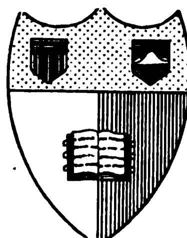
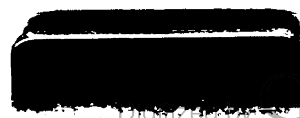







CORNELL UNIVERSITY LIBRARY
3 1924 093 361 370

# ZEITSCHRIFT

DES

# KÖNIGLICH PREUSSISCHEN STATISTISCHEN LANDESAMTS.

HERAUSGEGEBEN VON DEM PRÄSIDENTEN

DR. SAENGER

GEHEIMEM OBERREGIERUNGSRAT.

SECHSUNDFÜNFZIGSTER JAHRGANG.

1916.

Berlin 1916.

Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.

# Inhaltsübersicht.

## I. Abteilung.



## II. und III. Abteilung.

**Besondere Beilage.** Seite



---

## IV. Abteilung.



---

ZEITSCHRIFT



DES KÖNIGLICH PREUSSISCHEN STATISTISCHEN LANDESAMTS.

Herausgegeben in Vertretung des Präsidenten Dr. SAENGER
von Prof. Dr. F. Kühnert, Oberregierungsrat.

LVI. Jahrgang. Berlin. Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts. 1916.

# Über gewerbliche Produktionsstatistik.

Von **Dr. R. Meerwarth,**

Mitglied des Kgl. Preußischen Statistischen Landesamts und Privatdozent an der Kgl. Technischen Hochschule zu Berlin,
z. Z. im Heeresdienst.

Die umfassenden Produktionserhebungen, die in neuerer Zeit einige Staaten unternommen haben, verfolgen jeweils ein mehr oder weniger fest umrissenes Ziel. Vor allem die enge Verflechtung der Wirtschaften eines Volkes miteinander, ferner die Verflechtung der Wirtschaften eines Volkes mit denen anderer Völker nötigen bei einer solchen Erhebung zu zahlreichen Abweichungen von dem zuerst gesteckten Ziel, so daß aus den endgültigen Ergebnissen die tragenden Gedanken des ursprünglichen Ideals der Produktionserhebung oft kaum noch zu erkennen sind. Um die Ziele und damit auch die Probleme der Produktionsstatistik klar zu sehen, ist es zweckmäßig, das System einer modernen Volkswirtschaft nach bestimmten Richtungen hin gedanklich zu vereinfachen.

## I.

Es sei eine in sich geschlossene, sich selbst genügende Volkswirtschaft angenommen: die Unterlagen der herzustellenden Verbrauchsgüter werden im Lande gewonnen, die hergestellten Güter werden im Lande verbraucht. Unter den Erwerbswirtschaften des Landes sei eine volkswirtschaftliche Arbeitsteilung durchgeführt derart, daß sich jede Erwerbswirtschaft einem bestimmten Produktionszweig oder innerhalb dieses Zweiges einer bestimmten Produktionsstufe widmet. Ferner sei vorausgesetzt, daß sich zwischen die einzelnen Wirtschaften kein selbständiger Handel einschiebt, daß also die eine Erwerbswirtschaft ihre Erzeugnisse unmittelbar an die andere oder an die letzten Verbraucher absetzt. Das Ziel der Produktion dieser Volkswirtschaft geht, wie das jeder Volkswirtschaft, letzten Endes auf die Herstellung von Gütern, die zur Befriedigung der menschlichen Bedürfnisse dienen, auf die Herstellung von Genußgütern oder Gütern erster Ordnung. Wie bei jeder technisch vorgeschrittenen Volkswirtschaft sind zur Erzeugung der Genußgüter zahlreiche „Umwege" notwendig; es seien hier nur die wichtigen der Herstellung der sogenannten Arbeitsmittel, also Maschinen, Werkzeuge usw., gewidmeten Umwege genannt.

Lassen wir die Industrien, über welche die Umwege gehen, zunächst außer Betracht, so wandert eine bestimmte Menge Baumwolle in unserer ersonnenen Volkswirtschaft vom Pflanzer zur Spinnerei, von der Spinnerei zur Weberei, von der Weberei zur Bleicherei, Färberei, Druckerei, von hier zum Konfektionsunternehmer, von hier als Kleidungsstücke zu den Verbrauchern. Der Gesamtwert der eben durchlaufenen Produktion kommt in dem Preise der an die endgültigen Verbraucher abgesetzten Kleider zum Ausdruck. Diese Gesamtsumme (Preis der Kleider) ist gleich der Summe der einzelnen Differenzen, die sich ergeben, wenn jeder der genannten Produzenten den Preis des von ihm verkauften Rohmaterials, Halbfabrikats oder Fertigfabrikats zu dem Einkaufspreis dieses als Rohmaterial oder Halbfabrikat übernommenen Produktes in Beziehung setzt. Eine jede der Differenzen stellt den Wertzuwachs, die Werterhöhung, dar, die jeder der aufgezählten Produktionszweige dem herzustellenden Erzeugnis erteilt. Die Werterhöhung, welche die Weberei erteilt, erhält man also dadurch, daß man den Verkaufspreis der dort hergestellten Gewebe um den Einkaufspreis der entsprechenden Menge Garn verringert.

Es ist nunmehr zu untersuchen, wem diese Werterhöhung zu verdanken, wem die Veredelung am Arbeitsgegenstand zuzurechnen ist. Zunächst der Arbeit des Produktionszweiges, der leitenden und ausführenden Arbeit; ferner aber auch den Ergebnissen vergangener Arbeit, den Arbeitsmitteln. Man versteht unter einem Arbeitsmittel in allgemeiner Ausdrucksweise ein Ding oder eine Gruppe von Dingen, die der Arbeiter zwischen sich und den Arbeitsgegenstand schiebt, und die ihm als Leiter seiner Tätigkeit auf diesen Gegenstand dienen[1]). Unter den Arbeitsmitteln kommt den Maschinen und Werkzeugen, allgemein den mechanischen Arbeitsmitteln, deren Gesamtheit man nach einem Ausdruck von Marx das Knochen- und Muskelsystem der Produktion nennen kann, eine besonders große Bedeutung zu. Neben sie treten diejenigen Arbeitsmittel, die nur als Behälter des Arbeitsgegenstandes dienen, und die man in ihrer Gesamtheit das Gefäßsystem der Produktion nennen kann: Kessel, Bottiche, Röhren, Fässer usw. Hierher gehören aber auch die Fabrikgebäude, die Maschinenhallen, in denen sich der Produktionsprozeß abspielt. Alle diese Arbeitsmittel (im weitesten Sinn) geben dem Arbeitsgegenstand während der Bearbeitung von ihrem Wert ab, sie werden — in der gewöhnlichen Ausdrucksweise — abgenutzt. Die Arbeitsmittel sind in der Regel das Ergebnis vergangener fremder Arbeit, also nicht Ergebnis der Arbeit des Produktionszweiges, in dem

[1]) Vergl. Karl Marx: Das Kapital. Erster Band. Fünfte Auflage, S. 141. Hamburg 1903.

sie abgenutzt werden. Außer diesen Erzeugnissen fremder Arbeit kommen beim Produktionsprozeß noch eine Reihe fremder Stoffe in Betracht, die gleichfalls mit an der Veredelung beteiligt sind; man nennt sie gewöhnlich Hilfsstoffe. Hierher gehört vor allem die Kohle, mit der die Kessel geheizt werden, das Schmieröl, mit dem die Maschinen geschmiert werden, usw. Die Hilfsstoffe gehen ebenso wie das Rohmaterial oder das Halbfabrikat in den Arbeitsprozeß ein und verändern ihre Form; die Arbeitsmittel oder — vom Gesichtspunkt des Unternehmers aus gesehen — das stehende Kapital bewahren im wesentlichen ihre alte Form. Bezüglich der Arbeitsmittel und der Hilfsstoffe ist in diesem Zusammenhange nochmals hervorzuheben, daß sie beim Produktionsprozeß an das Produkt Wert abgeben, daß sie aber selbst Erzeugnisse fremder Produktionsprozesse sind. Es ist mit anderen Worten die Werterhöhung oder der Wert der Veredelung in nicht geringem Maße auch den Ergebnissen fremder Arbeit zu verdanken und zuzurechnen. Vom Standpunkt der Unternehmung aus tritt die Wertabgabe der Arbeitsmittel an das Erzeugnis als Entwertung des stehenden Kapitals in die Erscheinung. Dieser Entwertung wird bekanntlich durch die Abschreibungen, die von einer bestimmten Abnutzungszeit ausgehen, Rechnung getragen. Es ist hier nicht der Ort, Wesen und Durchführung der Abschreibungen darzulegen; es sei nur hervorgehoben, daß in den Fabrikbetrieben tatsächlich die Abschreibungen nach ganz verschiedenen Grundsätzen durchgeführt werden.

Nimmt man nun an, in der hier aufgebauten Volkswirtschaft würden die in einem Jahr erzeugten Güter auch in diesem Jahr an die endgültigen Verbraucher abgesetzt, so wäre der Wert der Jahresproduktion der Volkswirtschaft in dem Preise der an die Verbraucher abgesetzten Genußgüter ausgedrückt — allerdings mit einer großen Ausnahme. Es wurde dargelegt, daß in der Werterhöhung eines jeden Produktionszweigs auch die fremden Produktionszweigen zuzurechnende Werterhöhung enthalten ist. Ist also in diesem Jahr eine Maschine hergestellt und der Spinnerei verkauft worden, um dort einer zehnjährigen Abnutzungsdauer zu unterliegen, so ist in den Erzeugnissen der Spinnerei nur ein Zehntel des Wertes enthalten, die übrigen neun Zehntel gehen bei dieser Ermittelung der Jahresproduktion der Volkswirtschaft verloren. Dasselbe gilt natürlich von dem übrigen einer Abnutzung unterliegenden stehenden Kapital. Ein Ausgleich würde nur dadurch geschaffen, wenn man die Produktion der Volkswirtschaft auf die angedeutete Weise für lange Perioden ermittelte.

Diese Überlegung leitet zu dem Gedanken über, bei der Ermittlung der Jahresproduktion überhaupt nicht von dem im Verkaufspreis ausgedrückten Wert der endgültigen Verbrauchsgüter auszugehen, sondern von der Werterhöhung oder dem Wert der Veredelung, der auf die einzelnen Produktionszweige entfällt. Hierbei sind aber nicht nur die an der Produktion der Verbrauchsgüter unmittelbar beteiligten Zweige, sondern auch die mittelbar beteiligten, mit anderen Worten alle Zweige der Produktion zu berücksichtigen. Dieser Gedankengang führt weiter dazu über, die Werterhöhung eines jeden Zweiges auf eine andere Weise als bisher festzulegen. Es müssen von dem Wert der Veredelung eines Produktionszweigs die Werte der fremden Produktionszweigen entstammenden Erzeugnisse, die in dem Produktionszweig verbraucht oder abgenutzt werden, abgezogen werden. Geschieht das nicht, so finden sich bei der Ermittlung der Jahresproduktion zahllose Doppelzählungen. Also vom bisher aufgestellten Veredelungswert, den die Spinnerei der Baumwolle erteilt, müssen alle Werte der Erzeugnisse abgezogen werden, die aus anderen Produktionszweigen bezogen werden, wie etwa Kohle, Schmieröl usw. Ferner muß aber auch die auf das in Frage stehende Jahr berechnete Abnutzungsquote des stehenden Kapitals abgezogen werden.

Die Lösung des Problems ist hier bei der Heranziehung der Abnutzung offensichtlich nicht befriedigend. Als Abnutzungsquote beispielsweise der Spinnmaschine wird in dem ersten Jahr ein Zehntel des Wertes der Maschine bei der Spinnerei abgezogen, bei der Maschinenindustrie wird jedoch in diesem Jahr die Maschine mit ihrem vollen Wert eingestellt: die Rechnung geht nicht wie bei den anderen Erzeugnissen auf. Im nächsten Jahr wird bei der Spinnerei wiederum ein Zehntel des Wertes der Maschine abgezogen, bei der Maschinenindustrie natürlich nichts mehr in Rechnung gestellt: die Rechnung geht wieder nicht auf. Erst nach 10 Jahren ist ein Ausgleich hergestellt, die Spinnerei hat alle zehn Zehntel abgezogen. Sie hat damit nach zehn Jahren den Betrag abgezogen, der dem bei der Maschinenindustrie im ersten — und nur im ersten Jahr eingesetzten Betrag entspricht. Mit anderen Worten: bei der Heranziehung der sich auf einen Zeitraum von mehreren Jahren verteilenden Abnutzung des stehenden Kapitals wird nur bei der — praktisch kaum möglichen — Berücksichtigung des gesamten Zeitraums ein Ausgleich geschaffen und Doppelzählungen vermieden. Läßt man die Abnutzung des fremden Produktionszweigen zu verdankenden stehenden Kapitals außer Betracht, so bleiben auch unter Berücksichtigung des erwähnten gesamten Zeitraums die Doppelzählungen bestehen. Die theoretisch festgestellte Werterhöhung eines Produktionszweigs setzt sich nunmehr — nach Abzug der anderen Produktionszweigen zuzurechnenden Teile - nur noch aus den Bestandteilen Lohn für leitende und ausführende Arbeit und Gewinn zusammen.

Verlassen wir damit unsere Volkswirtschaft und kehren nach diesem Umweg zur heutigen Volkswirtschaft zurück. Es ist ohne weiteres einleuchtend, daß in der modernen Volkswirtschaft, die mit zahlreichen anderen Volkswirtschaften eng verflochten ist, nur der zweite Weg der Feststellung der Jahresproduktion möglich ist: Berechnung der oben umschriebenen Werterhöhung jedes einzelnen Produktionszweigs und darauf Zusammenfassung sämtlicher Werterhöhungen. Die im Lande endgültig abgesetzten Verbrauchsgüter werden zum Teil schon in der genußreifen Form, andere als Rohmaterial, wieder andere als Halbfabrikate eingeführt. Auf der anderen Seite werden im Inland gewonnene Rohmaterialien, Halbfabrikate und Fertigfabrikate ausgeführt. Da aber oft wesentliche Bearbeitungen oder Veredelungen auf dem Wege vom Rohmaterial zum Fertigfabrikat gar nicht im Inlande vorgenommen worden sind, ist ein Rückschluß vom Wert des Fertigfabrikates auf den Wert der Bearbeitungen unmöglich. Auf der anderen Seite werden im Inlande zahlreiche Bearbeitungen an Gütern vorgenommen, während die Bearbeitung der letzten Stufe zum endgültigen Fertigfabrikat vom Ausland durchgeführt wird.

Ferner nötigt die Einschaltung des selbständigen Handels in der modernen Volkswirtschaft zu der zweiten Art der Feststellung der Jahresproduktion. Die Tätigkeit des Händlers, der das Garn dem Spinner abkauft und dem Weber verkauft, die Leistung des Handels also, der sich in die einzelnen Bearbeitungen auf dem Wege vom Rohmaterial zum Fertigfabrikat einschiebt, kann nicht in die „Bearbeitung“ und deren Wertberechnung aufgenommen werden. Anderseits ist das Entgelt für diese Tätigkeiten im Wert des Fertigerzeugnisses mitenthalten. Dasselbe gilt beispielsweise auch für die Leistungen des Verkehrs- und Versicherungsgewerbes. Dort, wo die Produktionsunternehmung selbst die Tätigkeit des Handels und Verkehrsgewerbes übernimmt, sind, um Einheitlichkeit zu erzielen, bei der Berechnung des Wertes der Bearbeitung diese Tätigkeiten und die eigentliche Produktionstätigkeit streng auseinanderzuhalten.

Es ergeben sich daraus wichtige Folgerungen für die Art der Werte oder besser der Preise, die bei der Berechnung des Wertes der Bearbeitung einzusetzen sind. Es sind jeweils die Preise am Werk einzusetzen. Die Verkaufspreise der bearbeiteten Güter dürfen keine Verkaufs-, Fracht- und Versicherungsunkosten enthalten. Auf der anderen Seite gelten als Einkaufspreise der Materialien die Preise, die am Werk für sie bezahlt werden. Hat die Unternehmung etwa zu diesem Preise am nächsten Hafen eingekauft und muß selbst oder mit Hilfe einer Verkehrsunternehmung die Materialien erst an das Werk schaffen lassen, so müssen diese Transportkosten zum Werk dem Preise am Hafen zugeschlagen werden, um einen Preis zu erhalten, der als Wert des Materials bei der Berechnung des Wertes der Veredelung eingesetzt werden kann.

Damit sind vom theoretischen Gesichtspunkte aus die wesentlichen Forderungen aufgeführt, die an eine gewerbliche Produktionsstatistik, welche die gesamte gewerbliche Produktionstätigkeit eines Landes erfassen und Doppelzählungen vermeiden will, zu stellen sind. Das Ziel dieser Produktionsstatistik geht dahin, die Werterhöhung zu ermitteln, die ein jeder Produktionszweig dem von ihm bearbeiteten Rohstoff oder Halbfabrikat hinzufügt, und durch die Zusammenfassung dieser Werterhöhungen den Gesamtveredelungswert zu bestimmen, welcher der gewerblichen Produktion zuzurechnen ist.

Von dieser rein volkswirtschaftlichen Betrachtungsweise, wie man sie nennen kann, ist scharf eine Betrachtungsweise der Produktion zu trennen, die vom Standpunkt des Unternehmers oder der Unternehmung ausgeht. Diese Betrachtungsweise sucht vor allem die Produktionskosten zu erfassen. Man gliedert die Produktionskosten vom „privatwirtschaftlichen" Gesichtspunkt aus gewöhnlich in die Kosten des Materials, in die produktiven Löhne und in die allgemeinen Unkosten. Es ist hier nicht möglich und nicht notwendig, den inneren Zusammenhang dieser Gliederung mit dem Rechnungswesen der privaten Unternehmung überhaupt darzustellen. Nur soviel sei hervorgehoben, daß die allgemeinen Unkosten oder kurz die Unkosten die Aufwendungen sind, die bei allen Erzeugnissen des Betriebs zur Zeit ihrer Herstellung entstehen, ohne das einzelne Erzeugnis im besonderen zu treffen. Es sind die Kosten, welche der Betrieb als Ganzes braucht; es ist nicht unmittelbar festzustellen, wieviel von ihnen auf das einzelne Erzeugnis entfällt[1]). Wenn dagegen von Kosten des Materials die Rede ist, so sind nach dieser Betrachtungsweise nur der oder die Stoffe gemeint, die bei der Bearbeitung als wesentliche Bestandteile in das Halb- oder Fertigfabrikat eingehen; ihr Anteil an dem einzelnen Erzeugnis läßt sich feststellen. Keinesfalls sind hier unter Material die Hilfsstoffe, die bei der Bearbeitung verbraucht werden, verstanden: Kohle, Schmieröle usw. Als produktive Löhne werden die Löhne der Arbeiter bezeichnet, die wiederum in privatwirtschaftlicher Betrachtungsweise „produktive" Arbeit leisten, d. h. Arbeit, die ausschließlich zur Herstellung des Erzeugnisses ausgeübt wird. Den Gegensatz dazu bildet die Arbeit, die nicht den Erzeugnissen unmittelbar zugerechnet werden kann: die „unproduktive" Arbeit der Hofarbeiter, Heizer, Wächter usw. Die allgemeinen Unkosten werden gewöhnlich in Fabrikationsunkosten und in Verkaufsunkosten getrennt. Es ist ersichtlich, daß Industriezweige, die für bestimmte Abnehmer produzieren, keine oder fast keine Verkaufsunkosten aufweisen. Die Fabrikationsunkosten zerfallen in zahlreiche Gruppen von Unkosten; es seien nur Gehälter und unproduktive Löhne, Kosten für Kraft, Beleuchtung und Heizung, Kosten für die Hilfsstoffe oder das Betriebsmaterial (Schmieröle, Packmaterial, Putzwolle usw.) und die Abschreibungen genannt.

Zieht man — um einen gedanklichen Zusammenhang der Produktionskosten mit dem früher besprochenen Ergebnis der Produktionserhebung herzustellen — von der Werterhöhung des einzelnen Produktionszweigs die Löhne und die Fabrikationsunkosten, soweit sie nicht bereits in den Materialkosten der Produktionserhebung berücksichtigt sind, ab, so bleibt der Gewinn der Unternehmung übrig. Wie angedeutet, greifen die Materialkosten der Produktionserhebung, die überhaupt die Gesamtheit der von außen bezogenen Stoffe einschließlich der Erzeugnisse vergangener Arbeit umfassen wollen, erheblich weiter als die Materialkosten, die das erste Glied der Produktionskosten bilden. Die Materialkosten der Produktionserhebung schließen außerdem noch eine Reihe von Fabrikationsunkosten ein.

Dieser Versuch, der die gewerbliche Produktionsstatistik einer theoretischen Betrachtung unterzog, dient dem Zweck, die im folgenden in den Grundzügen näher dargestellten drei großen Produktionserhebungen kritisch zu betrachten. Die Abschweifung zu den Produktionskosten wurde deshalb vorgenommen, weil die erste der behandelten Produktionserhebungen gleichzeitig auch eine Statistik der „Produktionsausgaben" bieten will, weil ferner der Unterschied zwischen der Produktions- und Produktionskostenstatistik bisweilen verwischt wird. Es ist im Laufe dieser Voruntersuchung auch klar geworden, daß es praktisch unmöglich ist, das Ideal der reinen Produktionsstatistik zu erreichen. Um so notwendiger ist es, das Ideal selbst immer deutlich vor Augen zu haben; nur auf diese Weise ist es möglich, die Beweiskraft der Ergebnisse richtig zu bewerten.

---

## II.

Eine umfassende Erhebung der gesamten Produktion der Volkswirtschaft veranstalten die Vereinigten Staaten von Amerika alle 10 Jahre, zuletzt gelegentlich des 13. Zensus, der im Jahre 1910 durchgeführt wurde. Dieser Zensus ist bekanntlich ein Zählunternehmen, das nach deutschen Begriffen gleichzeitig eine Volks-, Berufs-, Betriebs- und Produktionserhebung umfaßt. Im folgenden wird unserm Plane entsprechend nur der Teil der Fragestellung, der Bearbeitung und der Ergebnisse des Zensus behandelt, der mit der gewerblichen Produktion im Zusammenhang steht.

Zunächst ist hervorzuheben, daß der amerikanische Zensus aus der Erhebung zahlreiche Betriebe ausgeschaltet hat, die sich tatsächlich der gewerblichen Produktion widmen[1]). Nach den Anweisungen an die Zähler waren folgende Betriebe nicht zu zählen: 1. Betriebe, deren Jahreserzeugung einen Wert von 500 Dollar nicht erreicht; 2. Betriebe, die nur für bestimmte Kunden arbeiten, wie die Kundenschneiderei, die Kundenschuhmacherei usw.; 3. die Betriebe, die dem Baugewerbe angehören; 4. Handwerksbetriebe mit kleiner Maschinenanlage, die nur für den örtlichen Bedarf arbeiten oder Reparaturarbeit ausführen; 5. Kleinhandelsgeschäfte, die nur gelegentlich und in geringem Umfange Waren herstellen; 6. der Gewerbebetrieb, der in Erziehungs-, Wohltätigkeits- und Strafanstalten ausgeübt wird; 7. endlich wurde den Zählern

---

[1]) Vergl. G. Schlesinger: Selbstkostenberechnung im Maschinenbau. Zusammenstellung und kritische Beleuchtung bewährter Methoden mit praktischen Beispielen. Berlin 1911, S. 80.

[1]) Vergl. *Department of Commerce. Bureau of the Census. Thirteenth Census of the United States taken in the year 1910. Volume VIII, Manufactures 1909. General Report and Analysis.* Washington 1913, S. 19 und 20.

eine Reihe von kleinen Industriezweigen namentlich aufgeführt, die nicht in die Erhebung einzubeziehen waren[1]). Der Textband der amerikanischen Zählung gibt selbst zu, daß mit diesen Hinweisen den Zählern keine genauen Unterscheidungsmerkmale dafür gegeben wurden, welche Betriebe in die Zählung einzubeziehen waren und welche nicht; es wird jedoch angenommen, daß mit Rücksicht auf den geringen Umfang der hier in Frage stehenden Betriebe etwa eingetretenen Fehlern keine große Bedeutung beizumessen sei.

Die vom Standpunkt der Erhebung aus wesentlichen Merkmale der Unternehmungen wurden durch einen allgemeinen Fragebogen erfaßt. Für die Betriebe von etwa 60 besonders wichtigen Industriezweigen waren außerdem noch Sonderfragebogen vorgesehen[2]). Es muß jedoch bereits hier betont werden, daß die Sonderfragebogen im allgemeinen jeweils großen Industriegruppen, die oft mehrere Produktionsstufen umfassen, gewidmet sind; also ein Fragebogen für Baumwollbearbeitung, ein Fragebogen für Seidenbearbeitung, ein Fragebogen für Stahl- und Walzwerke usw. Der Sonderfragebogen für die Baumwollbearbeitung war danach sowohl von der reinen Spinnerei, von der reinen Weberei, als auch von einem kombinierten Unternehmen auszufüllen.

Soweit der amerikanische Zensus eine Produktionserhebung ist, kommen vor allem die Fragen 8 und 10 des allgemeinen Fragebogens in Betracht.

Frage 10 lautet:

„Erzeugnisse: Wert der Erzeugnisse und der während des Jahres geleisteten Arbeit.

Es ist der Verkaufswert oder Preis am Unternehmen oder Werk anzugeben und für alle während des Jahres hergestellten Erzeugnisse (ob verkauft oder nicht) einschließlich der Nebenprodukte zu berechnen. Die Haupterzeugnisse sind getrennt anzugeben und der Gesamtwert für jede Gruppe aufzuführen; wird die Verpackung mit den Erzeugnissen verkauft, so ist der Wert der Verpackung mit anzugeben. Unter „alle anderen Erzeugnisse, einschließlich der für Kunden- und Reparaturarbeit erhaltenen Beträge" ist der Gesamtwert aller Erzeugnisse anzugeben, für die keine besonderen Werte eingesetzt wurden, samt den Beträgen, die für Kunden- und Reparaturarbeit und für Arbeiten erzielt wurden, deren Materialien von anderer Seite geliefert wurden.

| | | |
|---|---|---|
| .................... | Dollar | .......... |
| .................... | Dollar | .......... |
| Alle anderen Erzeugnisse einschließlich der für Kunden- und Reparaturarbeit erhaltenen Beträge . . . . . . . . . . . . | Dollar | .......... |
| Gesamtwert aller Erzeugnisse . . | Dollar | ..........“ |

In dem erwähnten Sonderfragebogen für die Baumwollindustrie sind die zahlreichen Erzeugnisse der Baumwollindustrie, für welche der Zähler dann Menge und Wert anzugeben hatte, bereits namentlich aufgeführt.

Im Textband (vergl. S. 22 ff.) wird zu dieser Frage nach dem Wert der Erzeugnisse hervorgehoben, daß in diesem Verkaufswert naturgemäß auch der Gewinn des Unternehmers enthalten ist. Es wird ferner betont, daß die Erhebung danach strebte, den wirklichen reinen Verkaufswert der Erzeugnisse am Unternehmen zu erhalten. Insbesondere mußten Beträge für Fracht, die in dem Verkaufspreis enthalten waren, abgezogen werden. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß nicht der Wert der während des Jahres verkauften Erzeugnisse, sondern der Wert der während des Jahres hergestellten Erzeugnisse zu erheben war. Die Zähler hatten gegebenenfalls den Wert der lagernden, nicht verkauften Vorräte nach Einsicht in die Bücher der Unternehmung festzustellen und ihn dem Wert der verkauften Erzeugnisse zuzurechnen. Bezüglich der Reparaturarbeit hebt der Textband ausdrücklich hervor, daß es unsinnig wäre, wenn sich der die Reparatur ausführende Betrieb den Wert des reparierten Erzeugnisses selbst zurechnete. Ähnlich liegen die Verhältnisse bei der Verdingarbeit (*contract work*) im weitesten Sinn des Wortes. Führen Betriebe bestimmte Arbeitsprozesse an einem Erzeugnis für andere Unternehmungen aus, so dürfen die „Lohnbetriebe", wie hervorgehoben wird, sich nicht etwa den Wert des von ihnen bearbeiteten Gegenstandes zurechnen, um Doppelzählungen zu vermeiden; denn der Endwert dieses in dem andern Unternehmen fertig bearbeiteten Erzeugnisses wird von der den Auftrag erteilenden Unternehmung angegeben. Endlich wird darauf hingewiesen, daß in den Verkaufswerten einer Reihe von Erzeugnissen auch die staatlichen Abgaben enthalten sind.

Es besteht demnach das richtige Bestreben, den reinen Verkaufswert am Unternehmen zu erfassen; die in dem Verkaufspreis etwa enthaltenen Frachtkosten waren abzuziehen. Von dem eingangs dargelegten Standpunkt aus müßten allerdings sämtliche Verkaufsunkosten mit abgezogen werden. Die Berücksichtigung der staatlichen Abgaben, die beispielsweise bei den Getränkeindustrien recht hoch sind, ist mit Rücksicht auf den Zweck der Zählung nicht zu verstehen.

Ferner sind die Vorschriften über den einzusetzenden Wert nicht vollständig. Es ist zunächst nicht klar ersichtlich, welcher Wert für die lagernden, nicht verkauften Erzeugnisse anzugeben war. Er war nach Einsicht in die Bücher festzustellen; in den Büchern werden in diesem Fall die Erzeugnisse in der Regel nicht mit dem Verkaufswert stehen, sondern mit dem Selbstkostenpreis. War dann dieser einzusetzen? Oder falls der Verkaufswert anzugeben war, war der Verkaufswert am Ende des Jahres oder etwa im Jahresdurchschnitt einzusetzen? Als der theoretisch richtigste Wert der lagernden Erzeugnisse erscheint, wie später noch näher ausgeführt wird, der Verkaufswert am Jahresende, der allerdings auch noch näher zu umschreiben ist. Das insbesondere für die deutsche Produktionsstatistik so wichtige Problem der Wertfestsetzung von Erzeugnissen, die von einem Werk eines kombinierten Unternehmens hergestellt und an ein zweites Werk dieses Unternehmens zur ferneren Bearbeitung weitergegeben werden, ist für die amerikanische Produktionsstatistik deswegen nicht von hoher Bedeutung, weil die Sonderfragebogen sich bereits auf große umfassende Industriezweige erstrecken: hier war also in der Regel lediglich der Wert (Verkaufspreis) der tatsächlich verkauften Ware anzugeben. Ganz umgehen konnte aber auch die amerikanische Statistik dieses Problem nicht. Beispielsweise war für den Hochofenbetrieb ein Sonderfragebogen, für den Stahl- und Walzwerkbetrieb ein zweiter bestimmt. Zu welchem Wert hatte innerhalb einer gemischten Unternehmung der Hochofenbetrieb sein erzeugtes Roheisen anzugeben, das er dem Stahlwerk des gleichen Unternehmens überließ? Die einzelnen Unternehmungen verfahren in ihren Büchern, also bei ihrer Rechnungslegung, in verschiedener Weise; nicht allzu häufig legen sie als „Verrechnungspreis" den Verkaufspreis — den für die Produktionsstatistik theoretisch richtigsten Wert — fest.

Die Frage 8 lautet:

„Materialien, Hilfsstoffe und Brennstoffe: Gesamtkosten für die während des Berichtsjahrs verbrauchten Stoffe.

Diese Frage bezieht sich auf alle Materialien und Hilfsstoffe jeder Art, ob roh oder teilweise bearbeitet, ob sie in das Produkt eingehen, als Gefäß dienen oder beim Bearbeitungsprozeß verbraucht werden, und auf alle Brennstoffe, ob sie zur Hitzeerzeugung oder Krafterzeugung oder beim Bearbeitungsprozeß, zur Herstellung von Koks, Gas oder Roheisen verbraucht werden. Die Angaben sollen sich nur auf die Kosten der Materialien beziehen, die während des Berichtsjahrs wirklich verbraucht wurden. Materialien, die von dem Unternehmen selbst hergestellt und bei dem Bearbeitungsprozeß

[1]) Vergl. den vorhin genannten Textband S. 804. — [2]) Vergl. den Textband S. 797 bis 800; hier ist der allgemeine Fragebogen und der für die Betriebe der Baumwollindustrie vorgesehene Fragebogen abgedruckt.

verbraucht werden, sollen nicht einbezogen werden. Falls für die Frachtkosten, die für die Materialien bezahlt werden, eine besondere Rechnung geführt wird, sind sie in einer besonderen Zeile anzugeben; andernfalls sind sie in die Kosten der beiden ersten Gruppen einzubeziehen.

| | |
|---|---|
| Gesamtkosten aller Materialien (außer Brennstoffen) und Hilfsstoffe, die während des Berichtsjahrs verbraucht wurden . . | Dollar ........ |
| Kosten der Brennstoffe und Miete für die Kraft . . . . . . . . . . . . . . . . . | Dollar ........ |
| Bezahlte Fracht, die oben nicht einbezogen ist | Dollar ........ |
| Gesamtkosten der Materialien, Hilfsstoffe und Brennstoffe, sowie die darauf ruhende Fracht . . . . . . . . . . . . . . . . . | Dollar ........ |

Die wichtigsten der verbrauchten Materialien sind besonders zu nennen ..............."

Auf dem Sonderfragebogen für die Baumwollindustrie waren die hauptsächlichsten der verbrauchten Materialien namentlich aufgeführt, wie Baumwolle, Baumwollgarn usw. Jedoch war gemäß der Anweisung zu dieser Frage nur das nicht in der Unternehmung hergestellte Garn aufzunehmen.

Der Textband betont zu dieser Frage noch einmal (vergl. S. 26 und 27), daß die Gesamtkosten der Materialien nicht nur die Kosten der Materialien umfassen, die in das Produkt eingehen, sondern auch der Materialien, die für die Unterhaltung der Maschinerie von Bedeutung sind, wie Brennstoffe und Schmiermittel; außerdem aber auch die Verpackungsmaterialien, wie Büchsen, Kannen, Körbe usw. Ferner wird wiederum darauf hingewiesen, daß lediglich die Kosten der während des Berichtsjahrs verbrauchten, nicht die der eingekauften Materialien erfragt wurden.

Auf Grund der Ergebnisse der beiden Fragen wird „der den Materialien durch die Bearbeitung hinzugefügte Wert" (*Value added to materials by manufacture*) berechnet. Wie der Textband (S. 23) hervorhebt, stellt dieser Wert die Differenz zwischen dem Wert der Produkte und den Materialkosten dar. Diese Differenz enthält, wie weiter dargelegt wird, Löhne, Gehälter, ferner eine Reihe noch zu berührender verschiedener Ausgaben, endlich den Gewinn. Die Statistik dieser Werterhöhungen wird deshalb als besonders wertvoll bezeichnet, weil sie frei ist von den zahlreichen Doppelzählungen, welche eine Statistik, die sich lediglich auf den Wert der bearbeiteten Erzeugnisse stützt, enthält. Allerdings wird zugegeben, daß tatsächlich in einigen Industriezweigen solche Doppelzählungen vorkommen nämlich in den Fällen, wenn Unternehmungen für andere Unternehmungen, welche die Materialien liefern, Verdingarbeit leisten, also „im Lohn" arbeiten (*do contract work*). Man hat an die Lohnmühlen, die Zwischenmeisterwerkstätten usw. zu denken. Hier setzt, wie der Textband (vergl. S. 24) ausführt, einmal das die Contractarbeit leistende Unternehmen den für diese Arbeit erhaltenen Betrag bei der Erhebung als Wert ein, während die andere Unternehmung, für welche die Contractarbeit ausgeführt wurde, den endgültigen Wert des bearbeiteten Erzeugnisses einsetzt, in dem auch der Wert der Contractarbeit enthalten ist. Es ist zu dieser Doppelzählung der Contractarbeit zu bemerken, daß sie vermieden worden wäre, wenn die Unternehmungen, für die die Contractarbeit ausgeführt wurde, von dem Wert der bearbeiteten Erzeugnisse auch den Wert der Contractarbeit abgezogen hätten.

Das dargelegte System der amerikanischen Produktionsstatistik, die Art der Ermittelung der Werterhöhung, die der einzelne Produktionszweig dem Erzeugnis zufügt, weist zweifellos gute Eigenarten auf. Richtig ist insbesondere bei der Aufstellung des Wertes der Materialkosten zur Vermeidung von Doppelzählungen die Einbeziehung aller von außen dem Bearbeitungsprozeß zugeführten Materialien, Hilfsstoffe und Brennstoffe samt der Einbeziehung der etwa entrichteten Miete für Kraft, die an die Stelle der eigenen Krafterzeugung tritt.

Unrichtig ist das System der amerikanischen Produktionsstatistik darin, daß es bei der Berechnung der Werterhöhung, die ein Produktionszweig dem Erzeugnis zufügt, die Werterhöhung nicht besonders berücksichtigt, die das Erzeugnis durch die von fremden Produktionszweigen bezogenen Arbeitsmittel erfährt. Die Berechnung der Werterhöhungen, welche die einzelnen Zweige der Industrie den Materialien verleihen, geht vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus. Von dieser Betrachtungsweise aus sind die Werterhöhungen der Arbeitsmittel nur den Industrien zuzurechnen, denen die Arbeitsmittel entstammen. Dieser durch die Arbeitsmittel hervorgerufenen Werterhöhung kommt gegenwärtig bei zahlreichen Industriezweigen eine immer größere, bei einigen Zweigen eine überragende Bedeutung zu.

Will man den Versuch unternehmen, dieser Werterhöhung der Arbeitsmittel Rechnung zu tragen, so muß man sich daran erinnern, daß die Arbeitsmittel (im weitesten Sinn) vom Standpunkt der Unternehmungen des die Arbeitsmittel besitzenden Produktionszweigs als stehendes Kapital angesehen werden. Es wurde bereits in der Einleitung dargelegt, daß die Werterhöhung, die das stehende Kapital — also das Ergebnis vergangener fremder Arbeit — an das Erzeugnis abgibt, in der Buchführung der Unternehmung als Abnutzung des stehenden Kapitals zum Ausdruck kommt, der durch Abschreibungen Rechnung getragen wird. Diese Abschreibungen wären also von dem Gesamtwert der Produktion außerdem noch in Abzug zu bringen, um die Werterhöhung, welche lediglich dem Produktionszweig an sich zuzuschreiben ist, zu erhalten. Es ist dabei vorausgesetzt, daß das stehende Kapital in der Tat das Ergebnis fremder Arbeit, der Arbeit fremder Produktionszweige (vor allem Maschinenindustrie, Baugewerbe) ist und nicht im eigenen Betrieb hergestellt ist; eine Voraussetzung, die in der Regel zutreffen wird. Man darf ohne weiteres annehmen, daß die Erfassung und Einbeziehung der Abschreibungen in die Produktionserhebung bei den grundverschiedenen Abschreibungsmethoden völlig unvergleichbare Ergebnisse gezeitigt hätte. Anderseits wurde bereits dargelegt, daß — selbst wenn eine einwandfreie Erfassung der Abschreibungen möglich wäre — zur unbedingten Vermeidung von Doppelzählungen mehrere Jahre umfassende Produktionserhebungen notwendig wären, um die Fehlerquellen auch nur einigermaßen aufzuheben.

Diese Kritik an einem Verfahren, dem von vornherein ein besseres nicht gegenüber gestellt werden kann, bezweckt lediglich, darauf hinzuweisen, daß die von der amerikanischen und — wie gezeigt wird — von der englischen Produktionsstatistik unter größtem Aufwand berechnete Werterhöhung bei einer großen Zahl wichtiger Industriezweige für weitere Schlußfolgerungen von außerordentlich begrenztem Wert ist.

Um dieses Urteil näher zu begründen und um überhaupt einen Einblick in die amerikanische Erhebung zu gewähren, seien zunächst einige Ergebnisse der amerikanischen Produktionsstatistik mitgeteilt. Die Endergebnisse der Produktionserhebung lassen sich in folgende drei Zahlen zusammenfassen:

| | |
|---|---|
| Wert der Erzeugnisse . . . . . . . . . . . . . | 20 672 051 870 Dollar |
| Kosten der Materialien . . . . . . . . . . . . | 12 142 790 878 „ |
| Werterhöhung (*value added by manufacture*) | 8 529 260 992 Dollar. |

Um einen Einblick zu erhalten, wie sich diese Zahlen innerhalb der einzelnen Gewerbegruppen gestalten, sei aus dem Textband (vergl. S. 53) nachfolgende Übersicht (Tab. 1) wiedergegeben. Sie gibt die Zahlen nur für große Gewerbegruppen, liefert also nur einen rohen Einblick. Da es hier jedoch vor allem darauf ankommt, die methodische Seite der Produktionsstatistik darzulegen und insbesondere zu untersuchen, ob solche Erhebungen wirtschaftlichen und praktischen Zwecken dienen

## Gesamtergebnisse der amerikanischen Produktionsstatistik für die großen Gewerbegruppen.

(Tab. 1.)

| Gewerbegruppen. | Jahr | Zahl der Unternehmungen | Lohnarbeiter: durchschnittliche Zahl | Lohnarbeiter: v. H. der Gesamtzahl | Kosten der Materialien: Dollar | Wert der Erzeugnisse: Dollar | Wert der Erzeugnisse: v. H. der Gesamtzahl | Werterhöhung durch die Bearbeitung: Dollar | Werterhöhung durch die Bearbeitung: v. H. der Gesamtzahl | Werterhöhung durch die Bearbeitung v. H. des Wertes der Erzeugnisse | Zunahme v. H.: Zeitraum | Zunahme v. H.: Lohnarbeiter | Zunahme v. H.: Wert der Erzeugnisse | Zunahme v. H.: Werterhöhung durch die Bearbeitung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Sämtliche Industrien** | 1909 | 268 491 | 6 615 046 | 100,0 | 12 142 790 878 | 20 672 051 870 | 100,0 | 8 529 260 992 | 100,0 | 41,3 | 1899-1909 | 40,4 | 81,2 | 76,5 |
| | 1904 | 216 180 | 5 468 383 | 100,0 | 8 500 207 810 | 14 793 902 563 | 100,0 | 6 293 694 753 | 100,0 | 42,5 | 1904-1909 | 21,0 | 39,7 | 35,5 |
| | 1899 | 207 514 | 4 712 763 | 100,0 | 6 575 851 491 | 11 406 926 701 | 100,0 | 4 831 075 210 | 100,0 | 42,4 | 1899-1904 | 16,0 | 29,7 | 30,3 |
| 1. Nahrungsmittel und verwandte Erzeugnisse . . . | 1909 | 55 364 | 411 575 | 6,2 | 3 187 803 080 | 3 937 617 891 | 19,0 | 749 814 811 | 8,8 | 19,0 | 1899-1909 | 36,8 | 79,0 | 80,1 |
| | 1904 | 45 857 | 354 046 | 6,5 | 2 306 120 760 | 2 845 555 772 | 19,2 | 539 435 012 | 8,6 | 19,0 | 1904-1909 | 16,2 | 38,4 | 39,0 |
| | 1899 | 41 247 | 301 868 | 6,4 | 1 782 862 809 | 2 199 203 442 | 19,3 | 416 340 633 | 8,6 | 18,9 | 1899-1904 | 17,3 | 29,4 | 29,6 |
| 2. Erzeugnisse der Textilindustrie . | 1909 | 21 695 | 1 437 258 | 21,7 | 1 741 987 395 | 3 054 708 084 | 14,8 | 1 312 720 689 | 15,4 | 43,0 | 1899-1909 | 40,6 | 87,6 | 79,0 |
| | 1904 | 17 022 | 1 155 613 | 21,1 | 1 244 864 546 | 2 144 604 719 | 14,5 | 899 740 173 | 14,3 | 42,0 | 1904-1909 | 24,4 | 42,4 | 45,9 |
| | 1899 | 17 640 | 1 021 869 | 21,7 | 894 394 531 | 1 627 889 077 | 14,3 | 733 494 546 | 15,2 | 45,1 | 1899-1904 | 13,1 | 31,7 | 22,7 |
| 3. Eisen und Stahl und Erzeugnisse daraus . . . . . . | 1909 | 17 289 | 1 025 044 | 15,5 | 1 802 105 826 | 3 163 126 293 | 15,3 | 1 361 020 467 | 16,0 | 43,0 | 1899-1909 | 37,8 | 74,0 | 66,7 |
| | 1904 | 14 430 | 867 390 | 15,9 | 1 192 111 689 | 2 197 773 117 | 14,9 | 1 005 661 428 | 16,0 | 45,8 | 1904-1909 | 18,2 | 43,9 | 35,3 |
| | 1899 | 14 080 | 744 069 | 15,8 | 1 001 781 364 | 1 818 095 771 | 15,9 | 816 314 407 | 16,9 | 44,9 | 1899-1904 | 16,6 | 20,9 | 23,2 |
| 4. Erzeugnisse der Holzindustrie . . | 1909 | 48 533 | 907 514 | 13,7 | 714 573 711 | 1 582 522 263 | 7,7 | 867 948 552 | 10,2 | 54,8 | 1899-1909 | 35,6 | 57,5 | 65,2 |
| | 1904 | 32 493 | 729 686 | 13,3 | 514 907 696 | 1 214 476 055 | 8,2 | 699 568 359 | 11,1 | 57,6 | 1904-1909 | 24,4 | 30,3 | 24,1 |
| | 1899 | 34 947 | 669 043 | 14,2 | 479 396 305 | 1 004 716 682 | 8,8 | 525 320 377 | 10,9 | 52,3 | 1899-1904 | 9,1 | 20,9 | 33,2 |
| 5. Leder und Erzeugnisse daraus | 1909 | 5 728 | 309 766 | 4,7 | 669 874 518 | 992 713 322 | 4,8 | 322 638 804 | 3,8 | 32,5 | 1899-1909 | 24,6 | 70,6 | 74,1 |
| | 1904 | 5 318 | 264 459 | 4,8 | 480 220 706 | 724 391 050 | 4,9 | 244 170 344 | 3,9 | 33,7 | 1904-1909 | 17,1 | 37,0 | 32,2 |
| | 1899 | 5 625 | 248 626 | 5,3 | 396 633 189 | 582 047 900 | 5,1 | 185 414 711 | 3,8 | 31,9 | 1899-1904 | 6,4 | 24,5 | 31,7 |
| 6. Papier und Buchdruck . . . . . . . | 1909 | 34 828 | 415 990 | 6,3 | 451 238 634 | 1 179 285 247 | 5,7 | 728 046 613 | 8,5 | 61,7 | 1899-1909 | 39,2 | 94,0 | 85,1 |
| | 1904 | 30 803 | 351 640 | 6,4 | 309 012 305 | 859 814 263 | 5,8 | 550 801 958 | 8,8 | 64,1 | 1904-1909 | 18,3 | 37,2 | 32,2 |
| | 1899 | 26 627 | 298 744 | 6,3 | 214 565 643 | 607 907 231 | 5,3 | 393 341 588 | 8,1 | 64,7 | 1899-1904 | 17,7 | 41,4 | 40,0 |
| 7. Getränke . . . . . | 1909 | 7 347 | 77 827 | 1,2 | 186 127 887 | 674 311 051 | 3,3 | 488 183 164 | 5,7 | 72,4 | 1899-1909 | 41,2 | 76,1 | 68,9 |
| | 1904 | 6 379 | 68 338 | 1,3 | 139 849 038 | 501 253 855 | 3,4 | 361 404 817 | 5,7 | 72,1 | 1904-1909 | 13,9 | 34,5 | 35,1 |
| | 1899 | 5 740 | 55 120 | 1,2 | 93 815 032 | 382 898 381 | 3,4 | 289 083 349 | 6,0 | 75,5 | 1899-1904 | 24,0 | 30,9 | 25,0 |
| 8. Erzeugnisse der chemischen Industrie . . . . . . | 1909 | 11 745 | 237 988 | 3,6 | 867 019 526 | 1 430 901 954 | 6,9 | 563 882 428 | 6,6 | 39,4 | 1899-1909 | 32,6 | 97,1 | 91,6 |
| | 1904 | 9 548 | 208 345 | 3,8 | 604 034 306 | 1 023 790 759 | 6,9 | 419 756 453 | 6,7 | 41,0 | 1904-1909 | 14,2 | 39,8 | 34,3 |
| | 1899 | 8 687 | 179 539 | 3,8 | 431 790 578 | 726 105 558 | 6,4 | 294 314 980 | 6,1 | 40,5 | 1899-1904 | 16,0 | 41,0 | 42,6 |
| 9. Stein-, Erde- und Glaserzeugnisse . | 1909 | 16 168 | 342 827 | 5,2 | 183 791 550 | 531 736 831 | 2,6 | 347 945 281 | 4,1 | 65,4 | 1899-1909 | 48,0 | 96,5 | 87,6 |
| | 1904 | 10 773 | 285 346 | 5,2 | 123 066 911 | 391 147 449 | 2,6 | 268 080 538 | 4,2 | 68,5 | 1904-1909 | 20,1 | 35,9 | 29,8 |
| | 1899 | 11 524 | 231 716 | 4,9 | 85 137 414 | 270 650 143 | 2,4 | 185 512 729 | 3,8 | 68,5 | 1899-1904 | 23,1 | 44,5 | 44,5 |
| 10. Metalle u. Erzeugnisse daraus außer Eisen und Stahl | 1909 | 8 750 | 248 785 | 3,8 | 891 014 733 | 1 238 251 401 | 6,0 | 347 236 668 | 4,1 | 28,0 | 1899-1909 | 55,1 | 79,7 | 59,8 |
| | 1904 | 5 843 | 197 692 | 3,6 | 632 395 257 | 894 282 432 | 6,0 | 261 887 175 | 4,2 | 29,3 | 1904-1909 | 25,8 | 38,5 | 32,6 |
| | 1899 | 4 996 | 160 422 | 3,4 | 471 598 902 | 688 927 152 | 6,0 | 217 328 250 | 4,5 | 31,5 | 1899-1904 | 23,2 | 29,8 | 20,5 |
| 11. Tabakindustrie . | 1909 | 15 822 | 166 810 | 2,5 | 177 185 621 | 416 695 104 | 2,0 | 239 509 483 | 2,8 | 57,5 | 1899-1909 | 25,9 | 58,0 | 40,2 |
| | 1904 | 16 827 | 159 406 | 2,9 | 126 085 608 | 331 111 181 | 2,2 | 205 025 573 | 3,2 | 61,9 | 1904-1909 | 4,6 | 25,8 | 16,8 |
| | 1899 | 14 959 | 132 526 | 2,8 | 92 866 542 | 263 713 173 | 2,8 | 170 846 631 | 3,5 | 64,8 | 1899-1904 | 20,3 | 25,6 | 20,0 |
| 12. Fahrzeuge für den Landverkehr | 1909 | 6 562 | 202 719 | 3,1 | 306 536 675 | 561 763 289 | 2,7 | 255 226 614 | 3,0 | 45,4 | 1899-1909 | 51,7 | 102,4 | 105,4 |
| | 1904 | 6 058 | 136 625 | 2,5 | 177 640 767 | 320 623 822 | 2,2 | 142 983 055 | 2,3 | 44,6 | 1904-1909 | 48,4 | 75,2 | 78,5 |
| | 1899 | 7 338 | 133 663 | 2,8 | 153 253 973 | 277 485 366 | 2,4 | 124 231 393 | 2,6 | 44,8 | 1899-1904 | 2,2 | 15,5 | 15,1 |
| 13. Eisenbahnreparaturwerkstätten | 1909 | 1 686 | 304 592 | 4,6 | 214 581 311 | 437 563 288 | 2,1 | 222 981 977 | 2,6 | 51,0 | 1899-1909 | 68,6 | 92,3 | 96,2 |
| | 1904 | 1 226 | 247 922 | 4,5 | 156 568 161 | 323 212 210 | 2,2 | 166 644 049 | 2,6 | 51,6 | 1904-1909 | 22,9 | 35,4 | 33,8 |
| | 1899 | 1 400 | 180 620 | 3,8 | 113 809 097 | 227 484 469 | 2,0 | 113 675 372 | 2,4 | 50,0 | 1899-1904 | 37,3 | 42,1 | 46,6 |
| 14. Verschiedene Industrien . . . . . | 1909 | 16 974 | 526 351 | 8,0 | 748 950 411 | 1 470 855 852 | 7,1 | 721 905 441 | 8,5 | 49,1 | 1899-1909 | 48,3 | 101,6 | 97,3 |
| | 1904 | 13 603 | 441 875 | 8,1 | 493 330 060 | 1 021 865 879 | 6,9 | 528 535 819 | 8,4 | 51,7 | 1904-1909 | 19,1 | 43,9 | 36,6 |
| | 1899 | 12 704 | 354 938 | 7,5 | 363 946 112 | 729 802 356 | 6,4 | 365 856 244 | 7,6 | 50,1 | 1899-1904 | 24,5 | 40,0 | 44,5 |

können, genügt diese Zusammenstellung. Die Übersicht gibt ferner die Ergebnisse früherer Produktionserhebungen der Jahre 1899 und 1904 wieder und stellt Vergleichungen an. Die früheren Erhebungen weichen in der Fragestellung und Aufbereitung stellenweise von der des Jahres 1909 ab, jedoch nicht in dem Maße, daß eine Vergleichung unter Heranziehung der großen Gewerbegruppen ausgeschlossen wäre.

In dieser Übersicht sind die Hauptergebnisse der amerikanischen Produktions- und auch Betriebsstatistik in zusammengedrängter Form vereint. Die Übersicht gewährt also eine Vorstellung davon, was das bisher erläuterte System der amerikanischen Statistik überhaupt leisten kann. Man wird zunächst darauf hinweisen müssen, daß insbesondere der historische Überblick, der sich aus der Übersicht gewinnen läßt, von Wert ist. Die Methode der Erhebung wurde zwar von Zählung zu Zählung starken Veränderungen unterzogen; trotzdem ist die Möglichkeit gegeben, deutlich die Entwicklung der zur Darstellung ausgewählten Gesamtheiten (Lohnarbeiter, Materialkosten, Wert der Erzeugnisse, Werterhöhung, Anteil der Werterhöhung am Wert der Erzeugnisse) zu verfolgen.

Es ist jedoch nur schwer möglich, die wichtigste Gesamtheit, die Werterhöhung durch die Bearbeitung, an sich oder auf die anderen Gesamtheiten bezogen, für sozialwissenschaftliche oder praktisch politische Zwecke zu verwerten. Vor allem deswegen, weil in dieser Werterhöhung wesensverschiedene Elemente ungetrennt enthalten sind. Jede Schlußfolgerung wird dadurch erschwert, bei wichtigen Industriezweigen unmöglich gemacht, daß der oft erwähnte Teil der Werterhöhung, der dem stehenden Kapital zuzuschreiben ist, nicht erfaßt worden ist. Dieser Teil der Werterhöhung fällt bei Produktionszweigen wie Maschinenindustrie, elektrischer Industrie, chemischer Industrie, zahlreichen Zweigen der Eisenindustrie, der Nahrungsmittelindustrie (Brauerei) usw., also Produktionszweigen, in denen das stehende Kapital gegenüber dem umlaufenden Kapital eine überragende Bedeutung hat, entscheidend ins Gewicht. Die Kenntnis dieses Teiles der Werterhöhung ist notwendig, um

tiefere Schlüsse zu ziehen. Er wäre auf jeden Fall getrennt von den übrigen in dem Wert der Erzeugnisse enthaltenen Bestandteilen aufzuführen, sei es, daß man ihn aus der Werterhöhung der Gewerbegruppe ausscheidet, wie es nach dem System der amerikanischen Bearbeitung der Erhebung (Ausscheidung aller von fremden Produktionszweigen gelieferten Materialien und Erzeugnisse aus der Werterhöhung zur Vermeidung von Doppelzählungen) erforderlich ist, sei es, daß man ihn der Werterhöhung zuteilt.

Der amerikanische Zensus hat nun das Ergebnis der eigentlichen Produktionserhebung in bemerkenswerter Weise erweitert, um auf diesem Wege eine **Produktionskostenstatistik** zu erhalten. Der Unterschied beider Statistiken wurde bereits in den einleitenden theoretischen Betrachtungen dargelegt. Die Produktionskostenstatistik ist vom Standpunkt der Unternehmung aus zu verstehen; sie gibt die bei der Durchführung der Produktion dem Unternehmer entstandenen Kosten in eingehender Gliederung wieder. Die übliche Gliederung der Produktionskosten vom privatwirtschaftlichen Gesichtspunkt aus in Kosten für zu bearbeitende Materialien, für produktive Löhne und in allgemeine Unkosten (Fabrikations- und Verkaufsunkosten) wurde bereits aufgeführt. Die amerikanische Erhebung faßt die Produktionskosten unter dem Ausdruck Ausgaben (*expenses*) zusammen.

Als **erstes** Glied der Ausgaben setzt der Zensus in seiner Statistik der Ausgaben (vergl. Textband, Kapitel VIII, *Expenses*, S. 129 ff.) die von der Produktionserhebung her bekannten Materialkosten in dem früheren Umfang ein:

| | | |
|---|---|---|
| 1. Materialkosten | 12 142 790 878 | Dollar |
| Materialien außer Brennstoffe | 11 496 873 804 | „ |
| Brennstoffe und Kraftmiete | 570 067 824 | „ |
| Besonders angegebene Frachtkosten | 75 849 250 | „ . |

Es wurde früher hervorgehoben, daß in den Materialkosten des Zensus bereits eine Reihe allgemeiner Unkosten (Kosten für Hilfsstoffe, Brennstoffe, Kraftmiete, Frachtkosten für herangeschaffte Materialien) enthalten ist, sofern man die besprochene privatwirtschaftliche Einteilung heranzieht.

Als **zweites** Hauptglied folgen die Gehälter und Löhne. Um diesen Produktionskostenbestandteil zu erhalten, sah der Zensus eine besondere Frage im Erhebungsbogen vor.

Frage 7 lautet:

„7. **Gehalts- und Lohnzahlungen: Gesamtbetrag der während des Berichtsjahrs gezahlten Gehälter und Löhne.**

Es sind nicht die für Verdingarbeit (*contract work*) gezahlten Beträge anzugeben; wird solche Arbeit von regelmäßig Beschäftigten geleistet, so sind die dafür gezahlten Beträge bei Frage 9 (das ist die noch zu berührende Frage nach den „Verschiedenen Ausgaben") anzugeben.

| | |
|---|---|
| Besoldete Beamte der *Corporations* | Dollar ............ |
| Direktoren und Betriebsleiter | Dollar ............ |
| Schreiber, Stenographen, Verkäufer und andere besoldete Angestellte | Dollar ............ |
| Lohnarbeiter, einschließlich der Stücklohnarbeiter | Dollar ............ |
| Zusammen | Dollar ............" |

Vergl. für die Werkmeister und Vorarbeiter die Anmerkung zu Frage 5[1]).

Die Frage nach den Gehältern und Löhnen brachte folgendes Ergebnis:

| | | |
|---|---|---|
| Zahlungen für Löhne und Gehälter | 4 365 612 851 | Dollar, |
| Gehälter | 938 574 967 | „ |
| Beamte der *Corporations* | 220 668 065 | „ |
| Direktoren und Betriebsleiter | 219 908 801 | „ |
| Schreiber und andere besoldete Angestellte | 497 998 101 | „ |
| Löhne | 3 427 037 884 | „ . |

Durch diese Frage wurden also sowohl die produktiven als auch die unproduktiven Löhne im Sinne der privatwirtschaftlichen Ausdrucksweise erfaßt.

Wurde den Arbeitern Kost und Wohnung, die in den Lohn eingerechnet wurden, gewährt, so waren die Beträge dafür gleichfalls bei der nächsten Frage einzusetzen. Anderseits waren in die Löhne die an Reisende gezahlten Kommissionsgebühren oder an Beamte, Betriebsleiter, Werkmeister oder Arbeiter gezahlten Anteile des Gewinns einzubeziehen (vergl. die Anweisung an die Zähler im Textband S. 807). Diese ausgezahlten Gewinnanteile sind für die Zwecke einer Gehalts- und Lohnstatistik von Bedeutung; es ist jedoch fehlerhaft, sie in eine Produktionskostenstatistik einzubeziehen.

Das **dritte** Glied stellten die „Verschiedenen Ausgaben" dar. Auch diesen Ausgaben war eine besondere Frage gewidmet.

Frage 9 lautet:

„9. **Verschiedene Ausgaben: Beträge, die während des Jahres für die folgenden Materien bezahlt wurden.**

Es sind alle Arten von Ausgaben, die in das Geschäftsjahr fallen, einzubeziehen, soweit sie nicht bei der Frage 7 (betrifft Gehälter und Löhne) und 8 (betrifft Materialien, Hilfsstoffe und Brennstoffe) genannt sind. Es sind nicht anzugeben Zinsen, sei es für Obligationen oder sonstige Verpflichtungen, oder Dividenden für das Kapital oder Abschreibungen.

| | |
|---|---|
| Miete des Unternehmens oder der Werke | Dollar ............ |
| Abgaben a) innere staatliche Abgaben | Dollar ............ |
| Abgaben b) andere Abgaben | Dollar ............ |
| Miete für Büros und Gebäude außer für das Unternehmen oder die Werke, Miete für Maschinen, Abgaben, Patentbenutzung, Versicherung, gewöhnliche Reparaturkosten für Gebäude und Maschinen, Ausgaben für Inserate, für Reisende und alle anderen sonstigen Ausgaben | Dollar ............ |
| Verdingarbeit (*contract work*), soweit sie nicht in der Antwort auf Frage 7 enthalten ist | Dollar ............ |
| Zusammen | Dollar ............" |

Die Frage sucht also die allgemeinen Unkosten zu erfassen, die mit der Frage nach den Materialien und nach den Löhnen und Gehältern nicht erfaßt waren. Von verhängnisvoller Bedeutung für die Werte der Ergebnisse ist die Tatsache, daß einer der wichtigsten Unkostenbestandteile, die **Abschreibungen**, nicht erfragt wurden. Wiederum muß betont werden, daß die der Entwertung des stehenden Kapitals entsprechenden Abschreibungen für zahlreiche Industriezweige mit großem stehenden Kapital (Maschinenindustrie, elektrische Industrie, chemische Industrie, Eisenindustrie, Textilindustrie usw.) von der höchsten Bedeutung sind. Die Nichtberücksichtigung der Abschreibungen trübt zum mindesten in diesen wichtigen Produktionszweigen das Ergebnis stark. Die Verkaufsunkosten (Ausgaben für Inserate, Reisende usw.) werden mit Recht hier berücksichtigt, da sie bei der Wiedergabe des Wertes der hergestellten Erzeugnisse (nicht mit Recht) auch berücksichtigt worden sind. Staatliche und andere Abgaben, die früher (gleichfalls zu Unrecht) in den Wert der Erzeugnisse einbezogen wurden, werden hier bei den Ausgaben wieder mit herangezogen. Die Erfassung der Produktionskosten durch die Frage 7, 8 und 9 ist demnach, von verhältnismäßig kleinen Fehlerquellen abgesehen, an einer entscheidend wichtigen Stelle (Abschreibungen) unvollständig.

[1]) Dort ist gesagt, daß diese Gruppe von Angestellten für den Fall, daß sie Lohn empfangen und eine ähnliche Arbeit verrichten wie die ihnen unterstellten Arbeiter, zu den Lohnarbeitern zu rechnen ist; haben sie lediglich die Aufgabe der Aufsichtsführung, so sind sie den Betriebsleitern zuzurechnen.

Um auch hier eine Vorstellung von den tatsächlichen Ergebnissen zu vermitteln, sei die Produktionskostenstatistik oder Ausgabenstatistik des Textbandes (vergl. S. 129) für die Vereinigten Staaten mitgeteilt:

Arten der Ausgaben 1909.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Zusammen** | 18 454 089 599 | Dollar | 100,0 % |
| 1. Materialkosten | 12 142 790 878 | " | 65,8 " |
| Materialien außer Feuerung | 11 496 873 804 | " | 62,3 " |
| Feuerung und Kraftmiete | 570 067 824 | " | 3,1 " |
| Besonders angegebene Frachtkosten | 75 849 250 | " | 0,4 " |
| 2. Zahlungen für Löhne und Gehälter | 4 365 612 851 | " | 23,7 " |
| Gehälter | 938 574 967 | " | 5,1 " |
| Beamte der *Corporations* | 220 668 065 | " | 1,2 " |
| Direktoren und Betriebsleiter | 219 908 801 | " | 1,2 " |
| Schreiber und andere besoldete Angestellte | 497 998 101 | " | 2,7 " |
| Löhne | 3 427 037 884 | " | 18,6 " |
| 3. Verschiedene Ausgaben | 1 945 685 870 | " | 10,5 " |
| Miete des Unternehmens | 106 573 661 | " | 0,6 " |
| Abgaben | 351 309 449 | " | 1,9 " |
| Innere Abgaben | 263 012 010 | " | 1,4 " |
| Andere | 88 297 439 | " | 0.5 " |
| Verding- (*contract*-) Arbeit | 178 645 635 | " | 1,0 " |
| Alle anderen Ausgaben (vergl. Frage 9) | 1 309 157 125 | " | 7,1 ". |

Im Textband (S. 132) ist ferner für die 86 „führenden" Industriezweige der Vereinigten Staaten die verhältnismäßige Verteilung der Produktionskosten berechnet; es werden die vier Gruppen Gehälter, Löhne, Materialien und verschiedene Ausgaben unterschieden. Diese Berechnung, die trotz der erwähnten erheblichen Fehlerquellen wichtige Einblicke in einzelne Industriezweige gewährt, sei im folgenden wiedergegeben. Im Textband sind die Industriezweige in alphabetischer Reihenfolge geordnet, also eine durchaus unergiebige Gliederung. Sie wurden deshalb hier nach einem anderen Grundsatz gruppiert, und zwar nach der Höhe des Lohnanteils:

| Industriezweig | Verhältnismäßiger Anteil an den Gesamtausgaben | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Löhne | Gehälter | Materialien | Verschiedene Ausgaben |
| Terpentin und Harz | 49,2 | 8,7 | 25,8 | 16,3 |
| Mauer- und Ziegelsteine | 49,0 | 7,2 | 31,3 | 12,5 |
| Glas | 46,0 | 5,8 | 37,6 | 10,5 |
| Waggons- und Reparaturwerkstätten für Straßenbahngesellschaften | 45,4 | 3,8 | 47,5 | 3,4 |
| Steingutwaren, Terrakotta u. Tonwaren | 45,3 | 8,9 | 33,4 | 12,5 |
| Marmor- und Steinerzeugnisse | 44,8 | 6,7 | 39,4 | 9,1 |
| Waggons- und Reparaturwerkstätten für Dampfbahngesellschaften | 44,7 | 4,3 | 49,2 | 1,8 |
| Uhren | 43,3 | 7,3 | 37,2 | 12,1 |
| Nähmaschinen, Kästen u. Zubehörteile | 41,7 | 5,3 | 43,0 | 9,9 |
| Kalk | 40,1 | 7,2 | 45,2 | 7,5 |
| Messerschmiedewaren und anderwärts nicht besonders aufgeführte Werkzeuge | 38,6 | 9,2 | 40,1 | 12,1 |
| Schiffbau einschließlich Bootbau | 37,4 | 6,0 | 46,2 | 10,4 |
| Knöpfe | 35,4 | 6,8 | 49,7 | 8,2 |
| Hüte | 34,0 | 5,0 | 52,8 | 8,2 |
| Holz, roh bearbeitet | 33,7 | 5,7 | 52,9 | 7,7 |
| Öfen | 33,1 | 10,0 | 42,3 | 14,6 |
| Holzerzeugnisse | 32,0 | 4,8 | 51,0 | 12,2 |
| Lokomotiven, die nicht von Eisenbahngesellschaften hergestellt sind | 31,4 | 8,1 | 53,1 | 7,5 |
| Veredelung von Textilerzeugnissen | 30,9 | 7,3 | 51,4 | 10,4 |
| Künstliches Eis | 30,9 | 12,2 | 35,8 | 21,0 |
| Möbel und Eisschränke | 30,8 | 7,3 | 51,0 | 10,9 |
| Herstellung von Gußwaren | 29,8 | 8,7 | 50,1 | 11,4 |
| Schachteln, Pappgalanteriewaren und Papier | 29,1 | 7,7 | 53,3 | 9,9 |
| Silberwaren | 28,4 | 7,6 | 50,6 | 13,4 |
| Musikalische Instrumente | 28,2 | 6,9 | 54,2 | 10,7 |
| Waffenfabrikation | 28,0 | 6,4 | 56,6 | 9,1 |

| Industriezweig | Verhältnismäßiger Anteil an den Gesamtausgaben | | | |
|---|---|---|---|---|
| | Löhne | Gehälter | Materialien | Verschiedene Ausgaben |
| Zement | 27,3 | 6,5 | 52,3 | 13,9 |
| Juwelierwaren | 27,1 | 8,6 | 54,1 | 10,2 |
| Wagen | 27,0 | 5,7 | 58,9 | 8,4 |
| Buchdruck | 26,6 | 16,7 | 32,6 | 24,1 |
| Bolzen, Muttern und Nieten, die nicht in Stahl- oder Walzwerken hergestellt sind | 26,2 | 6,2 | 57,9 | 9,6 |
| Galanteriewaren, die anderwärts nicht besonders aufgeführt sind | 26,1 | 8,9 | 53,1 | 11,9 |
| Gas- und elektrische Lampen, Reflektoren und Zubehörteile | 26,0 | 10,9 | 51,2 | 11,9 |
| Strumpf- und Trikotwaren | 25,5 | 4,4 | 62,7 | 7,4 |
| Teppiche und Decken | 24,9 | 3,5 | 63,5 | 8,0 |
| Elektrische Maschinen und Apparate | 24,5 | 10,0 | 53,8 | 11,7 |
| Landwirtschaftliche Geräte | 24,3 | 8,6 | 51,1 | 16.0 |
| Baumwollwaren | 24,0 | 2,6 | 66,9 | 6,5 |
| Automobile | 23,1 | 4,5 | 62,5 | 9,9 |
| Waggons, nicht für Bahngesellschaften | 23,0 | 4,4 | 66,7 | 6,0 |
| Frauenkleider | 23,0 | 6,0 | 61,1 | 9,9 |
| Korsetts | 22,5 | 10,0 | 54,5 | 13,0 |
| Kupfer-, Zinn- u. Eisenblecherzeugnisse | 22,4 | 5,8 | 63,7 | 8,1 |
| Handschuhe aus Leder | 22,4 | 5,9 | 62,2 | 9,5 |
| Putz- und Spitzenwaren | 22,0 | 7,3 | 60,9 | 9,8 |
| Seide und Seidenwaren | 21,8 | 4,2 | 60,8 | 13,2 |
| Böttcherei | 21,6 | 3,8 | 68,1 | 6,6 |
| Mineral- und Sodawasser | 20,9 | 8,6 | 49,8 | 20,6 |
| Männerkleider | 20,7 | 5,2 | 57,9 | 16,2 |
| Stiefel und Schuhe, einschl. Schäfte | 20,6 | 3,9 | 69,6 | 5,9 |
| Stiefel und Schuhe aus Gummi | 20,5 | 3,4 | 71,1 | 5,0 |
| Ausrüstungsgegenstände für Männer | 19,5 | 6,7 | 63,4 | 10,3 |
| Künstliche Blumen und Federn | 19,4 | 5,7 | 66,6 | 8,3 |
| Lederwaren | 19,3 | 7,2 | 64,6 | 8,9 |
| Tabakfabriken | 19,0 | 4,6 | 48,4 | 28,0 |
| Woll- und Kammgarnwaren und Wollhüte | 18,7 | 2,6 | 72,9 | 5,8 |
| Gas, Beleuchtung und Heizung | 18,4 | 10,9 | 46,2 | 24.5 |
| Stahl- und Walzwerke | 18,3 | 2,9 | 73,9 | 4,8 |
| Matratzen und Springbetten | 18,2 | 6,4 | 64,7 | 10.6 |
| Koks | 18,2 | 2,4 | 75,5 | 3.9 |
| Brot und andere Backwaren | 17,4 | 4,0 | 69,9 | 8,6 |
| Messing- und Bronzeerzeugnisse | 17,3 | 4,1 | 72,6 | 6.0 |
| Papier- und Holzstoff | 17,2 | 4,0 | 69,7 | 9,1 |
| Drahtwaren | 17,1 | 7,2 | 65,9 | 9,8 |
| Pelzwaren | 16,6 | 5,4 | 67,8 | 10,1 |
| Papierwaren, die anderwärts nicht aufgezählt sind | 16,6 | 7,5 | 63,4 | 12,5 |
| Taue, Bindfaden, Jute- und Leinenwaren | 16,3 | 3,3 | 73,0 | 7,4 |
| Chemikalien | 15,0 | 6,5 | 68,2 | 10,3 |
| Getränke aus Malz | 13,7 | 7,6 | 32,2 | 46,5 |
| Konservenindustrie | 13,5 | 5,6 | 72,0 | 9,0 |
| Draht | 13,3 | 2,8 | 78,2 | 5,7 |
| Konditorei | 13,1 | 7,6 | 67,9 | 11,4 |
| Gummierzeugnisse, die nicht anderwärts aufgeführt sind | 12,4 | 4,7 | 72,0 | 10.9 |
| Leder, gegerbt, zubereitet | 10,5 | 2,2 | 81,2 | 6,1 |
| Pharmazeutische Erzeugnisse | 8,7 | 14,9 | 44,1 | 32,4 |
| Düngerfabrikation | 8,3 | 4,9 | 77,2 | 9,7 |
| Farben und Lacke | 7,4 | 9,3 | 71,1 | 12,2 |
| Hochöfen | 6,8 | 1,8 | 88,4 | 3,0 |
| Nahrungsmittelindustrien, soweit sie nicht besonders aufgeführt sind | 6,3 | 5,2 | 74,8 | 13.7 |
| Seife | 6,3 | 5,6 | 73,5 | 14,6 |
| Petroleum, gereinigt | 4,4 | 1,8 | 89,6 | 4,2 |
| Butter, Käse und kondensierte Milch | 4,3 | 1,4 | 91,0 | 3,3 |
| Öl, Baumwollsamen und Ölkuchen | 4,3 | 3,1 | 87,7 | 4,9 |
| Schlächterei und Fleischverpackung | 3,9 | 1,5 | 91,3 | 3,3 |
| Schmelzen und Reinigen von Kupfer | 3,8 | 0,7 | 94,4 | 1,1 |
| Müllerei | 2,6 | 1,5 | 92,8 | 3,1 |
| **Alle Industriezweige** | 18,6 | 5,1 | 65,8 | 10,5. |

Diese Übersicht zeigt die Bedeutung und den Wert der amerikanischen Produktionskostenstatistik. Die hier durchgeführte Gliederung nach der Höhe des Lohnanteils ist geeignet, das Maß der Abhängigkeit der einzelnen Industriezweige von dem Produktionsfaktor Arbeit darzulegen. Es stehen also die Industriezweige an der Spitze, in denen der Arbeit eine hohe Bedeutung zukommt. Dies trifft allerdings nur für die Industriezweige zu, in denen gleichzeitig die für die Entwertung des stehenden Kapitals einzusetzenden Abschreibungen geringen Umfangs sind. Für die Industriezweige, in denen jedoch hohe Beträge für Abschreibungen einzustellen sind, trifft die ganze Betrachtung nicht zu. Unter den an der Spitze stehenden Industrien befinden sich beispielsweise Waggon- und Reparaturwerkstätten, Nähmaschinen, Schiffbau, also Industriezweige mit hohen Abschreibungskosten. Es ist ohne weiteres ersichtlich, daß bei der Berücksichtigung der Kosten für Abschreibungen innerhalb der Produktionskosten der verhältnismäßige Lohnanteil dieser Industrien niedriger wäre, diese Industrien also an einer späterer Stelle ständen.

Je höher in einem Industriezweig der verhältnismäßige Anteil der Ausgaben für Löhne ist, desto niedriger ist gewöhnlich der Anteil der Materialkosten. Wie die Übersicht zeigt, trifft diese Umkehrung durchaus nicht immer zu. Die Reihenfolge der Industrien, geordnet nach der Höhe der Materialkosten, entspricht oft nicht der umgekehrten Reihenfolge der Lohnkosten. Die Hauptursache liegt bei den „Verschiedenen Ausgaben".

Von wesentlichem Einfluß auf die Höhe dieser „Verschiedenen Ausgaben" scheint die Tatsache zu sein, ob der Produktionszweig mit hohen Verkaufsunkosten zu rechnen hat. Die Industriezweige, die hinsichtlich der verschiedenen Ausgaben an der Spitze stehen, bestätigen offenbar diese Behauptung: Getränke aus Malz (46,5), pharmazeutische Erzeugnisse (32,4), Tabakfabriken (28,0), Gas, Beleuchtung und Heizung (24,5), Buchdruck (24,1), künstliches Eis (21,0), Mineral- und Sodawasser (20,6).

Die Betrachtung über die Produktionskostenstatistik ergibt, daß ihren Ergebnissen eine größere Bedeutung zugeschrieben werden muß als der eigentlichen Produktionserhebung, obwohl auch sie mit erheblichen Mängeln behaftet ist.

---

## III.

Im Anschluß an die amerikanische Produktionsstatistik seien die englischen Produktionserhebungen (*Census of Production*) des Jahres 1907, die auf dem Gesetz vom 21. Dezember 1906 beruhen, behandelt. Diese Erhebungen werden gemäß einer Verordnung des Handelsministeriums vom 28. Oktober 1911 nunmehr alle fünf Jahre durchgeführt. Die letzten Erhebungen beziehen sich auf das Jahr 1912; sie sind jedoch noch nicht veröffentlicht worden.

In einer Anlage zu dem genannten Gesetz war der Kreis der Personen, welche die Fragebogen zu beantworten hatten, näher umschrieben: 1. Die Inhaber der Fabriken und Werkstätten im Sinne des Fabrik- und Werkstättengesetzes vom Jahre 1901; 2. die Eigentümer, Direktoren oder Leiter der Bergwerke und Steinbrüche; 3. die Bauunternehmer; 4. die Unternehmer, die Eisenbahnen, Straßenbahnen, Häfen, Docks, Kanäle, Schleusen, Straßen, Dämme, Behälter oder Schächte herstellen, ändern oder ausbessern, die Gas- oder Wasserrohre, telegraphische, telephonische oder elektrische Leitungen und Anlagen oder andere vorgeschriebene Anlagen errichten oder erneuern; 5. die Unternehmer, die Arbeiten ausgeben und außerhalb ihres Betriebes herstellen lassen; 6. die Personen, die ein anderes vorgeschriebenes Gewerbe oder Geschäft ausüben.

Die Erhebungen des Handelsministeriums bezogen sich nicht auf die Landwirtschaft; jedoch veranstaltete gleichzeitig das Ministerium für Landwirtschaft und Fischerei und die Irische Abteilung für Landwirtschaft und technische Ausbildung, um die notwendige Ergänzung herbeizuführen, freiwillig eine Erhebung für die Landwirtschaft, die für Großbritannien das mit dem Juni 1908 endende Jahr, für Irland das Kalenderjahr 1908 umfaßte.

Wie der Schlußbericht[1]) des Leiters der Produktionserhebungen noch einmal ausdrücklich hervorhebt, waren bestimmte Personenkreise und Betriebe von der Erhebung ausgeschlossen. Dazu gehören: 1. Personen, die auf ihre eigene Rechnung arbeiten; die allein arbeitenden Dorfschmiede, Schuhmacher, Sattler wurden nur einbezogen, wenn sie in den Listen des *Home Office* als Inhaber von Werkstätten bezeichnet waren; 2. Inhaber von Heimwerkstätten, die nur Familienmitglieder beschäftigen; sie wurden aber im allgemeinen als Außenarbeiter der Unternehmer angesehen, von denen sie Außenarbeit erhielten; 3. Männerwerkstätten; Werkstätten, in denen nur erwachsene Männer beschäftigt waren, waren nicht in den Listen des *Home Office* enthalten: die Inhaber brauchten daher nicht zu berichten; 4. Verleger, die nicht gleichzeitig Gewerbetreibende, also nur Kaufleute waren; 5. eine Reihe besonders aufgeführter Beschäftigungsarten, wie Teemischen und Teeverpacken, Kaffeerösten, -mahlen und -verpacken usw., war durch besondere Verordnung von der Erhebung ausgeschlossen.

Für jede Unternehmung war ein Fragebogen auszufüllen. Umfaßte eine Firma mehr als einen Betrieb, so war für jeden Betrieb ein besonderer Fragebogen auszufüllen. Es war jedoch der Firma gestattet, für alle ihre Betriebe, die in England und Wales lagen, einen zusammengefaßten Bericht abzugeben; ebenso für alle ihre Betriebe, die in Schottland oder in Irland lagen.

Für jeden Industriezweig wurde ein besonderer Fragebogen ausgegeben, der sich der besonderen Eigenart dieses Zweiges anpaßte. Der wesentliche Inhalt der Fragen selbst war jedoch überall der gleiche. Die Fragen des Erhebungsbogens, die ausgefüllt werden mußten, betrafen die Art des Gewerbes oder der Beschäftigung; die Umgrenzung des Berichtsjahrs; den Ertrag; die verbrauchten Materialien; die ausgegebene Arbeit; die Zahl der beschäftigten Personen; die Zahl der Arbeitstage und endlich die verbrauchte oder erzeugte Kraft. Die Fragebogen unterscheiden sich von einander vor allem hinsichtlich der Frage nach dem Ertrage. Hier waren bereits im Fragebogen die für den Industriezweig, dem der Fragebogen galt, überhaupt in Betracht kommenden Erzeugnisse aufgeführt; es war also lediglich Menge und Wert einzusetzen. Außer den aufgeführten Fragen, die in jedem Falle beantwortet werden mußten, waren für jeden Industriezweig einige Sonderfragen über Ertrag, Betriebseinrichtungen, Kohlenverbrauch gestellt, deren Beantwortung jedoch freiwillig war.

Bevor auf die Fragen im einzelnen und auf ihre Bedeutung eingegangen wird, sei hervorgehoben, daß die Industriezweige, für welche die einzelnen Sonderfragebogen ausgearbeitet wurden, recht weit gefaßt waren, im allgemeinen noch weiter, als es bei der amerikanischen Produktionserhebung der Fall war. So war beispielsweise für die gesamte Eisen- und Stahlindustrie ein einziger Fragebogen aufgestellt, auf dem dann bei der Frage nach dem Ertrag sämtliche Haupterzeugnisse der Eisen- und Stahlindustrie aufgeführt waren. Der Fragebogen galt also sowohl für die Hochofenbetriebe wie für die Gießereien, Puddelwerke, Stahlwerke und Walzwerke; er galt aber auch für die

[1]) Vergl. *Census of Production. Final Report on the first Census of Production of the United Kingdom* (1907) *Cd. 6320.* London 1912. S. 2.

kombinierten Betriebe, die zwei oder mehrere, gegebenenfalls alle der genannten Produktionszweige umfassen. Es konnte zwar für jeden der aufgeführten Zweige der Eisen- und Stahlindustrie ein besonderer — immer der für die gesamte Eisen- und Stahlindustrie geltende — Fragebogen ausgefüllt werden; ein solches Verfahren war jedoch keinesfalls notwendig und wurde in der Tat auch nicht oft durchgeführt. Für andere umfassende Industriezweige waren die übrigen Sonderfragebogen aufgestellt, also beispielsweise ein Fragebogen für die gesamte Baumwollindustrie, für die Seidenindustrie usw., für die Holzindustrie, für die gesamte Maschinenindustrie im weitesten Sinne usw.

Was die Fragen im einzelnen betrifft, so ist der Sinn der Frage nach der Art des Gewerbes oder der Beschäftigung sowie der Frage nach dem Berichtsjahr ohne weiteres einleuchtend. In der Anweisung zu der Frage nach dem Berichtsjahr ist jeweils hervorgehoben, daß sich die Antworten im allgemeinen auf das Jahr 1907 zu beziehen hatten. Stimmte jedoch das Jahr, für das die Unternehmung Rechnung legte, mit dem Kalenderjahr nicht überein, so durfte die Unternehmung auch ihr Rechnungsjahr für die Produktionsstatistik zu Grunde legen, sofern das Rechnungsjahr nicht vor dem 30. Juni 1907 oder nach dem 30. Juni 1908 zu Ende ging.

Die dritte Frage ist die Hauptfrage des Erhebungsbogens: sie will den Ertrag im Berichtsjahr erfassen. Wie bereits erwähnt worden ist, sind in dem Erhebungsbogen des einzelnen Industriezweiges nacheinander alle für den in Frage stehenden Industriezweig überhaupt in Betracht kommenden Erzeugnisse aufgezählt. Der Betriebsinhaber hatte bei der Beantwortung nicht nur Menge und Wert der im Berichtsjahr fertig gestellten und verkauften Erzeugnisse, sondern auch den Wert der fertig gestellten Erzeugnisse anzugeben, die am Ende des Berichtsjahrs auf Lager waren.

Als Wert der Erzeugnisse war der Nettoverkaufswert (*net selling value*) einzusetzen. Es wird darunter der in Rechnung gestellte Verkaufspreis nach Abzug von Diskont, Vermittlergebühren und der vom Hersteller an andere Verkehrsanstalten bezahlten Frachten verstanden. Es durften jedoch nicht die Kosten für Fracht und Lieferung, die durch das eigene Personal der Firma erfolgte, sowie die Gehälter und Ausgaben der allein im Dienst der Firma stehenden Reisenden abgezogen werden. Wenn Waren herkömmlicherweise mit der Verpackung verkauft werden und die Kisten usw. nicht zurückzusenden sind, enthält der in Rechnung gestellte Wert nicht die Verpackung. Die Anweisung zur Ausfüllung des Fragebogens gibt ferner nähere Bestimmungen über die Berechnung des Wertes der Waren, die während des Jahres hergestellt, aber bis Ende des Jahres nicht verkauft wurden. Diese Waren sollen, soweit wie möglich, auf der Grundlage der Marktpreise, die am Ende des Jahres herrschen, geschätzt werden. Die englische Statistik gibt für die Wertermittlung keinen Weg an, wenn für die Ware überhaupt kein Marktpreis vorhanden ist. Wo Waren gegen Aufträge auf Lager gehalten werden, können sie nach der Anweisung auf der Grundlage dieser Aufträge bewertet werden.

Hatte eine Unternehmung zwei oder mehrere aufeinander folgende Betriebe, beispielsweise Spinnerei und Weberei, und wollte sie — was sie nach den Vorschriften nicht nötig hatte — für jeden Betrieb einen besonderen Erhebungsbogen ausfüllen, so mußte sie bezüglich der Wertberechnung des Garns die beiden Betriebe als zwei selbständige Einheiten behandeln, deren eine (Spinnerei) der andern (Weberei) das Garn in Rechnung stellt. Der Fragebogen teilt allerdings nicht näher mit, zu welchem Preise (Marktpreis oder Selbstkostenpreis usw.) das Halbfabrikat, in unserm Beispiel das Garn, in Rechnung zu stellen war.

Bearbeitete die Unternehmung für andere, vor allem Handelsunternehmungen, Materialien, die ihr von diesen Unternehmungen geliefert wurden, so war in einer weiteren Zeile nicht etwa der Wert der fremden verarbeiteten Stoffe, sondern der für die geleistete Arbeit erhaltene Betrag einzusetzen. Endlich war bei der Frage nach den Erzeugnissen noch der Wert für alle Bauarbeiten und Reparaturarbeiten an den Anlagen und der Maschinerie, die durch das eigene Personal der Unternehmung ausgeführt wurden, anzugeben.

Aus den Bestimmungen über die Wertermittlung der Erzeugnisse ergibt sich, daß der Verkaufspreis am Unternehmen einschließlich der der Unternehmung selbst zuzurechnenden Fracht- und Verkaufsunkosten einzusetzen war. Das Ziel der englischen Erhebung ist dem der amerikanischen darin durchaus ähnlich, daß auch sie die Werterhöhung der eigentlichen Bearbeitung ermitteln will. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die Einbeziehung der Fracht- und der Verkaufsunkosten nicht zu rechtfertigen. Vor allem entstehen bei diesem Verfahren keine unter sich vergleichbaren Werte, da die Übernahme der Verfrachtung der Waren und das Vorhandensein der Verkaufsunkosten innerhalb der einzelnen Unternehmungen eines Industriezweiges „zufällig" ist. Daß die Vorschriften über die Wertermittlung von Waren, die am Ende des Jahres lagern und die keinen Marktpreis besitzen, ferner von Halbfabrikaten, die an eigene Betriebe der Unternehmung zur Weiterverarbeitung geliefert werden, fehlen, wurde bereits hervorgehoben.

Die vierte Frage betrifft den Wert der im Berichtsjahr verbrauchten Materialien: „geschätzte Gesamtkosten der gekauften Materialien und der im Berichtsjahr verbrauchten Betriebsmittel". Die Anweisung für diese Frage gibt bereits den Zweck der Frage an; es soll der Nettowert (*net value*) der Produktion des Vereinigten Königreichs im Berichtsjahr ermittelt werden. Er wird dadurch gewonnen, daß man von dem durch die vorige Frage ermittelten Wert der Jahreserzeugung die durch die vierte Frage ermittelten Beträge abzieht. In die Materialien sind nach der Anweisung alle Roh- und anderen Materialien sowie die Hilfsstoffe einzubeziehen, die bei der Erzeugung des Ertrags verarbeitet oder verbraucht werden; alle gekauften Brennstoffe, Gas und elektrischer Strom; Öl, Putzmittel und andere Betriebsmittel; alle Werkzeuge — soweit sie nicht Bestandteile der dauernden Maschinerie und Anlagen sind —, welche die im Laufe des Jahres abgenutzten Werkzeuge ersetzen; Packmaterialien und nicht zurückzusendende Kisten sowie alle Materialien, welche von den Arbeitern der Unternehmung bei Reparaturen an und beim Bau von Gebäuden, Anlagen oder der Maschinerie der Unternehmung verbraucht werden. Ausdrücklich wird in der Anweisung betont, daß Maschinerie und Anlagen, die während des Jahres für den Gebrauch der Unternehmung gekauft oder hergestellt worden sind, nicht unter die Materialien einbezogen werden sollen; es soll ferner auch für ihre Entwertung kein Betrag eingesetzt werden. Die Kosten für die Materialien und Betriebsmittel waren in einer Summe anzugeben. Materialien, die bereits am Anfang des Jahres im Besitz der Unternehmung waren und während des Jahres verbraucht wurden, waren mit dem Wert einzusetzen, zu dem sie in den Büchern der Firma am Anfang des Jahres standen. Der Wert der am Ende des Berichtsjahres lagernden Materialien war nicht in die Antwort einzubeziehen. Endlich waren die Materialien, die einem Betrieb der Unternehmung von einem andern Betrieb der gleichen Unternehmung geliefert wurden, so zu behandeln, als wären sie zu dem Betrag gekauft worden, mit dem der empfangende Betrieb belastet wird.

Gegen diese Ermittlung der gekauften Materialien und Betriebsmittel ist — ebenso wie bei der amerikanischen Produktionsstatistik — einzuwenden, daß unter Berücksichtigung des Endzwecks der Erhebung (Ermittlung der Werterhöhung, die jedem Industriezweig zuzurechnen ist) auch hier jede Erfassung des Wertes fehlt, den die von andern Industriezweigen

gelieferten Arbeitsmittel im weitesten Sinne, also das stehende Kapital, dem Erzeugnis verleihen. Ausdrücklich war die Einsetzung eines Betrags für Entwertung verboten. Auch hier muß betont werden, daß die Außerachtlassung dieser von fremden Industriezweigen bezogenen Werte das Ergebnis für die wichtigsten Industriezweige ganz erheblich beeinträchtigt. Einen kleinen Versuch macht allerdings die englische Erhebung, die Arbeitsmittel zu erfassen. Es waren in den Wert der verbrauchten Materialien die Werkzeuge einzubeziehen, die — nicht Bestandteile der dauernden Maschinerie und Anlagen — die im Laufe des Jahres abgenutzten Werkzeuge ersetzten. Die schwer zu entscheidende Frage, wann ein Werkzeug (Feilen, Sägen, Hämmer, Bohrer usw.) Bestandteil der dauernden Maschinerie und Anlagen (*forming part of the permanent machinery and plant*) ist, wird nicht beantwortet. Genügt eine Abnutzungsdauer von zwei, drei, vier Jahren?

Bedenklich ist ferner die Vorschrift der Anweisung, daß die verbrauchten Materialien und Betriebsmittel, wozu also auch noch eine Anzahl Werkzeuge zu rechnen ist, nur in einer Summe anzugeben waren. Die eine Summe besteht, wie dargelegt wurde, aus wesensverschiedenen Bestandteilen; jede Kontrolle für die Erhebungsorgane, jeder tiefere Einblick in die Art der Produktionsmittel einer Industrie ist damit beseitigt.

Besonders zu erwähnen ist schließlich noch die Wertfestsetzung der Materialien, die ein Betrieb einer Unternehmung von einem Betriebe der gleichen Unternehmung bezieht. Diese Materialien sind nach der Anweisung von dem empfangenden Betriebe so zu behandeln, als wären sie zu dem Betrage gekauft worden, mit dem der empfangende Betrieb belastet wird. Es war also der für die innere Verrechnung der Betriebe des Unternehmens einzusetzende „Verrechnungspreis“ anzugeben. Damit ist kein fest umschriebener Preis gegeben. Dieser Verrechnungspreis kann der Selbstkostenpreis oder der Marktpreis oder oft auch ein nach anderen Grundsätzen berechneter Preis sein. Häufig wird wohl der Selbstkostenpreis eingesetzt worden sein. Es ist einleuchtend, daß dann innerhalb eines Industriezweiges die Preise für die verbrauchten Materialien ungleichartig sind. Teils sind wirkliche Einkaufs- bezw. Verkaufspreise einschließlich des Gewinns, teils aber auch Selbstkostenpreise ohne Gewinn eingesetzt, was natürlich auch die Berechnung der Werterhöhung beeinflußt. Da die Fragebogen jedoch im allgemeinen große Industriezweige umfassen und die Betriebe eines Unternehmens wahrscheinlich in der Mehrzahl der Fälle einen zusammengefaßten Bericht abgegeben haben werden, ist diese Verschiedenartigkeit der Preise der Materialien vielleicht nicht von erheblichem Einfluß.

Im Zusammenhang mit dem Zweck, der durch die Frage nach den verbrauchten Materialien verfolgt wird, steht ferner die nächste Frage nach der im Berichtsjahr ausgegebenen Arbeit. Die Frage lautet: „Geschätzter Gesamtbetrag, der anderen Firmen für Arbeit zu zahlen ist, die an sie ausgegeben wurde, wobei der Wert der ausgegebenen Arbeit in dem durch Frage 3 ermittelten Ertrag eingeschlossen ist.“ Der für die ausgegebene Arbeit bezahlte Wert wurde von dem durch die Frage 3 ermittelten Ertragswert abgezogen. Die Frage wurde überhaupt gestellt, um Doppelzählungen zu vermeiden. Läßt beispielsweise eine Spinnerei das von ihr hergestellte Garn färben, so würde, falls der Wert der ausgegebenen Arbeit bei der Spinnerei nicht abgezogen wird, der Wert der Färbereitätigkeit sowohl beim Spinner in dem Wert des von ihm verkauften gefärbten Garns erscheinen als auch beim Färber als Wert seiner Tätigkeit. Die Berücksichtigung des Wertes der ausgegebenen Arbeit und die Ausscheidung dieses Wertes vom Werte der Erzeugnisse bedeutet gegenüber der amerikanischen Produktionsstatistik einen erheblichen Fortschritt.

Die drei letzten Fragen, die in jedem Fall zu beantworten waren, stehen nur in mittelbarem Zusammenhang mit dem Zweck der Produktionserhebung. Es war zunächst die Zahl der im Berichtsjahr beschäftigten Personen in Gliederung nach Lohnarbeitern (männlich, weiblich; unter 18 Jahre, 18 Jahre und darüber) und Angestellten (in der gleichen Gliederung wie bei den Lohnarbeitern) anzugeben und zwar für vier besondere Tage: für den letzten Mittwoch der Monate Januar, April, Juli und Oktober. Außerdem war die Zahl der Kalendertage des Jahres nachzuweisen, an denen die Unternehmung für die Produktion offen stand, mit anderen Worten, die Zahl der Arbeitstage. Die letzte dieser Fragen betraf die Leistungsfähigkeit der im Betriebe benutzten Kraftmaschinen (Zahl der Pferdekräfte) sowie den Umfang der im Berichtsjahr verbrauchten elektrischen Kraft.

Die Fragen, deren Beantwortung freiwillig war, galten vor allem dem Wert der Produktion des Jahres 1906, der Menge und dem Werte gewisser im Berichtsjahr hergestellten Halbfabrikate, der Zahl der im Berichtsjahr benutzten Arbeitsmaschinen und der Menge der verbrauchten Brennstoffe.

Das Hauptbestreben der englischen Produktionsstatistik geht — dem der amerikanischen Produktionsstatistik ähnlich — dahin, den Wert der Nettoproduktion (*net output*) eines jeden Industriezweigs — ein Wert, der im wesentlichen der Werterhöhung entspricht — zu erhalten. Die englische Statistik gewinnt diesen Wert, wie bereits angedeutet, dadurch, daß sie von dem Wert des Ertrages eines jeden Industriezweigs den Gesamtwert der verbrauchten Materialien und den Betrag abzieht, der anderen Betrieben für die Herstellung ausgegebener Arbeit bezahlt wurde. Diese Berechnung wird wie bei der amerikanischen Erhebung damit begründet, daß nur auf diese Weise die zahlreichen Doppelzählungen vermieden werden können, die sich ergeben, wenn man die Ertragswerte der Industriezweige des Landes unmittelbar zusammenfaßt. Der bereits erwähnte Schlußbericht über die englische Produktionserhebung des Jahres 1907 umschreibt das Wesen des Wertes der Nettoproduktion noch einmal deutlich (vgl. S. 8). Dieser Wert drückt „vollständig und unter Vermeidung von Doppelzählungen den Gesamtbetrag aus, um welchen der Wert (am Werk) der Erzeugnisse des Industriezweigs oder der als eine Gesamtheit aufgefaßten Gruppe die Kosten (am Werk) der von anderwärts gekauften Materialien übersteigt; d. h. der Wert der Nettoproduktion stellt den Wert dar, welcher den Materialien im Lauf der Bearbeitung hinzugefügt wurde (*the value added to the materials in the course of manufacture*). Diese Summe bildet für jeden Industriezweig den Fonds, aus dem Löhne, Gehälter, Miete, Zollabgaben, Zinsen, Steuern, Abnutzung, Reklame, Verkaufsspesen und ähnliche Ausgaben einschließlich des Profits bestritten werden müssen.“ Erläuternd wird noch einmal darauf hingewiesen, daß man zur Ermittlung des Wertes der Nettoproduktion die Kosten der Materialien am Werk von dem Wert des Ertrags am Werk abzieht; man zieht also mit anderen Worten nicht nur die Kosten der Materialien, welche die Materialien liefernden Unternehmungen als Wert ihres Ertrags angeben, sondern auch die etwaigen Verdienste der Kaufleute und die Frachtkosten vom Herstellungsort dieser Materialien zu dem Ort ab, wo sie weiter bearbeitet oder verbraucht werden.

Der zweite Satz der oben mitgeteilten Begriffserläuterung des Wertes der Nettoproduktion, der diesen Wert vom privatwirtschaftlichen Gesichtspunkt aus betrachtet und ihn als den Fonds bezeichnet, aus dem die aufgezählten Lasten einschließlich des Profits zu bestreiten sind, ist mit Einschränkungen richtig. So werden die Zinsen beispielsweise erst aus dem Profit bestritten. Diese „Ausgaben“ sind also dem Profit nicht etwa gleich geordnet. Hier ist ferner hervorzuheben, was der Schlußbericht im übrigen auch an anderer Stelle tut, daß bei den

öffentlichen Betrieben in dem Wert der Nettoproduktion überhaupt kein Profit enthalten ist; diese Betriebe arbeiten gemeinnützig.

Unrichtig ist hingegen die Behauptung des ersten Satzes, daß der Wert der Nettoproduktion eines Industriezweigs den Wert darstelle, der den Materialien im Laufe der Bearbeitung von dem Industriezweig hinzugefügt wurde. Es wurde bereits bei der Darlegung des Systems der amerikanischen Produktionsstatistik, das in seinem Grundgedanken mit dem der englischen Produktionsstatistik übereinstimmt, dargelegt, daß der wichtige Wertzuwachs, den die — im wesentlichen fremden Industriezweigen entstammenden — Arbeitsmittel (im weitesten Sinne) den Erzeugnissen des Industriezweigs erteilen, unberücksichtigt geblieben ist. Der gleiche Einwand ist auch gegen die englische Produktionsstatistik zu machen, sofern sie angibt, die Werterhöhung, die einem jeden Industriezweige als solchem zuzuschreiben ist, sei wiederzugeben. Die Werterhöhung, welche die Arbeitsmittel verleihen, ist unter volkswirtschaftlichem Gesichtspunkt nicht dem Industriezweig zuzurechnen, zu dessen Produktionsmitteln die Arbeitsmittel vom privatwirtschaftlichen Gesichtspunkt aus gehören; ebenso wie die andern Produktionsmittel des Industriezweigs, also die Materialien, die er bearbeitet, nicht ihm, sondern nach volkswirtschaftlichem Gesichtspunkt den — die Materialien liefernden — Industriezweigen zugerechnet werden. Also auch hier das bedenkliche Ineinandergreifen volkswirtschaftlicher und privatwirtschaftlicher Anschauungsweise.

Im folgenden werden in ähnlicher Weise, wie es für die amerikanische Erhebung geschah, die Endergebnisse der englischen Produktionsstatistik mitgeteilt. In dem bereits mehrmals erwähnten Schlußbericht (vergl. S. 19) ist die gesamte „Nettoproduktion“ der Industrie des Vereinigten Königreichs berechnet. Es ergab sich als

1. Wert des Ertrags (einschl. des Wertes der für fremde Unternehmungen geleisteten Arbeit) . 1 765 366 000 £
2. Wert der verbrauchten Materialien . . . . . . . 1 028 346 000 „
3. Wert, der für ausgegebene Arbeit an andere Unternehmungen bezahlt wurde . . . . . . . . 24 885 000 „
4. Wert der Nettoproduktion 1 — (2 + 3) . . . . . 712 135 000 „
5. Zahl der beschäftigten Personen (ausschl. der Außenarbeiter) . . . . . . . . . . . . . . . . . 6 984 976 „
6. Wert der auf den Kopf der beschäftigten Personen entfallenden Nettoproduktion . . . . . . 102 „

Eine weitere Übersicht (Tab. 2), die gleichfalls dem Schlußbericht (vergl. S. 21) entnommen ist, weist nach, wie sich die Nettoproduktion in Höhe von 712 135 000 £ auf die großen Industriezweige verteilt.

**Ergebnis der Produktionsstatistik in England.**

| (Tab. 2.) Industriezweige. | Wert des Ertrags (einschl. des Wertes der für fremde Unternehmungen geleisteten Arbeit) £ | Wert der verbrauchten Materialien £ | Wert, der für ausgegebene Arbeit an andere Unternehmungen bezahlt wurde £ | Wert der Nettoproduktion 1 — (2+3) £ | Zahl der beschäftigten Personen |
|---|---|---|---|---|---|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Bergwerke und Steinbrüche | 148 026 000 | 28 495 000 | — | 119 531 000 | 965 230 |
| Eisen- und Stahlindustrie, Maschinen- und Schiffbau | 375 196 000 | 212 224 000 | 9 890 000 | 153 082 000 | 1 539 415 |
| Metallindustrie außer Eisen und Stahlindustrie | 93 465 000 | 81 341 000 | 231 000 | 11 893 000 | 114 473 |
| Textilindustrie | 333 561 000 | 235 038 000 | 4 189 000 | 94 334 000 | 1 253 044 |
| Bekleidungsindustrie | 107 983 000 | 58 185 000 | 2 125 000 | 47 673 000 | 756 466 |
| Industrie der Nahrungsmittel und Getränke, Tabakindustrie | 287 446 000 | 197 734 000 | 198 000 | 89 514 000 | 463 701 |
| Chemische Industrie und verwandte Gewerbezweige | 75 032 000 | 53 466 000 | 9 000 | 21 557 000 | 127 842 |
| Papierindustrie, Buchdruck, Industrie der Schreibmaterialien und verwandte Gewerbe | 61 308 000 | 26 611 000 | 1 047 000 | 33 650 000 | 325 475 |
| Leder-, Segeltuch- und Gummiindustrie | 34 928 000 | 26 229 000 | 81 000 | 8 618 000 | 84 724 |
| Holzindustrie | 46 390 000 | 24 780 000 | 166 000 | 21 444 000 | 239 195 |
| Ton- und Steinindustrie, Baugewerbe | 116 692 000 | 49 679 000 | 6 557 000 | 60 456 000 | 725 240 |
| Verschiedene Gewerbe | 8 288 000 | 3 778 000 | 67 000 | 4 443 000 | 46 874 |
| Öffentliche Betriebe | 77 051 000 | 30 786 000 | 325 000 | 45 940 000 | 342 491 |
| **Zusammen** | **1 765 366 000** | **1 028 346 000** | **24 885 000** | **712 135 000** | **6 984 170** |

Gleichzeitig gibt der Schlußbericht über die einzelnen Industrien, für die Fragebogen ausgegeben waren, eingehendere Angaben. Vor allem werden die Erzeugnisse in Gliederung mitgeteilt. Außerdem wird versucht, die Ergebnisse der Fragen, deren Beantwortung freiwillig war, zu verwerten. Da diese freiwilligen Fragen in verschiedenem Umfang beantwortet wurden, ist es naturgemäß nicht möglich, ohne weiteres die sich aus deren Beantwortung ergebenden Schlüsse auf sämtliche Betriebe des Industriezweigs zu übertragen. Die Frage nach den — unter sich recht verschieden gearteten — Materialien und Betriebsmitteln wurde, wie erwähnt, lediglich mit einer Zahl beantwortet. Infolgedessen ist die Ausbeute nach dieser Richtung hin durchaus gering. Zieht man schließlich noch in Betracht, daß die für jeden Industriezweig berechnete Werterhöhung oder Nettoproduktion infolge der Nichtausscheidung und Nichtberücksichtigung der Werterhöhung, die volkswirtschaftlich anderen Industriezweigen zuzurechnen ist, in der Luft schwebt, so ergibt sich, daß die Endergebnisse für eine Reihe wichtiger Schlußfolgerungen unzureichend sind.

Dieses Gefühl von der Unfruchtbarkeit der Ergebnisse zum mindesten in der Form des — an sich umfangreichen — Schlußberichtes veranlaßte weitere Bearbeitungen. Eine solche hat vor allem A. W. Flux versucht; ihre Ergebnisse sind in der Zeitschrift der Statistischen Gesellschaft, Band LXXVI (Jahrgang 1912/13) veröffentlicht[1]). Seine Leistung besteht darin, daß er für jeden Industriezweig den Durchschnittswert der Nettoproduktion auf den Kopf des Beschäftigten berechnet hat. Er hat also den Wert der Nettoproduktion des Industriezweigs durch die Zahl der in dem Zweig Beschäftigten dividiert. Flux hat diese Berechnung einmal für alle Industrie-

[1]) Vergl. A. W. Flux (aller Wahrscheinlichkeit nach der Leiter des zweiten Zensus): *Gleanings* (Nachlese) *from the Census of Production Report. Journal of the Royal Statistical Society. Vol. LXXVI.* S. 557 bis 585.

**Durchschnittliche Nettoproduktion auf den Kopf der Beschäftigten.**

| (Tab. 3.) Durchschnittlicher Wert der Nettoproduktion auf den Kopf der in der Industrie Beschäftigten berechnet | Sämtliche Industriezweige, einschließl. der mit Profit arbeitenden Zweige | | Industriezweige, ausschließl. der mit Profit arbeitenden Zweige | |
|---|---|---|---|---|
| | Wert der Nettoproduktion in 1000 £ | Zahl der Beschäftigten | Wert der Nettoproduktion in 1000 £ | Zahl der Beschäftigten |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Unter 50 £ | 1 915 | 59 591 | 955 | 32 613 |
| 50 u. weniger als 75 £ | 127 269 | 1 938 203 | 97 166 | 1 508 327 |
| 75 „ „ „ 100 £ | 185 998 | 2 192 288 | 181 428 | 2 144 236 |
| 100 „ „ „ 125 £ | 148 855 | 1 353 491 | 148 855 | 1 353 491 |
| 125 „ „ „ 150 £ | 116 564 | 915 761 | 116 495 | 915 291 |
| 150 „ „ „ 175 £ | 18 128 | 115 465 | 18 128 | 115 465 |
| 175 „ „ „ 200 £ | 30 564 | 164 830 | 30 564 | 164 830 |
| 200 £ und darüber . . . | 82 842 | 244 541 | 82 842 | 244 541 |
| **Zusammen** . . . | **712 135** | **6 984 170** | **676 433** | **6 478 794** |

zweige, zum anderen für alle Industriezweige ohne die Zweige, in denen kein Profit erzielt wird (öffentliche Betriebe) durchgeführt. Das Ergebnis seiner Berechnung wird durch die vorstehende alle Industriezweige des Königreichs zusammenfassende Übersicht (Tab. 3) veranschaulicht. Die Unterlagen zu dieser Übersicht, die für jeden Industriezweig durchgeführte Berechnung des Wertes der Nettoproduktion auf den Kopf des Beschäftigten, werden nicht mitgeteilt.

Es ist hier nicht der Ort, um auf die kleinen methodischen Bedenken einzugehen, welche die ganze Berechnung im Gefolge hat; teilweise hat sie im übrigen Flux selbst behandelt. Nur das eine große Bedenken sei hervorgehoben, auf das hier immer hingewiesen wurde: das Bedenken, das aus der Nichtberücksichtigung der Werterhöhung der Arbeitsmittel im weitesten Sinn (in privatwirtschaftlicher Betrachtungsweise gleich der Abnutzung des stehenden Kapitals) hervorgeht. Jeder Verwertung der auf den Kopf berechneten Bezüge zu einkommenstheoretischen und einkommenspolitischen Betrachtungen steht die Nichtberücksichtigung der dem stehenden Kapital zuzurechnenden Werterhöhung im Wege. Diese Werterhöhungen weichen in den einzelnen Industrien ganz erheblich von einander ab; werden sie berücksichtigt, so ergeben sich für die einzelnen Industrien wesentlich andere Kopfquoten, die nicht nur an sich, sondern auch — was entscheidend ist — in ihrer verhältnismäßigen Höhe unter einander von den von Flux berechneten Quoten abweichen. Dadurch ergibt sich schließlich auch in der Zusammenfassung ein erheblich anderes Bild als das oben wiedergegebene.

---

## IV.

Die deutsche Produktionsstatistik unterscheidet sich bereits in der Anlage von der amerikanischen und englischen Statistik. Während die englischen und amerikanischen Produktionserhebungen sich das Ziel setzen, die gesamte gewerbliche Produktion des Landes, im besonderen die durch die Industrie bewirkte Werterhöhung, zu erfassen, gehen die deutschen Produktionserhebungen darauf aus, die Produktion einzelner großen Industriezweige darzustellen. Während in den Vereinigten Staaten von Amerika die Produktionserhebungen alle 10 Jahre als Bestandteil des großen Zensus, während in Großbritannien die Produktionserhebungen seit dem Jahre 1907 regelmäßig alle 5 Jahre durchgeführt werden, wurden diese Erhebungen in Deutschland im allgemeinen — von der alten Montanstatistik abgesehen — unregelmäßig mit dem Zweck durchgeführt, zahlenmäßige Unterlagen zur Beurteilung wirtschaftlicher Fragen, insbesondere zur Vorbereitung des Zolltarifs zu erhalten[1]). Hier wurden die ersten umfangreichen Produktionserhebungen in den Jahren 1898 ff. vorgenommen. Als Erhebungsjahr galt das Kalenderjahr 1897; lediglich für die Stärkeindustrie wurde das Geschäftsjahr 1897/98 zu Grunde gelegt. Die Produktionserhebungen wurden auf die Textilindustrie, Montan- und Eisenindustrie, die chemische Industrie, Kautschuk-, Guttapercha- und Zelluloidindustrie, Steinbruch- und Zementindustrie, die keramische Industrie, Glasindustrie, Papier- und Papierverarbeitungsindustrie, Lederindustrie, Tabakindustrie, Stärkeindustrie mit Ausnahme der Reisstärkefabrikation und die Damen- und Kindermäntelfabrikation ausgedehnt. Die Erhebung in der Stärkeindustrie wurde für die Geschäftsjahre 1901/02, 1902/03 und 1903/04 wiederholt. Ferner fanden Erhebungen in der Margarineindustrie für das Jahr 1899 und in der Automobilindustrie für die Jahre 1901, 1903 und 1906 statt.

Seit dem Jahre 1907 wurden neue Produktionserhebungen veranstaltet, wiederum mit dem Hauptzweck, Unterlagen zur Vorbereitung der neuen Handelsverträge zu erhalten. In die Produktionserhebungen wurde im übrigen auch die Montanindustrie einbezogen, um die alte unzulängliche Montanstatistik durchgreifend zu verbessern. Für die Jahre 1908 bis 1911 wurden neben der alten Montanstatistik Erhebungen auf neuer Grundlage vorgenommen. Diese neuen Erhebungen führten zu einer Umgestaltung der Montanstatistik; durch Bundesratsbeschluß vom 21. Dezember 1912 wurde der erste Teil der Montanstatistik, welcher die rein bergbaulichen Betriebe (Steinkohlenbergbaubetriebe, Braunkohlenbergbaubetriebe, Erzbergbaubetriebe, Erdölbetriebe, Asphaltsteinbrüche, Graphitgruben, Salinen, Salzbergbaubetriebe einschließlich der Betriebe zur Verarbeitung der rohen Kalisalze) zum Gegenstand hat, umgestaltet. Die Erhebungen für das Jahr 1912 waren bereits auf den neuen Erhebungspapieren aufgebaut.

Ferner wurde durch den Bundesratsbeschluß vom 19. Dezember 1913 der zweite Teil der Montanstatistik, der sich auf die Kohlen-, Eisen- und Hüttenindustrie bezieht, abgeändert. Die Kohlenindustrie umfaßt im einzelnen Kokereien; Steinpreßkohlen-(Brikett-) Fabriken; Braunkohlen-, Schiefer- und Torfschwelereien; ferner Braunpreßkohlen-, (Brikett-) und Naßpreßsteinfabriken. Die Eisenindustrie umfaßt Hochofenbetriebe; Gießereien (Eisen- und Stahlgießereien) einschließlich der Kleinbessemereien; Werke, die Schweißeisen (Puddeleisen, Puddelstahl, Raffinierstahl usw.) herstellen; Werke, welche Flußeisen oder Flußstahl nach dem Thomas- oder Bessemer- oder Siemens-Martin- oder Elektrostahlverfahren oder im Tiegel herstellen; endlich Walzwerke mit oder ohne Schmiede- oder Preßwerk. Der Hüttenindustrie gehören an Kupferhütten; Zinkhütten (mit Ausnahme der Zinkblenderösthütten zur Herstellung von Schwefelsäure oder verflüssigter schwefliger Säure); Blei- und Silberhütten; Gold- und Silberscheideanstalten; andere Hütten (Hütten, die kein Eisen, Kupfer, Zink, Blei, Silber oder Gold als Haupterzeugnis herstellen); endlich Betriebe, welche Schwefelsäure oder verflüssigte schweflige Säure herstellen. Auch diese Bundesratsvorschriften kamen bereits für die Erhebungen des Jahres 1912 zur Anwendung.

[1]) Vergl. Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs. Ergänzungsheft zu 1913, III. Die Ergebnisse der deutschen Produktionserhebungen. Herausgegeben vom Kaiserlichen Statistischen Amte. Berlin 1913.

Für die 23 aufgeführten Produktionszweige des Bergbaues, der Kohlen-, Eisen- und Hüttenindustrie bildeten also die seit dem Jahre 1907 durchgeführten Produktionserhebungen die Grundlage zu regelmäßigen jährlichen Erhebungen. Die Produktionserhebungen, die jedoch gleichzeitig für eine Anzahl anderer Industriezweige durchgeführt wurden, stellen sich als gelegentliche Erhebungen dar. Es kommen im einzelnen 23 Produktionszweige der Textilindustrie, 5 Produktionszweige der chemischen Industrie, 4 Betriebszweige der Stärkeindustrie, die Kartoffeltrocknungsindustrie, die Kraftfahrzeugindustrie, die Bereifungs-, Ballonstoff- und Flugzeugstoffindustrie, die Zementindustrie und die Lederindustrie in Betracht.

Was die deutschen Produktionserhebungen, die regelmäßigen und die gelegentlichen, gegenüber den amerikanischen und englischen Erhebungen kennzeichnet, ist vor allem die Tatsache, daß die deutsche Produktionsstatistik darauf verzichtet, die früher eingehend erörterte Werterhöhung, welche der einzelne Produktionszweig dem Erzeugnis erteilt, zu berechnen. Die deutsche Produktionsstatistik wäre bei ihrem jetzigen Umfang auch gar nicht in der Lage, das Ziel der amerikanischen und englischen Statistik zu erreichen: den Gesamtwert der Bearbeitung der Industrie des Landes anzugeben. Die deutsche Statistik richtet ihr Hauptaugenmerk vielmehr darauf, Menge und Wert der Erzeugnisse eines Produktionszweigs, ferner die Menge und häufig auch den Wert der bei der Produktion verbrauchten Rohstoffe und Halbfabrikate im einzelnen wiederzugeben. Sie verzichtet im allgemeinen allerdings darauf, die in die Produktion mittelbar eingehenden Hilfsstoffe wie Schmieröle und die für die Zwecke der Heizung und Kraftlieferung notwendigen Brennstoffe zu erfragen. Selbstverständlich werden auch die auf das Produkt übertragenen Werte der Arbeitsmittel des stehenden Kapitals nicht berücksichtigt. Was jedoch die deutsche Produktionsstatistik gegenüber der amerikanischen und englischen auszeichnet, ist die eingehende Darlegung der Art und Herkunft der verbrauchten Rohstoffe sowie der Art der hergestellten Erzeugnisse. Sie geht nach diesen Richtungen weit über die beiden fremden Produktionserhebungen hinaus. Der Produktionszweig, dem die einzelne Erhebung sich widmet, ist ferner — im Gegensatz zu der amerikanischen und englischen Statistik — verhältnismäßig eng umgrenzt. Während die fremden Erhebungen mit je einem Fragebogen Gruppen von Produktionszweigen, also große Industriezweige (Eisenindustrie, Maschinenindustrie, chemische Industrie, Baumwollindustrie usw.) erfassen, beschränken sich die deutschen Fragebogen, wie an dem Beispiel der Hütten- und Eisenindustrie bereits gezeigt wurde, auf je einen eng umschriebenen Produktionszweig.

Das Wesen der deutschen Produktionsstatistik soll im folgenden an einigen Beispielen klar gelegt werden. Zunächst ist hervorzuheben, daß unter den Gewerbebetrieben der in die Erhebung einbezogenen Produktionszweige nur solche Unternehmungen befragt worden sind, die einer Berufsgenossenschaft nach Maßgabe des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 5. Juli 1900 angehören. Durch die Beschränkung auf diese Unternehmungen wurde im wesentlichen erreicht, daß die handwerksmäßigen Betriebe unberücksichtigt blieben. Ferner ist hervorzuheben, daß jeder der ausgegebenen Fragebogen nur von den Betrieben auszufüllen war, welche dem auf dem Fragebogen bezeichneten Produktionszweig tatsächlich angehörten. Umfaßte also eine Unternehmung der Montanindustrie Kohlenbergbau, Hochofenbetrieb, Stahlwerk und Walzwerk, so war für jeden der vier Betriebe ein Fragebogen auszufüllen. Es sind also für die Produktionsstatistik in diesem Falle vier Betriebe vorhanden.

Was die Fragebogen selbst betrifft, so weisen sie alle das gleiche Gerippe auf, sind jedoch in der Ausgestaltung der einzelnen Fragen den Produktionszweigen, für die sie bestimmt sind, angepaßt. Die Fragen beziehen sich in der Hauptsache auf die Zahl der beschäftigten Personen, auf Löhne und Gehälter dieser Personen, auf die Art und Zahl der Betriebseinrichtungen, ferner auf Menge, Wert und Ursprungsland der verarbeiteten Rohstoffe, Halb- und Ganzfabrikate und schließlich auf Menge und Wert der Erzeugnisse.

Um ein Beispiel zu geben, sei der Fragebogen für die Hochofenbetriebe dargestellt.

Die beiden ersten Fragen lauten:

„I. A. Wieviel berufsgenossenschaftlich versicherte Personen sind im Jahre 19 .. durchschnittlich beschäftigt gewesen? . . . . . . . . . . . . . ..........

B. Wie hoch ist der Betrag der diesen Personen gezahlten Löhne und Gehälter im Jahre 19 .. gewesen? . . . . . . . . . . . . . . . . . . . ..........ℳ"

In den Erläuterungen zu dieser Frage wird darauf hingewiesen, daß hier die für den Hochofenbetrieb der Berufsgenossenschaft mitgeteilte Zahl der durchschnittlich im Laufe des Jahres beschäftigt gewesenen, gesetzlich und freiwillig versicherten Personen und deren Löhne und Gehälter anzugeben sind. Enthalten die Zahlen für die Berufsgenossenschaft auch die in anderen Betrieben beschäftigt gewesenen Personen und deren Löhne und Gehälter, so sind — soweit möglich — die auf diese anderen Betriebe entfallenden Personen und deren Löhne und Gehälter abzuziehen.

Was die Abgrenzung der dem Hochofenbetrieb angehörenden Personen angeht, so liegen hier die gleichen Probleme wie bei einer Betriebsstatistik vor; es sind häufig Arbeiter gleichzeitig im Hochofenbetrieb und in anderen Betrieben der Unternehmung tätig. Die Produktionsstatistik will Doppelzählungen vermeiden und ersucht daher, sofern schätzungsweise eine Feststellung und Zuteilung nicht möglich ist, die beschäftigten Personen und deren Löhne und Gehälter nur einmal, und zwar auf dem Fragebogen desjenigen Betriebs zu bezeichnen, bei dem die Beschäftigung vorwiegend stattgefunden hat. Das ist ein Ausweg, eben für den Fall, daß man Doppelzählungen vermeiden will. Der Betrieb, in dem die Arbeiter nicht „vorwiegend" beschäftigt sind, ist dann naturgemäß zu schwach besetzt. Die Angaben über die den berufsgenossenschaftlich versicherten Personen ausgezahlten Löhne und Gehälter (in einer Summe) können natürlich nur einen ganz rohen Einblick in die Lohnverhältnisse des Produktionszweigs gewähren. Die Angaben, insbesondere die Berechnung des Verhältnisses der Löhne auf einen Arbeiter können eine etwas höhere Bedeutung gewinnen, wenn die Ergebnisse eines Produktionszweiges für mehrere Jahre vorliegen. Ebenso lassen sich dann vielleicht Schlüsse aus der Lohnsumme als Anteil der Produktionskosten, gegenüber den im Betrieb verwendeten Rohstoffen und Halbfabrikaten ziehen.

Die zweite Gruppe von Fragen, die sich auf die Betriebseinrichtungen erstreckt, lautet:

„II. A. Wieviel Hochöfen sind Ende des Jahres 19 .. für die Herstellung von Roheisen und Gußwaren erster Schmelzung auf dem Werke vorhanden gewesen?[1] . . . ..........Hochöfen

B. Wieviel Hochöfen sind im Laufe des Jahres 19 .. in Betrieb gewesen? . . . ..........Hochöfen

C. Wieviel Wochen sind die Öfen unter B insgesamt in Betrieb gewesen (Summe der Betriebswochen der einzelnen Öfen)? ..........Wochen"

---

[1]) Falls Hochöfen für Holzkohlen vorhanden und in Betrieb gewesen sind, sind die hierauf bezüglichen Angaben unter A—C noch besonders ersichtlich zu machen.

Die Erläuterungen zu dieser Gruppe von Fragen weisen im besonderen noch einmal darauf hin, daß die erste der Fragen wissen will, wieviel Hochöfen überhaupt vorhanden waren, einerlei, ob diese Hochöfen im Betrieb gewesen sind oder nicht. Die zweite Frage will hingegen wissen, wieviel Hochöfen überhaupt in Betrieb waren ohne Rücksicht auf die Betriebsdauer. Die dritte Frage ist der Ermittlung der Betriebsdauer gewidmet; für jeden Ofen ist die Betriebsdauer nach Wochen zu ermitteln und dann die Summe zu bilden.

Die dritte Gruppe von Fragen will den Verbrauch des Hochofenbetriebs erfassen. Sie lautet:

„III. Wie hoch ist der Verbrauch Ihres Hochofenbetriebs gewesen an:

A. Eisenerzen und Eisenmanganerzen: . . . . . . ........ t
 a) inländischer Herkunft[1])?
 b) ausländischer Herkunft (unter Angabe der Gewinnungsländer)?
 ........ t
 ........ t

B. Manganerzen (Erze mit über 30 % Mangan):
 a) inländischer Herkunft?[1]) . . . . . . . . . . . ........ t
 b) ausländischer Herkunft (unter Angabe der Gewinnungsländer)?
 ........ t
 ........ t

C. Kiesabbränden, Rückständen der Anilinfabrikation usw.? ........ t

D. Brucheisen, ausschließlich des aus dem eigenen Hochofenbetriebe gefallenen? . . . . . . . . . . ........ t

E. Schlacken und Sinter aller Art:
 a) inländischer Herkunft[1])? . . . . . . . . . . . ........ t
 b) ausländischer Herkunft? . . . . . . . . . . . ........ t

F. Zuschlägen (unter Bezeichnung derselben)? . ........ t

G. Koks? . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . ........ t

H. Holzkohlen? . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . ........ t“

Die Erläuterung zu dieser Frage bemerkt, daß nur die während des Erhebungsjahres im Hochofenbetriebe tatsächlich verarbeiteten Stoffe anzugeben sind, nicht aber die Stoffe, die im Erhebungsjahr nur bezogen, aber nicht verarbeitet worden sind.

Es sind in dieser Frage bereits sämtliche dem Hochofen zuzuführenden Rohstoffe und Halbfabrikate genannt. In dieser Art der Fragestellung liegt zweifellos ein erheblicher Fortschritt gegenüber der entsprechenden Fragestellung der amerikanischen und englichen Statistik, welche die beim Produktionsprozeß verbrauchten ganz verschiedenartigen „Materialien“ nur in einer Summe fordert. Die genauen Fragen nach den Rohstoffen und Halbfabrikaten, die bei den deutschen Erhebungen für jeden der einbezogenen Produktionszweige gestellt sind, liefern wertvolle Anhaltspunkte, um ein Bild von der Verkettung und Verschlingung der einzelnen Zweige der Volkswirtschaft miteinander und mit Zweigen fremder Volkswirtschaften zu gewinnen.

Die nächste Frage steht in einem gewissen Zusammenhang mit der eben behandelten; sie will den Verbrauch von Eisen zur Herstellung von Gußwaren erster Schmelzung wissen:

„IV. Haben Sie zur Herstellung von Gußwaren erster Schmelzung Eisen umgeschmolzen und mit verwendet? . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . ........
 (Zu beantworten mit „ja“ oder „nein“)
 und wie hoch ist der Verbrauch an derartigem Eisen gewesen?. . . . . . . . . . . . . . . . . ........ t“

Die **Hauptfrage** gilt der Jahreserzeugung des Hochofenbetriebes. Sie lautet:

[1]) Luxemburg ist zum Inland zu rechnen.

| | Menge t | Wert ℳ |
|---|---|---|
| „V. Wie hoch ist die Jahreserzeugung Ihres Hochofenbetriebes gewesen und zwar an: | | |
| A. Gießereiroheisen, grau, meliert, weiß? | ........ | ........ |
| B. Gußwaren erster Schmelzung, und zwar: | | |
| a) Röhrenguß aller Art (einschließlich Fassonstücke), soweit er als Spezialität hergestellt wird? . . . . . . | ........ | ........ |
| b) Maschinenguß? . . . . . . . . . . . . | ........ | ........ |
| c) Bauguß (einschließl. des Rohgusses für Kanalisationsgegenstände)? . . | ........ | ........ |
| d) sonstigen Gußwaren? . . . . . . . . | ........ | ........ |
| C. Bessemerroheisen (saures Verfahren)? | ........ | ........ |
| D. Thomasroheisen (basisches Verfahren)? | ........ | ........ |
| E. Stahleisen (Martinroheisen) und Spiegeleisen einschließlich Eisenmangan (Ferromangan), Siliciumeisen (Ferrosilicium) usw.? . . . . . . . . . . . . . | ........ | ........ |
| F. Puddelroheisen (ohne Spiegeleisen)? . | ........ | ........ |
| G. Bruch- und Wascheisen? . . . . . . . | ........ | ........ |
| H. Verwertbaren Schlacken? . . . . . . . | ........ | ........ |
| Falls Sie Holzkohlenroheisen hergestellt haben, wollen Sie diese Erzeugnisse nach Menge und Wert hierneben nochmals gesondert angeben. | ........ | ........ |

Es sind also bereits im Fragebogen die beiden wichtigsten Haupterzeugnisse des Hochofenprozesses, die einzelnen Roheisensorten und die Schlacke, aufgeführt. Es fehlen leider die in neuerer Zeit immer wichtigeren Hochofengichtgase[1]).

Da die Frage und damit auch die Ergebnisse dieser Frage in ihrer Bedeutung für die Eisenindustrie häufig mißverstanden werden, sei eine „technische“ Bemerkung beigefügt. Läßt man das Bruch- und Wascheisen, ferner die Gußwaren erster Schmelzung, die bereits Fertigfabrikate darstellen, außer Betracht, so führen die Roheisensorten Bezeichnungen je nach ihrer Tauglichkeit für eine bestimmte Verwendungsart. Die aufgeführten Bezeichnungen (Gießereiroheisen, Bessemerroheisen, Thomasroheisen, Stahleisen und Spiegeleisen, Puddelroheisen) sind gleichzeitig Benennungen für Roheisen mit einem bestimmten Gehalt an Kohlenstoff, Graphit, Silicium, Mangan, Phosphor und Schwefel, unabhängig von ihrer weiteren Verwendungsart. Also ein Roheisen mit einem bestimmt festgelegten Gehalt an den genannten Stoffen wird Stahleisen genannt[2]); es kann jedoch offensichtlich aus allen anderen Sorten gleichfalls Stahl gewonnen werden. Anderseits verarbeiten Thomasbirnen nur Thomasroheisen, Bessemerbirnen nur Bessemerroheisen, Puddelöfen nur Puddelroheisen.

Die Erläuterungen zu der Frage nach Menge und Wert der Erzeugung geben eingehende Vorschriften über die **Wertermittlung**. Der Sinn dieser Vorschriften geht vor allem dahin, auf keinen Fall Selbstkostenpreise einzusetzen. Es sind die beim Verkauf tatsächlich in Rechnung gestellten Preise (der Fragebogen nennt sie fakturierte Preise) nach Abzug von Skonto und Rabatt ab Hochofenbetrieb einzustellen. Beim Absatz an eigene Werke treten an Stelle dieser Preise die Marktpreise. Auch bei den auf Lager genommenen Mengen ist nicht der Selbstkostenpreis einzusetzen, sondern ein rechnungsmäßiger Preis, der sich aus den Durchschnittspreisen ergibt, die für die wirklich verkauften Waren gleicher Art im Laufe des Jahres in

[1]) Vergl. über die Bedeutung der Hochofengichtgase die „Gemeinfaßliche Darstellung des Eisenhüttenwesens.“ Herausgegeben vom Verein deutscher Eisenhüttenleute in Düsseldorf. 8. Auflage, Düsseldorf 1912, S. 66 ff. — [2]) Vergl. die Roheisenanalysen auf S. 62 der „Gemeinfaßlichen Darstellung des Eisenhüttenwesens“.

Rechnung gestellt worden sind, oder aus den Marktpreisen, wenn solche Waren an eigene Werke abgesetzt worden sind.

Die letzte Frage des dem Hochofenbetrieb gewidmeten Fragebogens ist lediglich zu Kontrollzwecken gestellt. Es wird gefragt, ob neben der Herstellung von Roheisen und Gußwaren erster Schmelzung noch Kokerei, Eisengießerei, Herstellung von Schweißeisen, Herstellung vou Flußeisen oder Flußstahl, Walzwerkindustrie oder andere Industriezweige betrieben werden. Die Antworten auf diese Frage dienen nur zur Nachprüfung der von der Berufsgenossenschaft angegebenen Betriebe; man will auf diese Weise ein möglichst vollständiges Bild der Betriebe erhalten.

Die Bedeutung der ganzen Fragestellung über die Produktion der Hochofenbetriebe wird noch besser erkannt, wenn im folgenden die Ergebnisse dieser Fragestellung mitgeteilt werden.

Die ersten Fragen über die Zahl der Betriebe und Personen, über die Summe der Löhne und Gehälter und über die Betriebseinrichtungen lieferten für das Jahr 1912 folgende Ergebnisse:

| | |
|---|---|
| Zahl der Hochofenbetriebe | 93 |
| Zahl der berufsgenossenschaftlich versicherten Personen | 39 395 |
| Löhne und Gehälter dieser Personen | 60 906 000 ℳ |
| Zahl der Ende 1912 vorhanden gewesenen Hochöfen | 316 |
| Zahl der im Jahre 1912 in Betrieb gewesenen Hochöfen | 291 |
| Gesamtzahl der Betriebsdauer dieser Hochöfen | 14 211 Wochen |

Die Frage über den Verbrauch der Hochöfen ergab einen Gesamtwert der verbrauchten Rohstoffe in Höhe von 775 879 000 ℳ. Dieser Verbrauch verteilt sich im einzelnen auf folgende Rohstoffe:

| | | Tonnen |
|---|---|---|
| Eisenerze und Eisenmanganerze | | 33 536 589 |
| davon stammten aus | | |
| dem Inland | 23 282 776 | |
| Schweden und Norwegen | 3 750 236 | |
| Spanien | 3 255 745 | |
| anderen Ländern | 3 247 832 | |
| Manganerze | | 622 485 |
| Kiesabbrände, Rückstände der Anilinfabrikation usw. | | 1 359 584 |
| Brucheisen | | 107 281 |
| Schlacken und Sinter aller Art | | 2 892 537 |
| Zuschläge (Kalkstein und Phosphatkalk) | | 3 328 041 |
| Koks und Holzkohle | | 17 182 698 |

Die Erzeugnisse der Hochofenbetriebe verteilen sich, wie folgt:

| | Menge t | Wert 1 000 ℳ |
|---|---|---|
| Gießereiroheisen | 3 054 657 | 192 286 |
| Gußwaren erster Schmelzung | 102 186 | 9 526 |
| Bessemerroheisen | 370 453 | 25 160 |
| Thomasroheisen | 9 038 069 | 508 083 |
| Stahleisen, Martinroheisen und Spiegeleisen einschl. Eisenmangan, Siliciumeisen usw. | 2 120 522 | 156 249 |
| Puddelroheisen ohne Spiegeleisen | 508 744 | 30 392 |
| Bruch- und Wascheisen | 26 250 | 1 182 |
| **Insgesamt** | **15 220 881** | **922 878** |
| Verwertbare Schlacken | 1 398 060 | 1 484 |

Wie das wiedergegebene Beispiel zeigt, wurde hinsichtlich der verbrauchten Rohstoffe und der Erzeugung eine so weitgehende Gliederung durchgeführt, daß sich ein gutes Gesamtbild der Produktionsverhältnisse der Industrie ergibt. Ähnlich eingehend sind die für die übrigen Zweige der Montanindustrie bestimmten Fragebogen ausgestaltet. Das Gleiche, was über die alljährlich neu aufzunehmende Produktionsstatistik der Montanindustrie gesagt wurde, gilt auch für die Produktionsstatistik der Industriezweige, deren Produktionsverhältnisse nur vorübergehend während eines Jahres oder während weniger Jahre aufgenommen wurden[1]).

Da diese Untersuchung in erster Linie den Methoden der Produktionsstatistik gewidmet ist, werden keine weiteren Ergebnisse mitgeteilt. Hingegen sei die Art der bei den deutschen Produktionserhebungen üblichen Fragestellung noch einmal näher — auch unter Heranziehung der übrigen Fragebogen — gekennzeichnet.

Die beiden entscheidenden Fragen gelten den verbrauchten Rohmaterialien und Halbfabrikaten der Erzeugung. Bei den rein bergbaulichen Betrieben fällt die Erfragung der verbrauchten Materialien weg. Wie aus der bisherigen Darstellung hervorgeht, unterscheidet sich die deutsche Produktionsstatistik von der amerikanischen und englischen unter anderem auch dadurch, daß sie nur die Roh- und Halbfabrikate erfassen will, die in das Erzeugnis unmittelbar eingehen. Sie lehnt es also ab, alle von außen her bezogenen für die Produktion benötigten Materialien zu erfragen. Sie erfaßt im besonderen nicht die zur Unterhaltung der Maschinerie erforderlichen Stoffe wie Schmieröle, Putzmittel, Brennstoffe usw. Die amerikanische und englische Produktionsstatistik hatte sich bei ihren grundsätzlich die gesamte gewerbliche Produktion umfassenden Erhebungen veranlaßt gesehen, die „Hilfsstoffe" einzubeziehen, um bei der Ermittlung der der Produktion zu verdankenden Werterhöhung Doppelzählungen zu vermeiden. Die deutsche Produktionsstatistik, die sich bestimmten ausgewählten Produktionszweigen widmet, steht überhaupt nicht vor dem Problem der Doppelzählungen; sie verzichtet darauf, die Werterhöhung der gewerblichen Produktion im ganzen und die eines einzelnen Produktionszweiges zu errechnen. Da die deutsche Produktionsstatistik von vornherein von einer anderen Problemstellung ausgeht, ist für sie die Nichtberücksichtigung der dem stehenden Kapital zuzurechnenden Werterhöhung ohne weiteres erklärlich. Diese Nichtberücksichtigung übt auf keinen Fall den verhängnisvollen Einfluß auf die Bedeutung der Ergebnisse aus wie bei den beiden fremden Erhebungen. Wie bereits näher ausgeführt wurde, hat die deutsche Produktionsstatistik hinsichtlich der Erfassung der verbrauchten Rohmaterialien und Halbfabrikate vor der amerikanischen und englischen Erhebung voraus, daß sie diese Stoffe in eingehender Gliederung nachweist.

Den gleichen Vorteil der größeren Gliederung hat die deutsche Produktionsstatistik auch hinsichtlich der Wiedergabe der jährlichen Erzeugung. Was die Erfassung des Wertes der Jahreserzeugung angeht, so geht das Bestreben der deutschen Produktionsstatistik ähnlich dem der fremden Produktionserhebungen darauf aus, die Verkaufspreise als Werte zu erlangen. Sie geht damit richtig vor; denn volkswirtschaftlich kann keinem andern „Wert" eine praktische Bedeutung zuerkannt werden als dem Wert beim Verkauf, dem Verkaufspreis. Insbesondere sind die noch so hohen Selbstkosten eines Erzeugnisses, das beim Absatz einen niedrigeren Verkaufspreis erzielt, volkswirtschaftlich über den Verkaufspreis hinaus bedeutungslos.

Diese Wertfestsetzung wird allerdings vor allem dann problematisch, wenn die Erzeugnisse während des in die Erhebung einbezogenen Jahres nicht verkauft, sondern gelagert oder während des Jahres an eigene Werke abgegeben werden. Wie hoch ist zunächst der Wert der am Ende des Jahres nicht verkauften noch lagernden Erzeugnisse? Diese Erzeugnisse werden entweder auf Vorrat hergestellt oder aus

[1]) Die nicht regelmäßigen Erhebungen unterzogenen Industriezweige sind bereits in der Einleitung zu diesem Abschnitt aufgeführt. Die Ergebnisse dieser Erhebungen sind — leider ohne die entsprechenden Fragebogen — in dem bereits erwähnten Ergänzungsheft zu den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reichs 1913, III. Seiten 59—78 wiedergegeben.

bestimmten Gründen nicht verkauft worden sein. Bei Erzeugnissen, die einen Marktpreis haben, wird man, um zu einem volkswirtschaftlich (nicht privatwirtschaftlich) bedeutungsvollen Wert zu gelangen, die Marktpreise am Ende des Jahres einsetzen müssen. Es ist nicht angängig, etwa den Marktpreis zu Anfang oder Mitte des Jahres einzusetzen. Bei der Wertermittlung der am Ende des Jahres lagernden Erzeugnisse geht man unwillkürlich von dem Gedanken einer Scheinliquidation aus: welchen Preis würden die Waren bringen, wenn sie am Ende des Jahres unmittelbar verkauft würden? Anders liegt natürlich die Frage für den Industriellen, der als vorsichtiger Kaufmann die Bewertung für die Bilanz vornimmt; er wird für den Fall, daß sein Selbstkostenpreis unter dem am Ende des Jahres bestehenden Marktpreis liegt, in vielen Fällen den Selbstkostenpreis einsetzen.

Erheblich schwieriger liegt die Lösung, wenn das am Ende des Jahres lagernde Erzeugnis keinen Marktpreis hat. Der Industrielle, der die Bilanz aufmacht, wird hier in der Regel den Selbstkostenpreis einsetzen. Für die Produktionsstatistik bietet sich nach der Auffassung des Verfassers kaum ein anderer Ausweg als den Preis einzusetzen, der bei tatsächlich verkauften Erzeugnissen der gleichen oder einer ähnlichen Art zu einer Zeit erzielt wurde, die möglichst nahe am Jahresende liegt. Es ist auch hier nicht angängig, etwa den Verkaufspreis am Anfang oder in der Mitte des Jahres einzusetzen.

Die deutsche Produktionsstatistik schlägt, wie bereits bei dem Beispiel des Hochofenbetriebs gezeigt wurde, zur Ermittlung des Wertes der am Jahresende noch lagernden Erzeugnisse einen eigenartigen Weg ein. Es soll für diese Erzeugnisse ein rechnungsmäßiger Preis eingesetzt werden, der sich aus den Durchschnittspreisen ergibt, die für die wirklich verkauften Waren gleicher Art im Laufe des Jahres fakturiert, oder aus den Marktpreisen, wenn solche Waren an eigene Werke abgesetzt worden sind. Es wird also auf einem Umwege ein Preis errechnet; man kann an einen Durchschnittspreis aus den Durchschnittspreisen oder an einen häufigsten Preis aus den Durchschnittspreisen denken. Diese Festlegung eines Preises aus Preisen, die längst der Vergangenheit angehören, erscheint nicht einleuchtend und dürfte kaum zu begründen sein, am allerwenigsten für diejenigen Erzeugnisse, für die am Ende des Jahres tatsächlich ein Marktpreis besteht.

Das zweite Problem für die Wertermittlung liegt dann vor, wenn die Erzeugnisse an eigene Werke abgesetzt worden sind. Gerade diese Frage ist naturgemäß bei der deutschen Statistik, die jeweils eng umgrenzte Produktionszweige erfassen will und daher zahlreiche Unternehmungen mit Rücksicht auf ihre umfassende Produktion aufteilen muß, von weit höherer Bedeutung als für die beiden fremden Erhebungen, die sich grundsätzlich nur großen Industriezweigen widmen. Die Verfahren, welche die großen Unternehmungen tatsächlich beim Absatz an eigene Werke einschlagen, um die sog. Verrechnungspreise zu erhalten, sind mannigfacher Art: Produktionskostenpreis-, Normalpreis-, Marktpreis-, Proportionalpreis-Verrechnung[1]). Als einer der möglichen Verrechnungspreise erscheint auch der Marktpreis. „Der Marktpreis als Verrechnungspreis ist natürlich nur dort anwendbar, wo die von Unterbetrieb zu Unterbetrieb gelieferte Ware auch Marktware ist, und wo die Preise dieser Ware bekannt sind“ (Schmalenbach).

Für die Produktionserhebung, die grundsätzlich nur Verkaufspreise berücksichtigen will, kommt der Marktpreis in der Tat in Betracht. Die Vorschriften zu den einzelnen Fragebogen der deutschen Produktionsstatistik sehen denn auch zur Berechnung des Wertes derjenigen Produktion, die an eigene Werke abgesetzt wird, die Heranziehung des Marktpreises vor. Sie zeigen dagegen keinen Weg an für den häufigen Fall, daß ein solcher Marktpreis gar nicht vorhanden ist. Eine Erklärung ist vielleicht dahin möglich, daß die Vorschriften der Produktionserhebung den Begriff Markt viel weiter fassen, als es gewöhnlich beim Worte Marktpreis geschieht. Während man im allgemeinen unter einem Markte im Sinne des Marktpreises einen börsenmäßig organisierten Markt versteht, wollen vielleicht die Vorschriften die Vorstellung von zahlreichen Verkaufsabschlüssen mit dem Begriff Markt belegen; sonst läßt sich kein Ausweg aus dem Wortlaut der Vorschriften finden. Es wäre also — ein an sich nicht unrichtiger Gedanke — beim Absatz von Erzeugnissen an eigene Werke der von der Unternehmung selbst oder von anderen Unternehmungen beim wirklichen Verkauf dieser Erzeugnisse erzielte Preis einzusetzen.

Besondere Vorschriften über die Berechnung des Wertes sind bei den bergbaulichen Betrieben gegeben, auf die ihrer Bedeutung wegen noch kurz eingegangen werden soll. Hier ist zunächst neben der Angabe der Jahresförderung und ihres Wertes auch noch der Jahresabsatz nach Menge und Wert verlangt. Es soll im einzelnen der Jahresabsatz an verwertbaren Steinkohlen (oder Braunkohlen) angegeben werden und zwar der Steinkohlen (und Braunkohlen), die zum Selbstverbrauche der Grube verwendet, die an eigene Werke abgegeben, die zur Feuerung für Beamte und Arbeiter der Grube sowie für sonstige Deputate und die durch Verkauf abgegeben wurden. Nach den Vorschriften sind der Wert der zum Betriebe der Grube selbst verbrauchten sowie der an Beamte und Arbeiter zu Feuerungszwecken und für sonstige Deputate abgegebenen Steinkohlen unter Zugrundelegung der verschiedenen Marken und Sortimente und der für diese in Frage kommenden durchschnittlichen Verkaufspreise oder, wo tatsächliche Verkäufe nicht stattgefunden haben, die entsprechenden Marktpreise zu berechnen.

Bei der Feststellung des Wertes der an die eigenen Werke (Kokereien, Brikettfabriken, Ziegeleien, Eisenwerke usw.) abgegebenen Steinkohlen ist der Verkaufspreis zu Grunde zu legen, oder der Marktpreis der betreffenden Sorten zu berücksichtigen, wenn diese Sorten nicht verkauft worden sind. Gibt es für die an die eigenen Nebenbetriebe abgegebenen Steinkohlen keinen Marktpreis, so soll aus dem Wert der in den Nebenbetrieben hergestellten Erzeugnisse auf recht umständliche Weise ein Wert für die Steinkohlen errechnet werden. Es sind, wie in den Erläuterungen näher ausgeführt ist, von dem Wert der Erzeugnisse ab Werk die gesamten Fabrikationsunkosten[1]) in Abzug zu bringen. Dazu sind nach der Erläuterung nicht nur die Löhne und Gehälter für Arbeiter und Beamte der Nebenbetriebe sowie der Wert der Arbeit des Unternehmers zu rechnen, sondern auch die Kosten für die von anderwärts bezogenen und verbrauchten Steinkohlen und die verbrauchten anderen Stoffe, die Aufwendungen für Verzinsung und Abschreibung der Fabrikanlage (Gebäude, Maschinen und Geräte) und die sonstigen Unkosten. Diese Ermittlung des Wertes der Steinkohlen aus dem Wert der in den Nebenbetrieben hergestellten Erzeugnisse ist offensichtlich nicht einwandfrei. Zieht man von dem Wert der Erzeugnisse die aufgezählten Produktionskosten ab, so bleibt außer dem Wert der von der eigenen Zeche bezogenen Steinkohlen noch der in den „Nebenbetrieben“ erzielte Gewinn. Im übrigen ist hervorzuheben, daß die deutsche Produktionsstatistik für die Berechnung des Wertes der an die eigenen Werke abgesetzten Erzeugnisse auffallenderweise nur hier bei den bergbaulichen Betrieben Anweisungen zu einer Wertermittlung gibt, falls keine Marktpreise vorhanden sind. Bei den vorhin behandelten Hochofenbetrieben, und das gleiche gilt für die übrigen Produktionszweige der Eisenindustrie, fehlt

[1]) Vergl. die gut unterrichtende Abhandlung von E. Schmalenbach „Über Verrechnungspreise“ in seiner Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung. 3. Jahrgang. S. 165. ff.

[1]) Der Ausdruck ist nicht gut gewählt; es sind, wie die folgende Erläuterung zeigt, die Produktionskosten außer den Kosten für die Kohlen gemeint.

eine derartige Anweisung. Man muß dort, um einen Ausweg zu finden, den Marktbegriff erweitern.

Ist nunmehr der Jahresabsatz an verwertbaren Steinkohlen ermittelt, so kann Menge und Wert der Jahresförderung an verwertbaren Steinkohlen berechnet werden: Gesamtabsatz + Bestand am Ende — Bestand am Anfang des Jahres.

Ähnlich wie für die Hochofenbetriebe sollen im folgenden für die Steinkohlenbergbaubetriebe die wichtigsten Ergebnisse der Produktionsstatistik, die sich auf das Jahr 1912 erstreckt, mitgeteilt werden.

| | | |
|---|---|---|
| Zahl der in Förderung gewesenen Betriebe . . . . | | 349 |
| Zahl der durchschnittlich beschäftigt gewesenen berufsgenossenschaftlich versicherten Personen | | 610 988 |
| Betrag der Löhne und Gehälter dieser Personen | | 959 516 000 |
| Jahresgewinnung an verwertbarer Kohle: | Menge | 174 875 297 t |
| | Wert . | 1 839 943 000 ℳ |
| Jahresabsatz . . . . . . . . . . . . . . . . . | Menge | 175 376 884 t |
| | Wert . | 1 844 606 000 ℳ; |
| davon: zum Selbstgebrauch der Grube verwendet | Menge | 9 489 943 t |
| | Wert . | 69 937 000 ℳ |
| an eigene Werke abgegeben . . | Menge | 44 384 569 t |
| | Wert | 454 034 000 ℳ; |
| zur Feuerung für Beamte und Arbeiter der Grube sowie für sonstige Deputate abgegeben . . . . . . . . . . . . | Menge | 2 090 212 t |
| | Wert . | 21 409 000 ℳ |
| durch Verkauf abgegeben . . . . | Menge | 119 412 160 t |
| | Wert . | 1 299 226 000 ℳ. |

Danach wurden von dem Jahresabsatz etwa zwei Drittel durch Verkauf, fast ein Viertel des Jahresabsatzes an eigene Werke abgegeben. Aus diesem Ergebnis geht auch hervor, wie bedeutungsvoll die Wertermittlung der nicht zum Verkauf abgesetzten Kohlenmengen ist.

Die Betrachtung der deutschen Produktionsstatistik hat ergeben, daß sie auf einer im wesentlichen gut ausgebauten Grundlage ruht. Einzelne Bedenken, die hier geäußert wurden, richteten sich vor allem gegen die Werterfassung der gelagerten und an eigene Werke weiter abgegebenen Erzeugnisse. Man wird gerade bei der Erfassung des Wertes dieser Mengen den Gedanken nicht abweisen können, daß die Betriebe häufig überhaupt nicht nach dem in den Erläuterungen vorgeschriebenen Verfahren die Werte ermitteln, sondern ohne weiteres die für ihre interne Rechnungslegung festgesetzten Verrechnungspreise einstellen. Diese Verrechnungspreise werden, wie angedeutet, häufig nicht die Marktpreise, sondern die Herstellungskosten (Material + Löhne + Betriebsunkosten) oder die Selbstkosten (Material + Löhne + Betriebsunkosten + Vertriebsunkosten) sein; mit anderen Worten Werte, welche die Produktionserhebung nicht haben will. Diese Schwierigkeiten der Wertermittlung insbesondere der an eigene Werke abgegebenen Mengen sind durch die grundsätzlich durchaus berechtigte Eigenart der deutschen Produktionsstatistik verursacht, nicht große Industriezweige, sondern eng umgrenzte Produktionszweige in die Erhebung einzubeziehen.

Will man nächste Ziele der deutschen Produktionsstatistik aufstellen, so wird man vor allem eine Erweiterung des Kreises der einbezogenen Produktionszweige und eine in bestimmten Zeiträumen regelmäßige Wiederholung der Erhebungen erstreben müssen. Die Produktionsstatistik wird dann nicht nur Unterlagen für die Handelspolitik, sondern darüber hinaus in Verbindung mit der Betriebs- und Handelsstatistik Unterlagen geben für eine umfassende Kenntnis der deutschen Volkswirtschaft und ihrer Verkettung mit fremden Volkswirtschaften.

---

Aus den hier dargestellten gewerblichen Produktionserhebungen der drei Industriestaaten lassen sich zwei Systeme erkennen, denen sich auch die produktionsstatistischen Versuche anderer kleinerer Staaten unterordnen lassen.

Das erste System, das die amerikanische und englische Produktionsstatistik beherrscht, will neben Menge und Wert der gesamten und nach Industriezweigen gegliederten gewerblichen Produktion vor allem die durch die gewerbliche Produktion bewirkte Werterhöhung im ganzen und in Gliederung nach Industriezweigen wiedergeben. Dieses Ziel setzt die Einbeziehung sämtlicher Industriezweige des Landes in die Erhebung voraus.

Das zweite System, das in der deutschen Produktionsstatistik zum Ausdruck kommt, verzichtet auf Vollständigkeit; es will für einzelne besonders wichtige Produktionszweige des Landes Menge und Wert der Produktion sowie Menge und Wert der in diese Produktion eingehenden Rohstoffe und Halbfabrikate in Gliederung darstellen.

Beide Systeme sind in ihrer Ausgestaltung durch besondere Zwecke bedingt. Die deutschen Erhebungen wollen vor allem Unterlagen für die Vorbereitung der Handelsverträge bieten, die amerikanischen und englischen Erhebungen Unterlagen für die Erkenntnis des Umfangs und der Bedeutung der gewerblichen Produktion des Landes in ihrer Gesamtheit und in Beziehung auf die einzelnen Industriezweige liefern. Eine wichtige Ausnahme machen bei der deutschen Produktionsstatistik die Erhebungen im Bergbau und in der Eisenindustrie; sie gehen auf Vollständigkeit aus und sind dauernd. Es kann ohne weiteres anerkannt werden, daß an sich das amerikanische und englische System vor dem deutschen den Vorrang hat. Die Zwecke der deutschen Produktionserhebungen würden durch Erhebungen, die nach dem amerikanischen und englichen System — wie es sich der Idee nach darstellt — vorgenommen werden, von selbst erreicht.

Die kritische Untersuchung der beiden fremden Produktionserhebungen hat jedoch gezeigt, daß es praktisch unmöglich ist, das ihnen zugrunde liegende System hinreichend durchzuführen. Der Haupteinwand sei noch einmal wiederholt: Die Werterhöhung, die jedem einzelnen Industriezweig unter volkswirtschaftlichem Gesichtspunkte zuzurechnen ist, kann überhaupt nicht befriedigend ermittelt werden. Auch der insbesondere von der amerikanischen Erhebung unternommene Versuch, die für jeden Industriezweig errechnete Werterhöhung unter privatwirtschaftlichem Gesichtspunkt zu einer Produktionskostenstatistik zu verarbeiten, ist nicht geglückt; es ist nicht möglich, die gerade für die großen Industriezweige bedeutungsvolle Abnutzung des stehenden Kapitals (als ein wichtiges Element der Produktionskosten) zu ermitteln.

Fällt die Ermittlung der Werterhöhung weg, so bleibt immer noch die wichtige Erfassung der Menge und des Wertes der von der Industrie und jedem Industriezweig hergestellten Erzeugnisse und der für diese Herstellung benötigten Stoffe. Vergleicht man diese Statistik der Erzeugnisse und Materialien mit den entsprechenden Ergebnissen der deutschen Statistik, so zeigt die deutsche Produktionsstatistik einige bemerkenswerte Vorzüge. Sie beschränkt sich nicht darauf, die Produktion für den Industriezweig im ganzen wiederzugeben, sie verfolgt vielmehr das Erzeugnis von Produktionsstufe zu Produktionsstufe. Sie weist also, um ein Beispiel herauszugreifen, die Produktion der Hochofenbetriebe, dann die Produktion sowohl der Schweißeisenwerke als auch der Stahlwerke, endlich die Produktion der Walzwerke nach. Die Erzeugung der einzelnen Stufen ist jeweils eingehend gegliedert. Dasselbe gilt vor allem für die in eine Produktionsstufe eingehenden Rohstoffe und Halbfabrikate. Gerade hier geben die fremden Erhebungen nur eine oder zwei Wertsummen an, die für ganz verschiedenartige Gattungen von Materialien gelten. Die deutsche Produktionserhebung ist also in der Anlage gut; der Fortschritt liegt in der Wiederholung und in der Ausdehnung der Erhebung auf die übrigen großen Produktionszweige.

# Die Steuerkraft der preußischen Gemeinden nach dem vorläufigen Ergebnisse der Gemeindefinanzstatistik für das Rechnungsjahr 1911.

Von

**Dr. Oskar Tetzlaff,**

Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts.

---

Inhaltsangabe.



---

## Vorbemerkungen.

Die Aufbereitungsarbeiten der preußischen Gemeindefinanzstatistik für das Rechnungsjahr 1911 sind durch den Krieg sehr behindert worden. Die Zahl der für diese Statistik zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte des Kgl. Statistischen Landesamts verringerte sich infolge Einberufung zur Fahne um fast zwei Drittel ihres ursprünglichen Bestandes. Da auch die Gemeinden unter dem gleichen Mangel an eingearbeiteten Kräften zu leiden hatten, blieben die von der Aufbereitungsstelle gestellten Rückfragen während der Kriegszeit teils gänzlich unbeantwortet, teils wurden sie ungenügend erledigt. Obgleich mit Rücksicht auf diese außergewöhnlichen Verhältnisse die Zahl der zu stellenden Rückfragen auf das unumgänglich Notwendige beschränkt bleibt, schreitet die Arbeit nur sehr langsam vorwärts, so daß bisher erst zwei Hefte dieser Statistik, die für Ostpreußen und Westpreußen, veröffentlicht werden konnten. Wann das gesamte Werk im Druck vorliegen wird, ist zur Zeit noch gar nicht abzusehen. Unter diesen Umständen erscheint es angebracht, wenigstens die Ergebnisse der Statistik bekannt zu geben, die für die Zwecke der Verwaltung und Wissenschaft von besonderem Werte sind. Es kann sich dabei allerdings nur um vorläufige Zahlen handeln, da, wie gesagt, die Antworten vieler Gemeinden auf die gestellten Rückfragen noch ausstehen, und die Beantwortung voraussichtlich mancherlei Berichtigungen und Ergänzungen in den Zahlenangaben für die einzelnen Gemeinden zur Folge haben wird.

Eine derartige Zusammenstellung aus dem Gebiete der Gemeindefinanzstatistik ist bereits vor dem Kriege veröffentlicht worden. In der Sondernummer der „Statistischen Korrespondenz" vom 2. Dezember 1913 wurde als vorläufiges Ergebnis die Summe der direkten und der indirekten Gemeindesteuern sowie die Summe der langfristigen Schulden nach dem Stande vom 31. März 1912, für Städte und Landgemeinden getrennt, nachgewiesen. Dieser Veröffentlichung kommt eine besondere Bedeutung deswegen zu, weil eine sämtliche Gemeinden umfassende Nachweisung der Gemeindesteuern und -schulden in Preußen zum letztenmal für das Rechnungsjahr 1883 erfolgt ist. Im XIII. Jahrgange des „Statistischen Jahrbuchs für den Preußischen Staat" findet sich eine weitere Nachweisung über die Ausgaben und Einnahmen der preußischen Gemeinden im Rechnungsjahre 1911 auf Grund der Ergebnisse der Gemeindefinanzstatistik für dieses Rechnungsjahr; doch sind hier nur die Städte und die größeren Landgemeinden berücksichtigt. Die vorliegende Veröffentlichung über die Steuerkraft der Gemeinden Preußens umfaßt dagegen sämtliche Stadt- und Landgemeinden und bringt somit seit 1883 zum erstenmal wieder neue Zahlen über eine der wesentlichsten Grundlagen der kommunalen Finanzwirtschaft im gesamten Staatsgebiet. Den Gegenstand der Nachweisung bildet das Prinzipalsoll der umlagefähigen direkten Steuern für das Rechnungsjahr 1911 und das davon für Gemeindezwecke erhobene Umlagesoll. Das Prinzipal- und das Umlagesoll sind getrennt für die Einkommensteuer und die Realsteuern angegeben. Die Gemeinden jeder Provinz und des Staates sind unter Unterscheidung von Städten und Landgemeinden nach der Höhe ihrer Einwohnerzahl in Größengruppen zusammengefaßt worden. Aus der auf den Seiten 21–24 abgedruckten Tabelle 1 sind die bezüglichen Erhebungsergebnisse ersichtlich, und ihre hauptsächlichen Angaben werden in den Tabellen 6–8 mit den entsprechenden Ergebnissen älterer Statistiken verglichen. Da die auf ihr Steuerwesen bezüglichen Angaben der Gemeinden verhältnismäßig selten zu Rückfragen Anlaß gegeben haben, wird das hier veröffentlichte vorläufige Ergebnis über das Prinzipal- und das Umlagesoll der preußischen Gemeinden im Rechnungsjahre 1911 von dem endgültigen nicht allzu sehr abweichen.

# I. Das Prinzipalsoll und das Umlagesoll der direkten Gemeindesteuern in Preußen nach dem vorläufigen Ergebnisse der Gemeindefinanzstatistik für das Rechnungsjahr 1911.

## 1. Das Prinzipalsoll der umlagefähigen direkten Steuern im Rechnungsjahre 1911.

Für sämtliche Stadt- und Landgemeinden Preußens hat die Erhebung ein Prinzipalsoll an umlagefähigen direkten Steuern für das Rechnungsjahr 1911 im Betrage von 462 537 566 *M* ergeben. An dieser Summe waren die Städte mit 331 466 601 *M* und 71,66 v. H., die Landgemeinden mit 131 070 965 *M* und 28,34 v. H. beteiligt. Bei der Bewertung dieses Anteilverhältnisses muß man berücksichtigen, daß sich die gesamte Bevölkerung aller Gemeinden auf die Städte und Landgemeinden ziemlich gleichmäßig verteilte. Die in der Tabelle 1 (vergl. S. 21) unterschiedenen Gemeindegrößenklassen zeigten folgende Anteile am Gesamtbetrage des Prinzipalsolls:

| | Tausend *M* | v. H. |
|---|---|---|
| Berlin | 65 608 | 14,18 |
| Städte über 200 000 Einwohner (ohne Berlin) | 97 790 | 21,14 |
| „ „ 100 000—200 000 Einwohner | 51 425 | 11,12 |
| „ „ 50 000—100 000 „ | 30 647 | 6,63 |
| „ „ 25 000— 50 000 „ | 25 108 | 5,43 |
| „ „ 10 000— 25 000 „ | 29 608 | 6,40 |
| „ „ 7 000— 10 000 „ | 7 684 | 1,66 |
| „ „ 5 000— 7 000 „ | 7 037 | 1,52 |
| „ „ 3 000— 5 000 „ | 8 825 | 1,91 |
| „ „ 2 000— 3 000 „ | 4 952 | 1,07 |
| „ bis 2 000 „ | 2 784 | 0,60 |
| Landgemeinden über 10 000 „ | 27 556 | 5,96 |
| „ „ 5 000—10 000 „ | 14 214 | 3,07 |
| „ bis 5 000 „ | 89 301 | 19,31. |

Auf die Großstädte mit mehr als 100 000 Einwohnern, die 23,98 v. H. der Bevölkerung sämtlicher Stadt- und Landgemeinden umfaßten, entfielen demnach 46,44 v. H. des gesamten Prinzipalsolls, auf die Städte mit mehr als 25 000 bis 100 000 Einwohnern, deren Bevölkerungsanteil 10,65 % betrug, 12,06 v. H., auf die Städte mit mehr als 10 000 bis 25 000 Einwohnern, bei einem Bevölkerungsanteil von 6,61 %, desgleichen 6,40 v. H. und auf die Kleinstädte von nicht mehr als 10 000 Einwohnern, deren Bevölkerungsanteil 9,13 % ausmachte, 6,76 v. H. Dagegen erreichten die kleinen Landgemeinden bis zu 5 000 Einwohnern, deren Bevölkerungszahl 40,26 % der Gesamtbevölkerung der Gemeinden betrug, nur einen Anteil am Prinzipalsoll von 19,31 v. H.

Die Verteilung des Prinzipalsolls der direkten Steuern auf die Provinzen ist aus der Tabelle 2 auf S. 25 ersichtlich. Außer den betreffenden Grundzahlen für Stadt- und Landgemeinden enthält sie auch die Anteile dieser Gemeinden am Hundert des Prinzipalsolls der Gemeinden im ganzen Staatsgebiet (Sp. 5b, 6b, 7b) sowie in jeder Provinz (Sp. 5c, 6c). Um in derselben Weise, wie bei den Gemeindegrößengruppen, die Anteile der Provinzen am gesamten Prinzipalsoll mit ihren Bevölkerungsanteilen vergleichen zu können, ist auch die Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 in ihrer Verteilung auf Stadt- und Landgemeinden jeder Provinz in der Tabelle 2 nachgewiesen. Bei weitem am steuerkräftigsten ist danach im Berichtsjahre die Rheinprovinz gewesen. Auf sie entfielen rund ein Fünftel des gesamten Prinzipalsolls der preußischen Gemeinden, und zwar 69,97 Mill. *M* bei den Städten und 26,87 Mill. *M* bei den Landgemeinden, das waren 15,13 bezw. 5,81 v. H. des Gemeindeprinzipalsolls überhaupt. Auch nur annähernd so hohe Anteile hatte — von Berlin abgesehen — keine Provinz aufzuweisen. Am nächsten kam ihnen Brandenburg mit einem Anteil von 8,54 v. H. bei den Städten und 4,62 v. H. bei den Landgemeinden. Höher als 5 v. H. waren die Anteile der Städte sonst nur noch in Hessen-Nassau (6,36), Westfalen (5,28) und Schlesien (5,26), desgleichen höher als 3 v. H. die Anteile der Landgemeinden nur in Westfalen (3,72) und Schlesien (3,15 v. H.). Noch nicht 1 v. H. des Prinzipalsolls überhaupt machten die staatlich veranlagten direkten Steuern der Landgemeinden von Ostpreußen, Westpreußen, Pommern und Posen sowie der Stadt- und Landgemeinden in den Hohenzollernschen Landen aus. Während bei 10 Provinzen ihr Prinzipalsoll-Anteil hinter ihrem Bevölkerungsanteil zurückblieb, war es bei Berlin, Brandenburg, Hessen-Nassau und der Rheinprovinz umgekehrt. An seinem Bevölkerungsanteil gemessen, erscheint die steuerliche Leistungsfähigkeit Berlins besonders glänzend; sein Prinzipalsoll-Anteil war fast dreimal so groß wie sein Bevölkerungsanteil. Umgekehrt entsprach die Steuerkraft von Ostpreußen, Westpreußen und Posen ihrer Bevölkerungszahl am wenigsten.

Das Prinzipalsoll der gesamten umlagefähigen direkten Steuern der preußischen Stadt- und Landgemeinden zusammen betrug im Rechnungsjahre 1911 12,11 *M* auf 1 Einwohner, in den Städten allein 17,23 *M* und in den Landgemeinden allein 6,91 *M*. Über dem städtischen Durchschnittsbetrage standen die die Städte mit über 100 000 Einwohnern umfassenden Größengruppen, während die Gruppen der Städte mit geringerer Einwohnerzahl dahinter zurückblieben. Berlin erreichte einen Kopfbetrag von 32,27 *M*; in den übrigen Großstädten mit über 200 000 Einwohnern betrug er noch durchschnittlich 21,80 *M*, dann sinkt er bei jeder nächst niedrigeren Gruppe und endigt schließlich bei den Kleinstädten mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern mit einem Betrage von 6,98 *M*. Bei den Landgemeinden sind in der Tabelle 1 zu wenig Größengruppen unterschieden worden, um eine entsprechende Entwicklung auch bei ihnen nachweisen zu können. Von 12,16 *M* bei den Landgemeinden mit über 10 000 Einwohnern sinkt der Kopfbetrag jedoch auch bis auf 5,81 *M* bei den Landgemeinden mit nicht mehr als 5 000 Einwohnern.

Die Steuerkraft der Bevölkerung in den Stadt- und Landgemeinden der einzelnen Provinzen veranschaulicht die folgende Übersicht:

Es betrug das Prinzipalsoll der umlagefähigen direkten Steuern auf einen Einwohner

| in | bei den Städten *M* | den Landgemeinden *M* | den Städten und Landgemeinden zusammen *M* |
|---|---|---|---|
| Ostpreußen | 10,12 | 3,20 | 5,82 |
| Westpreußen | 9,34 | 3,38 | 5,80 |
| Brandenburg | 18,99 | 11,70 | 15,58 |
| Pommern | 10,81 | 4,82 | 8,11 |
| Posen | 9,12 | 2,75 | 5,51 |
| Schlesien | 13,27 | 4,93 | 8,12 |
| Sachsen | 14,89 | 8,20 | 11,42 |
| Schleswig-Holstein | 14,07 | 9,64 | 11,93 |
| Hannover | 15,03 | 7,42 | 10,46 |
| Westfalen | 12,89 | 7,48 | 9,89 |
| Hessen-Nassau | 26,29 | 6,00 | 16,16 |
| der Rheinprovinz | 17,41 | 8,37 | 13,39 |
| den Hohenzollernschen Landen | 12,78 | 6,47 | 7,38. |

Während hiernach die Steuerkraft der Stadt- und Landgemeinden zusammen bei Ostpreußen, Westpreußen und Posen in einem ebenso ungünstigen Lichte erscheint wie in ihren Anteilen am Hundert des gesamten Prinzipalsolls in der Ta-

[Fortsetzung des Textes auf Seite 25.]

**Das Prinzipalsoll und das Umlagesoll der direkten Steuern sämtlicher preußischen Städte und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.**

| (Tab. 1.) Staat. — Provinzen. — Städte. — Landgemeinden. | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 | Im Rechnungsjahre 1911 betrug | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | der Einkommensteuer | | | | | der Realsteuern | | | | | der direkten Steuern | | | | |
| | | Prinzipalsoll | | Umlagesoll | | | Prinzipalsoll | | Umlagesoll | | | Prinzipalsoll | | Umlagesoll | | |
| | | ℳ | auf 1 Einw. ℳ | ℳ | auf 1 Einw. ℳ | v. H. des Prinzipalsolls | ℳ | auf 1 Einw. ℳ | ℳ | auf 1 Einw. ℳ | v. H. des Prinzipalsolls | ℳ | auf 1 Einw. ℳ | ℳ | auf 1 Einw. ℳ | v. H. des Prinzipalsolls |
| 1 | 2 | 3a | 3b | 4a | 4b | 4c | 5a | 5b | 6a | 6b | 6c | 7a | 7b | 8a | 8b | 8c |
| **Preußischer Staat.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ia. Berlin . . . . . . . . | 2 033 363 | 40 696 448 | 20,01 | 40 696 448 | 20,01 | 100,00 | 24 911 156 | 12,25 | 40 914 802 | 20,12 | 164,24 | 65 607 604 | 32,27 | 81 611 250 | 40,14 | 124,39 |
| Städte über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ib. 200 000 E. (o. Berlin) | 4 486 791 | 65 179 742 | 14,53 | 100686038 | 22,44 | 154,47 | 32 610 329 | 7,27 | 64 370 253 | 14,35 | 197,39 | 97 790 071 | 21,80 | 165056291 | 36,79 | 168,79 |
| II. 100 000—200 000 E. | 2 638 416 | 34 636 169 | 13,13 | 54 777 749 | 20,76 | 158,15 | 16 788 907 | 6,36 | 36 724 817 | 13,92 | 218,74 | 51 425 076 | 19,49 | 91 502 566 | 34,68 | 177,93 |
| III. 50 000—100 000 „ | 2 134 278 | 20 007 944 | 9,37 | 37 087 954 | 17,38 | 185,37 | 10 638 933 | 4,98 | 25 090 155 | 11,76 | 235,83 | 30 646 877 | 14,36 | 62 178 109 | 29,13 | 202,89 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 1 934 464 | 16 203 180 | 8,38 | 31 005 608 | 16,03 | 191,36 | 8 904 565 | 4,60 | 19 671 547 | 10,17 | 220,92 | 25 107 745 | 12,98 | 50 677 155 | 26,20 | 201,84 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 2 524 999 | 18 798 508 | 7,44 | 36 292 519 | 14,37 | 193,06 | 10 809 435 | 4,28 | 23 185 995 | 9,18 | 214,50 | 29 607 943 | 11,73 | 59 478 514 | 23,56 | 200,89 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 775 479 | 4 701 199 | 6,06 | 8 729 859 | 11,26 | 185,69 | 2 982 576 | 3,85 | 5 905 526 | 7,62 | 198,00 | 7 683 775 | 9,91 | 14 635 385 | 18,87 | 190,47 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 760 799 | 4 157 640 | 5,46 | 7 909 275 | 10,40 | 190,23 | 2 879 532 | 3,78 | 5 723 830 | 7,52 | 198,78 | 7 037 172 | 9,25 | 13 633 105 | 17,92 | 193,73 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 958 319 | 5 167 462 | 5,39 | 9 043 485 | 9,44 | 175,01 | 3 657 253 | 3,82 | 7 020 120 | 7,33 | 191,95 | 8 824 715 | 9,21 | 16 063 605 | 16,76 | 182,03 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 595 544 | 2 721 000 | 4,57 | 4 637 058 | 7,79 | 170,42 | 2 230 601 | 3,75 | 4 079 642 | 6,85 | 182,89 | 4 951 601 | 8,31 | 8 716 700 | 14,64 | 176,04 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 398 730 | 1 471 445 | 3,69 | 2 403 251 | 6,03 | 163,33 | 1 312 577 | 3,29 | 2 298 899 | 5,77 | 175,14 | 2 784 022 | 6,98 | 4 702 150 | 11,79 | 168,90 |
| **Ia. bis X. Sämtliche Städte einschl. Berlin** | **19 241 182** | **213740737** | **11,11** | **333269244** | **17,32** | **155,92** | **117725864** | **6,12** | **234985586** | **12,21** | **199,60** | **331466601** | **17,23** | **568254830** | **29,53** | **171,44** |
| Landgemeinden über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| XI. 10 000 Einwohner . | 2 266 044 | 18 791 363 | 8,29 | 31 296 553 | 13,81 | 166,55 | 8 764 678 | 3,87 | 26 173 303 | 11,55 | 298,62 | 27 556 041 | 12,16 | 57 469 856 | 25,36 | 208,56 |
| XII. 5 000—10 000 Einw. | 1 310 222 | 9 498 965 | 7,25 | 14 776 633 | 11,28 | 155,56 | 4 715 099 | 3,60 | 11 281 116 | 8,61 | 239,26 | 14 214 064 | 10,85 | 26 057 749 | 19,89 | 183,32 |
| XIII. Landg. bis 5 000 E. | 15 378 607 | 43 440 129 | 2,83 | 70 626 103 | 4,59 | 162,58 | 45 860 731 | 2,98 | 87 923 418 | 5,72 | 191,72 | 89 300 860 | 5,81 | 158549521 | 10,31 | 177,55 |
| **XI. bis XIII. Sämtliche Landgemeinden . . . .** | **18 954 873** | **71 730 457** | **3,78** | **116699289** | **6,16** | **162,69** | **59 340 508** | **3,13** | **125377837** | **6,61** | **211,29** | **131070965** | **6,91** | **242077126** | **12,77** | **184,69** |
| **I. bis XIII. Sämtl. Städte (einschl. Berlin) u. Ldg. zus.** | **38 196 055** | **285471194** | **7,47** | **449968533** | **11,78** | **157,62** | **177066372** | **4,64** | **360363423** | **9,43** | **203,52** | **462537566** | **12,11** | **810331956** | **21,21** | **175,19** |
| **A. Provinz Ostpreußen.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohner | 247 565 | 2 186 623 | 8,83 | 4 799 293 | 19,39 | 219,48 | 1 421 313 | 5,74 | 3 787 946 | 15,30 | 266,51 | 3 607 936 | 14,57 | 8 587 239 | 34,69 | 238,01 |
| IV. 25 000—50 000 E. | 105 497 | 581 224 | 5,51 | 1 323 161 | 12,54 | 227,65 | 414 315 | 3,93 | 902 943 | 8,56 | 217,94 | 995 539 | 9,44 | 2 226 104 | 21,10 | 223,61 |
| V. 10 000—25 000 „ | 89 966 | 411 001 | 4,57 | 1 000 728 | 11,12 | 243,49 | 309 912 | 3,44 | 678 314 | 7,54 | 218,87 | 720 913 | 8,01 | 1 679 042 | 18,66 | 232,90 |
| VI. 7 000—10 000 „ | 16 954 | 57 256 | 3,38 | 142 048 | 8,38 | 248,09 | 47 916 | 2,83 | 117 932 | 6,96 | 246,12 | 105 172 | 6,20 | 259 980 | 15,33 | 247,20 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 82 242 | 301 439 | 3,67 | 810 252 | 9,85 | 268,79 | 238 642 | 2,90 | 598 453 | 7,28 | 250,77 | 540 081 | 6,57 | 1 408 705 | 17,13 | 260,83 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 65 509 | 220 245 | 3,36 | 558 948 | 8,53 | 253,78 | 201 198 | 3,07 | 458 777 | 7,00 | 228,02 | 421 443 | 6,43 | 1 017 725 | 15,53 | 241,49 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 41 019 | 120 532 | 2,94 | 274 605 | 6,69 | 227,83 | 116 078 | 2,83 | 245 132 | 5,98 | 211,18 | 236 610 | 5,77 | 519 737 | 12,67 | 219,66 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 12 496 | 30 909 | 2,47 | 75 849 | 6,07 | 245,39 | 35 178 | 2,82 | 87 387 | 6,99 | 248,41 | 66 087 | 5,29 | 163 236 | 13,06 | 247,00 |
| **I. bis X. Sämtliche Städte** | **661 248** | **3 909 229** | **5,91** | **8 984 884** | **13,59** | **229,84** | **2 784 552** | **4,21** | **6 876 884** | **10,40** | **246,97** | **6 693 781** | **10,12** | **15 861 768** | **23,99** | **236,96** |
| Landgemeinden über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| XII. 5 000—10 000 Einw. | 12 159 | 69 506 | 5,72 | 120 452 | 9,91 | 173,30 | 25 996 | 2,14 | 64 631 | 5,32 | 248,62 | 95 502 | 7,85 | 185 083 | 15,22 | 193,80 |
| XIII. Landg. bis 5 000 E. | 1 071 896 | 1 202 198 | 1,12 | 2 873 031 | 2,68 | 238,98 | 2 070 553 | 2,02 | 5 157 454 | 4,81 | 237,61 | 3 372 751 | 3,15 | 8 030 485 | 7,49 | 238,10 |
| **XI. bis XIII. Sämtliche Landgemeinden . . . .** | **1 084 055** | **1 271 704** | **1,17** | **2 993 483** | **2,76** | **235,39** | **2 196 549** | **2,03** | **5 222 085** | **4,82** | **237,74** | **3 468 253** | **3,20** | **8 215 568** | **7,58** | **236,88** |
| **I. bis XIII. zusammen** | **1 745 303** | **5 180 933** | **2,97** | **11 978 367** | **6,86** | **231,20** | **4 981 101** | **2,85** | **12 098 969** | **6,93** | **242,90** | **10 162 034** | **5,82** | **24 077 336** | **13,79** | **236,93** |
| **B. Provinz Westpreußen.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| II. 100 000—200 000 E. | 169 308 | 1 224 862 | 7,23 | 2 809 972 | 16,60 | 229,41 | 871 159 | 5,15 | 2 190 521 | 12,94 | 251,45 | 2 096 021 | 12,38 | 5 000 493 | 29,53 | 238,57 |
| III. 50 000—100 000 „ | 58 703 | 400 319 | 6,82 | 899 102 | 15,32 | 224,60 | 224 891 | 3,83 | 544 843 | 9,28 | 242,27 | 625 210 | 10,65 | 1 443 945 | 24,60 | 230,95 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 87 765 | 438 223 | 4,99 | 972 429 | 11,08 | 221,90 | 365 636 | 4,17 | 755 821 | 8,61 | 206,71 | 803 859 | 9,16 | 1 728 250 | 19,69 | 214,99 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 126 196 | 656 602 | 5,20 | 1 630 290 | 12,92 | 248,29 | 468 569 | 3,71 | 1 021 055 | 8,09 | 217,91 | 1 125 171 | 8,92 | 2 651 345 | 21,01 | 235,64 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 31 570 | 105 733 | 3,35 | 296 403 | 9,39 | 280,33 | 109 985 | 3,48 | 244 025 | 7,73 | 221,87 | 215 718 | 6,83 | 540 428 | 17,12 | 250,53 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 22 963 | 63 433 | 2,76 | 186 461 | 8,12 | 293,95 | 61 936 | 2,70 | 138 914 | 6,05 | 224,29 | 125 369 | 5,46 | 325 375 | 14,17 | 259,53 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 68 943 | 211 394 | 3,07 | 564 600 | 8,19 | 267,08 | 201 979 | 2,93 | 432 518 | 6,27 | 214,14 | 413 373 | 6,00 | 997 118 | 14,46 | 241,22 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 23 010 | 76 961 | 3,34 | 209 380 | 9,10 | 272,06 | 73 740 | 3,20 | 164 838 | 7,16 | 223,54 | 150 701 | 6,55 | 374 218 | 16,26 | 248,32 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 10 802 | 17 414 | 1,61 | 48 872 | 4,52 | 280,65 | 25 333 | 2,35 | 56 721 | 5,25 | 223,90 | 42 747 | 3,96 | 105 593 | 9,78 | 247,02 |
| **I. bis X. Sämtliche Städte** | **599 260** | **3 194 941** | **5,33** | **7 617 509** | **12,71** | **238,42** | **2 403 228** | **4,01** | **5 549 256** | **9,26** | **230,91** | **5 598 169** | **9,34** | **13 166 765** | **21,97** | **235,20** |
| Landgemeinden über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| XI. 10 000 Einw. . . . . | 11 218 | 13 206 | 1,18 | 40 938 | 3,65 | 310,00 | 19 251 | 1,72 | 59 679 | 5,32 | 310,00 | 32 457 | 2,89 | 100 617 | 8,97 | 310,00 |
| XII. 5 000—10 000 Einw. | 17 035 | 60 652 | 3,56 | 114 892 | 6,74 | 189,43 | 45 050 | 2,64 | 114 226 | 6,71 | 253,55 | 105 702 | 6,20 | 229 118 | 13,45 | 216,76 |
| XIII. Landg. bis 5 000 E. | 845 613 | 1 049 641 | 1,24 | 2 789 274 | 3,30 | 265,74 | 1 759 794 | 2,08 | 4 700 401 | 5,56 | 267,10 | 2 809 435 | 3,32 | 7 489 675 | 8,86 | 266,59 |
| **XI. bis XIII. Sämtliche Landgemeinden . . . .** | **873 866** | **1 123 499** | **1,29** | **2 945 104** | **3,37** | **262,14** | **1 824 095** | **2,09** | **4 874 306** | **5,58** | **267,22** | **2 947 594** | **3,38** | **7 819 410** | **8,95** | **265,28** |
| **I. bis XIII. zusammen** | **1 473 126** | **4 318 440** | **2,93** | **10 562 613** | **7,17** | **244,59** | **4 227 323** | **2,87** | **10 423 562** | **7,08** | **246,58** | **8 545 763** | **5,80** | **20 986 175** | **14,25** | **245,57** |

Noch: Das Prinzipalsoll und das Umlagesoll der direkten Steuern sämtlicher preußischen Städte und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| (Noch: Tab. 1.) Provinzen. — Städte. — Landgemeinden. | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 | Im Rechnungsjahre 1911 betrug: der Einkommensteuer: Prinzipalsoll | | Umlagesoll | | | der Realsteuern: Prinzipalsoll | | Umlagesoll | | | der direkten Steuern: Prinzipalsoll | | Umlagesoll | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | M | auf 1 Einw. M | M | auf 1 Einw. M | v. H. des Prinzipalsolls | M | auf 1 Einw. M | M | auf 1 Einw. M | v. H. des Prinzipalsolls | M | auf 1 Einw. M | M | auf 1 Einw. M | v. H. des Prinzipalsolls |
| 1 | 2 | 3a | 3b | 4a | 4b | 4c | 5a | 5b | 6a | 6b | 6c | 7a | 7b | 8a | 8b | 8c |
| **C. Provinz Brandenburg.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohner | 552 140 | 10 722 117 | 19,42 | 10 722 117 | 19,42 | 100,00 | 4 741 440 | 8,59 | 8 691 115 | 15,74 | 183,30 | 15 463 557 | 28,01 | 19 413 232 | 35,16 | 125,54 |
| II. 100 000—200 000 E. | 293 331 | 6 888 031 | 23,48 | 6 888 031 | 23,48 | 100,00 | 3 043 923 | 10,38 | 5 049 006 | 17,21 | 165,87 | 9 931 954 | 33,86 | 11 937 037 | 40,69 | 120,19 |
| III. 50 000—100 000 „ | 353 178 | 3 025 282 | 8,57 | 4 485 039 | 12,70 | 148,25 | 1 854 215 | 5,25 | 4 166 094 | 11,80 | 224,68 | 4 879 497 | 13,82 | 8 651 133 | 24,50 | 177,30 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 219 301 | 1 895 588 | 8,64 | 3 445 599 | 15,71 | 181,77 | 1 039 801 | 4,74 | 2 248 063 | 10,25 | 216,20 | 2 935 389 | 13,39 | 5 693 662 | 25,96 | 193,97 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 216 259 | 1 516 168 | 7,01 | 3 073 246 | 14,21 | 202,70 | 914 246 | 4,23 | 1 922 007 | 8,89 | 210,23 | 2 430 414 | 11,24 | 4 995 253 | 23,10 | 205,53 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 161 024 | 912 705 | 5,67 | 1 665 591 | 10,34 | 182,49 | 634 975 | 3,94 | 1 200 742 | 7,46 | 189,10 | 1 547 680 | 9,61 | 2 866 333 | 17,80 | 185,20 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 91 244 | 431 350 | 4,73 | 790 072 | 8,66 | 183,16 | 360 723 | 3,95 | 666 391 | 7,30 | 184,74 | 792 073 | 8,68 | 1 456 463 | 15,96 | 183,88 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 84 941 | 419 198 | 4,94 | 645 062 | 7,59 | 153,88 | 324 234 | 3,82 | 617 522 | 7,27 | 190,46 | 743 432 | 8,75 | 1 262 584 | 14,86 | 169,83 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 59 365 | 230 866 | 3,89 | 402 007 | 6,77 | 174,13 | 220 157 | 3,71 | 408 512 | 6,88 | 185,55 | 451 023 | 7,60 | 810 519 | 13,65 | 179,71 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 49 086 | 158 716 | 3,23 | 295 700 | 6,02 | 186,31 | 162 071 | 3,30 | 312 715 | 6,37 | 192,95 | 320 787 | 6,54 | 608 415 | 12,39 | 189,66 |
| **I. bis X. Sämtliche Städte** | **2 079 869** | **26 200 021** | **12,60** | **32 412 464** | **15,58** | **123,71** | **13 295 785** | **6,39** | **25 282 167** | **12,16** | **190,15** | **39 495 806** | **18,99** | **57 694 631** | **27,74** | **146,08** |
| Landgemeinden über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| XI. 10 000 Einwohner . | 577 629 | 7 280 338 | 12,60 | 8 169 044 | 14,14 | 112,21 | 3 717 052 | 6,44 | 10 272 481 | 17,78 | 276,36 | 10 997 390 | 19,04 | 18 441 525 | 31,93 | 167,69 |
| XII. 5 000—10 000 Einw. | 63 181 | 1 637 675 | 25,92 | 1 396 316 | 22,10 | 85,26 | 473 114 | 7,49 | 1 682 461 | 26,63 | 355,61 | 2 110 789 | 33,41 | 3 078 777 | 48,73 | 145,86 |
| XIII. Landg. bis 5 000 E. | 1 184 615 | 4 434 283 | 3,74 | 5 790 636 | 4,89 | 130,59 | 3 808 482 | 3,21 | 6 905 660 | 5,83 | 181,32 | 8 242 765 | 6,96 | 12 696 296 | 10,72 | 154,03 |
| **XI. bis XIII. Sämtliche Landgemeinden . . . .** | **1 825 425** | **13 352 296** | **7,31** | **15 355 996** | **8,41** | **115,01** | **7 998 648** | **4,38** | **18 860 602** | **10,33** | **235,80** | **21 350 944** | **11,70** | **34 216 598** | **18,74** | **160,26** |
| **I. bis XIII. zusammen** | **3 905 294** | **39 552 317** | **10,13** | **47 768 460** | **12,23** | **120,77** | **21 294 433** | **5,45** | **44 142 769** | **11,30** | **207,30** | **60 846 750** | **15,58** | **91 911 229** | **23,54** | **151,05** |
| **D. Provinz Pommern.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohner | 241 531 | 2 337 580 | 9,68 | 4 655 003 | 19,27 | 199,14 | 1 455 631 | 6,03 | 3 208 939 | 13,29 | 220,45 | 3 793 211 | 15,70 | 7 863 942 | 32,56 | 207,82 |
| IV. 25 000—50 000 E. | 121 781 | 742 602 | 6,10 | 1 492 985 | 12,26 | 201,05 | 486 874 | 4,00 | 1 042 133 | 8,56 | 214,05 | 1 229 476 | 10,10 | 2 535 118 | 20,82 | 206,19 |
| V. 10 000—25 000 „ | 137 318 | 783 231 | 5,70 | 1 534 866 | 11,18 | 195,97 | 533 360 | 3,88 | 1 062 658 | 7,74 | 199,24 | 1 316 591 | 9,59 | 2 597 524 | 18,92 | 197,29 |
| VI. 7 000—10 000 „ | 80 754 | 350 387 | 4,34 | 739 649 | 9,16 | 211,09 | 268 626 | 3,33 | 542 488 | 6,72 | 201,95 | 619 013 | 7,67 | 1 282 137 | 15,88 | 207,13 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 57 192 | 235 224 | 4,11 | 509 167 | 8,90 | 216,46 | 189 459 | 3,31 | 384 706 | 6,73 | 203,06 | 424 683 | 7,43 | 893 873 | 15,63 | 210,48 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 55 140 | 197 887 | 3,59 | 411 708 | 7,47 | 208,05 | 178 890 | 3,24 | 342 076 | 6,20 | 191,22 | 376 777 | 6,83 | 753 784 | 13,67 | 200,06 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 35 361 | 119 159 | 3,37 | 199 702 | 5,65 | 167,59 | 104 651 | 2,96 | 167 530 | 4,74 | 160,08 | 223 810 | 6,33 | 367 232 | 10,39 | 164,08 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 19 103 | 48 222 | 2,52 | 79 005 | 4,14 | 163,84 | 52 522 | 2,75 | 85 283 | 4,46 | 162,38 | 100 744 | 5,27 | 164 288 | 8,60 | 163,07 |
| **I. bis X. Sämtliche Städte** | **748 180** | **4 814 292** | **6,43** | **9 622 085** | **12,86** | **199,87** | **3 270 013** | **4,37** | **6 835 813** | **9,14** | **209,05** | **8 084 305** | **10,81** | **16 457 898** | **22,00** | **203,58** |
| Landgemeinden über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| XII. 5 000—10 000 Einw. | 19 961 | 142 458 | 7,14 | 226 729 | 11,36 | 159,15 | 71 960 | 3,61 | 143 865 | 7,21 | 199,92 | 214 418 | 10,74 | 370 594 | 18,57 | 172,84 |
| XIII. Landg. bis 5 000 E. | 595 090 | 1 117 273 | 1,88 | 1 823 804 | 3,06 | 163,24 | 1 635 037 | 2,75 | 2 648 876 | 4,45 | 162,01 | 2 752 310 | 4,63 | 4 472 680 | 7,52 | 162,51 |
| **XI. bis XIII. Sämtliche Landgemeinden . . . .** | **615 051** | **1 259 731** | **2,05** | **2 050 533** | **3,33** | **162,78** | **1 706 997** | **2,78** | **2 792 741** | **4,54** | **163,61** | **2 966 728** | **4,82** | **4 843 274** | **7,87** | **163,25** |
| **I. bis XIII. zusammen** | **1 363 231** | **6 074 023** | **4,46** | **11 672 618** | **8,56** | **192,17** | **4 977 010** | **3,65** | **9 628 554** | **7,06** | **193,46** | **11 051 033** | **8,11** | **21 301 172** | **15,63** | **192,75** |
| **E. Provinz Posen.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| II. 100 000—200 000 E. | 161 926 | 1 428 937 | 8,82 | 2 854 911 | 17,63 | 199,79 | 916 157 | 5,66 | 2 255 122 | 13,93 | 246,15 | 2 345 094 | 14,48 | 5 110 033 | 31,56 | 217,90 |
| III. 50 000—100 000 „ | 59 388 | 504 497 | 8,49 | 982 744 | 16,55 | 194,80 | 317 881 | 5,35 | 616 336 | 10,38 | 193,89 | 822 378 | 13,85 | 1 599 080 | 26,93 | 194,45 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 77 047 | 395 493 | 5,13 | 869 611 | 11,29 | 219,88 | 285 110 | 3,70 | 680 622 | 8,83 | 238,72 | 680 603 | 8,83 | 1 550 233 | 20,12 | 227,77 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 56 743 | 308 376 | 5,43 | 450 238 | 7,93 | 146,00 | 207 879 | 3,66 | 311 478 | 5,49 | 149,84 | 516 255 | 9,10 | 761 716 | 13,42 | 147,55 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 69 591 | 270 732 | 3,89 | 541 413 | 7,78 | 199,98 | 210 471 | 3,02 | 443 719 | 6,38 | 210,82 | 481 203 | 6,91 | 985 132 | 14,16 | 204,72 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 90 181 | 322 542 | 3,58 | 601 521 | 6,67 | 186,49 | 267 634 | 2,97 | 482 818 | 5,35 | 180,40 | 590 176 | 6,54 | 1 084 339 | 12,02 | 183,73 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 85 595 | 359 035 | 4,19 | 637 462 | 7,45 | 177,55 | 266 477 | 3,11 | 514 307 | 6,01 | 193,00 | 625 512 | 7,31 | 1 151 769 | 13,46 | 184,13 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 61 184 | 154 259 | 2,52 | 257 625 | 4,21 | 167,01 | 156 835 | 2,56 | 283 059 | 4,63 | 180,48 | 311 094 | 5,08 | 540 684 | 8,84 | 173,80 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 71 091 | 147 716 | 2,08 | 235 389 | 3,31 | 159,35 | 162 595 | 2,29 | 276 385 | 3,89 | 169,98 | 310 311 | 4,36 | 511 774 | 7,20 | 164,92 |
| **I. bis X. Sämtliche Städte** | **732 746** | **3 891 587** | **5,31** | **7 430 914** | **10,14** | **190,95** | **2 791 039** | **3,81** | **5 863 846** | **8,00** | **210,10** | **6 682 626** | **9,12** | **13 294 760** | **18,14** | **198,95** |
| Landgemeinden über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| XII. 5 000—10 000 Einw. | 33 107 | 72 475 | 2,19 | 145 463 | 4,39 | 200,71 | 51 976 | 1,57 | 113 152 | 3,42 | 217,70 | 124 451 | 3,76 | 258 615 | 7,81 | 207,80 |
| XIII. Landg. bis 5 000 E. | 923 124 | 1 033 533 | 1,12 | 1 224 823 | 1,33 | 118,51 | 1 470 898 | 1,59 | 1 783 700 | 1,93 | 121,27 | 2 504 431 | 2,71 | 3 008 523 | 3,26 | 120,13 |
| **XI. bis XIII. Sämtliche Landgemeinden . . . .** | **956 231** | **1 106 008** | **1,16** | **1 370 286** | **1,43** | **123,89** | **1 522 874** | **1,59** | **1 896 852** | **1,98** | **124,56** | **2 628 882** | **2,75** | **3 267 138** | **3,42** | **124,28** |
| **I. bis XIII. zusammen** | **1 688 977** | **4 997 595** | **2,96** | **8 801 200** | **5,21** | **176,11** | **4 313 913** | **2,55** | **7 760 698** | **4,60** | **179,90** | **9 311 508** | **5,51** | **16 561 898** | **9,81** | **177,86** |
| **F. Provinz Schlesien.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohner | 523 104 | 6 576 716 | 12,57 | 11 300 445 | 21,60 | 171,83 | 3 628 408 | 6,94 | 7 324 519 | 14,00 | 201,87 | 10 205 124 | 19,51 | 18 624 964 | 35,60 | 182,51 |
| III. 50 000—100 000 E. | 362 436 | 2 870 798 | 7,92 | 5 470 129 | 15,09 | 190,54 | 1 562 503 | 4,31 | 3 894 343 | 10,74 | 249,24 | 4 433 301 | 12,23 | 9 364 472 | 25,84 | 211,23 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 206 795 | 1 547 825 | 7,48 | 3 054 109 | 14,77 | 197,32 | 905 979 | 4,38 | 1 912 253 | 9,25 | 211,07 | 2 453 804 | 11,87 | 4 966 362 | 24,02 | 202,39 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 341 377 | 2 536 333 | 7,43 | 4 408 042 | 12,91 | 173,80 | 1 412 751 | 4,14 | 2 836 349 | 8,31 | 200,77 | 3 949 084 | 11,57 | 7 244 391 | 21,22 | 183,44 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 100 624 | 545 524 | 5,42 | 911 269 | 9,06 | 167,04 | 355 734 | 3,54 | 610 538 | 6,07 | 171,63 | 901 258 | 8,96 | 1 521 807 | 15,12 | 168,85 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 87 300 | 474 113 | 5,43 | 717 294 | 8,22 | 151,29 | 294 826 | 3,38 | 445 123 | 5,10 | 150,98 | 768 939 | 8,81 | 1 162 417 | 13,32 | 151,17 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 101 186 | 501 591 | 4,96 | 838 391 | 8,29 | 167,15 | 352 497 | 3,48 | 599 803 | 5,93 | 170,16 | 854 088 | 8,44 | 1 438 194 | 14,21 | 168,39 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 66 731 | 298 700 | 4,48 | 456 564 | 6,84 | 152,85 | 220 591 | 3,31 | 365 044 | 5,47 | 165,48 | 519 291 | 7,78 | 821 608 | 12,31 | 158,22 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 43 287 | 132 223 | 3,05 | 244 643 | 5,65 | 185,02 | 111 009 | 2,56 | 205 514 | 4,75 | 185,13 | 243 232 | 5,62 | 450 157 | 10,40 | 185,07 |
| **I. bis X. Sämtliche Städte** | **1 832 840** | **15 483 823** | **8,45** | **27 400 886** | **14,95** | **176,96** | **8 844 298** | **4,83** | **18 193 486** | **9,93** | **205,71** | **24 328 121** | **13,27** | **45 594 372** | **24,88** | **187,41** |

Noch: Das Prinzipalsoll und das Umlagesoll der direkten Steuern sämtlicher preußischen Städte und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| (Noch: Tab. 1.) Provinzen. — Städte. — Landgemeinden. | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 | Im Rechnungsjahre 1911 betrug | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | der Einkommensteuer | | | | | der Realsteuern | | | | | der direkten Steuern | | | | |
| | | Prinzipalsoll | | Umlagesoll | | | Prinzipalsoll | | Umlagesoll | | | Prinzipalsoll | | Umlagesoll | | |
| | | ℳ | auf 1 Einw. ℳ | ℳ | auf 1 Einw. ℳ | v. H. des Prinzipalsolls | ℳ | auf 1 Einw. ℳ | ℳ | auf 1 Einw. ℳ | v. H. des Prinzipalsolls | ℳ | auf 1 Einw. ℳ | ℳ | auf 1 Einw. ℳ | v. H. des Prinzipalsolls |
| 1 | 2 | 3a | 3b | 4a | 4b | 4c | 5a | 5b | 6a | 6b | 6c | 7a | 7b | 8a | 8b | 8c |
| Noch: F. Provinz Schlesien. | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Landgemeinden über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| XI. 10 000 Einwohner . | 446 141 | 2 544 800 | 5,70 | 5 188 143 | 11,63 | 203,87 | 1 059 479 | 2,87 | 3 039 717 | 6,81 | 286,91 | 3 604 279 | 8,08 | 8 227 860 | 18,44 | 228,28 |
| XII. 5 000—10 000 Einw. | 153 585 | 657 368 | 4,29 | 1 146 382 | 7,47 | 174,39 | 371 987 | 2,43 | 749 335 | 4,89 | 201,44 | 1 029 355 | 6,71 | 1 895 717 | 12,36 | 184,17 |
| XIII. Landg. bis 5 000 E. | 2 355 915 | 4 649 712 | 1,97 | 7 579 748 | 3,22 | 163,02 | 5 284 401 | 2,24 | 9 889 170 | 4,20 | 187,14 | 9 934 113 | 4,22 | 17 468 918 | 7,41 | 175,85 |
| **XI. bis XIII. Sämtliche Landgemeinden . . . .** | **2 955 641** | **7 851 880** | **2,66** | **13 914 273** | **4,71** | **177,21** | **6 715 867** | **2,27** | **13 678 222** | **4,63** | **203,67** | **14 567 747** | **4,93** | **27 592 495** | **9,34** | **189,41** |
| **I. bis XIII. zusammen** | **4 788 481** | **23 335 783** | **4,87** | **41 315 159** | **8,63** | **177,05** | **15 560 165** | **3,25** | **31 871 708** | **6,66** | **294,83** | **38 895 868** | **8,12** | **73 186 867** | **15,28** | **188,16** |
| **G. Provinz Sachsen.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohner | 282 696 | 3 609 221 | 12,77 | 6 444 651 | 22,80 | 178,56 | 1 838 983 | 6,51 | 3 685 429 | 13,04 | 200,41 | 5 448 204 | 19,27 | 10 130 080 | 35,83 | 185,93 |
| II. 100 000—200 000 E. | 308 155 | 3 710 322 | 12,04 | 6 178 907 | 20,05 | 166,53 | 1 774 573 | 5,76 | 3 550 856 | 11,52 | 200,10 | 5 484 895 | 17,80 | 9 729 763 | 31,57 | 177,39 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 291 882 | 2 914 663 | 9,99 | 5 234 002 | 17,93 | 179,57 | 1 476 797 | 5,06 | 3 192 326 | 10,94 | 216,17 | 4 391 460 | 15,05 | 8 426 328 | 28,87 | 191,88 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 307 259 | 2 198 428 | 7,15 | 4 089 913 | 13,31 | 186,04 | 1 305 456 | 4,25 | 2 701 469 | 8,79 | 206,94 | 3 503 884 | 11,40 | 6 791 382 | 22,10 | 193,82 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 51 687 | 318 539 | 6,16 | 514 358 | 9,95 | 161,47 | 214 712 | 4,15 | 369 938 | 7,16 | 172,29 | 533 251 | 10,31 | 884 296 | 17,11 | 165,83 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 48 879 | 273 759 | 5,60 | 446 474 | 9,13 | 163,09 | 215 189 | 4,40 | 369 783 | 7,57 | 171,84 | 488 948 | 10,00 | 816 257 | 16,70 | 166,94 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 104 167 | 609 504 | 5,85 | 955 742 | 9,18 | 156,81 | 437 664 | 4,20 | 824 336 | 7,91 | 188,35 | 1 047 168 | 10,05 | 1 780 078 | 17,09 | 169,99 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 94 996 | 439 298 | 4,62 | 664 902 | 7,00 | 151,36 | 403 690 | 4,25 | 673 249 | 7,09 | 166,77 | 842 988 | 8,87 | 1 338 151 | 14,09 | 158,74 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 47 927 | 197 447 | 4,12 | 291 127 | 6,07 | 147,45 | 192 076 | 4,01 | 308 162 | 6,43 | 160,44 | 389 523 | 8,13 | 599 289 | 12,50 | 153,85 |
| **I. bis X. Sämtliche Städte** | **1 537 648** | **14 271 181** | **9,28** | **24 820 076** | **16,14** | **173,92** | **7 859 140** | **5,11** | **15 675 548** | **10,19** | **199,46** | **22 130 321** | **14,39** | **40 495 624** | **26,34** | **182,99** |
| Landgemeinden über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| XI. 10 000 Einwohner . | 13 607 | 54 927 | 4,04 | 129 056 | 9,48 | 234,96 | 47 848 | 3,52 | 112 442 | 8,26 | 235,00 | 102 775 | 7,55 | 241 498 | 17,75 | 234,98 |
| XII. 5 000—10 000 Einw. | 33 115 | 103 034 | 3,11 | 181 487 | 5,48 | 176,14 | 75 095 | 2,27 | 138 941 | 4,20 | 185,02 | 178 129 | 5,38 | 320 428 | 9,68 | 179,89 |
| XIII. Landg. bis 5 000 E. | 1 372 261 | 5 619 242 | 4,09 | 7 456 776 | 5,43 | 132,70 | 5 728 599 | 4,17 | 8 481 406 | 6,18 | 148,05 | 11 347 841 | 8,27 | 15 938 182 | 11,61 | 140,45 |
| **XI. bis XIII. Sämtliche Landgemeinden . . . .** | **1 418 983** | **5 777 203** | **4,07** | **7 767 319** | **5,47** | **134,45** | **5 851 542** | **4,12** | **8 732 789** | **6,15** | **149,24** | **11 628 745** | **8,20** | **16 500 108** | **11,63** | **141,89** |
| **I. bis XIII. zusammen** | **2 956 631** | **20 048 384** | **6,78** | **32 587 395** | **11,02** | **162,54** | **13 710 682** | **4,64** | **24 408 337** | **8,26** | **178,02** | **33 759 066** | **11,42** | **56 995 732** | **19,28** | **168,83** |
| **H. Provinz Schleswig-Holstein.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohner | 216 156 | 1 754 080 | 8,11 | 4 317 359 | 19,97 | 246,18 | 1 211 500 | 5,60 | 3 354 915 | 15,52 | 276,92 | 2 965 580 | 13,72 | 7 672 274 | 35,49 | 258,71 |
| II. 100 000—200 000 E. | 178 783 | 2 043 472 | 11,43 | 2 655 144 | 14,85 | 129,93 | 1 172 727 | 6,56 | 4 208 880 | 23,54 | 358,90 | 3 216 199 | 17,99 | 6 864 024 | 38,39 | 213,42 |
| III. 50 000—100 000 „ | 62 273 | 505 324 | 8,11 | 1 157 834 | 18,59 | 229,13 | 325 208 | 5,22 | 880 634 | 14,14 | 270,79 | 830 532 | 13,34 | 2 038 468 | 32,73 | 245,44 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 70 223 | 638 891 | 9,10 | 1 115 877 | 15,89 | 174,66 | 360 222 | 5,13 | 947 233 | 13,49 | 262,96 | 999 113 | 14,23 | 2 063 110 | 29,38 | 206,49 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 96 218 | 725 181 | 7,54 | 1 572 516 | 16,34 | 216,84 | 436 784 | 4,54 | 1 045 511 | 10,87 | 239,37 | 1 161 965 | 12,08 | 2 618 027 | 27,21 | 225,31 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 26 794 | 223 606 | 8,35 | 469 641 | 17,53 | 210,03 | 147 960 | 5,52 | 307 532 | 11,48 | 207,85 | 371 566 | 13,87 | 777 173 | 29,01 | 209,16 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 58 673 | 385 697 | 6,57 | 812 952 | 13,86 | 210,77 | 248 469 | 4,23 | 585 002 | 9,97 | 235,44 | 634 166 | 10,81 | 1 397 954 | 23,83 | 220,44 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 38 456 | 248 996 | 6,47 | 485 250 | 12,62 | 194,88 | 178 632 | 4,65 | 348 320 | 9,06 | 194,99 | 427 628 | 11,12 | 833 570 | 21,68 | 194,93 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 31 000 | 200 730 | 6,48 | 426 412 | 13,76 | 212,43 | 174 561 | 5,63 | 381 289 | 12,30 | 218,43 | 375 291 | 12,11 | 807 701 | 26,05 | 215,22 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 13 697 | 96 431 | 7,04 | 180 981 | 13,21 | 187,68 | 69 053 | 5,04 | 137 829 | 10,06 | 199,60 | 165 484 | 12,08 | 318 810 | 23,28 | 192,65 |
| **I. bis X. Sämtliche Städte** | **792 273** | **6 822 408** | **8,61** | **13 193 966** | **16,65** | **193,39** | **4 325 116** | **5,46** | **12 197 145** | **15,40** | **282,01** | **11 147 524** | **14,07** | **25 391 111** | **32,05** | **227,77** |
| Landgemeinden über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| XII. 5 000—10 000 Einw. | 68 255 | 573 598 | 8,40 | 798 528 | 11,70 | 139,21 | 332 948 | 4,88 | 827 880 | 12,13 | 248,65 | 906 546 | 13,28 | 1 626 408 | 23,83 | 179,41 |
| XIII. Landg. bis 5 000 E.[1] | 672 114 | 2 542 772 | 3,78 | 4 159 835 | 6,19 | 163,59 | 3 690 783 | 5,49 | 7 132 634 | 10,61 | 193,26 | 6 233 555 | 9,27 | 11 292 469 | 16,80 | 181,16 |
| **XI. bis XIII. Sämtliche Landgemeinden . . . .** | **740 369** | **3 116 370** | **4,21** | **4 958 363** | **6,70** | **159,11** | **4 023 731** | **5,43** | **7 960 514** | **10,75** | **197,84** | **7 140 101** | **9,64** | **12 918 877** | **17,45** | **180,93** |
| **I. bis XIII. zusammen** | **1 532 642** | **9 938 778** | **6,48** | **18 152 329** | **11,84** | **182,64** | **8 348 847** | **5,45** | **20 157 659** | **13,15** | **241,44** | **18 287 625** | **11,93** | **38 309 988** | **25,00** | **209,49** |
| **J. Provinz Hannover.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohner | 305 976 | 4 364 046 | 14,26 | 5 406 076 | 17,67 | 123,88 | 2 426 550 | 7,93 | 3 993 230 | 13,05 | 164,56 | 6 790 596 | 22,19 | 9 399 306 | 30,72 | 138,42 |
| III. 50 000—100 000 E. | 265 656 | 2 712 306 | 10,21 | 4 784 687 | 18,01 | 176,41 | 1 342 342 | 5,05 | 3 019 392 | 11,37 | 224,93 | 4 054 648 | 15,26 | 7 804 079 | 29,38 | 192,47 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 162 182 | 1 313 006 | 8,10 | 2 331 584 | 14,38 | 177,58 | 766 669 | 4,73 | 1 569 535 | 9,68 | 204,72 | 2 079 675 | 12,82 | 3 901 119 | 24,05 | 187,58 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 169 170 | 1 300 281 | 7,69 | 2 492 296 | 14.73 | 191,67 | 766 978 | 4,53 | 1 628 866 | 9,63 | 212,37 | 2 067 259 | 12,22 | 4 121 162 | 24,36 | 199,35 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 58 633 | 389 526 | 6,64 | 806 069 | 13,75 | 206,94 | 219 100 | 3,74 | 485 036 | 8,27 | 221,38 | 608 626 | 10,38 | 1 291 105 | 22,02 | 212,13 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 35 850 | 255 089 | 7,12 | 506 487 | 14,13 | 198,55 | 165 827 | 4,63 | 344 958 | 9,62 | 208,02 | 420 916 | 11,74 | 851 445 | 23,75 | 202,28 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 85 474 | 474 606 | 5,55 | 946 901 | 11,08 | 199,51 | 312 654 | 3,66 | 683 784 | 8,00 | 218,70 | 787 260 | 9,21 | 1 630 685 | 19,08 | 207.13 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 55 955 | 340 687 | 6,09 | 595 134 | 10,64 | 174,69 | 249 957 | 4,47 | 484 580 | 8,66 | 193,87 | 590 644 | 10,56 | 1 079 714 | 19,30 | 182,80 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 42 265 | 196 463 | 4,65 | 326 682 | 7,73 | 166,28 | 161 801 | 3,83 | 313 457 | 7,42 | 193,73 | 358 264 | 8.48 | 640 139 | 15.15 | 178,68 |
| **I. bis X. Sämtliche Städte** | **1 181 161** | **11 346 010** | **9,61** | **18 195 916** | **15,41** | **160,37** | **6 411 878** | **5,43** | **12 522 838** | **10,60** | **195,31** | **17 757 888** | **15,03** | **30 718 754** | **26,01** | **172,99** |
| Landgemeinden über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| XI. 10 000 Einwohner . | 42 399 | 379 347 | 8,95 | 682 497 | 16,10 | 179,91 | 176 009 | 4,15 | 439 420 | 10,36 | 249,66 | 555 356 | 13,10 | 1 121 917 | 26,46 | 202,02 |
| XII. 5 000—10 000 Einw. | 40 430 | 232 649 | 5,75 | 424 840 | 10,51 | 182,61 | 119 571 | 2,96 | 371 881 | 9,20 | 311,01 | 352 220 | 8,71 | 796 721 | 19,71 | 226,20 |
| XIII. Landg. bis 5 000 E. | 1 694 831 | 5 884 983 | 3,47 | 9 556 084 | 5,64 | 162,38 | 6 390 706 | 3,77 | 11 706 454 | 6,91 | 183,18 | 12 275 689 | 7,24 | 21 262 538 | 12,55 | 173,21 |
| **XI. bis XIII. Sämtliche Landgemeinden . . . .** | **1 777 660** | **6 496 979** | **3,65** | **10 663 421** | **6,00** | **164,13** | **6 686 286** | **3,76** | **12 517 755** | **7,04** | **187,22** | **13 183 265** | **7,42** | **23 181 176** | **13,04** | **175,84** |
| **I. bis XIII. zusammen** | **2 958 821** | **17 842 989** | **6,03** | **28 859 337** | **9,75** | **161,74** | **13 098 164** | **4,43** | **25 040 593** | **8,46** | **191,18** | **30 941 153** | **10,46** | **53 899 930** | **18,22** | **174,20** |

[1]) ohne die Beträge für die Gemeinden des Kreises Süderdithmarschen, da die betreffenden Erhebungsformulare nach Auskunft des Landratsamts verloren gegangen sind.

Noch: Das Prinzipalsoll und das Umlagesoll der direkten Steuern sämtlicher preußischen Städte und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| (Noch: Tab. 1.) Provinzen. — Städte. — Landgemeinden. | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 | Im Rechnungsjahre 1911 betrug der Einkommensteuer: Prinzipalsoll ℳ | Prinzipalsoll auf 1 Einw. ℳ | Umlagesoll ℳ | Umlagesoll auf 1 Einw. ℳ | Umlagesoll v. H. des Prinzipalsolls | der Realsteuern: Prinzipalsoll ℳ | Prinzipalsoll auf 1 Einw. ℳ | Umlagesoll ℳ | Umlagesoll auf 1 Einw. ℳ | Umlagesoll v. H. des Prinzipalsolls | der direkten Steuern: Prinzipalsoll ℳ | Prinzipalsoll auf 1 Einw. ℳ | Umlagesoll ℳ | Umlagesoll auf 1 Einw. ℳ | Umlagesoll v. H. des Prinzipalsolls |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3a | 3b | 4a | 4b | 4c | 5a | 5b | 6a | 6b | 6c | 7a | 7b | 8a | 8b | 8c |
| **K. Provinz Westfalen.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohner | 222 460 | 2 474 291 | 11,12 | 5 192 480 | 23,34 | 209,86 | 1 246 416 | 5,60 | 3 075 414 | 13,82 | 246,74 | 3 720 707 | 16,73 | 8 267 894 | 37,17 | 222,21 |
| II. 100 000—200 000 E. | 308 714 | 2 623 752 | 8,50 | 5 656 246 | 18,32 | 215,58 | 1 227 914 | 3,98 | 3 651 879 | 11,83 | 297,41 | 3 851 666 | 12,48 | 9 308 125 | 30,15 | 241,66 |
| III. 50 000—100 000 „ | 439 199 | 4 015 046 | 9,14 | 8 485 353 | 19,32 | 211,34 | 1 977 234 | 4,50 | 5 302 433 | 12,07 | 268,17 | 5 992 280 | 13,64 | 13 787 786 | 31,39 | 230,09 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 353 181 | 3 079 574 | 8,72 | 6 507 839 | 18,43 | 211,32 | 1 483 584 | 4,20 | 3 699 633 | 10,48 | 249,37 | 4 563 158 | 12,92 | 10 207 472 | 28,90 | 223,69 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 305 050 | 2 514 871 | 8,24 | 5 102 098 | 16,73 | 202,88 | 1 181 398 | 3,87 | 2 972 015 | 9,74 | 251,57 | 3 696 269 | 12,12 | 8 074 113 | 26,47 | 218,44 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 56 571 | 392 469 | 6,94 | 730 301 | 12,91 | 186,08 | 219 824 | 3,89 | 480 090 | 8,49 | 218,40 | 612 293 | 10,82 | 1 210 391 | 21,40 | 197,68 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 69 725 | 459 592 | 6,59 | 986 418 | 14,15 | 214,63 | 270 901 | 3,89 | 622 223 | 8,92 | 229,69 | 730 493 | 10,48 | 1 608 641 | 23,07 | 220,21 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 76 715 | 418 800 | 5,46 | 777 522 | 10,14 | 185,65 | 300 288 | 3,91 | 574 487 | 7,49 | 191,31 | 719 088 | 9,37 | 1 352 009 | 17,62 | 188,02 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 43 308 | 223 997 | 5,17 | 426 828 | 9,86 | 190,55 | 145 563 | 3,36 | 311 696 | 7,20 | 214,13 | 369 560 | 8,53 | 738 524 | 17,05 | 199,84 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 18 438 | 85 360 | 4,63 | 137 675 | 7,47 | 161,29 | 69 221 | 3,75 | 108 394 | 5,88 | 156,59 | 154 581 | 8,38 | 246 069 | 13,35 | 159,18 |
| I. bis X. Sämtliche Städte | 1 893 361 | 16 287 752 | 8,60 | 34 002 760 | 17,96 | 208,76 | 8 122 343 | 4,29 | 20 798 264 | 10,98 | 256,06 | 24 410 095 | 12,89 | 54 801 024 | 28,94 | 224,50 |
| Landgemeinden über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| XI. 10 000 Einwohner . | 554 557 | 3 403 098 | 6,14 | 7 496 358 | 13,52 | 220,28 | 1 568 170 | 2,83 | 5 668 650 | 10,22 | 361,48 | 4 971 268 | 8,96 | 13 165 008 | 23,74 | 264,82 |
| XII. 5 000—10 000 Einw. | 396 475 | 2 276 660 | 5,74 | 4 918 350 | 12,41 | 216,03 | 1 124 112 | 2,84 | 3 429 675 | 8,65 | 305,10 | 3 400 772 | 8,58 | 8 348 025 | 21,06 | 245,47 |
| XIII. Landg. bis 5 000 E. | 1 367 009 | 4 810 803 | 3,52 | 10 298 528 | 7,53 | 214,07 | 4 042 339 | 2,96 | 9 930 930 | 7,26 | 245,67 | 8 853 142 | 6,48 | 20 229 458 | 14,80 | 228,50 |
| XI. bis XIII. Sämtliche Landgemeinden . . . . | 2 318 041 | 10 490 561 | 4,53 | 22 713 236 | 9,80 | 216,51 | 6 734 621 | 2,91 | 19 029 255 | 8,21 | 282,56 | 17 225 182 | 7,43 | 41 742 491 | 18,01 | 242,33 |
| I. bis XIII. zusammen | 4 211 402 | 26 778 313 | 6,36 | 56 715 996 | 13,47 | 211,80 | 14 856 964 | 3,53 | 39 827 519 | 9,46 | 268,07 | 41 635 277 | 9,89 | 96 543 515 | 22,93 | 231,88 |
| **L. Provinz Hessen-Nassau.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohner | 430 785 | 11 301 075 | 26,23 | 15 106 685 | 35,07 | 133,67 | 4 766 838 | 11,07 | 7 548 823 | 17,52 | 158,36 | 16 067 913 | 37,30 | 22 655 508 | 52,59 | 141,00 |
| II. 100 000—200 000 E. | 269 408 | 4 800 624 | 17,82 | 5 512 915 | 20,46 | 114,84 | 2 336 581 | 8,67 | 3 636 090 | 13,50 | 155,62 | 7 137 205 | 26,49 | 9 149 005 | 33,96 | 128,19 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 38 574 | 514 940 | 13,35 | 764 206 | 19,81 | 148,41 | 276 052 | 7,16 | 473 871 | 12,28 | 171,66 | 790 992 | 20,51 | 1 238 077 | 32,10 | 156,52 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 121 261 | 1 595 531 | 13,16 | 2 454 605 | 20,24 | 153,84 | 800 501 | 6,60 | 1 590 915 | 13,12 | 198,74 | 2 396 032 | 19,76 | 4 045 520 | 33,36 | 168,84 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 36 111 | 299 788 | 8,30 | 517 887 | 14,34 | 172,75 | 168 288 | 4,66 | 332 357 | 9,20 | 197,49 | 468 076 | 12,96 | 850 244 | 23,55 | 181,65 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 17 295 | 189 341 | 10,95 | 297 013 | 17,17 | 156,87 | 115 303 | 6,67 | 221 024 | 12,78 | 191,69 | 304 644 | 17,61 | 518 037 | 29,95 | 170,05 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 107 394 | 825 645 | 7,69 | 1 126 395 | 10,49 | 136,43 | 504 500 | 4,70 | 840 764 | 7,83 | 166,65 | 1 330 145 | 12,39 | 1 967 159 | 18,32 | 147,89 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 45 804 | 284 727 | 6,22 | 377 741 | 8,25 | 132,67 | 210 870 | 4,60 | 327 122 | 7,14 | 155,13 | 495 597 | 10,82 | 704 863 | 15,39 | 142,23 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 52 482 | 241 967 | 4,61 | 291 960 | 5,56 | 120,66 | 193 093 | 3,68 | 256 718 | 4,89 | 132,95 | 435 060 | 8,29 | 548 678 | 10,45 | 126,12 |
| I. bis X. Sämtliche Städte | 1 119 114 | 20 053 638 | 17,92 | 26 449 407 | 23,63 | 131,89 | 9 372 026 | 8,37 | 15 227 684 | 13,61 | 162,48 | 29 425 664 | 26,29 | 41 677 091 | 37,24 | 141,64 |
| Landgemeinden über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| XI. 10 000 Einwohner . | 11 973 | 140 938 | 11,77 | 190 255 | 15,89 | 134,99 | 55 305 | 4,62 | 90 430 | 7,55 | 163,51 | 196 243 | 16,39 | 280 685 | 23,44 | 143,03 |
| XII. 5 000—10 000 Einw. | 55 591 | 585 131 | 10,53 | 503 817 | 9,06 | 86,10 | 217 444 | 3,91 | 348 314 | 6,27 | 160,19 | 802 575 | 14,44 | 852 131 | 15,33 | 106,17 |
| XIII. Landg. bis 5 000 E. | 1 048 748 | 2 865 237 | 2,73 | 3 875 002 | 3,69 | 135,24 | 2 828 515 | 2,70 | 4 670 742 | 4,45 | 165,13 | 5 693 752 | 5,43 | 8 545 744 | 8,15 | 150,09 |
| XI. bis XIII. Sämtliche Landgemeinden . . . . | 1 116 312 | 3 591 306 | 3,22 | 4 569 074 | 4,09 | 127,23 | 3 101 264 | 2,78 | 5 109 486 | 4,58 | 164,75 | 6 692 570 | 6,00 | 9 678 560 | 8,67 | 144,62 |
| I. bis XIII. zusammen | 2 235 426 | 23 644 944 | 10,58 | 31 018 481 | 13,88 | 131,18 | 12 473 290 | 5,58 | 20 337 170 | 9,10 | 163,05 | 36 118 234 | 16,16 | 51 355 651 | 22,97 | 142,19 |
| **M. Rheinprovinz.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohner | 1 464 378 | 19 853 993 | 13,56 | 32 741 929 | 22,36 | 164,91 | 9 873 250 | 6,74 | 19 699 923 | 13,45 | 199,53 | 29 727 243 | 20,30 | 52 441 852 | 35,81 | 176,41 |
| II. 100 000—200 000 E. | 948 791 | 11 916 169 | 12,56 | 22 221 623 | 23,42 | 186,48 | 5 445 873 | 5,74 | 12 182 463 | 12,84 | 223,70 | 17 362 042 | 18,30 | 34 404 086 | 36,26 | 198,16 |
| III. 50 000—100 000 „ | 533 445 | 5 974 372 | 11,20 | 10 823 066 | 20,29 | 181,16 | 3 034 659 | 5,69 | 6 666 080 | 12,50 | 219,66 | 9 009 031 | 16,89 | 17 489 146 | 32,79 | 194,13 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 200 236 | 2 141 151 | 10,69 | 3 894 206 | 19,45 | 181,87 | 1 043 526 | 5,21 | 2 247 114 | 11,22 | 215,34 | 3 184 677 | 15,90 | 6 141 320 | 30,67 | 192,84 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 558 182 | 4 252 505 | 7,62 | 8 483 681 | 15,20 | 199,50 | 2 471 601 | 4,43 | 5 415 358 | 9,70 | 219,10 | 6 724 106 | 12,05 | 13 899 039 | 24,90 | 206,70 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 85 166 | 834 934 | 9,80 | 1 395 230 | 16,38 | 167,11 | 384 985 | 4,52 | 771 129 | 9,05 | 200,30 | 1 219 919 | 14,32 | 2 166 359 | 25,44 | 177,58 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 88 798 | 669 951 | 7,54 | 1 103 421 | 12,43 | 164,70 | 413 645 | 4,66 | 790 479 | 8,90 | 191,10 | 1 083 596 | 12,20 | 1 893 900 | 21,33 | 174,78 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 84 799 | 680 561 | 8,03 | 1 095 504 | 12,92 | 160,97 | 398 240 | 4,70 | 783 426 | 9,24 | 196,72 | 1 078 801 | 12,72 | 1 878 930 | 22,16 | 174,17 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 37 811 | 231 084 | 6,11 | 346 158 | 9,15 | 149,80 | 153 908 | 4,07 | 267 591 | 7,08 | 173,86 | 384 992 | 10,18 | 613 749 | 16,23 | 159,42 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 18 056 | 118 577 | 6,57 | 195 368 | 10,82 | 164,76 | 78 625 | 4,35 | 150 334 | 8,33 | 191,20 | 197 202 | 10,92 | 345 702 | 19,15 | 175,30 |
| I. bis X. Sämtliche Städte | 4 019 662 | 46 673 297 | 11,61 | 82 300 186 | 20,47 | 176,33 | 23 298 312 | 5,80 | 48 973 897 | 12,18 | 210,20 | 69 971 609 | 17,41 | 131274083 | 32,66 | 187,61 |
| Landgemeinden über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| XI. 10 000 Einwohner . | 608 520 | 4 974 709 | 8,18 | 9 400 262 | 15,45 | 188,96 | 2 121 564 | 3,49 | 6 490 484 | 10,67 | 305,93 | 7 096 273 | 11,66 | 15 890 746 | 26,11 | 223,93 |
| XII. 5 000—10 000 Einw. | 417 328 | 3 087 759 | 7,40 | 4 799 377 | 11,50 | 155,43 | 1 805 846 | 4,33 | 3 296 755 | 7,90 | 182,56 | 4 893 605 | 11,73 | 8 096 132 | 19,40 | 165,44 |
| XIII. Landg. bis 5 000 E. | 2 185 852 | 8 013 370 | 3,67 | 12 984 571 | 5,94 | 162,04 | 6 869 286 | 3,14 | 14 482 490 | 6,63 | 210,83 | 14 882 656 | 6,81 | 27 467 061 | 12,57 | 184,56 |
| XI. bis XIII. Sämtliche Landgemeinden . . . . | 3 211 700 | 16 075 838 | 5,01 | 27 184 210 | 8,46 | 169,10 | 10 796 696 | 3,36 | 24 269 729 | 7,56 | 224,79 | 26 872 534 | 8,37 | 51 453 939 | 16,02 | 191,47 |
| I. bis XIII. zusammen | 7 231 362 | 62 749 135 | 8,68 | 109484396 | 15,14 | 174,48 | 34 095 008 | 4,71 | 73 243 626 | 10,13 | 214,82 | 96 844 143 | 13,39 | 182728022 | 25,27 | 188,68 |
| **N. Hohenzollernsche Lande.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte über | | | | | | | | | | | | | | | | |
| VII. 5 000—7 000 Einw. | 10 457 | 96 110 | 9,19 | 141 743 | 13,55 | 147,48 | 36 978 | 3,54 | 73 956 | 7,07 | 200,00 | 133 088 | 12,73 | 215 699 | 20,63 | 162,07 |
| I. bis X. Sämtliche Städte | 10 457 | 96 110 | 9,19 | 141 743 | 13,55 | 147,48 | 36 978 | 3,54 | 73 956 | 7,07 | 200,00 | 133 088 | 12,73 | 215 699 | 20,63 | 162,07 |
| XIII. Landg. bis 5 000 E. | 61 539 | 217 082 | 3,53 | 213 991 | 3,48 | 98,58 | 181 338 | 2,95 | 433 501 | 7,04 | 239,06 | 398 420 | 6,47 | 647 492 | 10,52 | 162,51 |
| XI. bis XIII. Sämtliche Landgemeinden . . . . | 61 539 | 217 082 | 3,53 | 213 991 | 3,48 | 98,58 | 181 338 | 2,95 | 433 501 | 7,04 | 239,06 | 398 420 | 6,47 | 647 492 | 10,52 | 162,51 |
| I. bis XIII. zusammen | 71 996 | 313 192 | 4,35 | 355 734 | 4,94 | 113,58 | 218 316 | 3,03 | 507 457 | 7,05 | 232,44 | 531 508 | 7,38 | 863 191 | 11,99 | 162,40 |

## Das Prinzipalsoll der direkten Steuern im Rechnungsjahre 1911 in seiner Verteilung auf Stadt- und Landgemeinden.

(Tab. 2.)

| Provinzen. | Es betrug die Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 | | | | | | Es betrug das Prinzipalsoll der direkten Steuern im Rechnungsjahre 1911 | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | in den Stadtgemeinden | | | in den Landgemeinden | | | in den Stadt- und Landgemeinden | |
| | in den Stadtgemeinden | v. H. der Bevölkerung sämtlicher Stadt- und Landgemeinden des Staates | in den Landgemeinden | v. H. der Bevölkerung sämtlicher Stadt- und Landgemeinden des Staates | in den Stadt- und Landgemeinden | v. H. der Bevölkerung sämtlicher Stadt- und Landgemeinden des Staates | ℳ | v. H. des Prinzipalsolls sämtlicher Stadt- und Landgemeinden des Staates | v. H. des Prinzipalsolls sämtlicher Stadt- und Landgemeinden der Provinz | ℳ | v. H. des Prinzipalsolls sämtlicher Stadt- und Landgemeinden des Staates | v. H. des Prinzipalsolls sämtlicher Stadt- und Landgemeinden der Provinz | ℳ | v. H. des Prinzipalsolls sämtlicher Stadt- und Landgemeinden des Staates |
| 1 | 2a | 2b | 3a | 3b | 4a | 4b | 5a | 5b | 5c | 6a | 6b | 6c | 7a | 7b |
| I. Ostpreußen . | 661 248 | 1,73 | 1 084 055 | 2,84 | 1 745 303 | 4,57 | 6 693 781 | 1,45 | 65,87 | 3 468 253 | 0,75 | 34,13 | 10 162 034 | 2,20 |
| II. Westpreußen | 599 260 | 1,57 | 873 866 | 2,29 | 1 473 126 | 3,86 | 5 598 169 | 1,21 | 65,51 | 2 947 594 | 0,64 | 34,49 | 8 545 763 | 1,85 |
| III. Stdtkr. Berlin | 2 033 363 | 5,32 | — | — | 2 033 363 | 5,32 | 65 607 604 | 14,18 | 100,00 | — | — | — | 65 607 604 | 14,18 |
| IV. Brandenburg | 2 079 869 | 5,45 | 1 825 425 | 4,78 | 3 905 294 | 10,22 | 39 495 806 | 8,54 | 64,91 | 21 350 944 | 4,62 | 35,09 | 60 846 750 | 13,15 |
| V. Pommern . . | 748 180 | 1,96 | 615 051 | 1,61 | 1 363 231 | 3,57 | 8 084 305 | 1,75 | 73,15 | 2 966 728 | 0,64 | 26,85 | 11 051 033 | 2,39 |
| VI. Posen . . . . | 732 746 | 1,92 | 956 231 | 2,50 | 1 688 977 | 4,42 | 6 682 626 | 1,44 | 71,77 | 2 628 882 | 0,57 | 28,23 | 9 311 508 | 2,01 |
| VII. Schlesien . . | 1 832 840 | 4,80 | 2 955 641 | 7,74 | 4 788 481 | 12,54 | 24 328 121 | 5,26 | 62,55 | 14 567 747 | 3,15 | 37,45 | 38 895 868 | 8,41 |
| VIII. Sachsen . . . | 1 537 648 | 4,03 | 1 418 983 | 3,71 | 2 956 631 | 7,74 | 22 130 321 | 4,79 | 65,55 | 11 628 745 | 2,51 | 34,45 | 33 759 066 | 7,30 |
| IX. Schleswig-H. | 792 273 | 2,07 | 740 369 | 1,94 | 1 532 642 | 4,01 | 11 147 524 | 2,41 | 60,96 | 7 140 101 | 1,54 | 39,04 | 18 287 625 | 3,95 |
| X. Hannover . . | 1 181 161 | 3,09 | 1 777 660 | 4,65 | 2 958 821 | 7,75 | 17 757 888 | 3,84 | 57,39 | 13 183 265 | 2,85 | 42,61 | 30 941 153 | 6,69 |
| XI. Westfalen . . | 1 893 361 | 4,96 | 2 318 041 | 6,07 | 4 211 402 | 11,03 | 24 410 095 | 5,28 | 58,63 | 17 225 182 | 3,72 | 41,37 | 41 635 277 | 9,00 |
| XII. Hess.-Nassau | 1 119 114 | 2,93 | 1 116 312 | 2,92 | 2 235 426 | 5,85 | 29 425 664 | 6,36 | 81,47 | 6 692 570 | 1,45 | 18,53 | 36 118 234 | 7,81 |
| XIII. Rheinprovinz | 4 019 662 | 10,52 | 3 211 700 | 8,41 | 7 231 362 | 18,93 | 69 971 609 | 15,13 | 72,25 | 26 872 534 | 5,81 | 27,75 | 96 844 143 | 20,94 |
| XIV. Hohenz.Lande | 10 457 | 0,03 | 61 539 | 0,16 | 71 996 | 0,19 | 133 088 | 0,03 | 25,04 | 398 420 | 0,09 | 74,96 | 531 508 | 0,11 |
| Staat . . . | **19 241 182** | **50,37** | **18 954 873** | **49,63** | **38 196 055** | **100,00** | **331 466 601** | **71,66** | **71,66** | **131 070 965** | **28,34** | **28,34** | **462 537 566** | **100,00** |

belle 2, ergibt sich bezüglich einiger anderer Provinzen, die zu den steuerkräftigen gehören, hier ein von der Tabelle 2 abweichendes Bild. Während nämlich der Prinzipalsollanteil der direkten Steuern in der Rheinprovinz sowohl bei den Städten als auch bei den Landgemeinden weitaus am höchsten war, nimmt bei den Beträgen des Prinzipalsolls auf den Kopf der städtischen Bevölkerung Berlin den ersten, Hessen-Nassau den zweiten und Brandenburg den dritten Platz ein; dann erst folgt die Rheinprovinz an vierter Stelle. Ebenso wird der Kopfbetrag ihrer Landgemeinden von dem der Provinzen Brandenburg und Schleswig-Holstein übertroffen.

Das Prinzipalsoll der direkten Steuern setzt sich aus dem Soll der Einkommensteuer, einschließlich der von den Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ nach den fingierten Normalsteuersätzen erhobenen Beträge, und aus dem Soll der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer zusammen, wie es in kreisangehörigen Stadtgemeinden und in Landgemeinden für die Verteilung der Kreissteuern, in Stadtkreisen für die Verteilung der Provinzialsteuern gemäß § 7 bezw. 25 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 ermittelt worden ist. Die Soll-Beträge der Grund- und Gebäudesteuer, der Gewerbesteuer und der Betriebssteuer für das Rechnungsjahr 1911 sind in der Tabelle 1 als Realsteuern in einer Summe zusammengefaßt.

Vom Prinzipalsoll der direkten Steuern sämtlicher Gemeinden entfielen im Berichtsjahre 285 471 194 ℳ oder 61,72 v. H. auf die Einkommensteuer und 177 066 372 ℳ oder 38,28 v. H. auf die Realsteuern. Die entsprechenden Anteile bei den Gemeindegrößengruppen und in den Provinzen sind aus den Spalten 2 und 3 der Tabelle 3 auf Seite 26 ersichtlich. Am Prinzipalsoll der Einkommensteuer waren die Städte mit 213,74 Mill. ℳ oder 74,87 v. H., die Landgemeinden mit 71,73 Mill. ℳ oder 25,13 v. H. beteiligt, desgleichen am Prinzipalsoll der Realsteuern die Städte mit 117,73 Mill. ℳ und 66,49 v. H., die Landgemeinden mit 59,34 Mill. ℳ und 33,51 v. H. Für die Provinzen ergeben sich die folgenden entsprechenden Anteile:

| in | Vom Hundert des Prinzipalsolls der Einkommensteuer sämtlicher Gemeinden der Provinz entfielen auf | | Vom Hundert des Prinzipalsolls der Realsteuern sämtlicher Gemeinden der Provinz entfielen auf | |
|---|---|---|---|---|
| | Städte | Landgemeinden | Städte | Landgemeinden |
| Ostpreußen . . . . . . | 75,45 | 24,55 | 55,90 | 44,10 |
| Westpreußen . . . . . | 73,98 | 26,02 | 56,85 | 43,15 |
| Brandenburg . . . . . | 66,24 | 33,76 | 62,44 | 37,56 |
| Pommern . . . . . . . | 79,26 | 20,74 | 65,70 | 34,30 |
| Posen . . . . . . . . . | 77,87 | 22,13 | 64,70 | 35,30 |
| Schlesien . . . . . . . | 66,35 | 33,65 | 56,84 | 43,16 |
| Sachsen . . . . . . . . | 71,18 | 28,82 | 57,32 | 42,68 |
| Schleswig-Holstein . | 68,64 | 31,36 | 51,80 | 48,20 |
| Hannover . . . . . . . | 63,59 | 36,41 | 48,95 | 51,05 |
| Westfalen . . . . . . . | 60,82 | 39,18 | 54,67 | 45,33 |
| Hessen-Nassau . . . . | 84,81 | 15,19 | 75,14 | 24,86 |
| der Rheinprovinz . . | 74,38 | 25,62 | 68,33 | 31,67 |
| den Hohenzoll. Landen | 30,69 | 69,31 | 16,94 | 83,06. |

Das Prinzipalsoll der Einkommensteuer auf den Kopf der Bevölkerung betrug für die Stadt- und Landgemeinden zusammen 7,47 ℳ, für die Städte allein 11,11 ℳ und für die Landgemeinden allein nur 3,78 ℳ; das Prinzipalsoll der Realsteuern auf den Kopf der Bevölkerung zeigte entsprechend folgende Beträge: 4,64 ℳ für die Städte und Landgemeinden zusammen, 6,12 ℳ für die Städte und 3,13 ℳ für die Landgemeinden allein. Bei den unterschiedenen 11 Städtegruppen verringerte sich der Kopfbetrag des Prinzipalsolls der Einkommensteuer von 20,01 ℳ bei Berlin bis auf 3,69 ℳ bei den Kleinstädten mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern, der des Prinzipalsolls der Realsteuern desgleichen von 12,25 ℳ bis auf 3,29 ℳ. Bei den unterschiedenen Landgemeindegruppen betrug die entsprechende Spannung 8,29 und 2,83 ℳ bei der Einkommensteuer, 3,87 und 2,98 ℳ bei den Realsteuern. Von den Provinzen zeigten — abgesehen von Berlin — Hessen-Nassau und Brandenburg die höchsten Kopfbeträge, nämlich 10,58 und 10,13 ℳ beim Prinzipalsoll der Einkommensteuer sowie 5,58 und 5,45 ℳ beim Prinzipalsoll der Realsteuern. Am

**Die prozentuale Verteilung des Prinzipalsolls und des Umlagesolls der direkten Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911 auf die Einkommensteuer und die Realsteuern.**

| (Tab. 3.) Staat. — Provinzen. | Im Rechnungsjahre 1911 betrug das Prinzipalsoll der Einkommensteuer v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | das Prinzipalsoll der Realsteuern v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | das Umlagesoll der Einkommensteuer v. H. des Umlagesolls der direkten Steuern | das Umlagesoll der Realsteuern v. H. des Umlagesolls der direkten Steuern |
|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| **A. Staat.** | | | | |
| Ia. Berlin | 62,03 | 37,97 | 49,87 | 50,13 |
| Städte | | | | |
| Ib. üb. 200 000 Einw. (ohne Berlin) | 66,65 | 33,85 | 61,00 | 39,00 |
| II. „ 100 000—200 000 Einw. | 67,35 | 32,65 | 59,86 | 40,14 |
| III. „ 50 000—100 000 „ | 65,29 | 34,71 | 59,65 | 40,35 |
| IV. „ 25 000— 50 000 „ | 64,53 | 35,47 | 61,18 | 38,82 |
| V. „ 10 000— 25 000 „ | 63,49 | 36,51 | 61,02 | 38,98 |
| VI. „ 7 000— 10 000 „ | 61,18 | 38,82 | 59,65 | 40,35 |
| VII. „ 5 000— 7 000 „ | 59,08 | 40,92 | 58,02 | 41,98 |
| VIII. „ 3 000— 5 000 „ | 58,56 | 41,44 | 56,30 | 43,70 |
| IX. „ 2 000— 3 000 „ | 54,95 | 45,05 | 53,20 | 46,80 |
| X. Städte bis 2 000 Einwohner | 52,85 | 47,15 | 51,11 | 48,13 |
| **I. bis X. Sämtliche Städte** | **64,48** | **35,52** | **58,65** | **41,35** |
| Landgemeinden | | | | |
| XI. über 10 000 Einwohner | 68,19 | 31,81 | 54,46 | 45,54 |
| XII. „ 5 000—10 000 Einw. | 66,83 | 33,17 | 56,71 | 43,29 |
| XIII. Landgem. bis 5 000 Einw. | 48,64 | 51,36 | 44,55 | 55,45 |
| **XI. bis XIII. Sämtliche Landgem.** | **54,73** | **45,27** | **48,21** | **51,79** |
| **I. bis XIII. Sämtliche Städte und Landgemeinden** | **61,72** | **38,28** | **55,53** | **44,47** |
| **B. Provinzen.** | | | | |
| I. Ostpreußen | | | | |
| a) Städte | 58,40 | 41,60 | 56,64 | 43,36 |
| b) Landgemeinden | 36,67 | 63,33 | 36,44 | 63,56 |
| c) Städte und Landgemeinden | 50,98 | 49,02 | 49,75 | 50,25 |
| II. Westpreußen | | | | |
| a) Städte | 57,07 | 42,93 | 57,85 | 42,15 |
| b) Landgemeinden | 38,12 | 61,88 | 37,66 | 62,34 |
| c) Städte und Landgemeinden | 50,53 | 49,47 | 50,33 | 49,67 |
| III. Brandenburg | | | | |
| a) Städte | 66,34 | 33,66 | 56,18 | 43,82 |
| b) Landgemeinden | 62,54 | 37,46 | 44,88 | 55,12 |
| c) Städte und Landgemeinden | 65,00 | 35,00 | 51,97 | 48,03 |
| IV. Pommern | | | | |
| a) Städte | 59,55 | 40,45 | 58,46 | 41,54 |
| b) Landgemeinden | 42,46 | 57,54 | 42,34 | 57,66 |
| c) Städte und Landgemeinden | 54,96 | 45,04 | 54,80 | 45,20 |
| V. Posen | | | | |
| a) Städte | 58,23 | 41,77 | 55,89 | 44,11 |
| b) Landgemeinden | 42,07 | 57,93 | 41,94 | 58,06 |
| c) Städte und Landgemeinden | 53,67 | 46,33 | 53,14 | 46,86 |
| VI. Schlesien | | | | |
| a) Städte | 63,65 | 36,35 | 60,10 | 39,90 |
| b) Landgemeinden | 53,90 | 46,10 | 50,43 | 49,57 |
| c) Städte und Landgemeinden | 60,00 | 40,00 | 56,45 | 43,55 |
| VII. Sachsen | | | | |
| a) Städte | 64,49 | 35,51 | 61,29 | 38,71 |
| b) Landgemeinden | 49,68 | 50,32 | 47,07 | 52,93 |
| c) Städte und Landgemeinden | 59,39 | 40,61 | 57,18 | 42,82 |
| VIII. Schleswig-Holstein | | | | |
| a) Städte | 61,20 | 38,80 | 51,96 | 48,04 |
| b) Landgemeinden | 43,65 | 56,35 | 38,38 | 61,62 |
| c) Städte und Landgemeinden | 54,35 | 45,65 | 47,38 | 52,62 |
| IX. Hannover | | | | |
| a) Städte | 63,89 | 36,11 | 59,23 | 40,77 |
| b) Landgemeinden | 49,28 | 50,72 | 46,00 | 54,00 |
| c) Städte und Landgemeinden | 57,67 | 42,33 | 53,54 | 46,46 |
| X. Westfalen | | | | |
| a) Städte | 66,73 | 33,27 | 62,05 | 37,95 |
| b) Landgemeinden | 60,90 | 39,10 | 54,41 | 45,59 |
| c) Städte und Landgemeinden | 64,32 | 35,68 | 58,75 | 41,25 |
| XI. Hessen-Nassau | | | | |
| a) Städte | 68,15 | 31,85 | 63,46 | 36,54 |
| b) Landgemeinden | 53,66 | 46,34 | 47,21 | 52,79 |
| c) Städte und Landgemeinden | 65,47 | 34,53 | 60,40 | 39,60 |
| XII. Rheinprovinz | | | | |
| a) Städte | 66,70 | 33,30 | 62,69 | 37,31 |
| b) Landgemeinden | 59,82 | 40,18 | 52,83 | 47,17 |
| c) Städte und Landgemeinden | 64,79 | 35,21 | 59,92 | 40,08 |
| XIII. Hohenzollernsche Lande | | | | |
| a) Städte | 72,22 | 27,78 | 65,71 | 34,29 |
| b) Landgemeinden | 54,49 | 45,51 | 33,05 | 66,95 |
| c) Städte und Landgemeinden | 58,93 | 41,07 | 41,21 | 58,79 |

niedrigsten war das auf 1 Einwohner entfallende Prinzipalsoll der Einkommensteuer mit 2,97, 2,93 und 2,96 *M*, desgleichen das der Realsteuern mit 2,85, 2,87 und 2,55 *M* in Ostpreußen, Westpreußen und Posen.

## 2. Das Umlagesoll der direkten Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911.

Neben dem Prinzipalsoll der umlagefähigen direkten Steuern enthält die Tabelle 1 eine Nachweisung des Umlagesolls der direkten Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911 nach Gemeindegrößenklassen innerhalb des Staates und der Provinzen. Erhoben wurde das Umlagesoll nach dem Stande vom 1. Januar 1912, d. h. das Soll der direkten Gemeindesteuern unter Berücksichtigung der bis zu diesem Tage endgültig eingetretenen Berichtigungen und Veränderungen. In sämtlichen preußischen Gemeinden betrug das Umlagesoll der direkten Steuern im Rechnungsjahre 1911 810 331 956 *M*; an dieser Summe waren die Städte mit 568 254 830 *M* oder 70,13 v. H., die Landgemeinden mit 242 077 126 *M* oder 29,87 v. H. beteiligt. Auf die Gemeindegrößenklassen verteilte sich das Umlagesoll in folgender Weise:

| | Mill. *M* | v. H. |
|---|---|---|
| Berlin | 81,61 | 10,07 |
| Städte über 200 000 Einw. (ohne Berlin) | 165,06 | 20,37 |
| „ „ 100 000—200 000 Einw. | 91,50 | 11.29 |
| „ „ 50 000—100 000 „ | 62,18 | 7,67 |
| „ „ 25 000— 50 000 „ | 50,68 | 6,25 |
| „ „ 10 000— 25 000 „ | 59,48 | 7,34 |
| „ „ 7 000— 10 000 „ | 14,64 | 1,81 |
| „ „ 5 000— 7 000 „ | 13,63 | 1,68 |
| „ „ 3 000— 5 000 „ | 16,06 | 1,98 |
| „ „ 2 000— 3 000 „ | 8,72 | 1,08 |
| „ bis 2 000 „ | 4,70 | 0,58 |
| Landgemeinden über 10 000 Einw. | 57,47 | 7,09 |
| „ „ 5 000—10 000 „ | 26,06 | 3,22 |
| „ bis 5 000 „ | 158,55 | 19,57. |

Gegenüber der prozentualen Verteilung des Prinzipalsolls der direkten Steuern auf die einzelnen Größenklassen zeigen sich hier nur in zwei Gruppen bemerkenswerte Unterschiede. Der Anteil des Prinzipalsolls betrug bei Berlin 14,18, bei den Landgemeinden mit über 10 000 Einwohnern 5,96 v. H. des Gesamtsolls gegenüber 10,07 und 7,09 v. H. beim Umlagesoll.

In der Tabelle 4 ist das Umlagesoll der direkten Steuern in derselben Weise wie das Prinzipalsoll in Tabelle 2 auf die Stadt- und Landgemeinden der einzelnen Provinzen verteilt worden. Danach weichen die auf die Städte und die Landgemeinden der einzelnen Provinzen entfallenden Anteile am Umlagesoll der Gemeinden des ganzen Staates von ihren entsprechenden Anteilen am Prinzipalsoll nicht wesentlich ab. Ein Unterschied von mehr als 1 v. H. zeigte sich nur in wenigen Fällen; mehr als 2 v. H. betrug er bloß bei Berlin. Erheblichere Abweichungen ergeben sich dagegen bezüglich der Verteilung von Prinzipalsoll und Umlagesoll zwischen Stadt- und Landgemeinden innerhalb der einzelnen Provinzen. So machte der auf die Städte entfallende Anteil des Prinzipalsolls in Westpreußen 65,51 v. H. aus, der entsprechende Anteil des Umlagesolls dagegen nur 62,74 v. H. Umgekehrt betrugen die städtischen Anteile am Prinzipalsoll in Pommern, Posen, Sachsen und Schleswig-Holstein 73,15, 71,77, 65,55, 60,96 v. H., während sich ihre Anteile am Umlagesoll auf 77,26, 80,27, 71,05 sowie 66,28 v. H. stellten. In den übrigen Provinzen war der Unterschied weniger von Belang. Vergleicht man noch die Prinzipalsoll- und die Umlagesoll-Anteile von Stadt- und Landgemeinden zusammen, so zeigt sich, außer bei Berlin, nur in der Provinz Westfalen eine erheblichere Abweichung; hier standen nämlich 9 Hundertteilen des Prinzipalsolls 11,91 v. H. des Umlagesolls gegenüber.

Das Umlagesoll der direkten Steuern in den Stadt- und Landgemeinden zusammen betrug im Rechnungsjahre 1911

**Das Umlagesoll der direkten Steuern im Rechnungsjahre 1911 in seiner Verteilung auf Stadt- und Landgemeinden.**

| (Tab. 4.) Provinzen. | Es betrug das Umlagesoll der direkten Steuern für das Rechnungsjahr 1911 | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | in den Stadtgemeinden | | | in den Landgemeinden | | | in den Stadt- und Landgemeinden | |
| | ℳ | v. H. des Umlagesolls sämtlicher Stadt- und Landgemeinden des Staates | v. H. des Umlagesolls sämtlicher Stadt- und Landgemeinden der Provinz | ℳ | v. H. des Umlagesolls sämtlicher Stadt- und Landgemeinden des Staates | v. H. des Umlagesolls sämtlicher Stadt- und Landgemeinden der Provinz | ℳ | v. H. des Umlagesolls sämtlicher Stadt- und Landgemeinden des Staates |
| 1 | 2a | 2b | 2c | 3a | 3b | 3c | 4a | 4b |
| I. Ostpreußen | 15 861 768 | 1.96 | 65,88 | 8 215 568 | 1,01 | 34,12 | 24 077 336 | 2,97 |
| II. Westpreußen | 13 166 765 | 1,62 | 62,74 | 7 819 410 | 0,96 | 37,26 | 20 986 175 | 2,59 |
| III. Stadtkreis Berlin | 81 611 250 | 10,07 | 100,00 | — | — | — | 81 611 250 | 10,07 |
| IV. Brandenburg | 57 694 631 | 7,12 | 62,77 | 34 216 598 | 4,22 | 37,23 | 91 911 229 | 11,34 |
| V. Pommern | 16 457 898 | 2,03 | 77,26 | 4 843 274 | 0,60 | 22,74 | 21 301 172 | 2,63 |
| VI. Posen | 13 294 760 | 1,64 | 80,27 | 3 267 138 | 0,40 | 19,73 | 16 561 898 | 2,04 |
| VII. Schlesien | 45 594 372 | 5,63 | 62,30 | 27 592 495 | 3,41 | 37,70 | 73 186 867 | 9,03 |
| VIII. Sachsen | 40 495 624 | 5,00 | 71,05 | 16 500 108 | 2,04 | 28,95 | 56 995 732 | 7,03 |
| IX. Schleswig-Holstein | 25 391 111 | 3,13 | 66,28 | 12 918 877 | 1,59 | 33,72 | 38 309 988 | 4,73 |
| X. Hannover | 30 718 754 | 3,79 | 56,99 | 23 181 176 | 2,86 | 43,01 | 53 899 930 | 6,65 |
| XI. Westfalen | 54 801 024 | 6,76 | 56,76 | 41 742 491 | 5,15 | 43,24 | 96 543 515 | 11,91 |
| XII. Hessen-Nassau | 41 677 091 | 5,14 | 81,15 | 9 678 560 | 1,19 | 18,85 | 51 355 651 | 6,34 |
| XIII. Rheinprovinz | 131 274 083 | 16,20 | 71,84 | 51 453 939 | 6,35 | 28,16 | 182 728 022 | 22,55 |
| XIV. Hohenzollernsche Lande | 215 699 | 0,03 | 24,99 | 647 492 | 0,08 | 75,01 | 863 191 | 0,11 |
| **Staat** | **568 254 830** | **70,13** | **70,13** | **242 077 126** | **29,87** | **29,87.** | **810 331 956** | **100,00** |

21,21 ℳ auf 1 Einwohner, in den Städten allein 29,53 ℳ und in den Landgemeinden 12,77 ℳ. Über dem städtischen Durchschnittsbetrage standen von den 11 Städtegrößenklassen nur die drei ersten, die die Großstädte umfassen. Berlin erreichte einen Kopfbetrag von 40,14 ℳ; bei jeder folgenden Größenklasse verringert er sich und erreicht bei den Kleinstädten von nicht mehr als 2 000 Einwohnern einen Stand von 11,79 ℳ. Bei den Landgemeinden sinkt der Kopfbetrag von 25,86 ℳ bei denen mit über 10 000 Einwohnern auf 10,31 ℳ bei denen mit nicht mehr als 5 000 Einwohnern.

In den Provinzen ergaben sich für Städte und Landgemeinden folgende Kopfbeträge des Umlagesolls der direkten Steuern überhaupt:

| | Städte | Landgemeinden | Städte und Landgemeinden zusammen |
|---|---|---|---|
| | ℳ | ℳ | ℳ |
| Ostpreußen | 23,99 | 7,58 | 13,79 |
| Westpreußen | 21,97 | 8,95 | 14,25 |
| Brandenburg | 27,74 | 18,74 | 23,54 |
| Pommern | 22,00 | 7,87 | 15,63 |
| Posen | 18,14 | 3,42 | 9,81 |
| Schlesien | 24,88 | 9,34 | 15,28 |
| Sachsen | 26,34 | 11,63 | 19,28 |
| Schleswig-Holstein | 32,05 | 17,45 | 25,00 |
| Hannover | 26,01 | 13,04 | 18,22 |
| Westfalen | 28,94 | 18,01 | 22,93 |
| Hessen-Nassau | 37,24 | 8,67 | 22,97 |
| Rheinprovinz | 32,66 | 16,02 | 25,27 |
| Hohenzollernsche Lande | 20,63 | 10,52 | 11,99. |

Vom Umlagesoll der direkten Steuern sämtlicher Gemeinden entfielen im Rechnungsjahre 1911 449 968 533 ℳ oder 55,53 v. H. auf die Einkommensteuer und 360 363 423 ℳ oder 44,47 v. H. auf die Realsteuern. Beim Prinzipalsoll betrugen die entsprechenden Anteile 61,72 und 38,28 v. H. Die prozentuale Verteilung des Umlagesolls auf die Einkommensteuer und die Realsteuern bei den Gemeindegrößenklassen und in den Provinzen ist aus den Spalten 4 und 5 der Tabelle 3 zu entnehmen.

Am Umlagesoll der Einkommensteuer waren die Städte mit 333,27 Mill. ℳ oder 74,07 v. H., die Landgemeinden mit 116,70 Mill. ℳ oder 25,93 v. H. beteiligt, desgleichen am Umlagesoll der Realsteuern die Städte mit 234,99 Mill. ℳ und 65,21 v. H., die Landgemeinden mit 125,38 Mill. ℳ und 34,79 v. H. Für die Provinzen ergeben sich entsprechend folgende Anteile:

| in | Vom Hundert des Umlagesolls der Einkommensteuer sämtlicher Gemeinden der Provinz entfielen auf | | der Realsteuern sämtlicher Gemeinden der Provinz entfielen auf | |
|---|---|---|---|---|
| | Städte | Landgemeinden | Städte | Landgemeinden |
| Ostpreußen | 75,01 | 24,99 | 56,84 | 43,16 |
| Westpreußen | 72,12 | 27,88 | 53,24 | 46,76 |
| Brandenburg | 67,85 | 32,15 | 57,27 | 42,73 |
| Pommern | 82,43 | 17,57 | 71,00 | 29,00 |
| Posen | 84,43 | 15,57 | 75,56 | 24,44 |
| Schlesien | 66,32 | 33,68 | 57,08 | 42,92 |
| Sachsen | 76,16 | 23,84 | 64,22 | 35,78 |
| Schleswig-Holstein | 72,68 | 27,32 | 60,51 | 39,49 |
| Hannover | 63,05 | 36,95 | 50,01 | 49,99 |
| Westfalen | 59,95 | 40,05 | 52,22 | 47,78 |
| Hessen-Nassau | 85,27 | 14,73 | 74,88 | 25,12 |
| der Rheinprovinz | 75,17 | 24,83 | 66,86 | 33,14 |
| den Hohenzoll. Landen | 39,85 | 60,15 | 14,57 | 85,43. |

Am Umlagesoll der Realsteuern waren die Landgemeinden in sämtlichen Provinzen demnach erheblich stärker beteiligt als am Umlagesoll der Einkommensteuer. In Hannover war die Verteilung des Realsteuersolls zwischen Stadt- und Landgemeinden fast gleich, und in den Hohenzollernschen Landen übertraf das Realsteuersoll der Landgemeinden das der Städte sehr bedeutend, was sich daraus erklärt, daß hier nur zwei Städte in Betracht kommen.

### 3. Das Verhältnis des Umlagesolls der direkten Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911 zu ihrem Prinzipalsoll.

Das Umlagesoll stellt den durch direkte Steuern zu deckenden Gemeindebedarf dar. Erhoben wird es in Hundertteilen der staatlich veranlagten direkten Steuern, d. h. des Prinzipalsolls dieser Steuern. Die von den einzelnen Gemeinden erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern sind bekanntlich sehr verschieden hoch. Wenn wir nun in folgendem untersuchen wollen, in welchem prozentualen Verhältnis in den Gemeindegrößenklassen und Provinzen das Umlagesoll der Einkommensteuer und der Realsteuern sowie der direkten Steuern überhaupt zu ihrem Prinzipalsoll stand, so handelt es sich hier lediglich um die Gewinnung eines Vergleichungsmaßstabes für die steuerliche Belastung in den genannten Gemeindegruppen. Die so gefundenen Ziffern

geben an, wie hoch im Rechnungsjahre 1911 durchschnittlich die Zuschläge zur Einkommensteuer und zu den Realsteuern in jeder Provinz usw. gewesen sind.

Über die betreffenden Verhältnisse in den Gemeindegrößenklassen geben die Spalten 5, 8 und 11 der Tabelle 1 auf Seite 21 f. Auskunft. Danach betrug im Rechnungsjahre 1911 das Umlagesoll

| bei | v. H. des Prinzipalsolls der Einkommensteuer | der Realsteuern | der direkten Steuern überhaupt |
|---|---|---|---|
| den Städten | 155,92 | 199,60 | 171,44 |
| „ Landgemeinden | 162,69 | 211,29 | 184,69 |
| „ den Städten und Landgemeinden zusammen | 157,62 | 203,52 | 175,19. |

Bei der Einkommensteuer blieben nur Berlin (100 %) sowie die Städte mit mehr als 200 000 Einwohnern (154,47 %) und die Landgemeinden mit über 5 000 bis 10 000 Einwohnern (155,56 %) hinter dem Durchschnittssatze für sämtliche Gemeinden zurück; alle übrigen Gemeindegruppen übertrafen ihn, am meisten die Städte von mehr als 5 000 bis 7 000, 25 000 bis 50 000 und 10 000 bis 25 000 Einwohnern mit 190,23, 191,86 sowie 193,06 v. H. Bei den Realsteuern war die durchschnittliche Belastung in den größeren Landgemeinden am bedeutendsten. Die mit mehr als 10 000 Einwohnern zeigten einen durchschnittlichen Zuschlag von 298,62 v. H., und bei denen mit mehr als 5 000 bis 10 000 Einwohnern betrug er auch noch 239,26 v. H. Von den übrigen Gemeindegruppen wiesen einen durchschnittlichen Zuschlag von mehr als 200 % nur die Städte über 50 000 bis 100 000 (235,83 %), desgleichen die über 25 000 bis 50 000 (220,92 %), über 100 000 bis 200 000 (218,74 %) und über 10 000 bis 25 000 Einwohner (214,50 %) auf. Am niedrigsten war der Zuschlag in Berlin mit 164,24 v. H., demnächst in den Kleinstädten mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern und mit 2 000 bis 3 000 Einwohnern, wo er durchschnittlich 175,14 bezw. 182,89 v. H. ausmachte. Bei den direkten Steuern überhaupt schwankte der vom Prinzipalsoll durchschnittlich erhobene Hundertsatz zwischen 124,39 bei Berlin und 208,56 bei den Landgemeinden von über 10 000 Einwohnern. Mehr als 200 % betrug er auch bei den Städten über 50 000 bis 100 000 (202,89 %), desgleichen über 25 000 bis 50 000 (201,84) und über 10 000 bis 25 000 Einwohner (200,89 %). Am niedrigsten stellte er sich, nächst Berlin, mit 168,79 und 168,90 % bei den Städten von mehr als 200 000 und den Kleinstädten von nicht mehr als 2 000 Einwohnern.

Wieviel Prozent das Umlagesoll der Einkommensteuer sowie der Realsteuern und der direkten Steuern überhaupt von ihrem Prinzipalsoll in den Stadt- und Landgemeinden der einzelnen Provinzen ausmachte, zeigt die Tabelle 5 auf Seite 29.

Danach waren die durchschnittlichen Zuschläge der Stadt- und Landgemeinden zur Staatseinkommensteuer, einschließlich der fingierten Sätze, abgesehen von Berlin (100 %) in den Hohenzollernschen Landen (113,58), Brandenburg (120,77) und Hessen-Nassau (131,18 %) am niedrigsten, dagegen in Westfalen (211,80), Ostpreußen (231,20) und Westpreußen (244,59 %) am höchsten. Bei gesonderter Betrachtung von Stadt- und Landgemeinden wiesen die hohenzollernschen Landgemeinden mit durchschnittlich 98,58, demnächst Berlin mit 100 v. H. die niedrigsten Einkommensteuerzuschläge auf. Dann folgten die Landgemeinden (115,01) und Städte (123,71) Brandenburgs sowie die Landgemeinden der Provinzen Posen (123,89) und Hessen-Nassau (127,23 %). Hinsichtlich der posenschen Gemeinden ist nicht nur hier, sondern bezüglich ihres Umlagesolls überhaupt zu berücksichtigen, daß in dieser Provinz, im Gegensatze zu den übrigen, noch vielfach besondere Schulsteuern von den einzelnen Schulgemeinden erhoben werden. Wären diese Lasten auch von den politischen Gemeinden aufzubringen, so würden sich Zuschläge in einer solchen Höhe ergeben, daß sie denen in den höchstbelasteten Provinzen kaum nachständen. Am ungünstigsten gestaltete sich das Verhältnis des Umlagesolls der Einkommensteuer zum entsprechenden Prinzipalsoll bei den Landgemeinden und Städten West- und Ostpreußens. Die Landgemeinden wiesen hier Zuschläge zur Staatseinkommensteuer in einer durchschnittlichen Höhe von 262,14 und 235,39 v. H., desgleichen die Städte solche von 238,42 und 229,84 v. H. auf. Am nächsten kamen diesen Sätzen die Gemeinden der Provinz Westfalen mit durchschnittlich 216,51 v. H. bei den Landgemeinden und 208,76 v. H. bei den Städten.

Hinsichtlich der Zuschläge der Stadt- und Landgemeinden zusammen zu den Realsteuern erscheinen die Verhältnisse in der Provinz Westfalen am ungünstigsten. Mit ihrem Durchschnittssatze von 268,07 v. H. übertraf diese Provinz sogar noch Ostpreußen (242,96) und Westpreußen (246,58 %) nicht unerheblich. Auch in Schleswig-Holstein und den Hohenzollernschen Landen betrugen die Zuschläge noch 241,44 und 232,44 v. H. Am günstigsten steht die Provinz Hessen-Nassau da. Ihr durchschnittlicher Zuschlag von 163,05 % blieb sogar noch hinter dem von Berlin (164,24 %) zurück. Verhältnismäßig gering waren die Zuschläge auch noch in Sachsen (178,02) und Posen (179,90 %). Bezüglich der letztgenannten Provinz ist jedoch das oben Gesagte zu beachten. Betrachtet man Stadt- und Landgemeinden gesondert, so weisen die Landgemeinden Posens mit durchschnittlich 124,56 v.H. weitaus den geringsten Zuschlag auf. Dann folgen die Landgemeinden Sachsens (149,24), die Städte Hessen-Nassaus (162,48), die Landgemeinden Pommerns (163,61), Berlin (164,24) und die Landgemeinden Hessen-Nassaus (164,75 %). Am höchsten waren die durchschnittlichen Zuschläge mit 282,56 bezw. 282,01 v.H. bei den Landgemeinden Westfalens und den Städten Schleswig-Holsteins. Ihnen schließen sich die Landgemeinden Westpreußens sowie die Städte Westfalens und Ostpreußens mit 267,32, 256,06 und 246,97 v. H. an. Eine hohe Belastung durch Realsteuern zeigten auch noch die hohenzollernschen (239,06), ostpreußischen (237,74) und brandenburgischen (235,80) Landgemeinden sowie die westpreußischen Städte (230,91 %).

Was schließlich die steuerliche Belastung der Gemeinden durch direkte Steuern überhaupt betrifft, so ist zunächst zu bemerken, daß im ganzen Staate die Belastung der Landgemeinden höher war als die der Städte; bei ersteren betrug das Umlagesoll der direkten Steuern durchschnittlich 184,69 v. H. ihres Prinzipalsolls, bei letzteren nur 171,44 v. H. Während die auf die Städte entfallenden durchschnittlichen Hundertsätze in Schlesien, Hannover, Hessen-Nassau, der Rheinprovinz und den Hohenzollernschen Landen den auf die Landgemeinden dieser Provinzen entfallenden Hundertsätzen ziemlich nahe kamen, blieben die westpreußischen, brandenburgischen und westfälischen Städte mit ihren Hundertsätzen hinter denen der Landgemeinden ihrer Provinz schon recht erheblich zurück. In Ostpreußen, Pommern, Posen, Sachsen und Schleswig-Holstein waren, im Gegensatze zu den übrigen Provinzen, die städtischen Hundertsätze höher als die der Landgemeinden, am bedeutendsten in der Provinz Posen, wo das Umlagesoll der Städte 198,95, das der Landgemeinden nur 124,28 v. H. des Prinzipalsolls ausmachte. Dieser große Unterschied steht wieder mit der oben genannten Tatsache der besonderen Erhebung von Schulsteuern durch die Schulgemeinden insofern im Zusammenhang, als gerade in den größeren Städten Posens die Schullasten auf den Gemeindeetat übernommen sind, also zusammen mit den übrigen Lasten durch die allgemeinen Gemeindesteuern aufgebracht werden.

Die Angaben in der Spalte 4c der Tabelle 5 zeigen, wieviel Hundertteile des Prinzipalsolls der gesamten umlagefähigen

## Das Umlagesoll der direkten Steuern sämtlicher preußischen Gemeinden im Rechnungsjahre 1911 in Hundertteilen des Prinzipalsolls dieser Steuern.

(Tab. 5.)

| Provinzen. | Im Rechnungsjahre 1911 betrug das Umlagesoll der Einkommensteuer v. H. ihres Prinzipalsolls | | | der Realsteuern v. H. ihres Prinzipalsolls | | | der direkten Steuern v. H. ihres Prinzipalsolls | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | bei den Stadtgemeinden | bei den Landgemeinden | bei den Stadt- und Landgemeinden | bei den Stadtgemeinden | bei den Landgemeinden | bei den Stadt- und Landgemeinden | bei den Stadtgemeinden | bei den Landgemeinden | bei den Stadt- und Landgemeinden |
| 1 | 2a | 2b | 2c | 3a | 3b | 3c | 4a | 4b | 4c |
| I. Ostpreußen | 229,84 | 235,39 | 231,20 | 246,97 | 237,74 | 242,96 | 236,96 | 236,88 | 236,93 |
| II. Westpreußen | 238,42 | 262,14 | 244,59 | 230,91 | 267,22 | 246,58 | 235,20 | 265,28 | 245,57 |
| III. Stadtkreis Berlin | 100,00 | — | . | 164,24 | — | . | 124,39 | — | . |
| IV. Brandenburg | 123,71 | 115,01 | 120,77 | 190,15 | 235,80 | 207,30 | 146,08 | 160,26 | 151,05 |
| V. Pommern | 199,87 | 162,78 | 192,17 | 209,05 | 163,61 | 193,46 | 203,58 | 163,25 | 192,75 |
| VI. Posen | 190,95 | 123,89 | 176,11 | 210,10 | 124,56 | 179,90 | 198,95 | 124,28 | 177,86 |
| VII. Schlesien | 176,96 | 177,21 | 177,05 | 205,71 | 203,67 | 204,83 | 187,41 | 189,41 | 188,16 |
| VIII. Sachsen | 173,92 | 134,45 | 162,54 | 199,46 | 149,24 | 178,02 | 182,99 | 141,89 | 168,83 |
| IX. Schleswig-Holstein | 193,39 | 159,11 | 182,64 | 282,01 | 197,84 | 241,44 | 227,77 | 180,93 | 209,49 |
| X. Hannover | 160,37 | 164,13 | 161,74 | 195,31 | 187,22 | 191,18 | 172,99 | 175,84 | 174,20 |
| XI. Westfalen | 208,76 | 216,51 | 211,80 | 256,06 | 282,56 | 268,07 | 224,50 | 242,33 | 231,88 |
| XII. Hessen-Nassau | 131,89 | 127,23 | 131,18 | 162,48 | 164,75 | 163,05 | 141,64 | 144,62 | 142,19 |
| XIII. Rheinprovinz | 176,33 | 169,10 | 174,48 | 210,20 | 224,79 | 214,82 | 187,61 | 191,47 | 188,68 |
| XIV. Hohenzollernsche Lande | 147,48 | 98,58 | 113,58 | 200,00 | 239,06 | 232,44 | 162,07 | 162,51 | 162,40 |
| **Staat** | **155,92** | **162,69** | **157,62** | **199,60** | **211,29** | **203,52** | **171,44** | **184,69** | **175,19** |

direkten Steuern in jeder Provinz erforderlich waren, um den durch direkte Gemeindesteuern zu deckenden Gemeindebedarf — das Umlagesoll — aufzubringen. Diese Zahlen liefern einen guten Vergleichungsmaßstab für die Belastung der einzelnen Landesteile durch direkte Gemeindesteuern im Berichtsjahre. Um die Bedeutung dieser Belastung noch besser würdigen zu können, wollen wir diese Hundertsätze noch mit den Kopfbeträgen des Prinzipalsolls der direkten Steuern, dem Maßstabe für die Steuerkraft, vergleichen. Diesem Zwecke dient die folgende Übersicht, in der die Provinzen nach der Höhe dieser Kopfbeträge geordnet sind.

| in | Im Rechnungsjahre 1911 betrug das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf 1 Einwohner ℳ | das Umlagesoll der direkten Steuern v. H. ihres Prinzipalsolls |
|---|---|---|
| Berlin | 32,27 | 124,39 |
| Hessen-Nassau | 16,16 | 142,19 |
| Brandenburg | 15,58 | 151,05 |
| der Rheinprovinz | 13,39 | 188,68 |
| Schleswig-Holstein | 11,93 | 209,49 |
| Sachsen | 11,42 | 168,83 |
| Hannover | 10,46 | 174,20 |
| Westfalen | 9,89 | 231,88 |
| Schlesien | 8,12 | 188,16 |
| Pommern | 8,11 | 192,75 |
| den Hohenzoll. Landen | 7,38 | 162,40 |
| Ostpreußen | 5,82 | 236,93 |
| Westpreußen | 5,80 | 245,57 |
| Posen | 5,51 | 177,86. |

In den drei steuerkräftigsten Landesteilen, Berlin, Hessen-Nassau und Brandenburg, waren also die vom Prinzipalsoll erhobenen Hundertteile am niedrigsten, und — wenn wir von Posen aus dem mehrfach erwähnten Grunde absehen — in den beiden steuerschwächsten Provinzen, Westpreußen und Ostpreußen, am höchsten. In Westfalen und Schleswig-Holstein war die Belastung im Verhältnis zur Steuerkraft dieser Provinzen recht hoch, in den Hohenzollernschen Landen verhältnismäßig niedrig.

Betrachtet man die Belastung der Stadt- und Landgemeinden in den einzelnen Provinzen gesondert, so erhält man folgendes Bild:

| in | Im Rechnungsjahre 1911 betrug das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf den Kopf der Bevölkerung der Stadtgemeinden ℳ | der Landgemeinden ℳ | das Umlagesoll der direkten Steuern v. H. ihres Prinzipalsolls bei den Stadtgemeinden | den Landgemeinden |
|---|---|---|---|---|
| Ostpreußen | 10,12 | 3,20 | 236,96 | 236,88 |
| Westpreußen | 9,34 | 3,38 | 235,20 | 265,28 |
| Brandenburg | 18,99 | 11,70 | 146,08 | 160,26 |
| Pommern | 10,81 | 4,82 | 203,58 | 163,25 |
| Posen | 9,12 | 2,75 | 198,95 | 124,28 |
| Schlesien | 13,27 | 4,93 | 187,41 | 189,41 |
| Sachsen | 14,39 | 8,20 | 182,99 | 141,89 |
| Schleswig-Holstein | 14,07 | 9,64 | 227,77 | 180,93 |
| Hannover | 15,03 | 7,42 | 172,99 | 175,84 |
| Westfalen | 12,89 | 7,43 | 224,50 | 242,33 |
| Hessen-Nassau | 26,29 | 6,00 | 141,64 | 144,62 |
| der Rheinprovinz | 17,41 | 8,37 | 187,61 | 191,47 |
| den Hohenzoll. Landen | 12,73 | 6,47 | 162,07 | 162,51. |

Sieht man von Posen wieder ab, so schneidet sowohl bei den Städten als auch bei den Landgemeinden die Provinz Hessen-Nassau am günstigsten ab; namentlich ist die Belastung der Landgemeinden, trotz ihrer nicht sehr hohen Steuerkraft, verhältnismäßig recht niedrig. Auch die Belastung der pommerschen Landgemeinden ist im Verhältnis zu ihrer geringen steuerlichen Leistungsfähigkeit nicht bedeutend. Dagegen erscheint die steuerliche Belastung der Gemeinden Westfalens und Schleswig-Holsteins in recht ungünstigem Lichte. Die sächsischen Städte, deren Steuerkraft die der schleswig-holsteinischen Städte nur wenig übertraf, kamen mit rund 183 v. H. ihres Prinzipalsolls aus, während dieser Hundertsatz in Schleswig-Holstein 227,77 betrug. Noch mehr fällt eine Vergleichung der Belastung in den Landgemeinden dieser beiden Provinzen zuungunsten von Schleswig-Holstein aus. Eine Gegenüberstellung Westfalens und der Hohenzollernschen Lande, deren Steuerkraft auf den Kopf der Bevölkerung auch keine allzu erheblichen Unterschiede zeigt, erweist ebenso die hohe Belastung der westfälischen Stadt- und Landgemeinden. Bei West- und Ostpreußen kann man sich über die hohe Belastung weniger wundern, da auch die Steuerkraft ihrer Gemeinden nur sehr gering ist.

## II. Vergleichung der Erhebungsergebnisse bezüglich des Prinzipal- und Umlagesolls für das Rechnungsjahr 1911 mit den Ergebnissen älterer Erhebungen.

### 1. Das Prinzipalsoll und das Umlagesoll der direkten Steuern in den Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden in den Rechnungsjahren 1905 und 1911.

Vor der Erhebung für das Rechnungsjahr 1911 ist das Prinzipalsoll und das Umlagesoll der preußischen Gemeinden erst einmal statistisch festgestellt worden, jedoch nur für einen Teil der Gemeinden, nämlich für sämtliche Städte und die mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden. Dies geschah bei der Erhebung über die Schulden dieser Gemeinden nach dem Stande vom 31. März 1906, deren Ergebnisse im 217. Hefte des amtlichen Quellenwerks der „Preußischen Statistik" veröffentlicht worden sind.

Die zur Vergleichung der Ergebnisse beider Erhebungen geeigneten Zahlen sind in den Tabellen 6 und 7 auf den Seiten 31 u. 32 zusammengestellt. Im Gegensatze zur Tabelle 1 sind hier jedoch die Grundzahlen für das Prinzipalsoll und das Umlagesoll nur in Tausend Mark angegeben worden. Während wir bezüglich der Erhebungsergebnisse für die einzelnen Gemeindegruppen und Landesteile auf die Tabellen selbst verweisen, wollen wir im folgenden hauptsächlich unser Augenmerk auf die Veränderungen innerhalb des Erhebungszeitraums 1905/11 richten.

Aus der Tabelle 6 geht hervor, daß sich im Berichtszeitraume die Bevölkerung der preußischen Städte um rund $2^1/_2$ Millionen oder 15 v. H. vermehrt hat. Das Prinzipalsoll der umlagefähigen direkten Steuern der Städte weist im gleichen Zeitraum eine Zunahme von rund 91 Mill. ℳ oder 38 v. H. auf. Beim Prinzipalsoll der Einkommensteuer betrug die Zunahme 63,42 Mill. ℳ und 42,19 v. H., beim Prinzipalsoll der Realsteuern desgleichen 27,67 Mill. ℳ und 30,73 v. H. Das Umlagesoll sämtlicher direkten Steuern der Städte hat sich im Berichtszeitraume 1905/11 um 206,38 Mill. ℳ und 57,03 v. H. vermehrt. In den Gemeindegrößenklassen zeigte sich entsprechend folgende Entwicklung:

Im Zeitraum 1905/11 betrug

| bei | die Zunahme (+) bezw. Abnahme (—) der Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für die betr. Rechnungsjahre v. H. | die Zunahme des Prinzipalsolls der Einkommensteuer v. H. | des Prinzipalsolls der Realsteuern v. H. | des Prinzipalsolls der umlagefähigen direkten Steuern v. H. | des Umlagesolls der direkten Steuern v. H |
|---|---|---|---|---|---|
| I. Berlin . . . . . . . . | + 2,09 | 19,72 | 13,82 | 17,41 | 22,39 |
| den Städten über | | | | | |
| II. 200 000 E. (o. Berlin) | + 54,97 | 72,93 | 59,41 | 68,17 | 99,04 |
| III. 100 000—200 000 E. | + 1,20 | 41,44 | 20,92 | 34,02 | 38,01 |
| IV. 50 000—100 000 „ | + 34,49 | 56,82 | 52,25 | 55,20 | 83,45 |
| V. 25 000— 50 000 „ | + 14,32 | 40,04 | 34,73 | 38,11 | 53,96 |
| VI. 10 000— 25 000 „ | + 2,98 | 25,02 | 19,88 | 23,10 | 48,78 |
| VII. 7 000— 10 000 „ | + 6,55 | 29,99 | 21,91 | 26,73 | 54,48 |
| VIII. 5 000— 7 000 „ | — 1,72 | 18,99 | 14,21 | 16,99 | 41,42 |
| IX. 2 000— 5 000 „ | — 2,95 | 22,23 | 15,59 | 19,30 | 46,41 |
| X. den St. bis 2 000 „ | — 1,48 | 20,93 | 13,96 | 17,57 | 49,59 |
| XI. den Landgemeinden über 10 000 Einw. . | + 31,89 | 54,68 | 57,50 | 55,56 | 87,49. |

Mit Ausnahme der großen Landgemeinden war die Zunahme des Prinzipalsolls der Einkommensteuer überall größer als die des Realsteuersolls, bei den Großstädten mit über 100 000 bis 200 000 Einw. sogar fast doppelt so hoch. Bei den Großstädten mit mehr als 200 000 Einwohnern hat sich das Prinzipalsoll sowohl der Einkommensteuer als auch der Realsteuern am stärksten vermehrt, nämlich um rund 73 und 59 v. H. Mehr als die Hälfte des Betrages von 1905 machte die Zunahme auch noch bei den Städten von über 50 000 bis 100 000 Einw. und bei den großen Landgemeinden aus. Die geringste Vermehrung des Prinzipalsolls sämtlicher umlagefähigen direkten Steuern wiesen mit rund 17, 17,6 und 17,4 v. H. die Städte mit 5 000 bis 7 000 und die bis zu 2 000 Einwohnern sowie Berlin auf.

Noch viel bedeutender als beim Prinzipalsoll war die Vermehrung des Umlagesolls im Berichtszeitraume. Bei den Großstädten von über 200 000 Einwohnern betrug sie rund 99 v. H., bei den großen Landgemeinden und den Städten von über 50 000 bis 100 000 Einwohnern auch noch 87,5 sowie 83,5 v. H. Einen Hundertsatz von 40 erreichte die Zunahme nur bei den Städten mit über 100 000 bis 200 000 Einwohnern (38) und bei Berlin (22,4 %) nicht.

Die folgende Übersicht veranschaulicht die Veränderungen des Prinzipal- und Umlagesolls der Stadtgemeinden der einzelnen Provinzen im Rechnungsjahre 1911 gegenüber dem Rechnungsjahre 1905.

Im Zeitraum 1905/11 betrug die Zunahme

| in den Städten der Provinz | der Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für die betr. Rechnungsjahre v. H. | des Prinzipalsolls der Einkommensteuer v. H. | des Prinzipalsolls der Realsteuern v. H. | des Prinzipalsolls der umlagefähigen direkten Steuern v. H. | des Umlagesolls der direkten Steuern v. H. |
|---|---|---|---|---|---|
| I. Ostpreußen . . . . . . | 9,34 | 38,56 | 31,59 | 35,57 | 51,41 |
| II. Westpreußen . . . . . | 9,26 | 29,37 | 24,70 | 27,32 | 44,23 |
| III. Brandenburg (o. Berlin) | 30,22 | 96,52 | 73,23 | 88,01 | 95,10 |
| IV. Pommern . . . . . . . | 5,73 | 24,42 | 12,65 | 19,37 | 41,65 |
| V. Posen . . . . . . . . . | 10,65 | 44,08 | 22,47 | 34,19 | 57,48 |
| VI. Schlesien . . . . . . . | 9,03 | 34,35 | 13,30 | 25,85 | 54,63 |
| VII. Sachsen . . . . . . . . | 8,55 | 33,11 | 22,62 | 29,19 | 58,95 |
| VIII. Schleswig-Holstein . . | 16,31 | 47,99 | 39,81 | 44,70 | 61,19 |
| IX. Hannover . . . . . . . | 14,27 | 42,08 | 33,33 | 38,76 | 73,04 |
| X. Westfalen . . . . . . . | 23,05 | 46,98 | 41,74 | 45,19 | 70,24 |
| XI. Hessen-Nassau . . . . | 17,15 | 31,52 | 35,81 | 32,86 | 61,61 |
| XII. Rheinprovinz . . . . . | 21,53 | 56,20 | 41,37 | 50,93 | 65,37 |
| XIII. Hohenzoll. Lande . . | 18,41 | 21,50 | 2,57 | 15,57 | 65,81. |

Mit Ausnahme von Hessen-Nassau hat das Prinzipalsoll der Einkommensteuer in sämtlichen Landesteilen stärker zugenommen als das der Realsteuern, in Pommern und Posen fast doppelt, in Schlesien über $2^1/_2$ mal und in den Hohenzollernschen Landen sogar über 8 mal so viel. Beim Prinzipalsoll der Einkommensteuer betrug die Vermehrung für die brandenburgischen Städte 96,5, in der Rheinprovinz auch noch 56,2 v. H., in den übrigen Provinzen weniger als die Hälfte, jedoch nur in Westpreußen (29,4), Pommern (24,4) und den Hohenzollernschen Landen (21,5 v. H.) unter 30 v. H. Beim Prinzipalsoll der Realsteuern betrug die Zunahme lediglich in Brandenburg (73,2 %) mehr als die Hälfte des Betrages vom Jahre 1905; auch nur zwei Provinzen, Westfalen (41,7) und die Rheinprovinz (41,4), wiesen eine Vermehrung von mindestens 40 v. H. auf. Das Umlagesoll der direkten Steuern hat bei den Städten aller Provinzen, mit Ausnahme von Westpreußen (44,2) und Pommern (41,65), gegen 1905 um mehr als die Hälfte, in Westfalen (70), Hannover (73) und Brandenburg (95 %) sogar um mehr als zwei Drittel zugenommen. In den Städten Pommerns, Schlesiens und Sachsens war die Zunahme des Umlagesolls über doppelt, in den Hohenzollernschen Landen mehr als vier mal so groß wie die Zunahme des Prinzipalsolls der direkten Steuern.

**Das Prinzipalsoll und das Umlagesoll der direkten Steuern der preußischen Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden in den Rechnungsjahren 1905 und 1911.**

| (Tab. 6.) Städte. — Landgemeinden. | Im Rechnungsjahre 1905 betrug | | Im Rechnungsjahre 1911 betrug | | Es betrug das Prinzipalsoll | | | | | | Es betrug das Umlagesoll der direkten Steuern | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | die Anzahl der Gemeinden | die Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme am Ende dieses Rechnungsjahres | die Anzahl der Gemeinden | die Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme am Ende dieses Rechnungsjahres | der Einkommensteuer | | der Realsteuern | | der umlagefähigen direkten Steuern zusammen | | | | | |
| | | | | | im Rechnungsjahre 1905 | im Rechnungsjahre 1911 | im Rechnungsjahre 1905 | im Rechnungsjahre 1911 | im Rechnungsjahre 1905 | im Rechnungsjahre 1911 | im Rechnungsjahre 1905 | im Rechnungsjahre 1911 | im Rechnungsjahre 1905 | im Rechnungsjahre 1911 |
| | | | | | 1 000 *M* | 1 000 *M* | 1000 *M* | 1 000 *M* | 1 000 *M* | 1 000 *M* | 1 000 *M* | 1 000 *M* | v. H. des Prinzipalsolls | |
| 1 | 2a | 2b | 3a | 3b | 4a | 4b | 5a | 5b | 6a | 6b | 7a | 7b | 8a | 8b |
| **A. Preußischer Staat.** | | | | | | | | | | | | | | |
| Ia. Berlin | 1 | 1 991 658 | 1 | 2 033 363 | 33 992 | 40 696 | 21 887 | 24 911 | 55 879 | 65 608 | 66 680 | 81 611 | 119,33 | 124,39 |
| Städte über Ib. 200 000 E. (o. Berlin) | 10 | 2 895 246 | 14 | 4 486 791 | 37 692 | 65 180 | 20 456 | 32 610 | 58 149 | 97 790 | 82 926 | 165 056 | 142,61 | 168,79 |
| II. 100 000—200 000 E. | 18 | 2 607 043 | 18 | 2 638 416 | 24 487 | 34 636 | 13 884 | 16 789 | 38 371 | 51 425 | 66 301 | 91 503 | 172,79 | 177,93 |
| III. 50 000—100 000 „ | 25 | 1 586 942 | 31 | 2 134 278 | 12 759 | 20 008 | 6 988 | 10 639 | 19 747 | 30 647 | 33 894 | 62 178 | 171,65 | 202,89 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 51 | 1 692 150 | 58 | 1 934 464 | 11 570 | 16 203 | 6 609 | 8 905 | 18 180 | 25 108 | 32 916 | 50 677 | 181,06 | 201,84 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 156 | 2 452 003 | 162 | 2 524 999 | 15 036 | 18 798 | 9 017 | 10 809 | 24 053 | 29 608 | 39 977 | 59 479 | 166,20 | 200,89 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 88 | 727 815 | 93 | 775 479 | 3 617 | 4 701 | 2 447 | 2 983 | 6 063 | 7 684 | 9 474 | 14 635 | 156,25 | 190,47 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 131 | 774 075 | 130 | 760 799 | 3 494 | 4 158 | 2 521 | 2 880 | 6 015 | 7 037 | 9 640 | 13 633 | 160,26 | 193,73 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | } 505 | 1 601 122 | 244 | 958 319 | } 6 454 | 5 167 | } 5 094 | 3 657 | } 11 547 | 8 825 | } 16 925 | 16 064 | } 146,57 | 182,03 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | | | 241 | 595 544 | | 2 721 | | 2 231 | | 4 952 | | 8 717 | | 176,04 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 294 | 404 703 | 285 | 398 730 | 1 216 | 1 471 | 1 152 | 1 313 | 2 368 | 2 784 | 3 143 | 4 702 | 132,74 | 168,90 |
| **I.—X. Sämtliche Städte** | **1 279** | **16 732 757** | **1 277** | **19 241 182** | **150 318** | **213 741** | **90 054** | **117 726** | **240 372** | **331 467** | **361 877** | **568 255** | **150,55** | **171,44** |
| XI. Landgem. ü. 10000 E. | 89 | 1 718 194 | 109 | 2 266 044 | 12 149 | 18 791 | 5 565 | 8 765 | 17 714 | 27 556 | 30 652 | 57 470 | 173,04 | 208,56 |
| **B. Provinzen** (nur Städte). | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 67 | 604 745 | 67 | 661 248 | 2 821 | 3 909 | 2 116 | 2 785 | 4 938 | 6 694 | 10 476 | 15 862 | 212,16 | 236,96 |
| II. Westpreußen | 57 | 546 637 | 57 | 599 260 | 2 470 | 3 195 | 1 927 | 2 403 | 4 397 | 5 598 | 9 129 | 13 167 | 207,62 | 235,20 |
| III. Brandenburg (o. Berl.) | 140 | 1 597 186 | 142 | 2 079 869 | 13 332 | 26 200 | 7 675 | 13 296 | 21 007 | 39 496 | 29 572 | 57 695 | 140,77 | 146,08 |
| IV. Pommern | 73 | 707 645 | 73 | 748 180 | 3 869 | 4 814 | 2 903 | 3 270 | 6 772 | 8 084 | 11 619 | 16 458 | 171,57 | 203,58 |
| V. Posen | 131 | 662 212 | 129 | 732 746 | 2 701 | 3 892 | 2 279 | 2 791 | 4 980 | 6 683 | 8 442 | 13 295 | 169,52 | 198,95 |
| VI. Schlesien | 150 | 1 681 027 | 150 | 1 832 840 | 11 525 | 15 484 | 7 806 | 8 844 | 19 331 | 24 328 | 29 486 | 45 594 | 152,53 | 187,41 |
| VII. Sachsen | 142 | 1 416 532 | 142 | 1 537 648 | 10 721 | 14 271 | 6 409 | 7 859 | 17 130 | 22 130 | 25 478 | 40 496 | 148,73 | 182,99 |
| VIII. Schleswig-Holstein | 56 | 681 200 | 56 | 792 273 | 4 610 | 6 822 | 3 093 | 4 325 | 7 704 | 11 148 | 15 752 | 25 391 | 204,47 | 227,77 |
| IX. Hannover | 113 | 1 033 622 | 113 | 1 181 161 | 7 989 | 11 346 | 4 809 | 6 412 | 12 798 | 17 758 | 17 753 | 30 719 | 138,72 | 172,99 |
| X. Westfalen | 107 | 1 538 741 | 109 | 1 893 361 | 11 081 | 16 288 | 5 731 | 8 122 | 16 812 | 24 410 | 32 191 | 54 801 | 191,48 | 224,50 |
| XI. Hessen-Nassau | 104 | 955 255 | 103 | 1 119 114 | 15 248 | 20 054 | 6 901 | 9 372 | 22 148 | 29 426 | 25 788 | 41 677 | 116,43 | 141,64 |
| XII. Rheinprovinz | 136 | 3 307 466 | 133 | 4 019 662 | 29 880 | 46 673 | 16 481 | 23 298 | 46 360 | 69 972 | 79 381 | 131 274 | 171,23 | 187,61 |
| XIII. Hohenzoll. Lande | 2 | 8 831 | 2 | 10 457 | 79 | 96 | 36 | 37 | 115 | 133 | 130 | 216 | 112,97 | 162,07 |

Das auf 1 Einwohner entfallende Prinzipalsoll (vergl. Tabelle 7) sämtlicher Städte Preußens ist im Zeitraum 1905/1911 bei der Einkommensteuer von 8,98 auf 11,11 *M*, desgleichen bei den Realsteuern von 5,38 auf 6,12 *M* gestiegen, so daß dem Prinzipalsoll der gesamten umlagefähigen direkten Steuern des Rechnungsjahres 1905 im Betrage von 14,37 *M* auf den Kopf im Rechnungsjahre 1911 ein entsprechender Kopfbetrag von 17,23 *M* gegenüberstand. Der Kopfbetrag des Umlagesolls der direkten Steuern sämtlicher Städte hat sich im Beobachtungszeitraum von durchschnittlich 21,63 auf 29,53 *M* erhöht. Bezüglich der Steigerung der Kopfbeträge des Prinzipal- und Umlagesolls in den einzelnen Provinzen und Gemeindegrößengruppen während des Zeitraums 1905/1911 wird auf die Tabelle 7 verwiesen.

Auch die Hundertsätze des Umlagesolls der direkten Steuern von ihrem Prinzipalsoll haben sich im Berichtszeitraum 1905/1911 in sämtlichen Landesteilen und Gemeindegrößengruppen erhöht, wie im einzelnen aus den Spalten 8a und 8b der Tabelle 6 zu ersehen ist. Bei der Gesamtheit der Städte betrug der Hundertsatz im Rechnungsjahre 1905 150,55, im Rechnungsjahre 1911 schon 171,44. Am bedeutendsten war die Zunahme in den hohenzollernschen Städten; während ihr Hundertsatz 1905 erst 112,97 betrug, erreichte er 1911 eine Höhe von 162,07. Im Rechnungsjahre 1905 kamen außer Berlin noch die Großstädte mit über 200 000 Einwohnern, ferner die Städte mit über 2 000 bis 5 000 und die Städte mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern mit einem durchschnittlichen Zuschlage zum Prinzipalsoll der direkten Steuern von weniger als 150 % aus, desgleichen die Stadtgemeinden von Brandenburg, Sachsen, Hannover, Hessen-Nassau und Hohenzollern. Im Rechnungsjahre 1911 war dies nur noch bei Berlin sowie bei den brandenburgischen und hessen-nassauischen Städten der Fall. Während ferner 1905 noch keine der Gemeindegrößenklassen und auch nur die Städte der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Schleswig-Holstein durchschnittlich über 200 v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern als Gemeindesteuern erhoben, war dies 1911 bereits bei vier Gemeindegrößenklassen, die die Städte von mehr als 10 000 bis 100 000 Einwohnern und die großen Landgemeinden umfaßten, desgleichen bei den Städten von fünf Provinzen der Fall, nämlich außer bei den drei bereits 1905 so hoch belasteten Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Schleswig-Holstein noch bei Pommern und Westfalen. Ordnet man die Provinzen nach der Höhe der von ihren Städten vom

**Das auf 1 Einwohner entfallende Prinzipalsoll und Umlagesoll der direkten Steuern sämtlicher preußischen Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden in den Rechnungsjahren 1905 und 1911.**

(Tab. 7.)

| Städte. — Landgemeinden. | Es betrug auf den Kopf der Bevölkerung: das Prinzipalsoll: der Einkommensteuer 1905 ℳ | 1911 ℳ | der Realsteuern 1905 ℳ | 1911 ℳ | der umlagefähigen direkten Steuern zusammen 1905 ℳ | 1911 ℳ | das Umlagesoll: der direkten Steuern 1905 ℳ | 1911 ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2a | 2b | 3a | 3b | 4a | 4b | 5a | 5b |
| **A. Preußischer Staat.** | | | | | | | | |
| Ia. Berlin . . . . . . . | 17,07 | 20,01 | 10,99 | 12,25 | 28,06 | 32,27 | 33,48 | 40,14 |
| Städte über Ib. 200 000 E. (o. Berlin) | 13,02 | 14,53 | 7,07 | 7,27 | 20,08 | 21,80 | 28,64 | 36,79 |
| II. 100 000—200 000 E. | 9,39 | 13,13 | 5,33 | 6,36 | 14,72 | 19,49 | 25,43 | 34,68 |
| III. 50 000—100 000 „ | 8,04 | 9,37 | 4,40 | 4,98 | 12,44 | 14,36 | 21,36 | 29,13 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 6,84 | 8,38 | 3,91 | 4,60 | 10,74 | 12,98 | 19,45 | 26,20 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 6,13 | 7,45 | 3,68 | 4,28 | 9,81 | 11,73 | 16,30 | 23,55 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 4,97 | 6,06 | 3,36 | 3,85 | 8,33 | 9,91 | 13,02 | 18,87 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 4,51 | 5,46 | 3,26 | 3,78 | 7,77 | 9,25 | 12,45 | 17,92 |
| VIII. 3 000 - 5 000 „ | } 4,03 | 5,39 | } 3,18 | 3,82 | } 7,21 | 9,21 | } 10,57 | 16,76 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | | 4,57 | | 3,75 | | 8,31 | | 14,64 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 3,01 | 3,69 | 2,85 | 3,29 | 5,85 | 6,98 | 7,77 | 11,79 |
| **I.—X. Sämtliche Städte .** | **8,98** | **11,11** | **5,38** | **6,12** | **14,37** | **17,23** | **21,63** | **29,53** |
| Landgemeinden über XI. 10 000 Einwohner . | 7,07 | 8,29 | 3,24 | 3,87 | 10,31 | 12,16 | 17,84 | 25,36 |
| **B. Provinzen** (nur Städte). | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . . . . | 4,67 | 5,91 | 3,50 | 4,21 | 8,16 | 10,12 | 17,32 | 23,99 |
| II. Westpreußen . . . | 4,52 | 5,33 | 3,53 | 4,01 | 8,04 | 9,34 | 16,70 | 21,97 |
| III. Brandenb. (o. Berl.) | 8,35 | 12,60 | 4,81 | 6,39 | 13,15 | 18,99 | 18,52 | 27,74 |
| IV. Pommern . . . . . | 5,47 | 6,43 | 4,10 | 4,37 | 9,57 | 10,81 | 16,42 | 22,00 |
| V. Posen . . . . . . . | 4,08 | 5,31 | 3,44 | 3,81 | 7,52 | 9,12 | 12,75 | 18,14 |
| VI. Schlesien . . . . . | 6,86 | 8,45 | 4,64 | 4,83 | 11,50 | 13,27 | 17,54 | 24,88 |
| VII. Sachsen . . . . . . | 7,57 | 9,28 | 4,52 | 5,11 | 12,09 | 14,39 | 17,99 | 26,34 |
| VIII. Schleswig-Holstein | 6,77 | 8,61 | 4,54 | 5,46 | 11,31 | 14,07 | 23,12 | 32,05 |
| IX. Hannover . . . . . | 7,73 | 9,61 | 4,65 | 5,43 | 12,38 | 15,03 | 17,18 | 26,01 |
| X. Westfalen . . . . . | 7,20 | 8,60 | 3,72 | 4,29 | 10,93 | 12,89 | 20,92 | 28,94 |
| XI. Hessen-Nassau . . | 15,96 | 17,92 | 7,22 | 8,37 | 23,19 | 26,29 | 27,00 | 37,24 |
| XII. Rheinprovinz . . . | 9,03 | 11,61 | 4,98 | 5,80 | 14,02 | 17,41 | 24,00 | 32,66 |
| XIII. Hohenzoll. Lande . | 8,96 | 9,19 | 4,08 | 3,54 | 13,04 | 12,73 | 14,73 | 20,63 |

Prinzipalsoll der direkten Steuern durchschnittlich erhobenen Hundertsätze, so bleibt die Reihenfolge für die fünf am stärksten belasteten Landesteile in beiden Rechnungsjahren die gleiche, und zwar folgen auf das höchst belastete Ostpreußen die Provinzen Westpreußen, Schleswig-Holstein, Westfalen und Pommern. Dann tritt 1911 an Stelle der Rheinprovinz Posen, während erstere den siebenten Platz einnimmt. An achter und neunter Stelle stehen wieder in beiden Rechnungsjahren Schlesien bezw. Sachsen. Während 1905 alsdann Brandenburg, Hannover, Hessen-Nassau und die Hohenzollernschen Lande folgen, schließen sich 1911 diese Landesteile in der nachstehenden Reihenfolge an: Hannover, Hohenzollernsche Lande, Brandenburg und Hessen-Nassau.

## 2. Das Soll der staatlich veranlagten direkten Steuern sämtlicher preußischen Städte und Landgemeinden in den Rechnungsjahren 1883/84 und 1911.

Sucht man nach einer Vergleichungszahl für die Steuerkraft der gesamten preußischen Gemeinden im Rechnungsjahre 1911 mit der eines früheren Jahres, so muß man schon auf die Haushaltsstatistik dieser Gemeinden für das Rechnungsjahr 1883/84 zurückgehen, deren Ergebnisse im XVI. Ergänzungsheft zur „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“ veröffentlicht sind. Neuere Zahlen für alle preußischen Gemeinden sind nicht vorhanden. Abgesehen davon, daß diesen auf das Rechnungsjahr 1883/84 bezüglichen Zahlen, wegen der völligen Veränderung des Aufgabenkreises sowie der ganzen Finanzwirtschaft der Gemeinden in den seit jener Erhebung verflossenen drei Jahrzehnten, nur noch ein geschichtlicher Wert zugesprochen werden kann, eignen sich auch die zur Beurteilung der Steuerkraft von Städten und Landgemeinden jener Zeit vorhandenen statistischen Unterlagen nur schlecht zu einer Vergleichung mit den neuzeitlichen Verhältnissen. Es genügt schon der Hinweis darauf, daß damals in Preußen noch, anstelle der allgemeinen Einkommensteuer, die Klassen- und klassifizierte Einkommensteuer in Geltung war, daß die Bevölkerung der Stadt- und Landgemeinden um 13 Millionen, d. i. rund ein Drittel, geringer war als 1911 und daß, statt der ziemlich gleichmäßigen Verteilung der Bevölkerung auf Städte und Landgemeinden in letzterem Rechnungsjahre, 1883/84 noch 62 v. H. der Gemeindebewohner auf die Landgemeinden entfielen. Wenn wir, trotz aller dieser Ungleichheiten, im folgenden eine Gegenüberstellung der die kommunale Steuerkraft kennzeichnenden Zahlen beider Erhebungen versuchen, so geschieht es einmal deshalb, weil wir sonst, in Ermangelung anderer Zahlen, auf eine Vergleichung überhaupt verzichten müßten, sodann aber auch, weil es uns wertvoll erscheint, an der Hand dieser Zahlen zeigen zu können, wie gewaltig die Steuerkraft der Bevölkerung in den preußischen Gemeinden gerade in den letzten Jahrzehnten gewachsen ist und damit zur finanziellen Rüstung unseres Vaterlandes, die im jetzigen Weltkriege eine so wesentliche Rolle spielt, zu einem guten Teile beigetragen hat.

Die zur Vergleichung mit dem Prinzipalsoll der umlagefähigen direkten Steuern des Rechnungsjahres 1911 herangezogenen direkten Staatssteuern des Rechnungsjahres 1883/84 setzen sich aus den Sollbeträgen der Klassen- und klassifizierten Einkommensteuer einerseits und den Sollbeträgen der staatlichen Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer anderseits zusammen. In der Tabelle 8 auf Seite 33 sind erstere dem Prinzipalsoll der Einkommensteuer, letztere dem Prinzipalsoll der Realsteuern des Rechnungsjahres 1911 gegenübergestellt, und zwar getrennt für die Städte, die Landgemeinden und die Städte und Landgemeinden zusammen. Während bezüglich aller Einzelheiten auf die Zahlen der Tabelle verwiesen wird, wollen wir im folgenden unser Augenmerk hauptsächlich auf die Zunahme der kommunalen Steuerkraft in dem Beobachtungszeitraum 1883/84-1911 richten.

Aus der Tabelle 8 (S. 33) ergibt sich, daß im Beobachtungszeitraum das Soll der staatlich veranlagten direkten Steuern gewachsen ist

| bei den | | Mill. ℳ | | Mill. ℳ | |
|---|---|---|---|---|---|
| Städten . . . . . . . . . . . | von | 74,8 | auf | 331,5 | d. i. um das 3,4 fache |
| Landgemeinden . . . . . . . | „ | 55,4 | „ | 131,1 | „ „ „ „ 1,4 „ |
| Städten u. Landgemeinden | „ | 130,2 | „ | 462,5 | „ „ „ „ 2,6 „ . |

Die Bevölkerung hat sich im gleichen Zeitraum vermehrt

| | |
|---|---|
| bei den Städten . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . | um 103,2 % |
| „ „ Landgemeinden . . . . . . . . . . . . . . . . . . | „ 20,6 % |
| „ „ Städten und Landgemeinden . . . . . . . . . . | „ 51,6 %. |

Ferner betrug die Zunahme

| in den | bei der Einkommensteuer Mill. ℳ | das ...fache | bei den Realsteuern Mill. ℳ | das ...fache |
|---|---|---|---|---|
| Städten . . . . . . . . . | 174,7 | 4,5 | 82,1 | 2,3 |
| Landgemeinden . . . . | 56,1 | 3,6 | 19,8 | 0,5 |
| Städten und Landgemeinden zusammen . | 230,8 | 4,2 | 101,8 | 1,4. |

[Fortsetzung des Textes auf Seite 34.]

# Das Soll der staatlich veranlagten Einkommensteuern und Realsteuern sämtlicher Stadt- und Landgemeinden Preußens in den Rechnungsjahren 1883/84 und 1911.

(Tab. 8.)

Der Stadt- bezw. Landgemeinden

| Provinzen. — Staat. | Anzahl im Rechnungsjahre 1883/84 | Anzahl im Rechnungsjahre 1911 | Einwohnerzahl nach der Volkszählung vom 1. Dez. 1880 | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 | Sollbetrag der Klassen- und klassifizierten Einkommensteuer im Rechnungsjahre 1883/84 1 000 M | Prinzipalsoll der Einkommensteuer im Rechnungsjahre 1911 1 000 M | Sollbetrag der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vom stehenden Gewerbe im Rechnungsjahre 1883/84 1 000 M | Prinzipalsoll der Realsteuern im Rechnungsjahre 1911 1 000 M | Sollbetrag der direkten Staatssteuern überhaupt mit Ausschluß der Hausiergewerbesteuer im Rechnungsjahre 1883/84 1 000 M | Prinzipalsoll der gesamten umlagefähigen direkten Steuern im Rechnungsjahre 1911 1 000 M | Sollbetrag der Klassen- und klassifizierten Einkommensteuer im Rechnungsjahre 1883/84 auf 1 Einw. M | Prinzipalsoll der Einkommensteuer im Rechnungsjahre 1911 auf 1 Einw. M | Sollbetrag der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vom stehenden Gewerbe im Rechnungsjahre 1883/84 auf 1 Einw. M | Prinzipalsoll der Realsteuern im Rechnungsjahre 1911 auf 1 Einw. M | Sollbetrag der direkten Staatssteuern überhaupt mit Ausschluß der Hausiergewerbesteuer im Rechnungsjahre 1883/84 auf 1 Einw. M | Prinzipalsoll der gesamten umlagefähigen direkten Steuern im Rechnungsjahre 1911 auf 1 Einw. M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2a | 2b | 3a | 3b | 4a | 4b | 5a | 5b | 6a | 6b | 7a | 7b | 8a | 8b | 9a | 9b |

## A. Stadtgemeinden.

| 1 | 2a | 2b | 3a | 3b | 4a | 4b | 5a | 5b | 6a | 6b | 7a | 7b | 8a | 8b | 9a | 9b |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I. Ostpreußen . . | 67 | 67 | 434 100 | 661 248 | 1 237 | 3 909 | 1 291 | 2 785 | 2 528 | 6 694 | 2,85 | 5,91 | 2,97 | 4,21 | 5,82 | 10,12 |
| II. Westpreußen . | 56 | 57 | 381 706 | 599 260 | 1 013 | 3 195 | 1 044 | 2 403 | 2 057 | 5 598 | 2,65 | 5,33 | 2,73 | 4,01 | 5,39 | 9,34 |
| III. Stadtkr. Berlin | 1 | 1 | 1 122 330 | 2 033 363 | 9 241 | 40 696 | 8 016 | 24 911 | 17 257 | 65 608 | 8,23 | 20,01 | 7,14 | 12,25 | 15,38 | 32,27 |
| IV. Brandenburg . | 135 | 142 | 832 439 | 2 079 869 | 2 377 | 26 200 | 2 322 | 13 296 | 4 698 | 39 496 | 2,85 | 12,60 | 2,79 | 6,39 | 5,64 | 18,99 |
| V. Pommern . . . | 73 | 73 | 524 212 | 748 180 | 1 606 | 4 814 | 1 559 | 3 270 | 3 165 | 8 084 | 3,06 | 6,43 | 2,97 | 4,37 | 6,04 | 10,81 |
| VI. Posen . . . . . | 136 | 129 | 474 657 | 732 746 | 1 109 | 3 892 | 1 193 | 2 791 | 2 302 | 6 683 | 2,34 | 5,31 | 2,51 | 3,81 | 4,85 | 9,12 |
| VII. Schlesien . . . | 150 | 150 | 1 085 057 | 1 832 840 | 4 178 | 15 484 | 3 732 | 8 844 | 7 910 | 24 328 | 3,85 | 8,45 | 3,44 | 4,83 | 7,29 | 13,27 |
| VIII. Sachsen . . . . | 144 | 142 | 955 164 | 1 537 648 | 3 694 | 14 271 | 3 239 | 7 859 | 6 933 | 22 130 | 3,87 | 9,28 | 3,39 | 5,11 | 7,26 | 14,39 |
| IX. Schlesw.-Holst. | 54 | 56 | 394 713 | 792 273 | 1 173 | 6 822 | 1 339 | 4 325 | 2 513 | 11 148 | 2,97 | 8,61 | 3,39 | 5,46 | 6,37 | 14,07 |
| X. Hannover . . . | 43 | 113 | 439 725 | 1 181 161 | 1 702 | 11 346 | 1 529 | 6 412 | 3 231 | 17 758 | 3,87 | 9,61 | 3,48 | 5,43 | 7,35 | 15,03 |
| XI. Westfalen. . . | 75 | 109 | 606 076 | 1 893 361 | 1 657 | 16 288 | 1 806 | 8 122 | 3 463 | 24 410 | 2,73 | 8,60 | 2,98 | 4,29 | 5,71 | 12,89 |
| XII. Hessen-Nassau | 110 | 103 | 563 538 | 1 119 114 | 3 687 | 20 054 | 2 515 | 9 372 | 6 202 | 29 426 | 6,54 | 17,92 | 4,46 | 8,37 | 11,01 | 26,29 |
| XIII. Rheinprovinz . | 135 | 133 | 1 641 976 | 4 019 662 | 6 359 | 46 673 | 6 091 | 23 298 | 12 450 | 69 972 | 3,87 | 11,61 | 3,71 | 5,80 | 7,58 | 17,41 |
| XIV. Hohenz. Lande | 7 | 2 | 12 872 | 10 457 | . | 96 | . | 37 | 78 | 133 | . | 9,19 | . | 3,54 | 6,09 | 12,73 |
| **Staat . . .** | **1 186** | **1 277** | **9 468 565** | **19 241 182** | **39 034** | **213 741** | **35 675** | **117 726** | **74 787** | **331 467** | **4,12** | **11,11** | **3,77** | **6,12** | **7,90** | **17,23** |

## B. Landgemeinden.

| 1 | 2a | 2b | 3a | 3b | 4a | 4b | 5a | 5b | 6a | 6b | 7a | 7b | 8a | 8b | 9a | 9b |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I. Ostpreußen . . | 5 447 | 4 998 | 1 201 884 | 1 084 055 | 566 | 1 272 | 1 950 | 2 197 | 2 516 | 3 468 | 0,47 | 1,17 | 1,62 | 2,03 | 2,09 | 3,20 |
| II. Westpreußen . | 2 052 | 2 047 | 775 701 | 873 866 | 437 | 1 123 | 1 443 | 1 824 | 1 879 | 2 948 | 0,56 | 1,29 | 1,86 | 2,09 | 2,42 | 3,38 |
| III. Brandenburg . | 3 167 | 3 093 | 1 203 252 | 1 825 425 | 1 314 | 13 352 | 2 894 | 7 999 | 4 208 | 21 351 | 1,09 | 7,31 | 2,40 | 4,38 | 3,50 | 11,70 |
| IV. Pommern . . . | 2 106 | 2 099 | 641 102 | 615 051 | 555 | 1 260 | 1 206 | 1 707 | 1 761 | 2 967 | 0,87 | 2,05 | 1,88 | 2,78 | 2,75 | 4,82 |
| V. Posen . . . . . | 3 413 | 3 154 | 835 459 | 956 231 | 399 | 1 106 | 1 243 | 1 523 | 1 643 | 2 629 | 0,48 | 1,16 | 1,49 | 1,59 | 1,97 | 2,75 |
| VI. Schlesien . . . | 5 404 | 5 059 | 2 572 243 | 2 955 641 | 1 707 | 7 852 | 4 466 | 6 716 | 6 173 | 14 568 | 0,66 | 2,66 | 1,74 | 2,27 | 2,40 | 4,93 |
| VII. Sachsen . . . . | 3 001 | 2 947 | 1 280 471 | 1 418 983 | 2 296 | 5 777 | 4 630 | 5 852 | 6 927 | 11 629 | 1,79 | 4,07 | 3,62 | 4,12 | 5,41 | 8,20 |
| VIII. Schlesw.-Holst. | 1 731 | 1 871 | 648 288 | 740 369 | 1 139 | 3 116 | 3 456 | 4 024 | 4 595 | 7 140 | 1,76 | 4,21 | 5,33 | 5,43 | 7,09 | 9,64 |
| IX. Hannover . . . | 4 107 | 3 998 | 1 665 536 | 1 777 660 | 2 131 | 6 497 | 5 687 | 6 686 | 7 818 | 13 183 | 1,28 | 3,65 | 3,41 | 3,76 | 4,69 | 7,42 |
| X. Westfalen. . . | 1 528 | 1 462 | 1 433 398 | 2 318 041 | 1 557 | 10 491 | 3 762 | 6 735 | 5 319 | 17 225 | 1,09 | 4,53 | 2,62 | 2,91 | 3,71 | 7,43 |
| XI. Hessen-Nassau | 2 219 | 2 203 | 981 241 | 1 116 312 | 850 | 3 591 | 2 314 | 3 101 | 3 164 | 6 693 | 0,87 | 3,22 | 2,36 | 2,78 | 3,22 | 6,00 |
| XII. Rheinprovinz . | 3 138 | 3 082 | 2 430 348 | 3 211 700 | 2 706 | 16 076 | 6 523 | 10 797 | 9 230 | 26 873 | 1,11 | 5,01 | 2,68 | 3,36 | 3,80 | 8,37 |
| XIII. Hohenz. Lande | 120 | 122 | 54 752 | 61 539 | . | 217 | . | 181 | 188 | 398 | . | 3,53 | . | 2,95 | 3,44 | 6,47 |
| **Staat . . .** | **37 433** | **36 135** | **15 723 675** | **18 954 873** | **15 657** | **71 730** | **39 575** | **59 341** | **55 421** | **131 071** | **1,00** | **3,78** | **2,52** | **3,13** | **3,52** | **6,91** |

## C. Stadt- und Landgemeinden.

| 1 | 2a | 2b | 3a | 3b | 4a | 4b | 5a | 5b | 6a | 6b | 7a | 7b | 8a | 8b | 9a | 9b |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| I. Ostpreußen . . | 5 514 | 5 065 | 1 635 984 | 1 745 303 | 1 803 | 5 181 | 3 241 | 4 981 | 5 044 | 10 162 | 1,10 | 2,97 | 1,98 | 2,85 | 3,08 | 5,82 |
| II. Westpreußen . | 2 108 | 2 104 | 1 157 407 | 1 473 126 | 1 450 | 4 318 | 2 487 | 4 227 | 3 936 | 8 546 | 1,25 | 2,93 | 2,15 | 2,87 | 3,40 | 5,80 |
| III. Stadtkr. Berlin | 1 | 1 | 1 122 330 | 2 033 363 | 9 241 | 40 696 | 8 016 | 24 911 | 17 257 | 65 608 | 8,23 | 20,01 | 7,14 | 12,25 | 15,38 | 32,27 |
| IV. Brandenburg . | 3 302 | 3 235 | 2 035 691 | 3 905 294 | 3 691 | 39 552 | 5 215 | 21 294 | 8 906 | 60 847 | 1,81 | 10,13 | 2,56 | 5,45 | 4,38 | 15,58 |
| V. Pommern . . . | 2 179 | 2 172 | 1 165 314 | 1 363 231 | 2 161 | 6 074 | 2 765 | 4 977 | 4 926 | 11 051 | 1,85 | 4,46 | 2,37 | 3,65 | 4,23 | 8,11 |
| VI. Posen . . . . . | 3 549 | 3 283 | 1 310 116 | 1 688 977 | 1 508 | 4 998 | 2 436 | 4 314 | 3 945 | 9 312 | 1,15 | 2,96 | 1,86 | 2,55 | 3,01 | 5,51 |
| VII. Schlesien . . . | 5 554 | 5 209 | 3 657 300 | 4 788 481 | 5 885 | 23 336 | 8 198 | 15 560 | 14 083 | 38 896 | 1,61 | 4,87 | 2,24 | 3,25 | 3,85 | 8,12 |
| VIII. Sachsen . . . . | 3 145 | 3 089 | 2 235 635 | 2 956 631 | 5 990 | 20 048 | 7 869 | 13 711 | 13 859 | 33 759 | 2,68 | 6,78 | 3,52 | 4,64 | 6,20 | 11,42 |
| IX. Schlesw.-Holst. | 1 785 | 1 927 | 1 043 001 | 1 532 642 | 2 313 | 9 939 | 4 795 | 8 349 | 7 108 | 18 288 | 2,22 | 6,48 | 4,60 | 5,45 | 6,81 | 11,93 |
| X. Hannover . . . | 4 150 | 4 111 | 2 105 261 | 2 958 821 | 3 833 | 17 843 | 7 216 | 13 098 | 11 049 | 30 941 | 1,82 | 6,03 | 3,43 | 4,43 | 5,25 | 10,46 |
| XI. Westfalen. . . | 1 603 | 1 571 | 2 039 474 | 4 211 402 | 3 215 | 26 778 | 5 568 | 14 857 | 8 782 | 41 635 | 1,58 | 6,36 | 2,73 | 3,53 | 4,31 | 9,89 |
| XII. Hessen-Nassau | 2 329 | 2 306 | 1 544 779 | 2 235 426 | 4 537 | 23 645 | 4 830 | 12 473 | 9 366 | 36 118 | 2,94 | 10,58 | 3,13 | 5,58 | 6,06 | 16,16 |
| XIII. Rheinprovinz . | 3 273 | 3 215 | 4 072 324 | 7 231 362 | 9 065 | 62 749 | 12 614 | 34 095 | 21 679 | 96 844 | 2,23 | 8,68 | 3,10 | 4,71 | 5,32 | 13,39 |
| XIV. Hohenz. Lande | 127 | 124 | 67 624 | 71 996 | . | 313 | . | 218 | 267 | 531 | . | 4,35 | . | 3,03 | 3,95 | 7,38 |
| **Staat . . .** | **38 619** | **37 412** | **25 192 240** | **38 196 055** | **54 691** | **285 471** | **75 250** | **177 066** | **130 208** | **462 538** | **2,17** | **7,47** | **2,99** | **4,64** | **5,17** | **12,11** |

In den einzelnen Provinzen stieg das Soll der direkten Steuern während des Beobachtungszeitraums in folgender Weise: Es betrug

| in | bei den Städten | | | | bei den Landgemeinden | | | | bei den Stadt- und Landgemeinden | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | das Mehr der Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 gegenüber dem Ergebnis nach der Volkszählung vom 1. Dez. 1880 | das Mehr des Prinzipalsolls der Einkommensteuer im Rechnungsjahre 1911 gegen das Soll der Klassen- und klassifizierten Einkommensteuer im Rechnungsjahre 1883/84 | das Mehr des Prinzipalsolls der Realsteuern im Rechnungsjahre 1911 gegen das Soll der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vom stehenden Gewerbe im Rechnungsjahre 1883/84 | das Mehr des Prinzipalsolls der umlagefähigen direkten Steuern im Rechnungsjahre 1911 gegen das Soll der direkten Staatssteuern mit Ausschluß der Hausiergewerbesteuer im Rechnungsjahre 1883/84 | das Mehr (+) bezw. Weniger (—) der Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 gegenüber dem Ergebnis nach der Volkszählung vom 1. Dez. 1880 | das Mehr des Prinzipalsolls der Einkommensteuer im Rechnungsjahre 1911 gegen das Soll der Klassen- und klassifizierten Einkommensteuer im Rechnungsjahre 1883/84 | das Mehr des Prinzipalsolls der Realsteuern im Rechnungsjahre 1911 gegen das Soll der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vom stehenden Gewerbe im Rechnungsjahre 1883/84 | das Mehr des Prinzipalsolls der umlagefähigen direkten Steuern im Rechnungsjahre 1911 gegen das Soll der direkten Staatssteuern mit Ausschluß der Hausiergewerbesteuer im Rechnungsjahre 1883/84 | das Mehr der Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 gegenüber dem Ergebnis nach der Volkszählung vom 1. Dez. 1880 | das Mehr des Prinzipalsolls der Einkommensteuer im Rechnungsjahre 1911 gegen das Soll der Klassen- und klassifizierten Einkommensteuer im Rechnungsjahre 1883/84 | das Mehr des Prinzipalsolls der Realsteuern im Rechnungsjahre 1911 gegen das Soll der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer vom stehenden Gewerbe im Rechnungsjahre 1883/84 | das Mehr des Prinzipalsolls der umlagefähigen direkten Steuern im Rechnungsjahre 1911 gegen das Soll der direkten Staatssteuern mit Ausschluß der Hausiergewerbesteuer im Rechnungsjahre 1883/84 |
| | v. H. | das .. fache | das .. fache | das .. fache | v. H. | das .. fache | das .. fache | das .. fache | v. H. | das .. fache | das .. fache | das .. fache |
| Ostpreußen . . . | 52,33 | 2,2 | 1,2 | 1,6 | — 9,80 | 1,2 | 0,1 | 0,4 | 6,68 | 1,9 | 0,5 | 1,0 |
| Westpreußen . . | 57,00 | 2,2 | 1,3 | 1,7 | + 12,66 | 1,6 | 0,3 | 0,6 | 27,28 | 2,0 | 0,7 | 1,2 |
| Stadtkreis Berlin | 81,17 | 3,4 | 2,1 | 2,8 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Brandenburg . . | 149,85 | 10,0 | 4,7 | 7,4 | + 51,71 | 9,2 | 1,8 | 4,1 | 91,84 | 9,7 | 3,1 | 5,6 |
| Pommern . . . . | 42,72 | 2,0 | 1,1 | 1,6 | — 4,06 | 1,3 | 0,4 | 0,7 | 16,10 | 1,8 | 0,8 | 1,2 |
| Posen . . . . . . | 54,37 | 2,5 | 1,3 | 1,9 | + 14,46 | 1,8 | 0,2 | 0,6 | 28,92 | 2,3 | 0,8 | 1,4 |
| Schlesien . . . . | 68,92 | 2,7 | 1,4 | 2,1 | + 14,91 | 3,6 | 0,5 | 1,4 | 30,93 | 3,0 | 0,9 | 1,8 |
| Sachsen . . . . . | 60,98 | 2,9 | 1,4 | 2,2 | + 10,82 | 1,5 | 0,3 | 0,7 | 32,25 | 2,3 | 0,7 | 1,4 |
| Schlesw.-Holstein | 100,72 | 4,8 | 2,2 | 3,4 | + 14,20 | 1,7 | 0,2 | 0,6 | 46,95 | 3,3 | 0,7 | 1,6 |
| Hannover . . . . | 168,61 | 5,7 | 3,2 | 4,5 | + 6,73 | 2,0 | 0,2 | 0,7 | 40,54 | 3,7 | 0,8 | 1,8 |
| Westfalen . . . . | 212,40 | 8,8 | 3,5 | 6,0 | + 61,72 | 5,7 | 0,8 | 2,2 | 106,49 | 7,3 | 1,7 | 3,7 |
| Hessen-Nassau . | 98,59 | 4,4 | 2,7 | 3,7 | + 13,77 | 3,2 | 0,3 | 1,1 | 44,71 | 4,2 | 1,6 | 2,9 |
| der Rheinprovinz | 144,81 | 6,3 | 2,8 | 4,6 | + 32,15 | 4,9 | 0,7 | 1,9 | 77,57 | 5,9 | 1,7 | 3,5 |
| den Hohenz. Ld. | 18,76 | . | . | 0,7 | + 12,40 | . | . | 1,1 | 6,47 | . | . | 1,0 |

Während das im Rechnungsjahre 1883/84 auf 1 Einwohner entfallende Soll der direkten Staatssteuern sämtlicher preußischen Gemeinden nur 5,17 *M* betrug, belief sich das Soll der staatlich veranlagten direkten Steuern im Rechnungsjahre 1911 auf 12,11 *M*. Bei den Stadtgemeinden allein machten die entsprechenden Beträge 7,90 und 17,23 *M*, bei den Landgemeinden 3,52 und 6,91 *M* aus. Ferner betrug

| bei den | das Soll der Einkommensteuer auf 1 Einwohner | | das Soll der Realsteuern auf 1 Einwohner | |
|---|---|---|---|---|
| | 1883/84 *M* | 1911 *M* | 1883/84 *M* | 1911 *M* |
| Städten . . . . . . . . . . . . . | 4,12 | 11,11 | 3,77 | 6,12 |
| Landgemeinden . . . . . . . . | 1,00 | 3,78 | 2,52 | 3,13 |
| Städten und Landgemeinden. | 2,17 | 7,47 | 2,99 | 4,64. |

Die Steigerung der Kopfbeträge in den einzelnen Provinzen ist aus den Spalten 7 bis 9 der Tabelle 8 ersichtlich.

---

## Schlußbemerkungen.

Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß das Prinzipalsoll der direkten Steuern der preußischen Gemeinden, außer für 1911, bisher nur für das Rechnungsjahr 1905 zum Gegenstande einer amtlichen Erhebung gemacht worden ist, unter Ausschaltung der kleinen Landgemeinden.

Während die Beträge der direkten Gemeindesteuern und die Gemeindezuschläge zu den staatlich veranlagten Beträgen der direkten Steuern für sämtliche Städte und die großen Landgemeinden Preußens seit 1910 alljährlich erhoben worden sind, ist diese Statistik bisher auf das Prinzipalsoll nicht ausgedehnt worden. Für die einzelnen Gemeinden läßt sich aus dem Soll der Einkommensteuer sowie der Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer und den zu seiner Aufbringung erhobenen Zuschlägen zu ihren staatlich veranlagten Beträgen das Prinzipalsoll ungefähr errechnen, aber auch nur ungefähr. Die häufig vorkommende geringere Belastung der Gewerbesteuerklassen III und IV, desgleichen eine etwa vorkommende Heranziehung der Einkommen unter 900 *M* mit einem anderen Hundertsatze, als dem für die höheren Einkommen erhobenen, bliebe bei dem so errechneten Prinzipalsoll der Gewerbesteuer und der Einkommensteuer unberücksichtigt. Wesentlich stärker ins Gewicht fällt aber noch der Umstand, daß die Mehr- oder Minderbelastungen einzelner Zensiten und Zensitengruppen bei der Berechnung des Prinzipalsolls aus dem Umlagesoll und den Gemeindezuschlägen zu den staatlich veranlagten direkten Steuern ebenfalls nicht berücksichtigt werden. Die so gewonnenen Angaben über das Prinzipalsoll würden also recht fehlerhaft sein, ganz abgesehen von der nicht unbeträchtlichen Arbeit, die das Errechnen dieser Beträge für jede einzelne Gemeinde verursachen würde. Da eine dauernde statistische Verfolgung der Entwicklung der kommunalen Steuerkraft als sehr wünschenswert bezeichnet werden muß, so erscheint es ratsam, nach dem Kriege die jährlichen Erhebungen über das Steuerwesen der Gemeinden auch auf das Prinzipalsoll ihrer direkten Steuern auszudehnen. Auch bezüglich der Landkreise und Provinzialverbände würde sich ein gleiches Verfahren empfehlen.

---

# Die preußischen Sparkassen im Rechnungsjahre 1914.

Im amtlichen Auftrage bearbeitet
von
Regierungsrat **Dr. jur. Heinrich Höpker.**

Inhaltsübersicht.



## Vorbemerkung.

Mit dem Jahre 1914 kommt die Entwickelung der preußischen Sparkassen während des ersten Kriegsjahres zur Darstellung. Zwar hat der Krieg selbst erst am 1. August begonnen, aber bald nach der Ermordung des Erzherzog-Thronfolgers von Österreich am 28. Juni warfen die kommenden Ereignisse ihre wirtschaftlichen Schatten voraus. Man kann daher sagen, daß die Sparkassen im Jahre 1914 bereits ein halbes Jahr lang unter den Kriegseinflüssen zu arbeiten hatten. Da überdies eine große Reihe von Sparkassen, die einen Einlagebestand von mehr als 2 280 Millionen *M* vertreten, erst mit dem 31. März und einige sogar erst mit dem 30. Juni ihr Geschäftsjahr schließen, muß sich die Einwirkung des Krieges auf die Verhältnisse der Sparkassen in einer Übersicht über das Geschäftsjahr 1914 unzweideutig zu erkennen geben, zumal gerade im Anfang großer wirtschaftlicher Krisen oder Ereignisse die Erschütterungen am schwersten zu sein pflegen. Die Ergebnisse der Sparkassen beweisen, daß ihre Entwickelung im Jahre 1914 nicht stillgestanden hat. Die Entwickelung ist vielmehr überall vorwärts gegangen und hat in mancher Beziehung sogar die der Vorjahre übertroffen. Mit Stolz können wir sagen: „Der Krieg hat den Beweis für die glänzende, finanzielle Grundlage unserer Sparkassen sowie für die Sparkraft und Spartätigkeit unseres Volkes auch während der schwersten Zeiten im vollsten Maße erbracht."

## I. Entwickelung der Spargelegenheit.

Die Gründung von Sparkassen hat auch im Jahre 1914 weitere Fortschritte gemacht. Die Gesamtzahl ist von 1913 auf 1914 um weitere 5 Sparkassen gestiegen. Auf die einzelnen Arten verteilen sich die Sparkassen, wie folgt:

| Sparkassen | 1914 | 1913 | 1912 | 1911 | 1910 | 1904 | Zunahme 1914 gegen 1913 | Zunahme 1914 gegen 1904 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a) von Städten . | 814 | 810 | 804 | 786 | 774 | 717 | 4 | 97 |
| b) von Landgemeinden u. dgl. | 292 | 287 | 287 | 282 | 272 | 228 | 5 | 64 |
| c) von Kreisen und Ämtern | 489 | 486 | 485 | 481 | 473 | 423 | 3 | 66 |
| d) von Provinzial- u. ständischen Verbänden . | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | — | — |
| e) von Vereinen und Privaten | 169 | 176 | 178 | 181 | 186 | 190 | — 7 | — 21 |
| **zusammen .** | **1 770** | **1 765** | **1 760** | **1 736** | **1 711** | **1 564** | **5** | **206.** |

Hiernach haben die städtischen Sparkassen seit dem Vorjahre um 4, die der Landgemeinden um 5 und die der Kreise und Ämter um 3 neue Kassen zugenommen. Die Sparkassen von Vereinen haben sich dagegen, wie fast jedes Jahr, so auch diesmal, und zwar um 7 Kassen vermindert. Von ihnen sind aber zwei in der Provinz Schleswig-Holstein nicht aufgelöst worden, sondern haben sich in öffentliche Sparkassen verwandelt. Neun private Sparkassen im Regierungsbezirk Düsseldorf haben aus Mangel an geeigneten Kräften keine Kassenabschlüsse liefern können. Ihr gesamter Einlagebestand betrug aber am Schlusse des Jahres 1913 nur 788 567 *M*. Das Fehlen ihrer Ergebnisse beeinflußt die diesjährige Nachweisung demnach nur in nicht mehr meßbarer Weise.

An und für sich ist die Bedeutung der gesamten privaten Sparkassen in den meisten Provinzen überhaupt äußerst gering. Wie sich diese Sparkassen auf die Verwaltungsbezirke in Preußen verteilen, ergibt sich aus der Tabelle „a" auf Seite 37.

In nicht weniger als drei Provinzen und in den Hohenzollernschen Landen kommen hiernach Privat-Sparkassen, die bisher statistisch nachgewiesen wurden, nicht vor. Über zehn derartige Sparkassen haben nur Hessen-Nassau (13), Schlesien (22), die Rheinlande (35) und schließlich Schleswig-Holstein (66). In dieser letzten Provinz spielen demnach die Vereins-Sparkassen eine erheblichere Rolle.

Die geringe Bedeutung dieser Sparkassen ergibt auch die in der Tabelle „a" gegebene Unterscheidung der Sparkassen nach der Höhe ihres Einlagebestandes. Nicht weniger als 50 Privat-Sparkassen, fast $^1/_3$ der Gesamtzahl, blieben mit ihrem Einlagebestand sogar unter 100 000 *M*; auch weitere 64 konnten ihre Spargelder noch nicht auf 1 Million *M* bringen. Nur 46 schließlich haben einen Bestand von mehr als 1 Million *M* aufzuweisen. Von diesen entfallen 34 allein auf Schleswig-Holstein. Unter den privaten Sparkassen über 1 Million befinden sich allerdings einige ganz bedeutende und alte Kassen mit sehr großen Einlagebeständen; so in Westpreußen die Sparkasse des Danziger Sparkassen-Aktienvereins mit 25,61 Millionen *M*, in Schleswig-Holstein die Sparkasse des Altonaer Unterstützungs-Instituts mit 106 Millionen, in Hessen-Nassau die Sparkasse der Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Künste in Frankfurt am Main mit 117 Millionen und schließlich im Rheinland die Sparkasse des Aachener Vereins zur Beförderung der Arbeitsamkeit mit 161 Millionen *M* Einlage.

In der ersten Übersicht zeigt das Berichtsjahr 1914 489 Kreis- und Amtssparkassen. Scheiden wir aus dieser Zahl die Amts-Sparkassen, soweit sie nicht, wie in Hannover, Kreis-Sparkassen vertreten, aus, so bleiben noch 391 Kreis-Sparkassen übrig. Da Preußen im ganzen 487 Landkreise hat,

so besitzen jetzt noch gegen 20 % dieser Kreise keine eigene Sparkasse. Es befinden sich

| in der Provinz | Landkreise überhaupt | Landkreise ohne Kreis-Sparkasse | in der Provinz | Landkreise bezw. Oberämter überhaupt | Landkreise bezw. Oberämter ohne Kreis-Sparkasse |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpreußen . . . | 35 | 1 | Schleswig-Holstein | 20 | 13 |
| Westpreußen . . | 25 | 1 | Hannover . . . . . | 69 | 1) 12 |
| Brandenburg . . . | 31 | 5 | Westfalen . . . . . | 38 | 16 |
| Pommern . . . . | 28 | 3 | Hessen-Nassau . . | 37 | 15 |
| Posen . . . . . . . | 40 | 3 | Rheinprovinz . . . | 60 | 9 |
| Schlesien . . . . . | 61 | 7 | Hohenzollernsche Lande . . . . . | 4 | 4. |
| Sachsen . . . . . | 39 | 7 | | | |

Aus der Übersicht geht hervor, daß in den ostelbischen, vornehmlich landwirtschaftlichen Provinzen nur noch sehr wenige Landkreise keine eigene Sparkasse ins Leben gerufen haben.

Auffallend viele Kreise ohne eigene Sparkassen findet man in den Provinzen Schleswig-Holstein, Westfalen und Hessen-Nassau. In den Hohenzollernschen Landen ist eine Kreissparkasse überhaupt nicht vorhanden. Der Grund für diese Erscheinung ist vornehmlich in der starken Entwickelung andersartiger Sparkassen zu erblicken. So ließen in Schleswig-Holstein die alten und bewährten Kirchspiels-, Gemeinde- und Privat-Sparkassen mit ihrem dichten Sparkassennetz kein rechtes Bedürfnis für Kreis-Sparkassen aufkommen. In Westfalen liegen, mit einer einzigen Ausnahme, sämtliche sparkassenlosen Kreise im Regierungsbezirk Arnsberg, dessen Industrieorte mit ihren großen Sparkassen den Bezirk beherrschen. In der Provinz Hessen-Nassau und den Hohenzollernschen Landen schließlich wird das Interesse für die Gründung eigener Sparkassen durch die Kommunalständische Nassauische Sparkasse mit ihren zahlreichen Zweigstellen beziehungsweise durch die Spar- und Leihkasse für die Hohenzollernschen Lande gehemmt.

Alle größeren Städte haben, mit wenigen Ausnahmen, ihre eigenen Sparkassen und selbst die größere Anzahl der kleinen Städte zwischen 2 000 und 5 000 Einwohnern hat dafür gesorgt, daß ihre sparenden Bürger ihr Geld in die Kasse der Heimatstadt tragen können. Über die Verteilung der Städte mit Sparkassen nach Provinzen und Größenklassen gibt die folgende Übersicht Aufschluß.

**Zahl der Städte (einschließlich der als Städte zu behandelnden Flecken) mit eigenen Sparkassen.**

| Staat. Provinzen. | Zahl der Städte (einschl. Flecken) nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910: überhaupt | mit eigenen Sparkassen im Rechnungsjahre 1904 überhaupt | 1914 überhaupt | 1914 v. H. der Gesamtzahl | Unter diesen Städten befanden sich solche mit einer Einwohnerzahl von 50 000 und darüber: überhaupt | mit eigenen Sparkassen im Rechnungsjahre 1904 überhaupt | 1914 überhaupt | 1914 v. H. der Gesamtzahl | 10 000 bis unter 50 000: überhaupt | mit eigenen Sparkassen im Rechnungsjahre 1904 überhaupt | 1914 überhaupt | 1914 v. H. der Gesamtzahl | 5 000 bis unter 10 000: überhaupt | mit eigenen Sparkassen im Rechnungsjahre 1904 überhaupt | 1914 überhaupt | 1914 v. H. der Gesamtzahl | 2 000 bis unter 5 000: überhaupt | mit eigenen Sparkassen im Rechnungsjahre 1904 überhaupt | 1914 überhaupt | 1914 v. H. der Gesamtzahl | weniger als 2 000: überhaupt | mit eigenen Sparkassen im Rechnungsjahre 1904 überhaupt | 1914 überhaupt | 1914 v. H. der Gesamtzahl |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **Staat . . .** | **1 277** | **717** | **821** | **64,29** | **63** | **56** | **60** | **95,24** | **220** | **200** | **210** | **95,45** | **230** | **163** | **188** | **81,74** | **476** | **227** | **276** | **57,98** | **288** | **71** | **87** | **30,21** |
| Provinzen. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Ostpreußen . . | 67 | 14 | 33 | 49,25 | 1 | 1 | 1 | 100,00 | 9 | 7 | 8 | 88,89 | 17 | 2 | 9 | 52,94 | 31 | 2 | 13 | 41,94 | 9 | 2 | 2 | 22,22 |
| Westpreußen . | 57 | 19 | 30 | 52,63 | 2 | 1 | 2 | 100,00 | 11 | 9 | 11 | 100,00 | 10 | 7 | 8 | 80,00 | 28 | 1 | 8 | 28,57 | 6 | 1 | 1 | 16,67 |
| Stadtkr. Berlin | 1 | 1 | 1 | 100,00 | 1 | 1 | 1 | 100,00 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Brandenburg . | 142 | 83 | 88 | 61,97 | 9 | 7 | 9 | 100,00 | 18 | 18 | 18 | 100,00 | 35 | 30 | 31 | 88,57 | 46 | 22 | 24 | 52,17 | 34 | 6 | 6 | 17,65 |
| Pommern . . . | 73 | 59 | 68 | 93,15 | 1 | 1 | 1 | 100,00 | 13 | 13 | 13 | 100,00 | 20 | 19 | 20 | 100,00 | 27 | 20 | 25 | 92,59 | 12 | 6 | 9 | 75,00 |
| Posen . . . . . | 129 | 48 | 59 | 45,74 | 2 | 2 | 2 | 100,00 | 7 | 7 | 7 | 100,00 | 25 | 13 | 21 | 84,00 | 46 | 19 | 22 | 47,83 | 49 | 7 | 7 | 14,29 |
| Schlesien . . . | 150 | 96 | 119 | 79,33 | 6 | 6 | 6 | 100,00 | 28 | 27 | 28 | 100,00 | 27 | 22 | 26 | 96,30 | 51 | 33 | 42 | 82,35 | 38 | 8 | 17 | 44,74 |
| Sachsen . . . . | 142 | 99 | 104 | 73,24 | 3 | 3 | 3 | 100,00 | 28 | 28 | 28 | 100,00 | 16 | 13 | 14 | 87,50 | 64 | 43 | 46 | 71,88 | 31 | 12 | 13 | 41,94 |
| Schlsw.-Holst. | 56 | 39 | 1) 46 | 82,14 | 3 | 3 | 3 | 100,00 | 8 | 7 | 7 | 87,50 | 14 | 12 | 13 | 92,86 | 20 | 14 | 1) 18 | 90,00 | 11 | 3 | 5 | 45,45 |
| Hannover . . . | 113 | 63 | 2) 63 | 55,75 | 5 | 5 | 5 | 100,00 | 16 | 16 | 5) 16 | 100,00 | 14 | 12 | 12 | 85,71 | 44 | 22 | 6) 22 | 50,00 | 34 | 8 | 6) 8 | 23,53 |
| Westfalen . . | 109 | 79 | 3) 83 | 76,15 | 9 | 7 | 4) 7 | 77,78 | 31 | 30 | 31 | 100,00 | 19 | 17 | 18 | 94,74 | 37 | 20 | 21 | 56,76 | 13 | 5 | 3) 6 | 46,15 |
| Hess.-Nassau . | 103 | 36 | 39 | 37,86 | 3 | 2 | 2 | 66,67 | 9 | 4 | 6 | 66,67 | 6 | 2 | 2 | 33,33 | 46 | 16 | 17 | 36,96 | 39 | 12 | 12 | 30,77 |
| Rheinprovinz . | 133 | 81 | 88 | 66,17 | 18 | 17 | 18 | 100,00 | 42 | 34 | 37 | 88,10 | 25 | 14 | 14 | 56,00 | 36 | 15 | 18 | 50,00 | 12 | 1 | 1 | 8,33 |
| Hohenz. Land. | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

1) einschließlich 2 Sparkassen von Flecken, die in den anderen Nachweisungen der Sparkassen-Statistik unter den Landgemeinde- usw. Sparkassen aufgeführt sind. — 2) einschließlich 7 Sparkassen von 6 Flecken und der Gemeinde Lehe, die in den anderen Nachweisungen der Sparkassen-Statistik unter den Landgemeinde- usw. Sparkassen aufgeführt sind, aber ausschließlich der Sparkasse der Kapital-Versicherungs-Anstalt in Hannover, für welche die Stadt Hannover die Garantie übernommen hat und die in den anderen Tabellen bei den städtischen Sparkassen geführt wird. — 3) ausschließlich der Sparkasse der Landgemeinde „Enger, Stadt", die in den anderen Nachweisungen der Sparkassen-Statistik als städtische Sparkasse geführt wird. — 4) Buer hat keine eigene Sparkasse, aber mit der Landgemeinde Westerholt zusammen eine Sparkasse, die im Jahre 1874 gegründet ist. — 5) einschließlich der Sparkasse der Gemeinde Lehe. — 6) einschließlich 3 Sparkassen von Flecken.

Es gibt jetzt nur noch 3 Städte mit über 50 000 Einwohnern und 10 Städte mit über 10 000 bis 50 000 Einwohnern, die keine eigene Sparkasse besitzen. Die bedeutendste Stadt ohne eigene Sparkasse ist Wiesbaden, der Sitz der großen kommunalständischen Sparkasse mit fast 153 Millionen *M* Einlage. Die beiden anderen Städte über 50 000 Einwohner, Buer und Herne, sind Miteigentümer von Sparkassen, die in den Nachweisungen unter den Amts-Sparkassen aufgeführt werden. Sie sind also nur scheinbar ohne eigene Sparkasse.

Die 10 Städte mit 10 000 bis unter 50 000 Einwohnern haben mit einer Ausnahme in ihren Mauern sämtlich Kreissparkassen oder Nebensparkassen. Zweifellos haben sie von der Gründung eigener Kassen Abstand genommen, um den Kreissparkassen nicht eine unnötige Konkurrenz zu bereiten. Die meisten dieser Städte liegen im Westen der Monarchie, nicht weniger als die Hälfte in den Rheinlanden. Die Namen der 10 Städte sind:

Gumbinnen,
Rendsburg, der Sitz der Privat-Spar- und Leihkasse Rendsburg mit 31 Millionen *M* Einlage,
Eschwege,
Limburg,
Homburg v. d. H.,
Bergisch Gladbach,
Saarlouis,
Eupen,
Stolberg bei Aachen und
Düren.

1) Die Amtssparkassen für die vorm. Ämter sind als Kreissparkassen gezählt.

Die Vereins- und Privat-Sparkassen im Rechnungsjahre 1914.

(Tab. a.)

| Staat. — Provinzen. | Anzahl der Vereins- und Privat-Sparkassen | Der Einlagebetrag der Kassen (Sp. 2) belief sich am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres auf | | Von den Sparkassen (Sp. 2) hatten einen Einlagebestand von | | | | Es befanden sich unter den Privat-Sparkassen | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | Fabrik- und Betriebs- Sparkassen | | | Vereins- Sparkassen | | |
| | | ℳ | Pf. | über 1 Mill. ℳ | über 500 000 bis 1 Mill. ℳ | über 100 000 bis 500 000 ℳ | 100 000 ℳ und darunter | Anzahl | mit einem Einlagebestande von ℳ | Pf. | Anzahl | mit einem Einlagebestande von ℳ | Pf. |
| 1 | 2 | 3 | | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | | 10 | 11 | |
| A. Staat . . . . . | 160 | 627 617 556 | 40 | 46 | 21 | 43 | 50 | 66 | 32 427 196 | 67 | 94 | 595 190 359 | 73 |
| B. Provinzen. | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| II. Westpreußen . . . | 1 | 25 610 126 | 00 | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 | 25 610 126 | 00 |
| III. Stadtkreis Berlin . | 1 | 10 145 816 | 51 | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 | 10 145 816 | 51 |
| IV. Brandenburg . . . | 3 | 58 413 | 77 | — | — | — | 3 | 2 | 50 289 | 00 | 1 | 8 124 | 77 |
| V. Pommern . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| VI. Posen. . . . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| VII. Schlesien. . . . . . | 22 | 2 891 933 | 57 | — | 2 | 7 | 13 | 22 | 2 891 933 | 57 | — | — | — |
| VIII. Sachsen . . . . . . | 6 | 2 959 534 | 11 | 1 | — | 1 | 4 | 5 | 2 870 709 | 65 | 1 | 88 824 | 46 |
| IX. Schleswig-Holstein | 66 | 266 588 163 | 49 | 34 | 14 | 17 | 1 | — | — | — | 66 | 266 588 163 | 49 |
| X. Hannover . . . . . | 7 | 10 222 617 | 98 | 3 | 1 | 2 | 1 | 3 | 5 096 773 | 64 | 4 | 5 125 844 | 34 |
| XI. Westfalen . . . . . | 6 | 1 373 335 | 24 | — | 1 | 1 | 4 | 4 | 1 192 773 | 49 | 2 | 180 561 | 75 |
| XII. Hessen-Nassau . . | 13 | 125 783 211 | 63 | 3 | — | 6 | 4 | — | — | — | 13 | 125 783 211 | 63 |
| XIII. Rheinprovinz . . . | 35 | 181 984 404 | 10 | 3 | 3 | 9 | 20 | 30 | 20 324 717 | 32 | 5 | 161 659 686 | 78 |
| XIV. Hohenzoll. Lande . | — | — | | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

Die Sparstellen haben nicht allein seit 1904, sondern auch seit 1913 eine Vermehrung, und zwar um 24 Stellen erfahren. In einigen Provinzen sind sie allerdings seit dem Vorjahre um ein Geringes zurückgegangen. Einen Rückgang hat Ostpreußen mit 6 Stellen, Pommern mit 2 Stellen, Schlesien mit 4 Stellen, Hessen-Nassau und die Hohenzollernschen Lande mit je 1 Stelle und die Rheinprovinz mit 6 Stellen aufzuweisen. Die Zunahme war am stärksten in Westfalen (13 Stellen), außerdem noch von einer gewissen Bedeutung in Brandenburg und Sachsen mit je 10 Stellen.

Auf die Einwohnerzahl berechnet haben die Sparstellen, wie die Tabelle „b" auf Seite 38 zeigt, seit 1904 eine bedeutende Zunahme aufzuweisen; seit 1913 dagegen ist ein geringer Rückgang eingetreten. Im Jahre 1913 entfiel auf 5987 Einwohner, 1914 dagegen auf 6060 Einwohner eine Sparstelle. Auf die Quadratkilometer bezogen, ist dagegen von 1913 auf 1914, da kein Landerwerb, wohl aber eine Vermehrung der Sparstellen erfolgt ist, ein kleiner Fortschritt zu verzeichnen. Im Berichtsjahre kam auf 49,67 *qkm*, im Vorjahre auf 49,84 *qkm* eine Sparstelle.

## II. Die Spartätigkeit.

### a) Sparbücher.

Ein Beweis dafür, daß die Spartätigkeit des deutschen Volkes auch im Kriegsjahre 1914 nicht allein nicht abgenommen, sondern sogar zugenommen hat, liefert bereits die Zahl der umlaufenden Sparbücher. Die Sparbücher haben sich im Berichtsjahre um nicht weniger als 520 000 vermehrt. Die Zunahme bleibt damit nur um etwas mehr als 80 000 hinter der des Vorjahres zurück. Es sind jetzt in Preußen 14 935 190 Bücher gegen 14 417 642 im Jahre 1913 im Umlauf. In welcher Weise sich diese Sparbücher auf die einzelnen Provinzen und Regierungsbezirke verteilen, geht aus der Tabelle „c" auf Seite 38 hervor; danach hat in allen Gebietsteilen der preußischen Monarchie eine Zunahme der Sparbücher stattgefunden.

In den meisten Provinzen war die Zunahme geringer als im Vorjahre. Besonders stark war der Rückgang in der Zunahme außer in Westpreußen in den westlichen Provinzen Westfalen, Hessen-Nassau und der Rheinprovinz. In einigen Gebietsteilen, nämlich im Stadtkreise Berlin sowie in den Provinzen Brandenburg, Schleswig-Holstein und Hannover ist eine stärkere Zunahme im Berichtsjahr zu verzeichnen. Besonders auffallend und erfreulich ist diese Erscheinung für den Stadtkreis Berlin. Hier hat sich die Abnahme von 0,03 % in eine Zunahme von 0,63 % verwandelt.

Von größerer Bedeutung als die absolute Zahl der vorhandenen Sparbücher ist ihr Verhältnis zur Zahl der Einwohner. In der bereits genannten Tabelle ist dieses Verhältnis dadurch zum Ausdruck gebracht, daß die Zahl der Bücher wiedergegeben ist, die in den einzelnen Landesteilen in den Jahren 1912, 13 und 14 auf je 100 Einwohner entfielen. Hiernach ist auch im Jahre 1914 für das gesamte Staatsgebiet die Zunahme der Sparbücher größer gewesen als die wahrscheinliche Vermehrung der Bevölkerung im gleichen Jahre. Im Jahre 1913 kamen auf 100 Einwohner 34,24, dagegen im Jahre 1914 34,92 Sparbücher. Während hiernach im gesamten Staatsdurchschnitt mehr als $1/3$ sämtlicher Einwohner sich im Besitze von Sparbüchern befand, sinkt diese Durchschnittszahl in der Provinz Posen auf unter $1/6$, steigt aber in anderen Gebietsteilen auf mehr als die Hälfte. Zum ersten Mal hat in dem Berichtsjahre eine ganze Provinz diese Durchschnittszahl erreicht, nämlich Sachsen mit 50,88 Sparbüchern auf 100 Einwohner. Nicht weit dahinter steht Hannover mit 48,33 Sparbüchern auf die gleiche Zahl der Einwohner. Bleibt in dieser Provinz die verhältnismäßige Zunahme auch im Jahre 1915 gleich stark wie im Jahre 1914, so wird auch in diesem Landesteil bald jeder zweite Einwohner ein Sparbuch besitzen.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 39.]

**Verteilung der Sparstellen auf die Provinzen und Regierungsbezirke.**

| (Tab. b.) Staat. — Provinzen. — Regierungs-bezirke. | Zahl der Sparstellen | | Es kam eine Sparstelle auf | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | qkm | | Einwohner | |
| | 1914 | 1904 | 1914 | 1904 | 1914[1] | 1904[2] |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| A. **Staat** . . . | 7 057 | 4 766 | 49,67 | 73,52 | 6 060 | 7 734 |
| B. Provinzen. | | | | | | |
| I. Ostpreußen . . | 549 | 222 | 70,54 | 174,42 | 3 811 | 8 957 |
| II. Westpreußen . | 264 | 207 | 96,81 | 123,37 | 6 650 | 7 842 |
| III. Stadtkr. Berlin | 108 | 99 | 0,61 | 0,64 | 19 417 | 21 023 |
| IV. Brandenburg . | 652 | 384 | 61,11 | 103,75 | 7 115 | 8 795 |
| V. Pommern . . . | 243 | 189 | 124,01 | 159,38 | 7 177 | 8 924 |
| VI. Posen . . . . . | 264 | 260 | 109,82 | 111,47 | 8 322 | 7 449 |
| VII. Schlesien . . . | 885 | 602 | 45,58 | 66,98 | 6 182 | 8 122 |
| VIII. Sachsen . . . . | 777 | 654 | 32,52 | 38,62 | 4 096 | 4 506 |
| IX. Schlesw.-Holst. | 388 | 259 | 49,02 | 73,38 | 4 441 | 5 702 |
| X. Hannover . . . | 679 | 421 | 56,72 | 91,48 | 4 568 | 6 505 |
| XI. Westfalen . . . | 478 | 289 | 42,31 | 69,94 | 9 616 | 12 646 |
| XII. Hessen-Nassau | 676 | 280 | 23,23 | 56,07 | 3 481 | 7 225 |
| XIII. Rheinprovinz . | 1 060 | 871 | 25,47 | 30,99 | 7 303 | 7 311 |
| XIV. Hohenz. Lande | 34 | 29 | 33,60 | 39,39 | 2 156 | 2 332 |
| C. Regierungs-bezirke. | | | | | | |
| 1. Königsberg . . . | 280 | 108 | 56,19 | 145,68 | 3 326 | 8 174 |
| 2. Gumbinnen . . | 110 | 59 | 99,69 | 185,60 | 5 532 | 10 137 |
| 3. Allenstein . . . . | 159 | 55 | 75,64 | 218,86 | 3 475 | 9 228 |
| 4. Danzig . . . . . | 150 | 116 | 53,07 | 68,62 | 5 140 | 6 102 |
| 5. Marienwerder . . | 114 | 91 | 154,36 | 193,15 | 8 637 | 10 060 |
| 6. Stadtkreis Berlin | 108 | 99 | 0,61 | 0,64 | 19 417 | 21 023 |
| 7. Potsdam . . . . . | 416 | 244 | 49,63 | 84,60 | 8 125 | 8 976 |
| 8. Frankfurt . . . . | 236 | 140 | 81,35 | 137,13 | 5 336 | 8 479 |
| 9. Stettin . . . . . . | 131 | 109 | 92,23 | 110,83 | 6 746 | 7 980 |
| 10. Köslin . . . . . . | 61 | 47 | 230,12 | 298,55 | 10 349 | 12 741 |
| 11. Stralsund . . . . | 51 | 33 | 78,70 | 121,56 | 4 491 | 6 604 |
| 12. Posen . . . . . . | 204 | 201 | 85,93 | 87,18 | 6 857 | 6 065 |
| 13. Bromberg . . . . | 60 | 59 | 191,07 | 194,22 | 13 304 | 12 165 |
| 14. Breslau . . . . . | 388 | 208 | 34,77 | 64,83 | 4 893 | 8 405 |
| 15. Liegnitz . . . . . | 274 | 208 | 49,69 | 65,44 | 4 428 | 5 447 |
| 16. Oppeln . . . . . | 223 | 186 | 59,33 | 71,11 | 10 581 | 10 795 |
| 17. Magdeburg . . . | 325 | 267 | 35,45 | 43,12 | 3 902 | 4 577 |
| 18. Merseburg . . . . | 341 | 301 | 29,96 | 33,93 | 3 975 | 4 125 |
| 19. Erfurt . . . . . . | 111 | 86 | 31,83 | 41,07 | 5 038 | 5 619 |
| 20. Schleswig . . . . | 388 | 259 | 49,02 | 73,38 | 4 441 | 5 702 |
| 21. Hannover . . . . | 178 | 98 | 32,12 | 58,34 | 4 465 | 7 192 |
| 22. Hildesheim . . . | 88 | 57 | 60,82 | 93,89 | 6 587 | 9 678 |
| 23. Lüneburg . . . | 149 | 93 | 76,12 | 121,98 | 3 900 | 5 329 |
| 24. Stade . . . . . . | 96 | 66 | 70,70 | 102,82 | 4 707 | 5 964 |
| 25. Osnabrück . . . . | 77 | 63 | 80,58 | 98,49 | 5 209 | 5 437 |
| 26. Aurich . . . . . . | 91 | 44 | 34,15 | 70,63 | 3 227 | 5 690 |
| 27. Münster . . . . . | 139 | 68 | 52,20 | 106,67 | 8 310 | 11 751 |
| 28. Minden . . . . | 135 | 93 | 39,00 | 56,58 | 5 769 | 7 329 |
| 29. Arnsberg . . . . | 204 | 128 | 37,76 | 60,14 | 13 053 | 16 984 |
| 30. Cassel . . . . . . | 150 | 92 | 67,23 | 109,60 | 7 022 | 10 042 |
| 31. Wiesbaden . . . | 526 | 188 | 10,68 | 29,88 | 2 471 | 5 847 |
| 32. Coblenz . . . . | 154 | 116 | 40,31 | 53,50 | 5 054 | 6 118 |
| 33. Düsseldorf . . . | 287 | 252 | 19,08 | 21,72 | 13 290 | 11 863 |
| 34. Cöln . . . . . . . | 180 | 132 | 22,10 | 30,13 | 7 472 | 8 545 |
| 35. Trier . . . . . . . | 324 | 281 | 22,17 | 25,57 | 3 326 | 3 220 |
| 36. Aachen . . . . . | 115 | 90 | 36,14 | 46,17 | 6 309 | 7 067 |
| 37. Sigmaringen . . | 34 | 29 | 33,60 | 39,39 | 2 156 | 2 332 |

1) nach der Schätzung vom 1. Januar 1915. — 2) desgl. vom 1. Januar 1905.

**Bestand der Sparbücher am Schlusse des Jahres 1914.**

| (Tab. c.) Staat. — Provinzen. — Regierungs-bezirke. | Zahl der Spar-bücher | Auf 100 Einwohner entfielen Bücher | | | Mithin betrug die Zunahme | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1914[1] | 1913[2] | 1912[3] | 1914 gegen 1913 | 1913 gegen 1912 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| A. **Staat** . . . | 14 935 190 | 34,92 | 34,24 | 33,33 | 0,68 | 0,91 |
| B. Provinzen. | | | | | | |
| I. Ostpreußen . . | 385 164 | 18,41 | 17,93 | 17,36 | 0,48 | 0,57 |
| II. Westpreußen . | 372 895 | 21,24 | 20,81 | 19,95 | 0,43 | 0,86 |
| III. Stadtkr. Berlin | 783 577 | 37,37 | 36,75 | 36,78 | 0,62 | — 0,03 |
| IV. Brandenburg . | 1 907 058 | 41,11 | 40,70 | 40,36 | 0,41 | 0,34 |
| V. Pommern . . . | 737 474 | 42,29 | 40,82 | 39,31 | 1,47 | 1,51 |
| VI. Posen . . . . . | 333 704 | 15,19 | 14,98 | 14,54 | 0,21 | 0,44 |
| VII. Schlesien . . . | 1 754 484 | 32,07 | 31,59 | 30,88 | 0,48 | 0,71 |
| VIII. Sachsen . . . . | 1 619 276 | 50,88 | 49,93 | 48,90 | 0,95 | 1,03 |
| IX. Schlesw.-Holst. | 735 104 | 42,66 | 41,64 | 40,64 | 1,02 | 1,00 |
| X. Hannover . . . | 1 498 837 | 48,32 | 46,78 | 45,31 | 1,54 | 1,47 |
| XI. Westfalen . . . | 1 451 588 | 31,58 | 30,78 | 29,48 | 0,80 | 1,30 |
| XII. Hessen-Nassau | 866 885 | 36,84 | 36,32 | 35,43 | 0,52 | 0,89 |
| XIII. Rheinprovinz . | 2 460 463 | 31,79 | 31,30 | 30,10 | 0,49 | 1,20 |
| XIV. Hohenz. Lande | 28 681 | 39,12 | 39,14 | 38,97 | — 0,02 | 0,17 |
| C. Regierungs-bezirke. | | | | | | |
| 1. Königsberg . . . | 239 423 | 25,71 | 24,93 | 24,16 | 0,78 | 0,77 |
| 2. Gumbinnen . . | 80 758 | 13,27 | 13,08 | 12,75 | 0,19 | 0,33 |
| 3. Allenstein . . . | 64 983 | 11,76 | 11,49 | 11,01 | 0,27 | 0,48 |
| 4. Danzig . . . . . | 196 561 | 25,50 | 25,22 | 23,72 | 0,28 | 1,50 |
| 5. Marienwerder . | 176 334 | 17,91 | 17,36 | 17,02 | 0,55 | 0,34 |
| 6. Stadtkr. Berlin | 783 577 | 37,37 | 36,75 | 36,78 | 0,62 | — 0,03 |
| 7. Potsdam . . . . | 1 232 360 | 36,46 | 36,06 | 35,86 | 0,40 | 0,20 |
| 8. Frankfurt . . . | 674 698 | 53,58 | 52,71 | 51,61 | 0,87 | 1,10 |
| 9. Stettin . . . . . | 388 054 | 43,91 | 42,32 | 40,69 | 1,59 | 1,63 |
| 10. Köslin . . . . . | 260 127 | 41,21 | 39,69 | 38,31 | 1,52 | 1,38 |
| 11. Stralsund . . . . | 89 293 | 38,99 | 38,13 | 36,72 | 0,86 | 1,41 |
| 12. Posen . . . . . . | 208 637 | 14,92 | 14,85 | 14,40 | 0,07 | 0,45 |
| 13. Bromberg . . . | 125 067 | 15,67 | 15,21 | 14,78 | 0,46 | 0,43 |
| 14. Breslau . . . . . | 761 285 | 40,10 | 39,21 | 37,86 | 0,89 | 1,35 |
| 15. Liegnitz . . . . | 668 906 | 55,13 | 54,36 | 53,67 | 0,77 | 0,69 |
| 16. Oppeln . . . . . | 324 293 | 13,74 | 13,59 | 13,24 | 0,15 | 0,35 |
| 17. Magdeburg . . . | 615 226 | 48,51 | 47,47 | 46,46 | 1,04 | 1,01 |
| 18. Merseburg . . . | 734 143 | 54,17 | 53,36 | 52,42 | 0,81 | 0,94 |
| 19. Erfurt . . . . . | 269 907 | 48,26 | 47,24 | 45,93 | 1,02 | 1,31 |
| 20. Schleswig . . . | 735 104 | 42,66 | 41,64 | 40,64 | 1,02 | 1,00 |
| 21. Hannover . . . | 440 492 | 55,43 | 53,36 | 51,61 | 2,07 | 1,75 |
| 22. Hildesheim . . | 316 698 | 54,64 | 53,30 | 51,66 | 1,34 | 1,64 |
| 23. Lüneburg . . . | 282 619 | 48,64 | 47,28 | 45,94 | 1,36 | 1,34 |
| 24. Stade . . . . . . | 200 921 | 44,46 | 42,76 | 41,27 | 1,70 | 1,49 |
| 25. Osnabrück . . . | 156 911 | 39,12 | 37,77 | 36,45 | 1,35 | 1,32 |
| 26. Aurich . . . . . | 101 196 | 34,47 | 33,39 | 32,46 | 1,08 | 0,93 |
| 27. Münster . . . . | 302 434 | 26,18 | 25,75 | 24,83 | 0,43 | 0,92 |
| 28. Minden . . . . . | 279 821 | 35,93 | 34,09 | 32,77 | 1,84 | 1,32 |
| 29. Arnsberg . . . . | 869 333 | 32,65 | 31,96 | 30,46 | 0,69 | 1,50 |
| 30. Cassel . . . . . | 365 091 | 34,66 | 33,88 | 33,12 | 0,78 | 0,76 |
| 31. Wiesbaden . . . | 501 794 | 38,61 | 38,31 | 37,32 | 0,30 | 0,99 |
| 32. Coblenz . . . . | 181 760 | 23,35 | 22,22 | 20,90 | 0,13 | 1,32 |
| 33. Düsseldorf . . . | 1 353 429 | 35,48 | 35,15 | 33,75 | 0,33 | 1,40 |
| 34. Cöln . . . . . . | 477 145 | 35,48 | 34,87 | 33,82 | 0,61 | 1,05 |
| 35. Trier . . . . . . | 174 540 | 16,19 | 15,79 | 15,01 | 0,40 | 0,78 |
| 36. Aachen . . . . . | 273 589 | 37,71 | 37,49 | 36,85 | 0,22 | 0,64 |
| 37. Sigmaringen . . | 28 681 | 39,12 | 39,14 | 38,97 | — 0,02 | 0,17 |

1) nach der Schätzung vom 1. Januar 1915. — 2) desgl. 1914. — 3) desgl. 1913.

Nicht ohne Interesse ist ein Überblick über die Bewegung der Sparbücher in den einzelnen Provinzen:

| Provinzen | Es wurden im Jahre 1914 Bücher | | Der Überschuß der ausgegebenen über die zurückgenommenen Bücher betrug | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1914 | | | dagegen 1913 | | |
| | neu ausgegeben | zurückgenommen | überhaupt | Hundertteile der ausgegebenen Bücher | Hundertteile der zurückgenommenen Bücher | überhaupt | Hundertteile der ausgegebenen Bücher | Hundertteile der zurückgenommenen Bücher |
| Ostpreußen . | 46 367 | 35 032 | 11 335 | 24,45 | 32,36 | 13 112 | 22,61 | 29,27 |
| Westpreußen | 61 326 | 50 999 | 10 327 | 16,84 | 20,25 | 17 490 | 25,73 | 34,65 |
| Stkr. Berlin . | 99 681 | 84 438 | 15 243 | 15,29 | 18,05 | 1 649 | 1,50 | 1,52 |
| Brandenburg | 224 024 | 147 360 | 76 664 | 34,22 | 52,02 | 70 324 | 31,44 | 45.86 |
| Pommern . . . | 89 267 | 60 957 | 28 310 | 31,71 | 46,44 | 28 815 | 30,66 | 44,21 |
| Posen . . . . . | 40 188 | 32 034 | 8 154 | 20,29 | 25,45 | 13 105 | 27,02 | 37,03 |
| Schlesien . . . | 176 465 | 130 610 | 45 855 | 25,99 | 35,11 | 56 745 | 27,47 | 37,87 |
| Sachsen . . . | 153 490 | 111 940 | 41 550 | 27,07 | 37,12 | 43 916 | 26,14 | 35,39 |
| Schlesw.-Holst. | 96 189 | 66 940 | 29 249 | 30,41 | 43,69 | 27 039 | 28,10 | 39,09 |
| Hannover . . | 191 100 | 123 954 | 67 146 | 35,14 | 54,17 | 62 871 | 32,91 | 49,06 |
| Westfalen . . | 208 638 | 134 866 | 73 772 | 35,36 | 54,70 | 92 999 | 40,90 | 69,20 |
| Hessen-Nassau | 100 308 | 75 956 | 24 352 | 24,28 | 32,06 | 32 162 | 29,95 | 42,76 |
| Rheinprovinz . | 376 396 | 288 562 | 87 834 | 23,34 | 30,44 | 134 713 | 30,47 | 43,82 |
| Hohenz. Lande | 1 722 | 1 513 | 209 | 12,14 | 13,81 | 341 | 14,24 | 16,60 |
| **zusammen** | **1 865 161** | **1 345 161** | **520 000** | **27,88** | **38,66** | **595 281** | **29,14** | **41,12.** |

Man hätte wohl annehmen können, daß die Zahl der zurückgenommenen Sparbücher infolge des gesteigerten Geldbedürfnisses eines Teiles des Volkes während des Krieges nicht unerheblich zugenommen haben würde. In Wirklichkeit ist aber das Gegenteil der Fall gewesen. An zurückgenommenen Sparbüchern wurden im Berichtsjahre 1 345 161, im Vorjahre dagegen 1 447 737 gezählt. Die Abnahme hat demnach mehr als 100 000 Sparbücher oder 7 % der überhaupt zurückgenommenen Bücher betragen. Besonders stark tritt der Rückgang an zurückgenommenen Büchern in dem Stadtkreis Berlin zutage. Hier beziffert sich die Abnahme auf rund 22 %. Nur in den Provinzen Westpreußen, Westfalen und Hessen-Nassau ist eine Zunahme der zurückgenommenen Bücher festzustellen. Die Zunahme ist aber auch in diesen Provinzen äußerst geringfügig. Sie geht nirgends über 1 000 Sparbücher hinaus.

Gemessen an den Zahlen von 1914 erscheint der Umsatz der Sparbücher im Jahre 1904 bedeutend geringer:

| Provinzen | Es wurden im Jahre 1904 Bücher | | Der Überschuß der ausgegebenen über die zurückgenommenen Bücher betrug | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1904 | | | dagegen 1903 | | |
| | neu ausgegeben | zurückgenommen | überhaupt | Hundertteile der ausgegebenen Bücher | Hundertteile der zurückgenommenen Bücher | überhaupt | Hundertteile der ausgegebenen Bücher | Hundertteile der zurückgenommenen Bücher |
| Ostpreußen . . | 40 621 | 34 129 | 6 492 | 15,98 | 19,02 | 9 324 | 22,42 | 28,89 |
| Westpreußen | 52 038 | 38 966 | 13 072 | 25,12 | 33,55 | 11 473 | 22,67 | 29,31 |
| Stkr. Berlin . | 116 673 | 89 315 | 27 358 | 23,45 | 30,63 | 25 457 | 22,25 | 28,61 |
| Brandenburg | 154 960 | 83 103 | 71 857 | 46,37 | 86,47 | 60 105 | 43,19 | 76,02 |
| Pommern . . | 69 850 | 48 133 | 21 717 | 31,09 | 45,12 | 16 095 | 25,20 | 33,69 |
| Posen . . . . | 37 654 | 27 022 | 10 632 | 28,24 | 39,35 | 10 199 | 27,73 | 38,38 |
| Schlesien . . . | 158 268 | 111 283 | 46 985 | 29,69 | 42,22 | 45 259 | 29,50 | 41,85 |
| Sachsen . . . | 135 632 | 95 854 | 39 778 | 29,33 | 41,50 | 36 753 | 28,24 | 39,35 |
| Schlesw.-Holst. | 65 451 | 48 430 | 17 021 | 26,01 | 35,15 | 14 899 | 22,38 | 28,84 |
| Hannover . . | 124 063 | 87 591 | 36 472 | 29,40 | 41,64 | 33 803 | 27,79 | 38,49 |
| Westfalen . . | 118 103 | 81 473 | 36 630 | 31,02 | 44,96 | 31 173 | 28,27 | 39,41 |
| Hessen-Nassau | 76 690 | 48 353 | 28 337 | 36,95 | 58,60 | 25 457 | 35,24 | 54,41 |
| Rheinprovinz . | 256 535 | 174 481 | 82 054 | 31,99 | 47,03 | 72 482 | 30,48 | 43,83 |
| Hohenz. Lande | 2 755 | 1 857 | 898 | 32,60 | 48,36 | 662 | 23,58 | 30,85 |
| **zusammen** | **1 409 293** | **969 990** | **439 303** | **31,17** | **45,29** | **393 141** | **29,31** | **41,46.** |

Mißt man dagegen den Umsatz an dem damaligen Bestand der Sparbücher, der 10 211 976 betrug, so ergibt sich, daß bereits im Jahre 1904 der Umsatz an Sparbüchern nicht bedeutend von dem heutigen abweicht. Es hat, da auch die dazwischenliegenden Jahre ähnliche Zahlen aufweisen, den Anschein, als ob im ganzen Staatsgebiet die Bewegung der Sparbücher von den schwankenden, wirtschaftlichen Verhältnissen ziemlich unabhängig ist. Hier scheinen sich die Gegensätze in der wirtschaftlichen Entwickelung und der davon abhängigen Sparfähigkeit des Volkes in den einzelnen Gegenden wesentlich auszugleichen. Wie verhältnismäßig groß dieser Ausgleich bei starken Schwankungen der Jahreszahl in den einzelnen Provinzen ist, zeigt auch die folgende Übersicht.

Verfolgt man die Zunahme und Abnahme der Bücherzahl seit den letzten 10 Jahren und drückt diese in Prozentsätzen zu dem Bestande des voraufgegangenen Jahres aus, so ergeben sich

| | 1904 | 1910 | 1911 | 1912 | 1913 | 1914 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **im Staate** . . . . | + 4,50 | + 4,28 | + 4,01 | + 3,05 | + 4,31 | + 3,61 |
| in den Provinzen | | | | | | |
| I. Ostpreußen . . . . | + 2,63 | + 5,30 | + 4,65 | + 2,82 | + 3,63 | + 3,03 |
| II. Westpreußen . . . | + 5,50 | + 4,70 | + 3,84 | + 0,53 | + 5,07 | + 2,85 |
| III. Stadtkreis Berlin | + 3,53 | + 0,49 | — 1,08 | — 3,24 | + 0,22 | + 1,98 |
| IV. Brandenburg . . . | + 6,38 | + 5,17 | + 5,12 | + 4,21 | + 4,00 | + 4,19 |
| V. Pommern . . . . . | + 4,71 | + 6,19 | + 4,58 | + 3,48 | + 4,24 | + 3,99 |
| VI. Posen . . . . . . . | + 4,83 | + 4,65 | + 3,14 | + 0,89 | + 4,20 | + 2,51 |
| VII. Schlesien . . . . . | + 3,72 | + 3,48 | + 2,81 | + 1,58 | + 3,44 | + 2,68 |
| VIII. Sachsen . . . . . | + 3,24 | + 2,66 | + 2,29 | + 1,45 | + 2,86 | + 2,63 |
| IX. Schleswig-Holst. . | + 3,30 | + 3,30 | + 3,64 | + 2,97 | + 3,98 | + 4,14 |
| X. Hannover . . . . | + 3,75 | + 4,14 | + 4,23 | + 3,94 | + 4,59 | + 4,69 |
| XI. Westfalen . . . . | + 4,61 | + 5,62 | + 5,91 | + 5,85 | + 7,24 | + 5,35 |
| XII. Hessen-Nassau . . | + 5,04 | + 3,81 | + 3,30 | + 3,91 | + 3,97 | + 2,89 |
| XIII. Rheinprovinz . . . | + 6,10 | + 5,98 | + 6,44 | + 4,99 | + 6,02 | + 3,70 |
| XIV. Hohenzoll. Lande | + 3,54 | + 1,78 | + 1,02 | — 1,69 | + 1,21 | + 0,73. |

Der Unterschied im Staate zwischen der höchsten und kleinsten Jahreszunahme beträgt hiernach 1,45 %. Dagegen ist die größte Schwankung in Ostpreußen 2,67, in Westpreußen 4,97, in Berlin 6,77, in Brandenburg 2,38, in Pommern 2,71, in Posen 3,94, in Schlesien 2,14, in Sachsen 1,79, in Schleswig-Holstein 1,17, in Hannover 0,94, in Westfalen 2,63, in Hessen-Nassau 2,15, in der Rheinprovinz 2,74, schließlich in den Hohenzollernschen Landen 5,23. Nur Schleswig-Holstein und Hannover zeigen mithin geringere Schwankungen als das gesamte Staatsgebiet. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Gleichmäßigkeit in der Spartätigkeit der Bevölkerung, die sich hierin ausdrückt, vorwiegend mit dem landwirtschaftlich-bäuerlichen Charakter dieser Provinzen zusammenhängt.

Wie der größere Ausgleich im Staatsgebiet bereits lehrt, fallen die höchsten und geringsten Zunahmeziffern in den einzelnen Provinzen auf ganz verschiedene Jahre.

Die nachfolgende Übersicht gibt ein Bild über das Verhältnis der Vermehrung der Sparbücher zum Wachstum der Einwohnerzahl in den letzten 30 Jahren.

Auf je 100 Einwohner kamen Bücher:

| | in den Jahren | | | | mithin Zunahme | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1884 | 1894 | 1904 | 1914 | 1914 gegen 1884 | 1914 gegen 1894 | 1914 gegen 1904 |
| **im Staate** . . . . | **13,99** | **20,86** | **27,71** | **34,92** | **20,93** | **14,06** | **7,21** |
| in den Provinzen | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . . | 4,55 | 8,21 | 12,72 | 18,41 | 13,86 | 10,20 | 5,69 |
| II. Westpreußen . | 4,88 | 9,17 | 15,45 | 21,24 | 16,36 | 12,07 | 5,79 |
| III. Stadtkr. Berlin | 18,37 | 28,88 | 38,51 | 37,37 | 19,00 | 8,49 | — 1,14 |
| IV. Brandenburg . | 15,37 | 24,87 | 35,50 | 41,11 | 25,74 | 16,24 | 5,61 |
| V. Pommern . . . | 12,06 | 19,84 | 28,64 | 42,29 | 30,23 | 22,45 | 13,65 |
| VI. Posen . . . . . | 3,75 | 7,49 | 11,92 | 15,19 | 11,44 | 7,70 | 3,27 |
| VII. Schlesien . . . | 12,68 | 20,37 | 26,82 | 32,07 | 19,39 | 11,70 | 5,25 |
| VIII. Sachsen . . . . | 24,48 | 33,16 | 42,97 | 50,88 | 26,40 | 17,72 | 7,91 |
| IX. Schlesw.-Holst. | 29,28 | 36,12 | 36,04 | 42,66 | 13,38 | 6,54 | 6,62 |
| X. Hannover . . . | 22,64 | 30,32 | 36,85 | 48,32 | 25,68 | 18,00 | 11,47 |
| XI. Westfalen . . . | 16,49 | 19,99 | 22,75 | 31,58 | 15,09 | 11,59 | 8,83 |
| XII. Hessen-Nassau | 12,72 | 20,57 | 29,19 | 36,84 | 24,12 | 16,27 | 7,65 |
| XIII. Rheinprovinz . | 10,11 | 15,18 | 22,40 | 31,79 | 21,68 | 16,66 | 9,39 |
| XIV. Hohenz. Lande | 15,01 | 28,61 | 38,87 | 39,12 | 24,11 | 10,51 | 0,25. |

Die größte verhältnismäßige Zunahme in den 30 Jahren weist hiernach Pommern mit 30,23, die geringste Posen mit 11,44 auf.

In den letzten 10 Jahren war die Zunahme der Sparbücher außer in der Provinz Pommern, wo sie 13,65 % betrug, besonders stark noch in der Provinz Hannover mit 11,47, in der Rheinprovinz mit 9,39 und in Westfalen mit 8,83 %. In Westfalen und der Rheinprovinz ist die starke Zunahme zu einem erheblicheren Teile eine Folge der allgemeinen Bevölkerungszunahme, in Hannover dagegen erklärt sich die Vermehrung in allererster Linie durch die Verbreiterung des Kundenkreises der Sparkassen.

Auch im Kriegsjahre hat die seit langem beobachtete Verschiebung in der Zusammensetzung der Sparbücher angehalten. Nur ist sie etwas langsamer von statten gegangen als im Vorjahre. Die kleinste Kontenklasse bis zu 60 ℳ Einlage, und die drei höchsten Kontenklassen von 1 500 ℳ aufwärts haben sich wiederum rascher vermehrt als die Bücher der mittleren Kontenklassen. Trotz einer absoluten Vermehrung zeigt daher der Anteil der Sparbücher mit Einlagen zwischen 60 und 1 500 ℳ an dem Gesamtbestande einen Rückgang. Dagegen ist das Verhältnis der Bücher mit einem Guthaben zwischen 1 500 und 3 000 ℳ zum Gesamtbestande das gleiche geblieben, während die anderen schließlich sogar noch einen kleinen prozentualen Zuwachs erfahren haben.

Es entfielen von allen 14 935 190 Büchern im Jahre 1914 bezw. 14 417 642 im Jahre 1913 und 10 211 976 im Jahre 1904

| auf die Bücher | 1914 | 1913 | 1904 | mithin Zunahme in Hundertteilen von 1913/14 | 1904/14 |
|---|---|---|---|---|---|
| a) bis zu 60 ℳ Einl. | 4 584 470 | 4 347 344 | 2 825 374 | 5,45 | 62,26 |
| b) über 60— 150 „ „ | 1 940 763 | 1 891 329 | 1 480 409 | 2,61 | 31,10 |
| c) „ 150— 300 „ „ | 1 685 813 | 1 645 309 | 1 317 262 | 2,46 | 27,98 |
| d) „ 300— 600 „ „ | 1 981 936 | 1 930 081 | 1 527 708 | 2,69 | 29,73 |
| e) „ 600— 1 500 „ „ | 2 425 645 | 2 376 652 | } 2 560 871 | 2,06 | } 44,49 |
| f) „ 1 500— 3 000 „ „ | 1 274 676 | 1 230 065 | | 3,63 | |
| g) „ 3 000—10 000 „ „ | 906 941 | 868 145 | 444 304 | 4,47 | 104,13 |
| h) „ 10 000 ℳ Einlage . . | 134 946 | 128 717 | 56 048 | 4,84 | 140,77; |

ferner entfielen in Hundertteilen der Gesamtzahl

| auf die Bücher | in den Jahren 1914 | 1913 | 1912 | 1911 | 1910 | 1909 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| a) bis zu 60 ℳ Einl. | 30,70 | 30,15 | 30,19 | 29,43 | 28,90 | 28,68 |
| b) über 60— 150 „ „ | 12,99 | 13,12 | 13,11 | 13,33 | 13,51 | 13,68 |
| c) „ 150— 300 „ „ | 11,29 | 11,41 | 11,47 | 11,76 | 11,97 | 12,13 |
| d) „ 300— 600 „ „ | 13,27 | 13,39 | 13,45 | 13,72 | 13,97 | 14,17 |
| e) „ 600— 1 500 „ „ | 16,24 | 16,48 | 16,68 | 16,97 | 17,26 | 17,44 |
| f) „ 1 500— 3 000 „ „ | 8,53 | 8,53 | 8,39 | 8,34 | 8,20 | 8,03 |
| g) „ 3 000—10 000 „ „ | 6,07 | 6,02 | 5,82 | 5,63 | 5,41 | 5,16 |
| h) „ 10 000 ℳ Einlage . . | 0,90 | 0,89 | 0,88 | 0,82 | 0,77 | 0,71, |

| auf die Bücher | in den Jahren 1908 | 1907 | 1906 | 1905 | 1904 | 1903 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| a) bis zu 60 ℳ Einl. | 28,67 | 28,05 | 27,65 | 27,65 | 27,67 | 27,91 |
| b) über 60— 150 „ „ | 13,87 | 14,15 | 14,19 | 14,31 | 14,50 | 14,59 |
| c) „ 150— 300 „ „ | 12,28 | 12,57 | 12,70 | 12,78 | 12,90 | 13,04 |
| d) „ 300— 600 „ „ | 14,28 | 14,00 | 14,75 | 14,81 | 14,96 | 14,98 |
| e) „ 600— 1 500 „ „ | 17,52 } | 25,26 | 25,43 | 25,32 | 25,08 | 24,78 |
| f) „ 1 500— 3 000 „ „ | 7,81 } | | | | | |
| g) „ 3 000—10 000 „ „ | 4,91 | 4,76 | 4,68 | 4,56 | 4,35 | 4,17 |
| h) „ 10 000 ℳ Einlage . . | 0,65 | 0,61 | 0,61 | 0,58 | 0,55 | 0,52. |

Die nächsten beiden Nachweisungen zeigen die Verteilung der Sparbücher auf die Kontenklassen in den einzelnen Provinzen.

Es entfielen von ihnen in Hundertteilen der Gesamtzahl im Jahre 1913 auf die Konten:

| in den Provinzen | bis zu 60 ℳ | über 60 bis 150 ℳ | über 150 bis 300 ℳ | über 300 bis 600 ℳ | über 600 bis 1 500 ℳ | über 1 500 bis 3 000 ℳ | über 3 000 bis 10 000 ℳ | über 10 000 ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Einlagen | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . . | 36,19 | 13,17 | 11,37 | 13,98 | 14,79 | 6,51 | 3,60 | 0,39 |
| II. Westpreußen . | 34,67 | 13,19 | 11,14 | 13,39 | 15,34 | 6,96 | 4,77 | 0,53 |
| III. Stadtkr. Berlin | 29,56 | 13,83 | 12,75 | 14,55 | 20,37 | 7,70 | 1,22 | 0,03 |
| IV. Brandenburg . | 31,12 | 13,94 | 12,06 | 13,85 | 16,41 | 8,17 | 4,25 | 0,20 |
| V. Pommern . . | 25,82 | 13,11 | 11,63 | 14,64 | 18,08 | 9,43 | 6,70 | 0,59 |
| VI. Posen . . . . . | 28,59 | 13,47 | 12,10 | 14,37 | 16,55 | 8,50 | 5,79 | 0,62 |
| VII. Schlesien . . . | 30,89 | 14,48 | 12,65 | 14,37 | 16,63 | 7,53 | 3,25 | 0,20 |
| VIII. Sachsen . . . | 33,82 | 13,84 | 11,66 | 13,07 | 14,97 | 7,51 | 4,77 | 0,36 |
| IX. Schlesw.-Holst. | 34,22 | 13,18 | 10,40 | 11,29 | 13,03 | 8,01 | 7,89 | 1,98 |
| X. Hannover . . . | 29,88 | 12,70 | 10,94 | 13,01 | 15,80 | 8,93 | 7,47 | 1,28 |
| XI. Westfalen . . | 22,69 | 12,20 | 11,02 | 13,24 | 17,10 | 10,51 | 10,53 | 2,71 |
| XII. Hessen-Nassau | 32,42 | 12,74 | 11,24 | 12,89 | 17,12 | 8,22 | 4,89 | 0,46 |
| XIII. Rheinprovinz . | 29,12 | 11,69 | 10,20 | 12,66 | 16,80 | 9,59 | 8,56 | 1,37 |
| XIV. Hohenz. Lande | 18,06 | 8,95 | 9,40 | 14,26 | 33,38 | 13,75 | 2,21 | —; |

dagegen entfielen von ihnen in Hundertteilen der Gesamtzahl im Jahre 1914 auf die Konten:

| in den Provinzen | bis zu 60 ℳ | über 60 bis 150 ℳ | über 150 bis 300 ℳ | über 300 bis 600 ℳ | über 600 bis 1 500 ℳ | über 1 500 bis 3 000 ℳ | über 3 000 bis 10 000 ℳ | über 10 000 ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Einlagen | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . | 37,64 | 12,61 | 10,83 | 13,36 | 14,63 | 6,64 | 3,86 | 0,43 |
| II. Westpreußen | 36,00 | 12,79 | 10,62 | 12,90 | 13,47 | 8,64 | 4,95 | 0,61 |
| III. Stadtkr. Berlin | 32,84 | 14,06 | 12,67 | 14,36 | 17,97 | 6,84 | 1,23 | 0,03 |
| IV. Brandenburg | 31,69 | 13,79 | 11,97 | 13,79 | 16,29 | 8,03 | 4,23 | 0,21 |
| V. Pommern . . | 26,98 | 12,89 | 11,42 | 14,32 | 17,86 | 9,27 | 6,68 | 0,59 |
| VI. Posen . . . . | 29,16 | 13,53 | 11,88 | 14,30 | 16,08 | 8,61 | 5,81 | 0,63 |
| VII. Schlesien . . | 31,82 | 14,40 | 12,40 | 14,12 | 16,30 | 7,43 | 3,32 | 0,21 |
| VIII. Sachsen . . . | 33,81 | 13,73 | 11,66 | 13,03 | 15,03 | 7,55 | 4,80 | 0,33 |
| IX. Schlw.-Holst. | 33,74 | 12,97 | 10,40 | 11,36 | 13,33 | 8,18 | 8,03 | 1,99 |
| X. Hannover . . | 29,95 | 12,67 | 10,81 | 12,96 | 15,81 | 9,00 | 7,50 | 1,29 |
| XI. Westfalen . . | 23,31 | 11,95 | 10,86 | 13,08 | 17,03 | 10,56 | 10,56 | 2,65 |
| XII. Hessen-Nass. | 32,26 | 12,79 | 11,24 | 12,98 | 17,14 | 8,24 | 4,89 | 0,46 |
| XIII. Rheinprovinz | 29,32 | 11,54 | 10,19 | 12,61 | 16,79 | 9,60 | 8,56 | 1,38 |
| XIV. Hohenz. Lande | 18,56 | 9,14 | 9,26 | 13,99 | 30,79 | 15,09 | 3,17 | —. |

Bei Vergleichung dieser beiden Übersichten mit den vorstehenden für den ganzen Staat fällt es auf, daß trotz der Abweichungen in der Bedeutung der einzelnen Kontenklassen innerhalb der Provinzen die Verschiebung in der Zusammensetzung der Sparbücher aus den Kontenklassen nicht allzu stark von dem Staatsdurchschnitt abweicht.

### b) Spareinlagen.

Die Spareinlagen der statistisch nachgewiesenen Sparkassen im preußischen Staate betrugen am Ende des Berichtsjahres 13 638 836 230,34 ℳ gegen 13 111 268 062,51 ℳ im Jahre 1913. Die Zunahme der Einlagen hat danach rund 528 Millionen ℳ, also über 1/2 Milliarde betragen. Die Zunahme bleibt damit trotz ihrer Höhe hinter dem Wachstum der Einlagen in den Jahren 1909 bis 1913 nicht unerheblich zurück. Und auch die Jahre 1904 und 1905 zeigen Zunahmen, die noch um wenige Millionen größer sind. Gegen das Vorjahr beträgt der Rückgang in der Zunahme über 150 Millionen, gegen 1912 rund 70 Millionen, gegen 1911 über 200, gegen 1910 246 und schließlich gegen 1909 233 Millionen ℳ.

An und für sich scheint dieser Rückgang bereits durch die Kriegsverhältnisse des Berichtsjahres genügend erklärt. Man wird sogar die Zunahme der Spareinlagen um mehr als 1/2 Milliarde als ein außerordentlich günstiges Zeichen für die finanzielle Kraft des deutschen Volkes anzusehen geneigt sein, da man als Folge des Krieges eher eine Abnahme der Sparguthaben erwartet hätte. Trotzdem würde die bedingungslose Vergleichung der Zunahme während des letzten Berichtsjahres noch kein zutreffendes Bild von der Sparkraft des Kundenkreises der preußischen, öffentlichen Sparkassen

während des ersten Kriegsjahres geben. Man darf nicht vergessen, daß im Jahre 1914 die erste Kriegsanleihe aufgelegt wurde, auf die die Sparkassen für ihre Sparer nicht weniger als 447 Millionen gezeichnet haben. Ohne weiteren Beweis kann man annehmen, daß mit wenigen Ausnahmen die Sparer die Summen, die sie für die Kriegsanleihe-Zeichnungen verwandt und deshalb aus ihrem Sparguthaben entnommen oder zum Zweck der Zeichnung den Sparkassen eingezahlt haben, ohne die Auflegung der Kriegsanleihe entweder den Sparkassen belassen oder als ständiges, neues Einlageguthaben überwiesen haben würden. Rechnet man die 447 Millionen gezeichneter Kriegsanleihe zu den 528 Millionen neuer Sparguthaben hinzu, so ergibt sich für das erste Kriegsjahr ein gesamter Sparbetrag von 975 Millionen. Das Jahr 1910, das das größte Wachstum der Spareinlagen aufzuweisen hatte, zeigte eine Zunahme von 775 Millionen; es bleibt also trotz dieses großen Zuwachses noch um 200 Millionen, oder 1/5 Milliarde hinter dem Jahre 1914 zurück. In dieser Zahl liegt der beste und sicherste Beweis für die erstaunliche Sparkraft und den großen Spartrieb unseres Volkes während des ersten Kriegsjahres.

Da es sich bei der vorliegenden Darstellung aber vornehmlich darum handelt, die Lage der Sparkassen in Preußen während des Jahres 1914 zu zeichnen und sie mit den Verhältnissen der Vorjahre zu vergleichen, können bei der ferneren Betrachtung der Spareinlagen die Kriegsanleihe-Zeichnungen nicht weiter berücksichtigt werden. Man wird sich daher bei den folgenden Ausführungen vergegenwärtigen müssen, daß im Gegensatz zu den Vorjahren die Spareinlagen nicht wie sonst einwandfreie Rückschlüsse auf die Sparkraft und die Spartätigkeit der Bevölkerung, die in den einzelnen Landesteilen die Kunden der Sparkassen bildet, zulassen.

Wie die Tabelle „d“ auf Seite 42 zeigt, bezifferten sich die Spareinlagen am Schlusse des Rechnungsjahres 1904 auf 7 761 933 248,14 *M*. Die Zunahme hat demnach in den letzten 10 Jahren fast 5,9 Milliarden oder 76 % betragen. Auf den Kopf berechnet, betrugen die Spareinlagen im Jahre 1904 210 1/2 *M*, im Jahre 1914 fast 319 *M* (siehe Tabelle „d“ und „e“). Die Zunahme der Kopfquote innerhalb des letzten Jahrzehnts berechnet sich demnach auf mehr als 108 *M*. Im Jahre 1904 blieb der Kopfbetrag in den Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Posen noch unter 100 *M*; die höchsten Beträge, die in Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen und in den Hohenzollernschen Landen zu finden waren, bewegten sich zwischen 320 und 382 *M*; im Jahre 1914 gab es dagegen überhaupt keine Provinz mehr, in der die Kopfquote nicht wesentlich über 100 *M* gestiegen war. In den zwei landwirtschaftlich-bäuerlichen Provinzen Schleswig-Holstein und Hannover sind die Beträge nunmehr sogar auf über 500 *M* angelangt. Nicht weit dahinter bleibt Westfalen mit einem Kopfbetrag von 495 *M*. Die jährliche Zunahme der Kopfquote hat von 1904 auf 1914 im gesamten Staatsdurchschnitt allerdings abgenommen; sie betrug von 1903 auf 1904 11,15 *M*, von 1913 auf 1914 nur 7,52 *M*. An diesem Rückgange sind, mit Ausnahme von dreien, sämtliche Provinzen beteiligt. Jene drei sind Ostpreußen, Westpreußen und Schleswig-Holstein, die sämtlich einen fast rein landwirtschaftlichen Charakter tragen. Am stärksten war der Rückgang im Stadtkreise Berlin und in der Provinz Brandenburg, wo er durch die Vororte von Berlin und deren Sparkassen wesentlich bestimmt wird. Die Abnahme beträgt in der Provinz Brandenburg 12,33 *M*, im Stadtkreise Berlin sogar 15,75 *M*. Berlin ist überdies der einzige Landesteil, in dem von 1913 auf 1914 eine Abnahme der Spareinlagen, und zwar um nicht weniger als 11,92 *M* auf den Kopf der Bevölkerung stattgefunden hat. Im Jahre 1904 überstiegen nur in der Provinz Westfalen und in der Rheinprovinz die Spareinlagen 1 Milliarde *M*. Jetzt sind noch vier weitere Provinzen, und zwar Brandenburg, Schlesien, Sachsen und Hannover hinzugekommen. In Westfalen übersteigt der Einlagebestand jetzt 2,2 Milliarden *M* und in der Rheinprovinz wird bald die 3. Milliarde erreicht sein; zur Zeit sind es 2,87 Milliarden *M*.

Vergleicht man die Einlagen der Sparkassen in den einzelnen Regierungsbezirken im Jahre 1904 mit denen des Jahres 1914, so findet man, daß vor 10 Jahren, abgesehen von Sigmaringen, noch neun Regierungsbezirke keinen Einlagebestand über 100 Millionen *M* aufweisen konnten, während im Berichtsjahre nur in vier Regierungsbezirken, nämlich Gumbinnen, Allenstein, Stralsund und Aurich, der Bestand hinter diesem Betrage zurückbleibt. Des ferneren hatten sich im Jahre 1904 in 12 Regierungsbezirken Spareinlagen zwischen 100 und 200 Millionen gesammelt, in 9 Regierungsbezirken zwischen 200 und 300 Millionen und in 3 zwischen 300 und 400 Millionen. Über diese Zahlen hinaus gingen nur Schleswig mit 564 Millionen, Arnsberg mit 686 und Düsseldorf mit 766 Millionen. Im Jahre 1914 dagegen hatten nur noch in sieben Regierungsbezirken die Sparkassen einen Einlagebestand zwischen 100 und 200 Millionen zu Buch stehen; 6 Regierungsbezirke zeigen Einlagen in Höhe von 200 bis 300 Millionen, 10 Regierungsbezirke solche zwischen 300 und 400 Millionen und weitere 2 von 400 bis 500 Millionen. Über 1/2 Milliarde *M* hat jetzt der Regierungsbezirk Potsdam (777 Millionen), der Regierungsbezirk Merseburg (550 Millionen), der Regierungsbezirk Schleswig (891 Millionen), der Regierungsbezirk Münster (548 Millionen), der Regierungsbezirk Arnsberg (1 331 Millionen), der Regierungsbezirk Düsseldorf (1 596 Millionen) und schließlich der Regierungsbezirk Cöln (530 Millionen).

Von recht großem Interesse ist der verschiedene Anteil, den die einzelnen Provinzen an der Gesamtheit der Spareinlagen haben. Um diesen zu veranschaulichen, ist in der folgenden Nachweisung festgestellt, ein wie hoher Anteil von je 100 *M* Spareinlage des Gesamtstaates auf die einzelnen Landesteile entfällt.

Nach dieser Berechnung stellte sich

| in den Provinzen | der Anteil von je 100 *M* jener Einlagen auf 1914 | 1913 | 1904 | die Steigerung von 100 auf 1914 | 1913 | 1904 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| I. Ostpreußen . . | 1,83 | 1,81 | 1,76 | 105,29 | 105,21 | 104,79 |
| II. Westpreußen . | 2,04 | 2,00 | 1,96 | 106,21 | 105,52 | 108,48 |
| III. Stadtkr. Berlin | 2,78 | 3,03 | 4,17 | [1]) 94,02 | 103,91 | 104,99 |
| IV. Brandenburg . | 9,26 | 9,23 | 8,71 | 104,35 | 105,01 | 110,64 |
| V. Pommern . . . | 4,87 | 4,93 | 4,74 | 102,81 | 104,18 | 108,56 |
| VI. Posen . . . . . | 2,12 | 2,10 | 1,94 | 104,61 | 104,78 | 108,98 |
| VII. Schlesien . . . | 7,81 | 7,88 | 8,60 | 103,09 | 105,16 | 107,11 |
| VIII. Sachsen . . . . | 8,33 | 8,36 | 10,06 | 103,71 | 104,01 | 106,25 |
| IX. Schlesw.-Holst. | 6,54 | 6,45 | 7,26 | 105,52 | 104,46 | 104,36 |
| X. Hannover . . . | 11,72 | 11,65 | 12,09 | 104,65 | 105,40 | 106,86 |
| XI. Westfalen . . | 16,68 | 16,62 | 15,75 | 104,41 | 106,40 | 107,04 |
| XII. Hessen-Nassau | 4,87 | 4,89 | 4,92 | 103,69 | 104,17 | 107,35 |
| XIII. Rheinprovinz . | 21,01 | 20,88 | 17,76 | 104,71 | 106,93 | 108,64 |
| XIV. Hohenz. Lande | 0,18 | 0,17 | 0,28 | 106,22 | 102,63 | 106,59. |

Der Anteil der Provinzen wird selbstverständlich nicht nur durch die Höhe der auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Spareinlagen, sondern auch durch die Einwohnerzahl der einzelnen Provinzen bedingt. Es ist daher nicht erstaunlich, daß die volkreichen Provinzen soviel höhere Anteile zeigen als die volkarmen. Dagegen ist bemerkenswert, daß sich der Anteil in verschiedenen östlichen Provinzen zwar langsam, aber ständig hebt; so in Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg und Posen. Im Westen haben nur die Provinz Westfalen und

[1]) Im Stadtkreise Berlin hat im Jahre 1914 eine Abnahme des Einlagebestandes um 5,98 % stattgefunden.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 43.]

**Bestand der Spareinlagen am Schlusse des Jahres 1904.**

(Tab. d.)

| Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Betrag der Einlagen am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres | | Einlagebestand am Jahresschlusse auf den Kopf der Bevölkerung | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1904 (Schätzung vom 1. 1. 1905.) | | 1903 (Schätzung vom 1. 1. 1904.) | | mithin Zunahme 1904 gegen 1903 | |
| | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. |
| 1 | 2 | | 3 | | 4 | | 5 | |
| A. **Staat** . . . | **7 761 933 248** | **14** | **210** | **59** | **199** | **44** | **11** | **15** |
| B. **Provinzen.** | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . . | 136 964 277 | 45 | 68 | 88 | 65 | 62 | 3 | 26 |
| II. Westpreußen . | 151 880 765 | 19 | 93 | 56 | 87 | 04 | 6 | 52 |
| III. Stadtkr. Berlin | 323 942 097 | 17 | 155 | 64 | 151 | 81 | 3 | 83 |
| IV. Brandenburg . | 675 905 802 | 98 | 200 | 14 | 184 | 66 | 15 | 48 |
| V. Pommern . . . | 368 286 375 | 41 | 218 | 36 | 202 | 70 | 15 | 66 |
| VI. Posen . . . . . | 150 746 588 | 93 | 77 | 83 | 71 | 87 | 5 | 96 |
| VII. Schlesien . . . | 667 256 443 | 42 | 136 | 48 | 128 | 86 | 7 | 62 |
| VIII. Sachsen . . . . | 780 981 977 | 15 | 265 | 00 | 251 | 73 | 13 | 27 |
| IX. Schlesw.-Holst. | 563 539 308 | 26 | 381 | 59 | 371 | 19 | 10 | 40 |
| X. Hannover . . . | 938 174 091 | 16 | 342 | 59 | 325 | 00 | 17 | 59 |
| XI. Westfalen . . . | 1 222 662 884 | 87 | 334 | 55 | 323 | 23 | 11 | 32 |
| XII. Hessen-Nassau | 381 668 938 | 19 | 188 | 66 | 178 | 51 | 10 | 15 |
| XIII. Rheinprovinz . | 1 378 235 574 | 30 | 216 | 44 | 204 | 21 | 12 | 23 |
| XIV. Hohenz. Lande | 21 688 123 | 66 | 320 | 69 | 301 | 79 | 18 | 90 |
| C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | |
| 1. Königsberg . . . | 82 644 447 | 29 | 93 | 61 | 89 | 68 | 3 | 93 |
| 2. Gumbinnen . . . | 28 784 941 | 23 | 48 | 13 | 46 | 12 | 2 | 01 |
| 3. Allenstein . . . . | 25 534 888 | 93 | 50 | 31 | 46 | 95 | 3 | 36 |
| 4. Danzig . . . . . | 73 898 903 | 38 | 104 | 40 | 98 | 09 | 6 | 31 |
| 5. Marienwerder . . | 77 981 861 | 81 | 85 | 18 | 78 | 59 | 6 | 59 |
| 6. Stadtkreis Berlin | 323 942 097 | 17 | 155 | 64 | 151 | 81 | 3 | 83 |
| 7. Potsdam . . . . . | 382 084 847 | 83 | 174 | 46 | 159 | 76 | 14 | 70 |
| 8. Frankfurt . . . . | 293 820 955 | 15 | 247 | 51 | 229 | 29 | 18 | 22 |
| 9. Stettin . . . . . . | 192 406 434 | 24 | 221 | 21 | 205 | 47 | 15 | 74 |
| 10. Köslin . . . . . . | 143 650 774 | 17 | 239 | 88 | 222 | 22 | 17 | 66 |
| 11. Stralsund . . . . | 32 229 167 | 00 | 147 | 89 | 138 | 26 | 9 | 63 |
| 12. Posen . . . . . . | 88 940 776 | 77 | 72 | 96 | 67 | 25 | 5 | 71 |
| 13. Bromberg . . . . | 61 805 812 | 16 | 86 | 11 | 79 | 78 | 6 | 33 |
| 14. Breslau . . . . . | 252 071 277 | 68 | 144 | 19 | 135 | 30 | 8 | 89 |
| 15. Liegnitz . . . . . | 258 268 709 | 26 | 227 | 94 | 214 | 00 | 13 | 94 |
| 16. Oppeln . . . . . | 156 916 456 | 48 | 78 | 15 | 74 | 60 | 3 | 55 |
| 17. Magdeburg . . . | 280 495 217 | 30 | 229 | 51 | 216 | 69 | 12 | 82 |
| 18. Merseburg . . . . | 387 702 788 | 63 | 312 | 24 | 298 | 59 | 13 | 65 |
| 19. Erfurt . . . . . . | 112 783 971 | 22 | 233 | 41 | 220 | 12 | 13 | 29 |
| 20. Schleswig . . . . | 563 539 308 | 26 | 381 | 59 | 371 | 19 | 10 | 40 |
| 21. Hannover . . . . | 224 986 223 | 19 | 319 | 22 | 305 | 03 | 14 | 19 |
| 22. Hildesheim . . . | 195 059 894 | 64 | 353 | 59 | 330 | 61 | 22 | 98 |
| 23. Lüneburg . . . . | 208 807 703 | 86 | 421 | 36 | 396 | 13 | 25 | 23 |
| 24. Stade . . . . . . | 151 175 496 | 18 | 384 | 09 | 367 | 16 | 16 | 93 |
| 25. Osnabrück . . . . | 103 561 936 | 55 | 302 | 35 | 291 | 14 | 11 | 21 |
| 26. Aurich . . . . . . | 54 582 836 | 74 | 218 | 03 | 207 | 80 | 10 | 23 |
| 27. Münster . . . . . | 295 992 980 | 57 | 370 | 42 | 359 | 09 | 11 | 33 |
| 28. Minden . . . . . | 240 956 783 | 25 | 353 | 53 | 341 | 67 | 11 | 86 |
| 29. Arnsberg . . . . | 685 713 121 | 05 | 315 | 41 | 304 | 05 | 11 | 36 |
| 30. Cassel . . . . . . | 181 303 759 | 80 | 196 | 24 | 184 | 28 | 11 | 96 |
| 31. Wiesbaden . . . | 200 365 178 | 39 | 182 | 29 | 173 | 61 | 8 | 68 |
| 32. Coblenz . . . . . | 116 689 264 | 55 | 164 | 43 | 151 | 53 | 12 | 90 |
| 33. Düsseldorf . . . | 765 629 055 | 79 | 256 | 12 | 242 | 08 | 14 | 04 |
| 34. Cöln . . . . . . . | 193 247 309 | 18 | 171 | 33 | 163 | 43 | 7 | 90 |
| 35. Trier . . . . . . . | 112 154 143 | 72 | 123 | 97 | 115 | 24 | 8 | 73 |
| 36. Aachen . . . . . | 190 515 801 | 06 | 299 | 54 | 286 | 01 | 13 | 53 |
| 37. Sigmaringen . . | 21 688 123 | 66 | 320 | 69 | 301 | 79 | 18 | 90 |

**Bestand der Spareinlagen am Schlusse des Jahres 1914.**

(Tab. e.)

| Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Betrag der Einlagen am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres | | Einlagebestand am Jahresschlusse auf den Kopf der Bevölkerung | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | 1914 (Schätzung vom 1. 1. 1915.) | | 1913 (Schätzung vom 1. 1. 1914.) | | mithin Zunahme 1914 gegen 1913 | |
| | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. |
| 1 | 2 | | 3 | | 4 | | 5 | |
| A. **Staat** . . . | **13 638 836 230** | **34** | **318** | **90** | **311** | **38** | **7** | **52** |
| B. **Provinzen.** | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . . | 249 907 233 | 91 | 119 | 43 | 113 | 79 | 5 | 64 |
| II. Westpreußen . | 278 870 591 | 38 | 158 | 85 | 150 | 66 | 8 | 19 |
| III. Stadtkr. Berlin | 372 966 133 | 46 | 177 | 86 | 189 | 78 | —11 | 92 |
| IV. Brandenburg . | 1 263 303 778 | 13 | 272 | 31 | 269 | 16 | 3 | 15 |
| V. Pommern . . . | 664 269 604 | 58 | 380 | 89 | 371 | 89 | 9 | 00 |
| VI. Posen . . . . . | 288 485 923 | 36 | 131 | 31 | 126 | 92 | 4 | 39 |
| VII. Schlesien . . . | 1 065 512 235 | 87 | 194 | 75 | 191 | 06 | 3 | 69 |
| VIII. Sachsen . . . . | 1 136 137 011 | 43 | 356 | 96 | 346 | 72 | 10 | 24 |
| IX. Schlesw.-Holst. | 891 494 080 | 93 | 517 | 39 | 497 | 97 | 19 | 42 |
| X. Hannover . . . | 1 598 494 570 | 15 | 515 | 32 | 498 | 82 | 16 | 50 |
| XI. Westfalen . . | 2 274 501 968 | 58 | 494 | 82 | 486 | 74 | 8 | 08 |
| XII. Hessen-Nassau | 664 578 559 | 25 | 282 | 46 | 276 | 24 | 6 | 22 |
| XIII. Rheinprovinz . | 2 866 018 287 | 82 | 370 | 25 | 361 | 06 | 9 | 19 |
| XIV. Hohenz. Lande | 24 296 251 | 49 | 331 | 37 | 314 | 42 | 16 | 95 |
| C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | |
| 1. Königsberg . . | 141 076 805 | 31 | 151 | 47 | 140 | 82 | 10 | 65 |
| 2. Gumbinnen . . | 54 541 683 | 27 | 89 | 63 | 89 | 50 | 0 | 13 |
| 3. Allenstein . . . | 54 288 745 | 33 | 98 | 25 | 95 | 08 | 3 | 17 |
| 4. Danzig . . . . . | 136 122 162 | 23 | 176 | 56 | 168 | 07 | 8 | 49 |
| 5. Marienwerder . | 142 748 429 | 15 | 144 | 98 | 137 | 07 | 7 | 91 |
| 6. Stadtkr. Berlin | 372 966 133 | 46 | 177 | 86 | 189 | 78 | —11 | 92 |
| 7. Potsdam . . . . | 776 792 700 | 23 | 229 | 82 | 226 | 71 | 3 | 11 |
| 8. Frankfurt . . . | 486 511 077 | 90 | 386 | 34 | 379 | 09 | 7 | 25 |
| 9. Stettin . . . . . | 342 659 769 | 65 | 387 | 77 | 379 | 09 | 8 | 68 |
| 10. Köslin . . . . . | 258 810 212 | 05 | 409 | 97 | 400 | 33 | 9 | 64 |
| 11. Stralsund . . . . | 62 799 622 | 88 | 274 | 18 | 265 | 70 | 8 | 48 |
| 12. Posen . . . . . . | 175 125 845 | 13 | 125 | 20 | 121 | 50 | 3 | 70 |
| 13. Bromberg . . . | 113 360 078 | 23 | 142 | 01 | 136 | 41 | 5 | 60 |
| 14. Breslau . . . . . | 399 754 384 | 51 | 210 | 57 | 208 | 48 | 2 | 09 |
| 15. Liegnitz . . . . | 392 433 926 | 03 | 323 | 46 | 314 | 68 | 8 | 78 |
| 16. Oppeln . . . . . | 273 323 925 | 33 | 115 | 84 | 112 | 80 | 3 | 04 |
| 17. Magdeburg . . . | 402 144 148 | 72 | 317 | 10 | 304 | 12 | 12 | 98 |
| 18. Merseburg . . . | 550 111 985 | 21 | 405 | 88 | 397 | 68 | 8 | 20 |
| 19. Erfurt . . . . . | 183 880 877 | 50 | 328 | 82 | 320 | 18 | 8 | 64 |
| 20. Schleswig . . . | 891 494 080 | 93 | 517 | 39 | 497 | 97 | 19 | 42 |
| 21. Hannover. . . . | 399 592 260 | 35 | 502 | 82 | 488 | 34 | 14 | 48 |
| 22. Hildesheim . . . | 312 134 268 | 65 | 538 | 48 | 523 | 83 | 14 | 65 |
| 23. Lüneburg . . . | 366 009 385 | 10 | 629 | 93 | 607 | 13 | 22 | 80 |
| 24. Stade . . . . . . | 244 260 439 | 92 | 540 | 55 | 514 | 07 | 26 | 48 |
| 25. Osnabrück . . . | 182 805 509 | 08 | 455 | 77 | 442 | 98 | 12 | 79 |
| 26. Aurich . . . . . | 93 692 707 | 05 | 319 | 10 | 315 | 39 | 3 | 71 |
| 27. Münster . . . . | 547 766 077 | 54 | 474 | 24 | 470 | 42 | 3 | 82 |
| 28. Minden . . . . . | 395 592 817 | 36 | 507 | 97 | 483 | 98 | 23 | 99 |
| 29. Arnsberg . . . . | 1 331 143 073 | 68 | 499 | 90 | 494 | 55 | 5 | 35 |
| 30. Cassel . . . . . | 303 527 938 | 02 | 288 | 16 | 280 | 81 | 7 | 35 |
| 31. Wiesbaden . . . | 361 050 621 | 23 | 277 | 84 | 272 | 51 | 5 | 33 |
| 32. Coblenz . . . . | 219 569 307 | 41 | 282 | 08 | 268 | 17 | 13 | 91 |
| 33. Düsseldorf . . . | 1 596 278 930 | 49 | 418 | 52 | 413 | 22 | 5 | 30 |
| 34. Cöln . . . . . . . | 529 930 752 | 42 | 394 | 01 | 373 | 41 | 20 | 60 |
| 35. Trier . . . . . . | 234 419 055 | 94 | 217 | 50 | 208 | 56 | 8 | 94 |
| 36. Aachen . . . . . | 285 820 241 | 56 | 393 | 96 | 393 | 80 | 0 | 16 |
| 37. Sigmaringen . . | 24 296 251 | 49 | 331 | 37 | 314 | 42 | 16 | 95 |

**Höhe der Spareinlagen der eigenen Sparkassen und Zahl der anderen Sparkassen in den Städten mit mindestens 50 000 Einwohnern.**

| (Tab. f.) Namen der Städte. | Einwohnerzahl am 1. XII. 1910[1]) | Höhe der Spareinlagen der eigenen Sparkasse am Schlusse des Rechnungsjahres | | | Zahl der sonstigen in der Stadt befindlichen Sparkassen |
|---|---|---|---|---|---|
| | | 1904 überhaupt Mill. M | 1914 überhaupt Mill. M | 1914 auf den Kopf der Bevölkerung M | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| 1. Berlin | 2 071 257 | 310,49 | 362,82 | 175,17 | 3 |
| 2. Cöln a. Rhein | 593 556 | 72,69 | 206,84 | 348,48 | 2 |
| 3. Breslau | 514 979 | 65,29 | 96,11 | 186,63 | 2 |
| 4. Frankfurt a. M. | 414 576 | 13,93 | 40,75 | 98,28 | 1 |
| 5. Düsseldorf | 358 728 | 47,37 | 110,32 | 307,52 | 4 |
| 6. Charlottenburg | 305 978 | 30,09 | 67,17 | 219,51 | — |
| 7. Hannover | 302 375 | 2) 38,34 | 2) 89,67 | 296,54 | 2 |
| 8. Essen a./Ruhr | 294 653 | 54,70 | 88,33 | 299,77 | 2 |
| 9. Magdeburg | 279 629 | 88,60 | 114,36 | 408,97 | — |
| 10. Dortmund | 247 368 | 45,07 | 109,04 | 440,79 | 1 |
| 11. Königsberg i. Pr. | 245 994 | 51,27 | 61,50 | 250,02 | 1 |
| 12. Stettin | 237 399 | 60,56 | 101,98 | 429,57 | 1 |
| 13. Neukölln | 237 289 | 5,86 | 31,88 | 134,37 | — |
| 14. Duisburg | 229 483 | 12,97 | 50,30 | 219,21 | 1 |
| 15. Kiel | 211 627 | 50,29 | 79,51 | 375,69 | — |
| 16. Danzig | 182 468 | 3) — | 13,66 | 74,86 | 3 |
| 17. Halle a./Saale | 180 843 | 42,23 | 60,20 | 332,87 | 1 |
| 18. Bln.-Schöneberg | 172 823 | 23,27 | 68,06 | 393,80 | — |
| 19. Altona | 172 628 | 8,49 | 14,32 | 82,95 | 1 |
| 20. Elberfeld | 170 195 | 33,63 | 63,19 | 371,25 | 3 |
| 21. Gelsenkirchen | 169 513 | 35,79 | 46,31 | 273,22 | — |
| 22. Barmen | 169 214 | 25,52 | 41,54 | 245,47 | 3 |
| 23. Posen | 156 691 | 13,85 | 23,04 | 147,04 | 2 |
| 24. Aachen | 156 143 | 13,88 | 32,01 | 205,01 | 2 |
| 25. Cassel | 153 196 | 17,76 | 32,24 | 210,44 | 1 |
| 26. Bochum | 136 931 | 25,70 | 50,54 | 369,11 | 1 |
| 27. Bln.-Lichtenberg | 133 141 | 3) — | 12,92 | 97,03 | — |
| 28. Crefeld | 129 406 | 18,89 | 44,65 | 345,01 | 3 |
| 29. Erfurt | 123 548 | 23,28 | 39,56 | 320,21 | 1 |
| 30. Mülheim a./Ruhr | 112 580 | 15,29 | 42,73 | 379,58 | 3 |
| 31. Bln.-Wilmersdorf | 109 716 | 4) — | 9,21 | 83,94 | — |
| 32. Wiesbaden | 109 002 | 5) — | 5) — | — | 1 |
| 33. Saarbrücken | 105 089 | 6) — | 17,59 | 167,34 | 1 |
| 34. Hamborn | 101 703 | 5,80 | 17,69 | 173,89 | — |
| 35. Münster i. Westf. | 90 254 | 36,42 | 60,24 | 667,43 | 1 |
| 36. Oberhausen | 89 900 | 9,05 | 22,22 | 247,18 | 2 |
| 37. Hagen i. Westf. | 88 605 | 24,47 | 42,16 | 475,78 | 3 |
| 38. Bonn | 87 978 | 19,35 | 37,12 | 421,89 | 1 |
| 39. Görlitz | 85 806 | 23,92 | 32,69 | 380,95 | 1 |
| 40. Spandau | 84 855 | 16,40 | 32,22 | 379,69 | — |
| 41. Linden i. Hann. | 79 303 | 7,85 | 24,89 | 313,89 | 1 |
| 42. Bielefeld | 78 380 | 9,24 | 23,36 | 298,06 | 3 |
| 43. Osnabrück | 73 973 | 35,61 | 52,62 | 711,37 | 1 |
| 44. Königshütte i.O.S. | 72 641 | 5,06 | 7,82 | 107,66 | — |
| 45. Remscheid | 72 159 | 14,51 | 28,98 | 401,59 | — |
| 46. Frankfurt a./O. | 68 372 | 24,53 | 35,37 | 517,38 | — |
| 47. Beuthen i. O. S. | 67 784 | 10,21 | 18,24 | 269,02 | 1 |
| 48. Liegnitz | 67 396 | 9,40 | 13,57 | 201,29 | 1 |
| 49. Harburg | 67 025 | 10,75 | 19,94 | 297,55 | 1 |
| 50. Gleiwitz | 66 981 | 5,69 | 9,08 | 135,52 | 1 |
| 51. MünchenGladbach | 66 414 | 13,13 | 30,07 | 452,80 | 2 |
| 52. Elbing | 63 600 | 11,82 | 17,45 | 274,33 | 1 |
| 53. Potsdam | 62 243 | 15,35 | 28,79 | 462,62 | — |
| 54. Buer | 61 510 | 7) — | 7) — | — | 1 |
| 55. Flensburg | 60 922 | 6,28 | 20,04 | 328,91 | 1 |
| 56. Bromberg | 57 696 | 7,42 | 17,16 | 297,37 | 1 |
| 57. Herne | 57 147 | 8) — | 8) — | — | 1 |
| 58. Coblenz | 56 487 | 12,71 | 25,79 | 456,56 | 1 |
| 59. Hildesheim | 55 016 | 18,59 | 27,27 | 495,61 | 1 |
| 60. Trier | 54 827 | 11,10 | 26,77 | 488,31 | 1 |
| 61. Recklinghausen | 53 701 | 12,40 | 27,39 | 510,02 | 1 |
| 62. Brandenburg a./H. | 53 595 | 13,06 | 19,31 | 360,28 | — |
| 63. Solingen | 50 536 | 19,36 | 33,69 | 666,63 | 1 |

1) unter Berücksichtigung der bis zum 31. Dezember 1914 durch Ein- und Umgemeindungen herbeigeführten Verschiebungen. — 2) ausschl. der Sparkasse der Kapital-Versicherungs-Anstalt zu Hannover, die von der Stadt Hannover nur garantiert wird. — 3) Die städtische Sparkasse besteht erst seit 1908. — 4) desgl. seit 1906. — 5) Wiesbaden hat keine eigene Sparkasse, doch befindet sich daselbst die Kommunalständische Nassauische Sparkasse, die in Wiesbaden 6 Annahmestellen unterhält. — 6) Die städtische Sparkasse besteht erst seit 1907. — 7) Buer hat keine eigene Sparkasse, aber mit der Gemeinde Westerholt zusammen eine Sparkasse, die im Jahre 1874 gegründet ist. — 8) Herne hat keine eigene Sparkasse, aber mit dem Amte Bladenhorst zusammen eine Sparkasse, die im Jahre 1866 gegründet ist.

die Rheinprovinz ihre Anteile steigern können. Im Stadtkreise Berlin, in den Provinzen Schlesien, Sachsen und Hessen-Nassau sind dagegen die Anteile ständig im Rückgange.

In der nebenstehenden Tabelle „f" ist die Höhe der Spareinlagen der Sparkassen der Städte mit mindestens 50 000 Einwohnern wiedergegeben. Nach dieser Tabelle haben 6 städtische Sparkassen über 100 Millionen, 29 Städte zwischen 30 und 100 Millionen, 22 zwischen 10 und 30 Millionen, 3 zwischen 7 und 10 Millionen M Spareinlagen. Drei Städte haben, wie schon einmal bemerkt, überhaupt noch keine eigene Sparkasse gegründet; 22 von den aufgeführten 60 städtischen Sparkassen haben ihre Einlagen in dem Jahrzehnt 1904 bis 1914 mehr als verdoppelt.

In der folgenden Übersicht sind die 61 größten Sparkassen, nach der Höhe ihrer Einlagen geordnet, aufgeführt. Es sind dies

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | die städtische Sparkasse zu Berlin | mit | 362,82 | Mill. M |
| 2. | „ „ „ „ Cöln a. Rh. | „ | 206,84 | „ „ |
| 3. | „ Aachener Prämien- und Sparkasse des Aachener Vereins zur Beförderung der Arbeitsamkeit | „ | 161,38 | „ „ |
| 4. | „ Kommunalständische Nassauische Sparkasse zu Wiesbaden | „ | 152,81 | „ „ |
| 5. | „ Kreissparkasse des Kreises Teltow | „ | 122,94 | „ „ |
| 6. | „ Sparkasse der Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Künste in Frankfurt a. M. | „ | 116,89 | „ „ |
| 7. | „ Magdeburger Stadtsparkasse | „ | 114,36 | „ „ |
| 8. | „ städtische Sparkasse zu Düsseldorf | „ | 110,32 | „ „ |
| 9. | „ „ „ „ Dortmund | „ | 109,04 | „ „ |
| 10. | „ Privatsparkasse des Altonaer Unterstützungs-Instituts | „ | 105,68 | „ „ |
| 11. | „ städtische Sparkasse zu Stettin | „ | 101,98 | „ „ |
| 12. | „ „ „ „ Breslau | „ | 96,11 | „ „ |
| 13. | „ Oberlausitzer Provinzialsparkasse zu Görlitz | „ | 92,16 | „ „ |
| 14. | „ ständische Sparkasse des Markgraftums Niederlausitz zu Lübben | „ | 90,32 | „ „ |
| 15. | „ städtische Sparkasse zu Hannover | „ | 89,67 | „ „ |
| 16. | „ Kreissparkasse des Landkreises Crefeld | „ | 89,43 | „ „ |
| 17. | „ städtische Sparkasse zu Essen a./Ruhr | „ | 88,33 | „ „ |
| 18. | „ „ „ „ Kiel | „ | 79,51 | „ „ |
| 19. | „ Kreissparkasse des Landkreises Bielefeld | „ | 71,20 | „ „ |
| 20. | „ städtische Sparkasse zu Berlin-Schöneberg | „ | 68,06 | „ „ |
| 21. | „ „ „ „ Charlottenburg | „ | 67,17 | „ „ |
| 22. | „ Sparkasse der Kapital-Versicherungs-Anstalt zu Hannover | „ | 63,78 | „ „ |
| 23. | „ städtische Sparkasse zu Elberfeld | „ | 63,19 | „ „ |
| 24. | „ „ „ „ Königsberg i. Pr. | „ | 61,50 | „ „ |
| 25. | „ „ „ „ Münster i. Westf. | „ | 60,24 | „ „ |
| 26. | „ „ „ „ Halle a./Saale | „ | 60,20 | „ „ |
| 27. | „ Kreissparkasse des Kreises Niederbarnim | „ | 56,60 | „ „ |
| 28. | „ „ „ Landkreises Münster | „ | 55,03 | „ „ |
| 29. | „ „ „ „ Cöln | „ | 53,47 | „ „ |
| 30. | „ städtische Sparkasse zu Osnabrück | „ | 52,62 | „ „ |
| 31. | „ „ „ „ Bochum | „ | 50,54 | „ „ |
| 32. | „ „ „ „ Duisburg | „ | 50,30 | „ „ |
| 33. | „ „ „ „ Gelsenkirchen | „ | 46,31 | „ „ |
| 34. | „ Randower Kreissparkasse | „ | 45,82 | „ „ |
| 35. | „ städtische Sparkasse zu Crefeld | „ | 44,65 | „ „ |
| 36. | „ „ „ „ Mülheim a./Ruhr | „ | 42,73 | „ „ |
| 37. | „ „ „ „ Hagen i. Westf. | „ | 42,16 | „ „ |
| 38. | „ „ „ „ Barmen | „ | 41,54 | „ „ |
| 39. | „ „ „ „ Frankfurt a. M. | „ | 40,75 | „ „ |
| 40. | „ „ „ „ Erfurt | „ | 39,56 | „ „ |
| 41. | „ Kreissparkasse des Landkreises Herford | „ | 37,25 | „ „ |
| 42. | „ städtische Sparkasse zu Witten | „ | 37,15 | „ „ |
| 43. | „ „ „ „ Bonn | „ | 37,12 | „ „ |
| 44. | „ Amtssparkasse zu Bochum | „ | 36,24 | „ „ |
| 45. | „ städtische Sparkasse zu Hamm | „ | 35,49 | „ „ |
| 46. | „ „ „ „ Frankfurt a/O. | „ | 35,37 | „ „ |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 47. | die Spar- u. Leihkasse des Landkreises Celle mit | 34,53 | Mill. *M* |
| 48. | „ Kreissparkasse des Kreises Jüterbog-Luckenwalde . . . . . . . . . . . . . . „ | 34,43 | „ „ |
| 49. | „ ständische Sparkasse der Altmark zu Stendal . . . . . . . . . . . . . . . . . . „ | 34,19 | „ „ |
| 50. | „ städtische Sparkasse zu Solingen . . . . „ | 33,69 | „ „ |
| 51. | „ Kreissparkasse des Saalkreises . . . . . „ | 33,66 | „ „ |
| 52. | „ „ zu Paderborn . . . . . . „ | 33,24 | „ „ |
| 53. | „ „ des Kreises Schweinitz „ | 32,94 | „ „ |
| 54. | „ städtische Sparkasse zu Görlitz . . . . . „ | 32,69 | „ „ |
| 55. | „ „ „ „ Cassel . . . . . „ | 32,24 | „ „ |
| 56. | „ „ „ „ Spandau . . . . „ | 32,22 | „ „ |
| 57. | „ „ „ „ Aachen . . . . . „ | 32,01 | „ „ |
| 58. | „ Amtssparkasse Boele-Hagen zu Hagen i. Westfalen . . . . . . . . . . . . . . . . „ | 31,90 | „ „ |
| 59. | „ städtische Sparkasse zu Neukölln . . . . „ | 31,88 | „ „ |
| 60. | „ Privat-Spar- und Leihkasse zu Rendsburg „ | 31,35 | „ „ |
| 61. | „ städtische Sparkasse zu München Gladbach „ | 30,07 | „ „ |
| | **Summe** | **4 177,67** | **Mill. *M*.** |

In dieser Übersicht findet man 35 Sparkassen der Städte mit mehr als 50 000 Einwohnern; 22 Kassen befinden sich in den Händen kleinerer Städte, im Besitze von Landkreisen und Ämtern und von kommunalständischen Körperschaften; außerdem sind 4 Sparkassen Privatsparkassen, nämlich die Aachener Prämien- und Sparkasse des Aachener Vereins zur Beförderung der Arbeitsamkeit mit 161 Millionen, die Sparkasse der Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Künste in Frankfurt a. M., die Privatsparkasse des Altonaer Unterstützungs-Instituts und die Privat-Spar- und Leihkasse zu Rendsburg. Die Sparkasse der Kapital-Versicherungs-Anstalt zu Hannover ist, seitdem die Stadt Hannover als Garantie-Verband für sie eingetreten ist, nicht mehr als reine Privatsparkasse anzusehen. Zum ersten Male erscheint im Berichtsjahr in der vorstehenden Nachweisung die städtische Sparkasse zu Neukölln mit 31,88 Millionen, die städtische Sparkasse zu Aachen mit 32 Millionen und die städtische Sparkasse zu München Gladbach mit 30 Millionen *M*. Da keine Sparkasse aus der Reihe ausgeschieden ist, hat sich die Zahl der großen Sparkassen um drei vermehrt. Insgesamt stellen die 61 Sparkassen einen Einlagebestand von mehr als 4,17 Milliarden *M* dar. Sie vereinigen demnach mehr als 30 % der Einlagen aller preußischen Sparkassen. Die Gesamtsumme ist gegen das Vorjahr um 237 Millionen *M* gewachsen. Die prozentuale Zunahme ist stärker als bei den gesamten Sparkassen. Die Bedeutung der großen Sparkassen für das Bild der allgemeinen Sparkassen-Statistik wächst demnach von Jahr zu Jahr. Die Zunahme der Einlagen bei den einzelnen großen Sparkassen ist im allgemeinen bei weitem nicht so erheblich gewesen wie im vorigen Jahre. Eine Zunahme von mehr als 10 Millionen *M* hat diesmal nur eine Sparkasse, und zwar die städtische Sparkasse zu Cöln mit 35 Millionen aufzuweisen. In weitem Abstande folgt die städtische Sparkasse zu Kiel mit nicht ganz 10 Millionen und die städtische Sparkasse zu Dortmund mit 9 Millionen. Um mehr als 6 Millionen *M* haben sich die Einlagen außerdem noch in folgenden Sparkassen vermehrt: in der Kreissparkasse des Kreises Teltow um 8 Millionen, in der städtischen Sparkasse zu Hannover und der kommunalständischen Sparkasse zu Wiesbaden um je 7 Millionen und in den städtischen Sparkassen zu Magdeburg, Düsseldorf und Essen a./Ruhr um je 6 Millionen. Da die starke Zunahme sich hiernach vor allem dort zeigt, wo große Kriegs-Industrien vorhanden sind, wird man in der Annahme nicht fehlgehen, daß die Verdienste in den Kriegs-Industrien die Zunahme der Spareinlagen mit beeinflußt haben.

Bei einigen der großen Sparkassen ist in diesem Jahre infolge der Kriegsverhältnisse und der starken Zeichnungen auf die erste Kriegsanleihe sogar ein Rückgang im Einlagebestand zu verzeichnen. So haben die städtischen Sparkassen zu Berlin um 22 Millionen, zu Breslau um 6 Millionen, die Aachener Privatsparkasse um 3 Millionen, die Privatsparkasse zu Frankfurt a. Main um 2 Millionen und die zu Altona um 1 Million abgenommen. Es ist nicht ganz ausgeschlossen, daß die Abnahme bei den drei bedeutendsten Privatsparkassen auch damit zusammen hängt, daß ein Teil der Sparer unbegründeterweise das Vertrauen zur Sicherheit und Zahlungsfähigkeit ihrer bisherigen Kasse nicht nur wie bei den meisten öffentlichen Sparkassen ganz vorübergehend, sondern auf längere Zeit verloren hat.

In Tabelle „g“ auf Seite 45 sind die preußischen Sparkassen für den Staat, die Provinzen und die Regierungsbezirke nach der Höhe ihres Gesamtbestandes an Einlagen im Jahre 1914 geordnet. Hiernach hat im Berichtsjahre Preußen elf Sparkassen mit einem Einlagebestand von je über 100 Millionen; im Jahre 1913 waren es zwölf Sparkassen, die diesen Einlagebetrag überschritten hatten. Inzwischen ist die städtische Sparkasse zu Breslau durch den Rückgang ihrer Einlagen, voraussichtlich aber nur auf ganz kurze Zeit, aus dieser Reihe ausgeschieden. Zwischen 30 und 100 Millionen *M* bewegen sich die Einlagen bei 50 Kassen (im Jahre 1913 46), zwischen 10 und 30 Millionen bei 322 Kassen (im Jahre 1913 309 Kassen), zwischen 3 und 10 Millionen *M* bei 590 Kassen (im Jahre 1913 578 Kassen). Die Sparkassen zwischen 3 und 100 Millionen *M* haben demnach, wie auch in den Vorjahren, an Zahl zugenommen; dagegen ist bei den kleinen Kassen wiederum wie in den früheren Berichtsjahren eine Abnahme der Zahl festzustellen. Die Kassen mit einem Einlagebestand zwischen 1 und 3 Millionen *M* sind von 424 auf 406 und die unter 1 Million *M* Einlage von 396 auf 382 gesunken.

Wenn man von der Annahme ausgeht, daß die Zinsen der Einlagen nicht abgehoben werden, oder, falls sie abgehoben werden, kurze Zeit darauf wieder der Sparkasse zugeführt und dem Einlagebestand zugeschrieben werden, so ergibt sich, daß das Wachstum des Einlagebestandes von Jahr zu Jahr mehr auf der Zuschreibung von Zinsen beruht.

Es betrug:

| in den Provinzen | die Zuschreibung von Zinsen | | | Die Zuschreibung von Zinsen war größer (+) oder kleiner (—) als der Überschuß der Neueinlagen über die Rückzahlungen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1904 Mill. *M* | 1913 Mill. *M* | 1914 Mill. *M* | 1904 Mill. *M* | 1913 Mill. *M* | 1914 Mill. *M* |
| I. Ostpreußen . . | 3,93 | 7,61 | 8,17 | + 1,59 | + 3,46 | + 3.78 |
| II. Westpreußen . | 3,94 | 7,83 | 8,61 | — 3,99 | + 1,93 | + 0,90 |
| III. Stadtkr. Berlin | 8,82 | 10,86 | 13,21 | + 2,23 | + 6,81 | + 50,23[1]) |
| IV. Brandenburg . | 19,13 | 35,97 | 41,03 | — 26,72 | + 14,15 | + 29,28 |
| V. Pommern . . . | 10,13 | 20,15 | 21,53 | — 8,76 | + 14,40 | + 24,89[1]) |
| VI. Posen . . . . . | 4,57 | 9,26 | 9,90 | — 3,27 | + 5,95 | + 7,09 |
| VII. Schlesien . . . | 17,57 | 29,70 | 32,09 | — 9,16 | + 8,68 | + 32,22[1]) |
| VIII. Sachsen . . . . | 21,38 | 33,21 | 34,83 | — 3,19 | + 24,15 | + 29,02 |
| IX. Schlsw.-Holst. | 14,79 | 25,59 | 27,46 | + 6,05 | + 15,07 | + 8,27 |
| X. Hannover . . . | 27,99 | 49,78 | 53,27 | — 4,21 | + 21,29 | + 35,57 |
| XI. Westfalen. . . | 33,85 | 66,77 | 73,69 | — 12,76 | + 2.46 | + 51.31 |
| XII. Hess.-Nassau . | 10,84 | 20,28 | 22,23 | — 4,46 | + 14,90 | + 20,83 |
| XIII. Rheinprovinz . | 39,37 | 88,90 | 94,46 | — 30,92 | + 0,40 | + 60.03 |
| XIV. Hohenz. Lande | 0,59 | 0,78 | 0,88 | — 0,16 | + 0,97[1]) | + 0,34 |
| **Staat . . .** | **216,90** | **406,69** | **441,36** | **— 97,73** | **+ 134,62** | **+ 353,76.** |

Während hiernach im Jahre 1904 nur in Ostpreußen, im Stadtkreise Berlin und in Schleswig-Holstein die Zuschreibung der Zinsen erheblicher war als der Überschuß der Neueinlagen über die Rückzahlungen, überstieg in den Jahren 1913 und 1914 die Zuschreibung diesen Überschuß in allen Landesteilen und zwar meist recht erheblich.

[1]) Hier waren die Rückzahlungen höher als die Neueinlagen.

**Die preußischen Sparkassen nach der Höhe ihres Gesamtbestandes an Einlagen im Jahre 1914.**

| (Tab. g.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Sparkassen überhaupt | Sparkassen mit einem Einlagebestande von | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | über 100 Mill. ℳ | über 30 bis 100 Mill. ℳ | über 10 bis 30 Mill. ℳ | über 3 bis 10 Mill. ℳ | über 1 bis 3 Mill. ℳ | 1 Mill. ℳ und darunter |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| A. **Staat** . . . | 1 761 | 11 | 50 | 322 | 590 | 406 | 382 |
| B. **Provinzen.** | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . | 67 | — | 1 | 2 | 20 | 22 | 22 |
| II. Westpreußen. | 55 | — | — | 9 | 20 | 9 | 17 |
| III. Stadtkr. Berlin | 2 | 1 | — | 1 | — | — | — |
| IV. Brandenburg. | 125 | 1 | 8 | 24 | 47 | 32 | 13 |
| V. Pommern. . . | 93 | 1 | 1 | 20 | 32 | 19 | 20 |
| VI. Posen. . . . . | 96 | — | — | 4 | 28 | 37 | 27 |
| VII. Schlesien . . . | 214 | — | 3 | 27 | 61 | 42 | 81 |
| VIII. Sachsen . . . | 148 | 1 | 5 | 33 | 39 | 42 | 28 |
| IX. Schlw.-Holst. | 223 | 1 | 2 | 13 | 52 | 68 | 87 |
| X. Hannover . . | 183 | — | 4 | 48 | 85 | 32 | 14 |
| XI. Westfalen . . | 215 | 1 | 12 | 64 | 81 | 41 | 16 |
| XII. Hessen-Nassau | 86 | 2 | 2 | 4 | 41 | 25 | 12 |
| XIII. Rheinprovinz. | 253 | 3 | 12 | 72 | 84 | 37 | 45 |
| XIV. Hohenz. Lande | 1 | — | — | 1 | — | — | — |
| C. Regierungsbezirke. | | | | | | | |
| 1. Königsberg . . | 30 | — | 1 | 1 | 6 | 11 | 11 |
| 2. Gumbinnen . . | 15 | — | — | — | 9 | 4 | 2 |
| 3. Allenstein . . . | 22 | — | — | 1 | 5 | 7 | 9 |
| 4. Danzig . . . . . | 18 | — | — | 7 | 5 | 4 | 2 |
| 5. Marienwerder . | 37 | — | — | 2 | 15 | 5 | 15 |
| 6. Stadtkr. Berlin | 2 | 1 | — | 1 | — | — | — |
| 7. Potsdam . . . . | 65 | 1 | 6 | 11 | 21 | 20 | 6 |
| 8. Frankfurt . . . | 60 | — | 2 | 13 | 26 | 12 | 7 |
| 9. Stettin . . . . . | 44 | 1 | 1 | 6 | 18 | 9 | 9 |
| 10. Köslin . . . . . | 34 | — | — | 13 | 9 | 7 | 5 |
| 11. Stralsund. . . . | 15 | — | — | 1 | 5 | 3 | 6 |
| 12. Posen. . . . . . | 68 | — | — | 1 | 19 | 30 | 18 |
| 13. Bromberg . . . | 28 | — | — | 3 | 9 | 7 | 9 |
| 14. Breslau. . . . . | 85 | — | 1 | 8 | 26 | 18 | 32 |
| 15. Liegnitz . . . . | 71 | — | 2 | 9 | 18 | 15 | 27 |
| 16. Oppeln . . . . . | 58 | — | — | 10 | 17 | 9 | 22 |
| 17. Magdeburg. . . | 52 | 1 | 1 | 9 | 14 | 14 | 13 |
| 18. Merseburg . . . | 75 | — | 3 | 17 | 19 | 21 | 15 |
| 19. Erfurt . . . . . | 21 | — | 1 | 7 | 6 | 7 | — |
| 20. Schleswig . . . | 223 | 1 | 2 | 13 | 52 | 68 | 87 |
| 21. Hannover . . . | 30 | — | 2 | 12 | 9 | 7 | — |
| 22. Hildesheim. . . | 39 | — | — | 8 | 19 | 7 | 5 |
| 23. Lüneburg . . . | 31 | — | 1 | 18 | 10 | — | 2 |
| 24. Stade . . . . . . | 41 | — | — | 5 | 25 | 11 | — |
| 25. Osnabrück . . . | 30 | — | 1 | 2 | 16 | 6 | 5 |
| 26. Aurich . . . . . | 12 | — | — | 3 | 6 | 1 | 2 |
| 27. Münster . . . . | 48 | — | 2 | 17 | 21 | 8 | — |
| 28. Minden . . . . . | 42 | — | 3 | 9 | 11 | 16 | 3 |
| 29. Arnsberg . . . . | 125 | 1 | 7 | 38 | 49 | 17 | 13 |
| 30. Cassel . . . . . | 58 | — | 1 | 4 | 32 | 19 | 2 |
| 31. Wiesbaden . . . | 28 | 2 | 1 | — | 9 | 6 | 10 |
| 32. Coblenz . . . . | 25 | — | — | 9 | 11 | 4 | 1 |
| 33. Düsseldorf . . . | 167 | 1 | 9 | 42 | 47 | 26 | 42 |
| 34. Cöln . . . . . . | 30 | 1 | 2 | 7 | 14 | 5 | 1 |
| 35. Trier . . . . . . | 18 | — | — | 12 | 3 | 2 | 1 |
| 36. Aachen . . . . . | 13 | 1 | 1 | 2 | 9 | — | — |
| 37. Sigmaringen . . | 1 | — | — | 1 | — | — | — |

Wie sich die Neueinlagen zu den Rückzahlungen im Jahre 1914 und im Jahre 1904 verhalten haben, zeigen die beiden folgenden Übersichten.

Es betrugen nämlich:

| in den Provinzen | 1914 die Neueinlagen Mill. ℳ | 1914 die Rückzahlungen Mill. ℳ | der Überschuß der Neueinlagen 1914 Mill. ℳ | der Überschuß der Neueinlagen 1913 Mill. ℳ | die Zunahme (+) bezw. Abnahme (—) des Überschusses von 1913 auf 1914 Mill. ℳ | die Zunahme (+) bezw. Abnahme (—) des Überschusses von 1913 auf 1914 Hundertteile |
|---|---|---|---|---|---|---|
| I. Ostpreußen . . | 103,31 | 98,92 | 4,39 | 4,15 | + 0,24 | + 5,86 |
| II. Westpreußen . | 147,30 | 139,59 | 7,71 | 5,90 | + 1,81 | + 30,59 |
| III. Stadtkr. Berlin | 97,70 | 134,72 | —37,02 | 4,05 | —41,07 | —1 012,08 |
| IV. Brandenburg . | 378,36 | 366,61 | 11,75 | 21,82 | —10,07 | — 46,18 |
| V. Pommern . . . | 258,07 | 261,43 | — 3,36 | 5,75 | — 9,11 | — 158,41 |
| VI. Posen . . . . . | 116,81 | 114,00 | 2,81 | 3,31 | — 0,50 | — 15,27 |
| VII. Schlesien . . . | 278,47 | 278,60 | — 0,13 | 21,02 | —21,15 | — 100,60 |
| VIII. Sachsen . . . . | 309,78 | 303,97 | 5,81 | 9,06 | — 3,25 | — 35,86 |
| IX. Schlesw.-Holst. | 242,59 | 223,40 | 19,19 | 10,52 | + 8,67 | + 82,29 |
| X. Hannover . . . | 522,42 | 504,72 | 17,70 | 28,49 | —10,79 | — 37,87 |
| XI. Westfalen . . . | 655,55 | 633,17 | 22,38 | 64,81 | —41,93 | — 65,20 |
| XII. Hess.-Nassau . | 202,23 | 200,83 | 1,40 | 5,38 | — 3,98 | — 73,92 |
| XIII. Rheinprovinz . | 1 150,90 | 1 116,47 | 34,43 | 88,50 | —54,07 | — 61,10 |
| XIV. Hohenz. Lande | 3,85 | 3,31 | 0,54 | —0,19 | + 0,73 | + 183,33 |

und ferner:

| in den Provinzen | 1904 die Neueinlagen Mill. ℳ | 1904 die Rückzahlungen Mill. ℳ | der Überschuß der Neueinlagen 1904 Mill. ℳ | der Überschuß der Neueinlagen 1914 Mill. ℳ | die Zunahme (+) bezw. Abnahme (—) des Überschusses von 1904 auf 1914 Mill. ℳ | die Zunahme (+) bezw. Abnahme (—) des Überschusses von 1904 auf 1914 Hundertteile |
|---|---|---|---|---|---|---|
| I. Ostpreußen . . | 55,56 | 53,22 | 2,34 | 4,39 | + 2,05 | + 87,99 |
| II. Westpreußen . | 58,93 | 51,00 | 7,93 | 7,71 | — 0,22 | — 2,89 |
| III. Stadtkr. Berlin | 64,84 | 58,25 | 6,59 | —37,02 | — 43,61 | —662,26 |
| IV. Brandenburg . | 170,65 | 124,80 | 45,85 | 11,75 | — 34,10 | — 74,38 |
| V. Pommern . . . | 99,27 | 80,38 | 18,89 | — 3,36 | — 22,25 | —117,78 |
| VI. Posen . . . . . | 46,81 | 38,97 | 7,84 | 2,81 | — 5,03 | — 64,17 |
| VII. Schlesien . . . | 152,31 | 125,58 | 26,73 | — 0,13 | — 26,86 | —100,48 |
| VIII. Sachsen . . . . | 186,28 | 161,71 | 24,57 | 5,81 | — 18,76 | — 76,37 |
| IX. Schlesw.-Holst. | 119,65 | 110,91 | 8,74 | 19,19 | + 10,45 | +119,49 |
| X. Hannover . . . | 229,07 | 196,87 | 32,20 | 17,70 | — 14,50 | — 45,03 |
| XI. Westfalen . . . | 252,75 | 206,14 | 46,61 | 22,38 | — 24,23 | — 51,98 |
| XII. Hessen-Nassau | 98,68 | 83,38 | 15,30 | 1,40 | — 13,90 | — 90,83 |
| XIII. Rheinprovinz . | 476,27 | 405,98 | 70,29 | 34,43 | — 35,86 | — 51,02 |
| XIV. Hohenz. Lande | 3,91 | 3,16 | 0,75 | 0,54 | — 0,21 | — 28,18. |

Hiernach haben die Rückzahlungen die Neueinlagen im Stadtkreise Berlin und in den Provinzen Pommern und Schlesien überstiegen. Während in den beiden letztgenannten Landesteilen die stärkeren Rückzahlungen durch die Zuschreibung von Zinsen übertroffen wurden, und so die Sparkassen auch hier noch eine Einlagezunahme zeigen, haben im Stadtkreis Berlin auch die zugeschriebenen Zinsen nicht mehr genügt, um den Überschuß der Rückzahlungen auszugleichen.

Um ein genaues Bild von dem Einfluß des Krieges auf die Rückzahlungen und Neueinlagen sowie von der Zeichnung der Sparkassenkunden auf die Kriegsanleihe zu erhalten, ist eine besondere Nachweisung über die monatlichen Rückzahlungen und Neueinlagen im Staat und in den einzelnen Provinzen vom Juli 1914 bis zum März 1915 aufgestellt worden. Siehe Tabelle „h“ auf Seite 47.

Diese Nachweisung bezieht sich aber nicht auf sämtliche 1 761 Sparkassen der Monarchie, sondern umfaßt, von drei Ausnahmen abgesehen, die Sparkassen, die einen Einlagebestand von mindestens 5 Millionen ℳ aufzuweisen haben. Diese 713 Kassen bilden zwar nur 40 % des Gesamtbestandes, sie vereinigen aber in sich etwas über 85 % der Gesamteinlagen und konnten für ihre Sparer nicht weniger als 95 % der von den Sparkassenkonten überhaupt übernommenen 1. Kriegsanleihe zeichnen; sie gewähren also einen guten Einblick in die besonderen Kriegsverhältnisse der preußischen

Sparkassen. Da man bisher aus verschiedenen Gründen davon abgesehen hatte, die monatlichen Aus- und Eingänge der Sparkassen in die Statistik mit einzubeziehen, ist es leider nicht möglich, einen Vergleich mit der Bewegung der Spareinlagen in den einzelnen Monaten während der Friedensjahre anzustellen. Man muß sich vielmehr damit begnügen, die Gesamtbewegung während der beiden Jahre 1913 und 1914 für die vorgenannten 713 Kassen einander gegenüberzustellen.

Es betrugen

| | im Rechnungsjahre 1913 | | | | im Rechnungsjahre 1914 | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | die Rückzahlungen an die Sparer | die Neueinlagen der Sparer | der Überschuß der Rückzahlungen | der Überschuß der Neueinlagen | die Rückzahlungen an die Sparer | die Neueinlagen der Sparer | der Überschuß der Rückzahlungen | der Überschuß der Neueinlagen |
| | Tausend Mark | | | | | | | |
| **im Staate** | **3 368 224** | **3 586 734** | — | **218 510** | **3 804 612** | **3 853 636** | — | **49 024** |
| in den Provinzen | | | | | | | | |
| Ostpreußen | 63 791 | 65 297 | — | 1 506 | 63 949 | 65 628 | — | 1 679 |
| Westpreuß. | 86 716 | 92 356 | — | 5 640 | 108 174 | 114 833 | — | 6 659 |
| Stkr Berlin | 78 016 | 82 074 | — | 4 058 | 134 716 | 97 705 | 37011 | — |
| Brandenb. | 257 524 | 274 703 | — | 17 179 | 315 526 | 325 669 | — | 10 143 |
| Pommern | 182 061 | 186 577 | — | 4 516 | 216 405 | 211 632 | 4 773 | — |
| Posen . . | 54 754 | 55 218 | — | 464 | 59 973 | 59 646 | 327 | — |
| Schlesien | 201 959 | 215 742 | — | 13 783 | 227 482 | 222 253 | 5 229 | — |
| Sachsen . | 243 742 | 249 796 | — | 6 054 | 267 577 | 271 749 | — | 4 172 |
| Schl.-Holst. | 145 547 | 151 133 | — | 5 586 | 165 268 | 181 362 | — | 16 094 |
| Hannover | 382 463 | 405 164 | — | 22 701 | 445 499 | 457 567 | — | 12 068 |
| Westfalen | 506 948 | 561 979 | — | 55 031 | 576 661 | 593 881 | — | 17 220 |
| Hess.-Nass. | 149 111 | 152 062 | — | 2 951 | 169 585 | 169 441 | 144 | — |
| Rheinpr. | 1 011 999 | 1 091 232 | — | 79 233 | 1 050 488 | 1 078 419 | — | 27 931 |
| Hohenz Lde. | 3 593 | 3 401 | 192 | — | 3 309 | 3 851 | — | 542. |

Aus dieser Übersicht ergibt sich zunächst, daß von 1913 auf 1914 die Gesamtbewegung bei Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse der zweiten Hälfte des Berichtsjahres keine überraschend großen Unterschiede aufweist. Die Bewegung im gesamten Staatsgebiet ist 1914 stärker gewesen als 1913 und hat selbstverständlich einen geringeren Überschuß an Neueinlagen gezeitigt als im Vorjahre. Auch in den einzelnen Provinzen ist die Bewegung in den beiden Jahren nicht allzu verschieden gewesen. Fast überall — ausgenommen ist die Rheinprovinz — zeigen die Neueinlagen 1914 etwas größere Summen als im Jahre vorher. Ebenso waren die Rückzahlungen überall mit Ausnahme der Hohenzollernschen Lande im Berichtsjahre gewachsen. Nur in diesem Landesteil waren außerdem bereits im Rechnungsjahre 1913 die Rückzahlungen größer als die Neueinlagen; in allen übrigen Landesteilen schwankte der Überschuß der Neueinlagen über die Rückzahlungen zwischen noch nicht 1 % in Posen und fast 10 % in Westfalen. Einen prozentual niedrigen Überschuß hatten außer Posen noch Ostpreußen, Pommern, Sachsen und Hessen-Nassau; besonders hohe Überschüsse weisen dagegen neben Westfalen Westpreußen, Brandenburg, Schlesien, Hannover und die Rheinprovinz auf. Während die meisten Landesteile im Jahre 1914 recht erhebliche Rückgänge in dem prozentualen Überschuß der Neueinlagen zeigen oder sogar größere Rückzahlungen als Neueinlagen zu beklagen hatten, hat Schleswig-Holstein eine erhebliche Steigerung des Überschusses der Neueinlagen auf fast 9 % und Ostpreußen und Westpreußen die Behauptung ihrer früheren Sätze, ersteres sogar mit einer geringen Erhöhung, aufzuweisen. In Ostpreußen wird diese Erscheinung wahrscheinlich damit zusammenhängen, daß die Sparer oder die Kommunalverbände zunächst einen Teil der gezahlten ostpreußischen Kriegsbeihilfen in die Sparkassen einzahlten; in Westpreußen und Schleswig-Holstein werden dagegen aller Wahrscheinlichkeit nach die hohen Überschüsse dadurch erklärt, daß die Landwirte für umfangreiche Kriegslieferungen, z. B. an Pferden, namhafte Geldbeträge erhielten, für die zunächst keine unmittelbare Verwendung vorhanden war.

Die beiden Monate Januar-Februar sind, geht man nunmehr zu einer Darstellung der Einlagebewegung in den einzelnen Monaten über, außerordentlich bemerkenswert. In diesen beiden Monaten betrug der Überschuß der Neueinlagen über 292 Millionen *M*, d. h. 74 Millionen *M* mehr als der Gesamtüberschuß des Jahres 1913. Das starke Ein- oder Rückströmen von Einlagegeldern in die Sparkassen während dieser Monate ist in allen Provinzen festzustellen; immerhin ist es im Verhältnis zu der Bewegung im Jahre 1913 in den östlichen und landwirtschaftlichen Provinzen besonders stark. Es betrug in Ostpreußen 8,7 Millionen gegen 1,5, in Westpreußen 7,8 gegen 5,6, in Berlin 14,2 gegen 4,1, in Brandenburg 42,3 gegen 17,2, in Pommern 19,9 gegen 4,5, in Posen 4,0 gegen 0,5, in Schlesien 22,8 gegen 13,8, in Sachsen 24,7 gegen 6,1, in Schleswig-Holstein 12,2 gegen 5,6, in Hannover 29,9 gegen 22,7, in Hessen-Nassau 14,2 gegen 3,0 Millionen. Dagegen waren in Westfalen und im Rheinland die Überschüsse des Januars und Februars 1915 immerhin geringer als der Gesamtüberschuß von 1913. Der Überschuß betrug in Westfalen während der beiden genannten Monate 34,0 gegen 55,0 Millionen, in der Rheinprovinz 58,3 gegen 79,2 Millionen.

Wie stark der Krieg bereits vor seinem Beginn auf die Verhältnisse der Sparkassen eingewirkt hat, beweist der mit Ausnahme von Brandenburg im Juli 1914 in allen Landesteilen in die Erscheinung tretende Überschuß der Rückzahlungen über die Neueinlagen. Daß dieser Rückgang ausschließlich mit der unbegründeten Angst weiter Kreise betreffs der Sicherheit ihrer Spareinlagen, die sie dem Zugriffe des Staates ausgesetzt glaubten, in Zusammenhang steht, ist zweifellos. Mit welchen eigenartigen Gründen der dieser allgemeinen Erscheinung widersprechende Zuwachs der Spareinlagen in Brandenburg zu erklären ist, konnte bisher leider noch nicht festgestellt werden.

Bereits im August hatten sich die meisten Sparer von der Grundlosigkeit ihrer Befürchtungen überzeugt. In neun Provinzen findet man demgemäß in diesem Monat bereits wieder erhebliche Überschüsse der Neueinlagen über die Rückzahlungen; nicht wunderbar ist, daß in Ost- und Westpreußen, das den Russeneinfall im August erlebte oder von ihm bedroht wurde, die rückläufige Bewegung der Neueinlagen noch anhielt. Weniger verständlich ist dagegen, daß im Stadtkreise Berlin, in der Provinz Brandenburg und schließlich auch in den Hohenzollernschen Landen auch jener Monat einen Rückgang der Spareinlagen zeigt. Der Sturm auf die Kassen hat sich hier anscheinend im August noch fortgesetzt und ist nicht, wie in anderen Landesteilen, durch ein Zurückströmen des Geldes gegen Ende des Monats ausgeglichen worden.

Während in Ost- und Westpreußen im folgenden Monat September die Sparkassen einen großen Teil der abgezogenen Gelder zurückerhielten, hielt die rückläufige Bewegung in Berlin und in Brandenburg auch während dieses Monats, wenn auch nicht in gleich starkem Maße, an. Außerdem zeigt einen erheblichen Überschuß der Rückzahlungen über die Neueinlagen Pommern mit 3,9 Millionen und Schleswig-Holstein mit 1,2 Millionen sowie mit einem kleinen Betrage von 0,5 Millionen Schlesien. Diese Erscheinung dürfte mit dem Geldbedürfnis der bäuerlichen Bevölkerung dieser Provinzen zusammenhängen.

Die erste Kriegsanleihe war im Oktober, November und Dezember in ihren einzelnen Raten fällig. Mit den von den Sparern zu leistenden Zahlungen auf diese Anleihe hängt zusammen, daß im Oktober die Rückzahlungen die Neueinlagen um 203 Millionen und im November um 5 Millionen überragen. Im Dezember macht sich der Einfluß der Kriegsanleihe nicht mehr störend geltend. In diesem Monat übertreffen die Neueinlagen die Rückzahlungen bereits wieder um 51 Millionen.

**Gegenüberstellung der Rückzahlungen an die Sparer und der Neueinlagen der Sparer in den Monaten Juli 1914 bis März 1915 bei den Sparkassen mit über fünf Millionen Mark Einlagebestand des Rechnungsjahres 1914*).**

(Tab. h.)

| Staat. — Provinzen. | Im Monat | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Juli 1914 | | | | August 1914 | | | | September 1914 | | | | Oktober 1914 | | | |
| | betrugen die | | betrug der Überschuß | | betrugen die | | betrug der Überschuß | | betrugen die | | betrug der Überschuß | | betrugen die | | betrug der Überschuß | |
| | Rückzahlungen an die Sparer | Neueinlagen der Sparer | der Rückzahlungen | der Neueinlagen | Rückzahlungen an die Sparer | Neueinlagen der Sparer | der Rückzahlungen | der Neueinlagen | Rückzahlungen an die Sparer | Neueinlagen der Sparer | der Rückzahlungen | der Neueinlagen | Rückzahlungen an die Sparer | Neueinlagen der Sparer | der Rückzahlungen | der Neueinlagen |
| | Tausend Mark | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| A. **Staat** . . . | **396 852** | **366 047** | **30 805** | — | **267 588** | **305 013** | — | **37 425** | **253 021** | **268 480** | — | **15 459** | **536 444** | **333 754** | **202 690** | — |
| B. **Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . | 7 506 | 6 755 | 751 | — | 8 694 | 5 368 | 3 326 | — | 2 557 | 4 436 | — | 1 879 | 5 100 | 6 100 | — | 1 000 |
| II. Westpreußen | 12 930 | 10 860 | 2 070 | — | 13 627 | 11 530 | 2 097 | — | 8 279 | 10 515 | — | 2 236 | 14 025 | 12 169 | 1 856 | — |
| III. Stadtkr. Berlin | 10 007 | 9 299 | 708 | — | 11 236 | 5 830 | 5 406 | — | 6 356 | 4 866 | 1 490 | — | 10 791 | 5 922 | 4 869 | — |
| IV. Brandenburg | 30 243 | 34 976 | — | 4 733 | 22 988 | 22 579 | 409 | — | 21 515 | 21 123 | 392 | — | 58 520 | 27 243 | 31 277 | — |
| V. Pommern . . | 22 832 | 21 748 | 1 084 | — | 13 622 | 16 144 | — | 2 522 | 17 293 | 13 373 | 3 920 | — | 25 818 | 18 265 | 7 553 | — |
| VI. Posen . . . . | 5 802 | 5 632 | 170 | — | 5 044 | 5 256 | — | 212 | 3 160 | 3 529 | — | 369 | 7 693 | 5 664 | 2 029 | — |
| VII. Schlesien . . | 26 390 | 24 309 | 2 081 | — | 16 836 | 18 335 | — | 1 499 | 13 567 | 13 025 | 542 | — | 31 296 | 18 539 | 12 757 | — |
| VIII. Sachsen . . . | 28 095 | 26 042 | 2 053 | — | 18 220 | 24 387 | — | 6 167 | 18 598 | 18 888 | — | 290 | 39 775 | 28 750 | 11 025 | — |
| IX. Schlesw.-Hlst. | 15 600 | 15 059 | 541 | — | 10 896 | 15 761 | — | 4 865 | 15 728 | 14 522 | 1 206 | — | 20 446 | 15 089 | 5 357 | — |
| X. Hannover . . | 42 406 | 41 699 | 707 | — | 30 545 | 36 709 | — | 6 164 | 31 032 | 34 092 | — | 3 060 | 64 112 | 51 869 | 12 243 | — |
| XI. Westfalen . . | 55 215 | 52 975 | 2 240 | — | 35 883 | 44 575 | — | 8 692 | 36 404 | 38 144 | — | 1 740 | 85 487 | 48 506 | 36 981 | — |
| XII. Hessen-Nass. | 20 345 | 16 547 | 3 798 | — | 12 668 | 12 994 | — | 326 | 10 985 | 11 530 | — | 545 | 26 370 | 16 279 | 10 091 | — |
| XIII. Rheinprovinz | 119 086 | 99 869 | 19 217 | — | 66 947 | 85 338 | — | 18 391 | 67 380 | 80 159 | — | 12 779 | 146 698 | 79 080 | 67 618 | — |
| XIV. Hohenz. Lande | 395 | 277 | 118 | — | 382 | 207 | 175 | — | 167 | 278 | — | 111 | 313 | 279 | 34 | — |

| Staat. — Provinzen. | Im Monat | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | November 1914 | | | | Dezember 1914 | | | | Januar 1915 | | | | Februar 1915 | | | |
| | betrugen die | | betrug der Überschuß | | betrugen die | | betrug der Überschuß | | betrugen die | | betrug der Überschuß | | betrugen die | | betrug der Überschuß | |
| | Rückzahlungen an die Sparer | Neueinlagen der Sparer | der Rückzahlungen | der Neueinlagen | Rückzahlungen an die Sparer | Neueinlagen der Sparer | der Rückzahlungen | der Neueinlagen | Rückzahlungen an die Sparer | Neueinlagen der Sparer | der Rückzahlungen | der Neueinlagen | Rückzahlungen an die Sparer | Neueinlagen der Sparer | der Rückzahlungen | der Neueinlagen |
| | Tausend Mark | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 |
| A. **Staat** . . . | **247 595** | **242 388** | **5 207** | — | **272 296** | **323 739** | — | **51 443** | **275 971** | **439 864** | — | **163 893** | **215 883** | **344 963** | — | **129 080** |
| B. **Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . | 3 450 | 3 975 | — | 525 | 3 484 | 6 265 | — | 2 781 | 3 375 | 8 351 | — | 4 976 | 3 202 | 6 923 | — | 3 721 |
| II. Westpreußen | 6 282 | 7 444 | — | 1 162 | 7 064 | 9 824 | — | 2 760 | 7 280 | 11 939 | — | 4 659 | 6 419 | 9 608 | — | 3 189 |
| III. Stadtkr. Berlin | 22 983 | 4 834 | 18 149 | — | 4 565 | 6 209 | — | 1 644 | 3 858 | 12 661 | — | 8 803 | 4 324 | 9 739 | — | 5 415 |
| IV. Brandenburg | 19 317 | 18 627 | 690 | — | 15 514 | 24 784 | — | 9 270 | 19 421 | 46 141 | — | 26 720 | 13 926 | 29 511 | — | 15 585 |
| V. Pommern . . | 14 467 | 12 102 | 2 365 | — | 14 144 | 17 196 | — | 3 052 | 14 731 | 25 048 | — | 10 317 | 9 853 | 19 407 | — | 9 554 |
| VI. Posen . . . . | 4 178 | 3 658 | 520 | — | 2 931 | 3 779 | — | 848 | 3 935 | 6 397 | — | 2 462 | 3 057 | 4 583 | — | 1 526 |
| VII. Schlesien . . | 10 870 | 10 682 | 188 | — | 11 062 | 15 671 | — | 4 609 | 11 530 | 24 509 | — | 12 979 | 9 534 | 19 060 | — | 9 526 |
| VIII. Sachsen . . . | 13 372 | 18 831 | — | 5 459 | 16 720 | 23 189 | — | 6 469 | 19 563 | 33 533 | — | 13 970 | 13 836 | 24 521 | — | 10 685 |
| IX. Schlesw.-Hlst. | 10 450 | 13 154 | — | 2 704 | 13 358 | 15 122 | — | 1 764 | 12 480 | 17 962 | — | 5 482 | 8 494 | 15 207 | — | 6 713 |
| X. Hannover . . | 28 344 | 33 979 | — | 5 635 | 38 336 | 43 921 | — | 5 585 | 41 336 | 55 685 | — | 14 349 | 27 996 | 43 572 | — | 15 576 |
| XI. Westfalen . . | 34 507 | 40 505 | — | 5 998 | 62 585 | 64 479 | — | 1 894 | 49 994 | 74 942 | — | 24 948 | 46 653 | 55 717 | — | 9 064 |
| XII. Hessen-Nass. | 8 213 | 10 020 | — | 1 807 | 10 630 | 10 679 | — | 49 | 12 084 | 20 077 | — | 7 993 | 8 715 | 14 924 | — | 6 209 |
| XIII. Rheinprovinz | 70 974 | 64 278 | 6 696 | — | 71 740 | 82 174 | — | 10 434 | 76 158 | 102 273 | — | 26 115 | 59 708 | 91 871 | — | 32 163 |
| XIV. Hohenz. Lande | 188 | 299 | — | 111 | 163 | 447 | — | 284 | 226 | 346 | — | 120 | 166 | 320 | — | 154 |

| Staat. — Provinzen. | Im Monat März 1915: betrugen die Rückzahlungen an die Sparer | Neueinlagen der Sparer | betrug der Überschuß der Rückzahlungen | der Neueinlagen | Betrag der Einlagen am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres | Kriegsanleihen, welche die Sparkassen während der Zeit vom 1. VIII. bis zum 31. XII. 1914 für ihre Sparer gezeichnet hatten: überhaupt | in Hunderteilen von Spalte 38 | In den Monaten Oktober, November und Dezember 1914: betrugen die Rückzahlungen an die Sparer | betrug das Verhältnis der Anleihezeichnungen zu den Rückzahlungen | betrug der Überschuß der Rückzahlungen (—) oder der Neueinlagen (+) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Tausend Mark | | | | | | | 1 000 ℳ | Hundertteile | 1 000 ℳ |
| 1 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 |
| A. **Staat** . . . | **514 211** | **425 035** | **89 176** | — | **11 648 911** | **424 961** | **3,65** | **1 056 335** | **40,23** | — **156 454** |
| B. **Provinzen.** | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . | 7 736 | 6 841 | 895 | — | 150 881 | 1 888 | 1,25 | 12 034 | 15,69 | + 4 306 |
| II. Westpreußen | 20 686 | 13 042 | 7 644 | — | 221 407 | 10 235 | 4,62 | 27 371 | 37,39 | + 2 066 |
| III. Stadtkr. Berlin | 40 948 | 10 724 | 30 224 | — | 372 966 | 20 908 | 5,61 | 38 339 | 54,53 | — 21 374 |
| IV. Brandenburg | 44 616 | 39 540 | 5 076 | — | 1 111 031 | 50 882 | 4,58 | 93 351 | 54,51 | — 22 697 |
| V. Pommern . . | 35 778 | 23 300 | 12 478 | — | 542 515 | 22 574 | 4,16 | 54 429 | 41,47 | — 6 866 |
| VI. Posen . . . . | 6 611 | 6 485 | 126 | — | 147 848 | 7 220 | 4,88 | 14 802 | 48,78 | — 1 701 |
| VII. Schlesien . . | 38 274 | 23 417 | 14 857 | — | 864 540 | 25 672 | 2,97 | 53 228 | 48,23 | — 8 336 |
| VIII. Sachsen . . . | 37 287 | 28 933 | 8 354 | — | 985 744 | 31 556 | 3,20 | 69 867 | 45,17 | + 903 |
| IX. Schlesw.-Hlst. | 21 227 | 18 232 | 2 995 | — | 626 507 | 18 892 | 3,02 | 44 254 | 42,69 | — 889 |
| X. Hannover . . | 64 361 | 56 062 | 8 299 | — | 1 375 472 | 39 586 | 2,88 | 130 792 | 30,27 | — 1 023 |
| XI. Westfalen . . | 73 430 | 68 019 | 5 411 | — | 2 043 344 | 62 707 | 3,07 | 182 579 | 34,35 | — 29 089 |
| XII. Hessen-Nass. | 23 310 | 16 553 | 6 757 | — | 523 122 | 18 157 | 3,47 | 45 213 | 40,16 | — 8 235 |
| XIII. Rheinprovinz | 99 526 | 113 553 | — | 14 027 | 2 659 238 | 114 184 | 4,29 | 289 412 | 39,45 | — 63 880 |
| XIV. Hohenz. Lande | 421 | 334 | — | 87 | 24 296 | 500 | 2,06 | 664 | 75,30 | + 361 |

*) Von drei Sparkassen, die einen Einlagebestand von zusammen 57,84 Millionen ℳ hatten, waren die Angaben nicht zu erlangen.

Diese günstige Entwickelung der Sparkassen im letzten Monat 1914 hängt vermutlich damit zusammen, daß auf der einen Seite die auf die Anleihe gezeichneten Beträge, wie bekannt, meist bereits vor den fälligen Terminen bezahlt wurden, und anderseits mit der günstigeren Entwickelung der Volkswirtschaft, die sich im Januar und Februar fortgesetzt hat und in den bereits besprochenen, günstigen Zahlen dieser Monate Ausdruck findet.

Gemäß dieser volkswirtschaftlichen Entwickelung würde man mit Recht eine weitere Zunahme des Einlagebestandes auf Grund eines Überschusses der Neueinlagen erwarten. Sie wäre auch zweifellos eingetreten, wenn nicht im März die Zeichnung auf die zweite Kriegsanleihe erfolgt wäre, bei der sich die Sparer mit nicht weniger als 1 375 Millionen ℳ beteiligten. Nur auf Grund dieser Beteiligung findet man im Staat ein Überragen der Rückzahlungen über die Neueinlagen in Höhe von 89 Millionen ℳ, das sich mit Ausnahme der Rheinlande auf alle Provinzen der Monarchie verteilt. Die Bedeutung der Kriegsanleihe-Zeichnungen der Sparer auf die Höhe der Rückzahlungen zeigen noch die Spalten 41 bis 43 der Tabelle „h". Sie lehren, daß die Zeichnungen auf die erste Kriegsanleihe 40 % der gesamten Rückzahlungen während der Monate Oktober bis Dezember 1914 betragen.

Die nächste Übersicht faßt die Rückzahlungen und Neueinlagen der 713 Sparkassen in den neun Monaten Juli bis März zur besseren Veranschaulichung noch einmal zusammen.

| | Es betrug die Anzahl der Monate, in denen die Überschüsse der Rückzahlungen die Neueinlagen überstiegen | Es betrug die Anzahl der Monate, in denen die Überschüsse der Neueinlagen die Rückzahlungen überstiegen | Der Überschuß der Rückzahlungen betrug in den in der Vorspalte aufgeführten Monaten (Tausend Mark) | Der Überschuß der Neueinlagen betrug in den in der Vorspalte aufgeführten Monaten (Tausend Mark) | Rückzahlungen über die Neueinlagen war größer um (Tausend Mark) | Neueinlagen über die Rückzahlungen war größer um (Tausend Mark) |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **im Staate . .** | 4 | 5 | **327 878** | **397 300** | — | **69 422** |
| in den Provinzen | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 3 | 6 | 4 972 | 14 882 | — | 9 910 |
| II. Westpreußen | 4 | 5 | 13 667 | 14 006 | — | 339 |
| III. Stkr. Berlin | 6 | 3 | 60 846 | 15 862 | 44 984 | — |
| IV. Brandenburg | 5 | 4 | 37 844 | 56 308 | — | 18 464 |
| V. Pommern . | 5 | 4 | 27 400 | 25 445 | 1 955 | — |
| VI. Posen . . . | 4 | 5 | 2 845 | 5 417 | — | 2 572 |
| VII. Schlesien . | 5 | 4 | 30 425 | 28 613 | 1 812 | — |
| VIII. Sachsen . . | 3 | 6 | 21 432 | 43 040 | — | 21 608 |
| IX. Schlsw.-Holst. | 4 | 5 | 10 099 | 21 528 | — | 11 429 |
| X. Hannover . | 3 | 6 | 21 249 | 50 369 | — | 29 120 |
| XI. Westfalen . | 3 | 6 | 44 632 | 52 336 | — | 7 704 |
| XII. Hess.-Nassau | 3 | 6 | 20 646 | 16 929 | 3 717 | — |
| XIII. Rheinprovinz | 3 | 6 | 93 531 | 113 909 | — | 20 378 |
| XIV. Hohenz. Lde. | 4 | 5 | 414 | 780 | — | 366. |

Hiernach zeigen im Staate die Rückzahlungen in 4 und die Neueinlagen in 5 Monaten höhere Beträge. In jeder Provinz sind es mindestens je 3 Monate, in denen die Rückzahlungen größer als die Neueinlagen waren. Die Zahl dieser Monate steigt für den Stadtkreis Berlin auf 6 und in Brandenburg, Pommern und Schlesien auf 5. Der Stadtkreis Berlin hat während der 9 Monate einen höheren Überschuß der Rückzahlungen als im Rechnungsjahr 1914, und ebenso verhalten sich die Sparkassen der Provinz Hessen-Nassau. Dagegen zeigen Pommern und Schlesien nur einen geringen und Posen überhaupt keinen Überschuß der Rückzahlungen über die Neueinlagen. Man sieht an diesen Beispielen den starken Einfluß der Monate Januar bis März auf die Gestaltung der Sparkassenverhältnisse in diesen Provinzen.

Die gewaltige Zunahme der Spareinlagen erklärt sich auch für das gesamte Staatsgebiet und die einzelnen Provinzen zu einem Teil durch das starke Wachstum der Bevölkerung. Wie wenig aber dieses Wachstum der Bevölkerung das Schwergewicht für die Steigerung der Sparkassenguthaben bildet, geht aus der Berechnung der Kopfquoten der Spareinlagen hervor.

Es kamen nämlich an Einlagen auf den Einwohner:

| | 1884 ℳ | 1894 ℳ | 1904 ℳ | 1914 ℳ | mithin Zunahme in Hundertteilen 1914 gegen 1884 | 1914 gegen 1894 | 1914 gegen 1904 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **im Staate . . .** | **75,19** | **127,85** | **210,59** | **318,90** | **324,13** | **149,43** | **51,43** |
| in den Provinzen | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . . | 14,72 | 38,12 | 68,88 | 119,43 | 711,35 | 213,30 | 73,39 |
| II. Westpreußen . | 20,46 | 47,02 | 93,56 | 158,85 | 676,39 | 237,83 | 69,78 |
| III. Stadtkr. Berlin | 47,03 | 96,97 | 155,64 | 177,86 | 278,18 | 83,42 | 14,28 |
| IV. Brandenburg . | 49,65 | 101,93 | 200,14 | 272,31 | 448,46 | 167,15 | 36,06 |
| V. Pommern . . . | 61,31 | 120,43 | 218,36 | 380,89 | 521,25 | 216,28 | 74,43 |
| VI. Posen . . . . . | 14,12 | 33,77 | 77,83 | 131,31 | 829,96 | 288,84 | 68,71 |
| VII. Schlesien . . . | 41,73 | 77,00 | 136,48 | 194,75 | 366,69 | 152,92 | 42,69 |
| VIII. Sachsen . . . . | 98,29 | 162,03 | 265,00 | 356,96 | 263,17 | 120,30 | 34,70 |
| IX. Schlesw.-Holst. | 232,21 | 337,39 | 381,59 | 517,39 | 122,81 | 53,35 | 35,59 |
| X. Hannover . . . | 143,47 | 228,29 | 342,59 | 515,32 | 259,18 | 125,73 | 50,42 |
| XI. Westfalen . . | 185,44 | 251,18 | 334,55 | 494,82 | 166,84 | 97,00 | 47,91 |
| XII. Hessen-Nassau | 57,86 | 107,59 | 188,66 | 282,46 | 388,18 | 162,58 | 49,72 |
| XIII. Rheinprovinz . | 65,22 | 113,82 | 216,44 | 370,25 | 467,69 | 225,29 | 71,06 |
| XIV. Hohenz. Lande | 82,84 | 185,01 | 320,69 | 331,37 | 300,01 | 79,11 | 3,33. |

Im ganzen Staatsgebiet hat hiernach die Zunahme der Kopfquote innerhalb 30 Jahren 324,13 % betragen. Für die 20 Jahre 1894 bis 1914 war die Steigerung 149,43 und schließlich für die letzten 10 Jahre 51,43 %. Das Verhältnis dieser Prozentzahlen untereinander zeigt aber selbstverständlich nicht ohne weiteres eine Verlangsamung der Zunahme von einem zum andern Jahrzehnt an, da, je größer der in Frage kommende Zeitraum ist, desto verhältnismäßig kleiner die Zahl, von der die Prozentsätze zu berechnen sind, wird. Nimmt z. B. jährlich eine Summe um 7 % zu, so ist nach 10 Jahren die Zunahme gemäß der Rentenrechnung nicht $7 \times 10 = 70$ %, sondern annähernd 100 %. Die Verhältniszahlen für die verschiedenen Zeiträume sind daher nicht unter sich zu vergleichen.

Innerhalb der Provinzen ist während der letzten 30 Jahre die Zunahme am größten in Posen gewesen (830 %), sehr erheblich über den Durchschnitt auch noch in Ostpreußen (711 %), in Westpreußen (676 %) und in Pommern (521 %). Auch während der letzten 20 sowie 10 Jahre zeichnen sich diese Provinzen durch ganz besonders große Zunahmen der Kopfquoten aus; von den westlichen Provinzen reiht sich nur die Rheinprovinz für diese Zeiträume in die Landesteile mit hoher Kopfquotenzunahme ein. Auffallend gering war in der letzten Zeitspanne das Wachstum der Kopfanteile im Stadtkreise Berlin (14,28 %) und in den Hohenzollernschen Landen (3,33 %). Aber auch bei der Vergleichung der Zunahme in den einzelnen Provinzen darf nicht übersehen werden, daß dort, wo verhältnismäßig geringere Sparbeträge vorhanden sind, die prozentuale Zunahme bei gleichem absoluten Wachstum verhältnismäßig rascher erfolgen muß als in den Landesteilen, in denen bereits im Jahre 1884 große Sparguthaben in den Sparkassen angehäuft waren.

Auch der auf ein Sparbuch entfallende Durchschnittsbetrag der Spareinlagen ist merklich gestiegen.

Er betrug:

| | 1884 ℳ | 1894 ℳ | 1904 ℳ | 1914 ℳ | mithin Zunahme in Hundertteilen 1914 gegen 1884 | 1914 gegen 1894 | 1914 gegen 1904 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **im Staate . .** | **537,34** | **612,91** | **760,08** | **913,20** | **69,95** | **48,99** | **20,15** |
| in den Provinzen | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . | 323,18 | 464,47 | 541,44 | 648,83 | 100,76 | 39,69 | 19,83 |
| II. Westpreußen | 418,94 | 512,98 | 605,74 | 747,85 | 78,51 | 45,79 | 23,46 |
| III. Stkr. Berlin . | 255,96 | 335,77 | 404,19 | 475,98 | 85,96 | 41,76 | 17,76 |
| IV. Brandenburg | 322,96 | 409,92 | 563,79 | 662,44 | 105,12 | 61,60 | 17,50 |
| V. Pommern . . | 508,40 | 607,11 | 762,33 | 900,74 | 77,17 | 48,37 | 18,16 |
| VI. Posen . . . . | 376,34 | 450,93 | 652,67 | 864,50 | 129,71 | 91,71 | 32,46 |
| VII. Schlesien. . . | 329,10 | 378,00 | 508,80 | 607,31 | 84,54 | 60,66 | 19,36 |
| VIII. Sachsen . . . | 401,56 | 488,69 | 616,66 | 701,63 | 74,73 | 43,57 | 13,78 |
| IX. Schlsw.-Holst. | 793,02 | 933,98 | 1 058,77 | 1 212,75 | 52,93 | 29,85 | 14,54 |
| X. Hannover . . | 633,64 | 753,06 | 929,72 | 1 066,49 | 68,31 | 41,62 | 14,71 |
| XI. Westfalen . . | 1 124,92 | 1 256,50 | 1 470,69 | 1 566,91 | 39,29 | 24,70 | 6,54 |
| XII. Hessen-Nass. | 454,78 | 523,13 | 646,38 | 766,63 | 68,57 | 46,55 | 18,60 |
| XIII. Rheinprovinz | 644,82 | 752,40 | 966,15 | 1 164,83 | 80,64 | 54,82 | 20,56 |
| XIV. Hohenz. Lde. | 551,82 | 646,66 | 824,96 | 847,12 | 53,51 | 31,00 | 2,69. |

Die Steigerung überragt für die letzten 30 Jahre in Ostpreußen, Brandenburg und Posen 100 % und beträgt mit Ausnahme von Westfalen in keiner Provinz unter 50 %. Während des letzten Jahrzehnts ist der auf ein Sparbuch entfallende Betrag prozentual am stärksten in Posen (32,46 %) und am schwächsten in den Hohenzollernschen Landen (2,69 %) gestiegen. Tatsächlich am höchsten ist der Durchschnittsbetrag eines Sparbuches in Westfalen (1 567 *M*), am geringsten im Stadtkreise Berlin (476 *M*). Diese Erscheinung hängt zum großen Teil damit zusammen, daß bei den Sparkassen in Westfalen fast durchweg sehr hohe Sparbeträge auf ein Sparbuch zugelassen werden, während die Sparkasse der Stadt Berlin bisher die zulässige Höhe eines Sparguthabens sehr eng begrenzt hatte. Hierin will aber die Stadt Berlin für die Zukunft durch eine neue Sparkassen-Satzung eine Änderung eintreten lassen.

Wie jedes Jahr, wird auch diesmal ein Bild von dem Wachstum der Sparkassenbestände seit 1871 gegeben. Es stellen sich auf Millionen *M*

| in den Jahren | der Überschuß der Neueinlagen über die Rückzahlungen | der Zuwachs durch Zuschreibung von Zinsen | der Gesamtzuwachs | in den Jahren | der Überschuß der Neueinlagen über die Rückzahlungen | der Zuwachs durch Zuschreibung von Zinsen | der Gesamtzuwachs |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1871 . . | 59,18 | 14,05 | 73,23 | 1893 . . | 98,89 | 99,67 | 198,56 |
| 1872 . . | 93,50 | 16,67 | 110,17 | 1894 . . | 145,56 | 104,01 | 249,58 |
| 1873 . . | 126,19 | 20,50 | 146,69 | 1895 . . | 233,05 | 112,86 | 345,91 |
| 1874 . . | 125,86 | 24,75 | 150,61 | 1896 . . | 187,97 | 121,35 | 309,32 |
| 1875 . . | 95,41 | 28,81 | 124,22 | 1897 . . | 186,90 | 128,14 | 315,04 |
| 1876 . . | 68,82 | 32,24 | 101,07 | 1898 . . | 182,26 | 136,13 | 318,39 |
| 1877 . . | 37,09 | 35,20 | 72,30 | 1899 . . | 145,47 | 145,60 | 291,07 |
| 1878 . . | 22,19 | 37,86 | 60,06 | 1900 . . | 95,37 | 156,81 | 252,18 |
| 1879 . . | 51,27 | 40,27 | 91,55 | 1901 . . | 313,67 | 175,86 | 489,53 |
| 1880 . . | 72,12 | 43,97 | 116,09 | 1902 . . | 311,94 | 188,51 | 500,45 |
| 1881 . . | 68,66 | 46,51 | 115,17 | 1903 . . | 300,18 | 200,48 | 500,66 |
| 1882 . . | 74,30 | 49,40 | 123,70 | 1904 . . | 314,64 | 216,90 | 531,55 |
| 1883 . . | 95,09 | 54,15 | 149,24 | 1905 . . | 301,47 | 232,74 | 534,21 |
| 1884 . . | 92,07 | 58,33 | 150,40 | 1906 . . | 243,83 | 249,69 | 493,52 |
| 1885 . . | 91,14 | 59,25 | 150,39 | 1907 . . | 67,34 | 264,34 | 331,68 |
| 1886 . . | 128,49 | 67,57 | 196,07 | 1908 . . | 161,96 | 289,31 | 451,27 |
| 1887 . . | 132,03 | 69,30 | 201,32 | 1909 . . | 454,67 | 309,84 | 764,51 |
| 1888 . . | 141,94 | 75,23 | 217,17 | 1910 . . | 443,45 | 331,11 | 774,56 |
| 1889 . . | 135,83 | 77,98 | 213,81 | 1911 . . | 372,96 | 357,19 | 730,15 |
| 1890 . . | 98,29 | 80,85 | 179,14 | 1912 . . | 215,10 | 381,57 | 596,67 |
| 1891 . . | 38,57 | 86,26 | 124,83 | 1913 . . | 272,09 | 406,69 | 678,78 |
| 1892 . . | 52,96 | 92,07 | 145,03 | 1914 . . | 87,61 | 441,36 | 528,97. |

So bedeutend auch der Fortschritt bei den gesamten Sparkassen im Berichtsjahre war, so sind, wie es bei der großen Menge der vorhandenen Sparkassen nicht anders sein kann, doch zahlreiche Kassen vorhanden, bei denen sich der Einlagebestand sogar verringert hat. Die nebenstehende Tabelle „i" gibt eine Übersicht über diese Kassen. Die Zahl der Kassen mit verkleinertem Einlagebestand hat im Jahre 1914 gegenüber dem Jahre 1913 bedeutend zugenommen. Diese Zunahme ist fast ausschließlich auf die großen Beträge zurückzuführen, die einzelne Sparkassen an ihre Sparer zur Zeichnung der ersten Kriegsanleihe auszuzahlen hatten. Demzufolge ist auch die Zunahme besonders stark in Westfalen und in der Rheinprovinz, wo ausnehmend hohe Beträge von den Sparern für die Kriegsanleihe verwandt wurden. Auch in Schlesien, Brandenburg und Sachsen war die Zunahme dieser Sparkassen, wie die Tabelle zeigt, recht beträchtlich. Es hatten in der Rheinprovinz im Jahre 1914 54 Sparkassen gegen 19 im Jahre 1913, in Westfalen 36 Sparkassen gegen 9, in Schlesien 26 gegen 12, in Brandenburg 26 gegen 8 und in Sachsen 18 gegen 9 eine Verminderung ihres Einlagebestandes zu beklagen.

Erfreulicherweise hat die Einrichtung des Kontokorrentverkehrs auch in diesem Berichtsjahre wiederum erhebliche

[Fortsetzung des Textes auf Seite 51.]

## Nachweisung der Sparkassen mit verkleinertem Einlagebestand in den Jahren 1914 und 1913.

| (Tab. i.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Sparkassen überhaupt 1914 | 1913 | mit verkleinertem Einlagebestand 1914 | 1913 | Davon öffentliche Sparkassen 1914 | 1913 | mit verkleinertem Einlagebestand 1914 | 1913 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| A. **Staat** . . . | 1 761 | 1 765 | 285 | 155 | 1 601 | 1 589 | 224 | 114 |
| B. Provinzen. | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . | 67 | 67 | 12 | 7 | 67 | 67 | 12 | 7 |
| II. Westpreußen. | 55 | 54 | 11 | 9 | 54 | 53 | 10 | 9 |
| III. Stadtkr. Berlin | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | — |
| IV. Brandenburg. | 125 | 124 | 26 | 8 | 122 | 121 | 23 | 6 |
| V. Pommern . . | 93 | 92 | 18 | 12 | 93 | 92 | 18 | 12 |
| VI. Posen. . . . . | 96 | 94 | 17 | 16 | 96 | 94 | 17 | 16 |
| VII. Schlesien . . . | 214 | 212 | 26 | 12 | 192 | 189 | 15 | 6 |
| VIII. Sachsen . . . | 148 | 148 | 18 | 9 | 142 | 142 | 17 | 6 |
| IX. Schlw.-Holst. | 223 | 222 | 36 | 33 | 157 | 152 | 23 | 21 |
| X. Hannover. . . | 183 | 183 | 14 | 10 | 176 | 176 | 11 | 7 |
| XI. Westfalen . . | 215 | 217 | 36 | 9 | 209 | 209 | 33 | 8 |
| XII. Hessen-Nassau | 86 | 86 | 15 | 10 | 73 | 73 | 7 | 6 |
| XIII. Rheinprovinz. | 253 | 263 | 54 | 19 | 218 | 219 | 37 | 10 |
| XIV. Hohenz. Lande | 1 | 1 | — | — | 1 | 1 | — | — |
| C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | |
| 1. Königsberg . . | 30 | 30 | 3 | 3 | 30 | 30 | 3 | 3 |
| 2. Gumbinnen . . | 15 | 15 | 5 | 2 | 15 | 15 | 5 | 2 |
| 3. Allenstein . . . | 22 | 22 | 4 | 2 | 22 | 22 | 4 | 2 |
| 4. Danzig . . . . . | 18 | 18 | 1 | 3 | 17 | 17 | — | 3 |
| 5. Marienwerder . | 37 | 36 | 10 | 6 | 37 | 36 | 10 | 6 |
| 6. Stadtkr. Berlin | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | — |
| 7. Potsdam . . . . | 65 | 64 | 12 | 5 | 65 | 64 | 12 | 5 |
| 8. Frankfurt. . . . | 60 | 60 | 14 | 3 | 57 | 57 | 11 | 1 |
| 9. Stettin . . . . . | 44 | 44 | 10 | 2 | 44 | 44 | 10 | 2 |
| 10. Köslin . . . . . | 34 | 34 | 7 | 8 | 34 | 34 | 7 | 8 |
| 11. Stralsund. . . . | 15 | 14 | 1 | 2 | 15 | 14 | 1 | 2 |
| 12. Posen. . . . . . | 68 | 66 | 12 | 10 | 68 | 66 | 12 | 10 |
| 13. Bromberg . . . | 28 | 28 | 5 | 6 | 28 | 28 | 5 | 6 |
| 14. Breslau. . . . . | 85 | 84 | 10 | 5 | 78 | 77 | 5 | 2 |
| 15. Liegnitz . . . . | 71 | 70 | 9 | 2 | 60 | 58 | 5 | — |
| 16. Oppeln . . . . . | 58 | 58 | 7 | 5 | 54 | 54 | 5 | 4 |
| 17. Magdeburg . . . | 52 | 52 | 6 | 4 | 48 | 48 | 6 | 2 |
| 18. Merseburg . . . | 75 | 75 | 11 | 5 | 73 | 73 | 10 | 4 |
| 19. Erfurt . . . . . | 21 | 21 | 1 | — | 21 | 21 | 1 | — |
| 20. Schleswig . . . | 223 | 222 | 36 | 33 | 157 | 152 | 23 | 21 |
| 21. Hannover . . . | 30 | 30 | 2 | — | 30 | 30 | 2 | — |
| 22. Hildesheim. . . | 39 | 39 | 5 | 4 | 36 | 36 | 4 | 3 |
| 23. Lüneburg . . . | 31 | 31 | 2 | 3 | 31 | 31 | 2 | 3 |
| 24. Stade . . . . . | 41 | 41 | — | 1 | 41 | 41 | — | 1 |
| 25. Osnabrück . . . | 30 | 30 | 3 | 2 | 26 | 26 | 1 | — |
| 26. Aurich . . . . . | 12 | 12 | 2 | — | 12 | 12 | 2 | — |
| 27. Münster . . . . | 48 | 48 | 8 | 3 | 48 | 48 | 8 | 3 |
| 28. Minden . . . . . | 42 | 42 | 3 | 3 | 40 | 40 | 2 | 3 |
| 29. Arnsberg . . . . | 125 | 127 | 25 | 3 | 121 | 121 | 23 | 2 |
| 30. Cassel . . . . . | 58 | 58 | 6 | 6 | 58 | 58 | 6 | 6 |
| 31. Wiesbaden . . . | 28 | 28 | 9 | 4 | 15 | 15 | 1 | — |
| 32. Coblenz . . . . | 25 | 25 | 2 | 1 | 25 | 25 | 2 | 1 |
| 33. Düsseldorf . . . | 167 | 176 | 39 | 16 | 133 | 133 | 23 | 7 |
| 34. Cöln . . . . . . | 30 | 31 | 8 | 1 | 30 | 31 | 8 | 1 |
| 35. Trier . . . . . . | 18 | 18 | 2 | — | 18 | 18 | 2 | — |
| 36. Aachen . . . . . | 13 | 13 | 3 | 1 | 12 | 12 | 2 | 1 |
| 37. Sigmaringen . . | 1 | 1 | — | — | 1 | 1 | — | — |

**Zusammenstellung der mit Kontokorrentverkehr-Einrichtung versehenen Sparkassen in den Rechnungsjahren 1909 bis 1914.**

| (Tab. k.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. — Arten der Sparkassen. | Es betrug bei den mit Kontokorrentverkehr-Einrichtung versehenen Sparkassen in den Jahren 1909: die Anzahl | 1909: der Bestand der Kontokorrenteinlagen am Jahresschlusse ℳ | Pf. | 1910: die Anzahl | 1910: der Bestand der Kontokorrenteinlagen am Jahresschlusse ℳ | Pf. | 1911: die Anzahl | 1911: der Bestand der Kontokorrenteinlagen am Jahresschlusse ℳ | Pf. | 1912: die Anzahl | 1912: der Bestand der Kontokorrenteinlagen am Jahresschlusse ℳ | Pf | 1913: die Anzahl | 1913: der Bestand der Kontokorrenteinlagen am Jahresschlusse ℳ | Pf. | 1914: die Anzahl | 1914: der Bestand der Kontokorrenteinlagen am Jahresschlusse ℳ | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | | 4 | 5 | | 6 | 7 | | 8 | 9 | | 10 | 11 | | 12 | 13 | |
| **Die Sparkassen überhaupt.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| A. **Staat** . . . . . | **111** | **11 839 947** | **93** | **151** | **18 145 762** | **59** | **172** | **29 362 110** | **23** | **229** | **52 948 795** | **49** | **295** | **64 787 481** | **80** | **381** | **135 020 101** | **51** |
| B. Provinzen. | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . . . . | 1 | 5 972 | 79 | 3 | 87 558 | 25 | 2 | 193 225 | 49 | 6 | 1 101 319 | 89 | 8 | 1 242 170 | 88 | 10 | 1 996 648 | 27 |
| II. Westpreußen . . . | — | — | — | 1 | 90 947 | 31 | 3 | 153 034 | 72 | 9 | 737 350 | 07 | 10 | 1 082 135 | 41 | 13 | 4 588 171 | 94 |
| III. Stadtkreis Berlin . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| IV. Brandenburg . . . | 4 | 594 141 | 15 | 5 | 658 751 | 37 | 5 | 889 182 | 05 | 10 | 1 703 153 | 41 | 15 | 2 737 431 | 85 | 19 | 4 653 312 | 74 |
| V. Pommern . . . . . . | 1 | 15 665 | 24 | 2 | 107 795 | 55 | 5 | 467 876 | 57 | 7 | 874 211 | 36 | 15 | 1 594 862 | 62 | 20 | 4 493 267 | 39 |
| VI. Posen . . . . . . . . | 4 | 87 229 | 94 | 4 | 88 714 | 26 | 6 | 241 816 | 40 | 10 | 546 269 | 88 | 9 | 628 394 | 80 | 15 | 1 895 599 | 36 |
| VII. Schlesien . . . . . . | 6 | 659 256 | 05 | 8 | 630 481 | 61 | 10 | 708 526 | 07 | 11 | 971 749 | 25 | 15 | 1 494 452 | 15 | 20 | 3 001 461 | 86 |
| VIII. Sachsen . . . . . . | 4 | 89 437 | 77 | 4 | 101 287 | 97 | 2 | 77 012 | 65 | 3 | 309 350 | 00 | 4 | 140 865 | 42 | 4 | 632 009 | 84 |
| IX. Schleswig-Holstein | 47 | 4 917 026 | 79 | 56 | 6 991 752 | 65 | 52 | 6 660 246 | 94 | 56 | 7 978 237 | 61 | 65 | 10 209 970 | 60 | 71 | 15 708 446 | 34 |
| X. Hannover . . . . . | 9 | 370 046 | 69 | 15 | 770 636 | 82 | 14 | 1 390 487 | 27 | 21 | 2 391 798 | 41 | 29 | 3 101 639 | 85 | 47 | 8 543 548 | 48 |
| XI. Westfalen . . . . . | 7 | 202 212 | 64 | 10 | 380 328 | 77 | 16 | 2 076 919 | 55 | 26 | 4 554 881 | 77 | 38 | 7 667 268 | 92 | 59 | 24 893 403 | 33 |
| XII. Hessen-Nassau . . | 19 | 4 128 949 | 22 | 21 | 5 454 616 | 89 | 25 | 9 692 350 | 85 | 24 | 14 357 389 | 24 | 26 | 18 954 445 | 01 | 30 | 26 945 072 | 15 |
| XIII. Rheinprovinz . . . | 9 | 770 009 | 65 | 22 | 2 782 891 | 14 | 32 | 6 811 431 | 67 | 46 | 17 423 084 | 60 | 61 | 15 933 844 | 29 | 73 | 37 669 159 | 81 |
| XIV. Hohenzoll. Lande . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg . . . . . . | 1 | 5 972 | 79 | 1 | 2 431 | 76 | 1 | 12 022 | 97 | 3 | 241 720 | 95 | 4 | 450 500 | 29 | 5 | 996 996 | 69 |
| 2. Gumbinnen . . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 3. Allenstein . . . . . . . | — | — | — | 2 | 85 126 | 49 | 1 | 181 202 | 52 | 3 | 859 598 | 94 | 4 | 791 670 | 59 | 5 | 999 651 | 58 |
| 4. Danzig . . . . . . . . | — | — | — | 1 | 90 947 | 31 | 2 | 127 402 | 30 | 3 | 283 665 | 72 | 4 | 337 337 | 30 | 5 | 3 474 713 | 51 |
| 5. Marienwerder . . . . | — | — | — | — | — | — | 1 | 25 632 | 42 | 6 | 453 684 | 35 | 6 | 744 798 | 11 | 8 | 1 113 458 | 43 |
| 6. Stadtkreis Berlin . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 7. Potsdam . . . . . . . | 1 | 22 935 | 50 | 1 | 18 486 | 80 | 2 | 84 222 | 51 | 4 | 260 423 | 17 | 4 | 392 270 | 62 | 6 | 1 043 768 | 18 |
| 8. Frankfurt . . . . . . . | 3 | 571 205 | 65 | 4 | 640 264 | 57 | 3 | 804 959 | 54 | 6 | 1 442 730 | 24 | 11 | 2 345 161 | 23 | 13 | 3 609 544 | 56 |
| 9. Stettin . . . . . . . | 1 | 15 665 | 24 | 2 | 107 795 | 55 | 2 | 374 606 | 78 | 3 | 599 059 | 90 | 5 | 498 409 | 29 | 7 | 1 044 543 | 98 |
| 10. Köslin . . . . . . . . | — | — | — | — | — | — | 1 | 20 280 | 00 | 2 | 191 976 | 53 | 8 | 880 346 | 34 | 11 | 3 335 729 | 07 |
| 11. Stralsund . . . . . . | — | — | — | — | — | — | 2 | 72 989 | 79 | 2 | 83 174 | 93 | 2 | 216 106 | 99 | 2 | 112 994 | 34 |
| 12. Posen . . . . . . . . . | 2 | 39 771 | 28 | 2 | 34 966 | 85 | 3 | 41 415 | 54 | 4 | 123 725 | 38 | 3 | 140 496 | 87 | 7 | 668 646 | 28 |
| 13. Bromberg . . . . . . | 2 | 47 458 | 66 | 2 | 53 747 | 41 | 3 | 200 400 | 86 | 6 | 422 544 | 50 | 6 | 487 897 | 93 | 8 | 1 226 953 | 08 |
| 14. Breslau . . . . . . . | 2 | 181 548 | 59 | 4 | 203 249 | 58 | 5 | 292 856 | 63 | 6 | 396 530 | 53 | 9 | 593 524 | 60 | 11 | 1 169 530 | 24 |
| 15. Liegnitz . . . . . . . | 4 | 477 707 | 46 | 4 | 427 232 | 03 | 4 | 414 103 | 15 | 4 | 574 066 | 01 | 5 | 898 387 | 28 | 8 | 1 829 829 | 25 |
| 16. Oppeln . . . . . . . | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 566 | 29 | 1 | 1 152 | 71 | 1 | 2 540 | 27 | 1 | 2 102 | 37 |
| 17. Magdeburg . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 14 200 | 00 | — | — | — | 1 | 17 383 | 00 |
| 18. Merseburg . . . . . . | 2 | 1 250 | 00 | 2 | 10 650 | 00 | — | — | — | 1 | 294 150 | 00 | 2 | 80 025 | 00 | 2 | 500 650 | 00 |
| 19. Erfurt . . . . . . . . | 2 | 88 187 | 77 | 2 | 90 637 | 97 | 2 | 77 012 | 65 | 1 | 1 000 | 00 | 2 | 60 840 | 42 | 1 | 113 976 | 84 |
| 20. Schleswig . . . . . . . | 47 | 4 917 026 | 79 | 56 | 6 991 752 | 65 | 52 | 6 660 246 | 94 | 56 | 7 978 237 | 61 | 65 | 10 209 970 | 60 | 71 | 15 708 446 | 34 |
| 21. Hannover . . . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 115 065 | 53 | 5 | 907 834 | 54 |
| 22. Hildesheim . . . . . . | 1 | 2 638 | 40 | 2 | 247 117 | 22 | 2 | 243 214 | 77 | 5 | 236 058 | 84 | 6 | 301 582 | 91 | 6 | 249 885 | 06 |
| 23. Lüneburg . . . . . . . | 3 | 82 486 | 86 | 5 | 74 209 | 18 | 4 | 532 916 | 73 | 6 | 540 415 | 49 | 10 | 508 534 | 67 | 13 | 2 766 193 | 13 |
| 24. Stade . . . . . . . . | 4 | 141 270 | 35 | 6 | 229 131 | 19 | 6 | 415 672 | 91 | 9 | 1 382 120 | 75 | 8 | 1 706 216 | 04 | 16 | 2 513 020 | 78 |
| 25. Osnabrück . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 37 660 | 02 | 4 | 398 811 | 84 |
| 26. Aurich . . . . . . . . | 1 | 143 651 | 08 | 2 | 220 179 | 23 | 2 | 198 682 | 86 | 1 | 233 203 | 33 | 2 | 432 580 | 68 | 3 | 1 707 803 | 13 |
| 27. Münster . . . . . . . . | 6 | 148 339 | 30 | 8 | 290 423 | 07 | 9 | 676 409 | 71 | 16 | 1 727 213 | 62 | 18 | 1 978 244 | 76 | 24 | 6 124 769 | 35 |
| 28. Minden . . . . . . . . | — | — | — | 1 | 85 689 | 93 | 1 | 105 322 | 06 | 1 | 114 722 | 76 | 2 | 242 514 | 95 | 4 | 736 441 | 61 |
| 29. Arnsberg . . . . . . . | 1 | 53 873 | 34 | 1 | 4 215 | 77 | 6 | 1 295 187 | 78 | 9 | 2 712 945 | 39 | 18 | 5 446 509 | 21 | 31 | 18 032 192 | 37 |
| 30. Cassel . . . . . . . . | 15 | 842 926 | 14 | 16 | 1 163 723 | 10 | 19 | 1 159 122 | 79 | 16 | 906 405 | 05 | 18 | 1 033 271 | 31 | 21 | 1 430 512 | 86 |
| 31. Wiesbaden . . . . . . | 4 | 3 286 023 | 08 | 5 | 4 290 893 | 79 | 6 | 8 533 228 | 06 | 8 | 13 450 984 | 19 | 8 | 17 921 173 | 70 | 9 | 25 514 559 | 29 |
| 32. Coblenz . . . . . . . . | 1 | 1 000 | 00 | — | — | — | 2 | 20 530 | 53 | 2 | 227 905 | 42 | 3 | 514 943 | 49 | 5 | 945 622 | 37 |
| 33. Düsseldorf . . . . . . | 2 | 84 874 | 11 | 11 | 1 243 236 | 83 | 15 | 2 454 661 | 26 | 24 | 11 368 376 | 44 | 29 | 8 206 629 | 83 | 38 | 20 240 835 | 39 |
| 34. Cöln . . . . . . . . . | 2 | 494 961 | 59 | 4 | 1 041 476 | 49 | 7 | 2 501 466 | 55 | 10 | 3 984 402 | 22 | 15 | 5 970 505 | 61 | 14 | 12 852 677 | 41 |
| 35. Trier . . . . . . . . . | 2 | 30 877 | 71 | 4 | 401 841 | 87 | 6 | 1 718 690 | 97 | 8 | 1 659 852 | 88 | 10 | 935 803 | 86 | 11 | 1 967 092 | 36 |
| 36. Aachen . . . . . . . . | 2 | 158 296 | 24 | 3 | 96 335 | 95 | 2 | 116 082 | 36 | 2 | 182 547 | 64 | 4 | 305 961 | 50 | 5 | 1 662 932 | 28 |
| 37. Sigmaringen . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **Die Arten der Sparkassen.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Städtische Sparkassen | 43 | 3 365 681 | 17 | 62 | 6 095 546 | 49 | 70 | 10 610 797 | 09 | 93 | 22 856 342 | 28 | 133 | 25 588 898 | 02 | 161 | 66 335 555 | 57 |
| 2. Landgem.- usw. Spark. | 21 | 1 171 947 | 48 | 30 | 2 283 789 | 25 | 34 | 3 506 743 | 98 | 52 | 6 055 071 | 59 | 55 | 6 640 515 | 48 | 72 | 10 501 833 | 03 |
| 3. Kreis- und Amts-Spark. | 34 | 2 597 972 | 63 | 39 | 4 004 956 | 05 | 54 | 6 286 786 | 05 | 71 | 9 215 725 | 49 | 92 | 12 667 175 | 74 | 132 | 28 193 230 | 61 |
| 4. Provinz.-u. ständ. Spark. | 2 | 3 138 968 | 00 | 2 | 3 741 640 | 40 | 2 | 7 641 731 | 93 | 3 | 13 028 661 | 84 | 3 | 17 778 398 | 84 | 3 | 25 645 520 | 36 |
| 5. Vereins-u. Privat-Spark. | 11 | 1 565 378 | 65 | 18 | 2 019 830 | 40 | 12 | 1 316 051 | 18 | 10 | 1 792 994 | 29 | 12 | 2 112 493 | 72 | 13 | 4 343 961 | 94 |
| **Summe** . . . | **111** | **11 839 947** | **93** | **151** | **18 145 762** | **59** | **172** | **29 362 110** | **23** | **229** | **52 948 795** | **49** | **295** | **64 787 481** | **80** | **381** | **135 020 101** | **51** |

Fortschritte gemacht. Die Tabelle „k“, die über die Ausdehnung dieses bankmäßigen Verkehrs Auskunft gibt, befindet sich auf Seite 50. Nach dieser Übersicht ist der Bestand der Kontokorrenteinlagen im letzten Jahre von 65 Millionen auf 135 Millionen *M*, also um mehr als 100 % gestiegen. Besonders stark ist diesmal die Steigerung in der Rheinprovinz und in Westfalen. In dem erstgenannten Landesteil haben die Kontokorrenteinlagen einen Zuwachs von 15,9 auf 37,7 Millionen und in dem zweiten von 7,7 auf 24,9 Millionen *M* aufzuweisen. Bemerkenswert ist auch die Entwickelung in Westpreußen, in dessen Bereich sich trotz der verhältnismäßig geringen Gesamtsumme der Spareinlagen die Kontokorrenteinlagen von 1,1 Millionen auf 4,6 Millionen *M* gehoben haben. Zur Zeit nehmen 381 gegen 295 Kassen im Jahre 1913 an dem Kontokorrentverkehr teil. Mehr als 21 % (17 % im Jahre 1913) haben demnach für ihren Kundenkreis einen Kontokorrentverkehr eröffnet.

## III. Anlegung der Sparkassengelder.

Im Jahre 1913 bezifferten sich die zinsbaren Anlagen der Sparkassen auf 13 601 Millionen *M* und das in den Kassen liegende bare Geld auf 165 Millionen *M*. Die Aktivbestände, abgesehen von einigen wenigen, irrtümlich nicht mitgezählten Beträgen bei anderen Kassen, erreichten damals somit eine Höhe von 13 766 Millionen *M*. Ihnen standen 13 750 Millionen *M* an Spareinlagen und an Beträgen des Reservefonds und Separatfonds gegenüber. Das Vermögen überstieg somit die nachgewiesenen Verbindlichkeiten und Passivposten um rund 16 Millionen *M*. Diese 16 Millionen höherer Anlagewerte werden im allgemeinen dadurch geklärt, daß in verschiedenen Fällen Sparkassen auch in gewöhnlichen Zeiten Lombarddarlehen aufnehmen, um zufällig an sie herantretenden größeren Ausgaben, die in der Rückzahlung von Guthaben oder in dem Erwerb neuer Vermögensobjekte bestehen können, gerecht zu werden.

Im Berichtsjahre beträgt die Gesamtsumme der Anlagen und des baren Geldes 14 708 Millionen *M*, denen an Einlagen und verschiedenen rechnerischen Fonds 14 336 Millionen *M* gegenüberstehen. In diesem Jahre übertreffen also die in der Statistik nachgewiesenen Aktivposten die Passivposten um 372 Millionen *M*. Der erhebliche Überschuß der nachgewiesenen Anlagen ist selbstverständlich nur dadurch möglich, daß die Sparkassen im weiten Umfange Lombarddarlehen aufgenommen haben. Diese Aufnahme war aber nicht, wie man zunächst annehmen möchte, allein durch die bedeutenden Zeichnungen auf die erste Kriegsanleihe — und bei den Kassen, die erst am 31. März oder sogar 30. Juni 1915 ihr Geschäftsjahr schließen, auch auf die zweite Kriegsanleihe — zu erklären, da die Kassen an und für sich infolge des Überschusses der Neueinlagen über die Rückzahlungen auch nach dem 1. Juli 1914 in der Lage waren, einen größeren Teil dieser Anleihen aus ihren eigenen Geldbeständen zu decken. Die Sparkassen haben vielmehr diese Lombarddarlehen auch aufgenommen, weil sie sich verpflichtet fühlten, einen Teil der Anträge auf Gewährung von Hypotheken an Privatpersonen und von Darlehen an Institute und Korporationen zu berücksichtigen, um das Geldbedürfnis dieser Kreise, so weit wie angängig, auch in der Kriegszeit zu befriedigen. Sie konnten das, ohne besondere Schwierigkeiten für sich fürchten zu müssen, tun, weil sie auf Grund des bedeutenden Zuflusses an Einlagen hoffen konnten, in nicht zu langer Frist die Lombarddarlehen einzulösen.

Von den zinsbar angelegten 14 521,47 Millionen *M*, gegen 13 600,63 bezw. 8 136,23 Millionen *M* in den Jahren 1913 und 1904, entfielen:

| auf | 1914 | 1913 | 1904 |
|---|---|---|---|
| | | Millionen *M* | |
| a) städtische Hypotheken . . . . . . | 6 179,30 | 5 907,20 | 2 948,70 |
| b) ländliche „ . . . . . . | 2 374,21 | 2 339,48 | 1 791,68 |
| c) Inhaberpapiere . . . . . . . . . . | 3 481,94 | 2 971,79 | 2 188,97 |
| d) Schuldscheine ohne Bürgschaft . | 18,98 | 16,33 | 14,44 |
| e) „ mit „ . | 194,51 | 191,95 | 149,59 |
| f) Wechsel . . . . . . . . . . . . . | 53,47 | 77,34 | 79,60 |
| g) Faustpfänder (Lombard) . . . . . | 115,42 | 121,44 | 95,36 |
| h) Anlagen bei Gemeinden, öffentl. Instituten und Korporationen . . | 1 922,20 | 1 790,81 | 801,11 |
| i) sonstige Anlagen . . . . . . . . . | 181,44 | 184,29 | 66,78. |

Von je 100 *M* kamen danach auf die Anlagen

| zu | 1914 | 1913 | 1904 | zu | 1914 | 1913 | 1904 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a) . . . . . | 42,55 | 43,43 | 36,24 | f) . . . . | 0,37 | 0,57 | 0,98 |
| b) . . . . . | 16,35 | 17,20 | 22,02 | g) . . . . | 0,79 | 0,89 | 1,17 |
| c) . . . . . | 23,98 | 21,85 | 26,90 | h) . . . . | 13,24 | 13,17 | 9,85 |
| d) . . . . . | 0,13 | 0,12 | 0,18 | i) . . . . | 1,25 | 1,35 | 0,82 |
| e) . . . . . | 1,34 | 1,41 | 1,84 | zus. . . | 100 | 100 | 100. |

Nach dieser Übersicht haben die Sparkassen während des Jahres 1914 neu begeben an städtischen Hypotheken 272 Millionen, an ländlichen Hypotheken 35 Millionen, an Darlehen ohne Bürgschaft 2,5 Millionen, an Darlehen mit Bürgschaft ebenfalls 2,5 Millionen und an Darlehen an Gemeinden, öffentliche Institute und Korporationen 131 Millionen *M*. Da sich der Wechselbestand jedoch zu gleicher Zeit um 24 Millionen und der an Lombarddarlehen um 6 Millionen *M* verringert hat, ist der gewährte Personalkredit an Private um nicht weniger als 25 Millionen *M* zurückgegangen. Da dieser Personalkredit von den Sparkassen nicht hätte gekündigt werden können, wenn nicht die finanzielle Lage der Schuldner die Rückzahlung möglich machte, ist in seiner Beschränkung ebenfalls ein gutes Zeichen für die Finanzkraft der Bevölkerung während des ersten Kriegsjahres zu erblicken.

Für neue Inhaberpapiere haben während des Geschäftsjahres 1914 die Sparkassen 510 Millionen *M* ausgegeben. Hiervon fallen 321 Millionen auf die erste Kriegsanleihe und ungefähr 31 Millionen auf die zweite, sodaß für andere Inhaberpapiere immerhin noch 158 Millionen *M* übrig bleiben; wahrscheinlich sind aber diese fast ausschließlich in dem halben Jahr vor dem Kriege angeschafft worden. Die Zunahme des Bestandes an Inhaberpapieren im Jahre 1914 war danach ganz gewaltig; sie steht nur mit 273 Millionen *M* hinter der Gesamtsumme der in den neun Jahren, von 1904 auf 1913, erworbenen Inhaberpapiere zurück.

Das starke Anwachsen der Inhaberpapiere kommt auch bei der prozentualen Verteilung des gesamten Anlagebestandes auf die einzelnen Anlagearten zum Ausdruck. Der Anteil der Inhaberpapiere an dem Gesamtbestande ist von 21,85 auf 23,98 %, also um mehr als 2 %, gestiegen, während im übrigen bei sämtlichen Anlagearten ein Rückgang oder nur eine ganz unerhebliche Zunahme festzustellen ist. Zum ersten Mal ist vor allem auch ein Rückgang in dem Anteil der städtischen Hypotheken eingetreten; er ist von 43,43 auf 42,55 gesunken.

Im Vergleich zum Jahre 1904 ist allerdings der jetzige Anteil der Inhaberpapiere noch um fast 3 % niedriger und der der städtischen Hypotheken noch um mehr als 6 % höher. Der Vergleich mit 1904 zeigt überdies, daß der Personalkredit, den die Sparkassen einräumen, nicht bloß infolge des Krieges, sondern auch ständig während der letzten 10 Jahre abgenommen hat. Vielleicht ist diese Erscheinung zu bedauern, da die Sparkassen für den nicht gewerblichen Mittelstand bei unverschuldetem Geldbedürfnis fast die einzigen Geldgeber sind, die ihm zu angemessenen Bedingungen finanzielle Hilfe gewähren können.

Die Unterschiede, die in der Anlegung der Sparkassengelder in den verschiedenen Provinzen zu Tage treten, werden durch die Tabelle „l“ auf Seite 52 wiedergegeben. Der starken

## Verteilung der in den Rechnungsjahren 1914 und 1904 angelegten Sparkassengelder in den einzelnen Provinzen des preußischen Staates aufs Hundert.

(Tab. 1.)

| Staat. — Provinzen. | Von je 100 ℳ der zinsbar angelegten Kapitalien entfallen auf: Hypotheken auf städtische Grundstücke: überhaupt | darunter Tilgungshypotheken | Hypotheken auf ländliche Grundstücke: überhaupt | darunter Tilgungshypotheken | Inhaberpapiere | Schuldscheine ohne Bürgschaft | Schuldscheine mit Bürgschaft | Wechsel | Faustpfand | Anlagen bei öffentlichen Instituten und Korporationen | sonstige Anlagen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| **Im Jahre 1914.** | | | | | | | | | | | |
| A. **Staat** | 42,55 | 7,50 | 16,35 | 4,78 | 23,98 | 0,13 | 1,34 | 0,37 | 0,79 | 13,24 | 1,25 |
| B. Provinzen. | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 41,54 | 8,57 | 16,61 | 4,71 | 22,47 | 0,08 | 3,95 | 2,91 | 3,25 | 8,05 | 1.15 |
| II. Westpreußen | 31,94 | 6,49 | 15,98 | 4,98 | 29.68 | 0,64 | 2,17 | 2,68 | 2,29 | 12.78 | 1,35 |
| III. Stadtkreis Berlin | 28,07 | — | — | — | 62,76 | — | — | — | — | 5,94 | 3.23 |
| IV. Brandenburg | 31,37 | 2,11 | 11,76 | 3,43 | 33,35 | 0,08 | 0,18 | 0,07 | 0,27 | 22,34 | 0,59 |
| V. Pommern | 35,69 | 3,38 | 22,35 | 4,94 | 23,38 | 0,27 | 0,58 | 0,70 | 0,66 | 15,67 | 0,70 |
| VI. Posen | 38,47 | 20,60 | 14,45 | 9,92 | 24.67 | 0,76 | 0,67 | 3,84 | 1,93 | 14,04 | 1.16 |
| VII. Schlesien | 37,06 | 2,73 | 12.74 | 3,12 | 33.56 | 0,12 | 0,55 | 0,43 | 0,57 | 14,20 | 0,77 |
| VIII. Sachsen | 32,04 | 2,23 | 21,54 | 2,82 | 27.95 | 0,20 | 0,14 | 0,02 | 0,50 | 17,14 | 0,48 |
| IX. Schleswig-Holstein | 41,77 | 0,60 | 30,26 | 0,13 | 10.08 | 0,02 | 6,22 | 0,21 | 0,78 | 9,33 | 1,33 |
| X. Hannover | 28,40 | 5,02 | 32,96 | 15,00 | 18.93 | 0,38 | 1,33 | 0,11 | 1,14 | 15,65 | 1,09 |
| XI. Westfalen | 58,05 | 11,24 | 14,46 | 2,23 | 15,35 | 0,03 | 1,02 | 0,01 | 0,51 | 9.71 | 0,87 |
| XII. Hessen-Nassau | 41,71 | 17,42 | 17,38 | 13,65 | 22,60 | 0,05 | 2,94 | 0,21 | 1,84 | 10,82 | 2.43 |
| XIII. Rheinprovinz | 54,88 | 12,63 | 6.29 | 2,38 | 23.53 | 0,01 | 1,10 | 0,30 | 0,69 | 11,29 | 1,90 |
| XIV. Hohenzollernsche Lande | 8,61 | 8,47 | 40.42 | 39,87 | 26,31 | — | 2,87 | 0,01 | 0,74 | 12,35 | 8,18 |
| **Im Jahre 1904.** | | | | | | | | | | | |
| A. **Staat** | 36,24 | 4,40 | 22,02 | 4,40 | 26,90 | 0,18 | 1,84 | 0,98 | 1,17 | 9,85 | 0,82 |
| B. Provinzen. | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 42,37 | 4,72 | 15.65 | 2,21 | 25,38 | 0,02 | 3,45 | 4,49 | 2,99 | 4,15 | 1,51 |
| II. Westpreußen | 25,09 | 4,45 | 17,68 | 3,59 | 28,73 | 0,06 | 1,34 | 5,70 | 11,31 | 10,00 | 0,09 |
| III. Stadtkreis Berlin | 16,53 | 0,03 | — | — | 75,82 | — | — | 3,50 | — | 0,14 | 4,01 |
| IV. Brandenburg | 27,92 | 0,94 | 14,30 | 2,90 | 41.00 | 0,08 | 0,34 | 0,20 | 0,36 | 14,76 | 1,05 |
| V. Pommern | 33,64 | 1,93 | 24,46 | 4,56 | 28,27 | 0,36 | 1,32 | 1,86 | 1,01 | 8,76 | 0,32 |
| VI. Posen | 35,68 | 13,90 | 19,36 | 9,43 | 25.11 | 0,33 | 0,50 | 5,59 | 2,19 | 10,19 | 1,04 |
| VII. Schlesien | 30,90 | 1,10 | 16,31 | 2,69 | 37,15 | 0,12 | 0,48 | 0,95 | 0,78 | 12,76 | 0,51 |
| VIII. Sachsen | 28,35 | 1,11 | 27,90 | 2,27 | 30,22 | 0,64 | 0,29 | 0,04 | 0,47 | 11,86 | 0,23 |
| IX. Schleswig-Holstein | 38,39 | 0,29 | 36,53 | 0,22 | 7.38 | 0,14 | 7,77 | 1,20 | 1,24 | 7,06 | 0.28 |
| X. Hannover | 28,19 | 3,48 | 34,96 | 9,72 | 20,64 | 0,40 | 1,68 | 0,25 | 2,05 | 10,88 | 0,94 |
| XI. Westfalen | 46,94 | 8,66 | 28,45 | 3,92 | 11,41 | 0,01 | 1,74 | 0,03 | 0,60 | 10,13 | 0,70 |
| XII. Hessen-Nassau | 42,38 | 16,12 | 17,54 | 12,10 | 25,66 | 0,003 | 4,59 | 1,44 | 1,61 | 6,49 | 0.30 |
| XIII. Rheinprovinz | 47,36 | 5,50 | 11,81 | 3,73 | 27,41 | 0,06 | 1,74 | 0,82 | 0,85 | 9,09 | 0,86 |
| XIV. Hohenzollernsche Lande | 5,64 | 5,60 | 51,69 | 50,65 | 23,90 | — | 3,05 | 0,09 | 0,60 | 8,87 | 6,16 |

Volksvermehrung entsprechend, die noch immer neue Wohngebäude erfordert, ist der Anteil der städtischen Hypotheken an den Gesamtanlagen in Westfalen und dem Rheinlande am höchsten. Neben Ostpreußen (mehr als 10 %) ist der Personalkredit auf Schuldscheine, Wechsel und Faustpfänder noch von Bedeutung in Westpreußen, wo sein Anteil 7,78 %, in Posen, wo er mehr als 7 % und schließlich in Hessen-Nassau, wo er 5 % ausmacht.

Von Interesse ist auch die verschiedene Verwendung der Einlagen bei den Arten der Sparkassen.

Von je 100 ℳ Anlagen kamen in den Jahren 1914, 1913, 1912 und 1904 bei den

| auf | städtischen[1] Sparkassen 1914 | 1913 | 1912 | 1904 | Landgemeinde- usw. Sparkassen 1914 | 1913 | 1912 | 1904 | Kreis- und Amts-Sparkassen 1914 | 1913 | 1912 | 1904 | Provinzial- und ständischen Sparkassen 1914 | 1913 | 1912 | 1904 | Vereins- und Privat-Sparkassen 1914 | 1913 | 1912 | 1904 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a) städtische Hypotheken | 50,38 | 51,27 | 50,86 | 43,50 | 44,82 | 46,11 | 39,81 | 33,41 | 31,26 | 32,09 | 30,27 | 25,89 | 34,97 | 36,65 | 35,89 | 31,68 | 38,54 | 38,47 | 38,21 | 33,46 |
| b) ländliche „ | 8,90 | 9,40 | 10,24 | 13,52 | 27,27 | 28,52 | 35,70 | 42,58 | 25,87 | 27,31 | 29,83 | 33,82 | 14,27 | 14,85 | 15,38 | 17,62 | 15,59 | 15,65 | 16,41 | 16.80 |
| c) Inhaberpapiere | 25,68 | 23,71 | 23,88 | 30,22 | 15,66 | 13,23 | 12,39 | 11,19 | 21,79 | 19,62 | 19,63 | 22,95 | 32,53 | 31,47 | 31,10 | 36,56 | 27,49 | 23,80 | 24,40 | 28,51 |
| d) Schuldscheine ohne Bürgschaft | 0,06 | 0,06 | 0,06 | 0,09 | 0,31 | 0,27 | 0,28 | 0,30 | 0,22 | 0,20 | 0,25 | 0,33 | — | — | — | — | 0,08 | 0,10 | 0,08 | 0,13 |
| e) „ mit „ | 0,96 | 0,98 | 0,99 | 1,18 | 3,28 | 3,37 | 3,54 | 5,13 | 1,39 | 1,50 | 1,53 | 2,10 | 1,81 | 1,91 | 1,92 | 2,35 | 1,96 | 2,20 | 2,10 | 2,54 |
| f) Wechsel | 0,30 | 0,41 | 0,43 | 0,81 | 0,04 | 0,05 | 0,03 | 0,05 | 0,40 | 0,46 | 0,46 | 0,79 | 0,24 | 0,30 | 0,30 | 0,59 | 1,44 | 3,93 | 4,35 | 4,22 |
| g) Faustpfänder (Lombard) | 0,61 | 0,70 | 0,74 | 0,83 | 0,50 | 0,51 | 0,48 | 0,79 | 0,74 | 0,71 | 0,69 | 0,91 | 2,70 | 2,68 | 2,40 | 2,85 | 2,43 | 3,52 | 2,60 | 4,50 |
| h) Anlagen bei Gemeinden, öffentl. Instituten und Korporationen | 12,10 | 12,18 | 12,03 | 9,30 | 7,20 | 6,98 | 6,78 | 6,04 | 17.23 | 17,19 | 16,53 | 12,65 | 11,72 | 11,29 | 12,46 | 7,87 | 7,33 | 6,58 | 6,29 | 5,25 |
| i) sonstige Anlagen | 1,01 | 1,30 | 0,77 | 0,55 | 0,92 | 0,97 | 1,00 | 0,51 | 1,10 | 0,93 | 0,81 | 0,56 | 1,76 | 0,68 | 0,56 | 0,48 | 5,15 | 5,75 | 5,58 | 4,59. |

[1]) einschließlich der Sparkasse der „Kapital-Versicherungs-Anstalt“ in Hannover, für welche die Stadt Hannover die Garantie übernommen hat.

Da die auf Wohngrundstücke gegebenen Hypotheken wirtschaftlich als städtische Hypotheken angesehen werden, ist sowohl bei den städtischen als bei den Landgemeindesparkassen der Anlageanteil der städtischen Hypotheken außerordentlich groß. Von den Sparkassen sind auch in allererster Linie die der engeren Kommunalverbände berufen, die Befriedigung des Wohnungsbedürfnisses durch Hergabe von Hypotheken zu unterstützen. Das ständige Steigen des Anteils der Anlagen bei Gemeinden, öffentlichen Instituten und Korporationen bei den gesamten Sparkassen dürfte in den meisten Fällen ein Zeichen für das wachsende Kapitalbedürfnis der eigenen Garantieverbände sein, die gern auf die bequeme Geldquelle ihrer Sparkasse zurückgreifen. Im Gegensatz hierzu erklären sich die hohen Werte der gleichen Anlagen bei den Kreis- und Amts- sowie in noch höherem Maße bei den Provinzial- und ständischen Sparkassen zum Teil aus den Darlehen, die sie den kleineren Kommunalverbänden oder Köperschaften angehörenden Gemeinden gegeben haben. Die Vereins- und Privat-Sparkassen zeigen im Laufe der Jahre eine so geringe Verschiebung in den Anteilen der einzelnen Anlagearten, weil die Zunahme ihrer Einlagen verhältnismäßig gering ist und sie daher nur in beschränktem Maße neues Geld ausleihen können. Bemerkenswert ist, daß sie neben den provinzialen und ständischen Sparkassen noch am meisten Interesse dem Personalkredit zuwenden.

Im allgemeinen kann es nicht auffallen, daß die ländlichen Hypotheken in ihrem Anteil ständig zurückgehen. Werden doch hier nur selten neue beleihbare Werte geschaffen. Die für ländliche Hypotheken neu ausgegebenen Gelder dienen daher zu einem größeren Teil auch der Ablösung der von privater Seite gegebenen erststelligen Hypothekendarlehen. In einzelnen Fällen wird auch eine ländliche Hypothek in ihrem Betrage erhöht, weil sich inzwischen der Wert des Grundstücks wesentlich gehoben hat. Daß aber der Rückgang im Anteil der ländlichen Hypotheken noch einen anderen Grund haben kann, zeigt die folgende Zusammenstellung.

Es betrug nach der Tabelle „m“ auf Seite 54 und 55 über die Anlegung von Sparkassengeldern in Hypotheken die Verzinsung

| | zu 3 v. H. und weniger | zwischen 3 und 4 v. H. | zu 4 v. H. | zwischen 4 und 5 v. H. | zu 5 v. H. | über 5 v. H. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | bei den städtischen: | | | |
| 1914 . . | 4,25 | 72,07 | 879,02 | 5 117,18 | 101,79 | 4,99 Mill. ℳ, |
| oder . . | 0,07 | 1,17 | 14,23 | 82,81 | 1,65 | 0,08 v. H., |
| 1913 . . | 4,34 | 80,83 | 1 109,77 | 4 621,66 | 89,03 | 1,56 Mill. ℳ, |
| oder . . | 0,07 | 1,37 | 18,79 | 78,24 | 1,51 | 0,03 v. H., |
| 1912 . . | 4,40 | 86,49 | 1 413,62 | 3 902,03 | 36,44 | 1,77 Mill. ℳ, |
| oder . . | 0,08 | 1,59 | 25,96 | 71,67 | 0,67 | 0,03 v. H., |
| 1911 . . | 3,98 | 97,70 | 1 437,05 | 3 364,11 | 69,91 | 0,40 Mill. ℳ, |
| oder . . | 0,08 | 1,96 | 28,90 | 67,65 | 1,41 | 0,01 v. H, |
| 1910 . . | 4,84 | 107,73 | 1 404,48 | 3 038,21 | 30,89 | 0,64 Mill. ℳ, |
| oder . . | 0,11 | 2,35 | 30,62 | 66,24 | 0,67 | 0,01 v. H, |
| 1909 . . | 4,00 | 116,84 | 1 227,86 | 2 837,07 | 36,87 | 1,06 Mill. ℳ, |
| oder . . | 0,09 | 2,77 | 29,07 | 67,17 | 0,87 | 0,03 v. H., |
| 1908 . . | 3,89 | 135,18 | 1 142,39 | 2 571,03 | 59,58 | 1,78 Mill. ℳ, |
| oder . . | 0,10 | 3,45 | 29,19 | 65,69 | 1,52 | 0,05 v. H., |
| | | | bei den ländlichen: | | | |
| 1914 . . | 1,69 | 113,72 | 585,92 | 1 621,92 | 49,53 | 1,44 Mill. ℳ, |
| oder . . | 0,07 | 4,79 | 24,68 | 68,81 | 2,09 | 0,06 v. H., |
| 1913 . . | 1,60 | 119,22 | 775,69 | 1 398,09 | 43,42 | 1,45 Mill. ℳ, |
| oder . . | 0,07 | 5,10 | 33,16 | 59,76 | 1,86 | 0,06 v. H., |
| 1912 . . | 1,79 | 160,94 | 999,62 | 1 263,56 | 37,13 | 0,91 Mill. ℳ, |
| oder . . | 0,07 | 6,53 | 40,57 | 51,28 | 1,51 | 0,04 v. H., |
| 1911 . . | 1,41 | 168,93 | 1 007,07 | 1 237,68 | 31,46 | 0,16 Mill. ℳ, |
| oder . . | 0,06 | 6,90 | 41,16 | 50,59 | 1,29 | 0,01 v. H., |
| 1910 . . | 1,45 | 157,49 | 962,88 | 1 151,86 | 29,61 | 0,06 Mill. ℳ, |
| oder . . | 0,06 | 6,84 | 41,80 | 50,01 | 1,29 | 0,003 v. H., |
| 1909 . . | 1,94 | 160,30 | 772,54 | 1 212,16 | 29,44 | 0,08 Mill. ℳ, |
| oder . . | 0,09 | 7,37 | 35,50 | 55,69 | 1,35 | 0,003 v. H., |
| 1908 . . | 1,75 | 183,05 | 701,89 | 1 157,82 | 31,08 | 0,34 Mill. ℳ, |
| oder . . | 0,08 | 8,82 | 33,81 | 55,77 | 1,50 | 0,02 v. H. . |

Diese Zusammenstellung zeigt, daß die städtischen Hypotheken im allgemeinen wesentlich höhere Zinsen abwerfen als die ländlichen. Zu 4 vom Hundert waren bei den städtischen Hypotheken nur 14,23, zu über 4 bis unter 5 vom Hundert aber 82,81 % der städtischen Hypotheken untergebracht; dagegen waren bei den ländlichen zu dem ersten Zinssatz 24,68 und zu dem zweiten 68,31 % der Hypotheken begeben. Wie stark der Zinssatz während der beiden letzten Jahre angezogen hat, sieht man aus dem Steigen der zu den höheren Zinssätzen untergebrachten Hypotheken. Besonders bemerkbar macht sich dies bei den Beleihungen der ländlichen Grundstücke. Hier ist der Anteil der zu 4 vom Hundert ausgegebenen Hypotheken von 1912 auf 1914 von 40,57 auf 24,68 % gesunken, während in der gleichen Zeit der Anteil der nächst höheren Verzinsungsklasse von 51,28 auf 68,31 % gestiegen ist. Ein genaueres Bild über die Anlegung von Sparkassengeldern in Hypotheken unter Berücksichtigung der Zinsverhältnisse für den Staat, die Provinzen und die Regierungsbezirke gibt die bereits zuvor erwähnte Tabelle „m“.

Die Anlage in Inhaberpapieren ist in allen Landesteilen verhältnismäßig gering. Besonders niedrig ist der Anteil der Effekten an dem gesamten Anlagebestande auch jetzt noch in den Provinzen Schleswig-Holstein mit 10,08 % und Westfalen mit 15,35 %. In allen übrigen Landesteilen, mit Ausnahme von Berlin, bewegt sich der Anteil zwischen 18,93 (Hannover) und 33,56 % (Schlesien). In Berlin bezifferte sich die Prozentzahl auf 62,76. Der hier vorhandene hohe Bestand an Inhaberpapieren ist vornehmlich durch die geringe Anlage der Sparkasseneinlagen in städtischen Hypotheken und noch mehr in Darlehen bei öffentlichen Instituten und Korporationen zu erklären. In der Reichshauptstadt ist in noch größerem Umfange als in den übrigen Provinzen durch die Hypothekenbanken und die Versicherungs-Gesellschaften für eine Befriedigung des mündelsicheren Hypothekenkredits gesorgt. Auch ist bei der Höhe der städtischen Beleihungsobjekte in den meisten Fällen die Grenze, die der Sparkasse für die Begebung von Hypotheken gezogen ist, zu niedrig, als daß die Privaten mit Erfolg aus der Beleihung ihrer Grundstücke von der Sparkasse Nutzen ziehen könnten. Die Anlage bei öffentlichen Instituten und Korporationen beträgt im Stadtkreis Berlin nur 5,94 %. Die Geringfügigkeit dieser Summe erklärt sich daraus, daß die Sparkasse nicht unmittelbar ihrem Garantieverbande Darlehen bewilligt hat, sondern, daß sie von der Stadt Berlin ausgegebene Inhaberpapiere angekauft hat, die nicht unter Anlagen bei Korporationen, sondern unter Inhaberpapieren nachgewiesen werden.

Von besonderem Interesse ist die Beteiligung der Sparkassen an der ersten Kriegsanleihe in den einzelnen Regierungsbezirken, worüber die Übersicht hierzu auf Seite 56 (links) Auskunft gibt.

Für eigene Rechnung haben danach die öffentlichen Sparkassen 2,5 % ihres Einlagebestandes in der ersten Kriegsanleihe angelegt. Am stärksten ist die prozentuale Beteiligung im Stadtkreise Berlin mit 5,5 %. Über 4 % weisen außerdem nur noch die Regierungsbezirke Cöln mit 4,4 % und Aachen mit 4,3 % auf. Außerordentlich niedrige prozentuale Beteiligungsziffern zeigt der von den Russen überflutete Regierungsbezirk Gumbinnen mit 0,04, der ebenfalls heimgesuchte Regierungsbezirk Allenstein mit 0,7, ferner Stralsund mit 0,5 und schließlich Sigmaringen mit 0,8.

Rechnet man die Beteiligung der Sparkassen selbst und ihrer Sparer zusammen und setzt man diese Summe in ein Ver-

[Fortsetzung des Textes auf Seite 56.]

## Anlegung von Sparkassengeldern in Hypotheken auf städtische bezw. ländliche Grundstücke

| (Tab. m.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. — Arten der Sparkassen. | Zinsbar angelegtes Vermögen der Sparkassen überhaupt | | Von dem Vermögen | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | in Hypotheken | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | davon auf | | | | | | städtischen | | | |
| | | | überhaupt | | in Hundertteilen von Spalte 2 | städtische Grundstücke | | in Hundertteilen von Spalte 2 | ländliche Grundstücke | | in Hundertteilen von Spalte 2 | 3 % und darunter | | zwischen 3 und 4 % | |
| | M | Pf. | M | Pf. | | M | Pf. | | M | Pf. | | M | Pf. | M | Pf. |
| 1 | 2 | | 3 | | 4 | 5 | | 6 | 7 | | 8 | 9 | | 10 | |
| **A. Staat** | **14 521 467 983** | **70** | **8 553 512 431** | **61** | **58,90** | **6 179 300 579** | **63** | **42,55** | **2 374 211 851** | **98** | **16,35** | **4 247 722** | **20** | **72 069 281** | **80** |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 268 756 971 | 56 | 156 265 437 | 16 | 58,14 | 111 632 899 | 55 | 41,54 | 44 632 537 | 61 | 16,61 | — | — | 1 394 665 | 49 |
| II. Westpreußen | 296 052 984 | 36 | 141 875 775 | 59 | 47,92 | 94 564 974 | 44 | 31,94 | 47 310 801 | 15 | 15,98 | — | — | 283 464 | 05 |
| III. Stadtkreis Berlin | 390 045 740 | 57 | 109 492 970 | 00 | 28,07 | 109 492 970 | 00 | 28,07 | — | — | — | — | — | 757 000 | 00 |
| IV. Brandenburg | 1 365 244 315 | 47 | 588 703 206 | 78 | 43,12 | 428 217 515 | 70 | 31,37 | 160 485 691 | 08 | 11,76 | 263 993 | 55 | 39 100 685 | 14 |
| V. Pommern | 712 968 361 | 02 | 413 801 671 | 03 | 58,04 | 254 483 955 | 46 | 35,69 | 159 317 715 | 57 | 22,35 | 50 000 | 00 | 709 964 | 68 |
| VI. Posen | 306 043 928 | 45 | 161 944 528 | 70 | 52,92 | 117 724 476 | 79 | 38,47 | 44 220 051 | 91 | 14,45 | 63 000 | 00 | 313 478 | 84 |
| VII. Schlesien | 1 141 834 342 | 12 | 568 624 302 | 30 | 49,80 | 423 126 804 | 90 | 37,06 | 145 497 497 | 40 | 12,74 | 1 284 770 | 00 | 6 643 867 | 99 |
| VIII. Sachsen | 1 216 343 700 | 02 | 651 696 609 | 03 | 53,58 | 389 669 661 | 48 | 32,04 | 262 026 947 | 55 | 21,54 | 57 394 | 00 | 2 578 377 | 58 |
| IX. Schleswig-Holstein | 944 908 316 | 24 | 680 687 439 | 45 | 72,01 | 394 721 387 | 37 | 41,77 | 285 966 052 | 08 | 30,26 | 242 985 | 93 | 408 881 | 13 |
| X. Hannover | 1 666 537 127 | 98 | 1 022 608 742 | 34 | 61,36 | 473 349 581 | 82 | 28,40 | 549 259 160 | 52 | 32,96 | 3 575 | 95 | 11 468 323 | 32 |
| XI. Westfalen | 2 425 834 426 | 80 | 1 758 965 609 | 55 | 72,51 | 1 408 295 633 | 00 | 58,05 | 350 669 976 | 55 | 14,46 | 1 194 090 | 73 | 980 775 | 43 |
| XII. Hessen-Nassau | 708 303 452 | 46 | 418 567 511 | 73 | 59,09 | 295 452 026 | 68 | 41,71 | 123 115 485 | 05 | 17,38 | — | — | 2 316 862 | 21 |
| XIII. Rheinprovinz | 3 054 833 724 | 00 | 1 868 627 516 | 31 | 61,17 | 1 676 522 752 | 87 | 54,88 | 192 104 763 | 44 | 6,29 | 1 087 912 | 04 | 5 112 935 | 94 |
| XIV. Hohenzoll. Lande | 23 760 592 | 65 | 11 651 111 | 64 | 49,01 | 2 045 939 | 57 | 8,61 | 9 605 172 | 07 | 40,42 | — | — | — | — |
| C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | 151 623 741 | 28 | 81 975 312 | 22 | 54,06 | 60 976 684 | 93 | 40,22 | 20 998 627 | 29 | 13,85 | — | — | 1 217 650 | 00 |
| 2. Gumbinnen | 58 083 225 | 14 | 37 425 011 | 91 | 64,43 | 24 037 032 | 80 | 41,38 | 13 387 979 | 11 | 23,05 | — | — | 101 400 | 00 |
| 3. Allenstein | 59 050 005 | 14 | 36 865 113 | 03 | 62,43 | 26 619 181 | 82 | 45,08 | 10 245 931 | 21 | 17,35 | — | — | 75 615 | 49 |
| 4. Danzig | 144 256 181 | 55 | 56 597 646 | 58 | 39,23 | 35 883 447 | 46 | 24,87 | 20 714 199 | 12 | 14,36 | — | — | 269 364 | 05 |
| 5. Marienwerder | 151 796 802 | 81 | 85 278 129 | 01 | 56,18 | 58 681 526 | 98 | 38,66 | 26 596 602 | 03 | 17,52 | — | — | 14 100 | 00 |
| 6. Stadtkreis Berlin | 390 045 740 | 57 | 109 492 970 | 00 | 28,07 | 109 492 970 | 00 | 28,07 | — | — | — | — | — | 757 000 | 00 |
| 7. Potsdam | 841 202 547 | 96 | 326 986 848 | 00 | 38,87 | 251 550 554 | 90 | 29,90 | 75 436 293 | 10 | 8,97 | 115 993 | 55 | 15 051 698 | 06 |
| 8. Frankfurt | 524 041 767 | 51 | 261 716 358 | 78 | 49,94 | 176 666 960 | 80 | 33,71 | 85 049 397 | 98 | 16,23 | 148 000 | 00 | 24 048 987 | 08 |
| 9. Stettin | 367 438 920 | 12 | 209 336 108 | 88 | 56,97 | 140 623 166 | 68 | 38,27 | 68 712 942 | 20 | 18,70 | 46 000 | 00 | 274 337 | 60 |
| 10. Köslin | 279 098 208 | 63 | 169 500 470 | 71 | 60,73 | 86 500 744 | 87 | 30,99 | 82 999 725 | 84 | 29,74 | 4 000 | 00 | 405 627 | 08 |
| 11. Stralsund | 66 431 232 | 27 | 34 965 091 | 44 | 52,63 | 27 360 043 | 91 | 41,19 | 7 605 047 | 53 | 11,45 | — | — | 30 000 | 00 |
| 12. Posen | 184 917 698 | 38 | 98 701 739 | 44 | 53,38 | 71 581 578 | 71 | 38,71 | 27 120 160 | 73 | 14,67 | 3 000 | 00 | 118 591 | 72 |
| 13. Bromberg | 121 126 230 | 07 | 63 242 789 | 26 | 52,21 | 46 142 898 | 08 | 38,09 | 17 099 891 | 18 | 14,12 | 60 000 | 00 | 194 887 | 12 |
| 14. Breslau | 429 698 292 | 95 | 208 299 749 | 78 | 48,48 | 163 118 184 | 49 | 37,96 | 45 181 565 | 29 | 10,51 | 47 500 | 00 | 3 290 666 | 03 |
| 15. Liegnitz | 419 930 071 | 22 | 182 587 507 | 79 | 43,48 | 143 461 488 | 21 | 34,16 | 39 126 019 | 58 | 9,32 | 937 270 | 00 | 3 027 294 | 73 |
| 16. Oppeln | 292 205 977 | 95 | 177 737 044 | 73 | 60,83 | 116 547 132 | 20 | 39,89 | 61 189 912 | 53 | 20,94 | 300 000 | 00 | 325 907 | 23 |
| 17. Magdeburg | 430 838 569 | 77 | 215 051 820 | 35 | 49,91 | 145 534 156 | 47 | 33,78 | 69 517 663 | 88 | 16,14 | — | — | 1 174 910 | 93 |
| 18. Merseburg | 593 784 014 | 23 | 337 107 291 | 03 | 56,77 | 181 612 390 | 58 | 30,59 | 155 494 900 | 45 | 26,19 | 57 394 | 00 | 1 263 529 | 01 |
| 19. Erfurt | 191 721 116 | 02 | 99 537 497 | 65 | 51,92 | 62 523 114 | 43 | 32,61 | 37 014 383 | 22 | 19,31 | — | — | 139 937 | 64 |
| 20. Schleswig | 944 908 316 | 24 | 680 687 439 | 45 | 72,01 | 394 721 387 | 37 | 41,77 | 285 966 052 | 08 | 30,26 | 242 985 | 93 | 408 881 | 13 |
| 21. Hannover | 408 052 483 | 14 | 232 175 361 | 98 | 56,90 | 131 297 434 | 03 | 32,18 | 100 877 927 | 95 | 24,72 | — | — | 3 444 724 | 91 |
| 22. Hildesheim | 325 478 166 | 47 | 203 135 737 | 02 | 62,41 | 104 666 775 | 62 | 32,16 | 98 468 961 | 40 | 30,25 | — | — | 4 393 073 | 59 |
| 23. Lüneburg | 391 409 893 | 10 | 259 849 166 | 55 | 66,39 | 86 438 122 | 75 | 22,08 | 173 411 043 | 80 | 44,30 | 3 575 | 95 | 155 403 | 41 |
| 24. Stade | 255 417 143 | 50 | 170 477 668 | 06 | 66,74 | 74 969 943 | 36 | 29,35 | 95 507 724 | 70 | 37,39 | — | — | 145 750 | 51 |
| 25. Osnabrück | 187 674 022 | 41 | 105 959 260 | 82 | 56,45 | 54 261 019 | 28 | 28,91 | 51 698 241 | 54 | 27,54 | — | — | 2 977 220 | 50 |
| 26. Aurich | 98 505 419 | 36 | 51 011 547 | 91 | 51,79 | 21 716 286 | 78 | 22,05 | 29 295 261 | 13 | 29,74 | — | — | 352 150 | 40 |
| 27. Münster | 587 479 290 | 94 | 423 320 358 | 09 | 72,06 | 351 465 631 | 43 | 59,83 | 71 854 726 | 66 | 12,23 | 956 335 | 83 | 501 468 | 12 |
| 28. Minden | 410 992 203 | 32 | 257 469 248 | 34 | 62,65 | 163 508 031 | 32 | 39,78 | 93 961 217 | 02 | 22,86 | — | — | 130 034 | 18 |
| 29. Arnsberg | 1 427 362 932 | 54 | 1 078 176 003 | 12 | 75,54 | 893 321 970 | 25 | 62,59 | 184 854 032 | 87 | 12,95 | 237 754 | 90 | 349 273 | 13 |
| 30. Cassel | 317 336 253 | 85 | 177 369 697 | 14 | 55,89 | 83 811 159 | 89 | 26,41 | 93 558 537 | 25 | 29,48 | — | — | 241 763 | 21 |
| 31. Wiesbaden | 390 967 198 | 61 | 241 197 814 | 59 | 61,69 | 211 640 866 | 79 | 54,13 | 29 556 947 | 80 | 7,56 | — | — | 2 075 099 | 00 |
| 32. Coblenz | 233 894 760 | 16 | 137 300 483 | 52 | 58,70 | 105 174 487 | 55 | 44,97 | 32 125 995 | 97 | 13,74 | 318 543 | 27 | 240 794 | 26 |
| 33. Düsseldorf | 1 710 585 566 | 49 | 1 147 041 818 | 85 | 67,06 | 1 078 564 971 | 31 | 63,05 | 68 476 847 | 54 | 4,00 | 221 239 | 37 | 3 433 390 | 75 |
| 34. Cöln | 562 680 193 | 50 | 310 568 289 | 26 | 55,19 | 271 080 947 | 53 | 48,18 | 39 487 341 | 73 | 7,02 | — | — | 1 001 930 | 50 |
| 35. Trier | 247 697 955 | 63 | 142 540 147 | 47 | 57,55 | 109 129 233 | 82 | 44,06 | 33 410 913 | 65 | 13,49 | 175 952 | 00 | 203 469 | 34 |
| 36. Aachen | 299 975 248 | 22 | 131 176 777 | 21 | 43,73 | 112 573 112 | 66 | 37,53 | 18 603 664 | 55 | 6,20 | 372 177 | 40 | 233 351 | 09 |
| 37. Sigmaringen | 23 760 592 | 65 | 11 651 111 | 64 | 49,01 | 2 045 939 | 57 | 8,61 | 9 605 172 | 07 | 40,42 | — | — | — | — |
| **Arten der Sparkassen.** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Städtische Sparkassen | 7 507 628 577 | 89 | 4 450 869 556 | 37 | 59,28 | 3 782 626 729 | 46 | 50,38 | 668 242 826 | 91 | 8,90 | 2 964 873 | 52 | 35 830 280 | 09 |
| 2. Landgem.- usw. Spark. | 1 018 742 915 | 95 | 734 453 312 | 75 | 72,09 | 456 592 060 | 33 | 44,82 | 277 861 252 | 42 | 27,27 | 168 530 | 55 | 407 751 | 41 |
| 3. Kreis- und Amts-Spark. | 4 859 839 255 | 58 | 2 776 269 348 | 30 | 57,13 | 1 519 052 201 | 00 | 31,26 | 1 257 217 147 | 30 | 25,87 | 701 840 | 73 | 11 924 471 | 30 |
| 4. Provinz.- u. ständ. Spark. | 461 993 046 | 33 | 227 516 995 | 28 | 49,25 | 161 574 187 | 86 | 34,97 | 65 942 807 | 42 | 14,27 | — | — | 21 719 541 | 65 |
| 5. Vereins- u. Privat-Spark. | 673 264 187 | 95 | 364 403 218 | 91 | 54,12 | 259 455 400 | 98 | 38,54 | 104 947 817 | 93 | 15,59 | 412 477 | 40 | 2 187 237 | 35 |
| **Summe** | **14 521 467 983** | **70** | **8 553 512 431** | **61** | **58,90** | **6 179 300 579** | **63** | **42,55** | **2 374 211 851** | **98** | **16,35** | **4 247 722** | **20** | **72 069 281** | **80** |

unter besonderer Berücksichtigung der Zinsverhältnisse im Rechnungsjahre 1914.

| der Sparkassen sind zinsbar angelegt und zwar von den (Spalte 5) zu einem Zinsfuße von: 4 % (*M* Pf) | zwischen 4 und 5 % (*M* Pf) | 5 % (*M* Pf) | über 5 % (*M* Pf) | ländlichen (Spalte 7) zu einem Zinsfuße von: 3 % und darunter (*M* Pf) | zwischen 3 und 4 % (*M* Pf) | 4 % (*M* Pf) | zwischen 4 und 5 % (*M* Pf) | 5 % (*M* Pf) | über 5 % (*M* Pf) | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | |
| **879 019 313 74** | **5 117 181 677 07** | **101 790 216 89** | **4 992 367 93** | **1 692 825 27** | **113 715 721 95** | **585 918 682 52** | **1 621 922 685 35** | **49 526 303 75** | **1 435 633 14** | A. |
| | | | | | | | | | | B. |
| 1 952 818 75 | 99 149 894 38 | 9 087 420 93 | 48 100 00 | — — | 37 100 00 | 2 243 607 21 | 37 785 778 30 | 4 318 479 27 | 247 572 83 | I. |
| 5 698 066 02 | 81 727 048 61 | 6 763 795 76 | 92 600 00 | — — | 36 498 06 | 5 450 199 53 | 37 488 970 65 | 3 873 647 91 | 461 485 00 | II. |
| 11 949 050 00 | 96 777 920 00 | 9 000 00 | — — | — — | — — | — — | — — | — — | — — | III. |
| 174 985 103 10 | 211 070 741 99 | 2 504 491 92 | 292 500 00 | 57 500 00 | 32 400 361 46 | 71 020 352 34 | 56 304 839 14 | 702 338 14 | 300 00 | IV. |
| 119 196 252 45 | 129 623 191 43 | 4 748 896 90 | 155 650 00 | — — | 1 899 814 74 | 92 228 675 22 | 59 253 922 51 | 5 719 303 10 | 216 000 00 | V. |
| 11 743 413 23 | 98 021 148 22 | 7 549 436 50 | 34 000 00 | — — | 5 562 96 | 6 234 971 74 | 31 095 577 97 | 6 857 574 80 | 26 364 44 | VI. |
| 132 853 010 77 | 276 545 009 15 | 5 513 946 99 | 286 200 00 | 3 600 00 | 6 047 583 02 | 37 236 702 09 | 94 507 393 54 | 7 605 718 75 | 96 500 00 | VII. |
| 129 032 904 76 | 257 049 119 41 | 720 517 34 | 231 348 39 | — — | 10 587 453 32 | 116 266 190 00 | 134 540 439 14 | 618 925 09 | 13 940 00 | VIII. |
| 57 446 134 27 | 326 490 728 68 | 9 594 742 31 | 537 915 05 | — — | 93 168 88 | 12 714 282 94 | 267 115 497 33 | 5 892 247 02 | 150 855 91 | IX. |
| 146 775 907 20 | 313 379 057 65 | 1 636 597 70 | 86 120 00 | 1 218 717 84 | 61 075 267 29 | 217 010 278 38 | 269 265 669 39 | 590 212 54 | 99 015 08 | X. |
| 8 371 402 63 | 1 393 938 123 95 | 3 207 118 25 | 604 122 01 | 297 590 79 | 235 335 85 | 8 001 182 63 | 341 048 639 34 | 970 628 06 | 116 599 88 | XI. |
| 60 394 601 41 | 232 728 563 06 | 12 000 00 | — — | — — | 574 180 32 | 16 488 551 03 | 106 035 252 24 | 17 501 46 | — — | XII. |
| 18 620 649 15 | 1 598 635 190 97 | 50 442 252 29 | 2 623 812 48 | 115 416 64 | 723 396 05 | 1 023 689 41 | 177 875 533 73 | 12 359 727 61 | 7 000 00 | XIII. |
| — — | 2 045 939 57 | — — | — — | — — | — — | — — | 9 605 172 07 | — — | — — | XIV. |
| | | | | | | | | | | C. |
| 1 406 843 75 | 53 905 963 27 | 4 420 627 91 | 25 600 00 | — — | — — | 1 121 000 00 | 18 533 265 69 | 1 142 898 77 | 201 462 83 | 1. |
| 455 825 00 | 23 402 107 80 | 77 700 00 | — — | — — | 37 100 00 | 951 883 84 | 12 210 861 27 | 188 134 00 | — — | 2. |
| 90 150 00 | 21 841 823 31 | 4 589 093 02 | 22 500 00 | — — | — — | 170 723 37 | 7 041 651 34 | 2 987 446 50 | 46 110 00 | 3. |
| 353 104 30 | 33 382 416 33 | 1 829 562 78 | 49 000 00 | — — | 20 000 00 | 219 467 36 | 18 607 010 87 | 1 480 220 89 | 387 500 00 | 4. |
| 5 344 961 72 | 48 344 632 28 | 4 934 232 98 | 43 600 00 | — — | 16 498 06 | 5 230 732 17 | 18 881 959 78 | 2 393 427 02 | 73 985 00 | 5. |
| 11 949 050 00 | 96 777 920 00 | 9 000 00 | — — | — — | — — | — — | — — | — — | — — | 6. |
| 90 517 518 65 | 143 842 751 72 | 1 830 592 92 | 192 000 00 | 57 500 00 | 322 726 28 | 40 365 804 14 | 34 556 238 52 | 134 024 16 | — — | 7. |
| 84 467 584 45 | 67 227 990 27 | 673 899 00 | 100 500 00 | — — | 32 077 635 18 | 30 654 548 20 | 21 748 600 62 | 568 313 98 | 300 00 | 8. |
| 59 661 057 58 | 78 712 021 50 | 1 880 000 00 | 49 750 00 | — — | 1 085 824 74 | 31 915 754 83 | 30 225 957 44 | 5 485 405 19 | — — | 9. |
| 46 343 140 09 | 39 116 002 09 | 528 075 61 | 103 900 00 | — — | 247 530 00 | 58 381 650 65 | 23 929 547 28 | 224 997 91 | 216 000 00 | 10. |
| 13 192 054 78 | 11 795 167 84 | 2 340 821 29 | 2 000 00 | — — | 566 460 00 | 1 931 269 74 | 5 098 417 79 | 8 900 00 | — — | 11. |
| 6 404 096 77 | 59 104 058 85 | 5 917 831 37 | 34 000 00 | — — | — — | 2 983 921 45 | 18 339 428 40 | 5 770 446 44 | 26 364 44 | 12. |
| 5 339 316 46 | 38 917 089 37 | 1 631 605 13 | — — | — — | 5 562 96 | 3 251 050 29 | 12 756 149 57 | 1 087 128 36 | — — | 13. |
| 46 724 531 54 | 112 760 707 92 | 223 779 00 | 71 000 00 | — — | 688 585 11 | 14 953 970 72 | 29 516 559 46 | 22 450 00 | — — | 14. |
| 73 501 156 09 | 65 829 493 39 | 160 274 00 | 6 000 00 | 3 600 00 | 4 695 441 26 | 19 096 874 56 | 15 318 643 76 | 1 360 00 | 10 100 00 | 15. |
| 12 627 323 14 | 97 954 807 84 | 5 129 893 99 | 209 200 00 | — — | 663 556 65 | 3 185 856 81 | 49 672 190 32 | 7 581 908 75 | 86 400 00 | 16. |
| 27 765 433 79 | 116 152 923 85 | 333 187 90 | 107 700 00 | — — | 376 042 66 | 24 182 281 45 | 44 690 742 37 | 255 797 40 | 12 800 00 | 17. |
| 85 118 652 94 | 94 794 214 28 | 259 151 96 | 119 448 39 | — — | 9 943 361 74 | 81 877 461 44 | 63 519 283 72 | 154 153 55 | 640 00 | 18. |
| 16 148 818 03 | 46 101 981 28 | 128 177 48 | 4 200 00 | — — | 268 048 92 | 10 206 447 11 | 26 330 413 05 | 208 974 14 | 500 00 | 19. |
| 57 446 134 27 | 326 490 728 68 | 9 594 742 31 | 537 915 05 | — — | 93 168 88 | 12 714 282 94 | 267 115 497 33 | 5 892 247 02 | 150 855 91 | 20. |
| 22 962 085 17 | 104 118 123 95 | 772 500 00 | — — | 20 000 00 | 15 426 965 23 | 55 343 411 51 | 29 920 051 21 | 167 500 00 | — — | 21. |
| 36 698 300 43 | 63 486 901 60 | 88 500 00 | — — | 1 129 344 31 | 21 444 365 28 | 46 694 949 48 | 29 198 062 33 | 2 240 00 | — — | 22. |
| 8 216 142 85 | 77 903 280 54 | 73 600 00 | 86 120 00 | 49 373 53 | 983 763 26 | 30 920 164 95 | 141 080 840 98 | 277 886 00 | 99 015 08 | 23. |
| 33 048 782 11 | 41 128 913 04 | 646 497 70 | — — | — — | 1 116 521 58 | 35 325 641 22 | 58 925 425 36 | 140 136 54 | — — | 24. |
| 40 512 871 17 | 10 770 927 61 | — — | — — | 20 000 00 | 21 631 589 50 | 25 702 381 66 | 4 344 270 38 | — — | — — | 25. |
| 5 337 725 47 | 15 970 910 91 | 55 500 00 | — — | — — | 472 062 44 | 23 023 729 56 | 5 797 019 13 | 2 450 00 | — — | 26. |
| 1 817 114 64 | 347 673 560 35 | 238 283 73 | 278 868 76 | 91 907 13 | 75 675 83 | 96 150 00 | 71 589 193 70 | 1 800 00 | — — | 27. |
| 5 364 590 91 | 156 496 285 65 | 1 368 220 58 | 148 900 00 | — — | 54 840 62 | 7 824 032 63 | 85 384 874 16 | 653 619 61 | 43 850 00 | 28. |
| 1 189 697 08 | 889 768 277 95 | 1 600 613 94 | 176 353 25 | 205 683 66 | 104 819 40 | 81 000 00 | 184 074 571 48 | 315 208 45 | 72 749 88 | 29. |
| 8 873 978 66 | 74 683 418 02 | 12 000 00 | — — | — — | 527 937 32 | 11 520 268 07 | 81 504 035 86 | 6 296 00 | — — | 30. |
| 51 520 622 75 | 158 045 145 04 | — — | — — | — — | 46 243 00 | 4 968 282 96 | 24 531 216 38 | 11 205 46 | — — | 31. |
| 1 354 590 54 | 100 766 630 57 | 2 333 928 91 | 160 000 00 | 99 383 15 | 1 788 82 | 211 930 20 | 29 759 334 82 | 2 053 558 98 | — — | 32. |
| 5 058 091 94 | 1 041 689 753 50 | 27 473 483 27 | 689 012 48 | — — | 132 507 13 | 357 390 37 | 64 936 846 19 | 3 043 103 85 | 7 000 00 | 33. |
| 3 729 501 85 | 258 495 922 79 | 6 093 792 39 | 1 759 800 00 | — — | 38 173 27 | 100 333 33 | 36 501 938 49 | 2 846 896 64 | — — | 34. |
| 924 071 61 | 94 860 751 36 | 12 949 989 51 | 15 000 00 | 16 033 49 | 155 993 69 | 8 621 00 | 29 669 872 47 | 3 560 393 00 | — — | 35. |
| 7 554 393 21 | 102 822 132 75 | 1 591 058 21 | — — | — — | 394 933 14 | 345 414 51 | 17 007 541 76 | 855 775 14 | — — | 36. |
| — — | 2 045 939 57 | — — | — — | — — | — — | — — | 9 605 172 07 | — — | — — | 37. |
| 601 462 857 69 | 3 084 537 310 62 | 53 748 933 36 | 4 082 474 18 | 228 683 71 | 3 262 501 61 | 151 468 777 77 | 492 548 712 67 | 20 441 551 15 | 292 600 00 | 1. |
| 28 638 089 31 | 420 125 030 90 | 6 933 009 91 | 319 648 25 | 44 986 81 | 5 749 869 50 | 35 045 822 22 | 234 363 876 21 | 2 573 447 80 | 83 249 88 | 2. |
| 169 351 654 96 | 1 297 414 049 90 | 39 069 938 61 | 590 245 50 | 269 810 44 | 75 869 758 03 | 372 426 837 03 | 781 913 375 83 | 25 686 002 71 | 1 051 363 26 | 3. |
| 50 986 739 60 | 88 867 906 61 | — — | — — | — — | 27 998 931 72 | 16 754 573 53 | 21 189 302 17 | — — | — — | 4. |
| 28 579 972 18 | 226 237 379 04 | 2 038 335 01 | — — | 1 149 344 31 | 834 661 09 | 10 222 671 97 | 91 907 418 47 | 825 302 09 | 8 420 00 | 5. |
| **879 019 313 74** | **5 117 181 677 07** | **101 790 216 89** | **4 992 367 93** | **1 692 825 27** | **113 715 721 95** | **585 918 682 52** | **1 621 922 685 35** | **49 526 303 75** | **1 435 633 14** | Se. |

hältnis zu dem Bestande der Einlagen, so war die Beteiligung am stärksten im Regierungsbezirk Aurich (10,6); 8 % und mehr haben außerdem noch die Regierungsbezirke Danzig (9,2), Bromberg (8), Cöln (9,3) und Aachen (9,2) aufzuweisen. Auch die übrigen Ziffern zeigen, daß die Beteiligung an der ersten Kriegsanleihe bei den Sparkassen der Grenz-Regierungsbezirke ganz besonders stark war. Der Wunsch, auch die finanzielle Rüstung des Reiches nach Kräften zu unterstützen, war anscheinend hier in folge der näheren Kriegsgefahr größer als in den meisten übrigen Teilen der Monarchie.

| Regierungsbezirke. — Staat. | Betrag der Einlagen der öffentlichen Sparkassen am Schlusse des Rechnungsjahres 1914 Mill. ℳ | Es wurden bei den öffentlichen Sparkassen auf die erste Kriegsanleihe gezeichnet: für eigene Rechnung der Sparkassen | | für Rechnung der Sparer | | insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | überhaupt Mill. ℳ | v. H. der Einlagen | überhaupt Mill. ℳ | v. H. der Einlagen | überhaupt Mill. ℳ | v. H. der Einlagen |
| 1. Königsberg . | 141,1 | 3,6 | 2,6 | 2,1 | 1,5 | 5,7 | 4,1 |
| 2. Gumbinnen . | 54,5 | 0,02 | 0,04 | 0,1 | 0,2 | 0,1 | 0,2 |
| 3. Allenstein . | 54,3 | 0,4 | 0,7 | 0,2 | 0,5 | 0,6 | 1,2 |
| 4. Danzig . . . | 110,5 | 4,0 | 3,6 | 6,2 | 5,6 | 10,2 | 9,2 |
| 5. Marienwerder | 142,8 | 4,6 | 3,2 | 6,6 | 4,7 | 11,2 | 7,9 |
| 6. Stadtkr. Berlin | 362,8 | 20,0 | 5,5 | 5,0 | 1,4 | 25,0 | 6,9 |
| 7. Potsdam . . | 776,8 | 19,4 | 2,5 | 41,8 | 5,4 | 61,2 | 7,9 |
| 8. Frankfurt . . | 486,5 | 13,9 | 2,9 | 16,3 | 3,3 | 30,2 | 6,2 |
| 9. Stettin . . . | 342,7 | 4,7 | 1,4 | 16,5 | 4,8 | 21,2 | 6,2 |
| 10. Köslin . . . . | 258,8 | 3,7 | 1,4 | 7,5 | 2,9 | 11,2 | 4,3 |
| 11. Stralsund . . | 62,8 | 0,3 | 0,5 | 2,0 | 3,2 | 2,3 | 3,6 |
| 12. Posen . . . | 175,1 | 5,5 | 3,1 | 7,7 | 4,4 | 13,2 | 7,6 |
| 13. Bromberg . | 113,4 | 3,1 | 2,8 | 6,0 | 5,3 | 9,1 | 8,0 |
| 14. Breslau . . | 398,2 | 7,5 | 1,9 | 11,9 | 3,0 | 19,4 | 4,9 |
| 15. Liegnitz . . | 391,3 | 8,2 | 2,1 | 10,5 | 2,7 | 18,7 | 4,8 |
| 16. Oppeln . . . | 273,0 | 7,8 | 2,8 | 5,1 | 1,9 | 12,9 | 4,7 |
| 17. Magdeburg . | 399,5 | 13,0 | 3,3 | 13,2 | 3,3 | 26,2 | 6,6 |
| 18. Merseburg . | 549,8 | 17,6 | 3,2 | 21,0 | 3,8 | 38,6 | 7,0 |
| 19. Erfurt . . . | 183,9 | 4,7 | 2,6 | 6,5 | 3,5 | 11,2 | 6,1 |
| 20. Schleswig . | 624,9 | 15,8 | 2,5 | 20,2 | 3,2 | 36,0 | 5,8 |
| 21. Hannover . | 399,6 | 6,4 | 1,6 | 13,4 | 3,3 | 19,8 | 5,0 |
| 22. Hildesheim . | 304,5 | 4,7 | 1,6 | 6,0 | 2,0 | 10,7 | 3,5 |
| 23. Lüneburg . | 366,0 | 5,2 | 1,4 | 6,4 | 1,7 | 11,6 | 3,2 |
| 24. Stade . . . . | 244,3 | 3,3 | 1,3 | 3,4 | 1,4 | 6,7 | 2,7 |
| 25. Osnabrück . | 180,2 | 2,4 | 1,4 | 1,8 | 1,0 | 4,2 | 2,3 |
| 26. Aurich . . . | 93,7 | 2,3 | 2,4 | 7,7 | 8,2 | 10,0 | 10,6 |
| 27. Münster . . | 547,8 | 12,0 | 2,2 | 13,8 | 2,5 | 25,8 | 4,7 |
| 28. Minden . . | 394,5 | 8,1 | 2,1 | 7,3 | 1,8 | 15,4 | 3,9 |
| 29. Arnsberg . | 1 330,8 | 19,0 | 1,4 | 46,6 | 3,5 | 65,6 | 4,9 |
| 30. Cassel . . . | 303,5 | 6,5 | 2,1 | 6,6 | 2,2 | 13,1 | 4,3 |
| 31. Wiesbaden . | 235,3 | 4,7 | 2,0 | 12,0 | 5,1 | 16,7 | 7,1 |
| 32. Coblenz . . | 219,6 | 7,8 | 3,5 | 7,5 | 3,4 | 15,3 | 7,0 |
| 33. Düsseldorf . | 1 575,7 | 43,3 | 2,7 | 67,7 | 4,3 | 111,0 | 7,0 |
| 34. Cöln . . . . | 529,9 | 23,2 | 4,4 | 26,3 | 5,0 | 49,5 | 9,3 |
| 35. Trier . . . . | 234,4 | 8,5 | 3,6 | 7,6 | 3,3 | 16,1 | 6,9 |
| 36. Aachen . . | 124,4 | 5,4 | 4,3 | 6,1 | 4,9 | 11,5 | 9,2 |
| 37. Sigmaringen | 24,3 | 0,2 | 0,8 | 0,5 | 2,1 | 0,7 | 2,9 |
| Staat [1]) . . | 13 011,2 | 320,8 | 2,5 | 447,2 | 3,4 | 768,0 | 5,9. |

Lange Jahre hindurch haben die Sparkassen an ihren Inhaberpapieren recht erhebliche Kursverluste zu beklagen gehabt. Im Jahre 1907 war dieser Kursverlust sogar auf 80 Millionen ℳ gestiegen; noch etwas übertroffen wurde er im Jahre 1912, wo er 81,7 Millionen betrug. Auch noch im Jahre 1913 bezifferte er sich auf 45,8 Millionen; erst im Berichtsjahre ist es den Sparkassen seit 1903 wieder vergönnt worden, mit Ausnahme einer einzigen Unterbrechung, einen, wenn auch kleinen, Kursgewinn zu verzeichnen. Er beträgt 16,84 Millionen ℳ und verteilt sich auf alle Landesteile mit Ausnahme des Stadtkreises Berlin, der auch in diesem Jahre noch über 1 Million ℳ an Kursverlusten abschreiben mußte. Die Kursverluste sind dargestellt in der Tabelle „n“ auf Seite 57.

[1]) Die Unterschiede in der Dezimale zwischen den einzelnen Zahlen und den entsprechenden Summen sind durch Abrundung entstanden.

Wie die nachfolgende Übersicht zeigt, ist der Kursgewinn im Berichtsjahre der Hauptsache nach auf den besseren Kursstand der Effekten am 30. Juni 1914 gegenüber dem 31. Dezember 1913 zurückzuführen.

| Bezeichnung der Effekten | Kursstand am 31. III. 1913 | Kursstand am 31. III. 1914 | Kursdifferenz | Kursstand am 31. XII. 1912 | Kursstand am 31. XII. 1913 | Kursdifferenz |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. 3½% | 86,40 | 86,60 | +0,20 | 88,50 | 85,20 | —3,30 |
| „ „ „ 4% | 99,10 | 98,50 | —0,60 | 100,00 | 97,90 | —2,10 |
| Preuß. kons. Anl. 3½% | 86,40 | 86,40 | ±0,00 | 88,50 | 85,40 | —3,10 |
| „ „ „ 4% | 99,30 | 98,50 | —0,80 | 100,00 | 98,00 | —2,00 |
| Ostpreuß. Prov.-Anl. 3½% | 85,00 | 83,30 | —1,70 | 85,00 | 83,25 | —1,75 |
| „ „ „ 4% | 96,00 | 94,25 | —1,75 | 96,80 | 93,10 | —3,70 |
| Düsseldf. Stadt-Anl. 3½% | 85,90 | 87,25 | +1,35 | 87,60 | 85,00 | —2,60 |
| „ „ „ 4% | 96,25 | 95,25 | —1,00 | 96,75 | 97,00 | +0,25, |

| Bezeichnung der Effekten | Kursstand am 31. III. 1914 | Kursstand am 30. VI. 1914 | Kursdifferenz | Kursstand am 31. XII. 1913 | Kursstand am 30. VI. 1914 | Kursdifferenz |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Dtsch Reichs.-Anl. 3½% | 86,60 | 86,20 | —0,40 | 85,20 | 86,20 | +1,00 |
| „ „ „ 4% | 98,50 | 98,80 | +0,30 | 97,90 | 98,80 | +0,90 |
| Preuß. kons. Anl. 3½% | 86,40 | 86,20 | —0,20 | 85,40 | 86,20 | +0,80 |
| „ „ „ 4% | 98,50 | 98,90 | +0,40 | 98,00 | 98,90 | +0,90 |
| Ostpreuß. Prov.-Anl. 3½% | 83,30 | 83,60 | +0,30 | 83,25 | 83,60 | +0,35 |
| „ „ „ 4% | 94,25 | 93,30 | —0,95 | 93,10 | 93,30 | +0,20 |
| Düsseldf. Stadt-Anl. 3½% | 87,25 | 88,10 | +0,85 | 85,00 | 88,10 | +3,10 |
| „ „ „ 4% | 95,25 | 95,50 | +0,25 | 97,00 | 95,50 | —1,50. |

Hiernach weichen die Kurse der einzelnen mündelsicheren Anleihen an den verschiedenen wiedergegebenen Terminen erheblich von einander ab. Zwischen dem 31. Dezember 1912 und dem 31. Dezember 1913 läßt sich ein allgemeiner, zum Teil bedeutender Rückgang der Kurse mit einer einzigen Ausnahme feststellen; erst die letzte wiedergegebene Periode zeigt eine allgemeine Besserung, mit Ausnahme der Düsseldorfer Stadtanleihe, die eine rückläufige Bewegung zu verzeichnen hatte.

Die Tilgungshypotheken haben wie seit mehreren Jahren auch im Jahre 1914 eine weitere Zunahme erfahren. Die Gesamtzunahme beträgt mehr als 121 Millionen ℳ oder 7,28 %. Sie bleibt damit hinter der Zunahme des Jahres 1913, die sich auf 146 Millionen ℳ oder 9,62 % bezifferte, zurück. Im Gegensatz zum vorigen Jahre haben diesmal die Tilgungshypotheken auf ländlichen Grundstücken stärker zugenommen als die auf städtischen Grundstücken. Die Bewegung der Hypotheken auf ländliche Grundstücke wird von dem Grundsatz der Tilgungshypothek in den Provinzen Posen, Hannover, Hessen-Nassau und den Hohenzollernschen Landen beherrscht. In dem letztgenannten Landesteil umfaßt sie über 98 % des gesamten Hypothekenbestandes. Die städtische Tilgungshypothek wird außer in den Hohenzollernschen Landen noch besonders eifrig in der Provinz Posen und in der Provinz Hessen-Nassau gepflegt. Auch in Pommern scheint man sich ihr mit besonderer Vorliebe zuzuwenden. Hier ist der Anteil der städtischen Tilgungshypotheken von 6,83 auf 9,48 % gestiegen.

## Übersicht über die Kursverluste usw. der öffentlichen Sparkassen Preußens in den Jahren 1895 bis 1914.

| (Tab. n.) Provinzen. — Staat. | Verzinslich angelegtes Vermögen in 1 000 M | Bilanzwert der Inhaberpapiere bei Abschluß des Vorjahres in 1 000 M | Zuwachs des Ankaufswerts von Inhaberpapieren i. laufenden Jahre[2]) in 1 000 M | Summe der Spalten 3 und 4 in 1 000 M | Bilanzwert der Inhaberpapiere bei Abschluß des laufenden Jahres in 1 000 M | Kursverlust (—) oder Kursgewinn (+) nach den Spalten 5 und 6 in 1 000 M | in Hundertteilen von Spalte 2 | in Hundertteilen von Spalte 5 | Zuwachs des zinsbar angelegten Vermögens in 1 000 M | Vom Garantieverband verwendete Überschüsse in 1 000 M | Bestand des Reservefonds in 1 000 M | Zuwachs oder Abgang des Reservefonds gegen das Vorjahr in 1 000 M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| **Provinzen 1914.** | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 268 757 | 55 344 | 4 559 | 59 903 | 60 377 | + 474 | + 0,18 | + 0,79 | 13 001 | 844 | 12 878 | + 891 |
| II. Westpreußen | 266 515 | 54 232 | 11 055 | 65 287 | 65 656 | + 369 | + 0,14 | + 0,57 | 22 278 | 376 | 11 787 | + 1 639 |
| III. Stadtkreis Berlin | 378 060 | 246 897 | — 879 | 246 018 | 244 800 | — 1 218 | — 0,32 | — 0,50 | —21 348 | — | 16 189 | — |
| IV. Brandenburg | 1 365 184 | 384 758 | 66 591 | 451 349 | 455 358 | + 4 009 | + 0,29 | + 0,89 | 124 626 | 1 842 | 55 544 | + 10 135 |
| V. Pommern | 712 968 | 144 862 | 19 988 | 164 850 | 166 704 | + 1 854 | + 0,26 | + 1,12 | 41 440 | 1 447 | 32 141 | + 2 910 |
| VI. Posen | 306 044 | 63 737 | 11 680 | 75 417 | 75 510 | + 93 | + 0,03 | + 0,12 | 20 758 | 492 | 13 390 | + 1 093 |
| VII. Schlesien | 1 138 942 | 343 111 | 38 137 | 381 248 | 383 086 | + 1 838 | + 0,16 | + 0,48 | 61 072 | 3 359 | 67 560 | + 5 969 |
| VIII. Sachsen | 1 212 363 | 291 856 | 43 782 | 335 638 | 338 557 | + 2 919 | + 0,24 | + 0,87 | 74 614 | 3 529 | 67 976 | + 5 498 |
| IX. Schlesw.-Holstein | 659 806 | 40 929 | 24 113 | 65 042 | 65 206 | + 164 | + 0,02 | + 0,25 | 51 804 | 1 008 | 32 749 | + 2 656 |
| X. Hannover | 1 655 662 | 270 671 | 38 806 | 309 477 | 311 822 | + 2 345 | + 0,14 | + 0,76 | 87 793 | 2 241 | 64 470 | + 2 379 |
| XI. Westfalen | 2 424 447 | 287 388 | 83 903 | 371 291 | 372 379 | + 1 088 | + 0,04 | + 0,29 | 169 563 | 5 650 | 122 505 | + 7 698 |
| XII. Hessen-Nassau | 574 587 | 104 711 | 13 750 | 118 461 | 119 350 | + 889 | + 0,15 | + 0,75 | 39 626 | 843 | 24 060 | + 1 841 |
| XIII. Rheinprovinz | 2 861 109 | 519 214 | 110 647 | 629 861 | 631 800 | + 1 939 | + 0,07 | + 0,31 | 226 035 | 5 402 | 119 461 | + 10 824 |
| XIV. Hohenzoll. Lande | 23 760 | 5 752 | 421 | 6 173 | 6 251 | + 78 | + 0,33 | + 1,26 | 1 585 | 50 | 1 106 | — 38 |
| **Staat** 1914 | **13 848 204** | **2 813 462** | **466 553** | **3 280 015** | **3 296 856** | **+ 16 841** | **+ 0,12** | **+ 0,51** | **912 847** | **27 083** | **641 816** | **+ 53 495** |
| 1913 | **12 935 357** | **2 674 142** | **185 095** | **2 859 237** | **2 813 462** | **— 45 775** | **— 0,35** | **— 1,60** | **654 517** | **23 990** | **588 321** | **+ 3 798** |
| 1912 | **12 280 840** | **2 667 462** | **88 373** | **2 755 835** | **2 674 142** | **— 81 693** | **— 0,67** | **— 2,96** | **669 102** | **25 600** | **584 523** | **— 24 169** |
| 1911 | **11 611 738** | **2 582 443** | **123 385** | **2 705 828** | **2 667 462** | **— 38 366** | **— 0,33** | **— 1,42** | **657 874** | **24 937** | **608 692** | **+ 12 221** |
| 1910 | **10 953 864** | **2 445 533** | **144 851** | **2 590 384** | **2 582 443** | **— 7 941** | **— 0,07** | **— 0,31** | **797 638** | **23 613** | **596 471** | **+ 35 433** |
| 1909[1]) | **10 156 226** | **2 239 722** | **220 251** | **2 459 973** | **2 445 533** | **— 14 440** | **— 0,14** | **— 0,59** | **741 825** | **21 916** | **561 038** | **+ 25 744** |
| 1908 | **9 414 401** | **2 118 833** | **84 311** | **2 203 144** | **2 239 722** | **+ 36 578** | **+ 0,39** | **+ 1,66** | **497 993** | **18 945** | **535 294** | **+ 63 337** |
| 1907 | **8 916 408** | **2 164 091** | **34 909** | **2 199 000** | **2 118 833** | **— 80 167** | **— 0,90** | **— 3,65** | **310 787** | **17 413** | **471 957** | **— 32 321** |
| 1906 | **8 605 621** | **2 126 144** | **87 797** | **2 213 941** | **2 164 091** | **— 49 850** | **— 0,58** | **— 2,25** | **481 767** | **20 889** | **504 278** | **— 6 089** |
| 1905 | **8 123 854** | **2 032 836** | **102 269** | **2 135 105** | **2 126 144** | **— 8 961** | **— 0,11** | **— 0,42** | **538 353** | **18 831** | **510 367** | **+ 26 205** |
| 1904 | **7 585 501** | **1 909 556** | **126 419** | **2 035 975** | **2 032 836** | **— 3 139** | **— 0,04** | **— 0,15** | **543 468** | **17 914** | **484 162** | **+ 27 864** |
| 1903 | **7 042 033** | **1 749 938** | **162 587** | **1 912 525** | **1 909 556** | **— 2 969** | **— 0,04** | **— 0,16** | **511 841** | **18 025** | **456 298** | **+ 28 058** |
| 1902 | **6 530 192** | **1 590 529** | **145 735** | **1 736 264** | **1 749 938** | **+ 13 674** | **+ 0,21** | **+ 0,79** | **501 506** | **16 271** | **428 240** | **+ 36 655** |
| 1901 | **6 028 686** | **1 435 571** | **115 949** | **1 551 520** | **1 590 529** | **+ 39 009** | **+ 0,65** | **+ 2,51** | **536 312** | **12 152** | **391 585** | **+ 54 519** |
| 1900 | **5 492 374** | **1 417 531** | **17 355** | **1 434 886** | **1 435 571** | **+ 685** | **+ 0,01** | **+ 0,05** | **295 713** | **8 318** | **337 066** | **+ 26 193** |
| 1899 | **5 196 661** | **1 420 999** | **42 687** | **1 463 686** | **1 417 531** | **— 46 155** | **— 0,89** | **— 3,15** | **291 898** | **10 422** | **310 873** | **— 13 278** |
| 1898 | **4 904 763** | **1 399 421** | **36 992** | **1 436 413** | **1 420 999** | **— 15 414** | **— 0,31** | **— 1,07** | **304 427** | **11 705** | **324 151** | **+ 10 087** |
| 1897 | **4 600 336** | **1 348 077** | **50 014** | **1 398 091** | **1 399 421** | **+ 1 330** | **+ 0,03** | **+ 0,10** | **300 086** | **11 789** | **314 064** | **+ 20 207** |
| 1896 | **4 300 250** | **1 247 311** | **108 989** | **1 356 300** | **1 348 077** | **— 8 223** | **— 0,19** | **— 0,61** | **295 318** | **11 464** | **293 857** | **+ 14 917** |
| 1895 | **4 004 932** | **1 095 077** | **153 199** | **1 248 276** | **1 247 311** | **— 965** | **— 0,02** | **— 0,08** | **342 921** | **11 302** | **278 940** | **+ 18 931** |

[1]) Wegen Vergleichbarkeit mit dem Jahre 1910 ist für die Jahre 1909—1895 die Sparkasse der Kapital-Versicherungs-Anstalt zu Hannover, die in den bisherigen Veröffentlichungen unter den Privat-Sparkassen aufgeführt war, als öffentliche Sparkasse mitgezählt worden. — [2]) ermittelt aus dem Bestande des Ankaufswertes der Inhaberpapiere des Berichtsjahres und demjenigen des Vorjahres.

Es waren im ganzen bei den Sparkassen vorhanden:

| | Tilgungshypotheken (für städtische und ländliche Grundstücke zusammen) im Betrage von 1913 | 1914 | Die Zunahme betrug im Jahre 1914 überhaupt Mill. M | in Hundertteilen | Die Tilgungshypotheken betrugen in Hundertteilen der gesamten hypothekarischen Anlage überhaupt 1913 | 1914 | bei den Hypotheken auf städtische Grundstücke 1913 | 1914 | ländliche Grundstücke 1913 | 1914 | Der Unterschied in der Zunahme (+) bezw. Abnahme (—) des in Hundertteilen der hypothekarischen Gesamtanlage ausgedrückten Tilgungsbestandes betrug daher im Jahre 1914 bei den Hypotheken überhaupt | städtischen Hypotheken | ländlichen Hypotheken |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **im Staate** | **1 662 996 352,93 M** | **1 784 003 151,07 M** | **121,01** | **7,28** | **20,17** | **20,86** | **16,91** | **17,64** | **28,38** | **29,24** | + 0,69 | + 0,73 | + 0,86 |
| in den Provinzen | | | | | | | | | | | | | |
| Ostpreußen | 33 312 486,45 „ | 35 671 120,43 „ | 2,36 | 7,08 | 21,72 | 22,83 | 19,80 | 20,63 | 27,81 | 28,33 | + 1,11 | + 1,33 | + 0,52 |
| Westpreußen | 31 841 926,02 „ | 33 941 944,96 „ | 2,10 | 6,60 | 23,05 | 23,92 | 19,25 | 20,32 | 30,51 | 31,13 | + 0,87 | + 1,07 | + 0,62 |
| Stadtkreis Berlin | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Brandenburg | 72 114 893,18 „ | 75 639 277,48 „ | 3,52 | 4,89 | 12,90 | 12,85 | 6,76 | 6,71 | 28,89 | 29,22 | — 0,05 | — 0,05 | + 0,33 |
| Pommern | 46 386 732,17 „ | 59 372 071,26 „ | 12,99 | 27,99 | 11,48 | 14,35 | 6,88 | 9,48 | 18,73 | 22,12 | + 2,87 | + 2,65 | + 3,39 |
| Posen | 89 521 307,08 „ | 93 390 302,59 „ | 3,87 | 4,32 | 56,70 | 57,67 | 52,62 | 53,54 | 67,40 | 68,65 | + 0,97 | + 0,92 | + 1,25 |
| Schlesien | 63 791 441,73 „ | 66 821 123,97 „ | 3,03 | 4,75 | 11,60 | 11,75 | 7,36 | 7,36 | 23,56 | 24,52 | + 0,15 | ± 0,00 | + 0,96 |
| Sachsen | 57 037 395,33 „ | 61 459 323,59 „ | 4,42 | 7,75 | 9,00 | 9,48 | 6,32 | 6,97 | 12,85 | 13,09 | + 0,43 | + 0,65 | + 0,24 |
| Schleswig-Holstein | 5 609 524,24 „ | 6 958 569,97 „ | 1,35 | 24,05 | 0,85 | 1,02 | 1,14 | 1,44 | 0,47 | 0,44 | + 0,17 | + 0,30 | — 0,03 |
| Hannover | 316 724 936,40 „ | 333 732 945,62 „ | 17,01 | 5,37 | 32,01 | 32,64 | 17,53 | 17,68 | 44,57 | 45,53 | + 0,63 | + 0,15 | + 0,96 |
| Westfalen | 296 793 439,82 „ | 326 853 890,92 „ | 30,06 | 10,13 | 17,56 | 18,58 | 18,19 | 19,36 | 15,19 | 15,45 | + 1,02 | + 1,17 | + 0,26 |
| Hessen-Nassau | 212 859 402,98 „ | 220 101 549,50 „ | 7,24 | 3,40 | 52,13 | 52,58 | 41,23 | 41,76 | 78,21 | 78,55 | + 0,45 | + 0,53 | + 0,34 |
| Rheinprovinz | 426 143 159,47 „ | 458 574 874,11 „ | 32,43 | 7,61 | 23,66 | 24,54 | 22,03 | 23,01 | 36,98 | 37,87 | + 0,88 | + 0,98 | + 0,89 |
| Hohenzoll. Lande | 10 859 708,11 „ | 11 486 156,67 „ | 0,63 | 5,77 | 98,60 | 98,58 | 98,34 | 98,33 | 98,66 | 98,64 | — 0,02 | — 0,01 | — 0,02; |
| bei den Arten der Sparkassen und zwar bei den | | | | | | | | | | | | | |
| städtischen Sparkassen | 497 031 665,65 M | 561 206 907,14 M | 64,17 | 12,91 | 11,70 | 12,61 | 11,15 | 12,01 | 14,70 | 16,01 | + 0,91 | + 0,86 | + 1,31 |
| Landgem.- usw. Spark. | 180 335 531,78 „ | 174 654 612,30 „ | — 5,68 | — 3,15 | 24,70 | 23,78 | 29,42 | 28,53 | 17,08 | 15,98 | — 0,92 | — 0,89 | — 1,10 |
| Kreis- und Amts- „ | 856 454 673,47 „ | 917 551 632,61 „ | 61,10 | 7,13 | 31,95 | 33,05 | 26,08 | 27,39 | 38,84 | 39,88 | + 1,10 | + 1,31 | + 1,04 |
| Provinz.- u. ständ. „ | 122 290 530,89 „ | 123 576 251,94 „ | 1,29 | 1,05 | 54,11 | 54,32 | 52,39 | 52,45 | 58,37 | 58,88 | + 0,21 | + 0,06 | + 0,51 |
| Vereins- u. Privat- „ | 6 883 951,14 „ | 7 013 747,08 „ | 0,13 | 1,89 | 1,91 | 1,92 | 1,64 | 1,69 | 2,58 | 2,51 | + 0,01 | + 0,05 | — 0,07. |

**Nachweisung über die Verteilung der Sparkassen, die im Jahre 1914 75 und mehr Hundertteile ihres zinsbar angelegten Vermögens in Hypotheken angelegt hatten*).**

(Tab. o.)

| Staat. — Provinzen. | Anzahl der städtischen Sparkassen, die mehr als drei Viertel ihres zinsbaren Vermögens in Hypotheken angelegt hatten: überhaupt | und zwar 75 bis 80 Hundertteile | 80 bis 85 | 85 bis 90 | 90 bis 95 | 95 bis 100 | Landgemeinde- usw. Sparkassen: überhaupt | und zwar 75 bis 80 Hundertteile | 80 bis 85 | 85 bis 90 | 90 bis 95 | 95 bis 100 | Kreis- und Amts-Sparkassen: überhaupt | und zwar 75 bis 80 Hundertteile | 80 bis 85 | 85 bis 90 | 90 bis 95 | 95 bis 100 | Vereins- und Privat-Sparkassen: überhaupt | und zwar 75 bis 80 Hundertteile | 80 bis 85 | 85 bis 90 | 90 bis 95 | 95 bis 100 | Sparkassen überhaupt: überhaupt | und zwar 75 bis 80 Hundertteile | 80 bis 85 | 85 bis 90 | 90 bis 95 | 95 bis 100 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |
| A. **Staat** . . . | **142** | **70** | **51** | **17** | **4** | — | **102** | **51** | **36** | **12** | **2** | **1** | **70** | **36** | **17** | **13** | **3** | **1** | **53** | **16** | **22** | **10** | **4** | **1** | **367** | **173** | **126** | **52** | **13** | **3** |
| B. **Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . | 4 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 | 5 | 1 | — | — | — |
| II. Westpreußen | 7 | 2 | 2 | 2 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 3 | 2 | 3 | 1 | — |
| III. Stadtkr.Berlin | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| IV. Brandenburg | 2 | — | — | 2 | — | — | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | 1 | 4 | — | — | 3 | — | 1 |
| V. Pommern . . | 15 | 8 | 6 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 15 | 8 | 6 | — | 1 | — |
| VI. Posen . . . . | 2 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 1 | 1 | — | — | — |
| VII. Schlesien . . | 9 | 3 | 5 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 11 | 4 | 6 | 1 | — | — |
| VIII. Sachsen . . . | 19 | 6 | 7 | 5 | 1 | — | 1 | — | 1 | — | — | — | 2 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 22 | 7 | 9 | 5 | 1 | — |
| IX. Schlesw.-Hlst | 21 | 11 | 7 | 2 | 1 | — | 44 | 17 | 18 | 8 | 1 | — | 1 | 1 | — | — | — | — | 43 | 13 | 19 | 8 | 3 | — | 109 | 42 | 44 | 18 | 5 | — |
| X. Hannover . . | 6 | 2 | 4 | — | — | — | 12 | 7 | 4 | — | 1 | — | 9 | 7 | 1 | 1 | — | — | 2 | — | 2 | — | — | — | 29 | 16 | 11 | 1 | 1 | — |
| XI. Westfalen . . | 33 | 15 | 14 | 4 | — | — | 17 | 10 | 7 | — | — | — | 49 | 20 | 14 | 11 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | — | 99 | 45 | 35 | 15 | 3 | 1 |
| XII. Hessen-Nass. | 2 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | — | — | — | — | 7 | 3 | 1 | 2 | 1 | — | 10 | 6 | 1 | 2 | 1 | — |
| XIII. Rheinprovinz | 22 | 17 | 4 | 1 | — | — | 27 | 17 | 6 | 3 | — | 1 | 2 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 51 | 36 | 10 | 4 | — | 1 |
| XIV. Hohenz.Lande | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

*) Von den 6 Provinzial- und ständischen Sparkassen hatte keine 75 und mehr Hundertteile in Hypotheken angelegt.

Eine ganz besondere Aufmerksamkeit verdienen die Sparkassen, die ihren Einlagebestand der Hauptsache nach in Hypotheken angelegt haben und daher infolge des geringen Bestandes an lombardfähigen Inhaberpapieren sich schwerer Geld zu beschaffen vermögen als die übrigen Sparkassen. Es waren derartige Sparkassen vorhanden:

| | überhaupt | mit Anlagen in Hypotheken im Betrage von 75—80 Hundertteilen ihres Anlagebestandes | 80—85 | 85—90 | 90—95 | 95—100 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| im Jahre 1913 | 462 | 195 | 168 | 67 | 26 | 6 |
| „ „ 1914 | 367 | 173 | 126 | 52 | 13 | 3. |

Die Zahl hat sich hiernach um 95 vermindert. Da es 1912 noch 500 derartiger Kassen gab, ist der Rückgang in den letzten beiden Jahren recht erheblich und erfreulich gewesen. Besonders stark war in diesem Zeitraum der Rückgang bei den Sparkassen, die sogar über 85 % ihres Kapitals in Hypotheken festgelegt hatten. In welcher Weise sich die Sparkassen, die mehr als $^3/_4$ ihres zinsbaren Vermögens in Hypotheken begeben hatten, auf die Provinzen und die einzelnen Sparkassenarten verteilen, zeigt die obenstehende Tabelle „o".

Der Kassenbestand der Sparkassen am Ende des Rechnungsjahres betrug:

| | 1904 Millionen ℳ | 1913 | 1914 | 1904 Hundertteile ihres Einlagebestandes | 1913 | 1914 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **im Staate** . . . | **108,54** | **165,12** | **186,77** | **1,40** | **1,26** | **1,37** |
| in den Provinzen | | | | | | |
| I. Ostpreußen . . | 2,48 | 3,73 | 5,93 | 1,31 | 1,57 | 2,37 |
| II. Westpreußen . | 2,80 | 3,51 | 6,16 | 1,85 | 1,34 | 2,21 |
| III. Stadtkr. Berlin | 3,95 | 2,32 | 3,66 | 1,22 | 0,59 | 0,98 |
| IV. Brandenburg . | 9,13 | 18,91 | 18,31 | 1,35 | 1,56 | 1,45 |
| V. Pommern . . . | 8,51 | 10,73 | 10,69 | 2,31 | 1,66 | 1,61 |
| VI. Posen . . . . . | 2,84 | 4,03 | 7,37 | 1,88 | 1,46 | 2,56 |
| VII. Schlesien . . . | 12,08 | 18,04 | 18,00 | 1,81 | 1,75 | 1,69 |
| VIII. Sachsen . . . . | 14,43 | 17,31 | 16,64 | 1,85 | 1,58 | 1,46 |
| IX. Schlesw.-Holst. | 4,75 | 7,78 | 7,55 | 0,84 | 0,92 | 0.85 |
| X. Hannover . . . | 8,91 | 8,29 | 11,60 | 0,95 | 0,54 | 0,73 |
| XI. Westfalen . . . | 17,90 | 27,95 | 30,26 | 1,46 | 1,28 | 1,33 |
| XII. Hessen-Nassau | 4,40 | 8,32 | 15,10 | 1,15 | 1,30 | 2,27 |
| XIII. Rheinprovinz . | 16,21 | 34,07 | 35,36 | 1,18 | 1,24 | 1,23 |
| XIV. Hohenz. Lande | 0,15 | 0,13 | 0,14 | 0,70 | 0,56 | 0,57. |

Das seit den letzten 25 Jahren hervorgetretene Bemühen der Sparkassen, ihren Barbestand zum Zwecke der Zinsersparnisse möglichst zu verringern, mußte in den eigenartigen Verhältnissen des Jahres 1914 seine Begrenzung finden. Die starken und häufig auch plötzlichen Umsätze an Spareinlagen erforderten eine höhere Geldbereitschaft. Daß der absolute Barbestand nur von 165 auf 187 Millionen ℳ gestiegen ist, beweist, daß es den Sparkassen auch unter den ungünstigen Bedingungen dieses Jahres gelungen ist, ihren Bar-

bestand verhältnismäßig niedrig zu halten. Bemerkenswert ist die starke, aber in den besonderen Verhältnissen durchaus begründete Steigerung des Barbestandes der Sparkassen in Ostpreußen, die dem raschen Geldbedürfnis mancher Sparer und Kommunalverbände beim Wiederaufbau Ostpreußens Rechnung tragen mußte.

---

## IV. Erträge der Anlagen und sonstige Ergebnisse.

Die Tabelle „p" auf Seite 60 gibt die Erklärung, in welcher Weise der durchschnittliche Zinssatz sowohl für die Einlagen als auch für die Anlagen berechnet wird und wie sich die Zinssätze selbst im Gesamtstaate und in den Provinzen im Jahre 1914 verhalten haben. Diese Berechnung ist in normalen Jahren zweifellos durchaus zutreffend; denn es kann ohne weiteres angenommen werden, daß der Zuwachs an Einlagen sich im ganzen Staatsgebiet und auch in den Provinzen während der einzelnen Monate fast gleichmäßig vollzieht, so daß das arithmetische Mittel zwischen dem Bestande der Einlagen und Anlagen am Anfang und am Schlusse des Rechnungsjahres den durchschnittlichen Bestand des Jahres ergeben muß. Diese normale Entwickelung ist aber, wie an einer früheren Stelle gezeigt ist, durch den Krieg unterbrochen worden. Monate mit einer starken gleichmäßigen Abnahme der Einlagen wechselten mit Monaten ungewöhnlich starker Zunahme. Das gezogene arithmetische Mittel weicht daher in diesem Jahre stärker vom tatsächlichen Durchschnittsbestande als in den Vorjahren ab. Daraus erklärt sich auch, daß trotz der nach dieser Rechnung wesentlich geringeren Spannung zwischen der Verzinsung der Anlagen und der Einlagen, doch der absolute Zinsüberschuß nur wenig geringer gewesen ist als im Jahre 1913. Da aber die meisten Anlagen wie Einlagen während des Jahres festliegen und wechselnde Bestände nur einen verhältnismäßig geringen Teil von den festliegenden ausmachen, gibt selbst diesmal die aufgestellte Berechnung Annäherungswerte, die den tatsächlichen Verhältnissen ziemlich nahe kommen müssen. Nach dieser Berechnung stellte sich die Verzinsung der Anlagen im Berichtsjahre auf 4,30 % gegen 4,29 % im Vorjahre. Die seit mehreren Jahren beobachtete Steigerung hat demnach angehalten, ist aber geringfügig gewesen. Dagegen ist der Zinssatz für Einlagen recht erheblich in die Höhe gegangen. Er beträgt 3,71 gegen 3,59 % des Jahres 1913. Würde man die Steigerung des Zinssatzes in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres gesondert berechnen, so würde die Steigerung noch erheblicher erscheinen.

Ein Vergleich des Jahres 1914 mit dem Vorjahre ergibt folgendes Bild.

Es betrug im Jahre 1914:

| in den Provinzen | die Verzinsung der Einlagen | die Verzinsung der Anlagen | die Spannung zwischen Einlage- und Anlage-verzinsung Hundertteile |
|---|---|---|---|
| I. Ostpreußen ....... | 3,90 v. H. | 4,61 v. H. | 0,71 |
| II. Westpreußen ...... | 3,68 „ „ | 4,41 „ „ | 0,73 |
| III. Stadtkreis Berlin ... | 3,95 „ „ | 4,16 „ „ | 0,21 |
| IV. Brandenburg ...... | 3,55 „ „ | 4,16 „ „ | 0,61 |
| V. Pommern ........ | 3,62 „ „ | 4,21 „ „ | 0,59 |
| VI. Posen .......... | 3,82 „ „ | 4,45 „ „ | 0,63 |
| VII. Schlesien ........ | 3,38 „ „ | 4,14 „ „ | 0,76 |
| VIII. Sachsen ......... | 3,37 „ „ | 4,12 „ „ | 0,75 |
| IX. Schleswig-Holstein... | 4,04 „ „ | 4,49 „ „ | 0,45 |
| X. Hannover ........ | 3,69 „ „ | 4,22 „ „ | 0,53 |
| XI. Westfalen........ | 3,93 „ „ | 4,50 „ „ | 0,63 |
| XII. Hessen-Nassau ..... | 3,76 „ „ | 4,36 „ „ | 0,60 |
| XIII. Rheinprovinz ...... | 3,74 „ „ | 4,32 „ „ | 0,58 |
| XIV. Hohenzollernsche Lande | 3,77 „ „ | 4,55 „ „ | 0,78; |

dagegen betrug im Jahre 1913:

| in den Provinzen | die Verzinsung der Einlagen | die Verzinsung der Anlagen | die Spannung zwischen Einlage- und Anlage-verzinsung Hundertteile |
|---|---|---|---|
| I. Ostpreußen ....... | 3,79 v. H. | 4,60 v. H. | 0,81 |
| II. Westpreußen ...... | 3,51 „ „ | 4,48 „ „ | 0,97 |
| III. Stadtkreis Berlin ... | 3,19 „ „ | 4,00 „ „ | 0,81 |
| IV. Brandenburg ...... | 3,20 „ „ | 4,06 „ „ | 0,86 |
| V. Pommern ........ | 3,49 „ „ | 4,16 „ „ | 0,67 |
| VI. Posen .......... | 3,75 „ „ | 4,47 „ „ | 0,72 |
| VII. Schlesien ........ | 3,25 „ „ | 4,12 „ „ | 0,87 |
| VIII. Sachsen ......... | 3,30 „ „ | 4,08 „ „ | 0,78 |
| IX. Schleswig-Holstein .. | 3,95 „ „ | 4,45 „ „ | 0,50 |
| X. Hannover ........ | 3,64 „ „ | 4,20 „ „ | 0,56 |
| XI. Westfalen ....... | 3,82 „ „ | 4,47 „ „ | 0,65 |
| XII. Hessen-Nassau ..... | 3,57 „ „ | 4,27 „ „ | 0,70 |
| XIII. Rheinprovinz ...... | 3,75 „ „ | 4,42 „ „ | 0,67 |
| XIV. Hohenzollernsche Lande | 3,53 „ „ | 4,26 „ „ | 0,73. |

Hiernach ist die Verzinsung der Einlagen mit Ausnahme der Rheinlande bei allen Provinzen in die Höhe gegangen. Auch die Verzinsung der Anlagen hat meist eine Steigerung erfahren. Eine Minderung ist jedoch in Westpreußen, in Posen und in der Rheinprovinz festzustellen. Die Spannung zwischen Einlage- und Anlage-Verzinsung ist in allen Landesteilen mit Ausschluß der Hohenzollernschen Lande geringer geworden. Ganz bedeutend ist der Rückgang bei dem Stadtkreis Berlin (0,21 zu 0,81). Dieser Rückgang beruht darauf, daß die Verzinsung der Einlagen um 0,76 vom Hundert, die der Anlagen aber nur um 0,16 gestiegen ist.

Einen Vergleich zwischen 1914 und 1904 gibt die nachfolgende Übersicht.

Ordnet man die Provinzen nach der Höhe ihrer Einlage- und Anlageverzinsung für das Jahr 1914 und für das Jahr 1904, so ergibt sich im Jahre 1914 folgende Reihenfolge:

| bei der Einlageverzinsung | | bei der Anlageverzinsung | |
|---|---|---|---|
| 1. Schlsw.-Holstein | mit 4,04 v. H. | 1. Ostpreußen . . . | mit 4,61 v. H. |
| 2. Stadtkreis Berlin | „ 3,95 „ „ | 2. Hohenzoll. Lande | „ 4,55 „ „ |
| 3. Westfalen . . . . | „ 3,93 „ „ | 3. Westfalen . . . . | „ 4,50 „ „ |
| 4. Ostpreußen . . . | „ 3,90 „ „ | 4. Schlesw.-Holstein | „ 4,49 „ „ |
| 5. Posen . . . . . . | „ 3,82 „ „ | 5. Posen . . . . . . | „ 4,45 „ „ |
| 6. Hohenzoll. Lande | „ 3,77 „ „ | 6. Westpreußen . . | „ 4,41 „ „ |
| 7. Hessen-Nassau . | „ 3,76 „ „ | 7. Hessen-Nassau . | „ 4,36 „ „ |
| 8. Rheinprovinz . . | „ 3,74 „ „ | 8. Rheinprovinz . . | „ 4,32 „ „ |
| 9. Hannover . . . . | „ 3,69 „ „ | 9. Hannover . . . . | „ 4,22 „ „ |
| 10. Westpreußen . . | „ 3,68 „ „ | 10. Pommern . . . . | „ 4,21 „ „ |
| 11. Pommern . . . . | „ 3,62 „ „ | 11. Stadtkreis Berlin | „ 4,16 „ „ |
| 12. Brandenburg . . | „ 3,55 „ „ | 12. Brandenburg . . | „ 4,16 „ „ |
| 13. Schlesien. . . . . | „ 3,88 „ „ | 13. Schlesien . . . . | „ 4,14 „ „ |
| 14. Sachsen . . . . . | „ 3,37 „ „ | 14. Sachsen . . . . . | „ 4,12 „ „; |

dagegen war im Jahre 1904 die Reihenfolge der einzelnen Provinzen:

| bei der Einlageverzinsung | | bei der Anlageverzinsung | |
|---|---|---|---|
| 1. Schlesw.-Holstein | mit 3,58 v. H. | 1. Posen . . . . . | mit 4,17 v. H. |
| 2. Westfalen . . . . | „ 3,43 „ „ | 2. Schlesw.-Holstein | „ 4,14 „ „ |
| 3. Hannover. . . . . | „ 3,41 „ „ | 3. Ostpreußen . . . | „ 4,12 „ „ |
| 4. Posen. . . . . . . . | „ 3,40 „ „ | 4. Westfalen . . . . | „ 4,12 „ „ |
| 5. Rheinprovinz . . | „ 3,34 „ „ | 5. Westpreußen . . | „ 4,10 „ „ |
| 6. Pommern. . . . . | „ 3,25 „ „ | 6. Rheinprovinz . . | „ 4,08 „ „ |
| 7. Hessen-Nassau. . | „ 3,20 „ „ | 7. Hannover . . . . | „ 4,03 „ „ |
| 8. Westpreußen. . . | „ 3,19 „ „ | 8. Hohenzoll. Lande | „ 4,01 „ „ |
| 9. Ostpreußen. . . . | „ 3,16 „ „ | 9. Hessen-Nassau . | „ 3,97 „ „ |
| 10. Brandenburg . . . | „ 3,10 „ „ | 10. Pommern . . . . | „ 3,96 „ „ |
| 11. Sachsen . . . . . | „ 3,10 „ „ | 11. Sachsen . . . . . | „ 3,84 „ „ |
| 12. Stadtkreis Berlin | „ 3,05 „ „ | 12. Schlesien . . . . | „ 3,83 „ „ |
| 13. Hohenzoll. Lande | „ 3,04 „ „ | 13. Brandenburg . . | „ 3,81 „ „ |
| 14. Schlesien. . . . . | „ 3,00 „ „ | 14. Stadtkreis Berlin | „ 3,61 „ „. |

## Zinseinnahmen und Zinsausgaben sowie durchschnittlicher Anlage- und Einlageertrag bei den öffentlichen und Privat-Sparkassen im Rechnungsjahre 1914*).

| (Tab. p.) Staat. — Provinzen. | Anlagen am Schlusse des Rechnungsvorjahres | Anlagen am Schlusse des Berichtsjahres | Arithmetisches Mittel zwischen Spalte 2 u. Spalte 3 | Zinsbruttoeinnahmen | Sp. 5 in Hundertteilen von Sp. 4 | Einlagen am Schlusse des Rechnungsvorjahres | Einlagen am Schlusse des Berichtsjahres | Arithmetisches Mittel zwischen Spalte 7 u. Spalte 8 | Zinsen für Einlagen | Sp. 10 in Hundertteilen von Sp. 9 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Millionen Mark | | | | | Millionen Mark | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| A. **Staat** | 13 600,63 | 14 521,47 | 14 061,05 | 605,32 | 4,30 | 13 109,86 | 13 638,84 | 13 374,35 | 496,26 | 3,71 |
| B. Provinzen. | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 255,76 | 268,76 | 262,26 | 12,09 | 4,61 | 237,35 | 249,91 | 243,63 | 9,50 | 3,90 |
| II. Westpreußen | 276,52 | 296,05 | 286,29 | 12,62 | 4,41 | 262,55 | 278,87 | 270,71 | 9,96 | 3,68 |
| III. Stadtkreis Berlin | 412,05 | 390,05 | 401,05 | 16,68 | 4,16 | 396,76 | 372,97 | 384,87 | 15,22 | 3,95 |
| IV. Brandenburg | 1 240,63 | 1 365,24 | 1 302,93 | 54,26 | 4,16 | 1 210,53 | 1 263,30 | 1 236,91 | 43,86 | 3,55 |
| V. Pommern | 671,53 | 712,97 | 692,25 | 29,13 | 4,21 | 646,10 | 664,27 | 655,19 | 23,73 | 3,62 |
| VI. Posen | 285,29 | 306,04 | 295,67 | 13,17 | 4,46 | 275,78 | 288,49 | 282,13 | 10,78 | 3,82 |
| VII. Schlesien | 1 080,85 | 1 141,84 | 1 111,34 | 46,00 | 4,14 | 1 033,55 | 1 065,51 | 1 049,53 | 35,45 | 3,38 |
| VIII. Sachsen | 1 141,76 | 1 216,34 | 1 179,05 | 48,54 | 4,12 | 1 095,50 | 1 136,14 | 1 115,82 | 37,57 | 3,37 |
| IX. Schleswig-Holstein | 888,82 | 944,91 | 916,87 | 41,17 | 4,49 | 844,85 | 891,49 | 868,17 | 35,05 | 4,04 |
| X. Hannover | 1 578,48 | 1 666,54 | 1 622,51 | 68,47 | 4,22 | 1 527,52 | 1 598,49 | 1 563,01 | 57,63 | 3,69 |
| XI. Westfalen | 2 256,34 | 2 425,84 | 2 341,09 | 105,25 | 4,50 | 2 178,43 | 2 274,50 | 2 226,47 | 87,41 | 3,93 |
| XII. Hessen-Nassau | 671,46 | 708,30 | 689,88 | 30,11 | 4,36 | 640,95 | 664,58 | 652,76 | 24,56 | 3,76 |
| XIII. Rheinprovinz | 2 818,96 | 3 054,83 | 2 936,89 | 126,78 | 4,32 | 2 737,12 | 2 866,02 | 2 801,57 | 104,65 | 3,74 |
| XIV. Hohenzollernsche Lande | 22,18 | 23,76 | 22,97 | 1,05 | 4,55 | 22,87 | 24,30 | 23,58 | 0,89 | 3,79 |

*) Die hier gegen die Tabelle 1, „Sparkassen überhaupt" in der zweiten Dezimale an einzelnen Stellen vorkommenden Unterschiede sind durch Abrundung entstanden.

Man sieht hieraus, wie außerordentlich verschieden sich die Entwickelung der Zinssätze während der letzten 10 Jahre in den einzelnen Provinzen vollzogen hat, und daß eine Abhängigkeit zwischen dem Zinssatz der Einlagen und Anlagen nur bis zu einem gewissen Grade besteht. Die örtlichen Verhältnisse spielen bei den Sparkassen eine größere Rolle als bei den sonstigen großen Geldinstituten. Die Sparkassen sind hierin zweifellos den kleinen, genossenschaftlichen Kreditorganisationen mehr verwandt als den Banken und den Versicherungsgesellschaften.

Wie sich für den ganzen Staat der Einlage- und Anlage-Zinssatz sowie die Spannung zwischen beiden in den letzten 20 Jahren entwickelt hat, ist aus der nächsten Übersicht zu ersehen.

Es stellte sich bei Zugrundelegung des mittleren Einlage- und Anlagebestandes:

| | der Ertrag der Einlagen auf | der Ertrag der Anlagen auf | die Spannung zwischen Einlage- und Anlage-verzinsung auf Hundertteile |
|---|---|---|---|
| 1914 | 3,71 v. H. | 4,30 v. H. | 0,59 |
| 1913 | 3,59 „ „ | 4,29 „ „ | 0,70 |
| 1912 | 3,54 „ „ | 4,23 „ „ | 0,69 |
| 1911 | 3,49 „ „ | 4,18 „ „ | 0,69 |
| 1910 | 3,46 „ „ | 4,14 „ „ | 0,68 |
| 1909 | 3,50 „ „ | 4,16 „ „ | 0,66 |
| 1908 | 3,49 „ „ | 4,16 „ „ | 0,67 |
| 1907 | 3,35 „ „ | 4,07 „ „ | 0,72 |
| 1906 | 3,29 „ „ | 4,00 „ „ | 0,71 |
| 1905 | 3,28 „ „ | 3,97 „ „ | 0,69 |
| 1904 | 3,28 „ „ | 3,99 „ „ | 0,71 |
| 1903 | 3,31 „ „ | 4,02 „ „ | 0,71 |
| 1902 | 3,39 „ „ | 4,08 „ „ | 0,69 |
| 1901 | 3,42 „ „ | 4,12 „ „ | 0,70 |
| 1900 | 3,30 „ „ | 4,04 „ „ | 0,74 |
| 1899 | 3,23 „ „ | 3,99 „ „ | 0,76 |
| 1898 | 3,20 „ „ | 3,95 „ „ | 0,75 |
| 1897 | 3,21 „ „ | 3,99 „ „ | 0,78 |
| 1896 | 3,27 „ „ | 4,05 „ „ | 0,78 |
| 1895 | 3,33 „ „ | 4,11 „ „ | 0,78 |
| 1894 | 3,33 „ „ | 4,13 „ „ | 0,80. |

Hierbei zeigt sich, daß im Durchschnitt des ganzen Staatsgebietes die Abhängigkeit des Zinssatzes für die Einlagen von dem für die Anlagen stärker hervortritt. Es fallen sowohl die Jahre für den höchsten als auch für den niedrigsten Einlage- und Anlage-Zinssatz zusammen. Im Jahre 1898 sind die niedrigsten Zinssätze zu finden, die höchsten verzeichnet dagegen das Berichtsjahr. Die Kurve der Spannungen durch die einzelnen Jahre gestaltet sich vielseitiger; sie war am höchsten im Jahre 1894 mit 0,80 %, erreichte im Jahre 1902 einen niedrigen Stand mit 0,69, hob sich dann wieder in den nächsten Jahren, sank 1905 nochmals auf 0,69, um nach abermaligem Anwachsen von 1907 auf 1908 von 0,72 auf 0,67 zu stürzen; 1909 erreichte sie ihren bisherigen Tiefpunkt mit 0,66, erholte sich jedoch allmählich in den weiteren Jahren, um von 1913 auf 1914 wiederum, und zwar von 0,70 auf 0,59 zu fallen.

Nachdem die Rücklagen seit vielen Jahren wohl absolut zugenommen, aber zugleich im Verhältnis zu dem Einlagebestand zurückgegangen waren, sind sie im Berichtsjahre sowohl absolut als auch prozentual gestiegen.

Die bei den Sparkassen vorhandenen Rücklagen beliefen sich:

| | 1904 überhaupt auf Mill. ℳ | 1904 in Hundertteilen der Einlagen | 1913 überhaupt auf Mill. ℳ | 1913 in Hundertteilen der Einlagen | 1914 überhaupt auf Mill. ℳ | 1914 in Hundertteilen der Einlagen | Die Zunahme (+) bezw. Abnahme (—) des Reservefonds betrug 1914 gegen 1904 überhaupt Mill. ℳ | 1914 gegen 1904 in Hundertteilen | 1914 gegen 1913 überhaupt Mill. ℳ | 1914 gegen 1913 in Hundertteilen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **im Staate** | **515,69** | **6,64** | **622,99** | 4,75 | **676,82** | **4,96** | +161,13 | +31,25 | +53,83 | + 8,64 |
| in den Provinzen | | | | | | | | | | |
| Ostpreußen | 10,17 | 7,42 | 11,99 | 5,05 | 12,88 | 5,15 | + 2,71 | +26,66 | + 0,89 | + 7,43 |
| Westpreuß. | 11,69 | 7,70 | 14,23 | 5,42 | 15,99 | 5,73 | + 4,30 | +36,74 | + 1,76 | +12,33 |
| Stkr. Berlin | 26,12 | 8,06 | 17,25 | 4,85 | 17,32 | 4,64 | — 8,80 | —33,69 | + 0,07 | + 0,39 |
| Brandenbg. | 43,17 | 6,39 | 45,41 | 3,75 | 55,54 | 4,40 | + 12,37 | +28,67 | +10,13 | +22,32 |
| Pommern | 28,47 | 7,73 | 29,23 | 4,52 | 32,14 | 4,84 | + 3,67 | +12,90 | + 2,91 | + 9,96 |
| Posen | 9,59 | 6,36 | 12,30 | 4,46 | 13,39 | 4,64 | + 3,80 | +39,61 | + 1,09 | + 8,89 |
| Schlesien | 55,67 | 8,34 | 61,60 | 5,96 | 67,57 | 6,34 | + 11,90 | +21,37 | + 5,97 | + 9,69 |
| Sachsen | 57,41 | 7,35 | 63,64 | 5,81 | 69,19 | 6,09 | + 11,78 | +20,52 | + 5,55 | + 8,72 |
| Schlesw.-H. | 31,26 | 5,55 | 47,33 | 5,60 | 49,13 | 5,51 | + 17,87 | +57,17 | + 1,80 | + 3,80 |
| Hannover | 47,73 | 5,09 | 62,35 | 4,08 | 64,73 | 4,05 | + 17,00 | +35,61 | + 2,38 | + 3,82 |
| Westfalen | 82,19 | 6,72 | 114,82 | 5,27 | 122,52 | 5,39 | + 40,33 | +49,07 | + 7,70 | + 6,70 |
| Hess.-Nass. | 24,10 | 6,31 | 32,19 | 5,02 | 34,22 | 5,15 | + 10,12 | +42,02 | + 2,03 | + 6,30 |
| Rheinprov. | 86,64 | 6,29 | 109,51 | 4,00 | 121,09 | 4,22 | + 34,45 | +39,76 | +11,58 | +10,58 |
| Hohenz. Lde. | 1,48 | 6,84 | 1,14 | 5,00 | 1,11 | 4,55 | — 0,37 | —25,48 | — 0,03 | — 3,37. |

[Fortsetzung des Textes auf Seite 62.]

## Das Verhältnis des Reservefonds zu den am Schlusse des Rechnungsjahres 1914 vorhandenen Einlagen.

(Tab. 9.)

| Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Städtische Sparkassen | | | | | Landgemeinde- usw. Sparkassen | | | | | Kreis- und Amts-Sparkassen | | | | | Provinzial- und ständische Sparkassen | | | | | Vereins- und Privat-Sparkassen | | | | | Sparkassen überhaupt | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Gesamtzahl | davon mit Reservefonds von nicht über 1 Hundertteilen der Einlagen | über 1 bis 5 | über 5 bis 10 | über 10 | Gesamtzahl | davon mit Reservefonds von nicht über 1 Hundertteilen der Einlagen | über 1 bis 5 | über 5 bis 10 | über 10 | Gesamtzahl | davon mit Reservefonds von nicht über 1 Hundertteilen der Einlagen | über 1 bis 5 | über 5 bis 10 | über 10 | Gesamtzahl | davon mit Reservefonds von nicht über 1 Hundertteilen der Einlagen | über 1 bis 5 | über 5 bis 10 | über 10 | Gesamtzahl | davon mit Reservefonds von nicht über 1 Hundertteilen der Einlagen | über 1 bis 5 | über 5 bis 10 | über 10 | Gesamtzahl | davon mit Reservefonds von nicht über 1 Hundertteilen der Einlagen | über 1 bis 5 | über 5 bis 10 | über 10 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |
| A. **Staat** . . . 1914 | 814 | 76 | 336 | 383 | 19 | 292 | 43 | 164 | 78 | 7 | 489 | 64 | 241 | 179 | 5 | 6 | — | 5 | — | 1 | 160 | 69 | 26 | 43 | 22 | 1 761 | 252 | 772 | 683 | 54 |
| 1913 | 810 | 107 | 362 | 329 | 12 | 287 | 51 | 156 | 74 | 6 | 486 | 77 | 256 | 149 | 4 | 6 | — | 5 | 1 | — | 176 | 80 | 29 | 45 | 22 | 1 765 | 315 | 808 | 598 | 44 |
| B. **Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . . . | 33 | 6 | 17 | 10 | — | — | — | — | — | — | 34 | 2 | 15 | 17 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 67 | 8 | 32 | 27 | — |
| II. Westpreußen . . | 30 | 8 | 15 | 7 | — | — | — | — | — | — | 24 | — | 14 | 10 | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | 55 | 8 | 29 | 17 | 1 |
| III. Stadtkreis Berlin | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | 2 | — | 1 | — | 1 |
| IV. Brandenburg . . | 88 | 6 | 43 | 38 | 1 | 7 | 3 | 3 | 1 | — | 26 | 8 | 13 | 4 | 1 | 1 | — | 1 | — | — | 3 | 2 | — | 1 | — | 125 | 19 | 60 | 44 | 2 |
| V. Pommern . . . . | 68 | 10 | 31 | 25 | 2 | — | — | — | — | — | 25 | 5 | 12 | 8 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 93 | 15 | 43 | 33 | 2 |
| VI. Posen . . . . . . | 59 | 6 | 26 | 24 | 3 | — | — | — | — | — | 37 | 1 | 21 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 96 | 7 | 47 | 39 | 3 |
| VII. Schlesien . . . . | 119 | 17 | 32 | 69 | 1 | 18 | 7 | 10 | — | 1 | 54 | 8 | 18 | 27 | 1 | 1 | — | — | — | 1 | 22 | 21 | 1 | — | — | 214 | 53 | 61 | 96 | 4 |
| VIII. Sachsen . . . . . | 104 | 7 | 36 | 54 | 7 | 5 | 2 | 3 | — | — | 32 | 3 | 11 | 15 | 3 | 1 | — | 1 | — | — | 6 | 3 | — | — | 3 | 148 | 15 | 51 | 69 | 13 |
| IX. Schleswig-Holst. | 44 | 2 | 19 | 21 | 2 | 106 | 15 | 48 | 41 | 2 | 7 | 1 | 5 | 1 | — | — | — | — | — | — | 66 | 1 | 15 | 37 | 13 | 223 | 19 | 87 | 100 | 17 |
| X. Hannover . . . . | 57 | 3 | 37 | 16 | 1 | 48 | 2 | 33 | 12 | 1 | 70 | 14 | 43 | 13 | — | 1 | — | 1 | — | — | 7 | 3 | 3 | — | 1 | 183 | 22 | 117 | 41 | 3 |
| XI. Westfalen . . . . | 84 | 4 | 20 | 60 | — | 26 | 4 | 16 | 5 | 1 | 99 | 12 | 45 | 42 | — | — | — | — | — | — | 6 | 5 | — | — | 1 | 215 | 25 | 81 | 107 | 2 |
| XII. Hessen-Nassau . | 39 | 3 | 13 | 21 | 2 | 3 | — | 2 | 1 | — | 30 | 6 | 14 | 10 | — | 1 | — | 1 | — | — | 13 | 3 | 5 | 4 | 1 | 86 | 12 | 35 | 36 | 3 |
| XIII. Rheinprovinz . . | 88 | 4 | 46 | 38 | — | 79 | 10 | 49 | 18 | 2 | 51 | 4 | 30 | 17 | — | — | — | — | — | — | 35 | 31 | 2 | 1 | 1 | 253 | 49 | 127 | 74 | 3 |
| XIV. Hohenzoll. Lande | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | — | — |
| C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg . . . . | 17 | 2 | 9 | 6 | — | — | — | — | — | — | 13 | 1 | 7 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 30 | 3 | 16 | 11 | — |
| 2. Gumbinnen . . . . | 3 | — | 1 | 2 | — | — | — | — | — | — | 12 | 1 | 5 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 15 | 1 | 6 | 8 | — |
| 3. Allenstein . . . . . | 13 | 4 | 7 | 2 | — | — | — | — | — | — | 9 | — | 3 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 22 | 4 | 10 | 8 | — |
| 4. Danzig . . . . . . . | 8 | 2 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | — | 7 | 2 | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | 18 | 2 | 13 | 2 | 1 |
| 5. Marienwerder . . . | 22 | 6 | 9 | 7 | — | — | — | — | — | — | 15 | — | 7 | 8 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 37 | 6 | 16 | 15 | — |
| 6. Stadtkreis Berlin . | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | 2 | — | 1 | — | 1 |
| 7. Potsdam . . . . . . | 46 | 4 | 25 | 17 | — | 6 | 3 | 2 | 1 | — | 13 | 2 | 7 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 65 | 9 | 34 | 21 | 1 |
| 8. Frankfurt . . . . . | 42 | 2 | 18 | 21 | 1 | 1 | — | 1 | — | — | 13 | 6 | 6 | 1 | — | 1 | — | 1 | — | — | 3 | 2 | — | 1 | — | 60 | 10 | 26 | 23 | 1 |
| 9. Stettin . . . . . . . | 35 | 5 | 13 | 15 | 2 | — | — | — | — | — | 9 | 4 | 3 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 44 | 9 | 16 | 17 | 2 |
| 10. Köslin . . . . . . . | 22 | 1 | 14 | 7 | — | — | — | — | — | — | 12 | 1 | 6 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 34 | 2 | 20 | 12 | — |
| 11. Stralsund . . . . . . | 11 | 4 | 4 | 3 | — | — | — | — | — | — | 4 | — | 3 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 15 | 4 | 7 | 4 | — |
| 12. Posen. . . . . . . . | 44 | 4 | 17 | 20 | 3 | — | — | — | — | — | 24 | 1 | 18 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 68 | 5 | 35 | 25 | 3 |
| 13. Bromberg . . . . . | 15 | 2 | 9 | 4 | — | — | — | — | — | — | 13 | — | 3 | 10 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 28 | 2 | 12 | 14 | — |
| 14. Breslau . . . . . . . | 45 | 6 | 7 | 32 | — | 11 | 3 | 8 | — | — | 22 | 5 | 9 | 8 | — | — | — | — | — | — | 7 | 7 | — | — | — | 85 | 21 | 24 | 40 | — |
| 15. Liegnitz . . . . . . | 40 | 4 | 11 | 24 | 1 | 6 | 4 | 1 | — | 1 | 13 | 2 | 6 | 5 | — | 1 | — | — | — | 1 | 11 | 10 | 1 | — | — | 71 | 20 | 19 | 29 | 3 |
| 16. Oppeln . . . . . . . | 34 | 7 | 14 | 13 | — | 1 | — | 1 | — | — | 19 | 1 | 3 | 14 | 1 | — | — | — | — | — | 4 | 4 | — | — | — | 58 | 12 | 18 | 27 | 1 |
| 17. Magdeburg . . . . . | 35 | 3 | 13 | 18 | 1 | 3 | 1 | 2 | — | — | 9 | 2 | 5 | 1 | 1 | 1 | — | 1 | — | — | 4 | 2 | — | — | 2 | 52 | 8 | 21 | 19 | 4 |
| 18. Merseburg . . . . . | 56 | 4 | 17 | 30 | 5 | 2 | 1 | 1 | — | — | 15 | 1 | 2 | 10 | 2 | — | — | — | — | — | 2 | 1 | — | — | 1 | 75 | 7 | 20 | 40 | 8 |
| 19. Erfurt . . . . . . . | 13 | — | 6 | 6 | 1 | — | — | — | — | — | 8 | — | 4 | 4 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 21 | — | 10 | 10 | 1 |
| 20. Schleswig . . . . . | 44 | 2 | 19 | 21 | 2 | 106 | 15 | 48 | 41 | 2 | 7 | 1 | 5 | 1 | — | — | — | — | — | — | 66 | 1 | 15 | 37 | 13 | 223 | 19 | 87 | 100 | 17 |
| 21. Hannover . . . . . | 12 | 1 | 7 | 4 | — | 3 | — | 3 | — | — | 15 | 3 | 12 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 30 | 4 | 22 | 4 | — |
| 22. Hildesheim . . . . . | 19 | 2 | 10 | 6 | 1 | 2 | — | 1 | 1 | — | 15 | 2 | 10 | 3 | — | — | — | — | — | — | 3 | 1 | 1 | — | 1 | 39 | 5 | 22 | 10 | 2 |
| 23. Lüneburg . . . . . . | 9 | — | 7 | 2 | — | 7 | 2 | 3 | 2 | — | 15 | 3 | 10 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 31 | 5 | 20 | 6 | — |
| 24. Stade . . . . . . . . | 5 | — | 4 | 1 | — | 24 | — | 15 | 8 | 1 | 12 | 3 | 4 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 41 | 3 | 23 | 14 | 1 |
| 25. Osnabrück . . . . . | 7 | — | 6 | 1 | — | 10 | — | 9 | 1 | — | 9 | 2 | 4 | 3 | — | — | — | — | — | — | 4 | 2 | 2 | — | — | 30 | 4 | 21 | 5 | — |
| 26. Aurich . . . . . . . | 5 | — | 3 | 2 | — | 2 | — | 2 | — | — | 4 | 1 | 3 | — | — | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 12 | 1 | 9 | 2 | — |
| 27. Münster . . . . . . | 23 | — | 10 | 13 | — | 7 | 2 | 5 | — | — | 18 | 3 | 6 | 9 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 48 | 5 | 21 | 22 | — |
| 28. Minden . . . . . . . | 18 | 3 | 6 | 9 | — | 2 | — | 2 | — | — | 20 | 3 | 11 | 6 | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | — | — | — | 42 | 8 | 19 | 15 | — |
| 29. Arnsberg . . . . . . | 43 | 1 | 4 | 38 | — | 17 | 2 | 9 | 5 | 1 | 61 | 6 | 28 | 27 | — | — | — | — | — | — | 4 | 3 | — | — | 1 | 125 | 12 | 41 | 70 | 2 |
| 30. Cassel . . . . . . | 36 | 1 | 12 | 21 | 2 | 3 | — | 2 | 1 | — | 19 | 2 | 8 | 9 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 58 | 3 | 22 | 31 | 2 |
| 31. Wiesbaden . . . . . | 3 | 2 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 11 | 4 | 6 | 1 | — | 1 | — | 1 | — | — | 13 | 3 | 5 | 4 | 1 | 28 | 9 | 13 | 5 | 1 |
| 32. Coblenz . . . . . . | 10 | — | 6 | 4 | — | 2 | — | 1 | — | 1 | 13 | — | 8 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 25 | — | 15 | 9 | 1 |
| 33. Düsseldorf . . . . . | 62 | 1 | 28 | 33 | — | 63 | 6 | 40 | 16 | 1 | 8 | 3 | 3 | 2 | — | — | — | — | — | — | 34 | 30 | 2 | 1 | 1 | 167 | 40 | 73 | 52 | 2 |
| 34. Cöln . . . . . . . . | 12 | 1 | 10 | 1 | — | 10 | 3 | 7 | — | — | 8 | — | 4 | 4 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 30 | 4 | 21 | 5 | — |
| 35. Trier . . . . . . . . | 2 | — | 2 | — | — | 4 | 1 | 1 | 2 | — | 12 | — | 6 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 18 | 1 | 9 | 8 | — |
| 36. Aachen . . . . . . . | 2 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | 10 | 1 | 9 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | — | — | — | 13 | 4 | 9 | — | — |
| 37. Sigmaringen . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | — | — |

## Zinsüberschüsse, Verwaltungskosten und Reinüberschüsse der Sparkassen in den Rechnungsjahren 1914, 1913 und 1904*).

(Tab. r.)

| Staat. — Provinzen. | Es betrugen in Millionen Mark | | | | | | | | | Es betrugen in Hundertteilen des zinsbar angelegten Vermögens | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | die Zinsüberschüsse | | | die Verwaltungskosten | | | die Reinüberschüsse | | | die Zinsüberschüsse | | | die Verwaltungskosten | | | die Reinüberschüsse | | |
| | 1914 | 1913 | 1904 | 1914 | 1913 | 1904 | 1914 | 1913 | 1904 | 1914 | 1913 | 1904 | 1914 | 1913 | 1904 | 1914 | 1913 | 1904 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 |
| A. **Staat** . . . . . . | **109,06** | **110,65** | **67,50** | **26,03** | **24,74** | **13,22** | **83,03** | **85,91** | **54,28** | **0,75** | **0,81** | **0,83** | **0,18** | **0,18** | **0,16** | **0,57** | **0,63** | **0,67** |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . . . . . . . | 2,60 | 2,69 | 1,67 | 0,70 | 0,65 | 0,37 | 1,90 | 2,04 | 1,30 | 0,97 | 1,05 | 1,14 | 0,26 | 0,25 | 0,25 | 0,71 | 0,80 | 0,89 |
| II. Westpreußen . . . . . . | 2,66 | 3,18 | 1,68 | 0,72 | 0,70 | 0,39 | 1,94 | 2,48 | 1,29 | 0,90 | 1,15 | 1,05 | 0,24 | 0,25 | 0,24 | 0,65 | 0,90 | 0,81 |
| III. Stadtkreis Berlin . . . . | 1,46 | 3,56 | 2,43 | 1,03 | 0,91 | 0,55 | 0,43 | 2,65 | 1,88 | 0,38 | 0,86 | 0,71 | 0,26 | 0,22 | 0,16 | 0,11 | 0,64 | 0,55 |
| IV. Brandenburg . . . . . . | 10,39 | 11,49 | 5,84 | 2,73 | 2,53 | 1,30 | 7,66 | 8,96 | 4,54 | 0,76 | 0,93 | 0,82 | 0,20 | 0,20 | 0,18 | 0,56 | 0,72 | 0,61 |
| V. Pommern . . . . . . . . | 5,40 | 5,31 | 3,18 | 1,34 | 1,29 | 0,71 | 4,06 | 4,02 | 2,47 | 0,76 | 0,79 | 0,83 | 0,19 | 0,19 | 0,18 | 0,57 | 0,60 | 0,64 |
| VI. Posen . . . . . . . . . . | 2,39 | 2,42 | 1,41 | 0,86 | 0,79 | 0,54 | 1,53 | 1,63 | 0,87 | 0,78 | 0,85 | 0,89 | 0,28 | 0,28 | 0,34 | 0,50 | 0,57 | 0,55 |
| VII. Schlesien . . . . . . . . | 10,55 | 10,66 | 6,95 | 2,35 | 2,29 | 1,30 | 8,20 | 8,37 | 5,65 | 0,92 | 0,99 | 0,98 | 0,21 | 0,21 | 0,18 | 0,72 | 0,77 | 0,79 |
| VIII. Sachsen . . . . . . . . . | 10,97 | 10,39 | 7,31 | 1,78 | 1,70 | 1,12 | 9,19 | 8,69 | 6,19 | 0,90 | 0,91 | 0,89 | 0,15 | 0,15 | 0,14 | 0,76 | 0,76 | 0,75 |
| IX. Schleswig-Holstein . . . | 6,18 | 6,03 | 4,07 | 1,58 | 1,52 | 0,87 | 4,55 | 4,51 | 3,20 | 0,65 | 0,68 | 0,69 | 0,17 | 0,17 | 0,15 | 0,48 | 0,51 | 0,54 |
| X. Hannover . . . . . . . . | 10,84 | 10,53 | 6,88 | 2,63 | 2,46 | 1,40 | 8,21 | 8,07 | 5,48 | 0,65 | 0,67 | 0,71 | 0,16 | 0,16 | 0,14 | 0,49 | 0,51 | 0,57 |
| XI. Westfalen . . . . . . . . | 17,84 | 17,13 | 10,35 | 3,36 | 3,16 | 1,64 | 14,48 | 13,97 | 8,71 | 0,74 | 0,76 | 0,81 | 0,14 | 0,14 | 0,13 | 0,60 | 0,62 | 0,68 |
| XII. Hessen-Nassau . . . . . | 5,56 | 5,77 | 3,52 | 1,95 | 1,87 | 0,79 | 3,61 | 3,90 | 2,73 | 0,78 | 0,86 | 0,88 | 0,28 | 0,28 | 0,20 | 0,51 | 0,58 | 0,68 |
| XIII. Rheinprovinz . . . . . . | 22,12 | 21,35 | 12,07 | 4,96 | 4,82 | 2,18 | 17,16 | 16,53 | 9,89 | 0,72 | 0,76 | 0,84 | 0,16 | 0,17 | 0,15 | 0,56 | 0,59 | 0,69 |
| XIV. Hohenzollernsche Lande | 0,15 | 0,14 | 0,14 | 0,04 | 0,05 | 0,06 | 0,11 | 0,09 | 0,08 | 0,64 | 0,64 | 0,68 | 0,19 | 0,21 | 0,28 | 0,45 | 0,43 | 0,40 |

*) Die hier gegen die Tabelle 1, „Sparkassen überhaupt" in der zweiten Dezimale an einzelnen Stellen vorkommenden Unterschiede sind durch Abrundung entstanden.

Die Besserung des Verhältnisses des Reservefonds zu den Einlagen ist zum Teil auf den Kursgewinn gegenüber den Kursverlusten der Vorjahre, die von den Rücklagen abgeschrieben werden mußten, und anderseits auf die geringere Zunahme der Einlagen, der die Zuweisungen der Überschüsse an den Reservefonds leichter folgen konnten, zurückzuführen. Die Besserung beträgt 0,21 %. Mit 4,96 % im Jahre 1914 blieb der Reservefonds aber noch immer um 1,68 Punkte hinter dem Verhältnis des Jahres 1904 (6,64 %) zurück. Mit Ausnahme der Hohenzollernschen Lande haben die Rücklagen in allen Provinzen eine Vermehrung erfahren. In den Hohenzollernschen Landen hat sich die tatsächliche Summe dieser Fonds um 30 000 ℳ vermindert.

Ein anschauliches Bild von dem Stande der Reservefonds bei den einzelnen Arten der Sparkassen gibt die Tabelle „q" auf Seite 61.

Bei den 292 Landgemeindesparkassen haben sich danach die Verhältnisse nur etwas, bei den städtischen sowie den Kreis- und Amtssparkassen dagegen wesentlich gebessert. Die Kassen der städtischen und Kreis-Verbände geben aber den Ausschlag, da sich von den 1 761 Sparkassen nicht weniger als 1 303 in ihren Händen befinden.

Wie die obenstehende Tabelle „r" zeigt, sind die Verwaltungskosten der Sparkassen von 1913 auf 1914 um 1,29 Millionen ℳ gewachsen. Sie betragen jetzt fast das Doppelte der Ausgaben des Jahres 1904; im Verhältnis zum zinsbar angelegten Vermögen dagegen ist eine Steigerung von 1913 auf 1914 überhaupt nicht und von 1904 auf 1914 nur in sehr geringem Maße (0,02) zu verzeichnen. In den einzelnen Provinzen schwankte das Verhältnis dieser Kosten zu dem Vermögen zwischen 0,14 und 0,28 %; auch im Jahre 1913 hielten sich die Schwankungen in den gleichen Grenzen.

Das Verhältnis der Reinüberschüsse zum Vermögen hat mit Ausnahme der Hohenzollernschen Lande und der Provinz Sachsen sowohl im Staat als auch in allen Landesteilen abgenommen. Im Staatsgebiet ist es von 0,63 auf 0,57 gesunken. Damit steht es 0,10 Punkte tiefer als im Jahre 1904.

Aus den Zinsüberschüssen wurden für öffentliche Zwecke verwendet:

| | seit dem Bestehen der Kassen am Schlusse des Rechnungsjahres | | im Rechnungsjahre | | in Hundertteilen des jedesmaligen Einlagebestandes: seit dem Bestehen der Kassen am Schlusse des Rechnungsjahres | | im Rechnungsjahre | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1904 Mill. ℳ | 1914 Mill. ℳ | 1904 Mill. ℳ | 1914 Mill. ℳ | 1904 | 1914 | 1904 | 1914 |
| **im Staate** . | **309,80** | **550,13** | **19,47** | **28,42** | **3,99** | **4,03** | **0,25** | **0,21** |
| in den Provinzen | | | | | | | | |
| Ostpreußen. . . . . | 6,80 | 13,94 | 0,41 | 0,84 | 4,96 | 5,57 | 0,30 | 0,34 |
| Westpreußen . . . | 5,16 | 10,06 | 0,52 | 0,43 | 3,40 | 3,61 | 0,34 | 0,15 |
| Stadtkreis Berlin . | 1,04 | 3,54 | — | — | 0,32 | 0,95 | — | — |
| Brandenburg. . . . | 12,30 | 25,87 | 0,90 | 1,84 | 1,82 | 2,05 | 0,13 | 0,15 |
| Pommern. . . . . . | 15,44 | 27,67 | 1,07 | 1,45 | 4,19 | 4,17 | 0,29 | 0,22 |
| Posen. . . . . . . . | 3,40 | 6,77 | 0,35 | 0,49 | 2,25 | 2,35 | 0,23 | 0,17 |
| Schlesien. . . . . . | 31,01 | 59,66 | 2,16 | 3,36 | 4,65 | 5,60 | 0,32 | 0,32 |
| Sachsen . . . . . . | 47,21 | 81,02 | 2,74 | 3,55 | 6,04 | 7,13 | 0,35 | 0,31 |
| Schleswig-Holstein | 21,45 | 34,23 | 0,88 | 1,44 | 3,81 | 3,81 | 0,16 | 0,16 |
| Hannover. . . . . . | 30,31 | 51,62 | 2,12 | 2,24 | 3,23 | 3,23 | 0,23 | 0,14 |
| Westfalen . . . . . | 57,09 | 104,61 | 3,82 | 5,65 | 4,67 | 4,60 | 0,31 | 0,25 |
| Hessen-Nassau. . . | 12,30 | 19,63 | 0,95 | 1,01 | 3,22 | 2,95 | 0,25 | 0,15 |
| Rheinprovinz. . . . | 65,69 | 110,55 | 3,50 | 6,07 | 4,77 | 3,86 | 0,25 | 0,21 |
| Hohenzoll. Lande . | 0,60 | 0,96 | 0,05 | 0,05 | 2,76 | 3,97 | 0,22 | 0,20. |

Zuletzt sei noch auf die nachstehende Tabelle „s" hingewiesen, die den Abschlußtermin der einzelnen Sparkassen wiedergibt. Danach schließen weitaus die meisten Kassen, nämlich 1 466, ihre Bücher mit dem Jahresende ab. Eine erhebliche Anzahl von Kassen (265), bei denen der Anteil der städtischen Sparkassen ganz besonders groß ist, läßt das Geschäftsjahr zugleich mit dem Rechnungsjahr am 31. März jedes Jahres schließen; 30 weitere Kassen endlich, von denen 21, also bei weitem die meisten, den Vereins-und Privat-Sparkassen angehören, haben noch andere Abschlußtermine.

**Zusammenstellung der Abschlußtermine der einzelnen Arten der Sparkassen sowie der Sparkassen überhaupt im Jahre 1914.**

(Tab. s.)

| Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Die Anzahl der städtischen Sparkassen, deren Rechnungsabschluß an folgenden Zeitpunkten stattfindet, beträgt | | | Landgemeinde- usw. Sparkassen | | | Kreis- und Amts- Sparkassen | | | Provinzial- und ständischen Sparkassen | | | Vereins- und Privat- Sparkassen | | | Sparkassen überhaupt | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 31. März | 31. Dezember | sonstigen | 31. März | 31. Dezember | sonstigen | 31. März | 31. Dezember | sonstigen | 31. März | 31. Dezember | sonstigen | 31. März | 31. Dezember | sonstigen | 31. März | 31. Dezember | sonstigen |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 |
| A. **Staat** | 146 | 663 | 5 | 46 | 242 | 4 | 58 | 431 | — | — | 6 | — | 15 | 124 | 21 | 265 | 1 466 | 30 |
| B. **Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 11 | 22 | — | — | — | — | 10 | 24 | — | — | — | — | — | — | — | 21 | 46 | — |
| II. Westpreußen | — | 30 | — | — | — | — | 1 | 23 | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | 54 | — |
| III. Stadtkreis Berlin | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | 1 | — |
| IV. Brandenburg | 12 | 76 | — | 1 | 6 | — | 2 | 24 | — | — | 1 | — | 1 | 2 | — | 16 | 109 | — |
| V. Pommern | 3 | 65 | — | — | — | — | — | 25 | — | — | — | — | — | — | — | 3 | 90 | — |
| VI. Posen | 44 | 15 | — | — | — | — | 28 | 9 | — | — | — | — | — | — | — | 72 | 24 | — |
| VII. Schlesien | 22 | 97 | — | 1 | 17 | — | 12 | 42 | — | — | 1 | — | 1 | 20 | 1 | 36 | 177 | 1 |
| VIII. Sachsen | 6 | 98 | — | — | 5 | — | — | 32 | — | — | 1 | — | — | 5 | 1 | 6 | 141 | 1 |
| IX. Schleswig-Holstein | 7 | 32 | 5 | 11 | 91 | 4 | 1 | 6 | — | — | — | — | 6 | 52 | 8 | 25 | 181 | 17 |
| X. Hannover | — | 57 | — | — | 48 | — | — | 70 | — | — | 1 | — | 1 | 5 | 1 | 1 | 181 | 1 |
| XI. Westfalen | — | 84 | — | — | 26 | — | — | 99 | — | — | — | — | 1 | 4 | 1 | 1 | 213 | 1 |
| XII. Hessen-Nassau | 1 | 38 | — | — | 3 | — | 3 | 27 | — | — | 1 | — | 1 | 12 | — | 5 | 81 | — |
| XIII. Rheinprovinz | 39 | 49 | — | 33 | 46 | — | 1 | 50 | — | — | — | — | 4 | 22 | 9 | 77 | 167 | 9 |
| XIV. Hohenzoll. Lande | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — |
| C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | 5 | 12 | — | — | — | — | 4 | 9 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 21 | — |
| 2. Gumbinnen | — | 3 | — | — | — | — | 3 | 9 | — | — | — | — | — | — | — | 3 | 12 | — |
| 3. Allenstein | 6 | 7 | — | — | — | — | 3 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | 9 | 13 | — |
| 4. Danzig | — | 8 | — | — | — | — | — | 9 | — | — | — | — | — | 1 | — | — | 18 | — |
| 5. Marienwerder | — | 22 | — | — | — | — | 1 | 14 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 36 | — |
| 6. Stadtkreis Berlin | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 | 1 | — |
| 7. Potsdam | 11 | 35 | — | 1 | 5 | — | 2 | 11 | — | — | — | — | — | — | — | 14 | 51 | — |
| 8. Frankfurt | 1 | 41 | — | — | 1 | — | — | 13 | — | — | 1 | — | 1 | 2 | — | 2 | 58 | — |
| 9. Stettin | 2 | 33 | — | — | — | — | — | 9 | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 42 | — |
| 10. Köslin | — | 22 | — | — | — | — | — | 12 | — | — | — | — | — | — | — | — | 34 | — |
| 11. Stralsund | 1 | 10 | — | — | — | — | — | 4 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 14 | — |
| 12. Posen | 41 | 3 | — | — | — | — | 23 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 64 | 4 | — |
| 13. Bromberg | 3 | 12 | — | — | — | — | 5 | 8 | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 20 | — |
| 14. Breslau | 6 | 39 | — | 1 | 10 | — | 5 | 17 | — | — | — | — | 1 | 5 | 1 | 13 | 71 | 1 |
| 15. Liegnitz | 3 | 37 | — | — | 6 | — | 1 | 12 | — | — | 1 | — | — | 11 | — | 4 | 67 | — |
| 16. Oppeln | 13 | 21 | — | — | 1 | — | 6 | 13 | — | — | — | — | — | 4 | — | 19 | 39 | — |
| 17. Magdeburg | 3 | 32 | — | — | 3 | — | — | 9 | — | — | 1 | — | — | 4 | — | 3 | 49 | — |
| 18. Merseburg | 2 | 54 | — | — | 2 | — | — | 15 | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 2 | 72 | 1 |
| 19. Erfurt | 1 | 12 | — | — | — | — | — | 8 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 20 | — |
| 20. Schleswig | 7 | 32 | 5 | 11 | 91 | 4 | 1 | 6 | — | — | — | — | 6 | 52 | 8 | 25 | 181 | 17 |
| 21. Hannover | — | 12 | — | — | 3 | — | — | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | 30 | — |
| 22. Hildesheim | — | 19 | — | — | 2 | — | — | 15 | — | — | — | — | — | 2 | 1 | — | 38 | 1 |
| 23. Lüneburg | — | 9 | — | — | 7 | — | — | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | 31 | — |
| 24. Stade | — | 5 | — | — | 24 | — | — | 12 | — | — | — | — | — | — | — | — | 41 | — |
| 25. Osnabrück | — | 7 | — | — | 10 | — | — | 9 | — | — | — | — | 1 | 3 | — | 1 | 29 | — |
| 26. Aurich | — | 5 | — | — | 2 | — | — | 4 | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 12 | — |
| 27. Münster | — | 23 | — | — | 7 | — | — | 18 | — | — | — | — | — | — | — | — | 48 | — |
| 28. Minden | — | 18 | — | — | 2 | — | — | 20 | — | — | — | — | — | 2 | — | — | 42 | — |
| 29. Arnsberg | — | 43 | — | — | 17 | — | — | 61 | — | — | — | — | 1 | 2 | 1 | 1 | 123 | 1 |
| 30. Cassel | — | 36 | — | — | 3 | — | — | 19 | — | — | — | — | — | — | — | — | 58 | — |
| 31. Wiesbaden | 1 | 2 | — | — | — | — | 3 | 8 | — | — | 1 | — | 1 | 12 | — | 5 | 23 | — |
| 32. Coblenz | 1 | 9 | — | 1 | 1 | — | — | 13 | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 23 | — |
| 33. Düsseldorf | 33 | 29 | — | 31 | 32 | — | 1 | 7 | — | — | — | — | 4 | 21 | 9 | 69 | 89 | 9 |
| 34. Cöln | 2 | 10 | — | — | 10 | — | — | 8 | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 28 | — |
| 35. Trier | 1 | 1 | — | 1 | 3 | — | — | 12 | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 16 | — |
| 36. Aachen | 2 | — | — | — | — | — | — | 10 | — | — | — | — | — | 1 | — | 2 | 11 | — |
| 37. Sigmaringen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — |

| (Tab. 1.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Zahl der Sparkassen | Zahl der Filial- oder Nebenkassen | Zahl der Sammel- oder Annahmestellen | Zahl der Verkaufsstellen von Sparmarken | An Sparbüchern wurden im Laufe des Jahres ausgegeben | An Sparbüchern wurden im Laufe des Jahres zurückgenommen | befanden sich am Jahresschlusse im Umlaufe mit Ein- bis 60 ℳ | über 60 bis 150 ℳ | über 150 bis 300 ℳ | über 300 bis 600 ℳ | über 600 bis 1 500 ℳ | über 1 500 bis 3 000 ℳ | über 3 000 bis 10000 ℳ | über 10 000 ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Stück | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| **I. Die städtischen** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Staat** | 814 | 174 | 429 | 1 369 | 1 169 935 | 853 620 | 2 892 599 | 1 172 076 | 1 001 993 | 1 156 568 | 1 359 343 | 687 910 | 458 516 | 60 341 |
| **Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 33 | 6 | — | 73 | 27 195 | 20 986 | 86 375 | 23 918 | 20 283 | 24 043 | 26 664 | 12 387 | 6 280 | 492 |
| II. Westpreußen | 30 | 2 | 5 | 53 | 22 215 | 14 246 | 59 712 | 15 448 | 12 194 | 14 173 | 11 056 | 10 652 | 4 911 | 664 |
| III. Stadtkreis Berlin | 1 | 10 | 94 | 10 | 99 294 | 83 674 | 255 514 | 109 436 | 98 585 | 111 698 | 139 681 | 52 900 | 8 844 | 78 |
| IV. Brandenburg | 88 | 11 | 105 | 99 | 142 022 | 94 508 | 376 703 | 155 814 | 134 435 | 152 581 | 174 556 | 82 826 | 46 721 | 2 343 |
| V. Pommern | 68 | 4 | 10 | 11 | 57 565 | 40 392 | 131 859 | 60 358 | 52 145 | 64 334 | 78 973 | 38 877 | 27 355 | 2 290 |
| VI. Posen | 59 | 3 | 11 | 88 | 23 876 | 19 299 | 61 225 | 28 029 | 23 721 | 27 326 | 28 084 | 14 542 | 8 671 | 796 |
| VII. Schlesien | 119 | 22 | 8 | 122 | 120 265 | 89 907 | 391 191 | 165 375 | 139 589 | 154 901 | 179 232 | 76 648 | 31 438 | 1 872 |
| VIII. Sachsen | 104 | 15 | 16 | 227 | 106 240 | 78 754 | 372 392 | 146 666 | 122 238 | 135 265 | 154 181 | 76 149 | 47 157 | 2 858 |
| IX. Schleswig-Holstein | 44 | 6 | 12 | 359 | 52 677 | 34 197 | 129 403 | 49 833 | 38 890 | 44 722 | 48 386 | 27 998 | 26 144 | 5 898 |
| X. Hannover | 57 | 16 | 43 | 50 | 113 011 | 77 011 | 247 347 | 98 544 | 82 528 | 95 296 | 109 077 | 56 735 | 43 248 | 6 215 |
| XI. Westfalen | 84 | 8 | 31 | 64 | 121 407 | 78 161 | 198 045 | 97 476 | 86 793 | 102 660 | 131 598 | 79 330 | 77 238 | 18 655 |
| XII. Hessen-Nassau | 39 | 17 | 39 | 22 | 35 899 | 24 703 | 90 840 | 40 945 | 35 637 | 41 143 | 49 000 | 25 315 | 15 352 | 1 537 |
| XIII. Rheinprovinz | 88 | 54 | 55 | 191 | 248 269 | 197 782 | 491 993 | 180 234 | 154 955 | 188 426 | 228 855 | 133 551 | 115 157 | 16 643 |
| **Regierungsbezirke.** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | 17 | 6 | — | 58 | 21 501 | 16 489 | 70 180 | 19 227 | 16 530 | 19 340 | 21 658 | 10 046 | 4 784 | 299 |
| 2. Gumbinnen | 3 | — | — | 11 | 2 105 | 2 137 | 7 920 | 2 550 | 2 004 | 2 635 | 2 774 | 1 226 | 674 | 81 |
| 3. Allenstein | [1]) 13 | — | — | 4 | 3 589 | 2 360 | 8 275 | 2 141 | 1 749 | 2 068 | 2 232 | 1 115 | 822 | 112 |
| 4. Danzig | 8 | 2 | 5 | 48 | 13 363 | 8 543 | 39 119 | 8 819 | 7 075 | 8 315 | 4 767 | 7 632 | 2 542 | 312 |
| 5. Marienwerder | 22 | — | — | 5 | 8 852 | 5 703 | 20 593 | 6 629 | 5 119 | 5 858 | 6 289 | 3 020 | 2 369 | 352 |
| 6. Stadtkreis Berlin | 1 | 10 | 94 | 10 | 99 294 | 83 674 | 255 514 | 109 436 | 98 585 | 111 698 | 139 681 | 52 900 | 8 844 | 78 |
| 7. Potsdam | 46 | 11 | 91 | 77 | 106 443 | 69 017 | 258 022 | 100 552 | 86 006 | 95 143 | 104 646 | 47 156 | 24 778 | 1 258 |
| 8. Frankfurt | 42 | — | 14 | 22 | 35 579 | 25 491 | 118 681 | 55 262 | 48 429 | 57 438 | 69 910 | 35 670 | 21 943 | 1 085 |
| 9. Stettin | 35 | 4 | 6 | 9 | 37 298 | 26 136 | 86 896 | 38 962 | 33 536 | 41 419 | 51 496 | 26 922 | 18 887 | 1 412 |
| 10. Köslin | 22 | — | — | 2 | 13 068 | 8 010 | 33 462 | 14 289 | 12 576 | 15 479 | 18 839 | 10 153 | 7 363 | 716 |
| 11. Stralsund | 11 | — | 4 | — | 7 199 | 6 246 | 11 501 | 7 107 | 6 033 | 7 436 | 8 638 | 1 802 | 1 105 | 162 |
| 12. Posen | 44 | 3 | 9 | 10 | 15 430 | 14 023 | 38 240 | 20 520 | 17 450 | 19 993 | 20 908 | 10 812 | 5 922 | 493 |
| 13. Bromberg | 15 | — | 2 | 78 | 8 446 | 5 276 | 22 985 | 7 509 | 6 271 | 7 333 | 7 176 | 3 730 | 2 749 | 303 |
| 14. Breslau | 45 | 10 | 1 | 11 | 68 659 | 53 564 | 209 423 | 88 314 | 74 209 | 80 750 | 94 474 | 37 823 | 11 369 | 617 |
| 15. Liegnitz | 40 | 12 | 6 | 104 | 32 440 | 22 368 | 134 204 | 55 657 | 47 113 | 52 664 | 59 933 | 26 956 | 12 064 | 491 |
| 16. Oppeln | 34 | — | 1 | 7 | 19 166 | 13 975 | 47 564 | 21 404 | 18 267 | 21 487 | 24 825 | 11 869 | 8 005 | 764 |
| 17. Magdeburg | 35 | 7 | 9 | 52 | 44 224 | 32 448 | 144 372 | 57 160 | 48 251 | 54 354 | 63 093 | 31 235 | 19 196 | 937 |
| 18. Merseburg | 56 | 2 | 6 | 90 | 42 507 | 32 430 | 160 951 | 65 633 | 55 482 | 60 712 | 68 715 | 34 328 | 21 738 | 1 463 |
| 19. Erfurt | 13 | 6 | 1 | 85 | 19 509 | 13 876 | 67 069 | 23 873 | 18 505 | 20 199 | 22 373 | 10 586 | 6 223 | 458 |
| 20. Schleswig | 44 | 6 | 12 | 359 | 52 677 | 34 197 | 129 403 | 49 833 | 38 890 | 44 722 | 48 386 | 27 998 | 26 144 | 5 898 |
| 21. Hannover | 12 | 12 | 40 | 3 | 55 125 | 38 048 | 102 702 | 39 506 | 33 183 | 37 077 | 43 086 | 21 924 | 15 222 | 1 703 |
| 22. Hildesheim | 19 | — | — | 8 | 17 638 | 12 366 | 61 090 | 21 465 | 18 272 | 20 870 | 24 189 | 12 251 | 8 759 | 1 115 |
| 23. Lüneburg | 9 | — | 3 | 26 | 11 910 | 7 788 | 27 871 | 13 297 | 11 194 | 12 767 | 16 217 | 9 251 | 7 894 | 1 322 |
| 24. Stade | 5 | — | — | 2 | 6 647 | 3 874 | 13 520 | 6 130 | 5 192 | 5 796 | 7 448 | 4 328 | 3 991 | 784 |
| 25. Osnabrück | 7 | 2 | — | — | 10 546 | 7 184 | 23 578 | 8 596 | 6 915 | 8 175 | 10 043 | 5 222 | 4 870 | 904 |
| 26. Aurich | 5 | 2 | — | 11 | 11 145 | 7 751 | 18 586 | 9 550 | 7 772 | 10 611 | 8 094 | 3 759 | 2 512 | 387 |
| 27. Münster | 23 | — | 7 | 8 | 19 037 | 12 053 | 33 331 | 15 783 | 13 984 | 17 786 | 22 791 | 15 095 | 17 140 | 5 039 |
| 28. Minden | 18 | — | 2 | — | 18 367 | 8 107 | 28 727 | 12 785 | 11 064 | 13 298 | 16 118 | 8 959 | 7 991 | 1 706 |
| 29. Arnsberg | 43 | 8 | 22 | 56 | 84 003 | 58 001 | 135 987 | 68 908 | 61 745 | 71 576 | 92 689 | 55 276 | 52 107 | 11 910 |
| 30. Cassel | 36 | 3 | 2 | 9 | 23 911 | 16 840 | 70 867 | 33 069 | 28 609 | 33 134 | 39 229 | 20 472 | 12 199 | 1 114 |
| 31. Wiesbaden | 3 | 14 | 37 | 13 | 11 988 | 7 863 | 19 973 | 7 876 | 7 028 | 8 009 | 9 771 | 4 843 | 3 153 | 423 |
| 32. Coblenz | 10 | 2 | — | — | 11 485 | 8 278 | 21 754 | 8 306 | 7 079 | 8 749 | 11 260 | 6 557 | 5 002 | 653 |
| 33. Düsseldorf | 62 | 33 | 42 | 172 | 149 017 | 115 184 | 318 890 | 125 415 | 108 849 | 133 737 | 157 479 | 90 957 | 82 675 | 11 819 |
| 34. Cöln | [2]) 12 | 15 | 6 | 19 | 74 906 | 65 126 | 122 723 | 38 339 | 32 042 | 37 869 | 48 672 | 29 428 | 21 912 | 2 984 |
| 35. Trier | 2 | 2 | 3 | — | 7 033 | 4 812 | 10 968 | 4 241 | 3 924 | 4 650 | 6 106 | 4 131 | 3 236 | 543 |
| 36. Aachen | 2 | 2 | 4 | — | 5 828 | 4 382 | 17 658 | 3 933 | 3 061 | 3 421 | 5 338 | 2 478 | 2 332 | 644 |
| **II. Die Kirchspiels-, Fleckens- und** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Staat** | 292 | 8 | 134 | 97 | 92 811 | 55 453 | 188 886 | 83 616 | 73 408 | 87 291 | 108 917 | 66 950 | 67 688 | 15 101 |
| **Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| IV. Brandenburg | 7 | 1 | 21 | 2 | 11 446 | 6 369 | 18 625 | 6 935 | 5 939 | 6 339 | 6 357 | 2 707 | 1 469 | 177 |
| VII. Schlesien | 18 | — | 10 | 10 | 5 300 | 2 063 | 11 746 | 4 441 | 3 422 | 3 339 | 2 933 | 1 078 | 526 | 55 |
| VIII. Sachsen | 5 | — | — | 1 | 1 197 | 455 | 3 690 | 925 | 730 | 711 | 738 | 365 | 91 | 20 |
| IX. Schleswig-Holstein | 106 | — | 45 | 32 | 12 458 | 6 726 | 32 251 | 15 841 | 12 961 | 13 695 | 17 457 | 11 110 | 12 127 | 3 954 |
| X. Hannover | 48 | — | 33 | 26 | 16 873 | 9 404 | 46 887 | 20 755 | 17 781 | 22 016 | 27 884 | 16 069 | 15 322 | 2 972 |
| XI. Westfalen | 26 | — | 10 | 1 | 11 099 | 6 643 | 18 263 | 8 732 | 8 546 | 10 837 | 11 877 | 8 115 | 8 569 | 2 593 |
| XII. Hessen-Nassau | 3 | — | — | — | 794 | 356 | 2 561 | 1 209 | 977 | 1 172 | 1 317 | 707 | 329 | 26 |
| XIII. Rheinprovinz | 79 | 7 | 15 | 25 | 33 644 | 23 437 | 54 863 | 24 778 | 23 052 | 29 182 | 40 354 | 26 799 | 29 255 | 5 304 |

[1]) Darunter eine Sparkasse, die infolge der Kriegswirren eine Nachweisung über ihren Geschäftsbetrieb usw. nicht einreichen konnte; es sind bei ihr die Sparkasse zu Cöln, veranlaßt durch die Eingemeindung des Stadtkreises Mülheim a. Rhein in den Stadtkreis Cöln. — [3]) Bei den Sparkassen der Regierungsbezirke Königsberg und enthalten ist. — [4]) gegen das Vorjahr rund 22,4 Millionen ℳ mehr, durch Umwandlung einer Landgemeinde-Sparkasse in eine städtische Sparkasse und durch Richtigstellung der

| lagen überhaupt | lagen darunter gesperrte Sparbücher | Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungsvorjahres ℳ | Pf. | Zuwachs während des Rechnungsjahres durch Zuschreibung von Zinsen ℳ | Pf. | Zuwachs während des Rechnungsjahres durch Neueinlagen ℳ | Pf. | Betrag der Rückzahlungen im Rechnungsjahre ℳ | Pf. | Betrag der Einlagen am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres ℳ | Pf. | Betrag des Separat- oder Sparfonds ℳ | Pf. | Betrag des Reservefonds, wie er am Schlusse des Rechnungsjahres zu Buche stand ℳ | Pf. | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 16 | 17 | 18 | | 19 | | 20 | | 21 | | 22 | | 23 | | 24 | | |
| **Sparkassen.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 789 346 | 170 643 | 6 781 801 338 | 92 | 228 502 086 | 16 | 2 595 198 178 | 65 | 2 534 515 686 | 52 | 7 070 985 917 | 21 | 6 368 181 | 45 | 359 074 471 | 92 | St. |
| 200 442 | 6 275 | 101 924 012 | 09 | 3 555 583 | 27 | 55 424 853 | 90 | 51 316 081 | 59 | 109 588 367 | 67 | 304 945 | 81 | 5 712 319 | 38 | I. |
| 128 810 | 5 453 | 70 017 073 | 24 | 2 381 533 | 96 | 53 244 407 | 21 | 49 046 379 | 15 | 76 596 635 | 26 | 12 470 | 25 | 3 074 093 | 11 | II. |
| 776 736 | — | 385 296 740 | 37 | 12 844 428 | 40 | 96 102 508 | 46 | 131 423 360 | 28 | 362 820 316 | 95 | — | — | 16 189 416 | 41 | III. |
| 1 125 979 | 13 256 | 683 176 314 | 55 | 22 703 940 | 53 | 242 990 354 | 06 | 235 188 863 | 76 | 713 681 745 | 38 | 378 954 | 11 | 31 358 381 | 50 | IV. |
| 456 191 | 12 018 | 370 226 735 | 05 | 12 308 011 | 25 | 151 584 806 | 12 | 153 968 126 | 16 | 380 151 426 | 26 | 122 145 | 34 | 20 508 609 | 58 | V. |
| 192 394 | 3 955 | 129 290 464 | 86 | 4 685 944 | 87 | 58 115 410 | 41 | 57 263 061 | 02 | 134 828 759 | 12 | 363 136 | 30 | 5 807 183 | 97 | VI. |
| 1 140 246 | 21 989 | 614 527 335 | 71 | 18 801 366 | 90 | 177 694 061 | 65 | 180 247 828 | 26 | 630 774 936 | 00 | 1 534 110 | 92 | 38 883 863 | 46 | VII. |
| 1 056 906 | 25 563 | 656 700 805 | 38 | 20 997 004 | 34 | 208 360 663 | 85 | 201 050 655 | 80 | 685 007 817 | 77 | 1 242 378 | 60 | 41 085 214 | 56 | VIII. |
| 371 274 | 4 830 | 368 836 695 | 60 | 12 611 753 | 33 | 128 564 995 | 62 | 114 478 344 | 91 | 395 535 099 | 64 | 73 924 | 34 | 21 806 687 | 20 | IX. |
| 738 990 | 11 355 | 612 170 564 | 64 | 21 051 924 | 13 | 266 294 408 | 72 | 256 071 618 | 46 | 643 445 279 | 03 | 357 135 | 29 | 24 602 311 | 99 | X. |
| 791 795 | 3 655 | 1 097 570 346 | 99 | 38 018 182 | 20 | 372 902 982 | 69 | 360 514 972 | 01 | 1 147 976 539 | 87 | 537 189 | 49 | 66 194 229 | 52 | XI. |
| 299 769 | 2 821 | 223 263 844 | 74 | 8 022 532 | 46 | 79 763 476 | 52 | 74 221 287 | 60 | 236 828 566 | 12 | — | — | 10 125 255 | 03 | XII. |
| 1 509 814 | 59 473 | 1 468 800 405 | 70 | 50 519 880 | 52 | 704 155 249 | 44 | 669 725 107 | 52 | 1 553 750 428 | 14 | 1 441 791 | 00 | 73 726 906 | 21 | XIII. |
| 162 064 | [3]) 3 981 | 76 913 725 | 56 | 2 720 479 | 18 | 43 619 342 | 19 | 39 595 399 | 39 | 83 658 147 | 54 | 304 945 | 81 | 4 434 197 | 00 | 1. |
| 19 864 | 1 904 | 12 980 865 | 32 | 421 862 | 84 | 5 477 384 | 97 | 6 030 910 | 60 | 12 849 202 | 53 | — | — | 696 227 | 63 | 2. |
| 18 514 | 390 | 12 029 421 | 21 | 413 241 | 25 | 6 328 126 | 74 | 5 689 771 | 60 | 13 081 017 | 60 | — | — | 581 894 | 75 | 3. |
| 78 581 | 1 518 | 37 760 215 | 51 | 1 345 798 | 41 | 34 336 276 | 06 | 31 588 731 | 88 | 41 853 558 | 10 | — | — | 1 614 043 | 61 | 4. |
| 50 229 | 3 935 | 32 256 857 | 73 | 1 035 735 | 55 | 18 908 131 | 15 | 17 457 647 | 27 | 34 743 077 | 16 | 12 470 | 25 | 1 460 049 | 50 | 5. |
| 776 736 | — | 385 296 740 | 37 | 12 844 428 | 40 | 96 102 508 | 46 | 131 423 360 | 28 | 362 820 316 | 95 | — | — | 16 189 416 | 41 | 6. |
| 717 561 | 8 852 | 387 119 497 | 63 | 13 038 379 | 46 | 160 154 540 | 99 | 149 329 496 | 41 | 410 982 921 | 67 | 328 127 | 34 | 16 098 773 | 88 | 7. |
| 408 418 | [3]) 4 404 | 296 056 816 | 92 | 9 665 561 | 07 | 82 835 813 | 07 | 85 859 367 | 35 | 302 698 823 | 71 | 50 826 | 77 | 15 259 607 | 62 | 8. |
| 299 530 | 3 210 | 243 563 328 | 87 | 8 206 190 | 85 | 91 134 466 | 31 | 93 992 659 | 12 | 248 911 326 | 91 | 54 968 | 55 | 13 443 459 | 70 | 9. |
| 112 877 | 7 470 | 99 520 671 | 68 | 3 282 006 | 73 | 41 198 310 | 01 | 41 123 733 | 85 | 102 877 254 | 57 | — | — | 5 341 840 | 26 | 10. |
| 43 784 | 1 338 | 27 142 734 | 50 | 819 813 | 67 | 19 252 029 | 80 | 18 851 733 | 19 | 28 362 844 | 78 | 67 176 | 79 | 1 723 309 | 62 | 11. |
| 134 338 | 2 803 | 91 483 894 | 33 | 3 304 586 | 77 | 34 529 036 | 77 | 34 498 065 | 81 | 94 819 452 | 06 | 84 068 | 09 | 4 589 322 | 09 | 12. |
| 58 056 | 1 152 | 37 806 570 | 53 | 1 381 358 | 10 | 23 586 373 | 64 | 22 764 995 | 21 | 40 009 307 | 06 | 279 068 | 21 | 1 217 861 | 88 | 13. |
| 596 979 | 15 428 | 292 236 755 | 16 | 8 604 645 | 03 | 87 468 971 | 20 | 94 423 856 | 53 | 293 886 514 | 86 | 700 730 | 66 | 19 327 840 | 27 | 14. |
| 389 082 | 3 890 | 208 662 354 | 32 | 6 445 440 | 06 | 55 691 214 | 61 | 53 535 112 | 33 | 217 263 896 | 66 | 701 845 | 84 | 13 605 032 | 98 | 15. |
| 154 185 | 2 671 | 113 628 226 | 23 | 3 751 281 | 81 | 34 533 875 | 84 | 32 288 859 | 40 | 119 624 524 | 48 | 131 534 | 42 | 5 950 990 | 21 | 16. |
| 418 598 | 5 199 | 255 529 531 | 13 | 8 448 412 | 94 | 94 907 315 | 71 | 89 271 167 | 07 | 269 614 092 | 71 | 864 032 | 78 | 15 277 712 | 64 | 17. |
| 469 022 | 11 846 | 308 684 738 | 76 | 9 500 861 | 10 | 79 303 847 | 76 | 78 162 375 | 66 | 319 327 071 | 96 | 378 345 | 82 | 20 467 125 | 08 | 18. |
| 169 286 | 8 518 | 92 486 535 | 49 | 3 047 730 | 30 | 34 149 500 | 38 | 33 617 113 | 07 | 96 066 653 | 10 | — | — | 5 340 376 | 84 | 19. |
| 371 274 | 4 830 | 368 836 695 | 60 | 12 611 753 | 33 | 128 564 995 | 62 | 114 478 344 | 91 | 395 535 099 | 64 | 73 924 | 34 | 21 806 687 | 20 | 20. |
| 294 403 | 2 809 | 218 053 619 | 93 | 7 650 500 | 68 | 120 610 959 | 65 | 116 629 760 | 23 | 229 685 320 | 03 | 32 956 | 54 | 7 223 263 | 84 | 21. |
| 168 011 | 1 827 | 123 717 274 | 40 | 4 120 853 | 90 | 40 850 187 | 36 | 39 889 309 | 23 | 128 799 006 | 43 | 244 013 | 73 | 5 126 708 | 92 | 22. |
| 99 813 | 718 | 103 157 884 | 60 | 3 727 066 | 89 | 28 037 750 | 44 | 25 439 097 | 02 | 109 483 604 | 91 | 37 294 | 29 | 4 701 214 | 22 | 23. |
| 47 189 | 123 | 51 590 590 | 51 | 1 865 520 | 27 | 17 323 321 | 35 | 15 672 230 | 66 | 55 107 201 | 47 | 16 065 | 20 | 2 653 755 | 54 | 24. |
| 68 303 | 5 175 | 74 695 320 | 89 | 2 304 919 | 19 | 38 362 370 | 12 | 38 655 664 | 82 | 76 706 945 | 38 | — | — | 3 161 266 | 14 | 25. |
| 61 271 | 703 | 40 955 874 | 31 | 1 383 063 | 20 | 21 109 819 | 80 | 19 785 556 | 50 | 43 663 200 | 81 | 26 805 | 53 | 1 736 103 | 33 | 26. |
| 140 949 | 521 | 247 331 627 | 73 | 7 978 743 | 65 | 76 025 561 | 86 | 73 653 107 | 41 | 257 682 825 | 83 | 107 418 | 95 | 13 154 763 | 48 | 27. |
| 100 648 | 383 | 108 150 168 | 59 | 3 680 158 | 75 | 48 014 843 | 70 | 41 799 707 | 49 | 118 045 463 | 55 | 419 869 | 43 | 5 422 195 | 33 | 28. |
| 550 198 | 2 751 | 742 088 550 | 67 | 26 359 279 | 80 | 248 862 577 | 13 | 245 062 157 | 11 | 772 248 250 | 49 | 9 901 | 11 | 47 617 270 | 71 | 29. |
| 238 693 | 2 596 | 179 874 662 | 93 | 6 471 505 | 62 | 42 776 743 | 62 | 42 518 993 | 24 | 186 603 918 | 93 | — | — | 9 498 854 | 19 | 30. |
| 61 076 | 225 | 43 389 181 | 81 | 1 551 026 | 84 | 36 986 732 | 90 | 31 702 294 | 36 | 50 224 647 | 19 | — | — | 626 400 | 84 | 31. |
| 69 360 | 192 | 63 910 043 | 38 | 2 040 034 | 55 | 33 692 995 | 06 | 30 555 954 | 71 | 69 087 118 | 28 | — | — | 3 511 044 | 59 | 32. |
| 1 029 821 | 30 168 | [4]) 1 043 871 967 | 01 | 35 821 746 | 34 | 421 794 758 | 23 | 410 186 648 | 88 | 1 091 301 822 | 70 | 1 441 791 | 00 | 56 133 157 | 85 | 33. |
| 333 969 | 27 934 | 285 020 291 | 16 | 10 037 765 | 62 | 180 790 007 | 94 | 165 866 745 | 44 | 309 981 319 | 28 | — | — | 12 966 801 | 40 | 34. |
| 37 799 | 941 | 40 912 266 | 25 | 1 391 035 | 44 | 18 005 930 | 05 | 15 950 797 | 39 | 44 358 434 | 35 | — | — | 880 044 | 46 | 35. |
| 38 865 | 238 | 35 085 837 | 90 | 1 229 298 | 57 | 49 871 558 | 16 | 47 164 961 | 10 | 39 021 733 | 53 | — | — | 235 857 | 91 | 36. |
| **Landgemeinde-Sparkassen.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| **691 857** | **14 969** | **923 260 213** | **91** | **31 603 488** | **55** | **266 502 176** | **02** | **260 038 727** | **65** | **961 327 150** | **83** | **295 388** | **50** | **39 847 134** | **82** | **St.** |
| 48 548 | 577 | 24 832 813 | 37 | 881 711 | 70 | 14 193 470 | 89 | 12 910 632 | 69 | 26 997 363 | 27 | 4 601 | 14 | 643 762 | 68 | IV. |
| 27 540 | 1 382 | 9 946 030 | 50 | 333 560 | 13 | 6 193 977 | 63 | 5 326 271 | 07 | 11 147 297 | 19 | 27 | 00 | 297 639 | 33 | VII. |
| 7 270 | 715 | 2 611 621 | 32 | 89 487 | 07 | 1 023 637 | 79 | 927 751 | 25 | 2 796 994 | 93 | — | — | 76 233 | 67 | VIII. |
| 119 396 | 3 154 | 185 163 803 | 35 | 5 902 948 | 77 | 43 761 516 | 33 | 38 190 869 | 70 | 196 637 398 | 75 | 36 645 | 35 | 9 555 897 | 97 | IX. |
| 169 686 | 2 117 | 198 947 232 | 51 | 6 929 219 | 78 | 55 995 873 | 02 | 52 779 344 | 13 | 209 092 981 | 18 | 215 196 | 46 | 9 744 870 | 13 | X. |
| 77 532 | 2 253 | 132 733 054 | 16 | 4 357 594 | 66 | 33 601 130 | 59 | 35 410 289 | 63 | 135 281 489 | 78 | 49 | 40 | 6 550 724 | 79 | XI. |
| 8 298 | 113 | 5 438 436 | 12 | 219 303 | 73 | 1 271 505 | 82 | 1 125 673 | 13 | 5 803 572 | 54 | — | — | 216 290 | 30 | XII. |
| 233 587 | 4 658 | 363 587 222 | 58 | 12 889 662 | 71 | 110 461 063 | 95 | 113 367 896 | 05 | 373 570 053 | 19 | 38 869 | 15 | 12 761 715 | 95 | XIII. |

Ergebnisse des Vorjahres eingesetzt worden. — [3]) gegen das Vorjahr eine Sparkasse weniger infolge Übernahme der städtischen Sparkasse Mülheim a. Rhein in die städtische Frankfurt mußten die Angaben des Jahres 1912 eingestellt werden, weil dort die Erhebung nach neuen Formularen stattfand, in denen die Frage über gesperrte Sparbücher nicht Angaben des Vorjahres entstanden.

| (Noch: Tab. 1.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Aus dem Reservefonds bezw. den Überschüssen der Rechnungsvorjahre sind zu öffentlichen Zwecken verwendet: seit dem Bestehen der Kassen ℳ | Pf. | im letzten Rechnungsjahre ℳ | Pf. | Betrag des eigenen Vermögens der Kassen ℳ | Pf. | Betrag der Zinseinnahmen ℳ | Pf. | Betrag der Zinsausgaben ℳ | Pf. | Betrag der Zinsüberschüsse ℳ | Pf. | Betrag der Verwaltungskosten der Sparkassen im Rechnungsjahre ℳ | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 25 | | 26 | | 27 | | 28 | | 29 | | 30 | | 31 | |
| **Noch: I. Die städtischen** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Staat** | **331 049 991** | **22** | **16 394 875** | **22** | **7 254 153** | **73** | **312 530 484** | **66** | **255 084 699** | **84** | **57 445 784** | **82** | **13 275 695** | **36** |
| **Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 9 666 443 | 23 | 579 476 | 11 | 3 362 | 80 | 5 232 015 | 54 | 4 027 310 | 57 | 1 204 704 | 97 | 325 815 | 98 |
| II. Westpreußen | 2 956 583 | 04 | 58 044 | 02 | 1 391 | 00 | 3 401 131 | 25 | 2 698 566 | 83 | 702 564 | 42 | 210 167 | 07 |
| III. Stadtkreis Berlin | 3 537 306 | 00 | — | — | — | — | 16 179 210 | 49 | 14 848 490 | 61 | 1 330 719 | 88 | 962 944 | 31 |
| IV. Brandenburg | 17 637 077 | 65 | 962 514 | 76 | 733 901 | 70 | 30 659 288 | 01 | 24 478 625 | 00 | 6 180 663 | 01 | 1 628 903 | 36 |
| V. Pommern | 22 216 644 | 27 | 990 769 | 59 | 83 523 | 43 | 16 870 444 | 97 | 13 485 737 | 62 | 3 384 707 | 35 | 799 381 | 80 |
| VI. Posen | 3 473 107 | 59 | 165 964 | 81 | 11 765 | 13 | 6 155 269 | 34 | 5 005 344 | 44 | 1 149 924 | 90 | 412 105 | 74 |
| VII. Schlesien | 46 611 668 | 19 | 2 384 245 | 37 | 1 084 349 | 02 | 27 301 093 | 07 | 20 892 867 | 44 | 6 408 225 | 63 | 1 420 612 | 88 |
| VIII. Sachsen | 57 451 401 | 75 | 2 470 836 | 35 | 2 314 452 | 40 | 29 311 490 | 67 | 22 517 569 | 47 | 6 793 921 | 20 | 1 081 177 | 45 |
| IX. Schleswig-Holstein | 19 461 163 | 44 | 714 045 | 68 | 496 767 | 18 | 18 017 569 | 80 | 15 113 523 | 24 | 2 904 046 | 56 | 650 915 | 20 |
| X. Hannover | 26 184 878 | 55 | 1 099 090 | 36 | 657 809 | 21 | 26 786 658 | 44 | 22 368 555 | 80 | 4 418 102 | 64 | 1 122 999 | 39 |
| XI. Westfalen | 58 997 880 | 72 | 3 114 446 | 29 | 804 020 | 27 | 53 797 491 | 97 | 44 706 069 | 91 | 9 091 422 | 06 | 1 606 278 | 74 |
| XII. Hessen-Nassau | 6 600 650 | 61 | 255 715 | 04 | 20 249 | 49 | 10 172 197 | 54 | 8 486 806 | 12 | 1 685 391 | 42 | 475 713 | 88 |
| XIII. Rheinprovinz | 56 255 186 | 18 | 3 599 726 | 84 | 1 042 562 | 10 | 68 646 623 | 57 | 56 455 232 | 79 | 12 191 390 | 78 | 2 578 679 | 56 |
| **Regierungsbezirke.** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | 8 406 016 | 73 | 516 633 | 85 | 3 362 | 80 | 3 832 133 | 41 | 2 928 568 | 29 | 903 565 | 12 | 220 034 | 64 |
| 2. Gumbinnen | 907 611 | 19 | — | — | — | — | 692 440 | 95 | 562 601 | 58 | 129 839 | 37 | 44 089 | 91 |
| 3. Allenstein | 352 815 | 31 | 62 842 | 26 | — | — | 707 441 | 18 | 536 140 | 70 | 171 300 | 48 | 61 691 | 43 |
| 4. Danzig | 2 267 208 | 29 | 12 459 | 82 | — | — | 1 892 932 | 92 | 1 510 534 | 92 | 382 398 | 00 | 114 690 | 53 |
| 5. Marienwerder | 689 374 | 75 | 45 584 | 20 | 1 391 | 00 | 1 508 198 | 33 | 1 188 031 | 91 | 320 166 | 42 | 95 476 | 54 |
| 6. Stadtkreis Berlin | 3 537 306 | 00 | — | — | — | — | 16 179 210 | 49 | 14 848 490 | 61 | 1 330 719 | 88 | 962 944 | 31 |
| 7. Potsdam | 6 233 366 | 72 | 520 944 | 57 | 496 906 | 69 | 17 603 768 | 82 | 14 219 031 | 66 | 3 384 737 | 16 | 973 806 | 09 |
| 8. Frankfurt | 11 403 710 | 93 | 441 570 | 19 | 236 995 | 01 | 13 055 519 | 19 | 10 259 593 | 34 | 2 795 925 | 85 | 655 097 | 27 |
| 9. Stettin | 15 537 151 | 16 | 754 469 | 79 | — | — | 11 067 507 | 86 | 8 779 364 | 18 | 2 288 143 | 68 | 523 677 | 13 |
| 10. Köslin | 3 958 287 | 32 | 158 139 | 81 | 6 644 | 54 | 4 599 001 | 44 | 3 810 133 | 31 | 788 868 | 13 | 222 502 | 16 |
| 11. Stralsund | 2 721 205 | 79 | 78 159 | 99 | 76 878 | 89 | 1 203 935 | 67 | 896 240 | 13 | 307 695 | 54 | 53 202 | 51 |
| 12. Posen | 3 126 372 | 61 | 151 980 | 41 | 11 411 | 98 | 4 289 588 | 19 | 3 514 754 | 03 | 774 834 | 16 | 310 305 | 76 |
| 13. Bromberg | 346 734 | 98 | 13 984 | 40 | 353 | 15 | 1 865 681 | 15 | 1 490 590 | 41 | 375 090 | 74 | 101 799 | 98 |
| 14. Breslau | 23 614 963 | 14 | 1 181 600 | 67 | 967 288 | 34 | 12 836 880 | 11 | 9 797 757 | 48 | 3 039 122 | 63 | 663 319 | 86 |
| 15. Liegnitz | 18 556 252 | 49 | 909 007 | 23 | 21 786 | 98 | 9 185 374 | 06 | 6 906 772 | 28 | 2 278 601 | 78 | 444 748 | 90 |
| 16. Oppeln | 4 440 452 | 56 | 293 637 | 47 | 95 273 | 70 | 5 278 838 | 90 | 4 188 337 | 68 | 1 090 501 | 22 | 312 544 | 12 |
| 17. Magdeburg | 24 393 998 | 78 | 943 588 | 39 | 1 161 186 | 75 | 11 520 036 | 42 | 8 825 892 | 94 | 2 694 143 | 48 | 379 471 | 61 |
| 18. Merseburg | 27 115 579 | 89 | 1 155 781 | 15 | 820 374 | 27 | 13 566 195 | 18 | 10 398 249 | 23 | 3 167 945 | 95 | 539 850 | 35 |
| 19. Erfurt | 5 941 823 | 08 | 371 466 | 81 | 332 891 | 38 | 4 225 259 | 07 | 3 293 427 | 30 | 931 831 | 77 | 161 855 | 49 |
| 20. Schleswig | 19 461 163 | 44 | 714 045 | 68 | 496 767 | 18 | 18 017 569 | 80 | 15 113 523 | 24 | 2 904 046 | 56 | 650 915 | 20 |
| 21. Hannover | 4 491 819 | 58 | 336 571 | 40 | 213 672 | 63 | 9 393 791 | 76 | 7 965 787 | 32 | 1 428 004 | 44 | 479 509 | 03 |
| 22. Hildesheim | 6 042 113 | 55 | 238 951 | 33 | 32 086 | 56 | 5 358 968 | 79 | 4 399 278 | 81 | 959 689 | 98 | 196 274 | 73 |
| 23. Lüneburg | 4 508 035 | 51 | 142 904 | 73 | 165 289 | 59 | 4 701 760 | 51 | 4 048 018 | 50 | 653 742 | 01 | 141 039 | 05 |
| 24. Stade | 4 819 851 | 20 | 133 444 | 41 | 172 815 | 34 | 2 368 167 | 78 | 1 947 717 | 43 | 420 450 | 35 | 82 547 | 09 |
| 25. Osnabrück | 4 677 149 | 22 | 194 410 | 52 | 32 745 | 09 | 3 125 730 | 53 | 2 546 231 | 49 | 579 499 | 04 | 115 012 | 98 |
| 26. Aurich | 1 645 909 | 49 | 52 807 | 97 | 41 200 | 00 | 1 838 239 | 07 | 1 461 522 | 25 | 376 716 | 82 | 108 616 | 51 |
| 27. Münster | 9 018 291 | 96 | 644 000 | 44 | 76 929 | 27 | 12 038 389 | 66 | 10 044 883 | 53 | 1 993 506 | 13 | 313 256 | 17 |
| 28. Minden | 3 701 670 | 51 | 195 535 | 73 | 132 351 | 61 | 5 138 513 | 63 | 4 289 969 | 66 | 848 543 | 97 | 197 557 | 10 |
| 29. Arnsberg | 46 277 918 | 25 | 2 274 910 | 12 | 594 739 | 39 | 36 620 588 | 68 | 30 371 216 | 72 | 6 249 371 | 96 | 1 095 465 | 47 |
| 30. Cassel | 6 310 904 | 15 | 232 689 | 31 | 18 719 | 49 | 8 138 481 | 28 | 6 831 004 | 79 | 1 307 476 | 49 | 354 184 | 99 |
| 31. Wiesbaden | 289 746 | 46 | 23 025 | 73 | 1 530 | 00 | 2 033 716 | 26 | 1 655 801 | 33 | 377 914 | 93 | 121 528 | 89 |
| 32. Coblenz | 2 149 519 | 29 | 165 106 | 06 | 51 780 | 09 | 3 026 944 | 64 | 2 434 706 | 78 | 592 237 | 86 | 134 473 | 50 |
| 33. Düsseldorf | 45 422 423 | 09 | 2 913 420 | 16 | 917 327 | 79 | 47 939 082 | 18 | 39 552 645 | 93 | 8 386 436 | 25 | 1 687 522 | 93 |
| 34. Cöln | 8 554 845 | 35 | 521 200 | 62 | 73 454 | 22 | 13 823 516 | 71 | 11 161 479 | 42 | 2 662 037 | 29 | 608 531 | 23 |
| 35. Trier | 128 398 | 45 | — | — | — | — | 2 017 034 | 05 | 1 702 445 | 66 | 314 588 | 39 | 71 642 | 12 |
| 36. Aachen | — | — | — | — | — | — | 1 840 045 | 99 | 1 603 955 | 00 | 236 090 | 99 | 76 509 | 78 |
| **Noch: II. Die Kirchspiels-, Fleckens- und** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Staat** | **17 379 770** | **78** | **1 213 135** | **05** | **915 012** | **26** | **44 212 180** | **50** | **37 320 684** | **94** | **6 891 495** | **56** | **1 669 833** | **46** |
| **Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| IV. Brandenburg | 92 067 | 17 | 14 395 | 41 | 34 069 | 55 | 1 262 713 | 49 | 989 068 | 59 | 273 644 | 90 | 78 328 | 86 |
| VII. Schlesien | 74 765 | 96 | 12 024 | 43 | 1 874 | 00 | 475 129 | 80 | 375 769 | 91 | 99 359 | 89 | 27 726 | 43 |
| VIII. Sachsen | 20 200 | 00 | — | — | 989 | 82 | 114 116 | 37 | 93 363 | 94 | 20 752 | 43 | 2 100 | 78 |
| IX. Schleswig-Holstein | 3 377 770 | 90 | 270 270 | 37 | 218 972 | 18 | 9 314 874 | 34 | 7 971 477 | 91 | 1 343 396 | 43 | 311 713 | 26 |
| X. Hannover | 8 478 572 | 81 | 353 358 | 87 | 432 609 | 46 | 8 969 912 | 70 | 7 499 610 | 14 | 1 470 302 | 56 | 369 903 | 55 |
| XI. Westfalen | 2 306 360 | 14 | 304 032 | 77 | 40 136 | 16 | 6 398 948 | 15 | 5 395 934 | 51 | 1 003 013 | 64 | 241 472 | 63 |
| XII. Hessen-Nassau | 45 580 | 16 | — | — | 9 156 | 00 | 265 553 | 54 | 224 240 | 33 | 41 313 | 21 | 15 459 | 00 |
| XIII. Rheinprovinz | 2 984 453 | 64 | | | 259 053 | 20 | 177 205 | 09 | 17 410 932 | 11 | 14 771 219 | 61 | 2 639 712 | 50 | 623 128 | 95 |

| Von dem Vermögen der Sparkassen sind zinsbar angelegt | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| in Hypotheken oder Grundschulden, und zwar auf | | | | | | | | in Inhaberpapieren zum Tageskurse am 30. Juni 1914 oder, wenn der Ankaufswert niedriger, zu diesem | | der | | | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
| städtische Grundstücke | | | | ländliche Grundstücke | | | | | | Ankaufswert | | Nennwert | | |
| überhaupt | | darunter Tilgungs-hypotheken | | überhaupt | | darunter Tilgungs-hypotheken | | | | dieser Papiere (Sp. 36) beträgt | | | | |
| M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | |
| 32 | | 33 | | 34 | | 35 | | 36 | | 37 | | 38 | | |
| **Sparkassen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| **3 782 626 729** | **46** | **454 225 620** | **28** | **668 242 826** | **91** | **106 981 286** | **86** | **1 928 013 582** | **28** | **2 113 277 249** | **35** | **2 140 760 779** | **50** | **St.** |
| 57 906 791 | 18 | 5 417 838 | 17 | 4 444 569 | 22 | 216 972 | 23 | 36 107 813 | 65 | 40 925 655 | 67 | 40 878 350 | 00 | I. |
| 40 201 245 | 29 | 3 193 082 | 61 | 3 577 992 | 66 | 447 411 | 00 | 23 167 714 | 85 | 25 022 087 | 19 | 25 699 850 | 00 | II. |
| 109 492 970 | 00 | — | — | — | — | — | — | 244 799 667 | 65 | 277 853 159 | 54 | 280 590 135 | 00 | III. |
| 338 269 744 | 51 | 10 455 137 | 96 | 47 350 387 | 81 | 4 203 631 | 75 | 249 112 410 | 45 | 272 480 994 | 82 | 275 835 855 | 00 | IV. |
| 189 666 387 | 97 | 9 548 941 | 57 | 60 854 320 | 61 | 1 577 394 | 50 | 104 167 983 | 63 | 114 377 238 | 09 | 114 923 910 | 00 | V. |
| 65 489 490 | 07 | 22 996 354 | 01 | 9 150 714 | 54 | 2 960 705 | 87 | 38 884 897 | 19 | 42 261 593 | 15 | 42 878 891 | 63 | VI. |
| 307 651 422 | 57 | 11 297 108 | 41 | 48 689 398 | 70 | 2 992 126 | 43 | 201 754 223 | 90 | 222 035 644 | 52 | 226 824 651 | 25 | VII. |
| 292 693 603 | 68 | 13 411 609 | 62 | 110 961 009 | 96 | 8 578 109 | 69 | 207 059 800 | 43 | 229 069 261 | 23 | 229 620 735 | 00 | VIII. |
| 228 686 228 | 28 | 829 139 | 00 | 73 121 433 | 31 | 422 720 | 00 | 45 785 026 | 81 | 48 329 447 | 90 | 49 522 457 | 50 | IX. |
| 309 970 815 | 18 | 31 794 968 | 82 | 74 815 647 | 53 | 17 520 433 | 13 | 129 425 038 | 98 | 139 847 508 | 75 | 143 155 202 | 99 | X. |
| 752 980 353 | 10 | 132 336 479 | 67 | 133 261 726 | 85 | 20 510 830 | 34 | 196 684 914 | 26 | 210 383 241 | 29 | 213 766 925 | 00 | XI. |
| 85 839 761 | 43 | 38 039 809 | 51 | 47 977 111 | 59 | 31 025 086 | 62 | 65 488 490 | 35 | 71 690 926 | 07 | 72 468 816 | 13 | XII. |
| 1 003 777 916 | 20 | 174 905 150 | 93 | 54 038 514 | 13 | 16 525 865 | 30 | 385 575 600 | 13 | 419 000 491 | 13 | 424 595 000 | 00 | XIII. |
| 42 654 433 | 13 | 4 053 641 | 21 | 2 390 010 | 97 | 122 122 | 23 | 31 293 606 | 65 | 35 639 168 | 52 | 35 513 650 | 00 | 1. |
| 9 425 555 | 00 | 50 000 | 00 | 310 925 | 00 | — | — | 3 174 316 | 60 | 3 564 896 | 30 | 3 622 900 | 00 | 2. |
| 5 826 803 | 05 | 1 314 196 | 96 | 1 743 633 | 25 | 94 850 | 00 | 1 639 890 | 40 | 1 721 590 | 85 | 1 741 800 | 00 | 3. |
| 19 644 924 | 86 | 1 079 072 | 20 | 1 689 200 | 00 | 49 600 | 00 | 15 703 540 | 80 | 17 185 841 | 79 | 17 505 550 | 00 | 4. |
| 20 556 320 | 43 | 2 114 010 | 41 | 1 888 792 | 66 | 397 811 | 00 | 7 464 174 | 05 | 7 836 245 | 40 | 8 194 300 | 00 | 5. |
| 109 492 970 | 00 | — | — | — | — | — | — | 244 799 667 | 65 | 277 853 159 | 54 | 280 590 135 | 00 | 6. |
| 205 068 569 | 19 | 2 076 444 | 12 | 13 585 040 | 85 | 323 839 | 00 | 149 705 832 | 07 | 162 445 598 | 72 | 164 633 405 | 00 | 7. |
| 133 201 175 | 32 | 8 378 693 | 84 | 33 765 346 | 96 | 3 879 792 | 75 | 99 406 578 | 38 | 110 035 396 | 10 | 111 202 450 | 00 | 8. |
| 126 106 671 | 98 | 8 281 096 | 88 | 39 200 802 | 16 | 1 491 954 | 50 | 71 116 158 | 08 | 78 430 669 | 09 | 78 701 885 | 00 | 9. |
| 52 207 298 | 00 | 1 174 164 | 69 | 19 629 045 | 23 | 85 440 | 00 | 22 298 908 | 85 | 24 210 503 | 48 | 24 486 500 | 00 | 10. |
| 11 352 417 | 99 | 93 680 | 00 | 2 024 473 | 22 | — | — | 10 752 916 | 70 | 11 736 065 | 52 | 11 735 525 | 00 | 11. |
| 43 640 801 | 60 | 11 355 951 | 74 | 7 802 183 | 46 | 2 600 702 | 91 | 27 583 122 | 52 | 30 022 810 | 02 | 30 484 925 | 00 | 12. |
| 21 848 688 | 47 | 11 640 402 | 27 | 1 348 531 | 08 | 360 002 | 96 | 11 301 774 | 67 | 12 238 783 | 13 | 12 393 966 | 63 | 13. |
| 133 860 830 | 10 | 2 200 204 | 54 | 22 349 835 | 67 | 1 513 076 | 31 | 102 600 801 | 15 | 112 226 708 | 00 | 115 689 370 | 00 | 14. |
| 103 263 562 | 36 | 2 661 744 | 45 | 19 868 318 | 63 | 911 293 | 32 | 67 270 913 | 41 | 75 081 989 | 41 | 75 795 061 | 25 | 15. |
| 70 527 030 | 11 | 6 435 159 | 42 | 6 471 244 | 40 | 567 756 | 80 | 31 882 509 | 34 | 34 726 947 | 11 | 35 340 220 | 00 | 16. |
| 110 406 858 | 52 | 5 689 806 | 69 | 41 335 948 | 45 | 3 768 494 | 33 | 90 200 454 | 38 | 99 399 491 | 09 | 99 542 570 | 00 | 17. |
| 135 443 466 | 45 | 3 529 636 | 51 | 61 066 628 | 85 | 3 904 890 | 48 | 91 707 865 | 75 | 102 118 472 | 94 | 102 146 165 | 00 | 18. |
| 46 843 278 | 71 | 4 192 166 | 42 | 8 558 432 | 66 | 904 724 | 88 | 25 151 480 | 30 | 27 551 297 | 20 | 27 932 000 | 00 | 19. |
| 228 686 228 | 28 | 829 139 | 00 | 73 121 433 | 31 | 422 720 | 00 | 45 785 026 | 81 | 48 329 447 | 90 | 49 522 457 | 50 | 20. |
| 111 038 719 | 58 | 10 252 706 | 10 | 16 710 761 | 22 | 5 260 294 | 04 | 47 121 421 | 22 | 50 989 849 | 21 | 52 088 215 | 14 | 21. |
| 65 872 031 | 34 | 9 150 143 | 85 | 13 175 705 | 88 | 2 709 116 | 15 | 29 448 812 | 88 | 31 930 501 | 91 | 32 157 975 | 00 | 22. |
| 50 404 794 | 15 | 4 890 465 | 89 | 21 991 176 | 50 | 6 289 408 | 55 | 21 923 754 | 32 | 23 858 903 | 58 | 24 431 303 | 25 | 23. |
| 28 004 102 | 95 | 2 161 836 | 15 | 9 647 687 | 54 | 587 056 | 33 | 10 770 463 | 42 | 11 679 167 | 03 | 11 874 035 | 00 | 24. |
| 37 692 159 | 62 | 1 572 852 | 93 | 5 816 508 | 28 | 1 983 293 | 30 | 11 107 489 | 68 | 11 635 283 | 14 | 12 654 695 | 00 | 25. |
| 16 959 007 | 54 | 3 766 963 | 90 | 7 473 808 | 11 | 691 264 | 76 | 9 053 097 | 46 | 9 803 803 | 88 | 9 948 979 | 60 | 26. |
| 170 731 255 | 20 | 66 008 110 | 51 | 31 413 155 | 75 | 6 597 448 | 43 | 40 847 943 | 50 | 43 336 413 | 25 | 43 832 650 | 00 | 27. |
| 52 584 993 | 48 | 6 214 592 | 30 | 23 994 233 | 80 | 1 028 370 | 49 | 19 547 779 | 19 | 20 615 250 | 90 | 20 987 930 | 00 | 28. |
| 529 664 104 | 42 | 60 113 776 | 86 | 77 854 337 | 30 | 12 885 011 | 42 | 136 289 191 | 57 | 146 431 577 | 14 | 148 946 345 | 00 | 29. |
| 64 102 442 | 43 | 30 239 470 | 51 | 47 083 411 | 59 | 30 417 074 | 62 | 49 347 432 | 75 | 54 136 235 | 57 | 54 642 632 | 13 | 30. |
| 21 737 319 | 00 | 7 800 339 | 00 | 893 700 | 00 | 608 012 | 00 | 16 141 057 | 60 | 17 554 690 | 50 | 17 826 184 | 00 | 31. |
| 40 249 970 | 72 | 4 365 512 | 89 | 3 814 281 | 62 | 907 312 | 40 | 17 525 060 | 57 | 19 480 769 | 89 | 19 706 550 | 00 | 32. |
| 747 888 878 | 51 | 154 619 776 | 86 | 39 342 927 | 10 | 12 785 804 | 93 | 254 621 911 | 89 | 277 007 382 | 18 | 281 542 050 | 00 | 33. |
| 167 637 234 | 97 | 13 279 386 | 10 | 10 289 752 | 68 | 2 786 965 | 64 | 93 675 116 | 97 | 101 405 753 | 71 | 101 938 050 | 00 | 34. |
| 25 275 461 | 00 | 1 196 831 | 12 | 118 800 | 00 | — | — | 12 431 688 | 95 | 13 028 021 | 98 | 13 231 250 | 00 | 35. |
| 22 726 371 | 00 | 1 443 643 | 96 | 472 752 | 73 | 45 782 | 33 | 7 321 821 | 75 | 8 078 563 | 37 | 8 177 100 | 00 | 36. |
| **Landgemeinde-Sparkassen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| **456 592 060** | **33** | **130 255 266** | **25** | **277 861 252** | **42** | **44 399 346** | **05** | **159 517 998** | **59** | **169 035 489** | **44** | **171 003 962** | **51** | **St.** |
| 12 483 297 | 52 | 499 500 | 00 | 6 085 926 | 14 | 290 566 | 14 | 8 157 238 | 95 | 8 390 983 | 10 | 8 479 750 | 00 | IV. |
| 5 341 677 | 72 | 94 638 | 82 | 1 492 252 | 28 | 110 317 | 91 | 2 824 873 | 45 | 2 986 408 | 14 | 3 049 000 | 00 | VII. |
| 800 514 | 66 | 160 339 | 66 | 682 725 | 18 | 135 483 | 13 | 957 208 | 75 | 975 253 | 55 | 1 055 800 | 00 | VIII. |
| 43 313 704 | 43 | 1 119 069 | 05 | 108 355 144 | 89 | 308 990 | 11 | 16 065 455 | 18 | 16 792 305 | 45 | 17 115 855 | 86 | IX. |
| 55 078 624 | 37 | 9 798 313 | 45 | 95 432 542 | 49 | 29 121 867 | 12 | 35 688 515 | 06 | 38 801 845 | 69 | 39 300 756 | 65 | X. |
| 77 155 463 | 75 | 15 751 584 | 24 | 34 716 280 | 64 | 2 619 523 | 11 | 20 291 347 | 06 | 21 429 954 | 19 | 21 723 700 | 00 | XI. |
| 274 223 | 72 | 178 023 | 72 | 3 716 131 | 97 | 3 229 098 | 66 | 1 038 990 | 20 | 1 131 177 | 51 | 1 150 650 | 00 | XII. |
| 262 144 554 | 16 | 102 653 797 | 31 | 27 380 248 | 83 | 8 583 499 | 87 | 74 494 369 | 94 | 78 527 561 | 81 | 79 128 450 | 00 | XIII. |

| (Noch: Tab. 1.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Noch: Von dem Vermögen der Sparkassen sind zinsbar: auf Schuldscheine, ohne Bürgschaft ℳ | Pf. | auf Schuldscheine, mit Bürgschaft ℳ | Pf. | gegen Wechsel ℳ | Pf. | gegen Faustpfand ℳ | Pf. | bei öffentlichen Instituten und Korporationen ℳ | Pf. | in sonstigen Anlagen ℳ | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 39 | | 40 | | 41 | | 42 | | 43 | | 44 | |
| **Noch: I. Die städtischen** | | | | | | | | | | | | |
| **Staat** | **4 702 270** | **45** | **71 826 835** | **55** | **22 603 298** | **96** | **45 452 173** | **12** | **908 243 500** | **62** | **75 917 360** | **54** |
| **Provinzen.** | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 38 655 | 00 | 3 206 543 | 11 | 2 472 605 | 36 | 4 774 921 | 29 | 6 213 265 | 03 | 1 376 933 | 99 |
| II. Westpreußen | 422 547 | 46 | 2 540 888 | 80 | 2 489 484 | 31 | 857 635 | 80 | 4 773 219 | 65 | 1 236 779 | 69 |
| III. Stadtkreis Berlin | — | — | — | — | — | — | — | — | 23 167 057 | 92 | 600 000 | 00 |
| IV. Brandenburg | 42 175 | 30 | 1 600 601 | 75 | 887 494 | 37 | 2 663 245 | 57 | 126 333 868 | 20 | 2 781 139 | 54 |
| V. Pommern | 672 212 | 27 | 1 982 704 | 07 | 3 226 557 | 34 | 2 690 734 | 56 | 41 130 655 | 78 | 2 867 766 | 31 |
| VI. Posen | 1 255 570 | 30 | 611 265 | 16 | 6 138 100 | 43 | 3 915 330 | 29 | 13 805 744 | 68 | 1 665 676 | 74 |
| VII. Schlesien | 184 670 | 26 | 1 454 983 | 88 | 4 319 925 | 55 | 3 982 916 | 39 | 99 398 977 | 81 | 4 708 187 | 35 |
| VIII. Sachsen | 975 984 | 20 | 669 301 | 95 | 190 287 | 00 | 3 224 459 | 21 | 106 622 520 | 52 | 3 832 540 | 92 |
| IX. Schleswig-Holstein | 17 607 | 58 | 23 257 459 | 04 | 783 539 | 04 | 2 259 105 | 05 | 37 179 153 | 31 | 4 800 060 | 96 |
| X. Hannover | 667 920 | 47 | 4 836 508 | 53 | 503 381 | 55 | 8 024 367 | 64 | 128 068 707 | 94 | 4 321 063 | 97 |
| XI. Westfalen | 354 859 | 22 | 12 391 822 | 90 | 96 753 | 26 | 6 387 859 | 41 | 121 047 134 | 84 | 9 297 966 | 43 |
| XII. Hessen-Nassau | — | — | 6 765 708 | 38 | 1 063 729 | 99 | 1 855 877 | 09 | 28 832 612 | 70 | 10 351 010 | 78 |
| XIII. Rheinprovinz | 70 068 | 39 | 12 509 047 | 98 | 431 440 | 76 | 4.815 720 | 82 | 171 670 582 | 24 | 28 078 233 | 86 |
| **Regierungsbezirke.** | | | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | 1 040 | 00 | 2 052 698 | 44 | 696 846 | 72 | 4 292 464 | 99 | 4 339 582 | 62 | 604 555 | 09 |
| 2. Gumbinnen | 6 000 | 00 | — | — | 59 100 | 00 | 13 320 | 00 | 637 309 | 84 | 468 447 | 52 |
| 3. Allenstein | 31 615 | 00 | 1 153 844 | 67 | 1 716 658 | 64 | 469 136 | 30 | 1 236 372 | 57 | 303 931 | 38 |
| 4. Danzig | 111 001 | 00 | 1 305 143 | 26 | 290 766 | 94 | 728 077 | 50 | 3 561 342 | 44 | 192 349 | 07 |
| 5. Marienwerder | 311 546 | 46 | 1 235 745 | 54 | 2 198 717 | 37 | 129 558 | 30 | 1 211 877 | 21 | 1 044 430 | 62 |
| 6. Stadtkreis Berlin | — | — | — | — | — | — | — | — | 23 167 057 | 92 | 600 000 | 00 |
| 7. Potsdam | 28 425 | 30 | 332 465 | 86 | 490 784 | 70 | 699 989 | 42 | 72 121 217 | 01 | 2 401 676 | 39 |
| 8. Frankfurt | 13 750 | 00 | 1 268 135 | 89 | 396 709 | 67 | 1 963 256 | 15 | 54 212 651 | 19 | 379 463 | 15 |
| 9. Stettin | 472 920 | 00 | 1 404 056 | 06 | 1 237 582 | 55 | 1 230 914 | 71 | 24 125 412 | 03 | 2 014 361 | 24 |
| 10. Köslin | 119 760 | 30 | 482 879 | 13 | 1 804 784 | 79 | 1 209 999 | 85 | 12 638 410 | 49 | 815 670 | 26 |
| 11. Stralsund | 79 531 | 97 | 95 768 | 88 | 184 190 | 00 | 249 820 | 00 | 4 366 833 | 26 | 37 734 | 81 |
| 12. Posen | 1 207 368 | 67 | 315 071 | 50 | 4 843 967 | 69 | 1 868 778 | 47 | 10 259 213 | 77 | 887 832 | 42 |
| 13. Bromberg | 48 201 | 63 | 296 193 | 66 | 1 294 132 | 74 | 2 046 551 | 82 | 3 546 530 | 91 | 777 844 | 32 |
| 14. Breslau | 76 194 | 17 | 254 760 | 18 | 3 672 902 | 00 | 2 103 069 | 12 | 49 686 090 | 87 | 1 959 946 | 33 |
| 15. Liegnitz | 39 079 | 89 | 473 736 | 20 | 394 211 | 85 | 1 376 892 | 97 | 35 468 300 | 06 | 2 028 559 | 29 |
| 16. Oppeln | 69 396 | 20 | 726 487 | 50 | 252 811 | 70 | 502 954 | 30 | 14 244 586 | 88 | 719 681 | 73 |
| 17. Magdeburg | 681 480 | 03 | 167 816 | 76 | 30 940 | 00 | 1 527 678 | 13 | 40 864 370 | 45 | 1 666 494 | 38 |
| 18. Merseburg | 7 007 | 15 | 168 325 | 00 | 25 842 | 00 | 1 303 678 | 19 | 49 192 068 | 35 | 925 159 | 94 |
| 19. Erfurt | 287 497 | 02 | 333 160 | 19 | 133 505 | 00 | 393 102 | 89 | 16 566 081 | 72 | 1 240 886 | 60 |
| 20. Schleswig | 17 607 | 58 | 23 257 459 | 04 | 783 539 | 04 | 2 259 105 | 05 | 37 179 153 | 31 | 4 800 060 | 96 |
| 21. Hannover | 102 540 | 43 | 730 913 | 71 | — | — | 2 728 233 | 03 | 51 920 278 | 68 | 560 745 | 02 |
| 22. Hildesheim | 228 746 | 00 | 856 538 | 89 | — | — | 1 067 557 | 61 | 22 035 429 | 27 | 752 487 | 33 |
| 23. Lüneburg | 315 514 | 86 | 160 379 | 45 | — | — | 371 907 | 73 | 16 996 019 | 71 | 1 569 498 | 21 |
| 24. Stade | 16 810 | 00 | 308 294 | 71 | — | — | 328 663 | 70 | 7 465 961 | 47 | 977 710 | 33 |
| 25. Osnabrück | 4 309 | 18 | 591 617 | 03 | — | — | 2 164 353 | 96 | 20 971 364 | 27 | 152 036 | 78 |
| 26. Aurich | — | — | 2 188 764 | 74 | 503 381 | 55 | 1 363 651 | 61 | 8 679 654 | 54 | 308 586 | 30 |
| 27. Münster | 197 413 | 35 | 2 756 374 | 34 | 24 235 | 71 | 1 767 580 | 55 | 28 326 156 | 27 | 2 092 519 | 92 |
| 28. Minden | 22 563 | 00 | 2 127 689 | 84 | 59 033 | 38 | 1 246 710 | 54 | 22 653 893 | 89 | 2 486 574 | 38 |
| 29. Arnsberg | 134 882 | 87 | 7 507 758 | 72 | 13 484 | 17 | 3 373 568 | 32 | 70 067 084 | 68 | 4 718 872 | 13 |
| 30. Cassel | — | — | 6 281 242 | 38 | 1 063 729 | 99 | 1 217 420 | 14 | 23 496 543 | 50 | 3 350 970 | 60 |
| 31. Wiesbaden | — | — | 484 466 | 00 | — | — | 638 456 | 95 | 5 336 069 | 20 | 7 000 040 | 18 |
| 32. Coblenz | 19 323 | 00 | 591 375 | 93 | — | — | 185 693 | 65 | 9 937 655 | 52 | 488 087 | 62 |
| 33. Düsseldorf | 36 535 | 00 | 10 269 129 | 31 | 181 864 | 02 | 3 735 833 | 15 | 105 786 731 | 42 | 12 472 674 | 61 |
| 34. Cöln | 14 085 | 20 | 991 507 | 27 | 196 191 | 39 | 746 399 | 77 | 46 967 640 | 84 | 8 378 514 | 03 |
| 35. Trier | 125 | 19 | 315 103 | 04 | 46 500 | 00 | 99 809 | 25 | 5 876 257 | 58 | 2 873 621 | 92 |
| 36. Aachen | — | — | 341 932 | 43 | 6 885 | 35 | 47 985 | 00 | 3 102 296 | 88 | 3 865 335 | 68 |
| **Noch: II. Die Kirchspiels-, Fleckens- und** | | | | | | | | | | | | |
| **Staat** | **3 137 131** | **63** | **33 459 882** | **55** | **412 973** | **87** | **5 130 054** | **53** | **73 298 558** | **90** | **9 333 003** | **13** |
| **Provinzen.** | | | | | | | | | | | | |
| IV. Brandenburg | 937 000 | 00 | 17 988 | 16 | 15 035 | 00 | 98 540 | 00 | 1 621 488 | 03 | 7 059 | 25 |
| VII. Schlesien | 107 265 | 00 | 265 119 | 05 | 130 547 | 77 | 291 666 | 22 | 805 029 | 99 | 197 516 | 48 |
| VIII. Sachsen | 1 000 | 00 | 19 295 | 00 | 9 175 | 00 | 87 371 | 90 | 217 411 | 40 | 40 871 | 43 |
| IX. Schleswig-Holstein | 56 930 | 50 | 21 670 675 | 88 | 226 309 | 91 | 1 310 377 | 52 | 15 606 997 | 46 | 1 938 989 | 02 |
| X. Hannover | 1 835 866 | 94 | 4 313 529 | 63 | 8 756 | 93 | 1 606 566 | 64 | 22 612 501 | 86 | 3 623 646 | 99 |
| XI. Westfalen | 86 262 | 00 | 1 842 306 | 80 | 1 000 | 00 | 857 152 | 01 | 8 394 415 | 23 | 613 529 | 49 |
| XII. Hessen-Nassau | — | — | 357 757 | 14 | 4 106 | 00 | 54 949 | 69 | 374 866 | 99 | 51 687 | 72 |
| XIII. Rheinprovinz | 112 807 | 19 | 4 973 210 | 89 | 18 043 | 26 | 823 430 | 55 | 23 665 847 | 94 | 2 859 702 | 75 |

| angelegt: zusammen (Inhaberpapiere nach Spalte 36 eingestellt) ℳ | Pf. | dabei in Schuldverschreibungen (Nennwert): des Deutschen Reiches ℳ | Preußens ℳ | Pf. | Anzahl: der am Schlusse des Rechnungsjahres im Besitze der Sparkassen befindlichen Grundstücke aus Zwangsversteigerungen | davon im Berichtsjahre erworben | Hypothekarisch darauf (Spalte 48) haftende Sparkassengelder ℳ | Pf. | Verlust an Zins, Kapital und Kosten bei Wiederveräußerung in der Zwangsversteigerung übernommener Grundstücke im Berichtsjahre ℳ | Pf. | Betrag des Kassenbestandes in allen Abteilungen der Sparkassen am Schlusse des Rechnungsjahres ℳ | Pf. | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 45 | | 46 | 47 | | 48 | 49 | 50 | | 51 | | 52 | | |
| **Sparkassen.** | | | | | | | | | | | | | |
| **7 507 628 577** | **89** | **418 555 200** | **745 952 619** | **74** | **555** | **66** | **14 549 320** | **09** | **90 068** | **64** | **106 529 440** | **08** | **St.** |
| 116 542 097 | 83 | 6 684 100 | 12 295 600 | 00 | — | — | — | — | — | — | 2 715 965 | 68 | I. |
| 79 267 508 | 51 | 4 643 300 | 5 519 200 | 00 | 3 | 2 | 14 300 | 00 | — | — | 3 186 645 | 69 | II. |
| 378 059 695 | 57 | 61 217 800 | 63 694 000 | 00 | — | — | — | — | — | — | 3 401 508 | 16 | III. |
| 769 041 067 | 50 | 48 039 800 | 110 957 050 | 00 | 1 | — | 48 000 | 00 | 2 156 | 19 | 11 102 059 | 65 | IV. |
| 407 259 322 | 54 | 8 869 500 | 43 576 400 | 00 | 27 | 1 | 909 161 | 94 | — | — | 6 624 341 | 96 | V. |
| 140 916 789 | 40 | 8 199 800 | 10 761 350 | 00 | — | — | — | — | — | — | 3 237 410 | 97 | VI. |
| 672 144 706 | 41 | 31 616 800 | 73 672 250 | 00 | 5 | — | 193 955 | 24 | 1 613 | 54 | 10 046 069 | 82 | VII. |
| 726 229 507 | 87 | 36 695 900 | 92 635 300 | 00 | 38 | 3 | 1 120 161 | 88 | 2 956 | 92 | 11 128 400 | 33 | VIII. |
| 415 889 613 | 38 | 15 933 500 | 14 398 350 | 00 | 17 | 4 | 143 013 | 14 | 38 336 | 32 | 3 179 189 | 07 | IX. |
| 660 633 451 | 79 | 25 586 600 | 34 540 069 | 74 | 14 | 1 | 288 594 | 07 | 448 | 17 | 6 980 851 | 87 | X. |
| 1 232 503 390 | 27 | 51 808 500 | 84 387 900 | 00 | 196 | 17 | 4 711 517 | 89 | 11 710 | 37 | 14 416 579 | 53 | XI. |
| 248 174 302 | 31 | 11 786 400 | 21 114 850 | 00 | 2 | — | 18 233 | 53 | — | — | 8 659 684 | 93 | XII. |
| 1 660 967 124 | 51 | 107 473 200 | 178 400 300 | 00 | 252 | 38 | 7 102 382 | 40 | 32 847 | 13 | 21 850 732 | 42 | XIII. |
| 88 325 238 | 61 | 5 658 200 | 11 622 400 | 00 | — | — | — | — | — | — | 1 747 901 | 61 | 1. |
| 14 094 973 | 96 | 403 000 | 237 500 | 00 | — | — | — | — | — | — | 157 178 | 44 | 2. |
| 14 121 885 | 26 | 622 900 | 435 700 | 00 | — | — | — | — | — | — | 810 885 | 63 | 3. |
| 43 226 345 | 87 | 3 026 200 | 3 607 600 | 00 | — | — | — | — | — | — | 2 055 321 | 13 | 4. |
| 36 041 162 | 64 | 1 617 100 | 1 911 600 | 00 | 3 | 2 | 14 300 | 00 | — | — | 1 131 324 | 56 | 5. |
| 378 059 695 | 57 | 61 217 800 | 63 694 000 | 00 | — | — | — | — | — | — | 3 401 508 | 16 | 6. |
| 444 434 000 | 79 | 28 765 900 | 75 521 700 | 00 | — | — | — | — | — | — | 4 657 364 | 83 | 7. |
| 324 607 066 | 71 | 19 273 900 | 35 435 350 | 00 | 1 | — | 48 000 | 00 | 2 156 | 19 | 6 444 694 | 82 | 8. |
| 266 908 878 | 81 | 5 224 000 | 32 049 200 | 00 | 25 | 1 | 697 361 | 94 | — | — | 3 897 161 | 33 | 9. |
| 111 206 756 | 90 | 3 008 500 | 8 439 600 | 00 | 2 | — | 211 800 | 00 | — | — | 1 478 737 | 02 | 10. |
| 29 143 686 | 83 | 637 000 | 3 087 600 | 00 | — | — | — | — | — | — | 1 248 443 | 61 | 11. |
| 98 408 340 | 10 | 5 736 900 | 6 931 450 | 00 | — | — | — | — | — | — | 2 631 860 | 07 | 12. |
| 42 508 449 | 30 | 2 462 900 | 3 829 900 | 00 | — | — | — | — | — | — | 605 550 | 90 | 13. |
| 316 564 429 | 59 | 16 040 900 | 37 560 050 | 00 | — | — | — | — | — | — | 3 975 434 | 08 | 14. |
| 230 183 574 | 66 | 10 225 300 | 22 963 500 | 00 | 2 | — | 112 955 | 24 | — | — | 4 021 487 | 90 | 15. |
| 125 396 702 | 16 | 5 350 600 | 13 148 700 | 00 | 3 | — | 81 000 | 00 | 1 613 | 54 | 2 049 147 | 84 | 16. |
| 286 882 041 | 10 | 15 478 900 | 34 481 800 | 00 | 23 | 1 | 637 698 | 24 | 2 581 | 25 | 4 067 750 | 55 | 17. |
| 339 840 041 | 68 | 17 202 400 | 45 570 100 | 00 | 10 | 1 | 172 572 | 24 | 375 | 67 | 5 171 016 | 48 | 18. |
| 99 507 425 | 09 | 4 014 600 | 12 583 400 | 00 | 5 | 1 | 309 891 | 40 | — | — | 1 889 633 | 30 | 19. |
| 415 889 613 | 38 | 15 933 500 | 14 398 350 | 00 | 17 | 4 | 143 013 | 14 | 38 336 | 32 | 3 179 189 | 07 | 20. |
| 230 913 612 | 89 | 7 790 900 | 8 745 415 | 14 | 6 | — | 121 420 | 09 | — | — | 4 227 901 | 09 | 21. |
| 133 437 309 | 20 | 5 292 000 | 8 262 900 | 00 | 2 | — | 14 000 | 00 | — | — | 1 091 146 | 31 | 22. |
| 113 733 044 | 93 | 5 267 600 | 7 352 500 | 00 | — | — | — | — | — | — | 467 567 | 22 | 23. |
| 57 519 694 | 12 | 1 919 000 | 3 853 900 | 00 | 4 | 1 | 88 510 | 18 | 448 | 17 | 435 717 | 37 | 24. |
| 78 499 838 | 80 | 2 201 300 | 2 889 000 | 00 | 2 | — | 64 663 | 80 | — | — | 455 092 | 71 | 25. |
| 46 529 951 | 85 | 3 115 800 | 3 436 354 | 60 | — | — | — | — | — | — | 303 427 | 17 | 26. |
| 278 156 634 | 59 | 13 103 400 | 13 622 250 | 00 | 85 | 8 | 2 176 741 | 59 | 5 819 | 96 | 4 220 640 | 94 | 27. |
| 124 723 471 | 50 | 5 725 300 | 7 894 850 | 00 | 7 | 1 | 152 333 | 88 | — | — | 1 434 576 | 82 | 28. |
| 829 623 284 | 18 | 32 979 800 | 62 870 800 | 00 | 104 | 8 | 2 382 442 | 42 | 5 890 | 41 | 8 761 361 | 77 | 29. |
| 195 943 193 | 38 | 7 833 400 | 17 189 850 | 00 | 2 | — | 18 233 | 53 | — | — | 2 868 820 | 37 | 30. |
| 52 231 108 | 93 | 3 953 000 | 3 925 000 | 00 | — | — | — | — | — | — | 5 790 864 | 56 | 31. |
| 72 811 448 | 63 | 5 229 500 | 8 929 150 | 00 | 15 | 1 | 300 658 | 09 | 8 750 | 00 | 625 804 | 12 | 32. |
| 1 174 336 485 | 01 | 67 870 500 | 113 619 850 | 00 | 221 | 33 | 6 500 389 | 72 | 23 490 | 33 | 18 324 773 | 21 | 33. |
| 328 896 443 | 12 | 29 940 700 | 48 686 350 | 00 | 15 | 4 | 296 334 | 59 | 606 | 80 | 2 106 000 | 42 | 34. |
| 47 037 366 | 93 | 3 395 000 | 5 894 250 | 00 | 1 | — | 5 000 | 00 | — | — | 488 550 | 09 | 35. |
| 37 885 380 | 82 | 1 037 500 | 1 270 700 | 00 | — | — | — | — | — | — | 305 604 | 58 | 36. |
| **Landgemeinde-Sparkassen.** | | | | | | | | | | | | | |
| **1 018 742 915** | **95** | **45 032 500** | **60 313 448** | **00** | **188** | **22** | **4 214 800** | **88** | **1 691** | **68** | **10 589 076** | **21** | **St.** |
| 29 423 573 | 05 | 2 434 000 | 3 149 600 | 00 | 2 | 2 | 113 000 | 00 | — | — | 423 341 | 15 | IV. |
| 11 455 947 | 96 | 471 500 | 1 391 400 | 00 | — | — | — | — | — | — | 268 827 | 75 | VII. |
| 2 815 573 | 32 | 136 500 | 573 700 | 00 | — | — | — | — | — | — | 38 709 | 57 | VIII. |
| 208 544 584 | 79 | 6 573 800 | 5 412 300 | 00 | 6 | — | 179 049 | 35 | — | — | 1 470 587 | 51 | IX. |
| 220 200 550 | 91 | 7 595 700 | 12 882 498 | 00 | 8 | — | 116 166 | 15 | — | — | 1 319 158 | 86 | X. |
| 143 957 756 | 98 | 4 961 300 | 8 755 300 | 00 | 47 | 4 | 1 009 567 | 13 | — | — | 2 251 013 | 03 | XI. |
| 5 872 713 | 43 | 214 000 | 230 150 | 00 | 1 | — | 4 844 | 00 | — | — | 71 524 | 27 | XII. |
| 396 472 215 | 51 | 22 645 700 | 27 918 500 | 00 | 124 | 16 | 2 792 174 | 25 | 1 691 | 68 | 4 745 914 | 07 | XIII. |

| (Noch: Tab. 1.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Zahl der Sparkassen | Zahl der Filial- oder Nebenkassen | Zahl der Sammel- oder Annahmestellen | Zahl der Verkaufsstellen von Sparmarken | An Sparbüchern wurden im Laufe des Jahres ausgegeben | An Sparbüchern wurden im Laufe des Jahres zurückgenommen | befanden sich am Jahresschlusse im Umlaufe mit Ein- bis 60 ℳ | über 60 bis 150 ℳ | über 150 bis 300 ℳ | über 300 bis 600 ℳ | über 600 bis 1 500 ℳ | über 1 500 bis 3 000 ℳ | über 3 000 bis 10000 ℳ | über 10 000 ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Stück | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| | | | | | | | | Noch: II. Die Kirchspiels-, Fleckens- und | | | | | | |
| Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | | | | | |
| 7. Potsdam | 6 | 1 | 21 | 2 | 10 947 | 5 907 | 17 505 | 6 264 | 5 321 | 5 571 | 5 401 | 2 167 | 1 166 | 157 |
| 8. Frankfurt | 1 | — | — | — | 499 | 462 | 1 120 | 671 | 618 | 768 | 956 | 540 | 303 | 20 |
| 14. Breslau | 11 | — | 10 | 10 | 3 745 | 1 418 | 9 137 | 3 242 | 2 485 | 2 386 | 2 055 | 743 | 355 | 32 |
| 15. Liegnitz | 6 | — | — | — | 1 505 | 597 | 2 442 | 1 092 | 845 | 799 | 683 | 241 | 118 | 23 |
| 16. Oppeln | 1 | — | — | — | 50 | 48 | 167 | 107 | 92 | 154 | 195 | 94 | 53 | — |
| 17. Magdeburg | 3 | — | — | — | 666 | 370 | 2 737 | 680 | 546 | 508 | 528 | 283 | 51 | 18 |
| 18. Merseburg | 2 | — | — | 1 | 531 | 85 | 953 | 245 | 184 | 203 | 210 | 82 | 40 | 2 |
| 20. Schleswig | 106 | — | 45 | 32 | 12 458 | 6 726 | 32 251 | 15 841 | 12 961 | 13 695 | 17 457 | 11 110 | 12 127 | 3 954 |
| 21. Hannover | 3 | — | — | — | 838 | 620 | 2 973 | 1 183 | 1 145 | 1 341 | 1 735 | 868 | 585 | 101 |
| 22. Hildesheim | 2 | — | — | — | 686 | 548 | 1 803 | 1 029 | 884 | 1 130 | 1 438 | 786 | 690 | 92 |
| 23. Lüneburg | 7 | — | 22 | 25 | 3 043 | 1 675 | 7 780 | 3 409 | 2 944 | 4 105 | 4 799 | 3 046 | 3 059 | 724 |
| 24. Stade | 24 | — | 10 | 1 | 9 301 | 4 880 | 26 720 | 11 155 | 9 158 | 10 790 | 13 485 | 7 819 | 7 765 | 1 456 |
| 25. Osnabrück | 10 | — | 1 | — | 2 368 | 1 402 | 6 099 | 3 414 | 3 108 | 4 021 | 5 694 | 3 204 | 2 981 | 574 |
| 26. Aurich | 2 | — | — | — | 637 | 279 | 1 512 | 565 | 542 | 629 | 733 | 346 | 242 | 25 |
| 27. Münster | 7 | — | — | — | 5 312 | 3 175 | 9 101 | 3 538 | 3 128 | 3 723 | 4 653 | 2 780 | 3 392 | 1 006 |
| 28. Minden | 2 | — | 2 | — | 695 | 242 | 931 | 393 | 466 | 511 | 618 | 349 | 404 | 143 |
| 29. Arnsberg | 17 | — | 8 | 1 | 5 092 | 3 226 | 8 231 | 4 801 | 4 952 | 6 603 | 6 606 | 4 986 | 4 773 | 1 444 |
| 30. Cassel | 3 | — | — | — | 794 | 356 | 2 561 | 1 209 | 977 | 1 172 | 1 317 | 707 | 329 | 26 |
| 32. Coblenz | 2 | — | — | — | 456 | 220 | 882 | 348 | 353 | 471 | 601 | 353 | 302 | 60 |
| 33. Düsseldorf | 63 | 1 | 10 | 18 | 28 401 | 20 240 | 45 624 | 21 049 | 19 530 | 24 920 | 34 386 | 22 758 | 24 979 | 4 404 |
| 34. Cöln | 10 | 6 | 3 | 7 | 3 397 | 2 165 | 5 263 | 2 167 | 2 147 | 2 540 | 3 871 | 2 786 | 3 134 | 685 |
| 35. Trier | 4 | — | 2 | — | 1 390 | 812 | 3 094 | 1 214 | 1 022 | 1 251 | 1 496 | 902 | 840 | 155 |
| | | | | | | | | | | III. Die Kreis- und | | | | |
| **Staat** | **489** | **552** | **3 538** | **1 512** | **471 209** | **312 017** | **1 110 832** | **522 614** | **468 177** | **573 836** | **716 441** | **409 974** | **317 464** | **51 052** |
| **Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 34 | 27 | 449 | 185 | 19 172 | 14 046 | 58 617 | 24 632 | 21 420 | 27 419 | 29 672 | 13 188 | 8 593 | 1 181 |
| II. Westpreußen | 24 | 11 | 187 | 127 | 27 685 | 20 367 | 67 454 | 26 958 | 23 256 | 28 753 | 33 121 | 18 882 | 11 925 | 1 446 |
| IV. Brandenburg | 26 | 115 | 254 | 122 | 64 086 | 40 500 | 163 859 | 80 519 | 70 357 | 82 831 | 100 430 | 49 866 | 29 947 | 1 570 |
| V. Pommern | 25 | 16 | 120 | 76 | 31 702 | 20 565 | 67 087 | 34 721 | 32 043 | 41 258 | 52 761 | 29 501 | 21 872 | 2 040 |
| VI. Posen | 37 | 2 | 152 | 27 | 16 312 | 12 735 | 36 080 | 17 110 | 15 919 | 20 380 | 25 587 | 14 198 | 10 720 | 1 316 |
| VII. Schlesien | 54 | 13 | 560 | 258 | 40 702 | 27 976 | 109 739 | 59 897 | 54 043 | 65 836 | 76 865 | 40 891 | 20 827 | 1 591 |
| VIII. Sachsen | 32 | 114 | 450 | 228 | 42 254 | 29 697 | 156 039 | 67 431 | 58 935 | 67 130 | 79 729 | 41 174 | 28 358 | 3 117 |
| IX. Schleswig-Holstein | 7 | 44 | 16 | — | 4 097 | 1 767 | 8 520 | 2 404 | 1 916 | 2 385 | 2 900 | 1 780 | 1 810 | 563 |
| X. Hannover | 70 | 44 | 334 | 185 | 58 875 | 35 269 | 150 285 | 67 631 | 58 855 | 73 343 | 95 294 | 56 928 | 51 858 | 9 732 |
| XI. Westfalen | 99 | 39 | 175 | 14 | 75 908 | 49 838 | 121 444 | 66 804 | 62 049 | 76 272 | 103 586 | 65 727 | 67 339 | 17 216 |
| XII. Hessen-Nassau | 30 | 52 | 276 | 209 | 17 627 | 10 540 | 57 769 | 21 915 | 18 778 | 21 544 | 24 125 | 14 022 | 9 494 | 1 138 |
| XIII. Rheinprovinz | 51 | 75 | 565 | 81 | 72 789 | 48 717 | 113 939 | 52 592 | 50 606 | 66 685 | 92 371 | 63 817 | 54 721 | 10 142 |
| Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | 13 | 11 | 233 | 118 | 9 945 | 6 637 | 26 996 | 9 764 | 8 377 | 10 707 | 12 127 | 5 279 | 3 598 | 511 |
| 2. Gumbinnen | [1]) 12 | 13 | 82 | 50 | 4 571 | 3 319 | 19 169 | 8 196 | 7 463 | 9 534 | 9 870 | 3 973 | 2 420 | 269 |
| 3. Allenstein | 9 | 3 | 134 | 17 | 4 656 | 4 090 | 12 452 | 6 672 | 5 580 | 7 178 | 7 675 | 3 936 | 2 575 | 401 |
| 4. Danzig | 9 | 5 | 116 | 80 | 12 999 | 8 933 | 30 011 | 11 577 | 9 539 | 10 381 | 11 802 | 7 379 | 4 325 | 676 |
| 5. Marienwerder | 15 | 6 | 71 | 47 | 14 686 | 11 434 | 37 443 | 15 381 | 13 717 | 18 372 | 21 319 | 11 503 | 7 600 | 770 |
| 7. Potsdam | 13 | 32 | 197 | 44 | 54 460 | 34 593 | 134 446 | 66 325 | 57 592 | 67 250 | 81 353 | 40 036 | 23 039 | 1 206 |
| 8. Frankfurt | 13 | 83 | 57 | 78 | 9 626 | 5 907 | 29 413 | 14 194 | 12 765 | 15 581 | 19 077 | 9 830 | 6 908 | 364 |
| 9. Stettin | 9 | 12 | 65 | 76 | 12 133 | 8 015 | 20 806 | 11 190 | 10 188 | 12 809 | 16 157 | 9 150 | 7 590 | 634 |
| 10. Köslin | 12 | 4 | 23 | — | 15 058 | 9 401 | 32 380 | 17 435 | 16 369 | 22 102 | 28 989 | 16 665 | 12 112 | 1 198 |
| 11. Stralsund | 4 | — | 32 | — | 4 511 | 3 149 | 13 901 | 6 096 | 5 486 | 6 347 | 7 615 | 3 686 | 2 170 | 208 |
| 12. Posen | 24 | — | 124 | 27 | 8 010 | 6 170 | 19 581 | 9 464 | 8 164 | 10 668 | 13 426 | 7 074 | 5 177 | 745 |
| 13. Bromberg | 13 | 2 | 28 | — | 8 302 | 6 565 | 16 499 | 7 646 | 7 755 | 9 712 | 12 161 | 7 124 | 5 543 | 571 |
| 14. Breslau | 22 | — | 279 | 78 | 14 145 | 9 077 | 36 510 | 21 169 | 18 425 | 21 768 | 23 932 | 14 536 | 5 134 | 288 |
| 15. Liegnitz | 13 | — | 130 | 15 | 10 338 | 6 496 | 32 631 | 17 603 | 15 107 | 18 107 | 20 965 | 9 881 | 4 759 | 267 |
| 16. Oppeln | 19 | 13 | 151 | 165 | 16 219 | 12 403 | 40 598 | 21 125 | 20 511 | 25 961 | 31 968 | 16 474 | 10 934 | 1 036 |
| 17. Magdeburg | 9 | 77 | 154 | 25 | 9 624 | 6 981 | 50 402 | 18 207 | 15 797 | 17 761 | 20 216 | 10 050 | 5 909 | 582 |
| 18. Merseburg | 15 | 36 | 214 | 176 | 22 238 | 15 771 | 78 247 | 35 166 | 30 180 | 34 959 | 43 355 | 22 482 | 16 251 | 1 728 |
| 19. Erfurt | 8 | 1 | 82 | 27 | 10 392 | 6 945 | 27 390 | 14 058 | 12 958 | 14 410 | 16 158 | 8 642 | 6 198 | 807 |
| 20. Schleswig | 7 | 44 | 16 | — | 4 097 | 1 767 | 8 520 | 2 404 | 1 916 | 2 385 | 2 900 | 1 780 | 1 810 | 563 |
| 21. Hannover | 15 | — | 113 | 7 | 14 441 | 9 102 | 42 015 | 15 902 | 13 046 | 16 390 | 21 707 | 13 011 | 11 830 | 2 257 |
| 22. Hildesheim | 15 | 1 | 42 | 3 | 14 419 | 10 549 | 31 896 | 16 691 | 15 168 | 18 639 | 23 632 | 14 341 | 12 707 | 2 113 |
| 23. Lüneburg | 15 | 21 | 72 | 124 | 13 873 | 6 761 | 37 935 | 17 682 | 15 729 | 20 273 | 26 765 | 16 308 | 15 236 | 3 012 |
| 24. Stade | 12 | 9 | 31 | 51 | 6 035 | 3 143 | 18 711 | 8 142 | 6 939 | 7 923 | 10 211 | 6 195 | 5 969 | 1 294 |
| 25. Osnabrück | 9 | 13 | 24 | — | 7 860 | 4 558 | 14 129 | 6 981 | 6 054 | 7 856 | 10 020 | 5 569 | 4 723 | 748 |
| 26. Aurich | 4 | — | 52 | — | 2 247 | 1 156 | 5 599 | 2 233 | 1 919 | 2 262 | 2 959 | 1 504 | 1 393 | 308 |
| 27. Münster | 18 | 35 | 49 | 11 | 17 183 | 10 246 | 28 370 | 13 790 | 12 905 | 16 535 | 22 774 | 14 841 | 16 564 | 4 385 |
| 28. Minden | 20 | — | 89 | — | 20 086 | 12 850 | 33 655 | 19 776 | 18 836 | 23 948 | 33 339 | 21 194 | 20 001 | 4 086 |
| 29. Arnsberg | 61 | 4 | 37 | 3 | 38 639 | 26 742 | 59 419 | 33 238 | 30 308 | 35 789 | 47 473 | 29 692 | 30 774 | 8 745 |
| 30. Cassel | 19 | 52 | 35 | 6 | 11 630 | 7 067 | 32 587 | 16 732 | 14 881 | 16 639 | 18 298 | 10 822 | 7 264 | 877 |
| 31. Wiesbaden | 11 | — | 241 | 203 | 5 997 | 3 473 | 25 182 | 5 183 | 3 897 | 4 905 | 5 827 | 3 200 | 2 230 | 261 |
| 32. Coblenz | 13 | 4 | 123 | 77 | 14 944 | 8 236 | 23 692 | 11 350 | 11 143 | 14 559 | 21 610 | 13 493 | 11 570 | 1 613 |
| 33. Düsseldorf | 8 | — | 27 | — | 13 446 | 8 673 | 18 959 | 9 160 | 8 677 | 12 053 | 13 540 | 9 888 | 10 913 | 3 054 |
| 34. Cöln | 8 | 12 | 108 | — | 19 596 | 14 233 | 28 399 | 12 419 | 11 919 | 15 311 | 21 173 | 15 324 | 13 665 | 2 373 |
| 35. Trier | 12 | 25 | 274 | 4 | 17 019 | 12 694 | 24 546 | 13 062 | 12 754 | 17 543 | 25 868 | 18 770 | 12 490 | 1 734 |
| 36. Aachen | 10 | 34 | 33 | — | 7 784 | 4 881 | 18 343 | 6 601 | 6 113 | 7 219 | 10 180 | 6 342 | 6 083 | 1 368 |

[1]) Darunter fünf Kreissparkassen, die infolge der Kriegswirren keine oder nur unvollständig ausgefüllte Nachweisungen über ihre Geschäftsergebnisse einreichen konnten. vorjährigen Ergebnisse die Zahlen für 1914 teilweise prozentual errechnet werden. — [2]) Vergl. die Anmerkung 3 auf Seite 64. — [3]) gegen das Vorjahr rund 0,8 Millionen ℳ mehr, Groß Hehlen in die Kreissparkasse Celle. — [5]) desgl. rund 1,9 Millionen ℳ weniger infolge Übernahme der Landgemeinde-Sparkasse Berge in die Kreissparkasse Bersenbrück. — [7]) gegen das Vorjahr rund 0,7 Millionen ℳ mehr infolge Übernahme der Landgemeinde-Sparkasse Groß Hehlen in die Kreissparkasse Celle. — [8]) desgl. rund 1,9 Millionen ℳ mehr

| lagen: überhaupt | lagen: darunter gesperrte Sparbücher | Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungsvorjahres M | Pf. | Zuwachs während des Rechnungsjahres: durch Zuschreibung von Zinsen M | Pf. | Zuwachs während des Rechnungsjahres: durch Neueinlagen M | Pf. | Betrag der Rückzahlungen im Rechnungsjahre M | Pf. | Betrag der Einlagen am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres M | Pf. | Betrag des Separat- oder Sparfonds M | Pf. | Betrag des Reservefonds, wie er am Schlusse des Rechnungsjahres zu Buche stand M | Pf. | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 16 | 17 | 18 | | 19 | | 20 | | 21 | | 22 | | 23 | | 24 | | |
| **Landgemeinde-Sparkassen.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 43 552 | 400 | 20 476 377 | 79 | 742 937 | 65 | 13 046 323 | 88 | 11 639 704 | 11 | 22 625 935 | 21 | 4 601 | 14 | 438 518 | 49 | 7. |
| 4 996 | [2]) 177 | 4 356 435 | 58 | 138 774 | 05 | 1 147 147 | 01 | 1 270 928 | 58 | 4 371 428 | 06 | — | — | 205 244 | 19 | 8. |
| 20 435 | 1 260 | 7 111 494 | 52 | 227 826 | 63 | 4 462 651 | 55 | 3 979 233 | 74 | 7 822 738 | 96 | 27 | 00 | 220 569 | 78 | 14. |
| 6 243 | 52 | 2 136 622 | 78 | 82 197 | 93 | 1 661 899 | 42 | 1 259 842 | 88 | 2 620 877 | 25 | — | — | 65 186 | 21 | 15. |
| 862 | 70 | 697 913 | 20 | 23 535 | 57 | 69 426 | 66 | 87 194 | 45 | 703 680 | 98 | — | — | 11 883 | 34 | 16. |
| 5 351 | 276 | 1 923 963 | 19 | 67 641 | 08 | 788 173 | 36 | 719 309 | 62 | 2 060 468 | 01 | — | — | 57 331 | 77 | 17. |
| 1 919 | 439 | 687 658 | 13 | 21 845 | 99 | 235 464 | 43 | 208 441 | 63 | 736 526 | 92 | — | — | 18 901 | 90 | 18. |
| 119 396 | 3 154 | [3]) 185 163 803 | 35 | 5 902 948 | 77 | 43 761 516 | 33 | 38 190 869 | 70 | 196 637 398 | 75 | 36 645 | 35 | 9 555 897 | 97 | 20. |
| 9 931 | 7 | 8 552 479 | 21 | 304 494 | 75 | 3 464 555 | 67 | 3 323 283 | 30 | 8 998 246 | 33 | 2 910 | 75 | 337 886 | 72 | 21. |
| 7 852 | 52 | 8 701 396 | 75 | 288 784 | 14 | 1 774 811 | 60 | 2 068 582 | 48 | 8 696 410 | 01 | 55 969 | 85 | 438 595 | 52 | 22. |
| 29 866 | 239 | [4]) 41 802 728 | 44 | 1 403 466 | 97 | 13 423 857 | 29 | 12 796 135 | 96 | 43 833 916 | 74 | 65 277 | 61 | 1 408 964 | 61 | 23. |
| 88 348 | 1 017 | 98 215 661 | 91 | 3 536 035 | 15 | 28 895 735 | 95 | 26 375 897 | 11 | 104 271 535 | 90 | 87 595 | 07 | 5 775 837 | 39 | 24. |
| 29 095 | 802 | [5]) 38 479 229 | 79 | 1 293 165 | 69 | 7 147 011 | 08 | 7 087 430 | 43 | 39 831 976 | 13 | 3 443 | 18 | 1 643 084 | 41 | 25. |
| 4 594 | — | 3 195 736 | 41 | 103 273 | 08 | 1 289 901 | 43 | 1 128 014 | 85 | 3 460 896 | 07 | — | — | 140 501 | 48 | 26. |
| 31 321 | 661 | 50 840 730 | 94 | 1 608 729 | 43 | 14 863 763 | 32 | 15 326 247 | 81 | 51 986 975 | 88 | — | — | 1 944 401 | 15 | 27. |
| 3 815 | 180 | 6 574 600 | 90 | 250 244 | 62 | 2 368 826 | 49 | 2 051 067 | 70 | 7 142 604 | 31 | — | — | 307 022 | 10 | 28. |
| 42 396 | 1 412 | 75 317 722 | 32 | 2 498 620 | 61 | 16 368 540 | 78 | 18 032 974 | 12 | 76 151 909 | 59 | 49 | 40 | 4 299 301 | 54 | 29. |
| 8 298 | 113 | 5 438 436 | 12 | 219 303 | 73 | 1 271 505 | 82 | 1 125 673 | 13 | 5 803 572 | 54 | — | — | 216 290 | 30 | 30. |
| 3 370 | 34 | 4 098 998 | 64 | 161 877 | 96 | 1 634 605 | 72 | 1 432 379 | 64 | 4 463 102 | 68 | — | — | 110 205 | 03 | 32. |
| 197 650 | 2 891 | [6]) 308 328 215 | 57 | 10 961 181 | 70 | 92 433 351 | 51 | 95 189 413 | 11 | 316 533 335 | 67 | 38 869 | 15 | 11 507 567 | 46 | 33. |
| 22 593 | 1 247 | 39 338 287 | 56 | 1 392 032 | 92 | 13 769 185 | 45 | 14 099 977 | 34 | 40 399 528 | 59 | — | — | 563 592 | 34 | 34. |
| 9 974 | 486 | 11 821 720 | 81 | 374 570 | 13 | 2 623 921 | 27 | 2 646 125 | 96 | 12 174 086 | 25 | — | — | 580 351 | 12 | 35. |
| **Amts-Sparkassen.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| **4 170 390** | **60 071** | **4 364 978 057** | **45** | **146 599 124** | **05** | **1 349 268 041** | **98** | **1 301 572 466** | **20** | **4 559 272 757** | **28** | **8 785 309** | **47** | **217 464 211** | **62** | **St.** |
| 184 722 | 6 184 | 135 423 785 | 45 | 4 615 178 | 12 | 47 880 554 | 71 | 47 600 652 | 04 | 140 318 866 | 24 | — | — | 7 165 775 | 47 | I. |
| 211 795 | 2 642 | 164 052 935 | 09 | 5 571 963 | 80 | 81 424 102 | 91 | 74 385 171 | 68 | 176 663 830 | 12 | 367 734 | 11 | 8 713 227 | 72 | II. |
| 579 379 | 4 910 | 414 370 666 | 28 | 14 515 818 | 81 | 110 362 742 | 56 | 107 000 947 | 86 | 432 248 279 | 79 | 571 495 | 12 | 19 020 253 | 91 | IV. |
| 281 283 | 8 296 | 275 875 145 | 09 | 9 218 117 | 35 | 106 488 322 | 89 | 107 463 407 | 01 | 284 118 178 | 32 | 906 754 | 48 | 11 631 949 | 72 | V. |
| 141 310 | 2 061 | 146 486 445 | 96 | 5 212 616 | 03 | 58 699 271 | 17 | 56 741 168 | 92 | 153 657 164 | 24 | 290 555 | 27 | 7 582 979 | 20 | VI. |
| 429 689 | 3 321 | 313 833 796 | 91 | 10 037 039 | 24 | 79 186 610 | 69 | 74 519 331 | 47 | 328 538 115 | 37 | 588 802 | 26 | 18 942 098 | 30 | VII. |
| 501 913 | 7 748 | 400 118 537 | 74 | 12 546 632 | 24 | 89 469 283 | 56 | 90 949 271 | 47 | 411 185 182 | 07 | 211 267 | 95 | 25 263 729 | 34 | VIII. |
| 22 278 | 104 | 29 060 271 | 80 | 978 000 | 09 | 13 833 744 | 84 | 11 138 597 | 68 | 32 733 419 | 05 | — | — | 1 386 173 | 75 | IX. |
| 563 926 | 9 020 | 679 363 008 | 91 | 23 544 436 | 10 | 188 938 854 | 31 | 181 975 714 | 32 | 709 870 585 | 00 | 4 778 018 | 80 | 28 947 701 | 81 | X. |
| 580 437 | 2 761 | 946 789 524 | 53 | 31 251 632 | 04 | 248 841 417 | 21 | 237 011 970 | 09 | 989 870 603 | 69 | 982 772 | 56 | 49 759 697 | 91 | XI. |
| 168 785 | 9 954 | 138 049 289 | 95 | 4 845 331 | 89 | 35 047 239 | 15 | 34 586 729 | 99 | 143 355 131 | 00 | 1 | 00 | 6 078 174 | 14 | XII. |
| 504 873 | 3 070 | 721 554 649 | 74 | 24 262 358 | 34 | 289 095 897 | 98 | 278 199 503 | 67 | 756 713 402 | 39 | 87 907 | 92 | 32 972 450 | 35 | XIII. |
| 77 359 | [2]) 1 374 | 53 696 379 | 21 | 1 927 228 | 09 | 27 807 824 | 06 | 26 012 773 | 59 | 57 418 657 | 77 | — | — | 2 539 519 | 36 | 1. |
| 60 894 | 1 384 | 41 444 139 | 27 | 1 222 716 | 12 | 10 247 562 | 69 | 11 221 937 | 34 | 41 692 480 | 74 | — | — | 2 182 818 | 59 | 2. |
| 46 469 | 3 426 | 40 283 266 | 97 | 1 465 233 | 91 | 9 825 167 | 96 | 10 365 941 | 11 | 41 207 727 | 73 | — | — | 2 443 437 | 52 | 3. |
| 85 690 | 1 004 | 62 150 451 | 22 | 2 160 387 | 35 | 39 366 962 | 60 | 35 019 323 | 04 | 68 658 478 | 13 | — | — | 2 798 286 | 80 | 4. |
| 126 105 | 1 638 | 101 902 483 | 87 | 3 411 576 | 45 | 42 057 140 | 31 | 39 365 848 | 64 | 108 005 351 | 99 | 367 734 | 11 | 5 914 940 | 92 | 5. |
| 471 247 | 3 280 | 327 928 986 | 35 | 11 668 877 | 90 | 87 413 153 | 57 | 83 827 174 | 47 | 343 183 843 | 35 | 239 670 | 93 | 16 286 294 | 19 | 7. |
| 108 132 | [2]) 1 630 | 86 441 679 | 93 | 2 846 940 | 91 | 22 949 588 | 99 | 23 173 773 | 39 | 89 064 436 | 44 | 331 824 | 19 | 2 733 959 | 72 | 8. |
| 88 524 | 1 227 | 90 346 446 | 51 | 3 110 436 | 05 | 41 193 938 | 16 | 40 902 377 | 98 | 93 748 442 | 74 | 403 591 | 81 | 3 345 611 | 66 | 9. |
| 147 250 | 3 079 | 152 069 257 | 05 | 5 004 049 | 84 | 44 191 792 | 24 | 45 332 141 | 65 | 155 932 957 | 48 | 503 162 | 67 | 6 646 974 | 52 | 10. |
| 45 509 | 3 990 | 33 459 441 | 53 | 1 103 631 | 46 | 21 102 592 | 49 | 21 228 887 | 38 | 34 436 778 | 10 | — | — | 1 639 363 | 54 | 11. |
| 74 299 | 766 | 76 568 948 | 83 | 2 684 887 | 56 | 34 140 907 | 42 | 33 088 350 | 74 | 80 306 393 | 07 | 60 492 | 78 | 3 380 666 | 89 | 12. |
| 67 011 | 1 295 | 69 917 497 | 13 | 2 527 728 | 47 | 24 558 363 | 75 | 23 652 818 | 18 | 73 350 771 | 17 | 230 062 | 49 | 4 202 312 | 31 | 13. |
| 141 762 | 1 574 | 91 955 703 | 91 | 2 818 494 | 24 | 24 975 165 | 19 | 23 217 156 | 24 | 96 532 207 | 10 | 336 375 | 14 | 5 434 475 | 39 | 14. |
| 119 320 | 883 | 74 641 975 | 09 | 2 325 483 | 13 | 18 754 839 | 04 | 16 428 047 | 60 | 79 294 249 | 66 | 359 | 89 | 3 836 446 | 36 | 15. |
| 168 607 | 864 | 147 236 117 | 91 | 4 893 061 | 87 | 35 456 606 | 46 | 34 874 127 | 63 | 152 711 658 | 61 | 252 067 | 23 | 9 671 176 | 55 | 16. |
| 138 924 | 2 553 | 91 047 860 | 08 | 3 070 059 | 93 | 21 550 287 | 28 | 22 042 396 | 15 | 93 625 811 | 14 | 74 097 | 36 | 4 589 525 | 33 | 17. |
| 262 368 | 4 581 | 224 777 500 | 71 | 6 801 012 | 62 | 46 620 475 | 84 | 48 453 842 | 64 | 229 745 146 | 53 | 137 170 | 59 | 16 258 626 | 74 | 18. |
| 100 621 | 614 | 84 293 176 | 95 | 2 675 559 | 69 | 21 298 520 | 44 | 20 453 032 | 68 | 87 814 224 | 40 | — | — | 4 415 577 | 27 | 19. |
| 22 278 | 104 | 29 060 271 | 80 | 978 000 | 09 | 13 833 744 | 84 | 11 138 597 | 68 | 32 733 419 | 05 | — | — | 1 386 173 | 75 | 20. |
| 136 158 | 5 783 | 155 780 547 | 08 | 5 384 306 | 47 | 43 620 174 | 17 | 43 876 333 | 73 | 160 908 693 | 99 | 66 737 | 28 | 5 918 492 | 60 | 21. |
| 135 187 | 803 | 162 088 558 | 06 | 5 485 090 | 50 | 43 075 516 | 68 | 43 675 194 | 34 | 166 973 970 | 90 | 157 800 | 45 | 7 255 317 | 68 | 22. |
| 152 940 | 925 | [7]) 202 530 133 | 48 | 7 205 919 | 06 | 46 343 910 | 77 | 43 388 099 | 86 | 212 691 863 | 45 | [9]) 4 546 997 | 67 | 9 429 830 | 96 | 23. |
| 65 384 | 996 | 79 597 818 | 50 | 2 833 132 | 48 | 27 146 072 | 89 | 24 695 321 | 32 | 84 881 702 | 55 | 6 483 | 40 | 3 400 545 | 27 | 24. |
| 56 080 | 496 | [8]) 59 366 466 | 11 | 1 986 884 | 11 | 18 542 362 | 95 | 16 186 862 | 27 | 63 708 850 | 90 | — | — | 2 229 538 | 30 | 25. |
| 18 177 | 17 | 19 999 485 | 68 | 649 103 | 48 | 10 210 816 | 85 | 10 153 902 | 80 | 20 705 503 | 21 | — | — | 713 977 | 00 | 26. |
| 130 164 | 967 | 224 878 862 | 48 | 7 160 377 | 56 | 59 850 375 | 12 | 53 793 339 | 33 | 238 096 275 | 83 | 1 401 | 90 | 12 541 643 | 15 | 27. |
| 174 835 | 129 | 255 985 229 | 14 | 8 117 659 | 89 | 60 989 324 | 33 | 55 755 900 | 70 | 269 336 312 | 66 | 765 594 | 47 | 12 113 048 | 19 | 28. |
| 275 438 | 1 665 | 465 925 432 | 91 | 15 973 594 | 59 | 128 001 717 | 76 | 127 462 730 | 06 | 482 438 015 | 20 | 215 776 | 19 | 25 105 006 | 57 | 29. |
| 118 100 | 1 040 | 107 434 289 | 58 | 3 877 397 | 77 | 26 544 904 | 90 | 26 736 145 | 70 | 111 120 446 | 55 | — | — | 5 216 876 | 59 | 30. |
| 50 685 | 8 914 | 30 615 000 | 37 | 967 934 | 12 | 8 502 334 | 25 | 7 850 584 | 29 | 32 234 684 | 45 | 1 | 00 | 861 297 | 55 | 31. |
| 109 030 | 928 | 139 067 268 | 39 | 4 692 465 | 18 | 42 271 261 | 82 | 40 011 908 | 94 | 146 019 086 | 45 | — | — | 7 772 961 | 86 | 32. |
| 86 244 | 568 | 162 724 371 | 96 | 5 089 038 | 11 | 75 104 227 | 35 | 75 082 444 | 73 | 167 835 192 | 69 | — | — | 4 366 569 | 95 | 33. |
| 120 583 | 412 | 168 963 099 | 37 | 5 812 865 | 75 | 73 862 902 | 98 | 69 088 963 | 55 | 179 549 904 | 55 | — | — | 9 189 388 | 33 | 34. |
| 126 767 | 557 | 168 459 066 | 47 | 5 725 664 | 59 | 55 659 526 | 09 | 51 957 721 | 81 | 177 886 535 | 34 | 87 907 | 92 | 8 998 211 | 48 | 35. |
| 62 249 | 605 | 82 340 843 | 55 | 2 942 324 | 71 | 42 197 979 | 74 | 42 058 464 | 64 | 85 422 683 | 36 | — | — | 2 645 318 | 73 | 36. |

Bei zwei von ihnen sind die Ergebnisse des Vorjahres eingesetzt, bei dreien mußten auf Grund der gemachten aber nicht vollständigen Angaben und unter Zugrundelegung der durch Umwandlung zweier Privat-Sparkassen in Landgemeinde-Sparkassen entstanden. — [4]) desgl. rund 0,7 Millionen M weniger infolge Übernahme der Landgemeinde-Sparkasse [6]) desgl. rund 22,7 Millionen M weniger durch Umwandlung einer Landgemeinde-Sparkasse in eine städtische Sparkasse entstanden (vergl. die Anmerkung 4 auf Seite 64). — infolge Übernahme der Landgemeinde-Sparkasse Berge in die Kreissparkasse Bersenbrück. — [9]) darunter 4 233 400,95 M Guthaben der Hypothekenschuldner bei der Kreissparkasse Celle.

| (Noch: Tab. 1.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Aus dem Reservefonds bezw. den Überschüssen der Rechnungsvorjahre sind zu öffentlichen Zwecken verwendet: seit dem Bestehen der Kassen | | im letzten Rechnungsjahre | | Betrag des eigenen Vermögens der Kassen | | Betrag der Zinseinnahmen | | Betrag der Zinsausgaben | | Betrag der Zinsüberschüsse | | Betrag der Verwaltungskosten der Sparkassen im Rechnungsjahre | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | M | Pf | M | Pf | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. |
| 1 | 25 | | 26 | | 27 | | 28 | | 29 | | 30 | | 31 | |
| Noch: II. Die Kirchspiels-, Fleckens- und | | | | | | | | | | | | | | |
| Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | | | | | |
| 7. Potsdam | 41 474 | 55 | 7 025 | 32 | 31 293 | 71 | 1 075 968 | 62 | 840 248 | 27 | 235 720 | 35 | 69 881 | 28 |
| 8. Frankfurt | 50 592 | 62 | 7 370 | 09 | 2 775 | 84 | 186 744 | 87 | 148 820 | 32 | 37 924 | 55 | 8 447 | 58 |
| 14. Breslau | 55 035 | 96 | 9 024 | 43 | — | — | 335 489 | 70 | 265 701 | 49 | 69 788 | 21 | 18 393 | 06 |
| 15. Liegnitz | 19 730 | 00 | 3 000 | 00 | 1 874 | 00 | 109 893 | 64 | 86 092 | 69 | 23 800 | 95 | 7 965 | 89 |
| 16. Oppeln | — | — | — | — | — | — | 29 746 | 46 | 23 975 | 73 | 5 770 | 73 | 1 367 | 48 |
| 17. Magdeburg | 20 200 | 00 | — | — | — | — | 83 891 | 93 | 69 287 | 06 | 14 604 | 87 | 1 467 | 21 |
| 18. Merseburg | — | — | — | — | 989 | 82 | 30 224 | 44 | 24 076 | 88 | 6 147 | 56 | 633 | 57 |
| 20. Schleswig | 3 377 770 | 90 | 270 270 | 37 | 218 972 | 18 | 9 314 874 | 34 | 7 971 477 | 91 | 1 343 396 | 43 | 311 713 | 26 |
| 21. Hannover | 138 140 | 70 | 3 974 | 95 | 7 077 | 05 | 368 774 | 95 | 315 414 | 89 | 53 360 | 06 | 13 237 | 38 |
| 22. Hildesheim | 296 250 | 28 | 29 725 | 18 | — | — | 363 993 | 20 | 302 156 | 36 | 61 836 | 84 | 14 712 | 23 |
| 23. Lüneburg | 2 113 271 | 14 | 50 617 | 82 | 80 342 | 74 | 1 971 434 | 56 | 1 690 388 | 39 | 281 046 | 17 | 76 869 | 77 |
| 24. Stade | 4 945 366 | 58 | 207 759 | 28 | 281 425 | 75 | 4 526 967 | 54 | 3 740 830 | 50 | 786 137 | 04 | 204 131 | 50 |
| 25. Osnabrück | 808 426 | 10 | 52 386 | 57 | 46 613 | 92 | 1 605 020 | 38 | 1 344 828 | 59 | 260 191 | 79 | 53 426 | 90 |
| 26. Aurich | 177 118 | 01 | 8 895 | 07 | 17 150 | 00 | 133 722 | 07 | 105 991 | 41 | 27 730 | 66 | 7 525 | 77 |
| 27. Münster | 182 609 | 02 | 50 457 | 50 | 16 251 | 08 | 2 482 319 | 66 | 2 109 871 | 82 | 372 447 | 84 | 84 055 | 76 |
| 28. Minden | — | — | — | — | — | — | 306 310 | 98 | 263 875 | 86 | 42 435 | 12 | 15 961 | 69 |
| 29. Arnsberg | 2 123 751 | 12 | 253 575 | 27 | 23 885 | 08 | 3 610 317 | 51 | 3 022 186 | 83 | 588 130 | 68 | 141 455 | 18 |
| 30. Cassel | 45 580 | 16 | — | — | 9 156 | 00 | 265 553 | 54 | 224 240 | 33 | 41 313 | 21 | 15 459 | 00 |
| 32. Coblenz | — | — | — | — | — | — | 216 102 | 67 | 174 217 | 83 | 41 884 | 84 | 8 165 | 72 |
| 33. Düsseldorf | 2 892 105 | 31 | 239 053 | 20 | 131 775 | 15 | 14 712 727 | 18 | 12 492 029 | 07 | 2 220 698 | 11 | 510 297 | 93 |
| 34. Cöln | 19 009 | 33 | — | — | — | — | 1 871 656 | 18 | 1 643 239 | 10 | 228 417 | 08 | 74 922 | 34 |
| 35. Trier | 73 339 | 00 | 20 000 | 00 | 45 429 | 94 | 610 446 | 08 | 461 733 | 61 | 148 712 | 47 | 29 742 | 96 |
| Noch: III. Die Kreis- und | | | | | | | | | | | | | | |
| **Staat** | **137 886 285** | **62** | **8 326 865** | **04** | **6 463 929** | **20** | **202 055 936** | **10** | **165 526 751** | **20** | **36 529 184** | **90** | **8 314 913** | **74** |
| **Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 4 270 292 | 93 | 264 965 | 86 | 307 122 | 59 | 6 860 230 | 91 | 5 469 177 | 04 | 1 391 053 | 87 | 369 293 | 02 |
| II. Westpreußen | 5 412 740 | 89 | 318 181 | 87 | 130 287 | 24 | 7 955 556 | 35 | 6 293 524 | 07 | 1 662 032 | 28 | 414 564 | 62 |
| IV. Brandenburg | 5 004 411 | 90 | 505 655 | 17 | 529 764 | 70 | 18 510 964 | 81 | 15 247 547 | 96 | 3 263 416 | 85 | 844 044 | 52 |
| V. Pommern | 5 457 811 | 06 | 456 528 | 04 | 411 809 | 32 | 12 260 458 | 11 | 10 245 421 | 10 | 2 015 037 | 01 | 538 476 | 01 |
| VI. Posen | 3 298 451 | 42 | 325 814 | 37 | 309 401 | 57 | 7 016 941 | 63 | 5 778 901 | 73 | 1 238 039 | 90 | 449 205 | 39 |
| VII. Schlesien | 10 846 922 | 69 | 832 803 | 93 | 90 369 | 32 | 14 413 677 | 71 | 11 197 619 | 75 | 3 216 057 | 96 | 721 817 | 28 |
| VIII. Sachsen | 22 472 114 | 33 | 1 044 192 | 35 | 319 532 | 39 | 17 476 620 | 92 | 13 680 291 | 77 | 3 796 329 | 15 | 624 698 | 14 |
| IX. Schleswig-Holstein | 134 828 | 37 | 23 560 | 57 | 18 000 | 00 | 1 499 538 | 18 | 1 283 423 | 25 | 216 114 | 93 | 65 520 | 76 |
| X. Hannover | 15 332 313 | 18 | 731 933 | 88 | 2 232 556 | 90 | 30 528 889 | 09 | 25 871 008 | 99 | 4 657 880 | 10 | 1 054 194 | 90 |
| XI. Westfalen | 43 303 441 | 14 | 2 231 863 | 80 | 1 264 290 | 17 | 45 045 154 | 13 | 37 300 491 | 56 | 7 744 662 | 57 | 1 506 694 | 57 |
| XII. Hessen-Nassau | 1 705 061 | 35 | 48 030 | 73 | 202 425 | 21 | 6 567 705 | 46 | 5 450 450 | 61 | 1 117 254 | 85 | 318 718 | 77 |
| XIII. Rheinprovinz | 20 647 896 | 36 | 1 543 334 | 47 | 648 369 | 79 | 33 920 198 | 80 | 27 708 893 | 37 | 6 211 305 | 43 | 1 407 685 | 76 |
| Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | 1 628 076 | 41 | 145 781 | 11 | 35 263 | 14 | 2 821 841 | 73 | 2 231 347 | 27 | 590 494 | 46 | 159 527 | 10 |
| 2. Gumbinnen | 1 353 965 | 44 | 48 679 | 00 | 860 | 57 | 1 949 968 | 74 | 1 518 001 | 22 | 431 967 | 52 | 97 668 | 45 |
| 3. Allenstein | 1 288 251 | 08 | 70 505 | 75 | 270 998 | 88 | 2 088 420 | 44 | 1 719 828 | 55 | 368 591 | 89 | 112 097 | 47 |
| 4. Danzig | 1 180 286 | 37 | 144 507 | 99 | 108 287 | 24 | 3 083 724 | 42 | 2 445 547 | 39 | 638 177 | 03 | 189 048 | 78 |
| 5. Marienwerder | 4 232 454 | 52 | 173 673 | 88 | 22 000 | 00 | 4 871 831 | 93 | 3 847 976 | 68 | 1 023 855 | 25 | 225 515 | 84 |
| 7. Potsdam | 3 666 363 | 82 | 389 522 | 60 | 290 949 | 53 | 14 792 431 | 57 | 12 222 768 | 81 | 2 569 662 | 76 | 646 188 | 90 |
| 8. Frankfurt | 1 338 048 | 08 | 116 132 | 57 | 238 815 | 17 | 3 718 533 | 24 | 3 024 779 | 15 | 693 754 | 09 | 197 855 | 62 |
| 9. Stettin | 1 052 433 | 93 | 158 447 | 14 | 271 809 | 32 | 3 897 979 | 56 | 3 326 998 | 41 | 570 981 | 15 | 184 488 | 23 |
| 10. Köslin | 3 466 601 | 08 | 176 019 | 48 | 140 000 | 00 | 6 765 898 | 64 | 5 625 548 | 98 | 1 140 349 | 66 | 275 068 | 24 |
| 11. Stralsund | 938 776 | 05 | 122 061 | 42 | — | — | 1 596 579 | 91 | 1 292 873 | 71 | 303 706 | 20 | 78 919 | 54 |
| 12. Posen | 846 487 | 82 | 110 943 | 99 | 201 946 | 59 | 3 655 128 | 75 | 2 996 263 | 73 | 658 865 | 02 | 252 442 | 10 |
| 13. Bromberg | 2 451 963 | 60 | 214 870 | 38 | 107 454 | 98 | 3 361 812 | 88 | 2 782 638 | 00 | 579 174 | 88 | 196 763 | 29 |
| 14. Breslau | 4 809 625 | 53 | 294 284 | 37 | 89 369 | 32 | 4 125 622 | 12 | 3 218 841 | 51 | 906 780 | 61 | 245 649 | 65 |
| 15. Liegnitz | 2 139 053 | 40 | 194 517 | 12 | — | — | 3 299 909 | 35 | 2 543 274 | 62 | 756 634 | 73 | 165 422 | 91 |
| 16. Oppeln | 3 898 243 | 76 | 344 002 | 44 | 1 000 | 00 | 6 988 146 | 24 | 5 435 503 | 62 | 1 552 642 | 62 | 310 744 | 72 |
| 17. Magdeburg | 4 629 295 | 73 | 97 414 | 68 | — | — | 3 922 502 | 12 | 3 227 753 | 96 | 694 748 | 16 | 134 689 | 45 |
| 18. Merseburg | 13 896 864 | 98 | 865 243 | 08 | 275 878 | 74 | 9 902 863 | 94 | 7 528 349 | 17 | 2 374 514 | 77 | 327 899 | 29 |
| 19. Erfurt | 3 945 953 | 62 | 81 534 | 59 | 43 653 | 65 | 3 651 254 | 86 | 2 924 188 | 64 | 727 066 | 22 | 162 109 | 40 |
| 20. Schleswig | 134 828 | 37 | 23 560 | 57 | 18 000 | 00 | 1 499 538 | 18 | 1 283 423 | 25 | 216 114 | 93 | 65 520 | 76 |
| 21. Hannover | 3 368 944 | 63 | 110 449 | 21 | 238 058 | 06 | 6 679 716 | 78 | 5 639 109 | 39 | 1 040 607 | 39 | 219 677 | 31 |
| 22. Hildesheim | 3 631 844 | 13 | 140 432 | 91 | 302 778 | 79 | 7 142 409 | 78 | 6 014 842 | 02 | 1 127 567 | 76 | 238 411 | 01 |
| 23. Lüneburg | 5 741 575 | 09 | 308 121 | 83 | 986 801 | 01 | 9 784 984 | 18 | 8 415 958 | 21 | 1 369 025 | 97 | 316 452 | 90 |
| 24. Stade | 2 038 303 | 48 | 99 308 | 74 | 352 829 | 93 | 3 510 344 | 76 | 2 983 947 | 31 | 526 397 | 45 | 131 315 | 80 |
| 25. Osnabrück | 189 485 | 25 | 45 877 | 92 | 236 366 | 20 | 2 569 837 | 48 | 2 119 244 | 23 | 450 593 | 25 | 109 975 | 65 |
| 26. Aurich | 362 160 | 60 | 27 743 | 27 | 115 722 | 91 | 841 596 | 11 | 697 907 | 83 | 143 688 | 28 | 38 362 | 23 |
| 27. Münster | 9 475 760 | 08 | 720 897 | 92 | 241 211 | 10 | 10 810 030 | 83 | 8 909 722 | 96 | 1 900 307 | 87 | 327 983 | 92 |
| 28. Minden | 21 489 606 | 75 | 785 578 | 49 | 785 215 | 12 | 11 453 532 | 31 | 9 437 426 | 37 | 2 016 105 | 94 | 312 897 | 34 |
| 29. Arnsberg | 12 338 074 | 31 | 725 387 | 39 | 237 863 | 95 | 22 781 590 | 99 | 18 953 342 | 23 | 3 828 248 | 76 | 865 813 | 31 |
| 30. Cassel | 1 179 741 | 48 | 41 440 | 19 | 120 521 | 52 | 5 147 171 | 35 | 4 254 214 | 33 | 892 957 | 02 | 223 767 | 53 |
| 31. Wiesbaden | 525 319 | 87 | 6 590 | 54 | 81 903 | 69 | 1 420 534 | 11 | 1 196 236 | 28 | 224 297 | 83 | 94 951 | 24 |
| 32. Coblenz | 4 488 641 | 35 | 435 471 | 47 | 304 201 | 03 | 6 625 457 | 74 | 5 266 997 | 99 | 1 358 459 | 75 | 284 285 | 35 |
| 33. Düsseldorf | 931 134 | 73 | 193 483 | 33 | 103 854 | 23 | 6 804 854 | 00 | 5 665 254 | 37 | 1 139 599 | 63 | 286 839 | 04 |
| 34. Cöln | 8 278 598 | 27 | 328 315 | 17 | — | — | 8 379 024 | 45 | 6 803 936 | 82 | 1 575 087 | 63 | 298 509 | 55 |
| 35. Trier | 6 915 301 | 58 | 564 716 | 50 | 218 677 | 24 | 8 026 850 | 52 | 6 534 447 | 42 | 1 492 403 | 10 | 362 945 | 14 |
| 36. Aachen | 34 220 | 43 | 21 348 | 00 | 21 637 | 29 | 4 084 012 | 09 | 3 438 256 | 77 | 645 755 | 32 | 175 106 | 68 |

| Von dem Vermögen der Sparkassen sind zinsbar angelegt | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| in Hypotheken oder Grundschulden, und zwar auf: städtische Grundstücke, überhaupt | | städtische Grundstücke, darunter Tilgungs-hypotheken | | ländliche Grundstücke, überhaupt | | ländliche Grundstücke, darunter Tilgungs-hypotheken | | in Inhaberpapieren zum Tageskurse am 30. Juni 1914 oder, wenn der Ankaufswert niedriger, zu diesem | | der Ankaufswert dieser Papiere (Sp. 36) beträgt | | der Nennwert dieser Papiere (Sp. 36) beträgt | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
| M | Pf. | M | Pf. | M | Pf | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | |
| 32 | | 33 | | 34 | | 35 | | 36 | | 37 | | 38 | | |
| **Landgemeinde-Sparkassen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| 10 829 833 | 52 | 284 000 | 00 | 4 622 991 | 14 | 290 566 | 14 | 7 047 489 | 95 | 7 213 645 | 10 | 7 307 750 | 00 | 7. |
| 1 653 464 | 00 | 215 500 | 00 | 1 462 935 | 00 | — | — | 1 109 749 | 00 | 1 177 338 | 00 | 1 172 000 | 00 | 8. |
| 4 250 533 | 84 | 65 724 | 94 | 588 563 | 47 | — | — | 2 015 879 | 65 | 2 136 010 | 84 | 2 185 800 | 00 | 14. |
| 1 065 043 | 88 | 28 913 | 88 | 604 500 | 00 | 27 000 | 00 | 578 217 | 00 | 601 639 | 70 | 612 800 | 00 | 15. |
| 26 100 | 00 | — | — | 299 188 | 81 | 83 317 | 91 | 230 776 | 80 | 248 757 | 60 | 250 400 | 00 | 16. |
| 464 969 | 35 | 89 879 | 35 | 620 211 | 62 | 117 419 | 57 | 731 310 | 35 | 742 793 | 45 | 816 900 | 00 | 17. |
| 335 545 | 31 | 70 460 | 31 | 62 513 | 56 | 18 063 | 56 | 225 898 | 40 | 232 460 | 10 | 238 900 | 00 | 18 |
| 43 313 704 | 43 | 1 119 069 | 05 | 108 355 144 | 89 | 308 990 | 11 | 16 065 455 | 18 | 16 792 305 | 45 | 17 115 855 | 86 | 20. |
| 181 826 | 30 | 129 404 | 30 | 5 806 708 | 72 | 947 852 | 30 | 2 231 973 | 50 | 2 452 538 | 69 | 2 483 050 | 00 | 21. |
| 3 515 876 | 83 | 510 219 | 83 | 2 445 396 | 71 | 40 899 | 71 | 1 553 913 | 00 | 1 706 089 | 00 | 1 725 300 | 00 | 22. |
| 10 218 507 | 05 | 2 138 482 | 06 | 23 513 433 | 94 | 13 418 301 | 07 | 7 388 812 | 23 | 8 120 076 | 44 | 8 154 145 | 00 | 23. |
| 31 638 203 | 50 | 5 429 045 | 95 | 43 575 330 | 91 | 13 510 409 | 28 | 18 185 569 | 53 | 19 714 623 | 43 | 19 995 988 | 60 | 24. |
| 9 083 824 | 58 | 1 587 201 | 31 | 18 734 455 | 18 | 1 164 742 | 66 | 5 306 636 | 10 | 5 718 443 | 48 | 5 835 100 | 00 | 25. |
| 140 386 | 11 | 3 960 | 00 | 1 357 217 | 03 | 39 662 | 10 | 1 021 610 | 70 | 1 090 074 | 65 | 1 107 173 | 05 | 26. |
| 35 491 613 | 04 | 9 613 979 | 63 | 7 005 716 | 01 | 954 183 | 13 | 8 994 394 | 67 | 9 433 592 | 65 | 9 447 325 | 00 | 27. |
| 2 344 615 | 00 | — | — | 2 989 532 | 39 | — | — | 958 856 | 95 | 987 437 | 60 | 984 000 | 00 | 28. |
| 39 319 235 | 71 | 6 137 604 | 61 | 24 721 032 | 24 | 1 665 339 | 98 | 10 338 095 | 44 | 11 008 923 | 94 | 11 292 375 | 00 | 29. |
| 274 223 | 72 | 178 023 | 72 | 3 716 131 | 97 | 3 229 098 | 66 | 1 038 990 | 20 | 1 131 177 | 51 | 1 150 650 | 00 | 30. |
| 3 170 545 | 18 | 3 122 045 | 18 | 101 703 | 00 | 24 235 | 00 | 1 124 984 | 00 | 1 152 511 | 00 | 1 173 100 | 00 | 32. |
| 230 895 888 | 76 | 89 697 155 | 15 | 17 808 278 | 91 | 4 671 143 | 05 | 60 997 450 | 63 | 64 474 000 | 23 | 65 049 650 | 00 | 33. |
| 20 131 195 | 81 | 3 895 282 | 56 | 8 794 064 | 40 | 3 517 027 | 66 | 10 038 167 | 81 | 10 393 639 | 78 | 10 380 000 | 00 | 34. |
| 7 946 924 | 41 | 5 939 314 | 42 | 676 202 | 52 | 371 094 | 16 | 2 333 767 | 50 | 2 507 410 | 80 | 2 525 700 | 00 | 35. |
| **Amts-Sparkassen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| **1 519 052 201** | **00** | **416 134 569** | **89** | **1 257 217 147** | **30** | **501 417 062** | **72** | **1 059 043 883** | **26** | **1 153 220 649** | **55** | **1 175 894 252** | **92** | **St.** |
| 53 726 108 | 37 | 17 607 075 | 58 | 40 187 968 | 39 | 12 429 234 | 45 | 24 269 477 | 84 | 26 403 152 | 81 | 26 710 000 | 00 | I. |
| 53 584 729 | 15 | 16 019 008 | 50 | 43 732 808 | 49 | 14 282 442 | 85 | 42 488 402 | 53 | 46 056 278 | 99 | 46 853 100 | 00 | II. |
| 55 972 431 | 02 | 8 134 741 | 14 | 77 780 481 | 11 | 31 586 429 | 31 | 166 495 423 | 17 | 183 096 054 | 09 | 185 702 615 | 00 | IV. |
| 64 817 567 | 49 | 14 578 794 | 15 | 98 463 394 | 96 | 33 666 941 | 04 | 62 536 526 | 49 | 69 113 672 | 94 | 69 906 536 | 51 | V. |
| 52 234 986 | 72 | 40 037 739 | 11 | 35 069 337 | 37 | 27 395 503 | 60 | 36 624 744 | 42 | 39 123 418 | 92 | 39 880 650 | 00 | VI. |
| 90 973 439 | 61 | 19 756 268 | 38 | 93 990 616 | 42 | 32 570 664 | 02 | 103 484 023 | 45 | 112 878 084 | 31 | 115 353 411 | 56 | VII. |
| 75 111 384 | 15 | 6 969 051 | 44 | 147 735 153 | 22 | 24 424 147 | 31 | 123 198 130 | 85 | 136 123 919 | 82 | 138 328 560 | 63 | VIII. |
| 12 687 241 | 78 | 276 224 | 96 | 9 401 597 | 16 | 85 430 | 79 | 3 355 409 | 16 | 3 404 822 | 33 | 3 536 850 | 00 | IX. |
| 104 095 023 | 72 | 41 608 587 | 56 | 366 112 582 | 87 | 197 511 407 | 29 | 140 373 930 | 65 | 152 990 184 | 62 | 156 073 926 | 22 | X. |
| 578 093 572 | 90 | 124 602 838 | 34 | 182 691 969 | 06 | 31 032 635 | 22 | 155 402 731 | 79 | 167 557 956 | 77 | 171 141 365 | 00 | XI. |
| 23 986 533 | 17 | 19 143 855 | 81 | 54 555 430 | 86 | 48 808 021 | 55 | 29 085 511 | 09 | 31 426 618 | 36 | 31 981 963 | 00 | XII. |
| 353 769 182 | 92 | 107 400 384 | 92 | 107 495 807 | 39 | 47 624 205 | 29 | 171 729 571 | 82 | 185 046 485 | 59 | 190 425 275 | 00 | XIII. |
| 18 322 251 | 80 | 8 245 266 | 91 | 18 608 616 | 32 | 6 603 670 | 51 | 10 749 740 | 35 | 11 635 633 | 37 | 11 799 750 | 00 | 1. |
| 14 611 477 | 80 | 3 930 431 | 22 | 13 077 054 | 11 | 3 795 526 | 32 | 7 643 364 | 00 | 8 486 494 | 30 | 8 497 550 | 00 | 2. |
| 20 792 378 | 77 | 5 431 377 | 45 | 8 502 297 | 96 | 2 030 037 | 62 | 5 876 373 | 49 | 6 281 025 | 14 | 6 412 700 | 00 | 3. |
| 15 459 522 | 60 | 4 564 406 | 39 | 19 024 999 | 12 | 2 591 726 | 31 | 18 432 856 | 07 | 19 941 038 | 52 | 20 341 525 | 00 | 4. |
| 38 125 206 | 55 | 11 454 602 | 11 | 24 707 809 | 37 | 11 690 716 | 54 | 24 055 546 | 46 | 26 115 190 | 47 | 26 511 575 | 00 | 5. |
| 35 652 152 | 19 | 6 023 456 | 63 | 57 228 261 | 11 | 25 834 665 | 34 | 134 482 469 | 57 | 148 002 715 | 77 | 150 023 045 | 00 | 7. |
| 20 320 278 | 83 | 2 111 284 | 51 | 20 552 220 | 00 | 5 751 763 | 97 | 32 012 953 | 60 | 35 093 338 | 32 | 35 679 570 | 00 | 8. |
| 14 516 494 | 70 | 2 392 087 | 82 | 29 512 140 | 04 | 9 089 205 | 72 | 24 584 745 | 03 | 27 201 510 | 21 | 27 284 700 | 00 | 9. |
| 34 293 446 | 87 | 10 504 115 | 42 | 63 370 680 | 61 | 22 976 074 | 80 | 29 284 257 | 10 | 32 537 285 | 96 | 33 159 200 | 00 | 10. |
| 16 007 625 | 92 | 1 682 590 | 91 | 5 580 574 | 31 | 1 601 660 | 52 | 8 667 524 | 36 | 9 374 876 | 77 | 9 462 636 | 51 | 11. |
| 27 940 777 | 11 | 18 960 393 | 23 | 19 317 977 | 27 | 13 477 807 | 15 | 17 748 959 | 44 | 18 959 180 | 15 | 19 447 175 | 00 | 12. |
| 24 294 209 | 61 | 21 077 345 | 88 | 15 751 360 | 10 | 13 917 696 | 45 | 18 875 784 | 98 | 20 164 238 | 77 | 20 433 475 | 00 | 13. |
| 25 006 820 | 55 | 3 172 091 | 10 | 22 243 166 | 15 | 3 879 772 | 19 | 34 712 237 | 90 | 38 227 286 | 94 | 39 114 640 | 00 | 14. |
| 19 972 616 | 97 | 1 373 271 | 49 | 17 327 970 | 95 | 5 567 809 | 58 | 28 489 911 | 69 | 30 826 680 | 60 | 31 740 634 | 43 | 15. |
| 45 994 002 | 09 | 15 210 905 | 79 | 54 419 479 | 32 | 23 123 082 | 25 | 40 281 873 | 86 | 43 824 116 | 77 | 44 498 137 | 13 | 16. |
| 13 598 169 | 61 | 2 113 636 | 30 | 24 913 444 | 62 | 7 318 630 | 30 | 38 961 388 | 60 | 43 195 882 | 45 | 44 136 450 | 00 | 17. |
| 45 833 378 | 82 | 2 774 128 | 40 | 94 365 758 | 04 | 9 115 223 | 60 | 57 542 391 | 61 | 63 466 959 | 87 | 64 453 920 | 63 | 18. |
| 15 679 835 | 72 | 2 081 286 | 74 | 28 455 950 | 56 | 7 990 293 | 41 | 26 694 350 | 64 | 29 461 077 | 50 | 29 738 190 | 00 | 19. |
| 12 687 241 | 78 | 276 224 | 96 | 9 401 597 | 16 | 85 430 | 79 | 3 355 409 | 16 | 3 404 822 | 33 | 3 536 850 | 00 | 20. |
| 20 076 888 | 15 | 2 673 636 | 02 | 78 360 458 | 01 | 29 472 227 | 80 | 38 407 103 | 14 | 42 168 784 | 99 | 42 995 465 | 42 | 21. |
| 33 585 917 | 95 | 17 175 833 | 39 | 81 462 764 | 50 | 52 802 485 | 38 | 31 202 852 | 53 | 34 025 828 | 18 | 34 161 325 | 00 | 22. |
| 25 814 821 | 55 | 14 587 138 | 46 | 127 906 433 | 36 | 82 395 241 | 08 | 37 299 758 | 73 | 40 497 143 | 15 | 42 028 860 | 80 | 23. |
| 15 327 636 | 91 | 2 151 957 | 70 | 42 284 706 | 25 | 13 418 814 | 97 | 15 526 099 | 17 | 16 870 068 | 73 | 17 074 900 | 00 | 24. |
| 6 758 835 | 08 | 3 311 495 | 14 | 26 044 732 | 09 | 17 057 367 | 03 | 13 996 941 | 50 | 15 213 666 | 73 | 15 459 400 | 00 | 25. |
| 2 530 924 | 08 | 1 708 526 | 85 | 10 053 488 | 66 | 2 365 271 | 03 | 3 941 175 | 58 | 4 214 692 | 84 | 4 353 975 | 00 | 26. |
| 145 242 763 | 19 | 65 587 518 | 66 | 33 435 854 | 90 | 3 886 887 | 34 | 40 871 113 | 59 | 43 146 030 | 33 | 43 888 265 | 00 | 27. |
| 108 578 422 | 84 | 11 882 137 | 84 | 66 977 450 | 83 | 13 799 931 | 33 | 48 651 523 | 60 | 54 002 673 | 14 | 55 368 075 | 00 | 28. |
| 324 272 386 | 87 | 47 133 181 | 84 | 82 278 663 | 33 | 13 345 816 | 55 | 65 880 094 | 60 | 70 409 253 | 30 | 71 885 025 | 00 | 29. |
| 19 434 493 | 74 | 15 577 722 | 13 | 42 758 993 | 69 | 37 142 925 | 63 | 22 865 689 | 02 | 24 908 651 | 64 | 25 163 863 | 00 | 30. |
| 4 552 039 | 43 | 3 566 133 | 68 | 11 796 437 | 17 | 11 665 095 | 92 | 6 219 822 | 07 | 6 517 966 | 72 | 6 818 100 | 00 | 31. |
| 61 753 971 | 65 | 27 553 679 | 90 | 28 210 011 | 35 | 13 737 593 | 51 | 29 668 382 | 80 | 31 635 260 | 22 | 32 395 350 | 00 | 32. |
| 99 765 204 | 04 | 22 727 836 | 93 | 11 324 141 | 53 | 1 603 500 | 78 | 44 051 569 | 85 | 46 971 360 | 58 | 50 269 150 | 00 | 33. |
| 83 312 516 | 75 | 7 644 894 | 01 | 20 403 524 | 65 | 4 220 763 | 80 | 45 687 964 | 42 | 50 007 456 | 74 | 50 457 225 | 00 | 34. |
| 75 906 848 | 41 | 30 161 476 | 41 | 32 615 911 | 13 | 18 286 661 | 41 | 33 703 478 | 25 | 36 355 956 | 55 | 36 838 600 | 00 | 35. |
| 33 030 642 | 07 | 19 312 497 | 67 | 14 942 218 | 73 | 9 775 685 | 79 | 18 618 176 | 50 | 20 076 451 | 50 | 20 464 950 | 00 | 36. |

(Noch: Tab. 1.)

| Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Noch: Von dem Vermögen der Sparkassen sind zinsbar | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | auf Schuldscheine | | | | gegen Wechsel | | gegen Faustpfand | | bei öffentlichen Instituten und Korporationen | | in sonstigen Anlagen | |
| | ohne Bürgschaft | | mit Bürgschaft | | | | | | | | | |
| | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. |
| 1 | 39 | | 40 | | 41 | | 42 | | 43 | | 44 | |
| | Noch: II. Die Kirchspiels-, Fleckens- und | | | | | | | | | | | |
| **Regierungsbezirke.** | | | | | | | | | | | | |
| 7. Potsdam | 937 000 | 00 | 17 988 | 16 | — | — | 92 000 | 00 | 1 240 284 | 53 | — | — |
| 8. Frankfurt | — | — | — | — | 15 035 | 00 | 6 540 | 00 | 381 203 | 50 | 7 059 | 25 |
| 14. Breslau | 107 265 | 00 | 155 247 | 05 | 89 500 | 77 | 122 605 | 00 | 647 408 | 08 | 163 111 | 59 |
| 15. Liegnitz | — | — | 26 080 | 00 | 41 047 | 00 | 169 061 | 22 | 110 696 | 28 | 34 092 | 37 |
| 16. Oppeln | — | — | 83 792 | 00 | — | — | — | — | 46 925 | 63 | 312 | 52 |
| 17. Magdeburg | 1 000 | 00 | 15 050 | 00 | 9 175 | 00 | 73 771 | 90 | 112 751 | 99 | 36 826 | 06 |
| 18. Merseburg | — | — | 4 245 | 00 | — | — | 13 600 | 00 | 104 659 | 41 | 4 045 | 37 |
| 20. Schleswig | 56 930 | 50 | 21 670 675 | 88 | 226 309 | 91 | 1 310 377 | 52 | 15 606 997 | 46 | 1 938 989 | 02 |
| 21. Hannover | — | — | 302 859 | 71 | — | — | 42 530 | 60 | 747 982 | 48 | 53 | 50 |
| 22. Hildesheim | 45 487 | 00 | 44 928 | 67 | — | — | 19 800 | 00 | 1 442 367 | 36 | 7 683 | 78 |
| 23. Lüneburg | 364 307 | 64 | 524 741 | 22 | 8 756 | 93 | 277 602 | 00 | 3 792 892 | 75 | 557 108 | 61 |
| 24. Stade | 1 180 540 | 21 | 2 433 946 | 35 | — | — | 821 154 | 04 | 10 394 486 | 95 | 2 619 034 | 64 |
| 25. Osnabrück | 213 614 | 75 | 980 286 | 52 | — | — | 426 230 | 00 | 5 677 364 | 36 | 393 082 | 61 |
| 26. Aurich | 31 917 | 34 | 26 767 | 16 | — | — | 19 250 | 00 | 557 407 | 96 | 46 683 | 85 |
| 27. Münster | 21 640 | 00 | 637 245 | 81 | — | — | 334 849 | 30 | 2 292 529 | 87 | 176 935 | 00 |
| 28. Minden | — | — | 217 070 | 43 | 1 000 | 00 | 37 819 | 75 | 630 012 | 92 | 15 046 | 06 |
| 29. Arnsberg | 64 622 | 00 | 987 990 | 56 | — | — | 484 482 | 96 | 5 471 872 | 44 | 421 548 | 43 |
| 30. Cassel | — | — | 357 757 | 14 | 4 106 | 00 | 54 949 | 69 | 374 866 | 99 | 51 687 | 72 |
| 32. Coblenz | — | — | 187 991 | 90 | — | — | 2 640 | 00 | 355 845 | 65 | 14 541 | 56 |
| 33. Düsseldorf | 70 669 | 89 | 3 751 485 | 71 | 18 043 | 26 | 697 224 | 55 | 19 382 381 | 83 | 2 273 330 | 87 |
| 34. Cöln | 42 137 | 30 | 582 214 | 05 | — | — | 98 166 | 00 | 3 347 121 | 78 | 152 835 | 08 |
| 35. Trier | — | — | 451 519 | 23 | — | — | 25 400 | 00 | 580 498 | 68 | 418 995 | 24 |
| | Noch: III. Die Kreis- und | | | | | | | | | | | |
| **Staat** | **10 588 141** | **47** | **67 686 686** | **86** | **19 647 196** | **28** | **36 028 942** | **81** | **837 178 903** | **42** | **53 396 153** | **18** |
| **Provinzen.** | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 162 942 | 00 | 7 413 447 | 24 | 5 342 475 | 44 | 3 972 752 | 40 | 15 420 711 | 89 | 1 718 990 | 16 |
| II. Westpreußen | 1 459 173 | 01 | 3 889 821 | 87 | 5 041 427 | 40 | 652 322 | 33 | 32 259 085 | 93 | 4 139 330 | 14 |
| IV. Brandenburg | 47 740 | 00 | 808 250 | 99 | 84 686 | 00 | 965 557 | 26 | 160 122 319 | 77 | 3 191 534 | 75 |
| V. Pommern | 1 224 901 | 42 | 2 140 412 | 19 | 1 781 831 | 09 | 2 036 729 | 56 | 70 608 947 | 74 | 2 098 727 | 54 |
| VI. Posen | 1 071 055 | 16 | 1 438 637 | 33 | 5 613 559 | 91 | 2 005 396 | 22 | 29 177 710 | 51 | 1 891 711 | 41 |
| VII. Schlesien | 1 087 584 | 77 | 4 568 968 | 96 | 465 388 | 73 | 2 123 552 | 87 | 55 372 213 | 74 | 1 215 766 | 77 |
| VIII. Sachsen | 1 203 007 | 16 | 918 741 | 36 | — | — | 2 536 181 | 96 | 94 053 335 | 39 | 1 906 609 | 05 |
| IX. Schleswig-Holstein | 2 390 | 00 | 1 924 411 | 82 | 11 960 | 00 | 794 535 | 63 | 5 171 116 | 93 | 2 023 277 | 52 |
| X. Hannover | 3 613 297 | 14 | 11 760 243 | 46 | 301 394 | 59 | 6 643 793 | 05 | 105 722 954 | 73 | 9 474 506 | 57 |
| XI. Westfalen | 146 362 | 08 | 10 572 409 | 52 | 47 631 | 43 | 5 041 479 | 41 | 106 002 531 | 78 | 9 987 203 | 50 |
| XII. Hessen-Nassau | 344 651 | 71 | 6 252 905 | 64 | 446 680 | 01 | 1 055 947 | 05 | 31 142 457 | 99 | 2 133 099 | 46 |
| XIII. Rheinprovinz | 225 037 | 02 | 15 998 436 | 48 | 510 161 | 68 | 8 200 695 | 07 | 132 125 517 | 02 | 13 615 396 | 31 |
| **Regierungsbezirke.** | | | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | 138 985 | 00 | 4 044 888 | 39 | 360 497 | 25 | 2 957 035 | 75 | 7 418 977 | 85 | 697 509 | 96 |
| 2. Gumbinnen | 15 982 | 00 | 744 030 | 18 | 3 039 526 | 00 | 562 912 | 00 | 4 155 126 | 93 | 138 778 | 16 |
| 3. Allenstein | 7 975 | 00 | 2 624 528 | 67 | 1 942 452 | 19 | 452 804 | 65 | 3 846 607 | 11 | 882 702 | 04 |
| 4. Danzig | 8 790 | 00 | 2 833 609 | 30 | 852 227 | 75 | 410 626 | 33 | 11 894 581 | 73 | 2 574 247 | 78 |
| 5. Marienwerder | 1 450 383 | 01 | 1 056 212 | 57 | 4 189 199 | 65 | 241 696 | 00 | 20 364 504 | 20 | 1 565 082 | 36 |
| 7. Potsdam | — | — | 305 478 | 59 | 70 446 | 00 | 183 652 | 26 | 141 041 427 | 78 | 3 017 072 | 37 |
| 8. Frankfurt | 47 740 | 00 | 502 772 | 40 | 14 240 | 00 | 781 905 | 00 | 19 080 891 | 99 | 174 462 | 38 |
| 9. Stettin | 56 975 | 00 | 289 264 | 13 | 240 375 | 07 | 441 921 | 69 | 29 788 466 | 21 | 1 099 659 | 44 |
| 10. Köslin | 1 014 837 | 99 | 1 681 649 | 01 | 1 404 561 | 02 | 1 304 252 | 87 | 34 671 545 | 91 | 866 220 | 35 |
| 11. Stralsund | 153 088 | 43 | 169 499 | 05 | 136 895 | 00 | 290 555 | 00 | 6 148 935 | 62 | 132 847 | 75 |
| 12. Posen | 997 063 | 16 | 695 871 | 85 | 2 916 428 | 20 | 957 342 | 58 | 14 557 952 | 28 | 1 376 986 | 39 |
| 13. Bromberg | 73 992 | 00 | 742 765 | 48 | 2 697 131 | 71 | 1 048 053 | 64 | 14 619 758 | 23 | 514 725 | 02 |
| 14. Breslau | 302 623 | 90 | 370 309 | 24 | 167 541 | 08 | 1 191 166 | 95 | 18 858 497 | 34 | 628 462 | 21 |
| 15. Liegnitz | 40 930 | 64 | 413 086 | 30 | 125 245 | 00 | 547 067 | 07 | 17 039 823 | 27 | 5 959 | 34 |
| 16. Oppeln | 744 030 | 23 | 3 785 573 | 42 | 172 602 | 65 | 385 318 | 85 | 19 473 893 | 13 | 581 345 | 22 |
| 17. Magdeburg | 420 | 00 | 357 563 | 00 | — | — | 282 004 | 82 | 22 993 067 | 79 | 479 363 | 76 |
| 18. Merseburg | 54 785 | 00 | 56 346 | 26 | — | — | 854 562 | 73 | 53 037 824 | 45 | 1 118 383 | 10 |
| 19. Erfurt | 1 147 802 | 16 | 504 832 | 10 | — | — | 1 399 614 | 41 | 18 022 443 | 15 | 308 862 | 19 |
| 20. Schleswig | 2 390 | 00 | 1 924 411 | 82 | 11 960 | 00 | 794 535 | 63 | 5 171 116 | 93 | 2 023 277 | 52 |
| 21. Hannover | 699 171 | 51 | 2 557 098 | 36 | — | — | 1 025 422 | 64 | 24 858 784 | 65 | 1 840 008 | 98 |
| 22. Hildesheim | 404 621 | 80 | 2 793 726 | 76 | — | — | 1 096 731 | 70 | 22 741 968 | 85 | 1 420 799 | 20 |
| 23. Lüneburg | 1 930 906 | 99 | 3 322 593 | 71 | 20 621 | 59 | 2 891 946 | 52 | 28 271 184 | 95 | 3 572 418 | 40 |
| 24. Stade | 472 121 | 08 | 1 440 724 | 96 | — | — | 585 053 | 30 | 10 317 488 | 94 | 1 095 352 | 64 |
| 25. Osnabrück | 106 475 | 76 | 927 967 | 01 | — | — | 611 775 | 56 | 16 036 265 | 10 | 1 256 572 | 94 |
| 26. Aurich | — | — | 718 132 | 66 | 280 773 | 00 | 432 863 | 33 | 3 497 262 | 24 | 289 354 | 41 |
| 27. Münster | 58 755 | 00 | 2 786 463 | 22 | 4 800 | 00 | 1 873 045 | 03 | 25 249 502 | 91 | 4 845 434 | 81 |
| 28. Minden | 46 470 | 00 | 4 756 979 | 10 | 9 160 | 00 | 1 423 685 | 00 | 45 980 615 | 77 | 1 582 034 | 34 |
| 29. Arnsberg | 41 137 | 08 | 3 028 967 | 20 | 33 671 | 43 | 1 744 749 | 38 | 34 772 413 | 10 | 3 559 734 | 35 |
| 30. Cassel | — | — | 5 275 982 | 20 | 446 680 | 01 | 770 246 | 56 | 22 789 190 | 86 | 1 179 070 | 96 |
| 31. Wiesbaden | 344 651 | 71 | 976 923 | 44 | — | — | 285 700 | 49 | 8 353 267 | 13 | 954 028 | 50 |
| 32. Coblenz | 27 648 | 62 | 1 740 792 | 67 | 161 856 | 08 | 464 379 | 19 | 32 788 557 | 19 | 1 309 460 | 69 |
| 33. Düsseldorf | 120 621 | 51 | 2 531 461 | 53 | — | — | 6 305 162 | 63 | 14 123 229 | 76 | 1 774 142 | 85 |
| 34. Cöln | 9 292 | 50 | 3 575 945 | 47 | — | — | 824 468 | 90 | 35 911 072 | 65 | 873 062 | 81 |
| 35. Trier | 56 274 | 39 | 6 967 000 | 39 | 37 423 | 17 | 316 798 | 00 | 29 529 066 | 22 | 9 094 481 | 16 |
| 36. Aachen | 11 200 | 00 | 1 183 236 | 42 | 310 882 | 43 | 289 886 | 35 | 19 773 591 | 20 | 564 248 | 80 |

| angelegt | | | | | Anzahl | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| zusammen (Inhaberpapiere nach Spalte 36 eingestellt) | | dabei in Schuldverschreibungen (Nennwert) | | | der am Schlusse des Rechnungsjahres im Besitze der Sparkassen befindlichen Grundstücke aus Zwangsversteigerungen | davon im Berichtsjahre erworben | Hypothekarisch darauf (Spalte 48) haftende Sparkassengelder | | Verlust an Zins, Kapital und Kosten bei Wiederveräußerung in der Zwangsversteigerung übernommener Grundstücke im Berichtsjahre | | Betrag des Kassenbestandes in allen Abteilungen der Sparkassen am Schlusse des Rechnungsjahres | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
| | | des Deutschen Reiches | Preußens | | | | | | | | | | |
| ℳ | Pf. | ℳ | ℳ | Pf. | | | ℳ | Pf. | ℳ | Pf. | ℳ | Pf. | |
| 45 | | 46 | 47 | | 48 | 49 | 50 | | 51 | | 52 | | |
| Landgemeinde-Sparkassen. | | | | | | | | | | | | | |
| 24 787 587 | 30 | 2 054 000 | 2 676 600 | 00 | 2 | 2 | 113 000 | 00 | — | — | 248 856 | 20 | 7. |
| 4 635 985 | 75 | 380 000 | 473 000 | 00 | — | — | — | — | — | — | 174 484 | 95 | 8. |
| 8 140 114 | 45 | 340 500 | 964 200 | 00 | — | — | — | — | — | — | 185 992 | 98 | 14. |
| 2 628 737 | 75 | 131 000 | 338 300 | 00 | — | — | — | — | — | — | 54 366 | 21 | 15. |
| 687 095 | 76 | — | 88 900 | 00 | — | — | — | — | — | — | 28 468 | 56 | 16. |
| 2 065 066 | 27 | 122 500 | 502 800 | 00 | — | — | — | — | — | — | 20 669 | 22 | 17. |
| 750 507 | 05 | 14 000 | 70 900 | 00 | — | — | — | — | — | — | 18 040 | 35 | 18. |
| 208 544 584 | 79 | 6 573 800 | 5 412 300 | 00 | 6 | — | 179 049 | 35 | — | — | 1 470 587 | 51 | 20. |
| 9 313 934 | 81 | 342 000 | 438 000 | 00 | — | — | — | — | — | — | 38 213 | 69 | 21. |
| 9 075 453 | 35 | 277 500 | 445 300 | 00 | 1 | — | 17 519 | 10 | — | — | 42 253 | 68 | 22. |
| 46 646 162 | 37 | 811 400 | 3 954 400 | 00 | 1 | — | 667 | 87 | — | — | 253 008 | 49 | 23. |
| 110 848 266 | 13 | 4 886 100 | 5 742 050 | 00 | 4 | — | 33 094 | 75 | — | — | 605 411 | 17 | 24. |
| 40 815 494 | 10 | 1 173 200 | 2 026 200 | 00 | 2 | — | 64 884 | 43 | — | — | 356 466 | 42 | 25. |
| 3 501 240 | 15 | 105 500 | 276 548 | 00 | — | — | — | — | — | — | 23 805 | 41 | 26. |
| 54 954 923 | 70 | 1 499 600 | 4 398 800 | 00 | 13 | 2 | 196 850 | 15 | — | — | 1 047 464 | 98 | 27. |
| 7 193 953 | 50 | 200 000 | 416 000 | 00 | 2 | — | 17 900 | 00 | — | — | 48 246 | 89 | 28. |
| 81 808 879 | 78 | 3 261 700 | 3 940 500 | 00 | 32 | 2 | 794 816 | 98 | — | — | 1 155 301 | 16 | 29. |
| 5 872 713 | 43 | 214 000 | 230 150 | 00 | 1 | — | 4 844 | 00 | — | — | 71 524 | 27 | 30. |
| 4 958 251 | 29 | 496 000 | 314 000 | 00 | — | — | — | — | — | — | 98 197 | 23 | 32. |
| 335 894 754 | 41 | 19 168 400 | 22 577 200 | 00 | 120 | 14 | 2 768 043 | 07 | 1 691 | 68 | 3 859 428 | 36 | 33. |
| 43 185 902 | 23 | 2 620 200 | 3 323 400 | 00 | 2 | 1 | 16 988 | 66 | — | — | 574 583 | 81 | 34. |
| 12 433 307 | 58 | 361 100 | 1 703 900 | 00 | 2 | 1 | 7 142 | 52 | — | — | 213 704 | 67 | 35. |
| Amts-Sparkassen. | | | | | | | | | | | | | |
| **4 859 839 255** | **58** | **219 887 900** | **444 310 627** | **48** | **241** | **50** | **6 117 764** | **70** | **91 072** | **36** | **58 608 766** | **94** | **St.** |
| 152 214 873 | 73 | 4 828 800 | 7 661 550 | 00 | 5 | 2 | 213 000 | 00 | — | — | 3 211 845 | 05 | I. |
| 187 247 100 | 85 | 13 413 800 | 12 547 900 | 00 | 9 | 3 | 274 932 | 13 | — | — | 2 847 381 | 88 | II. |
| 465 468 424 | 07 | 22 869 400 | 64 185 100 | 00 | 2 | — | 3 470 | 00 | — | — | 4 599 481 | 38 | IV. |
| 305 709 038 | 48 | 8 444 000 | 25 395 850 | 00 | 3 | 1 | 345 000 | 00 | — | — | 4 068 941 | 15 | V. |
| 165 127 139 | 05 | 7 356 600 | 15 445 800 | 00 | 2 | 2 | 47 020 | 58 | — | — | 4 134 573 | 82 | VI. |
| 353 281 555 | 32 | 18 933 700 | 42 900 900 | 00 | 4 | — | 20 683 | 14 | — | — | 6 437 957 | 45 | VII. |
| 446 662 543 | 14 | 28 070 100 | 54 280 700 | 00 | 11 | 2 | 235 029 | 01 | 11 742 | 97 | 5 372 820 | 50 | VIII. |
| 35 371 940 | 00 | 1 008 000 | 1 897 300 | 00 | 1 | — | 23 878 | 54 | — | — | 684 373 | 37 | IX. |
| 748 097 726 | 78 | 26 223 300 | 42 463 477 | 48 | 4 | 1 | 214 638 | 24 | — | — | 3 165 524 | 02 | X. |
| 1 047 985 891 | 47 | 37 839 000 | 76 395 000 | 00 | 76 | 7 | 2 297 439 | 04 | 374 | 00 | 13 594 045 | 52 | XI. |
| 149 003 216 | 98 | 4 101 100 | 11 495 000 | 00 | 19 | 18 | 84 442 | 01 | — | — | 2 861 851 | 11 | XII. |
| 803 669 805 | 71 | 46 800 100 | 89 642 050 | 00 | 105 | 14 | 2 358 232 | 01 | 78 955 | 39 | 7 629 971 | 69 | XIII. |
| 63 298 502 | 67 | 3 063 400 | 3 278 050 | 00 | 1 | — | 10 000 | 00 | — | — | 2 025 568 | 16 | 1. |
| 43 988 251 | 18 | 843 400 | 2 699 600 | 00 | — | — | — | — | — | — | 568 766 | 00 | 2. |
| 44 928 119 | 88 | 922 000 | 1 683 900 | 00 | 4 | 2 | 203 000 | 00 | — | — | 617 510 | 89 | 3. |
| 71 491 460 | 68 | 5 295 500 | 5 476 600 | 00 | 1 | 1 | 16 032 | 13 | — | — | 1 449 515 | 90 | 4. |
| 115 755 640 | 17 | 8 118 300 | 7 071 300 | 00 | 8 | 2 | 258 900 | 00 | — | — | 1 397 865 | 98 | 5. |
| 371 980 959 | 87 | 16 107 500 | 54 115 400 | 00 | 1 | — | 3 300 | 00 | — | — | 2 743 574 | 88 | 7. |
| 93 487 464 | 20 | 6 761 900 | 10 069 700 | 00 | 1 | — | 170 | 00 | — | — | 1 855 906 | 50 | 8. |
| 100 530 041 | 31 | 3 207 300 | 10 516 300 | 00 | — | — | — | — | — | — | 1 536 844 | 05 | 9. |
| 167 891 451 | 73 | 4 516 200 | 9 564 450 | 00 | 3 | 1 | 345 000 | 00 | — | — | 2 381 248 | 89 | 10. |
| 37 287 545 | 44 | 720 500 | 5 315 100 | 00 | — | — | — | — | — | — | 150 848 | 21 | 11. |
| 86 509 358 | 28 | 3 525 700 | 6 235 100 | 00 | 2 | 2 | 47 020 | 58 | — | — | 2 580 538 | 13 | 12. |
| 78 617 780 | 77 | 3 830 900 | 9 210 700 | 00 | — | — | — | — | — | — | 1 554 035 | 69 | 13. |
| 103 480 825 | 32 | 3 964 700 | 15 475 950 | 00 | 2 | — | 9 683 | 14 | — | — | 1 703 170 | 95 | 14. |
| 83 962 611 | 23 | 6 224 200 | 10 347 300 | 00 | — | — | — | — | — | — | 1 630 227 | 25 | 15. |
| 165 838 118 | 77 | 8 744 800 | 17 077 650 | 00 | 2 | — | 11 000 | 00 | — | — | 3 104 559 | 25 | 16. |
| 101 585 422 | 20 | 8 516 100 | 13 993 350 | 00 | 2 | — | 22 500 | 00 | 9 638 | 66 | 954 345 | 79 | 17. |
| 252 863 430 | 01 | 16 458 900 | 27 020 450 | 00 | 5 | 2 | 120 529 | 01 | 2 104 | 31 | 3 109 243 | 10 | 18. |
| 92 213 690 | 93 | 3 095 100 | 13 266 900 | 00 | 4 | — | 92 000 | 00 | — | — | 1 309 231 | 61 | 19. |
| 35 371 940 | 00 | 1 008 000 | 1 897 300 | 00 | 1 | — | 23 878 | 54 | — | — | 684 373 | 37 | 20. |
| 167 824 935 | 44 | 5 124 700 | 10 700 977 | 48 | 1 | — | 205 000 | 00 | — | — | 627 188 | 06 | 21. |
| 174 709 383 | 29 | 6 441 000 | 11 651 450 | 00 | 1 | — | 3 938 | 24 | — | — | 568 545 | 65 | 22. |
| 231 030 685 | 80 | 6 029 000 | 8 638 500 | 00 | 1 | 1 | 4 800 | 00 | — | — | 890 294 | 68 | 23. |
| 87 049 183 | 25 | 3 817 400 | 5 203 550 | 00 | 1 | — | 900 | 00 | — | — | 593 971 | 72 | 24. |
| 65 739 565 | 04 | 3 907 400 | 4 363 250 | 00 | — | — | — | — | — | — | 427 281 | 03 | 25. |
| 21 743 973 | 96 | 903 800 | 1 905 750 | 00 | — | — | — | — | — | — | 58 242 | 88 | 26. |
| 254 367 732 | 65 | 9 499 800 | 18 194 350 | 00 | 21 | 1 | 700 203 | 56 | — | — | 3 773 190 | 80 | 27. |
| 278 006 341 | 48 | 11 424 400 | 26 362 050 | 00 | 4 | 2 | 52 400 | 00 | 374 | 00 | 2 367 260 | 44 | 28. |
| 515 611 817 | 34 | 16 914 800 | 31 838 600 | 00 | 51 | 4 | 1 544 835 | 48 | — | — | 7 453 594 | 28 | 29. |
| 115 520 347 | 04 | 3 053 100 | 9 257 200 | 00 | 19 | 18 | 84 442 | 01 | — | — | 2 191 609 | 21 | 30. |
| 33 482 869 | 94 | 1 048 000 | 2 237 800 | 00 | — | — | — | — | — | — | 670 241 | 90 | 31. |
| 156 125 060 | 24 | 8 608 800 | 13 583 200 | 00 | 41 | 6 | 857 248 | 81 | 55 187 | 39 | 1 117 519 | 52 | 32. |
| 179 995 533 | 70 | 15 884 400 | 23 366 650 | 00 | — | — | — | — | — | — | 1 369 487 | 84 | 33. |
| 190 597 848 | 15 | 9 892 500 | 25 653 450 | 00 | 12 | 2 | 453 523 | 86 | — | — | 1 976 421 | 59 | 34. |
| 188 227 281 | 12 | 6 623 900 | 20 756 000 | 00 | 34 | 3 | 820 997 | 90 | — | — | 1 822 611 | 01 | 35. |
| 88 724 082 | 50 | 5 790 500 | 6 282 750 | 00 | 18 | 3 | 226 461 | 44 | 23 768 | 00 | 1 343 931 | 73 | 36. |

| (Noch: Tab. 1.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Zahl der: Sparkassen | Zahl der: Filial- oder Nebenkassen | Zahl der: Sammel- oder Annahmestellen | Zahl der: Verkaufsstellen von Sparmarken | An Sparbüchern wurden im Laufe des Jahres: ausgegeben | An Sparbüchern wurden im Laufe des Jahres: zurückgenommen | befanden sich am Jahresschlusse im Umlaufe mit Ein-: bis 60 ℳ | über 60 bis 150 ℳ | über 150 bis 300 ℳ | über 300 bis 600 ℳ | über 600 bis 1 500 ℳ | über 1 500 bis 3 000 ℳ | über 3 000 bis 10000 ℳ | über 10 000 ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Stück | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| **IV. Die Provinzial- und** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Staat** | 6 | 156 | 203 | — | 50 000 | 41 015 | 173 313 | 79 712 | 73 093 | 88 690 | 128 300 | 59 578 | 20 256 | 776 |
| 8. Ständische Sparkasse des Markgraftums Niederlausitz in Lübben | 1 | 22 | — | — | 6 410 | 5 831 | 44 826 | 19 509 | 17 429 | 21 296 | 29 232 | 17 799 | 2 567 | — |
| 15. Oberlausitzer Provinzial-Sparkasse in Görlitz | 1 | 57 | — | — | 9 547 | 9 824 | 43 570 | 22 069 | 19 761 | 23 005 | 26 238 | 11 486 | 5 296 | 204 |
| 17. Ständische Sparkasse der Altmark in Stendal | 1 | 23 | — | — | 3 561 | 2 587 | 12 886 | 6 408 | 6 065 | 7 007 | 7 664 | 4 225 | 2 052 | 190 |
| 26. Ständische Ostfriesische Sparkasse in Aurich | 1 | 25 | — | — | 1 822 | 1 868 | 2 806 | 2 101 | 1 986 | 2 648 | 3 531 | 2 010 | 1 731 | 341 |
| 31. Kommunalständische Nassauische Sparkasse in Wiesbaden | 1 | 28 | 171 | — | 26 938 | 19 392 | 63 903 | 27 003 | 25 196 | 30 721 | 52 804 | 19 729 | 7 702 | 41 |
| 37. Spar- und Leihkasse für die Hohenzollernschen Lande in Sigmaringen | 1 | 1 | 32 | — | 1 722 | 1 513 | 5 322 | 2 622 | 2 656 | 4 013 | 8 831 | 4 329 | 908 | — |
| **V. Die Vereins- und** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Staat** | 160 | 48 | 54 | 309 | 81 206 | 83 056 | 218 840 | 82 745 | 69 142 | 75 551 | 112 644 | 50 264 | 43 017 | 7 676 |
| Provinzen. | | | | | | | | | | | | | | |
| II. Westpreußen | 1 | — | 4 | — | 11 426 | 16 386 | 7 093 | 5 299 | 4 165 | 5 189 | 6 068 | 2 700 | 1 617 | 159 |
| III. Stadtkreis Berlin | 1 | — | — | — | 387 | 764 | 1 811 | 758 | 692 | 824 | 1 127 | 692 | 778 | 159 |
| IV. Brandenburg | 3 | — | — | — | 60 | 152 | 247 | 141 | 77 | 10 | 18 | 1 | — | — |
| VII. Schlesien | 22 | — | 2 | — | 651 | 840 | 1 946 | 842 | 669 | 726 | 739 | 292 | 149 | 17 |
| VIII. Sachsen | 6 | — | 10 | — | 238 | 447 | 2 529 | 967 | 802 | 944 | 1 080 | 296 | 67 | 5 |
| IX. Schleswig-Holstein | 66 | 11 | 31 | 28 | 26 957 | 24 250 | 77 821 | 27 298 | 22 668 | 22 719 | 29 226 | 19 239 | 18 948 | 4 237 |
| X. Hannover | 7 | — | 1 | — | 519 | 402 | 1 558 | 893 | 868 | 973 | 1 252 | 3 172 | 321 | 44 |
| XI. Westfalen | 6 | — | — | — | 224 | 224 | 672 | 416 | 195 | 148 | 180 | 105 | 86 | 22 |
| XII. Hessen-Nassau | 13 | 6 | 1 | 281 | 19 050 | 20 965 | 64 542 | 19 790 | 16 885 | 17 963 | 21 349 | 11 622 | 9 527 | 1 256 |
| XIII. Rheinprovinz | 35 | 31 | 5 | — | 21 694 | 18 626 | 60 621 | 26 341 | 22 121 | 26 055 | 51 605 | 12 145 | 11 524 | 1 777 |
| Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | | | | | |
| 4. Danzig 1) | 1 | — | 4 | — | 11 426 | 16 386 | 7 093 | 5 299 | 4 165 | 5 189 | 6 068 | 2 700 | 1 617 | 159 |
| 6. Stadtkreis Berlin 2) | 1 | — | — | — | 387 | 764 | 1 811 | 758 | 692 | 824 | 1 127 | 692 | 778 | 159 |
| 8. Frankfurt | 3 | — | — | — | 60 | 152 | 247 | 141 | 77 | 10 | 18 | 1 | — | — |
| 14. Breslau | 7 | — | 2 | — | 220 | 229 | 635 | 328 | 261 | 290 | 336 | 161 | 86 | 12 |
| 15. Liegnitz 3) | 11 | — | — | — | 358 | 489 | 1 167 | 406 | 282 | 334 | 277 | 98 | 63 | 5 |
| 16. Oppeln | 4 | — | — | — | 73 | 122 | 144 | 108 | 126 | 102 | 126 | 33 | — | — |
| 17. Magdeburg | 4 | — | 3 | — | 199 | 407 | 2 042 | 883 | 718 | 845 | 1 045 | 271 | 49 | 3 |
| 18. Merseburg | 2 | — | 7 | — | 39 | 40 | 487 | 84 | 84 | 99 | 35 | 25 | 18 | 2 |
| 20. Schleswig 4) | 66 | 11 | 31 | 28 | 26 957 | 24 250 | 77 821 | 27 298 | 22 668 | 22 719 | 29 226 | 19 239 | 18 948 | 4 237 |
| 22. Hildesheim | 3 | — | 1 | — | 215 | 229 | 669 | 401 | 390 | 447 | 628 | 2 911 | 172 | 30 |
| 25. Osnabrück | 4 | — | — | — | 304 | 173 | 889 | 492 | 478 | 526 | 624 | 261 | 149 | 14 |
| 28. Minden | 2 | — | — | — | 95 | 77 | 43 | 57 | 63 | 74 | 118 | 77 | 70 | 21 |
| 29. Arnsberg 5) | 4 | — | — | — | 129 | 147 | 629 | 359 | 132 | 74 | 62 | 28 | 16 | 1 |
| 31. Wiesbaden 6) | 13 | 6 | 1 | 281 | 19 050 | 20 965 | 64 542 | 19 790 | 16 885 | 17 963 | 21 349 | 11 622 | 9 527 | 1 256 |
| 33. Düsseldorf 7) | 34 | 2 | 5 | — | 8 543 | 5 992 | 14 933 | 7 546 | 4 872 | 4 151 | 4 724 | 2 067 | 1 370 | 51 |
| 36. Aachen 8) | 1 | 29 | — | — | 13 151 | 12 634 | 45 688 | 18 795 | 17 249 | 21 904 | 46 881 | 10 078 | 10 154 | 1 726 |

1) Danziger Sparkassen-Aktienverein. — 2) Sparkasse der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt. — 3) gegen das Vorjahr 1 Sparkasse weniger, da eine Fabrik-
5) desgl. 2 weniger, da zwei Fabrik-Sparkassen keine Nachweisungen eingereicht haben. — 6) darunter die Sparkasse der Gesellschaft zur Beförderung nützlicher Künste und deren Nachweisungen eingereicht haben. — 8) Spar- und Prämienkasse zur Beförderung der Arbeitsamkeit im Regierungsbezirke Aachen. — 9) gegen das Vorjahr rund 1,3 Millionen ℳ auf Seite 70). — 10) desgl. 0,8 Millionen ℳ weniger, durch den Ausfall von neun Fabrik-Sparkassen, die keine Nachweisungen eingereicht hatten, entstanden (vergl. die vorstehende

| lagen | | Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungsvorjahres | | Zuwachs während des Rechnungsjahres | | | | Betrag der Rückzahlungen im Rechnungsjahre | | Betrag der Einlagen am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres | | Betrag des Separat- oder Sparfonds | | Betrag des Reservefonds, wie er am Schlusse des Rechnungsjahres zu Buche stand | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| überhaupt | darunter gesperrte Sparbücher | | | durch Zuschreibung von Zinsen | | durch Neueinlagen | | | | | | | | | | |
| | | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | |
| 16 | 17 | 18 | | 19 | | 20 | | 21 | | 22 | | 23 | | 24 | | |
| **ständischen Sparkassen.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| **623 718** | **2 302** | **409 743 661** | **13** | **13 432 256** | **05** | **98 841 360** | **15** | **102 384 428** | **71** | **419 632 848** | **62** | **3 983 178** | **50** | **25 430 563** | **83** | **St.** |
| 152 658 | — | 88 074 568 | 12 | 2 925 925 | 68 | 10 801 535 | 75 | 11 484 053 | 63 | 90 317 975 | 92 | 11) 3 843 649 | 65 | 4 521 558 | 22 | 8. |
| 151 629 | — | 92 356 195 | 99 | 2 790 640 | 34 | 14 853 252 | 18 | 17 840 134 | 77 | 92 159 953 | 74 | — | — | 9 436 314 | 81 | 15. |
| 46 497 | 2 228 | 33 195 661 | 26 | 1 125 261 | 63 | 10 206 113 | 63 | 10 339 553 | 97 | 34 187 482 | 55 | — | — | 1 551 282 | 59 | 17. |
| 17 154 | — | 26 999 292 | 22 | 870 874 | 20 | 9 977 713 | 61 | 11 984 773 | 07 | 25 863 106 | 96 | — | — | 1 175 524 | 91 | 26. |
| 227 099 | 74 | 146 244 673 | 09 | 4 838 673 | 35 | 49 151 800 | 51 | 47 427 068 | 99 | 152 808 077 | 96 | 139 528 | 85 | 7 640 403 | 90 | 31. |
| 28 681 | — | 22 873 270 | 45 | 880 880 | 85 | 3 850 944 | 47 | 3 308 844 | 28 | 24 296 251 | 49 | — | — | 1 105 479 | 40 | 37. |
| **Privat-Sparkassen.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| **659 879** | **11 321** | **630 081 357** | **84** | **21 226 347** | **67** | **157 532 443** | **77** | **181 222 592** | **88** | **627 617 556** | **40** | **428 413** | **17** | **34 999 992** | **24** | **St.** |
| 32 290 | — | 28 484 912 | 00 | 654 693 | 00 | 12 630 227 | 00 | 16 159 706 | 00 | 25 610 126 | 00 | — | — | 4 203 419 | 00 | II. |
| 6 841 | — | 11 467 110 | 80 | 369 685 | 25 | 1 601 985 | 28 | 3 292 964 | 82 | 10 145 816 | 51 | — | — | 1 128 516 | 96 | III. |
| 494 | — | 71 539 | 11 | 3 383 | 20 | 9 136 | 10 | 25 644 | 64 | 58 413 | 77 | — | — | 557 | 04 | IV. |
| 5 380 | 2 | 2 888 751 | 41 | 124 568 | 09 | 540 802 | 43 | 662 188 | 36 | 2 891 933 | 57 | — | — | 4 905 | 83 | VII. |
| 6 690 | 8 | 2 868 748 | 72 | 77 127 | 50 | 716 426 | 35 | 702 768 | 46 | 2 959 534 | 11 | 9 724 | 12 | 1 215 360 | 65 | VIII. |
| 222 156 | 10 116 | 261 787 078 | 69 | 7 967 584 | 98 | 56 428 309 | 52 | 59 594 809 | 70 | 266 588 163 | 49 | 85 459 | 17 | 16 380 677 | 59 | IX. |
| 9 081 | 2 | 10 044 196 | 11 | 872 707 | 30 | 1 213 444 | 22 | 1 907 729 | 65 | 10 222 617 | 98 | — | — | 263 941 | 59 | X. |
| 1 824 | 1 | 1 338 488 | 54 | 61 642 | 36 | 201 194 | 55 | 227 990 | 21 | 1 373 335 | 24 | — | — | 12 828 | 37 | XI. |
| 162 934 | 710 | 127 949 520 | 82 | 4 303 662 | 90 | 37 000 355 | 21 | 43 470 327 | 30 | 125 783 211 | 63 | — | — | 10 161 760 | 54 | XII. |
| 212 189 | 482 | 183 181 011 | 64 | 6 791 293 | 09 | 47 190 563 | 11 | 55 178 463 | 74 | 181 984 404 | 10 | 333 229 | 88 | 1 628 024 | 67 | XIII. |
| 32 290 | — | 28 484 912 | 00 | 654 693 | 00 | 12 630 227 | 00 | 16 159 706 | 00 | 25 610 126 | 00 | — | — | 4 203 419 | 00 | 4. |
| 6 841 | — | 11 467 110 | 80 | 369 685 | 25 | 1 601 985 | 28 | 3 292 964 | 82 | 10 145 816 | 51 | — | — | 1 128 516 | 96 | 6. |
| 494 | — | 71 539 | 11 | 3 383 | 20 | 9 136 | 10 | 25 644 | 64 | 58 413 | 77 | — | — | 557 | 04 | 8. |
| 2 109 | — | 1 529 648 | 39 | 68 449 | 95 | 300 577 | 19 | 385 751 | 94 | 1 512 923 | 59 | — | — | — | — | 14. |
| 2 632 | 2 | 1 056 031 | 90 | 42 666 | 00 | 209 339 | 62 | 213 088 | 80 | 1 094 948 | 72 | — | — | 4 905 | 83 | 15. |
| 639 | — | 303 071 | 12 | 13 452 | 14 | 30 885 | 62 | 63 347 | 62 | 284 061 | 26 | — | — | — | — | 16. |
| 5 856 | 8 | 2 545 420 | 74 | 75 006 | 06 | 677 378 | 63 | 641 511 | 12 | 2 656 294 | 31 | — | — | 1 197 360 | 65 | 17. |
| 834 | — | 323 327 | 98 | 2 121 | 44 | 39 047 | 72 | 61 257 | 34 | 303 239 | 80 | 9 724 | 12 | 18 000 | 00 | 18. |
| 222 156 | 10 116 | 9) 261 787 078 | 69 | 7 967 584 | 98 | 56 428 309 | 52 | 59 594 809 | 70 | 266 588 163 | 49 | 85 459 | 17 | 16 380 677 | 59 | 20. |
| 5 648 | — | 7 627 465 | 80 | 791 887 | 93 | 522 561 | 94 | 1 277 034 | 36 | 7 664 881 | 31 | — | — | 153 951 | 58 | 22. |
| 3 433 | 2 | 2 416 730 | 31 | 80 819 | 37 | 690 882 | 28 | 630 695 | 29 | 2 557 736 | 67 | — | — | 109 990 | 01 | 25. |
| 523 | — | 1 033 796 | 50 | 51 665 | 88 | 84 119 | 60 | 101 145 | 14 | 1 068 436 | 84 | — | — | — | — | 28. |
| 1 301 | 1 | 304 692 | 04 | 9 976 | 48 | 117 074 | 95 | 126 845 | 07 | 304 898 | 40 | — | — | 12 828 | 37 | 29. |
| 162 934 | 710 | 127 949 520 | 82 | 4 303 662 | 90 | 37 000 355 | 21 | 43 470 327 | 30 | 125 783 211 | 63 | — | — | 10 161 760 | 54 | 31. |
| 39 714 | 482 | 10) 18 315 083 | 96 | 916 914 | 55 | 7 201 241 | 13 | 5 824 660 | 21 | 20 608 579 | 43 | — | — | 13 548 | 07 | 33. |
| 172 475 | — | 164 865 927 | 68 | 5 874 378 | 54 | 39 989 321 | 98 | 49 353 803 | 53 | 161 375 824 | 67 | 333 229 | 88 | 1 614 476 | 60 | 36. |

Sparkasse ihre Nachweisung nicht eingereicht hat. — 4) desgl. 4 weniger, infolge Auflösung zweier und Umwandlung weiterer zwei Sparkassen in Landgemeinde-Sparkassen. — Hilfswissenschaften (Polytechnische Gesellschaft) zu Frankfurt a. M. mit 116 887 753,36 M Einlagen. — 7) gegen das Vorjahr 9 Sparkassen weniger, da neun Fabrik-Sparkassen keine weniger durch Auflösung zweier und Umwandlung weiterer zwei Kassen in Landgemeinde-Sparkassen entstanden (vergl. auch die vorstehende Anmerkung 4 und die Anmerkung 3 Anmerkung 7). — 11) Guthaben der Amortisations-Hypothekenschuldner.

| (Noch: Tab. 1.) **Staat.** — **Provinzen.** — Regierungsbezirke. | Aus dem Reservefonds bezw. den Überschüssen der Rechnungsvorjahre sind zu öffentlichen Zwecken verwendet: seit dem Bestehen der Kassen ℳ | Pf. | im letzten Rechnungsjahre ℳ | Pf. | Betrag des eigenen Vermögens der Kassen ℳ | Pf. | Betrag der Zinseinnahmen ℳ | Pf. | Betrag der Zinsausgaben ℳ | Pf. | Betrag der Zinsüberschüsse ℳ | Pf. | Betrag der Verwaltungskosten der Sparkassen im Rechnungsjahre ℳ | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 25 | | 26 | | 27 | | 28 | | 29 | | 30 | | 31 | |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| **Noch: IV. Die Provinzial- und** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Staat** . . . . . . | **11 941 671** | **32** | **1 148 403** | **59** | **27 498** | **78** | **18 694 610** | **88** | **14 968 252** | **41** | **3 726 358** | **47** | **1 335 417** | **35** |
| 8. Ständische Sparkasse des Markgraftums Niederlausitz in Lübben . . . | 3 132 872 | 29 | 359 000 | 00 | — | — | 3 823 641 | 74 | 3 149 729 | 70 | 673 912 | 04 | 179 684 | 99 |
| 15. Oberlausitzer Provinzial-Sparkasse in Görlitz | 2 124 000 | 00 | 130 000 | 00 | — | — | 3 784 547 | 28 | 2 954 285 | 98 | 830 261 | 30 | 178 211 | 29 |
| 17. Ständische Sparkasse der Altmark in Stendal | 217 263 | 64 | 13 599 | 20 | — | — | 1 476 428 | 12 | 1 189 622 | 03 | 286 806 | 09 | 63 262 | 57 |
| 26. Ständische Ostfriesische Sparkasse in Aurich. . | 1 596 285 | 10 | 56 801 | 49 | 5 898 | 78 | 1 117 960 | 84 | 875 958 | 05 | 242 002 | 79 | 64 378 | 74 |
| 31. Kommunalständische Nassauische Sparkasse in Wiesbaden . . . . . | 3 905 848 | 61 | 539 496 | 60 | — | — | 7 446 411 | 01 | 5 904 240 | 99 | 1 542 170 | 02 | 805 201 | 52 |
| 37. Spar- und Leihkasse für die Hohenzollernschen Lande in Sigmaringen | 965 401 | 68 | 49 506 | 30 | 21 600 | 00 | 1 045 621 | 89 | 894 415 | 66 | 151 206 | 23 | 44 678 | 24 |
| **Noch: V. Die Vereins- und** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Staat** . . . . . . | **51 876 748** | **66** | **1 339 467** | **34** | **824 935** | **95** | **27 828 992** | **72** | **23 357 224** | **29** | **4 471 768** | **43** | **1 437 124** | **20** |
| **Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| II. Westpreußen . . . . . . | 1 692 571 | 00 | 52 830 | 00 | — | — | 1 258 573 | 00 | 965 779 | 00 | 292 794 | 00 | 97 855 | 00 |
| III. Stadtkreis Berlin . . . | — | — | — | — | — | — | 502 017 | 13 | 369 685 | 25 | 132 331 | 88 | 66 165 | 94 |
| IV. Brandenburg . . . . . . | 407 | 20 | — | — | 27 | 00 | 430 | 60 | 263 | 21 | 167 | 39 | 101 | 60 |
| VII. Schlesien . . . . . . . . | 2 030 | 91 | 413 | 90 | — | — | 26 384 | 91 | 24 878 | 48 | 1 506 | 43 | 342 | 10 |
| VIII. Sachsen . . . . . . . . . | 861 370 | 97 | 23 706 | 06 | — | — | 164 507 | 14 | 88 557 | 43 | 75 949 | 71 | 7 672 | 11 |
| IX. Schleswig-Holstein . . . | 11 260 709 | 24 | 428 371 | 80 | 648 092 | 44 | 12 339 704 | 98 | 10 677 668 | 15 | 1 662 036 | 83 | 556 741 | 17 |
| X. Hannover . . . . . . . . | 27 950 | 61 | 874 | 90 | 174 750 | 00 | 1 068 696 | 39 | 1 016 016 | 15 | 52 680 | 24 | 20 108 | 09 |
| XI. Westfalen. . . . . . . . | 575 | 00 | — | — | 1 166 | 51 | 8 516 | 75 | 7 846 | 93 | 669 | 82 | 524 | 60 |
| XII. Hessen-Nassau . . . . . | 7 372 256 | 44 | 163 573 | 03 | 900 | 00 | 5 661 402 | 68 | 4 489 984 | 10 | 1 171 418 | 58 | 337 023 | 45 |
| XIII. Rheinprovinz . . . . . . | 30 658 877 | 29 | 669 697 | 65 | — | — | 6 798 759 | 14 | 5 716 545 | 59 | 1 082 213 | 55 | 350 590 | 14 |
| Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | | | | | |
| 4. Danzig . . . . . . . . . . | 1 692 571 | 00 | 52 830 | 00 | — | — | 1 258 573 | 00 | 965 779 | 00 | 292 794 | 00 | 97 855 | 00 |
| 6. Stadtkreis Berlin. . . . . | — | — | — | — | — | — | 502 017 | 13 | 369 685 | 25 | 132 331 | 88 | 66 165 | 94 |
| 8. Frankfurt . . . . . . . . . | 407 | 20 | — | — | 27 | 00 | 430 | 60 | 263 | 21 | 167 | 39 | 101 | 60 |
| 14. Breslau . . . . . . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 15. Liegnitz. . . . . . . . . . | 2 030 | 91 | 413 | 90 | — | — | 26 384 | 91 | 24 878 | 48 | 1 506 | 43 | 342 | 10 |
| 16. Oppeln . . . . . . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 17. Magdeburg . . . . . . . . | 861 370 | 97 | 23 706 | 06 | — | — | 152 319 | 84 | 77 636 | 03 | 74 683 | 81 | 7 284 | 96 |
| 18. Merseburg . . . . . . . . | — | — | — | — | — | — | 12 187 | 30 | 10 921 | 40 | 1 265 | 90 | 387 | 15 |
| 20. Schleswig . . . . . . . . . | 11 260 709 | 24 | 428 371 | 80 | [1] 648 092 | 44 | 12 339 704 | 98 | 10 677 668 | 15 | 1 662 036 | 83 | 556 741 | 17 |
| 22. Hildesheim . . . . . . . . | 6 050 | 00 | 200 | 00 | 108 750 | 00 | 969 578 | 32 | 930 594 | 79 | 38 983 | 53 | 14 838 | 92 |
| 25. Osnabrück . . . . . . . . | 21 900 | 61 | 674 | 90 | 66 000 | 00 | 99 118 | 07 | 85 421 | 36 | 13 696 | 71 | 5 269 | 17 |
| 28. Minden . . . . . . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 29. Arnsberg . . . . . . . . . | 575 | 00 | — | — | 1 166 | 51 | 8 516 | 75 | 7 846 | 93 | 669 | 82 | 524 | 60 |
| 31. Wiesbaden . . . . . . . . | 7 372 256 | 44 | 163 573 | 03 | 900 | 00 | 5 661 402 | 68 | 4 489 984 | 10 | 1 171 418 | 58 | 337 023 | 45 |
| 33. Düsseldorf . . . . . . . . | 400 | 00 | — | — | — | — | 38 832 | 72 | 38 791 | 67 | 41 | 05 | 45 040 | 00 |
| 36. Aachen . . . . . . . . . . | 30 658 477 | 29 | 669 697 | 65 | — | — | 6 759 926 | 42 | 5 677 753 | 92 | 1 082 172 | 50 | 305 550 | 14 |

[1] Diese 618 092,44 ℳ stellen größtenteils die von den Errichtern der Kassen übernommenen Garantien dar.

| Von dem Vermögen der Sparkassen sind zinsbar angelegt | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| in Hypotheken oder Grundschulden, und zwar auf | | | | | | | | in Inhaberpapieren zum Tageskurse am 30. Juni 1914 oder, wenn der Ankaufswert niedriger, zu diesem | | der | | | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
| städtische Grundstücke | | | | ländliche Grundstücke | | | | | | Ankaufswert | | Nennwert | | |
| überhaupt | | darunter Tilgungs-hypotheken | | überhaupt | | darunter Tilgungs-hypotheken | | | | dieser Papiere (Sp. 36) beträgt | | | | |
| ℳ | Pf. | ℳ | Pf. | ℳ | Pf. | ℳ | Pf. | ℳ | Pf. | ℳ | Pf. | ℳ | Pf. | |
| 32 | | 33 | | 34 | | 35 | | 36 | | 37 | | 38 | | |
| **…ständischen Sparkassen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| **161 574 187** | **86** | **84 747 452** | **02** | **65 942 807** | **42** | **38 828 799** | **92** | **150 280 674** | **86** | **159 613 364** | **54** | **161 315 135** | **06** | **St.** |
| 21 488 442 | 65 | 9 661 462 | 25 | 29 262 296 | 02 | 10 807 808 | 93 | 31 592 559 | 01 | 35 595 622 | 13 | 35 814 810 | 06 | 8. |
| 19 151 715 | 00 | — | — | 1 243 675 | 00 | — | — | 75 023 087 | 60 | 75 763 731 | 05 | 76 105 825 | 00 | 15. |
| 20 572 000 | 59 | 6 573 730 | 15 | 1 436 365 | 00 | 166 700 | 00 | 7 341 800 | 00 | 8 471 505 | 00 | 8 330 600 | 00 | 17. |
| 1 785 969 | 05 | 480 560 | 05 | 10 410 747 | 33 | 4 767 463 | 89 | 6 334 951 | 50 | 7 100 299 | 75 | 7 199 200 | 00 | 26. |
| 96 530 121 | 00 | 66 019 969 | 00 | 13 984 552 | 00 | 13 612 401 | 00 | 23 737 437 | 00 | 25 660 308 | 00 | 26 683 800 | 00 | 31. |
| 2 045 939 | 57 | 2 011 730 | 57 | 9 605 172 | 07 | 9 474 426 | 10 | 6 250 839 | 75 | 7 021 898 | 61 | 7 180 900 | 00 | 37. |
| **Privat-Sparkassen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| **259 455 400** | **98** | **4 376 401** | **66** | **104 947 817** | **93** | **2 637 345** | **42** | **185 087 079** | **69** | **201 001 558** | **58** | **209 089 875** | **41** | **St.** |
| 779 000 | 00 | — | — | — | — | — | — | 22 197 825 | 00 | 22 197 825 | 00 | 24 518 529 | 00 | II. |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | III. |
| 3 600 | 00 | — | — | 6 600 | 00 | — | — | 198 | 00 | 198 | 00 | 200 | 00 | IV. |
| 8 550 | 00 | — | — | 81 555 | 00 | — | — | 113 678 | 00 | 123 350 | 00 | 131 115 | 00 | VII. |
| 492 158 | 40 | 38 408 | 40 | 1 211 694 | 19 | 1 001 744 | 19 | 1 470 130 | 39 | 1 637 918 | 26 | 1 662 400 | 00 | VIII. |
| 110 034 212 | 88 | 3 462 382 | 86 | 95 087 876 | 72 | 454 613 | 20 | 29 996 824 | 42 | 30 697 131 | 88 | 33 827 475 | 64 | IX. |
| 2 419 149 | 50 | — | — | 2 487 640 | 30 | 1 129 344 | 31 | 3 676 099 | 52 | 3 791 833 | 05 | 3 790 776 | 00 | X. |
| 66 243 | 25 | — | — | — | — | — | — | 5 000 | 00 | 5 000 | 00 | 5 000 | 00 | XI. |
| 88 821 387 | 36 | 13 833 | 00 | 2 882 258 | 63 | 31 450 | 63 | 40 719 998 | 06 | 46 488 268 | 59 | 47 761 971 | 00 | XII. |
| 56 831 099 | 59 | 861 777 | 40 | 3 190 193 | 09 | 20 193 | 09 | 86 907 326 | 30 | 96 060 033 | 80 | 97 392 408 | 77 | XIII. |
| 779 000 | 00 | — | — | — | — | — | — | 22 197 825 | 00 | 22 197 825 | 00 | 24 518 529 | 00 | 4. |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 6. |
| 3 600 | 00 | — | — | 6 600 | 00 | — | — | 198 | 00 | 198 | 00 | 200 | 00 | 8. |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 14. |
| 8 550 | 00 | — | — | 81 555 | 00 | — | — | 113 678 | 00 | 123 350 | 00 | 131 115 | 00 | 15. |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 16. |
| 492 158 | 40 | 38 408 | 40 | 1 211 694 | 19 | 1 001 744 | 19 | 1 443 407 | 50 | 1 609 174 | 35 | 1 634 950 | 00 | 17. |
| — | — | — | — | — | — | — | — | 26 722 | 89 | 28 743 | 91 | 27 450 | 00 | 18. |
| 110 034 212 | 88 | 3 462 382 | 86 | 95 087 876 | 72 | 454 613 | 20 | 29 996 824 | 42 | 30 697 131 | 88 | 33 827 475 | 64 | 20. |
| 1 692 949 | 50 | — | — | 1 385 094 | 31 | 1 129 344 | 31 | 3 444 161 | 52 | 3 547 324 | 05 | 3 545 776 | 00 | 22. |
| 726 200 | 00 | — | — | 1 102 545 | 99 | — | — | 231 938 | 00 | 244 509 | 00 | 245 000 | 00 | 25. |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 28. |
| 66 243 | 25 | — | — | — | — | — | — | 5 000 | 00 | 5 000 | 00 | 5 000 | 00 | 29. |
| 88 821 387 | 36 | 13 833 | 00 | 2 882 258 | 63 | 31 450 | 63 | 40 719 998 | 06 | 46 488 268 | 59 | 47 761 971 | 00 | 31. |
| 15 000 | 00 | — | — | 1 500 | 00 | — | — | — | — | — | — | — | — | 33. |
| 56 816 099 | 59 | 861 777 | 40 | 3 188 693 | 09 | 20 193 | 09 | 86 907 326 | 30 | 96 060 033 | 80 | 97 392 408 | 77 | 36. |

(Noch: Tab. 1.)

| Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Noch: Von dem Vermögen der Sparkassen sind zinsbar: auf Schuldscheine: ohne Bürgschaft ℳ | Pf. | auf Schuldscheine: mit Bürgschaft ℳ | Pf. | gegen Wechsel ℳ | Pf. | gegen Faustpfand ℳ | Pf. | bei öffentlichen Instituten und Korporationen ℳ | Pf. | in sonstigen Anlagen ℳ | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 39 | | 40 | | 41 | | 42 | | 43 | | 44 | |
| **Noch: IV. Die Provinzial- und** | | | | | | | | | | | | |
| **Staat** | — | — | 8 352 644 | 37 | 1 087 475 | 24 | 12 454 960 | 21 | 54 152 679 | 30 | 8 147 617 | 07 |
| 8. Ständische Sparkasse des Markgraftums Niederlausitz in Lübben | — | — | — | — | — | — | 9 500 | 00 | 16 894 241 | 00 | 2 003 509 | 34 |
| 15. Oberlausitzer Provinzial-Sparkasse in Görlitz | — | — | — | — | — | — | 118 500 | 00 | 6 523 236 | 27 | — | — |
| 17. Ständische Sparkasse der Altmark in Stendal | — | — | — | — | — | — | 41 000 | 00 | 7 263 879 | 80 | — | — |
| 26. Ständische Ostfriesische Sparkasse in Aurich | — | — | 805 061 | 71 | 1 084 452 | 00 | 2 015 910 | 81 | 4 283 564 | 35 | 9 596 | 65 |
| 31. Kommunalständische Nassauische Sparkasse in Wiesbaden | — | — | 6 865 343 | 00 | — | — | 10 093 468 | 00 | 16 134 899 | 00 | 4 190 573 | 00 |
| 37. Spar- und Leihkasse für die Hohenzollernschen Lande in Sigmaringen | — | — | 682 239 | 66 | 3 023 | 24 | 176 581 | 40 | 3 052 858 | 88 | 1 943 938 | 08 |
| **Noch: V. Die Vereins- und** | | | | | | | | | | | | |
| **Staat** | 548 442 | 67 | 13 179 018 | 91 | 9 718 766 | 12 | 16 357 228 | 93 | 49 320 557 | 09 | 34 649 875 | 63 |
| **Provinzen.** | | | | | | | | | | | | |
| II. Westpreußen | — | — | — | — | 403 834 | 00 | 5 270 395 | 00 | 800 000 | 00 | 87 321 | 00 |
| III. Stadtkreis Berlin | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 11 986 045 | 00 |
| IV. Brandenburg | — | — | — | — | — | — | — | — | 15 | 83 | 50 289 | 00 |
| VII. Schlesien | 30 518 | 00 | 6 130 | 00 | — | — | — | — | 22 115 | 19 | 2 629 372 | 37 |
| VIII. Sachsen | 249 443 | 30 | 81 487 | 11 | — | — | 153 887 | 34 | 305 066 | 87 | 17 162 | 70 |
| IX. Schleswig-Holstein | 79 572 | 70 | 11 916 123 | 88 | 948 752 | 12 | 3 019 030 | 59 | 30 210 739 | 66 | 3 809 045 | 10 |
| X. Hannover | 166 118 | 37 | 415 132 | 09 | 2 950 | 00 | 721 928 | 00 | 188 763 | 59 | 797 363 | 73 |
| XI. Westfalen | 22 790 | 30 | 780 | 28 | — | — | — | — | 107 164 | 95 | 1 185 409 | 30 |
| XII. Hessen-Nassau | — | — | 597 108 | 72 | 8 065 | 05 | 4 351 | 40 | 175 136 | 59 | 508 520 | 93 |
| XIII. Rheinprovinz | — | — | 162 256 | 83 | 8 355 164 | 95 | 7 187 636 | 60 | 17 511 554 | 41 | 13 579 346 | 50 |
| Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | | | |
| 4. Danzig | — | — | — | — | 403 834 | 00 | 5 270 395 | 00 | 800 000 | 00 | 87 321 | 00 |
| 6. Stadtkreis Berlin | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | [1] 11 986 045 | 00 |
| 8. Frankfurt | — | — | — | — | — | — | — | — | 15 | 83 | [2] 50 289 | 00 |
| 14. Breslau | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | [2] 1 512 923 | 59 |
| 15. Liegnitz | 30 518 | 00 | 6 130 | 00 | — | — | — | — | 22 115 | 19 | [2] 832 387 | 52 |
| 16. Oppeln | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | [2] 284 061 | 26 |
| 17. Magdeburg | 9 596 | 30 | 81 487 | 11 | — | — | 153 887 | 34 | 241 601 | 27 | [2] 17 162 | 70 |
| 18. Merseburg | 239 847 | 00 | — | — | — | — | — | — | 63 465 | 60 | — | — |
| 20. Schleswig | 79 572 | 70 | 11 916 123 | 88 | 948 752 | 12 | 3 019 030 | 59 | 30 210 739 | 66 | 3 809 045 | 10 |
| 22. Hildesheim | 8 618 | 37 | 284 835 | 09 | 2 950 | 00 | 659 652 | 00 | — | — | 777 759 | 84 |
| 25. Osnabrück | 157 500 | 00 | 130 297 | 00 | — | — | 62 276 | 00 | 188 763 | 59 | 19 603 | 89 |
| 28. Minden | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | [2] 1 068 436 | 84 |
| 29. Arnsberg | 22 790 | 30 | 780 | 28 | — | — | — | — | 107 164 | 95 | [2] 116 972 | 46 |
| 31. Wiesbaden | — | — | 597 108 | 72 | 8 065 | 05 | 4 351 | 40 | 175 136 | 59 | 508 520 | 93 |
| 33. Düsseldorf | — | — | 162 256 | 83 | — | — | — | — | 10 155 340 | 48 | [2] 10 024 696 | 06 |
| 36. Aachen | — | — | — | — | 8 355 164 | 95 | 7 187 636 | 60 | 7 356 213 | 93 | 3 554 650 | 44 |

[1]) Kapitalien der II. Serie der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt (vergl. § 59 c der Statuten). — [2]) Die Einlagen der Fabriksparkassen sind, wenn nicht anders

| angelegt: zusammen (Inhaberpapiere nach Spalte 36 eingestellt) ℳ | Pf. | dabei in Schuldverschreibungen (Nennwert): des Deutschen Reiches ℳ | dabei in Schuldverschreibungen (Nennwert): Preußens ℳ | Pf. | Anzahl: der am Schlusse des Rechnungsjahres im Besitze der Sparkassen befindlichen Grundstücke aus Zwangsversteigerungen | Anzahl: davon im Berichtsjahre erworben | Hypothekarisch darauf (Spalte 48) haftende Sparkassengelder ℳ | Pf. | Verlust an Zins, Kapital und Kosten bei Wiederveräußerung in der Zwangsversteigerung übernommener Grundstücke im Berichtsjahre ℳ | Pf. | Betrag des Kassenbestandes in allen Abteilungen der Sparkassen am Schlusse des Rechnungsjahres ℳ | Pf. | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 45 | | 46 | 47 | | 48 | 49 | 50 | | 51 | | 52 | | |
| ständischen Sparkassen. | | | | | | | | | | | | | |
| **461 993 046** | **33** | **12 469 300** | **46 909 850** | **00** | **11** | **1** | **280 973** | **20** | — | — | **5 671 676** | **64** | **St.** |
| 101 250 548 | 02 | 2 784 100 | 19 111 700 | 00 | — | — | — | — | — | — | 2 182 680 | 44 | 8. |
| 102 060 213 | 87 | 1 202 500 | 3 887 400 | 00 | — | — | — | — | — | — | 1 246 207 | 10 | 15. |
| 36 655 045 | 39 | 1 000 000 | 5 500 000 | 00 | 4 | 1 | 247 000 | 00 | — | — | 63 643 | 23 | 17. |
| 26 730 253 | 40 | 1 503 500 | 2 847 550 | 00 | — | — | — | — | — | — | 89 307 | 11 | 26. |
| 171 536 393 | 00 | 4 619 700 | 12 094 700 | 00 | 1 | — | 33 150 | 00 | — | — | 1 952 021 | 85 | 31. |
| 23 760 592 | 65 | 1 359 500 | 3 468 500 | 00 | 6 | — | 823 | 20 | — | — | 137 816 | 91 | 37. |
| Privat-Sparkassen. | | | | | | | | | | | | | |
| **673 264 187** | **95** | **56 771 400** | **70 969 100** | **00** | **17** | **2** | **489 674** | **77** | **10 853** | **97** | **5 374 745** | **28** | **St.** |
| 29 538 375 | 00 | 11 765 900 | 7 322 800 | 00 | — | — | — | — | — | — | 123 239 | 00 | II. |
| 11 986 045 | 00 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 254 343 | 88 | III. |
| 60 702 | 83 | 200 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | IV. |
| 2 891 918 | 56 | 5 000 | 111 900 | 00 | — | — | — | — | — | — | 4 920 | 84 | VII. |
| 3 981 030 | 30 | 1 000 | 897 700 | 00 | — | — | — | — | — | — | 37 858 | 55 | VIII. |
| 285 102 178 | 07 | 6 559 300 | 17 445 500 | 00 | 9 | — | 132 075 | 70 | 10 853 | 97 | 2 218 301 | 13 | IX. |
| 10 875 145 | 10 | 52 000 | 2 751 500 | 00 | — | — | — | — | — | — | 49 689 | 02 | X. |
| 1 387 388 | 08 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | XI. |
| 133 716 826 | 74 | 13 238 000 | 13 431 300 | 00 | 2 | — | 57 599 | 07 | — | — | 1 555 691 | 13 | XII. |
| 193 724 578 | 27 | 25 150 000 | 29 008 400 | 00 | 6 | 2 | 300 000 | 00 | — | — | 1 130 701 | 73 | XIII. |
| 29 538 375 | 00 | 11 765 900 | 7 322 800 | 00 | — | — | — | — | — | — | 123 239 | 00 | 4. |
| 11 986 045 | 00 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 254 343 | 88 | 6. |
| 60 702 | 83 | 200 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 8. |
| 1 512 923 | 59 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 14. |
| 1 094 933 | 71 | 5 000 | 111 900 | 00 | — | — | — | — | — | — | 4 920 | 84 | 15. |
| 284 061 | 26 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 16. |
| 3 650 994 | 81 | 1 000 | 879 600 | 00 | — | — | — | — | — | — | 37 137 | 50 | 17. |
| 330 035 | 49 | — | 18 100 | 00 | — | — | — | — | — | — | 721 | 05 | 18. |
| 285 102 178 | 07 | 6 559 300 | 17 445 500 | 00 | 9 | — | 132 075 | 70 | 10 853 | 97 | 2 218 301 | 13 | 20. |
| 8 256 020 | 63 | 20 000 | 2 714 000 | 00 | — | — | — | — | — | — | 12 015 | 95 | 22. |
| 2 619 124 | 47 | 32 000 | 37 500 | 00 | — | — | — | — | — | — | 37 673 | 07 | 25. |
| 1 068 436 | 84 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 28. |
| 318 951 | 24 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 29. |
| 133 716 826 | 74 | 13 238 000 | 13 431 300 | 00 | 2 | — | 57 599 | 07 | — | — | 1 555 691 | 13 | 31. |
| 20 358 793 | 37 | — | 5 000 | 00 | — | — | — | — | — | — | 43 226 | 70 | 33. |
| 173 365 784 | 90 | 25 150 000 | 29 003 400 | 00 | 6 | 2 | 300 000 | 00 | — | — | 1 087 475 | 03 | 36. |

angegeben, als in sonstigen Anlagen angelegt gebracht.

(Noch: Tab. 1.)

| Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Zahl der Sparkassen | Zahl der Filial- oder Nebenkassen | Zahl der Sammel- oder Annahmestellen | Zahl der Verkaufsstellen von Sparmarken | An Sparbüchern wurden im Laufe des Jahres ausgegeben | An Sparbüchern wurden im Laufe des Jahres zurückgenommen | befanden sich am Jahresschlusse im Umlaufe mit Ein-: bis 60 ℳ | über 60 bis 150 ℳ | über 150 bis 300 ℳ | über 300 bis 600 ℳ | über 600 bis 1 500 ℳ | über 1 500 bis 3 000 ℳ | über 3 000 bis 10000 ℳ | über 10 000 ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | Stück | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| | | | | | | | | | | | | **Die Sparkassen** | | |
| **Staat** | **1 761** | **938** | **4 358** | **3 287** | **1 865 161** | **1345161** | **4 584 470** | **1 940 763** | **1685813** | **1981936** | **2 425 645** | **1274676** | **906 941** | **134 946** |
| **Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 67 | 33 | 449 | 258 | 46 367 | 35 032 | 144 992 | 48 550 | 41 703 | 51 462 | 56 336 | 25 575 | 14 873 | 1 673 |
| II. Westpreußen | 55 | 13 | 196 | 180 | 61 326 | 50 999 | 134 259 | 47 705 | 39 615 | 48 115 | 50 245 | 32 234 | 18 453 | 2 269 |
| III. Stadtkreis Berlin | 2 | 10 | 94 | 10 | 99 681 | 84 438 | 257 325 | 110 194 | 99 277 | 112 522 | 140 808 | 53 592 | 9 622 | 237 |
| IV. Brandenburg | 125 | 149 | 380 | 223 | 224 024 | 147 360 | 604 260 | 262 918 | 228 237 | 263 057 | 310 593 | 153 199 | 80 704 | 4 090 |
| V. Pommern | 93 | 20 | 130 | 87 | 89 267 | 60 957 | 198 946 | 95 079 | 84 188 | 105 592 | 131 734 | 68 378 | 49 227 | 4 330 |
| VI. Posen | 96 | 5 | 163 | 115 | 40 188 | 32 034 | 97 305 | 45 139 | 39 640 | 47 706 | 53 671 | 28 740 | 19 391 | 2 112 |
| VII. Schlesien | 214 | 92 | 580 | 390 | 176 465 | 130 610 | 558 192 | 252 624 | 217 484 | 247 807 | 286 007 | 130 395 | 58 236 | 3 739 |
| VIII. Sachsen | 148 | 152 | 476 | 456 | 153 490 | 111 940 | 547 536 | 222 397 | 188 770 | 211 057 | 243 392 | 122 209 | 77 725 | 6 190 |
| IX. Schleswig-Holstein | 223 | 61 | 104 | 419 | 96 189 | 66 940 | 247 995 | 95 376 | 76 435 | 83 521 | 97 969 | 60 127 | 59 029 | 14 652 |
| X. Hannover | 183 | 85 | 411 | 261 | 191 100 | 123 954 | 448 883 | 189 924 | 162 018 | 194 276 | 237 038 | 134 914 | 112 480 | 19 304 |
| XI. Westfalen | 215 | 47 | 216 | 79 | 208 638 | 134 866 | 338 424 | 173 428 | 157 583 | 189 917 | 247 241 | 153 277 | 153 232 | 38 486 |
| XII. Hessen-Nassau | 86 | 103 | 487 | 512 | 100 308 | 75 956 | 279 615 | 110 862 | 97 473 | 112 543 | 148 595 | 71 395 | 42 404 | 3 998 |
| XIII. Rheinprovinz | 253 | 167 | 640 | 297 | 376 396 | 288 562 | 721 416 | 283 945 | 250 734 | 310 348 | 413 185 | 236 312 | 210 657 | 33 866 |
| XIV. Hohenzollernsche Lande | 1 | 1 | 32 | — | 1 722 | 1 513 | 5 322 | 2 622 | 2 656 | 4 013 | 8 831 | 4 329 | 908 | — |
| **Regierungsbezirke.** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | 30 | 17 | 233 | 176 | 31 446 | 23 126 | 97 176 | 28 991 | 24 907 | 30 047 | 33 785 | 15 325 | 8 382 | 810 |
| 2. Gumbinnen | 15 | 13 | 82 | 61 | 6 676 | 5 456 | 27 089 | 10 746 | 9 467 | 12 169 | 12 644 | 5 199 | 3 094 | 350 |
| 3. Allenstein | 22 | 3 | 134 | 21 | 8 245 | 6 450 | 20 727 | 8 813 | 7 329 | 9 246 | 9 907 | 5 051 | 3 397 | 513 |
| 4. Danzig | 18 | 7 | 125 | 128 | 37 788 | 33 862 | 76 223 | 25 695 | 20 779 | 23 885 | 22 637 | 17 711 | 8 484 | 1 147 |
| 5. Marienwerder | 37 | 6 | 71 | 52 | 23 538 | 17 137 | 58 036 | 22 010 | 18 836 | 24 230 | 27 608 | 14 523 | 9 969 | 1 122 |
| 6. Stadtkreis Berlin | 2 | 10 | 94 | 10 | 99 681 | 84 438 | 257 325 | 110 194 | 99 277 | 112 522 | 140 808 | 53 592 | 9 622 | 237 |
| 7. Potsdam | 65 | 44 | 309 | 123 | 171 850 | 109 517 | 409 973 | 173 141 | 148 919 | 167 964 | 191 400 | 89 359 | 48 983 | 2 621 |
| 8. Frankfurt | 60 | 105 | 71 | 100 | 52 174 | 37 843 | 194 287 | 89 777 | 79 318 | 95 093 | 119 193 | 63 840 | 31 721 | 1 469 |
| 9. Stettin | 44 | 16 | 71 | 85 | 49 431 | 34 151 | 107 702 | 50 152 | 43 724 | 54 228 | 67 653 | 36 072 | 26 477 | 2 046 |
| 10. Köslin | 34 | 4 | 23 | 2 | 28 126 | 17 411 | 65 842 | 31 724 | 28 945 | 37 581 | 47 828 | 26 818 | 19 475 | 1 914 |
| 11. Stralsund | 15 | — | 36 | — | 11 710 | 9 395 | 25 402 | 13 203 | 11 519 | 13 783 | 16 253 | 5 488 | 3 275 | 370 |
| 12. Posen | 68 | 3 | 133 | 37 | 23 440 | 20 193 | 57 821 | 29 984 | 25 614 | 30 661 | 34 334 | 17 886 | 11 099 | 1 238 |
| 13. Bromberg | 28 | 2 | 30 | 78 | 16 748 | 11 841 | 39 484 | 15 155 | 14 026 | 17 045 | 19 337 | 10 854 | 8 292 | 874 |
| 14. Breslau | 85 | 10 | 292 | 99 | 86 769 | 64 288 | 255 705 | 113 053 | 95 380 | 105 194 | 120 797 | 53 263 | 16 944 | 949 |
| 15. Liegnitz | 71 | 69 | 136 | 119 | 54 188 | 39 774 | 214 014 | 96 827 | 83 108 | 94 909 | 108 096 | 48 662 | 22 300 | 990 |
| 16. Oppeln | 58 | 13 | 152 | 172 | 35 508 | 26 548 | 88 473 | 42 744 | 38 996 | 47 704 | 57 114 | 28 470 | 18 992 | 1 800 |
| 17. Magdeburg | 52 | 107 | 166 | 77 | 58 274 | 42 793 | 212 439 | 83 338 | 71 377 | 80 475 | 92 546 | 46 064 | 27 257 | 1 730 |
| 18. Merseburg | 75 | 38 | 227 | 267 | 65 315 | 48 326 | 240 638 | 101 128 | 85 930 | 95 973 | 112 315 | 56 917 | 38 047 | 3 195 |
| 19. Erfurt | 21 | 7 | 83 | 112 | 29 901 | 20 821 | 94 459 | 37 931 | 31 463 | 34 609 | 38 531 | 19 228 | 12 421 | 1 265 |
| 20. Schleswig | 223 | 61 | 104 | 419 | 96 189 | 66 940 | 247 995 | 95 376 | 76 435 | 83 521 | 97 969 | 60 127 | 59 029 | 14 652 |
| 21. Hannover | 30 | 12 | 153 | 10 | 70 404 | 47 770 | 147 690 | 56 591 | 47 374 | 54 808 | 66 528 | 35 803 | 27 637 | 4 061 |
| 22. Hildesheim | 39 | 1 | 43 | 11 | 32 958 | 23 692 | 95 458 | 39 586 | 34 714 | 41 086 | 49 887 | 30 289 | 22 328 | 3 350 |
| 23. Lüneburg | 31 | 21 | 97 | 175 | 28 826 | 16 224 | 73 586 | 34 388 | 29 867 | 37 145 | 47 781 | 28 605 | 26 189 | 5 058 |
| 24. Stade | 41 | 9 | 41 | 54 | 21 983 | 11 897 | 58 951 | 25 427 | 21 289 | 24 509 | 31 144 | 18 342 | 17 725 | 3 534 |
| 25. Osnabrück | 30 | 15 | 25 | — | 21 078 | 13 317 | 44 695 | 19 483 | 16 555 | 20 578 | 26 381 | 14 256 | 12 723 | 2 240 |
| 26. Aurich | 12 | 27 | 52 | 11 | 15 851 | 11 054 | 28 503 | 14 449 | 12 219 | 16 150 | 15 317 | 7 619 | 5 878 | 1 061 |
| 27. Münster | 48 | 35 | 56 | 19 | 41 532 | 25 474 | 70 802 | 33 111 | 30 017 | 38 044 | 50 218 | 32 716 | 37 096 | 10 430 |
| 28. Minden | 42 | — | 93 | — | 39 243 | 21 276 | 63 356 | 33 011 | 30 429 | 37 831 | 50 193 | 30 579 | 28 466 | 5 956 |
| 29. Arnsberg | 125 | 12 | 67 | 60 | 127 863 | 88 116 | 204 266 | 107 306 | 97 137 | 114 042 | 146 830 | 89 982 | 87 670 | 22 100 |
| 30. Cassel | 58 | 55 | 37 | 15 | 36 335 | 24 263 | 106 015 | 51 010 | 44 467 | 50 945 | 58 844 | 32 001 | 19 792 | 2 017 |
| 31. Wiesbaden | 28 | 48 | 450 | 497 | 63 973 | 51 693 | 173 600 | 59 852 | 53 006 | 61 598 | 89 751 | 39 394 | 22 612 | 1 981 |
| 32. Coblenz | 25 | 6 | 123 | 77 | 26 885 | 16 734 | 46 328 | 20 004 | 18 575 | 23 779 | 33 471 | 20 403 | 16 874 | 2 326 |
| 33. Düsseldorf | 167 | 36 | 84 | 190 | 199 407 | 150 089 | 398 406 | 163 170 | 141 928 | 174 861 | 210 129 | 125 670 | 119 937 | 19 328 |
| 34. Cöln | 30 | 33 | 117 | 26 | 97 899 | 81 524 | 156 385 | 52 925 | 46 108 | 55 720 | 73 716 | 47 538 | 38 711 | 6 042 |
| 35. Trier | 18 | 27 | 279 | 4 | 25 442 | 18 318 | 38 608 | 18 517 | 17 700 | 23 444 | 33 470 | 23 803 | 16 566 | 2 432 |
| 36. Aachen | 13 | 65 | 37 | — | 26 763 | 21 897 | 81 689 | 29 329 | 26 423 | 32 544 | 62 399 | 18 898 | 18 569 | 3 738 |
| 37. Sigmaringen | 1 | 1 | 32 | — | 1 722 | 1 513 | 5 322 | 2 622 | 2 656 | 4 013 | 8 831 | 4 329 | 908 | — |
| | | | | | | | | | | | | **Die Arten der** | | |
| 1. Städtische Sparkassen | 814 | 174 | 429 | 1 369 | 1 169 935 | 853 620 | 2 892 599 | 1 172 076 | 1001993 | 1156568 | 1 359 343 | 687 910 | 458 516 | 60 341 |
| 2. Landgemeinde-usw. Spark. | 292 | 8 | 134 | 97 | 92 811 | 55 453 | 188 886 | 83 616 | 73408 | 87291 | 108 917 | 66 950 | 67 688 | 15 101 |
| 3. Kreis- u. Amts-Sparkassen | 489 | 552 | 3 538 | 1 512 | 471 209 | 312 017 | 1 110 832 | 522 614 | 468177 | 573836 | 716 441 | 409 974 | 317 464 | 51 052 |
| 4. Provinzial- u. ständ. Spark. | 6 | 156 | 203 | — | 50 000 | 41 015 | 173 313 | 79 712 | 73093 | 88690 | 128 300 | 59 578 | 20 256 | 776 |
| 5. Vereins- und Privat-Spark. | 160 | 48 | 54 | 309 | 81 206 | 83 056 | 218 840 | 82 745 | 69142 | 75551 | 112 644 | 50 264 | 43 017 | 7 676 |
| **Summe 1914** | **1 761** | **938** | **4 358** | **3 287** | **1 865 161** | **1345161** | **4 584 470** | **1 940 763** | **1685813** | **1981936** | **2 425 645** | **1274676** | **906 941** | **134 946** |
| Dagegen in den Jahren: | | | | | | | | | | | | | | |
| 1913 | 1 765 | 926 | 4 342 | 3 420 | 2 043 018 | 1447737 | 4 347 344 | 1 891 329 | 1645309 | 1930081 | 2 376 652 | 1230065 | 868 145 | 128 717 |
| 1912 | 1 760 | 814 | 4 312 | 3 093 | 1 908 262 | 1498662 | 4 171 567 | 1 811 776 | 1585757 | 1858991 | 2 305 410 | 1159606 | 804 763 | 121 964 |
| 1911 | 1 736 | 779 | 4 141 | 2 967 | 1 895 285 | 1377710 | 3 948 099 | 1 788 585 | 1578474 | 1840511 | 2 277 064 | 1119288 | 754 800 | 110 573 |
| 1910 | 1 711 | 743 | 3 876 | 3 066 | 1 799 721 | 1270499 | 3 728 038 | 1 743 348 | 1544575 | 1802181 | 2 226 778 | 1058430 | 698 172 | 98 782 |
| 1909 | 1 692 | 719 | 3 523 | 2 870 | 1 772 553 | 1251444 | 3 545 233 | 1 691 061 | 1499062 | 1751951 | 2 156 173 | 992 723 | 638 058 | 87 995 |
| 1908 | 1 678 | 683 | 3 383 | 2 727 | 1 630 615 | 1274289 | 3 395 367 | 1 642 844 | 1454492 | 1691171 | 2 074 969 | 924 595 | 581 780 | 77 474 |
| 1907 | 1 639 | 736 | 3 075 | 2 444 | 1 597 545 | 1208632 | 3 221 731 | 1 624 750 | 1443878 | 1676910 | [1]) 2 900 379 | | 546 327 | 70 164 |
| 1906 | 1 606 | 693 | 2 814 | 2 185 | 1 543 678 | 1090252 | 3 068 076 | 1 574 139 | 1408574 | 1636483 | [1]) 2 821 092 | | 519 279 | 67 633 |
| 1905 | 1 583 | 670 | 2 711 | 2 222 | 1 464 330 | 1034027 | 2 942 581 | 1 522 945 | 1359726 | 1576308 | [1]) 2 695 040 | | 484 779 | 61 572 |
| 1904 | 1 564 | 646 | 2 556 | 2 004 | 1 409 293 | 969 990 | 2 825 374 | 1 480 409 | 1317262 | 1527708 | [1]) 2 560 871 | | 444 304 | 56 048 |
| 1903 | 1 549 | 650 | 2 468 | 2 021 | 1 341 373 | 948 232 | 2 727 580 | 1 426 354 | 1274412 | 1464482 | [1]) 2 421 977 | | 407 823 | 50 475 |
| 1902 | 1 507 | 605 | 2 378 | 2 125 | 1 278 696 | 927 184 | 2 624 046 | 1 377 146 | 1239027 | 1417438 | [1]) 2 299 931 | | 369 948 | 45 394 |
| 1901 | 1 508 | 576 | 2 347 | 2 586 | 1 273 689 | 907 327 | 2 514 818 | 1 353 054 | 1209785 | 1373151 | [1]) 2 165 230 | | 334 859 | 40 033 |
| 1900 | 1 490 | 557 | 2 271 | 2 703 | 1 223 448 | 909 439 | 2 421 575 | 1 324 167 | 1188425 | 1331763 | [1]) 2 023 871 | | 302 086 | 36 072 |

[1]) Die getrennten Angaben der Bücher mit Einlagen über 600 bis 1 500 ℳ und über 1 500 bis 3 000 ℳ sind für die Nachweisung zuerst 1908 eingeführt.

| lagen<br>über-<br>haupt | darunter gesperrte Spar-bücher | Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungs-vorjahres M | Pf. | Zuwachs während des Rechnungsjahres: durch Zuschreibung von Zinsen M | Pf. | durch Neueinlagen M | Pf. | Betrag der Rückzahlungen im Rechnungsjahre M | Pf. | Betrag der Einlagen am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres M | Pf. | Betrag des Separat- oder Sparfonds M | Pf. | Betrag des Reservefonds, wie er am Schlusse des Rechnungsjahres zu Buche stand M | Pf. | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 16 | 17 | 18 | | 19 | | 20 | | 21 | | 22 | | 23 | | 24 | | |
| **überhaupt.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| **14 935 190** | **259 306** | **13 109 864 629** | **25** | **441 363 302** | **48** | **4 467 342 200** | **57** | **4 379 733 901** | **96** | **13 638 836 230** | **34** | **19 860 471** | **09** | **676 816 374** | **43** | **St.** |
| 385 164 | 12 459 | 237 347 797 | 54 | 8 170 761 | 39 | 103 305 408 | 61 | 98 916 733 | 63 | 249 907 233 | 91 | 304 945 | 81 | 12 878 094 | 85 | I. |
| 372 895 | 8 095 | 262 554 920 | 33 | 8 608 190 | 76 | 147 298 737 | 12 | 139 591 256 | 83 | 278 870 591 | 38 | 380 204 | 36 | 15 990 739 | 83 | II. |
| 783 577 | — | 396 763 851 | 17 | 13 214 113 | 65 | 97 704 493 | 74 | 134 716 325 | 10 | 372 966 133 | 46 | — | — | 17 317 933 | 37 | III. |
| 1 907 058 | 18 743 | 1 210 525 901 | 43 | 41 030 779 | 92 | 378 357 239 | 36 | 366 610 142 | 58 | 1 263 303 778 | 13 | 4 798 700 | 02 | 55 544 513 | 35 | IV. |
| 737 474 | 20 314 | 646 101 880 | 14 | 21 526 128 | 60 | 258 073 129 | 01 | 261 431 533 | 17 | 664 269 604 | 58 | 1 028 899 | 82 | 32 140 559 | 30 | V. |
| 333 704 | 6 016 | 275 776 910 | 82 | 9 898 560 | 90 | 116 814 681 | 58 | 114 004 229 | 94 | 288 485 923 | 36 | 653 691 | 57 | 13 390 163 | 17 | VI. |
| 1 754 484 | 26 694 | 1 033 552 110 | 52 | 32 087 174 | 70 | 278 468 704 | 58 | 278 595 753 | 93 | 1 065 512 235 | 87 | 2 122 940 | 18 | 67 564 821 | 73 | VII. |
| 1 619 276 | 36 262 | 1 095 495 374 | 42 | 34 835 512 | 78 | 309 776 125 | 18 | 303 970 000 | 95 | 1 136 137 011 | 43 | 1 463 370 | 67 | 69 191 820 | 81 | VIII. |
| 735 104 | 18 204 | 844 847 849 | 44 | 27 460 287 | 17 | 242 588 566 | 31 | 223 402 621 | 99 | 891 494 080 | 93 | 196 028 | 86 | 49 129 436 | 51 | IX. |
| 1 498 837 | 22 494 | 1 527 524 294 | 39 | 53 269 161 | 51 | 522 420 293 | 88 | 504 719 179 | 63 | 1 598 494 570 | 15 | 5 350 350 | 55 | 64 734 350 | 43 | X. |
| 1 451 588 | 8 670 | 2 178 431 414 | 22 | 73 689 051 | 26 | 655 546 725 | 04 | 633 165 221 | 94 | 2 274 501 968 | 58 | 1 520 011 | 45 | 122 517 480 | 59 | XI. |
| 866 885 | 13 672 | 640 945 764 | 72 | 22 229 504 | 33 | 202 234 377 | 21 | 200 831 087 | 01 | 664 578 559 | 25 | 139 529 | 85 | 34 221 883 | 91 | XII. |
| 2 460 463 | 67 683 | 2 737 123 289 | 66 | 94 463 194 | 66 | 1 150 902 774 | 48 | 1 116 470 970 | 98 | 2 866 018 287 | 82 | 1 901 797 | 95 | 121 089 097 | 18 | XIII. |
| 28 681 | — | 22 873 270 | 45 | 880 880 | 85 | 3 850 944 | 47 | 3 308 844 | 28 | 24 296 251 | 49 | — | — | 1 105 479 | 40 | XIV. |
| 239 423 | 5 355 | 130 610 104 | 77 | 4 647 707 | 27 | 71 427 166 | 25 | 65 608 172 | 98 | 141 076 805 | 31 | 304 945 | 81 | 6 973 716 | 36 | 1. |
| 80 758 | 3 288 | 54 425 004 | 59 | 1 644 578 | 96 | 15 724 947 | 66 | 17 252 847 | 94 | 54 541 683 | 27 | — | — | 2 879 046 | 22 | 2. |
| 64 983 | 3 816 | 52 312 688 | 18 | 1 878 475 | 16 | 16 153 294 | 70 | 16 055 712 | 71 | 54 288 745 | 33 | — | — | 3 025 332 | 27 | 3. |
| 196 561 | 2 522 | 128 395 578 | 73 | 4 160 878 | 76 | 86 333 465 | 66 | 82 767 760 | 92 | 136 122 162 | 23 | — | — | 8 615 749 | 41 | 4. |
| 176 334 | 5 573 | 134 159 341 | 60 | 4 447 312 | 00 | 60 965 271 | 46 | 56 823 495 | 91 | 142 748 429 | 15 | 380 204 | 36 | 7 374 990 | 42 | 5. |
| 783 577 | — | 396 763 851 | 17 | 13 214 113 | 65 | 97 704 493 | 74 | 134 716 325 | 10 | 372 966 133 | 46 | — | — | 17 317 933 | 37 | 6. |
| 1 232 360 | 12 532 | 735 524 861 | 77 | 25 450 195 | 01 | 260 614 018 | 44 | 244 796 374 | 99 | 776 792 700 | 23 | 572 399 | 41 | 32 823 586 | 56 | 7. |
| 674 698 | 6 211 | 475 001 039 | 66 | 15 580 584 | 91 | 117 743 220 | 92 | 121 813 767 | 59 | 486 511 077 | 90 | 4 226 300 | 61 | 22 720 926 | 79 | 8. |
| 388 054 | 4 437 | 333 909 775 | 38 | 11 316 626 | 90 | 132 328 404 | 47 | 134 895 037 | 10 | 342 659 769 | 65 | 458 560 | 36 | 16 789 071 | 36 | 9. |
| 260 127 | 10 549 | 251 589 928 | 73 | 8 286 056 | 57 | 85 390 102 | 25 | 86 455 875 | 50 | 258 810 212 | 05 | 503 162 | 67 | 11 988 814 | 78 | 10. |
| 89 293 | 5 328 | 60 602 176 | 03 | 1 923 445 | 13 | 40 354 622 | 29 | 40 080 620 | 57 | 62 799 622 | 88 | 67 176 | 79 | 3 362 673 | 16 | 11. |
| 208 637 | 3 569 | 168 052 843 | 16 | 5 989 474 | 33 | 68 669 944 | 19 | 67 586 416 | 55 | 175 125 845 | 13 | 144 560 | 87 | 7 969 988 | 98 | 12. |
| 125 067 | 2 447 | 107 724 067 | 66 | 3 909 086 | 57 | 48 144 737 | 39 | 46 417 813 | 39 | 113 360 078 | 23 | 509 130 | 70 | 5 420 174 | 19 | 13. |
| 761 285 | 18 262 | 392 833 601 | 98 | 11 719 415 | 85 | 117 207 365 | 13 | 122 005 998 | 45 | 399 754 384 | 51 | 1 037 132 | 80 | 24 982 885 | 44 | 14. |
| 668 906 | 4 827 | 378 853 180 | 08 | 11 686 427 | 46 | 91 170 544 | 87 | 89 276 226 | 38 | 392 433 926 | 03 | 702 205 | 73 | 26 947 886 | 19 | 15. |
| 324 293 | 3 605 | 261 865 328 | 46 | 8 681 331 | 39 | 70 090 794 | 58 | 67 313 529 | 10 | 273 323 925 | 33 | 383 601 | 65 | 15 634 050 | 10 | 16. |
| 615 226 | 10 264 | 384 242 436 | 40 | 12 786 381 | 64 | 128 129 268 | 61 | 123 013 937 | 93 | 402 144 148 | 72 | 938 130 | 14 | 22 673 212 | 98 | 17. |
| 734 143 | 16 866 | 534 473 225 | 58 | 16 325 841 | 15 | 126 198 835 | 75 | 126 885 917 | 27 | 550 111 985 | 21 | 525 240 | 53 | 36 762 653 | 72 | 18. |
| 269 907 | 9 132 | 176 779 712 | 44 | 5 723 289 | 99 | 55 448 020 | 82 | 54 070 145 | 75 | 183 880 877 | 50 | — | — | 9 755 954 | 11 | 19. |
| 735 104 | 18 204 | 844 847 849 | 44 | 27 460 287 | 17 | 242 588 566 | 31 | 223 402 621 | 99 | 891 494 080 | 93 | 196 028 | 86 | 49 129 436 | 51 | 20. |
| 440 492 | 8 599 | 382 386 646 | 22 | 13 339 301 | 90 | 167 695 689 | 49 | 163 829 377 | 26 | 399 592 260 | 35 | 102 604 | 57 | 13 479 643 | 16 | 21. |
| 316 698 | 2 682 | 302 134 695 | 01 | 10 686 616 | 47 | 86 223 077 | 58 | 86 910 120 | 41 | 312 134 268 | 65 | 457 784 | 03 | 12 974 573 | 70 | 22. |
| 282 619 | 1 882 | 347 490 746 | 52 | 12 336 452 | 92 | 87 805 518 | 50 | 81 623 332 | 84 | 366 009 385 | 10 | 4 649 569 | 57 | 15 540 009 | 79 | 23. |
| 200 921 | 2 136 | 229 404 070 | 92 | 8 234 687 | 90 | 73 365 130 | 19 | 66 743 449 | 09 | 244 260 439 | 92 | 110 143 | 67 | 11 830 138 | 20 | 24. |
| 156 911 | 6 475 | 174 957 747 | 10 | 5 665 788 | 36 | 64 742 626 | 43 | 62 560 652 | 81 | 182 805 509 | 08 | 3 443 | 18 | 7 143 878 | 86 | 25. |
| 101 196 | 720 | 91 150 388 | 62 | 3 006 313 | 96 | 42 588 251 | 69 | 43 052 247 | 22 | 93 692 707 | 05 | 26 805 | 53 | 3 766 106 | 72 | 26. |
| 302 434 | 2 149 | 523 051 221 | 15 | 16 747 850 | 64 | 150 739 700 | 30 | 142 772 694 | 55 | 547 766 077 | 54 | 108 820 | 85 | 27 640 807 | 78 | 27. |
| 279 821 | 692 | 371 743 795 | 13 | 12 099 729 | 14 | 111 457 114 | 12 | 99 707 821 | 03 | 395 592 817 | 36 | 1 185 463 | 90 | 17 842 265 | 62 | 28. |
| 869 333 | 5 829 | 1 283 636 397 | 94 | 44 841 471 | 48 | 393 349 910 | 62 | 390 684 706 | 36 | 1 331 143 073 | 68 | 225 726 | 70 | 77 034 407 | 19 | 29. |
| 365 091 | 3 749 | 292 747 388 | 63 | 10 568 207 | 12 | 70 593 154 | 34 | 70 380 812 | 07 | 303 527 938 | 02 | — | — | 14 932 021 | 08 | 30. |
| 501 794 | 9 923 | 348 198 376 | 09 | 11 661 297 | 21 | 131 641 222 | 87 | 130 450 274 | 94 | 361 050 621 | 23 | 139 529 | 85 | 19 289 862 | 83 | 31. |
| 181 760 | 1 154 | 207 076 310 | 41 | 6 894 377 | 69 | 77 598 862 | 60 | 72 000 243 | 29 | 219 569 307 | 41 | — | — | 11 394 211 | 48 | 32. |
| 1 353 429 | 34 109 | 1 533 239 638 | 50 | 52 788 880 | 70 | 596 533 578 | 22 | 586 283 166 | 93 | 1 596 278 930 | 49 | 1 480 660 | 15 | 72 020 843 | 33 | 33. |
| 477 145 | 29 593 | 493 321 678 | 09 | 17 242 664 | 29 | 268 422 096 | 37 | 249 055 686 | 33 | 529 930 752 | 42 | — | — | 22 719 782 | 07 | 34. |
| 174 540 | 1 984 | 221 193 053 | 53 | 7 491 270 | 16 | 76 289 377 | 41 | 70 554 645 | 16 | 234 419 055 | 94 | 87 907 | 92 | 10 458 607 | 06 | 35. |
| 273 589 | 843 | 282 292 609 | 13 | 10 046 001 | 82 | 132 058 859 | 88 | 138 577 229 | 27 | 285 820 241 | 56 | 333 229 | 88 | 4 495 653 | 24 | 36. |
| 28 681 | — | 22 873 270 | 45 | 880 880 | 85 | 3 850 944 | 47 | 3 308 844 | 28 | 24 296 251 | 49 | — | — | 1 105 479 | 40 | 37. |
| **Sparkassen.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 789 346 | 170 643 | 6 781 801 338 | 92 | 228 502 086 | 16 | 2 595 198 178 | 65 | 2 534 515 686 | 52 | 7 070 985 917 | 21 | 6 368 181 | 45 | 359 074 471 | 92 | 1. |
| 691 857 | 14 969 | 923 260 213 | 91 | 31 603 488 | 55 | 266 502 176 | 02 | 260 038 727 | 65 | 961 327 150 | 83 | 295 388 | 50 | 39 847 134 | 82 | 2. |
| 4 170 390 | 60 071 | 4 364 978 057 | 45 | 146 599 124 | 05 | 1 349 268 041 | 98 | 1 301 572 466 | 20 | 4 559 272 757 | 28 | 8 785 309 | 47 | 217 464 211 | 62 | 3. |
| 623 718 | 2 302 | 409 743 661 | 13 | 13 432 256 | 05 | 98 841 360 | 15 | 102 384 428 | 71 | 419 632 848 | 62 | 3 983 178 | 50 | 25 430 563 | 83 | 4. |
| 659 879 | 11 321 | 630 081 357 | 84 | 21 226 347 | 67 | 157 532 443 | 77 | 181 222 592 | 88 | 627 617 556 | 40 | 428 413 | 17 | 34 999 992 | 24 | 5. |
| **14 935 190** | **259 306** | **13 109 864 629** | **25** | **441 363 302** | **48** | **4 467 342 200** | **57** | **4 379 733 901** | **96** | **13 638 836 230** | **34** | **19 860 471** | **09** | **676 816 374** | **43** | 1914 |
| 14 417 642 | 246 844 | 12 432 489 874 | 37 | 406 690 661 | 59 | 4 151 126 083 | 62 | 3 879 038 557 | 07 | 13 111 268 062 | 51 | 16 074 265 | 20 | 622 994 469 | 45 | 1913 |
| 13 819 834 | 235 010 | 11 836 262 476 | 53 | 381 567 103 | 30 | 3 790 058 447 | 52 | 3 574 958 120 | 61 | 12 432 929 906 | 74 | 14 416 413 | 81 | 620 382 561 | 01 | 1912 |
| 13 417 394 | 218 586 | 11 107 110 108 | 53 | 357 192 184 | 19 | 3 576 102 544 | 02 | 3 203 146 898 | 23 | 11 837 257 938 | 51 | 15 094 296 | 75 | 645 968 048 | 98 | 1911 |
| 12 900 304 | 165 962 | 10 332 231 726 | 93 | 331 114 759 | 28 | 3 262 521 812 | 90 | 2 819 074 801 | 87 | 11 106 793 497 | 24 | 14 277 439 | 68 | 633 165 784 | 64 | 1910 |
| 12 362 256 | 154 875 | 9 568 184 684 | 34 | 309 838 660 | 01 | 2 961 330 804 | 97 | 2 506 660 721 | 05 | 10 332 693 428 | 27 | 14 379 463 | 46 | 596 471 898 | 40 | 1909 |
| 11 842 692 | 226 365 | 9 120 109 824 | 50 | 289 306 654 | 23 | 2 496 757 227 | 54 | 2 334 797 702 | 83 | 9 571 376 003 | 44 | 17 722 989 | 10 | 570 139 254 | 09 | 1908 |
| 11 484 139 | 194 429 | 8 788 825 368 | 73 | 264 341 979 | 33 | 2 317 802 110 | 68 | 2 250 465 182 | 04 | 9 120 504 276 | 70 | 14 687 099 | 98 | 505 729 508 | 72 | 1907 |
| 11 095 276 | 169 715 | 8 294 868 240 | 14 | 249 694 104 | 69 | 2 264 987 225 | 88 | 2 021 159 365 | 68 | 8 788 390 205 | 03 | 13 625 890 | 11 | 537 570 926 | 40 | 1906 |
| 10 642 961 | 142 723 | 7 760 227 716 | 34 | 232 740 419 | 60 | 2 154 403 671 | 41 | 1 852 933 547 | 18 | 8 294 438 260 | 17 | 16 607 807 | 19 | 543 010 502 | 91 | 1905 |
| 10 211 976 | 131 875 | 7 230 385 305 | 70 | 216 904 312 | 91 | 2 014 993 638 | 40 | 1 700 350 008 | 87 | 7 761 933 248 | 14 | 16 611 535 | 51 | 515 686 147 | 69 | 1904 |
| 9 773 103 | 114 452 | 6 729 282 449 | 47 | 200 484 875 | 62 | 1 891 896 262 | 41 | 1 591 718 967 | 46 | 7 229 944 620 | 04 | 15 975 121 | 01 | 486 586 409 | 72 | 1903 |
| 9 372 930 | 99 152 | 6 227 257 057 | 10 | 188 511 269 | 87 | 1 777 718 732 | 19 | 1 465 779 416 | 36 | 6 727 707 642 | 80 | 13 840 947 | 78 | 457 073 139 | 40 | 1902 |
| 9 034 937 | 82 741 | 5 746 924 642 | 73 | 175 863 722 | 07 | 1 651 218 974 | 13 | 1 337 548 406 | 75 | 6 236 458 932 | 18 | 10 919 976 | 74 | 419 710 762 | 48 | 1901 |
| 8 670 709 | 65 116 | 5 493 610 192 | 68 | 156 812 152 | 82 | 1 402 571 637 | 00 | 1 307 199 008 | 74 | 5 745 794 973 | 76 | 8 122 338 | 87 | 364 628 436 | 60 | 1900 |

| (Noch: Tab. 1.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Aus dem Reservefonds bezw. den Überschüssen der Rechnungsvorjahre sind zu öffentlichen Zwecken verwendet: seit dem Bestehen der Kassen | | im letzten Rechnungsjahre | | Betrag des eigenen Vermögens der Kassen | | Betrag der Zinseinnahmen | | Betrag der Zinsausgaben | | Betrag der Zinsüberschüsse | | Betrag der Verwaltungskosten der Sparkassen im Rechnungsjahre | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. |
| 1 | 25 | | 26 | | 27 | | 28 | | 29 | | 30 | | 31 | |
| | | | | | | | | | | | Noch: Die Sparkassen | | | |
| **Staat** | **550 134 467** | **60** | **28 422 746** | **24** | **15 485 529** | **92** | **605 322 204** | **86** | **496 257 612** | **68** | **109 064 592** | **18** | **26 032 984** | **11** |
| **Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 13 936 736 | 16 | 844 441 | 97 | 310 485 | 39 | 12 092 246 | 45 | 9 496 487 | 61 | 2 595 758 | 84 | 695 109 | 00 |
| II. Westpreußen | 10 061 894 | 93 | 429 055 | 89 | 131 678 | 24 | 12 615 260 | 60 | 9 957 869 | 90 | 2 657 390 | 70 | 722 586 | 69 |
| III. Stadtkreis Berlin | 3 537 306 | 00 | — | — | — | — | 16 681 227 | 62 | 15 218 175 | 86 | 1 463 051 | 76 | 1 029 110 | 25 |
| IV. Brandenburg | 25 866 836 | 21 | 1 841 565 | 34 | 1 297 762 | 95 | 54 257 038 | 65 | 43 865 234 | 46 | 10 391 804 | 19 | 2 731 063 | 33 |
| V. Pommern | 27 674 455 | 33 | 1 447 297 | 63 | 495 332 | 75 | 29 130 903 | 08 | 23 731 158 | 72 | 5 399 744 | 36 | 1 337 857 | 81 |
| VI. Posen | 6 771 559 | 01 | 491 779 | 18 | 321 166 | 70 | 13 172 210 | 97 | 10 784 246 | 17 | 2 387 964 | 80 | 861 311 | 13 |
| VII. Schlesien | 59 659 387 | 75 | 3 359 487 | 63 | 1 176 592 | 34 | 46 000 832 | 77 | 35 445 421 | 56 | 10 555 411 | 21 | 2 348 709 | 98 |
| VIII. Sachsen | 81 022 350 | 69 | 3 552 333 | 96 | 2 634 974 | 61 | 48 543 163 | 22 | 37 569 404 | 64 | 10 973 758 | 58 | 1 778 911 | 05 |
| IX. Schleswig-Holstein | 34 234 471 | 95 | 1 436 248 | 42 | 1 381 831 | 80 | 41 171 687 | 30 | 35 046 092 | 55 | 6 125 594 | 75 | 1 584 890 | 39 |
| X. Hannover | 51 620 000 | 25 | 2 242 059 | 50 | 3 503 624 | 35 | 68 472 117 | 46 | 57 631 149 | 13 | 10 840 968 | 33 | 2 631 584 | 67 |
| XI. Westfalen | 104 608 257 | 00 | 5 650 342 | 86 | 2 109 613 | 11 | 105 250 111 | 00 | 87 410 342 | 91 | 17 839 768 | 09 | 3 354 970 | 54 |
| XII. Hessen-Nassau | 19 629 397 | 17 | 1 006 815 | 40 | 232 730 | 70 | 30 113 270 | 23 | 24 555 722 | 15 | 5 557 548 | 08 | 1 952 116 | 62 |
| XIII. Rheinprovinz | 110 546 413 | 47 | 6 071 812 | 16 | 1 868 136 | 98 | 126 776 513 | 62 | 104 651 891 | 36 | 22 124 622 | 26 | 4 960 084 | 41 |
| XIV. Hohenzollernsche Lande | 965 401 | 68 | 49 506 | 30 | 21 600 | 00 | 1 045 621 | 89 | 894 415 | 66 | 151 206 | 23 | 44 678 | 24 |
| **Regierungsbezirke.** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | 10 034 093 | 14 | 662 414 | 96 | 38 625 | 94 | 6 653 975 | 14 | 5 159 915 | 56 | 1 494 059 | 58 | 379 561 | 74 |
| 2. Gumbinnen | 2 261 576 | 63 | 48 679 | 00 | 860 | 57 | 2 642 409 | 69 | 2 080 602 | 80 | 561 806 | 89 | 141 758 | 36 |
| 3. Allenstein | 1 641 066 | 39 | 133 348 | 01 | 270 998 | 88 | 2 795 861 | 62 | 2 255 969 | 25 | 539 892 | 37 | 173 788 | 90 |
| 4. Danzig | 5 140 065 | 66 | 209 797 | 81 | 108 287 | 24 | 6 235 230 | 34 | 4 921 861 | 31 | 1 313 369 | 03 | 401 594 | 31 |
| 5. Marienwerder | 4 921 829 | 27 | 219 258 | 08 | 23 391 | 00 | 6 380 030 | 26 | 5 036 008 | 59 | 1 344 021 | 67 | 320 992 | 38 |
| 6. Stadtkreis Berlin | 3 537 306 | 00 | — | — | — | — | 16 681 227 | 62 | 15 218 175 | 86 | 1 463 051 | 76 | 1 029 110 | 25 |
| 7. Potsdam | 9 941 205 | 09 | 917 492 | 49 | 819 149 | 93 | 33 472 169 | 01 | 27 282 048 | 74 | 6 190 120 | 27 | 1 689 876 | 27 |
| 8. Frankfurt | 15 925 631 | 12 | 924 072 | 85 | 478 613 | 02 | 20 784 869 | 64 | 16 583 185 | 72 | 4 201 683 | 92 | 1 041 187 | 06 |
| 9. Stettin | 16 589 585 | 09 | 912 916 | 93 | 271 809 | 32 | 14 965 487 | 42 | 12 106 362 | 59 | 2 859 124 | 83 | 708 165 | 36 |
| 10. Köslin | 7 424 888 | 40 | 334 159 | 29 | 146 644 | 54 | 11 364 900 | 08 | 9 435 682 | 29 | 1 929 217 | 79 | 497 570 | 40 |
| 11. Stralsund | 3 659 981 | 84 | 200 221 | 41 | 76 878 | 89 | 2 800 515 | 58 | 2 189 113 | 84 | 611 401 | 74 | 132 122 | 05 |
| 12. Posen | 3 972 860 | 43 | 262 924 | 40 | 213 358 | 57 | 7 944 716 | 94 | 6 511 017 | 76 | 1 433 699 | 18 | 562 747 | 86 |
| 13. Bromberg | 2 798 698 | 58 | 228 854 | 78 | 107 808 | 13 | 5 227 494 | 03 | 4 273 228 | 41 | 954 265 | 62 | 298 563 | 27 |
| 14. Breslau | 28 479 624 | 63 | 1 484 909 | 47 | 1 056 657 | 66 | 17 297 991 | 93 | 13 282 300 | 48 | 4 015 691 | 45 | 927 362 | 57 |
| 15. Liegnitz | 22 841 066 | 80 | 1 236 938 | 25 | 23 660 | 98 | 16 406 109 | 24 | 12 515 304 | 05 | 3 890 805 | 19 | 796 691 | 09 |
| 16. Oppeln | 8 338 696 | 32 | 637 639 | 91 | 96 273 | 70 | 12 296 731 | 60 | 9 647 817 | 03 | 2 648 914 | 57 | 624 656 | 32 |
| 17. Magdeburg | 30 122 129 | 12 | 1 078 308 | 33 | 1 161 186 | 75 | 17 155 178 | 43 | 13 390 192 | 02 | 3 764 986 | 41 | 586 175 | 80 |
| 18. Merseburg | 41 012 444 | 87 | 2 021 024 | 23 | 1 097 242 | 83 | 23 511 470 | 86 | 17 961 596 | 68 | 5 549 874 | 18 | 868 770 | 36 |
| 19. Erfurt | 9 887 776 | 70 | 453 001 | 40 | 376 545 | 03 | 7 876 513 | 93 | 6 217 615 | 94 | 1 658 897 | 99 | 323 964 | 89 |
| 20. Schleswig | 34 234 471 | 95 | 1 436 248 | 42 | 1 381 831 | 80 | 41 171 687 | 30 | 35 046 092 | 55 | 6 125 594 | 75 | 1 584 890 | 39 |
| 21. Hannover | 7 998 904 | 91 | 450 995 | 56 | 458 807 | 74 | 16 442 283 | 49 | 13 920 311 | 60 | 2 521 971 | 89 | 712 423 | 72 |
| 22. Hildesheim | 9 976 257 | 96 | 409 309 | 42 | 443 615 | 35 | 13 834 950 | 09 | 11 646 871 | 98 | 2 188 078 | 11 | 464 236 | 89 |
| 23. Lüneburg | 12 362 881 | 74 | 501 644 | 38 | 1 232 433 | 34 | 16 458 179 | 25 | 14 154 365 | 10 | 2 303 814 | 15 | 534 361 | 72 |
| 24. Stade | 11 803 521 | 26 | 440 512 | 43 | 807 071 | 02 | 10 405 480 | 08 | 8 672 495 | 24 | 1 732 984 | 84 | 417 994 | 39 |
| 25. Osnabrück | 5 696 961 | 18 | 293 349 | 91 | 381 725 | 21 | 7 399 706 | 46 | 6 095 725 | 67 | 1 303 980 | 79 | 283 684 | 70 |
| 26. Aurich | 3 781 473 | 20 | 146 247 | 80 | 179 971 | 69 | 3 931 518 | 09 | 3 141 379 | 54 | 790 138 | 55 | 218 883 | 25 |
| 27. Münster | 18 676 661 | 06 | 1 415 355 | 86 | 334 391 | 45 | 25 330 740 | 15 | 21 064 478 | 31 | 4 266 261 | 84 | 725 295 | 85 |
| 28. Minden | 25 191 277 | 26 | 981 114 | 22 | 917 566 | 73 | 16 898 356 | 92 | 13 991 271 | 89 | 2 907 085 | 03 | 526 416 | 13 |
| 29. Arnsberg | 60 740 318 | 68 | 3 253 872 | 78 | 857 654 | 93 | 63 021 013 | 93 | 52 354 592 | 71 | 10 666 421 | 22 | 2 103 258 | 56 |
| 30. Cassel | 7 536 225 | 79 | 274 129 | 50 | 148 397 | 01 | 13 551 206 | 17 | 11 309 459 | 45 | 2 241 746 | 72 | 593 411 | 52 |
| 31. Wiesbaden | 12 093 171 | 38 | 732 685 | 90 | 84 333 | 69 | 16 562 064 | 06 | 13 246 262 | 70 | 3 315 801 | 36 | 1 358 705 | 10 |
| 32. Coblenz | 6 638 160 | 64 | 600 577 | 53 | 355 981 | 12 | 9 868 505 | 05 | 7 875 922 | 60 | 1 992 582 | 45 | 426 924 | 57 |
| 33. Düsseldorf | 49 246 063 | 13 | 3 345 956 | 69 | 1 152 957 | 17 | 69 495 496 | 08 | 57 748 721 | 04 | 11 746 775 | 04 | 2 529 699 | 90 |
| 34. Cöln | 16 852 452 | 95 | 849 515 | 79 | 73 454 | 22 | 24 074 197 | 34 | 19 608 655 | 34 | 4 465 542 | 00 | 981 963 | 12 |
| 35. Trier | 7 117 039 | 03 | 584 716 | 50 | 264 107 | 18 | 10 654 330 | 65 | 8 698 626 | 69 | 1 955 703 | 96 | 464 330 | 22 |
| 36. Aachen | 30 692 697 | 72 | 691 045 | 65 | 21 637 | 29 | 12 683 984 | 50 | 10 719 965 | 69 | 1 964 018 | 81 | 557 166 | 60 |
| 37. Sigmaringen | 965 401 | 68 | 49 506 | 30 | 21 600 | 00 | 1 045 621 | 89 | 894 415 | 66 | 151 206 | 23 | 44 678 | 24 |
| | | | | | | | | | | | Noch: Die Arten der | | | |
| 1. Städtische Sparkassen | 331 049 991 | 22 | 16 394 875 | 22 | 7 254 153 | 73 | 312 530 484 | 66 | 255 084 699 | 84 | 57 445 784 | 82 | 13 275 695 | 36 |
| 2. Landgemeinde- usw. Spark. | 17 379 770 | 78 | 1 213 135 | 05 | 915 012 | 26 | 44 212 180 | 50 | 37 320 684 | 94 | 6 891 495 | 56 | 1 669 833 | 46 |
| 3. Kreis- u. Amts-Sparkassen | 137 886 285 | 62 | 8 326 865 | 04 | 6 463 929 | 20 | 202 055 936 | 10 | 165 526 751 | 20 | 36 529 184 | 90 | 8 314 913 | 74 |
| 4. Provinzial- u. ständ. Spark. | 11 941 671 | 32 | 1 148 403 | 59 | 27 498 | 78 | 18 694 610 | 88 | 14 968 252 | 41 | 3 726 358 | 47 | 1 335 417 | 35 |
| 5. Vereins- und Privat-Spark. | 51 876 748 | 66 | 1 339 467 | 34 | 824 935 | 95 | 27 828 992 | 72 | 23 357 224 | 29 | 4 471 768 | 43 | 1 437 124 | 20 |
| **Summe 1914** | **550 134 467** | **60** | **28 422 746** | **24** | **15 485 529** | **92** | **605 322 204** | **86** | **496 257 612** | **68** | **109 064 592** | **18** | **26 032 984** | **11** |
| Dagegen in den Jahren: | | | | | | | | | | | | | | |
| 1913 | 520 528 831 | 66 | 25 043 359 | 89 | 14 364 099 | 73 | 569 352 218 | 77 | 458 699 487 | 60 | 110 652 731 | 17 | 24 736 889 | 23 |
| 1912 | 494 363 240 | 97 | 26 679 058 | 50 | 11 799 686 | 32 | 533 151 973 | 84 | 429 153 937 | 25 | 103 998 036 | 59 | 23 157 663 | 40 |
| 1911 | 467 656 592 | 95 | 26 370 913 | 25 | 10 854 242 | 73 | 498 469 034 | 63 | 400 141 992 | 54 | 98 327 042 | 09 | 21 775 286 | 38 |
| 1910 | 441 379 805 | 78 | 25 680 092 | 93 | 9 846 606 | 22 | 463 122 965 | 06 | 370 488 302 | 96 | 92 634 662 | 10 | 20 561 047 | 45 |
| 1909 | 415 946 066 | 39 | 23 124 958 | 41 | 8 447 306 | 47 | 432 316 767 | 12 | 348 050 455 | 39 | 84 266 311 | 73 | 18 675 991 | 03 |
| 1908 | 392 845 986 | 55 | 20 260 807 | 53 | 7 737 922 | 66 | 405 097 645 | 70 | 325 877 189 | 30 | 79 220 456 | 40 | 17 056 268 | 58 |
| 1907 | 372 410 957 | 68 | 18 868 535 | 85 | 6 805 788 | 49 | 379 897 639 | 23 | 300 399 898 | 77 | 79 497 740 | 46 | 16 277 060 | 64 |
| 1906 | 353 089 770 | 30 | 22 378 808 | 10 | 6 007 284 | 51 | 357 157 473 | 73 | 280 954 751 | 00 | 76 202 722 | 73 | 15 086 248 | 06 |
| 1905 | 330 026 540 | 13 | 20 381 274 | 05 | 5 786 240 | 77 | 334 407 993 | 53 | 263 003 175 | 77 | 71 404 817 | 76 | 14 125 877 | 73 |
| 1904 | 309 798 284 | 02 | 19 472 265 | 67 | 5 030 606 | 03 | 313 121 340 | 59 | 245 625 540 | 75 | 67 495 799 | 84 | 13 221 716 | 96 |
| 1903 | 290 297 766 | 80 | 19 368 125 | 84 | 4 693 008 | 89 | 294 026 909 | 00 | 231 162 116 | 48 | 62 864 792 | 52 | 12 614 026 | 03 |
| 1902 | 270 839 475 | 51 | 17 559 633 | 40 | 4 354 001 | 09 | 276 905 637 | 73 | 219 885 602 | 83 | 57 020 034 | 90 | 11 778 962 | 31 |
| 1901 | 253 512 986 | 96 | 13 325 970 | 51 | 3 995 693 | 06 | 257 729 550 | 77 | 204 674 871 | 19 | 53 054 679 | 58 | 11 012 206 | 00 |
| 1900 | 239 712 845 | 66 | 9 400 160 | 24 | 3 726 275 | 78 | 238 067 391 | 94 | 186 886 902 | 21 | 51 180 489 | 73 | 10 392 688 | 94 |

[1]) Die Angaben in den Spalten 33 und 35 sind für die Nachweisung zuerst 1904 eingefordert.

Von dem Vermögen der Sparkassen sind zinsbar angelegt

| in Hypotheken oder Grundschulden, und zwar auf: städtische Grundstücke: überhaupt ℳ | Pf. | städtische Grundstücke: darunter Tilgungshypotheken ℳ | Pf. | ländliche Grundstücke: überhaupt ℳ | Pf. | ländliche Grundstücke: darunter Tilgungshypotheken ℳ | Pf. | in Inhaberpapieren zum Tageskurse — für 1914 am 30. Juni, für die Vorjahre bei Abschluß des Rechnungsjahres — oder, wenn der Ankaufswert niedriger, zu diesem ℳ | Pf. | der Ankaufswert dieser Papiere (Sp. 36) beträgt ℳ | Pf. | der Nennwert dieser Papiere (Sp. 36) beträgt ℳ | Pf. | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 32 | | 33 | | 34 | | 35 | | 36 | | 37 | | 38 | | |
| überhaupt. | | | | | | | | | | | | | | |
| **6 179 300 579** | **63** | **1 089 739 310** | **10** | **2 374 211 851** | **98** | **694 263 840** | **97** | **3 481 943 218** | **68** | **3 796 148 311** | **46** | **3 858 064 005** | **40** | **St.** |
| 111 632 899 | 55 | 23 024 913 | 75 | 44 632 537 | 61 | 12 646 206 | 68 | 60 377 291 | 49 | 67 328 808 | 48 | 67 588 350 | 00 | I. |
| 94 564 974 | 44 | 19 212 091 | 11 | 47 310 801 | 15 | 14 729 853 | 85 | 87 853 942 | 38 | 93 276 191 | 18 | 97 071 479 | 00 | II. |
| 109 492 970 | 00 | — | — | — | — | — | — | 244 799 667 | 65 | 277 853 159 | 54 | 280 590 135 | 00 | III. |
| 428 217 515 | 70 | 28 750 841 | 35 | 160 485 691 | 08 | 46 888 436 | 13 | 455 357 829 | 58 | 499 563 852 | 14 | 505 833 230 | 06 | IV. |
| 254 483 955 | 46 | 24 127 735 | 72 | 159 317 715 | 57 | 35 244 335 | 54 | 166 704 510 | 12 | 183 490 911 | 03 | 184 830 446 | 51 | V. |
| 117 724 476 | 79 | 63 034 093 | 12 | 44 220 051 | 91 | 30 356 209 | 47 | 75 509 641 | 61 | 81 385 012 | 07 | 82 759 541 | 63 | VI. |
| 423 126 804 | 90 | 31 148 015 | 61 | 145 497 497 | 40 | 35 673 108 | 36 | 383 199 886 | 40 | 413 787 218 | 02 | 421 464 002 | 81 | VII. |
| 389 669 661 | 48 | 27 153 139 | 27 | 262 026 947 | 55 | 34 306 184 | 32 | 340 027 070 | 42 | 376 277 857 | 86 | 378 998 095 | 63 | VIII. |
| 394 721 387 | 37 | 5 686 815 | 87 | 285 966 052 | 08 | 1 271 754 | 10 | 95 202 715 | 57 | 99 223 707 | 56 | 104 002 639 | 00 | IX. |
| 473 349 581 | 82 | 83 682 429 | 88 | 549 259 160 | 52 | 250 050 515 | 74 | 315 498 535 | 71 | 342 531 671 | 86 | 349 519 861 | 86 | X. |
| 1 408 295 633 | 00 | 272 690 902 | 25 | 350 669 976 | 55 | 54 162 988 | 67 | 372 383 993 | 11 | 399 376 152 | 25 | 406 636 990 | 00 | XI. |
| 295 452 026 | 68 | 123 395 491 | 04 | 123 115 485 | 05 | 96 706 058 | 46 | 160 070 426 | 70 | 176 397 298 | 53 | 180 047 200 | 13 | XII. |
| 1 676 522 752 | 87 | 385 821 110 | 56 | 192 104 763 | 44 | 72 753 763 | 55 | 718 706 868 | 19 | 778 634 572 | 33 | 791 541 133 | 77 | XIII. |
| 2 045 939 | 57 | 2 011 730 | 57 | 9 605 172 | 07 | 9 474 426 | 10 | 6 250 839 | 75 | 7 021 898 | 61 | 7 180 900 | 00 | XIV. |
| 60 976 684 | 93 | 12 298 908 | 12 | 20 998 627 | 29 | 6 725 792 | 74 | 42 043 347 | 00 | 47 274 801 | 89 | 47 313 400 | 00 | 1. |
| 24 037 032 | 80 | 3 980 431 | 22 | 13 387 979 | 11 | 3 795 526 | 32 | 10 817 680 | 60 | 12 051 390 | 60 | 12 120 450 | 00 | 2. |
| 26 619 181 | 82 | 6 745 574 | 41 | 10 245 931 | 21 | 2 124 887 | 62 | 7 516 263 | 89 | 8 002 615 | 99 | 8 154 500 | 00 | 3. |
| 35 883 447 | 46 | 5 643 478 | 59 | 20 714 199 | 12 | 2 641 326 | 31 | 56 334 221 | 87 | 59 324 755 | 31 | 62 365 604 | 00 | 4. |
| 58 681 526 | 98 | 13 568 612 | 52 | 26 596 602 | 03 | 12 088 527 | 54 | 31 519 720 | 51 | 33 951 435 | 87 | 34 705 875 | 00 | 5. |
| 109 492 970 | 00 | — | — | — | — | — | — | 244 799 667 | 65 | 277 853 159 | 54 | 280 590 135 | 00 | 6. |
| 251 550 554 | 90 | 8 383 900 | 75 | 75 436 293 | 10 | 26 449 070 | 48 | 291 235 791 | 59 | 317 661 959 | 59 | 321 964 200 | 00 | 7. |
| 176 666 960 | 80 | 20 366 940 | 60 | 85 049 397 | 98 | 20 439 365 | 65 | 164 122 037 | 99 | 181 901 892 | 55 | 183 869 030 | 06 | 8. |
| 140 623 166 | 68 | 10 673 184 | 70 | 68 712 942 | 20 | 10 581 160 | 22 | 95 700 903 | 11 | 105 632 179 | 30 | 105 986 585 | 00 | 9. |
| 86 500 744 | 87 | 11 678 280 | 11 | 82 999 725 | 84 | 23 061 514 | 80 | 51 583 165 | 95 | 56 747 789 | 44 | 57 645 700 | 00 | 10. |
| 27 360 043 | 91 | 1 776 270 | 91 | 7 605 047 | 53 | 1 601 660 | 52 | 19 420 441 | 06 | 21 110 942 | 29 | 21 198 161 | 51 | 11. |
| 71 581 578 | 71 | 30 316 344 | 97 | 27 120 160 | 73 | 16 078 510 | 06 | 45 332 081 | 96 | 48 981 990 | 17 | 49 932 100 | 00 | 12. |
| 46 142 898 | 08 | 32 717 748 | 15 | 17 099 891 | 18 | 14 277 699 | 41 | 30 177 559 | 65 | 32 403 021 | 90 | 32 827 441 | 63 | 13. |
| 163 118 184 | 49 | 5 438 020 | 58 | 45 181 565 | 29 | 5 392 848 | 50 | 139 328 918 | 70 | 152 590 005 | 78 | 156 989 810 | 00 | 14. |
| 143 461 488 | 21 | 4 063 929 | 82 | 39 126 019 | 58 | 6 506 102 | 90 | 171 475 807 | 70 | 182 397 390 | 76 | 184 385 435 | 68 | 15. |
| 116 547 132 | 20 | 21 646 065 | 21 | 61 189 912 | 53 | 23 774 156 | 96 | 72 395 160 | 00 | 78 799 821 | 48 | 80 088 757 | 13 | 16. |
| 145 534 156 | 47 | 14 505 460 | 89 | 69 517 663 | 88 | 12 372 988 | 39 | 138 678 360 | 83 | 153 418 846 | 34 | 154 461 470 | 00 | 17. |
| 181 612 390 | 58 | 6 374 225 | 22 | 155 494 900 | 45 | 13 038 177 | 64 | 149 502 878 | 65 | 165 846 636 | 82 | 166 866 435 | 63 | 18. |
| 62 523 114 | 43 | 6 273 453 | 16 | 37 014 383 | 22 | 8 895 018 | 29 | 51 845 830 | 94 | 57 012 374 | 70 | 57 670 190 | 00 | 19. |
| 394 721 387 | 37 | 5 686 815 | 87 | 285 966 052 | 08 | 1 271 754 | 10 | 95 202 715 | 57 | 99 223 707 | 56 | 104 002 639 | 00 | 20. |
| 131 297 434 | 03 | 13 055 746 | 42 | 100 877 927 | 95 | 35 680 374 | 14 | 87 760 497 | 86 | 95 561 172 | 89 | 97 566 730 | 56 | 21. |
| 104 666 775 | 62 | 26 836 197 | 07 | 98 468 961 | 40 | 56 681 845 | 55 | 65 649 739 | 93 | 71 209 743 | 14 | 71 590 376 | 00 | 22. |
| 86 438 122 | 75 | 21 616 086 | 41 | 173 411 043 | 80 | 102 102 950 | 70 | 66 612 325 | 28 | 72 476 123 | 17 | 74 614 309 | 05 | 23. |
| 74 969 943 | 36 | 9 742 839 | 80 | 95 507 724 | 70 | 27 516 280 | 58 | 44 482 132 | 12 | 48 263 859 | 19 | 48 944 923 | 60 | 24. |
| 54 261 019 | 28 | 6 471 549 | 38 | 51 698 241 | 54 | 20 205 402 | 99 | 30 643 005 | 28 | 32 811 902 | 35 | 34 194 195 | 00 | 25. |
| 21 716 286 | 78 | 5 960 010 | 80 | 29 295 261 | 13 | 7 863 661 | 78 | 20 350 835 | 24 | 22 208 871 | 12 | 22 609 327 | 65 | 26. |
| 351 465 631 | 43 | 141 209 608 | 80 | 71 854 726 | 66 | 11 438 518 | 90 | 90 713 451 | 76 | 95 916 036 | 23 | 97 168 240 | 00 | 27. |
| 163 508 031 | 32 | 18 096 730 | 14 | 93 961 217 | 02 | 14 828 301 | 82 | 69 158 159 | 74 | 75 605 361 | 64 | 77 340 005 | 00 | 28. |
| 893 321 970 | 25 | 113 384 563 | 31 | 184 854 032 | 87 | 27 896 167 | 95 | 212 512 381 | 61 | 227 854 754 | 38 | 232 128 745 | 00 | 29. |
| 83 811 159 | 89 | 45 995 216 | 36 | 93 558 537 | 25 | 70 789 098 | 91 | 73 252 111 | 97 | 80 176 064 | 72 | 80 957 145 | 13 | 30. |
| 211 640 866 | 79 | 77 400 274 | 68 | 29 556 947 | 80 | 25 916 959 | 55 | 86 818 314 | 73 | 96 221 233 | 81 | 99 090 055 | 00 | 31. |
| 105 174 487 | 55 | 35 041 237 | 97 | 32 125 995 | 97 | 14 669 140 | 91 | 48 318 427 | 37 | 52 268 541 | 11 | 53 275 000 | 00 | 32. |
| 1 078 564 971 | 31 | 267 044 768 | 94 | 68 476 847 | 54 | 19 060 448 | 76 | 359 670 932 | 37 | 388 452 742 | 99 | 396 860 850 | 00 | 33. |
| 271 080 947 | 53 | 24 819 562 | 67 | 39 487 341 | 73 | 10 524 757 | 10 | 149 401 249 | 20 | 161 806 850 | 23 | 162 775 275 | 00 | 34. |
| 109 129 233 | 82 | 37 297 621 | 95 | 33 410 913 | 65 | 18 657 755 | 57 | 48 468 934 | 70 | 51 891 389 | 33 | 52 595 550 | 00 | 35. |
| 112 573 112 | 66 | 21 617 919 | 03 | 18 603 664 | 55 | 9 841 661 | 21 | 112 847 324 | 55 | 124 215 048 | 67 | 126 034 458 | 77 | 36. |
| 2 045 939 | 57 | 2 011 730 | 57 | 9 605 172 | 07 | 9 474 426 | 10 | 6 250 839 | 75 | 7 021 898 | 61 | 7 180 900 | 00 | 37. |
| Sparkassen. | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 782 626 729 | 46 | 454 225 620 | 28 | 668 242 826 | 91 | 106 981 286 | 86 | 1 928 013 582 | 28 | 2 113 277 249 | 35 | 2 140 760 779 | 50 | 1. |
| 456 592 060 | 33 | 130 255 266 | 25 | 277 861 252 | 42 | 44 399 346 | 05 | 159 517 998 | 59 | 169 035 489 | 44 | 171 003 962 | 51 | 2. |
| 1 519 052 201 | 00 | 416 134 569 | 89 | 1 257 217 147 | 30 | 501 417 062 | 72 | 1 059 043 883 | 26 | 1 153 220 649 | 55 | 1 175 894 252 | 92 | 3. |
| 161 574 187 | 86 | 84 747 452 | 02 | 65 942 807 | 42 | 38 828 799 | 92 | 150 280 674 | 86 | 159 613 364 | 54 | 161 315 135 | 06 | 4. |
| 259 455 400 | 98 | 4 376 401 | 66 | 104 947 817 | 93 | 2 637 345 | 42 | 185 087 079 | 69 | 201 001 558 | 58 | 209 089 875 | 41 | 5. |
| **6 179 300 579** | **63** | **1 089 739 310** | **10** | **2 374 211 851** | **98** | **694 263 840** | **97** | **3 481 943 218** | **68** | **3 796 148 311** | **46** | **3 858 064 005** | **40** | 1914 |
| 5 907 200 005 | 36 | 999 036 710 | 59 | 2 339 480 087 | 67 | 663 959 642 | 34 | 2 971 788 358 | 14 | 3 303 058 463 | 71 | 3 345 438 012 | 24 | 1913 |
| 5 444 740 037 | 08 | 841 459 482 | 90 | 2 463 953 107 | 55 | 675 640 559 | 35 | 2 833 027 040 | 15 | 3 115 393 918 | 04 | 3 144 553 041 | 68 | 1912 |
| 4 973 154 913 | 39 | 731 070 045 | 49 | 2 446 708 900 | 95 | 648 973 265 | 80 | 2 830 350 794 | 23 | 3 027 664 897 | 50 | 3 053 046 321 | 09 | 1911 |
| 4 586 797 473 | 49 | 647 271 698 | 61 | 2 302 851 312 | 77 | 586 339 470 | 10 | 2 738 561 104 | 29 | 2 894 202 110 | 51 | 2 918 658 716 | 16 | 1910 |
| 4 223 704 760 | 74 | 580 875 847 | 97 | 2 176 454 801 | 36 | 531 144 375 | 64 | 2 601 326 037 | 32 | 2 749 076 152 | 55 | 2 772 440 529 | 27 | 1909 |
| 3 913 861 889 | 76 | 532 718 589 | 25 | 2 075 928 710 | 24 | 480 315 828 | 34 | 2 385 492 053 | 57 | 2 518 904 257 | 59 | 2 535 943 019 | 74 | 1908 |
| 3 712 166 245 | 24 | 481 877 314 | 67 | 2 029 074 140 | 07 | 453 191 182 | 59 | 2 261 937 684 | 50 | 2 425 322 171 | 48 | 2 446 603 907 | 25 | 1907 |
| 3 486 395 931 | 55 | 436 155 662 | 19 | 1 966 592 759 | 40 | 424 337 138 | 70 | 2 313 333 773 | 09 | 2 402 962 541 | 62 | 2 412 303 978 | 52 | 1906 |
| 3 217 229 267 | 90 | 404 550 798 | 80 | 1 882 558 357 | 44 | 385 268 288 | 49 | 2 284 087 501 | 79 | 2 317 787 614 | 70 | 2 332 150 713 | 43 | 1905 |
| 2 948 701 870 | 69 | 357 883 930 | 85 | 1 791 675 497 | 85 | 357 650 716 | 33 | 2 188 973 352 | 48 | 2 213 627 448 | 71 | 2 228 239 593 | 00 | 1904 |
| 2 681 523 480 | 80 [1] | . | . | 1 700 530 766 | 91 [1] | . | . | 2 066 132 812 | 75 | 2 087 607 516 | 00 | 2 100 647 586 | 04 | 1903 |
| 2 442 795 697 | 14 [1] | . | . | 1 620 880 353 | 24 [1] | . | . | 1 901 750 260 | 79 | 1 919 522 966 | 90 | 1 934 990 230 | 02 | 1902 |
| 2 219 303 276 | 74 [1] | . | . | 1 545 282 004 | 76 [1] | . | . | 1 724 071 470 | 10 | 1 756 316 282 | 39 | 1 769 517 584 | 23 | 1901 |
| 2 000 197 888 | 30 [1] | . | . | 1 486 731 425 | 80 [1] | . | . | 1 553 706 097 | 69 | 1 625 085 651 | 97 | 1 638 510 641 | 46 | 1900 |

(Noch: Tab. 1.)

Noch: Von dem Vermögen der Sparkassen sind zinsbar

| Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | auf Schuldscheine ohne Bürgschaft ℳ | Pf. | auf Schuldscheine mit Bürgschaft ℳ | Pf. | gegen Wechsel ℳ | Pf. | gegen Faustpfand ℳ | Pf. | bei öffentlichen Instituten und Korporationen ℳ | Pf. | in sonstigen Anlagen ℳ | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 39 | | 40 | | 41 | | 42 | | 43 | | 44 | |
| | | | | | | | | | | | Noch: Die Sparkassen | |
| **Staat** | **18 975 986** | **22** | **194 505 068** | **24** | **53 469 710** | **47** | **115 423 359** | **60** | **1 922 194 199** | **33** | **181 444 009** | **55** |
| **Provinzen.** | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 201 597 | 00 | 10 619 990 | 35 | 7 815 080 | 80 | 8 747 673 | 69 | 21 633 976 | 92 | 3 095 924 | 15 |
| II. Westpreußen | 1 881 720 | 47 | 6 430 710 | 67 | 7 934 745 | 71 | 6 780 353 | 13 | 37 832 305 | 58 | 5 463 430 | 83 |
| III. Stadtkreis Berlin | — | — | — | — | — | — | — | — | 23 167 057 | 92 | 12 586 045 | 00 |
| IV. Brandenburg | 1 026 915 | 30 | 2 426 840 | 90 | 987 215 | 37 | 3 736 842 | 83 | 304 971 932 | 83 | 8 033 531 | 88 |
| V. Pommern | 1 897 113 | 69 | 4 123 116 | 26 | 5 008 388 | 43 | 4 727 464 | 12 | 111 739 603 | 52 | 4 966 493 | 85 |
| VI. Posen | 2 326 625 | 46 | 2 049 902 | 49 | 11 751 660 | 34 | 5 920 726 | 51 | 42 983 455 | 19 | 3 557 388 | 15 |
| VII. Schlesien | 1 410 038 | 03 | 6 295 201 | 89 | 4 915 862 | 05 | 6 516 635 | 48 | 162 121 573 | 00 | 8 750 842 | 97 |
| VIII. Sachsen | 2 429 434 | 66 | 1 688 825 | 42 | 199 462 | 00 | 6 042 900 | 41 | 208 462 213 | 98 | 5 797 184 | 10 |
| IX. Schleswig-Holstein | 156 500 | 78 | 58 768 670 | 62 | 1 970 561 | 07 | 7 383 048 | 79 | 88 168 007 | 36 | 12 571 372 | 60 |
| X. Hannover | 6 283 202 | 92 | 22 130 475 | 42 | 1 900 935 | 07 | 19 012 566 | 14 | 260 876 492 | 47 | 18 226 177 | 91 |
| XI. Westfalen | 610 273 | 60 | 24 807 319 | 50 | 145 384 | 69 | 12 286 490 | 83 | 235 551 246 | 80 | 21 084 108 | 72 |
| XII. Hessen-Nassau | 344 651 | 71 | 20 838 822 | 88 | 1 522 581 | 05 | 13 064 593 | 23 | 76 659 973 | 27 | 17 234 891 | 89 |
| XIII. Rheinprovinz | 407 912 | 60 | 33 642 952 | 18 | 9 314 810 | 65 | 21 027 483 | 04 | 344 973 501 | 61 | 58 132 679 | 42 |
| XIV. Hohenzollernsche Lande | — | — | 682 239 | 66 | 3 023 | 24 | 176 581 | 40 | 3 052 858 | 88 | 1 943 938 | 08 |
| **Regierungsbezirke.** | | | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | 140 025 | 00 | 6 097 586 | 83 | 1 057 343 | 97 | 7 249 500 | 74 | 11 758 560 | 47 | 1 302 065 | 05 |
| 2. Gumbinnen | 21 982 | 00 | 744 030 | 18 | 3 098 626 | 00 | 576 232 | 00 | 4 792 436 | 77 | 607 225 | 68 |
| 3. Allenstein | 39 590 | 00 | 3 778 373 | 34 | 3 659 110 | 83 | 921 940 | 95 | 5 082 979 | 68 | 1 186 633 | 42 |
| 4. Danzig | 119 791 | 00 | 4 138 752 | 56 | 1 546 828 | 69 | 6 409 098 | 83 | 16 255 924 | 17 | 2 853 917 | 85 |
| 5. Marienwerder | 1 761 929 | 47 | 2 291 958 | 11 | 6 387 917 | 02 | 371 254 | 30 | 21 576 381 | 41 | 2 609 512 | 98 |
| 6. Stadtkreis Berlin | — | — | — | — | — | — | — | — | 23 167 057 | 92 | 12 586 045 | 00 |
| 7. Potsdam | 965 425 | 30 | 655 932 | 61 | 561 230 | 70 | 975 641 | 68 | 214 402 929 | 32 | 5 418 748 | 76 |
| 8. Frankfurt | 61 490 | 00 | 1 770 908 | 29 | 425 984 | 67 | 2 761 201 | 15 | 90 569 003 | 51 | 2 614 783 | 12 |
| 9. Stettin | 529 895 | 00 | 1 693 320 | 19 | 1 477 957 | 62 | 1 672 836 | 40 | 53 913 878 | 24 | 3 114 020 | 68 |
| 10. Köslin | 1 134 598 | 29 | 2 164 528 | 14 | 3 209 345 | 81 | 2 514 252 | 72 | 47 309 956 | 40 | 1 681 890 | 61 |
| 11. Stralsund | 232 620 | 40 | 265 267 | 93 | 321 085 | 00 | 540 375 | 00 | 10 515 768 | 88 | 170 582 | 56 |
| 12. Posen | 2 204 431 | 83 | 1 010 943 | 35 | 7 760 395 | 89 | 2 826 121 | 05 | 24 817 166 | 05 | 2 264 818 | 81 |
| 13. Bromberg | 122 193 | 63 | 1 038 959 | 14 | 3 991 264 | 45 | 3 094 605 | 46 | 18 166 289 | 14 | 1 292 569 | 34 |
| 14. Breslau | 486 083 | 07 | 780 316 | 47 | 3 929 943 | 85 | 3 416 841 | 07 | 69 191 996 | 29 | 4 264 443 | 72 |
| 15. Liegnitz | 110 528 | 53 | 919 032 | 50 | 560 503 | 85 | 2 211 521 | 26 | 59 164 171 | 07 | 2 900 998 | 52 |
| 16. Oppeln | 813 426 | 43 | 4 595 852 | 92 | 425 414 | 35 | 888 273 | 15 | 33 765 405 | 64 | 1 585 400 | 73 |
| 17. Magdeburg | 692 496 | 33 | 621 916 | 87 | 40 115 | 00 | 2 078 342 | 19 | 71 475 671 | 30 | 2 199 846 | 90 |
| 18. Merseburg | 301 639 | 15 | 228 916 | 26 | 25 842 | 00 | 2 171 840 | 92 | 102 398 017 | 81 | 2 047 588 | 41 |
| 19. Erfurt | 1 435 299 | 18 | 837 992 | 29 | 133 505 | 00 | 1 792 717 | 30 | 34 588 524 | 87 | 1 549 748 | 79 |
| 20. Schleswig | 156 500 | 78 | 58 768 670 | 62 | 1 970 561 | 07 | 7 383 048 | 79 | 88 168 007 | 36 | 12 571 372 | 60 |
| 21. Hannover | 801 711 | 94 | 3 590 871 | 78 | — | — | 3 796 186 | 27 | 77 527 045 | 81 | 2 400 807 | 50 |
| 22. Hildesheim | 687 473 | 17 | 3 980 029 | 41 | 2 950 | 00 | 2 843 741 | 31 | 46 219 765 | 48 | 2 958 730 | 15 |
| 23. Lüneburg | 2 610 729 | 49 | 4 007 714 | 38 | 29 378 | 52 | 3 541 456 | 25 | 49 060 097 | 41 | 5 699 025 | 22 |
| 24. Stade | 1 669 471 | 29 | 4 182 966 | 02 | — | — | 1 734 871 | 04 | 28 177 937 | 36 | 4 692 097 | 61 |
| 25. Osnabrück | 481 899 | 69 | 2 630 167 | 56 | — | — | 3 264 635 | 52 | 42 873 757 | 32 | 1 821 296 | 22 |
| 26. Aurich | 31 917 | 34 | 3 738 726 | 27 | 1 868 606 | 55 | 3 831 675 | 75 | 17 017 889 | 09 | 654 221 | 21 |
| 27. Münster | 277 808 | 35 | 6 180 083 | 37 | 29 035 | 71 | 3 975 474 | 88 | 55 868 189 | 05 | 7 114 889 | 73 |
| 28. Minden | 69 033 | 00 | 7 101 739 | 37 | 69 193 | 38 | 2 708 215 | 29 | 69 264 522 | 58 | 5 152 091 | 62 |
| 29. Arnsberg | 263 432 | 25 | 11 525 496 | 76 | 47 155 | 60 | 5 602 800 | 66 | 110 418 535 | 17 | 8 817 127 | 37 |
| 30. Cassel | — | — | 11 914 981 | 72 | 1 514 516 | 00 | 2 042 616 | 39 | 46 660 601 | 35 | 4 581 729 | 28 |
| 31. Wiesbaden | 344 651 | 71 | 8 923 841 | 16 | 8 065 | 05 | 11 021 976 | 84 | 29 999 371 | 92 | 12 653 162 | 61 |
| 32. Coblenz | 46 971 | 62 | 2 520 160 | 50 | 161 856 | 08 | 652 712 | 84 | 43 082 058 | 36 | 1 812 089 | 87 |
| 33. Düsseldorf | 227 826 | 40 | 16 714 333 | 38 | 199 907 | 28 | 10 738 220 | 33 | 149 447 683 | 49 | 26 544 844 | 39 |
| 34. Cöln | 65 515 | 00 | 5 149 666 | 79 | 196 191 | 39 | 1 669 034 | 67 | 86 225 835 | 27 | 9 404 411 | 92 |
| 35. Trier | 56 399 | 58 | 7 733 622 | 66 | 83 923 | 17 | 442 007 | 25 | 35 985 822 | 48 | 12 387 098 | 32 |
| 36. Aachen | 11 200 | 00 | 1 525 168 | 85 | 8 672 932 | 73 | 7 525 507 | 95 | 30 232 102 | 01 | 7 984 234 | 92 |
| 37. Sigmaringen | — | — | 682 239 | 66 | 3 023 | 24 | 176 581 | 40 | 3 052 858 | 88 | 1 943 938 | 08 |
| | | | | | | | | | | | Noch: Die Arten der | |
| 1. Städtische Sparkassen | 4 702 270 | 45 | 71 826 835 | 55 | 22 603 298 | 96 | 45 452 173 | 12 | 908 243 500 | 62 | 75 917 360 | 54 |
| 2. Landgemeinde-usw. Spark. | 3 137 131 | 63 | 33 459 882 | 55 | 412 973 | 87 | 5 130 054 | 53 | 73 298 558 | 90 | 9 333 003 | 13 |
| 3. Kreis- u. Amts-Sparkassen | 10 588 141 | 47 | 67 686 686 | 86 | 19 647 196 | 28 | 36 028 942 | 81 | 837 178 903 | 42 | 53 396 153 | 18 |
| 4. Provinzial- u. ständ. Spark. | — | — | 8 352 644 | 37 | 1 087 475 | 24 | 12 454 960 | 21 | 54 152 679 | 30 | 8 147 617 | 07 |
| 5. Vereins- und Privat-Spark. | 548 442 | 67 | 13 179 018 | 91 | 9 718 766 | 12 | 16 357 228 | 93 | 49 320 557 | 09 | 34 649 875 | 63 |
| **Summe 1914** | **18 975 986** | **22** | **194 505 068** | **24** | **53 469 710** | **47** | **115 423 359** | **60** | **1 922 194 199** | **33** | **181 444 009** | **55** |
| Dagegen in den Jahren: | | | | | | | | | | | | |
| 1913 | 16 324 731 | 16 | 191 948 624 | 09 | 77 338 787 | 04 | 121 442 270 | 21 | 1 790 814 721 | 90 | 184 287 753 | 02 |
| 1912 | 17 704 524 | 50 | 185 534 201 | 83 | 78 000 638 | 70 | 110 449 516 | 73 | 1 664 453 016 | 25 | 134 123 238 | 95 |
| 1911 | 17 345 422 | 71 | 177 978 616 | 40 | 89 869 515 | 31 | 106 208 223 | 98 | 1 498 690 647 | 35 | 118 040 039 | 06 |
| 1910 | 15 867 658 | 78 | 170 465 970 | 87 | 107 295 806 | 52 | 105 658 936 | 25 | 1 431 083 932 | 12 | 130 365 868 | 68 |
| 1909 | 15 369 600 | 59 | 161 803 426 | 63 | 80 800 642 | 52 | 109 954 948 | 74 | 1 302 369 142 | 52 | 93 535 715 | 85 |
| 1908 | 13 075 836 | 06 | 157 694 928 | 96 | 67 686 859 | 68 | 102 268 050 | 80 | 1 199 758 481 | 70 | 85 502 147 | 91 |
| 1907 | 12 505 614 | 50 | 156 807 339 | 86 | 67 042 186 | 97 | 98 428 382 | 53 | 1 062 994 032 | 54 | 89 774 408 | 80 |
| 1906 | 13 589 814 | 14 | 155 147 837 | 57 | 76 211 429 | 41 | 94 984 772 | 21 | 989 948 237 | 94 | 84 622 029 | 03 |
| 1905 | 12 356 641 | 42 | 153 129 587 | 73 | 84 587 093 | 31 | 91 870 871 | 14 | 892 353 668 | 27 | 75 653 492 | 28 |
| 1904 | 14 443 701 | 96 | 149 585 742 | 85 | 79 604 624 | 07 | 95 355 687 | 04 | 801 110 966 | 04 | 66 783 541 | 33 |
| 1903 | 14 574 925 | 71 | 147 866 665 | 25 | 74 933 783 | 66 | 90 321 759 | 37 | 741 137 780 | 68 | 55 353 928 | 57 |
| 1902 | 11 156 896 | 94 | 145 392 226 | 02 | 67 689 017 | 35 | 88 896 679 | 93 | 705 490 985 | 13 | 54 232 391 | 13 |
| 1901 | 12 172 754 | 15 | 143 599 984 | 20 | 88 990 012 | 75 | 92 306 202 | 21 | 650 080 732 | 30 | 47 733 794 | 10 |
| 1900 | 9 005 684 | 00 | 141 456 924 | 49 | 86 322 784 | 88 | 80 628 407 | 95 | 576 605 922 | 04 | 40 391 969 | 97 |

| angelegt | | | | | Anzahl | | Hypothekarisch darauf (Spalte 48) haftende Sparkassengelder | | Verlust an Zins, Kapital und Kosten bei Wiederveräußerung in der Zwangsversteigerung übernommener Grundstücke im Berichtsjahre | | Betrag des Kassenbestandes in allen Abteilungen der Sparkassen am Schlusse des Rechnungsjahres | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| zusammen (Inhaberpapiere nach Spalte 36 eingestellt) | | dabei in Schuldverschreibungen (Nennwert): des Deutschen Reiches | Preußens | | der am Schlusse des Rechnungsjahres im Besitze der Sparkassen befindlichen Grundstücke aus Zwangsversteigerungen | davon im Berichtsjahre erworben | | | | | | | |
| M | Pf. | M | M | Pf. | | | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | |
| 45 | | 46 | 47 | | 48 | 49 | 50 | | 51 | | 52 | | |
| überhaupt. | | | | | | | | | | | | | |
| **14 521 467 983** | **70** | **752 716 300** | **1 368 455 645** | **22** | **1 012** | **141** | **25 652 533** | **64** | **193 686** | **65** | **186 773 705** | **15** | **St.** |
| 268 756 971 | 56 | 11 512 900 | 19 957 150 | 00 | 5 | 2 | 213 000 | 00 | — | — | 5 927 810 | 73 | I. |
| 296 052 984 | 36 | 29 823 000 | 25 389 900 | 00 | 12 | 5 | 289 232 | 13 | — | — | 6 157 266 | 57 | II. |
| 390 045 740 | 57 | 61 217 800 | 63 694 000 | 00 | — | — | — | — | — | — | 3 655 852 | 04 | III. |
| 1 365 244 315 | 47 | 76 127 500 | 197 403 450 | 00 | 5 | 2 | 164 470 | 00 | 2 156 | 19 | 18 307 562 | 62 | IV. |
| 712 968 361 | 02 | 17 313 500 | 68 972 250 | 00 | 30 | 2 | 1 254 161 | 94 | — | — | 10 693 283 | 11 | V. |
| 306 043 928 | 45 | 15 556 400 | 26 207 150 | 00 | 2 | 2 | 47 020 | 58 | — | — | 7 371 984 | 79 | VI. |
| 1 141 834 342 | 12 | 52 229 500 | 121 963 850 | 00 | 9 | — | 214 638 | 38 | 1 613 | 54 | 18 003 982 | 96 | VII. |
| 1 216 343 700 | 02 | 65 903 500 | 153 887 400 | CO | 53 | 6 | 1 602 190 | 89 | 14 699 | 89 | 16 641 432 | 18 | VIII. |
| 944 908 316 | 24 | 30 074 600 | 39 153 450 | 00 | 33 | 4 | 478 016 | 73 | 49 190 | 29 | 7 552 451 | 08 | IX. |
| 1 666 537 127 | 98 | 60 961 100 | 95 485 095 | 22 | 26 | 2 | 619 398 | 46 | 448 | 17 | 11 604 530 | 88 | X. |
| 2 425 834 426 | 80 | 94 608 800 | 169 538 200 | 00 | 319 | 28 | 8 018 524 | 06 | 12 084 | 37 | 30 261 638 | 08 | XI. |
| 708 303 452 | 46 | 33 959 200 | 58 366 000 | 00 | 25 | 18 | 198 268 | 61 | — | — | 15 100 773 | 29 | XII. |
| 3 054 833 724 | 00 | 202 069 000 | 324 969 250 | 00 | 487 | 70 | 12 552 788 | 66 | 113 494 | 20 | 35 357 319 | 91 | XIII. |
| 23 760 592 | 65 | 1 359 500 | 3 468 500 | 00 | 6 | — | 823 | 20 | — | — | 137 816 | 91 | XIV. |
| 151 623 741 | 28 | 8 721 600 | 14 900 450 | 00 | 1 | — | 10 000 | 00 | — | — | 3 773 469 | 77 | 1. |
| 58 083 225 | 14 | 1 246 400 | 2 937 100 | 00 | — | — | — | — | — | — | 725 944 | 44 | 2. |
| 59 050 005 | 14 | 1 544 900 | 2 119 600 | 00 | 4 | 2 | 203 000 | 00 | — | — | 1 428 396 | 52 | 3. |
| 144 256 181 | 55 | 20 087 600 | 16 407 000 | 00 | 1 | 1 | 16 032 | 13 | — | — | 3 628 076 | 03 | 4. |
| 151 796 802 | 81 | 9 735 400 | 8 982 900 | 00 | 11 | 4 | 273 200 | 00 | — | — | 2 529 190 | 54 | 5. |
| 390 045 740 | 57 | 61 217 800 | 63 694 000 | 00 | — | — | — | — | — | — | 3 655 852 | 04 | 6. |
| 841 202 547 | 96 | 46 927 400 | 132 313 700 | 00 | 3 | 2 | 116 300 | 00 | — | — | 7 649 795 | 91 | 7. |
| 524 041 767 | 51 | 29 200 100 | 65 089 750 | 00 | 2 | — | 48 170 | 00 | 2 156 | 19 | 10 657 766 | 71 | 8. |
| 367 438 920 | 12 | 8 431 300 | 42 565 500 | 00 | 25 | 1 | 697 361 | 94 | — | — | 5 434 005 | 38 | 9. |
| 279 098 208 | 63 | 7 524 700 | 18 004 050 | 00 | 5 | 1 | 556 800 | 00 | — | — | 3 859 985 | 91 | 10. |
| 66 431 232 | 27 | 1 357 500 | 8 402 700 | 00 | — | — | — | — | — | — | 1 399 291 | 82 | 11. |
| 184 917 698 | 38 | 9 262 600 | 13 166 550 | 00 | 2 | 2 | 47 020 | 58 | — | — | 5 212 398 | 20 | 12. |
| 121 126 230 | 07 | 6 293 800 | 13 040 600 | 00 | — | — | — | — | — | — | 2 159 586 | 59 | 13. |
| 429 698 292 | 95 | 20 346 100 | 54 000 200 | 00 | 2 | — | 9 683 | 14 | — | — | 5 864 598 | 01 | 14. |
| 419 930 071 | 22 | 17 788 000 | 37 648 400 | 00 | 2 | — | 112 955 | 24 | — | — | 6 957 209 | 30 | 15. |
| 292 205 977 | 95 | 14 095 400 | 30 315 250 | 00 | 5 | — | 92 000 | 00 | 1 613 | 54 | 5 182 175 | 65 | 16. |
| 430 838 569 | 77 | 25 118 500 | 55 357 550 | 00 | 29 | 2 | 907 198 | 24 | 12 219 | 91 | 5 143 546 | 29 | 17. |
| 593 784 014 | 23 | 33 675 300 | 72 679 550 | 00 | 15 | 3 | 293 101 | 25 | 2 479 | 98 | 8 299 020 | 98 | 18. |
| 191 721 116 | 02 | 7 109 700 | 25 850 300 | 00 | 9 | 1 | 401 891 | 40 | — | — | 3 198 864 | 91 | 19. |
| 944 908 316 | 24 | 30 074 600 | 39 153 450 | 00 | 33 | 4 | 478 016 | 73 | 49 190 | 29 | 7 552 451 | 08 | 20. |
| 408 052 483 | 14 | 13 257 600 | 19 884 392 | 62 | 7 | — | 326 420 | 09 | — | — | 4 893 302 | 84 | 21. |
| 325 478 166 | 47 | 12 030 500 | 23 073 650 | 00 | 4 | — | 35 457 | 34 | — | — | 1 713 961 | 59 | 22. |
| 391 409 893 | 10 | 12 108 000 | 19 945 400 | 00 | 2 | 1 | 5 467 | 87 | — | — | 1 610 870 | 39 | 23. |
| 255 417 143 | 50 | 10 622 500 | 14 799 500 | 00 | 9 | 1 | 122 504 | 93 | 448 | 17 | 1 635 100 | 26 | 24. |
| 187 674 022 | 41 | 7 313 900 | 9 315 950 | 00 | 4 | — | 129 548 | 23 | — | — | 1 276 513 | 23 | 25. |
| 98 505 419 | 36 | 5 628 600 | 8 466 202 | 60 | — | — | — | — | — | — | 474 782 | 57 | 26. |
| 587 479 290 | 94 | 24 102 800 | 36 215 400 | 00 | 119 | 11 | 3 073 795 | 30 | 5 819 | 96 | 9 041 296 | 72 | 27. |
| 410 992 203 | 32 | 17 349 700 | 34 672 900 | 00 | 13 | 3 | 222 633 | 88 | 374 | 00 | 3 850 084 | 15 | 28. |
| 1 427 362 932 | 54 | 53 156 300 | 98 649 900 | 00 | 187 | 14 | 4 722 094 | 88 | 5 890 | 41 | 17 370 257 | 21 | 29. |
| 317 336 253 | 85 | 11 100 500 | 26 677 200 | 00 | 22 | 18 | 107 519 | 54 | — | — | 5 131 953 | 85 | 30. |
| 390 967 198 | 61 | 22 858 700 | 31 688 800 | 00 | 3 | — | 90 749 | 07 | — | — | 9 968 819 | 44 | 31. |
| 233 894 760 | 16 | 14 334 300 | 22 826 350 | 00 | 56 | 7 | 1 157 906 | 90 | 63 937 | 39 | 1 841 520 | 87 | 32. |
| 1 710 585 566 | 49 | 102 923 300 | 159 568 700 | 00 | 341 | 47 | 9 268 432 | 79 | 25 182 | 01 | 23 596 916 | 11 | 33. |
| 562 680 193 | 50 | 42 453 400 | 77 663 200 | 00 | 29 | 7 | 766 847 | 11 | 606 | 80 | 4 657 005 | 82 | 34. |
| 247 697 955 | 63 | 10 380 000 | 28 354 150 | 00 | 37 | 4 | 833 140 | 42 | — | — | 2 524 865 | 77 | 35. |
| 299 975 248 | 22 | 31 978 000 | 36 556 850 | 00 | 24 | 5 | 526 461 | 44 | 23 768 | 00 | 2 737 011 | 34 | 36. |
| 23 760 592 | 65 | 1 359 500 | 3 468 500 | 00 | 6 | — | 823 | 20 | — | — | 137 816 | 91 | 37. |
| Sparkassen. | | | | | | | | | | | | | |
| 7 507 628 577 | 89 | 418 555 200 | 745 952 619 | 74 | 555 | 66 | 14 549 320 | 09 | 90 068 | 64 | 106 529 440 | 08 | 1. |
| 1 018 742 915 | 95 | 45 032 500 | 60 313 448 | 00 | 188 | 22 | 4 214 800 | 88 | 1 691 | 68 | 10 589 076 | 21 | 2. |
| 4 859 839 255 | 58 | 219 887 900 | 444 310 627 | 48 | 241 | 50 | 6 117 764 | 70 | 91 072 | 36 | 58 608 766 | 94 | 3. |
| 461 993 046 | 33 | 12 469 300 | 46 909 850 | 00 | 11 | 1 | 280 973 | 20 | — | — | 5 671 676 | 64 | 4. |
| 673 264 187 | 95 | 56 771 400 | 70 969 100 | 00 | 17 | 2 | 489 674 | 77 | 10 853 | 97 | 5 374 745 | 28 | 5. |
| **14 521 467 983** | **70** | **752 716 300** | **1 368 455 645** | **22** | **1 012** | **141** | **25 652 533** | **64** | **193 686** | **65** | **186 773 705** | **15** | 1914 |
| 13 600 625 338 | 59 | 399 925 300 | 1 262 214 930 | 82 | 959 | 197 | 24 674 779 | 46 | 184 264 | 51 | 165 115 521 | 23 | 1913 |
| 12 931 985 321 | 74 | 358 801 800 | 1 085 594 815 | 86 | 948 | 170 | 23 470 473 | 40 | 237 741 | 90 | 153 017 121 | 50 | 1912 |
| 12 258 347 123 | 38 | 341 685 200 | 1 014 928 852 | 60 | 889 | 135 | 22 213 387 | 92 | 133 130 | 25 | 164 902 888 | 19 | 1911 |
| 11 588 948 063 | 77 | 301 315 300 | 960 958 854 | 60 | 863 | 133 | 21 807 371 | 08 | 101 854 | 39 | 140 131 292 | 38 | 1910 |
| 10 765 319 076 | 27 | 259 151 100 | 903 729 979 | 60 | 827 | 166 | 20 412 257 | 24 | 118 423 | 95 | 139 344 025 | 76 | 1909 |
| 10 001 268 958 | 68 | 229 003 175 | 796 092 852 | 60 | 753 | 186 | 18 100 398 | 88 | 87 276 | 58 | 124 014 685 | 43 | 1908 |
| 9 490 730 035 | 01 | 222 200 900 | 733 868 875 | 00 | 644 | 193 | 14 753 064 | 51 | 276 974 | 56 | 119 290 130 | 82 | 1907 |
| 9 180 826 584 | 34 | 213 548 800 | 713 851 800 | 00 | 520 | 151 | 12 210 252 | 78 | 294 022 | 81 | 116 411 012 | 81 | 1906 |
| 8 693 826 781 | 28 | 191 414 800 | 659 892 325 | 00 | 419 | 118 | 9 741 925 | 71 | 91 841 | 45 | 115 905 665 | 88 | 1905 |
| 8 136 234 984 | 31 | 152 405 400 | 651 906 600 | 00 | 350 | 68 | 8 056 819 | 16 | 166 593 | 10 | 108 543 448 | 64 | 1904 |
| 7 572 405 903 | 70 | 148 157 000 | 613 880 250 | 00 | 390 | 56 | 7 895 219 | 10 | 118 117 | 53 | 106 428 352 | 09 | 1903 |
| 7 038 284 507 | 67 | 141 300 800 | 594 786 650 | 00 | 462 | 43 | 8 968 049 | 02 | 289 533 | 93 | 124 328 556 | 41 | 1902 |
| 6 523 540 231 | 31 | 139 901 300 | 576 421 200 | 00 | 500 | 71 | 9 442 122 | 16 | 168 947 | 47 | 111 510 019 | 90 | 1901 |
| 5 975 047 105 | 12 | 126 126 900 | 549 192 975 | 00 | 476 | 60 | 8 754 014 | 47 | 85 142 | 28 | 97 404 507 | 18 | 1900 |

## Die Zahl der Sparstellen nach Provinzen und Regierungsbezirken im Rechnungsjahre 1914.

| (Tab. 2.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Gemeindeeinheiten überhaupt nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 | Orte (einschließlich Wohnplätze) mit Sparstellen | Sparkassen, und zwar: städtische Sparkassen | Landgemeinde- usw. Sparkassen | Kreis- und Amts- Sparkassen | Provinzial- und ständische Sparkassen | Vereins- und Privat- Sparkassen | Nebenkassen | Annahmestellen | Sparstellen überhaupt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| A. **Staat** | 52 614 | 5 605 | 814 | 292 | 489 | 6 | 160 | 938 | 4 358 | 7 057 |
| B. **Provinzen.** | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 7 348 | 509 | 33 | — | 34 | — | — | 33 | 449 | 549 |
| II. Westpreußen | 3 265 | 220 | 30 | — | 24 | — | 1 | 13 | 196 | 264 |
| III. Stadtkreis Berlin | 1 | 1 | 1 | — | 2 | — | 1 | 10 | 94 | 108 |
| IV. Brandenburg | 5 176 | 434 | 88 | 7 | 24 | 1 | 3 | 149 | 380 | 652 |
| V. Pommern | 4 546 | 189 | 68 | — | 25 | — | — | 20 | 130 | 243 |
| VI. Posen | 5 063 | 214 | 59 | — | 37 | — | — | 5 | 163 | 264 |
| VII. Schlesien | 8 942 | 721 | 119 | 18 | 54 | 1 | 22 | 91 | 580 | 885 |
| VIII. Sachsen | 4 221 | 667 | 104 | 5 | 32 | 1 | 6 | 153 | 476 | 777 |
| IX. Schleswig-Holstein | 2 088 | 319 | 44 | 106 | 7 | — | 66 | 61 | 104 | 388 |
| X. Hannover | 4 445 | 560 | 57 | 48 | 70 | 1 | 7 | 85 | 411 | 679 |
| XI. Westfalen | 1 593 | 382 | 84 | 26 | 99 | — | 6 | 47 | 216 | 478 |
| XII. Hessen-Nassau | 2 583 | 513 | 39 | 3 | 30 | 1 | 13 | 103 | 487 | 676 |
| XIII. Rheinprovinz | 3 219 | 842 | 88 | 79 | 51 | — | 35 | 167 | 640 | 1 060 |
| XIV. Hohenzollernsche Lande | 124 | 34 | — | — | — | 1 | — | 1 | 32 | 34 |
| C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | 2 855 | 257 | 17 | — | 13 | — | — | 17 | 233 | 280 |
| 2. Gumbinnen | 2 802 | 106 | 3 | — | 12 | — | — | 13 | 82 | 110 |
| 3. Allenstein | 1 691 | 146 | 13 | — | 9 | — | — | 3 | 134 | 159 |
| 4. Danzig | 1 132 | 128 | 8 | — | 9 | — | 1 | 7 | 125 | 150 |
| 5. Marienwerder | 2 133 | 92 | 22 | — | 15 | — | — | 6 | 71 | 114 |
| 6. Stadtkreis Berlin | 1 | 1 | 1 | — | 1) 2 | — | 1 | 10 | 94 | 108 |
| 7. Potsdam | 2 512 | 243 | 46 | 6 | 1) 11 | — | — | 44 | 309 | 416 |
| 8. Frankfurt | 2 664 | 191 | 42 | 1 | 13 | 1 | 3 | 105 | 71 | 236 |
| 9. Stettin | 1 830 | 107 | 35 | — | 9 | — | — | 16 | 71 | 131 |
| 10. Köslin | 1 847 | 41 | 22 | — | 12 | — | — | 4 | 23 | 61 |
| 11. Stralsund | 869 | 41 | 11 | — | 4 | — | — | — | 36 | 51 |
| 12. Posen | 3 157 | 168 | 44 | — | 24 | — | — | 3 | 133 | 204 |
| 13. Bromberg | 1 906 | 46 | 15 | — | 13 | — | — | 2 | 30 | 60 |
| 14. Breslau | 3 650 | 328 | 45 | 11 | 22 | — | 7 | 2) 11 | 292 | 388 |
| 15. Liegnitz | 2 662 | 200 | 40 | 6 | 13 | 1 | 11 | 2) 67 | 136 | 274 |
| 16. Oppeln | 2 630 | 193 | 34 | 1 | 19 | — | 4 | 13 | 152 | 223 |
| 17. Magdeburg | 1 422 | 278 | 35 | 3 | 9 | 1 | 4 | 107 | 166 | 325 |
| 18. Merseburg | 2 219 | 285 | 56 | 2 | 15 | — | 2 | 2) 39 | 227 | 341 |
| 19. Erfurt | 580 | 104 | 13 | — | 8 | — | — | 7 | 83 | 111 |
| 20. Schleswig | 2 088 | 319 | 44 | 106 | 7 | — | 66 | 61 | 104 | 388 |
| 21. Hannover | 615 | 136 | 12 | 3 | 15 | — | — | 12 | 3) 136 | 178 |
| 22. Hildesheim | 735 | 76 | 19 | 2 | 15 | — | 3 | 1 | 3) u. 4) 48 | 88 |
| 23. Lüneburg | 1 477 | 123 | 9 | 7 | 15 | — | — | 21 | 3) 5) u 6) 97 | 149 |
| 24. Stade | 714 | 87 | 5 | 24 | 12 | — | — | 9 | 3) u. 6) 46 | 96 |
| 25. Osnabrück | 561 | 68 | 7 | 10 | 9 | — | 4 | 15 | 3) u. 4) 32 | 77 |
| 26. Aurich | 343 | 70 | 5 | 2 | 4 | 1 | — | 27 | 52 | 91 |
| 27. Münster | 274 | 121 | 23 | 7 | 18 | — | — | 35 | 56 | 139 |
| 28. Minden | 503 | 106 | 18 | 2 | 20 | — | 2 | — | 93 | 135 |
| 29. Arnsberg | 816 | 155 | 43 | 17 | 61 | — | 4 | 12 | 67 | 204 |
| 30. Cassel | 1 664 | 131 | 36 | 3 | 19 | — | — | 55 | 37 | 150 |
| 31. Wiesbaden | 919 | 382 | 3 | — | 11 | 1 | 13 | 48 | 450 | 526 |
| 32. Coblenz | 1 038 | 139 | 10 | 2 | 13 | — | — | 6 | 123 | 154 |
| 33. Düsseldorf | 390 | 167 | 62 | 63 | 8 | — | 34 | 36 | 84 | 287 |
| 34. Cöln | 286 | 145 | 12 | 10 | 8 | — | — | 33 | 117 | 180 |
| 35. Trier | 1 117 | 310 | 2 | 4 | 12 | — | — | 27 | 279 | 324 |
| 36. Aachen | 388 | 81 | 2 | — | 10 | — | 1 | 65 | 37 | 115 |
| 37. Sigmaringen | 124 | 34 | — | — | — | 1 | — | 1 | 32 | 34 |

1) Die bei dem Stadtkreise Berlin angegebenen 2 Kreissparkassen sind die zum Regierungsbezirke Potsdam gehörigen Sparkassen der Kreise Teltow und Niederbarnim, welche in Berlin ihren Sitz haben. — 2) Von den 57 Nebenkassen der Oberlausitzer Provinzial-Sparkasse in Görlitz haben 1 in Waldenburg (Reg.-Bez. Breslau) und 1 in Ortrand (Reg.-Bez. Merseburg) ihren Sitz und sind in dieser Tabelle bei den genannten Bezirken gezählt — 3) Von den 40 Annahmestellen der Kapital-Versicherungsanstalt in Hannover liegen in den Reg-Bez. Hildesheim 6, Lüneburg 1, Stade 4, Osnabrück 6 und sind für diese Übersicht auch dort gezählt. — 4) Die 1 Annahmestelle der Privatsparkasse in Derneburg (Reg.-Bez. Hildesheim) hat im Ortsteile Ledenburg der Gemeinde Nemden (Reg.-Bez. Osnabrück) ihren Sitz und ist in dieser Tabelle bei dem genannten Bezirke gezählt. — 5) 1 Annahmestelle der Stadtsparkasse Dannenberg (Reg.-Bez. Lüneburg) befindet sich in der Stadtgemeinde Dömitz in Mecklenburg-Schwerin. — 6) Von den 5 Annahmestellen der Landgemeinde-Sparkasse in Schneverdingen (Reg.-Bez. Lüneburg) hat eine in Fintel (Reg.-Bez. Stade) ihren Sitz und ist in dieser Tabelle auch dort gezählt.

# Die Steuern und Schulden der Städte und großen Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913 und ihre Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern im Rechnungsjahre 1914.

Im amtlichen Auftrage bearbeitet

von

**Dr. Oskar Tetzlaff,**

Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts.

Inhaltsangabe.



## Vorbemerkungen.

Durch Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 31. März 1911 — Ib 3 474 — ist nach den Vorschlägen des Statistischen Landesamts eine alljährlich zu wiederholende Statistik über den Steuern- und Schuldenstand sämtlicher Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden sowie auch der höheren Kommunalverbände Preußens angeordnet worden. Die Ergebnisse dieser Erhebungen für die Provinzialverbände und Landkreise sowie für die mehr als 10 000 Einwohner zählenden Städte und Landgemeinden sind alljährlich im „Statistischen Jahrbuch für den Preußischen Staat" veröffentlicht worden. Der erhobene Zahlenstoff für die Städte mit nicht mehr als 10 000 Einwohnern wurde dagegen bis jetzt erst zweimal veröffentlicht. Im 52. Jahrgange der „Zeitschrift" findet sich eine Nachweisung über den Steuern- und Schuldenstand sämtlicher Städte und der großen Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1910 sowie über die von diesen Gemeinden im Rechnungsjahre 1911 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern, desgleichen ist im 54. Jahrgange der „Zeitschrift" eine entsprechende Nachweisung für das Rechnungsjahr 1912 bezw. 1913 enthalten. Die vorliegende Arbeit behandelt den Steuern- und Schuldenstand der preußischen Städte und großen Landgemeinden im Rechnungsjahre 1913 und die Zuschläge dieser Gemeinden zu den staatlich veranlagten direkten Steuern im Rechnungsjahre 1914.

Schon in der äußeren Anordnung des Zahlenstoffes zeigt die vorliegende Arbeit einen wesentlichen Unterschied gegenüber ihren Vorgängerinnen. Während bei diesen die erhobenen Zahlenangaben über das Steuersoll, die Schuldensumme und die Zuschläge jeder einzelnen Gemeinde in einer Haupttabelle zusammen erschienen, erfolgt in jener die Nachweisung der von den Gemeinden erhobenen Zuschläge in einer besonderen Tabelle. Diese Trennung empfahl sich schon aus dem Grunde, weil sich die Zuschläge auf ein anderes Rechnungsjahr beziehen als die Steuer- und Schuldenbeträge. Als weiterer Grund kam noch hinzu, daß diesmal auch die Erhebungsmaßstäbe der besonderen Gemeindesteuern Berücksichtigung gefunden haben, deren Nachweisung früher aus Raumrücksichten unterblieben ist. Bilden diese Angaben schon eine nicht unwesentliche Ergänzung des Zahlenstoffes, so sind sie doch nicht die einzigen geblieben. Der infolge der Sondernachweisung der Zuschläge in der Steuer- und Schuldentabelle gewonnene Raum wurde zur Nachweisung des Aufkommens der Wanderlager- und Warenhaussteuer benutzt, wovon früher, auch aus Raumrücksichten, abgesehen werden mußte. Da durch das Hinzutreten dieser beiden Steuerarten das Aufkommen der gesamten direkten Gemeindesteuern eine entsprechende Erhöhung erfahren hat, ist bei den für die einzelnen Landesteile, Größengruppen usw. vorgenommenen Vergleichungen des Steuerertrages von 1913 mit dem früherer Rechnungsjahre das Aufkommen der Wanderlager- und Warenhaussteuer ebenfalls mitberücksichtigt worden. Doch gibt die Tabelle 12 auch die Möglichkeit, die direkten Gemeindesteuern für 1913, unter Ausschluß der Wanderlager- und Warenhaussteuer, mit den entsprechenden Ergebnissen der Vorjahre zu vergleichen. Auch sonst finden sich noch verschiedene Zahlenangaben hier zum erstenmal. Es mögen da namentlich die Kopfbeträge der einzelnen indirekten und direkten Steuerarten erwähnt werden, die in den Tabellen 6 und 9 enthalten sind.

Die Gliederung des Zahlenstoffes, wie sie sich aus der Reihenfolge der Tabellen ergibt, ist nun folgende. In der Tabelle 1 erfolgt die Nachweisung des berichtigten Solls der einzelnen indirekten und direkten Steuerarten im Rechnungsjahre 1913 sowie der am Schlusse dieses Rechnungsjahres noch zu tilgenden Schulden, ebenfalls getrennt nach ihren Hauptarten, für jede Gemeinde besonders. In der Tabelle 2 sind die entsprechenden Ergebnisse für den Staat und die einzelnen Landesteile sowie für bestimmte, nach der Höhe ihrer Einwohnerzahl abgegrenzte Größengruppen der Gemeinden zur Darstellung gebracht. Ergänzend zur ersten Tabelle enthält die Tabelle 3 eine Nachweisung über die Steuer- und Schuldenverhältnisse von 64 Gemeinden Groß-Berlins. In den folgenden Tabellen des ersten Hauptabschnittes der Arbeit sind die Ergebnisse über den Steuern- und Schuldenstand der Gemeinden im Rechnungsjahre 1913 für den Staat, die Provinzen und bestimmte Größengruppen den entsprechenden Zahlen der Vorjahre vergleichend gegenübergestellt. In ähnlicher Weise sind die Tabellen des zweiten Hauptabschnittes angeordnet. Die von jeder einzelnen Gemeinde im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern enthält die Tabelle 18. Daran schließt sich eine entsprechende Nachweisung für 64 Gemeinden Groß-Berlins in der Tabelle 19; dann folgen Tabellen, die auf das Rechnungsjahr 1914 bezügliche Auszählungen der Zuschläge zur Staatseinkommensteuer bezw. zu den Realsteuern für die in Größengruppen bezw. provinzweise zusammengefaßten Gemeinden enthalten, und in denen z. T. auch die entsprechenden Zahlen des Vorjahres angegeben sind.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 141.]

(Tab. 1.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern: Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 — der indirekten Gemeindesteuern, und zwar: der Umsatzsteuer M | der Wertzuwachssteuer M | der Schankkonzessionssteuer M | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern M | der Lustbarkeitssteuern M | der Hundesteuer M | der indirekten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt M | auf 1 Einw. M | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der direkten: der Einkommensteuer M | der Steuern vom Grundbesitz M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| **1. Provinz Ostpreußen.** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg i. Pr. . . | 257 381 | Stadtkreis . . . | 553 488 | 270 775 | 40 000 | 163 399 | 221 733 | 70 122 | 1 319 517 | 5,13 | 11,74 | 5 841 661 | 3 004 830 |
| 2. Tilsit . . . . . . . . . | 40 093 | „ | 72 242 | 14 274 | 10 926 | 18 484 | 32 656 | 10 430 | 159 012 | 3,97 | 10,97 | 821 654 | 310 374 |
| 3. Allenstein . . . . . . | 37 807 | „ | 22 567 | 44 859 | 5 200 | 17 836 | 8 876 | 8 580 | 107 918 | 2,85 | 15,78 | 339 328 | 170 328 |
| 4. Insterburg . . . . . . | 35 919 | „ | 44 000 | 38 547 | 4 776 | 17 669 | — | 8 054 | 113 046 | 3,15 | 12,29 | 506 071 | 246 399 |
| 5. Memel . . . . . . . . . | 21 906 | Memel . . . . . | 29 402 | 1 710 | — | 12 195 | 11 380 | 2 256 | 56 943 | 2,60 | 8,73 | 393 670 | 126 720 |
| 6. Osterode i. Ostpr. . . | 16 551 | Osterode i. Ostpr. | 4 556 | 1 482 | 3 767 | 6 697 | 4 642 | 2 805 | 23 949 | 1,45 | 8,49 | 148 840 | 80 257 |
| 7. Gumbinnen . . . . . . | 15 295 | Gumbinnen . . | 5 587 | 461 | — | 10 269 | 4 352 | 3 954 | 24 623 | 1,61 | 7,03 | 196 254 | 98 408 |
| 8. Lyck[1]) . . . . . . . . | 13 990 | Lyck . . . . . . | 3 716 | 2 115 | 1 600 | 6 174 | 1 570 | 2 017 | 17 192 | 1,23 | 6,71 | 142 405 | 75 833 |
| 9. Braunsberg Ostpr. . | 13 756 | Braunsberg . . | 6 521 | 805 | — | 5 727 | 1 750 | 1 935 | 16 738 | 1,22 | 6,81 | 133 206 | 70 288 |
| 10. Rastenburg . . . . . . | 13 624 | Rastenburg . . | 15 807 | 973 | 750 | 7 144 | 2 882 | 1 966 | 29 522 | 2,16 | 11,44 | 129 880 | 64 337 |
| 11. Goldap . . . . . . . . | 9 975 | Goldap . . . . . | 5 347 | 961 | — | 4 905 | 629 | 1 633 | 13 475 | 1,35 | 8,26 | 87 579 | 47 311 |
| 12. Ortelsburg . . . . . . | 9 334 | Ortelsburg . . . | 6 286 | 2 275 | — | 3 111 | 1 133 | 800 | 13 605 | 1,46 | 9,90 | 73 357 | 37 440 |
| 13. Lötzen . . . . . . . . | 8 035 | Lötzen . . . . . | 5 760 | 896 | 915 | 1 638 | 1 861 | 1 600 | 12 670 | 1,58 | 7,79 | 88 390 | 46 789 |
| 14. Bartenstein . . . . . . | 7 464 | Friedland . . . | 6 772 | 386 | — | 3 773 | 1 888 | 1 502 | 14 321 | 1,92 | 8,00 | 95 937 | 50 365 |
| 15. Angerburg . . . . . . | 7 030 | Angerburg . . | 4 700 | 1 281 | — | 3 262 | 1 656 | 1 134 | 12 033 | 1,71 | 9,49 | 62 325 | 40 194 |
| 16. Sensburg . . . . . . . | 6 943 | Sensburg . . . | 5 379 | 2 218 | — | 4 232 | 904 | 1 332 | 14 065 | 2,02 | 11,53 | 63 689 | 33 502 |
| 17. Pillau . . . . . . . . . | 6 851 | Fischhausen . . | 1 623 | 32 | 790 | 3 980 | 974 | 757 | 8 156 | 1,19 | 5,92 | 84 980 | 31 655 |
| 18. Ragnit . . . . . . . . | 6 718 | Ragnit . . . . . | 2 547 | — | — | 2 708 | 471 | 981 | 6 707 | 1,00 | 5,36 | 76 823 | 32 738 |
| 19. Tapiau . . . . . . . . | 6 442 | Wehlau . . . . . | 2 683 | 497 | — | 2 211 | 195 | 728 | 6 314 | 0,98 | 7,21 | 46 374 | 25 171 |
| 20. Heilsberg . . . . . . . | 6 327 | Heilsberg . . . . | 5 842 | 126 | 900 | 6 750 | 616 | 894 | 15 128 | 2,39 | 10,36 | 73 626 | 40 145 |
| 21. Stallupönen . . . . . . | 6 097 | Stallupönen . . | 1 667 | 117 | — | 4 124 | 1 959 | 1 105 | 8 972 | 1,47 | 6,64 | 76 045 | 34 938 |
| 22. Wormditt . . . . . . . | 5 415 | Braunsberg . . | 2 763 | 416 | — | 1 834 | 215 | 521 | 5 749 | 1,06 | 8,40 | 34 958 | 19 748 |
| 23. Bischofsburg[1]) . . . . | 5 409 | Rössel . . . . . | 4 456 | 1 296 | — | 3 187 | 639 | 600 | 10 178 | 1,88 | 11,59 | 38 774 | 28 363 |
| 24. Marggrabowa[1]) . . . | 5 381 | Oletzko . . . . | — | 984 | — | 2 677 | 1 982 | 1 133 | 6 776 | 1,26 | 5,33 | 79 109 | 29 987 |
| 25. Wehlau . . . . . . . . | 5 331 | Wehlau . . . . . | 11 070 | 1 897 | — | 3 063 | 1 872 | 891 | 18 793 | 3,53 | 13,57 | 63 144 | 39 930 |
| 26. Neidenburg . . . . . . | 5 281 | Neidenburg . . | 2 214 | 1 001 | 150 | 2 617 | 875 | 1 065 | 7 922 | 1,50 | 7,02 | 62 023 | 30 435 |
| 27. Soldau Ostpr. . . . . | 4 981 | „ . . . | 2 332 | 1 647 | 205 | 2 401 | 719 | 990 | 8 294 | 1,66 | 7,01 | 65 730 | 31 246 |
| 28. Guttstadt[2]) . . . . . . | 4 870 | Heilsberg . . . | 2 500 | 108 | 100 | 1 788 | 330 | 700 | 5 526 | 1,13 | 8,41 | 30 469 | 20 568 |
| 29. Heiligenbeil . . . . . | 4 825 | Heiligenbeil . . | 3 405 | 98 | — | 1 898 | 587 | 960 | 6 948 | 1,44 | 6,84 | 55 767 | 28 210 |
| 30. Labiau . . . . . . . . | 4 580 | Labiau . . . . | 4 549 | 664 | — | 2 615 | 620 | 608 | 9 056 | 1,98 | 9,25 | 48 913 | 27 954 |
| 31. Preußisch Holland . . | 4 560 | Preuß. Holland | 4 019 | — | — | 2 004 | 730 | 679 | 7 432 | 1,63 | 7,16 | 51 161 | 33 687 |
| 32. Rössel . . . . . . . . . | 4 406 | Rössel . . . . . | 1 487 | 823 | — | 953 | 277 | 315 | 3 855 | 0,87 | 5,61 | 33 262 | 26 474 |
| 33. Johannisburg[3]) . . . | 4 383 | Johannisburg . | 5 019 | 484 | — | 2 144 | 281 | 523 | 8 451 | 1,93 | 8,95 | 57 551 | 19 737 |
| 34. Pillkallen . . . . . . . | 4 294 | Pillkallen . . . . | 4 730 | 539 | — | 3 043 | 952 | 1 060 | 10 324 | 2,41 | 9,41 | 55 964 | 31 089 |
| 35. Wartenburg i. Ostpr. | 4 260 | Allenstein . . . | 1 938 | — | — | 1 329 | 430 | 495 | 4 192 | 0,98 | 9,80 | 19 465 | 13 480 |
| 36. Mohrungen . . . . . . | 4 151 | Mohrungen . . . | 2 769 | 1 367 | — | 3 267 | 320 | 546 | 8 269 | 1,99 | 11,06 | 37 441 | 21 083 |
| 37. Mehlsack . . . . . . . | 4 056 | Braunsberg . . | 1 339 | 296 | — | 2 113 | 438 | 345 | 4 531 | 1,12 | 8,57 | 25 482 | 16 322 |
| 38. Darkehmen . . . . . . | 3 731 | Darkehmen . . | 3 985 | 715 | — | 2 331 | 595 | 725 | 8 351 | 2,24 | 14,89 | 27 750 | 14 037 |
| 39. Zinten . . . . . . . . . | 3 546 | Heiligenbeil . . | 1 891 | 99 | — | 2 005 | 323 | 440 | 4 758 | 1,34 | 8,04 | 27 415 | 18 622 |
| 40. Preußisch Eylau . . . | 3 301 | Preuß. Eylau . | 1 388 | 757 | — | 2 058 | 543 | 390 | 5 136 | 1,55 | 9,12 | 29 964 | 16 910 |
| 41. Bischofstein . . . . . | 3 115 | Rössel . . . . . | 1 988 | 81 | — | 1 700 | 111 | 178 | 4 058 | 1,30 | 9,66 | 20 328 | 13 182 |
| 42. Seeburg . . . . . . . . | 3 099 | „ . . . . . | 3 275 | 287 | — | 1 580 | 192 | 190 | 5 524 | 1,78 | 17,93 | 15 090 | 7 167 |
| 43. Friedland i. Ostpr. . | 3 002 | Friedland . . . | 1 785 | 463 | — | 1 683 | 308 | 306 | 4 545 | 1,51 | 10,57 | 22 442 | 10 979 |
| 44. Gerdauen . . . . . . . | 2 949 | Gerdauen . . . . | 2 067 | 686 | — | 1 655 | 340 | 440 | 5 188 | 1,76 | 10,05 | 25 147 | 14 428 |
| 45. Hohenstein i. Ostpr. | 2 629 | Osterode i. Ostpr. | — | 137 | — | 1 024 | 224 | 515 | 1 900 | 0,72 | 5,03 | 19 568 | 10 560 |
| 46. Saalfeld Ostpr. . . . . | 2 601 | Mohrungen . . . | 2 587 | 737 | 850 | — | 537 | 446 | 5 157 | 1,98 | 8,02 | 32 363 | 17 806 |
| 47. Fischhausen . . . . . | 2 551 | Fischhausen . . | 2 243 | — | — | 1 359 | 227 | 314 | 4 143 | 1,62 | 9,57 | 21 446 | 12 363 |
| 48. Willenberg . . . . . . | 2 471 | Ortelsburg . . . | 1 800 | 669 | — | 672 | 79 | 210 | 3 430 | 1,39 | 10,30 | 16 668 | 9 528 |
| 49. Frauenburg . . . . . . | 2 470 | Braunsberg . . | 120 | — | — | 670 | 218 | 109 | 1 117 | 0,45 | 3,84 | 14 386 | 8 319 |
| 50. Arys . . . . . . . . . | 2 437 | Johannisburg . | 4 969 | 890 | 356 | 5 316 | 562 | 435 | 12 528 | 5,14 | 17,08 | 34 201 | 16 914 |
| 51. Schippenbeil . . . . . | 2 425 | Friedland . . . | 1 397 | 391 | — | 1 435 | 251 | 267 | 3 741 | 1,54 | 11,04 | 17 199 | 9 236 |
| 52. Landsberg Ostpr. . . | 2 354 | Preuß. Eylau . | 3 267 | 375 | — | 1 557 | 151 | 330 | 5 680 | 2,41 | 13,40 | 20 380 | 11 562 |
| 53. Mühlhausen i. Ostpr. | 2 351 | Preuß. Holland | 977 | — | — | 638 | 116 | 185 | 1 916 | 0,82 | 5,54 | 16 256 | 12 094 |
| 54. Nikolaiken . . . . . . | 2 262 | Sensburg . . . . | 1 200 | 2 120 | — | 620 | 100 | 210 | 4 250 | 1,88 | 15,47 | 13 052 | 8 201 |
| 55. Liebemühl . . . . . . | 2 256 | Osterode i. Ostpr. | 1 013 | — | — | 563 | 172 | 411 | 2 159 | 0,95 | 6,20 | 17 132 | 10 304 |
| 56. Nordenburg . . . . . | 2 244 | Gerdauen . . . . | 5 701 | 1 131 | — | 942 | 190 | 204 | 8 168 | 3,64 | 16,61 | 22 277 | 13 580 |
| 57. Passenheim . . . . . . | 2 068 | Ortelsburg . . . | 1 981 | 414 | — | 388 | — | 213 | 2 996 | 1,45 | 15,88 | 8 251 | 5 885 |
| 58. Liebstadt . . . . . . . | 2 056 | Mohrungen . . . | 1 221 | — | — | 811 | 155 | 231 | 2 418 | 1,17 | 6,30 | 19 829 | 11 016 |
| 59. Bialla . . . . . . . . . | 1 954 | Johannisburg . | 2 105 | 47 | — | 679 | 209 | 290 | 3 330 | 1,70 | 9,97 | 17 192 | 9 713 |
| 60. Rhein . . . . . . . . . | 1 873 | Lötzen . . . . . | 2 600 | 610 | — | 770 | 200 | 198 | 4 378 | 2,34 | 18,04 | 8 775 | 9 000 |
| 61. Domnau . . . . . . . . | 1 810 | Friedland . . . | — | 442 | — | 1 390 | 146 | 167 | 2 145 | 1,19 | 10,11 | 10 076 | 6 693 |

Allgemeine Bemerkung. Die Einwohnerzahl in Spalte 1b ist nach der zum Zwecke der Einkommensteuerveranlagung vorgenommenen

[1]) Da die Angaben infolge des Krieges nicht zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden. — [2]) Da die Angaben bezüglich der direkten Steuern sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden.

**10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913.**

| nach dem Stande vom 31. März 1914 | | | | | | | | | Schulden am 31. März 1914 | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a) | | Lang-fristige Anleihen | Von den lang-fristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaber-obligationen | Hypo-theken- und Grund-schulden sowie Rest-kauf-gelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18) | | Vorüber-gehend auf-ge-nommene Darlehen | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
| der Gewerbe-steuer | der Betriebs-steuer | der Wan-der-lager-steuer | der Waren-haus-steuer | der direkten Gemeindesteuern zusammen | | | | | | | | | | | |
| | | | | über-haupt | auf 1 Einw. | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | über-haupt | auf 1 Einw. | | | | über-haupt | auf 1 Einw. | | |
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | 1. |
| 989 674 | 50 447 | — | 31 835 | 9 918 447 | 38,53 | 88,26 | 11 237 964 | 43,66 | 62 119 598 | 57 588 900 | 21 291 181 | 83 410 779 | 324,08 | 7 500 000 | 1. |
| 150 683 | 7 592 | — | — | 1 290 303 | 32,18 | 89,03 | 1 449 315 | 36,15 | 11 011 908 | — | 37 000 | 11 048 908 | 275,58 | 1 472 000 | 2. |
| 61 424 | 4 690 | 120 | — | 575 890 | 15,23 | 84,22 | 683 808 | 18,09 | 7 071 993 | — | 553 521 | 7 625 514 | 201,70 | 2 200 000 | 3. |
| 48 875 | 5 160 | 120 | — | 806 625 | 22,46 | 87,71 | 919 671 | 25,60 | 5 854 528 | 144 000 | 569 115 | 6 423 643 | 178,84 | — | 4. |
| 69 960 | 5 260 | — | — | 595 610 | 27,19 | 91,27 | 652 553 | 29,79 | 3 855 706 | — | — | 3 855 706 | 176,01 | 650 000 | 5. |
| 26 300 | 2 350 | 400 | — | 258 147 | 15,60 | 91,51 | 282 096 | 17,04 | 6 449 251 | — | 91 916 | 6 541 167 | 395,21 | 500 000 | 6. |
| 29 643 | 1 170 | 40 | — | 325 515 | 21,28 | 92,97 | 350 138 | 22,89 | 3 192 224 | — | 18 000 | 3 210 224 | 209,89 | — | 7. |
| 18 572 | 2 130 | — | — | 238 940 | 17,08 | 93,29 | 256 132 | 18,31 | 2 850 720 | — | 36 000 | 2 886 720 | 206,45 | — | 8. |
| 23 872 | 1 820 | 40 | — | 229 226 | 16,66 | 93,19 | 245 964 | 17,88 | 2 284 391 | — | 37 500 | 2 321 891 | 168,79 | 55 500 | 9. |
| 31 855 | 2 496 | — | — | 228 568 | 16,78 | 88,56 | 258 090 | 18,94 | 5 980 181 | — | 610 825 | 6 591 006 | 483,78 | 162 000 | 10. |
| 12 800 | 1 963 | — | — | 149 653 | 15,00 | 91,74 | 163 128 | 16,35 | 1 062 011 | — | 16 000 | 1 078 011 | 108,07 | — | 11. |
| 11 826 | 1 258 | — | — | 123 881 | 13,27 | 90,10 | 137 486 | 14,73 | 1 260 875 | — | 66 850 | 1 327 725 | 142,25 | — | 12. |
| 13 507 | 1 368 | — | — | 150 054 | 18,67 | 92,21 | 162 724 | 20,25 | 1 447 864 | — | 85 000 | 1 532 864 | 190,77 | 24 000 | 13. |
| 16 392 | 1 841 | 240 | — | 164 775 | 22,08 | 92,00 | 179 096 | 23,99 | 1 327 684 | — | — | 1 327 684 | 177,88 | — | 14. |
| 10 327 | 1 813 | 40 | — | 114 699 | 16,32 | 90,51 | 126 732 | 18,03 | 695 671 | — | 36 000 | 731 671 | 104,08 | — | 15. |
| 9 310 | 1 377 | 40 | — | 107 918 | 15,54 | 88,47 | 121 983 | 17,57 | 2 202 844 | — | — | 2 202 844 | 317,28 | — | 16. |
| 11 787 | 1 280 | — | — | 129 702 | 18,93 | 94,08 | 137 858 | 20,12 | 511 374 | — | — | 511 374 | 74,64 | — | 17. |
| 8 479 | 410 | — | — | 118 450 | 17,63 | 94,64 | 125 157 | 18,63 | 845 575 | — | — | 845 575 | 125,87 | — | 18. |
| 8 770 | 963 | — | — | 81 278 | 12,62 | 92,79 | 87 592 | 13,60 | 374 359 | — | — | 374 359 | 58,11 | — | 19. |
| 15 714 | 1 359 | — | — | 130 844 | 20,68 | 89,64 | 145 972 | 23,07 | 541 244 | — | 10 000 | 551 244 | 87,13 | — | 20. |
| 14 294 | 812 | — | — | 126 089 | 20,68 | 93,36 | 135 061 | 22,15 | 562 865 | — | — | 562 865 | 92,32 | — | 21. |
| 6 902 | 1 092 | — | — | 62 700 | 11,58 | 91,60 | 68 449 | 12,64 | 607 676 | — | — | 607 676 | 112,22 | — | 22. |
| 9 325 | 1 130 | 40 | — | 77 632 | 14,35 | 88,41 | 87 810 | 16,23 | 1 902 708 | — | — | 1 902 708 | 351,77 | 102 000 | 23. |
| 10 467 | 725 | — | — | 120 288 | 22,35 | 94,67 | 127 064 | 23,61 | 842 537 | — | 12 175 | 854 712 | 158,84 | — | 24. |
| 15 048 | 1 624 | — | — | 119 746 | 22,46 | 86,43 | 138 539 | 25,99 | 803 788 | — | 22 800 | 826 588 | 155,05 | — | 25. |
| 11 400 | 960 | 80 | — | 104 898 | 19,86 | 92,98 | 112 820 | 21,36 | 816 339 | — | 14 301 | 830 640 | 157,29 | 20 000 | 26. |
| 12 323 | 774 | — | — | 110 073 | 22,10 | 92,99 | 118 367 | 23,76 | 1 049 691 | — | — | 1 049 691 | 210,74 | — | 27. |
| 8 551 | 555 | 40 | — | 60 183 | 12,36 | 91,59 | 65 709 | 13,49 | 765 257 | — | — | 765 257 | 157,14 | 15 000 | 28. |
| 10 009 | 590 | — | — | 94 576 | 19,60 | 93,16 | 101 524 | 21,04 | 597 109 | — | 1 000 | 598 109 | 123,96 | — | 29. |
| 10 495 | 1 444 | — | — | 88 806 | 19,39 | 90,75 | 97 862 | 21,37 | 805 630 | — | 14 200 | 819 830 | 179,00 | — | 30. |
| 10 566 | 893 | 40 | — | 96 347 | 21,13 | 92,84 | 103 779 | 22,76 | 331 863 | — | — | 331 863 | 72,78 | — | 31. |
| 3 671 | 1 391 | 40 | — | 64 838 | 14,72 | 94,39 | 68 693 | 15,59 | 240 843 | — | 5 000 | 245 843 | 55,80 | — | 32. |
| 8 311 | 380 | — | — | 85 979 | 19,61 | 91,05 | 94 430 | 21,54 | 746 047 | — | 22 300 | 768 347 | 179,69 | 9 000 | 33. |
| 11 765 | 606 | — | — | 99 424 | 23,15 | 90,59 | 109 748 | 25,56 | 669 755 | — | — | 669 755 | 155,97 | 9 500 | 34. |
| 5 363 | 245 | 40 | — | 38 593 | 9,06 | 90,20 | 42 785 | 10,04 | 438 741 | — | 3 500 | 442 241 | 103,81 | — | 35. |
| 7 548 | 407 | 40 | — | 66 519 | 16,02 | 88,94 | 74 788 | 18,02 | 570 082 | — | — | 570 082 | 137,34 | — | 36. |
| 5 712 | 790 | 40 | — | 48 346 | 11,92 | 91,43 | 52 877 | 13,04 | 465 756 | — | — | 465 756 | 114,83 | — | 37. |
| 5 436 | 486 | 40 | — | 47 749 | 12,80 | 85,11 | 56 100 | 15,04 | 308 606 | — | — | 308 606 | 82,71 | 20 000 | 38. |
| 7 411 | 936 | 40 | — | 54 424 | 15,35 | 91,96 | 59 182 | 16,69 | 166 061 | — | 17 100 | 183 161 | 51,65 | — | 39. |
| 3 982 | 305 | — | — | 51 161 | 15,50 | 90,88 | 56 297 | 17,05 | 304 117 | — | 13 500 | 317 617 | 96,22 | — | 40. |
| 3 784 | 660 | — | — | 37 954 | 12,19 | 90,34 | 42 012 | 13,49 | 348 223 | — | 900 | 349 123 | 112,08 | 5 000 | 41. |
| 2 670 | 366 | — | — | 25 293 | 8,16 | 82,07 | 30 817 | 9,94 | 382 875 | — | 25 315 | 408 190 | 131,72 | — | 42. |
| 4 598 | 455 | — | — | 38 474 | 12,82 | 89,43 | 43 019 | 14,33 | 279 636 | — | — | 279 636 | 93,15 | — | 43. |
| 5 878 | 940 | 40 | — | 46 433 | 15,75 | 89,95 | 51 621 | 17,50 | 276 542 | — | 61 000 | 337 542 | 114,46 | — | 44. |
| 5 400 | 365 | — | — | 35 893 | 13,66 | 94,97 | 37 793 | 14,38 | 360 152 | — | — | 360 152 | 136,99 | — | 45. |
| 8 526 | 413 | 40 | — | 59 148 | 22,74 | 91,98 | 64 305 | 24,72 | 203 928 | — | — | 203 928 | 78,40 | — | 46. |
| 4 687 | 660 | — | — | 39 156 | 15,35 | 90,43 | 43 299 | 16,97 | 284 852 | — | — | 284 852 | 111,66 | — | 47. |
| 3 680 | — | — | — | 29 876 | 12,09 | 89,70 | 33 306 | 13,48 | 63 752 | — | — | 63 752 | 25,80 | — | 48. |
| 4 674 | 573 | — | — | 27 952 | 11,32 | 96,16 | 29 069 | 11,77 | 62 853 | — | — | 62 853 | 25,45 | — | 49. |
| 6 950 | 2 769 | — | — | 60 834 | 24,96 | 82,92 | 73 362 | 30,10 | 363 549 | — | — | 363 549 | 149,18 | 1 300 | 50. |
| 3 552 | 160 | — | — | 30 147 | 12,43 | 88,96 | 33 888 | 13,97 | 300 969 | — | — | 300 969 | 124,11 | 80 000 | 51. |
| 3 947 | 817 | — | — | 36 706 | 15,60 | 86,60 | 42 386 | 18,01 | 384 778 | — | 17 600 | 402 378 | 170,93 | — | 52. |
| 3 720 | 587 | — | — | 32 657 | 13,89 | 94,46 | 34 573 | 14,71 | 113 338 | — | — | 113 338 | 48,21 | — | 53. |
| 1 402 | 560 | — | — | 23 215 | 10,26 | 84,53 | 27 465 | 12,14 | 123 915 | — | — | 123 915 | 54,78 | — | 54. |
| 4 491 | 712 | — | — | 32 639 | 14,47 | 93,80 | 34 798 | 15,42 | 199 088 | — | 18 050 | 217 138 | 96,25 | 9 962 | 55. |
| 4 510 | 649 | — | — | 41 016 | 18,28 | 83,39 | 49 184 | 21,92 | 91 792 | — | — | 91 792 | 40,91 | — | 56. |
| 1 734 | — | — | — | 15 870 | 7,67 | 84,12 | 18 866 | 9,12 | 218 807 | — | — | 218 807 | 105,81 | — | 57. |
| 4 530 | 600 | — | — | 35 975 | 17,50 | 93,70 | 38 393 | 18,67 | 87 879 | — | — | 87 879 | 42,74 | — | 58. |
| 2 848 | 325 | — | — | 30 078 | 15,40 | 90,03 | 33 408 | 17,10 | 104 213 | — | — | 104 213 | 53,33 | — | 59. |
| 1 780 | 335 | — | — | 19 890 | 10,62 | 81,96 | 24 268 | 12,96 | 152 350 | — | — | 152 350 | 81,34 | — | 60. |
| 1 837 | 472 | — | — | 19 078 | 10,54 | 89,89 | 21 223 | 11,73 | 9 535 | — | 61 326 | 70 861 | 39,15 | — | 61. |

Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1914 festgestellt.

nicht rechtzeitig zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden. — [3]) Da die Angaben bezüglich der Schulden infolge des Krieges nicht zu erhalten waren,

(Noch: Tab. 1.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern: Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 — der indirekten Gemeindesteuern, und zwar: der Umsatzsteuer ℳ | der Wertzuwachssteuer ℳ | der Schankkonzessionssteuer ℳ | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | der Lustbarkeitssteuern ℳ | der Hundesteuer ℳ | der indirekten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der direkten: der Einkommensteuer ℳ | der Steuern vom Grundbesitz ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| **Noch: 1. Provinz Ostpreußen.** | | | | | | | | | | | | | |
| 62. Allenburg | 1 799 | Wehlau | 581 | 94 | — | 1 254 | 35 | 214 | 2 178 | 1,21 | 8,92 | 11 778 | 7 264 |
| 63. Kreuzburg i. Ostpr. | 1 686 | Preußisch Eylau | 803 | 51 | — | 860 | 172 | 156 | 2 042 | 1,21 | 6,51 | 11 948 | 12 530 |
| 64. Gilgenburg | 1 612 | Osterode i. Opr. | 1 369 | 66 | — | 808 | 143 | 330 | 2 716 | 1,68 | 7,89 | 16 566 | 9 108 |
| 65. Drengfurth | 1 438 | Rastenburg | 2 329 | 747 | — | — | 136 | 153 | 3 365 | 2,34 | 13,79 | 9 473 | 8 360 |
| 66. Schirwindt[1] | 1 164 | Pillkallen | 255 | — | — | 526 | 99 | 210 | 1 090 | 0,94 | 4,79 | 11 788 | 6 973 |
| 67. Barten | 1 105 | Rastenburg | 1 020 | 89 | 120 | 993 | 121 | 142 | 2 485 | 2,25 | 13,05 | 7 189 | 7 781 |
| **2. Provinz Westpreußen.** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Danzig | 182 084 | Stadtkreis | 155 323 | 88 507 | 20 100 | 88 992 | 134 795 | 54 252 | 541 969 | 2,98 | 8,68 | [2] 3 241 631 | 1 791 581 |
| 2. Elbing | 67 018 | „ | 50 232 | 9 554 | 4 783 | 22 631 | 30 086 | 12 609 | 129 895 | 1,94 | 6,87 | 1 145 540 | 344 805 |
| 3. Thorn | 48 116 | „ | 25 796 | 1 486 | 10 360 | 19 280 | 45 459 | 7 678 | 110 059 | 2,29 | 10,13 | 579 127 | 273 141 |
| 4. Graudenz | 43 713 | „ | 42 090 | 10 141 | 11 850 | 18 660 | 39 507 | 10 975 | 133 223 | 3,05 | 12,37 | 547 109 | 286 592 |
| 5. Dirschau | 18 086 | Dirschau | 11 209 | 7 169 | 1 400 | 5 785 | 3 832 | 2 907 | 32 302 | 1,79 | 5,86 | 351 890 | 123 101 |
| 6. Marienburg (Westpr.) | 17 533 | Marienburg i. W. | 11 319 | 852 | 2 110 | 8 001 | 7 677 | 4 142 | 34 101 | 1,95 | 7,88 | 254 597 | 97 516 |
| 7. Zoppot | 16 887 | Neustadt i. W. | 21 486 | 19 510 | 3 250 | 9 037 | 5 963 | 11 077 | 70 323 | 4,16 | 11,27 | 328 593 | 200 909 |
| 8. Marienwerder | 13 013 | Marienwerder | 12 188 | 586 | — | 7 567 | 2 861 | 3 677 | 26 879 | 2,06 | 6,78 | 244 127 | 94 503 |
| 9. Konitz | 12 221 | Konitz | 9 966 | 3 130 | — | 4 580 | 1 840 | 1 540 | 21 056 | 1,72 | 6,70 | 196 158 | 73 227 |
| 10. Culm | 11 899 | Culm | 5 265 | 358 | — | 5 020 | 2 063 | 1 650 | 14 356 | 1,21 | 7,71 | 94 371 | 56 180 |
| 11. Deutsch Eylau | 11 064 | Rosenberg i. W. | 9 099 | 816 | 5 025 | 3 922 | 2 040 | 2 981 | 23 883 | 2,16 | 12,44 | 101 303 | 51 113 |
| 12. Culmsee | 10 930 | Thorn | 4 508 | 2 356 | — | 2 626 | 872 | 930 | 11 292 | 1,03 | 4,11 | 184 827 | 51 416 |
| 13. Neustadt i. Westpr. | 10 558 | Neustadt i. W. | 5 199 | 3 215 | — | 4 414 | 776 | 1 430 | 15 034 | 1,42 | 10,69 | 71 543 | 38 123 |
| 14. Preußisch Stargard | 10 162 | Preuß. Stargard | 12 266 | 865 | 660 | 4 312 | 2 606 | 1 650 | 22 359 | 2,20 | 7,47 | 183 489 | 63 257 |
| 15. Briesen | 8 219 | Briesen | 8 707 | 528 | — | 2 625 | 616 | 1 448 | 13 924 | 1,69 | 7,84 | 90 621 | 52 545 |
| 16. Schwetz a. W. | 7 992 | Schwetz | 5 971 | — | 1 400 | 3 095 | 594 | 1 189 | 12 249 | 1,53 | 6,92 | 98 774 | 48 902 |
| 17. Deutsch Krone | 7 863 | Deutsch Krone | — | 1 747 | — | 1 645 | — | 1 460 | 4 852 | 0,62 | 3,40 | 82 389 | 42 285 |
| 18. Strasburg i. Westpr. | 7 575 | Strasburg i W. | 2 820 | 383 | — | 5 078 | 1 325 | 1 146 | 10 752 | 1,42 | 7,60 | 74 169 | 39 732 |
| 19. Berent | 6 544 | Berent | 4 116 | 280 | — | 1 850 | 355 | 1 094 | 7 695 | 1,18 | 6,33 | 62 935 | 37 456 |
| 20. Jastrow | 5 584 | Deutsch Krone | 1 300 | 150 | — | 810 | 300 | 405 | 2 965 | 0,53 | 4,38 | 36 251 | 20 068 |
| 21. Löbau Wpr. | 5 525 | Löbau | 3 867 | 1 142 | — | 2 483 | 258 | 715 | 8 465 | 1,53 | 9,05 | 49 476 | 25 553 |
| 22. Neuenburg i. Westpr. | 5 332 | Schwetz | 2 133 | 282 | 240 | — | 552 | 436 | 3 643 | 0,68 | 4,55 | 45 183 | 22 098 |
| 23. Riesenburg[4] | 4 755 | Rosenberg i. W. | 2 008 | 30 | — | 1 723 | 549 | 1 987 | 6 297 | 1,32 | 6,07 | 64 560 | 24 386 |
| 24. Stuhm | 4 590 | Stuhm | 2 419 | 300 | 360 | — | 185 | 272 | 3 536 | 0,77 | 4,83 | 34 710 | 27 240 |
| 25. Flatow | 4 563 | Flatow | 3 517 | 911 | — | 2 043 | 628 | 1 016 | 8 115 | 1,78 | 7,78 | 63 247 | 21 177 |
| 26. Podgorz | 4 457 | Thorn | 488 | 240 | — | 2 068 | 323 | 297 | 3 416 | 0,76 | 5,81 | 38 889 | 12 837 |
| 27. Zempelburg | 4 065 | Flatow | 4 344 | — | — | 853 | 63 | 1 265 | 6 525 | 1,61 | 8,11 | 45 473 | 20 961 |
| 28. Neumark Wpr | 4 046 | Löbau | 3 224 | 253 | — | 1 674 | 126 | 480 | 5 757 | 1,42 | 6,87 | 45 208 | 24 204 |
| 29. Lautenburg | 3 967 | Strasburg i. W. | 2 410 | 399 | 500 | 444 | 285 | 456 | 4 494 | 1,13 | 6,26 | 38 368 | 17 622 |
| 30. Preußisch Friedland | 3 835 | Schlochau | 4 700 | 33 | 580 | 841 | 314 | 474 | 6 942 | 1,81 | 14,53 | 20 038 | 16 594 |
| 31. Tuchel | 3 752 | Tuchel | 1 294 | 346 | — | 2 078 | 605 | 665 | 4 988 | 1,33 | 6,31 | 43 644 | 20 384 |
| 32. Schlochau | 3 649 | Schlochau | 1 552 | 274 | — | 1 069 | 506 | 545 | 3 946 | 1,08 | 6,62 | 33 017 | 15 921 |
| 33. Schöneck | 3 602 | Berent | 2 522 | 886 | — | 1 018 | 292 | 286 | 5 004 | 1,39 | 8,01 | 27 260 | 20 360 |
| 34. Schönsee | 3 481 | Briesen | 1 839 | — | — | 2 296 | 235 | 235 | 4 605 | 1,32 | 7,79 | 29 163 | 20 321 |
| 35. Mewe | 3 479 | Marienwerder | 739 | 70 | — | 1 835 | 216 | 274 | 3 134 | 0,90 | 4,91 | 35 331 | 17 218 |
| 36. Krojanke | 3 398 | Flatow | 2 880 | 463 | — | 753 | 181 | 540 | 4 817 | 1,42 | 9,89 | 26 812 | 13 224 |
| 37. Vandsburg | 3 384 | „ | 2 579 | 1 892 | — | 776 | 126 | 167 | 5 540 | 1,64 | 10,69 | 27 493 | 15 222 |
| 38. Tolkemit | 3 324 | Elbing | 1 346 | — | — | 847 | 33 | 106 | 2 332 | 0,70 | 6,56 | 16 042 | 12 026 |
| 39. Hammerstein | 3 174 | Schlochau | 1 208 | — | — | 1 950 | 966 | 243 | 4 367 | 1,38 | 15,60 | 12 859 | 7 281 |
| 40. Rosenberg i. Westpr. | 3 160 | Rosenberg i. W. | 2 333 | — | — | 1 098 | 478 | 1 012 | 4 921 | 1,56 | 8,29 | 35 704 | 14 274 |
| 41. Gollub | 3 040 | Briesen | 1 059 | — | — | 974 | 192 | 426 | 2 651 | 0,87 | 5,50 | 23 565 | 14 940 |
| 42. Christburg | 2 895 | Stuhm | 4 078 | — | 120 | 695 | 300 | 721 | 5 914 | 2,04 | 8,62 | 34 509 | 20 495 |
| 43. Tiegenhof | 2 839 | Marienburg i. W. | 2 173 | 83 | — | — | 415 | 626 | 3 297 | 1,16 | 3,57 | 62 654 | 14 893 |
| 44. Putzig | 2 734 | Putzig | 1 031 | 635 | — | 1 588 | 308 | 357 | 3 919 | 1,43 | 8,05 | 23 577 | 16 413 |
| 45. Lessen | 2 695 | Graudenz | 2 823 | 17 | — | 744 | 154 | 468 | 4 206 | 1,56 | 8,85 | 22 665 | 14 882 |
| 46. Freystadt i. Westpr. | 2 624 | Rosenberg i. W. | 5 271 | 2 912 | — | 1 191 | 210 | 161 | 9 745 | 3,71 | 21,60 | 18 561 | 12 874 |
| 47. Neuteich | 2 556 | Marienburg i. W. | 2 680 | — | — | — | 671 | 364 | 3 715 | 1,45 | 3,88 | 60 447 | 15 631 |
| 48. Baldenburg | 2 509 | Schlochau | 662 | — | — | 857 | 109 | 257 | 1 885 | 0,75 | 7,40 | 13 463 | 7 581 |
| 49. Bischofswerder | 2 243 | Rosenberg i. W. | 3 619 | — | — | 930 | 166 | 192 | 4 907 | 2,19 | 14,29 | 14 191 | 11 086 |
| 50. Rehden | 2 095 | Graudenz | 2 370 | 396 | — | — | 98 | 424 | 3 288 | 1,57 | 11,07 | 12 589 | 11 041 |
| 51. Tütz | 2 065 | Deutsch Krone | 500 | — | — | 313 | 32 | — | 845 | 0,41 | 3,99 | 9 919 | 8 338 |
| 52. Märkisch Friedland | 1 968 | „ | 1 163 | 428 | — | 818 | 161 | 165 | 2 735 | 1,39 | 8,93 | 17 599 | 7 241 |
| 53. Schloppe | 1 920 | „ | 500 | — | — | 235 | 49 | 51 | 835 | 0,43 | 3,39 | 12 137 | 8 723 |

[1]) Da die Angaben infolge des Krieges nicht zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden. — [2]) darunter 120 167 ℳ Wohnungssteuer. — [3]) desgl. eingesetzt worden.

10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913.

| nach dem Stande vom 31. März 1914 | | | | | | | | | Schulden am 31. März 1914 | | | | | | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a) | | Langfristige Anleihen | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18) | | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | |
| der Gewerbesteuer | der Betriebssteuer | der Wanderlagersteuer | der Warenhaussteuer | der direkten Gemeindesteuern zusammen | | | | | | | | | | | |
| | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | überhaupt | auf 1 Einw. | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | | |
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 2 648 | 540 | — | — | 22 230 | 12,36 | 91,08 | 24 408 | 13,57 | 127 148 | — | — | 127 148 | 70,68 | — | 62. |
| 4 280 | 558 | — | — | 29 316 | 17,39 | 93,49 | 31 358 | 18,60 | 124 647 | — | — | 124 647 | 73,93 | — | 63. |
| 5 281 | 751 | — | — | 31 706 | 19,67 | 92,11 | 34 422 | 21,35 | 122 147 | — | — | 122 147 | 75,77 | — | 64. |
| 2 541 | 660 | — | — | 21 034 | 14,63 | 86,21 | 24 399 | 16,97 | 13 021 | — | — | 13 021 | 9,05 | — | 65. |
| 2 425 | 490 | — | — | 21 676 | 18,62 | 95,21 | 22 766 | 19,56 | 52 329 | — | — | 52 329 | 44,96 | — | 66. |
| 1 321 | 260 | — | — | 16 551 | 14,98 | 86,95 | 19 036 | 17,23 | 39 759 | — | — | 39 759 | 35,98 | — | 67. |
| | | | | | | | | | | | | | | | 2. |
| [3]) 580 395 | 29 320 | — | 59 301 | 5 702 228 | 31,32 | 91,32 | 6 244 197 | 34,29 | 33 253 649 | 24 608 100 | 2 338 664 | 35 592 313 | 195,47 | 1 500 000 | 1. |
| 259 559 | 10 338 | — | — | 1 760 242 | 26,26 | 93,13 | 1 890 137 | 28,20 | 13 302 130 | 12 086 200 | 196 747 | 13 498 877 | 201,42 | — | 2. |
| 109 698 | 8 689 | — | 5 500 | 976 155 | 20,29 | 89,87 | 1 086 214 | 22,57 | 10 179 979 | 6 898 200 | 267 252 | 10 447 231 | 217,13 | — | 3. |
| 96 339 | 6 329 | 40 | 6 919 | 943 328 | 21,58 | 87,63 | 1 076 551 | 24,63 | 9 893 937 | 943 300 | 219 352 | 10 113 289 | 231,36 | — | 4. |
| 40 953 | 3 112 | 40 | — | 519 096 | 28,70 | 94,14 | 551 398 | 30,49 | 3 386 611 | — | 40 742 | 3 427 353 | 189,50 | — | 5. |
| 39 810 | 2 442 | 40 | 4 000 | 398 405 | 22,72 | 92,12 | 432 506 | 24,67 | 5 058 532 | — | 16 500 | 5 075 032 | 289,46 | — | 6. |
| 22 643 | 1 737 | — | — | 553 882 | 32,80 | 88,73 | 624 205 | 36,96 | 7 907 989 | — | 547 539 | 8 455 528 | 500,71 | 300 000 | 7. |
| 27 903 | 2 730 | 40 | — | 369 303 | 28,38 | 93,22 | 396 182 | 30,45 | 2 256 332 | — | 65 775 | 2 322 107 | 178,45 | — | 8. |
| 23 137 | 865 | 40 | — | 293 427 | 24,01 | 93,30 | 314 483 | 25,73 | 1 082 526 | — | 28 000 | 1 110 526 | 90,87 | 15 000 | 9. |
| 19 198 | 2 150 | — | — | 171 899 | 14,44 | 92,29 | 186 255 | 15,65 | 2 053 289 | — | 44 750 | 2 098 039 | 176,32 | — | 10. |
| 14 432 | 1 200 | 40 | — | 168 088 | 15,19 | 87,56 | 191 971 | 17,35 | 3 462 618 | 1 294 250 | — | 3 462 618 | 312,96 | 100 000 | 11. |
| 26 418 | 655 | — | — | 263 316 | 24,09 | 95,89 | 274 608 | 25,12 | 1 380 703 | — | — | 1 380 703 | 126,32 | — | 12. |
| 14 566 | 795 | 600 | — | 125 627 | 11,90 | 89,31 | 140 661 | 13,32 | 853 184 | — | — | 853 184 | 80,81 | — | 13. |
| 29 408 | 760 | 80 | — | 276 994 | 27,26 | 92,53 | 299 353 | 29,46 | 1 477 184 | — | 171 624 | 1 648 808 | 162,25 | — | 14. |
| 18 238 | 2 174 | 40 | — | 163 618 | 19,91 | 92,16 | 177 542 | 21,60 | 1 111 186 | — | — | 1 111 186 | 135,20 | 1 391 | 15. |
| 15 949 | 1 177 | 80 | — | 164 882 | 20,63 | 93,08 | 177 131 | 22,16 | 2 767 576 | — | 134 907 | 2 902 483 | 363,17 | — | 16. |
| 12 419 | 600 | — | — | 137 693 | 17,51 | 96,60 | 142 545 | 18,13 | 2 097 052 | — | 39 500 | 2 136 552 | 271,72 | — | 17. |
| 15 050 | 1 828 | — | — | 130 779 | 17,26 | 92,40 | 141 531 | 18,68 | 1 455 917 | — | 62 646 | 1 518 563 | 200,47 | — | 18. |
| 12 533 | 810 | 40 | — | 113 774 | 17,39 | 93,67 | 121 469 | 18,56 | 522 905 | — | — | 522 905 | 79,91 | — | 19. |
| 7 346 | 1 140 | — | — | 64 805 | 11,61 | 95,62 | 67 770 | 12,14 | 541 068 | — | — | 541 068 | 96,90 | 15 000 | 20. |
| 10 081 | — | — | — | 85 110 | 15,40 | 90,95 | 93 575 | 16,94 | 342 159 | — | 29 300 | 371 459 | 67,23 | — | 21. |
| 8 660 | 505 | — | — | 76 446 | 14,34 | 95,45 | 80 089 | 15,02 | 645 538 | — | 22 000 | 667 538 | 125,19 | 6 000 | 22. |
| 7 938 | 477 | — | — | 97 361 | 20,48 | 93,93 | 103 658 | 21,80 | 717 280 | — | — | 717 280 | 150,85 | 40 000 | 23. |
| 6 576 | 1 080 | — | — | 69 606 | 15,16 | 95,17 | 73 142 | 15,94 | 741 123 | — | 133 168 | 874 291 | 190,48 | — | 24. |
| 10 427 | 1 345 | — | — | 96 196 | 21,08 | 92,22 | 104 311 | 22,86 | 344 208 | — | 5 856 | 350 064 | 76,72 | — | 25. |
| 3 262 | 401 | — | — | 55 389 | 12,43 | 94,19 | 58 805 | 13,19 | 346 347 | — | — | 346 347 | 77,71 | — | 26. |
| 7 027 | 490 | — | — | 73 951 | 18,19 | 91,89 | 80 476 | 19,80 | 276 200 | — | 5 550 | 281 750 | 69,31 | — | 27. |
| 8 618 | — | — | — | 78 030 | 19,29 | 93,13 | 83 787 | 20,71 | 333 305 | — | 22 565 | 355 870 | 87,96 | — | 28. |
| 9 862 | 1 495 | — | — | 67 347 | 16,98 | 93,74 | 71 841 | 18,11 | 255 470 | — | — | 255 470 | 64,40 | — | 29. |
| 3 895 | 295 | — | — | 40 822 | 10,64 | 85,47 | 47 764 | 12,45 | 368 856 | — | — | 368 856 | 96,18 | — | 30. |
| 8 837 | 1 110 | 40 | — | 74 015 | 19,73 | 93,69 | 79 003 | 21,06 | 249 608 | — | — | 249 608 | 66,53 | 29 000 | 31. |
| 6 258 | 450 | — | — | 55 646 | 15,25 | 93,38 | 59 592 | 16,33 | 271 939 | — | 8 343 | 280 282 | 76,81 | — | 32. |
| 9 200 | 630 | — | — | 57 450 | 15,95 | 91,99 | 62 454 | 17,34 | 301 383 | — | — | 301 383 | 83,67 | 11 731 | 33. |
| 4 448 | 571 | 40 | — | 54 543 | 15,69 | 92,21 | 59 148 | 16,99 | 378 381 | — | 3 600 | 381 981 | 109,73 | 5 800 | 34. |
| 7 663 | 495 | 40 | — | 60 747 | 17,46 | 95,09 | 63 881 | 18,36 | 493 538 | — | 2 260 | 495 798 | 142,51 | — | 35. |
| 3 492 | 362 | — | — | 43 890 | 12,91 | 90,11 | 48 707 | 14,33 | 92 870 | — | 30 017 | 122 887 | 36,16 | — | 36. |
| 3 356 | 195 | — | — | 46 266 | 13,67 | 89,31 | 51 806 | 15,31 | 177 187 | — | 4 736 | 181 923 | 53,76 | 14 676 | 37. |
| 4 812 | 360 | — | — | 33 240 | 10,00 | 93,44 | 35 572 | 10,70 | 42 192 | — | — | 42 192 | 12,69 | — | 38. |
| 2 892 | 600 | — | — | 23 632 | 7,44 | 84,40 | 27 999 | 8,82 | 135 000 | — | — | 135 000 | 42,53 | — | 39. |
| 4 482 | — | — | — | 54 460 | 17,23 | 91,71 | 59 381 | 18,79 | 221 737 | — | — | 221 737 | 70,17 | — | 40. |
| 6 141 | 885 | — | — | 45 531 | 14,98 | 94,50 | 48 182 | 15,85 | 244 493 | — | 26 009 | 270 502 | 88,98 | 25 000 | 41. |
| 7 271 | 410 | — | — | 62 685 | 21,65 | 91,38 | 68 599 | 23,70 | 234 838 | — | — | 234 838 | 81,12 | — | 42. |
| 10 440 | 1 058 | 40 | — | 89 085 | 31,38 | 96,43 | 92 382 | 32,54 | 383 147 | — | — | 383 147 | 134,96 | — | 43. |
| 4 785 | — | — | — | 44 775 | 16,38 | 91,95 | 48 694 | 17,81 | 94 302 | — | — | 94 302 | 34,49 | 18 000 | 44. |
| 5 519 | 245 | — | — | 43 311 | 16,07 | 91,15 | 47 517 | 17,63 | 161 388 | — | — | 161 388 | 59,88 | — | 45. |
| 3 610 | 320 | — | — | 35 365 | 13,48 | 78,40 | 45 110 | 17,19 | 262 300 | — | 2 485 | 264 785 | 100,91 | — | 46. |
| 15 176 | 897 | — | — | 92 151 | 36,05 | 96,12 | 95 866 | 37,51 | 189 164 | — | — | 189 164 | 74,01 | — | 47. |
| 2 558 | — | — | — | 23 602 | 9,41 | 92,60 | 25 487 | 10,16 | 41 398 | — | — | 41 398 | 16,50 | — | 48. |
| 3 936 | 217 | — | — | 29 430 | 13,12 | 85,71 | 34 337 | 15,31 | 73 814 | — | — | 73 814 | 32,91 | — | 49. |
| 2 385 | 390 | — | — | 26 405 | 12,60 | 88,93 | 29 693 | 14,17 | 85 484 | — | — | 85 484 | 40,80 | — | 50. |
| 1 814 | 265 | — | — | 20 336 | 9,85 | 96,01 | 21 181 | 10,26 | 39 043 | — | — | 39 043 | 18,91 | — | 51. |
| 2 816 | 244 | — | — | 27 900 | 14,18 | 91,07 | 30 635 | 15,57 | 71 000 | — | — | 71 000 | 36,08 | — | 52. |
| 2 510 | 403 | — | — | 23 773 | 12,38 | 96,61 | 24 608 | 12,82 | 28 451 | — | — | 28 451 | 14,82 | — | 53. |

135 841 ℳ. — [4]) Da die Angaben bezüglich der indirekten und direkten Steuern trotz mehrfacher Erinnerungen nicht rechtzeitig zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen

(Noch: Tab. 1.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern: Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 — der indirekten Gemeindesteuern, und zwar: der Umsatzsteuer ℳ | der Wertzuwachssteuer ℳ | der Schankkonzessionssteuer ℳ | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | der Lustbarkeitssteuern ℳ | der Hundesteuer ℳ | der indirekten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der direkten: der Einkommensteuer ℳ | der Steuern vom Grundbesitz ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| Noch: 2. Provinz Westpreußen. | | | | | | | | | | | | | |
| 54. Kamin i. Westpr.[1] | 1 666 | Flatow | 1 215 | 261 | — | 367 | 109 | — | 1 952 | 1,17 | 16,66 | 4 536 | 4 099 |
| 55. Gorzno | 1 627 | Strasburg i. W. | 779 | 943 | — | 352 | 26 | 42 | 2 142 | 1,32 | 16,10 | 4 958 | 5 162 |
| 56. Garnsee | 1 073 | Marienwerder | 960 | 1 407 | — | 340 | 42 | 83 | 2 832 | 2,64 | 18,35 | 5 785 | 4 960 |
| 57. Landeck i. Westpr. | 768 | Schlochau | 50 | 20 | — | — | 15 | 60 | 145 | 0,19 | 2,93 | 2 760 | 1 801 |
| 58. *Ohra | 11 604 | Danziger Höhe | 4 212 | 3 041 | 200 | 2 627 | 1 076 | 766 | 11 922 | 1,03 | 10,06 | 46 546 | 55 979 |
| 59. *Oliva | 10 779 | " | 13 979 | 9 179 | 3 100 | 3 737 | 241 | 4 256 | 34 492 | 3,20 | 14,19 | 106 446 | 89 425 |
| **3. Berlin** | 2011 273 | Stadtkreis | 3 312 222 | 2 804 002 | — | 1 146 153 | 928 088 | 1041 801 | 9 232 266 | 4,59 | 9,08 | 48 279 481 | 29 164 209 |
| **4. Provinz Brandenburg.** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Charlottenburg | 315 553 | Stadtkreis | 752 590 | 292 911 | — | — | 13 406 | 198 925 | 1 257 832 | 3,99 | 7,36 | 9 595 973 | 5 155 675 |
| 2. Neukölln | 269 047 | " | 422 864 | 231 629 | 62 787 | 164 586 | 60 497 | 112 443 | 1 054 806 | 3,92 | 16,76 | 2 238 300 | 2 458 516 |
| 3. Berlin-Schöneberg | 177 822 | " | 319 292 | 75 256 | — | — | 56 317 | 130 737 | 581 602 | 3,27 | 6,94 | 4 307 051 | 3 048 080 |
| 4. Berlin-Lichtenberg | 149 890 | " | 210 570 | 63 775 | — | 103 140 | — | 70 488 | 447 973 | 2,99 | 12,84 | 1 308 427 | 1 458 372 |
| 5. Berlin-Wilmersdorf | 136 367 | " | 585 127 | 177 303 | 16 200 | — | 36 215 | 110 272 | 925 117 | 6,78 | 11,89 | 4 269 457 | 2 335 549 |
| 6. Spandau | 92 657 | " | 117 483 | 112 294 | — | 100 270 | 25 916 | 39 683 | 395 646 | 4,27 | 12,12 | 1 381 892 | 984 621 |
| 7. Frankfurt a. O. | 65 502 | " | 45 502 | 68 397 | 21 798 | 48 487 | 37 754 | 28 482 | 250 420 | 3,82 | 11,39 | 1 218 091 | 515 482 |
| 8. Potsdam | 63 073 | " | 42 972 | 49 103 | — | 49 042 | 24 904 | 36 185 | 202 206 | 3,21 | 10,25 | 1 061 888 | 559 062 |
| 9. Brandenburg a. H. | 53 574 | " | 44 655 | 17 936 | 17 495 | 29 877 | 23 102 | 18 360 | 151 425 | 2,83 | 7,73 | 1 132 540 | 381 965 |
| 10. Cottbus | 50 139 | " | 47 403 | 23 575 | 15 445 | 24 317 | 26 438 | 16 812 | 153 990 | 3,07 | 7,61 | 1 261 141 | 371 943 |
| 11. Landsberg a. W. | 40 832 | " | 23 510 | 4 350 | 6 230 | — | 11 245 | 6 617 | 51 952 | 1,27 | 5,06 | 610 763 | 256 592 |
| 12. Guben | 40 344 | " | 16 950 | 5 920 | 4 050 | 18 911 | 8 112 | 9 767 | 63 710 | 1,58 | 6,11 | 606 471 | 228 071 |
| 13. Forst | 35 890 | " | 20 669 | 1 864 | 5 000 | 16 761 | 13 425 | 11 154 | 68 873 | 1,92 | 5,11 | 847 971 | 219 063 |
| 14. Cöpenick | 32 941 | Teltow | 30 438 | 4 730 | — | 25 835 | 7 937 | 9 907 | 78 847 | 2,39 | 8,47 | 422 495 | 342 645 |
| 15. Eberswalde | 26 936 | Stadtkreis | 20 882 | 3 405 | 5 854 | — | 16 997 | 9 928 | 57 066 | 2,12 | 7,60 | 419 504 | 204 869 |
| 16. Rathenow | 25 674 | Westhavelland | 23 430 | 1 347 | — | 14 563 | 14 826 | 8 126 | 62 292 | 2,42 | 6,46 | 573 165 | 203 225 |
| 17. Luckenwalde | 24 147 | Jüterbog-Luckenw. | 13 782 | 2 264 | — | 15 037 | 6 644 | 9 836 | 47 563 | 1,97 | 7,03 | 407 197 | 129 993 |
| 18. Fürstenwalde | 22 517 | Lebus | 12 127 | 1 979 | — | — | 4 660 | 7 116 | 25 882 | 1,15 | 3,88 | 403 426 | 168 435 |
| 19. Prenzlau | 22 348 | Prenzlau | 6 357 | 1 702 | — | 10 197 | 3 414 | 5 904 | 27 574 | 1,23 | 5,50 | 290 512 | 132 735 |
| 20. Wittenberge | 21 932 | Westprignitz | 16 894 | 4 107 | — | 8 487 | 7 460 | 6 300 | 43 248 | 1,97 | 6,08 | 432 625 | 155 050 |
| 21. Neuruppin | 19 170 | Ruppin | 9 635 | 1 370 | — | 10 643 | 5 609 | 5 745 | [2] 33 249 | 1,73 | 7,51 | 250 063 | 110 035 |
| 22. Cüstrin | 18 556 | Königsberg (Nm.) | 5 657 | 9 284 | — | — | 4 639 | 5 719 | 25 299 | 1,36 | 5,83 | 280 889 | 90 658 |
| 23. Sorau N./L. | 18 398 | Sorau | 5 782 | 321 | — | 7 778 | 4 207 | 5 410 | 23 498 | 1,28 | 5,41 | 263 174 | 88 726 |
| 24. Oranienburg | 13 172 | Niederbarnim | 35 153 | 15 403 | — | 6 343 | 3 356 | 6 854 | 67 109 | 5,09 | 14,98 | 191 904 | 141 283 |
| 25. Finsterwalde | 13 137 | Luckau | 3 114 | 2 500 | — | 5 164 | 5 088 | 1 780 | 17 646 | 1,34 | 4,31 | 273 390 | 69 498 |
| 26. Sommerfeld | 11 911 | Crossen | 3 776 | 230 | 1 000 | 4 610 | 5 058 | 2 486 | 17 160 | 1,44 | 5,96 | 178 304 | 62 275 |
| 27. Spremberg | 11 425 | Spremberg | — | 1 853 | 1 700 | 6 376 | 6 661 | 4 132 | 20 722 | 1,81 | 5,76 | 215 741 | 66 042 |
| 28. Perleberg | 9 947 | Westprignitz | 8 807 | 899 | — | — | 4 623 | 4 651 | 18 980 | 1,91 | 8,80 | 120 051 | 50 727 |
| 29. Arnswalde | 9 867 | Arnswalde | 4 098 | 3 273 | — | 2 386 | 2 074 | 1 734 | 13 565 | 1,37 | 8,25 | 95 532 | 38 956 |
| 30. Bernau | 9 585 | Niederbarnim | 9 933 | 461 | — | 6 013 | 2 013 | 2 821 | 21 241 | 2,22 | 12,15 | 83 365 | 48 214 |
| 31. Schwedt a. O. | 9 462 | Angermünde | 5 048 | 576 | — | 4 752 | 1 110 | 3 318 | 14 804 | 1,56 | 7,33 | 110 484 | 54 294 |
| 32. Schwiebus | 9 149 | Züllichau-Schwieb. | 3 369 | 691 | — | — | 1 110 | 1 836 | 7 006 | 0,77 | 3,31 | 109 180 | 53 730 |
| 33. Zehdenick | 9 098 | Templin | 2 176 | — | — | 3 561 | 2 343 | 2 087 | 10 167 | 1,12 | 5,70 | 94 052 | 40 480 |
| 34. Nauen | 9 009 | Osthavelland | 5 272 | — | — | 5 820 | 2 084 | 2 745 | 15 921 | 1,77 | 6,60 | 129 019 | 67 052 |
| 35. Senftenberg | 8 731 | Calau | 4 545 | 2 880 | 950 | 4 071 | 3 224 | 1 469 | 17 139 | 1,96 | 8,13 | 137 014 | 41 245 |
| 36. Strausberg[3] | 8 462 | Oberbarnim | 7 250 | 918 | — | 4 836 | 1 487 | 4 330 | 18 821 | 2,27 | 12,31 | 64 820 | 56 118 |
| 37. Angermünde | 8 402 | Angermünde | 6 549 | 908 | — | 4 603 | 2 368 | 2 793 | 17 221 | 2,05 | 9,23 | 108 204 | 43 882 |
| 38. Züllichau | 8 243 | Züllichau-Schwieb. | 4 362 | 305 | — | — | 3 560 | 1 797 | 10 024 | 1,22 | 7,70 | 68 415 | 37 208 |
| 39. Freienwalde a. d. Oder | 8 238 | Oberbarnim | 4 634 | 112 | — | 4 116 | 2 950 | 3 787 | 15 599 | 1,90 | 7,06 | 116 907 | 69 718 |
| 40. Pritzwalk | 8 067 | Ostprignitz | — | 272 | — | 4 609 | 2 368 | 2 360 | 9 609 | 1,19 | 6,00 | 91 113 | 38 366 |
| 41. Lübben | 7 788 | Lübben | 7 196 | 756 | — | 5 160 | 2 015 | 2 247 | 17 374 | 2,23 | 10,60 | 75 359 | 52 159 |
| 42. Crossen a./Oder | 7 604 | Crossen | 3 590 | 240 | — | — | 1 697 | 1 998 | 7 525 | 0,99 | 5,51 | 79 403 | 34 472 |
| 43. Wriezen | 7 512 | Oberbarnim | 3 018 | — | — | 3 442 | 1 200 | 3 109 | 10 769 | 1,43 | 5,96 | 103 491 | 41 049 |
| 44. Wittstock | 7 401 | Ostprignitz | — | 1 356 | — | — | 1 826 | 1 590 | 4 772 | 0,64 | 3,84 | 66 467 | 33 514 |
| 45. Neudamm | 7 380 | Königsberg (Nm) | 3 943 | 589 | — | 3 062 | 896 | 1 660 | 10 150 | 1,38 | 5,31 | 115 546 | 36 616 |
| 46. Jüterbog | 7 339 | Jüterbog-Luckenw. | 5 994 | 1 315 | — | 6 310 | 2 041 | 2 447 | 18 107 | 2,47 | 7,97 | 134 426 | 49 897 |
| 47. Werder a. H. | 6 785 | Zauch-Belzig | 6 033 | 1 982 | 1 135 | 4 437 | 2 611 | 4 405 | 20 603 | 3,04 | 13,27 | 73 777 | 43 845 |
| 48. Fürstenberg a./Oder | 6 409 | Guben | 8 131 | 2 728 | — | 4 558 | 2 012 | 1 208 | 18 637 | 2,91 | 14,01 | 59 787 | 34 438 |
| 49. Templin | 6 401 | Templin | — | 1 902 | — | 2 827 | 696 | 1 198 | 6 623 | 1,03 | 9,28 | 39 873 | 18 555 |
| 50. Strasburg (Uckm.) | 6 179 | Prenzlau | 1 471 | — | — | 1 446 | 1 821 | 1 307 | 6 045 | 0,98 | 4,12 | 83 467 | 41 160 |

[1] Da die Angaben trotz mehrfacher Erinnerungen nicht rechtzeitig zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden. — [2] darunter 247 ℳ Vieh-

eingesetzt worden.

**10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913.**

| nach dem Stande vom 31. März 1914 — Gemeindesteuern, und zwar: der Gewerbesteuer ℳ | der Betriebssteuer ℳ | der Wanderlagersteuer ℳ | der Warenhaussteuer ℳ | der direkten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a): überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | Schulden am 31. März 1914: Langfristige Anleihen ℳ | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen ℳ | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder ℳ | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18): überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | Vorübergehend aufgenommene Darlehen ℳ | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 936 | 195 | — | — | 9 766 | 5,86 | 83,34 | 11 718 | 7,03 | 21 661 | — | — | 21 661 | 13,00 | — | 54. |
| 853 | 192 | — | — | 11 165 | 6,86 | 83,90 | 13 307 | 8,18 | 9 545 | — | — | 9 545 | 5,87 | — | 55. |
| 1 662 | 192 | — | — | 12 599 | 11,74 | 81,65 | 15 431 | 14,38 | 7 497 | — | — | 7 497 | 6,99 | — | 56. |
| 164 | 75 | — | — | 4 800 | 6,25 | 97,07 | 4 945 | 6,44 | 25 999 | — | — | 25 999 | 33,85 | — | 57. |
| 3 376 | 713 | — | — | 106 614 | 9,19 | 89,94 | 118 536 | 10,22 | 215 000 | — | — | 215 000 | 18,53 | — | 58. |
| 11 672 | 1 087 | — | — | 208 630 | 19,36 | 85,81 | 243 122 | 22,56 | 2 167 890 | — | 828 597 | 2 996 487 | 277,99 | — | 59. |
| 13 129 004 | 289 151 | — | 1 601 207 | 92 463 052 | 45,97 | 90,92 | 101 695 318 | 50,56 | 501 542 488 | 444 655 500 | 3 140 100 | 504 682 588 | 250,93 | — | 3. |
| | | | | | | | | | | | | | | | 4. |
| 853 556 | 40 130 | — | 176 698 | 15 822 032 | 50,14 | 92,64 | 17 079 864 | 54,13 | 174 017 400 | 167 510 300 | 10 439 327 | 184 456 727 | 584,55 | — | 1. |
| 496 444 | 19 310 | 250 | 26 672 | 5 239 492 | 19,47 | 83,24 | 6 294 298 | 23,39 | 75 657 270 | 1 480 900 | 18 518 390 | 94 175 660 | 350,03 | 4 300 000 | 2. |
| 411 126 | 27 874 | — | 6 174 | 7 800 305 | 43,87 | 93,06 | 8 381 907 | 47,14 | 81 816 304 | 66 201 700 | 5 733 804 | 87 550 108 | 492,35 | — | 3. |
| 261 646 | 13 172 | — | — | 3 041 617 | 20,29 | 87,16 | 3 489 590 | 23,28 | 51 607 578 | 24 664 800 | 2 345 884 | 53 953 462 | 359,95 | 6 000 000 | 4. |
| 241 492 | 9 650 | — | — | 6 856 148 | 50,28 | 88,11 | 7 781 265 | 57,06 | 51 991 502 | 23 644 000 | 8 313 580 | 60 305 082 | 442,23 | — | 5. |
| 487 695 | 13 596 | 50 | — | 2 867 854 | 30,95 | 87,88 | 3 263 500 | 35,22 | 44 138 081 | 8 482 800 | 3 570 100 | 47 708 181 | 514,89 | — | 6. |
| 201 098 | 12 750 | 100 | — | 1 947 521 | 29,73 | 88,61 | 2 197 941 | 33,56 | 9 917 198 | 867 200 | 1 014 093 | 10 931 291 | 166,88 | — | 7. |
| 106 571 | 8 910 | — | 34 645 | 1 771 076 | 28,10 | 89,75 | 1 973 282 | 31,29 | 18 140 429 | 3 772 100 | 960 000 | 19 100 429 | 302,83 | 600 000 | 8. |
| 282 470 | 6 460 | 100 | 2 746 | 1 806 281 | 33,72 | 92,27 | 1 957 706 | 36,54 | 12 025 480 | 2 788 100 | 182 200 | 12 207 680 | 227,87 | 310 000 | 9. |
| 226 287 | 9 286 | — | — | 1 868 657 | 37,27 | 92,39 | 2 022 647 | 40,34 | 17 428 530 | 10 940 000 | 1 007 574 | 18 436 104 | 367,70 | — | 10. |
| 100 517 | 6 945 | 40 | — | 974 857 | 23,87 | 94,94 | 1 026 809 | 25,15 | 5 003 028 | 1 184 000 | 652 100 | 5 655 128 | 138,50 | — | 11. |
| 140 365 | 3 865 | — | — | 978 772 | 24,26 | 93,89 | 1 042 482 | 25,84 | 4 841 888 | 903 500 | 1 084 094 | 5 925 982 | 146,89 | — | 12. |
| 208 258 | 4 750 | 40 | — | 1 280 082 | 35,67 | 94,89 | 1 348 955 | 37,59 | 4 808 399 | — | 15 500 | 4 823 899 | 134,41 | 980 787 | 13. |
| 81 884 | 5 103 | 240 | — | 852 367 | 25,88 | 91,53 | 931 214 | 28,27 | 13 131 173 | 1 811 600 | 325 200 | 13 456 373 | 408,50 | — | 14. |
| 63 964 | 5 597 | — | — | 693 934 | 25,76 | 92,40 | 751 000 | 27,88 | 4 701 755 | — | 185 500 | 4 887 255 | 181,44 | 535 569 | 15. |
| 119 654 | 4 305 | — | 2 302 | 902 651 | 35,16 | 93,54 | 964 943 | 37,58 | 4 628 095 | 294 700 | — | 4 628 095 | 180,26 | — | 16. |
| 76 904 | — | 80 | 14 934 | 629 108 | 26,05 | 92,97 | 676 671 | 28,02 | 4 481 549 | — | — | 4 481 549 | 185,59 | 200 000 | 17. |
| 68 587 | 753 | 80 | — | 641 281 | 28,48 | 96,12 | 667 163 | 29,63 | 4 413 300 | 2 080 600 | 53 900 | 4 467 200 | 198,39 | 209 000 | 18. |
| 48 157 | 2 047 | 40 | — | 473 491 | 21,19 | 94,50 | 501 065 | 22,42 | 2 628 386 | — | 79 750 | 2 708 136 | 121,18 | — | 19. |
| 79 323 | 998 | 40 | — | 668 036 | 30,46 | 93,92 | 711 284 | 32,43 | 5 094 512 | — | 120 000 | 5 214 512 | 237,76 | 500 000 | 20. |
| 42 455 | 2 493 | 40 | 4 492 | 409 578 | 21,37 | 92,49 | 442 827 | 23,10 | 3 800 625 | — | 144 500 | 3 945 125 | 205,80 | — | 21. |
| 37 333 | — | 40 | — | 408 920 | 22,04 | 94,17 | 434 219 | 23,40 | 2 847 506 | — | 3 650 | 2 851 156 | 153,65 | 101 100 | 22. |
| 55 931 | 2 906 | 160 | — | 410 897 | 22,32 | 94,59 | 434 395 | 23,61 | 1 413 100 | — | 733 500 | 2 146 600 | 116,68 | — | 23. |
| 46 133 | 1 465 | 40 | — | 380 825 | 28,91 | 85,02 | 447 934 | 34,01 | 4 142 642 | 190 600 | 137 440 | 4 280 082 | 324,94 | — | 24. |
| 46 175 | 2 760 | 200 | — | 392 023 | 29,84 | 95,69 | 409 669 | 31,18 | 2 168 871 | — | 105 257 | 2 274 128 | 173,11 | — | 25. |
| 27 876 | 2 173 | 120 | — | 270 748 | 22,73 | 94,04 | 287 908 | 24,17 | 914 991 | — | 3 115 | 918 106 | 77,08 | — | 26. |
| 55 760 | 1 762 | 40 | — | 339 345 | 29,70 | 94,24 | 360 067 | 31,52 | 1 939 807 | — | 446 055 | 2 385 862 | 208,83 | — | 27. |
| 25 266 | 643 | 120 | — | 196 807 | 19,79 | 91,20 | 215 787 | 21,69 | 4 454 021 | 75 900 | 54 621 | 4 508 642 | 453,27 | — | 28. |
| 15 198 | 1 155 | 80 | — | 150 921 | 15,30 | 91,75 | 164 486 | 16,67 | 816 312 | — | 6 000 | 822 312 | 83,34 | — | 29. |
| 21 574 | 387 | — | — | 153 540 | 16,01 | 87,85 | 174 781 | 18,23 | 764 605 | — | 236 400 | 1 001 005 | 104,43 | 99 240 | 30. |
| 21 369 | 980 | — | — | 187 127 | 19,78 | 92,67 | 201 931 | 21,34 | 1 487 650 | 2 400 | — | 1 487 650 | 157,22 | 30 000 | 31. |
| 39 586 | 2 077 | — | — | 204 573 | 22,36 | 96,69 | 211 579 | 23,13 | 1 046 516 | — | — | 1 046 516 | 114,39 | — | 32. |
| 32 654 | 1 090 | — | — | 168 276 | 18,49 | 94,30 | 178 443 | 19,61 | 1 154 540 | — | — | 1 154 540 | 126,90 | — | 33. |
| 27 971 | 1 080 | 80 | — | 225 202 | 25,00 | 93,40 | 241 123 | 26,76 | 1 434 337 | — | 15 000 | 1 449 337 | 160,88 | — | 34. |
| 14 293 | 1 102 | 40 | — | 193 694 | 22,18 | 91,87 | 210 833 | 24,15 | 532 131 | — | — | 532 131 | 60,95 | — | 35. |
| 12 252 | 920 | — | — | 134 110 | 16,17 | 87,69 | 152 931 | 18,44 | 1 835 809 | — | — | 1 835 809 | 216,95 | — | 36. |
| 16 770 | 596 | — | — | 169 452 | 20,17 | 90,77 | 186 673 | 22,22 | 1 401 093 | — | — | 1 401 093 | 166,76 | 9 000 | 37. |
| 13 776 | 693 | 120 | — | 120 212 | 14,58 | 92,30 | 130 236 | 15,80 | 1 778 274 | — | — | 1 778 274 | 215,73 | — | 38. |
| 17 883 | 470 | 280 | — | 205 258 | 24,92 | 92,94 | 220 857 | 26,81 | 803 140 | — | 9 900 | 813 040 | 98,69 | — | 39. |
| 20 465 | 493 | 80 | — | 150 517 | 18,66 | 94,00 | 160 126 | 19,85 | 489 360 | — | — | 489 360 | 60,66 | — | 40. |
| 17 822 | 1 215 | — | — | 146 555 | 18,82 | 89,40 | 163 929 | 21,05 | 692 658 | — | — | 692 658 | 88,94 | — | 41. |
| 13 519 | 1 456 | 80 | — | 128 930 | 16,96 | 94,49 | 136 455 | 17,95 | 2 274 404 | — | 16 400 | 2 290 804 | 301,26 | — | 42. |
| 23 904 | 1 302 | 80 | — | 169 826 | 22,61 | 94,04 | 180 595 | 24,04 | 589 729 | — | 170 000 | 759 729 | 101,14 | — | 43. |
| 17 782 | 1 598 | 40 | — | 119 401 | 16,13 | 96,16 | 124 173 | 16,78 | 1 136 070 | — | 50 000 | 1 186 070 | 160,26 | — | 44. |
| 27 940 | 645 | 120 | — | 180 867 | 24,51 | 94,69 | 191 017 | 25,88 | 701 850 | — | — | 701 850 | 95,10 | — | 45. |
| 24 660 | — | 40 | — | 209 023 | 28,48 | 92,03 | 227 130 | 30,95 | 1 333 869 | — | 42 400 | 1 376 269 | 187,53 | — | 46. |
| 15 864 | 1 220 | — | — | 134 706 | 19,85 | 86,73 | 155 309 | 22,89 | 936 349 | — | 22 171 | 958 520 | 141,27 | 100 000 | 47. |
| 19 147 | 1 057 | — | — | 114 429 | 17,85 | 85,99 | 133 066 | 20,76 | 289 794 | — | — | 289 794 | 45,22 | — | 48. |
| 6 147 | 67 | 80 | — | 64 722 | 10,11 | 90,72 | 71 345 | 11,15 | 1 359 061 | — | — | 1 359 061 | 212,32 | — | 49. |
| 15 604 | 600 | — | — | 140 831 | 22,79 | 95,88 | 146 876 | 23,77 | 273 556 | — | 62 726 | 336 282 | 54,42 | — | 50. |

steuern. — [3]) Da die Angaben bezüglich der indirekten und direkten Steuern trotz mehrfacher Erinnerungen nicht rechtzeitig zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen

(Noch: Tab. 1.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern: Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 — der indirekten Gemeindesteuern, und zwar: der Umsatzsteuer ℳ | der Wertzuwachssteuer ℳ | der Schankkonzessionssteuer ℳ | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | der Lustbarkeitssteuern ℳ | der Hundesteuer ℳ | der indirekten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp 16a) % | der direkten: der Einkommensteuer ℳ | der Steuern vom Grundbesitz ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| Noch: 4. Provinz Brandenburg. | | | | | | | | | | | | | |
| 51. Berlinchen | 6 095 | Soldin | 2 878 | — | — | 1 783 | 2 623 | 601 | 7 885 | 1,29 | 7,84 | 49 959 | 31 794 |
| 52. Driesen | 6 021 | Friedeberg N.M. | 1 879 | — | — | — | 1 327 | 1 380 | 4 586 | 0,76 | 3,85 | 65 687 | 31 262 |
| 53. Havelberg | 5 970 | Westprignitz | 4 540 | — | — | — | 1 674 | 1 688 | 7 902 | 1,33 | 6,83 | 55 922 | 39 745 |
| 54. Zielenzig | 5 779 | Oststernberg | 3 032 | 47 | — | — | 361 | 670 | 4 110 | 0,71 | 5,80 | 35 926 | 20 138 |
| 55. Soldin | 5 694 | Soldin | 3 007 | 594 | — | — | — | 1 279 | 4 880 | 0,86 | 5,26 | 49 807 | 28 099 |
| 56. Königsberg (Nm.) | 5 589 | Königsberg (Nm.) | 8 490 | — | — | — | 746 | 1 672 | 10 908 | 1,95 | 9,16 | 58 862 | 37 398 |
| 57. Dahme | 5 518 | Jüterbog-Luckenw. | 2 188 | 770 | — | — | — | 1 353 | 4 311 | 0,78 | 4,32 | 49 919 | 30 138 |
| 58. Kyritz | 5 316 | Ostprignitz | 4 081 | 165 | — | 2 935 | 1 130 | 1 464 | 9 775 | 1,84 | 8,89 | 58 238 | 30 374 |
| 59. Beeskow | 5 153 | Beeskow-Stork. | 2 451 | 8 | — | — | 986 | 1 160 | 4 605 | 0,90 | 5,61 | 46 393 | 20 087 |
| 60. Treuenbrietzen | 5 083 | Zauch-Belzig | — | 198 | — | 2 826 | 2 267 | 1 464 | 6 755 | 1,33 | 9,71 | 31 513 | 22 496 |
| 61. Kirchhain i./N. L. | 5 079 | Luckau | 1 440 | 257 | — | 2 812 | 1 447 | 804 | 6 760 | 1,33 | 7,13 | 47 954 | 26 108 |
| 62. Drossen | 5 038 | Weststernberg | 1 218 | 250 | — | — | 259 | 868 | 2 595 | 0,51 | 6,27 | 21 566 | 12 356 |
| 63. Friedeberg N. M. | 4 978 | Friedeberg N.M. | 4 656 | — | — | — | 1 495 | 1 530 | 7 681 | 1,54 | 6,57 | 56 730 | 39 671 |
| 64. Woldenberg | 4 870 | „ | 5 722 | 1 200 | — | 1 654 | 1 043 | 769 | 10 388 | 2,13 | 20,67 | 20 207 | 14 571 |
| 65. Zossen | 4 774 | Teltow | 3 796 | 885 | 1 350 | 4 046 | 842 | 975 | 11 894 | 2,49 | 11,03 | 48 792 | 32 877 |
| 66. Reppen | 4 485 | Weststernberg | 952 | 244 | — | — | 800 | 414 | 2 410 | 0,54 | 4,11 | 32 835 | 16 492 |
| 67. Teltow | 4 484 | Teltow | 8 581 | 1 774 | — | 3 239 | 2 173 | 1 065 | 16 832 | 3,75 | 7,65 | 59 872 | 115 141 |
| 68. Sonnenburg | 4 453 | Oststernberg | — | 197 | — | — | 404 | 543 | 1 144 | 0,26 | 2,90 | 20 433 | 13 197 |
| 69. Beelitz | 4 208 | Zauch-Belzig | — | 68 | — | — | 447 | 1 061 | 1 576 | 0,37 | 2,62 | 37 048 | 15 595 |
| 70. Luckau | 4 151 | Luckau | 2 687 | 542 | — | 2 531 | 769 | 651 | 7 180 | 1,73 | 8,29 | 45 935 | 23 354 |
| 71. Gransee | 4 085 | Ruppin | 6 624 | 2 495 | — | 2 385 | 524 | 822 | 12 850 | 3,15 | 17,68 | 33 982 | 18 283 |
| 72. Lippehne | 4 056 | Soldin | 2 591 | 251 | — | 1 117 | 625 | 896 | 5 480 | 1,35 | 10,84 | 20 188 | 20 125 |
| 73. Lübbenau | 4 010 | Calau | 2 906 | 8 | 650 | 2 805 | 791 | 780 | 7 940 | 1,98 | 10,19 | 40 554 | 23 250 |
| 74. Gassen i./N. L. | 3 992 | Sorau | — | — | — | 1 064 | 922 | 438 | 2 424 | 0,61 | 2,82 | 62 738 | 9 733 |
| 75. Belzig | 3 903 | Zauch-Belzig | 740 | — | — | 1 439 | 699 | 1 368 | 4 246 | 1,09 | 7,04 | 34 695 | 13 443 |
| 76. Oderberg i./Mark | 3 654 | Angermünde | 1 379 | — | — | 1 490 | 760 | 876 | 4 505 | 1,23 | 6,09 | 37 065 | 21 888 |
| 77. Müncheberg | 3 609 | Lebus | 462 | — | — | — | 324 | 580 | 1 366 | 0,38 | 3,87 | 19 561 | 11 286 |
| 78. Calau | 3 549 | Calau | 1 915 | — | — | 1 954 | 381 | 591 | 4 841 | 1,36 | 7,46 | 35 500 | 18 774 |
| 79. Trebbin | 3 480 | Teltow | 1 812 | 1 240 | — | 2 240 | 905 | 876 | 7 073 | 2,03 | 10,40 | 34 805 | 18 186 |
| 80. Storkow | 3 328 | Beeskow-Stork. | 1 991 | 1 354 | — | — | 317 | 585 | 4 247 | 1,28 | 10,05 | 21 443 | 11 180 |
| 81. Bärwalde (Nm.) | 3 257 | Königsberg (Nm.) | 7 176 | 518 | — | — | 96 | 469 | 8 259 | 2,54 | 31,48 | 8 368 | 8 014 |
| 82. Mittenwalde | 3 171 | Teltow | 1 195 | — | — | 1 686 | 402 | 831 | 4 114 | 1,30 | 6,88 | 26 511 | 24 307 |
| 83. Lychen | 3 105 | Templin | 2 951 | 1 570 | — | — | 250 | 587 | 5 358 | 1,72 | 12,51 | 19 332 | 13 491 |
| 84. Reetz | 3 088 | Arnswalde | 1 074 | 421 | — | — | 150 | 222 | 1 867 | 0,60 | 8,96 | 10 237 | 6 527 |
| 85. Biesenthal | 2 976 | Oberbarnim | 1 286 | 1 361 | — | — | 285 | 1 584 | 4 516 | 1,52 | 11,17 | 20 439 | 11 376 |
| 86. Rheinsberg | 2 951 | Ruppin | 2 463 | — | — | 1 980 | 637 | 669 | 5 749 | 1,95 | 10,29 | 28 845 | 15 434 |
| 87. Ketzin | 2 892 | Osthavelland | 482 | — | — | 1 868 | 697 | 627 | 3 674 | 1,27 | 4,85 | 33 849 | 27 243 |
| 88. Seelow | 2 889 | Lebus | 3 266 | 46 | — | 1 583 | 707 | 927 | 6 529 | 2,26 | 11,12 | 26 770 | 21 116 |
| 89. Wusterhausen a. d. D. | 2 856 | Ruppin | 791 | — | — | 1 367 | 543 | 750 | 3 451 | 1,21 | 8,53 | 18 900 | 13 673 |
| 90. Peitz | 2 830 | Cottbus | 1 098 | — | — | 1 265 | 614 | 399 | 3 376 | 1,20 | 6,08 | 32 899 | 12 336 |
| 91. Kremmen | 2 741 | Osthavelland | 1 150 | — | — | — | — | 400 | 1 550 | 0,56 | 4,43 | 16 500 | 12 166 |
| 92. Alt Landsberg | 2 680 | Niederbarnim | 2 678 | 5 604 | — | — | 518 | 725 | 9 525 | 3,55 | 12,25 | 32 722 | 28 724 |
| 93. Friesack | 2 616 | Westhavelland | 3 126 | 21 | — | 1 088 | 361 | 468 | 5 064 | 1,93 | 10,26 | 24 142 | 14 694 |
| 94. Lenzen | 2 604 | Westprignitz | 3 230 | 20 | — | — | 260 | 850 | 4 360 | 1,67 | 9,65 | 19 840 | 14 940 |
| 95. Neuwedell | 2 586 | Arnswalde | 519 | 144 | — | — | 286 | 233 | 1 182 | 0,46 | 4,94 | 11 003 | 9 515 |
| 96. Wilsnack | 2 576 | Westprignitz | 1 078 | 611 | — | — | 291 | 472 | 2 452 | 0,95 | 7,75 | 15 371 | 9 531 |
| 97. Teupitz | 2 544 | Teltow | 952 | — | 650 | 735 | 90 | 354 | 2 781 | 1,09 | 12,33 | 13 737 | 5 265 |
| 98. Vetschau | 2 512 | Calau | 767 | — | — | — | 564 | 344 | 1 675 | 0,67 | 2,67 | 40 762 | 12 996 |
| 99. Müllrose | 2 504 | Lebus | 1 451 | 3 069 | — | — | — | 546 | 5 066 | 2,02 | 13,79 | 19 899 | 7 078 |
| 100. Niemegk | 2 478 | Zauch-Belzig | — | 362 | — | 1 137 | 418 | 302 | 2 219 | 0,89 | 7,72 | 12 473 | 10 439 |
| 101. Bad Schönfließ (Nm.) | 2 434 | Königsberg (Nm.) | 3 271 | 165 | — | — | 252 | 312 | 4 000 | 1,64 | 9,81 | 17 285 | 15 640 |
| 102. Liebenwalde | 2 358 | Niederbarnim | 995 | — | — | 1 480 | 199 | 534 | 3 208 | 1,36 | 6,64 | 20 935 | 19 427 |
| 103. Joachimsthal | 2 167 | Angermünde | 794 | — | — | 251 | 542 | 506 | 2 093 | 0,96 | 9,36 | 10 933 | 6 393 |
| 104. Bernstein | 2 147 | Soldin | 4 710 | 200 | — | 804 | 450 | 290 | 6 454 | 3,01 | 17,65 | 14 028 | 12 915 |
| 105. Baruth | 2 085 | Jüterbog-Luckenw. | 1 059 | 190 | — | 1 617 | 368 | 515 | 3 749 | 1,80 | 10,89 | 15 139 | 10 759 |
| 106. Werneuchen | 2 072 | Oberbarnim | 861 | 638 | — | 1 030 | 484 | 348 | 3 361 | 1,62 | 8,06 | 23 056 | 11 388 |
| 107. Lebus | 2 060 | Lebus | 4 796 | 40 | — | — | 171 | 196 | 5 203 | 2,52 | 15,48 | 10 004 | 16 925 |
| 108. Göritz a./Oder | 2 028 | Weststernberg | 550 | — | — | — | 175 | 297 | 1 022 | 0,50 | 3,95 | 11 906 | 11 187 |
| 109. Meyenburg | 2 028 | Ostprignitz | — | 186 | — | 668 | 481 | 316 | 1 651 | 0,82 | 5,11 | 15 603 | 10 650 |
| 110. Triebel i./Ndr. Laus. | 2 023 | Sorau | 1 066 | 836 | — | 1 052 | 445 | 430 | 3 829 | 1,89 | 11,65 | 15 780 | 8 622 |

10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913.

| nach dem Stande vom 31. März 1914 — Gemeindesteuern, und zwar: der Gewerbesteuer | der Betriebssteuer | der Wanderlagersteuer | der Warenhaussteuer | der direkten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt | der direkten Gemeindesteuern zusammen: auf 1 Einw. | der direkten Gemeindesteuern zusammen: vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a): überhaupt | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a): auf 1 Einw. | Schulden am 31. März 1914: Langfristige Anleihen | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18): überhaupt | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18): auf 1 Einw. | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 10 203 | 660 | 80 | — | 92 696 | 15,21 | 92,16 | 100 581 | 16,50 | 553 919 | — | — | 553 919 | 90,88 | — | 51. |
| 16 928 | 695 | — | — | 114 572 | 19,03 | 96,15 | 119 158 | 19,79 | 1 460 415 | — | 91 877 | 1 552 292 | 257,81 | — | 52. |
| 16 319 | 1 101 | — | — | 113 087 | 18,94 | 93,47 | 120 989 | 20,27 | 690 827 | — | 79 000 | 769 827 | 128,95 | — | 53. |
| 9 772 | 884 | — | — | 66 720 | 11,55 | 94,20 | 70 830 | 12,26 | 164 740 | — | — | 164 740 | 28,51 | — | 54. |
| 9 558 | 418 | 40 | — | 87 922 | 15,44 | 94,74 | 92 802 | 16,30 | 147 600 | — | — | 147 600 | 25,92 | — | 55. |
| 11 644 | 290 | — | — | 108 194 | 19,36 | 90,84 | 119 102 | 21,31 | 560 723 | — | — | 560 723 | 100,33 | — | 56. |
| 14 439 | 852 | 80 | — | 95 428 | 17,29 | 95,68 | 99 739 | 18,08 | 579 160 | — | — | 579 160 | 104,96 | — | 57. |
| 16 496 | 1 625 | — | — | 106 733 | 20,08 | 91,61 | 116 508 | 21,92 | 467 462 | — | — | 467 462 | 87,93 | — | 58 |
| 10 145 | 790 | 40 | — | 77 455 | 15,03 | 94,39 | 82 060 | 15,92 | 921 337 | — | 51 085 | 972 422 | 188,71 | — | 59. |
| 8 139 | 640 | 40 | — | 62 828 | 12,36 | 90,29 | 69 583 | 13,69 | 500 785 | — | — | 500 785 | 98,52 | — | 60. |
| 13 311 | 702 | 40 | — | 88 115 | 17,35 | 92,87 | 94 875 | 18,68 | 552 372 | — | 14 500 | 566 872 | 111,61 | — | 61. |
| 4 649 | 210 | 40 | — | 38 821 | 7,71 | 93,73 | 41 416 | 8,22 | 51 228 | — | 3 000 | 54 228 | 10,76 | — | 62. |
| 12 504 | 377 | — | — | 109 282 | 21,95 | 93,43 | 116 963 | 23,50 | 384 768 | — | 21 900 | 406 668 | 81,69 | — | 63. |
| 4 585 | 505 | — | — | 39 868 | 8,19 | 79,33 | 50 256 | 10,32 | 190 046 | — | — | 190 046 | 39,02 | — | 64 |
| 12 690 | 1 360 | — | 244 | 95 963 | 20,10 | 88,97 | 107 857 | 22,59 | 824 201 | 131 700 | — | 824 201 | 172,64 | — | 65. |
| 5 997 | 840 | — | — | 56 164 | 12,52 | 95,89 | 58 574 | 13,06 | 247 632 | — | — | 247 632 | 55,21 | — | 66 |
| 28 316 | — | — | — | 203 329 | 45,35 | 92,35 | 220 161 | 49,10 | 804 484 | — | 23 800 | 828 284 | 184,72 | — | 67. |
| 4 085 | 539 | — | — | 38 254 | 8,59 | 97,10 | 39 398 | 8,85 | 82 150 | — | — | 82 150 | 18,45 | — | 68. |
| 5 509 | 535 | — | — | 58 687 | 13,95 | 97,38 | 60 263 | 14,32 | 389 250 | — | — | 389 250 | 92,50 | — | 69. |
| 8 921 | 1 183 | 40 | — | 79 433 | 19,14 | 91,71 | 86 613 | 20,87 | 527 480 | — | — | 527 480 | 127,07 | — | 70. |
| 6 519 | 1 035 | — | — | 59 819 | 14,64 | 82,32 | 72 669 | 17,79 | 231 031 | — | 6 300 | 237 331 | 58,10 | — | 71. |
| 4 327 | 416 | — | — | 45 056 | 11,11 | 89,16 | 50 536 | 12,46 | 121 739 | — | — | 121 739 | 30,01 | — | 72. |
| 5 088 | 1 057 | — | — | 69 949 | 17,44 | 89,81 | 77 889 | 19,42 | 390 577 | — | — | 390 577 | 97,40 | — | 73. |
| 10 836 | 146 | — | — | 83 453 | 20,91 | 97,18 | 85 877 | 21,51 | 110 783 | — | 4 800 | 115 583 | 28,95 | — | 74. |
| 7 120 | 807 | — | — | 56 065 | 14,36 | 92,96 | 60 311 | 15,45 | 404 094 | — | — | 404 094 | 103,53 | — | 75. |
| 10 076 | 435 | — | — | 69 464 | 19,01 | 93,91 | 73 969 | 20,24 | 174 699 | — | 17 591 | 192 290 | 52,62 | — | 76. |
| 2 840 | 259 | — | — | 33 946 | 9,40 | 96,13 | 35 312 | 9,78 | 380 935 | — | — | 380 935 | 105,55 | — | 77. |
| 5 231 | 542 | — | — | 60 047 | 16,92 | 92,54 | 64 888 | 18,28 | 477 100 | — | 13 500 | 490 600 | 138,24 | — | 78 |
| 7 441 | 480 | — | — | 60 912 | 17,51 | 89,60 | 67 985 | 19,54 | 432 860 | — | — | 432 860 | 124,39 | — | 79. |
| 5 164 | 225 | — | — | 38 012 | 11,42 | 89,95 | 42 259 | 12,70 | 330 416 | — | 10 000 | 340 416 | 102,29 | — | 80. |
| 1 407 | 190 | — | — | 17 979 | 5,52 | 68,52 | 26 238 | 8,06 | 163 045 | — | — | 163 045 | 50,06 | — | 81. |
| 4 869 | — | — | — | 55 687 | 17,56 | 93,12 | 59 801 | 18,86 | 206 184 | — | — | 206 184 | 65,02 | — | 82. |
| 3 944 | 698 | — | — | 37 465 | 12,07 | 87,49 | 42 823 | 13,79 | 79 100 | — | 77 500 | 156 600 | 50,43 | — | 83 |
| 2 217 | — | — | — | 18 981 | 6,15 | 91,04 | 20 848 | 6,75 | 232 511 | — | — | 232 511 | 75,30 | — | 84. |
| 4 104 | — | — | — | 35 919 | 12,07 | 88,83 | 40 435 | 13,59 | 524 194 | 32 400 | 29 400 | 553 594 | 186,02 | — | 85. |
| 5 183 | 662 | — | — | 50 124 | 16,98 | 89,71 | 55 873 | 18,93 | 284 861 | — | — | 284 861 | 96,53 | — | 86. |
| 10 177 | 885 | — | — | 72 154 | 24,95 | 95,15 | 75 828 | 26,22 | 143 896 | — | — | 143 896 | 49,76 | — | 87. |
| 3 974 | 346 | — | — | 52 206 | 18,07 | 88,88 | 58 735 | 20,33 | 110 807 | — | — | 110 807 | 38,35 | — | 88 |
| 4 032 | 420 | — | — | 37 025 | 12,96 | 91,47 | 40 476 | 14,17 | 352 036 | — | 63 000 | 415 036 | 145,32 | — | 89. |
| 6 958 | — | — | — | 52 193 | 18,44 | 93,92 | 55 569 | 19,64 | 55 490 | — | — | 55 490 | 19,61 | — | 90. |
| 4 010 | 620 | 120 | — | 33 416 | 12,19 | 95,57 | 34 966 | 12,76 | 176 144 | — | — | 176 144 | 64,26 | 14 100 | 91. |
| 6 256 | 521 | — | — | 68 223 | 25,46 | 87,75 | 77 748 | 29,01 | 713 625 | — | — | 713 625 | 266,28 | — | 92 |
| 5 036 | 440 | — | — | 44 312 | 16,94 | 89,74 | 49 376 | 18,87 | 161 155 | — | — | 161 155 | 61,60 | — | 93. |
| 5 400 | 620 | 40 | — | 40 840 | 15,68 | 90,35 | 45 200 | 17,36 | 198 100 | — | 6 000 | 204 100 | 78,38 | — | 94. |
| 2 070 | 140 | — | — | 22 728 | 8,79 | 95,06 | 23 910 | 9,25 | 74 650 | — | — | 74 650 | 28,87 | 32 500 | 95. |
| 3 705 | 584 | — | — | 29 191 | 11,33 | 92,25 | 31 643 | 12,28 | 253 510 | — | 2 350 | 255 860 | 99,32 | — | 96. |
| 648 | 120 | — | — | 19 770 | 7,77 | 87,67 | 22 551 | 8,86 | 133 135 | — | — | 133 135 | 52,33 | — | 97. |
| 6 747 | 600 | — | — | 61 105 | 24,32 | 97,33 | 62 780 | 24,99 | 267 483 | — | — | 267 483 | 106,48 | — | 98. |
| 4 352 | 336 | — | — | 31 665 | 12,65 | 86,21 | 36 731 | 14,67 | 138 075 | — | — | 138 075 | 55,14 | — | 99. |
| 3 175 | 395 | 40 | — | 26 522 | 10,70 | 92,28 | 28 741 | 11,60 | 152 415 | — | — | 152 415 | 61,51 | — | 100. |
| 3 333 | 528 | — | — | 36 786 | 15,12 | 90,19 | 40 786 | 16,76 | 59 358 | — | — | 59 358 | 24,39 | — | 101. |
| 4 612 | 86 | 80 | — | 45 140 | 19,14 | 93,36 | 48 348 | 20,50 | 195 509 | — | — | 195 509 | 82,91 | — | 102. |
| 2 502 | 451 | — | — | 20 279 | 9,36 | 90,64 | 22 372 | 10,32 | 52 032 | — | 3 000 | 55 032 | 25,40 | 3 000 | 103. |
| 2 688 | 490 | — | — | 30 121 | 14,03 | 82,35 | 36 575 | 17,04 | 92 319 | — | — | 92 319 | 43,00 | — | 104. |
| 4 775 | — | — | — | 30 673 | 14,71 | 89,11 | 34 422 | 16,51 | 194 779 | — | 11 400 | 206 179 | 98,89 | 4 000 | 105. |
| 3 545 | 347 | — | — | 38 336 | 18,50 | 91,94 | 41 697 | 20,12 | 39 300 | — | — | 39 300 | 18,97 | — | 106. |
| 1 332 | 142 | — | — | 28 403 | 13,79 | 84,52 | 33 606 | 16,31 | — | — | — | — | — | — | 107. |
| 1 687 | 52 | — | — | 24 832 | 12,25 | 96,05 | 25 854 | 12,75 | 8 984 | — | — | 8 984 | 4,43 | — | 108. |
| 4 417 | — | — | — | 30 670 | 15,12 | 94,89 | 32 321 | 15,94 | 147 155 | — | 56 200 | 203 355 | 100,27 | — | 109. |
| 4 478 | 161 | — | — | 29 041 | 14,36 | 88,35 | 32 870 | 16,25 | 99 805 | — | 13 150 | 112 955 | 55,84 | — | 110. |

(Noch: Tab. 1)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern | | | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | der indirekten Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | | | der direkten | |
| | | | | | | | | | der indirekten Gemeindesteuern zusammen | | | | |
| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | der Umsatzsteuer ℳ | der Wertzuwachssteuer ℳ | der Schankkonzessionssteuer ℳ | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | der Lustbarkeitssteuern ℳ | der Hundesteuer ℳ | überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der Einkommensteuer ℳ | der Steuern vom Grundbesitz ℳ |
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| Noch: 4. Provinz Brandenburg. | | | | | | | | | | | | | |
| 111. Buckow | 2 010 | Lebus | 2 359 | 178 | — | — | 318 | 711 | 3 566 | 1,78 | 8,64 | 14 749 | 17 202 |
| 112. Alt Ruppin | 2 000 | Ruppin | 1 065 | 132 | — | 999 | 356 | 259 | 2 811 | 1,41 | 11,74 | 10 877 | 7 879 |
| 113. Plaue a./Havel | 1 980 | Westhavelland | 608 | — | — | 720 | 368 | 344 | 2 040 | 1,03 | 7,37 | 14 298 | 7 311 |
| 114. Christianstadt a. Bob. | 1 861 | Sorau | 464 | — | — | 510 | 323 | 296 | 1 593 | 0,85 | 5,43 | 17 885 | 6 534 |
| 115. Putlitz | 1 814 | Westprignitz | 3 110 | 83 | — | — | 331 | 636 | 4 160 | 2,30 | 13,45 | 11 909 | 9 138 |
| 116. Drebkau | 1 807 | Calau | 169 | 132 | — | — | 329 | 308 | 938 | 0,52 | 3,78 | 13 303 | 7 397 |
| 117. Fürstenfelde | 1 777 | Königsberg (Nm.) | 1 165 | — | — | 439 | 385 | 654 | 2 643 | 1,49 | 9,82 | 8 454 | 15 017 |
| 118. Dobrilugk | 1 770 | Luckau | 952 | 566 | — | 894 | 439 | 366 | 3 217 | 1,82 | 13,80 | 11 800 | 5 711 |
| 119. Sternberg | 1 722 | Oststernberg | 1 854 | 72 | — | — | 398 | 208 | 2 532 | 1,47 | 12.86 | 7 997 | 6 214 |
| 120. Lindow | 1 610 | Ruppin | 1 307 | 121 | — | 979 | 430 | 370 | 3 207 | 1,99 | 10,86 | 14 619 | 8 319 |
| 121. Golßen | 1 605 | Luckau | 3 104 | 540 | — | 480 | 417 | 263 | 4 804 | 2.99 | 12,71 | 18 018 | 10 706 |
| 122. Freyenstein | 1 538 | Ostprignitz | — | — | — | 602 | 327 | 124 | 1 053 | 0,69 | 4,14 | 9 811 | 12 564 |
| 123. Pritzerbe | 1 511 | Westhavelland | 1 183 | — | — | 589 | 261 | 315 | 2 348 | 1,56 | 8,76 | 12 501 | 7 738 |
| 124. Brück | 1 510 | Zauch-Belzig | 890 | — | — | 516 | 125 | 671 | 2 202 | 1,46 | 11,32 | 7 933 | 7 490 |
| 125. Lieberose | 1 503 | Lübben | 760 | — | — | 495 | — | 260 | 1 515 | 1,01 | 7,92 | 8 517 | 6 626 |
| 126. Zehden | 1 460 | Königsberg (Nm.) | 1 898 | — | — | — | 73 | 203 | 2 174 | 1,49 | 10,70 | 6 786 | 9 504 |
| 127. Vierraden | 1 360 | Angermünde | 2 736 | 237 | — | 377 | 211 | 348 | 3 909 | 2,87 | 21,01 | 8 632 | 5 145 |
| 128. Königswalde | 1 360 | Oststernberg | 280 | — | — | 340 | 93 | 256 | 969 | 0,72 | 7,77 | 5 599 | 5 006 |
| 129. Rhinow [1]) | 1 326 | Westhavelland | — | — | — | 588 | 184 | 402 | 1 174 | 0,89 | 4,34 | 12 180 | 9 866 |
| 130. Fehrbellin | 1 322 | Osthavelland | 443 | — | — | 739 | 449 | 336 | 1 967 | 1,49 | 11,18 | 6 787 | 6 106 |
| 131. Brüssow | 1 293 | Prenzlau | 370 | 22 | — | — | 125 | 213 | 730 | 0,57 | 3,23 | 8 791 | 10 213 |
| 132. Kloster Zinna | 1 213 | Jüterbog-Luckenw. | 432 | — | — | 536 | 140 | 96 | 1 204 | 1,00 | 13,74 | 3 768 | 3 040 |
| 133. Bobersberg | 1 183 | Crossen | 1 519 | — | — | — | 130 | 108 | 1 757 | 1,48 | 14,93 | 4 329 | 4 659 |
| 134. Liebenau b. Schwieb. | 1 168 | Züllichau-Schwieb. | 2 247 | 35 | — | — | 181 | 160 | 2 623 | 2,24 | 22,45 | 3 380 | 5 066 |
| 135. Mohrin | 1 101 | Königsberg (Nm.) | 1 534 | 153 | — | — | 102 | 128 | 1 917 | 1,74 | 12,36 | 7 485 | 4 625 |
| 136. Wendisch Buchholz | 1 086 | Beeskow-Stork. | 717 | 30 | — | — | 231 | 364 | 1 342 | 1,24 | 6,97 | 9 388 | 5 845 |
| 137. Sonnewalde | 1 036 | Luckau | — | 52 | — | — | 44 | 94 | 190 | 0,18 | 3,06 | 2 680 | 2 537 |
| 138. Greiffenberg (Uckm.) | 1 019 | Angermünde | 42 | — | — | 477 | 120 | 284 | 923 | 0,90 | 6,94 | 6 939 | 4 495 |
| 139. Friedland i./Ndr. L. | 1 015 | Lübben | — | — | — | 243 | 36 | 35 | 314 | 0,31 | 4,19 | 2 752 | 3 687 |
| 140. Neustadt a./Dosse | 887 | Ruppin | 374 | 13 | — | 463 | 297 | 88 | 1 235 | 1,39 | 7,49 | 6 917 | 5 711 |
| 141. Pförten | 703 | Sorau | 54 | — | — | 408 | 50 | 183 | 695 | 0.99 | 15,28 | 1 939 | 1 362 |
| 142. Lagow | 529 | Oststernberg | 1 715 | 338 | — | 217 | 61 | 107 | 2 438 | 4,61 | 30,08 | 3 199 | 1 969 |
| 143. *Berlin-Steglitz | 83 305 | Teltow | 129 695 | 43 054 | 24 500 | 45 156 | 44 334 | 54 764 | 341 503 | 4,10 | 11,27 | 1 374 923 | 1 158 933 |
| 144. *Berlin-Pankow | 57 698 | Niederbarnim | 78 787 | 39 726 | — | 31 637 | 15 396 | 41 697 | 207 243 | 3,59 | 10,72 | 803 810 | 799 965 |
| 145. *Berlin-Lichterfelde | 46 874 | Teltow | 105 049 | 52 387 | — | 26 539 | 11 899 | 51 973 | 247 847 | 5,29 | 11,28 | 1 109 928 | 763 830 |
| 146. *Berlin-Weißensee | 45 489 | Niederbarnim | 144 313 | 101 609 | — | 32 500 | 11 040 | 30 005 | 319 467 | 7,02 | 18,42 | 444 581 | 820 504 |
| 147. *Berlin-Friedenau | 44 779 | Teltow | 96 091 | 19 542 | — | — | 6 377 | 34 607 | 156 617 | 3.50 | 9,97 | 838 540 | 498 004 |
| 148. *Berlin-Reinickendorf | 40 452 | Niederbarnim | 88 580 | 50 067 | — | 31 345 | 4 303 | 26 183 | 200 478 | 4,96 | 13,08 | 492 144 | 708 001 |
| 149. *Berlin-Tempelhof | 31 340 | Teltow | 77 794 | 45 168 | — | 24 805 | 3 998 | 16 458 | 168 223 | 5,37 | 13,92 | 497 138 | 434 410 |
| 150. *Berlin-Treptow | 31 068 | " | 49 422 | 34 919 | — | 30 565 | 20 302 | 23 527 | 158 735 | 5,11 | 11,68 | 615 890 | 456 201 |
| 151. *Berlin-Oberschönew. | 26 700 | Niederbarnim | 105 733 | 35 274 | — | 21 492 | 2 870 | 6 850 | 172 219 | 6,45 | 11,59 | 599 592 | 385 567 |
| 152. *Nowawes | 25 882 | Teltow | 22 976 | 5 129 | — | 15 562 | 6 446 | 6 040 | 56 153 | 2,17 | 7,02 | 378 270 | 286 952 |
| 153. *Bln.-Friedrichsfelde | 23 406 | Niederbarnim | 47 466 | 59 892 | — | 15 745 | 14 771 | 14 455 | 152 329 | 6,51 | 16,16 | 336 681 | 414 610 |
| 154. *Berlin-Mariendorf | 20 760 | Teltow | 55 439 | 36 356 | — | 14 995 | 7 119 | 13 086 | 126 995 | 6,12 | 13,09 | 347 817 | 448 091 |
| 155. *Berlin-Tegel | 20 447 | Niederbarnim | 20 452 | 148 992 | — | 19 818 | 5 522 | 9 829 | 204 613 | 10,01 | 18,30 | 429 921 | 372 027 |
| 156. *Zehlendorf | 19 964 | Teltow | 101 834 | 193 098 | — | 13 893 | 5 255 | 17 970 | 332 050 | 16.63 | 19,64 | 666 447 | 658 312 |
| 157. *Bln.-Niederschönh. | 18 476 | Niederbarnim | 28 581 | 5 152 | — | 9 590 | 1 992 | 16 314 | 61 629 | 3,34 | 10,11 | 227 309 | 296 409 |
| 158. *Friedrichshagen | 14 845 | " | 12 154 | 977 | — | 11 272 | 3 525 | 10 226 | 38 154 | 2,57 | 7,29 | 221 579 | 220 669 |
| 159. *Berlin-Britz | 13 914 | Teltow | 22 685 | 1 728 | — | 11 237 | 2 324 | 6 695 | 44 669 | 3,21 | 8,25 | 177 520 | 255 734 |
| 160. *Adlershof | 12 932 | " | 29 776 | 4 246 | — | 6 843 | 1 718 | 4 099 | 46 682 | 3,61 | 10,29 | 153 998 | 215 149 |
| 161. *Berlin-Lankwitz | 10 903 | " | 29 188 | 31 962 | — | 6 340 | 1 952 | 9 206 | 78 648 | 7,21 | 12,90 | 219 006 | 271 593 |
| 162. *Bln.-Niederschönew. | 10 087 | " | 5 173 | 3 639 | — | 12 001 | 1 142 | 5 735 | 27 690 | 2,75 | 5,83 | 191 923 | 196 608 |
| **5. Provinz Pommern.** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Stettin | 252 942 | Stadtkreis | 238 405 | 31 156 | 104 471 | 131 618 | 157 237 | 75 152 | 738 039 | 2,92 | 7,75 | 5 371 359 | 2 573 755 |
| 2. Stolp | 36 179 | " | 25 954 | 14 893 | 1 450 | 10 892 | 10 013 | 8 608 | 71 810 | 1,98 | 8,04 | 534 144 | 197 653 |
| 3. Stralsund | 35 747 | " | 35 144 | 10 827 | 5 500 | 28 076 | 17 814 | 10 619 | 107 980 | 3.02 | 12,31 | 440 535 | 224 210 |
| 4. Stargard i. Pommern | 29 068 | " | 46 033 | 8 416 | 10 930 | 11 732 | 8 636 | 9 606 | 95 353 | 3.28 | 12.87 | 428 987 | 159 749 |
| 5. Kolberg | 26 524 | Kolberg-Körlin | 33 340 | 1 275 | 4 800 | 9 753 | — | 4 906 | 54 074 | 2,04 | 7,54 | 368 591 | 228 380 |

[1]) Da die Angaben trotz mehrfacher Erinnerungen nicht rechtzeitig zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden.

**10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913.**

| nach dem Stande vom 31. März 1914 — Gemeindesteuern, und zwar: der Gewerbesteuer | der Betriebssteuer | der Wanderlagersteuer | der Warenhaussteuer | der direkten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt | auf 1 Einw. | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a): überhaupt | auf 1 Einw. | Schulden am 31. März 1914: Langfristige Anleihen | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18): überhaupt | auf 1 Einw. | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 5 084 | 560 | — | — | 37 595 | 18,70 | 91,34 | 41 161 | 20,48 | 313 498 | 17 000 | 13 000 | 326 498 | 162,44 | 10 000 | 111. |
| 2 109 | 261 | — | — | 21 126 | 10,56 | 88,26 | 23 937 | 11,97 | 195 350 | — | — | 195 350 | 97,68 | — | 112. |
| 4 037 | — | — | — | 25 646 | 12,95 | 92,63 | 27 686 | 13,98 | 121 778 | — | — | 121 778 | 61,50 | — | 113. |
| 3 308 | — | — | — | 27 727 | 14,90 | 94,57 | 29 320 | 15,75 | 47 598 | — | — | 47 598 | 25,58 | — | 114. |
| 5 210 | 503 | — | — | 26 760 | 14,75 | 86,55 | 30 920 | 17,05 | 70 850 | — | — | 70 850 | 39,06 | — | 115. |
| 2 934 | 265 | — | — | 23 899 | 13,22 | 96,22 | 24 837 | 13,74 | 93 867 | — | — | 93 867 | 51,95 | — | 116. |
| 647 | 145 | — | — | 24 263 | 13,65 | 90,18 | 26 906 | 15,14 | 98 249 | — | — | 98 249 | 55,29 | — | 117. |
| 2 008 | 580 | — | — | 20 099 | 11,35 | 86,20 | 23 316 | 13,17 | 23 165 | — | — | 23 165 | 13,09 | — | 118. |
| 2 832 | 107 | — | — | 17 150 | 9,96 | 87,14 | 19 682 | 11,43 | 14 351 | — | — | 14 351 | 8,33 | — | 119. |
| 3 112 | 270 | — | — | 26 320 | 16,35 | 89,14 | 29 527 | 18,34 | 129 906 | — | — | 129 906 | 80,69 | — | 120. |
| 3 861 | 415 | — | — | 33 000 | 20,56 | 87,29 | 37 804 | 23,55 | 120 831 | — | 2 500 | 123 331 | 76,84 | — | 121. |
| 1 683 | 352 | — | — | 24 410 | 15,87 | 95,86 | 25 463 | 16,56 | 93 548 | — | — | 93 548 | 60,82 | — | 122. |
| 3 973 | 240 | — | — | 24 452 | 16,18 | 91,24 | 26 800 | 17,74 | 61 650 | — | — | 61 650 | 40,80 | — | 123. |
| 1 642 | 180 | — | — | 17 245 | 11,42 | 88,68 | 19 447 | 12,88 | 24 564 | — | — | 24 564 | 16,27 | — | 124. |
| 2 188 | 280 | — | — | 17 611 | 11,72 | 92,08 | 19 126 | 12,73 | 158 657 | — | — | 158 657 | 105,56 | — | 125. |
| 1 664 | 192 | — | — | 18 146 | 12,43 | 89,30 | 20 320 | 13,92 | 10 000 | — | — | 10 000 | 6,85 | — | 126. |
| 768 | 150 | — | — | 14 695 | 10,81 | 78,99 | 18 604 | 13,68 | 59 386 | — | — | 59 386 | 43,67 | — | 127. |
| 717 | 187 | — | — | 11 509 | 8,46 | 92,23 | 12 478 | 9,18 | — | — | — | — | — | — | 128. |
| 3 715 | 130 | — | — | 25 891 | 19,52 | 95,66 | 27 065 | 20,41 | 121 568 | — | — | 121 568 | 91,68 | 15 900 | 129. |
| 2 491 | 250 | — | — | 15 634 | 11,82 | 88,82 | 17 601 | 13,31 | 68 420 | — | — | 68 420 | 51,75 | — | 130. |
| 2 428 | 434 | — | — | 21 866 | 16,91 | 96,77 | 22 596 | 17,48 | 11 155 | — | — | 11 155 | 8,63 | — | 131. |
| 752 | — | — | — | 7 560 | 6,23 | 86,26 | 8 764 | 7,23 | 4 943 | — | — | 4 943 | 4,08 | — | 132. |
| 794 | 233 | — | — | 10 015 | 8,47 | 85,07 | 11 772 | 9,95 | 93 284 | — | — | 93 284 | 78,85 | — | 133. |
| 530 | 84 | — | — | 9 060 | 7,76 | 77,55 | 11 683 | 10,00 | 1 844 | — | — | 1 844 | 1,58 | — | 134. |
| 1 398 | 81 | — | — | 13 589 | 12,34 | 87,64 | 15 506 | 14,08 | 19 889 | — | — | 19 889 | 18,06 | — | 135. |
| 2 354 | 337 | — | — | 17 924 | 16,50 | 93,03 | 19 266 | 17,74 | 115 346 | — | — | 115 346 | 106,21 | — | 136. |
| 608 | 195 | — | — | 6 020 | 5,81 | 96,94 | 6 210 | 5,99 | 25 969 | — | — | 25 969 | 25,07 | — | 137. |
| 866 | 80 | — | — | 12 380 | 12,15 | 93,06 | 13 303 | 13,05 | 9 491 | — | 1 500 | 10 991 | 10,79 | — | 138. |
| 669 | 75 | — | — | 7 183 | 7,08 | 95,81 | 7 497 | 7,39 | 15 300 | — | — | 15 300 | 15,07 | — | 139. |
| 2 341 | 295 | — | — | 15 264 | 17,21 | 92,51 | 16 499 | 18,60 | 111 209 | — | — | 111 209 | 125,38 | — | 140. |
| 392 | 160 | — | — | 3 853 | 5,48 | 84,72 | 4 548 | 6,47 | 4 986 | — | — | 4 986 | 7,09 | — | 141. |
| 470 | 30 | — | — | 5 668 | 10,71 | 69,92 | 8 106 | 15,32 | 25 126 | — | — | 25 126 | 47,50 | — | 142. |
| 149 459 | 5 020 | — | 254 | 2 688 589 | 32,27 | 88,73 | 3 030 092 | 36,37 | 29 626 972 | — | 5 415 800 | 35 042 772 | 420,66 | — | 143. |
| 118 310 | 4 044 | — | — | 1 726 129 | 29,92 | 89,28 | 1 933 372 | 33,51 | 23 184 099 | — | 210 304 | 23 394 403 | 405,46 | — | 144. |
| 71 873 | 4 219 | — | — | 1 949 850 | 41,60 | 88,72 | 2 197 697 | 46,89 | 13 083 081 | 1 530 700 | 759 756 | 13 842 837 | 295,32 | 300 000 | 145. |
| 147 686 | 1 691 | — | — | 1 414 462 | 31,10 | 81,58 | 1 733 929 | 38,12 | 27 502 505 | — | 3 796 154 | 31 298 659 | 688,05 | — | 146. |
| 75 046 | 2 395 | — | — | 1 413 985 | 31,57 | 90,03 | 1 570 602 | 35,07 | 9 111 342 | 295 400 | 87 000 | 9 198 342 | 205,42 | — | 147. |
| 128 289 | 3 883 | — | — | 1 332 317 | 32,93 | 86,92 | 1 532 795 | 37,89 | 13 184 289 | — | 455 000 | 13 639 289 | 337,17 | 35 238 | 148. |
| 107 809 | 1 227 | — | — | 1 040 584 | 33,20 | 86,08 | 1 208 807 | 38,57 | 6 731 479 | — | 887 100 | 7 618 579 | 243,09 | 448 433 | 149. |
| 128 401 | — | — | — | 1 200 492 | 38,64 | 88,32 | 1 359 227 | 43,75 | 7 027 254 | — | 495 089 | 7 522 343 | 242,13 | — | 150. |
| 328 338 | 611 | — | — | 1 314 108 | 49,22 | 88,41 | 1 486 327 | 55,67 | 6 014 052 | — | — | 6 014 052 | 225,25 | — | 151. |
| 76 058 | 2 607 | — | — | 743 887 | 28,74 | 92,98 | 800 040 | 30,91 | 3 633 743 | — | 373 612 | 4 007 355 | 154,83 | — | 152. |
| 36 662 | 2 070 | — | — | 790 023 | 33,75 | 83,84 | 942 352 | 40,26 | 9 019 963 | — | — | 9 019 963 | 385,37 | — | 153. |
| 45 536 | 1 723 | — | — | 843 167 | 40,61 | 86,91 | 970 162 | 46,73 | 8 111 345 | — | 1 031 500 | 9 142 845 | 440,41 | — | 154. |
| 109 718 | 1 800 | — | — | 913 466 | 44,67 | 81,70 | 1 118 079 | 54,68 | 13 715 194 | — | 1 837 408 | 15 552 602 | 760,63 | 88 008 | 155. |
| 34 180 | — | — | — | 1 358 939 | 68,07 | 80,36 | 1 690 989 | 84,70 | 9 950 189 | — | 247 000 | 10 197 189 | 510,78 | — | 156. |
| 22 317 | 2 105 | — | — | 548 140 | 29,66 | 89,89 | 609 769 | 33,00 | 3 638 439 | — | 40 000 | 3 678 439 | 199,09 | — | 157. |
| 40 619 | 2 268 | — | — | 485 135 | 32,68 | 92,71 | 523 289 | 35,25 | 3 406 910 | — | 700 000 | 4 106 910 | 276,65 | — | 158. |
| 61 877 | 1 332 | — | — | 496 463 | 35,68 | 91,75 | 541 132 | 38,89 | 9 010 740 | — | 1 947 429 | 10 958 169 | 787,56 | — | 159. |
| 37 038 | 758 | — | — | 406 943 | 31,47 | 89,71 | 453 625 | 35,08 | 1 890 035 | — | — | 1 890 035 | 146,15 | — | 160. |
| 39 800 | 795 | — | — | 531 194 | 48,72 | 87,10 | 609 842 | 55,93 | 9 144 624 | — | 1 193 089 | 10 337 713 | 948,15 | — | 161. |
| 58 160 | 381 | — | — | 447 072 | 44,32 | 94,17 | 474 762 | 47,07 | 2 334 997 | — | 232 892 | 2 567 889 | 254,57 | — | 162. |
| | | | | | | | | | | | | | | | 5. |
| 734 992 | 42 009 | 350 | 62 058 | 8 784 523 | 34,73 | 92,25 | 9 522 562 | 37,65 | 73 292 254 | 68 659 700 | 2 212 500 | 75 504 754 | 298,51 | — | 1. |
| 85 345 | 4 727 | — | — | 821 869 | 22,72 | 91,96 | 893 679 | 24,70 | 10 742 317 | 2 850 500 | — | 10 742 317 | 296,92 | — | 2. |
| 83 388 | 7 815 | 40 | 13 519 | 769 507 | 21,53 | 87,69 | 877 487 | 24,55 | 6 466 245 | 4 397 100 | 1 366 189 | 7 832 434 | 219,11 | 1 000 000 | 3. |
| 50 588 | 5 624 | 600 | — | 645 548 | 22,21 | 87,13 | 740 901 | 25,49 | 4 224 219 | 1 147 000 | 62 217 | 4 286 436 | 147,46 | — | 4. |
| 60 300 | 5 605 | 400 | — | 663 276 | 25,01 | 92,46 | 717 350 | 27,05 | 10 656 963 | 375 500 | — | 10 656 963 | 401,79 | 618 000 | 5. |

(Noch: Tab. 1.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern | | | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | der indirekten Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | | | der direkten | |
| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | der Umsatzsteuer ℳ | der Wertzuwachssteuer ℳ | der Schankkonzessionssteuer ℳ | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | der Lustbarkeitssteuern ℳ | der Hundesteuer ℳ | der indirekten Gemeindesteuern zusammen überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der Einkommensteuer ℳ | der Steuern vom Grundbesitz ℳ |
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| Noch: 5. Provinz Pommern. | | | | | | | | | | | | | |
| 6. Greifswald | 25 778 | Stadtkreis | 21 879 | 2 334 | 2 025 | 13 459 | 17 622 | 9 611 | 66 930 | 2,60 | 9,73 | 403 797 | 169 009 |
| 7. Köslin | 24 633 | Köslin | 10 833 | 4 626 | — | 9 899 | 5 188 | 3 520 | 34 066 | 1,38 | 6,54 | 304 980 | 130 686 |
| 8. Swinemünde | 15 574 | Usedom-Wollin | 17 658 | 5 692 | 4 862 | 10 790 | 13 165 | 6 158 | 58 325 | 3,75 | 12,18 | 204 329 | 154 849 |
| 9. Anklam | 15 557 | Anklam | 8 496 | 866 | — | 7 266 | 2 956 | 2 913 | 22 497 | 1,45 | 5,85 | 224 781 | 83 839 |
| 10. Lauenburg i. Pomm. | 14 817 | Lauenburg i. P. | 7 248 | 2 057 | — | 4 848 | 1 654 | 2 104 | 17 911 | 1,21 | 7,19 | 133 127 | 67 330 |
| 11. Neustettin | 12 755 | Neustettin | 16 962 | 986 | 850 | 4 153 | 2 217 | 2 152 | 27 320 | 2,14 | 11,32 | 141 859 | 54 375 |
| 12. Demmin | 12 438 | Demmin | 6 866 | 1 568 | 1 150 | 4 994 | 2 630 | 3 367 | 20 575 | 1,66 | 7,77 | 145 677 | 65 165 |
| 13. Pasewalk | 11 529 | Ueckermünde | 10 190 | 556 | — | 4 960 | 1 851 | 2 750 | 20 307 | 1,76 | 7,47 | 161 241 | 62 245 |
| 14. Belgard | 10 354 | Belgard | 2 704 | 1 391 | 1 900 | 3 000 | 771 | 1 435 | 11 201 | 1,08 | 5,48 | 117 579 | 53 657 |
| 15. Gollnow | 10 229 | Naugard | — | 1 531 | — | — | 952 | 2 290 | 4 773 | 0,47 | 3,78 | 72 075 | 37 248 |
| 16. Pyritz | 8 808 | Pyritz | 4 698 | 513 | — | — | 995 | 1 254 | 7 460 | 0,85 | 4,43 | 90 638 | 55 462 |
| 17. Bütow | 8 640 | Bütow | 3 862 | 158 | 636 | 2 856 | 976 | 1 325 | 9 813 | 1,13 | 5,28 | 112 139 | 44 169 |
| 18. Treptow a. Rega | 8 493 | Greifenberg | 7 570 | 427 | — | 3 292 | 1 548 | 1 858 | 14 695 | 1,73 | 9,07 | 86 762 | 46 238 |
| 19. Greifenberg i. Pomm. | 8 166 | „ | 5 039 | 1 414 | — | 2 896 | 773 | 1 445 | 11 567 | 1,42 | 7,52 | 83 589 | 40 711 |
| 20. Schivelbein | 7 860 | Schivelbein | 3 915 | 486 | — | — | 533 | 2 020 | 6 954 | 0,88 | 5,40 | 69 887 | 36 786 |
| 21. Wolgast | 7 736 | Greifswald | 1 998 | — | — | — | 2 059 | 1 108 | 5 165 | 0,67 | 3,45 | 87 157 | 41 315 |
| 22. Altdamm | 7 659 | Randow | 4 497 | 291 | — | 1 995 | 977 | 1 810 | 9 570 | 1,25 | 8,82 | 53 755 | 32 392 |
| 23. Barth | 7 628 | Franzburg | 2 905 | 189 | — | — | 1 908 | 1 284 | 6 286 | 0,83 | 3,70 | 105 433 | 37 349 |
| 24. Greifenhagen | 7 401 | Greifenhagen | — | 531 | — | — | 885 | 845 | 2 261 | 0,31 | 1,87 | 70 322 | 37 345 |
| 25. Schlawe in Pommern | 7 110 | Schlawe | 1 118 | 1 416 | — | — | 955 | 1 598 | 5 087 | 0,72 | 3,34 | 93 520 | 35 203 |
| 26. Dramburg | 6 376 | Dramburg | 1 040 | 255 | — | 1 424 | 680 | 907 | 4 306 | 0,67 | 4,32 | 57 893 | 28 050 |
| 27. Ueckermünde | 6 320 | Ueckermünde | — | 205 | — | 1 852 | 1 782 | 1 115 | 4 954 | 0,78 | 6,21 | 38 469 | 24 437 |
| 28. Rummelsburg i. Pom. | 6 007 | Rummelsburg | 3 945 | — | — | 1 172 | 1 064 | 618 | 6 799 | 1,13 | 6,87 | 49 700 | 31 055 |
| 29. Rügenwalde | 5 933 | Schlawe | — | — | — | — | 1 460 | 1 380 | 2 840 | 0,48 | 2,49 | 68 719 | 25 879 |
| 30. Cammin i. Pommern | 5 925 | Cammin | 1 250 | 8 | 200 | — | 1 017 | 1 139 | 3 614 | 0,61 | 2,79 | 71 464 | 38 989 |
| 31. Naugard | 5 440 | Naugard | 3 976 | 1 219 | — | 2 140 | 1 048 | 847 | 9 230 | 1,70 | 8,13 | 70 677 | 21 830 |
| 32. Bublitz | 5 300 | Bublitz | 1 289 | 613 | — | 655 | 279 | 339 | 3 175 | 0,60 | 3,40 | 56 186 | 23 943 |
| 33. Labes | 5 292 | Regenwalde | 1 405 | 1 138 | — | 1 846 | — | 1 254 | 5 643 | 1,06 | 5,81 | 58 884 | 21 125 |
| 34. Polzin | 5 131 | Belgard | 1 942 | 2 384 | — | 1 053 | 505 | 692 | 6 576 | 1,28 | 5,81 | 61 683 | 29 521 |
| 35. Falkenburg i. Pommern | 4 750 | Dramburg | 1 394 | 539 | — | 1 056 | 683 | 314 | 3 986 | 0,84 | 5,68 | 39 415 | 19 647 |
| 36. Wollin | 4 691 | Usedom-Wollin | 1 589 | 10 | — | 1 983 | 921 | 651 | 5 154 | 1,10 | 6,79 | 41 891 | 20 043 |
| 37. Treptow a./Tollense | 4 537 | Demmin | 6 871 | — | — | — | 456 | 681 | 8 008 | 1,76 | 11,12 | 31 905 | 24 172 |
| 38. Tempelburg | 4 424 | Neustettin | 3 469 | 1 072 | — | 1 387 | 413 | — | 6 341 | 1,43 | 11,77 | 27 009 | 15 708 |
| 39. Pölitz | 4 409 | Randow | — | — | — | — | 773 | 808 | 1 581 | 0,36 | 2,34 | 37 970 | 20 735 |
| 40. Bergen auf Rügen | 4 204 | Rügen | 3 889 | — | — | 904 | 603 | 802 | 6 198 | 1,47 | 7,10 | 46 308 | 22 845 |
| 41. Grimmen | 4 141 | Grimmen | — | 306 | — | 1 309 | 610 | 440 | 2 665 | 0,64 | 3,65 | 38 639 | 23 684 |
| 42. Regenwalde | 3 760 | Regenwalde | 3 098 | 74 | — | 1 297 | 622 | 800 | 5 891 | 1,57 | 9,21 | 37 168 | 13 628 |
| 43. Loitz | 3 654 | Grimmen | 2 404 | — | — | 651 | 398 | 383 | 3 836 | 1,05 | 8,79 | 21 043 | 12 835 |
| 44. Gartz a. Oder | 3 643 | Randow | 2 343 | 548 | — | 1 417 | 685 | 1 025 | 6 018 | 1,65 | 9,03 | 26 143 | 28 548 |
| 45. Kallies | 3 495 | Dramburg | 1 642 | — | — | 658 | 228 | 283 | 2 811 | 0,80 | 6,96 | 23 228 | 10 728 |
| 46. Tribsees | 3 430 | Grimmen | 1 475 | 11 | — | 771 | 439 | 519 | 3 215 | 0,94 | 6,09 | 25 929 | 19 330 |
| 47. Körlin a. Pers. | 3 266 | Kolberg-Körlin | 602 | 45 | — | 474 | 395 | 393 | 1 909 | 0,58 | 5,15 | 20 015 | 10 975 |
| 48. Jarmen | 3 236 | Demmin | 2 196 | 169 | 100 | — | 601 | 852 | 3 918 | 1,21 | 5,27 | 37 860 | 11 516 |
| 49. Massow | 3 099 | Naugard | 2 762 | 86 | — | 1 054 | 744 | 666 | 5 312 | 1,71 | 12,81 | 21 365 | 10 885 |
| 50. Pollnow | 2 930 | Schlawe | 1 659 | 233 | — | — | — | 348 | 2 240 | 0,76 | 6,84 | 20 949 | 5 788 |
| 51. Wangerin | 2 828 | Regenwalde | 507 | 48 | — | — | 247 | 328 | 1 130 | 0,40 | 3,50 | 16 950 | 9 180 |
| 52. Plathe | 2 827 | „ | 4 606 | 126 | — | 755 | 119 | 287 | 5 893 | 2,09 | 12,42 | 23 154 | 14 316 |
| 53. Freienwalde i. Pomm. | 2 824 | Saatzig | 1 603 | 960 | — | — | 179 | 724 | 3 466 | 1,23 | 8,96 | 18 864 | 10 872 |
| 54. Nörenberg | 2 690 | „ | — | — | — | 603 | 127 | 252 | 982 | 0,37 | 6,09 | 7 955 | 5 175 |
| 55. Fiddichow | 2 612 | Greifenhagen | 852 | 180 | — | 788 | 118 | 306 | 2 244 | 0,86 | 7,07 | 14 374 | 11 713 |
| 56. Zanow | 2 606 | Schlawe | — | 152 | — | — | 131 | 135 | 418 | 0,16 | 0,63 | 44 729 | 11 381 |
| 57. Bahn | 2 469 | Greifenhagen | 3 201 | 1 544 | — | — | 280 | 424 | 5 449 | 2,21 | 14,66 | 10 943 | 16 058 |
| 58. Ratzebuhr | 2 462 | Neustettin | 2 850 | 17 | — | — | 164 | — | 3 031 | 1,23 | 20,82 | 6 878 | 3 905 |
| 59. Daber | 2 273 | Naugard | 454 | 114 | — | 647 | 253 | 385 | 1 853 | 0,81 | 5,74 | 19 236 | 7 338 |
| 60. Bärwalde i. Pomm. | 2 262 | Neustettin | 2 481 | 237 | — | — | 121 | 267 | 3 106 | 1,37 | 10,53 | 14 567 | 9 021 |
| 61. Lassan | 2 256 | Greifswald | 1 564 | — | — | 786 | 359 | 198 | 2 907 | 1,29 | 10,88 | 13 025 | 7 970 |
| 62. Garz auf Rügen | 2 064 | Rügen | 1 169 | — | — | 663 | 649 | 395 | 2 876 | 1,39 | 13,77 | 8 006 | 7 044 |
| 63. Leba | 1 966 | Lauenburg i. P. | 780 | — | — | — | 80 | 103 | 963 | 0,49 | 6,44 | 6 908 | 5 781 |
| 64. Gützkow | 1 916 | Greifswald | 672 | 56 | — | 401 | 64 | 150 | 1 343 | 0,70 | 6,08 | 9 181 | 9 129 |
| 65. Neuwarp | 1 914 | Ueckermünde | — | — | — | — | — | 142 | 142 | 0,08 | 1,81 | 3 487 | 3 151 |
| 66. Jacobshagen | 1 833 | Saatzig | 719 | 22 | — | 404 | 60 | — | 1 205 | 0,66 | 6,13 | 9 923 | 6 054 |
| 67. Usedom | 1 765 | Usedom-Wollin | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

**10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913.**

| nach dem Stande vom 31. März 1914 — Gemeindesteuern, und zwar der Gewerbesteuer ℳ | der Betriebssteuer ℳ | der Wanderlagersteuer ℳ | der Warenhaussteuer ℳ | der direkten Gemeindesteuern zusammen überhaupt ℳ | der direkten Gemeindesteuern zusammen auf 1 Einw. ℳ | der direkten Gemeindesteuern zusammen vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a) überhaupt ℳ | der gesamten Gemeindesteuern auf 1 Einw. ℳ | Schulden am 31. März 1914 — Langfristige Anleihen ℳ | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen ℳ | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder ℳ | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18) überhaupt ℳ | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen auf 1 Einw. ℳ | Vorübergehend aufgenommene Darlehen ℳ | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 43 820 | 4 522 | 40 | — | 621 188 | 24,10 | 90,27 | 688 118 | 26,69 | 4 924 338 | 583 800 | 1 847 975 | 6 772 313 | 262,72 | 735 000 | 6. |
| 49 509 | 1 530 | 120 | — | 486 825 | 19,76 | 93,46 | 520 891 | 21,15 | 5 809 305 | 171 481 | — | 5 809 305 | 235,83 | — | 7. |
| 54 253 | 7 087 | 80 | — | 420 598 | 27,01 | 87,82 | 478 923 | 30,75 | 6 381 447 | — | — | 6 381 447 | 409,75 | 80 000 | 8. |
| 53 171 | — | 80 | — | 361 871 | 23,26 | 94,15 | 384 368 | 24,71 | 2 410 317 | — | 35 300 | 2 445 617 | 157,20 | 35 500 | 9. |
| 28 247 | 2 490 | — | — | 231 194 | 15,60 | 92,81 | 249 105 | 16,81 | 1 888 773 | — | — | 1 888 773 | 127,47 | — | 10. |
| 16 947 | 812 | 80 | — | 214 073 | 16,78 | 88,68 | 241 393 | 18,93 | 1 877 450 | — | 30 846 | 1 908 296 | 149,61 | 86 714 | 11. |
| 30 153 | 3 070 | — | — | 244 065 | 19,62 | 92,23 | 264 640 | 21,28 | 1 825 575 | — | — | 1 825 575 | 146,77 | — | 12. |
| 28 027 | — | 40 | — | 251 553 | 21,82 | 92,53 | 271 860 | 23,58 | 661 078 | 23 200 | — | 661 078 | 57,34 | 95 000 | 13. |
| 21 888 | — | 40 | — | 193 164 | 18,66 | 94,52 | 204 365 | 19,74 | 1 868 071 | — | — | 1 868 071 | 180,42 | — | 14. |
| 12 296 | — | 40 | — | 121 659 | 11,89 | 96,22 | 126 432 | 12,36 | 640 005 | — | — | 640 005 | 62,57 | — | 15. |
| 13 872 | 1 035 | 40 | — | 161 047 | 18,28 | 95,57 | 168 507 | 19,13 | 601 506 | — | 17 089 | 618 595 | 70,23 | — | 16. |
| 18 866 | 705 | 80 | — | 175 959 | 20,37 | 94,72 | 185 772 | 21,50 | 477 958 | — | 18 000 | 495 958 | 57,40 | — | 17. |
| 13 913 | 435 | — | — | 147 348 | 17,35 | 90,93 | 162 043 | 19,08 | 1 347 061 | — | — | 1347 061 | 158,61 | — | 18. |
| 17 070 | 850 | — | — | 142 220 | 17,41 | 92,48 | 153 787 | 18,83 | 1 038 997 | — | 9 500 | 1048 497 | 128,40 | — | 19. |
| 14 231 | 765 | 80 | — | 121 749 | 15,49 | 94,60 | 128 703 | 16,37 | 401 198 | — | — | 401 198 | 51,04 | 6 500 | 20. |
| 15 294 | 633 | — | — | 144 399 | 18,66 | 96,55 | 149 564 | 19,33 | 123 401 | — | 184 781 | 308 182 | 39,84 | — | 21. |
| 12 437 | 354 | — | — | 98 938 | 12,92 | 91,18 | 108 508 | 14,17 | 378 148 | — | — | 378 148 | 49,37 | — | 22. |
| 20 680 | 248 | 40 | — | 163 750 | 21,47 | 96,30 | 170 036 | 22,29 | 828 324 | — | — | 828 324 | 108,59 | — | 23. |
| 11 213 | — | — | — | 118 880 | 16,06 | 98,13 | 121 141 | 16,37 | 948 206 | — | — | 948 206 | 128,12 | — | 24. |
| 18 704 | — | — | — | 147 427 | 20,73 | 96,66 | 152 514 | 21,45 | 502 038 | — | 45 744 | 547 782 | 77,04 | — | 25. |
| 8 417 | 1 071 | — | — | 95 431 | 14,97 | 95,68 | 99 737 | 15,64 | 428 248 | — | 3 735 | 431 983 | 67,75 | — | 26. |
| 11 970 | — | — | — | 74 876 | 11,85 | 93,79 | 79 830 | 12,63 | 707 970 | — | — | 707 970 | 112,02 | — | 27. |
| 10 555 | 885 | 40 | — | 92 235 | 15,35 | 93,13 | 99 034 | 16,49 | 336 893 | — | — | 336 893 | 56,08 | — | 28. |
| 15 941 | 725 | 40 | — | 111 304 | 18,76 | 97,51 | 114 144 | 19,24 | 529 740 | — | — | 529 740 | 89,29 | — | 29. |
| 14 425 | 870 | — | — | 125 748 | 21,22 | 97,21 | 129 362 | 21,83 | 595 377 | — | 40 000 | 635 377 | 107,24 | — | 30. |
| 11 814 | — | — | — | 104 321 | 19,17 | 91,87 | 113 551 | 20,87 | 720 730 | — | — | 720 730 | 132,49 | 63 000 | 31. |
| 8 678 | 1 247 | 40 | — | 90 094 | 17,00 | 96,60 | 93 269 | 17,60 | 174 374 | — | — | 174 374 | 32,90 | 36 750 | 32. |
| 10 966 | 510 | 80 | — | 91 565 | 17,30 | 94,19 | 97 208 | 18,37 | 185 827 | — | — | 185 827 | 35,11 | — | 33. |
| 14 869 | 511 | 40 | — | 106 624 | 20,78 | 94,19 | 113 200 | 22,06 | 770 619 | — | 7 500 | 778 119 | 151,65 | 3 772 | 34. |
| 7 133 | — | 40 | — | 66 235 | 13,94 | 94,32 | 70 221 | 14,78 | 383 695 | — | — | 383 695 | 80,78 | — | 35. |
| 8 190 | 600 | 40 | — | 70 764 | 15,09 | 93,21 | 75 918 | 16,18 | 280 784 | — | 2 400 | 283 184 | 60,37 | — | 36. |
| 6 794 | 1 129 | — | — | 64 000 | 14,11 | 88,88 | 72 008 | 15,87 | 52 563 | — | — | 52 563 | 11,59 | — | 37. |
| 4 216 | 620 | — | — | 47 553 | 10,75 | 88,23 | 53 894 | 12,18 | 224 915 | — | — | 224 915 | 50,84 | — | 38. |
| 6 579 | 570 | — | — | 65 854 | 14,93 | 97,66 | 67 435 | 15,29 | 402 584 | — | 21 400 | 423 984 | 96,16 | — | 39. |
| 11 177 | 660 | 120 | — | 81 110 | 19,29 | 92,90 | 87 308 | 20,77 | 284 544 | — | — | 284 544 | 67,67 | — | 40. |
| 7 052 | 981 | 80 | — | 70 436 | 17,01 | 96,35 | 73 101 | 17,65 | 116 990 | — | 46 723 | 163 713 | 39,53 | — | 41. |
| 7 265 | — | — | — | 58 061 | 15,44 | 90,79 | 63 952 | 17,01 | 477 537 | — | — | 477 537 | 127,00 | — | 42. |
| 5 460 | 445 | — | — | 39 783 | 10,89 | 91,21 | 43 619 | 11,94 | 291 050 | — | — | 291 050 | 79,65 | — | 43. |
| 5 472 | 480 | — | — | 60 643 | 16,65 | 90,97 | 66 661 | 18,30 | 468 928 | — | 21 000 | 489 928 | 134,48 | — | 44. |
| 3 564 | — | 40 | — | 37 560 | 10,75 | 93,04 | 40 371 | 11,55 | 129 114 | — | — | 129 114 | 36,94 | — | 45. |
| 3 890 | 400 | — | — | 49 549 | 14,44 | 93,91 | 52 764 | 15,38 | 168 565 | — | 100 913 | 269 478 | 78,57 | — | 46. |
| 4 176 | — | — | — | 35 166 | 10,77 | 94,85 | 37 075 | 11,35 | 225 628 | — | — | 225 628 | 69,08 | — | 47. |
| 17 732 | 798 | — | 2 570 | 70 476 | 21,78 | 94,73 | 74 394 | 22,99 | 145 868 | — | — | 145 868 | 45,08 | — | 48. |
| 3 526 | 375 | — | — | 36 151 | 11,67 | 87,19 | 41 463 | 13,38 | 234 106 | — | — | 234 106 | 75,54 | — | 49. |
| 3 433 | 330 | — | — | 30 500 | 10,41 | 93,16 | 32 740 | 11,17 | 80 163 | — | 117 975 | 198 138 | 67,62 | — | 50. |
| 4 590 | 415 | — | — | 31 135 | 11,01 | 96,50 | 32 265 | 11,41 | 141 448 | — | — | 141 448 | 50,02 | — | 51. |
| 4 095 | — | — | — | 41 565 | 14,70 | 87,58 | 47 458 | 16,79 | 153 512 | — | — | 153 512 | 54,30 | — | 52. |
| 5 119 | 380 | — | — | 35 235 | 12,47 | 91,04 | 38 701 | 13,70 | 151 529 | — | 17 000 | 168 529 | 59,68 | 61 400 | 53. |
| 2 018 | — | — | — | 15 148 | 5,63 | 93,91 | 16 130 | 6,00 | 100 071 | — | — | 100 071 | 37,20 | — | 54. |
| 2 868 | 536 | — | — | 29 491 | 11,29 | 92,93 | 31 735 | 12,15 | 76 418 | — | — | 76 418 | 29,26 | — | 55. |
| 9 193 | 280 | — | — | 65 583 | 25,17 | 99,37 | 66 001 | 25,33 | 141 412 | — | 13 000 | 154 412 | 59,25 | — | 56. |
| 4 709 | — | — | — | 31 710 | 12,84 | 85,34 | 37 159 | 15,05 | 110 910 | — | 1 400 | 112 310 | 45,49 | — | 57. |
| 523 | 220 | — | — | 11 526 | 4,68 | 79,18 | 14 557 | 5,91 | 126 835 | — | — | 126 835 | 51,52 | — | 58. |
| 3 852 | — | — | — | 30 426 | 13,39 | 94,26 | 32 279 | 14,20 | 48 674 | — | — | 48 674 | 21,41 | — | 59. |
| 2 801 | — | — | — | 26 389 | 11,67 | 89,47 | 29 495 | 13,04 | 47 810 | — | — | 47 810 | 21,14 | — | 60. |
| 2 810 | — | — | — | 23 805 | 10,55 | 89,12 | 26 712 | 11,84 | 53 049 | — | 62 058 | 115 107 | 51,02 | 32 100 | 61. |
| 2 649 | 307 | — | — | 18 006 | 8,73 | 86,23 | 20 882 | 10,12 | 175 087 | — | — | 175 087 | 84,83 | — | 62. |
| 848 | 450 | — | — | 13 987 | 7,11 | 93,56 | 14 950 | 7,60 | 95 300 | — | — | 95 300 | 48,47 | — | 63. |
| 2 262 | 157 | — | — | 20 729 | 10,82 | 93,92 | 22 072 | 11,52 | 193 541 | — | 18 500 | 212 041 | 110,67 | — | 64. |
| 1 080 | — | — | — | 7 718 | 4,03 | 98,19 | 7 860 | 4,11 | 83 267 | — | 7 000 | 90 267 | 47,16 | — | 65. |
| 2 116 | 363 | — | — | 18 456 | 10,07 | 93,87 | 19 661 | 10,73 | 108 575 | — | — | 108 575 | 59,23 | — | 66. |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 67. |

(Noch: Tab. 1.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern | | | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | der indirekten Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | | | der direkten | |
| | | | der Umsatzsteuer | der Wertzuwachssteuer | der Schankkonzessionssteuer | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern | der Lustbarkeitssteuern | der Hundesteuer | der indirekten Gemeindesteuern zusammen | | | der Einkommensteuer | der Steuern vom Grundbesitz |
| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | | | | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | | |
| | | | M | M | M | M | M | M | M | M | % | M | M |
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| Noch: 5. Provinz Pommern. | | | | | | | | | | | | | |
| 68. Groß Stepenitz Flecken | 1 673 | Cammin | 331 | — | — | — | 194 | 219 | 744 | 0,45 | 3,23 | 12 326 | 6 637 |
| 69. Richtenberg | 1 640 | Franzburg | 1 653 | 120 | — | — | 276 | 121 | 2 170 | 1,32 | 7,86 | 15 044 | 6 591 |
| 70. Damgarten | 1 632 | „ | 1 528 | — | — | 564 | 218 | 154 | 2 464 | 1,51 | 9,95 | 11 705 | 7 810 |
| 71. Penkun | 1 624 | Randow | 700 | — | — | — | 100 | 400 | 1 200 | 0,74 | 4,08 | 13 544 | 10 895 |
| 72. Franzburg | 1 505 | Franzburg | 438 | — | — | 409 | 178 | 173 | 1 198 | 0,80 | 9,01 | 7 562 | 3 754 |
| 73. Zachan | 1 337 | Saatzig | 1 350 | 28 | — | — | — | 274 | 1 652 | 1,23 | 8,61 | 8 384 | 7 340 |
| 6. Provinz Posen. | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Posen | 169 023 | Stadtkreis | 133 649 | 38 718 | — | 60 020 | 98 570 | 36 685 | 367 642 | 2,17 | 6,47 | 2 927 025 | 1 914 896 |
| 2. Bromberg | 61 735 | „ | 91 755 | 1 664 | — | 28 434 | 58 973 | 18 041 | 198 867 | 3,22 | 9,81 | 1 167 636 | 492 332 |
| 3. Schneidemühl | 29 261 | „ | 18 771 | 5 393 | 2 275 | 12 088 | 7 581 | 5 322 | 51 430 | 1,76 | 7,36 | 410 133 | 184 684 |
| 4. Gnesen | 26 762 | Gnesen | 15 876 | 1 673 | 4 200 | — | 7 739 | 3 370 | 32 858 | 1,23 | 9,20 | 160 962 | 119 267 |
| 5. Hohensalza | 25 729 | Hohensalza | 5 260 | 458 | — | 9 801 | 2 940 | 3 836 | 22 295 | 0,86 | 3,30 | 430 335 | 133 344 |
| 6. Lissa | 17 614 | Lissa | 6 710 | 4 323 | — | 5 355 | 4 892 | 3 366 | 24 646 | 1,40 | 6,60 | 220 504 | 88 768 |
| 7. Ostrowo | 15 486 | Ostrowo | 9 646 | 1 473 | 1 050 | 2 935 | 2 893 | 2 476 | 20 473 | 1,32 | 9,48 | 108 290 | 59 384 |
| 8. Krotoschin | 13 247 | Krotoschin | 4 426 | 3 148 | — | 4 305 | 688 | 1 623 | 14 190 | 1,07 | 8,53 | 85 065 | 47 055 |
| 9. Rawitsch | 12 021 | Rawitsch | 5 931 | 412 | — | 5 396 | 1 849 | 2 122 | 15 710 | 1,31 | 8,00 | 107 391 | 51 882 |
| 10. Nakel | 9 036 | Wirsitz | 4 609 | — | 1 300 | 3 040 | 701 | 1 030 | 10 680 | 1,18 | 5,87 | 85 463 | 60 028 |
| 11. Kosten | 8 642 | Kosten | 5 287 | 373 | — | 1 990 | 370 | 825 | 8 845 | 1,02 | 7,37 | 69 303 | 24 777 |
| 12. Fraustadt | 7 919 | Fraustadt | 3 289 | 1 107 | — | 2 239 | 974 | 1 140 | 8 749 | 1,11 | 5,48 | 102 533 | 29 579 |
| 13. Schönlanke | 7 902 | Czarnikau | 6 019 | 400 | 800 | 1 524 | 1 161 | 800 | 10 704 | 1,35 | 7,01 | 75 306 | 45 005 |
| 14. Pleschen | 7 899 | Pleschen | 5 373 | 1 980 | — | 1 661 | 402 | 1 105 | 10 521 | 1,33 | 9,05 | 56 561 | 32 914 |
| 15. Kolmar in Posen | 7 323 | Kolmar i. Posen | 2 964 | 1 805 | 550 | 2 406 | 470 | 1 366 | 9 561 | 1,31 | 7,39 | 58 240 | 37 438 |
| 16. Schrimm | 7 184 | Schrimm | 2 879 | 96 | — | 1 100 | 345 | 633 | [1]) 5 083 | 0,71 | 6,58 | 38 267 | 23 879 |
| 17. Samter | 7 095 | Samter | 3 189 | 604 | — | 1 432 | 472 | 910 | 6 607 | 0,93 | 6,60 | 47 539 | 29 001 |
| 18. Wreschen | 7 004 | Wreschen | 1 496 | 320 | 550 | 1 095 | 629 | 1 001 | 5 091 | 0,73 | 3,35 | 77 826 | 31 249 |
| 19. Schwerin a./Warthe | 6 938 | Schwerin a./W. | 1 566 | 471 | — | 2 016 | 672 | 900 | 5 625 | 0,81 | 7,36 | 36 337 | 26 350 |
| 20. Kempen i. Posen | 6 928 | Kempen i. Pos. | 4 950 | 1 876 | — | 2 075 | 401 | 589 | 9 891 | 1,43 | 8,02 | 73 853 | 25 945 |
| 21. Schroda | 6 925 | Schroda | 3 906 | 466 | — | 1 353 | 399 | 1 025 | 7 149 | 1,03 | 7,70 | 53 118 | 21 953 |
| 22. Wongrowitz | 6 840 | Wongrowitz | 4 292 | 2 046 | 150 | 2 488 | 863 | 1 185 | 11 024 | 1,61 | 10,97 | 46 869 | 27 998 |
| 23. Jarotschin | 6 588 | Jarotschin | 2 288 | 2 340 | — | 2 106 | 180 | 680 | 7 594 | 1,15 | 5,67 | 87 726 | 28 916 |
| 24. Meseritz | 6 353 | Meseritz | 4 616 | 1 038 | — | 2 108 | 784 | 1 569 | 10 115 | 1,59 | 7,96 | 71 360 | 35 836 |
| 25. Gostyn | 6 235 | Gostyn | 3 000 | 500 | — | 1 600 | 236 | 600 | 5 936 | 0,95 | 5,38 | 56 646 | 23 105 |
| 26. Grätz | 5 931 | Grätz | 1 168 | — | — | 22 716 | 281 | 679 | 24 844 | 4,19 | 20,95 | 56 430 | 27 570 |
| 27. Schildberg | 5 870 | Schildberg | — | 369 | — | 543 | 345 | 367 | 1 624 | 0,27 | 2,75 | 34 669 | 16 051 |
| 28. Rogasen | 5 829 | Obornik | 2 295 | 565 | — | 1 399 | 235 | 514 | 5 008 | 0,86 | 7,37 | 34 365 | 23 652 |
| 29. Tremessen | 5 351 | Mogilno | 7 193 | 421 | 575 | 1 633 | 562 | 675 | 11 059 | 2,06 | 18,48 | 23 383 | 19 222 |
| 30. Birnbaum | 5 333 | Birnbaum | 2 144 | 31 | — | — | 498 | 1 110 | 3 783 | 0,71 | 3,46 | 64 255 | 28 440 |
| 31. Crone | 5 301 | Bromberg | 3 385 | 20 | 300 | 2 009 | 469 | 770 | 6 953 | 1,31 | 11,73 | 25 332 | 17 615 |
| 32. Strelno | 5 225 | Strelno | 2 102 | 593 | — | 738 | 521 | 465 | 4 419 | 0,85 | 6,45 | 32 150 | 20 798 |
| 33. Koschmin | 5 134 | Koschmin | 1 284 | 557 | — | 1 591 | 278 | 495 | 4 205 | 0,82 | 8,22 | 22 820 | 18 040 |
| 34. Mogilno | 5 042 | Mogilno | 2 877 | 75 | 762 | 817 | 447 | 477 | 5 455 | 1,08 | 7,77 | 39 171 | 18 580 |
| 35. Czarnikau | 4 960 | Czarnikau | 4 312 | 201 | — | 1 766 | 540 | 696 | 7 515 | 1,52 | 7,73 | 42 598 | 31 541 |
| 36. Bentschen | 4 855 | Meseritz | 2 802 | 624 | — | 1 885 | 439 | 704 | 6 454 | 1,33 | 7,63 | 47 342 | 24 622 |
| 37. Filehne | 4 613 | Filehne | 2 721 | 124 | — | 1 016 | 637 | 473 | 4 971 | 1,08 | 5,66 | 47 302 | 23 160 |
| 38. Obornik | 4 567 | Obornik | 2 591 | 271 | — | 1 238 | 288 | 547 | 4 935 | 1,08 | 7,14 | 39 020 | 18 424 |
| 39. Znin | 4 545 | Znin | 2 747 | 656 | — | 855 | 250 | 654 | 5 162 | 1,14 | 4,65 | 47 930 | 27 080 |
| 40. Wollstein | 4 435 | Bomst | 1 230 | 509 | — | 1 753 | 320 | 627 | 4 439 | 1,00 | 6,54 | 37 581 | 17 626 |
| 41. Schulitz | 4 373 | Bromberg | 1 757 | 144 | — | 1 176 | 215 | 270 | 3 562 | 0,81 | 5,30 | 34 388 | 16 434 |
| 42. Wronke | 4 122 | Samter | 2 905 | — | — | 1 029 | 180 | 705 | 4 819 | 1,17 | 7,67 | 31 875 | 17 238 |
| 43. Schmiegel | 3 956 | Schmiegel | 1 804 | — | — | 1 228 | 220 | 501 | 3 753 | 0,95 | 6,31 | 32 834 | 16 367 |
| 44. Buk | 3 824 | Grätz | 1 148 | 244 | — | 590 | 263 | 333 | 2 578 | 0,67 | 5,16 | 25 080 | 16 794 |
| 45. Exin | 3 777 | Schubin | 3 337 | 34 | 450 | 744 | 118 | 655 | 5 338 | 1,41 | 11,02 | 23 621 | 14 275 |
| 46. Pakosch | 3 609 | Mogilno | 798 | 227 | 318 | 409 | 203 | 105 | 2 060 | 0,57 | 3,13 | 32 598 | 13 558 |
| 47. Pudewitz | 3 601 | Posen Ost | 2 636 | 249 | — | 757 | 150 | 327 | 4 119 | 1,14 | 10,46 | 18 822 | 11 809 |
| 48. Argenau | 3 497 | Hohensalza | 2 182 | 926 | 150 | 863 | 281 | 350 | 4 752 | 1,36 | 8,25 | 28 968 | 15 340 |
| 49. Kostschin[2]) | 3 468 | Schroda | 1 217 | — | — | — | 162 | 231 | 1 610 | 0,47 | 5,68 | 12 746 | 11 792 |
| 50. Schwersenz | 3 436 | Posen Ost | 1 340 | 202 | — | 739 | 100 | 789 | 3 170 | 0,92 | 8,58 | 18 724 | 10 728 |
| 51. Opalenitza | 3 381 | Grätz | 1 211 | 41 | — | 490 | 183 | 308 | 2 233 | 0,66 | 3,22 | 44 406 | 14 597 |
| 52. Zirke | 3 360 | Birnbaum | 1 567 | — | — | 702 | 203 | 246 | 2 718 | 0,81 | 9,17 | 15 678 | 8 622 |

[1]) darunter 30 M Automatensteuer. — [2]) Da die Angaben trotz mehrfacher Erinnerungen nicht rechtzeitig zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt

10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913.

| nach dem Stande vom 31. März 1914: Gemeindesteuern, und zwar der Gewerbesteuer M | der Betriebssteuer M | der Wanderlagersteuer M | der Warenhaussteuer M | der direkten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt M | der direkten Gemeindesteuern zusammen: auf 1 Einw. M | der direkten Gemeindesteuern zusammen: vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a): überhaupt M | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a): auf 1 Einw. M | Schulden am 31. März 1914: Langfristige Anleihen M | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen M | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder M | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18): überhaupt M | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18): auf 1 Einw. M | Vorübergehend aufgenommene Darlehen M | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 2 959 | 336 | — | — | 22 258 | 13,30 | 96,77 | 23 002 | 13,75 | 47 000 | — | — | 47 000 | 28,09 | — | 68. |
| 3 348 | 465 | — | — | 25 448 | 15,52 | 92,14 | 27 618 | 16,84 | 304 520 | — | — | 304 520 | 185,68 | — | 69. |
| 2 694 | 95 | — | — | 22 304 | 13,67 | 90,05 | 24 768 | 15,18 | 61 218 | — | — | 61 218 | 37,51 | — | 70. |
| 3 499 | 303 | — | — | 28 241 | 17,39 | 95,92 | 29 441 | 18,13 | 73 918 | — | — | 73 918 | 45,52 | 19 000 | 71. |
| 726 | 60 | — | — | 12 102 | 8,04 | 90,99 | 13 300 | 8,84 | 422 320 | — | — | 422 320 | 280,61 | — | 72. |
| 1 577 | 225 | — | — | 17 526 | 13,11 | 91,39 | 19 178 | 14,34 | 36 478 | — | — | 36 478 | 27,28 | 2 000 | 73. |
| | | | | | | | | | | | | | | | 6. |
| 411 944 | 44 897 | — | 12 594 | 5 311 356 | 31,42 | 93,53 | 5 678 998 | 33,60 | 42 794 137 | 32 573 700 | 5 907 358 | 48 701 495 | 288,14 | 3 001 000 | 1. |
| 162 997 | 6 306 | — | — | 1 829 271 | 29,63 | 90,19 | 2 028 138 | 32,85 | 13 475 216 | 12 650 500 | 856 808 | 14 332 024 | 232,15 | 3 136 594 | 2. |
| 47 159 | 5 344 | 280 | — | 647 600 | 22,13 | 92,64 | 699 030 | 23,89 | 6 609 540 | — | 269 496 | 6 879 036 | 235,09 | 655 000 | 3. |
| 41 741 | 2 340 | — | — | 324 310 | 12,12 | 90,80 | 357 168 | 13,35 | 4 986 177 | 3 870 300 | 68 400 | 5 054 577 | 188,87 | — | 4. |
| 84 585 | 5 700 | — | — | 653 964 | 25,42 | 96,70 | 676 259 | 26,28 | 5 763 532 | 749 400 | 141 246 | 5 904 778 | 229,50 | — | 5. |
| 39 240 | — | — | — | 348 512 | 19,79 | 93,40 | 373 158 | 21,19 | 5 594 212 | — | — | 5 594 212 | 317,60 | — | 6. |
| 26 204 | 1 545 | 40 | — | 195 463 | 12,62 | 90,52 | 215 936 | 13,94 | 3 797 574 | — | — | 3 797 574 | 245,23 | 256 000 | 7. |
| 18 434 | 1 596 | 40 | — | 152 190 | 11,49 | 91,47 | 166 380 | 12,56 | 2 836 500 | 1 130 100 | 13 540 | 2 850 040 | 215,15 | — | 8. |
| 20 125 | 1 116 | 40 | — | 180 554 | 15,02 | 92,00 | 196 264 | 16,33 | 1 981 049 | — | 12 100 | 1 993 149 | 165,81 | — | 9. |
| 23 503 | 2 308 | — | — | 171 302 | 18,96 | 94,13 | 181 982 | 20,14 | 1 222 555 | — | 15 859 | 1 238 414 | 137,05 | — | 10. |
| 17 014 | — | — | — | 111 094 | 12,86 | 92,63 | 119 939 | 13,88 | 900 003 | — | — | 900 003 | 104,14 | 96 055 | 11. |
| 18 611 | — | 40 | — | 150 763 | 19,04 | 94,52 | 159 512 | 20,14 | 1 880 342 | 730 500 | — | 1 880 342 | 237,45 | — | 12. |
| 19 525 | 1 500 | — | — | 141 336 | 17,89 | 92,96 | 152 040 | 19,24 | 883 937 | — | 1 650 | 885 587 | 112,07 | — | 13. |
| 14 737 | 1 461 | — | — | 105 673 | 13,38 | 90,95 | 116 194 | 14,71 | 839 973 | — | — | 839 973 | 106,34 | 10 000 | 14. |
| 23 215 | 849 | — | — | 119 742 | 16,35 | 92,61 | 129 303 | 17,66 | 1 711 484 | — | 43 825 | 1 755 309 | 239,70 | — | 15. |
| 8 917 | 1 098 | — | — | 72 161 | 10,04 | 93,42 | 77 244 | 10,75 | 524 812 | — | — | 524 812 | 73,05 | — | 16. |
| 16 198 | 650 | 40 | — | 93 428 | 13,17 | 93,40 | 100 035 | 14,10 | 776 581 | — | — | 776 581 | 109,45 | — | 17. |
| 36 212 | 1 790 | — | — | 147 077 | 21,00 | 96,65 | 152 168 | 21,73 | 1 772 560 | — | — | 1 772 560 | 253,08 | — | 18. |
| 7 008 | 1 104 | — | — | 70 799 | 10,21 | 92,64 | 76 424 | 11,02 | 515 058 | — | — | 515 058 | 74,24 | — | 19. |
| 12 742 | 880 | — | — | 113 420 | 16,37 | 91,98 | 123 311 | 17,80 | 507 916 | — | — | 507 916 | 73,31 | — | 20. |
| 10 258 | 375 | — | — | 85 704 | 12,38 | 92,30 | 92 853 | 13,41 | 1 035 005 | — | — | 1 035 005 | 149,46 | 13 446 | 21. |
| 10 917 | 3 700 | — | — | 89 484 | 13,08 | 89,03 | 100 508 | 14,69 | 328 058 | — | — | 328 058 | 47,96 | — | 22. |
| 9 022 | 786 | — | — | 126 450 | 19,19 | 94,33 | 134 044 | 20,35 | 637 042 | — | — | 637 042 | 96,70 | — | 23. |
| 9 749 | — | — | — | 116 945 | 18,41 | 92,04 | 127 060 | 20,00 | 499 082 | — | — | 499 082 | 78,56 | — | 24. |
| 23 740 | 909 | — | — | 104 400 | 16,75 | 94,62 | 110 336 | 17,70 | 367 157 | — | — | 367 157 | 58,89 | — | 25. |
| 9 724 | — | — | — | 93 724 | 15,80 | 79,05 | 118 568 | 19,99 | 540 095 | — | — | 540 095 | 91,06 | — | 26. |
| 6 671 | — | — | — | 57 391 | 9,78 | 97,25 | 59 015 | 10,05 | 427 220 | — | 7 252 | 434 472 | 74,02 | — | 27. |
| 4 778 | 182 | — | — | 62 977 | 10,80 | 92,63 | 67 985 | 11,66 | 376 114 | — | 9 000 | 385 114 | 66,07 | — | 28. |
| 5 674 | 505 | — | — | 48 784 | 9,12 | 81,52 | 59 843 | 11,18 | 350 972 | — | — | 350 972 | 65,59 | — | 29. |
| 11 462 | 1 260 | 80 | — | 105 497 | 19,78 | 96,54 | 109 280 | 20,49 | 291 162 | — | 4 000 | 295 162 | 55,35 | — | 30. |
| 8 818 | 547 | — | — | 52 312 | 9,87 | 88,27 | 59 265 | 11,18 | 293 650 | — | — | 293 650 | 55,40 | — | 31. |
| 10 175 | 936 | — | — | 64 059 | 12,26 | 93,55 | 68 478 | 13,11 | 126 839 | — | 30 000 | 156 839 | 30,02 | 5 800 | 32. |
| 5 312 | 752 | — | — | 46 924 | 9,14 | 91,78 | 51 129 | 9,96 | 267 513 | — | — | 267 513 | 52,11 | 3 785 | 33. |
| 6 359 | 676 | — | — | 64 786 | 12,85 | 92,23 | 70 241 | 13,93 | 402 248 | — | — | 402 248 | 79,78 | — | 34. |
| 13 832 | 1 710 | — | — | 89 681 | 18,08 | 92,27 | 97 196 | 19,60 | 556 878 | — | 3 548 | 560 426 | 112,99 | — | 35. |
| 6 206 | — | — | — | 78 170 | 16,10 | 92,37 | 84 624 | 17,43 | 463 545 | — | — | 463 545 | 95,48 | — | 36. |
| 11 198 | 1 130 | — | — | 82 790 | 17,95 | 94,34 | 87 761 | 19,02 | 297 825 | — | 900 | 298 725 | 64,76 | — | 37. |
| 6 268 | 450 | — | — | 64 162 | 14,05 | 92,86 | 69 097 | 15,13 | 374 991 | — | — | 374 991 | 82,11 | 2 000 | 38. |
| 29 300 | 1 645 | — | — | 105 955 | 23,31 | 95,35 | 111 117 | 24,45 | 506 718 | — | — | 506 718 | 111,49 | — | 39. |
| 7 681 | 500 | — | — | 63 388 | 14,29 | 93,46 | 67 827 | 15,29 | 1 023 380 | — | 19 820 | 1 043 200 | 235,22 | — | 40. |
| 11 620 | 1 140 | 40 | — | 63 622 | 14,55 | 94,70 | 67 184 | 15,36 | 228 088 | — | — | 228 088 | 52,16 | — | 41. |
| 8 504 | 370 | — | — | 57 987 | 14,07 | 92,33 | 62 806 | 15,24 | 464 138 | — | — | 464 138 | 112,60 | — | 42. |
| 6 080 | 415 | — | — | 55 696 | 14,08 | 93,69 | 59 449 | 15,03 | 447 759 | — | 9 000 | 456 759 | 115,46 | 24 541 | 43. |
| 4 900 | 570 | — | — | 47 344 | 12,38 | 94,84 | 49 922 | 13,05 | 341 150 | — | — | 341 150 | 89,21 | — | 44. |
| 4 894 | 303 | — | — | 43 093 | 11,41 | 88,98 | 48 431 | 12,82 | 105 709 | — | — | 105 709 | 27,99 | — | 45. |
| 16 678 | 588 | 390 | — | 63 812 | 17,58 | 96,87 | 65 872 | 18,25 | 476 680 | — | — | 476 680 | 132,08 | 21 750 | 46. |
| 4 055 | 569 | — | — | 35 255 | 9,79 | 89,54 | 39 374 | 10,93 | 108 126 | — | 3 200 | 111 326 | 30,92 | — | 47. |
| 7 783 | 736 | — | — | 52 827 | 15,11 | 91,75 | 57 579 | 16,47 | 487 375 | — | — | 487 375 | 139,37 | — | 48. |
| 1 793 | 414 | — | — | 26 745 | 7,71 | 94,32 | 28 355 | 8,18 | 115 643 | — | — | 115 643 | 33,35 | — | 49. |
| 3 503 | 825 | — | — | 33 780 | 9,83 | 91,42 | 36 950 | 10,75 | 5 575 | — | — | 5 575 | 1,62 | — | 50. |
| 7 711 | 352 | — | — | 67 066 | 19,84 | 96,78 | 69 299 | 20,50 | 61 184 | — | — | 61 184 | 18,10 | — | 51. |
| 2 619 | — | — | — | 26 919 | 8,01 | 90,83 | 29 637 | 8,82 | 169 162 | — | 22 645 | 191 807 | 57,09 | — | 52. |

worden.

(Noch: Tab. 1.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern: Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913: der indirekten Gemeindesteuern, und zwar: der Umsatzsteuer ℳ | der Wertzuwachssteuer ℳ | der Schankkonzessionssteuer ℳ | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | der Lustbarkeitssteuern ℳ | der Hundesteuer ℳ | der indirekten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der direkten: der Einkommensteuer ℳ | der Steuern vom Grundbesitz ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| Noch: 6. Provinz Posen. | | | | | | | | | | | | | |
| 53. Pinne | 3 114 | Samter | 1 340 | — | — | — | 227 | 214 | 1 781 | 0,57 | 4,72 | 18 954 | 10 960 |
| 54. Zduny | 3 083 | Krotoschin | 3 849 | 124 | — | 360 | 193 | 141 | 4 667 | 1,51 | 7,16 | 38 219 | 9 811 |
| 55. Schubin | 2 988 | Schubin | 800 | — | 50 | 600 | 60 | 600 | 2 110 | 0,70 | 4,64 | 18 614 | 19 595 |
| 56. Kruschwitz | 2 944 | Strelno | 385 | — | — | 583 | 135 | 215 | 1 318 | 0,45 | 1,96 | 47 373 | 8 455 |
| 57. Punitz | 2 886 | Gostyn | 917 | 13 | — | 839 | 97 | 600 | 2 466 | 0,86 | 6,56 | 18 863 | 10 377 |
| 58. Sulmirschütz | 2 777 | Adelnau | — | 84 | — | — | 30 | — | 114 | 0,04 | 100,00 | — | — |
| 59. Neustadt b. Pinne | 2 748 | Neutomischel | 1 229 | 37 | — | — | 154 | 475 | 1 895 | 0,69 | 7,27 | 12 447 | 8 154 |
| 60. Görchen | 2 691 | Rawitsch | — | 486 | — | 399 | 109 | 242 | 1 236 | 0,46 | 2,52 | 29 574 | 6 360 |
| 61. Miloslaw | 2 683 | Wreschen | 985 | 43 | — | 412 | 68 | 320 | 1 828 | 0,68 | 6,55 | 12 419 | 8 824 |
| 62. Fordon | 2 574 | Bromberg | 1 496 | — | — | 545 | 187 | 242 | 2 470 | 0,96 | 7,34 | 18 240 | 8 680 |
| 63. Kurnik | 2 519 | Schrimm | 1 449 | 150 | — | 378 | 96 | 217 | 2 290 | 0,91 | 9,50 | 9 200 | 9 010 |
| 64. Mrotschen | 2 516 | Wirsitz | 3 430 | 169 | — | 669 | 175 | 173 | 4 616 | 1,84 | 10,92 | 15 881 | 14 545 |
| 65. Usch | 2 472 | Kolmar i. Posen | 903 | 230 | 413 | 699 | 136 | 325 | 2 706 | 1,09 | 7,91 | 13 304 | 14 432 |
| 66. Kröben | 2 451 | Gostyn | 1 481 | 197 | — | 315 | 85 | 63 | 2 141 | 0,87 | 8,77 | 10 733 | 8 220 |
| 67. Lobsens | 2 384 | Wirsitz | 1 568 | 90 | — | — | 325 | 339 | 2 322 | 0,97 | 7,89 | 13 938 | 7 232 |
| 68. Adelnau | 2 378 | Adelnau | 2 260 | 324 | — | 811 | 149 | 220 | 3 764 | 1,58 | 11,22 | 14 839 | 11 300 |
| 69. Janowitz | 2 377 | Znin | 461 | 471 | 150 | 980 | 312 | 652 | 3 026 | 1,27 | 6,93 | 22 562 | 9 896 |
| 70. Neutomischel | 2 373 | Neutomischel | — | — | — | — | 280 | 1 150 | 1 430 | 0,60 | 3,71 | 22 136 | 9 966 |
| 71. Tirschtiegel | 2 366 | Meseritz | 1 404 | 626 | — | — | 106 | 648 | 2 784 | 1,18 | 13,07 | 9 412 | 6 415 |
| 72. Bojanowo | 2 325 | Rawitsch | 2 338 | 452 | — | 541 | 295 | 284 | 3 910 | 1,68 | 10,64 | 20 616 | 8 484 |
| 73. Kobylin | 2 292 | Krotoschin | — | 412 | — | — | 119 | — | 531 | 0,23 | 2,91 | 8 843 | 6 002 |
| 74. Borek | 2 280 | Koschmin | 767 | — | — | 407 | 90 | 470 | 1 734 | 0,76 | 8,46 | 9 241 | 6 926 |
| 75. Rakwitz | 2 221 | Bomst | — | 150 | — | — | 70 | 195 | 415 | 0,19 | 2,19 | 10 317 | 5 507 |
| 76. Labischin | 2 184 | Schubin | 733 | 31 | — | 423 | 81 | 347 | 1 615 | 0,74 | 5,56 | 12 905 | 10 352 |
| 77. Margonin | 2 120 | Kolmar i. Posen | 1 493 | — | — | 399 | 113 | 344 | 2 349 | 1,11 | 10,25 | 11 826 | 7 017 |
| 78. Czempin | 2 105 | Kosten | 829 | 175 | — | 338 | 86 | 135 | 1 563 | 0,74 | 6,81 | 10 480 | 7 693 |
| 79. Budsin | 2 084 | Kolmar i. Posen | 932 | 136 | — | — | 75 | — | 1 143 | 0,55 | 6,02 | 8 655 | 7 365 |
| 80. Moschin | 2 003 | Schrimm | 1 396 | — | — | 533 | 114 | 179 | 2 222 | 1,11 | 10,22 | 10 336 | 6 494 |
| 81. Samotschin | 1 979 | Kolmar i. Posen | 1 700 | 3 | — | — | — | 520 | 2 223 | 1,12 | 7,63 | 13 297 | 9 614 |
| 82. Kletzko | 1 920 | Gnesen | 1 095 | 294 | — | 412 | 128 | 162 | 2 091 | 1,09 | 12,45 | 7 143 | 4 916 |
| 83. Witkowo | 1 896 | Witkowo | 500 | 1 000 | — | — | 30 | 120 | 1 650 | 0,87 | 6,10 | 13 055 | 7 952 |
| 84. Betsche | 1 872 | Meseritz | 645 | — | — | — | 15 | 295 | 955 | 0,51 | 11,89 | 2 978 | 3 077 |
| 85. Kriewen | 1 865 | Kosten | 1 610 | 702 | — | 247 | 35 | 112 | 2 706 | 1,45 | 15,80 | 6 326 | 6 564 |
| 86. Jutroschin | 1 863 | Rawitsch | 1 180 | — | — | 524 | 71 | 234 | 2 009 | 1,08 | 25,32 | 2 760 | 2 305 |
| 87. Bomst | 1 861 | Bomst | — | — | — | — | 38 | 183 | 221 | 0,12 | 1,76 | 5 806 | 5 349 |
| 88. Wielichowo | 1 815 | Schmiegel | 1 359 | 188 | — | — | 23 | 86 | 1 656 | 0,91 | 17,89 | 3 772 | 3 043 |
| 89. Stenschewo | 1 797 | Posen West | 885 | 12 | — | 488 | 76 | 180 | 1 641 | 0,91 | 8,69 | 8 670 | 6 606 |
| 90. Raschkow | 1 769 | Adelnau | 1 997 | — | — | 450 | 23 | 27 | 2 497 | 1,41 | 14,50 | 6 534 | 6 050 |
| 91. Dolzig | 1 767 | Schrimm | 450 | 400 | — | — | 30 | 30 | 910 | 0,51 | 11,93 | 3 502 | 2 408 |
| 92. Obersitzko | 1 760 | Samter | 549 | 200 | 50 | 339 | 98 | 149 | 1 385 | 0,79 | 7,37 | 8 310 | 5 549 |
| 93. Pogorzela | 1 737 | Koschmin | 748 | 442 | — | 203 | 60 | — | 1 453 | 0,84 | 17,72 | 3 550 | 2 629 |
| 94. Murowana-Goslin | 1 720 | Obornik | 64 | — | — | 348 | 183 | 213 | 808 | 0,47 | 3,89 | 11 010 | 6 542 |
| 95. Bartschin | 1 700 | Schubin | 1 085 | 63 | 150 | 713 | 65 | 67 | 2 143 | 1,26 | 10,92 | 7 116 | 6 383 |
| 96. Zerkow | 1 642 | Jarotschin | 636 | 49 | — | — | 42 | 47 | 774 | 0,47 | 4,74 | 7 422 | 5 659 |
| 97. Unruhstadt | 1 619 | Bomst | 779 | — | — | 311 | 103 | 210 | 1 403 | 0,87 | 11,41 | 6 466 | 3 026 |
| 98. Grabow | 1 616 | Schildberg | 749 | 130 | — | — | 53 | 150 | 1 082 | 0,67 | 7,65 | 7 010 | 4 210 |
| 99. Storchnest | 1 593 | Lissa | 740 | 161 | — | 257 | 21 | 76 | 1 255 | 0,79 | 11,30 | 5 794 | 2 569 |
| 100. Schokken | 1 554 | Wongrowitz | — | 22 | — | — | 119 | 126 | 267 | 0,17 | 1,33 | 10 266 | 6 685 |
| 101. Wirsitz | 1 542 | Wirsitz | 1 104 | 103 | — | — | 82 | 258 | 1 547 | 1,00 | 6,29 | 11 301 | 8 148 |
| 102. Wissek | 1 530 | „ | 1 095 | 14 | — | 249 | 81 | 294 | 1 733 | 1,13 | 20,96 | 3 223 | 2 386 |
| 103. Blesen | 1 516 | Schwerin a./W. | 879 | 179 | — | — | 154 | 161 | 1 373 | 0,91 | 15,54 | 3 799 | 3 003 |
| 104. Schwetzkau | 1 496 | Lissa | 405 | 327 | — | 268 | 46 | 100 | 1 146 | 0,77 | 6,90 | 7 417 | 6 818 |
| 105. Mixstadt | 1 494 | Schildberg | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 106. Sandberg | 1 492 | Gostyn | 432 | 23 | — | 224 | 82 | 30 | 791 | 0,53 | 10,11 | 3 483 | 2 452 |
| 107. Gembitz | 1 445 | Mogilno | 324 | — | — | 135 | 34 | 84 | 577 | 0,40 | 5,34 | 4 375 | 4 286 |
| 108. Schwarzenau | 1 404 | Witkowo | 1 077 | — | — | — | 89 | — | 1 166 | 0,83 | 9,97 | 4 291 | 4 689 |
| 109. Gollantsch | 1 373 | Wongrowitz | 500 | — | — | — | 10 | 240 | 750 | 0,55 | 4,03 | 9 430 | 6 068 |
| 110. Santomischel | 1 360 | Schroda | 291 | — | — | 255 | 78 | 116 | 740 | 0,54 | 7,77 | 4 793 | 3 141 |
| 111. Markstädt | 1 356 | Wongrowitz | 97 | — | — | — | 77 | 69 | 243 | 0,18 | 3,12 | 3 259 | 3 539 |
| 112. Bnin | 1 347 | Schrimm | 200 | — | — | — | — | — | 200 | 0,15 | 2,75 | 2 665 | 3 604 |
| 113. Sarne | 1 342 | Rawitsch | — | — | — | 372 | 86 | 240 | 698 | 0,52 | 6,56 | 6 473 | 2 805 |

10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913.

| nach dem Stande vom 31. März 1914 | | | | | | | | | Schulden am 31. März 1914 | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a) | | Langfristige Anleihen | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18) | | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
| der Gewerbesteuer | der Betriebssteuer | der Wanderlagersteuer | der Warenhaussteuer | der direkten Gemeindesteuern zusammen | | | | | | | | | | | |
| | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | überhaupt | auf 1 Einw. | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | | |
| M | M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | M | M | M | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 5 700 | 360 | — | — | 35 974 | 11,55 | 95,28 | 37 755 | 12,12 | 101 301 | — | — | 101 301 | 32,53 | 3 000 | 53. |
| 11 760 | 745 | — | — | 60 535 | 19,64 | 92,84 | 65 202 | 21,15 | 153 520 | — | — | 153 520 | 49,80 | — | 54. |
| 4 082 | 1 058 | — | — | 43 349 | 14,51 | 95,36 | 45 459 | 15,21 | 134 898 | — | — | 134 898 | 45,15 | — | 55. |
| 9 775 | 431 | — | — | 66 034 | 22,43 | 98,04 | 67 352 | 22,88 | 176 457 | — | — | 176 457 | 59,94 | 11 756 | 56. |
| 5 353 | 510 | — | — | 35 103 | 12,16 | 93,44 | 37 569 | 13,02 | 143 780 | — | 9 000 | 152 780 | 52,94 | — | 57. |
| — | — | — | — | — | — | — | 114 | 0,04 | 59 583 | — | — | 59 583 | 21,46 | — | 58. |
| 3 192 | 386 | — | — | 24 179 | 8,80 | 92,73 | 26 074 | 9,49 | 110 301 | — | — | 110 301 | 40,14 | — | 59. |
| 11 817 | — | — | — | 47 751 | 17,74 | 97,48 | 48 987 | 18,20 | 158 418 | — | — | 158 418 | 58,87 | — | 60. |
| 4 202 | 649 | — | — | 26 094 | 9,73 | 93,45 | 27 922 | 10,41 | 48 189 | — | — | 48 189 | 17,96 | — | 61. |
| 4 050 | 225 | — | — | 31 195 | 12,12 | 92,66 | 33 665 | 13,08 | — | — | 15 000 | 15 000 | 5,83 | — | 62. |
| 3 026 | 580 | — | — | 21 816 | 8,66 | 90,50 | 24 106 | 9,57 | 205 162 | — | — | 205 162 | 81,45 | — | 63. |
| 6 398 | 821 | — | — | 37 645 | 14,96 | 89,08 | 42 261 | 16,80 | 168 536 | — | — | 168 536 | 66,99 | 10 754 | 64. |
| 3 483 | 303 | — | — | 31 522 | 12,75 | 92,09 | 34 228 | 13,85 | 30 867 | — | — | 30 867 | 12,49 | — | 65. |
| 3 112 | 200 | — | — | 22 265 | 9,08 | 91,23 | 24 406 | 9,96 | 157 660 | — | — | 157 660 | 64,32 | 3 000 | 66. |
| 5 355 | 585 | — | — | 27 110 | 11,37 | 92,11 | 29 432 | 12,35 | 439 986 | — | — | 439 986 | 184,56 | — | 67. |
| 2 997 | 661 | — | — | 29 797 | 12,53 | 88,78 | 33 561 | 14,11 | 357 878 | — | — | 357 878 | 150,50 | — | 68. |
| 7 738 | 421 | — | — | 40 617 | 17,09 | 93,07 | 43 643 | 18,36 | 199 150 | — | 1 564 | 200 714 | 84,44 | — | 69. |
| 4 503 | 487 | — | — | 37 092 | 15,63 | 96,29 | 38 522 | 16,23 | 302 840 | — | 9 500 | 312 340 | 131,62 | — | 70. |
| 2 354 | 335 | — | — | 18 516 | 7,83 | 86,93 | 21 300 | 9,00 | 220 599 | — | 7 500 | 228 099 | 96,41 | — | 71. |
| 3 754 | — | — | — | 32 854 | 14,13 | 89,36 | 36 764 | 15,81 | 385 485 | — | 41 000 | 426 485 | 183,43 | — | 72. |
| 2 392 | 457 | — | — | 17 694 | 7,72 | 97,09 | 18 225 | 7,95 | 78 394 | — | 1 200 | 79 594 | 34,73 | — | 73. |
| 2 607 | — | — | — | 18 774 | 8,23 | 91,54 | 20 508 | 8,99 | 133 490 | — | — | 133 490 | 58,55 | 3 500 | 74. |
| 2 700 | — | — | — | 18 524 | 8,34 | 97,81 | 18 939 | 8,53 | 126 611 | — | 13 400 | 140 011 | 63,04 | — | 75. |
| 3 242 | 882 | 30 | — | 27 411 | 12,55 | 94,44 | 29 026 | 13,29 | 211 473 | — | — | 211 473 | 96,83 | — | 76. |
| 1 620 | 107 | — | — | 20 570 | 9,70 | 89,75 | 22 919 | 10,81 | 132 982 | — | — | 132 982 | 62,73 | — | 77. |
| 2 814 | 408 | — | — | 21 395 | 10,16 | 93,19 | 22 958 | 10,91 | 87 940 | — | — | 87 940 | 41,78 | — | 78. |
| 1 514 | 319 | — | — | 17 853 | 8,57 | 93,98 | 18 996 | 9,12 | 115 260 | — | — | 115 260 | 55,31 | — | 79. |
| 2 700 | — | — | — | 19 530 | 9,75 | 89,78 | 21 752 | 10,86 | 93 463 | — | — | 93 463 | 46,66 | 20 346 | 80. |
| 3 551 | 370 | — | — | 26 832 | 13,56 | 92,35 | 29 055 | 14,68 | 116 498 | — | 6 100 | 122 598 | 61,95 | 3 000 | 81. |
| 2 306 | 341 | — | — | 14 706 | 7,66 | 87,55 | 16 797 | 8,75 | 123 116 | — | — | 123 116 | 64,12 | — | 82. |
| 4 143 | 264 | — | — | 25 414 | 13,40 | 93,90 | 27 064 | 14,27 | 135 553 | — | — | 135 553 | 71,49 | 25 000 | 83. |
| 832 | 190 | — | — | 7 077 | 3,78 | 88,11 | 8 032 | 4,29 | 40 200 | — | — | 40 200 | 21,47 | — | 84. |
| 1 408 | 120 | — | — | 14 418 | 7,73 | 84,20 | 17 124 | 9,18 | 132 978 | — | — | 132 978 | 71,30 | 4 900 | 85. |
| 727 | 133 | — | — | 5 925 | 3,18 | 74,68 | 7 934 | 4,26 | 87 246 | — | — | 87 246 | 46,83 | — | 86. |
| 1 207 | — | — | — | 12 362 | 6,64 | 98,24 | 12 583 | 6,76 | 136 967 | — | — | 136 967 | 73,60 | — | 87. |
| 638 | 150 | — | — | 7 603 | 4,19 | 82,11 | 9 259 | 5,10 | 47 421 | — | 792 | 48 213 | 26,56 | — | 88. |
| 1 700 | 272 | — | — | 17 248 | 9,60 | 91,31 | 18 889 | 10,51 | 83 925 | — | — | 83 925 | 46,70 | 5 000 | 89. |
| 1 945 | 192 | — | — | 14 721 | 8,32 | 85,50 | 17 218 | 9,73 | 64 055 | — | — | 64 055 | 36,21 | — | 90. |
| 646 | 160 | — | — | 6 716 | 3,80 | 88,07 | 7 626 | 4,32 | — | — | 3 713 | 3 713 | 2,10 | — | 91. |
| 3 023 | 516 | — | — | 17 398 | 9,88 | 92,63 | 18 783 | 10,67 | 85 360 | — | — | 85 360 | 48,50 | — | 92. |
| 566 | — | — | — | 6 745 | 3,88 | 82,28 | 8 198 | 4,72 | 80 779 | — | — | 80 779 | 46,50 | 2 500 | 93. |
| 1 989 | 397 | — | — | 19 938 | 11,59 | 96,11 | 20 746 | 12,06 | 99 438 | — | 130 | 99 568 | 57,89 | 6 200 | 94. |
| 3 489 | 495 | — | — | 17 483 | 10,28 | 89,08 | 19 626 | 11,54 | 165 706 | — | — | 165 706 | 97,47 | — | 95. |
| 2 129 | 361 | — | — | 15 571 | 9,48 | 95,26 | 16 345 | 9,95 | 35 736 | — | — | 35 736 | 21,76 | — | 96. |
| 1 396 | — | — | — | 10 888 | 6,73 | 88,59 | 12 291 | 7,59 | 94 453 | — | — | 94 453 | 58,34 | — | 97. |
| 1 424 | 413 | — | — | 13 057 | 8,08 | 92,35 | 14 139 | 8,75 | 96 019 | — | — | 96 019 | 59,42 | — | 98. |
| 1 380 | 112 | — | — | 9 855 | 6,19 | 88,70 | 11 110 | 6,97 | 29 200 | — | — | 29 200 | 18,33 | — | 99. |
| 2 395 | 413 | — | — | 19 759 | 12,71 | 98,67 | 20 026 | 12,89 | 116 896 | — | 5 239 | 122 135 | 78,59 | — | 100 |
| 3 125 | 493 | — | — | 23 067 | 14,96 | 93,71 | 24 614 | 15,96 | 59 994 | — | — | 59 994 | 38,91 | — | 101. |
| 772 | 155 | — | — | 6 536 | 4,27 | 79,04 | 8 269 | 5,40 | 30 200 | — | — | 30 200 | 19,74 | — | 102. |
| 537 | 125 | — | — | 7 464 | 4,92 | 84,46 | 8 837 | 5,83 | 46 255 | — | — | 46 255 | 30,51 | — | 103. |
| 1 072 | 150 | — | — | 15 457 | 10,33 | 93,10 | 16 603 | 11,10 | 12 667 | — | — | 12 667 | 8,47 | — | 104. |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 105. |
| 1 024 | 76 | — | — | 7 035 | 4,72 | 89,89 | 7 826 | 5,25 | 11 616 | — | — | 11 616 | 7,79 | — | 106. |
| 1 258 | 304 | — | — | 10 223 | 7,07 | 94,66 | 10 800 | 7,47 | 31 525 | — | — | 31 525 | 21,82 | — | 107. |
| 1 198 | 352 | — | — | 10 530 | 7,50 | 90,03 | 11 696 | 8,33 | 18 200 | — | 300 | 18 500 | 13,18 | — | 108. |
| 2 136 | 230 | — | — | 17 864 | 13,01 | 95,97 | 18 614 | 13,56 | 27 525 | — | — | 27 525 | 20,05 | — | 109. |
| 581 | 270 | — | — | 8 785 | 6,46 | 92,23 | 9 525 | 7,00 | 11 709 | — | — | 11 709 | 8,61 | — | 110. |
| 605 | 153 | — | — | 7 556 | 5,57 | 96,88 | 7 799 | 5,75 | 11 697 | — | — | 11 697 | 8,63 | — | 111. |
| 608 | 190 | — | — | 7 067 | 5,25 | 97,25 | 7 267 | 5,39 | 4 674 | — | — | 4 674 | 3,47 | — | 112. |
| 544 | 125 | — | — | 9 947 | 7,41 | 93,44 | 10 645 | 7,93 | — | — | — | — | — | — | 113. |

(Noch: Tab. 1.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern | | | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | der indirekten Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | | | der direkten | |
| | | | | | | | | | der indirekten Gemeindesteuern zusammen | | | | |
| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | der Umsatzsteuer M | der Wertzuwachssteuer M | der Schankkonzessionssteuer M | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern M | der Lustbarkeitssteuern M | der Hundesteuer M | überhaupt M | auf 1 Einw. M | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der Einkommensteuer M | der Steuern vom Grundbesitz M |
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| Noch: 6. Provinz Posen. | | | | | | | | | | | | | |
| 114. Brätz | 1 339 | Meseritz | 400 | — | — | 251 | 71 | 198 | 920 | 0,69 | 8,80 | 4 391 | 3 661 |
| 115. Dobrzyca | 1 309 | Krotoschin | 922 | — | — | — | 68 | — | 990 | 0,76 | 8,29 | 5 233 | 4 142 |
| 116. Ritschenwalde | 1 292 | Obornik | 1 184 | 874 | — | 457 | 35 | 108 | 2 658 | 2,06 | 20,45 | 4 918 | 4 201 |
| 117. Scharfenort | 1 265 | Samter | 1 782 | — | — | — | 38 | — | 1 820 | 1,44 | 19,14 | 2 981 | 4 140 |
| 118. Reisen | 1 233 | Lissa | 184 | — | — | 91 | — | 255 | 530 | 0,43 | 6,09 | 3 547 | 3 657 |
| 119. Rothenburg a./Obra | 1 212 | Bomst | 79 | — | — | 176 | 134 | — | 389 | 0,32 | 5,41 | 3 465 | 2 815 |
| 120. Powidz | 1 154 | Witkowo | — | — | — | 128 | 38 | — | 166 | 0,14 | 3,01 | 1 789 | 3 041 |
| 121. Friedheim | 1 119 | Wirsitz | 1 337 | 203 | — | — | 155 | 67 | 1 762 | 1,57 | 11,92 | 5 236 | 6 076 |
| 122. Rogowo | 1 057 | Znin | 80 | — | — | 358 | — | 206 | 644 | 0,61 | 3,64 | 14 274 | 1 601 |
| 123. Neustadt a./Warthe | 1 036 | Jarotschin | 573 | 38 | — | 241 | 52 | 162 | 1 066 | 1,03 | 9,47 | 4 904 | 3 775 |
| 124. Netzwalde | 998 | Schubin | 300 | — | — | — | 33 | — | 333 | 0,33 | 8,10 | 1 750 | 1 760 |
| 125. Gonsawa | 935 | Znin | 190 | — | — | — | 20 | — | 210 | 0,22 | 2,62 | 3 600 | 2 956 |
| 126. Xions | 870 | Schrimm | 400 | 114 | — | 200 | 45 | 120 | 879 | 1,01 | 8,36 | 4 857 | 3 036 |
| 127. Jaratschewo | 846 | Jarotschin | 352 | — | — | — | 19 | 24 | 395 | 0,47 | 5,63 | 2 992 | 2 562 |
| 128. Kopnitz | 807 | Bomst | — | — | — | — | 20 | — | 20 | 0,02 | 0,40 | 2 001 | 2 603 |
| 129. Schlichtingsheim | 735 | Fraustadt | 92 | — | — | 305 | 61 | 100 | 558 | 0,76 | 11,09 | 2 144 | 1 685 |
| **7. Provinz Schlesien.** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Breslau | 540 385 | Stadtkreis | 553 937 | 179 347 | — | 312 258 | 574 927 | 191 157 | 1 811 626 | 3,35 | 8,73 | 11 603 244 | 5 142 295 |
| 2. Görlitz | 85 251 | „ | 73 721 | 28 947 | 13 150 | 46 335 | 46 119 | 27 452 | 235 724 | 2,76 | 9,13 | 1 375 340 | 619 202 |
| 3. Königshütte O. S. | 77 099 | „ | 41 222 | 8 605 | 7 375 | 28 126 | 13 296 | 8 491 | 107 115 | 1,39 | 4,87 | 1 253 305 | 399 309 |
| 4. Liegnitz | 70 841 | „ | 77 215 | 45 113 | 25 580 | 29 762 | 34 449 | 22 784 | 234 903 | 3,32 | 13,35 | 917 692 | 442 907 |
| 5. Gleiwitz | 70 168 | „ | 48 903 | 15 757 | — | 38 301 | 26 820 | 11 867 | 141 648 | 2,02 | 5,29 | 1 470 865 | 558 671 |
| 6. Beuthen O./S. | 68 436 | „ | 62 511 | 42 950 | 12 810 | 40 799 | 43 323 | 8 210 | 210 603 | 3,08 | 9,42 | 1 152 443 | 499 604 |
| 7. Kattowitz | 46 419 | „ | 77 302 | 40 203 | 17 870 | 29 981 | 40 964 | 12 013 | 218 333 | 4,70 | 10,10 | 1 221 796 | 476 300 |
| 8. Ratibor | 38 826 | „ | 23 128 | 11 090 | 4 000 | 19 494 | 6 452 | 6 812 | 70 976 | 1,83 | 6,20 | 695 781 | 235 553 |
| 9. Oppeln | 35 198 | „ | 25 360 | 36 073 | 4 325 | 17 649 | 7 130 | 7 598 | 98 135 | 2,79 | 10,50 | 551 316 | 191 450 |
| 10. Schweidnitz | 31 927 | „ | 23 575 | 4 396 | 3 000 | 13 141 | 14 349 | 8 210 | 66 671 | 2,09 | 8,81 | 407 109 | 205 564 |
| 11. Neisse | 31 047 | „ | 8 972 | 5 390 | 5 705 | 12 197 | 16 679 | 6 240 | 55 183 | 1,78 | 8,97 | 317 808 | 176 117 |
| 12. Brieg | 29 075 | „ | 17 729 | 3 710 | 11 625 | — | 11 311 | 5 029 | 49 404 | 1,70 | 8,82 | 321 744 | 111 463 |
| 13. Glogau | 25 840 | Glogau | 14 714 | 2 532 | — | — | 8 647 | 7 384 | 33 277 | 1,29 | 4,59 | 439 069 | 173 692 |
| 14. Grünberg i. Schl. | 23 662 | Grünberg | 10 989 | 976 | — | — | 8 235 | 5 088 | 25 288 | 1,07 | 3,50 | 456 500 | 128 542 |
| 15. Hirschberg i. Schl. | 20 888 | Hirschberg | 26 012 | 2 410 | — | 17 003 | 14 923 | 6 509 | 66 857 | 3,20 | 9,19 | 441 057 | 155 415 |
| 16. Waldenburg in Schl. | 20 794 | Waldenburg | 23 817 | 1 752 | — | 8 599 | 9 527 | 4 100 | 47 795 | 2,30 | 6,40 | 430 177 | 163 899 |
| 17. Myslowitz | 18 432 | Kattowitz | 4 754 | 2 593 | 2 400 | 8 572 | 3 524 | 2 699 | 24 542 | 1,33 | 3,81 | 347 779 | 104 686 |
| 18. Neustadt O./S. | 17 882 | Neustadt O./S. | 2 395 | 159 | — | — | 2 538 | 1 260 | 6 352 | 0,36 | 1,29 | 319 809 | 72 135 |
| 19. Glatz | 17 554 | Glatz | 4 662 | 369 | — | 6 596 | 7 687 | 2 570 | 21 884 | 1,25 | 6,16 | 198 816 | 94 171 |
| 20. Bunzlau | 16 641 | Bunzlau | 13 206 | 6 863 | 1 750 | 7 043 | 3 223 | 4 580 | 36 665 | 2,20 | 13,90 | 149 962 | 48 569 |
| 21. Reichenbach i. Schl. | 16 101 | Reichenbach | 7 996 | 98 | — | 5 022 | 5 447 | 4 112 | 22 675 | 1,41 | 6,02 | 212 574 | 77 127 |
| 22. Sagan | 15 513 | Sagan | — | 4 383 | — | — | 3 492 | 3 660 | 11 535 | 0,74 | 3,68 | 204 240 | 62 163 |
| 23. Striegau | 15 498 | Striegau | 8 438 | 5 910 | — | 4 671 | 3 182 | 2 832 | 25 033 | 1,62 | 9,01 | 153 923 | 69 213 |
| 24. Lauban | 15 256 | Lauban | — | 2 280 | — | 5 142 | 4 131 | 2 976 | 14 529 | 0,95 | 4,01 | 225 864 | 85 420 |
| 25. Tarnowitz | 15 246 | Tarnowitz | 5 207 | 1 841 | — | 6 156 | 2 183 | 2 795 | 18 182 | 1,19 | 5,13 | 230 937 | 82 969 |
| 26. Neusalz a./Oder | 13 760 | Freystadt | 8 930 | 569 | — | 4 330 | 1 797 | 1 237 | 16 863 | 1,23 | 4,87 | 232 955 | 55 049 |
| 27. Landeshut i. Schl. | 13 492 | Landeshut | 6 201 | 1 016 | — | 4 716 | 2 699 | 2 047 | 16 679 | 1,24 | 4,40 | 214 983 | 63 686 |
| 28. Jauer | 12 977 | Jauer | 6 128 | 1 524 | — | 3 925 | 2 353 | 3 095 | 17 025 | 1,31 | 8,91 | 81 780 | 65 103 |
| 29. Leobschütz | 12 720 | Leobschütz | 6 240 | 343 | — | 7 210 | 1 507 | 2 091 | 17 391 | 1,37 | 6,43 | 154 927 | 64 699 |
| 30. Oels | 12 485 | Oels | 8 208 | 3 132 | 900 | 5 782 | 3 282 | 1 840 | 23 144 | 1,85 | 9,86 | 131 697 | 55 294 |
| 31. Kreuzburg O. S. | 11 670 | Kreuzburg | 2 990 | 938 | 1 675 | 3 064 | 743 | 1 267 | 10 677 | 0,92 | 3,45 | 202 317 | 68 599 |
| 32. Rybnik | 10 959 | Rybnik | 3 428 | 6 650 | 2 525 | 6 383 | 1 152 | 915 | 21 053 | 1,92 | 7,85 | 145 842 | 66 521 |
| 33. Ohlau | 10 673 | Ohlau | 3 610 | 944 | — | 2 985 | 2 104 | 1 692 | 11 335 | 1,06 | 7,20 | 92 279 | 35 890 |
| 34. Haynau | 10 368 | Goldb.-Haynau | 13 821 | 462 | — | 4 379 | 1 765 | 1 798 | 22 225 | 2,14 | 11,51 | 101 006 | 47 592 |
| 35. Gottesberg | 10 107 | Waldenburg | 3 503 | — | 900 | 2 788 | 2 471 | 1 190 | 10 852 | 1,07 | 7,03 | 85 610 | 35 697 |
| 36. Freiburg i. Schl. | 9 742 | Schweidnitz | 6 149 | 436 | — | 3 964 | 2 176 | 1 989 | 14 714 | 1,51 | 6,22 | 148 635 | 43 666 |
| 37. Strehlen | 9 565 | Strehlen | 1 725 | 192 | — | 3 892 | 2 486 | 2 433 | 10 728 | 1,12 | 7,75 | 85 656 | 26 920 |
| 38. Frankenstein | 8 825 | Frankenstein | 6 248 | 238 | — | 2 599 | 1 209 | 831 | 11 125 | 1,26 | 7,39 | 82 894 | 32 639 |
| 39. Ziegenhals | 8 817 | Neisse | 4 013 | 773 | — | — | 1 152 | 1 370 | 7 308 | 0,83 | 4,69 | 90 357 | 40 537 |
| 40. Nikolai | 8 474 | Pleß | 1 366 | — | — | 2 669 | 382 | 793 | 5 210 | 0,61 | 3,94 | 73 370 | 36 878 |
| 41. Münsterberg | 8 444 | Münsterberg | 2 010 | 1 144 | — | 1 962 | 2 451 | 1 173 | 8 740 | 1,04 | 6,38 | 78 615 | 31 214 |
| 42. Cosel | 8 097 | Cosel | 4 296 | 604 | 930 | 3 753 | 2 656 | 1 434 | 13 673 | 1,69 | 9,02 | 77 300 | 38 026 |
| 43. Neurode | 7 942 | Neurode | 2 299 | 462 | — | 3 442 | 1 333 | 1 755 | 9 291 | 1,17 | 6,39 | 83 901 | 24 734 |

| nach dem Stande vom 31. März 1914 | | | | | | | | | Schulden am 31. März 1914 | | | | | | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a) | | Langfristige Anleihen | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18) | | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | |
| der Gewerbesteuer | der Betriebssteuer | der Wanderlagersteuer | der Warenhaussteuer | der direkten Gemeindesteuern zusammen überhaupt | auf 1 Einw. | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | überhaupt | auf 1 Einw. | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | | |
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 1 176 | 306 | — | — | 9 534 | 7,12 | 91,20 | 10 454 | 7,81 | — | — | — | — | — | 9 400 | 114. |
| 1 390 | 180 | — | — | 10 945 | 8,36 | 91,71 | 11 935 | 9,12 | 2 046 | — | — | 2 046 | 1,56 | — | 115. |
| 972 | 246 | — | — | 10 337 | 8,00 | 79,55 | 12 995 | 10,06 | 69 619 | — | — | 69 619 | 53,88 | — | 116 |
| 333 | 236 | — | — | 7 690 | 6,08 | 80,86 | 9 510 | 7,52 | 10 366 | — | — | 10 366 | 8,19 | 2 000 | 117. |
| 778 | 189 | — | — | 8 171 | 6,63 | 93,91 | 8 701 | 7,06 | 44 564 | — | — | 44 564 | 36,14 | — | 118. |
| 360 | 160 | — | — | 6 800 | 5,61 | 94,59 | 7 189 | 5,93 | — | — | — | — | — | — | 119. |
| 372 | 148 | — | — | 5 350 | 4,64 | 96,99 | 5 516 | 4,78 | 6 140 | — | — | 6 140 | 5,32 | — | 120. |
| 1 303 | 405 | — | — | 13 020 | 11,64 | 88,08 | 14 782 | 13,21 | 29 775 | — | — | 29 775 | 26,61 | — | 121. |
| 1 156 | — | — | — | 17 031 | 16,11 | 96,36 | 17 675 | 16,72 | 30 854 | — | 2 034 | 32 888 | 31,11 | — | 122. |
| 1 147 | 367 | — | — | 10 193 | 9,84 | 90,53 | 11 259 | 10,87 | 38 234 | — | — | 38 234 | 36,91 | 750 | 123. |
| 150 | 119 | — | — | 3 779 | 3,79 | 91,90 | 4 112 | 4,12 | — | — | — | — | — | — | 124. |
| 1 103 | 148 | — | — | 7 807 | 8,35 | 97,38 | 8 017 | 8,57 | 32 148 | — | — | 32 148 | 34,38 | — | 125. |
| 1 539 | 206 | — | — | 9 638 | 11,08 | 91,64 | 10 517 | 12,09 | 4 500 | — | — | 4 500 | 5,17 | 8 000 | 126. |
| 864 | 207 | — | — | 6 625 | 7,83 | 94,37 | 7 020 | 8,30 | 38 368 | — | — | 38 368 | 45,35 | — | 127. |
| 408 | — | — | — | 5 012 | 6,21 | 99,60 | 5 032 | 6,24 | — | — | — | — | — | — | 128. |
| 510 | 135 | — | — | 4 474 | 6,09 | 88,91 | 5 032 | 6,85 | — | — | — | — | — | — | 129. |
| | | | | | | | | | | | | | | | 7. |
| 2 072 046 | 81 935 | 185 | 52 024 | 18 951 729 | 35,07 | 91,27 | 20 763 355 | 38,42 | 132 568 680 | 107 396 500 | 1 628 024 | 134 196 704 | 248,34 | 4 000 000 | 1. |
| 330 213 | 16 725 | — | 3 750 | 2 345 230 | 27,51 | 90,87 | 2 580 954 | 30,27 | 18 687 644 | 3 244 500 | 3 341 644 | 22 029 288 | 258,41 | — | 2. |
| 430 288 | 7 553 | 40 | 1 751 | 2 092 246 | 27,14 | 95,13 | 2 199 361 | 28,53 | 5 720 361 | — | 70 248 | 5 790 609 | 75,11 | — | 3. |
| 153 308 | 10 242 | — | — | 1 524 149 | 21,51 | 86,65 | 1 759 052 | 24,83 | 11 600 729 | 6 341 900 | 417 364 | 12 018 093 | 169,65 | — | 4. |
| 484 821 | 16 901 | 100 | 3 708 | 2 535 066 | 36,13 | 94,71 | 2 676 714 | 38,15 | 10 184 144 | 126 600 | 507 000 | 10 691 144 | 152,36 | 2 000 000 | 5. |
| 344 772 | 7 316 | — | 21 610 | 2 025 745 | 29,60 | 90,58 | 2 236 348 | 32,68 | 13 518 057 | 1 546 600 | 180 450 | 13 698 507 | 200,17 | 240 000 | 6. |
| 235 438 | 10 425 | 80 | — | 1 944 039 | 41,88 | 89,90 | 2 162 372 | 46,58 | 4 634 292 | 1 142 500 | 2 729 519 | 7 363 811 | 158,64 | — | 7. |
| 136 331 | 5 513 | — | — | 1 073 178 | 27,64 | 93,80 | 1 144 154 | 29,47 | 5 478 509 | — | 121 719 | 5 600 228 | 144,24 | 500 000 | 8. |
| 88 045 | 5 340 | — | — | 836 151 | 23,75 | 89,50 | 934 286 | 26,54 | 8 741 455 | 3 563 199 | — | 8 741 455 | 248,35 | — | 9. |
| 71 396 | 5 411 | 360 | — | 689 840 | 21,61 | 91,19 | 756 511 | 23,70 | 4 762 737 | 412 000 | 407 503 | 5 170 240 | 161,94 | 1 150 000 | 10. |
| 59 307 | 6 972 | — | — | 560 204 | 18,04 | 91,03 | 615 387 | 19,82 | 3 102 290 | 19 800 | 940 072 | 4 042 362 | 130,20 | 141 000 | 11. |
| 75 336 | 2 443 | — | — | 510 986 | 17,57 | 91,18 | 560 390 | 19,27 | 3 420 436 | 2 632 300 | — | 3 420 436 | 117,64 | — | 12. |
| 79 562 | — | — | — | 692 323 | 26,79 | 95,41 | 725 600 | 28,08 | 5 860 922 | — | 84 300 | 5 945 222 | 230,08 | — | 13. |
| 105 570 | 2 713 | 120 | 3 119 | 696 564 | 29,44 | 96,50 | 721 852 | 30,51 | 1 957 453 | — | 2 700 | 1 960 153 | 82,84 | 170 400 | 14. |
| 62 181 | 1 629 | — | — | 660 282 | 31,61 | 90,81 | 727 139 | 34,81 | 4 676 188 | 747 500 | — | 4 676 188 | 223,87 | — | 15. |
| 103 345 | 1 850 | 40 | — | 699 311 | 33,63 | 93,60 | 747 106 | 35,93 | 5 395 394 | — | 49 400 | 5 444 794 | 261,84 | 135 046 | 16. |
| 165 826 | 1 436 | 40 | — | 619 767 | 33,62 | 96,19 | 644 309 | 34,96 | 2 588 506 | 127 300 | — | 2 588 506 | 140,44 | — | 17. |
| 94 166 | 1 213 | 40 | — | 487 363 | 27,25 | 98,71 | 493 715 | 27,61 | 4 045 584 | — | 149 908 | 4 195 492 | 234,62 | — | 18. |
| 38 869 | 1 212 | 160 | — | 333 228 | 18,98 | 93,84 | 355 112 | 20,23 | 1 770 973 | — | 55 306 | 1 826 279 | 104,04 | 83 000 | 19. |
| 26 746 | 1 597 | 160 | — | 227 034 | 13,64 | 86,10 | 263 699 | 15,85 | 5 410 607 | — | 63 483 | 5 474 090 | 328,95 | — | 20. |
| 58 898 | 1 480 | 160 | 3 555 | 353 794 | 21,97 | 93,98 | 376 469 | 23,38 | 2 450 634 | — | 62 730 | 2 513 364 | 156,10 | — | 21. |
| 32 619 | — | 40 | 3 234 | 302 296 | 19,49 | 96,32 | 313 831 | 20,23 | 1 510 229 | — | 13 000 | 1 523 229 | 98,19 | — | 22. |
| 28 627 | 927 | — | — | 252 690 | 16,30 | 90,99 | 277 723 | 17,92 | 2 580 791 | — | 39 000 | 2 619 791 | 169,04 | — | 23. |
| 36 707 | — | 40 | — | 348 031 | 22,81 | 95,99 | 362 560 | 23,77 | 2 292 503 | 1 047 100 | 314 000 | 2 606 503 | 170,85 | — | 24. |
| 20 028 | 2 250 | — | — | 336 184 | 22,05 | 94,87 | 354 366 | 23,24 | 1 663 419 | 243 000 | — | 1 663 419 | 109,11 | 171 000 | 25. |
| 41 428 | — | — | — | 329 432 | 23,94 | 95,13 | 346 295 | 25,17 | 1 450 709 | — | 44 438 | 1 495 147 | 108,66 | — | 26. |
| 82 152 | 1 762 | 80 | — | 362 663 | 26,88 | 95,60 | 379 342 | 28,12 | 1 480 609 | — | 69 900 | 1 550 509 | 114,92 | 27 040 | 27. |
| 26 270 | 870 | 80 | — | 174 103 | 13,42 | 91,09 | 191 128 | 14,73 | 2 752 031 | — | 67 700 | 2 819 731 | 217,29 | — | 28. |
| 31 810 | 1 440 | 80 | — | 252 956 | 19,89 | 93,57 | 270 347 | 21,25 | 2 162 622 | — | 517 150 | 2 679 772 | 210,67 | — | 29. |
| 23 887 | 587 | 40 | — | 211 505 | 16,94 | 90,14 | 234 649 | 18,79 | 3 005 079 | — | — | 3 005 079 | 240,70 | — | 30. |
| 27 521 | — | — | — | 298 437 | 25,57 | 96,55 | 309 114 | 26,49 | 1 909 269 | — | — | 1 909 269 | 163,60 | 50 000 | 31. |
| 32 050 | 2 613 | 280 | — | 247 306 | 22,57 | 92,15 | 268 359 | 24,49 | 1 192 258 | — | — | 1 192 258 | 108,79 | — | 32. |
| 17 465 | 425 | — | — | 146 059 | 13,69 | 92,80 | 157 394 | 14,75 | 1 533 427 | — | 136 834 | 1 670 261 | 156,49 | — | 33. |
| 22 309 | — | — | — | 170 907 | 16,49 | 88,49 | 193 132 | 18,63 | 1 245 528 | — | — | 1 245 528 | 120,13 | — | 34. |
| 21 797 | 388 | 120 | — | 143 612 | 14,21 | 92,97 | 154 464 | 15,28 | 536 900 | — | — | 536 900 | 53,12 | — | 35. |
| 28 600 | 915 | 40 | — | 221 856 | 22,77 | 93,78 | 236 570 | 24,28 | 644 557 | — | — | 644 557 | 66,16 | — | 36. |
| 14 817 | 285 | — | — | 127 678 | 13,35 | 92,25 | 138 406 | 14,47 | 1 014 460 | — | — | 1 014 460 | 106,06 | — | 37. |
| 22 606 | 1 210 | — | — | 139 349 | 15,79 | 92,61 | 150 474 | 17,05 | 1 632 784 | — | — | 1 632 784 | 185,02 | — | 38. |
| 16 502 | 1 176 | — | — | 148 572 | 16,85 | 95,31 | 155 880 | 17,68 | 1 031 565 | — | 30 000 | 1 061 565 | 120,40 | — | 39. |
| 16 156 | 525 | 302 | — | 127 231 | 15,01 | 96,07 | 132 441 | 15,63 | 680 993 | — | — | 680 993 | 80,36 | — | 40. |
| 18 446 | — | — | — | 128 275 | 15,19 | 93,62 | 137 015 | 16,23 | 1 514 622 | — | 46 503 | 1 561 125 | 184,88 | 1 670 | 41. |
| 21 834 | 805 | — | — | 137 965 | 17,04 | 90,98 | 151 638 | 18,73 | 407 734 | — | 40 138 | 447 872 | 55,31 | 100 100 | 42. |
| 26 545 | 975 | — | — | 136 155 | 17,14 | 93,61 | 145 446 | 18,31 | 874 970 | — | — | 874 970 | 110,17 | — | 43. |

(Noch: Tab. 1.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern: Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 — der indirekten Gemeindesteuern, und zwar: der Umsatzsteuer ℳ | der Wertzuwachssteuer ℳ | der Schankkonzessionssteuer ℳ | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | der Lustbarkeitssteuern ℳ | der Hundesteuer ℳ | der indirekten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der direkten: der Einkommensteuer ℳ | der Steuern vom Grundbesitz ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| Noch: 7. Provinz Schlesien. | | | | | | | | | | | | | |
| 44. Trebnitz | 7 932 | Trebnitz | 5 218 | 708 | — | 2 811 | 1 283 | 1 589 | 11 609 | 1,47 | 8,99 | 67 253 | 35 206 |
| 45. Lüben | 7 907 | Lüben | 4 475 | 385 | — | 2 898 | 1 121 | 2 574 | 11 453 | 1,45 | 12,22 | 47 448 | 21 813 |
| 46. Ober Glogau | 6 960 | Neustadt O./S. | 1 762 | 36 | — | 2 227 | 647 | 925 | 5 597 | 0,80 | 5,18 | 55 531 | 31 231 |
| 47. Goldberg | 6 942 | Goldb.-Haynau | 3 789 | 750 | — | 3 297 | 1 753 | 1 492 | 11 081 | 1,60 | 9,01 | 71 796 | 26 535 |
| 48. Sprottau | 6 784 | Sprottau | 1 093 | 439 | — | — | 865 | 2 026 | 4 423 | 0,65 | 6,49 | 33 249 | 21 780 |
| 49. Löwenberg | 6 354 | Löwenberg | 6 268 | 77 | 1 150 | 1 188 | 1 392 | 1 768 | 11 843 | 1,86 | 8,38 | 79 528 | 31 633 |
| 50. Hoyerswerda | 6 275 | Hoyerswerda | 3 617 | 238 | — | 1 816 | 1 357 | 1 065 | 8 093 | 1,29 | 5,59 | 97 588 | 28 135 |
| 51. Patschkau | 6 257 | Neisse | 2 035 | 103 | — | — | 603 | 1 432 | 4 173 | 0,67 | 6,26 | 39 397 | 15 290 |
| 52. Habelschwerdt | 6 107 | Habelschwerdt | — | 266 | — | — | 674 | 764 | 1 704 | 0,28 | 5,24 | 16 595 | 8 336 |
| 53. Schmiedebg. i Schl.[1]) | 6 089 | Hirschberg | 4 357 | 1 681 | — | 1 518 | 1 908 | 1 498 | 10 962 | 1,80 | 11,16 | 57 556 | 19 776 |
| 54. Wohlau | 5 959 | Wohlau | 4 109 | 355 | — | — | 464 | 1 729 | 6 657 | 1,12 | 8,12 | 48 550 | 19 359 |
| 55. Lublinitz | 5 805 | Lublinitz | 873 | 1 274 | — | 5 965 | 622 | 831 | 9 565 | 1,65 | 10,69 | 47 619 | 20 939 |
| 56. Namslau | 5 632 | Namslau | 2 314 | 657 | — | — | 585 | 747 | 4 303 | 0,76 | 4,63 | 57 107 | 19 411 |
| 57. Groß Strehlitz | 5 589 | Groß Strehlitz | 2 150 | 359 | — | 3 020 | 500 | 696 | 6 725 | 1,20 | 5,78 | 70 134 | 23 037 |
| 58. Peiskretscham | 5 471 | Tost-Gleiwitz | 835 | 59 | — | 1 650 | 474 | 792 | 3 810 | 0,70 | 3,92 | 62 690 | 24 227 |
| 59. Pleß | 5 415 | Pleß | 3 911 | 13 | 422 | 2 707 | 508 | 1 241 | 8 802 | 1,63 | 8,63 | 56 609 | 26 022 |
| 60. Rosenberg O. S. | 5 408 | Rosenberg O. S. | 2 188 | 1 109 | — | 2 280 | 240 | 586 | 6 403 | 1,18 | 9,52 | 35 472 | 18 119 |
| 61. Steinau a./Oder | 5 118 | Steinau | 1 611 | 49 | — | — | 757 | 1 197 | 3 614 | 0,71 | 3,98 | 55 091 | 21 408 |
| 62. Friedland | 5 076 | Waldenburg | 2 510 | 89 | — | 1 917 | 648 | 766 | 5 930 | 1,17 | 7,07 | 49 333 | 19 062 |
| 63. Sohrau O. S. | 5 074 | Rybnik | 1 209 | 1 159 | — | 1 662 | 319 | 423 | 4 772 | 0,94 | 8,24 | 29 519 | 16 977 |
| 64. Guhrau | 4 882 | Guhrau | 2 509 | 642 | — | 1 501 | 282 | 1 262 | 6 196 | 1,27 | 5,31 | 67 142 | 23 124 |
| 65. Neumarkt | 4 830 | Neumarkt | 3 518 | 109 | — | 1 914 | 531 | 1 501 | 7 573 | 1,57 | 8,19 | 50 015 | 22 591 |
| 66. Freystadt i. Nd. Schl. | 4 720 | Freystadt | 1 173 | — | — | 1 414 | 689 | 810 | 4 086 | 0,87 | 5,74 | 42 545 | 15 311 |
| 67. Liebau i. Schles. | 4 718 | Landeshut | 4 797 | 1 141 | — | 1 893 | 783 | 909 | 9 523 | 2,02 | 9,40 | 59 623 | 18 573 |
| 68. Hultschin | 4 546 | Ratibor | 1 631 | 31 | — | 1 451 | 483 | 233 | 3 829 | 0,84 | 9,66 | 19 158 | 13 162 |
| 69. Grottkau | 4 528 | Grottkau | 1 238 | 609 | — | 2 333 | 342 | 459 | 4 981 | 1,10 | 6,40 | 41 846 | 20 598 |
| 70. Bernstadt i. Schl. | 4 512 | Oels | 876 | 127 | 300 | 1 739 | 667 | 756 | 4 465 | 0,99 | 5,06 | 47 267 | 15 579 |
| 71. Muskau | 4 392 | Rothenburg i. O. L. | 1 230 | 24 | — | 3 100 | 800 | 1 000 | 6 154 | 1,40 | 6,28 | 62 900 | 18 503 |
| 72. Kotzenau | 4 187 | Lüben | 1 778 | 57 | — | 1 824 | 402 | 500 | 4 561 | 1,09 | 6,77 | 42 083 | 12 459 |
| 73. Krappitz | 3 838 | Oppeln | 1 163 | 168 | — | 2 072 | 388 | 366 | 4 157 | 1,08 | 5,62 | 45 239 | 15 973 |
| 74. Bolkenhain | 3 760 | Bolkenhain | 2 395 | 30 | — | — | 578 | 636 | 3 639 | 0,97 | 5,82 | 40 526 | 15 483 |
| 75. Katscher | 3 682 | Leobschütz | 233 | 174 | — | — | 576 | 411 | 1 394 | 0,38 | 2,87 | 24 844 | 18 444 |
| 76. Konstadt | 3 582 | Kreuzburg | 1 355 | — | — | 690 | 586 | 425 | 3 056 | 0,85 | 3,74 | 48 352 | 18 060 |
| 77. Greiffenberg i. Schl. | 3 569 | Löwenberg | 3 876 | 521 | — | 1 544 | 611 | 865 | 7 417 | 2,08 | 11,54 | 34 349 | 14 559 |
| 78. Festenberg | 3 528 | Gr. Wartenberg | 1 298 | 592 | — | — | 618 | 660 | 3 168 | 0,90 | 6,95 | 24 762 | 9 900 |
| 79. Löwen | 3 502 | Brieg | 1 153 | 227 | — | — | 568 | 370 | 2 318 | 0,66 | 5,36 | 25 267 | 10 519 |
| 80. Loslau | 3 388 | Rybnik | 2 056 | 686 | — | 1 545 | 400 | 348 | 5 035 | 1,49 | 8,58 | 33 915 | 13 167 |
| 81. Trachenberg | 3 388 | Militsch | 1 587 | — | — | 1 317 | 483 | 608 | 3 995 | 1,18 | 7,16 | 32 215 | 14 835 |
| 82. Landeck i./Schl. | 3 387 | Habelschwerdt | 6 485 | 95 | — | 1 647 | 670 | 573 | 9 470 | 2,80 | 16,56 | 23 964 | 16 466 |
| 83. Ottmachau | 3 335 | Grottkau | 743 | 101 | — | — | 641 | 408 | 1 893 | 0,57 | 3,70 | 28 982 | 12 298 |
| 84. Reinerz | 3 196 | Glatz | 1 551 | 714 | — | — | 485 | 321 | 3 071 | 0,96 | 7,73 | 16 626 | 14 739 |
| 85. Beuthen a./Oder | 3 169 | Freystadt | 350 | — | — | 779 | 426 | 369 | 1 924 | 0,61 | 4,83 | 23 901 | 13 704 |
| 86. Guttentag | 3 097 | Lublinitz | 817 | — | — | 1 185 | 127 | 158 | 2 287 | 0,74 | 7,41 | 16 151 | 8 164 |
| 87. Kanth | 3 016 | Neumarkt | 689 | — | — | — | 266 | 852 | 1 807 | 0,60 | 4,51 | 22 912 | 10 849 |
| 88. Militsch | 2 957 | Militsch | 2 157 | 66 | — | 1 988 | 589 | 630 | 5 430 | 1,84 | 8,58 | 29 015 | 19 338 |
| 89. Mittelwalde | 2 903 | Habelschwerdt | 1 208 | — | — | 841 | 340 | 376 | 2 765 | 0,95 | 8,22 | 17 589 | 8 630 |
| 90. Ruhland | 2 897 | Hoyerswerda | 1 388 | — | — | 449 | 409 | 519 | 2 765 | 0,95 | 7,22 | 21 106 | 10 539 |
| 91. Primkenau | 2 800 | Sprottau | 19 | — | — | 810 | 283 | 527 | 1 639 | 0,59 | 5,77 | 16 500 | 7 834 |
| 92. Seidenberg | 2 759 | Lauban | — | 333 | — | — | 439 | 500 | 1 272 | 0,46 | 1,61 | 57 333 | 7 602 |
| 93. Wünschelburg | 2 746 | Neurode | — | — | — | — | 167 | 120 | 287 | 0,10 | 1,94 | 7 818 | 4 176 |
| 94. Zülz | 2 683 | Neustadt O./S. | 927 | — | — | — | 374 | 145 | 1 446 | 0,54 | 5,19 | 13 578 | 8 745 |
| 95. Bauerwitz | 2 642 | Leobschütz | 2 577 | 220 | 400 | 784 | 203 | 60 | 4 244 | 1,61 | 9,48 | 17 588 | 18 904 |
| 96. Friedeberg a. Queis | 2 562 | Löwenberg | 1 487 | 18 | — | 881 | 454 | 438 | 3 278 | 1,28 | 6,97 | 26 601 | 11 230 |
| 97. Tost | 2 559 | Tost-Gleiwitz | 988 | 138 | — | — | 27 | 520 | 1 673 | 0,65 | 4,56 | 23 426 | 7 412 |
| 98. Altberun | 2 475 | Pleß | 445 | 268 | — | 560 | 247 | 216 | 1 736 | 0,70 | 6,63 | 13 634 | 7 882 |
| 99. Pitschen | 2 438 | Kreuzburg | 1 130 | — | — | — | 225 | 161 | 1 516 | 0,62 | 6,20 | 14 039 | 5 751 |
| 100. Hundsfeld | 2 353 | Oels | 1 180 | — | — | 908 | 1 093 | 492 | 3 673 | 1,56 | 9,60 | 18 886 | 10 824 |
| 101. Wittichenau | 2 350 | Hoyerswerda | 1 253 | 159 | — | 1 009 | 182 | 250 | 2 853 | 1,21 | 14,24 | 8 032 | 6 080 |
| 102. Wansen | 2 326 | Ohlau | 566 | — | — | — | 336 | 483 | 1 385 | 0,60 | 4,10 | 17 480 | 8 249 |
| 103. Zobten | 2 324 | Schweidnitz | 2 430 | 1 221 | — | 1 440 | 474 | 904 | 6 469 | 2,78 | 14,18 | 21 524 | 11 901 |

[1]) Da die Angaben trotz mehrfacher Erinnerungen nicht rechtzeitig zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden.

**10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913.**

| nach dem Stande vom 31. März 1914 | | | | | | | | | Schulden am 31. März 1914 | | | | | | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a) | | | | | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18) | | | |
| der Gewerbe-steuer | der Betriebs-steuer | der Wan-der-lager-steuer | der Waren-haus-steuer | der direkten Gemeindesteuern zusammen | | | | | Lang-fristige Anleihen | Von den lang-fristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaber-obligationen | Hypo-theken- und Grund-schulden sowie Rest-kauf-gelder | | | Vorüber-gehend auf-ge-nommene Darlehen | |
| | | | | über-haupt | auf 1 Einw. | vom gesamten Steuerauf-kommen (Sp. 16a) | über-haupt | auf 1 Einw. | | | | über-haupt | auf 1 Einw. | | |
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 14 360 | 761 | — | — | 117 580 | 14,82 | 91,01 | 129 189 | 16,29 | 489 100 | — | 6 325 | 495 425 | 62,46 | — | 44. |
| 13 038 | — | — | — | 82 299 | 10,41 | 87,78 | 93 752 | 11,86 | 1 218 452 | — | 423 284 | 1 641 736 | 207,63 | — | 45. |
| 14 987 | 680 | — | — | 102 429 | 14,72 | 94,82 | 108 026 | 15,52 | 565 152 | — | — | 565 152 | 81,20 | — | 46. |
| 12 302 | 1 273 | — | — | 111 906 | 16,12 | 90,99 | 122 987 | 17,72 | 1 116 847 | — | — | 1 116 847 | 160,88 | — | 47. |
| 7 591 | — | 80 | 1 049 | 63 749 | 9,40 | 93,51 | 68 172 | 10,05 | 1 254 612 | — | 118 900 | 1 373 512 | 202,46 | — | 48. |
| 18 299 | — | — | — | 129 460 | 20,38 | 91,62 | 141 303 | 22,24 | 2 135 782 | — | 120 000 | 2 255 782 | 355,02 | — | 49. |
| 10 132 | 870 | — | — | 136 725 | 21,79 | 94,41 | 144 818 | 23,08 | 564 227 | — | 73 500 | 637 727 | 101,63 | — | 50. |
| 7 838 | — | — | — | 62 525 | 9.99 | 93,74 | 66 698 | 10,66 | 594 536 | — | 272 150 | 866 686 | 138,51 | — | 51. |
| 5 327 | 519 | 40 | — | 30 817 | 5,05 | 94,76 | 32 521 | 5,33 | 675 331 | — | 15 900 | 691 231 | 113,19 | — | 52. |
| 9 916 | — | — | — | 87 248 | 14,33 | 88,84 | 98 210 | 16,13 | 438 749 | — | 42 000 | 480 749 | 78,95 | — | 53. |
| 7 455 | — | — | — | 75 364 | 12,64 | 91,88 | 82 021 | 13,76 | 673 502 | — | — | 673 502 | 113,02 | — | 54. |
| 10 880 | 450 | — | — | 79 888 | 13,76 | 89,31 | 89 453 | 15,41 | 473 912 | — | — | 473 912 | 81,64 | 50 000 | 55. |
| 12 111 | — | 40 | — | 88 669 | 15,74 | 95,37 | 92 972 | 16,51 | 483 315 | — | 13 000 | 496 315 | 88,12 | — | 56. |
| 16 170 | 1 199 | — | — | 110 540 | 19,78 | 94,27 | 117 265 | 20,98 | 1 140 523 | — | 157 055 | 1 297 578 | 232,17 | — | 57. |
| 5 289 | 1 110 | — | — | 93 316 | 17,06 | 96,08 | 97 126 | 17,76 | 455 493 | — | — | 455 493 | 83,26 | — | 58. |
| 9 849 | 680 | — | — | 93 160 | 17,20 | 91,37 | 101 962 | 18,83 | 707 271 | — | — | 707 271 | 130,61 | — | 59. |
| 6 734 | 525 | — | — | 60 850 | 11,25 | 90,48 | 67 253 | 12,43 | 239 753 | — | 170 750 | 410 503 | 75,91 | — | 60. |
| 11 471 | 292 | — | — | 88 262 | 17,25 | 96,07 | 91 876 | 17,96 | 379 640 | — | 5 000 | 384 640 | 75,15 | — | 61. |
| 9 026 | 520 | — | — | 77 941 | 15,35 | 92,93 | 83 871 | 16,52 | 267 335 | — | — | 267 335 | 52,67 | — | 62. |
| 6 205 | 410 | — | — | 53 111 | 10,47 | 91,76 | 57 883 | 11,41 | 169 109 | — | 6 131 | 175 240 | 34,54 | — | 63. |
| 19 935 | 342 | — | — | 110 543 | 22.64 | 94,69 | 116 739 | 23,91 | 165 424 | — | 17 340 | 182 764 | 37,44 | — | 64. |
| 11 676 | 525 | 40 | — | 84 847 | 17,57 | 91,81 | 92 420 | 19,13 | 568 275 | — | 12 000 | 580 275 | 120,14 | — | 65. |
| 9 293 | — | — | — | 67 149 | 14,23 | 94,26 | 71 235 | 15,10 | 703 093 | — | — | 703 093 | 148,96 | — | 66. |
| 13 177 | 366 | — | — | 91 739 | 19,44 | 90,60 | 101 262 | 21,46 | 302 336 | — | — | 302 336 | 64,08 | — | 67. |
| 3 480 | — | — | — | 35 800 | 7,88 | 90,34 | 39 629 | 8,72 | 98 612 | — | — | 98 612 | 21,69 | — | 68. |
| 10 060 | 370 | — | — | 72 874 | 16,09 | 93,60 | 77 855 | 17,19 | 224 510 | — | 67 975 | 292 485 | 64,59 | 517 500 | 69. |
| 20 515 | 465 | — | — | 83 826 | 18,58 | 94,94 | 88 291 | 19,57 | 390 555 | — | 21 500 | 412 055 | 91,32 | — | 70. |
| 10 370 | — | — | — | 91 773 | 20,90 | 93,72 | 97 927 | 22,30 | 368 357 | — | 30 000 | 398 357 | 90,70 | 32 000 | 71. |
| 8 294 | — | — | — | 62 836 | 15,01 | 93,23 | 67 397 | 16,10 | 263 681 | — | — | 263 681 | 62,98 | 12 673 | 72. |
| 8 657 | — | — | — | 69 869 | 18,20 | 94,38 | 74 026 | 19,28 | 324 105 | — | — | 324 105 | 84,45 | — | 73. |
| 8 721 | 92 | — | — | 64 822 | 17,24 | 94,68 | 68 461 | 18,21 | 351 212 | — | — | 351 212 | 93,41 | — | 74. |
| 13 720 | 375 | 40 | — | 57 423 | 15,60 | 97,63 | 58 817 | 15,97 | 144 828 | — | — | 144 828 | 39,33 | — | 75. |
| 11 440 | 897 | — | — | 78 749 | 21,98 | 96,26 | 81 805 | 22,83 | 431 900 | — | 9 500 | 441 400 | 123,23 | — | 76. |
| 7 958 | — | — | — | 56 866 | 15,93 | 88,46 | 64 283 | 18,01 | 504 590 | — | — | 504 590 | 141,38 | — | 77. |
| 7 728 | — | — | — | 42 390 | 12,02 | 93,05 | 45 558 | 12,92 | 207 386 | — | 1 850 | 209 236 | 59,31 | — | 78. |
| 5 145 | — | — | — | 40 931 | 11,69 | 94,64 | 43 249 | 12,35 | 194 313 | — | — | 194 313 | 55,49 | — | 79. |
| 5 821 | 735 | — | — | 53 638 | 15,83 | 91,42 | 58 673 | 17,32 | 246 962 | — | 94 600 | 341 562 | 100,82 | — | 80. |
| 4 720 | 42 | — | — | 51 812 | 15,29 | 92,84 | 55 807 | 16,47 | 716 629 | — | 34 071 | 750 700 | 221,58 | — | 81. |
| 7 276 | — | — | — | 47 706 | 14,09 | 83,44 | 57 176 | 16,89 | 1 065 650 | — | 285 058 | 1 350 708 | 398,79 | — | 82. |
| 7 770 | 264 | — | — | 49 314 | 14,79 | 96,30 | 51 207 | 15,36 | 327 798 | — | 32 456 | 360 254 | 108,02 | — | 83. |
| 5 309 | — | — | — | 36 674 | 11,47 | 92,27 | 39 745 | 12,44 | 1 707 580 | — | 92 750 | 1 800 330 | 563,31 | — | 84. |
| 4 881 | — | — | — | 42 486 | 13,41 | 95,67 | 44 410 | 14,01 | 528 547 | — | 3 048 | 531 595 | 167,75 | — | 85. |
| 3 864 | 390 | — | — | 28 569 | 9,22 | 92,59 | 30 856 | 9,96 | 396 425 | — | — | 396 425 | 128,00 | 4 000 | 86. |
| 4 498 | — | — | — | 38 259 | 12,69 | 95,49 | 40 066 | 13,28 | 245 213 | — | 23 700 | 268 913 | 89,16 | — | 87. |
| 8 901 | 575 | — | — | 57 829 | 19,56 | 91,42 | 63 259 | 21,39 | 946 590 | — | 2 100 | 948 690 | 320,83 | — | 88. |
| 4 660 | — | — | — | 30 879 | 10,64 | 91,78 | 33 644 | 11,59 | 188 160 | — | 17 000 | 205 160 | 70,67 | — | 89. |
| 3 889 | — | — | — | 35 534 | 12,27 | 92,78 | 38 299 | 13,22 | 92 883 | — | — | 92 883 | 32,06 | — | 90. |
| 2 325 | 102 | — | — | 26 761 | 9,56 | 94,23 | 28 400 | 10,14 | 21 031 | — | — | 21 031 | 7,51 | — | 91. |
| 12 773 | 253 | — | — | 77 961 | 28,26 | 98,39 | 79 233 | 28,72 | 272 813 | — | 6 000 | 278 813 | 101,06 | — | 92. |
| 2 259 | 225 | — | — | 14 478 | 5,27 | 98,06 | 14 765 | 5,38 | 611 200 | — | 14 022 | 625 222 | 227,68 | — | 93. |
| 4 081 | — | — | — | 26 404 | 9,84 | 94,81 | 27 850 | 10,38 | 143 750 | — | — | 143 750 | 53,58 | — | 94. |
| 3 572 | 423 | 40 | — | 40 527 | 15,34 | 90,52 | 44 771 | 16,95 | 163 582 | — | — | 163 582 | 61,92 | — | 95. |
| 5 870 | — | 80 | — | 43 781 | 17,09 | 93,03 | 47 059 | 18,37 | 253 444 | — | 2 600 | 256 044 | 99,94 | — | 96. |
| 3 761 | 370 | 80 | — | 35 049 | 13,70 | 95,44 | 36 722 | 14,35 | 170 027 | — | — | 170 027 | 66,44 | — | 97. |
| 2 584 | 350 | — | — | 24 450 | 9,88 | 93,37 | 26 186 | 10,58 | 96 370 | — | — | 96 370 | 38,94 | — | 98. |
| 2 969 | 187 | — | — | 22 946 | 9,41 | 93,80 | 24 462 | 10,03 | 173 733 | — | 45 248 | 218 981 | 89,82 | — | 99. |
| 4 307 | 582 | — | — | 34 599 | 14,70 | 90,40 | 38 272 | 16,27 | 273 145 | — | — | 273 145 | 116,08 | — | 100. |
| 2 678 | 387 | — | — | 17 177 | 7,31 | 85,76 | 20 030 | 8,52 | 37 345 | — | — | 37 345 | 15,89 | — | 101. |
| 6 404 | 290 | — | — | 32 423 | 13,94 | 95,90 | 33 808 | 14,53 | 18 100 | — | — | 18 100 | 7,78 | — | 102. |
| 5 287 | 452 | — | — | 39 164 | 16,85 | 85,82 | 45 633 | 19,64 | 351 204 | — | — | 351 204 | 151,12 | — | 103. |

(Noch: Tab. 1.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern: Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 — der indirekten Gemeindesteuern, und zwar: der Umsatzsteuer ℳ | der Wertzuwachssteuer ℳ | der Schankkonzessionssteuer ℳ | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | der Lustbarkeitssteuern ℳ | der Hundesteuer ℳ | der indirekten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der direkten: der Einkommensteuer ℳ | der Steuern vom Grundbesitz ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| Noch: 7. Provinz Schlesien. | | | | | | | | | | | | | |
| 104. Groß Wartenberg . | 2 268 | Gr. Wartenberg | 571 | — | — | 902 | 234 | 437 | 2 144 | 0,95 | 5,52 | 21 667 | 8 655 |
| 105. Marklissa . . . . . . | 2 242 | Lauban . . . . . | 900 | — | — | 517 | 223 | 322 | 1 962 | 0,88 | 6,04 | 18 318 | 7 304 |
| 106. Georgenberg[1]) . . . | 2 173 | Tarnowitz . . . | 881 | — | — | — | 66 | 36 | 983 | 0,45 | 5,01 | 9 834 | 6 945 |
| 107. Reichenbach i./O. L. | 2 172 | Görlitz . . . . . | 1 431 | — | — | 646 | 285 | 651 | 3 013 | 1,39 | 8,40 | 21 274 | 6 775 |
| 108. Reichenstein . . . . | 2 147 | Frankenstein. . | 2 934 | — | — | 836 | 174 | 210 | 4 154 | 1,93 | 14,50 | 15 653 | 5 139 |
| 109. Herrnstadt . . . . . | 2 094 | Guhrau . . . . . | 1 653 | 1 266 | — | 815 | 300 | 370 | 4 404 | 2,10 | 18,23 | 9 987 | 6 753 |
| 110. Parchwitz . . . . . . | 2 086 | Liegnitz . . . . | 2 451 | 1 393 | — | 553 | 163 | 210 | 4 770 | 2,29 | 17,27 | 13 507 | 6 706 |
| 111. Nimptsch . . . . . . | 2 073 | Nimptsch. . . . | 64 | — | — | 956 | 186 | 525 | 1 731 | 0,84 | 3,88 | 22 005 | 16 072 |
| 112. Falkenberg O. S. . | 2 042 | Falkenberg. . . | 360 | — | — | — | 181 | 461 | 1 002 | 0,49 | 3,04 | 18 196 | 9 087 |
| 113. Winzig . . . . . . . | 2 038 | Wohlau. . . . . | 1 987 | 874 | — | — | 272 | 354 | 3 487 | 1,71 | 15,95 | 10 461 | 5 642 |
| 114. Friedland O. S. . . . | 2 014 | Falkenberg. . . | 497 | 235 | — | 701 | 239 | 165 | 1 837 | 0,91 | 7,33 | 12 616 | 5 435 |
| 115. Ujest . . . . . . . . . | 1 983 | Groß Strehlitz . | 1 165 | — | — | 559 | 47 | 249 | 2 020 | 1,02 | 6,84 | 13 616 | 10 567 |
| 116. Naumburg a. Queis | 1 933 | Bunzlau . . . . | 1 068 | 103 | 500 | 715 | 342 | 294 | 3 022 | 1,56 | 9,40 | 17 500 | 6 702 |
| 117. Leschnitz . . . . . . | 1 821 | Groß Strehlitz . | 230 | 117 | — | — | 110 | 120 | 577 | 0,82 | 4,20 | 6 050 | 5 720 |
| 118. Prausnitz . . . . . . | 1 786 | Militsch . . . . | 513 | — | — | 342 | 152 | 139 | 1 146 | 0,64 | 5,75 | 10 626 | 5 760 |
| 119. Liebenthal. . . . . . | 1 755 | Löwenberg . . . | 364 | 61 | — | 377 | 105 | 222 | 1 129 | 0,64 | 11,45 | 5 338 | 2 437 |
| 120. Schönau a./Katzb. . | 1 685 | Schönau . . . . | 958 | — | — | 720 | 215 | 500 | 2 393 | 1,42 | 7,68 | 16 656 | 8 046 |
| 121. Schömberg . . . . . | 1 649 | Landeshut . . . | 391 | — | — | 432 | 149 | 220 | 1 192 | 0,72 | 6,24 | 9 990 | 5 170 |
| 122. Polkwitz . . . . . . . | 1 612 | Glogau . . . . . | 1 562 | — | — | — | 166 | 312 | 2 040 | 1,27 | 9,20 | 11 165 | 6 235 |
| 123. Priebus . . . . . . . | 1 518 | Sagan . . . . . | 376 | — | — | — | 132 | 94 | 602 | 0,40 | 3,86 | 8 258 | 4 695 |
| 124. Neustädtel. . . . . . | 1 516 | Freystadt. . . . | 424 | — | — | 532 | 327 | 261 | 1 544 | 1,02 | 7,69 | 10 172 | 5 556 |
| 125. Rothenburg i. Ob. L. | 1 423 | Rothenburg i. O. L. | 349 | 11 | — | 653 | 278 | 284 | 1 575 | 1,11 | 7,46 | 11 999 | 4 469 |
| 126. Woischnik. . . . . . | 1 411 | Lublinitz . . . . | 138 | — | — | 224 | 80 | 48 | 490 | 0,35 | 4,16 | 5 225 | 4 418 |
| 127. Auras . . . . . . . . | 1 400 | Wohlau. . . . . | 945 | — | — | 402 | 249 | 59 | 1 655 | 1,18 | 12,85 | 5 983 | 3 634 |
| 128. Neumittelwalde . . . | 1 399 | Gr. Wartenberg | 355 | 26 | — | — | 160 | 142 | 683 | 0,49 | 3,91 | 9 516 | 4 310 |
| 129. Wartha . . . . . . . | 1 386 | Frankenstein . | 1 785 | — | 1 000 | — | 87 | 279 | 3 151 | 2,27 | 15,78 | 9 020 | 5 090 |
| 130. Lähn . . . . . . . . . | 1 346 | Löwenberg . . . | 1 833 | — | — | 416 | 117 | 250 | 2 616 | 1,94 | 12,51 | 10 914 | 5 149 |
| 131. Schönberg i./Ob. L | 1 299 | Lauban . . . . . | 252 | — | — | — | 202 | 182 | 636 | 0,49 | 4,54 | 7 688 | 3 493 |
| 132. Reichthal . . . . . . | 1 259 | Namslau . . . . | 611 | 91 | — | — | 55 | 102 | 859 | 0,68 | 7,09 | 5 535 | 3 748 |
| 133. Raudten . . . . . . . | 1 258 | Steinau . . . . . | 3 190 | 452 | — | — | 148 | 266 | 4 056 | 3,22 | 26,92 | 6 387 | 3 209 |
| 134. Lewin . . . . . . . . | 1 257 | Glatz . . . . . . | 710 | — | — | — | 82 | 120 | 912 | 0,73 | 8,27 | 4 977 | 3 737 |
| 135. Dyhernfurth . . . . | 1 252 | Wohlau. . . . . | 334 | — | — | — | 117 | 93 | 544 | 0,43 | 3,03 | 10 456 | 4 983 |
| 136. Köben a./Oder . . . | 1 162 | Steinau . . . . . | 219 | 141 | — | — | 70 | 94 | 524 | 0,45 | 5,00 | 4 830 | 3 663 |
| 137. Sulau . . . . . . . . | 1 089 | Militsch . . . . | 820 | — | — | 295 | 100 | 60 | 1 275 | 1,17 | 10,86 | 5 087 | 3 554 |
| 138. Rothenburg a./Oder | 1 080 | Grünberg. . . . | 357 | — | — | — | 122 | 158 | 637 | 0,59 | 3,19 | 13 598 | 3 268 |
| 139. Silberberg. . . . . . | 1 037 | Frankenstein. . | 639 | — | — | — | 111 | 72 | 822 | 0,79 | 7,20 | 6 338 | 2 761 |
| 140. Landsberg O. S. . . | 1 035 | Rosenberg O. S. | 879 | — | — | 235 | 69 | 116 | 1 299 | 1,26 | 11,58 | 6 954 | 2 189 |
| 141. Kieferstädtel . . . . | 1 009 | Tost-Gleiwitz . | 363 | 9 | — | — | 30 | 204 | 606 | 0,60 | 5,51 | 5 628 | 3 816 |
| 142. Schlawa . . . . . . . | 885 | Freystadt. . . . | 316 | — | — | — | 95 | 120 | 531 | 0,60 | 5,41 | 4 723 | 2 956 |
| 143. Naumburg a. Bober | 879 | Sagan . . . . . | 240 | — | — | 371 | 104 | 105 | 820 | 0,93 | 6,23 | 7 035 | 3 528 |
| 144. Schurgast . . . . . . | 871 | Falkenberg. . . | 184 | — | — | 338 | 132 | 164 | 818 | 0,94 | 7,10 | 5 198 | 4 195 |
| 145. Deutsch Wartenberg | 869 | Grünberg. . . . | 152 | — | — | — | 70 | 62 | 284 | 0,33 | 2,49 | 5 898 | 2 886 |
| 146. Juliusburg. . . . . . | 781 | Oels . . . . . . | 398 | — | — | — | 132 | 53 | 583 | 0,75 | 6,78 | 4 776 | 1 948 |
| 147. Hohenfriedeberg[1]) . | 689 | Bolkenhain . . . | 722 | — | — | — | 114 | 112 | 948 | 1,38 | 10,79 | 4 458 | 2 195 |
| 148. Tschirnau . . . . . . | 659 | Guhrau . . . . . | 300 | — | — | 312 | 80 | 71 | 763 | 1,16 | 14,43 | 2 234 | 1 788 |
| 149. Kupferberg . . . . . | 556 | Schönau . . . . | 33 | — | — | — | 86 | 13 | 132 | 0,24 | 3,89 | 1 265 | 1 487 |
| 150. Stroppen . . . . . . | 555 | Trebnitz . . . . | 1 060 | 44 | — | 372 | 58 | 133 | 1 667 | 3,00 | 18,28 | 4 540 | 2 032 |
| 151. *Zabrze . . . . . . . | 66 399 | Zabrze . . . . . | 37 067 | 11 389 | — | 19 572 | 10 251 | 2 754 | 81 033 | 1,22 | 4,66 | 859 405 | 292 671 |
| 152. *Zaborze . . . . . . | 27 657 | „ . . . . . | 2 446 | 211 | — | 7 612 | 1 811 | 489 | 12 569 | 0,45 | 1,80 | 498 867 | 69 678 |
| 153. *Bismarckhütte . . . | 25 024 | Beuthen . . . . | 10 084 | 2 536 | — | 9 834 | 2 530 | 2 211 | 27 195 | 1,09 | 4,66 | 280 927 | 127 499 |
| 154. *Bogutschütz . . . . | 23 077 | Kattowitz . . . | 13 021 | — | 200 | 7 185 | 1 789 | 1 461 | 23 656 | 1,03 | 5,04 | 279 215 | 89 843 |
| 155. *Roßberg . . . . . . | 20 836 | Beuthen . . . . | 14 858 | 3 023 | — | 3 845 | 4 191 | 1 224 | 27 141 | 1,30 | 4,97 | 366 298 | 81 237 |
| 156. *Siemianowitz . . . | 19 606 | Kattowitz . . . | 9 956 | 918 | 400 | 5 980 | 2 744 | 966 | 20 964 | 1,07 | 6,28 | 186 890 | 86 243 |
| 157. *Langenbielau . . . | 17 526 | Reichenbach . . | 11 345 | 1 377 | — | — | 4 210 | 2 081 | 19 013 | 1,08 | 4,44 | 265 241 | 76 156 |
| 158. *Lipine . . . . . . . | 17 291 | Beuthen . . . . | 35 | — | — | — | 1 628 | 1 100 | 2 763 | 0,16 | 0,60 | 296 170 | 56 649 |
| 159. *Schwientochlowitz. | 16 950 | „ . . . . | 4 227 | 505 | — | 6 331 | 1 656 | 1 290 | 14 009 | 0,82 | 6,47 | 116 485 | 73 959 |
| 160. *Laurahütte . . . . . | 16 621 | Kattowitz . . . | 2 333 | 781 | 500 | 4 256 | 1 504 | 1 267 | 10 641 | 0,64 | 3,19 | 194 382 | 77 075 |
| 161. *Altwasser . . . . . | 16 343 | Waldenburg . . | 3 680 | 117 | — | 5 136 | 5 350 | 2 337 | 16 620 | 1,02 | 7,00 | 130 982 | 64 335 |
| 162. *Mikultschütz . . . . | 15 733 | Tarnowitz . . . | 13 651 | 12 301 | — | 3 478 | 813 | — | 30 243 | 1,92 | 14,32 | 101 193 | 38 934 |
| 163. *Zalenze. . . . . . . | 15 671 | Kattowitz . . . | 2 738 | 1 527 | 300 | 4 949 | 1 874 | 905 | 12 293 | 0,78 | 3,81 | 225 721 | 47 415 |

[1]) Da die Angaben trotz mehrfacher Erinnerungen nicht rechtzeitig zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden.

10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913.

| nach dem Stande vom 31. März 1914 | | | | | | | | | Schulden am 31. März 1914 | | | | | | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a) | | Langfristige Anleihen | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18) | | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | |
| der Gewerbesteuer | der Betriebssteuer | der Wanderlagersteuer | der Warenhaussteuer | der direkten Gemeindesteuern zusammen | | | | | | | | | | | |
| | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | überhaupt | auf 1 Einw. | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | | |
| M | M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | M | M | M | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 5 605 | 798 | — | — | 36 725 | 16,19 | 94,48 | 38 869 | 17,14 | 256 984 | — | 24 680 | 281 664 | 124,19 | 50 000 | 104. |
| 4 913 | — | — | — | 30 535 | 13,62 | 93,96 | 32 497 | 14,49 | 65 396 | — | — | 65 396 | 29,17 | — | 105. |
| 1 500 | 250 | — | — | 18 529 | 8,53 | 94,96 | 19 512 | 8,98 | 52 953 | — | — | 52 953 | 24,37 | — | 106. |
| 4 504 | 318 | — | — | 32 871 | 15,13 | 91,60 | 35 884 | 16,52 | 315 500 | — | 10 000 | 325 500 | 149,86 | — | 107. |
| 3 498 | 199 | — | — | 24 489 | 11,41 | 85,50 | 28 643 | 13,34 | 59 600 | — | — | 59 600 | 27,76 | 3 610 | 108. |
| 2 726 | 285 | — | — | 19 751 | 9,43 | 81,77 | 24 155 | 11,54 | 102 462 | — | — | 102 462 | 48,93 | — | 109. |
| 2 554 | 83 | — | — | 22 850 | 10,95 | 82,73 | 27 620 | 13,24 | 139 431 | — | — | 139 431 | 66,84 | — | 110. |
| 4 818 | — | — | — | 42 895 | 20,69 | 96,12 | 44 626 | 21,53 | 156 187 | — | — | 156 187 | 75,34 | — | 111. |
| 4 156 | 472 | — | — | 31 911 | 15,63 | 96,96 | 32 913 | 16,12 | 214 372 | — | 2 100 | 216 472 | 106,01 | — | 112. |
| 1 961 | 305 | — | — | 18 369 | 9,01 | 84,05 | 21 856 | 10,72 | 265 126 | — | — | 265 126 | 130,09 | — | 113. |
| 4 846 | 322 | — | — | 23 219 | 11,53 | 92,67 | 25 056 | 12,44 | 39 849 | — | 7 200 | 47 049 | 23,36 | — | 114. |
| 2 798 | 510 | — | — | 27 491 | 13,86 | 93,16 | 29 511 | 14,88 | 124 400 | — | 20 400 | 144 800 | 73,02 | — | 115. |
| 4 791 | 123 | — | — | 29 116 | 15,06 | 90,60 | 32 138 | 16,63 | 62 232 | — | — | 62 232 | 32,19 | — | 116. |
| 1 280 | 95 | — | — | 13 145 | 7,22 | 95,80 | 13 722 | 7,54 | 61 165 | — | — | 61 165 | 33,59 | — | 117. |
| 2 253 | 145 | — | — | 18 784 | 10,52 | 94,25 | 19 930 | 11,16 | 104 480 | — | 30 000 | 134 480 | 75,30 | — | 118. |
| 956 | — | — | — | 8 731 | 4,97 | 88,55 | 9 860 | 5,62 | 279 893 | — | 10 275 | 290 168 | 165,34 | — | 119. |
| 3 366 | 660 | 30 | — | 28 758 | 17,07 | 92,32 | 31 151 | 18,49 | 261 698 | — | — | 261 698 | 155,31 | — | 120. |
| 2 602 | 154 | — | — | 17 916 | 10,86 | 93,76 | 19 108 | 11,59 | 48 845 | — | — | 48 845 | 29,62 | — | 121. |
| 2 736 | — | — | — | 20 136 | 12,49 | 90,80 | 22 176 | 13,76 | 235 302 | — | — | 235 302 | 145,97 | — | 122. |
| 1 443 | — | — | 616 | 15 012 | 9,89 | 96,14 | 15 614 | 10,29 | 12 736 | — | — | 12 736 | 8,39 | — | 123. |
| 2 288 | 200 | — | 308 | 18 524 | 12,22 | 92,31 | 20 068 | 13,24 | 18 172 | — | — | 18 172 | 11,99 | — | 124. |
| 3 065 | — | — | — | 19 533 | 13,73 | 92,54 | 21 108 | 14,83 | 106 916 | — | — | 106 916 | 75,13 | — | 125. |
| 1 287 | 370 | — | — | 11 300 | 8,01 | 95,84 | 11 790 | 8,36 | 24 015 | — | — | 24 015 | 17,02 | — | 126. |
| 1 500 | 107 | — | — | 11 224 | 8,02 | 87,15 | 12 879 | 9,20 | 15 558 | — | — | 15 558 | 11,11 | — | 127. |
| 2 394 | 561 | — | — | 16 781 | 11,99 | 96,09 | 17 464 | 12,48 | 50 000 | — | 3 000 | 53 000 | 37,88 | 150 | 128. |
| 2 328 | 380 | — | — | 16 818 | 12,13 | 84,22 | 19 969 | 14,41 | 173 367 | — | 34 900 | 208 267 | 150,26 | — | 129. |
| 2 225 | — | — | — | 18 288 | 13,59 | 87,49 | 20 904 | 15,53 | 108 818 | — | — | 108 818 | 80,85 | — | 130. |
| 2 073 | 131 | — | — | 13 385 | 10,30 | 95,46 | 14 021 | 10,79 | 17 697 | — | — | 17 697 | 13,62 | — | 131. |
| 1 622 | 351 | — | — | 11 256 | 8,94 | 92,91 | 12 115 | 9,62 | 41 295 | — | — | 41 295 | 32,80 | — | 132. |
| 1 260 | 157 | — | — | 11 013 | 8,75 | 73,08 | 15 069 | 11,98 | 105 388 | — | 1 500 | 106 888 | 84,97 | — | 133. |
| 1 406 | — | — | — | 10 120 | 8,05 | 91,73 | 11 032 | 8,78 | 71 800 | — | 20 000 | 91 800 | 73,03 | — | 134. |
| 1 865 | 102 | — | — | 17 406 | 13,90 | 96,97 | 17 950 | 14,34 | 17 457 | — | — | 17 457 | 13,94 | — | 135. |
| 1 464 | — | — | — | 9 957 | 8,57 | 95,00 | 10 481 | 9,02 | 56 249 | — | — | 56 249 | 48,41 | — | 136. |
| 1 575 | 253 | — | — | 10 469 | 9,61 | 89,14 | 11 744 | 10,78 | 11 000 | — | — | 11 000 | 10,10 | — | 137. |
| 2 235 | 226 | — | — | 19 327 | 17,90 | 96,81 | 19 964 | 18,49 | 50 100 | — | — | 50 100 | 46,39 | — | 138. |
| 1 324 | 175 | — | — | 10 598 | 10,22 | 92,80 | 11 420 | 11,01 | 28 975 | — | — | 28 975 | 27,94 | 9 000 | 139. |
| 608 | 165 | — | — | 9 916 | 9,58 | 88,42 | 11 215 | 10,84 | 35 275 | — | — | 35 275 | 34,08 | — | 140. |
| 948 | — | — | — | 10 392 | 10,30 | 94,49 | 10 998 | 10,90 | 7 267 | — | — | 7 267 | 7,20 | — | 141. |
| 1 478 | 130 | — | — | 9 287 | 10,49 | 94,59 | 9 818 | 11,09 | — | — | — | — | — | — | 142. |
| 1 363 | 180 | — | 231 | 12 337 | 14,04 | 93,77 | 13 157 | 14,97 | 51 108 | — | — | 51 108 | 58,14 | — | 143. |
| 1 163 | 145 | — | — | 10 701 | 12,29 | 92,90 | 11 519 | 13,23 | 9 546 | — | — | 9 546 | 10,96 | — | 144. |
| 2 312 | 47 | — | — | 11 143 | 12,82 | 97,51 | 11 427 | 13,15 | 11 194 | — | — | 11 194 | 12,88 | — | 145. |
| 1 164 | 130 | — | — | 8 018 | 10,27 | 93,22 | 8 601 | 11,01 | 7 484 | — | — | 7 484 | 9,58 | — | 146. |
| 1 158 | 23 | — | — | 7 834 | 11,37 | 89,21 | 8 782 | 12,75 | 52 617 | — | — | 52 617 | 76,37 | — | 147. |
| 502 | — | — | — | 4 524 | 6,86 | 85,57 | 5 287 | 8,02 | — | — | — | — | — | — | 148. |
| 451 | 55 | — | — | 3 258 | 5,86 | 96,11 | 3 390 | 6,10 | 20 000 | — | — | 20 000 | 35,97 | — | 149. |
| 880 | — | — | — | 7 452 | 13,43 | 81,72 | 9 119 | 16,43 | 17 355 | — | — | 17 355 | 31,27 | — | 150. |
| 502 925 | 4 480 | — | — | 1 659 481 | 24,99 | 95,34 | 1 740 514 | 26,21 | 3 365 303 | — | — | 3 365 303 | 50,68 | — | 151. |
| 115 749 | 1 485 | — | — | 685 779 | 24,80 | 98,20 | 698 348 | 25,25 | 174 058 | — | 11 020 | 185 078 | 6,69 | 25 068 | 152. |
| 146 198 | 1 932 | — | — | 556 556 | 22,24 | 95,34 | 583 751 | 23,33 | 873 954 | — | 131 040 | 1 004 994 | 40,16 | — | 153. |
| 75 940 | 675 | — | — | 445 673 | 19,31 | 94,96 | 469 329 | 20,34 | 1 062 210 | — | 81 000 | 1 143 210 | 49,54 | — | 154. |
| 70 543 | 899 | — | — | 518 977 | 24,91 | 95,03 | 546 118 | 26,21 | 1 278 537 | — | 108 000 | 1 386 537 | 66,55 | 25 045 | 155. |
| 38 569 | 435 | 30 | 458 | 312 625 | 15,95 | 93,72 | 333 589 | 17,01 | 916 240 | — | — | 916 240 | 46,73 | — | 156. |
| 56 831 | 1 015 | 120 | 9 681 | 409 044 | 23,34 | 95,56 | 428 057 | 24,42 | 1 442 274 | — | 78 000 | 1 520 274 | 86,74 | — | 157. |
| 91 001 | 1 480 | — | 9 020 | 454 320 | 26,27 | 99,40 | 457 083 | 26,43 | 341 500 | — | — | 341 500 | 19,75 | — | 158. |
| 10 555 | 1 505 | — | — | 202 504 | 11,95 | 93,53 | 216 513 | 12,77 | 371 757 | — | — | 371 757 | 21,93 | — | 159. |
| 48 327 | 550 | — | 2 545 | 322 879 | 19,43 | 96,81 | 333 520 | 20,07 | 837 035 | — | — | 837 035 | 50,36 | — | 160. |
| 24 501 | 830 | 60 | — | 220 708 | 13,50 | 93,00 | 237 328 | 14,52 | 763 359 | — | — | 763 359 | 46,71 | — | 161. |
| 40 390 | 425 | — | — | 180 942 | 11,50 | 85,68 | 211 185 | 13,42 | 564 490 | — | 31 137 | 595 627 | 37,86 | — | 162. |
| 36 859 | 385 | — | — | 310 380 | 19,81 | 96,19 | 322 673 | 20,59 | 454 000 | — | — | 454 000 | 28,97 | — | 163. |

(Noch: Tab. 1.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern: Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 — der indirekten Gemeindesteuern, und zwar: der Umsatzsteuer ℳ | der Wertzuwachssteuer ℳ | der Schankkonzessionssteuer ℳ | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | der Lustbarkeitssteuern ℳ | der Hundesteuer ℳ | der indirekten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der direkten: der Einkommensteuer ℳ | der Steuern vom Grundbesitz ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| **Noch: 7. Provinz Schlesien.** | | | | | | | | | | | | | |
| 164. *Ruda | 14 451 | Zabrze | 3 393 | 18 | — | 4 209 | 947 | 378 | 8 945 | 0,62 | 4,35 | 137 412 | 43 484 |
| 165. *Domb | 14 097 | Kattowitz | 6 467 | 1 769 | 25 | 4 328 | 1 343 | 834 | 14 766 | 1,05 | 6,41 | 110 338 | 58 371 |
| 166. *Biskupitz | 14 024 | Zabrze | 1 121 | 5 952 | — | 5 743 | 1 066 | 438 | 14 320 | 1,02 | 7,33 | 117 255 | 40 979 |
| 167. *Bielschowitz | 12 808 | „ | 8 481 | 1 374 | — | 2 467 | 754 | — | 13 076 | 1,02 | 13,49 | 43 798 | 32 274 |
| 168. *Weißwasser | 12 340 | Rothenburg i. O. L. | 7 350 | 1 697 | — | 10 559 | 4 509 | 1 721 | 25 836 | 2,09 | 7,15 | 236 350 | 57 058 |
| 169. *Dittersbach | 12 153 | Waldenburg | 4 995 | 195 | — | 2 937 | 1 384 | 1 474 | 10 985 | 0,90 | 5,09 | 128 836 | 37 981 |
| 170. *Rosdzin | 11 557 | Kattowitz | — | 2 871 | 1 000 | — | 726 | 501 | 5 098 | 0,44 | 1,24 | 264 498 | 44 553 |
| 171. *Chorzow | 11 550 | „ | 4 117 | 1 234 | 200 | 3 973 | 1 236 | 715 | 11 475 | 0,99 | 4,66 | 125 897 | 44 198 |
| 172. *Hohenlinde | 11 474 | Beuthen | 2 766 | 104 | — | 3 355 | 1 311 | 302 | 7 838 | 0,68 | 4,07 | 122 389 | 38 677 |
| 173. *Weißstein | 11 146 | Waldenburg | 4 722 | 541 | — | 2 686 | 2 272 | 1 068 | 11 289 | 1,01 | 4,42 | 151 221 | 39 160 |
| 174. *Nieder Hermsdorf | 11 007 | „ | 1 779 | 475 | — | 2 329 | 1 200 | 1 086 | 6 869 | 0,62 | 2,38 | 192 794 | 34 536 |
| 175. *Scharley | 10 930 | Beuthen | 3 412 | 45 | — | 1 609 | 619 | 387 | 6 072 | 0,56 | 1,85 | 208 001 | 42 444 |
| 176. *Radzionkau | 10 636 | Tarnowitz | 2 030 | 386 | — | 1 913 | 436 | — | 4 765 | 0,45 | 5,73 | 44 561 | 24 300 |
| **8. Provinz Sachsen.** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Magdeburg | 289 988 | Stadtkreis | 274 372 | 128 298 | — | 197 855 | 265 520 | 77 595 | 943 640 | 3,25 | 8,03 | 6 818 460 | 2 672 464 |
| 2. Halle a. S. | 185 587 | „ | 149 055 | 57 379 | 39 850 | 121 976 | 180 099 | 55 906 | 604 265 | 3,26 | 8,88 | 3 980 716 | 1 377 718 |
| 3. Erfurt | 131 429 | „ | 125 233 | 117 633 | — | 108 008 | 51 236 | 45 208 | [1]) 463 891 | 3,53 | 10,65 | 2 426 683 | 1 064 563 |
| 4. Halberstadt | 47 244 | „ | 28 945 | 5 391 | 3 210 | 25 027 | 26 291 | 19 555 | 108 419 | 2,29 | 6,72 | 919 931 | 381 796 |
| 5. Mühlhausen i. Th. | 36 897 | „ | 38 184 | 825 | — | 12 449 | 13 351 | 10 105 | 74 914 | 2,03 | 7,15 | 587 369 | 202 505 |
| 6. Zeitz | 34 530 | „ | 21 300 | 10 076 | — | 24 227 | 13 918 | 8 538 | 78 059 | 2,26 | 7,49 | 647 227 | 191 636 |
| 7. Weißenfels | 34 249 | „ | 14 420 | 9 315 | — | 18 133 | 6 494 | 9 999 | 58 361 | 1,70 | 5,87 | 586 879 | 188 782 |
| 8. Nordhausen | 33 076 | „ | 23 952 | 14 034 | — | — | 12 918 | 10 060 | 60 964 | 1,84 | 4,50 | 871 880 | 231 072 |
| 9. Aschersleben | 28 769 | „ | 16 575 | 5 568 | 2 710 | 11 555 | 8 172 | 8 590 | 53 170 | 1,85 | 5,01 | 632 004 | 195 126 |
| 10. Stendal | 28 321 | „ | 17 920 | 5 091 | 4 012 | 14 216 | 11 653 | 9 700 | 62 592 | 2,21 | 7,41 | 510 787 | 197 080 |
| 11. Naumburg a. S. | 27 468 | Naumburg | 27 742 | 6 502 | — | 15 154 | 7 507 | 11 805 | 68 710 | 2,50 | 9,01 | 422 064 | 214 615 |
| 12. Quedlinburg | 27 107 | Stadtkreis | 14 480 | 7 343 | 855 | 12 681 | 7 557 | 11 990 | 54 906 | 2,03 | 6,42 | 507 995 | 191 157 |
| 13. Burg b./M. | 24 055 | Jerichow I | 12 905 | 811 | — | 10 174 | 8 710 | 5 275 | 37 875 | 1,57 | 5,85 | 396 753 | 142 615 |
| 14. Eisleben | 23 598 | Stadtkreis | 7 935 | 4 124 | 2 450 | 11 070 | 6 670 | 5 640 | 37 889 | 1,61 | 6,03 | 364 384 | 154 763 |
| 15. Wittenberg (Bz. Halle) | 23 130 | Wittenberg | 17 604 | 2 391 | — | 14 113 | 6 239 | 4 065 | 44 412 | 1,92 | 7,03 | 379 177 | 137 078 |
| 16. Merseburg | 21 901 | Merseburg | 12 048 | 8 259 | — | 8 953 | 4 238 | 4 898 | 38 396 | 1,75 | 6,60 | 358 823 | 138 083 |
| 17. Schönebeck a./E. | 19 276 | Calbe | 8 296 | 729 | 2 800 | 11 860 | 7 646 | 4 560 | 35 891 | 1,86 | 7,83 | 273 531 | 98 554 |
| 18. Wernigerode | 18 908 | Grfsch. Wernigerode | 14 855 | 2 841 | — | 8 012 | 1 729 | 4 785 | 32 222 | 1,70 | 6,00 | 318 839 | 137 755 |
| 19. Eilenburg | 18 360 | Delitzsch | 2 653 | 4 881 | — | 8 119 | 3 628 | 5 114 | 24 395 | 1,33 | 6,87 | 187 606 | 85 387 |
| 20. Staßfurt | 16 737 | Calbe | — | 187 | — | 10 352 | 6 854 | 3 936 | 21 329 | 1,27 | 2,88 | 524 996 | 101 106 |
| 21. Bitterfeld | 15 171 | Bitterfeld | 10 185 | 15 667 | 1 050 | 10 115 | 8 845 | 3 486 | 49 348 | 3,25 | 11,42 | 263 148 | 69 878 |
| 22. Suhl | 14 346 | Schleusingen | 8 109 | 6 696 | 3 150 | 15 433 | 5 069 | 4 079 | 42 536 | 2,97 | 11,67 | 211 846 | 66 520 |
| 23. Tangermünde | 14 063 | Stendal | 3 629 | — | — | 5 048 | 1 869 | 1 278 | 11 824 | 0,84 | 3,06 | 217 760 | 78 832 |
| 24. Torgau | 13 633 | Torgau | — | 842 | — | 13 552 | 2 946 | 3 492 | 20 832 | 1,53 | 7,51 | 163 207 | 66 130 |
| 25. Salzwedel | 13 625 | Salzwedel | 11 937 | 827 | — | 7 071 | 6 280 | 4 125 | 30 240 | 2,22 | 8,25 | 211 432 | 83 882 |
| 26. Delitzsch | 13 597 | Delitzsch | 6 152 | 646 | — | 6 448 | 6 424 | 4 010 | 23 680 | 1,74 | 7,99 | 176 140 | 65 055 |
| 27. Oschersleben (Bode) | 12 898 | Oschersleben | 5 427 | 934 | — | — | 3 612 | 1 663 | 11 636 | 0,90 | 3,05 | 201 404 | 106 324 |
| 28. Langensalza | 12 652 | Langensalza | 4 935 | 246 | 1 550 | — | 3 832 | 3 741 | 14 304 | 1,13 | 4,64 | 186 375 | 74 332 |
| 29. Sangerhausen | 11 784 | Sangerhausen | 6 953 | 2 044 | — | 4 219 | 3 199 | 1 989 | 18 404 | 1,56 | 5,59 | 189 375 | 85 122 |
| 30. Calbe a./S. | 11 630 | Calbe | 9 933 | 254 | — | 9 186 | 3 492 | 1 721 | 24 586 | 2,11 | 6,95 | 174 168 | 121 171 |
| 31. Neuhaldensleben | 10 495 | Neuhaldensleben | 4 481 | 2 847 | 917 | 5 325 | 3 580 | 1 975 | 19 125 | 1,82 | 7,69 | 130 958 | 72 220 |
| 32. Aken a./E. | 9 884 | Calbe | 5 274 | 362 | 475 | — | 2 364 | 1 223 | 9 698 | 0,98 | 5,95 | 77 836 | 49 971 |
| 33. Groß Salze | 9 321 | „ | 7 115 | 551 | — | — | 1 573 | 2 980 | [2]) 13 180 | 1,41 | 5,79 | 140 350 | 49 374 |
| 34. Hettstedt | 8 720 | Mansf. Gebirgskr. | 1 333 | 261 | — | 3 843 | 2 177 | 2 116 | [3]) 11 303 | 1,30 | 8,86 | 66 573 | 36 762 |
| 35. Gardelegen | 8 683 | Gardelegen | 5 692 | 710 | — | 4 695 | 3 605 | 1 589 | 16 291 | 1,88 | 7,65 | 114 424 | 55 050 |
| 36. Heiligenstadt | 7 978 | Heiligenstadt | 3 357 | 1 374 | — | — | 1 071 | 774 | 6 576 | 0,82 | 5,43 | 66 059 | 33 129 |
| 37. Schkeuditz | 7 693 | Merseburg | 5 376 | 545 | — | 4 899 | 2 249 | 1 620 | 14 689 | 1,91 | 8,12 | 100 106 | 39 297 |
| 38. Gerbstedt | 5 903 | Mansf. Seekreis | 1 849 | 197 | — | 1 731 | 1 000 | 828 | 5 605 | 0,95 | 6,46 | 35 512 | 37 867 |
| 39. Genthin | 5 616 | Jerichow II | — | 365 | — | — | 1 240 | 1 678 | 3 283 | 0,58 | 2,89 | 64 466 | 30 398 |
| 40. Artern | 5 600 | Sangerhausen | — | 485 | — | — | 866 | 598 | 1 949 | 0,35 | 1,35 | 93 623 | 28 729 |
| 41. Sömmerda | 5 556 | Weißensee | 3 423 | 552 | — | 3 945 | 1 233 | 675 | 9 828 | 1,77 | 8,04 | 68 970 | 32 672 |
| 42. Teuchern | 5 265 | Weißenfels | 1 124 | 17 | — | 2 241 | 1 195 | 806 | 5 383 | 1,02 | 6,44 | 45 098 | 24 435 |
| 43. Osterburg | 5 263 | Osterburg | 2 981 | 246 | — | 2 844 | 1 899 | 1 143 | 9 113 | 1,73 | 7,71 | 65 695 | 29 859 |
| 44. Egeln | 5 241 | Wanzleben | 480 | 19 | — | — | 1 211 | 1 070 | 2 780 | 0,53 | 3,71 | 36 157 | 23 757 |
| 45. Osterwieck | 5 202 | Halberstadt | 3 475 | 81 | — | 2 337 | 1 728 | 800 | 8 421 | 1,62 | 7,39 | 54 749 | 37 078 |

[1]) darunter 16 573 ℳ Billettsteuer. — [2]) darunter 961 ℳ Eintrittskartensteuer. — [3]) darunter 1448 ℳ Eintrittskartensteuer und 125 ℳ Plakatsteuer.

10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913.

| nach dem Stande vom 31. März 1914 | | | | | | | | | Schulden am 31. März 1914 | | | | | | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a) | | Langfristige Anleihen | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18) | | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | |
| der Gewerbesteuer | der Betriebssteuer | der Wanderlagersteuer | der Warenhaussteuer | der direkten Gemeindesteuern zusammen | | | | | | | | | | | |
| | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | überhaupt | auf 1 Einw. | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | | |
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 13 756 | 1 228 | — | 669 | 196 549 | 13,60 | 95,65 | 205 494 | 14.22 | 8 700 | — | — | 8 700 | 0,60 | 25 000 | 164. |
| 44 894 | 550 | — | 1 284 | 215 437 | 15,28 | 93,59 | 230 203 | 16,33 | 391 500 | — | — | 391 500 | 27,77 | — | 165. |
| 11 115 | 709 | — | 11 003 | 181 061 | 12,91 | 92,67 | 195 381 | 13,93 | 383 604 | — | — | 383 604 | 27,35 | — | 166. |
| 3 941 | 410 | — | 3 412 | 83 835 | 6,55 | 86,51 | 96 911 | 7,57 | 96 263 | — | — | 96 263 | 7,52 | — | 167. |
| 41 440 | 735 | 30 | — | 335 613 | 27,20 | 92,85 | 361 449 | 29,29 | 1 698 377 | — | 25 500 | 1 723 877 | 139,70 | 40 000 | 168. |
| 37 541 | 538 | 30 | — | 204 926 | 16,86 | 94,91 | 215 911 | 17,77 | 559 593 | — | — | 559 593 | 46,05 | — | 169. |
| 97 517 | 405 | — | — | 406 973 | 35,22 | 98,76 | 412 071 | 35,66 | 127 000 | — | — | 127 000 | 10,99 | — | 170. |
| 61 478 | 540 | — | 2 501 | 234 614 | 20,31 | 95,34 | 246 089 | 21,31 | 91 000 | — | — | 91 000 | 7,88 | — | 171. |
| 20 204 | 882 | — | 2 565 | 184 717 | 16,10 | 95,93 | 192 555 | 16,78 | 714 240 | — | — | 714 240 | 62,25 | — | 172. |
| 53 685 | 180 | — | — | 244 246 | 21,91 | 95,58 | 255 535 | 22,93 | 152 894 | — | — | 152 894 | 13,72 | — | 173. |
| 53 589 | 282 | — | — | 281 201 | 25,55 | 97,62 | 288 070 | 26,17 | 162 391 | — | — | 162 391 | 14,75 | — | 174. |
| 66 883 | 760 | — | 4 612 | 322 700 | 29,52 | 98,15 | 328 772 | 30,08 | 208 978 | — | 189 391 | 398 369 | 36,45 | — | 175. |
| 4 308 | 270 | — | 5 026 | 78 465 | 7,38 | 94,27 | 83 230 | 7,83 | 241 836 | — | — | 241 836 | 22,74 | — | 176. |
| | | | | | | | | | | | | | | | 8. |
| 1 234 665 | 50 770 | — | 29 474 | 10 805 833 | 37,26 | 91,97 | 11 749 473 | 40,52 | 73 700 890 | 73 700 890 | 817 215 | 74 518 105 | 256,97 | — | 1. |
| 786 443 | 15 815 | 300 | 38 539 | 6 199 531 | 33,40 | 91,12 | 6 803 796 | 36,66 | 43 240 174 | 36 781 900 | 3 110 509 | 46 350 683 | 249,75 | — | 2. |
| 377 183 | 9 150 | 200 | 16 000 | 3 893 779 | 29,63 | 89,35 | 4 357 670 | 33,16 | 35 741 673 | 31 642 000 | 775 500 | 36 517 173 | 277,85 | 1000 000 | 3. |
| 198 024 | 5 045 | 80 | — | 1 504 876 | 31,85 | 93,28 | 1 613 295 | 34,15 | 15 497 774 | 11 912 500 | 448 500 | 15 946 274 | 337,53 | 484 732 | 4. |
| 175 863 | 7 234 | — | — | 972 971 | 26,37 | 92,85 | 1 047 885 | 28,40 | 4 969 872 | 2 248 100 | — | 4 969 872 | 134,70 | 130 086 | 5. |
| 118 249 | 4 312 | 80 | 2 508 | 964 012 | 27,92 | 92,51 | 1 042 071 | 30,18 | 4 916 945 | — | — | 4 916 945 | 142,40 | — | 6. |
| 156 036 | 4 680 | 40 | — | 936 417 | 27,34 | 94,13 | 994 778 | 29,05 | 3 308 380 | 1 193 600 | 259 000 | 3 567 380 | 104,16 | — | 7. |
| 180 616 | 9 583 | 120 | — | 1 293 271 | 39,10 | 95,50 | 1 354 235 | 40,94 | 9 601 782 | 5 022 100 | 136 000 | 9 737 782 | 294,41 | — | 8. |
| 175 906 | 4 426 | — | — | 1 007 462 | 35,02 | 94,99 | 1 060 632 | 36,87 | 5 169 150 | 95 000 | 124 500 | 5 293 650 | 184,01 | — | 9. |
| 69 500 | 5 250 | 40 | — | 782 657 | 27,64 | 92,59 | 845 249 | 29,85 | 7 638 401 | 7 201 100 | 97 200 | 7 735 601 | 273,14 | 900 000 | 10. |
| 55 954 | 792 | 80 | — | 693 505 | 25,25 | 90,99 | 762 215 | 27,75 | 10 452 828 | 5 922 000 | 123 000 | 10 575 828 | 385,02 | — | 11. |
| 95 615 | 5 155 | 40 | — | 799 962 | 29,51 | 93,58 | 854 868 | 31,54 | 7 975 337 | 2 094 600 | 238 448 | 8 213 785 | 303,01 | — | 12. |
| 68 955 | 1 245 | 200 | — | 609 768 | 25,35 | 94,15 | 647 643 | 26,92 | 7 241 400 | 4 641 400 | 35 000 | 7 276 400 | 302,49 | — | 13. |
| 68 629 | 2 540 | 120 | — | 590 436 | 25,02 | 93,97 | 628 325 | 26,63 | 3 217 786 | 149 100 | 43 265 | 3 261 051 | 138,19 | — | 14. |
| 70 901 | — | 120 | — | 587 276 | 25,39 | 92,97 | 631 688 | 27,31 | 1 944 630 | — | — | 1 944 630 | 84,07 | — | 15. |
| 45 160 | 1 185 | 160 | — | 543 411 | 24,81 | 93,40 | 581 807 | 26,57 | 5 109 038 | 1 865 500 | 59 950 | 5 168 988 | 236,02 | — | 16. |
| 49 556 | 758 | — | — | 422 399 | 21,91 | 92,17 | 458 290 | 23,78 | 1 783 883 | 134 700 | — | 1 783 883 | 92,54 | — | 17. |
| 45 862 | 1 990 | — | — | 504 446 | 26,68 | 94,00 | 536 668 | 28,38 | 4 714 218 | 1 754 800 | — | 4 714 218 | 249,32 | — | 18. |
| 47 985 | — | 40 | 9 827 | 330 845 | 18,02 | 93,13 | 355 240 | 19,35 | 2 623 352 | — | 162 000 | 2 785 352 | 151,71 | — | 19. |
| 94 161 | — | 40 | — | 720 303 | 43,04 | 97,12 | 741 632 | 44,31 | 234 696 | — | — | 234 696 | 14,02 | — | 20. |
| 49 830 | — | 80 | — | 382 936 | 25,24 | 88,58 | 432 284 | 28,49 | 965 107 | — | 132 950 | 1 098 057 | 72,38 | — | 21. |
| 38 383 | 1 350 | — | 4 000 | 322 099 | 22,45 | 88,33 | 364 635 | 25,42 | 1 728 751 | 6 000 | — | 1 728 751 | 120,50 | — | 22. |
| 75 753 | 2 570 | 40 | — | 374 955 | 26,66 | 96,94 | 386 779 | 27,50 | 1 303 936 | — | 12 300 | 1 316 236 | 93,60 | — | 23. |
| 26 094 | 1 086 | 200 | — | 256 717 | 18,83 | 92,49 | 277 549 | 20,36 | 2 618 591 | — | 30 000 | 2 648 591 | 194,28 | — | 24. |
| 41 157 | — | 40 | — | 336 511 | 24,70 | 91,75 | 366 751 | 26,92 | 2 777 066 | — | 20 700 | 2 797 766 | 205,34 | — | 25. |
| 31 455 | — | 80 | — | 272 730 | 20,06 | 92,01 | 296 410 | 21,80 | 1 411 958 | — | 15 000 | 1 426 958 | 104,95 | — | 26. |
| 60 105 | 2 197 | — | — | 370 030 | 28,69 | 96,95 | 381 666 | 29,59 | 1 297 898 | — | — | 1 297 898 | 100,63 | — | 27. |
| 32 153 | 1 390 | — | — | 294 250 | 23,26 | 95,36 | 308 554 | 24,39 | 6 318 168 | 2 314 100 | 27 300 | 6 345 468 | 501,54 | 79 260 | 28. |
| 34 988 | 1 430 | 80 | — | 310 995 | 26,39 | 94,41 | 329 399 | 27,95 | 927 350 | — | — | 927 350 | 78,70 | — | 29. |
| 34 061 | — | — | — | 329 400 | 28,32 | 93,05 | 353 986 | 30,44 | 1 083 580 | — | 22 550 | 1 106 130 | 95,11 | — | 30. |
| 26 114 | 384 | — | — | 229 676 | 21,88 | 92,31 | 248 801 | 23,71 | 1 481 527 | — | — | 1 481 527 | 141,17 | — | 31. |
| 24 961 | 405 | 40 | — | 153 213 | 15,50 | 94,05 | 162 911 | 16,48 | 369 011 | 124 000 | — | 369 011 | 37,33 | — | 32. |
| 24 340 | 244 | — | — | 214 308 | 22,99 | 94,21 | 227 488 | 24,41 | 514 808 | — | — | 514 808 | 55,23 | — | 33. |
| 11 440 | 1 408 | 40 | — | 116 223 | 13,33 | 91,14 | 127 526 | 14,62 | 280 779 | — | 14 550 | 295 329 | 33,87 | — | 34. |
| 26 069 | 1 180 | 40 | — | 196 763 | 22,66 | 92,35 | 213 054 | 24,54 | 1 836 280 | — | 30 000 | 1 866 280 | 214,93 | — | 35. |
| 15 270 | — | — | — | 114 458 | 14,35 | 94,57 | 121 034 | 15,17 | 1 250 276 | — | 11 000 | 1 261 276 | 158,09 | — | 36. |
| 26 308 | 358 | 40 | — | 166 109 | 21,59 | 91,88 | 180 798 | 23,50 | 1 528 559 | — | — | 1 528 559 | 198,69 | — | 37. |
| 7 373 | 221 | 120 | — | 81 093 | 13,74 | 93,54 | 86 698 | 14,69 | 310 217 | — | 2 400 | 312 617 | 52,96 | — | 38. |
| 15 487 | — | — | — | 110 351 | 19,65 | 97,11 | 113 634 | 20,23 | 672 431 | — | 20 000 | 692 431 | 123,30 | — | 39. |
| 20 279 | 286 | 40 | — | 142 957 | 25,53 | 98,65 | 144 906 | 25,88 | 187 325 | — | 1 200 | 188 525 | 33,66 | — | 40. |
| 10 544 | 148 | 80 | — | 112 414 | 20,23 | 91,96 | 122 242 | 22,00 | 767 399 | — | 7 116 | 774 515 | 139,40 | — | 41. |
| 8 268 | 425 | 40 | — | 78 266 | 14,87 | 93,56 | 83 649 | 15,89 | 200 015 | — | — | 200 015 | 37,99 | — | 42. |
| 12 388 | 1 050 | 80 | — | 109 072 | 20,72 | 92,29 | 118 185 | 22,46 | 274 511 | — | 153 703 | 428 214 | 81,36 | — | 43. |
| 12 294 | — | — | — | 72 208 | 13,78 | 96,29 | 74 988 | 14,31 | 414 748 | — | — | 414 748 | 79,14 | — | 44. |
| 13 672 | — | 80 | — | 105 579 | 20,30 | 92,61 | 114 000 | 21,91 | 757 114 | — | — | 757 114 | 145,54 | — | 45. |

(Noch: Tab. 1.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern: Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 — der indirekten Gemeindesteuern, und zwar: der Umsatzsteuer M | der Wertzuwachssteuer M | der Schankkonzessionssteuer M | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern M | der Lustbarkeitssteuern M | der Hundesteuer M | der indirekten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt M | auf 1 Einw. M | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 18a) % | der direkten: der Einkommensteuer M | der Steuern vom Grundbesitz M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| Noch: 8. Provinz Sachsen. | | | | | | | | | | | | | |
| 46. Bleicherode | 4 944 | Grfsch. Hohenstein | 2 193 | — | — | — | 1 567 | 824 | 4 584 | 0,93 | 1,72 | 186 678 | 34 910 |
| 47. Barby a./E. | 4 932 | Calbe | 3 731 | 102 | — | 2 137 | 2 372 | 485 | 8 827 | 1,79 | 12,09 | 27 966 | 29 479 |
| 48. Ellrich | 4 837 | Grfsch. Hohenstein | 1 703 | — | — | 1 955 | 890 | 705 | 5 253 | 1,09 | 5,21 | 59 704 | 23 335 |
| 49. Gommern | 4 678 | Jerichow I | 966 | 566 | — | 2 062 | 2 413 | 1 497 | 7 504 | 1,60 | 8,35 | 47 001 | 23 224 |
| 50. Querfurt | 4 671 | Querfurt | — | 292 | — | 2 831 | 1 098 | 743 | 4 964 | 1,06 | 4,04 | 49 636 | 41 550 |
| 51. Dingelstädt | 4 511 | Heiligenstadt | 4 580 | — | — | 1 629 | 322 | 307 | 6 838 | 1,52 | 9,11 | 38 670 | 20 375 |
| 52. Schleusingen | 4 317 | Schleusingen | 985 | — | 213 | 2 780 | 1 297 | 1 323 | 6 598 | 1,53 | 8,13 | 45 583 | 19 218 |
| 53. Könnern | 4 207 | Saalkreis | 2 082 | 65 | — | 1 848 | 1 416 | 1 212 | 6 623 | 1,57 | 8,03 | 35 741 | 28 916 |
| 54. Wolmirstedt | 4 182 | Wolmirstedt | — | — | — | 2 260 | 909 | 1 368 | 4 537 | 1,08 | 5,94 | 43 707 | 19 286 |
| 55. Lützen | 4 147 | Merseburg | — | 109 | — | — | 546 | 468 | 1 123 | 0,27 | 2,46 | 22 019 | 17 043 |
| 56. Elsterwerda | 4 142 | Liebenwerda | 3 610 | 1 207 | 750 | 2 525 | 1 083 | 463 | 9 638 | 2,33 | 10,84 | 51 575 | 15 269 |
| 57. Zörbig | 4 101 | Bitterfeld | 3 418 | 95 | — | 1 874 | 843 | 922 | 7 152 | 1,74 | 8,41 | 38 785 | 27 634 |
| 58. Alsleben a. S. | 4 062 | Mansf. Seekreis | 1 056 | 183 | — | 1 446 | 1 167 | 807 | 4 659 | 1,15 | 7,11 | 27 657 | 25 192 |
| 59. Zahna | 4 048 | Wittenberg | 2 090 | 87 | — | — | 752 | — | 2 929 | 0,72 | 3,36 | 52 768 | 17 757 |
| 60. Klötze | 3 994 | Gardelegen | 2 610 | 305 | — | 2 232 | 2 125 | 750 | 8 022 | 2,01 | 8,36 | 57 481 | 20 004 |
| 61. Herzberg (Elster) | 3 945 | Schweinitz | 2 258 | 40 | — | 1 142 | 611 | 655 | 4 706 | 1,19 | 8,53 | 27 530 | 14 860 |
| 62. Seehausen i./Altmark | 3 875 | Osterburg | — | 1 697 | — | 2 236 | 1 192 | 704 | 5 829 | 1,50 | 6,99 | 40 458 | 25 636 |
| 63. Liebenwerda | 3 540 | Liebenwerda | 838 | 42 | — | 1 418 | 398 | 753 | 3 449 | 0,97 | 4,13 | 48 987 | 16 910 |
| 64. Mühlberg a. E. | 3 502 | „ | 1 079 | — | — | — | 537 | 435 | 2 051 | 0,59 | 4,77 | 20 391 | 13 700 |
| 65. Wanzleben | 3 446 | Wanzleben | — | 149 | — | — | 1 113 | 918 | 2 180 | 0,63 | 3,64 | 30 068 | 23 812 |
| 66. Kölleda | 3 435 | Eckartsberga | 3 602 | — | — | 1 910 | 790 | 1 074 | 7 376 | 2,15 | 10,13 | 32 804 | 26 060 |
| 67. Gräfenhainichen | 3 391 | Bitterfeld | 977 | 664 | — | — | 909 | 514 | 3 064 | 0,91 | 10,12 | 12 032 | 10 418 |
| 68. Schwanebeck | 3 350 | Oschersleben | 831 | — | — | 1 665 | 788 | 429 | 3 713 | 1,11 | 6,01 | 22 885 | 26 848 |
| 69. Düben | 3 321 | Bitterfeld | — | 469 | — | — | 564 | 840 | 1 873 | 0,56 | 4,31 | 21 482 | 13 715 |
| 70. Gröningen | 3 231 | Oschersleben | 1 077 | 63 | — | 1 009 | 759 | 442 | 3 350 | 1,04 | 4,55 | 21 206 | 25 344 |
| 71. Freyburg a./Unstrut | 3 194 | Querfurt | 2 340 | — | — | 1 976 | 712 | 672 | 5 700 | 1,78 | 8,54 | 32 772 | 19 458 |
| 72. Hohenmölsen | 3 104 | Weißenfels | 412 | — | — | 1 673 | 987 | 340 | 3 412 | 1,10 | 8,13 | 21 147 | 11 513 |
| 73. Kösen | 2 939 | Naumburg | 1 601 | 12 | — | 2 233 | 619 | 1 558 | 6 023 | 2,05 | 7,94 | 38 593 | 23 252 |
| 74. Jessen (Bz. Halle) | 2 876 | Schweinitz | 2 409 | 20 | — | 1 621 | 749 | 519 | 5 318 | 1,85 | 14,99 | 16 398 | 8 490 |
| 75. Tennstedt | 2 867 | Langensalza | 2 186 | 80 | — | 1 452 | 358 | 357 | 4 433 | 1,55 | 8,28 | 25 104 | 19 482 |
| 76. Heldrungen | 2 854 | Eckartsberga | 2 715 | 85 | — | 1 417 | 428 | 651 | 5 296 | 1,86 | 14,50 | 14 032 | 14 010 |
| 77. Leimbach | 2 853 | Mansf. Gebirgskr. | 202 | — | — | 1 361 | 914 | 344 | 2 821 | 0,99 | 5,73 | 24 278 | 10 458 |
| 78. Bad Sachsa | 2 839 | Grfsch. Hohenstein | 4 243 | 109 | — | 1 000 | 941 | 754 | 7 047 | 2,48 | 11,16 | 31 348 | 19 181 |
| 79. Löbejün | 2 836 | Saalkreis | 1 314 | — | — | 1 303 | 1 032 | 709 | 4 358 | 1,54 | 7,99 | 26 795 | 19 086 |
| 80. Belgern | 2 836 | Torgau | 2 137 | 45 | — | — | 588 | 210 | 2 980 | 1,05 | 12,98 | 9 058 | 8 332 |
| 81. Wettin | 2 832 | Saalkreis | 435 | — | — | 974 | 885 | 804 | 3 098 | 1,09 | 8,20 | 20 023 | 9 527 |
| 82. Wegeleben | 2 802 | Oschersleben | 8 274 | — | — | 1 024 | 799 | 372 | 10 469 | 3,74 | 12,70 | 29 857 | 36 004 |
| 83. Benneckenstein | 2 783 | Grfsch. Hohenstein | 1 240 | 172 | — | 1 074 | 574 | 445 | 3 505 | 1,26 | 8,55 | 24 491 | 9 259 |
| 84. Derenburg | 2 780 | Halberstadt | 6 739 | — | — | 894 | 423 | 622 | 8 678 | 3,12 | 11,57 | 27 982 | 33 845 |
| 85. Seehausen, Kr. W. | 2 777 | Wanzleben | 1 119 | 31 | — | 1 084 | 493 | 357 | 3 084 | 1,11 | 4,83 | 36 040 | 18 978 |
| 86. Ermsleben | 2 752 | Mansf. Gebirgskr. | 80 | — | — | — | 530 | 260 | 870 | 0,32 | 2,81 | 17 876 | 14 473 |
| 87. Bismark | 2 709 | Stendal | 2 666 | 48 | — | 1 623 | 627 | 750 | 5 714 | 2,11 | 9,96 | 31 167 | 13 000 |
| 88. Treffurt | 2 705 | Mühlhausen | 829 | 40 | — | 1 050 | 417 | 295 | 2 631 | 0,97 | 6,17 | 23 526 | 12 387 |
| 89. Schmiedeberg (Bz. Halle) | 2 673 | Wittenberg | 1 469 | 390 | — | 1 249 | 281 | 510 | 3 899 | 1,46 | 12,73 | 14 195 | 8 984 |
| 90. Kroppenstedt | 2 645 | Oschersleben | 1 263 | 41 | — | 818 | 630 | 210 | 2 962 | 1,12 | 5,06 | 16 480 | 36 643 |
| 91. Schafstädt | 2 523 | Merseburg | 1 778 | 477 | — | 1 579 | 807 | 573 | 5 214 | 2,07 | 7,87 | 22 420 | 33 672 |
| 92. Nebra | 2 498 | Querfurt | — | 67 | — | 1 046 | 489 | 296 | 1 898 | 0,76 | 6,37 | 12 806 | 12 320 |
| 93. Ziesar | 2 460 | Jerichow I | — | 34 | — | 1 228 | 312 | 707 | 2 281 | 0,93 | 5,78 | 21 144 | 11 441 |
| 94. Mansfeld | 2 379 | Mansf. Gebirgskr. | 1 735 | 274 | — | 690 | 587 | 402 | 3 688 | 1,55 | 10,50 | 18 000 | 10 695 |
| 95. Dommitzsch | 2 377 | Torgau | 1 746 | 337 | — | — | 512 | 249 | 2 844 | 1,20 | 7,48 | 20 641 | 9 906 |
| 96. Kelbra | 2 373 | Sangerhausen | — | — | — | 1 304 | 294 | 246 | 1 844 | 0,78 | 5,50 | 15 240 | 13 236 |
| 97. Weißensee | 2 339 | Weißensee | 3 376 | — | — | 1 144 | 365 | 396 | 5 281 | 2,26 | 13,20 | 16 124 | 16 647 |
| 98. Arendsee | 2 310 | Osterburg | 1 224 | 22 | — | — | 905 | 508 | 2 659 | 1,15 | 7,09 | 19 606 | 9 261 |
| 99. Kemberg | 2 308 | Wittenberg | 1 089 | 9 | — | — | 137 | 396 | 1 631 | 0,71 | 10,75 | 5 654 | 6 330 |
| 100. Laucha | 2 299 | Querfurt | — | — | — | 1 098 | 181 | 254 | 1 533 | 0,67 | 6,64 | 9 361 | 9 342 |
| 101. Hornburg | 2 249 | Halberstadt | 795 | 81 | — | 1 031 | 425 | 385 | 2 717 | 1,21 | 6,51 | 20 316 | 14 576 |
| 102. Loburg | 2 221 | Jerichow I | 1 266 | 114 | — | 1 340 | 243 | 499 | 3 462 | 1,56 | 9,91 | 14 862 | 12 214 |
| 103. Jerichow | 2 210 | Jerichow II | 368 | 222 | — | 678 | 345 | 432 | 2 045 | 0,93 | 12,59 | 8 100 | 4 519 |
| 104. Oebisfelde | 2 190 | Gardelegen | 2 040 | — | — | 1 562 | 633 | 285 | 4 520 | 2,06 | 13,10 | 17 131 | 9 216 |
| 105. Worbis | 2 140 | Worbis | 610 | — | — | 705 | 259 | 614 | 2 188 | 1,02 | 5,10 | 23 287 | 12 080 |
| 106 Heringen | 2 116 | Sangerhausen | 1 615 | — | — | 849 | 404 | 347 | 3 215 | 1,52 | 10,88 | 12 924 | 11 989 |
| 107. Lauchstedt | 2 083 | Merseburg | 453 | — | — | — | 812 | 270 | 1 535 | 0,74 | 4,68 | 16 642 | 10 555 |

10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913.

| nach dem Stande vom 31. März 1914 – Gemeindesteuern, und zwar der Gewerbesteuer | der Betriebssteuer | der Wanderlagersteuer | der Warenhaussteuer | der direkten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt | auf 1 Einw. | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a): überhaupt | auf 1 Einw. | Schulden am 31. März 1914 – Langfristige Anleihen | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen | Hypotheken und Grundschulden sowie Restkaufgelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18): überhaupt | auf 1 Einw. | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 40 170 | 545 | 120 | — | 262 423 | 53,08 | 98,28 | 267 007 | 54,01 | 1 127 784 | 61 500 | — | 1 127 784 | 228,11 | — | 46. |
| 5 922 | 795 | 40 | — | 64 202 | 13,02 | 87,91 | 73 029 | 14,81 | 70 089 | — | 6 500 | 76 589 | 15,53 | — | 47. |
| 12 109 | 206 | 160 | — | 95 514 | 19,75 | 94,79 | 100 767 | 20,83 | 534 541 | — | — | 534 541 | 110,51 | — | 48. |
| 11 395 | 572 | 160 | — | 82 352 | 17,60 | 91,65 | 89 856 | 19,21 | 139 320 | — | — | 139 320 | 29,78 | — | 49. |
| 26 505 | 204 | 40 | — | 117 935 | 25,25 | 95,96 | 122 899 | 26,31 | 418 489 | — | — | 418 489 | 89,59 | — | 50. |
| 8 845 | 256 | 80 | — | 68 226 | 15,12 | 90,89 | 75 064 | 16,64 | 250 478 | — | 326 | 250 804 | 55,60 | — | 51. |
| 9 468 | 240 | — | — | 74 509 | 17,26 | 91,87 | 81 107 | 18,79 | 588 397 | — | — | 588 397 | 136,30 | — | 52. |
| 10 750 | 347 | 80 | — | 75 834 | 18,03 | 91,97 | 82 457 | 19,60 | 452 217 | — | — | 452 217 | 107,49 | — | 53. |
| 8 797 | — | — | — | 71 790 | 17,17 | 94,06 | 76 327 | 18,25 | 96 000 | — | — | 96 000 | 22,96 | — | 54. |
| 5 454 | — | 40 | — | 44 556 | 10,74 | 97,54 | 45 679 | 11,01 | 280 660 | — | 9 000 | 289 660 | 69,85 | — | 55. |
| 11 432 | 952 | 80 | — | 79 308 | 19,15 | 89,16 | 88 946 | 21,47 | 649 521 | — | 3 000 | 652 521 | 157,54 | — | 56. |
| 11 486 | — | — | — | 77 905 | 19,00 | 91,59 | 85 057 | 20,74 | 199 230 | — | — | 199 230 | 48,58 | — | 57. |
| 7 830 | 210 | — | — | 60 889 | 14,99 | 92,89 | 65 548 | 16,14 | 244 308 | — | — | 244 308 | 60,14 | — | 58. |
| 13 758 | — | — | — | 84 283 | 20,82 | 96,64 | 87 212 | 21,54 | 225 175 | — | — | 225 175 | 55,63 | — | 59. |
| 10 200 | 258 | — | — | 87 943 | 22,02 | 91,64 | 95 965 | 24,03 | 308 181 | — | 8 000 | 316 181 | 79,16 | — | 60. |
| 7 856 | 194 | 40 | — | 50 480 | 12,80 | 91,47 | 55 186 | 13,99 | 121 579 | — | 9 000 | 130 579 | 33,10 | 2 035 | 61. |
| 10 507 | 900 | 40 | — | 77 541 | 20,01 | 93,01 | 83 370 | 21,51 | 20 630 | — | 171 976 | 192 606 | 49,70 | — | 62. |
| 13 422 | 754 | 40 | — | 80 113 | 22,63 | 95,87 | 83 562 | 23,61 | 338 137 | — | — | 338 137 | 95,52 | 19 800 | 63. |
| 6 542 | 293 | — | — | 40 926 | 11,69 | 95,23 | 42 977 | 12,27 | 263 855 | — | — | 263 855 | 75,34 | — | 64. |
| 3 814 | — | — | — | 57 694 | 16,74 | 96,36 | 59 874 | 17,37 | 98 171 | — | — | 98 171 | 28,49 | — | 65. |
| 6 518 | — | 40 | — | 65 422 | 19,05 | 89,87 | 72 798 | 21,19 | 374 890 | — | — | 374 890 | 109,14 | — | 66. |
| 4 715 | — | 40 | — | 27 205 | 8,02 | 89,88 | 30 269 | 8,93 | 146 625 | — | 90 150 | 236 775 | 69,82 | — | 67. |
| 7 650 | 669 | — | — | 58 052 | 17,33 | 93,99 | 61 765 | 18,44 | 106 862 | — | — | 106 862 | 31,90 | — | 68. |
| 6 329 | — | 40 | — | 41 566 | 12,52 | 95,69 | 43 439 | 13,08 | 67 470 | — | — | 67 470 | 20,32 | — | 69. |
| 23 174 | 521 | 40 | — | 70 285 | 21,75 | 95,45 | 73 635 | 22,79 | 102 653 | — | — | 102 653 | 31,77 | — | 70. |
| 8 696 | — | 80 | — | 61 006 | 19,10 | 91,46 | 66 706 | 20,88 | 249 332 | — | — | 249 332 | 78,06 | — | 71. |
| 5 528 | 375 | — | — | 38 563 | 12,42 | 91,87 | 41 975 | 13,52 | 184 242 | — | — | 184 242 | 59,36 | — | 72. |
| 7 392 | 585 | — | — | 69 822 | 23,76 | 92,06 | 75 845 | 25,81 | 807 685 | — | — | 807 685 | 274,82 | — | 73. |
| 5 106 | 133 | 40 | — | 30 167 | 10,49 | 85,01 | 35 485 | 12,34 | 115 092 | — | 3 000 | 118 092 | 41,06 | — | 74. |
| 4 137 | 348 | 40 | — | 49 111 | 17,13 | 91,72 | 53 544 | 18,68 | 86 048 | — | — | 86 048 | 30,01 | — | 75. |
| 3 150 | — | 40 | — | 31 232 | 10,94 | 85,50 | 36 528 | 12,80 | 154 631 | — | — | 154 631 | 54,18 | 7 000 | 76. |
| 10 626 | — | — | 1 076 | 46 438 | 16,28 | 94,27 | 49 259 | 17,27 | 647 | — | — | 647 | 0,23 | — | 77. |
| 5 368 | 200 | — | — | 56 097 | 19,76 | 88,84 | 63 144 | 22,24 | 613 538 | — | — | 613 538 | 216,11 | 6 500 | 78. |
| 4 292 | — | — | — | 50 173 | 17,69 | 92,01 | 54 531 | 19,23 | 180 779 | — | — | 180 779 | 63,74 | — | 79. |
| 2 468 | 203 | — | — | 20 061 | 7,07 | 87,07 | 23 041 | 8,12 | 143 982 | — | — | 143 982 | 50,77 | — | 80. |
| 5 144 | — | — | — | 34 694 | 12,25 | 91,80 | 37 792 | 13,34 | 233 435 | — | 10 700 | 244 135 | 86,21 | — | 81. |
| 5 522 | 578 | — | — | 71 961 | 25,68 | 87,30 | 82 430 | 29,42 | 76 500 | — | — | 76 500 | 27,30 | — | 82. |
| 3 733 | — | — | — | 37 483 | 13,47 | 91,45 | 40 988 | 14,73 | 340 577 | — | — | 340 577 | 122,38 | 3 000 | 83. |
| 4 251 | 229 | — | — | 66 307 | 23,85 | 88,43 | 74 985 | 26,97 | 85 765 | — | — | 85 765 | 30,85 | — | 84. |
| 5 732 | — | — | — | 60 750 | 21,88 | 95,17 | 63 834 | 22,99 | 91 691 | — | — | 91 691 | 33,02 | — | 85. |
| 4 377 | 106 | — | — | 36 832 | 13,38 | 97,69 | 37 702 | 13,70 | 26 605 | — | — | 26 605 | 9,67 | — | 86. |
| 7 000 | 460 | — | — | 51 627 | 19,06 | 90,04 | 57 341 | 21,17 | 365 500 | — | — | 365 500 | 134,92 | — | 87. |
| 3 790 | 205 | 80 | — | 39 988 | 14,78 | 93,83 | 42 619 | 15,76 | 290 160 | — | — | 290 160 | 107,27 | — | 88. |
| 3 408 | 112 | 40 | — | 26 739 | 10,00 | 87,27 | 30 638 | 11,46 | 880 125 | — | 1 200 | 881 325 | 329,71 | 32 750 | 89. |
| 2 202 | 285 | — | — | 55 610 | 21,02 | 94,94 | 58 572 | 22,14 | 164 379 | — | — | 164 379 | 62,15 | — | 90. |
| 4 904 | — | — | — | 60 996 | 24,18 | 92,13 | 66 210 | 26,24 | 215 999 | — | 18 067 | 234 066 | 92,77 | — | 91. |
| 2 695 | 78 | — | — | 27 899 | 11,17 | 93,63 | 29 797 | 11,93 | 110 415 | — | — | 110 415 | 44,20 | — | 92. |
| 4 358 | 185 | 40 | — | 37 168 | 15,11 | 94,22 | 39 449 | 16,04 | 305 340 | — | — | 305 340 | 124,12 | — | 93. |
| 2 659 | 98 | — | — | 31 452 | 13,22 | 89,50 | 35 140 | 14,77 | 232 216 | — | — | 232 216 | 97,61 | — | 94. |
| 4 518 | 108 | — | — | 35 173 | 14,80 | 92,52 | 38 017 | 15,99 | 207 051 | — | — | 207 051 | 87,11 | — | 95. |
| 3 041 | 143 | — | — | 31 660 | 13,34 | 94,50 | 33 504 | 14,12 | 180 554 | — | — | 180 554 | 76,09 | — | 96. |
| 1 905 | 52 | — | — | 34 728 | 14,85 | 86,80 | 40 009 | 17,11 | 386 531 | — | 10 000 | 396 531 | 169,53 | — | 97. |
| 5 168 | 710 | 80 | — | 34 825 | 15,08 | 92,91 | 37 484 | 16,23 | 159 405 | — | — | 159 405 | 69,01 | — | 98. |
| 1 560 | — | — | — | 13 544 | 5,87 | 89,25 | 15 175 | 6,57 | 44 389 | — | — | 44 389 | 19,23 | — | 99. |
| 2 693 | 110 | 40 | — | 21 546 | 9,37 | 93,36 | 23 079 | 10,04 | 158 983 | — | 16 000 | 174 983 | 76,11 | — | 100. |
| 4 054 | — | 80 | — | 39 026 | 17,35 | 93,49 | 41 743 | 18,56 | 75 798 | — | 12 800 | 88 598 | 39,39 | — | 101. |
| 4 075 | 335 | — | — | 31 486 | 14,18 | 90,09 | 34 948 | 15,74 | 128 513 | — | — | 128 513 | 57,86 | — | 102. |
| 1 435 | 105 | 40 | — | 14 199 | 6,42 | 87,41 | 16 244 | 7,35 | 111 724 | — | — | 111 724 | 50,55 | — | 103. |
| 3 447 | 192 | — | — | 29 986 | 13,69 | 86,90 | 34 506 | 15,76 | 209 917 | — | 3 000 | 212 917 | 97,22 | 4 200 | 104. |
| 5 161 | 69 | 80 | — | 40 677 | 19,01 | 94,90 | 42 865 | 20,03 | 81 472 | — | — | 81 472 | 38,07 | — | 105. |
| 1 299 | 81 | 40 | — | 26 333 | 12,44 | 89,12 | 29 548 | 13,96 | 11 385 | — | — | 11 385 | 5,38 | — | 106. |
| 3 944 | 91 | — | — | 31 232 | 14,99 | 95,32 | 32 767 | 15,73 | 95 211 | — | — | 95 211 | 45,71 | 3 000 | 107. |

(Noch: Tab. 1.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern | | | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | der indirekten Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | | | der direkten | |
| | | | der Umsatzsteuer | der Wertzuwachssteuer | der Schankkonzessionssteuer | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern | der Lustbarkeitssteuern | der Hundesteuer | der indirekten Gemeindesteuern zusammen | | | der Einkommensteuer | der Steuern vom Grundbesitz |
| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | | | | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | | |
| | | | M | M | M | M | M | M | M | M | % | M | M |
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| Noch: 8. Provinz Sachsen. | | | | | | | | | | | | | |
| 108. Ranis | 2 075 | Ziegenrück | 167 | — | — | 1 190 | 286 | 216 | 1 859 | 0,90 | 10,54 | 8 486 | 5 711 |
| 109. Gebesee | 1 999 | Weißensee | 865 | — | — | — | 390 | 262 | 1 517 | 0,76 | 6,97 | 6 653 | 12 451 |
| 110. Pretzsch | 1 985 | Wittenberg | 776 | — | — | 916 | 131 | 355 | 2 178 | 1,10 | 8,72 | 13 037 | 6 671 |
| 111. Brehna | 1 923 | Bitterfeld | — | — | — | — | 725 | 558 | 1 283 | 0,67 | 3,31 | 15 101 | 19 423 |
| 112. Übigau | 1 912 | Liebenwerda | 561 | — | — | — | 395 | 102 | 1 058 | 0,55 | 4,75 | 12 874 | 6 312 |
| 113. Kalbe a./Milde | 1 909 | Salzwedel | 1 877 | — | — | 1 080 | 359 | 528 | 3 844 | 2,01 | 9,49 | 20 422 | 12 206 |
| 114. Mücheln | 1 899 | Querfurt | 1 367 | 6 | — | 896 | 556 | 245 | 3 070 | 1,62 | 9,12 | 15 760 | 12 190 |
| 115. Stolberg (Harz) | 1 852 | Sangerhausen | 593 | — | — | — | — | 236 | 829 | 0,45 | 3,18 | 14 673 | 7 266 |
| 116. Wiehe | 1 837 | Eckartsberga | — | 533 | — | — | 253 | 131 | 917 | 0,50 | 4,03 | 8 097 | 11 648 |
| 117. Schraplau | 1 827 | Mansf. Seekreis | 1 322 | — | — | 655 | 596 | 600 | 3 173 | 1,74 | 9,69 | 13 879 | 9 440 |
| 118. Schkölen | 1 810 | Weißenfels | 1 062 | 130 | — | 1 097 | 557 | 339 | 3 185 | 1,76 | 12,38 | 11 285 | 7 795 |
| 119. Arneburg | 1 788 | Stendal | 816 | 63 | — | 796 | 637 | 428 | 2 740 | 1,53 | 8,83 | 13 893 | 10 499 |
| 120. Landsberg (Bz. Halle) | 1 762 | Delitzsch | — | — | — | — | 533 | 240 | 773 | 0,44 | 2,21 | 20 121 | 9 451 |
| 121. Kochstedt | 1 761 | Quedlinburg | — | — | — | 505 | 176 | 306 | 987 | 0,56 | 3,01 | 12 227 | 17 830 |
| 122. Sandau a./Elbe | 1 736 | Jerichow II | 671 | 138 | — | — | 388 | 448 | 1 645 | 0,95 | 7,62 | 9 231 | 8 799 |
| 123. Ortrand | 1 712 | Liebenwerda | 2 251 | 158 | — | — | 148 | 198 | 2 755 | 1,61 | 13,05 | 10 958 | 3 430 |
| 124. Möckern, Bz. Magdeburg | 1 698 | Jerichow I | 349 | 240 | — | 860 | 683 | 454 | 2 586 | 1,52 | 9,12 | 13 111 | 9 140 |
| 125. Eckartsberga | 1 677 | Eckartsberga | 1 859 | — | — | 762 | 147 | 733 | 3 501 | 2,09 | 16,13 | 6 719 | 9 383 |
| 126. Gefell | 1 651 | Ziegenrück | 473 | — | — | 1 277 | 205 | 88 | 2 043 | 1,24 | 14,33 | 7 622 | 2 688 |
| 127. Werben | 1 648 | Osterburg | 592 | — | — | 725 | 583 | 112 | 2 012 | 1,22 | 7,24 | 11 604 | 11 249 |
| 128. Prettin | 1 635 | Torgau | 1 348 | — | — | 928 | 318 | 363 | 2 957 | 1,81 | 8,09 | 17 847 | 12 022 |
| 129. Bibra | 1 581 | Eckartsberga | 519 | — | — | 966 | 230 | 223 | 1 938 | 1,23 | 8,62 | 8 957 | 9 290 |
| 130. Kindelbrück | 1 509 | Weißensee | — | — | — | — | 283 | 241 | 524 | 0,35 | 3,01 | 6 021 | 9 644 |
| 131. Seyda | 1 472 | Schweinitz | 545 | — | — | — | 130 | 370 | 1 045 | 0,71 | 7,37 | 7 243 | 4 207 |
| 132. Schlieben | 1 464 | " | 720 | 582 | — | 779 | 259 | 255 | 2 595 | 1,77 | 17,29 | 5 959 | 4 918 |
| 133. Osterfeld | 1 435 | Weißenfels | 2 106 | — | — | 843 | 474 | 338 | 3 761 | 2,62 | 15,64 | 10 303 | 6 632 |
| 134. Dardesheim | 1 391 | Halberstadt | 1 331 | — | — | 478 | 85 | 146 | 2 040 | 1,47 | 9,09 | 7 105 | 11 358 |
| 135. Schildau | 1 363 | Torgau | — | — | — | — | 127 | 47 | 174 | 0,13 | 2,27 | 4 036 | 2 755 |
| 136. Schweinitz | 1 315 | Schweinitz | 750 | — | — | 550 | 125 | 133 | 1 558 | 1,18 | 12,06 | 5 612 | 4 144 |
| 137. Ziegenrück | 1 252 | Ziegenrück | 333 | 175 | — | 1 319 | 149 | 144 | 2 120 | 1,69 | 15,63 | 8 330 | 2 044 |
| 138. Stößen | 1 226 | Weißenfels | 2 934 | 36 | — | 660 | 491 | 177 | 4 298 | 3,51 | 17,42 | 10 664 | 6 893 |
| 139. Hadmersleben | 1 086 | Wanzleben | — | 97 | — | — | — | 187 | 284 | 0,26 | 1,78 | 7 274 | 7 119 |
| 140. Thamsbrück | 991 | Langensalza | 170 | — | — | — | 93 | 284 | 547 | 0,55 | 3,72 | 7 093 | 6 136 |
| 141. Schönewalde (Kreis Schweinitz) | 902 | Schweinitz | 787 | 234 | — | 550 | 180 | 89 | 1 840 | 2,04 | 17,57 | 3 433 | 4 002 |
| 142. Wahrenbrück | 630 | Liebenwerda | 50 | 30 | — | 150 | 80 | 24 | 334 | 0,53 | 5,14 | 2 550 | 2 542 |
| 143. *Thale | 13 431 | Quedlinburg | 4 608 | 296 | 750 | 6 866 | 5 144 | 3 743 | 21 407 | 1,59 | 5,54 | 236 242 | 61 448 |
| **9. Provinz Schleswig-Holstein.** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Kiel | 228 729 | Stadtkreis | 241 855 | 175 553 | 36 708 | — | 275 339 | 85 683 | 1) 821 424 | 3,59 | 8,93 | 4 863 454 | 2 710 885 |
| 2. Altona | 182 910 | " | 410 545 | 84 492 | 122 366 | — | 210 945 | 92 071 | 920 419 | 5,03 | 11,13 | 2 794 174 | 4 194 366 |
| 3. Flensburg | 65 079 | " | 49 571 | 42 709 | 10 575 | 20 213 | 64 667 | 21 217 | 208 952 | 3,21 | 7,50 | 1 505 719 | 687 850 |
| 4. Wandsbek | 37 492 | " | 46 316 | 24 586 | 12 576 | — | 18 000 | 27 127 | 128 605 | 3,43 | 9,67 | 561 722 | 568 299 |
| 5. Neumünster | 35 425 | " | 17 950 | 16 212 | 4 620 | — | 14 929 | 8 455 | 62 166 | 1,75 | 5,35 | 758 143 | 213 490 |
| 6. Itzehoe | 20 083 | Steinburg | 16 684 | — | — | 8 318 | 18 446 | 4 242 | 47 690 | 2,37 | 6,19 | 440 759 | 181 566 |
| 7. Schleswig | 19 720 | Schleswig | 15 904 | 2 659 | — | 6 537 | 8 829 | 6 089 | 40 018 | 2,03 | 6,03 | 373 935 | 156 492 |
| 8. Rendsburg | 18 402 | Rendsburg | 15 607 | 2 634 | 2 025 | 11 144 | 14 932 | 5 232 | 2) 51 834 | 2,82 | 9,95 | 289 361 | 119 115 |
| 9. Elmshorn | 15 082 | Pinneberg | 15 646 | 10 170 | — | — | 13 323 | 6 417 | 45 556 | 3,02 | 6,61 | 433 106 | 116 619 |
| 10. Hadersleben | 13 362 | Hadersleben | 6 523 | 2 422 | — | 5 252 | 6 409 | 2 984 | 23 590 | 1,77 | 7,21 | 176 523 | 84 358 |
| 11. Sonderburg | 11 097 | Sonderburg | 6 478 | 1 482 | 1 775 | — | 5 203 | 2 728 | 17 666 | 1,59 | 5,62 | 166 253 | 82 677 |
| 12. Heide | 10 086 | Norderdithmarsch. | 7 909 | 2 068 | — | — | 4 613 | 3 875 | 18 465 | 1,83 | 4,74 | 242 569 | 81 948 |
| 13. Husum | 9 352 | Husum | 9 239 | 1 308 | — | — | 3 806 | 1 900 | 16 253 | 1,74 | 4,43 | 222 994 | 79 802 |
| 14. Apenrade | 7 872 | Apenrade | 4 515 | 434 | — | — | 2 738 | 1 497 | 9 184 | 1,17 | 4,19 | 131 131 | 46 783 |
| 15. Ütersen | 7 305 | Pinneberg | 21 732 | 556 | — | — | 3 850 | 2 400 | 28 538 | 3,91 | 13,41 | 113 311 | 43 147 |
| 16. Pinneberg | 6 949 | " | 10 027 | 889 | — | — | 3 321 | 2 085 | 16 322 | 2,35 | 7,51 | 128 389 | 45 778 |
| 17. Glückstadt | 6 658 | Steinburg | 4 577 | — | — | 2 524 | 3 043 | 965 | 11 109 | 1,67 | 5,64 | 126 845 | 39 380 |
| 18. Eckernförde | 6 381 | Eckernförde | 3 136 | — | — | 3 714 | 4 031 | 2 841 | 13 722 | 2,15 | 6,17 | 131 343 | 45 818 |
| 19. Bad Oldesloe | 6 029 | Stormarn | 8 038 | 855 | — | — | 2 704 | 912 | 12 509 | 2,07 | 7,15 | 98 838 | 45 546 |
| 20. Wedel | 5 894 | Pinneberg | 3 182 | 1 456 | — | — | 1 702 | 2 402 | 8 742 | 1,48 | 5,73 | 73 861 | 46 730 |
| 21. Neustadt in Holstein | 5 374 | Oldenburg | 5 980 | 2 188 | — | — | 2 669 | 1 700 | 12 537 | 2,33 | 12,00 | 48 668 | 29 142 |
| 22. Lauenburg a. Elbe | 5 159 | Hrzgt. Lauenburg | 2 532 | — | — | 2 418 | 2 133 | 1 604 | 8 687 | 1,68 | 9,18 | 51 650 | 21 443 |

1) darunter 6 286 M Auktionssteuer. — 2) darunter 260 M Erbschaftssteuer.

10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913.

| nach dem Stande vom 31. März 1914 | | | | | | | | | Schulden am 31. März 1914 | | | | | | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a) | | Langfristige Anleihen | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18) | | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | |
| der Gewerbesteuer | der Betriebssteuer | der Wanderlagersteuer | der Warenhaussteuer | der direkten Gemeindesteuern zusammen | | | | | | | | | | | |
| | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | überhaupt | auf 1 Einw. | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | | |
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 1 543 | 44 | — | — | 15 784 | 7,61 | 89,46 | 17 643 | 8,50 | 169 062 | — | — | 169 062 | 81,48 | — | 108. |
| 1 059 | 90 | — | — | 20 253 | 10,13 | 93,03 | 21 770 | 10,89 | — | — | — | — | — | — | 109. |
| 3 083 | — | — | — | 22 791 | 11,48 | 91,28 | 24 969 | 12,58 | 97 904 | — | — | 97 904 | 49,32 | — | 110. |
| 2 925 | — | — | — | 37 449 | 19,47 | 96,69 | 38 732 | 20,14 | 22 480 | — | — | 22 480 | 11,69 | — | 111. |
| 1 794 | 250 | — | — | 21 230 | 11,10 | 95,25 | 22 288 | 11,66 | 18 540 | — | — | 18 540 | 9,70 | — | 112. |
| 3 686 | 345 | — | — | 36 659 | 19,20 | 90,51 | 40 503 | 21,22 | 296 653 | — | — | 296 653 | 155,40 | — | 113. |
| 2 435 | 203 | — | — | 30 588 | 16,11 | 90,88 | 33 658 | 17,72 | 165 869 | — | — | 165 869 | 87,35 | — | 114. |
| 3 090 | 185 | 36 | — | 25 250 | 13,63 | 96,82 | 26 079 | 14,08 | 94 974 | — | — | 94 974 | 51,28 | — | 115. |
| 2 093 | — | — | — | 21 838 | 11,89 | 95,97 | 22 755 | 12,39 | 257 984 | — | 11 531 | 269 515 | 146,71 | 5 000 | 116. |
| 6 135 | 130 | — | — | 29 584 | 16,19 | 90,31 | 32 757 | 17,93 | 69 511 | — | — | 69 511 | 38,05 | — | 117. |
| 3 471 | — | — | — | 22 551 | 12,46 | 87,62 | 25 736 | 14,22 | 8 283 | — | — | 8 283 | 4,58 | — | 118. |
| 3 372 | 520 | — | — | 28 284 | 15,82 | 91,17 | 31 024 | 17,35 | 183 689 | — | — | 183 689 | 102,73 | 3 000 | 119. |
| 4 560 | — | — | — | 34 132 | 19,37 | 97,79 | 34 905 | 19,81 | 40 800 | — | — | 40 800 | 23,16 | — | 120. |
| 1 762 | — | — | — | 31 819 | 18,07 | 96,99 | 32 806 | 18,63 | 44 333 | — | — | 44 333 | 25,17 | 4 500 | 121. |
| 1 581 | 305 | 30 | — | 19 946 | 11,49 | 92,38 | 21 591 | 12,44 | 146 853 | — | — | 146 853 | 84,59 | — | 122. |
| 3 901 | 72 | — | — | 18 361 | 10,72 | 86,95 | 21 116 | 12,33 | 25 649 | — | — | 25 649 | 14,98 | — | 123. |
| 3 232 | 290 | — | — | 25 773 | 15,18 | 90,88 | 28 359 | 16,70 | 70 400 | — | — | 70 400 | 41,46 | — | 124. |
| 2 098 | — | — | — | 18 200 | 10,85 | 83,87 | 21 701 | 12,94 | 68 603 | — | 8 100 | 76 703 | 45,74 | — | 125. |
| 1 905 | — | — | — | 12 215 | 7,40 | 85,67 | 14 258 | 8,64 | 18 741 | — | — | 18 741 | 11,35 | — | 126. |
| 2 670 | 250 | — | — | 25 773 | 15,64 | 92,76 | 27 785 | 16,86 | 80 027 | — | — | 80 027 | 48,56 | — | 127. |
| 3 574 | 110 | 30 | — | 33 583 | 20,54 | 91,91 | 36 540 | 22,35 | 170 498 | — | 95 | 170 593 | 104,34 | 10 000 | 128. |
| 2 232 | — | 60 | — | 20 539 | 12,99 | 91,38 | 22 477 | 14,22 | 82 353 | — | — | 82 353 | 52,09 | — | 129. |
| 1 222 | — | — | — | 16 887 | 11,19 | 96,99 | 17 411 | 11,54 | 131 483 | — | 1 333 | 132 816 | 88,02 | — | 130. |
| 1 400 | 289 | — | — | 13 139 | 8,93 | 92,63 | 14 184 | 9,64 | 5 121 | — | — | 5 121 | 3,48 | — | 131. |
| 1 179 | 358 | — | — | 12 414 | 8,48 | 82,71 | 15 009 | 10,25 | 37 684 | — | — | 37 684 | 25,74 | — | 132. |
| 3 184 | 160 | — | — | 20 279 | 14,13 | 84,36 | 24 040 | 16,75 | 84 357 | — | — | 84 357 | 58,79 | — | 133. |
| 1 930 | — | — | — | 20 393 | 14,66 | 90,91 | 22 433 | 16,13 | 97 759 | — | — | 97 759 | 70,28 | 9 900 | 134. |
| 617 | 74 | — | — | 7 482 | 5,49 | 97,73 | 7 656 | 5,62 | — | — | — | — | — | — | 135. |
| 1 553 | 52 | — | — | 11 361 | 8,64 | 87,94 | 12 919 | 9,82 | 3 600 | — | — | 3 600 | 2,74 | 5 800 | 136. |
| 1 068 | — | — | — | 11 442 | 9,14 | 84,37 | 13 562 | 10,83 | 260 971 | — | — | 260 971 | 208,44 | — | 137. |
| 2 727 | 88 | — | — | 20 372 | 16,62 | 82,58 | 24 670 | 20,12 | 49 301 | — | — | 49 301 | 40,21 | — | 138. |
| 1 128 | 156 | — | — | 15 677 | 14,44 | 98,22 | 15 961 | 14,70 | 12 102 | — | 2 600 | 14 702 | 13,54 | — | 139. |
| 902 | 26 | — | — | 14 157 | 14,29 | 96,28 | 14 704 | 14,84 | 132 652 | — | — | 132 652 | 133,86 | — | 140. |
| 1 132 | 63 | — | — | 8 630 | 9,57 | 82,43 | 10 470 | 11,61 | 17 398 | — | — | 17 398 | 19,29 | — | 141. |
| 777 | 300 | — | — | 6 169 | 9,79 | 94,86 | 6 503 | 10,32 | 8 329 | — | — | 8 329 | 13,22 | — | 142. |
| 65 236 | 2 388 | — | — | 365 314 | 27,20 | 94,46 | 386 721 | 28,79 | 909 242 | — | — | 909 242 | 67,70 | — | 143. |
| | | | | | | | | | | | | | | | 9. |
| 693 029 | 23 746 | — | 87 241 | 8 378 355 | 36,63 | 91,07 | 9 199 779 | 40,22 | 73 742 710 | 66 256 300 | 1 709 356 | 75 452 066 | 329,88 | 250 000 | 1. |
| 342 577 | 15 851 | — | — | 7 346 968 | 40,17 | 88,87 | 8 267 387 | 45,20 | 79 928 722 | 45 065 600 | 1 445 816 | 81 374 538 | 444,89 | — | 2. |
| 357 750 | 13 281 | 50 | 12 019 | 2 576 669 | 39,59 | 92,50 | 2 785 621 | 42,80 | 14 941 630 | 14 303 500 | 80 000 | 15 021 630 | 230,82 | — | 3. |
| 65 199 | 3 308 | — | 3 030 | 1 201 558 | 32,05 | 90,33 | 1 330 163 | 35,48 | 11 317 070 | 7 432 200 | 225 000 | 11 542 070 | 307,85 | — | 4. |
| 123 594 | 3 889 | 80 | — | 1 099 196 | 31,03 | 94,65 | 1 161 362 | 32,78 | 10 533 442 | 4 587 200 | 30 000 | 10 563 442 | 298,19 | — | 5. |
| 97 957 | 2 280 | 40 | — | 722 602 | 35,98 | 93,81 | 770 292 | 38,36 | 3 760 463 | 550 000 | 50 000 | 3 810 463 | 189,74 | — | 6. |
| 89 720 | 3 290 | — | — | 623 437 | 31,61 | 93,97 | 663 455 | 33,64 | 4 503 118 | — | — | 4 503 118 | 228,35 | — | 7. |
| 56 875 | 3 803 | — | — | 469 154 | 25,49 | 90,05 | 520 988 | 28,31 | 4 162 145 | 1 740 500 | 37 792 | 4 199 937 | 228,23 | — | 8. |
| 93 763 | — | — | — | 643 488 | 42,67 | 93,39 | 689 044 | 45,69 | 5 187 032 | 931 200 | — | 5 187 032 | 343,92 | — | 9. |
| 40 638 | 2 061 | — | — | 303 580 | 22,72 | 92,79 | 327 170 | 24,49 | 2 037 636 | 1 010 000 | 87 125 | 2 124 761 | 159,02 | — | 10. |
| 45 950 | 1 609 | 40 | — | 296 529 | 26,72 | 94,38 | 314 195 | 28,31 | 2 843 873 | — | 300 000 | 3 143 873 | 283,31 | — | 11. |
| 46 856 | — | — | — | 371 373 | 36,82 | 95,26 | 389 838 | 38,65 | 3 180 504 | — | 7 000 | 3 187 504 | 316,03 | 436 000 | 12. |
| 45 912 | 2 215 | — | — | 350 923 | 37,52 | 95,57 | 367 176 | 39,26 | 2 827 182 | — | 25 370 | 2 852 552 | 305,02 | — | 13. |
| 30 933 | 1 382 | — | — | 210 229 | 26,70 | 95,81 | 219 413 | 27,87 | 1 336 428 | — | — | 1 336 428 | 169,77 | — | 14. |
| 27 856 | — | — | — | 184 314 | 25,23 | 86,59 | 212 852 | 29,14 | 1 178 483 | — | — | 1 178 483 | 161,33 | — | 15. |
| 26 225 | 650 | — | — | 201 042 | 28,93 | 92,49 | 217 364 | 31,28 | 913 605 | — | — | 913 605 | 131,47 | — | 16. |
| 19 028 | 336 | 240 | — | 185 829 | 27,91 | 94,36 | 196 938 | 29,58 | 1 361 139 | — | — | 1 361 139 | 204,44 | — | 17. |
| 31 323 | — | 120 | — | 208 604 | 32,69 | 93,83 | 222 326 | 34,84 | 929 983 | — | — | 929 983 | 145,74 | — | 18. |
| 16 958 | 1 150 | — | — | 162 492 | 26,95 | 92,85 | 175 001 | 29,02 | 2 242 503 | — | — | 2 242 503 | 371,95 | — | 19. |
| 22 694 | 631 | — | — | 143 916 | 24,42 | 94,27 | 152 658 | 25,90 | 818 569 | — | — | 818 569 | 138,88 | — | 20. |
| 13 538 | 610 | — | — | 91 958 | 17,11 | 88,00 | 104 495 | 19,44 | 777 137 | — | 25 100 | 802 237 | 149,28 | — | 21. |
| 12 049 | 765 | 80 | — | 85 987 | 16,67 | 90,82 | 94 674 | 18,35 | 300 363 | — | — | 300 363 | 58,22 | — | 22. |

(Noch: Tab. 1.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern | | | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | der indirekten Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | | | der direkten | |
| | | | | | | | | | der indirekten Gemeindesteuern zusammen | | | | |
| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | der Umsatzsteuer | der Wertzuwachssteuer | der Schankkonzessionssteuer | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern | der Lustbarkeitssteuern | der Hundesteuer | überhaupt | auf 1 Einw. | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | der Einkommensteuer | der Steuern vom Grundbesitz |
| | | | M | M | M | M | M | M | M | M | % | M | M |
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| Noch: 9. Provinz Schleswig-Holstein. | | | | | | | | | | | | | |
| 23. Kellinghusen | 5 114 | Steinburg | 3 312 | — | — | — | 3 298 | 1 085 | 7 695 | 1,50 | 4,89 | 91 639 | 36 054 |
| 24. Segeberg | 5 104 | Segeberg | 6 514 | 1 052 | — | — | 3 357 | 1 502 | 12 425 | 2,43 | 8,05 | 61 883 | 54 375 |
| 25. Barmstedt, Flecken | 4 889 | Pinneberg | 10 151 | 989 | — | — | 1 701 | 1 336 | 14 177 | 2,90 | 16,03 | 35 697 | 25 811 |
| 26. Tondern | 4 839 | Tondern | 2 928 | 660 | — | — | 1 401 | 1 043 | 6 032 | 1,25 | 4,22 | 83 535 | 36 565 |
| 27. Preetz | 4 796 | Plön | 2 445 | 12 | — | — | 1 982 | 806 | 5 245 | 1,09 | 3,88 | 79 933 | 29 945 |
| 28. Mölln | 4 535 | Hrzgt. Lauenburg | — | — | — | — | 1 167 | 868 | 2 035 | 0,45 | 2,92 | 44 149 | 14 275 |
| 29. Wilster | 4 399 | Steinburg | 1 668 | — | — | 2 854 | 3 191 | 922 | 8 635 | 1,96 | 6,52 | 81 697 | 25 623 |
| 30. Ratzeburg | 4 172 | Hrzgt. Lauenburg | 1 743 | — | — | — | 1 114 | 1 400 | 4 257 | 1,02 | 5,41 | 38 863 | 25 369 |
| 31. Meldorf | 3 881 | Süderdithmarsch. | 1 780 | 711 | — | — | 1 498 | 1 365 | 5 354 | 1,38 | 5,24 | 55 494 | 31 312 |
| 32. Plön | 3 794 | Plön | — | 154 | — | — | 1 718 | 1 006 | 2 878 | 0,76 | 3,56 | 45 847 | 22 771 |
| 33. Marne | 3 456 | Süderdithmarsch. | 2 037 | 33 | — | — | 1 805 | 820 | 4 695 | 1,36 | 4,32 | 62 913 | 27 022 |
| 34. Nortorf, Flecken | 2 976 | Rendsburg | 2 076 | 495 | 300 | — | 1 490 | 1 169 | 5 530 | 1,86 | 8,68 | 35 511 | 13 905 |
| 35. Burg a. Fehmarn | 2 859 | Oldenburg | 4 490 | 1 423 | — | — | 1 793 | 867 | 8 573 | 3,00 | 9,34 | 46 319 | 25 334 |
| 36. Tönning | 2 818 | Eiderstedt | 1 208 | — | — | 1 121 | 2 352 | 737 | 5 418 | 1,92 | 6,76 | 39 736 | 25 588 |
| 37. Bad Bramstedt | 2 722 | Segeberg | 3 035 | 750 | 1 050 | 1 122 | 792 | 622 | 7 371 | 2,71 | 13,93 | 22 451 | 14 880 |
| 38. Bredstedt | 2 661 | Husum | 2 438 | 372 | — | — | 857 | 781 | 4 448 | 1,67 | 6,20 | 41 624 | 14 789 |
| 39. Friedrichstadt | 2 602 | Schleswig | 862 | — | — | — | 634 | 277 | 1 773 | 0,68 | 2,92 | 35 538 | 13 892 |
| 40. Westerland | 2 571 | Tondern | 2 166 | 4 254 | 1 200 | 3 077 | 5 042 | 1 230 | 16 969 | 6,60 | 12,64 | 45 968 | 47 552 |
| 41. Kappeln | 2 561 | Schleswig | 3 396 | 14 | — | 987 | 1 504 | 510 | 6 411 | 2,50 | 8,64 | 41 782 | 14 096 |
| 42. Oldenburg i. Holstein | 2 539 | Oldenburg | 2 412 | 277 | — | — | 1 322 | 684 | 4 695 | 1,85 | 7,22 | 31 456 | 19 761 |
| 43. Wesselburen | 2 444 | Norderdithmarsch. | 1 183 | — | — | — | 936 | 482 | 2 601 | 1,06 | 2,93 | 52 657 | 22 250 |
| 44. Heiligenhafen | 2 357 | Oldenburg | 3 898 | — | — | — | 801 | 513 | 5 212 | 2,21 | 8,33 | 31 098 | 19 931 |
| 45. Lütjenburg | 2 269 | Plön | 417 | 291 | — | — | 1 160 | 598 | 2 466 | 1,09 | 3,74 | 32 381 | 21 288 |
| 46. Garding | 1 704 | Eiderstedt | — | 204 | — | — | 898 | 310 | 1 412 | 0,83 | 2,79 | 28 637 | 13 486 |
| 47. Krempe | 1 638 | Steinburg | 730 | — | — | — | 522 | 335 | 1 587 | 0,97 | 3,24 | 30 865 | 12 082 |
| 48. Lügumkloster, Flecken | 1 568 | Tondern | 190 | 5 | — | — | 750 | 250 | 1 195 | 0,76 | 3,68 | 17 160 | 9 336 |
| 49. Glücksburg | 1 512 | Flensburg | 2 570 | 224 | — | — | 365 | 330 | 3 489 | 2,31 | 6,57 | 31 875 | 14 961 |
| 50. Wyk, Flecken | 1 369 | Tondern | 463 | 268 | — | — | 2 592 | 570 | 3 893 | 2,84 | 4,97 | 42 145 | 23 348 |
| 51. Reinfeld, Flecken | 1 284 | Stormarn | 748 | — | — | — | 389 | 187 | 1 324 | 1,03 | 5,64 | 13 870 | 6 135 |
| 52. Hoyer, Flecken | 1 251 | Tondern | — | 111 | — | — | 200 | 188 | 499 | 0,40 | 2,07 | 13 305 | 7 133 |
| 53. Norburg, Flecken | 1 178 | Sonderburg | — | — | — | 150 | 308 | 320 | 778 | 0,66 | 3,85 | 10 058 | 6 909 |
| 54. Augustenburg, Flecken | 957 | " | — | — | — | — | 10 | 125 | 135 | 0,14 | 0,85 | 9 346 | 4 663 |
| 55. Christiansfeld, Flecken | 607 | Hadersleben | — | — | — | — | — | 53 | 53 | 0,09 | 0,55 | 5 251 | 2 686 |
| 56. Arnis | 539 | Schleswig | 170 | — | — | — | 38 | 18 | 226 | 0,42 | 3,59 | 2 980 | 2 776 |
| **10. Provinz Hannover.** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Hannover | 318 675 | Stadtkreis | 372 312 | 267 651 | 74 615 | 291 819 | 257 557 | 143 740 | 1 407 694 | 4,42 | 11,71 | 6 233 932 | 3 016 540 |
| 2. Linden vor Hannover | 84 929 | " | 56 132 | 19 995 | 14 270 | 58 010 | 1 520 | 18 240 | 168 167 | 1,98 | 6,90 | 1 233 823 | 663 998 |
| 3. Osnabrück | 82 120 | " | 48 309 | 49 673 | 11 038 | 38 446 | 37 112 | 15 368 | [1]) 257 219 | 3,13 | 10,89 | 1 427 512 | 449 015 |
| 4. Harburg | 69 841 | " | 74 240 | 61 414 | 36 168 | 40 997 | 23 243 | 23 940 | 260 002 | 3,72 | 8,60 | 1 856 926 | 478 265 |
| 5. Hildesheim | 57 330 | " | 43 133 | 45 855 | 9 900 | 29 665 | 33 324 | 18 969 | 180 846 | 3,15 | 9,76 | 1 075 900 | 406 479 |
| 6. Lehe, Flecken | 42 597 | Lehe | 27 616 | 17 707 | — | — | 9 403 | 9 311 | 64 037 | 1,50 | 6,85 | 509 385 | 291 781 |
| 7. Wilhelmshaven | 39 830 | Wittmund | 6 639 | 3 702 | — | 29 843 | 45 678 | 8 449 | 94 311 | 2,37 | 11,77 | 393 806 | 241 303 |
| 8. Göttingen | 35 885 | Stadtkreis | 51 452 | 26 383 | 6 088 | 26 998 | 36 736 | 11 690 | [2]) 179 976 | 5,02 | 11,97 | 866 477 | 345 619 |
| 9. Lüneburg | 28 856 | " | 25 990 | 4 268 | — | 10 389 | 11 116 | 9 340 | 61 103 | 2,12 | 7,03 | 510 588 | 191 355 |
| 10. Geestemünde | 26 304 | " | 12 073 | 3 517 | 13 272 | 16 550 | 6 623 | 6 924 | 58 959 | 2,24 | 7,30 | 459 276 | 180 967 |
| 11. Emden | 24 910 | " | 17 338 | 2 570 | 7 737 | 13 068 | 16 617 | 5 477 | [3]) 94 229 | 3,78 | 11,95 | 450 355 | 160 570 |
| 12. Celle | 24 763 | " | 17 980 | 2 880 | 1 950 | 14 784 | 15 547 | 8 547 | 61 688 | 2,49 | 9,35 | 394 497 | 132 709 |
| 13. Hameln | 23 170 | Hameln | 15 693 | 2 602 | 2 300 | 14 781 | 16 357 | 5 212 | 56 945 | 2,46 | 8,16 | 371 963 | 178 930 |
| 14. Goslar | 18 381 | Goslar | 15 758 | 3 800 | — | 7 753 | 7 701 | 6 342 | 41 354 | 2,25 | 8,20 | 289 265 | 122 765 |
| 15. Peine | 15 969 | Peine | 5 289 | 631 | 900 | 10 159 | 11 082 | 3 505 | 31 566 | 1,97 | 5,10 | 399 835 | 96 681 |
| 16. Leer | 12 362 | Leer | 7 935 | 862 | — | 3 523 | 3 264 | 3 460 | [4]) 22 405 | 1,81 | 4,91 | 280 232 | 103 440 |
| 17. Münden (Hann. M.) | 11 281 | Münden | 4 140 | 1 706 | 850 | 6 416 | 2 592 | 3 438 | 19 142 | 1,70 | 6,13 | 186 211 | 70 444 |
| 18. Stade | 10 866 | Stade | 4 313 | 296 | — | 4 823 | 5 231 | 4 314 | 18 977 | 1,75 | 6,47 | 170 080 | 71 338 |
| 19. Verden | 10 770 | Verden | 9 828 | 2 295 | — | 5 647 | — | 2 130 | 19 900 | 1,85 | 8,06 | 145 247 | 60 982 |
| 20. Uelzen | 10 701 | Uelzen | 14 152 | 2 156 | 1 300 | 7 592 | 8 044 | 2 736 | 35 980 | 3,36 | 10,47 | 192 941 | 75 428 |
| 21. Nienburg a./Weser | 10 484 | Nienburg | 4 068 | 8 534 | — | 10 031 | 3 828 | 2 682 | 29 143 | 2,78 | 7,92 | 219 855 | 55 639 |
| 22. Lehrte | 9 484 | Burgdorf | 4 498 | — | 750 | 3 869 | 1 744 | 1 035 | 11 896 | 1,25 | 4,55 | 185 562 | 49 053 |
| 23. Einbeck | 9 325 | Einbeck | 8 520 | 1 617 | — | — | 2 715 | 2 807 | 15 659 | 1,68 | 5,13 | 174 907 | 78 757 |
| 24. Papenburg | 8 901 | Aschendorf | — | 525 | — | — | 1 688 | 1 394 | 3 607 | 0,41 | 1,94 | 115 530 | 42 377 |
| 25. Lingen | 8 528 | Lingen | — | 1 191 | — | 3 340 | 2 502 | 1 111 | [5]) 10 444 | 1,22 | 5,47 | 128 638 | 40 328 |

[1]) darunter 53 612 M Branntwein- und 3 661 M Essigsteuer. — [2]) darunter 20 629 M Spirituosensteuer. — [3]) darunter 29 777 M Spirituosen-, 1 560 M Torf- und

| nach dem Stande vom 31. März 1914 | | | | | | | | | Schulden am 31. März 1914 | | | | | | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a) | | Langfristige Anleihen | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18) | | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | |
| der Gewerbesteuer | der Betriebssteuer | der Wanderlagersteuer | der Warenhaussteuer | der direkten Gemeindesteuern zusammen | | | | | | | | | | | |
| | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | überhaupt | auf 1 Einw. | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | | |
| M | M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | M | M | M | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 21 521 | 295 | 40 | — | 149 549 | 29,24 | 95,11 | 157 244 | 30,75 | 575 107 | — | — | 575 107 | 112,46 | — | 23. |
| 25 575 | — | — | — | 141 833 | 27,79 | 91,95 | 154 258 | 30,22 | 722 584 | — | — | 722 584 | 141,57 | — | 24. |
| 12 049 | 685 | — | — | 74 242 | 15,19 | 83,97 | 88 419 | 18,09 | 512 318 | — | — | 512 318 | 104,79 | — | 25. |
| 15 392 | 1 255 | 40 | — | 136 787 | 28,27 | 95,78 | 142 819 | 29,51 | 896 246 | — | — | 896 246 | 185,21 | — | 26. |
| 19 889 | — | — | — | 129 767 | 27,06 | 96,12 | 135 012 | 28,15 | 748 440 | — | — | 748 440 | 156,06 | — | 27. |
| 9 128 | — | 40 | — | 67 592 | 14,90 | 97,08 | 69 627 | 15,35 | 1 013 162 | — | 5 552 | 1 018 714 | 224,63 | — | 28. |
| 16 152 | 341 | — | — | 123 813 | 28,15 | 93,48 | 132 448 | 30,11 | 590 971 | — | — | 590 971 | 134,34 | — | 29. |
| 10 238 | — | — | — | 74 470 | 17,85 | 94,59 | 78 727 | 18,87 | 773 827 | — | 176 279 | 950 106 | 227,73 | — | 30. |
| 9 840 | 210 | — | — | 96 856 | 24,96 | 94,76 | 102 210 | 26,34 | 686 604 | — | 1 800 | 688 404 | 177,38 | — | 31. |
| 9 098 | 205 | — | — | 77 921 | 20,54 | 96,44 | 80 799 | 21,30 | 476 470 | — | — | 476 470 | 125,59 | — | 32. |
| 13 984 | — | 40 | — | 103 959 | 30,08 | 95,68 | 108 654 | 31,44 | 525 811 | — | — | 525 811 | 152,14 | — | 33. |
| 8 400 | 352 | — | — | 58 168 | 19,54 | 91,32 | 63 698 | 21,40 | 397 083 | — | — | 397 083 | 133,43 | — | 34. |
| 10 934 | 620 | 40 | — | 83 247 | 29,12 | 90,66 | 91 820 | 32,12 | 247 735 | — | — | 247 735 | 86,65 | — | 35. |
| 8 918 | 520 | — | — | 74 762 | 26,53 | 93,24 | 80 180 | 28,45 | 887 652 | — | 22 504 | 910 156 | 322,98 | — | 36. |
| 7 734 | 445 | 40 | — | 45 550 | 16,73 | 86,07 | 52 921 | 19,44 | 294 474 | — | — | 294 474 | 108,18 | — | 37. |
| 10 560 | 312 | — | — | 67 285 | 25,29 | 93,80 | 71 733 | 26,96 | 330 408 | — | — | 330 408 | 124,17 | — | 38. |
| 9 428 | — | — | — | 58 858 | 22,62 | 97,08 | 60 631 | 23,30 | 391 018 | — | — | 391 018 | 150,28 | — | 39. |
| 23 787 | — | — | — | 117 307 | 45,63 | 87,36 | 134 276 | 52,23 | 3 582 140 | — | — | 3 582 140 | 1393,29 | — | 40. |
| 11 204 | 545 | 160 | — | 67 787 | 26,47 | 91,36 | 74 198 | 28,97 | 509 019 | — | — | 509 019 | 198,76 | — | 41. |
| 8 614 | 490 | 40 | — | 60 361 | 23,77 | 92,78 | 65 056 | 25,62 | 316 364 | — | — | 316 364 | 124,60 | — | 42. |
| 11 365 | — | — | — | 86 272 | 35,30 | 97,07 | 88 873 | 36,36 | 556 563 | — | — | 556 563 | 227,73 | — | 43. |
| 5 927 | 375 | — | — | 57 331 | 24,32 | 91,67 | 62 543 | 26,53 | 130 455 | — | — | 130 455 | 55,35 | — | 44. |
| 9 680 | — | 40 | — | 63 389 | 27,94 | 96,26 | 65 855 | 29,02 | 81 461 | — | — | 81 461 | 35,90 | — | 45. |
| 6 487 | 500 | — | — | 49 110 | 28,82 | 97,21 | 50 522 | 29,65 | 172 327 | — | — | 172 327 | 101,13 | — | 46. |
| 4 490 | — | — | — | 47 437 | 28,96 | 96,76 | 49 024 | 29,93 | 376 948 | — | — | 376 948 | 230,13 | — | 47. |
| 4 540 | 212 | — | — | 31 248 | 19,93 | 96,32 | 32 443 | 20,69 | 105 880 | — | — | 105 880 | 67,53 | — | 48. |
| 2 446 | 360 | — | — | 49 642 | 32,83 | 93,43 | 53 131 | 35,14 | 169 375 | — | 21 600 | 190 975 | 126,31 | 200 000 | 49. |
| 8 971 | — | — | — | 74 464 | 54,39 | 95,03 | 78 357 | 57,23 | 865 874 | — | — | 865 874 | 632,49 | — | 50. |
| 2 148 | — | — | — | 22 153 | 17,25 | 94,36 | 23 477 | 18,28 | 283 915 | — | 1 600 | 285 515 | 222,36 | — | 51. |
| 2 977 | 140 | — | — | 23 555 | 18,83 | 97,93 | 24 054 | 19,23 | 112 160 | — | — | 112 160 | 89,66 | — | 52. |
| 2 475 | — | — | — | 19 442 | 16,50 | 96,15 | 20 220 | 17,16 | 280 751 | — | 13 180 | 293 931 | 249,52 | — | 53. |
| 1 668 | — | — | — | 15 677 | 16,38 | 99,15 | 15 812 | 16,52 | 39 323 | — | — | 39 323 | 41,09 | — | 54. |
| 1 521 | 65 | — | — | 9 523 | 15,69 | 99,45 | 9 576 | 15,78 | 37 875 | — | — | 37 875 | 62,40 | — | 55. |
| 248 | 70 | — | — | 6 074 | 11,27 | 96,41 | 6 300 | 11,69 | 10 512 | — | — | 10 512 | 19,50 | — | 56. |
| | | | | | | | | | | | | | | | 10. |
| 1 270 719 | 46 554 | — | 49 988 | 10 617 733 | 33,32 | 88,29 | 12 025 427 | 37,74 | 74 105 561 | 18 668 150 | 5 748 060 | 79 853 621 | 250,58 | — | 1. |
| 359 345 | 10 332 | — | — | 2 267 498 | 26,70 | 93,10 | 2 435 665 | 28,68 | 13 082 684 | 526 400 | 540 954 | 13 623 638 | 160,41 | — | 2. |
| 219 028 | 10 108 | 50 | — | 2 105 713 | 25,64 | 89,11 | 2 362 932 | 28,77 | 17 449 695 | 3 745 300 | 25 000 | 17 474 695 | 212,79 | — | 3. |
| 409 090 | 7 002 | — | 12 360 | 2 763 643 | 39,57 | 91,40 | 3 023 645 | 43,29 | 12 511 062 | 7 053 280 | 257 000 | 12 768 062 | 182,82 | — | 4. |
| 182 815 | 6 861 | 100 | — | 1 672 155 | 29,17 | 90,24 | 1 853 001 | 32,32 | 19 117 378 | 2 175 500 | — | 19 117 378 | 333,46 | — | 5. |
| 69 366 | — | — | — | 870 532 | 20,44 | 93,15 | 934 569 | 21,94 | 6 531 516 | — | — | 6 531 516 | 153,33 | — | 6. |
| 71 467 | — | 160 | — | 706 736 | 17,74 | 88,23 | 801 047 | 20,11 | 5 231 797 | 1 925 500 | — | 5 231 797 | 131,35 | — | 7. |
| 101 721 | 3 280 | 40 | 6 809 | 1 323 946 | 36,89 | 88,03 | 1 503 922 | 41,91 | 12 819 795 | 1 124 500 | 484 648 | 13 304 443 | 370,75 | — | 8 |
| 100 654 | 5 565 | — | — | 808 162 | 28,00 | 92,97 | 869 265 | 30,12 | 7 561 700 | — | 290 552 | 7 852 252 | 272,12 | — | 9. |
| 104 598 | 4 302 | — | — | 749 143 | 28,48 | 92,70 | 808 102 | 30,72 | 7 827 565 | — | — | 7 827 565 | 297,58 | — | 10. |
| 77 436 | 6 110 | 40 | — | 694 511 | 27,88 | 88,05 | 788 740 | 31,66 | 10 405 108 | 5 478 300 | 138 690 | 10 543 798 | 423,28 | — | 11. |
| 68 103 | 3 020 | — | — | 598 329 | 24,16 | 90,65 | 660 017 | 26,65 | 10 107 462 | 4 419 500 | 150 000 | 10 257 462 | 414,23 | — | 12. |
| 87 327 | 2 415 | 120 | — | 640 755 | 27,65 | 91,84 | 697 700 | 30,11 | 9 248 256 | 6 683 100 | 77 749 | 9 326 005 | 402,50 | — | 13. |
| 48 570 | 2 030 | 120 | — | 462 750 | 25,18 | 91,80 | 504 104 | 27,43 | 4 654 628 | — | — | 4 654 628 | 253,23 | — | 14. |
| 89 780 | 832 | — | — | 587 128 | 36,77 | 94,90 | 618 694 | 38,74 | 1 728 688 | 1 223 000 | — | 1 728 688 | 108,25 | — | 15. |
| 47 199 | 3 310 | 80 | — | 434 261 | 35,13 | 95,09 | 456 666 | 36,94 | 4 974 715 | 3 751 000 | — | 4 974 715 | 402,42 | — | 16. |
| 35 241 | 1 327 | — | — | 293 223 | 25,99 | 93,87 | 312 365 | 27,69 | 4 753 500 | 3 927 000 | 120 000 | 4 873 500 | 432,01 | — | 17. |
| 31 517 | 1 380 | 40 | — | 274 355 | 25,25 | 93,53 | 293 332 | 27,00 | 1 398 089 | — | 10 000 | 1 408 089 | 129,59 | — | 18. |
| 19 409 | 1 395 | 80 | — | 227 113 | 21,09 | 91,94 | 247 013 | 22,94 | 1 001 620 | — | — | 1 001 620 | 93,00 | — | 19. |
| 38 254 | 1 110 | 80 | — | 307 813 | 28,76 | 89,53 | 343 793 | 32,13 | 2 661 984 | — | 91 188 | 2 753 172 | 257,28 | — | 20. |
| 62 015 | 1 330 | — | — | 338 839 | 32,32 | 92,08 | 367 982 | 35,10 | 1 893 232 | — | — | 1 893 232 | 180,58 | — | 21. |
| 13 745 | 1 092 | — | — | 249 452 | 26,30 | 95,45 | 261 348 | 27,56 | 1 247 551 | — | 14 000 | 1 261 551 | 133,02 | — | 22. |
| 34 913 | 1 138 | — | — | 289 715 | 31,07 | 94,87 | 305 374 | 32,75 | 2 408 899 | — | — | 2 408 899 | 258,33 | — | 23. |
| 22 492 | 1 506 | — | — | 181 905 | 20,44 | 98,06 | 185 512 | 20,84 | 1 582 958 | — | — | 1 582 958 | 177,84 | — | 24. |
| 11 425 | — | 40 | — | 180 431 | 21,16 | 94,53 | 190 875 | 22,38 | 997 275 | — | — | 997 275 | 116,94 | — | 25. |

85 M Obstweinsteuer. — 4) darunter 2 191 M Branntwein- und 1 170 M Torfsteuer. — 5) darunter 2 300 M Brennmaterialiensteuer.

| (Noch: Tab. 1.) Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern | | | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | der indirekten Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | | | der direkten | |
| | | | | | | | | | der indirekten Gemeindesteuern zusammen | | | | |
| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | der Umsatzsteuer ℳ | der Wertzuwachssteuer ℳ | der Schankkonzessionssteuer ℳ | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | der Lustbarkeitssteuern ℳ | der Hundesteuer ℳ | überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der Einkommensteuer ℳ | der Steuern vom Grundbesitz ℳ |
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| Noch: 10. Provinz Hannover. | | | | | | | | | | | | | |
| 26. Northeim | 8 520 | Northeim | 5 894 | 322 | — | 3 054 | 2 487 | 1 245 | 13 002 | 1,53 | 4,80 | 172 868 | 52 837 |
| 27. Clausthal | 7 997 | Zellerfeld | — | 86 | 600 | 5 856 | 785 | 1 956 | 9 283 | 1,16 | 6,24 | 93 481 | 32 262 |
| 28. Osterode am Harz | 7 225 | Osterode a. Harz | 4 492 | 341 | — | 2 973 | 2 125 | 2 220 | 12 151 | 1,68 | 5,91 | 113 367 | 52 167 |
| 29. Norden | 6 626 | Norden | 3 149 | 293 | — | 2 602 | 1 021 | 1 500 | 8 565 | 1,29 | 4,69 | 113 278 | 34 190 |
| 30. Aurich | 6 563 | Aurich | 3 209 | 1 442 | — | 3 307 | 1 302 | 2 259 | 1) 13 457 | 2,05 | 10,33 | 75 223 | 30 072 |
| 31. Alfeld | 6 414 | Alfeld | 7 627 | 1 199 | — | — | 1 341 | 1 658 | 11 825 | 1,84 | 4,67 | 121 560 | 57 993 |
| 32. Bad Lauterberg i. H., Fleck. | 5 801 | Osterode a. Harz | 1 162 | — | — | — | 1 727 | 537 | 3 426 | 0,59 | 3,19 | 62 024 | 29 436 |
| 33. Duderstadt | 5 613 | Duderstadt | 5 697 | 70 | — | — | 962 | 1 395 | 8 124 | 1,45 | 6,09 | 71 753 | 37 319 |
| 34. Soltau | 5 399 | Soltau | — | 759 | — | 2 424 | 270 | 768 | 4 221 | 0,78 | 2,98 | 94 406 | 24 579 |
| 35. Meppen | 5 149 | Meppen | — | — | — | — | 745 | 916 | 2) 3 336 | 0,65 | 4,50 | 42 900 | 20 425 |
| 36. Sarstedt | 4 921 | Hildesheim | 4 372 | 161 | — | 2 843 | — | — | 7 376 | 1,50 | 6,29 | 57 662 | 31 025 |
| 37. Winsen a./d. Luhe | 4 721 | Winsen | 1 945 | 265 | — | 2 025 | 1 586 | 1 100 | 6 921 | 1,47 | 4,85 | 91 157 | 26 795 |
| 38. Schüttorf | 4 696 | Grafsch. Bentheim | — | 747 | — | — | 389 | 778 | 1 914 | 0,41 | 1,25 | 101 881 | 21 014 |
| 39. Wunstorf | 4 625 | Neustadt a. Rbg. | 2 801 | 341 | — | 1 939 | 1 111 | 567 | 6 759 | 1,46 | 6,65 | 62 169 | 20 932 |
| 40. Burgdorf | 4 411 | Burgdorf | 2 400 | — | — | 2 447 | 992 | 936 | 6 775 | 1,54 | 6,57 | 60 073 | 23 229 |
| 41. Zellerfeld | 4 129 | Zellerfeld | — | — | — | 1 888 | 132 | 980 | 3 000 | 0,73 | 5,78 | 29 006 | 14 541 |
| 42. Gifhorn | 4 092 | Gifhorn | 1 662 | 11 | — | 3 004 | 739 | 762 | 6 178 | 1,51 | 8,51 | 38 967 | 18 161 |
| 43. Rotenburg (Hann.), Fleck. | 4 042 | Rotenburg (Hann.) | 3 190 | 762 | — | — | 994 | 908 | 5 854 | 1,45 | 7,14 | 46 648 | 19 555 |
| 44. Weener, Flecken | 4 022 | Weener | 611 | — | — | — | 404 | 288 | 1 303 | 0,32 | 1,19 | 69 293 | 26 288 |
| 45. Bremervörde | 3 949 | Bremervörde | 1 592 | 21 | — | 1 476 | 1 838 | 532 | 5 459 | 1,38 | 4,43 | 75 571 | 25 744 |
| 46. Herzberg a. Harz, Flecken | 3 938 | Osterode a. Harz | 2 432 | — | — | — | 603 | 840 | 3 875 | 0,98 | 4,81 | 41 972 | 26 733 |
| 47. Bramsche, Flecken | 3 864 | Bersenbrück | 495 | — | — | 1 190 | 465 | 729 | 2 879 | 0,75 | 3,25 | 57 790 | 17 424 |
| 48. Quakenbrück 3) | 3 847 | " | 3 701 | 691 | — | 1 982 | 922 | 1 130 | 8 426 | 2,19 | 8,09 | 53 008 | 31 706 |
| 49. Buxtehude | 3 727 | Jork | 2 351 | 330 | — | 2 023 | 916 | 681 | 6 301 | 1,69 | 4,67 | 74 032 | 35 508 |
| 50. Diepholz, Flecken | 3 416 | Diepholz | 1 127 | 911 | — | — | 623 | 414 | 3 075 | 0,90 | 4,80 | 33 914 | 20 432 |
| 51. Melle | 3 350 | Melle | 859 | — | — | — | 650 | 294 | 1 803 | 0,54 | 2,61 | 39 403 | 17 400 |
| 52. Sankt Andreasberg | 3 233 | Zellerfeld | — | — | — | 1 694 | 301 | 778 | 2 773 | 0,86 | 6,35 | 22 422 | 12 695 |
| 53. Münder a. Deister | 3 227 | Springe | 2 090 | 213 | — | 1 281 | 618 | 403 | 4 605 | 1,43 | 7,03 | 31 500 | 23 736 |
| 54. Springe | 3 153 | " | 2 582 | 122 | — | 1 346 | 247 | 363 | 4 660 | 1,48 | 8,73 | 30 732 | 13 843 |
| 55. Nordhorn | 3 121 | Grafsch. Bentheim | — | 2 049 | 150 | — | 1 541 | 700 | 4 440 | 1,42 | 4,06 | 71 365 | 18 211 |
| 56. Bassum, Flecken | 3 110 | Syke | — | 790 | — | — | 1 128 | 308 | 2 226 | 0,72 | 3,85 | 26 074 | 19 810 |
| 57. Scharmbeck, Flecken | 3 036 | Osterholz | — | — | — | — | 948 | 424 | 1 372 | 0,45 | 1,96 | 37 794 | 19 803 |
| 58. Bentheim | 2 911 | Grafsch. Bentheim | — | 95 | — | — | — | 348 | 443 | 0,15 | 0,84 | 32 255 | 14 380 |
| 59. Lüchow | 2 857 | Lüchow | — | — | — | 1 579 | 939 | 729 | 3 247 | 1,14 | 4,01 | 45 130 | 20 784 |
| 60. Walsrode | 2 812 | Fallingbostel | — | — | — | — | 441 | 331 | 772 | 0,27 | 1,09 | 45 552 | 13 482 |
| 61. Elze | 2 717 | Gronau | 2 096 | — | — | 1 139 | 517 | — | 3 752 | 1,38 | 5,17 | 37 045 | 25 802 |
| 62. Gronau | 2 713 | " | 1 413 | 22 | — | 888 | 219 | — | 2 542 | 0,94 | 3,04 | 36 977 | 29 278 |
| 63. Neustadt a. Rübenbg. | 2 654 | Neustadt a. Rbg. | 1 511 | 128 | — | 1 303 | 623 | 471 | 4 036 | 1,52 | 7,04 | 30 754 | 15 457 |
| 64. Elbingerode | 2 631 | Ilfeld | 266 | — | — | — | 264 | 185 | 715 | 0,27 | 1,71 | 23 586 | 12 197 |
| 65. Sulingen, Flecken | 2 531 | Sulingen | 2 764 | 1 422 | — | — | 356 | 601 | 5 143 | 2,03 | 11,00 | 21 748 | 13 216 |
| 66. Syke, Flecken | 2 493 | Syke | — | 1 033 | — | — | 568 | 294 | 1 895 | 0,76 | 3,96 | 24 319 | 15 816 |
| 67. Moringen | 2 487 | Northeim | 880 | 680 | — | — | 552 | 306 | 2 418 | 0,97 | 5,95 | 19 369 | 15 436 |
| 68. Lautenthal | 2 455 | Zellerfeld | — | — | — | 884 | 74 | 585 | 1 543 | 0,63 | 3,27 | 24 702 | 8 231 |
| 69. Uslar | 2 435 | Uslar | 700 | — | — | 625 | 460 | 360 | 2 145 | 0,88 | 4,41 | 23 760 | 15 420 |
| 70. Bockenem 3) | 2 387 | Marienburg i. H. | 2 402 | 257 | — | — | 505 | 393 | 3 557 | 1,49 | 6,33 | 25 605 | 19 746 |
| 71. Hoya, Flecken | 2 335 | Hoya | — | 308 | — | — | 430 | 546 | 1 284 | 0,55 | 2,20 | 30 065 | 16 832 |
| 72. Bevensen, Flecken | 2 326 | Uelzen | 1568 | 584 | — | 1 294 | 219 | 1 231 | 4 896 | 2,10 | 11,58 | 20 740 | 9 088 |
| 73. Zeven, Flecken | 2 249 | Zeven | 591 | — | — | — | 527 | — | 1 118 | 0,50 | 2,49 | 29 359 | 9 520 |
| 74. Haselünne | 2 223 | Meppen | — | 152 | — | — | 44 | 501 | 697 | 0,31 | 2,00 | 19 827 | 8 903 |
| 75. Esens | 2 167 | Wittmund | 461 | 175 | — | — | 1 007 | 453 | 2 096 | 0,97 | 4,56 | 29 919 | 9 412 |
| 76. Bad Grund | 2 166 | Zellerfeld | — | — | — | 925 | 152 | 444 | 1 521 | 0,70 | 3,45 | 20 176 | 10 040 |
| 77. Fallersleben, Flecken | 2 123 | Gifhorn | 5 472 | 32 | — | 1 650 | 92 | 512 | 7 758 | 3,65 | 12,98 | 32 807 | 12 633 |
| 78. Eldagsen | 2 047 | Springe | 848 | 65 | — | 727 | 222 | 266 | 2 128 | 1,04 | 5,20 | 18 228 | 16 768 |
| 79. Osterholz, Flecken 3) | 1 946 | Osterholz | — | — | — | — | 323 | 248 | 571 | 0,29 | 1,70 | 19 274 | 11 026 |
| 80. Fürstenau | 1 920 | Bersenbrück | 785 | — | — | 556 | 368 | 565 | 2 274 | 1,18 | 8,45 | 11 988 | 9 777 |
| 81. Otterndorf | 1 883 | Hadeln | 490 | — | — | — | 383 | 265 | 1 138 | 0,60 | 2,72 | 28 041 | 8 963 |
| 82. Horneburg, Flecken | 1 829 | Stade | 2 778 | 15 | — | 530 | 264 | 280 | 3 867 | 2,11 | 8,40 | 25 802 | 11 605 |
| 83. Dannenberg | 1 823 | Dannenberg | 863 | — | — | 288 | 703 | 384 | 2 238 | 1,23 | 4,94 | 24 544 | 13 303 |

1) darunter 1938 ℳ Spirituosensteuer. — 2) darunter 1675 ℳ Brennmaterialiensteuer. — 3) Da die Angaben trotz mehrfacher Erinnerungen nicht rechtzeitig zu erhalten

10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913.

| nach dem Stande vom 31. März 1914 — Gemeindesteuern, und zwar: der Gewerbesteuer M | der Betriebssteuer M | der Wanderlagersteuer M | der Warenhaussteuer M | der direkten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt M | der direkten Gemeindesteuern zusammen: auf 1 Einw. M | der direkten Gemeindesteuern zusammen: vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a): überhaupt M | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a): auf 1 Einw. M | Schulden am 31. März 1914: Langfristige Anleihen M | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen M | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder M | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18): überhaupt M | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18): auf 1 Einw. M | Vorübergehend aufgenommene Darlehen M | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 30 747 | 1 540 | — | — | 257 992 | 30,28 | 95,20 | 270 994 | 31,81 | 3 222 694 | 1 821 700 | — | 3 222 694 | 378,25 | 300000 | 26. |
| 12 552 | 1 176 | 90 | — | 139 561 | 17,45 | 93,76 | 148 844 | 18,61 | 196 890 | — | — | 196 890 | 24,62 | — | 27. |
| 27 228 | 533 | 80 | — | 193 375 | 26,76 | 94,09 | 205 526 | 28,45 | 1 151 467 | — | 19 500 | 1 170 967 | 162,07 | — | 28. |
| 24 658 | 2 024 | — | — | 174 150 | 26,28 | 95,31 | 182 715 | 27,58 | 139 686 | — | 73 187 | 212 873 | 32,13 | — | 29. |
| 11 508 | — | — | — | 116 803 | 17,80 | 89,67 | 130 260 | 19,85 | 843 273 | 61 500 | — | 843 273 | 128,49 | — | 30. |
| 60 984 | 1 045 | — | — | 241 582 | 37,66 | 95,33 | 253 407 | 39,51 | 1 422 680 | — | — | 1 422 680 | 221,81 | — | 31. |
| 12 206 | 464 | — | — | 104 130 | 17,95 | 96,81 | 107 556 | 18,54 | 766 840 | — | — | 766 840 | 132,19 | — | 32. |
| 15 848 | 347 | 40 | — | 125 307 | 22,32 | 93,91 | 133 431 | 23,77 | 1 130 974 | — | — | 1 130 974 | 201,49 | — | 33. |
| 17 844 | 620 | 80 | — | 137 529 | 25,47 | 97,02 | 141 750 | 26,25 | 450 067 | — | — | 450 067 | 83,36 | — | 34. |
| 6 450 | 994 | — | — | 70 769 | 13,74 | 95,50 | 74 105 | 14,39 | 279 058 | — | — | 279 058 | 54,20 | — | 35. |
| 21 062 | 120 | — | — | 109 869 | 22,33 | 93,71 | 117 245 | 23,83 | 391 928 | — | — | 391 928 | 79,64 | — | 36. |
| 17 911 | — | — | — | 135 863 | 28,78 | 95,15 | 142 784 | 30,24 | 311 495 | — | — | 311 495 | 65,98 | — | 37. |
| 27 753 | 934 | — | — | 151 582 | 32,28 | 98,75 | 153 496 | 32,69 | 191 364 | — | — | 191 364 | 40,75 | — | 38. |
| 11 390 | 390 | 40 | — | 94 921 | 20,52 | 93,35 | 101 680 | 21,98 | 578 518 | — | — | 578 518 | 125,08 | — | 39. |
| 12 085 | 924 | 40 | — | 96 351 | 21,84 | 93,43 | 103 126 | 23,38 | 470 439 | — | 8 312 | 478 751 | 108,54 | — | 40. |
| 4 672 | 674 | — | — | 48 893 | 11,84 | 94,22 | 51 893 | 12,57 | 33 247 | — | — | 33 247 | 8,05 | 11 000 | 41. |
| 9 248 | — | 40 | — | 66 416 | 16,23 | 91,49 | 72 594 | 17,74 | 432 310 | — | — | 432 310 | 105,65 | — | 42. |
| 9 516 | 440 | — | — | 76 159 | 18,84 | 92,86 | 82 013 | 20,29 | 686 915 | — | — | 686 915 | 169,94 | — | 43. |
| 12 296 | 670 | — | — | 108 547 | 26,99 | 98,81 | 109 850 | 27,31 | 512 084 | — | — | 512 084 | 127,32 | — | 44. |
| 13 971 | 2 404 | 40 | — | 117 730 | 29,81 | 95,57 | 123 189 | 31,19 | 475 383 | — | — | 475 383 | 120,38 | — | 45. |
| 7 791 | 221 | — | — | 76 717 | 19,48 | 95,19 | 80 592 | 20,47 | 251 886 | — | — | 251 886 | 63,96 | 8 800 | 46. |
| 9 466 | 970 | — | 30 | 85 680 | 22,17 | 96,75 | 88 559 | 22,92 | 470 295 | — | 20 000 | 490 295 | 126,89 | — | 47. |
| 9 957 | 1 080 | — | — | 95 751 | 24,89 | 91,91 | 104 177 | 27,08 | 806 790 | — | — | 806 790 | 209,72 | — | 48. |
| 17 975 | 1 145 | — | — | 128 660 | 34,52 | 95,33 | 134 961 | 36,21 | 797 656 | — | — | 797 656 | 214,02 | — | 49. |
| 6 111 | 481 | 80 | — | 61 018 | 17,86 | 95,20 | 64 093 | 18,76 | 342 690 | — | 30 000 | 372 690 | 109,10 | — | 50. |
| 9 324 | 1 035 | — | — | 67 162 | 20,05 | 97,39 | 68 965 | 20,59 | 633 607 | 9 600 | 13 500 | 647 107 | 193,17 | — | 51. |
| 5 749 | — | 60 | — | 40 926 | 12,66 | 93,65 | 43 699 | 13,52 | 232 824 | — | — | 232 824 | 72,01 | — | 52. |
| 5 124 | 483 | 40 | — | 60 883 | 18,87 | 92,97 | 65 488 | 20,29 | 298 127 | — | — | 298 127 | 92,39 | — | 53. |
| 3 674 | 459 | — | — | 48 708 | 15,45 | 91,27 | 53 368 | 16,93 | 693 640 | — | 13 564 | 707 204 | 224,30 | — | 54. |
| 14 736 | 525 | — | — | 104 837 | 33,59 | 95,94 | 109 277 | 35,01 | 804 525 | 19 000 | — | 804 525 | 257,78 | — | 55. |
| 8 799 | 940 | — | — | 55 623 | 17,89 | 96,15 | 57 849 | 18,60 | 245 741 | — | — | 245 741 | 79,02 | — | 56. |
| 10 132 | 987 | — | — | 68 716 | 22,63 | 98,04 | 70 088 | 23,09 | 192 391 | — | — | 192 391 | 63,37 | — | 57. |
| 4 727 | 710 | — | — | 52 072 | 17,89 | 99,16 | 52 515 | 18,04 | 26 245 | — | — | 26 245 | 9,02 | — | 58. |
| 11 512 | 395 | — | — | 77 821 | 27,24 | 95,99 | 81 068 | 28,38 | 566 055 | — | — | 566 055 | 198,13 | — | 59. |
| 10 590 | 370 | — | — | 69 994 | 24,89 | 98,91 | 70 766 | 25,17 | 390 189 | — | — | 390 189 | 138,76 | — | 60. |
| 5 883 | 158 | — | — | 68 888 | 25,35 | 94,83 | 72 640 | 26,74 | 144 955 | — | — | 144 955 | 53,35 | — | 61. |
| 14 697 | 123 | — | — | 81 075 | 29,88 | 96,96 | 83 617 | 30,82 | 282 045 | — | — | 282 045 | 103,96 | — | 62. |
| 6 724 | 300 | 80 | — | 53 315 | 20,09 | 92,96 | 57 351 | 21,61 | 244 032 | — | — | 244 032 | 91,95 | — | 63. |
| 5 006 | 305 | — | — | 41 094 | 15,62 | 98,29 | 41 809 | 15,89 | 72 236 | — | — | 72 236 | 27,46 | — | 64. |
| 5 884 | 768 | — | — | 41 616 | 16,44 | 89,00 | 46 759 | 18,47 | 56 133 | — | 32 907 | 89 040 | 35,18 | — | 65. |
| 5 678 | 140 | — | — | 45 953 | 18,43 | 96,04 | 47 848 | 19,19 | 67 832 | — | — | 67 832 | 27,21 | — | 66. |
| 3 080 | 315 | — | — | 38 200 | 15,36 | 94,05 | 40 618 | 16,33 | 229 101 | — | — | 229 101 | 92,12 | — | 67. |
| 12 308 | 468 | — | — | 45 709 | 18,62 | 96,73 | 47 252 | 19,25 | 94 485 | — | — | 94 485 | 38,49 | — | 68. |
| 6 886 | 462 | — | — | 46 528 | 19,11 | 95,59 | 48 673 | 19,99 | 391 839 | — | — | 391 839 | 160,92 | — | 69. |
| 7 044 | 215 | — | — | 52 610 | 22,04 | 93,67 | 56 167 | 23,53 | 140 932 | — | — | 140 932 | 59,04 | — | 70. |
| 9 544 | 700 | — | — | 57 141 | 24,47 | 97,80 | 58 425 | 25,02 | 349 556 | — | — | 349 556 | 149,70 | — | 71. |
| 7 090 | 425 | 40 | — | 37 383 | 16,07 | 88,42 | 42 279 | 18,18 | 200 305 | — | — | 200 305 | 86,12 | — | 72. |
| 4 588 | 290 | — | — | 43 757 | 19,46 | 97,51 | 44 875 | 19,95 | 226 862 | — | — | 226 862 | 100,87 | — | 73. |
| 4 606 | 846 | — | — | 34 182 | 15,38 | 98,00 | 34 879 | 15,69 | 151 295 | — | — | 151 295 | 68,06 | — | 74. |
| 3 832 | 665 | — | — | 43 828 | 20,23 | 95,44 | 45 924 | 21,19 | 122 505 | — | — | 122 505 | 56,53 | — | 75. |
| 12 378 | — | — | — | 42 594 | 19,66 | 96,55 | 44 115 | 20,37 | 202 576 | — | — | 202 576 | 93,53 | — | 76. |
| 6 334 | 235 | — | — | 52 009 | 24,50 | 87,02 | 59 767 | 28,15 | 15 400 | — | — | 15 400 | 7,25 | — | 77. |
| 3 442 | 380 | — | — | 38 818 | 18,96 | 94,80 | 40 946 | 20,00 | 195 134 | — | — | 195 134 | 95,33 | — | 78. |
| 2 450 | 224 | — | — | 32 974 | 16,94 | 98,30 | 33 545 | 17,24 | 218 710 | — | — | 218 710 | 112,39 | — | 79. |
| 2 289 | 598 | — | — | 24 652 | 12,84 | 91,55 | 26 926 | 14,02 | 48 757 | — | — | 48 757 | 25,39 | — | 80. |
| 3 689 | — | — | — | 40 693 | 21,61 | 97,28 | 41 831 | 22,22 | 202 943 | — | — | 202 943 | 107,78 | — | 81. |
| 4 055 | 700 | — | — | 42 162 | 23,05 | 91,60 | 46 029 | 25,17 | 169 700 | — | 105 015 | 274 715 | 150,20 | — | 82. |
| 4 736 | 445 | — | — | 43 028 | 23,60 | 95,06 | 45 266 | 24,83 | 430 530 | — | — | 430 530 | 236,17 | — | 83. |

waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden.

(Noch: Tab. 1.)

Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern

Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913

| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | der indirekten Gemeindesteuern, und zwar: der Umsatzsteuer ℳ | der Wertzuwachssteuer ℳ | der Schankkonzessionssteuer ℳ | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | der Lustbarkeitssteuern ℳ | der Hundesteuer ℳ | der indirekten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der direkten: der Einkommensteuer ℳ | der Steuern vom Grundbesitz ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| **Noch: 10. Provinz Hannover.** | | | | | | | | | | | | | |
| 84. Bodenwerder | 1 745 | Hameln | 1 324 | — | — | — | 144 | 216 | 1 684 | 0,97 | 5,95 | 13 036 | 8 640 |
| 85. Altenau | 1 665 | Zellerfeld | — | 11 | — | 942 | 81 | 188 | 1 222 | 0,73 | 5,79 | 10 408 | 6 559 |
| 86. Stolzenau, Flecken | 1 616 | Stolzenau | 928 | 584 | — | 680 | 240 | 321 | 2 753 | 1,70 | 5,95 | 21 424 | 13 720 |
| 87. Pattensen | 1 580 | Springe | 906 | 38 | — | 609 | 221 | 344 | 2 118 | 1,34 | 6,36 | 11 418 | 17 591 |
| 88. Dassel | 1 536 | Einbeck | 765 | 213 | — | — | 96 | 340 | 1 414 | 0,92 | 5,16 | 11 314 | 11 543 |
| 89. Wildemann | 1 498 | Zellerfeld | — | — | — | 807 | 25 | 357 | 1 189 | 0,79 | 6,10 | 11 367 | 4 660 |
| 90. Rehburg | 1 437 | Stolzenau | 110 | 44 | — | — | 28 | — | 182 | 0,13 | 2,12 | 2 850 | 4 925 |
| 91. Neuenhaus | 1 423 | Grafsch. Bentheim | 437 | 49 | — | — | 185 | 385 | 1 056 | 0,74 | 4,57 | 14 204 | 5 295 |
| 92. Harpstedt, Flecken | 1 414 | Syke | — | 211 | — | — | 760 | 125 | 1 096 | 0,78 | 4,99 | 10 811 | 6 931 |
| 93. Neuhaus a./d. Oste, Fleck. | 1 381 | Neuhaus a. d. O. | 421 | — | — | — | 40 | — | 461 | 0,33 | 1,02 | 29 391 | 12 935 |
| 94. Uchte, Flecken | 1 374 | Stolzenau | — | 33 | 520 | 211 | 92 | 86 | 942 | 0,69 | 4,52 | 11 106 | 5 102 |
| 95. Barnstorf, Flecken | 1 363 | Diepholz | — | 166 | — | — | 275 | — | 441 | 0,32 | 2,29 | 8 994 | 5 810 |
| 96. Hardegsen[1] | 1 313 | Northeim | 447 | — | — | — | 162 | 164 | 773 | 0,59 | 4,87 | 7 687 | 5 713 |
| 97. Bruchhausen, Flecken | 1 242 | Hoya | — | — | — | — | 150 | 272 | 422 | 0,34 | 2,09 | 7 860 | 8 014 |
| 98. Dransfeld | 1 231 | Münden | — | — | — | 407 | 106 | — | 513 | 0,42 | 2,39 | 10 676 | 7 724 |
| 99. Liebenau, Flecken | 1 131 | Nienburg | 1 019 | 192 | — | — | 36 | — | 1 247 | 1,10 | 6,91 | 8 443 | 7 474 |
| 100. Steyerberg, Flecken | 1 103 | Stolzenau | — | 199 | — | — | 91 | 180 | 470 | 0,43 | 3,85 | 5 989 | 4 086 |
| 101. Iburg, Flecken | 985 | Iburg | — | — | — | — | — | 144 | 144 | 0,15 | 0,99 | 9 216 | 3 723 |
| 102. Vilsen, Flecken | 975 | Hoya | — | — | — | — | 370 | — | 370 | 0,38 | 1,89 | 8 053 | 6 418 |
| 103. Hedemünden | 905 | Münden | — | — | — | 394 | 37 | 92 | 523 | 0,58 | 6,18 | 3 982 | 3 308 |
| 104. Freiburg a./Elbe, Fleck. | 895 | Kehdingen | 656 | — | — | — | — | 325 | 981 | 1,10 | 2,84 | 15 212 | 15 354 |
| 105. Hitzacker | 888 | Dannenberg | — | — | — | — | 105 | 164 | 269 | 0,30 | 1,63 | 7 305 | 6 783 |
| 106. Bücken, Flecken | 818 | Hoya | — | — | — | — | 238 | — | 238 | 0,29 | 1,67 | 6 304 | 4 685 |
| 107. Drakenburg, Flecken | 818 | Nienburg | — | — | — | — | 36 | — | 36 | 0,04 | 0,29 | 5 589 | 5 973 |
| 108. Lemförde, Flecken | 746 | Diepholz | — | — | — | — | — | 100 | 100 | 0,13 | 1,07 | 3 908 | 3 756 |
| 109. Siedenburg, Flecken | 660 | Sulingen | — | 206 | — | — | 69 | 202 | 477 | 0,72 | 6,32 | 3 245 | 2 990 |
| 110. Neubruchhausen, Fleck. | 657 | Syke | — | 27 | — | — | 400 | — | 427 | 0,65 | 4,85 | 3 146 | 4 256 |
| 111. Barenburg, Flecken | 578 | Sulingen | 121 | — | — | — | 88 | 130 | 339 | 0,59 | 3,35 | 3 873 | 5 222 |
| 112. Diepenau, Flecken | 453 | Stolzenau | — | 49 | — | — | 120 | — | 169 | 0,37 | 2,91 | 2 195 | 2 362 |
| 113. Kornau, Flecken[1] | 400 | Diepholz | — | 250 | 30 | — | 30 | 90 | 400 | 1,00 | 12,97 | 1 338 | 1 174 |
| 114. *Wilhelmsburg | 33 013 | Harburg | 36 501 | 85 582 | 3 575 | 12 559 | 14 357 | 6 169 | 158 743 | 4,81 | 14,31 | 542 714 | 320 942 |
| 115. *Blumenthal | 11 443 | Blumenthal | 2 260 | 2 006 | — | — | 1 420 | 1 077 | 6 763 | 0,59 | 2,13 | 237 175 | 43 474 |
| **11. Provinz Westfalen.** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Dortmund | 241 422 | Stadtkreis | 269 254 | 281 674 | — | — | 229 677 | 74 967 | 855 572 | 3,54 | 8,19 | 6 047 149 | 2 185 048 |
| 2. Gelsenkirchen | 177 395 | " | 116 581 | 340 741 | 23 700 | 102 893 | 97 150 | 30 092 | 711 157 | 4,01 | 10,64 | 3 443 997 | 914 809 |
| 3. Bochum | 144 266 | " | 186 455 | 145 272 | 47 050 | 109 614 | 114 094 | 37 327 | 639 812 | 4,43 | 11,75 | 3 023 373 | 876 741 |
| 4. Hagen (Westfalen) | 95 292 | " | 53 547 | 90 254 | 27 125 | 72 897 | 63 137 | 23 152 | 330 112 | 3,46 | 7,72 | 2 610 835 | 879 795 |
| 5. Münster i./W. | 93 152 | " | 62 250 | 70 341 | 25 000 | 49 681 | 67 802 | 29 635 | 304 709 | 3,27 | 10,33 | 1 711 376 | 686 402 |
| 6. Buer | 83 870 | " | 35 970 | 39 671 | 34 310 | 37 422 | 23 971 | 19 080 | 190 424 | 2,27 | 4,67 | 1 323 664 | 397 395 |
| 7. Bielefeld | 81 168 | " | 42 136 | 46 464 | 21 000 | — | 47 041 | 29 214 | 185 855 | 2,29 | 5,37 | 2 184 429 | 661 469 |
| 8. Herne | 64 202 | " | 21 355 | 37 707 | 4 800 | 42 643 | 37 382 | 10 655 | 154 542 | 2,41 | 7,41 | 1 175 034 | 311 936 |
| 9. Recklinghausen | 59 612 | " | 32 587 | 37 793 | 16 773 | 34 857 | 33 873 | 11 751 | 167 634 | 2,81 | 7,70 | 1 160 170 | 416 694 |
| 10. Hamm (Westf.) | 48 132 | " | 80 754 | 26 511 | 11 945 | — | 41 422 | 13 990 | 174 622 | 3,63 | 9,41 | 1 136 466 | 290 477 |
| 11. Witten | 39 241 | " | 13 715 | 7 336 | — | 27 490 | 18 966 | 9 544 | 77 051 | 1,96 | 5,12 | 943 433 | 280 000 |
| 12. Herford | 34 233 | " | 24 073 | 37 903 | 2 030 | — | 10 507 | 10 541 | 85 054 | 2,49 | 8,02 | 597 169 | 240 295 |
| 13. Hörde | 34 075 | " | 11 168 | 2 529 | 2 970 | — | 10 791 | 8 172 | 35 630 | 1,05 | 3,35 | 713 291 | 170 744 |
| 14. Lüdenscheid | 33 695 | " | 26 126 | 9 285 | — | 16 311 | 13 214 | 12 310 | 77 246 | 2,29 | 6,51 | 775 836 | 184 819 |
| 15. Iserlohn | 31 721 | " | 14 403 | 3 274 | 11 400 | 15 316 | 12 548 | 11 195 | 68 136 | 2,15 | 5,56 | 734 856 | 262 662 |
| 16. Paderborn | 31 182 | Paderborn | 16 398 | 7 856 | 4 400 | 10 613 | 5 652 | 6 377 | 51 296 | 1,64 | 6,08 | 500 332 | 219 884 |
| 17. Siegen | 29 677 | Siegen | 41 430 | 15 513 | 1 902 | 19 703 | 12 042 | 7 177 | 97 767 | 3,29 | 6,87 | 880 724 | 259 322 |
| 18. Wattenscheid | 29 646 | Gelsenkirchen | 8 868 | 419 | — | 13 658 | 10 936 | 4 072 | 37 953 | 1,28 | 4,56 | 469 175 | 142 135 |
| 19. Minden | 27 729 | Minden | 14 952 | 19 967 | — | — | 18 019 | 9 343 | 62 281 | 2,25 | 6,52 | 602 243 | 201 463 |
| 20. Bocholt | 27 397 | Borken | 10 727 | 1 787 | 1 527 | — | 8 886 | 5 558 | 28 485 | 1,04 | 3,86 | 409 932 | 162 553 |
| 21. Haspe | 25 177 | Hagen | 12 145 | 7 162 | 2 040 | — | 5 374 | 5 362 | 32 083 | 1,27 | 3,27 | 631 698 | 160 249 |
| 22. Schwelm | 21 996 | Schwelm | — | 6 126 | — | 8 526 | 4 028 | 7 044 | 25 724 | 1,17 | 3,02 | 567 370 | 149 524 |
| 23. Gevelsberg | 20 347 | " | 6 067 | 2 787 | 350 | — | 4 948 | 5 697 | 19 849 | 0,97 | 2,91 | 446 001 | 128 391 |

[1] Da die Angaben bezüglich der direkten Steuern nicht rechtzeitig zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden.

| nach dem Stande vom 31. März 1914 — Gemeindesteuern, und zwar: der Gewerbesteuer ℳ | der Betriebssteuer ℳ | der Wanderlagersteuer ℳ | der Warenhaussteuer ℳ | der direkten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a): überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | Schulden am 31. März 1914: Langfristige Anleihen ℳ | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen ℳ | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder ℳ | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18): überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | Vorübergehend aufgenommene Darlehen ℳ | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 4 920 | — | 30 | — | 26 626 | 15,25 | 94,05 | 28 310 | 16,22 | 133 947 | — | — | 133 947 | 76,76 | — | 84. |
| 2 268 | 638 | — | — | 19 873 | 11,94 | 94,21 | 21 095 | 12,67 | 73 230 | — | — | 73 230 | 43,98 | — | 85. |
| 7 735 | 625 | — | — | 43 504 | 26,92 | 94,05 | 46 257 | 28,62 | 191 162 | — | — | 191 162 | 118,29 | — | 86. |
| 1 952 | 204 | — | — | 31 165 | 19,72 | 93,64 | 33 283 | 21,07 | 84 382 | — | 4 065 | 88 447 | 55,98 | 6 036 | 87. |
| 2 745 | 371 | — | — | 25 973 | 16,91 | 94,84 | 27 387 | 17,83 | 119 055 | — | — | 119 055 | 77,51 | — | 88. |
| 1 895 | 370 | — | — | 18 292 | 12,21 | 93,90 | 19 481 | 13,00 | 3 687 | — | 26 000 | 29 687 | 19,82 | — | 89. |
| 534 | 87 | — | — | 8 396 | 5,84 | 97,88 | 8 578 | 5,97 | 34 032 | — | 16 637 | 50 669 | 35,26 | — | 90. |
| 2 036 | 495 | 30 | — | 22 060 | 15,50 | 95,43 | 23 116 | 16,24 | 82 549 | — | — | 82 549 | 58,01 | — | 91. |
| 2 621 | 502 | — | — | 20 865 | 14,76 | 95,01 | 21 961 | 15,53 | 119 010 | — | — | 119 010 | 84,17 | — | 92. |
| 2 350 | — | — | — | 44 676 | 32,35 | 98,98 | 45 137 | 32,68 | 31 980 | — | — | 31 980 | 23,16 | — | 93. |
| 3 150 | 520 | — | — | 19 878 | 14,47 | 95,48 | 20 820 | 15,15 | 142 917 | — | — | 142 917 | 104,02 | — | 94. |
| 3 787 | 262 | — | — | 18 853 | 13,83 | 97,71 | 19 294 | 14,16 | 45 857 | — | — | 45 857 | 33,64 | — | 95. |
| 1 598 | 110 | — | — | 15 108 | 11,51 | 95,13 | 15 881 | 12,10 | 18 415 | — | — | 18 415 | 14,03 | — | 96. |
| 3 471 | 451 | — | — | 19 796 | 15,94 | 97,91 | 20 218 | 16,28 | 79 419 | — | 39 695 | 119 114 | 95,90 | — | 97. |
| 2 240 | 350 | — | — | 20 990 | 17,05 | 97,61 | 21 503 | 17,47 | 93 746 | — | 3 122 | 96 868 | 78,69 | — | 98. |
| 704 | 188 | — | — | 16 809 | 14,86 | 93,09 | 18 056 | 15,96 | 26 542 | — | — | 26 542 | 23,47 | — | 99. |
| 1 472 | 180 | — | — | 11 727 | 10,63 | 96,15 | 12 197 | 11,06 | 6 630 | — | — | 6 630 | 6,01 | — | 100. |
| 1 024 | 400 | — | — | 14 363 | 14,58 | 99,01 | 14 507 | 14,73 | 100 151 | — | — | 100 151 | 101,68 | — | 101. |
| 4 340 | 440 | — | — | 19 251 | 19,74 | 98,11 | 19 621 | 20,12 | 36 899 | — | — | 36 899 | 37,85 | — | 102. |
| 556 | 100 | — | — | 7 946 | 8,78 | 93,82 | 8 469 | 9,36 | 77 330 | — | — | 77 330 | 85,45 | — | 103. |
| 3 029 | — | — | — | 33 595 | 37,54 | 97,16 | 34 576 | 38,63 | 57 981 | — | — | 57 981 | 64,78 | — | 104. |
| 2 140 | — | — | — | 16 228 | 18,27 | 98,37 | 16 497 | 18,58 | 118 252 | — | — | 118 252 | 133,17 | — | 105. |
| 2 633 | 418 | — | — | 14 040 | 17,16 | 98,33 | 14 278 | 17,45 | 93 939 | — | — | 93 939 | 114,84 | — | 106. |
| 795 | 92 | — | — | 12 449 | 15,22 | 99,71 | 12 485 | 15,26 | 1 000 | — | 15 751 | 16 751 | 20,48 | 3 000 | 107. |
| 1 422 | 200 | — | — | 9 286 | 12,45 | 98,93 | 9 386 | 12,58 | 26 000 | — | — | 26 000 | 34,85 | — | 108. |
| 679 | 162 | — | — | 7 076 | 10,72 | 93,68 | 7 553 | 11,44 | 3 160 | — | — | 3 160 | 4,79 | — | 109. |
| 983 | — | — | — | 8 385 | 12,76 | 95,15 | 8 812 | 13,41 | — | — | 1 410 | 1 410 | 2,15 | 2 000 | 110. |
| 465 | 210 | — | — | 9 770 | 16,90 | 96,65 | 10 109 | 17,49 | 6 398 | — | — | 6 398 | 11,07 | — | 111. |
| 893 | 192 | — | — | 5 642 | 12,45 | 97,09 | 5 811 | 12,83 | 8 126 | — | — | 8 126 | 17,94 | — | 112. |
| 112 | 60 | — | — | 2 684 | 6,71 | 87,03 | 3 084 | 7,71 | 5 000 | — | 7 000 | 12 000 | 30,00 | 1 400 | 113. |
| 86 924 | — | — | — | 950 580 | 28,79 | 85,69 | 1 109 323 | 33,60 | 4 711 074 | — | — | 4 711 074 | 142,70 | — | 114. |
| 29 616 | 597 | — | — | 310 862 | 27,17 | 97,87 | 317 625 | 27,76 | 895 272 | — | 10 000 | 905 272 | 79,11 | — | 115. |
| | | | | | | | | | | | | | | | II. |
| 1 235 675 | 46 781 | 100 | 81 142 | 9 595 895 | 39,75 | 91,81 | 10 451 467 | 43,29 | 99 555 069 | 80 585 500 | 9 573 977 | 109 129 046 | 452,03 | 1 534 153 | 1. |
| 1 546 612 | 69 377 | 150 | — | 5 974 945 | 33,68 | 89,36 | 6 686 102 | 37,69 | 38 908 669 | 31 233 600 | 403 686 | 39 312 355 | 221,61 | — | 2. |
| 875 189 | 22 828 | 250 | 9 310 | 4 807 691 | 33,33 | 88,25 | 5 447 503 | 37,76 | 29 365 548 | 14 494 800 | 210 790 | 29 576 338 | 205,01 | 1 059 283 | 3. |
| 426 210 | 18 747 | — | 10 000 | 3 945 587 | 41,41 | 92,28 | 4 275 699 | 44,87 | 25 343 123 | 15 773 000 | 369 681 | 25 712 804 | 269,83 | 1 937 427 | 4. |
| 237 098 | 11 430 | 50 | — | 2 646 356 | 28,41 | 89,67 | 2 951 065 | 31,68 | 21 819 618 | 6 355 600 | 683 138 | 22 502 756 | 241,57 | — | 5. |
| 2 152 790 | 8 345 | 100 | 5 750 | 3 888 044 | 46,36 | 95,33 | 4 078 468 | 48,63 | 9 080 620 | — | 125 000 | 9 205 620 | 109,76 | — | 6. |
| 414 085 | 12 327 | — | — | 3 272 310 | 40,32 | 94,63 | 3 458 165 | 42,61 | 24 671 028 | 12 650 400 | 1 100 922 | 25 771 950 | 317,51 | 2 503 090 | 7. |
| 438 578 | 6 010 | 200 | — | 1 931 758 | 30,09 | 92,59 | 2 086 300 | 32,50 | 8 752 090 | 2 839 500 | 1 020 206 | 9 772 296 | 152,21 | 1 200 000 | 8. |
| 420 258 | 6 195 | 50 | 6 320 | 2 009 687 | 33,71 | 92,30 | 2 177 321 | 36,52 | 10 945 729 | — | 150 000 | 11 095 729 | 186,13 | 750 000 | 9. |
| 242 251 | 11 685 | — | — | 1 680 879 | 34,92 | 90,59 | 1 855 501 | 38,55 | 12 899 013 | 1 584 800 | 105 000 | 13 004 013 | 270,17 | 2 100 000 | 10. |
| 199 766 | 5 945 | — | — | 1 429 144 | 36,42 | 94,88 | 1 506 195 | 38,38 | 9 640 991 | — | 46 000 | 9 686 991 | 246,86 | 365 000 | 11. |
| 132 640 | 4 928 | — | — | 975 032 | 28,48 | 91,98 | 1 060 086 | 30,97 | 6 595 589 | 5 066 500 | — | 6 595 589 | 192,67 | — | 12. |
| 137 126 | 6 257 | 160 | — | 1 027 578 | 30,16 | 96,65 | 1 063 208 | 31,20 | 3 446 390 | — | — | 3 446 390 | 101,14 | 800 000 | 13. |
| 143 074 | 4 800 | 80 | — | 1 108 609 | 32,90 | 93,49 | 1 185 855 | 35,19 | 4 935 923 | 580 500 | 279 490 | 5 215 413 | 154,78 | 635 829 | 14. |
| 153 413 | 5 677 | 40 | — | 1 156 648 | 36,46 | 94,44 | 1 224 784 | 38,61 | 7 853 007 | — | 211 300 | 8 064 307 | 254,23 | — | 15. |
| 70 446 | 2 145 | 120 | — | 792 927 | 25,43 | 93,92 | 844 223 | 27,07 | 2 839 966 | — | 78 815 | 2 918 781 | 93,60 | — | 16. |
| 178 669 | 3 299 | 120 | 3 350 | 1 325 484 | 44,66 | 93,13 | 1 423 251 | 47,96 | 8 373 630 | 311 000 | 210 000 | 8 583 630 | 289,24 | — | 17. |
| 178 976 | 4 612 | 120 | — | 795 018 | 26,82 | 95,44 | 832 971 | 28,10 | 2 182 885 | — | — | 2 182 885 | 73,63 | — | 18. |
| 86 189 | 2 497 | 120 | — | 892 512 | 32,19 | 93,48 | 954 793 | 34,43 | 7 435 147 | 7 231 400 | 952 695 | 8 387 842 | 302,49 | — | 19. |
| 135 063 | 2 580 | 53 | — | 710 181 | 25,92 | 96,14 | 738 666 | 26,96 | 2 767 132 | 275 500 | — | 2 767 132 | 101,00 | — | 20. |
| 156 153 | — | — | — | 948 100 | 37,66 | 96,73 | 980 183 | 38,93 | 5 364 362 | 380 000 | 27 000 | 5 391 362 | 214,14 | — | 21. |
| 109 201 | — | — | — | 826 095 | 37,56 | 96,98 | 851 819 | 38,73 | 4 517 500 | — | 55 000 | 4 572 500 | 207,88 | — | 22. |
| 86 390 | 1 490 | — | — | 662 272 | 32,55 | 97,09 | 682 121 | 33,52 | 2 608 639 | — | — | 2 608 639 | 128,21 | — | 23. |

(Noch: Tab. 1.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern: Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 — der indirekten Gemeindesteuern, und zwar: der Umsatzsteuer M | der Wertzuwachssteuer M | der Schankkonzessionssteuer M | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern M | der Lustbarkeitssteuern M | der Hundesteuer M | der indirekten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt M | auf 1 Einw. M | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 18a) % | der direkten: der Einkommensteuer M | der Steuern vom Grundbesitz M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| Noch: 11. Provinz Westfalen. | | | | | | | | | | | | | |
| 24. Gütersloh | 20 006 | Wiedenbrück | 17 975 | 30 866 | — | — | 3 091 | 6 390 | 58 322 | 2,91 | 10,81 | 327 424 | 93 329 |
| 25. Castrop | 19 506 | Dortmund | 9 404 | 319 | — | 11 229 | 8 426 | 2 255 | 31 633 | 1,62 | 6,22 | 248 338 | 90 158 |
| 26. Soest | 19 244 | Soest | 8 600 | 3 033 | — | — | 5 110 | 2 817 | 19 560 | 1,02 | 3,35 | 363 948 | 139 672 |
| 27. Unna | 17 470 | Hamm | 12 289 | 2 113 | — | — | 7 061 | 3 390 | 24 853 | 1,42 | 5,23 | 291 222 | 107 402 |
| 28. Lippstadt | 16 947 | Lippstadt | 11 477 | 1 025 | 700 | — | 3 423 | 2 125 | 18 750 | 1,11 | 3,67 | 317 042 | 119 188 |
| 29. Rheine | 16 258 | Steinfurt | 5 322 | 11 729 | 750 | — | 5 589 | 3 994 | 27 384 | 1,69 | 4,61 | 380 697 | 102 236 |
| 30. Lünen | 15 662 | Dortmund | 10 525 | 23 322 | — | 7 768 | 3 347 | 1 403 | 46 365 | 2,96 | 9,98 | 298 592 | 80 206 |
| 31. Altena | 15 636 | Altena | 3 893 | 1 649 | 900 | 9 710 | 3 102 | 4 005 | 23 259 | 1,49 | 4,25 | 352 886 | 101 018 |
| 32. Ahlen | 15 279 | Beckum | 11 773 | 9 240 | 5 100 | 7 178 | 11 842 | 4 250 | 49 383 | 3,23 | 12,88 | 178 329 | 68 131 |
| 33. Hohenlimburg | 14 506 | Iserlohn | 4 571 | 2 573 | — | — | 3 606 | 2 255 | 13 005 | 0,90 | 2,54 | 340 186 | 82 392 |
| 34. Schwerte | 14 270 | Hörde | 5 076 | 3 115 | 2 300 | — | 3 429 | 2 504 | 16 424 | 1,15 | 3,23 | 317 450 | 91 555 |
| 35. Hattingen | 13 932 | Hattingen | 16 953 | 1 482 | 3 000 | 11 825 | 8 215 | 4 028 | 45 503 | 3,26 | 9,21 | 290 863 | 96 047 |
| 36. Menden | 11 906 | Iserlohn | 3 485 | 2 096 | — | 5 350 | 4 123 | 1 263 | 16 317 | 1,37 | 5,57 | 173 566 | 55 276 |
| 37. Neheim | 11 301 | Arnsberg | 7 300 | 1 998 | — | 5 362 | 1 567 | 2 030 | 18 257 | 1,62 | 5,33 | 217 344 | 56 539 |
| 38. Gronau i./W. | 10 988 | Ahaus | 4 574 | 496 | — | 3 691 | 4 173 | 1 709 | 14 643 | 1,33 | 3,79 | 198 606 | 50 647 |
| 39. Kamen | 10 634 | Hamm | 3 684 | 134 | — | 4 939 | 4 252 | 3 265 | 16 274 | 1,53 | 6,17 | 133 670 | 65 196 |
| 40. Arnsberg | 10 524 | Arnsberg | 2 040 | 1 438 | — | — | 1 758 | 2 550 | 7 786 | 0,74 | 2,82 | 172 938 | 73 334 |
| 41. Wetter | 9 793 | Hagen | 4 688 | 206 | — | 7 376 | 3 243 | 2 400 | 17 913 | 1,83 | 4,67 | 265 803 | 56 229 |
| 42. Coesfeld | 9 328 | Coesfeld | 4 724 | 1 714 | — | — | 1 699 | 2 123 | 10 260 | 1,10 | 5,18 | 106 024 | 56 284 |
| 43. Beckum | 9 302 | Beckum | 6 539 | 3 221 | — | — | 1 946 | 2 181 | 13 887 | 1,49 | 6,87 | 120 848 | 43 661 |
| 44. Höxter | 7 755 | Höxter | 3 545 | 82 | — | — | 1 504 | 1 476 | 6 607 | 0,85 | 3,44 | 117 508 | 48 662 |
| 45. Dülmen | 7 753 | Coesfeld | 2 741 | 721 | — | 3 107 | 850 | 1 783 | 9 202 | 1,19 | 4,90 | 112 010 | 43 674 |
| 46. Dorsten | 7 492 | Recklinghausen | 6 583 | 8 814 | — | 4 926 | 3 196 | 1 107 | 24 626 | 3,29 | 12,90 | 103 232 | 39 126 |
| 47. Werl | 7 467 | Soest | 7 508 | 1 548 | — | — | 435 | 932 | 10 423 | 1,40 | 7,54 | 66 926 | 45 132 |
| 48. Warendorf | 7 031 | Warendorf | 4 115 | 2 014 | — | — | 1 154 | 1 663 | 8 946 | 1,27 | 7,65 | 64 018 | 31 678 |
| 49. Plettenberg[1] | 6 559 | Altena | 2 463 | 931 | — | 3 238 | 1 969 | 1 584 | 10 185 | 1,55 | 5,68 | 102 636 | 41 024 |
| 50. Haltern | 6 497 | Coesfeld | 2 533 | 366 | — | 2 740 | 1 070 | 1 382 | 8 091 | 1,25 | 7,55 | 61 012 | 27 489 |
| 51. Ibbenbüren | 6 226 | Tecklenburg | 2 170 | 973 | 450 | — | 1 385 | 1 221 | 6 199 | 1,00 | 4,19 | 83 422 | 35 332 |
| 52. Geseke | 5 992 | Lippstadt | 2 722 | 736 | — | 2 015 | 925 | — | 6 398 | 1,07 | 4,46 | 76 698 | 40 611 |
| 53. Bünde | 5 968 | Herford | 2 843 | 862 | — | — | 1 904 | 1 358 | 6 967 | 1,17 | 2,90 | 149 288 | 48 390 |
| 54. Burgsteinfurt | 5 894 | Steinfurt | 1 513 | 243 | — | — | 1 212 | 1 599 | 4 567 | 0,77 | 2,78 | 107 960 | 30 379 |
| 55. Warburg | 5 852 | Warburg | — | 1 603 | — | — | 199 | 843 | 2 645 | 0,45 | 1,84 | 87 057 | 39 805 |
| 56. Herdecke | 5 755 | Hagen | 1 750 | 82 | — | — | 1 421 | 1 273 | 4 526 | 0,79 | 2,76 | 97 504 | 34 845 |
| 57. Olpe | 5 601 | Olpe | 1 664 | 2 025 | — | 1 044 | 555 | 465 | 5 753 | 1,03 | 2,92 | 132 352 | 33 107 |
| 58. Borken | 5 517 | Borken | 2 107 | 295 | — | 2 284 | 646 | 1 638 | 6 970 | 1,26 | 5,04 | 86 152 | 26 787 |
| 59. Brilon | 5 177 | Brilon | 2 053 | 355 | — | — | 116 | 464 | 2 988 | 0,58 | 7,40 | 20 640 | 13 696 |
| 60. Vlotho | 5 037 | Herford | 1 717 | 194 | — | — | 705 | 796 | 3 412 | 0,68 | 2,92 | 69 897 | 25 498 |
| 61. Bad Oeynhausen | 4 998 | Minden | 9 300 | 3 230 | — | — | 2 825 | 2 790 | 18 145 | 3,63 | 7,63 | 119 528 | 71 336 |
| 62. Oelde | 4 997 | Beckum | 2 082 | 370 | — | — | 762 | 371 | 3 585 | 0,72 | 3,83 | 55 361 | 23 557 |
| 63. Ahaus | 4 860 | Ahaus | 1 008 | 118 | 150 | 1 618 | 621 | 577 | 4 092 | 0,84 | 3,47 | 76 054 | 24 543 |
| 64. Niedermarsberg | 4 610 | Brilon | — | 24 | — | 787 | 170 | 497 | 1 478 | 0,32 | 2,49 | 38 690 | 13 499 |
| 65. Werne a./Lippe | 4 593 | Lüdinghausen | 1 966 | 3 743 | 275 | 2 785 | 2 484 | 1 607 | 12 860 | 2,80 | 13,27 | 48 642 | 25 150 |
| 66. Attendorn | 4 591 | Olpe | 6 844 | 150 | — | 2 422 | 489 | 630 | [2]) 11 294 | 2,46 | 9,25 | 75 110 | 22 692 |
| 67. Wiedenbrück | 4 523 | Wiedenbrück | 2 217 | 398 | — | — | 154 | 209 | 2 978 | 0,66 | 3,72 | 41 150 | 24 133 |
| 68. Lübbecke | 4 437 | Lübbecke | 3 914 | 289 | — | — | 1 143 | 1 067 | 6 413 | 1,45 | 3,97 | 105 904 | 33 825 |
| 69. Stadtlohn | 4 330 | Ahaus | 1 279 | 322 | — | 960 | 478 | 891 | 3 930 | 0,91 | 5,07 | 41 967 | 17 793 |
| 70. Rheda | 4 221 | Wiedenbrück | — | 444 | — | — | 551 | 1 337 | 2 332 | 0,55 | 3,38 | 40 787 | 18 240 |
| 71. Breckerfeld | 4 005 | Hagen | 1 524 | 29 | — | — | 883 | 1 360 | 3 796 | 0,95 | 3,89 | 58 197 | 28 495 |
| 72. Brakel | 3 766 | Höxter | — | 40 | — | — | 523 | 355 | 918 | 0,24 | 1,91 | 26 694 | 14 345 |
| 73. Lüdinghausen | 3 586 | Lüdinghausen | 974 | 915 | 725 | 1 817 | 228 | 743 | 5 402 | 1,51 | 8,00 | 37 499 | 15 958 |
| 74. Meschede | 3 506 | Meschede | 898 | 74 | — | — | 548 | 529 | 2 049 | 0,58 | 3,06 | 39 399 | 17 416 |
| 75. Steinheim | 3 435 | Höxter | — | 752 | — | — | 297 | 224 | 1 273 | 0,37 | 2,67 | 18 408 | 23 980 |
| 76. Büren | 3 391 | Büren | 881 | — | — | — | 208 | 372 | 1 461 | 0,43 | 2,93 | 21 620 | 20 095 |
| 77. Driburg | 3 084 | Höxter | 547 | 1 834 | 350 | — | 188 | 267 | 3 186 | 1,03 | 7,78 | 18 359 | 15 953 |
| 78. Vreden | 2 938 | Ahaus | 1 190 | 58 | 150 | 454 | 133 | 388 | 2 373 | 0,81 | 4,63 | 30 225 | 10 516 |
| 79. Lügde | 2 930 | Höxter | — | 636 | — | — | — | 297 | 933 | 0,32 | 2,58 | 16 906 | 16 216 |
| 80. Lengerich | 2 907 | Tecklenburg | 462 | — | — | 1 590 | 763 | 247 | 3 062 | 1,05 | 6,55 | 27 464 | 10 205 |

[1]) Da die Angaben bezüglich der direkten Steuern nicht rechtzeitig zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden. — [2]) darunter 759 M

10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913.

| nach dem Stande vom 31. März 1914 – Gemeindesteuern, und zwar: der Gewerbesteuer | der Betriebssteuer | der Wanderlagersteuer | der Warenhaussteuer | der direkten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt | der direkten Gemeindesteuern zusammen: auf 1 Einw. | der direkten Gemeindesteuern zusammen: vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a): überhaupt | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a): auf 1 Einw. | Schulden am 31. März 1914: Langfristige Anleihen | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18): überhaupt | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18): auf 1 Einw. | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 59 365 | 1 140 | — | — | 481 258 | 24,06 | 89,19 | 539 580 | 26,97 | 3 870 548 | — | 186 813 | 4 057 361 | 202,81 | 32 000 | 24. |
| 136 905 | 1 125 | 40 | — | 476 566 | 24,43 | 93,78 | 508 199 | 26,05 | 1 525 067 | — | — | 1 525 067 | 78,18 | — | 25. |
| 57 538 | 3 469 | 120 | — | 564 747 | 29,35 | 96,65 | 584 307 | 30,36 | 2 942 996 | — | 25 000 | 2 967 996 | 154,23 | — | 26. |
| 51 587 | — | 40 | — | 450 251 | 25,77 | 94,77 | 475 104 | 27,20 | 7 955 291 | — | 141 000 | 8 096 291 | 463,44 | — | 27. |
| 53 484 | 2 830 | 80 | — | 492 624 | 29,07 | 96,33 | 511 374 | 30,17 | 2 193 486 | — | — | 2 193 486 | 129,43 | — | 28. |
| 81 305 | 2 374 | 40 | — | 566 652 | 34,85 | 95,39 | 594 036 | 36,54 | 2 622 082 | — | — | 2 622 082 | 161,28 | — | 29. |
| 39 331 | — | 80 | — | 418 209 | 26,70 | 90,02 | 464 574 | 29,66 | 1 924 735 | — | — | 1 924 735 | 122,89 | — | 30. |
| 68 875 | 955 | — | — | 523 734 | 33,49 | 95,75 | 546 993 | 34,98 | 2 534 004 | — | 15 000 | 2 549 004 | 163,02 | — | 31. |
| 87 479 | — | — | — | 333 939 | 21,86 | 87,12 | 383 322 | 25,09 | 1 356 392 | — | 197 144 | 1 553 536 | 101,68 | — | 32. |
| 74 669 | 1 911 | 40 | — | 499 198 | 34,41 | 97,46 | 512 203 | 35,31 | 1 867 479 | — | — | 1 867 479 | 128,74 | — | 33. |
| 81 176 | 1 260 | 40 | — | 491 481 | 34,44 | 96,77 | 507 905 | 35,59 | 1 275 358 | — | 2 400 | 1 277 758 | 89,54 | — | 34. |
| 58 510 | 3 010 | 40 | — | 448 470 | 32,19 | 90,79 | 493 973 | 35,46 | 2 813 305 | — | — | 2 813 305 | 201,93 | — | 35. |
| 47 999 | — | 40 | — | 276 881 | 23,26 | 94,43 | 293 198 | 24,63 | 1 488 517 | — | 134 000 | 1 622 517 | 136,28 | 14 500 | 36. |
| 49 979 | 600 | — | — | 324 462 | 28,71 | 94,67 | 342 719 | 30,33 | 1 256 956 | — | — | 1 256 956 | 111,23 | — | 37. |
| 121 196 | 1 120 | — | — | 371 569 | 33,82 | 96,21 | 386 212 | 35,15 | 1 632 246 | — | — | 1 632 246 | 148,55 | — | 38. |
| 48 760 | — | — | — | 247 626 | 23,29 | 93,83 | 263 900 | 24,82 | 902 524 | — | — | 902 524 | 84,87 | — | 39. |
| 20 661 | 1 045 | 120 | — | 268 098 | 25,47 | 97,18 | 275 884 | 26,21 | 2 736 489 | — | — | 2 736 489 | 260,02 | — | 40. |
| 33 149 | 665 | — | 9 500 | 365 346 | 37,31 | 95,33 | 383 259 | 39,14 | 1 535 032 | — | — | 1 535 032 | 156,75 | — | 41. |
| 24 628 | 860 | 80 | — | 187 876 | 20,14 | 94,82 | 198 136 | 21,24 | 938 456 | — | — | 938 456 | 100,61 | — | 42. |
| 22 856 | 910 | — | — | 188 275 | 20,24 | 93,13 | 202 162 | 21,73 | 1 287 941 | — | — | 1 287 941 | 138,46 | — | 43. |
| 18 176 | 855 | 40 | — | 185 241 | 23,89 | 96,56 | 191 848 | 24,74 | 1 330 112 | 655 500 | — | 1 330 112 | 171,52 | — | 44. |
| 22 098 | 810 | — | — | 178 592 | 23,04 | 95,10 | 187 794 | 24,22 | 637 973 | — | — | 637 973 | 82,29 | — | 45. |
| 22 221 | 1 716 | — | — | 166 295 | 22,20 | 87,10 | 190 921 | 25,48 | 1 402 203 | — | — | 1 402 203 | 187,16 | — | 46. |
| 14 425 | 1 400 | — | — | 127 883 | 17,13 | 92,46 | 138 306 | 18,52 | 330 472 | — | — | 330 472 | 44,26 | — | 47. |
| 11 124 | 1 206 | 40 | — | 108 066 | 15,37 | 92,35 | 117 012 | 16,64 | 1 073 704 | — | — | 1 073 704 | 152,71 | — | 48. |
| 25 372 | — | 80 | — | 169 112 | 25,78 | 94,32 | 179 297 | 27,34 | 711 610 | — | — | 711 610 | 108,49 | — | 49. |
| 9 906 | 598 | — | — | 99 005 | 15,24 | 92,45 | 107 096 | 16,48 | 518 004 | — | 82 150 | 600 154 | 92,37 | — | 50. |
| 21 732 | 1 042 | 80 | — | 141 608 | 22,74 | 95,81 | 147 807 | 23,74 | 497 367 | — | — | 497 367 | 79,89 | — | 51. |
| 19 253 | 525 | — | — | 137 087 | 22,88 | 95,54 | 143 485 | 23,95 | 331 671 | — | 2 107 | 333 778 | 55,70 | — | 52. |
| 34 214 | 1 428 | 80 | — | 233 400 | 39,11 | 97,10 | 240 367 | 40,28 | 556 231 | — | 8 693 | 564 924 | 94,66 | — | 53. |
| 20 429 | 742 | 40 | — | 159 550 | 27,07 | 97,22 | 164 117 | 27,84 | 1 008 278 | — | — | 1 008 278 | 171,07 | 2 400 | 54. |
| 13 406 | 780 | 200 | — | 141 248 | 24,14 | 98,16 | 143 893 | 24,59 | 814 984 | — | — | 814 984 | 139,27 | — | 55. |
| 26 287 | 930 | — | — | 159 566 | 27,73 | 97,24 | 164 092 | 28,51 | 743 600 | — | — | 743 600 | 129,21 | — | 56. |
| 25 380 | 495 | 80 | — | 191 414 | 34,17 | 97,08 | 197 167 | 35,20 | 1 452 908 | — | — | 1 452 908 | 259,40 | — | 57. |
| 17 407 | 870 | 40 | — | 131 256 | 23,79 | 94,96 | 138 226 | 25,05 | 338 703 | — | — | 338 703 | 61,39 | — | 58. |
| 2 436 | 635 | — | — | 37 407 | 7,23 | 92,60 | 40 395 | 7,80 | 989 571 | — | — | 989 571 | 191,15 | — | 59. |
| 16 772 | 1 103 | 80 | — | 113 350 | 22,50 | 97,08 | 116 762 | 23,18 | 685 970 | — | — | 685 970 | 136,19 | — | 60. |
| 26 097 | 2 810 | — | — | 219 771 | 43,97 | 92,37 | 237 916 | 47,60 | 1 528 172 | — | — | 1 528 172 | 305,76 | — | 61. |
| 10 362 | 730 | — | — | 90 010 | 18,01 | 96,17 | 93 595 | 18,73 | 332 309 | — | — | 332 309 | 66,50 | — | 62. |
| 12 474 | 693 | — | — | 113 764 | 23,41 | 96,53 | 117 856 | 24,25 | 528 062 | — | — | 528 062 | 108,65 | — | 63. |
| 5 329 | 290 | 80 | — | 57 888 | 12,56 | 97,51 | 59 366 | 12,88 | 296 138 | — | — | 296 138 | 64,24 | — | 64. |
| 9 444 | 832 | — | — | 84 068 | 18,30 | 86,73 | 96 928 | 21,10 | 736 205 | — | — | 736 205 | 160,29 | — | 65. |
| 12 477 | 500 | 40 | — | 110 819 | 24,14 | 90,75 | 122 113 | 26,60 | 481 777 | — | — | 481 777 | 104,94 | — | 66. |
| 10 820 | 892 | — | — | 76 995 | 17,02 | 96,28 | 79 973 | 17,68 | 480 626 | — | — | 480 626 | 106,26 | — | 67. |
| 14 274 | 892 | 120 | — | 155 015 | 34,94 | 96,03 | 161 428 | 36,38 | 481 732 | — | 30 817 | 512 549 | 115,52 | — | 68. |
| 13 029 | 758 | — | — | 73 547 | 16,99 | 94,93 | 77 477 | 17,89 | 547 546 | — | — | 547 546 | 126,45 | — | 69. |
| 6 865 | 756 | — | — | 66 648 | 15,79 | 96,62 | 68 980 | 16,34 | 101 394 | — | — | 101 394 | 24,02 | — | 70. |
| 6 512 | 555 | — | — | 93 759 | 23,41 | 96,11 | 97 555 | 24,36 | 312 216 | — | — | 312 216 | 77,96 | — | 71. |
| 5 672 | 470 | 40 | — | 47 221 | 12,54 | 98,09 | 48 139 | 12,78 | 370 555 | — | 42 250 | 412 805 | 109,61 | — | 72. |
| 8 269 | 405 | — | — | 62 131 | 17,33 | 92,00 | 67 533 | 18,83 | 288 367 | — | — | 288 367 | 80,41 | — | 73. |
| 8 284 | — | 80 | — | 65 179 | 18,59 | 96,95 | 67 228 | 19,18 | 490 204 | — | — | 490 204 | 139,82 | — | 74. |
| 3 613 | 325 | 40 | — | 46 366 | 13,50 | 97,33 | 47 639 | 13,87 | 175 007 | — | — | 175 007 | 50,95 | — | 75. |
| 6 038 | 695 | — | — | 48 448 | 14,29 | 97,07 | 49 909 | 14,72 | 532 303 | — | — | 532 303 | 156,98 | — | 76. |
| 2 912 | 507 | 40 | — | 37 771 | 12,25 | 92,22 | 40 957 | 13,28 | 378 041 | — | — | 378 041 | 122,58 | — | 77. |
| 7 757 | 350 | — | — | 48 848 | 16,63 | 95,37 | 51 221 | 17,43 | 132 290 | — | — | 132 290 | 45,03 | — | 78. |
| 1 980 | — | 80 | — | 35 182 | 12,01 | 97,42 | 36 115 | 12,33 | 170 597 | — | — | 170 597 | 58,22 | — | 79. |
| 5 671 | 300 | 80 | — | 43 720 | 15,04 | 93,45 | 46 782 | 16,09 | 219 271 | — | — | 219 271 | 75,43 | — | 80. |

Billettsteuer.

| (Noch: Tab. 1.) Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern: Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 — der indirekten Gemeindesteuern, und zwar: der Umsatzsteuer M | der Wertzuwachssteuer M | der Schankkonzessionssteuer M | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern M | der Lustbarkeitssteuern M | der Hundesteuer M | der indirekten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt M | auf 1 Einw. M | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 15a) % | der direkten: der Einkommensteuer M | der Steuern vom Grundbesitz M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| Noch: 11. Provinz Westfalen. | | | | | | | | | | | | | |
| 81. Telgte | 2876 | Münster | 1 909 | 110 | — | 1 314 | 1 632 | 738 | 5 703 | 1,98 | 9,72 | 27 959 | 17 560 |
| 82. Berleburg | 2 745 | Wittgenstein | 1 772 | 102 | 150 | 2 068 | 682 | 630 | 5 404 | 1,97 | 9,59 | 29 371 | 16 271 |
| 83. Salzkotten | 2 598 | Büren | — | 858 | — | — | 129 | — | 987 | 0,38 | 1,94 | 28 928 | 15 702 |
| 84. Beverungen | 2 593 | Höxter | 846 | — | — | — | 98 | 326 | 1 270 | 0,49 | 4,39 | 13 890 | 11 365 |
| 85. Neuenrade | 2 567 | Altena | 721 | 179 | — | 1 161 | 612 | 373 | 3 046 | 1,19 | 4,93 | 37 350 | 13 580 |
| 86. Rietberg | 2 530 | Wiedenbrück | — | 522 | — | — | — | 160 | 682 | 0,27 | 1,76 | 23 055 | 12 151 |
| 87. Laasphe | 2 435 | Wittgenstein | 2 044 | 211 | — | — | 222 | 274 | 2 751 | 1,13 | 5,01 | 31 154 | 14 479 |
| 88. Hilchenbach | 2 414 | Siegen | 588 | 28 | — | 859 | 445 | 496 | 2 416 | 1,00 | 4,07 | 35 709 | 14 103 |
| 89. Medebach | 2 359 | Brilon | 431 | 27 | — | — | — | 360 | 818 | 0,35 | 2,13 | 19 380 | 16 372 |
| 90. Rüthen | 2 291 | Lippstadt | 751 | — | 125 | — | 89 | 221 | 1 186 | 0,52 | 8,50 | 6 562 | 5 198 |
| 91. Westhofen | 2 255 | Hörde | 188 | 244 | — | 1 202 | — | 192 | 1 826 | 0,81 | 3,57 | 29 422 | 16 828 |
| 92. Werther | 2 234 | Halle i./W. | 403 | 132 | — | — | 69 | — | 604 | 0,27 | 1,57 | 22 050 | 11 034 |
| 93. Petershagen | 2 228 | Minden | — | — | — | — | 100 | 291 | 391 | 0,18 | 0,99 | 22 476 | 12 426 |
| 94. Sendenhorst | 2 160 | Beckum | 450 | — | — | — | 150 | 400 | 1 000 | 0,46 | 3,80 | 15 122 | 6 973 |
| 95. Versmold | 2 120 | Halle i./W. | 2 677 | 37 | — | — | 591 | 339 | 3 644 | 1,72 | 8,45 | 22 579 | 11 108 |
| 96. Freudenberg, Kreis Siegen, Flecken | 2 096 | Siegen | — | 243 | — | 638 | 92 | 616 | 1 589 | 0,76 | 1,68 | 67 916 | 13 656 |
| 97. Anholt | 1 931 | Borken | 605 | 175 | — | — | 118 | 356 | 1 254 | 0,65 | 3,18 | 26 733 | 8 925 |
| 98. Halle i./W. | 1 898 | Halle i./W. | 918 | 315 | — | — | 301 | 635 | 2 169 | 1,14 | 3,32 | 43 340 | 11 523 |
| 99. Schmallenberg | 1 824 | Meschede | 203 | — | — | 690 | 119 | 163 | 1 175 | 0,64 | 8,05 | 7 155 | 4 644 |
| 100. Winterberg | 1 661 | Brilon | — | 9 | — | — | — | 200 | 209 | 0,13 | 2,62 | 4 603 | 2 218 |
| 101. Billerbeck | 1 627 | Coesfeld | 509 | 38 | — | — | 198 | 255 | 1 000 | 0,61 | 4,52 | 13 564 | 4 566 |
| 102. Borgentreich | 1 616 | Warburg | — | 53 | — | — | 27 | 74 | 154 | 0,10 | 0,99 | 4 624 | 9 889 |
| 103. Nieheim | 1 604 | Höxter | — | — | — | — | — | 176 | 176 | 0,11 | 0,91 | 6 071 | 12 016 |
| 104. Delbrück | 1 504 | Paderborn | 451 | 23 | — | — | — | 114 | 588 | 0,39 | 2,58 | 14 178 | 5 512 |
| 105. Hallenberg | 1 226 | Brilon | — | — | — | — | — | 130 | 130 | 0,11 | 2,16 | 2 623 | 2 898 |
| 106. Obermarsberg | 1 188 | „ | — | — | — | — | 9 | 123 | 132 | 0,11 | 2,02 | 2 977 | 2 994 |
| 107. Borgholzhausen | 1 107 | Halle i./W. | 156 | 22 | — | — | 176 | 203 | 557 | 0,50 | 2,03 | 15 778 | 7 879 |
| 108. Tecklenburg | 1 096 | Tecklenburg | 568 | 61 | — | 429 | 94 | 195 | 1 347 | 1,23 | 7,45 | 9 939 | 5 634 |
| 109. Horstmar | 1 075 | Steinfurt | — | — | — | — | 41 | 186 | 227 | 0,21 | 1,85 | 7 287 | 3 382 |
| 110. *Bottrop | 63 649 | Recklinghausen | 34 891 | 17 570 | — | 24 719 | 19 951 | 6 527 | 103 658 | 1,63 | 5,89 | 870 906 | 251 829 |
| 111. *Gladbeck | 51 767 | „ | 10 598 | 8 779 | — | 27 978 | 21 279 | 6 133 | 74 767 | 1,44 | 4,87 | 722 016 | 177 397 |
| 112. *Recklinghausen, Land | 49 648 | „ | 24 281 | 8 435 | — | 19 396 | 5 856 | 7 081 | 65 049 | 1,31 | 4,86 | 525 658 | 218 615 |
| 113. *Wanne | 42 713 | Gelsenkirchen | 8 225 | 9 804 | — | 25 135 | 26 347 | 5 743 | 75 254 | 1,76 | 6,65 | 648 904 | 196 986 |
| 114. *Eickel | 35 806 | „ | 8 830 | 1 875 | — | 16 311 | 9 719 | 6 319 | 43 054 | 1,20 | 4,92 | 565 519 | 150 984 |
| 115. *Osterfeld | 30 119 | Recklinghausen | 8 761 | 8 087 | — | 12 572 | 5 677 | 3 566 | 38 663 | 1,28 | 4,61 | 488 155 | 108 742 |
| 116. *Langendreer | 27 713 | Bochum | 1 564 | 785 | — | 14 436 | 7 945 | 5 288 | 30 018 | 1,08 | 2,91 | 582 353 | 156 777 |
| 117. *Horst (Emscher) | 23 891 | Recklinghausen | 4 243 | 2 759 | — | 12 165 | 11 035 | 2 337 | 32 539 | 1,36 | 4,84 | 440 075 | 88 862 |
| 118. *Weitmar | 23 383 | Bochum | 9 087 | — | — | 10 931 | 3 099 | 3 475 | 26 592 | 1,14 | 4,70 | 302 302 | 102 517 |
| 119. *Werne | 18 900 | „ | 6 390 | 420 | — | 7 263 | 2 846 | 3 004 | 19 923 | 1,05 | 3,81 | 308 723 | 78 807 |
| 120. *Datteln | 18 527 | Recklinghausen | 5 684 | 5 430 | — | 10 045 | 4 135 | 1 418 | 26 712 | 1,44 | 4,82 | 249 725 | 103 365 |
| 121. *Herten | 18 330 | „ | 41 192 | 6 150 | — | 8 356 | 7 460 | 2 308 | 65 466 | 3,57 | 9,91 | 250 398 | 106 286 |
| 122. *Langerfeld | 16 565 | Schwelm | 6 440 | 30 268 | — | 5 465 | 2 297 | 4 725 | 49 195 | 2,97 | 7,64 | 418 463 | 96 264 |
| 123. *Lütgendortmund | 15 652 | Dortmund | 2 709 | 618 | — | 6 891 | 4 737 | 841 | 15 796 | 1,01 | 4,01 | 220 764 | 83 200 |
| 124. *Annen | 14 753 | Hörde | 7 548 | 949 | 1 300 | 9 024 | 3 030 | 2 037 | 23 888 | 1,62 | 6,08 | 234 875 | 53 196 |
| 125. *Röhlinghausen | 14 446 | Gelsenkirchen | 1 270 | 415 | — | 6 906 | 1 830 | 2 000 | 12 421 | 0,86 | 3,22 | 226 964 | 47 112 |
| 126. *Kirchhörde | 14 149 | Hörde | 6 834 | 1 211 | 400 | 7 656 | 3 726 | 1 047 | 20 874 | 1,47 | 6,06 | 179 389 | 66 898 |
| 127. *Eving | 13 819 | Dortmund | 9 176 | 4 186 | — | 5 596 | 2 152 | 1 472 | 22 582 | 1,63 | 5,23 | 251 167 | 67 107 |
| 128. *Linden | 12 163 | Hattingen | 2 271 | 390 | — | 5 908 | 4 549 | 1 602 | 14 720 | 1,21 | 4,12 | 176 979 | 56 884 |
| 129. *Emsdetten | 12 157 | Steinfurt | 4 647 | 2 564 | — | — | 945 | 1 729 | 9 885 | 0,81 | 3,73 | 155 376 | 55 463 |
| 130. *Lüdenscheid | 11 939 | Altena | 5 232 | 1 000 | — | 4 910 | 1 965 | 942 | 14 049 | 1,18 | 6,25 | 150 697 | 37 990 |
| 131. *Marten | 11 811 | Dortmund | 2 917 | — | — | 5 952 | 3 224 | 890 | 12 983 | 1,10 | 3,47 | 225 366 | 47 185 |
| 132. *Brackwede | 11 297 | Bielefeld | 6 619 | 3 130 | — | — | 2 337 | — | 12 086 | 1,07 | 4,60 | 180 193 | 40 954 |
| 133. *Werdohl | 11 260 | Altena | 1 522 | 1 852 | — | 5 987 | 3 098 | 1 003 | 13 462 | 1,22 | 4,90 | 183 816 | 50 396 |
| 134. *Aplerbeck | 10 669 | Hörde | 3 268 | 326 | — | 6 067 | 2 188 | 861 | 12 710 | 1,19 | 6,11 | 113 882 | 44 969 |
| 135. *Dahlhausen | 10 617 | Hattingen | 4 243 | 2 484 | — | 5 544 | 2 202 | 1 554 | 16 027 | 1,51 | 3,51 | 246 476 | 45 742 |
| 136. *Günnigfeld | 10 397 | Gelsenkirchen | 8 710 | 337 | — | 4 186 | 1 229 | 987 | 15 449 | 1,49 | 5,55 | 158 520 | 35 384 |

| nach dem Stande vom 31. März 1914 — Gemeindesteuern, und zwar: der Gewerbesteuer ℳ | der Betriebssteuer ℳ | der Wanderlagersteuer ℳ | der Warenhaussteuer ℳ | der direkten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt ℳ | der direkten Gemeindesteuern zusammen: auf 1 Einw. ℳ | der direkten Gemeindesteuern zusammen: vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a): überhaupt ℳ | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a): auf 1 Einw. ℳ | Schulden am 31. März 1914: Langfristige Anleihen ℳ | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen ℳ | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder ℳ | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18): überhaupt ℳ | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18): auf 1 Einw. ℳ | Vorübergehend aufgenommene Darlehen ℳ | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 6 858 | 584 | — | — | 52 961 | 18,41 | 90,28 | 58 664 | 20,40 | 87 169 | — | — | 87 169 | 30,31 | — | 81. |
| 5 140 | 188 | — | — | 50 970 | 18,57 | 90,41 | 56 374 | 20,54 | 239 079 | — | — | 239 079 | 87,10 | — | 82. |
| 4 744 | 485 | — | — | 49 859 | 19,19 | 98,06 | 50 846 | 19,57 | 33 808 | — | — | 33 808 | 13,01 | — | 83. |
| 2 207 | 205 | — | — | 27 667 | 10,67 | 95,61 | 28 937 | 11,16 | 409 933 | — | 1 643 | 411 576 | 158,73 | — | 84. |
| 7 582 | 190 | — | — | 58 702 | 22,87 | 95,07 | 61 748 | 24,05 | 213 002 | — | — | 213 002 | 82,98 | — | 85. |
| 2 458 | 461 | — | — | 38 125 | 15,07 | 98,24 | 38 807 | 15,34 | 451 752 | — | — | 451 752 | 178,56 | — | 86. |
| 6 478 | — | — | — | 52 111 | 21,40 | 94,99 | 54 862 | 22,53 | 110 448 | — | — | 110 448 | 45,36 | — | 87. |
| 6 715 | 405 | 40 | — | 56 972 | 23,60 | 95,93 | 59 388 | 24,60 | 109 777 | — | — | 109 777 | 45,48 | — | 88. |
| 1 604 | 295 | — | — | 37 651 | 15,96 | 97,87 | 38 469 | 16,31 | 184 350 | — | — | 184 350 | 78,15 | — | 89. |
| 834 | 165 | — | — | 12 759 | 5,57 | 91,50 | 13 945 | 6,09 | 344 543 | — | — | 344 543 | 150,39 | — | 90. |
| 2 795 | 215 | — | — | 49 260 | 21,84 | 96,43 | 51 086 | 22,65 | 136 683 | — | — | 136 683 | 60,61 | — | 91. |
| 4 342 | 450 | — | — | 37 876 | 16,95 | 98,43 | 38 480 | 17,22 | 72 470 | — | — | 72 470 | 32,44 | — | 92. |
| 4 200 | — | — | — | 39 102 | 17,55 | 99,01 | 39 493 | 17,73 | 89 660 | — | — | 89 660 | 40,24 | 2 490 | 93. |
| 2 696 | 495 | — | — | 25 286 | 11,71 | 96,20 | 26 286 | 12,17 | 255 408 | — | — | 255 408 | 118,24 | — | 94. |
| 5 265 | 546 | — | — | 39 498 | 18,63 | 91,55 | 43 142 | 20,35 | 109 912 | — | — | 109 912 | 51,85 | — | 95. |
| 11 218 | 130 | — | — | 92 920 | 44,33 | 98,32 | 94 509 | 45,09 | 204 434 | — | — | 204 434 | 97,54 | — | 96. |
| 2 115 | 368 | — | — | 38 141 | 19,75 | 96,82 | 39 395 | 20,40 | 130 205 | — | — | 130 205 | 67,43 | — | 97. |
| 7 696 | 604 | — | — | 63 163 | 33,28 | 96,68 | 65 332 | 34,42 | 200 937 | — | — | 200 937 | 105,87 | — | 98. |
| 1 453 | 175 | — | — | 13 427 | 7,36 | 91,95 | 14 602 | 8,01 | 62 276 | — | — | 62 276 | 34,14 | — | 99. |
| 805 | 123 | 30 | — | 7 779 | 4,68 | 97,38 | 7 988 | 4,81 | 190 000 | — | — | 190 000 | 114,39 | — | 100. |
| 2 487 | 525 | — | — | 21 142 | 12,99 | 95,48 | 22 142 | 13,61 | 56 414 | — | — | 56 414 | 34,67 | — | 101. |
| 840 | 115 | — | — | 15 468 | 9,57 | 99,01 | 15 622 | 9,67 | 78 093 | — | — | 78 093 | 48,32 | — | 102. |
| 1 007 | — | — | — | 19 094 | 11,90 | 99,09 | 19 270 | 12,01 | 84 177 | — | 29 910 | 114 087 | 71,13 | — | 103. |
| 1 632 | 871 | — | — | 22 193 | 14,76 | 97,42 | 22 781 | 15,15 | 108 228 | — | — | 108 228 | 71,96 | — | 104. |
| 328 | 53 | — | — | 5 902 | 4,81 | 97,84 | 6 032 | 4,92 | 74 011 | — | — | 74 011 | 60,37 | — | 105. |
| 327 | 110 | — | — | 6 408 | 5,39 | 97,98 | 6 540 | 5,51 | 76 417 | — | — | 76 417 | 64,32 | — | 106. |
| 2 765 | 480 | — | — | 26 902 | 24,30 | 97,97 | 27 459 | 24,80 | 4 900 | — | — | 4 900 | 4,43 | — | 107. |
| 964 | 190 | — | — | 16 727 | 15,26 | 92,55 | 18 074 | 16,49 | 244 684 | — | — | 244 684 | 223,25 | — | 108. |
| 1 240 | 140 | — | — | 12 049 | 11,21 | 98,15 | 12 276 | 11,42 | 34 400 | — | — | 34 400 | 32,00 | — | 109. |
| 528 065 | 5 065 | — | — | 1 655 865 | 26,01 | 94,11 | 1 759 523 | 27,64 | 2 768 422 | — | — | 2 768 422 | 43,50 | — | 110. |
| 559 293 | 1 655 | 30 | — | 1 460 391 | 28,21 | 95,13 | 1 535 158 | 29,66 | 2 512 770 | — | 65 000 | 2 577 770 | 49,80 | — | 111. |
| 523 370 | 4 965 | — | — | 1 272 608 | 25,63 | 95,14 | 1 337 657 | 26,94 | 1 842 418 | — | — | 1 842 418 | 37,11 | — | 112. |
| 208 238 | 1 855 | 30 | — | 1 056 013 | 24,72 | 93,35 | 1 131 267 | 26,49 | 3 502 072 | — | 81 605 | 3 583 677 | 83,90 | — | 113. |
| 113 502 | 1 400 | 30 | — | 831 435 | 23,22 | 95,08 | 874 489 | 24,42 | 1 718 754 | — | 237 000 | 1 955 754 | 54,62 | — | 114. |
| 201 109 | 2 489 | — | — | 800 495 | 26,58 | 95,39 | 839 158 | 27,86 | 1 268 398 | — | — | 1 268 398 | 42,11 | — | 115. |
| 259 499 | 1 373 | — | — | 1 000 002 | 36,09 | 97,09 | 1 030 020 | 37,17 | 2 877 509 | — | — | 2 877 509 | 103,83 | — | 116. |
| 108 679 | 2 100 | — | — | 639 716 | 26,78 | 95,16 | 672 255 | 28,14 | 1 069 581 | — | — | 1 069 581 | 44,77 | — | 117. |
| 132 677 | 1 225 | — | — | 538 721 | 23,04 | 95,30 | 565 313 | 24,18 | 1 461 253 | — | — | 1 461 253 | 62,49 | — | 118. |
| 113 586 | 1 441 | — | — | 502 557 | 26,59 | 96,19 | 522 480 | 27,64 | 1 014 572 | — | — | 1 014 572 | 53,68 | — | 119. |
| 173 246 | 1 430 | 120 | — | 527 886 | 28,49 | 95,18 | 554 598 | 29,93 | 1 905 062 | — | — | 1 905 062 | 102,83 | — | 120. |
| 236 064 | 2 603 | 60 | — | 595 411 | 32,48 | 90,09 | 660 877 | 36,05 | 1 973 723 | — | — | 1 973 723 | 107,68 | — | 121. |
| 78 982 | 984 | — | — | 594 693 | 35,90 | 92,36 | 643 888 | 38,87 | 3 751 457 | — | — | 3 751 457 | 226,47 | — | 122. |
| 74 074 | — | 30 | — | 378 068 | 24,15 | 95,99 | 393 864 | 25,16 | 1 073 050 | — | 10 000 | 1 083 050 | 69,20 | — | 123. |
| 79 802 | 858 | — | — | 368 731 | 24,99 | 93,92 | 392 619 | 26,61 | 147 342 | — | — | 147 342 | 9,99 | — | 124. |
| 99 322 | 445 | — | — | 373 843 | 25,88 | 96,78 | 386 264 | 26,74 | 505 318 | — | 31 924 | 537 242 | 37,19 | — | 125. |
| 76 723 | 840 | — | — | 323 850 | 22,89 | 93,94 | 344 724 | 24,36 | 394 520 | — | 26 500 | 421 020 | 29,76 | — | 126. |
| 90 314 | 528 | — | — | 409 116 | 29,61 | 94,77 | 431 698 | 31,24 | 472 211 | — | — | 472 211 | 34,17 | — | 127. |
| 108 258 | 760 | — | — | 342 881 | 28,19 | 95,88 | 357 601 | 29,40 | 690 655 | — | — | 690 655 | 56,78 | — | 128. |
| 43 249 | 960 | — | — | 255 048 | 20,98 | 96,27 | 264 933 | 21,79 | 973 552 | — | — | 973 552 | 80,08 | — | 129. |
| 20 419 | 1 680 | — | — | 210 786 | 17,65 | 93,75 | 224 835 | 18,83 | 549 020 | — | — | 549 020 | 45,99 | — | 130. |
| 87 968 | 635 | 30 | — | 361 184 | 30,58 | 96,53 | 374 167 | 31,68 | 419 477 | — | — | 419 477 | 35,52 | — | 131. |
| 27 974 | 1 537 | — | — | 250 658 | 22,19 | 95,40 | 262 744 | 23,26 | 1 061 079 | — | — | 1 061 079 | 93,93 | — | 132. |
| 26 453 | 700 | 30 | — | 261 395 | 23,63 | 95,10 | 274 857 | 24,85 | 530 432 | — | — | 530 432 | 47,96 | — | 133. |
| 36 580 | — | — | — | 195 431 | 18,32 | 93,89 | 208 141 | 19,51 | 158 530 | — | — | 158 530 | 14,86 | — | 134. |
| 147 771 | 585 | — | — | 440 574 | 41,50 | 96,49 | 456 601 | 43,01 | 592 040 | — | — | 592 040 | 55,76 | — | 135. |
| 68 603 | 338 | — | — | 262 845 | 25,28 | 94,45 | 278 294 | 26,77 | 526 910 | — | — | 526 910 | 50,68 | — | 136. |

(Noch: Tab. 1.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern | | | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | der indirekten Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | | | der direkten | |
| | | | der Umsatzsteuer | der Wertzuwachssteuer | der Schankkonzessionssteuer | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern | der Lustbarkeitssteuern | der Hundesteuer | der indirekten Gemeindesteuern zusammen | | | der Einkommensteuer | der Steuern vom Grundbesitz |
| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | | | | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | | |
| | | | M | M | M | M | M | M | M | M | % | M | M |
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| **12. Provinz Hessen-Nassau.** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Frankfurt a./M. | 447 125 | Stadtkreis | 1 134 398 | 771 164 | 5 162 | 38 482 | 341 923 | 265 165 | [1] 2589000 | 5,79 | 9,31 | 16 939 601 | 5 498 175 |
| 2. Cassel | 157 723 | „ | 116 350 | 44 854 | 38 833 | 110 272 | 74 508 | 50 326 | [2] 512 613 | 3,25 | 9,40 | 2 987 397 | 1 347 070 |
| 3. Wiesbaden | 110 430 | „ | 193 568 | 103 903 | 27 945 | 188 000 | 61 418 | 81 292 | [3] 798 126 | 7,23 | 13,97 | 3 039 734 | 1 523 528 |
| 4. Hanau | 40 014 | „ | 64 169 | 20 010 | — | 31 401 | — | 18 562 | [4] 143 850 | 3,60 | 8,30 | 1 013 871 | 359 993 |
| 5. Fulda | 23 226 | Fulda | 12 347 | 2 644 | 4 800 | 24 549 | 9 869 | 4 236 | [5] 71 245 | 3,07 | 11,19 | 356 881 | 134 496 |
| 6. Marburg a./d. Lahn | 22 208 | Marburg | 23 338 | 9 956 | — | 19 986 | 2 801 | 8 291 | [6] 71 107 | 3,20 | 10,06 | 404 985 | 173 589 |
| 7. Biebrich | 22 145 | Wiesbaden | 22 604 | 3 654 | 3 675 | 22 604 | 10 969 | 6 318 | [7] 77 390 | 3,49 | 8,10 | 478 365 | 297 208 |
| 8. Höchst a./M. | 17 185 | Höchst | 7 157 | 25 936 | 8 100 | 21 859 | — | 5 180 | [8] 69 813 | 4,06 | 6,24 | 743 524 | 109 734 |
| 9. Bad Homburg v. d. H. | 15 275 | Obertaunuskr. | 41 736 | 7 988 | — | 11 103 | 2 168 | 5 071 | 68 066 | 4,46 | 10,60 | 331 761 | 180 515 |
| 10. Eschwege | 12 659 | Eschwege | 6 749 | 3 774 | 563 | 5 946 | 3 945 | 2 535 | [9] 32 783 | 2,59 | 6,95 | 291 704 | 95 446 |
| 11. Limburg a./L. | 11 176 | Limburg | 6 599 | 4 281 | 3 300 | — | 5 272 | 4 126 | 23 578 | 2,11 | 5,53 | 265 350 | 93 891 |
| 12. Hersfeld | 10 119 | Hersfeld | 8 473 | 823 | — | 6 533 | 1 308 | 2 615 | [10] 32 111 | 3,17 | 10,69 | 164 817 | 65 998 |
| 13. Schmalkalden | 9 995 | Hrsch. Schmalkald. | 3 223 | 2 319 | 1 750 | 12 277 | 1 683 | 1 948 | [11] 28 292 | 2,83 | 8,30 | 206 843 | 56 061 |
| 14. Oberlahnstein | 8 716 | St. Goarshausen | 5 094 | 494 | — | 5 538 | 2 265 | 1 507 | 14 898 | 1,71 | 7,10 | 133 817 | 41 759 |
| 15. Oberursel | 7 810 | Obertaunuskr. | 17 088 | 776 | — | 5 596 | 3 036 | 3 067 | 29 563 | 3,79 | 10,61 | 140 911 | 82 237 |
| 16. Bad Ems | 6 706 | Unterlahnkreis | 5 393 | 414 | — | 5 957 | 2 408 | 2 259 | [12] 21 915 | 3,27 | 7,03 | 156 512 | 91 697 |
| 17. Dillenburg | 5 277 | Dillkreis | 2 730 | 500 | — | 2 000 | 900 | 1 850 | 7 980 | 1,51 | 4,66 | 110 500 | 31 675 |
| 18. Rinteln | 5 155 | Grfsch. Schaumbg. | 3 614 | 410 | — | 2 748 | 640 | 1 297 | [13] 10 876 | 2,11 | 10,69 | 46 218 | 33 911 |
| 19. Herborn | 5 092 | Dillkreis | 2 019 | 1 041 | — | — | 1 025 | 1 002 | 5 087 | 1,00 | 4,45 | 67 226 | 25 554 |
| 20. Niederlahnstein | 5 004 | St. Goarshausen | — | — | — | 2 615 | 1 416 | 930 | 4 961 | 0,99 | 3,91 | 81 543 | 25 684 |
| 21. Hofgeismar | 4 777 | Hofgeismar | 4 407 | 570 | 200 | 2 602 | 745 | 1 909 | [14] 13 178 | 2,76 | 14,35 | 41 489 | 30 389 |
| 22. Gelnhausen | 4 715 | Gelnhausen | 1 403 | 352 | 750 | 2 739 | 466 | 1 716 | 7 426 | 1,57 | 5,27 | 81 048 | 32 115 |
| 23. Rüdesheim a./Rh. | 4 626 | Rheingaukreis | — | 830 | — | 4 339 | 975 | 1 604 | 7 748 | 1,67 | 4,69 | 87 962 | 46 612 |
| 24. Hofheim | 4 607 | Höchst | 5 057 | 7 050 | — | — | 1 143 | 1 767 | 15 017 | 3,26 | 20,44 | 38 278 | 16 289 |
| 25. Diez | 4 502 | Unterlahnkreis | 2 765 | — | — | 3 312 | 1 624 | 1 642 | [15] 9 727 | 2,16 | 8,87 | 60 441 | 26 425 |
| 26. Eltville | 4 397 | Rheingaukreis | 22 093 | 26 | — | 3 385 | 857 | 2 045 | 28 406 | 6,46 | 19,78 | 70 685 | 34 048 |
| 27. Bad Orb | 4 388 | Gelnhausen | 2 984 | — | — | 1 985 | 218 | 342 | 5 529 | 1,26 | 16,99 | 11 503 | 10 762 |
| 28. Geisenheim | 4 330 | Rheingaukreis | 3 038 | 42 | — | 3 200 | 358 | 1 212 | 7 850 | 1,81 | 5,71 | 71 857 | 33 402 |
| 29. Montabaur | 4 247 | Unterwesterwaldk. | 2 281 | — | — | 3 865 | 623 | 1 130 | [16] 9 691 | 2,28 | 14,65 | 26 120 | 22 597 |
| 30. Hochheim a./M. | 4 238 | Wiesbaden | 2 635 | 578 | — | 2 902 | 1 612 | 782 | [17] 9 805 | 2,31 | 9,48 | 55 441 | 26 047 |
| 31. Melsungen | 4 220 | Melsungen | 985 | 139 | — | 2 324 | 320 | 530 | [18] 7 162 | 1,70 | 10,60 | 36 226 | 16 754 |
| 32. Witzenhausen | 4 210 | Witzenhausen | 2 463 | 592 | — | 4 771 | 713 | 1 070 | [19] 11 999 | 2,85 | 10,79 | 54 551 | 31 640 |
| 33. Obernkirchen | 4 007 | Grfsch. Schaumbg. | 1 162 | — | — | 2 060 | 627 | 601 | [20] 5 200 | 1,30 | 5,11 | 66 999 | 14 299 |
| 34. Weilburg | 3 992 | Oberlahnkreis | 2 316 | 433 | — | — | 920 | 1 771 | 5 440 | 1,36 | 4,94 | 63 831 | 27 347 |
| 35. Treysa | 3 783 | Ziegenhain | 1 054 | 146 | — | 1 579 | 195 | 1 001 | [21] 5 433 | 1,44 | 13,12 | 22 964 | 9 874 |
| 36. Homberg, Bz. Cassel | 3 751 | Homberg | 924 | 95 | — | 2 220 | 476 | 550 | [22] 6 362 | 1,70 | 11,10 | 28 998 | 16 458 |
| 37. Fritzlar | 3 625 | Fritzlar | 639 | 57 | 900 | 2 208 | 344 | 696 | [23] 6 760 | 1,86 | 13,65 | 22 863 | 14 427 |
| 38. Frankenberg i./Hessen | 3 569 | Frankenberg | — | 727 | — | 2 030 | 249 | 526 | [24] 5 470 | 1,53 | 9,21 | 31 671 | 17 850 |
| 39. Rotenburg a./d. F. | 3 449 | Rotenburg i. H.-N. | 2 687 | 3 437 | — | 1 984 | 515 | 732 | 9 355 | 2,71 | 14,18 | 36 134 | 15 544 |
| 40. Idstein | 3 427 | Untertaunuskr. | 911 | 377 | — | — | 608 | 792 | [25] 4 698 | 1,37 | 7,45 | 32 845 | 18 842 |
| 41. Schlüchtern | 3 369 | Schlüchtern | 704 | — | — | 2 375 | 348 | 597 | [26] 5 422 | 1,61 | 8,67 | 35 282 | 14 783 |
| 42. Kronberg | 3 352 | Obertaunuskr. | 2 008 | 823 | — | 2 274 | 279 | 3 180 | 8 564 | 2,55 | 5,05 | 137 963 | 20 421 |
| 43. Großalmerode | 3 301 | Witzenhausen | 1 154 | — | — | 1 193 | 191 | 469 | [27] 4 301 | 1,30 | 6,16 | 40 918 | 14 531 |
| 44. Braubach | 3 186 | St. Goarshausen | 1 045 | 46 | — | 2 114 | 798 | 565 | 4 568 | 1,43 | 5,29 | 46 442 | 12 996 |
| 45. Biedenkopf | 3 044 | Biedenkopf | 2 891 | — | — | — | 374 | 1 008 | 4 273 | 1,40 | 6,23 | 39 830 | 16 770 |
| 46. Königstein a. Taunus | 2 915 | Obertaunuskr. | 5 516 | 4 623 | — | — | 315 | 1 780 | 12 234 | 4,20 | 5,61 | 162 526 | 37 979 |
| 47. Allendorf | 2 799 | Witzenhausen | 762 | 413 | — | — | 316 | 516 | [28] 4 022 | 1,44 | 9,00 | 25 001 | 12 160 |
| 48. Langenschwalbach | 2 792 | Untertaunuskr. | 3 255 | 270 | 600 | 1 615 | 455 | 1 428 | [29] 8 216 | 2,94 | 11,50 | 28 127 | 24 304 |
| 49. Hadamar | 2 725 | Limburg | 1 620 | — | — | 734 | 374 | 600 | 3 328 | 1,22 | 9,02 | 16 316 | 13 861 |
| 50. Kamberg | 2 610 | „ | 1 185 | — | — | — | 218 | 537 | 1 940 | 0,74 | 5,52 | 17 030 | 12 810 |
| 51. Kirchhain i. Bez. Cassel | 2 547 | Kirchhain | 1 940 | 528 | — | 1 970 | 155 | 470 | [30] 6 716 | 2,64 | 16,69 | 18 213 | 10 925 |
| 52. Wolfhagen | 2 541 | Wolfhagen | — | 89 | — | 840 | 193 | 456 | [31] 3 052 | 1,20 | 18,25 | 6 355 | 6 208 |
| 53. Haiger | 2 509 | Dillkreis | 5 784 | 1 497 | — | 1 731 | 92 | 714 | 9 818 | 3,91 | 15,92 | 30 617 | 13 326 |

[1]) darunter 13 520 M Branntwein-, 5 686 M Apfelwein- und 13 500 M Pferdesteuer. — [2]) darunter 71 728 M Branntwein-, 4 252 M Essig- und 1 490 M Apfelweinsteuer. — 309 M Obstwein- und 1 533 M Essigsteuer. — [6]) darunter 6 735 M Branntweinsteuer. — [7]) darunter 3 066 M Wein-, 701 M Obstwein-, 2 642 M Branntwein-, 597 M Essigsteuer [12]) darunter 1 865 M Wein- und Obstwein- und 3 619 M Fischsteuer. — [13]) darunter 2 085 M Branntwein- und 82 M Plakatsteuer. — [14]) darunter 2 745 M Branntweinsteuer. — Branntweinsteuer. — [19]) desgl. 2 390 M. — [20]) desgl. 750 M. — [21]) desgl. 1 458 M. — [22]) desgl. 2 097 M. — [23]) desgl. 1 916 M. — [24]) desgl. 1 938 M. — [25]) darunter 2 010 M 1 653 M Branntweinsteuer. — [31]) desgl. 1 474 M.

| nach dem Stande vom 31. März 1914 — Gemeindesteuern, und zwar der Gewerbesteuer | der Betriebssteuer | der Wanderlagersteuer | der Warenhaussteuer | der direkten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt | der direkten Gemeindesteuern zusammen: auf 1 Einw. | der direkten Gemeindesteuern zusammen: vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a): überhaupt | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a): auf 1 Einw. | Schulden am 31. März 1914: Langfristige Anleihen | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18): überhaupt | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18): auf 1 Einw. | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| | | | | | | | | | | | | | | | 12. |
| 2 624 203 | 55 475 | 150 | 107 496 | 25 225 100 | 56,42 | 90,69 | 27 814 100 | 62,21 | 235 880 080 | 218 738 400 | 39 325 695 | 275 205 775 | 615,50 | 4 500 000 | 1. |
| 564 752 | 13 650 | 50 | 26 930 | 4 939 849 | 31,32 | 90,60 | 5 452 462 | 34,57 | 47 290 140 | 38 442 500 | 113 000 | 47 403 140 | 300,55 | 2 418 000 | 2. |
| 307 698 | 21 852 | 50 | 20 142 | 4 913 004 | 44,49 | 86,03 | 5 711 130 | 51,72 | 56 440 368 | 55 849 700 | 930 534 | 57 370 902 | 519,52 | 166 045 | 3. |
| 203 660 | 7 846 | 40 | 3 761 | 1 589 171 | 39,72 | 91,70 | 1 733 021 | 43,31 | 21 956 146 | 10 461 028 | — | 21 956 146 | 548,71 | — | 4. |
| 70 188 | 4 067 | 80 | — | 565 712 | 24,36 | 88,81 | 636 957 | 27,42 | 8 825 933 | 6 320 300 | 457 567 | 9 283 500 | 399,70 | 730 646 | 5. |
| 52 263 | 4 859 | 40 | — | 635 736 | 28,63 | 89,94 | 706 843 | 31,83 | 7 159 322 | 4 565 600 | 6 000 | 7 165 322 | 322,65 | — | 6. |
| 99 854 | 2 330 | — | — | 877 757 | 39,64 | 91,90 | 955 147 | 43,13 | 5 823 175 | — | 362 219 | 6 185 394 | 279,31 | — | 7. |
| 194 534 | 1 312 | 200 | — | 1 049 304 | 61,06 | 93,76 | 1 119 117 | 65,12 | 5 738 192 | — | 47 978 | 5 786 170 | 336,70 | — | 8. |
| 58 681 | 2 977 | 80 | — | 574 014 | 37,58 | 89,40 | 642 080 | 42,03 | 5 839 999 | 5 137 500 | — | 5 839 999 | 382,32 | — | 9. |
| 49 489 | 2 468 | — | — | 439 107 | 34,69 | 93,05 | 471 890 | 37,28 | 3 301 321 | 1 433 800 | — | 3 301 321 | 260,79 | 141 400 | 10. |
| 37 693 | 2 630 | — | 3 390 | 402 954 | 36,06 | 94,47 | 426 532 | 38,16 | 1 048 960 | 171 100 | 182 659 | 1 231 619 | 110,20 | — | 11. |
| 35 056 | 2 360 | — | — | 268 231 | 26,51 | 89,31 | 300 342 | 29,68 | 2 520 032 | — | 65 702 | 2 585 734 | 255,53 | — | 12. |
| 46 971 | 2 467 | 40 | — | 312 382 | 31,25 | 91,70 | 340 674 | 34,08 | 1 698 282 | 182 100 | 8 574 | 1 706 856 | 170,77 | — | 13. |
| 18 704 | 704 | 80 | — | 195 064 | 22,38 | 92,90 | 209 962 | 24,09 | 1 058 286 | — | 21 550 | 1 079 836 | 123,89 | 59 235 | 14. |
| 25 299 | 560 | 40 | — | 249 047 | 31,89 | 89,39 | 278 610 | 35,67 | 1 712 250 | — | 104 667 | 1 816 917 | 232,64 | — | 15. |
| 39 801 | 1 765 | — | — | 289 775 | 43,21 | 92,97 | 311 690 | 46,48 | 1 569 037 | 1 071 800 | — | 1 569 037 | 233,98 | — | 16. |
| 20 240 | 700 | 120 | — | 163 235 | 30,93 | 95,34 | 171 215 | 32,45 | 954 996 | 85 650 | — | 954 996 | 180,97 | — | 17. |
| 9 970 | 610 | 120 | — | 90 829 | 17,62 | 89,31 | 101 705 | 19,73 | 854 823 | — | 2 988 | 857 811 | 166,40 | — | 18. |
| 15 500 | 790 | 80 | — | 109 150 | 21,44 | 95,55 | 114 237 | 22,43 | 751 505 | — | — | 751 505 | 147,59 | — | 19. |
| 14 450 | 180 | — | — | 121 857 | 24,35 | 96,09 | 126 818 | 25,34 | 630 513 | — | — | 630 513 | 126,00 | — | 20. |
| 5 966 | 743 | 80 | — | 78 667 | 16,47 | 85,65 | 91 845 | 19,23 | 568 376 | — | — | 568 376 | 118,98 | — | 21. |
| 18 514 | 1 665 | 120 | — | 133 462 | 28,31 | 94,73 | 140 888 | 29,88 | 1 393 758 | — | — | 1 393 758 | 295,60 | — | 22. |
| 20 894 | 2 070 | — | — | 157 538 | 34,05 | 95,31 | 165 286 | 35,73 | 754 792 | 31 000 | — | 754 792 | 163,16 | — | 23. |
| 3 600 | 275 | — | — | 58 442 | 12,69 | 79,56 | 73 459 | 15,95 | 443 479 | — | — | 443 479 | 96,26 | — | 24. |
| 12 483 | 615 | — | — | 99 964 | 22,20 | 91,13 | 109 691 | 24,36 | 1 147 957 | — | 13 700 | 1 161 657 | 258,03 | — | 25. |
| 9 847 | 600 | — | — | 115 180 | 26,20 | 80,22 | 143 586 | 32,66 | 681 708 | — | 30 000 | 711 708 | 161,86 | — | 26. |
| 4 072 | 670 | — | — | 27 007 | 6,15 | 83,01 | 32 536 | 7,41 | 765 066 | — | — | 765 066 | 174,35 | — | 27. |
| 23 717 | 644 | — | — | 129 620 | 29,94 | 94,29 | 137 470 | 31,75 | 695 639 | — | — | 695 639 | 160,66 | — | 28. |
| 6 932 | 678 | 120 | — | 56 447 | 13,29 | 85,35 | 66 138 | 15,57 | 407 446 | — | — | 407 446 | 95,94 | — | 29. |
| 11 925 | 220 | — | — | 93 633 | 22,09 | 90,52 | 103 438 | 24,41 | 307 044 | — | 25 962 | 333 006 | 78,58 | — | 30. |
| 6 842 | 490 | 80 | — | 60 392 | 14,31 | 89,40 | 67 554 | 16,01 | 649 678 | — | — | 649 678 | 153,95 | — | 31. |
| 12 220 | 776 | — | — | 99 187 | 23,56 | 89,21 | 111 186 | 26,41 | 394 157 | — | — | 394 157 | 93,62 | — | 32. |
| 14 587 | 504 | 80 | — | 96 469 | 24,08 | 94,89 | 101 669 | 25,37 | 295 943 | — | — | 295 943 | 73,86 | — | 33. |
| 12 950 | 551 | — | — | 104 679 | 26,22 | 95,06 | 110 119 | 27,58 | 751 213 | 90 500 | — | 751 213 | 188,18 | — | 34. |
| 2 707 | 365 | 80 | — | 35 990 | 9,51 | 86,88 | 41 423 | 10,95 | 252 053 | — | — | 252 053 | 66,63 | — | 35. |
| 4 692 | 810 | — | — | 50 958 | 13,59 | 88,90 | 57 320 | 15,28 | 379 125 | — | — | 379 125 | 101,07 | — | 36. |
| 4 942 | 405 | 120 | — | 42 757 | 11,80 | 86,35 | 49 517 | 13,66 | 1 556 109 | — | — | 1 556 109 | 429,27 | — | 37. |
| 3 733 | 565 | 120 | — | 53 939 | 15,11 | 90,79 | 59 409 | 16,65 | 786 770 | — | — | 786 770 | 220,45 | 27 000 | 38. |
| 4 377 | 540 | 40 | — | 56 635 | 16,42 | 85,82 | 65 990 | 19,13 | 414 480 | — | — | 414 480 | 120,17 | — | 39. |
| 6 211 | 348 | 120 | — | 58 366 | 17,03 | 92,55 | 63 064 | 18,40 | 368 741 | — | — | 368 741 | 107,60 | — | 40. |
| 6 133 | 896 | — | — | 57 094 | 16,95 | 91,33 | 62 516 | 18,56 | 558 864 | — | — | 558 864 | 165,88 | 20 000 | 41. |
| 2 720 | — | — | — | 161 104 | 48,06 | 94,95 | 169 668 | 50,62 | 398 003 | — | 21 000 | 419 003 | 125,00 | 33 019 | 42. |
| 9 689 | 416 | — | — | 65 554 | 19,86 | 93,84 | 69 855 | 21,16 | 290 104 | — | — | 290 104 | 87,88 | — | 43. |
| 21 932 | 346 | — | — | 81 716 | 25,65 | 94,71 | 86 284 | 27,08 | 375 679 | — | — | 375 679 | 117,92 | 30 082 | 44. |
| 6 980 | 680 | 80 | — | 64 340 | 21,14 | 93,77 | 68 613 | 22,54 | 347 908 | — | — | 347 908 | 114,29 | — | 45. |
| 5 206 | — | 60 | — | 205 771 | 70,59 | 94,39 | 218 005 | 74,79 | 1 097 968 | — | 4 766 | 1 102 734 | 378,30 | — | 46. |
| 2 986 | 498 | — | — | 40 645 | 14,52 | 91,00 | 44 667 | 15,96 | 250 886 | — | — | 250 886 | 89,63 | — | 47. |
| 9 804 | 975 | — | — | 63 210 | 22,64 | 88,50 | 71 426 | 25,58 | 781 835 | — | — | 781 835 | 280,03 | — | 48. |
| 2 930 | 409 | 40 | — | 33 556 | 12,31 | 90,98 | 36 884 | 13,54 | 115 328 | — | 35 104 | 150 432 | 55,20 | — | 49. |
| 2 989 | 346 | — | — | 33 175 | 12,71 | 94,48 | 35 115 | 13,45 | 569 342 | — | — | 569 342 | 218,14 | — | 50. |
| 3 699 | 653 | 40 | — | 33 530 | 13,16 | 83,31 | 40 246 | 15,80 | 392 288 | — | 1 852 | 394 140 | 154,75 | — | 51. |
| 912 | 156 | 40 | — | 13 671 | 5,38 | 81,75 | 16 723 | 6,58 | 211 504 | — | — | 211 504 | 83,24 | — | 52. |
| 7 553 | 325 | 40 | — | 51 861 | 20,67 | 84,08 | 61 679 | 24,58 | 314 890 | — | — | 314 890 | 125,50 | 12 000 | 53. |

[3]) darunter 97 000 ℳ Wein-, 10 400 ℳ Obstwein-, 30 000 ℳ Branntwein- und 4 600 ℳ Essigsteuer. — [4]) darunter 9 708 ℳ Branntweinsteuer. — [5]) darunter 10 958 ℳ Branntwein-, und 560 ℳ Abfindung für Verbrauchssteuern. — [8]) darunter 1 581 ℳ Apfelweinsteuer. — [9]) darunter 9 271 ℳ Branntweinsteuer. — [10]) desgl. 12 359 ℳ. — [11]) desgl. 5 092 ℳ. — [15]) darunter 384 ℳ Weinsteuer. — [16]) darunter 855 ℳ Wein-, 894 ℳ Branntwein- und 43 ℳ Apfelweinsteuer. — [17]) darunter 1 296 ℳ Getränkesteuer. — [18]) darunter 2 864 ℳ Getränkesteuer. — [26]) darunter 1 398 ℳ Branntweinsteuer. — [27]) desgl. 1 294 ℳ. — [28]) darunter 2 015 ℳ Spirituosensteuer. — [29]) darunter 593 ℳ Weinsteuer. — [30]) darunter

(Noch: Tab. 1.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern: Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 — der indirekten Gemeindesteuern, und zwar: der Umsatzsteuer M | der Wertzuwachssteuer M | der Schankkonzessionssteuer M | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern M | der Lustbarkeitssteuern M | der Hundesteuer M | der indirekten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt M | auf 1 Einw. M | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 18a) % | der direkten: der Einkommensteuer M | der Steuern vom Grundbesitz M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| Noch: 12. Provinz Hessen-Nassau. | | | | | | | | | | | | | |
| 54. Wanfried | 2 484 | Eschwege | 1 491 | — | — | 911 | 258 | 498 | [1]) 4 530 | 1,82 | 7,38 | 35 405 | 15 038 |
| 55. Volkmarsen | 2 458 | Wolfhagen | 920 | 75 | — | — | 114 | 232 | [2]) 2 044 | 0,83 | 6,86 | 13 034 | 13 171 |
| 56. Kaub | 2 389 | St. Goarshausen | 545 | — | — | 835 | 418 | 175 | 1 973 | 0,83 | 4,49 | 24 100 | 10 902 |
| 57. Nassau | 2 374 | Unterlahnkreis | 455 | 28 | — | 1 706 | 532 | 604 | 3 325 | 1,40 | 4,68 | 43 352 | 17 271 |
| 58. Lorch | 2 327 | Rheingaukreis | 841 | 17 | — | 990 | 98 | 289 | 2 235 | 0,96 | 4,42 | 31 967 | 10 660 |
| 59. Steinau, Kr. Schlüchtern | 2 194 | Schlüchtern | 234 | — | — | 721 | 132 | 312 | [3]) 2 592 | 1,18 | 16,96 | 6 442 | 4 871 |
| 60. Gudensberg | 2 185 | Fritzlar | 699 | 157 | — | 1 463 | 176 | 658 | [4]) 3 990 | 1,83 | 21,97 | 7 174 | 5 331 |
| 61. Grebenstein | 2 183 | Hofgeismar | — | — | — | 991 | 164 | 464 | [5]) 2 825 | 1,29 | 11,22 | 10 426 | 10 176 |
| 62. Neustadt a./Main-Weserbahn | 2 176 | Kirchhain | 271 | — | — | 890 | 154 | 179 | [6]) 2 354 | 1,08 | 12,94 | 7 162 | 7 446 |
| 63. Usingen | 2 034 | Usingen | 1 687 | 108 | 100 | — | 298 | 579 | [7]) 5 178 | 2,55 | 13,07 | 16 493 | 14 146 |
| 64. Sontra | 2 006 | Rotenburg i. H.-N. | 1 593 | 296 | — | 624 | 235 | 298 | [8]) 4 049 | 2,02 | 12,01 | 16 335 | 9 762 |
| 65. Hachenburg | 1 995 | Oberwesterwaldkr. | 996 | — | — | — | 239 | 456 | 1 691 | 0,85 | 5,48 | 14 944 | 8 760 |
| 66. Immenhausen | 1 993 | Hofgeismar | 8 168 | — | — | 830 | 162 | 318 | [9])10 434 | 5,24 | 32,87 | 10 800 | 8 725 |
| 67. Hessisch Oldendorf | 1 987 | Grfsch. Schaumbg. | 639 | — | — | 859 | — | 417 | 1 915 | 0,96 | 5,06 | 18 955 | 11 244 |
| 68. Carlshafen | 1 889 | Hofgeismar | 696 | — | — | 1 117 | 341 | 758 | [10]) 3 627 | 1,92 | 8,37 | 25 807 | 8 482 |
| 69. Hessisch Lichtenau | 1 858 | Witzenhausen | 1 545 | 930 | — | 775 | — | 312 | [11]) 4 604 | 2,48 | 22,43 | 9 201 | 4 594 |
| 70. Nastätten | 1 832 | St. Goarshausen | 987 | — | — | 745 | 180 | 252 | 2 164 | 1,18 | 9,70 | 8 650 | 9 991 |
| 71. Hünfeld | 1 818 | Hünfeld | 273 | 136 | — | 1 410 | 60 | 492 | [12]) 3 574 | 1,97 | 17,71 | 8 812 | 5 633 |
| 72. Spangenberg | 1 758 | Melsungen | 280 | 55 | 190 | 889 | 138 | 230 | [13]) 2 682 | 1,53 | 11,48 | 11 490 | 6 464 |
| 73. Windecken | 1 742 | Hanau | — | 52 | — | — | 362 | — | [14]) 587 | 0,34 | 2,56 | 12 025 | 8 766 |
| 74. Ziegenhain | 1 697 | Ziegenhain | 754 | 159 | — | 853 | 107 | 530 | [15]) 3 077 | 1,81 | 18,10 | 7 706 | 4 682 |
| 75. Sankt Goarshausen | 1 615 | St. Goarshausen | 526 | — | 125 | 828 | 368 | 415 | [16]) 2 661 | 1,65 | 7,25 | 19 462 | 10 706 |
| 76. Gemünden | 1 566 | Frankenberg | 544 | 233 | — | 491 | 138 | 144 | [17]) 2 488 | 1,59 | 17,35 | 6 054 | 5 187 |
| 77. Salmünster | 1 556 | Schlüchtern | 212 | — | — | 742 | 81 | 140 | [18]) 1 703 | 1,09 | 26,47 | 2 701 | 1 654 |
| 78. Neukirchen, Kreis Ziegenhain | 1 550 | Ziegenhain | 367 | — | — | 569 | 101 | 308 | [19]) 2 651 | 1,71 | 20,22 | 5 076 | 4 116 |
| 79. Zierenberg | 1 493 | Wolfhagen | — | — | — | 686 | 66 | 345 | [20]) 1 615 | 1,08 | 13,64 | 5 868 | 3 732 |
| 80. Rodenberg | 1 492 | Grfsch. Schaumbg. | 200 | — | — | 640 | 119 | 343 | 1 302 | 0,87 | 5,38 | 11 244 | 9 063 |
| 81. Westerburg | 1 459 | Westerburg | — | — | — | — | 248 | 232 | 480 | 0,33 | 3,16 | 7 969 | 5 244 |
| 82. Friedrichsdorf | 1 455 | Obertaunuskr. | 1 288 | 460 | — | 827 | 105 | — | 2 680 | 1,84 | 5,97 | 26 376 | 8 903 |
| 83. Gersfeld | 1 411 | Gersfeld | 1 165 | 30 | — | 1 242 | 45 | 385 | 2 867 | 2,03 | 5,23 | 44 384 | 5 888 |
| 84. Naumburg i. Hessen | 1 397 | Wolfhagen | 563 | — | — | 469 | 28 | 162 | [21]) 2 081 | 1,49 | 100,00 | — | — |
| 85. Wächtersbach | 1 367 | Gelnhausen | — | 6 | — | 953 | 60 | 193 | [22]) 1 874 | 1,37 | 8,40 | 11 402 | 6 183 |
| 86. Wetter (Hessen-Nassau) | 1 281 | Marburg | 595 | 20 | — | 486 | — | 56 | [23]) 1 782 | 1,39 | 12,90 | 6 532 | 4 418 |
| 87. Borken in Hessen | 1 280 | Homberg | 993 | 639 | — | 301 | 207 | 268 | [24]) 2 932 | 2,29 | 14,01 | 9 287 | 7 512 |
| 88. Soden | 1 280 | Schlüchtern | 121 | — | — | — | 197 | 59 | [25]) 717 | 0,56 | 4,61 | 8 906 | 4 361 |
| 89. Sachsenhagen | 1 231 | Grfsch. Schaumbg. | 531 | — | — | 236 | 35 | 232 | 1 034 | 0,84 | 9,49 | 3 801 | 4 928 |
| 90. Helmarshausen | 1 203 | Hofgeismar | 1 317 | — | — | 367 | 158 | 241 | [26]) 2 356 | 1,96 | 17,58 | 5 026 | 5 079 |
| 91. Tann | 1 148 | Gersfeld | 1 337 | — | — | 1 004 | 21 | 138 | 2 500 | 2,18 | 15,98 | 7 481 | 4 274 |
| 92. Runkel | 1 146 | Oberlahnkreis | — | — | — | — | 110 | 230 | 340 | 0,30 | 2,30 | 6 618 | 6 266 |
| 93. Rauschenberg | 1 051 | Kirchhain | 280 | — | — | 434 | — | 266 | [27]) 1 372 | 1,31 | 11,36 | 4 527 | 5 217 |
| 94. Frankenau | 1 027 | Frankenberg | — | — | — | 220 | 16 | 37 | [28]) 779 | 0,76 | 13,14 | 2 635 | 2 187 |
| 95. Waldkappel | 1 021 | Eschwege | 458 | 43 | — | 486 | 106 | 147 | [29]) 1 765 | 1,73 | 12,26 | 4 540 | 7 148 |
| 96. Rosenthal | 978 | Frankenberg | — | 63 | — | 202 | — | — | [30]) 509 | 0,52 | 9,53 | 2 844 | 1 795 |
| 97. Felsberg | 974 | Melsungen | 444 | 39 | — | 407 | 21 | 153 | [31]) 1 469 | 1,51 | 24,01 | 1 838 | 2 367 |
| 98. Amöneburg | 858 | Kirchhain | — | 17 | — | 166 | 25 | 84 | [32]) 492 | 0,57 | 5,41 | 4 768 | 3 735 |
| 99. Schweinsberg | 839 | „ | — | — | — | 199 | 37 | 95 | [33]) 673 | 0,80 | 4,75 | 7 774 | 5 188 |
| 100. Schwarzenborn | 783 | Ziegenhain | — | — | — | 160 | — | 63 | [34]) 475 | 0,61 | 15,24 | 902 | 1 668 |
| 101. Niedenstein | 725 | Fritzlar | — | — | — | 239 | 51 | 60 | [35]) 514 | 0,71 | 100,00 | — | — |
| 102. Trendelburg | 625 | Hofgeismar | — | — | — | 238 | 76 | 304 | [36]) 830 | 1,33 | 8,74 | 4 442 | 3 396 |
| 103. Liebenau a./Diemel | 523 | „ | — | — | — | — | 34 | 86 | [37]) 448 | 0,86 | 9,00 | 2 165 | 1 986 |
| 104. *Griesheim a. Main | 12 520 | Höchst | 13 587 | 14 180 | — | 9 455 | 2 108 | 2 758 | 42 088 | 3,36 | 12,30 | 202 080 | 65 072 |

[1]) darunter 1 372 M Spirituosensteuer. — [2]) darunter 708 M Branntweinsteuer. — [3]) desgl. 1 193 M. — [4]) desgl. 837 M. — [5]) desgl. 1 206 M. — [6]) desgl. 860 M. — [7]) darunter 173 M. — [15]) desgl. 674 M. — [16]) darunter 399 M Weinsteuer. — [17]) darunter 938 M Branntweinsteuer. — [18]) desgl. 528 M. — [19]) desgl. 1 306 M. — [20]) desgl. 518 M. — [21]) desgl. [27]) desgl. 392 M. — [28]) desgl. 506 M. — [29]) desgl. 525 M. — [30]) desgl. 244 M. — [31]) desgl. 405 M. — [32]) desgl. 200 M. — [33]) desgl. 342 M. — [34]) desgl. 252 M. — [35]) desgl.

10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913.

| nach dem Stande vom 31. März 1914 | | | | | | | | | Schulden am 31. März 1914 | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a) | | Langfristige Anleihen | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18) | | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
| der Gewerbesteuer | der Betriebssteuer | der Wanderlagersteuer | der Warenhaussteuer | der direkten Gemeindesteuern zusammen | | | | | | | | | | | |
| | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | überhaupt | auf 1 Einw. | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | | |
| M | M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | M | M | M | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 5 872 | 527 | — | — | 56 842 | 22,88 | 92,62 | 61 372 | 24,71 | 372 122 | — | — | 372 122 | 149,81 | — | 54. |
| 1 356 | 175 | — | — | 27 736 | 11,28 | 93,14 | 29 780 | 12,12 | 213 298 | — | — | 213 298 | 86,78 | — | 55. |
| 6 236 | 692 | — | — | 41 930 | 17,55 | 95,51 | 43 903 | 18,38 | 233 393 | — | — | 233 393 | 97,69 | — | 56. |
| 7 163 | — | — | — | 67 786 | 28,55 | 95,32 | 71 111 | 29,95 | 317 413 | — | — | 317 413 | 133,70 | — | 57. |
| 5 468 | 245 | — | — | 48 340 | 20,77 | 95,58 | 50 575 | 21,73 | 241 288 | — | — | 241 288 | 103,69 | — | 58. |
| 1 190 | 192 | — | — | 12 695 | 5,79 | 83,04 | 15 287 | 6,97 | 56 927 | — | — | 56 927 | 25,95 | — | 59. |
| 1 544 | 120 | — | — | 14 169 | 6,48 | 78,03 | 18 159 | 8,31 | 692 705 | — | — | 692 705 | 317,03 | — | 60. |
| 1 460 | 220 | 80 | — | 22 362 | 10,24 | 88,78 | 25 187 | 11,54 | 163 696 | — | — | 163 696 | 74,99 | — | 61. |
| 896 | 327 | — | — | 15 831 | 7,28 | 87,06 | 18 185 | 8,36 | 290 613 | — | — | 290 613 | 133,55 | — | 62. |
| 3 542 | 270 | — | — | 34 451 | 16,94 | 86,93 | 39 629 | 19,48 | 194 092 | — | — | 194 092 | 95,42 | — | 63. |
| 3 245 | 332 | — | — | 29 674 | 14,79 | 87,99 | 33 723 | 16,81 | 160 100 | — | — | 160 100 | 79,81 | — | 64. |
| 4 954 | 520 | — | — | 29 178 | 14,63 | 94,52 | 30 869 | 15,47 | 282 307 | — | — | 282 307 | 141,51 | — | 65. |
| 1 588 | 195 | — | — | 21 308 | 10,69 | 67,13 | 31 742 | 15,93 | 103 128 | — | — | 103 128 | 51,75 | — | 66. |
| 5 379 | 347 | 60 | — | 35 985 | 18,11 | 94,95 | 37 900 | 19,07 | 118 152 | — | — | 118 152 | 59,46 | — | 67. |
| 4 898 | 510 | — | — | 39 697 | 21,01 | 91,63 | 43 324 | 22,93 | 134 968 | — | — | 134 968 | 71,45 | — | 68. |
| 1 953 | 175 | — | — | 15 923 | 8,57 | 77,57 | 20 527 | 11,05 | 271 865 | — | — | 271 865 | 146,32 | 10 366 | 69. |
| 1 150 | 331 | 30 | — | 20 152 | 11,00 | 90,30 | 22 316 | 12,18 | 177 887 | — | — | 177 887 | 97,10 | 5 917 | 70. |
| 1 821 | 335 | — | — | 16 601 | 9,13 | 82,29 | 20 175 | 11,10 | 446 666 | — | — | 446 666 | 245,69 | — | 71. |
| 2 562 | 200 | 60 | — | 20 776 | 11,82 | 88,57 | 23 458 | 13,34 | 160 643 | — | — | 160 643 | 91,38 | — | 72. |
| 1 309 | 216 | — | — | 22 316 | 12,81 | 97,44 | 22 903 | 13,15 | 100 076 | — | 1 800 | 101 876 | 58,48 | — | 73. |
| 1 231 | 270 | — | 30 | 13 919 | 8,20 | 81,90 | 16 996 | 10,02 | 210 041 | — | 11 253 | 221 294 | 130,40 | — | 74. |
| 3 532 | 340 | — | — | 34 040 | 21,08 | 92,75 | 36 701 | 22,73 | 64 548 | — | — | 64 548 | 39,97 | — | 75. |
| 432 | 180 | — | — | 11 853 | 7,57 | 82,65 | 14 341 | 9,16 | 271 275 | — | — | 271 275 | 173,23 | 8 900 | 76. |
| 315 | 60 | — | — | 4 730 | 3,04 | 73,53 | 6 433 | 4,13 | 144 765 | — | — | 144 765 | 93,04 | — | 77. |
| 1 059 | 211 | — | — | 10 462 | 6,75 | 79,78 | 13 113 | 8,46 | 57 875 | — | — | 57 875 | 37,34 | — | 78. |
| 544 | 80 | — | — | 10 224 | 6,85 | 86,36 | 11 839 | 7,93 | 134 212 | — | — | 134 212 | 89,89 | — | 79. |
| 2 359 | 254 | — | — | 22 920 | 15,36 | 94,62 | 24 222 | 16,23 | 120 179 | — | — | 120 179 | 80,55 | — | 80. |
| 1 288 | 220 | — | — | 14 721 | 10,09 | 96,84 | 15 201 | 10,42 | 110 792 | — | — | 110 792 | 75,94 | — | 81. |
| 6 750 | 157 | — | — | 42 186 | 28,99 | 94,03 | 44 866 | 30,84 | 292 621 | — | — | 292 621 | 201,11 | — | 82. |
| 1 530 | 188 | — | — | 51 990 | 36,85 | 94,77 | 54 857 | 38,88 | 121 783 | — | — | 121 783 | 86,31 | — | 83. |
| — | — | — | — | — | — | — | 2 081 | 1,49 | 112 644 | — | — | 112 644 | 80,63 | — | 84. |
| 2 625 | 235 | — | — | 20 445 | 14,96 | 91,60 | 22 319 | 16,33 | 146 905 | — | — | 146 905 | 107,47 | — | 85. |
| 738 | 312 | 30 | — | 12 030 | 9,39 | 87,10 | 13 812 | 10,78 | 132 828 | — | — | 132 828 | 103,69 | — | 86. |
| 988 | 203 | — | — | 17 990 | 14,05 | 85,99 | 20 922 | 16,35 | 112 181 | — | 7 180 | 119 361 | 93,25 | — | 87. |
| 1 424 | 145 | — | — | 14 836 | 11,59 | 95,39 | 15 553 | 12,15 | 115 439 | — | — | 115 439 | 90,19 | — | 88. |
| 1 002 | 135 | — | — | 9 866 | 8,01 | 90,51 | 10 900 | 8,85 | 43 194 | — | — | 43 194 | 35,09 | — | 89. |
| 750 | 187 | — | — | 11 042 | 9,18 | 82,42 | 13 398 | 11,14 | 175 902 | — | — | 175 902 | 146,22 | — | 90. |
| 1 159 | 234 | — | — | 13 148 | 11,45 | 84,02 | 15 648 | 13,63 | 58 800 | — | 3 185 | 61 985 | 53,99 | 3 800 | 91. |
| 1 404 | 176 | — | — | 14 464 | 12,62 | 97,70 | 14 804 | 12,92 | 153 038 | 37 400 | — | 153 038 | 133,54 | 9 000 | 92. |
| 611 | 352 | — | — | 10 707 | 10,19 | 88,64 | 12 079 | 11,49 | 169 481 | — | — | 169 481 | 161,26 | — | 93. |
| 216 | 52 | 60 | — | 5 150 | 5,01 | 86,86 | 5 929 | 5,77 | 31 124 | — | — | 31 124 | 30,31 | — | 94. |
| 762 | 185 | — | — | 12 635 | 12,38 | 87,74 | 14 400 | 14,10 | 83 436 | — | — | 83 436 | 81,72 | 7 708 | 95. |
| 164 | 30 | — | — | 4 833 | 4,94 | 90,47 | 5 342 | 5,46 | 55 054 | — | — | 55 054 | 56,29 | 2 545 | 96. |
| 393 | 52 | — | — | 4 650 | 4,77 | 75,99 | 6 119 | 6,28 | 62 384 | — | — | 62 384 | 64,05 | — | 97. |
| 80 | 26 | — | — | 8 609 | 10,03 | 94,59 | 9 101 | 10,61 | 341 156 | — | — | 341 156 | 397,62 | — | 98. |
| 353 | 168 | — | — | 13 483 | 16,07 | 95,25 | 14 156 | 16,87 | 83 918 | — | 213 | 84 131 | 100,28 | — | 99. |
| 16 | 56 | — | — | 2 642 | 3,37 | 84,76 | 3 117 | 3,98 | 25 676 | — | — | 25 676 | 32,79 | — | 100. |
| — | — | — | — | — | — | — | 514 | 0,71 | 14 500 | — | — | 14 500 | 20,00 | 12 000 | 101. |
| 731 | 98 | — | — | 8 667 | 13,87 | 91,26 | 9 497 | 15,20 | 45 520 | — | — | 45 520 | 72,83 | — | 102. |
| 336 | 45 | — | — | 4 532 | 8,67 | 91,00 | 4 980 | 9,52 | 18 726 | — | — | 18 726 | 35,80 | — | 103. |
| 32 410 | 581 | — | — | 300 143 | 23,97 | 87,70 | 342 231 | 27,33 | 1 707 507 | — | — | 1 707 507 | 136,38 | — | 104. |

2 406 M Getränkesteuer. — 8) darunter 1 003 M Branntweinsteuer. — 9) desgl. 956 M. — 10) desgl. 715 M. — 11) desgl. 1 042 M. — 12) desgl. 1 203 M. — 13) desgl. 900 M. — 14) desgl. 859 M. — 22) darunter 413 M Zuchtvieh- und 249 M Branntweinsteuer. — 23) darunter 625 M Branntweinsteuer. — 24) desgl. 524 M. — 25) desgl. 340 M. — 26) desgl. 273 M. — 164 M. — 36) desgl. 212 M. — 37) desgl. 328 M.

(Noch: Tab. 1.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern: Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 — der indirekten Gemeindesteuern, und zwar: der Umsatzsteuer M | der Wertzuwachssteuer M | der Schankkonzessionssteuer M | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern M | der Lustbarkeitssteuern M | der Hundesteuer M | der indirekten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt M | auf 1 Einw. M | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der direkten: der Einkommensteuer M | der Steuern vom Grundbesitz M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| **13. Rheinprovinz.** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Cöln | 548 186 | Stadtkreis | 985 219 | 900 019 | — | 327 390 | 341 045 | 225 123 | 1) 3 165 344 | 5,77 | 12,33 | 14 037 476 | 4 895 611 |
| 2. Düsseldorf | 387 630 | „ | 761 664 | 215 104 | 120 187 | 374 706 | 648 987 | 154 200 | 2 274 848 | 5,87 | 12,70 | 9 943 663 | 3 881 575 |
| 3. Essen | 311 169 | „ | 511 471 | 216 681 | — | 198 666 | 466 056 | 77 215 | 1 470 089 | 4,73 | 9,60 | 9 219 280 | 2 351 475 |
| 4. Duisburg | 243 131 | „ | 328 655 | 207 937 | 63 250 | 173 647 | 238 301 | 52 529 | 1 064 319 | 4,38 | 10,18 | 5 961 231 | 1 563 956 |
| 5. Elberfeld | 173 230 | „ | 148 852 | 29 787 | 46 150 | 141 688 | 227 540 | 57 779 | 651 796 | 3,76 | 7,62 | 5 437 763 | 1 605 758 |
| 6. Barmen | 171 564 | „ | 196 611 | 118 594 | 39 200 | 88 510 | 105 855 | 52 862 | 601 632 | 3,51 | 7,71 | 4 791 538 | 1 493 440 |
| 7. Aachen | 157 506 | „ | 124 837 | 17 796 | 13 513 | 89 904 | 152 175 | 48 429 | 446 654 | 2,83 | 6,35 | 4 308 763 | 1 413 083 |
| 8. Crefeld | 131 802 | „ | 106 730 | 45 427 | 36 380 | 100 398 | 192 014 | 41 034 | 521 983 | 3,96 | 8,99 | 3 456 871 | 1 057 977 |
| 9. Mülheim a./d. Ruhr | 123 168 | „ | 67 962 | 90 221 | 28 200 | 70 137 | 90 737 | 35 230 | 382 487 | 3,11 | 8,52 | 2 680 734 | 740 070 |
| 10. Saarbrücken | 111 142 | „ | 61 977 | 106 801 | 34 250 | 75 393 | 134 623 | 40 219 | 453 263 | 4,08 | 10,00 | 2 751 942 | 789 383 |
| 11. Hamborn | 106 818 | „ | 30 143 | 50 238 | 17 542 | 66 489 | 85 546 | 23 640 | 273 598 | 2,56 | 6,84 | 2 146 031 | 636 456 |
| 12. Oberhausen | 97 505 | „ | 59 385 | 29 499 | 32 650 | 55 754 | 52 945 | 15 255 | 245 488 | 2,52 | 7,95 | 1 785 901 | 576 132 |
| 13. Bonn | 87 254 | „ | 140 229 | 44 272 | — | 59 105 | 149 200 | 36 830 | 429 636 | 4,92 | 11,45 | 2 069 602 | 977 736 |
| 14. Remscheid | 76 577 | „ | 48 156 | 34 262 | 7 650 | 37 350 | 42 901 | 24 638 | 194 957 | 2,54 | 5,63 | 2 186 546 | 565 366 |
| 15. München Gladbach | 68 518 | „ | 45 879 | 27 722 | 9 300 | 40 145 | 74 078 | 19 009 | 216 133 | 3,15 | 7,30 | 1 670 401 | 591 354 |
| 16. Coblenz | 60 865 | „ | 87 703 | 57 170 | 22 647 | 56 755 | 88 137 | 25 011 | 337 423 | 5,55 | 17,07 | 1 022 951 | 372 056 |
| 17. Mülheim a. Rhein | 57 727 | „ | 45 893 | 36 782 | 10 800 | 26 095 | 42 178 | 14 815 | 176 563 | 3,06 | 6,73 | 1 485 580 | 428 994 |
| 18. Trier | 57 640 | „ | 37 541 | 11 259 | 21 151 | 55 094 | 21 663 | 19 430 | 2) 210 150 | 3.65 | 11,89 | 944 062 | 414 437 |
| 19. Solingen | 51 570 | „ | 36 265 | 9 721 | — | 26 791 | 61 274 | 15 813 | 149 864 | 2,91 | 6,80 | 1 314 182 | 443 565 |
| 20. Rheydt | 45 672 | „ | 37 930 | 13 061 | 9 600 | 19 642 | 25 809 | 13 923 | 119 965 | 2,63 | 6,79 | 1 030 074 | 315 366 |
| 21. Neuß | 41 156 | „ | 43 919 | 42 531 | 4 200 | — | 16 861 | 9 514 | 3) 142 340 | 3,46 | 10,06 | 768 120 | 321 345 |
| 22. Sterkrade | 37 385 | Dinslaken | 15 625 | 11 816 | — | 15 237 | 16 049 | 8 363 | 4) 68 166 | 1,82 | 5,97 | 651 313 | 181 783 |
| 23. Düren | 34 496 | Düren | 26 907 | 6 627 | — | 14 689 | 28 099 | 8 634 | 84 956 | 2,46 | 5,00 | 1 148 436 | 288 262 |
| 24. Viersen | 31 941 | Gladbach | 31 385 | 12 086 | — | 12 062 | 20 698 | 4 775 | 5) 81 777 | 2,56 | 8,44 | 548 122 | 195 139 |
| 25. Ohligs | 30 215 | Solingen | 11 982 | 7 921 | — | 15 731 | 26 094 | 7 901 | 69 629 | 2,30 | 7,04 | 600 626 | 191 553 |
| 26. Wald | 27 202 | „ | 17 356 | 11 239 | — | 12 935 | 12 676 | 8 792 | 62 998 | 2,32 | 7,68 | 496 205 | 169 457 |
| 27. Mörs | 26 843 | Mörs | 19 364 | 23 281 | — | 15 624 | 12 277 | 7 633 | 78 179 | 2,91 | 9,32 | 436 708 | 136 974 |
| 28. Wesel | 25 796 | Rees | 24 440 | 9 898 | — | 18 212 | 25 130 | 8 984 | 86 664 | 3,36 | 9,93 | 512 440 | 178 615 |
| 29. Velbert | 25 124 | Mettmann | 19 241 | 7 628 | — | 11 294 | 14 075 | 5 181 | 57 419 | 2,28 | 6,37 | 547 409 | 157 826 |
| 30. Eschweiler | 24 818 | Aachen | 32 533 | 4 757 | 1 090 | 7 687 | 19 071 | 5 632 | 70 770 | 2,85 | 7,92 | 542 775 | 156 573 |
| 31. Kreuznach | 23 659 | Kreuznach | 22 610 | 9 057 | — | 23 957 | 17 417 | 5 352 | 78 393 | 3,31 | 8,69 | 439 945 | 276 487 |
| 32. Odenkirchen | 20 515 | Gladbach | 6 869 | 2 264 | — | 6 116 | 6 184 | 2 885 | 24 318 | 1,18 | 4,13 | 324 762 | 121 654 |
| 33. Neuwied | 19 172 | Neuwied | 12 340 | 15 877 | — | 12 097 | 15 764 | 2 450 | 58 528 | 3,05 | 7,85 | 457 436 | 142 887 |
| 34. Cleve | 19 100 | Cleve | 11 336 | 2 063 | — | — | 19 378 | 5 270 | 38 047 | 1,99 | 7,11 | 312 891 | 119 377 |
| 35. Siegburg | 18 731 | Siegkreis | 19 811 | 3 296 | — | 10 766 | 7 267 | 3 410 | 44 550 | 2,38 | 13,10 | 180 693 | 82 135 |
| 36. Hilden | 18 625 | Düsseldorf | 13 800 | 4 143 | — | 8 917 | 8 634 | 5 707 | 41 201 | 2,21 | 9,59 | 241 087 | 92 806 |
| 37. Saarlouis | 18 434 | Saarlouis | 11 174 | 809 | — | 13 073 | 10 802 | 4 207 | 40 065 | 2,18 | 12,13 | 160 914 | 94 727 |
| 38. Stolberg | 16 975 | Aachen | 4 982 | 732 | — | — | 11 549 | 4 004 | 21 267 | 1,25 | 2,98 | 438 755 | 80 323 |
| 39. Höhscheid | 16 925 | Solingen | 5 070 | 1 246 | — | 5 075 | 4 962 | 4 008 | 20 361 | 1,20 | 5,37 | 228 610 | 101 953 |
| 40. Gummersbach | 16 864 | Gummersbach | 12 742 | 4 617 | — | 7 174 | 3 377 | 7 225 | 35 135 | 2,08 | 6,39 | 339 125 | 100 313 |
| 41. Bergisch Gladbach | 16 614 | Mülheim a. Rh. | 16 621 | 2 936 | 1 350 | 6 129 | 6 981 | 6 501 | 40 518 | 2,44 | 7,92 | 307 694 | 82 141 |
| 42. Wermelskirchen | 16 075 | Lennep | 5 228 | 73 | — | 4 780 | 4 080 | 4 746 | 18 907 | 1,18 | 5,06 | 219 169 | 93 160 |
| 43. Ronsdorf | 15 933 | „ | 4 030 | 1 729 | — | 6 032 | 3 036 | 4 170 | 18 991 | 1,19 | 4,27 | 267 239 | 105 716 |
| 44. Steele | 15 510 | Essen | 3 863 | 425 | — | 9 009 | 11 927 | 3 885 | 29 109 | 1,88 | 7,67 | 188 183 | 88 372 |
| 45. Ratingen | 14 514 | Düsseldorf | 7 129 | 2 498 | — | 6 932 | 10 982 | 3 916 | 31 457 | 2,17 | 9,40 | 194 355 | 62 557 |
| 46. Wetzlar | 14 511 | Wetzlar | 8 069 | 8 908 | — | — | 3 211 | 4 825 | 25 013 | 1,72 | 4,22 | 388 411 | 113 249 |
| 47. Mayen | 14 481 | Mayen | 5 557 | 3 010 | 350 | 5 717 | 8 859 | 3 187 | 26 680 | 1,84 | 9,10 | 145 213 | 93 891 |
| 48. Lüttringhausen | 13 893 | Lennep | — | 613 | — | 5 361 | 794 | 3 531 | 10 299 | 0,74 | 3,44 | 176 341 | 72 429 |
| 49. Cronenberg | 13 785 | Mettmann | 4 449 | 1 157 | — | 6 323 | 2 782 | 5 310 | 20 021 | 1,45 | 5,82 | 199 574 | 75 452 |
| 50. Lennep | 13 657 | Lennep | 5 372 | 900 | — | 8 750 | 5 084 | 3 596 | 23 702 | 1,74 | 4,57 | 343 847 | 107 025 |
| 51. Emmerich | 13 596 | Rees | 9 555 | 986 | — | 7 544 | 10 445 | 3 408 | 31 938 | 2,35 | 5,98 | 286 140 | 122 236 |
| 52. Eupen | 13 543 | Eupen | 3 734 | 174 | — | 3 684 | 1 583 | 1 975 | 6) 22 316 | 1,65 | 5,41 | 265 230 | 80 824 |
| 53. Euskirchen | 13 104 | Euskirchen | 19 894 | 9 628 | 2 675 | — | 11 884 | 2 584 | 46 665 | 3,56 | 10,88 | 229 645 | 88 962 |
| 54. Werden | 12 892 | Essen | 19 447 | 500 | — | — | 5 174 | 2 542 | 27 663 | 2,15 | 11,51 | 139 655 | 55 557 |
| 55. Mettmann | 11 818 | Mettmann | 9 734 | 2 466 | — | 4 873 | 2 130 | 3 964 | 23 167 | 1,96 | 6,03 | 224 220 | 94 058 |

1) darunter 386 548 M Eintrittskartensteuer. — 2) desgl. 44 012 M. — 3) desgl. 25 315 M. — 4) darunter 1 076 M Ziegensteuer. — 5) desgl. 771 M. — 6) darunter 11 166 M

| nach dem Stande vom 31. März 1914 — Gemeindesteuern, und zwar: der Gewerbesteuer | der Betriebssteuer | der Wanderlagersteuer | der Warenhaussteuer | der direkten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt | auf 1 Einw. | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a): überhaupt | auf 1 Einw. | Schulden am 31. März 1914: Langfristige Anleihen | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18): überhaupt | auf 1 Einw. | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| M | M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | M | M | M | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| | | | | | | | | | | | | | | | 13. |
| 3 309 009 | 62 896 | 850 | 202 551 | 22 508 393 | 41,06 | 87,67 | 25 673 737 | 46,83 | 215 379 098 | 181 713 300 | 20 425 092 | 235 804 190 | 430,15 | — | 1. |
| 1 671 714 | 42 756 | 150 | 91 822 | 15 631 680 | 40,33 | 87,30 | 17 906 528 | 46,19 | 185 875 070 | 164 352 800 | 65 000 | 185 940 070 | 479,68 | — | 2. |
| 2 077 281 | 90 473 | — | 102 403 | 13 840 912 | 44,48 | 90,40 | 15 311 001 | 49,20 | 68 661 002 | 60 310 800 | 8 434 314 | 77 095 316 | 247,76 | — | 3. |
| 1 881 752 | 34 302 | 275 | — | 9 441 516 | 38,83 | 89,87 | 10 505 835 | 43,21 | 52 139 683 | 32 921 750 | 1 315 590 | 53 455 273 | 219,86 | 5 639 900 | 4. |
| 763 913 | 27 245 | 100 | 71 105 | 7 905 884 | 45,64 | 92,38 | 8 557 680 | 49,40 | 67 673 778 | 38 380 500 | 1 354 800 | 69 028 578 | 398,48 | 1 000 000 | 5. |
| 887 348 | 23 402 | — | 5 790 | 7 201 518 | 41,98 | 92,29 | 7 803 150 | 45,48 | 77 167 937 | 75 792 600 | 2 262 395 | 79 430 332 | 462,98 | 809 970 | 6. |
| 815 662 | 12 588 | 50 | 40 395 | 6 590 541 | 41,84 | 93,65 | 7 037 195 | 44,68 | 44 274 581 | 36 685 300 | 379 851 | 44 654 432 | 283,51 | — | 7. |
| 729 952 | 22 286 | 50 | 20 195 | 5 287 331 | 40,12 | 91,01 | 5 809 314 | 44,08 | 57 838 368 | 55 408 600 | 1 408 958 | 59 247 326 | 449,52 | 1 576 309 | 8. |
| 674 935 | 12 062 | 250 | — | 4 108 051 | 33,35 | 91,48 | 4 490 538 | 36,46 | 37 334 551 | 20 032 200 | 622 134 | 37 956 685 | 308,17 | 2 500 000 | 9. |
| 439 053 | 23 337 | — | 77 743 | 4 081 458 | 36,72 | 90,00 | 4 534 721 | 40,80 | 37 384 120 | 21 558 900 | 332 313 | 37 716 433 | 339,35 | — | 10. |
| 904 438 | 36 310 | 250 | — | 3 723 485 | 34,86 | 93,16 | 3 997 083 | 37,42 | 12 315 486 | — | 503 817 | 12 819 303 | 120,01 | — | 11. |
| 459 618 | 20 365 | 50 | — | 2 842 066 | 29,15 | 92,05 | 3 087 554 | 31,67 | 7 845 093 | — | 680 771 | 8 525 864 | 87,44 | — | 12. |
| 239 790 | 16 148 | 200 | 18 682 | 3 322 158 | 38,07 | 88,55 | 3 751 794 | 43,00 | 28 940 415 | 17 819 300 | 947 023 | 29 887 438 | 342,53 | 1 025 478 | 13. |
| 489 375 | 22 962 | 50 | 3 783 | 3 268 082 | 42,68 | 94,37 | 3 463 039 | 45,22 | 27 400 491 | 10 667 500 | 58 700 | 27 459 191 | 358,58 | — | 14. |
| 469 377 | 6 486 | 50 | 5 329 | 2 742 997 | 40,03 | 92,70 | 2 959 130 | 43,19 | 25 360 355 | 16 094 200 | 135 000 | 25 495 355 | 372,10 | 3 483 600 | 15. |
| 211 771 | 7 555 | 139 | 25 383 | 1 639 855 | 26,94 | 82,93 | 1 977 278 | 32,49 | 12 040 958 | 6 867 800 | 261 050 | 12 302 008 | 202,12 | 2 130 000 | 16. |
| 519 360 | 8 207 | 100 | 5 837 | 2 448 078 | 42,41 | 93,27 | 2 624 641 | 45,47 | 13 316 330 | 13 138 800 | — | 13 316 330 | 230,68 | 1 859 519 | 17. |
| 140 370 | 18 357 | — | 39 500 | 1 556 726 | 27,01 | 88,11 | 1 766 876 | 30,65 | 25 382 002 | 17 438 500 | 34 500 | 25 416 502 | 440,95 | 5 298 350 | 18. |
| 290 509 | 4 502 | — | — | 2 052 758 | 39,80 | 93,20 | 2 202 622 | 42,71 | 19 489 190 | 4 279 000 | 20 000 | 19 509 190 | 378,31 | — | 19. |
| 294 164 | 4 286 | 200 | 3 574 | 1 647 664 | 36,08 | 93,21 | 1 767 629 | 38,70 | 16 735 659 | 4 788 000 | 235 000 | 16 970 659 | 371,58 | — | 20. |
| 179 658 | 3 223 | — | — | 1 272 346 | 30,91 | 89,94 | 1 414 686 | 34,37 | 22 093 011 | — | 2 887 202 | 24 980 213 | 606,96 | — | 21. |
| 241 112 | — | 40 | — | 1 074 248 | 28,73 | 94,03 | 1 142 414 | 30,56 | 1 886 344 | — | — | 1 886 344 | 50,46 | 80 400 | 22. |
| 166 420 | 2 220 | 80 | 7 488 | 1 612 906 | 46,76 | 95,00 | 1 697 862 | 49,22 | 8 104 307 | 3 113 500 | — | 8 104 307 | 234,93 | 3 347 000 | 23. |
| 140 878 | 2 578 | — | — | 886 717 | 27,76 | 91,56 | 968 494 | 30,32 | 4 439 579 | 2 581 000 | 120 000 | 4 559 579 | 142,75 | — | 24. |
| 124 694 | 3 177 | 40 | — | 920 090 | 30,45 | 92,96 | 989 719 | 32,76 | 6 149 679 | — | — | 6 149 679 | 203,53 | — | 25. |
| 89 599 | 1 765 | — | — | 757 026 | 27,83 | 92,32 | 820 024 | 30,15 | 2 841 490 | — | — | 2 841 490 | 104,46 | — | 26. |
| 182 498 | 4 170 | 80 | — | 760 430 | 28,33 | 90,68 | 838 609 | 31,24 | 4 685 701 | — | 368 675 | 5 054 376 | 188,29 | — | 27. |
| 93 382 | 1 717 | 80 | — | 786 234 | 30,48 | 90,07 | 872 898 | 33,84 | 4 715 073 | 1 034 600 | 203 500 | 4 918 573 | 190,67 | 500 000 | 28. |
| 136 434 | 1 717 | — | — | 843 386 | 33,57 | 93,63 | 900 805 | 35,85 | 2 927 361 | — | — | 2 927 361 | 116,52 | — | 29. |
| 117 787 | 2 810 | — | 2 471 | 822 416 | 33,14 | 92,08 | 893 186 | 35,99 | 3 837 255 | — | — | 3 837 255 | 154,62 | — | 30. |
| 102 857 | 4 436 | 80 | — | 823 805 | 34,82 | 91,31 | 902 198 | 38,13 | 9 950 829 | 1 455 653 | 1 037 069 | 10 987 898 | 464,43 | — | 31. |
| 116 487 | 1 178 | — | — | 564 081 | 27,50 | 95,87 | 588 399 | 28,68 | 1 884 256 | — | 1 800 | 1 886 056 | 91,94 | — | 32. |
| 84 315 | 2 240 | — | — | 686 878 | 35,83 | 92,15 | 745 406 | 38,88 | 4 164 094 | — | — | 4 164 094 | 217,20 | — | 33. |
| 63 191 | 1 285 | — | — | 496 744 | 26,01 | 92,89 | 534 791 | 28,00 | 4 970 832 | 778 000 | — | 4 970 832 | 260,25 | 800 000 | 34. |
| 30 070 | 2 635 | 80 | — | 295 613 | 15,78 | 86,90 | 340 163 | 18,16 | 1 628 207 | — | 36 948 | 1 665 155 | 88,90 | — | 35. |
| 52 681 | 1 800 | — | — | 388 374 | 20,85 | 90,41 | 429 575 | 23,06 | 1 693 753 | — | — | 1 693 753 | 90,94 | — | 36. |
| 30 601 | 3 942 | — | — | 290 184 | 15,74 | 87,87 | 330 249 | 17,92 | 4 526 406 | — | — | 4 526 406 | 245,55 | — | 37. |
| 172 393 | 1 470 | — | — | 692 941 | 40,82 | 97,02 | 714 208 | 42,07 | 2 165 027 | — | — | 2 165 027 | 127,54 | — | 38. |
| 27 204 | 1 285 | — | — | 359 052 | 21,22 | 94,63 | 379 413 | 22,42 | 330 500 | — | — | 330 500 | 19,53 | — | 39. |
| 73 261 | 1 785 | — | — | 514 484 | 30,51 | 93,61 | 549 619 | 32,59 | 2 230 104 | — | — | 2 230 104 | 132,24 | — | 40. |
| 79 334 | 1 610 | — | — | 470 779 | 28,34 | 92,08 | 511 297 | 30,78 | 2 212 583 | — | — | 2 212 583 | 133,18 | 158 460 | 41. |
| 41 073 | 1 265 | 40 | — | 354 707 | 22,07 | 94,94 | 373 614 | 23,24 | 755 000 | — | — | 755 000 | 46,97 | — | 42. |
| 51 892 | 1 265 | — | — | 426 112 | 26,75 | 95,73 | 445 109 | 27,94 | 2 802 839 | 135 500 | — | 2 802 839 | 175,91 | — | 43. |
| 72 116 | 1 494 | — | — | 350 165 | 22,57 | 92,33 | 379 274 | 24,45 | 2 593 597 | — | 55 000 | 2 648 597 | 170,77 | — | 44. |
| 45 292 | 1 030 | — | — | 303 234 | 20,89 | 90,60 | 334 691 | 23,06 | 1 636 846 | — | — | 1 636 846 | 112,78 | — | 45. |
| 62 638 | 3 319 | 120 | — | 567 737 | 39,12 | 95,78 | 592 750 | 40,85 | 5 758 475 | — | — | 5 758 475 | 396,84 | — | 46. |
| 26 000 | 1 505 | 40 | — | 266 649 | 18,41 | 90,90 | 293 329 | 20,26 | 2 740 227 | — | — | 2 740 227 | 189,23 | — | 47. |
| 38 761 | 1 560 | — | — | 289 091 | 20,81 | 96,56 | 299 390 | 21,55 | 518 245 | — | — | 518 245 | 37,30 | — | 48. |
| 46 768 | 2 210 | — | — | 324 004 | 23,51 | 94,18 | 344 025 | 24,96 | 1 719 904 | — | 44 380 | 1 764 284 | 127,99 | — | 49. |
| 42 131 | 1 405 | — | — | 494 408 | 36,20 | 95,43 | 518 110 | 37,94 | 3 065 692 | — | — | 3 065 692 | 224,48 | — | 50. |
| 92 395 | 1 615 | 40 | — | 502 426 | 36,95 | 94,02 | 534 364 | 39,30 | 3 194 582 | — | — | 3 194 582 | 234,96 | — | 51. |
| 43 289 | 1 180 | — | — | 390 523 | 28,83 | 94,59 | 412 839 | 30,48 | 1 444 866 | 275 900 | — | 1 444 866 | 106,69 | — | 52. |
| 62 156 | 1 540 | 40 | — | 382 343 | 29,18 | 89,12 | 429 008 | 32,74 | 2 145 508 | — | 133 217 | 2 278 725 | 173,90 | 30 000 | 53. |
| 17 432 | — | — | — | 212 644 | 16,49 | 88,49 | 240 307 | 18,64 | 1 190 649 | — | 204 467 | 1 395 116 | 108,22 | — | 54. |
| 42 601 | — | — | — | 360 879 | 30,54 | 93,97 | 384 046 | 32,50 | 902 028 | — | 45 000 | 947 028 | 80,13 | — | 55. |

Brennmaterialiensteuer.

| (Noch: Tab. 1.) Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern | | | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | der indirekten Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | | | der direkten | |
| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | der Umsatzsteuer ℳ | der Wertzuwachssteuer ℳ | der Schankkonzessionssteuer ℳ | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | der Lustbarkeitssteuern ℳ | der Hundesteuer ℳ | der indirekten Gemeindesteuern zusammen überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der Einkommensteuer ℳ | der Steuern vom Grundbesitz ℳ |
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| Noch: 13. Rheinprovinz. | | | | | | | | | | | | | |
| 56. Radevormwald | 11 782 | Lennep | 1 828 | 296 | — | 2 232 | 1 916 | 3 880 | 10 152 | 0,86 | 3,77 | 151 291 | 75 911 |
| 57. Goch | 11 658 | Cleve | 4 414 | 3 245 | — | — | 9 712 | 2 268 | 19 639 | 1,68 | 6,62 | 174 977 | 59 663 |
| 58. Opladen | 11 458 | Solingen | 15 136 | 7 707 | — | — | 5 972 | 4 050 | 32 865 | 2,87 | 9,35 | 229 898 | 62 744 |
| 59. Dülken | 10 897 | Kempen i./Rheinpr. | 6 282 | 312 | — | — | 4 918 | 2 240 | 13 752 | 1,26 | 4,37 | 185 421 | 64 548 |
| 60. Uerdingen | 10 885 | Crefeld | 12 977 | 4 266 | — | 8 952 | 4 733 | 2 700 | 33 628 | 3,09 | 9,80 | 219 077 | 44 851 |
| 61. Wülfrath | 10 844 | Mettmann | 4 862 | 524 | — | 8 263 | 3 173 | 2 264 | 19 086 | 1,76 | 6,61 | 184 122 | 50 456 |
| 62. Gräfrath | 10 709 | Solingen | 4 906 | 872 | — | 4 289 | 2 961 | 3 473 | 16 501 | 1,54 | 5,74 | 168 512 | 68 947 |
| 63. Süchteln | 10 526 | Kempen i./Rheinpr. | 4 505 | 508 | — | 4 296 | 1 565 | 2 676 | 13 550 | 1,29 | 5,76 | 143 602 | 50 678 |
| 64. Andernach | 10 218 | Mayen | 11 099 | 4 199 | — | — | 3 120 | 1 775 | 20 193 | 1,98 | 7,44 | 145 870 | 72 081 |
| 65. Dinslaken | 10 184 | Dinslaken | 9 240 | 16 284 | — | 6 679 | 5 518 | 2 422 | 40 143 | 3,94 | 10,83 | 175 512 | 76 594 |
| 66. Langenberg | 9 422 | Mettmann | — | 365 | — | 3 742 | 1 505 | 1 526 | 7 138 | 0,76 | 1,69 | 324 989 | 57 188 |
| 67. Brühl | 9 284 | Cöln | 6 085 | 582 | — | 6 841 | 7 272 | 2 620 | 23 400 | 2,52 | 8,73 | 173 939 | 38 840 |
| 68. Rheindahlen | 8 769 | Gladbach | 2 462 | 17 | — | 2 800 | 2 126 | 632 | 8 037 | 0,92 | 5,73 | 73 812 | 40 746 |
| 69. Merzig | 8 342 | Merzig | 4 334 | 1 274 | 563 | 4 116 | 4 788 | 2 070 | 17 145 | 2,06 | 8,98 | 112 152 | 36 973 |
| 70. Kempen a. Rhein | 7 849 | Kempen i./Rheinpr. | 4 699 | 2 581 | — | — | 3 663 | 1 732 | 12 675 | 1,61 | 7,79 | 99 558 | 32 567 |
| 71. Leichlingen | 7 472 | Solingen | 3 606 | 79 | — | 2 687 | 2 604 | 2 571 | 11 547 | 1,55 | 7,39 | 94 195 | 38 658 |
| 72. Sankt Wendel | 7 228 | Sankt Wendel | 2 570 | 544 | — | 5 643 | 2 746 | 1 595 | 13 098 | 1,81 | 7,70 | 99 173 | 44 248 |
| 73. Kirn | 7 181 | Kreuznach | 4 355 | 603 | — | 4 467 | 1 254 | 1 116 | 11 795 | 1,64 | 4,14 | 180 881 | 42 270 |
| 74. Geldern | 7 117 | Geldern | 22 | 1 655 | — | — | 1 886 | 2 055 | 5 618 | 0,79 | 4,08 | 82 740 | 28 722 |
| 75. Honnef | 6 902 | Siegkreis | 11 282 | 1 528 | — | — | 4 191 | 4 390 | 21 391 | 3,10 | 8,57 | 141 134 | 72 058 |
| 76. Burscheid | 6 857 | Solingen | 5 578 | 290 | — | 2 437 | 3 149 | 1 780 | 13 234 | 1,93 | 8,03 | 98 547 | 36 966 |
| 77. Jülich | 6 834 | Jülich | 1 750 | 500 | — | — | 1 500 | 1 000 | 4 750 | 0,70 | 4,31 | 62 800 | 29 509 |
| 78. Wipperfürth | 6 804 | Wipperfürth | 5 617 | 396 | — | 2 855 | 1 462 | 1 120 | 11 450 | 1,68 | 6,93 | 88 335 | 51 475 |
| 79. Kettwig | 6 771 | Essen | 2 624 | 473 | — | 3 566 | 2 409 | 1 816 | 10 888 | 1,61 | 5,91 | 109 847 | 37 006 |
| 80. Ottweiler | 6 689 | Ottweiler | 2 693 | 9 | — | 3 234 | 696 | 2 185 | 8 817 | 1,32 | 5,40 | 92 086 | 47 936 |
| 81. Boppard [1]) | 6 205 | Sankt Goar | 8 272 | 816 | — | 3 462 | 1 139 | 1 363 | 15 052 | 2,43 | 11,94 | 66 506 | 34 297 |
| 82. Bendorf | 6 163 | Coblenz | 3 653 | 819 | — | — | 1 335 | 1 292 | 7 099 | 1,15 | 4,96 | 85 701 | 32 483 |
| 83. Wittlich | 6 105 | Wittlich | — | 333 | — | 3 353 | 880 | 982 | 5 548 | 0,91 | 4,14 | 70 841 | 41 562 |
| 84. Erkelenz | 5 921 | Erkelenz | 2 756 | — | — | — | 1 269 | 717 | 4 742 | 0,80 | 2,78 | 92 433 | 51 269 |
| 85. Ahrweiler | 5 752 | Ahrweiler | 2 352 | 665 | — | 612 | 574 | 1 653 | 5 856 | 1,02 | 3,66 | 99 173 | 41 273 |
| 86. Traben-Trarbach | 5 024 | Zell | 2 583 | 464 | 1 000 | 2 030 | 1 281 | 993 | [2]) 8 563 | 1,70 | 4,53 | 104 223 | 54 128 |
| 87. Malmedy | 4 993 | Malmedy | 18 754 | 280 | — | — | 726 | 1 170 | 20 930 | 4,19 | 15,19 | 60 484 | 29 037 |
| 88. Kaldenkirchen | 4 879 | Kempen i./Rheinpr. | 4 243 | — | — | 2 135 | 1 864 | 965 | 9 207 | 1,89 | 9,77 | 52 868 | 19 298 |
| 89. Geilenkirchen | 4 860 | Geilenkirchen | 3 000 | — | — | — | 1 000 | 650 | 4 650 | 0,96 | 4,53 | 50 094 | 39 036 |
| 90. Linz a. Rhein | 4 744 | Neuwied | 899 | 276 | — | 896 | 1 068 | 804 | 3 943 | 0,83 | 3,22 | 76 743 | 27 098 |
| 91. Bernkastel-Cues | 4 586 | Bernkastel | 4 435 | 8 932 | — | 2 648 | 637 | 801 | 17 453 | 3,81 | 11,48 | 76 379 | 42 395 |
| 92. Vallendar | 4 569 | Coblenz | 1 902 | 496 | — | — | 1 159 | 816 | 4 373 | 0,96 | 6,72 | 35 826 | 17 628 |
| 93. Xanten | 4 365 | Mörs | 3 215 | 80 | — | — | 1 433 | 935 | 5 663 | 1,30 | 13,00 | 24 551 | 9 344 |
| 94. Remagen | 4 239 | Ahrweiler | 2 530 | 230 | — | 2 948 | 1 012 | 1 539 | 8 259 | 1,95 | 5,77 | 91 065 | 34 245 |
| 95. Bergneustadt | 4 233 | Gummersbach | 983 | 380 | — | 1 245 | 575 | 781 | 3 964 | 0,94 | 3,12 | 73 580 | 27 087 |
| 96. Rees | 4 192 | Rees | — | 24 | — | — | 1 242 | 1 134 | 2 400 | 0,57 | 2,15 | 63 598 | 29 478 |
| 97. Hückeswagen | 4 106 | Lennep | 843 | 108 | — | 1 576 | 808 | 888 | 4 223 | 1,03 | 4,03 | 70 967 | 19 570 |
| 98. Königswinter | 4 093 | Siegkreis | 14 687 | 102 | — | — | 1 360 | 1 520 | 17 669 | 4,32 | 10,05 | 94 263 | 48 216 |
| 99. Grevenbroich | 3 883 | Grevenbroich | 2 612 | 170 | — | 3 020 | 1 651 | 1 620 | 9 073 | 2,34 | 6,40 | 85 218 | 29 053 |
| 100. Rheinberg | 3 713 | Mörs | 1 782 | 246 | — | 2 463 | 1 596 | 874 | 6 961 | 1,87 | 4,90 | 91 905 | 24 375 |
| 101. Sobernheim | 3 696 | Kreuznach | — | 166 | — | 2 129 | 289 | 870 | 3 454 | 0,93 | 4,11 | 44 911 | 25 874 |
| 102. Cochem | 3 669 | Cochem | — | 21 | — | 1 207 | 1 521 | 702 | 3 451 | 0,94 | 3,84 | 54 156 | 21 848 |
| 103. Sinzig | 3 492 | Ahrweiler | — | 163 | — | — | 1 019 | 753 | 1 935 | 0,55 | 3,28 | 32 353 | 20 105 |
| 104. Bitburg | 3 391 | Bitburg | — | 59 | — | — | 891 | 634 | 1 584 | 0,47 | 1,78 | 48 904 | 25 276 |
| 105. Wevelinghoven | 3 377 | Grevenbroich | 10 528 | 222 | — | — | 481 | 922 | 12 153 | 3,60 | 17,40 | 26 954 | 24 399 |
| 106. Oberwesel | 3 082 | Sankt Goar | 1 164 | — | — | 1 017 | 282 | 201 | 2 664 | 0,86 | 5,99 | 26 891 | 11 310 |
| 107. Rheinbach | 2 961 | Rheinbach | 1 429 | 146 | — | — | 987 | 850 | 3 412 | 1,15 | 8,56 | 17 452 | 16 562 |
| 108. Kaiserswerth | 2 946 | Düsseldorf | 728 | 307 | — | 1 860 | 2 008 | 458 | 5 361 | 1,82 | 11,12 | 25 761 | 13 205 |
| 109. Münstereifel | 2 930 | Rheinbach | 1 464 | 105 | — | — | 302 | 604 | 2 475 | 0,84 | 6,47 | 21 279 | 11 002 |
| 110. Heinsberg | 2 787 | Heinsberg | 1 177 | — | — | — | 706 | 710 | 2 593 | 0,93 | 4,94 | 28 464 | 14 510 |

[1]) Da die Angaben bezüglich der indirekten und direkten Steuern trotz mehrfacher Erinnerungen nicht rechtzeitig zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen

| nach dem Stande vom 31. März 1914 | | | | | | | | | Schulden am 31. März 1914 | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a) | | Langfristige Anleihen | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18) | | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
| der Gewerbesteuer | der Betriebssteuer | der Wanderlagersteuer | der Warenhaussteuer | der direkten Gemeindesteuern zusammen | | | | | | | | | | | |
| | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | überhaupt | auf 1 Einw. | | | | überhaupt | auf 1 Einw. | | |
| M | M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | M | M | M | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 30 795 | 1 040 | 40 | — | 259 077 | 21,99 | 96,23 | 269 229 | 22,85 | 808 591 | — | — | 808 591 | 68,63 | — | 56. |
| 41 188 | 1 285 | 80 | — | 277 193 | 23,78 | 93,38 | 296 832 | 25,46 | 1 049 914 | 66 400 | 4 500 | 1 054 414 | 90,45 | — | 57. |
| 25 375 | 660 | — | — | 318 677 | 27,81 | 90,65 | 351 542 | 30,68 | 1 709 270 | — | — | 1 709 270 | 149,18 | 110 000 | 58. |
| 50 280 | 885 | — | — | 301 134 | 27,64 | 95,63 | 314 886 | 28,90 | 1 155 668 | — | — | 1 155 668 | 106,05 | 21 000 | 59. |
| 44 132 | 1 203 | 120 | — | 309 383 | 28,42 | 90,20 | 343 011 | 31,51 | 2 950 445 | 223 400 | — | 2 950 445 | 271,06 | — | 60. |
| 34 329 | 615 | — | — | 269 522 | 24,85 | 93,39 | 288 608 | 26,61 | 564 843 | — | 30 000 | 594 843 | 54,85 | — | 61. |
| 32 731 | 1 026 | — | — | 271 216 | 25,33 | 94,26 | 287 717 | 26,87 | 1 141 107 | — | — | 1 141 107 | 106,56 | — | 62. |
| 26 928 | 510 | — | — | 221 718 | 21,06 | 94,24 | 235 268 | 22,35 | 864 027 | — | — | 864 027 | 82,09 | — | 63. |
| 32 139 | 1 165 | — | — | 251 255 | 24,59 | 92,56 | 271 448 | 26,57 | 2 085 220 | — | — | 2 085 220 | 204,07 | — | 64. |
| 77 620 | 870 | 40 | — | 330 636 | 32,47 | 89,17 | 370 779 | 36,41 | 2 106 373 | — | — | 2 106 373 | 206,83 | — | 65. |
| 31 658 | 429 | — | — | 414 264 | 43,97 | 98,31 | 421 402 | 44,73 | 1 429 338 | — | 34 000 | 1 463 338 | 155,31 | — | 66. |
| 31 032 | 875 | — | — | 244 686 | 26,36 | 91,27 | 268 086 | 28,88 | 3 232 119 | — | — | 3 232 119 | 348,14 | — | 67. |
| 17 040 | 551 | — | — | 132 149 | 15,07 | 94,27 | 140 186 | 15,99 | 356 330 | — | 6 360 | 362 690 | 41,36 | — | 68. |
| 23 804 | 955 | — | — | 173 884 | 20,84 | 91,02 | 191 029 | 22,90 | 950 399 | — | — | 950 399 | 113,93 | — | 69. |
| 17 013 | 815 | 160 | — | 150 113 | 19,13 | 92,21 | 162 788 | 20,74 | 948 733 | — | — | 948 733 | 120,87 | — | 70. |
| 11 842 | — | 80 | — | 144 775 | 19,38 | 92,61 | 156 322 | 20,92 | 697 113 | — | — | 697 113 | 93,30 | — | 71. |
| 12 508 | 1 025 | — | — | 156 954 | 21,71 | 92,30 | 170 052 | 23,53 | 709 239 | 14 800 | — | 709 239 | 98,12 | — | 72. |
| 48 955 | 715 | — | — | 272 821 | 37,99 | 95,86 | 284 616 | 39,63 | 1 299 128 | — | 20 000 | 1 319 128 | 183,70 | — | 73. |
| 19 759 | 930 | — | — | 132 151 | 18,57 | 95,92 | 137 769 | 19,36 | 824 658 | — | 15 500 | 840 158 | 118,05 | — | 74. |
| 13 979 | 1 110 | — | — | 228 281 | 33,07 | 91,43 | 249 672 | 36,17 | 1 686 355 | — | — | 1 686 355 | 244,33 | — | 75. |
| 15 676 | 398 | 40 | — | 151 627 | 22,11 | 91,97 | 164 861 | 24,04 | 294 134 | — | — | 294 134 | 42,90 | — | 76. |
| 12 250 | 750 | 40 | — | 105 349 | 15,42 | 95,69 | 110 099 | 16,11 | 697 540 | — | — | 697 540 | 102,07 | — | 77. |
| 12 936 | 930 | 40 | — | 153 716 | 22,59 | 93,07 | 165 166 | 24,27 | 646 160 | — | — | 646 160 | 94,97 | — | 78. |
| 25 991 | 565 | — | — | 173 409 | 25,61 | 94,09 | 184 297 | 27,22 | 760 780 | 34 500 | 50 600 | 811 380 | 119,83 | — | 79. |
| 13 553 | 920 | — | — | 154 495 | 23,10 | 94,60 | 163 312 | 24,42 | 599 387 | — | — | 599 387 | 89,61 | — | 80. |
| 10 096 | — | 80 | — | 110 979 | 17,89 | 88,06 | 126 031 | 20,31 | 426 599 | — | — | 426 599 | 68,75 | — | 81. |
| 16 946 | 756 | 40 | — | 135 926 | 22,06 | 95,04 | 143 025 | 23,21 | 637 672 | — | — | 637 672 | 103,47 | — | 82. |
| 15 340 | 835 | — | — | 128 578 | 21,06 | 95,86 | 134 126 | 21,97 | 635 725 | — | — | 635 725 | 104,13 | — | 83. |
| 22 176 | — | — | — | 165 878 | 28,02 | 97,22 | 170 620 | 28,82 | 1 646 867 | — | 45 164 | 1 692 031 | 285,77 | 76 500 | 84. |
| 13 539 | — | — | — | 153 985 | 26,77 | 96,34 | 159 841 | 27,79 | 942 543 | — | — | 942 543 | 163,86 | — | 85. |
| 21 356 | 887 | — | — | 180 594 | 35,95 | 95,47 | 189 157 | 37,65 | 1 713 795 | 127 100 | — | 1 713 795 | 341,12 | — | 86. |
| 25 589 | 1 750 | — | — | 116 860 | 23,40 | 84,81 | 137 790 | 27,60 | 161 166 | — | — | 161 166 | 32,28 | — | 87. |
| 12 799 | — | 40 | — | 85 005 | 17,42 | 90,23 | 94 212 | 19,31 | 413 913 | — | 1 000 | 414 913 | 85,01 | — | 88. |
| 8 142 | 650 | — | — | 97 922 | 20,15 | 95,47 | 102 572 | 21,11 | 357 309 | — | — | 357 309 | 73,52 | — | 89. |
| 14 044 | 595 | — | — | 118 480 | 24,97 | 96,78 | 122 423 | 25,81 | 574 516 | — | — | 574 516 | 121,10 | — | 90. |
| 15 106 | 710 | — | — | 134 590 | 29,35 | 88,52 | 152 043 | 33,15 | 701 164 | — | — | 701 164 | 152,89 | — | 91. |
| 6 674 | 590 | — | — | 60 718 | 13,29 | 93,28 | 65 091 | 14,25 | 422 815 | — | — | 422 815 | 92,54 | — | 92. |
| 3 430 | 575 | — | — | 37 900 | 8,68 | 87,00 | 43 563 | 9,98 | 180 421 | — | — | 180 421 | 41,33 | — | 93. |
| 8 870 | 795 | — | — | 134 975 | 31,84 | 94,23 | 143 234 | 33,79 | 555 888 | — | 76 563 | 632 451 | 149,20 | — | 94. |
| 21 773 | 611 | 40 | — | 123 091 | 29,08 | 96,88 | 127 055 | 30,02 | 278 668 | — | — | 278 668 | 65,83 | — | 95. |
| 15 329 | 495 | 80 | — | 108 980 | 26,00 | 97,85 | 111 380 | 26,57 | 917 997 | — | 190 000 | 1 107 997 | 264,31 | — | 96. |
| 10 101 | — | — | — | 100 638 | 24,51 | 95,97 | 104 861 | 25,54 | 397 696 | — | — | 397 696 | 96,86 | — | 97. |
| 14 151 | 1 445 | 80 | — | 158 155 | 38,64 | 89,95 | 175 824 | 42,96 | 1 021 487 | — | — | 1 021 487 | 249,57 | — | 98. |
| 17 860 | 475 | 80 | — | 132 686 | 34,17 | 93,60 | 141 759 | 36,51 | 263 208 | — | — | 263 208 | 67,78 | — | 99. |
| 17 950 | 725 | 80 | — | 135 035 | 36,37 | 95,10 | 141 996 | 38,24 | 97 753 | — | — | 97 753 | 26,33 | — | 100. |
| 8 881 | 900 | — | — | 80 566 | 21,80 | 95,89 | 84 020 | 22,73 | 535 299 | — | — | 535 299 | 144,83 | — | 101. |
| 9 900 | 455 | — | — | 86 359 | 23,54 | 96,16 | 89 810 | 24,48 | 394 178 | — | — | 394 178 | 107,43 | — | 102. |
| 4 145 | 375 | — | — | 56 978 | 16,32 | 96,72 | 58 913 | 16,87 | 339 893 | — | — | 339 893 | 97,33 | — | 103. |
| 12 673 | 455 | — | — | 87 308 | 25,75 | 98,22 | 88 892 | 26,21 | 539 310 | — | — | 539 310 | 159,04 | — | 104. |
| 5 818 | 530 | — | — | 57 701 | 17,09 | 82,60 | 69 854 | 20,69 | 157 288 | — | — | 157 288 | 46,58 | — | 105. |
| 3 637 | — | — | — | 41 838 | 13,57 | 94,01 | 44 502 | 14,44 | 332 897 | — | — | 332 897 | 108,01 | — | 106. |
| 2 167 | 260 | — | — | 36 441 | 12,31 | 91,44 | 39 853 | 13,46 | 300 577 | — | — | 300 577 | 101,51 | — | 107. |
| 3 438 | 426 | — | — | 42 830 | 14,54 | 88,88 | 48 191 | 16,36 | 142 012 | — | — | 142 012 | 48,21 | — | 108. |
| 3 026 | 450 | — | — | 35 757 | 12,20 | 93,53 | 38 232 | 13,05 | 617 964 | — | — | 617 964 | 210,91 | 25 000 | 109. |
| 6 935 | — | 40 | — | 49 949 | 17,92 | 95,06 | 52 542 | 18,85 | 162 824 | — | — | 162 824 | 58,42 | — | 110. |

eingesetzt worden. — [2]) darunter 212 M Maskensteuer.

(Noch: Tab. 1.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern | | | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | der indirekten Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | | | der direkten | |
| | | | | | | | | | der indirekten Gemeindesteuern zusammen | | | | |
| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | der Umsatzsteuer M | der Wertzuwachssteuer M | der Schankkonzessionssteuer M | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern M | der Lustbarkeitssteuern M | der Hundesteuer M | überhaupt M | auf 1 Einw. M | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der Einkommensteuer M | der Steuern vom Grundbesitz M |
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| Noch: 13. Rheinprovinz | | | | | | | | | | | | | |
| 111. Zell (Mosel) | 2 754 | Zell | 1 233 | 6 | — | 563 | 779 | 227 | 2 808 | 1,02 | 6,13 | 25 421 | 13 255 |
| 112. Ehrenbreitstein | 2 682 | Coblenz | 2 164 | 42 | — | 3 980 | 2 692 | 690 | 9 568 | 3,57 | 14,99 | 30 362 | 17 992 |
| 113. Simmern | 2 675 | Simmern | — | 120 | — | — | 215 | 425 | 760 | 0,28 | 1,36 | 33 200 | 17 382 |
| 114. Prüm | 2 648 | Prüm | 969 | — | — | 1 618 | 473 | 678 | 3 738 | 1,41 | 5,68 | 37 382 | 16 845 |
| 115. Saarburg | 2 647 | Saarburg | 889 | — | 300 | 1 725 | 895 | 222 | 4 031 | 1,52 | 9,85 | 21 183 | 8 587 |
| 116. Orsoy | 2 583 | Mörs | 608 | 20 | — | 1 204 | 1 129 | 390 | 3 351 | 1,30 | 6,17 | 22 713 | 23 350 |
| 117. Bergisch Neukirchen | 2 415 | Solingen | 916 | 35 | — | 748 | 762 | 615 | 3 076 | 1,27 | 6,07 | 30 241 | 14 843 |
| 118. Sankt Vith | 2 280 | Malmedy | — | — | — | — | 511 | 385 | 896 | 0,39 | 2,13 | 28 275 | 9 385 |
| 119. Isselburg | 2 251 | Rees | — | 24 | — | — | 457 | 378 | 859 | 0,38 | 2,13 | 23 529 | 11 156 |
| 120. Linnich | 2 167 | Jülich | 2 404 | 35 | — | — | 553 | 387 | 3 379 | 1,56 | 9,01 | 16 515 | 12 842 |
| 121. Zülpich | 2 166 | Euskirchen | 1 434 | 98 | — | — | 643 | 371 | 2 546 | 1,18 | 3,95 | 35 243 | 15 747 |
| 122. Angermund | 2 142 | Düsseldorf | — | 144 | — | 954 | 907 | 575 | 2 580 | 1,20 | 6,15 | 24 728 | 13 321 |
| 123. Gemünd | 1 973 | Schleiden | 378 | 74 | — | 657 | 231 | 375 | 1 715 | 0,87 | 4,85 | 23 239 | 9 828 |
| 124. Bacharach | 1 849 | Sankt Goar | 1 598 | 25 | — | 734 | 463 | 291 | 3 111 | 1,68 | 5,61 | 29 819 | 13 696 |
| 125. Hitdorf | 1 849 | Solingen | 333 | — | — | 980 | 1 190 | 549 | 3 052 | 1,65 | 9,11 | 18 154 | 8 413 |
| 126. Montjoie | 1 848 | Montjoie | 633 | — | — | 702 | 197 | 360 | 1 892 | 1,02 | 3,33 | 38 928 | 7 891 |
| 127. Baumholder | 1 836 | Sankt Wendel | — | — | — | 1 055 | 179 | 565 | 1 799 | 0,98 | 5,79 | 16 657 | 10 297 |
| 128. Braunfels | 1 548 | Wetzlar | 1 810 | 47 | — | 726 | 177 | 342 | 3 102 | 2,00 | 9,48 | 16 059 | 10 414 |
| 129. Sankt Goar | 1 529 | Sankt Goar | — | — | — | — | 280 | 487 | 767 | 0,50 | 2,44 | 20 798 | 6 476 |
| 130. Neuerburg | 1 354 | Bitburg | — | — | — | 692 | 322 | — | 1 014 | 0,75 | 5,05 | 10 485 | 5 915 |
| 131. Burg a./Wupper | 1 337 | Lennep | 796 | 206 | — | 1 150 | 829 | 735 | 3 716 | 2,78 | 6,87 | 36 355 | 9 860 |
| 132. Kirchberg (Hunsrück) | 1 187 | Simmern | — | — | — | 1 189 | 358 | 256 | 1 803 | 1,52 | 7,98 | 10 560 | 7 780 |
| 133. Stromberg | 1 024 | Kreuznach | 163 | — | — | 571 | 186 | 145 | 1 065 | 1,04 | 4,23 | 14 093 | 8 129 |
| 134. Schleiden | 705 | Schleiden | — | 396 | — | — | 238 | 183 | 817 | 1,16 | 4,09 | 10 587 | 6 253 |
| 135. *Borbeck | 75 664 | Essen | 26 250 | 30 536 | — | 30 591 | 11 715 | 1 764 | 100 856 | 1,33 | 4,40 | 1 379 767 | 358 335 |
| 136. *Altenessen | 44 342 | „ | 272 075 | 9 700 | — | 22 606 | 16 568 | 8 930 | 329 879 | 7,44 | 21,65 | 721 694 | 233 767 |
| 137. *Neunkirchen | 32 185 | Ottweiler | 3 439 | 630 | — | 28 203 | 11 906 | 10 370 | [1] 54 806 | 1,70 | 3,40 | 959 648 | 222 204 |
| 138. *Rotthausen | 29 323 | Essen | 108 226 | 25 269 | — | 10 490 | 4 458 | 5 170 | 153 613 | 5,24 | 16,41 | 478 818 | 105 193 |
| 139. *Benrath | 28 407 | Düsseldorf | 39 751 | 34 920 | — | 16 166 | 13 969 | 6 547 | 111 353 | 3,92 | 9,38 | 741 449 | 131 355 |
| 140. *Homberg | 27 331 | Mörs | 16 513 | 12 422 | — | 15 921 | 25 729 | 6 534 | 77 119 | 2,82 | 7,84 | 565 635 | 140 796 |
| 141. *Merheim | 25 387 | Mülheim a. Rh. | 15 650 | 10 509 | 5 400 | 9 074 | 12 246 | 7 451 | 60 330 | 2,38 | 12,48 | 267 343 | 125 054 |
| 142. *München Gladbach | 25 120 | Gladbach | 12 865 | 2 717 | — | 7 919 | 4 362 | 5 307 | 33 170 | 1,32 | 7,50 | 230 377 | 108 342 |
| 143. *Kray | 20 847 | Essen | 38 317 | 3 349 | — | 6 649 | 4 308 | 3 622 | 56 245 | 2,70 | 8,27 | 303 144 | 76 999 |
| 144. *Dudweiler | 20 012 | Saarbrücken | 5 398 | 886 | — | 13 194 | 7 028 | 4 257 | 30 763 | 1,54 | 5,38 | 218 010 | 98 867 |
| 145. *Sulzbach | 19 201 | „ | 5 082 | 720 | — | 15 123 | 6 907 | 4 524 | 32 356 | 1,68 | 5,07 | 298 100 | 99 376 |
| 146. *Wiesdorf | 18 818 | Solingen | 20 551 | 23 897 | — | 14 665 | 13 539 | 4 607 | 77 259 | 4,10 | 6,92 | 778 309 | 104 955 |
| 147. *Katernberg | 18 258 | Essen | 12 428 | 2 121 | — | 8 806 | 2 816 | 2 553 | 28 724 | 1,57 | 4,62 | 372 888 | 75 348 |
| 148. *Völklingen | 17 661 | Saarbrücken | 5 631 | 2 288 | — | 15 472 | 7 389 | 5 544 | 36 324 | 2,06 | 3,31 | 534 405 | 148 364 |
| 149. *Vilich | 16 686 | Bonn | 12 173 | 3 868 | — | 7 983 | 6 001 | 1 215 | 31 240 | 1,87 | 11,09 | 139 854 | 66 263 |
| 150. *Püttlingen | 16 396 | Saarbrücken | 3 462 | 72 | — | 8 429 | 5 152 | 3 660 | 20 775 | 1,27 | 6,21 | 149 418 | 71 308 |
| 151. *Godesberg | 16 079 | Bonn | 37 048 | 11 414 | — | 7 622 | 10 235 | 9 030 | 75 349 | 4,69 | 11,30 | 376 304 | 185 119 |
| 152. *Vohwinkel | 15 688 | Mettmann | 13 312 | 3 281 | — | 8 115 | 2 698 | 3 520 | 30 926 | 1,97 | 4,53 | 384 591 | 204 598 |
| 153. *Repelen-Baerl | 14 192 | Mörs | 15 827 | 37 573 | — | 9 566 | 6 460 | 3 360 | 72 786 | 5,13 | 15,58 | 221 508 | 66 641 |
| 154. *Würselen | 13 859 | Aachen | — | 310 | — | — | 4 247 | 2 162 | 6 719 | 0,48 | 2,21 | 191 966 | 43 191 |
| 155. *Richrath-Reusrath | 13 632 | Solingen | 7 783 | 991 | — | 4 325 | 3 767 | 2 964 | 19 830 | 1,45 | 6,67 | 189 131 | 58 595 |
| 156. *Hardenberg | 13 204 | Mettmann | 6 640 | 221 | — | 3 982 | 2 844 | 1 291 | 14 978 | 1,13 | 5,34 | 167 235 | 67 822 |
| 157. *Neuwerk | 13 031 | Gladbach | 4 515 | 1 197 | — | 4 027 | 2 098 | 1 728 | 13 565 | 1,04 | 9,79 | 67 051 | 48 595 |
| 158. *Stoppenberg | 13 026 | Essen | 2 527 | 5 459 | — | 6 277 | 2 336 | 2 584 | 19 183 | 1,47 | 5,38 | 205 328 | 52 576 |
| 159. *Bensberg | 11 927 | Mülheim a Rh. | 4 187 | 510 | — | 3 726 | 4 100 | 4 530 | 17 053 | 1,43 | 7,21 | 128 031 | 38 051 |
| 160. *Hiesfeld | 11 881 | Dinslaken | 9 718 | 14 948 | — | 4 678 | 2 603 | 2 670 | 34 617 | 2,91 | 11,54 | 168 880 | 63 227 |
| 161. *Friedrichsthal | 11 701 | Saarbrücken | — | — | — | 10 211 | 1 567 | 2 628 | 14 406 | 1,23 | 3,10 | 158 631 | 54 174 |
| 162. *Eilendorf | 11 214 | Aachen | 2 748 | 165 | — | — | 2 489 | 1 281 | 6 683 | 0,60 | 3,19 | 144 520 | 33 877 |
| 163. *Haan | 10 613 | Mettmann | 4 432 | 1 187 | — | 3 792 | 2 898 | 3 252 | 15 561 | 1,46 | 5,20 | 186 025 | 60 407 |
| 14. Hohenzollernsche Lande. | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Sigmaringen | 5 440 | Sigmaringen | 1 827 | 171 | — | — | 462 | 2 260 | 4 720 | 0,87 | 5,15 | 62 409 | 10 709 |
| 2. Hechingen | 5 098 | Hechingen | — | 1 225 | — | 9 102 | 198 | 2 788 | 13 313 | 2,61 | 8,10 | 95 261 | 11 119 |

[1]) darunter 258 M Maskensteuer.

10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913.

| nach dem Stande vom 31. März 1914 | | | | | | | | | Schulden am 31. März 1914 | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a) | | Lang-fristige Anleihen | Von den lang-fristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaber-obligationen | Hypo-theken- und Grund-schulden sowie Rest-kauf-gelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18) | | Vorüber-gehend auf-ge-nommene Darlehen | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a. |
| der Gewerbe-steuer | der Betriebs-steuer | der Wan-der-lager-steuer | der Waren-haus-steuer | der direkten Gemeindesteuern zusammen | | | | | | | | | | | |
| | | | | über-haupt | auf 1 Einw. | vom gesamten Steuerauf-kommen (Sp. 16a) | über-haupt | auf 1 Einw. | | | | über-haupt | auf 1 Einw. | | |
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 3 811 | 490 | — | — | 42 977 | 15,61 | 93,87 | 45 785 | 16,62 | 378 304 | — | — | 378 304 | 137,37 | — | 111. |
| 5 266 | 645 | — | — | 54 265 | 20,23 | 85,01 | 63 833 | 23,80 | 378 483 | — | — | 378 483 | 141,12 | — | 112. |
| 4 344 | — | — | — | 54 926 | 20,53 | 98,64 | 55 686 | 20,82 | 414 297 | — | — | 414 297 | 154,88 | — | 113. |
| 6 939 | 902 | — | — | 62 068 | 23,44 | 94,32 | 65 806 | 24,85 | 443 951 | — | — | 443 951 | 167,66 | — | 114. |
| 6 533 | 577 | — | — | 36 880 | 13,93 | 90,15 | 40 911 | 15,46 | 220 581 | — | — | 220 581 | 83,33 | — | 115. |
| 4 622 | 310 | — | — | 50 995 | 19,74 | 93,83 | 54 346 | 21,04 | 85 429 | — | — | 85 429 | 33,07 | — | 116. |
| 2 499 | — | — | — | 47 583 | 19,70 | 93,93 | 50 659 | 20,98 | 52 380 | — | — | 52 380 | 21,69 | — | 117. |
| 3 002 | 445 | — | — | 41 107 | 18,03 | 97,87 | 42 003 | 18,42 | 274 134 | — | — | 274 134 | 120,23 | — | 118. |
| 3 830 | 83 | — | — | 38 598 | 17,15 | 97,82 | 39 457 | 17,53 | 12 063 | — | — | 12 063 | 5,36 | — | 119. |
| 4 409 | 337 | — | — | 34 103 | 15,74 | 90,99 | 37 482 | 17,30 | 298 931 | — | — | 298 931 | 137,95 | — | 120. |
| 10 608 | 297 | — | — | 61 895 | 28,58 | 96,05 | 64 441 | 29,75 | 237 913 | — | 20 038 | 257 951 | 119,09 | — | 121. |
| 1 032 | 297 | — | — | 39 378 | 18,38 | 93,85 | 41 958 | 19,59 | 108 764 | — | — | 108 764 | 50,78 | 24 000 | 122. |
| 4 520 | 165 | — | — | 37 752 | 19,13 | 95,65 | 39 467 | 20,00 | 182 412 | — | — | 182 412 | 92,45 | — | 123. |
| 8 342 | 525 | — | — | 52 382 | 28,33 | 94,39 | 55 493 | 30,01 | 223 757 | — | — | 223 757 | 121,02 | — | 124. |
| 3 658 | 210 | — | — | 30 435 | 16,46 | 90,89 | 33 487 | 18,11 | 497 473 | — | — | 497 473 | 269,05 | — | 125. |
| 7 744 | 385 | — | — | 54 948 | 29,73 | 96,67 | 56 840 | 30,76 | 126 239 | — | — | 126 239 | 68,31 | — | 126. |
| 2 040 | 270 | — | — | 29 264 | 15,94 | 94,21 | 31 063 | 16,92 | 369 171 | — | — | 369 171 | 201,07 | — | 127. |
| 2 604 | 552 | — | — | 29 629 | 19,14 | 90,52 | 32 731 | 21,14 | 178 798 | — | — | 178 798 | 115,50 | — | 128. |
| 3 335 | — | — | — | 30 609 | 20,02 | 97,56 | 31 376 | 20,52 | 81 028 | — | — | 81 028 | 52,99 | — | 129. |
| 2 427 | 235 | — | — | 19 062 | 14,08 | 94,95 | 20 076 | 14,83 | 57 990 | — | — | 57 990 | 42,83 | — | 130. |
| 3 649 | 475 | — | — | 50 339 | 37,65 | 93,13 | 54 055 | 40,43 | 220 148 | — | — | 220 148 | 164,66 | — | 131. |
| 2 100 | 350 | — | — | 20 790 | 17,51 | 92,02 | 22 593 | 19,03 | 175 728 | — | — | 175 728 | 148,04 | — | 132. |
| 1 374 | 518 | — | — | 24 114 | 23,55 | 95,77 | 25 179 | 24,59 | 237 262 | — | — | 237 262 | 231,70 | — | 133. |
| 2 017 | 290 | — | — | 19 147 | 27,16 | 95,91 | 19 964 | 28,32 | 137 936 | — | — | 137 936 | 19,57 | — | 134. |
| 450 292 | 4 370 | — | — | 2 192 764 | 28,98 | 95,60 | 2 293 620 | 30,31 | 3 247 249 | — | 14 500 | 3 261 749 | 43,11 | 50 000 | 135. |
| 233 648 | 4 769 | — | — | 1 193 878 | 26,92 | 78,35 | 1 523 757 | 34,36 | 3 918 149 | — | 147 352 | 4 065 501 | 91,69 | — | 136. |
| 370 189 | 4 980 | — | — | 1 557 021 | 48,38 | 96,60 | 1 611 827 | 50,08 | 4 898 981 | — | 42 000 | 4 940 981 | 153,52 | — | 137. |
| 198 690 | — | — | — | 782 701 | 26,69 | 83,59 | 936 314 | 31,93 | 580 801 | — | 1 809 606 | 2 390 407 | 81,52 | — | 138. |
| 203 545 | — | — | — | 1 076 349 | 37,89 | 90,62 | 1 187 702 | 41,81 | 3 192 285 | — | 1 113 176 | 4 305 461 | 151,56 | — | 139. |
| 197 268 | 2 080 | 150 | — | 905 929 | 33,15 | 92,16 | 983 048 | 35,97 | 7 479 825 | — | — | 7 479 825 | 273,68 | — | 140. |
| 28 875 | 1 795 | — | — | 423 067 | 16,66 | 87,52 | 483 397 | 19,04 | 895 322 | — | 50 000 | 945 322 | 37,24 | — | 141. |
| 69 746 | 755 | — | — | 409 220 | 16,29 | 92,50 | 442 390 | 17,61 | 392 984 | — | — | 392 984 | 15,64 | 210 000 | 142. |
| 243 830 | — | 30 | — | 624 003 | 29,93 | 91,73 | 680 248 | 32,63 | 1 033 820 | — | — | 1 033 820 | 49,59 | — | 143. |
| 221 689 | 2 710 | — | — | 541 276 | 27,04 | 94,62 | 572 039 | 28,58 | 1 414 649 | — | — | 1 414 649 | 70,69 | — | 144. |
| 207 590 | 637 | — | — | 605 703 | 31,55 | 94,93 | 638 059 | 33,23 | 877 844 | — | — | 877 844 | 45,72 | — | 145. |
| 156 185 | 369 | 60 | — | 1 039 878 | 55,26 | 93,08 | 1 117 137 | 59,37 | 1 211 379 | — | 60 188 | 1 271 567 | 67,57 | 50 000 | 146. |
| 144 559 | — | — | — | 592 795 | 32,47 | 95,38 | 621 519 | 34,04 | 555 001 | — | — | 555 001 | 30,40 | 20 000 | 147. |
| 376 581 | 1 755 | — | — | 1 061 105 | 60,08 | 96,69 | 1 097 429 | 62,14 | 3 665 653 | 624 000 | — | 3 665 653 | 207,56 | — | 148. |
| 44 405 | — | — | — | 250 522 | 15,02 | 88,91 | 281 762 | 16,89 | 1 275 925 | — | — | 1 275 925 | 76,47 | — | 149. |
| 92 260 | 890 | — | — | 313 876 | 19,14 | 93,79 | 334 651 | 20,41 | 835 656 | — | — | 835 656 | 50,97 | — | 150. |
| 30 153 | — | — | — | 591 576 | 36,79 | 88,70 | 666 925 | 41,48 | 7 439 070 | — | 953 403 | 8 392 473 | 521,95 | — | 151. |
| 60 901 | 1 031 | — | — | 651 121 | 41,51 | 95,47 | 682 047 | 43,48 | 1 162 521 | — | — | 1 162 521 | 74,10 | — | 152. |
| 103 795 | 2 271 | 60 | — | 394 275 | 27,78 | 84,42 | 467 061 | 32,91 | 1 159 248 | — | — | 1 159 248 | 81,68 | — | 153. |
| 61 395 | 1 075 | 15 | — | 297 642 | 21,48 | 97,79 | 304 361 | 21,96 | 218 283 | — | — | 218 283 | 15,75 | — | 154. |
| 29 038 | 885 | — | — | 277 649 | 20,37 | 93,33 | 297 479 | 21,82 | 784 557 | — | — | 784 557 | 57,55 | — | 155. |
| 28 964 | 1 717 | — | — | 265 738 | 20,13 | 94,66 | 280 716 | 21,26 | 1 159 419 | — | — | 1 159 419 | 87,81 | — | 156. |
| 8 962 | 357 | — | — | 124 965 | 9,59 | 90,21 | 138 530 | 10,63 | 119 486 | — | — | 119 486 | 9,17 | — | 157. |
| 79 736 | — | — | — | 337 640 | 25,92 | 94,62 | 356 823 | 27,39 | 488 091 | — | 29 600 | 517 691 | 39,74 | — | 158. |
| 50 936 | 2 400 | — | — | 219 418 | 18,40 | 92,79 | 236 471 | 19,83 | 444 606 | — | 25 000 | 469 606 | 39,37 | — | 159. |
| 32 626 | 563 | 60 | — | 265 356 | 22,33 | 88,46 | 299 973 | 25,25 | 274 553 | — | 50 000 | 324 553 | 27,32 | — | 160. |
| 237 186 | 891 | — | — | 450 882 | 38,53 | 96,90 | 465 288 | 39,76 | 636 004 | — | — | 636 004 | 54,35 | 10 000 | 161. |
| 23 623 | 408 | 60 | — | 202 488 | 18,06 | 96,81 | 209 171 | 18,65 | 349 581 | — | — | 349 581 | 31,17 | — | 162. |
| 36 460 | 869 | — | — | 283 761 | 26,74 | 94,80 | 299 322 | 28,20 | 724 755 | — | — | 724 755 | 68,29 | — | 163. |
| | | | | | | | | | | | | | | | 14. |
| 13 730 | — | — | — | 86 848 | 15,96 | 94,85 | 91 568 | 16,83 | 686 944 | — | — | 686 944 | 126,28 | — | 1. |
| 44 628 | — | — | — | 151 008 | 29,62 | 91,90 | 164 321 | 32,23 | 902 038 | 121 000 | — | 902 038 | 176,94 | — | 2. |

| (Tab. 2.) Staat. — Provinzen. | Einwohnerzahl für das Steuerjahr 1914[1]) | Berichtigtes Soll für das | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | der indirekten Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | |
| | | der Umsatzsteuer | der Wertzuwachssteuer[2]) | der Schankkonzessionssteuer | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern | der Lustbarkeitssteuern | der Hundesteuer | der sonstigen indirekten Gemeindesteuern |
| | | M | M | M | M | M | M | M |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| **A. Staat.** | | | | | | | | |
| I. Berlin | 2 011 273 | 3 312 222 | 2 804 002 | — | 1 146 153 | 928 088 | 1 041 801 | — |
| Städte mit | | | | | | | | |
| II. mehr als 200 000 Einw. (ohne Berlin) | 4 651 363 | 7 400 484 | 4 169 899 | 507 180 | 2 374 426 | 4 092 205 | 1 804 016 | 425 540 |
| III. „ „ 100 000 bis 200 000 Einw. | 2 880 156 | 3 438 860 | 1 796 697 | 551 279 | 1 625 434 | 2 103 837 | 1 093 849 | 236 043 |
| IV. „ „ 50 000 „ 100 000 „ | 2 219 744 | 1 763 855 | 1 216 458 | 433 593 | 1 268 301 | 1 356 628 | 640 998 | 101 285 |
| V. „ „ 25 000 „ 50 000 „ | 2 183 444 | 1 714 242 | 745 746 | 241 308 | 843 402 | 993 388 | 597 921 | 57 499 |
| VI. „ „ 10 000 „ 25 000 „ | 2 502 318 | 1 533 067 | 553 924 | 110 981 | 1 042 115 | 884 820 | 591 454 | 96 768 |
| VII. „ „ 7 000 „ 10 000 „ | 771 844 | 425 671 | 80 852 | 12 169 | 249 034 | 170 407 | 163 960 | 9 956 |
| VIII. „ „ 5 000 „ 7 000 „ | 756 998 | 378 795 | 76 126 | 8 224 | 236 110 | 144 488 | 151 574 | 11 476 |
| IX. „ „ 3 000 „ 5 000 „ | 940 489 | 543 816 | 97 891 | 9 526 | 299 145 | 164 951 | 173 191 | 25 091 |
| X. „ „ 2 000 „ 3 000 „ | 599 320 | 346 615 | 67 451 | 6 964 | 162 503 | 101 101 | 103 691 | 15 315 |
| XI. nicht mehr als 2 000 Einw. | 402 499 | 188 525 | 24 400 | 2 685 | 90 089 | 49 962 | 58 154 | 16 205 |
| **I. bis XI. Sämtliche Städte** | **19 919 448** | **21 046 152** | **11 633 446** | **1 883 909** | **9 336 712** | **10 989 875** | **6 420 609** | **995 178** |
| XII. Landgem. mit mehr als 10 000 Einw. | 2 350 643 | 2 446 109 | 1 439 531 | 41 850 | 1 107 876 | 622 078 | 643 421 | 258 |
| **I. bis XII. zusammen** | **22 270 091** | **23 492 261** | **13 072 977** | **1 925 759** | **10 444 588** | **11 611 953** | **7 064 030** | **995 436** |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen: Sämtliche Städte[3]) | 694 685 | 916 999 | 408 508 | 71 405 | 379 508 | 320 049 | 144 625 | — |
| II. Westpreußen: | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 633 889 | 477 195 | 166 256 | 62 738 | 255 183 | 293 545 | 140 108 | — |
| b) Größere Landgemeinden | 22 383 | 18 191 | 12 220 | 3 300 | 6 364 | 1 317 | 5 022 | — |
| III. Brandenburg (ohne Berlin): | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 2 222 764 | 3 112 237 | 1 228 224 | 162 294 | 813 975 | 527 127 | 989 981 | 247 |
| b) Größere Landgemeinden | 599 321 | 1 251 188 | 912 917 | 24 500 | 381 335 | 172 285 | 399 719 | — |
| IV. Pommern: Sämtliche Städte[3]) | 775 996 | 595 012 | 106 118 | 138 874 | 295 602 | 274 638 | 182 431 | — |
| V. Posen: Sämtliche Städte[3]) | 750 253 | 475 995 | 89 708 | 14 243 | 225 486 | 210 360 | 120 881 | 30 |
| VI. Schlesien: | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 1 878 401 | 1 401 474 | 496 274 | 120 292 | 810 485 | 988 256 | 450 174 | — |
| b) Größere Landgemeinden | 456 907 | 176 074 | 51 346 | 2 625 | 124 286 | 58 154 | 26 989 | — |
| VII. Sachsen: | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 1 562 702 | 1 070 342 | 439 713 | 63 992 | 837 887 | 780 919 | 412 619 | 19 107 |
| b) Größere Landgemeinden | 13 431 | 4 608 | 296 | 750 | 6 866 | 5 144 | 3 743 | — |
| VIII. Schleswig-Holstein: Sämtliche Städte[3]) | 818 405 | 988 976 | 384 972 | 193 195 | 69 431 | 732 619 | 307 735 | 6 546 |
| IX. Hannover: | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 1 241 318 | 945 870 | 550 996 | 182 438 | 710 295 | 605 613 | 363 053 | 118 598 |
| b) Größere Landgemeinden | 44 456 | 38 761 | 87 588 | 3 575 | 12 559 | 15 777 | 7 246 | — |
| X. Westfalen: | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 2 002 258 | 1 355 156 | 1 378 800 | 253 447 | 676 200 | 1 019 150 | 481 760 | 759 |
| b) Größere Landgemeinden | 595 940 | 237 152 | 119 824 | 1 700 | 269 399 | 164 858 | 74 889 | — |
| XI. Hessen-Nassau: | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 1 141 303 | 1 798 332 | 1 032 244 | 96 993 | 609 018 | 551 871 | 515 554 | 380 791 |
| b) Größere Landgemeinden | 12 520 | 13 587 | 14 180 | — | 9 455 | 2 108 | 2 758 | — |
| XII. Rheinprovinz: | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 4 175 663 | 4 594 515 | 2 546 235 | 523 998 | 2 498 387 | 3 756 980 | 1 264 839 | 469 100 |
| b) Größere Landgemeinden | 605 685 | 706 548 | 241 160 | 5 400 | 297 612 | 202 435 | 123 055 | 258 |
| XIII. Hohenzollernsche Lande: Sämtliche Städte[3]) | 10 538 | 1 827 | 1 396 | — | 9 102 | 660 | 5 048 | — |

[1]) Die Einwohnerzahl ist nach der zum Zwecke der Einkommensteuerveranlagung vorgenommenen Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1914 festgestellt. — gesetze vom 14. Juli 1911 verblieb. — [3]) Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern waren nicht vorhanden.

**10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913.**

Rechnungsjahr 1913 nach dem Stande vom 31. März 1914

| der indirekten Gemeindesteuern zusammen (Sp. 3—9) überhaupt M | auf 1 Einw. M | vom gesamten Steueraufkommen (Sp.18a) % | der direkten Gemeindesteuern, und zwar: der Einkommensteuer M | der Steuern vom Grundbesitz M | der Gewerbesteuer M | der Betriebssteuer M | der Wanderlagersteuer M | der Warenhaussteuer M | der direkten Gemeindesteuern zusammen (Sp. 11—16) überhaupt M | auf 1 Einw. M | vom gesamten Steueraufkommen (Sp.18a) % | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 10a und 17a) überhaupt M | auf 1 Einw. M | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 10a | 10b | 10c | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18a | 18b | |
| | | | | | | | | | | | | | | A. |
| 9 232 266 | 4,59 | 9,08 | 48 279 481 | 29 164 209 | 13 129 004 | 289 151 | — | 1 601 207 | 92 463 052 | 45,97 | 90,92 | 101 695 318 | 50,56 | I. |
| 20 773 750 | 4,47 | 10,11 | 114 714 783 | 47 110 800 | 21 144 759 | 687 584 | 2 310 | 1 101 404 | 184 761 640 | 39,72 | 89,89 | 205 535 390 | 44,19 | II. |
| 10 845 999 | 3,77 | 9,31 | 63 323 307 | 29 583 440 | 11 922 358 | 450 666 | 1 700 | 404 218 | 105 685 689 | 36,69 | 90,69 | 116 531 688 | 40,46 | III. |
| 6 781 118 | 3,05 | 8,47 | 44 282 986 | 16 578 841 | 11 907 296 | 341 603 | 1 579 | 213 173 | 73 325 478 | 33,03 | 91,53 | 80 106 596 | 36,09 | IV. |
| 5 193 506 | 2,38 | 7,68 | 39 299 777 | 14 825 233 | 7 952 629 | 294 751 | 4 533 | 58 760 | 62 435 683 | 28,60 | 92,32 | 67 629 189 | 30,97 | V. |
| 4 813 129 | 1,92 | 6,88 | 41 011 269 | 15 307 803 | 8 522 391 | 248 549 | 7 960 | 53 022 | 65 150 994 | 26,04 | 93,12 | 69 964 123 | 27,96 | VI. |
| 1 112 049 | 1,44 | 6,61 | 9 652 574 | 4 031 544 | 1 917 761 | 85 882 | 3 152 | 9 500 | 15 700 413 | 20,34 | 93,39 | 16 812 462 | 21,78 | VII. |
| 1 006 793 | 1,33 | 6,50 | 8 642 006 | 3 936 306 | 1 823 572 | 85 362 | 3 400 | 1 049 | 14 491 695 | 19,14 | 93,50 | 15 498 488 | 20,47 | VIII. |
| 1 313 611 | 1,40 | 7,04 | 10 086 280 | 4 931 089 | 2 191 078 | 124 878 | 4 810 | 2 844 | 17 340 979 | 18,44 | 92,96 | 18 654 590 | 19,83 | IX. |
| 803 640 | 1,34 | 7,61 | 5 422 122 | 3 080 218 | 1 171 893 | 77 853 | 2 250 | 1 076 | 9 755 412 | 16,28 | 92,39 | 10 559 052 | 17,62 | X. |
| 430 020 | 1,07 | 7,67 | 2 765 905 | 1 776 276 | 570 681 | 61 272 | 516 | 1 185 | 5 175 835 | 12,86 | 92,33 | 5 605 855 | 13,93 | XI. |
| **62 305 881** | **3,13** | **8,79** | **387 480 490** | **170 325 759** | **82 253 422** | **2 747 551** | **32 210** | **3 447 438** | **646 286 870** | **32,45** | **91,21** | **708 592 751** | **35,57** | **I.—XI.** |
| 6 301 123 | 2,68 | 8,60 | 36 989 067 | 17 730 928 | 12 062 096 | 143 908 | 1 065 | 53 030 | 66 980 094 | 28,49 | 91,40 | 73 281 217 | 31,17 | XII. |
| **68 607 004** | **3,08** | **8,77** | **424 469 557** | **188 056 687** | **94 315 518** | **2 891 459** | **33 275** | **3 500 468** | **713 266 964** | **32,03** | **91,23** | **781 873 968** | **35,11** | **I.—XII.** |
| | | | | | | | | | | | | | | B. |
| 2 241 094 | 3,23 | 10,95 | 10 787 236 | 5 416 450 | 1 852 043 | 128 569 | 1 560 | 31 835 | 18 217 693 | 26,22 | 89,05 | 20 458 787 | 29,45 | I. |
| | | | | | | | | | | | | | | II. |
| 1 395 025 | 2,20 | 8,43 | 9 045 836 | 4 335 515 | 1 590 356 | 95 700 | 1 240 | 75 720 | 15 144 367 | 23,89 | 91,57 | 16 539 392 | 26,09 | a. |
| 46 414 | 2,07 | 12,83 | 152 992 | 145 404 | 15 048 | 1 800 | — | — | 315 244 | 14,08 | 87,17 | 361 658 | 16,16 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | III. |
| 6 834 085 | 3,07 | 9,20 | 38 707 725 | 22 358 649 | 5 807 177 | 266 419 | 3 620 | 268 907 | 67 412 497 | 30,33 | 90,80 | 74 246 582 | 33,40 | a. |
| 3 141 944 | 5,24 | 12,68 | 10 127 017 | 9 661 569 | 1 817 176 | 38 929 | — | 254 | 21 644 945 | 36,12 | 87,32 | 24 786 889 | 41,36 | b. |
| 1 592 675 | 2,05 | 7,90 | 11 233 520 | 5 366 131 | 1 788 834 | 108 115 | 2 710 | 78 147 | 18 577 457 | 23,94 | 92,10 | 20 170 132 | 25,99 | IV. |
| 1 136 703 | 1,52 | 7,27 | 8 291 681 | 4 547 418 | 1 523 550 | 124 333 | 1 020 | 12 594 | 14 500 596 | 19,33 | 92,73 | 15 637 299 | 20,84 | V. |
| | | | | | | | | | | | | | | VI. |
| 4 266 955 | 2,27 | 7,98 | 29 993 223 | 12 413 540 | 6 431 492 | 234 014 | 3 057 | 94 955 | 49 170 281 | 26,18 | 92,02 | 53 437 236 | 28,45 | a. |
| 439 474 | 0,96 | 4,54 | 5 685 126 | 1 719 709 | 1 768 739 | 23 585 | 270 | 52 776 | 9 250 205 | 20,25 | 95,46 | 9 689 679 | 21,21 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | VII. |
| 3 624 579 | 2,32 | 7,68 | 27 047 949 | 10 903 843 | 5 318 555 | 164 514 | 4 736 | 101 424 | 43 541 021 | 27,86 | 92,32 | 47 165 600 | 30,18 | a. |
| 21 407 | 1,59 | 5,54 | 236 242 | 61 448 | 65 236 | 2 388 | — | — | 365 314 | 27,20 | 94,46 | 386 721 | 28,79 | b. |
| 2 683 474 | 3,28 | 8,68 | 15 076 411 | 10 327 137 | 2 627 812 | 88 854 | 1 130 | 102 290 | 28 223 634 | 34,49 | 91,32 | 30 907 108 | 37,77 | VIII. |
| | | | | | | | | | | | | | | IX. |
| 3 476 863 | 2,80 | 9,06 | 21 357 952 | 9 030 469 | 4 278 597 | 163 488 | 1 760 | 69 187 | 34 901 453 | 28,12 | 90,94 | 38 378 316 | 30,92 | a. |
| 165 506 | 3,72 | 11,60 | 779 889 | 364 416 | 116 540 | 597 | — | — | 1 261 442 | 28,38 | 88,40 | 1 426 948 | 32,10 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | X. |
| 5 165 272 | 2,58 | 7,32 | 40 252 400 | 13 155 375 | 11 572 616 | 317 692 | 3 903 | 125 372 | 65 427 358 | 32,68 | 92,68 | 70 592 630 | 35,26 | a. |
| 867 822 | 1,46 | 5,17 | 9 077 661 | 2 569 911 | 4 223 820 | 38 451 | 360 | — | 15 910 203 | 26,70 | 94,83 | 16 778 025 | 28,15 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | XI. |
| 4 984 803 | 4,37 | 9,68 | 30 072 988 | 11 269 332 | 4 860 128 | 159 416 | 2 750 | 161 749 | 46 526 363 | 40,77 | 90,32 | 51 511 166 | 45,13 | a. |
| 42 088 | 3,36 | 12,30 | 202 080 | 65 072 | 32 410 | 581 | — | — | 300 143 | 23,97 | 87,70 | 342 231 | 27,33 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | XII. |
| 15 654 054 | 3,75 | 9,34 | 97 176 418 | 32 015 863 | 21 414 900 | 607 286 | 4 724 | 724 051 | 151 943 242 | 36,39 | 90,66 | 167 597 296 | 40,14 | a. |
| 1 576 468 | 2,60 | 8,08 | 10 728 060 | 3 143 399 | 4 023 127 | 37 577 | 435 | — | 17 932 598 | 29,61 | 91,92 | 19 509 066 | 32,21 | b. |
| 18 033 | 1,71 | 7,05 | 157 670 | 21 828 | 58 358 | — | — | — | 237 856 | 22,57 | 92,95 | 255 889 | 24,28 | XIII. |

*) Als Wertzuwachssteuer ist der Betrag nachgewiesen, der den Gemeinden nach dem Zuwachssteuergesetze vom 14. Februar 1911 und dem preußischen Ausführungs-

Noch: Die Steuern und Schulden sämtlicher Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913.

(Noch: Tab. 2.)

| Staat. — Provinzen. | Schulden am 31. März 1914: Langfristige Anleihen ℳ | Schulden am 31. März 1914: Von den langfristigen Anleihen (Sp. 19a) entfielen auf Inhaberobligationen ℳ | Schulden am 31. März 1914: Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder ℳ | Schulden am 31. März 1914: Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 19a und 20): überhaupt ℳ | Schulden am 31. März 1914: Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 19a und 20): auf 1 Einw. ℳ | Schulden am 31. März 1914: Vorübergehend aufgenommene Darlehen ℳ | Schulden am 31. März 1914: Schulden zusammen (Sp. 21a und 22): überhaupt ℳ | Schulden am 31. März 1914: Schulden zusammen (Sp. 21a und 22): auf 1 Einw. ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 19a | 19b | 20 | 21a | 21b | 22 | 23a | 23b |
| **A. Staat.** | | | | | | | | |
| I. Berlin | 501 542 488 | 444 655 500 | 3 140 100 | 504 682 588 | 250,93 | — | 504 682 588 | 250,93 |
| Städte mit | | | | | | | | |
| II. mehr als 200 000 Einw. (ohne Berlin) | 1 596 694 365 | 1 299 884 190 | 141 503 721 | 1 738 198 086 | 373,70 | 27 724 053 | 1 765 922 139 | 379,66 |
| III. „ „ 100 000 bis 200 000 Einw. | 926 367 285 | 673 060 500 | 38 493 393 | 964 860 678 | 335,00 | 21 030 607 | 985 891 285 | 342,30 |
| IV. „ „ 50 000 „ 100 000 „ | 525 627 490 | 214 574 080 | 18 793 173 | 544 420 663 | 245,26 | 26 474 058 | 570 894 721 | 257,19 |
| V. „ „ 25 000 „ 50 000 „ | 473 722 394 | 122 088 927 | 20 128 795 | 493 851 189 | 226,18 | 19 330 403 | 513 181 592 | 235,03 |
| VI. „ „ 10 000 „ 25 000 „ | 478 622 097 | 66 197 684 | 10 315 095 | 488 937 192 | 195,39 | 6 535 566 | 495 472 758 | 198,01 |
| VII. „ „ 7 000 „ 10 000 „ | 110 001 833 | 3 606 900 | 2 249 393 | 112 251 226 | 145,43 | 737 191 | 112 988 417 | 146,39 |
| VIII. „ „ 5 000 „ 7 000 „ | 88 265 943 | 1 501 550 | 2 005 216 | 90 271 159 | 119,25 | 498 453 | 90 769 612 | 119,91 |
| IX. „ „ 3 000 „ 5 000 „ | 97 924 245 | 343 300 | 2 495 958 | 100 420 203 | 106,77 | 953 907 | 101 374 110 | 107,79 |
| X. „ „ 2 000 „ 3 000 „ | 54 619 013 | 49 400 | 930 763 | 55 549 776 | 92,69 | 489 268 | 56 039 044 | 93,50 |
| XI. nicht mehr als 2 000 Einw. | 26 220 995 | 37 400 | 561 484 | 26 782 479 | 66,54 | 423 672 | 27 206 151 | 67,59 |
| **I. bis XI. Sämtliche Städte** | **4 879 608 148** | **2 825 999 431** | **240 617 091** | **5 120 225 239** | **257,05** | **104 197 178** | **5 224 422 417** | **262,28** |
| XII. Landgem. mit mehr als 10 000 Einw. | 323 404 154 | 2 450 100 | 25 949 672 | 349 353 826 | 148,62 | 1 326 792 | 350 680 618 | 149,18 |
| **I. bis XII. zusammen** | **5 203 012 302** | **2 828 449 531** | **266 566 763** | **5 469 579 065** | **245,60** | **105 523 970** | **5 575 103 035** | **250,34** |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen: Sämtliche Städte[1]) | 138 827 549 | 57 732 900 | 23 768 975 | 162 596 524 | 234,06 | 12 835 262 | 175 431 786 | 252,53 |
| II. Westpreußen: a) Sämtliche Städte | 112 752 212 | 45 830 050 | 4 469 887 | 117 222 099 | 184,93 | 2 081 598 | 119 303 697 | 188,21 |
| b) Größere Landgemeinden | 2 382 890 | — | 828 597 | 3 211 487 | 143,48 | — | 3 211 487 | 143,48 |
| III. Brandenburg (ohne Berlin): a) Sämtliche Städte | 656 014 775 | 317 076 300 | 57 476 484 | 713 491 259 | 320,99 | 14 054 196 | 727 545 455 | 327,32 |
| b) Größere Landgemeinden | 209 321 252 | 1 826 100 | 19 709 133 | 229 030 385 | 382,15 | 871 679 | 229 902 064 | 383,60 |
| IV. Pommern: Sämtliche Städte[1]) | 151 484 898 | 78 208 281 | 6 310 745 | 157 795 643 | 203,35 | 2 874 736 | 160 670 379 | 207,05 |
| V. Posen: Sämtliche Städte[1]) | 118 427 686 | 51 704 500 | 7 556 119 | 125 983 805 | 167,92 | 7 345 077 | 133 328 882 | 177,71 |
| VI. Schlesien: a) Sämtliche Städte | 321 993 917 | 128 590 799 | 14 530 901 | 336 524 818 | 179,15 | 9 448 189 | 345 973 007 | 184,18 |
| b) Größere Landgemeinden | 17 281 093 | — | 655 088 | 17 936 181 | 39,26 | 115 113 | 18 051 294 | 39,51 |
| VII. Sachsen: a) Sämtliche Städte | 298 364 455 | 186 864 890 | 7 327 234 | 305 691 689 | 195,62 | 2 710 563 | 308 402 252 | 197,35 |
| b) Größere Landgemeinden | 909 242 | — | — | 909 242 | 67,70 | — | 909 242 | 67,70 |
| VIII. Schleswig-Holstein: Sämtliche Städte[1]) | 246 524 589 | 141 876 500 | 4 265 074 | 250 789 663 | 306,44 | 886 000 | 251 675 663 | 307,52 |
| IX. Hannover: a) Sämtliche Städte | 261 821 350 | 62 612 530 | 8 377 506 | 270 198 856 | 217,67 | 332 236 | 270 531 092 | 217,94 |
| b) Größere Landgemeinden | 5 606 346 | — | 10 000 | 5 616 346 | 126,33 | — | 5 616 346 | 126,33 |
| X. Westfalen: a) Sämtliche Städte | 420 963 915 | 180 017 600 | 16 501 627 | 437 465 542 | 218,49 | 12 936 172 | 450 401 714 | 224,95 |
| b) Größere Landgemeinden | 35 760 127 | — | 452 029 | 36 212 156 | 60,76 | — | 36 212 156 | 60,76 |
| XI. Hessen-Nassau: a) Sämtliche Städte | 438 012 829 | 342 618 378 | 41 785 148 | 479 797 977 | 420,39 | 8 197 663 | 487 995 640 | 427,58 |
| b) Größere Landgemeinden | 1 707 507 | — | — | 1 707 507 | 136,38 | — | 1 707 507 | 136,38 |
| XII. Rheinprovinz: a) Sämtliche Städte | 1 211 288 503 | 788 090 203 | 45 107 291 | 1 256 395 794 | 300,89 | 30 495 486 | 1 286 891 280 | 308,19 |
| b) Größere Landgemeinden | 50 435 697 | 624 000 | 4 294 825 | 54 730 522 | 90,36 | 340 000 | 55 070 522 | 90,92 |
| XIII. Hohenzollernsche Lande: Sämtliche Städte[1]) | 1 588 982 | 121 000 | — | 1 588 982 | 150,79 | — | 1 588 982 | 150,79 |

[1]) Vergl. die Anmerkung 3 auf Seite 138.

# I. Die Steuern und Schulden sämtlicher Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913 und deren Entwickelung im Zeitraum 1910/13.

## 1. Die Gemeindesteuern überhaupt.

In der Tabelle 4 auf Seite 144 ist das berichtigte Soll der von den Städten und großen Landgemeinden Preußens in den Rechnungsjahren 1910, 1911, 1912 und 1913 erhobenen gesamten Gemeindesteuern in Millionen *M* nachgewiesen. Während die Angaben für die großen Landgemeinden nur in je einer Summe erscheinen, sind die Ergebnisse für die Städte sowohl provinzweise als auch in ihrer Verteilung auf bestimmte Größenklassen dargestellt. Außer den berichtigten Sollbeträgen selbst enthält die Tabelle auch die auf den Kopf der Bevölkerung in jeder Gemeindegruppe entfallenden Beträge. Danach ist das Soll der indirekten und direkten Gemeindesteuern, unter Einschluß der Wanderlager- und Warenhaussteuer, in sämtlichen preußischen Städten von 613,34 Mill. *M* im Rechnungsjahre 1910 um 5,24 % auf 645,46 Mill. *M* im folgenden Jahre, um 4,77 % auf 676,24 Mill. *M* im Rechnungsjahre 1912 und um 4,78 % auf 708,59 Mill. *M* im Rechnungsjahre 1913 gestiegen. Die Zunahme der auf einen Einwohner entfallenden Gemeindesteuern der Städte war etwas geringer. Der Kopfbetrag stieg von 32,43 *M* im Rechnungsjahre 1910 auf 33,55, 34,44 und 35,57 *M* oder um 3,45, 2,65 sowie 3,28 % in den drei folgenden Rechnungsjahren. Auf die Großstädte mit mehr als 200 000 Einwohnern, einschließlich Berlins, entfielen vom Gesamtaufkommen der städtischen Gemeindesteuern in den Rechnungsjahren 1910, 1911, 1912 und 1913 44,4, 44,6, 43,6 und 43,4 %, desgleichen auf die Städte mit mehr als 100 000 bis 200 000 Einwohnern 16,1 bezw. 16,2, 16,8, 16,5 %. Also rund 60 Prozent des auf die Städte entfallenden Gemeindesteuersolls wurde von den Großstädten aufgebracht, deren Zahl 1910 32, 1911 33, 1912 und 1913 je 34 und deren Anteil an der gesamten städtischen Bevölkerung Preußens 1910: 46,93, 1911: 47,60, 1912: 48,18 und 1913: 47,91 v. H. betrug. Umgekehrt kamen auf die Städte mit nicht mehr als 10 000 Einwohnern, deren Zahl 1910 997, 1911 993, 1912 988 und 1913 986 betrug, bei einem Anteil von 18,53 bezw. 18,13, 17,61 und 17,43 v. H. an der gesamten städtischen Bevölkerung, nur 9,7 bezw. 9,6, 9,6 und 9,5 % des Gesamtsteuersolls der preußischen Städte. Die Zunahme des Gemeindesteuersolls der Städte war im Zeitraum 1910/11 mit 0,30 und 2,96 % bei den Gruppen IV (St. m. 50 000 — 100 000) und IX (St. m. 3 000 — 5 000) am niedrigsten und mit 8,41 sowie 6,63 % bei der Gruppe VI (St. m. 10 000 — 25 000) und der von Berlin gebildeten Gruppe I am höchsten. Die Zunahme des Solls der großen Landgemeinden übertraf mit 9,24 % die sämtlicher Städtegruppen. Im Zeitraum 1911/12 wies das Soll Berlins einen Rückgang um 2,64 % und die Gruppe VIII (St. m. 5 000 — 7 000) auch bloß eine Zunahme um 0,50 %, dagegen das Soll der Gruppen III (St. m. 100 000 — 200 000) und V (St. m. 25 000 — 50 000) eine solche um 8,22 bezw. 13,43 % auf. Im Zeitraum 1912/13 zeigen die Gruppen IX (St. m. 3 000 — 5 000) und VII (St. m. 7 000 — 10 000) mit 0,56 bezw. 1,93 % die geringste, die Gruppen X (St. m. 2 000 — 3 000) und IV (St. m. 50 000-100 000) mit 7,29 und 10,86 % die größte Zunahme. Während sich das Steuersoll der großen Landgemeinden 1912 gegen das Vorjahr infolge des Ausscheidens von 2 Gemeinden (Boxhagen-Rummelsburg und Ilversgehofen) aus dieser Gruppe nur um 3,38 % vermehrt hatte, betrug die Zunahme im Zeitraum 1912/13 wieder 9,63 %. Die Belastung auf den Kopf der Bevölkerung durch die Gemeindesteuern war in den vier Beobachtungsjahren bei der von Berlin gebildeten ersten Städtegruppe am höchsten und in jeder folgenden geringer als in der vorhergehenden Gruppe. Die Kopfbeträge der Gruppen I und XI schwankten 1910 zwischen 46,26 und 11,98 *M*, 1911 desgleichen zwischen 49,29 und 12,64 *M*, 1912 zwischen 48,16 und 13,32, 1913 zwischen 50,56 und 13,93 *M*. Die entsprechende Belastung in den großen Landgemeinden betrug in den vier Beobachtungsjahren 27,64 bezw. 28,54, 29,61 und 31,17 *M*. Im Zeitraum 1910/11 haben die Kopfbeträge mit 7,21 und 6,55 % in den Gruppen X und I am bedeutendsten, in den die Städte von 50 000 bis 100 000 und von mehr als 200 000 Einwohnern umfassenden Gruppen am wenigsten zugenommen, nämlich nur um 2,88 bezw. 2,33 %, während die Gruppe III sogar eine Abnahme um 0,40 % zu verzeichnen hatte. Im Zeitraum 1911/12 zeigte sich bei Berlin ein Rückgang des Kopfbetrages um 2,29 %, und bei den Großstadtgruppen II und III betrug seine Zunahme auch bloß 2,73 bezw. 0,86 %, während sie in den Gruppen IV, VII, X und XI mehr als 5 % ausmachte, am meisten mit 5,90 und 6,36 % bei den Städten mit 50 000 bis 100 000 und denen mit 7 000 bis 10 000 Einwohnern. Während der Kopfbetrag der großen Landgemeinden in den Zeiträumen 1910/11 und 1911/12 nur um 3,26 bezw. 3,75 % gestiegen ist, also um weniger als in den meisten Städtegruppen, betrug seine Zunahme im Zeitraum 1912/13 5,27 %; sie wurde von keiner Städtegruppe erreicht. Am nächsten kamen ihr die Gruppen X und I mit 5,01 bezw. 4,98 % und am weitesten blieben hinter ihr zurück die Gruppen III und VII mit 1,05 bezw. 0,23 %. In dem Beobachtungszeitraum 1910/13 sind demnach zwar sowohl die Steuerbeträge als auch ihre Kopfbeträge in den Gemeindegrößengruppen, mit wenigen Ausnahmen, ständig gestiegen, aber eine Gleichmäßigkeit des Steigerungsgrades trat nirgends in die Erscheinung.

Auch bei der provinzweisen Gliederung der Städte ergibt sich für sämtliche Landesteile von Jahr zu Jahr eine Zunahme des Gemeindesteuersolls. Im Zeitraum 1910/11 war sie mit 9,21, 8,61, 7,34 % in den Hohenzollernschen Landen sowie in Posen und der Rheinprovinz am höchsten, mit 3,47, 3,29, 1,23 % in Brandenburg, Hessen-Nassau und Westfalen am niedrigsten. Im Zeitraum 1911/12 schwankte die Zunahme zwischen 8,87, 8,46 und 7,38 % in Westfalen, Ostpreußen, Brandenburg einerseits und 3,42, 3,26, 3,02 % in Posen, Schlesien, Sachsen anderseits. Im Zeitraum 1912/13 war die Zunahme in Westfalen mit 8,51 % wieder am höchsten; dann folgten Pommern und Ostpreußen mit 6,12 bezw. 5,89 %, während Hessen-Nassau, Schlesien, Sachsen und Brandenburg mit 3,98, 3,96, 2,74, 2,47 % die geringste Zunahme zeigten. Bei weitem am bedeutendsten war in allen vier Beobachtungsjahren das Steuersoll der Rheinprovinz. Dann folgten Brandenburg mit einem noch nicht halb so hohen Betrage und an dritter Stelle Westfalen, während, nächst den Hohenzollernschen Landen, die Provinzen Posen und Westpreußen die niedrigsten Beträge aufwiesen. Die Belastung der Städte auf den Kopf der Bevölkerung war in den vier Beobachtungsjahren in Posen am niedrigsten und in Hessen-Nassau am höchsten. Bei der provinzweisen Verteilung des Gemeindesteuersolls der Städte macht sich der beherrschende Einfluß des großstädtischen Steueraufkommens in solchem Grade bemerkbar, daß diesen Zahlen ein erheblich geringerer Vergleichungswert zuerkannt werden kann als den entsprechenden für die Gemeindegrößenklassen. Noch mehr gilt dies von den Berechnungen auf den Kopf der Bevölkerung. Wie wir im einzelnen noch sehen werden, erreichen oder übertreffen nur wenige Gemeinden, und unter ihnen namentlich die Großstädte, den auf 1 Einwohner entfallenden Durchschnittsbetrag der gesamten Städte jeder Provinz.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 144.]

| (Tab. 3.) Stadtgemeinden. — * Landgemeinden. | | | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1913 | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | der indirekten Gemeindesteuern, und zwar | | | | | | | | | der direkten | |
| Namen | Einwohnerzahl [1]) | Kreis | der Umsatzsteuer ℳ | der Wertzuwachssteuer ℳ | der Schankkonzessionssteuer ℳ | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | der Lustbarkeitssteuern ℳ | der Hundesteuer ℳ | der indirekten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) % | der Einkommensteuer ℳ | der Steuern vom Grundbesitz ℳ |
| 1a | 1b | 1c | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 8c | 9 | 10 |
| 1. Berlin | 2 011 273 | Stadtkreis | 3 312 222 | 2 804 002 | — | 1 146 153 | 928 088 | 1 041 801 | 9 232 266 | 4,59 | 9,08 | 48 279 481 | 29 164 209 |
| 2. Charlottenburg | 315 553 | „ | 752 590 | 292 911 | — | — | 13 406 | 198 925 | 1 257 832 | 3,99 | 7,36 | 9 595 973 | 5 155 675 |
| 3. Neukölln | 269 047 | „ | 422 864 | 231 629 | 62 787 | 164 586 | 60 497 | 112 443 | 1 054 806 | 3,92 | 16,76 | 2 238 300 | 2 458 516 |
| 4. Berlin-Schöneberg | 177 822 | „ | 319 292 | 75 256 | — | — | 56 317 | 130 737 | 581 602 | 3,27 | 6,94 | 4 307 051 | 3 048 080 |
| 5. Berlin-Lichtenberg | 149 890 | „ | 210 570 | 63 775 | — | 103 140 | — | 70 488 | 447 973 | 2,99 | 12,84 | 1 308 427 | 1 458 372 |
| 6. Berlin-Wilmersdorf | 136 367 | „ | 585 127 | 177 303 | 16 200 | — | 36 215 | 110 272 | 925 117 | 6,78 | 11,89 | 4 269 457 | 2 335 549 |
| 7. Spandau | 92 657 | „ | 117 483 | 112 294 | — | 100 270 | 25 916 | 39 683 | 395 646 | 4,27 | 12,12 | 1 381 892 | 984 621 |
| 8. Cöpenick | 32 941 | Teltow | 30 438 | 4 730 | — | 25 835 | 7 937 | 9 907 | 78 847 | 2,39 | 8,47 | 422 495 | 342 645 |
| 9. Teltow | 4 484 | „ | 8 581 | 1 774 | — | 3 239 | 2 173 | 1 065 | 16 832 | 3,75 | 7,65 | 59 872 | 115 141 |
| 10. *Berlin-Steglitz | 83 305 | „ | 129 695 | 43 054 | 24 500 | 45 156 | 44 334 | 54 764 | 341 503 | 4,10 | 11,27 | 1 374 923 | 1 158 933 |
| 11. *Berlin-Pankow | 57 698 | Niederbarnim | 78 787 | 39 726 | — | 31 637 | 15 396 | 41 697 | 207 243 | 3,59 | 10,72 | 803 810 | 799 965 |
| 12. *Berlin-Lichterfelde | 46 874 | Teltow | 105 049 | 52 387 | — | 26 539 | 11 899 | 51 973 | 247 847 | 5,29 | 11,28 | 1 109 928 | 763 830 |
| 13. *Berlin-Weißensee | 45 489 | Niederbarnim | 144 313 | 101 609 | — | 32 500 | 11 040 | 30 005 | 319 467 | 7,02 | 18,42 | 444 581 | 820 504 |
| 14. *Berlin-Friedenau | 44 779 | Teltow | 96 091 | 19 542 | — | — | 6 377 | 34 607 | 156 617 | 3,50 | 9,97 | 838 540 | 498 004 |
| 15. *Berlin-Reinickendorf | 40 452 | Niederbarnim | 88 580 | 50 067 | — | 31 345 | 4 303 | 26 183 | 200 478 | 4,96 | 13,08 | 492 144 | 708 001 |
| 16. *Berlin-Tempelhof | 31 340 | Teltow | 77 794 | 45 168 | — | 24 805 | 3 998 | 16 458 | 168 223 | 5,37 | 13,92 | 497 138 | 434 410 |
| 17. *Berlin-Treptow | 31 068 | „ | 49 422 | 34 919 | — | 30 565 | 20 302 | 23 527 | 158 735 | 5,11 | 11,68 | 615 890 | 456 201 |
| 18. *B.-Oberschöneweide | 26 700 | Niederbarnim | 105 733 | 35 274 | — | 21 492 | 2 870 | 6 850 | 172 219 | 6,45 | 11,59 | 599 592 | 385 567 |
| 19. *Bln-Friedrichsfelde | 23 406 | „ | 47 466 | 59 892 | — | 15 745 | 14 771 | 14 455 | 152 329 | 6,51 | 16,16 | 336 681 | 414 610 |
| 20. *Berlin-Mariendorf | 20 760 | Teltow | 55 439 | 36 356 | — | 14 995 | 7 119 | 13 086 | 126 995 | 6,12 | 13,09 | 347 817 | 448 091 |
| 21. *Berlin-Tegel | 20 447 | Niederbarnim | 20 452 | 148 992 | — | 19 818 | 5 522 | 9 829 | 204 613 | 10,01 | 18,30 | 429 921 | 372 027 |
| 22. *Zehlendorf | 19 964 | Teltow | 101 834 | 193 098 | — | 13 893 | 5 255 | 17 970 | 332 050 | 16,63 | 19,64 | 666 447 | 658 312 |
| 23. *B.-Niederschönhausen | 18 476 | Niederbarnim | 28 581 | 5 152 | — | 9 590 | 1 992 | 16 314 | 61 629 | 3,34 | 10,11 | 227 309 | 296 409 |
| 24. *Friedrichshagen | 14 845 | „ | 12 154 | 977 | — | 11 272 | 3 525 | 10 226 | 38 154 | 2,57 | 7,29 | 221 579 | 220 669 |
| 25. *Berlin-Britz | 13 914 | Teltow | 22 685 | 1 728 | — | 11 237 | 2 324 | 6 695 | 44 669 | 3,21 | 8,25 | 177 520 | 255 734 |
| 26. *Adlershof | 12 932 | „ | 29 776 | 4 246 | — | 6 843 | 1 718 | 4 099 | 46 682 | 3,61 | 10,29 | 153 998 | 215 149 |
| 27. *Berlin-Lankwitz | 10 903 | „ | 29 188 | 31 962 | — | 6 340 | 1 952 | 9 206 | 78 648 | 7,21 | 12,90 | 219 006 | 271 593 |
| 28. *B.-Niederschöneweide | 10 087 | „ | 5 173 | 3 639 | — | 12 001 | 1 142 | 5 735 | 27 690 | 2,75 | 5,83 | 191 923 | 196 608 |
| 29. *Bln.-Schmargendorf | 9 888 | „ | 50 841 | 6 049 | 3 500 | — | 4 056 | 7 745 | 72 191 | 7,30 | 9,99 | 234 541 | 391 917 |
| 30. *Berlin-Wittenau | 9 276 | Niederbarnim | 41 342 | 18 437 | — | 8 576 | 1 154 | 2 564 | 72 073 | 7,77 | 9,48 | 252 825 | 298 022 |
| 31. *Hermsdorf bei Berlin | 7 009 | „ | 13 556 | 6 299 | — | 3 688 | 1 223 | 6 301 | 31 067 | 4,43 | 13,89 | 80 914 | 104 059 |
| 32. *B.-Hohenschönhausen | 6 810 | „ | 55 781 | 33 098 | — | 5 324 | 1 193 | 6 433 | 101 829 | 14,95 | 23,84 | 122 473 | 158 603 |
| 33. *Berlin-Rosenthal | 6 249 | „ | 8 082 | 2 080 | — | 5 225 | 1 398 | 3 385 | 20 170 | 3,23 | 7,24 | 102 458 | 117 978 |
| 34. *Berlin-Grunewald | 6 152 | Teltow | 116 984 | 9 794 | — | — | — | 11 920 | 138 698 | 22,55 | 12,15 | 692 359 | 296 139 |
| 35. *Mahlsdorf | 5 344 | Niederbarnim | 23 929 | 1 184 | — | — | 872 | 3 342 | 29 327 | 5,49 | 20,76 | 40 893 | 65 489 |
| 36. *Berlin-Johannisthal | 5 076 | Teltow | 6 807 | 2 067 | — | 4 943 | 2 278 | 1 815 | 17 910 | 3,53 | 9,45 | 56 605 | 107 593 |
| 37. *Berlin-Buchholz | 4 932 | Niederbarnim | 4 913 | 2 715 | — | — | 1 276 | 1 194 | 10 098 | 2,05 | 7,42 | 40 316 | 77 503 |
| 38. *Berlin-Stralau | 4 839 | „ | 21 155 | 3 774 | — | — | 756 | 3 020 | 28 705 | 5,93 | 13,69 | 65 003 | 93 129 |
| 39. *Alt Glienicke | 4 449 | Teltow | 5 266 | 1 169 | — | 2 305 | 549 | 922 | 10 211 | 2,30 | 7,05 | 41 508 | 87 777 |
| 40. *Lichtenrade | 4 164 | „ | 15 109 | 1 496 | — | 2 837 | 702 | 2 350 | 22 494 | 5,40 | 13,00 | 45 647 | 98 808 |
| 41. *Berlin-Marienfelde | 3 979 | „ | 4 457 | 620 | — | — | 1 027 | 1 135 | 7 239 | 1,82 | 3,88 | 66 077 | 90 030 |
| 42. *Lübars | 3 806 | Niederbarnim | 32 605 | 804 | — | 2 124 | 603 | 3 611 | 39 747 | 10,44 | 25,39 | 41 995 | 70 228 |
| 43. *Wannsee | 3 674 | Teltow | 23 458 | 25 152 | — | — | 185 | 2 350 | 51 145 | 13,92 | 10,52 | 358 689 | 68 834 |
| 44. *Grünau | 3 354 | „ | 18 962 | 3 463 | — | — | 1 098 | 2 174 | 25 697 | 7,66 | 15,07 | 65 133 | 68 502 |
| 45. *Kaulsdorf | 2 902 | Niederbarnim | 9 276 | 4 783 | — | — | 353 | 1 655 | 16 067 | 5,54 | 14,55 | 24 279 | 65 600 |
| 46. *Biesdorf | 2 551 | „ | 6 509 | 1 978 | — | — | 188 | 1 245 | 9 920 | 3,89 | 9,45 | 56 062 | 35 466 |
| 47. *Nikolassee | 1 835 | Teltow | 12 807 | 15 688 | — | 1 048 | — | 3 803 | 33 346 | 18,17 | 21,55 | 93 703 | 25 397 |
| 48. *Heiligensee | 1 643 | Niederbarnim | 12 317 | 5 640 | — | — | 904 | 847 | 19 708 | 12,00 | 18,53 | 24 234 | 58 166 |
| 49. *Buckow | 1 639 | Teltow | 1 097 | 3 018 | — | 1 503 | 500 | 649 | 6 767 | 4,13 | 13,03 | 15 173 | 27 179 |
| 50. *Bohnsdorf | 1 633 | „ | 40 | 100 | — | — | 25 | 30 | 195 | 0,12 | 0,87 | 11 824 | 9 660 |
| 51. *Rudow | 1 414 | „ | 3 925 | 616 | — | — | 850 | 455 | 5 846 | 4,13 | 6,70 | 14 082 | 60 325 |
| 52. *Glienicke | 1 098 | Niederbarnim | 3 775 | 1 505 | — | 1 145 | — | 426 | 6 851 | 6,24 | 24,21 | 7 808 | 12 420 |
| 53. *Berlin-Heinersdorf | 1 016 | „ | 11 285 | 1 941 | — | — | — | 1 050 | 14 276 | 14,05 | 10,03 | 16 851 | 103 052 |
| 54. *Karow | 928 | „ | 859 | 8 | — | — | 6 | 419 | 1 292 | 1,39 | 6,14 | 8 710 | 10 420 |
| 55. *Mahlow | 813 | Teltow | 1 387 | 2 366 | — | — | 282 | 193 | 4 228 | 5,20 | 22,06 | 9 632 | 4 963 |
| 56. *Lindenberg | 781 | Niederbarnim | 1 294 | 1 009 | — | — | 81 | 192 | 2 576 | 3,30 | 16,02 | 7 402 | 5 678 |
| 57. *Groß Ziethen | 759 | Teltow | 3 465 | 691 | — | — | 95 | 447 | 4 698 | 6,19 | 18,19 | 5 567 | 15 088 |
| 58. *Ahrensfelde | 739 | Niederbarnim | 100 | — | — | — | — | — | 100 | 0,14 | 0,78 | 6 104 | 5 758 |
| 59. *Marzahn | 667 | „ | 1 901 | 1 211 | — | — | — | 210 | 3 322 | 4,98 | 28,83 | 4 610 | 3 264 |
| 60. *Schildow | 661 | „ | 429 | 1 544 | — | 576 | 106 | 330 | 2 985 | 4,52 | 13,88 | 16 060 | 2 589 |
| 61. *Malchow | 465 | „ | 431 | — | — | — | 63 | — | 494 | 1,06 | 8,11 | 3 207 | 2 062 |
| 62. *Birkholz | 338 | „ | 75 | 289 | — | — | — | — | 364 | 1,08 | 6,26 | 2 012 | 3 315 |
| 63. *Wartenberg | 233 | „ | — | — | — | — | 20 | — | 20 | 0,09 | 0,50 | 1 398 | 2 453 |
| 64. *Mehrow | 86 | „ | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 354 | 458 |
| Groß-Berlin | 3 874 675 | | 7 501 598 | 4 832 050 | 106 987 | 1 948 290 | 1 318 231 | 2 181 212 | 17 888 368 | 4,62 | 9,96 | 84 248 203 | 57 085 349 |

1) Die Einwohnerzahl ist nach der zum Zwecke der Einkommensteuerveranlagung vorgenommenen Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1914 festgestellt.

| nach dem Stande vom 31. März 1914 – Gemeindesteuern, und zwar: der Gewerbesteuer | der Betriebssteuer | der Wanderlagersteuer | der Warenhaussteuer | der direkten Gemeindesteuern zusammen: überhaupt | der direkten Gemeindesteuern zusammen: auf 1 Einw. | der direkten Gemeindesteuern zusammen: vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 16a) | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a): überhaupt | der gesamten Gemeindesteuern (Sp. 8a und 15a): auf 1 Einw. | Schulden am 31. März 1914: Langfristige Anleihen | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 17a) entfielen auf Inhaberobligationen | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18): überhaupt | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 17a und 18): auf 1 Einw. | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | Wiederholung der laufenden Nummer in Spalte 1a |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| M | M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | M | M | M | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15a | 15b | 15c | 16a | 16b | 17a | 17b | 18 | 19a | 19b | 20 | |
| 13 129 004 | 289 151 | — | 1 601 207 | 92 463 052 | 45,97 | 90,92 | 101 695 318 | 50,56 | 501 542 488 | 444 655 500 | 3 140 100 | 504 682 588 | 250,93 | — | 1. |
| 853 556 | 40 130 | — | 176 698 | 15 822 032 | 50,14 | 92,64 | 17 079 864 | 54,13 | 174 017 400 | 167 510 300 | 10 439 327 | 184 456 727 | 584,55 | — | 2. |
| 496 444 | 19 310 | 250 | 26 672 | 5 239 492 | 19,47 | 83,24 | 6 294 298 | 23,39 | 75 657 270 | 1 480 900 | 18 518 390 | 94 175 660 | 350,03 | 4 300 000 | 3. |
| 411 126 | 27 874 | — | 6 174 | 7 800 305 | 43,87 | 93,06 | 8 381 907 | 47,14 | 81 816 304 | 66 201 700 | 5 733 804 | 87 550 108 | 492,35 | — | 4. |
| 261 646 | 13 172 | — | — | 3 041 617 | 20,29 | 87,16 | 3 489 590 | 23,28 | 51 607 578 | 24 664 800 | 2 345 884 | 53 953 462 | 359,95 | 6 000 000 | 5. |
| 241 492 | 9 650 | — | — | 6 856 148 | 50,28 | 88,11 | 7 781 265 | 57,06 | 51 991 502 | 23 644 000 | 8 313 580 | 60 305 082 | 442,23 | — | 6. |
| 487 695 | 13 596 | 50 | — | 2 867 854 | 30,95 | 87,88 | 3 263 500 | 35,22 | 44 138 081 | 8 482 800 | 3 570 100 | 47 708 181 | 514,89 | — | 7. |
| 81 884 | 5 103 | 240 | — | 852 367 | 25,88 | 91,53 | 931 214 | 28,27 | 13 131 173 | 1 811 600 | 325 200 | 13 456 373 | 408,50 | — | 8. |
| 28 316 | — | — | — | 203 329 | 45,35 | 92,35 | 220 161 | 49,10 | 804 484 | — | 23 800 | 828 284 | 184,72 | — | 9. |
| 149 459 | 5 020 | — | 254 | 2 688 589 | 32,27 | 88,71 | 3 030 092 | 36,37 | 29 626 972 | — | 5 415 800 | 35 042 772 | 420,66 | — | 10. |
| 118 310 | 4 044 | — | — | 1 726 129 | 29,92 | 89,28 | 1 933 372 | 33,51 | 23 184 099 | — | 210 304 | 23 394 403 | 405,46 | — | 11. |
| 71 873 | 4 219 | — | — | 1 949 850 | 41,60 | 88,72 | 2 197 697 | 46,89 | 13 083 081 | 1 530 700 | 759 756 | 13 842 837 | 295,32 | 300 000 | 12. |
| 147 686 | 1 691 | — | — | 1 414 462 | 31,10 | 81,58 | 1 733 929 | 38,12 | 27 502 505 | — | 3 796 154 | 31 298 659 | 688,05 | — | 13. |
| 75 046 | 2 395 | — | — | 1 413 985 | 31,57 | 90,03 | 1 570 602 | 35,07 | 9 111 342 | 295 400 | 87 000 | 9 198 342 | 205,42 | — | 14. |
| 128 289 | 3 883 | — | — | 1 332 317 | 32,93 | 86,92 | 1 532 795 | 37,89 | 13 184 289 | — | 455 000 | 13 639 289 | 337,17 | 35 238 | 15. |
| 107 809 | 1 227 | — | — | 1 040 584 | 33,20 | 86,08 | 1 208 807 | 38,57 | 6 731 479 | — | 887 100 | 7 618 579 | 243,09 | 448 433 | 16. |
| 128 401 | — | — | — | 1 200 492 | 38,64 | 88,32 | 1 359 227 | 43,75 | 7 027 254 | — | 495 089 | 7 522 343 | 242,13 | — | 17. |
| 328 338 | 611 | — | — | 1 314 108 | 49,22 | 88,41 | 1 486 327 | 55,67 | 6 014 052 | — | — | 6 014 052 | 225,25 | — | 18. |
| 36 662 | 2 070 | — | — | 790 023 | 33,75 | 83,84 | 942 352 | 40,26 | 9 019 963 | — | — | 9 019 963 | 385,37 | — | 19. |
| 45 536 | 1 723 | — | — | 843 167 | 40,61 | 86,91 | 970 162 | 46,73 | 8 111 345 | — | 1 031 500 | 9 142 845 | 440,41 | — | 20. |
| 109 718 | 1 800 | — | — | 913 466 | 44,67 | 81,70 | 1 118 079 | 54,68 | 13 715 194 | — | 1 837 408 | 15 552 602 | 760,63 | 88 008 | 21. |
| 34 180 | — | — | — | 1 358 939 | 68,07 | 80,36 | 1 690 989 | 84,70 | 9 950 189 | — | 247 000 | 10 197 189 | 510,78 | — | 22. |
| 22 317 | 2 105 | — | — | 548 140 | 29,66 | 89,89 | 609 769 | 33,00 | 3 638 439 | — | 40 000 | 3 678 439 | 199,09 | — | 23. |
| 40 619 | 2 268 | — | — | 485 135 | 32,68 | 92,71 | 523 289 | 35,25 | 3 406 910 | — | 700 000 | 4 106 910 | 276,65 | — | 24. |
| 61 877 | 1 332 | — | — | 496 463 | 35,68 | 91,75 | 541 132 | 38,89 | 9 010 740 | — | 1 947 429 | 10 958 169 | 787,56 | — | 25. |
| 37 038 | 758 | — | — | 406 943 | 31,47 | 89,71 | 453 625 | 35,08 | 1 890 035 | — | — | 1 890 035 | 146,15 | — | 26. |
| 39 800 | 795 | — | — | 531 194 | 48,72 | 87,10 | 609 842 | 55,93 | 9 144 624 | — | 1 193 089 | 10 337 713 | 948,15 | — | 27. |
| 58 160 | 381 | — | — | 447 072 | 44,32 | 94,17 | 474 762 | 47,07 | 2 334 997 | — | 232 892 | 2 567 889 | 254,57 | — | 28. |
| 23 010 | 695 | — | — | 650 163 | 65,75 | 90,01 | 722 354 | 73,05 | 4 105 432 | — | — | 4 105 432 | 415,19 | — | 29. |
| 136 512 | 585 | — | — | 687 944 | 74,16 | 90,52 | 760 017 | 81,93 | 5 996 334 | — | — | 5 996 334 | 646,44 | — | 30. |
| 6 679 | 961 | — | — | 192 613 | 27,48 | 86,11 | 223 680 | 31,91 | 3 851 061 | — | 64 710 | 3 915 771 | 558,68 | — | 31. |
| 43 292 | 914 | — | — | 325 282 | 47,77 | 76,16 | 427 111 | 62,72 | 4 492 393 | — | 28 200 | 4 520 593 | 663,82 | — | 32. |
| 37 002 | 839 | — | — | 258 277 | 41,33 | 92,76 | 278 447 | 44,56 | 1 664 128 | — | 161 995 | 1 826 123 | 292,23 | — | 33. |
| 14 821 | — | — | — | 1 003 319 | 163,09 | 87,85 | 1 142 017 | 185,63 | 2 721 402 | — | — | 2 721 402 | 442,36 | — | 34. |
| 4 822 | 756 | — | — | 111 960 | 20,95 | 79,24 | 141 287 | 26,44 | 336 176 | — | — | 336 176 | 62,91 | — | 35. |
| 7 451 | — | — | — | 171 649 | 33,82 | 90,55 | 189 559 | 37,34 | 555 299 | — | — | 555 299 | 109,40 | 100 000 | 36. |
| 7 516 | 654 | — | — | 125 989 | 25,55 | 92,58 | 136 087 | 27,59 | 1 054 821 | — | 1 640 | 1 056 461 | 214,21 | — | 37. |
| 22 193 | 630 | — | — | 180 955 | 37,40 | 86,31 | 209 660 | 43,33 | 566 603 | — | — | 566 603 | 117,09 | — | 38. |
| 5 267 | — | — | — | 134 552 | 30,24 | 92,95 | 144 763 | 32,54 | 399 600 | — | — | 399 600 | 89,82 | 34 700 | 39. |
| 5 605 | 450 | — | — | 150 510 | 36,15 | 87,00 | 173 004 | 41,55 | 1 132 000 | — | — | 1 132 000 | 271,85 | — | 40. |
| 22 741 | 325 | — | — | 179 173 | 45,03 | 96,12 | 186 412 | 46,85 | 1 524 869 | — | — | 1 524 869 | 383,23 | — | 41. |
| 4 136 | 447 | — | — | 116 806 | 30,69 | 74,61 | 156 553 | 41,13 | 1 004 763 | — | 134 550 | 1 139 313 | 299,35 | 90 000 | 42. |
| 6 909 | 422 | — | — | 434 854 | 118,36 | 89,48 | 485 999 | 132,28 | 867 729 | — | — | 867 729 | 236,18 | — | 43. |
| 10 923 | 247 | — | — | 144 805 | 43,17 | 84,93 | 170 502 | 50,84 | 436 954 | — | — | 436 954 | 130,28 | — | 44. |
| 4 060 | 450 | — | — | 94 389 | 32,53 | 85,45 | 110 456 | 38,06 | 346 253 | — | 15 000 | 361 253 | 124,48 | 4 994 | 45. |
| 3 094 | 385 | — | — | 95 007 | 37,24 | 90,55 | 104 927 | 41,13 | 146 158 | — | — | 146 158 | 57,29 | — | 46. |
| 2 274 | — | — | — | 121 374 | 66,14 | 78,45 | 154 720 | 84,32 | 200 000 | — | — | 200 000 | 108,99 | — | 47. |
| 3 742 | 528 | — | — | 86 670 | 52,75 | 81,47 | 106 378 | 64,75 | 1 010 488 | — | 18 000 | 1 028 488 | 625,98 | 12 184 | 48. |
| 2 551 | 266 | — | — | 45 169 | 27,56 | 86,97 | 51 936 | 31,69 | 697 317 | — | 37 500 | 734 817 | 448,33 | — | 49. |
| 660 | — | — | — | 22 144 | 13,56 | 99,13 | 22 339 | 13,68 | 26 905 | — | — | 26 905 | 16,48 | — | 50. |
| 6 805 | 185 | — | — | 81 397 | 57,57 | 93,30 | 87 243 | 61,70 | 814 657 | — | — | 814 657 | 576,14 | — | 51. |
| 1 038 | 180 | — | — | 21 446 | 19,53 | 75,79 | 28 297 | 25,77 | 156 570 | — | — | 156 570 | 142,60 | — | 52. |
| 8 010 | 147 | — | — | 128 060 | 126,04 | 89,97 | 142 336 | 140,09 | 1 765 284 | — | 40 000 | 1 805 284 | 1776,85 | 15 000 | 53. |
| 553 | 77 | — | — | 19 760 | 21,29 | 93,86 | 21 052 | 22,69 | 37 608 | — | — | 37 608 | 40,53 | — | 54. |
| 264 | 75 | — | — | 14 934 | 18,37 | 77,94 | 19 162 | 23,57 | 34 480 | — | — | 34 480 | 42,41 | — | 55. |
| 354 | 68 | — | — | 13 502 | 17,29 | 83,98 | 16 078 | 20,59 | 29 205 | — | — | 29 205 | 37,39 | — | 56. |
| 390 | 90 | — | — | 21 135 | 27,85 | 81,81 | 25 833 | 34,04 | — | — | — | — | — | 45 000 | 57. |
| 708 | 117 | — | — | 12 687 | 17,17 | 99,22 | 12 787 | 17,30 | 24 255 | — | — | 24 255 | 32,82 | — | 58. |
| 278 | 50 | — | — | 8 202 | 12,30 | 71,17 | 11 524 | 17,28 | 90 014 | — | — | 90 014 | 134,95 | — | 59. |
| 572 | 100 | — | — | 19 321 | 29,23 | 86,62 | 22 306 | 33,75 | 86 772 | — | — | 86 772 | 131,27 | — | 60. |
| 256 | 75 | — | — | 5 600 | 12,04 | 91,89 | 6 094 | 13,11 | — | — | — | — | — | — | 61. |
| 59 | 63 | — | — | 5 449 | 16,12 | 93,74 | 5 813 | 17,20 | 6 286 | — | — | 6 286 | 18,60 | — | 62. |
| 126 | 36 | — | — | 4 013 | 17,22 | 99,50 | 4 033 | 17,31 | — | — | — | — | — | — | 63. |
| — | 36 | — | — | 848 | 9,86 | 100,00 | 848 | 9,86 | — | — | — | — | — | — | 64. |
| **18 126 954** | **465 161** | **540** | **1 811 005** | **161 737 212** | **41,74** | **90,04** | **179 625 580** | **46,36** | **1236 575 605** | **740 277 700** | **72 247 301** | **1308 822 906** | **337,79** | **11 473 557** | |

**Die direkten und indirekten Gemeindesteuern sämtlicher Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Zeitraum 1910/1913.**

(Tab. 4.)

| Staat. — Provinzen. | Das berichtigte Soll der direkten und indirekten Gemeindesteuern betrug | | | | | | | Das auf 1 Einwohner entfallende Soll der direkten und indirekten Gemeindesteuern betrug | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1910 Mill. ℳ | 1911 Mill. ℳ | 1912 Mill. ℳ | 1913 Mill. ℳ | 1911 mehr (+) oder weniger (—) als 1910 % | 1912 mehr (+) oder weniger (—) als 1911 % | 1913 mehr (+) oder weniger (—) als 1912 % | 1910 ℳ | 1911 ℳ | 1912 ℳ | 1913 ℳ | 1911 mehr (+) oder weniger (—) als 1910 % | 1912 mehr (+) oder weniger (—) als 1911 % | 1913 mehr (+) oder weniger (—) als 1912 % |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| **A. Staat.** | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Berlin | 94,00 | 100,23 | 97,59 | 101,70 | + 6,63 | — 2,64 | + 4,21 | 46,26 | 49,29 | 48,16 | 50,56 | + 6,55 | — 2,29 | + 4,98 |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | | | |
| II. 200 000 Einw. (ohne Berlin) | 178,33 | 187,35 | 197,45 | 205,54 | + 5,06 | + 5,39 | + 4,10 | 40,81 | 41,76 | 42,90 | 44,19 | + 2,33 | + 2,73 | + 3,01 |
| III. 100 000 bis 200 000 Einw. | 98,67 | 104,75 | 113,36 | 116,53 | + 6,17 | + 8,22 | + 2,80 | 39,86 | 39,70 | 40,04 | 40,46 | — 0,40 | + 0,86 | + 1,05 |
| IV. 50 000 „ 100 000 „ | 69,26 | 69,47 | 72,26 | 80,11 | + 0,30 | + 4,01 | + 10,86 | 31,64 | 32,55 | 34,47 | 36,09 | + 2,88 | + 5,90 | + 4,70 |
| V. 25 000 „ 50 000 „ | 52,79 | 55,78 | 63,27 | 67,63 | + 5,66 | + 13,43 | + 6,89 | 27,77 | 28,82 | 29,94 | 30,97 | + 3,78 | + 3,89 | + 3,44 |
| VI. 10 000 „ 25 000 „ | 60,55 | 65,61 | 67,52 | 69,96 | + 8,41 | + 2,86 | + 3,62 | 24,77 | 25,99 | 26,91 | 27,96 | + 4,93 | + 3,54 | + 3,90 |
| VII. 7 000 „ 10 000 „ | 15,18 | 15,84 | 16,49 | 16,81 | + 4,34 | + 4,11 | + 1,93 | 19,38 | 20,43 | 21,73 | 21,78 | + 5,42 | + 6,36 | + 0,23 |
| VIII. 5 000 „ 7 000 „ | 13,92 | 14,55 | 14,62 | 15,50 | + 4,50 | + 0,50 | + 6,01 | 18,41 | 19,12 | 19,92 | 20,47 | + 3,86 | + 4,18 | + 2,76 |
| IX. 3 000 „ 5 000 „ | 16,86 | 17,35 | 18,55 | 18,65 | + 2,96 | + 6,90 | + 0,56 | 17,58 | 18,11 | 18,91 | 19,83 | + 3,01 | + 4,42 | + 4,87 |
| X. 2 000 „ 3 000 „ | 8,95 | 9,44 | 9,81 | 10,56 | + 5,47 | + 4,22 | + 7,29 | 14,85 | 15,92 | 16,78 | 17,62 | + 7,21 | + 5,40 | + 5,01 |
| XI. nicht mehr als 2 000 Einw. | 4,83 | 5,05 | 5,29 | 5,61 | + 4,74 | + 4,70 | + 5,95 | 11,98 | 12,64 | 13,32 | 13,93 | + 5,51 | + 5,38 | + 4,58 |
| **I. bis XI. Sämtliche Städte** | **613,34** | **645,46** | **676,24** | **708,59** | + 5,24 | + 4,77 | + 4,78 | **32,43** | **33,55** | **34,44** | **35,57** | + 3,45 | + 2,65 | + 3,28 |
| XII. Landgem. mit mehr als 10 000 E. | 59,19 | 64,66 | 66,85 | 73,28 | + 9,24 | + 3,38 | + 9,63 | 27,64 | 28,54 | 29,61 | 31,17 | + 3,26 | + 3,75 | + 5,27 |
| **B. Provinzen (nur Städte).** | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 17,02 | 17,81 | 19,32 | 20,46 | + 4,64 | + 8,46 | + 5,89 | 26,17 | 26,94 | 28,62 | 29,45 | + 2,94 | + 6,24 | + 2,90 |
| II. Westpreußen | 13,84 | 14,69 | 15,67 | 16,54 | + 6,11 | + 6,69 | + 5,52 | 23,43 | 24,52 | 25,64 | 26,09 | + 4,65 | + 4,57 | + 1,76 |
| III. Brandenburg (ohne Berlin) | 65,21 | 67,48 | 72,46 | 74,25 | + 3,47 | + 7,38 | + 2,47 | 32,31 | 32,44 | 33,15 | 33,40 | + 0,40 | + 2,19 | + 0,75 |
| IV. Pommern | 17,32 | 18,18 | 19,01 | 20,17 | + 4,96 | + 4,56 | + 6,12 | 23,59 | 24,27 | 24,96 | 25,99 | + 2,88 | + 2,84 | + 4,13 |
| V. Posen | 13,34 | 14,49 | 14,98 | 15,64 | + 8,61 | + 3,42 | + 4,37 | 18,51 | 19,77 | 20,24 | 20,84 | + 6,81 | + 2,38 | + 2,96 |
| VI. Schlesien | 47,63 | 49,78 | 51,40 | 53,44 | + 4,52 | + 3,26 | + 3,96 | 26,15 | 27,16 | 27,79 | 28,45 | + 3,86 | + 2,32 | + 2,37 |
| VII. Sachsen | 42,31 | 44,56 | 45,91 | 47,17 | + 5,32 | + 3,02 | + 2,74 | 28,01 | 28,98 | 29,72 | 30,18 | + 3,46 | + 2,55 | + 1,55 |
| VIII. Schleswig-Holstein | 26,70 | 28,05 | 29,70 | 30,91 | + 5,06 | + 5,90 | + 4,06 | 34,56 | 35,40 | 36,88 | 37,77 | + 2,43 | + 4,18 | + 2,41 |
| IX. Hannover | 32,47 | 34,27 | 36,42 | 38,38 | + 5,54 | + 6,28 | + 5,36 | 28,02 | 29,04 | 30,25 | 30,92 | + 3,64 | + 4,17 | + 2,21 |
| X. Westfalen | 59,03 | 59,76 | 65,06 | 70,59 | + 1,23 | + 8,87 | + 8,51 | 31,94 | 31,56 | 33,88 | 35,26 | — 1,19 | + 5,77 | + 5,63 |
| XI. Hessen-Nassau | 45,55 | 47,05 | 49,54 | 51,51 | + 3,29 | + 5,30 | + 3,98 | 41,14 | 42,04 | 43,87 | 45,13 | + 2,19 | + 4,35 | + 2,87 |
| XII. Rheinprovinz | 138,71 | 148,89 | 158,93 | 167,60 | + 7,34 | + 6,74 | + 5,45 | 35,20 | 37,01 | 38,36 | 40,14 | + 5,23 | + 3,56 | + 4,64 |
| XIII. Hohenzollernsche Lande | 0,21 | 0,23 | 0,24 | 0,26 | + 9,21 | + 7,40 | + 4,99 | 20,19 | 21,70 | 23,18 | 24,28 | + 7,48 | + 6,82 | + 4,75 |

Das Aufkommen an Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1913 belief sich bei 118 von den bei der Erhebung berücksichtigten 1 386 Gemeinden auf mindestens 1 Million ℳ. Zu dieser Gruppe gehörten 90 Stadtkreise (von 110), 4 kreisangehörige Städte und 24 Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Die Stadtkreise der Provinzen Westpreußen, Schleswig-Holstein, Westfalen, Hessen-Nassau und der Rheinprovinz waren vollzählig, die Stadtkreise Brandenburgs, einschließlich Berlins, bis auf einen (Eberswalde), die Schlesiens und Sachsens mit je 8, die hannoverschen mit 6, die ostpreußischen und posenschen mit je 2 und die pommerschen mit 1 Stadtkreise vertreten. Die vier kreisangehörigen Städte dieser Gruppe waren Siegen, Höchst a./M., Sterkrade und Düren, also Gemeinden, die, mit Ausnahme von Höchst a./M., hinsichtlich ihrer Bevölkerungszahl noch manchen Stadtkreis übertrafen. Schließlich gehörten zu dieser Gruppe mit den höchsten Steuerbeträgen noch 11 große Landgemeinden bei Berlin sowie 1 hannoversche und 1 bezw. 5 und 6 Landgemeinden aus den Industriebezirken Schlesiens, Westfalens und der Rheinprovinz. Bei 12 von den 15 Großstädten mit mehr als 200 000 Einwohnern betrug das Steuersoll noch über 10 Mill. ℳ, und bei den vier größten noch über 20 Mill. ℳ, nämlich 101,70 Mill. in Berlin, desgleichen 27,81 bezw. 25,67 und 20,76 Mill. ℳ in Frankfurt a./M., Cöln und Breslau. Die Großstädte Stettin und Kiel überschritten mit ihrem Steuerertrage auch schon die neunte Million, und nur Neukölln blieb mit 6,29 Mill. ℳ recht beträchtlich hinter dem Soll der übrigen Großstädte mit über 200 000 Einwohnern zurück. Bei den meisten Gemeinden, deren Steuersoll den Betrag von 1 Mill. ℳ erreichte oder überschritt, betrug die steuerliche Belastung auf den Kopf der Bevölkerung mindestens 30 ℳ. Von 13 Stadtkreisen und 5 großen Landgemeinden mit einem so hohen Steuersoll wurde ein Kopfbetrag von 30 ℳ noch nicht erreicht, und zwar handelte es sich um die folgenden Gemeinden: Elbing (28,20), Thorn (22,57), Graudenz (24,63), Neukölln (23,39), Berlin-Lichtenberg (23,28), Landsberg a. W. (25,15), Guben (25,84), Königshütte O. S. (28,53), Liegnitz (24,83), Ratibor (29,47), Mühlhausen i. Th. (28,40), Linden vor Hannover (28,68), Osnabrück (28,77 ℳ), ferner Zabrze im Kreise Zabrze (26,21), Gladbeck (29,66), Bottrop (27,64), Recklinghausen (26,94) im Landkreise Recklinghausen, endlich Wanne (26,49 ℳ) im Landkreise Gelsenkirchen. Umgekehrt waren auch die Fälle nicht selten, in denen bei einem geringeren Steuersoll als 1 Mill. ℳ ein Kopfbetrag von 30 ℳ erreicht oder übertroffen wurde. Im ganzen waren 253 Gemeinden (18,25 %) vorhanden, deren gesamtes Gemeindesteuersoll im Rechnungsjahre 1913 30 ℳ oder mehr auf den Kopf betrug; hiervon waren 81 Stadtkreise (73,64 %), 128 kreisangehörige Städte (10,96 %) und 44 große Landgemeinden (40,74 % ihrer Gesamtheit). Die Stadtkreise der Provinzen Schleswig-Holstein, Westfalen, Hessen-Nassau und der Rheinprovinz waren in dieser Gruppe der höchstbelasteten Gemeinden wieder vollzählig vertreten. Von den westpreußischen und pommerschen Stadtkreisen gehörten nur je einer, von den ostpreußischen und posenschen je zwei zu dieser Gruppe, nämlich Danzig, Stettin, Königsberg i. Pr., Tilsit, Posen und Bromberg. Von den 14 brandenburgischen Stadtkreisen, ausschließlich Berlins, fehlten nur Neukölln, Berlin-Lichtenberg, Landsberg a. W. und Guben. Die Provinz Schlesien war dagegen nur mit 5 von ihren 12 Stadtkreisen vertreten, nämlich mit Breslau, Görlitz, Gleiwitz, Beuthen O./S. und Kattowitz. Desgleichen

gehörten von den 12 sächsischen und 10 hannoverschen Stadtkreisen nur 8 bezw. 7 dieser Gruppe an, während hier Mühlhausen i. Th., Weißenfels, Stendal und Eisleben einerseits, Linden vor Hannover, Osnabrück und Celle anderseits fehlten. Von den kreisangehörigen Städten mit Kopfbeträgen in dieser Höhe lieferte die Rheinprovinz 36, Westfalen 21, Hessen-Nassau 17, Schleswig-Holstein und Hannover je 16, während sich die übrigen 22 Städte auf die anderen Provinzen, mit Ausnahme von Posen, verteilten. Von den ebenfalls zu dieser Gruppe gehörigen großen Landgemeinden entfielen auf Brandenburg allein 20, das waren sämtliche Landgemeinden dieser Provinz mit einer Bevölkerungszahl von mehr als 10 000; ferner war die Rheinprovinz mit 15, Westfalen mit 6, Schlesien mit 2 und Hannover mit 1 großen Landgemeinde vertreten. Während bei 180 Gemeinden der Kopfbetrag ihrer Gemeindesteuern zwischen 30 und 39,99 *M* schwankte, betrug er bei 55 zwischen 40 und 50 *M* und bei 18 Gemeinden noch über 50 *M*. Von den Gemeinden mit Kopfbeträgen zwischen 40 und 50 *M* waren 30 Stadtkreise, 16 kreisangehörige Städte und 9 große Landgemeinden. Von den Stadtkreisen gehörten 14 der Rheinprovinz an, das waren zwei Drittel ihrer Stadtkreise überhaupt. Von den übrigen Provinzen waren Westfalen mit 4 Stadtkreisen, desgleichen Schleswig-Holstein mit 3, Brandenburg, Sachsen und Hannover mit je 2, Ostpreußen, Schlesien und Hessen-Nassau mit je 1 beteiligt. Die kreisangehörigen Städte dieser Gruppe waren vorwiegend Fabrik- und Industriestädte oder Kurorte; es handelt sich um die Städte Teltow, Staßfurt, Elmshorn, Siegen, Bünde, Freudenberg, Biebrich, Düren, Stolberg, Wetzlar, Langenberg, Königswinter, Burg a./Wupper sowie um die Bäder Oeynhausen, Homburg v. d. H. und Ems. Die zu der Gruppe gehörigen großen Landgemeinden waren die Berliner Vororte B.-Lichterfelde, B.-Treptow, B.-Friedrichsfelde, B.-Mariendorf und B.-Niederschöneweide, ferner Dahlhausen im Kreise Hattingen, Benrath im Landkreise Düsseldorf, Vohwinkel im Kreise Mettmann und Godesberg im Landkreise Bonn. Zu den Gemeinden mit einem Steuerbetrage von mehr als 50 *M* auf den Kopf der Bevölkerung gehörten 5 Stadtkreise, 6 kreisangehörige Städte und 7 Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Bei den kleineren Gemeinden handelte es sich hier auch wieder um Fabrik- oder Kurorte. Von den Stadtkreisen wies Frankfurt a./M. mit 59,97 *M* den höchsten Kopfbetrag auf; es folgten mit 57,06, 54,13, 51,72, 50,56 *M* Berlin-Wilmersdorf bezw. Charlottenburg, Wiesbaden und Berlin. Von den kleineren Fabrikstädten standen Höchst a./M. und Bleicherode im Kreise Grafschaft Hohenstein mit einem Steuerbetrage von 65,12 bezw. 54,01 *M* auf den Kopf der Bevölkerung an der Spitze, desgleichen von den Bade- und Kurorten Königstein a. Taunus mit 74,79 *M*, alsdann Flecken Wyk und Westerland im Kreise Tondern mit 57,23 bezw. 52,23 *M*, endlich Kronberg im Obertaunuskreise mit 50,62 *M*. Von den großen Landgemeinden wies Zehlendorf mit 84,70 *M* den höchsten Steuerbetrag auf den Kopf der Bevölkerung auf; er wurde auch von keiner Stadtgemeinde nur annähernd erreicht. Von den übrigen Vorortgemeinden Berlins zeichneten sich ebenfalls durch ihre hohen Kopfbeträge noch Berl.-Oberschöneweide (55,67), Berlin-Lankwitz (55,93) und Berlin-Tegel (54,68 *M*) aus; von den großen Landgemeinden der übrigen Provinzen erreichten nur drei entsprechend hohe Beträge, nämlich Neunkirchen im Kreise Ottweiler 50,08 *M*, Wiesdorf im Landkreise Solingen 59,37 *M* und Völklingen im Landkreise Saarbrücken 62,14 *M*.

Bei 114 Gemeinden betrug das berichtigte Soll sämtlicher Gemeindesteuern mindestens eine halbe, aber weniger als 1 Mill. *M*. Zu dieser Gruppe gehörten 20 Stadtkreise, 68 kreisangehörige Städte und 26 große Landgemeinden. Die Provinzen Pommern, Schlesien, Sachsen und Hannover waren mit je 4 Stadtkreisen, Ostpreußen mit 2, Brandenburg und Posen mit je 1 Stadtkreise vertreten. Von den kreisangehörigen Städten dieser Gruppe entfielen 17 bezw. 15 auf die Rheinprovinz und Westfalen, desgl. auf Brandenburg und Sachsen je 6, auf Schlesien und Hannover je 5, auf Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau je 4, auf Westpreußen und Pommern je 2, auf Ostpreußen und Posen je 1. Von den großen Landgemeinden gehörten je 8 zu Westfalen und zur Rheinprovinz, 7 zu Brandenburg und 3 zu Schlesien. Bei 62 von den zu dieser Gruppe gehörigen Gemeinden betrug das auf 1 Einwohner entfallende Steuersoll 30 *M* oder mehr; sie zählen also zur Gruppe der höchstbelasteten Gemeinden, von denen vorher die Rede war. Bei 24 Gemeinden mit einem Steuersoll zwischen einer halben und einer vollen Million *M* betrug die auf 1 Einwohner entfallende Belastung zwischen 27 und 29,99 *M*. Hierzu gehörten die Stadtkreise Eberswalde, Weißenfels und Stendal, ferner folgende kreisangehörige Städte mit einer Bevölkerung von mehr als 10 000 Einwohnern: Memel, Cöpenick, Luckenwalde, Fürstenwalde, Kolberg, Glogau, Naumburg a. S., Wittenberg, Wernigerode, Rendsburg, Goslar, Paderborn, Wattenscheid, Fulda, Odenkirchen und Cleve, endlich die großen Landgemeinden Osterfeld, Horst und Datteln im Landkreise Recklinghausen, Werne im Landkreise Bochum und Dudweiler im Landkreise Saarbrücken. Bei 11 Gemeinden, deren Steuersoll sich ebenfalls zwischen einer halben und einer Million *M* bewegte, schwankte der Kopfbetrag zwischen 26 und 27 *M*; es waren dies die Stadtkreise Greifswald, Oppeln, Eisleben und Celle, ferner die mehr als 10 000 Einwohner zählenden Städte Hohensalza, Burg b./M., Merseburg, Bocholt, Gütersloh und Castrop, endlich die Landgemeinde Roßberg im Landkreise Beuthen. Schließlich waren in dieser Gruppe noch 17 Gemeinden vorhanden, deren Steuersoll weniger als 26 *M* auf 1 Einwohner betrug, und zwar handelte es sich um die Stadtkreise Allenstein (18,09), Insterburg (25,60), Stolp (24,70), Stralsund (24,55), Stargard i. Pommern (25,49), Schneidemühl (23,89), Schweidnitz (23,70), Neisse (19,82) und Brieg (19,27 *M*), ferner um die kreisangehörigen Städte Prenzlau (22,42), Köslin (21,15), Flecken Lehe (21,94) und Wilhelmshaven (20,11 *M*), endlich um die großen Landgemeinden Zaborze (25,25) im Kreise Zabrze, Bismarckhütte (23,33) im Landkreise Beuthen, Eickel (24,42) im Landkreise Gelsenkirchen und Weitmar (24,18 *M*) im Landkreise Bochum. Außer den oben namentlich aufgeführten 24 Gemeinden gab es im Rechnungsjahre 1913 noch weitere 65 Gemeinden, deren Steuersoll zwischen 27 und 29,99 *M* auf den Kopf der Bevölkerung betrug, desgleichen 30 Gemeinden, bei denen der entsprechende Kopfbetrag zwischen 26 und 27 *M* schwankte. Zum Teil überstieg das Steuersoll dieser Gemeinden noch die Summe von einer Million *M*, zum Teil erreichte es noch nicht die Hälfte dieses Betrages. Erstere haben wir bereits bei der vorigen Gruppe der höchstbelasteten Gemeinden kennen gelernt; es handelte sich im ganzen um 6 Stadtkreise und 5 große Landgemeinden. Die übrigen 84 Gemeinden mit einem Steuersoll von weniger als einer halben Million *M* setzten sich zusammen aus 21 Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern, 47 Städten mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einwohnern, 4 Städten mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern und 12 Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Darunter befanden sich wieder zahlreiche Fabrik- und Industrieorte sowie auch einige Kurorte. Die kleinsten Gemeinden dieser Gruppe waren die Städte Garding im Kreise Eiderstedt, Krempe im Kreise Steinburg, Stolzenau im gleichnamigen Kreise und Schleiden. Die Provinz Schleswig-Holstein war an dieser Gruppe mit 15 Städten, die Rheinprovinz mit 14 Städten und 2 großen Landgemeinden, Hannover mit 12 Städten und 1 großen Landgemeinde, Westfalen desgleichen mit 7 bezw. 4 und Sachsen mit 9 Städten und 1 Landgemeinde beteiligt. Ferner gehörten hierzu noch 6 Städte und 1 Landgemeinde der Provinz

Hessen-Nassau, desgleichen 4 Städte und 3 Landgemeinden Schlesiens, endlich 4 brandenburgische und 1 westpreußische Stadt.

Fassen wir das Ergebnis für die beiden Gruppen der höchst belasteten Gemeinden nochmals zusammen, so erhalten wir folgendes Bild:

Mehr als 26 *M* auf 1 Einwohner betrugen im Rechnungsjahre 1913 die Gemeindesteuern

| in | bei Stadtkreisen | | bei sonstigen Städten mit mehr als 10 000 Einw. | | bei Städten mit mehr als 2 000—10 000 Einw. | | bei Städten bis zu 2 000 Einw. | | bei Städten | | bei Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | | bei Gemeinden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Ostpreußen | 2 | 50,00 | 1 | 16,67 | 1 | 2,08 | — | — | 4 | 5,97 | — | — | 4 | 5,97 |
| Westpreußen | 2 | 50,00 | 4 | 40,00 | 2 | 5,41 | — | — | 8 | 14,04 | — | — | 8 | 13,56 |
| Brandenburg (einschl. Berlins) | 11 | 73,33 | 8 | 61,54 | 6 | 7,14 | — | — | 25 | 17,48 | 20 | 100,00 | 45 | 27,61 |
| Pommern | 2 | 40,00 | 2 | 20,00 | — | — | — | — | 4 | 5,48 | — | — | 4 | 5,48 |
| Posen | 2 | 66,67 | 1 | 16,67 | — | — | — | — | 3 | 2,33 | — | — | 3 | 2,33 |
| Schlesien | 8 | 66,67 | 8 | 34,78 | 1 | 1,27 | — | — | 17 | 11,33 | 7 | 26,92 | 24 | 13,64 |
| Sachsen | 12 | 100,00 | 12 | 63,16 | 5 | 6,49 | — | — | 29 | 20,42 | 1 | 100,00 | 30 | 20,98 |
| Schleswig-Holstein | 5 | 100,00 | 6 | 85,71 | 22 | 66,67 | 4 | 36,36 | 37 | 66,07 | — | — | 37 | 66,07 |
| Hannover | 10 | 100,00 | 8 | 72,73 | 18 | 31,58 | 3 | 8,57 | 39 | 34,51 | 2 | 100,00 | 41 | 35,65 |
| Westfalen | 15 | 100,00 | 22 | 88,00 | 10 | 17,86 | 1 | 7,69 | 48 | 44,04 | 18 | 66,67 | 66 | 48,53 |
| Hessen-Nassau | 4 | 100,00 | 8 | 100,00 | 14 | 26,92 | 2 | 5,13 | 28 | 27,18 | 1 | 100,00 | 29 | 27,88 |
| der Rheinprovinz | 21 | 100,00 | 30 | 68,18 | 18 | 31,58 | 4 | 33,33 | 73 | 54,48 | 18 | 62,07 | 91 | 55,83 |
| den Hohenzollernschen Landen | — | — | — | — | 1 | 50,00 | — | — | 1 | 50,00 | — | — | 1 | 50,00 |
| **den Provinzen zusammen** | **94** | **85,45** | **110** | **60,44** | **98** | **14,00** | **14** | **4,90** | **316** | **24,73** | **67** | **62,04** | **383** | **27,63.** |

Abgesehen von den Hohenzollernschen Landen gehörten also in der Rheinprovinz und in Schleswig-Holstein über die Hälfte sämtlicher Gemeinden der Gruppe der höchstbelasteten Gemeinden an, und in Westfalen war dies auch schon bei 48,53 % der Fall. In starkem Gegensatze hierzu standen die Verhältnisse in Ostpreußen, Pommern und Posen, wo noch nicht 6 v. H. der Gemeinden in der Gruppe mit Kopfbeträgen von über 26 *M* vertreten waren. Daß die Stadtkreise mit einem so hohen Prozentsatze an dieser ersten Gruppe beteiligt waren, nimmt nicht wunder. Bemerkenswert ist dagegen der auch verhältnismäßig hohe Anteil der großen Landgemeinden an dieser Gruppe.

In einer zweiten Gruppe vereinigen wir die Gemeinden mit Kopfbeträgen von über 20 bis einschließlich 26 *M*. Ihr gehörten 275 oder 19,84 v. H. der bei der Erhebung berücksichtigten Gemeinden an. Sie verteilten sich folgendermaßen:

Mehr als 20 bis einschl. 26 *M* auf den Kopf der Bevölkerung betrugen im Rechnungsjahre 1913 die Gemeindesteuern

| in | bei Stadtkreisen | | bei sonstigen Städten mit mehr als 10 000 Einw. | | bei Städten mit mehr als 2 000—10 000 Einw. | | bei Städten bis zu 2 000 Einw. | | bei Städten | | bei Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | | bei Gemeinden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Ostpreußen | 1 | 25,00 | 1 | 16,67 | 16 | 33,33 | 1 | 11,11 | 19 | 28,36 | — | — | 19 | 28,36 |
| Westpreußen | 2 | 50,00 | 3 | 30,00 | 7 | 18,92 | — | — | 12 | 21,05 | 1 | 50,00 | 13 | 22,03 |
| Brandenburg (einschl. Berlins) | 4 | 26,67 | 5 | 38,46 | 24 | 28,57 | 2 | 6,45 | 35 | 24,48 | — | — | 35 | 21,47 |
| Pommern | 3 | 60,00 | 4 | 40,00 | 9 | 19,15 | — | — | 16 | 21,92 | — | — | 16 | 21,92 |
| Posen | 1 | 33,33 | 1 | 16,67 | 9 | 12,68 | — | — | 11 | 8,53 | — | — | 11 | 8,53 |
| Schlesien | 2 | 16,67 | 8 | 34,78 | 10 | 12,66 | — | — | 20 | 13,33 | 8 | 30,77 | 28 | 15,91 |
| Sachsen | — | — | 6 | 31,58 | 24 | 31,17 | 4 | 11,76 | 34 | 23,94 | — | — | 34 | 23,78 |
| Schleswig-Holstein | — | — | 1 | 14,29 | 5 | 15,15 | 1 | 9,09 | 7 | 12,50 | — | — | 7 | 12,50 |
| Hannover | — | — | 3 | 27,27 | 18 | 31,58 | 5 | 14,29 | 26 | 23,01 | — | — | 26 | 22,61 |
| Westfalen | — | — | 3 | 12,00 | 20 | 35,71 | 2 | 15,38 | 25 | 22,94 | 7 | 25,93 | 32 | 23,53 |
| Hessen-Nassau | — | — | — | — | 12 | 23,08 | 2 | 5,13 | 14 | 13,59 | — | — | 14 | 13,46 |
| der Rheinprovinz | — | — | 11 | 25,00 | 21 | 36,84 | 3 | 25,00 | 35 | 26,12 | 5 | 17,24 | 40 | 24,54 |
| den Hohenzollernschen Landen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **den Provinzen zusammen** | **13** | **11,82** | **46** | **25,27** | **175** | **25,00** | **20** | **6,99** | **254** | **19,87** | **21** | **19,44** | **275** | **19,84.** |

Danach waren also die ostpreußischen Gemeinden an dieser Gruppe am stärksten beteiligt (28,36 %). Während die Anteile bei 7 weiteren Provinzen zwischen einem Viertel und einem Fünftel schwankten, blieben sie hinter letzterem Satz, abgesehen von den Hohenzollernschen Landen, in Schlesien (15,91), Hessen-Nassau (13,46), Schleswig-Holstein (12,50) und Posen (8,53 %) noch mehr oder weniger erheblich zurück. Während die Stadtkreise nur in den östlichen Provinzen vereinzelt vertreten waren, gehörten die übrigen Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern sowie die mit über 2 000 bis 10 000 Einwohnern mit rund je einem Viertel ihrer Gesamtzahl dieser Gruppe an. Die in Betracht kommenden Stadtkreise waren folgende: Insterburg (25,60), Thorn (22,57), Graudenz (24,63), Neukölln (23,39), B.-Lichtenberg (23,28), Landsberg a. W. (25,15), Guben (25,84), Stolp (24,70), Stralsund (24,55), Stargard i. Pommern (25,49), Schneidemühl (23,89), Liegnitz (24,83) und Schweidnitz (23,70 *M*). Bei den ebenfalls dieser Gruppe angehörigen Kleinstädten mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern handelt es sich um folgende Gemeinden: Gilgenburg, Kr. Osterode i. Ostpr. (21,35), Golßen, Kreis Luckau (23,55), Rhinow, Kr. Westhavelland (20,41), Brehna, Kr. Bitterfeld (20,14), Kalbe a./Milde, Kr. Salzwedel (21,22),

Prettin, Kr. Torgau (22,35), Stößen, Kr. Weißenfels (20,12), Lügumkloster, Kr. Tondern (20,69), Otterndorf, Kr. Hadeln (22,22), Flecken Horneburg, Kr. Stade (25,17), Dannenberg im gleichnamigen Kreise (24,83), Pattensen, Kr. Springe (21,07), Flecken Vilsen, Kr. Hoya (20,12), Anholt, Kr. Borken (20,40), Borgholzhausen, Kr. Halle i./W. (24,80), Karlshafen, Kr. Hofgeismar (22,93), Sankt Goarshausen im gleichnamigen Kreise (22,73), Braunfels, Kr. Wetzlar (21,14), Sankt Goar im gleichnamigen Kreise (20,52) und Stromberg, Kr. Kreuznach (24,59 *M*).

Zu einer dritten Gruppe zählen wir 335 Gemeinden, deren gesamte Gemeindesteuern über 15 bis einschließlich 20 *M* auf 1 Einwohner betrugen. Ihre Verteilung auf die Provinzen war folgende:

Über 15 bis einschl. 20 *M* auf den Kopf der Bevölkerung betrugen im Rechnungsjahre 1913 die Gemeindesteuern bei

| in | Stadtkreisen | | sonstigen Städten mit mehr als 10 000 Einw. | | Städten mit mehr als 2 000—10 000 Einw. | | Städten bis zu 2 000 Einw. | | Städten | | Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | | Gemeinden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Ostpreußen | 1 | 25,00 | 4 | 66,67 | 15 | 31,25 | 5 | 55,56 | 25 | 37,31 | — | — | 25 | 37,31 |
| Westpreußen | — | — | 2 | 20,00 | 19 | 51,35 | 1 | 16,67 | 22 | 38,60 | — | — | 22 | 37,29 |
| Brandenburg (einschl. Berlins) | — | — | — | — | 30 | 35,71 | 10 | 32,26 | 40 | 27,97 | — | — | 40 | 24,54 |
| Pommern | — | — | 3 | 30,00 | 20 | 42,55 | 3 | 27,27 | 26 | 35,62 | — | — | 26 | 35,62 |
| Posen | — | — | 1 | 16,67 | 23 | 32,39 | 2 | 4,08 | 26 | 20,16 | — | — | 26 | 20,16 |
| Schlesien | 2 | 16,67 | 5 | 21,74 | 36 | 45,57 | 5 | 13,89 | 48 | 32,00 | 4 | 15,38 | 52 | 29,55 |
| Sachsen | — | — | 1 | 5,26 | 23 | 29,87 | 9 | 26,47 | 33 | 23,24 | — | — | 33 | 23,08 |
| Schleswig-Holstein | — | — | — | — | 6 | 18,18 | 5 | 45,45 | 11 | 19,64 | — | — | 11 | 19,64 |
| Hannover | — | — | — | — | 18 | 31,58 | 13 | 37,14 | 31 | 27,43 | — | — | 31 | 26,96 |
| Westfalen | — | — | — | — | 16 | 28,57 | 2 | 15,38 | 18 | 16,51 | 2 | 7,41 | 20 | 14,71 |
| Hessen-Nassau | — | — | — | — | 15 | 28,85 | 8 | 20,51 | 23 | 22,33 | — | — | 23 | 22,12 |
| der Rheinprovinz | — | — | 3 | 6,82 | 13 | 22,81 | 4 | 33,33 | 20 | 14,93 | 5 | 17,24 | 25 | 15,34 |
| den Hohenzollernschen Landen | — | — | — | — | 1 | 50,00 | — | — | 1 | 50,00 | — | — | 1 | 50,00 |
| **den Provinzen zusammen** | **3** | **2,73** | **19** | **10,44** | **235** | **33,57** | **67** | **23,43** | **324** | **25,35** | **11** | **10,19** | **335** | **24,17.** |

In dieser Gruppe waren die Gemeinden der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Pommern verhältnismäßig am stärksten vertreten, wenn man von den Hohenzollernschen Landen absieht. Ihren Anteilen von rund 37, 37 und 36 v. H. ihrer Gesamtheit standen in Westfalen und der Rheinprovinz nur je 15 v. H. der bei der Erhebung berücksichtigten Stadt- und Landgemeinden gegenüber. Zu dieser Gruppe gehörten auch ein ostpreußischer und zwei schlesische Stadtkreise, nämlich Allenstein (18,09), Neisse (19,82) und Brieg (19,27 *M*). Während die kreisangehörigen Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern nur mit dem zehnten Teil ihres Bestandes in dieser Gruppe vertreten waren, machte der entsprechende Anteil bei den Städten mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einwohnern 33,57 % aus; und bei den Kleinstädten mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern blieb er nicht allzuviel hinter einem Viertel ihrer Gesamtzahl zurück.

In einer vierten Gruppe vereinigen wir 267 Gemeinden, deren gesamte Gemeindesteuern über 10 bis einschließlich 15 *M* auf den Kopf der Bevölkerung ausmachten. Ihre Verteilung auf die einzelnen Landesteile zeigt die folgende Übersicht:

Über 10 bis einschl. 15 *M* auf den Kopf der Bevölkerung betrugen im Rechnungsjahre 1913 die Gemeindesteuern bei

| in | Stadtkreisen | sonstigen Städten mit mehr als 10 000 Einw. | | Städten mit mehr als 2 000—10 000 Einw. | | Städten bis zu 2 000 Einw. | | Städten | | Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | | Gemeinden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Ostpreußen | — | — | — | 14 | 29,17 | 3 | 33,33 | 17 | 25,37 | — | — | 17 | 25,37 |
| Westpreußen | — | 1 | 10,00 | 8 | 21,62 | 2 | 33,33 | 11 | 19,30 | 1 | 50,00 | 12 | 20,34 |
| Brandenburg (einschl. Berlins) | — | — | — | 17 | 20,24 | 12 | 38,71 | 29 | 20,28 | — | — | 29 | 17,79 |
| Pommern | — | 1 | 10,00 | 16 | 34,04 | 4 | 36,36 | 21 | 28,77 | — | — | 21 | 28,77 |
| Posen | — | 3 | 50,00 | 27 | 38,03 | 13 | 26,53 | 43 | 33,33 | — | — | 43 | 33,33 |
| Schlesien | — | 2 | 8,70 | 26 | 32,91 | 22 | 61,11 | 50 | 33,33 | 5 | 19,23 | 55 | 31,25 |
| Sachsen | — | — | — | 20 | 25,97 | 17 | 50,00 | 37 | 26,06 | — | — | 37 | 25,87 |
| Schleswig-Holstein | — | — | — | — | — | 1 | 9,09 | 1 | 1,79 | — | — | 1 | 1,79 |
| Hannover | — | — | — | 3 | 5,26 | 11 | 31,43 | 14 | 12,39 | — | — | 14 | 12,17 |
| Westfalen | — | — | — | 8 | 14,29 | 3 | 23,08 | 11 | 10,09 | — | — | 11 | 8,09 |
| Hessen-Nassau | — | — | — | 6 | 11,54 | 15 | 38,46 | 21 | 20,39 | — | — | 21 | 20,19 |
| der Rheinprovinz | — | — | — | 4 | 7,02 | 1 | 8,33 | 5 | 3,73 | 1 | 3,45 | 6 | 3,68 |
| den Hohenzollernschen Landen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **den Provinzen zusammen** | — | **7** | **3,85** | **149** | **21,29** | **104** | **36,36** | **260** | **20,34** | **7** | **6,48** | **267** | **19,26.** |

In dieser Gruppe waren nur 14 Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern vertreten, und zwar handelt es sich um die folgenden Städte bezw. Landgemeinden: Neustadt i. Westpr. (13,32), Ohra im Kreise Danziger Höhe (10,22), Gollnow (12,36), Gnesen (13,35), Ostrowo (13,94), Krotoschin (12,56), Jauer (14,73), Ohlau (14,75), Schwientochlowitz im Landkreise Beuthen (12,77), Altwasser im Kreise Waldenburg (14,52), Mikultschütz im Kreise Tarnowitz (13,42), Ruda (14,22) und Biskupitz (13,93) im Kreise Zabrze, endlich Neuwerk im Kreise Gladbach (10,63 *M*).

In einer fünften und letzten Gruppe sind die Gemeinden zusammengefaßt worden, deren gesamtes Steuersoll nicht mehr als 10 *M* auf 1 Einwohner betrug. Es handelt sich um 126 Gemeinden, die sich folgendermaßen auf die Provinzen verteilten:

Nicht mehr als 10 *M* auf den Kopf der Bevölkerung betrugen im Rechnungsjahre 1913 die Gemeindesteuern bei

| in | Städten mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einw. | | Städten bis zu 2 000 Einw. | | Städten | | Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | | Gemeinden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Ostpreußen . . . . | 2 | 4,17 | — | — | 2 | 2,99 | — | — | 2 | 2,99 |
| Westpreußen . . . | 1 | 2,70 | 3 | 50,00 | 4 | 7,02 | — | — | 4 | 6,78 |
| Brandenburg (einschl. Berlins) | 7 | 8,33 | 7 | 22,58 | 14 | 9,79 | — | — | 14 | 8,59 |
| Pommern . . . . . | 2 | 4,26 | 4 | 36,36 | 6 | 8,22 | — | — | 6 | 8,22 |
| Posen . . . . . . . | 12 | 16,90 | 34 | 69,39 | 46 | 35,66 | — | — | 46 | 35,66 |
| Schlesien . . . . . | 6 | 7,59 | 9 | 25,00 | 15 | 10,00 | 2 | 7,69 | 17 | 9,66 |
| Sachsen . . . . . | 5 | 6,49 | 4 | 11,76 | 9 | 6,34 | — | — | 9 | 6,29 |
| Schleswig-Holst. . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hannover . . . . . | — | — | 3 | 8,57 | 3 | 2,65 | — | — | 3 | 2,61 |
| Westfalen . . . . | 2 | 3,57 | 5 | 38,46 | 7 | 6,42 | — | — | 7 | 5,15 |
| Hessen-Nassau . . | 5 | 9,62 | 12 | 30,77 | 17 | 16,50 | — | — | 17 | 16,35 |
| der Rheinprovinz | 1 | 1,75 | — | — | 1 | 0,75 | — | — | 1 | 0,61 |
| d. Hohenz. Landen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **d. Provinzen zus.** | **43** | **6,14** | **81** | **28,32** | **124** | **9,70** | **2** | **1,85** | **126** | **9,09.** |

Während die Städte Schleswig-Holsteins und der Hohenzollernschen Lande in dieser Gruppe der durch Gemeindesteuern am wenigsten belasteten Gemeinden gar nicht, und die Städte und Landgemeinden der meisten übrigen Landesteile auch nur recht spärlich vertreten waren, fällt die Beteiligung in Schlesien und Hessen-Nassau immerhin etwas mehr ins Gewicht, während sie in der Provinz Posen schon als beträchtlich bezeichnet werden kann. Es waren hier nicht weniger als 34 Kleinstädte mit noch nicht 2 000 Einwohnern und 12 etwas größere Städte vorhanden, deren Gemeindesteuern noch nicht 10 *M* auf den Kopf der Bevölkerung ausmachten. Daß sich gerade in dieser Provinz die Kleinstädte einer so verhältnismäßig günstigen steuerlichen Belastung erfreuen, findet seinen Grund darin, daß hier, im Gegensatze zu den übrigen Provinzen, die Schullasten nicht von den politischen Gemeinden, sondern von besonderen Schulgesellschaften getragen werden.

Während bei 110 der zu dieser Gruppe gehörigen Gemeinden der Kopfbetrag ihrer Gemeindesteuern zwischen 10 und 5 *M* schwankte, erreichten 16 Städte letzteren Betrag noch nicht. In Neuwarp, Kr. Ueckermünde, betrug er 4,11 *M*. In den posenschen Städten Powidz, Kreis Witkowo, Pogorzela, Kreis Koschmin, Dolzig, Kreis Schrimm, Betsche, Kreis Meseritz, Jutroschin, Kreis Rawitsch, und Netzwalde, Kreis Schubin, stellten sich die betreffenden Kopfbeträge auf 4,78 bezw. 4,72, 4,32, 4,29, 4,26 und 4,12 *M*, desgleichen in Hallenberg und Winterberg im Kreise Brilon auf 4,92 bezw. 4,81 *M*., ebenso in Salmünster im Kreise Schlüchtern und in Schwarzenborn, Kreis Ziegenhain, auf 4,13 bezw. 3,98 *M*. Die niedrigsten Kopfbeträge wiesen mit 1,49, 0,71 und 0,04 *M* Naumburg i. Hessen, Kreis Wolfhagen, Niedenstein, Kreis Fritzlar, sowie Sulmirschütz, Kreis Adelnau, auf. Schließlich waren zwei Städte vorhanden, die im Berichtsjahre noch ohne Gemeindesteuern ausgekommen sind; dies waren Usedom im Kreise Usedom-Wollin und Mixstadt im Kreise Schildberg. Von den in der Gruppe der wenigst belasteten Gemeinden vertretenen Städten mit mehr als 2 000 Einwohnern entfielen die folgenden 12 auf die Provinz Posen: Koschmin, Kostschin, Zirke, Sulmirschütz, Neustadt b. Pinne, Kurnik, Kröben, Tirschtiegel, Kobylin, Borek, Rakwitz und Budsin. Von den übrigen Landesteilen waren vertreten die Provinz Brandenburg mit folgenden Städten mit über 2 000 Einwohnern: Drossen, Sonnenburg, Müncheberg, Bärwalde (Nm.), Reetz, Neuwedell und Teupitz, desgleichen die Provinz Schlesien mit Schmiedeberg i. Schl., Hultschin, Guttentag, Wünschelburg, Wittichenau und Georgenberg, die Provinz Sachsen mit Gräfenhainichen, Belgern, Kemberg, Jerichow und Ranis, die Provinz Hessen-Nassau mit Bad Orb, Wolfhagen, Steinau, Kr. Schlüchtern, Gudensberg und Neustadt a./Main-Weserbahn. Die Provinzen Ostpreußen, Pommern und Westfalen lieferten nur je 2 Städte, Westpreußen und die Rheinprovinz nur je eine zu dieser Gruppe; dies waren Seeburg im Kreise Rössel, Passenheim im Kreise Ortelsburg, Hammerstein im Kreise Schlochau, Nörenberg im Kreise Saatzig, Ratzebuhr im Kreise Neustettin, Brilon im gleichnamigen Kreise, Rüthen im Kreise Lippstadt, endlich Xanten im Kreise Mörs. Die einzigen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern, die dieser Gruppe angehörten, waren die schlesischen Landgemeinden Bielschowitz (7,57) im Kreise Zabrze und Radzionkau (7,83 *M*) im Kreise Tarnowitz.

Fassen wir schließlich die Hauptergebnisse unserer Auszählungen über die Kopfbeträge an Gemeindesteuern nochmals zusammen, so ergibt sich die folgende Verteilung:

Die Gemeindesteuern betrugen im Rechnungsjahre 1913 auf 1 Einw.

| bei | mehr als 26 *M* | | mehr als 20 bis einschl. 26 *M* | | mehr als 15 bis einschl. 20 *M* | | mehr als 10 bis einschl. 15 *M* | | nicht mehr als 10 *M* | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Stadtkreisen . . . . . . | 94 | 85,45 | 13 | 11,82 | 3 | 2,73 | — | — | — | — |
| sonstigen Städten mit mehr als 10 000 Ew. | 110 | 60,44 | 46 | 25,27 | 19 | 10,44 | 7 | 3,85 | — | — |
| Städten m. mehr a. 2 000 bis 10000 Einw. . . | 98 | 14,00 | 175 | 25,00 | 235 | 33,57 | 149 | 21,29 | 43 | 6,14 |
| St. m. nicht m. a. 2000 E. | 14 | 4,90 | 20 | 6,99 | 67 | 23,43 | 104 | 36,36 | 81 | 28,32 |
| **sämtlichen Städten . .** | **316** | **24,73** | **254** | **19,87** | **324** | **25,35** | **260** | **20,34** | **124** | **9,70** |
| Landgemeinden mit mehr als 10 000 Ew. | 67 | 62,04 | 21 | 19,44 | 11 | 10,19 | 7 | 6,48 | 2 | 1,85 |
| **sämtl. Städten und großen Landgem. . .** | **383** | **27,63** | **275** | **19,81** | **335** | **24,17** | **267** | **19,26** | **126** | **9,09.** |

In der auf den Seiten 142/43 abgedruckten Tabelle 3 sind die Steuern und Schulden von 64 Gemeinden Groß-Berlins im Rechnungsjahre 1913 nachgewiesen; darunter befinden sich 36 Landgemeinden mit nicht mehr als 10 000 Einwohnern. Bei 16 von diesen machte das Soll ihrer gesamten Gemeindesteuern mindestens 40 *M* und bei 10 davon noch über 50 *M* auf den Kopf der Bevölkerung aus. Dies waren die Landgemeinden B.-Hohenschönhausen (62,72), Heiligensee (64,75), B.-Wittenau (81,93) und B.-Heinersdorf (140,09 *M*) im Kreise Niederbarnim, desgleichen Grünau (50,84), Rudow (61,70), B.-Schmargendorf (73,05), Nikolassee (84,32), Wannsee (132,28) und B.-Grunewald (185,63 *M*) im Kreise Teltow. Die 2 zuletztgenannten Gemeinden übertrafen noch den entsprechenden Kopfbetrag der Landgemeinde Zehlendorf in Höhe von 84,70 *M*, der von keiner anderen preußischen Stadt und größeren Landgemeinde erreicht wurde.

Das gesamte Steuersoll betrug in B.-Grunewald 1,14 Mill. *M*, in B.-Wittenau (0,76) und B.-Schmargendorf (0,72 Mill.) auch noch mehr als eine halbe Million, und Wannsee (0,49) sowie B.-Hohenschönhausen (0,43 Mill.) blieben auch nicht allzuviel hinter lezterer Summe zurück. Noch nicht 100 000 *M* betrug das Steuersoll bloß bei 15 Landgemeinden, die weniger als 2 000 Einwohner besaßen. 3 Landgemeinden, die diese Einwohnerzahl auch nicht erreichten, übertrafen die Summe von 100 000 *M* noch, nämlich Nikolassee (154 720), Heiligensee (106 378) und B.-Heinersdorf (142 336 *M*). Das geringste Steuersoll wies von den Gemeinden Groß-Berlins Mehrow im Kreise Niederbarnim mit 848 *M* und 9,86 *M* auf den Kopf der Bevölkerung auf; die Einwohnerzahl dieser Landgemeinde betrug aber auch nur 86 Köpfe.

Das Gemeindesteuersoll in den 64 Gemeinden Groß-Berlins belief sich auf 179 625 580 *M* insgesamt und 46,36 *M* auf 1 Einwohner. Von dieser Summe entfielen 17,89 Mill. *M* oder 9,96 % auf indirekte, 159,93 Mill. *M* oder 89,03 % auf die staatlich veranlagten direkten Gemeindesteuern, der Rest in Höhe von 1,81 Mill. *M* oder 1,01 % auf die Wanderlager- und Warenhaussteuer.

## 2. Die indirekten Gemeindesteuern.

Nach § 13, Abs. 1, K.A.G. vom 14. Juli 1893 sind die Gemeinden zur Erhebung indirekter Gemeindesteuern innerhalb der durch die Reichsgesetze gezogenen Grenzen befugt. Die im § 14 desselben Gesetzes enthaltenen besonderen Bestimmungen über die Verbrauchssteuern sind durch § 13 des Zolltarifgesetzes vom 25. Dezember 1902 wesentlich eingeschränkt worden. Danach dürfen seit dem 1. April 1910 für Rechnung von Gemeinden usw. Abgaben auf Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und andere Mühlenfabrikate, desgleichen auf Backwaren, Vieh, Fleisch, Fleischwaren und Fett nicht erhoben werden. Von den im § 14 K.A.G. zur Gemeindebesteuerung freigestellten Verbrauchsartikeln bleiben demnach lediglich Kartoffeln und Brennstoffe aller Art übrig, nachdem zufolge einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 8. Juni 1911 der Begriff „Fleisch" auch das Wild und Geflügel mitumfaßt. Durch die §§ 15 und 16 K.A.G. ist den Gemeinden die Befugnis zur Besteuerung von Lustbarkeiten und des Haltens von Hunden erteilt worden.

Vom gesamten Gemeindesteuersoll der preußischen Städte entfielen im Rechnungsjahre 1910 62,66 Mill. ℳ oder 10,22 v. H. auf die indirekten Gemeindesteuern. Die entsprechenden Zahlen für 1911, 1912 und 1913 stellten sich auf 60,79 Mill. ℳ und 9,42 v. H. bezw. 61,68 Mill. ℳ und 9,12 v. H. sowie 62,31 Mill. ℳ und 8,79 v. H. Welche Anteile die indirekten Gemeindesteuern am gesamten Gemeindesteuersoll in den vier Beobachtungsjahren bei den Städten der einzelnen Provinzen und Größenklassen ausmachten, ist aus der nebenstehend abgedruckten Tabelle 5 ersichtlich. Da zeigt sich, daß die Anteile im allgemeinen bei den die Städte mit mehr als 25 000 Einwohnern umfassenden Gruppen sowie auch bei den großen Landgemeinden im Zeitraum 1910/12 abgenommen, bei den die kleineren Städte umfassenden Gruppen dagegen zugenommen hatten. Abweichend davon ergibt sich für das Rechnungsjahr 1913 bei sämtlichen Gruppen, mit Ausnahme von Berlin, eine Abnahme des Anteilsatzes. Ferner erhellt aus der Tabelle, daß in sämtlichen Beobachtungsjahren die Höhe der Anteile in den einzelnen Gemeindegruppen keine allzu bedeutenden Abweichungen vom durchschnittlichen Anteil der Städte überhaupt zeigte. Letzteres trifft auch für die Anteile der Städte innerhalb der einzelnen Provinzen zu, während hier eine fortschreitende Aufwärts- oder Abwärtsbewegung des Anteilsverhältnisses während des Beobachtungszeitraumes nur in Pommern, desgleichen in Westpreußen bis 1912, einerseits, in Brandenburg, Sachsen und Hannover anderseits erkennbar ist.

Das Soll-Aufkommen der indirekten Gemeindesteuern überhaupt weisen für die unterschiedenen Gemeindegrößengruppen und die einzelnen Provinzen die letzten Spalten (Sp. 29 bis 32) der auf den Seiten 150 bis 153 abgedruckten Tabelle 6 nach, und außerdem enthalten sie auch die entsprechenden Beträge auf den Kopf der Bevölkerung. Danach zeigte im Zeitraum 1910/12 das Soll der indirekten Gemeindesteuern bei den die Städte bis zu 50 000 Einwohnern umfassenden Gruppen ein allmähliches Anwachsen, während es bei den noch größeren Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden im Rechnungsjahre 1912 noch nicht den Stand von 1910 wieder erreicht hatte. Im Rechnungsjahre 1913 blieb das Steuersoll in den meisten Gruppen hinter dem Stande des Vorjahres zurück; eine wesentliche Zunahme zeigte bloß Berlin, z. T. wegen des Ertrages der neu eingeführten Lustbarkeitssteuer, hauptsächlich aber, weil der Ertrag der Wertzuwachssteuer, im Gegensatze zu 1912, wieder einen normalen Stand erreicht hatte. Die Kopfbeträge des Solls der indirekten Steuern stiegen mit wenigen Ausnahmen, unter denen namentlich die

### Der Anteil der indirekten Gemeindesteuern am Gesamtsteuersoll in sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Zeitraum 1910/1913.

(Tab. 5.)

| Staat. — Provinzen. | Das berichtigte Soll der indirekten Gemeindesteuern betrug vom gesamten Gemeindesteuersoll | | | |
|---|---|---|---|---|
| | 1910 % | 1911 % | 1912 % | 1913 % |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| **A. Staat.** | | | | |
| I. Berlin | 9,03 | 8,43 | 6,47 | 9,08 |
| Städte mit | | | | |
| II. mehr als 200 000 Einw. (ohne Berlin) | 12,24 | 11,14 | 10,93 | 10,11 |
| III. „ „ 100 000 bis 200 000 Einw. | 12,92 | 10,54 | 10,71 | 9,31 |
| IV. „ „ 50 000 „ 100 000 „ | 9,59 | 9,38 | 9,19 | 8,47 |
| V. „ „ 25 000 „ 50 000 „ | 8,27 | 8,13 | 8,10 | 7,68 |
| VI. „ „ 10 000 „ 25 000 „ | 7,00 | 7,18 | 7,35 | 6,88 |
| VII. „ „ 7 000 „ 10 000 „ | 7,07 | 7,60 | 7,35 | 6,61 |
| VIII. „ „ 5 000 „ 7 000 „ | 6,86 | 6,94 | 6,99 | 6,50 |
| IX. „ „ 3 000 „ 5 000 „ | 7,34 | 7,88 | 7,63 | 7,04 |
| X. „ „ 2 000 „ 3 000 „ | 7,81 | 8,00 | 8,54 | 7,61 |
| XI. nicht mehr als 2 000 Einw. | 7,85 | 8,18 | 8,24 | 7,67 |
| **I. bis XI. Sämtliche Städte** | **10,22** | **9,42** | **9,12** | **8,79** |
| XII. Landgem. mit mehr als 10 000 Einw. | 12,14 | 10,99 | 10,24 | 8,60 |
| **B. Provinzen** (nur Städte). | | | | |
| I. Ostpreußen | 11,58 | 10,52 | 11,67 | 10,95 |
| II. Westpreußen | 7,31 | 8,61 | 8,90 | 8,43 |
| III. Brandenburg (ohne Berlin) | 16,33 | 12,12 | 11,01 | 9,20 |
| IV. Pommern | 6,60 | 7,22 | 7,78 | 7,90 |
| V. Posen | 8,27 | 8,50 | 8,00 | 7,27 |
| VI. Schlesien | 8,63 | 8,27 | 8,39 | 7,98 |
| VII. Sachsen | 8,83 | 8,44 | 7,90 | 7,68 |
| VIII. Schleswig-Holstein | 9,93 | 9,37 | 9,54 | 8,68 |
| IX. Hannover | 10,47 | 9,67 | 9,54 | 9,06 |
| X. Westfalen | 9,16 | 7,64 | 8,25 | 7,32 |
| XI. Hessen-Nassau | 11,55 | 10,12 | 10,39 | 9,68 |
| XII. Rheinprovinz | 9,88 | 10,28 | 10,24 | 9,34 |
| XIII. Hohenzollernsche Lande | 7,48 | 8,92 | 8,57 | 7,05 |

die Städte mit 5 000 – 7 000 Einwohnern umfassende Gruppe VIII sowie, für die drei ersten Beobachtungsjahre, noch Berlin zu nennen sind, mit jeder die nächsthöheren Bevölkerungszahlen aufweisenden Städtegruppe, 1910 von 94 Pf. auf 5,15 ℳ, desgleichen 1911 von 1,03 auf 4,65 ℳ, 1912 von 1,10 auf 4,69 ℳ und 1913 von 1,07 auf 4,59 ℳ. Während die die Städte bis zu 100 000 Einwohnern umfassenden Gruppen im Zeitraum 1910/12 ein dauerndes Anwachsen der Kopfbeträge zeigten, verringerten sich letztere im Rechnungsjahre 1913 nicht nur in diesen, sondern auch in sämtlichen übrigen Gemeindegruppen, mit Ausnahme der ersten, von Berlin gebildeten Gruppe. In den einzelnen Landesteilen zeigte das Sollaufkommen der Städte an indirekten Gemeindesteuern bezüglich seiner Höhe naturgemäß große Unterschiede. In der Rheinprovinz war es weitaus am höchsten; es machte hier in den Rechnungsjahren 1910, 1911, 1912 und 1913 nicht weniger als 21,88, 25,19, 26,39 und 25,12 % des gesamten Solls der preußischen Städte an indirekten Gemeindesteuern aus. Umgekehrt zeigten, abgesehen von den Hohenzollernschen Landen, die Provinzen Posen, Westpreußen und Pommern die geringsten Beträge; nur im Rechnungsjahre 1913 überstiegen sie wenigstens bei Pommern die Summe von $1^1/_2$ Millionen ℳ. Die indirekten Gemeindesteuern auf den Kopf der Bevölkerung waren 1910 bei den Städten der Provinz Brandenburg mit 5,98 ℳ am höchsten; in den folgenden Jahren trat Hessen-Nassau, das 1910 den zweiten Platz inne hatte, mit 4,25 bezw. 4,56 und 4,37 ℳ an die erste Stelle; seit 1912 folgte die Rheinprovinz an zweiter Stelle, während Brandenburg im Rechnungsjahre 1913 mit seinem Kopfbetrage von 3,07 ℳ erst den fünften Platz einnahm. Die niedrigste Belastung durch indirekte Gemeindesteuern zeigten 1910 noch

[Fortsetzung des Textes auf Seite 154.]

| (Tab. 6.) Staat. — Provinzen. | Es betrug das berichtigte Soll der Umsatzsteuer 1910[1]) 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1911 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1912 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1913 1 000 M | auf 1 Einw. M | der Wertzuwachs- 1911 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1912 1 000 M | auf 1 Einw. M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2a | 2b | 3a | 3b | 4a | 4b | 5a | 5b | 6a | 6b | 7a | 7b |
| **A. Staat.** | | | | | | | | | | | | |
| I. Berlin | 6 935 | 3,41 | 4 402 | 2,16 | 3 621 | 1,79 | 3 312 | 1,65 | 2 149 | 1,06 | 734 | 0,36 |
| Städte mit | | | | | | | | | | | | |
| II. mehr als 200 000 Einw. (ohne Berlin) | 14 775 | 3,38 | 9 285 | 2,07 | 8 398 | 1,82 | 7 400 | 1,59 | 3 836 | 0,85 | 4 531 | 0,98 |
| III. „ „ 100 000 bis 200 000 Einw. | 7 977 | 3,22 | 4 404 | 1,67 | 4 384 | 1,55 | 3 439 | 1,19 | 1 727 | 0,65 | 2 464 | 0,87 |
| IV. „ „ 50 000 „ 100 000 „ | 3 660 | 1,67 | 2 297 | 1,08 | 2 000 | 0,95 | 1 764 | 0,79 | 971 | 0,46 | 1 212 | 0,58 |
| V. „ „ 25 000 „ 50 000 „ | 2 467 | 1,30 | 1 691 | 0,87 | 1 768 | 0,84 | 1 714 | 0,79 | 644 | 0,33 | 829 | 0,39 |
| VI. „ „ 10 000 „ 25 000 „ | 1 942 | 0,79 | 1 728 | 0,68 | 1 780 | 0,71 | 1 533 | 0,61 | 399 | 0,16 | 521 | 0,21 |
| VII. „ „ 7 000 „ 10 000 „ | 530 | 0,68 | 495 | 0,64 | 484 | 0,64 | 426 | 0,55 | 119 | 0,15 | 137 | 0,18 |
| VIII. „ „ 5 000 „ 7 000 „ | 459 | 0,61 | 437 | 0,57 | 424 | 0,58 | 379 | 0,50 | 36 | 0,05 | 83 | 0,11 |
| IX. „ „ 3 000 „ 5 000 „ | 581 | 0,61 | 537 | 0,56 | 609 | 0,62 | 544 | 0,58 | 74 | 0,08 | 107 | 0,11 |
| X. „ „ 2 000 „ 3 000 „ | 366 | 0,61 | 356 | 0,60 | 382 | 0,65 | 347 | 0,58 | 37 | 0,06 | 85 | 0,14 |
| XI. nicht mehr als 2 000 Einwohnern | 170 | 0,42 | 181 | 0,45 | 191 | 0,48 | 189 | 0,47 | 13 | 0,03 | 29 | 0,07 |
| **I. bis XI. Sämtliche Städte** | **39 861** | **2,11** | **25 813** | **1,34** | **24 042** | **1,22** | **21 046** | **1,06** | **10 005** | **0,52** | **10 732** | **0,55** |
| XII. Landgem. mit mehr als 10 000 Einw. | 5 255 | 2,45 | 3 346 | 1,48 | 2 768 | 1,23 | 2 446 | 1,04 | 1 622 | 0,72 | 1 868 | 0,83 |
| **I. bis XII. zusammen** | **45 116** | **2,14** | **29 159** | **1,36** | **26 810** | **1,22** | **23 492** | **1,05** | **11 627** | **0,54** | **12 601** | **0,58** |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen: | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[2]) | 1 235 | 1,90 | 907 | 1,37 | 1 042 | 1,54 | 917 | 1,32 | 146 | 0,22 | 369 | 0,55 |
| II. Westpreußen: | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 497 | 0,84 | 548 | 0,91 | 552 | 0,90 | 477 | 0,75 | 84 | 0,14 | 105 | 0,17 |
| b) Größere Landgemeinden | 3 | 0,27 | 6 | 0,58 | 25 | 1,14 | 18 | 0,81 | — | — | 12 | 0,53 |
| III. Brandenburg (ohne Berlin): | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 8 726 | 4,32 | 4 395 | 2,11 | 4 101 | 1,88 | 3 112 | 1,40 | 1 629 | 0,78 | 1 478 | 0,68 |
| b) Größere Landgemeinden | 3 892 | 7,45 | 2 329 | 4,03 | 1 880 | 3,27 | 1 251 | 2,09 | 1 265 | 2,19 | 1 266 | 2,21 |
| IV. Pommern: | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[2]) | 536 | 0,73 | 510 | 0,68 | 589 | 0,77 | 595 | 0,77 | 108 | 0,14 | 144 | 0,19 |
| V. Posen: | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[2]) | 603 | 0,84 | 550 | 0,75 | 506 | 0,68 | 476 | 0,63 | 120 | 0,16 | 151 | 0,20 |
| VI. Schlesien: | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 2 229 | 1,22 | 1 585 | 0,86 | 1 616 | 0,87 | 1 401 | 0,75 | 462 | 0,25 | 524 | 0,28 |
| b) Größere Landgemeinden | 203 | 0,46 | 182 | 0,41 | 167 | 0,37 | 176 | 0,39 | 41 | 0,09 | 92 | 0,20 |
| VII. Sachsen: | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 1 879 | 1,24 | 1 238 | 0,81 | 1 102 | 0,71 | 1 070 | 0,68 | 484 | 0,31 | 437 | 0,28 |
| b) Größere Landgemeinden | 28 | 1,08 | 8 | 0,59 | 5 | 0,39 | 5 | 0,34 | 0,01 | . | 0,1 | 0,01 |
| VIII. Schleswig-Holstein: | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[2]) | 1 639 | 2,12 | 1 201 | 1,52 | 1 068 | 1,33 | 989 | 1,21 | 345 | 0,44 | 607 | 0,75 |
| IX. Hannover: | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 1 821 | 1,57 | 1 122 | 0,95 | 1 072 | 0,89 | 946 | 0,76 | 468 | 0,40 | 492 | 0,41 |
| b) Größere Landgemeinden | 272 | 6,94 | 97 | 2,28 | 68 | 1,54 | 39 | 0,87 | 111 | 2,62 | 97 | 2,20 |
| X. Westfalen: | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 3 701 | 2,00 | 1 620 | 0,86 | 1 554 | 0,80 | 1 355 | 0,68 | 1 022 | 0,54 | 1 701 | 0,87 |
| b) Größere Landgemeinden | 313 | 0,61 | 328 | 0,59 | 215 | 0,39 | 237 | 0,40 | 20 | 0,04 | 142 | 0,25 |
| XI. Hessen-Nassau: | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 2 922 | 2,64 | 1 897 | 1,70 | 1 805 | 1,60 | 1 798 | 1,58 | 764 | 0,68 | 1 147 | 1,02 |
| b) Größere Landgemeinden | 50 | 4,36 | 9 | 0,78 | 12 | 1,01 | 14 | 1,09 | 25 | 2,06 | 18 | 1,43 |
| XII. Rheinprovinz: | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 7 134 | 1,81 | 5 836 | 1,45 | 5 410 | 1,31 | 4 595 | 1,10 | 2 223 | 0,55 | 2 841 | 0,69 |
| b) Größere Landgemeinden | 494 | 0,86 | 386 | 0,63 | 396 | 0,68 | 707 | 1,17 | 159 | 0,26 | 242 | 0,42 |
| XIII. Hohenzollernsche Lande: | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[2]) | 3 | 0,27 | 3 | 0,28 | 3 | 0,33 | 2 | 0,17 | 0,01 | . | 2 | 0,17 |

[1]) einschließlich der Wertzuwachssteuer. — [2]) Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern waren nicht vorhanden.

**10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Zeitraum 1910/1913.**

nach dem Stande am Schlusse des Rechnungsjahres

| …steuer 1913 | | der Schankkonzessionssteuer 1910 | | 1911 | | 1912 | | 1913 | | der Bier-, Brau- und Braumalzsteuern 1910 | | 1911 | | 1912 | | 1913 | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | |
| 8a | 8b | 9a | 9b | 10a | 10b | 11a | 11b | 12a | 12b | 13a | 13b | 14a | 14b | 15a | 15b | 16a | 16b | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | A. |
| 2 804 | 1,39 | — | — | — | — | — | — | — | — | 678 | 0,33 | 723 | 0,36 | 828 | 0,41 | 1 146 | 0,57 | I. |
| 4 170 | 0,90 | 388 | 0,09 | 462 | 0,10 | 470 | 0,10 | 507 | 0,11 | 1 881 | 0,43 | 2 170 | 0,48 | 2 373 | 0,52 | 2 374 | 0,51 | II. |
| 1 797 | 0,62 | 588 | 0,24 | 566 | 0,21 | 584 | 0,21 | 551 | 0,19 | 1 407 | 0,57 | 1 560 | 0,59 | 1 631 | 0,58 | 1 625 | 0,56 | III. |
| 1 216 | 0,55 | 269 | 0,12 | 357 | 0,17 | 377 | 0,18 | 434 | 0,20 | 1 106 | 0,51 | 1 232 | 0,58 | 1 193 | 0,57 | 1 268 | 0,57 | IV. |
| 746 | 0,34 | 182 | 0,10 | 219 | 0,11 | 212 | 0,10 | 241 | 0,11 | 654 | 0,34 | 748 | 0,39 | 829 | 0,39 | 843 | 0,39 | V. |
| 554 | 0,22 | 81 | 0,03 | 100 | 0,04 | 106 | 0,04 | 111 | 0,04 | 927 | 0,38 | 1 078 | 0,43 | 1 048 | 0,42 | 1 042 | 0,42 | VI. |
| 81 | 0,10 | 10 | 0,01 | 13 | 0,02 | 14 | 0,02 | 12 | 0,02 | 223 | 0,29 | 251 | 0,32 | 242 | 0,32 | 249 | 0,32 | VII. |
| 76 | 0,10 | 5 | 0,01 | 9 | 0,01 | 8 | 0,01 | 8 | 0,01 | 203 | 0,27 | 229 | 0,30 | 209 | 0,28 | 236 | 0,31 | VIII. |
| 98 | 0,10 | 12 | 0,01 | 14 | 0,01 | 14 | 0,01 | 10 | 0,01 | 300 | 0,31 | 311 | 0,32 | 320 | 0,33 | 299 | 0,32 | IX. |
| 67 | 0,11 | 4 | 0,01 | 7 | 0,01 | 8 | 0,01 | 7 | 0,01 | 141 | 0,23 | 156 | 0,26 | 156 | 0,27 | 163 | 0,27 | X. |
| 24 | 0,06 | 1 | . | 3 | 0,01 | 3 | 0,01 | 3 | 0,01 | 87 | 0,22 | 92 | 0,23 | 89 | 0,22 | 90 | 0,22 | XI. |
| **11 633** | **0,58** | **1 541** | **0,08** | **1 750** | **0,09** | **1 795** | **0,09** | **1 884** | **0,09** | **7 608** | **0,40** | **8 550** | **0,44** | **8 919** | **0,45** | **9 337** | **0,47** | I.—XI. |
| 1 440 | 0,61 | 30 | 0,01 | 40 | 0,02 | 50 | 0,02 | 42 | 0,02 | 909 | 0,42 | 1 050 | 0,46 | 1 048 | 0,46 | 1 108 | 0,47 | XII. |
| **13 073** | **0,59** | **1 571** | **0,07** | **1 790** | **0,08** | **1 845** | **0,08** | **1 926** | **9,09** | **8 517** | **0,40** | **9 699** | **0,45** | **9 966** | **0,46** | **10 445** | **0,47** | I.—XII. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | B. |
| 409 | 0,59 | 47 | 0,07 | 60 | 0,09 | 58 | 0,09 | 71 | 0,10 | 332 | 0,51 | 351 | 0,53 | 364 | 0,54 | 380 | 0,55 | I. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | II. |
| 166 | 0,26 | 54 | 0,09 | 65 | 0,11 | 84 | 0,14 | 63 | 0,10 | 183 | 0,31 | 237 | 0,40 | 247 | 0,40 | 255 | 0,40 | a. |
| 12 | 0,55 | — | — | 0,06 | 0,01 | 3 | 0,15 | 3 | 0,15 | 2 | 0,18 | 2 | 0,18 | 7 | 0,30 | 6 | 0,28 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | III. |
| 1 228 | 0,55 | 113 | 0,06 | 161 | 0,08 | 151 | 0,07 | 162 | 0,07 | 623 | 0,31 | 725 | 0,35 | 780 | 0,36 | 814 | 0,37 | a. |
| 913 | 1,52 | 19 | 0,04 | 22 | 0,04 | 27 | 0,05 | 25 | 0,04 | 337 | 0,64 | 375 | 0,65 | 370 | 0,64 | 381 | 0,64 | b |
| 106 | 0,14 | 68 | 0,09 | 87 | 0,12 | 84 | 0,11 | 139 | 0,18 | 231 | 0,32 | 276 | 0,37 | 283 | 0,37 | 296 | 0,38 | IV. |
| 90 | 0,12 | 11 | 0,02 | 15 | 0,02 | 17 | 0,02 | 14 | 0,02 | 191 | 0,26 | 243 | 0,33 | 218 | 0,30 | 225 | 0,30 | V. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | VI. |
| 496 | 0,26 | 85 | 0,05 | 99 | 0,05 | 97 | 0,05 | 120 | 0,06 | 750 | 0,41 | 832 | 0,45 | 821 | 0,44 | 810 | 0,43 | a. |
| 51 | 0,11 | 3 | 0,01 | 3 | 0,01 | 9 | 0,02 | 3 | 0,01 | 105 | 0,24 | 119 | 0,27 | 119 | 0,26 | 124 | 0,27 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | VII. |
| 440 | 0,28 | 75 | 0,05 | 66 | 0,04 | 66 | 0,04 | 64 | 0,04 | 727 | 0,48 | 846 | 0,55 | 841 | 0,54 | 838 | 0,54 | a. |
| 0,3 | 0,02 | 1 | 0,04 | 2 | 0,16 | 1 | 0,11 | 1 | 0,06 | 13 | 0,51 | 6 | 0,47 | 7 | 0,50 | 7 | 0,51 | b. |
| 385 | 0,47 | 186 | 0,24 | 203 | 0,26 | 208 | 0,26 | 193 | 0,24 | 65 | 0,08 | 73 | 0,09 | 74 | 0,09 | 69 | 0,08 | VIII. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | IX. |
| 551 | 0,44 | 170 | 0,15 | 188 | 0,16 | 200 | 0,17 | 182 | 0,15 | 606 | 0,52 | 660 | 0,56 | 702 | 0,58 | 710 | 0,57 | a. |
| 88 | 1,97 | 3 | 0,08 | 5 | 0,13 | 2 | 0,05 | 4 | 0,08 | 12 | 0,30 | 14 | 0,32 | 13 | 0,30 | 13 | 0,28 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | X. |
| 1 379 | 0,69 | 138 | 0,07 | 206 | 0,11 | 224 | 0,12 | 253 | 0,13 | 535 | 0,29 | 608 | 0,32 | 641 | 0,33 | 676 | 0,34 | a. |
| 120 | 0,20 | 3 | 0,01 | 5 | 0,01 | 4 | 0,01 | 2 | . | 190 | 0,37 | 239 | 0,43 | 241 | 0,43 | 269 | 0,45 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | XI. |
| 1 032 | 0,90 | 150 | 0,14 | 111 | 0,10 | 104 | 0,09 | 97 | 0,08 | 734 | 0,66 | 631 | 0,56 | 622 | 0,55 | 609 | 0,53 | a. |
| 14 | 1,13 | — | — | — | — | — | — | — | — | 10 | 0,87 | 11 | 0,91 | 12 | 0,98 | 9 | 0,76 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | XII. |
| 2 546 | 0,61 | 443 | 0,11 | 489 | 0,12 | 503 | 0,12 | 524 | 0,13 | 1 945 | 0,49 | 2 337 | 0,58 | 2 488 | 0,60 | 2 498 | 0,60 | a. |
| 241 | 0,40 | — | — | 2 | . | 4 | 0,01 | 5 | 0,01 | 241 | 0,42 | 284 | 0,47 | 280 | 0,48 | 298 | 0,49 | b. |
| 1 | 0,13 | — | — | — | — | — | — | — | — | 8 | 0,76 | 10 | 0,95 | 10 | 0,93 | 9 | 0,86 | XIII. |

(Noch: Tab. 6.)

| Staat. — Provinzen. | Es betrug das berichtigte Soll der Lustbarkeitssteuern 1910 1 000 ℳ | 1910 auf 1 Einw. ℳ | 1911 1 000 ℳ | 1911 auf 1 Einw. ℳ | 1912 1 000 ℳ | 1912 auf 1 Einw. ℳ | 1913 1 000 ℳ | 1913 auf 1 Einw. ℳ | der Hunde- 1910 1 000 ℳ | 1910 auf 1 Einw. ℳ | 1911 1 000 ℳ | 1911 auf 1 Einw. ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 17a | 17b | 18a | 18b | 19a | 19b | 20a | 20b | 21a | 21b | 22a | 22b |
| **A. Staat.** | | | | | | | | | | | | |
| I. Berlin | — | — | — | — | — | — | 928 | 0,46 | 878 | 0,43 | 1 173 | 0,58 |
| Städte mit | | | | | | | | | | | | |
| II. mehr als 200 000 Einw. (ohne Berlin) | 3 274 | 0,75 | 3 211 | 0,72 | 3 675 | 0,80 | 4 092 | 0,88 | 1 461 | 0,33 | 1 527 | 0,34 |
| III. „ „ 100 000 bis 200 000 Einw. | 1 381 | 0,56 | 1 473 | 0,56 | 1 795 | 0,63 | 2 104 | 0,73 | 821 | 0,33 | 919 | 0,35 |
| IV. „ „ 50 000 „ 100 000 „ | 952 | 0,43 | 978 | 0,46 | 1 186 | 0,57 | 1 357 | 0,61 | 606 | 0,28 | 610 | 0,29 |
| V. „ „ 25 000 „ 50 000 „ | 558 | 0,29 | 688 | 0,36 | 870 | 0,41 | 993 | 0,45 | 452 | 0,21 | 488 | 0,25 |
| VI. „ „ 10 000 „ 25 000 „ | 671 | 0,27 | 761 | 0,30 | 829 | 0,33 | 885 | 0,35 | 542 | 0,22 | 580 | 0,23 |
| VII. „ „ 7 000 „ 10 000 „ | 139 | 0,18 | 149 | 0,19 | 164 | 0,22 | 170 | 0,22 | 149 | 0,19 | 155 | 0,20 |
| VIII. „ „ 5 000 „ 7 000 „ | 132 | 0,17 | 137 | 0,18 | 146 | 0,20 | 144 | 0,19 | 138 | 0,18 | 148 | 0,19 |
| IX. „ „ 3 000 „ 5 000 „ | 153 | 0,16 | 153 | 0,16 | 166 | 0,17 | 165 | 0,18 | 165 | 0,17 | 166 | 0,17 |
| X. „ „ 2 000 „ 3 000 „ | 85 | 0,14 | 87 | 0,15 | 94 | 0,16 | 101 | 0,17 | 88 | 0,15 | 96 | 0,16 |
| XI. nicht mehr als 2 000 Einwohnern | 47 | 0,12 | 48 | 0,12 | 49 | 0,12 | 50 | 0,12 | 55 | 0,14 | 58 | 0,14 |
| **I. bis XI. Sämtliche Städte** | **7 393** | **0,39** | **7 683** | **0,40** | **8 973** | **0,46** | **10 090** | **0,55** | **5 354** | **0,28** | **5 919** | **0,31** |
| XII. Landgem. mit mehr als 10 000 Einw. | 507 | 0,24 | 491 | 0,22 | 539 | 0,24 | 622 | 0,26 | 487 | 0,23 | 559 | 0,25 |
| **I. bis XII. zusammen** | **7 990** | **0,38** | **8 175** | **0,38** | **9 512** | **0,43** | **11 612** | **0,52** | **5 841** | **0,28** | **6 478** | **0,30** |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen: | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte [1]) | 240 | 0,37 | 283 | 0,43 | 289 | 0,43 | 320 | 0,46 | 116 | 0,18 | 124 | 0,19 |
| II. Westpreußen: | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 182 | 0,31 | 228 | 0,38 | 281 | 0,46 | 294 | 0,46 | 97 | 0,16 | 104 | 0,17 |
| b) Größere Landgemeinden | 1 | 0,06 | 1 | 0,12 | 1 | 0,06 | 1 | 0,06 | 1 | 0,08 | 1 | 0,07 |
| III. Brandenburg (ohne Berlin): | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 342 | 0,17 | 382 | 0,18 | 515 | 0,24 | 527 | 0,24 | 845 | 0,42 | 888 | 0,43 |
| b) Größere Landgemeinden | 136 | 0,26 | 103 | 0,18 | 120 | 0,21 | 172 | 0,29 | 274 | 0,52 | 329 | 0,57 |
| IV. Pommern: | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte [1]) | 164 | 0,22 | 174 | 0,23 | 211 | 0,28 | 275 | 0,35 | 144 | 0,20 | 157 | 0,21 |
| V. Posen: | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte [1]) | 184 | 0,25 | 189 | 0,26 | 188 | 0,25 | 210 | 0,28 | 114 | 0,16 | 115 | 0,16 |
| VI. Schlesien: | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 682 | 0,37 | 747 | 0,41 | 847 | 0,46 | 988 | 0,53 | 363 | 0,20 | 393 | 0,21 |
| b) Größere Landgemeinden | 44 | 0,10 | 50 | 0,11 | 56 | 0,12 | 58 | 0,13 | 24 | 0,05 | 26 | 0,06 |
| VII. Sachsen: | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 662 | 0,44 | 718 | 0,47 | 757 | 0,49 | 781 | 0,50 | 370 | 0,24 | 387 | 0,25 |
| b) Größere Landgemeinden | 6 | 0,25 | 5 | 0,33 | 5 | 0,38 | 5 | 0,38 | 6 | 0,25 | 3 | 0,25 |
| VIII. Schleswig-Holstein: | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte [1]) | 485 | 0,63 | 519 | 0,65 | 568 | 0,70 | 733 | 0,90 | 269 | 0,35 | 283 | 0,36 |
| IX. Hannover: | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 430 | 0,37 | 482 | 0,41 | 590 | 0,49 | 606 | 0,49 | 273 | 0,24 | 294 | 0,25 |
| b) Größere Landgemeinden | 16 | 0,41 | 17 | 0,40 | 17 | 0,39 | 16 | 0,35 | 6 | 0,15 | 7 | 0,15 |
| X. Westfalen: | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 600 | 0,32 | 675 | 0,36 | 794 | 0,41 | 1 019 | 0,51 | 431 | 0,23 | 431 | 0,23 |
| b) Größere Landgemeinden | 128 | 0,25 | 126 | 0,23 | 151 | 0,27 | 165 | 0,28 | 64 | 0,12 | 71 | 0,13 |
| XI. Hessen-Nassau: | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 453 | 0,41 | 507 | 0,45 | 575 | 0,51 | 552 | 0,48 | 403 | 0,36 | 437 | 0,39 |
| b) Größere Landgemeinden | 2 | 0,18 | 2 | 0,16 | 2 | 0,15 | 2 | 0,17 | 3 | 0,25 | 3 | 0,25 |
| XII. Rheinprovinz: | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 2 970 | 0,75 | 2 779 | 0,69 | 3 358 | 0,81 | 3 757 | 0,90 | 1 046 | 0,27 | 1 128 | 0,28 |
| b) Größere Landgemeinden | 174 | 0,30 | 188 | 0,31 | 188 | 0,32 | 202 | 0,33 | 108 | 0,19 | 120 | 0,20 |
| XIII. Hohenzollernsche Lande: | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte [1]) | 1 | 0,06 | 1 | 0,08 | 1 | 0,05 | 1 | 0,06 | 4 | 0,42 | 5 | 0,45 |

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 150.

10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Zeitraum 1910/1913.

nach dem Stande am Schlusse des Rechnungsjahres

| steuer | | | | der sonstigen indirekten Steuern | | | | | | | | der indirekten Gemeindesteuern zusammen | | | | | | | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1912 | | 1913 | | 1910 | | 1911 | | 1912 | | 1913 | | 1910 | | 1911 | | 1912 | | 1913 | | |
| 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | |
| 23a | 23b | 24a | 24b | 25a | 25b | 26a | 26b | 27a | 27b | 28a | 28b | 29a | 29b | 30a | 30b | 31a | 31b | 32a | 32b | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | A. |
| 1 128 | 0,56 | 1 042 | 0,52 | — | — | — | — | — | — | — | — | 8 490 | 4,18 | 8 447 | 4,15 | 6 312 | 3,11 | 9 232 | 4,59 | I. |
| 1 674 | 0,36 | 1 804 | 0,39 | 45 | 0,01 | 384 | 0,09 | 452 | 0,10 | 426 | 0,09 | 21 824 | 4,99 | 20 874 | 4,65 | 21 573 | 4,69 | 20 774 | 4,47 | II. |
| 1 048 | 0,37 | 1 094 | 0,38 | 577 | 0,23 | 393 | 0,15 | 237 | 0,08 | 236 | 0,08 | 12 751 | 5,15 | 11 041 | 4,18 | 12 143 | 4,29 | 10 846 | 3,77 | III. |
| 585 | 0,28 | 641 | 0,29 | 50 | 0,02 | 72 | 0,03 | 85 | 0,04 | 101 | 0,05 | 6 643 | 3,03 | 6 518 | 3,05 | 6 640 | 3,17 | 6 781 | 3,05 | IV. |
| 562 | 0,27 | 598 | 0,27 | 51 | 0,03 | 54 | 0,03 | 55 | 0,03 | 57 | 0,08 | 4 365 | 2,80 | 4 532 | 2,34 | 5 125 | 2,43 | 5 194 | 2,38 | V. |
| 576 | 0,23 | 591 | 0,24 | 77 | 0,03 | 67 | 0,03 | 102 | 0,04 | 97 | 0,04 | 4 241 | 1,74 | 4 712 | 1,87 | 4 961 | 1,98 | 4 813 | 1,92 | VI. |
| 161 | 0,21 | 164 | 0,21 | 22 | 0,03 | 23 | 0,03 | 11 | 0,01 | 10 | 0,01 | 1 073 | 1,37 | 1 204 | 1,55 | 1 212 | 1,60 | 1 112 | 1,44 | VII. |
| 147 | 0,20 | 152 | 0,20 | 18 | 0,02 | 12 | 0,02 | 4 | 0,01 | 11 | 0,02 | 954 | 1,26 | 1 009 | 1,33 | 1 022 | 1,39 | 1 007 | 1,33 | VIII. |
| 177 | 0,18 | 173 | 0,18 | 27 | 0,03 | 27 | 0,03 | 23 | 0,02 | 25 | 0,03 | 1 238 | 1,29 | 1 282 | 1,34 | 1 415 | 1,44 | 1 314 | 1,40 | IX. |
| 100 | 0,17 | 104 | 0,17 | 16 | 0,03 | 15 | 0,03 | 15 | 0,03 | 15 | 0,03 | 699 | 1,16 | 755 | 1,27 | 840 | 1,43 | 804 | 1,34 | X. |
| 58 | 0,15 | 58 | 0,14 | 19 | 0,05 | 17 | 0,04 | 16 | 0,04 | 16 | 0,04 | 379 | 0,94 | 411 | 1,08 | 436 | 1,10 | 430 | 1,07 | XI. |
| **6 218** | **0,32** | **6 421** | **0,32** | **902** | **0,05** | **1 065** | **0,06** | **1 000** | **0,05** | **995** | **0,05** | **62 658** | **3,31** | **60 786** | **3,16** | **61 679** | **3,14** | **62 306** | **3,13** | **I.—XI.** |
| 573 | 0,25 | 643 | 0,27 | 0,2 | . | 0,2 | . | 0,3 | . | 0,3 | . | 7 188 | 3,36 | 7 108 | 3,14 | 6 847 | 3,03 | 6 301 | 2,68 | XII. |
| **6 791** | **0,31** | **7 064** | **0,32** | **992** | **0,04** | **1 066** | **0,05** | **1 001** | **0,05** | **995** | **0,04** | **69 846** | **3,32** | **67 895** | **3,16** | **68 526** | **3,13** | **68 607** | **3,08** | **I.—XII.** |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | B. |
| 132 | 0,20 | 145 | 0,21 | 1 | . | 4 | 0,01 | — | — | — | — | 1 972 | 3,03 | 1 875 | 2,84 | 2 254 | 3,34 | 2 241 | 3,23 | I. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | II. |
| 126 | 0,21 | 140 | 0,22 | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 012 | 1,71 | 1 265 | 2,11 | 1 396 | 2,28 | 1 395 | 2,20 | a. |
| 3 | 0,14 | 5 | 0,22 | — | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 0,58 | 11 | 0,95 | 51 | 2,32 | 46 | 2,07 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | III. |
| 955 | 0,44 | 990 | 0,45 | 0,3 | . | 0,3 | . | 0,3 | . | 0,2 | . | 10 650 | 5,28 | 8 180 | 3,93 | 7 980 | 3,65 | 6 834 | 3,07 | a. |
| 345 | 0,60 | 400 | 0,67 | — | — | — | — | — | — | — | — | 4 659 | 8,91 | 4 423 | 7,66 | 4 008 | 6,98 | 3 142 | 5,24 | b. |
| 168 | 0,22 | 182 | 0,24 | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 144 | 1,56 | 1 312 | 1,75 | 1 479 | 1,94 | 1 593 | 2,05 | IV. |
| 119 | 0,16 | 121 | 0,16 | 0,02 | . | 0,1 | . | 0,04 | . | 0,03 | . | 1 103 | 1,53 | 1 232 | 1,68 | 1 199 | 1,62 | 1 137 | 1,52 | V. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | VI. |
| 410 | 0,22 | 450 | 0,24 | — | — | — | — | — | — | — | — | 4 109 | 2,26 | 4 118 | 2,25 | 4 314 | 2,33 | 4 267 | 2,27 | a. |
| 27 | 0,06 | 27 | 0,06 | — | — | — | — | — | — | — | — | 379 | 0,86 | 421 | 0,94 | 468 | 1,03 | 439 | 0,96 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | VII. |
| 399 | 0,26 | 413 | 0,26 | 24 | 0,02 | 22 | 0,01 | 25 | 0,02 | 19 | 0,01 | 3 737 | 2,47 | 3 761 | 2,45 | 3 627 | 2,35 | 3 625 | 2,32 | a. |
| 4 | 0,27 | 4 | 0,28 | — | — | — | — | — | — | — | — | 54 | 2,13 | 25 | 1,81 | 22 | 1,65 | 21 | 1,59 | b. |
| 302 | 0,38 | 308 | 0,38 | 7 | 0,01 | 5 | 0,01 | 5 | 0,01 | 7 | 0,01 | 2 650 | 3,43 | 2 629 | 3,32 | 2 833 | 3,52 | 2 683 | 3,28 | VIII. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | IX. |
| 303 | 0,25 | 363 | 0,29 | 100 | 0,09 | 103 | 0,09 | 115 | 0,10 | 119 | 0,10 | 3 401 | 2,93 | 3 315 | 2,81 | 3 474 | 2,88 | 3 477 | 2,80 | a. |
| 7 | 0,16 | 7 | 0,16 | — | — | — | — | — | — | — | — | 308 | 7,88 | 250 | 5,90 | 205 | 4,64 | 166 | 3,72 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | X. |
| 454 | 0,23 | 482 | 0,24 | 0,3 | . | 1 | . | 1 | . | 1 | . | 5 405 | 2,92 | 4 563 | 2,41 | 5 369 | 2,75 | 5 165 | 2,58 | a. |
| 69 | 0,12 | 75 | 0,13 | — | — | — | — | — | — | — | — | 698 | 1,36 | 788 | 1,42 | 821 | 1,48 | 868 | 1,46 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | XI. |
| 516 | 0,46 | 516 | 0,45 | 597 | 0,54 | 412 | 0,37 | 377 | 0,33 | 381 | 0,33 | 5 260 | 4,75 | 4 760 | 4,25 | 5 145 | 4,56 | 4 985 | 4,37 | a. |
| 3 | 0,23 | 3 | 0,22 | — | — | — | — | — | — | — | — | 65 | 5,66 | 50 | 4,15 | 47 | 3,81 | 42 | 3,36 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | XII. |
| 1 200 | 0,29 | 1 265 | 0,30 | 173 | 0,04 | 518 | 0,13 | 478 | 0,12 | 469 | 0,11 | 13 710 | 3,48 | 15 311 | 3,81 | 16 277 | 3,93 | 15 654 | 3,75 | a. |
| 116 | 0,20 | 123 | 0,20 | 0,2 | . | 0,2 | . | 0,3 | . | 0,3 | . | 1 018 | 1,77 | 1 140 | 1,87 | 1 225 | 2,10 | 1 576 | 2,60 | b. |
| 5 | 0,50 | 5 | 0,48 | — | — | — | — | — | — | — | — | 16 | 1,51 | 18 | 1,76 | 21 | 1,99 | 18 | 1,71 | XIII. |

die hohenzollernschen Städte; in den folgenden Jahren traten die posenschen an deren Stelle mit Beträgen von 1,68, 1,62 und 1,52 ℳ. Die durchschnittlich höchsten Kopfbeträge wiesen die brandenburgischen Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern auf, trotzdem sie sich in dem Beobachtungszeitraum 1910/13 dauernd vermindert haben, nämlich von 8,91 auf 5,24 ℳ. Auch die Kopfbeträge der hannoverschen und hessen-nassauischen großen Landgemeinden sind noch verhältnismäßig hoch, obgleich auch sie von 7,88 bezw. 5,66 ℳ im Rechnungsjahre 1910 bis auf 3,72 bezw. 3,36 ℳ im Rechnungsjahre 1913 zurückgegangen sind.

Wie sich das Soll der indirekten Gemeindesteuern in den einzelnen Gemeindegrößengruppen und Landesteilen auf die verschiedenen Steuerarten verteilte, ist aus der Tabelle 6 ersichtlich, die in den Spalten 2 bis 28 das berichtigte Sollaufkommen dieser Steuern für die Rechnungsjahre 1910, 1911, 1912 und 1913 in 1 000 ℳ sowie die auf 1 Einwohner entfallenden Beträge nachweist. Ergänzend hierzu gibt die auf Seite 155 abgedruckte Tabelle 7 an, mit welchen Prozentsätzen die einzelnen Steuerarten am Gesamtsoll der indirekten Gemeindesteuern beteiligt waren. Danach war die Umsatzsteuer die ergiebigste der indirekten Steuerarten. Im Rechnungsjahre 1911 erreichte die Umsatzsteuer, abgesehen von den Hohenzollernschen Landen, nur in den Städten und großen Landgemeinden der Provinz Sachsen sowie bei den hessen-nassauischen Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern nicht ganz den dritten Teil ihres Gesamtaufkommens an indirekten Gemeindesteuern, während sich der entsprechende Anteil bei den Städten der Provinzen Westpreußen, Posen, Schleswig-Holstein und Ostpreußen zwischen 43 und 49 % bewegte und in Brandenburg sogar 53,7 % ausmachte. In den 11 Städtegrößenklassen und der Gruppe der großen Landgemeinden machte die Umsatzsteuer im selben Rechnungsjahre überall mehr als ein Drittel des Gesamtaufkommens ihrer indirekten Gemeindesteuern aus, und bei 8 Gruppen betrug ihr Anteil noch über 40 %, am meisten mit je 47,1 bei den großen Landgemeinden und den Städten mit 2 000 bis 3 000 Einwohnern sowie mit 52,1 % bei Berlin. In den folgenden Rechnungsjahren waren die entsprechenden Anteile der Umsatzsteuer im allgemeinen etwas niedriger als 1911. Mehr als 40 % betrugen sie im Rechnungsjahre 1913 bloß noch bei den die Kleinstädte bis zu 5 000 Einwohnern umfassenden Gruppen (zwischen 41 und 44 %) sowie bei den Städten Ostpreußens (40,9), Brandenburgs (45,5) und Posens (41,9), ferner bei den großen Landgemeinden Schlesiens (40,1) und der Rheinprovinz (44,9 %). Umgekehrt blieben sie noch hinter 33 1/3 %, außer in den Hohenzollernschen Landen, bei den Städten der Provinzen Schlesien (32,8), Sachsen (29,5), Hannover (27,2), Westfalen (26,2) und der Rheinprovinz (29,4 %) sowie bei den großen Landgemeinden von Sachsen (23,8), Hannover (23,5) und Westfalen (27,3), ferner auch in den die Städte von mehr als 10 000 bis 200 000 Einwohnern umfassenden Größengruppen (zwischen 26 und 33 %) zurück. Aus der auf Seite 155 abgedruckten Tabelle 8, die nachweist, wieviel v. H. der Städte jeder Provinz in den Rechnungsjahren 1911, 1912 und 1913 Einnahmen aus den einzelnen indirekten Steuerarten zogen, ergibt sich, daß eine Umsatzsteuer 1911 bei 86,68, 1912 bei 86,77 und 1913 bei 87,08 v. H. aller preußischen Städte vertreten war. Weniger als 80 v. H. betrug die Zahl der Städte, die eine Umsatzsteuer eingeführt hatten, in den drei Beobachtungsjahren bloß in Hannover (66 bezw. 65 und 65 %) und den Hohenzollernschen Landen (je 50 %). Am stärksten vertreten war diese Steuerart in Westpreußen mit 98,25 % aller Städte in jedem der in Frage kommenden drei Jahre, demnächst in Schlesien und Ostpreußen mit rund 97 bezw. 95 1/2 %. Die Belastung auf den Kopf der Bevölkerung durch die Gemeindeumsatzsteuer ist bei den Städten von 1,34 ℳ im Rechnungsjahre 1911 auf 1,22 ℳ im folgenden und 1,06 ℳ im Rechnungsjahre 1913 zurückgegangen; desgleichen bei den großen Landgemeinden von 1,48 auf 1,23 und 1,04 ℳ. Eine entsprechende rückläufige Bewegung der Kopfbeträge tritt bei den die Städte mit mehr als 25 000 Einwohnern umfassenden Größengruppen sowie bei den Stadtgemeinden der Provinzen Westpreußen, Brandenburg, Posen, Sachsen, Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und der Rheinprovinz, ferner auch bei den brandenburgischen, sächsischen und hannoverschen Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern in die Erscheinung; bei den übrigen Gemeinden bezw. Gemeindegruppen ist die Entwicklung weniger gleichmäßig verlaufen. Den Stand der Kopfbeträge von 1911 erreichten bezw. übertrafen jedoch im Rechnungsjahre 1913 bloß die Städtegruppen IX und XI sowie die pommerschen Städte und die großen Landgemeinden von Westpreußen, Hessen-Nassau und der Rheinprovinz. Am höchsten war die im Rechnungsjahre 1913 auf 1 Einwohner entfallende Umsatzsteuer mit 2,09 ℳ bei den großen Landgemeinden der Provinz Brandenburg. Sonst überstieg der Kopfbetrag nur noch bei Berlin (1,65) und den übrigen Großstädten mit mehr als 200 000 Einwohnern (1,59) sowie bei den Städten Hessen-Nassaus (1,58) den Betrag von 1,50 ℳ. Mehr als 1 ℳ machte er auch noch bei den Städten mit 100 000 bis 200 000 Einwohnern und den Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern, ferner bei den Städten von Ostpreußen, Brandenburg, Schleswig-Holstein und der Rheinprovinz sowie bei den großen Landgemeinden der zuletzt genannten Provinz und denen Hessen-Nassaus aus. Die niedrigsten Kopfbeträge zeigten von den Gemeindegrößengruppen die Gruppen VIII und XI mit 50 und 47 Pf., von den Städten der einzelnen Landesteile, nächst den hohenzollernschen (17 Pf.), die von Posen, Sachsen und Westfalen mit 63 und je 68 Pf., von den Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern die sächsischen, schlesischen und westfälischen mit 34, 39 und 40 Pf.

Von den übrigen indirekten Steuerarten spielte bei den Großstädten die Wertzuwachssteuer die nächst größte Rolle, alsdann die Lustbarkeitssteuer sowie die Bier- und Brausteuern, während bei den Mittel- und Kleinstädten die Brausteuern nächst der Umsatzsteuer finanziell am meisten ins Gewicht fielen; dann folgten hier die Lustbarkeits- und Hundesteuer noch vor der Wertzuwachssteuer. Das Soll-Aufkommen aus der Wertzuwachssteuer ist bei den Städten von rund 10 Mill. ℳ im Rechnungsjahre 1911 auf 11,63 Mill. ℳ im Rechnungsjahre 1913 gestiegen, bei den großen Landgemeinden dagegen im gleichen Zeitraum von 1,6 auf 1,4 Mill. ℳ zurückgegangen; ebenso steht der Steigerung des Kopfbetrages in diesem Zeitraum von 52 auf 58 Pf. bei den Städten eine entsprechende Abnahme bei den großen Landgemeinden gegenüber, nämlich von 72 auf 61 Pf. Machte das Soll der Wertzuwachssteuer 1911 in den Städten Brandenburgs noch rund 1/8 und in denen Westfalens sogar 22,4 % ihrer indirekten Steuern überhaupt aus, so zeigte sich 1913 bei ersteren ein Rückgang bis auf 18 %, bei letzteren dagegen eine Steigerung bis zu 26,7 %. Auch in Hessen-Nassau erreichte die Wertzuwachssteuer bei den Städten 1913 schon rund 1/5 des Gesamtaufkommens der indirekten Steuern, in den Städten Ostpreußens ebenfalls 18,2 %. Am geringsten war der entsprechende Anteil der posenschen, hohenzollernschen und pommerschen Städte mit 7,9, 7,7 und 6,7 %. Einnahmen aus der Wertzuwachssteuer zogen 1911 erst 59,56 v. H. sämtlicher preußischen Städte, im folgenden Jahre dagegen schon 76,82 v. H.; im Rechnungsjahre 1913 ist der Prozentsatz wieder auf 73,61 gesunken. Abgesehen von den Hohenzollernschen Landen, war diese Steuerart in den Städten Westfalens, der Rheinprovinz und Ostpreußens am stärksten verbreitet; zwischen 90 und 86 v. H. der Städte hatten hier 1913 bereits eine Wertzuwachssteuer eingeführt. Die Bier-

**Die Anteile der einzelnen indirekten Steuerarten am Gesamtaufkommen der indirekten Gemeindesteuern in sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Zeitraum 1911/1913.**

| (Tab. 7.) Staat. — Provinzen. | Vom berichtigten Soll der indirekten Gemeindesteuern entfielen auf | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | die Umsatzsteuer | | | die Wertzuwachssteuer | | | die Schankkonzessionssteuer | | | die Bier-, Brau- oder Braumalzsteuer | | | die Lustbarkeitssteuer | | | die Hundesteuer | | | die sonstigen indirekten Gemeindesteuern | | |
| | 1911 % | 1912 % | 1913 % | 1911 % | 1912 % | 1913 % | 1911 % | 1912 % | 1913 % | 1911 % | 1912 % | 1913 % | 1911 % | 1912 % | 1913 % | 1911 % | 1912 % | 1913 % | 1911 % | 1912 % | 1913 % |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| **A. Staat.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Berlin | 52,1 | 57,4 | 35,9 | 25,4 | 11,6 | 30,4 | — | — | — | 8,6 | 13,1 | 12,4 | — | — | 10,1 | 13,9 | 17,9 | 11,8 | — | — | — |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| II. 200 000 Ew. (ohne Berlin) | 44,5 | 38,9 | 35,6 | 18,4 | 21,0 | 20,1 | 2,2 | 2,2 | 2,4 | 10,4 | 11,0 | 11,4 | 15,4 | 17,0 | 19,7 | 7,3 | 7,8 | 8,7 | 1,8 | 2,1 | 2,0 |
| III. 100 000 bis 200 000 Ew. | 39,9 | 36,1 | 31,7 | 15,7 | 20,3 | 16,6 | 5,1 | 4,8 | 5,1 | 14,1 | 13,4 | 15,0 | 13,3 | 14,8 | 19,4 | 8,3 | 8,6 | 10,1 | 3,6 | 2,0 | 2,2 |
| IV. 50 000 „ 100 000 „ | 35,2 | 30,1 | 26,0 | 14,9 | 18,2 | 17,9 | 5,5 | 5,7 | 6,4 | 18,9 | 18,0 | 18,7 | 15,0 | 17,9 | 20,0 | 9,4 | 8,8 | 9,5 | 1,1 | 1,8 | 1,5 |
| V. 25 000 „ 50 000 „ | 37,3 | 34,5 | 33,0 | 14,2 | 16,2 | 14,4 | 4,8 | 4,1 | 4,6 | 16,5 | 16,2 | 16,2 | 15,2 | 17,0 | 19,1 | 10,8 | 11,0 | 11,5 | 1,2 | 1,0 | 1,1 |
| VI. 10 000 „ 25 000 „ | 36,7 | 35,9 | 31,9 | 8,5 | 10,5 | 11,5 | 2,1 | 2,2 | 2,3 | 22,9 | 21,1 | 21,7 | 16,1 | 16,7 | 18,4 | 12,3 | 11,6 | 12,3 | 1,4 | 2,0 | 2,0 |
| VII. 7 000 „ 10 000 „ | 41,1 | 39,9 | 38,3 | 9,9 | 11,3 | 7,3 | 1,0 | 1,1 | 1,1 | 20,9 | 20,0 | 22,4 | 12,8 | 13,5 | 15,3 | 12,9 | 13,2 | 14,7 | 1,9 | 1,0 | 0,9 |
| VIII. 5 000 „ 7 000 „ | 43,3 | 41,5 | 37,6 | 3,6 | 8,2 | 7,6 | 0,9 | 0,8 | 0,8 | 22,7 | 20,4 | 23,5 | 13,6 | 14,3 | 14,4 | 14,7 | 14,4 | 15,1 | 1,2 | 0,4 | 1,1 |
| IX. 3 000 „ 5 000 „ | 41,9 | 43,0 | 41,4 | 5,7 | 7,6 | 7,5 | 1,1 | 1,0 | 0,7 | 24,3 | 22,6 | 22,8 | 11,9 | 11,7 | 12,6 | 13,0 | 12,5 | 13,2 | 2,1 | 1,6 | 1,9 |
| X. 2 000 „ 3 000 „ | 47,1 | 45,5 | 43,1 | 5,0 | 10,1 | 8,4 | 1,0 | 1,0 | 0,9 | 20,7 | 18,6 | 20,2 | 11,5 | 11,1 | 12,6 | 12,7 | 11,9 | 12,9 | 2,0 | 1,8 | 1,9 |
| XI. Städte mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern | 44,0 | 43,9 | 43,8 | 3,2 | 6,5 | 5,7 | 0,6 | 0,6 | 0,6 | 22,4 | 20,5 | 20,9 | 11,6 | 11,8 | 11,6 | 14,0 | 13,4 | 13,5 | 4,2 | 3,8 | 3,8 |
| **I. bis XI. Sämtliche Städte** | **42,5** | **39,0** | **33,8** | **16,5** | **17,4** | **18,7** | **2,9** | **2,9** | **3,0** | **14,1** | **14,5** | **15,0** | **12,6** | **14,5** | **17,6** | **9,7** | **10,1** | **10,3** | **1,7** | **1,6** | **1,6** |
| XII. Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern | 47,1 | 40,4 | 38,8 | 22,8 | 27,3 | 22,8 | 0,5 | 0,7 | 0,7 | 14,8 | 15,3 | 17,6 | 6,9 | 7,9 | 9,9 | 7,9 | 8,4 | 10,2 | — | — | 0,004 |
| B. **Provinzen** (nur Städte) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 48,4 | 46,2 | 40,9 | 7,8 | 16,4 | 18,2 | 3,2 | 2,6 | 3,2 | 18,7 | 16,1 | 16,9 | 15,1 | 12,8 | 14,3 | 6,6 | 5,9 | 6,5 | 0,2 | — | — |
| II. Westpreußen | 43,3 | 39,6 | 34,2 | 6,6 | 7,5 | 11,9 | 5,1 | 6,1 | 4,5 | 18,7 | 17,7 | 18,3 | 18,0 | 20,1 | 21,0 | 8,3 | 9,0 | 10,0 | — | — | — |
| III. Brandenburg (o. Berlin) | 53,7 | 51,4 | 45,5 | 19,9 | 18,5 | 18,0 | 2,0 | 1,9 | 2,4 | 8,9 | 9,8 | 11,9 | 4,7 | 6,4 | 7,7 | 10,8 | 12,0 | 14,5 | — | — | 0,003 |
| IV. Pommern | 38,8 | 39,8 | 37,4 | 8,3 | 9,7 | 6,7 | 6,7 | 5,7 | 8,7 | 21,0 | 19,1 | 18,6 | 13,2 | 14,3 | 17,2 | 12,0 | 11,4 | 11,5 | — | — | — |
| V. Posen | 44,7 | 42,2 | 41,9 | 9,7 | 12,6 | 7,9 | 1,2 | 1,4 | 1,3 | 19,7 | 18,2 | 19,8 | 15,3 | 15,7 | 18,5 | 9,4 | 9,9 | 10,6 | — | — | 0,002 |
| VI. Schlesien | 38,5 | 37,5 | 32,8 | 11,2 | 12,1 | 11,6 | 2,4 | 2,3 | 2,8 | 20,2 | 19,0 | 19,0 | 18,1 | 19,6 | 23,2 | 9,6 | 9,5 | 10,6 | — | — | — |
| VII. Sachsen | 32,9 | 30,4 | 29,5 | 12,9 | 12,0 | 12,1 | 1,7 | 1,8 | 1,8 | 22,5 | 23,2 | 23,1 | 19,1 | 20,9 | 21,5 | 10,3 | 11,0 | 11,4 | 0,6 | 0,7 | 0,5 |
| VIII. Schleswig-Holstein | 45,7 | 37,7 | 36,9 | 13,1 | 21,4 | 14,8 | 7,7 | 7,4 | 7,2 | 2,8 | 2,6 | 2,6 | 19,7 | 20,0 | 27,3 | 10,8 | 10,7 | 11,5 | 0,2 | 0,2 | 0,2 |
| IX. Hannover | 33,8 | 30,9 | 27,2 | 14,1 | 14,2 | 15,8 | 5,7 | 5,7 | 5,2 | 19,9 | 20,2 | 20,4 | 14,5 | 17,0 | 17,4 | 8,9 | 8,7 | 10,4 | 3,1 | 3,3 | 3,4 |
| X. Westfalen | 35,5 | 28,9 | 26,2 | 22,4 | 31,7 | 26,7 | 4,5 | 4,2 | 4,9 | 13,3 | 11,9 | 13,1 | 14,8 | 14,8 | 19,7 | 9,5 | 8,5 | 9,3 | — | — | 0,01 |
| XI. Hessen-Nassau | 39,9 | 35,1 | 36,1 | 16,0 | 22,3 | 20,7 | 2,3 | 2,0 | 1,9 | 13,2 | 12,1 | 12,2 | 10,7 | 11,2 | 11,1 | 9,2 | 10,0 | 10,3 | 8,7 | 7,3 | 7,6 |
| XII. Rheinprovinz | 38,1 | 33,2 | 29,4 | 14,5 | 17,5 | 16,3 | 3,2 | 3,1 | 3,3 | 15,3 | 15,3 | 16,0 | 18,1 | 20,6 | 24,0 | 7,4 | 7,4 | 8,1 | 3,4 | 2,9 | 3,0 |
| XIII. Hohenzollernsche Lande | 15,8 | 16,6 | 10,1 | 0,1 | 8,7 | 7,7 | — | — | — | 53,9 | 47,0 | 50,5 | 4,6 | 2,6 | 3,7 | 25,6 | 25,1 | 28,0 | — | — | — |

**Die in den preußischen Städten in den Jahren 1911—1913 vorkommenden indirekten Steuerarten.**

| (Tab. 8.) in | Von hundert Städten hatten Einnahmen aus | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | der Umsatzsteuer | | | der Wertzuwachssteuer | | | der Schankkonzessionssteuer | | | der Bier-, Brau-, oder Braumalzsteuer | | | der Lustbarkeitssteuer | | | der Hundesteuer | | | sonstigen indirekten Gemeindesteuern | | |
| | 1911 | 1912 | 1913 | 1911 | 1912 | 1913 | 1911 | 1912 | 1913 | 1911 | 1912 | 1913 | 1911 | 1912 | 1913 | 1911 | 1912 | 1913 | 1911 | 1912 | 1913 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| Ostpreußen | 95,52 | 95,52 | 95,52 | 62,69 | 83,58 | 86,57 | 28,36 | 25,37 | 23,88 | 97,01 | 97,01 | 97,01 | 97,01 | 97,01 | 97,01 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 1,49 | — | — |
| Westpreußen | 98,25 | 98,25 | 98,25 | 54,39 | 73,68 | 77,19 | 28,07 | 31,58 | 26,32 | 89,47 | 89,47 | 89,47 | 96,49 | 98,25 | 98,25 | 96,49 | 96,49 | 96,49 | — | — | — |
| Brandbg. (o. Berl.) | 90,85 | 89,44 | 90,14 | 57,04 | 78,17 | 71,13 | 11,27 | 11,27 | 11,27 | 61,27 | 61,97 | 64,08 | 94,37 | 94,37 | 95,77 | 100,00 | 100,00 | 100.00 | 1,41 | 1,41 | 0,70 |
| Pommern | 83,56 | 83,56 | 86,30 | 58,90 | 75,34 | 75,34 | 17,81 | 19,18 | 17,81 | 64,38 | 64,38 | 64,38 | 90,41 | 90,41 | 91,78 | 95,89 | 94,52 | 94,52 | — | — | — |
| Posen | 89,92 | 91,47 | 90,70 | 50,39 | 71,32 | 68,99 | 14,73 | 15,50 | 14,73 | 71,32 | 72,87 | 72,87 | 96,12 | 96,12 | 96,12 | 88,37 | 89,15 | 89,15 | 3,10 | 1,55 | 0,78 |
| Schlesien | 96,67 | 97,33 | 96,67 | 56,67 | 76,00 | 67,33 | 15,33 | 17,33 | 15,33 | 68,00 | 68,00 | 68,67 | 100,00 | 100.00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | — | — | — |
| Sachsen | 83,80 | 83,80 | 85,21 | 56,34 | 74,65 | 67,61 | 11,27 | 10,56 | 9,86 | 74,65 | 75,35 | 75,35 | 98,59 | 98,59 | 98,59 | 99,30 | 99,30 | 99,30 | 2,11 | 2,11 | 2,11 |
| Schleswig-Holst. | 87,50 | 87,50 | 87,50 | 64,29 | 71,43 | 67,86 | 17,86 | 16,07 | 17,86 | 23,21 | 23,21 | 25,00 | 98,21 | 98,21 | 98,21 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 1,79 | 3,57 | 3,57 |
| Hannover | 66,37 | 65,49 | 65,49 | 52,21 | 68,14 | 66,37 | 15,04 | 16,82 | 15.93 | 52,21 | 53,10 | 53,98 | 93,81 | 94,69 | 94,69 | 85,84 | 87,61 | 87,61 | 5,31 | 5,31 | 6.19 |
| Westfalen | 84,40 | 84,40 | 84,40 | 75,23 | 85,32 | 89,91 | 27,52 | 27,52 | 28,44 | 42,20 | 43,12 | 43,12 | 91,74 | 92,66 | 92,66 | 96,33 | 96,33 | 97,25 | 0,92 | 0,92 | 0,92 |
| Hessen-Nassau | 82,52 | 83,50 | 82,52 | 49,51 | 69,90 | 62,14 | 13,59 | 11,65 | 15,53 | 84,47 | 84,47 | 83,50 | 91,26 | 92,23 | 92,23 | 97,09 | 97,09 | 97,09 | 64,08 | 63,11 | 65,05 |
| d. Rheinprovinz | 85,71 | 85,82 | 87,31 | 78,20 | 90,30 | 88,81 | 16,54 | 16,42 | 17,91 | 71,43 | 73,88 | 73,88 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 99,25 | 99,25 | 99.25 | 5,26 | 4,48 | 5,22 |
| d. Hohenz. Landen | 50,00 | 50,00 | 50,00 | 50,00 | 100,00 | 100,00 | — | — | — | 50,00 | 50,00 | 50,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | — | — | — |
| **im Staate** | **86,68** | **86,77** | **87,08** | **59,56** | **76,82** | **73,61** | **16,85** | **17,07** | **16,84** | **66,69** | **67,42** | **67,82** | **95,92** | **96,24** | **96,48** | **96,47** | **96,63** | **96,71** | **7,13** | **6,81** | **6,97** |

und Brausteuern machten in den Rechnungsjahren 1911, 1912 und 1913 bei den die Städte bis zu 25 000 Einwohnern umfassenden Gruppen, mit einer Ausnahme, über $^1/_5$ des gesamten berichtigten Solls der indirekten Steuern aus; nur bei den Städten von mehr als 2 000 bis 3 000 Einwohnern betrug der entsprechende Anteil für 1912 bloß 18,6 v. H. Bei den die größeren Städte umfassenden Gruppen, mit Ausnahme Berlins im Rechnungsjahre 1911, sowie auch bei den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden machten die Bier- und Brausteuern in den drei Beobachtungs-

jahren auch schon mehr als den zehnten Teil des Gesamtsolls ihrer indirekten Steuern aus. Eine verhältnismäßig große Rolle spielt diese Steuerart in den hohenzollernschen Städten; hier entsprach 1913 ihr Aufkommen in Höhe von rund 9 000 ℳ der Hälfte der Einnahmen aus indirekten Steuern überhaupt. Sonst machte der entsprechende Anteil der Städte nur in Sachsen (23,1) und Hannover (20,4 %) mehr als ein Fünftel, in den übrigen Landesteilen, mit einer Ausnahme, aber auch noch über ein Zehntel aus. In den schleswig-holsteinschen Städten betrug das Aufkommen an Bier- und Brausteuern im Rechnungsjahre 1913 bloß 69 000 ℳ, in den Vorjahren zwar ein paar tausend Mark mehr, aber immerhin erreichte hier der Sollertrag in den drei Beobachtungsjahren noch nicht einen Anteil von 3 v. H. des gesamten Solls der indirekten Steuern. Verhältnismäßig am stärksten war diese Steuerart in den ostpreußischen Städten vertreten, von denen sie in den drei Beobachtungsjahren bereits 97 v. H. eingeführt hatten. An zweiter und dritter Stelle standen Westpreußen und Hessen-Nassau mit rund 89 bezw. 84 v. H. Am seltensten kamen Bier- und Brausteuern in Schleswig-Holstein und demnächst in Westfalen vor, im Rechnungsjahre 1913 unter hundert Städten nur bei 25 bezw. 43. Der Gesamtertrag dieser Steuern stieg im Zeitraum 1911/13 von $8^1/_2$ auf $9^1/_2$ Mill. ℳ und von 44 auf 47 Pf. pro Kopf in den Städten, desgleichen von 1 auf 1,1 Mill. ℳ bezw. 46 auf 47 Pf. in den großen Landgemeinden. Die Kopfbeträge schwankten 1913 zwischen je 57 Pf. bei Berlin und der die Städte von 50 000 – 100 000 Einwohnern umfassenden Gruppe IV und 22 Pf. bei der von den Städten bis 2 000 Einwohner gebildeten Gruppe XI. Von den Provinzen zeigten die Städte der Hohenzollernschen Lande mit 86, demnächst die der Rheinprovinz mit 60 Pf. die höchsten, die Städte Schleswig-Holsteins mit 8 Pf. die geringsten Kopfbeträge. Auf die Lustbarkeitssteuern entfielen bei sämtlichen Städten 1911 12,6, 1912 14,5 und 1913 17,6 v. H. des Solls ihrer indirekten Steuern, bei den großen Landgemeinden desgleichen 6,9 bezw. 7,9 sowie 9,9 v. H. In sämtlichen Städtegrößengruppen machte das Sollaufkommen im Rechnungsjahre 1913 mehr als ein Zehntel, in der Gruppe IV schon ein Fünftel der indirekten Gemeindesteuern überhaupt aus. Bei Berlin, das bis zum Jahre 1913 noch keine Lustbarkeitssteuer eingeführt hatte, betrug ihr berichtigtes Soll in Höhe von 928 000 ℳ etwas über ein Zehntel seiner indirekten Steuern. Bei der provinzweisen Verteilung der Städte zeigen sich größere Verschiedenheiten als bei den Städtegrößenklassen. So betrug das Soll der Lustbarkeitssteuern im Rechnungsjahre 1913 bei den Städten von Westpreußen, Schlesien, Sachsen, Schleswig-Holstein und der Rheinprovinz zwischen 21 und 28 v. H. ihrer indirekten Steuern, dagegen bei denen von Brandenburg und Hohenzollern nur 7,7 bezw. 3,7 v. H. Im Rechnungsjahre 1911 hatten schon 95,92, 1913 desgleichen 96,48 von hundert Städten eine Lustbarkeitssteuer eingeführt; in Schlesien, der Rheinprovinz und den Hohenzollernschen Landen fehlte sie bei keiner Stadt. Ihr Ertrag stieg bei sämtlichen preußischen Städten von 7,7 Mill. ℳ und 40 Pf. auf den Kopf im Rechnungsjahre 1911 auf 10,99 Mill. ℳ und 55 Pf. im Rechnungsjahre 1913, desgleichen von 491 000 ℳ und 22 Pf. auf 622 000 ℳ und 26 Pf. bei den großen Landgemeinden. Am höchsten waren 1913 die Kopfbeträge mit 88 Pf. bei den Großstädten mit über 200 000 Einwohnern einerseits und mit je 90 Pf. bei den Städten Schleswig-Holsteins und der Rheinprovinz anderseits, am niedrigsten mit 12 Pf. bei den Städten bis zu 2 000 Einwohnern bezw. mit je 6 Pf. bei den großen Landgemeinden Westpreußens und den hohenzollernschen Städten. Noch stärker als die Lustbarkeitssteuer war die Hundesteuer vertreten. In Ostpreußen, Brandenburg, Schlesien, Schleswig-Holstein und den Hohenzollernschen Landen hatten bereits 1911 sämtliche Städte diese Steuerart eingeführt, und nur in Posen (89,15) und Hannover (87,61) war dies 1913 nicht wenigstens bei neun Zehnteln der Fall. Ihr Sollertrag stieg im Zeitraum 1911/13 bei den Städten von 5,9 auf 6,4 Mill. ℳ und von 31 auf 32 Pf. pro Kopf, desgleichen bei den großen Landgemeinden von 559 000 auf 643 000 ℳ bezw. 25 auf 27 Pf. Das Aufkommen machte 1913 bei den Städten und den großen Landgemeinden rund ein Zehntel ihres Ertrages an indirekten Steuern überhaupt aus; doch erreichten die Städte von Westfalen (9,3), der Rheinprovinz (8,1) und Ostpreußen (6,5), desgleichen die die Städte mit 50 000 bis 100 000 (9,5) und die mit über 200 000 Einwohnern (8,7 %) umfassenden Gemeindegruppen diesen Durchschnittssatz noch nicht. Eine Schankkonzessionssteuer hatten 1912 17,07 v. H. der preußischen Städte eingeführt; im folgenden Jahre verringerte sich dieser Anteilsatz auf 16,84 v. H. und blieb damit noch hinter dem Anteil von 1911 zurück. Besonders stark war der Rückgang in Westpreußen, wo 1912 noch 31,58 von hundert Städten eine Schankkonzessionssteuer besaßen, 1913 dagegen nur 26,32. Zugenommen hat der Prozentsatz der Städte gegen den Stand von 1912 bloß in Schleswig-Holstein, Westfalen, Hessen-Nassau (hier bedeutend, von 11,65 auf 15,53 %) und in der Rheinprovinz. Am häufigsten kam diese Steuerart in Ostpreußen, Westpreußen und Westfalen vor; von hundert Städten dieser Provinzen besaßen 1913 23,88 bezw. 26,32 und 28,44 eine solche Steuer. Im Verhältnis zum Gesamtertrage der indirekten Steuern war das Aufkommen aus der Schankkonzessionssteuer ziemlich bedeutungslos. Es machte 1913 bei den Städten überhaupt 3 und bei den großen Landgemeinden nur 0,7 v. H. aus. Über dem städtischen Durchschnitt standen im selben Jahre die die Städte mit 25 000 bis 200 000 Einwohnern umfassenden Größengruppen sowie die Provinzen Ostpreußen, Rheinprovinz, Westpreußen, Westfalen, Hannover, Schleswig-Holstein und Pommern. Die beiden zuletzt genannten Landesteile zeigten mit 7,2 bezw. 8,7 % die höchsten Anteile. Der Sollertrag stieg bei den Städten von 1,75 Mill. ℳ im Rechnungsjahre 1911 auf 1,88 Mill. ℳ im Rechnungsjahre 1913, und der entsprechende Kopfbetrag machte je 9 Pf. aus; bei den großen Landgemeinden erhöhte sich im gleichen Zeitraum der Ertrag von 40 000 auf 42 000 ℳ, und der Kopfbetrag stellte sich hier auf je 2 Pf. Von den sonstigen indirekten Steuerarten spielten lediglich die Verbrauchssteuern in Hessen-Nassau eine Rolle. Rund 65 von hundert Städten dieser Provinz besaßen im Rechnungsjahre 1913 derartige Steuern, und ihr Aufkommen in Höhe von 381 000 ℳ betrug 7,6 % des berichtigten Solls der indirekten Gemeindesteuern überhaupt. Auf 1 Einwohner der hessen-nassauischen Städte entfielen an solchen Verbrauchssteuern 33 Pf. Im Rechnungsjahre 1910 betrug das entsprechende Sollaufkommen noch 597 000 ℳ und 54 Pf. auf den Kopf der Bevölkerung. Der Rückgang des Ertrages erklärt sich durch das Inkrafttreten der oben angezogenen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 8. Juni 1911, derzufolge die bis dahin vielfach erhobene Wildbret- und Geflügelsteuer in Fortfall gekommen ist.

Im Rechnungsjahre 1913 betrug das Soll der indirekten Steuern bei 142 Gemeinden mindestens 3 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung. Darunter waren 58 Stadtkreise (52,73 % ihrer Gesamtheit), ferner 22 Städte und 27 Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern, die Kreisverbänden angehörten, während außer diesen noch 30 Städte mit einer Bevölkerungszahl zwischen 2 000 und 10 000 und 5 noch kleinere Städte dazu gehörten. Die Verteilung dieser 142 Gemeinden auf die einzelnen Landesteile ist aus der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Im Rechnungsjahre 1913 betrugen die indirekten Gemeindesteuern auf 1 Einwohner

| in A. den Städten u. großen Landgemeinden der Provinzen: | mindestens 3 ℳ | | 2 ℳ bis 2,99 ℳ | | 1 ℳ bis 1,99 ℳ | | bis 99 Pf. | | 0 Pf. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Ostpreußen | 6 | 8,96 | 11 | 16,42 | 42 | 62,69 | 8 | 11,94 | — | — |
| Westpreußen | 4 | 6,78 | 8 | 13,56 | 35 | 59,32 | 12 | 20,34 | — | — |
| Brandenb. einschl. Berl. | 33 | 20,25 | 25 | 15,34 | 71 | 43,56 | 34 | 20,86 | — | — |
| Pommern | 3 | 4,11 | 6 | 8,22 | 32 | 43,84 | 31 | 42,47 | 1 | 1,37 |
| Posen | 2 | 1,55 | 3 | 2,33 | 50 | 38,76 | 73 | 56,59 | 1 | 0,78 |
| Schlesien | 7 | 3,98 | 15 | 8,52 | 77 | 43,75 | 77 | 43,75 | — | — |
| Sachsen | 7 | 4,90 | 22 | 15,38 | 73 | 51,05 | 41 | 28,67 | — | — |
| Schleswig-Holstein | 8 | 14,29 | 14 | 25,00 | 23 | 41,07 | 11 | 19,64 | — | — |
| Hannover | 9 | 7,83 | 12 | 10,43 | 39 | 33,91 | 55 | 47,83 | — | — |
| Westfalen | 12 | 8,82 | 13 | 9,56 | 66 | 48,53 | 45 | 33,09 | — | — |
| Hessen-Nassau | 18 | 17,81 | 19 | 18,27 | 47 | 45,19 | 20 | 19,23 | — | — |
| Rheinprovinz | 33 | 20,25 | 33 | 20,25 | 68 | 41,72 | 29 | 17,79 | — | — |
| Hohenz. Lande | — | — | 1 | 50,00 | — | — | 1 | 50,00 | — | — |
| **A. zusammen** | **142** | **10,25** | **182** | **13,13** | **623** | **44,95** | **437** | **31,53** | **2** | **0,14** |
| B. den Gemeindeklassen: | | | | | | | | | | |
| 1. Stadtkreise | 58 | 52,73 | 34 | 30,91 | 18 | 16,36 | — | — | — | — |
| 2. sonst. Städte m. m. als 10 000 Einw. | 22 | 12,09 | 44 | 24,18 | 103 | 56,59 | 13 | 7,14 | — | — |
| 3. Städte mit 2 000 bis 10000 Einw. | 30 | 4,29 | 71 | 10,14 | 348 | 49,71 | 251 | 35,86 | — | — |
| 4. desgl. b. zu 2 000 E. | 5 | 1,75 | 23 | 8,04 | 101 | 35,31 | 155 | 54,20 | 2 | 0,70 |
| **5. Städte überh. (1-4)** | **115** | **9,00** | **172** | **13,46** | **570** | **44,60** | **419** | **32,79** | **2** | **0,16** |
| 6. Landg mit mehr als 10 000 Einw. | 27 | 25,00 | 10 | 9,26 | 53 | 49,07 | 18 | 16,67 | — | — |
| **7. Gem. überh. (5 u. 6)** | **142** | **10,25** | **182** | **13,13** | **623** | **44,95** | **437** | **31,53** | **2** | **0,14** |

Während der Kopfbetrag bei 92 Gemeinden zwischen 3 und 3,99 ℳ schwankte, stellte er sich bei 10 Stadtkreisen, 8 kreisangehörigen Städten und 5 großen Landgemeinden auf 4 bis 5 ℳ. Die in Betracht kommenden kreisangehörigen Städte waren die Kurorte Zoppot, Homburg v. d. H. und Königstein a. Taunus, ferner Lagow im Kreise Oststernberg, Grätz im gleichnamigen Kreise, Höchst a./M., Malmedy und Königswinter. Einen Kopfbetrag von 5 ℳ übertrafen noch 27 Gemeinden, und zwar die Stadtkreise: Königsberg i. Pr. (5,13), Berlin-Wilmerdorf (6,78), Altona (5,03), Göttingen (5,02), Frankfurt a./M. (5,79), Wiesbaden (7,23), Cöln (5,77), Düsseldorf (5,87), Coblenz (5,55); ferner die kreisangehörigen Städte: Oranienburg (5,09), Arys im Kreise Johannisburg (5,14), Westerland (6,60), Immenhausen im Kreise Hofgeismar (5,24), Eltville im Rheingaukreis (6,46); endlich die großen Landgemeinden: B.-Weißensee (7,09), B.-Oberschöneweide (6,45), B.-Friedrichsfelde (6,51), B.-Tegel (10,01), B.-Lichterfelde (5,29), B.-Tempelhof (5,37), B.-Treptow (5,11), B.-Mariendorf (6,12), B.-Lankwitz (7,21), Zehlendorf (16,63), Repelen-Baerl im Kreise Mörs (5,13), Rotthausen (5,24) und Altenessen (7,44 ℳ) im Landkreise Essen. In 14 Fällen blieb der Kopfbetrag an indirekten Gemeindesteuern nur um wenige Pfennige hinter der Summe von 3 ℳ zurück, nämlich bei den Stadtkreisen Danzig, B.-Lichtenberg, Stettin und Solingen; desgleichen bei den Städten Fürstenberg a./Oder, Kr. Guben, Golßen im Kreise Luckau, Suhl, Barmstedt, Gütersloh, Lünen, Langenschwalbach und Mörs; endlich bei den Landgemeinden Langerfeld im Kreise Schwelm und Hiesfeld im Kreise Dinslaken.

Bei 77 Gemeinden mit einem Kopfbetrage an indirekten Steuern in Höhe von mindestens 2,90 ℳ betrug das Sollaufkommen dieser Steuern auch mindestens 100 000 ℳ. Außer ihnen erreichten bezw. übertrafen noch 21 Gemeinden mit niedrigeren Kopfbeträgen diese Summe. Bei letzteren handelte es sich um die Stadtkreise Allenstein (2,85), Elbing (1,94), Thorn (2,29), Brandenburg a. H. (2,83), Posen (2,17), Görlitz (2,76), Königshütte O. S. (1,39), Gleiwitz (2,02), Halberstadt (2,29), Linden vor Hannover (1,98), Buer (2,27), Bielefeld (2,29), Herne (2,41), Recklinghausen (2,81), Aachen (2,83), Hamborn (2,56), Oberhausen (2,52), Remscheid (2,54) und Rheydt (2,63); ferner um die großen Landgemeinden Bottrop im Landkreise Recklinghausen (1,63) und Borbeck im Landkreise Essen (1,33 ℳ). Bei 27 Stadtkreisen übertraf das Aufkommen ihrer indirekten Steuern die Summe von einer halben und bei 11 von ihnen noch eine Million ℳ. Letzteres war der Fall bei den Großstädten Königsberg i. Pr. (1,32), Berlin (9,23), Charlottenburg (1,26), Neukölln (1,06), Breslau (1,81), Hannover (1,41), Frankfurt a./M. (2,59), Cöln (3,17), Düsseldorf (2,28), Essen (1,47) und Duisburg (1,06 Mill. ℳ).

Bei 172 Städten und 10 großen Landgemeinden machten die indirekten Steuern 2 bis ausschließlich 3 ℳ auf 1 Einwohner, desgleichen bei 570 Städten und 53 großen Landgemeinden 1 ℳ bis ausschließlich 2 ℳ aus, während 421 Städte und 18 große Landgemeinden einen Kopfbetrag von 1 ℳ noch nicht erreichten. Ganz ohne indirekte Steuern kamen nur die Städte Usedom und Mixstadt aus.

Mindestens ein Zehntel des gesamten Steueraufkommens machten die indirekten Steuern im Rechnungsjahre 1913 in 281 Städten (21,99 v. H.) und 28 großen Landgemeinden (25,93 v. H.) aus. Diese 309 Gemeinden verteilten sich folgendermaßen auf die einzelnen Landesteile:

Im Rechnungsjahre 1913 betrug das berichtigte Soll der indirekten Steuern mindestens 10 % vom gesamten Steueraufkommen bei

| in | Stadtkreisen | | sonstigen Städten mit mehr als 10 000 Einw. | | sonstigen Städten mit mehr als 2 000 bis einschl. 10 000 Einw. | | sonstigen Städten mit nicht mehr als 2 000 Einw. | | Städten | | Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | | Städten und großen Landgemeinden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Ostpreußen | 4 | 100,00 | 1 | 16,67 | 16 | 33,33 | 4 | 44,44 | 25 | 37,31 | — | — | 25 | 37,31 |
| Westpreußen | 2 | 50,00 | 3 | 30,00 | 6 | 16,22 | 3 | 50,00 | 14 | 24,56 | 2 | 100,00 | 16 | 27,12 |
| Brandenburg (einschl. Berlins) | 6 | 40,00 | 1 | 7,69 | 25 | 29,76 | 16 | 51,61 | 48 | 33,57 | 15 | 75,00 | 63 | 38,65 |
| Pommern | 2 | 40,00 | 2 | 20,00 | 9 | 19,15 | — | — | 13 | 17,81 | — | — | 13 | 17,81 |
| Posen | — | — | — | — | 13 | 18,31 | 18 | 36,73 | 31 | 24,03 | — | — | 31 | 24,03 |
| Schlesien | 3 | 25,00 | 2 | 8,70 | 11 | 13,92 | 10 | 27,78 | 26 | 17,33 | 2 | 7,69 | 28 | 15,91 |
| Sachsen | 1 | 8,33 | 2 | 10,53 | 18 | 23,38 | 10 | 29,41 | 31 | 21,83 | — | — | 31 | 21,68 |
| Schleswig-Holstein | 1 | 20,00 | — | — | 5 | 15,15 | — | — | 6 | 10,71 | — | — | 6 | 10,71 |
| Hannover | 4 | 40,00 | 2 | 18,18 | 4 | 7,02 | 1 | 2,86 | 11 | 9,73 | 1 | 50,00 | 12 | 10,43 |
| Westfalen | 3 | 20,00 | 2 | 8,00 | 2 | 3,57 | — | — | 7 | 6,42 | — | — | 7 | 5,15 |
| Hessen-Nassau | 1 | 25,00 | 4 | 50,00 | 23 | 44,23 | 20 | 51,28 | 48 | 46,60 | 1 | 100,00 | 49 | 47,12 |
| der Rheinprovinz | 8 | 38,10 | 5 | 11,36 | 8 | 14,04 | — | — | 21 | 15,67 | 7 | 24,14 | 28 | 17,18 |
| den Hohenzollernschen Landen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **den Provinzen zusammen** | **35** | **31,82** | **24** | **13,19** | **140** | **20,00** | **82** | **28,67** | **281** | **21,99** | **28** | **25,93** | **309** | **22,29** |

In 22 Städten und 1 großen Landgemeinde erreichte das Soll der indirekten Steuern noch mindestens ein Fünftel des gesamten Steueraufkommens; hiervon entfielen 9 Gemeinden auf Hessen-Nassau, je 5 auf Brandenburg und Posen, endlich je 1 auf Westpreußen, Pommern, Schlesien und die Rheinprovinz. Zwischen 20 und 25 % schwankten die betreffenden

Anteile in Neukirchen, Kreis Ziegenhain (20,22), Hofheim, Kreis Höchst (20,44), Ritschenwalde, Kreis Obornik (20,45), Woldenberg, Kreis Friedeberg N.M. (20,67), Ratzebuhr, Kreis Neustettin (20,82), Grätz, Kreis Grätz (20,95), Wissek, Kreis Wirsitz (20,96), Vierraden, Kreis Angermünde (21,01), Freystadt i. Westpr., Kreis Rosenberg i. W. (21,60), Altenessen, Landkreis Essen (21,65), Gudensberg, Kreis Fritzlar (21,97), Hessisch Lichtenau, Kreis Witzenhausen (22,43), Liebenau b. Schwiebus (22,45) und Felsberg, Kreis Melsungen (24,01 %). Mehr als 25 % machte der Anteil der indirekten Steuern am Gesamtsteuersoll aus in Jutroschin, Kreis Rawitsch (25,32), Salmünster, Kreis Schlüchtern (26,47), Raudten, Kreis Steinau (26,92), Lagow, Kreis Oststernberg (30,08), Bärwalde (Nm.), Kreis Königsberg (Nm.) (31,48) und Immenhausen, Kreis Hofgeismar (32,87 %). Schließlich gehören auch noch 3 Städte hierher, die keine direkten, wohl aber indirekte Steuern eingeführt hatten, so daß deren Anteil am Gesamtsteuersoll sich auf 100 % stellte. Dies waren die schon oben erwähnten Städte Sulmirschütz im Kreise Adelnau, Naumburg i. Hessen im Kreise Wolfhagen und Niedenstein im Kreise Fritzlar.

Von den 36 Landgemeinden Groß-Berlins, die nicht mehr als 10 000 Einwohner besaßen, zeigten, wie aus der Tabelle 3 zu ersehen ist, 26 einen Kopfbetrag an indirekten Gemeindesteuern von mindestens 3 M. Bei 7 von ihnen betrug er noch über 10 M; dies waren Lübars (10,44), Heiligensee (12), B.-Heinersdorf (14,05) und B.-Hohenschönhausen (14,95 M) im Kreise Niederbarnim, desgleichen Wannsee (13,92), Nikolassee (18,17) und B.-Grunewald (22,55 M) im Kreise Teltow. Bei 3 von diesen letzteren Landgemeinden betrug ihr Sollaufkommen an indirekten Gemeindesteuern mindestens $^1/_5$ ihres Aufkommens an Gemeindesteuern überhaupt, nämlich in Nikolassee 21,55, in B.-Hohenschönhausen 23,84 und in Lübars 25,39 %. Entsprechend hohe Anteile am gesamten Gemeindesteuersoll erreichten außer diesen auch die indirekten Steuern in den Landgemeinden Glienicke, Mahlsdorf und Marzahn im Kreise Niederbarnim und Mahlow im Kreise Teltow; sie betrugen hier 24,21 bezw. 20,76, 28,83 und 22,06 %. Die Landgemeinde Mehrow im Kreise Niederbarnim erhob keine indirekten Steuern.

Das Gesamtaufkommen der 64 Gemeinden Groß-Berlins an indirekten Gemeindesteuern belief sich auf 17 888 368 M und 4,62 M auf den Kopf der Bevölkerung. An dem Gesamtertrage waren beteiligt

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| die Umsatzsteuer | mit | 7,50 | Mill. | M | und | 41,94 % |
| „ Wertzuwachssteuer | „ | 4,83 | „ | „ | „ | 27,01 „ |
| „ Schankkonzessionssteuer | „ | 0,11 | „ | „ | „ | 0,60 „ |
| „ Bier- und Brausteuern | „ | 1,95 | „ | „ | „ | 10,89 „ |
| „ Lustbarkeitssteuern | „ | 1,32 | „ | „ | „ | 7,37 „ |
| „ Hundesteuer | „ | 2,18 | „ | „ | „ | 12,19 „. |

### 3. Die direkten Gemeindesteuern.

Die Erhebung der staatlich veranlagten direkten Gemeindesteuern erfolgt in Preußen nach Maßgabe der betreffenden Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893. Auf die wichtigsten von ihnen wird im zweiten Hauptabschnitt dieser Abhandlung, der von den Gemeindezuschlägen zu den staatlich veranlagten direkten Steuern handelt, näher eingegangen werden. Infolge dessen sehen wir davon an dieser Stelle ab.

Die Erhebung der Wanderlager- und Warenhaussteuer erfolgt auf Grund nachstehender gesetzlichen Bestimmungen:

Nach § 5 des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Wanderlagerbetriebes, vom 27. Februar 1880 ist die Isteinnahme dieser Steuer a) in den Orten der ersten, zweiten und dritten Gewerbesteuerabteilung der Gemeinde, in deren Bezirk der Wanderlagerbetrieb stattgefunden hat, b) in den Orten der vierten Gewerbesteuerabteilung den betreffenden Kreisen, in den Hohenzollernschen Landen den betreffenden Amtsverbänden überwiesen. Über die Verwendung haben im Falle zu b) die Kreisvertretungen bezw. Amtsversammlungen zu Gunsten der beteiligten Gemeinden und Gutsbezirke zu beschließen.

Insoweit die Erhebung der Steuer durch Staatsbeamte bewirkt wird, sind von der zu überweisenden Isteinnahme 3 % als Erhebungskosten für die Staatskasse vorweg in Abzug zu bringen.

Gemäß § 4 a. a. O. beträgt die Steuer für jede Woche der Dauer des Wanderlagerbetriebes in den Orten

der ersten Gewerbesteuerabteilung 50 M,
der zweiten und dritten Gewerbesteuerabteilung 40 M,
der vierten Gewerbesteuerabteilung sowie in den Hohenzollernschen Landen 30 M.

Für die Wanderauktionen wird dieselbe Steuer für den Tag erhoben.

Für die Erhebung einer Warenhaussteuer in den Gemeinden sind die Bestimmungen des Gesetzes, betreffend die Warenhaussteuer, vom 18. Juli 1900 maßgebend. Danach unterliegt der Warenhaussteuer, wer das stehende Gewerbe des Klein- (Detail-) Handels mit mehr als einer der im § 6 des Gesetzes unter A bis D unterschiedenen Warengruppen betreibt, wenn der Jahresumsatz in diesen Gruppen — einschließlich desjenigen der in Preußen belegenen Zweigniederlassungen, Filialen, Verkaufsstätten — 400 000 M übersteigt. Erstreckt sich der Kleinhandelsbetrieb über mehrere Orte, so tritt die Steuerpflicht nur insoweit ein, als seine Verkaufsstätten in einem und demselben Orte oder in unmittelbar benachbarten Orten mehr als eine der im § 6 unterschiedenen Warengruppen führen.

Die Warenhaussteuer fließt den Gemeinden zu (§ 1).

Der Steuersatz der Warenhaussteuer steigt gemäß § 2 a. a. O. von 4 000 M, bei einem Jahresumsatze von mehr als 400 000 M bis 450 000 M, bis auf 20 000 M bei einem Jahresumsatze von mehr als 1 000 000 bis 1 100 000 M, und so fort, für jede 100 000 M mehr, um 2 000 M Steuer.

Unterhält ein Unternehmen der in § 1 bezeichneten Art, welches seinen Sitz außerhalb Preußens hat, in Preußen eine oder mehrere Verkaufsstätten, so unterliegt gemäß § 3 a. a. O. jede dieser Verkaufsstätten, ohne Rücksicht auf die Höhe des Umsatzes, einer Warenhaussteuer von 2 % ihres Jahresumsatzes. Der geringste Steuersatz beträgt 200 M bei einem jährlichen Umsatze von 10 000 M oder weniger. Die Steuersätze steigen um je 200 M für je 10 000 M des Jahresumsatzes (§ 3).

Nach § 14 a. a. O. hat die empfangsberechtigte Gemeinde die Warenhaussteuer nur soweit zu erheben, als sie die von ihr nach § 29 oder § 30 K.A.G. von dem der Warenhaussteuer unterliegenden Betrieb erhobene Gewerbesteuer übersteigt. Erstreckt sich die Gewerbesteuerveranlagung auf mehrere Betriebe, die nicht sämtlich der Warenhaussteuer unterliegen, so ist der auf die warenhaussteuerpflichtigen Betriebe entfallende Teilbetrag der Gewerbesteuer unter sinngemäßer Anwendung der Vorschriften im § 38 des Gewerbesteuergesetzes und § 32 K.A.G. festzustellen.

Das Aufkommen an Warenhaussteuer ist von den Gemeinden, soweit dieselben zur Deckung ihrer Ausgaben von den nach den Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes in den Steuerklassen III und IV veranlagten Gewerbetreibenden Prozente der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer oder eine besondere Gewerbesteuer erheben, zur Erleichterung der von diesen Steuerklassen zu erhebenden Prozente bezw. Steuern oder zur Bestreitung von Gemeindebedürfnissen vorzugsweise im Interesse der kleineren Gewerbetreibenden zu verwenden. Eine Anrechnung der Warenhaussteuer auf den nach den

§§ 54 bis 57 K.A.G. durch besondere Gewerbesteuern oder Prozente der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer aufzubringenden Teil des Steuerbedarfs findet nicht statt.

In der auf den Seiten 160—163 abgedruckten Tabelle 9 ist das berichtigte Soll der von den preußischen Städten und großen Landgemeinden in den Rechnungsjahren 1910, 1911, 1912 und 1913 erhobenen direkten Gemeindesteuern, getrennt nach ihren einzelnen Arten, in 1000 *M* nachgewiesen; dabei sind die Beträge für die Städte nicht bloß auf die einzelnen Landesteile, sondern auch auf bestimmte Größenklassen verteilt worden. Außer den berichtigten Sollbeträgen selbst enthält die Tabelle auch die auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Beträge. Danach ist in sämtlichen preußischen Städten das berichtigte Soll der direkten Gemeindesteuern, unter Einbeziehung der Wanderlager- und Warenhaussteuer, von 550,7 Mill. *M* im Rechnungsjahre 1910 auf 584,7 bezw. 614,6 und 646,3 Mill. *M* in den folgenden Rechnungsjahren angewachsen, so daß sich das Aufkommen im Zeitraum 1910/11 um 6,17, desgleichen 1911/12 um 5,11 und 1912/13 um 5,16 v. H., im ganzen Beobachtungszeitraum 1910/13 um 17,36 v. H. vermehrt hat. Das Soll der großen Landgemeinden stieg von 52 Mill. *M* im Rechnungsjahre 1910 auf 57,6 bezw. 60 und 67 Mill. *M* oder um 10,67 bezw. 4,25 und 11,64 v. H. in den folgenden Jahren, und die Zunahme im Zeitraum 1910/13 betrug 28,80 v. H. Abgesehen von Berlin, dessen Aufkommen im Rechnungsjahre 1912 gegen das des Vorjahres um rund eine halbe Million *M* zurückgeblieben ist, sowie der nur durch Thale bezw. Griesheim a. Main vertretenen sächsischen und hessen-nassauischen Landgemeinden mit über 10 000 Einwohnern, ergibt sich für sämtliche Gemeindegrößenklassen sowie auch für die Gesamtheit der Städte und großen Landgemeinden in den einzelnen Provinzen von Jahr zu Jahr eine Zunahme des Steuersolls. Wie sich diese Entwicklung bei den einzelnen Gemeindegruppen gestaltete, erhellt aus der auf Seite 164 abgedruckten Tabelle 10. Die Zunahme war im Zeitraum 1910/11 mit 10,67, 9,07 und 8,20 v. H. bei den großen Landgemeinden sowie den Städtegruppen III und VI, desgleichen mit 16,05, 15,95 und 13,88 v. H. bei den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Brandenburgs, Hessen-Nassaus und Hannovers am bedeutendsten, mit 0,53 und 2,91 v. H. bei den Städtegruppen IV und IX und, wenn man die durch das Ausscheiden der Landgemeinde Ilversgehofen verursachte Abnahme bei den sächsischen Landgemeinden unberücksichtigt läßt, mit 2,92 und 3,30 v. H. bei den westfälischen Städten und den schlesischen Landgemeinden am niedrigsten.

Im Zeitraum 1912/13 wies das Soll der direkten Gemeindesteuern bei den Städten mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern und den großen Landgemeinden mit 11,75 bezw. 11,64 v. H. die bei weitem größte Zunahme auf. Dieser Durchschnittssatz für die Gesamtheit der Landgemeinden wurde noch in der Rheinprovinz (13,99) und in Westfalen (15,06) sowie namentlich in Sachsen (164,65 v. H.) übertroffen. Da ein ersichtlicher Grund für die außerordentliche Zunahme in der für Sachsen allein in Betracht kommenden Landgemeinde Thale nicht zu finden ist, bleibt nur der Schluß übrig, daß die Gemeinde falsche Angaben über das Soll ihrer direkten Steuern für das Rechnungsjahr 1912 gemacht hat. Sie hat offenbar anstelle des Umlagesolls das Prinzipalsoll angegeben. Da sie von den staatlich veranlagten direkten Steuern im Rechnungsjahre 1912 235 % Zuschläge erhob, würde sich, falls unsere Annahme zutrifft, ohne Berücksichtigung etwaiger Mehr- oder Minderbelastungen, statt der von der Gemeinde angegebenen 138 037 *M* ein Soll an direkten Steuern von 324 387 *M* ergeben. Bei Zugrundelegung dieser Steuersumme für 1912 würde die Zunahme 1912/13 nur 12,62 v. H. betragen haben. — Bei den Städten betrug die durchschnittliche Zunahme des Solls der direkten Steuern im Zeitraum 1912/13 5,16 v. H. Diesen Satz übertrafen noch, außer der Städtegruppe IV (11,75), die Gruppen X (8,38), V (7,38), XI (6,60) und VIII (6,57 %), desgleichen die Städte der Provinzen Westfalen (9,61), Ostpreußen (6,74), Hohenzollernsche Lande (6,74), Rheinprovinz (6,51), Westpreußen (6,07), Pommern (5,98), Hannover (5,92) und Posen (5,20 %). Die geringste Zunahme wiesen unter den Städtegruppen die die Städte mit 3 000 bis 5 000 Einwohnern umfassende Gruppe IX mit 1,20 % und von den Städten der einzelnen Landesteile die sächsischen mit 2,98 % auf.

Auch die auf 1 Einwohner entfallenden Beträge an direkten Gemeindesteuern sind sowohl bei der Gesamtheit der Städte jeder Provinz als auch in den unterschiedenen 11 Städtegrößenklassen, mit einziger Ausnahme von Berlin, innerhalb der Beobachtungszeit von Jahr zu Jahr gestiegen; für die großen Landgemeinden trifft dies, wieder mit Ausnahme der sächsischen und hessen-nassauischen, ebenfalls zu. Im Zeitraum 1910/11 wiesen die höchste Steigerung der Kopfbeträge bei den städtischen Größengruppen mit 7,27 bezw. 7,01 % Berlin und die Kleinstädte mit 2 000 bis 3 000 Einwohnern, bei den Städten der einzelnen Landesteile mit 6,80 bezw. 6,54 % die hohenzollernschen und posenschen Städte auf, während die kleinsten Anteile mit 2,33 bezw. 0,45 % auf die Gruppe III und die westfälischen Städte entfielen. Bei den großen Landgemeinden waren die Unterschiede noch wesentlich höher. Einer Zunahme von 27,77 und 11,17 % in Sachsen und Hessen-Nassau stand eine solche von nur 2,44 bezw. 2,55 % in Schlesien und Westfalen gegenüber. Während sich 1911 der Kopfbetrag der direkten Steuern in den Städten überhaupt um 4,40 v. H. gegen das Vorjahr vergrößert hatte, betrug die entsprechende Steigerung von 1912 auf 1913 nur 3,67 v. H. Bei der Städtegruppe VII war sie mit 1,04 % am niedrigsten, bei der Gruppe X mit 6,06 % am bedeutendsten. Übertroffen wurde letzterer Anteilsatz noch von dem der Städte Westfalens und der Hohenzollernschen Lande mit 6,73 bezw. 6,51 v. H., ferner von der Gesamtheit der großen Landgemeinden (7,19) sowie den Anteilen der Landgemeinden in Westpreußen (6,51), Westfalen (7,44) und der Rheinprovinz (9,67 %). Die Zunahme des Kopfbetrages bei den sächsischen Landgemeinden würde sich auf nur 12,91 % stellen, wenn man den oben angegebenen Steuerbetrag der Berechnung des Kopfbetrages für 1912 zugrunde legt; letzterer würde sich auf 24,09 *M* belaufen.

Die Kopfbeträge selbst waren in den vier Beobachtungsjahren in Berlin mit 42,08, 45,14, 45,04 und 45,97 *M* am höchsten und verringerten sich bei jeder folgenden Städtegruppe, um bei der letzten, die die Städte mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern umfaßte, nur noch 11,04, bezw. 11,62, 12,23 und 12,86 *M* zu betragen. Für die Kopfbeträge der Städte in den einzelnen Provinzen gilt, bezüglich ihrer Vergleichbarkeit, das auf Seite 141 Gesagte, so daß sich ein näheres Eingehen auf sie erübrigt.

Aus der auf Seite 165 abgedruckten Tabelle 11 ist zu ersehen, welche Anteile am Soll der gesamten direkten Gemeindesteuern in den Rechnungsjahren 1911, 1912 und 1913 das Sollaufkommen der vier wichtigsten direkten Steuerarten, nämlich der Einkommensteuer, der Steuern vom Grundbesitz, der Gewerbesteuer und der Betriebssteuer, bei den unterschiedenen Gemeindegruppen sowie bei den Städten innerhalb jeder Provinz ausmachte. Die entsprechenden Anteile der Wanderlager- und Warenhaussteuer sind aus Raumrücksichten fortgelassen worden. Da ergibt sich, daß sich die Anteile im Laufe der drei Jahre fast durchweg wenig verändert haben. Im Rechnungsjahre 1913 wurden in den Städten überhaupt durch die Einkommensteuer 60 % der direkten Gemeindesteuern aufgebracht, durch die Steuern vom Grundbesitz 26,4, durch die Gewerbesteuern

[Fortsetzung des Textes auf Seite 165.]

(Tab. 9.)

| Staat. — Provinzen. | Es betrug das berichtigte Soll | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | der Einkommensteuer | | | | | | | | der | |
| | 1910 | | 1911 | | 1912 | | 1913 | | 1910 | |
| | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M |
| 1 | 2a | 2b | 3a | 3b | 4a | 4b | 5a | 5b | 6a | 6b |
| **A. Staat.** | | | | | | | | | | |
| I. Berlin | 45 752 | 22,52 | 46 841 | 23,04 | 47 611 | 23,49 | 48 279 | 24,00 | 26 460 | 13,02 |
| Städte mit | | | | | | | | | | |
| II. mehr als 200 000 Einw. (ohne Berlin) | 94 147 | 21,55 | 101 273 | 22,57 | 108 090 | 23,49 | 114 715 | 24,66 | 43 396 | 9,93 |
| III. „ „ 100 000 bis 200 000 Einw. | 51 266 | 20,71 | 56 394 | 21,37 | 60 237 | 21,28 | 63 323 | 21,99 | 24 709 | 9,98 |
| IV. „ „ 50 000 „ 100 000 „ | 37 804 | 17,27 | 37 732 | 17,68 | 39 643 | 18,91 | 44 283 | 19,95 | 15 726 | 7,18 |
| V. „ „ 25 000 „ 50 000 „ | 29 647 | 15,60 | 31 422 | 16,24 | 36 261 | 17,16 | 39 300 | 18,00 | 12 475 | 6,56 |
| VI. „ „ 10 000 „ 25 000 „ | 34 459 | 14,10 | 37 774 | 14,96 | 38 998 | 15,54 | 41 011 | 16,39 | 14 228 | 5,82 |
| VII. „ „ 7 000 „ 10 000 „ | 8 360 | 10,67 | 8 816 | 11,37 | 9 297 | 12,25 | 9 653 | 12,51 | 3 914 | 5,00 |
| VIII. „ „ 5 000 „ 7 000 „ | 7 483 | 9,90 | 7 828 | 10,29 | 7 996 | 10,89 | 8 642 | 11,42 | 3 799 | 5,02 |
| IX. „ „ 3 000 „ 5 000 „ | 8 671 | 9,04 | 9 039 | 9,43 | 9 848 | 10,04 | 10 086 | 10,72 | 4 826 | 5,03 |
| X. „ „ 2 000 „ 3 000 „ | 4 339 | 7,20 | 4 615 | 7,78 | 4 858 | 8,28 | 5 422 | 9,05 | 2 823 | 4,68 |
| XI. nicht mehr als 2 000 Einwohnern | 2 295 | 5,70 | 2 389 | 5,98 | 2 526 | 6,36 | 2 766 | 6,87 | 1 582 | 3,93 |
| **I. bis XI. Sämtliche Städte** | **324 225** | **17,14** | **344 122** | **17,88** | **365 363** | **18,61** | **387 480** | **19,45** | **153 938** | **8,14** |
| XII. Landgem. mit mehr als 10 000 Einw. | 28 682 | 13,40 | 31 316 | 13,82 | 32 692 | 14,48 | 36 989 | 15,74 | 14 530 | 6,79 |
| **I. bis XII. zusammen** | **352 907** | **16,76** | **375 438** | **17,46** | **398 055** | **18,18** | **424 479** | **19,06** | **168 468** | **8,00** |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen: | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1]) | 8 596 | 13,21 | 9 165 | 13,86 | 9 987 | 14,79 | 10 787 | 15,53 | 4 782 | 7,35 |
| II. Westpreußen: | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 7 509 | 12,71 | 7 776 | 12,98 | 8 434 | 13,80 | 9 046 | 14,27 | 3 964 | 6,71 |
| b) Größere Landgemeinden | 33 | 2,97 | 38 | 3,38 | 135 | 6,16 | 153 | 6,84 | 51 | 4,56 |
| III. Brandenburg (ohne Berlin): | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 30 518 | 15,12 | 33 900 | 16,30 | 36 425 | 16,66 | 38 708 | 17,41 | 18 978 | 9,40 |
| b) Größere Landgemeinden | 7 089 | 13,56 | 8 262 | 14,30 | 8 895 | 15,49 | 10 127 | 16,90 | 7 798 | 14,92 |
| IV. Pommern: | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1]) | 9 402 | 12,81 | 9 844 | 13,14 | 10 383 | 13,63 | 11 234 | 14,48 | 5 044 | 6,83 |
| V. Posen: | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1]) | 6 744 | 9,36 | 7 407 | 10,11 | 7 838 | 10,59 | 8 292 | 11,05 | 4 111 | 5,71 |
| VI. Schlesien: | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 26 117 | 14,34 | 27 539 | 15,03 | 28 534 | 15,43 | 29 993 | 15,97 | 11 592 | 6,37 |
| b) Größere Landgemeinden | 4 912 | 11,10 | 5 070 | 11,36 | 5 435 | 12,02 | 5 685 | 12,44 | 1 468 | 3,32 |
| VII. Sachsen: | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 23 466 | 15,53 | 24 984 | 16,25 | 26 075 | 16,88 | 27 048 | 17,31 | 10 119 | 6,70 |
| b) Größere Landgemeinden | 206 | 8,07 | 137 | 10,08 | 81 | 6,04 | 236 | 17,59 | 116 | 4,54 |
| VIII. Schleswig-Holstein: | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1]) | 12 083 | 15,65 | 13 052 | 16,47 | 14 112 | 17,52 | 15 076 | 18,42 | 9 571 | 12,39 |
| IX. Hannover: | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 17 135 | 14,78 | 18 433 | 15,62 | 19 922 | 16,54 | 21 358 | 17,21 | 8 124 | 7,01 |
| b) Größere Landgemeinden | 595 | 15,21 | 692 | 16,32 | 739 | 16,77 | 780 | 17,54 | 292 | 7,47 |
| X. Westfalen: | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 33 397 | 18,07 | 34 014 | 17,97 | 37 008 | 18,99 | 40 252 | 20,10 | 11 782 | 6,37 |
| b) Größere Landgemeinden | 7 224 | 14,07 | 7 695 | 13,88 | 7 928 | 14,25 | 9 078 | 15,23 | 2 082 | 4,06 |
| XI. Hessen-Nassau: | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 25 311 | 22,86 | 26 874 | 24,01 | 28 464 | 25,20 | 30 073 | 26,35 | 10 399 | 9,39 |
| b) Größere Landgemeinden | 179 | 15,57 | 221 | 18,46 | 193 | 15,67 | 202 | 16,14 | 58 | 5,06 |
| XII. Rheinprovinz: | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 78 075 | 19,82 | 84 158 | 20,94 | 90 423 | 21,83 | 97 176 | 23,27 | 28 987 | 7,36 |
| b) Größere Landgemeinden | 8 444 | 14,68 | 9 201 | 15,12 | 9 285 | 15,93 | 10 728 | 17,71 | 2 664 | 4,63 |
| XIII. Hohenzollernsche Lande: | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1]) | 120 | 11,67 | 136 | 12,96 | 149 | 14,17 | 158 | 14,96 | 23 | 2,27 |

[1]) Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern waren nicht vorhanden.

**10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Zeitraum 1910/1913.**

| nach dem Stande am Schlusse des Rechnungsjahres | | | | | | | | | | | | | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Steuern vom Grundbesitz | | | | | | der Gewerbesteuer | | | | | | | | |
| 1911 | | 1912 | | 1913 | | 1910 | | 1911 | | 1912 | | 1913 | | |
| 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | |
| 7a | 7b | 8a | 8b | 9a | 9b | 10a | 10b | 11a | 11b | 12a | 12b | 13a | 13b | |
| | | | | | | | | | | | | | | A. |
| 28 770 | 14,15 | 28 753 | 14,19 | 29 164 | 14,50 | 11 689 | 5,75 | 14 452 | 7,11 | 13 153 | 6,49 | 13 129 | 6,53 | I. |
| 44 853 | 10,00 | 46 077 | 10,01 | 47 111 | 10,13 | 17 612 | 4,03 | 18 845 | 4,20 | 20 161 | 4,38 | 21 145 | 4,55 | II. |
| 26 063 | 9,88 | 28 872 | 10,20 | 29 583 | 10,27 | 9 267 | 3,74 | 10 558 | 4,00 | 11 344 | 4,01 | 11 922 | 4,14 | III. |
| 16 065 | 7,53 | 15 813 | 7,54 | 16 579 | 7,47 | 8 529 | 3,90 | 8 624 | 4,04 | 9 636 | 4,60 | 11 907 | 5,36 | IV. |
| 13 064 | 6,75 | 14 251 | 6,74 | 14 825 | 6,79 | 5 971 | 3,14 | 6 430 | 3,32 | 7 295 | 3,45 | 7 953 | 3,64 | V. |
| 14 991 | 5,94 | 15 164 | 6,04 | 15 308 | 6,12 | 7 321 | 3,00 | 7 848 | 3,11 | 8 089 | 3,22 | 8 522 | 3,41 | VI. |
| 3 932 | 5,07 | 4 009 | 5,28 | 4 032 | 5,22 | 1 740 | 2,22 | 1 797 | 2,32 | 1 877 | 2,47 | 1 918 | 2,48 | VII. |
| 3 919 | 5,15 | 3 797 | 5,17 | 3 936 | 5,20 | 1 597 | 2,11 | 1 701 | 2,24 | 1 718 | 2,34 | 1 824 | 2,41 | VIII. |
| 4 885 | 5,10 | 5 009 | 5,11 | 4 931 | 5,24 | 1 991 | 2,08 | 2 024 | 2,11 | 2 146 | 2,19 | 2 191 | 2,33 | IX. |
| 2 927 | 4,93 | 2 982 | 5,08 | 3 080 | 5,14 | 1 013 | 1,68 | 1 066 | 1,80 | 1 083 | 1,85 | 1 172 | 1,96 | X. |
| 1 673 | 4,19 | 1 702 | 4,29 | 1 776 | 4,41 | 509 | 1,26 | 523 | 1,31 | 569 | 1,43 | 571 | 1,42 | XI. |
| **161 144** | 8,38 | **166 429** | 8,48 | **170 326** | 8,55 | **67 240** | 3,55 | **73 868** | 3,84 | **77 073** | 3,98 | **82 253** | 4,18 | I.—XI. |
| 16 356 | 7,22 | 16 918 | 7,49 | 17 731 | 7,54 | 8 608 | 4,02 | 9 707 | 4,28 | 10 201 | 4,52 | 12 062 | 5,13 | XII. |
| **177 500** | 8,25 | **183 346** | 8,37 | **188 057** | 8,44 | **75 848** | 3,60 | **83 575** | 3,89 | **87 274** | 3,99 | **94 316** | 4,24 | I.—XII. |
| | | | | | | | | | | | | | | B. |
| 5 018 | 7,59 | 5 218 | 7,73 | 5 416 | 7,80 | 1 534 | 2,36 | 1 609 | 2,43 | 1 708 | 2,53 | 1 852 | 2,67 | I. |
| | | | | | | | | | | | | | | II. |
| 4 066 | 6,78 | 4 195 | 6,86 | 4 336 | 6,84 | 1 221 | 2,07 | 1 433 | 2,39 | 1 497 | 2,45 | 1 590 | 2,51 | a. |
| 54 | 4,85 | 138 | 6,29 | 145 | 6,50 | 5 | 0,41 | 5 | 0,41 | 15 | 0,69 | 15 | 0,67 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | III. |
| 20 034 | 9,63 | 21 914 | 10,03 | 22 359 | 10,06 | 4 521 | 2,24 | 4 806 | 2,31 | 5 587 | 2,56 | 5 807 | 2,61 | a. |
| 8 999 | 15,58 | 9 373 | 16,32 | 9 662 | 16,12 | 1 133 | 2,17 | 1 331 | 2,30 | 1 521 | 2,65 | 1 817 | 3,03 | b. |
| 5 170 | 6,90 | 5 257 | 6,90 | 5 366 | 6,92 | 1 556 | 2,12 | 1 675 | 2,24 | 1 702 | 2,28 | 1 789 | 2,31 | IV. |
| 4 325 | 5,90 | 4 399 | 5,94 | 4 547 | 6,06 | 1 257 | 1,74 | 1 389 | 1,90 | 1 406 | 1,90 | 1 524 | 2,03 | V. |
| | | | | | | | | | | | | | | VI. |
| 11 924 | 6,51 | 12 050 | 6,51 | 12 414 | 6,61 | 5 506 | 3,02 | 5 882 | 3,21 | 6 180 | 3,34 | 6 431 | 3,42 | a. |
| 1 545 | 3,46 | 1 645 | 3,64 | 1 720 | 3,76 | 1 344 | 3,04 | 1 378 | 3,09 | 1 535 | 3,39 | 1 769 | 3,87 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | VII. |
| 10 546 | 6,86 | 10 696 | 6,92 | 10 904 | 6,98 | 4 715 | 3,12 | 5 024 | 3,27 | 5 262 | 3,41 | 5 319 | 3,40 | a. |
| 71 | 5,22 | 30 | 2,25 | 61 | 4,58 | 45 | 1,78 | 41 | 3,03 | 25 | 1,88 | 65 | 4,86 | b. |
| 9 849 | 12,43 | 10 104 | 12,55 | 10 327 | 12,62 | 2 220 | 2,87 | 2 337 | 2,95 | 2 470 | 3,07 | 2 628 | 3,21 | VIII. |
| | | | | | | | | | | | | | | IX. |
| 8 449 | 7,16 | 8 794 | 7,30 | 9 030 | 7,27 | 3 593 | 3,10 | 3 866 | 3,28 | 4 020 | 3,34 | 4 279 | 3,45 | a. |
| 329 | 7,75 | 353 | 8,01 | 364 | 8,20 | 109 | 2,78 | 114 | 2,68 | 118 | 2,68 | 117 | 2,62 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | X. |
| 12 296 | 6,49 | 12 787 | 6,56 | 13 155 | 6,57 | 8 116 | 4,39 | 8 474 | 4,48 | 9 471 | 4,86 | 11 573 | 5,78 | a. |
| 2 348 | 4,23 | 2 424 | 4,36 | 2 570 | 4,31 | 2 728 | 5,31 | 3 296 | 5,94 | 3 435 | 6,17 | 4 224 | 7,09 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | XI. |
| 10 688 | 9,55 | 11 001 | 9,74 | 11 269 | 9,87 | 4 348 | 3,93 | 4 465 | 3,99 | 4 661 | 4,13 | 4 860 | 4,26 | a. |
| 61 | 5,09 | 63 | 5,15 | 65 | 5,20 | 31 | 2,71 | 30 | 2,48 | 32 | 2,56 | 32 | 2,59 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | XII. |
| 29 988 | 7,46 | 31 237 | 7,54 | 32 016 | 7,67 | 16 915 | 4,29 | 18 401 | 4,58 | 19 907 | 4,81 | 21 415 | 5,13 | a. |
| 2 948 | 4,84 | 2 890 | 4,96 | 3 143 | 5,19 | 3 212 | 5,58 | 3 513 | 5,77 | 3 520 | 6,04 | 4 023 | 6,64 | b. |
| 21 | 1,99 | 24 | 2,31 | 22 | 2,07 | 49 | 4,74 | 52 | 5,00 | 50 | 4,71 | 58 | 5,54 | XIII. |

**Noch: Die direkten Gemeindesteuern sämtlicher Städte und der mehr als**

(Noch: Tab. 9.)

| Staat. — Provinzen. | Es betrug das berichtigte Soll der Betriebssteuer 1910 1 000 M | 1910 auf 1 Einw. M | 1911 1 000 M | 1911 auf 1 Einw. M | 1912 1 000 M | 1912 auf 1 Einw. M | 1913 1 000 M | 1913 auf 1 Einw. M | der Wanderlager- 1910 1 000 M | 1910 auf 1 Einw. M | 1911 1 000 M | 1911 auf 1 Einw. M | 1912 1 000 M | 1912 auf 1 Einw. M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 14a | 14b | 15a | 15b | 16a | 16b | 17a | 17b | 18a | 18b | 19a | 19b | 20a | 20b |
| **A. Staat.** | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Berlin | 301 | 0,15 | 292 | 0,14 | 289 | 0,14 | 289 | 0,14 | 2 | . | 3 | . | — | — |
| Städte mit | | | | | | | | | | | | | | |
| II. mehr als 200 000 Einw. (ohne Berlin) | 658 | 0,15 | 664 | 0,15 | 674 | 0,15 | 688 | 0,15 | 3 | . | 4 | . | 3 | . |
| III. " " 100 000 bis 200 000 Einw. | 402 | 0,16 | 428 | 0,16 | 443 | 0,16 | 451 | 0,16 | 2 | . | 4 | . | 2 | . |
| IV. " " 50 000 " 100 000 " | 356 | 0,16 | 334 | 0,16 | 335 | 0,16 | 342 | 0,15 | 3 | . | 2 | . | 2 | . |
| V. " " 25 000 " 50 000 " | 265 | 0,14 | 276 | 0,14 | 286 | 0,14 | 295 | 0,13 | 7 | . | 5 | . | 4 | . |
| VI. " " 10 000 " 25 000 " | 252 | 0,10 | 252 | 0,10 | 250 | 0,10 | 249 | 0,10 | 11 | . | 12 | . | 8 | . |
| VII. " " 7 000 " 10 000 " | 83 | 0,11 | 81 | 0,10 | 82 | 0,11 | 86 | 0,11 | 4 | 0,01 | 4 | 0,01 | 2 | . |
| VIII. " " 5 000 " 7 000 " | 84 | 0,11 | 86 | 0,11 | 85 | 0,12 | 85 | 0,11 | 3 | . | 4 | 0,01 | 2 | . |
| IX. " " 3 000 " 5 000 " | 126 | 0,13 | 121 | 0,13 | 127 | 0,13 | 125 | 0,13 | 4 | . | 5 | 0,01 | 4 | . |
| X. " " 2 000 " 3 000 " | 75 | 0,13 | 77 | 0,13 | 76 | 0,13 | 78 | 0,13 | 3 | 0,01 | 3 | . | 2 | . |
| XI. nicht mehr als 2 000 Einwohnern | 58 | 0,14 | 58 | 0,14 | 57 | 0,14 | 61 | 0,15 | 1 | . | — | — | 0,4 | . |
| **I. bis XI. Sämtliche Städte** | **2 660** | **0,14** | **2 666** | **0,14** | **2 704** | **0,14** | **2 748** | **0,14** | **44** | . | **45** | . | **30** | . |
| XII. Landgem. mit mehr als 10 000 Einw. | 135 | 0,06 | 142 | 0,06 | 139 | 0,06 | 144 | 0,06 | — | — | — | — | 1 | . |
| **I. bis XII. zusammen** | **2 795** | **0,13** | **2 809** | **0,13** | **2 842** | **0,13** | **2 891** | **0,13** | **44** | . | **45** | . | **31** | . |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen: | | | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1] | 118 | 0,18 | 124 | 0,19 | 125 | 0,19 | 129 | 0,19 | 2 | . | 2 | . | 2 | . |
| II. Westpreußen: | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 83 | 0,14 | 84 | 0,14 | 87 | 0,14 | 96 | 0,15 | 1 | . | 1 | . | 1 | . |
| b) Größere Landgemeinden | 1 | 0,06 | 1 | 0,06 | 2 | 0,08 | 2 | 0,08 | — | — | — | — | — | — |
| III. Brandenburg (ohne Berlin): | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 253 | 0,13 | 258 | 0,12 | 263 | 0,12 | 266 | 0,12 | 5 | . | 4 | . | 3 | . |
| b) Größere Landgemeinden | 35 | 0,07 | 40 | 0,07 | 36 | 0,06 | 39 | 0,06 | — | — | — | — | — | — |
| IV. Pommern: | | | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1] | 105 | 0,14 | 101 | 0,13 | 104 | 0,14 | 108 | 0,14 | 2 | . | 2 | . | 1 | . |
| V. Posen: | | | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1] | 110 | 0,15 | 122 | 0,17 | 126 | 0,17 | 124 | 0,17 | 2 | . | 1 | . | 1 | . |
| VI. Schlesien: | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 223 | 0,12 | 226 | 0,12 | 232 | 0,13 | 234 | 0,12 | 4 | . | 6 | . | 5 | . |
| b) Größere Landgemeinden | 20 | 0,05 | 23 | 0,05 | 23 | 0,05 | 24 | 0,05 | — | — | — | — | 0,1 | . |
| VII. Sachsen: | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 165 | 0,11 | 165 | 0,11 | 164 | 0,11 | 165 | 0,11 | 5 | . | 6 | . | 4 | . |
| b) Größere Landgemeinden | 3 | 0,14 | 3 | 0,21 | 1 | 0,08 | 2 | 0,18 | — | — | — | — | — | — |
| VIII. Schleswig-Holstein: | | | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1] | 90 | 0,12 | 92 | 0,12 | 90 | 0,11 | 89 | 0,11 | 2 | . | 1 | . | 0,4 | . |
| IX. Hannover: | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 157 | 0,14 | 151 | 0,13 | 158 | 0,13 | 163 | 0,13 | 3 | . | 4 | . | 2 | . |
| b) Größere Landgemeinden | 1 | 0,01 | 1 | 0,01 | 1 | 0,01 | 1 | 0,01 | — | — | — | — | — | — |
| X. Westfalen: | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 304 | 0,16 | 312 | 0,16 | 313 | 0,16 | 318 | 0,16 | 6 | . | 7 | . | 3 | . |
| b) Größere Landgemeinden | 37 | 0,07 | 39 | 0,07 | 39 | 0,07 | 38 | 0,06 | — | — | — | — | 0,1 | . |
| XI. Hessen-Nassau: | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 160 | 0,14 | 160 | 0,14 | 160 | 0,14 | 159 | 0,14 | 3 | . | 4 | . | 3 | . |
| b) Größere Landgemeinden | 1 | 0,11 | 0,5 | 0,04 | 0,5 | 0,04 | 1 | 0,05 | — | — | — | — | — | — |
| XII. Rheinprovinz: | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 591 | 0,15 | 581 | 0,14 | 594 | 0,14 | 607 | 0,15 | 7 | . | 6 | . | 4 | . |
| b) Größere Landgemeinden | 36 | 0,06 | 37 | 0,06 | 36 | 0,06 | 38 | 0,06 | — | — | — | — | 0,4 | . |
| XIII. Hohenzollernsche Lande | | | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1] | — | — | — | — | — | — | — | — | 0,03 | . | — | — | — | — |

[1]) Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern waren nicht vorhanden.

10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Zeitraum 1910/1913.

nach dem Stande am Schlusse des Rechnungsjahres

| steuer | | der Warenhaussteuer | | | | | | | | der direkten Gemeindesteuern zusammen | | | | | | | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1913 | | 1910 | | 1911 | | 1912 | | 1913 | | 1910 | | 1911 | | 1912 | | 1913 | | |
| 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | |
| 21a | 21b | 22a | 22b | 23a | 23b | 24a | 24b | 25a | 25b | 26a | 26b | 27a | 27b | 28a | 28b | 29a | 29b | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | A. |
| — | — | 1 301 | 0,64 | 1 427 | 0,70 | 1 472 | 0,73 | 1 601 | 0,80 | 85 506 | 42,08 | 91 784 | 45,14 | 91 276 | 45,04 | 92 463 | 45,97 | I. |
| 2 | . | 690 | 0,16 | 838 | 0,19 | 871 | 0,19 | 1 101 | 0,24 | 156 506 | 35,82 | 166 478 | 37,10 | 175 875 | 38,22 | 184 762 | 39,72 | II. |
| 2 | . | 268 | 0,11 | 260 | 0,10 | 321 | 0,11 | 404 | 0,14 | 85 914 | 34,71 | 93 707 | 35,52 | 101 220 | 35,75 | 105 686 | 36,69 | III. |
| 2 | . | 202 | 0,09 | 194 | 0,09 | 188 | 0,09 | 213 | 0,10 | 62 620 | 28,61 | 62 951 | 29,50 | 65 617 | 31,30 | 73 325 | 33,03 | IV. |
| 5 | . | 64 | 0,03 | 52 | 0,03 | 47 | 0,02 | 59 | 0,03 | 48 429 | 25,48 | 51 249 | 26,48 | 58 145 | 27,52 | 62 436 | 28,60 | V. |
| 8 | . | 38 | 0,02 | 52 | 0,02 | 51 | 0,02 | 53 | 0,02 | 56 309 | 23,04 | 60 928 | 24,13 | 62 559 | 24,93 | 65 151 | 26,04 | VI. |
| 3 | . | 10 | 0,01 | 10 | 0,01 | 16 | 0,02 | 10 | 0,01 | 14 111 | 18,01 | 14 639 | 18,88 | 15 282 | 20,13 | 15 700 | 20,34 | VII. |
| 3 | . | — | — | — | — | — | — | 1 | . | 12 967 | 17,15 | 13 539 | 17,80 | 13 598 | 18,53 | 14 492 | 19,14 | VIII. |
| 5 | 0,01 | — | — | — | — | 2 | . | 3 | . | 15 619 | 16,29 | 16 073 | 16,77 | 17 136 | 17,47 | 17 341 | 18,44 | IX. |
| 2 | . | 0,4 | . | 1 | . | — | — | 1 | . | 8 254 | 13,69 | 8 688 | 14,65 | 9 001 | 15,35 | 9 755 | 16,28 | X. |
| 1 | . | 1 | . | 1 | . | 0,4 | . | 1 | . | 4 446 | 11,04 | 4 643 | 11,62 | 4 855 | 12,23 | 5 176 | 12,86 | XI. |
| **32** | **.** | **2 574** | **0,14** | **2 833** | **0,15** | **2 967** | **0,15** | **3 447** | **0,17** | **550 681** | **29,11** | **584 678** | **30,39** | **614 565** | **31,30** | **646 287** | **32,45** | **I.—XI.** |
| 1 | . | 48 | 0,02 | 33 | 0,01 | 49 | 0,02 | 53 | 0,02 | 52 004 | 24,29 | 57 554 | 25,40 | 59 999 | 26,58 | 66 980 | 28,49 | XII. |
| **33** | **.** | **2 622** | **0,12** | **2 866** | **0,13** | **3 016** | **0,14** | **3 500** | **0,16** | **602 685** | **28,62** | **642 232** | **29,86** | **674 564** | **30,81** | **713 267** | **32,03** | **I.—XII.** |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | B. |
| 2 | . | 20 | 0,03 | 21 | 0,03 | 27 | 0,04 | 32 | 0,05 | 15 052 | 23,14 | 15 940 | 24,11 | 17 067 | 25,28 | 18 218 | 26,22 | I. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | II. |
| 1 | . | 53 | 0,09 | 66 | 0,11 | 63 | 0,10 | 76 | 0,12 | 12 833 | 21,72 | 13 426 | 22,40 | 14 278 | 23,35 | 15 144 | 23,89 | a. |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 90 | 8,00 | 98 | 8,70 | 290 | 13,22 | 315 | 14,08 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | III. |
| 4 | . | 287 | 0,14 | 294 | 0,14 | 287 | 0,13 | 269 | 0,12 | 54 562 | 27,04 | 59 296 | 28,51 | 64 477 | 29,50 | 67 412 | 30,33 | a. |
| — | — | — | — | 0,2 | . | 0,2 | . | 0,3 | . | 16 055 | 30,71 | 18 632 | 32,26 | 19 826 | 34,53 | 21 645 | 36,12 | b. |
| 3 | . | 66 | 0,09 | 74 | 0,10 | 81 | 0,11 | 78 | 0,10 | 16 175 | 22,03 | 16 865 | 22,51 | 17 529 | 23,02 | 18 577 | 23,94 | IV. |
| 1 | . | 11 | 0,02 | 11 | 0,02 | 14 | 0,02 | 13 | 0,02 | 12 236 | 16,98 | 13 255 | 18,09 | 13 783 | 18,62 | 14 501 | 19,33 | V. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | VI. |
| 3 | . | 80 | 0,04 | 85 | 0,05 | 88 | 0,05 | 95 | 0,05 | 43 521 | 23,90 | 45 662 | 24,91 | 47 088 | 25,46 | 49 170 | 26,18 | a. |
| 0,3 | . | 45 | 0,10 | 33 | 0,07 | 49 | 0,11 | 53 | 0,12 | 7 790 | 17,61 | 8 048 | 18,04 | 8 687 | 19,21 | 9 250 | 20,25 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | VII. |
| 5 | . | 106 | 0,07 | 79 | 0,05 | 81 | 0,05 | 101 | 0,06 | 38 577 | 25,54 | 40 803 | 26,54 | 42 282 | 27,37 | 43 541 | 27,86 | a. |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 371 | 14,51 | 252 | 18,54 | 138 | 10,25 | 365 | 27,20 | b. |
| 1 | . | 79 | 0,10 | 87 | 0,11 | 92 | 0,11 | 102 | 0,12 | 24 045 | 31,13 | 25 417 | 32,08 | 26 867 | 33,36 | 28 224 | 34,49 | VIII. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | IX. |
| 2 | . | 59 | 0,05 | 55 | 0,05 | 55 | 0,05 | 69 | 0,06 | 29 071 | 25,08 | 30 956 | 26,23 | 32 951 | 27,37 | 34 901 | 28,12 | a. |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 997 | 25,48 | 1 135 | 26,77 | 1 211 | 27,46 | 1 261 | 28,38 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | X. |
| 4 | . | 23 | 0,01 | 92 | 0,05 | 108 | 0,06 | 125 | 0,06 | 53 628 | 29,02 | 55 195 | 29,15 | 59 689 | 30,62 | 65 427 | 32,68 | a. |
| 0,4 | . | — | — | — | — | — | — | — | — | 12 071 | 23,52 | 13 378 | 24,12 | 13 827 | 24,85 | 15 910 | 26,70 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | XI. |
| 3 | . | 67 | 0,06 | 95 | 0,09 | 107 | 0,09 | 162 | 0,14 | 40 287 | 36,39 | 42 286 | 37,79 | 44 396 | 39,81 | 46 526 | 40,77 | a. |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 269 | 23,45 | 312 | 26,07 | 288 | 23,42 | 300 | 23,97 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | XII. |
| 5 | . | 420 | 0,11 | 447 | 0,11 | 493 | 0,12 | 724 | 0,17 | 124 996 | 31,72 | 133 582 | 33,23 | 142 657 | 34,43 | 151 943 | 36,39 | a. |
| 0,4 | . | 3 | 0,01 | — | — | — | — | — | — | 14 360 | 24,96 | 15 700 | 25,80 | 15 732 | 27,00 | 17 933 | 29,61 | b. |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 192 | 18,68 | 209 | 19,95 | 223 | 21,19 | 238 | 22,57 | XIII. |

**Die Entwickelung der direkten Gemeindesteuern sämtlicher Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Zeitraum 1910/1913.**

| (Tab. 10.) Staat. — Provinzen. | Das berichtigte Soll der direkten Gemeindesteuern betrug | | | Das auf 1 Einwohner entfallende Soll der direkten Gemeindesteuern betrug | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1911 mehr (+) oder weniger (—) als 1910 % | 1912 mehr (+) oder weniger (—) als 1911 % | 1913 mehr (+) oder weniger (—) als 1912 % | 1911 mehr (+) oder weniger (—) als 1910 % | 1912 mehr (+) oder weniger (—) als 1911 % | 1913 mehr (+) oder weniger (—) als 1912 % |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| **A. Staat.** | | | | | | |
| I. Berlin | + 7,34 | — 0,55 | + 1,80 | + 7,27 | — 0,22 | + 2,06 |
| Städte mit | | | | | | |
| II. mehr als 200 000 Einwohnern (ohne Berlin) | + 6,37 | + 5,64 | + 5,05 | + 3,57 | + 3,02 | + 3,92 |
| III. „ „ 100 000 bis 200 000 Einwohnern | + 9,07 | + 8,02 | + 4,41 | + 2,33 | + 0,65 | + 2,63 |
| IV. „ „ 50 000 „ 100 000 „ | + 0,53 | + 4,23 | + 11,75 | + 3,11 | + 6,10 | + 5,53 |
| V. „ „ 25 000 „ 50 000 „ | + 5,82 | + 13,46 | + 7,88 | + 3,92 | + 3,93 | + 3,92 |
| VI. „ „ 10 000 „ 25 000 „ | + 8,20 | + 2,68 | + 4,14 | + 4,73 | + 3,32 | + 4,45 |
| VII. „ „ 7 000 „ 10 000 „ | + 3,74 | + 4,39 | + 2,74 | + 4,83 | + 6,62 | + 1,04 |
| VIII. „ „ 5 000 „ 7 000 „ | + 4,41 | + 0,44 | + 6,67 | + 3,79 | + 4,10 | + 3,29 |
| IX. „ „ 3 000 „ 5 000 „ | + 2,91 | + 6,61 | + 1,20 | + 2,95 | + 4,17 | + 5,55 |
| X. „ „ 2 000 „ 3 000 „ | + 5,25 | + 3,61 | + 8,38 | + 7,01 | + 4,78 | + 6,06 |
| XI. nicht mehr als 2 000 Einwohnern | + 4,43 | + 4,58 | + 6,60 | + 5,25 | + 5,25 | + 5,15 |
| **I. bis XI. Sämtliche Städte** | + 6,17 | + 5,11 | + 5,16 | + 4,40 | + 2,99 | + 3,67 |
| XII. Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern | + 10,67 | + 4,25 | + 11,64 | + 4,57 | + 4,65 | + 7,19 |
| **I. bis XII. zusammen** | + 6,56 | + 5,03 | + 5,74 | + 4,33 | + 3,18 | + 3,96 |
| **B. Provinzen.** | | | | | | |
| I. Ostpreußen: | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1]) | + 5,90 | + 7,07 | + 6,74 | + 4,19 | + 4,85 | + 3,72 |
| II. Westpreußen: | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | + 4,62 | + 6,85 | + 6,07 | + 3,13 | + 4,24 | + 2,81 |
| b) Größere Landgemeinden | + 8,11 | + 197,02 | + 8,78 | + 8,75 | + 51,95 | + 6,51 |
| III. Brandenburg (ohne Berlin): | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | + 8,68 | + 8,74 | + 4,55 | + 5,44 | + 3,47 | + 2,81 |
| b) Größere Landgemeinden | + 16,05 | + 6,41 | + 9,17 | + 5,05 | + 7,04 | + 4,60 |
| IV. Pommern: | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1]) | + 4,27 | + 3,93 | + 5,98 | + 2,18 | + 2,27 | + 4,00 |
| V. Posen: | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1]) | + 8,33 | + 3,99 | + 5,20 | + 6,54 | + 2,93 | + 3,81 |
| VI. Schlesien: | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | + 4,92 | + 3,12 | + 4,42 | + 4,23 | + 2,21 | + 2,88 |
| b) Größere Landgemeinden | + 3,30 | + 7,94 | + 6,48 | + 2,44 | + 6,49 | + 5,41 |
| VII. Sachsen: | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | + 5,77 | + 3,62 | + 2,98 | + 3,92 | + 3,13 | + 1,79 |
| b) Größere Landgemeinden | — 32,00 | — 45,29 | + 164,65 | + 27,77 | — 44,71 | + 165,37 |
| VIII. Schleswig-Holstein: | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1]) | + 5,71 | + 5,70 | + 5,05 | + 3,05 | + 3,99 | + 3,39 |
| IX. Hannover: | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | + 6,48 | + 6,44 | + 5,92 | + 4,59 | + 4,35 | + 2,74 |
| b) Größere Landgemeinden | + 13,88 | + 6,66 | + 4,20 | + 5,06 | + 2,58 | + 3,35 |
| X. Westfalen: | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | + 2,92 | + 8,14 | + 9,61 | + 0,45 | + 5,04 | + 6,73 |
| b) Größere Landgemeinden | + 10,82 | + 3,36 | + 15,06 | + 2,55 | + 3,03 | + 7,44 |
| XI. Hessen-Nassau: | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | + 4,96 | + 4,99 | + 4,80 | + 3,85 | + 4,02 | + 3,71 |
| b) Größere Landgemeinden | + 15,95 | — 7,70 | + 4,19 | + 11,17 | — 10,16 | + 2,35 |
| XII. Rheinprovinz: | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | + 6,87 | + 6,79 | + 6,51 | + 4,76 | + 3,61 | + 5,69 |
| b) Größere Landgemeinden | + 9,33 | + 0,21 | + 13,99 | + 3,87 | + 4,65 | + 9,67 |
| XIII. Hohenzollernsche Lande: | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1]) | + 8,48 | + 6,83 | + 6,74 | + 6,80 | + 6,22 | + 6,51 |

[1]) Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern waren nicht vorhanden.

**Die Anteile der einzelnen direkten Steuerarten am Gesamtaufkommen der direkten Gemeindesteuern in sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Zeitraum 1911/1913.**

(Tab. 11.)

| Staat. — Provinzen. | Vom berichtigten Soll der direkten Gemeindesteuern entfielen auf | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | die Einkommensteuer | | | die Steuern vom Grundbesitz | | | die Gewerbesteuer | | | die Betriebssteuer | | |
| | 1911 % | 1912 % | 1913 % | 1911 % | 1912 % | 1913 % | 1911 % | 1912 % | 1913 % | 1911 % | 1912 % | 1913 % |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| A. **Staat.** | | | | | | | | | | | | |
| I. Berlin | 51,0 | 52,2 | 52,2 | 31,3 | 31,5 | 31,5 | 15,7 | 14,4 | 14,2 | 0,3 | 0,3 | 0,3 |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| II. 200 000 Einwohnern (ohne Berlin) | 60,8 | 61,5 | 62,1 | 26,9 | 26,2 | 25,5 | 11,3 | 11,5 | 11,4 | 0,4 | 0,4 | 0,4 |
| III. 100 000 bis 200 000 Einwohnern | 60,2 | 59,5 | 59,9 | 27,8 | 28,5 | 28,0 | 11,3 | 11,2 | 11,3 | 0,5 | 0,4 | 0,4 |
| IV. 50 000 „ 100 000 „ | 59,9 | 60,4 | 60,4 | 25,5 | 24,1 | 22,6 | 13,7 | 14,7 | 16,2 | 0,5 | 0,5 | 0,5 |
| V. 25 000 „ 50 000 „ | 61,3 | 62,4 | 62,9 | 25,5 | 24,5 | 23,7 | 12,5 | 12,5 | 12,7 | 0,5 | 0,5 | 0,5 |
| VI. 10 000 „ 25 000 „ | 62,0 | 62,8 | 62,9 | 24,6 | 24,2 | 23,5 | 12,9 | 12,9 | 13,1 | 0,4 | 0,4 | 0,4 |
| VII. 7 000 „ 10 000 „ | 60,2 | 60,8 | 61,5 | 26,9 | 26,2 | 25,7 | 12,3 | 12,3 | 12,2 | 0,6 | 0,5 | 0,5 |
| VIII. 5 000 „ 7 000 „ | 57,8 | 58,8 | 59,6 | 28,9 | 27,9 | 27,2 | 12,6 | 12,6 | 12,6 | 0,6 | 0,6 | 0,6 |
| IX. 3 000 „ 5 000 „ | 56,2 | 57,5 | 58,2 | 30,4 | 29,2 | 28,4 | 12,6 | 12,5 | 12,6 | 0,8 | 0,7 | 0,7 |
| X. 2 000 „ 3 000 „ | 53,1 | 54,0 | 55,6 | 33,7 | 33,1 | 31,6 | 12,3 | 12,0 | 12,0 | 0,9 | 0,8 | 0,8 |
| XI. Städte mit nicht mehr als 2 000 Einw. | 51,4 | 52,0 | 53,4 | 36,0 | 35,1 | 34,3 | 11,3 | 11,7 | 11,0 | 1,2 | 1,2 | 1,2 |
| **I. bis XI. Sämtliche Städte** | **58,9** | **59,5** | **60,0** | **27,6** | **27,1** | **26,4** | **12,6** | **12,5** | **12,7** | **0,5** | **0,4** | **0,4** |
| XII. Landgemeind. mit mehr als 10 000 Einw. | 54,4 | 54,5 | 55,2 | 28,4 | 28,2 | 26,5 | 16,9 | 17,0 | 18,0 | 0,2 | 0,2 | 0,2 |
| B. **Provinzen** (nur Städte). | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 57,5 | 58,5 | 59,2 | 31,5 | 30,6 | 29,7 | 10,1 | 10,0 | 10,2 | 0,8 | 0,7 | 0,7 |
| II. Westpreußen | 57,9 | 59,1 | 59,7 | 30,3 | 29,4 | 28,6 | 10,7 | 10,5 | 10,5 | 0,6 | 0,6 | 0,6 |
| III. Brandenburg (ohne Berlin) | 57,2 | 56,5 | 57,4 | 33,8 | 34,0 | 33,2 | 8,1 | 8,7 | 8,6 | 0,4 | 0,4 | 0,4 |
| IV. Pommern | 58,4 | 59,2 | 60,5 | 30,7 | 30,0 | 28,9 | 9,9 | 9,7 | 9,6 | 0,6 | 0,6 | 0,6 |
| V. Posen | 55,9 | 56,9 | 57,2 | 32,6 | 31,9 | 31,4 | 10,5 | 10,2 | 10,5 | 0,9 | 0,9 | 0,9 |
| VI. Schlesien | 60,3 | 60,6 | 61,0 | 26,1 | 25,6 | 25,2 | 12,9 | 13,1 | 13,1 | 0,5 | 0,5 | 0,5 |
| VII. Sachsen | 61,2 | 61,7 | 62,1 | 25,8 | 25,3 | 25,0 | 12,3 | 12,4 | 12,2 | 0,4 | 0,4 | 0,4 |
| VIII. Schleswig-Holstein | 51,3 | 52,5 | 53,4 | 38,7 | 37,6 | 36,6 | 9,2 | 9,2 | 9,3 | 0,4 | 0,3 | 0,3 |
| IX. Hannover | 59,5 | 60,5 | 61,2 | 27,3 | 26,7 | 25,9 | 12,5 | 12,2 | 12,3 | 0,5 | 0,5 | 0,5 |
| X. Westfalen | 61,6 | 62,0 | 61,5 | 22,3 | 21,4 | 20,1 | 15,4 | 15,9 | 17,7 | 0,6 | 0,5 | 0,5 |
| XI. Hessen-Nassau | 63,6 | 64,1 | 64,6 | 25,3 | 24,8 | 24,2 | 10,6 | 10,5 | 10,4 | 0,4 | 0,4 | 0,3 |
| XII. Rheinprovinz | 63,0 | 63,4 | 64,0 | 22,4 | 21,9 | 21,1 | 13,8 | 14,0 | 14,1 | 0,4 | 0,4 | 0,4 |
| XIII. Hohenzollernsche Lande | 65,0 | 66,9 | 66,3 | 10,0 | 10,9 | 9,2 | 25,1 | 22,2 | 24,5 | — | — | — |

12,7 und durch die Betriebssteuer 0,4 %. Von diesen Durchschnittssätzen wichen die entsprechenden Anteile der Städtegrößenklassen und der Gesamtheit der Städte in den einzelnen Provinzen im allgemeinen nicht allzuviel ab. Bei den großen Landgemeinden wurden 1913 durch die Einkommensteuer nur 55,2 v. H. des Gesamtsolls der direkten Gemeindesteuern aufgebracht, während auf die Steuern vom Grundbesitze und Gewerbebetriebe 26,5 bezw. 18 v. H., auf die Betriebssteuer dagegen bloß 0,2 v. H. entfielen.

Aus der Tabelle 12 auf den Seiten 166/67 ist zu ersehen, wie sich in den Rechnungsjahren 1910, 1911, 1912 und 1913 bei den Gemeindegrößengruppen und bei den Städten und Landgemeinden der einzelnen Landesteile das berichtigte Soll der Gemeinde-Einkommensteuer zum berichtigen Soll der Gemeinde-Realsteuern, d. h. der Steuern vom Grundbesitze und Gewerbebetriebe sowie der Betriebssteuer zusammen, verhielt; neben den in 1 000 ℳ angegebenen Sollbeträgen der Einkommensteuer und der Realsteuern ist ihr prozentaler Anteil an der Summe dieser beiden Steuerarten aufgeführt. Danach ist das berichtigte Soll der Gemeindeeinkommensteuer bei sämtlichen Städten von rund 324 Mill. ℳ im Rechnungsjahre 1910 auf 344, 365 und 387 Mill. ℳ in den folgenden Jahren angewachsen, desgleichen sein Anteil am Soll von Einkommen- und Realsteuern zusammen im gesamten Beobachtungszeitraum von rund 59 auf 60 % gestiegen. Bei den großen Landgemeinden vermehrte sich das Einkommensteuersoll von rund 29 Mill. ℳ im Rechnungsjahre 1910 auf 31, 33 und 37 Mill. ℳ in den folgenden Jahren, und es entsprach 55 bezw. 54, 55 und 55 % des Solls der staatlich veranlagten direkten Gemeindesteuern. Bei den unterschiedenen Städtegruppen schwankte der Prozentsatz der Einkommensteuer am gesamten Einkommen- und Realsteuersoll im Rechnungsjahre 1913 zwischen 53,1 und 63 % bei Berlin einerseits und den die Städte von 10 000 bis 50 000 Einwohnern umfassenden Gruppen V und VI anderseits. Noch größer war der Unterschied zwischen den Prozentsätzen bei provinzweiser Anordnung der Städte; denn dem niedrigsten Anteilsatz von 53,6 % in der Provinz Schleswig-Holstein stand ein solcher von 64,9 % bei den hessen-nassauischen und 66,3 % bei den hohenzollernschen Städten gegenüber. Bei den großen Landgemeinden schwankten 1913 die entsprechenden Anteile zwischen 46,8 und 67,3 % in Brandenburg und Hessen-Nassau. Außer bei den brandenburgischen übertraf nur noch bei den westpreußischen Landgemeinden der Sollertrag der Realsteuern den ihrer Einkommensteuer. Die preußischen Städte zusammen erzielten im Rechnungsjahre 1913 aus den Realsteuern einen Ertrag von 255,3 Mill. ℳ gegen 246,2, 237,7 und 223,8 Mill. ℳ in den Vorjahren, desgleichen die großen Landgemeinden 29,9 Mill. ℳ gegen 27,8, 26,2 und 23,3 Mill. ℳ. Vom Sollaufkommen des Rechnungsjahres 1913 in den Städten entfielen auf die Steuern vom Grundbesitz 170,33 Mill. ℳ, auf die Gewerbesteuern 82,25 und auf die Betriebssteuer 2,75 Mill. ℳ; bei den großen Landgemeinden beliefen sich die entsprechenden Beträge auf 17,73 bezw. 12,06 und 0,14 Mill. ℳ. Die Belastung durch die Gemeindeeinkommensteuer betrug 1913 auf den Kopf der Bevölkerung in den

[Fortsetzung des Textes auf Seite 168.]

**Die staatlich veranlagten direkten Gemeindesteuern sämtlicher Städte und der mehr als**

(Tab. 12.)

| Staat. — Provinzen. | Es betrug das berichtigte Soll der Einkommensteuer 1910: 1 000 M | 1910: v. H. des berichtigten Solls der staatlich veranlagten direkten Gemeindesteuern zus. (Sp. 10) | 1911: 1 000 M | 1911: v. H. des berichtigten Solls der staatlich veranlagten direkten Gemeindesteuern zus. (Sp. 11) | 1912: 1 000 M | 1912: v. H. des berichtigten Solls der staatlich veranlagten direkten Gemeindesteuern zus. (Sp. 12) | 1913: 1 000 M | 1913: v. H. des berichtigten Solls der staatlich veranlagten direkten Gemeindesteuern zus. (Sp. 13) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2a | 2b | 3a | 3b | 4a | 4b | 5a | 5b |
| **A. Staat.** | | | | | | | | |
| I. Berlin | 45 752 | 54,3 | 46 841 | 51,9 | 47 611 | 53,0 | 48 279 | 53,1 |
| Städte mit | | | | | | | | |
| II. mehr als 200 000 Einwohnern (ohne Berlin) | 94 147 | 60,4 | 101 273 | 61,1 | 108 090 | 61,8 | 114 715 | 62,5 |
| III. „ „ 100 000 bis 200 000 Einwohnern | 51 266 | 59,9 | 56 394 | 60,3 | 60 237 | 59,7 | 63 323 | 60,1 |
| IV. „ „ 50 000 „ 100 000 „ | 37 804 | 60,5 | 37 732 | 60,1 | 39 643 | 60,6 | 44 283 | 60,6 |
| V. „ „ 25 000 „ 50 000 „ | 29 647 | 61,3 | 31 422 | 61,4 | 36 261 | 62,4 | 39 300 | 63,0 |
| VI. „ „ 10 000 „ 25 000 „ | 34 459 | 61,2 | 37 774 | 62,1 | 38 998 | 62,4 | 41 011 | 63,0 |
| VII. „ „ 7 000 „ 10 000 „ | 8 360 | 59,3 | 8 816 | 60,3 | 9 297 | 60,9 | 9 653 | 61,5 |
| VIII. „ „ 5 000 „ 7 000 „ | 7 483 | 57,7 | 7 828 | 57,8 | 7 996 | 58,8 | 8 642 | 59,7 |
| IX. „ „ 3 000 „ 5 000 „ | 8 671 | 55,5 | 9 039 | 56,3 | 9 848 | 57,5 | 10 086 | 58,2 |
| X. „ „ 2 000 „ 3 000 „ | 4 339 | 52,6 | 4 615 | 53,1 | 4 858 | 54,0 | 5 422 | 55,6 |
| XI. nicht mehr als 2 000 Einwohnern | 2 295 | 51,6 | 2 389 | 51,5 | 2 526 | 52,0 | 2 766 | 53,5 |
| **I. bis XI. Sämtliche Städte** | **324 225** | **59,1** | **344 122** | **59,1** | **365 363** | **59,8** | **387 480** | **60,3** |
| XII. Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | 28 682 | 55,2 | 31 316 | 54,4 | 32 692 | 54,6 | 36 989 | 55,3 |
| **I. bis XII. zusammen** | **352 907** | **58,8** | **375 438** | **58,7** | **398 055** | **59,3** | **424 470** | **59,8** |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen: | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1] | 8 596 | 57,2 | 9 165 | 57,6 | 9 987 | 58,6 | 10 787 | 59,3 |
| II. Westpreußen: | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 7 509 | 58,8 | 7 776 | 58,2 | 8 434 | 59,4 | 9 046 | 60,0 |
| b) Größere Landgemeinden | 33 | 37,1 | 38 | 38,8 | 135 | 46,6 | 153 | 48,5 |
| III. Brandenburg (ohne Berlin): | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 30 518 | 56,2 | 33 900 | 57,5 | 36 425 | 56,8 | 38 708 | 57,7 |
| b) Größere Landgemeinden | 7 089 | 44,2 | 8 262 | 44,3 | 8 895 | 44,9 | 10 127 | 46,8 |
| IV. Pommern: | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1] | 9 402 | 58,4 | 9 844 | 58,6 | 10 383 | 59,5 | 11 234 | 60,7 |
| V. Posen: | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1] | 6 744 | 55,2 | 7 407 | 55,9 | 7 838 | 56,9 | 8 292 | 57,2 |
| VI. Schlesien: | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 26 117 | 60,1 | 27 539 | 60,4 | 28 534 | 60,7 | 29 993 | 61,1 |
| b) Größere Landgemeinden | 4 912 | 63,4 | 5 070 | 63,3 | 5 435 | 62,9 | 5 685 | 61,8 |
| VII. Sachsen: | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 23 466 | 61,0 | 24 984 | 61,4 | 26 075 | 61,8 | 27 048 | 62,3 |
| b) Größere Landgemeinden | 206 | 55,6 | 137 | 54,4 | 81 | 58,9 | 236 | 64,7 |
| VIII. Schleswig-Holstein: | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1] | 12 083 | 50,4 | 13 052 | 51,5 | 14 112 | 52,7 | 15 076 | 53,6 |
| IX. Hannover: | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 17 135 | 59,1 | 18 433 | 59,7 | 19 922 | 60,6 | 21 358 | 61,3 |
| b) Größere Landgemeinden | 595 | 59,7 | 692 | 61,0 | 739 | 61,0 | 780 | 61,8 |
| X. Westfalen: | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 33 397 | 62,3 | 34 014 | 61,7 | 37 008 | 62,1 | 40 252 | 61,6 |
| b) Größere Landgemeinden | 7 224 | 59,8 | 7 695 | 57,5 | 7 928 | 57,3 | 9 078 | 57,1 |
| XI. Hessen-Nassau: | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 25 311 | 62,9 | 26 874 | 63,7 | 28 464 | 64,3 | 30 073 | 64,9 |
| b) Größere Landgemeinden | 179 | 66,4 | 221 | 70,8 | 193 | 66,9 | 202 | 67,3 |
| XII. Rheinprovinz: | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 78 075 | 62,7 | 84 158 | 63,2 | 90 423 | 63,6 | 97 176 | 64,3 |
| b) Größere Landgemeinden | 8 444 | 58,8 | 9 201 | 58,6 | 9 285 | 59,0 | 10 728 | 59,8 |
| XIII. Hohenzollernsche Lande: | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1] | 120 | 62,5 | 136 | 65,0 | 149 | 66,9 | 158 | 66,3 |

[1]) Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern waren nicht vorhanden.

**10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Zeitraum 1910/1913.**

| nach dem Stande am Schlusse des Rechnungsjahres | | | | | | | | | | | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| der Realsteuern | | | | | | | | der staatlich veranlagten direkten Gemeindesteuern zusammen | | | | |
| 1910 | | 1911 | | 1912 | | 1913 | | 1910 | 1911 | 1912 | 1913 | |
| 1 000 M | v. H. des berichtigten Solls der staatlich veranlagten direkten Gemeindesteuern zus. (Sp. 10) | 1 000 M | v. H. des berichtigten Solls der staatlich veranlagten direkten Gemeindesteuern zus. (Sp. 11) | 1 000 M | v. H. des berichtigten Solls der staatlich veranlagten direkten Gemeindesteuern zus. (Sp. 12) | 1 000 M | v. H. des berichtigten Solls der staatlich veranlagten direkten Gemeindesteuern zus. (Sp. 13) | (Sp. 2a u. 6a) 1 000 M | (Sp. 3a u. 7a) 1 000 M | (Sp. 4a u. 8a) 1 000 M | (Sp. 5a u. 9a) 1 000 M | |
| 6a | 6b | 7a | 7b | 8a | 8b | 9a | 9b | 10 | 11 | 12 | 13 | |
| | | | | | | | | | | | | A. |
| 38 451 | 45,7 | 43 514 | 48,1 | 42 194 | 47,0 | 42 582 | 46,9 | 84 203 | 90 355 | 89 805 | 90 862 | I. |
| 61 666 | 39,6 | 64 362 | 38,9 | 66 912 | 38,2 | 68 943 | 37,5 | 155 813 | 165 635 | 175 002 | 183 658 | II. |
| 34 378 | 40,1 | 37 049 | 39,7 | 40 660 | 40,3 | 41 956 | 39,9 | 85 644 | 93 443 | 100 897 | 105 280 | III. |
| 24 611 | 39,5 | 25 023 | 39,9 | 25 783 | 39,4 | 28 828 | 39,4 | 62 415 | 62 755 | 65 426 | 73 111 | IV. |
| 18 710 | 38,7 | 19 771 | 38,6 | 21 833 | 37,6 | 23 073 | 37,0 | 48 358 | 51 192 | 58 094 | 62 372 | V. |
| 21 801 | 38,8 | 23 090 | 37,9 | 23 502 | 37,6 | 24 079 | 37,0 | 56 260 | 60 865 | 62 500 | 65 090 | VI. |
| 5 738 | 40,7 | 5 810 | 39,7 | 5 968 | 39,1 | 6 035 | 38,5 | 14 098 | 14 626 | 15 264 | 15 688 | VII. |
| 5 480 | 42,3 | 5 706 | 42,2 | 5 600 | 41,2 | 5 845 | 40,3 | 12 963 | 13 534 | 13 596 | 14 487 | VIII. |
| 6 943 | 44,5 | 7 029 | 43,7 | 7 282 | 42,5 | 7 247 | 41,8 | 15 615 | 16 068 | 17 130 | 17 333 | IX. |
| 3 912 | 47,4 | 4 070 | 46,9 | 4 142 | 46,0 | 4 330 | 44,4 | 8 251 | 8 684 | 8 999 | 9 752 | X. |
| 2 149 | 48,4 | 2 254 | 48,5 | 2 329 | 48,0 | 2 408 | 46,5 | 4 444 | 4 642 | 4 855 | 5 174 | XI. |
| **223 839** | **40,9** | **237 678** | **40,9** | **246 205** | **40,2** | **255 327** | **39,7** | **548 063** | **581 800** | **611 568** | **642 807** | **I.—XI.** |
| 23 273 | 44,8 | 26 205 | 45,6 | 27 257 | 45,4 | 29 937 | 44,7 | 51 955 | 57 521 | 59 949 | 66 926 | XII. |
| **247 112** | **41,2** | **263 883** | **41,3** | **273 462** | **40,7** | **285 264** | **40,2** | **600 019** | **639 321** | **671 517** | **709 733** | **I.—XII.** |
| | | | | | | | | | | | | B. |
| 6 435 | 42,8 | 6 752 | 42,4 | 7 051 | 41,4 | 7 397 | 40,7 | 15 030 | 15 917 | 17 038 | 18 184 | I. |
| | | | | | | | | | | | | II. |
| 5 269 | 41,2 | 5 583 | 41,8 | 5 779 | 40,6 | 6 022 | 40,0 | 12 778 | 13 358 | 14 213 | 15 067 | a. |
| 57 | 62,9 | 60 | 61,2 | 155 | 53,4 | 162 | 51,5 | 90 | 98 | 290 | 315 | b. |
| | | | | | | | | | | | | III. |
| 23 752 | 43,8 | 25 098 | 42,5 | 27 763 | 43,2 | 28 432 | 42,3 | 54 270 | 58 998 | 64 188 | 67 140 | a. |
| 8 967 | 55,8 | 10 370 | 55,7 | 10 930 | 55,1 | 11 518 | 53,2 | 16 055 | 18 632 | 19 826 | 21 645 | b. |
| 6 705 | 41,6 | 6 946 | 41,4 | 7 063 | 40,5 | 7 263 | 39,3 | 16 106 | 16 790 | 17 446 | 18 497 | IV. |
| 5 478 | 44,8 | 5 836 | 44,1 | 5 931 | 43,1 | 6 195 | 42,8 | 12 222 | 13 243 | 13 769 | 14 487 | V. |
| | | | | | | | | | | | | VI. |
| 17 321 | 39,9 | 18 032 | 39,6 | 18 462 | 39,3 | 19 079 | 38,9 | 43 437 | 45 571 | 46 995 | 49 072 | a. |
| 2 833 | 36,6 | 2 945 | 36,7 | 3 203 | 37,1 | 3 512 | 38,2 | 7 745 | 8 015 | 8 638 | 9 197 | b. |
| | | | | | | | | | | | | VII. |
| 14 999 | 39,0 | 15 735 | 38,6 | 16 122 | 38,2 | 16 387 | 37,7 | 38 465 | 40 719 | 42 197 | 43 435 | a. |
| 165 | 44,4 | 115 | 45,6 | 57 | 41,1 | 129 | 35,3 | 371 | 252 | 138 | 365 | b. |
| 11 881 | 49,6 | 12 278 | 48,5 | 12 663 | 47,3 | 13 044 | 46,4 | 23 964 | 25 329 | 26 775 | 28 120 | VIII. |
| | | | | | | | | | | | | IX. |
| 11 875 | 40,9 | 12 466 | 40,3 | 12 972 | 39,4 | 13 473 | 38,7 | 29 010 | 30 898 | 32 894 | 34 831 | a. |
| 402 | 40,3 | 443 | 39,0 | 472 | 39,0 | 482 | 38,2 | 997 | 1 135 | 1 211 | 1 261 | b. |
| | | | | | | | | | | | | X. |
| 20 202 | 37,7 | 21 082 | 38,3 | 22 571 | 37,9 | 25 046 | 38,4 | 53 599 | 55 096 | 59 579 | 65 298 | a. |
| 4 847 | 40,2 | 5 683 | 42,5 | 5 899 | 42,7 | 6 832 | 42,9 | 12 071 | 13 378 | 13 827 | 15 910 | b. |
| | | | | | | | | | | | | XI. |
| 14 907 | 37,1 | 15 313 | 36,3 | 15 822 | 35,7 | 16 289 | 35,1 | 40 217 | 42 187 | 44 286 | 46 362 | a. |
| 90 | 33,6 | 91 | 29,2 | 95 | 33,1 | 98 | 32,7 | 269 | 312 | 288 | 300 | b. |
| | | | | | | | | | | | | XII. |
| 46 494 | 37,3 | 48 970 | 36,8 | 51 737 | 36,4 | 54 038 | 35,7 | 124 569 | 133 129 | 142 160 | 151 214 | a. |
| 5 913 | 41,2 | 6 498 | 41,4 | 6 446 | 41,0 | 7 204 | 40,2 | 14 356 | 15 700 | 15 732 | 17 932 | b. |
| 72 | 37,5 | 73 | 35,0 | 74 | 33,1 | 80 | 33,7 | 192 | 209 | 223 | 238 | XIII. |

Städten durchschnittlich 19,45 *M*, desgleichen die durch Grundbesitzsteuern 8,55 *M*, durch Gewerbe- und Betriebssteuern 4,13 bezw. 0,14 *M*; in den großen Landgemeinden stellten sich die entsprechenden Kopfbeträge auf 15,74 bezw. 7,54, 5,13, 0,06 *M*. Bei den Städtegrößengruppen verringerte sich 1913 der auf 1 Einwohner entfallende Einkommensteuerbetrag von 24 *M* bei Berlin und 24,66 *M* bei den übrigen Großstädten mit mehr als 200 000 Einwohnern bis auf 6,87 *M* bei den Kleinstädten mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern, desgleichen der Kopfbetrag der Steuern vom Grundbesitze von 14,50 auf 4,41 *M* und der der Gewerbesteuern von 6,53 auf 1,42 *M*. Die auf 1 Einwohner entfallenden Betriebssteuern zeigten innerhalb der Größengruppen nur unbedeutende Unterschiede, schwankend zwischen 10 und 16 Pfennig. Sowohl bei der Einkommensteuer als auch bei den Steuern vom Grundbesitze und Gewerbebetriebe erhöhten sich die Kopfbeträge in den meisten Gemeindegrößengruppen und Landesteilen seit 1910 von Jahr zu Jahr. Für die Gesamtheit der preußischen Städte und großen Landgemeinden ergibt sich folgende Entwicklung:

Es betrug das auf 1 Einwohner entfallende berichtigte Soll

| bei a) den Städten<br>„ b) „ großen Landgemeinden | 1910<br>*M* | 1911<br>*M* | 1912<br>*M* | 1913<br>*M* |
|---|---|---|---|---|
| an Einkommensteuer | | | | |
| a | 17,14 | 17,88 | 18,61 | 19,45 |
| b | 13,40 | 13,82 | 14,48 | 15,74 |
| „ Steuern vom Grundbesitz | | | | |
| a | 8,14 | 8,38 | 8,48 | 8,55 |
| b | 6,79 | 7,22 | 7,49 | 7,54 |
| „ Gewerbesteuer | | | | |
| a | 3,55 | 3,84 | 3,93 | 4,13 |
| b | 4,02 | 4,28 | 4,52 | 5,13. |

Bei der Betriebssteuer blieben die Kopfbeträge der Städte und großen Landgemeinden in den vier Beobachtungsjahren unverändert auf 14 bezw. 6 Pfennig stehen.

Das Aufkommen aus der Wanderlagersteuer ist durchweg ganz unbedeutend gewesen. Für sämtliche Städte ergab sich im Rechnungsjahre 1913 nur eine Summe von rund 32 000 *M* und für die großen Landgemeinden eine solche von 1 000 *M*. Mehr fiel, wenigstens für die größeren Städte, schon die Warenhaussteuer ins Gewicht. Es entfielen 1913 von ihrem gesamten Soll für die Städte im Betrage von 3,45 Mill. *M* 1,60 Mill. *M* allein auf Berlin und 1,50 Mill. *M* auf die übrigen Großstädte mit mehr als 100 000 Einwohnern. Auf 1 Einwohner kamen in Berlin 80 Pf., in den übrigen Städten mit über 200 000 Einwohnern 24, in denen mit 100 000 bis 200 000 Einwohnern 14 Pfennig.

Das Aufkommen an direkten Gemeindesteuern erreichte oder übertraf im Rechnungsjahre 1913 bei 109 von den bei der Erhebung berücksichtigten 1 586 Gemeinden die Summe von 1 Million *M*. Zu dieser Gruppe gehörten 83 Stadtkreise, 4 kreisangehörige Städte und 22 Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Bis auf 7 Stadtkreise und 2 große Landgemeinden, die hier fehlen, waren es dieselben Gemeinden, die auch ein Gesamtsteuersoll von mindestens 1 Million *M* aufzuweisen hatten und die wir daher schon bei der Besprechung des Aufkommens aus Gemeindesteuern überhaupt kennen gelernt haben. Bei den meisten dieser Gemeinden betrug die steuerliche Belastung auf den Kopf der Bevölkerung mindestens 28 *M*. Nur bei 16 von ihnen wurde dieser Kopfbetrag noch nicht erreicht, und zwar handelte es sich um die Stadtkreise Elbing (26,26), Neukölln (19,47), B.-Lichtenberg (20,29), Görlitz (27,51), Königshütte O. S. (27,14), Liegnitz (21,51), Ratibor (27,64), Linden vor Hannover (26,70), Osnabrück (25,64), Coblenz (26,94) und Trier (27,01) sowie um die Landgemeinden Zabrze (24,99) im gleichnamigen Kreise, Bottrop (26,01) und Recklinghausen (25,63) im Landkreise Recklinghausen und Wanne (24,72 *M*) im Landkreise Gelsenkirchen sowie Altenessen (26,92 *M*) im Landkreise Essen. Mit Ausnahme von Görlitz (30,27), Coblenz (32,49), Trier (30,65) und Altenessen (34,36 *M*) erreichten alle diese Gemeinden auch nicht einen Kopfbetrag der Gesamtsteuern in Höhe von 30 *M*. Im ganzen waren 250 Gemeinden (18,04 %) vorhanden, deren Soll an direkten Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1913 mindestens 28 *M* auf 1 Einwohner ausmachte; hiervon waren 76 Stadtkreise (69,09 %), 130 kreisangehörige Städte (11,13 %) und 44 große Landgemeinden (40,74 % ihrer Gesamtheit). Die Stadtkreise der Provinzen Schleswig-Holstein, Westfalen und Hessen-Nassau waren in dieser Gruppe der höchstbelasteten Gemeinden sämtlich, die der Rheinprovinz auch bis auf 2 (Coblenz und Trier) vollzählig vertreten. Von den westpreußischen und pommerschen Stadtkreisen gehörten nur je einer, von den ostpreußischen und posenschen je zwei zu dieser Gruppe, nämlich Danzig, Stettin, Königsberg i. Pr., Tilsit, Posen und Bromberg. Von den 14 brandenburgischen Stadtkreisen (ausschließlich Berlins) fehlten Neukölln, Berlin-Lichtenberg, Landsberg a./W. und Guben. Die Provinz Schlesien war dagegen nur mit 4 von ihren 12 Stadtkreisen beteiligt, nämlich mit Breslau, Gleiwitz, Beuthen O./S. und Kattowitz O./S. Ebenso gehörten von den 12 sächsischen und 10 hannoverschen Stadtkreisen nur 7 bezw. 6 dieser Gruppe an, während Mühlhausen i. Th., Zeitz, Weißenfels, Stendal und Eisleben sowie Linden vor Hannover, Osnabrück, Emden und Celle fehlten. Von den kreisangehörigen Städten mit Kopfbeträgen in dieser Höhe entfielen 35 auf die Rheinprovinz, 21 auf Westfalen, je 18 auf Schleswig-Holstein und Hessen-Nassau, 15 auf Hannover, 8 auf Brandenburg, 5 bezw. 5, 4 und 1 auf Schlesien, Westpreußen, Sachsen und die Hohenzollernschen Lande. Von den ebenfalls zu dieser Gruppe gehörigen Landgemeinden gehörten 20 der Provinz Brandenburg an, das waren ihre sämtlichen Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern; ferner war die Rheinprovinz mit 12, Westfalen mit 9, Schlesien mit 2 und Hannover mit 1 vertreten. Während bei 201 Gemeinden der Kopfbetrag ihrer direkten Gemeindesteuern zwischen 28 und 40 *M* schwankte, betrug er bei 49 Gemeinden noch über 40 *M*, und zwar bei 21 Stadtkreisen (mit Berlin), 16 kreisangehörigen Städten und 12 großen Landgemeinden. Von den Stadtkreisen gehörten 10 der Rheinprovinz, je 3 den Provinzen Brandenburg (außer Berlin) und Westfalen, 2 Hessen-Nassau und je 1 Schlesien und Schleswig-Holstein an. Die kreisangehörigen Städte waren Teltow sowie die Fabrik- und Industriestädte Staßfurt, Bleicherode in der Grafschaft Hohenstein, Elmshorn im Kreise Pinneberg, Siegen und Freudenberg im Kreise Siegen, Höchst a./M., Düren, Stolberg und Langenberg im Kreise Mettmann, ferner die Badeorte Westerland und Flecken Wyk, Bad Oeynhausen, Bad Ems, Kronberg und Königstein a. Taunus. Die zu dieser Gruppe mit den höchsten Kopfbeträgen gehörigen Landgemeinden waren die Berliner Vororte B.-Lichterfelde, B.-Mariendorf, B.-Lankwitz, Zehlendorf, B.-Oberschöneweide, B.-Niederschöneweide und B.-Tegel, ferner Dahlhausen im Kreise Hattingen, Neunkirchen im Kreise Ottweiler, Wiesdorf im Landkreise Solingen, Völklingen im Landkreise Saarbrücken und Vohwinkel im Kreise Mettmann. Bei 10 von diesen Gemeinden überstieg der Kopfbetrag ihrer direkten Steuern noch 50 *M*, nämlich in Charlottenburg (50,14), B.-Wilmersdorf (50,28), Bleicherode (53,08), Flecken Wyk (54,39), Wiesdorf (55,26), Frankfurt a./M. (56,42), Völklingen (60,08), Höchst a./M. (61,06), Zehlendorf (68,07) und Königstein a. Taunus (70,59 *M*).

Bei 109 Gemeinden betrug das Soll der direkten Steuern mindestens eine halbe, aber weniger als 1 Million *M*. Zu dieser Gruppe gehörten 27 Stadtkreise, 56 kreisangehörige Städte und 26 große Landgemeinden. Die Provinzen Posen

und Westfalen waren mit je 1, Ostpreußen und Westpreußen mit je 2, Brandenburg mit 3, Pommern, Schlesien und Hannover mit je 4 und Sachsen mit 6 Stadtkreisen beteiligt. Von den kreisangehörigen Städten entfielen 14 bezw. 10 auf die Rheinprovinz und Westfalen, 6 auf Sachsen, je 5 auf Brandenburg und Schlesien, je 4 auf Hannover und Hessen-Nassau, 3 auf Schleswig-Holstein, 2 auf Westpreußen und je 1 auf Ostpreußen, Pommern und Posen. Von den großen Landgemeinden endlich gehörten je 8 zur Rheinprovinz und zu Westfalen, 6 zu Brandenburg, 3 zu Schlesien und 1 zu Hannover. Bei 55 von den an dieser Gruppe beteiligten Gemeinden betrug das auf 1 Einwohner entfallende Soll der direkten Gemeindesteuern mindestens 28 *M*; sie zählen also zur vorher besprochenen Gruppe der höchstbelasteten Gemeinden. Bei weiteren 29 Gemeinden mit einem direkten Steuersoll von einer halben bis zu einer vollen Million *M* betrug die Belastung zwischen 25 bis 28 *M* auf den Kopf der Bevölkerung. Zu ihnen gehörten die Stadtkreise Eberswalde, Mühlhausen i. Th., Zeitz, Weißenfels, Stendal, Eisleben und Emden. Ferner waren in dieser Gruppe vertreten die kreisangehörigen Städte Memel, Cöpenick, Luckenwalde, Kolberg, Hohensalza, Glogau, Naumburg a./S., Burg b./M., Wittenberg, Wernigerode, Hameln, Paderborn, Wattenscheid, Bocholt, Wald im Landkreise Solingen sowie Viersen und Odenkirchen im Kreise Gladbach. Von großen Landgemeinden gehörten ebenfalls hierzu Osterfeld und Horst im Landkreise Recklinghausen, Werne im Landkreise Bochum, Rotthausen im Landkreise Essen und Dudweiler im Landkreise Saarbrücken. Bei einer Anzahl von Gemeinden mit einem entsprechend hohen Soll ihrer direkten Steuern blieb der Kopfbetrag noch nicht um eine volle Mark hinter 25 *M* zurück; dies war der Fall bei den Stadtkreisen Guben, Greifswald und Celle, ferner bei den kreisangehörigen Städten Merseburg und Fulda, endlich bei den Landgemeinden Zaborze im Kreise Zabrze und Roßberg im Landkreise Beuthen. Sodann waren in dieser Gruppe noch 18 Gemeinden vorhanden, deren Steuersoll weniger als 24 *M* auf 1 Einwohner ausmachte, und zwar handelte es sich um die Stadtkreise Allenstein (15,23), Insterburg (22,46), Thorn (20,29), Graudenz (21,58), Landsberg a. W. (23,87), Stolp (22,72), Stralsund (21,53), Stargard i. Pommern (22,21), Schneidemühl (22,13), Oppeln (23,75), Schweidnitz (21,61), Neisse (18,04) und Brieg (17,57), ferner um die kreisangehörigen Städte Flecken Lehe (20,44) und Wilhelmshaven (17,74), endlich um die Landgemeinden Bismarckhütte im Landkreise Beuthen (22,24), Eickel im Landkreise Gelsenkirchen (23,29) und Weitmar im Landkreise Bochum (23,04 *M*). Außer den 29 namentlich aufgeführten Gemeinden waren noch 79 weitere Gemeinden vorhanden, deren direkte Steuern zwischen 25 und 28 *M* auf 1 Einwohner ausmachten, desgleichen, außer den 7 schon genannten, 31, bei denen sie zwischen 24 und 25 *M* schwankten. Von diesen 146 Gemeinden betrug bei 36, die namentlich aufgeführt wurden, das Soll der direkten Gemeindesteuern zwischen einer halben und vollen Million *M*. Bei weiteren 8 dazugehörigen Stadtkreisen und 5 großen Landgemeinden überstieg das Soll ihrer direkten Gemeindesteuern noch die Summe von 1 Mill. *M*, bei den übrigen 97 Gemeinden erreichte es noch nicht die Hälfte dieser Summe. Zu letzterer Gruppe gehörten 29 kreisangehörige Städte mit mehr als 10 000, desgleichen 53 mit mehr als 2 000 bis 10 000 und 3 mit noch nicht 2 000 Einwohnern, ferner 12 große Landgemeinden. Die kleinsten hier in Betracht kommenden Städte waren Stolzenau im gleichnamigen Kreise, Borgholzhausen im Kreise Halle i./W. und Schleiden im Kreise Schleiden. Von den einzelnen Landesteilen lieferten zu dieser Gruppe von 97 Gemeinden die Rheinprovinz 15 Städte und 3 große Landgemeinden, Hannover 15 Städte und 1 Landgemeinde, Schleswig-Holstein 15 Städte, Westfalen 11 Städte und 4 große Landgemeinden, Sachsen 8 Städte und 1 Landgemeinde, Brandenburg 6 Städte, Schlesien 3 Städte und 3 Landgemeinden, Hessen-Nassau 6 Städte, Westpreußen 3 Städte, endlich Pommern 2 Städte und Ostpreußen 1 Stadt.

Fassen wir die Gemeinden, deren direkte Steuern mehr als 24 *M* auf den Kopf der Bevölkerung ausmachten, zu einer Gruppe zusammen, so zeigen diese höchstbelasteten Gemeinden folgende Verteilung:

Mehr als 24 *M* auf 1 Einwohner betrugen die direkten Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1913

| in | bei Stadtkreisen | | bei kreisangehörigen Städten mit mehr als 10 000 Einw. | | bei kreisangehörigen Städten mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einw. | | bei kreisangehörigen Städten mit nicht mehr als 2 000 Einw. | | bei kreisangehörigen Städten | | bei Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | | bei Gemeinden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Ostpreußen | 2 | 50,00 | 1 | 16,67 | 1 | 2,08 | — | — | 4 | 5,97 | — | — | 4 | 5,97 |
| Westpreußen | 2 | 50,00 | 6 | 60,00 | 2 | 5,41 | — | — | 10 | 17,54 | — | — | 10 | 16,95 |
| Brandenburg (einschl. Berlins) | 12 | 80,00 | 8 | 61,54 | 8 | 9,52 | — | — | 28 | 19,58 | 20 | 100,00 | 48 | 29,45 |
| Pommern | 2 | 40,00 | 2 | 20,00 | 1 | 2,13 | — | — | 5 | 6,85 | — | — | 5 | 6,85 |
| Posen | 2 | 66,67 | 1 | 16,67 | — | — | — | — | 3 | 2,33 | — | — | 3 | 2,33 |
| Schlesien | 7 | 58,33 | 8 | 34,78 | 1 | 1,27 | — | — | 16 | 10,67 | 8 | 30,77 | 24 | 13,64 |
| Sachsen | 12 | 100,00 | 12 | 63,16 | 5 | 6,49 | — | — | 29 | 20,42 | 1 | 100,00 | 30 | 20,98 |
| Schleswig-Holstein | 5 | 100,00 | 6 | 85,71 | 23 | 69,70 | 4 | 36,36 | 38 | 67,86 | — | — | 38 | 67,86 |
| Hannover | 10 | 100,00 | 8 | 72,73 | 20 | 35,09 | 3 | 8,57 | 41 | 36,28 | 2 | 100,00 | 43 | 37,39 |
| Westfalen | 15 | 100,00 | 22 | 88,00 | 11 | 19,64 | 2 | 15,38 | 50 | 45,87 | 19 | 70,37 | 69 | 50,74 |
| Hessen-Nassau | 4 | 100,00 | 8 | 100,00 | 15 | 28,85 | 2 | 5,13 | 29 | 28,16 | — | — | 29 | 27,88 |
| der Rheinprovinz | 21 | 100,00 | 30 | 68,18 | 19 | 33,33 | 4 | 33,33 | 74 | 55,22 | 18 | 62,07 | 92 | 56,44 |
| den Hohenzollernschen Landen | — | — | — | — | 1 | 50,00 | — | — | 1 | 50,00 | — | — | 1 | 50,00 |
| **den Provinzen zusammen** | **94** | 85,45 | **112** | 61,54 | **107** | 15,29 | **15** | 5,24 | **328** | 25,67 | **68** | 62,96 | **396** | 28,57. |

Vergleicht man diese Übersicht mit der entsprechenden für die gesamten Gemeindesteuern auf Seite 146, so zeigt sich, daß es im wesentlichen dieselben Gemeinden sind, die hier und dort zur Gruppe der höchstbelasteten gehören. Es erweist sich damit der bei unserer Gruppierung durchgeführte Grundsatz, daß die Belastung durch direkte Gemeindesteuern auf den Kopf der Bevölkerung um durchschnittlich 2 *M* niedriger anzunehmen ist, als die durch Gemeindesteuern überhaupt verursachte Kopfbelastung, im allgemeinen als zutreffend.

Zu einer zweiten Hauptgruppe fassen wir die Gemeinden zusammen, deren direkte Steuern im Rechnungsjahre 1913 mehr als 18 und nicht mehr als 24 *M* auf 1 Einwohner ausmachten. Es handelt sich um 293 Gemeinden, die sich folgendermaßen auf die Provinzen verteilen:

Mehr als 18 – 24 *M* auf 1 Einwohner betrugen die direkten Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1913

| in | Stadtkreisen | | bei kreisangehörigen Städten mit mehr als 10 000 Einw. | | bei kreisangehörigen Städten mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einw. | | bei kreisangehörigen Städten mit nicht mehr als 2 000 Einw. | | Städten | | Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | | Gemeinden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Ostpreußen | 1 | 25,00 | 1 | 16,67 | 16 | 33,33 | 2 | 22,22 | 20 | 29,85 | — | — | 20 | 29,85 |
| Westpreußen | 2 | 50,00 | 1 | 10,00 | 8 | 21,62 | — | — | 11 | 19,30 | 1 | 50,00 | 12 | 20,34 |
| Brandenburg (einschl. Berlins) | 3 | 20,00 | 5 | 38,46 | 25 | 29,76 | 2 | 6,45 | 35 | 24,48 | — | — | 35 | 21,47 |
| Pommern | 3 | 60,00 | 5 | 50,00 | 11 | 23,40 | — | — | 19 | 26,03 | — | — | 19 | 26,03 |
| Posen | 1 | 33,33 | 1 | 16,67 | 11 | 15,49 | — | — | 13 | 10,08 | — | — | 13 | 10,08 |
| Schlesien | 4 | 33,33 | 8 | 34,78 | 19 | 15,19 | — | — | 24 | 16,00 | 7 | 26,92 | 31 | 17,61 |
| Sachsen | — | — | 7 | 36,84 | 25 | 32,47 | 4 | 11,76 | 36 | 25,35 | — | — | 36 | 25,17 |
| Schleswig-Holstein | — | — | 1 | 14,29 | 4 | 12,12 | 2 | 18,18 | 7 | 12,50 | — | — | 7 | 12,50 |
| Hannover | — | — | 2 | 18,18 | 21 | 36,84 | 6 | 17,14 | 29 | 25,66 | — | — | 29 | 25,22 |
| Westfalen | — | — | 3 | 12,00 | 22 | 39,29 | 1 | 7,69 | 26 | 23,85 | 7 | 25,93 | 33 | 24,26 |
| Hessen-Nassau | — | — | — | — | 11 | 21,15 | 3 | 7,69 | 14 | 13,59 | 1 | 100,00 | 15 | 14,42 |
| der Rheinprovinz | — | — | 11 | 25,00 | 21 | 36,84 | 4 | 33,33 | 36 | 26,87 | 7 | 24,14 | 43 | 26,38 |
| den Hohenzollernschen Landen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **den Provinzen zusammen** | **14** | **12,73** | **45** | **24,73** | **187** | **26,71** | **24** | **8,39** | **270** | **21,13** | **23** | **21,30** | **293** | **21,14.** |

Also rund ein Viertel der kreisangehörigen Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern und 27 v. H. der Städte mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einwohnern waren an dieser Gruppe beteiligt. Von den großen Landgemeinden waren nur 23, von den Kleinstädten mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern 24 und von den Stadtkreisen bloß 14 vertreten. Die stärkste Beteiligung mit Gemeinden überhaupt zeigte die Provinz Ostpreußen (29,85 %). Während die Anteile der Rheinprovinz (26,38) und der Provinzen Pommern (26,03), Hannover (25,22) und Sachsen (25,17 %) auch noch mehr als ein Viertel, desgleichen die von Westfalen (24,26), Brandenburg (21,47) und Westpreußen (20,34 %) über ein Fünftel ihrer Städte und großen Landgemeinden umfaßten, blieben die Anteile der übrigen Landesteile hinter letzterem Satze zurück, am meisten die Provinz Posen mit nur 10,08 %. Die dieser Gruppe angehörigen Stadtkreise waren Insterburg (22,46), Thorn (20,29), Graudenz (21,58), Neukölln (19,47), B.-Lichtenberg (20,29), Landsberg a. W. (23,87), Stolp (22,72), Stralsund (21,53), Stargard i. Pommern (22,21), Schneidemühl (22,13), Liegnitz (21,51), Oppeln (23,75), Schweidnitz (21,61) und Neisse (18,04 *M*). Es sind im wesentlichen dieselben Stadtkreise, die auch in der entsprechenden zweiten Gruppe für die Gemeindesteuern überhaupt vertreten waren; dort fehlte Oppeln, dafür war aber Guben dabei. Auch von den Kleinstädten mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern gehörten die meisten, die hier in der zweiten Gruppe vorkamen, auch der entsprechenden Gruppe der Gemeindesteuern überhaupt an, nämlich: Gilgenburg (19,67), Golßen (20,56), Rhinow (19,52), Brehna (19,47), Kalbe a./Milde (19,20), Prettin (20,54), Lügumkloster (19,93), Otterndorf (21,61), Flecken Horneburg (23,05), Dannenberg (23,60), Pattensen (19,72), Flecken Vilsen (19,74), Anholt (19,75), Karlshafen, Kreis Hofgeismar (21,01), Sankt Goarshausen im gleichnamigen Kreise (21,08), Braunfels (19,14), Sankt Goar (20,02) und Stromberg (23,55 *M*). Zu diesen kommen hier noch hinzu Schirwindt im Kreise Pillkallen (18,62), Landsberg (Bezirk Halle), Kreis Delitzsch (19,37), Hoyer, Kreis Tondern (18,83), Hitzacker, Kreis Dannenberg (18,27), Hessisch Oldendorf, Kreis Grafschaft Schaumburg (18,11), und Gemünd, Kreis Schleiden (19,13).

Zu einer dritten Gruppe zählen wir 343 Gemeinden, deren direkte Gemeindesteuern mehr als 13 bis 18 *M* auf 1 Einwohner ausmachten. Sie verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Landesteile:

Mehr als 13 – 18 *M* auf 1 Einwohner betrugen die direkten Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1913

| in | Stadtkreisen | | bei kreisangehörigen Städten mit mehr als 10 000 Einw. | | bei kreisangehörigen Städten mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einw. | | bei kreisangehörigen Städten mit nicht mehr als 2 000 Einw. | | Städten | | Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | | Gemeinden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Ostpreußen | 1 | 25,00 | 4 | 66,67 | 17 | 35,42 | 4 | 44,44 | 26 | 38,81 | — | — | 26 | 38,81 |
| Westpreußen | — | — | 2 | 20,00 | 18 | 48,65 | 1 | 16,67 | 21 | 36,84 | — | — | 21 | 35,59 |
| Brandenburg (einschl. Berlins) | — | — | — | — | 28 | 33,33 | 10 | 32,26 | 38 | 26,57 | — | — | 38 | 23,31 |
| Pommern | — | — | 2 | 20,00 | 18 | 38,30 | 5 | 45,45 | 25 | 34,25 | — | — | 25 | 34,25 |
| Posen | — | — | 1 | 16,67 | 23 | 32,39 | 5 | 10,20 | 29 | 22,48 | — | — | 29 | 22,48 |
| Schlesien | 1 | 8,33 | 7 | 30,43 | 39 | 49,37 | 9 | 25,00 | 56 | 37,33 | 6 | 23,08 | 62 | 35,23 |
| Sachsen | — | — | — | — | 30 | 38,96 | 11 | 32,35 | 41 | 28,87 | — | — | 41 | 28,67 |
| Schleswig-Holstein | — | — | — | — | 6 | 18,18 | 4 | 36,36 | 10 | 17,86 | — | — | 10 | 17,86 |
| Hannover | — | — | 1 | 9,09 | 13 | 22,81 | 14 | 40,00 | 28 | 24,78 | — | — | 28 | 24,35 |
| Westfalen | — | — | — | — | 15 | 26,79 | 2 | 15,38 | 17 | 15,60 | 1 | 3,70 | 18 | 13,24 |
| Hessen-Nassau | — | — | — | — | 14 | 26,92 | 6 | 15,38 | 20 | 19,42 | — | — | 20 | 19,23 |
| der Rheinprovinz | — | — | 3 | 6,82 | 14 | 24,56 | 4 | 33,33 | 21 | 15,67 | 3 | 10,34 | 24 | 14,72 |
| den Hohenzollernschen Landen | — | — | — | — | 1 | 50,00 | — | — | 1 | 50,00 | — | — | 1 | 50,00 |
| **den Provinzen zusammen** | **2** | **1,82** | **20** | **10,99** | **236** | **33,71** | **75** | **26,22** | **333** | **26,06** | **10** | **9,26** | **343** | **24,75.** |

In dieser Gruppe waren, abgesehen von den Hohenzollernschen Landen, die Städte von Ostpreußen, Westpreußen, Pommern sowie die Gemeinden Schlesiens verhältnismäßig am stärksten vertreten. Ihren Anteilen von 38,81 bezw. 35,59, 34,25, 35,23 v. H. standen in Westfalen und der Rheinprovinz nur entsprechende Anteile von 13,24 bezw. 14,72 v. H. gegenüber. Nur je ein ostpreußischer und schlesischer Stadtkreis war in der Gruppe vorhanden, nämlich Allenstein (15,23) und Brieg (17,57 *M*). Während die kreisangehörigen Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern nur mit etwas über dem zehnten

Teil ihrer Gesamtzahl in dieser Gruppe vertreten waren, machte der entsprechende Anteil bei den Städten mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einwohnern rund ein Drittel aus und betrug bei den Kleinstädten mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern noch über ein Viertel ihres Bestandes. Auch 10 Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern, d. w. noch nicht ganz ein Zehntel dieser Gemeinden, waren hier vertreten, und zwar handelte es sich um die folgenden: Siemianowitz (15,95) und Domb (15,28) im Landkreise Kattowitz, Altwasser (13,80) und Dittersbach (16,86) im Kreise Waldenburg, Hohenlinde (16,10) im Landkreise Beuthen, Ruda (13,60) im Kreise Zabrze, Lüdenscheid (17,65) im Kreise Altena, Merheim (16,66) im Kreise Mülheim a. Rh., München Gladbach Land (16,29) im Kreise Gladbach und Vilich (15,02 *M*) im Landkreise Bonn.

Zu einer vierten Gruppe vereinigen wir 227 Gemeinden, deren direkte Steuern mehr als 9 bis einschließlich 13 *M* auf den Kopf der Bevölkerung ausmachten, und die sich folgendermaßen auf die Provinzen verteilen:

Mehr als 9 – 13 *M* auf 1 Einwohner betrugen die direkten Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1913 bei

| in | Städten mit mehr als 10 000 Einw. | | kreisangehörigen Städten mit mehr als 2 000 bis einschl. 10 000 Einw. | | Städten mit nicht mehr als 2 000 Einw. | | Städten | | Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | | Gemeinden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Ostpreußen | — | — | 12 | 25,00 | 3 | 33,33 | 15 | 22,39 | — | — | 15 | 22,39 |
| Westpreußen | 1 | 10,00 | 8 | 21,62 | 2 | 33,33 | 11 | 19,30 | 1 | 50,00 | 12 | 20,34 |
| Brandenburg (einschl. Berlins) | — | — | 16 | 19,05 | 12 | 38,71 | 28 | 19,58 | — | — | 28 | 17,18 |
| Pommern | 1 | 10,00 | 14 | 29,79 | 2 | 18,18 | 17 | 23,29 | — | — | 17 | 23,29 |
| Posen | 3 | 50,00 | 27 | 38,03 | 10 | 20,41 | 40 | 31,01 | — | — | 40 | 31,01 |
| Schlesien | — | — | 22 | 27,85 | 17 | 47,22 | 39 | 26,00 | 3 | 11,54 | 42 | 23,86 |
| Sachsen | — | — | 12 | 15,58 | 14 | 41,18 | 26 | 18,31 | — | — | 26 | 18,18 |
| Schleswig-Holstein | — | — | — | — | 1 | 9,09 | 1 | 1,79 | — | — | 1 | 1,79 |
| Hannover | — | — | 3 | 5,26 | 9 | 25,71 | 12 | 10,62 | — | — | 12 | 10,43 |
| Westfalen | — | — | 6 | 10,71 | 4 | 30,77 | 10 | 9,17 | — | — | 10 | 7,35 |
| Hessen-Nassau | — | — | 7 | 13,46 | 14 | 35,90 | 21 | 20,39 | — | — | 21 | 20,19 |
| der Rheinprovinz | — | — | 2 | 3,51 | — | — | 2 | 1,49 | 1 | 3,45 | 3 | 1,84 |
| den Hohenzollernschen Landen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **den Provinzen zusammen** | **5** | **2,75** | **129** | **18,48** | **88** | **30,77** | **222** | **17,37** | **5** | **4,63** | **227** | **16,38.** |

In dieser Gruppe waren nur 10 Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern vertreten. Es waren die Städte bezw. Landgemeinden Neustadt in Westpreußen (11,90), Gollnow (11,89), Gnesen (12,12), Ostrowo (12,62), Krotoschin (11,49) sowie Ohra, Kreis Danziger Höhe (9,19), Schwientochlowitz, Landkreis Beuthen (11,95), Mikultschütz, Kreis Tarnowitz (11,50), Biskupitz, Kreis Zabrze (12,91), und Neuwerk, Kreis Gladbach (9,59 *M*). Diese Gemeinden kamen auch in der entsprechenden Gruppe IV bei den Gemeindesteuern überhaupt vor.

Zu einer fünften und letzten Gruppe fassen wir die Gemeinden zusammen, deren direkte Steuern nicht mehr als 9 *M* auf 1 Einwohner ausmachten. Es handelt sich um 127 Gemeinden, die sich folgendermaßen auf die Provinzen verteilen:

Nicht mehr als 9 *M* auf den Kopf der Bevölkerung betrugen im Rechnungsjahre 1913 die direkten Gemeindesteuern bei

| in | Städten mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einw. | | Städten bis zu 2 000 Einw. | | Städten | | Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | | Gemeinden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Ostpreußen | 2 | 4,17 | — | — | 2 | 2,99 | — | — | 2 | 2,99 |
| Westpreußen | 1 | 2,70 | 3 | 50,00 | 4 | 7,02 | — | — | 4 | 6,78 |
| Brandenburg (einschl Berlins) | 7 | 8,33 | 7 | 22,58 | 14 | 9,79 | — | — | 14 | 8,59 |
| Pommern | 3 | 6,38 | 4 | 36,36 | 7 | 9,59 | — | — | 7 | 9,59 |
| Posen | 10 | 14,08 | 34 | 69,39 | 44 | 34,11 | — | — | 44 | 34,11 |
| Schlesien | 5 | 6,33 | 10 | 27,78 | 15 | 10,00 | 2 | 7,69 | 17 | 9,66 |
| Sachsen | 5 | 6,49 | 5 | 14,71 | 10 | 7,04 | — | — | 10 | 6,99 |
| Schlesw.-Holstein | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Hannover | — | — | 3 | 8,57 | 3 | 2,65 | — | — | 3 | 2,61 |
| Westfalen | 2 | 3,57 | 4 | 30,77 | 6 | 5,50 | — | — | 6 | 4,41 |
| Hessen-Nassau | 5 | 9,62 | 14 | 35,90 | 19 | 18,45 | — | — | 19 | 18,27 |
| der Rheinprovinz | 1 | 1,75 | — | — | 1 | 0,75 | — | — | 1 | 0,61 |
| den Hohenz. Ldn. | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **den Prov. zus.** | **41** | **5,86** | **84** | **29,37** | **125** | **9,78** | **2** | **1,85** | **127** | **9,16.** |

Während die Städte Schleswig-Holsteins und der Hohenzollernschen Lande in dieser Gruppe der durch direkte Gemeindesteuern am wenigsten belasteten Gemeinden gar nicht, und die Städte und großen Landgemeinden der meisten übrigen Provinzen auch nur wenig beteiligt waren, spielten hier die posenschen Städte eine gewisse Rolle. Dies findet in der mehrfach erwähnten Tatsache seinen Grund, daß die Schullasten in dieser Provinz von den meisten Gemeinden nicht selbst aufgebracht, sondern von den besonderen Schulgesellschaften getragen werden. Während bei 115 Gemeinden dieser Gruppe der Kopfbetrag ihrer direkten Steuern zwischen 9 und 4 *M* schwankte, erreichten 12 Städte letzteren Betrag noch nicht. In den posenschen Städten Pogorzela, Kreis Koschmin, Dolzig, Kreis Schrimm, Netzwalde, Kreis Schubin, Betsche, Kreis Meseritz, und Jutroschin, Kreis Rawitsch, stellten sich die Kopfbeträge auf 3,88 bezw. 3,80, 3,79, 3,78 und 3,18 *M*, in Salmünster, Kreis Schlüchtern, auf 3,04 und in Schwarzenborn, Kreis Ziegenhain, auf 3,37 *M*. Fünf Städte kamen ohne direkte Gemeindesteuern aus, nämlich Usedom im Kreise Usedom-Wollin, Sulmirschütz im Kreise Adelnau, Mixstadt im Kreise Schildberg, Naumburg i. Hess., Kreis Wolfhagen, und Niedenstein im Kreise Fritzlar. Von den in dieser letzten Gruppe mit den niedrigsten Kopfbeträgen vertretenen Städten mit mehr als 2 000 Einwohnern gehörten die folgenden 10 der Provinz Posen an: Kostschin, Zirke, Sulmirschütz, Neustadt bei Pinne, Kurnik, Tirschtiegel, Kobylin, Borek, Rakwitz und Budsin. Von den übrigen Provinzen waren beteiligt Ostpreußen mit Seeburg und Passenheim, Westpreußen mit Hammerstein, Brandenburg mit Drossen, Sonnenburg, Woldenberg, Bärwalde (Nm.), Reetz, Neuwedell und Teupitz, Pommern mit Nörenberg, Ratzebuhr und Garz auf Rügen, Schlesien mit Schmiedeberg i. Schl., Hultschin, Wünschelburg, Wittichenau und Georgenberg, Sachsen mit Gräfenhainichen, Belgern, Kemberg, Jerichow und Ranis, Westfalen mit Brilon und Rüthen, Hessen-Nassau mit Bad Orb, Wolfhagen, Steinau, Kreis Schlüchtern, Gudensberg und Neustadt a./Main-Weserbahn, endlich die Rheinprovinz mit Xanten. Die einzigen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern, die dieser Gruppe angehörten, waren die schlesischen

Landgemeinden Bielschowitz im Kreise Zabrze und Radzionkau im Kreise Tarnowitz. Mit wenigen Ausnahmen entsprechen die in dieser fünften Gruppe vereinigten Gemeinden denen in der entsprechenden letzten Gruppe bei den **Gemeindesteuern überhaupt** (vgl. S. 148). Während dort die Städte Woldenberg, Garz auf Rügen, Ritschenwalde, Kreis Obornik, Raudten, Kreis Steinau, Schlieben, Kreis Schweinitz, Hessisch Lichtenau und Ziegenhain fehlten, waren hier Müncheberg, Koschmin, Kröben, Kreis Gostyn, Zerkow, Kreis Jarotschin, Guttentag, Kreis Lublinitz, und Borgentreich, Kreis Warburg, nicht vertreten.

Fassen wir die Hauptergebnisse der fünf Gruppen der Kopfbeträge noch einmal zusammen, so ergibt sich folgendes:

Die direkten Gemeindesteuern betrugen im Rechnungsjahre 1913 auf 1 Einwohner

| bei | mehr als 24 M | | mehr als 18 bis einschl. 24 M | | mehr als 13 bis einschl. 18 M | | mehr als 9 bis einschl. 13 M | | nicht mehr als 9 M | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Stadtkreisen | 94 | 85,45 | 14 | 12,73 | 2 | 1,82 | — | — | — | — |
| sonstigen Städten mit mehr als 10 000 Einw. | 112 | 61,54 | 45 | 24,73 | 20 | 10,99 | 5 | 2,75 | — | — |
| St. mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einwohnern | 107 | 15,29 | 187 | 26,71 | 236 | 33,71 | 129 | 18,43 | 41 | 5,86 |
| „ „ nicht mehr als 2 000 Einwohnern | 15 | 5,24 | 24 | 8,39 | 75 | 26,22 | 88 | 30,77 | 84 | 29,37 |
| **sämtlichen Städten** | **328** | **25,67** | **270** | **21,13** | **333** | **26,06** | **222** | **17,37** | **125** | **9,78** |
| Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | 68 | 62,96 | 23 | 21,30 | 10 | 9,26 | 5 | 4,63 | 2 | 1,85 |
| **sämtlichen Städten u. großen Landgemeinden** | **396** | **28,57** | **293** | **21,14** | **343** | **24,75** | **227** | **16,38** | **127** | **9,16.** |

Aus der Tabelle 3 auf S. 142/43 erhellt, daß von den zu Groß-Berlin gehörigen 36 Landgemeinden mit nicht mehr als 10 000 Einwohnern 12 einen Kopfbetrag an direkten Steuern von mindestens 40 M aufwiesen, und daß er bei 8 von ihnen noch den Betrag von 50 M überstieg, was, wie wir sahen, bei sämtlichen preußischen Städten und größeren Landgemeinden nur in zehn Fällen vorgekommen ist. Die Kopfbeträge der beiden durch direkte Gemeindesteuern am höchsten belasteten größeren Gemeinden, Zehlendorf und Königstein am Taunus, beliefen sich auf 68,07 bezw. 70,59 M. Sie wurden noch übertroffen von den kleinen Landgemeinden B.-Wittenau und B.-Heinersdorf im Kreise Niederbarnim mit 74,16 bezw. 126,04 M, desgleichen von Wannsee und B.-Grunewald im Kreise Teltow mit 118,36 bezw. 163,09 M. Mehr als 50 M betrugen die auf 1 Einwohner entfallenden direkten Gemeindesteuern auch noch bei den kleinen Landgemeinden Heiligensee im Kreise Niederbarnim (52,75) sowie Rudow (57,57), B.-Schmargendorf (65,75) und Nikolassee (66,14 M) im Kreise Teltow. Nur eine der zu Groß-Berlin gehörigen Gemeinden wies einen Kopfbetrag an direkten Gemeindesteuern von noch nicht 10 M auf, nämlich die Landgemeinde Mehrow im Kreise Niederbarnim (9,86 M). In der Landgemeinde B.-Grunewald betrug das Aufkommen an direkten Gemeindesteuern noch etwas über 1 Mill. M, in B.-Wittenau und B.-Schmargendorf auch noch rund 688 000 bezw. 650 000 M, in Wannsee, B.-Hohenschönhausen und B.-Rosenthal 435 000 bezw. 325 000 und 258 000 M; von den übrigen Landgemeinden Groß-Berlins mit nicht mehr als 10 000 Einwohnern erreichte keine die Summe von 200 000 M, doch übertrafen noch 12 den Betrag von 100 000 M.

Die 64 in die Erhebung einbezogenen Gemeinden Groß-Berlins wiesen ein Gesamtsoll an direkten Gemeindesteuern in Höhe von 161 737 212 M und eine durchschnittliche Belastung von 41,74 M auf den Kopf der Bevölkerung auf. Von dem Gesamtsteuersoll entfielen 84,25 Mill. M auf die Einkommensteuer, 75,68 Mill. M auf die Realsteuern, der Rest im Betrage von 1,81 Mill. M auf die Wanderlager- und Warenhaussteuer.

## 4. Die Schulden der Gemeinden.

In der auf den Seiten 174/75 abgedruckten Tabelle 13 ist die Entwickelung des Schuldenstandes der Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens für den Zeitraum 1910/1913 dargestellt. Wie in den vergleichenden Tabellen über das Steuerwesen sind die Gemeinden wieder zunächst nach Größengruppen, dann provinzweise zusammengefaßt. Die **gesamten Schulden** der preußischen Städte sind von 4 324,3 Mill. M im Rechnungsjahre 1910 auf 4 589,8 bezw. 4 914,4 und 5 224,4 Mill. M in den folgenden Rechnungsjahren angewachsen, die der großen Landgemeinden desgleichen von 269,5 auf 298,6 bezw. 316 und 350,7 Mill. M. Am Schlusse des Rechnungsjahres 1913 betrug demnach die gesamte Schuldenlast der Städte und großen Landgemeinden Preußens bereits mehr als 5½ Milliarden M. In dem Beobachtungszeitraum 1910/1913 haben sich die Schulden bei den Städten um 900,13 Mill. M oder 20,82 % vermehrt; im Zeitraum 1912/1913 betrug die Zunahme rund 310 Mill. M und 6,31 %. Die Schulden der großen Landgemeinden sind im Zeitraum 1910/1913 um 81,16 Mill. M oder 30,11 % und von 1912 auf 1913 allein um 34,70 Mill. M oder 10,98 % angewachsen. Die auf 1 Einwohner entfallende Schuldsumme betrug durchschnittlich in den Städten 1910 228,62 M, 1913 schon 262,28 M, desgleichen in den Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern 125,87 bezw. 149,18 M. Die Kopfbeträge sind also in den vier Jahren bei den Städten um 14,72, bei den großen Landgemeinden um 18,52 % gestiegen. Die Steigerung war in den einzelnen **Städtegruppen** recht verschieden, wie die folgende Übersicht zeigt:

| bei | Im Zeitraum 1910/13 betrug die Zunahme der gesamten Schulden | | Im Zeitraum 1912/13 betrug die Zunahme der gesamten Schulden | |
|---|---|---|---|---|
| | überhaupt % | auf 1 Einw. % | überhaupt % | auf 1 Einw. % |
| I. Berlin | 14,04 | 15,21 | 3,55 | 4,31 |
| den Städten mit mehr als | | | | |
| II. 200 000 Einwohnern | 18,48 | 11,30 | 3,43 | 2,31 |
| III. 100 000 bis 200 000 Einw. | 32,56 | 13,92 | 9,97 | 8,10 |
| IV. 50 000 „ 100 000 „ | 21,07 | 19,39 | 15,52 | 9,10 |
| V. 25 000 „ 50 000 „ | 26,27 | 9,92 | 5,88 | 2,46 |
| VI. 10 000 „ 25 000 „ | 15,99 | 13,31 | 3,99 | 4,28 |
| VII. 7 000 „ 10 000 „ | 18,76 | 20,55 | 9,07 | 7,28 |
| VIII. 5 000 „ 7 000 „ | 9,18 | 9,07 | 6,50 | 3,27 |
| IX. 3 000 „ 5 000 „ | 7,61 | 9,71 | 0,98 | 5,32 |
| X. 2 000 „ 3 000 „ | 15,99 | 16,67 | 4,36 | 2,14 |
| XI. nicht mehr als 2 000 Einw. | 25,80 | 25,91 | 8,99 | 7,52. |

Die Verteilung der Schulden auf die hauptsächlichsten Städtegrößengruppen gestaltete sich für die beiden Grenzjahre des Beobachtungszeitraumes folgendermaßen:

| bei den Städten mit mehr als | Es betrugen die Schulden am Schlusse des Rechnungsjahres 1910 | | Es betrugen die Schulden am Schlusse des Rechnungsjahres 1913 | |
|---|---|---|---|---|
| | Mill. M | v. H. ihrer Gesamtheit | Mill. M | v. H. ihrer Gesamtheit |
| 100 000 Einwohnern | 2 676,77 | 61,90 | 3 256,50 | 62,33 |
| 25 000 bis 100 000 Einw. | 877,95 | 20,30 | 1 084,08 | 20,75 |
| 10 000 „ 25 000 „ | 427,16 | 9,88 | 495,47 | 9,48 |
| 5 000 „ 10 000 „ | 178,28 | 4,12 | 203,76 | 3,90 |
| 2 000 „ 5 000 „ | 142,52 | 3,30 | 157,41 | 3,01 |
| nicht mehr als 2 000 Ew. | 21,63 | 0,50 | 27,21 | 0,52. |

Entfielen 1910 schon 82,20 v. H. sämtlicher Schulden auf die Städte mit über 25 000 Einwohnern, so ist deren Anteil im Rechnungsjahre 1913 weiter auf 83,08 v. H. gestiegen, während der Bevölkerungsanteil dieser fast nur Stadtkreise umfassenden Städtegruppen 1913 bloß 70 v. H. der städtischen Bevölkerung überhaupt ausmachte.

Die provinzweise Verteilung der Städteschulden in der Tabelle 13 läßt erkennen, daß auch die Landesteile in durchaus ungleichmäßiger Weise an der Gesamtschuld beteiligt gewesen sind, und daß auch die Höhe ihrer prozentalen Anteile während des Beobachtungszeitraumes nicht immer die gleiche geblieben ist. Ordnet man die Provinzen nach der Höhe dieser Anteile, so zeigt die Reihenfolge im Rechnungsjahre 1913 gegen die des Rechnungsjahres 1910 nur insofern eine Abweichung, als Ostpreußen und Pommern ihre Plätze vertauscht haben; erstere Provinz rückte von der zehnten auf die neunte Stelle. Auf die Rheinprovinz entfielen 1913 schon 24,63 % der Gesamtschulden, 1910 desgleichen 24,11 %. Es folgte mit 13,93 (1910: 12,49 %) die Provinz Brandenburg. Bei Hessen-Nassau, das den dritten Platz inne hatte, ging der Anteil von 10,78 % im Rechnungsjahre 1910 auf 9,34 % im Rechnungsjahre 1913 zurück. Die niedrigsten Anteile zeigten, in beiden Rechnungsjahren, Posen, Westpreußen und die Hohenzollernschen Lande mit 2,55 (1910: 2,50) bezw. 2,28 (1910: 2,20) und 0,03 (1910: 0,03 %).

Auch die Reihenfolge der Provinzen, wie sie sich nach der auf 1 Einwohner entfallenden Summe der Städteschulden ergibt, stimmte im Rechnungsjahre 1913 keineswegs mehr völlig mit der entsprechenden für das Rechnungsjahr 1910 überein. Zwar behauptete in beiden Jahren Hessen-Nassau den ersten Platz, und ebenso haben Pommern, Sachsen, Westpreußen, Schlesien, Posen und die Hohenzollernschen Lande die letzten Plätze behalten, desgleichen Westfalen seinen sechsten Platz. Dagegen hat Schleswig-Holstein den früher innegehabten zweiten Platz an Brandenburg abgegeben, während die Rheinprovinz an dritter Stelle und erst dann Schleswig-Holstein folgte. Ferner haben Ostpreußen, das 1910 an siebenter, und Hannover, das an fünfter Stelle stand, jetzt ihre Plätze getauscht. In sämtlichen Landesteilen, mit Ausnahme von Hessen-Nassau, wiesen die Städteschulden am Schlusse des Rechnungsjahres 1913 eine sehr beträchtliche Steigerung gegen den entsprechenden Stand des Rechnungsjahres 1910 auf, und zwar sowohl bezüglich ihrer wirklichen Schuldsumme als auch bezüglich ihrer Kopfbeträge. Gegen das Vorjahr war die Zunahme im Rechnungsjahre 1913 im allgemeinen weniger bedeutend; nur die Hohenzollernschen Lande machten hiervon eine bemerkenswerte Ausnahme. Umgekehrt ergab sich bei Hessen-Nassau ein Rückgang. Im einzelnen ist das Ergebnis folgendes gewesen:

| bei den Städten der Provinz | Im Zeitraum 1910/13 betrug die Zunahme (+) bezw. Abnahme (—) der gesamten Schulden überhaupt % | auf 1 Einw. % | 1912/13 überhaupt % | auf 1 Einw. % |
|---|---|---|---|---|
| I. Ostpreußen .... | + 37,34 | + 28,61 | + 7,82 | + 4,77 |
| II. Westpreußen ... | + 25,56 | + 17,02 | + 11,16 | + 7,21 |
| III. Brandenburg ... | + 34,70 | + 22,29 | + 12,09 | + 10,22 |
| IV. Pommern ..... | + 16,43 | + 10,51 | + 8,44 | + 6,77 |
| V. Posen ....... | + 23,43 | + 18,54 | + 8,94 | + 7,51 |
| VI. Schlesien ..... | + 18,66 | + 15,04 | + 7,27 | + 5,63 |
| VII. Sachsen ...... | + 18,82 | + 14,87 | + 7,67 | + 6,43 |
| VIII. Schleswig-Holstein | + 20,34 | + 13,56 | + 7,79 | + 6,06 |
| IX. Hannover ..... | + 15,50 | + 7,84 | + 5,43 | + 2,27 |
| X. Westfalen ..... | + 22,40 | + 12,98 | + 7,45 | + 4,59 |
| XI. Hessen-Nassau .. | + 4,64 | + 1,50 | — 2,04 | — 3,07 |
| XII. Rheinprovinz ... | + 23,41 | + 16,45 | + 5,51 | + 4,68 |
| XIII. Hohenzoll. Lande | + 23,96 | + 21,06 | + 21,63 | + 21,37. |

Wie schon erwähnt wurde, sind in den preußischen Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern die Schulden im Zeitraum 1910/13 von 269,52 Mill. ℳ um 30,11 % auf 350,68 Mill. ℳ gestiegen, desgleichen ihr Kopfbetrag von 125,87 um 18,52 % auf 149,18 ℳ. Die Steigerung war hier also noch viel bedeutender als bei den Städten. Durch das Ausscheiden einzelner Landgemeinden infolge von Eingemeindungen sowie durch das Hinzutreten neuer Gemeinden zu dieser Größengruppe infolge des Wachsens ihrer Bevölkerungsziffer ergeben sich bei den großen Landgemeinden in einzelnen Landesteilen, wie z. B. in Westpreußen, Sachsen und Hessen-Nassau, besonders starke Verschiebungen.

Nach der Art ihrer Aufnahme verteilte sich in den beiden Grenzjahren der Beobachtungszeit die gesamte Schuldenlast der Gemeinden folgendermaßen:

| | Von den Schulden am Schlusse des Rechnungsjahres entfielen auf langfristige Anleihen Mill. ℳ | v. H. | Hypotheken-, Grundschulden und Restkaufgelder Mill. ℳ | v. H. | vorübergehend aufgenommene Darlehen Mill. ℳ | v. H. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1910 | | | | | | |
| bei d. Städten ...... | 4 063,53 | 93,97 | 193,82 | 4,48 | 66,94 | 1,55 |
| „ „ großen Landgem. | 245,43 | 91,06 | 22,45 | 8,33 | 1,64 | 0,61 |
| 1913 | | | | | | |
| bei d. Städten ...... | 4 879,61 | 93,40 | 240,62 | 4,61 | 104,20 | 1,99 |
| „ „ großen Landgem. | 323,40 | 92,22 | 25,95 | 7,40 | 1,33 | 0,38. |

Während also bei den Städten der Anteil der Hypotheken- usw. Schulden sowie der kurzfristigen Darlehen auf Kosten der langfristigen Anleihen etwas zugenommen hat, war es bei den großen Landgemeinden umgekehrt.

Auf 1 Einwohner entfielen bei den Städten an langfristigen Anleiheschulden 1913 244,97 ℳ gegen 234, 223,53, 214,83 ℳ in den vorhergehenden Jahren, desgleichen an Hypotheken-, Grundschulden und Restkaufgeldern 12,08 bezw. 12,63, 12,05 und 10,25 ℳ, und die vorübergehend aufgenommenen Darlehen der Städte machten 1913 5,28 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung aus gegen 3,65 bezw. 2,96 und 3,54 ℳ in den Vorjahren. Die Kopfbeträge der großen Landgemeinden stiegen bei den langfristigen Anleihen von 114,62 ℳ im Rechnungsjahre 1910 auf 120,26, 127,74 und 137,58 ℳ in den folgenden Jahren, desgleichen die Hypotheken-, Grundschulden usw. von 10,48 auf 10,53, 10,74 und 11,04 ℳ. Bei den kurzfristigen Darlehen ist die Entwicklung der Kopfbeträge bei den großen Landgemeinden, ebenso wie bei den Städten, keine regelmäßige gewesen. Beträgen von 77 und 96 Pf. in den Rechnungsjahren 1910 und 1911 standen 1912 und 1913 solche von 1,49 ℳ und 56 Pf. gegenüber. Während sich bezüglich der langfristigen Anleiheschulden sowohl bei der Gesamtheit der Städte in den einzelnen Landesteilen als auch in den Größengruppen im allgemeinen eine fortlaufende Aufwärtsbewegung der Kopfbeträge verfolgen läßt, ist dies bei den großen Landgemeinden in einigen Provinzen nicht der Fall. Es findet dies in Westpreußen, Sachsen und Westfalen seinen natürlichen Grund in dem Ausscheiden von Landgemeinden aus der betr. Gruppe bezw. der Aufnahme neuer Gemeinden in dieselbe. Die Belastung durch langfristige Anleiheschulden auf den Kopf der Bevölkerung zeigt in den Städtegruppen wieder dasselbe Bild wie bei den Steuern; bei jeder nächst niedrigeren Städtegruppe verringert sich der Betrag, abgesehen von einigen Ausnahmen bei Berlin und den Städtegruppen IV und V. Im Rechnungsjahre 1910 schwankten die Kopfbeträge zwischen 311,43 und 51,27 ℳ bei den Großstädten mit über 200 000 Einwohnern (ohne Berlin) und den Städten mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern, im Rechnungsjahre 1913 desgleichen zwischen 343,27 und 65,15 ℳ. Für die Kopfbeträge der Städte in den einzelnen Landesteilen gilt wieder das auf Seite 141 Gesagte; ein näheres

[Fortsetzung des Textes auf Seite 176.]

(Tab. 13.)

| Staat. — Provinzen. | Es betrugen nach dem Stande | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | die langfristigen Anleihen | | | | | | | | die Hypotheken-, Grund- und Restkaufgelder | | | | | |
| | 1910 | | 1911 | | 1912 | | 1913 | | 1910 | | 1911 | | 1912 | |
| | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M | 1 000 M | auf 1 Einw. M |
| 1 | 2a | 2b | 3a | 3b | 4a | 4b | 5a | 5b | 6a | 6b | 7a | 7b | 8a | 8b |
| **A. Staat.** | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Berlin | 428 130 | 210,71 | 413 651 | 203,43 | 463 571 | 228,76 | 501 542 | 249,37 | 3 037 | 1,49 | 16 834 | 8,28 | 12 671 | 6,25 |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | | | |
| II. 200 000 Einw. (ohn. Berl.) | 1 360 774 | 311,43 | 1 443 603 | 321,75 | 1 538 700 | 334,35 | 1 596 694 | 343,27 | 118 161 | 27,04 | 138 301 | 30,82 | 150 410 | 32,68 |
| III. 100 000 bis 200 000 Ew. | 681 096 | 275,16 | 757 741 | 287,20 | 847 346 | 299,29 | 926 367 | 321,64 | 34 922 | 14,11 | 34 327 | 13,01 | 33 348 | 11,78 |
| IV. 50 000 „ 100 000 „ | 451 288 | 206,17 | 472 096 | 221,20 | 470 858 | 224,60 | 525 627 | 236,90 | 12 098 | 5,53 | 12 313 | 5,77 | 12 814 | 6,11 |
| V. 25 000 „ 50 000 „ | 393 473 | 207,00 | 418 312 | 216,14 | 458 056 | 216,77 | 473 722 | 216,96 | 11 258 | 5,92 | 12 201 | 6,30 | 20 469 | 9,09 |
| VI. 10 000 „ 25 000 „ | 416 588 | 170,43 | 446 682 | 176,88 | 460 018 | 183,34 | 478 622 | 191,27 | 6 970 | 2,85 | 10 356 | 4,10 | 9 910 | 3,95 |
| VII. 7 000 „ 10 000 „ | 92 908 | 118,59 | 97 206 | 125,35 | 100 005 | 131,73 | 110 002 | 142,52 | 1 807 | 2,31 | 1 909 | 2,46 | 2 191 | 2,89 |
| VIII. 5 000 „ 7 000 „ | 80 152 | 105,99 | 85 332 | 112,16 | 82 652 | 112,60 | 88 266 | 116,60 | 1 884 | 2,49 | 1 985 | 2,61 | 2 040 | 2,78 |
| IX. 3 000 „ 5 000 „ | 91 053 | 94,97 | 92 433 | 96,45 | 97 192 | 99,09 | 97 924 | 104,12 | 2 443 | 2,55 | 2 382 | 2,49 | 2 563 | 2,61 |
| X. 2 000 „ 3 000 „ | 47 414 | 78,65 | 50 997 | 85,97 | 52 528 | 89,55 | 54 619 | 91,13 | 647 | 1,07 | 763 | 1,29 | 813 | 1,39 |
| XI. nicht mehr als 2 000 E. | 20 656 | 51,27 | 22 945 | 57,40 | 23 933 | 60,27 | 26 221 | 65,15 | 594 | 1,47 | 546 | 1,37 | 703 | 1,77 |
| **I. bis XI. Sämtliche Städte** | **4 063 530** | **214,83** | **4 300 998** | **223,53** | **4 594 859** | **234,00** | **4 879 608** | **244,97** | **193 821** | **10,25** | **231 916** | **12,05** | **247 931** | **12,63** |
| XII. Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern | 245 432 | 114,62 | 272 525 | 120,26 | 288 369 | 127,74 | 323 404 | 137,58 | 22 451 | 10,48 | 23 871 | 10,53 | 24 255 | 10,74 |
| **I. bis XII. zusammen** | **4 308 962** | **204,64** | **4 573 523** | **212,65** | **4 883 227** | **223,01** | **5 203 012** | **233,63** | **216 272** | **10,27** | **255 787** | **11,89** | **272 185** | **12,43** |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen: | | | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1] | 118 828 | 182,65 | 130 455 | 197,29 | 133 674 | 198,02 | 138 828 | 199,84 | 7 993 | 12,29 | 23 033 | 34,83 | 26 347 | 39,03 |
| II. Westpreußen: | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 90 147 | 152,59 | 101 651 | 169,63 | 101 582 | 166,15 | 112 752 | 177,87 | 2 405 | 4,07 | 3 886 | 6,48 | 4 045 | 6,62 |
| b) Größere Landgem. | 219 | 19,36 | 139 | 12,35 | 2 246 | 102,43 | 2 383 | 106,46 | — | — | — | — | 829 | 37,79 |
| III. Brandenburg (ohn. Berl.) | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 486 450 | 241,05 | 535 226 | 257,34 | 589 548 | 269,73 | 656 015 | 295,13 | 44 159 | 21,88 | 44 639 | 21,46 | 50 289 | 23,01 |
| b) Größere Landgem. | 147 808 | 282,73 | 168 474 | 291,66 | 178 680 | 311,19 | 209 321 | 349,26 | 19 876 | 38,02 | 21 729 | 37,62 | 19 948 | 34,74 |
| IV. Pommern: | | | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1] | 129 449 | 176,31 | 129 993 | 173,54 | 139 538 | 183,21 | 151 485 | 195,21 | 5 195 | 7,08 | 6 243 | 8,33 | 6 983 | 9,17 |
| V. Posen: | | | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1] | 99 310 | 137,82 | 106 944 | 145,95 | 111 386 | 150,44 | 118 428 | 157,85 | 6 138 | 8,52 | 6 371 | 8,70 | 5 161 | 6,97 |
| VI. Schlesien: | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 278 674 | 153,02 | 293 415 | 160,09 | 307 021 | 165,99 | 321 994 | 171,42 | 11 115 | 6,10 | 11 829 | 6,45 | 12 702 | 6,87 |
| b) Größere Landgem. | 15 266 | 34,50 | 16 087 | 36,06 | 17 116 | 37,84 | 17 281 | 37,82 | 614 | 1,39 | 482 | 1,08 | 637 | 1,41 |
| VII. Sachsen: | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 251 333 | 166,36 | 260 195 | 169,22 | 273 451 | 177,03 | 298 364 | 190,93 | 6 312 | 4,18 | 6 637 | 4,32 | 7 363 | 4,77 |
| b) Größere Landgem. | 1 842 | 72,05 | 698 | 51,31 | 877 | 65,10 | 909 | 67,70 | — | — | 15 | 1,10 | 5 | 0,37 |
| VIII. Schleswig-Holstein: | | | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1] | 195 519 | 253,16 | 221 022 | 278,97 | 228 867 | 284,20 | 246 525 | 301,23 | 5 536 | 7,17 | 3 444 | 4,35 | 4 402 | 5,47 |
| IX. Hannover: | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 225 339 | 194,42 | 238 909 | 202,45 | 248 252 | 206,17 | 261 821 | 210,92 | 6 645 | 5,73 | 8 264 | 7,00 | 7 972 | 6,62 |
| b) Größere Landgem. | 3 594 | 91,88 | 4 113 | 97,02 | 4 686 | 106,31 | 5 606 | 126,11 | 10 | 0,26 | 10 | 0,24 | 10 | 0,23 |
| X. Westfalen: | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 353 745 | 191,40 | 376 701 | 198,96 | 396 727 | 203,54 | 420 964 | 210,24 | 9 630 | 5,21 | 10 726 | 5,66 | 13 209 | 6,78 |
| b) Größere Landgem. | 30 833 | 60,07 | 33 524 | 60,45 | 32 822 | 58,99 | 35 760 | 60,01 | 194 | 0,38 | 245 | 0,44 | 478 | 0,86 |
| XI. Hessen-Nassau: | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 416 579 | 376,29 | 430 124 | 384,34 | 442 665 | 391,98 | 438 013 | 383,78 | 48 591 | 43,89 | 50 378 | 45,02 | 51 315 | 45,44 |
| b) Größere Landgem. | 1 803 | 157,07 | 1 755 | 146,58 | 1 731 | 140,73 | 1 708 | 136,38 | — | — | — | — | — | — |
| XII. Rheinprovinz: | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 988 749 | 250,95 | 1 061 396 | 264,05 | 1 157 271 | 279,34 | 1 211 289 | 290,08 | 37 066 | 9,41 | 39 632 | 9,86 | 45 472 | 10,98 |
| b) Größere Landgem. | 44 068 | 76,60 | 47 736 | 78,45 | 50 211 | 86,17 | 50 436 | 83,27 | 1 756 | 3,05 | 1 390 | 2,28 | 2 349 | 4,03 |
| XIII. Hohenzollernsche Lande: | | | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1] | 1 278 | 124,18 | 1 316 | 125,83 | 1 306 | 124,24 | 1 589 | 150,79 | — | — | — | — | — | — |

[1]) Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern waren nicht vorhanden.

**Landgemeinden Preußens am Schlusse der Rechnungsjahre 1910, 1911, 1912 und 1913.**

| am Schlusse des Rechnungsjahres | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| schulden | | die vorübergehend aufgenommenen Darlehen | | | | | | | | die Schulden zusammen | | | | | | | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
| 1913 | | 1910 | | 1911 | | 1912 | | 1913 | | 1910 | | 1911 | | 1912 | | 1913 | | |
| 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | |
| 9a | 9b | 10a | 10b | 11a | 11b | 12a | 12b | 13a | 13b | 14a | 14b | 15a | 15b | 16a | 16b | 17a | 17b | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | A. |
| 3 140 | 1,56 | 11 365 | 5,59 | 12 423 | 6,11 | 11 123 | 5,49 | — | — | 442 532 | 217,80 | 442 908 | 217,82 | 487 365 | 240,50 | 504 683 | 250,93 | I. |
| 141 504 | 30,42 | 11 557 | 2,64 | 10 416 | 2,32 | 18 249 | 3,97 | 27 724 | 5,96 | 1 490 492 | 341,12 | 1 592 320 | 354,89 | 1 707 359 | 370,99 | 1 765 922 | 379,66 | II. |
| 38 493 | 13,37 | 27 723 | 11,20 | 16 619 | 6,30 | 15 808 | 5,58 | 21 031 | 7,30 | 743 741 | 300,47 | 808 687 | 306,50 | 896 502 | 316,65 | 985 891 | 342,30 | III. |
| 18 793 | 8,47 | 8 158 | 3,73 | 8 124 | 3,81 | 10 530 | 5,02 | 26 474 | 11,93 | 471 544 | 215,42 | 492 533 | 230,77 | 494 201 | 235,74 | 570 895 | 257,19 | IV. |
| 20 129 | 9,22 | 1 678 | 0,88 | 3 099 | 1,60 | 6 172 | 2,92 | 19 330 | 8,85 | 406 409 | 213,81 | 433 612 | 224,05 | 484 697 | 229,38 | 513 182 | 235,03 | V. |
| 10 315 | 4,12 | 3 598 | 1,47 | 3 405 | 1,35 | 6 513 | 2,60 | 6 536 | 2,61 | 427 156 | 174,75 | 460 444 | 182,33 | 476 442 | 189,89 | 495 473 | 198,01 | VI. |
| 2 249 | 2,91 | 427 | 0,54 | 777 | 1,00 | 1 395 | 1,84 | 737 | 0,96 | 95 141 | 121,44 | 99 892 | 128,81 | 103 591 | 136,45 | 112 988 | 146,39 | VII. |
| 2 005 | 2,65 | 1 102 | 1,46 | 743 | 0,98 | 538 | 0,73 | 498 | 0,66 | 83 137 | 109,94 | 88 061 | 115,75 | 85 229 | 116,11 | 90 770 | 119,91 | VIII. |
| 2 496 | 2,65 | 707 | 0,74 | 636 | 0,66 | 636 | 0,65 | 954 | 1,01 | 94 203 | 98,25 | 95 450 | 99,60 | 100 391 | 102,35 | 101 374 | 107,79 | IX. |
| 931 | 1,55 | 252 | 0,42 | 341 | 0,57 | 358 | 0,61 | 489 | 0,82 | 48 313 | 80,14 | 52 101 | 87,83 | 53 699 | 91,54 | 56 039 | 93,50 | X. |
| 561 | 1,39 | 377 | 0,94 | 278 | 0,69 | 327 | 0,82 | 424 | 1,05 | 21 627 | 53,68 | 23 768 | 59,46 | 24 963 | 62,86 | 27 206 | 67,59 | XI. |
| **240 617** | **12,08** | **66 943** | **3,54** | **56 862** | **2,96** | **71 649** | **3,65** | **104 197** | **5,23** | **4 324 294** | **228,62** | **4 589 776** | **238,54** | **4 914 438** | **250,28** | **5 224 422** | **262,28** | **I.—XI.** |
| 25 950 | 11,04 | 1 639 | 0,77 | 2 168 | 0,96 | 3 361 | 1,49 | 1 327 | 0,56 | 269 522 | 125,87 | 298 564 | 131,76 | 315 985 | 139,98 | 350 681 | 149,18 | XII. |
| **266 567** | **11,97** | **68 583** | **3,26** | **59 030** | **2,74** | **75 010** | **3,43** | **105 524** | **4,74** | **4 593 816** | **218,17** | **4 888 340** | **227,29** | **5 230 423** | **238,90** | **5 575 103** | **250,34** | **I.—XII.** |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | B. |
| 23 769 | 34,22 | 916 | 1,41 | 1 252 | 1,89 | 2 688 | 3,98 | 12 835 | 18,48 | 127 737 | 196,35 | 154 739 | 234,01 | 162 708 | 241,03 | 175 432 | 252,53 | I. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | II. |
| 4 470 | 7,05 | 2 464 | 4,17 | 629 | 1,05 | 1 700 | 2,78 | 2 082 | 3,28 | 95 016 | 160,83 | 106 166 | 177,16 | 107 328 | 175,55 | 119 304 | 188,21 | a. |
| 829 | 37,02 | — | — | — | — | — | — | — | — | 219 | 19,36 | 139 | 12,35 | 3 074 | 140,22 | 3 211 | 143,48 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | III. |
| 57 476 | 25,86 | 9 508 | 4,71 | 4 829 | 2,32 | 9 251 | 4,23 | 14 054 | 6,32 | 540 117 | 267,65 | 584 694 | 281,12 | 649 088 | 296,97 | 727 545 | 327,32 | a. |
| 19 709 | 32,89 | 1 415 | 2,71 | 1 908 | 3,30 | 2 851 | 4,96 | 872 | 1,45 | 169 099 | 323,45 | 192 111 | 332,59 | 201 479 | 350,90 | 229 902 | 383,60 | b. |
| 6 311 | 8,13 | 3 356 | 4,57 | 6 684 | 8,92 | 1 642 | 2,16 | 2 875 | 3,70 | 138 000 | 187,96 | 142 921 | 190,80 | 148 163 | 194,54 | 160 670 | 207,05 | IV. |
| 7 556 | 10,07 | 2 572 | 3,57 | 3 828 | 5,22 | 5 839 | 7,89 | 7 345 | 9,79 | 108 020 | 149,91 | 117 143 | 159,87 | 122 386 | 165,30 | 133 329 | 177,71 | V. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | VI. |
| 14 531 | 7,74 | 1 779 | 0,98 | 2 763 | 1,51 | 2 802 | 1,51 | 9 448 | 5,03 | 291 568 | 160,10 | 308 007 | 168,05 | 322 524 | 174,37 | 345 973 | 184,18 | a. |
| 655 | 1,43 | 132 | 0,30 | 48 | 0,11 | 136 | 0,30 | 115 | 0,25 | 16 013 | 36,19 | 16 617 | 37,25 | 17 888 | 39,55 | 18 051 | 39,51 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | VII. |
| 7 327 | 4,69 | 1 904 | 1,26 | 2 351 | 1,53 | 5 608 | 3,63 | 2 711 | 1,73 | 259 549 | 171,80 | 269 182 | 175,06 | 286 422 | 185,43 | 308 402 | 197,35 | a. |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 842 | 72,05 | 713 | 52,41 | 882 | 65,47 | 909 | 67,70 | b. |
| 4 265 | 5,21 | 8 087 | 10,47 | 35 | 0,04 | 228 | 0,28 | 886 | 1,08 | 209 141 | 270,79 | 224 500 | 283,36 | 233 497 | 289,95 | 251 676 | 307,52 | VIII. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | IX. |
| 8 378 | 6,75 | 2 241 | 1,93 | 384 | 0,33 | 380 | 0,32 | 332 | 0,27 | 234 225 | 202,09 | 247 557 | 209,78 | 256 604 | 213,11 | 270 531 | 217,94 | a. |
| 10 | 0,22 | — | — | — | — | — | — | — | — | 3 604 | 92,13 | 4 123 | 97,25 | 4 696 | 106,53 | 5 616 | 126,33 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | X. |
| 16 502 | 8,24 | 4 599 | 2,49 | 5 715 | 3,02 | 9 253 | 4,75 | 12 936 | 6,46 | 367 973 | 199,10 | 393 141 | 207,64 | 419 188 | 215,07 | 450 402 | 224,95 | a. |
| 452 | 0,76 | — | — | 75 | 0,14 | 75 | 0,13 | — | — | 31 027 | 60,45 | 33 844 | 61,03 | 33 375 | 59,98 | 36 212 | 60,76 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | XI. |
| 41 785 | 36,61 | 1 186 | 1,07 | 3 385 | 3,02 | 4 201 | 3,72 | 8 198 | 7,18 | 466 356 | 421,25 | 483 888 | 432,38 | 498 181 | 441,14 | 487 996 | 427,58 | a. |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 803 | 157,07 | 1 755 | 146,58 | 1 731 | 140,73 | 1 708 | 136,38 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | XII. |
| 45 107 | 10,80 | 16 963 | 4,31 | 12 584 | 3,13 | 16 934 | 4,09 | 30 495 | 7,30 | 1 042 778 | 264,66 | 1 113 611 | 277,04 | 1 219 677 | 294,41 | 1 286 891 | 308,19 | a. |
| 4 295 | 7,09 | 92 | 0,16 | 137 | 0,23 | 300 | 0,51 | 340 | 0,56 | 45 916 | 79,81 | 49 262 | 80,95 | 52 860 | 90,71 | 55 071 | 90,92 | b. |
| — | — | 4 | 0,39 | 2 | 0,19 | — | — | — | — | 1 282 | 124,56 | 1 318 | 126,02 | 1 306 | 124,24 | 1 589 | 150,79 | XIII. |

**Die am Schlusse der Rechnungsjahre 1910, 1911, 1912 und 1913 noch umlaufenden Inhaberschuldverschreibungen der Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens.**

(Tab. 14.)

| Staat. — Provinzen. | Es betrugen die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen am Schlusse des Rechnungsjahres 1910 Mill. ℳ | 1910 von den langfristigen Anleihen % | 1911 Mill. ℳ | 1911 von den langfristigen Anleihen % | 1912 Mill. ℳ | 1912 von den langfristigen Anleihen % | 1913 Mill. ℳ | 1913 von den langfristigen Anleihen % | Es betrug die jährliche Zunahme (+) oder Abnahme (—) der auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen im Zeitraum 1910/11 % | 1911/12 % | 1912/13 % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| **A. Staat.** | | | | | | | | | | | |
| I. Berlin | 428,13 | 100,00 | 413,65 | 100,00 | 463,57 | 100,00 | 444,66 | 88,66 | — 3,38 | + 12,07 | — 4,08 |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | |
| II. 200 000 Einwohnern (ohne Berlin) | 1 111,29 | 81,67 | 1 176,05 | 81,47 | 1 262,21 | 82,03 | 1 299,88 | 81,41 | + 5,83 | + 7,33 | + 2,98 |
| III. 100 000 bis 200 000 Einwohnern | 495,56 | 72,76 | 558,08 | 73,65 | 620,06 | 73,18 | 673,06 | 72,66 | + 12,62 | + 11,11 | + 8,55 |
| IV. 50 000 „ 100 000 „ | 186,65 | 41,36 | 191,56 | 40,58 | 188,20 | 39,97 | 214,57 | 40,82 | + 2,63 | — 1,75 | + 14,02 |
| V. 25 000 „ 50 000 „ | 127,12 | 32,31 | 126,19 | 30,17 | 129,29 | 28,23 | 122,09 | 25,77 | — 0,73 | + 2,46 | — 5,57 |
| VI. 10 000 „ 25 000 „ | 68,90 | 16,54 | 69,00 | 15,45 | 66,37 | 14,43 | 66,20 | 13,83 | + 0,15 | — 3,81 | — 0,26 |
| VII. 7 000 „ 10 000 „ | 4,52 | 4,87 | 2,80 | 2,88 | 3,66 | 3,66 | 3,61 | 3,28 | — 38,05 | + 30,71 | — 1,46 |
| VIII. 5 000 „ 7 000 „ | 1,54 | 1,92 | 1,68 | 1,97 | 0,45 | 0,54 | 1,50 | 1,70 | + 9,09 | — 73,21 | + 233,74 |
| IX. 3 000 „ 5 000 „ | 0,51 | 0,60 | 0,38 | 0,41 | 0,38 | 0,39 | 0,34 | 0,35 | — 29,63 | — | — 8,55 |
| X. 2 000 „ 3 000 „ | 0,25 | 0,53 | 0,24 | 0,48 | — | — | 0,05 | 0,09 | — 4,00 | — 100,00 | . |
| XI. Städte mit **nicht** mehr als 2 000 Ew. | 0,04 | 0,21 | 0,04 | 0,18 | 0,04 | 0,16 | 0,04 | 0,14 | — | — | — 4,59 |
| **I. bis XI. Sämtliche Städte** | **2 424,54** | 59,67 | **2 539,67** | 59,05 | **2 734,23** | 59,51 | **2 826,00** | 57,91 | + 4,75 | + 7,66 | + 3,36 |
| XII. Landgem. mit mehr als 10 000 Ew. | 4,58 | 1,86 | 4,54 | 1,66 | 2,56 | 0,89 | 2,45 | 0,76 | — 0,87 | — 43,61 | — 4,30 |
| **B. Provinzen** (nur Städte). | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 52,81 | 44,02 | 56,13 | 43,03 | 59,34 | 44,39 | 57,73 | 41,59 | + 7,30 | + 5,72 | — 2,70 |
| II. Westpreußen | 36,11 | 40,06 | 41,58 | 40,91 | 41,86 | 41,21 | 45,83 | 40,65 | + 15,15 | + 0,67 | + 9,48 |
| III. Brandenburg (ohne Berlin) | 243,48 | 50,05 | 266,56 | 49,80 | 288,51 | 48,94 | 317,08 | 48,33 | + 9,48 | + 8,23 | + 9,90 |
| IV. Pommern | 73,55 | 56,82 | 72,76 | 55,97 | 78,75 | 56,44 | 78,21 | 51,63 | — 1,07 | + 8,23 | — 0,69 |
| V. Posen | 52,86 | 53,23 | 51,79 | 48,42 | 56,87 | 51,06 | 51,70 | 43,66 | — 2,02 | + 9,81 | — 9,09 |
| VI. Schlesien | 106,28 | 38,14 | 112,29 | 38,27 | 117,42 | 38,24 | 128,59 | 39,94 | + 5,65 | + 4,57 | + 9,52 |
| VII. Sachsen | 157,77 | 62,77 | 157,11 | 60,38 | 163,86 | 59,92 | 186,86 | 62,63 | — 0,42 | + 4,30 | + 14,01 |
| VIII. Schleswig-Holstein | 116,81 | 59,75 | 139,81 | 63,26 | 141,54 | 61,84 | 141,88 | 57,55 | + 19,69 | + 1,24 | + 0,24 |
| IX. Hannover | 63,92 | 28,37 | 62,97 | 26,36 | 60,93 | 24,54 | 62,61 | 23,91 | — 1,49 | — 3,24 | + 2,76 |
| X. Westfalen | 139,42 | 39,41 | 146,07 | 38,78 | 160,33 | 40,41 | 180,02 | 42,76 | + 4,77 | + 9,76 | + 12,28 |
| XI. Hessen-Nassau | 328,53 | 78,86 | 338,61 | 78,72 | 347,90 | 78,59 | 342,62 | 78,22 | + 3,07 | + 2,74 | — 1,52 |
| XII. Rheinprovinz | 625,23 | 63,23 | 680,22 | 64,09 | 753,22 | 65,09 | 788,09 | 65,06 | + 8,80 | + 10,73 | + 4,63 |
| XIII. Hohenzollernsche Lande | 0,14 | 10,57 | 0,13 | 9,62 | 0,12 | 9,26 | 0,12 | 7,61 | — 7,14 | — 7,69 | — |

Eingehen auf sie erübrigt sich daher. Weniger gleichmäßig als bei den langfristigen Anleihen gestaltete sich die Entwicklung der Hypotheken-, Grundschulden und Restkaufgelder im Beobachtungszeitraum bei den unterschiedenen Gemeindegruppen. Sowohl die Sollbeträge selbst als auch die Kopfbeträge schwankten in den vier Rechnungsjahren bei einzelnen Städtegrößengruppen und Landesteilen nicht unerheblich. Berlin erreichte z. B. 1913 mit seinem Schuldbetrage von 3,14 Mill. ℳ schon wieder beinahe den Stand von 1910, während in den dazwischen liegenden Jahren seine Hypotheken- usw. Schulden mehr als vier bis fünfmal so hoch gewesen waren. In den hessen-nassauischen Städten blieb der Schuldbetrag von 1913 mit 41,79 Mill. ℳ weit hinter dem Stande von 1910 zurück, bei dem sich die Hypotheken- usw. Schulden schon auf 48,59 Mill. ℳ beliefen. Wenn die Unterschiede bei den übrigen Landesteilen und Städtegruppen auch nicht so bedeutend waren wie in den angeführten Fällen, so kann doch jedenfalls von einer einheitlichen Aufwärtsbewegung, wie bei den langfristigen Anleihen, hier nicht die Rede sein. Dagegen spricht schon der Umstand, daß sich der Gesamtbetrag der städtischen Hypotheken- usw. Schulden im Rechnungsjahre 1913 gegen das Vorjahr um mehr als 7 Mill. ℳ verringert hat. Noch ungleichmäßiger gestaltete sich in den einzelnen Gemeindegruppen die Belastung durch kurzfristige Darlehen, was schon in dem Charakter dieser Schuldenart, als einer nur vorübergehenden, genügend begründet ist. Es könnte überhaupt fraglich erscheinen, ob es gerechtfertigt sei, bei einer Vergleichung der Schulden von Gemeinden bezw. Gemeindegruppen die kurzfristigen Darlehen mitzuberücksichtigen. In früheren Veröffentlichungen über kommunale Schulden haben wir auch nur die langfristigen Schulden einander vergleichend gegenübergestellt und die kurzfristigen daneben, gewissermaßen nur nachrichtlich, aufgeführt. Da aber während der Kriegszeit gerade die kurzfristigen Darlehen der Gemeinden und höheren Kommunalverbände in ganz außergewöhnlicher Weise zugenommen haben, schien es mit Rücksicht auf spätere Vergleichungen mit der Zeit vor dem Kriege — und dafür dürften die in dieser Abhandlung veröffentlichten Zahlen in erster Linie in Betracht kommen — diesmal angebracht, die kurzfristigen Darlehen genau so zu behandeln und zu bewerten wie die übrigen Schulden der Gemeinden.

Mehr als die Hälfte der langfristigen Anleiheschulden sämtlicher Städte bestand in Inhaberschuldverschreibungen; denn es liefen davon, wie aus der oben abgedruckten Tabelle 14 zu ersehen ist, am 31. März 1914 noch 2 826 Mill. ℳ um, d. w. 57,91 % der noch zu tilgenden langfristigen Anleihen der preußischen Städte. In den Vorjahren betrug der entsprechende Anteil noch zwischen 59 und 60 %. Die Großstädte mit mehr als 100 000 Einwohnern waren an den zum Schluß des Rechnungsjahres 1910 noch umlaufenden Städteobligationen mit 2 034,98 Mill. ℳ oder 83,93 %, desgleichen an den am 31. März 1914 vorhandenen Schuldverschreibungen der Städte mit 2 417,60 Mill. ℳ oder 85,55 % beteiligt. Die Zunahme der städtischen Obligationenschulden betrug im Zeitraum 1910/13 401,45 Mill. ℳ oder 16,56 %. Die einzelnen

Städtegruppen waren an dieser Zunahme sehr ungleichmäßig beteiligt, wie die folgende Übersicht zeigt:

| bei | Die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen haben im Zeitraum 1910/13 zugenommen (+) bezw. abgenommen (—) Mill. ℳ | % |
|---|---|---|
| I. Berlin | + 15,53 | + 3,86 |
| den Städten mit mehr als | | |
| II. 200 000 Einwohnern | + 188,60 | + 16,97 |
| III. 100 000 bis 200 000 Einwohnern | + 177,51 | + 35,82 |
| IV. 50 000 „ 100 000 „ | + 27,93 | + 14,96 |
| V. 25 000 „ 50 000 „ | — 5,04 | — 3,96 |
| VI. 10 000 „ 25 000 „ | — 2,70 | — 3,92 |
| VII. 7 000 „ 10 000 „ | — 0,92 | — 20,39 |
| VIII. 5 000 „ 7 000 „ | — 0,04 | — 2,53 |
| IX. 3 000 „ 5 000 „ | — 0,20 | — 36,83 |
| X. 2 000 „ 3 000 „ | — 0,20 | — 80,16 |
| XI. nicht mehr als 2 000 Einwohnern | — 0,01 | — 12,21 |
| **I. bis XI. sämtlichen Städten** | **+ 401,45** | **+ 16,56.** |

Verteilt man die Obligationenschulden der Städte provinzweise, so zeigte im Rechnungsjahre 1913 die Rheinprovinz mit 788,09 Millionen ℳ und 27,89 v. H. den höchsten Anteil. An zweiter Stelle stand, wenn man von Berlin (444,66 Mill.) absieht, Hessen-Nassau mit 342,62 Mill. ℳ, und dann folgte Brandenburg mit 317,08 Mill. ℳ. In 6 Provinzen betrug der Umlauf weniger als 100 Mill. ℳ, und am geringsten war er, nächst den Hohenzollernschen Landen (0,12 Mill.), mit 45,83 und 51,70 Mill. ℳ in Westpreußen und Posen. Die Zunahme im Zeitraum 1910/13 war bei den brandenburgischen Städten mit 30,28 v. H., demnächst bei den Städten Westfalens, Westpreußens und der Rheinprovinz mit 29,12 bezw. 26,91 und 26,05 v. H. am größten. Um mehr als ein Fünftel hat sich der Umlauf auch noch bei den schleswig-holsteinischen (21,46) und schlesischen Städten (20,99 %) vermehrt. Bei den Städten der Provinzen Pommern (6,34) und Hessen-Nassau (4,29 %) betrug die Zunahme noch nicht 10 v. H., und bei denen von Hannover, Posen und den Hohenzollernschen Landen zeigten die Inhaberschuldverschreibungen sogar einen Rückgang um 2,05 bezw. 2,19 und 10,48 v. H. Bei den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden zeigten die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen seit 1910 einen dauernden Rückgang ihres Umlaufsbetrages. Sein Stand von 4,58 Mill. ℳ am 31. März 1911 hatte sich bis auf 2,48 Mill. ℳ am 31. März 1914 verringert, d. h. um 44,32 %. Dies erklärt sich z. T. daraus, daß in der Zwischenzeit die Landgemeinde Boxhagen-Rummelsburg, welche bedeutende Obligationenschulden hatte, in den Stadtkreis Berlin-Lichtenberg eingemeindet wurde. Die jährliche Zu- oder Abnahme des Umlaufs an Inhaberschuldverschreibungen bei den Städtegruppen und der Gesamtheit der Städte innerhalb der einzelnen Provinzen ist aus den drei letzten Spalten der Tabelle 14 zu ersehen.

Während am Schlusse des Rechnungsjahres 1910 noch 59,67 % der von den Städten aufgenommenen langfristigen Anleihen in Form von Inhaberschuldverschreibungen begeben waren, war dies Ende 1913 nur noch bei 57,91 % der Fall. Ebenso zeigt sich im Beobachtungszeitraum 1910/13 bei sämtlichen Städtegruppen ein Rückgang in der Höhe der entsprechenden Anteile. Dagegen haben sich diese am 31. März 1914 in einigen Provinzen gegen den entsprechenden Stand des Rechnungsjahres 1910 erhöht; so bei den Städten Westpreußens von 40,06 auf 40,65 %, bei denen Schlesiens von 38,14 auf 39,94, desgleichen in Westfalen und der Rheinprovinz von 39,41 auf 42,76 bezw. von 63,23 auf 65,06 %.

Bei 154 der in die Erhebung einbezogenen 1 386 Gemeinden machten ihre langfristigen Schulden am 31. März 1914 mindestens 5 Millionen ℳ aus. Von diesen Gemeinden waren 100 Stadtkreise, 37 sonstige größere Städte und 17 Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Die Stadtkreise der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Posen, Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen-Nassau und der Rheinprovinz waren sämtlich in dieser Gruppe vertreten; von den brandenburgischen fehlten nur Forst und Eberswalde, desgleichen von den Stadtkreisen Pommerns und Westfalens Stargard i. Pommern bezw. Hörde und von denen Schlesiens Neisse und Brieg; die sächsischen Stadtkreise waren nur zu zwei Dritteln beteiligt, es fehlten Mühlhausen i. Th., Zeitz, Weißenfels und Eisleben. Von den kreisangehörigen Städten mit einer so hohen Schuldenlast entfielen je 5 auf die Provinz Hessen-Nassau und die Rheinprovinz, je 4 auf Sachsen und Westfalen, je 3 auf Pommern, Posen, Schlesien und Hannover, je 2 auf Ostpreußen, Westpreußen und Brandenburg und 1 auf die Provinz Schleswig-Holstein. Von den hierher gehörigen großen Landgemeinden waren 15 in Brandenburg und 2 in der Rheinprovinz gelegen. Bei der Reichshauptstadt überstieg die Schuldensumme schon den Betrag von einer halben Milliarde (504,68 Mill.). Mehr als 100 Millionen ℳ betrug sie auch bei den Großstädten Frankfurt a./M. (275,21), Cöln (235,80), Düsseldorf (185,94), Charlottenburg (184,46), Breslau (134,20) und Dortmund (109,13 Mill.). Zwischen 50 und 100 Mill. ℳ schwankten die langfristigen Schulden in 16 Stadtkreisen, die nach der Höhe ihres Betrages nachstehende Rangordnung aufwiesen: Neukölln (94,18), B.-Schöneberg (87,55), Königsberg i. Pr. (83,41), Altona (81,37), Hannover (79,85), Barmen (79,43), Essen (77,10), Stettin (75,50), Kiel (75,45), Magdeburg (74,52), Elberfeld (69,03), B.-Wilmersdorf (60,31), Crefeld (59,25), Wiesbaden (57,37), B.-Lichtenberg (53,95) und Duisburg (53,46 Mill. ℳ). Die Summe von 25 Millionen ℳ überstiegen die Schulden auch noch bei 17 Stadtkreisen und 2 großen Landgemeinden, nämlich bei Posen (48,70), Spandau (47,71), Cassel (47,40), Halle a. S. (46,35), Aachen (44,65), Gelsenkirchen (39,31), Mülheim a./d. Ruhr (37,96), Saarbrücken (37,72), Erfurt (36,52), Danzig (35,59), B.-Steglitz (35,04), B.-Weißensee (31,30), Bonn (29,89), Bochum (29,58), Remscheid (27,46), Bielefeld (25,77), Hagen (Westfalen) (25,71), München Gladbach (25,50) und Trier (25,42 Mill.). Den Betrag von 25 Mill. ℳ erreichte auch der Stadtkreis Neuß (24,98 Mill.) beinahe. Außer bei Neuß betrugen die langfristigen Schulden noch bei 34 weiteren Stadtkreisen, desgleichen bei 4 Städten und 7 Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern ebenfalls mindestens 10 Mill. ℳ. Die dazu gehörigen kreisangehörigen Gemeinden waren Cöpenick (13,46), Kolberg (10,66), Naumburg a. S. (10,58), Kreuznach (10,99), B.-Pankow (23,39), B.-Lichterfelde (13,84), B.-Reinickendorf (13,64), B.-Tegel (15,55), Zehlendorf (10,20), B.-Britz (10,96), B.-Lankwitz (10,34 Mill.). Zu den Gemeinden mit langfristigen Schulden in Höhe bis zu 10 Millionen ℳ gehörten 25 Stadtkreise, 33 kreisangehörige Städte und 8 Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Sie verteilten sich folgendermaßen auf die Landesteile: Ostpreußen: Allenstein, Insterburg, Osterode i. Ostpr., Rastenburg; Westpreußen: Marienburg (Westpr.), Zoppot; Brandenburg: Landsberg a. W., Guben, Wittenberge, Berlin-Friedenau, B.-Tempelhof, B.-Treptow, B.-Mariendorf, B.-Oberschöneweide, B.-Friedrichsfelde; Pommern: Stralsund, Greifswald, Köslin, Swinemünde; Posen: Schneidemühl, Gnesen, Hohensalza, Lissa; Schlesien: Königshütte O. S., Kattowitz O./S., Ratibor, Oppeln, Schweidnitz, Glogau, Waldenburg i. Schl., Bunzlau; Sachsen: Nordhausen, Aschersleben, Stendal, Quedlinburg, Burg b. M., Merseburg, Langensalza; Schleswig-Holstein: Elmshorn; Hannover: Lüneburg, Geestemünde, Flecken Lehe, Wilhelmshaven, Hameln; Westfalen: Buer, Herne, Witten, Herford, Lüdenscheid, Iserlohn, Siegen, Minden, Haspe, Unna; Hessen-Nassau: Fulda, Marburg, Biebrich, Höchst a./M.,

Bad Homburg v. d. H.; Rheinprovinz: Oberhausen, Düren, Ohligs, Mörs, Wetzlar, Homberg im Kreise Mörs, Godesberg im Landkreise Bonn.

Während bei 129 Gemeinden mit einer Schuldenlast von mindestens 5 Mill. ℳ diese nicht weniger als 200 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung ausmachte, hatten 21 Stadtkreise und 4 kreisangehörige Städte, deren langfristige Schulden gleichfalls die Summe von 5 Mill. ℳ erreichten oder übertrafen, niedrigere Kopfbeträge aufzuweisen. Es handelte sich um die Stadtkreise Insterburg (178,84), Danzig (195,47), Frankfurt a. O. (166,88), Landsberg a. W. (138,50), Guben (146,89), Königshütte O. S. (75,11), Liegnitz (169,65), Gleiwitz (152,36), Kattowitz O./S. (158,64), Ratibor (144,34), Schweidnitz (161,94), Aschersleben (184,01), Linden vor Hannover (160,41), Harburg (182,82), Buer (109,76), Herne (152,21), Recklinghausen (186,13), Herford (192,67), Lüdenscheid (154,78), Hamborn (120,01) und Oberhausen (87,44 ℳ); desgleichen um die kreisangehörigen Städte Gnesen (188,87), Flecken Lehe (153,33), Wilhelmshaven (131,35) und Mörs (188,29 ℳ). Außer den 129 Gemeinden mit einer Schuldenlast von mindestens 5 Mill. ℳ waren noch 122 Gemeinden vorhanden, die zwar eine geringere Schuldensumme, aber einen Kopfbetrag von auch mindestens 200 ℳ aufwiesen, so daß es im ganzen 251 preußische Gemeinden, d. w. 18,11 v. H. der bei der Erhebung berücksichtigten Anzahl, gab, deren langfristige Schulden am Schlusse des Rechnungsjahres 1913 200 ℳ oder mehr auf 1 Einwohner ausmachten. Diese 251 Gemeinden verteilen sich in folgender Weise auf die einzelnen Landesteile:

Es betrugen die auf 1 Einwohner entfallenden langfristigen Schulden am 31. März 1914 200 ℳ oder mehr bei

| in | Stadtkreisen | | sonstigen Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern | | sonstigen Städten mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einw. | | sonstigen Städten mit nicht mehr als 2 000 Einw. | | sämtlichen Städten | | den Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | | den Städten und großen Landgemeinden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Ostpreußen | 3 | 75,00 | 4 | 66,67 | 3 | 6,25 | — | — | 10 | 14,93 | — | — | 10 | 14,93 |
| Westpreußen | 3 | 75,00 | 3 | 30,00 | 3 | 8,11 | — | — | 9 | 15,79 | 1 | 50,00 | 10 | 16,95 |
| Brandenburg einschl. Berlins | 10 | 66,67 | 5 | 38,46 | 7 | 8,33 | — | — | 22 | 15,38 | 17 | 85,00 | 39 | 23,93 |
| Pommern | 4 | 80,00 | 3 | 30,00 | — | — | 1 | 9,09 | 8 | 10,96 | — | — | 8 | 10,96 |
| Posen | 3 | 100,00 | 4 | 66,67 | 4 | 5,63 | — | — | 11 | 8,53 | — | — | 11 | 8,53 |
| Schlesien | 4 | 33,33 | 8 | 34,78 | 9 | 11,39 | — | — | 21 | 14,00 | — | — | 21 | 11,93 |
| Sachsen | 7 | 58,33 | 6 | 31,58 | 5 | 6,49 | 1 | 2,94 | 19 | 13,38 | — | — | 19 | 13,29 |
| Schleswig-Holstein | 5 | 100,00 | 5 | 71,43 | 8 | 24,24 | 4 | 36,36 | 22 | 39,29 | — | — | 22 | 39,29 |
| Hannover | 8 | 80,00 | 5 | 45,45 | 8 | 14,04 | 1 | 2,86 | 22 | 19,47 | — | — | 22 | 19,13 |
| Westfalen | 9 | 60,00 | 8 | 32,00 | 2 | 3,57 | 1 | 7,69 | 20 | 18,35 | 1 | 3,70 | 21 | 15,44 |
| Hessen-Nassau | 4 | 100,00 | 7 | 87,50 | 10 | 19,23 | 3 | 7,69 | 24 | 23,30 | — | — | 24 | 23,08 |
| der Rheinprovinz | 19 | 90,48 | 12 | 27,27 | 7 | 12,28 | 3 | 25,00 | 41 | 30,60 | 3 | 10,34 | 44 | 26,99 |
| den Hohenzollernschen Landen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **den Provinzen zusammen** | **79** | **71,82** | **70** | **38,46** | **66** | **9,43** | **14** | **4,90** | **229** | **17,92** | **22** | **20,37** | **251** | **18,11.** |

In 17 Gemeinden machten die langfristigen Schulden mehr als 500 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung aus. In Westerland betrug die Kopfquote nicht weniger als 1 393,29 ℳ. Den zweithöchsten Betrag wies die Landgemeinde B.-Lankwitz mit 948,15 ℳ auf. Dann folgten schon in größerem Abstande die Landgemeinden B.-Britz und B.-Tegel mit 787,56 bezw. 760,63 ℳ. In B.-Weißensee (688,05), Flecken Wyk (632,49), Frankfurt a./M. (615,50) und Neuß (606,96) betrugen die langfristigen Schulden auch noch über 600 ℳ auf 1 Einwohner, und zwischen 500 und 600 ℳ schwankten die Kopfbeträge bei Charlottenburg (584,56), Reinerz (563,31), Hanau (548,71), Godesberg (521,95), Wiesbaden (519,52), Spandau 514,89), Zehlendorf (510,78), Langensalza (501,54) sowie Zoppot (500,71 ℳ). In 25 Gemeinden bewegten sich die Kopfbeträge zwischen 400 und 500 ℳ, desgleichen in 56 zwischen 300 und 400 ℳ und in 153 Gemeinden zwischen 200 und 300 ℳ. Die Landgemeinde B.-Niederschönhausen (199,09 ℳ) erreichte fast den Kopfbetrag von 200 ℳ. Zu den Gemeinden mit Kopfbeträgen zwischen 400 und 500 ℳ gehörten die Stadtkreise B.-Schöneberg, B.-Wilmersdorf, Altona, Emden, Celle, Dortmund, Cöln, Düsseldorf, Barmen, Crefeld und Trier, desgleichen die mehr als 10 000 Einwohner zählenden Städte und Landgemeinden Rastenburg, Cöpenick, B.-Steglitz, B.-Pankow, B.-Mariendorf, Kolberg, Swinemünde, Hameln, Leer, Münden (Hann. M.), Unna und Kreuznach, endlich noch die nur 9 947 bezw. 3 625 Einwohner zählenden Städte Perleberg und Fritzlar, deren Schulden 4,51 bezw. 1,56 Mill. ℳ betrugen.

Unter den Gemeinden mit einem Schuldenbetrage von 300 bis 400 ℳ auf den Kopf befanden sich 21 Stadtkreise, 15 Städte und 2 Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern, ferner 17 Städte mit einer Bevölkerung von mehr als 2 000 bis 10 000, endlich die Stadt Amöneburg im Kreise Kirchhain, die nur 858 Einwohner und dabei eine Schuldenlast von 341 156 ℳ besaß. Zur Gruppe, die die Gemeinden mit einer zwischen 200 und 300 ℳ schwankenden Kopfbelastung durch langfristige Schulden umfaßte, gehörten 41 Stadtkreise, 44 Städte und 11 Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern, 45 Städte mit einer zwischen 2 000 und 10 000 schwankenden Bevölkerungsziffer und 12 Städte mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern. Diese 12 Kleinstädte waren Franzburg (280,61) und Ziegenrück (208,44) in den gleichnamigen Kreisen, Krempe, Kreis Steinburg (230,13), Reinfeld, Kreis Stormarn (222,36), Norburg, Kreis Sonderburg (249,52), Dannenberg (236,17), Tecklenburg (223,25) und Hünfeld (245,69) in den gleichnamigen Kreisen, Friedrichsdorf im Obertaunuskreise (201,11), Hitdorf, Landkreis Solingen (269,05), Baumholder, Kreis Sankt Wendel (201,07), und Stromberg, Kreis Kreuznach (231,70 ℳ).

Bei 268 Gemeinden überstiegen die langfristigen Schulden die Summe von 1 Million, erreichten aber noch nicht die Summe von 5 Mill. ℳ. Zu dieser Gruppe gehörten 10 Stadtkreise, 130 Städte und 42 Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern sowie 86 Städte mit einer Einwohnerzahl zwischen 2 000 und 10 000. Auf die Rheinprovinz, Westfalen, Schlesien und Brandenburg entfielen die meisten dieser Gemeinden, nämlich 53 bezw. 44, 38 und 31. Von den übrigen Provinzen war bloß Sachsen (21) noch mit mehr als 20 in dieser Gruppe vertreten. Die hierher gehörigen 10 Stadtkreise waren Forst (4,32), Eberswalde (4,89), Stargard i. Pommern (4,29), Neisse (4,04), Brieg (3,42), Mühlhausen i. Th. (4,97), Zeitz (4,92), Weißenfels (3,57), Eisleben (3,26) und Hörde (3,45 Mill. ℳ). Verhältnismäßig stark, nämlich mit 71,43 v. H. ihrer Gesamtzahl, waren die kreisangehörigen Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern in dieser Gemeindegruppe vertreten, während die entsprechenden Anteile bei den großen Landgemeinden und

den Städten mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einwohnern nur 38,89 bezw. 12,29 v. H. betrugen. Von den 268 dieser Gruppe mit langfristigen Schulden zwischen 1 und 5 Mill. ℳ angehörigen Gemeinden betrug die Schuldenlast bei 89 mehr als 200 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung. Von ihnen besaßen 37 Städte und 5 Landgemeinden über 10 000 Einwohner, während 47 Städte eine geringere Bevölkerungsziffer aufwiesen; zu letzteren gehörten u. a. die Kur- und Badeorte Reinerz, Bad Oldesloe, Westerland, Bad Oeynhausen, Bad Ems, Königstein a. Taunus. Während bei 135 Gemeinden mit langfristigen Schulden zwischen 1 und 5 Mill. ℳ diese zwischen 100 und 200 ℳ auf 1 Einwohner ausmachten, blieben ihre entsprechenden Kopfbeträge bei 39 noch hinter der Summe von 100 ℳ zurück. Vor allem war dies bei einer größeren Anzahl von westfälischen und rheinländischen Gemeinden der Fall. Hierzu gehörten die Städte Paderborn (93,60), Wattenscheid (73,63), Castrop (78,18), Schwerte (89,54), die Landgemeinden Bottrop (43,50), Gladbeck (49,80), Recklinghausen (37,11), Osterfeld (42,11), Horst (44,77) im Landkreise Recklinghausen, Wanne (83,90), Eickel (54,62) im Landkreise Gelsenkirchen, Weitmar (62,49), Werne (53,68) im Landkreise Bochum, Lütgendortmund (69,20) im Landkreise Dortmund, Brackwede (93,93) im Landkreise Bielefeld; desgleichen die Städte Sterkrade (50,46), Odenkirchen (91,94), Siegburg (88,90), Hilden (90,94), Goch (90,45) und die Landgemeinden Borbeck (43,11), Altenessen (91,69), Rotthausen (81,52), Kray (49,59) im Landkreise Essen, Vohwinkel (74,10) und Hardenberg (87,81) im Kreise Mettmann, Dudweiler (70,69) im Landkreise Saarbrücken, Wiesdorf (67,57) im Landkreise Solingen, Vilich (76,47) im Landkreise Bonn und Repelen-Baerl (81,68) im Kreise Mörs. Aus anderen Provinzen gehörten zu dieser Gruppe die Städte Konitz (90,87), Grünberg i. Schl. (82,84), Sagan (98,19), Wittenberg (84,07), Schönebeck (92,54), Bitterfeld (72,38), Tangermünde (93,60), Calbe a./S. (95,11) und Verden (93,00 ℳ). Außer den erwähnten 135 Gemeinden mit langfristigen Schulden im Betrage von 1 bis 5 Mill. ℳ gab es noch 275, deren Kopfbetrag an langfristigen Schulden sich ebenfalls zwischen 100 und 200 ℳ bewegte. Unter ihnen befanden sich 19 Stadtkreise und 4 kreisangehörige Städte, deren Schuldensumme mehr als 5 Mill. ℳ betrug und die wir bereits kennen gelernt haben (s. Seite 178), sowie 252 Gemeinden, bei denen die Schuldensumme noch nicht den Betrag von 1 Million ℳ erreichte. Die Gesamtheit der Gemeinden mit langfristigen Schulden von 100 bis 200 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung verteilt sich in folgender Weise auf die einzelnen Landesteile:

Es betrugen die auf 1 Einwohner entfallenden langfristigen Schulden am 31. März 1914 100 bis ausschl. 200 ℳ

| in | Stadtkreisen | | sonstigen Städten mit mehr als 10 000 Einw. | | sonstigen Städten mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einw. | | sonstigen Städten mit nicht mehr als 2 000 Einw. | | sämtlichen Städten | | den Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | | den Städten und großen Landgemeinden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Ostpreußen | 1 | 25,00 | 2 | 33,33 | 27 | 56,25 | — | — | 30 | 44,78 | — | — | 30 | 44,78 |
| Westpreußen | 1 | 25,00 | 5 | 50,00 | 8 | 21,62 | — | — | 14 | 24,56 | — | — | 14 | 23,73 |
| Brandenburg (einschl. Berlins) | 5 | 33,33 | 7 | 53,85 | 28 | 33,33 | 3 | 9,68 | 43 | 30,07 | 3 | 15,00 | 46 | 28,22 |
| Pommern | 1 | 20,00 | 5 | 50,00 | 10 | 21,28 | 2 | 18,18 | 18 | 24,66 | — | — | 18 | 24,66 |
| Posen | — | — | 2 | 33,33 | 16 | 22,54 | — | — | 18 | 13,95 | — | — | 18 | 13,95 |
| Schlesien | 7 | 58,33 | 12 | 52,17 | 26 | 32,91 | 4 | 11,11 | 49 | 32,67 | 1 | 3,85 | 50 | 28,41 |
| Sachsen | 5 | 41,67 | 6 | 31,58 | 15 | 19,48 | 5 | 14,71 | 31 | 21,83 | — | — | 31 | 21,68 |
| Schleswig-Holstein | — | — | 2 | 28,57 | 21 | 63,64 | 2 | 18,18 | 25 | 44,64 | — | — | 25 | 44,64 |
| Hannover | 2 | 20,00 | 5 | 45,45 | 21 | 36,84 | 8 | 22,86 | 36 | 31,86 | 1 | 50,00 | 37 | 32,17 |
| Westfalen | 6 | 40,00 | 12 | 48,00 | 26 | 46,43 | 2 | 15,38 | 46 | 42,20 | 3 | 11,11 | 49 | 36,03 |
| Hessen-Nassau | — | — | 1 | 12,50 | 26 | 50,00 | 10 | 25,64 | 37 | 35,92 | 1 | 100,00 | 38 | 36,54 |
| der Rheinprovinz | 1 | 4,76 | 20 | 45,45 | 25 | 43,86 | 4 | 33,33 | 50 | 37,31 | 2 | 6,90 | 52 | 31,90 |
| den Hohenzollernschen Landen | — | — | — | — | 2 | 100,00 | — | — | 2 | 100,00 | — | — | 2 | 100,00 |
| **den Provinzen zusammen** | **29** | **26,36** | **79** | **43,41** | **251** | **35,86** | **40** | **13,99** | **399** | **31,22** | **11** | **10,19** | **410** | **29,58.** |

Von den zu dieser Gruppe gehörigen 40 Kleinstädten mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern wies Richtenberg im Kreise Franzburg mit 185,68 ℳ den höchsten Schuldenbetrag auf den Kopf der Bevölkerung auf. Mehr als 150 ℳ machte die entsprechende Belastung auch noch bei folgenden Kleinstädten aus: Gemünden (173,23) im Kreise Frankenberg, Liebenthal (165,34) im Kreise Löwenberg, Burg a./Wupper (164,66) im Kreise Lennep, Rauschenberg (161,26) im Kreise Kirchhain, Kalbe a./Milde (155,40) im Kreise Salzwedel, Schönau a./Katzbach (155,31) im gleichnamigen Kreise, Wartha (150,26 ℳ) im Kreise Frankenstein und Horneburg (150,20 ℳ) im Kreise Stade. Zwischen 150 und 125 ℳ schwankten die Kopfbeträge bei den Kleinstädten Kirchberg (148,04), Kr. Simmern, Wiehe (146,71), Kr. Eckartsberga, Hessisch Lichtenau (146,32), Kr. Witzenhausen, Helmarshausen (146,22), Kr. Hofgeismar, Polkwitz (145,97), Kr. Glogau, Hachenburg (141,51) im Oberwesterwaldkreise, Thamsbrück (133,86), Kr. Langensalza, Runkel (133,54) im Oberlahnkreise, Hitzacker (133,17), Kr. Dannenberg, Ziegenhain (130,40) im gleichnamigen Kreise, Glücksburg (126,31), Kr. Flensburg, und Neustadt a./Dosse (125,38 ℳ), Kr. Ruppin. Zwischen 125 und 100 ℳ bewegten sich schließlich die Kopfbeträge bei folgenden Kleinstädten mit einer Bevölkerung von nicht mehr als 2 000: Bacharach (121,02), Kr. St. Goar, Stolzenau (118,19) im gleichnamigen Kreise, Braunfels (115,50), Kr. Wetzlar, Bücken (114,84), Kr. Hoya, Winterberg (114,39), Kr. Brilon, Osterholz (112,39) im gleichnamigen Kreise, Gützkow (110,67), Kr. Greifswald, Otterndorf (107,78), Kr. Hadeln, Wächtersbach (107,47), Kr. Gelnhausen, Wendisch Buchholz (106,21), Kr. Beeskow-Storkow, Halle i. Westf. (105,87) im gleichnamigen Kreise, Lieberose (105,56), Kr. Lübben, Prettin (104,84), Kr. Torgau, Uchte (104,02), Kr. Stolzenau, Wetter (103,69), Kr. Marburg, Arneburg (102,73), Kr. Stendal, Iburg (101,68) im gleichnamigen Kreise, Garding (101,13), Kr. Eiderstedt, und Schweinsberg (100,28) im Kreise Kirchhain.

Faßt man die Gruppen von Gemeinden, deren langfristige Schulden mindestens 200 ℳ sowie mindestens 100 bis ausschließlich 200 ℳ auf 1 Einwohner ausmachten, zusammen, so ergibt sich, daß in 661 oder 47,69 v. H. der bei der Erhebung für das Rechnungsjahr 1913 berücksichtigten Stadt- und Landgemeinden die langfristigen Schulden eine Kopfbelastung von 100 ℳ oder darüber erreicht haben. Von diesen Gemeinden waren 108 Stadtkreise, 149 sonstige Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern (81,87 v. H.), 33 Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern (30,56 v. H.), 317 Städte mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einwohnern (45,29 v. H.) und 54 Städte mit

nicht mehr als 2 000 Einwohnern (18,88 v. H. ihrer Gesamtheit). Es fehlten unter diesen höchstbelasteten Gemeinden bloß zwei Stadtkreise, nämlich Königshütte O. S. und Oberhausen, deren langfristige Schulden nur 75,11 bezw. 87,44 *M* auf 1 Einwohner betrugen.

In einer weiteren Gruppe vereinigen wir 390 Gemeinden, deren langfristige Schulden 50 bis ausschließlich 100 *M* auf 1 Einwohner ausmachten. Sie verteilen sich in folgender Weise auf die einzelnen Landesteile:

Im Rechnungsjahre 1913 betrugen die langfristigen Schulden auf 1 Einwohner 50 bis ausschl. 100 *M*

| in | bei Stadtkreisen | | sonstigen Städten mit mehr als 10 000 Einw. | | sonstigen Städten mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einw. | | sonstigen Städten mit nicht mehr als 2 000 Einw. | | sämtlichen Städten | | Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | | Städten und großen Landgemeinden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Ostpreußen | — | — | — | — | 13 | 27,08 | 5 | 55,56 | 18 | 26,87 | — | — | 18 | 26,87 |
| Westpreußen | — | — | 2 | 20,00 | 18 | 48,65 | — | — | 20 | 35,09 | — | — | 20 | 33,90 |
| Brandenburg (einschl. Berlins) | — | — | 1 | 7,69 | 31 | 36,90 | 10 | 32,26 | 42 | 29,37 | — | — | 42 | 25,77 |
| Pommern | — | — | 2 | 20,00 | 24 | 51,06 | 1 | 9,09 | 27 | 36,99 | — | — | 27 | 36,99 |
| Posen | — | — | — | — | 33 | 46,48 | 11 | 22,45 | 44 | 34,11 | — | — | 44 | 34,11 |
| Schlesien | 1 | 8,33 | 3 | 13,04 | 30 | 37,97 | 8 | 22,22 | 42 | 28,00 | 5 | 19,23 | 47 | 26,70 |
| Sachsen | — | — | 6 | 31,58 | 30 | 38,96 | 7 | 20,59 | 43 | 30,28 | 1 | 100,00 | 44 | 30,77 |
| Schleswig-Holstein | — | — | — | — | 3 | 9,09 | 3 | 27,27 | 6 | 10,71 | — | — | 6 | 10,71 |
| Hannover | — | — | 1 | 9,09 | 18 | 31,58 | 9 | 25,71 | 28 | 24,78 | 1 | 50,00 | 29 | 25,22 |
| Westfalen | — | — | 5 | 20,00 | 19 | 33,93 | 5 | 38,46 | 29 | 26,61 | 10 | 37,04 | 39 | 28,68 |
| Hessen-Nassau | — | — | — | — | 15 | 28,85 | 19 | 48,72 | 34 | 33,01 | — | — | 34 | 32,69 |
| der Rheinprovinz | 1 | 4,76 | 9 | 20,45 | 15 | 26,32 | 3 | 25,00 | 28 | 20,90 | 12 | 41,38 | 40 | 24,54 |
| den Hohenzollernschen Landen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **den Provinzen zusammen** | **2** | **1,82** | **29** | **15,93** | **249** | **35,57** | **81** | **28,32** | **361** | **28,25** | **29** | **26,85** | **390** | **28,14.** |

Am stärksten waren also in dieser Gruppe die Städte mit mehr als 2 000 bis einschl. 10 000 Einwohnern vertreten; ihr Anteil betrug 35,57 v. H. ihrer Gesamtheit. Während die Kleinstädte mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern auch noch mit 28,32 v. H. vertreten waren, gehörten von den Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern nur 2 Stadtkreise und je 29 kreisangehörige Städte und Landgemeinden dieser Gruppe an. Die in Betracht kommenden Stadtkreise waren Königshütte O. S. (75,11) und Oberhausen (87,44 *M*).

Bei 218 Gemeinden bewegte sich der Kopfbetrag ihrer langfristigen Schulden zwischen 20 und 50 *M* (ausschl.). Sie verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Provinzen:

Im Rechnungsjahre 1913 betrugen die langfristigen Schulden auf 1 Einwohner 20 bis ausschl. 50 *M*

| in | bei Stadtkreisen | | sonstigen Städten mit mehr als 10 000 Einw. | | sonstigen Städten mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einw. | | sonstigen Städten mit nicht mehr als 2 000 Einw. | | sämtlichen Städten | | Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | | Städten und großen Landgemeinden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Ostpreußen | — | — | — | — | 5 | 10,42 | 3 | 33,33 | 8 | 11,94 | — | — | 8 | 11,94 |
| Westpreußen | — | — | — | — | 5 | 13,51 | 2 | 33,33 | 7 | 12,28 | — | — | 7 | 11,86 |
| Brandenburg (einschl. Berlins) | — | — | — | — | 12 | 14,29 | 6 | 19,35 | 18 | 12,59 | — | — | 18 | 11,04 |
| Pommern | — | — | — | — | 12 | 25,53 | 6 | 54,55 | 18 | 24,66 | — | — | 18 | 24,66 |
| Posen | — | — | — | — | 13 | 18,31 | 18 | 36,73 | 31 | 24,03 | — | — | 31 | 24,03 |
| Schlesien | — | — | — | — | 11 | 13,92 | 11 | 30,56 | 22 | 14,67 | 12 | 46,15 | 34 | 19,32 |
| Sachsen | — | — | — | — | 22 | 28,57 | 9 | 26,47 | 31 | 21,83 | — | — | 31 | 21,68 |
| Schleswig-Holstein | — | — | — | — | 1 | 3,03 | 1 | 9,09 | 2 | 3,57 | — | — | 2 | 3,57 |
| Hannover | — | — | — | — | 7 | 12,28 | 10 | 28,57 | 17 | 15,04 | — | — | 17 | 14,78 |
| Westfalen | — | — | — | — | 8 | 14,29 | 4 | 30,77 | 12 | 11,01 | 11 | 40,74 | 23 | 16,91 |
| Hessen-Nassau | — | — | — | — | 1 | 1,92 | 7 | 17,95 | 8 | 7,77 | — | — | 8 | 7,69 |
| der Rheinprovinz | — | — | 2 | 4,55 | 9 | 15,79 | 1 | 8,33 | 12 | 8,96 | 9 | 31,03 | 21 | 12,88 |
| den Hohenzollernschen Landen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **den Provinzen zusammen** | **—** | **—** | **2** | **1,10** | **106** | **15,14** | **78** | **27,27** | **186** | **14,55** | **32** | **29,63** | **218** | **15,73.** |

Hier waren die großen Landgemeinden, demnächst die Kleinstädte mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern verhältnismäßig am stärksten vertreten; erstere mit rund 30, letztere mit 27 v. H. Bei den Landgemeinden handelte es sich um 12 schlesische, 11 westfälische und 9 rheinländische. Erstere waren Bogutschütz (49,84), Siemianowitz (46,73), Zalenze (28,97) und Domb (27,77 *M*) im Landkreise Kattowitz, ferner Bismarckhütte (40,16), Schwientochlowitz (21,93) und Scharley (36,45 *M*) im Landkreise Beuthen, Altwasser (46,71) und Dittersbach (46,05) im Kreise Waldenburg, Mikultschütz (37,86) und Radzionkau (22,74) im Kreise Tarnowitz, endlich Biskupitz (27,35 *M*) im Kreise Zabrze. Desgleichen gehörten aus dem westfälischen Industriebezirke folgende Landgemeinden zu dieser Gruppe: Bottrop (43,50), Gladbeck (49,80), Recklinghausen (37,11), Osterfeld (42,11) und Horst (44,77 *M*) im Landkreise Recklinghausen, Eving (34,17) und Marten (35,52) im Landkreise Dortmund, Röhlinghausen (37,19) im Landkreise Gelsenkirchen, Kirchhörde (29,76) im Landkreise Hörde, endlich Lüdenscheid (45,99) und Werdohl (47,96 *M*) im Kreise Altena. Die Rheinprovinz lieferte folgende Landgemeinden zu dieser Gruppe: Borbeck (43,11), Kray (49,59), Katernberg (30,40) und Stoppenberg (39,74 *M*) im Landkreise Essen, desgleichen Merheim (37,24) und Bensberg (39,87) im Kreise Mülheim a. Rh., Sulzbach (45,72) im Landkreise Saarbrücken, Hiesfeld (27,32) im Kreise Dinslaken und Eilendorf (31,17) im Landkreise Aachen. Von den Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern gehörten nur Wermelskirchen (46,97) und Lüttringhausen (37,30 *M*) im Kreise Lennep zu dieser Gruppe.

In einer letzten Gruppe vereinigen wir die Gemeinden, deren langfristige Schulden weniger als 20 *M* auf 1 Einwohner ausmachten. Es handelt sich um 117 Gemeinden, die sich in folgender Weise auf die Provinzen verteilen:

Im Rechnungsjahre 1913 betrugen die langfristigen Schulden auf 1 Einwohner weniger als 20 *M*

| in | bei Städten mit mehr als 10 000 Einw. | | Städten mit mehr als 2 000 bis einschl. 10 000 Einwohnern | | mit nicht mehr als 2 000 Einw. | | sämtlichen Städten | | Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | | Städten und großen Landgemeinden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Ostpreußen | — | — | — | — | 1 | 11,11 | 1 | 1,49 | — | — | 1 | 1,49 |
| Westpreußen | — | — | 3 | 8,11 | 4 | 66,67 | 7 | 12,28 | 1 | 50,00 | 8 | 13,56 |
| Brandenburg (einschl. Berlins) | — | — | 6 | 7,14 | 12 | 38,71 | 18 | 12,59 | — | — | 18 | 11,04 |
| Pommern | — | — | 1 | 2,13 | 1 | 9,09 | 2 | 2,74 | — | — | 2 | 2,74 |
| Posen | — | — | 5 | 7,04 | 20 | 40,82 | 25 | 19,38 | — | — | 25 | 19,38 |
| Schlesien | — | — | 3 | 3,80 | 13 | 36,11 | 16 | 10,67 | 8 | 30,77 | 24 | 13,64 |
| Sachsen | 1 | 5,26 | 5 | 6,49 | 12 | 35,29 | 18 | 12,68 | — | — | 18 | 12,59 |
| Schleswig-Holstein | — | — | — | — | 1 | 9,09 | 1 | 1,79 | — | — | 1 | 1,79 |
| Hannover | — | — | 3 | 5,26 | 7 | 20,00 | 10 | 8,85 | — | — | 10 | 8,70 |
| Westfalen | — | — | 1 | 1,79 | 1 | 7,69 | 2 | 1,83 | 2 | 7,41 | 4 | 2,94 |
| Hessen-Nassau | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| der Rheinprovinz | 1 | 2,27 | 1 | 1,75 | 1 | 8,33 | 3 | 2,24 | 3 | 10,34 | 6 | 3,68 |
| den Hohenzollernschen Landen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **den Provinzen zusammen** | **2** | **1,10** | **28** | **4,00** | **73** | **25,52** | **103** | **8,06** | **14** | **12,96** | **117** | **8,44.** |

Danach waren noch 16 Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern in dieser Gruppe vertreten. Darunter befanden sich sogar 2 Städte, nämlich Staßfurt (14,02) und Höhscheid (19,53 *M*), während es sich bei den großen Landgemeinden um die folgenden handelte: Ohra (18,53) im Kreise Danziger Höhe, Lipine (19,75) im Landkreise Beuthen, Rosdzin (10,99) und Chorzow (7,88 *M*) im Landkreise Kattowitz, Zaborze (6,69), Bielschowitz (7,52) und Ruda (0,60) im Kreise Zabrze, Weißstein (13,72) und Nieder Hermsdorf (14,75) im Kreise Waldenburg, Annen (9,99) und Aplerbeck (14,86) im Landkreise Hörde, Würselen (15,75) im Landkreise Aachen, München Gladbach Land (15,64) und Neuwerk (9,17 *M*) im Kreise Gladbach.

Während bei 55 der zu dieser Gruppe gehörigen Gemeinden die Kopfbeträge noch mindestens 10 *M* betrugen, erreichten die übrigen 62 letztere Summe noch nicht. Zwischen 5 und 10 *M* schwankten die auf 1 Einwohner entfallenden langfristigen Schulden bei 5 Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern, die bereits genannt wurden, ferner bei 9 Städten mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einwohnern und bei 19 Städten mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern. Die betr. Städte mit einer 2 000 Einwohner übersteigenden Bevölkerungsziffer waren Fordon im Landkreise Bromberg (5,83), Primkenau im Kreise Sprottau (7,51), Wansen im Kreise Ohlau (7,78), Ermsleben im Mansfelder Gebirgskreise (9,67), Heringen im Kreise Sangerhausen (5,38), Zellerfeld im gleichnamigen Kreise (8,05), Bentheim im Kreise Grafschaft Bentheim (9,02), Fallersleben im Kreise Gifhorn (7,25) und Isselburg im Kreise Rees (5,36 *M*). Von den Gemeinden mit einem Kopfbetrage von noch nicht 5 *M* gehörten 4 zur Gruppe der Städte mit mehr als 2 000 bis einschl. 10 000 Einwohnern, nämlich Göritz a./Oder, Kreis Weststernberg (4,43), Schwersenz, Kreis Posen Ost (1,62), Leimbach, Mansfelder Gebirgskreis (0,23), und Lebus im gleichnamigen Kreise, das gänzlich schuldenfrei war. Außerdem war hier auch eine Landgemeinde mit über 10 000 Einwohnern vertreten, nämlich Ruda im Kreise Zabrze, dessen Kopfbetrag nur 60 Pf. ausmachte. In je 3 posenschen und sächsischen, desgleichen in je 2 brandenburgischen und hannoverschen und in 1 westfälischen Stadt mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern betrugen die langfristigen Schulden zwischen 5 und 1 *M* auf den Kopf der Bevölkerung. Dies waren Dolzig (2,10) und Bnin (3,47) im Kreise Schrimm, Dobrzyca im Kreise Krotoschin (1,56), Schkölen im Landkreise Weißenfels (4,58), Seyda (3,48) und Schweinitz (2,74) im Kreise Schweinitz, Kloster Zinna im Kreise Jüterbog-Luckenwalde (4,08) und Liebenau b. Schwiebus (1,58), Siedenburg im Kreise Sulingen (4,79), Neubruchhausen im Kreise Syke (2,15), endlich Borgholzhausen im Kreise Halle i./W. (4,43 *M*). Schließlich gab es noch 13 Kleinstädte, die gänzlich frei von langfristigen Schulden waren, nämlich Königswalde im Kreise Oststernberg, Usedom im Kreise Usedom-Wollin, Mixstadt im Kreise Schildberg, Sarne im Kreise Rawitsch, Brätz im Kreise Meseritz, Rothenburg a./Obra und Kopnitz im Kreise Bomst, Netzwalde im Kreise Schubin, Schlichtingsheim im Kreise Fraustadt, Schlawa im Kreise Freystadt, Tschirnau im Kreise Guhrau, Gebesee im Kreise Weißensee und Schildau im Kreise Torgau.

Fassen wir die Hauptergebnisse der Erhebung über die Kopfbelastung durch langfristige Schulden in den Städten und großen Landgemeinden Preußens noch einmal zusammen, so erhalten wir folgende Verteilung:

Die langfristigen Schulden betrugen am Schlusse des Rechnungsjahres 1913 auf 1 Einwohner

| bei | mindestens 200 *M* | | 100 *M* bis ausschl. 200 *M* | | 50 *M* bis ausschl. 100 *M* | | 20 *M* bis ausschl. 50 *M* | | weniger als 20 *M* | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Stadtkreisen | 79 | 71,82 | 29 | 26,36 | 2 | 1,82 | — | — | — | — |
| sonstigen Städten mit mehr als 10 000 Einw. | 70 | 38,46 | 79 | 43,41 | 29 | 15,93 | 2 | 1,10 | 2 | 1,10 |
| desgl. mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einw. | 66 | 9,43 | 251 | 35,86 | 249 | 35,57 | 106 | 15,14 | 28 | 4,00 |
| desgl. mit nicht mehr als 2 000 Einw. | 14 | 4,90 | 40 | 13,99 | 81 | 28,32 | 78 | 27,27 | 73 | 25,52 |
| **sämtlichen Städten** | **229** | **17,92** | **399** | **31,22** | **361** | **28,25** | **186** | **14,55** | **103** | **8,06** |
| Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | 22 | 20,37 | 11 | 10,19 | 29 | 26,85 | 32 | 29,63 | 14 | 12,96 |
| **sämtlichen Städten u. großen Landgemeinden** | **251** | **18,11** | **410** | **29,58** | **390** | **28,14** | **218** | **15,73** | **117** | **8,44.** |

Von den 36 Landgemeinden Groß-Berlins, die noch nicht eine Einwohnerzahl von 10 000 erreichten (vergl. Tab. 3), wiesen 15 einen Kopfbetrag an langfristigen Schulden von mehr als 200 *M* auf. Es handelte sich um die Landgemeinden Bln.-Buchholz (214,21), B.-Rosenthal (292,23), Lübars (299,35), Hermsdorf b. Berlin (558,68), Heiligensee (625,98), B.-Wittenau (646,44), B.-Hohenschönhausen (663,82) und B.-Heinersdorf (1776,85 *M*) im Kreise Niederbarnim, ferner um Wannsee (236,18), Lichtenrade (271,85), B.-Marienfelde (383,23), B.-Schmargendorf (415,19), B.-Grunewald (442,36), Buckow (448,33) und Rudow (576,14 *M*)

## Der Steuern- und Schuldenstand der Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens in den Rechnungsjahren 1910, 1911, 1912 und 1913.

(Tab. 15.)

| Staat. — Provinzen. | Es betrugen: das berichtigte Soll der direkten und indirekten Gemeindesteuern | | | | die langfristigen Schulden | | | | die langfristigen Schulden das . . . fache der direkten und indirekten Gemeindesteuern | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1910 Mill. M | 1911 Mill. M | 1912 Mill. M | 1913 Mill. M | 1910 Mill. M | 1911 Mill. M | 1912 Mill. M | 1913 Mill. M | 1910 | 1911 | 1912 | 1913 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| **A. Staat.** | | | | | | | | | | | | |
| I. Berlin | 94,00 | 100,23 | 97,59 | 101,70 | 431,17 | 430,48 | 476,24 | 504,68 | 4,59 | 4,29 | 4,88 | 4,96 |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| II. 200 000 Einw. (ohne Berlin) | 178,33 | 187,35 | 197,45 | 205,54 | 1 478,94 | 1 581,90 | 1 689,11 | 1 738,20 | 8,29 | 8,44 | 8,55 | 8,46 |
| III. 100 000 bis 200 000 Einw. | 98,67 | 104,75 | 113,36 | 116,53 | 716,02 | 792,07 | 880,69 | 964,86 | 7,26 | 7,56 | 7,77 | 8,28 |
| IV. 50 000 „ 100 000 „ | 69,26 | 69,47 | 72,26 | 80,11 | 463,39 | 484,41 | 483,67 | 544,42 | 6,69 | 6,97 | 6,69 | 6,80 |
| V. 25 000 „ 50 000 „ | 52,79 | 55,78 | 63,27 | 67,63 | 404,73 | 430,51 | 478,52 | 493,85 | 7,67 | 7,72 | 7,56 | 7,30 |
| VI. 10 000 „ 25 000 „ | 60,55 | 65,64 | 67,52 | 69,96 | 423,56 | 457,04 | 469,93 | 488,94 | 7,00 | 6,96 | 6,96 | 6,99 |
| VII. 7 000 „ 10 000 „ | 15,18 | 15,84 | 16,49 | 16,81 | 94,71 | 99,12 | 102,20 | 112,25 | 6,24 | 6,26 | 6,20 | 6,68 |
| VIII. 5 000 „ 7 000 „ | 13,92 | 14,55 | 14,62 | 15,50 | 82,04 | 87,32 | 84,69 | 90,27 | 5,89 | 6,00 | 5,79 | 5,82 |
| IX. 3 000 „ 5 000 „ | 16,86 | 17,35 | 18,55 | 18,65 | 93,50 | 94,81 | 99,75 | 100,42 | 5,55 | 5,46 | 5,38 | 5,38 |
| X. 2 000 „ 3 000 „ | 8,95 | 9,44 | 9,84 | 10,56 | 48,06 | 51,76 | 53,34 | 55,55 | 5,37 | 5,48 | 5,42 | 5,26 |
| XI. St. mit nicht mehr als 2000 Ew. | 4,83 | 5,05 | 5,29 | 5,61 | 21,25 | 23,49 | 24,64 | 26,78 | 4,40 | 4,65 | 4,66 | 4,78 |
| **I. bis XI. Sämtliche Städte** | **613,34** | **645,46** | **676,24** | **708,59** | **4 257,35** | **4 532,91** | **4 842,79** | **5 120,23** | **6,94** | **7,02** | **7,16** | **7,23** |
| XII. Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern | 59,19 | 64,66 | 66,85 | 73,28 | 267,88 | 296,40 | 312,62 | 349,35 | 4,53 | 4,58 | 4,68 | 4,77 |
| **B. Provinzen (nur Städte).** | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 17,02 | 17,81 | 19,32 | 20,46 | 126,82 | 153,49 | 160,02 | 162,60 | 7,45 | 8,62 | 8,28 | 7,95 |
| II. Westpreußen | 13,84 | 14,69 | 15,67 | 16,54 | 92,55 | 105,54 | 105,63 | 117,22 | 6,69 | 7,18 | 6,74 | 7,09 |
| III. Brandenburg (ohne Berlin) | 65,21 | 67,48 | 72,46 | 74,25 | 530,61 | 579,86 | 639,84 | 713,49 | 8,14 | 8,59 | 8,83 | 9,61 |
| IV. Pommern | 17,32 | 18,18 | 19,01 | 20,17 | 134,64 | 136,24 | 146,52 | 157,80 | 7,77 | 7,49 | 7,71 | 7,82 |
| V. Posen | 13,34 | 14,49 | 14,98 | 15,64 | 105,45 | 113,32 | 116,55 | 125,98 | 7,90 | 7,82 | 7,78 | 8,06 |
| VI. Schlesien | 47,63 | 49,78 | 51,40 | 53,44 | 289,79 | 305,24 | 319,72 | 336,52 | 6,08 | 6,13 | 6,22 | 6,30 |
| VII. Sachsen | 42,31 | 44,56 | 45,91 | 47,17 | 257,64 | 266,83 | 280,81 | 305,69 | 6,09 | 5,99 | 6,12 | 6,48 |
| VIII. Schleswig-Holstein | 26,70 | 28,05 | 29,70 | 30,91 | 201,05 | 224,47 | 233,27 | 250,79 | 7,53 | 8,00 | 7,85 | 8,11 |
| IX. Hannover | 32,47 | 34,27 | 36,42 | 38,38 | 231,98 | 247,17 | 256,22 | 270,20 | 7,14 | 7,21 | 7,03 | 7,04 |
| X. Westfalen | 59,03 | 59,76 | 65,06 | 70,59 | 363,37 | 387,43 | 409,94 | 437,47 | 6,16 | 6,48 | 6,30 | 6,20 |
| XI. Hessen-Nassau | 45,55 | 47,05 | 49,54 | 51,51 | 465,17 | 480,50 | 493,98 | 479,80 | 10,21 | 10,21 | 9,97 | 9,31 |
| XII. Rheinprovinz | 138,71 | 148,89 | 158,93 | 167,60 | 1 025,82 | 1 101,03 | 1 202,74 | 1 256,40 | 7,40 | 7,39 | 7,57 | 7,50 |
| XIII. Hohenzollernsche Lande | 0,21 | 0,23 | 0,24 | 0,26 | 1,28 | 1,32 | 1,31 | 1,59 | 6,10 | 5,80 | 5,36 | 6,21 |

im Kreise Teltow. Die Landgemeinde B.-Heinersdorf übertraf mit ihrem Kopfbetrage sogar noch den der Stadt Westerland, der mit 1 393,29 M von sämtlichen Städten und großen Landgemeinden Preußens an erster Stelle stand. Mit drei Ausnahmen betrug bei den genannten Landgemeinden Groß-Berlins die Summe ihrer langfristigen Schulden mindestens 1 Million M; es erreichten nur Wannsee (0,87), Buckow (0,73) und Rudow (0,81 Mill. M) diesen Betrag nicht. Am höchsten war die Summe der langfristigen Schulden mit rund 6 Mill. M bei B.-Wittenau; dann folgten mit 4,52, 4,11, 3,92 und 2,72 Mill. M B.-Hohenschönhausen bezw. B.-Schmargendorf, Hermsdorf b. Bln. und B.-Grunewald. Von den übrigen in Betracht kommenden Landgemeinden erreichte keine die Summe von 2 Millionen M. Noch nicht 100 M auf 1 Einwohner betrugen die langfristigen Schulden bei 13 von diesen kleinen Nachbarorten Berlins, und die folgenden 4 besaßen überhaupt keine langfristigen Schulden: Groß Ziethen im Kreise Teltow, Malchow, Wartenberg und Mehrow im Kreise Niederbarnim. Die Landgemeinde Groß Ziethen war jedoch nicht gänzlich schuldenfrei, da sie am Ende des Rechnungsjahres 1913 noch kurzfristige Darlehen im Betrage von 45 000 M zu tilgen hatte.

Die gesamten Schulden der 64 Gemeinden Groß-Berlins beliefen sich am 31. März 1914 auf 1 320 296 463 M und 340,75 M auf 1 Einwohner. Von den Schulden entfielen auf

| | | |
|---|---|---|
| langfristige Anleihen | 1 236,58 Mill. M | oder 93,66 v. H. |
| Hypotheken, Grundschulden und Restkaufgelder | 72,25 „ „ | „ 5,47 „ „ |
| vorübergehend aufgenommene Darlehen | 11,47 „ „ | „ 0,87 „ „. |

### 5. Das Verhältnis der langfristigen Schulden zu den Steuern der Gemeinden.

In der oben abgedruckten Tabelle 15 ist für die nach Größengruppen und provinzweise gegliederten preußischen Städte sowie für die großen Landgemeinden zusammen das Soll ihrer in den Rechnungsjahren 1910, 1911, 1912 und 1913 aufgekommenen Gemeindesteuern ihren am Schlusse dieser Rechnungsjahre noch zu tilgenden langfristigen Schulden vergleichend gegenübergestellt, während die Tabelle 16 auf Seite 183 für dieselben Gemeindegruppen die Zunahme des Gemeindesteuersolls sowie der langfristigen Schulden während des Zeitraumes 1910 bis 1913 nachweist. Da ergibt sich, daß das berichtigte Soll der Gemeindesteuern in sämtlichen Städten von 613,34 Mill. M im Rechnungsjahre 1910 um 95,25 Mill. M oder 15,53 v. H. auf 708,59 Mill. M im Rechnungsjahre 1913 angewachsen ist, während sich die langfristigen Schulden dieser Gemeinden im gleichen Zeitraum von 4 257,35 Mill. M um 862,87 Mill. M oder 20,27 v. H. auf 5 120,23 Mill. M vermehrt haben. Bei weitem am stärksten war die Zunahme des Steuersolls bei den Städten mit 25 000 bis 50 000 Einwohnern; sie belief sich hier auf 28,10 v. H., während die nächstgrößte Vermehrung bei den Großstädten mit 100 000 bis 200 000 Einwohnern nur noch 18,11 v. H. betrug. Um weniger als ein Zehntel hat sich das Steuersoll bloß in der ersten, von Berlin allein gebildeten Gruppe vermehrt; es betrug nur 8,19 v. H. Bei den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden ist das Steuersoll im Zeitraum 1910/13 von 59,19 Mill. M um 14,09 Mill. M oder 23,80 v. H. auf 73,28 Mill. M

**Die Entwicklung des Steuern- und Schuldenstandes der preußischen Städte usw. im Zeitraum 1910/1913.**

(Tab. 16.)

| Staat. — Provinzen. | In dem Zeitraum 1910 bis 1913 betrug die Zunahme des berichtigten Solls der gesamten Gemeindesteuern | | der langfristigen Schulden | |
|---|---|---|---|---|
| | Mill. ℳ | % | Mill. ℳ | % |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| **A. Staat.** | | | | |
| I. Berlin | 7,70 | 8,19 | 73,52 | 17,05 |
| Städte mit mehr als | | | | |
| II. 200 000 Einw. (ohne Berlin) | 27,21 | 15,26 | 259,26 | 17,53 |
| III. 100 000 bis 200 000 Einw. | 17,87 | 18,11 | 248,84 | 34,75 |
| IV. 50 000 „ 100 000 „ | 10,84 | 15,66 | 81,03 | 17,49 |
| V. 25 000 „ 50 000 „ | 14,84 | 28,10 | 89,12 | 22,02 |
| VI. 10 000 „ 25 000 „ | 9,41 | 15,55 | 65,88 | 15,44 |
| VII. 7 000 „ 10 000 „ | 1,63 | 10,72 | 17,54 | 18,52 |
| VIII. 5 000 „ 7 000 „ | 1,58 | 11,33 | 8,24 | 10,04 |
| IX. 3 000 „ 5 000 „ | 1,80 | 10,67 | 6,92 | 7,41 |
| X. 2 000 „ 3 000 „ | 1,61 | 17,93 | 7,49 | 15,58 |
| XI. Städte mit nicht mehr als 2 000 Einw. | 0,78 | 16,18 | 5,53 | 26,01 |
| **I.—XI. Sämtliche Städte** | **95,25** | **15,53** | **862,87** | **20,27** |
| XII. Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern | 14,09 | 23,80 | 81,47 | 30,41 |
| **I. bis XII. zusammen** | **109,34** | **16,26** | **944,35** | **20,87** |
| **B. Provinzen** (nur Städte). | | | | |
| I. Ostpreußen | 3,43 | 20,17 | 35,78 | 28,21 |
| II. Westpreußen | 2,69 | 19,46 | 24,67 | 26,66 |
| III. Brandenburg (ohne Berlin) | 9,03 | 13,85 | 182,88 | 34,47 |
| IV. Pommern | 2,85 | 16,46 | 23,15 | 17,19 |
| V. Posen | 2,30 | 17,24 | 20,54 | 19,48 |
| VI. Schlesien | 5,81 | 12,19 | 46,74 | 16,13 |
| VII. Sachsen | 4,85 | 11,47 | 48,05 | 18,65 |
| VIII. Schleswig-Holstein | 4,21 | 15,78 | 49,74 | 24,74 |
| IX. Hannover | 5,91 | 18,19 | 38,21 | 16,47 |
| X. Westfalen | 11,56 | 19,58 | 74,09 | 20,39 |
| XI. Hessen-Nassau | 5,96 | 13,09 | 14,63 | 3,14 |
| XII. Rheinprovinz | 28,89 | 20,83 | 230,58 | 22,48 |
| XIII. Hohenzollernsche Lande | 0,05 | 23,14 | 0,81 | 24,34 |

gestiegen, und ihre langfristigen Schulden haben sich im gleichen Zeitraum um 30,41 v. H., nämlich von 267,88 Mill. auf 349,35 Mill. ℳ erhöht. Die Zunahme der städtischen langfristigen Schulden während des Beobachtungszeitraumes war bei den Großstädten mit über 100 000 bis 200 000 Einwohnern am bedeutendsten; sie machte nicht weniger als 34,75 v. H. aus. Bei den Kleinstädten bis zu 2 000 Einwohnern betrug sie auch noch 26,04 %, desgleichen bei den Mittelstädten mit 25 000 bis 50 000 Einwohnern 22,02 %. Am wenigsten haben sich die Schulden der Städte mit über 3 000 bis 5 000 Einwohnern vermehrt; ihre Zunahme betrug bloß 7,41 v. H. Zum Teil erklären sich die recht bedeutenden Unterschiede der prozentalen Zunahme in einzelnen Gruppen dadurch, daß einige Gemeinden infolge ihrer natürlichen Bevölkerungsvermehrung oder durch Eingemeindungen von einer niedrigeren in die nächsthöhere Gruppe übergetreten sind. So ist z. B. Berlin-Lichtenberg infolge seiner Vereinigung mit Boxhagen-Rummelsburg von der Gruppe IV nach Gruppe III aufgerückt, ebenso Hamborn; ferner sind Rathenow, Greifswald, Geestemünde, Mörs und Wesel aus der sechsten, desgl. Sterkrade aus der zwölften in die fünfte Größenklasse übergegangen. Nun zeichnen sich gerade die Gruppen III und V durch die bedeutende Zunahme ihrer Gemeindesteuern und -schulden aus. Auch bei den großen Landgemeinden ist die starke Zunahme z. T. auf die gleiche Ursache zurückzuführen. Wenn auch in dem Zeitraum 1910/13 vier Gemeinden, nämlich Boxhagen-Rummelsburg, Ilversgehofen, Halver und Sterkrade, aus der Gruppe der großen Landgemeinden ausgeschieden sind, so stand diesem Verlust anderseits ein Gewinn von 8 Gemeinden gegenüber; es kamen nämlich neu hinzu Oliva, Berlin-Lankwitz, Berlin-Niederschöneweide, Werdohl, Günnigfeld, Sulzbach, Hiesfeld und Haan.

In einigen Provinzen sind die Schulden der Städte innerhalb des Zeitraums 1910/13 weit schneller gewachsen als die Steuern. Namentlich war dies in Brandenburg der Fall; denn während hier die Zunahme des Steuersolls 13,85 v. H. betrug, machte sie bei den langfristigen Schulden weit über das Doppelte, nämlich 34,47 v. H. aus. Auch in Schleswig-Holstein stand einer Zunahme von 15,78 % beim Steuersoll eine solche von 24,74 % bei den Schulden gegenüber; in Ostpreußen betrugen die entsprechenden Anteile 20,17 bezw. 28,21 %, desgleichen in Westpreußen 19,46 bezw. 26,66 und in Sachsen 11,47 bezw. 18,65 %. Umgekehrt gab es auch Fälle, in denen die Steuern schneller gewachsen sind als die Schulden. Hier sind vor allem die Städte Hessen-Nassaus zu nennen, bei denen einer Vermehrung des Steuersolls um 13,09 v. H. eine solche von nur 3,14 v. H. bei den langfristigen Schulden gegenüberstand. In Hannover betrug die Steuerzunahme auch 18,19 und die der langfristigen Schulden nur 16,47 v. H. Bei den Städten der übrigen Provinzen waren die Schulden während des Beobachtungszeitraumes mehr gestiegen als die Steuern, aber der Unterschied des prozentalen Anteils war nicht sehr bedeutend. Was das Verhältnis der Steuern zu den Schulden betrifft, so geht aus der Tabelle 15 hervor, daß die langfristigen Schulden sämtlicher Städte ungefähr 7mal so hoch sind wie ihr Steueraufkommen. Innerhalb der Gemeindegrößengruppen schwankte das entsprechende Verhältnis im Rechnungsjahre 1913 zwischen dem 4,77fachen bei den großen Landgemeinden und dem 8,46fachen bei den Großstädten mit mehr als 200 000 Einwohnern, innerhalb der Provinzen desgleichen zwischen dem 6,20fachen bei den Städten Westfalens und dem 9,61fachen bei denen Brandenburgs.

Die Tabelle 17 weist die prozentalen Anteile von Steuern und Schulden nach, die in den Rechnungsjahren 1910, 1911, 1912 und 1913 auf die einzelnen Städtegrößengruppen und auf die Städte jeder Provinz entfielen. Da zeigt sich, daß am Gesamtbetrage der städtischen Steuern und langfristigen Schulden die Großstädte mit erheblich höheren Anteilen beteiligt waren, als ihnen nach ihrem Bevölkerungsanteil zukam. Während dieser im Rechnungsjahre 1913 47,91 v. H. betrug, machte ihr Anteil an den direkten Gemeindesteuern 59,25, an den indirekten Gemeindesteuern 65,57 und an den langfristigen Schulden 62,66 v. H. aus. Die Entwicklung der Anteile für die Großstädte zusammen war während des Beobachtungszeitraumes keine gleichmäßige; bei den direkten Steuern hat der Prozentsatz seit 1911 abgenommen und ist 1913 noch hinter dem Stande von 1910 (59,55) zurückgeblieben; bei den indirekten Steuern ist der seit 1911 einsetzende Rückgang im Rechnungsjahre 1913 wieder einer Zunahme gewichen, und bei den langfristigen Schulden ist umgekehrt auf die seit 1911 eingetretene Aufwärtsbewegung 1913 wieder ein Rückgang gefolgt. Die größeren Mittelstädte mit einer Bevölkerung von über 25 000 bis 100 000 Einwohnern, deren Anteil an der gesamten städtischen Bevölkerung 1913 22 v. H. ausmachte, blieben mit ihren Anteilen am Aufkommen der direkten und indirekten Steuern sowie der langfristigen Schulden schon etwas hinter ihrem Bevölkerungsanteil zurück. Am nächsten kam diesem 1913 der Anteil an den direkten Steuern mit 21,01 v. H., während ihr Schuldenanteil nur 20,28 und der Anteil an den indirekten Steuern bloß 19,22 v. H. betrugen. Bei den kleineren Mittelstädten mit mehr als 10 000 bis 25 000 Einwohnern betrug, bei einem Bevölkerungsanteil von 12,56 %, ihr Anteil an den direkten Steuern 10,08, desgleichen an den indirekten Steuern nur 7,72

## Die Anteile der preußischen Städte am Gesamtbetrage ihrer Gemeindesteuern und langfristigen Schulden in den Rechnungsjahren 1910, 1911, 1912 und 1913.

(Tab. 17.)

| Staat. — Provinzen. | Es betrug die Einwohnerzahl v. H. ihrer Gesamtheit | | | | Es betrugen die direkten Gemeindesteuern v. H. ihrer Gesamtheit | | | | Es betrugen die indirekten Gemeindesteuern v. H. ihrer Gesamtheit | | | | Es betrugen die langfristigen Anleihen, Hypotheken, Grundschulden und Restkaufgelder v. H. ihrer Gesamtheit | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1910 | 1911 | 1912 | 1913 | 1910 | 1911 | 1912 | 1913 | 1910 | 1911 | 1912 | 1913 | 1910 | 1911 | 1912 | 1913 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| **A. Staat.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Berlin | 10,74 | 10,57 | 10,32 | 10,10 | 15,53 | 15,70 | 14,85 | 14,81 | 13,55 | 13,90 | 10,23 | 14,82 | 10,18 | 9,50 | 9,83 | 9,86 |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | | | | | |
| II. 200 000 Ew. (o. Berlin) | 23,11 | 23,32 | 23,44 | 23,35 | 28,42 | 28,47 | 28,62 | 28,59 | 34,83 | 34,83 | 34,97 | 33,34 | 34,74 | 34,90 | 34,88 | 33,95 |
| III. 100 000 bis 200 000 Ew. | 13,08 | 13,71 | 14,42 | 14,46 | 15,60 | 16,03 | 16,47 | 16,35 | 20,35 | 18,16 | 19,68 | 17,41 | 16,82 | 17,47 | 18,19 | 18,85 |
| IV. 50 000 „ 100 000 „ | 11,57 | 11,09 | 10,67 | 11,14 | 11,37 | 10,77 | 10,68 | 11,85 | 10,60 | 10,73 | 10,77 | 10,88 | 10,88 | 10,69 | 9,99 | 10,63 |
| V. 25 000 „ 50 000 „ | 10,05 | 10,06 | 10,76 | 10,96 | 8,79 | 8,76 | 9,46 | 9,66 | 6,96 | 7,45 | 8,32 | 8,34 | 9,51 | 9,50 | 9,88 | 9,65 |
| VI. 10 000 „ 25 000 „ | 12,92 | 13,18 | 12,78 | 12,56 | 10,28 | 10,42 | 10,18 | 10,08 | 6,77 | 7,75 | 8,04 | 7,72 | 9,95 | 10,08 | 9,70 | 9,55 |
| VII. 7 000 „ 10 000 „ | 4,14 | 4,03 | 3,87 | 3,88 | 2,56 | 2,50 | 2,49 | 2,43 | 1,71 | 1,98 | 1,96 | 1,78 | 2,22 | 2,19 | 2,11 | 2,19 |
| VIII. 5 000 „ 7 000 „ | 4,00 | 3,95 | 3,74 | 3,80 | 2,85 | 2,82 | 2,21 | 2,24 | 1,52 | 1,66 | 1,66 | 1,62 | 1,93 | 1,92 | 1,75 | 1,76 |
| IX. 3 000 „ 5 000 „ | 5,07 | 4,98 | 4,99 | 4,72 | 2,84 | 2,75 | 2,79 | 2,68 | 1,98 | 2,11 | 2,30 | 2,11 | 2,19 | 2,09 | 2,06 | 1,96 |
| X. 2 000 „ 3 000 „ | 3,19 | 3,08 | 2,99 | 3,01 | 1,50 | 1,49 | 1,46 | 1,51 | 1,12 | 1,25 | 1,36 | 1,29 | 1,18 | 1,14 | 1,10 | 1,08 |
| XI. Städte mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern | 2,13 | 2,08 | 2,02 | 2,02 | 0,81 | 0,79 | 0,79 | 0,80 | 0,61 | 0,68 | 0,71 | 0,69 | 0,50 | 0,52 | 0,51 | 0,52 |
| **I. bis XI. Sämtliche Städte** | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 |
| **B. Provinzen** (nur Städte). | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 3,44 | 3,44 | 3,44 | 3,49 | 2,73 | 2,73 | 2,78 | 2,82 | 3,14 | 3,08 | 3,65 | 3,60 | 2,98 | 3,39 | 3,30 | 3,18 |
| II. Westpreußen | 3,12 | 3,11 | 3,11 | 3,18 | 2,33 | 2,30 | 2,33 | 2,34 | 1,62 | 2,09 | 2,27 | 2,24 | 2,17 | 2,33 | 2,18 | 2,29 |
| III. Brandenburg (o. Berlin) | 10,67 | 10,81 | 11,13 | 11,16 | 9,91 | 10,14 | 10,49 | 10,43 | 17,00 | 13,46 | 12,94 | 10,97 | 12,46 | 12,79 | 13,21 | 13,93 |
| IV. Pommern | 3,88 | 3,89 | 3,88 | 3,89 | 2,94 | 2,88 | 2,85 | 2,87 | 1,82 | 2,15 | 2,40 | 2,56 | 3,16 | 3,00 | 3,03 | 3,08 |
| V. Posen | 3,81 | 3,81 | 3,77 | 3,77 | 2,22 | 2,27 | 2,24 | 2,24 | 1,76 | 2,02 | 1,94 | 1,82 | 2,48 | 2,50 | 2,41 | 2,46 |
| VI. Schlesien | 9,63 | 9,53 | 9,42 | 9,43 | 7,90 | 7,81 | 7,66 | 7,61 | 6,56 | 6,78 | 6,99 | 6,85 | 6,81 | 6,78 | 6,60 | 6,57 |
| VII. Sachsen | 7,99 | 7,99 | 7,87 | 7,85 | 7,01 | 6,98 | 6,88 | 6,74 | 5,97 | 6,19 | 5,88 | 5,82 | 6,05 | 5,89 | 5,80 | 5,97 |
| VIII. Schleswig-Holstein | 4,08 | 4,12 | 4,10 | 4,11 | 4,37 | 4,35 | 4,37 | 4,37 | 4,23 | 4,83 | 4,59 | 4,30 | 4,72 | 4,95 | 4,82 | 4,90 |
| IX. Hannover | 6,13 | 6,18 | 6,13 | 6,23 | 5,28 | 5,29 | 5,36 | 5,40 | 5,43 | 5,46 | 5,63 | 5,58 | 5,45 | 5,45 | 5,29 | 5,28 |
| X. Westfalen | 9,77 | 9,84 | 9,93 | 10,05 | 9,74 | 9,44 | 9,71 | 10,12 | 8,62 | 7,50 | 8,71 | 8,29 | 8,53 | 8,55 | 8,46 | 8,54 |
| XI. Hessen-Nassau | 5,86 | 5,82 | 5,75 | 5,78 | 7,31 | 7,23 | 7,23 | 7,20 | 8,39 | 7,83 | 8,35 | 8,00 | 10,93 | 10,60 | 10,20 | 9,37 |
| XII. Rheinprovinz | 20,83 | 20,89 | 21,10 | 20,96 | 22,70 | 22,85 | 23,21 | 23,51 | 21,88 | 25,18 | 26,39 | 25,12 | 24,10 | 24,29 | 24,84 | 24,54 |
| XIII. Hohenzoll. Lande | 0,05 | 0,05 | 0,05 | 0,05 | 0,03 | 0,03 | 0,04 | 0,04 | 0,03 | 0,03 | 0,03 | 0,03 | 0,03 | 0,03 | 0,03 | 0,03 |

und an den langfristigen Schulden 9,55 v. H. Am bedeutendsten blieben die Steuer- und Schuldenanteile der nicht mehr als 10 000 Einwohner umfassenden Kleinstädte hinter ihrem Bevölkerungsanteile zurück. Betrug letzterer 1910 noch 18,53 v. H., so machte damals ihr Anteil an den direkten Gemeindesteuern bloß 10,06 und an den gesamten langfristigen Städteschulden nur 7,97 v. H. aus; im Rechnungsjahre 1913 ist der Bevölkerungsanteil auf 17,43 v. H., der der direkten Steuern auf 9,66 und der Schuldenanteil auf 7,51 v. H. zurückgegangen. Dagegen zeigt sich bei den indirekten Steuern der Kleinstädte gegenüber dem Rechnungsjahre 1910 ein Anwachsen des Anteils von 6,94 auf 7,49 v. H.

## II. Die im Rechnungsjahre 1914 seitens der Städte und großen Landgemeinden Preußens von den staatlich veranlagten direkten Steuern erhobenen Zuschläge und deren Entwickelung im Zeitraum 1911/1914.

Im Berichtsjahre waren für die Erhebung der direkten Gemeindesteuern in erster Linie die bezüglichen Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Deklarationsgesetzes vom 24. Juli 1906 sowie der Novellen vom 24. Juli 1906 bezw. 22. Juni 1907 maßgebend. Die wesentlichsten Bestimmungen sind folgende:

Gemäß § 20 a. a. O. sind die direkten Gemeindesteuern auf alle der Besteuerung unterworfenen Pflichtigen nach festen und gleichmäßigen Grundsätzen zu verteilen. Handelt es sich um Veranstaltungen, die in besonders hervorragendem oder geringem Maße einem Teile des Gemeindebezirks oder einer Klasse von Gemeindeangehörigen zustatten kommen, und werden Beiträge nach §§ 9 und 10 nicht erhoben, so kann die Gemeinde eine entsprechende Mehr- oder Minderbelastung dieses Teiles des Gemeindebezirks oder dieser Klasse von Gemeindeangehörigen beschließen; doch bedarf dieser Beschluß der Genehmigung.

Nach § 23 können die direkten Gemeindesteuern vom Grundbesitze und Gewerbebetriebe (Realsteuern) sowie vom Einkommen der Steuerpflichtigen (Einkommensteuer) erhoben werden.

Die Einkommensteuer kann zum Teil durch Aufwandssteuern ersetzt werden, doch dürfen letztere grundsätzlich die geringeren Einkommen nicht verhältnismäßig höher als die größeren belasten. Miets- und Wohnungssteuern dürfen nicht neu eingeführt werden.

Die Einführung neuer und die Veränderung bestehender direkter Gemeindesteuern, die nicht in Prozenten der vom Staate veranlagten Steuern erhoben werden, kann nur durch Steuerordnungen erfolgen, die der Genehmigung bedürfen.

Den Steuern vom Grundbesitze sind die in der Gemeinde belegenen bebauten und unbebauten Grundstücke, ausschließlich der in § 24 besonders aufgeführten Grundstücke, unterworfen.

Den Gemeinden ist die Einführung besonderer Steuern vom Grundbesitz gestattet. Die Umlegung kann insbesondere erfolgen nach dem Reinertrage bezw. dem Nutzungswerte eines oder mehrerer Jahre, nach dem Pacht- bezw. Mietswerte oder dem gemeinen Werte der Grundstücke und Gebäude, nach den in der Gemeinde stattfindenden Abstufungen des Grundbesitzes oder nach einer Verbindung mehrerer dieser Maßstäbe (§ 25).

[Fortsetzung des Textes auf Seite 253.]

**Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.**

(Tab. 18.)

| Stadtgemeinden. — * Landgemeinden mit mehr 10 000 Einwohnern. | | | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten | | | | | | | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … ℳ | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Einkommensteuer der Einkommen von | | Grundsteuer | Gebäudesteuer | Gewerbesteuer in den Klassen | | Betriebssteuer | | Einkommensteuer | Grundsteuer | Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | mehr als 900 ℳ % | nicht mehr als 900 ℳ % | % | % | I und II % | III und IV % | % | | | (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | | | |
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| **1. Provinz Ostpreußen.** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg i. Pr. . . | 257 381 | Stadtkreis . . . | 225 | 225 | d. | 263 | 250 | III 250; IV 177 | 250 | 661 | | 4,5 ‰; bei den in den entfestigten Rayons belegenen Grundstücken vermehrt um 4 bezw. 8 ‰. | | | |
| 2. Tilsit . . . . . . . . . | 40 093 | „ | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 200 | 200 | | | | | |
| 3. Allenstein. . . . . . . | 37 807 | „ | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 421 | | | | | |
| 4. Insterburg . . . . . . | 35 919 | „ | 230 | 230 | d. | 230 | 230 | 230 | 100 | 421 | | 4 ‰ | | | |
| 5. Memel. . . . . . . . . | 21 906 | Memel . . . . . | 250 | 250 | d. | 220 | 220 | 220 | 200 | 300 | | 4,10 ‰ | | | |
| 6. Osterode i. Ostpr. . . | 16 551 | Osterode i. Ostpr. | 240 | 240 | d. | 220 | 220 | 220 | 200 | 421 | | 3,75 ‰ | | | |
| 7. Gumbinnen . . . . . . | 15 295 | Gumbinnen. . . | 240 | 240 | 220 | 220 | 220 | 220 | 75 | 421 | | | | | |
| 8. Lyck[1]) . . . . . . . | 13 990 | Lyck . . . . . . | 250 | 250 | d. | 200 | 200 | 200 | 200 | 250 | | 3,58 ‰ | | | |
| 9. Braunsberg Ostpr. . . | 13 756 | Braunsberg . . | 245 | 245 | 230 | 230 | 230 | 230 | 200 | 180 | | | | | |
| 10. Rastenburg . . . . . . | 13 624 | Rastenburg. . . | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 300 | | | | | |
| 11. Goldap . . . . . . . . | 9 975 | Goldap . . . . . | 270 | 270 | 240 | 240 | . | 240 | 240 | 301 | | | | | |
| 12. Ortelsburg . . . . . . | 9 334 | Ortelsburg . . . | 250 | 250 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 300 | | | | | |
| 13. Lötzen . . . . . . . . | 8 035 | Lötzen . . . . . | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 300 | | | | | |
| 14. Bartenstein. . . . . . | 7 464 | Friedland . . . | 265 | 265 | 265 | 265 | 265 | 265 | 155 | 300 | | | | | |
| 15. Angerburg . . . . . . | 7 030 | Angerburg . . . | 300 | 300 | 290 | 290 | 290 | 290 | 290 | 421 | | | | | |
| 16. Sensburg . . . . . . . | 6 943 | Sensburg . . . . | 245 | 245 | 245 | 245 | 245 | 245 | 245 | 300 | | | | | |
| 17. Pillau . . . . . . . . . | 6 851 | Fischhausen . . | 320 | 320 | 275 | 275 | 320 | 320 | 200 | 300 | | | | | |
| 18. Ragnit . . . . . . . . | 6 718 | Ragnit . . . . . | 290 | 290 | 240 | 240 | 240 | 240 | 100 | 300 | | | | | |
| 19. Tapiau . . . . . . . . | 6 442 | Wehlau. . . . . | 265 | 265 | 250 | 250 | . | 250 | 250 | 300 | | | | | |
| 20. Heilsberg . . . . . . . | 6 327 | Heilsberg. . . . | 280 | 280 | 270 | 270 | 270 | 270 | 170 | 200 | | | | | |
| 21. Stallupönen. . . . . . | 6 097 | Stallupönen . . | 200 | 200 | 195 | 195 | 195 | 195 | 95 | 30 | | | | | |
| 22. Wormditt . . . . . . . | 5 415 | Braunsberg . . | 195 | 195 | 195 | 195 | . | 195 | 195 | 300 | | | | | |
| 23. Bischofsburg[1]) . . . . | 5 409 | Rössel . . . . . | 285 | 285 | 285 | 285 | 285 | 285 | 200 | 300 | | | | | |
| 24. Marggrabowa[1]) . . . | 5 381 | Oletzko . . . . . | 285 | 285 | 225 | 225 | 225 | 225 | 100 | 300 | | | | | |
| 25. Wehlau . . . . . . . . | 5 331 | Wehlau. . . . . | 285 | 285 | 285 | 285 | 285 | 285 | 285 | 300 | | | | | |
| 26. Neidenburg . . . . . . | 5 281 | Neidenburg . . | 275 | 275 | 240 | 240 | 240 | 240 | 150 | 300 | | | | | |
| 27. Soldau Ostpr. . . . . | 4 981 | „ . . | 300 | 300 | 275 | 275 | 275 | 275 | 30 | 200 | | | | | |
| 28. Guttstadt[2]) . . . . . . | 4 870 | Heilsberg . . . | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 100 | 300 | | | | | |
| 29. Heiligenbeil . . . . . | 4 825 | Heiligenbeil . . | 250 | 250 | 230 | 230 | 230 | 230 | 200 | 300 | | | | | |
| 30. Labiau . . . . . . . . | 4 580 | Labiau . . . . . | 270 | 270 | 260 | 260 | 260 | 260 | 150 | 300 | | | | | |
| 31. Preußisch Holland. . | 4 560 | Preuß. Holland | 290 | 290 | 250 | 250 | 250 | 250 | 100 | 300 | | | | | |
| 32. Rössel. . . . . . . . . | 4 406 | Rössel . . . . . | 260 | 260 | 220 | 220 | . | 220 | 220 | 300 | | | | | |
| 33. Johannisburg. . . . . | 4 383 | Johannisburg . | 250 | 250 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 34. Pillkallen . . . . . . . | 4 294 | Pillkallen . . . | 290 | 290 | 260 | 260 | 260 | 260 | 125 | 300 | | | | | |
| 35. Wartenburg i. Ostpr. | 4 260 | Allenstein . . . | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 300 | | | | | |
| 36. Mohrungen . . . . . . | 4 151 | Mohrungen . . . | 230 | 230 | 215 | 215 | . | 215 | 115 | 200 | | | | | |
| 37. Mehlsack . . . . . . . | 4 056 | Braunsberg . . | 200 | 200 | 200 | 200 | . | 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 38. Darkehmen . . . . . . | 3 731 | Darkehmen. . . | 200 | 200 | 190 | 190 | 190 | 190 | 100 | 200 | | | | | |
| 39. Zinten. . . . . . . . . | 3 546 | Heiligenbeil . . | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 300 | | | | | |
| 40. Preuß. Eylau . . . . . | 3 301 | Preuß. Eylau . | 274 | 274 | 262 | 262 | . | 162 | 100 | 300 | | | | | |
| 41. Bischofstein . . . . . | 3 115 | Rössel . . . . . | 260 | 260 | 220 | 220 | . | 220 | 220 | 300 | | | | | |
| 42. Seeburg . . . . . . . . | 3 099 | „ . . . . . | 120 | 120 | 120 | 120 | 120 | 120 | 120 | 300 | | | | | |
| 43. Friedland i. Ostpr. . | 3 002 | Friedland . . . | 240 | 240 | 195 | 195 | . | 195 | 100 | 300 | | | | | |
| 44. Gerdauen . . . . . . . | 2 949 | Gerdauen. . . . | 240 | 240 | 200 | 200 | . | 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 45. Hohenstein i. Ostpr. | 2 629 | Osterode i. Ostpr. | 190 | 190 | 190 | 190 | . | 190 | 100 | 300 | | | | | |
| 46. Saalfeld Ostpr. . . . | 2 601 | Mohrungen . . . | 290 | 290 | 290 | 290 | 290 | 290 | 110 | 300 | | | | | |
| 47. Fischhausen . . . . . | 2 551 | Fischhausen . . | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 421 | | | | | |

Allgemeine Bemerkungen. Die Einwohnerzahl in Spalte 1b ist nach der zum Zwecke der Einkommensteuerveranlagung vorgenommenen Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1914 festgestellt. — In den Spalten 2a bis 6 sind die allgemeinen Prozentsätze angegeben, d. h. ohne Berücksichtigung etwaiger Mehr- oder Minderbelastungen von Gemeindebezirksteilen oder einzelnen Klassen von Gemeindeangehörigen. — Ist eine besondere Einkommen- oder eine besondere Realsteuer in der Gemeinde eingeführt, so ist ihr Aufkommen, gemäß § 57 des Kommunalabgabengesetzes umgerechnet, in Prozenten der staatlich veranlagten Steuer in den betr. Spalten aufgeführt. Bei Verbindung einer besonderen Realsteuer mit Zuschlägen zur entsprechenden staatlich veranlagten Steuer sowie in Fällen, wo einzelne Grundstücksarten oder Besitzgruppen auf Grund des Deklarationsgesetzes vom 24. Juli 1906 mit verschiedenen Sätzen bezw. nach verschiedenen Normen zu den Steuern vom Grundbesitze herangezogen worden sind, ist das Aufkommen der gesamten Steuerart gleichfalls in Prozenten der staatlich veranlagten Sätze aufgeführt. In allen diesen Fällen ist durch ein vorgesetztes „d“ kenntlich gemacht, daß es sich um errechnete Durchschnittssätze handelt. — Die Punkte in Spalte 5a bedeuten, daß Betriebe der I. und II. Gewerbesteuerklasse nicht vorhanden waren. — Die gemäß § 13 des Gesetzes wegen Aufhebung direkter Staatssteuern vom 14. Juli 1893 für Kreiszwecke zur Erhebung kommende Betriebssteuer (100 % der staatlich veranlagten Beträge) ist nur bei den Stadtkreisen in Spalte 6 mitaufgeführt.

[1]) Da die Angaben infolge des Krieges nicht zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden. — [2]) Da die Angaben nicht rechtzeitig zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden.

Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.

| (Noch: Tab. 18.) Stadtgemeinden. — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. | | | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten | | | | | | | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … ℳ | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Einkommensteuer der Einkommen von | | Grundsteuer | Gebäudesteuer | Gewerbesteuer in den Klassen | | Betriebssteuer | | Einkommensteuer | Grundsteuer | Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | mehr als 900 ℳ % | nicht mehr als 900 ℳ % | % | % | I und II % | III und IV % | % | | | (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | | | |
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| **Noch: 1. Provinz Ostpreußen.** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 48. Willenberg | 2 471 | Ortelsburg | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | — | 200 | | | | | |
| 49. Frauenburg | 2 470 | Braunsberg | 295 | 295 | 255 | 255 | 255 | 255 | 150 | 200 | | | | | |
| 50. Arys | 2 437 | Johannisburg | 280 | 280 | 265 | 265 | . | 265 | 265 | 100 | | | | | |
| 51. Schippenbeil | 2 425 | Friedland | 250 | 250 | 200 | 200 | . | 200 | 50 | 421 | | | | | |
| 52. Landsberg Ostpr. | 2 354 | Preuß. Eylau | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 80 | 250 | | | | | |
| 53. Mühlhausen i. Ostpr. | 2 351 | Preuß. Holland | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 320 | | | | | |
| 54. Nikolaiken | 2 262 | Sensburg | 275 | 275 | 210 | 210 | . | 210 | 200 | 150 | | | | | |
| 55. Liebemühl | 2 256 | Osterode i. Ostpr. | 250 | 250 | 250 | 250 | . | 250 | 150 | 300 | | | | | |
| 56. Nordenburg | 2 244 | Gerdauen | 325 | 325 | 304 | 304 | . | 304 | 304 | 100 | | | | | |
| 57. Passenheim | 2 068 | Ortelsburg | 200 | 200 | 200 | 200 | . | 200 | — | 300 | | | | | |
| 58. Liebstadt | 2 056 | Mohrungen | 275 | 275 | 250 | 250 | . | 250 | 250 | 224 | | | | | |
| 59. Bialla | 1 954 | Johannisburg | 250 | 250 | 200 | 200 | 200 | 200 | 110 | 200 | | | | | |
| 60. Rhein | 1 873 | Lötzen | 250 | 250 | 250 | 250 | . | 250 | 250 | 300 | | | | | |
| 61. Domnau | 1 810 | Friedland | 225 | 225 | 225 | 225 | . | 225 | 225 | 300 | | | | | |
| 62. Allenburg | 1 799 | Wehlau | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 63. Kreuzburg i. Ostpr. | 1 686 | Preußisch Eylau | 280 | 280 | 280 | 280 | 200 | 200 | 280 | 300 | | | | | |
| 64. Gilgenburg | 1 612 | Osterode i. Ostp. | 270 | 270 | 270 | 270 | 270 | 270 | 270 | 275 | | | | | |
| 65. Drengfurth | 1 438 | Rastenburg | 260 | 260 | 255 | 255 | . | 255 | 400 | 200 | | | | | |
| 66. Schirwindt[1]) | 1 164 | Pillkallen | 280 | 280 | 280 | 280 | . | 280 | 280 | 200 | | | | | |
| 67. Barten | 1 105 | Rastenburg | 260 | 260 | 260 | 260 | . | 260 | 200 | 320 | | | | | |
| **2. Provinz Westpreußen.** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Danzig | 182 084 | Stadtkreis | [2])229 | [2])229 | d. 255 | | [3])255 | [3])III 235, IV 215 | 200 | 661 | | 5,10 ‰ | | | |
| 2. Elbing | 67 018 | " | 225 | 225 | 225 | 225 | d. 270 | | 225 | 421 | | | | Vergl. Nr. 1 der Erläuterungen zur Sp. 10. | |
| 3. Thorn | 48 116 | " | 225 | 225 | 225 | 225 | 220 | III 220, IV 200 | 200 | 421 | | | | | |
| 4. Graudenz | 43 713 | " | 215 | 215 | d. 215 | | 220 | III 220, IV 155 | 220 | 421 | | 4,40 ‰ | | | |
| 5. Dirschau | 18 086 | Dirschau | 300 | 300 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 300 | | | | | |
| 6. Marienburg (Westpr.) | 17 533 | Marienburg i. W. | 290 | 290 | 220 | 220 | 220 | 220 | 150 | 100 | | | | | |
| 7. Zoppot | 16 887 | Neustadt i. W. | 160 | 160 | 210 | 210 | 210 | 210 | 100 | 421 | | | | | |
| 8. Marienwerder | 13 013 | Marienwerder | 260 | 260 | d. 224 | | 200 | 200 | 200 | 421 | | 4,20 ‰ | 210% d. st. v. Gebäudest. | | |
| 9. Konitz | 12 221 | Konitz | 280 | 280 | 220 | 220 | 220 | 220 | 100 | 275 | | | | | |
| 10. Culm | 11 899 | Culm | 230 | 230 | 205 | 205 | 205 | 205 | 200 | 421 | | | | | |
| 11. Deutsch Eylau | 11 064 | Rosenberg i. W. | 260 | 260 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 300 | | | | | |
| 12. Culmsee | 10 930 | Thorn | 270 | 270 | 210 | 210 | 210 | 210 | 110 | 421 | | | | | |
| 13. Neustadt i. Westpr. | 10 558 | Neustadt i. W. | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 14. Preußisch Stargard | 10 162 | Preuß. Stargard | 280 | 280 | 215 | 215 | 215 | 215 | 100 | 421 | | | | | |
| 15. Briesen | 8 219 | Briesen | 330 | 330 | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 300 | | | | | |
| 16. Schwetz a. W. | 7 992 | Schwetz | 300 | 300 | 235 | 235 | 235 | 235 | 150 | 115 | | | | | |
| 17. Deutsch Krone | 7 863 | Deutsch Krone | 225 | 225 | 190 | 190 | 190 | 190 | 75 | 300 | | | | | |
| 18. Strasburg i. Westpr. | 7 575 | Strasburg i. W. | 300 | 300 | 215 | 215 | 215 | 215 | 215 | 400 | | | | | |
| 19. Berent | 6 544 | Berent | 300 | 300 | 280 | 280 | 280 | 280 | 200 | 250 | | | | | |
| 20. Jastrow | 5 584 | Deutsch Krone | 240 | 240 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 421 | | | | | |
| 21. Löbau Wpr. | 5 525 | Löbau | 250 | 250 | 190 | 190 | 190 | 190 | — | 300 | | | | | |
| 22. Neuenburg i. Westpr. | 5 332 | Schwetz | 300 | 300 | 216 | 216 | 216 | 216 | 100 | 240 | | | | | |
| 23. Riesenburg | 4 755 | Rosenberg i. W. | 250 | 250 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 300 | | | | | |
| 24. Stuhm | 4 590 | Stuhm | 390 | 390 | 300 | 300 | . | 300 | 300 | 360 | | | | | |
| 25. Flatow | 4 563 | Flatow | 250 | 250 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 26. Podgorz | 4 457 | Thorn | 240 | 240 | 190 | 190 | 190 | 190 | 100 | 300 | | | | | |
| 27. Zempelburg | 4 065 | Flatow | 320 | 320 | 275 | 275 | 275 | 275 | 100 | 300 | | | | | |
| 28. Neumark Wpr. | 4 046 | Löbau | 250 | 250 | 200 | 200 | 200 | 200 | — | 250 | | | | | |
| 29. Lautenburg | 3 967 | Strasburg i. W. | 300 | 300 | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 1 | | | | | |
| 30. Preußisch Friedland | 3 835 | Schlochau | 240 | 240 | 200 | 200 | . | 200 | 150 | 250 | | | | | |
| 31. Tuchel | 3 752 | Tuchel | 230 | 230 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 32. Schlochau | 3 649 | Schlochau | 270 | 270 | 210 | 210 | 210 | 210 | 100 | 300 | | | | | |
| 33. Schöneck | 3 602 | Berent | 310 | 310 | 300 | 300 | 300 | 300 | 200 | 200 | | | | | |
| 34. Schönsee | 3 481 | Briesen | 330 | 330 | 250 | 250 | 250 | 250 | 200 | 301 | | | | | |
| 35. Mewe | 3 479 | Marienwerder | 325 | 325 | 240 | 240 | 240 | 240 | 100 | 250 | | | | | |

[1]) Da die Angaben infolge des Krieges nicht zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden. — [2]) darunter 9 % Wohnungssteuer. — [3]) desgl. 60 %.

Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.

| (Noch: Tab. 18.) Stadtgemeinden. — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten: Einkommensteuer der Einkommen von mehr als 900 ℳ % | Einkommensteuer der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ % | Grundsteuer % | Gebäudesteuer % | Gewerbesteuer in den Klassen I und II % | Gewerbesteuer in den Klassen III und IV % | Betriebssteuer % | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … ℳ | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der: Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| Noch: 2. Provinz Westpreußen. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 36. Krojanke | 3 398 | Flatow | 275 | 275 | 215 | 215 | 215 | 215 | 115 | 300 | | | | | |
| 37. Vandsburg | 3 384 | „ | 355 | 355 | 270 | 270 | . | 270 | 75 | 300 | | | | | |
| 38. Tolkemit | 3 324 | Elbing | 370 | 370 | 330 | 330 | 315 | 315 | 200 | 300 | | | | | |
| 39. Hammerstein | 3 174 | Schlochau | 120 | 120 | 120 | 120 | . | 120 | 100 | 300 | | | | | |
| 40. Rosenberg i. Westpr. | 3 160 | Rosenberg i. W. | 260 | 260 | 180 | 180 | 180 | 180 | — | 300 | | | | | |
| 41. Gollub | 3 040 | Briesen | 300 | 300 | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 300 | | | | | |
| 42. Christburg | 2 895 | Stuhm | 355 | 355 | 275 | 275 | . | 275 | 100 | 300 | | | | | |
| 43. Tiegenhof | 2 839 | Marienburg i. W. | 275 | 275 | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 421 | | | | | |
| 44. Putzig | 2 734 | Putzig | 250 | 250 | 250 | 250 | . | 250 | — | 100 | | | | | |
| 45. Lessen | 2 695 | Graudenz | 220 | 220 | 200 | 200 | . | 200 | 100 | 300 | | | | | |
| 46. Freystadt i. Westpr. | 2 624 | Rosenberg i. W. | 250 | 250 | 200 | 200 | . | 200 | 100 | 300 | | | | | |
| 47. Neuteich | 2 556 | Marienburg i. W. | 300 | 300 | 260 | 260 | 260 | 260 | 260 | 300 | | | | | |
| 48. Baldenburg | 2 509 | Schlochau | 260 | 260 | 205 | 205 | . | 205 | — | 125 | | | | | |
| 49. Bischofswerder | 2 243 | Rosenberg i. W. | 250 | 250 | 200 | 200 | . | 200 | 85 | 225 | | | | | |
| 50. Rehden | 2 095 | Graudenz | 300 | 300 | 225 | 225 | . | 225 | 200 | 300 | | | | | |
| 51. Tütz | 2 065 | Deutsch Krone | 290 | 290 | 240 | 240 | . | 240 | 100 | 300 | | | | | |
| 52. Märkisch Friedland | 1 968 | „ | 300 | 300 | 200 | 200 | . | 200 | 80 | 300 | | | | | |
| 53. Schloppe | 1 920 | „ | 270 | 270 | 235 | 235 | . | 235 | 175 | 350 | | | | | |
| 54. Kamin i. Westpr.[1]) | 1 666 | Flatow | 240 | 240 | 210 | 210 | . | 210 | 100 | 300 | | | | | |
| 55. Gorzno | 1 627 | Strasburg i. W. | 370 | 370 | 260 | 260 | . | 260 | 160 | 150 | | | | | |
| 56. Garnsee | 1 073 | Marienwerder | 210 | 210 | 190 | 190 | . | 190 | 100 | 300 | | | | | |
| 57. Landeck i. Westpr. | 768 | Schlochau | [2]) 430 | [2]) 430 | 290 | 290 | . | 290 | 100 | 150 | | | | | |
| 58. * Ohra | 11 604 | Danziger Höhe | 310 | 310 | 310 | 310 | 200 | 200 | 310 | 275 | | | | | |
| 59. * Oliva | 10 779 | „ | 170 | 170 | d. 246 | | 210 | 210 | 210 | 421 | | 5,28 ‰ | 3,52 ‰ | | |
| **3. Berlin** | 2011273 | Stadtkreis | 100 | — | d. 180 | | 165 | 165 | 100 | — | | 3,10 ‰ | | | |
| **4. Provinz Brandenburg.** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Charlottenburg | 315 553 | Stadtkreis | 110 | — | d. 177 | | 150 | 100 | 100 | — | | 5,40 ‰ | 2,70 ‰ | | |
| 2. Neukölln | 269 047 | „ | 100 | — | d. 206 | | d. 208 | | 100 | — | | 6 ‰ | 3 ‰ | Vergl. Nr. 2 der Erläuterungen zur Sp. 10. | |
| 3. Berlin-Schöneberg | 177 822 | „ | 110 | — | d. 188 | | I 165, II 150 | III 150, IV 100 | 150 | — | | 6 ‰ [3]) | 3 ‰ | | |
| 4. Berlin-Lichtenberg[4]) | 149 890 | „ | a. 100 | 100 | d. 235 | | 150 | 150 | 100 | 661 | | 5,20 ‰ | 2,60 ‰ | | |
| | | | b. 100 | 100 | d. 227 | | 250 | III 250, IV 188 | 100 | 661 | | | | | |
| 5. Berlin-Wilmersdorf | 136 367 | „ | 110 | — | d. 167 | | 150 | III 115, IV 90 | 100 | — | | 4,80 ‰ | 2,40 ‰ | | |
| 6. Spandau | 92 657 | „ | 150 | 150 | d. 258 | | d. 240 | | 150 | 661 | | 3,35 ‰ | | desgl. Nr. 3 | |
| 7. Frankfurt a. O. | 65 502 | „ | 190 | 190 | 219 | 219 | 219 | 219 | 219 | 421 | | | | | |
| 8. Potsdam | 63 073 | „ | 110 | 110 | d. 184 | | d. 150 | | 135 | 661 | | 3 ‰ | | desgl. Nr. 4 | |
| 9. Brandenburg a. H. | 53 574 | „ | 236 | 236 | 236 | 236 | d. 236 | | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 5 | |
| 10. Cottbus | 50 139 | „ | 185 | 185 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 421 | | | | | |
| 11. Landsberg a. W. | 40 832 | „ | 221 | 221 | 221 | 221 | 221 | 221 | 221 | 421 | | | | | |
| 12. Guben | 40 344 | „ | 178 | 178 | d. 200 | | d. 245 | | 100 | 661 | | 3 ‰, bei landwirtschaftlich u. gärtnerisch genutzten Grundstücken u. Gebäuden 1,50 ‰ | | desgl. Nr. 6 | |
| 13. Forst | 35 890 | „ | 190 | 190 | d. 203 | | d. 204 | | 150 | 540 | | 3 ‰ | | desgl. Nr. 7 | |
| 14. Cöpenick | 32 941 | Teltow | 140 | 140 | d. 265 | | 260 | 160 | 120 | 661 | | 4,80 ‰, für unbebaute Grundstücke an anbaufähigen Straßen 6 ‰ | 3,60 ‰ | | |
| 15. Eberswalde | 26 936 | Stadtkreis | 162 | 162 | d. 216 | | 216 | 216 | 230 | 421 | | 7,5 % des Nutzungswertes | | | |
| 16. Rathenow | 25 674 | Westhavelland | 264 | 264 | 264 | 264 | 264 | III 264, IV 244 | 164 | 421 | | | | | |
| 17. Luckenwalde | 24 147 | Jüterbog-Luckenw. | 215 | 215 | 230 | 230 | 230 | [5]) III 230, IV 150 | — | 421 | | | | | |
| 18. Fürstenwalde | 22 517 | Lebus | 200 | 200 | d. 244 | | 260 | III 225, IV 200 | 45 | 421 | | 4,64 ‰ | 3,48 ‰ | | |
| 19. Prenzlau | 22 348 | Prenzlau | 200 | 200 | 200 | 200 | d. 229 | | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 8 | |
| 20. Wittenberge | 21 932 | Westprignitz | 200 | 200 | d. 210 | | d. 210 | | 100 | 421 | | 3,50 ‰, bei s. g. Arbeiterwohnhäusern nur 2,625 ‰ | | desgl. Nr. 9 | |
| 21. Neuruppin | 19 170 | Ruppin | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 110 | 421 | | | | | |
| 22. Cüstrin | 18 556 | Königsberg (Nm.) | 185 | 185 | 185 | 185 | 185 | 185 | — | 421 | | | | | |
| 23. Sorau N./L. | 18 398 | Sorau | 166 | 166 | 186 | 186 | 186 | 186 | 48 | 421 | | | | | |

[1]) Da die Angaben, trotz mehrfacher Erinnerungen, nicht rechtzeitig zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden. — [2]) außerdem zur Deckung der Schullasten von der jüdischen Schulgesellschaft 200 %. — [3]) für die 700 m von der Stadtparkgrenze entfernt belegenen unbebauten Grundstücke Zuschläge in 4 Zonen von 5,5 bezw. 5, 4 u. 3 ‰ d. g. W. — [4]) a. Ortsteil Lichtenberg, b. desgl. Boxhagen-Rummelsburg. — [5]) bis zum Gewerbesteuersatze von 80 ℳ nur 150 %.

**Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.**

(Noch: Tab. 18.)

| Stadtgemeinden. — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten Einkommensteuer der Einkommen von mehr als 900 ℳ % | Einkommensteuer der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ % | Grundsteuer % | Gebäudesteuer % | Gewerbesteuer in den Klassen I und II % | Gewerbesteuer in den Klassen III und IV % | Betriebssteuer % | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … ℳ | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| Noch: 4. Provinz Brandenburg. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 24. Oranienburg | 13 172 | Niederbarnim | 180 | 180 | d. 278 | | d. 273 | | 100 | 421 | | 3 ‰ für Grdst. v. nicht mehr als 2 000 ℳ Wert pro ha und gewerbl., landwirtschaftl. oder gärtnerisch genutzte, 4½ ‰ für sonstige unbeb. Grundstücke | 3 ‰ | Vergl. Nr. 10 der Erläuterungen zur Spalte 10. | |
| 25. Finsterwalde | 13 137 | Luckau | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 421 | | | | | |
| 26. Sommerfeld | 11 911 | Crossen | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 301 | | | | | |
| 27. Spremberg | 11 425 | Spremberg | 190 | 190 | 215 | 215 | 215 | 215 | 115 | 301 | | | | | |
| 28. Perleberg | 9 947 | Westprignitz | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 50 | 421 | | | | | |
| 29. Arnswalde | 9 867 | Arnswalde | 160 | 160 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 421 | | | | | |
| 30. Bernau | 9 585 | Niederbarnim | 130 | 130 | 180 | 180 | 180 | 180 | 30 | 421 | | | | | |
| 31. Schwedt a. O. | 9 462 | Angermünde | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 120 | 300 | | | | | |
| 32. Schwiebus | 9 149 | Züllichau-Schwieb. | 230 | 230 | 230 | 230 | d. 230 | | 230 | 300 | | | | desgl. Nr. 11. | |
| 33. Zehdenick | 9 098 | Templin | 225 | 225 | 205 | 185 | 235 | {III 235 / IV 205} | }100 | 301 | | | | | |
| 34. Nauen | 9 009 | Osthavelland | 188 | 188 | d. 208 | | 208 | 208 | 108 | 421 | | 2,70 ‰ | | | |
| 35. Senftenberg | 8 731 | Calau | 200 | 200 | 195 | 195 | 195 | 195 | 150 | 300 | | | | | |
| 36. Strausberg | 8 462 | Oberbarnim | 150 | 150 | d. 243 | | 150 | 150 | 100 | 421 | | 2 ‰ | | | |
| 37. Angermünde | 8 402 | Angermünde | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 75 | 300 | | | | | |
| 38. Züllichau | 8 243 | Züllichau-Schwieb. | 180 | 180 | d. 118 | | 180 | 180 | 70 | 300 | | 2,50 ‰ | | | |
| 39. Freienwalde a. d. Oder | 8 238 | Oberbarnim | 175 | 175 | 200 | 200 | 190 | 190 | 50 | 421 | | | | | |
| 40. Pritzwalk | 8 067 | Ostprignitz | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 50 | 300 | | | | | |
| 41. Lübben | 7 788 | Lübben | 185 | 185 | 245 | 245 | 245 | 245 | 100 | 421 | | | | | |
| 42. Crossen a./Oder | 7 604 | Crossen | 160 | 160 | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 421 | | | | | |
| 43. Wriezen | 7 512 | Oberbarnim | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 140 | 421 | | | | | |
| 44. Wittstock | 7 401 | Ostprignitz | 160 | 160 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 421 | | | | | |
| 45. Neudamm | 7 380 | Königsberg (Nm.) | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 100 | 421 | | | | | |
| 46. Jüterbog | 7 339 | Jüterbog-Luckenw. | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | — | 300 | | | | | |
| 47. Werder a. H. | 6 785 | Zauch-Belzig | 185 | 185 | 225 | 225 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 48. Fürstenberg a./Oder | 6 409 | Guben | 200 | 200 | 220 | 220 | 220 | 220 | 150 | 421 | | | | | |
| 49. Templin | 6 401 | Templin | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 10 | 301 | | | | | |
| 50. Strasburg (Uckm.) | 6 179 | Prenzlau | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 300 | | | | | |
| 51. Berlinchen | 6 095 | Soldin | 170 | 170 | 200 | 200 | 200 | 200 | 170 | 300 | | | | | |
| 52. Driesen | 6 021 | Friedeberg N.M. | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 53. Havelberg | 5 970 | Westprignitz | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 100 | 421 | | | | | |
| 54. Zielenzig | 5 779 | Oststernberg | 170 | 170 | d. 179 | | 170 | 170 | 170 | 350 | | 2,20 ‰ | | | |
| 55. Soldin | 5 694 | Soldin | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 80 | 421 | | | | | |
| 56. Königsberg (Nm.) | 5 589 | Königsberg (Nm.) | 188 | 188 | 200 | 200 | 200 | 200 | 50 | 300 | | | | | |
| 57. Dahme | 5 518 | Jüterbog-Luckenw. | 220 | 220 | 220 | 220 | . | 220 | 100 | 300 | | | | | |
| 58. Kyritz | 5 316 | Ostprignitz | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 421 | | | | | |
| 59. Beeskow | 5 153 | Beeskow-Stork. | 168 | 168 | 168 | 168 | 200 | 168 | 100 | 421 | | | | | |
| 60. Treuenbrietzen | 5 083 | Zauch-Belzig | 130 | 130 | 160 | 160 | 160 | 160 | 70 | 421 | | | | | |
| 61. Kirchhain i./N. L. | 5 079 | Luckau | 200 | 200 | 220 | 220 | . | 220 | 120 | 300 | | | | | |
| 62. Drossen | 5 038 | Weststernberg | 130 | 130 | 130 | 130 | 130 | 130 | 45 | 421 | | | | | |
| 63. Friedeberg N. M. | 4 978 | Friedeberg N.M. | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 50 | [1]) 300 | | | | | |
| 64. Woldenberg | 4 870 | " | 100 | 100 | 100 | 100 | . | 100 | 100 | 421 | | | | | |
| 65. Zossen | 4 774 | Teltow | 160 | 160 | d. 270 | | 200 | 200 | 200 | 421 | | 2,50 ‰ | | | |
| 66. Reppen | 4 485 | Weststernberg | 180 | 180 | d. 187 | | . | 180 | 180 | 300 | | 2,50 ‰ | | | |
| 67. Teltow | 4 484 | Teltow | 150 | 150 | d. 609 | | 250 | 180 | — | 421 | | 3¾ ‰ für selbstbewirtschaftete landwirtsch. od. gärtner. genutzte Grundst. bis 10 ha Fläche, 4½ ‰ für sonst. unbeb. Grundst. | 3 ‰ | | |
| 68. Sonnenburg | 4 453 | Oststernberg | 130 | 130 | 130 | 130 | 130 | 130 | 130 | 300 | | | | | |
| 69. Beelitz | 4 208 | Zauch-Belzig | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 100 | 421 | | | | | |
| 70. Luckau | 4 151 | Luckau | 190 | 190 | 200 | 200 | 200 | 200 | 190 | 25 | | | | | |
| 71. Gransee | 4 085 | Ruppin | 150 | 150 | 150 | 150 | . | 150 | 150 | 421 | | | | | |
| 72. Lippehne | 4 056 | Soldin | 130 | 130 | 160 | 160 | 160 | 160 | 130 | 421 | | | | | |
| 73. Lübbenau | 4 010 | Calau | 185 | 185 | 200 | 200 | 150 | 150 | 150 | 300 | | | | | |
| 74. Gassen i./N. L. | 3 992 | Sorau | 146 | [2]) 146 | 146 | 146 | 146 | 146 | 48 | 300 | | | | | |
| 75. Belzig | 3 903 | Zauch-Belzig | 200 | 200 | 200 | 200 | 190 | 190 | 200 | 421 | | | | | |

[1]) von Forensen jedoch schon bei 250 ℳ. — [2]) von den Einkommen von 420 ℳ und darunter jedoch nur 100 %.

**Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.**

(Noch: Tab. 18.)

| Stadtgemeinden. * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. | | | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten | | | | | | | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … ℳ | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Einkommensteuer der Einkommen von | | Grundsteuer | Gebäudesteuer | Gewerbesteuer in den Klassen | | Betriebssteuer | | Einkommensteuer | Grundsteuer | Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | mehr als 900 ℳ | nicht mehr als 900 ℳ | | | I und II | III und IV | | | | (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | | | |
| | | | % | % | % | % | % | % | % | | | | | | |
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| Noch: 4. Provinz Brandenburg. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 76. Oderberg i./Mark | 3 654 | Angermünde | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 77. Müncheberg | 3 609 | Lebus | 80 | 80 | 80 | 80 | . | 80 | 60 | 421 | | | | | |
| 78. Calau | 3 549 | Calau | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 100 | 300 | | | | | |
| 79. Trebbin | 3 480 | Teltow | 170 | 170 | d. 216 | | 185 | 185 | 100 | 300 | | 2,30 ‰ | | | |
| 80. Storkow | 3 328 | Beeskow-Stork. | 140 | 140 | 140 | 140 | 140 | 140 | 60 | 300 | | | | | |
| 81. Bärwalde (Nm.) | 3 257 | Königsberg (Nm.) | 60 | 60 | 60 | 60 | 60 | 60 | 60 | 421 | | | | | |
| 82. Mittenwalde | 3 171 | Teltow | 200 | 200 | d. 295 | | 200 | 200 | — | 350 | | 3 ‰ | | | |
| 83. Lychen | 3 105 | Templin | 155 | 155 | 155 | 155 | 155 | 155 | 155 | 300 | | | | | |
| 84. Reetz | 3 088 | Arnswalde | 120 | 120 | 120 | 120 | . | 120 | — | 421 | | | | | |
| 85. Biesenthal | 2 976 | Oberbarnim | 100 | 100 | d. 108 | | 130 | 130 | — | 421 | | 1 ‰ | | | |
| 86. Rheinsberg | 2 951 | Ruppin | 200 | 200 | 220 | 220 | 220 | 220 | 144 | 300 | | | | | |
| 87. Ketzin | 2 892 | Osthavelland | 190 | 190 | d. 250 | | I 300, II 275 | 250 | 150 | 421 | | 3 ‰ | | | |
| 88. Seelow | 2 889 | Lebus | 216 | 216 | 216 | 216 | . | 216 | 108 | 421 | | | | | |
| 89. Wusterhausen a. d. D. | 2 856 | Ruppin | 162 | 162 | 162 | 162 | 162 | 162 | 100 | 301 | | | | | |
| 90. Peitz | 2 830 | Cottbus | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | — | 300 | | | | | |
| 91. Kremmen | 2 741 | Osthavelland | 158 | 158 | 158 | 158 | . | 158 | 158 | 421 | | | | | |
| 92. Alt Landsberg | 2 680 | Niederbarnim | 150 | 150 | d. 262 | | 200 | 200 | 150 | 661 | | 3,20 ‰ | 2,40 ‰ | | |
| 93. Friesack | 2 616 | Westhavelland | 220 | 220 | 210 | 210 | . | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 94. Lenzen | 2 604 | Westprignitz | 140 | 140 | 140 | 140 | 140 | 140 | 140 | 421 | | | | | |
| 95. Neuwedell | 2 586 | Arnswalde | 150 | 150 | 150 | 150 | . | 150 | 55 | 300 | | | | | |
| 96. Wilsnack | 2 576 | Westprignitz | 200 | [1] 200 | 200 | 200 | . | 200 | 155 | 300 | | | | | |
| 97. Teupitz | 2 544 | Teltow | 190 | 190 | d. 282 | | 190 | 190 | 100 | 421 | | 2 ‰ | | | |
| 98. Vetschau | 2 512 | Calau | 190 | 190 | 205 | 205 | 205 | 205 | 100 | 421 | | | | | |
| 99. Müllrose | 2 504 | Lebus | 140 | 140 | 140 | 140 | 140 | 140 | 140 | 421 | | | | | |
| 100. Niemegk | 2 478 | Zauch-Belzig | 180 | 180 | 180 | 180 | . | 180 | 100 | 300 | | | | | |
| 101. Bad Schönfließ (Nm.) | 2 434 | Königsberg (Nm.) | 165 | 165 | 165 | 165 | . | 165 | 165 | 301 | | | | | |
| 102. Liebenwalde | 2 358 | Niederbarnim | 150 | 150 | 200 | 200 | 200 | 200 | 25 | 421 | | | | | |
| 103. Joachimsthal | 2 167 | Angermünde | 170 | 170 | 170 | 170 | . | 170 | 170 | 300 | | | | | |
| 104. Bernstein | 2 147 | Soldin | 200 | 200 | 200 | 200 | . | 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 105. Baruth | 2 085 | Jüterbog-Luckenw. | 190 | 190 | 250 | 250 | . | 250 | — | 300 | | | | | |
| 106. Werneuchen | 2 072 | Oberbarnim | 140 | 140 | 168 | 168 | 168 | 168 | 133⅓ | 421 | | | | | |
| 107. Lebus | 2 060 | Lebus | 190 | [2] 145 | 190 | 190 | . | 190 | 95 | 300 | | | | | |
| 108. Göritz a./Oder | 2 028 | Weststernberg | 185 | 185 | 185 | 185 | . | 185 | 45 | 300 | | | | | |
| 109. Meyenburg | 2 028 | Ostprignitz | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | — | 421 | | | | | |
| 110. Triebel i./Ndr. Laus. | 2 023 | Sorau | 185 | 185 | 230 | 230 | 230 | 230 | 48 | 300 | | | | | |
| 111. Buckow | 2 010 | Lebus | 165 | [3] 165 | 240 | 240 | . | 240 | 140 | 300 | | | | | |
| 112. Alt Ruppin | 2 000 | Ruppin | 185 | 185 | 185 | 185 | . | 185 | 85 | 421 | | | | | |
| 113. Plaue a./Havel | 1 980 | Westhavelland | 232 | 232 | 232 | 232 | . | 232 | — | 300 | | | | | |
| 114. Christianstadt a. Bob. | 1 861 | Sorau | 190 | 190 | 200 | 200 | 200 | 200 | — | 300 | | | | | |
| 115. Putlitz | 1 814 | Westprignitz | 200 | 200 | 230 | 230 | 230 | 230 | 130 | 300 | | | | | |
| 116. Drebkau | 1 807 | Calau | 200 | 200 | 200 | 200 | . | 200 | 100 | 300 | | | | | |
| 117. Fürstenfelde | 1 777 | Königsberg (Nm.) | 200 | 200 | 220 | 220 | . | 220 | 100 | 300 | | | | | |
| 118. Dobrilugk | 1 770 | Luckau | 200 | 200 | 200 | 200 | . | 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 119. Sternberg | 1 722 | Oststernberg | 175 | 175 | 225 | 210 | . | 200 | 50 | 350 | | | | | |
| 120. Lindow | 1 610 | Ruppin | 220 | 220 | 220 | 220 | . | 220 | 100 | 300 | | | | | |
| 121. Golßen | 1 605 | Luckau | 225 | 225 | 250 | 250 | . | 250 | 100 | 300 | | | | | |
| 122. Freyenstein | 1 538 | Ostprignitz | 210 | 210 | 210 | 210 | . | 210 | 210 | 421 | | | | | |
| 123. Pritzerbe | 1 511 | Westhavelland | 220 | 220 | 220 | 220 | . | 220 | 100 | 421 | | | | | |
| 124. Brück | 1 510 | Zauch-Belzig | 200 | 200 | 200 | 200 | . | 200 | 100 | 300 | | | | | |
| 125. Lieberose | 1 503 | Lübben | 175 | 175 | 200 | 200 | . | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 126. Zehden | 1 460 | Königsberg (Nm.) | 160 | 160 | 160 | 160 | . | 160 | 110 | 300 | | | | | |
| 127. Vierraden | 1 360 | Angermünde | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 100 | 75 | | | | | |
| 128. Königswalde | 1 360 | Oststernberg | 185 | 185 | 200 | 200 | 200 | 200 | 150 | 300 | | | | | |
| 129. Rhinow[4] | 1 326 | Westhavelland | 225 | 225 | 225 | 225 | 225 | 225 | 78 | 421 | | | | | |
| 130. Fehrbellin | 1 322 | Osthavelland | 160 | 160 | 160 | 160 | . | 160 | 100 | 421 | | | | | |
| 131. Brüssow | 1 293 | Prenzlau | 235 | 235 | 235 | 235 | . | 235 | 235 | 300 | | | | | |
| 132. Kloster Zinna | 1 213 | Jüterbog-Luckenw. | 150 | 150 | 180 | 180 | . | 180 | — | 300 | | | | | |
| 133. Bobersberg | 1 183 | Crossen | 170 | 170 | 223 | 223 | . | 223 | 150 | 100 | | | | | |
| 134. Liebenau b. Schwieb. | 1 168 | Züllichau-Schwieb. | 165 | [5] 165 | 195 | 195 | . | 195 | 65 | 361 | | | | | |
| 135. Mohrin | 1 101 | Königsberg (Nm.) | 150 | 150 | 150 | 150 | . | 150 | 70 | 300 | | | | | |

[1]) von den Einkommen von 420 ℳ und darunter jedoch nur 160 %. — [2]) desgl. 100 %. — [3]) desgl. 125 %. — [4]) Da die Angaben trotz mehrfacher Erinnerungen nicht rechtzeitig zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden. — [5]) von den Einkommen von 420 ℳ und darunter jedoch nur 135 %.

Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.

(Noch: Tab. 18.)

| Stadtgemeinden — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten Einkommensteuer der Einkommen von mehr als 900 ℳ % | Einkommensteuer der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ % | Grundsteuer % | Gebäudesteuer % | Gewerbesteuer in den Klassen I und II % | Gewerbesteuer in den Klassen III und IV % | Betriebssteuer % | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … ℳ | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| **Noch: 4. Provinz Brandenburg.** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 136. Wendisch Buchholz | 1 086 | Beeskow-Stork. | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 150 | 300 | | | | | |
| 137. Sonnewalde | 1 036 | Luckau | 170 | 170 | 175 | 175 | . | 175 | 100 | 300 | | | | | |
| 138. Greiffenberg (Uckm.) | 1 019 | Angermünde | 200 | 200 | 200 | 200 | . | 100 | 66⅔ | 300 | | | | | |
| 139. Friedland i./Ndr. L. | 1 015 | Lübben | 240 | 240 | 280 | 280 | . | 280 | 100 | 421 | | | | | |
| 140. Neustadt a./Dosse | 887 | Ruppin | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 300 | | | | | |
| 141. Pförten | 703 | Sorau | 183 | 183 | 183 | 183 | . | 183 | 48 | 421 | | | | | |
| 142. Lagow | 529 | Oststernberg | 160 | 160 | d. 160 | 160 | . | 160 | 35 | 300 | | 2⅓ ‰ | 2 ‰ | | |
| 143. *Berlin-Steglitz | 83 305 | Teltow | 120 | 120 | d. 209 | | d. 194 | | 100 | 661 | | 6,40 ‰ | 3,20 ‰ | Vergl. Nr. 12 der Erläuterungen zur Spalte 10. | |
| 144. *Berlin-Pankow | 57 698 | Niederbarnim | 120 | 120 | d. 313 | | 240 | 150 | 100 | 661 | | 7 ‰ | 3,50 ‰ | | |
| 145. *Berlin-Lichterfelde | 46 874 | Teltow | 120 | 120 | d. 269 | | 240 | 125 | 100 | 661 | | 6 ‰ | 3 ‰ | | |
| 146. *Berlin-Weißensee | 45 489 | Niederbarnim | 115 | 115 | d. 460 | | 245 | 245 | 30 | 661 | | 6 ‰ für von d. Eigentümern in ihrem Betriebe gärtnerisch genutzte, 7,2 ‰ für alle übrig. unbeb. Grdst. | 4 ‰ | | |
| 147. *Berlin-Friedenau | 44 779 | Teltow | 100 | 100 | d. 136 | | I 175, II 165 | III 150, IV 100 | 100 | 661 | | 5,30 ‰ | 2,65 ‰ | desgl. Nr. 13. | |
| 148. *Berlin-Reinickendorf | 40 452 | Niederbarnim | 150 | 150 | d. 380 | | d. 345 | | 100 | 661 | | 7 ‰ | 3,50 ‰ | desgl. Nr. 14. | |
| 149. *Berlin-Tempelhof | 31 340 | Teltow | 100 | 100 | d. 222 | | 200 | III 150, IV 100 | 50 | 661 | | 4,05 ‰ | 2,70 ‰ | | |
| 150. *Berlin-Treptow | 31 068 | „ | 110 | — | d. 243 | | 200 | III 175, IV 160 | — | — | | 4,50 ‰ | 2,25 ‰ | | |
| 151. *B.-Oberschöneweide | 26 700 | Niederbarnim | 135 | 135 | d. 335 | | d. 392 | | 25 | 661 | | 6 ‰ | 3 ‰ | desgl. Nr. 15. | |
| 152. *Nowawes | 25 882 | Teltow | 160 | 160 | d. 382 | | 300 | 200 | 100 | 421 | | 6,67 ‰ | 4 ‰ | | |
| 153. *Bln.-Friedrichsfelde | 23 406 | Niederbarnim | 120 | — | d. 332 | | 200 | III 180, IV 160 | 100 | — | | 5,20 ‰ | 2,60 ‰ | | |
| 154. *Berlin-Mariendorf | 20 760 | Teltow | 110 | 110 | d. 372 | | 230 | 110 | 100 | 421 | | 4,50 ‰ | 3 ‰ | | |
| 155. *Berlin-Tegel | 20 447 | Niederbarnim | 135 | — | d. 363 | | d. 277 | | 100 | — | | 6,40 ‰ | 3,20 ‰ | desgl. Nr. 16. | |
| 156. *Zehlendorf | 19 964 | Teltow | 100 | 100 | d. 389 | | 225 | III 150, IV 100 | — | 661 | | 3,7 ‰ | | | |
| 157. *B.-Niederschönhaus. | 18 476 | Niederbarnim | 130 | 130 | d. 374 | | 205 | 155 | 130 | 421 | | 6,50 ‰ | 3,25 ‰ | desgl. Nr. 17. | |
| 158. *Friedrichshagen | 14 845 | „ | 145 | — | d. 341 | | 290 | 217½ | 145 | — | | 7 ‰ | 3,50 ‰ | | |
| 159. *Berlin-Britz | 13 914 | Teltow | 120 | 120 | d. 483 | | 200 | III 180, IV 160 | 100 | 661 | | 5 ‰ | 3,50 ‰ | | |
| 160. *Adlershof | 12 932 | „ | 150 | 150 | d. 487 | | 250 | 175 | 75 | 421 | | 5,20 ‰ | 3,20 ‰ | | |
| 161. *Berlin-Lankwitz | 10 903 | „ | 115 | — | d. 424 | | d. 310 | | 100 | — | | 4 ‰ | 3 ‰ | desgl. Nr. 18. | |
| 162. *B.-Niederschöneweid. | 10 087 | „ | 100 | 100 | d. 353 | | 200 | 150 | 30 | 661 | | 5 ‰ | 2,50 ‰ | | |
| **5. Provinz Pommern.** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Stettin | 252 942 | Stadtkreis | 200 | 200 | d. 225 | | 200 | 200 | 200 | 661 | | 4,50 ‰ [1] | | | |
| 2. Stolp | 36 179 | „ | 200 | 200 | 205 | 205 | d. 207 | | 205 | 421 | | | | desgl. Nr. 19. | |
| 3. Stralsund | 35 747 | „ | 150 | 150 | d. 177 | | 190 | 136 | 200 | 421 | | 3 ‰ | | | |
| 4. Stargard i. Pommern | 29 068 | „ | 205 | 205 | d. 198 | | 185 | 185 | 200 | 421 | | 3,20 ‰ | | | |
| 5. Kolberg | 26 524 | Kolberg-Körlin | 250 | 250 | 260 | 260 | 260 | 260 | 190 | 421 | | | | | |
| 6. Greifswald | 25 778 | Stadtkreis | 227 | 227 | 210 | 210 | 210 | 210 | 155 | 421 | | | | | |
| 7. Köslin | 24 633 | Köslin | 200 | 200 | 190 | 190 | 190 | 190 | 90 | 421 | | | | | |
| 8. Swinemünde | 15 574 | Usedom-Wollin | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 300 | | | | | |
| 9. Anklam | 15 557 | Anklam | 204 | 204 | d. 204 | | 204 | 204 | — | 421 | | 3,07 ‰ | | | |
| 10. Lauenburg i. Pomm. | 14 817 | Lauenburg i. P. | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 11. Neustettin | 12 755 | Neustettin | 220 | 220 | 205 | 205 | 205 | 205 | 105 | 150 | | | | | |
| 12. Demmin | 12 438 | Demmin | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 421 | | | | | |
| 13. Pasewalk | 11 529 | Ueckermünde | 215 | 215 | 215 | 215 | 215 | 215 | — | 421 | | | | | |
| 14. Belgard | 10 354 | Belgard | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 150 | 421 | | | | | |
| 15. Gollnow | 10 229 | Naugard | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | — | 421 | | | | | |
| 16. Pyritz | 8 808 | Pyritz | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 17. Bütow | 8 640 | Bütow | 260 | 260 | 230 | 230 | . | 230 | 100 | 421 | | | | | |
| 18. Treptow a. Rega | 8 493 | Greifenberg | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 150 | 300 | | | | | |
| 19. Greifenberg i. Pomm. | 8 166 | „ | 230 | [2] 230 | 220 | 220 | 220 | 220 | 100 | 300 | | | | | |
| 20. Schivelbein | 7 860 | Schivelbein | 195 | 195 | 195 | 195 | 195 | 195 | 85 | 300 | | | | | |
| 21. Wolgast | 7 736 | Greifswald | 225 | 225 | 225 | 225 | 225 | 225 | 65 | 300 | | | | | |
| 22. Altdamm | 7 659 | Randow | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 50 | 421 | | | | | |
| 23. Barth | 7 628 | Franzburg | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 40 | 421 | | | | | |
| 24. Greifenhagen | 7 401 | Greifenhagen | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | — | 300 | | | | | |
| 25. Schlawe i. Pommern | 7 110 | Schlawe | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 300 | | | | | |

[1]) für den Vorort Grabow 5,6 ‰ d. g. W., für den Sonderbezirk Neuwestend 80, für die Sonderbezirke Braunsfelde und Zabelsdorf je 100 % der Grundsteuer und Gebäudesteuer. — [2]) von den Einkommen von 420 ℳ und darunter jedoch nur 100 %.

Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.

(Noch: Tab. 18.)

| Stadtgemeinden. * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten: Einkommensteuer der Einkommen von mehr als 900 ℳ % | Einkommensteuer der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ % | Grundsteuer % | Gebäudesteuer % | Gewerbesteuer in den Klassen I und II % | Gewerbesteuer in den Klassen III und IV % | Betriebssteuer % | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … ℳ | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der: Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| Noch: 5. Provinz Pommern. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 26. Dramburg | 6 376 | Dramburg | 230 | 230 | 210 | 210 | . | 210 | 210 | 300 | | | | | |
| 27. Ueckermünde | 6 320 | Ueckermünde | 160 | 160 | 170 | 170 | 170 | 170 | — | 300 | | | | | |
| 28. Rummelsburg i. Pom. | 6 007 | Rummelsburg | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 150 | 300 | | | | | |
| 29. Rügenwalde | 5 933 | Schlawe | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 100 | 300 | | | | | |
| 30. Cammin i. Pommern | 5 925 | Cammin | 285 | 285 | 285 | 285 | 285 | 285 | 100 | 421 | | | | | |
| 31. Naugard | 5 440 | Naugard | 220 | 220 | 185 | 185 | 185 | 185 | — | 300 | | | | | |
| 32. Bublitz | 5 300 | Bublitz | 275 | 275 | 250 | 250 | . | 250 | 250 | 421 | | | | | |
| 33. Labes | 5 292 | Regenwalde | 230 | 230 | 190 | 190 | 190 | 190 | 100 | 300 | | | | | |
| 34. Polzin | 5 131 | Belgard | 220 | 220 | 200 | 200 | 200 | 200 | 70 | 300 | | | | | |
| 35. Falkenburg i Pommern | 4 750 | Dramburg | 260 | 260 | 220 | 220 | . | 220 | — | 300 | | | | | |
| 36. Wollin | 4 691 | Usedom-Wollin | 230 | 230 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 25 | | | | | |
| 37. Treptow a./Tollense | 4 537 | Demmin | 160 | 160 | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 421 | | | | | |
| 38. Tempelburg | 4 424 | Neustettin | 190 | 190 | 170 | 170 | . | 170 | 100 | 300 | | | | | |
| 39. Pölitz | 4 409 | Randow | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 100 | 300 | | | | | |
| 40. Bergen auf Rügen | 4 204 | Rügen | 230 | 230 | d. 230 | | 230 | 230 | 230 | 300 | | 3¾ ‰ | | | |
| 41. Grimmen | 4 141 | Grimmen | 190 | 190 | 200 | 200 | 200 | 200 | 70 | 300 | | | | | |
| 42. Regenwalde | 3 760 | Regenwalde | 220 | 220 | 185 | 185 | 185 | 185 | — | 300 | | | | | |
| 43. Loitz | 3 654 | Grimmen | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 300 | | | | | |
| 44. Gartz a. Oder | 3 643 | Randow | 210 | 210 | 195 | 195 | 195 | 195 | 100 | 300 | | | | | |
| 45. Kallies | 3 495 | Dramburg | 290 | 290 | 225 | 225 | . | 225 | — | 300 | | | | | |
| 46. Tribsees | 3 430 | Grimmen | 240 | 240 | 240 | 240 | . | 240 | 100 | 421 | | | | | |
| 47. Körlin a. Pers. | 3 266 | Kolberg-Körlin | 180 | 180 | 180 | 180 | . | 180 | — | 421 | | | | | |
| 48. Jarmen | 3 236 | Demmin | 150 | 150 | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 300 | | | | | |
| 49. Massow | 3 099 | Naugard | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 100 | 421 | | | | | |
| 50. Pollnow | 2 930 | Schlawe | 125 | 125 | 125 | 125 | . | 125 | 100 | 421 | | | | | |
| 51. Wangerin | 2 828 | Regenwalde | 190 | 190 | 170 | 170 | 170 | 170 | 100 | 300 | | | | | |
| 52. Plathe | 2 827 | " | 240 | 240 | d. 195 | | . | 195 | — | 300 | | 3 ‰ | | | |
| 53. Freienwalde i. Pomm. | 2 824 | Saatzig | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 100 | 301 | | | | | |
| 54. Nörenberg | 2 690 | " | 140 | 140 | 140 | 140 | 140 | 140 | — | 300 | | | | | |
| 55. Fiddichow | 2 612 | Greifenhagen | 180 | 180 | 180 | 180 | . | 180 | 180 | 300 | | | | | |
| 56. Zanow | 2 606 | Schlawe | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 100 | 421 | | | | | |
| 57. Bahn | 2 469 | Greifenhagen | 120 | 120 | 180 | 180 | . | 180 | — | 300 | | | | | |
| 58. Ratzebuhr | 2 462 | Neustettin | 100 | 100 | 100 | 100 | . | 100 | 100 | 300 | | | | | |
| 59. Daber | 2 273 | Naugard | 190 | 190 | 170 | 170 | 170 | 170 | — | 300 | | | | | |
| 60. Bärwalde i. Pomm. | 2 262 | Neustettin | 220 | 220 | 190 | 190 | . | 190 | — | 1 | | | | | |
| 61. Lassan | 2 256 | Greifswald | 200 | 200 | 200 | 200 | . | 200 | — | 400 | | | | | |
| 62. Garz auf Rügen | 2 064 | Rügen | 190 | 190 | 250 | 250 | . | 250 | 106 | 300 | | | | | |
| 63. Leba | 1 966 | Lauenburg i. P. | 200 | 200 | 200 | 200 | . | 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 64. Gützkow | 1 916 | Greifswald | 225 | 225 | 225 | 225 | 225 | 225 | 65 | 360 | | | | | |
| 65. Neuwarp | 1 914 | Ueckermünde | 100 | 100 | 100 | 100 | . | 100 | — | 300 | | | | | |
| 66. Jacobshagen | 1 833 | Saatzig | 180 | 180 | 165 | 165 | 165 | 165 | 165 | 421 | | | | | |
| 67. Usedom | 1 765 | Usedom-Wollin | — | — | — | — | — | — | — | — | | | | | |
| 68. Groß Stepenitz, Flecken | 1 673 | Cammin | 270 | 270 | 240 | 240 | 240 | 240 | 140 | 421 | | | | | |
| 69. Richtenberg | 1 640 | Franzburg | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 300 | | | | | |
| 70. Damgarten | 1 632 | " | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 38 | 300 | | | | | |
| 71. Penkun | 1 624 | Randow | 200 | 200 | 200 | 200 | . | 200 | 110 | 421 | | | | | |
| 72. Franzburg | 1 505 | Franzburg | 200 | 200 | 200 | 200 | . | 200 | 30 | 200 | | | | | |
| 73. Zachan | 1 337 | Saatzig | 180 | 180 | 165 | 165 | . | 165 | 100 | 150 | | | | | |
| 6. Provinz Posen. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Posen | 169 023 | Stadtkreis | 196 | 196 | d. 223 | | 196 | III 196, IV 172 | 1) 200 | 421 | | 3 ‰ | 4 % des Nutzungswertes | | |
| 2. Bromberg | 61 735 | " | 195 | 195 | 195 | 195 | 195 | 195 | 125 | 421 | | | | | |
| 3. Schneidemühl | 29 261 | " | 220 | 220 | d. 220 | | 220 | 220 | 220 | 421 | | 3,63 ‰ | | | |
| 4. Gnesen | 26 762 | Gnesen | 2) 136 | 2) 136 | d. 170 | | d. 170 | | 100 | 3) 421 | | 3,50 ‰ | | vergl. Nr. 20 der Erläuterungen zur Spalte 10. | |
| 5. Hohensalza | 25 729 | Hohensalza | 240 | 240 | d. 240 | | 240 | 240 | 240 | 421 | | 5 ‰ | | | |
| 6. Lissa | 17 614 | Lissa | 165 | 165 | 165 | 165 | 165 | 165 | — | 421 | | | | | |
| 7. Ostrowo | 15 486 | Ostrowo | 4) 110 | 4) 110 | 5) 130 | 5) 130 | 4) 130 | 4) 130 | 4) 130 | 420 | | | | | |
| 8. Krotoschin | 13 247 | Krotoschin | 6) 160 | 6) 160 | 7) 160 | 7) 160 | 160 | 160 | 160 | 421 | | | | | |
| 9. Rawitsch | 12 021 | Rawitsch | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 100 | 301 | | | | | |
| 10. Nakel | 9 036 | Wirsitz | 8) 255 | 9) 255 | 10) 265 | 10) 265 | 10) 265 | 10) 265 | 265 | 250 | | | | | |

1) für Betriebe mit nicht geistigen Getränken jedoch nur 100 %. — 2) außerdem zur Deckung der Schullasten von der evangelischen Schulgesellschaft 52 %, von der katholischen 152 % und von der jüdischen 15 %. — 3) bei der kathol. Schulgesellsch. von 275 ℳ an. — 4) wie zu 2), 60 % bezw. 110 % bezw. 35 %. — 5) desgl. 30 % bezw. 55 % bezw. 18 %. — 6) desgl. 70 % bezw. 105 % bezw. 30 %. — 7) desgl. von der evang. Schulgesellsch. 35 %, von der kathol. 52½ %. — 8) wie zu 2), 75 % bezw. 100 % bezw. 30 %. — 9) wie zu 7), 75 % bezw. 100 %. — 10) desgl. 40 % bezw. 50 %.

**Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.**

(Noch: Tab. 18.)

| Stadtgemeinden. — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. | | | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten | | | | | | | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 M (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … M | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Einkommensteuer der Einkommen von | | Grundsteuer | Gebäudesteuer | Gewerbesteuer in den Klassen | | Betriebssteuer | | Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | mehr als 900 M % | nicht mehr als 900 M % | % | % | I und II % | III und IV % | % | | | | | | |
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| Noch: 6. Provinz Posen. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 11. Kosten | 8 642 | Kosten | [1]) 157 | [1]) 157 | [2]) 157 | [2]) 157 | [3]) 157 | [3]) 157 | [3]) — | 300 | | | | | |
| 12. Fraustadt | 7 919 | Fraustadt | 193 | 193 | 193 | 193 | 193 | 193 | — | 251 | | | | | |
| 13. Schönlanke | 7 902 | Czarnikau | 290 | 290 | 290 | 290 | 290 | 290 | 200 | 300 | | | | | |
| 14. Pleschen | 7 899 | Pleschen | [4]) 180 | [4]) 180 | [5]) 180 | [5]) 200 | [6]) 180 | [6]) 180 | 180 | 250 | | | | | |
| 15. Kolmar in Posen | 7 323 | Kolmar i Posen | 275 | 275 | 275 | 275 | d. 389 | | 167 | 360 | | | | Vergl. Nr. 21 der Erläuterungen zur Spalte 10. | |
| 16. Schrimm | 7 184 | Schrimm | [7]) 190 | [7]) 190 | [8]) 190 | [8]) 190 | [8]) 190 | [8]) 190 | [8]) 190 | 421 | | | | | |
| 17. Samter | 7 095 | Samter | [9]) 175 | [9]) 175 | [10]) d. 175 | | [10]) 175 | [10]) 175 | 100 | 300 | | 2,90 ‰ | | | |
| 18. Wreschen | 7 004 | Wreschen | [11]) 225 | [11]) 225 | [11]) 225 | [11]) 225 | [12]) 225 | [12]) 225 | 225 | 300 | | | | | |
| 19. Schwerin a./Warthe | 6 938 | Schwerin a./W. | [13]) 160 | [13]) 160 | [14]) 160 | [14]) 160 | . | [14]) 160 | 160 | 300 | | | | | |
| 20. Kempen i. Posen | 6 928 | Kempen i. Pos | 220 | 220 | 185 | 185 | 185 | 185 | 100 | 300 | | | | | |
| 21. Schroda | 6 925 | Schroda | [15]) 150 | [15]) 150 | [16]) 150 | [16]) 150 | [16]) 150 | [16]) 150 | 100 | 301 | | | | | |
| 22. Wongrowitz | 6 840 | Wongrowitz | [17]) 155 | [17]) 155 | [18]) 168 | [18]) 168 | [18]) 168 | [18]) 168 | [18]) d. 611 | 300 | | | | | Vergl. Nr. 1 der Erläuterungen zur Spalte 11. |
| 23. Jarotschin | 6 588 | Jarotschin | 200 | 200 | 185 | 185 | 185 | 185 | 185 | 300 | | | | | |
| 24. Meseritz | 6 353 | Meseritz | 190 | 190 | 190 | 190 | . | 190 | — | 421 | | | | | |
| 25. Gostyn | 6 235 | Gostyn | [19]) 180 | [19]) 180 | [20]) 180 | [20]) 180 | [20]) 180 | [20]) 180 | 180 | 301 | | | | | |
| 26. Grätz | 5 931 | Grätz | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | — | 421 | | | | | |
| 27. Schildberg | 5 870 | Schildberg | [21]) 162 | [21]) 162 | [22]) 162 | [22]) 162 | . | 162 | — | 300 | | | | | |
| 28. Rogasen | 5 829 | Obornik | [23]) 200 | [23]) 200 | [24]) 200 | [24]) 200 | 200 | 200 | 50 | 421 | | | | | |
| 29. Tremessen | 5 351 | Mogilno | [25]) 220 | [25]) 220 | 235 | 235 | . | 235 | 100 | 421 | | | | | |
| 30. Birnbaum | 5 333 | Birnbaum | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 350 | | | | | |
| 31. Crone | 5 301 | Bromberg | [26]) 150 | [26]) 150 | [27]) 175 | [27]) 175 | [27]) 175 | [27]) 175 | 150 | [28]) 250 | | | | | |
| 32. Strelno | 5 225 | Strelno | [29]) 195 | [29]) 195 | [30]) 195 | [30]) 195 | [31]) 195 | [31]) 195 | 195 | 660 | | | | | |
| 33. Koschmin | 5 134 | Koschmin | [32]) 150 | [32]) 150 | [33]) 200 | [33]) 150 | 150 | 150 | 150 | 421 | | | | | |
| 34. Mogilno | 5 042 | Mogilno | [34]) 180 | [34]) 180 | [35]) 165 | [35]) 165 | 165 | 165 | 165 | 250 | | | | | |
| 35. Czarnikau | 4 960 | Czarnikau | [36]) 175 | [36]) 175 | [37]) 225 | [37]) 225 | [37]) 225 | [37]) 225 | 225 | 150 | | | | | |
| 36. Bentschen | 4 855 | Meseritz | 180 | 180 | d. 239 | | 180 | 180 | — | 300 | | 2,50 ‰ | | | |
| 37. Filehne | 4 613 | Filehne | 200 | 200 | 200 | 220 | 200 | 200 | 200 | 250 | | | | | |
| 38. Obornik | 4 567 | Obornik | 240 | 240 | 210 | 210 | 210 | 210 | 150 | 300 | | | | | |
| 39. Znin | 4 545 | Znin | [38]) 200 | [38]) 200 | [39]) 250 | [39]) 250 | [39]) 250 | [39]) 250 | d. 472 | 300 | | | | | desgl. Nr. 2. |
| 40. Wollstein | 4 435 | Bomst | [40]) 145 | [40]) 145 | [41]) 150 | [41]) 150 | 150 | 150 | 100 | 300 | | | | | |
| 41. Schulitz | 4 373 | Bromberg | 180 | 180 | d. 232 | | d. 398 | | 284 | 300 | | 3 ‰ | | desgl. Nr. 22. | |
| 42. Wronke | 4 122 | Samter | [41]) 185 | [41]) 185 | [41]) 190 | [41]) 190 | [42]) 190 | [42]) 190 | 100 | 200 | | | | | |
| 43. Schmiegel | 3 956 | Schmiegel | [43]) 190 | [43]) 190 | [43]) 190 | [43]) 190 | [44]) 190 | [44]) 190 | 100 | 421 | | | | | |
| 44. Buk | 3 824 | Grätz | [45]) 200 | [45]) 200 | [46]) 200 | [46]) 200 | [47]) 200 | [47]) 200 | 200 | 251 | | | | | |
| 45. Exin | 3 777 | Schubin | [48]) 190 | [48]) 190 | [49]) 190 | [49]) 190 | . | [50]) 190 | 75 | 301 | | | | | |
| 46. Pakosch | 3 609 | Mogilno | [51]) 150 | [51]) 150 | [52]) 210 | [52]) 210 | [52]) 210 | [52]) 210 | 210 | 276 | | | | | |
| 47. Pudewitz | 3 601 | Posen Ost | [53]) 165 | [53]) 165 | [53]) 165 | [53]) 165 | . | 165 | 165 | 300 | | | | | |
| 48. Argenau | 3 497 | Hohensalza | 225 | 225 | 225 | 225 | 225 | 225 | 225 | 400 | | | | | |
| 49. Kostschin[54]) | 3 468 | Schroda | [55]) 200 | [55]) 200 | [55]) 200 | [55]) 200 | 200 | 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 50. Schwersenz | 3 436 | Posen Ost | [56]) 165 | [57]) 165 | [58]) 165 | [58]) 165 | . | 165 | 250 | 400 | | | | | |
| 51. Opalenitza | 3 381 | Grätz | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 300 | | | | | |
| 52. Zirke | 3 360 | Birnbaum | [59]) 180 | [59]) 180 | [59]) 180 | [59]) 180 | [60]) 180 | [60]) 180 | [60]) — | 300 | | | | | |
| 53. Pinne | 3 114 | Samter | [61]) 160 | [61]) 160 | [62]) 160 | [62]) 160 | [63]) 160 | [63]) 160 | 100 | 50 | | | | | |
| 54. Zduny | 3 083 | Krotoschin | 250 | 250 | 250 | 250 | 300 | 250 | 250 | 300 | | | | | |
| 55. Schubin | 2 988 | Schubin | [64]) 200 | [64]) 200 | [65]) d. 252 | | . | 252 | 252 | 300 | | 3 ‰ | | | |
| 56. Kruschwitz | 2 944 | Strelno | [66]) 120 | [66]) 120 [67]) | [68]) 120 | [68]) 120 | [68]) 120 | [68]) 120 | [68]) 120 | 300 | | | | | |

1) außerdem zur Deckung der Schullasten von der evangelischen Schulgesellschaft 50 %, von der katholischen 114 %. — 2) desgl. 25 % bezw. 114 %. — 3) desgl. von der kathol. Schulgesellsch. 114 %. — 4) von der evangel. Schulgesellsch. (einschl. der jüd. Hausväter) 50 %, von der kathol. 105 %. — 5) desgl. 25 % bezw. 105 % — 6) wie zu 3), 105 %. — 7) außerdem zur Deckung der Schullasten von der evangel. Schulgesellsch. 45 %, von der kathol 95 %, von der jüd. 60 %. — 8) desgl. von der evangel. Schulgesellsch. 45 %, von der kathol. 95 %. — 9) wie zu 7), 55 % bezw. 105 % bezw. 50 % — 10) wie zu 8), 55 % bezw. 105 %. — 11) wie zu 7), 50 % bezw. 100 % bezw. 35 %. — 12) von der kathol. Schulgesellsch. 100 %, von der jüdischen 35 %. — 13) wie zu 7), 40 % bezw. 95 % bezw. 75 %. — 14) wie zu 8), 40 % bezw. 95 % — 15) desgl. 48 % bezw 175 %. — 16) desgl. 48 % bezw. 87½ %. — 17) von der evang. und kathol Schulgesellsch. je 72½ %. — 18) desgl. 36 %. — 19) wie zu 4), 50 % bezw. 100 % — 20) desgl. 25 % bezw 50 %. — 21) wie zu 7), 56 % bezw. 85 % bezw 55 %. — 22) wie zu 8), 56 % bezw. 85 % — 23) wie zu 7), 70 % bezw. 100 % bezw. 55 %. — 24) desgl. 35 % bezw. 100 % bezw. 55 %. — 25) desgl. 60 % bezw. 160 % bezw. 80 %. — 26) desgl. von der kathol. Schulgesellsch. 150 %, von der paritätischen 50 %. — 27) desgl. 75 % bezw. 25 % — 28) bei den Forensen jedoch schon bei einem Einkommen von 50 M an. — 29) wie zu 7), 70 % bezw. 100 % bezw. 50 %. — 30) wie zu 8), 35 % bezw. 50 %. — 31) desgl. von der evangel. Schulgesellsch. 35 %. — 32) wie zu 7), 25 % bezw. 120 % bezw. 25 %. — 33) wie zu 8), 25 % bezw. 120 %. — 34) wie zu 8), 44 % bezw. 140 %. — 35) desgl. 22 % bezw. 70 %. — 36) wie zu 7), 46 % bezw. 100 % bezw. 25 %. — 37) wie zu 8), 23 % bezw. 50 %. — 38) wie zu 7), 50 % bezw. 90 % bezw. 60 %. — 39) desgl. 25 % bezw. 45 % bezw. 30 %. — 40) desgl. 40 % bezw. 70 % bezw. 40 %. — 41) desgl. 70 % bezw. 85 % bezw 30 %. — 42) desgl. von der evangel. Schulgesellsch. 70 %. — 43) wie zu 4), 60 % bezw. 90 %. — 44) von der kathol. Schulgesellsch. 90 %. — 45) wie zu 7), 80 % bezw. 120 % bezw. 80 %. — 46) desgl. 40 % bezw. 60 % bezw. 40 %. — 47) wie zu 44), 60 %. — 48) wie zu 7), 60 % bezw. 125 % bezw. 45 %. — 49) desgl. 30 % bezw. 125 % bezw. 15 %. — 50) wie zu 44), 62½ %. — 51) wie zu 8), 65 % bezw. 160 %. — 52) wie zu 44), 80 %. — 53) wie zu 8), 80 % bezw. 125 %. — 54) Da die Angaben trotz mehrfacher Erinnerungen nicht rechtzeitig zu erlangen waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt. — 55) wie zu 4), 75 % bezw. 70 %. — 56) wie zu 7), 80 % bezw. 160 % bezw. 125 %. — 57) wie zu 8), 80 % bezw. 160 %. — 58) desgl. 60 % bezw. 160 %. — 59) wie zu 4), 55 % bezw. 70 %. — 60) wie zu 44), 70 %. — 61) desgl. von der evangel. Schulgesellsch. 70 %, von der jüd. 10 %. — 62) desgl. 35 % bezw 5 %. — 63) desgl. von der jüd. Schulgesellsch. 5 %. — 64) wie zu 7), 80 % bezw. 150 % bezw. 70 %. — 65) desgl. 40 % bezw. 75 % bezw. 35 %. — 66) wie zu 8), 70 % bezw. 110 %. — 67) von den Einkommen von 660 M und darunter jedoch nur 50 %. — 68) wie zu 8), 35 % bezw. 55 %.

**Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.**

(Noch: Tab. 18.)

| Stadtgemeinden. * Landgemeinden mit mehr 10 000 Einwohnern. Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten: Einkommensteuer der Einkommen von mehr als 900 ℳ % | Einkommensteuer der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ % | Grundsteuer % | Gebäudesteuer % | Gewerbesteuer in den Klassen I und II % | Gewerbesteuer in den Klassen III und IV % | Betriebssteuer % | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … ℳ | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der: Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| Noch: 6. Provinz Posen. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 57. Punitz | 2 886 | Gostyn | 195 | 195 | 195 | 195 | 195 | 195 | 195 | 301 | | | | | |
| 58. Sulmirschütz | 2 777 | Adelnau | 1) — | 1) — | 1) — | 1) — | . | 1) — | 1) — | 1) — | | | | | |
| 59. Neustadt b. Pinne | 2 748 | Neutomischel | 2) 150 | 2) 150 | 3) 150 | 3) 150 | . | 150 | 100 | 421 | | | | | |
| 60. Görchen | 2 691 | Rawitsch | 4) 100 | 4) 100 | 5) 125 | 5) 125 | 125 | 5) 125 | — | 150 | | | | | |
| 61. Miloslaw | 2 683 | Wreschen | 6) 210 | 6) 210 | 6) 210 | 6) 210 | . | 6) 210 | 6) 210 | 300 | | | | | |
| 62. Fordon | 2 574 | Bromberg | 7) 150 | 7) 150 | 8) 150 | 8) 150 | 8) 150 | 8) 150 | 100 | 421 | | | | | |
| 63. Kurnik | 2 519 | Schrimm | 9) 195 | 9) 195 | 10) 195 | 10) 195 | . | 10) 195 | 10) 200 | 200 | | | | | |
| 64. Mrotschen | 2 516 | Wirsitz | 270 | 270 | 310 | 310 | . | 310 | 310 | 250 | | | | | |
| 65. Usch | 2 472 | Kolmar i. Posen | 200 | 200 | 240 | 240 | . | 240 | 100 | 301 | | | | | |
| 66. Kröben | 2 451 | Gostyn | 11) 190 | 11) 190 | 11) 190 | 11) 190 | . | 190 | 100 | 301 | | | | | |
| 67. Lobsens | 2 384 | Wirsitz | 12) 180 | 12) 180 | 13) 170 | 13) 170 | . | 13) 170 | 150 | 1 | | | | | |
| 68. Adelnau | 2 378 | Adelnau | 14) 210 | 14) 210 | 15) 210 | 15) 210 | 15) 210 | 15) 210 | 210 | 301 | | | | | |
| 69. Janowitz | 2 377 | Znin | 16) 170 | 16) 170 | 17) 210 | 17) 210 | 210 | 210 | 110 | 200 | | | | | |
| 70. Neutomischel | 2 373 | Neutomischel | 18) 135 | 18) 135 | 19) 150 | 19) 150 | . | 150 | 150 | 420 | | | | | |
| 71. Tirschtiegel | 2 366 | Meseritz | 20) 138 | 20) 138 | 20) 138 | 20) 138 | . | 138 | 100 | 300 | | | | | |
| 72. Bojanowo | 2 325 | Rawitsch | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | — | 300 | | | | | |
| 73. Kobylin | 2 292 | Krotoschin | 21) 140 | 21) 140 | 22) 140 | 22) 140 | . | 140 | 140 | 240 | | | | | |
| 74. Borek | 2 280 | Koschmin | 23) 200 | 23) 200 | 23) 200 | 23) 200 | . | 200 | — | 421 | | | | | |
| 75. Rakwitz | 2 221 | Bomst | 24) 150 | 24) 150 | 24) 150 | 24) 150 | . | 150 | — | 200 | | | | | |
| 76. Labischin | 2 184 | Schubin | 25) 220 | 25) 220 | 26) 235 | 26) 235 | 26) 235 | 26) 235 | 235 | 300 | | | | | |
| 77. Margonin | 2 120 | Kolmar i. Posen | 27) 210 | 27) 210 | 28) 210 | 28) 210 | . | 28) 210 | 150 | 420 | | | | | |
| 78. Czempin | 2 105 | Kosten | 29) 190 | 29) 190 | 29) 190 | 29) 190 | . | 30) 190 | 190 | 300 | | | | | |
| 79. Budsin | 2 084 | Kolmar i. Posen | 31) 220 | 31) 220 | 32) 220 | 32) 220 | . | 32) 220 | 220 | 301 | | | | | |
| 80. Moschin | 2 003 | Schrimm | 33) 225 | 33) 225 | 33) 225 | 33) 225 | . | 225 | — | 300 | | | | | |
| 81. Samotschin | 1 979 | Kolmar i. Posen | 195 | 195 | 215 | 215 | 215 | 215 | 100 | 360 | | | | | |
| 82. Kletzko | 1 920 | Gnesen | 34) 135 | 34) 135 | 35) 155 | 35) 155 | 155 | 155 | 155 | 300 | | | | | |
| 83. Witkowo | 1 896 | Witkowo | 36) 220 | 36) 220 | 37) 220 | 37) 220 | 37) 220 | 37) 220 | 120 | 420 | | | | | |
| 84. Betsche | 1 872 | Meseritz | 38) 50 | 38) 50 | 38) 50 | 38) 50 | . | 39) 50 | 50 | 421 | | | | | |
| 85. Kriewen | 1 865 | Kosten | 40) 205 | 40) 205 | 40) 205 | 40) 205 | . | 205 | — | 300 | | | | | |
| 86. Jutroschin | 1 863 | Rawitsch | 41) 80 | 41) 80 | 41) 80 | 41) 80 | . | 41) 80 | 42) 80 | 300 | | | | | |
| 87. Bomst | 1 861 | Bomst | 43) 150 | 43) 150 | 43) 150 | 43) 150 | . | 150 | — | 200 | | | | | |
| 88. Wielichowo | 1 815 | Schmiegel | 44) 115 | 44) 115 | 44) 115 | 44) 115 | . | 115 | 115 | 300 | | | | | |
| 89. Stenschewo | 1 797 | Posen West | 45) 170 | 45) 170 | 45) 170 | 45) 170 | 45) 170 | 45) 170 | 45) 170 | 50 | | | | | |
| 90. Raschkow | 1 769 | Adelnau | 46) 220 | 46) 220 | 46) 220 | 46) 220 | . | 46) 220 | 46) 120 | 360 | | | | | |
| 91. Dolzig | 1 767 | Schrimm | 47) 160 | 47) 160 | 47) 160 | 47) 160 | . | 160 | 160 | 1 | | | | | |
| 92. Obersitzko | 1 760 | Samter | 48) 175 | 48) 175 | 48) 175 | 48) 175 | . | 48) 175 | 48) 175 | 300 | | | | | |
| 93. Pogorzela | 1 737 | Koschmin | 49) 100 | 49) 100 | 49) 100 | 49) 100 | . | 49) 100 | 49) — | 200 | | | | | |
| 94. Murowana-Goslin | 1 720 | Obornik | 50) 248 | 50) 248 | 50) 248 | 50) 248 | . | 248 | 248 | 1 | | | | | |
| 95. Bartschin | 1 700 | Schubin | 51) 160 | 51) 160 | 52) 220 | 52) 220 | . | 220 | 220 | 200 | | | | | |
| 96. Zerkow | 1 642 | Jarotschin | 53) 200 | 53) 200 | 53) 200 | 53) 200 | . | 200 | 200 | 250 | | | | | |
| 97. Unruhstadt | 1 619 | Bomst | 54) 105 | 54) 105 | 54) 105 | 54) 105 | . | 105 | — | 200 | | | | | |
| 98. Grabow | 1 616 | Schildberg | 55) 130 | 55) 130 | 55) 130 | 55) 130 | . | 55) 130 | 55) 130 | 300 | | | | | |
| 99. Storchnest | 1 593 | Lissa | 56) 150 | 57) 150 | 58) 150 | 58) 150 | . | 58) 150 | 58) 150 | 100 | | | | | |
| 100. Schokken | 1 554 | Wongrowitz | 59) 200 | 59) 200 | 60) 250 | 60) 250 | . | 60) 250 | 60) 250 | 300 | | | | | |
| 101. Wirsitz | 1 542 | Wirsitz | 61) 210 | 61) 210 | 62) 210 | 62) 210 | . | 210 | 210 | 421 | | | | | |
| 102. Wissek | 1 530 | " | 63) 165 | 63) 165 | 64) 215 | 64) 215 | 64) 215 | 64) 215 | 215 | 300 | | | | | |
| 103. Blesen | 1 516 | Schwerin a./W. | 65) 140 | 65) 140 | 65) 140 | 65) 140 | . | 140 | 100 | 250 | | | | | |
| 104. Schwetzkau | 1 496 | Lissa | 225 | 225 | 200 | 200 | . | 200 | 250 | 200 | | | | | |
| 105. Mixstadt | 1 494 | Schildberg | 66) — | 66) — | 66) — | 66) — | . | 67) — | 67) — | — | | | | | |
| 106. Sandberg | 1 492 | Gostyn | 68) 180 | 68) 180 | 68) 180 | 68) 180 | . | 180 | 150 | 301 | | | | | |

1) nur für Schulzwecke von der evang. Schulgesellsch. (einschl. der jüd. Hausväter) und der kathol. Schulgesellsch. je 75 %, jedoch erst von den Einkommen von 300 ℳ aufwärts. — 2) außerdem zur Deckung der Schullasten von der evangel. Schulgesellsch. 85 %, von der kathol. 85 % und von der jüd. 160 %. — 3) desgl. 42½ % bezw. 42½ % bezw. 80 %. — 4) desgl. von der evangel. Schulgesellsch. 60 %, von der kathol. 140 %. — 5) von der kathol. Schulgesellsch. 70 %. — 6) wie zu 2), 75 % bezw. 120 % bezw. 90 %. — 7) desgl. von der jüd. und paritätischen Schulgesellsch. je 70 %. — 8) desgl. von der paritätischen 35 %. — 9) wie zu 2), 110 % bezw. 100 % bezw. 170 %. — 10) desgl. 55 % bezw. 100 % bezw. 85 %. — 11) wie zu 4), 75 % bezw. 100 %. — 12) wie zu 2), 75 % bezw. 105 % bezw. 85 %. — 13) wie zu 4), 75 % bezw. 105 %. — 14) von der evangel. Schulgesellsch. einschl. der jüd. Hausväter 50 %, von der kathol. 85 %. — 15) desgl. 40 % bezw. 85 %. — 16) desgl. von der paritätischen Schulgesellsch. 85 %. — 17) desgl. 42½ %. — 18) desgl. von der evangel. Schulgesellsch. 50 %. — 19) desgl. 25 %. — 20) wie zu 4), 85 % bezw. 110 %. — 21) wie zu 2), 100 % bezw. 150 % bezw. 100 %. — 22) wie zu 4), 100 % bezw. 150 %. — 23) desgl. 60 % bezw. 90 %. — 24) wie zu 14), 65 % bezw. 75 %. — 25) wie zu 2), 100 % bezw. 75 % bezw. 150 %. — 26) desgl. 50 % bezw. 37½ % bezw. 75 %. — 27) wie zu 14), 55 % bezw. 50 %. — 28) desgl. 27½ % bezw. 25 %. — 29) wie zu 4), 25 % bezw. 120 %. — 30) von der kathol. Schulgesellsch. 120 %. — 31) wie zu 4), 70 % bezw. 90 %. — 32) desgl. 35 % bezw. 45 %. — 33) wie zu 14), 100 % bezw. 134 %. — 34) wie zu 4), 80 % bezw. 125 %. — 35) desgl. 40 % bezw. 62½ %. — 36) wie zu 2), 70 % bezw. 120 % bezw. 190 %. — 37) wie zu 4), 70 % bezw. 120 %. — 38) wie zu 14), 50 % bezw. 100 %. — 39) von der evangel. Schulgesellsch. (einschl. der jüd. Hausväter) 25 %. — 40) wie zu 14), 60 % bezw. 125 %. — 41) wie zu 4), 60 % bezw. 80 %. — 42) wie zu 30), 80 %. — 43) wie zu 4), 80 % bezw. 105 %. — 44) wie zu 14), 50 % bezw. 125 %. — 45) wie zu 4), 75 % bezw. 100 %. — 46) desgl. 70 % bezw. 100 %. — 47) desgl. 85 % bezw. 90 %. — 48) wie zu 2), 60 % bezw. 110 % bezw. 50 %. — 49) wie zu 4), 100 % bezw. 113 %. — 50) wie zu 16), 90 %. — 51) desgl. 80 %. — 52) desgl. 40 %. — 53) wie zu 4), 35 % bezw. 90 %. — 54) wie zu 16), 65 %. — 55) wie zu 4), 60 % bezw. 100 %. — 56) desgl. 35 % bezw. 85 %. — 57) wie zu 30), 85 %. — 58) wie zu 4), 17½ % bezw. 85 %. — 59) wie zu 16), 60 %. — 60) desgl. 30 %. — 61) wie zu 14), 55 % bezw. 125 %. — 62) desgl. 27½ % bezw. 125 %. — 63) wie zu 4), 75 % bezw. 110 %. — 64) wie zu 30), 50 %. — 65) wie zu 4), 100 % bezw. 100 %. — 66) nur für Schulzwecke von der paritätischen Schulgesellsch. 152 %. — 67) desgl. 25 %. — 68) desgl. 85 %.

Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.

(Noch: Tab. 18.)

| Stadtgemeinden. — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten: Einkommensteuer der Einkommen von mehr als 900 M % | Einkommensteuer der Einkommen von nicht mehr als 900 M % | Grundsteuer % | Gebäudesteuer % | Gewerbesteuer in den Klassen I und II % | Gewerbesteuer in den Klassen III und IV % | Betriebssteuer % | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 M (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … M | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der: Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| **Noch: 6. Provinz Posen.** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 107. Gembitz | 1 445 | Mogilno | 1)210 | 1a) 210 | 1a) 210 | 1a) 210 | . | 1a) 210 | 210 | 300 | | | | | |
| 108. Schwarzenau | 1 404 | Witkowo | 2)180 | 2) 180 | 2) 230 | 2)230 | . | 230 | 230 | 250 | | | | | |
| 109. Gollantsch | 1 373 | Wongrowitz | 280 | 280 | 280 | 280 | . | 280 | 280 | 420 | | | | | |
| 110. Santomischel | 1 360 | Schroda | 3)195 | 3) 195 | 4) 173 | 4)173 | . | 173 | 180 | 300 | | | | | |
| 111. Markstädt | 1 356 | Wongrowitz | 5)200 | 5) 200 | 6) 200 | 6)200 | . | 6) 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 112. Bnin | 1 347 | Schrimm | 7)170 | 7) 170 | 8) 200 | 7)200 | . | 200 | 200 | 200 | | | | | |
| 113. Sarne | 1 342 | Rawitsch | 9)100 | 9) 100 | 10) 100 | 10)100 | . | 10) 100 | 100 | 421 | | | | | |
| 114. Brätz | 1 339 | Meseritz | 11)170 | 11) 170 | 12) 170 | 12)170 | . | 170 | 170 | 200 | | | | | |
| 115. Dobrzyca | 1 309 | Krotoschin | 13)170 | 13) 170 | 14) 170 | 14)170 | . | 170 | 170 | 50 | | | | | |
| 116. Ritschenwalde | 1 292 | Obornik | 15)175 | 15) 175 | 15) 175 | 15)175 | . | 175 | 175 | 350 | | | | | |
| 117. Scharfenort | 1 265 | Samter | 16)200 | 16) 200 | 17) 200 | 17)200 | . | 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 118. Reisen | 1 233 | Lissa | 18)180 | 18) 180 | 18) 180 | 18)180 | . | 18) 180 | 180 | 50 | | | | | |
| 119. Rothenburg a./Obra | 1 212 | Bomst | 19)180 | 19) 180 | 19) 200 | 19)200 | . | 200 | 200 | 50 | | | | | |
| 120. Powidz | 1 154 | Witkowo | 20)135 | 20) 135 | 20) 185 | 20)185 | . | 20) 185 | 20)185 | 1 | | | | | |
| 121. Friedheim | 1 119 | Wirsitz | 21)210 | 21) 210 | 22) 230 | 22)230 | . | 22) 230 | 22)230 | 300 | | | | | |
| 122. Rogowo | 1 057 | Znin | 23)230 | 23) 230 | 24) 270 | 24)270 | . | 270 | — | 250 | | | | | |
| 123. Neustadt a./Warthe | 1 036 | Jarotschin | 260 | 260 | 260 | 260 | . | 260 | 260 | 250 | | | | | |
| 124. Netzwalde | 998 | Schubin | 25)125 | 25) 125 | 26) 125 | 26)125 | . | 26) 125 | 26)125 | 300 | | | | | |
| 125. Gonsawa | 935 | Znin | 27)175 | 27) 175 | 28) 185 | 28)185 | . | 185 | 185 | 421 | | | | | |
| 126. Xions | 870 | Schrimm | 29)185 | 29) 185 | 30) 185 | 30)185 | . | 185 | 125 | 420 | | | | | |
| 127. Jaratschewo | 846 | Jarotschin | 31)220 | 31) 220 | 31) 220 | 31)220 | . | 220 | 220 | 300 | | | | | |
| 128. Kopnitz | 807 | Bomst | 32)140 | 32) 140 | 33) 190 | 33)190 | 190 | 190 | — | 250 | | | | | |
| 129. Schlichtingsheim | 735 | Fraustadt | 35)150 | 35) 150 | 34) 150 | 34)150 | . | 150 | 100 | 200 | | | | | |
| **7. Provinz Schlesien.** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Breslau | 540 385 | Stadtkreis | 164 | — | d. 189 | | 189 | 189 | 150 | — | | 3,70 ‰ | | Vergl. Nr. 23 der Erläuterungen zur Spalte 10. | |
| 2. Görlitz | 85 251 | " | 150 | 150 | d. 184 | | d. 233 | | 200 | 661 | | 3 ‰ | | | |
| 3. Königshütte O. S. | 77 099 | " | 260 | 260 | 260 | 260 | d. 520 | | 260 | 421 | | | | desgl. Nr. 24 | |
| 4. Liegnitz | 70 841 | " | 140 | 140 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 421 | | | | | |
| 5. Gleiwitz | 70 168 | " | 250 | 250 | d. 270 | | d. 475 | | 350 | 421 | | 4,75 ‰ | | desgl. Nr. 25 | |
| 6. Beuthen O./S. | 68 436 | " | 195 | 195 | d. 239 | | d. 276 | | 200 | 300 | | 3,50 ‰ | | desgl. Nr. 26 | |
| 7. Kattowitz | 46 419 | " | 250 | 250 | d. 248 | | d. 294 | | 300 | 661 | | 6,45 ‰ | 4,30 ‰ | desgl. Nr 27 | |
| 8. Ratibor | 38 826 | " | 200 | 35)200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 421 | | | | | |
| 9. Oppeln | 35 198 | " | 210 | 210 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 421 | | | | | |
| 10. Schweidnitz | 31 927 | " | 175 | 175 | d. 216 | | 200 | 200 | 185 | 421 | | 3,70 ‰ | | | |
| 11. Neisse | 31 047 | " | 175 | 175 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 12. Brieg | 29 075 | " | 130 | 130 | 135 | 135 | 200 | 160 | 100 | 300 | | | | | |
| 13. Glogau | 25 840 | Glogau | • 170 | 170 | d. 170 | | 170 | 170 | — | 421 | | 3,10 ‰ | | | |
| 14. Grünberg i. Schl. | 23 662 | Grünberg | 195 | 195 | 200 | 200 | d. 220 | | 135 | 300 | | | | desgl. Nr. 28 | |
| 15. Hirschberg i. Schl. | 20 888 | Hirschberg | 175 | 130 | 200 | 200 | 200 | 200 | 65 | 421 | | | | | |
| 16. Waldenburg i. Schl. | 20 794 | Waldenburg | 200 | 200 | d. 233 | | d. 323 | | 100 | 421 | | 7 ‰ | 3,50 ‰ | desgl. Nr. 29 | |
| 17. Myslowitz | 18 432 | Kattowitz | 225 | 225 | d. 235 | | d. 455 | | 100 | 300 | | 3.50 ‰ | | desgl. Nr. 30 | |
| 18. Neustadt O./S. | 17 882 | Neustadt O./S. | 193 | 193 | 198 | 198 | d. 324 | | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 31 | |
| 19. Glatz | 17 554 | Glatz | 150 | 150 | 175 | 175 | 175 | 175 | 50 | 421 | | | | | |
| 20. Bunzlau | 16 641 | Bunzlau | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 421 | | | | | |
| 21. Reichenbach i. Schl. | 16 101 | Reichenbach | 170 | 170 | 185 | 185 | I 250, II 240 | III 200, IV 175 | 100 | 421 | | | | | |
| 22. Sagan | 15 513 | Sagan | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | — | 421 | | | | | |
| 23. Striegau | 15 498 | Striegau | 185 | 185 | 190 | 190 | 190 | 190 | 75 | 421 | | | | | |
| 24. Lauban | 15 256 | Lauban | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | — | 300 | | | | | |
| 25. Tarnowitz | 15 246 | Tarnowitz | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 421 | | | | | |
| 26. Neusalz a./Oder | 13 760 | Freystadt | 190 | 190 | d. 200 | | 200 | 200 | — | 421 | | 2,50 ‰ | | | |
| 27. Landeshut i. Schl. | 13 492 | Landeshut | 211 | 211 | 211 | 211 | d. 353 | | 150 | 240 | | | | desgl. Nr. 32 | |
| 28. Jauer | 12 977 | Jauer | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 50 | 421 | | | | | |
| 29. Leobschütz | 12 720 | Leobschütz | 190 | 190 | 195 | 195 | 195 | 195 | 100 | 361 | | | | | |
| 30. Oels | 12 485 | Oels | 150 | 150 | 175 | 175 | 175 | 175 | 45 | 300 | | | | | |

1) nur für Schulzwecke von der evangel. Schulgesellsch. 70 %, von der kathol. 110 % und von der paritätischen 150 %. — 1a) von der evangel. Schulgesellsch. 70 %, von der kathol. 110 %. — 2) wie zu 1a), 50 % bezw. 120 %. — 3) desgl. 95 % bezw. 120 %. — 4) desgl. 30 % bezw. 75 %. — 5) von der paritätischen Schulgesellsch. 115 %. — 6) desgl. 57½ %. — 7) wie zu 1a), 140 % bezw. 140 %. — 8) desgl. 70 % bezw. 70 %. — 9) desgl. 69 % bezw. 75 %. — 10) von der kathol. Schulgesellsch. 50 %. — 11) wie zu 5), 125 %. — 12) desgl. 62½ %. — 13) von der evangel. Schulgesellsch. (einschl. der jüd. Hausväter) 100 %, von der kathol. 120 %. — 14) desgl. 50 % bezw. 60 %. — 15) von der evangel. Schulgesellsch. 35 %, von der kathol. 115 % und von der jüd. 130 %. — 16) wie zu 1a), 150 % bezw. 160 %. — 17) desgl. 150 % bezw. 80 %. — 18) wie zu 13), 115 % bezw. 140 %. — 19) von der evangel. Schulgesellsch. 85 %. — 20) wie zu 5), 100 %. — 21) wie zu 1a), 75 % bezw. 100 %. — 22) desgl. 37½ % bezw. 50 %. — 23) desgl. 65 % bezw. 100 %. — 24) desgl. 32½ % bezw. 100 %. — 25) desgl. 50 % bezw. 100 %. — 26) desgl. 25 % bezw. 50 %. — 27) desgl. 50 % bezw. 130 %. — 28) desgl. 25 % bezw. 65 %. — 29) wie zu 15), 70 % bezw. 130 % bezw. 70 %. — 30) desgl. 35 % bezw. 65 % bezw. 35 %. — 31) von der evangel. Schulgesellsch. (einschl. der jüd. Hausväter) 85 %. — 32) wie zu 1a), 50 % bezw. 100 %, jedoch erst von den Einkommen von 150 M aufwärts. — 33) wie zu 19), 100 %. — 34) desgl. 50 %. — 35) von den Einkommen von 660 M und darunter jedoch nur 100 %.

Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.

(Noch: Tab. 18.)

| Stadtgemeinden. — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten: Einkommensteuer der Einkommen von mehr als 900 *M* % | Einkommensteuer der Einkommen von nicht mehr als 900 *M* % | Grundsteuer % | Gebäudesteuer % | Gewerbesteuer in den Klassen I und II % | Gewerbesteuer in den Klassen III und IV % | Betriebssteuer % | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 *M* (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … *M* | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der: Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| Noch: 7. Provinz Schlesien. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 31. Kreuzburg O. S. | 11 670 | Kreuzburg | 231 | 231 | 231 | 231 | 231 | 231 | — | 421 | | | | | |
| 32. Rybnik | 10 959 | Rybnik | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 421 | | | | | |
| 33. Ohlau | 10 673 | Ohlau | 180 | 180 | d. 165 | | 165 | 165 | 50 | 300 | | 2,60 ‰ | | | |
| 34. Haynau | 10 368 | Goldb.-Haynau | 170 | 170 | 180 | 180 | 180 | 180 | — | 421 | | | | Vergl. Nr. 33 der Erläuterungen zur Spalte 10. | |
| 35. Gottesberg | 10 107 | Waldenburg | 210 | 210 | 200 | 200 | d. 348 | | 50 | 300 | | | | | |
| 36. Freiburg i. Schl. | 9 742 | Schweidnitz | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 300 | | | | | |
| 37. Strehlen | 9 565 | Strehlen | 130 | 130 | 130 | 130 | 130 | 130 | 75 | 421 | | | | | |
| 38. Frankenstein | 8 825 | Frankenstein | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 100 | 421 | | | | | |
| 39. Ziegenhals | 8 817 | Neisse | 165 | [1] 165 | 185 | 185 | 185 | 185 | 130 | 300 | | | | | |
| 40. Nikolai | 8 474 | Pleß | 260 | 260 | 260 | 260 | 260 | 260 | 200 | 300 | | | | | |
| 41. Münsterberg | 8 444 | Münsterberg | 155 | 155 | 155 | 155 | 155 | 155 | — | 300 | | | | | |
| 42. Cosel | 8 097 | Cosel | 185 | 185 | 185 | 185 | 185 | 185 | 100 | 300 | | | | | |
| 43. Neurode | 7 942 | Neurode | 160 | 160 | 160 | 160 | d. 200 | | 100 | 250 | | | | desgl. Nr. 34 | |
| 44. Trebnitz | 7 932 | Trebnitz | 165 | 165 | 185 | 185 | 185 | 185 | 75 | 421 | | | | | |
| 45. Lüben | 7 907 | Lüben | 136 | 136 | 136 | 136 | 136 | 136 | — | 421 | | | | | |
| 46. Ober Glogau | 6 960 | Neustadt O./S. | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 300 | | | | | |
| 47. Goldberg | 6 942 | Goldb.-Haynau | 155 | 155 | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 225 | | | | | |
| 48. Sprottau | 6 784 | Sprottau | 85 | 85 | 105 | 105 | 105 | 105 | — | 421 | | | | | |
| 49. Löwenberg | 6 354 | Löwenberg | 160 | 160 | 180 | 180 | 180 | 180 | — | 300 | | | | | |
| 50. Hoyerswerda | 6 275 | Hoyerswerda | 205 | 205 | d. 196 | | 190 | 190 | 150 | 421 | | 2,40 ‰ | | | |
| 51. Patschkau | 6 257 | Neisse | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 300 | | | | | |
| 52. Habelschwerdt | 6 107 | Habelschwerdt | 50 | 50 | 60 | 60 | 60 | 60 | 60 | 421 | | | | | |
| 53. Schmiedeberg i. Schl.[2] | 6 089 | Hirschberg | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | — | 300 | | | | | |
| 54. Wohlau | 5 959 | Wohlau | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | — | 26 | | | | | |
| 55. Lublinitz | 5 805 | Lublinitz | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 100 | 421 | | | | | |
| 56. Namslau | 5 632 | Namslau | 140 | 140 | 145 | 145 | 145 | 145 | — | 300 | | | | | |
| 57. Groß Strehlitz | 5 589 | Groß Strehlitz | 185 | 185 | 185 | 185 | 185 | 185 | 185 | 300 | | | | | |
| 58. Peiskretscham | 5 471 | Tost-Gleiwitz | 270 | 270 | 300 | 300 | . | 300 | 300 | 300 | | | | | |
| 59. Pleß | 5 415 | Pleß | 190 | 190 | 195 | 195 | . | 195 | 100 | 100 | | | | | |
| 60. Rosenberg O. S. | 5 408 | Rosenberg O. S. | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 100 | 186 | | | | | |
| 61. Steinau a./Oder | 5 118 | Steinau | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 50 | 301 | | | | | |
| 62. Friedland | 5 076 | Waldenburg | 175 | 175 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 300 | | | | | |
| 63. Sohrau O. S. | 5 074 | Rybnik | 205 | 205 | 205 | 205 | 205 | 205 | 100 | 300 | | | | | |
| 64. Guhrau | 4 882 | Guhrau | 200 | 200 | 250 | 250 | 250 | 250 | 50 | 421 | | | | | |
| 65. Neumarkt | 4 830 | Neumarkt | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 100 | 300 | | | | | |
| 66. Freystadt i. Nd. Schl. | 4 720 | Freystadt | 160 | 160 | 170 | 170 | 300 | 170 | — | 301 | | | | | |
| 67. Liebau i. Schles. | 4 718 | Landeshut | 210 | 210 | 200 | 200 | 200 | 200 | 60 | 100 | | | | | |
| 68. Hultschin | 4 546 | Ratibor | 220 | 220 | 220 | 220 | . | 220 | — | 200 | | | | | |
| 69. Grottkau | 4 528 | Grottkau | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 50 | 300 | | | | | |
| 70. Bernstadt i. Schl. | 4 512 | Oels | 160 | 160 | 160 | 160 | 219 | 160 | 60 | 201 | | | | | |
| 71. Muskau | 4 392 | Rothenburg i. O. L. | 185 | 185 | 170 | 170 | 170 | 170 | — | 421 | | | | | |
| 72. Kotzenau | 4 187 | Lüben | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | — | 300 | | | | | |
| 73. Krappitz | 3 838 | Oppeln | 180 | 180 | 205 | 205 | 205 | 205 | — | 300 | | | | | |
| 74. Bolkenhain | 3 760 | Bolkenhain | 195 | 195 | 205 | 205 | 205 | 205 | 20 | 300 | | | | | |
| 75. Katscher | 3 682 | Leobschütz | 200 | 200 | 200 | 200 | d. 267 | | 100 | 300 | | | | desgl. Nr. 35 | |
| 76. Konstadt | 3 582 | Kreuzburg | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 300 | | | | | |
| 77. Greiffenberg i. Schl. | 3 569 | Löwenberg | 150 | 150 | 165 | 165 | 165 | 165 | — | 300 | | | | | |
| 78. Festenberg | 3 528 | Gr. Wartenberg | 250 | 250 | 200 | 200 | . | 200 | — | 300 | | | | | |
| 79. Löwen | 3 502 | Brieg | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | — | 300 | | | | | |
| 80. Loslau | 3 388 | Rybnik | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 310 | | | | | |
| 81. Trachenberg | 3 388 | Militsch | 142 | 142 | 142 | 142 | 142 | 142 | 10 | 176 | | | | | |
| 82. Landeck i./Schl. | 3 387 | Habelschwerdt | 110 | 110 | 110 | 110 | 110 | 110 | — | 421 | | | | | |
| 83. Ottmachau | 3 335 | Grottkau | 153 | 153 | 168 | 153 | 153 | 153 | 68 | 300 | | | | | |
| 84. Reinerz | 3 196 | Glatz | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | — | 421 | | | | | |
| 85. Beuthen a./Oder | 3 169 | Freystadt | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | — | 300 | | | | | |
| 86. Guttentag | 3 097 | Lublinitz | 205 | 205 | 205 | 205 | 205 | 205 | 150 | 100 | | | | | |
| 87. Kanth | 3 016 | Neumarkt | 155 | 155 | 155 | 155 | 155 | 155 | — | 300 | | | | | |
| 88. Militsch | 2 957 | Militsch | 165 | 165 | 185 | 185 | 185 | 185 | 100 | 440 | | | | | |
| 89. Mittelwalde | 2 903 | Habelschwerdt | 125 | 125 | 135 | 135 | 135 | 135 | — | 300 | | | | | |
| 90. Ruhland | 2 897 | Hoyerswerda | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | — | 300 | | | | | |

[1] von den Einkommen von 420 *M* und darunter jedoch nur 100 %. — [2] Da die Angaben trotz mehrfacher Erinnerungen nicht rechtzeitig zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden.

**Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.**

(Noch: Tab. 18.)

| Stadtgemeinden. * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten: Einkommensteuer der Einkommen von mehr als 900 ℳ % | Einkommensteuer der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ % | Grundsteuer % | Gebäudesteuer % | Gewerbesteuer in den Klassen I und II % | Gewerbesteuer in den Klassen III und IV % | Betriebssteuer % | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … ℳ | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der: Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| Noch: 7. Provinz Schlesien. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 91. Primkenau | 2 800 | Sprottau | 160 | 160 | 160 | 160 | . | 160 | 60 | 300 | | | | | |
| 92. Seidenberg | 2 759 | Lauban | 115 | 115 | 115 | 115 | 115 | 115 | 115 | 150 | | | | | |
| 93. Wünschelburg | 2 746 | Neurode | 75 | 75 | 75 | 75 | 75 | 75 | 75 | 421 | | | | | |
| 94. Zülz | 2 683 | Neustadt O./S. | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | — | 300 | | | | | |
| 95. Bauerwitz | 2 642 | Leobschütz | 235 | 235 | 235 | 235 | . | 235 | 235 | 300 | | | | | |
| 96. Friedeberg a. Queis | 2 562 | Löwenberg | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | — | 25 | | | | | |
| 97. Tost | 2 559 | Tost-Gleiwitz | 175 | 175 | 185 | 185 | 185 | 185 | 185 | 17 | | | | | |
| 98. Altberun | 2 475 | Pleß | 350 | 350 | 350 | 350 | 400 | 350 | 350 | 320 | | | | | |
| 99. Pitschen | 2 438 | Kreuzburg | 110 | 110 | 110 | 110 | . | 110 | 50 | 300 | | | | | |
| 100. Hundsfeld | 2 353 | Oels | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 300 | | | | | |
| 101. Wittichenau | 2 350 | Hoyerswerda | 160 | 160 | 180 | 180 | . | 180 | 180 | 300 | | | | | |
| 102. Wansen | 2 326 | Ohlau | 195 | 195 | 195 | 195 | 230 | 195 | 100 | 300 | | | | | |
| 103. Zobten | 2 324 | Schweidnitz | 140 | 140 | 170 | 160 | 160 | 160 | 120 | 300 | | | | | |
| 104. Groß Wartenberg | 2 268 | Gr. Wartenberg | 190 | 190 | 190 | 190 | . | 190 | 190 | 421 | | | | | |
| 105. Marklissa | 2 242 | Lauban | 110 | 110 | 150 | 150 | 150 | 150 | — | 300 | | | | | |
| 106. Georgenberg [1] | 2 173 | Tarnowitz | 220 | 220 | d. 300 | | . | 250 | 250 | 300 | | 3,50 ‰ | | | |
| 107. Reichenbach i./O. L. | 2 172 | Görlitz | 150 | 150 | 200 | 150 | 200 | 140 | 140 | 300 | | | | | |
| 108. Reichenstein | 2 147 | Frankenstein | 110 | 110 | 135 | 135 | 135 | 135 | 75 | 421 | | | | | |
| 109. Herrnstadt | 2 094 | Guhrau | 130 | 130 | 170 | 170 | . | 170 | 100 | 300 | | | | | |
| 110. Parchwitz | 2 086 | Liegnitz | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 50 | 421 | | | | | |
| 111. Nimptsch | 2 073 | Nimptsch | 200 | 200 | 250 | 250 | 250 | 225 | 66 | 300 | | | | | |
| 112. Falkenberg O. S. | 2 042 | Falkenberg | 185 | 185 | 185 | 185 | . | 185 | 140 | 300 | | | | | |
| 113. Winzig | 2 038 | Wohlau | 140 | 140 | 140 | 140 | . | 140 | 50 | 300 | | | | | |
| 114. Friedland O. S. | 2 014 | Falkenberg | 190 | 190 | 240 | 240 | 240 | 240 | 150 | 300 | | | | | |
| 115. Ujest | 1 983 | Groß Strehlitz | 260 | 260 | 260 | 260 | . | 260 | 200 | 300 | | | | | |
| 116. Naumburg a. Queis | 1 933 | Bunzlau | 200 | 200 | 175 | 175 | . | 175 | 60 | 300 | | | | | |
| 117. Leschnitz | 1 821 | Groß Strehlitz | 200 | 200 | 300 | 300 | . | 300 | 100 | 350 | | | | | |
| 118. Prausnitz | 1 786 | Militsch | 180 | 180 | 180 | 180 | . | 180 | 50 | 250 | | | | | |
| 119. Liebenthal | 1 755 | Löwenberg | 100 | 100 | 100 | 100 | . | 100 | — | 300 | | | | | |
| 120. Schönau a./Katzb. | 1 685 | Schönau | 155 | 155 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 300 | | | | | |
| 121. Schömberg | 1 649 | Landeshut | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 75 | 300 | | | | | |
| 122. Polkwitz | 1 612 | Glogau | 175 | 175 | 175 | 175 | . | 175 | — | 421 | | | | | |
| 123. Priebus | 1 518 | Sagan | 185 | 185 | 180 | 180 | . | 180 | — | 300 | | | | | |
| 124. Neustädtel | 1 516 | Freystadt | 190 | 190 | 190 | 190 | . | 190 | 100 | 200 | | | | | |
| 125. Rothenburg i. Ob. L. | 1 423 | Rothenburg i. O. L. | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | — | 120 | | | | | |
| 126. Woischnik | 1 411 | Lublinitz | 270 | 270 | 270 | 270 | . | 270 | 200 | 300 | | | | | |
| 127. Auras | 1 400 | Wohlau | 200 | 200 | 200 | 200 | . | 200 | 75 | 50 | | | | | |
| 128. Neumittelwalde | 1 399 | Gr. Wartenberg | 200 | 200 | 200 | 200 | . | 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 129. Wartha | 1 386 | Frankenstein | 170 | 170 | 195 | 195 | . | 195 | 95 | 240 | | | | | |
| 130. Lähn | 1 346 | Löwenberg | 180 | 180 | 180 | 180 | . | 180 | — | 50 | | | | | |
| 131. Schönberg i./Ob. L. | 1 299 | Lauban | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 100 | 200 | | | | | |
| 132. Reichthal | 1 259 | Namslau | 205 | 205 | 205 | 205 | . | 205 | 205 | 300 | | | | | |
| 133. Raudten | 1 258 | Steinau | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 50 | 1 | | | | | |
| 134. Lewin | 1 257 | Glatz | 160 | 160 | 190 | 190 | . | 190 | — | 101 | | | | | |
| 135. Dyhernfurth | 1 252 | Wohlau | 210 | 210 | 210 | 210 | . | 210 | 50 | 421 | | | | | |
| 136. Köben a./Oder | 1 162 | Steinau | 160 | 160 | 245 | 245 | . | 215 | — | 300 | | | | | |
| 137. Sulau | 1 089 | Militsch | 175 | 175 | 220 | 220 | . | 220 | 220 | 250 | | | | | |
| 138. Rothenburg a./Oder | 1 080 | Grünberg | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 300 | | | | | |
| 139. Silberberg | 1 037 | Frankenstein | 230 | 230 | 230 | 230 | . | 230 | 100 | 300 | | | | | |
| 140. Landsberg O. S. | 1 035 | Rosenberg O. S. | 240 | 240 | 240 | 240 | . | 240 | 100 | 300 | | | | | |
| 141. Kieferstädtel | 1 009 | Tost-Gleiwitz | 300 | 300 | 300 | 300 | . | 300 | — | 150 | | | | | |
| 142. Schlawa | 885 | Freystadt | 190 | 190 | 190 | 190 | . | 190 | 100 | 300 | | | | | |
| 143. Naumburg a. Bober | 879 | Sagan | 200 | 200 | 200 | 200 | . | 200 | 100 | 250 | | | | | |
| 144. Schurgast | 871 | Falkenberg | 235 | 235 | 235 | 235 | . | 235 | 100 | 200 | | | | | |
| 145. Deutsch Wartenberg | 869 | Grünberg | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 50 | 300 | | | | | |
| 146. Juliusburg | 781 | Oels | 200 | 200 | 200 | 200 | . | 200 | 100 | 25 | | | | | |
| 147. Hohenfriedeberg [1] | 689 | Bolkenhain | 160 | 160 | 185 | 185 | . | 185 | 12 | 300 | | | | | |
| 148. Tschirnau | 659 | Guhrau | 160 | 160 | 190 | 190 | . | 125 | — | 60 | | | | | |
| 149. Kupferberg | 556 | Schönau | 185 | 185 | 185 | 185 | . | 185 | 100 | 100 | | | | | |
| 150. Stroppen | 555 | Trebnitz | 280 | 280 | 200 | 200 | . | 200 | — | 200 | | | | | |

[1] Da die Angaben trotz mehrfacher Erinnerungen nicht rechtzeitig zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden.

**Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.**

(Noch: Tab. 18.)

| Stadtgemeinden. — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten: Einkommensteuer der Einkommen von mehr als 900 M % | Einkommensteuer der Einkommen von nicht mehr als 900 M % | Grundsteuer % | Gebäudesteuer % | Gewerbesteuer in den Klassen I und II % | Gewerbesteuer in den Klassen III und IV % | Betriebssteuer % | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 M (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von ... M | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der: Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| Noch: 7. Provinz Schlesien. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 151. *Zabrze | 66 399 | Zabrze | 245 | 245 | 275 | 275 | d. 608 | | 175 | 421 | | | | Vergl. Nr. 36 der Erläuterungen zur Spalte 10 | |
| 152. *Zaborze | 27 657 | " | 175 | 175 | 200 | 200 | d. 219 | | 150 | 661 | | | | desgl. Nr. 37 | |
| 153. *Bismarckhütte | 25 024 | Beuthen | 240 | 240 | d. 280 | | d. 520 | | 240 | 421 | | 4,80 ‰ | | desgl. Nr. 38 | |
| 154. *Bogutschütz | 23 077 | Kattowitz | 200 | 200 | d. 237 | | d. 404 | | 100 | 421 | | 3,50 ‰ | | desgl. Nr. 39 | |
| 155. *Roßberg | 20 836 | Beuthen | 240 | 240 | 280 / d. 282 | d. 283 | d. 477 | | 280 | 421 | | 280 % der staatlich veranlagten Grundsteuer | 9,8 % des Nutzungswertes | desgl. Nr. 40 | |
| 156. *Siemianowitz | 19 606 | Kattowitz | 240 | 240 | d. 276 | | d. 357 | | 100 | 421 | | 4,80 ‰ | | desgl. Nr. 41 | |
| 157. *Langenbielau | 17 526 | Reichenbach | 210 | 210 | 210 | 210 | d. 271 | | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 42 | |
| 158. *Lipine | 17 291 | Beuthen | 155 | 155 | 200 | 200 | I 260, II 200 | 200 | 200 | 421 | | | | | |
| 159. *Schwientochlowitz | 16 950 | " | 310 | 310 | d. 310 | | d. 310 | | 310 | 421 | | 5,70 ‰ | | desgl. Nr. 43 | |
| 160. *Laurahütte | 16 621 | Kattowitz | 240 | 240 | 270 | 270 | d. 371 | | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 44 | |
| 161. *Altwasser | 16 343 | Waldenburg | 210 | 210 | d. 245 | | 360 | III 270, IV 210 | 100 | 300 | | 3,70 ‰ | | | |
| 162. *Mikultschütz | 15 733 | Tarnowitz | 200 | 200 | 230 | 230 | 460 | 230 | 230 | 421 | | | | | |
| 163. *Zalenze | 15 671 | Kattowitz | 185 | 185 | 230 | 230 | 230 | 230 | 100 | 661 | | | | | |
| 164. *Ruda | 14 451 | Zabrze | 220 | 220 | 270 | 270 | 320 | 270 | 225 | 421 | | | | | |
| 165. *Domb | 14 097 | Kattowitz | 210 | 210 | d. 300 | | d. 300 | | 200 | 421 | | 4 ‰ | | desgl. Nr. 45 | |
| 166. *Biskupitz | 14 024 | Zabrze | 225 | 225 | 275 | 275 | 275 | 275 | 225 | 421 | | | | | |
| 167. *Bielschowitz | 12 808 | " | 225 | 225 | 275 | 275 | 275 | 275 | 200 | 421 | | | | | |
| 168. *Weißwasser | 12 340 | Rothenburg i. O. L. | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 169. *Dittersbach | 12 153 | Waldenburg | 200 | 200 | d. 251 | | d. 756 | | 100 | 300 | | 7,40 ‰ für unbebaute u. nicht gärtnerisch genutzte Grundstücke | 3,70 ‰ | desgl. Nr. 46 | |
| 170. *Rosdzin | 11 557 | Kattowitz | 140 | 140 | 210 | 210 | 250 | 250 | 100 | 661 | | | | | |
| 171. *Chorzow | 11 550 | " | 200 | 200 | 250 | 250 | d. 497 | | 200 | 421 | | | | desgl. Nr. 47 | |
| 172. *Hohenlinde | 11 474 | Beuthen | 210 | 210 | 250 | 250 | d. 333 | | 280 | 300 | | | | desgl. Nr. 48 | |
| 173. *Weißstein | 11 146 | Waldenburg | 215 | 215 | 215 | 215 | d. 358 | | 50 | 421 | | | | desgl. Nr. 49 | |
| 174. *Nieder Hermsdorf | 11 007 | " | 160 | 160 | 200 | 200 | 250 | 200 | 50 | 421 | | | | | |
| 175. *Scharley | 10 930 | Beuthen | 210 | 210 | 260 | 260 | 175 | III 175, IV 100 | 260 | 421 | | | | | |
| 176. *Radzionkau | 10 636 | Tarnowitz | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 100 | 421 | | | | | |
| **8. Provinz Sachsen.** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Magdeburg | 289 988 | Stadtkreis | 170 | 170 | d. 200 | | 200 | 200 | 200 | 661 | | 3,46 ‰ | | | |
| 2. Halle a. S | 185 587 | " | 156 | 156 | d. 175 | | d. 216 | | 100 | 661 | | 5,57 % des Nutzungswertes | | desgl. Nr. 50 | |
| 3. Erfurt | 131 429 | " | 158 | 158 | d. 188 | | 188 | 188 | 100 | 421 | | 3,04 ‰ | | | |
| 4. Halberstadt | 47 244 | " | 155 | 100 | d. 200 | | d. 176 | | 100 | 661 | | 4,2 ‰ | 3 ‰ | desgl. Nr. 51 | |
| 5. Mühlhausen i. Th. | 36 897 | " | 155 | 155 | 175 | 175 | d. 244 | | 200 | 300 | | | | desgl. Nr. 52 | |
| 6. Zeitz | 34 530 | " | 185 | 185 | 205 | 205 | 205 | 205 | 150 | 421 | | | | | |
| 7. Weißenfels | 34 249 | " | 200 | 200 | 200 | 200 | d. 234 | | 150 | 1 | | | | desgl. Nr. 53 | |
| 8. Nordhausen | 33 076 | " | 176 | 176 | 176 | 176 | d. 223 | | 176 | 250 | | | | desgl. Nr. 54 | |
| 9. Aschersleben | 28 769 | " | 200 | 200 | 263 | 200 | d. 284 | | 150 | 421 | | | | desgl. Nr. 55 | |
| 10. Stendal | 28 321 | " | 200 | 200 | 225 | 225 | 220 | 220 | 200 | 421 | | | | | |
| 11. Naumburg a. S. | 27 468 | Naumburg | 140 | 140 | d. 200 | | 190 | 190 | 100 | 421 | | Der jährliche Nutzungswert ist mit 4 % d. Verkaufswertes der Grundstücke zusammenzuzählen und die Summe zu halbieren | | | |
| 12. Quedlinburg | 27 107 | Stadtkreis | 170 | 170 | 185 | 200 | d. 155 | | 200 | 661 | | | | desgl. Nr. 56 | |
| 13. Burg b./M. | 24 055 | Jerichow I | 215 | 215 | 215 | 215 | 215 | 215 | 50 | 200 | | | | | |
| 14. Eisleben | 23 598 | Stadtkreis | 215 | 215 | 235 | 235 | 235 | 235 | 100 | 421 | | | | | |
| 15. Wittenberg (Bz. Halle) | 23 130 | Wittenberg | 196 | 196 | 200 | 200 | 200 | 200 | — | 661 | | | | | |
| 16. Merseburg | 21 901 | Merseburg | 170 | 170 | d. 200 | | 185 | 185 | 50 | 300 | | 2,86 ‰ | | | |
| 17. Schönebeck a./E. | 19 276 | Calbe | 205 | 205 | 205 | 205 | 205 | 205 | 37 | 421 | | | | | |
| 18. Wernigerode | 18 908 | Grfsch. Wernigerode | 175 | 175 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 19. Eilenburg | 18 360 | Delitzsch | 148 | 148 | 198 | 198 | 198 | 198 | — | 300 | | | | | |
| 20. Staßfurt | 16 737 | Calbe | 215 | 215 | 215 | 215 | 215 | 215 | — | 421 | | | | | |
| 21. Bitterfeld | 15 171 | Bitterfeld | 185 | 185 | 200 | 200 | 200 | 200 | — | 421 | | | | | |
| 22. Suhl | 14 346 | Schleusingen | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 23. Tangermünde | 14 063 | Stendal | 175 | 175 | 250 | 250 | d. 310 | | 250 | 421 | | | | desgl. Nr. 57 | |
| 24. Torgau | 13 633 | Torgau | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 60 | 421 | | | | | |
| 25. Salzwedel | 13 625 | Salzwedel | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | — | 421 | | | | | |
| 26. Delitzsch | 13 597 | Delitzsch | 160 | 160 | 185 | 185 | 185 | 185 | — | 300 | | | | | |
| 27. Oschersleben (Bode) | 12 898 | Oschersleben | 210 | 210 | 240 | 240 | d. 259 | | 150 | 421 | | | | desgl. Nr. 58 | |
| 28. Langensalza | 12 652 | Langensalza | 200 | 200 | d. 200 | | 200 | 200 | 100 | 300 | | 2,60 ‰ | | | |

**Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.**

(Noch: Tab. 18.)

| Stadtgemeinden. * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten: Einkommensteuer der Einkommen von mehr als 900 M % | Einkommensteuer der Einkommen von nicht mehr als 900 M % | Grundsteuer % | Gebäudesteuer % | Gewerbesteuer in den Klassen I und II % | Gewerbesteuer in den Klassen III und IV % | Betriebssteuer % | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 M (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … M | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der: Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| Noch: 8. Provinz Sachsen. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 29. Sangerhausen | 11 784 | Sangerhausen | 185 | 185 | 185 | 185 | 185 | 185 | 100 | 300 | | | | | |
| 30. Calbe a/S. | 11 630 | Calbe | 210 | 210 | d. 242 | | 225 | 225 | — | 1 | | 3,80 ‰ | | | |
| 31. Neuhaldensleben | 10 495 | Neuhaldensleben | 190 | 190 | 200 | 200 | 200 | 200 | 40 | 421 | | | | | |
| 32. Aken a./E. | 9 884 | Calbe | 180 | 180 | 230 | 230 | 230 | 230 | 50 | 300 | | | | | |
| 33. Groß Salze | 9 321 | „ | 145 | 145 | 145 | 145 | 145 | 145 | 37 | 421 | | | | | |
| 34. Hettstedt | 8 720 | Mansf. Gebirgskr. | 180 | 180 | 215 | 215 | . | 215 | 215 | 421 | | | | | |
| 35. Gardelegen | 8 683 | Gardelegen | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 100 | 421 | | | | | |
| 36. Heiligenstadt | 7 978 | Heiligenstadt | 145 | 145 | 150 | 150 | 150 | 150 | — | 421 | | | | | |
| 37. Schkeuditz | 7 693 | Merseburg | 135 | 135 | 190 | 190 | 190 | 190 | 50 | 421 | | | | | |
| 38. Gerbstedt | 5 903 | Mansf. Seekreis | 180 | 180 | 210 | 210 | 210 | 210 | 48 | 300 | | | | | |
| 39. Genthin | 5 616 | Jerichow II | 184 | 184 | 184 | 184 | 184 | 184 | — | 421 | | | | | |
| 40. Artern | 5 600 | Sangerhausen | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 44 | 300 | | | | | |
| 41. Sömmerda | 5 556 | Weißensee | 200 | 200 | 200 | 200 | 184 | 184 | 25 | 300 | | | | | |
| 42. Teuchern | 5 265 | Weißenfels | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 100 | 300 | | | | | |
| 43. Osterburg | 5 263 | Osterburg | 210 | 210 | 210 | 210 | . | 210 | 150 | 421 | | | | | |
| 44. Egeln | 5 241 | Wanzleben | 100 | 100 | 150 | 150 | 150 | 150 | — | 421 | | | | | |
| 45. Osterwieck | 5 202 | Halberstadt | 180 | 180 | 200 | 200 | 200 | 200 | — | 421 | | | | | |
| 46. Bleicherode | 4 944 | Grfsch. Hohenstein | 160 | [1]) 160 | d. 215 | | 200 | 200 | 40 | 300 | | 2,50 ‰ | | | |
| 47. Barby a./E. | 4 932 | Calbe | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 421 | | | | | |
| 48. Ellrich | 4 837 | Grfsch. Hohenstein | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 40 | 300 | | | | | |
| 49. Gommern | 4 678 | Jerichow I | 190 | 190 | 210 | 210 | 210 | 210 | 110 | 421 | | | | Vergl. Nr. 59 der Erläuterungen zur Spalte 10. | |
| 50. Querfurt | 4 671 | Querfurt | 155 | 155 | 205 | 205 | d. 308 | | 40 | 301 | | | | | |
| 51. Dingelstädt | 4 511 | Heiligenstadt | 210 | 210 | 230 | 230 | 230 | 230 | 70 | 300 | | | | | |
| 52. Schleusingen | 4 317 | Schleusingen | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 50 | 300 | | | | | |
| 53. Könnern | 4 207 | Saalkreis | 110 | 110 | 175 | 175 | 175 | 175 | 50 | 421 | | | | | |
| 54. Wolmirstedt | 4 182 | Wolmirstedt | 180 | 180 | 190 | 190 | 190 | 190 | — | 300 | | | | | |
| 55. Lützen | 4 147 | Merseburg | 125 | 125 | 150 | 150 | 150 | 150 | — | 300 | | | | | |
| 56. Elsterwerda | 4 142 | Liebenwerda | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 240 | | | | | |
| 57. Zörbig | 4 101 | Bitterfeld | 110 | 110 | 150 | 150 | 150 | 150 | — | 300 | | | | | |
| 58. Alsleben a. S. | 4 062 | Mansf. Seekreis | 185 | 185 | 200 | 190 | 240 | 190 | 48 | 421 | | | | | |
| 59. Zahna | 4 048 | Wittenberg | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | — | 300 | | | | | |
| 60. Klötze | 3 994 | Gardelegen | 255 | [2]) 255 | 255 | 255 | 255 | 255 | 60 | 300 | | | | | |
| 61. Herzberg (Elster) | 3 945 | Schweinitz | 145 | 145 | 190 | 190 | 190 | 190 | 25 | 200 | | | | | |
| 62. Seehausen i./Altmark | 3 875 | Osterburg | 200 | [3]) 200 | 250 | 250 | . | 250 | 150 | 300 | | | | | |
| 63. Liebenwerda | 3 540 | Liebenwerda | 180 | 180 | 200 | 200 | 200 | 200 | 125 | 300 | | | | | |
| 64. Mühlberg a. E. | 3 502 | „ | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 50 | 1 | | | | | |
| 65. Wanzleben | 3 446 | Wanzleben | 90 | 90 | 120 | 120 | 120 | 120 | — | 421 | | | | | |
| 66. Kölleda | 3 435 | Eckartsberga | 150 | 150 | 200 | 200 | 200 | 200 | — | 421 | | | | | |
| 67. Gräfenhainichen | 3 391 | Bitterfeld | 100 | 100 | 170 | 140 | 140 | 140 | — | 421 | | | | | |
| 68. Schwanebeck | 3 350 | Oschersleben | 140 | 140 | 180 | 180 | 180 | 180 | 100 | 421 | | | | | |
| 69. Düben | 3 321 | Bitterfeld | 160 | 160 | [4]) 210 | 170 | 180 | 180 | — | 300 | | | | | |
| 70. Gröningen | 3 231 | Oschersleben | 150 | 150 | 200 | 200 | d. 300 | | 150 | 300 | | | | desgl. Nr. 60 | |
| 71. Freyburg a./Unstrut | 3 194 | Querfurt | 185 | 185 | 210 | 210 | 210 | 210 | — | 421 | | | | | |
| 72. Hohenmölsen | 3 104 | Weißenfels | 170 | 170 | 195 | 195 | 195 | 195 | 95 | 1 | | | | | |
| 73. Kösen | 2 939 | Naumburg | 150 | 150 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 74. Jessen (Bez. Halle) | 2 876 | Schweinitz | 155 | 155 | 170 | 170 | 170 | 170 | 25 | 300 | | | | | |
| 75. Tennstedt | 2 867 | Langensalza | 155 | 155 | 155 | 155 | 155 | 155 | 85 | 300 | | | | | |
| 76. Heldrungen | 2 854 | Eckartsberga | 115 | 115 | 150 | 150 | 150 | 150 | — | 421 | | | | | |
| 77. Leimbach | 2 853 | Mansf. Gebirgskr. | 185 | [5]) 185 | 215 | 215 | d. 332 | | — | 276 | | | | | |
| 78. Bad Sachsa | 2 839 | Grfsch. Hohenstein | 140 | 140 | 200 | 200 | . | 200 | 40 | 300 | | | | desgl. Nr. 61. | |
| 79. Löbejün | 2 836 | Saalkreis | 170 | 170 | 190 | 190 | 220 | 178 1/3 | — | 320 | | | | | |
| 80. Belgern | 2 836 | Torgau | 130 | 130 | 150 | 150 | 150 | 150 | 50 | 421 | | | | | |
| 81. Wettin | 2 832 | Saalkreis | 180 | 180 | 200 | 200 | 200 | 200 | — | 300 | | | | | |
| 82. Wegeleben | 2 802 | Oschersleben | 170 | 170 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 421 | | | | | |
| 83. Benneckenstein | 2 783 | Grfsch. Hohenstein | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 40 | 421 | | | | | |
| 84. Derenburg | 2 780 | Halberstadt | 165 | 165 | 190 | 190 | 190 | 190 | 90 | 1 | | | | | |
| 85. Seehausen, Kr. W. | 2 777 | Wanzleben | 133 1/3 | 133 1/3 | 200 | 200 | 200 | 200 | — | 421 | | | | | |
| 86. Ermsleben | 2 752 | Mansf. Gebirgskr. | 150 | [6]) 150 | 160 | 160 | 160 | 160 | 40 | 100 | | | | | |

[1]) von den Einkommen von 420 M und darunter jedoch nur 120 %. — [2]) desgl. 200 %. — [3]) von den Einkommen von 300 bis 660 M jedoch nur 150 %. — [4]) Von den Forensen werden nur 170 % erhoben. — [5]) wie zu [1]), jedoch nur 145 %. — [6]) desgl., jedoch nur 110 %.

**Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.**

(Noch: Tab. 18.)

| Stadtgemeinden. — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten: Einkommensteuer der Einkommen von mehr als 900 M % | Einkommensteuer der Einkommen von nicht mehr als 900 M % | Grundsteuer % | Gebäudesteuer % | Gewerbesteuer in den Klassen I und II % | Gewerbesteuer in den Klassen III und IV % | Betriebssteuer % | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 M (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … M | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| Noch: 8. Provinz Sachsen. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 87. Bismark | 2 709 | Stendal | 200 | 200 | 175 | 175 | . | 175 | 125 | 421 | | | | | |
| 88. Treffurt | 2 705 | Mühlhausen | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 100 | 250 | | | | | |
| 89. Schmiedeberg (Bz. Halle) | 2 673 | Wittenberg | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 25 | 300 | | | | | |
| 90. Kroppenstedt | 2 645 | Oschersleben | 120 | 120 | 170 | 170 | 170 | 170 | 100 | 421 | | | | | |
| 91. Schafstädt | 2 523 | Merseburg | 160 | 160 | 220 | 220 | 220 | 220 | — | 421 | | | | | |
| 92. Nebra | 2 498 | Querfurt | 190 | 190 | 240 | 240 | 240 | 240 | 40 | 300 | | | | | |
| 93. Ziesar | 2 460 | Jerichow I | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 50 | 300 | | | | | |
| 94. Mansfeld | 2 379 | Mansf. Gebirgskr. | 240 | [1])240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 45 | 275 | | | | | |
| 95. Dommitzsch | 2 377 | Torgau | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 30 | 300 | | | | | |
| 96. Kelbra | 2 373 | Sangerhausen | 140 | 140 | 140 | 140 | 140 | 140 | 44 | 421 | | | | | |
| 97. Weißensee | 2 339 | Weißensee | 125 | 125 | 125 | 125 | . | 125 | 25 | 421 | | | | | |
| 98. Arendsee | 2 310 | Osterburg | 175 | 175 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 99. Kemberg | 2 308 | Wittenberg | 75 | 75 | 100 | 100 | . | 100 | — | 50 | | | | | |
| 100. Laucha | 2 299 | Querfurt | 105 | 105 | 170 | 120 | 120 | 120 | 40 | 421 | | | | | |
| 101. Hornburg | 2 249 | Halberstadt | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | — | 300 | | | | | |
| 102. Loburg | 2 221 | Jerichow I | 150 | 150 | 195 | 195 | 195 | 195 | 100 | 421 | | | | | |
| 103. Jerichow | 2 210 | Jerichow II | 130 | 130 | 130 | 130 | 130 | 130 | 50 | 300 | | | | | |
| 104. Oebisfelde | 2 190 | Gardelegen | 170 | [2])170 | 170 | 170 | . | 170 | 60 | 300 | | | | | |
| 105. Worbis | 2 140 | Worbis | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 30 | 5 | | | | | |
| 106. Heringen | 2 116 | Sangerhausen | 135 | 135 | 135 | 135 | 135 | 135 | 44 | 300 | | | | | |
| 107. Lauchstedt | 2 083 | Merseburg | 115 | 115 | 160 | 160 | 150 | 150 | 25 | 421 | | | | | |
| 108. Ranis | 2 075 | Ziegenrück | 140 | 140 | 185 | 185 | . | 185 | 23 | 300 | | | | | |
| 109. Gebesee | 1 999 | Weißensee | 100 | 100 | 150 | 150 | 150 | 150 | 50 | 661 | | | | | |
| 110. Pretzsch | 1 985 | Wittenberg | 200 | 200 | 200 | 200 | . | 200 | — | 300 | | | | | |
| 111. Brehna | 1 923 | Bitterfeld | 150 | 150 | 210 | 180 | 180 | 180 | — | 421 | | | | | |
| 112. Übigau | 1 912 | Liebenwerda | 195 | 195 | 195 | 195 | . | 195 | 125 | 300 | | | | | |
| 113. Kalbe a./Milde | 1 909 | Salzwedel | 220 | 220 | 230 | 230 | 230 | 230 | 100 | 421 | | | | | |
| 114. Mücheln | 1 899 | Querfurt | 115 | 115 | 140 | 125 | . | 125 | 140 | 300 | | | | | |
| 115. Stolberg (Harz) | 1 852 | Sangerhausen | 190 | 190 | 190 | 190 | . | 190 | 44 | 300 | | | | | |
| 116. Wiehe | 1 837 | Eckartsberga | 150 | 150 | 175 | 175 | . | 175 | — | 421 | | | | | |
| 117. Schraplau | 1 827 | Mansf. Seekreis | 165 | 165 | 200 | 200 | d. 531 | | 100 | 421 | | | | Vergl. Nr. 62 der Erläuterungen zur Spalte 10. | |
| 118. Schkölen | 1 810 | Weißenfels | 160 | 160 | 200 | 200 | 200 | 200 | — | 5 | | | | | |
| 119. Arneburg | 1 788 | Stendal | 200 | 200 | 270 | 270 | . | 270 | 200 | 180 | | | | | |
| 120. Landsberg (Bz. Halle) | 1 762 | Delitzsch | 125 | 125 | 155 | 155 | 155 | 155 | — | 421 | | | | | |
| 121. Kochstedt | 1 761 | Quedlinburg | 175 | [2])175 | 175 | 175 | 175 | 175 | — | 300 | | | | | |
| 122. Sandau a./Elbe | 1 736 | Jerichow II | 150 | 150 | 150 | 150 | . | 150 | 100 | 421 | | | | | |
| 123. Ortrand | 1 712 | Liebenwerda | 120 | 120 | 120 | 120 | 120 | 120 | 25 | 300 | | | | | |
| 124. Möckern, Bz. Magdeburg | 1 698 | Jerichow I | 165 | 165 | 190 | 190 | . | 190 | 95 | 421 | | | | | |
| 125. Eckartsberga | 1 677 | Eckartsberga | 180 | 180 | 200 | 200 | . | 200 | — | 300 | | | | | |
| 126. Gefell | 1 651 | Ziegenrück | 170 | 170 | 170 | 170 | . | 170 | — | 421 | | | | | |
| 127. Werben | 1 648 | Osterburg | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 128. Prettin | 1 635 | Torgau | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 30 | 300 | | | | | |
| 129. Bibra | 1 581 | Eckartsberga | 170 | 170 | 200 | 200 | . | 200 | — | 300 | | | | | |
| 130. Kindelbrück | 1 509 | Weißensee | 160 | 160 | 160 | 160 | . | 160 | — | 300 | | | | | |
| 131. Seyda | 1 472 | Schweinitz | 225 | 225 | 200 | 200 | . | 200 | 175 | 300 | | | | | |
| 132. Schlieben | 1 464 | „ | 150 | 150 | 150 | 150 | . | 150 | 150 | 300 | | | | | |
| 133. Osterfeld | 1 435 | Weißenfels | 180 | 180 | 200 | 200 | . | 200 | 50 | 300 | | | | | |
| 134. Dardesheim | 1 391 | Halberstadt | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 360 | | | | | |
| 135. Schildau | 1 363 | Torgau | 100 | 100 | 100 | 100 | . | 100 | 30 | 200 | | | | | |
| 136. Schweinitz | 1 315 | Schweinitz | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 25 | 300 | | | | | |
| 137. Ziegenrück | 1 252 | Ziegenrück | 140 | 140 | 150 | 150 | 150 | 150 | — | 250 | | | | | |
| 138. Stößen | 1 226 | Weißenfels | 120 | 120 | 150 | 150 | 150 | 150 | 50 | 421 | | | | | |
| 139. Hadmersleben | 1 086 | Wanzleben | 120 | 120 | 120 | 120 | 120 | 120 | 120 | 300 | | | | | |
| 140. Thamsbrück | 991 | Langensalza | 135 | 135 | 135 | 135 | 135 | 135 | 35 | 300 | | | | | |
| 141. Schönewalde (Kreis Schweinitz) | 902 | Schweinitz | 150 | 150 | 170 | 170 | . | 170 | 25 | 280 | | | | | |
| 142. Wahrenbrück | 630 | Liebenwerda | 250 | 250 | 250 | 230 | . | 250 | 250 | 150 | | | | | |
| 143. *Thale | 13 431 | Quedlinburg | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 421 | | | | | |

[1]) von den Einkommen von 420 M und darunter jedoch nur 200 %. — [2]) desgl., jedoch nur 100 %.

**Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.**

| (Noch: Tab. 18.) Stadtgemeinden. * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. | | | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten | | | | | | | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … ℳ | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Einkommensteuer der Einkommen von | | Grundsteuer | Gebäudesteuer | Gewerbesteuer in den Klassen | | Betriebssteuer | | Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | mehr als 900 ℳ % | nicht mehr als 900 ℳ % | % | % | I und II % | III und IV % | % | | | | | | |
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| **9. Provinz Schleswig-Holstein.** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Kiel | 228 729 | Stadtkreis | 250 | — | d. 273 | | d. 250 | | 150 | — | | 5 ‰ | | Vergl. Nr. 63 der Erläuterungen zur Spalte 10 | |
| 2. Altona | 182 910 | „ | d.111 | — | d. 450 | | 100 | 100 | 100 | — | Vergl. Nr. 1 d. Erläuterungen zur Spalte 8 | 4 ‰ | 14½ % des Nutzungswertes | | |
| 3. Flensburg | 65 079 | „ | 225 | 225 | d. 280 | | d. 250 | | 225 | 661 | | 5 ‰ | | desgl. Nr. 64 | |
| 4. Wandsbek | 37 492 | „ | 150 | — | d. 2963 / d. 332 | d. 313 | 150 | 100 | 100 | — | | 3 ‰ | 4,5 ‰ des Ertragswertes | | |
| 5. Neumünster | 35 425 | „ | 200 | 200 | d. 200 | | 200 | 200 | 150 | 661 | | 2,8 ‰ | | | |
| 6. Itzehoe | 20 083 | Steinburg | 250 | 250 | d. 290 | | d. 275 | | 100 | 661 | | 4,50 ‰ | | desgl. Nr. 65 | |
| 7. Schleswig | 19 720 | Schleswig | 255 | 255 | d. 240 | | d. 240 | | 100 | 421 | | 4 ‰ | | desgl. Nr. 66 | |
| 8. Rendsburg | 18 402 | Rendsburg | 225 | 225 | 185 | 240 | 240 | 240 | 165 | 661 | | | | | |
| 9. Elmshorn | 15 082 | Pinneberg | 225 | — | d. 225 | | 225 | 225 | — | — | | 3 ‰ | | | |
| 10. Hadersleben | 13 362 | Hadersleben | 200 | 200 | 150 | 200 | 200 | 200 | 100 | 661 | | | | | |
| 11. Sonderburg | 11 097 | Sonderburg | 250 | 250 | d. 280 | | 280 | 280 | 100 | 661 | | 4 ‰ | | | |
| 12. Heide | 10 086 | Norderdithmarsch. | 230 | 150 | 230 | 230 | 230 | 230 | — | 421 | | | | | |
| 13. Husum | 9 352 | Husum | 200 | 200 | d. 200 | | 200 | 200 | 100 | 421 | | 3,50 ‰ | | | |
| 14. Apenrade | 7 872 | Apenrade | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 110 | 661 | | | | | |
| 15. Ütersen | 7 305 | Pinneberg | 240 | 240 | 260 | 260 | 260 | 260 | — | 661 | | | | | |
| 16. Pinneberg | 6 949 | „ | 180 | 180 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 661 | | | | | |
| 17. Glückstadt | 6 658 | Steinburg | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 40 | 421 | | | | | |
| 18. Eckernförde | 6 381 | Eckernförde | 245 | 245 | 245 | 245 | 245 | 245 | — | 661 | | | | | |
| 19. Bad Oldesloe | 6 029 | Stormarn | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 300 | | | | | |
| 20. Wedel | 5 894 | Pinneberg | 220 | 220 | d. 300 | | 250 | 250 | 100 | 661 | | 3 ‰ | | | |
| 21. Neustadt in Holstein | 5 374 | Oldenburg | 190 | 190 | 220 | 220 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 22. Lauenburg a. Elbe | 5 159 | Hrzgt. Lauenburg | 180 | 180 | 195 | 195 | 195 | 195 | 100 | 421 | | | | | |
| 23. Kellinghusen | 5 114 | Steinburg | 230 | 200 | d. 240 | | 240 | 240 | 41 | 661 | | 3 ‰ | | | |
| 24. Segeberg | 5 104 | Segeberg | 200 | 200 | 300 | 300 | 300 | 300 | — | 421 | | | | | |
| 25. Barmstedt, Flecken | 4 889 | Pinneberg | 180 | 180 | 210 | 210 | 210 | 210 | 100 | 661 | | | | | |
| 26. Tondern | 4 839 | Tondern | 225 | [1])225 | 225 | 225 | 225 | 225 | 100 | 421 | | | | | |
| 27. Preetz | 4 796 | Plön | 250 | 200 | 250 | 250 | 250 | 250 | — | 421 | | | | | |
| 28. Mölln | 4 535 | Hrzgt. Lauenburg | 110 | 110 | 110 | 110 | 110 | 110 | — | 421 | | | | | |
| 29. Wilster | 4 399 | Steinburg | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 41 | 421 | | | | | |
| 30. Ratzeburg | 4 172 | Hrzgt. Lauenburg | 172 | 172 | 208 | 208 | 208 | 208 | — | 280 | | | | | |
| 31. Meldorf | 3 881 | Süderdithmarsch. | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 30 | 661 | | | | | |
| 32. Plön | 3 794 | Plön | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 33⅓ | 300 | | | | | |
| 33. Marne | 3 456 | Süderdithmarsch. | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | — | 421 | | | | | |
| 34. Nortorf, Flecken | 2 976 | Rendsburg | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 70 | 300 | | | | | |
| 35. Burg a. Fehmarn | 2 859 | Oldenburg | 200 | 200 | 210 | 210 | d. 185 | | 150 | 421 | | | | desgl. Nr. 67 | |
| 36. Tönning | 2 818 | Eiderstedt | 258 | 258 | 258 | 222 | 258 | 258 | 100 | 421 | | | | | |
| 37. Bad Bramstedt | 2 722 | Segeberg | 175 | 175 | 225 | 225 | 225 | 225 | 100 | 421 | | | | | |
| 38. Bredstedt | 2 661 | Husum | 230 | 230 | d. 220 | | 230 | 230 | 50 | 360 | | 3 ‰ | | | |
| 39. Friedrichstadt | 2 602 | Schleswig | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | — | 421 | | | | | |
| 40. Westerland | 2 571 | Tondern | 180 | 180 | d. 219 | | 250 | 250 | 45 | 240 | | 3 ‰ | | | |
| 41. Kappeln | 2 561 | Schleswig | 225 | 225 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 301 | | | | | |
| 42. Oldenburg i. Holstein | 2 539 | Oldenburg | 225 | 225 | 225 | 225 | 225 | 225 | 100 | 300 | | | | | |
| 43. Wesselburen | 2 444 | Norderdithmarsch. | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | — | 661 | | | | | |
| 44. Heiligenhafen | 2 357 | Oldenburg | 225 | 225 | 235 | 235 | 235 | 235 | 100 | 420 | | | | | |
| 45. Lütjenburg | 2 269 | Plön | 200 | 200 | 300 | 300 | 230 | 230 | — | 360 | | | | | |
| 46. Garding | 1 704 | Eiderstedt | 205 | 205 | 205 | 205 | . | 205 | 100 | 300 | | | | | |
| 47. Krempe | 1 638 | Steinburg | 200 | 200 | 220 | 220 | 200 | 200 | — | 421 | | | | | |
| 48. Lügumkloster, Flecken | 1 568 | Tondern | 220 | 220 | 220 | 220 | . | 220 | 50 | 250 | | | | | |
| 49. Glücksburg | 1 512 | Flensburg | 150 | 150 | 175 | 175 | 175 | 175 | 100 | 421 | | | | | |
| 50. Wyk, Flecken | 1 369 | Tondern | 270 | 270 | d. 400 | | 335 | 335 | — | 400 | | 7,50 ‰ | 5 ‰ | | |
| 51. Reinfeld, Flecken | 1 284 | Stormarn | 150 | 150 | 170 | 170 | . | 170 | — | 421 | | | | | |
| 52. Hoyer, Flecken | 1 251 | Tondern | 160 | 160 | 160 | 160 | . | 160 | 50 | 421 | | | | | |
| 53. Norburg, Flecken | 1 178 | Sonderburg | 180 | 180 | 190 | 190 | . | 190 | — | 661 | | | | | |
| 54. Augustenburg, Flecken | 957 | „ | 135 | 135 | 150 | 135 | 135 | 135 | — | 661 | | | | | |
| 55. Christiansfeld, Flecken | 607 | Hadersleben | 155 | 150 | 155 | 155 | 155 | 155 | 100 | 421 | | | | | |
| 56. Arnis | 539 | Schleswig | 300 | 300 | 350 | 350 | . | 200 | 100 | 421 | | | | | |

[1]) von den Einkommen von 660 ℳ und darunter jedoch nur 180 %.

Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.

(Noch: Tab. 18.)

| Stadtgemeinden. * Landgemeinden mit mehr 10 000 Einwohnern. Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten: Einkommensteuer der Einkommen von mehr als 900 ℳ % | Einkommensteuer der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ % | Grundsteuer % | Gebäudesteuer % | Gewerbesteuer in den Klassen I und II % | Gewerbesteuer in den Klassen III und IV % | Betriebssteuer % | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … ℳ | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der: Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer* (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| **10. Provinz Hannover.** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Hannover | 318 675 | Stadtkreis | 125 | 125 | d. 165 | | d. 165 | | 135 | 661 | | 2 ‰ | 5,4 % des Ertrages | Vergl. Nr. 68 der Erläuterungen zur Spalte 10. | |
| 2. Linden vor Hannover | 84 929 | „ | 160 | 160 | d. 286 | | d. 290 | | 195 | 300 | | 9 % d. Nutzungswertes | 1 1/4 ‰ | desgl. Nr. 69. | |
| 3. Osnabrück | 82 120 | „ | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 421 | | | | | |
| 4. Harburg | 69 841 | „ | 170 | 170 | 200 | 200 | 220 | 220 | 100 | 661 | | | | | |
| 5. Hildesheim | 57 330 | „ | 175 | 175 | d. 190 | | d. 210 | | 150 | 421 | | 2,66 ‰ | | desgl. Nr. 70. | |
| 6. Lehe, Flecken | 42 597 | Lehe | 220 | 220 | 250 | 250 | 250 | 250 | — | 661 | | | | | |
| 7. Wilhelmshaven | 39 830 | Wittmund | 175 | 175 | d. 200 | | d. 162 | | — | 421 | | 6,6 ‰ | 3,3 ‰ | desgl. Nr. 71. | |
| 8. Göttingen | 35 885 | Stadtkreis | 175 | 175 | d. 194 | | 180 | 180 | 100 | 421 | | 3 ‰ | | | |
| 9. Lüneburg | 28 856 | „ | 185 | 185 | 215 | 215 | 215 | 215 | 215 | 421 | | | | | |
| 10. Geestemünde | 26 304 | „ | 150 | 150 | 195 | 195 | 195 | 180 | 180 | 421 | | | | | |
| 11. Emden | 24 910 | „ | 205 | 205 | 220 | 220 | 205 | 205 | 200 | 421 | | | | | |
| 12. Celle | 24 763 | „ | 185 | 185 | 185 | 185 | d. 203 | | 100 | 300 | | | | desgl. Nr. 72. | |
| 13. Hameln | 23 170 | Hameln | 200 | 200 | d. 228 | | d. 311 | | 100 | 421 | | 3 ‰ | | desgl Nr. 73. | |
| 14. Goslar | 18 381 | Goslar | 160 | 160 | 180 | 180 | 180 | 180 | 100 | 661 | | | | | |
| 15. Peine | 15 969 | Peine | 180 | 180 | 215 | 215 | d. 441 | | 45 | 421 | | | | desgl. Nr. 74. | |
| 16. Leer | 12 362 | Leer | 300 | 300 | d. 260 | | 260 | 260 | 200 | 300 | | 3,80 ‰ | | | |
| 17. Münden (Hann. M.) | 11 281 | Münden | 168 | 168 | d. 210 | | 210 | 210 | 168 | 421 | | 2,75 ‰ | | | |
| 18. Stade | 10 866 | Stade | 185 | 185 | 185 | 185 | 185 | 185 | 100 | 300 | | | | | |
| 19. Verden | 10 770 | Verden | 186 | 186 | 186 | 186 | 186 | 186 | 100 | 421 | | | | | |
| 20. Uelzen | 10 701 | Uelzen | 190 | 190 | 215 | 215 | 215 | 215 | 100 | 661 | | | | | |
| 21. Nienburg a./Weser | 10 484 | Nienburg | 240 | 240 | d. 203 | | d. 373 | | 140 | 421 | | 2,40 ‰ | | desgl. Nr. 75. | |
| 22. Lehrte | 9 484 | Burgdorf | 240 | 240 | 210 | 210 | d. 291 | | 210 | 300 | | | | desgl. Nr. 76. | |
| 23. Einbeck | 9 325 | Einbeck | 205 | 205 | d. 239 | | d. 179 | | 144 | 421 | | 3,30 ‰ | | desgl. Nr. 77. | |
| 24. Papenburg | 8 901 | Aschendorf | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 421 | | | | | |
| 25. Lingen | 8 528 | Lingen | 195 | 195 | 195 | 195 | . | 195 | — | 421 | | | | | |
| 26. Northeim | 8 520 | Northeim | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 27. Clausthal | 7 997 | Zellerfeld | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 421 | | | | | |
| 28. Osterode am Harz | 7 225 | Osterode a. Harz | 214 | 214 | 250 | 250 | d. 275 | | 77 | 300 | | | | desgl. Nr. 78. | |
| 29. Norden | 6 626 | Norden | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 421 | | | | | |
| 30. Aurich | 6 563 | Aurich | 140 | 140 | 140 | 140 | 140 | 140 | 55 | 300 | | | | | |
| 31. Alfeld | 6 414 | Alfeld | 195 | 195 | 250 | 250 | d. 540 | | 140 | 661 | | | | desgl. Nr. 79. | |
| 32. Bad Lauterberg i. H., Fleck. | 5 801 | Osterode a. Harz | 210 | 210 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 421 | | | | | |
| 33. Duderstadt | 5 613 | Duderstadt | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 203 | 63 | 100 | | | | | |
| 34. Soltau | 5 399 | Soltau | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 100 | 421 | | | | | |
| 35. Meppen | 5 149 | Meppen | 195 | 195 | 215 | 215 | . | 215 | 195 | 421 | | | | | |
| 36. Sarstedt | 4 921 | Hildesheim | 165 | 165 | 225 | 200 | d. 196 | | 50 | 421 | | | | desgl. Nr. 80. | |
| 37. Winsen a./d. Luhe | 4 721 | Winsen | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | — | 421 | | | | | |
| 38. Schüttorf | 4 696 | Grafsch. Bentheim | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 420 | | | | | |
| 39. Wunstorf | 4 625 | Neustadt a. Rbg. | 175 | 175 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 661 | | | | | |
| 40. Burgdorf | 4 411 | Burgdorf | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 300 | | | | | |
| 41. Zellerfeld | 4 129 | Zellerfeld | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 300 | | | | | |
| 42. Gifhorn | 4 092 | Gifhorn | 160 | 160 | 200 | 200 | 200 | 200 | — | 300 | | | | | |
| 43. Rotenburg (Hann.), Fleck. | 4 042 | Rotenburg (Hann.) | 215 | 215 | 215 | 215 | . | 215 | 100 | 421 | | | | | |
| 44. Weener, Flecken | 4 022 | Weener | 235 | [1])150 | d. 216 2/3 | | 200 | 200 | 200 | 421 | | 3 ‰ | | | |
| 45. Bremervörde | 3 949 | Bremervörde | 295 | 295 | 295 | 295 | 295 | 295 | 295 | 421 | | | | | |
| 46. Herzberg a. Harz, Flecken | 3 938 | Osterode a. Harz | 225 | 225 | 275 | 275 | 275 | 275 | 57 | 300 | | | | | |
| 47. Bramsche, Flecken | 3 864 | Bersenbrück | 228 | 228 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 421 | | | | | |
| 48. Quakenbrück[2]) | 3 847 | „ | 270 | 270 | 270 | 270 | 270 | 270 | 270 | 421 | | | | | |
| 49. Buxtehude | 3 727 | Jork | 300 | 300 | 300 | 300 | 300 | 300 | 200 | 300 | | | | | |
| 50. Diepholz, Flecken | 3 416 | Diepholz | 140 | 140 | 210 | 210 | 210 | 210 | 140 | 421 | | | | | |
| 51. Melle | 3 350 | Melle | 200 | 200 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 421 | | | | | |
| 52. Sankt Andreasberg | 3 233 | Zellerfeld | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | — | 301 | | | | | |
| 53. Münder a. Deister | 3 227 | Springe | 210 | 210 | 230 | 230 | 230 | 230 | 230 | 300 | | | | | |
| 54. Springe | 3 153 | „ | 150 | 150 | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 421 | | | | | |
| 55. Nordhorn | 3 121 | Grafsch. Bentheim | 210 | 210 | 230 | 230 | 230 | 230 | 150 | 300 | | | | | |
| 56. Bassum, Flecken | 3 110 | Syke | 200 | 200 | d. 315 | 300 | . | 300 | 150 | 421 | | 3 ‰ | 300 % d. staatl. veranlagten Gebäudesteuer | | |
| 57. Scharmbeck, Flecken | 3 036 | Osterholz | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 175 | 421 | | | | | |
| 58. Bentheim | 2 911 | Grafsch. Bentheim | 200 | 200 | 220 | 220 | 220 | 220 | 200 | 300 | | | | | |

[1]) von den Einkommen von 660 ℳ und darunter jedoch nur 100 %. — [2]) Da die Angaben trotz mehrfacher Erinnerungen nicht rechtzeitig zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden.

**Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.**

| (Noch: Tab. 18.) Stadtgemeinden. — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. | | | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten | | | | | | | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … ℳ | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Einkommensteuer der Einkommen von | | Grundsteuer | Gebäudesteuer | Gewerbesteuer in den Klassen | | Betriebssteuer | | Einkommensteuer | Grundsteuer | Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | mehr als 900 ℳ % | nicht mehr als 900 ℳ % | % | % | I und II % | III und IV % | % | | | (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | | | |
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| Noch: 10. Provinz Hannover | | | | | | | | | | | | | | | |
| 59. Lüchow | 2 857 | Lüchow | 220 | 220 | 240 | 240 | 240 | 240 | 100 | 421 | | | | | |
| 60. Walsrode | 2 812 | Fallingbostel | 160 | 160 | 200 | 200 | 186 2/3 | 186 2/3 | 100 | 421 | | | | | |
| 61. Elze | 2 717 | Gronau | 195 | 195 | 240 | 240 | 240 | 240 | 70 | 421 | | | | | |
| 62. Gronau | 2 713 | „ | 140 | 140 | 210 | 210 | 210 | 210 | 70 | 421 | | | | | |
| 63. Neustadt a. Rübenbg. | 2 654 | Neustadt a. Rbg. | 175 | 175 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 64. Elbingerode | 2 631 | Ilfeld | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 100 | 420 | | | | | |
| 65. Sulingen, Flecken | 2 531 | Sulingen | 240 | 240 | 250 | 250 | . | 240 | 200 | 421 | | | | | |
| 66. Syke, Flecken | 2 493 | Syke | 180 | 180 | 270 | 270 | 270 | 270 | 56 | 421 | | | | | |
| 67. Moringen | 2 487 | Northeim | 175 | 175 | 195 | 195 | . | 195 | 150 | 421 | | | | | |
| 68. Lautenthal | 2 455 | Zellerfeld | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 421 | | | | | |
| 69. Uslar | 2 435 | Uslar | 215 | 215 | 215 | 215 | . | 215 | 215 | 420 | | | | | |
| 70. Bockenem[1]) | 2 387 | Marienburg i. H. | 130 | 130 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 71. Hoya, Flecken | 2 335 | Hoya | 165 | 165 | 215 | 215 | 215 | 215 | 215 | 421 | | | | | |
| 72. Bevensen, Flecken | 2 326 | Uelzen | 180 | 180 | 180 | 180 | d. 206 | | 180 | 300 | | | | Vergl. Nr. 81 der Erläuterungen zur Spalte 10. | |
| 73. Zeven, Flecken | 2 249 | Zeven | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 300 | | | | | |
| 74. Haselünne | 2 223 | Meppen | 180 | 180 | d. 276 | 180 | 180 | 180 | 180 | 661 | | 2 ‰ d. Ertragswertes | | | |
| 75. Esens | 2 167 | Wittmund | 190 | 190 | 190 | 190 | . | 100 | 190 | 421 | | | | | |
| 76. Bad Grund | 2 166 | Zellerfeld | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | — | 300 | | | | | |
| 77. Fallersleben, Flecken | 2 123 | Gifhorn | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 100 | 350 | | | | | |
| 78. Eldagsen | 2 047 | Springe | 160 | 160 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 421 | | | | | |
| 79. Osterholz, Flecken[1]) | 1 946 | Osterholz | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 64 | 300 | | | | | |
| 80. Fürstenau | 1 920 | Bersenbrück | 185 | 185 | 225 | 225 | . | 225 | 225 | 421 | | | | | |
| 81. Otterndorf | 1 883 | Hadeln | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | — | 300 | | | | | |
| 82. Horneburg, Flecken | 1 829 | Stade | 260 | 260 | 260 | 260 | . | 260 | 135 | 250 | | | | | |
| 83. Dannenberg | 1 823 | Dannenberg | 240 | 240 | 240 | 240 | . | 240 | 100 | 421 | | | | | |
| 84. Bodenwerder | 1 745 | Hameln | 130 | [2]) 130 | 200 | 200 | 200 | 180 | — | 300 | | | | | |
| 85. Altenau | 1 665 | Zellerfeld | 220 | 220 | 175 | 175 | . | 150 | 175 | 300 | | | | | |
| 86. Stolzenau, Flecken | 1 616 | Stolzenau | 180 | 180 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 421 | | | | | |
| 87. Pattensen | 1 580 | Springe | 100 | 100 | 170 | 170 | 170 | {III 170 / IV 150} | 150 | 400 | | | | | |
| 88. Dassel | 1 536 | Einbeck | 150 | 150 | 225 | 225 | . | 225 | 125 | 421 | | | | | |
| 89. Wildemann | 1 498 | Zellerfeld | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 90. Rehburg | 1 437 | Stolzenau | 125 | 125 | 150 | 150 | . | 125 | 125 | 421 | | | | | |
| 91. Neuenhaus | 1 423 | Grafsch. Bentheim | 190 | 190 | 200 | 200 | 200 | 200 | 180 | 226 | | | | | |
| 92. Harpstedt, Flecken | 1 414 | Syke | 170 | 170 | 255 | 255 | . | 170 | 170 | 421 | | | | | |
| 93. Neuhaus a. d. Oste, Fleck. | 1 381 | Neuhaus a. d. O. | 130 | 130 | 160 | 160 | 160 | 160 | — | 421 | | | | | |
| 94. Uchte, Flecken | 1 374 | Stolzenau | 215 | 215 | 215 | 215 | . | 215 | 215 | 421 | | | | | |
| 95. Barnstorf, Flecken | 1 363 | Diepholz | 150 | 150 | 225 | 225 | . | 225 | 150 | 421 | | | | | |
| 96. Hardegsen[1]) | 1 313 | Northeim | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 100 | 300 | | | | | |
| 97. Bruchhausen, Flecken | 1 242 | Hoya | 196 | 196 | 261 | 261 | 261 | 261 | 196 | 360 | | | | | |
| 98. Dransfeld | 1 231 | Münden | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | | | | | |
| 99. Liebenau, Flecken | 1 131 | Nienburg | 145 | 145 | 145 | 145 | . | 145 | 145 | 421 | | | | | |
| 100. Steyerberg, Flecken | 1 103 | Stolzenau | 150 | 150 | 200 | 200 | . | 200 | 200 | 421 | | | | | |
| 101. Iburg, Flecken | 985 | Iburg | 200 | 200 | 200 | 200 | . | 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 102. Vilsen, Flecken | 975 | Hoya | 200 | 200 | 280 | 280 | . | 280 | 200 | 500 | | | | | |
| 103. Hedemünden | 905 | Münden | 180 | 180 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 400 | | | | | |
| 104. Freiburg a./Elbe, Fleck. | 895 | Kehdingen | 203 | 203 | 189 | 189 | 189 | 189 | — | 421 | | | | | |
| 105. Hitzacker | 888 | Dannenberg | 220 | 220 | 250 | 250 | . | 250 | — | 421 | | | | | |
| 106. Bücken, Flecken | 818 | Hoya | 210 | 210 | d. 270 | | . | 270 | 210 | 421 | | 2,30 ‰ | | | |
| 107. Drakenburg, Flecken | 818 | Nienburg | 150 | 150 | 150 | 150 | . | 150 | 150 | 421 | | | | | |
| 108. Lemförde, Flecken | 746 | Diepholz | 133 1/3 | 133 1/2 | 200 | 200 | . | 200 | 133 1/3 | 421 | | | | | |
| 109. Siedenburg, Flecken | 660 | Sulingen | 180 | 180 | 180 | 180 | . | 180 | 180 | 421 | | | | | |
| 110. Neubruchhausen, Fleck. | 657 | Syke | 180 | 180 | 270 | 270 | . | 270 | — | 421 | | | | | |
| 111. Barenburg, Flecken | 578 | Sulingen | 350 | 350 | 350 | 350 | . | 350 | 350 | 420 | | | | | |
| 112. Diepenau, Flecken | 453 | Stolzenau | 160 | 160 | 240 | 240 | . | 240 | 240 | 421 | | | | | |
| 113. Kornau, Flecken[1]) | 400 | Diepholz | 75 | 75 | 100 | 100 | . | 100 | 75 | 300 | | | | | |
| 114. *Wilhelmsburg | 33 013 | Harburg | 185 | 185 | d. 291 | | 230 | 230 | — | 661 | | 3 1/4 ‰ | {200 % der staatl. veranlagten Gebäudesteuer | | |
| 115. *Blumenthal | 11 443 | Blumenthal | 170 | 170 | d. 185 | | 170 | 170 | 170 | 421 | | 1,70 ‰[3]) | | | |

[1]) Da die Angaben trotz mehrfacher Erinnerungen nicht rechtzeitig zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden. — [2]) von den Einkommen von 660 ℳ und darunter jedoch nur 90 %. — [3]) für die eingemeindeten Ortsteile Mussum und Rönnebeck 1,80 bezw. 1,90 ‰.

Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.

(Noch: Tab. 18.)

| Stadtgemeinden. — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten Einkommensteuer der Einkommen von mehr als 900 M % | Einkommensteuer der Einkommen von nicht mehr als 900 M % | Grundsteuer % | Gebäudesteuer % | Gewerbesteuer in den Klassen I und II % | Gewerbesteuer in den Klassen III und IV % | Betriebssteuer % | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 M (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von ... M | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| **11. Provinz Westfalen.** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Dortmund[1]) | 255 241 | Stadtkreis | 210 | — | d. 230 | | d. 280 | | d.329 | — | | 3,25 ‰ | | Vergl. Nr. 82 der Erläuterungen zur Spalte 10 | Vergl. Nr. 3 der Erläuterung zur Spalte 11 |
| 2. Gelsenkirchen | 177 395 | „ | 225 | [2])180 | 245 | 245 | d. 601 | | d.951 | 421 | | | | desgl. Nr. 83 | desgl. Nr. 4 |
| 3. Bochum | 144 266 | „ | 210 | — | d. 211 | | d. 336 | | 200 | — | | 2,80 ‰ | | desgl. Nr. 84 | |
| 4. Hagen (Westfalen) | 95 292 | „ | 250 | 250 | d. 265 | | d.257 | d. 240 | 260 | 421 | | 4,10 ‰ | | desgl. Nr. 85 | |
| 5. Münster i. W. | 93 152 | „ | 170 | 170 | d. 178 | | 185 | 185 | 150 | 421 | | 2,60 ‰ | | | |
| 6. Buer | 83 870 | „ | 250 | 195 | 280 | 280 | d. 5 852 | | 280 | 421 | | | | desgl. Nr. 86 | |
| 7. Bielefeld | 81 168 | „ | 195 | 125 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 661 | | | | | |
| 8. Herne | 64 202 | „ | 215 | 215 | d. 225 | | d. 700 | | 225 | 421 | | 3,10 ‰ | | desgl. Nr. 87 | |
| 9. Recklinghausen | 59 612 | „ | 220 | 100 | d. 276 | | d. 605 | | 200 | 661 | | 3,65 ‰ | | desgl. Nr. 88 | |
| 10. Hamm (Westf.) | 48 132 | „ | 230 | 230 | d. 280 | | d. 437 | | 300 | 661 | | 2,80 ‰ | | desgl. Nr. 89 | |
| 11. Witten | 39 241 | „ | 225 | 225 | 245 | 245 | d. 374 | | 200 | 421 | | | | desgl. Nr. 90 | |
| 12. Herford | 34 233 | „ | 220 | 200 | 270 | 270 | 270 | 270 | 270 | 300 | | | | | |
| 13. Hörde | 34 075 | „ | 200 | 200 | 230 | 230 | d. 287 | | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 91 | |
| 14. Lüdenscheid | 33 695 | „ | 200 | 200 | d. 220 | | 220 | 220 | 200 | 661 | | 2,70 ‰ | | | |
| 15. Iserlohn | 31 721 | „ | 210 | 210 | 400 | 230 | 260 | {III 260 / IV 230} | 200 | 661 | | | | | |
| 16. Paderborn | 31 182 | Paderborn | 200 | 200 | 250 | 216 | 216 | 216 | 100 | 661 | | | | | |
| 17. Siegen | 29 677 | Siegen | 215 | 215 | 250 | 250 | {I 325 / II 300} | {III 275 / IV 250} | 100 | 300 | | | | | |
| 18. Wattenscheid | 29 646 | Gelsenkirchen | 210 | 210 | d. 230 | | d. 429 | | d.216 | 421 | | 4 ‰ | | desgl. Nr. 92 | desgl. Nr. 5 |
| 19. Minden | 27 729 | Minden | 188 | 188 | d. 193 | | 193 | 193 | 93 | 421 | | 2,80 ‰ | | | |
| 20. Bocholt | 27 397 | Borken | 245 | 245 | d. 292 | | d. 377 | | 150 | 300 | | 3,30 ‰ | | desgl. Nr. 93 | |
| 21. Haspe | 25 177 | Hagen | 225 | 225 | d. 260 | | d. 308 | | — | 421 | | 3 ‰ | | desgl. Nr. 94 | |
| 22. Schwelm | 21 996 | Schwelm | 215 | 100 | d. 220 | | 220 | 220 | — | 421 | | 3 ‰ | | | |
| 23. Gevelsberg | 20 347 | „ | 245 | 245 | 250 | 250 | 250 | 250 | 100 | 421 | | | | | |
| 24. Gütersloh | 20 006 | Wiedenbrück | 175 | 175 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 25. Castrop | 19 506 | Dortmund | 220 | 220 | 240 | 240 | d. 748 | | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 95 | |
| 26. Soest | 19 244 | Soest | 185 | 185 | 210 | 210 | 210 | 210 | 185 | 661 | | | | | |
| 27. Unna | 17 470 | Hamm | 200 | 200 | 210 | 210 | 210 | 210 | — | 421 | | | | | |
| 28. Lippstadt | 16 947 | Lippstadt | 190 | 190 | 225 | 225 | 225 | 225 | 200 | 421 | | | | | |
| 29. Rheine | 16 258 | Steinfurt | 210 | 210 | {d. 343 \| d. 233} d. 236 | | d. 246 | | 235 | 300 | | 1 ‰; für selbstwirtschaftende Landwirte nur 0,75 ‰ | 235% d. Gebäudesteuer von Gebäuden, deren Nutzungswert 300 M nicht übersteigt; [3]) | desgl. Nr. 96 | |
| 30. Lünen | 15 662 | Dortmund | 250 | 250 | 260 | 260 | 260 | 260 | — | 300 | | | | | |
| 31. Altena | 15 636 | Altena | 185 | 185 | 225 | 225 | 225 | 225 | 100 | 661 | | | | | |
| 32. Ahlen | 15 279 | Beckum | 215 | 215 | 235 | 235 | d. 922 | | — | 300 | | | | desgl. Nr. 97 | |
| 33. Hohenlimburg | 14 506 | Iserlohn | 180 | 180 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 661 | | | | | |
| 34. Schwerte | 14 270 | Hörde | 230 | 230 | 255 | 255 | 255 | 255 | 100 | 100 | | | | | |
| 35. Hattingen | 13 932 | Hattingen | 235 | 235 | 300 | 300 | d. 440 | | 150 | 421 | | | | desgl. Nr. 98 | |
| 36. Menden | 11 906 | Iserlohn | 215 | 215 | 220 | 220 | 300 | {III 275 / IV 250} | — | 421 | | | | | |
| 37. Neheim | 11 301 | Arnsberg | 230 | 230 | 230 | 230 | {I 300 / II 280} | {III 280 / IV 240} | 100 | 421 | | | | | |
| 38. Gronau i./W. | 10 988 | Ahaus | 170 | 170 | d. 204 | | d. 461 | | 150 | 400 | | 2 ‰ | | desgl. Nr. 99 | |
| 39. Kamen | 10 634 | Hamm | 250 | 250 | 300 | 300 | d. 399 | | — | 421 | | | | desgl. Nr. 100 | |
| 40. Arnsberg | 10 524 | Arnsberg | 157 | 157 | 210 | 210 | 210 | 210 | 100 | 421 | | | | | |
| 41. Wetter | 9 793 | Hagen | 210 | 210 | 230 | 230 | d. 300 | | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 101 | |
| 42. Coesfeld | 9 328 | Coesfeld | 200 | 200 | d. 230 | | d. 249 | | 100 | 421 | | 2,50 ‰ | | desgl. Nr. 102 | |
| 43. Beckum | 9 302 | Beckum | 150 | 150 | 175 | 175 | 175 | 175 | 100 | 300 | | | | | |
| 44. Höxter | 7 755 | Höxter | 160 | 160 | 195 | 195 | 195 | 195 | 100 | 421 | | | | | |
| 45. Dülmen | 7 753 | Coesfeld | 235 | 235 | d. 255 | | 255 | 255 | 100 | 300 | | 2,70 ‰ | | | |
| 46. Dorsten | 7 492 | Recklinghausen | 200 | 200 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 320 | | | | | |
| 47. Werl | 7 467 | Soest | 200 | 200 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 300 | | | | | |
| 48. Warendorf | 7 031 | Warendorf | 185 | 185 | 190 | 190 | 190 | 190 | 125 | 300 | | | | | |
| 49. Plettenberg[4]) | 6 559 | Altena | 235 | 235 | 255 | 255 | 255 | 255 | — | 421 | | | | | |
| 50. Haltern | 6 497 | Coesfeld | 200 | 200 | 230 | 230 | 230 | 230 | 115 | 300 | | | | | |
| 51. Ibbenbüren | 6 226 | Tecklenburg | 225 | 225 | 270 | 270 | d. 334 | | 150 | 300 | | | | desgl. Nr. 103 | |
| 52. Geseke | 5 992 | Lippstadt | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 75 | | | | | |
| 53. Bünde | 5 968 | Herford | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 421 | | | | | |
| 54. Burgsteinfurt | 5 894 | Steinfurt | 180 | 180 | 220 | 220 | 220 | 220 | 110 | 300 | | | | | |
| 55. Warburg | 5 852 | Warburg | 183 | 183 | 183 | 183 | 183 | 183 | 100 | 5 | | | | | |

1) Am 1. 4. 14. ist die Landgemeinde Eving eingemeindet worden. — 2) von den Einkommen von 660 M und darunter jedoch nur 125 %. — 3) von den von Arbeitern selbst bewohnten Gebäuden nur 176,25 %. — 4) Da die Angaben nicht zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden.

**Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.**

(Noch: Tab. 18.)

| Stadtgemeinden. * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten Einkommensteuer der Einkommen von mehr als 900 M % | Einkommensteuer der Einkommen von nicht mehr als 900 M % | Grundsteuer % | Gebäudesteuer % | Gewerbesteuer in den Klassen I und II % | Gewerbesteuer in den Klassen III und IV % | Betriebssteuer % | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 M (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … M | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| Noch: 11. Provinz Westfalen. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 56. Herdecke | 5 755 | Hagen | 215 | 215 | 245 | 245 | d. 360 | | 125 | 421 | | | | Vergl. Nr. 104 der Erläuterungen zur Spalte 10. | |
| 57. Olpe | 5 601 | Olpe | 255 | 255 | 270 | 270 | 270 | 270 | 100 | 421 | | | | | |
| 58. Borken | 5 517 | Borken | 210 | 210 | 220 | 220 | 220 | 220 | 120 | 300 | | | | | |
| 59. Brilon | 5 177 | Brilon | 100 | 100 | 100 | 100 | . | 100 | 50 | 350 | | | | | |
| 60. Vlotho | 5 037 | Herford | 200 | 200 | 235 | 235 | 235 | 235 | 235 | 421 | | | | | |
| 61. Bad Oeynhausen | 4 998 | Minden | 165 | 165 | d. 182 | | 182 | 182 | 182 | 1 | | 2 ‰ | | | |
| 62. Oelde | 4 997 | Beckum | 195 | 195 | 220 | 220 | 220 | 220 | 100 | 330 | | | | | |
| 63. Ahaus | 4 860 | Ahaus | 270 | 270 | d. 280 | | 280 | 280 | 180 | 300 | | 2,95 ‰ | | | |
| 64. Niedermarsberg | 4 610 | Brilon | 185 | 185 | 185 | 185 | 185 | 185 | 100 | 421 | | | | | |
| 65. Werne a./Lippe | 4 593 | Lüdinghausen | 210 | 210 | d. 275 | | d. 513 | | 150 | 300 | | 2,50 ‰ | | desgl. Nr. 105 | |
| 66. Attendorn | 4 591 | Olpe | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 100 | 421 | | | | | |
| 67. Wiedenbrück | 4 523 | Wiedenbrück | 240 | 240 | 250 | 250 | 250 | 250 | 150 | 300 | | | | | |
| 68. Lübbecke | 4 437 | Lübbecke | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 300 | | | | | |
| 69. Stadtlohn | 4 330 | Ahaus | 250 | 250 | d. 280 | | d. 369 | | 150 | 300 | | 2,50 ‰ | | desgl. Nr. 106 | |
| 70. Rheda | 4 221 | Wiedenbrück | 165 | 165 | 210 | 210 | 210 | 210 | 150 | 421 | | | | | |
| 71. Breckerfeld | 4 005 | Hagen | 325 | 325 | 280 | 280 | . | 280 | 100 | 300 | | | | | |
| 72. Brakel | 3 766 | Höxter | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 100 | 100 | | | | | |
| 73. Lüdinghausen | 3 586 | Lüdinghausen | 160 | 160 | 190 | 190 | 190 | 190 | 75 | 421 | | | | | |
| 74. Meschede | 3 506 | Meschede | 180 | 180 | 200 | 200 | 200 | 200 | — | 421 | | | | | |
| 75. Steinheim | 3 435 | Höxter | 140 | 140 | 160 | 160 | . | 160 | 100 | 421 | | | | | |
| 76. Büren | 3 391 | Büren | 177 | 177 | 187 | 187 | 187 | 187 | 187 | 300 | | | | | |
| 77. Driburg | 3 084 | Höxter | 130 | 130 | 185 | 185 | . | 185 | 185 | 300 | | | | | |
| 78. Vreden | 2 938 | Ahaus | 210 | 210 | 220 | 220 | 220 | 220 | 100 | 300 | | | | | |
| 79. Lügde | 2 930 | Höxter | 120 | 120 | 150 | 150 | 150 | 150 | — | 661 | | | | | |
| 80. Lengerich | 2 907 | Tecklenburg | 160 | 160 | 190 | 190 | 190 | 190 | 100 | 300 | | | | | |
| 81. Telgte | 2 876 | Münster | 200 | 200 | 250 | 250 | . | 250 | 100 | 421 | | | | | |
| 82. Berleburg | 2 745 | Wittgenstein | 250 | 250 | 270 | 270 | 270 | 270 | 100 | 480 | | | | | |
| 83. Salzkotten | 2 598 | Büren | 160 | 160 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 300 | | | | | |
| 84. Beverungen | 2 593 | Höxter | 120 | 120 | 155 | 155 | 155 | 155 | 100 | 421 | | | | | |
| 85. Neuenrade | 2 567 | Altena | 220 | 220 | 225 | 225 | 225 | 225 | 100 | 421 | | | | | |
| 86. Rietberg | 2 530 | Wiedenbrück | 195 | 195 | 225 | 225 | 205 | 205 | 205 | 300 | | | | | |
| 87. Laasphe | 2 435 | Wittgenstein | 220 | 220 | 230 | 230 | 230 | 230 | — | 300 | | | | | |
| 88. Hilchenbach | 2 414 | Siegen | 180 | 180 | 210 | 210 | 210 | 210 | 180 | 421 | | | | | |
| 89. Medebach | 2 359 | Brilon | 250 | 250 | 250 | 250 | . | 250 | 100 | 300 | | | | | |
| 90. Rüthen | 2 291 | Lippstadt | 75 | 75 | 75 | 75 | . | 75 | 75 | 75 | | | | | |
| 91. Westhofen | 2 255 | Hörde | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 250 | 100 | 421 | | | | | |
| 92. Werther | 2 234 | Halle i/W. | 200 | 200 | 200 | 200 | . | 200 | 200 | 421 | | | | | |
| 93. Petershagen | 2 228 | Minden | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | — | 300 | | | | | |
| 94. Sendenhorst | 2 160 | Beckum | 190 | 190 | 220 | 220 | . | 220 | 150 | 300 | | | | | |
| 95. Versmold | 2 120 | Halle i./W. | 180 | 180 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 421 | | | | | |
| 96. Freudenberg, Kreis Siegen, Flecken | 2 096 | Siegen | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 100 | 300 | | | | | |
| 97. Anholt | 1 931 | Borken | 140 | 140 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 421 | | | | | |
| 98. Halle i./W. | 1 898 | Halle i./W. | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 421 | | | | | |
| 99. Schmallenberg | 1 824 | Meschede | 110 | 110 | 120 | 120 | 120 | 120 | 100 | 300 | | | | | |
| 100. Winterberg | 1 661 | Brilon | 60 | 60 | 60 | 60 | 60 | 60 | 60 | 300 | | | | | |
| 101. Billerbeck | 1 627 | Coesfeld | 210 | 210 | 205 | 205 | 205 | 205 | 150 | 300 | | | | | |
| 102. Borgentreich | 1 616 | Warburg | 150 | 150 | 150 | 150 | . | 150 | 100 | 300 | | | | | |
| 103. Nieheim | 1 604 | Höxter | 100 | 100 | 115 | 115 | . | 115 | — | 421 | | | | | |
| 104. Delbrück | 1 504 | Paderborn | 260 | 200 | 260 | 260 | 260 | 260 | 260 | 300 | | | | | |
| 105. Hallenberg | 1 226 | Brilon | 100 | 100 | 100 | 100 | . | 100 | 50 | 180 | | | | | |
| 106. Obermarsberg | 1 188 | „ | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 300 | | | | | |
| 107. Borgholzhausen | 1 107 | Halle i./W. | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 240 | 421 | | | | | |
| 108. Tecklenburg | 1 096 | Tecklenburg | 220 | 220 | 240 | 240 | . | 240 | 100 | 300 | | | | | |
| 109. Horstmar | 1 075 | Steinfurt | 205 | 205 | 264 | 220 | . | 220 | 100 | 300 | | | | | |
| 110. *Bottrop | 63 649 | Recklinghausen | 240 | 240 | 240 | 240 | d. 1 723 | | 200 | 661 | | | | desgl. Nr 107 | |
| 111. *Gladbeck | 51 767 | „ | 200 | 200 | 200 | 200 | d. 1 328 | | 200 | 421 | | | | desgl. Nr. 108 | |
| 112. *Recklinghausen, Land | 49 648 | „ | 180 | 180 | d. 230 | | d. 1 003 | | 300 | 421 | | 3 ‰ | | desgl. Nr. 109 | |
| 113. *Wanne | 42 713 | Gelsenkirchen | 245 | 245 | 245 | 245 | d. 869 | | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 110 | |
| 114. *Eickel | 35 806 | „ | 240 | 240 | 240 | 240 | d. 548 | | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 111 | |
| 115. *Osterfeld | 30 119 | Recklinghausen | 185 | 185 | 205 | 205 | d. 645[1]) | | 100 | 661 | | | | | |

1) Mit den Bergwerks- und Eisenbahnbetrieben ist an Stelle der Zuschläge zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer die Zahlung eines festen Steuerbetrages in Höhe von 280 000 M vereinbart worden; von allen übrigen Gewerbetreibenden werden 205 % Zuschlag zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer erhoben.

Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.

(Noch: Tab. 18.)

| Stadtgemeinden. * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. | | | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten | | | | | | | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von ... ℳ | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Einkommensteuer der Einkommen von | | Grundsteuer | Gebäudesteuer | Gewerbesteuer in den Klassen | | Betriebssteuer | | Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | mehr als 900 ℳ % | nicht mehr als 900 ℳ % | % | % | I und II % | III und IV % | % | | | | | | |
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| **Noch: 11. Provinz Westfalen.** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 116. *Langendreer | 27 713 | Bochum | 260 | 260 | d. 270 | | d. | 1 007 | 100 | 421 | | 3,80 ‰ | | Vergl. Nr. 112 der Erläuterungen zur Spalte 10. | |
| 117. *Horst (Emscher) | 23 891 | Recklinghausen | 240 | 240 | d. 240 | | d. | 294 | 200 | 421 | | 3,50 ‰ | | | |
| 118. *Weitmar | 23 383 | Bochum | 250 | 250 | 250 | 250 | d. | 1 257 | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 113 | |
| 119. *Werne | 18 900 | „ | 230 | 230 | 230 | 230 | d. | 512 | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 114 | |
| 120. *Datteln | 18 527 | Recklinghausen | 250 | 250 | 250 | 250 | d. | 1 379 | 200 | 300 | | | | desgl. Nr. 115 | |
| 121. *Herten | 18 330 | „ | 250 | — | d. 276 | | d. | 2 189 | 300 | — | | 3,60 ‰ | | desgl. Nr. 116 | |
| 122. *Langerfeld | 16 565 | Schwelm | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 120 | 421 | | | | | |
| 123. *Lütgendortmund | 15 652 | Dortmund | 270 | 270 | 270 | 270 | d. | 293 | — | 421 | | | | desgl. Nr. 117 | |
| 124. *Annen | 14 753 | Hörde | 200 | 200 | 200 | 200 | d. | 360 | 100 | 300 | | | | desgl. Nr. 118 | |
| 125. *Röhlinghausen | 14 446 | Gelsenkirchen | 195 | 195 | 195 | 195 | d. | 404 | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 119 | |
| 126. *Kirchhörde | 14 149 | Hörde | 235 | 235 | 235 | 235 | d. | 560 | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 120 | |
| 127. *Linden | 12 163 | Hattingen | 270 | 270 | 270 | 270 | d. | 1 311 | 100 | 661 | | | | desgl. Nr. 121 | |
| 128. *Emsdetten | 12 157 | Steinfurt | 200 | 200 | d. 270 | | d. | 365 | 150 | 300 | | 2,50 ‰ | | desgl. Nr. 122 | |
| 129. *Lüdenscheid | 11 939 | Altena | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 421 | | | | | |
| 130. *Marten | 11 811 | Dortmund | 220 | 220 | 220 | 220 | d. | 537 | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 123 | |
| 131. *Brackwede | 11 297 | Bielefeld | 215 | 215 | 215 | 215 | 215 | 215 | 215 | 421 | | | | | |
| 132. *Werdohl | 11 260 | Altena | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 133. *Aplerbeck | 10 669 | Hörde | 225 | 225 | 200 | 200 | d. | 728 | — | 421 | | | | desgl. Nr. 124 | |
| 134. *Dahlhausen | 10 617 | Hattingen | 250 | 250 | 250 | 250 | d. | 650 | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 125 | |
| 135. *Günnigfeld | 10 397 | Gelsenkirchen | 220 | 220 | 220 | 220 | d. | 822 | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 126 | |
| **12. Provinz Hessen-Nassau.** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Frankfurt a./M. | 447 125 | Stadtkreis | d. 136 | — | d. 2 625 / d. 165 | d. 153 | 162 | 147 | 100 | — | Vergl. Nr. 2 der Erläuterungen zur Spalte 8. | 3 ‰ für die seit d. 1. 4. 05 verkauften Grundstücke 5 ‰ [1] | 4 % des Rohertrages [2] | | |
| 2. Cassel | 157 723 | „ | 135 | 135 | d. 2 075 / d. 174 | d. 152 | 175 | 175 | 100 | 661 | | 3 ‰ | 6 % des Nutzungswertes | | |
| 3. Wiesbaden | 110 430 | „ | 100 | — | d 140 | | 150 | 150 | 150 | — | | 2 ‰ | | | |
| 4. Hanau | 40 014 | „ | 173 | — | d. 207 | | d. | 191 | 186 | — | | 3,30 ‰ | | desgl. Nr. 127 | |
| 5. Fulda | 23 226 | Fulda | 162 | — | d. 178 | | 178 | 178 | 178 | — | | 2,10 ‰ | | | |
| 6. Marburg a./d. Lahn | 22 208 | Marburg | 160 | 160 | d. 182 | | d. | 182 | 182 | 661 | | 2,42 ‰ | | desgl. Nr. 128 | |
| 7. Biebrich | 22 145 | Wiesbaden | 175 | 175 | d. 300 | | d. | 300 | 130 | 421 | | 3,50 ‰ | | desgl. Nr. 129 | |
| 8. Höchst a./M. | 17 185 | Höchst | 130 | 130 | d. 155 | | 155 | 155 | 55 | 661 | | 1,70 ‰ | | | |
| 9. Bad Homburg v. d. H. | 15 275 | Obertaunuskr. | 125 | 125 | d. 216 | | 180 | 180 | 125 | 661 | | 2,35 ‰ | | | |
| 10. Eschwege | 12 659 | Eschwege | 210 | 210 | d. 210 | | 210 | 210 | 210 | 421 | | 3 ‰ | | | |
| 11. Limburg a./L. | 11 176 | Limburg | 175 | 175 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 12. Hersfeld | 10 119 | Hersfeld | 185 | 185 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 421 | | | | | |
| 13. Schmalkalden | 9 995 | Hrsch. Schmalkald. | 240 | 240 | d. 204 | | 240 | 240 | 240 | 421 | | 2,25 ‰ | | | |
| 14. Oberlahnstein | 8 716 | St. Goarshausen | 150 | 150 | 180 | 180 | 180 | 180 | 80 | 421 | | | | | |
| 15. Oberursel | 7 810 | Obertaunuskr. | 116 | 116 | d. 242 | | 174 | 174 | 74 | 661 | | 1 ‰ | 2 ‰ | | |
| 16. Bad Ems | 6 706 | Unterlahnkreis | 160 | 160 | d. 207 | | 190 | 190 | 90 | 661 | | 1,90 ‰ | | | |
| 17. Dillenburg | 5 277 | Dillkreis | 160 | 160 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 18. Rinteln | 5 155 | Grfsch. Schaumbg. | 142 | 142 | 167 | 167 | 167 | 167 | 167 | 421 | | | | | |
| 19. Herborn | 5 092 | Dillkreis | 150 | 150 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 20. Niederlahnstein | 5 004 | St. Goarshausen | 140 | 140 | 170 | 170 | 170 | 170 | 30 | 421 | | | | | |
| 21. Hofgeismar | 4 777 | Hofgeismar | 165 | 165 | 165 | 165 | 165 | 165 | 165 | 421 | | | | | |
| 22. Gelnhausen | 4 715 | Gelnhausen | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 23. Rüdesheim a./Rh. | 4 626 | Rheingaukreis | 150 | 150 | 200 | 200 | 200 | 200 | 150 | 661 | | | | | |
| 24. Hofheim | 4 607 | Höchst | 100 | 100 | 120 | 120 | . | 120 | 100 | 421 | | | | | |
| 25. Diez | 4 502 | Unterlahnkreis | 155 | 155 | 190 | 190 | 190 | 190 | — | 300 | | | | | |
| 26. Eltville | 4 397 | Rheingaukreis | 100 | 100 | d. 200 | | 150 | 150 | 100 | 421 | | 1 ‰ für Weinberge, 2 ‰ f. alle übrig. Grundstücke | | | |
| 27. Bad Orb | 4 388 | Gelnhausen | 50 | 50 | 50 | 50 | 50 | 50 | 50 | 300 | | | | | |
| 28. Geisenheim | 4 330 | Rheingaukreis | 150 | 150 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 29. Montabaur | 4 247 | Unterwesterwaldk. | 120 | 120 | 180 | 180 | . | 180 | 120 | 421 | | | | | |
| 30. Hochheim a./M. | 4 238 | Wiesbaden | 100 | 100 | 150 | 150 | 150 | 150 | 50 | 421 | | | | | |
| 31. Melsungen | 4 220 | Melsungen | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 421 | | | | | |
| 32. Witzenhausen | 4 210 | Witzenhausen | 210 | 210 | 225 | 225 | 225 | 225 | 225 | 421 | | | | | |
| 33. Obernkirchen | 4 007 | Grfsch. Schaumbg. | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 421 | | | | | |

1) in Rödelsheim 2¾ ‰, bei den übrigen Vororten zwischen 150 und 200 % der staatlich veranlagten Grundsteuer. — 2) mit einer Steigerung bei Mietwerten von über 500 ℳ von 0,80 % bis zum Höchstsatze von 4 % bei Mietwerten von über 2 700 ℳ. bei Frankfurt a. M., Bockenheim, Oberrad, Niederrad und Seckbach nach der Steuerordnung vom 30. 4. 1895 in der Fassung vom 30. 7. 1909. Bei Bockenheim tritt nach dem Eingemeindungsvertrage bezw. späteren Gemeindebeschlüssen eine Vorausbelastung hinzu, desgl. bei Oberrad ein Zuschlag von 40 % der Normalsätze, bei Niederrad desgl. ein Zuschlag von 1,6 % des Mietwertes. In Rödelheim werden 2¾ ‰ d. g. W., bei den übrigen Vororten von der staatlich veranlagten Gebäudesteuer der gleiche Prozentsatz wie bei der Landsteuer erhoben.

Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.

(Noch: Tab. 18.)

Stadtgemeinden.

* Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern.

| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten: Einkommensteuer der Einkommen von mehr als 900 M % | Einkommensteuer der Einkommen von nicht mehr als 900 M % | Grundsteuer % | Gebäudesteuer % | Gewerbesteuer in den Klassen I und II % | Gewerbesteuer in den Klassen III und IV % | Betriebssteuer % | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 M (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … M | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der: Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| Noch: 12. Provinz Hessen-Nassau. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 34. Weilburg | 3 992 | Oberlahnkreis | 140 | 140 | 170 | 170 | 170 | 170 | 70 | 421 | | | | | |
| 35. Treysa | 3 783 | Ziegenhain | 100 | 100 | 100 | 100 | . | 100 | 100 | 300 | | | | | |
| 36. Homberg, Bz. Cassel | 3 751 | Homberg | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 421 | | | | | |
| 37. Fritzlar | 3 625 | Fritzlar | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | | | | | |
| 38. Frankenberg i./Hessen | 3 569 | Frankenberg | 170 | 170 | 170 | 170 | . | 170 | 100 | 300 | | | | | |
| 39. Rotenburg a./d. F. | 3 449 | Rotenburg i. H.-N. | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 421 | | | | | |
| 40. Idstein | 3 427 | Untertaunuskr. | 145 | 145 | 180 | 180 | 180 | 180 | 80 | 421 | | | | | |
| 41. Schlüchtern | 3 369 | Schlüchtern | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 421 | | | | | |
| 42. Kronberg | 3 352 | Obertaunuskr. | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | — | 421 | | | | | |
| 43. Großalmerode | 3 301 | Witzenhausen | 225 | 225 | 225 | 225 | 225 | 225 | 225 | 100 | | | | | |
| 44. Braubach | 3 186 | St. Goarshausen | 160 | 160 | 190 | 190 | d. 323 | | 90 | 421 | | | | Vergl. Nr. 130 der Erläuterungen zur Sp. 10. | |
| 45. Biedenkopf | 3 044 | Biedenkopf | 180 | 180 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 46. Königstein a. Taunus | 2 915 | Obertaunuskr. | 95 | 95 | d. 126 | | 100 | 100 | — | 421 | | 1—2‰ | 1‰ | | |
| 47. Allendorf | 2 799 | Witzenhausen | 120 | 120 | 120 | 120 | 120 | 120 | 120 | 150 | | | | | |
| 48. Langenschwalbach | 2 792 | Untertaunuskr. | 100 | 100 | 150 | 150 | 150 | 150 | 100 | 421 | | | | | |
| 49. Hadamar | 2 725 | Limburg | 130 | 130 | 185 | 185 | . | 185 | 130 | 421 | | | | | |
| 50. Kamberg | 2 610 | „ | 140 | 140 | 160 | 160 | . | 160 | 90 | 421 | | | | | |
| 51. Kirchhain, i. Bez. Cassel | 2 547 | Kirchhain | 135 | 135 | 145 | 145 | 145 | 145 | 145 | 100 | | | | | |
| 52. Wolfhagen | 2 541 | Wolfhagen | 60 | 60 | 60 | 60 | 60 | 60 | 60 | 300 | | | | | |
| 53. Haiger | 2 509 | Dillkreis | 180 | 180 | 210 | 210 | 210 | 210 | 100 | 360 | | | | | |
| 54. Wanfried | 2 484 | Eschwege | 215 | 215 | 215 | 215 | 215 | 215 | 215 | 300 | | | | | |
| 55. Volkmarsen | 2 458 | Wolfhagen | 125 | 125 | 125 | 125 | . | 125 | 125 | 100 | | | | | |
| 56. Kaub | 2 389 | St. Goarshausen | 195 | 195 | 225 | 225 | . | 225 | 195 | 300 | | | | | |
| 57. Nassau | 2 374 | Unterlahnkreis | 165 | [1]) 150 | 210 | 210 | 300 | 210 | 100 | 421 | | | | | |
| 58. Lorch | 2 327 | Rheingaukreis | 150 | 150 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 59. Steinau, Kr. Schlüchtern | 2 194 | Schlüchtern | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 80 | 300 | | | | | |
| 60. Gudensberg | 2 185 | Fritzlar | 60 | 60 | 60 | 60 | 60 | 60 | 60 | 180 | | | | | |
| 61. Grebenstein | 2 183 | Hofgeismar | 126 | 126 | 126 | 126 | . | 126 | 126 | 421 | | | | | |
| 62. Neustadt a/Main-Weserbahn | 2 176 | Kirchhain | 125 | 125 | 133 1/3 | 133 1/3 | . | 133 1/3 | 133 1/3 | 300 | | | | | |
| 63. Usingen | 2 034 | Usingen | 150 | 150 | 200 | 200 | . | 200 | 100 | 300 | | | | | |
| 64. Sontra | 2 006 | Rotenburg i. H.-N. | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 300 | | | | | |
| 65. Hachenburg | 1 995 | Oberwesterwaldkr. | 115 | 115 | 140 | 140 | 140 | 140 | 115 | 421 | | | | | |
| 66. Immenhausen | 1 993 | Hofgeismar | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 300 | | | | | |
| 67. Hessisch Oldendorf | 1 987 | Grfsch. Schaumbg. | 145 | 145 | 165 | 165 | 165 | 165 | 165 | 300 | | | | | |
| 68. Carlshafen | 1 889 | Hofgeismar | 125 | 125 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 421 | | | | | |
| 69. Hessisch Lichtenau | 1 858 | Witzenhausen | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 125 | 421 | | | | | |
| 70. Nastätten | 1 832 | St. Goarshausen | 150 | 150 | 200 | 200 | . | 200 | 130 | 360 | | | | | |
| 71. Hünfeld | 1 818 | Hünfeld | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 150 | | | | | |
| 72. Spangenberg | 1 758 | Melsungen | 150 | 150 | 160 | 160 | 160 | 160 | 100 | 100 | | | | | |
| 73. Windecken | 1 742 | Hanau | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 421 | | | | | |
| 74. Ziegenhain | 1 697 | Ziegenhain | 150 | 150 | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 300 | | | | | |
| 75. Sankt Goarshausen | 1 615 | St. Goarshausen | 130 | 130 | 170 | 170 | 170 | 170 | 80 | 421 | | | | | |
| 76. Gemünden | 1 566 | Frankenberg | 150 | 150 | 150 | 150 | . | 150 | 150 | 300 | | | | | |
| 77. Salmünster | 1 556 | Schlüchtern | 38 | 38 | 38 | 38 | 38 | 38 | 38 | 300 | | | | | |
| 78. Neukirchen, Kreis Ziegenhain | 1 550 | Ziegenhain | 90 | 90 | 90 | 90 | . | 90 | 90 | 300 | | | | | |
| 79. Zierenberg | 1 493 | Wolfhagen | 80 | 80 | 80 | 80 | . | 80 | 80 | 300 | | | | | |
| 80. Rodenberg | 1 492 | Grfsch. Schaumbg. | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 175 | 421 | | | | | |
| 81. Westerburg | 1 459 | Westerburg | 100 | 100 | 125 | 125 | 125 | 125 | 100 | 225 | | | | | |
| 82. Friedrichsdorf | 1 455 | Obertaunuskr. | 125 | 125 | 175 | 175 | 175 | 175 | 75 | 421 | | | | | |
| 83. Gersfeld | 1 411 | Gersfeld | 165 | 165 | 180 | 180 | . | 180 | 180 | 1 | | | | | |
| 84. Naumburg i. Hessen | 1 397 | Wolfhagen | 50 | 50 | 50 | 50 | . | 50 | 50 | 300 | | | | | |
| 85. Wächtersbach | 1 367 | Gelnhausen | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 400 | | | | | |
| 86. Wetter (Hessen-Nassau) | 1 281 | Marburg | 125 | 125 | 135 | 135 | . | 135 | 135 | 300 | | | | | |
| 87. Borken in Hessen | 1 280 | Homberg | 140 | 140 | 175 | 175 | . | 175 | 175 | 421 | | | | | |
| 88. Soden | 1 280 | Schlüchtern | 100 | 100 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 300 | | | | | |
| 89. Sachsenhagen | 1 231 | Grfsch. Schaumbg. | 150 | 150 | 150 | 150 | . | 150 | 150 | 150 | | | | | |
| 90. Helmarshausen | 1 203 | Hofgeismar | 150 | 150 | 150 | 150 | . | 150 | 150 | 300 | | | | | |

[1]) von den Einkommen von 660 M und darunter jedoch nur 125 %.

Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.

(Noch: Tab. 18.)

| Stadtgemeinden. — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten Einkommensteuer der Einkommen von mehr als 900 ℳ % | Einkommensteuer der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ % | Grundsteuer % | Gebäudesteuer % | Gewerbesteuer in den Klassen I und II % | Gewerbesteuer in den Klassen III und IV % | Betriebssteuer % | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … ℳ | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| Noch: 12. Provinz Hessen-Nassau. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 91. Tann | 1 148 | Gersfeld | 180 | 180 | 180 | 180 | . | 180 | 180 | 150 | | | | | |
| 92. Runkel | 1 146 | Oberlahnkreis | 130 | 130 | 180 | 180 | 180 | 180 | 80 | 300 | | | | | |
| 93. Rauschenberg | 1 051 | Kirchhain | 190 | 190 | 220 | 220 | . | 220 | 220 | 100 | | | | | |
| 94. Frankenau | 1 027 | Frankenberg | 200 | 200 | 200 | 200 | . | 200 | 200 | 300 | | | | | |
| 95. Waldkappel | 1 021 | Eschwege | 200 | 200 | 275 | 225 | 225 | 225 | 225 | 300 | | | | | |
| 96. Rosenthal | 978 | Frankenberg | 100 | 100 | 100 | 100 | . | 100 | 50 | 300 | | | | | |
| 97. Felsberg | 974 | Melsungen | 75 | 75 | 75 | 75 | 75 | 75 | 75 | 421 | | | | | |
| 98. Amöneburg | 858 | Kirchhain | 125 | 125 | 125 | 125 | . | 125 | 25 | 180 | | | | | |
| 99. Schweinsberg | 839 | „ | 235 | 235 | 235 | 235 | 235 | 235 | 235 | 216 | | | | | |
| 100. Schwarzenborn | 783 | Ziegenhain | 100 | 100 | 125 | 125 | — | — | 125 | 300 | | | | | |
| 101. Niedenstein | 725 | Fritzlar | — | — | — | — | — | — | — | — | | | | | |
| 102. Trendelburg | 625 | Hofgeismar | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 150 | 186 | | | | | |
| 103. Liebenau a./Diemel | 523 | „ | 100 | 100 | 100 | 100 | | 100 | 100 | 300 | | | | | |
| 104. *Griesheim a. Main | 12 520 | Höchst | 145 | 145 | 175 | 175 | 175 | 175 | 75 | 661 | | | | | |
| **13. Rheinprovinz.** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Cöln [1]) | 605 913 | Stadtkreis | 155 | — | d. 152 | | d 222 | | 135 | — | | 2,30 ‰ | | Vergl. Nr. 131 der Erläuterungen zur Spalte 10 | |
| 2. Düsseldorf | 387 630 | „ | 145 | — | d. 186 | | d. 194 | | [2])190 | — | | 2,75 ‰ | | desgl. Nr. 132 | Vgl. Nr. 6 d. Erläuterung. z. Spalte 11 |
| 3. Essen | 311 169 | „ | 200 | — | d. 210 | | d. 315 | | d.500 | — | | 3,20 ‰ | | desgl. Nr. 133 | |
| 4. Duisburg | 243 131 | „ | 200 | — | d. 204 | | d. 291 | | 200 | — | | 2,50 ‰ | | desgl. Nr. 134 | |
| 5. Elberfeld | 173 230 | „ | 215 | 150 | d. 212 | | 230 | 210 | 200 | 661 | | 3 ‰ | | | |
| 6. Barmen | 171 564 | „ | 220 | 100 | d. 203 | | I 255, II 235 | 215 | 200 | 661 | | 3 ‰ | 203 % d. st. v. Gebäudesteuer | | |
| 7. Aachen | 157 506 | „ | 172 | 172 | d. 200 | | d. 242 | | 100 | 661 | | 3,33 ‰ | | desgl. Nr. 135 | |
| 8. Crefeld | 131 802 | „ | 190 | 190 | d. 197 | | 210 | 195 | 210 | 421 | | 2,75 ‰ | | | |
| 9. Mülheim a./d. Ruhr | 123 168 | „ | 200 | 200 | d. 250 | | d. 335 | | 150 | 421 | | 3,25 ‰ für gewisse Teile des Stadtbezirks, für die übrigen Grundstücke in % der staatl. veranl. Grund- u. Gebäudest. | | desgl. Nr. 136 | |
| 10. Saarbrücken [3]) | 111 142 | „ | a. 230 | 230 | d. 197 | | 200 | 200 | 100 | 661 | | 1,2 ‰ | 3 % des geschätzten Rohertrages | desgl. Nr. 137 | desgl. Nr. 7 |
| | | | b. 180 | 180 | d. 121 | | 133⅓ | 133⅓ | 100 | | | | | | |
| | | | c. 180 | 180 | d. 222 | | d. 277 | | d.736 | | | | | | |
| 11. Hamborn | 106 818 | „ | 200 | 200 | d. 282 | | d. 504 | | d.697 | 421 | | 2,60 ‰ | | desgl. Nr. 138 | desgl. Nr. 8 |
| 12. Oberhausen | 97 505 | „ | 225 | 225 | d. 250 | | d. 537 | | 325 | 661 | | 3,40 ‰ | | desgl. Nr. 139 | |
| 13. Bonn | 87 254 | „ | 130 | — | d. 180 | | 180 | 163 | 100 | — | | 2,80 ‰ | | | |
| 14. Remscheid | 76 577 | „ | 230 | [4])150 | d. 217 | | 300 | 230 | d.267 | 421 | | 3,50 ‰ | | | desgl. Nr. 9 |
| 15. München Gladbach | 68 518 | „ | 200 | 200 | d. 243 | | d. 246 | | 100 | 421 | | 3 ‰ | | desgl. Nr. 140 | |
| 16. Coblenz | 60 865 | „ | 125 | — | d. 128 | | 200 | 170 | 100 | — | | 2 ‰ | | | |
| 17. Trier | 57 640 | „ | 195 | 175 | 215 | 215 | 215 | 175 | d.305 | 661 | | | | | dgl. Nr. 10 |
| 18. Solingen | 51 570 | „ | 220 | — | d. 220 | | I 250, II 235 | 200 | 200 | — | | 3,25 ‰ | | | |
| 19. Rheydt | 45 672 | „ | 200 | 200 | d. 216 | | d. 245 | | 100 | 421 | | 2,85 ‰ | | desgl. Nr. 141 | |
| 20. Neuß | 41 156 | „ | 155 | — | d. 227 | | 170 | 165 | 100 | — | | 2,60 ‰ | | | |
| 21. Sterkrade | 37 385 | Dinslaken | 250 | 250 | d. 255 | | d. 664 | | 100 | 661 | | 2,75 ‰ | | desgl. Nr. 142 | |
| 22. Düren | 34 496 | Düren | 170 | — | d. 188 | | 200 | 170 | 100 | — | | 2,50 ‰ | | | |
| 23. Viersen | 31 941 | Gladbach | 200 | [5])150 | d. 241 | | d. 267 | | 100 | 421 | | 2,75 ‰ | | desgl. Nr. 143 | |
| 24. Ohligs | 30 215 | Solingen | 180 | 180 | 210 | 210 | 210 | 210 | 100 | 661 | | | | | |
| 25. Wald | 27 202 | „ | 220 | — | d. 220 | | 220 | 220 | 100 | — | | 3⅝ ‰ | | | |
| 26. Mörs | 26 843 | Mörs | 230 | 230 | 240 | 240 | d. 618 | | 240 | 421 | | | | desgl. Nr. 144 | |
| 27. Wesel | 25 796 | Rees | 195 | 195 | 200 | 200 | 200 | 200 | 50 | 661 | | | | | |
| 28. Velbert | 25 124 | Mettmann | 233 | 150 | 235 | 235 | d. 281 | | 100 | 661 | | | | desgl. Nr. 145 | |
| 29. Eschweiler | 24 818 | Aachen | 225 | [6])225 | d. 225 | | I 290, II 240 | III 230, IV 160 | 100 | 421 | | 3 ‰ | | | |
| 30. Kreuznach | 23 659 | Kreuznach | 190 | 100 | d. 269 | | 230 | 230 | 100 | 661 | | 3,70 ‰ | | | |
| 31. Odenkirchen | 20 515 | Gladbach | 250 | 250 | d. 267 | | d. 379 | | 150 | 421 | | 3,50 ‰ | | desgl. Nr. 146 | |
| 32. Neuwied | 19 172 | Neuwied | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 33. Cleve | 19 100 | Cleve | 136 | 100 | d. 157 | | 156 | 156 | 50 | 661 | | 2,65 ‰[7]) | | | |
| 34. Siegburg | 18 731 | Siegkreis | 160 | 160 | d. 160 | | 160 | 160 | 160 | 661 | | 2,10 ‰ | | | |
| 35. Hilden | 18 625 | Düsseldorf | 182 | 182 | 215 | 215 | d. 192 | | 150 | 421 | | | | desgl. Nr. 147 | |
| 36. Saarlouis | 18 434 | Saarlouis | 180 | 180 | 210 | 210 | 210 | 210 | 200 | 661 | | | | | |
| 37. Stolberg | 16 975 | Aachen | 190 | 190 | 190 | 190 | d. 361 | | 90 | 661 | | | | desgl. Nr. 148 | |
| 38. Höhscheid | 16 925 | Solingen | 270 | [8])270 | d. 273 | | 270 | 270 | 100 | 421 | | 4,40 ‰ | | | |
| 39. Gummersbach | 16 864 | Gummersbach | 200 | 200 | d. 245 | | d. 245 | | 100 | 421 | | 3,50 ‰ | | desgl. Nr. 149 | |
| 40. Bergisch Gladbach | 16 614 | Mülheim a. Rh. | 200 | 200 | d. 189 | | d. 325 | | 100 | 421 | | 2 ‰ | | desgl. Nr. 150 | |
| 41. Wermelskirchen | 16 075 | Lennep | 240 | 240 | 250 | 250 | 250 | 250 | 100 | 421 | | | | | |
| 42. Ronsdorf | 15 933 | „ | 230 | 200 | 235 | 235 | I 250, II 240 | 235 | 100 | 661 | | | | | |

[1]) Am 1. 4. 14 ist Mülheim a. Rh. eingemeindet worden. — [2]) von Betrieben der IV. Gewerbesteuerklasse nur 100 %. — [3]) a. Stadtbezirk Alt Saarbrücken, b. desgl. St. Johann, c. desgl. Malstatt-Burbach. — [4]) von den Einkommen von 660 ℳ und darunter jedoch nur 125 %. — [5]) desgl., jedoch nur 100 %. — [6]) desgl., jedoch 175 %. — [7]) für Besitz bis zu 10 000 ℳ nur 2 ‰, für Arbeiterhäuser 1 ‰. — [8]) wie zu [4]), jedoch 135 %.

**Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.**

(Noch: Tab. 18.)

| Stadtgemeinden. — * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. | | | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten | | | | | | | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 M (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … M | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Einkommensteuer der Einkommen von | | Grundsteuer | Gebäudesteuer | Gewerbesteuer in den Klassen | | Betriebssteuer | | Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | mehr als 900 M % | nicht mehr als 900 M % | % | % | I und II % | III und IV % | % | | | | | | |
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| Noch: 13. Rheinprovinz. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 43. Steele | 15 510 | Essen | 220 | 220 | d. 223 | | d. 727 | | 120 | 421 | | 3,50 ‰ | | Vergl. Nr. 151 der Erläuterungen zur Spalte 10 | |
| 44. Ratingen | 14 514 | Düsseldorf | 150 | — | d. 168 | | d. 188 | | 100 | — | | 2,25 ‰ | | desgl. Nr 152 | |
| 45. Wetzlar | 14 511 | Wetzlar | 225 | 100 | d. 432 | 200 | 225 | 225 | 225 | 421 | | 3 ‰ | 200 % d. st. v. Gebäudest. | | |
| 46. Mayen | 14 481 | Mayen | 200 | 200 | d. 200 | | 200 | 200 | 50 | 421 | | 3 ‰ | | | |
| 47. Lüttringhausen | 13 893 | Lennep | 220 | 200 | 220 | 220 | d. 234 | | 100 | 421 | | | | desgl. Nr 153 | |
| 48. Cronenberg | 13 785 | Mettmann | 200 | 150 | 210 | 210 | 210 | 210 | 200 | 421 | | | | | |
| 49. Lennep | 13 657 | Lennep | 210 | [1]200 | d. 220 | | 220 | 220 | 100 | 421 | | 2 ‰ f. Parkanl., 3 ‰ f. landwirtschaftl. u. gärtnerisch genutzte Grundst. | 3,20 ‰ | | |
| 50. Emmerich | 13 596 | Rees | 220 | 220 | d 260 | | d. 342 | | 100 | 661 | | 3,50 ‰ | | desgl. Nr 154 | |
| 51. Eupen | 13 543 | Eupen | 225 | 200 | 225 | 225 | 225 | 225 | 100 | 440 | | | | | |
| 52. Euskirchen | 13 104 | Euskirchen | 175 | 175 | 195 | 195 | 195 | 195 | 100 | 661 | | | | | |
| 53. Werden | 12 892 | Essen | 170 | 170 | 190 | 190 | 190 | 190 | — | 421 | | | | | |
| 54. Mettmann | 11 818 | Mettmann | 200 | [2]150 | d. 210 | | 210 | 210 | — | 421 | | 3,30 ‰ | | | |
| 55. Radevormwald | 11 782 | Lennep | 255 | 200 | 255 | 255 | d. 277 | | 100 | 421 | | | | desgl. Nr 155 | |
| 56. Goch | 11 658 | Cleve | 200 | 200 | 215 | 215 | 215 | 215 | 100 | 421 | | | | | |
| 57. Opladen | 11 458 | Solingen | 155 | 155 | d. 166 | | d. 215 | | 100 | 661 | | 2,50 ‰ | | desgl. Nr. 156 | |
| 58. Dülken | 10 897 | Kempen i./Rheinpr. | 225 | 150 | d. 248 | | d. 255 | | 100 | 661 | | 3 ‰ | | desgl. Nr. 157 | |
| 59. Uerdingen | 10 885 | Crefeld | 110 | — | d. 125 | | 115 | 115 | 110 | — | | 1,60 ‰ | | | |
| 60. Wülfrath | 10 844 | Mettmann | 175 | 100 | 175 | 175 | 175 | 175 | 75 | 661 | | | | | |
| 61. Gräfrath | 10 709 | Solingen | 217 | 147 | 242 | 242 | 242 | 242 | 142 | 661 | | | | | |
| 62. Süchteln | 10 526 | Kempen i./Rheinpr. | 225 | [3]175 | 225 | 225 | 225 | 225 | 100 | 421 | | | | | |
| 63. Andernach | 10 218 | Mayen | 175 | 175 | 220 | 220 | 220 | 220 | 100 | 661 | | | | | |
| 64. Dinslaken | 10 184 | Dinslaken | 225 | 225 | d. 248 | | d. 590 | | 100 | 421 | | 2 ‰ | | desgl. Nr. 158 | |
| 65. Langenberg | 9 422 | Mettmann | 185 | 125 | 185 | 185 | 185 | 185 | 85 | 421 | | | | | |
| 66. Brühl | 9 284 | Cöln | 100 | 100 | 125 | 125 | 190 | 140 | 100 | 360 | | | | | |
| 67. Rheindahlen | 8 769 | Gladbach | 230 | [4]215 | 230 | 230 | 230 | 230 | 100 | 421 | | | | | |
| 68. Merzig | 8 342 | Merzig | 145 | 145 | 170 | 170 | 170 | 170 | 100 | 301 | | | | | |
| 69. Kempen a. Rhein | 7 849 | Kempen i./Rheinpr. | 150 | [5]150 | d. 150 | | 150 | 150 | 100 | 421 | | 2 ‰ | | | |
| 70. Leichlingen | 7 472 | Solingen | 210 | [6]160 | 210 | 210 | 210 | 210 | — | 421 | | | | | |
| 71. Sankt Wendel | 7 228 | Sankt Wendel | 215 | 215 | 225 | 225 | 225 | 225 | 100 | 421 | | | | | |
| 72. Kirn | 7 181 | Kreuznach | 172 | 172 | 205 | 205 | 205 | 205 | 100 | 661 | | | | | |
| 73. Geldern | 7 117 | Geldern | 180 | 150 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 74. Honnef | 6 902 | Siegkreis | 130 | 130 | d. 180 | | 180 | 180 | 130 | 661 | | 2,18 ‰ | | | |
| 75. Burscheid | 6 857 | Solingen | 180 | 140 | 190 | 190 | 190 | 190 | 50 | 421 | | | | | |
| 76. Jülich | 6 834 | Jülich | 110 | 110 | 150 | 150 | 150 | 150 | 100 | 421 | | | | | |
| 77. Wipperfürth | 6 804 | Wipperfürth | 260 | [7]260 | d. 260 | | 260 | 260 | 100 | 300 | | 3,25 ‰ | | | |
| 78. Kettwig | 6 771 | Essen | 170 | 170 | 200 | 200 | 200 | 200 | — | 421 | | | | | |
| 79. Ottweiler | 6 689 | Ottweiler | 270 | 270 | 290 | 290 | 290 | 290 | 100 | 421 | | | | | |
| 80. Boppard[8] | 6 205 | Sankt Goar | 115 | 115 | 135 | 135 | 135 | 135 | — | 421 | | | | | |
| 81. Bendorf | 6 163 | Coblenz | 190 | 190 | 210 | 210 | 225 | 210 | 100 | 421 | | | | | |
| 82. Wittlich | 6 105 | Wittlich | 200 | 200 | d. 220 | | 220 | 220 | 100 | 421 | | 3,70 ‰ | | | |
| 83. Erkelenz | 5 921 | Erkelenz | 145 | 145 | 180 | 180 | 180 | 180 | — | 421 | | | | | |
| 84. Ahrweiler | 5 752 | Ahrweiler | 165 | 165 | 350 | 215 | 215 | 215 | — | 421 | | | | | |
| 85. Traben-Trarbach | 5 024 | Zell | 200 | 200 | 225 | 225 | 225 | 225 | 125 | 301 | | | | | |
| 86. Malmedy | 4 993 | Malmedy | 120 | 120 | 180 | 180 | 180 | 180 | 200 | 661 | | | | | |
| 87. Kaldenkirchen | 4 879 | Kempen i./Rheinpr. | 188 | 149 | 214 | 214 | 214 | 214 | — | 421 | | | | | |
| 88. Geilenkirchen | 4 860 | Geilenkirchen | 200 | 200 | 220 | 220 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 89. Linz a. Rhein | 4 744 | Neuwied | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 100 | 421 | | | | | |
| 90. Bernkastel-Cues | 4 586 | Bernkastel | 235 | 235 | d. 251 | | 250 | 250 | 100 | 300 | | 2 ‰ | | | |
| 91. Vallendar | 4 569 | Coblenz | 150 | 150 | 165 | 165 | 165 | 165 | 100 | 421 | | | | | |
| 92. Xanten | 4 365 | Mörs | 180 | 180 | 210 | 210 | d. 214 | | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 159 | |
| 93. Remagen | 4 239 | Ahrweiler | 165 | 165 | 220 | 220 | 220 | 220 | 100 | 421 | | | | | |
| 94. Bergneustadt | 4 233 | Gummersbach | 205 | 205 | 325 | 275 | 275 | 275 | 175 | 300 | | | | | |
| 95. Rees | 4 192 | Rees | 180 | [9]100 | 230 | 230 | 230 | 230 | 100 | 421 | | | | | |
| 96. Hückeswagen | 4 106 | Lennep | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | — | 421 | | | | | |
| 97. Königswinter | 4 093 | Siegkreis | 120 | 120 | d. 180 | | 180 | 180 | 50 | 661 | | 1,85 ‰ | | | |
| 98. Grevenbroich | 3 883 | Grevenbroich | 150 | 100 | 200 | 200 | 200 | 200 | 100 | 421 | | | | | |
| 99. Rheinberg | 3 713 | Mörs | 150 | 150 | 190 | 190 | d. 221 | | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 160 | |
| 100. Sobernheim | 3 696 | Kreuznach | 160 | 150 | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | 421 | | | | | |
| 101. Cochem | 3 669 | Cochem | 145 | 145 | 165 | 165 | 165 | 165 | 65 | 421 | | | | | |
| 102. Sinzig | 3 492 | Ahrweiler | 115 | 115 | 165 | 165 | 165 | 165 | 100 | 421 | | | | | |
| 103. Bitburg | 3 391 | Bitburg | 200 | 200 | 260 | 260 | 260 | 260 | 100 | 661 | | | | | |
| 104. Wevelinghoven | 3 377 | Grevenbroich | 145 | 145 | 200 | 200 | 200 | 200 | 200 | 421 | | | | | |

[1]) von den Einkommen von 660 M und darunter jedoch nur 150 %. — [2]) desgl., jedoch 100 %. — [3]) desgl., jedoch 125 %. — [4]) desgl., jedoch 180 %. — [5]) desgl., jedoch 100 %. — [6]) desgl., jedoch 130 % — [7]) desgl. von 420 M und darunter 100 %. — [8]) Da die Angaben trotz mehrfacher Erinnerungen nicht rechtzeitig zu erhalten waren, sind die vorjährigen Zahlen eingesetzt worden. — [9]) wie zu [1]), jedoch nur 50 %.

Noch: Die von sämtlichen Städten und den mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern.

| (Noch: Tab. 18.) Stadtgemeinden. * Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. | | | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten | | | | | | | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von … ℳ | Im Rechnungsjahre 1914 betrug bei eingeführter besonderer Gemeindesteuer der Erhebungsmaßstab bei der | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Einkommensteuer der Einkommen von | | Grundsteuer | Gebäudesteuer | Gewerbesteuer in den Klassen | | Betriebssteuer | | Einkommensteuer | Grundsteuer (nach dem gemeinen Wert, wenn nicht ein anderer Maßstab vermerkt ist) | Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
| Namen | Einwohnerzahl | Kreis | mehr als 900 ℳ % | nicht mehr als 900 ℳ % | % | % | I und II % | III und IV % | % | | | | | | |
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8 | 9a | 9b | 10 | 11 |
| **Noch: 13. Rheinprovinz.** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 105. Oberwesel | 3 082 | Sankt Goar | 115 | 115 | 145 | 145 | . | 145 | — | 421 | | | | | |
| 106. Rheinbach | 2 961 | Rheinbach | 120 | 120 | 140 | 140 | . | 140 | 100 | 300 | | | | | |
| 107. Kaiserswerth | 2 946 | Düsseldorf | 155 | 155 | 200 | 200 | 200 | 200 | 155 | 421 | | | | | |
| 108. Münstereifel | 2 930 | Rheinbach | 140 | 140 | 160 | 160 | . | 160 | 100 | 661 | | | | | |
| 109. Heinsberg | 2 787 | Heinsberg | 140 | 140 | 190 | 190 | 190 | 190 | — | 421 | | | | | |
| 110. Zell (Mosel) | 2 754 | Zell | 150 | 150 | 180 | 180 | 160 | 160 | 100 | 300 | | | | | |
| 111. Ehrenbreitstein | 2 682 | Coblenz | 150 | 150 | 170 | 170 | 170 | 170 | 100 | 301 | | | | | |
| 112. Simmern | 2 675 | Simmern | 180 | 180 | 200 | 200 | . | 200 | — | 440 | | | | | |
| 113. Prüm | 2 648 | Prüm | 220 | 100 | 220 | 220 | . | 220 | 220 | 421 | | | | | |
| 114. Saarburg | 2 647 | Saarburg | 120 | 120 | 150 | 150 | . | 150 | 150 | 421 | | | | | |
| 115. Orsoy | 2 583 | Mörs | 180 | 180 | 260 | 260 | 240 | 240 | 100 | 421 | | | | | |
| 116. Bergisch Neukirchen | 2 415 | Solingen | 160 | 160 | 180 | 180 | 180 | 180 | — | 661 | | | | | |
| 117. Sankt Vith | 2 280 | Malmedy | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 170 | 100 | 300 | | | | | |
| 118. Isselburg | 2 251 | Rees | 180 | 180 | 230 | 230 | 230 | 230 | 50 | 421 | | | | | |
| 119. Linnich | 2 167 | Jülich | 100 | 100 | 130 | 130 | 130 | 130 | 75 | 661 | | | | | |
| 120. Zülpich | 2 166 | Euskirchen | 130 | 130 | 150 | 150 | 150 | 150 | 50 | 421 | | | | | |
| 121. Angermund | 2 142 | Düsseldorf | 180 | 180 | 200 | 200 | . | 200 | 180 | 421 | | | | | |
| 122. Gemünd | 1 973 | Schleiden | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 190 | 50 | 421 | | | | | |
| 123. Bacharach | 1 849 | Sankt Goar | 175 | 175 | 225 | 225 | 225 | 225 | 100 | 301 | | | | | |
| 124. Hitdorf | 1 849 | Solingen | 220 | [1]) 220 | 220 | 220 | 220 | 220 | 100 | 421 | | | | | |
| 125. Montjoie | 1 848 | Montjoie | 150 | [2]) 150 | 190 | 190 | 190 | 190 | 100 | 300 | | | | | |
| 126. Baumholder | 1 836 | Sankt Wendel | 200 | 200 | 220 | 220 | . | 220 | 150 | 421 | | | | | |
| 127. Braunfels | 1 548 | Wetzlar | 155 | 155 | 185 | 185 | 185 | 185 | 185 | 421 | | | | | |
| 128. Sankt Goar | 1 529 | Sankt Goar | 100 | 100 | 100 | 100 | . | 100 | — | 421 | | | | | |
| 129. Neuerburg | 1 354 | Bitburg | 190 | 190 | 210 | 210 | . | 210 | 100 | 301 | | | | | |
| 130. Burg a./Wupper | 1 337 | Lennep | 260 | 200 | 270 | 270 | 270 | 270 | 100 | 300 | | | | | |
| 131. Kirchberg (Hunsrück) | 1 187 | Simmern | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 210 | 100 | 421 | | | | | |
| 132. Stromberg | 1 024 | Kreuznach | 225 | 225 | 225 | 225 | 150 | 150 | 225 | 300 | | | | | |
| 133. Schleiden | 705 | Schleiden | 170 | 170 | 260 | 260 | . | 260 | 260 | 421 | | | | | |
| 134. *Borbeck | 75 664 | Essen | 235 | 235 | 240 | 240 | d. 478 | | 140 | 421 | | | | Vergl. Nr. 161 der Erläuterung. zur Spalte 10 | |
| 135. *Altenessen | 44 342 | „ | 225 | 225 | d. 244 | | d. 448 | | d. 267 | 421 | | 3,70 ‰ [3]) | | desgl. Nr. 162 | Vergl. Nr. 11 der Erläuterungen z. Spalte 11 |
| 136. *Neunkirchen | 32 185 | Ottweiler | 250 | 250 | 265 | 250 | d. 645 | | 200 | 421 | | | | desgl. Nr. 163 | |
| 137. *Rotthausen | 29 323 | Essen | 190 | 190 | 210 | 210 | d. 611 | | — | 421 | | | | desgl. Nr. 164 | |
| 138. *Benrath | 28 407 | Düsseldorf | 130 | 130 | 185 | 185 | d. 363 | | — | 661 | | | | desgl. Nr. 165 | |
| 139. *Homberg | 27 331 | Mörs | 210 | 210 | 240 | 240 | d. 473 | | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 166 | |
| 140. *Merheim | 25 387 | Mülheim a. Rh. | 200 | 200 | d. 220 | | 220 | 220 | 100 | 300 | | 2,50 ‰ | | | |
| 141. *MünchenGladb. Land | 25 120 | Gladbach | 220 | 200 | d. 248 | | d. 305 | | 100 | 300 | | 3 ‰ | | desgl. Nr. 167 | |
| 142. *Kray | 20 847 | Essen | 170 | 170 | 180 | 180 | d. 747 | | — | 421 | | | | desgl. Nr. 168 | |
| 143. *Dudweiler | 20 012 | Saarbrücken | 220 | 220 | 300 | 300 | d. 1 517 | | 100 | 661 | | | | desgl. Nr. 169 | |
| 144. *Sulzbach | 19 201 | „ | 225 | 225 | 225 | 225 | d. 973 | | 50 | 661 | | | | desgl. Nr. 170 | |
| 145. *Wiesdorf | 18 818 | Solingen | 135 | — | 155 | 155 | 195 | 165 | 50 | — | | | | | |
| 146. *Katernberg | 18 258 | Essen | 185 | 185 | 225 | 225 | d. 422 | | — | 421 | | | | desgl. Nr. 171 | |
| 147. *Völklingen | 17 661 | Saarbrücken | 230 | 230 | 300 | 300 | d. 791 | | 100 | 661 | | | | desgl. Nr. 172 | |
| 148. *Vilich | 16 686 | Bonn | 100 | 100 | 150 | 150 | d. 200 | | — | 421 | | | | desgl. Nr. 173 | |
| 149. *Püttlingen | 16 396 | Saarbrücken | 250 | 250 | 300 | 300 | d. 1 582 [4]) | | 100 | 300 | | | | | |
| 150. *Godesberg | 16 079 | Bonn | 90 | 90 | d. 170 | | 170 | 170 | — | 421 | | 1,95 ‰ | | | |
| 151. *Vohwinkel | 15 688 | Mettmann | 200 | 200 | d. 275 | | 275 | 275 | 110 | 661 | | 3 ‰ | | | |
| 152. *Repelen-Baerl | 14 192 | Mörs | 160 | 160 | 210 | 210 | d. 544 | | d. 300 | 421 | | | | desgl. Nr. 174 | desgl. Nr. 12 |
| 153. *Würselen | 13 859 | Aachen | 140 | 140 | 170 | 170 | d. 292 | | 100 | 661 | | | | desgl. Nr. 175 | |
| 154. *Richrath-Reusrath | 13 632 | Solingen | 210 | 210 | d. 234 | | 210 | 200 | 100 | 421 | | 2,50 ‰ | | | |
| 155. *Hardenberg | 13 204 | Mettmann | 210 | 100 | 210 | 210 | d. 252 | | 150 | 421 | | | | desgl. Nr. 176 | |
| 156. *Neuwerk | 13 031 | Gladbach | 220 | [5]) 220 | d. 242 | | 220 | 220 | 50 | 300 | | 3 ‰ | | | |
| 157. *Stoppenberg | 13 026 | Essen | 180 | 180 | 200 | 200 | d. 557 | | — | 421 | | | | desgl. Nr. 177 | |
| 158. *Bensberg | 11 927 | Mülheim a. Rh. | 200 | 200 | 200 | 200 | d. 400 | | 200 | 300 | | | | desgl. Nr. 178 | |
| 159. *Hiesfeld | 11 881 | Dinslaken | 250 | 250 | 265 | 265 | d. 539 | | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 179 | |
| 160. *Friedrichsthal | 11 701 | Saarbrücken | 172 | 172 | 172 | 172 | d. 1 370 | | 100 | 421 | | | | desgl. Nr. 180 | |
| 161. *Eilendorf | 11 214 | Aachen | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 160 | 60 | 661 | | | | | |
| 162. *Haan | 10 613 | Mettmann | 195 | 195 | 210 | 210 | I 225, II 210 | 210 | 110 | 421 | | | | | |
| **14. Hohenzollernsche Lande.** | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Sigmaringen | 5 440 | Sigmaringen | 133⅓ | 133⅓ | [6]) 200 | [6]) 200 | [6]) 200 | [6]) 200 | — | 300 | | | | | |
| 2. Hechingen | 5 098 | Hechingen | 170 | 170 | [6]) 210 | [6]) 210 | [6]) 210 | [6]) 210 | — | 100 | | | | | |

[1]) von den Einkommen von 660 ℳ und darunter jedoch nur 170 %. — [2]) desgl., jedoch nur 100 %. — [3]) Die zu landwirtschaftlichen und gärtnerischen Zwecken benutzten Grundstücke werden nur mit ⅔ des Wertes veranlagt. — [4]) Mit der Kgl. Bergwerksdirektion in Saarbrücken ist vereinbart, daß der Bergfiskus an Einkommen- und Gewerbesteuer für die Steuerjahre 1912 bis 1916 an die Gemeinde Püttlingen einen festen jährlichen Betrag von 130 000 ℳ zu zahlen hat. — [5]) wie zu [1]), jedoch nur 180 %. — [6]) In den Hohenzollernschen Landen werden die Ertragssteuern (Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern) nach dem Hohenzoll. Gesetz vom 25. 3. 1875 erhoben.

# Erläuterungen zur Spalte 8 der Tabelle 18.

## 1. Stadtkreis Altona.

Es sollen zur Gemeindeeinkommensteuer herangezogen werden:

a) alle diejenigen, welche in dem Stadtbezirke nach den Bestimmungen der Gesetze ihren Wohnsitz haben;

b) alle diejenigen, welche, auch ohne im Stadtbezirk zu wohnen, sich länger als drei Monate in demselben aufhalten;

c) Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Berggewerkschaften, eingetragene Genossenschaften, deren Geschäftsbetrieb über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht, und juristische Personen, insbesondere auch Gemeinden und weitere Kommunalverbände, welche in dem Stadtbezirk Grundbesitz, gewerbliche Anlagen, Eisenbahnen oder Bergwerke haben, Pachtungen, stehende Gewerbe, Eisenbahnen oder Bergbau betreiben, hinsichtlich des ihnen aus diesen Quellen zufließenden Einkommens;

d) der Staatsfiskus hinsichtlich des Einkommens aus den von ihm im Stadtbezirk betriebenen Gewerben, Eisenbahn- und Bergbauunternehmungen sowie aus den im Stadtbezirk belegenen Domänen und Forsten;

e) diejenigen physischen Personen, welche im Stadtbezirke, ohne daselbst zu wohnen oder sich länger als drei Monate aufzuhalten, Grundbesitz, gewerbliche Anlagen, Eisenbahnen oder Bergwerke haben, Pachtungen, stehende Gewerbe, Eisenbahnen, oder außerhalb einer Gewerkschaft Bergbau betreiben [Forensen], hinsichtlich des ihnen aus diesen Quellen zufließenden Einkommens (§ 1).

Von der Gemeindeeinkommensteuer sind frei die im § 1 der Allerhöchsten Verordnung vom 23. September 1867[1]) aufgeführten Personen. Zu denselben gehören auch die Witwen und Waisen nicht verabschiedeter oder auf höheres Wartegeld gesetzter Beamten, rücksichtlich des unter Nr. 5 des angeführten § 1 der Verordnung vom 23. September 1867 bezeichneten Einkommens. Die weitergehenden, zur Zeit des Erlasses der Städteordnung vom 14. April 1869 gültigen persönlichen Befreiungen bleiben für die Dauer der Genußberechtigung der im wohlerworbenen Besitz derselben befindlichen Personen bestehen [§ 24 der Städteordnung].

Wegen der Besteuerung des Diensteinkommens der Beamten und Pensionäre kommen die Vorschriften der angeführten Verordnung vom 23. September 1867[1]) sowie die Vorschrift im § 12 des Gesetzes vom 27. Juli 1885[2]) zur Anwendung.

Hinsichtlich der Besteuerung der mit Pension zur Disposition gestellten Offiziere bewendet es bei der Vorschrift im § 9 des Gesetzes, betreffend die Heranziehung von Militärpersonen zu Abgaben für Gemeindezwecke vom 29. Juni 1886 (§ 2).

Derjenige Teil des Gesamteinkommens der im § 1a und b bezeichneten Abgabepflichtigen, welcher aus außerhalb des Stadtbezirks belegenem Grundeigentum oder aus außerhalb des Stadtbezirks stattfindendem Pacht-, Gewerbe-, Eisenbahn- bezw. Bergbaubetriebe fließt, ist in Gemäßheit des § 9, Abs. 1 und § 10 des Gesetzes vom 27. Juli 1885[3]) von der Gemeindeeinkommensteuer frei zu lassen, jedoch ist zu der letzteren nach § 9 Abs. 2 a. a. O.[3]) stets mindestens ein Viertel des Gesamteinkommens heranzuziehen (§ 3).

Die Veranlagung der Gemeindeeinkommensteuer geschieht durch die Einschätzungskommission unter Anwendung der für die Einschätzung zur Staatseinkommensteuer geltenden Grundsätze, jedoch mit der Maßgabe, daß bei der Besteuerung der Aktiengesellschaften usw. das ermittelte Einkommen ohne den Abzug von $3^1/_2$ % zugrunde zu legen ist [§ 16 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891[4])].

Die dieser Steuerordnung beigefügten Steuersätze sind maßgebend, soweit nicht die Eingemeindungsverträge andere Steuersätze festsetzen.

Das steuerpflichtige Einkommen derjenigen Steuerpflichtigen, welche zur Staatseinkommensteuer herangezogen und mit ihrem Einkommen vollständig zur Gemeindeeinkommensteuer heranzuziehen sind, wird aus der Staatssteuerrolle unmittelbar übernommen, mit der aus dem Absatze 1 vorstehend sich ergebenden Abänderung.

Die nach vorstehenden Bestimmungen festgestellten Steuersätze haben die Bedeutung von Verhältniszahlen, welche bei Berechnung der wirklich zu entrichtenden Steuerbeträge nach Maßgabe des in jedem Jahre aufzubringenden Steuerbetrages zugrunde zu legen sind (§ 4).

Die nach vorstehenden Grundsätzen stattfindenden Einschätzungen bilden die Personenverzeichnisse zur Gemeindeeinkommensteuer, auf Grund deren, nachdem die aufzubringende Summe und die Zahl der demgemäß zu erhebenden einfachen Steuersätze durch Gemeindebeschluß festgestellt ist, der Magistrat die Heberolle anfertigt und vollstreckbar erklärt (§ 7).

Steuersätze.

| Stufe | Einkommen von mehr als ℳ | Einkommen bis ℳ | Steuersatz ℳ | Pf. | Stufe | Einkommen von mehr als ℳ | Einkommen bis ℳ | Steuersatz ℳ | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 900 | 1 050 | 14 | 20 | 18 | 5 500 | 6 000 | 150 | 00 |
| 2 | 1 050 | 1 200 | 16 | 80 | 19 | 6 000 | 6 500 | 175 | 00 |
| 3 | 1 200 | 1 350 | 19 | 40 | 20 | 6 500 | 7 000 | 200 | 00 |
| 4 | 1 350 | 1 500 | 22 | 00 | 21 | 7 000 | 7 500 | 230 | 00 |
| 5 | 1 500 | 1 650 | 25 | 00 | 22 | 7 500 | 8 000 | 260 | 00 |
| 6 | 1 650 | 1 800 | 28 | 00 | 23 | 8 000 | 8 500 | 290 | 00 |
| 7 | 1 800 | 2 100 | 33 | 00 | 24 | 8 500 | 9 000 | 320 | 00 |
| 8 | 2 100 | 2 400 | 38 | 00 | 25 | 9 000 | 9 500 | 360 | 00 |
| 9 | 2 400 | 2 700 | 44 | 00 | 26 | 9 500 | 10 500 | 400 | 00 |
| 10 | 2 700 | 3 000 | 50 | 00 | usw. | | | | |
| 11 | 3 000 | 3 300 | 56 | 00 | 57 | 50 000 | 52 000 | 2 280 | 00 |
| 12 | 3 300 | 3 600 | 66 | 00 | 82 | 100 000 | 105 000 | 4 670 | 00 |
| 13 | 3 600 | 3 900 | 76 | 00 | 102 | 200 000 | 205 000 | 9 380 | 00 |
| 14 | 3 900 | 4 200 | 86 | 00 | 110 | 240 000 | 245 000 | 11 300 | 00 |
| 15 | 4 200 | 4 500 | 96 | 00 | | | | | |
| 16 | 4 500 | 5 000 | 112 | 00 | usw. für jede 5 000 ℳ ein | | | | |
| 17 | 5 000 | 5 500 | 130 | 00 | Jahressatz von 240 ℳ mehr. | | | | |

## 2. Stadtkreis Frankfurt a./M.

Die Gemeinde-Einkommensteuer ist nach Maßgabe der Bestimmungen des K.A.G. vom 14. Juli 1893, insbesondere §§ 33 ff., zu entrichten.

Steuerpflichtige, welche in Frankfurt a./M. ihren Wohnsitz haben und mehr als drei Vierteile ihres Einkommens außerhalb des Gemeindebezirks Frankfurt a./M. aus Grundvermögen, Handels- oder gewerblichen Anlagen, einschließlich der Bergwerke, aus Handels- und Gewerbebetrieb, einschließlich des Bergbaues, sowie aus der Beteiligung an dem Unternehmen einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung gewinnen, sind mit einem vollen Viertel ihres Gesamteinkommens in Frankfurt a./M. zur Gemeinde-Einkommensteuer heranzuziehen.

Die Veranlagung geschieht nach den Stufen des Staatseinkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891. Für die einzelnen Steuerstufen gelten die Steuersätze der dieser Steuerordnung angefügten Tabelle.

Steuerpflichtige mit einem Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ bleiben von Gemeindeeinkommensteuer frei.

Die Einschätzung erfolgt durch den Magistrat.

Steuersätze.

| Stufe | Einkommen von ℳ | Einkommen bis ℳ | Steuerbetrag ℳ | Pf. | Stufe | Einkommen von ℳ | Einkommen bis ℳ | Steuerbetrag ℳ | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 901 | 1 050 | 4 | 20 | 14 | 3 901 | 4 200 | 73 | 56 |
| 2 | 1 051 | 1 200 | 6 | 36 | 15 | 4 201 | 4 500 | 83 | 16 |
| 3 | 1 201 | 1 350 | 8 | 40 | 16 | 4 501 | 5 000 | 94 | 44 |
| 4 | 1 351 | 1 500 | 11 | 16 | 17 | 5 001 | 5 500 | 105 | 60 |
| 5 | 1 501 | 1 650 | 14 | 76 | 18 | 5 501 | 6 000 | 116 | 76 |
| 6 | 1 651 | 1 800 | 18 | 24 | 19 | 6 001 | 6 500 | 144 | 00 |
| 7 | 1 801 | 2 100 | 21 | 72 | 20 | 6 501 | 7 000 | 158 | 40 |
| 8 | 2 101 | 2 400 | 25 | 20 | 21 | 7 001 | 7 500 | 172 | 80 |
| 9 | 2 401 | 2 700 | 30 | 84 | 22 | 7 501 | 8 000 | 190 | 80 |
| 10 | 2 701 | 3 000 | 36 | 36 | 23 | 8 001 | 8 500 | 208 | 80 |
| 11 | 3 001 | 3 300 | 48 | 00 | 24 | 8 501 | 9 000 | 226 | 80 |
| 12 | 3 301 | 3 600 | 56 | 04 | 25 | 9 001 | 9 500 | 248 | 40 |
| 13 | 3 601 | 3 900 | 63 | 96 | 26 | 9 501 | 10 500 | 270 | 00 |

Für alle weiteren Stufen ist der städtische Steuerbetrag gleich den Sätzen der Staatseinkommensteuer nach Maßgabe des § 17 des Gesetzes vom 24. Juni 1891.

1) bezw. Gesetz vom 16. Juni 1909. — 2) bezw. § 41 K.A.G. vom 14. Juli 1893. — 3) bezw. der §§ 49 und 50 K.A.G. bezw. Art. 2 des Gesetzes vom 30. Juli 1895. — 4) jetzt § 15 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906.

# Erläuterungen zur Spalte 10 der Tabelle 18.

Vorbemerkung. Bei den Auszügen aus den besonderen Steuerordnungen über die Veranlagungsmaßstäbe sind Bestimmungen über Befreiungen, Ermäßigungen usw. im allgemeinen unberücksichtigt geblieben.

## 1. Stadtkreis Elbing.

Die Veranlagung erfolgt für jedes Steuerjahr gemäß §§ 17—24 Gewerbesteuerges. v. 24. Juni 1891. Die Gewerbesteuer wird nach einem für jedes Steuerjahr gemäß § 57 K.A.G. festzustellenden Satze von jedem Hundert Mark des ermittelten Ertrages erhoben. Dieser Satz gelangt jedoch nur von Betrieben mit einem Ertrage von 1 500 bis 4 000 ℳ ausschl. oder einem Anlage- und Betriebskapital von 3 000 bis 30 000 ℳ ausschl. zur Erhebung. Für Betriebe mit einem Ertrage von 4 000 bis 10 000 ℳ ausschl. oder einem Anlage- und Betriebskapital von 30 000 bis 75 000 ℳ ausschl. erhöht sich dieser Satz um $^1/_{10}$, bei einem Ertrage von 10 000 bis 20 000 ℳ ausschl. oder einem Anlage- und Betriebskapital von 75 000 bis 150 000 ℳ ausschl. um $^2/_{10}$, bei höherem Ertrage oder größerem Anlage- und Betriebskapital um $^3/_{10}$. Erreicht bei Betrieben mit einem Anlage- und Betriebskapital im Werte von mindestens 150 000 ℳ der Ertrag nicht

a) 4 v. H. des Anlage- und Betriebs-Kapitals oder
b) 10 v. H. des gemeinen Wertes der für den Gewerbebetrieb benutzten Räume,

so wird der Besteuerung anstelle des Ertrages der nach a) oder b) sich ergebende Höchstbetrag zugrunde gelegt.

Bei Betrieben, in denen mehr als 100 Personen (Angestellte und Arbeiter sowie weibl. Pers.) beschäftigt werden, kommt ebenfalls der Steuersatz von jedem Hundert des Ertrages zur Erhebung. Jedoch erhöht sich dieser Steuersatz für jede in dem Betriebe beschäftigte Person um 4 ℳ.[1]).

## 2. Stadtkreis Neukölln.

Die Veranlagung erfolgt für jedes Steuerjahr gemäß §§ 17 bis 24 Gewerbesteuerges. v. 24. Juni 1891. Die Gewerbesteuer wird nach einem für jedes Steuerjahr gemäß § 57 K.A.G. festzustellenden Satze von jedem Hundert Mark des ermittelten Ertrages erhoben. Steuerfrei sind Betriebe, die weder einen Ertrag von 1 500 ℳ noch ein Anlage- und Betriebskapital von 3 000 ℳ haben. Von denjenigen Betrieben, deren Ertrag 4 000 ℳ und deren Anlage- und Betriebs-Kapital 30 000 ℳ nicht erreichen, wird der gemäß § 57 K.A.G. festzustellende Satz erhoben. Dieser Satz erhöht sich für Betriebe

| mit einem Ertrage von | oder | einem Anlage- und Betriebs-Kapital von | um |
|---|---|---|---|
| 4 000 ausschl. — 10 000 ℳ | | 30 000 ausschl. — 75 000 ℳ | $^1/_{10}$ |
| 10 000 „ — 20 000 „ | | 75 000 „ — 150 000 „ | $^3/_{10}$ |
| 20 000 „ — 50 000 „ | | 150 000 „ — 250 000 „ | $^5/_{10}$ |
| 50 000 „ —100 000 „ | | 250 000 „ — 500 000 „ | $^6/_{10}$ |
| 100 000 „ —150 000 „ | | 500 000 „ — 750 000 „ | $^7/_{10}$ |
| 150 000 „ —200 000 „ | | 750 000 „ —1 000 000 „ | $^8/_{10}$ |
| über 200 000 „ | | über 1 000 000 „ | $^9/_{10}$. |

Bleibt bei Betrieben mit einem Anlage- und Betriebskapital im Werte von mindestens 150 000 ℳ der Ertrag unter

a) 4 v. H. des Anlage- und Betriebskapitals oder
b) dem zweifachen des ortsüblichen Jahresmietwertes der eigenen Grundstücke und der im eigenen Hause für den Gewerbebetrieb benutzten Räume oder der zu zahlenden Jahresmiete für die zum Gewerbebetrieb benutzten Grundstücke und Räume,

so wird der Besteuerung an Stelle des Ertrages der nach a) oder b) sich ergebende Höchstbetrag zugrunde gelegt.[1]).

## 3. Stadtkreis Spandau.

Alle gewerbesteuerpflichtigen Betriebe, die das stehende Gewerbe des Kleinhandels mit mehr als einer im § 6 d. Ges. betr. die Warenhaussteuer vom 18. Juli 1900 unterschiedenen Warengruppen betreiben, unterliegen, wenn der gesamte jährliche Warenumsatz in diesen Gruppen 100 000 ℳ übersteigt, einer besonderen Gewerbesteuer nach folgenden Sätzen:

Bei einem Jahresumsatze von mehr als

| | a. (2 Gruppen) | b. (3 Gruppen) | c. (mehr als 3 Gruppen) |
|---|---|---|---|
| 100 000—200 000 ℳ | $^1/_2$ % | 1 % | 2 % |
| 200 000—300 000 „ | 1 % | $1^1/_2$ % | $2^1/_2$ % |
| 300 000—400 000 „ | $1^1/_2$ % | 2 % | 3 % |
| 400 000 ℳ . . . . . | 2 % | $2^1/_2$ % | $3^1/_2$ %. |

Bei Betrieben, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, werden bei der Feststellung der Warengruppen die in den Verkaufsstätten außerhalb der Gemeinde Spandau vertretenen Warengruppen mitgerechnet, dagegen wird der Umsatz nur nach Maßgabe des in der Gemeinde Spandau belegenen Teiles des Gewerbebetriebes festgestellt.

Für die übrigen Betriebe geschieht die Besteuerung unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach d. Ges. v. 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze und unter Zugrundelegung der in demselben festgestellten Steuersätze mit der Maßgabe, daß bei den Betrieben der Steuerklassen I und II die der staatlich veranlagten Steuersätze sowie die gemäß § 38 a. a. O. überwiesenen Steuerbeträge unter Erhöhung um 25 % der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegt werden.

Betriebe, die nach dem Gewerbesteuergesetze zu einem hinter 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibenden Steuersatze veranlagt bezw. überwiesen sind, werden in den Klassen III und IV mit einem diesem Betrage, in den Klassen I und II mit einem $1^1/_4$ ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals entsprechenden Steuersatze veranlagt.

Bei Betrieben, die sich über mehrere Gemeinden erstrecken, wird das Anlage- und Betriebskapital nur nach Maßgabe des in der Stadt Spandau belegenen Teiles des Gewerbebetriebes festgestellt, doch bleiben hierbei diese Betriebe derjenigen Steuerklasse zugerechnet, zu der der Gesamtbetrieb veranlagt worden ist. Die sich über mehrere Gemeindebezirke erstreckenden Betriebe werden gemäß §§ 6—8 des Gewerbesteuergesetzes in derjenigen Gewerbesteuerklasse veranlagt, zu der sie hiernach gehören. Der Steuersatz ist nach der Ertragsschätzung in Klasse I gemäß § 9 des Gewerbesteuergesetzes, in den übrigen Steuerklassen in verhältnismäßiger Gleichheit mit den Steuersätzen der Mitglieder der betreffenden Klasse mit der Maßgabe festzusetzen, daß auch hier für die unter die Klassen I und II fallenden Betriebe die Sätze um 25 % erhöht werden. Den sich danach ergebenden Steuersätzen wird ein Betrag von 45 ℳ bei Betrieben der ersten, von 30 ℳ bei solchen der zweiten, von 15 ℳ bei denen der dritten Gewerbesteuerklasse zugesetzt. Ergibt sich für die Betriebe, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, nach der für die übrigen Betriebe maßgebenden Besteuerung unter Zugrundelegung des überwiesenen Steuerbetrages ein höherer Steuerbetrag als nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmungen, so kommt ersterer, d. h. immer der höchste Steuerbetrag, zur Berechnung.[2]).

## 4. Stadtkreis Potsdam.

Im allgemeinen erfolgt die Besteuerung der Betriebe in Prozenten der staatlich veranlagten Gewerbesteuer. Der Besteuerung derjenigen Betriebe, bei denen der Wert des Anlage- und Betriebskapitals einschließlich des 20fachen Betrages des jährlichen Mietzinses bezw. Mietwertes 1 Mill. ℳ oder mehr beträgt, wird dieser Wert zugrunde gelegt. V. T. dieses Wertes werden jährlich 1,30 ℳ erhoben.[2]). [3]).

## 5. Stadtkreis Brandenburg a. H.

Für Betriebe, in denen der Ertrag hinter 4 000 ℳ oder der Wert des Anlage- und Betriebskapitals hinter 30 000 ℳ zurückbleibt, wird der Besteuerung die staatliche Gewerbesteuerveranlagung zugrunde gelegt.

---

[1]) Betriebe, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, werden nach Maßgabe des in der Gemeinde belegenen Teiles des Betriebes gemäß § 32 Abs. 2. K.A.G. veranlagt. Die Veranlagung erfolgt nach Maßgabe der dem Gewerbebetrieb in der Gemeinde gewidmeten Werte. Ob gemäß den betr. Bestimmungen der Steuerordnung eine erhöhte Besteuerung einzutreten hat, bestimmt sich jedoch nach dem gesamten Ertrage oder gesamten Anlage- und Betriebskapital usw. innerhalb und außerhalb der Gemeinde.

[2]) Die festgestellten Steuersätze haben die Bedeutung von Verhältniszahlen, die bei Berechnung der wirklich zu entrichtenden Steuerbeträge nach Maßgabe des in jedem Jahre nach dem maßgebenden Gemeindebeschluß durch die Steuer vom Gewerbebetrieb aufzubringenden Steuerbedarfs zugrunde zu legen sind. — [3]) Ist der auf Grund der Veranlagung nach der besonderen Steuerordnung für einen Gewerbebetrieb sich ergebende Steuersatz geringer als der staatlich veranlagte Gewerbesteuersatz, so kommt letzterer Satz zur Hebung.

Der Steuersatz beträgt bei einem Ertrage

| | | | |
|---|---|---|---|
| bis einschließlich | 4 000 *M* | 1 | v. H. des Ertrages |
| über 4 000 bis | 8 000 „ | 1,05 | „ „ |
| „ 8 000 „ | 12 000 „ | 1,10 | „ „ |
| „ 12 000 „ | 16 000 „ | 1,15 | „ „ |
| „ 16 000 „ | 20 000 „ | 1,20 | „ „ |
| „ 20 000 | | 1,25 | „ „ . |

Erreicht der nach diesen Sätzen festgestellte Steuerbetrag nicht den Steuerbetrag, der sich nach der folgenden Berechnung ergibt, so tritt dieser letztere Steuersatz an dessen Stelle. Dieser Steuersatz wird berechnet

a) aus 1 v. H. des Ertrages zuzüglich

b) 1/4 v. T. des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals; dabei wird für die in gemieteten Räumen stattfindenden Betriebe dem Anlage- und Betriebskapital der 16 2/3 fache Betrag der Mietssumme hinzugerechnet, und für die im Eigenbesitz stattfindenden Betriebe muß in der Summe des Anlage- und Betriebskapitals mindestens der 16 2/3 fache Betrag des staatlich festgestellten Gebäudesteuer-Nutzungswertes der zum Betriebe benutzten Räume enthalten sein.

Betriebe, die in der Gemeinde nur eine Zweigniederlassung haben, werden nach dem in der Gemeinde erzielten Umsatze besteuert; und zwar beträgt der Steuersatz a) von jedem angefangenen Tausend des Umsatzes

1. für die ersten 50 000 *M* . . . . . . . 2,00 *M*
2. über 50 000 bis 500 000 „ . . . . . . . 1,50 „
3. „ 500 000 *M* . . . . . . . . . . . . . . 1,00 „,

b) ist kein Umsatz vorhanden, oder ist er nicht zu ermitteln, oder ist der Steuersatz nach folgender Berechnung höher, so tritt dieser an die Stelle der Umsatzberechnung:

Es werden zusammengerechnet

1. von dem Ertrage in der Gemeinde 1 v. H.,
2. für jede Person des Betriebes, und zwar
   a) die ersten 10 . . . . . . . je 20 *M*
   b) von 11 bis 50 . . . . . . . „ 5 „
   c) „ 51 „ 100 . . . . . . . „ 2 „
   d) „ über 100 . . . . . . . . . „ 1 „.

Die sich ergebende Summe bildet den Steuerbetrag.[1]).

### 6. Stadtkreis Guben.

Für alle Betriebe, in denen entweder weniger als 20 Personen beschäftigt werden, oder bei denen der Wert des Anlage- und Betriebskapitals weniger als 30 000 *M* beträgt, wird die staatliche Gewerbesteuerveranlagung zugrunde gelegt (§ 2).

Für Betriebe, in denen entweder 20 und mehr Personen beschäftigt werden, oder der Wert des Anlage- und Betriebskapitals 30 000 *M* und mehr beträgt, tritt der staatlichen Gewerbesteuer als ergänzender Maßstab hinzu entweder

a) für jede im Betriebe beschäftigte Person eine Erhöhung um 1 *M*, oder

b) 1/2 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals.

Findet ein Gewerbebetrieb dauernd in gemieteten Räumen statt, so tritt im Falle zu b) als weiterer ergänzender Besteuerungsmaßstab der Umfang des Geschäfts, soweit derselbe nicht bereits in der Höhe des Anlage- und Betriebskapitals zum Ausdruck kommt, hinzu. Als Besteuerungsmerkmal für den Geschäftsumfang gilt in diesem Falle neben dem Anlage- und Betriebskapital auch der für die Räume gezahlte jährliche Mietszins, und zwar werden 0,66 % desselben den in Ansatz gebrachten 1/2 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals hinzugerechnet.

Zur Feststellung, ob hiernach ein dauernd in gemieteten Räumen stattfindender Betrieb der Steuerpflicht nach den vorstehenden Bestimmungen oder unter Zugrundelegung der staatlichen Gewerbesteuerveranlagung unterliegt, ist das 16 2/3 fache des Mietswertes dem sonst festgestellten Anlage- und Betriebskapital hinzuzurechnen. Der so gefundene Gesamtbetrag wird alsdann dem Anlage- und Betriebskapital im Sinne des § 2 gleichgeachtet. Zur Anrechnung kommt der nach Ziffer a oder nach Ziffer b sich ergebende höchste Betrag (§ 3).

Die Besteuerungsmaßstäbe des § 3 finden auch dann Anwendung, wenn bei solchen, mit einem Anlage- und Betriebskapital von 30 000 *M* und darüber fundierten oder unter Hinzurechnung des nach § 3 kapitalisierten Mietszinses diesen Gesamtbetrag erreichenden oder überschreitenden Gewerbebetrieben, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, das Anlage- und Betriebskapital des im Stadtbezirk Guben belegenen Teiles des Gewerbebetriebes einschließlich des kapitalisierten Mietszinses hinter 30 000 *M* zurückbleibt. In diesen Fällen wird für die Ergänzung der staatlichen Gewerbesteuerveranlagung nur der auf Guben entfallende Teil des Anlage- und Betriebskapitals als ergänzender Besteuerungsmaßstab im Sinne des § 3 zugrunde gelegt (§ 4).

Die festgestellten Grundsteuersätze und die nach § 2 zugrunde zu legenden Staatssteuersätze haben die Bedeutung von Verhältniszahlen, die bei Berechnung der wirklich zu entrichtenden Steuerbeträge nach Maßgabe des alljährlich nach dem Beschluß der städtischen Behörden durch die Steuer vom Gewerbebetriebe aufzubringenden Steuerbedarfs zugrunde zu legen sind. Der Prozentsatz, der zur Hebung kommt, ist in jedem Rechnungsjahre für die Grundsteuersätze des § 3 und die staatlich veranlagte Gewerbesteuer [§ 2] gleich hoch, jedoch werden die in der Gewerbesteuerklasse III veranlagten Gewerbetreibenden mit 15 %, die in Klasse IV veranlagten Gewerbetreibenden mit 30 % niedriger veranlagt (§ 7).

Für Zweigniederlassungen besteht folgende besondere Steuerordnung:

Die nach § 28 K.A.G. gewerbesteuerpflichtigen Betriebe der Gewerbesteuerklassen I, II und III, die in Guben eine Zweigniederlassung haben, werden auf Grund des in Guben erzielten Jahresumsatzes zur Gewerbesteuer veranlagt. Der Steuersatz beträgt bei einem Umsatz bis zu 1 000 *M* 2 *M* und steigt für jedes weitere angefangene Tausend um je 2 *M* (§ 2). Läßt sich für einen Betrieb ein in Guben erzielter Umsatz nicht feststellen, so erfolgt die Besteuerung nach folgendem Steuersatz:

Es werden zusammengerechnet

1. von dem in Guben erzielten Ertrage des Betriebes 1/2 % und
2. für jede in dem Betriebe beschäftigte Person,
   a) wenn deren Gesamtzahl nicht mehr als 20 beträgt, 20 *M*,
   b) „ die „ „ mehr als 20, aber nicht mehr als 35 beträgt, . . . . . . . . . . . . . . . . 30 „,
   c) wenn die Gesamtzahl mehr als 35, aber nicht mehr als 50 beträgt, . . . . . . . . . . . . . . . . 40 „,
   d) wenn die Gesamtzahl mehr als 50 beträgt, . . . 50 „.

Der aus der Zusammenrechnung zu 1 und 2 sich ergebende Betrag stellt den der Besteuerung zugrunde zu legenden Steuersatz dar. Nach diesem Steuersatz erfolgt die Besteuerung auch dann, wenn der nach dem Umsatz berechnete Steuersatz niedriger ist (§ 3).

Von den Steuersätzen ist als Gemeindesteuer der gleiche Prozentsatz zu entrichten, der bei den übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben von den staatlich veranlagten Steuersätzen erhoben wird. Jedoch dürfen die Steuersätze bei den Betrieben der Klasse I 3 %, der Klassen II und III 2 % des nach den Bestimmungen dieser Steuerordnung selbständig zu berechnenden Ertrages des einzelnen Betriebes nicht übersteigen, sind also gegebenenfalls auf diesen Prozentsatz zu ermäßigen (§ 4).

Findet der Betrieb ganz oder teilweise in gemieteten Räumen statt, so wird zu dem Ertrage die Hälfte der zu entrichtenden Miete hinzugerechnet (§ 5).

Die Bestimmungen der Gewerbesteuerordnung für die übrigen Betriebe werden durch diese Steuerordnung nicht berührt. Kann die Besteuerung sowohl nach dieser wie nach jener besonderen Steuerordnung erfolgen, so gelangt der höhere Betrag zur Hebung (§ 7).

### 7. Stadtkreis Forst.

Vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 3, 4 und 5 der besonderen Steuerordnung erfolgt die Veranlagung für jedes Steuerjahr unter sinngemäßer Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer geltenden Grundsätze des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (§ 2).

Die Gewerbesteuer wird nach dem Ertrage bemessen. Für Betriebe, die Handelsbücher nach Vorschrift der §§ 38 ff. des Handelsgesetzbuches führen, wird der Steuersatz nicht nach dem Ertrage des letzten Jahres, sondern nach dem durchschnittlichen Ertrage der letzten drei Jahre bemessen. Der Mietswert dem Unternehmer eigentümlich gehöriger Geschäftsräume wird vom Ertrage abgezogen. Als Mietswert gilt höchstens der staatlich festgestellte Gebäudesteuer-Nutzungswert der betreffenden Räumlichkeiten (§ 3).

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211.

Der Steuersatz beträgt bei einem Ertrage

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | bis | 2 000 ℳ einschl. | | | | 0,50 | v. H. | d. Ertrages |
| 2. | von über | 2 000 ℳ | bis | 3 000 ℳ | einschl. | 0,60 | „ | „ |
| 3. | „ „ | 3 000 „ | „ | 4 000 „ | „ | 0,70 | „ | „ |
| 4. | „ „ | 4 000 „ | „ | 5 000 „ | „ | 0,80 | „ | „ |
| 5. | „ „ | 5 000 „ | „ | 6 000 „ | „ | 0,90 | „ | „ |
| 6. | „ „ | 6 000 „ | „ | 8 000 „ | „ | 1,00 | „ | „ |
| 7. | „ „ | 8 000 „ | „ | 12 000 „ | „ | 1,05 | „ | „ |
| 8. | „ „ | 12 000 „ | „ | 18 000 „ | „ | 1,10 | „ | „ |
| 9. | „ „ | 18 000 „ | „ | 25 000 „ | „ | 1,15 | „ | „ |
| 10. | „ „ | 25 000 „ | „ | 40 000 „ | „ | 1,20 | „ | „ |
| 11. | „ „ | 40 000 „ | „ | 65 000 „ | „ | 1,25 | „ | „ |
| 12. | „ „ | 65 000 „ | „ | 100 000 „ | „ | 1,30 | „ | „ |
| 13. | „ „ | 100 000 „ | | | | 1,35 | „ | „ (§ 4). |

Erreicht der nach den §§ 3 und 4 festgestellte Steuerbetrag nicht den Steuerbetrag, der sich nach den Bestimmungen der folgenden Absätze dieses § 5 ergibt, oder ist kein Ertrag erzielt worden, so tritt dieser letztere Steuersatz an dessen Stelle.

Dieser Mindeststeuersatz wird berechnet, indem als Ertrag des Gewerbebetriebes angenommen wird ein Nutzen von 3 % des Anlage- und Betriebskapitals bei Betrieben mit einem solchen bis zu 30 000 ℳ, von 4 % bei Betrieben mit einem solchen von über 30 000 ℳ.

Von dem angenommenen Ertrage wird der im § 4 festgesetzte Hundertsatz erhoben und diesem wird zugerechnet ein Betrag von

| | | |
|---|---|---|
| 50 ℳ | bei Betrieben der Gewerbesteuerklasse | I |
| 35 „ | „ „ „ „ „ | II |
| 20 „ | „ „ „ „ „ | III. |

Das Anlage- u. Betriebskapital in diesem Sinne umfaßt sämtliche dem Gewerbebetriebe dauernd oder auch nur vorübergehend gewidmeten Werte, einschließlich des Wertes der für den Gewerbebetrieb gemieteten Grundstücke, Gebäude usw. (§ 5). [1]). [2]).

### 8. Prenzlau, Kreis Prenzlau.

Es besteht für Zweigniederlassungen eine besondere Steuerordnung, die der von Guben (Nr. 6) entspricht, mit der Maßgabe, daß anstelle des § 7 die in Anmerkung 3 auf S. 211 angegebenen Bestimmungen Geltung haben.

### 9. Wittenberge, Kreis Westprignitz.

Von den nach § 28 K.A.G. gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, soweit ihr jährlicher Ertrag mindestens 1 500 ℳ oder ihr Anlage- und Betriebskapital mindestens 3 000 ℳ beträgt, wird eine Gewerbesteuer nach dem Ertrage erhoben. Die Steuer beträgt bei einem Jahresertrage

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | bis zu | 2 000 ℳ | ausschl. | 0,50 ℳ | v. H. des Ertrages |
| von | 2 000 | bis | 3 000 „ | „ | 0,60 „ | „ „ „ |
| „ | 3 000 | „ | 4 000 „ | „ | 0,80 „ | „ „ „ |
| „ | 4 000 | „ | 6 000 „ | „ | 1,00 „ | „ „ „ |
| „ | 6 000 | „ | 10 000 „ | „ | 1,20 „ | „ „ „ |
| „ | 10 000 | „ | 20 000 „ | „ | 1,30 „ | „ „ „ |
| „ | 20 000 | „ | 30 000 „ | „ | 1,40 „ | „ „ „ |
| „ | 30 000 | „ | 40 000 „ | „ | 1,50 „ | „ „ „ |
| „ | 40 000 | „ | 60 000 „ | „ | 1,60 „ | „ „ „ |
| „ | 60 000 | „ | 100 000 „ | „ | 1,70 „ | „ „ „ |
| „ | 100 000 | „ | 200 000 „ | „ | 1,80 „ | „ „ „ |
| „ | 200 000 | „ | 300 000 „ | „ | 1,90 „ | „ „ „ |
| „ | 300 000 ℳ und mehr | | | | 2,00 „ | „ „ „ |

Bei Gewerbebetrieben, die in gemieteten Räumen oder auf gepachteten Flächen betrieben werden, ist dem gewerblichen Ertrage der Betrag der gezahlten Miete oder Pacht hinzuzurechnen.

Die Gewerbesteuer beträgt mindestens

a) für Handelsgeschäfte mit offenen Verkaufsstellen, einschließlich der steuerpflichtigen Konsumvereine und Genossenschaften, bei einem jährlichen Warenumsatz

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | | | bis | 20 000 ℳ | ausschl. | 0,40 ℳ | v. T. d. Jahresumsatzes |
| 2. | von | 20 000 | „ | 30 000 „ | „ | 0,50 „ | „ „ |
| 3. | „ | 30 000 | „ | 40 000 „ | „ | 0,60 „ | „ „ |
| 4. | „ | 40 000 | „ | 50 000 „ | „ | 0,70 „ | „ „ |
| 5. | „ | 50 000 | „ | 100 000 „ | „ | 1,00 „ | „ „ |
| 6. | „ | 100 000 | „ | 200 000 „ | „ | 1,20 „ | „ „ |
| 7. | „ | 200 000 | „ | 300 000 „ | „ | 1,40 „ | „ „ |
| 8. | „ | 300 000 | „ | 400 000 „ | „ | 1,60 „ | „ „ |
| 9. | „ | 400 000 | „ | 500 000 „ | „ | 1,80 „ | „ „ |
| 10. | „ | 500 000 ℳ und mehr | | | | 2,00 „ | „ „ |

[1]) Vergl. die Anmerkung [1]) auf Seite 211.

b) für alle sonstigen Betriebe bei einem Anlage- und Betriebskapital

1. von 3 000 bis ausschließlich 50 000 ℳ 20 Pf. v. Tausend des Anlage- und Betriebskapitals,
2. von 50 000 ℳ und mehr die einer Verzinsung von 3 % des Anlage- und Betriebskapitals entsprechenden Ertragssteuersätze.

Bei Gewerbebetrieben, die in gemieteten Räumen oder auf gepachteten Flächen betrieben werden, ist dem Anlage- und Betriebskapital der mit dem Zwanzigfachen kapitalisierte Miets- oder Pachtzins hinzuzurechnen.

Betriebe, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, werden nach Maßgabe des in Wittenberge belegenen Teiles des Gewerbebetriebes nach § 32 Abs. 2 K.A.G. veranlagt. Welche Tarifsätze der besonderen Steuerordnung auf die Besteuerung dieses Teiles anzuwenden sind, bestimmt sich nach dem gesamten Ertrage, dem gesamten Warenumsatze oder dem gesamten Anlage- und Betriebskapital innerhalb und außerhalb des Stadtbezirks, wobei dem Ertrage die gezahlten Miets- und Pachtzinsen, dem Anlage- und Betriebskapital die mit dem Zwanzigfachen kapitalisierten Miets- und Pachtzinsen hinzuzurechnen sind.[2]).

### 10. Oranienburg, Kreis Niederbarnim.

Für alle Gewerbebetriebe mit einem Anlage- und Betriebskapital von über 80 000 ℳ oder mit einem Aufwand von mehr als 10 000 ℳ an Löhnen, Gehältern, Tantiemen usw. im letzten Kalender- bezw. Geschäftsjahre tritt der Wert des Anlage- und Betriebskapitals und die für Löhne usw. gezahlte Summe der staatlichen Gewerbesteuerveranlagung als ergänzender Besteuerungsmaßstab hinzu, und zwar in der Weise, daß, wenn die staatliche Veranlagung weniger beträgt als $^{1}/_{2}$ ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zuzüglich $^{1}/_{2}$ % der Lohnsumme, der Grundsteuersatz auf den bei dieser Berechnung sich ergebenden Betrag ergänzt wird. Ohne Rücksicht auf die Höhe des Anlage- und Betriebskapitals oder der gezahlten Lohnsumme findet dieser Besteuerungsmaßstab Anwendung für alle sich über mehrere Gemeindebezirke erstreckenden Gewerbebetriebe (Filialbetriebe), und zwar ist der auf Oranienburg entfallende Teil des Anlage- und Betriebskapitals und die hier gezahlte Lohnsumme für die Ergänzung der staatlichen Gewerbesteuerveranlagung maßgebend.

Das Anlage- und Betriebskapital im Sinne der Steuerordnung umfaßt sämtliche dem Gewerbebetrieb dauernd gewidmeten Werte [§ 23 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891].[2]).

### 11. Schwiebus, Kreis Züllichau-Schwiebus.

Alle gemäß § 28 K.A.G. gewerbesteuerpflichtigen Betriebe unterliegen der besonderen Gewerbesteuerordnung. Maßstab für die Steuerbemessung ist grundsätzlich der gewerbliche Ertrag, der nach den Bestimmungen des Gewerbesteuergesetzes zu ermitteln ist, jedoch mit der Maßgabe, daß bei solchen Betrieben, die in gemieteten Räumen oder auf gepachteten Flächen betrieben werden, der Betrag der gezahlten Miete oder Pacht dem Ertrage hinzugerechnet wird. Ist der so ermittelte Ertrag geringer als der Miets- oder Pachtwert der für den Gewerbebetrieb benutzten Räume und Flächen, oder geringer als 5 % des Anlage- und Betriebskapitals, so tritt die höhere dieser beiden Summen an die Stelle des Ertrages. Der zu erhebende Satz vom Hundert wird für jedes Steuerjahr gemäß § 57 K.A.G. durch Gemeindebeschluß festgestellt. Dieser Satz erhöht sich bei Betrieben von mehr als 5 000 ℳ Ertrag oder mehr als 30 000 ℳ Anlage- und Betriebskapital um $^{1}/_{10}$.

Bei Betrieben, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, oder in mehreren Gemeinden Betriebsstätten oder gewerbliche Niederlassungen unterhalten, bestimmt sich der gewerbesteuerpflichtige Ertrag sinngemäß nach §§ 47, 48 und 48a K.A.G. Der so ermittelte Teilertrag erhöht sich gegebenenfalls unter entsprechender Anwendung der oben angeführten Bestimmungen über die Ertragsberechnung.

### 12. *Berlin-Steglitz, Kreis Teltow.

Die Veranlagung der Gemeinde-Gewerbesteuer geschieht unter Zugrundelegung der im Gesetze vom 24. Juni 1891 festgesetzten Steuersätze. Die Steuersätze werden für solche Betriebe, in denen durchschnittlich mehr als 100 bis zu 200

[2]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211.

Arbeiter oder solche Angestellte, deren Jahresverdienst 2400 *M* an Lohn oder Gehalt nicht übersteigt, beschäftigt werden, um 20 % erhöht,

desgl. für Betriebe mit mehr als 200 bis zu 300 Arbeitern und Angestellten um 30 %,

„ für Betriebe mit mehr als 300 bis zu 400 Arbeitern und Angestellten um 40 %,

„ für Betriebe mit mehr als 400 Arbeitern und Angestellten um 50 %.

Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeindebezirke, so erfolgt die Veranlagung nach dem bei der staatlichen Veranlagung der Gewerbesteuer auf die Gemeinde Berlin-Steglitz gemäß § 38 des Gewerbesteuergesetzes entfallenden Teilbetrag des Steuersatzes.

Für Betriebe, die in der Gemeinde nur Zweigbetriebe oder Zweigniederlassungen haben, werden der Besteuerung die nach den Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 zu ermittelnden Werte des Anlage- und Betriebskapitals des Gesamtbetriebes zugrundegelegt, unter Hinzurechnung des 20fachen Betrages des jährlichen Mietszinses oder Mietswertes der gewerblich benutzten Räume,

und zwar betragen die Sätze vom Tausend

1,00 *M* bei einem Kapital von 1 000 bis 100 000 *M*
1,20 „ „ „ „ „ über 100 000 „ 200 000 „
1,40 „ „ „ „ „ „ 200 000 „ 300 000 „

und so fort, steigend um je 20 Pf. für jede weitere Kapitalszunahme von 100 000 *M*, jedoch nicht über 3 *M*. Diese Sätze erhöhen sich, falls der Ertrag des Gesamtbetriebes mehr als 10 % des Anlage- und Betriebskapitals einschließlich des kapitalisierten Mietszinses bezw. Mietswertes beträgt, und zwar um je 5 % für jede 2 % des Mehrertrages. Die Gesamterhöhung darf jedoch nicht mehr als 25 % betragen.

Die so berechneten Steuersätze stellen 100 % der Gemeinde-Gewerbesteuer dar. Von diesen Beträgen werden als wirklich zu entrichtende Steuer diejenigen prozentualen Zuschläge erhoben, die in jedem Rechnungsjahre zur Deckung des Steuerbedarfs für die Gewerbesteuer festgestellt werden.

### 13. *Berlin-Friedenau, Kreis Teltow.

Die besondere Gewerbesteuer für Zweigniederlassungen entspricht der von Prenzlau (Nr. 8) mit der Maßgabe, daß sie auch für Betriebe der Gewerbesteuerklasse IV Gültigkeit hat.

### 14. *Berlin-Reinickendorf, Kreis Niederbarnim.

Eine besondere Gemeindegewerbesteuer wird von solchen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben erhoben, die

a) in den Klassen I und II staatlich veranlagt sind,
b) ein Anlage- u. Betriebskapital von mehr als 150 000 *M* haben,
c) mehr als 30 Personen beschäftigen.

Der Besteuerung werden die in der Gemeinde in dem der Veranlagung vorausgegangenen Kalenderjahre erwachsenen Ausgaben an Gehältern und Löhnen, einschließlich aller Nebenbezüge und Tantiemen, zugrunde gelegt. Erstreckt sich der Betrieb über mehrere Gemeinden, so sind für die Veranlagung in B.-Reinickendorf die in dieser Gemeinde erwachsenen Ausgaben an Gehältern und Löhnen, einschließlich der Nebenbezüge usw., maßgebend. Der Grundsteuersatz beträgt jährlich 4 *M* von jedem Tausend der Summe der geleisteten Ausgaben. An Stelle des sich hiernach ergebenden Steuerbetrages wird ein Steuersatz von 1¼ v. T. des Anlage- und Betriebskapitals, zuzüglich der Werte der dem Gewerbebetriebe dauernd gewidmeten, nicht im Eigenbesitze des Betriebsinhabers stehenden Grundstücksflächen, Räumlichkeiten usw., zugrunde gelegt, falls der letzte Satz der höhere ist. Dabei ist als Wert der Grundstücksflächen der gemeine Wert, als Wert der Räumlichkeiten der 15fache Betrag des ortsüblichen Jahresmietswertes, als Wert der sonstigen Grundstücksbestandteile (eingebaute Maschinen) der Gebrauchswert maßgebend. Die sich nach der Veranlagung ergebenden Steuersätze werden alljährlich mit dem von der Gemeindevertretung bei Verteilung des Steuerbedarfs zu bestimmenden Prozentsatze erhoben.[1]. [2]).

[1]) Vergl. die Anmerkung [3]) auf Seite 211. — [2]) Die Besteuerung der übrigen nach § 28 K. A. G. steuerpflichtigen Betriebe erfolgt gemäß § 30 a. a. O. in Prozenten der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer.

### 15. *Berlin-Oberschöneweide, Kreis Niederbarnim.

Für Betriebe, die im Sinne der §§ 17, 18, 19 und 20 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891, in allen Betrieben zusammengerechnet, mehr als 100 Personen auf Grund eines Dienstverhältnisses beschäftigen und am 1. April des Veranlagungsjahres in Berlin-Oberschöneweide drei Jahre oder länger bestehen, werden der Besteuerung die von allen, in hiesigen Betrieben beschäftigten Personen in dem der Veranlagung vorangegangenen Kalenderjahr verdienten Gehälter und Löhne, einschl. aller Nebenbezüge, zugrunde gelegt.

Erstreckt sich der steuerpflichtige Betrieb über mehrere Gemeinden, so sind für die Veranlagung in der Gemeinde Berlin-Oberschöneweide die Gehälter, Löhne usw. der in dieser Gemeinde beschäftigten Personen zugrunde zu legen. Der Grundsteuersatz beträgt jährlich,

a) wenn die Gesamtzahl der beschäftigten Personen nicht mehr als 500 beträgt, . . . . . . . . . . . . . . . . . 4,00 *M*,
b) wenn die Gesamtzahl der beschäftigten Personen mehr als 500, aber nicht mehr als 1 500 beträgt, . . . . . . 4,25 „ ,
c) wenn die Gesamtzahl der beschäftigten Personen mehr als 1 500, aber nicht mehr als 3 000 beträgt, . . . . . 4,50 „ ,
d) wenn die Gesamtzahl der beschäftigten Personen mehr als 3 000, aber nicht mehr als 5 000 beträgt, . . . . . 4,75 „ ,
e) wenn die Gesamtzahl der beschäftigten Personen mehr als 5 000 beträgt, . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 5,00 „

von jedem Tausend der Summe der Gehälter und Löhne, einschl. aller Nebenbezüge.

Die Besteuerung der Zweigniederlassungen entspricht der von Prenzlau (Nr. 8) mit folgenden Abweichungen: Die Steuersätze dürfen bei den Betrieben der Gewerbesteuerklassen I und II 3 %, der Klassen III und IV 2 % des nach den Bestimmungen dieser besonderen Steuerordnung selbständig zu berechnenden Ertrages des einzelnen Betriebes nicht übersteigen, sind also gegebenenfalls auf diesen Prozentsatz zu ermäßigen.[2]).

### 16. *Berlin-Tegel, Kreis Niederbarnim.

Für die im Gemeindebezirk stattfindenden, in den Gewerbesteuerklassen I und II veranlagten Gewerbebetriebe werden der Gemeindebesteuerung die staatlichen Gewerbesteuersätze oder die auf die Gemeinde Berlin-Tegel nach § 38 des Gewerbesteuergesetzes entfallenden Gewerbesteuer-Teilbeträge unter Erhöhung auf das Doppelte zugrunde gelegt. An Stelle dieses erhöhten Steuersatzes oder -teilbetrages tritt ein Satz von 1¼ v. T. des Anlage- und Betriebskapitals, zuzüglich der Werte der dem Gewerbebetrieb dauernd gewidmeten, nicht im Eigentum des Gewerbetreibenden stehenden Grundstücksflächen, Räumlichkeiten usw., falls der sich hiernach ergebende Satz höher ist als der verdoppelte Steuersatz bezw. Teilbetrag. Dabei ist als Wert der Grundstücksflächen der gemeine Wert, als Wert der Räumlichkeiten der 15fache Betrag des ortsüblichen Jahresmietswertes, als Wert der sonstigen Grundstücksbestandteile der Gebrauchswert maßgebend. Die sich ergebenden Steuersätze werden alljährlich mit dem von der Gemeindevertretung bei Verteilung des Steuerbedarfs zu bestimmenden Prozentsatze erhoben.

### 17. *Berlin-Niederschönhausen, Kreis Niederbarnim.

Die besondere Steuerordnung für Zweigniederlassungen entspricht der von Prenzlau (Nr. 8).

### 18. *Berlin-Lankwitz, Kreis Teltow.

Die Gemeindegewerbesteuer wird nach den Bestimmungen des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 unter Zugrundelegung der aus diesem Gesetz sich ergebenden Steuersätze und Teilbeträge veranlagt. Dem Satz oder Teilbetrag tritt als Ergänzungssatz hinzu:

1) bei Betrieben, die in den Gewerbesteuerklassen I und II veranlagt sind, oder deren Anlage- und Betriebskapital mindestens 150 000 *M* beträgt, der Betrag von ½ ‰ des Anlage- und Betriebskapitals;
2) bei Betrieben, in denen mehr als 75 Personen (Angestellte und Arbeiter) beschäftigt werden, für jede beschäftigte Person 10 *M*.

Bei Betrieben in Mietsräumen usw. ist dem Anlage- und Betriebskapital noch der 20fache Jahresbetrag der Miete oder Pacht hinzuzurechnen.

Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinden, so sind für die Veranlagung der Ergänzungssätze die Verhältnisse im Gesamtbetriebe mit der Maßgabe entscheidend, daß die Höhe des Satzes lediglich nach dem Lankwitzer Betriebe berechnet wird. [1]).

### 19. Stadtkreis Stolp.

Von allen im Bezirk der Stadtgemeinde stattfindenden, nach § 28, Nr. 1—6, K.A.G. der Gewerbesteuer unterliegenden Betrieben, soweit ihnen nicht nach Absatz 2 oder 3 a. a. O. Befreiung von der Gemeindesteuer vom Gewerbebetriebe zusteht, wird eine besondere Gemeindegewerbesteuer erhoben (§ 1).

Die Veranlagungsgrundsätze der §§ 17—24 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 finden neben den Bestimmungen der nachfolgenden §§ 3—6 dieser Ordnung, insoweit diese den angeführten Grundsätzen nicht entgegenstehen, bei der Veranlagung zur Gemeindegewerbesteuer sinngemäße Anwendung.

Die Veranlagung findet alljährlich statt (§ 2).

Die Gemeindegewerbesteuer wird in der Regel nach dem Ertrage und dem Anlage- und Betriebskapital, (letzteres als Ergänzungsmaßstab für den Umfang des Geschäftes), bemessen. Bei dauernd in gemieteten Räumen stattfindenden Gewerbebetrieben wird außerdem als ausgleichender Maßstab auf die für die Geschäftsräume gezahlte Jahresmiete zurückgegriffen.

Der Ertrag nach § 2 dieser Ordnung wird durch einen Steuerausschuß ermittelt. Der Ausschuß ist an den durch die staatliche Veranlagung ermittelten Betrag nicht gebunden. Für Betriebe, welche Handelsbücher nach Vorschrift der §§ 38 ff. des Handelsgesetzbuches führen, wird der der Veranlagung zugrunde zu legende Ertrag nicht nach dem letzten Jahre, sondern nach dem Durchschnitt der drei letzten Geschäftsjahre ermittelt. Der Mietswert der den Gewerbetreibenden eigentümlich gehörenden Geschäftsräume wird von dem Ertrage in Höhe des staatlich festgestellten Gebäudesteuernutzungswertes in Abzug gebracht. Das Anlage- und Betriebskapital im Sinne dieser Steuerordnung umfaßt alle dem Gewerbebetriebe dauernd und vorübergehend gewidmeten Werte.

Die Ermittelung geschieht wie beim Ertrage (§ 3).

Der Steuersatz beträgt bei einem Ertrage

| von mehr als ℳ | bis einschl. ℳ | Steuersatz jährl. ℳ | von mehr als ℳ | bis einschl. ℳ | Steuersatz jährl. ℳ | von mehr als ℳ | bis einschl. ℳ | Steuersatz jährl. ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 0 | 500 | 2 | 3 250 | 3 500 | 28 | 7 500 | 8 000 | 84 |
| 500 | 1 000 | 4 | 3 500 | 3 750 | 31 | 8 000 | 9 000 | 92 |
| 1 000 | 1 500 | 6 | 3 750 | 4 000 | 34 | 9 000 | 10 000 | 100 |
| 1 500 | 1 750 | 8 | 4 000 | 4 500 | 38 | | | |
| 1 750 | 2 000 | 10 | 4 500 | 5 000 | 42 | Für jedes weitere angefangene Tausend bis einschließl. 100 000 ℳ 10 ℳ, und von da ab 12 ℳ für das Tausend (§ 4). | | |
| 2 000 | 2 250 | 13 | 5 000 | 5 500 | 47 | | | |
| 2 250 | 2 500 | 16 | 5 500 | 6 000 | 52 | | | |
| 2 500 | 2 750 | 19 | 6 000 | 6 500 | 60 | | | |
| 2 750 | 3 000 | 22 | 6 500 | 7 000 | 68 | | | |
| 3 000 | 3 250 | 25 | 7 000 | 7 500 | 76 | | | |

Als ergänzender Maßstab für den Umfang des Geschäftes tritt bei Gewerbebetrieben, deren Anlage- und Betriebskapital 30 000 ℳ übersteigt, $^1/_2$ ‰ des Anlage- und Betriebskapitals den nach § 4 dieser Ordnung ermittelten Steuersätzen hinzu.

Bei Gewerbebetrieben, die dauernd in gemieteten Räumen stattfinden, deren Wert also beim Anlage- und Betriebskapital unberücksichtigt ist, tritt als ausgleichender Maßstab der Mietspreis für die gewerblichen Räume dergestalt hinzu, daß $^2/_3$ % der für diese Räume gezahlten letzten Jahresmiete dem nach dem ersten Absatz dieses Paragraphen in Ansatz gebrachten $^1/_2$ ‰ des Anlage- und Betriebskapitals hinzugerechnet wird.

Zur Feststellung, ob ein dauernd in gemieteten Räumen stattfindender Gewerbebetrieb der Besteuerung nach den §§ 4 und 5 oder nur nach § 4 allein unterliegt, ist das $16^2/_3$ fache der letzten Jahresmiete für die gewerblichen Räume dem sonst ermittelten Anlage- oder Betriebskapital zuzusetzen. Der so gefundene Betrag wird dem Anlage- und Betriebskapital im Sinne des § 3 gleichgeachtet (§ 5).

Die Besteuerungsmaßstäbe des § 5 finden bei Gewerbebetrieben, die sich über mehrere Gemeinden erstrecken, auch dann Anwendung, wenn das auf den Teilbetrieb in Stolp entfallende Anlage- und Betriebskapital 30 000 ℳ nicht erreicht, sofern nur das Gesamt-Anlage- und Betriebskapital des Hauptgeschäfts und der Zweiggeschäfte 30 000 ℳ übersteigt.

Für die Berechnung der Steuer nach §§ 4 und 5 dieser Steuerordnung kommt nur der in Stolp erzielte Ertrag und der Wert des auf Stolp entfallenden Anlage- und Betriebskapitals sowie die für die hiesigen Geschäftsräume gezahlte Jahresmiete in Betracht (§ 6).

Die nach den §§ 4 bis 6 dieser Steuerordnung festgestellten Steuersätze gelangen nicht zur Hebung, sondern dienen als Grundlage für die Berechnung des in jedem Jahre von den städtischen Körperschaften beschlossenen und von den Aufsichtsbehörden genehmigten Zuschlages (§ 7).

### 20. Stadtkreis Gnesen.

Die Veranlagung der Gemeindegewerbesteuer geschieht vorbehaltlich der Bestimmungen des § 3 unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetz vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze. Bei den sich über mehrere Gemeinden erstreckenden Gewerbebetrieben kommen nur die auf die Stadtgemeinde Gnesen zerlegten Steuersätze in Anwendung (§ 2).

Für Betriebe, die in Gnesen nur eine oder mehrere Zweigniederlassungen haben und deshalb außerhalb zur Gewerbesteuer veranlagt sind, werden die nach § 2 festgestellten Sätze erhöht, und zwar:

um die Hälfte, wofern der steuerpfl. Betrieb der Kl. IV angehört,
„ drei Viertel, „ „ „ „ „ „ III „ ,
auf das Doppelte, „ „ „ „ „ „ II „ ,
„ „ Dreifache, „ „ „ „ „ „ I „ (§ 3).

Die nach den §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze stellen 100 % der Gemeindegewerbesteuer dar. Von diesem Betrage werden als wirklich zu entrichtende Steuer diejenigen prozentualen Zuschläge erhoben, die zur Deckung des Steuerbedarfs in jedem Rechnungsjahre durch Gemeindebeschluß für die Steuer vom Gewerbebetriebe festgestellt werden (§ 4).

### 21. Kolmar in Posen, Kreis Kolmar in Posen.

Die Veranlagung der Gemeindegewerbesteuer geschieht unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetz vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze und unter Zugrundelegung der in demselben festgestellten Steuersätze mit der Maßgabe, daß in den Klassen I und II die in den §§ 9 und 14 a. a. O. festgestellten Steuersätze unter Erhöhung um 25 % der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegt werden (§ 2).

Vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 2 und 4 werden die Steuersätze aus der Gewerbesteuerrolle unmittelbar übernommen, jedoch mit folgenden Ausnahmen:

1. Betriebe, die nach dem Gewerbesteuergesetze zu einem hinter 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibenden Steuersatze veranlagt sind, werden in den Klassen III und IV mit einem diesem Betrage, in den Klassen I und II mit einem $1^1/_4$ ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals entsprechenden Steuersatze veranlagt.
2. [2]). Der Steuersatz gemäß Anmerkung 2 dieser Seite muß aber mindestens den nach Nr. 1 sich ergebenden Betrag erreichen (§ 3).

Die nach den §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze werden für solche Betriebe, in denen entweder mehr als 20 Personen beschäftigt werden, oder für welche Räume mit einem Gebäudesteuernutzungswert von mehr als 1 000 ℳ dauernd benutzt werden, nach Maßgabe der Bestimmungen in den §§ 5 bis 9 erhöht (§ 4).

Für Betriebe, in denen mehr als 20 Personen beschäftigt werden, tritt eine Erhöhung der nach den §§ 2 und 3

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211.

[2]) Betriebe, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, werden — jedoch nur nach Maßgabe des in der Gemeinde belegenen Teiles des Gewerbebetriebes — besonders, und zwar gemäß den §§ 6 bis 8 des Gewerbesteuergesetzes in derjenigen Gewerbesteuerklasse veranlagt, zu der sie hiernach gehören. Der Steuersatz ist in Klasse I gemäß § 9 a. a. O., in den übrigen Klassen in verhältnismäßiger Gleichheit mit den Steuersätzen der Mitglieder der betr. Klasse festzusetzen.

berechneten Steuersätze ein, wenn die Zahl der beschäftigten Personen beträgt:

a) nicht mehr als 200, für jede angefangene Zahl von 10 Personen um 1 %;

b) mehr als 200, aber nicht mehr als 1 000 Personen, für jede angefangene Zahl von 50 Personen um 6 %;

c) mehr als 1 000 Personen, für jede angefangene Zahl von 100 Personen um 15 % (§ 5).

Werden für einen Gewerbebetrieb Räume mit einem Gebäudesteuernutzungswert von mehr als 1 000 *M* dauernd benutzt, so erhöhen sich die nach den §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze, bei einem Gebäudesteuernutzungswert dieser Räume von

a) nicht mehr als 10 000 *M*, für jede angefangenen 1 000 *M* um 0,5 %;

b) mehr als 10 000, aber nicht mehr als 100 000 *M*, für jede angefangenen 5 000 *M* um 3 %;

c) mehr als 100 000 *M*, für jede angefangenen 10 000 *M* um 8 % (§ 6).

Beträgt in einem Betriebe sowohl die Zahl der beschäftigten Personen mehr als 20 [§ 5] als auch der Gebäudesteuernutzungswert der ihm dauernd dienenden Räume mehr als 1 000 *M* [§ 6], so beträgt die Erhöhung des Steuersatzes die Summe der sich auf Grund der Bestimmungen der §§ 5 und 6 nach dem Maßstabe der Zahl der beschäftigten Personen und nach demjenigen des Gebäudesteuernutzungswertes ergebenden Prozentsätze (§ 7). Eine Erhöhung der Steuersätze auf Grund der Bestimmungen in den §§ 4 und 7 um mehr als 300 % findet nicht statt (§ 8).

Die Ausführung der §§ 4 bis 8 erfolgt in der Weise, daß der Berechnung der wirklich zu entrichtenden Steuerbeträge die nach den §§ 2 und 3 festgestellten Steuersätze unter Zuschlag der aus den §§ 4 bis 8 sich ergebenden Prozentsätze zugrunde gelegt werden. Ist der Steuersatz gemäß den §§ 2 und 3 für mehrere Betriebe derselben Person einheitlich festgestellt, so wird der Zuschlag nach den §§ 4 bis 8 nach der Gesamtzahl der in diesen Betrieben beschäftigten Personen bezw. der Summe der Gebäudesteuernutzungswerte der diesen Betrieben dauernd dienenden Räume [§ 6] bemessen (§ 9).[1]

### 22. Schulitz, Kreis Bromberg.

Die Veranlagung der Gemeindegewerbesteuer geschieht unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze und unter Zugrundelegung der in demselben festgestellten Steuersätze.

Die Steuersätze werden aus der Gewerbesteuerrolle unmittelbar übernommen, jedoch mit folgenden Ausnahmen:

1. Betriebe, die nach dem Gewerbesteuergesetz zu einem hinter 2 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibenden Steuersatze veranlagt sind, werden mit einem diesem Betrage entsprechenden Steuersatze veranlagt.
2. [1]) Der Steuersatz gemäß Anmerkung 2 auf Seite 215 muß aber mindestens den nach Nr. 1 sich ergebenden Betrag erreichen.[2])

### 23. Stadtkreis Görlitz.

Der besonderen Gemeindegewerbesteuer unterliegen die stehenden Gewerbe, die durch einen in Görlitz betriebenen Handel von Waren einen Jahresumsatz von mindestens 300 000 *M* erzielen.

Als Steuer ist ein Betrag (Einheitssatz) zu entrichten, der nach einem alljährlich nach dem Steuerbedarf zugleich mit den Zuschlägen zu den staatlich veranlagten Steuern festgesetzten Promillesatz vom Jahresumsatze des steuerpflichtigen Gewerbes berechnet wird. Der Promillesatz darf 1 ‰ des Jahresumsatzes nicht übersteigen.

Der Einheitssatz erhöht sich, wenn im Gemeindebezirk ein gleichartiger Gewerbebetrieb desselben Unternehmers

1. in mehr als einer Verkaufsstelle,
2. mit 2 oder mehreren der in der Steuerordnung unterschiedenen Warengruppen*),
3. zugleich im Klein- und Großhandel,
4. dauernd in Räumen mit einem Gebäudesteuer-Nutzungswerte von zusammen mehr als 3 000 *M*

stattfindet, und zwar

zu 1. bei 2 Verkaufsstellen um 1/4 des Einheitssatzes, bei jeder weiteren Verkaufsstelle um je ein weiteres Viertel des Einheitssatzes,

zu 2. bei 2 verschiedenen Warengruppen um den einfachen Einheitssatz,
bei 3 verschiedenen Warengruppen um den doppelten Einheitssatz,
bei 4 verschiedenen Warengruppen um den dreifachen Einheitssatz,

zu 3. bei gleichzeitigem Betriebe von Klein- und Großhandel um den einfachen Einheitssatz,

zu 4. bei einem Gebäudesteuer-Nutzungswerte von 3 000 bis 10 000 *M* um 1 %,
bei einem Gebäudesteuer-Nutzungswerte von 10 001 bis 30 000 *M* um 2 %,
bei einem Gebäudesteuer-Nutzungswerte von 30 001 bis 40 000 *M* um 3 %,
bei einem Gebäudesteuer-Nutzungswerte von über 40 000 *M* um 4 % des Gebäudesteuer-Nutzungswertes der zum Gewerbebetriebe dauernd benutzten Räume.

Der Einheitssatz und die einzelnen Steigerungs-Steuersätze werden zusammengerechnet.[3]).[4]).

Bei mehreren steuerpflichtigen Betrieben eines Steuerpflichtigen im Gemeindebezirke Görlitz erfolgt die Veranlagung nach der Gesamtsumme des Jahresumsatzes und des Gebäudesteuernutzungswertes in Görlitz.

Erstreckt sich der Gewerbebetrieb eines Steuerpflichtigen über mehrere Gemeindebezirke, so wird der Besteuerung nur der Nutzungswert der in Görlitz befindlichen Betriebsräume und nur der durch den Gewerbebetrieb in Görlitz erzielte Jahresumsatz zugrunde gelegt.

### 24. Stadtkreis Königshütte O. S.

Von allen im Stadtbezirk befindlichen, nach § 28 K.A.G. gewerbesteuerpflichtigen Betrieben wird eine Gewerbesteuer nach einem für jedes Steuerjahr festzustellenden Satze von jedem Tausend des Anlage- und Betriebskapitals erhoben (§ 1).

Bei Betrieben mit einem Anlage- und Betriebskapital von über 30 000—75 000 *M* erhöht sich der Steuersatz um 1/10, desgl. von mehr als 75 000—150 000 *M* um 2/10, von mehr als 150 000—500 000 *M* um 3/10, von mehr als 500 000—1 000 000 *M* um 4/10, von mehr als 1 bis 10 Mill. *M* um 5/10, von mehr als 10 Mill. *M* um 6/10 (§ 2).

Wenn der erzielte Ertrag nachweislich zwei Jahre lang nicht 4 v. H. des Anlage- und Betriebskapitals oder 10 v. H. des gemeinen Wertes der für den Gewerbebetrieb benutzten Räume erreicht hat, so wird die Gewerbesteuer auf Antrag des Steuerpflichtigen nach dem Ertrage erhoben, und zwar der nach § 1 festgestellte Einheitssatz für jedes Hundert des Ertrages. Dieser Satz erhöht sich bei einem Ertrage von mehr als 4 000—10 000 *M* um 1/10, desgleichen von mehr als 10 000—20 000 *M* um 2/10, von mehr als 20 000 bis 30 000 *M* um 3/10, von mehr als 30 000—50 000 *M* um 4/10, von mehr als 50 000—100 000 *M* um 5/10, von mehr als 100 000 *M* um 6/10. Der hiernach zu zahlende Steuerbetrag darf jedoch nicht geringer sein als die Hälfte des sich nach § 2 ergebenden Steuerbetrages (§ 3).

Beträgt das Anlage- und Betriebskapital weniger als 3 000 *M*, so wird bei einem jährlichen Ertrage von 1 500 *M* und mehr die Gewerbesteuer nach dem Ertrage berechnet (§ 4).

Bei Betrieben mit mehr als 10 beschäftigten Personen wird, außer der Steuer der §§ 2—4, ein Zuschlag erhoben, und zwar 5 *M* für jede Person bei 11—50 beschäftigten Personen, desgl. 6 *M* bei 51—300, 8 *M* bei 301—1 000 und 10 *M* bei mehr als 1 000 beschäftigten Personen. Bei Berechnung dieses Zuschlages werden die Personen nicht gezählt, die mit mehr als 2 000 *M* Einkommen zur staatlichen Einkommensteuer veranlagt sind. Erstreckt sich der steuerpflichtige Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinden, so ist der Veranlagung die Kopfzahl der im Gemeindebezirk Königshütte beschäftigten Personen zugrunde zu legen (§ 5).

Gewerbebetriebe, die sich über mehrere Gemeinden erstrecken, werden entsprechend dem in Königshütte befindlichen Anlage- und Betriebskapital und den hier beschäftigten Personen veranlagt, auch wenn sie hier keine Betriebsstätte unterhalten. Der Ertrag

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211. — [2]) desgl. die Anmerkung [2]) auf Seite 215. — *) Diese entsprechen im wesentlichen den im Warenhaussteuergesetz vom 18. Juli 1900 unterschiedenen 4 Warengruppen.

[3]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 214. — [4]) desgl. die Anmerkung [3]) auf Seite 211.

[§ 3] kann der Veranlagung nur dann zugrunde gelegt werden, wenn in Königshütte eine selbständige Betriebsstätte besteht. (§ 6).

Ist die Steuer auf Grund der besonderen Steuerordnung niedriger als die, welche sich bei Berechnung der für das Steuerjahr berechneten Zuschläge ergibt, so werden letztere erhoben, jedoch mit der Einschränkung, daß für Klasse IV nur die Hälfte und für Klasse III nur 3/4 der beschlossenen Zuschläge zu erheben sind (Artikel III des Nachtrags zur besonderen Steuerordnung).

### 25. Stadtkreis Gleiwitz.

Besondere Steuerordnung, in der die §§ 2 und 3 den entsprechenden §§ der Steuerordnung von Kolmar in Posen (Nr. 21) entsprechen. Eine Erhöhung der Steuer tritt ein für Betriebe, die mehr als 25 Personen beschäftigen, und zwar, wenn die Zahl der beschäftigten Personen beträgt

a) nicht mehr als 200, für jede angefangene Zahl von 25 Personen um 2 %,
b) mehr als 200, aber nicht mehr als 1 000 Personen, für jede angefangene Zahl von 50 Personen um 5 %,
c) mehr als 1 000 Personen, für jede angefangene Zahl von 100 Personen um 12 %.

In den Fällen, in denen von der Stadtgemeinde das Anlage- und Betriebskapital oder der Ertrag selbständig zu ermitteln ist, erhöht sich das Anlage- und Betriebskapital um den 20fachen Mietswert, der Ertrag um den einfachen Mietswert der dem Gewerbebetriebe in Gleiwitz gewidmeten, mietsweise oder gegen sonstiges Entgelt benutzten Räume und Plätze und wird so der Veranlagung zugrunde gelegt. Die Erhöhung gilt als ein Bestandteil des Anlage- und Betriebskapitals bezw. des Ertrages.

Eine Erhöhung der Steuersätze um mehr als 250 % findet nicht statt. Bei Betrieben, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, treten die Erhöhungen nach §§ 2 und 3 der Gewerbesteuerordnung ein, wenn der gesamte Betrieb, innerhalb und außerhalb des Stadtbezirks, in den Klassen I und II veranlagt ist. [1])

### 26. Stadtkreis Beuthen O./S.

Gewerbetreibende, die innerhalb des Stadtbezirks mehr als 25 gewerbliche Arbeiter beschäftigen, werden zu einer besonderen Gewerbesteuer in der Weise veranlagt, daß berechnet werden

I. 1/2 % des Ertrages;
II. für jeden innerhalb des Stadtbezirks beschäftigten gewerblichen Arbeiter,
a) wof. d. Gesamtz. d. Arb. nicht mehr als 50 beträgt, 1,50 ℳ,
b) „ „ „ „ mehr als 50— 100 „ , 2,00 „ ,
c) „ „ „ „ „ „ 100— 200 „ , 2,50 „ ,
d) „ „ „ „ „ „ 200— 500 „ , 3,00 „ ,
e) „ „ „ „ „ „ 500—1 000 „ , 3,50 „ ,
f) „ „ „ „ „ „ 1 000 „ , 4,00 „ .

Von der Gesamtsumme der Beträge zu I und II ist der gleiche Prozentsatz zu entrichten, der jeweilig von den der Gemeindebesteuerung zugrunde zu legenden staatlich veranlagten oder durch den Steuerausschuß festgesetzten Steuersätzen erhoben wird. (§ 2).

Gewerbetreibende im Stadtbezirke Beuthen, die in offenen Verkaufsstellen mehr als 25 Personen beschäftigen, werden in der Weise veranlagt, daß berechnet werden

I. 1/2 % des Ertrages;
II. für jede im Gewerbebetriebe beschäftigte Person,
a) wofern d. Gesamtzahl ders. nicht mehr als 40 beträgt, 30 ℳ,
b) „ „ „ „ mehr als 40—60 „ , 40 „ ,
c) „ „ „ „ „ „ 60—80 „ , 50 „ ,
d) „ „ „ „ „ „ 80 „ , 60 „ .

Werden für einen Betrieb der vorstehend bezeichneten Art Räume mit einem Gebäudesteuernutzungs- oder jährlichem Mietswert von mehr als 1 000 ℳ dauernd benutzt, so erhöhen sich die Sätze unter I und II für je 1 000 ℳ des 1 000 ℳ übersteigenden Gebäudesteuernutzungs- oder Mietswertes um 1 %. Von der Gesamtsumme der Beträge zu I und II ist der gleiche Prozentsatz zu entrichten, der jeweilig von den der Gemeindebesteuerung zugrunde zu legenden staatlich veranlagten oder durch den Steuerausschuß festgesetzten Steuersätzen erhoben wird. (§ 3).

Für die den vorstehenden Bestimmungen nicht unterliegenden Betriebe, deren staatlich veranlagter Steuersatz bezw. nach der Zerlegung auf Beuthen entfallender Teilbetrag weniger als 1 % des im letztabgelaufenen Geschäftsjahr hierorts erzielten bezw. auf den Stadtbezirk entfallenden Ertrages ausmacht, ist 1 % des Ertrages, an Stelle der staatlichen Steuer, der Veranlagung zur Gemeindegewerbesteuer als Prinzipalsteuersatz zugrunde zu legen.

Für alle übrigen Betriebe erfolgt die Besteuerung in Prozenten der staatlich veranlagten Gewerbesteuer unter Zugrundelegung der in der Gewerbesteuerrolle vermerkten Sätze bezw. der infolge Zerlegung des Gesamtsteuersatzes auf den Stadtbezirk entfallenden Teilbeträge.

Jedoch erhöht sich bei Betrieben, für deren Zwecke innerhalb des Stadtbezirks Verkaufsräume mit einem Mietswert von mehr als 3 000 ℳ dauernd benutzt werden, sowohl der gemäß Absatz 2 der Besteuerung zugrunde zu legende staatliche, als auch der gemäß Absatz 1 ermittelte Prinzipalsteuersatz für je 1 000 ℳ des 3 000 ℳ übersteigenden Mietswertes der für den Gewerbebetrieb benutzten Räume um je 1 %, insgesamt mindestens um 10 ℳ.

Auch wenn die Bestimmungen des Abs. 1 oder die Vorschriften der §§ 2 und 3 anwendbar erscheinen, ist, wofern die nach diesen Vorschriften berechnete Steuer geringer ist als die unter Zugrundelegung des staatlich veranlagten Steuersatzes berechnete Gewerbesteuer, die letztere zu entrichten. (§ 5).

### 27. Stadtkreis Kattowitz.

Gewerbetreibende, die innerhalb des Stadtbezirkes den Klein- (Detail-) Handel in offenen Verkaufsstellen betreiben, welche eine Grundfläche von über 100 *qm* haben, und in diesem Betriebe mehr als 20 Personen beschäftigen, werden unter sinngemäßer Anwendung der für die staatliche Gewerbesteuer-Veranlagung geltenden Grundsätze besonders veranlagt in der Weise, daß berechnet werden:

I. a) bei Geschäftsräum. v. üb. 100— 500 *qm* Grundfl. 3,00 ℳ f. d. *qm*,
b) „ „ „ „ 500—1 000 „ „ 3,50 „ „ „ „ ,
c) „ „ „ „ 1 000 „ „ 4,00 „ „ „ „ ;
II. für jede im Gewerbebetriebe beschäftigte Person
a) wof. der Gesamtz. nicht mehr als 30 beträgt, 30 ℳ,
b) „ „ „ mehr als 30, ab. nicht m. als 40 beträgt, 40 „ ,
c) „ „ „ „ „ 40, „ „ „ „ 50 „ , 50 „ ,
d) „ „ „ „ „ 50, „ „ „ „ 60 „ , 60 „ ,
e) „ „ „ „ „ 60, „ „ „ „ 70 „ , 70 „ ,
f) „ „ „ „ „ 70 „ , 80 „ .
(§ 2).

Bei den im Stadtbezirk Kattowitz stattfindenden, in den Klassen I und II veranlagten Gewerbebetrieben werden der Gemeinde-Gewerbesteuerordnung, soweit im folgenden nichts anderes bestimmt ist, die staatlichen Gewerbesteuersätze unter Erhöhung in Klasse I um 40 v. H., in Klasse II um 30 v. H. zugrunde gelegt. (§ 1 der Nachtragsordnung).

Bleibt der staatlich veranlagte Gewerbesteuersatz oder der auf die Stadtgemeinde Kattowitz entfallende Gewerbesteuerteilbetrag
a) bei d. in Kl. I veranlagt. Betrieb. hinter 1 1/4 ‰,
b) „ „ „ „ II „ „ „ 1 ‰ d. Anl.- u. Betriebsk.,
zuzüglich der „nach den Grundsätzen über Ermittelung des gemeinen Wertes festzustellenden Gebrauchswerte“ der dem Betriebe dauernd gewidmeten Räume usw., soweit sie nicht im Eigentume des Gewerbetreibenden stehen, zurück, so tritt an seine Stelle ein besonders zu ermittelnder Satz. Dieser beträgt, wenn der Gesamtbetrieb
a) in Kl. I staatl. veranl. ist, 1 1/4 ‰,
b) „ „ II „ „ „ , 1 ‰ des Anl.- u. Betriebsk. zuzüglich der genannten Gebrauchswerte. (§ 2 der Nachtragsordnung).

Ist die nach §§ 1 oder 2 der Nachtragsordnung berechnete Steuer geringer als der nach § 2 der besonderen Gewerbesteuerordnung zur Erhebung kommende Gewerbesteuersatz, so ist an Stelle jener Steuer dieser Satz zu entrichten. (§ 7 d. Nachtragsordnung)

### 28. Grünberg i. Schlesien, Kreis Grünberg.

Für Betriebe, in denen entweder 20 und mehr Personen beschäftigt werden oder der Wert des Anlage- und Betriebskapitals 30 000 ℳ und mehr beträgt, tritt der staatlich veranlagten Gewerbesteuer als ergänzender Maßstab hinzu entweder
a) für jede im Betriebe beschäftigte Person eine Erhöhung des Steuersatzes um 1 ℳ oder
b) 1/2 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals.

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211.

Zum Werte des Anlage- und Betriebskapitals tritt gegebenenfalls der 20fache Betrag des jährlichen Mietszinses bezw. Mietswertes der gemieteten gewerblich benutzten Räume.

Zur Anrechnung kommt der nach a) oder b) sich ergebende höhere Betrag.

Diese Besteuerungsmaßstäbe finden auch Anwendung, wenn bei Gewerbebetrieben, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, das Anlage- und Betriebskapital zuzüglich des kapitalisierten Mietszinses bezw. Mietswertes des im Stadtbezirk Grünberg belegenen Teiles des Gewerbebetriebes hinter 30 000 *M* zurückbleibt. In diesen Fällen wird der Besteuerung der auf Grünberg entfallende Teil des Anlage- und Betriebskapitals einschließlich des kapitalisierten Mietszinses bezw. Mietswertes zugrunde gelegt. [1])

Der Prozentsatz, der zur Hebung kommt, ist in jedem Rechnungsjahre für die Grundsteuersätze der besonderen Gewerbesteuer und die staatlich veranlagte Gewerbesteuer gleich hoch und wird in jedem Jahre besonders festgesetzt.

### 29. Waldenburg i. Schlesien, Kreis Waldenburg.

Steuerordnung wie bei Kolmar in Posen (Nr. 21) mit folgenden Abweichungen:

1. Eine Erhöhung der Steuersätze tritt für solche Betriebe ein, in denen entweder mehr als 20 Personen oder Räume mit einem Gebäudesteuernutzungswert von mehr als 2 000 *M* dauernd benutzt werden.
2. Für Betriebe, die unter § 38 des Gewerbesteuergesetzes fallen und in Waldenburg nicht ihre Hauptniederlassung, sondern nur eine Zweigniederlassung usw. unterhalten, erhöht sich der nach den Bestimmungen der Steuerordnung berechnete Gesamtsteuersatz noch um die Hälfte.
3. Die Gesamterhöhung der Steuersätze darf 250 % nicht übersteigen.

### 30. Myslowitz, Landkreis Kattowitz.

Die gemäß dem Gesetz vom 24. Juni 1891 festgestellten Steuersätze werden um 15 % in Klasse I und um 10 % in Klasse II erhöht. (§ 2).

1. Betriebe, die gemäß § 8 Absatz 1 a. a. O. in eine niedrigere Steuerklasse versetzt sind als diejenige, in die sie nach der Höhe des Anlage- und Betriebskapitals gehören, werden mit dem niedrigsten Steuersatze der letzteren Klasse bezw. den aus § 2 sich ergebenden Prozentsätzen derselben veranlagt. 2. Betriebe, die zu einem hinter 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibenden Steuersatze veranlagt sind, werden in den Klassen III und IV mit einem diesem Betrage, in den Klassen I und II mit einem $1^1/_4$ ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals entsprechenden Steuersatze veranlagt. 3. Erstreckt sich ein Betrieb über mehrere Gemeindebezirke, so ist der Teilbetrag des Steuersatzes, der auf die Stadtgemeinde Myslowitz entfällt, in entsprechender Weise zugrunde zu legen, so daß für die nach § 2 eintretende Erhöhung die Gewerbesteuerklasse maßgebend ist, in der der Gesamtbetrieb veranlagt ist. Erreicht der Teilbetrag nicht 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals, das auf den in Myslowitz belegenen Teil des Gewerbebetriebs entfällt, so tritt an seine Stelle je nach der Gewerbesteuerklasse, in der der Betrieb veranlagt ist, der unter 2. festgesetzte Promillesatz des Wertes dieses auf Myslowitz entfallenden Anlage- und Betriebskapitals. (§ 3).

Für Betriebe, in denen mehr als 20 Personen beschäftigt werden, tritt eine Erhöhung der nach §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze ein, und zwar

a) für jede angefangene Zahl von 15 Personen in Betrieben, die bis zu 150 Personen beschäftigen, um 2 %,
b) für jede angefangene Zahl von 50 Personen in Betrieben, die mehr als 150—600 Personen beschäftigen, um 6 %,
c) für jede angefangene Zahl von 100 Personen in Betrieben, die mehr als 600 Personen beschäftigen, um 10 %. (§ 5).

Eine Erhöhung der Steuersätze auf Grund der Bestimmungen des § 5 um mehr als 300 % findet nicht statt. (§ 6).

Ist der Steuersatz gemäß §§ 2 und 3 für mehrere Betriebe derselben Person einheitlich festgestellt, so wird der Zuschlag nach §§ 5 und 6 nach der Gesamtzahl der in diesen Betrieben beschäftigten Personen bemessen. (§ 7). [1])

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211.

### 31. Neustadt O./S., Kreis Neustadt O./S.

Hat dieselbe Steuerordnung wie Kolmar in Posen (Nr. 21)

### 32. Landeshut i. Schlesien, Kreis Landeshut.

Von Gewerbetreibenden, die durchschnittlich 20 oder mehr im Stadtbezirk wohnhafte Arbeiter und solche Angestellte, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn und Gehalt 2 000 *M* nicht übersteigt, beschäftigen, oder deren auf ihre Landeshuter Betriebe entfallendes Anlage- und Betriebskapital wenigstens 100 000 *M* beträgt, oder deren in den Landeshuter Betrieben erzielter Jahresumsatz wenigstens 200 000 *M* beträgt, wird eine besondere Gewerbesteuer erhoben. Diese beträgt

15 *M* auf den Kopf der oben bezeichneten Angestellten und Arbeiter,
2,5 ‰ des Landeshuter Anlage- und Betriebskapitals,
2 ‰ des in L. erzielten Umsatzes. [2]) [3])

Wird ein Gewerbebetrieb nicht auf eigenem Grundstück, in eigenem Gebäude oder mit eigenen Maschinen usw. betrieben, so wird die 15fache Pacht und Miete oder, falls ein Pacht- und Mietspreis nicht oder nicht in angemessener Höhe vereinbart ist, der gemeine Wert der dem Gewerbebetriebe dienenden Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw. dem übrigen Anlage- und Betriebskapital hinzugerechnet. Ist die besondere Gewerbesteuer eines Pflichtigen niedriger als $^2/_3$ der Steuer, die sich bei Berechnung der für das Steuerjahr beschlossenen Zuschläge zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer ergibt, so werden an ihrer Stelle diese $^2/_3$ erhoben.

### 33. Gottesberg, Kreis Waldenburg.

Betriebe, die mehr als 100 Arbeiter beschäftigen, entrichten an Gewerbesteuer

a) einen Betrag, der gleichkommt 1 % des Ertrages des Gewerbebetriebes,
b) für jeden in ihrem Betriebe in Gottesberg beschäftigten und dort wohnenden Arbeiter einen bestimmten, für ein oder mehrere Jahre festzusetzenden Prozentsatz des nach folgenden Grundsätzen zu berechnenden Einheitssatzes bis zur Höhe von 150 % des letzteren.

Die Berechnung des Einheitssatzes erfolgt auf folgender Grundlage: Es wird festgestellt, wieviel im letzten Etatsjahre an Schul-, Armen-, Wege- und Polizeilasten auf den Kopf der Bevölkerung und wieviel danach auf sämtliche in Gottesberg wohnende Arbeiter entfällt. Von dieser Summe wird die von den Arbeitern gezahlte Gemeindesteuer in Abzug gebracht. Der Rest, dividiert durch die Anzahl der in Gottesberg wohnenden Arbeiter, ergibt den nach oben abzurundenden Einheitssatz pro Arbeiter.

Für Zweigniederlassungen erfolgt die Besteuerung auf Grund des in Gottesberg erzielten Jahresumsatzes. Die Steuer beträgt bei einem Umsatze

| | |
|---|---|
| bis 10 000 *M* | 2,00 *M* pro Tausend, |
| über 10 000 bis 20 000 *M* | 2,30 „ „ „ , |
| „ 20 000 „ 50 000 „ | 2,60 „ „ „ , |
| „ 50 000 *M* | 3,00 „ „ „ . |

Hat ein Geschäftsinhaber in Gottesberg mehrere Filialen, so wird deren Umsatz zusammengerechnet.

Von den Steuersätzen ist als Gemeindesteuer der gleiche Prozentsatz zu entrichten, der bei den übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben von den staatlich veranlagten Steuersätzen erhoben wird. Der Steuersatz darf jedoch bei

| | | |
|---|---|---|
| Betrieben der Klasse I | 5 % | des Ertrages nicht übersteigen. |
| „ „ „ II | 4 % | |
| „ „ „ III und IV | 3 % | |

### 34. Neurode, Kreis Neurode.

Die Veranlagung geschieht unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze und unter Zugrundelegung der in demselben festgestellten Steuersätze mit der Maßgabe, daß in den Klassen I und II diese Steuersätze unter Erhöhung um 25 % der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegt werden. (§ 2).

[2]) Falls ein Gewerbe mehreren der genannten Besteuerungsmaßstäbe unterliegt, so findet derjenige Maßstab Anwendung, nach dem sich der höchste Steuerbetrag ergibt. — [3]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 214.

Vorbehaltlich der Bestimmung im § 2 werden die Steuersätze aus der Gewerbesteuerrolle unmittelbar übernommen, jedoch mit der Ausnahme, daß Betriebe, die nach dem Gewerbesteuergesetze zu einem hinter 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibenden Steuersatze veranlagt sind, in Klasse III mit einem diesem Betrage, in den Klassen I und II mit einem $1\,^1/_4$ ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals entsprechenden Steuersatze veranlagt werden.

Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinde-(Guts-) Bezirke, so ist derjenige Teilbetrag des Steuersatzes, der nach der gemäß § 38 des Gewerbesteuergesetzes getroffenen Festsetzung auf Neurode entfällt, in entsprechender Weise zugrunde zu legen, dergestalt, daß für die Erhöhung desselben die Gewerbesteuerklasse maßgebend ist, in der der Gesamtbetrieb veranlagt ist. Erreicht der Teilbetrag nicht 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals, das auf den in Neurode belegenen Teil des Gewerbebetriebes entfällt, so tritt an seine Stelle je nach der Gewerbesteuerklasse, in der der Betrieb veranlagt ist, der im ersten Absatz festgesetzte Promillesatz des Wertes des auf Neurode entfallenden Anlage- und Betriebskapitals. (§ 3). [1])

### 35. Katscher, Kreis Leobschütz.

Für die Gewerbebetriebe der Klassen III und IV bleibt die auf Grund des Gesetzes vom 24. Juni 1891 erfolgte staatliche Veranlagung maßgebend.

Für die in den Klassen I und II veranlagten Betriebe geschieht die Veranlagung unter sinngemäßer Anwendung der für die staatliche Gewerbesteuer-Veranlagung geltenden Grundsätze nach einer besonderen Steuerordnung.

I. Für Fabriken, Webereibetriebe und gewerbesteuerpflichtige Eisenbahnbetriebe tritt der Wert des dem Gewerbebetriebe in Katscher dienenden Anlage- und Betriebskapitals sowie die im letzten Kalenderjahre in diesem Betriebe an Gehältern, Löhnen, Tantiemen und sonstigen Vergütungen gezahlte Summe der staatlichen Gewerbesteuer als ergänzender Besteuerungsmaßstab hinzu. Soweit die staatliche Veranlagung dieser Betriebe weniger beträgt als $^1/_2$ ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals unter Hinzurechnung von 1 % der Lohnsumme und bei Webereibetrieben außerdem von 15 *M* für jeden mechanisch betriebenen Webstuhl, wird der Grundsteuersatz auf diesen Betrag ergänzt.

II. Für Klein- (Detail-) Handels- sowie andere Gewerbebetriebe mit Ausschluß der unter I aufgeführten Arten werden berechnet

1. 1 ‰ des Jahreswarenumsatzes der in Katscher betriebenen gewerblichen Niederlassung, Filiale, Verkaufs- oder Annahmestellen und
2. für jede in diesem Gewerbebetriebe beschäftigte Person 30 *M*.

Erstreckt sich ein nach dieser Steuerordnung steuerpflichtiger Betrieb über mehrere Gemeinden, so ist folgendermaßen zu verfahren:

a) Gestatten die Betriebsverhältnisse eine gesonderte Berechnung für den in Katscher steuerpflichtigen Teil des Betriebes, so ist eine solche vorzunehmen und der Veranlagung zugrunde zu legen.
b) Ist dies jedoch nicht der Fall, so ist der auf Katscher entfallende Anteil, unter sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes sowie der §§ 32 Absatz 2, 47 und 48 K.A.G. und, wenn tunlich, unter Zugrundelegung des für die staatliche Veranlagung der Einkommensteuer und Gewerbesteuer gesammelten Materials, zu ermitteln.

[1]) Der Prozentsatz, der zur Hebung kommt, ist in jedem Steuerjahre für den Grundsteuersatz nach dieser Steuerordnung und für die staatlich veranlagte Gewerbesteuer gleich hoch. Die Summierung der Steuersummen, die sich aus den Veranlagungsmaßstäben auf Grund dieser Steuerordnung ergibt, darf niemals zu einem höheren Prinzipalsteuersatze als 2 % des Ertrages der in Frage kommenden Gewerbebetriebe führen. [2])

### 36. *Zabrze, Kreis Zabrze.

Besondere Steuerordnung wie in Kolmar in Posen (Nr. 21) mit folgenden Abweichungen:

Eine Erhöhung der nach §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze tritt schon für Betriebe, in denen mehr als 10 Personen beschäftigt werden, ein.

An Stelle der §§ 6—8 der Kolmarer Steuerordnung treten folgende Bestimmungen:

Werden für einen Gewerbebetrieb gemietete oder gepachtete Räume oder Plätze mit einem Jahresmiets- oder Pachtwert von mehr als 500 *M* dauernd benutzt, so erhöhen sich die nach §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze mit jedem angefangenen 100 des Miets- oder Pachtwertes um je 1 *M*. Hierbei werden die ersten 500 *M* nicht mitgerechnet. Eine Erhöhung der Steuersätze auf Grund der vorstehenden Bestimmungen um mehr als 125 % findet nicht statt

Für Betriebe, in denen mehr als 10 Personen beschäftigt werden, tritt eine Erhöhung der nach §§ 2—5 berechneten Steuersätze ein, wenn die Zahl der beschäftigten Personen beträgt

a) nicht mehr als 200, für jede angefangene Zahl von 10 Personen um 1 %,
b) mehr als 200, aber nicht mehr als 1 000 Personen, für jede angefangene Zahl von 50 Personen um 6 %,
c) mehr als 1 000 Personen, für jede angefangene Zahl von 100 Personen um 15 %.

Dabei werden Personen, die mit mehr als 2 000 *M* zur staatlichen Einkommensteuer veranlagt sind, nicht gezählt.

Eine Erhöhung der Steuersätze um mehr als 220 % findet nicht statt. (§§ 7 und 8).

### 37. *Zaborze, Kreis Zabrze.

Die Besteuerung der nach § 28 K.A.G. steuerpflichtigen Betriebe erfolgt in Prozenten der staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit folgenden Ausnahmen:

Alle auf Grund des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 in den Klassen I und II veranlagten gewerbesteuerpflichtigen Betriebe sowie alle gewerblichen Betriebe, die im Gemeindebezirk Zaborze mindestens 10 Personen beschäftigen, soweit ihnen nicht gesetzlich Steuerfreiheit zusteht, werden zu einer besonderen Gewerbesteuer, wie folgt, veranlagt:

Die im Gewerbesteuergesetze festgesetzten Steuersätze werden erhöht für

1. Betriebe, in denen mehr als 10, aber nicht mehr als 100 Personen beschäftigt werden, oder für die Räume mit einem Gebäudesteuernutzungswerte von mehr als 1 000 bis 5 000 *M* dauernd benutzt werden, um 5 %,
2. Betriebe, in denen mehr als 100, aber nicht mehr als 500 Personen beschäftigt werden, oder für die Räume mit einem Gebäudesteuernutzungswerte von mehr als 5 000 bis 10 000 *M* dauernd benutzt werden, um $7\,^1/_2$ %,
3. Betriebe, in denen mehr als 500, aber nicht mehr als 2 000 Personen beschäftigt werden, oder für die Räume mit einem Gebäudesteuernutzungswerte von mehr als 10 000 bis 35 000 *M* dauernd benutzt werden, um 10 %,
4. Betriebe, in denen mehr als 2 000 Personen beschäftigt werden, oder für die Räume mit einem Gebäudesteuernutzungswerte von mehr als 35 000 *M* dauernd benutzt werden, um $12\,^1/_2$ %.

Die Ausführung geschieht in der Weise, daß die in den §§ 9 und 14 des Gewerbesteuergesetzes festgestellten Steuergrundsätze unter Erhöhung um 5 % für die unter 1, $7\,^1/_2$ % für die unter 2, 10 % für die unter 3 und $12\,^1/_2$ % für die unter 4 fallenden Betriebe der Gemeindebesteuerung zugrunde zu legen sind.

Von denjenigen Gewerbetreibenden, die im Durchschnitt 10 oder mehr gewerbliche Arbeiter in Zaborzer Gewerbebetrieben beschäftigen, sowie von solchen, bei deren Betrieben in Z. der Wert des Anlagekapitals 500 000 *M* oder mehr beträgt, wird ferner noch folgender Grundbetrag erhoben:

a) bei einer Kopfzahl der Arbeiter von 10 und mehr in Klasse III oder IV je 0,50 *M*, in Klasse I oder II je 1 *M* pro Kopf,
b) sofern sich nicht nach a) ein höherer Betrag ergibt, bei den Gewerbebetrieben von mindestens 500 000 *M* Anlagekapital $^1/_5$ ‰ des Wertes des Anlagekapitals.

[3]) Als steuerpflichtiges Anlagekapital gilt der Wert der im Gemeindebezirk Zaborze befindlichen Anlagen und Einrichtungen, soweit sie dem Gewerbebetriebe dienen.

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211. — [2]) desgl. die Anmerkung [3]) auf Seite 211.

[3]) Erstreckt sich der steuerpflichtige Gewerbebetrieb über mehrere Gemeindebezirke, so hat die Veranlagung nur nach Maßgabe des im Gemeindebezirk belegenen Teils des Gewerbebetriebes zu erfolgen. (§ 32 Abs. 2 K. A. G.).

38. *Bismarckhütte, Landkreis Beuthen.

Die Besteuerung der Betriebe der Klassen III und IV erfolgt in Prozenten der staatlich veranlagten Gewerbesteuer, die der Betriebe der Klassen I und II nach einer besonderen Steuerordnung. Die besondere Gewerbesteuer wird nach einem für jedes Steuerjahr durch Gemeindebeschluß festzustellenden Satze von jedem Tausend des Anlage- und Betriebskapitals erhoben. Das Anlage- und Betriebskapital umfaßt sämtliche dem Gewerbebetriebe dauernd gewidmeten Werte.

39. *Bogutschütz, Landkreis Kattowitz.

Die gemäß dem Gesetze vom 24. Juni 1891 festgestellten Steuersätze werden in Klasse I und II um 20 % erhöht. (§ 2).

Betriebe, die nach dem Gewerbesteuergesetze zu einem hinter 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals in den Klassen I und II und zu einem hinter $^1/_2$ ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibenden Steuersatze in Klasse III veranlagt sind, werden mit einem den genannten Sätzen entsprechenden Steuersatze veranlagt.

Betriebe, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, werden, jedoch nur nach Maßgabe des in Bogutschütz belegenen Teils des Gewerbebetriebes, besonders veranlagt, und zwar gemäß §§ 6—8 des Gewerbesteuergesetzes in derjenigen Gewerbesteuerklasse, zu der sie hiernach gehören. (§ 3).

Die nach §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze werden für Betriebe, in denen mehr als 20 Personen beschäftigt werden, erhöht, und zwar:

a) für jede angefangene Zahl von 25 Personen in Betrieben mit nicht mehr als 200 Arbeitern um 2 %,
b) für jede angefangene Zahl von 60 Personen in Betrieben mit mehr als 200—1 200 Arbeitern um 6 %,
c) für jede angefangene Zahl von 200 Personen in Betrieben mit mehr als 1 200 Arbeitern um 10 %. (§§ 4 und 5).

Eine Erhöhung der Steuersätze auf Grund der Bestimmungen in den §§ 4—7 um mehr als 200 % findet nicht statt. (§ 6).

Der Berechnung der wirklich zu entrichtenden Steuerbeträge werden die nach §§ 2 und 3 festgestellten Steuersätze unter Zuschlag der aus den §§ 4—6 sich ergebenden Prozentsätze zugrunde gelegt. Ist der Steuersatz gemäß §§ 2 und 3 für mehrere Betriebe derselben Person einheitlich festgestellt, so wird der Zuschlag nach §§ 4—6 nach der Gesamtzahl der in diesen Betrieben beschäftigten Personen bemessen. (§ 7).[1])

40. *Roßberg, Landkreis Beuthen.

Die Besteuerung erfolgt in Prozenten der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer unter Zugrundelegung der in der Gewerbesteuerrolle vermerkten Sätze. (§ 1).

Bei Betrieben mit mehr als 10 beschäftigten Personen wird zur Steuer des § 1 ein Zuschlag erhoben, und zwar von 3 ℳ für jede im Betriebe angestellte Person bei 11 bis 50 und von 4 ℳ bei mehr beschäftigten Personen. Personen unter 16 Jahren und weibliche Personen kommen nur mit der Hälfte in Ansatz. (§ 2).

Für Betriebe, die sich über mehrere Gemeinden erstrecken, gilt folgendes:

a) Die Zuschläge des § 1 werden von dem infolge Zerlegung des Gesamtsteuersatzes auf den Gemeindebezirk entfallenden Teilbetrage gezahlt.
b) Für die Frage, ob und mit welchem Kopfsteuerzuschlag diese Betriebe in Roßberg pflichtig sind, ist die Zahl der Angestellten des Gesamtunternehmens maßgebend; für die Berechnung der Zuschlagshöhe werden nur die in Roßberg beschäftigten Angestellten gezählt.
c) Ist die Gemeinde Roßberg zwar Betriebsort, befindet sich in ihr aber nicht zugleich eine Betriebsstätte, so erfolgt die Besteuerung des in ihr belegenen Betriebsteiles durch Erhebung eines festen Satzes von 4 ‰ des in ihrem Bezirke befindlichen Anlage- und Betriebskapitals. (§ 3).

Erreicht bei einem Gewerbebetriebe der Klasse I der nach §§ 1, 3a) zu errechnende Steuerbetrag zuzüglich der Kopfsteuer [§§ 2, 3b] nicht den Steuerbetrag, der sich bei Zugrundelegung der 6fachen Angestelltenzahl als Verhältniszahl für die Zuschläge ergeben würde, so wird, unter Wegfall der Kopfsteuer, der Betrieb lediglich nach §§ 1, 3a) veranlagt, indem die 6fache Angestelltenzahl als Verhältniszahl für die Zuschläge gilt.

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211.

41. *Siemianowitz, Landkreis Kattowitz.

Die Veranlagung der Gemeindegewerbesteuer geschieht gemäß dem Gewerbesteuergesetze unter Zugrundelegung der in demselben festgesetzten Steuersätze.[2]) (§ 2).

Höher als die übrigen Betriebe werden herangezogen

I. um 20 %:

Bierbrauereien und Bierverleger, Branntweinbrennereien, Eisenbahnen, Lohn-, Frachtfuhrwerks- und Speditionsbetriebe mit mehr als 3 Pferden, Gasanstalten und elektrische Beleuchtungsanlagen Gast- und Schankwirtschaftsbetriebe, in denen einschließlich des Unternehmers oder dessen Stellvertreters mehr als 2 Personen beschäftigt werden, Mahlmühlen mit Ausschluß der Windmühlen, Sägewerke, die mit Wasserkraft, Dampf oder ähnlichen Motoren betrieben werden, Speichereibetriebe, andere fabrikmäßige Betriebe, die mehr als 10, aber nicht mehr als 50 Arbeiter beschäftigen;

II. um 35 %:

Diejenigen unter I mit Ausnahme der an letzter Stelle genannten Betriebe, die mehr als 10, aber nicht mehr als 50 Arbeiter beschäftigen, ferner Bergwerke, Aufbereitungsanstalten, Gruben, Brüche, Kalk- und Gipsbrennereien, Zementfabriken, Holz- und Bauhöfe, Bauunternehmungen und Ziegeleien, sofern in diesen Betrieben nicht mehr als 50 Arbeiter beschäftigt werden, schließlich andere fabrikmäßige Betriebe, die mehr als 50, aber nicht mehr als 100 Arbeiter beschäftigen;

III. um 50 %:

Die unter I, mit Ausschluß der letztgenannten Betriebe, sowie die Bergwerke usw. (bis Ziegeleien), die mehr als 50, und andere fabrikmäßige Betriebe, die mehr als 100 Arbeiter beschäftigen.

Der Berechnung der wirklich zu entrichtenden Steuerbeträge werden die festgesetzten Steuersätze mit einem Zuschlag von 20 bezw. 35 und 50 % für die unter I, II und III bezeichneten Betriebe zugrunde gelegt.

Ist der Steuersatz für mehrere Betriebe derselben Person, von denen nur einzelne unter I fallen, einheitlich festgestellt, so ist derselbe auf die unter I fallenden und dem Zuschlag nicht unterliegenden Betriebe zu verteilen und der Zuschlag nur nach dem auf die ersteren entfallenden Teilbetrage zu bemessen. Entsprechend ist gegenüber mehreren in derselben Hand befindlichen, gemäß I nach verschiedenen Prozentsätzen höher zu belastenden Betrieben zu verfahren. (§ 3).[1])

42. *Langenbielau, Kreis Reichenbach.

Von allen im Gemeindebezirk stattfindenden, auf Grund des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 veranlagten und nach § 28, Nr. 1 bis 6, K.A.G. gewerbesteuerpflichtigen Betrieben sowie von allen gewerblichen Betrieben, die im Gemeindebezirk mindestens 5 Personen beschäftigen, soweit ihnen nicht gesetzlich Befreiung von den Gemeindesteuern vom Gewerbebetriebe zusteht, wird eine besondere Gemeindegewerbesteuer erhoben. Die Besteuerung der übrigen nach § 28 K.A.G. steuerpflichtigen Betriebe erfolgt gemäß § 30 K.A.G. in Prozenten der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer. (§ 1).

Die im § 1 bezeichneten Pflichtigen werden zur besonderen Gewerbesteuer herangezogen, wie folgt:

a) Die Veranlagung geschieht unter Anwendung der hierfür nach dem Gewerbesteuergesetz geltenden Grundsätze und unter Zugrundelegung der in ihm festgestellten Steuersätze mit der Maßgabe, daß die in den §§ 9 und 14 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 festgestellten Steuersätze unter Erhöhung um 105 % der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegt werden; die Steuersätze sind unmittelbar aus der Gewerbesteuerrolle zu entnehmen;
b) für jede in den bezeichneten Betrieben beschäftigte Person ist außerdem ein Betrag von $2^1/_2$ ℳ pro Jahr zu entrichten. (§ 2).[3])

43. *Schwientochlowitz, Landkreis Beuthen.

Die Gewerbesteuer wird nach einem für jedes Steuerjahr durch Gemeindebeschluß gemäß § 57 K.A.G. festzustellenden Satze von

[2]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 215. — [3]) desgl. die Anmerkung [3]) auf Seite 219.

jedem Hundert Mark des ermittelten Ertrages erhoben, jedoch nur von Betrieben mit einem Ertrage von 1 500—45 000 ℳ (ausschließlich).

Eine Erhöhung dieses Satzes tritt ein

| für Betriebe mit einem Ertrage von | oder einem Anlage- und Betriebskapital von | um |
|---|---|---|
| 45 000—100 000 ℳ (ausschl.) | 300 000— 500 000 ℳ (ausschl.) | 6/10 |
| 100 000—150 000 „ „ | 500 000— 750 000 „ „ | 8/10 |
| 150 000—200 000 „ „ | 750 000—1 000 000 „ „ | 10/10 |
| mindest. 200 000 „ | mindest. 1 000 000 „ | 12/10. |

Erreicht bei Betrieben mit einem Umsatze von 500 000 ℳ oder mit einem Anlage- und Betriebskapital im Werte von mindestens 300 000 ℳ der Ertrag nicht a) 10 % des Umsatzes, b) 15 % des Anlage- und Betriebskapitals, so wird der Besteuerung an Stelle des Ertrages der nach a) oder b) sich ergebende Höchstbetrag zugrunde gelegt.

Die Veranlagung von Betrieben, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, erfolgt nach Maßgabe des in Schwientochlowitz erzielten Umsatzes oder des dem Gewerbebetriebe in Schwientochlowitz gewidmeten Wertes des Anlage- und Betriebskapitals. Ob eine erhöhte Besteuerung einzutreten hat, bestimmt sich nach dem gesamten Ertrage oder Umsatze oder Anlage- und Betriebskapital innerhalb und außerhalb der Gemeinde Schwientochlowitz.

### 44. *Laurahütte, Landkreis Kattowitz.

Hat dieselbe Steuerordnung wie Siemianowitz (Nr. 41).

### 45. *Domb, Landkreis Kattowitz.

Von allen nach § 28 K.A.G. der Gemeindegewerbesteuer unterliegenden Betrieben wird eine Gewerbesteuer nach einem für jedes Steuerjahr durch Gemeindebeschluß festzustellenden Satze von jedem Tausend des Anlage- und Betriebskapitals erhoben.

Das Anlage- und Betriebskapital kommt nur mit 3/4 bei den Betrieben der Klasse III, mit der Hälfte bei den Betrieben der Klasse IV zur Anrechnung. Betriebe mit einem Anlage- und Betriebskapital von weniger als 3 000 ℳ bleiben von der Gewerbesteuer befreit.

### 46. *Dittersbach, Kreis Waldenburg.

Die Steuer wird bemessen nach dem gewerblichen Ertrage, der nach den Bestimmungen des Gewerbesteuergesetzes zu ermitteln ist, jedoch mit der Maßgabe, daß in Gewerbebetrieben, die in gemieteten Räumen oder auf gepachteten Flächen betrieben werden, der Betrag der gezahlten Miete oder Pacht dem Ertrage hinzugerechnet wird. Ist der so ermittelte Ertrag geringer als der Mietsoder Pachtwert der für den Gewerbebetrieb benutzten Räume und Flächen oder geringer als 5 % des Anlage- und Betriebskapitals, so tritt die höhere dieser beiden Summen an die Stelle des Ertrages. (§ 2).

Mindestsatz der Gewerbesteuer ist 1 % des nach § 2 ermittelten Ertrages. Der zu erhebende Prozentsatz wird für jedes Steuerjahr durch Gemeindebeschluß gemäß § 57 K.A.G. festgesetzt. Hierbei darf jedoch die Steuer nur für je 10 %, um die die Zuschläge zur Einkommensteuer 100 % überschreiten, um 0,1 % des Ertrages gesteigert werden, so daß der Satz von 2 % erst erreicht werden darf, wenn auch die Einkommensteuer mit 200 % belastet ist.

Für Kleinbetriebe unter 4000 ℳ Ertrag und mit einem geringeren Anlage- und Betriebskapital als 30 000 ℳ ermäßigt sich dieser Satz bei einem Ertrage

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| von | 1 500 ℳ | bis einschließlich | 2 000 ℳ | um 3/4 %, |
| „ über | 2 000 „ | „ „ | 2 500 „ | „ 1/2 „, |
| „ „ | 2 500 „ | „ „ | 3 200 „ | „ 1/3 „, |
| „ „ | 3 200 „ | „ „ | 4 000 „ | „ 1/4 „; |

dagegen erhöht sich der Prozentsatz bei Betrieben von mehr als 6 000 ℳ Ertrag oder mehr als 30 000 ℳ Anlage- und Betriebskapital, und zwar:

bei einem Ertrage oder Anlage- und Betriebskapital

| von über | bis einschl. | | von über | bis einschl. | |
|---|---|---|---|---|---|
| 6 000 ℳ | 10 000 ℳ | bezw. | 30 000 ℳ | 75 000 ℳ | um 1/10, |
| 10 000 „ | 20 000 „ | „ | 75 000 „ | 150 000 „ | „ 2/10, |
| 20 000 „ | 50 000 „ | „ | 150 000 „ | 250 000 „ | „ 5/10, |
| 50 000 „ | 100 000 „ | „ | 250 000 „ | 500 000 „ | „ 6/10, |
| 100 000 „ | 150 000 „ | „ | 500 000 „ | 750 000 „ | „ 7/10, |
| 150 000 „ | 200 000 „ | „ | 750 000 „ | 1 000 000 „ | „ 8/10, |

über 200 000 ℳ bezw. über 1 000 000 ℳ um 9/10. (§ 3).

Werden in einem Betriebe mehr als 5 Arbeiter und Angestellte im Gemeindebezirk beschäftigt, so wird nur die Hälfte des gemäß § 3 prinzipal beschlossenen Prozentsatzes erhoben. Jedoch erhöht sich dieser Satz für

a) jeden der Invalidenversicherung unterliegenden Arbeiter und Angestellten um mindestens 8 ℳ,

b) jede Arbeiterin und jeden jugendlichen Arbeiter um mindestens 4 ℳ

und bei einer Steigerung über 1 % mit je 0,1 %

zu a) um je 0,50 ℳ,

„ b) „ „ 0,25 „.

Bei Betrieben, deren Anlage- und Betriebskapital 30 000 ℳ und deren Ertrag 4 000 ℳ nicht übersteigt, werden die ersten 5, bei solchen Betrieben, deren Ertrag 6 000 ℳ nicht übersteigt, die ersten 3 Arbeiter und Angestellten bei Berechnung des Zuschlages außer Betracht gelassen.

Ist der so errechnete Betrag geringer als die nach §§ 2 und 3 ermittelte Steuer, so ist der jeweils höhere Betrag zu entrichten. (§ 4).

Bei Betrieben, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, oder in mehreren Gemeinden Betriebsstätten bezw. gewerbliche Niederlassungen unterhalten, bestimmt sich der gewerbesteuerpflichtige Ertrag sinngemäß nach §§ 47, 48 und 48a K.A.G. Der so ermittelte Teilertrag erhöht sich gegebenenfalls unter entsprechender Anwendung des § 2 der Steuerordnung. (§ 6).

### 47. *Chorzow, Landkreis Kattowitz.

Die besondere Gemeindesteuerordnung entspricht der der Landgemeinde Siemianowitz (Nr. 41).

### 48. *Hohenlinde, Landkreis Beuthen.

Von den gemäß § 28 K.A.G. gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, die in den Klassen I und II veranlagt und im Gemeindebezirk mindestens 20 dem Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetz unterliegende Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigen, wird an Stelle der Zuschläge zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer eine besondere Gewerbesteuer erhoben; diese beträgt

jährlich 2 ℳ für jeden Arbeiter und Angestellten,
„ 5 ℳ vom Tausend der gezahlten Gehälter und Löhne.

Bleibt die von einem Betriebe zu entrichtende besondere Gewerbesteuer hinter dem Betrage, der sich aus der prozentalen Gemeindezuschlagsbelastung — wie solche für die Gewerbesteuer der Klassen III und IV jeweilig maßgebend ist — zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer ergibt, zurück, dann kommt dieser Betrag statt der besonderen Gewerbesteuer zur Erhebung.[1])

### 49. *Weißstein, Kreis Waldenburg.

Von den gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, die mehr als 20 Arbeiter oder Angestellte mit einem Jahreseinkommen bis zu 2 000 ℳ beschäftigen, wird statt des Zuschlages zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer eine besondere Gemeindegewerbesteuer erhoben. Bei Betrieben mit mehreren Betriebsstätten ist die Zahl der in den verschiedenen Betriebsstätten beschäftigten Arbeiter usw. zusammengenommen entscheidend. (§ 1).

Die besondere Gewerbesteuer beträgt bei einer Belastung der Staatseinkommensteuer, der Grund- und Gebäudesteuer und der für die übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit 201 % 1 % des Ertrages und außerdem bei allen unter § 1 fallenden Betrieben für den Kopf der beschäftigten Arbeiter und Angestellten mit einem Jahreseinkommen bis zu 2 000 ℳ 7 ℳ. Eine Steigerung dieser Steuer tritt ein, sobald eine Steigerung der Zuschläge zur Staatseinkommensteuer und zu den staatlich veranlagten Realsteuern über 210 v. H. stattfindet, und zwar erhöht sich der Satz von 1 % des Ertrages für jede angefangenen 10 % der Realsteuern um je 0,1 % des Ertrages, der Satz von 7 ℳ für die Person in derselben Weise um je 1 ℳ. (§ 2).*)

Die Ermittelung des nach § 2 für den Steuersatz maßgebenden Ertrages erfolgt nach den Bestimmungen des Gewerbesteuergesetzes mit der Maßgabe, daß bei solchen Gewerbebetrieben, die in gemieteten Räumen oder auf gepachteten Flächen betrieben werden,

1) Vergl. die Anmerkung 2) auf Seite 214.

*) Weibliche Arbeiter und Arbeiter unter 16 Jahren werden bei der Feststellung der Gesamtzahl der Arbeitskräfte nur zur Hälfte in Anrechnung gebracht.

der Miets- oder Pachtbetrag dem Ertrage hinzugerechnet wird. Ist der so ermittelte Ertrag geringer als der Miets- oder Pachtwert der für den Gewerbebetrieb benutzten Räume und Flächen oder geringer als 6 % des Anlage- und Betriebskapitals, so tritt die höhere dieser beiden Summen an die Stelle des Ertrages. (§ 3).

Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeindebezirke, so bestimmt sich der in Weißstein gewerbesteuerpflichtige Ertrag sinngemäß nach §§ 47, 48, 48a K.A.G. Die Zahl der Arbeiter und Angestellten bestimmt sich in diesem Falle lediglich nach der Kopfzahl der in Weißstein tatsächlich beschäftigten Arbeiter und Angestellten. (§ 5).

Die Umlegung der besonderen Gewerbesteuer findet erst statt, wenn ein Zuschlag von mindestens 201 % zur Staatseinkommensteuer, zur Grund- und Gebäudesteuer und zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer erhoben wird. Ist eine Erhebung eines so hohen Zuschlages nicht erforderlich, so tritt an Stelle der besonderen Gewerbesteuer die Erhebung von Zuschlägen zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer auch für die im § 1 bezeichneten Gewerbebetriebe. Ebenso tritt die Erhebung von Zuschlägen zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer ein, wenn sie einen höheren Steuerbetrag ergibt als die Umlegung der besonderen Gemeindegewerbesteuer. (§ 6). [1])

### 50. Stadtkreis Halle a. S.

Die nach §§ 9 und 14 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 festgestellten Steuersätze werden erhöht

für die Gewerbesteuerklasse I um 20 %,
„ „ „ II „ 10 %. (§ 2).

Für Betriebe, die sich über mehrere Gemeinde- (Guts-) Bezirke erstrecken, wird der Veranlagung der überwiesene Teilbetrag des staatlich veranlagten Gewerbesteuersatzes zugrunde gelegt. Der Teilbetrag erhöht sich jedoch, wenn der Betrieb auswärts seinen Sitz hat und in Halle nur eine oder mehrere Zweigniederlassungen unterhält, um 50 v. H. (§ 3).

Für im hiesigen Gemeindebezirk belegene Betriebe, in denen mehr als 50 Personen männlichen oder weiblichen Geschlechts beschäftigt werden, erhöhen sich in sämtlichen vier Steuerklassen die gemäß den Bestimmungen der Steuerordnung berechneten Steuersätze bei einer Zahl von 51 bis 100 Personen um 5 %, für jede weitere angefangene Zahl von 50 Pers. um weitere 3 %. Doch kommen nur solche Personen in Betracht, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 2 000 ℳ nicht übersteigt. Hierbei macht es keinen Unterschied, ob diese Personen, ohne in H. Wohnsitz zu haben, in Hallenser Betrieben beschäftigt werden, oder unter Beibehaltung ihres Wohnsitzes in H. von Hallenser Betriebsunternehmern Arbeiten außerhalb des Gemeindebezirks übertragen erhalten. (§ 4).

Ist der Steuersatz für mehrere im Gemeindebezirk von H. befindliche Betriebe derselben Person einheitlich festgestellt, so werden die Erhöhungen nach der Gesamtzahl der in diesen Betrieben beschäftigten Personen bemessen. (§ 6).

Die Erhöhung der Steuersätze darf nicht mehr als 150 % betragen. (§ 7). [2])

### 51. Stadtkreis Halberstadt.

Die Veranlagung der Gemeindegewerbesteuer geschieht unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetz vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze und unter Zugrundelegung der bei dieser Veranlagung festgesetzten Steuersätze.

Soweit bei der Ermittelung des gewerblichen Ertrages vom Rohgewinn Ausgaben für Miete der Geschäftsräume abzusetzen waren, wird dem staatlichen Steuersatz ein Betrag von 1 % des Mietswertes dieser Räume hinzugerechnet. (§ 2).

Bleibt der nach § 2 anzurechnende Steuersatz bei einem nach dem Anlage- und Betriebskapital in Kl. I zu veranlagenden Betriebe hinter 0,5 ‰, bei einem nach dem Anlage- und Betriebskapital in Kl. II zu veranlagenden Betriebe hinter 0,4 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zurück, so tritt an seine Stelle ein Steuersatz, der in Kl. I einem Betrage von 0,5 ‰, in Kl. II einem Betrage von 0,4 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals entspricht.

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 214. — [2]) Die nach den Veranlagungsbestimmungen der besonderen Steuerordnung berechneten Steuersätze stellen 100 % der Gemeindegewerbesteuer dar. Von dem sich hieraus ergebenden Betrage werden als wirklich zu entrichtende Steuer diejenigen prozentalen Zuschläge erhoben, welche zur Deckung des Steuerbedarfs in jedem Rechnungsjahre durch Gemeindebeschluß für die Steuer vom Gewerbebetriebe festgestellt werden.

Zum Anlage- und Betriebskapital im Sinne dieser Vorschrift ist auch der 20fache Mietswert der nicht eigenen Geschäftsräume zu rechnen. (§ 3).

Versicherungs-, Bank- und Kreditgeschäfte, in deren sämtlichen vorhandenen Betriebsstätten ein Ertrag im Sinne des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 von mehr als 500 000 ℳ in dem der Veranlagung vorhergehenden Geschäftsjahre erzielt worden ist, unterliegen bei einem Ertrage bis zu 2 Mill. ℳ anstelle der in §§ 2 und 3 vorgesehenen Steuersätze einem Steuersatze von 2 % des Ertrages und bei höherem Ertrage von 3 % des Ertrages, vorbehaltlich der aus § 6 sich ergebenden Verhältnisberechnung. (§ 4).

Sofern in allen vorhandenen Betriebsstätten

a) bei Sämereihandlungen und Samenzüchtereien, Brauereien, Zigarrenhandlungen und bei Verkaufsgeschäften von Nähmaschinen ein Jahresumsatz von mehr als 500 000 ℳ,
b) bei Schuhwarenhandlungen, bei Kaffee-, bei Schokolade- und Kolonialwarenhandlungen im Kleinhandel ein Umsatz von mehr als 400 000 ℳ

in dem der Veranlagung vorhergehenden Geschäftsjahre erzielt worden ist, gelten anstelle der §§ 2 und 3 folgende Vorschriften:

Die vorgenannten Betriebe unterliegen einem Steuersatze nach dem Jahresumsatze. Der Steuersatz beträgt, vorbehaltlich der aus § 6 sich ergebenden Verhältnisberechnung, bei einem Jahresumsatze von 400 000—500 000 ℳ 1 % des Umsatzes, bei einem Jahresumsatze von mehr als 500 000 bis 600 000 ℳ 1,1 % des Umsatzes, bei einem Jahresumsatze von mehr als 600 000 bis 700 000 ℳ 1,3 % des Umsatzes, bei einem Jahresumsatze von mehr als 700 000 bis 800 000 ℳ 1,4 % des Umsatzes und bei höherem Umsatze 1,5 % des Umsatzes. (§ 5).

Für die prozentale Höhe der Steuersätze der §§ 4 und 5 ist in den Fällen des § 4 die Höhe des Ertrages, in den Fällen des § 5 die Höhe der Umsätze maßgebend, welche in sämtlichen, innerhalb und außerhalb Hs., vorhandenen Betriebsstätten erzielt werden. Der sich hiernach ergebende Steuersatz ist im Verhältnis des Gesamtertrages [§ 4] oder des Gesamtumsatzes [§ 5] zu dem in H. erzielten Ertrage oder Umsatze herabzusetzen.

Falls der nach den Bestimmungen der §§ 4 bis 6 zu berechnende Steuersatz 300 % des nach § 32 K.A.G. auf H. entfallenden Teilbetrages des staatlich veranlagten Gewerbesteuersatzes übersteigt, so wird er auf 300 % dieses Teilbetrages ermäßigt. (§ 6).

Wenn ein Handelsgewerbe in H. mit mehr als einer der im § 6 des Warenhaussteuergesetzes vom 18. Juli 1900 unterschiedenen Warengruppen betrieben wird und ein Jahresumsatz in diesen Gruppen von mehr als 300 000 ℳ erzielt worden ist, so gelten, sofern mindestens 250 000 ℳ des Umsatzes im Kleinhandel erzielt worden sind, anstelle der §§ 2 bis 4 folgende Vorschriften:

Bei der Ermittelung des Jahresumsatzes im Sinne des Absatzes 1 wird der in außerhalb Hs. gelegenen preußischen, deutschen oder außerdeutschen Zweigniederlassungen erzielte Umsatz mitgerechnet.

Der Steuersatz beträgt, vorbehaltlich der Bestimmung des folgenden Absatzes, bei einem Jahresumsatze von

| mehr als | bis | |
|---|---|---|
| 300 000 ℳ | 350 000 ℳ | 1 600 ℳ |
| 350 000 „ | 400 000 „ | 2 000 „ |
| 400 000 „ | 450 000 „ | 2 500 „ |
| 450 000 „ | 500 000 „ | 3 500 „ |
| 500 000 „ | 600 000 „ | 5 000 „ |
| 600 000 „ | 700 000 „ | 6 000 „ |
| 700 000 „ | 800 000 „ | 7 500 „ |
| 800 000 „ | 900 000 „ | 9 000 „ |
| 900 000 „ | 1 000 000 „ | 10 500 „ |
| 1 000 000 „ | 1 100 000 „ | 12 000 „ |

und so fort für jede 100 000 ℳ 1 500 ℳ mehr.

Ist der Umsatz teilweise in außerhalb Hs. gelegenen Betriebsstätten erzielt, so wird der Steuersatz nach dem Verhältnis des Gesamtumsatzes zu den in H. erzielten Umsätzen herabgesetzt.

Würde der hiernach zu berechnende Steuersatz nachweislich 12 % des nach dem Gesetz vom 24. Juni 1891 für das betreffende Steuerjahr gewerbesteuerpflichtigen Ertrages des Unternehmens übersteigen, so ist er auf diesen Betrag, keinesfalls aber weiter als bis auf die Hälfte des nach dem vorigen Absatz sich ergebenden Steuersatzes herabzusetzen. (§ 7).

Betriebe, welche sich auf mehrere Gemeindebezirke erstrecken, deren Hauptniederlassung aber in H. sich befindet, werden gemäß § 32 Abs. 2 K.A.G. mit folgenden Maßgaben veranlagt: Sofern ihr auf H. entfallender Steuerteilbetrag hinter 0,5 (Kl. I) oder 0,4 ‰ (Kl. II) der im Gemeindebezirke H. dem Gewerbebetrieb gewidmeten Werte zurückbleibt, findet der § 3 dieser Ordnung Anwendung. (§ 8).

Auf die nach den §§ 2 bis 8 festgestellten Steuersätze wird das jährliche Sollaufkommen an Gemeindegewerbesteuer umgelegt. Der sich hiernach ergebende Prozentsatz jener Steuersätze, der jährlich durch Gemeindebeschluß festgestellt wird, ergibt die wirklich an die Gemeinde zu entrichtenden Steuerbeträge. (§ 9).

### 52. Stadtkreis Mühlhausen i. Th.

Es wird von allen im Stadtbezirk stattfindenden, nach § 28 Nr. 1 bis 6 K.A.G. gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, soweit ihnen nicht nach Abs. 2 oder 3 a. a. O. Befreiung von den Gemeindesteuern vom Gewerbebetrieb zusteht, eine Gemeindegewerbesteuer nach den Bestimmungen dieser Steuerordnung erhoben. (§ 1).

Die Veranlagung zur Gemeindegewerbesteuer geschieht unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze und unter Zugrundelegung der in demselben festgestellten Steuersätze mit der Maßgabe, daß in den Gewerbesteuerklassen I, II und III für alle diejenigen Betriebe, in denen mehr als 20 Personen beschäftigt werden, die in den §§ 9 und 14 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 festgestellten Steuersätze unter Erhöhung um 12½ % bei einer Beschäftigung von mehr als 20 bis einschl. 50 Personen, um 25 % bei einer Beschäftigung von mehr als 50 Personen der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegt werden. (§ 2).

Vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 2 und 4, werden die Steuersätze aus der Gewerbesteuerrolle unmittelbar übernommen, jedoch mit folgenden Ausnahmen:

1. Betriebe, welche nach dem Gewerbesteuergesetze in Klasse I und II zu einem hinter 1¼ ‰, in Klasse III zu einem hinter 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibenden Steuersatze veranlagt sind, werden mit einem diesem Betrage entsprechenden Steuersatze veranlagt.
2. [1]) Der Steuersatz gemäß Anmerkung [2]) auf Seite 215 muß aber mindestens den nach Nr. 1 sich ergebenden Betrag erreichen. (§ 3).

Die nach §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze werden in den Klassen I, II und III für solche Betriebe, in denen mehr als 20 Personen beschäftigt werden, nach Maßgabe der Bestimmungen in den §§ 5 bis 7 erhöht. (§ 4).

Für Betriebe der Klassen I, II und III, in denen mehr als 20 Personen beschäftigt werden, tritt eine Erhöhung der nach §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze ein, wenn die Zahl der beschäftigten Personen beträgt:

a) nicht mehr als 200, für jede angefangene Zahl von 10 Personen um 1 %,
b) mehr als 200, für jede angefangene Zahl von 50 Personen um 6 %. (§ 5).

Eine Erhöhung der Steuersätze auf Grund der Bestimmungen in den §§ 2 bis 5 um mehr als 300 % findet nicht statt. (§ 6).

Die Ausführung der §§ 4 bis 6 erfolgt in der Weise, daß der Berechnung der wirklich zu entrichtenden Steuerbeträge die nach §§ 2 und 3 festgestellten Steuersätze unter Zuschlag der aus den §§ 4 und 5 sich ergebenden Prozentsätze zugrunde gelegt werden.

Ist der Steuersatz gemäß §§ 2 und 3 für mehrere Betriebe derselben Person einheitlich festgestellt, so wird der Zuschlag nach §§ 4 und 5 nach der Gesamtzahl der in diesen Betrieben beschäftigten Personen bemessen. (§ 7). [2])

### 53. Stadtkreis Weißenfels.

Die Steuerordnung entspricht der von Mühlhausen i. Th. (Nr. 52) mit der Maßgabe, daß die Erhöhung der Steuersätze schon für Betriebe, die mehr als 10 Personen beschäftigen, beginnt.

### 54. Stadtkreis Nordhausen.

Die Steuerordnung entspricht der des Stadtkreises Elbing (Nr. 1) mit folgenden Abweichungen:

Der Mietswert der dem Gewerbetreibenden eigentümlich gehörigen Geschäftsräume wird von dem Ertrage in Abzug gebracht.

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 215. — [2]) desgl. die Anmerkung [3]) auf Seite 211.

Bei einem Ertrage von mindestens 20 000 ℳ oder einem Anlage- und Betriebskapital von mindestens 150 000 ℳ erhöht sich der Steuersatz um ⁵⁄₁₀.

### 55. Stadtkreis Aschersleben.

Die gemäß dem Gesetze vom 24. Juni 1891 festgestellten Steuersätze werden in den Gewerbesteuerklassen I und II bei denjenigen Gewerbebetrieben, deren Anlage- und Betriebskapital mehr als 3 Mill. ℳ beträgt, um 25 % und bei den übrigen in diesen Klassen veranlagten Betrieben um 15 % erhöht. (§ 2).

Vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 2 u. 5 werden die Steuersätze aus der Gewerbesteuerrolle unmittelbar übernommen, jedoch mit der Ausnahme, daß Betriebe, die nach dem Gewerbesteuergesetze in Kl. I u. II zu einem hinter 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibenden Steuersatze veranlagt sind, mit einem diesem Betrage entsprechenden Steuersatze veranlagt werden. (§ 3).

Für Betriebe, in denen mehr als 15 unter 55 Jahre alte Personen männlichen und weiblichen Geschlechts beschäftigt werden, erhöhen sich die nach den §§ 2 u. 3 berechneten Steuersätze

a) um 5 % bei einer Zahl von 15 bis 50 Personen,
b) „ 10 % „ „ „ „ 51 „ 150 „ ,
c) „ 15 % „ „ „ „ 151 „ 500 „ ,
d) „ 20 % „ „ „ „ mehr als 500 „ .

Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen bleiben bei der Berechnung der Zuschläge außer Betracht. (§ 5).

### 56. Stadtkreis Quedlinburg.

Die Veranlagung zur Gemeindegewerbesteuer geschieht unter Zugrundelegung des Durchschnitts der gemäß dem Gesetze vom 24. Juni 1891 festgestellten Steuersätze, die in den letzten drei Veranlagungsjahren staatlich veranlagt sind. Bei den sich über mehrere Gemeinden erstreckenden Gewerbebetrieben kommen nur die auf die Gemeinde Quedlinburg zerlegten Steuersätze in Anwendung. Liegt für einen Betrieb ein dreijähriger Durchschnitt noch nicht vor, so ist der Durchschnitt der veranlagten oder zerlegten Steuersätze der letzten zwei Jahre bezw. des letzten Jahres zugrunde zu legen. Die hiernach berechneten Steuersätze werden um

20 % für die Gewerbesteuerklasse I,
15 % „ „ „ II,
10 % „ „ „ III

erhöht. Maßgebend für die Erhöhung ist die Steuerklasse, in der der Steuerpflichtige für dasjenige Steuerjahr staatlich veranlagt ist, für das die Veranlagung der Gemeindegewerbesteuer erfolgt. (§ 2).

Für im Gemeindebezirk Qu. belegene Betriebe, in denen mehr als 10 unter 55 Jahre alte Personen männlichen oder weiblichen Geschlechts beschäftigt werden, erhöhen sich in sämtlichen vier Steuerklassen die nach § 2 berechneten Steuersätze

a) um 5 % bei einer Zahl von 11 bis 20 Personen,
b) „ 10 % „ „ „ „ 21 „ 50 „ ,
c) „ 15 % „ „ „ „ 51 „ 100 „ ,
d) „ 20 % „ „ „ „ über 100 „ . (§ 3).

Für Betriebe, die in Qu. nur eine Zweigniederlassung haben und deshalb außerhalb zur Gewerbesteuer veranlagt sind, werden die nach §§ 2 und 3 ermittelten Steuersätze um die Hälfte erhöht. (§ 4). [3])

### 57. Tangermünde, Landkreis Stendal.

Die Steuerordnung entspricht der von Kolmar in Posen (Nr. 21) mit folgenden Abweichungen:

Für Betriebe, in denen mehr als 20 Personen beschäftigt werden, tritt eine Erhöhung der nach §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze ein, wenn die Zahl der beschäftigten Personen beträgt

a) nicht mehr als 100, für jede angefangene Zahl von 10 Personen um 1 %,
b) mehr als 100, aber nicht mehr als 500, für jede angefangene Zahl von 50 Personen um 5 %,
c) mehr als 500 Personen, für jede angefangene Zahl von 100 Personen um 10 %.

Eine Erhöhung der Steuersätze um mehr als 300 % findet nicht statt.

Erhöhungen für Räume mit einem bestimmten Gebäudesteuernutzungswert, wie bei Kolmar, treten nicht ein.

[3]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 222.

**58. Oschersleben (Bode), Kreis Oschersleben.**

Die Veranlagung zur Gemeindegewerbesteuer geschieht mit der Maßgabe, daß die in den §§ 9 und 14 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 festgestellten Steuersätze unter Erhöhung um

30 % in der Gewerbesteuerklasse I,
20 % „ „ „ II,
10 % „ „ „ III

der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegt werden.

Maßgebend für die Erhöhung ist die Steuerklasse, in der der Steuerpflichtige für dasjenige Steuerjahr staatlich veranlagt ist, für das die Veranlagung zur Gemeindegewerbesteuer erfolgt. (§ 2).

Vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 2 und 4, werden die Steuersätze aus der Gewerbesteuerrolle unmittelbar übernommen, jedoch mit folgenden Ausnahmen:

1. Betriebe, die nach dem Gewerbesteuergesetze zu einem hinter 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibenden Steuersatze staatlich veranlagt sind, werden, soweit sie nicht unter die Bestimmung von Nr. 2 fallen,
   in Klasse I mit 1,3 ‰ des Anlage- und Betriebskapitals,
   „ „ II „ 1,2 ‰ „ „ „ „ ,
   „ „ III „ 1,1 ‰ „ „ „ „ ,
   „ „ IV „ 1,0 ‰ „ „ „ „
   veranlagt.
2. Betriebe, die bei der staatlichen Veranlagung nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 auf Grund des § 8 Absatz 1 in eine niedrigere Steuerklasse versetzt sind als diejenige, in die sie nach der Höhe des Anlage- und Betriebskapitals gehören, werden zur Gemeindegewerbesteuer nur mit $^3/_4$ des aus der Veranlagung in der letzten Klasse [Nr. 1] sich ergebenden Steuerbetrages herangezogen.
3. Findet der Gewerbebetrieb in gemieteten Räumen statt, so kann die Veranlagung nach Wahl der Stadtgemeinde entweder nach dem Anlage- und Betriebskapital oder nach dem Ertrage erfolgen. Will die Gemeinde nach dem Anlage- und Betriebskapital veranlagen, so wird der gezahlte Mietspreis durch Multiplizierung mit 20 kapitalisiert und dieser Betrag dem Anlage- und Betriebskapital zugerechnet. Soll die Veranlagung nach dem Ertrage erfolgen, so wird dem staatlichen Steuersatze ein Betrag von 1 % des Mietswerts dieser Räume zugerechnet.
4. Wenn bei der staatlichen Veranlagung nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 Betriebe auf Grund des § 8, Absatz 1, in eine niedrigere Steuerklasse versetzt sind als diejenige, in die sie nach der Höhe des Anlage- und Betriebskapitals gehören, so werden sie nur mit $^3/_4$ des aus der Veranlagung nach dem Anlage- und Betriebskapital [Nr. 1] sich ergebenden Steuerbetrages herangezogen. (§ 3).

Für Betriebe, die in O. nur eine Zweigniederlassung haben und deshalb außerhalb zur Gewerbesteuer veranlagt sind, werden, wenn diese Zweigniederlassungen in O. weniger als 20 Personen beschäftigen, die nach den §§ 2 und 3 ermittelten Steuersätze um die Hälfte erhöht. (§ 4).

Für Betriebe, in denen mehr als 20 Personen beschäftigt werden, tritt eine Erhöhung der nach den §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze ein, wenn die Zahl der beschäftigten Personen beträgt:

a) nicht mehr als 100, für jede angefangene Zahl von 10 Personen um 1 %,
b) mehr als 100, aber nicht mehr als 500 Personen, für jede angefangene Zahl von 50 Personen um 6 %,
c) mehr als 500 Personen, für jede angefangene Zahl von 100 Personen um 15 %.

Für Betriebe, welche sich über mehrere Gemeinde- (Guts-) Bezirke erstrecken, ist die Zahl der in der Stadt O. beschäftigten, wenn und soweit aber diese Zahl nach der Art des Betriebes (z. B. Bergbau) nicht sicher festzustellen ist, die Zahl derjenigen im Betriebe beschäftigten Personen maßgebend, welche in der Stadt O. wohnen. (§ 5).

Werden für einen Gewerbebetrieb Räume mit einem Gebäudesteuer-Nutzungswert von mehr als 1 000 ℳ, und zwar eigene oder gemietete, benutzt, so erhöhen sich die nach §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze bei einem Gebäudesteuer-Nutzungswerte dieser Räume von:

a) nicht mehr als 10 000 ℳ, für jede angefangenen 1 000 ℳ um 0,5 %,
b) mehr als 10 000 ℳ, aber nicht mehr als 100 000 ℳ, für jede angefangenen 5 000 ℳ um 3 %,
c) mehr als 100 000 ℳ, für jede angefangenen 10 000 ℳ um 8 %. (§ 5a).

Beträgt in einem Betriebe sowohl die Zahl der beschäftigten Personen mehr als 20 [§ 5] als auch der Gebäudesteuer-Nutzungswert der ihm dauernd dienenden eigenen oder gemieteten Räume mehr als 1 000 ℳ [§ 5a], so beträgt die Erhöhung des Steuersatzes die Summe der sich auf Grund der Bestimmungen der §§ 5 und 5a nach dem Maßstabe der Zahl der beschäftigten Personen und nach demjenigen des Gebäudesteuer-Nutzungswertes ergebenden Prozentsätze. (§ 5b).

Eine Erhöhung der Steuersätze auf Grund der Bestimmungen in den §§ 4 und 5, 5a und 5b um mehr als 300 % findet nicht statt. (§ 6).[1]

Soweit nicht die vorstehenden §§ der besonderen Steuerordnung ausdrückliche Bestimmungen treffen, finden die Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 Anwendung. (§ 17).

**59. Querfurt, Kreis Querfurt.**

Die Veranlagung zur Gemeindegewerbesteuer geschieht unter Zugrundelegung der nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 festgestellten Steuersätze mit der Maßgabe, daß in den Gewerbesteuerklassen I u. II die in den §§ 9 u. 14 a. a. O. festgestellten Steuersätze unter Erhöhung um 50 % bei Kl. I und um 25 % bei Kl. II der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegt werden. (§ 2).

Vorbehaltlich der Bestimmungen in § 2, werden die Steuersätze aus der Gewerbesteuerrolle unmittelbar übernommen, jedoch mit folgenden Ausnahmen:

1. Betriebe, die nach dem Gewerbesteuergesetze zu einem hinter 1 ‰ des Wertes des Anlage- u. Betriebskapitals zurückbleibenden Steuersatze veranlagt sind, werden in der Kl. I mit einem $1^1/_2$ und in Kl. II mit einem $1^1/_4$ ‰ des Wertes des Anlage- u. Betriebskapitals entsprechenden Steuersatze veranlagt.
2. [2]) Der Steuersatz gemäß Anmerkung [2]) auf Seite 215 muß aber mindestens den nach Nr. 1 sich ergebenden Betrag erreichen. (§ 3).[1]

**60. Gröningen, Kreis Oschersleben.**

Besondere Steuerordnung wie in Kolmar in Posen (Nr. 21) mit folgenden Abweichungen:

In den § 3 ist die Bestimmung aufgenommen, daß Betriebe, die bei der staatlichen Veranlagung gemäß § 8 Absatz 1 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 in eine niedrigere Steuerstufe versetzt sind als diejenige, in die sie nach der Höhe des Anlage- und Betriebskapitals gehören, zur Gemeindegewerbesteuer nur mit $^3/_4$ des Steuerbetrages herangezogen werden, der sich aus der Veranlagung der Klasse IV ergibt.

Die Erhöhungen gemäß § 5 beginnen schon zu a) bei nicht mehr als 100, zu b) bei mehr als 100, aber nicht mehr als 500, zu c) bei mehr als 500 beschäftigten Personen.

**61. Leimbach, Mansfelder Gebirgskreis.**

Eine Gemeindegewerbesteuer nach den Bestimmungen der besonderen Steuerordnung wird erhoben, wenn ohne die Umlegung der besonderen Gewerbesteuer zur Deckung des Steuerbedarfs der Gemeinde mindestens 150 % der staatlich veranlagten Gewerbesteuer erforderlich sein würden. Dieser besonderen Gewerbesteuer unterliegen alle nach § 28 K.A.G. gewerbesteuerpflichtigen Betriebe, in denen durchschnittlich jährlich mehr als 30 gewerbliche Arbeiter und Angestellte beschäftigt werden. (§ 1).

Die Pflichtigen haben zu entrichten:

I. bei einer Belastung der nicht unter diese Steuerordnung fallenden Gewerbebetriebe mit 150 % Zuschlägen zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer:
   a) 140 % des bei der staatlichen Veranlagung des Betriebes festgestellten Steuersatzes, außerdem
   b) für jede in dem Betriebe beschäftigte Person der im § 1 bezeichneten Art 10,00 ℳ;

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211. — [2]) desgl. die Anmerkung [2]) auf Seite 215.

II. bei einer Belastung der nicht unter diese Steuerordnung fallenden Gewerbebetriebe mit mehr als 150 % Zuschlägen zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer:
a) die Sätze unter I a) und I b), ferner
b) für je 1 % Zuschlag 10 Pfennig für jede in dem Betriebe beschäftigte Person der im § 1 bezeichneten Art. (§ 2).

Erstreckt sich der nach dieser Steuerordnung steuerpflichtige Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinden, so hat die Veranlagung unter Zugrundelegung des auf die Gemeinde Leimbach zerlegten Teilbetrages der staatlich veranlagten Gewerbesteuer und der in dem hiesigen Gewerbebetriebe beschäftigten Arbeiterkopfzahl zu erfolgen. (§ 3).[1]

### 62. Schraplau, Mansfelder Seekreis.

Da die besondere Steuerordnung trotz mehrfacher Erinnerungen nicht zu erhalten war, können keine Angaben über den Erhebungsmaßstab gemacht werden.

### 63. Stadtkreis Kiel.

Für die Veranlagung ist die staatliche Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 maßgebend. Jedoch werden die in §§ 9 und 14 a. a. O. festgestellten Steuersätze für die Gemeindebesteuerung in der Gewerbesteuerklasse I um 30 %, in Klasse II um 20 %, in Klasse III um 10 % erhöht. (§ 2).

Vorbehaltlich der Bestimmungen im § 2 werden die Steuersätze aus der Gewerbesteuerrolle unmittelbar übernommen, jedoch mit folgenden Ausnahmen:

1. Betriebe, die nach dem Gewerbesteuergesetze zu einem hinter 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibenden Steuersatze veranlagt sind, werden mit einem Steuersatze in Kl. I von 1,30, in Kl. II von 1,20 und in Kl. III von 1,10 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals veranlagt.
2. Betriebe, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, werden — jedoch nur von ihrem in der Stadtgemeinde K. belegenen Teile — besonders in der Gewerbesteuerklasse veranlagt, in die sie bei Anwendung der Vorschriften in den §§ 6—8 des Gewerbesteuergesetzes gehören. Der Steuersatz ist nach der Ertragsschätzung in Kl. I gemäß § 9 a. a. O., in den übrigen Steuerklassen in verhältnismäßiger Gleichheit mit den Steuersätzen der Mitglieder der betreffenden Klasse zu ermitteln und in der Kl. IV hiernach festzusetzen, in den Kl. I bis III aber entsprechend der Vorschrift des § 2 dieser Steuerordnung zu erhöhen. An Stelle der erhöhten Steuersätze treten jedoch diejenigen gemäß § 3, Ziffer 1, wenn sich ergibt, daß der besonders ermittelte, einfache Steuersatz hinter 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibt. (§ 3).[2]

### 64. Stadtkreis Flensburg.

Die Veranlagung zur Gemeindegewerbesteuer geschieht im allgemeinen unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze und der in demselben festgesetzten Steuersätze. (§ 2).

Von den Gewerbetreibenden,
a) die in ihren sämtlichen Gewerbebetrieben durchschnittlich 100 oder mehr Angestellte und Arbeiter beschäftigen, oder
b) bei deren sämtlichen Gewerbebetrieben der Wert des Anlage- und Betriebskapitals 500 000 ℳ oder mehr beträgt, oder
c) die Kleinhandel, allein oder in Verbindung mit Großhandel, treiben und in ihren sämtlichen Gewerbebetrieben einen Jahresumsatz von mehr als 5 Mill. ℳ erzielt haben,

wird ein Gewerbesteuergrundbetrag erhoben, der beträgt bei
a) bei einer Gesamtkopfzahl von 100 bis zu 500 in Kl. II bis IV 8 ℳ, in Kl. I 10 ℳ auf den Kopf der in F. beschäftigten Angestellten und Arbeiter, bei einer Gesamtkopfzahl über 500 in allen Klassen 10 ℳ auf den Kopf der in F. Beschäftigten;
b) 1¼ ‰ des Flensburger Anlage- und Betriebskapitals;
c) 2 ‰ des in F. erzielten Umsatzes.

Treffen bei einem Gewerbetreibenden mehrere der unter a), b), c) genannten Voraussetzungen zu, so erfolgt die Veranlagung nach dem höheren Grundbetrag.

Wenn für die übrigen Gewerbetreibenden die Gewerbesteuer auf mehr als 100 % der staatl. veranl. Steuer festgesetzt ist, so wird neben dem Grundbetrag der über 100 hinausgehende Prozentsatz der auf die Flensburger Betriebe entfallenden staatlichen Steuer erhoben. (§ 3).

Ist der durch die besondere Veranlagung des § 3 sich ergebende Gewerbesteuer-Grundbetrag geringer als der Einheitssatz der staatl. veranl. Gewerbesteuer [100 %], so findet für die in § 3 bezeichneten Gewerbetreibenden auch die Erhebung nach Prozenten der staatlichen Steuer statt. (§ 6).

### 65. Itzehoe, Kreis Steinburg.

Die besondere Steuerordnung entspricht der des Stadtkreises Kiel (Nr. 63) mit folgender Abweichung:

2. Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinde-(Guts-)Bezirke, so ist derjenige Teilbetrag des Steuersatzes, der nach der gemäß § 38 des Gewerbesteuergesetzes getroffenen Festsetzung auf die Gemeinde Itzehoe entfällt, in entsprechender Weise zugrunde zu legen, dergestalt, daß für die nach § 2 eintretende Erhöhung desselben die Gewerbesteuerklasse maßgebend ist, in der der Gesamtbetrieb veranlagt ist. Erreicht der Teilbetrag nicht 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals, welches auf den in der Gemeinde Itzehoe belegenen Teil des Gewerbebetriebes entfällt, so tritt an seine Stelle, je nach der Gewerbesteuerklasse, in der der Betrieb veranlagt ist, der unter 1 festgesetzte Promillesatz des Wertes dieses auf die Gemeinde I. entfallenden Anlage- und Betriebskapitals.

### 66. Schleswig, Kreis Schleswig.

Die besondere Steuerordnung für Zweigniederlassungen entspricht der von Prenzlau (Nr. 8).

### 67. Burg a. Fehmarn, Kreis Oldenburg.

Es wird von allen im Gemeindebezirke stattfindenden, nach § 28 Nr. 1—6 K.A.G. gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, soweit ihnen nicht nach Abs. 2 oder 3 a. a. O. Befreiung von den Gemeindesteuern vom Gewerbebetriebe zusteht, eine Gemeindegewerbesteuer nach den Bestimmungen dieser Steuerordnung erhoben. (§ 1).

Die Veranlagung zur Gemeindegewerbesteuer erfolgt für jedes Steuerjahr unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach den §§ 17—23 des Ges. vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze. (§ 2). Für die Steuerveranlagung maßgebend ist der Durchschnittsertrag der bei der Vornahme derselben abgelaufenen 2 Jahre. Besteht der Gewerbebetrieb noch nicht 2 Jahre lang, so ist der Ertrag nach dem zur Zeit der Veranlagung vorliegenden Anhalt zu schätzen. (§ 3).

Die Steuer wird von jedem Gewerbebetrieb mit 1 % des jährlichen Ertrages unter Berücksichtigung der zulässigen Steuersätze [§ 5] veranlagt. (§ 4).

Die Steuersätze betragen jährlich bei einem Ertrage des Gewerbebetriebes

| von mehr als | bis einschließl. | ℳ | von mehr als | bis einschließl. | ℳ |
|---|---|---|---|---|---|
| — | 600 ℳ | 4 | 3 500 | 4 000 ℳ | 35 |
| 600 | 800 „ | 6 | 4 000 | 4 500 „ | 40 |
| 800 | 1 000 „ | 8 | 4 500 | 5 000 „ | 45 |
| 1 000 | 1 200 „ | 10 | 5 000 | 5 500 „ | 50 |
| 1 200 | 1 400 „ | 12 | 5 500 | 6 000 „ | 55 |
| 1 400 | 1 600 „ | 14 | 6 000 | 6 500 „ | 60 |
| 1 600 | 1 800 „ | 16 | 6 500 | 7 000 „ | 65 |
| 1 800 | 2 000 „ | 18 | 7 000 | 7 500 „ | 70 |
| 2 000 | 2 200 „ | 20 | 7 500 | 8 000 „ | 75 |
| 2 200 | 2 400 „ | 22 | 8 000 | 8 500 „ | 80 |
| 2 400 | 2 600 „ | 24 | 8 500 | 9 000 „ | 85 |
| 2 600 | 2 800 „ | 26 | 9 000 | 9 500 „ | 90 |
| 2 800 | 3 000 „ | 28 | 9 500 | 10 000 „ | 95 |
| 3 000 | 3 500 „ | 30 | 10 000 | 11 000 „ | 100 |

und steigen bei höherem Ertrage in Stufen von 1 000 ℳ um je 10 ℳ. (§ 5).[2]

[1] Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 214. — [2]) desgl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211.

### 68. Stadtkreis Hannover.

Die besondere Steuerordnung entspricht der des Stadtkreises Elbing (Nr. 1) mit folgenden Abweichungen:

Bei einem Ertrage von mindestens 20 000 M oder einem Anlage- und Betriebskapital von mindestens 150 000 M erhöht sich der Steuersatz um $^5/_{10}$. Hat eine staatliche Gewerbesteuer-Veranlagung stattgefunden, so ist der Gemeinde-Gewerbesteuer-Veranlagung — insbesondere auch im Falle des § 34 des Gewerbesteuergesetzes — mindestens der hundertfache Betrag des staatlich veranlagten Gewerbesteuersatzes als Ertrag zugrunde zu legen. (§ 3).

Erreicht bei Betrieben mit einem Anlage- und Betriebskapital im Werte von mindestens 150 000 M der Ertrag nicht

a) 4 % des Anlage und Betriebskapitals oder
b) das $1^1/_2$fache der zu zahlenden Jahresmiete oder des ortsüblichen Jahresmietswerts der im eigenen Hause für den Gewerbebetrieb benutzten Räume,

so wird der Besteuerung gemäß § 3, an Stelle des Ertrages, der nach a) oder b) sich ergebende Höchstbetrag zugrunde gelegt. (§ 4).

Eine Erhöhung für Betriebe, die mehr als 100 Personen beschäftigen, wie sie für Elbing durchgeführt ist, kommt hier nicht in Betracht.

### 69. Stadtkreis Linden vor Hannover.

Der Besteuerung derjenigen Betriebe, bei denen der Wert des Anlage- und Betriebskapitals einschließlich des kapitalisierten Jahresmietszinses bezw. Jahresmietswertes 150 000 M oder mehr beträgt, wird der Wert des Anlage- und Betriebskapitals einschließlich des kapitalisierten Jahresmietszinses bezw. Jahresmietswertes zugrunde gelegt. Zu dem Wert des Anlage- und Betriebskapitals tritt, soweit ein Gewerbebetrieb in gemieteten oder sonstwie, unter Ausschluß des Eigentums, überlassenen Räumen stattfindet, als weiterer ergänzender Besteuerungsmaßstab der Umfang des innerhalb des Stadtgebiets L. stattfindenden Gewerbebetriebes, soweit er nicht bereits in dem Werte des Anlage- und Betriebskapitals zum Ausdruck kommt, hinzu. Als Besteuerungsmaßstab für den Umfang des Betriebes gilt in diesem Falle neben dem Anlage- und Betriebskapital auch der jährlich gezahlte Mietszins oder, soweit ein solcher nicht gezahlt wird oder hinter dem ortsüblichen Mietswert zurückbleibt, der jährliche Mietswert der dem Gewerbetreibenden nicht gehörigen, von ihm gewerblich benutzten Räume, und zwar wird der 20 fache Betrag des jährlichen Mietszinses bezw. Mietswertes dem Anlage- und Betriebskapital hinzugerechnet. (§ 2).

Die Besteuerungsmaßstäbe des § 2 finden auch dann Anwendung, wenn bei solchen unter die Bestimmung des § 2 fallenden Gewerbebetrieben, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, das Anlage- und Betriebskapital zuzüglich des kapitalisierten Mietszinses bezw. Mietswertes des im Stadtbezirk L. belegenen Teiles des Gewerbebetriebes hinter 150 000 M zurückbleibt. In diesen Fällen wird der Besteuerung der auf L. entfallende Teil des Anlage- und Betriebskapitals einschl. des kapitalisierten Mietszinses bezw. Mietswertes zugrunde gelegt. (§ 3).[1])

Für die nach den §§ 2 und 3 zu besteuernden Betriebe beträgt der Grundsteuersatz jährlich 1,30 M vom Tausend des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals. Von den so festgestellten Grundsteuersätzen werden die gleichen Prozentsätze wie von der vom Staate für die der besonderen Steuerordnung nicht unterliegenden Betriebe veranlagten Gewerbesteuer erhoben. (§ 6).[2])

### 70. Stadtkreis Hildesheim.

Die besondere Steuerordnung entspricht der des Stadtkreises Hannover (Nr. 68), nur lautet die dem letzten Absatze im § 3 der dortigen Steuerordnung entsprechende Stelle hier folgendermaßen:

Bei den zu den Staatsgewerbesteuersätzen von 4, 8, 12, 16 und 20 M veranlagten Betrieben ist höchstens der hundertfache Betrag dieser Sätze als Ertrag zugrunde zu legen usw.

### 71. Wilhelmshaven, Kreis Wittmund.

Die Gewerbesteuer wird nach einem für jedes Steuerjahr durch Gemeindebeschluß gemäß § 57 K.A.G. festzustellenden Satze von jedem Hundert des ermittelten Ertrages erhoben. Als Ertrag ist der hundertfache Betrag der Staatsgewerbesteuersätze zugrunde zu legen, soweit § 4 nicht etwas anderes bestimmt. Der ermittelte Satz wird nur von den Betrieben der Klasse IV erhoben. Für Betriebe der Klasse III erhöht er sich um $^3/_{20}$, desgl. der Klasse II um $^6/_{20}$ und der Klasse I um $^9/_{20}$. (§§ 2 und 3).

Erreicht bei Betrieben mit einem Anlage- und Betriebskapital im Werte von mindestens 100 000 M der durch Multiplikation des Staatsgewerbesteuersatzes mit 100 ermittelte Ertrag nicht

a) 4 % des Anlage- und Betriebskapitals, oder
b) das zweifache der zu zahlenden Jahresmiete oder des ortsüblichen Jahresmietswertes der im eigenen Hause für den Gewerbebetrieb benutzten Räume,

so wird der Besteuerung gemäß § 3 anstelle des hundertfachen Betrages des Staatsgewerbesteuersatzes der nach a) oder b) sich ergebende Höchstbetrag zugrunde gelegt. (§ 4).

Auf Betriebe, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, finden hinsichtlich der Ertragsermittlung die betr. Bestimmungen des § 3 mit der Maßgabe Anwendung, daß für die Zuweisung dieser Betriebe in die Klasse I bis IV sowie zur Feststellung, ob die Bestimmungen des § 4 Anwendung zu finden haben, der gesamte Ertrag oder das gesamte Anlage- und Betriebskapital innerhalb und außerhalb des Stadtbezirkes bestimmend ist. Die Veranlagung nach § 4 erfolgt ausschließlich nach Maßgabe der dem Betriebe im Stadtbezirke W. gewidmeten Werte. (§ 5).

### 72. Stadtkreis Celle.

Für Gewerbebetriebe der Klassen I bis III, die in C. nur eine oder mehrere Zweigniederlassungen haben und daher außerhalb zur Gewerbesteuer veranlagt sind, erfolgt die Veranlagung auf Grund des gesamten Jahresumsatzes des letzten Geschäftsjahres. Der Steuersatz beträgt bei einem Umsatz bis zu 1 000 M 2 M und steigt für jedes weiteres angefangene Tausend um 2 M. Von dem so ermittelten Steuersatze ist als Gemeindesteuer in jedem Jahre derselbe Prozentsatz zu entrichten, der bei den übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben von den staatlich veranlagten Steuersätzen erhoben wird. Der Steuersatz darf jedoch bei den Betrieben der Klasse I 3 %, der Klassen II und III 2 % des Ertrages des einzelnen Betriebes nicht übersteigen.

Der in C. erzielte Ertrag wird nach den Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes sowie der §§ 32, 47 und 48 K.A.G. ermittelt. Findet der Betrieb ganz oder teilweise in gemieteten Räumen statt, so wird zu dem ermittelten Ertrage die Hälfte der Miete hinzugerechnet.

### 73. Hameln, Kreis Hameln.

Die besondere Steuerordnung entspricht der des Stadtkreises Hannover (Nr. 68) mit folgenden Abweichungen:

Im § 3 ist der Zusatz gemacht, daß sich der von jedem 100 M des Ertrages erhobene Satz für Betriebe mit geringerem Ertrage als 1 500 M, die aber wegen des Vorhandenseins von mindestens 3 000 M Anlage- und Betriebskapital steuerpflichtig sind, um $^1/_4$ ermäßigt. Der Schlußsatz des § 3 der hannoverschen Steuerordnung, in dem Bestimmungen für den Fall einer stattgehabten staatlichen Gewerbesteuer-Veranlagung getroffen werden, fehlt hier.

### 74. Peine, Kreis Peine.

Eine besondere Gemeindegewerbesteuer wird von allen Betrieben erhoben, in denen innerhalb des Stadtbezirks Peine mehr als 200 im Stadtbezirke wohnhafte Arbeiter und solche Angestellte, deren Jahresverdienst an Lohn oder Gehalt 2 000 M nicht übersteigt, beschäftigt werden. (§ 1).

Die in § 1 bezeichneten Pflichtigen werden in der Weise zur Steuer herangezogen, daß von ihnen entrichtet wird:

a) ein Betrag, der gleichkommt 0,75 % des Ertrages des Gewerbebetriebes,
b) für jede in ihrem Betriebe beschäftigte Person der in § 1 bezeichneten Art ein jeweils für die Dauer von 1 Jahre festzusetzender Prozentsatz des nach § 3 berechneten Einheitssatzes, höchstens jedoch 150 % des letzteren. (§ 2).

Die Berechnung des Einheitssatzes geschieht folgendermaßen:

Es wird festgestellt, wieviel im letzten Rechnungsjahre an Schul-, Armen-, Wege- und Polizeilasten auf den Kopf der Bevölkerung entfällt und wieviel danach auf sämtliche unter § 1

---

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 214. — [2]) desgl. die Anmerkung [3]) auf Seite 211.

fallende Arbeiter und Angestellte und deren Haushaltungsangehörige kommt. Von dieser Summe wird die von diesen Personen gezahlte Gemeindeeinkommensteuer in Abzug gebracht; der Rest, geteilt durch die Anzahl der nach § 1 in Rechnung zu stellenden Arbeiter und Angestellten, ergibt unter Abrundung nach oben auf Beträge eines Vielfachen von 0,5 ℳ den Einheitssatz für den Arbeiter bezw. Angestellten. (§ 3).

Der der Veranlagung zugrunde zu legende Ertrag ist unter Anwendung der Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 sowie der §§ 32, Abs. 2, 47, 48 K.A.G. zu ermitteln. (§ 5).[1]

Die besondere Steuerordnung für Zweigniederlassungen entspricht der von Prenzlau (Nr. 8) mit folgenden Abweichungen:

Wenn der in Peine erzielte Umsatz nicht festgestellt werden kann, so erfolgt die Besteuerung nach folgendem Steuersatz:

Es werden zusammengerechnet:

1. von dem in Peine erzielten Ertrage des Betriebes $^1/_2$ % und
2. für jede in dem Betriebe beschäftigte Person,
   a) wenn deren Gesamtzahl nicht mehr als 20 beträgt, 30 ℳ,
   b) „ „ „ mehr als 20, aber nicht mehr als 35 beträgt, . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 40 „ ,
   c) wenn deren Gesamtzahl mehr als 35, aber nicht mehr als 50 beträgt, . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 50 „ ,
   d) wenn deren Gesamtzahl mehr als 50 beträgt, . . . . 60 „ .

Der Schlußsatz in § 4 lautet: die Steuersätze des § 2 und § 3 dürfen jedoch 3 % des nach den Bestimmungen dieser Steuerordnung selbständig zu berechnenden Ertrages des einzelnen Betriebes nicht übersteigen, sind also gegebenenfalls auf diesen Prozentsatz zu ermäßigen. Ferner bestimmt, abweichend von der Prenzlauer Steuerordnung, der § 5: Findet der Betrieb ganz oder teilweise in gemieteten Räumen statt, so wird zu dem ermittelten Ertrage die zu entrichtende Miete hinzu gerechnet.

### 75. Nienburg a./Weser, Kreis Nienburg.

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Kolmar in Posen (Nr. 21) mit folgenden Abweichungen:

Betriebe, die zu den Klassen I und II gehören oder ohne die Vorschrift des § 8 des Gewerbesteuergesetzes dazu gehören würden und die nach dem Gewerbesteuergesetze zu einem hinter 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibenden Steuersatze veranlagt sind, werden mit einem $1^1/_4$ ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals entsprechenden Steuersatze veranlagt. [Vergl. § 3].

Eine Erhöhung des Steuersatzes gemäß § 4 tritt ein für Betriebe, in denen entweder mehr als 20 Personen beschäftigt oder für die Räume mit einem Gebäudesteuernutzungswert von mehr als 300 ℳ dauernd benutzt werden. Werden für einen Gewerbebetrieb Räume mit einem Gebäudesteuernutzungswert von mehr als 300 ℳ dauernd benutzt, so erhöhen sich die nach §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze bei einem Gebäudesteuernutzungswert dieser Räume von

a) nicht mehr als 1 000 ℳ für jede angefangenen 100 ℳ um 0,5 %,
b) mehr als 1 000 ℳ, aber nicht mehr als 3 000 ℳ, für jede angefangenen 500 ℳ um 3 %,
c) mehr als 3 000 ℳ für jede angefangenen 1 000 ℳ um 7 %. (§ 6).

Beträgt in einem Betriebe sowohl die Zahl der beschäftigten Personen mehr als 20, als auch der Gebäudesteuernutzungswert mehr als 300 ℳ, so erfolgt die Erhöhung des Steuersatzes entweder nur nach dem Maßstabe der Zahl der beschäftigten Personen oder nur nach dem Maßstabe des Gebäudesteuernutzungswertes, und zwar nach demjenigen Maßstabe, dessen Anwendung den höheren Betrag ergibt. (§ 7). Eine Erhöhung der Steuersätze auf Grund der Bestimmungen in den §§ 4 bis 7 um mehr als 200 % findet nicht statt. (§ 8).

### 76. Lehrte, Kreis Burgdorf.

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Kolmar in Posen (Nr. 21) mit folgenden Abweichungen:

Betriebe der Klassen I und II, die nach dem Gewerbesteuergesetze zu einem hinter 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibenden Satze veranlagt sind, werden mit einem $1^1/_2$ ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals entsprechenden Steuersatze veranlagt.

Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeindebezirke, so ist derjenige Teilbetrag des Steuersatzes, der nach der gemäß § 38 des Gewerbesteuergesetzes getroffenen Festsetzung auf die Stadt Lehrte entfällt, maßgebend. Erreicht dieser Teilbetrag des Steuersatzes nicht 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals, das auf den in der Gemeinde L. belegenen Teil des Gewerbebetriebes entfällt, so tritt an seine Stelle bei den Betrieben der Kl. I u. II ein Steuersatz von $1^1/_2$ ‰ des Wertes des auf die Stadt L. entfallenden Anlage- und Betriebskapitals.

### 77. Einbeck, Kreis Einbeck.

Die besondere Steuerordnung entspricht der des Stadtkreises Guben (Nr. 6). Eine besondere Steuerordnung für Zweigniederlassungen, wie in Guben, besteht jedoch in Einbeck nicht.

### 78. Osterode am Harz, Kreis Osterode a. Harz.

Es wird von allen nach § 28 Nr. 1 bis 6 des K.A.G. gewerbesteuerpflichtigen Betrieben im Stadtbezirk Osterode, soweit ihnen nicht nach Absatz 2 oder 3 a.a.O. Befreiung von den Gemeindesteuern vom Gewerbebetrieb zusteht, eine Gemeinde-Gewerbesteuer nach den Bestimmungen dieser Steuerordnung erhoben. (§ 1).

Die Veranlagung zur Gemeinde-Gewerbesteuer geschieht unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetz vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze und unter Zugrundelegung der dort festgestellten Steuersätze mit der Maßgabe, daß in den Gewerbesteuerklassen I, II und III die in den §§ 9 und 14 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 festgestellten Steuersätze unter Erhöhung um 20 % in der I., 15 % in der II. und 10 % in der III. Gewerbesteuerklasse der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegt werden.

Von den hiernach ermittelten Steuersätzen wird die Gemeindegewerbesteuer in Form von Zuschlägen erhoben, deren Höhe alljährlich durch Beschluß der städtischen Kollegien festgesetzt wird. (§ 2).

### 79. Alfeld, Kreis Alfeld.

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Kolmar in Posen (Nr. 21) mit folgenden Abweichungen:

Werden für einen Gewerbebetrieb Räume mit einem Gebäudesteuernutzungswert von mehr als 1 000 ℳ dauernd benutzt, so erhöhen sich die nach §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze bei einem Gebäudesteuernutzungswert dieser Räume von

a) nicht mehr als 10 000 ℳ für jede vollen 100 ℳ um 0,05 %,
b) mehr als 10 000 ℳ, aber nicht mehr als 100 000 ℳ, für jede vollen 100 ℳ um 0,06 %,
c) mehr als 100 000 ℳ für jede vollen 100 ℳ um 0,08 %.

### 80. Sarstedt, Kreis Hildesheim.

Der Besteuerung derjenigen Betriebe, bei denen der Wert des Anlage- und Betriebskapitals 100 000 ℳ oder mehr beträgt, wird der Wert des Anlage- und Betriebskapitals zugrunde gelegt. Dieser Besteuerungsmaßstab findet auch dann Anwendung, wenn bei solchen Gewerbebetrieben, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, das Anlage- und Betriebskapital des in S. belegenen Teiles des Gewerbebetriebes hinter 100 000 ℳ zurückbleibt. In diesen Fällen wird der Besteuerung der auf S. entfallende Teil des Anlage- und Betriebskapitals zugrunde gelegt. (§ 2).[1] (§ 3).

Für die nach § 2 zu besteuernden Betriebe beträgt der als Maßstab zugrunde zu legende Steuersatz jährlich 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals. Von den so festgestellten Steuersätzen werden die gleichen Prozentsätze erhoben wie von den staatlich veranlagten Gewerbesteuersätzen bei der Besteuerung der übrigen Gewerbetreibenden nach § 3. (§ 4).[2]

### 81. Flecken Bevensen, Kreis Uelzen.

Die den Veranlagungsmaßstab betreffenden Bestimmungen der besonderen Steuerordnung entsprechen denen in §§ 2 und 3 der besonderen Steuerordnung der Stadt Kolmar in Posen (Nr. 21) mit folgenden Abweichungen:

1. Betriebe, die nach dem Gewerbesteuergesetze zu einem hinter 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 214.

[2]) Vergl. die Anmerkung [3]) auf Seite 211.

zurückbleibenden Steuerbetrage veranlagt sind, werden, sofern das Anlage- und Betriebskapital derselben 150 000 M oder mehr beträgt, mit einem 1 1/4 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals entsprechenden Steuersatze veranlagt.

Eine Erhöhung der Steuersätze nach der beschäftigten Personenzahl oder nach dem Gebäudesteuernutzungswert, wie dies bei Kolmar der Fall ist, findet nicht statt.

### 82. Stadtkreis Dortmund.

Die Gewerbesteuer wird für diejenigen Gewerbetreibenden, die durchschnittlich jährlich 30 und mehr gewerbliche Arbeiter in hiesigen Gewerbebetrieben beschäftigen, auf denjenigen Prozentsatz der staatlich veranlagten Gewerbesteuer, der über den Betrag von 100 % der letzteren hinaus alljährlich von den nicht unter diese Steuerordnung fallenden Gewerbetreibenden zur Hebung gelangt, unter Hinzurechnung von 12 M pro Kopf des Arbeiters, festgesetzt. Ist der nach dieser Berechnung sich ergebende Steuerbetrag geringer als der bei Erhebung von Prozenten der staatlich veranlagten Gewerbesteuer zu entrichtende kommunale Gewerbesteuerbetrag, so kommt letzterer zur Hebung.

### 83. Stadtkreis Gelsenkirchen.

Die Besteuerung erfolgt nach einem alljährlich besonders festzusetzenden Prozentsatze des nach § 3 zu berechnenden Ertrages.

Dieser Satz erhöht sich bei einem Ertrage

| von M | bis ausschl. M | um |
|---|---|---|
| 2 000 | 2 500 | 1/20 |
| 2 500 | 3 000 | 2/20 |
| 3 000 | 4 000 | 3/20 |
| und so fort für jedes Tausend um 1/20 bis | | |
| 19 000 | 20 000 | 19/20 |
| 20 000 | 30 000 | 20/20 |
| 30 000 | 40 000 | 21/20 |
| 40 000 und mehr | | 22/20. (§ 2). |

Der Ertrag und, soweit erforderlich, auch das Anlage- und Betriebskapital sind unabhängig von der staatlichen Gewerbesteuerveranlagung, jedoch unter Anwendung der Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 zu ermitteln. Die Miete, die für die zum Gewerbebetrieb benutzten Grundstücke, Gebäude und Räume gezahlt wird, ist dem ermittelten Ertrage zuzusetzen. Erreicht der für die Besteuerung maßgebende Ertrag nicht 4 % des Anlage- und Betriebskapitals, so ist der Veranlagung ein Ertrag in dieser Höhe zugrunde zu legen. (§ 3).

Gewerbebetriebe mit 10 und mehr Angestellten oder Arbeitern unterliegen einer Steuer, die sich zusammensetzt aus einer Kopfsteuer und einem Betrage, der einem Prozentsatze des staatlich veranlagten Gewerbesteuersatzes gleichkommt. Dieser Gewerbesteuersatz erhöht sich bei den ganz oder teilweise auf gemieteten Grundstücken usw. arbeitenden Betrieben um 1 % der Miete.

Die Kopfsteuer beträgt für jede Person mit einer Jahresentlohnung bis einschl. 2 400 M bei

a) 10— 20 Pers. 6 M,
b) 21— 40 „ 12 „,
c) 41— 70 „ 16 „,
d) 71—100 „ 20 „,
e) über 100 „ 24 „.

Für die unter 16 Jahre alten Personen wird nur die Hälfte dieser Sätze erhoben. Bei Betrieben mit mehr als 1 300 Arbeitern erhöht sich die Kopfsteuer auf 48 M, wenn ihr auf G. im Vorjahre entfallender staatlicher Gewerbesteuersatz weniger als 0,09 % des auf G. entfallenden und nach § 23 des Gewerbesteuergesetzes zu berechnenden Anlage- und Betriebskapitals betragen hat.

Der Zuschlag zur staatlichen Gewerbesteuer beträgt 100 % bei einer Grundbelastung der nach § 2 besteuerten Betriebe von 2 % des Ertrages. Jede Veränderung in dieser Grundbelastung nach unten oder oben um 1/20 zieht eine Ermäßigung oder Erhöhung des Zuschlages zur staatlichen Gewerbesteuer um 10 % nach sich. (§ 4).

Betriebe, die mehr als eine der im § 6 des Warenhaussteuergesetzes vom 18. Juli 1900 bezeichneten Warengruppen im Kleinhandel entweder in offenen Verkaufsstellen feilhalten oder im Wege des Versandes zum Verkauf bringen, unterliegen der nachfolgenden Besteuerung, wenn ihr Jahresumsatz im Gesamtbetriebe mindestens 100 000 M beträgt. Von dem Jahresumsatze des letzten Geschäftsjahres werden als Steuer erhoben

| | | |
|---|---|---|
| bei einem Gesamtumsatze v. 100 000 bis ausschl. | 200 000 M | 1 1/2 %, |
| „ „ „ „ 200 000 „ „ | 300 000 „ | 2 %, |
| „ „ „ „ 300 000 „ „ | 400 000 „ | 2 1/2 %, |
| „ „ „ „ mindestens | 400 000 „ | 3 %. (§ 5). |

Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeindebezirke, so hat die Veranlagung nur nach Maßgabe des in G. belegenen Teils des Gewerbebetriebes zu erfolgen. Dieser Teil bestimmt sich

a) in den Fällen des § 3 nach den Vorschriften der §§ 47, 48 K.A.G.

b) In den Fällen des § 4 wird die Kopfsteuer nach der Zahl der in dem in G. belegenen Betriebe beschäftigten Personen bestimmt und der Zuschlag von dem auf G. entfallenden, zerlegten staatlichen Gewerbesteuersatze erhoben. Dem letzteren wird im Falle des § 4, Absatz 1, Satz 2, 1 % der Miete hinzugerechnet.

c) In den Fällen des § 5 erfolgt die Besteuerung nach dem Warenumsatze im Gelsenkirchener Betriebe. (§ 6).

Die Höhe der in den §§ 2 und 5 genannten Prozentsätze richtet sich nach der Höhe des Gesamtertrages bezw. Gesamtanlage- und Betriebskapitals und Gesamtumsatzes, die Kopfsteuer nach der im Gesamtbetriebe vorhandenen Personenzahl. (§ 7).[1])

### 84. Stadtkreis Bochum.

Die besondere Steuerordnung entspricht der des Stadtkreises Elbing (Nr. 1) mit folgenden Abweichungen:

Bei einem Ertrage von 20 000 bis ausschl. 50 000 M oder einem Anlage- und Betriebskapital von 150 000 bis ausschl. 400 000 M erhöht sich der Satz für den ermittelten Ertrag um 2/10, bei höherem Ertrage oder größerem Anlage- und Betriebskapital um 5/10. Erreicht bei Betrieben mit einem Anlage- und Betriebskapital im Werte von mindestens 150 000 M der Ertrag nicht 4 % des Anlage- und Betriebskapitals, so werden der Besteuerung an Stelle des Ertrages 4 % des Anlage- und Betriebskapitals zugrunde gelegt.

Weitere Unterscheidungen werden bei den Betrieben nicht gemacht.

### 85. Stadtkreis Hagen (Westfalen).

Die Veranlagung zur Gemeinde-Gewerbesteuer geschieht unter Zugrundelegung der in Gemäßheit des Gesetzes vom 24. Juni 1891 staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit der Maßgabe, daß die Steuersätze unter Erhöhung in

Klasse III um 10 %,
„ II „ 20 %,
„ I „ 30 %

der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegt werden. (§ 2).

Bei Betrieben, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, tritt an Stelle des im § 2 vorgesehenen staatlich veranlagten Steuersatzes der gemäß § 32 Absatz 1 K.A.G. festgesetzte Teilbetrag. (§ 3).

[2]) Der von diesen Sätzen zu erhebende Prozentsatz wird für jedes Steuerjahr durch Gemeindebeschluß festgesetzt. (§ 4).

### 86. Stadtkreis Buer.

Die Gemeindegewerbesteuer wird berechnet nach dem Jahresertrage des steuerpflichtigen Betriebes in dem der Steuerveranlagung vorausgegangenen Jahre, und zwar nach folgenden Sätzen:

| Bei einem Jahresertrage von | | | von jedem vollen bezw. angefangenen Hundert des Ertrages |
|---|---|---|---|
| 1 500 | bis | 2 000 M | 0,40 M |
| 2 001 | „ | 3 000 „ | 0,60 „ |
| 3 001 | „ | 4 000 „ | 0,80 „ |
| 4 001 | „ | 7 000 „ | 1,00 „ |
| 7 001 | „ | 10 000 „ | 1,10 „ |
| 10 001 | „ | 20 000 „ | 1,20 „ |
| 20 001 | „ | 30 000 „ | 1,30 „ |
| 30 001 | „ | 40 000 „ | 1,40 „ |
| 40 001 | „ | 60 000 „ | 1,60 „ |
| 60 001 | „ | 80 000 „ | 1,80 „ |
| 80 001 | „ | 100 000 „ | 2,00 „ |
| 100 001 | „ | 200 000 „ | 2,20 „ |
| 200 001 | „ | 500 000 „ | 2,50 „ |
| 500 001 | und mehr | | 3,00 „. (§ 3). |

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 218. — [2]) desgl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211.

Bei Handelsgeschäften mit offenen Verkaufsstellen, einschließlich der steuerpflichtigen Konsumvereine und Genossenschaften, werden, sofern der Ertrag nicht 5 % des Umsatzes erreicht, 5 % des Umsatzes, bei allen übrigen Betrieben, bei denen der Ertrag nicht 5 % des Anlage- und Betriebskapitals erreicht, 5 % des Anlage- und Betriebskapitals der Besteuerung nach den Sätzen der Ertragssteuer gemäß § 3 dieser Ordnung unterworfen. (§ 4).

Von denjenigen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, die in dem Gemeindebezirk B. an einem ober- oder unterirdischen Betriebsort mehr als 100 Arbeiter beschäftigen, wird statt der in den §§ 3 und 4 festgesetzten Gewerbesteuer eine besondere Gemeindegewerbesteuer (Kopfsteuer) erhoben. Diese beträgt für Betriebe mit 101 bis 200 Arbeitern 40 ℳ, für Betriebe mit mehr als 200 Arbeitern 125 ℳ. Auf die Kopfsteuer wird die rechtskräftig veranlagte Einkommensteuer dieser Betriebe für das Jahr 1914 angerechnet. Als Arbeiter im Sinne dieser Bestimmung sind auch die Beamten und Angestellten der Werke anzusehen, soweit ihr Einkommen 3 000 ℳ jährlich nicht übersteigt. (§ 5).

Die nach § 28 K.A.G. gewerbesteuerpflichtigen Betriebe der Gewerbesteuerklassen I, II, III und IV, die in B. nur eine Zweigniederlassung haben und deshalb außerhalb zur Gewerbesteuer veranlagt sind, werden mit Ausnahme der im § 5 bezeichneten Betriebe nach Maßgabe der §§ 7 ff. auf Grund des in B. erzielten Umsatzes im abgelaufenen Jahre veranlagt. Der Steuersatz beträgt für je 1 000 ℳ Umsatz 2 ℳ, wenn der Umsatz nicht mehr als 30 000 ℳ; 3 ℳ, wenn der Umsatz 30 001 ℳ bis 100 000 ℳ; 4 ℳ, wenn der Umsatz mehr als 100 000 ℳ beträgt. (§§ 6 und 7).

Läßt sich für einen Betrieb, der in B. nur eine Fabrikationsstätte unterhält, ein in B. erzielter Umsatz nicht feststellen, so erfolgt die Besteuerung auf Grund einer besonderen Berechnung. Diese entspricht der im § 3 der besonderen Filialsteuerordnung von Guben (Nr. 6). (§ 8).

Die in den §§ 3, 7 und 8 festgelegten Steuersätze haben die Bedeutung von Verhältniszahlen. Von ihnen wurden für das Jahr 1914 280 % Zuschläge erhoben. (§ 9).

Betriebe, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, oder die in mehreren Gemeinden Betriebsstätten, Betriebsorte im Sinne des Gewerbesteuergesetzes oder gewerbliche Niederlassungen unterhalten, werden nach Maßgabe des in B. belegenen Teiles des Gewerbebetriebes veranlagt. Welche Sätze der §§ 3 und 4 der Ordnung auf die Besteuerung dieses Teiles anzuwenden sind, bestimmt sich, unbeschadet der Besteuerung nach den §§ 6—8 der Ordnung, nach dem Ertrage oder dem Warenumsatz oder dem Anlage- und Betriebskapital des Gesamtunternehmens. (§ 10).

### 87. Stadtkreis Herne.

Die Steuer wird nach einem Satze von jedem Hundert des nach § 3 ermittelten Ertrages erhoben, welcher für jedes Steuerjahr durch Gemeindebeschluß besonders festgestellt wird.

Dieser Satz wird von den Betrieben mit einem Ertrage von 5 000 ℳ bis ausschließlich 6 000 ℳ erhoben. Er ermäßigt sich für Betriebe mit einem Ertrage von 1 500 ℳ bis ausschließlich 2 000 ℳ um 1 %, von 2 000 ℳ bis ausschließlich 3 000 ℳ um $\frac{3}{4}$ %, von 3 000 ℳ bis ausschließlich 4 000 ℳ um $\frac{1}{2}$ % und von 4 000 ℳ bis ausschließlich 5 000 ℳ um $\frac{1}{4}$ %.

Er erhöht sich für Betriebe mit einem Ertrage von

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 6 000 ℳ | bis ausschl. | 7 000 ℳ | um | 0,10 % | |
| 7 000 „ | „ „ | 8 000 „ | „ | 0,20 % | |
| 8 000 „ | „ „ | 10 000 „ | „ | 0,30 % | |
| 10 000 „ | „ „ | 12 000 „ | „ | 0,40 % | |
| 12 000 „ | „ „ | 14 000 „ | „ | 0,50 % | |
| 14 000 „ | „ „ | 16 000 „ | „ | 0,60 % | |
| 16 000 „ | „ „ | 18 000 „ | „ | 0,70 % | |
| 18 000 „ | „ „ | 20 000 „ | „ | 0,80 % | |
| 20 000 „ | „ „ | 30 000 „ | „ | 0,90 % | |
| 30 000 „ | „ „ | 60 000 „ | „ | 1,00 % | |
| 60 000 „ | „ „ | 100 000 „ | „ | 1,10 % | |
| 100 000 „ | „ „ | 150 000 „ | „ | 1,20 % | |
| 150 000 „ | „ „ | 200 000 „ | „ | 1,30 % | |
| 200 000 „ | „ „ | 250 000 „ | „ | 1,40 % | |
| 250 000 „ | und mehr | | „ | 1,50 % | des Ertrages. |

Welcher dieser Steuersätze von einem Betriebe erhoben wird, richtet sich nach dem gesamten Ertrage des Betriebes innerhalb und außerhalb der Stadtgemeinde H.; der so bestimmte Steuersatz vom Hundert des Ertrages wird jedoch von dem innerhalb des Stadtbezirks Herne erzielten Ertrage erhoben. (§ 2).

Der Ertrag und, soweit es für die Veranlagung erforderlich ist, auch das Anlage- und Betriebskapital werden unabhängig von der staatlichen Gewerbesteuerveranlagung nach den Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 ermittelt. Die Pacht oder Miete, die für die zum Gewerbebetrieb benutzten Grundstücke, Gebäude oder Räume gezahlt wird, wird dem nach Satz 1 ermittelten Betrage, jedoch nur bis zur Höhe dieses Betrages, wieder zugesetzt. (§ 3).

Erreicht der nach § 3 ermittelte steuerpflichtige Ertrag nicht 4 % des gemeinen Wertes des in dem Stadtbezirke H. dem Gewerbebetriebe gewidmeten Anlage- und Betriebskapitals, so gilt dieser Satz als steuerpflichtiger Ertrag. (§ 4).

Erreicht der nach § 3 ermittelte steuerpflichtige Ertrag bei Kleinhandelsbetrieben mit offenen Verkaufsstellen, die sich auf mehrere Gemeindebezirke erstrecken und ihre Hauptniederlassung nicht in H. haben, und deren gesamtes Anlage- und Betriebskapital innerhalb und außerhalb des Stadtbezirks Herne 100 000 ℳ und mehr beträgt, nicht das $2\frac{1}{2}$fache der gezahlten Pacht oder Miete oder des Miet- oder Pachtwertes der für den Gewerbebetrieb im Stadtbezirk H. benutzten Grundstücke, Gebäude und Räume, so tritt dieser Satz an die Stelle des steuerpflichtigen Ertrages. (§ 5).

Von Gewerbebetrieben, welche 20 und mehr gewerbliche Arbeiter beschäftigen, wird eine besondere Gewerbesteuer (Kopfsteuer) erhoben.

Diese beträgt bei einer Belastung der übrigen Gewerbebetriebe nach § 2 Abs. 1 der Steuerordnung mit 2 % des Ertrages:

1. bei Betrieben, welche bis zu 300 gewerbliche Arbeiter beschäftigen:
   für die ersten 50 Arbeiter . . . . . . . . . . . . . . . . 18 ℳ,
   von 51 bis zu 100 Arbeitern für jeden weiteren Arbeiter 22 ℳ,
   „ 101 „ „ 150 „ „ „ „ „ 26 ℳ,
   bei mehr als 150 Arbeitern für jeden weiteren Arbeiter 30 ℳ;
2. bei Betrieben, welche mehr als 300 gewerbliche Arbeiter beschäftigen:
   für jeden Arbeiter . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 30 ℳ

Werden die übrigen Gewerbebetriebe nach § 2 Abs. 1 der Steuerordnung höher oder niedriger als mit 2 % des Ertrages belastet, so erhöht oder ermäßigt sich die Kopfsteuer in dem entsprechenden Verhältnis. (§ 6).

Weibliche Arbeiter und jugendliche Arbeiter unter 16 Jahren werden nur mit der Hälfte ihrer Zahl angerechnet. (§ 7).

Gewerbebetriebe, die Waren aus mehr als einer der in § 6 des Warenhaussteuergesetzes vom 18. Juli 1900 bezeichneten Warengruppen im Kleinhandel in offenen Verkaufsstellen feilhalten oder im Wege des Versandes verkaufen, unterliegen einer Umsatzsteuer, die der in § 5 der besonderen Steuerordnung von Gelsenkirchen (Nr. 83) entspricht. (§ 8).[1])

Betriebe, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, werden, abgesehen von den Bestimmungen des § 2 Abs. 2, §§ 5 und 8, nach dem in der Stadt H. gelegenen Teile des Betriebes gemäß § 32 Abs. 2 K.A.G. veranlagt. (§ 12).

### 88. Stadtkreis Recklinghausen.

Die Veranlagung der Gemeindegewerbesteuer geschieht unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze und unter Zugrundelegung der in demselben festgestellten Steuersätze mit der Maßgabe:

a) daß, wenn der Ertrag nicht das Zweieinhalbfache der gezahlten Miete oder des Mietswertes der für den Gewerbebetrieb benutzten Räume erreicht, an Stelle des Ertrages der hiernach sich ergebende Höchstbetrag anzusetzen ist;
b) daß die in den §§ 9 und 14 des genannten Gewerbesteuergesetzes festgestellten Steuersätze unter Erhöhung um 40 % in Klasse I und um 20 % in Klasse II der Gewerbesteuer zugrunde gelegt werden.

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 218.

Die unter a) gegebene Bestimmung findet auf Betriebe mit einem Anlage- und Betriebskapital von unter 100 000 ℳ, sofern für diese Betriebe Räume von einem geringeren Mietswerte als 1 000 ℳ benutzt werden, keine Anwendung. (§ 2).

Vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 2, 4 und 5 werden die für die Stadtgemeinde R. staatlicherseits festgestellten Steuersätze unmittelbar übernommen, jedoch mit der Ausnahme, daß Betriebe, für die die staatlich veranlagten oder die nach § 2a) festgestellten Sätze die nachbezeichneten Mindestsätze nicht erreichen, an Stelle dieser Sätze zu folgenden Mindeststeuersätzen veranlagt werden, und zwar:

a) in Klasse I mit 1,40 ℳ,
b) „ „ II „ 1,20 ℳ,
c) „ „ III „ 1,00 ℳ,
d) „ „ IV „ 0,80 ℳ

vom Tausend des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals. (§ 3).[1]) (§ 4).

Für Betriebe, in denen mehr als 10 Personen beschäftigt werden, tritt eine Erhöhung der nach §§ 2, 3 und 4 berechneten Steuersätze ein, und zwar:

a) bei 11 bis einschl. 20 Personen um 1 ℳ,
b) „ 21 „ „ 50 „ „ 2 ℳ,
c) „ 51 „ „ 100 „ „ 3 ℳ,
d) „ 101 „ „ 800 „ „ 5 ℳ

pro Kopf. (§§ 5 u. 6).

Werden in einem im Stadtbezirke stattfindenden Betriebe mehr als 800 Personen beschäftigt, so tritt an Stelle der Umlage des nach den §§ 2, 3 und 4 sowie den §§ 5 und 6 und dem § 8 berechneten Steuersatzes eine besondere Gewerbesteuer, die in jedem Rechnungsjahre für den Kopf der beschäftigten Person durch Gemeindebeschluß festzusetzen ist. (§ 7).

Zur Berechnung der wirklich zu entrichtenden Steuerbeträge erfolgt die Ausführung der §§ 5 und 6 in der Weise, daß die nach den §§ 2, 3 und 4 festgestellten Steuersätze unter Zuschlag der aus den §§ 5 und 6 sich ergebenden Sätze zugrunde gelegt werden. Ist der Steuersatz gemäß den §§ 2, 3 und 4 für mehrere Betriebe derselben Person einheitlich festgestellt, so wird der Zuschlag nach den §§ 5 und 6 nach der Gesamtzahl der in diesen Betrieben beschäftigten Personen bemessen. (§ 8).[2])

### 89. Stadtkreis Hamm (Westf.).

Die Veranlagung der Gemeindegewerbesteuer geschieht unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze und unter Zugrundelegung der in demselben festgestellten Steuersätze mit der Maßgabe, daß in den Gewerbesteuerklassen I, II und III die in den §§ 9 und 14 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 festgestellten Steuersätze mit einer Erhöhung um 20 % in Klasse I, um 10 % in Klasse II und um 5 % in Klasse III der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegt werden. (§ 2).

Vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 2 und 4, werden die Steuersätze aus der Gewerbesteuerrolle unmittelbar übernommen; jedoch mit folgenden Ausnahmen:

1. Betriebe, die bei der Veranlagung nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 auf Grund des § 8 Abs. 1 in eine niedrigere Steuerklasse versetzt sind als diejenige, in die sie nach der Höhe des von dem Steuerausschuß selbständig zu ermittelnden Anlage- und Betriebskapitals gehören, werden zur Gewerbesteuer mit dem niedrigsten Steuersatze der letzteren Klasse bezw. dem aus dem § 2 sich ergebenden erhöhten Satze veranlagt.
2. Solche nicht unter 1 fallende Betriebe, die nach dem Gewerbesteuergesetze zu einem hinter 1 ‰ des Wertes des von dem Steuerausschuß selbständig zu ermittelnden Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibenden Steuersatze veranlagt sind, werden in der Klasse IV mit einem diesem Betrage, in der Klasse III mit einem 1 1/20, in Klasse II mit einem 1 1/10, in Klasse I mit einem 1 1/5 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals entsprechenden Steuersatze veranlagt. Werden von dieser Bestimmung Gewerbetreibende betroffen, die Eigentümer der dem Verkehr mit dem Publikum dienenden Räume sind, und bei denen zugleich die im § 6 vorgesehene Erhöhung zur Anwendung kommt, so bleibt bei der Schätzung des Anlage- und Betriebskapitals der Wert der vorbezeichneten Räume hier außer Ansatz.

Bleibt 1 ‰ des auf diese Weise ermittelten Anlage- und Betriebskapitals hinter dem staatlich veranlagten Gewerbesteuersatz zurück, so kommt dieser letztere mit der im § 2 bestimmten Erhöhung zum Ansatz.

3) Der Steuersatz gemäß Anmerkung 2) muß aber mindestens den nach Nr. 2 sich ergebenden Betrag erreichen. (§ 3).

Die nach §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze werden für die §§ 5 und 6 näher bezeichneten Betriebe nach Maßgabe der Bestimmungen in diesen §§ erhöht. (§ 4).

Für Betriebe, in denen mehr als 4 Personen beschäftigt werden, tritt eine Erhöhung der nach den §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze ein, wenn die Zahl der beschäftigten Personen beträgt:

a) nicht mehr als 200, für jede Person um 1 ℳ,
b) mehr als 200, aber nicht mehr als 500 Personen, für jede Person um 1,50 ℳ,
c) mehr als 500, aber nicht mehr als 1 000 Personen, für jede Person um 2,00 ℳ,
d) mehr als 1 000, aber nicht mehr als 1 500 Personen, für jede Person um 2,50 ℳ,
e) mehr als 1 500 Personen, für jede Person um 3 ℳ. (§ 5).

Werden für einen Gewerbebetrieb dem Verkehr mit dem Publikum dienende Räume mit einem Mietswert von mehr als 750 ℳ dauernd benutzt, so erhöhen sich die nach den §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze bei einem Mietswert dieser Räume von

a) nicht mehr als 2 000 ℳ für jede angefangenen 200 ℳ um 1 ℳ,
b) mehr als 2 000, aber nicht mehr als 5 000 ℳ, für jede angefangenen 500 ℳ . . . . . . . . . . . . . . „ 3 „,
c) mehr als 5 000, aber nicht mehr als 10 000 ℳ, für jede angefangenen 1 000 ℳ . . . . . . . . . . . . . „ 8 „,
d) mehr als 10 000 ℳ für jede angefangenen 2 000 ℳ „ 20 „.

(§ 6).

Beträgt in einem Betriebe sowohl die Zahl der beschäftigten Personen mehr als 4 [§ 5] als auch der Mietswert der dem Verkehr mit dem Publikum dauernd dienenden Räume mehr als 750 ℳ [§ 6], so beträgt die Erhöhung des Steuersatzes die Summe derjenigen Beträge, welche sich auf Grund der Bestimmungen der §§ 5 und 6 nach dem Maßstabe der Zahl der beschäftigten Personen und nach demjenigen des Mietswertes der dem Verkehr mit dem Publikum dauernd dienenden Räume ergeben. (§ 7).

Eine Erhöhung der Steuersätze auf Grund der Bestimmungen in den §§ 4 bis 7 um mehr als den dreifachen Betrag findet nicht statt. (§ 8).[3])

### 90. Stadtkreis Witten.

Bei Betrieben mit einem Gesamt-Jahresertrage von nicht mehr als 4 000 ℳ und gleichzeitig mit einem Gesamt-Anlage- und Betriebskapital von nicht mehr als 30 000 ℳ wird der staatlich veranlagte Gewerbesteuersatz bezw. der auf Witten entfallende Teilbetrag unter Berücksichtigung der eventl. gemäß §§ 7 und 8 d. O. eintretenden Erhöhungen der Veranlagung zugrunde gelegt. Bei den übrigen Betrieben erfolgt die Veranlagung nach einem Steuersatze, der 1 % des für Witten nach Maßgabe dieser Steuerordnung ermittelten Ertrages entspricht. (§ 3).

Der Ertrag soll, insoweit diese Ordnung nicht etwas anderes bestimmt, nach den Bestimmungen des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 sowie der §§ 32 Abs. 2, 47, 48 K.A.G. ermittelt werden, mit der Ausnahme, daß die Miete, die für zum Gewerbebetriebe benutzte Grundstücke, Räume, Maschinen und Einrichtungen gezahlt wird, dem ermittelten Ertrage wieder zugesetzt wird. (§ 4).

An Stelle des für Witten nach § 4 ermittelten Ertrages tritt bei Bergwerken, Brauereien, Brennereien, Mühlen, Ziegeleien, Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerken und allen sonstigen Fabrikationsbetrieben einschl. aller damit zusammenhängenden Nebenbetriebe ein Betrag, der 4 % des Wertes des auf die Stadt Witten ent-

---

1) Vergl. die Anmerkung 1) auf Seite 211. — 2) desgl. die Anmerkung 2) auf Seite 211.

3) Vergl. die Anmerkung 2) auf Seite 215.

fallenden Anlage- und Betriebskapitals entspricht, wenn dieser Betrag höher ist als der nach § 4 ermittelte. (§ 5).

Falls der nach § 4 für Witten ermittelte Ertrag nicht mindestens bei

A. Großhandlungen [Verkauf an Wiederverkäufer und Gewerbetreibende, die die Waren in ihrem Betriebe verwenden] 1 %,

B. Kleinhandlungen und Konsumgenossenschaften in

a) Landesprodukten, Obst, Gemüsen, Südfrüchten, Wild, Geflügel, Fischen, Fleisch- und Wurstwaren, Müllereifabrikaten, Eß-, Trink-, Kolonial- und Materialwaren, Genußmitteln, Tabakfabrikaten, Farbwaren, Drogen, Parfümerien, Petroleum, Spiritus, Ölen 4 %,

b) Eisen, Kohlen, Holz, Leder, Glas, technischen Artikeln für Hütten, Bergwerke, Fabriken, Brauereien und Brennereien, Baumaterialien 5 %,

c) Gold-, Silber- und sonstigen Juwelierwaren sowie Kunstgegenständen 15 %,

d) den übrigen Branchen 8 %

des Umsatzes beträgt, so treten diese 1, 4, 5, 15 bezw. 8 % des Wittener Umsatzes an die Stelle des Ertrages.

Falls die unter B. genannten Gewerbebetriebe in ihrem Gesamtgewerbe einen Umsatz von mehr als 1 000 000 ℳ haben, so treten bei a) 5, bei b) 6, bei c) 18 und bei d) 10 % des Umsatzes an die Stelle des Ertrages.

Der Umsatzermittelung werden die Verkaufspreise zugrunde gelegt. Gewerbebetriebe, welche Waren vertreiben, für die vorstehend verschiedene Prozentsätze festgesetzt sind, versteuern solange nach dem Prozentsatz des Hauptgewerbes, als der in den Nebenbranchen erzielte Umsatz nicht 15 % des Wittener Gesamtumsatzes übersteigt. Handwerksbetriebe, Baugeschäfte, welche die zur Ausführung der ihnen übertragenen Arbeiten notwendigen Materialien und sonstigen Gegenstände mitliefern, fallen für den hierbei erzielten Umsatz nicht unter die Bestimmungen im 1. Abs. dieses §. (§ 6).

Haben Bank-, Versicherungs- und Kreditgeschäfte, Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke, Färbereien, Reinigungsanstalten, Waren-Verkaufsgeschäfte, Konsumgenossenschaften in mehreren Gemeinden Niederlassungen bezw. erstrecken sie sich über eine Mehrzahl von Gemeinden, so erhöhen sich dann, wenn der Sitz des Gesamtbetriebes sich nicht in Witten befindet, die nach §§ 3—6 ermittelten Grundbeträge, wenn der Gesamtbetrieb stattfindet in

| | | |
|---|---|---|
| 3— 5 | Gemeinden, um | 60 %, |
| 6— 10 | „ „ | 80 „, |
| 11— 20 | „ „ | 100 „, |
| 21— 40 | „ „ | 120 „, |
| 41— 70 | „ „ | 140 „, |
| 71—100 | „ „ | 160 „, |
| 101—200 | „ „ | 180 „, |
| 201 und mehr | „ „ | 200 „. |

Bei denjenigen Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerken, die gemeinnützigen Zwecken dienen und unter staatlicher oder kommunaler Beihilfe betrieben werden, kommen die hier vorgesehenen prozentalen Erhöhungen nur mit der Hälfte in Ansatz. (§ 7).

Bergbau-, Fabrik- und alle nicht in § 7 genannten Gewerbebetriebe, welche mehr als 20 Personen mit einem an Lohn oder Gehalt den Betrag von 3 000 ℳ nicht übersteigenden Jahresverdienst beschäftigen, werden zu der Gemeinde-Gewerbesteuer in der Weise herangezogen, daß von ihnen bei einer Belastung der staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit 150 % Zuschlägen entrichtet wird

a) ein Betrag, der gleichkommt 125 % des gemäß §§ 3, 4 bezw. 5 dieser Ordnung festgestellten Steuersatzes,

b) für jede in dem Wittener Betriebe beschäftigte Person der oben bezeichneten Art 6 ℳ. Diese Kopfsteuersätze erhöhen sich mit jeder Steigerung der Zuschläge zu den staatlich veranlagten Gewerbesteuern verhältnismäßig, und zwar so, daß einer Zuschlagserhöhung um 1 % eine Erhöhung der Kopfsteuersätze um 0,04 ℳ für jede Person entspricht.[1]) (§ 8).

### 91. Stadtkreis Hörde.

Die Veranlagung erfolgt für jedes Steuerjahr unter sinngemäßer Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach den §§ 17 und 24 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891

[1]) Vergl. die Anmerkung [3]) auf Seite 211.

geltenden Grundsätze durch den Gemeindevorstand, der hierbei an den durch die staatliche Gewerbesteuer-Veranlagung ermittelten Steuersatz gebunden ist. Der Miets- und Pachtzins für die zum Gewerbebetriebe benutzten Grundstücke, Gebäude und Räume ist dem ermittelten Betrage wieder zuzusetzen. (§ 2).

Für Betriebe, die in H. nur eine Zweigniederlassung haben und deshalb außerhalb zur Gewerbesteuer veranlagt sind, wird der nach § 2 ermittelte Steuersatz erhöht, und zwar:

um die Hälfte, sofern der steuerpflichtige Betrieb der Gewerbesteuerklasse IV angehört,

um dreiviertel, sofern der steuerpflichtige Betrieb der Gewerbesteuerklasse III angehört,

um das Doppelte, sofern der steuerpflichtige Betrieb der Gewerbesteuerklasse II angehört,

um das Dreifache, sofern der steuerpflichtige Betrieb der Gewerbesteuerklasse I angehört.

Maßgebend für die Erhöhung ist die Steuerklasse, in der der Steuerpflichtige für dasjenige Jahr staatlich veranlagt ist, für das die Veranlagung zur Gemeindegewerbesteuer erfolgt. (§ 3). [2])

Gewerbebetriebe, die in ihrem Gesamtbetriebe mehr als 10 Angestellte und Arbeiter männlichen und weiblichen Geschlechts beschäftigen, unterliegen einer Steuer, die sich zusammensetzt aus

a) einem Zuschlage zu der auf den Stadtbezirk entfallenden staatlich veranlagten Gewerbesteuer,

b) einer Kopfsteuer.

Die Kopfsteuer beträgt für jede Person [§ 6 zu b] mit einer Jahresentlohnung bis einschließlich 3 000 ℳ 10 ℳ. Dieser Kopfsteuersatz entspricht einem Zuschlage von 150 % der nach §§ 2 und 3 besteuerten Betriebe und erhöht sich mit jeder Steigerung dieses Zuschlages verhältnismäßig, und zwar so, daß einer Zuschlagserhöhung um 1 % eine Erhöhung des Kopfsteuersatzes um 0,1 ℳ für jede Person entspricht. Für die unter 16 Jahre alten Personen wird nur die Hälfte der vorstehenden Sätze erhoben.

Der Zuschlag zur staatlichen Gewerbesteuer beträgt $^1/_8$ des für die nicht kopfsteuerpflichtigen Betriebe festgesetzten Zuschlages. (§ 5).

Der auf Hörde entfallende Teil des Gewerbebetriebes bestimmt sich

a) in den Fällen des § 2 nach den Vorschriften der §§ 47 und 48 K.A.G.;

b) in den Fällen des § 5 wird die Kopfsteuer nach der Zahl der in Hörder Betrieben beschäftigten Personen bestimmt und der Zuschlag von dem auf Hörde entfallenden Teil der zerlegten staatlichen Gewerbesteuersätze erhoben. (§ 6). [3])

### 92. Wattenscheid, Landkreis Gelsenkirchen.

Von den gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, die mehr als 100 Arbeiter beschäftigen, wird statt des Zuschlages zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit der im § 3 näher bezeichneten Einschränkung eine besondere Gemeindegewerbesteuer erhoben. (§ 1).

Diese besondere Gemeindegewerbesteuer beträgt bei einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer und der für die übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit 150% für den Kopf des Arbeiters 15 ℳ und steigt entsprechend der prozentalen Steigerung der Zuschläge der staatlich veranlagten Realsteuern in der Weise, daß die besondere Gemeindegewerbesteuer von 15 ℳ für den Kopf des Arbeiters einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer und staatlich veranlagten Gewerbesteuer der übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe mit einem Gemeindezuschlag von 150 % gleichgerechnet ist. (§ 2).

Die Umlegung der besonderen Gewerbesteuer findet erst statt, wenn in der Gemeinde ein mindestens 100prozentiger Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und ein Zuschlag von mindestens 150 % zur Grund- und Gebäudesteuer umgelegt wird. Ist eine Umlage dieser Prozente zur Deckung der Gemeindebedürfnisse nicht erforderlich, so wird die im § 1 näher bezeichnete besondere Gewerbesteuer nicht erhoben, vielmehr tritt dann an deren Stelle die prozentale Belastung der staatlich veranlagten Gewerbesteuer auch für die im § 1 bezeichneten Gewerbebetriebe. (§ 3).

Erstreckt sich der steuerpflichtige Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinden, so ist bei der Veranlagung in den Einzelgemeinden lediglich die Kopfzahl der in der betr. Gemeinde beschäftigten Arbeiter zugrunde zu legen. (§ 4). [4])

[2]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 222. — [3]) desgl. die Anmerkung [2]) auf Seite 218. — [4]) desgl. die Anmerkung [2]) auf Seite 214.

### 93. Bocholt, Kreis Borken.

Die Veranlagung der Gemeindegewerbesteuer geschieht unter Zugrundelegung der in dem Gewerbesteuergesetze vom 24. Juni 1891 festgestellten Steuersätze mit der Maßgabe, daß in den Gewerbesteuerklassen die in den §§ 9 und 14 des Gewerbesteuergesetzes festgestellten Steuersätze mit einer Erhöhung um 40 % in Klasse I, um 30 % in Klasse II, um 20 % in Klasse III und um 10 % in Klasse IV der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegt werden. (§ 2).

Unter Zugrundelegung der Bestimmungen in den §§ 2 und 4 werden die Steuersätze aus der staatlichen Gewerbesteuerrolle unmittelbar übernommen, jedoch mit folgenden Ausnahmen:

a) Betriebe, die bei der Veranlagung nach dem Gewerbesteuergesetze auf Grund des § 8 Abs. 1 in eine niedrigere Steuerklasse versetzt sind als diejenige, in die sie nach der Höhe ihres Anlage- und Betriebskapitals gehören, werden zur Gewerbesteuer mit dem niedrigsten Steuersatze der letzteren Klasse bezw. dem aus § 2 sich ergebenden erhöhten Satze derselben veranlagt.

b) Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinde- (Guts-) Bezirke, so ist derjenige Teilbetrag des Steuersatzes, welcher nach der gemäß § 38 des Gewerbesteuergesetzes getroffenen Festsetzung auf die Gemeinde B. entfällt, in entsprechender Weise zugrunde zu legen, dergestalt, daß für die nach § 2 eintretende Erhöhung desselben diejenige Gewerbesteuerklasse maßgebend ist, in welcher der Gesamtbetrieb veranlagt ist. (§ 3).

Die nach den §§ 2 und 3 berechneten Steuerbeträge werden für die in §§ 5 und 6 näher bezeichneten Betriebe nach Maßgabe der Bestimmungen in diesen Paragraphen erhöht. (§ 4).

Für Betriebe, in denen mehr als 4 dem Versicherungszwange des Krankenversicherungsgesetzes unterliegende Personen beschäftigt werden, tritt eine Erhöhung der nach §§ 2 und 3 berechneten Steuerbeträge ein, jedoch derart, daß der Zuschlag für die ersten 4 Personen nicht berechnet wird, wobei zunächst die Erwachsenen berücksichtigt werden.

Die Erhöhung beträgt

A. in Betrieben:

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| a) | mit mehr als | 4 | erwachsenen Pers. | für | jeden | Erwachs. | | | 6,60 ℳ, |
| b) | „ „ „ | 50 | „ | „ | „ | „ | | | 7,20 „, |
| c) | „ „ „ | 100 | „ | „ | „ | „ | | | 7,80 „, |
| d) | „ „ „ | 150 | „ | „ | „ | „ | | | 8,40 „, |
| e) | „ „ „ | 200 | „ | „ | „ | „ | | | 9,00 „, |
| f) | „ „ „ | 250 | „ | „ | „ | „ | | | 9,60 „, |
| g) | „ „ „ | 300 | „ | „ | „ | „ | | | 10,20 „, |
| h) | „ „ „ | 350 | „ | „ | „ | „ | | | 10,80 „, |
| i) | „ „ „ | 400 | „ | „ | „ | „ | | | 11,40 „; |

B. in Betrieben:

a) mit mehr als 4 jugendlichen Personen, d. h. solchen unter 16 Jahren, für jeden Jugendlichen . . . . . 3,60 ℳ,

b) mit mehr als 50 jugendlichen Personen, d. h. solchen unter 16 Jahren, für jeden Jugendlichen . . . . . 4,80 „. (§ 5).

Werden für einen Gewerbebetrieb dem Verkehr mit dem Publikum dienende Räume, unter Ausschluß der Fabrik-, Kontor- und Lagerräume, mit einem Gebäudesteuernutzungswerte von mehr als 100 ℳ dauernd benutzt, so erhöhen sich die nach §§ 2 und 3 berechneten Steuerbeträge

um 7,20 ℳ für jede angefangenen 100 ℳ des Gebäudesteuernutzungswertes der Räume. Beträgt der Gebäudesteuernutzungswert mehr als 500 ℳ, so beträgt die Erhöhung 8,40 ℳ für jede angefangenen 100 ℳ des Nutzungswertes. Räume mit einem Nutzungswert von 100 ℳ und weniger sind von dieser Steuererhöhung frei.

Unterhält ein Gewerbetreibender in B. ein Hauptgeschäft und eine oder mehrere Filialen, so werden die Gebäudesteuernutzungswerte sämtlicher Räume zusammengerechnet. (§ 6).

Beträgt in einem Betriebe sowohl die Zahl der beschäftigten Personen mehr als 4 [§ 5] als auch der Gebäudesteuernutzungswert der dem Verkehr mit dem Publikum dauernd dienenden Räume mehr als 100 ℳ [§ 6], so beträgt die Erhöhung der Zuschläge die Summe derjenigen Beträge, welche sich auf Grund der Bestimmungen der §§ 5 und 6 nach dem Maßstabe der Zahl der beschäftigten Personen und nach demjenigen des Gebäudesteuernutzungswertes der dem Verkehr mit dem Publikum dauernd dienenden Räume ergeben (§ 7).

Zur Berechnung der wirklich zu entrichtenden Gewerbesteuer erfolgt die Ausführung der §§ 5 bis 7 in der Weise, daß die nach §§ 2 und 3 festgestellten Steuerbeträge um die aus §§ 5 bis 7 sich ergebenden Zuschläge erhöht werden. Ist der Steuerbetrag gemäß §§ 2 und 3 für mehrere Betriebe derselben Person einheitlich festgestellt, so wird der Zuschlag nach §§ 5 bis 7 nach der Gesamtzahl der in diesen Betrieben beschäftigten Personen bezw. nach dem Gesamtnutzungswert der Räume bemessen. (§ 8). [1])

### 94. Haspe, Landkreis Hagen.

Vorbehaltlich der Bestimmungen im § 3, beträgt für diejenigen Gewerbebetriebe, die mehr als 20 Arbeiter beschäftigen, die Gemeinde-Gewerbesteuer bei einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer und der für die übrigen gewerbesteuerpflichtigen Gewerbebetriebe staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit 200 % 12 ℳ für den Kopf des Arbeiters. Dieser Satz erhöht sich entsprechend der Steigerung der Zuschläge zu den staatlich veranlagten Realsteuern in der Weise, daß die besondere Gemeindegewerbesteuer von 12 ℳ für den Kopf des Arbeiters einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer und staatlich veranlagten Gewerbesteuer der übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe mit einem Gemeindezuschlag von 200 % gleichgerechnet wird. Der Besteuerung derjenigen Gewerbebetriebe, die vorwiegend Saisonarbeiter beschäftigen, wird nur die Hälfte des Kopfsteuersatzes zugrunde gelegt. (§ 2).

Der Besteuerung der Straßen- und Kleinbahnbetriebe wird der Wert des Anlage- und Betriebskapitals mit der Maßgabe zugrunde gelegt, daß der Grundsteuersatz 1½ ‰ des auf den Gemeindebezirk entfallenden Teils des Anlage- und Betriebskapitals beträgt. Von diesem Grundsteuersatze wird der gleiche Prozentsatz erhoben wie von der vom Staat für diejenigen Gewerbebetriebe, die der besonderen Steuerordnung nicht unterworfen sind, veranlagten Gewerbesteuer. Das Anlage- und Betriebskapital im Sinne dieser Ordnung umfaßt sämtliche dem Gewerbebetrieb dauernd gewidmeten Werte [§§ 23, 24 Abs. 2, 3 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891].

Ergibt sich bei Anwendung des im § 2 bezeichneten Besteuerungsmaßstabs ein höherer Gewerbesteuerbetrag, so ist die Besteuerung nach diesem Maßstab vorzunehmen. (§ 3).[2]) [1])

### 95. Castrop, Landkreis Dortmund.

Die Veranlagung zur Gemeinde-Gewerbesteuer geschieht unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze und unter Zugrundelegung der in demselben festgesetzten Steuersätze mit der Maßgabe, daß die in den §§ 9 und 14 dieses Gesetzes festgesetzten Steuersätze unter Erhöhung um

50 % in der Klasse I und
25 % „ „ „ II

der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegt werden, sofern der Wert des dem Gewerbebetrieb direkt oder indirekt dienenden Anlage- und Betriebskapitals 1 000 000 ℳ nicht erreicht. (§ 2).

Vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 2 und 4 werden die Steuersätze aus der Gewerbesteuerrolle unmittelbar übernommen, jedoch mit der Ausnahme, daß Betriebe, welche nach dem Gewerbesteuergesetz zu einem hinter 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibenden Steuersatze veranlagt sind, in den Klassen III und IV mit einem diesem Betrage, in der Klasse I mit einem 1½ und in der Klasse II mit einem 1¼ ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals entsprechenden Steuersatze veranlagt werden.

Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinden (Gutsbezirke), so ist derjenige Teilbetrag des Steuersatzes, welcher nach der gemäß § 38 des Gewerbesteuergesetzes getroffenen Festsetzung auf die Stadt C. entfällt, in entsprechender Weise zugrunde zu legen, so daß für die nach § 2 eintretende Erhöhung die Gewerbesteuerklasse maßgebend ist, in welcher der Gesamtbetrieb veranlagt ist. Erreicht der Teilbetrag nicht 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals, welches auf den in der Stadt C. belegenen Teil des Gewerbebetriebes entfällt, so tritt an seine Stelle

[1]) Vergl. die Anmerkung [3]) auf Seite 211. — [2]) desgl. die Anmerkung [2]) auf Seite 214.

der im ersten Absatz festgesetzte Promillesatz des Wertes dieses auf die Stadt C. entfallenden Anlage- und Betriebskapitals. (§ 3).

Für Betriebe, in denen mehr als 10 Personen beschäftigt werden, tritt eine Erhöhung der nach §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze ein, wenn die Zahl der beschäftigten Personen beträgt

a) nicht mehr als 50 Personen, für jede angefangene Zahl von 10 Personen um 3 %,
b) nicht mehr als 100 Personen, für jede angefangene Zahl von 10 Personen um 5 %,
c) mehr als 100 Personen, für jede angefangene Zahl von 10 Personen um 10 %.

Maßgebend für die Erhöhung des Steuersatzes nach der Zahl der beschäftigten Personen ist der durchschnittliche Stand in dem letzten Jahre oder der letzten kürzeren Betriebszeit in dem Gesamtbetriebe innerhalb und außerhalb der Stadtgemeinde C. Eine Erhöhung der Steuersätze auf Grund der vorstehenden Bestimmungen um mehr als 300 % findet nicht statt. (§ 4).

Die gewerbesteuerpflichtigen Betriebe, deren Anlage- und Betriebskapitalswerte, mögen dieselben direkt oder indirekt dem Gewerbebetriebe dienen, 1 000 000 ℳ oder mehr betragen, werden zu einem Steuersatze veranlagt, der entspricht bei einem Anlage- und Betriebskapitalswerte

1. von 1—2 000 000 ℳ ausschl. 2 ‰ d. Wertes d. Anl.- u. Betriebskap.,
2. „ 2—3 000 000 ℳ „ 3 ‰ „ „ „ „ „ „ ,
3. „ 3—4 000 000 ℳ „ 4 ‰ „ „ „ „ „ „ ,
4. „ 4—5 000 000 ℳ „ 5 ‰ „ „ „ „ „ „ ,
5. „ 5—6 000 000 ℳ „ 6 ‰ „ „ „ „ „ „ ,
6. „ 6—7 000 000 ℳ „ 7 ‰ „ „ „ „ „ „ ,
7. „ 7—8 000 000 ℳ „ 8 ‰ „ „ „ „ „ „ ,
8. „ 8—9 000 000 ℳ „ 9 ‰ „ „ „ „ „ „ ,
9. „ 9 000 000 ℳ und mehr 10 ‰ „ „ „ „ „ „ .

Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinde- (Guts-) Bezirke, so hat die Veranlagung unter Zugrundelegung des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals, welches auf den in der Stadt C. belegenen Teil des Gewerbebetriebs entfällt, zu erfolgen. Für die Einreihung in eine der vorstehend unter 1—9 aufgeführten Abteilungen ist jedoch der Wert des gesamten Anlage- und Betriebskapitals innerhalb und außerhalb der Stadt C. bestimmend.[1])

### 96. Rheine, Kreis Steinfurt.

Es beträgt die Gewerbesteuer für diejenigen Gewerbetreibenden der I., II. und III. Klasse, die in ihrem Betriebe 20 oder mehr Personen beschäftigen,

a) in Kl. I 12 ℳ } pro Kopf eines jeden erwachsenen Arbeiters,
b) „ „ II u. III 9 ℳ }
c) „ „ I, II u. III 6 ℳ pro Kopf jedes Arbeiters bis zu 16 Jahren.[2])

### 97. Ahlen, Kreis Beckum.

Vorbehaltlich der Bestimmungen dieser Ordnung, erfolgt die Veranlagung für jedes Steuerjahr unter sinngemäßer Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach den §§ 17 bis 24 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze durch die Gewerbesteuerkommission. (§ 2).

Die Gewerbesteuersätze werden ermittelt entweder nach dem Ertrage, oder dem Anlage- und Betriebskapital, oder dem Warenumsatz, oder der Kopfzahl der in den Betrieben beschäftigten Personen, und zwar wie folgt: (§ 3).

Als Anlage- und Betriebskapital ist anzusehen der gemeine Wert sämtlicher dem betreffenden Gewerbebetriebe dauernd gewidmeten Werte nach dem Stande bei Beginn des Steuerjahres, für welches die Veranlagung erfolgt. Bei Berechnung des gemeinen Wertes darf der gemeine Wert der dem Gewerbebetriebe dienenden Gebäudeteile nicht hinter dem Zwanzigfachen des Miets- oder Nutzungswertes zurückbleiben. Finden Gewerbebetriebe in gemieteten Räumen statt, so ist als Wert des Anlagekapitals der Gebäudeteile der gemeine Wert dieser Gebäudeteile, mindestens aber das Zwanzigfache der hierfür gezahlten Miete in Ansatz zu bringen. (§ 4).

Die Gewerbesteuersätze betragen entweder

a) 1 % des jährlichen Ertrages bei allen Betrieben, oder
b) $1/10$ % des Anlage- und Betriebskapitals bei allen Betrieben, oder
c) $1/10$ % des jährlichen Warenumsatzes bei Handelsgeschäften mit offenen Verkaufsstellen, einschließlich der steuerpflichtigen Konsumvereine und Genossenschaften insoweit, als die Waren durch die offene Verkaufsstelle umgesetzt sind bezw. werden, oder
d) $2^1/_2$ ℳ pro Kopf und Jahr für die ersten 100 Personen,
3 „ „ „ „ „ „ „ weiteren 100 „ ,
4 „ „ „ „ „ „ „ „ 100 „ ,
$7^1/_2$ „ „ „ „ „ „ „ „ 100 „ ,
$12^1/_2$ „ für jede weitere in dem Betriebe beschäftigte Person bei allen Betrieben.[3]) (§ 5).[1]) (§ 6).

Für diejenigen Gewerbebetriebe, bei denen das Jahreseinkommen aus Handel und Gewerbe wenigstens 10 000 ℳ beträgt, erhöht sich der nach § 6 Abs. 2 zur Erhebung gelangende Prozentsatz

bei einem Jahreseinkommen von 10 000 bis 15 000 ℳ um 15 %,
„ „ „ von mehr als 15 000 „ 20 000 „ „ 20 %,
„ „ „ „ „ „ 20 000 „ 25 000 „ „ 25 %,
„ „ „ „ „ „ 25 000 „ 30 000 „ „ 30 %,
„ „ „ „ „ „ 30 000 „ 40 000 „ „ 40 %,
„ „ „ „ „ „ 40 000 „ 50 000 „ „ 50 %,
„ „ „ „ „ „ 50 000 ℳ für jede auch nur angefangenen 10 000 ℳ um weitere 20 % mit der Maßgabe, daß mehr als 500 % nicht zur Erhebung gelangen.

Als Jahreseinkommen aus Handel und Gewerbe ist das der Veranlagung zur Staatseinkommensteuer zugrunde gelegte Einkommen und, wenn der Betrieb zur Staatseinkommensteuer nicht veranlagt ist, das der Veranlagung zur Gemeindeeinkommensteuer zugrunde gelegte Einkommen maßgebend. (§ 7).

[4]) Für die Einreihung in eine der im § 7 aufgeführten Abteilungen sowie für die Bejahung der Steuerpflicht überhaupt ist jedoch das gesamte Einkommen aus Handel und Gewerbe innerhalb und außerhalb der Gemeinde Ahlen bestimmend. (§ 8).

### 98. Hattingen, Kreis Hattingen.

Von denjenigen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, welche in ihrem Betriebe in H. oder in ihrem sich über mehrere Gemeinden erstreckenden Gesamtbetriebe mehr als 10 Arbeiter bezw. Arbeiterinnen beschäftigen, wird statt des Zuschlags zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer, mit der im § 5 näher bezeichneten Einschränkung, eine besondere Gemeindegewerbesteuer erhoben. (§ 2).

Diese besondere Gemeindegewerbesteuer beträgt bei einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer und der für die übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit 150 % für den Kopf des Arbeiters 10 ℳ und steigt entsprechend der prozentalen Steigerung der Zuschläge zu den staatlich veranlagten Realsteuern in der Weise, daß die besondere Gemeindegewerbesteuer von 10 ℳ für den Kopf des Arbeiters bezw. der Arbeiterin einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer sowie der staatlich veranlagten Gewerbesteuer der übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe mit einem Gemeindezuschlag von 150 % gleichgerechnet wird. Arbeiter im Sinne dieser Steuerordnung sind die im § 1 des Gewerbe-Unfall-Versicherungs-Gesetzes vom 30. Juni 1900 erwähnten Personen und alle Bureau- usw. Beamten, deren Jahresarbeitsverdienst 3 000 ℳ nicht übersteigt.

Erstreckt sich der nach dieser Steuerordnung steuerpflichtige Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinden, so ist bei der Veranlagung in den Einzelgemeinden die Kopfzahl der in der betreffenden Gemeinde beschäftigten Arbeiter zugrunde zu legen [§ 32, 2 K.A.G.]. (§ 3).

Bei denjenigen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, die der Stadt H. infolge Vorhandenseins von Einrichtungen nur sachlicher Art in ihr die Eigenschaft eines Betriebsortes geben, wird der Besteuerung der Wert des Anlage- und Betriebskapitals zugrunde gelegt. Steuerpflichtig ist das gesamte in der Stadt H. verwendete Anlage- und Betriebskapital ohne Rücksicht darauf, ob es dem Gewerbebetriebe direkt oder nur indirekt dient.

Für die hiernach steuerpflichtigen Betriebe beträgt der Grundsatz der Gewerbesteuer bei einem Anlage- und Betriebskapital im Werte bis zu 1 000 000 ℳ jährlich 1 ℳ v. H. des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals und bei einem Werte von über 1 000 000 ℳ $1^1/_2$ ℳ v. H. des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals.

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211. — [2]) desgl. die Anmerkung [3]) auf Seite 211.

[3]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 218. — [4]) desgl. die Anmerkung [3]) auf Seite 219.

Von den so festgesetzten Grundsätzen dieser besonderen Gewerbesteuer werden die gleichen Prozentsätze wie von der vom Staate für diejenigen Gewerbetreibenden, die den §§ 3 und 5 nicht unterstehen, veranlagten Gewerbesteuer erhoben. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke werden nur zu drei Viertel der Steuer herangezogen. (§ 4).

Die Umlegung der besonderen Gewerbesteuer findet erst statt, wenn, ohne diese Umlegung, zur Deckung des Steuerbedarfs der Stadt H. mindestens 100 % Zuschläge zur Staatseinkommensteuer und 150 % zu den staatlich veranlagten Realsteuern erforderlich sind. Ist eine Umlage dieser Prozente zur Deckung der Gemeindebedürfnisse nicht erforderlich, so wird die in den §§ 2 bis 4 näher bezeichnete, besondere Gewerbesteuer nicht erhoben, vielmehr tritt dann an deren Stelle die prozentale Belastung der staatlich veranlagten Gewerbesteuer auch für die in den §§ 2 und 4 bezeichneten Gewerbebetriebe. Die prozentale Belastung der staatlich veranlagten Gewerbesteuer tritt auch dann ein, wenn sie einen höheren Steuerertrag ergibt, als die Umlegung der besonderen Gemeindegewerbesteuer auf Grund dieser Ordnung ergeben würde. (§ 5).

### 99. Gronau i./W., Kreis Ahaus.

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Kolmar in Posen (Nr. 21) mit folgender Abweichung:

Für Betriebe, in denen mehr als 20 Personen beschäftigt werden, tritt eine Erhöhung der nach §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze für jede angefangene Zahl von 10 Personen um $\frac{1}{2}$% ein.

### 100. Kamen, Landkreis Hamm.

Die besondere Steuerordnung entspricht im wesentlichen der von Hattingen (Nr. 98) mit der Maßgabe, daß bei einer Belastung der Realsteuern in Höhe von 150% der Satz für den Kopf des Arbeiters 15 ℳ beträgt, und daß die Kopfbelastung nicht über 18 ℳ steigen darf.

### 101. Wetter, Landkreis Hagen.

Für diejenigen Gewerbebetriebe, die mehr als 20 Arbeiter beschäftigen, beträgt die Gemeinde-Gewerbesteuer bei einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer und der für die übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit 200 % 12 ℳ für den Kopf des Arbeiters. Dieser Kopfsteuersatz erhöht sich mit jeder Steigerung der Zuschläge zu den staatlich veranlagten Realsteuern in der Weise, daß bei einer Zuschlagserhöhung um je 10% eine Erhöhung der Kopfsteuersätze um 1 ℳ für jede Person eintritt, wobei als Grundlage gilt, daß die besondere Gemeindegewerbesteuer von 12 ℳ für den Kopf des Arbeiters einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer sowie der staatlich veranlagten Gewerbesteuer der übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe mit einem Gemeindezuschlag von 200 % gleichgerechnet wird. (§ 2).

Erstreckt sich ein hiernach gewerbesteuerpflichtiger Betrieb über mehrere Gemeinden, so ist für die Veranlagung in W. die Kopfzahl der in der letzteren Gemeinde beschäftigten Arbeiter zugrunde zu legen. (§ 3).[1] [2]

### 102. Coesfeld, Kreis Coesfeld.

Die Besteuerung der nach § 28 K.A.G. steuerpflichtigen Betriebe erfolgt gemäß § 30 K.A.G. in Prozenten der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer, jedoch mit folgenden Ausnahmen:

1. Wenn in der Gemeinde C. mindestens 200 % Zuschläge zur Staatseinkommensteuer und zu den Realsteuern erhoben werden, wird die Gewerbesteuer für diejenigen Betriebe der Kl. I, II, III und IV, die in ihrem Betriebe 20 oder mehr Personen beschäftigen, in der Weise festgesetzt, daß jeder Gewerbetreibende
   a) der Kl. I 6 ℳ pro Kopf und Jahr für die ersten 200 in dem Betriebe beschäftigten Personen,
   desgl. 8 ℳ für die weiteren 100 beschäftigten Personen,
   desgl. 10 ℳ für die weiteren 100 beschäftigten Personen,
   desgl. 12 ℳ für alle weiteren in dem Betriebe beschäftigten Personen,
   b) der Kl. II 5 ℳ pro Kopf und Jahr jeder im Betriebe tätigen Person,
   c) der Kl. III und IV 4 ℳ pro Kopf und Jahr jeder im Betriebe tätigen Person zu zahlen hat.
2. Für diejenigen Gewerbebetriebe, bei denen das Jahreseinkommen aus Handel und Gewerbe wenigstens 10 000 ℳ beträgt, erhöht sich der nach § 1 [Einleitung] zur Erhebung gelangende Prozentsatz bei einem Jahreseinkommen von 10 000 bis 20 000 ℳ um 5 % und bei einem Jahreseinkommen von mehr als 20 000 ℳ für jede angefangenen 10 000 ℳ um weitere 5 %. (§ 1).[3]

[4]) Für die Einreihung in eine der im § 1, Ziffer 2, aufgeführten Abteilungen ist jedoch das gesamte Einkommen aus Handel und Gewerbe innerhalb und außerhalb der Gemeinde C. bestimmend. Desgleichen ist für die Berechnung der Kopfsteuer nach § 1, Ziffer 1, diejenige Gewerbesteuerklasse maßgebend, in welcher der Gesamtbetrieb veranlagt ist. (§ 3).[2]

### 103. Ibbenbüren, Kreis Tecklenburg.

Die Veranlagung zur Gemeindegewerbesteuer geschieht unter Zugrundelegung der im Gewerbesteuergesetze festgestellten Steuersätze. (§ 2).

Die Steuersätze werden aus der Gewerbesteuerrolle unmittelbar übernommen. Betriebe, die sich über mehrere Gemeinden erstrecken, werden auf Grund der besonderen Steuerordnung nach denselben Grundsätzen wie die andern Gewerbebetriebe besonders veranlagt. Bleibt der nach der vorgenommenen Steuerverteilung auf den in Ibbenbüren ausgeübten Teil des Betriebes entfallende Steuersatz in der Kl. I hinter 1 % des Ertrages aus diesem Teilbetriebe zurück, so tritt an seine Stelle der nach dem Gewerbesteuergesetze vorgesehene Satz von 1 % des Ertrages, mindestens aber 300 ℳ. (§ 3).

[3]) Die Gewerbesteuersätze werden mit den gleich hohen Zuschlagsprozenten belastet wie die Grund- und Gebäudesteuersätze. (§ 4). Von den nach den Bestimmungen der §§ 3 und 4 festgestellten Steuersätzen gelangt von denjenigen Gewerbetreibenden, die 10 und mehr Arbeiter beschäftigen, außer der durch Gemeindebeschluß festgesetzten Belastung der Steuer vom Gewerbebetriebe ein besonderer Zuschlag von 50 % zur Erhebung. Dieser besondere Zuschlag wird jedoch nicht erhoben, wenn die von der Gemeindevertretung beschlossene Belastung der Gewerbesteuer zur Deckung des Gemeindebedarfs 240 % nicht übersteigt. (§ 5).

### 104. Herdecke, Landkreis Hagen.

Es wird von allen im Stadtbezirk H. sich befindenden, nach § 28 K.A.G. gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, soweit ihnen nicht nach Abs. 2 oder 3 a. a. O. Befreiung von den Gemeindesteuern vom Gewerbebetrieb zusteht, eine Gemeindegewerbesteuer nach den Bestimmungen dieser Steuerordnung erhoben. (§ 1).

Die Veranlagung zur Gemeindegewerbesteuer geschieht unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze und unter Zugrundelegung der in demselben festgestellten Steuersätze mit der Maßgabe, daß bei Betrieben, deren nach vorstehendem festgestellter Steuersatz hinter $\frac{3}{4}$ ‰ ihres Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibt, der Gemeindebesteuerung ein Steuersatz von $\frac{3}{4}$ ‰ des Anlage- und Betriebskapitals zugrunde gelegt wird. (§ 2).

Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeindebezirke, so ist derjenige Teilbetrag des Steuersatzes, welcher nach der gemäß § 38 des Gewerbesteuergesetzes getroffenen Festsetzung auf die Stadt H. entfällt, zugrunde zu legen bezw. nach § 2 durch den $\frac{3}{4}$ ‰ des Anlage- und Betriebskapitals von dem auf H. entfallenden gewerblichen Betriebsteil entsprechenden Betrag zu ersetzen, wenn dieser den ersteren überschreiten sollte. (§ 3).[5]

### 105. Werne a./Lippe, Kreis Lüdinghausen.

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Castrop (Nr. 95) mit folgenden Abweichungen:

Die gewerbesteuerpflichtigen Betriebe, bei denen der Wert des Anlage- und Betriebskapitals innerhalb und außerhalb der Stadtgemeinde W. 1 Mill. ℳ oder mehr beträgt, werden zu einem Steuersatze veranlagt, der 1 % des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals entspricht. (§ 5).

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 214. — [2]) desgl. die Anmerkung [3]) auf Seite 211.

[3]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 218. — [4]) desgl. die Anmerkung [3]) auf Seite 219. — [5]) desgl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211.

### 106. Stadtlohn, Kreis Ahaus.

Die Gewerbesteuer wird für diejenigen Gewerbetreibenden der Gewerbesteuerklassen I, II und III, die in ihrem Betriebe 30 oder mehr Personen beschäftigen, in der Weise festgesetzt, daß jeder Gewerbetreibende 9 ℳ für jede im Betriebe beschäftigte Person zu zahlen hat.[1])

### 107. *Bottrop, Landkreis Recklinghausen.

Es wird von denjenigen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, die mehr als 200 Arbeiter beschäftigen, statt des Zuschlags zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit der im § 3 näher bezeichneten Einschränkung eine besondere Gemeindegewerbesteuer erhoben. (§ 1).

Die besondere Gemeindegewerbesteuer beträgt

a) für diejenigen Betriebe, die durch sämtliche von ihnen selbst und von ihren Beamten, Angestellten, Arbeitern und Arbeiterinnen in der Gemeinde B. gezahlten übrigen direkten Gemeindesteuern einen Beitrag zur Deckung der Gemeindelasten bis zu 16 ℳ einschl. pro Kopf der dem Gewerbebetriebe zuzurechnenden Bevölkerungszahl leisten, 60 ℳ pro Kopf des Arbeiters und 40 ℳ pro Kopf der Arbeiterin;

b) für diejenigen Betriebe, die durch sämtliche von ihnen selbst und von ihren Beamten, Angestellten, Arbeitern und Arbeiterinnen in B. gezahlten übrigen direkten Gemeindesteuern einen Beitrag zur Deckung der Gemeindelasten von mehr als 16 ℳ pro Kopf der dem Gewerbebetriebe zuzurechnenden Bevölkerungszahl leisten, 40 ℳ pro Kopf des Arbeiters und 30 ℳ pro Kopf der Arbeiterin.

Als Arbeiter im Sinne dieser Bestimmungen sind auch die Beamten bezw. Angestellten der Werke anzusehen, soweit ihr Einkommen 2 000 ℳ jährlich nicht übersteigt. (§ 2).

Die Umlegung der besonderen Gewerbesteuer findet erst statt, wenn in der Gemeinde ein mindestens 120 % iger Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und ein Zuschlag von mindestens 150 % zur Grund- und Gebäudesteuer umgelegt wird. Ist eine Umlage dieser Prozente zur Deckung der Gemeindebedürfnisse nicht erforderlich, so wird die im § 1 näher bezeichnete besondere Gewerbesteuer nicht erhoben, vielmehr tritt dann an deren Stelle die Heranziehung der Gewerbebetriebe auf Grund der Filialsteuerordnung oder die prozentale Belastung der staatlich veranlagten Gewerbesteuer auch für die im § 1 bezeichneten Gewerbebetriebe. (§ 3).[1])

Die Filialsteuerordnung wurde von der Gemeinde Bottrop nicht eingesandt; es können daher ihre Bestimmungen nicht angegeben werden.

### 108. *Gladbeck, Landkreis Recklinghausen.

Diejenigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe, die mehr als 200 Arbeiter beschäftigen, werden statt zu Gemeindezuschlägen zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer zu einer besonderen Gewerbesteuer in Form einer Kopfsteuer veranlagt. Diese beträgt 66 ℳ für jeden der von den Gewerbebetrieben beschäftigten Arbeiter. Als Arbeiter sind auch die Beamten und Angestellten der Werke anzusehen, soweit ihr Jahreseinkommen 3 000 ℳ nicht übersteigt. Die besondere Gewerbe- (Kopf-) steuer ermäßigt sich um die von den Betrieben in der Gemeinde G. entrichtete Gemeindeeinkommensteuer. (§ 2).[1])

Diejenigen Gewerbebetriebe, die in G. nur eine Zweigniederlassung haben und deshalb außerhalb der Gemeinde zur Gewerbesteuer veranlagt sind, werden, soweit sie nach § 28 K.A.G. zur Gewerbesteuer herangezogen werden können, auf Grund einer besonderen Filialsteuerordnung nach folgenden Grundsätzen zur Gemeinde-Gewerbesteuer veranlagt:

Die der Gemeinde G. überwiesenen Teilbeträge der Gewerbesteuer werden

a) in den Kl. I und II um das Doppelte,

b) „ „ „ III „ IV „ die Hälfte

erhöht. Diesen Steuersätzen wird bei den Gewerbebetrieben solcher physischen oder nichtphysischen Personen, die in G. eine offene Verkaufsstelle unterhalten, ein Zuschlag von 0,25 % des Umsatzes der Zweigniederlassungen in G. in dem der Veranlagung voraufgegangenen Geschäftsjahre hinzugerechnet. Von den so erhöhten Steuersätzen werden die gleichen Zuschläge erhoben, wie sie bei den nicht einer besonderen Gewerbesteuer unterliegenden Gewerbebetrieben von den staatlich veranlagten Gewerbesteuersätzen zur Hebung kommen. Auf Gewerbebetriebe, die von Gemeinden oder Kommunalverbänden betrieben werden, oder an denen solche in erheblichem Maße beteiligt sind, findet diese Gewerbesteuerordnung keine Anwendung.

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 214.

### 109. *Recklinghausen Land, Landkreis Recklinghausen.

Von denjenigen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, die mehr als 60 Arbeiter beschäftigen, wird eine besondere Gemeindegewerbesteuer nach der Zahl der Arbeiter erhoben.[1]) (§ 1).

Der Einheitssatz der besonderen Gewerbesteuer und die Höhe der Zuschlagsprozente werden alljährlich durch Beschluß der Gemeindevertretung nach Maßgabe des in jedem Rechnungsjahre durch die Steuer vom Gewerbebetriebe aufzubringenden Anteils am Steuerbedarf festgesetzt. (§ 3).

Erstreckt sich ein nach dieser Steuerordnung steuerpflichtiger Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinden, so ist bei der Veranlagung die Zahl der in R. beschäftigten Arbeiter zugrunde zu legen. (§ 4).

### 110. *Wanne, Landkreis Gelsenkirchen.

Bei einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer und der staatlich veranlagten Gewerbesteuer der nach § 15 gewerbesteuerpflichtigen Betriebe mit 245 % beträgt die statt des Zuschlags zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer zu erhebende sogenannte Gewerbe-Kopfsteuer für den Kopf des Arbeiters für Betriebe, die im Gesamtbetriebe

mehr als 40, aber nicht mehr als 60 Arbeiter beschäftigen, 7 ℳ,
„ „ 60, „ „ „ „ 80 „ „ , 9 „ ,
„ „ 80, „ „ „ „ 100 „ „ , 11 „ ,
„ „ 100, „ „ „ „ 150 „ „ , 15 „ ,
„ „ 150, „ „ „ „ 200 „ „ , 20 „ ,
„ „ 200 Arbeiter beschäftigen . . . . . . . . . . . . . . . , 25 „ .

Diese Steuer erhöht oder ermäßigt sich entsprechend der prozentalen Steigerung oder Herabsetzung der Zuschläge der staatlich veranlagten Realsteuern in der Weise, daß die besondere Gemeindegewerbesteuer von 7, 9, 11, 15, 20 und 25 ℳ für den Kopf des Arbeiters einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer und der staatlich veranlagten Gewerbesteuer der nach § 15 gewerbesteuerpflichtigen Betriebe mit einem Zuschlage von 245 % gleichgerechnet wird. Beträgt der Zuschlag weniger als 150 %, so wird eine besondere Gewerbesteuer nicht erhoben.

Erstreckt sich ein Betrieb nach Maßgabe des § 38 des Gewerbesteuergesetzes über mehrere Gemeinden, so ist für die Berechnung des Steuereinheitssatzes die Durchschnittszahl der Arbeiter im Gesamtbetriebe maßgebend. Arbeiter im Sinne dieser Steuerordnung sind die im Tit. VII der Gewerbeordnung erwähnten Personen ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Jahreseinkommens und diejenigen im Tit. VII der Gewerbeordnung nicht einbegriffenen Personen (Bureaubeamten usw.), deren Jahresverdienst 2 000 ℳ nicht übersteigt; jedoch sind die jugendlichen Arbeiter unter 16 Jahren, Lehrlinge und die nach den Reichsversicherungsgesetzen mit mehr als 33⅓ % erwerbsunfähigen Invaliden außer Betracht zu lassen. (§ 2).

Bei den sich über mehrere Gemeinden erstreckenden gewerbesteuerpflichtigen Bergbaubetrieben mit mehr als 40 Arbeitern im Gesamtbetriebe, welche in der Gemeinde W. eine durch den Förderungsschacht gebildete Betriebsstätte nicht besitzen, dort aber Betriebsanlagen (Arbeiterwohnhäuser, Anschlußgleise, Schlackenhalden usw.) haben, die der Gemeinde die Eigenschaft eines Betriebsortes geben, wird, vorbehaltlich der Bestimmung im § 4, der Besteuerung der Wert des Anlage- und Betriebskapitals zugrunde gelegt. Steuerpflichtig ist das gesamte, in der Gemeinde für Anlagen und Einrichtungen, die nach dem Gewerbesteuergesetze einen Betriebsort begründen, verwandte eigene oder fremde Anlage- und Betriebskapital, ohne Rücksicht darauf, ob es dem Gewerbebetrieb direkt oder indirekt dient. Für die hiernach steuerpflichtigen Betriebe beträgt die Gewerbesteuer bei einem Anlage- und Betriebskapital bis zu 1 000 000 ℳ jährlich 2 ℳ von 100 ℳ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals und bei einem Werte von über 1 000 000 ℳ 2½ ℳ von 100 ℳ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals. (§ 3).

[2]) Diese Bestimmung ist auf die in den §§ 2 und 3 bezeichneten Betriebe nicht in ihrer Gesamtheit, sondern nur im einzelnen anwendbar. (§ 4).[1])

[1]) Vergl. die Anmerkung [3]) auf Seite 211.

### 111. *Eickel, Landkreis Gelsenkirchen.

Die Veranlagung zur Gemeindegewerbesteuer geschieht für Betriebe bis zu 100 Personen, soweit sie nicht zu den Bergbaubetrieben gehören, unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze und unter Zugrundelegung der dort festgestellten Steuersätze. (§ 2).

Von denjenigen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben einschl. Bergbaubetrieben, die in der Gemeinde E. mehr als 100 Arbeiter beschäftigen, wird statt des Zuschlages zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer eine besondere Gewerbesteuer erhoben. Die besondere Gewerbesteuer beträgt bei einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer und der für die übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit 240 % für jeden Arbeiter 30 *M*. Sie steigt und fällt mit diesen Zuschlägen, und zwar bei jeden angefangenen 5 % um 1 *M*. (§ 3).

Gewerbliche Arbeiter im Sinne dieser Steuerordnung sind diejenigen, für welche der Tit. VII der Gewerbeordnung gilt, und diejenigen, welche nach § 544 der Reichsversicherungsordnung gegen Unfall versichert sind. Ausgenommen sind diejenigen Arbeiter und Angestellten, für welche Tit. VII Abschn. IIIb der Gewerbeordnung gilt, und die im § 544 Abs. 1 Ziffer 2 der Reichsversicherungsordnung bezeichneten Betriebsbeamten, wenn ihr Jahreseinkommen 2 400 *M* übersteigt. Invaliden und Unfallrentenempfänger, welche mehr als 33⅓ % erwerbsbeschränkt sind, weibliche und jugendliche Arbeiter unter 16 Jahren werden nur mit der Hälfte ihrer Zahl angerechnet. (§ 4).

Bei den gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, die in der Gemeinde E. Betriebsanlagen besitzen, die der Gemeinde die Eigenschaft eines Betriebsortes geben, eine Besteuerung nach § 3 d. O. jedoch nicht zulassen, beträgt die Gemeindegewerbesteuer jährlich 1 *M* von 100 *M* des Wertes des gesamten in E. angelegten Anlage- und Betriebskapitals. (§ 6).

Für Betriebe, die in der Gemeinde E. eine oder mehrere Zweigniederlassungen haben und deshalb außerhalb der Gemeinde zur Gewerbesteuer veranlagt sind, werden die auf die Gemeinde E. entfallenden Teilbeträge der Gewerbesteuer
in der Steuerklasse I um das Dreifache,
„ „ „ II „ „ Doppelte,
„ „ „ III „ „ Einfache,
„ „ „ IV „ die Hälfte
erhöht. (§ 7).[1])

### 112. *Langendreer, Landkreis Bochum.

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Kolmar in Posen (Nr. 21) mit folgenden Abweichungen:

Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinde-[Guts-]Bezirke, so ist derjenige Teilbetrag des Steuersatzes, der nach der gemäß § 38 des Gewerbesteuergesetzes getroffenen Festsetzung auf die Gemeinde L. entfällt, in entsprechender Weise zugrunde zu legen, dergestalt, daß für die nach § 2 eintretende Erhöhung desselben die Gewerbesteuerklasse maßgebend ist, in der der Gesamtbetrieb veranlagt ist. Erreicht der Teilbetrag nicht 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals, welches auf den in der Gemeinde L. belegenen Teil des Gewerbebetriebes entfällt, so tritt an seine Stelle der im ersten Absatz festgesetzte Promillesatz des Wertes dieses auf L. entfallenden Anlage- und Betriebskapitals. Eine Erhöhung der Steuersätze für Betriebe mit mehr als 20 Personen tritt ein, wenn die Zahl der beschäftigten Personen beträgt

a) nicht mehr als 200, für jede angefangene Zahl von 10 Personen um 1½ %,
b) mehr als 200, aber nicht mehr als 1 000, für jede angefangene Zahl von 50 Personen um 9 %,
c) mehr als 1 000 Personen, für jede angefangene Zahl von 100 Personen um 20 %.

Erhöhungen für gewerblich benutzte Räume mit einem bestimmten Gebäudesteuernutzungswert finden nicht statt.

### 113. *Weitmar, Landkreis Bochum.

Die besondere Gewerbesteuerordnung entspricht der von Wattenscheid (Nr. 92) mit folgenden Abweichungen:

Sie wird erhoben von Betrieben, die in W. mehr als 10 Arbeiter beschäftigen und beträgt bei einer Belastung der Realsteuern mit 150 % für den Kopf des Arbeiters 20,50 *M*, und bei der Steigerung, entsprechend der prozentalen Steigerung der Zuschläge zu den staatlich veranlagten Realsteuern, entspricht die Kopfsteuer von 20,50 *M* für 1 Arbeiter einer Belastung der Realsteuern mit einem Gemeindezuschlag von 150 %.

### 114. *Werne, Landkreis Bochum.

Die besondere Gewerbesteuerordnung entspricht der von Wattenscheid (Nr. 92) mit folgenden Abweichungen:

Die besondere Gemeindegewerbesteuer beträgt bei einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer und der für die übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit 200 % für den Kopf des Arbeiters 20 *M* und steigt entsprechend der prozentalen Steigerung der Zuschläge der staatlich veranlagten Realsteuern in der Weise, daß die besondere Gemeindegewerbesteuer von 20 *M* für den Kopf des Arbeiters einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer und der staatlich veranlagten Gewerbesteuer der übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe mit einem Gemeindezuschlag von 200 % gleichgerechnet wird.

### 115. *Datteln, Landkreis Recklinghausen.

Es wird von denjenigen Betrieben, die mehr als 100 Arbeiter beschäftigen, statt des Zuschlages zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit den in § 4 näher bezeichneten Einschränkungen eine besondere Gewerbesteuer erhoben, und zwar unabhängig davon, ob die Betriebe zur staatlichen Gewerbesteuer für das betreffende Steuerjahr veranlagt sind, oder ob eine Zerlegung des staatlich veranlagten Gewerbesteuersatzes unter Anrechnung eines Teilbetrages für die Gemeinde D. stattgefunden hat. (§ 1).

Die besondere Gemeindegewerbesteuer beträgt für den Kopf des Arbeiters 60 *M*. Erstreckt sich ein nach dieser Steuerordnung steuerpflichtiger Gewerbebetrieb nur auf die Gemeinde D., so kommen hierbei nur die in der Gemeinde D. wohnenden Arbeiter in Frage; erstreckt er sich über mehrere Gemeinden, so ist bei der Veranlagung in der Gemeinde D. die Zahl der in dieser Gemeinde beschäftigten Arbeiter zugrunde zu legen. Als Arbeiter im Sinne dieser Bestimmung sind auch die Beamten der Werke, soweit ihr Jahreseinkommen 2 000 *M* nicht übersteigt, anzusehen. Auf den Betrag der hiernach von den einzelnen Werken zu entrichtenden Gemeindegewerbesteuer wird denselben der Betrag der von ihnen für das gleiche Steuerjahr zu entrichtenden Gemeindeeinkommensteuer in Anrechnung gebracht. (§ 2).

Bei denjenigen gewerbesteuerpflichtigen Bergbaubetrieben, die in der Gemeinde D. eine durch den Förderschacht gebildete Betriebsstätte nicht besitzen, dort aber Betriebsanlagen haben, die der Gemeinde D. die Eigenschaft eines Betriebsortes geben, wird der Besteuerung der Wert des Anlage- und Betriebskapitals zugrunde gelegt. Steuerpflichtig ist das gesamte, in der Gemeinde D. verwendete Anlage- und Betriebskapital ohne Rücksicht darauf, ob es dem Gewerbebetriebe direkt oder indirekt dient. Für die danach steuerpflichtigen Betriebe beträgt der Grundsatz der Gewerbesteuer 1 % des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals.

Von den so festgestellten Grundsätzen der Gewerbesteuer werden die gleichen Prozentsätze wie von der vom Staate für diejenigen Gewerbetreibenden, welche den §§ 2 und 3 nicht unterstehen, veranlagten Gewerbesteuer erhoben. Der Höchstbetrag der hiernach berechneten Gemeindegewerbesteuer soll für den Kopf des in diesen Betrieben beschäftigten, in der Gemeinde D. wohnenden Arbeiters 70 *M* betragen. (§ 3).

Die Umlegung der besonderen Gewerbesteuer findet erst statt, wenn in der Gemeinde mindestens 120 % Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und ein Zuschlag von mindestens 150 % zur Grund- und Gebäudesteuer und zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer umgelegt wird. Ist eine Umlage dieser Prozente zur Deckung der Gemeindebedürfnisse nicht erforderlich, so wird die im § 1 näher bezeichnete besondere Gewerbesteuer nicht erhoben, vielmehr tritt dann an ihre Stelle die prozentale Belastung der staatlich veranlagten Gewerbesteuer auch für die im § 1 näher bezeichneten Betriebe. (§ 4).[2])

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 222.

[2]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 214.

### 116. *Herten, Landkreis Recklinghausen.

Von denjenigen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, einschließlich Bergbaubetriebe, die in der Gemeinde H. mehr als 50 Arbeiter beschäftigen, wird statt des Zuschlags zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer eine besondere Gemeindegewerbesteuer erhoben, die für den Kopf jedes in den gewerbesteuerpflichtigen Betrieben beschäftigten Arbeiters berechnet und in ihrer Höhe alljährlich durch Beschluß der Gemeindevertretung festgesetzt wird. Auf die Kopfsteuer wird die rechtskräftig veranlagte Gemeindeeinkommensteuer dieser Betriebe für das Steuerjahr 1914 angerechnet. Als Arbeiter im Sinne dieses Paragraphen sind auch die Beamten der Betriebe anzusehen, soweit ihr Einkommen 2 000 ℳ jährlich nicht übersteigt. (§ 2).

Bei denjenigen gewerbesteuerpflichtigen Bergbaubetrieben, die in der Gemeinde H. eine Betriebsstätte im Sinne des K.A.G. nicht besitzen, dort aber einen Betriebsort im Sinne des Gewerbesteuergesetzes haben, wird, sofern für sie die Steuerpflicht nach § 2 dieser Ordnung nicht gegeben ist, der Besteuerung der Wert des Anlage- und Betriebskapitals zugrunde gelegt. Steuerpflichtig ist das gesamte, in der Gemeinde H. verwendete Anlage- und Betriebskapital ohne Rücksicht darauf, ob es dem Gewerbebetriebe direkt oder indirekt dient. Für die danach steuerpflichtigen Betriebe beträgt der Grundsatz der Gewerbesteuer bei einem Anlage- und Betriebskapital im Werte bis zu 1 000 000 ℳ jährlich 2 ℳ von 100 ℳ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals, bei einem Werte von über 1 000 000 ℳ 2½ ℳ von 100 ℳ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals.

Von den so festgesetzten Grundsätzen der Gewerbesteuer werden Zuschläge erhoben, deren prozentale Höhe alljährlich durch Beschluß der Gemeindevertretung festgesetzt wird. (§ 3).

Für Gewerbebetriebe, die in der Gemeinde H. nur eine Zweigniederlassung haben oder sich ohne eine solche auf die Gemeinde H. nur erstrecken und deshalb außerhalb der Gemeinde H. zur Gewerbesteuer veranlagt sind, werden die der Gemeinde H. überwiesenen Teilbeträge der Gewerbesteuer

a) in den Steuerklassen I und II um das Doppelte,
b) „ „ „ III „ IV „ die Hälfte

erhöht.

Außerdem tritt bei den Betrieben solcher physischen oder nichtphysischen Personen, die unter § 4 fallen und in H. eine offene Verkaufsstelle unterhalten, ein Zuschlag von 0,25 % des Umsatzes der Zweigniederlassungen in der Gemeinde H. in dem der Veranlagung voraufgegangenen Geschäftsjahre und, wenn die Zweigniederlassung noch nicht solange besteht, nach dem mutmaßlichen Jahresumsatze hinzu.

Von den so erhöhten Steuersätzen werden Zuschläge erhoben, deren prozentale Höhe alljährlich durch Beschluß der Gemeindevertretung festgesetzt wird. (§ 4).[1])

### 117. *Lütgendortmund, Landkreis Dortmund.

Die besondere Gewerbesteuerordnung entspricht der von Langendreer (Nr. 112) mit Ausnahme der Bestimmungen über Erhöhung der Sätze bei Benutzung von Räumen zum Gewerbebetriebe mit einem Gebäudesteuernutzungswerte von mehr als 1 000 ℳ; diese entsprechen den betreffenden Bestimmungen der Steuerordnung von Kolmar in Posen (Nr. 21).

### 118. *Annen, Landkreis Hörde.

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Wattenscheid (Nr. 92), nur daß sie schon für Betriebe, die mindestens 10 Arbeiter beschäftigen, Geltung hat.

### 119. *Röhlinghausen, Landkreis Gelsenkirchen.

Von den gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, die 50 oder mehr Arbeiter beschäftigen, wird, vorbehaltlich der Bestimmung des § 3, statt des Zuschlags zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer eine besondere Gemeindegewerbesteuer erhoben. Die Steuer beträgt für Betriebe, die 50 bis 200 Arbeiter beschäftigen, 15 ℳ für den Kopf des Arbeiters und für Betriebe, die mehr als 200 Arbeiter beschäftigen, 23 ℳ für den Kopf des Arbeiters. Arbeiter im Sinne der Steuerordnung sind die im Titel VII der Gewerbeordnung erwähnten Personen, ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Jahreseinkommens, und alle Bureau- usw. Beamten, deren Jahresverdienst 2 000 ℳ nicht übersteigt; jedoch sind die jugendlichen Arbeiter unter 16 Jahren, Lehrlinge und die nach den Reichsversicherungsgesetzen mit mehr als 33⅓ % erwerbsunfähigen Invaliden außer Betracht zu lassen. (§ 2).[2]) (§ 3).[1])

### 120. *Kirchhörde, Landkreis Hörde.

Die besondere Gewerbesteuerordnung entspricht der von Wattenscheid (Nr. 92) mit der Maßgabe, daß die Belastung hier nur 11 ℳ auf den Kopf des Arbeiters beträgt.

### 121. *Linden, Kreis Hattingen.

Es wird von denjenigen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, welche mindestens 10 Arbeiter und Arbeiterinnen im Alter von mehr als 16 Jahren und solche Angestellte, deren Jahresverdienst an Lohn oder Gehalt 2 000 ℳ nicht übersteigt, beschäftigen, statt des Zuschlages zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit der im § 3 näher bezeichneten Einschränkung eine besondere Gewerbesteuer erhoben. — Sollten indes für einen solchen Betrieb die Zuschläge zur Staatsgewerbesteuer höher sein als die nach dieser Ordnung zu entrichtende besondere Gewerbesteuer, so gelangen die Zuschläge zur Erhebung. (§ 1).

Die besondere Gemeindegewerbesteuer beträgt bei einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer und der für die übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit 150 %

a) für Betriebe, in denen 10 bis 50 Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellte beschäftigt werden, 8 ℳ 33⅓ Pf.,
b) für Betriebe mit 51 bis 100 Arbeitern usw. 12,50 ℳ,
c) für Betriebe mit 101 bis 250 Arbeitern usw. 16 ℳ 66⅔ Pf.,
d) für Betriebe mit mehr als 250 Arbeitern usw. 25 ℳ für den Kopf und steigt entsprechend der prozentalen Steigerung der Zuschläge der staatlich veranlagten Realsteuern in der Weise, daß die besondere Gemeindegewerbesteuer von 8 ℳ 33⅓ Pf., 12,50 ℳ, 16 ℳ 66⅔ Pf. oder 25 ℳ für den Kopf des Arbeiters, Arbeiterin und Angestellten einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer und staatlich veranlagten Gewerbesteuer der übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe mit einem Gemeindezuschlag von 150 % gleichgerechnet wird. (§ 2).

Die Umlegung der besonderen Gewerbesteuer findet nur statt, wenn ohne diese Umlegung zur Deckung des Steuerbedarfs der Gemeinde L. mindestens 100 % Zuschläge zur Staatseinkommensteuer und 150 % der staatlich veranlagten Realsteuern erforderlich sein würden. (§ 3).

Erstreckt sich ein nach dieser Steuerordnung steuerpflichtiger Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinden, so ist bei der Veranlagung in der Gemeinde L. die Kopfzahl der in derselben beschäftigten Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten zugrunde zu legen. (§ 4).[1])

### 122. *Emsdetten, Kreis Steinfurt.

Von denjenigen Gewerbetreibenden, die in ihren Betrieben 25 und mehr Personen beschäftigen, wird für jede Person jährlich eine besondere Gewerbesteuer (Kopfsteuer) erhoben. Die Höhe der letzteren wird alljährlich durch Gemeindebeschluß festgestellt. Maßgebend für die Veranlagung ist die Zahl der zu Beginn des Steuerjahres tatsächlich beschäftigten Arbeiter. Ist der nach dieser Berechnung sich ergebende Steuerbetrag des einzelnen Steuerpflichtigen geringer als der bei Erhebung von Prozenten der staatlich veranlagten Gewerbesteuer zu entrichtende kommunale Gewerbesteuerbetrag, so kommt letzterer zur Hebung. (§ 1).[1])

### 123. *Marten, Landkreis Dortmund.

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Langendreer (Nr. 112) mit folgenden Abweichungen bezw. Zusätzen:

Eine Erhöhung der nach §§ 2 und 3 berechneten Steuersätze tritt schon für Betriebe ein, in denen mehr als 10 Personen beschäftigt werden.

Bei denjenigen gewerbesteuerpflichtigen Bergbaubetrieben, die in M. eine durch den Förderungsschacht gebildete Betriebsstätte nicht besitzen, aber Betriebsanlagen (Arbeiterwohnhäuser usw.) haben, die der Gemeinde M. die Eigenschaft eines Betriebsortes

[1]) Vergl. die Anmerkung [3]) auf Seite 214.

[2]) Vergl. die Anmerkung [3]) auf Seite 211.

geben, wird der Besteuerung der Wert des Anlage- und Betriebskapitals zugrunde gelegt. Steuerpflichtig ist das gesamte, in M. verwendete Anlage- und Betriebskapital ohne Rücksicht darauf, ob es dem Gewerbebetrieb direkt oder nur indirekt dient. Für die hiernach steuerpflichtigen Betriebe beträgt der Grundsatz der Gewerbesteuer bei einem Anlage- und Betriebskapital im Werte bis zu 1 Mill. ℳ jährlich 10 ℳ von Tausend Mark des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals und bei einem Werte von über 1 Mill. ℳ 12½ ℳ von Tausend Mark des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals. (§ 7).

### 124. *Aplerbeck, Landkreis Hörde.

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Wattenscheid (Nr. 92) mit der Maßgabe, daß sie für Betriebe, die mindestens 30 Arbeiter regelmäßig beschäftigen, Geltung hat.

### 125. *Dahlhausen, Kreis Hattingen.

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Wattenscheid (Nr. 92) mit der Maßgabe, daß sie für Betriebe, die mehr als 50 Arbeiter beschäftigen, Geltung hat, und daß die Belastung auf den Kopf des Arbeiters hier 25 ℳ beträgt.

### 126. *Günnigfeld, Landkreis Gelsenkirchen.

Die besondere Gemeindegewerbesteuer beträgt bei einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer und der für die übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit 150 % 2 % des Ertrages und für den Kopf der beschäftigten Personen 16 ℳ. Eine Steigerung dieser Steuer tritt ein, sobald eine Steigerung der Zuschläge der staatlich veranlagten Realsteuern über 150 % stattfindet, und zwar erhöht sich der Satz von 2 % für jede angefangenen 10 % der Realsteuern um je 0,1 % des Ertrages, der Satz von 16 ℳ für die Person in derselben Weise um je 1,25 ℳ. Die Ermittelung des hiernach für den Steuersatz maßgebenden Ertrages erfolgt nach den Bestimmungen der §§ 22, 24, Abs. 2 u. 3 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891. Die für gemietete Geschäftsräume zu entrichtende Miete wird dem Ertrage wieder hinzugerechnet. (§§ 2 u. 3).

Arbeiter im Sinne dieser Steuerordnung sind die im Tit. VII der Gewerbeordnung erwähnten Personen. Als Arbeiter im Sinne dieses Paragraphen sind auch Beamte der Betriebe anzusehen, soweit ihr Einkommen 2 000 ℳ jährlich nicht übersteigt. Weibliche Personen werden den männlichen gleichgerechnet. Bei den betreffenden Betrieben werden die Invaliden, die jugendlichen Arbeiter unter 16 Jahren und Lehrlinge bei Ermittelung der Arbeiterzahl nicht mitgerechnet. (§ 4).

Von Betrieben, in denen die Zahl der in der Gemeinde G. durchschnittlich beschäftigten Personen 50 nicht übersteigt, gelangt eine Kopfsteuer nicht zur Erhebung. (§ 5).

Erstreckt sich ein Betrieb über mehrere Gemeindebezirke, so bestimmt sich der in dem Gemeindebezirke G. gewerbesteuerpflichtige Ertrag sinngemäß nach §§ 47, 48, 48a K.A.G. Die Zahl der Personen bestimmt sich in diesem Falle lediglich nach der Kopfzahl der in der Gemeinde G. tatsächlich beschäftigten Personen [§ 32, 2 K.A.G.]. (§ 6).

Betriebe, die Waren mehr als einer der im § 6 des Warenhaussteuergesetzes vom 18. Juli 1900 bezeichneten Warengruppen im Kleinhandel entweder in offenen Verkaufsstellen feilhalten oder im Wege des Versandes zum Verkauf bringen (Warenhäuser, Versandgeschäfte usw.), unterliegen einer besonderen Besteuerung, wenn ihr Jahresumsatz im Gesamtbetriebe mindestens 100 000 ℳ beträgt. Die betreffenden Bestimmungen entsprechen denen des § 5 der Steuerordnung von Gelsenkirchen (Nr. 83). (§ 7).

Nicht die besondere Gemeindegewerbesteuer, sondern die staatlich veranlagte Warenhaussteuer und die Zuschläge zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer gelangen zur Erhebung, wenn diese einen höheren Steuerbetrag ergeben.[1] (§ 8).

### 127. Stadtkreis Hanau.

Es wird von allen im Gemeindebezirk stattfindenden, nach § 28 K.A.G. gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, soweit ihr jährlicher Ertrag mindestens 1 500 ℳ oder ihr Anlage- und Betriebskapital mindestens 3 000 ℳ beträgt, eine besondere Gemeindegewerbesteuer erhoben. (§ 1).

Für die Veranlagung der Gemeindegewerbesteuer gelten, vorbehaltlich § 6 dieser Ordnung, die Vorschriften der §§ 17 bis einschl. 24 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891. (§ 2).

Die Gewerbesteuer beträgt

bei einem Jahresertrag

| von mehr als | bis einschl. | | 4 500 | 5 000 ℳ | 59 ℳ |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 500 | 1 800 ℳ | 6 ℳ | 5 000 | 5 500 „ | 66 „ |
| 1 800 | 2 100 „ | 10 „ | 5 500 | 6 000 „ | 73 „ |
| 2 100 | 2 400 „ | 18 „ | 6 000 | 6 500 „ | 80 „ |
| 2 400 | 2 700 „ | 22 „ | 6 500 | 7 000 „ | 88 „ |
| 2 700 | 3 000 „ | 26 „ | 7 000 | 7 500 „ | 96 „ |
| 3 000 | 3 300 „ | 30 „ | 7 500 | 8 000 „ | 106 „ |
| 3 300 | 3 600 „ | 35 „ | 8 000 | 8 500 „ | 116 „ |
| 3 600 | 3 900 „ | 40 „ | 8 500 | 9 000 „ | 126 „ |
| 3 900 | 4 200 „ | 46 „ | 9 000 | 9 500 „ | 136 „ |
| 4 200 | 4 500 „ | 52 „ | 9 500 | 10 500 „ | 150 „ |

Sie steigt bei höheren Erträgen

| von mehr als | bis einschl. | in Stufen von | um je |
|---|---|---|---|
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ |
| 10 500 | 30 500 | 1 000 | 15 |
| 30 500 | 32 000 | 1 500 | 30 |
| 32 000 | 78 000 | 2 000 | 40 |
| 78 000 | 100 000 | 2 000 | 50. |

Bei Erträgen von mehr als 100 000 ℳ bis einschl. 105 000 ℳ beträgt die Steuer 2 000 ℳ und steigt bei höheren Erträgen in Stufen von 5 000 ℳ um je 100 ℳ. (§ 3).

Die Gewerbesteuer beträgt bei einem Anlage- und Betriebskapital von 3 000 ℳ bis einschl. 50 000 ℳ mindestens 20 Pf. von 1 000 ℳ des Anlage- und Betriebskapitals. Erreicht bei einem Anlage- und Betriebskapital von mehr als 50 000 ℳ der Jahresertrag nicht 4 % des Anlage- und Betriebskapitals, so wird ein diesem Prozentsatz entsprechender Jahresertrag der nach § 3 zu berechnenden Steuer zugrunde gelegt. (§ 4).

Betriebe, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, werden nach Maßgabe des in der Stadtgemeinde H. belegenen Teiles des Gewerbebetriebes in dieser nach § 32 Abs. 2 K.A.G. veranlagt. Welche Tarifsätze der §§ 3 und 4 der Ordnung auf die Besteuerung dieses Teiles anzuwenden sind, bestimmt sich nach dem gesamten Ertrage oder dem gesamten Anlage- und Betriebskapital innerhalb und außerhalb des Stadtbezirks. (§ 5).[2] (§ 6).

### 128. Marburg a./d. Lahn, Kreis Marburg.

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Hanau (Nr. 127).

### 129. Biebrich, Landkreis Wiesbaden.

Betriebe mit einem jährlichen Ertrage von 1 500 bis ausschl. 4 000 ℳ und mit einem Anlage- und Betriebskapital bis ausschl. 30 000 ℳ werden mit dem anderthalbfachen Betrage der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 für die Gewerbesteuerklasse IV geltenden Steuersätze veranlagt [Klasse II der Gemeindegewerbesteuer]. Die Steuerpflichtigen dieser Klasse bilden eine Steuergesellschaft in der im § 13 cit. Gesetzes angegebenen Weise. (§ 2).

Für Betriebe mit einem höheren Ertrage oder Anlage- und Betriebskapital wird der Steuersatz in der Weise ermittelt, daß

a) der Betrag, der gleichkommt 1 ‰ des Anlage- und Betriebskapitals,

b) derjenige, der gleichkommt 2 % des Ertrages,

c) „ „ sich bei 5 ℳ Kopfsteuer für jeden hier wohnenden Arbeiter und Angestellten mit einem Jahreseinkommen unter 2 000 ℳ ergibt,

zusammengerechnet werden [Klasse I der Gemeindegewerbesteuer]. (§ 3).

Zu dem Anlage- und Betriebskapital [§§ 2 und 3] gehört auch der Wert der zum Betriebe benutzten Räumlichkeiten. Soweit ein Gewerbebetrieb in gemieteten oder sonstwie unter Ausschluß des Eigentums überlassenen Räumen stattfindet, wird als Wert dieser Räume der 20fache Betrag des jährlichen Mietszinses zu dem übrigen Anlage- und Betriebskapital hinzugerechnet. Soweit ein Mietszins nicht gezahlt wird, oder dieser mehr als 10 % hinter dem ortsüblichen Mietswert zurückbleibt, tritt dieser an die Stelle des Mietszinses. (§ 3a).

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 214.

[2]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211.

Erstreckt sich ein Betrieb über mehrere Gemeinden, so bestimmt sich der in der Stadtgemeinde B. gewerbesteuerpflichtige Ertrag unter sinngemäßer Anwendung der §§ 47, 48, 48a des K.A.G. Als Anlage- und Betriebskapital kommen nur die dem Gewerbebetrieb in der Stadtgemeinde B. gewidmeten Werte in Betracht. Ob jedoch der Betrieb in der I. oder II. Klasse steuerpflichtig ist, bestimmt sich nach dem gesamten Ertrag oder dem gesamten Anlage- und Betriebskapital innerhalb und außerhalb der Stadtgemeinde B. (§ 5).[1]

**130. Braubach, Kreis Sankt Goarshausen.**

Von den nach dem Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz vom 30. Juni 1900 unfallversicherungspflichtigen Betrieben, die nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 in Klasse I und II zur Gewerbesteuer veranlagt sind und gemäß §§ 28 und 32 K.A.G. der kommunalen Gewerbesteuer in der Gemeinde unterliegen, wird an Stelle der Zuschläge zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer eine besondere Gewerbesteuer erhoben. (§ 1). Der Besteuerung werden die in dem der Veranlagung vorangegangenen Kalenderjahre wirklich verdienten Gehälter und Löhne einschl. aller Nebenbezüge der Arbeiter und Betriebsbeamten zugrunde gelegt, die im Gemeindebezirk beschäftigt gewesen sind. Jedoch kommen nur diejenigen Betriebsbeamten in Betracht, deren Jahresverdienst an Lohn und Gehalt den Betrag von 3 000 ℳ nicht übersteigt. (§ 2).

Die Steuer beträgt, wenn 75 % der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer erhoben werden, jährlich 1 ℳ von jedem Hundert der festgestellten Gehälter und Löhne einschl. aller Nebenbezüge. Werden mehr als 75 % der staatlich veranlagten Gewerbesteuer erhoben, so steigt prozental die besondere Gewerbesteuer für je 100 % der ersteren um $1^1/_3$ ℳ [für 1 % also um $0{,}01^1/_3$ ℳ]. Der Höchstbetrag der Steuer wird auf 2 ℳ vom Hundert der genannten Summe der Gehälter und Löhne festgesetzt. (§ 3).[2]

**131. Stadtkreis Cöln.**

Die besondere Steuerordnung entspricht der des Stadtkreises Neukölln (Nr. 2).

**132. Stadtkreis Düsseldorf.**

Die besondere Steuerordnung entspricht der des Stadtkreises Neukölln (Nr. 2).

**133. Stadtkreis Essen.**

Der Steuersatz beträgt für jeden Gewerbebetrieb mindestens 1 % des Ertrages. Von den Gewerbebetrieben, die mehr als 5 Arbeiter oder solche Angestellte, deren Jahresverdienst an Lohn oder Gehalt 2 000 ℳ nicht übersteigt, im Stadtbezirk beschäftigen, wird dieser Steuersatz nur zur Hälfte erhoben. Dagegen erhöht sich bei diesen Betrieben der Steuersatz für jede in ihrem Essener Betriebe gegen Lohn oder Gehalt beschäftigte, dem Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 unterliegende Person um mindestens 4 ℳ, jedoch in der Weise, daß der Zuschlag für die ersten 5 Personen nicht berechnet wird. (§ 2).

Die im § 2 bestimmten Steuersätze haben die Bedeutung von Grundzahlen, die bei Berechnung der zu entrichtenden Steuerbeträge nach Maßgabe des in jedem Jahr nach dem Gemeindebeschlusse durch die Steuer vom Gewerbebetriebe aufzubringenden Steuerbedarfs in der Weise zugrunde zu legen sind, daß bei einer Erhöhung des im § 2 Satz 1 bezeichneten Prozentsatzes um je 0,1 % sich der nach § 2 Satz 3 zu entrichtende Zuschlag um je 1 ℳ erhöht. Ist der gemäß § 2 Satz 2 und 3 zu berechnende Steuersatz geringer als der nach § 2 Satz 1 zu berechnende Satz, so gelangt der letztere zur Hebung. (§ 3).

Stellt sich der für die Berechnung des Steuersatzes gemäß § 5 maßgebende Ertrag bezw. Miets- und Pachtwert auf weniger als 4 000 ℳ, so ermäßigt sich der Steuersatz bei Beträgen

von 3 200—4 000 ℳ um $^1/_4$,
„ 2 500—3 200 „ „ $^1/_3$,
„ 2 000—2 500 „ „ $^1/_2$,
„ 1 500—2 000 „ „ $^3/_4$. (§ 4).

Die Ermittelung des nach § 2 Satz 1 für den Steuersatz maßgebenden Ertrages erfolgt nach den Bestimmungen der §§ 22, 24 Abs. 2 und 3 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891. Ist der so ermittelte Ertrag geringer als der Miets- und Pachtwert der für den Gewerbebetrieb benutzten Räume und Plätze, so tritt bei Berechnung des Steuersatzes dieser Miets- und Pachtwert an die Stelle des Ertrages. (§ 5).

Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeindebezirke, so bestimmt sich der im Stadtbezirke gewerbesteuerpflichtige Ertrag sinngemäß nach §§ 47, 48, 48a K.A.G. Der so ermittelte Anteil erhöht sich gegebenenfalls unter entsprechender Anwendung des § 5 dieser Steuerordnung, die Vorschrift des § 4 Satz 2 findet in den Fällen dieses Paragraphen keine Anwendung. (§ 7).

**134. Stadtkreis Duisburg.**

Vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 3 und 4 der besonderen Gewerbesteuerordnung erfolgt die Veranlagung für jedes Steuerjahr unter sinngemäßer Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach den §§ 17 bis 24 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze durch den Steuerausschuß. (§ 2).

Die Gewerbesteuer wird nach einem für jedes Steuerjahr durch Gemeindebeschluß gemäß § 57 K.A.G. festzustellenden Satze von jedem hundert Mark des nach § 2 ermittelten Ertrages erhoben. Dieser Satz gelangt jedoch nur von Betrieben mit einem Ertrage von 1 500 bis ausschließlich 4 000 ℳ oder einem Anlage- und Betriebskapital von 3 000 bis ausschließlich 30 000 ℳ zur Erhebung.

Für Betriebe mit einem Ertrage von 4 000 bis ausschließlich 20 000 ℳ oder einem Anlage- und Betriebskapital von 30 000 bis ausschließlich 150 000 ℳ erhöht sich dieser Satz um $^1/_{20}$, bei einem Ertrage von 20 000 bis ausschließlich 50 000 ℳ oder einem Anlage- und Betriebskapital von 150 000 bis 1 000 000 ℳ um $^3/_{10}$, bei einem Ertrage von 50 000 ℳ und mehr oder bei einem Anlage- und Betriebskapital von 1 Mill. ℳ und mehr um $^6/_{10}$. (§ 3).

Ist bei den gemäß § 3 steuerpflichtigen Betrieben der Ertrag geringer als

a) 4 % des Anlage- und Betriebskapitals oder
b) 10 % des Miets- oder Pachtwerts der für das Gewerbe benutzten Räume und Plätze,

so tritt an die Stelle des Ertrages der sich nach a) und b) ergebende Höchstbetrag. (§ 4).[3]

**135. Stadtkreis Aachen.**

Die Veranlagung erfolgt unter sinngemäßer Anwendung der Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 sowie der §§ 32 Abs. 2, 47 und 48 des K.A.G. durch einen besonderen Gewerbesteuerausschuß für jedes Rechnungsjahr. (§ 2).

Zum Zwecke der Veranlagung werden folgende Klassen gebildet:

1. Betriebe mit einem jährlichen Ertrage von 1 500 bis einschl. 1 800 ℳ,
2. „ „ „ „ „ „ 1 800 „ „ 2 400 „ ,
3. „ „ „ „ „ „ 2 400 „ „ 3 000 „ ,
4. „ „ „ „ „ „ 3 000 „ „ 6 000 „ ,
5. „ „ „ „ „ „ mehr als 6 000 bis einschl. 10 000 ℳ oder mit einem Anlage- und Betriebskapital von 30 000 bis einschl. 75 000 ℳ,
6. Betriebe mit einem jährlichen Ertrage von mehr als 10 000 bis einschl. 20 000 ℳ oder mit einem Anlage- und Betriebskapital von mehr als 75 000 bis einschl. 150 000 ℳ,
7. Betriebe mit einem jährlichen Ertrage von mehr als 20 000 bis einschl. 40 000 ℳ oder mit einem Anlage- und Betriebskapital von mehr als 150 000 bis einschl. 300 000 ℳ,
8. Betriebe mit einem jährlichen Ertrage von mehr als 40 000 bis einschl. 70 000 ℳ oder mit einem Anlage- und Betriebskapital von mehr als 300 000 bis einschl. 600 000 ℳ,
9. Betriebe mit einem jährlichen Ertrage von mehr als 70 000 bis einschl. 100 000 ℳ oder mit einem Anlage- und Betriebskapital von mehr als 600 000 bis einschl. 1 000 000 ℳ,
10. Betriebe mit höherem Ertrage oder größerem Anlage- und Betriebskapitale. (§ 3).

Erreicht bei Betrieben mit einem Anlage- und Betriebskapital im Werte von mindestens 30 000 ℳ der Ertrag nicht

a) 4 % des Anlage- und Betriebskapitals, oder
b) 6 % des gemeinen Wertes der für den Gewerbebetrieb ganz benutzten Grundstücke und Gebäude, oder aber
c) 8 % des zwanzigfachen Mietswertes der gewerblich benutzten einzelnen Räume, so tritt an Stelle des Ertrages der nach a), b) oder c) sich ergebende Höchstbetrag. (§ 4).[3]

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211. — [2]) desgl. die Anmerkung [2]) auf Seite 214.

[3]) Vergl. die Anmerkung [1]) auf Seite 211.

Die Gewerbesteuer wird nach einem für jedes Rechnungsjahr durch Gemeindebeschluß festzustellenden Satze von jedem 100 M des nach den §§ 2, 3 und 4 ermittelten Ertrages erhoben. Dieser Satz gelangt in Klasse 1 [§ 3] nur mit einem Viertel, in Klasse 2 mit der Hälfte, in Klasse 3 mit drei Vierteln und in Klasse 4 in seiner ganzen Höhe zur Erhebung; er erhöht sich
in Klasse 5 um 1/10,
" " 6 " 2/10,
" " 7 " 3/10,
" " 8 " 4/10,
" " 9 " 5/10,
" " 10 " 6/10. (§ 6).

**136. Stadtkreis Mülheim a./d. Ruhr.**

Die Veranlagung erfolgt unter sinngemäßer Anwendung der Grundsätze, die für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach §§ 17 bis 24 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 gelten. (§ 2).

Die Gewerbesteuer beträgt 1 % des Ertrages; sie ermäßigt sich bei einem Ertrage von weniger als 4 000 M bis 3 200 M um 1/4, von weniger als 3 200 M bis 2 500 M um 1/3, von weniger als 2 500 M bis 2 000 M um 1/2 und von weniger als 2 000 M bis 1 500 M um 3/4.

Werden von einem Gewerbtreibenden jährlich 50 oder mehr der Invalidenversicherung unterliegende Personen in Mülheimer Gewerbebetrieben beschäftigt, so ermäßigt sich der nach Abs. 1 ermittelte Steuersatz um die Hälfte und erhöht sich andererseits für jede der bezeichneten Personen um 5 M, bei weiblichen Personen um die Hälfte dieses Satzes. Ist der nach dieser Berechnung sich ergebende Steuersatz geringer als der nach Abs. 1 berechnete volle Satz, so ist dieser volle Satz zu veranlagen. (§ 3).

Bei der Ertragsermittelung können die für die staatliche Gewerbesteuerveranlagung ermittelten Erträge als Hilfsmittel herangezogen werden. Der Pacht- und der Mietszins für die zum Geschäftsbetriebe gepachteten und gemieteten Grundstücke, Gebäude, Räumlichkeiten und beweglichen Sachen gelten bei der Ermittelung des gewerblichen Ertrages nicht als Betriebskosten und dürfen infolgedessen vom Rohgewinn nicht in Abzug gebracht werden. (§ 6).

Bleibt bei Betrieben mit einem Anlage- und Betriebskapital im Werte von mindestens 100 000 M der Ertrag unter 4 % des Anlage- und Betriebskapitals, so wird der Besteuerung gemäß § 3 an Stelle des wirklichen Ertrages der Betrag von 4 % des Anlage- und Betriebskapitals zugrunde gelegt. Zum Anlage- und Betriebskapital im Sinne dieser Vorschrift ist auch der 20fache Miets- oder Pachtwert der zum Geschäftsbetriebe gepachteten und gemieteten Grundstücke, Gebäude, Räumlichkeiten und beweglichen Sachen zu rechnen. (§ 7).[1][2]

**137. Stadtkreis Saarbrücken.**

Im Stadtbezirk Malstatt-Burbach wird die staatliche Gewerbesteuer der nach dem Gewerbe-Unfallversicherungsgesetz vom 30. Juni 1900 unfallversicherungspflichtigen Betriebe, welche nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 in den Klassen I und II zur Gewerbesteuer herangezogen werden, ersetzt durch eine besondere Gewerbesteuer nach folgenden Grundsätzen (§ 1).

Der Besteuerung werden die von den Arbeitern und Betriebsbeamten in dem der Veranlagung vorangegangenen Kalenderjahr wirklich verdienten Gehälter und Löhne einschl. aller Nebenbezüge zugrunde gelegt, wobei jedoch nur diejenigen Betriebsbeamten in Betracht kommen, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn und Gehalt den Betrag von 3 000 M nicht übersteigt. Für die gezahlten Gehälter und Löhne einschl. aller Nebenbezüge der Arbeiter und Betriebsbeamten sind die zu Beginn eines jeden Jahres der Unfall-Berufsgenossenschaft nach § 99 Abs. 2 unter 1 des Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 für das abgelaufene Kalenderjahr mitgeteilten Beträge maßgebend. (§ 2).

Vorbehaltlich der Bestimmungen im § 11 beträgt die Steuer jährlich 1 M von jedem Hundert der Summe der festgestellten Gehälter und Löhne einschl. aller Nebenbezüge. Das Verhältnis zwischen dem Steuersatze der besonderen Gewerbesteuer und den zu erhebenden Prozenten der Staatssteuer ist dahin einzuhalten, daß bei Erhebung von 150 % der Staatssteuer als besondere Gewerbesteuer 2 % der Gehälter und Löhne, also neben je 75 % der ersteren der im Satz 1 bestimmte Steuersatz — vorbehaltlich der Bestimmung im § 11 der Ordnung — erhoben werden. (§ 3).[3]

Reicht das von der besonderen Gewerbesteuer und von den Zuschlägen der staatlichen Gewerbesteuer berechnete Veranlagungssoll nicht aus, um den nach dem maßgebenden Gemeindebeschluß durch die Steuer vom Gewerbebetrieb aufzubringenden Steuerbedarf zu decken, so sind für das betreffende Rechnungsjahr der im § 3 der Ordnung vorgesehene Steuersatz bezw. die Zuschläge zur staatlichen Gewerbesteuer dem Bedarf entsprechend zu erhöhen, dürfen jedoch 3 % der an die Arbeiter gezahlten Gehälter und Löhne einschl. aller Nebenbezüge [§ 2 der Ordnung] bezw. 200 % Zuschläge zur staatlichen Gewerbesteuer nicht übersteigen. (§ 11).

**138. Stadtkreis Hamborn.**

Die besondere Gewerbesteuerordnung entspricht der der Gemeinde Dittersbach (Nr. 46) mit folgenden Abweichungen:

In Betrieben mit mehr als 5 Arbeitern oder Angestellten erhöht sich der ermittelte Steuerbetrag für jede dieser Personen um mindestens 10 M und bei einer Steigerung des prinzipal beschlossenen Prozentsatzes über 1 % mit je 0,1 % um je 0,50 M.

**139. Stadtkreis Oberhausen.**

Es wurden 250 % der staatlich veranlagten Gewerbesteuer erhoben. Diejenigen gewerblichen Betriebe, die 20 und mehr Personen beschäftigten, wurden in der Gewerbesteuer vorbelastet. Die vorzubelastenden Betriebe wurden in 3 Abteilungen eingeteilt, und zwar bildeten

die I. Abteilung die Betriebe mit über 150 Personen,
" II. " " " " " 50 b. einschl. 150 Pers.,
" III. " " " " mind. 20 " " 50 " .

Die staatlich veranlagten Gewerbesteuersätze der in diese Abteilungen fallenden Betriebe wurden zunächst in der

I. Abteilung um 200 %, in der
II. " " 100 %, " "
III. " " 50 % erhöht.

Von diesen erhöhten Sätzen wurden sodann 250 % Zuschlag als Gemeindegewerbesteuer erhoben.

**140. Stadtkreis München Gladbach.**

Die Gewerbesteuer wird nach einem für jedes Steuerjahr durch Gemeindebeschluß gemäß § 57 K.A.G. festzustellenden Satze von jedem hundert Mark des nach § 2 ermittelten Ertrages erhoben.

Dieser Satz gelangt jedoch nur von Betrieben mit einem Ertrage von 1 500 bis ausschl. 4 000 M oder einem Anlage- und Betriebskapital von 3 000 M bis ausschl. 30 000 M zur Erhebung. Für Betriebe mit einem Ertrage von 4 000 bis ausschl. 10 000 M oder einem Anlage- und Betriebskapital von 30 000 bis ausschl. 75 000 M erhöht sich dieser Satz um 1/10, bei einem Ertrage von 10 000 bis ausschl. 20 000 M oder einem Anlage- und Betriebskapital von 75 000 M bis ausschl. 150 000 M um 2/10, bei einem Ertrage von 20 000 bis ausschl. 50 000 M oder einem Anlage- und Betriebskapital von 150 000 bis ausschl. 1 000 000 M um 3/10, bei höherem Ertrage oder größerem Anlage- und Betriebskapital um 4/10. (§ 3).

Erreicht bei Betrieben mit einem Anlage- und Betriebskapital von mindestens 100 000 M der Ertrag nicht

a) 4 % des Anlage- und Betriebskapitals, oder
b) 10 % des gemeinen Wertes der für den Gewerbebetrieb benutzten Grundstücke und Räume, oder,
c) sofern das Grundstück, auf welchem das Gewerbe betrieben wird, nicht ganz, sondern nur teilweise in einzelnen nicht selbständigen Grundstücksteilen zu Zwecken des in Betracht kommenden Gewerbes dient, den vierfachen Pacht- oder Mietswert der gewerblich benutzten Räume und Plätze,

so wird der Besteuerung gemäß § 3 an Stelle des Ertrages der nach a) oder b) bezw. c) sich ergebende Höchstbetrag zugrunde gelegt. (§ 4).[1]

[1]) Vergl. die Anmerkung [1]) auf Seite 211. — [2]) desgl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211.

[3]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 214.

### 141. Stadtkreis Rheydt.

Die besondere Gewerbesteuerordnung stimmt bezüglich ihrer Bestimmungen über den Veranlagungsmaßstab im ersten Teile [§§ 2 und 3] mit der des Stadtkreises München Gladbach (Nr. 140) überein. In den folgenden Bestimmungen weicht sie ab:

1. Ist bei den gemäß § 3 steuerpflichtigen Betrieben mit einem Gesamt-Anlage- und Betriebskapital von mindestens 100 000 *M* der Ertrag geringer als
   a) 4 % des Anlage- und Betriebskapitals oder aber
   b) der Pacht- oder Mietswert der gewerblich benutzten Räume und Plätze, so tritt bei Berechnung des Steuersatzes, vorbehaltlich der Bestimmung unter Ziffer 3, der sich nach a) oder b) ergebende Höchstbetrag an Stelle des Ertrages.
2. Die Veranlagung der Betriebe mit einem Gesamt-Anlage- und Betriebskapital bis zu 100 000 *M* erfolgt, sofern sich nach Ziffer 3 nicht ein anderes ergibt, nach dem maßgebenden wirklichen Ertrage.
3. Ist, ohne Rücksicht auf die Höhe des Anlage- und Betriebskapitals, bei Betrieben, die in dem für die Veranlagung maßgebenden Betriebsjahre insgesamt, d. h. in den innerhalb und außerhalb Rs. unterhaltenen Betriebsstätten im Kleinhandel einen Warenumsatz von mindestens 100 000 *M* erzielt haben, der auf R. entfallende Ertrag oder der nach Ziffer 1 sich ergebende fingierte Ertrag geringer als 10 % des im Kleinhandel in den hiesigen Betriebsstätten erzielten Warenumsatzes, so treten für die Berechnung der Steuer an Stelle des Ertrages 10 % dieses Umsatzes. (§ 4).

### 142. Sterkrade, Kreis Dinslaken.

Von allen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben wird eine Gemeindegewerbesteuer nach folgenden Berechnungsarten [§§ 2 bis 8] in der Art erhoben, daß jeweils der nach den einzelnen Berechnungsarten höchste Steuerbetrag zur Erhebung gelangt, mit der Einschränkung, daß bei Betrieben, welche im Stadtbezirk St. 1 000 und mehr Arbeiter — s. § 3 — beschäftigen, nur die 1. und 2. Berechnungsart zur Anwendung kommt. (§ 1).

1. Berechnungsart.

Sie erfolgt in Gestalt von Zuschlägen zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer. (§ 2).

2. Berechnungsart.

Bei denjenigen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, die mehr als 5 Arbeiter beschäftigen, wird eine besondere Gewerbesteuer erhoben. Sie wird für den Kopf jedes Arbeiters, ohne Unterschied des Geschlechts und Alters sowie ob die Beschäftigung mit oder ohne Entgelt erfolgt, berechnet. Die besondere Gemeindegewerbesteuer beträgt bei einer Belastung der für die übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit 150 % für den Kopf des Arbeiters 15 *M*. Sie steigt entsprechend der prozentalen Steigerung der Zuschläge zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer in der Weise, daß für je 1 % über 150 % der Gewerbesteuer 10 Pfg. mehr als 15 *M* an Kopfsteuer erhoben werden. Solange die Zahl der Arbeiter in einem Betriebe — s. § 10 2. Satz — unter 100 bleibt, sind nur ³/₅ der Steuersätze, und solange sie unter 20 bleibt, nur ²/₅ derselben zu zahlen. Als Arbeiter im Sinne dieses Paragraphen sind auch Beamte und Angestellte anzusehen, soweit ihr Jahreseinkommen 2 000 *M* nicht übersteigt. (§ 3).

Die Umlegung der im § 3 beschriebenen besonderen Gewerbesteuer findet erst statt, wenn in der Gemeinde ein mindestens 100prozentiger Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und ein Zuschlag von mindestens 150 % zur Grund- und Gebäudesteuer und zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer umgelegt wird. Ist eine Umlage dieser Prozente zur Deckung der Gemeindebedürfnisse nicht erforderlich, so scheidet die im § 3 näher bezeichnete Berechnungsart aus. (§ 4).

3. Berechnungsart.

Sie geschieht nach dem Ertrage, und zwar derart, daß von jeden 100 *M* des unter singgemäßer Anwendung der §§ 17—24 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 ermittelten Ertrages 1 *M* anzusetzen ist. Von den so ermittelten Gewerbesteuersätzen werden die gleichen Prozentsätze als Zuschlag erhoben, wie nach § 2 von der staatlich veranlagten Gewerbesteuer. (§ 5).

Bleibt bei den gemäß § 5 steuerpflichtigen Betrieben der Ertrag hinter 4 % des dem Gewerbebetriebe gewidmeten Anlage- und Betriebskapitals zurück, so tritt an Stelle des wirklichen Ertrages die aus 4 % des dem Gewerbebetriebe gewidmeten Anlage- und Betriebskapitals sich ergebende Summe. Diese ist nach dem mittleren Stande in dem der Veranlagung zugrunde liegenden Zeitraume zu berechnen. Steuerpflichtig ist das gesamte, in der Gemeinde belegene Anlage- und Betriebskapital. (§ 6).

4. Berechnungsart.

Sie geschieht:

a) bei Verwendung eigener Grundstücke und Räume nach dem ortsüblichen Jahresmietswerte der zum Gewerbebetriebe benutzten Grundstücke und Räume,
b) bei Verwendung gemieteter Grundstücke und Räume nach dem für die zum Gewerbebetriebe benutzten Grundstücke und Räume gezahlten Jahresmietszinse,

und zwar derart, daß von jeden 100 *M* des Jahresmietswertes bezw. Jahresmietszinses 1 *M* anzusetzen ist. Von den so ermittelten Gewerbesteuersätzen werden die gleichen Prozentsätze als Zuschlag erhoben wie nach § 2 von der staatlich veranlagten Gewerbesteuer. (§ 7).

5. Berechnungsart.

Sie geschieht nach dem Jahresumsatze, und zwar derart, daß von jeden 1 000 *M* des Umsatzes 1 *M* anzusetzen ist. Von den so ermittelten Gewerbesteuersätzen werden die gleichen Prozentsätze als Zuschlag erhoben, wie nach § 2 von der staatlich veranlagten Gewerbesteuer. Diese Berechnungsart findet aber nur auf offene Verkaufsstellen Anwendung. (§ 8).

Die Höhe der von den einzelnen Gewerbesteuerklassen zu zahlenden Zuschläge wird alljährlich von der Stadtverordneten-Versammlung beschlossen. Die stärkere Belastung der höheren Gewerbesteuerklassen mit Zuschlägen [1., 3., 4. und 5. Berechnungsart] sowie die stärkere Heranziehung der höheren Gewerbesteuerklassen zur Kopfsteuer [2. Berechnungsart] ist zulässig. Im letzteren Falle [2. Berechnungsart] ist für die Höhe der von dem einzelnen Unternehmer zu zahlenden Kopfsteuer der Prozentsatz maßgebend, der von den in dieselbe Steuerklasse fallenden Betrieben als Zuschlag zu der staatlichen Gewerbesteuer erhoben wird. (§ 9).

Gewerbebetriebe, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, werden nach Maßgabe des in der Gemeinde St. belegenen Teiles des Gewerbebetriebes in dieser nach § 32 Abs. 2 des K.A.G. veranlagt. Die Zuweisung in die verschiedenen Gewerbesteuerklassen usw. bestimmt sich dagegen nach dem Gesamtbetriebe, also innerhalb und außerhalb der Stadtgemeinde St. (§ 10).

### 143. Viersen, Kreis Gladbach.

Die besondere Steuerordnung entspricht der des Stadtkreises München Gladbach (Nr. 140) mit folgenden Abweichungen:

Ist bei den nach § 3 steuerpflichtigen Betrieben, soweit deren Anlage- und Betriebskapital 75 000 *M* übersteigt, der Ertrag geringer als

a) 4 % des Anlage- und Betriebskapitals oder aber
b) der Pacht- oder Mietswert der gewerblich benutzten Räume und Plätze,

so tritt an Stelle des Ertrages der sich nach a) oder b) ergebende Höchstbetrag, berechnet nach seinem mittleren Stande in dem der Veranlagung zugrunde liegenden Zeitraum. (§ 4).[1]

### 144. Mörs, Kreis Mörs.

Die Gewerbesteuer beträgt:

a) bei Bergwerksbetrieben, einschl. der hiermit zusammenhängenden Nebenbetriebe, wie Kokereien, Schachtzimmereien, Elektrizitätswerke, Gas-, Konsumanstalten,
b) bei Ziegeleien mit Ausnahme derjenigen, in welchen nicht mehr als 10 Arbeiter in der Regel tätig sind,

für jeden Arbeiter oder Angestellten [männlich und weiblich], dessen Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 2 500 *M* nicht übersteigt, bei einer Belastung der Grund-, Gebäude- und der für die übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit 100 % für den Kopf des Arbeiters 15 *M*. Dieser Satz steigt entsprechend der prozentalen Steigerung der

[1]) Vergl. die Anmerkung [1]) auf Seite 211.

Zuschläge zu den staatlich veranlagten Realsteuern in der Weise, daß für je 1 % über 100 % der Realsteuern 10 Pf. mehr bis zum Höchstbetrage von 25 ℳ erhoben werden.

Ist eine Umlage von 100 % der staatlich veranlagten Realsteuern zur Deckung der Gemeindebedürfnisse nicht erforderlich, oder bleibt die nach den Bestimmungen des vorstehenden Absatzes berechnete besondere Gewerbesteuer unter dem Steuerbetrage, welcher sich bei Anwendung der §§ 5—9 dieser Ordnung ergeben würde, so kommt letzterer Betrag zur Erhebung. (§ 2). Erstreckt sich ein solcher Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinden, so ist für die Veranlagung im Stadtbezirk lediglich die Kopfzahl der hier beschäftigten Arbeiter maßgebend. (§ 4).

Für die Veranlagung der Gemeindegewerbesteuer in den übrigen Fällen gelten, vorbehaltlich der §§ 7 und 9 dieser Ordnung, die Vorschriften der §§ 17 bis einschl. 24 des Gewerbesteuer-Gesetzes vom 24. Juni 1891 mit der Maßgabe, daß der Miets- und Pachtzins für die gewerblichen Räume und Plätze — ebenso wie die Hypothekenzinsen — von dem Ertrage nicht abzugsfähig ist, sowie daß der Grundstückswert der gemieteten gewerblichen Räume und Plätze dem Anlage- und Betriebskapital zugerechnet wird. (§ 5).

Die Gewerbesteuer beträgt:

1. bei einem Jahresertrag bis 2 000 ℳ = 0,60 ℳ v. H. des Ertrages,
2. bei e. Jahresertr. v. 2 000 ℳ b. 3 000 ℳ = 0,70 ℳ v. H. d. Ertr.,
3. „ „ „ „ 3 000 „ „ 4 000 „ „ 0,80 „ „ „ „ „ ,
4. „ „ „ „ 4 000 „ „ 5 000 „ „ 0,90 „ „ „ „ „ ,
5. „ „ „ „ 5 000 „ „ 7 000 „ „ 1,00 „ „ „ „ „ ,
6. „ „ „ „ 7 000 „ „ 10 000 „ „ 1,10 „ „ „ „ „ ,
7. „ „ „ „ 10 000 „ „ 15 000 „ „ 1,20 „ „ „ „ „ ,
8. „ „ „ „ 15 000 „ „ 25 000 „ „ 1,30 „ „ „ „ „ ,
9. „ „ „ „ 25 000 „ „ 40 000 „ „ 1,50 „ „ „ „ „ ,
10. „ „ „ „ 40 000 „ „ 60 000 „ „ 1,75 „ „ „ „ „ ,
11. „ „ „ „ 60 000 „ „ 100 000 „ „ 2,00 „ „ „ „ „ ,
12. „ „ „ „ 100 000 „ „ 200 000 „ „ 2,25 „ „ „ „ „ ,
13. „ „ „ „ üb. 200 000 ℳ = 2,50 ℳ v. H. d. Ertr. (§ 6).

Ist der Jahresertrag

a) bei Handelsgeschäften mit Verkaufsstellen einschl. der steuerpflichtigen Konsumvereine und Genossenschaften, soweit sie nicht als Nebenbetriebe unter § 2a) dieser Ordnung fallen, geringer als 9 % des jährlichen Warenumsatzes,

b) bei anderen Betrieben geringer als 6 % des Anlage- und Betriebskapitals, so treten diese Summen an die Stelle der Jahreserträge. [§ 6]. (§ 7).[1]) (§ 8).[2]) (§ 9).

### 145. Velbert, Kreis Mettmann.

Von denjenigen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, einschließlich der Filialbetriebe, die 10 und mehr Personen beschäftigen, wird statt des Zuschlages zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer eine besondere Gewerbesteuer erhoben. (§ 1).

Die Umlegung der besonderen Gewerbesteuer findet nur statt, wenn ohne diese Umlegung zur Deckung des Steuerbedarfs mindestens 100 % Zuschläge zur Einkommen- und 150 % zu den staatlich veranlagten Realsteuern erforderlich sein würden. (§ 2).

Von den in § 1 bezeichneten Steuerpflichtigen ist als besondere Gewerbesteuer zu entrichten

1. von dem Betrage des bei der staatlichen Veranlagung des Betriebes gemäß §§ 9 und 14 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 festgesetzten Steuersatzes
   125 % für die Kl. I und II,
   100 % „ „ „ III und IV und
2. für jede im Betriebe beschäftigte Person 6 ℳ.

Für je 10 % Erhöhung der Gewerbesteuerzuschläge über den Satz von 230 % hinaus steigt der Satz von 6 ℳ um 1 ℳ. (§ 4).[3])

Erstreckt sich ein nach dieser Steuerordnung steuerpflichtiger Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinden, so ist bei der Veranlagung in der Gemeinde V. die Kopfzahl der in derselben beschäftigten Personen zugrunde zu legen. (§ 6).

### 146. Odenkirchen, Kreis Gladbach.

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Viersen (Nr. 143) mit der Abweichung, daß bei sämtlichen nach § 3 steuerpflichtigen Betrieben, sofern der Ertrag geringer ist als

a) 4 % des Anlage- und Betriebskapitals oder

b) der Pacht- oder Mietswert der gewerblich benutzten Räume und Plätze,

an Stelle des Ertrages der sich nach a) oder b) ergebende Höchstbetrag tritt.

### 147. Hilden, Landkreis Düsseldorf.

Von allen im Gemeindebezirk stattfindenden, nach § 28 Nr. 1 bis 6 K.A.G. gewerbesteuerpflichtigen Betrieben der Kl. I und II wird, soweit ihnen nicht gesetzlich Befreiung von den Gemeindegewerbesteuern zusteht, eine besondere Gemeindegewerbesteuer erhoben. Die Besteuerung der nicht unter diese Ordnung fallenden gewerbesteuerpflichtigen Betriebe [Kl. III u. IV] erfolgt in Prozenten der staatlich veranlagten Gewerbesteuer. (§ 1). Die Veranlagung zur Gemeindegewerbesteuer geschieht unter Zugrundelegung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Ges. vom 24. Juni 1891 festgestellten Steuersätze. (§ 2).

Vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 2 und 4 werden die Steuersätze aus der Gewerbesteuerrolle unmittelbar übernommen, jedoch mit der Ausnahme, daß Betriebe, die nach dem Gewerbesteuergesetze zu einem hinter 3/4 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibenden Steuersatze veranlagt sind, mit einem 3/4 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals entsprechenden Steuersatze veranlagt werden.

Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinden, so ist derjenige Teilbetrag des Steuersatzes, der nach der gemäß § 38 des Gewerbesteuergesetzes getroffenen Festsetzung auf die Stadtgemeinde H. entfällt, in entsprechender Weise zugrunde zu legen, dergestalt, daß für die nach § 2 eintretende Erhöhung desselben die Gewerbesteuerklasse maßgebend ist, in welcher der Gesamtbetrieb veranlagt ist. Erreicht der Teilbetrag nicht 3/4 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals, welches auf den in der Stadtgemeinde H. belegenen Teil des Gewerbebetriebes entfällt, so tritt an seine Stelle der im ersten Absatz festgesetzte Promillesatz des Wertes dieses auf die Stadtgemeinde H. entfallenden Anlage- und Betriebskapitals. (§ 3).[2])

### 148. Stolberg, Landkreis Aachen.

Die Veranlagung zur Gemeindegewerbesteuer geschieht unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze und unter Zugrundelegung der in demselben festgestellten Steuersätze mit der Maßgabe, daß in den Gewerbesteuerklassen I, II und III die in den §§ 9 und 14 des genannten Gesetzes festgestellten Steuersätze unter Erhöhung um 30 bezw. 20 und 10 % der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegt werden. Vorbehaltlich dieser Erhöhung werden die Steuersätze aus der Gewerbesteuerrolle unmittelbar übernommen. (§ 2).

Für Betriebe, in denen mehr als 2 Personen beschäftigt werden, erhöhen sich die nach § 2 berechneten Steuersätze um 4 ℳ für jeden 16 Jahre alten männlichen und um 2 ℳ für jeden weiblichen und noch nicht 16 Jahre alten männlichen Arbeiter. (§ 4).

Werden für einen Gewerbebetrieb Räume mit einem Gebäudesteuernutzungswert von mehr als 100 ℳ dauernd benutzt, so erhöhen sich die nach § 2 berechneten Steuersätze um 2 ℳ für jede vollen 100 ℳ Gebäudesteuernutzungswert. Der Gebäudesteuernutzungswert der Beamten- und Arbeiterwohnungen bleibt dabei außer Ansatz. (§ 5).

Beträgt in einem Betriebe sowohl die Zahl der beschäftigten Personen mehr als 2 [§ 4] als auch der Gebäudesteuernutzungswert der ihm dauernd dienenden Räume mehr als 100 ℳ [§ 5], so beträgt die Erhöhung des Steuersatzes die Summe der auf Grund der Bestimmungen der §§ 4 und 5 nach dem Maßstabe der Zahl der beschäftigten Personen und nach demjenigen des Gebäudesteuernutzungswertes sich ergebenden Erhöhungen. (§ 6).

Die Ausführung der §§ 4 bis 6 erfolgt in der Weise, daß der Berechnung der wirklich zu entrichtenden Steuerbeträge [§ 8] die nach § 2 festgestellten Steuersätze unter Zuschlag der aus den §§ 4 bis 6 sich ergebenden Erhöhungen zugrunde gelegt werden. Ist der Steuersatz gemäß § 2 für mehrere Betriebe derselben

[1]) Vergl. die Anmerkung [1]) auf Seite 211. — [2]) desgl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211. — [3]) desgl. die Anmerkung [3]) auf Seite 211.

Person einheitlich festgestellt, so wird der Zuschlag nach §§ 4 bis 6 nach der Gesamtzahl der in diesen Betrieben beschäftigten Personen bezw. der Summe der Gebäudesteuernutzungswerte der diesen Betrieben dauernd dienenden Räume [§ 5] bemessen. (§ 7).[1]) (§ 8).

### 149. Gummersbach, Kreis Gummersbach.

Es wird von allen nach § 28 K.A.G. der kommunalen Gewerbesteuer unterliegenden Betrieben, soweit ihnen nicht nach Abs. 2 oder 3 daselbst Befreiung von den Gemeindesteuern vom Gewerbebetriebe zusteht, eine Gemeindegewerbesteuer nach den Bestimmungen dieser Steuerordnung erhoben. (§ 1).

Die Veranlagung der Gemeindegewerbesteuer geschieht unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze und unter Zugrundelegung der in demselben festgestellten Steuersätze, und zwar werden die Steuersätze aus der Gewerbesteuerrolle unmittelbar übernommen. Für diejenigen Gewerbebetriebe jedoch, die ihrem Umfange gemäß nach dem Gewerbesteuergesetze in die Klassen I und II gehören, wird, wofern der staatlich veranlagte Gewerbesteuersatz $^1/_{20}$ % ($^1/_2$ ‰) des Anlage- und Betriebskapitals nicht erreicht, dieser letztere Satz — $^1/_{20}$ % des Anlage- und Betriebskapitals — der Besteuerung zugrunde gelegt. (§ 2).

Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinden, so geschieht die Veranlagung zur Gemeindegewerbesteuer nach dem bei der staatlichen Veranlagung der Gewerbesteuer auf die Gemeinde G. nach § 38 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 entfallenden Teilbetrage. Entspricht jedoch das Anlage- und Betriebskapital des in der Gemeinde G. liegenden Teiles des Gewerbebetriebs dem Umfange der Gewerbesteuerklassen II und I (über 150 000 bis 1 000 000 ℳ und über 1 000 000 ℳ), so finden die Bestimmungen des § 2 Satz 2 dieser Ordnung entsprechende Anwendung. (§ 3).

### 150. Bergisch Gladbach, Kreis Mülheim a. Rh.

Von allen nach § 28 Nr. 1—6 K.A.G. gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, soweit diese mehr als 30 Personen beschäftigen oder Räume mit einem Gebäudesteuernutzungswerte von mehr als 1 000 ℳ dauernd benutzen, wird, soweit ihnen nicht nach Abs. 2 oder 3 a. a. O. Befreiung von den Gemeindesteuern vom Gewerbebetrieb zusteht, eine Gemeindegewerbesteuer nach den Bestimmungen dieser Steuerordnung erhoben. (§ 1).

Die Veranlagung zur Gemeindegewerbesteuer geschieht entweder unter Anwendung der Grundsätze, die für die Veranlagung nach dem Gewerbesteuergesetz maßgebend sind, oder unter Zugrundelegung von Einheitssätzen für den Kopf der beschäftigten Personen und das Jahr nach den in den §§ 8 bis 10 näher ausgeführten Bestimmungen. [§ 2]. Von den in § 2 gekennzeichneten beiden Veranlagungsarten hat jeweils diejenige einzutreten, bei welcher der höhere Steuerbetrag zur Erhebung kommt. (§ 3).

Die Veranlagung nach den Grundsätzen des Gewerbesteuergesetzes geschieht in der Weise, daß zu den staatlich veranlagten Steuersätzen, die aus der Gewerbesteuerrolle unmittelbar übernommen werden, ein Zuschlag von 50 % tritt. Betriebe, die nach dem Gewerbesteuergesetze zu einem hinter 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibenden Steuersatze veranlagt sind, werden mit einem $1^1/_2$ ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals entsprechenden Steuersatze veranlagt. (§ 4).

Die nach § 4 berechneten Steuersätze werden nach der Zahl der beschäftigten Personen und dem Gebäudesteuernutzungswert der dem Betriebe dauernd dienenden Räume in folgender Weise erhöht:

Nach Maßgabe der Arbeiterzahl beträgt die Erhöhung bei Betrieben von

a) nicht mehr als 200, für jede angefangene Zahl von 10 Personen 1 %,
b) mehr als 200, aber nicht mehr als 1 000 Personen, für jede angefangene Zahl von 50 Personen 6 %,
c) mehr als 1 000 Personen, für jede angefangene Zahl von 100 Personen 15 %.

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211.

Nach Maßgabe des Gebäudesteuernutzungswertes beträgt die Erhöhung für Räume von

a) nicht mehr als 10 000 ℳ, für jede angefangenen 1 000 ℳ 0,5 %,
b) mehr als 10 000 ℳ, aber nicht mehr als 100 000 ℳ, für jede angefangenen 5 000 ℳ 3 %,
c) mehr als 100 000 ℳ, für jede angefangenen 10 000 ℳ 8 %. (§§ 5—7).

Die Veranlagung unter Zugrundelegung von Einheitssätzen für den Kopf der beschäftigten Personen geschieht nach folgenden Bestimmungen:

Der Einheitssatz beträgt für den Kopf der beschäftigten Personen und das Jahr

für Betriebe, die mehr als 30 bis 100 Arbeiter beschäft., 15 ℳ,
„ „ „ „ „ „ 100 „ 200 „ „ , 18 „,
„ „ „ „ „ „ 200 „ 300 „ „ , 25 „,
„ „ „ „ „ „ 300 Arbeiter beschäftigen , 30 „.

Die Einheitssätze ermäßigen sich

für weibliche Arbeiter und für solche unter 18 Jahren

von 15 ℳ auf 10 ℳ,
„ 18 „ „ 12 „,
„ 25 „ „ 16 „,
„ 30 „ „ 20 „

für den Kopf der beschäftigten weiblichen oder jugendlichen Personen. (§§ 8—10).

Eine Erhöhung der Steuersätze auf Grund der Bestimmungen in den §§ 5 bis 7 um mehr als 300 % findet nicht statt. Bleiben dagegen die sich hiernach ergebenden Steuerbeträge hinter dem von den nicht unter diese besondere Steuerordnung fallenden Gewerbesteuerpflichtigen erhobenen Prozentsatze von Zuschlägen zu der staatlich veranlagten Gewerbesteuer zurück, so gelangt dieser letztere Prozentsatz der staatlich veranlagten Gewerbesteuer zur Erhebung. (§ 11).

### 151. Steele, Landkreis Essen.

1. Die Veranlagung hat unter sinngemäßer Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach den §§ 17—24 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze mit der Abweichung zu erfolgen, daß bei Ausmittelung des Ertrages gemäß § 22 a. a. O. bezw. Artikel 16 der Ausführungsanweisung vom 4. November 1895 der Pacht- und Mietszins für die zum Geschäftsbetriebe gepachteten und gemieteten Grundstücke, Gebäude, Räumlichkeiten und Utensilien nicht als Betriebskosten in Abzug gebracht werden darf.

2. Ist der nach 1. für St. ermittelte Ertrag [§ 5] geringer als
a) der Miets- und Pachtwert der für den Gewerbebetrieb in St. benutzten Räume und Plätze oder
b) 4 % des in St. über und unter der Erde vorhandenen Anlage- und Betriebskapitals, ohne Rücksicht darauf, ob es dem Gewerbebetrieb direkt oder indirekt dient, so tritt bei Berechnung des Steuersatzes der sich ergebende Höchstbetrag an die Stelle des Ertrages.

3. Stellt sich der für die Berechnung des Steuersatzes nach 1. und 2. maßgebende Höchstbetrag auf weniger als 4 000 ℳ, so sind für die Besteuerung bei Beträgen

von 3 500 ℳ bis 4 000 ℳ nur $^3/_4$,
„ 3 000 „ „ 3 500 „ „ $^2/_3$,
„ 2 500 „ „ 3 000 „ „ $^1/_2$,
„ 2 000 „ „ 2 500 „ „ $^1/_3$,
„ 1 500 „ „ 2 000 „ „ $^1/_4$

des Höchstbetrages zugrunde zu legen.

4. Der Steuersatz beträgt bei einer Belastung der Staatseinkommensteuer mit 100 % = 1 % des nach vorstehenden Bestimmungen ermittelten Ertrages (Höchstbetrages). Bei einer Erhöhung der Einkommensteuerumlage steigt dieser Satz für jede angefangenen 10 % um je 0,15 %. Dieser Satz erhöht sich außerdem bei Betrieben mit einem Ertrage von mehr als

4 000 bis 10 000 ℳ oder einem Anlage- und Betriebskapital von mehr als 30 000 bis 75 000 ℳ um $^1/_{10}$,
desgl. 10 000 bis 20 000 ℳ bezw. 75 000 bis 150 000 ℳ um $^2/_{10}$,
desgl. 20 000 bis 50 000 ℳ bezw. 150 000 bis 1 000 000 ℳ um $^5/_{10}$,
desgl. 50 000 ℳ bezw. 1 000 000 ℳ um $^{10}/_{10}$. (§ 2).

Für die Besteuerung der in den Gewerbesteuerklassen I und II veranlagten Betriebe [§ 6 des Gewerbesteuergesetzes] gelten außerdem folgende Zusatzbestimmungen:

a) Der nach dem Ertrage (Höchstbetrage) ermittelte Steuersatz [§ 2] erhöht sich bei Betrieben mit einem Anlage- und Betriebskapital von mehr als 3 000 000 ℳ um einen Betrag, welcher gleichkommt 2 ℳ von Tausend ℳ des im Stadtbezirke St. belegenen Teiles des Anlage- und Betriebskapitals.

b) Betriebe, die mehr als 200 Arbeiter und Angestellte beschäftigen, haben ferner eine Kopfsteuer zu entrichten, welche 10 ℳ für den Kopf der beschäftigten Arbeiter und Angestellten beträgt, sofern sich die Staatseinkommensteuerumlage auf 100 % beläuft. Bei einer Erhöhung der Einkommensteuerumlage steigt der Kopfsteuerbetrag für jede angefangenen 10 % um je 1,50 ℳ pro Kopf. Die nach dieser Bestimmung [§ 3b] zu entrichtende Kopfsteuer darf für den Kopf der beschäftigten Arbeiter und Angestellten den Betrag von 20 ℳ nicht übersteigen. (§ 3).

Erstreckt sich ein Betrieb über mehrere Gemeindebezirke, so bestimmt sich der im Stadtbezirke St. gewerbesteuerpflichtige Ertrag sinngemäß nach §§ 47, 48, 48a des K.A.G. Die dem Gewerbebetriebe gewidmeten Werte (Anlage- und Betriebskapital) sowie die Zahl der Arbeiter und Angestellten bestimmt sich in diesem Falle lediglich nach Maßgabe des im Stadtbezirke St. belegenen Teiles des Gewerbebetriebes bezw. nach der Kopfzahl der tatsächlich im Stadtbezirke St. beschäftigten Arbeiter und Angestellten. Ob gemäß § 2 Abs. 4 und § 3 eine erhöhte Besteuerung bezw. Zusatzbesteuerung einzutreten hat, bestimmt sich jedoch nach dem gesamten Ertrage, dem gesamten Anlage- und Betriebskapital und der gesamten Arbeiter- und Angestelltenzahl innerhalb und außerhalb der Stadtgemeinde St. Die Vergünstigung nach § 2 Abs. 3 findet auf die in diesem Abschnitte gedachten Betriebe keine Anwendung. (§ 5).[1])

### 152. Ratingen, Landkreis Düsseldorf.

Von allen im Stadtbezirk stattfindenden, nach § 28 Nr. 1 bis 6 K.A.G. gewerbesteuerpflichtigen Betrieben der Kl. I, II und III wird, soweit ihnen nicht gesetzlich Steuerfreiheit zusteht, eine besondere Gemeindegewerbesteuer erhoben. (§ 1).

Die Veranlagung der Gemeindegewerbesteuer geschieht unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze und unter Zugrundelegung der in demselben festgestellten Steuersätze mit der Maßgabe, daß die in den §§ 9 und 14 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 festgestellten Steuersätze unter Erhöhung von 10 % der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegt werden. (§ 2).

Vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 2 und 4 werden die Steuersätze aus der Gewerbesteuerrolle unmittelbar übernommen, jedoch mit der Ausnahme, daß Betriebe, die nach dem Gewerbesteuergesetze zu einem hinter 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibenden Steuersatze veranlagt sind, mit einem 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals entsprechenden Steuersatze veranlagt werden.

Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinden, so ist derjenige Teilbetrag des Steuersatzes, der nach der gemäß § 38 des Gewerbesteuergesetzes getroffenen Festsetzung auf die Gemeinde R. entfällt, in entsprechender Weise zugrunde zu legen, dergestalt, daß für die nach § 2 eintretende Erhöhung desselben die Gewerbesteuerklasse maßgebend ist, in welcher der Gesamtbetrieb veranlagt ist. Erreicht der Teilbetrag nicht 1 ‰ des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals, welches auf den in der Stadtgemeinde R. belegenen Teil des Gewerbebetriebes entfällt, so tritt an seine Stelle der im ersten Absatz festgesetzte Promillesatz des Wertes dieses auf die Stadtgemeinde R. entfallenden Anlage- und Betriebskapitals. (§ 3).

Die Umlegung der besonderen Gewerbesteuer findet erst statt, wenn in der Gemeinde mindestens 140 % Zuschläge zur Staatseinkommensteuer und mindestens 180 % zur staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer erhoben werden. (§ 4).[2])

[1]) Vergl. die Anmerkung [3]) auf Seite 211. — [2]) desgl. die Anmerkung [3]) auf Seite 211.

### 153. Lüttringhausen, Kreis Lennep.

Von denjenigen nach § 28 K.A.G. der kommunalen Gewerbesteuer unterliegenden Betrieben, in denen innerhalb des Stadtbezirks L. 10 und mehr Arbeiter beschäftigt werden, wird unter Ausschluß der Besteuerung nach Prozenten der staatlich veranlagten Gewerbesteuer, soweit im § 10 nichts anderes bestimmt ist, eine besondere Gemeindegewerbesteuer nach Maßgabe nachstehender Bestimmungen erhoben. (§ 1).

Als Höchstgrenze der nach § 1 zu erhebenden besonderen Gewerbesteuer wird der Satz bis zu 10 ℳ für jeden Arbeiter bestimmt. Welcher Steuersatz innerhalb dieser Höchstgrenze in jedem Jahre zur Erhebung kommen soll, beschließt nach Maßgabe des Steuerbedarfs alljährlich die Stadtverordnetenversammlung. (§ 2).

Erstreckt sich der nach dieser Steuerordnung steuerpflichtige Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinden, so ist bei der Veranlagung in der Stadtgemeinde L. lediglich die Kopfzahl der in ihr beschäftigten Arbeiter zugrunde zu legen. (§ 4).

Eine besondere Gewerbesteuer wird ferner erhoben von solchen, nach § 28 K.A.G. der Gewerbesteuerpflicht unterliegenden Geschäftsbetrieben, welche in offenen Verkaufslokalen Waren aller Art, insbesondere Lebensmittel, Wirtschaftsbedürfnisse, Manufakturwaren usw. feilbieten. Die Veranlagung der besonderen Gewerbesteuer erfolgt für jedes Steuerjahr. Die Steuer wird berechnet von dem Verkaufswert der Waren. Maßgebend für die Veranlagung ist das von dem steuerpflichtigen Geschäftsbetriebe angenommene, vor dem Beginn des Steuerjahres abgelaufene Geschäftsjahr, und der Wert der in diesem Geschäftsjahre verkauften Waren. Als Höchstgrenze der zu erhebenden besonderen Gewerbesteuer wird ein Satz bis zu 5 ‰ des ermittelten Wertes der verkauften Waren bestimmt. Welcher Steuersatz innerhalb dieser Höchstgrenze in jedem Jahre zur Erhebung kommen soll, beschließt nach Maßgabe des Steuerbedarfs alljährlich die Stadtverordnetenversammlung. (§§ 5—8).

[1]) Betriebe, die nicht unter die in den §§ 1 und 5 bezeichneten Gewerbearten fallen, werden mit Prozentsätzen der staatlich veranlagten Gewerbesteuer herangezogen. (§ 10).

### 154. Emmerich, Kreis Rees.

Die Veranlagung der Gemeindegewerbesteuer geschieht unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze und unter Zugrundelegung der in denselben festgestellten Steuersätze mit der Maßgabe, daß, wenn der Ertrag nicht das 2½fache der gezahlten Miete oder des Mietswertes der für den Gewerbebetrieb benutzten Räume erreicht, an Stelle des Ertrages der hiernach sich ergebende Höchstbetrag anzusetzen ist. Diese Bestimmung findet auf Betriebe mit einem Anlage- und Betriebskapital von unter 30 000 ℳ, sofern für diese Betriebe Räume von einem geringeren Mietswerte als 400 ℳ benutzt werden, keine Anwendung. (§ 2).

Vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 2 und 4 werden die für die Stadtgemeinde E. staatlicherseits festgestellten Steuersätze unmittelbar übernommen, jedoch mit der Ausnahme, daß Betriebe, die zu einem hinter 1 ℳ vom Tausend des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals zurückbleibenden Steuersatze veranlagt sind, mit einem diesem Betrage entsprechenden Steuersatze, und daß solche Betriebe, in denen mehr als 10 Personen mit einem an Lohn oder Gehalt den Betrag von 3 000 ℳ nicht übersteigenden Jahresverdienst beschäftigt werden, wenn sie zu einem weniger als 3 ℳ pro Kopf der von ihnen beschäftigten Personen betragenden Steuersatze veranlagt sind, mit einem diesem Betrage entsprechenden Steuersatze veranlagt werden. Sofern nach den vorstehenden Bestimmungen mehrere Steuersätze in Frage kommen, wird stets der höchste Steuersatz zugrunde gelegt. (§ 3).

Betriebe, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, werden gemäß § 32 des K.A.G. nach Maßgabe des in der Stadtgemeinde E. belegenen Teiles des Betriebes veranlagt. Der im Stadtbezirke gewerbesteuerpflichtige Ertrag bestimmt sich hierbei sinngemäß nach den §§ 47, 48 und 48a des K.A.G., gegebenenfalls nach den Vorschriften im § 2 dieser Steuerordnung. Bei Anwendung der Vorschrift des § 3 der Ordnung erfolgt die Veranlagung unter Zugrundelegung der dem Gewerbebetriebe der Stadt E.

gewidmeten Werte. Das Anlage- und Betriebskapital einer einheitlichen, sich über den Bezirk mehrerer Gemeinden erstreckenden Betriebsstätte ist hierbei nach dem Verhältnis der in den einzelnen Gemeinden vorhandenen Werte der Grundstücke, Gebäude, Anlagen und Rechte zu berechnen. Die für die besondere bezw. erhöhte Besteuerung nach den §§ 2, 3 und 4 maßgebende Zugehörigkeit zu den einzelnen Gewerbesteuerklassen bestimmt sich jedoch nach dem gesamten Ertrage oder dem gesamten Anlage- und Betriebskapital innerhalb und außerhalb der Stadtgemeinde E. (§ 4).[1]

### 155. Radevormwald, Kreis Lennep.

Von denjenigen nach § 28 K.A.G. der kommunalen Gewerbesteuer unterliegenden Betrieben, in denen innerhalb des Stadtbezirks R. 10 und mehr Arbeiter beschäftigt werden, wird unter Ausschluß der Besteuerung nach Prozenten der staatlich veranlagten Gewerbesteuer eine besondere Gemeindegewerbesteuer erhoben. Sofern jedoch die auf den einzelnen Betrieb entfallende Gewerbesteuer in Prozenten der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer höher ist als die nach den folgenden Bestimmungen sich ergebende besondere Gemeindegewerbesteuer, so gelangt erstere zur Erhebung. Betriebe, die nicht unter die im ersten Satze bezeichneten Gewerbearten fallen, werden mit Prozentsätzen der staatlich veranlagten Gewerbesteuer herangezogen. (§ 1).

Die besondere Gemeindegewerbesteuer beträgt für jeden Arbeiter 1—6 ℳ. Die Festsetzung des wirklichen Satzes erfolgt für jedes Rechnungsjahr durch die Stadtverordnetenversammlung.

Erstreckt sich der nach dieser Steuerordnung steuerpflichtige Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinden, so ist bei der Veranlagung in der Stadtgemeinde R. lediglich die Kopfzahl der in ihr beschäftigten Arbeiter zugrunde zu legen.

### 156. Opladen, Landkreis Solingen.

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Wittenberge (Nr. 9) mit folgenden Abweichungen:

Die Gewerbesteuer beträgt:

b. e. Jahresertr. v. 10 000 b. 20 000 ℳ ausschl. 1,50 ℳ v.H.d. Ertrag,
„ „ „ „ 20 000 „ 40 000 „ „ 1,70 „ „ „ „ „ ,
„ „ „ „ 40 000 „ 60 000 „ „ 1,80 „ „ „ „ „ ,
„ „ „ „ 60 000 „ 100 000 „ „ 1,90 „ „ „ „ „ ,
„ „ „ „ 100 000 „ 150 000 „ „ 2,00 „ „ „ „ „ ,
„ „ „ „ 150 000 „ 200 000 „ „ 2,10 „ „ „ „ „ ,
„ „ „ „ 200 000 „ 300 000 „ „ 2,20 „ „ „ „ „ ,
„ „ „ „ 300 000 „ 400 000 „ „ 2,40 „ „ „ „ „ ,
„ „ „ „ 400 000 und mehr 2,50 ℳ v. H. d. Ertrages.

Der Betrag der gezahlten Miete oder Pacht wird in O. im Gegensatze zu Wittenberge dem gewerblichen Ertrage nicht zugerechnet.

Für die unter b) 2. aufgeführten Betriebe mit einem Anlage- und Betriebskapital von 50 000 ℳ und mehr beträgt die Gewerbesteuer die einer Verzinsung von 4 % des Anlage- und Betriebskapitals entsprechenden Ertragssteuersätze.

### 157. Dülken, Kreis Kempen i./Rheinprovinz.

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Viersen (Nr. 143) mit der Abweichung, daß bei sämtlichen nach § 3 steuerpflichtigen Betrieben, sofern der Ertrag geringer ist als

a) 4 % des Anlage- und Betriebskapitals oder
b) der Pacht- oder Mietswert der gewerblich benutzten Räume und Plätze,

an Stelle des Ertrages der sich nach a) oder b) ergebende Höchstbetrag tritt.

### 158. Dinslaken, Kreis Dinslaken.

Die Gewerbesteuer wird nach einem für jedes Steuerjahr durch Stadtverordnetenbeschluß gemäß § 57 K.A.G. festzustellenden Satze von jedem Hundert des ermittelten Ertrages erhoben. Dieser Satz gelangt jedoch nur von Betrieben mit einem Ertrage von 1 500 ℳ bis ausschließlich 12 000 ℳ oder einem Anlage- und Betriebskapital von 3 000 ℳ bis ausschließlich 50 000 ℳ zur Erhebung. Diesem Satze wird hinzugerechnet für Betriebe mit einem Ertrage von 12 000 ℳ bis ausschließlich 20 000 ℳ oder einem Anlage- und Betriebskapital von 50 000 ℳ bis 200 000 ℳ 0,50 v. H. des Ertrages,

desgl. von 20 000 ℳ bis ausschließlich 50 000 ℳ bezw. 200 000 ℳ bis 500 000 ℳ 1 v. H. des Ertrages,

desgl. über 50 000 ℳ bezw. über 500 000 ℳ 1,50 v. H. des Ertrages. (§ 3).

Bei der Ertragsermittelung können die für die staatliche Gewerbesteuer-Veranlagung ermittelten Erträge als Hilfsmittel herangezogen werden. Der Pacht- und der Mietszins für die zum Geschäftsbetriebe gepachteten und gemieteten Grundstücke, Gebäude, Räumlichkeiten und beweglichen Sachen gelten bei der Ermittelung des gewerblichen Ertrages nicht als Betriebskosten und dürfen infolgedessen vom Rohgewinn nicht in Abzug gebracht werden. (§ 4).

Erreicht bei Betrieben mit einem Anlage- und Betriebskapital von mindestens 100 000 ℳ der Ertrag nebst der nach § 4 Satz 2 hinzuzurechnenden Miete und Pacht nicht 4 v. H. des Anlage- und Betriebskapitals, so wird der Besteuerung gemäß § 3 an Stelle des Ertrages der sich hiernach ergebende Höchstbetrag zugrunde gelegt. (§ 5).[2]

Von solchen steuerpflichtigen Betrieben, die mehr als 10 Arbeiter oder Angestellte (männlich und weiblich) beschäftigen, deren Jahresverdienst an Lohn oder Gehalt 2 000 ℳ nicht übersteigt, wird statt der in den §§ 3 bis 5 vorgesehenen Steuer eine Gewerbekopfsteuer nach Maßgabe der Bestimmungen in §§ 8 und 9 erhoben, sofern diese Steuer höher ist als die nach §§ 3—5 berechnete Steuer. (§ 7).

Die Gewerbekopfsteuer beträgt für den Kopf des in D. wohnhaften und beschäftigten Arbeiters oder Angestellten 30 ℳ. Solange die Zahl der Arbeiter und Angestellten in einem Betriebe unter 300 bleibt, sind nur ⁴/₅ der Steuersätze, und solange sie unter 100 bleibt, ²/₅ derselben zu zahlen. (§ 8).

Erstreckt sich der nach §§ 7 und 8 dieser Steuerordnung steuerpflichtige Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinden, so ist für die Veranlagung im Stadtbezirk lediglich die Kopfzahl der in D. beschäftigten Arbeiter und Angestellten maßgebend. (§ 9).

### 159. Xanten, Kreis Mörs.

Es wird von denjenigen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, welche mehr als 20 Personen beschäftigen, statt des Zuschlags zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit der im § 3 näher bezeichneten Einschränkung eine besondere Gemeindegewerbesteuer erhoben. (§ 1).

Diese besondere Gemeindegewerbesteuer beträgt bei einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer und der für die übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit 150 % für jede in dem Gewerbebetriebe beschäftigte Person mit einem an Lohn oder Gehalt den Betrag von 2 000 ℳ nicht übersteigenden Jahresverdienst 5 ℳ und steigt entsprechend der prozentalen Steigerung der Zuschläge der staatlich veranlagten Realsteuern in der Weise, daß für je 1 % über 150 % der Realsteuern 10 Pfg. über 5 ℳ an Steuer erhoben werden.

Ist der nach dieser Berechnung sich ergebende Steuerbetrag geringer als der bei Erhebung von Prozenten der staatlich veranlagten Gewerbesteuer zu entrichtende kommunale Gewerbesteuerbetrag, so kommt letzterer zur Hebung. (§ 2).

Die Umlegung der besonderen Gemeindegewerbesteuer findet erst statt, wenn in der Gemeinde ein mindestens 100prozentiger Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und ein Zuschlag von mindestens 150 % zur Grund- und Gebäudesteuer und zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer umgelegt wird.

Ist eine Umlage dieser Prozente zur Deckung der Gemeindebedürfnisse nicht erforderlich, so wird die im § 1 näher bezeichnete besondere Gemeindegewerbesteuer nicht erhoben, vielmehr tritt dann an deren Stelle die prozentale Belastung der staatlich veranlagten Gewerbesteuer auch für die im § 1 bezeichneten Gewerbebetriebe. (§ 3).

Erstreckt sich der nach dieser Gemeindegewerbesteuerordnung steuerpflichtige Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinden, so ist bei der Veranlagung in den einzelnen Gemeinden lediglich die Zahl der in der betreffenden Gemeinde beschäftigten Personen zugrunde zu legen. (§ 4).[3]

### 160. Rheinberg, Kreis Mörs.

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Wattenscheid (Nr. 92) mit folgenden Abweichungen:

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211.

[2]) Vergl. die Anmerkung [1]) auf Seite 211. — [3]) desgl. die Anmerkung [2]) auf Seite 214.

Sie wird erhoben von Betrieben, die in R. mehr als 30 Arbeiter beschäftigen. Sie beträgt bei einer Belastung der Realsteuern mit 150 % auf den Kopf des Arbeiters 10 *M* und steigt entsprechend der prozentalen Steigerung des Zuschlages zu den Realsteuern in der Weise, daß für je 1 % über 150 % des Zuschlages 0,10 *M* mehr als 10 *M* an Steuer erhoben werden.

**161. *Borbeck, Landkreis Essen.**

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Essen (Nr. 133).

**162. *Altenessen, Landkreis Essen.**

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Essen (Nr. 133).

**163. *Neunkirchen, Kreis Ottweiler.**

Abschnitt 1.

Die gewerbesteuerpflichtigen Gewerbe werden, soweit sie den Gewerbesteuerklassen I und II zuzurechnen sind, entweder nach Maßgabe der staatlich veranlagten Gewerbesteuer oder nach Maßgabe der Gehälter und Löhne oder nach Maßgabe des Ertrages besteuert, und zwar wird von diesen dreien diejenige Steuer erhoben, die nach ihrem Umlagebetrage bei jedem einzelnen Steuerpflichtigen die höhere ist. Die Umlage wird für jede Steuer jedes Jahr durch Gemeinderatsbeschluß festgesetzt. (§ 1).

Abschnitt 2.

Der Besteuerung werden die von den Angestellten und Arbeitern in dem der Veranlagung vorangegangenen Kalenderjahre wirklich verdienten Gehälter und Löhne, einschl. aller Nebenbezüge, zugrunde gelegt, wobei jedoch nur diejenigen Angestellten und Arbeiter in Betracht kommen, die der Versicherung bei der Unfallberufsgenossenschaft unterliegen und deren Jahresarbeitsverdienst an Gehalt und Lohn den Betrag von 3 000 *M* nicht übersteigt. Die Gesamtsumme der hiernach in Frage kommenden Gehälter und Löhne wird der Berechnung der Steuer zugrunde gelegt. Vorbehaltlich der Bestimmungen in § 6 beträgt die Steuer jährlich 1 *M* von jedem Hundert der Summe der festgestellten Gehälter und Löhne, einschl. aller Nebenbezüge. (§ 2).

Abschnitt 3.

Der Besteuerung wird der unter sinngemäßer Anwendung der §§ 17 bis 24 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 ermittelte Ertrag zugrunde gelegt, jedoch mit der Maßgabe, daß bei solchen Gewerbebetrieben, die in gemieteten Räumen oder auf gepachteten Flächen betrieben werden, der Betrag der gezahlten Miete oder Pacht dem Ertrag hinzugerechnet wird. Ist der so ermittelte Betrag geringer als der Miets- oder Pachtwert der für den Gewerbebetrieb benutzten Räume oder Flächen, oder geringer als 6 % des Anlage- und Betriebskapitals, so tritt die höhere dieser beiden Summen an die Stelle des Ertrages.

Bei Betrieben, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, oder in mehreren Gemeinden Betriebsstätten oder gewerbliche Niederlassungen unterhalten, bestimmt sich der gewerbesteuerpflichtige Ertrag nach §§ 47, 48 und 48a des K.A.G. Der so ermittelte Teilertrag erhöht sich gegebenenfalls unter entsprechender Anwendung der Bestimmungen des Abs. 1 dieses Paragraphen. Für die Frage, ob die vorerwähnten Betriebe der Gewerbesteuerklasse I oder II zuzurechnen sind, sowie, welcher Prozentsatz als Steuer zu entrichten ist [§ 4], ist die Höhe des Ertrages und des Anlage- und Betriebskapitals des Gesamtunternehmens maßgebend. (§ 3). Vorbehaltlich der Bestimmung in § 6 der Ordnung beträgt die Steuer:

bei einem Ertrage bis ausschl. 30 000 *M* oder bei einem Anlage- und Betriebskapital bis ausschl. 200 000 *M* 1 %,

desgl. von 30 000 bis ausschl. 50 000 *M* bezw. 200 000 *M* bis ausschl. 250 000 *M* 1,5 %,

desgl. von 50 000 *M* bis ausschl. 100 000 *M* bezw. 250 000 *M* bis ausschl. 500 000 *M* 1,6 %,

desgl. von 100 000 *M* bis ausschl. 150 000 *M* bezw. 500 0000 *M* bis ausschl. 750 000 *M* 1,7 %,

desgl. von 150 000 *M* bis ausschl. 200 000 *M* bezw. 750 000 *M* bis ausschl. 1 000 000 *M* 1,8 %,

desgl. von 200 000 *M* und mehr bezw. 1 000 000 *M* und mehr 1,9 % des Ertrages. (§ 4).

Für Betriebe, die in N. nur eine Zweigniederlassung haben und deshalb außerhalb zur Gewerbesteuer veranlagt sind, beträgt die Steuer das 1½fache der Sätze des § 4. (§ 5).

Abschnitt 4.

Reicht das von der besonderen Gewerbesteuer und von den Zuschlägen der staatlichen Gewerbesteuer berechnete Veranlagungssoll nicht aus, um den nach dem maßgebenden Gemeindebeschlusse durch Steuer vom Gewerbebetriebe aufzubringenden Steuerbedarf zu decken, so sind für das betreffende Rechnungsjahr die genannten Steuern entsprechend zu erhöhen. Dabei ist so zu verfahren, daß zunächst nur die staatlich veranlagten Gewerbesteuersätze bis zum Betrage von 140 % erhöht werden; bei einer Umlage auf die Staatssteuer bis zu 140 % wird also bei jedem einzelnen Steuerpflichtigen der Umlagebetrag der Staatssteuer mit dem sich aus den Bestimmungen des Abschnittes 2 und 3 ergebenden Steuerbetrag in Vergleich gesetzt [vergl. § 1 Satz 1] und der höchste dieser 3 Beträge zur Veranlagung gebracht. Von da ab ist die Erhöhung auf die staatlich veranlagte Gewerbesteuer und die Steuer nach Abschnitt 2 der Ordnung zu verteilen. Dabei ist folgendermaßen zu verfahren:

Für die Umlage auf die Staatssteuer bis 140% wird entsprechend den vorstehenden Bestimmungen die nach Abschnitt 2 der Ordnung vorgesehene Steuer erhoben. Für jedes über 140% der staatlichen Gewerbesteuer hinausgehende % wird außerdem 1/100 der nach Abschnitt 2 der Ordnung vorgesehenen Steuer erhoben, bis 190% der staatlich veranlagten Gewerbesteuer erreicht werden. Bis zu einer Umlage von 190% auf die staatlich veranlagte Gewerbesteuer erfährt die Steuer nach Abschnitt 3 der Ordnung keine Erhöhung; bei einer Umlage auf die Staatssteuer von 141 bis 190% wird also bei jedem einzelnen Steuerpflichtigen der Umlagebetrag der Staatssteuer mit dem sich nach Abschnitt 2 der Ordnung ergebenden Steuerbetrage zuzüglich des sich nach vorstehendem ergebenden Zuschlages und mit dem sich nach Abschnitt 3 der Ordnung ergebenden Steuerbetrage in Vergleich gesetzt [vergl. § 1 Satz 1 der Ordnung] und der höchste dieser 3 Beträge zur Veranlagung gebracht. Von da ab ist die Erhöhung auf die 3 Besteuerungsarten zu verteilen. Dabei ist folgendermaßen zu verfahren:

Für die Umlage auf die Staatssteuer bis 190% wird entsprechend den vorstehenden Bestimmungen die nach Abschnitt 2 der Ordnung vorgesehene Steuer zuzüglich 50/100 dieser Steuer und die nach Abschnitt 3 der Ordnung vorgesehene Steuer erhoben. Für jedes über 190 % der staatlich veranlagten Gewerbesteuer hinausgehende % wird außerdem 1/100 der in den Abschnitten 2 und 3 der Ordnung vorgesehenen Steuer erhoben. Bei einer Umlage von mehr als 190 % auf die Staatssteuer wird also bei jedem einzelnen Steuerpflichtigen der Umlagebetrag der Staatssteuer mit dem sich nach Abschnitt 2 der Ordnung ergebenden Steuerbetrag zuzüglich des sich nach vorstehendem ergebenden Zuschlages und mit dem sich nach Abschnitt 3 der Ordnung ergebenden Steuerbetrage zuzüglich des sich nach vorstehendem ergebenden Zuschlages in Vergleich gesetzt [vergl. § 1 Satz 1 der Ordnung] und der höchste dieser 3 Beträge zur Veranlagung gebracht.

Das hiernach festgesetzte Verhältnis zwischen der Staatssteuer und der Steuer nach den Abschnitten 2 und 3 der Ordnung gilt für sämtliche Gewerbesteuerklassen; die auf die Staatssteuer zu legenden Umlageprozente sind dementsprechend für alle Klassen gleich. Die Betriebe der Klassen III und IV werden mit Prozentsätzen der staatlich veranlagten Gewerbesteuer zur Gewerbesteuer herangezogen. (§ 6).

**164. *Rotthausen, Landkreis Essen.**

In der Gemeinde R. wird von denjenigen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, welche mehr als 50 Personen beschäftigen, statt des Zuschlages zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer, mit der im § 7 näher bezeichneten Einschränkung, eine besondere Gemeindegewerbesteuer erhoben. Bei Betrieben mit mehreren Betriebsstätten ist die Zahl der im Gesamtbetriebe beschäftigten Personen für die Begründung der Steuerpflicht entscheidend. (§ 1).

Die besondere Gemeindegewerbesteuer beträgt bei einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer und der für die übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit 150 % 1,5 % des Ertrages und 20,60 *M* für den Kopf der beschäftigten Personen. Eine Steigerung dieser Steuer tritt ein, sobald eine Steigerung der Zuschläge der staatlich

veranlagten Realsteuern über 150 % stattfindet, und zwar erhöht sich der Satz von 1,5 % für jede angefangenen 10 % der Realsteuern um 0,1 % des Ertrages, der Satz von 20,60 ℳ für die Person in derselben Weise um je 1 ℳ. Bei solchen Gewerbebetrieben, die in gemieteten Räumen oder auf gepachteten Grundstücken betrieben werden, wird der Jahresertrag der für die zum Gewerbebetrieb benutzten Grundstücke, Gebäude und Räume gezahlten Miete oder Pacht dem Ertrage hinzugerechnet. (§ 2).

Erreicht der für die Besteuerung maßgebende Ertrag nicht 4% des gesamten Anlage- und Betriebskapitals, welches dem Betriebe direkt oder indirekt dient, so ist der Veranlagung ein Betrag in dieser Höhe zugrunde zu legen. (§ 3).

Außer den Arbeitern gelten als beschäftigte Personen im Sinne dieser Steuerordnung auch die Geschäftsführer, Handlungsgehilfen, Verkäufer, Verkäuferinnen, Lehrlinge sowie die Beamten und Angestellten der Werke, soweit ihr Einkommen 3 000 ℳ nicht übersteigt. Weibliche Personen werden den männlichen gleich gerechnet. (§ 5).

Bei den sich über mehrere Gemeinden erstreckenden steuerpflichtigen Bergbaubetrieben, die in der Gemeinde R. eine durch den Förderungsschacht gebildete Betriebsstätte nicht besitzen, dort aber Betriebsanlagen haben, die der Gemeinde die Eigenschaft eines Betriebsortes geben, tritt zu der Steuer nach dem für die Gemeinde R. ermittelten Ertrage, an die Stelle des auf den Kopf der beschäftigten Personen entfallenden Teilsteuerbetrages, eine Besteuerung nach dem Werte des Anlage- und Betriebskapitals, wobei als steuerpflichtig das gesamte, in der Gemeinde R. für Anlagen und Einrichtungen, die nach dem Gewerbesteuergesetz einen Betriebsort begründen, verwandte, eigene und fremde Anlage- und Betriebskapital gilt, ohne Rücksicht darauf, ob es dem Gewerbebetriebe direkt oder indirekt dient. Für diese Betriebe beträgt der Grundsatz der Gewerbesteuer bei einem Anlage- und Betriebskapital bis 50 000 ℳ jährlich 1 ℳ v. H. des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals, bei einem Werte von über 50 000 bis 100 000 ℳ 2 ℳ v. H. und bei einem Werte von über 100 000 ℳ 3 ℳ v. H. des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals. Für die Höhe des Prozentsatzes ist das Anlage- und Betriebskapital des Gesamtbetriebes maßgebend. Von den hiernach errechneten Gewerbesteuergrundsätzen werden die gleichen Prozentsätze erhoben wie nach § 12 von der staatlich veranlagten Gewerbesteuer. (§ 6).

Die Umlegung der besonderen Gewerbesteuer findet erst statt, wenn in der Gemeinde ein mindestens 100 %iger Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und ein Zuschlag von mindestens 150 % zur Grund- und Gebäudesteuer und zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer umgelegt wird. Ist eine Umlage dieser Prozente zur Deckung der Gemeindebedürfnisse nicht erforderlich, so wird die im § 1 näher bezeichnete besondere Gemeindegewerbesteuer nicht erhoben, vielmehr tritt dann an deren Stelle die prozentale Belastung der staatlich veranlagten Gewerbesteuer auch für die im § 1 bezeichneten Gewerbebetriebe. Die prozentale Belastung der staatlich veranlagten Gewerbesteuer tritt auch dann ein, wenn sie einen höheren Steuerbetrag ergibt, als die Umlegung der besonderen Gemeindegewerbesteuer auf Grund dieser Steuerordnung ergeben würde. (§ 7).

Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeindebezirke, so bestimmt sich der im Gemeindebezirk R. gewerbesteuerpflichtige Ertrag sinngemäß nach §§ 47, 48, 48a K.A.G. vom 14. Juli 1893. Die Zahl der Personen bestimmt sich in diesem Falle lediglich nach der Kopfzahl der in der Gemeinde R. in einem Arbeits- oder Dienstvertrage stehenden Personen. [§ 32 Abs. 2 K.A.G.]. (§ 8).[1]) (§ 12).

### 165. *Benrath, Landkreis Düsseldorf.

Es wird von allen im Gemeindebezirk stattfindenden, nach § 28 Nr. 1 bis 6 des K.A.G. gewerbesteuerpflichtigen Betrieben der Gewerbesteuerklassen I und II und denjenigen der Klassen III und IV, deren Anlagekapital 100 000 ℳ übersteigt, soweit ihnen nicht nach Abs. 2 oder 3 a. a. O. Befreiung von den Gemeindesteuern vom Gewerbebetrieb zusteht, eine Gemeindegewerbesteuer nach den Bestimmungen dieser Steuerordnung erhoben. Die Besteuerung der nicht unter diese Ordnung fallenden gewerbesteuerpflichtigen Betriebe [d. h. der Betriebe der Gewerbesteuerklassen III und IV mit einem Anlagekapital unter 100 000 ℳ] erfolgt in Prozenten der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer. (§ 1).

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 214.

Die gemäß § 1 in Frage kommenden Betriebe, die nach dem Gewerbesteuergesetze zu einem hinter 1 ‰ des Wertes des Anlagekapitals zurückbleibenden Steuersatze veranlagt sind, werden mit einem diesem Betrage entsprechenden Steuersatze veranlagt. Für diejenigen Betriebe, bei denen der staatlich veranlagte Satz 1 ‰ des Anlagekapitals übersteigt, kommt dieser Satz zur Erhebung.

Betriebe der im § 1 genannten Art, die sich über mehrere Gemeinden erstrecken, werden — jedoch nur nach Maßgabe des in der Gemeinde B. belegenen Teiles — besonders veranlagt. Der Steuersatz ist wie vorstehend festzusetzen. Bestimmend gemäß § 1 ist nicht der Teil-, sondern der Gesamtbetrieb.

Die so ermittelten Steuersätze werden für solche Betriebe, in denen mehr als 20 Personen beschäftigt werden, erhöht:

a) wenn nicht mehr als 200 Personen beschäftigt werden, für jede angefangene Zahl von 10 Personen um 2 %,
b) wenn mehr als 200, aber nicht über 1 000 Personen beschäftigt werden, für jede angefangene Zahl von 50 Personen um 9 %,
c) wenn mehr als 1 000 Personen beschäftigt werden, für jede angefangene Zahl von 100 Personen um 18 %.

Beträgt die Zahl der Arbeiter mehr als 20, so beträgt die Erhöhung des Steuersatzes die Summe der sich ergebenden Prozentsätze. Für die außerhalb veranlagten Betriebe kommt auch hierbei nur der in der Gemeinde B. belegene Teil in Frage. (§ 2).

Die Umlegung der besonderen Gewerbesteuer findet erst statt, wenn in der Gemeinde ein mindestens 100prozentiger Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und ein Zuschlag von mindestens 150 % zur Grund- und Gebäudesteuer und zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer umgelegt wird. Ist eine Umlage dieser Prozente zur Deckung der Gemeindebedürfnisse nicht erforderlich, so wird die in den §§ 1 und 2 näher bezeichnete besondere Gewerbesteuer nicht erhoben, vielmehr tritt dann an deren Stelle die prozentale Belastung der staatlich veranlagten Gewerbesteuer auch für die in den §§ 1 und 2 bezeichneten Gewerbebetriebe. (§ 3).[2])

### 166. *Homberg, Kreis Mörs.

Die Gewerbesteuer wird nach einem für jedes Steuerjahr durch Gemeindebeschluß gemäß § 57 K.A.G. festzustellenden Satze von jedem Hundert des nach § 5 ermittelten Ertrages erhoben. Dieser Satz gelangt jedoch nur von Betrieben mit einem Ertrage von 1 500 bis ausschl. 4 000 ℳ oder einem Anlage- und Betriebskapital von 3 000 bis ausschl. 30 000 ℳ zur Erhebung.

Diesem Satze wird hinzugerechnet für Betriebe mit einem Ertrage

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| von | 4 000 | bis ausschl. | 8 000 | ℳ, |
| „ | 8 000 | „ „ | 12 000 | „, |
| „ | 12 000 | „ „ | 20 000 | „, |
| „ | 20 000 | „ „ | 50 000 | „, |
| über | 50 000 ℳ, | | | |

oder einem Anlage- und Betriebskapital

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| von | 30 000 | bis ausschl. | 80 000 ℳ | = 0,1 % | des Ertrages, | |
| „ | 80 000 | „ „ | 120 000 „ | = 0,2 % | „ | „ , |
| „ | 120 000 | „ „ | 200 000 „ | = 0,3 % | „ | „ , |
| „ | 200 000 | „ „ | 500 000 „ | = 0,4 % | „ | „ , |
| über | 500 000 ℳ | | | = 0,5 % | „ | „ . |

Bei solchen Gewerbebetrieben, die in gemieteten Räumen oder auf gepachteten Flächen betrieben werden, wird dem Ertrage der Betrag der gezahlten Miete oder Pacht hinzugerechnet. (§ 2).

Erreicht bei Betrieben mit einem Anlage- und Betriebskapital von mindestens 100 000 ℳ der Ertrag nebst der nach § 2 hinzuzurechnenden Miete und Pacht nicht

a) 4 % des Anlage- und Betriebskapitals oder
b) 10 % des gemeinen Wertes der für den Gewerbebetrieb benutzten Grundstücke und Räume oder,
c) sofern das Grundstück, auf welchem das Gewerbe betrieben wird, nicht ganz, sondern nur teilweise zu Zwecken des in Betracht kommenden Gewerbes dient, den 4 fachen Pacht- oder Mietswert der gewerblich benutzten Räume und Plätze, so wird der Besteuerung gemäß § 2 an Stelle des Ertrages der nach a), b) oder c) sich ergebende Höchstbetrag zugrunde gelegt. (§ 3).[3]) (§ 4).

[2]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211. — [3]) desgl. die Anmerkung [1]) auf Seite 211.

Abgesehen von den besonderen Bestimmungen in den §§ 2 und 3 dieser Ordnung, erfolgt die Veranlagung für jedes Steuerjahr unter sinngemäßer Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach den §§ 17 bis 24 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze. (§ 5).

Von denjenigen Betrieben, in denen mehr als 80 in H. wohnhafte und beschäftigte, über 16 Jahre alte Arbeiter und Angestellte tätig sind, deren Jahresverdienst an Lohn oder Gehalt 2 500 *M* nicht übersteigt, wird statt der in den §§ 2 bis 5 vorgesehenen Steuer eine Gewerbekopfsteuer nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erhoben, sofern diese Steuer höher ist als die nach §§ 2 bis 5 berechnete Steuer. (§ 6).

Die Gewerbekopfsteuer beträgt für den Kopf des in H. wohnhaften und beschäftigten Arbeiters oder Angestellten über 16 Jahre das 10fache des sich für den betreffenden Betrieb nach den §§ 2 bis 5 ergebenden Steuerprozentsatzes. Arbeiter und Angestellte unter 16 Jahren werden nicht mitgezählt. (§ 7).

### 167. *München Gladbach Land, Kreis Gladbach.

Die besondere Steuerordnung entspricht der des Stadtkreises München Gladbach (Nr. 140) mit der Maßgabe, daß die Bestimmungen des § 4 schon für Betriebe mit einem Anlage- und Betriebskapital im Werte von mindestens 30 000 *M* Geltung haben.

### 168. *Kray, Landkreis Essen.

In der Gemeinde K. wird von denjenigen gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, die mehr als 10 Arbeiter oder Angestellte mit einem Jahreseinkommen bis zu 2 500 *M* beschäftigen, statt des Zuschlages zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer eine besondere Gemeindegewerbesteuer erhoben. Bei Betrieben mit mehreren Betriebsstätten ist die Zahl der in den verschiedenen Betriebsstätten beschäftigten Arbeiter und Angestellten zusammengenommen entscheidend. (§ 1).

Die besondere Gemeindegewerbesteuer beträgt bei einer Belastung der Grund- und Gebäudesteuer und der für die übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit 150 % 1 % des Ertrages, bei Bergbau betreibenden Betrieben 2 % des Ertrages und außerdem bei allen unter § 1 fallenden Betrieben für den Kopf der beschäftigten Arbeiter und Angestellten 15 *M*. Eine Steigerung dieser Steuer tritt ein, sobald eine Steigerung der Zuschläge der staatlich veranlagten Realsteuern über 150 % stattfindet, und zwar erhöht sich der Satz von 1 bezw. 2 % des Ertrages für jede angefangenen 10 % der Realsteuern um je 0,1 % des Ertrages, der Satz von 15 *M* für die Person in derselben Weise um je 1 *M*. (§ 2).

Die Ermittelung des nach § 2 für den Steuersatz maßgebenden Ertrages erfolgt nach den Bestimmungen der §§ 22, 24 Abs. 2 und 3 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891, jedoch mit der Maßgabe, daß bei solchen Gewerbebetrieben, die in gemieteten Räumen oder auf gepachteten Flächen betrieben werden, der Betrag der gezahlten Miete oder Pacht dem Ertrage hinzugerechnet wird. Ist der so ermittelte Ertrag geringer als der Miets- oder Pachtwert der für den Gewerbebetrieb benutzten Räume und Flächen, oder geringer als 6 % des Anlage- und Betriebskapitals, so tritt die höhere dieser beiden Summen an die Stelle des Ertrages. (§ 3).

Weibliche Arbeiter und Angestellte werden den männlichen gleichgerechnet, fortbildungsschulpflichtige Arbeiter unter 16 Jahren jedoch nur zur Hälfte berechnet. (§ 4).

Von Betrieben, in denen die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeiter und Angestellten insgesamt:

a) 25 nicht übersteigt, gelangen nur $33^1/_3$ % des nach § 2 festgesetzten Steuerbetrages,
b) 50 nicht übersteigt, gelangen nur $66^2/_3$ % des nach § 2 festgesetzten Steuerbetrages

zur Erhebung. (§ 5).

Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeindebezirke, so bestimmt sich der in dem Gemeindebezirke K. gewerbesteuerpflichtige Ertrag sinngemäß nach §§ 47, 48, 48a des K.A.G. vom 14. Juli 1893. Die Zahl der Arbeiter und Angestellten bestimmt sich in diesem Falle lediglich nach der Kopfzahl der in der Gemeinde K. tatsächlich beschäftigten Arbeiter und Angestellten [§ 32, 2 K.A.G.]. (§ 6).

Bei den gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, die Bergbau betreiben, in der Gemeinde K. einen Förderschacht nicht besitzen, dort aber Betriebsanlagen haben, die der Gemeinde die Eigenschaft eines Betriebsortes geben, tritt zu der Steuer nach dem Ertrage an die Stelle des auf den Kopf der beschäftigten Arbeiter und Angestellten entfallenden Teilsteuerbetrages eine Besteuerung nach dem Werte des Anlage- und Betriebskapitals, sofern sich dadurch nicht ein geringerer Gesamtsteuerbetrag ergibt, als die Veranlagung nach § 2 ergeben würde. Steuerpflichtig ist das gesamte, in der Gemeinde über und unter der Erde vorhandene Anlage- und Betriebskapital, ohne Rücksicht darauf, ob es dem Gewerbebetriebe direkt oder indirekt dient. Für die hiernach steuerpflichtigen Betriebe beträgt der Grundsatz des Gemeindegewerbesteuer-Teilbetrages nach der Höhe des Anlage- und Betriebskapitals bei einem Anlage- und Betriebskapital im Werte bis zu 500 000 *M* jährlich 3 % des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals und bei einem Werte von über 500 000 *M* $3^1/_2$ % des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals. Von diesem Grundsatze werden die gleichen Prozentsätze erhoben, wie nach § 13 von der staatlich veranlagten Gewerbesteuer. (§ 7).

Die Umlegung der besonderen Gewerbesteuer findet erst statt, wenn in der Gemeinde ein mindestens 100prozentiger Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und ein Zuschlag von mindestens 150 % zur Grund- und Gebäudesteuer und zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer umgelegt wird. Ist eine Umlage dieser Prozente zur Deckung der Gemeindebedürfnisse nicht erforderlich, so wird die besondere Gewerbesteuer auf Grund dieser Ordnung nicht erhoben, vielmehr tritt dann an deren Stelle die prozentale Belastung der staatlich veranlagten Gewerbesteuer auch für die im § 1 bezeichneten Gewerbebetriebe. Die prozentale Belastung der staatlich veranlagten Gewerbesteuer tritt auch dann ein, wenn sie einen höheren Steuerbetrag ergibt, als die Umlegung der besonderen Gemeindegewerbesteuer auf Grund dieser Ordnung ergeben würde. (§ 8).[1]) (§ 13).

### 169. *Dudweiler, Landkreis Saarbrücken.

Die staatliche Gewerbesteuer der nach dem Reichsgesetze vom 30. Juni 1900 in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Juli 1900 bezw. nach der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 unfallversicherungspflichtigen Betriebe, die nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 in den Klassen I und II zur Gewerbesteuer herangezogen werden, wird ersetzt durch eine besondere Gewerbesteuer nach folgenden Grundsätzen. (§ 1).

Der Besteuerung werden die von den Arbeitern und Betriebsbeamten, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 3 000 *M* nicht übersteigt, in dem der Veranlagung vorangegangenen Kalenderjahre wirklich verdienten Gehälter und Löhne, einschließlich aller Nebenbezüge, zugrunde gelegt. (§ 2).

Vorbehaltlich der Bestimmung im § 11 beträgt die Steuer jährlich $1^1/_2$ *M* von jedem Hundert der Summe der festgestellten Gehälter und Löhne einschließlich aller Nebenbezüge [§ 2 d. O.]. Das Verhältnis zwischen dem Steuersatze der besonderen Gewerbesteuer und den zu erhebenden Prozenten der Staatssteuer der Klassen III und IV ist dahin einzuhalten, daß bei Erhebung von 150 % der Staatssteuer als besondere Gewerbesteuer $1^1/_2$ % der Gehälter und Löhne, vorbehaltlich der Bestimmung im § 11 d. O., erhoben wird. (§ 3).[1])

Reicht das von der besonderen Gewerbesteuer und von den Zuschlägen der staatlichen Gewerbesteuer berechnete Veranlagungssoll nicht aus, um den nach dem maßgebenden Gemeinderatsbeschlusse durch die Steuer vom Gewerbebetrieb aufzubringenden Steuerbedarf zu decken, so ist für das betreffende Rechnungsjahr der im § 3 d. O. vorgesehene Steuersatz, bezw. die Zuschläge zur staatlichen Gewerbesteuer, dem Bedarfe entsprechend zu erhöhen, darf jedoch 3 % der an die Arbeiter und Betriebsbeamten gezahlten Gehälter und Löhne einschließlich aller Nebenbezüge nicht übersteigen. (§ 11).

### 170. *Sulzbach, Landkreis Saarbrücken.

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Dudweiler (Nr. 169) mit folgenden Abweichungen:

Die besondere Gemeindegewerbesteuer wird von Betrieben erhoben, die mindestens 50 Arbeiter beschäftigen und in den Klassen I und II zur Gewerbesteuer herangezogen werden. Die Steuer beträgt jährlich 1 *M* von jedem Hundert der Summe der festgestellten Löhne und Gehälter einschließlich aller Nebenbezüge.

[1]) Vergl. die Anmerkung [2]) auf Seite 214.

**171. *Katernberg, Landkreis Essen.**

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Wattenscheid (Nr. 92) mit der Maßgabe, daß sie für Betriebe, die mehr als 10 Arbeiter beschäftigen, Geltung hat.

**172. *Völklingen, Landkreis Saarbrücken.**

Die besondere Steuerordnung entspricht der von Dudweiler (Nr. 169) mit folgenden Abweichungen:

Die Steuer beträgt jährlich 1 ℳ von jedem Hundert der Summe der festgestellten Löhne und Gehälter einschl. aller Nebenbezüge.

**173. *Vilich, Landkreis Bonn.**

Es wird von allen im Gemeindebezirk stattfindenden, nach § 28 Nr. 1—6 des K.A.G. gewerbesteuerpflichtigen Betrieben, welche mehr als 20 im Gemeindebezirk wohnende Personen beschäftigen, soweit ihnen nicht nach Absatz 2 und 3 a. a. O. Befreiung von den Gemeindesteuern vom Gewerbebetriebe zusteht, eine Gemeinde-Gewerbesteuer nach den Bestimmungen dieser Steuerordnung erhoben. Für alle übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe erfolgt die Besteuerung in Prozenten der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer. (§ 1).

Für jede der gemäß § 1 beschäftigten Personen wird ein Steuerbetrag von 18 ℳ in Ansatz gebracht. Erreicht die hiernach sich ergebende Gesamtsumme nicht die staatlich veranlagte Gewerbesteuer des Betriebes, so wird sie auf den Betrag der letzteren erhöht. Von der Gesamtsumme wird der gleiche Prozentsatz erhoben wie von den staatlich veranlagten Steuersätzen. (§ 2).

In Abzug kommen von der nach § 2 sich ergebenden Gesamtsteuersumme, soweit sie die Umlage auf die staatlich veranlagte Gewerbesteuer des Betriebes übersteigt,

a) die von dem Firmen- bezw. Betriebsinhaber, dem Betriebe und den in demselben beschäftigten Personen, soweit das Jahreseinkommen der letzteren den Betrag von 2 000 ℳ übersteigt, an die Gemeinde V. für das voraufgegangene Jahr gezahlte Gemeinde-Einkommensteuer,

b) alle von dem Firmen- bezw. Betriebsinhaber und dem Betriebe an die Gemeinde V. für das voraufgegangene Jahr gezahlten übrigen direkten Gemeindesteuern mit Ausnahme der Gemeindegewerbesteuer. (§ 3).

Bei denjenigen Gewerbebetrieben, die sich über mehrere Gemeindebezirke erstrecken, treten an Stelle der staatlich veranlagten Gewerbesteuersätze nur die bei der Zerlegung des Steuersatzes nach § 38 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 auf die Gemeinde V. entfallenden Teilbeträge derselben. (§ 10).

**174. *Repelen-Baerl, Kreis Mörs.**

Die Gewerbesteuer beträgt

a) bei Bergwerksbetrieben, einschl. der hiermit zusammenhängenden Nebenbetriebe wie Kokereien, Schachtzimmereien, Elektrizitätswerke, Gas-, Konsumanstalten,

b) bei Ziegeleien, Sand- oder Kiesbaggereien mit Ausnahme derjenigen, in denen nicht mehr als 10 Personen in der Regel tätig sind,

für den Kopf der in diesen Betrieben beschäftigten Personen 15 ℳ, und zwar bei einer Belastung der Grund-, Gebäude- und der für die übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit 100 %. Dieser Steuerbetrag steigt entsprechend der prozentalen Steigerung der Zuschläge zu den staatlich veranlagten Realsteuern in der Weise, daß für je 1 % über 100 % der Realsteuern 10 Pfg. mehr bis zum Höchstbetrage von 25 ℳ erhoben werden.

Ist eine Umlage von 100 % der staatlich veranlagten Realsteuern zur Deckung der Gemeindebedürfnisse nicht erforderlich, oder bleibt die nach den Bestimmungen des vorstehenden Absatzes berechnete Kopfsteuer unter dem Steuerbetrage, welcher sich bei Anwendung der §§ 5—9 dieser Ordnung ergeben würde, so kommt letzterer Betrag zur Erhebung. (§ 2).

Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinden, so ist für die Veranlagung im Gemeindebezirke lediglich die Kopfzahl der in R.-B. beschäftigten Personen maßgebend. (§ 4).

In den übrigen Fällen richtet sich der Maßstab für die Berechnung der Steuer, vorbehaltlich der Bestimmungen in den §§ 7 und 9 dieser Ordnung, nach den Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891, jedoch mit der Maßgabe, daß bei Gewerbebetrieben in gemieteten Räumen oder auf gepachteten Flächen der Betrag der gezahlten Miete oder Pacht von dem Ertrage nicht abgezogen, sowie daß der Grundstückswert der gemieteten Räume oder gepachteten Flächen dem Anlage- und Betriebskapital zugerechnet wird. (§ 5).

Die Gewerbesteuer beträgt

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | b. e. Jahresertr. v. | 1 500 | bis ausschl. | 2 000 ℳ | 0,50 ℳ | v. H. d. Ertr. |
| 2. | „ „ „ „ | 2 000 | „ „ | 2 500 „ | 0,55 | „ „ „ „ „ |
| 3. | „ „ „ „ | 2 500 | „ „ | 3 000 „ | 0,60 | „ „ „ „ „ |
| 4. | „ „ „ „ | 3 000 | „ „ | 4 000 „ | 0,70 | „ „ „ „ „ |
| 5. | „ „ „ „ | 4 000 | „ „ | 5 000 „ | 0,80 | „ „ „ „ „ |
| 6. | „ „ „ „ | 5 000 | „ „ | 6 000 „ | 0,90 | „ „ „ „ „ |
| 7. | „ „ „ „ | 6 000 | „ „ | 8 000 „ | 1,00 | „ „ „ „ „ |
| 8. | „ „ „ „ | 8 000 | „ „ | 11 000 „ | 1,10 | „ „ „ „ „ |
| 9. | „ „ „ „ | 11 000 | „ „ | 15 000 „ | 1,20 | „ „ „ „ „ |
| 10. | „ „ „ „ | 15 000 | „ „ | 20 000 „ | 1,30 | „ „ „ „ „ |
| 11. | „ „ „ „ | 20 000 | „ „ | 26 000 „ | 1,40 | „ „ „ „ „ |
| 12. | „ „ „ „ | 26 000 | „ „ | 33 000 „ | 1,50 | „ „ „ „ „ |
| 13. | „ „ „ „ | 33 000 | „ „ | 42 000 „ | 1,65 | „ „ „ „ „ |
| 14. | „ „ „ „ | 42 000 | „ „ | 54 000 „ | 1,80 | „ „ „ „ „ |
| 15. | „ „ „ „ | 54 000 | „ „ | 68 000 „ | 2,00 | „ „ „ „ „ |
| 16. | „ „ „ „ | 68 000 | „ „ | 84 000 „ | 2,20 | „ „ „ „ „ |
| 17. | „ „ „ „ | 84 000 | „ „ | 100 000 „ | 2,40 | „ „ „ „ „ |
| 18. | „ „ „ „ | 100 000 | und mehr | | 2,70 ℳ | v. H. d. Ertrages. (§ 6). |

Ist der Jahresertrag

a) bei Handelsgeschäften mit Verkaufsstellen, einschl. der steuerpflichtigen Konsumvereine und Genossenschaften, soweit sie nicht als Nebenbetriebe unter § 2a) d. O. fallen, geringer als 10 % des jährlichen Warenumsatzes,

b) bei anderen Betrieben geringer als 7 % des Wertes des Anlage- und Betriebskapitals,

so treten diese Summen an die Stelle der Jahreserträge [§ 6]. (§ 7).[1] (§ 8).[2] (§ 9).

**175. *Würselen, Landkreis Aachen.**

Die Veranlagung der besonderen Gemeindegewerbesteuer geschieht unter Anwendung der für die Veranlagung zur Gewerbesteuer nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 geltenden Grundsätze und unter Zugrundelegung der in denselben festgestellten Steuersätze mit der Maßgabe, daß in den Kl. I, II und III die in den §§ 9 und 14 des vorgenannten Gesetzes festgestellten Steuersätze unter Erhöhung um 40 bezw. 30 und 20 % der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegt werden. Vorbehaltlich dieser Erhöhung, werden die Steuersätze aus der Gewerbesteuerrolle unmittelbar übernommen. (§ 2).

Für Betriebe, in denen mehr als 5 Personen beschäftigt werden, erhöhen sich die nach § 2 berechneten Steuersätze um 4 ℳ für die Kl. I, um 3 ℳ für die Kl. II und um 2 ℳ für die Kl. III für jede Person, ohne Unterschied, ob es sich um männliche oder weibliche Arbeitskräfte handelt. (§ 4).

Die Ausführung des § 4 erfolgt in der Weise, daß der Berechnung der wirklich zu entrichtenden Steuerbeträge die nach § 2 festgestellten Steuersätze, unter Zuschlag der aus dem § 4 sich ergebenden Erhöhungen, zugrunde gelegt werden. Ist der Steuersatz gemäß § 2 für mehrere Betriebe derselben Person einheitlich festgestellt, so wird der Zuschlag nach § 4 nach der Gesamtzahl der in diesen Betrieben beschäftigten Personen bemessen. (§ 5).[2]

**176. *Hardenberg, Kreis Mettmann.**

Von den nach § 28 Nr. 3 und 4 K.A.G. gewerbesteuerpflichtigen Betrieben (Bergwerken, Gruben und Brüchen) wird statt des Zuschlags zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer eine besondere Gemeindegewerbesteuer erhoben. (§ 1).

Diese besondere Gemeindegewerbesteuer beträgt für jeden der in den im § 1 bezeichneten Betrieben beschäftigten gewerblichen Arbeiter, wenn in der Gemeinde H. ein Zuschlag von 100 bis 125 % zu den staatlich veranlagten Realsteuern erhoben wird, jährlich 12 ℳ, bei einem Zuschlag von 125 bis 150 % jährlich 13 ℳ, bei einem solchen von 150 bis 175 % jährlich 14 ℳ,

[1]) Vergl. die Anmerkung [1]) auf Seite 211. — [2]) desgl. die Anmerkung [2]) auf Seite 211.

und so fort steigend bei je 25 % Zuschlägen 1 ℳ mehr für jeden Arbeiter. Sie wird in den Formen und Fristen wie die Zuschläge zur staatlichen Gewerbesteuer erhoben. Als gewerbliche Arbeiter gelten diejenigen, auf die der Titel VII der Reichs-Gewerbe-Ordnung Anwendung findet. (§ 2).

Die Umlegung der besonderen Gewerbesteuer findet erst statt, wenn in der Gemeinde ein mindestens 100 %iger Zuschlag zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer umgelegt ist. (§ 3). [1] [2] [3]

#### 177. *Stoppenberg, Landkreis Essen.

Die besondere Gewerbesteuerordnung entspricht der von Wattenscheid (Nr. 92) mit folgenden Abweichungen:

Die Steuer beträgt bei einer Belastung der Realsteuern mit 150 % auf den Kopf der beschäftigten Personen 20 ℳ. Eine Steigerung dieser Steuer tritt ein, sobald eine Steigerung der Zuschläge der staatlich veranlagten Realsteuern über 150 % stattfindet, und zwar erhöht sich der Satz von 20 ℳ für die Person für jede angefangenen 10 % der Realsteuern um je 1 ℳ.

Eine prozentale Belastung der staatlich veranlagten Gewerbesteuer an Stelle der besonderen Gemeindegewerbesteuer tritt auch dann ein, wenn sie einen höheren Steuerbetrag ergibt, als die Umlegung der besonderen Gemeindegewerbesteuer auf Grund dieser Ordnung ergeben würde.

#### 178. *Bensberg, Kreis Mülheim a. Rh.

Die besondere Gewerbesteuer entspricht der von Opladen (Nr. 156).

#### 179. *Hiesfeld, Kreis Dinslaken.

Von denjenigen Betrieben, die mehr als 25 Arbeiter oder solche Angestellte beschäftigen, deren Jahresverdienst an Lohn oder Gehalt 2 000 ℳ nicht übersteigt, wird statt des Zuschlages zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer, mit der im § 3 näher bezeichneten Einschränkung, eine besondere Gemeindegewerbesteuer erhoben. (§ 1).

Die besondere Gemeindegewerbesteuer beträgt bei einer Belastung der für die übrigen gewerbesteuerpflichtigen Betriebe staatlich veranlagten Gewerbesteuer mit 200 % für den Kopf des Arbeiters und Angestellten 15 ℳ. Sie steigt entsprechend der prozentalen Steigerung der Zuschläge zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer in der Weise, daß für je 1 % über 200 % der Gewerbesteuer 10 Pf. mehr als 15 ℳ an Kopfsteuer erhoben werden, jedoch soll die Steuer nicht über 20 ℳ pro Kopf betragen. Solange die Zahl der Arbeiter und Angestellten in einem Betriebe unter 100 bleibt, sind nur 3/5 der Steuersätze und, solange sie unter 40 bleibt nur 2/5 derselben zu zahlen. (§ 2).

Die Umlegung der besonderen Gewerbesteuer findet erst statt, wenn in der Gemeinde ein mindestens 100 %iger Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und ein Zuschlag von mindestens 200 % zur Grund- und Gebäudesteuer und zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer umgelegt wird. Ist eine Umlage dieser Prozente zur Deckung der Gemeindebedürfnisse nicht erforderlich, so wird die im § 1 näher bezeichnete besondere Gewerbesteuer nicht erhoben, vielmehr tritt dann an deren Stelle die prozentale Belastung der staatlich veranlagten Gewerbesteuer auch für die im § 1 bezeichneten Gewerbebetriebe. Die prozentale Belastung der staatlich veranlagten Gewerbesteuer tritt auch dann ein, wenn sie einen höheren Steuerbetrag ergibt, als die Umlegung der besonderen Gemeindegewerbesteuer auf Grund dieser Ordnung ergeben würde. (§ 3).

Erstreckt sich der nach dieser Ordnung steuerpflichtige Gewerbebetrieb über mehrere Gemeinden, so ist bei der Veranlagung in den Einzelgemeinden lediglich die Kopfzahl der in der betreffenden Gemeinde beschäftigten Arbeiter zugrunde zu legen. (§ 4). [3]

#### 180. *Friedrichsthal, Landkreis Saarbrücken.

Die staatliche Gewerbesteuer der nach dem Reichsgesetze vom 30. Juni 1900 bezw. §§ 732 und 750 Absatz 2 unter 1 und 2 der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 unfallversicherungspflichtigen Betriebe, die nach dem Gesetze vom 24. Juni 1891 in den Klassen I und II zur Gewerbesteuer herangezogen werden, wird durch eine besondere Gewerbesteuer ersetzt. (§ 1).

Der Besteuerung werden die von den Arbeitern und Betriebsbeamten in dem der Veranlagung vorangegangenen Kalenderjahre wirklich verdienten Gehälter und Löhne einschließlich aller Nebenbezüge zugrunde gelegt, wobei jedoch nur diejenigen Betriebsbeamten in Betracht kommen, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt den Betrag von 3 000 ℳ nicht übersteigt. (§ 2).

Die Steuer beträgt jährlich 1,50 ℳ von jedem Hundert der Summe der festgestellten Gehälter und Löhne einschließlich aller Nebenbezüge. Das Verhältnis zwischen dem Steuersatze der besonderen Gewerbesteuer und den zu erhebenden Prozenten der Staatssteuer der Klasse III und IV ist dahin einzuhalten, daß bei Erhebung von 100 % der Staatssteuer als besondere Gewerbesteuer 1,5 % der Gehälter und Löhne, also neben je 100 % der ersteren der im Satz 1 bestimmte Steuersatz erhoben werden. (§ 3).

Der Steuersatz darf 3 % der an die Arbeiter usw. gezahlten Gehälter und Löhne einschließlich aller Nebenbezüge nicht überschreiten. (§ 10). [3]

[1]) Vergl. die Anmerkung [3]) auf Seite 211. — [2]) desgl. die Anmerkung [3]) auf Seite 219. — [3]) desgl. die Anmerkung [2]) auf Seite 214.

## Erläuterungen zur Spalte 11 der Tabelle 18.

#### 1. Wongrowitz, Kreis Wongrowitz.

Der Betriebssteuer unterliegen die Betriebe der Gastwirtschaft, der Schankwirtschaft sowie des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus. (§ 1).

Die Steuerpflichtigen werden zu einer Steuergesellschaft vereinigt, welche für das Veranlagungsjahr die Summe der für jeden Betrieb in Ansatz kommenden Mittelsätze, zuzüglich bezw. abzüglich des durch Entscheidungen über eingelegte Rechtsmittel verursachten Zu- bezw. Abganges gegen die Veranlagung des Vorjahres, aufzubringen hat. (§ 3).

Der Mittelsatz beträgt für jede Betriebsstätte jährlich 100 ℳ. Bei der Veranlagung wird die nach § 3 aufzubringende Steuersumme nach folgenden Steuersätzen: 30, 40, 60, 80, 100, 120, 140, 160, 180, 200, 250, 300, 350, 400 ℳ auf die einzelnen Steuerpflichtigen verteilt. Maßgebend für die Verteilung ist der Ertrag des der Betriebssteuer unterliegenden Gewerbes, welcher in dem der Veranlagung vorangegangenen Steuerjahre erzielt worden ist. Die Steuer darf 10 % dieses Ertrages unter Berücksichtigung der zulässigen Steuersätze nicht übersteigen. Sollte die Steuersumme bei vorschriftsmäßiger Steuerverteilung nicht aufgebracht werden können, ohne die steuerpflichtigen Betriebe mit Steuersätzen zu belegen, die 10 % des Ertrages übersteigen, so hat der Regierungs-Präsident die erforderliche Herabsetzung der Steuersumme für das betreffende Steuerjahr anzuordnen. (§ 4).

Von den im § 61 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 bezeichneten sowie von solchen Betrieben, in denen lediglich der Ausschank von Milch, Molken, Kaffee, Tee, Mineralwasser stattfindet, wird die Steuer nur in Höhe der staatlich zu veranlagenden Steuersätze erhoben. (§ 5).

Eine Zahlung der nach § 13 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 wegen Aufhebung direkter Staatssteuern staatlich veranlagten, an den Kreis abzuführenden Betriebssteuer neben der nach den Vorschriften dieser Steuerordnung zu entrichtenden Steuer findet nicht statt. (§ 15).

#### 2. Znin, Kreis Znin.

Die besondere Betriebssteuerordnung entspricht der von Wongrowitz (Nr. 1).

#### 3. Stadtkreis Dortmund.

Der § 1 der besonderen Steuerordnung entspricht dem § 1 der Steuerordnung von Wongrowitz (Nr. 1).

1. Die Steuer beträgt bei allen Betrieben, die geistige Getränke verabfolgen, für jede Betriebsstätte

bei einem Ertrage und b. e. Anl. u. Betr.-Kap.
a) unter 1 500 M unter 3 000 M 10 M,
b) v. 1 500 b. 3 000 M (ausschl.) od v. 3 000 b. ausschl. 30 000 „ 15 M,
c) „ 3 000 „ 5 000 M „ „ „ 30 000 „ „ 50 000 „ 25 M,
d) „ 5 000 „ 10 000 M „ „ „ 50 000 „ „ 100 000 „ 50 M,
e) „ 10 000 „ 15 000 M „ „ „ 100 000 „ „ 150 000 „ 75 M,
f) „ 15 000 „ 20 000 M „ „ „ 150 000 „ „ 200 000 „ 100 M.

Die weiteren Steuerklassen steigen um je 10 000 M Ertrag bezw. 200 000 M Anlage- und Betriebskapital, der Steuersatz steigt für jede weitere Klasse um je 50 M.

2. Bei Betrieben, die nicht geistige Getränke verabfolgen, erfolgt die Veranlagung zur Betriebssteuer nach denselben Grundsätzen; es kommen jedoch nur $^4/_5$ der unter 1. aufgeführten Steuersätze zum Ansatz. Der von der Steuer zu erhebende Prozentsatz wird alljährlich durch Gemeindebeschluß festgesetzt. Der Gesamtbetrag dieser Gemeindebetriebssteuer muß dem Betrage der in D. staatlich veranlagten Betriebssteuer mindestens gleichkommen. (§ 2).

Wenn die Heranziehung der Betriebssteuer lediglich durch einen vorübergehenden, bei außergewöhnlichen Gelegenheiten — Festen, Truppenzusammenziehungen usw. — stattfindenden Gewerbebetrieb bedingt wird, so können die im § 2 aufgeführten Steuersätze auf Antrag der Steuerpflichtigen ermäßigt werden. (§ 3).

#### 4. Stadtkreis Gelsenkirchen.

Es wird für den Betrieb der Gastwirtschaft und der Schankwirtschaft, in denen geistige Getränke verabfolgt werden, sowie des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus, mit Ausnahme des Kleinhandels mit denaturiertem Spiritus, neben der Gewerbesteuer eine besondere Gemeindebetriebssteuer nach den Bestimmungen dieser Steuerordnung erhoben. Diejenigen Betriebe, die geistige Getränke nicht verabfolgen (Kaffee, Tee, Milch, Molken, Mineralwasser, Gastwirtschaften mit alleiniger Verabfolgung derartiger Getränke), werden zu dieser Gemeindebetriebssteuer nicht herangezogen. Sie unterliegen Zuschlägen zur staatlich veranlagten Betriebssteuer. (§ 1).

Die hiernach steuerpflichtigen Betriebe werden zu einer Steuergesellschaft vereinigt, die für das Rechnungsjahr die im § 3 bezeichnete Steuersumme aufzubringen hat. (§ 2).

Die Steuersumme wird festgestellt durch Vervielfachung der bei der voraufgegangenen Personenstandsaufnahme ermittelten Bevölkerungsziffer mit einem jährlich von der Stadtverordneten-Versammlung auf höchstens 50 Pf. festzusetzenden Einheitssatze für den Kopf der Bevölkerung, zusätzlich des durch Entscheidungen über eingelegte Rechtsmittel verursachten Abgangs gegen die Veranlagung des Vorjahres und solcher Abrundung der so ermittelten Summe nach unten oder oben, daß sie, durch die Zahl der Betriebe geteilt, einen durch 10 teilbaren Mittelsatz ergibt. (§ 3).

Die Veranlagung der Betriebssteuer erfolgt für jedes Jahr durch einen besonderen Betriebssteuerausschuß. Die Mitglieder desselben haben die aufzubringende Steuersumme nach ihrer Kenntnis oder Schätzung des Ertrages unter die einzelnen Mitglieder der Steuergesellschaft zu verteilen. (§ 4).

Der Ertrag ist unter Anwendung der Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 zu ermitteln mit der Ausnahme, daß die Miete, die für die zum Gewerbebetriebe benutzten Grundstücke, Gebäude und Räume gezahlt wird, dem ermittelten Ertrage wieder zugesetzt wird. (§ 5).

Die Steuer der einzelnen Betriebe soll den Prozentsatz des Ertrages nicht übersteigen, der sich aus dem Verhältnis des der Veranlagung zugrunde gelegten Gesamtertrages zu dem Steuersoll ergibt. Ermäßigung bis auf den diesem Prozentsatze entsprechenden Steuerbetrag kann von dem Steuerpflichtigen im Wege der Rechtsmittel beansprucht werden. Der zulässige geringste Steuersatz beträgt 30 M. (§ 6).

#### 5. Wattenscheid, Landkreis Gelsenkirchen.

Der § 1 entspricht der Betriebssteuerordnung von Gelsenkirchen (Nr. 4), der § 2 desgl. den §§ 2 und 3 mit der Abweichung, daß die Betriebssteuersumme festgestellt wird durch Vervielfachung der bei der voraufgegangenen Personenstandsaufnahme ermittelten Bevölkerungsziffer mit einem jährlich auf höchstens 40 Pf. festzusetzenden Einheitssatze für den Kopf der Bevölkerung, abzüglich bezw. zusätzlich des durch Entscheidungen über eingelegte Rechtsmittel verursachten Zu- bezw. Abgangs gegen die Veranlagung des Vorjahres, unter Abrundung der so ermittelten Summe nach unten oder oben bis auf einen durch 100 teilbaren Betrag.

Die Betriebssteuersumme wird nach den in dem betreffenden Jahre für den Betrieb veranlagten Gewerbesteuerbeträgen proportional unterverteilt. Diejenigen Betriebe, die nur Kleinhandel mit Branntwein oder Spiritus betreiben, werden mit $^1/_4$ des Gewerbesteuerbetrages, mindestens aber mit 4 M in Rechnung gestellt, mit welch letzterem Satze auch die gewerbesteuerfreien Betriebe herangezogen werden. Sind von diesen Betrieben mehrere Betriebsstätten vorhanden, so wird für jede weitere Betriebsstätte ein weiteres Viertel des Gewerbesteuerbetrages in Anrechnung gebracht. (§ 3).

Der vorübergehende, bei außergewöhnlichen Gelegenheiten (Festen, Truppenzusammenziehungen usw.) stattfindende Betrieb wird jedesmal mit dem dem Gewerbesteuerbetrage von 20 M entsprechenden Betrage für einen Monat zur Gemeindebetriebssteuer veranlagt. Sofern sich aber der Betrieb über die Zeit eines Monats hinaus erstreckt, ist dieser Satz bis zum Schlusse des Monats zu entrichten, in welchem der Betrieb eingestellt wird. Geht ein derartiger Betrieb in einen ständigen über, so tritt die Heranziehung zum vollen Steuersatze ein, auf den die bereits veranlagte Steuer anzurechnen ist. (§ 6).

#### 6. Stadtkreis Essen.

Es wird für den Betrieb der Gastwirtschaften, der Schankwirtschaften sowie des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus neben der Gewerbesteuer eine besondere Gemeindebetriebssteuer erhoben. (§ 1).

a) Bei ständigen Betrieben.

1. Bei dem Betrieb der Gastwirtschaft und der Schankwirtschaft, die geistige Getränke verabfolgen, sowie des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus, mit alleiniger Ausnahme des auf die Verabfolgung von denaturiertem Spiritus eingeschränkten Kleinhandels, wird jede Betriebsstätte besonders veranlagt, die in der Stadtgemeinde errichtet oder unterhalten wird.

2. Diejenigen Betriebe, welche geistige Getränke nicht verabfolgen (Kaffee, Tee, Milch, Molken, Mineralwasserausschank usw., Gastwirtschaft mit alleiniger Verabfolgung derartiger Getränke) oder nur denaturierten Spiritus feilhalten, werden zur Betriebssteuer nicht veranlagt oder herangezogen.

3. Die unter Nr. 1 genannten Betriebsstätten werden zu einer Steuergesellschaft vereinigt, die für das Veranlagungsjahr die Betriebssteuersumme aufzubringen hat.

Die Besteuerung findet nach einem bestimmten Mittelsatze statt. Der Mittelsatz, multipliziert mit der Anzahl der unter Nr. 1 genannten Betriebsstätten, ergibt die aufzubringende Betriebssteuersumme. Dieselbe wird von einem bestimmten niedrigsten bis zu einem bestimmten höchsten Steuersatze nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen unterverteilt. (§ 2).

Der Mittelsatz beträgt 150 M, der bei der Steuerverteilung zulässige geringste und höchste Steuersatz 20 M und 400 M. Die Steuersätze werden bis zu 200 M um je 10 M, und von da ab bis zu 400 M steigend um je 20 M abgestuft. (§ 3).

Die Veranlagung der Gemeindebetriebssteuer erfolgt für jedes Jahr durch den Gemeindesteuerausschuß, der die Steuersumme nach seiner Kenntnis oder Schätzung des Ertragsverhältnisses unter die Mitglieder der Gesellschaft so zu verteilen hat, daß die einzelnen Steuersätze unter sich dem Verhältnis des Ertrages entsprechen. Der Steuersatz soll für den einzelnen Betrieb 3% des Ertrages nicht übersteigen. Die Ermittelung des Ertrages erfolgt nach den Bestimmungen der §§ 22, 24 Abs. 2 und 3 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891. Ist der so ermittelte Ertrag geringer als der Miets- und Pachtwert der für den Gewerbebetrieb benutzten Räume und Plätze, so tritt bei Berechnung des Steuersatzes dieser Miets- und Pachtwert an die Stelle des Ertrages. (§ 6).

b) Bei vorübergehenden Betrieben.

Der vorübergehende, bei außergewöhnlichen Gelegenheiten (Festen, Truppenzusammenziehungen u. dergl.) stattfindende Betrieb wird jedesmal mit dem Mittelsatze für einen Monat zur Gemeindebetriebssteuer veranlagt. Sofern sich aber der Betrieb über die Zeit eines Monats hinaus erstreckt, ist der Mittelsatz bis zum Schlusse des

Monats zu entrichten, in dem der Betrieb eingestellt wird. Geht ein derartiger Betrieb in einen ständigen über, so tritt die Heranziehung zum vollen Steuersatze ein, auf den die bereits veranlagte Steuer anzurechnen ist. (§ 8).

### 7. Stadtkreis Saarbrücken.

Für die Gemeinde Malstatt-Burbach gilt eine besondere Betriebssteuerordnung für alle in dem Stadtbezirke betriebenen, nach dem Gewerbesteuergesetze vom 24. Juni 1891 der Betriebssteuer unterworfenen Gewerbe. (§ 1).

1. Bei den Betrieben der Gastwirtschaft und der Schankwirtschaft, die geistige Getränke verabfolgen, sowie des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus, mit alleiniger Ausnahme des auf die Verabfolgung von denaturiertem Spiritus eingeschränkten Kleinhandels, wird jede Betriebsstätte besonders veranlagt, die ein Gewerbetreibender in der Stadtgemeinde Malstatt-Burbach unterhält bezw. errichtet.

2. Diejenigen Betriebe, welche geistige Getränke nicht verabfolgen (Kaffee, Tee, Milch, Molken, Mineralwasserausschank, Gastwirtschaft mit alleiniger Verabfolgung derartiger Getränke) oder denaturierten Spiritus feilhalten, werden, wenn sich im Stadtbezirke Malstatt-Burbach eine oder mehrere Betriebsstätten befinden, nur einmal veranlagt.

3. Die unter Nr. 1 genannten Betriebsstätten und die unter Nr. 2 genannten Betriebe werden zu einer Steuergesellschaft vereinigt, die für das Veranlagungsjahr die Summe der für jede unter Nr. 1 genannte Betriebsstätte und für jeden unter Nr. 2 genannten Betrieb in Ansatz kommenden Mittelsätze aufzubringen hat. Gefunden wird das Steuersoll, indem mit der Anzahl der unter Nr. 1 genannten Betriebsstätten und der unter Nr. 2 genannten Betriebe der Mittelsatz multipliziert wird. Das so gefundene Steuersoll wird nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen unterverteilt. (§ 2).

Der Mittelsatz beträgt 120 ℳ. Die bei der Steuerverteilung zulässigen geringsten und höchsten Steuersätze betragen 20 bis 300 ℳ. Die Steuersätze sollen bis zu 100 ℳ um je 10 ℳ, und von da ab bis zu 300 ℳ um je 20 ℳ steigend abgestuft werden. Die unter Nr. 2 im § 2 der Ordnung aufgeführten Betriebe sollen in der Regel zu dem niedrigsten Satze von 20 ℳ veranlagt werden. (§ 3).

Die Veranlagung der Gemeindebetriebssteuer erfolgt für jedes Steuerjahr durch den Steuerausschuß, der die Steuersumme nach der Kenntnis oder Schätzung des Ertrags-Verhältnisses unter die Mitglieder der Gesellschaft so zu verteilen hat, daß die einzelnen Steuersätze unter sich dem Verhältnisse des Ertrages entsprechen. Die Ermittelung des Ertrages erfolgt nach den Bestimmungen der §§ 22, 24 Abs. 2 und 3 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der §§ 32 Abs. 2, 47, 48 K.A.G. Ist der so ermittelte Ertrag geringer als der Miets- und Pachtwert der für den Gewerbebetrieb benutzten Räume und Plätze, so tritt bei Berechnung des Steuersatzes dieser Miets- und Pachtwert an die Stelle des Ertrages. (§ 5).

Der vorübergehende, bei außergewöhnlichen Gelegenheiten (Festen, Truppenzusammenziehungen u. dergl.) stattfindende Betrieb wird allemal mit dem Mittelsatze für einen Monat zur Gemeindebetriebssteuer veranlagt; sofern der Betrieb sich über die Zeit eines Monats hinaus erstreckt, ist der Mittelsatz bis zum Schlusse des Monats zu entrichten, in dem der Betrieb eingestellt wird. (§ 6).

### 8. Stadtkreis Hamborn.

Für den Betrieb der Gastwirtschaft, der Schankwirtschaft, des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus, mit Ausnahme des Kleinhandels mit denaturiertem Spiritus, wird eine besondere Gemeindebetriebssteuer nach den Bestimmungen dieser Ordnung erhoben.

Dieser Steuer unterliegen nicht bloß die gewerbesteuerpflichtigen, sondern insbesondere auch diejenigen Betriebe der vorbezeichneten Art, bei denen weder der jährliche Ertrag, einschließlich der etwa gezahlten Miete oder Pacht, 1 500 ℳ, noch das Anlage- und Betriebskapital 3 000 ℳ erreicht, und die deshalb von der Gemeinde-Gewerbesteuer befreit bleiben. Auch gelten als Schankwirtschaften hinsichtlich der Gemeindebetriebssteuer alle diejenigen Betriebe, in denen Kaffee, Tee, Milch, Molken, Mineralwasser oder sonstige alkoholfreie Getränke zum Genusse auf der Stelle verabfolgt werden. (§ 1).

Von der Gemeindebetriebssteuer sind befreit

1. der Betrieb von Volksküchen, Suppenanstalten, Kaffee- und Milchschänken, die unentgeltlich oder gegen billige Vergütung neben Speisen auch Getränke oder auch nur Getränke allein, diese jedoch stets unter Ausschluß geistiger Getränke, zum sofortigen Genusse verabreichen,
2. der Betrieb von Gast- und Schankwirtschaften durch eingetragene Vereine, Genossenschaften und Korporationen, die nur wohltätige oder gemeinnützige Zwecke, unter Ausschluß eines Gewinnes für die Unternehmer oder Mitglieder, verfolgen sowie satzungsgemäß und tatsächlich den Verkehr in diesen Wirtschaften auf den Kreis ihrer Mitglieder beschränken. (§ 2).

Die Betriebssteuer wird nach einem für jedes Steuerjahr durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung gemäß § 57 K.A.G. festzustellenden Prozentsatze des nach § 2 der Gemeinde-Gewerbesteuer-Ordnung vom 19. Februar 1913 zu ermittelnden gewerblichen Ertrages für jede Betriebsstätte, die im Stadtkreis H. errichtet wird, besonders berechnet, jedoch darf die jährliche Summe der Betriebssteuer-Umlage den Betrag von 40 Pfg. für den Kopf der Bevölkerung nicht übersteigen. Der niedrigste Betriebssteuersatz bei gewerbesteuerfreien Betrieben beträgt 20 ℳ für jede Betriebsstätte. (§ 3).

Der prinzipal beschlossene Prozentsatz erhöht sich bei Betrieben von mehr als 6 000 ℳ Ertrag oder mehr als 30 000 ℳ Anlage- und Betriebskapital in der Weise, daß bei einem Ertrage oder Anlage- und Betriebskapital von

| | | bis einschl. | bezw. | bis einschl. | eine Steigerung |
|---|---|---|---|---|---|
| über | 6 000 ℳ | 10 000 ℳ | 30 000 ℳ | 75 000 ℳ | um 1/10, |
| „ | 10 000 „ | 20 000 „ | 75 000 „ | 150 000 „ | „ 2/10, |
| „ | 20 000 „ | 50 000 „ | 150 000 „ | 250 000 „ | „ 5/10, |
| „ | 50 000 „ | 100 000 „ | 250 000 „ | 500 000 „ | „ 6/10, |
| „ | 100 000 „ | 150 000 „ | 500 000 „ | 750 000 „ | „ 7/10, |
| „ | 150 000 „ | 200 000 „ | 750 000 „ | 1 000 000 „ | „ 8/10, |
| | über | 200 000 „ | über | 1 000 000 „ | „ 9/10 |

des prinzipal beschlossenen Prozentsatzes eintritt. (§ 4).

Wenn die Heranziehung zur Betriebssteuer lediglich durch einen vorübergehenden, bei außergewöhnlichen Gelegenheiten (Festen, Truppenzusammenziehungen und dergl.) stattfindenden Gewerbebetrieb bedingt ist, so kann der Oberbürgermeister auf Antrag des Steuerpflichtigen den Betrag der Steuer bis auf 10 ℳ herabsetzen. (§ 5).

### 9. Stadtkreis Remscheid.

Für den Betrieb der Gastwirtschaften, der Schankwirtschaften sowie des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus fällt die Erhebung der Betriebssteuer auf Grund der staatlich veranlagten Steuersätze fort, dagegen wird eine besondere Gemeindebetriebssteuer nach den Bestimmungen der besonderen Steuerordnung erhoben. (§ 1).

§ 2 entspricht dem § 2 der Betriebssteuerordnung von Essen. (Nr. 6).

Der Mittelsatz beträgt 50 ℳ, der bei der Steuerverteilung zulässige geringste und höchste Steuersatz 15 ℳ und 300 ℳ. Die Steuersätze werden bis zu 50 ℳ um je 5 ℳ und von da ab bis zu 300 ℳ um je 20 ℳ steigend abgestuft. (§ 3).

Die Veranlagung der Gemeindebetriebssteuer erfolgt für jedes Jahr durch den Gemeindesteuerausschuß, welcher die Steuersumme nach bestem Wissen und Gewissen und nach seiner Kenntnis oder Schätzung des Ertragsverhältnisses oder aushilfsweise desjenigen des Anlage- und Betriebskapitals zwischen den einzelnen Betrieben unter die Mitglieder der Gesellschaft so zu verteilen hat, daß die den einzelnen auferlegten Steuersätze unter sich tunlichst dem Verhältnis des Ertrages bezw. des Anlage- und Betriebskapitals entsprechen. Der Steuersatz soll für den einzelnen Betrieb 1¾% des Ertrages nicht übersteigen. (§ 6).

§ 8 entspricht dem § 8 der Betriebssteuerordnung von Essen

### 10. Stadtkreis Trier.

Die §§ 1 und 2 entsprechen den §§ 1 und 2 der Betriebssteuerordnung von Essen (Nr. 6).

Der Mittelsatz beträgt 60 ℳ, der bei der Steuerverteilung zulässige geringste und höchste Steuersatz 10 und 300 ℳ. Die Steuersätze werden bis zu 120 ℳ um je 10 ℳ und von da bis zu 300 ℳ steigend um je 20 ℳ abgestuft. (§ 3).

§ 6 entspricht dem § 6 der Betriebssteuerordnung von Essen mit der Maßgabe, daß die Verteilung der Steuersumme unter die Mitglieder der Steuergesellschaft auch aushilfsweise auf Grund der Schätzung des Anlage- und Betriebskapitals erfolgen kann.

§ 8 entspricht dem § 8 der Betriebssteuerordnung von Essen.

**11. *Altenessen, Landkreis Essen.**

Die besondere Betriebssteuerordnung entspricht der von Essen (Nr. 6) mit der Abweichung, daß der Mittelsatz nur 75 ℳ und der höchste Steuersatz nur 300 ℳ beträgt.

**12. *Repelen-Baerl, Kreis Mörs.**

Die §§ 1 und 2 der besonderen Betriebssteuerordnung entsprechen den §§ 1 und 2 der Betriebssteuerordnung von Essen (Nr. 6).

Der Mittelsatz beträgt 72 ℳ, der bei der Steuerverteilung zulässige geringste und höchste Steuersatz 18 und 360 ℳ. Die Steuersätze werden bis zu 180 ℳ um je 6 ℳ und von da ab bis zu 360 ℳ steigend um je 12 ℳ abgestuft.

§ 6 entspricht dem § 6 der Betriebssteuerordnung von Remscheid (Nr. 9) mit folgenden Abweichungen:

Der Steuersatz soll für den einzelnen Betrieb 4% des Ertrages nicht übersteigen. Die Ermittelung des Ertrages erfolgt nach den Bestimmungen der §§ 22, 24 Abs. 2 und 3 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891. Ist der so ermittelte Ertrag geringer als der Miets- und Pachtwert der für den Gewerbebetrieb benutzten Räume und Plätze, so tritt bei Berechnung des Steuersatzes dieser Miets- und Pachtwert an die Stelle des Ertrages.

§ 8 entspricht dem § 8 der Betriebssteuerordnung von Essen.

---

[Fortsetzung des Textes von Seite 184.]

Sind besondere Steuern vom Grundbesitze nicht eingeführt, so erfolgt die Besteuerung in Prozenten der vom Staate veranlagten Grund- und Gebäudesteuern. Die auf Grund der Einlegung von Rechtsmitteln erfolgte Erhöhung oder Ermäßigung der veranlagten Steuer zieht die entsprechende Abänderung der Veranlagung zur Gemeindesteuer nach sich. Die Veranlagung hat sich auf sämtliche Grundstücke und Gebäude zu erstrecken, die der Gemeindebesteuerung unterliegen. (§ 26).

Die Steuern vom Grundbesitze sind nach gleichen Normen und Sätzen zu verteilen. Liegenschaften, die durch die Festsetzung von Baufluchtlinien in ihrem Werte erhöht worden sind, können auf Grund einer Steuerordnung nach Maßgabe dieses höheren Wertes zu einer höheren Steuer als die übrigen Liegenschaften herangezogen werden. (§ 27). Gemäß dem am 24. Juli 1906 erlassenen Gesetze zur Deklarierung des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 ist eine Abstufung der Steuersätze sowie die Heranziehung einzelner Grundstücksarten oder Besitzgruppen mit verschiedenen Sätzen zu den Steuern vom Grundbesitze zulässig. Ebensowenig schließt § 27 a. a. O. aus, daß einzelne Grundstücksarten oder Besitzgruppen nach verschiedenen Normen besteuert werden.

Den Gewerbesteuern unterliegen in den Gemeinden, in denen der Betrieb stattfindet, die nach dem Gewerbesteuergesetze vom 24. Juni 1891 zu veranlagenden stehenden Gewerbe sowie die im § 28 K.A.G. unter Nr. 2 bis 6 besonders aufgeführten Betriebe mit der Maßgabe, daß Betriebe, bei denen weder der jährliche Ertrag 1 500 ℳ, noch das Anlage- und Betriebskapital 3 000 ℳ erreicht, desgleichen die nach § 3 Nr. 4 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 steuerfreien Gewerbebetriebe der Kommunalverbände von der Gewerbesteuer befreit bleiben. Auf die Betriebssteuer findet diese Bestimmung keine Anwendung. Der Betrieb der Staatseisenbahnen und der der Eisenbahnabgabe unterliegenden Privateisenbahnen ist gewerbesteuerfrei. Der Gewerbebetrieb im Umherziehen ist der Gewerbesteuer in den Gemeinden nicht unterworfen. (§ 28).

Den Gemeinden ist die Einführung besonderer Gewerbesteuern gestattet. Diese können jedoch nur von solchen Betrieben erhoben werden, die nach § 28 überhaupt der Gewerbesteuer unterliegen, also — ausgenommen den Fall der Erhebung einer Betriebssteuer — nicht von Betrieben, bei denen weder der jährliche Ertrag 1 500 ℳ, noch das Anlage- und Betriebskapital 3 000 ℳ erreicht (M. E. vom 8. Sept. 1894, E. vom 31. Jan. 1902); auch nicht vom Betriebe eines Wanderlagers. Wohl dagegen können besondere Gewerbesteuern von den der Warenhaussteuer unterliegenden Betrieben erhoben werden. Die letztere Steuer ist aber von der Gemeinde nur so weit zu erheben, als sie die nach §§ 29 oder 30 K.A.G. von dem der Warenhaussteuer unterliegenden Betriebe erhobene Gewerbesteuer übersteigt. (§ 14 Warenhaussteuer-Ges. v. 18. Juli 1900)[1]). Die besonderen Gewerbesteuern können namentlich bemessen werden nach dem Ertrage des letzten Jahres oder einer Reihe von Jahren, nach dem Werte des Anlagekapitals oder des Anlage- und Betriebskapitals, nach sonstigen Merkmalen für den Umfang des Betriebes oder nach einer Verbindung mehrerer dieser Maßstäbe. (§ 29). Nach den Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts vom 5. Febr. 1898 bezw. 22. Febr. 1901 ist es zulässig, „in einer und derselben Gemeinde nur gewisse Betriebe zu einer besonderen Gewerbesteuer, die übrigen mit Prozenten der staatlich veranlagten Gewerbesteuer heranzuziehen“. In solchen Fällen muß jedoch, gemäß Entscheidung O. V. G. vom 19. Nov. 1901, in der Steuerordnung ausdrücklich vorgesehen sein, daß Betriebe, die nicht unter die der besonderen Steuer unterworfenen Gewerbearten fallen, mit Prozenten der staatlich veranlagten Gewerbesteuer herangezogen werden.[1])

Sind besondere Gewerbesteuern nicht eingeführt, so erfolgt die Besteuerung in Prozenten der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer. Die auf Grund der Einlegung von Rechtsmitteln erfolgte Erhöhung oder Ermäßigung der veranlagten Gewerbesteuer zieht die entsprechende Abänderung der Veranlagung zur Gemeindesteuer nach sich. (§ 30). Eine verschiedene Abstufung der Gewerbesteuersätze und Prozente ist zulässig,

1. wenn die einzelnen Gewerbearten in verschiedenem Maße von den Veranstaltungen der Gemeinde Vorteil ziehen oder der Gemeinde Kosten verursachen, und soweit die Ausgleichung nicht nach §§ 4, 9, 10 oder 20 erfolgt;
2. wenn die gewerblichen Gebäude in stärkerem Verhältnis zur Gebäudesteuer herangezogen werden, als es auf Grundlage der staatlichen Gebäudesteuer der Fall sein würde, oder wenn die gewerblich benutzten Räume einer Mietssteuer unterliegen.

Die verschiedene Abstufung bedarf der Genehmigung. (§ 31). Gemäß Entscheidung O.V.G. vom 8. Juni 1901 beziehen sich die Bestimmungen des § 31 nicht auf besondere Gewerbesteuern, sondern nur auf Zuschlagssteuern.

Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeindebezirke, so hat, für den Fall der Erhebung von Prozenten der veranlagten Gewerbesteuer, der zuständige Steuerausschuß auch für die im § 28 Nr. 2 bis 6 bezeichneten Betriebe die Zerlegung des Gesamtsteuersatzes in die auf die einzelnen Gemeinden entfallenden Teilbeträge zu bewirken [vgl. § 38 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891].

Werden besondere Gewerbesteuern umgelegt, so hat die Veranlagung nur nach Maßgabe des in der Gemeinde belegenen

[1]) Kommentar zum Kommunalabgabengesetz vom 14. Juli 1893, Nöll-Freund, 7. Auflage, Anmerkungen zu § 29, Seite 127.

Teiles des Gewerbebetriebes zu erfolgen, bei besonderen Gewerbesteuern nach dem Ertrage unter sinngemäßer Anwendung der in den §§ 47, 48 K.A.G. getroffenen Bestimmungen. (§ 32).

Die entsprechenden Bestimmungen über die Gemeindeeinkommensteuerpflicht enthalten die §§ 33 bis 43 K.A.G. Von ihnen seien hier nur folgende hervorgehoben:

Gemeindesteuern vom Einkommen dürfen, unbeschadet der Vorschrift im § 23 Abs. 2 und der Bestimmungen über die Veranlagung von Teileinkommen [§§ 49 bis 51], nur auf Grund der Veranlagung zur Staatseinkommensteuer und in der Regel nur in der Form von Zuschlägen erhoben werden. Diese Zuschläge müssen gleichmäßig sein. Ist das gemeindesteuerpflichtige Einkommen ganz oder zum Teil zur Staatseinkommensteuer nicht veranlagt, so ist der dem Zuschlage zugrunde zu legende Steuersatz, sofern sich aus den §§ 44 bis 46 nicht ein anderes ergibt, nach den für die Veranlagung der Staatseinkommensteuer geltenden Vorschriften zu ermitteln.

Die auf Grund der Einlegung von Rechtsmitteln sowie die auf Grund der §§ 62, 63 des Einkommensteuergesetzes vom $\frac{\text{24. Juni 1891}}{\text{19. Juni 1906}}$ erfolgte Erhöhung oder Ermäßigung der veranlagten Staatseinkommensteuer zieht die entsprechende Abänderung des Gemeindezuschlags nach sich. (§ 36).

Besondere Gemeindeeinkommensteuern sind nur aus besonderen Gründen gestattet und bedürfen der Genehmigung. Die bei der Veranlagung zur Staatseinkommensteuer erfolgte Feststellung des Einkommens und die Stufen des Steuertarifs der Staatseinkommensteuer dürfen nicht abgeändert werden. Veränderungen der Sätze des Steuertarifs sind nur mit der Maßgabe zulässig, daß der Prozentsatz der Besteuerung des Einkommens bei den unteren Stufen nicht höher sein darf als bei den oberen Stufen und daß das im Tarif der Staatseinkommensteuer enthaltene Steigerungsverhältnis der Sätze nicht zuungunsten der oberen Stufen geändert werden darf. Die Beibehaltung der zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes bestehenden besonderen Gemeindeeinkommensteuern kann mit Zustimmung der Minister des Innern und der Finanzen ausnahmsweise und aus besonderen Gründen auch dann genehmigt werden, wenn sie den Vorschriften der genannten Bestimmungen nicht entsprechen. (§ 37).

Weitere Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes über die direkten Gemeindesteuern werden wir bei Besprechung der Erhebungsergebnisse über die Gemeindezuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern im Rechnungsjahre 1914, der wir uns nun zuwenden wollen, noch besonders zu erwähnen haben.

Von den bei der Erhebung berücksichtigten 1 384 Gemeinden wiesen im Rechnungsjahre 1914 nur 74 oder 5,35 v. H. Zuschläge zur Staatseinkommensteuer von nicht mehr als 100 % auf. Vier Gemeinden kamen ohne Zuschläge aus, nämlich Usedom, Sulmirschütz, Mixstadt und Niedenstein; doch wurden in den beiden posenschen Gemeinden von den Schulgesellschaften besondere Schulsteuern erhoben, in Sulmirschütz 75 und in Mixstadt 152 %. In weiteren 23 Gemeinden erreichten die Zuschläge zur Staatseinkommensteuer noch nicht 100 Prozent. Salmünster erhob bloß 38, Habelschwerdt, Bad Orb und Naumburg in Hessen je 50 %; ebenso hoch war der Zuschlag in der Stadt Betsche, wo jedoch außerdem noch von der evangelischen und katholischen Schulgesellschaft 50 bezw. 100 % Schulsteuern erhoben wurden. Bärwalde (Nm.), Winterberg, Wolfhagen, Gudensberg kamen mit Zuschlägen von je 60, Wünschelburg, Kemberg, Kornau, Rüthen und Felsberg mit solchen von je 75 % aus. In Müncheberg, Jutroschin, Steinau, Kreis Schlüchtern, und Zierenberg betrugen die Einkommensteuerzuschläge je 80 %; bei Jutroschin ist jedoch zu berücksichtigen, daß hier außerdem noch besondere Schulsteuern (60 % von der evangelischen und 80 % von der katholischen Schulgesellschaft) erhoben wurden. In Sprottau betrug der Zuschlag zur Staatseinkommensteuer 85 %, desgleichen in den Städten Wanzleben und Neukirchen, Kreis Ziegenhain, sowie in der Landgemeinde Godesberg je 90 %, endlich in Königstein am Taunus 95 %. Berlin erhob 100 Prozent. Ebensoviel betrugen die Gemeindezuschläge zur Staatseinkommensteuer in folgenden Städten und Landgemeinden der Provinz Brandenburg: Neukölln, Berlin-Lichtenberg, Berlin-Friedenau, Berlin-Tempelhof, Berlin-Niederschöneweide, Zehlendorf, Templin, Woldenberg und Biesenthal, ferner in den pommerschen Städten Ratzebuhr und Neuwarp, in den schlesischen Städten Bunzlau, Patschkau, Reinerz und Liebenthal. Die Provinz Sachsen wies 5 Städte mit einem Zuschlag von 100 % auf, nämlich Egeln, Gräfenhainichen, Schmiedeberg (Bez. Halle), Gebesee und Schildau; die Provinz Hannover war nur durch die Stadt Pattensen, Westfalen durch Brilon, Nieheim, Hallenberg und Obermarsberg, die Rheinprovinz durch Brühl, Linnich, Sankt Goar und die Landgemeinde Vilich vertreten. Am höchsten war die Anzahl der Gemeinden mit einem Einkommensteuerzuschlag von 100 % in der Provinz Hessen-Nassau; nicht weniger als 14 Städte wiesen diesen Prozentsatz auf, nämlich Wiesbaden, Hofheim, Eltville, Hochheim, Treysa, Fritzlar, Kronberg, Langenschwalbach, Hünfeld, Westerburg, Soden, Rosenthal, Schwarzenborn und Liebenau a./Diemel. Schließlich war auch die Provinz Posen mit drei Städten, nämlich Görchen, Pogorzela und Sarne, in der Gruppe der Gemeinden mit einem hundertprozentigen Einkommensteuerzuschlage vertreten, jedoch erhoben hier die evangelischen bezw. katholischen Schulgesellschaften noch besondere Schulsteuern, Görchen 60 bezw. 140 %, Pogorzela 100 bezw. 113 % und Sarne 69 bezw. 75 %.

Eine zweite, 63 Städte und 9 Landgemeinden umfassende Gruppe von Gemeinden erhob Zuschläge zur Staatseinkommensteuer von über 100 bis einschließlich 125 %. In ihr waren die Provinzen Ost- und Westpreußen mit je einer Stadt, Seeburg und Hammerstein, vertreten, die beide 120 % erhoben. Je 2 Gemeinden mit Zuschlägen innerhalb der genannten Grenzen wiesen die Provinzen Pommern (Pollnow 125, Bahn 120 %), Schleswig-Holstein (Altona 111, Mölln 110 %) sowie Hannover (Hannover und Rehburg je 125 %) auf. Westfalen lieferte 4 Gemeinden zu dieser Gruppe, nämlich Brakel (125), Lügde (120), Beverungen (120), Schmallenberg (110 %), Posen 5, in denen die Schullasten durch besondere Steuern aufgebracht wurden, nämlich Ostrowo (110), Kruschwitz (120), Wielichowo (115), Unruhstadt (105) und Netzwalde (125 %), Schlesien 6, nämlich Landeck i. Schl. (110), Mittelwalde (125), Seidenberg (115), Pitschen (110), Marklissa (110) und Reichenstein (110 %). In der Rheinprovinz erhoben folgende 10 Städte Zuschläge in dieser Höhe: Coblenz (125), Uerdingen (110), Jülich (110), Boppard (115), Malmedy (120), Königswinter (120), Sinzig (115), Oberwesel (115), Rheinbach (120), Saarburg (120 %), desgleichen in Hessen-Nassau die folgenden 12 Städte: Bad Homburg v. d. H. (125), Oberursel (116), Montabaur (120), Allendorf (120), Volkmarsen (125), Neustadt a./Main-Weserbahn (125), Hachenburg (115), Karlshafen (125), Hessisch-Lichtenau (125), Friedrichsdorf (125), Wetter (125) und Amöneburg (125 %). In Sachsen betrug die entsprechende Anzahl von Gemeinden 13 und in Brandenburg 14; es handelte sich um die sächsischen Kleinstädte Könnern (110), Lützen (125), Zörbig (110), Heldrungen (115), Kroppenstedt (120), Weißensee (125), Laucha (105), Lauchstedt (115), Mücheln (115), Landsberg (Bez. Halle) (125), Ortrand (120), Stößen (120) und Hadmersleben (120), desgleichen in Brandenburg um die Städte Charlottenburg (110), Berlin-Schöneberg (110), Berlin-Wilmersdorf (110), Potsdam (110), Reetz (120) sowie um die Landgemeinden Berlin-Steglitz (120), Berlin-Pankow (120), Berlin-Lichterfelde (120), Berlin-Weißensee (115), Berlin-Treptow (110), Berlin-Friedrichsfelde (120), Berlin-Mariendorf (110), Berlin-Britz (120) und Berlin-Lankwitz (115 %).

## Die Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern in den Gemeinden Groß-Berlins im Rechnungsjahre 1914.

(Tab. 19.)

| Stadtgemeinden. — * Landgemeinden. Namen | Einwohnerzahl | Kreis | Im Rechnungsjahre 1914 wurden erhoben von der der Gemeindebesteuerung zugrunde gelegten staatlich veranlagten: Einkommensteuer der Einkommen von mehr als 900 ℳ % | Einkommensteuer der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ % | Grundsteuer % | Gebäudesteuer % | Gewerbesteuer in den Klassen I und II % | Gewerbesteuer in den Klassen III und IV % | Betriebssteuer % | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ (Sp. 2b) zur Gemeindesteuer begann bei einem Betrage von ... ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 1c | 2a | 2b | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 |
| 1. Berlin | 2 011 273 | Stadtkreis | 100 | — | d. 180 | | 165 | 165 | 100 | — |
| 2. Charlottenburg | 315 553 | „ | 110 | — | d. 177 | | 150 | 100 | 100 | — |
| 3. Neukölln | 269 047 | „ | 100 | — | d. 206 | | d. 208 | | 100 | — |
| 4. Berlin-Schöneberg | 177 822 | „ | 110 | — | d. 188 | | I 165, II 150 | III 150, IV 100 | 150 | — |
| 5. Berlin-Lichtenberg[1] | 149 890 | „ | a. 100, b. 100 | a. 100, b. 100 | d. 235, d. 227 | | 150, 250 | 150, III 250, IV 188 | 100 | 661 |
| 6. Berlin-Wilmersdorf | 136 367 | „ | 110 | — | d. 167 | | 150 | III 115, IV 190 | 100 | — |
| 7. Spandau | 92 657 | „ | 150 | 150 | d. 258 | | d. 240 | | 150 | 661 |
| 8. Cöpenick | 32 941 | Teltow | 140 | 140 | d. 265 | | 260 | 160 | 120 | 661 |
| 9. Teltow | 4 448 | „ | 150 | 150 | d. 609 | | 250 | 180 | — | 421 |
| 10. *Berlin-Steglitz | 83 305 | „ | 120 | 120 | d. 209 | | d. 194 | | 100 | 661 |
| 11. *Berlin-Pankow | 57 698 | Niederbarnim | 120 | 120 | d. 313 | | 240 | 150 | 100 | 661 |
| 12. *Berlin-Lichterfelde | 46 874 | Teltow | 120 | 120 | d. 269 | | 240 | 125 | 100 | 661 |
| 13. *Berlin-Weißensee | 45 489 | Niederbarnim | 115 | 115 | d. 460 | | 245 | 245 | 30 | 661 |
| 14. *Berlin-Friedenau | 44 779 | Teltow | 100 | 100 | d. 136 | | I 175, II 165 | III 150, IV 100 | 100 | 661 |
| 15. *Berlin-Reinickendorf | 40 452 | Niederbarnim | 150 | 150 | d. 380 | | d. 345 | | 100 | 661 |
| 16. *Berlin-Tempelhof | 31 340 | Teltow | 100 | 100 | d. 222 | | 200 | III 150, IV 100 | 50 | 661 |
| 17. *Berlin-Treptow | 31 068 | „ | 110 | — | d. 243 | | 200 | III 175, IV 160 | — | — |
| 18. *Berlin-Oberschöneweide | 26 700 | Niederbarnim | 135 | 135 | d. 335 | | d. 392 | | 25 | 661 |
| 19. *Berlin-Friedrichsfelde | 23 406 | „ | 120 | — | d. 332 | | 200 | III 180, IV 160 | 100 | — |
| 20. *Berlin-Mariendorf | 20 760 | Teltow | 110 | 110 | d. 372 | | 230 | 110 | 100 | 421 |
| 21. *Berlin-Tegel | 20 447 | Niederbarnim | 135 | — | d. 363 | | d. 277 | | 100 | — |
| 22. *Zehlendorf | 19 964 | Teltow | 100 | 100 | d. 389 | | 225 | III 150, IV 100 | — | 661 |
| 23. *Berlin-Niederschönhausen | 18 476 | Niederbarnim | 130 | 130 | d. 374 | | 205 | 155 | 130 | 421 |
| 24. *Friedrichshagen | 14 845 | „ | 145 | — | d. 341 | | 290 | 217 1/2 | 145 | — |
| 25. *Berlin-Britz | 13 914 | Teltow | 120 | 120 | d. 483 | | 200 | III 180, IV 160 | 100 | 661 |
| 26. *Adlershof | 12 932 | „ | 150 | 150 | d. 487 | | 250 | 175 | 75 | 421 |
| 27. *Berlin-Lankwitz | 10 903 | „ | 115 | — | d. 424 | | d. 310 | | 100 | — |
| 28. *Berlin-Niederschöneweide | 10 087 | „ | 100 | 100 | d. 353 | | 200 | 150 | 30 | 661 |
| 29. *Berlin-Schmargendorf | 9 888 | „ | 100 | — | d. 421 | | 200 | 100 | 100 | — |
| 30. *Berlin-Wittenau | 9 276 | Niederbarnim | 150 | 150 | d. 684 | | d. 301 | | 100 | 661 |
| 31. *Hermsdorf bei Berlin | 7 009 | „ | 110 | 110 | d. 309 | | 220 | 165 | 100 | 421 |
| 32. *Berlin-Hohenschönhausen | 6 810 | „ | 115 | 115 | d. 491 | | 200 | 200 | 115 | 661 |
| 33. *Berlin-Rosenthal | 6 249 | „ | 133 1/3 | 133 1/3 | d. 400 | | 266 2/3 | 200 | 130 | 661 |
| 34. *Berlin-Grunewald | 6 152 | Teltow | 60 | — | d. 216 | | 150 | 75 | — | — |
| 35. *Mahlsdorf | 5 344 | Niederbarnim | 120 | — | d. 334 | | 180 | 180 | 120 | — |
| 36. *Berlin-Johannisthal | 5 076 | Teltow | 140 | 140 | d. 518 | | 200 | 100 | — | 661 |
| 37. *Berlin-Buchholz | 4 932 | Niederbarnim | 120 | 120 | d. 695 | | 180 | 180 | 120 | 421 |
| 38. *Berlin-Stralau | 4 839 | „ | 100 | 100 | d. 318 | | 200 | 150 | 100 | 661 |
| 39. *Alt Glienicke | 4 449 | Teltow | 160 | 160 | d. 608 | | I 250, II 165 | 150 | — | 421 |
| 40. *Lichtenrade | 4 164 | „ | 115 | 115 | d. 498 | | 250 | 150 | 100 | 421 |
| 41. *Berlin-Marienfelde | 3 979 | „ | 110 | 110 | d. 479 | | 225 | 180 | 100 | 421 |
| 42. *Lübars | 3 806 | Niederbarnim | 100 | 100 | d. 350 | | 200 | 150 | 100 | 421 |
| 43. *Wannsee | 3 674 | Teltow | 92 | 92 | d. 203 | | 160 | 110 | 50 | 421 |
| 44. *Grünau | 3 354 | „ | 110 | 110 | d. 303 | | 197 | 144 | 34 | 421 |
| 45. *Kaulsdorf | 2 902 | Niederbarnim | 120 | 120 | d. 578 | | 180 | 180 | 120 | 661 |
| 46. *Biesdorf | 2 551 | „ | 115 | — | d. 302 | | 180 | 180 | 100 | — |
| 47. *Nikolassee | 1 835 | Teltow | 60 | — | d. 150 | | 150 | 75 | — | — |
| 48. *Heiligensee | 1 643 | Niederbarnim | 80 | 80 | d. 566 | | 120 | 120 | 80 | 421 |
| 49. *Buckow | 1 639 | Teltow | 125 | 125 | d. 420 | | 300 | 200 | 150 | 661 |
| 50. *Bohnsdorf | 1 633 | „ | 160 | 160 | d. 412 | | 240 | 160 | — | 661 |
| 51. *Rudow | 1 414 | „ | 100 | 100 | d. 720 | | 200 | 150 | 100 | 421 |
| 52. *Glienicke | 1 098 | Niederbarnim | 100 | 100 | 293 | 293 | 150 | 150 | 100 | 421 |
| 53. *Berlin-Heinersdorf | 1 016 | „ | 110 | 110 | d. 1 924 | | 220 | 165 | 100 | 421 |
| 54. *Karow | 928 | „ | 110 | 110 | d. 305 | | 165 | 165 | 110 | 661 |
| 55. *Mahlow | 813 | Teltow | 100 | 100 | 150 | 150 | 150 | 150 | 100 | 660 |
| 56. *Lindenberg | 781 | Niederbarnim | 150 | 150 | 150 | 150 | — | IV 150 | 150 | 421 |
| 57. *Groß Ziethen | 759 | Teltow | 140 | 140 | 413 | 413 | 160 | 160 | 100 | 661 |
| 58. *Ahrensfelde | 739 | Niederbarnim | 130 | 130 | 195 | 195 | — | 195 | 130 | 400 |
| 59. *Marzahn | 667 | „ | 150 | 150 | 250 | 250 | 150 | 150 | 150 | 420 |
| 60. *Schildow | 661 | „ | 150 | 150 | 225 | 225 | 225 | 225 | 150 | 421 |
| 61. *Malchow | 465 | „ | 100 | 100 | d. 256 | | — | IV 150 | 100 | 421 |
| 62. *Birkholz | 338 | „ | 140 | 140 | 210 | 210 | — | IV 210 | 140 | 421 |
| 63. *Wartenberg | 233 | „ | 120 | 120 | 180 | 180 | — | IV 180 | 120 | 421 |
| 64. *Mehrow | 86 | „ | 100 | 100 | 150 | 150 | — | — | 100 | 421 |

[1] a) Ortsteil Lichtenberg, b) desgl. Boxhagen-Rummelsburg.

In 95 Gemeinden betrugen die Einkommensteuerzuschläge im Berichtsjahre zwischen 125 und 150 % (ausschließlich) und in 83 Gemeinden 150 % der Staatseinkommensteuer. Zu dieser Gruppe von insgesamt 178 Gemeinden lieferten Hessen-Nassau 34, Sachsen 29, Brandenburg 26, die Rheinprovinz 22, Posen 20, Schlesien 18, Hannover 15, Westfalen 5, Pommern und Schleswig-Holstein je 4 Gemeinden, die Hohenzollernschen Lande 1 Stadt.

Die Gemeinden mit Einkommensteuerzuschlägen von nicht mehr als 150 % kann man als noch verhältnismäßig gering belastet bezeichnen. Zu ihnen gehörten im ganzen 324 Gemeinden, d.w. 23,41 v. H. der bei der Erhebung berücksichtigten Anzahl. Dieser Klasse der gering belasteten Gemeinden gehörten von den Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnern 12 (35,29 v. H.) an, von den Städten mit mehr als 25 000 bis 100 000 Einwohnern 13 Gemeinden (13,68 v. H.), von den Städten mit mehr als 10 000 bis 25 000 Einwohnern 10 (6,17 v. H.), von den Städten mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einwohnern 172 (24,57 v. H.), von den Kleinstädten mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern 91 (31,82 v. H.), endlich von den großen Landgemeinden 26 (24,30 v. H. ihrer Gesamtheit).

Einkommensteuerzuschläge von über 150 bis 199 % wiesen 433 Gemeinden und solche von 200 % 161 Gemeinden auf. Bei diesen 594 Gemeinden, d.w. 42,92 v. H. der bei der Erhebung berücksichtigten Anzahl, kann man von einer mittleren Belastung sprechen. Die Beteiligung der Gemeinden an dieser Zuschlagsgruppe war in den einzelnen Landesteilen recht verschieden. Während in Brandenburg, Schlesien und Sachsen rund 53 v. H. ihrer Städte und großen Landgemeinden Zuschläge innerhalb der genannten Grenzen erhoben, und die entsprechenden Anteile auch in Hannover, Posen und den Hohenzollernschen Landen noch 51, 50 und 50 v. H. ausmachten, betrugen sie in der Rheinprovinz, Pommern und Schleswig-Holstein nur 46 bezw. 40 und 39, desgleichen in Westfalen 36, in Hessen-Nassau 26, in Ostpreußen 15 und in Westpreußen bloß 5 v. H. In Hessen-Nassau waren, wie wir sahen, die Einkommensteuerzuschläge bei der Mehrzahl der Gemeinden niedriger als 150 %, während sie in Ost- und Westpreußen den Satz von 200 % meist noch überstiegen.

Die Gemeinden, deren Einkommensteuerzuschläge noch mehr als 200 % betrugen, rechnen wir zur Gruppe der hochbelasteten Gemeinden. Ihr gehörten im Berichtsjahre schon 418 Städte und 48 große Landgemeinden an, d. w. 33,67 v. H. sämtlicher in Betracht kommenden Gemeinden. Bei 357 von ihnen schwankten die Zuschläge zwischen 201 und 250 %, während 109 Gemeinden letzteren Prozentsatz noch übertrafen. Zuschläge zwischen 201 und 250 % wiesen in Westfalen 47 v. H. sämtlicher in die Erhebung einbezogenen Gemeinden dieser Provinz auf, desgleichen in Ostpreußen, Schleswig-Holstein und Pommern 40, 43 und 40 %, in Westpreußen 34, in der Rheinprovinz sowie in Hannover, Schlesien und Posen auch noch 28 bezw. 27, 24, 21, in Brandenburg, Sachsen und Hessen-Nassau nur 15, 12 und 6 %. Bei 75 Gemeinden schwankten die Einkommensteuerzuschläge zwischen 251 und 299 %. Zu dieser Gruppe lieferte die Provinz Ostpreußen allein 25 Städte, Westpreußen 13, Pommern, Posen, Schlesien je 6, die Rheinprovinz 5, Schleswig-Holstein und Hannover je 3 Städte, Brandenburg und Sachsen je 1 Stadt, endlich Westfalen 3 Städte und 3 große Landgemeinden. Die beiden zu dieser Gruppe gehörigen Gemeinden der Provinzen Brandenburg und Sachsen waren Rathenow und Klötze, die mit 264 bezw. 255 % die höchsten Zuschläge in diesen Provinzen erhoben.

In 34 Gemeinden betrugen die Zuschläge zur Staatseinkommensteuer 300 oder mehr Prozent. Von ihnen entfielen allein 22 auf die Provinz Westpreußen, das waren rund 37 v. H. ihrer Städte und großen Landgemeinden überhaupt. Ferner waren beteiligt Ostpreußen mit 4 Städten, Schlesien mit 2 Städten und 1 großen Landgemeinde, Hannover desgleichen mit 3 Städten, endlich Schleswig-Holstein und Westfalen mit je 1 Stadt. Je 300 % erhoben Angerburg, Soldau Ostpr., Dirschau, Schwetz, Strasburg i. Westpr., Berent, Neuenburg i. Westpr., Lautenburg, Gollub, Neuteich, Rehden, Märkisch Friedland, Kieferstädtel, Arnis, Leer und Buxtehude. Je 310 % betrugen die Zuschläge in der Stadt Schöneck und den Landgemeinden Ohra und Schwientochlowitz. Je 320 % erhoben Pillau und Zempelburg, je 325 % Nordenburg, Mewe, Breckerfeld, desgleichen je 330 % Briesen sowie Schönsee. Bei den übrigen noch in Betracht kommenden Gemeinden beliefen sich die Zuschläge auf mindestens 350 %. Diesen Satz erreichten gerade Altberun und Barenburg. In Vandsburg und Christburg wurden schon 355, in Tolkemit und Gorzno je 370, in Stuhm 390, endlich in Landeck i. Westpr. 430 % erhoben.

In der auf Seite 257 abgedruckten Tabelle 20 sind die von den Städten und großen Landgemeinden im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zur Staatseinkommensteuer auf 12 Zuschlagsgruppen verteilt, wobei die Städte zunächst nach Größenklassen, sodann provinzweise angeordnet worden sind; außerdem enthält die Tabelle die entsprechenden Zahlen für das Rechnungsjahr 1913 zur Vergleichung. Die auf Seite 259 abgedruckte Tabelle 21 bringt dieselben Angaben in Prozenten der auf jede Gemeindegruppe entfallenden Anzahl von Gemeinden. Da letztere in einzelnen Gemeindegrößengruppen 1914 nicht die gleiche war wie 1913, sind die Veränderungen der Zuschläge gegen das Vorjahr aus den Verhältniszahlen der Tabelle 21 besser ersichtlich als aus den Grundzahlen der Tabelle 20.

Da ergibt sich, daß sich die Einkommensteuerzuschläge gegen das Vorjahr wieder erhöht haben. Während 1913 noch 24,57 v. H. sämtlicher Städte nicht mehr als 150 % der Staatseinkommensteuer und nur 31,92 v. H. über 200 % erhoben, betrugen die entsprechenden Anteile 1914 schon 23,33 bezw. 32,74 v. H. Daß es sich hierbei um keine zufällige Erscheinung handelt, ergibt eine Vergleichung mit früheren Jahren, die die Aufwärtsbewegung der Zuschlagsprozente deutlich zeigt.

Es erhoben nämlich von je hundert Städten Zuschläge zur umlagefähigen Staatseinkommensteuer

| | überhaupt nicht | bis einschl. 100 % | über 100 bis einschl. 150 % | über 150 bis einschl. 200 % | über 200 bis einschl. 250 % | über 250 % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1905 . . . | 0,78 | 14,23 | 33,07 | 33,70 | 12,36 | 5,86 |
| 1911 . . . | 0,39 | 5,95 | 19,50 | 42,68 | 23,33 | 8,15 |
| 1912 . . . | 0,39 | 5,48 | 19,26 | 43,38 | 23,84 | 8,15 |
| 1913 . . . | 0,39 | 5,09 | 19,09 | 43,51 | 23,86 | 8,06 |
| 1914 . . . | 0,31 | 5,01 | 18,01 | 43,93 | 24,59 | 8,15. |

Die mehr als 10 000 Einwohner zählenden preußischen Landgemeinden zeigen bezüglich ihrer Einkommensteuerzuschläge eine ähnliche, wenn auch nicht ganz so gleichmäßige Entwickelung. Es erhoben von je Hundert dieser Landgemeinden Zuschläge zur umlagefähigen Staatseinkommensteuer

| | überhaupt nicht | bis einschl. 100 % | über 100 bis einschl. 150 % | über 150 bis einschl. 200 % | über 200 bis einschl. 250 % | über 250 % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1905 . . . | — | 10,11 | 35,96 | 39,33 | 10,11 | 4,49 |
| 1911 . . . | — | 7,69 | 19,23 | 28,85 | 39,42 | 4,81 |
| 1912 . . . | — | 5,55 | 20,37 | 26,85 | 40,74 | 6,49 |
| 1913 . . . | — | 4,67 | 19,62 | 30,84 | 38,32 | 6,55 |
| 1914 . . . | — | 5,61 | 18,69 | 30,84 | 40,19 | 4,67. |

Die besonders starke Erhöhung der Zuschläge im Zeitraum 1905/11 erklärt sich z. T. aus dem Umstande, daß im Rechnungsjahre 1905 die Volksschullasten noch nicht überall von der politischen Gemeinde, sondern von besonderen Schulsozietäten getragen wurden, während letzteres seit

**Die Zuschläge der Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens zur umlagefähigen Staatseinkommensteuer in den Rechnungsjahren 1914 und 1913.**

(Tab. 20.)

| Staat. — Provinzen. | Rechnungsjahre | Zahl der Gemeinden | Es erhoben . . . Städte bezw. Landgemeinden Zuschläge zur umlagefähigen Staatseinkommensteuer | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | überhaupt nicht | bis einschl. 50 Prozent | über | | | | | | | | | |
| | | | | | 50 bis einschl. 100 Prozent | 100 bis einschl. 125 Prozent | 125 bis einschl. 150 Prozent | 150 bis einschl. 175 Prozent | 175 bis einschl. 200 Prozent | 200 bis einschl. 225 Prozent | 225 bis einschl. 250 Prozent | 250 bis einschl. 275 Prozent | 275 bis einschl. 300 Prozent | 300 Prozent |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| **A. Staat.** | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Berlin | 1914 | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | 1913 | *1* | — | — | *1* | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Städte mit mehr als II. 200 000 Einw. (ohne Berlin) | 1914 | 14 | — | — | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 2 | 1 | — | — | — |
| | 1913 | *14* | — | — | *2* | *1* | *2* | *3* | *3* | *2* | *1* | — | — | — |
| III. 100000 b. einschl. 200000 E. | 1914 | 19 | — | — | 2 | 3 | 1 | 3 | 4 | 4 | 2 | — | — | — |
| | 1913 | *19* | — | — | *3* | *2* | *1* | *3* | *4* | *4* | *2* | — | — | — |
| IV. 50 000 „ „ 100 000 „ | 1914 | 30 | — | — | — | 2 | 4 | 4 | 8 | 6 | 5 | 1 | — | — |
| | 1913 | *30* | — | — | — | *2* | *4* | *3* | *9* | *4* | *6* | *2* | — | — |
| V. 25 000 „ „ 50 000 „ | 1914 | 65 | — | — | — | — | 7 | 12 | 20 | 14 | 11 | 1 | — | — |
| | 1913 | *63* | — | — | — | — | *6* | *13* | *21* | *12* | *10* | *1* | — | — |
| VI. 10 000 „ „ 25 000 „ | 1914 | 162 | — | — | 1 | 3 | 6 | 30 | 50 | 35 | 26 | 6 | 5 | — |
| | 1913 | *163* | — | — | *2* | *2* | *7* | *32* | *43* | *35* | *31* | *6* | *5* | — |
| VII. 7 000 „ „ 10 000 „ | 1914 | 93 | — | — | 1 | 1 | 13 | 14 | 27 | 13 | 13 | 6 | 4 | 1 |
| | 1913 | *92* | — | — | *1* | *1* | *16* | *14* | *23* | *14* | *13* | *4* | *5* | *1* |
| VIII. 5 000 „ „ 7 000 „ | 1914 | 129 | — | 1 | 5 | 2 | 15 | 19 | 40 | 18 | 13 | 7 | 8 | 1 |
| | 1913 | *125* | — | *1* | *4* | *2* | *12* | *21* | *39* | *15* | *14* | *6* | *9* | *2* |
| IX. 3 000 „ „ 5 000 „ | 1914 | 237 | — | 1 | 12 | 14 | 33 | 37 | 60 | 26 | 27 | 11 | 8 | 8 |
| | 1913 | *249* | — | *1* | *14* | *16* | *41* | *41* | *58* | *23* | *28* | *9* | *9* | *9* |
| X. 2 000 „ „ 3 000 „ | 1914 | 241 | 1 | — | 13 | 20 | 40 | 38 | 67 | 28 | 19 | 6 | 6 | 3 |
| | 1913 | *239* | *1* | — | *12* | *19* | *42* | *41* | *62* | *25* | *21* | *5* | *9* | *2* |
| XI. St. m nicht mehr als 2 000 „ | 1914 | 286 | 3 | 3 | 23 | 16 | 46 | 49 | 73 | 34 | 17 | 12 | 7 | 3 |
| | 1913 | *283* | *4* | *1* | *23* | *17* | *51* | *47* | *76* | *30* | *15* | *11* | *6* | *2* |
| **Sämtliche Städte** | 1914 | **1 277** | **4** | **5** | **59** | **63** | **167** | **209** | **352** | **180** | **134** | **50** | **38** | **16** |
| | 1913 | *1 278* | *5* | *3* | *62* | *62* | *182* | *218* | *338* | *164* | *141* | *44* | *43* | *16* |
| XII. Landg. m. mehr als 10 000 E. | 1914 | 107 | — | — | 6 | 9 | 11 | 11 | 22 | 22 | 21 | 3 | — | 2 |
| | 1913 | *107* | — | — | *5* | *9* | *12* | *9* | *24* | *22* | *19* | *4* | *2* | *1* |
| **I.—XII. Zusammen** | 1914 | **1 384** | **4** | **5** | **65** | **72** | **178** | **220** | **374** | **202** | **155** | **53** | **38** | **18** |
| | 1913 | *1 385* | *5* | *3* | *67* | *71* | *194* | *227* | *362* | *186* | *160* | *48* | *45* | *17* |
| **B. Provinzen** (nur Städte). | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 1914 | 67 | — | — | — | 1 | — | — | 10 | 3 | 24 | 13 | 14 | 2 |
| | 1913 | *67* | — | — | — | *1* | — | *2* | *8* | *4* | *22* | *10* | *19* | *1* |
| II. Westpreußen | 1914 | 57 | — | — | — | 1 | — | 1 | 1 | 6 | 14 | 9 | 14 | 11 |
| | 1913 | *57* | — | — | — | *1* | — | *1* | *2* | *7* | *13* | *8* | *13* | *12* |
| III. Brandenburg (ohne Berlin) | 1914 | 142 | — | — | 7 | 5 | 20 | 28 | 57 | 16 | 8 | 1 | — | — |
| | 1913 | *142* | — | *1* | *8* | *3* | *21* | *31* | *54* | *15* | *8* | *1* | — | — |
| IV. Pommern | 1914 | 73 | 1 | — | 2 | 2 | 4 | 6 | 23 | 13 | 16 | 4 | 2 | — |
| | 1913 | *73* | *1* | — | *2* | *2* | *3* | *9* | *22* | *12* | *15* | *5* | *1* | *1* |
| V. Posen | 1914 | 129 | 2 | 1 | 4 | 5 | 20 | 22 | 42 | 21 | 6 | 4 | 2 | — |
| | 1913 | *129* | *2* | — | *5* | *5* | *21* | *26* | *43* | *17* | *7* | *2* | *1* | — |
| VI. Schlesien | 1914 | 150 | — | 1 | 6 | 6 | 17 | 41 | 44 | 15 | 12 | 5 | 2 | 1 |
| | 1913 | *150* | — | *1* | *6* | *6* | *22* | *38* | *41* | *13* | *13* | *8* | *1* | *1* |
| VII. Sachsen | 1914 | 142 | — | — | 7 | 13 | 29 | 35 | 40 | 12 | 5 | 1 | — | — |
| | 1913 | *142* | — | — | *7* | *14* | *30* | *35* | *40* | *10* | *5* | *1* | — | — |
| VIII. Schleswig-Holstein | 1914 | 56 | — | — | — | 2 | 4 | 4 | 18 | 14 | 10 | 3 | 1 | — |
| | 1913 | *56* | — | — | — | *2* | *5* | *3* | *19* | *11* | *13* | *2* | *1* | — |
| IX. Hannover | 1914 | 113 | — | — | 2 | 2 | 15 | 22 | 35 | 23 | 8 | 2 | 3 | 1 |
| | 1913 | *113* | — | — | *1* | *3* | *17* | *22* | *34* | *21* | *9* | *1* | *5* | — |
| X. Westfalen | 1914 | 109 | — | — | 6 | 4 | 5 | 10 | 31 | 30 | 19 | 3 | — | 1 |
| | 1913 | *109* | — | — | *6* | *5* | *4* | *12* | *29* | *26* | *23* | *3* | — | *1* |
| XI. Hessen-Nassau | 1914 | 103 | 1 | 3 | 21 | 12 | 33 | 16 | 11 | 4 | 2 | — | — | — |
| | 1913 | *103* | *2* | *1* | *22* | *12* | *37* | *14* | *10* | *4* | *1* | — | — | — |
| XII. Rheinprovinz | 1914 | 133 | — | — | 3 | 10 | 19 | 23 | 40 | 23 | 10 | 5 | — | — |
| | 1913 | *134* | — | — | *4* | *8* | *21* | *24* | *36* | *24* | *12* | *3* | *2* | — |
| XIII. Hohenzollernsche Lande | 1914 | 2 | — | — | — | — | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — |
| | 1913 | *2* | — | — | — | — | *1* | *1* | — | — | — | — | — | — |

**dem Inkrafttreten des Volksschulunterhaltungsgesetzes vom 28. Juni 1906 nur noch in den meisten posenschen und in wenigen westpreußischen Gemeinden der Fall ist. Im Rechnungsjahre 1905 wurden noch bei einem Fünftel der preußischen Städte (257) neben den Kommunalsteuern besondere Schulsteuern erhoben, und zwar vorwiegend in den Kleinstädten.**

**Zählt man die Gemeinden mit Einkommensteuerzuschlägen von nicht mehr als 150 % noch zu den gering und die mit über 200 % zu den hoch belasteten Gemeinden, so erhält man, an diesem Maßstab gemessen, für die Rechnungsjahre 1911, 1912, 1913 und 1914 folgendes Bild von der Belastung der preußischen Städte innerhalb der Größengruppen und Landesteile:**

Von je hundert Städten der nachfolgenden Größengruppen bezw. Provinzen erhoben Zuschläge zur umlagefähigen Staatseinkommensteuer

| | bis 150 % im Rechnungsjahre | | | | über 150 bis 200 % im Rechnungsjahre | | | | über 200 % im Rechnungsjahre | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1911 | 1912 | 1913 | 1914 | 1911 | 1912 | 1913 | 1914 | 1911 | 1912 | 1913 | 1914 |
| I. Berlin | 100,00 | 100,00 | 100,00 | 100,00 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| II. 200 000 Einw. (ohne Berlin) | 35,71 | 35,71 | 35,71 | 35,71 | 42,86 | 42,86 | 42,86 | 42,86 | 21,43 | 21,43 | 21,43 | 21,43 |
| III. 100 000 bis einschl. 200 000 Einw. | 29,41 | 27,79 | 31,58 | 31,58 | 35,29 | 38,88 | 36,84 | 36,84 | 35,30 | 33,33 | 31,58 | 31,58 |
| IV. 50 000 „ „ 100 000 „ | 21,88 | 22,58 | 20,00 | 20,00 | 37,50 | 38,71 | 40,00 | 40,00 | 40,62 | 38,71 | 40,00 | 40,00 |
| V. 25 000 „ „ 50 000 „ | 5,17 | 8,62 | 9,52 | 10,77 | 55,17 | 53,44 | 53,97 | 49,23 | 39,66 | 37,94 | 36,51 | 40,00 |
| VI. 10 000 „ „ 25 000 „ | 9,49 | 8,02 | 6,75 | 6,17 | 46,21 | 46,91 | 46,01 | 49,38 | 44,30 | 45,07 | 47,24 | 44,44 |
| VII. 7 000 „ „ 10 000 „ | 21,28 | 19,36 | 19,57 | 16,14 | 40,43 | 41,94 | 40,21 | 44,08 | 38,29 | 38,70 | 40,22 | 39,79 |
| VIII. 5 000 „ „ 7 000 „ | 19,38 | 16,16 | 15,20 | 17,84 | 37,98 | 40,77 | 48,00 | 45,74 | 42,64 | 43,07 | 36,80 | 36,44 |
| IX. 3 000 „ „ 5 000 „ | 28,69 | 29,51 | 28,92 | 25,31 | 41,39 | 40,98 | 39,77 | 40,93 | 29,92 | 29,51 | 31,31 | 33,76 |
| X. 2 000 „ „ 3 000 „ | 32,38 | 31,54 | 30,96 | 30,70 | 42,21 | 43,15 | 43,09 | 43,57 | 25,41 | 25,31 | 25,95 | 25,72 |
| XI. Städte mit nicht mehr als 2 000 Einw. | 34,96 | 34,39 | 33,92 | 31,81 | 43,71 | 44,21 | 43,46 | 42,65 | 21,33 | 21,40 | 22,62 | 25,53 |
| **sämtliche Städte** | **25,84** | **25,13** | **24,57** | **23,33** | **42,68** | **43,38** | **43,51** | **43,93** | **31,48** | **31,49** | **31,92** | **32,74** |
| Städte der Provinzen | | | | | | | | | | | | |
| Ostpreußen | 2,98 | 1,49 | 1,49 | 1,49 | 10,45 | 11,95 | 14,93 | 14,93 | 86,57 | 86,56 | 83,58 | 83,59 |
| Westpreußen | 1,75 | 1,75 | 1,75 | 1,75 | 5,26 | 5,26 | 5,26 | 3,50 | 92,99 | 92,99 | 92,99 | 94,71 |
| Brandenburg (ohne Berlin) | 22,54 | 23,94 | 23,24 | 22,53 | 59,85 | 59,15 | 59,86 | 59,86 | 17,61 | 16,91 | 16,90 | 17,60 |
| Pommern | 15,07 | 12,33 | 10,96 | 12,33 | 38,36 | 41,09 | 42,46 | 39,73 | 46,57 | 46,58 | 46,58 | 47,95 |
| Posen | 29,46 | 25,58 | 25,59 | 24,81 | 51,94 | 54,26 | 53,48 | 49,61 | 18,60 | 20,16 | 20,93 | 25,58 |
| Schlesien | 25,34 | 23,33 | 23,33 | 20,00 | 51,32 | 52,00 | 52,66 | 56,66 | 23,34 | 24,67 | 24,01 | 23,33 |
| Sachsen | 38,73 | 39,43 | 35,91 | 34,50 | 50,00 | 49,30 | 52,82 | 52,82 | 11,27 | 11,27 | 11,27 | 12,67 |
| Schleswig-Holstein | 12,50 | 12,50 | 12,50 | 10,71 | 39,28 | 39,29 | 39,29 | 39,28 | 48,22 | 48,21 | 48,21 | 50,01 |
| Hannover | 16,81 | 17,71 | 18,59 | 16,81 | 53,09 | 53,09 | 49,56 | 50,44 | 30,10 | 29,20 | 31,85 | 32,73 |
| Westfalen | 12,85 | 13,77 | 13,76 | 13,76 | 38,53 | 39,45 | 37,62 | 37,61 | 48,62 | 46,78 | 48,62 | 48,62 |
| Hessen-Nassau | 71,84 | 70,88 | 71,84 | 67,96 | 24,27 | 25,24 | 23,30 | 26,21 | 3,89 | 3,88 | 4,86 | 5,83 |
| Rheinprovinz | 27,81 | 26,32 | 24,63 | 24,07 | 42,86 | 44,36 | 44,78 | 47,37 | 29,33 | 29,32 | 30,59 | 28,57 |
| Hohenzollernsche Lande | 50,00 | 50,00 | 50,00 | 50,00 | 50,00 | 50,00 | 50,00 | 50,00 | — | — | — | —. |

Während hiernach im allgemeinen die Einkommensteuerzuschläge der preußischen Städte im Beobachtungszeitraum 1911/14 langsam, aber stetig gewachsen sind, zeigt sich innerhalb der einzelnen Größengruppen und Landesteile eine nicht ganz gleichmäßige Entwickelung. Bei Berlin und den übrigen Großstädten mit mehr als 200 000 Einwohnern sowie in den Hohenzollernschen Landen ist in allen vier Rechnungsjahren der Prozentsatz der den einzelnen Zuschlagsgruppen angehörigen Gemeinden der gleiche geblieben. In den Größengruppen VI, VII, IX, X, XI und in den Provinzen Brandenburg, Posen, Schlesien, Sachsen, Schleswig-Holstein, Hessen-Nassau und der Rheinprovinz zeigte der Anteil der Städte mit Zuschlägen bis zu 150 % im Rechnungsjahre 1914 sowohl gegenüber dem Vorjahre als auch gegenüber 1911 eine Abnahme, desgleichen in Gruppe IV gegenüber 1911 eine Abnahme, dagegen in der Gruppe V eine dauernde Zunahme. In der Gruppe III sowie in Westfalen hat sich 1914 der Anteil der Städte mit Zuschlägen bis zu 150 % zwar gegenüber 1911 vermehrt, gegenüber dem Vorjahre aber nicht verändert; in der Provinz Hannover war der entsprechende Prozentsatz 1911 und 1914 gleich hoch, 1913 dagegen größer als im Berichtsjahre. Die Provinz Westpreußen war in allen vier Rechnungsjahren nur durch eine Stadt (Hammerstein) in dieser Zuschlagsgruppe vertreten. Während sich schließlich bei den pommerschen Städten und denjenigen mit 5 000 bis 7 000 Einwohnern (VIII) der prozentale Anteil der zu dieser Zuschlagsgruppe gehörigen Gemeinden 1914 gegenüber 1911 vermindert hatte, zeigte er gegen das Vorjahr eine Zunahme. Der Prozentsatz der Städte mit Zuschlägen von mehr als 200 % hat 1914 sowohl gegenüber dem Vorjahre als auch gegen 1911 in den Größengruppen V, IX und XI, ferner in den Provinzen Westpreußen, Pommern, Posen, Sachsen, Schleswig-Holstein, Hannover und Hessen-Nassau zugenommen, in der Gruppe VIII sowie in Schlesien und der Rheinprovinz abgenommen. Während er dagegen 1914 gegenüber 1911 in den Gruppen VI, VII und X zugenommen und in Ostpreußen sowie Brandenburg abgenommen hatte, war es hier im Zeitraum 1913/14 umgekehrt. Die Städte mit über 50 000 bis 200 000 Einwohnern (III und IV) lieferten 1913 und 1914 die gleiche Anzahl von Gemeinden zu dieser Zuschlagsgruppe; gegenüber 1911 hat sich ihr Prozentsatz verringert; in Westfalen ist er 1911, 1913 und 1914 gleich hoch gewesen.

Am ungünstigsten sind nach dem Stande von 1914 die Verhältnisse bei der die kleineren Mittelstädte umfassenden Gruppe VI zu beurteilen, wo von 100 Gemeinden 44,44 über 200 % und nur 6,17 nicht mehr als 150 % der Staatseinkommensteuer erhoben. Demnächst schneiden die Städtegruppen IV, V, VII und VIII am schlechtesten ab, während umgekehrt nächst Berlin die Großstädte mit mehr als 200 000 Einwohnern und die die kleinsten Städte umfassenden Gruppen X und XI die günstigsten Verhältnisse aufweisen. Bei der provinzweisen Verteilung der Städte zeichnen sich, abgesehen von den hohenzollernschen, vor allem die hessen-nassauischen, demnächst die sächsischen Städte durch ihre niedrigen, die west- und ostpreußischen durch ihre hohen Zuschläge aus.

Die Belastung der großen Landgemeinden zeigt im Zeitraum 1911/14 die folgende Entwickelung:

Von je 100 Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern erhoben Zuschläge zur Staatseinkommensteuer

| | bis 150 % | über 150 bis 200 % | über 200 % |
|---|---|---|---|
| 1911 | 26,92 | 28,85 | 44,23 |
| 1912 | 25,92 | 26,85 | 47,23 |
| 1913 | 24,29 | 30,84 | 44,87 |
| 1914 | 24,30 | 30,84 | 44,86. |

Von den bei der Erhebung berücksichtigten Gemeinden kamen im Rechnungsjahre 1914 4 Städte, die auch im Vorjahre zuschlagfrei gewesen sind, ohne Kommunalzuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern aus, nämlich Usedom, Sulmirschütz, Mixstadt und Niedenstein. Naumburg i. Hessen, das 1913 auch noch keine Kommunalsteuern eingeführt hatte, erhob im Berichtsjahre bereits einen Zuschlag von 50 %. Von den Gemeinden, die im Rechnungsjahre 1913, außer den genannten, weniger als 100 % der Staatseinkommen-

**Die Zuschläge der Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens zur umlagefähigen Staatseinkommensteuer in den Rechnungsjahren 1914 und 1913.**

| (Tab. 21.) Staat. — Provinzen. | Rechnungsjahre | Zahl der Gemeinden | Von hundert Gemeinden der in der Spalte 1 bezeichneten Gruppen erhoben Zuschläge zur umlagefähigen Staatseinkommensteuer | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | überhaupt nicht | bis einschl. 50 Prozent | über 50 bis einschl. 100 Prozent | über 100 bis einschl. 125 Prozent | über 125 bis einschl. 150 Prozent | über 150 bis einschl. 175 Prozent | über 175 bis einschl. 200 Prozent | über 200 bis einschl. 225 Prozent | über 225 bis einschl. 250 Prozent | über 250 bis einschl. 275 Prozent | über 275 bis einschl. 300 Prozent | über 300 Prozent |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| **A. Staat.** | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Berlin | 1914 | 1 | — | — | 100,00 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | 1913 | 1 | — | — | 100,00 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Städte mit mehr als II. 200 000 Einw. (ohne Berlin) | 1914 | 14 | — | — | 7,15 | 14,28 | 14,28 | 21,43 | 21,43 | 14,28 | 7,15 | — | — | — |
| | 1913 | 14 | — | — | 14,28 | 7,15 | 14,28 | 21,43 | 21,43 | 14,28 | 7,15 | — | — | — |
| III. 100 000 b. einschl. 200 000 E. | 1914 | 19 | — | — | 10,53 | 15,79 | 5,26 | 15,79 | 21,05 | 21,05 | 10,53 | — | — | — |
| | 1913 | 19 | — | — | 15,79 | 10,53 | 5,26 | 15,79 | 21,05 | 21,05 | 10,53 | — | — | — |
| IV. 50 000 „ „ 100 000 „ | 1914 | 30 | — | — | — | 6,67 | 13,33 | 13,33 | 26,67 | 20,00 | 16,67 | 3,33 | — | — |
| | 1913 | 30 | — | — | — | 6,67 | 13,33 | 10,00 | 30,00 | 13,33 | 20,00 | 6,67 | — | — |
| V. 25 000 „ „ 50 000 „ | 1914 | 65 | — | — | — | — | 10,77 | 18,46 | 30,77 | 21,54 | 16,92 | 1,54 | — | — |
| | 1913 | 63 | — | — | — | — | 9,52 | 20,64 | 33,33 | 19,05 | 15,87 | 1,59 | — | — |
| VI. 10 000 „ „ 25 000 „ | 1914 | 162 | — | — | 0,62 | 1,85 | 3,70 | 18,52 | 30,86 | 21,60 | 16,05 | 3,70 | 3,09 | — |
| | 1913 | 163 | — | — | 1,23 | 1,23 | 4,29 | 19,63 | 26,38 | 21,47 | 19,02 | 3,68 | 3,07 | — |
| VII. 7 000 „ „ 10 000 „ | 1914 | 93 | — | — | 1,08 | 1,08 | 13,98 | 15,05 | 29,03 | 13,98 | 13,98 | 6,45 | 4,30 | 1,08 |
| | 1913 | 92 | — | — | 1,09 | 1,09 | 17,39 | 15,21 | 25,00 | 15,21 | 14,13 | 4,35 | 5,44 | 1,09 |
| VIII. 5 000 „ „ 7 000 „ | 1914 | 129 | — | 0,78 | 3,88 | 1,55 | 11,63 | 14,73 | 31,01 | 13,95 | 10,06 | 5,43 | 6,20 | 0,78 |
| | 1913 | 125 | — | 0,80 | 3,20 | 1,60 | 9,60 | 16,80 | 31,20 | 12,00 | 11,20 | 4,80 | 7,20 | 1,60 |
| IX. 3 000 „ „ 5 000 „ | 1914 | 237 | — | 0,42 | 5,06 | 5,91 | 13,92 | 15,61 | 25,32 | 10,97 | 11,39 | 4,64 | 3,38 | 3,38 |
| | 1913 | 249 | — | 0,40 | 5,62 | 6,43 | 16,47 | 16,47 | 23,30 | 9,24 | 11,24 | 3,61 | 3,61 | 3,61 |
| X. 2 000 „ „ 3 000 „ | 1914 | 241 | 0,41 | — | 5,39 | 8,30 | 16,60 | 15,77 | 27,80 | 11,62 | 7,88 | 2,49 | 2,49 | 1,24 |
| | 1913 | 239 | 0,42 | — | 5,02 | 7,95 | 17,57 | 17,15 | 25,94 | 10,46 | 8,79 | 2,09 | 3,77 | 0,84 |
| XI. St. m. nicht mehr als 2 000 „ | 1914 | 286 | 1,05 | 1,05 | 8,04 | 5,59 | 16,06 | 17,13 | 25,52 | 11,89 | 5,94 | 4,20 | 2,45 | 1,05 |
| | 1913 | 283 | 1,41 | 0,35 | 8,13 | 6,01 | 18,02 | 16,61 | 26,85 | 10,60 | 5,30 | 3,89 | 2,12 | 0,71 |
| **Sämtliche Städte** | 1914 | 1 277 | 0,31 | 0,39 | 4,62 | 4,93 | 13,08 | 16,37 | 27,56 | 14,10 | 10,49 | 3,92 | 2,98 | 1,25 |
| | 1913 | 1 278 | 0,39 | 0,24 | 4,85 | 4,85 | 14,24 | 17,06 | 26,45 | 12,83 | 11,03 | 3,44 | 3,37 | 1,25 |
| XII. Landg. m. mehr als 10 000 E. | 1914 | 107 | — | — | 5,61 | 8,41 | 10,28 | 10,28 | 20,56 | 20,56 | 19,63 | 2,80 | — | 1,87 |
| | 1913 | 107 | — | — | 4,67 | 8,41 | 11,21 | 8,41 | 22,43 | 20,56 | 17,76 | 3,74 | 1,87 | 0,94 |
| **I.—XII. Zusammen** | 1914 | **1 384** | **0,29** | **0,36** | **4,70** | **5,20** | **12,86** | **15,90** | **27,02** | **14,60** | **11,20** | **3,83** | **2,75** | **1,30** |
| | 1913 | 1 385 | 0,36 | 0,22 | 4,84 | 5,12 | 14,01 | 16,39 | 26,14 | 13,43 | 11,55 | 3,46 | 3,25 | 1,23 |
| **B. Provinzen** (nur Städte). | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 1914 | 67 | — | — | — | 1,49 | — | — | 14,93 | 4,48 | 35,82 | 19,40 | 20,90 | 2,99 |
| | 1913 | 67 | — | — | — | 1,49 | — | 2,99 | 11,94 | 5,97 | 32,83 | 14,93 | 28,36 | 1,49 |
| II. Westpreußen | 1914 | 57 | — | — | — | 1,75 | — | 1,75 | 1,75 | 10,53 | 24,56 | 15,79 | 24,56 | 19,30 |
| | 1913 | 57 | — | — | — | 1,75 | — | 1,75 | 3,51 | 12,28 | 22,81 | 14,04 | 22,81 | 21,05 |
| III. Brandenburg (ohne Berlin) | 1914 | 142 | — | — | 4,93 | 3,52 | 14,08 | 19,72 | 40,14 | 11,27 | 5,63 | 0,70 | — | — |
| | 1913 | 142 | — | 0,71 | 5,63 | 2,11 | 14,79 | 21,83 | 38,03 | 10,56 | 5,63 | 0,71 | — | — |
| IV. Pommern | 1914 | 73 | 1,37 | — | 2,74 | 2,74 | 5,48 | 8,22 | 31,51 | 17,81 | 21,92 | 5,48 | 2,74 | — |
| | 1913 | 73 | 1,37 | — | 2,74 | 2,74 | 4,11 | 12,33 | 30,13 | 16,44 | 20,55 | 6,85 | 1,37 | 1,37 |
| V. Posen | 1914 | 129 | 1,55 | 0,78 | 3,10 | 3,88 | 15,50 | 17,05 | 32,56 | 16,28 | 4,65 | 3,10 | 1,55 | — |
| | 1913 | 129 | 1,55 | — | 3,88 | 3,88 | 16,28 | 20,15 | 33,33 | 13,18 | 5,43 | 1,55 | 0,77 | — |
| VI. Schlesien | 1914 | 150 | — | 0,67 | 4,00 | 4,00 | 11,33 | 27,33 | 29,83 | 10,00 | 8,00 | 3,33 | 1,33 | 0,67 |
| | 1913 | 150 | — | 0,67 | 4,00 | 4,00 | 14,66 | 25,33 | 27,33 | 8,67 | 8,67 | 5,33 | 0,67 | 0,67 |
| VII. Sachsen | 1914 | 142 | — | — | 4,93 | 9,15 | 20,42 | 24,65 | 28,17 | 8,45 | 3,52 | 0,70 | — | — |
| | 1913 | 142 | — | — | 4,93 | 9,86 | 21,12 | 24,65 | 28,17 | 7,04 | 3,52 | 0,71 | — | — |
| VIII. Schleswig-Holstein | 1914 | 56 | — | — | — | 3,57 | 7,14 | 7,14 | 32,14 | 25,00 | 17,86 | 5,36 | 1,79 | — |
| | 1913 | 56 | — | — | — | 3,57 | 8,93 | 5,36 | 33,93 | 19,64 | 23,21 | 3,57 | 1,79 | — |
| IX. Hannover | 1914 | 113 | — | — | 1,77 | 1,77 | 13,27 | 19,47 | 30,97 | 20,35 | 7,08 | 1,77 | 2,65 | 0,88 |
| | 1913 | 113 | — | — | 0,89 | 2,66 | 15,04 | 19,47 | 30,09 | 18,58 | 7,96 | 0,89 | 4,42 | — |
| X. Westfalen | 1914 | 109 | — | — | 5,50 | 3,67 | 4,59 | 9,17 | 28,44 | 27,52 | 17,43 | 2,75 | — | 0,92 |
| | 1913 | 109 | — | — | 5,50 | 4,59 | 3,67 | 11,01 | 26,61 | 23,85 | 21,10 | 2,75 | — | 0,92 |
| XI. Hessen-Nassau | 1914 | 103 | 0,97 | 2,91 | 20,39 | 11,65 | 32,04 | 15,53 | 10,68 | 3,89 | 1,94 | — | — | — |
| | 1913 | 103 | 1,94 | 0,97 | 21,36 | 11,65 | 35,92 | 13,59 | 9,71 | 3,89 | 0,97 | — | — | — |
| XII. Rheinprovinz | 1914 | 133 | — | — | 2,26 | 7,52 | 14,29 | 17,29 | 30,08 | 17,29 | 7,52 | 3,76 | — | — |
| | 1913 | 134 | — | — | 2,99 | 5,97 | 15,67 | 17,91 | 26,87 | 17,91 | 8,95 | 2,24 | 1,49 | — |
| XIII. Hohenzollernsche Lande | 1914 | 2 | — | — | — | — | 50,00 | 50,00 | — | — | — | — | — | — |
| | 1913 | 2 | — | — | — | — | 50,00 | 50,00 | — | — | — | — | — | — |

steuer erhoben, wiesen Salmünster (38), Habelschwerdt (50), Winterberg (60), Gudensberg (60), Wolfhagen (60), Wünschelburg (75), Kemberg (75), Kornau (75), Rüthen (75), Felsberg (75), Steinau, Kreis Schlüchtern (80), Zierenberg (80), Sprottau (85), Wanzleben (90), Neukirchen, Kreis Ziegenhain (90), Godesberg (90) und Königstein a. Taunus (95) im Berichtsjahre Zuschläge in gleicher Höhe auf. Dagegen ist in Betsche und Bad Orb der Prozentsatz von 60 bezw. 70 auf je 50 herabgesetzt worden, während er umgekehrt in Jutroschin von 65 auf 80, desgleichen in Schildau von 90 und in Porgorzela sowie Linnich von je 95 auf 100 % gestiegen ist. Im Rechnungsjahre 1913 erhoben 46, 1914 desgleichen 47 der in die Erhebung einbezogenen Gemeinden 100 % der Staatseinkommensteuer. Im letztgenannten Jahre fehlten in dieser Gruppe Müncheberg (80), Charlottenburg (110), Berlin-Wilmersdorf (110) und Uerdingen (110); neu hinzugetreten sind Berlin-Niederschöneweide, Pogorzela, Schildau, Pattensen, Linnich. Mehr als 100 bis einschließlich 125 % betrugen die Einkommen-

steuerzuschläge 1913 bei 71, 1914 bei 72 Gemeinden. Ausgeschieden waren im Berichtsjahre aus dieser Gruppe Pattensen (100), Fordon (150), Schweidnitz (150) und Driburg (130), während Charlottenburg (110), Berlin-Wilmersdorf (110), Netzwalde (125), Malmedy (120) und Uerdingen (110) neu hinzugetreten sind. In Berlin-Steglitz und Berlin-Lichterfelde sowie in Stößen erhöhte sich der Zuschlag von 110 auf 120 %, desgleichen in Reetz von 115 auf 120 %, in Hessisch Lichtenau und Wetter von 103 bezw. 120 auf 125, in Altona von 109 auf 111 %; umgekehrt wurde er in Unruhstadt und Reichenstein von je 115 auf 105 bezw. 110 %, desgleichen in Oberwesel von 120 auf 115 und in Mücheln von 125 auf 115 % ermäßigt. In den übrigen Gemeinden dieser Gruppe blieb er unverändert.

Bei den höchstbelasteten Gemeinden sind im Zeitraum 1913/14 auch einige bemerkenswerte Veränderungen zu verzeichnen. Zwar war die Anzahl der Gemeinden, die mehr als 250 % erhoben, in beiden Rechnungsjahren, wenn man von der Landgemeinde Eving, die am 1. April 1914 in Dortmund eingemeindet wurde, absieht, die gleiche, doch fehlten außer ihr von den 1913 zu dieser Gruppe gehörigen Gemeinden im Berichtsjahre die Städte Sensburg (245), Richtenberg (250), Gleiwitz (250), Schurgast (235) und die Landgemeinde Dahlhausen (250), während an ihrer Stelle die Städte Landeck i. Westpr. (430), Kolmar in Posen (275), Gollantsch (280), Neustadt a./Warthe (260) und Arnis (300 %) neu hinzugekommen sind. Von den 75 Gemeinden, die über 250 bis einschließlich 299 % erhoben, haben 22 ihre Einkommensteuerzuschläge gegen das Vorjahr geändert, und zwar 18 verringert und 4 erhöht. Die Steigerung der Zuschläge war bei Neustadt a./Warthe und Gollantsch sehr bedeutend; 1913 betrug der Prozentsatz erst 180 bezw. 190, im folgenden Jahre dagegen schon 260 bezw. 280. In Kolmar in Posen stieg er von 240 auf 275, in Nikolai und Schlochau nur von 255 auf 260 bezw. 260 auf 270. Die bedeutendste Ermäßigung zeigte Kallies; von 350 % ging hier der Zuschlag auf 290 % zurück. In den übrigen Gemeinden betrug der Unterschied nur in zwei Fällen (Horneburg und Burg a./Wupper) mehr als 20 Hundertteile.

Von den 34 Gemeinden, deren Zuschläge im Rechnungsjahre 1914 300 Prozent oder mehr ausmachten, wiesen 20 schon im Vorjahre die gleichen Sätze auf. In 9 Gemeinden dieser Gruppe ist der Prozentsatz gegen das Vorjahr gestiegen, nämlich in Gollub, Kieferstädtel und Arnis von 290, 275, 250 auf je 300 %, in Schwientochlowitz von 280 auf 310, in Zempelburg von 310 auf 320, in Nordenburg von 286 auf 325, in Briesen von 320 auf 330, in Barenburg von 280 auf 350 und in Landeck i. Westpr. von 230 auf 430 %. Umgekehrt ermäßigten sich die Zuschläge in Berent und Märkisch Friedland von 310 bezw. 315 auf je 300 %, desgleichen in Pillau von 330 auf 320, in Mewe von 330 auf 325, endlich in Tolkemit von 375 auf 370 %. Der zweifelhafte Ruhm, die höchsten Einkommensteuerzuschläge zu erheben, gebührte im Berichtsjahre der Stadt Landeck i. Westpr., während ihn vorher Stuhm besaß, das jetzt an zweiter Stelle folgte.

Auf Grund des § 38 K.A.G. vom 14. Juli 1893 sind Steuerpflichtige mit einem Einkommen von nicht mehr als 900 *M*, sofern in den besonderen Steuerordnungen (§§ 23 Abs. 5 und 37 a. a. O.) nicht abweichende Bestimmungen getroffen sind, zur Gemeindeeinkommensteuer nach Maßgabe folgender Steuersätze zu veranlagen:

1. bei einem Einkommen von nicht mehr als 420 *M* nach einem Steuersatze von $^2/_5$ vom Hundert des steuerpflichtigen Einkommens bis zu dem Höchstbetrage des Steuersatzes von 1,20 *M*,
2. bei einem Einkommen von mehr als 420 *M* bis einschließlich 660 *M* nach einem Steuersatze von 2,40 *M*,
3. bei einem Einkommen von mehr als 660 *M* nach einem Steuersatze von 4 *M*.

Sodann können gemäß Absatz 2 a. a. O. Steuerpflichtige mit einem Einkommen von nicht mehr als 900 *M* durch Gemeindebeschluß, der jedoch der Genehmigung bedarf, wenn die Deckung des Bedarfs der Gemeinde ohnehin gesichert ist, von der Beitragspflicht entbunden oder mit einem geringeren Hundertsatze herangezogen werden. Ihre Freilassung muß erfolgen, sofern sie im Wege der öffentlichen Armenpflege fortlaufende Unterstützung erhalten.

Aus der Tabelle 22 auf den Seiten 261/62 ist zu ersehen, wieviel Städte bezw. größere Landgemeinden der Gemeindegrößenklassen und Provinzen die zu den fingierten Normalsteuersätzen von 4 *M*, 2,40 *M*, 1,20 *M* usw. veranlagten Einkommen von nicht mehr als 900 *M* in den Rechnungsjahren 1914 und 1913 zur Gemeindeeinkommensteuer heranzogen.

Vergleicht man die sich danach für die Gesamtheit der Städte ergebenden Zahlen mit denen der Rechnungsjahre 1912, 1911 und 1905, so zeigt sich folgende Entwickelung:

Von hundert Städten zogen die Einkommen von nicht mehr als 900 *M* zur Gemeindeeinkommensteuer heran

| | überhaupt nicht | bei einem Mindestbetrage zwischen 661 und 900 *M* | 421 und 660 *M* | 300 und 420 *M* | 1 und 299 *M* |
|---|---|---|---|---|---|
| 1905 . . . . . . . | 2,27 | 3,91 | 36,98 | 42,30 | 14,54 |
| 1911 . . . . . . . | 2,04 | 5,79 | 37,59 | 40,96 | 13,62 |
| 1912 . . . . . . . | 2,43 | 6,26 | 38,53 | 39,39 | 13,39 |
| 1913 . . . . . . . | 2,58 | 6,50 | 38,03 | 39,59 | 13,30 |
| 1914 . . . . . . . | 2,51 | 7,05 | 37,90 | 39,62 | 12,92. |

Es macht sich also, namentlich seit 1911, ein Nachlassen in der Besteuerung der kleinen Einkommen durch die Gemeinden bemerkbar. Eine noch wesentlich günstigere Entwickelung zeigt sich bei den großen Landgemeinden; denn von hundert Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern zogen die Einkommen von nicht mehr als 900 *M* zur Gemeindeeinkommensteuer heran

| | überhaupt nicht | bei einem Mindestbetrage zwischen 661 und 900 *M* | 421 und 660 *M* | 300 und 420 *M* | 1 und 299 *M* |
|---|---|---|---|---|---|
| 1905 . . . . . . . | 1,12 | 20,23 | 64,05 | 13,48 | 1,12 |
| 1911 . . . . . . . | 2,88 | 23,08 | 58,65 | 15,38 | — |
| 1912 . . . . . . . | 3,70 | 25,93 | 56,48 | 13,89 | — |
| 1913 . . . . . . . | 3,74 | 27,10 | 56,08 | 12,15 | 0,93 |
| 1914 . . . . . . . | 6,54 | 24,30 | 57,94 | 10,28 | 0,93. |

Aus der Tabelle 22 ergibt sich, daß die Belastung der Einkommen unter 900 *M* in den großen Städten am geringsten ist und in jeder folgenden Städtegruppe zunimmt, daß ferner in den Städten der Rheinprovinz die kleinen Einkommen am wenigsten belastet werden, demnächst in den schleswig-holsteinischen und hannoverschen Städten, dagegen am meisten, nächst den hohenzollernschen, in den Städten von Ostpreußen, Posen, Westpreußen und Schlesien.

Im Rechnungsjahre 1914 ließen 32 Städte und 7 große Landgemeinden die Einkommen unter 900 *M* überhaupt steuerfrei gegen 33 bezw. 4 im Vorjahre. In dieser Gruppe war die Rheinprovinz mit 12 Städten und 1 großen Landgemeinde vertreten; dies waren die Stadtkreise Cöln, Düsseldorf, Essen, Duisburg, Bonn, Coblenz, Solingen, Neuß, ferner die kreisangehörigen Städte Düren, Wald, Ratingen, Uerdingen und die Landgemeinde Wiesdorf. Im Vorjahre kam noch Aachen dazu, das 1914 die Einkommen schon von 661 *M* ab besteuerte; umgekehrt zog Wiesdorf 1913 auch noch die Einkommen von 661 bis 900 *M* zur Gemeindeeinkommensteuer heran. In der Provinz Hessen-Nassau ließen im Berichtsjahre Frankfurt a./M.,

**Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ seitens der Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens zur Gemeinde-Einkommensteuer in den Rechnungsjahren 1914 und 1913.**

(Tab. 22.)

| Staat. — Provinzen. | Rechnungsjahre | Zahl der Gemeinden überhaupt | Es betrug die Anzahl der Städte oder Landgemeinden, die die Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ gar nicht zur Gemeinde-Einkommensteuer heranzogen | | Es betrug die Anzahl der Städte oder Landgemeinden, in denen die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ zur Gemeinde-Einkommensteuer begann bei einem Betrage zwischen: 661 und 900 ℳ | | 421 und 660 ℳ | | 300 und 420 ℳ | | 1 und 299 ℳ | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. |
| 1 | 2 | 3 | 4a | 4b | 5a | 5b | 6a | 6b | 7a | 7b | 8a | 8b |
| **A. Staat.** | | | | | | | | | | | | |
| I. Berlin | 1914 | 1 | 1 | 100,00 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | 1913 | *1* | *1* | *100,00* | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Städte mit | | | | | | | | | | | | |
| II. mehr als 200 000 Einw. (ohne Berlin) | 1914 | 14 | 10 | 71,43 | 4 | 28,57 | — | — | — | — | — | — |
| | 1913 | *14* | *9* | *64,29* | *4* | *28,57* | *1* | *7,14* | — | — | — | — |
| III. „ „ 100 000 bis einschl. 200 000 E. | 1914 | 19 | 5 | 26,32 | 8 | 42,10 | 6 | 31,58 | — | — | — | — |
| | 1913 | *19* | *5* | *26,32* | *8* | *42,10* | *6* | *31,58* | — | — | — | — |
| IV. „ „ 50 000 „ „ 100 000 „ | 1914 | 30 | 3 | 10,00 | 9 | 30,00 | 16 | 53,33 | 2 | 6,67 | — | — |
| | 1913 | *30* | *4* | *13,33* | *9* | *30,00* | *15* | *50,00* | *2* | *6,67* | — | — |
| V. „ „ 25 000 „ „ 50 000 „ | 1914 | 65 | 5 | 7,69 | 15 | 23,08 | 36 | 55,38 | 6 | 9,23 | 3 | 4,62 |
| | 1913 | *63* | *5* | *7,94* | *12* | *19,05* | *37* | *58,73* | *6* | *9,52* | *3* | *4,76* |
| VI. „ „ 10 000 „ „ 25 000 „ | 1914 | 162 | 4 | 2,47 | 26 | 16,05 | 94 | 58,02 | 29 | 17,90 | 9 | 5,56 |
| | 1913 | *163* | *4* | *2,45* | *24* | *14,73* | *95* | *58,28* | *32* | *19,63* | *8* | *4,91* |
| VII. „ „ 7 000 „ „ 10 000 „ | 1914 | 93 | — | — | 4 | 4,30 | 42 | 45,16 | 42 | 45,16 | 5 | 5,38 |
| | 1913 | *92* | — | — | *4* | *4,35* | *41* | *44,57* | *38* | *41,30* | *9* | *9,78* |
| VIII. „ „ 5 000 „ „ 7 000 „ | 1914 | 129 | — | — | 7 | 5,43 | 52 | 40,31 | 56 | 43,41 | 14 | 10,85 |
| | 1913 | *125* | — | — | *4* | *3,20* | *52* | *41,60* | *56* | *44,80* | *13* | *10,40* |
| IX. „ „ 3 000 „ „ 5 000 „ | 1914 | 237 | — | — | 7 | 2,95 | 85 | 35,87 | 115 | 48,52 | 30 | 12,66 |
| | 1913 | *249* | — | — | *8* | *3,21* | *90* | *36,15* | *121* | *48,59* | *30* | *12,05* |
| X. „ „ 2 000 „ „ 3 000 „ | 1914 | 241 | 1 | 0,41 | 7 | 2,90 | 80 | 33,20 | 119 | 49,38 | 34 | 14,11 |
| | 1913 | *239* | *1* | *0,42* | *7* | *2,93* | *79* | *33,05* | *117* | *48,95* | *35* | *14,65* |
| XI. nicht mehr als 2 000 Einwohnern | 1914 | 286 | 3 | 1,05 | 3 | 1,05 | 73 | 25,52 | 137 | 47,90 | 70 | 24,48 |
| | 1913 | *283* | *4* | *1,41* | *3* | *1,06* | *70* | *24,74* | *134* | *47,35* | *72* | *25,44* |
| **I. bis XI. Sämtliche Städte** | 1914 | **1 277** | **32** | **2,51** | **90** | **7,05** | **484** | **37,90** | **506** | **39,62** | **165** | **12,92** |
| | 1913 | *1 278* | *33* | *2,58* | *83* | *6,50* | *486* | *38,03* | *506* | *39,59* | *170* | *13,30* |
| XII. Landgem. mit mehr als 10 000 Einw. | 1914 | 107 | 7 | 6,54 | 26 | 24,30 | 62 | 57,94 | 11 | 10,28 | 1 | 0,93 |
| | 1913 | *107* | *4* | *3,74* | *29* | *27,10* | *60* | *56,08* | *13* | *12,15* | *1* | *0,93* |
| **I. bis XII. zusammen** | 1914 | **1 384** | **39** | **2,82** | **116** | **8,38** | **546** | **39,45** | **517** | **37,36** | **166** | **11,99** |
| | 1913 | *1 385* | *37* | *2,67* | *112* | *8,09* | *546* | *39,42* | *519* | *37,47* | *171* | *12,35* |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen: Sämtliche Städte [1] | 1914 | 67 | — | — | 1 | 1,49 | 7 | 10,45 | 40 | 59,70 | 19 | 28,36 |
| | 1913 | *67* | — | — | *1* | *1,49* | *7* | *10,45* | *36* | *53,73* | *23* | *34,33* |
| II. Westpreußen: a) Sämtliche Städte | 1914 | 57 | — | — | 1 | 1,76 | 12 | 21,05 | 29 | 50,88 | 15 | 26,31 |
| | 1913 | *57* | — | — | *1* | *1,76* | *12* | *21,05* | *30* | *52,63* | *14* | *24,56* |
| b) Landgem. mit mehr als 10 000 E. | 1914 | 2 | — | — | — | — | 1 | 50,00 | — | — | 1 | 50,00 |
| | 1913 | *2* | — | — | — | — | *1* | *50,00* | — | — | *1* | *50,00* |
| III. Brandenburg: a) Sämtliche Städte (ohne Berlin) | 1914 | 142 | 4 | 2,82 | 6 | 4,23 | 67 | 47,18 | 62 | 43,66 | 3 | 2,11 |
| | 1913 | *142* | *4* | *2,82* | *4* | *2,82* | *70* | *49,29* | *61* | *42,96* | *3* | *2,11* |
| b) Landgem. mit mehr als 10 000 E. | 1914 | 20 | 5 | 25,00 | 11 | 55,00 | 4 | 20,00 | — | — | — | — |
| | 1913 | *20* | *4* | *20,00* | *12* | *60,00* | *4* | *20,00* | — | — | — | — |
| IV. Pommern: Sämtliche Städte [1] | 1914 | 73 | 1 | 1,37 | 1 | 1,37 | 26 | 35,62 | 40 | 54,79 | 5 | 6,85 |
| | 1913 | *73* | *1* | *1,37* | *1* | *1,37* | *24* | *32,88* | *42* | *57,53* | *5* | *6,85* |
| V. Posen: Sämtliche Städte [1] | 1914 | 129 | 2 | 1,55 | — | — | 22 | 17,05 | 65 | 50,39 | 40 | 31,01 |
| | 1913 | *129* | *2* | *1,55* | — | — | *21* | *16,28* | *65* | *50,39* | *41* | *31,78* |
| VI. Schlesien: a) Sämtliche Städte | 1914 | 150 | 1 | 0,67 | 2 | 1,33 | 40 | 26,67 | 76 | 50,67 | 31 | 20,66 |
| | 1913 | *150* | *1* | *0,67* | *2* | *1,33* | *38* | *25,33* | *76* | *50,67* | *33* | *22,00* |
| b) Landgem. mit mehr als 10 000 E. | 1914 | 26 | — | — | 3 | 11,54 | 20 | 76,92 | 3 | 11,54 | — | — |
| | 1913 | *26* | — | — | *3* | *11,54* | *19* | *73,08* | *4* | *15,38* | — | — |
| VII. Sachsen: a) Sämtliche Städte | 1914 | 142 | — | — | 6 | 4,23 | 58 | 40,84 | 57 | 40,14 | 21 | 14,79 |
| | 1913 | *142* | — | — | *6* | *4,23* | *59* | *41,55* | *55* | *38,73* | *22* | *15,49* |
| b) Landgem. mit mehr als 10 000 E. | 1914 | 1 | — | — | — | — | 1 | 100,00 | — | — | — | — |
| | 1913 | *1* | — | — | — | — | — | — | *1* | *100,00* | — | — |
| VIII. Schleswig-Holstein: Sämtliche Städte [1] | 1914 | 56 | 4 | 7,14 | 17 | 30,36 | 22 | 39,28 | 10 | 17,86 | 3 | 5,36 |
| | 1913 | *56* | *4* | *7,14* | *14* | *25,00* | *25* | *44,64* | *12* | *21,43* | *1* | *1,79* |

[1]) Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern waren nicht vorhanden.

Noch: Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 *M* seitens der Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens zur Gemeinde-Einkommensteuer in den Rechnungsjahren 1914 und 1913.

(Noch: Tab. 22.)

| Provinzen. | Rechnungsjahre | Zahl der Gemeinden überhaupt | Es betrug die Anzahl der Städte oder Landgemeinden, die die Einkommen von nicht mehr als 900 *M* gar nicht zur Gemeinde-Einkommensteuer heranzogen | | Es betrug die Anzahl der Städte oder Landgemeinden, in denen die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 *M* zur Gemeinde-Einkommensteuer begann bei einem Betrage zwischen: 661 und 900 *M* | | 421 und 660 *M* | | 300 und 420 *M* | | 1 und 299 *M* | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. |
| 1 | 2 | 3 | 4a | 4b | 5a | 5b | 6a | 6b | 7a | 7b | 8a | 8b |
| **IX. Hannover:** | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 1914 | 113 | — | — | 8 | 7.08 | 65 | 57,52 | 36 | 31,86 | 4 | 3,54 |
| | 1913 | *113* | — | — | *9* | *7,97* | *63* | *55,75* | *37* | *32,74* | *4* | *3,54* |
| b) Landgem. mit mehr als 10 000 E. | 1914 | 2 | — | — | 1 | 50,00 | 1 | 50.00 | — | — | — | — |
| | 1913 | *2* | — | — | *1* | *50,00* | *1* | *50,00* | — | — | — | — |
| **X. Westfalen:** | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 1914 | 109 | 2 | 1,83 | 10 | 9,17 | 47 | 43,12 | 43 | 39,45 | 7 | 6,42 |
| | 1913 | *109* | — | — | *11* | *10,09* | *49* | *44,96* | *42* | *38,53* | *7* | *6,42* |
| b) Landgem. mit mehr als 10 000 E. | 1914 | 26 | 1 | 3,85 | 3 | 11,54 | 19 | 73,08 | 3 | 11,54 | — | — |
| | 1913 | *26* | — | — | *4* | *15,38* | *19* | *73,08* | *3* | *11,54* | — | — |
| **XI. Hessen-Nassau:** | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 1914 | 103 | 5 | 4,85 | 7 | 6,80 | 43 | 41,75 | 32 | 31,07 | 16 | 15,53 |
| | 1913 | *103* | *6* | *5,82* | *6* | *5,83* | *43* | *41,75* | *32* | *31,07* | *16* | *15,53* |
| b) Landgem. mit mehr als 10 000 E. | 1914 | 1 | — | — | 1 | 100,00 | — | — | — | — | — | — |
| | 1913 | *1* | — | — | *1* | *100,00* | — | — | — | — | — | — |
| **XII. Rheinprovinz:** | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 1914 | 133 | 12 | 9,02 | 31 | 23,31 | 75 | 56,39 | 15 | 11,28 | — | — |
| | 1913 | *134* | *14* | *10,45* | *28* | *20,89* | *75* | *55,97* | *17* | *12,69* | — | — |
| b) Landgem. mit mehr als 10 000 E. | 1914 | 29 | 1 | 3,45 | 7 | 24,14 | 16 | 55,17 | 5 | 17,24 | — | — |
| | 1913 | *29* | — | — | *8* | *27,59* | *16* | *55,17* | *5* | *17,24* | — | — |
| **XIII. Hohenzollernsche Lande:** | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1]) | 1914 | 2 | — | — | — | — | — | — | 1 | 50,00 | 1 | 50,00 |
| | 1913 | *2* | — | — | — | — | — | — | *1* | *50,00* | *1* | *50,00* |

[1]) Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern waren nicht vorhanden.

Wiesbaden, Hanau, Fulda und Niedenstein, das überhaupt keine direkten Gemeindesteuern erhob, die Einkommen unter 900 *M* steuerfrei, 1913 außer ihnen auch Naumburg i. Hessen, das im Berichtsjahre die Besteuerung schon bei einem Einkommen von 300 *M* begann. Von den brandenburgischen Gemeinden blieben, von Berlin abgesehen, in den Stadtkreisen Charlottenburg, Neukölln, Berlin-Schöneberg und Berlin-Wilmersdorf sowie in den Landgemeinden Berlin-Treptow, Berlin-Friedrichsfelde, Berlin-Tegel, Friedrichshagen und Berlin-Lankwitz die Einkommen unter 900 *M* von der Gemeindeeinkommensteuer befreit; 1913 erstreckte Berlin-Lankwitz die Besteuerung auch noch auf die Einkommen von 661 bis 900 *M*. In Schleswig-Holstein waren die kleinen Einkommen bei den Städten Kiel, Altona, Wandsbek und Elmshorn in beiden Rechnungsjahren steuerfrei. Während in der Provinz Westfalen 1913 noch sämtliche in Betracht kommenden Gemeinden über die Grenze der Staatseinkommensteuer hinausgingen, ließen die Stadtkreise Dortmund und Bochum sowie die Landgemeinde Herten im Berichtsjahre die nicht 900 *M* übersteigenden Einkommen unbesteuert. Ferner gehörten zu dieser Gemeindegruppe noch 2 posensche und je 1 pommersche und schlesische Stadt, nämlich die drei kommunalsteuerfreien Städte Sulmirschütz, Mixstadt, Usedom und der Stadtkreis Breslau.

Bei einem Einkommen von mehr als 660 *M* begann die Gemeindebesteuerung im Berichtsjahre bei 90 Städten und 26 großen Landgemeinden, das waren 7,05 bezw. 24,30 v. H. dieser Gemeinden. Zu dieser Gruppe gehörten 12 Großstädte mit über 100 000 Einwohnern (35 v. H.) und 24 Mittelstädte mit einer Bevölkerung zwischen 25 000 und 100 000 Einwohnern (25 v. H.), dagegen waren die Kleinstädte mit nicht mehr als 10 000 Einwohnern nur mit 28 oder rund 3 v. H. vertreten. Nur 6 Großstädte zogen die Einkommen schon bei einem 420 *M* übersteigenden Betrage heran; es waren dies Posen, Erfurt, Gelsenkirchen, Crefeld, Mülheim a./d. Ruhr und Hamborn. In 165 Städten (rund 13 v. H.) und 1 großen Landgemeinde (Ohra) unterlagen auch schon die Einkommen unter 300 *M* der Gemeindebesteuerung. Von Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern waren darunter nur 12 vertreten, nämlich Tilsit, Weißenfels, Nordhausen, Lyck, Braunsberg Ostpr., Marienburg i. Westpr., Konitz, Neustettin, Burg b./M., Calbe a./S., Schwerte und Landeshut i. Schles.

Nach § 54 K.A.G. sind die vom Staate veranlagten Realsteuern, ausschließlich der Betriebssteuer (§ 58), in der Regel mindestens zu dem gleichen und höchstens zu einem um die Hälfte höheren Prozentsatze zur Kommunalsteuer heranzuziehen, als Zuschläge zur Staatseinkommensteuer erhoben werden. So lange die Realsteuern 100 Prozent nicht übersteigen, ist die Freilassung der Einkommensteuer oder deren Heranziehung mit einem geringeren als dem vorher bezeichneten Prozentsatze zulässig. Werden mehr als 150 Prozent der staatlich veranlagten Realsteuern erhoben, und ist die Staatseinkommensteuer mit 150 Prozent belastet, so können von dem Mehrbetrage für jedes Prozent der staatlich veranlagten Realsteuern 2 Prozent der Staatseinkommensteuer erhoben werden. Mehr als 200 Prozent der Realsteuern dürfen in der Regel nicht erhoben werden.

Nach § 55 bedürfen Zuschläge über den vollen Satz der Staatseinkommensteuer hinaus sowie Abweichungen von den im § 54 enthaltenen Vorschriften der Genehmigung und sollen die Abweichungen nur aus besonderen Gründen gestattet werden. Dabei sind Aufwendungen der Gemeinde, die in

überwiegendem Maße dem Grundbesitze und dem Gewerbebetriebe zum Vorteil gereichen, insoweit in der Regel durch Realsteuern zu decken, sofern die Ausgleichung nicht nach §§ 4, 9, 10 oder 20 erfolgt. Zu solchen Aufwendungen gehören namentlich die Ausgaben für den Bau und die Unterhaltung von Straßen und Wegen, für Ent- und Bewässerungsanlagen sowie für die Verzinsung und Tilgung der zu derartigen Zwecken aufgenommenen Schulden.

Gemäß § 56 sind zur Deckung des durch Realsteuern aufzubringenden Steuerbedarfs die veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern in der Regel mit dem gleichen Prozentsatze heranzuziehen. Genießen jedoch die Grund- (Haus-) Besitzer oder Gewerbetreibenden von Veranstaltungen der Gemeinde besondere Vorteile, oder verursachen sie der Gemeinde besondere Kosten, so ist, sofern die Ausgleichung nicht nach §§ 4, 9, 10 oder 20 erfolgt, der durch die Realsteuern aufzubringende Steuerbedarf (§§ 54, 55) auf die Steuern vom Grund- (Haus-) Besitze und Gewerbebetriebe, in Prozenten der veranlagten Realsteuern berechnet, anderweitig entsprechend unterzuverteilen, jedoch mit der Maßgabe, daß Grund- und Gebäudesteuer höchstens doppelt so stark herangezogen werden wie die Gewerbesteuer und umgekehrt. Ausnahmen können aus besonderen Gründen von den Ministern des Innern und der Finanzen zugelassen werden. Diese Bestimmungen finden sinngemäße Anwendung auf die Heranziehung der Grundsteuer im Verhältnis zur Gebäudesteuer.

Gemäß § 57 ist bei der Verteilung des Steuerbedarfs das Aufkommen besonderer Gemeindesteuern (§ 23, Abs. 2, §§ 25, 29, 37) je nach ihrer Einrichtung und Beschaffenheit auf denjenigen Teil des Steuerbedarfs zu verrechnen, der durch Prozente der entsprechenden, vom Staate veranlagten Steuer aufzubringen ist. Dabei sind Mietssteuern von gewerblich benutzten Räumen auf die Gewerbesteuer zu verrechnen.

Im Gegensatze zu den übrigen Realsteuern gibt das Kommunalabgabengesetz wegen der für Gemeindezwecke zu erhebenden Prozente der staatlich veranlagten Betriebssteuer lediglich die Vorschrift, daß Zuschläge, die 100 Prozent übersteigen, der Genehmigung bedürfen. Bei diesen Zuschlägen handelt es sich gemäß M.E. vom 31. Januar 1895, M.Bl. S. 36, nur um die Prozente, die, außer dem nach der staatlichen Veranlagung sich ergebenden und — insoweit die Gemeinden nicht Stadtkreise sind — an die Kreise abzuführenden Ertrage dieser Steuer, zugunsten der Gemeinden erhoben werden sollen. (Vergl. Kommentar zum Kommunalabgabengesetz vom 14. Juli 1893 von Nöll-Freund, 7. Auflage. Anmerkungen zu § 58, Seite 297.)

„Die Veranlagung der Betriebssteuer erfolgt nach Maßgabe der §§ 59 ff. des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und des § 12 des Gesetzes wegen Aufhebung direkter Staatssteuern vom 14. Juli 1893. Die Bestimmung im § 28 K.A.G., wonach Betriebe, bei denen weder der jährliche Ertrag 1 500 ℳ, noch das Anlage- und Betriebskapital 3 000 ℳ erreicht, von der Gewerbesteuer befreit bleiben, findet auf die Betriebssteuer keine Anwendung.

Die Gemeinden können die Betriebssteuer entweder in der Form der §§ 59 ff. K.A.G. bestehen lassen, oder durch eine besondere Form ersetzen. In beiden Fällen müssen sie aber den nach der staatlichen Veranlagung sich ergebenden Betrag der Betriebssteuer erheben und — insoweit die Gemeinden nicht Stadtkreise sind — gemäß § 13 des erwähnten Gesetzes vom 14. Juli 1893 an die Kreise zur Verwendung für Kreiszwecke abführen.

Im übrigen ist den Gemeinden überlassen, Zuschläge zu der vom Staate veranlagten Betriebssteuer zu erheben oder die besondere Betriebssteuer auf einer Grundlage zu gestalten, welche die Erzielung eines Überschusses über den Betrag der staatlich veranlagten Steuer ermöglicht.“ (Anweisung zur Ausführung des K.A.G., Art. 22.)

Die Tabelle 23 auf Seite 264 weist nach, wieviel Städte und große Landgemeinden jeder Provinz im Rechnungsjahre 1914 die staatlich veranlagte Grund- und Gebäudesteuer zu dem gleichen oder zu einem höheren oder zu einem geringeren Prozentsatze zur Gemeindesteuer heranzogen als die Staatseinkommensteuer und die Tabelle 24 auf Seite 264 enthält die entsprechende Nachweisung bezüglich der staatlich veranlagten Gewerbesteuer. Vergleicht man die bezüglichen Ergebnisse für den ganzen Staat mit denen der Vorjahre, so ergibt sich folgende Entwickelung:

| im Rechnungsjahre | Es betrug die Zahl der a) Städte b) großen Landgemeinden | erhoben weder Einkommen-, noch Grund- u. Gebäude-, noch Gewerbesteuern | | Davon zogen heran die staatlich veranlagte: mit dem gleichen Prozentsatze wie die Staatseinkommensteuer: Grund- und Gebäudesteuer | | Gewerbesteuer | | mit einem höheren Prozentsatze als die Staatseinkommensteuer: Grund- und Gebäudesteuer | | Gewerbesteuer | | mit einem geringeren Prozentsatze als die Staatseinkommensteuer: Grund- und Gebäudesteuer | | Gewerbesteuer | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. |
| a) Städte | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1911 . . . | 1 277 | 5 | 0,39 | 507 | 39,70 | 506 | 39,62 | 599 | 46,91 | 597 | 46,75 | 166 | 13,00 | 169 | 13,23 |
| 1912 . . . | 1 277 | 5 | 0,39 | 510 | 39,94 | 506 | 39,62 | 599 | 46,91 | 602 | 47,14 | 163 | 12,76 | 164 | 12,84 |
| 1913 . . . | 1 278 | 5 | 0,39 | 512 | 40,06 | 512 | 40,06 | 599 | 46,87 | 605 | 47,34 | 162 | 12,68 | 156 | 12,21 |
| 1914 . . . | 1 277 | 4 | 0,31 | 512 | 40,09 | 510 | 39,94 | 606 | 47,45 | 606 | 47,45 | 155 | 12,14 | 157 | 12,29 |
| b) große Landgemeinden | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1911 . . . | 104 | — | — | 33 | 31,73 | 11 | 10,58 | 67 | 64,42 | 91 | 87,50 | 4 | 3,85 | 2 | 1,92 |
| 1912 . . . | 108 | — | — | 36 | 33,33 | 12 | 11,11 | 70 | 64,81 | 94 | 87,04 | 2 | 1,85 | 2 | 1,85 |
| 1913 . . . | 107 | — | — | 32 | 29,91 | 11 | 10,28 | 74 | 69,16 | 95 | 88,79 | 1 | 0,93 | 1 | 0,93 |
| 1914 . . . | 107 | — | — | 31 | 28,97 | 11 | 10,28 | 75 | 70,09 | 93 | 86,92 | 1 | 0,93 | 3 | 2,80. |

In den vier Beobachtungsjahren sind danach weder bei den Städten noch bei den großen Landgemeinden wesentliche Veränderungen eingetreten. Rund 40 v. H. der Städte erhoben von der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer sowie von der Gewerbesteuer den gleichen Prozentsatz wie von der Einkommensteuer und rund 47 v. H. einen höheren. Bei den großen Landgemeinden ergeben sich schon erheblichere Unterschiede zwischen den von der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer und der Gewerbesteuer erhobenen Prozentsätzen. Während rund 29 — 33 v. H. der Gemeinden die Steuern vom Grundbesitze mit dem gleichen und 64 — 70 v. H. mit einem höheren Prozentsatze heranzogen als die Staatseinkommensteuer, machten die entsprechenden Anteile bei der Gewerbesteuer 10 — 11 bezw. 87 — 89 v. H. aus. Diese abweichende Belastung der beiden Realsteuerarten wird durch die großen Landgemeinden der westfälischen Industriebezirke verursacht, die mit wenigen Ausnahmen die Gewerbesteuer auf Grund besonderer Steuerordnungen erheben, deren Steuererträge z. T. einen

**Die Zuschläge der Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens zur staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer im Verhältnisse zu den Zuschlägen zur Staatseinkommensteuer im Rechnungsjahre 1914.**

(Tab. 23.)

| Provinzen. — Staat. | | Zahl der a) Städte b) größeren Landgemeinden | Zahl der Städte bezw. Landgemeinden, die weder Einkommen- noch Grundbesitzsteuern erhoben | welche die staatlich veranlagte Grund- und Gebäudesteuer mit dem gleichen Prozentsatze heranzogen wie die Staatseinkommensteuer | welche die staatlich veranlagte Grund- und Gebäudesteuer mit einem höheren Prozentsatze heranzogen als die Staatseinkommensteuer | welche die staatlich veranlagte Grund- und Gebäudesteuer mit einem geringeren Prozentsatze heranzogen als die Staatseinkommensteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Ostpreußen | a. | 67 | — | 30 | 1 | 36 |
| | b. | — | — | — | — | — |
| Westpreußen | a. | 57 | — | 6 | 2 | 49 |
| | b. | *2* | — | *1* | *1* | — |
| Berlin | | 1 | — | — | 1 | — |
| Brandenburg | a. | 142 | — | 73 | 64 | 5 |
| | b. | *20* | — | — | *20* | — |
| Pommern | a. | 73 | 1 | 39 | 10 | 23 |
| | b. | — | — | — | — | — |
| Posen | a. | 129 | 2 | 83 | 37 | 7 |
| | b. | — | — | — | — | — |
| Schlesien | a. | 150 | — | 83 | 56 | 11 |
| | b. | *26* | — | *5* | *21* | — |
| Sachsen | a. | 142 | — | 54 | 85 | 3 |
| | b. | *1* | — | *1* | — | — |
| Schleswig-Holstein | a. | 56 | — | 20 | 30 | 6 |
| | b. | — | — | — | — | — |
| Hannover | a. | 113 | — | 43 | 64 | 6 |
| | b. | *2* | — | — | *2* | — |
| Westfalen | a. | 109 | — | 21 | 86 | 2 |
| | b. | *26* | — | *20* | *5* | *1* |
| Hessen-Nassau | a. | 103 | 1 | 43 | 58 | 1 |
| | b. | *1* | — | — | *1* | — |
| Rheinprovinz | a. | 133 | — | 17 | 110 | 6 |
| | b. | *29* | — | *4* | *25* | — |
| Hohenzoll. Lande | a. | 2 | — | — | 2 | — |
| | b. | — | — | — | — | — |
| **Staat** | a. | **1 277** | **4** | **512** | **606** | **155** |
| | b. | *107* | — | *31* | *75* | *1* |

**Die Zuschläge der Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer im Verhältnisse zu den Zuschlägen zur Staatseinkommensteuer im Rechnungsjahre 1914.**

(Tab. 24.)

| Provinzen. — Staat. | | Zahl der a) Städte b) größeren Landgemeinden | Zahl der Städte bezw. Landgemeinden, die weder Einkommen- noch Gewerbesteuern erhoben | welche die staatlich veranlagte Gewerbesteuer mit dem gleichen Prozentsatze heranzogen wie die Staatseinkommensteuer | welche die staatlich veranlagte Gewerbesteuer mit einem höheren Prozentsatze heranzogen als die Staatseinkommensteuer | welche die staatlich veranlagte Gewerbesteuer mit einem geringeren Prozentsatze heranzogen als die Staatseinkommensteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Ostpreußen | a. | 67 | — | 30 | 1 | 36 |
| | b. | — | — | — | — | — |
| Westpreußen | a. | 57 | — | 3 | 5 | 49 |
| | b. | *2* | — | — | *1* | *1* |
| Berlin | | 1 | — | — | 1 | — |
| Brandenburg | a. | 142 | — | 73 | 62 | 7 |
| | b. | *20* | — | — | *20* | — |
| Pommern | a. | 73 | 1 | 39 | 9 | 24 |
| | b. | — | — | — | — | — |
| Posen | a. | 129 | 2 | 85 | 34 | 8 |
| | b. | — | — | — | — | — |
| Schlesien | a. | 150 | — | 77 | 63 | 10 |
| | b. | *26* | — | *3* | *22* | *1* |
| Sachsen | a. | 142 | — | 52 | 86 | 4 |
| | b. | *1* | — | *1* | — | — |
| Schleswig-Holstein | a. | 56 | — | 26 | 24 | 6 |
| | b. | — | — | — | — | — |
| Hannover | a. | 113 | — | 46 | 60 | 7 |
| | b. | *2* | — | *1* | *1* | — |
| Westfalen | a. | 109 | — | 20 | 86 | 3 |
| | b. | *26* | — | *4* | *22* | — |
| Hessen-Nassau | a. | 103 | 1 | 44 | 57 | 1 |
| | b. | *1* | — | — | *1* | — |
| Rheinprovinz | a. | 133 | — | 15 | 116 | 2 |
| | b. | *29* | — | *2* | *26* | *1* |
| Hohenzoll. Lande | a. | 2 | — | — | 2 | — |
| | b. | — | — | — | — | — |
| **Staat** | a. | **1 277** | **4** | **510** | **606** | **157** |
| | b. | *107* | — | *11* | *93* | *3* |

außerordentlich hohen Prozentsatz der staatlich veranlagten Beträge ausmachen.

In den einzelnen Landesteilen war das Verhältnis zwischen Einkommen- und Realsteuerzuschlägen recht verschieden. Während im Berichtsjahre 1914 nur bei 13 bezw. 19 v. H. der Städte der Rheinprovinz und Westfalens von der Staatseinkommensteuer und der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer die gleichen Zuschläge erhoben wurden, war dies in Schleswig-Holstein, Sachsen, Hannover, Hessen-Nassau und Ostpreußen bei 36 bezw. 38, 38, 42 und 45 v. H., in Brandenburg, Pommern, Schlesien sogar bei 51, 53 und 55, in Posen schließlich bei 64 v. H. der Fall. Bei der Gewerbesteuer liegen die Verhältnisse ähnlich; erheblichere Abweichungen zeigte nur Schleswig-Holstein; hier betrug der Anteil der Städte mit gleichen Zuschlägen 46 v. H. In 6 Provinzen waren die Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer bei mehr als der Hälfte der Städte höher als die zur Staats-Einkommensteuer; in der Rheinprovinz war dies sogar bei 83 v. H., in Westfalen auch bei 79 v. H., in Sachsen, Hannover, Hessen-Nassau und Schleswig-Holstein bei 60 bezw. 57, 56 und 54 v. H. der Fall. In Brandenburg, Schlesien und Posen betrugen die entsprechenden Anteile auch noch 45, 37 und 29 v. H. Ähnlich lagen auch hier wieder die Verhältnisse bei den Zuschlägen zur Gewerbesteuer; in der Rheinprovinz zeigten bezüglich dieser Steuer sogar 87 v. H. der Städte höhere Prozentsätze als der Einkommensteuer; umgekehrt betrug der Anteil der schleswig-holsteinischen Städte nur 43 v. H. In drei Provinzen kam es, im Gegensatze zu den übrigen Landesteilen, häufiger vor, daß die Realsteuerzuschläge kleiner waren als die zur Staatseinkommensteuer. Dies war vor allem in Westpreußen der Fall, das sich, wie wir sahen, durch die besondere Höhe seiner Einkommensteuerzuschläge auszeichnete; bei 86 v. H. seiner Städte erreichten die Prozente der Realsteuern die Einkommensteuerzuschläge nicht. In der gleichfalls durch ihre hohen Einkommensteuerzuschläge auffallenden Provinz Ostpreußen betrug der entsprechende Anteil der Städte auch noch 54, desgleichen in Pommern 32 v. H. Bezüglich der großen Landgemeinden sei erwähnt, daß in Brandenburg sämtliche und in der Rheinprovinz auch 86 v. H. die Realsteuern mit höheren Hundertsätzen als die Einkommensteuer heranzogen, und daß dies bezüglich der Gewerbesteuer gleichfalls bei 85 v. H. der westfälischen Landgemeinden mit über 10 000 Einwohnern der Fall war, während die Grund- und Gebäudesteuer von 77 % der großen Landgemeinden dieser Provinz mit dem gleichen Hundertsatze wie die Staatseinkommensteuer belastet wurde.

In der Tabelle 25 auf Seite 266 sind für die in Größengruppen bezw. provinzweise zusammengefaßten Städte und großen Landgemeinden Preußens ihre im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge zur staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer auf 8 Zuschlagsgruppen verteilt worden, und die Tabelle 26 auf Seite 267 enthält eine entsprechende Nachweisung der kommunalen Zuschläge zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer. Danach erhoben von den preußischen Städten Zuschläge

| zur | überhaupt nicht | bis einschl. 100 % | über 100 bis einschl. 150 % | über 150 bis einschl. 200 % | über 200 bis einschl. 250 % | über 250 bis einschl. 300 % | über 300 bis einschl. 400 % | über 400 % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Grund- u. Gebäudesteuer | 4 (0,31 v.H.) | 41 (3,21 v.H.) | 127 ( 9,95 v.H.) | 542 (42,44 v.H.) | 428 (33,52 v.H.) | 120 (9,40 v.H.) | 12 (0,94 v.H.) | 3 (0,23 v.H.) |
| Gewerbesteuer . . . . . | 5 (0,39 v.H.) | 45 (3,52 v.H.) | 135 (10,57 v.H.) | 538 (42,13 v.H.) | 387 (30,31 v.H.) | 111 (8,69 v.H.) | 33 (2,58 v.H.) | 23 (1,80 v.H.). |

Während also einerseits die Anzahl der Städte mit Zuschlägen bis zu 150 %, d. h. mit niedrigen Zuschlägen, bei der Gewerbesteuer größer war als bei der Grund- und Gebäudesteuer, erhob anderseits auch eine erheblich größere Zahl von Städten Zuschläge von über 300 % bei der Gewerbesteuer als bei den Steuern vom Grundbesitze. Letzteres trifft, allerdings in noch viel stärkerem Maße, auch für die großen Landgemeinden zu. Denn es erhoben von ihnen Zuschläge

| zur | überhaupt nicht | bis einschl. 100 % | über 100 bis einschl. 150 % | über 150 bis einschl. 200 % | über 200 bis einschl. 250 % | über 250 bis einschl. 300 % | über 300 bis einschl. 400 % | über 400 % |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Grund- u. Gebäudesteuer | — | — | 2 (1,87 v.H.) | 22 (20,56 v.H.) | 42 (39,25 v.H.) | 24 (22,43 v.H.) | 13 (12,15 v.H.) | 4 ( 3,74 v.H.) |
| Gewerbesteuer . . . . . | — | — | — | 19 (17,76 v.H.) | 20 (18,69 v.H.) | 13 (12,15 v.H.) | 15 (14,02 v.H ) | 40 (37,38 v.H.). |

Wie aus der Tabelle 26 ersichtlich ist, entfällt die überwiegende Anzahl der Gemeinden mit Gewerbesteuerzuschlägen von mehr als 300 % auf die Provinzen Schlesien, Westfalen und die Rheinprovinz; verfolgt man an der Hand der Tabelle 18 die betreffenden Zuschläge in den einzelnen Gemeinden dieser Provinzen, so ergibt sich, daß es vorwiegend Gemeinden der großen Industriezentren sind, die so hohe Gewerbesteuerzuschläge aufzuweisen haben. Sie erheben fast alle die Gewerbesteuer nicht in Prozenten der staatlich veranlagten Beträge, sondern auf Grund einer besonderen Gewerbesteuerordnung, und das Aufkommen dieser Steuern, gemäß § 57 K.A.G. in Hundertteile der staatlich veranlagten Beträge umgerechnet, ergibt z. T. außergewöhnlich hohe Durchschnittssätze (in einigen Gemeinden noch über 1 000 %).

Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer bis einschließlich 150 % kamen in den die Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern umfassenden Gruppen nur selten vor, dagegen kam in den die Kleinstädte umfassenden Gruppen durchweg mehr als der zehnte Teil der Gemeinden mit so niedrigen Zuschlägen aus; bei den Städten mit 2 000 bis 3 000 Einwohnern erhoben fast ein Fünftel, und bei denen mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern sogar 22,38 v. H. Zuschläge bis zur Höchstgrenze von 150 %. Während rund drei Viertel sämtlicher Städte Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer zwischen 150 und 250 % erhoben, war in den meisten Städtegrößengruppen der Anteil der Gemeinden noch höher; abgesehen von Berlin, machte er noch in 4 Gruppen über 80 v. H. aus, nämlich in Gruppe VII 80,64, in Gruppe V 81,54, in Gruppe II 85,71 und in Gruppe VI 88,89 v. H. Umgekehrt erreichten drei Gruppen den städtischen Durchschnittssatz von 75,96 % noch nicht; er betrug nämlich bei den Gruppen X und IV bloß 73,03 bezw. 70,00 und bei der Gruppe XI nur 67,14 %. Der Anteil der Städte mit Zuschlägen von mehr als 250 bis einschließlich 300 % betrug bei den vorwiegend Stadtkreise umfassenden Gruppen II bis V sowie bei der Gruppe VIII (St. mit 5 000 – 7 000 Einwohnern) noch über ein Zehntel, bei der Gruppe IV sogar mehr als ein Viertel ihrer zugehörigen Städte; den geringsten Anteil wies mit 6,22 v. H. die Gruppe X auf. Zuschläge über 300 % spielten nirgends eine größere Rolle; denn wenn auch bei den Städten der Gruppen III und V immerhin 5,26 bezw. 3,08 v. H. Zuschläge in dieser Höhe erhoben, so ist dies belanglos, da es sich bei beiden Gruppen nur um 1 bezw. 2 Gemeinden handelt.

Während sich die Gewerbesteuerzuschläge in den die Städte bis zu 10 000 Einwohnern umfassenden Gruppen sehr ähnlich auf die Gemeinden verteilten wie die Zuschläge zu den Grundbesitzsteuern, zeigen sich für die höheren Städtegruppen bemerkenswerte Abweichungen. Daß bei den Gruppen II und III, im Gegensatze zur Grund- und Gebäudesteuer, immerhin 7,14 bezw. 15,79 v. H. der zugehörigen Städte Gewerbesteuerzuschläge von nicht mehr als 150 % erhoben, ist nicht von Belang, da es sich auch in diesem Falle wieder bloß um 1 bezw. 3 Städte handelt. Von größerer Bedeutung ist es dagegen, daß in den Gruppen III und IV rund ein Fünftel, und in den Gruppen V und VI auch noch über ein Zehntel der zugehörigen Städte mehr als 300 % der Gewerbesteuer erhoben. Dadurch verringern sich namentlich die Anteile der Städte bei der Zuschlagsgruppe von 150 bis 250 % gegenüber den Anteilen bei der entsprechenden Zuschlagsgruppe der Grund- und Gebäudesteuer. In den Gruppen III und IV erhoben nur 52,64 bezw. 60,00 v. H. der betr. Städte Gewerbesteuer-Zuschläge innerhalb dieser Grenzen gegenüber rund 79 bezw. 70 v. H. bei den Grundbesitzsteuern.

Die Zuschläge der Städte zur Grund- und Gebäudesteuer sowie zur Gewerbesteuer wiesen in den einzelnen Landesteilen große Verschiedenheiten auf. Während es in Ost- und Westpreußen nur je 1 und in Schleswig-Holstein auch nur 2 Städte gab, deren Zuschläge zur Grund- und Gebäudesteuer nicht mehr als 150 % ausmachten, war dies in Brandenburg, Schlesien, Sachsen und Posen bei über einem Zehntel bis zu einem Fünftel der Städte der Fall, und in Hessen-Nassau erhoben nicht weniger als 41,74 v. H. der Städte Zuschläge bis zu dieser Höchstgrenze. Zwischen 150 und 250 % bewegten sich die Zuschläge bei der Mehrzahl der Städte sämtlicher Landesteile, doch während, abgesehen von den beiden hohenzollernschen Städten, die auch zu dieser Gruppe gehörten, in der Provinz Pommern 89,04 v. H. der Städte Zuschläge innerhalb dieser Grenzen erhoben, und die entsprechenden Anteile auch in Brandenburg (80,98), Hannover (80,53), Westpreußen (78,94), Sachsen (78,88) und der Rheinprovinz (78,19) noch über 75 v. H. ausmachten, gehörten in Westfalen und Ostpreußen nur noch 69,72 bezw. 68,66 v. H., in Hessen-Nassau sogar bloß 56,31 v. H. der Städte zu dieser Zuschlagsgruppe. Um so stärker waren diese Provinzen in den anderen Gruppen vertreten; Hessen-Nassau, wie wir sahen, in der mit den niedrigsten Zuschlägen, Ostpreußen und Westfalen in der Gruppe der Zuschläge von 250 bis 300 %, wo ihre Anteile 28,36 bezw. 20,18 v. H. ausmachten, während von den übrigen Provinzen hier nur noch Westpreußen (17,54), Schleswig-Holstein (16,07), Hannover (12,39) und die Rheinprovinz (10,53) mit mehr als einem Zehntel ihrer Städte vertreten waren. Zuschläge von über 300 % kamen bei der Grund- und Gebäudesteuer nur sehr selten vor, am häufigsten noch bei den Städten Schleswig-Holsteins, von denen vier so hohe Zuschläge erhoben. Bei der Gewerbesteuer ergeben sich sowohl bei den Gemeindegrößengruppen als auch bei den einzelnen Provinzen bezüglich der prozentalen Anteile der Städte an den Zuschlagsgruppen

**Die Zuschläge der Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens zur staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer im Rechnungsjahre 1914.**

(Tab. 25.)

| Staat. — Provinzen. | Zahl der Gemeinden überhaupt | Es betrug die Anzahl der Städte oder Landgemeinden, in denen keine Steuern vom Grundbesitze erhoben wurden | | die Zuschläge zur staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer erhoben: bis einschl. 100 % | | über 100 bis einschl. 150 % | | über 150 bis einschl. 200 % | | über 200 bis einschl. 250 % | | über 250 bis einschl. 300 % | | über 300 bis einschl. 400 % | | über 400 % | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. |
| 1 | 2 | 3a | 3b | 4a | 4b | 5a | 5b | 6a | 6b | 7a | 7b | 8a | 8b | 9a | 9b | 10a | 10b |
| **A. Staat.** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Berlin | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 | 100,00 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| II. 200 000 Einwohnern (ohne Berlin) | 14 | — | — | — | — | — | — | 7 | 50,00 | 5 | 35,71 | 2 | 14,29 | — | — | — | — |
| III. 100 000 bis einschl. 200 000 Einw. | 19 | — | — | — | — | 1 | 5,26 | 8 | 42,11 | 7 | 36,84 | 2 | 10,53 | — | — | 1 | 5,26 |
| IV. 50 000 „ „ 100 000 „ | 30 | — | — | — | — | 1 | 3,33 | 10 | 33,33 | 11 | 36,67 | 8 | 26,67 | — | — | — | — |
| V. 25 000 „ „ 50 000 „ | 65 | — | — | — | — | 1 | 1,54 | 22 | 33,85 | 31 | 47,69 | 9 | 13,85 | 2 | 3,08 | — | — |
| VI. 10 000 „ „ 25 000 „ | 162 | — | — | 1 | 0,62 | 2 | 1,23 | 62 | 38,27 | 82 | 50,62 | 14 | 8,64 | — | — | 1 | 0,62 |
| VII. 7 000 „ „ 10 000 „ | 93 | — | — | — | — | 10 | 10,75 | 37 | 39,78 | 38 | 40,86 | 8 | 8,60 | — | — | — | — |
| VIII. 5 000 „ „ 7 000 „ | 129 | — | — | 4 | 3,10 | 10 | 7,75 | 58 | 44,96 | 42 | 32,56 | 14 | 10,85 | 1 | 0,78 | — | — |
| IX. 3 000 „ „ 5 000 „ | 237 | — | — | 8 | 3,38 | 23 | 9,70 | 108 | 45,57 | 73 | 30,80 | 21 | 8,86 | 3 | 1,27 | 1 | 0,42 |
| X. 2 000 „ „ 3 000 „ | 241 | 1 | 0,41 | 8 | 3,32 | 38 | 15,77 | 102 | 42,32 | 74 | 30,71 | 15 | 6,22 | 3 | 1,24 | — | — |
| XI. Städte mit nicht mehr als 2 000 E. | 286 | 3 | 1,05 | 20 | 6,99 | 41 | 14,34 | 127 | 44,41 | 65 | 22,73 | 27 | 9,44 | 3 | 1,05 | — | — |
| **I. bis XI. Sämtliche Städte** | **1 277** | **4** | **0,31** | **41** | **3,21** | **127** | **9,95** | **542** | **42,44** | **428** | **33,52** | **120** | **9,40** | **12** | **0,94** | **3** | **0,23** |
| XII. Landgem. mit mehr als 10 000 Einw. | 107 | — | — | — | — | 2 | 1,87 | 22 | 20,56 | 42 | 39,25 | 24 | 22,43 | 13 | 12,15 | 4 | 3,74 |
| **I. bis XII. zusammen** | **1 384** | **4** | **0,29** | **41** | **2,96** | **129** | **9,32** | **564** | **40,75** | **470** | **33,96** | **144** | **10,40** | **25** | **1,81** | **7** | **0,51** |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen: Sämtliche Städte[1] | 67 | — | — | — | — | 1 | 1,49 | 16 | 23,88 | 30 | 44,78 | 19 | 28,36 | 1 | 1,49 | — | — |
| II. Westpreußen: a) Sämtliche Städte | 57 | — | — | — | — | 1 | 1,75 | 17 | 29,82 | 28 | 49,12 | 10 | 17,54 | 1 | 1,75 | — | — |
| b) Landg. üb. 10 000 E. | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 50,00 | — | — | 1 | 50,00 | — | — |
| III. Brandenburg (ohne Berlin): | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 142 | — | — | 4 | 2,82 | 13 | 9,15 | 67 | 47,18 | 48 | 33,80 | 9 | 6,34 | — | — | 1 | 0,70 |
| b) Landgem. üb. 10 000 Einw. | 20 | — | — | — | — | 1 | 5,00 | — | — | 3 | 15,00 | 1 | 5,00 | 11 | 55,00 | 4 | 20,00 |
| IV. Pommern: Sämtliche Städte[1] | 73 | 1 | 1,37 | 2 | 2,74 | 3 | 4,11 | 38 | 52,05 | 27 | 36,99 | 2 | 2,74 | — | — | — | — |
| V. Posen: Sämtliche Städte[1] | 129 | 2 | 1,55 | 4 | 3,10 | 19 | 14,73 | 58 | 44,96 | 38 | 29,46 | 7 | 5,43 | 1 | 0,78 | — | — |
| VI. Schlesien: a) Sämtliche Städte | 150 | — | — | 6 | 4,00 | 16 | 10,67 | 88 | 58,67 | 30 | 20,00 | 9 | 6,00 | 1 | 0,67 | — | — |
| b) Landgem. üb. 10 000 E. | 26 | — | — | — | — | — | — | 4 | 15,38 | 10 | 38,46 | 11 | 42,31 | 1 | 3,85 | — | — |
| VII. Sachsen: a) Sämtliche Städte | 142 | — | — | 3 | 2,11 | 24 | 16,90 | 80 | 56,34 | 32 | 22,54 | 3 | 2,11 | — | — | — | — |
| b) Landgem. üb. 10 000 E. | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 | 100,00 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| VIII. Schleswig-Holstein: Sämtliche Städte[1] | 56 | — | — | — | — | 2 | 3,57 | 16 | 28,57 | 25 | 44,64 | 9 | 16,07 | 3 | 5,36 | 1 | 1,79 |
| IX. Hannover: a) Sämtliche Städte | 113 | — | — | 1 | 0,88 | 5 | 4,42 | 45 | 39,82 | 46 | 40,71 | 14 | 12,39 | 2 | 1,77 | — | — |
| b) Landgem. üb. 10 000 E. | 2 | — | — | — | — | — | — | 1 | 50,00 | — | — | 1 | 50,00 | — | — | — | — |
| X. Westfalen: a) Sämtliche Städte | 109 | — | — | 5 | 4,59 | 5 | 4,59 | 22 | 20,18 | 54 | 49,54 | 22 | 20,18 | 1 | 0,92 | — | — |
| b) Landgem. üb. 10 000 E. | 26 | — | — | — | — | — | — | 6 | 23,08 | 15 | 57,69 | 5 | 19,23 | — | — | — | — |
| XI. Hessen-Nassau: a) Sämtliche Städte | 103 | 1 | 0,97 | 15 | 14,56 | 27 | 26,21 | 44 | 42,72 | 14 | 13,59 | 2 | 1,94 | — | — | — | — |
| b) Landg. üb. 10 000 E. | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 | 100,00 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| XII. Rheinprovinz: a) Sämtliche Städte | 133 | — | — | 1 | 0,75 | 11 | 8,27 | 49 | 36,84 | 55 | 41,35 | 14 | 10,53 | 2 | 1,50 | 1 | 0,75 |
| b) Landg. üb. 10 000 E. | 29 | — | — | — | — | 1 | 3,45 | 9 | 31,03 | 13 | 44,83 | 6 | 20,69 | — | — | — | — |
| XIII. Hohenzollernsche Lande: Sämtl. Städte[1] | 2 | — | — | — | — | — | — | 1 | 50,00 | 1 | 50,00 | — | — | — | — | — | — |

[1]) Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern waren nicht vorhanden.

ganz ähnliche Verhältnisse wie bei der Grund- und Gebäudesteuer. Erheblichere Abweichungen verursachen nur die hohen Zuschläge einiger Industrieorte Schlesiens, Westfalens und der Rheinprovinz. Namentlich in Westfalen ist der Unterschied des Anteils der Städte, die mehr als 300 % der staatlich veranlagten Beträge erhoben, sehr bedeutend: während er nämlich bei der Grund- und Gebäudesteuer nur 0,92 v. H. ausmachte, belief er sich bei der Gewerbesteuer auf 17,43 v. H.

Von der den Gemeinden im Kommunalabgabengesetze erteilten Befugnis, an Stelle der Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern besondere Gemeindesteuern einzuführen, ist nur von einem verhältnismäßig kleinen Teile der in die Erhebung einbezogenen Gemeinden Gebrauch gemacht worden. Im Rechnungsjahre 1914 besaßen 2 Städte eine besondere Gemeindeeinkommensteuer, desgleichen 187 Städte und 43 große Landgemeinden, d. w. 16,62 v. H. der in die Erhebung einbezogenen Gemeinden, besondere Steuern vom Grundbesitze, desgleichen 119 Städte sowie 59 große Landgemeinden oder 12,86 v. H. besondere Gewerbesteuern, endlich 10 Städte und 2 große Landgemeinden eine besondere Betriebssteuer.

Eine besondere Gemeindeeinkommensteuer besaßen nur Altona und Frankfurt a./M. Besondere Betriebssteuern hatten die Stadtkreise Dortmund, Gelsenkirchen, Essen, Trier, Saarbrücken, Hamborn und Remscheid, desgleichen die kreisangehörigen Städte Wongrowitz, Znin und Wattenscheid, endlich die großen Landgemeinden Altenessen und Repelen-Baerl eingeführt. Die Gemeinden, die im Berichtsjahre eine besondere Steuer vom Grundbesitze oder Gewerbebetriebe besaßen, können hier nicht einzeln aufgeführt werden. Die Verteilung dieser Stadt- und Landgemeinden auf die Provinzen ergibt sich aus den folgenden Übersichten:

# Die Zuschläge der Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden Preußens zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer im Rechnungsjahre 1914.

(Tab. 26.)

| Staat. — Provinzen. | Zahl der Gemeinden überhaupt | Es betrug die Anzahl der Städte oder Landgemeinden, in denen keine Steuern vom Gewerbebetriebe erhoben wurden | | die Zuschläge zur staatlich veranlagten Gewerbesteuer erhoben: bis einschl. 100 % | | über 100 bis einschl. 150 % | | über 150 bis einschl. 200 % | | über 200 bis einschl. 250 % | | über 250 bis einschl. 300 % | | über 300 bis einschl. 400 % | | über 400 % | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. |
| 1 | 2 | 3a | 3b | 4a | 4b | 5a | 5b | 6a | 6b | 7a | 7b | 8a | 8b | 9a | 9b | 10a | 10b |
| A. **Staat.** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Berlin | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 | 100,00 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| II. 200 000 Einwohnern (ohne Berlin) | 14 | — | — | — | — | 1 | 7,14 | 6 | 42,86 | 4 | 28,57 | 2 | 14,29 | 1 | 7,14 | — | — |
| III. 100 000 bis einschl. 200 000 Einw. | 19 | — | — | 1 | 5,26 | 2 | 10,53 | 5 | 26,32 | 5 | 26,32 | 2 | 10,53 | 2 | 10,53 | 2 | 10,53 |
| IV. 50 000 „ „ 100 000 „ | 30 | — | — | — | — | 1 | 3,33 | 7 | 23,33 | 11 | 36,67 | 5 | 16,67 | — | — | 6 | 20,00 |
| V. 25 000 „ „ 50 000 „ | 65 | — | — | — | — | 1 | 1,54 | 22 | 33,85 | 24 | 36,92 | 10 | 15,38 | 4 | 6,15 | 4 | 6,15 |
| VI. 10 000 „ „ 25 000 „ | 162 | — | — | 1 | 0,62 | 2 | 1,23 | 57 | 35,19 | 67 | 41,36 | 15 | 9,26 | 12 | 7,41 | 8 | 4,94 |
| VII. 7 000 „ „ 10 000 „ | 93 | — | — | — | — | 9 | 9,68 | 41 | 44,09 | 32 | 34,41 | 10 | 10,75 | 1 | 1,08 | — | — |
| VIII. 5 000 „ „ 7 000 „ | 129 | — | — | 4 | 3,10 | 11 | 8,53 | 60 | 46,51 | 39 | 30,23 | 11 | 8,53 | 3 | 2,33 | 1 | 0,78 |
| IX. 3 000 „ „ 5 000 „ | 237 | — | — | 8 | 3,38 | 26 | 10,97 | 109 | 45,99 | 67 | 28,27 | 22 | 9,28 | 4 | 1,69 | 1 | 0,42 |
| X. 2 000 „ „ 3 000 „ | 241 | 1 | 0,41 | 10 | 4,15 | 39 | 16,18 | 101 | 41,91 | 75 | 31,12 | 11 | 4,56 | 4 | 1,66 | — | — |
| XI. Städte mit nicht mehr als 2 000 E. | 286 | 4 | 1,40 | 21 | 7,34 | 43 | 15,03 | 129 | 45,10 | 63 | 22,03 | 23 | 8,04 | 2 | 0,70 | 1 | 0,35 |
| **I. bis XI. Sämtliche Städte** | **1 277** | **5** | **0,39** | **45** | **3,52** | **135** | **10,57** | **538** | **42,13** | **387** | **30,31** | **111** | **8,69** | **33** | **2,58** | **23** | **1,80** |
| XII. Landgem. mit mehr als 10 000 Einw. | 107 | — | — | — | — | — | — | 19 | 17,76 | 20 | 18,69 | 13 | 12,15 | 15 | 14,02 | 40 | 37,38 |
| **I. bis XII. zusammen** | **1 384** | **5** | **0,36** | **45** | **3,25** | **135** | **9,75** | **557** | **40,25** | **407** | **29,41** | **124** | **8,96** | **48** | **3,47** | **63** | **4,55** |
| B. Provinzen. | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen: Sämtliche Städte[1] | 67 | — | — | — | — | 1 | 1,49 | 18 | 26,87 | 31 | 46,27 | 15 | 22,89 | 2 | 2,99 | — | — |
| II. Westpreußen: a) Sämtliche Städte | 57 | — | — | — | — | 1 | 1,75 | 18 | 31,58 | 26 | 45,61 | 11 | 19,30 | 1 | 1,75 | — | — |
| b) Landg. üb. 10 000 E. | 2 | — | — | — | — | — | — | 1 | 50,00 | 1 | 50,00 | — | — | — | — | — | — |
| III. Brandenburg (ohne Berlin): | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 142 | — | — | 5 | 3,52 | 17 | 11,97 | 69 | 48,59 | 45 | 31,69 | 6 | 4,23 | — | — | — | — |
| b) Landgem. üb. 10 000 Einw. | 20 | — | — | — | — | — | — | 7 | 35,00 | 7 | 35,00 | 3 | 15,00 | 3 | 15,00 | — | — |
| IV. Pommern: Sämtliche Städte[1] | 73 | 1 | 1,37 | 2 | 2,74 | 3 | 4,11 | 39 | 53,42 | 26 | 35,62 | 2 | 2,74 | — | — | — | — |
| V. Posen: Sämtliche Städte[1] | 129 | 2 | 1,55 | 4 | 3,10 | 20 | 15,50 | 60 | 46,51 | 33 | 25,58 | 7 | 5,43 | 3 | 2,33 | — | — |
| VI. Schlesien: a) Sämtliche Städte | 150 | — | — | 6 | 4,00 | 16 | 10,67 | 80 | 53,33 | 30 | 20,00 | 10 | 6,67 | 5 | 3,33 | 3 | 2,00 |
| b) Landgem. üb. 10 000 E. | 26 | — | — | — | — | — | — | 2 | 7,69 | 5 | 19,23 | 5 | 19,23 | 7 | 26,92 | 7 | 26,92 |
| VII. Sachsen: a) Sämtliche Städte | 142 | — | — | 3 | 2,11 | 27 | 19,01 | 72 | 50,70 | 31 | 21,83 | 5 | 3,52 | 3 | 2,11 | 1 | 0,70 |
| b) Landgem. üb. 10 000 E. | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 | 100,00 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| VIII. Schleswig-Holstein: Sämtliche Städte[1] | 56 | — | — | 1 | 1,79 | 3 | 5,36 | 20 | 35,71 | 26 | 46,43 | 5 | 8,93 | 1 | 1,79 | — | — |
| IX. Hannover: a) Sämtliche Städte | 113 | — | — | 2 | 1,77 | 6 | 5,31 | 45 | 39,82 | 40 | 35,40 | 15 | 13,27 | 3 | 2,65 | 2 | 1,77 |
| b) Landgem. üb. 10 000 E. | 2 | — | — | — | — | — | — | 1 | 50,00 | 1 | 50,00 | — | — | — | — | — | — |
| X. Westfalen: a) Sämtliche Städte | 109 | — | — | 5 | 4,59 | 5 | 4,59 | 22 | 20,18 | 40 | 36,70 | 18 | 16,51 | 8 | 7,34 | 11 | 10,09 |
| b) Landgem. üb. 10 000 E. | 26 | — | — | — | — | — | — | 2 | 7,69 | 2 | 7,69 | 2 | 7,69 | 2 | 7,69 | 18 | 69,23 |
| XI. Hessen-Nassau: a) Sämtliche Städte | 103 | 2 | 1,94 | 16 | 15,53 | 26 | 25,24 | 46 | 44,66 | 10 | 9,71 | 2 | 1,94 | 1 | 0,97 | — | — |
| b) Landg. üb. 10 000 E. | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 | 100,00 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| XII. Rheinprovinz: a) Sämtliche Städte | 133 | — | — | 1 | 0,75 | 10 | 7,52 | 47 | 35,34 | 48 | 36,09 | 15 | 11,28 | 6 | 4,51 | 6 | 4,51 |
| b) Landg. üb. 10 000 E. | 29 | — | — | — | — | — | — | 4 | 13,79 | 4 | 13,79 | 3 | 10,34 | 3 | 10,34 | 15 | 51,72 |
| XIII. Hohenzollernsche Lande: Sämtl. Städte[1] | 2 | — | — | — | — | — | — | 1 | 50,00 | 1 | 50,00 | — | — | — | — | — | — |

[1]) Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern waren nicht vorhanden.

## Im Rechnungsjahre 1914 hatten eine besondere Gemeindesteuer vom Grundbesitze eingeführt

| in | Stadtkreise | | sonstige Städte mit mehr als 10 000 Einw. | | sonstige Städte mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einw. | | sonstige Städte bis zu 2 000 Einw. | | Städte | | Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | | Gemeinden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Ostpreußen | 2 | 50,00 | 3 | 50,00 | — | — | — | — | 5 | 7,46 | — | — | 5 | 7,46 |
| Westpreußen | 2 | 50,00 | 1 | 10,00 | — | — | — | — | 3 | 5,26 | 1 | 50,00 | 4 | 6,78 |
| Brandenburg (einschl. Berlins) | 11 | 73,33 | 4 | 30,77 | 13 | 15,48 | 1 | 3,23 | 29 | 20,28 | 20 | 100,00 | 49 | 30,06 |
| Pommern | 3 | 60,00 | 1 | 10,00 | 2 | 4,26 | — | — | 6 | 8,22 | — | — | 6 | 8,22 |
| Posen | 2 | 66,67 | 2 | 33,33 | 4 | 5,63 | — | — | 8 | 6,20 | — | — | 8 | 6,20 |
| Schlesien | 6 | 50,00 | 5 | 21,74 | 2 | 2,53 | — | — | 13 | 8,67 | 8 | 30,77 | 21 | 11,93 |
| Sachsen | 4 | 30,77 | 4 | 22,22 | 1 | 1,30 | — | — | 9 | 6,34 | — | — | 9 | 6,29 |
| Schleswig-Holstein | 5 | 100,00 | 4 | 57,14 | 6 | 18,18 | 1 | 9,09 | 16 | 28,57 | — | — | 16 | 28,57 |
| Hannover | 4 | 40,00 | 5 | 45,45 | 4 | 7,02 | 1 | 2,86 | 14 | 12,39 | 2 | 100,00 | 16 | 13,91 |
| Westfalen | 8 | 53,33 | 7 | 28,00 | 6 | 10,71 | — | — | 21 | 19,27 | 5 | 19,23 | 26 | 19,26 |
| Hessen-Nassau | 4 | 100,00 | 6 | 75,00 | 5 | 9,62 | — | — | 15 | 14,56 | — | — | 15 | 14,42 |
| der Rheinprovinz | 19 | 95,00 | 23 | 52,27 | 6 | 10,53 | — | — | 48 | 36,09 | 7 | 24,14 | 55 | 33,95 |
| den Hohenzollernschen Landen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **den Provinzen zusammen** | **70** | **63,64** | **65** | **35,91** | **49** | **7,00** | **3** | **1,05** | **187** | **14,64** | **43** | **40,19** | **230** | **16,62.** |

Im Rechnungsjahre 1914 hatten eine besondere Gemeinde-Gewerbesteuer eingeführt

| in | Stadtkreise | | sonstige Städte mit mehr als 10 000 Einw. | | sonstige Städte mit mehr als 2 000 bis 10 000 Einw. | | sonstige Städte bis zu 2 000 Einw. | | Städte | | Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einw. | | Gemeinden | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| Ostpreußen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Westpreußen | 1 | 25,00 | — | — | — | — | — | — | 1 | 1,75 | — | — | 1 | 1,69 |
| Brandenburg (einschl. Berlins) | 6 | 40,00 | 3 | 23,08 | 1 | 1,19 | — | — | 10 | 6,99 | 5 | 25,00 | 15 | 9,20 |
| Pommern | 1 | 20,00 | — | — | — | — | — | — | 1 | 1,37 | — | — | 1 | 1,37 |
| Posen | — | — | 1 | 16,67 | 2 | 2,82 | — | — | 3 | 2,33 | — | — | 3 | 2,33 |
| Schlesien | 5 | 41,67 | 6 | 26,09 | 2 | 2,58 | — | — | 13 | 8,67 | 14 | 53,85 | 27 | 15,34 |
| Sachsen | 7 | 53,85 | 2 | 11,11 | 3 | 3,90 | 1 | 2,94 | 13 | 9,15 | — | — | 13 | 9,09 |
| Schleswig-Holstein | 2 | 40,00 | 2 | 28,57 | 1 | 3,03 | — | — | 5 | 8,93 | — | — | 5 | 8,93 |
| Hannover | 4 | 40,00 | 4 | 36,36 | 6 | 10,53 | — | — | 14 | 12,39 | — | — | 14 | 12,17 |
| Westfalen | 10 | 66,67 | 9 | 36,00 | 6 | 10,71 | — | — | 25 | 22,94 | 20 | 76,92 | 45 | 33,33 |
| Hessen-Nassau | 1 | 25,00 | 2 | 25,00 | 1 | 1,92 | — | — | 4 | 3,88 | — | — | 4 | 3,83 |
| der Rheinprovinz | 11 | 55,00 | 17 | 38,64 | 2 | 3,51 | — | — | 30 | 22,56 | 20 | 68,97 | 50 | 30,86 |
| den Hohenzollernschen Landen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **den Provinzen zusammen** | 48 | 43,64 | 46 | 25,41 | 24 | 3,43 | 1 | 0,35 | 119 | 9,32 | 59 | 55,14 | 178 | 12,86 |

Während die Maßstäbe, nach denen auf Grund der besonderen Steuerordnung die Veranlagung in den Gemeinden stattfand, für die Steuern vom Grundbesitze unmittelbar aus den Spalten 9a und 9b der Tabelle 18 zu ersehen sind, erfolgt ihre Nachweisung für die besonderen Einkommensteuern und die übrigen Realsteuern in den der Tabelle 18 angefügten Erläuterungen zu den Spalten 8, 10 und 11. Von einem näheren Eingehen auf sie muß aus Raumrücksichten abgesehen werden.

In der auf Seite 255 abgedruckten Tabelle 19 sind für 64 Gemeinden Groß-Berlins ihre Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern im Rechnungsjahre 1914 nachgewiesen. Von den darunter befindlichen 36 Landgemeinden mit nicht mehr als 10 000 Einwohnern, die in der Tabelle 18 unberücksichtigt geblieben sind, erhoben 4 Zuschläge zur Staatseinkommensteuer von noch nicht 100 %, nämlich Wannsee 92, Heiligensee 80 und Bln.-Grunewald sowie Nikolassee je 60 %. In folgenden 8 Landgemeinden betrug der Zuschlag gerade 100 %: Bln.-Schmargendorf, Rudow, Mahlow im Kreise Teltow sowie Berlin-Stralau, Lübars, Glienicke, Malchow und Mehrow im Kreise Niederbarnim. Während die Zuschläge bei den übrigen in Betracht kommenden kleineren Landgemeinden von Groß-Berlin nicht mehr als 150 % der Staatseinkommensteuer ausmachten, überschritten die Gemeinden Alt Glienicke und Bohnsdorf im Kreise Teltow diesen Satz noch; sie erhoben beide 160 %. Auf die Heranziehung der Einkommen unter 900 ℳ verzichteten gänzlich nur Bln.-Schmargendorf, Bln.-Grunewald und Nikolassee im Kreise Teltow sowie Mahlsdorf und Biesdorf im Kreise Niederbarnim. Von den übrigen Landgemeinden ging jedoch auch keine bei der Besteuerung der Einkommen über die Mindestgrenze von 420 ℳ hinaus.

Die Steuern vom Grundbesitze wurden nur von 10 der in Frage kommenden 36 kleinen Landgemeinden in Prozenten der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer erhoben; die übrigen kleinen Vororte Berlins hatten eine besondere Gemeindegrundbesitzsteuer eingeführt, in der Regel unter Zugrundelegung des gemeinen Wertes. Dagegen besaß nur eine dieser kleinen Landgemeinden eine besondere Gemeindegewerbesteuer, nämlich Berlin-Wittenau; hier ergab das Aufkommen der besonderen Gewerbesteuer 301 % der staatlich veranlagten Beträge, einen Satz, der von keinem anderen der kleinen Berliner Vororte, die die Gewerbesteuer in Prozenten der staatlich veranlagten Steuer erhoben, erreicht wurde.

## Schlußbemerkungen.

Von einer Fortsetzung der Veröffentlichung über den Steuern- und Schuldenstand der preußischen Städte und großen Landgemeinden, wie sie hier für das Rechnungsjahr 1913 bezw. 1914 vorliegt, wird für die Dauer des Krieges abgesehen werden müssen. Während die den Gemeinden zu Gebote stehenden Arbeitskräfte durch die Einberufungen zur Fahne stark vermindert sind, hat der Aufgabenkreis der Gemeinden durch die erforderlichen Kriegsmaßnahmen eine erhebliche Erweiterung erfahren. Diesen Verhältnissen muß auch seitens der amtlichen Statistik Rechnung getragen werden, und demzufolge muß jede nicht unbedingt erforderliche Erhebung, durch die den Gemeinden erheblichere Arbeit erwächst, unterbleiben. Aus diesem Grunde ist bereits im ersten Kriegsjahre die preußische kommunale Steuer- und Schuldenstatistik auf die Provinzialverbände sowie auf die Stadt- und Landkreise beschränkt worden, und im zweiten Kriegsjahre ist diese Erhebung überhaupt in Fortfall gekommen. Hoffentlich wird es möglich sein, nach Beendigung des Krieges die Statistik wieder fortzusetzen. Ob alsdann die Zahlen für alle in die Kriegszeit fallenden Rechnungsjahre nachträglich noch erhoben werden können, ist fraglich. Sehr wünschenswert wäre zum mindesten die Berücksichtigung des dem Friedensschlusse vorausgehenden Rechnungsjahres, damit die durch den Krieg verursachten sehr erheblichen Veränderungen im kommunalen Steuer- und Schuldenwesen zahlenmäßig festgestellt werden könnten. Die vorliegende, das letzte Friedensjahr betreffende Arbeit wird alsdann wertvolle Vergleichungszahlen liefern.

Bei der späteren Wiederaufnahme dieser kommunalen Steuer- und Schuldenstatistik wird zu erwägen sein, ob die Erhebung nicht noch insofern zu ergänzen wäre, als auch das Prinzipalsoll der staatlich veranlagten direkten Steuern in sie miteinbezogen würde. Diese die steuerliche Leistungsfähigkeit der Gemeinden und höheren Kommunalverbände kennzeichnenden Zahlen würden erst die richtige Grundlage zur Beurteilung des Steuern- und Schuldenstandes der einzelnen Gemeinden usw. liefern. Sie würden eine wesentliche Bereicherung des Zahlenstoffes dieser Statistik darstellen, und ihre Mitberücksichtigung erscheint daher sehr wünschenswert.

# Einkommensgliederung der preußischen Bevölkerung im Zeitraume 1902—1914.

Mit zwei Karten.

Von

**Dr. F. Kühnert.**

## Einleitung.

Nachdem im Jahrgang 1902 dieser Zeitschrift von dem damaligen Oberregierungsrat Evert in den „Sozialstatistischen Streifzügen durch die Materialien der Veranlagung zur Einkommensteuer“ für die Zeit von 1892 bis 1901, also die ersten zehn Jahre der preußischen Einkommensteuer-Veranlagung nach dem Einkommensteuergesetze vom 24. Juni 1891, auf Grund der vom Königlichen Statistischen Landesamt alljährlich aufgestellten Einkommensteuer-Statistik die Entwickelung der Einkommensverhältnisse in Preußen behandelt worden und seitdem wieder mehr als ein Jahrzehnt verflossen ist, erscheint es geboten, von neuem einen derartigen Rückblick zu bringen. Beabsichtigt war dies ursprünglich für den anschließenden Zeitraum 1902-1916, womit zugleich ein Gesamtbild für die ersten 25 Jahre der durch die Miquelsche Steuerreform eingeführten Einkommensbesteuerung nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit vorgelegen hätte. Infolge des Weltkrieges ist jener Plan fallen gelassen worden, da als natürliche Folge des Kriegszustandes einschneidende Änderungen in den Einkommensverhältnissen der Bevölkerung eingetreten sind, die zweckmäßiger Gegenstand besonderer Darstellung bilden[1]). Es wurden daher für die rückschauende Betrachtung die Jahre 1902 bis 1914 gewählt. Das Jahr 1914 konnte miteinbezogen werden, weil die amtliche preußische Einkommensteuer-Statistik nur die unveränderten Veranlagungsergebnisse erster Instanz berücksichtigt, somit die im Frühjahr 1914 erfolgte Einkommensteuer-Veranlagung sich auch nur auf die Einkommensverhältnisse vor Kriegsausbruch bezieht.

Das in den Berichtszeitraum 1902-1914 fallende mit dem Steuerjahre 1907 in Kraft getretene Gesetz vom 19. Juni 1906, betreffend die Abänderung des Einkommensteuergesetzes und des Ergänzungssteuergesetzes, hat zwar auch die materiellen Grundsätze der Einkommensteuer-Veranlagung nicht unerheblich, aber doch nicht so wesentlich geändert, daß die vor und nach 1907 liegenden Veranlagungsergebnisse, soweit sie das Einkommen der Bevölkerung betreffen, unvergleichbar wären; selbst die durch die Novelle von 1906 den Arbeitgebern auferlegte Verpflichtung, über das von ihnen ausgehende Einkommen ihrer Arbeitnehmer, sofern es den Betrag von jährlich 3 000 ℳ nicht übersteigt, der Gemeindebehörde auf Erfordern Auskunft zu geben, darf, wenn schon sie zweifellos von beträchtlichem Einfluß auf das Veranlagungsergebnis gewesen ist, als ein die Vergleichbarkeit störender Umstand nicht allzuhoch veranschlagt werden, weil von 1906 auf 1907, also am Schlusse eines Zeitraums günstiger, mit Steigerung des Arbeitsverdienstes der erwerbstätigen Bevölkerung verbundener Wirtschaftskonjunktur ohnehin noch eine bedeutende Mehrung der Einkommensteuerpflichtigen und des steuerpflichtigen Einkommens zu erwarten war und weil außerdem, wie schon Evert in der angezogenen Abhandlung ausführt, in allen Jahren ein gewisser, nicht näher zu bezeichnender Anteil an der Zunahme der Zensitenzahl wie des eingeschätzten Einkommens nicht auf Rechnung steigender Wohlhabenheit, sondern genauerer Einschätzung zu setzen ist. Immerhin wird bei Würdigung der Einkommensbewegung von 1906 auf 1907 die zum Teil lediglich auf die Einkommensteuer-Novelle von 1906 zurückzuführende Vervollkommnung der Veranlagung durch Erfassung bis dahin den Veranlagungsbehörden entgangener Einkommensbeträge von Arbeitnehmern nicht ganz unberücksichtigt bleiben dürfen.

Unzweifelhaft liefern die Ergebnisse der preußischen Einkommensteuer-Veranlagung allein eine — wenn auch nicht ganz einwandfreie, so doch durchaus brauchbare — Grundlage für die unsere Aufgabe bildende Beantwortung der volkswirtschaftlich wichtigen Frage, wie sich die Bevölkerung Preußens nach der Höhe des Einkommens der einzelnen Bewohner gliedert, sei es, daß diese einer wirtschaftlich von ihnen abhängigen Familie (Haushaltung) vorstehen und daher auch im Zusammenhange mit ihren Haushaltungsangehörigen betrachtet werden müssen, oder, daß sie wirtschaftlich selbständige Einzelpersonen (Einzelwirtschafter) sind.

Auf die Mängel der das Einkommen betreffenden Unterlagen der Einkommensteuer-Statistik, die u. a. namentlich von Adolph Wagner in einer Abhandlung im Jahrgang 1904 dieser Zeitschrift[1]) erörtert worden sind und die ihm keineswegs so erheblich erscheinen, daß sich aus dem Material zur Beantwortung von wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Fragen nicht sehr wertvolle Anhaltspunkte gewinnen ließen, soll hier nicht näher eingegangen werden; nur wird im folgenden gezeigt, wie einige der preußischen Einkommensteuer-Statistik innewohnenden Unebenheiten für die vorliegende Untersuchung nicht weiter ins Gewicht fallen: so der Umstand, daß das Einkommen der Zensiten der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 ℳ nicht wie das der Zensiten der höheren Gruppen nach seiner wirklichen Höhe statistisch festgestellt, sondern unter Zugrundelegung des arithmetischen Mittels der die einzelnen Steuerstufen begrenzenden Einkommensbeträge errechnet wird, ferner, daß in derselben Weise bei den unter den Zensiten mit über 900 bis 3 000 ℳ Einkommen befindlichen, auf Grund der §§ 19 und 20 (früher §§ 18 und 19) des Einkommensteuergesetzes im Steuersatze Ermäßigten das Einkommen statistisch nur insoweit in Ansatz gebracht wird, als es ihrem ermäßigten Steuersatze entspricht, ein Übelstand, der wegen der großen Schwierigkeit, das tatsächliche gesamte Einkommen jener zahlreichen Ermäßigten ebenso wie bei den Zensiten mit mehr als 3 000 ℳ Einkommen bei Aufstellung der Statistik zu berücksichtigen, in Kauf ge-

[1]) Vergl. Jahrgang 1915 dieser Zeitschrift, S. 290 ff.: „Hauptergebnisse der preußischen Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1915“.

[1]) S. 41 ff.: Zur Methodik der Statistik des Volkseinkommens und Volksvermögens.

nommen werden muß, endlich, daß das Einkommen der auf Grund der gedachten Gesetzesbestimmungen gänzlich Freigestellten bei der Statistik überhaupt nicht in Erscheinung tritt. Alle diese Unzulänglichkeiten der Statistik, die, wenn man den genauen Betrag des Privateinkommens der preußischen Bevölkerung ermitteln wollte, sehr störend wirken würden, spielen für unsere Untersuchung, bei der es sich im wesentlichen um die Frage handelt, wie sich die Bevölkerung auf die wichtigsten Einkommensgruppen (bis 900, über 900 bis 3 000, über 3 000 bis 9 500, über 9 500 bis 30 500, über 30 500 bis 100 000 und über 100 000 *M*) verteilt, keine Rolle, da die Materialien der preußischen Einkommensteuer-Statistik sicher erkennen lassen, welcher jener Gruppen der einzelne Einkommensbezieher ohne Rücksicht auf den Steuersatz, zu dem er veranlagt ist, nach der Höhe seines bei der Veranlagung ermittelten gesamten Reineinkommens angehört. Demgemäß sind z. B. bei der Darstellung der Einkommensgliederung die auf Grund des § 19 oder § 20 des Einkommensteuergesetzes zu einem dem Einkommen bis zu 3 000 *M* entsprechenden Steuersatze ermäßigten Zensiten mit über 3 000 *M* Einkommen gleichwohl der betreffenden höheren Einkommensgruppe zugezählt. Ferner sei bemerkt, daß alle gemäß §§ 19 oder 20 (früher §§ 18 oder 19) des Gesetzes Freigestellten tatsächlich ausnahmslos der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* zugehören[1]), was ohnehin schon durch die Erwägung verständlich wird, daß beispielsweise eine Person mit über 3 000 bis 3 300 *M* Einkommen, um gemäß § 19 des Gesetzes freigestellt werden zu können, mindestens 20 Kinder oder andere Familienangehörige haben müßte, denen sie auf Grund gesetzlicher Verpflichtung Unterhalt gewährt.

Die in der Öffentlichkeit mitunter auftretende Behauptung, aus der preußischen Einkommensteuer-Statistik sei die Zahl der wirtschaftlich selbständigen Bezieher eines Einkommens bis zu 900 *M*, also die große Klasse der Einkommensteuerfreien (ohne Angehörige), nicht zu entnehmen, trifft nur für die Steuerjahre 1892 bis 1895 zu; seit 1896 sind dagegen die Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen (Einzelwirtschafter) mit einem das sogenannte Existenzminimum von 900 *M* nicht übersteigenden Einkommen nicht nur — wie bis dahin — einschließlich, sondern auch ausschließlich der Angehörigen alljährlich besonders festgestellt worden[1]). Richtig ist allerdings, daß eine weitere Gliederung dieser niedrigsten Einkommen nach Lage der Statistik unmöglich ist. —

[1]) Das gilt auch für die Einkommensbezieher, deren steuerbares Einkommen bis zur Einkommensteuer-Novelle von 1909 lediglich durch den Abzug von 50 *M* für jedes nicht selbständig zu veranlagende Familienglied unter 14 Jahren für die Veranlagung auf 900 *M* oder darunter gesunken war; diese Personen sind, da der fragliche, auf § 18 (später § 19) des Gesetzes beruhende Abzug keine wirkliche Minderung des Steuereinkommens darstellt, vielmehr nur fingiert ist, der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* unbedenklich zuzuzählen.

Gegenüber der Evertschen Abhandlung, in der die an sich einkommensteuerpflichtige Bevölkerung (einschließlich der nach §§ 18 und 19 des Einkommensteuergesetzes Freigestellten), ferner einkommensgruppenweise die zur Einkommensteuer veranlagte Bevölkerung (ohne die Freigestellten) sowie die Einkommensteuerzensiten der Gesamtbevölkerung gegenübergestellt sind, enthält die vorliegende Arbeit insofern eine wesentliche Erweiterung, als nunmehr auch eine vollständige Einkommensgliederung der Einkommensbezieher allein (Zensiten, gemäß §§ 18 und 19 [später §§ 19 und 20] des Gesetzes Freigestellte und selbständige Einkommensteuerfreie) gebracht wird, bei der diese nach der Höhe ihres Reineinkommens geordnet zu der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen (Einzelwirtschafter) in Beziehung gesetzt werden. Diese Art der Vergleichung gewährt ein zutreffendes Bild der Einkommensverteilung bei dem für den selbständigen Erwerb und Bezug eines Einkommens in Betracht kommenden Bevölkerungsteile. —

Die folgende Abhandlung zerfällt in vier Abschnitte, von denen

der erste die einkommensteuerfreie und die einkommensteuerpflichtige Bevölkerung,
der zweite die Bevölkerung in ihrer Verteilung auf die hauptsächlichsten Einkommensgruppen,
der dritte die Bevölkerung mit besserem Einkommen,
der vierte die Einkommensgliederung der Bevölkerung nach Kreisen

betrifft.

Zu Vergleichszwecken berücksichtigen wir bei der Aufführung der ziffermäßigen Ergebnisse außer den Berichtsjahren 1902 bis 1914 gewöhnlich auch das Jahr 1892 als erstes der Veranlagung nach dem Einkommensteuergesetz von 1891 und das Jahr 1896, in dem zum ersten Male einwandfrei — wie bereits erwähnt — die Gesamtzahl der Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen (Einzelwirtschafter) ermittelt und außerdem die Gesamtbevölkerung in ihrer Verteilung auf die einzelnen Abstufungen der Einkommensklasse von mehr als 900 *M* festgestellt worden ist.

Von der Unterscheidung zwischen Stadt und Land ist aus räumlichen Rücksichten im folgenden abgesehen worden; diese soll Gegenstand einer weiteren Arbeit über die Einkommensgliederung bilden.

[1]) Tatsächlich ist diese Aussonderung erstmals bereits für das Steuerjahr 1895 vorgenommen worden, indes, da teilweise auf Schätzung beruhend, nicht einwandfrei und daher auch hier nicht berücksichtigt.

## I. Die einkommensteuerfreie und die einkommensteuerpflichtige Bevölkerung.

Die hier gewählte Unterscheidung zwischen „Einkommensteuerfreien" und „Einkommensteuerpflichtigen" ist im wesentlichen gleichbedeutend mit der zwischen Personen, deren Einkommen über das sogenannte Existenzminimum von 900 *M* nicht hinausgeht, und solchen, deren Einkommen es überschreitet.

Allerdings sind der Vollständigkeit halber den Einkommensteuerfreien die wenigen Personen (1892 6 832, 1902 9 846, 1914 7 297) zugezählt, die ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Einkommens aus staatsrechtlichen Gründen (als Exterritoriale u. dgl.) von der Einkommensteuer befreit sind, sei es, daß die Steuerfreiheit auf mangelnder subjektiver oder objektiver Steuerpflicht (§ 3 bezw. § 5 des Einkommensteuergesetzes) beruht. Anderseits ist unter den an sich Einkommensteuerpflichtigen auch die gleichfalls geringe Anzahl von Personen enthalten, bei denen zwar ein Einkommen von über 900 *M* zu vermuten, deren Veranlagung indes ausgesetzt war und die deshalb bei der betreffenden, die Ergebnisse der allgemeinen Einkommensteuer-Veranlagung darstellenden Jahresstatistik nicht mitberücksichtigt werden konnten (1892 . , 1902 1 466, 1914 4 864). Im übrigen, also im wesentlichen, bestehen die Einkommensteuerpflichtigen aus den wegen Bezuges eines Reineinkommens von über 900 *M* zur Einkommensteuer Veranlagten und den auf Grund der §§ 19 und 20 — früher §§ 18 und 19 — des Einkommensteuergesetzes Freigestellten, die zwar gleichfalls ein Einkommen von steuerpflichtiger Höhe beziehen, jedoch aus besonderen Gründen (wegen gesetzlicher

Unterhaltungspflicht gegenüber Familienangehörigen, früher wegen Vorhandenseins mehrerer Familienmitglieder unter 14 Jahren bezw. wegen wesentlich beeinträchtigter wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit) von der Einkommensteuer befreit worden sind.

Die zunächst folgende Übersicht weist die Zahl der Einkommensteuerfreien und der Einkommensteuerpflichtigen je sowohl einschließlich wie ausschließlich der Angehörigen nach und stellt sie der Gesamtbevölkerung, die Steuerfreien wie Steuerpflichtigen je für sich allein (also ausschließlich der Angehörigen) außerdem auch der Gesamtzahl der Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen (Einzelwirtschafter), d. h. dem Teil der Bevölkerung gegenüber, der überhaupt für den selbständigen Erwerb und Bezug eines Einkommens in Betracht kommt.

Es betrug

| im Jahre | die Gesamtbevölkerung | | | die Zahl der Einkommensteuerfreien | | | | | die Zahl der an sich Einkommensteuerpflichtigen | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | davon Haushaltungsvorstände und selbständige Einzelpersonen (Einzelwirtschafter) | | einschließlich der Angehörigen | | ausschließlich der Angehörigen | | | einschließlich der Angehörigen | | ausschließlich der Angehörigen | | |
| | überhaupt | überhaupt | v. H. der Gesamtbevölkerung | überhaupt | v. H. der Gesamtbevölkerung | überhaupt | v. H. der Gesamtbevölkerung | v. H. aller Haushaltungsvorstände u. selbständigen Einzelpersonen | überhaupt | v. H. der Gesamtbevölkerung | überhaupt | v. H. der Gesamtbevölkerung | v. H. aller Haushaltungsvorstände u. selbständigen Einzelpersonen |
| 1892 . . . | 29 895 224 | . | . | 20 952 059 | 70,1 | . | . | . | 8 943 165 | 29,9 | 2 594 854 | 8,7 | . |
| 1896 . . . | 31 349 283 | 11 473 418 | 36,6 | 21 066 453 | 67,2 | 8 613 994 | 27,5 | 75,1 | 10 282 830 | 32,8 | 2 859 424 | 9,1 | 24,9 |
| 1902 . . . | 34 551 274 | 12 812 985 | 37,1 | 20 613 249 | 59,7 | 8 748 751 | 25,3 | 68,3 | 13 938 025 | 40,3 | 4 064 234 | 11,8 | 31,7 |
| 1903 . . . | 35 114 667 | 13 033 565 | 37,1 | 20 686 670 | 58,9 | 8 816 235 | 25,1 | 67,6 | 14 427 997 | 41,1 | 4 217 330 | 12,0 | 32,4 |
| 1904 . . . | 35 629 139 | 13 249 695 | 37,2 | 20 540 902 | 57,7 | 8 789 304 | 24,7 | 66,3 | 15 088 237 | 42,3 | 4 460 391 | 12,5 | 33,7 |
| 1905 . . . | 36 269 439 | 13 567 150 | 37,4 | 20 483 263 | 56,5 | 8 842 215 | 24,4 | 65,2 | 15 786 176 | 43,5 | 4 724 935 | 13,0 | 34,8 |
| 1906 . . . | 36 829 724 | 13 848 209 | 37,6 | 20 297 174 | 55,1 | 8 835 266 | 24,0 | 63,8 | 16 532 550 | 44,9 | 5 012 943 | 13,6 | 36,2 |
| 1907 . . . | 37 467 246 | 14 203 497 | 37,9 | 18 842 470 | 50,3 | 8 466 477 | 22,6 | 59,6 | 18 624 776 | 49,7 | 5 737 020 | 15,3 | 40,4 |
| 1908 . . . | 38 026 556 | 14 560 767 | 38,3 | 17 957 848 | 47,2 | 8 330 352 | 21,9 | 57,2 | 20 068 708 | 52,8 | 6 230 415 | 16,4 | 42,8 |
| 1909 . . . | 38 598 423 | 14 771 359 | 38,3 | 17 676 308 | 45,8 | 8 302 267 | 21,5 | 56,2 | 20 922 115 | 54,2 | 6 469 092 | 16,8 | 43,8 |
| 1910 . . . | 39 145 535 | 15 048 290 | 38,4 | 16 768 154 | 42,8 | 8 199 181 | 20,9 | 54,5 | 22 377 381 | 57,2 | 6 849 109 | 17,5 | 45,5 |
| 1911 . . . | 39 773 029 | 15 443 627 | 38,8 | 16 382 969 | 41,2 | 8 251 707 | 20,7 | 53,4 | 23 390 060 | 58,8 | 7 191 920 | 18,1 | 46,6 |
| 1912 . . . | 40 236 830 | 15 700 613 | 39,0 | 16 004 537 | 39,8 | 8 158 925 | 20,3 | 52,0 | 24 232 293 | 60,2 | 7 541 688 | 18,7 | 48,0 |
| 1913 . . . | 40 751 635 | 16 017 048 | 39,3 | 15 545 529 | 38,1 | 8 086 473 | 19,8 | 50,5 | 25 206 106 | 61,9 | 7 930 575 | 19,5 | 49,5 |
| 1914 . . . | 41 228 784 | 16 254 480 | 39,4 | 15 136 123 | 36,7 | 7 986 634 | 19,4 | 49,1 | 26 092 661 | 63,3 | 8 267 846 | 20,1 | 50,9. |

Die vorstehend für die einzelnen Jahre aufgeführte Gesamtbevölkerung (also die einkommensteuerfreien wie -pflichtigen Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen nebst den Angehörigen der ersteren zusammen) ist die bei der jährlichen Personenstandsaufnahme für die Zwecke der Einkommensteuer-Veranlagung ermittelte Seelenzahl[1]). Seit dem Jahre 1896 ist es auch einwandfrei möglich, die Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen aus der Gesamtbevölkerung auszuscheiden. Von Interesse ist, daß sich, wie die Übersicht ergibt, im Zeitraum 1896-1914 die Zahl der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter verhältnismäßig etwas schneller als die Gesamtbevölkerung vermehrt hat; erstere betrug nämlich im Jahre 1896 etwas über ein Drittel, im Jahre 1914 dagegen fast zwei Fünftel der gesamten Seelenzahl.

Betrachten wir des weiteren die Einkommensteuerfreien, also die Personen, die kein das sogenannte Existenzminimum von 900 *M* übersteigendes Einkommen aufweisen, so fällt in der Übersicht zunächst der starke Rückgang der Schicht der einkommensteuerfreien Bevölkerung (einkommensteuerfreie Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter nebst den Angehörigen der ersteren) auf, die im ersten Veranlagungsjahre 1892 sieben Zehntel, 1896 zwei Drittel und 1902 noch rund drei Fünftel, also weitaus die Mehrheit, im letzten Berichtsjahre 1914 aber nur noch wenig mehr als ein Drittel der Gesamtbevölkerung ausmachte. Absolut ist die einkommensteuerfreie Bevölkerung erst seit dem Jahre 1906 erheblich — bis zum Jahre 1914 um etwas über 5 Millionen — zurückgegangen.

Stellt man die Einkommensteuerfreien ausschließlich der Angehörigen, also die einkommensteuerfreien Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter allein, der Gesamtbevölkerung gegenüber, so ergibt sich für jene im Verhältnis zu letzterer nach unserer Übersicht gleichfalls eine ununterbrochene Verminderung seit 1896, die indessen nicht besonders erheblich war; machten sie doch im Jahre 1914 noch fast ein Fünftel, im Jahre 1902 hingegen wenig mehr als ein Viertel und im Jahre 1896 noch nicht drei Zehntel der Gesamtbevölkerung aus. Diese vergleichsweise, aber nur scheinbar ungünstige Erscheinung beruht vornehmlich darauf, daß in zunehmendem Maße zu der großen Zahl der Angehörigen der Gesamtbevölkerung gehörende junge Leute, nachdem sie ein nennenswertes, aber immerhin kleines eigenes, der Verfügung des Haushaltungsvorstandes nicht unterliegendes Einkommen erlangt haben, damit aus der elterlichen Haushaltung ausscheiden und durch ihre Häufigkeit ein starkes Sinken der absoluten Zahl der selbständigen Einkommensteuerfreien verhindern, mitunter sogar — wie von 1904 auf 1905 und von 1910 auf 1911 — deren Rückgang unterbrechen.

Wesentlich günstiger erscheint die rückläufige Bewegung des Anteilsverhältnisses der einkommensteuerfreien Selbständigen, wenn man sie zur Gesamtzahl der überhaupt vorhandenen Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter in Beziehung setzt. Wir ersehen aus der Übersicht, daß 1896 noch drei Viertel und 1902 nahezu sieben Zehntel, im letzten Berichtsjahre 1914 hingegen schon etwas weniger als die Hälfte aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter einkommensteuerfrei waren.

[1]) Sie stellt im wesentlichen die Wohnbevölkerung vor. Sie kann auch für die Volkszählungsjahre (hier 1905 und 1910) nicht mit der bei der Volkszählung ermittelten Bevölkerungszahl übereinstimmen, weil diese auch die lediglich vorübergehend in Preußen anwesenden Personen umfaßt und weil insbesondere die Personenstandsbevölkerung des betreffenden Steuerjahres die im vorhergehenden Herbst (in der Zeit vom 15. Oktober bis 18. November) ermittelte Seelenzahl, also die Bevölkerung gegen Ende des Vorjahres, betrifft, mithin zeitlich die Personenstandsbevölkerung für 1905 und 1910 um über 1 Jahr der am 1. Dezember jener Volkszählungsjahre festgestellten Bevölkerung voranliegt. Wenn man einen Zuschlag für die nur vorübergehend Anwesenden macht, kommt die Personenstands-Seelenzahl für die Steuerjahre 1906 bezw. 1911 der bei der Volkszählung von 1905 bezw. 1910 ermittelten Bevölkerungszahl sehr nahe.

Diese Vergleichung der Zahl der einkommensteuerfreien Selbständigen mit der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter ist wertvoller als die früher ausschließlich übliche mit der Gesamtbevölkerungszahl, weil bei ersterer klar ersichtlich wird, wie häufig die Einkommensteuerfreien unter der Gesamtzahl der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter, also unter den Personen, die insgesamt für den selbständigen Erwerb und Bezug eines Einkommens in Betracht kommen, vertreten sind. Die Häufigkeit der Einkommensbezieher würde, wenn man letztere ausschließlich der Gesamtbevölkerung, also auch den zahlreichen unmündigen Kindern (für die ja in der Regel die Möglichkeit selbständigen Einkommenserwerbs und -bezugs entfällt), gegenüberstellt, immer zu gering erscheinen; auch würde das Steigen und Fallen ihrer Verhältnisziffer stets mehr oder weniger von dem Grade der Ab- oder Zunahme der Zahl der nicht selbständig zu veranlagenden Haushaltungsangehörigen abhängig sein. Würden beispielsweise sämtliche Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter eines Gebiets ein Einkommen von unter 900 *M* haben, so würde dies, wenn man ihre Zahl lediglich mit der betreffenden Gesamtbevölkerung vergliche, durch die entsprechende Verhältnisziffer nicht erkennbar zum Ausdruck gebracht werden. Die absolute Zahl der selbständigen Einkommensteuerfreien ist ebenso wie die der einkommensteuerfreien Bevölkerung erst mit dem Jahre 1907 merklich gesunken, was großenteils damit zu erklären ist, daß durch die Einkommensteuer-Novelle von 1906 den Arbeitgebern die Verpflichtung auferlegt worden ist, auf Verlangen der Gemeindebehörde über die Lohn- und Gehaltsbezüge der in ihrer Haushaltung, ihrem Berufe oder Gewerbe beschäftigten Personen Auskunft zu erteilen, und infolgedessen zahlreiche Personen, deren genauer Einkommensbetrag sich früher der Kenntnis der Veranlagungsbehörden entzog, der Steuerpflicht unterworfen worden sind.

Was nunmehr die an sich Einkommensteuerpflichtigen, also die Personen mit über 900 *M*, anlangt, so hat sich deren absolute Zahl nach unserer Übersicht im Zeitraume 1892-1914 einschließlich der Angehörigen fast, ausschließlich dieser sogar etwas mehr als verdreifacht, von 1902 bis 1914 fast bezw. etwas mehr als verdoppelt.

Des weiteren ergibt die Übersicht, daß die an sich Einkommensteuerpflichtigen sich ungeachtet des überaus starken Anwachsens der Bevölkerung erheblich schneller als diese vermehrt haben. Sie machten einschließlich der Angehörigen im ersten Veranlagungsjahre 1892 kaum drei Zehntel, im Jahre 1896 noch nicht ganz ein Drittel und im Jahre 1902 wenig mehr als zwei Fünftel, im letzten Berichtsjahre 1914 hingegen bereits annähernd zwei Drittel der Gesamtbevölkerung, mithin bereits wesentlich mehr als doppelt soviel wie im ersten Veranlagungsjahre 1892, aus. Schon im Jahre 1907 bildete die Schicht der als Einkommensbezieher oder Angehörige solcher an einem das sogenannte Existenzminimum von 900 *M* übersteigenden Einkommen beteiligten Personen rund die Hälfte, im folgenden Jahre 1908 bereits die Mehrheit der Gesamtbevölkerung.

Auch die Ziffer der an sich steuerpflichtigen Einkommensbezieher allein ist im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung sehr gestiegen; während sie von dieser im Jahre 1892 etwas über ein Zwölftel, im Jahre 1896 ein Elftel und im Jahre 1902 noch nicht ein Achtel ausmachte, bezog im Jahre 1914 schon eine Kleinigkeit mehr als ein Fünftel der gesamten Bevölkerung Preußens ein Einkommen von über 900 *M*. Zum erstenmale war im letzten Berichtsjahre der Anteil der an sich steuerpflichtigen Einkommensbezieher an der Gesamtbevölkerung größer als der der steuerfreien.

Ferner bildeten die an sich Einkommensteuerpflichtigen im Jahre 1914 erstmalig die Mehrheit aller Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen (Einzelwirtschafter), wogegen der betreffende Anteil im Jahre 1902 erst rund drei Zehntel, im Jahre 1896 noch nicht ganz ein Viertel betrug, sich somit seit 1896 verdoppelt hat. Daß die an sich Einkommensteuerpflichtigen ausschließlich der Angehörigen erst seit 1914 die Mehrzahl aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter, einschließlich der Angehörigen aber schon seit 1908 die Mehrheit der Gesamtbevölkerung ausmachen, beruht einmal darauf, daß — wie wir aus der Hauptübersicht (S. 271) ersehen — die Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen sich wesentlich schneller als die Gesamtbevölkerung (Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter einschließlich der Angehörigen der ersteren) vermehrt haben, sodann aber vornehmlich darauf, daß sich unter den Personen mit einem das Existenzminimum von 900 *M* überschreitenden Einkommen viel mehr Haushaltungsvorstände mit Angehörigen befinden als unter denen mit Einkommen bis zu 900 *M*, die besonders stark mit einzelnlebenden Personen ohne Anhang durchsetzt sind. Auf einen einkommensteuerfreien Selbständigen kamen nämlich im Jahre 1896 durchschnittlich 1,45, im Jahre 1902 1,36 und im Jahre 1914 0,90, auf einen einkommensteuerpflichtigen hingegen 2,60 bezw. 2,43 und 2,16 Angehörige. Die Durchschnittsziffer der Angehörigen ist also im Berichtszeitraum hier wie da gesunken, bei den Einkommensteuerpflichtigen aber weniger als bei den Einkommensteuerfreien, weshalb sich das Übergewicht bei jenen noch gehoben hat.

Die vorstehend geschilderte Bewegung: bedeutender Rückgang des Bevölkerungsteils mit Einkommen bis zu 900 *M*, anderseits starkes Ansteigen desjenigen mit über 900 *M* ist als recht günstig anzusprechen, auch wenn man berücksichtigt, daß im Zeitraum 1892-1914 der Wert des Geldes merklich abgenommen hat. Sie beweist, daß der Wohlstand der preußischen Bevölkerung in erfreulicher Zunahme begriffen ist und daß insbesondere die Theorie von der fortschreitenden Proletarisierung der Massen (sogenannte Verelendungstheorie) in der preußischen Einkommensteuerstatistik keine Begründung findet. Würde man selbst das Existenzminimum auf 1 200 *M* ansetzen, so stellt sich doch die Zahl der Personen mit dieses überschreitendem Einkommen im Jahre 1914 überhaupt wie im Verhältnisse zur Gesamtbevölkerung noch höher als die der Personen mit über 900 *M* im ersten Veranlagungsjahre 1892; es waren nämlich im Jahre 1892 vorhanden 2 435 858 Personen mit über 900 *M* (ausschließlich der insgesamt 158 996 auf Grund der §§ 18 und 19 des Einkommensteuergesetzes Freigestellten), im Jahre 1914 hingegen 5 116 931 mit über 1 200 *M* (ausschließlich der — nicht bekannten — Zahl der mit Einkommen von über 1 200 *M* auf Grund der §§ 19 und 20 des Gesetzes Freigestellten), d. i. für 1892 8,1 (einschließlich der nach §§ 18 und 19 des Gesetzes Freigestellten 8,7), für 1914 12,4 v. H. der Gesamtbevölkerung; die Personen mit über 900 *M* Einkommen machten also im Jahre 1892 rund ein Zwölftel, die mit über 1 200 *M* Einkommen im Jahre 1914 etwa ein Achtel der — in den letzten Jahrzehnten stark angewachsenen — Bevölkerung Preußens aus. Würde man das Existenzminimum nur auf 1 000 *M* annehmen, so würde es nach überschläglicher Berechnung im Jahre 1914 (die Personen mit über 1 050 *M* Einkommen betrugen 1914 ausschließlich der auf Grund der §§ 19 und 20 des Gesetzes Freigestellten allein 6 317 686 oder 15,3 v. H. der Gesamtbevölkerung) von etwa einem Sechstel der gesamten Bevölkerung Preußens, also von einem ungefähr doppelt so großen Teile wie im Jahre 1892 bei einem Existenzminimum von 900 *M*, überschritten worden sein.

Zwecks Beurteilung der Einkommensbewegung ist es von besonderem Interesse, ziffermäßig zu betrachten, in welchem Umfange die Bevölkerung aus der Gruppe der Steuerfreien

in die der Steuerpflichtigen aufgestiegen ist. Es ist also zu ermitteln, bei welchem Teile der Gesamtbevölkerung bezw. der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter mit 900 ℳ nicht übersteigendem Einkommen dieses in der Berichtszeit über das sogenannte Existenzminimum von 900 ℳ hinausgegangen ist. Zu diesem Behufe muß man den in der Berichtsperiode eingetretenen Zuwachs an Beziehern eines Einkommens von über 900 ℳ (einschließlich bezw. ausschließlich der Angehörigen) zur Zahl der Steuerfreien mit Einkommen bis zu 900 ℳ (einschließlich bezw. ausschließlich der Angehörigen) in geeigneter Weise in Beziehung setzen, und zwar geschieht dies u. E. am besten unter Berücksichtigung der verbesserten Wolfschen Methode der Berechnung des Klassenaufstiegs beim Einkommen[1]).

[1]) Vergl. J. Wolf, Sozialismus und kapitalistische Gesellschaftsordnung, Stuttgart 1892 (S. 233 ff.),

C. Bresciani, Über die Methoden der Einkommenverteilungsstatistik in Conrads Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik 3. Folge Band 33, 1907, (S. 577 ff.). Derselbe, Kritische Betrachtungen über einige Methoden der Einkommenstatistik in der „Statistischen Monatsschrift". Herausgegeben von der K. K. Statistischen Zentralkommission. Neue Folge 20. Jahrgang. Heft 1 (S. 1 ff.),

Dr. Klara Perls, Die Einkommen-Entwicklung in Preußen seit 1896. Berlin 1911.

Bresciani hat in seiner zuerst erwähnten Arbeit darauf hingewiesen, daß die Wolfsche Methode, wonach zwecks Ermittelung der Zahl der aus einer Einkommensklasse aufgestiegenen Einkommensbezieher der Zensitenzuwachs, den die nächsthöhere Klasse in dem betreffenden Zeitraum erhalten hat, um den Zuwachs ihrer wiederum nächsthöheren Klasse zu vermehren ist, unvollständig erscheint, daß vielmehr nicht nur der Zuwachs der beiden nächsthöheren, sondern der aller höheren Einkommensklassen für die Berechnung des Aufstiegs in Betracht zu ziehen ist. Ferner hat Bresciani — was hier besonders interessiert — bemängelt, daß die Wolfsche Methode bei ihrer Berechnung keine Rücksicht auf die in den fraglichen Klassen eingetretene Bevölkerungszunahme nimmt, wenn schon nach der berechtigten Ansicht der Statistiker eine Zunahme der Zensitenzahl erst dann auf eine allgemeine Besserung der Einkommensverhältnisse hindeute, wenn inzwischen die Bevölkerung in langsamerem Tempo zugenommen habe.

Unter Würdigung dieser Einwendungen will Klara Perls in ihrem erwähnten Buche (S. 51) in Ergänzung der Wolfschen Methode die Zahl der aus einer Klasse aufgestiegenen Zensiten derart ermitteln, daß die Differenz der Summen der in den Vergleichsjahren oberhalb dieser Klasse befindlichen Zensiten gebildet wird; außerdem will sie die in dem zu betrachtenden Zeitraume eingetretene Bevölkerungsvermehrung in der Weise berücksichtigt wissen, daß die Zensitenzahl jeder Einkommensklasse des zeitlich früher gelegenen Vergleichsjahres um eine Prozentzahl gleich der prozentualen Bevölkerungsvermehrung vergrößert wird.

Man kann sich mit dieser von Perls an der Hand der preußischen Einkommenstatistik auch durchgeführten verbesserten Wolfschen Methode der Berechnung des Klassenaufstiegs und ihrer Begründung in der Hauptsache einverstanden erklären; im einzelnen erscheint es jedoch bedenklich, die Bevölkerungszunahme auch dann in der erwähnten Weise zu berücksichtigen, wenn es sich nicht um den Klassenaufstieg der Gesamtbevölkerung, sondern der Einkommensbezieher allein (Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter) handelt. Denn die Bewegung der Einkommensbezieher für sich allein erfolgt nach wesentlich anderen Grundsätzen als die der Gesamtbevölkerung. Hierauf deutet schon der große Unterschied im Zuwachs hin, der von 1896 bis 1914 bei der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter, also den für den selbständigen Einkommensbezug in Betracht kommenden Personen, 41,7, bei der die nicht selbständig zu veranlagenden Angehörigen mitumfassenden Gesamtbevölkerung hingegen nur 31,5 % betrug. Namentlich fällt ins Gewicht, daß die Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter im Gegensatz zur Gesamtbevölkerung in der Regel keinen unmittelbaren Zuwachs durch Geburt erhalten. Soweit es sich um den Klassenaufstieg der Einkommensbezieher (ohne Angehörige) handelt, wird daher bei dessen Berechnung richtiger nicht der Zuwachsprozentsatz der Gesamtbevölkerung, sondern der der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter zugrunde gelegt.

Danach ergibt sich für den Berichtszeitraum folgendes: Es entfiel in Preußen

| auf die Einkommensgruppe | Bevölkerung (Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter nebst den Angehörigen der ersteren) in 1 000 im Jahre 1902 | Bevölkerung in 1 000 im Jahre 1914, wenn sie in jeder Einkommensgruppe seit 1902 in demselben Verhältnisse wie die Gesamtbevölkerung (d. i. um 19,326 %) zugenommen hätte | tatsächlich Bevölkerung in 1 000 im Jahre 1914 | Mithin von 1902 bis 1914 von der Einkommensgruppe bis 900 ℳ in die über 900 ℳ aufgestiegene Bevölkerung überhaupt in 1 000 | v. H. |
|---|---|---|---|---|---|
| bis 900 ℳ | 20 613 | 24 597 | 15 136 | 9 461 | 38,5. |
| über 900 ℳ | 13 938 | 16 632 | 26 093 | | |

Es zeigt sich also, daß der Istbestand der der Einkommensgruppe von mehr als 900 ℳ angehörenden Bevölkerung für 1914 um fast $9^{1}/_{2}$ Millionen Seelen — also sehr erheblich — größer war als der entsprechende unter Berücksichtigung der Bevölkerungszunahme seit 1902 ermittelte Sollbestand; anderseits stellte sich der Istbestand der Bevölkerungsgruppe mit nicht über 900 ℳ Einkommen für 1914 um die gleiche Seelenzahl von fast $9^{1}/_{2}$ Millionen geringer als der betreffende Sollbestand. Zwischen 1902 und 1914, also in einem Zeitraume von 12 Jahren, ist hiernach eine einkommensteuerfreie Bevölkerungsschicht von nahezu $9^{1}/_{2}$ Millionen, d. i. annähernd zwei Fünftel der unter Zugrundelegung der allgemeinen Bevölkerungszunahme auf rund $24^{3}/_{5}$ Millionen Köpfe anzunehmenden Gesamtbevölkerung der Einkommensgruppe bis zu 900 ℳ, in die Gruppe von über 900 ℳ aufgestiegen, während der Rest des im Zeitraum 1902-1914 eingetretenen Zuwachses der einkommensteuerpflichtigen Bevölkerung von (26,093 — 13,938 — 9,461 =) 2,694 Millionen Köpfen nicht auf Einkommenshebung, sondern lediglich auf der allgemeinen Bevölkerungszunahme beruht.

Der Klassenaufstieg von 38,5 % der einkommensteuerfreien Bevölkerung im Zeitraum von 12 Jahren, also im Jahresdurchschnitte von etwas über 3 %, erscheint nicht nur an sich, sondern auch im Vergleich zur zehnjährigen Vorperiode 1893-1902 recht erfreulich; in letzterer bezifferte er sich nämlich nur auf 14,9 %, d. i. wenig mehr als ein Siebentel der einkommensteuerfreien Volksschicht, durchschnittlich jährlich also auf etwa $1^{1}/_{2}$ %. Im gesamten Zeitraum 1892-1914 dagegen sind 47,6 %, also annähernd die Hälfte, insbesondere von 1896 bis 1914 45,4 % aufgestiegen.

Von Interesse wird es auch sein, die Aufstiegsziffern der einzelnen Jahre des Berichtszeitraumes 1902-1914 kennen zu lernen.

Es stiegen von der einkommensteuerfreien in die an sich einkommensteuerpflichtige Bevölkerungsschicht auf

| | v. H. | |
|---|---|---|
| von 1902 auf 1903 . . . . | 1,3 | von 1902 bis 1906 insgesamt 7,6 v. H. |
| „ 1903 „ 1904 . . . . | 2,1 | |
| „ 1904 „ 1905 . . . . | 2,0 | |
| „ 1905 „ 1906 . . . . | 2,4 | |
| „ 1906 „ 1907 . . . . | 8,7 | von 1906 bis 1910 insgesamt 22,3 v. H. |
| „ 1907 „ 1908 . . . . | 6,1 | |
| „ 1908 „ 1909 . . . . | 3,0 | |
| „ 1909 „ 1910 . . . . | 6,5 | |
| „ 1910 „ 1911 . . . . | 3,8 | von 1910 bis 1914 insgesamt 14,8 v. H. |
| „ 1911 „ 1912 . . . . | 3,4 | |
| „ 1912 „ 1913 . . . . | 4,1 | |
| „ 1913 „ 1914 . . . . | 3,8 | |

Im mittleren Drittel der Berichtsperiode war somit der Klassenaufstieg am bedeutendsten; er betraf in den vier Jahren 1906 bis 1910 insgesamt etwas über ein Fünftel, in denen von 1910 bis 1914 ein Siebentel, dagegen in denen von 1902 bis 1906 nur rund ein Dreizehntel der steuerfreien Bevölkerung.

Bezüglich des Zeitraumes 1906-1910 darf indes nicht unberücksichtigt bleiben, daß der überaus bedeutende Aufstieg von 1906 auf 1907 und auch wohl noch von 1907

auf 1908 großenteils — keineswegs ausschließlich — kein wirklicher ist, sondern auf der mit der Veranlagung für 1907 in Wirksamkeit getretenen Bestimmung des § 23 der bereits erwähnten Einkommensteuer-Novelle vom 19. Juni 1906 beruht, wodurch für die Veranlagungsbehörden eine genauere Kenntnis des Arbeitseinkommens vermittelt worden ist. Immerhin offenbart das folgende Rückschlagsjahr 1908/09 mit einem Aufstieg von 3 % und noch mehr das Jahr 1909/10 mit einem solchen von 6,5 %, daß auch, abgesehen von der erstmaligen Wirkung der Novelle, der Klassenaufstieg im Jahrviert 1906/10 stärker war als im vorangegangenen Jahrviert 1902/06.

Betrachten wir nunmehr auch den Klassenaufstieg der **Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter**, also der **eigentlichen Einkommensbezieher**, für sich allein gleichfalls in Anlehnung an die verbesserte Wolfsche Methode, so ergibt sich für den Berichtszeitraum 1902-1914 folgendes:

Es entfielen

| auf die Einkommensgruppe | Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter in 1 000 im Jahre 1902 | Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter in 1 000 im Jahre 1914, wenn sie sich in jeder Einkommensgruppe seit 1902 in demselben Verhältnisse wie ihre Gesamtzahl (d. i. um 26,859 %) vermehrt hätten | tatsächlich Haushaltungsvorstände u. Einzelwirtschafter in 1 000 im Jahre 1914 | Mithin von 1902 bis 1914 von der Einkommensgruppe bis 900 *M* in die über 900 *M* aufgestiegene Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter überhaupt in 1 000 | v. H. |
|---|---|---|---|---|---|
| bis 900 *M* | 8 749 | 11 099 | 7 987 | 3 112 | 28,0. |
| über 900 *M* | 4 064 | 5 156 | 8 268 | | |

Hier ist also im Gegensatz zu der Übersicht auf Seite 273 zwecks Berücksichtigung der nicht auf Einkommenshebung, sondern auf Wanderung, Vermögensteilung usw. beruhenden Vermehrung der an sich Einkommensteuerpflichtigen für die beiden in Betracht kommenden Einkommensgruppen an Stelle des Zuwachsprozentsatzes der Gesamtbevölkerung der ihres aus Haushaltungsvorständen und Einzelwirtschaftern bestehenden Teiles zugrunde gelegt worden (vergl. die Anmerkung [1]) auf Seite 273), der im Zeitraume 1902-1914 mit 26,859 % wesentlich höher als der der Gesamtbevölkerung mit 19,326 % war. Wir ersehen aus der Übersicht, daß im Zeitraume 1902-1914 etwas über 3 Millionen, d. i. annähernd drei Zehntel, der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter mit Einkommen bis zu 900 *M* in die Einkommensgruppe von über 900 *M* aufgestiegen sind, während der übrige Zuwachs von (8,268 — 4,064 — 3,112 =) 1,092 Millionen Haushaltungsvorständen und Einzelwirtschaftern nicht sowohl auf Einkommenshebung, als vielmehr lediglich auf die Bevölkerungsbewegung zurückzuführen ist.

Jener Klassenaufstieg von insgesamt 28,0 % oder durchschnittlich jährlich etwas über 2 % der einkommensteuerfreien Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter ist zwar gleichfalls günstig, indes weniger günstig als der der einkommensteuerfreien Gesamtbevölkerung (steuerlich Selbständige einschließlich der Angehörigen) mit 38,5 bezw. etwas über 3 % zu beurteilen. Außerdem stammt er zweifellos nicht nur aus der Gruppe der einkommensteuerfreien Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter, sondern zu einem gewissen Teile auch unmittelbar aus der Gesamtheit der nicht selbständig zu veranlagenden Haushaltungsangehörigen; er ist demgemäß auch nur mit der Fiktion zu verstehen, daß die aufgestiegenen Angehörigen, ehe sie in die Einkommensgruppe von über 900 *M* gelangt sind, steuerfreie Haushaltungsvorstände oder Einzelwirtschafter (mit Einkommen bis zu 900 *M*) waren, also durch jene Untergruppe hindurchgegangen sind, was zumeist auch tatsächlich der Fall gewesen sein dürfte.

Der Klassenaufstieg der einkommensteuerfreien Selbständigen in den Jahren 1902 bis 1914 war auch stärker als im vorangegangenen sechsjährigen Zeitraume 1896-1902, in dem er insgesamt 9,1 % und im Jahresdurchschnitte nur rund 1½ % betrug; insbesondere im Gesamtzeitraume 1896-1914 stiegen 34,6 %, d. i. durchschnittlich jährlich noch nicht 2 % der einkommensteuerfreien Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter, auf. Betrachten wir auch hier die Aufstiegsziffern der einzelnen Jahre des Berichtszeitraumes 1902-1914, so finden wir, daß von der Gruppe der einkommensteuerfreien in die der an sich einkommensteuerpflichtigen Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter aufstiegen

| | v. H. | |
|---|---|---|
| von 1902 auf 1903 . . . . | 0,9 | von 1902 bis 1906 insgesamt 6,6 v. H. |
| „ 1903 „ 1904 . . . . | 1,9 | |
| „ 1904 „ 1905 . . . . | 1,8 | |
| „ 1905 „ 1906 . . . . | 2,1 | |
| „ 1906 „ 1907 . . . . | 6,6 | von 1906 bis 1910 insgesamt 14,6 v. H. |
| „ 1907 „ 1908 . . . . | 4,0 | |
| „ 1908 „ 1909 . . . . | 1,8 | |
| „ 1909 „ 1910 . . . . | 3,1 | |
| „ 1910 „ 1911 . . . . | 1,9 | von 1910 bis 1914 insgesamt 9,8 v. H. |
| „ 1911 „ 1912 . . . . | 2,8 | |
| „ 1912 „ 1913 . . . . | 2,8 | |
| „ 1913 „ 1914 . . . . | 2,7 | |

Auch hier war mithin im mittleren Drittel der Berichtszeit der Klassenaufstieg mit etwas über einem Siebentel am bedeutendsten und im letzten Drittel mit fast einem Zehntel stärker als im ersten mit rund einem Fünfzehntel. —

Auf die im vorstehenden geschilderte überaus günstige Einkommensbewegung war natürlich — abgesehen von der durch die mehrerwähnte Einkommensteuer-Novelle von 1906 erleichterten Erfassung der Einkommensteuerpflichtigen — auch die große Sachkunde, die die Einschätzungsbehörden im Laufe der Zeit gewonnen haben, nicht ohne erheblichen Einfluß. In der Hauptsache handelt es sich aber bei dem erwähnten starken Klassenaufstieg zweifellos um die Neubildung von Millionen, das Existenzminimum von 900 *M* überschreitenden Einkommen, wobei freilich zu beachten bleibt, daß in den allermeisten Fällen nicht das **gesamte** Einkommen der aufgestiegenen Personen, sondern nur der Unterschied zwischen dem Betrage ihres früheren 900 *M* nicht übersteigenden und dem ihres späteren darüber hinausgehenden Einkommens zugewachsen ist. Hierbei zeigt sich aber auch, daß selbst zu Zeiten ungünstiger Wirtschaftslage, wie in den Jahren 1907 und 1908, der Zuwachs an Personen mit Einkommen über 900 *M* nicht aufhört, sondern nur in einer gegen das Vorjahr geringeren Aufstiegsziffer in Erscheinung tritt. Das findet seine Erklärung darin, daß ungünstige Wirtschaftskonjunkturen, insbesondere wirtschaftliche Krisen, in der Regel nicht die Gesamtheit, sondern nur einen mehr oder weniger großen Teil der Bevölkerung berühren.

Angesichts der überaus großen Anzahl der im Berichtszeitraume 1902-1914 neu hinzugekommenen Personen mit einem das Existenzminimum überschreitenden Einkommen muß an dieser Zunahme in erster Linie natürlich die **Arbeiterbevölkerung**, deren Jahresarbeitsverdienst im letzten Jahrzehnt beträchtlich gestiegen ist, beteiligt gewesen sein.

Dabei kann die Steuereinschätzung selbst im allgemeinen kaum strenger geworden sein; denn die Zahl derer, die unter den an sich steuerpflichtigen Personen mit Einkommen von mehr als 900 *M* auf Grund der §§ 19 und 20 (früher §§ 18 und 19) des Einkommensteuergesetzes wegen der Zahl der zu unterhaltenden Kinder und anderen Familienangehörigen oder wegen sonstiger außergewöhnlicher wirtschaftlicher Belastung von der Einkommensteuer freigestellt oder wenigstens im Steuersatze ermäßigt worden sind, hat sich im Berichtszeitraume stark vermehrt, nämlich von 1 354 684 im Jahre 1903[1]) (750 837 im Jahre 1892 und 882 857 im Jahre 1896) auf 3 022 268 im Jahre 1914; darunter befanden sich im Jahre 1903[1]) 146 034 (im Jahre 1892 erst 52 963, im Jahre 1896 81 482),

[1]) Für das erste Berichtsjahr 1902 ist die Anzahl der ermäßigten Zensiten nicht ermittelt worden.

im Jahre 1914 hingegen 227 806 Personen, die gemäß § 20 (früher § 19) des Einkommensteuergesetzes wegen wesentlich beeinträchtigter wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit freigestellt oder auf eine niedrigere Steuerstufe ermäßigt worden sind[1]).

Auch die lediglich von dem pflichtmäßigen Ermessen der Veranlagungsbehörden abhängige Berücksichtigung besonderer, die Leistungsfähigkeit beeinträchtigender wirtschaftlicher Verhältnisse der Steuerpflichtigen, wie Verschuldung, Krankheit usw., hat also in erheblichem und zunehmendem Umfange stattgefunden. —

In der folgenden Zusammenstellung soll noch in Ergänzung der Hauptübersicht auf S. 271 gezeigt werden, wie sich die an sich Einkommensteuerpflichtigen auf die gemäß §§ 19 und 20 (früher §§ 18 und 19) des Einkommensteuergesetzes Freigestellten und die tatsächlich zur Einkommensteuer Veranlagten verteilen, wobei im Gegensatz zur Hauptübersicht im Interesse größerer Genauigkeit die Personen, deren Veranlagung ausgesetzt war, da ihre Zugehörigkeit zu den Freigestellten oder Veranlagten zur Erhebungszeit noch fraglich war, ausgeschieden sind.

| im Jahre | Von den wegen Bezuges eines Einkommens von über 900 ℳ an sich Einkommensteuerpflichtigen wurden gemäß §§ 19 oder 20 (früher §§ 18 oder 19) des Gesetzes freigestellt: einschließlich der Angehörigen, überhaupt | v. Hundert der Gesamtbevölkerung | ausschließlich der Angehörigen, überhaupt | vom Hundert der Gesamtbevölkerung | vom Hundert aller Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen | zur Einkommensteuer veranlagt: einschließlich der Angehörigen, überhaupt | v. Hundert der Gesamtbevölkerung | ausschließlich der Angehörigen, überhaupt | vom Hundert der Gesamtbevölkerung | vom Hundert aller Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1892 . . . | . | . | 158 996 | 0,5 | . | . | . | 2 435 858 | 8,1 | . |
| 1896 . . . | 1 093 801 | 3,5 | 205 809 | 0,7 | 1,8 | 9 185 073 | 29,3 | 2 652 515 | 8,5 | 28,1 |
| 1902 . . . | 1 705 647 | 4,9 | 303 391 | 0,9 | 2,4 | 12 227 350 | 35,4 | 3 759 377 | 10,9 | 29,3 |
| 1903 . . . | 1 798 666 | 5,1 | 320 344 | 0,9 | 2,5 | 12 623 166 | 35,9 | 3 895 184 | 11,1 | 29,9 |
| 1904 . . . | 1 875 788 | 5,3 | 327 833 | 0,9 | 2,5 | 13 207 030 | 37,1 | 4 130 956 | 11,6 | 31,2 |
| 1905 . . . | 1 876 052 | 5,2 | 332 699 | 0,9 | 2,5 | 13 904 685 | 38,3 | 4 390 608 | 12,1 | 32,4 |
| 1906 . . . | 1 925 682 | 5,2 | 339 789 | 0,9 | 2,5 | 14 604 477 | 39,7 | 4 672 429 | 12,7 | 33,7 |
| 1907 . . . | 1 964 870 | 5,2 | 351 178 | 0,9 | 2,5 | 16 655 731 | 44,5 | 5 384 556 | 14,4 | 37,9 |
| 1908 . . . | 1 969 937 | 5,2 | 352 061 | 0,9 | 2,4 | 18 093 575 | 47,6 | 5 876 741 | 15,5 | 40,4 |
| 1909 . . . | 2 065 808 | 5,4 | 435 656 | 1,1 | 2,9 | 18 850 291 | 48,8 | 6 099 422 | 15,8 | 41,3 |
| 1910 . . . | 3 359 914 | 8,6 | 606 216 | 1,5 | 4,0 | 19 012 896 | 48,6 | 6 241 494 | 15,9 | 41,5 |
| 1911 . . . | 3 532 682 | 8,9 | 635 741 | 1,6 | 4,1 | 19 842 827 | 49,9 | 6 551 705 | 16,5 | 42,4 |
| 1912 . . . | 3 531 610 | 8,8 | 631 473 | 1,6 | 4,0 | 20 688 737 | 51,4 | 6 906 497 | 17,2 | 44,0 |
| 1913 . . . | 3 435 506 | 8,4 | 608 382 | 1,5 | 3,8 | 21 758 487 | 53,4 | 7 318 382 | 18,0 | 45,7 |
| 1914 . . . | 3 228 872 | 7,8 | 578 920 | 1,4 | 3,6 | 22 848 439 | 55,4 | 7 684 062 | 18,6 | 47,3. |

Wir sehen also, daß die Zahl der Freigestellten einschließlich wie ausschließlich der Angehörigen sowohl überhaupt als auch im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung bezw. zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter sehr erheblich gestiegen ist. Verhältnismäßig hat sie sich seit 1896 etwa verdoppelt, auch im Berichtszeitraume 1902 bis 1914 nicht unbeträchtlich vermehrt. Wenn sie in den letzten Berichtsjahren überhaupt wie im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung und zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter etwas gesunken ist, so hat das seinen Grund in dem Geburtenrückgang, der seit 1911 in erheblichem Maße eingesetzt und demgemäß zur Verminderung der Freistellungen auf Grund des § 19 des Einkommensteuergesetzes geführt hat.

Was die zur Einkommensteuer Veranlagten betrifft, so ergibt sich aus unserer Übersicht, daß die veranlagte Bevölkerung (Veranlagte einschließlich der Angehörigen) seit 1912 schon für sich allein mehr als die Hälfte der Gesamtbevölkerung ausmacht, während die Veranlagten ohne Angehörige auch im letzten Berichtsjahre noch nicht die Mehrzahl, wenn schon nahezu die Hälfte aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter bildeten.

Immerhin haben sich die Veranlagten (ausschließlich der Angehörigen) seit 1896 sowohl im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung wie zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter mehr als verdoppelt, wogegen das von der veranlagten Bevölkerung im Vergleich zur Gesamtbevölkerung für den gleichen Zeitraum nicht gesagt werden kann. Die Ursache dieser Erscheinung liegt eben darin, daß sich unter dem Zuwachs der Veranlagten ein stark ins Gewicht fallender Teil selbständiger Einzelpersonen (Einzelwirtschafter) befindet. Wie groß dieser offenbar in der Zunahme begriffene Anteil ist, läßt sich nach Lage der Einkommensteuer-Statistik leider nicht angeben; seine Feststellung wäre aber in sozialer Hinsicht von großem Interesse. —

Nachdem wir vorstehend die einkommensteuerfreie und -pflichtige Bevölkerung für den Gesamtstaat behandelt haben, wollen wir nunmehr die entsprechenden wichtigsten Zahlen auch für dessen Landesteile — hier ebenfalls zunächst ohne Unterscheidung zwischen Stadt und Land — bringen.

Die zunächst folgende Übersicht stellt die Verteilung der einkommensteuerfreien und -pflichtigen Bevölkerung nach Gemeinde-Größenklassen dar. Die Sonderbearbeitung[1]) der Ergebnisse der Einkommensteuer-Veranlagung für nach Maßgabe der Bewohnerzahl gebildete Städtegruppen ist im Königlichen Statistischen Landesamt bereits seit 1905 eingeführt und — da für jedes folgende dritte Jahr in Aussicht genommen — für 1908 und 1911 wiederholt worden; für die

[1]) Vergl. inbetreff der Steuererleichterungen den Aufsatz über „Steuerermäßigung bei der Einkommensteuer-Veranlagung in Preußen" Jahrgang 1914 S. 349 ff. dieser Zeitschrift. Dort ergibt sich u. a. auch, daß bei den Fällen der Anwendung des § 20 (früher § 19) des Einkommensteuergesetzes die aufsteigende Bewegung der Zahl der Berücksichtigten durch die Einkommensteuer-Novelle von 1909 (infolge deren ein beträchtlicher Teil der bis dahin auf Grund des § 20 — früher § 19 — a. a. O. in der Steuer Ermäßigten nunmehr bei erweitertem Kinderprivileg gemäß § 19 — früher § 18 — a. a. O. berücksichtigt worden ist) zeitweise einen Rückschlag erfahren hat, und daß infolge jener Novelle die Bedeutung des § 20 des Gesetzes gegen früher naturgemäß etwas zurücktreten mußte.

[1]) Vergl. die bezüglichen Darstellungen für 1905 im Jahrgang 1907 S. 203 ff. und für 1908 im Jahrgang 1911 S. 1 ff. dieser Zeitschrift.

Landgemeinden ist dagegen mit der Bearbeitung nach Größenklassen erst 1911 begonnen worden. Die für 1914 beabsichtigte Wiederholung der Statistik der Einkommensverhältnisse nach Größenklassen der Stadt- und Landgemeinden mußte wegen des Krieges vorerst unterbleiben.

Es kann daher eine Stadt und Land zusammenfassende Darstellung der Einkommensgliederung der Bevölkerung nach Gemeindegruppen hier leider nur für 1911 gebracht werden[1]).

Im Jahre 1911 betrug

| in den Gemeinden mit ... Einwohnern | (Zahl der Gemeinden) | die Gesamtbevölkerung überhaupt | davon Haushaltungsvorstände und selbständige Einzelpersonen (Einzelwirtschafter) überhaupt | v. H. der Gesamtbevölkerung | die Zahl der Einkommensteuerfreien einschließlich der Angehörigen überhaupt | v. H. der Gesamtbevölkerung | ausschließlich der Angehörigen überhaupt | v. H. der Gesamtbevölkerung | v. H. aller Haushaltungsvorstände u. Einzelwirtschafter | die Zahl der an sich Einkommensteuerpflichtigen einschließlich der Angehörigen überhaupt | v. H. der Gesamtbevölkerung | ausschließlich der Angehörigen überhaupt | v. H. der Gesamtbevölkerung | v. H. aller Haushaltungsvorstände u. Einzelwirtschafter |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| bis 2 000 | (50 452) | 15 251 952 | 5 088 814 | 33,4 | 8 866 211 | 58,1 | 3 556 986 | 23,3 | 69,9 | 6 385 741 | 41,9 | 1 531 828 | 10,0 | 30,1 |
| über 2 000 „ 5 000 | ( 1 349) | 4 050 801 | 1 478 816 | 36,5 | 1 550 011 | 38,3 | 800 920 | 19,8 | 54,2 | 2 500 790 | 61,7 | 677 896 | 16,7 | 45,8 |
| „ 5 000 „ 10 000 | ( 426) | 2 889 129 | 1 093 206 | 37,8 | 1 032 973 | 35,8 | 555 076 | 19,2 | 50,8 | 1 856 156 | 64,2 | 538 130 | 18,6 | 49,2 |
| „ 10 000 „ 20 000 | ( 200) | 2 740 458 | 1 076 069 | 39,3 | 888 200 | 32,4 | 511 190 | 18,7 | 47,5 | 1 852 258 | 67,6 | 564 879 | 20,6 | 52,5 |
| „ 20 000 „ 50 000 | ( 121) | 3 577 214 | 1 426 230 | 39,9 | 1 101 182 | 30,8 | 642 836 | 18,0 | 45,1 | 2 476 032 | 69,2 | 783 394 | 21,9 | 54,9 |
| „ 50 000 „ 100 000 | ( 33) | 2 288 793 | 966 277 | 42,2 | 617 321 | 27,0 | 414 185 | 18,1 | 42,9 | 1 671 472 | 73,0 | 552 092 | 24,1 | 57,1 |
| „ 100 000 . . . . . | ( 33) | 8 974 682 | 4 314 215 | 48,1 | 2 327 071 | 25,9 | 1 770 514 | 19,7 | 41,0 | 6 647 611 | 74,1 | 2 543 701 | 28,3 | 59,0 |
| **insgesamt . . .** | **(52 614)** | **39 773 029** | **15 443 627** | 38,8 | **16 382 969** | 41,2 | **8 251 707** | 20,7 | 53,4 | **23 390 060** | 58,8 | **7 191 920** | 18,1 | 46,6. |

Mit zunehmender Größe der Gemeinden sinkt hiernach der einkommensteuerfreie Bruchteil der Gesamtbevölkerung (Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter einschließlich der Angehörigen der ersteren) und steigt anderseits der einkommensteuerpflichtige, und zwar besonders stark von der die große Masse der ländlichen Gemeinden umfassenden Gemeindegruppe bis zu 2 000 zu der von über 2 000 bis 5 000 Einwohnern. Insbesondere tritt hervor, daß die einkommensteuerfreie Schicht in der obersten Größenklasse der Gemeinden mit über 100 000 Bewohnern mit wenig mehr als einem Viertel der dortigen Gesamtbevölkerung noch nicht halb so groß ist wie in der untersten mit nahezu drei Fünfteln, während die einkommensteuerpflichtige sich von den niederen zu den höheren Gemeinde-Größenklassen hier von etwas über zwei Fünfteln bis zu fast drei Vierteln der betreffenden Gesamtbevölkerung bewegt.

Betrachtet man gemeindegruppenweise die einkommensteuerfreien und -pflichtigen Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter allein im Verhältnis zu ihrer Gesamtheit, so zeigt sich eine ähnliche Ab- und Zunahme wie bei dem einkommensteuerfreien und -pflichtigen Bruchteile der Gesamtbevölkerung; die Schicht der Einkommensteuerfreien verkleinert sich von der niedersten bis zur höchsten Gemeindegruppe von rund sieben Zehnteln bis zu etwas über zwei Fünfteln der jeweiligen Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter, wogegen sich die der Einkommensteuerpflichtigen von rund drei Zehnteln bis zu fast drei Fünfteln vergrößert. Was schließlich nach Gemeindegrößenklassen den Anteil der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter an der Gesamtbevölkerung betrifft, so ergibt unsere Übersicht, daß er bei den Einkommensteuerpflichtigen von einem Zehntel in der Gemeindegruppe von nicht über 2 000 Einwohnern bis zu annähernd drei Zehnteln in der von über 100 000 Bewohnern, also verhältnismäßig recht beträchtlich, steigt; dagegen sinkt bei den Einkommensteuerfreien die entsprechende Verhältnisziffer mit zunehmender Größe der Gemeinden nur wenig und auch nur bis zur Größenklasse von über 20 000 bis 50 000 Einwohnern, während sie in den beiden obersten Gemeindegruppen von über 50 000 Seelen etwas ansteigt. Letztere Erscheinung erklärt sich im wesentlichen durch den besonders starken Anteil der Einzelwirtschafter an der Gesamtzahl der steuerlich Selbständigen — eine Eigentümlichkeit der größeren Städte gegenüber den kleineren — in Verbindung mit einer von den niederen nach den höheren Gemeindegruppen zu verhältnismäßig abnehmenden Zahl der Haushaltungsangehörigen; es entfielen nämlich 1911 im Durchschnitt auf einen Haushaltungsvorstand und Einzelwirtschafter

| in der Gemeindegruppe von | Angehörige überhaupt | bei den Einkommensteuerfreien | bei den Einkommensteuerpflichtigen |
|---|---|---|---|
| nicht über 2 000 Einwohnern . | 2,0 | 1,5 | 3,2 |
| über 2 000 bis 5 000 Einw. | 1,7 | 0,9 | 2,7 |
| „ 5 000 „ 10 000 „ | 1,6 | 0,9 | 2,4 |
| „ 10 000 „ 20 000 „ | 1,5 | 0,7 | 2,3 |
| „ 20 000 „ 50 000 „ | 1,5 | 0,7 | 2,2 |
| „ 50 000 „ 100 000 „ | 1,4 | 0,5 | 2,0 |
| „ 100 000 Einwohnern . . . | 1,1 | 0,3 | 1,6 |
| **zusammen . . .** | 1,6 | 1,0 | 2,3. |

Namentlich bei den Einkommensteuerfreien der beiden obersten Gemeinde-Größenklassen zeigt sich also ein starkes Sinken der Angehörigenziffer, die sich bei jenen in der Gruppe von über 100 000 Bewohnern nur ein Fünftel und in der von über 50 000 bis 100 000 Einwohnern nur ein Drittel so hoch wie in der untersten stellt, was auf eine besonders große Häufigkeit von Einzelwirtschaftern in den Gemeinden von über 50 000 Seelen schließen läßt. Letzteres tritt im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung der beiden obersten Gemeinde-Größenklassen um so mehr hervor, als diese auch am schwächsten mit Haushaltungsangehörigen durchsetzt sind.

Der in unserer Übersicht von Gemeindegruppe zu Gemeindegruppe hervortretende Unterschied der Häufigkeit der Personen mit einem das sogenannte Existenzminimum von 900 ℳ übersteigenden Einkommen läßt sich nicht nur damit erklären, daß der Gebrauchswert des Geldes in den größeren Gemeinden geringer zu sein pflegt als in den kleineren und daher in ersteren zur Bestreitung der Lebensführung gewöhnlich ein höheres Mindesteinkommen notwendig ist als in letzteren, zumal anderseits auch manche wichtigen Lebensbedürfnisse in den kleinen Orten teuerer als in den großen zu bestreiten sind. Vielmehr sind die zwischen den oberen und den unteren Ortsgrößenklassen in der Übersicht hervortretenden Verschiedenheiten der Ein-

[1]) Eine die Stadt- und die Landgemeinden je für sich umfassende Darstellung folgt in einer späteren „Stadt" und „Land" betreffenden Abhandlung.

kommensverteilung so sehr bedeutend, daß sie nicht lediglich in dem gedachten Unterschiede des Geldwertes begründet sein können, sondern darin vor allem die mit der Größe der Gemeinden wachsende Möglichkeit, in den Genuß eines das Existenzminimum von 900 ℳ übersteigenden Einkommens zu gelangen, zum Ausdruck kommt. In der Hauptsache hängt letzteres unzweifelhaft damit zusammen, daß, je größer die Ortschaften sind, um so entwickelter dort auch Handel und Industrie zu sein pflegen und daß diese Erwerbzweige wegen der bei ihnen zu verdienenden verhältnismäßig hohen Löhne und Gehälter auf die arbeitsfähigen und erwerbslustigen Volksschichten eine besonders große Anziehungskraft ausüben. —

Die nunmehr folgenden drei Übersichten veranschaulichen regierungsbezirksweise den Anteil

a) der einkommensteuerpflichtigen Bevölkerung (Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter nebst den Angehörigen der ersteren) an der Gesamtbevölkerung (Seite 278),

b) der einkommensteuerpflichtigen Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter an der Gesamtbevölkerung (Seite 279),

c) der einkommensteuerpflichtigen Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter an der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter (Seite 280).

Von einer Aufführung der entsprechenden Ziffern der Einkommensteuerfreien wird, da diese im Abschnitt II als die Einkommensgruppe bis zu 900 ℳ bildender Bestandteil auch nach Landesteilen gebracht werden, der Raumverhältnisse wegen und, um eine Wiederholung zu vermeiden, hier abgesehen[1]).

Allen drei Übersichten gemeinsam ist, daß die im allgemeinen aufsteigende Bewegung der Verhältnisziffern in der Berichtsperiode 1902-1914 nur ausnahmsweise Rückschläge erfahren hat oder zeitweise zum Stillstand gekommen ist.

So ist nach der Übersicht Seite 278 die an sich einkommensteuerpflichtige Bevölkerung des Regierungsbezirks Gumbinnen (alter Einteilung) von 1902 auf 1903 von 191 auf 189 Tausendteile seiner Gesamtbevölkerung zurückgegangen; im Jahre 1904 stand sie wieder auf 191 v. T., ebenso 1905 (in neuer Einteilung des Bezirks), um von da an ununterbrochen aufwärts zu gehen. Etwas stärker sank von 1902 auf 1903 die einkommensteuerpflichtige Bevölkerung im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung im Regierungsbezirk Osnabrück, nämlich von 350 auf 343 v. T.; 1904 blieb sie dort unverändert, sank dann im Jahre 1905 weiter auf 340 v. T., ging von da ab zwar stetig wieder in die Höhe, überholte aber den Stand von 1902 — und zwar sehr erheblich — erst vom Jahre 1907 an, wobei natürlich der Einfluß der Einkommensteuer-Novelle von 1906 beträchtlich mitspielt. Noch etwas stärker als im Regierungsbezirk Osnabrück war ein Rückschlag im Regierungsbezirk Sigmaringen, wo der Anteil der einkommensteuerpflichtigen Bevölkerung von 1904 auf 1905 von 458 auf 447 v. T. sank, wonach eine Steigerung über den Stand von 1902 hinaus erst im Jahre 1907 und über den in den Jahren 1903 und 1904 hinaus erst im Jahre 1908 eintrat. Außerdem nahm noch im Regierungsbezirk Merseburg im Jahre 1903, im Bezirk Stralsund im Jahre 1904, in den Bezirken Stettin und Bromberg im Jahre 1905, im Bezirk Wiesbaden im Jahre 1909 und endlich im Stadtkreise Berlin in den Jahren 1909 und 1914 die Verhältnisziffer der einkommensteuerpflichtigen Bevölkerung gegen das jeweilige Vorjahr etwas ab, worauf indes unmittelbar der Stand der Vorjahre überall überholt wurde[2]). Abgesehen von den Regierungsbezirken Osnabrück und Sigmaringen sind aber die erwähnten im Zeitraum 1902-1914 regierungsbezirksweise vorgekommenen Unterbrechungen im Anwachsen der einkommensteuerpflichtigen Bevölkerungsschicht ziemlich belanglos.

Stellt man lediglich die einkommensteuerpflichtigen Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter der Gesamtbevölkerung gegenüber (vergl. Übersicht Seite 279), so erscheint — abweichend von der aus der vorhergehenden Übersicht sich ergebenden Bewegung — beim Regierungsbezirk Sigmaringen ebensowenig wie beim Bezirk Gumbinnen ein Rückschlag der Verhältnisziffer, vielmehr haben sich die Einkommensteuerpflichtigen im Regierungsbezirk Gumbinnen im Jahre 1903, im Regierungsbezirk Sigmaringen im Jahre 1904 noch in demselben, in den anderen Berichtsjahren aber in stärkerem Verhältnisse als die dortige Gesamtbevölkerung vermehrt.

Im übrigen zeigen sich auch bei der Vergleichung der einkommensteuerpflichtigen Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter mit der Gesamtbevölkerung regierungsbezirksweise die meisten, wenn auch nur vorübergehenden und geringfügigen Rückschläge im Anstiege des Anteilsverhältnisses von 1902 auf 1903, nämlich bei den Regierungsbezirken Stralsund, Merseburg, Osnabrück, Münster und Arnsberg; ferner kamen solche noch vor von 1904 auf 1905 im Bezirk Stettin, von 1908 auf 1909 im Stadtkreise Berlin und — mit einer Senkung von 155 auf 151 bezw. 219 auf 215 v. T. am bedeutendsten — in den Bezirken Erfurt und Wiesbaden sowie noch von 1909 auf 1910 im Bezirk Arnsberg.

Im einzelnen am wenigsten günstig erscheint regierungsbezirksweise die Bewegung der Einkommensteuerpflichtigen, wenn man sie zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter in Beziehung setzt (Vergl. Übersicht Seite 280).

Neben mehreren geringfügigen Rückgängen der Häufigkeitsziffer: in den Regierungsbezirken Gumbinnen, Merseburg, Osnabrück und Münster im Jahre 1903, Coblenz, Cöln und Sigmaringen im Jahre 1904, Gumbinnen und Lüneburg im Jahre 1905, Sigmaringen im Jahre 1908, Berlin, Erfurt und Cöln im Jahre 1909, Stralsund und Münster im Jahre 1911, Liegnitz, Aachen und Sigmaringen im Jahre 1912 — gab es auch eine Anzahl erheblicherer, so im Jahre 1905 im Regierungsbezirk Stettin (von 276 v. T. i. J. 1904 auf 266 v. T.) und im Bezirk Sigmaringen (von 286 auf 276 v. T.), im Jahre 1909 im Bezirk Wiesbaden (von 539 auf 528 v. T.), vor allem aber im Jahre 1911 im Bezirk Magdeburg (von 450 auf 414 v. T.) und demnächst im letzten Berichtsjahre 1914 im Bezirk Aurich (von 426 auf 406 v. T.). Der besonders auffallende Rückgang im Regierungsbezirk Magdeburg, auf den übrigens im Jahre 1912 eine sehr beträchtliche Steigerung (nämlich auf 480 v. T.) gefolgt ist, hängt damit zusammen, daß dort von 1910 auf 1911 die Zunahme der einkommensteuerfreien Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter ganz erheblich stärker war als die der einkommensteuerpflichtigen; jene vermehrten sich nämlich von 271 722 auf 328 575, also um rund ein Fünftel, diese aber nur von 222 539 auf 232 573, d. h. etwa um 4 $^1/_2$ v. H. Im Bezirk Aurich dagegen haben von 1913 auf 1914 die Einkommensteuerfreien von 54 035 auf 61 745, also um fast ein Siebentel, die Einkommensteuerpflichtigen aber von 40 039 auf 42 262, d. i. etwa um 5$^1/_2$ v. H., zugenommen. Da hiernach in beiden Bezirken auch die Zahl der Einkommensteuerpflichtigen beträchtlich gestiegen war, ist jener einmalige Rückgang der Verhältnisziffer nicht ohne weiteres ungünstig zu beurteilen, zumal sich in den fraglichen Jahren im Regierungsbezirk Magdeburg wie Aurich die Einkommensteuerpflichtigen sowohl ausschließlich wie einschließlich der Angehörigen noch schneller als die Gesamtbevölkerung vermehrt haben. Verursacht dürfte die erwähnte, wenn auch vorübergehende, so immerhin auffallende

[1]) Von Bedeutung ist dies allerdings nur für die Übersicht zu b, weil sich daraus im Gegensatz zu den Übersichten zu a und c das Anteilsverhältnis der Einkommensteuerfreien nicht ersehen läßt.
[2]) jedoch nicht bei Berlin 1915 gegen 1914, wie die inzwischen veröffentlichten Ergebnisse der Einkommensteuer-Veranlagung für 1915 dartun.

Die an sich einkommensteuerpflichtige Bevölkerung (Zensiten oder gemäß §§ 19 oder 20 [früher §§ 18 oder 19] des Gesetzes Freigestellte nebst Angehörigen) betrug

| im Regierungsbezirke | 1892 | 1896 | 1902 | 1903 | 1904 | 1905 | 1906 | 1907 | 1908 | 1909 | 1910 | 1911 | 1912 | 1913 | 1914 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Tausendteile der Gesamtbevölkerung | | | | | | | | | | | | | | |
| Königsberg[1] . . . . | *156* | *169* | *196* | *196* | *197* | 203 | 209 | 234 | 259 | 267 | 318 | 328 | 339 | 356 | 368 |
| Gumbinnen[1] . . . . | *166* | *188* | *191* | *189* | *191* | 191 | 194 | 206 | 224 | 226 | 247 | 260 | 276 | 294 | 307 |
| Allenstein[1] . . . . | . | . | . | . | . | 195 | 201 | 217 | 225 | 245 | 267 | 296 | 307 | 330 | 337 |
| Danzig . . . . . . . | 175 | 195 | 228 | 236 | 243 | 248 | 253 | 294 | 353 | 354 | 402 | 425 | 431 | 465 | 485 |
| Marienwerder. . . . | 173 | 190 | 205 | 207 | 214 | 219 | 230 | 254 | 264 | 287 | 312 | 327 | 346 | 358 | 361 |
| Stadtkreis Berlin . | 471 | 561 | 608 | 639 | 672 | 687 | 698 | 710 | 719 | 717 | 721 | 726 | 728 | 729 | 728 |
| Potsdam . . . . . . | 340 | 385 | 486 | 501 | 520 | 539 | 569 | 615 | 648 | 657 | 682 | 695 | 706 | 717 | 723 |
| Frankfurt . . . . . | 249 | 261 | 282 | 285 | 292 | 299 | 308 | 346 | 382 | 399 | 436 | 458 | 477 | 497 | 511 |
| Stettin . . . . . . . | 258 | 277 | 315 | 321 | 328 | 325 | 330 | 366 | 413 | 427 | 463 | 488 | 503 | 528 | 547 |
| Köslin. . . . . . . . | 195 | 219 | 226 | 226 | 229 | 231 | 236 | 248 | 265 | 276 | 316 | 338 | 354 | 386 | 437 |
| Stralsund . . . . . . | 209 | 219 | 234 | 234 | 232 | 240 | 243 | 279 | 294 | 310 | 348 | 363 | 373 | 409 | 428 |
| Posen . . . . . . . . | 171 | 190 | 216 | 220 | 229 | 234 | 235 | 267 | 290 | 314 | 372 | 403 | 410 | 428 | 456 |
| Bromberg . . . . . . | 202 | 213 | 233 | 236 | 250 | 247 | 252 | 278 | 298 | 314 | 369 | 384 | 395 | 405 | 418 |
| Breslau . . . . . . . | 205 | 214 | 268 | 271 | 278 | 286 | 295 | 349 | 381 | 397 | 424 | 456 | 480 | 497 | 515 |
| Liegnitz. . . . . . . | 217 | 236 | 268 | 268 | 272 | 278 | 284 | 314 | 352 | 377 | 409 | 429 | 449 | 472 | 495 |
| Oppeln . . . . . . . | 237 | 249 | 312 | 319 | 329 | 340 | 352 | 390 | 421 | 443 | 487 | 492 | 515 | 532 | 542 |
| Magdeburg . . . . . | 316 | 343 | 419 | 423 | 431 | 443 | 454 | 501 | 534 | 551 | 584 | 604 | 620 | 640 | 652 |
| Merseburg . . . . . | 299 | 304 | 419 | 418 | 429 | 438 | 450 | 517 | 562 | 580 | 612 | 629 | 646 | 663 | 672 |
| Erfurt . . . . . . . . | 291 | 308 | 385 | 388 | 402 | 418 | 435 | 487 | 516 | 524 | 556 | 570 | 582 | 601 | 614 |
| Schleswig . . . . . . | 330 | 364 | 421 | 440 | 450 | 462 | 482 | 528 | 569 | 583 | 610 | 626 | 636 | 649 | 661 |
| Hannover . . . . . . | 358 | 381 | 450 | 453 | 464 | 472 | 480 | 528 | 578 | 606 | 636 | 649 | 662 | 673 | 686 |
| Hildesheim . . . . . | 259 | 292 | 372 | 375 | 380 | 391 | 406 | 469 | 509 | 534 | 575 | 596 | 614 | 634 | 652 |
| Lüneburg . . . . . . | 277 | 338 | 413 | 419 | 429 | 440 | 455 | 492 | 522 | 567 | 603 | 617 | 634 | 656 | 669 |
| Stade . . . . . . . . | 325 | 355 | 410 | 420 | 443 | 457 | 478 | 530 | 565 | 572 | 616 | 625 | 651 | 671 | 697 |
| Osnabrück . . . . . | 208 | 296 | 350 | 343 | 343 | 340 | 341 | 421 | 450 | 465 | 516 | 535 | 553 | 576 | 595 |
| Aurich . . . . . . . | 279 | 305 | 334 | 334 | 339 | 341 | 348 | 369 | 400 | 410 | 439 | 468 | 478 | 495 | 520 |
| Münster . . . . . . . | 385 | 415 | 520 | 530 | 545 | 557 | 571 | 631 | 659 | 682 | 718 | 732 | 742 | 765 | 774 |
| Minden . . . . . . . | 321 | 335 | 405 | 418 | 420 | 432 | 438 | 497 | 525 | 538 | 569 | 603 | 620 | 640 | 664 |
| Arnsberg . . . . . . | 540 | 564 | 658 | 662 | 676 | 689 | 705 | 758 | 778 | 783 | 789 | 796 | 806 | 816 | 824 |
| Cassel . . . . . . . . | 287 | 313 | 394 | 396 | 404 | 415 | 428 | 466 | 498 | 512 | 555 | 571 | 582 | 601 | 613 |
| Wiesbaden . . . . . | 315 | 349 | 495 | 500 | 506 | 518 | 532 | 599 | 636 | 635 | 648 | 658 | 677 | 698 | 709 |
| Coblenz . . . . . . . | 313 | 353 | 424 | 425 | 427 | 441 | 444 | 494 | 530 | 543 | 587 | 613 | 627 | 647 | 667 |
| Düsseldorf . . . . . | 429 | 446 | 608 | 617 | 640 | 657 | 674 | 740 | 757 | 768 | 776 | 788 | 793 | 800 | 811 |
| Cöln . . . . . . . . . | 369 | 394 | 469 | 479 | 487 | 506 | 521 | 626 | 660 | 670 | 693 | 700 | 712 | 722 | 756 |
| Trier . . . . . . . . | 407 | 458 | 537 | 545 | 560 | 574 | 582 | 619 | 637 | 649 | 688 | 696 | 710 | 712 | 721 |
| Aachen . . . . . . . | 281 | 301 | 378 | 387 | 397 | 407 | 418 | 520 | 561 | 580 | 608 | 628 | 638 | 658 | 678 |
| Sigmaringen[2] . . . | . | . | 452 | 454 | 458 | 447 | 449 | 453 | 460 | 472 | 499 | 530 | 528 | 541 | 591 |
| im Staate. . . | 299 | 328 | 403 | 411 | 423 | 435 | 449 | 497 | 528 | 542 | 572 | 588 | 602 | 619 | 633. |

[1]) Zu berücksichtigen ist hier wie bei den folgenden Bezirksübersichten, daß im Jahre 1905 eine Neueinteilung der Provinz Ostpreußen in drei Regierungsbezirke stattgefunden hat, wobei aus den bis dahin zum Regierungsbezirk Königsberg gehörigen Kreisen Rössel, Allenstein, Ortelsburg, Neidenburg und Osterode i. Ostpr. sowie aus den vorher dem Bezirke Gumbinnen angehörenden Kreisen Lyck, Lötzen, Sensburg und Johannisburg der neue Regierungsbezirk Allenstein gebildet worden ist. Demgemäß beziehen sich die kursiven Ziffern (bis 1904) auf die Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen in alter Einteilung. — [2]) Hier wie in den folgenden Bezirksübersichten fehlen für den Regierungsbezirk Sigmaringen die Ziffern für die Jahre vor 1901, da erst mit letzterem Jahre das Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 für die Hohenzollernschen Lande in Kraft gesetzt worden ist.

Abnahme sein durch ungewöhnlich starken Zugang jüngerer Arbeitskräfte mit 900 ℳ nicht übersteigendem Jahreseinkommen zu größeren Unternehmungen (Fabriken, Kanalbauten oder dergl.).

Betrachtet man in den drei Bezirksübersichten die Häufigkeitsbewegung der steuerpflichtigen Einkommen während des Berichtszeitraumes 1902-1914 oder auch von 1896 bezw. 1892 bis 1914 im ganzen, so tritt bei jedem Regierungsbezirk am Schlusse der Berichtszeit eine ganz erheblich höhere Verhältnisziffer der Einkommensbezieher einschließlich wie ausschließlich der Angehörigen als zu deren Beginn, insbesondere auch als in den zum Vergleich herangezogenen Vorjahren 1896 bezw. 1892 hervor; es hat also überall eine mehr oder weniger kräftige Aufwärtsbewegung stattgefunden. Diese Entwickelung, so erfreulich sie sich im allgemeinen gestaltet hat, war natürlich nicht gleichmäßig. In dieser Hinsicht ist bemerkenswert, daß gerade in den östlichen Regierungsbezirken, die zu Beginn der Berichtszeit zumeist ganz besonders niedrige Häufigkeitsziffern aufweisen, deren Steigerung verhältnismäßig mehrfach am höchsten unter sämtlichen Landesteilen war. So hat sich beispielsweise in den Regierungsbezirken Danzig und Posen, nahezu auch im Bezirk Köslin, im Zeitraume 1902-1914 die einkommensteuerpflichtige Bevölkerungsschicht verdoppelt. Auch sonst war im Osten die Zunahme vielfach recht bedeutend, wenn schon sich die dortigen Verhältnisziffern auch im letzten Berichtsjahre meist noch beträchtlich niedriger stellten als in den westlichen Regierungsbezirken. Offenbar findet in der geschilderten günstigen

Aufs Tausend der Gesamtbevölkerung entfielen an sich einkommensteuerpflichtige Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter (Zensiten oder gemäß §§ 19 oder 20 [früher §§ 18 oder 19] des Gesetzes Freigestellte)

| im Regierungsbezirke | 1892 | 1896 | 1902 | 1903 | 1904 | 1905 | 1906 | 1907 | 1908 | 1909 | 1910 | 1911 | 1912 | 1913 | 1914 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Königsberg [1]) . . . | 44 | 46 | 55 | 55 | 55 | 61 | 63 | 72 | 81 | 84 | 95 | 98 | 103 | 109 | 115 |
| Gumbinnen [1]) . . . | 40 | 42 | 46 | 46 | 47 | 50 | 51 | 55 | 59 | 62 | 66 | 69 | 74 | 78 | 83 |
| Allenstein [1]) . . . . | . | . | . | . | . | 44 | 45 | 49 | 52 | 56 | 61 | 67 | 70 | 75 | 79 |
| Danzig . . . . . . . | 48 | 52 | 63 | 65 | 67 | 69 | 71 | 82 | 92 | 98 | 107 | 110 | 115 | 126 | 133 |
| Marienwerder . . . | 41 | 43 | 48 | 48 | 50 | 51 | 53 | 58 | 61 | 66 | 72 | 74 | 77 | 82 | 86 |
| Stadtkreis Berlin . | 203 | 214 | 246 | 263 | 284 | 297 | 308 | 319 | 328 | 327 | 330 | 337 | 342 | 345 | 345 |
| Potsdam . . . . . . | 101 | 113 | 155 | 161 | 171 | 182 | 196 | 218 | 233 | 238 | 249 | 258 | 266 | 274 | 278 |
| Frankfurt . . . . . . | 65 | 67 | 78 | 78 | 81 | 84 | 87 | 100 | 111 | 117 | 127 | 132 | 140 | 148 | 154 |
| Stettin . . . . . . . | 75 | 78 | 91 | 94 | 95 | 94 | 97 | 109 | 123 | 128 | 136 | 145 | 152 | 161 | 169 |
| Köslin . . . . . . . | 47 | 50 | 54 | 54 | 55 | 56 | 58 | 61 | 66 | 70 | 78 | 83 | 87 | 96 | 109 |
| Stralsund . . . . . . | 63 | 67 | 73 | 72 | 73 | 75 | 77 | 87 | 93 | 98 | 105 | 108 | 115 | 126 | 132 |
| Posen . . . . . . . . | 43 | 44 | 50 | 52 | 54 | 55 | 57 | 63 | 68 | 73 | 84 | 89 | 92 | 97 | 101 |
| Bromberg . . . . . . | 47 | 49 | 55 | 55 | 58 | 59 | 60 | 66 | 71 | 75 | 85 | 89 | 92 | 95 | 98 |
| Breslau . . . . . . . | 62 | 64 | 79 | 80 | 83 | 86 | 90 | 109 | 117 | 122 | 130 | 140 | 149 | 156 | 164 |
| Liegnitz . . . . . . . | 63 | 65 | 78 | 78 | 79 | 81 | 84 | 94 | 106 | 113 | 122 | 127 | 134 | 142 | 150 |
| Oppeln . . . . . . . | 55 | 55 | 70 | 71 | 73 | 76 | 80 | 90 | 99 | 106 | 114 | 115 | 119 | 125 | 129 |
| Magdeburg . . . . . | 97 | 102 | 126 | 127 | 130 | 135 | 140 | 156 | 167 | 172 | 181 | 188 | 196 | 205 | 210 |
| Merseburg . . . . . | 83 | 83 | 115 | 114 | 118 | 123 | 127 | 147 | 160 | 164 | 174 | 181 | 187 | 195 | 200 |
| Erfurt . . . . . . . . | 80 | 86 | 111 | 112 | 117 | 122 | 129 | 146 | 155 | 151 | 158 | 162 | 168 | 177 | 182 |
| Schleswig . . . . . . | 100 | 106 | 127 | 133 | 137 | 141 | 148 | 165 | 178 | 182 | 190 | 198 | 205 | 212 | 215 |
| Hannover . . . . . . | 101 | 111 | 137 | 138 | 143 | 147 | 151 | 166 | 185 | 195 | 205 | 210 | 220 | 227 | 233 |
| Hildesheim . . . . . | 76 | 82 | 103 | 104 | 106 | 110 | 115 | 133 | 146 | 155 | 164 | 170 | 177 | 186 | 193 |
| Lüneburg . . . . . . | 76 | 92 | 116 | 119 | 121 | 125 | 131 | 144 | 161 | 169 | 179 | 185 | 195 | 203 | 209 |
| Stade . . . . . . . . | 87 | 91 | 108 | 114 | 120 | 125 | 131 | 149 | 159 | 160 | 168 | 174 | 183 | 192 | 199 |
| Osnabrück . . . . . | 69 | 70 | 84 | 82 | 82 | 82 | 83 | 107 | 113 | 117 | 129 | 133 | 138 | 148 | 156 |
| Aurich . . . . . . . . | 76 | 82 | 91 | 94 | 94 | 96 | 99 | 106 | 113 | 119 | 125 | 132 | 136 | 144 | 149 |
| Münster . . . . . . . | 91 | 97 | 135 | 134 | 138 | 143 | 146 | 169 | 175 | 185 | 189 | 193 | 199 | 207 | 214 |
| Minden . . . . . . . | 77 | 82 | 97 | 100 | 102 | 106 | 108 | 127 | 136 | 140 | 150 | 156 | 163 | 171 | 178 |
| Arnsberg . . . . . . | 157 | 148 | 193 | 192 | 198 | 202 | 207 | 227 | 238 | 239 | 238 | 241 | 248 | 254 | 260 |
| Cassel . . . . . . . . | 74 | 79 | 101 | 103 | 105 | 110 | 115 | 127 | 137 | 140 | 149 | 154 | 160 | 166 | 172 |
| Wiesbaden . . . . . | 98 | 106 | 158 | 158 | 166 | 173 | 181 | 205 | 219 | 215 | 218 | 225 | 233 | 240 | 245 |
| Coblenz . . . . . . . | 88 | 90 | 108 | 108 | 109 | 112 | 114 | 129 | 143 | 146 | 155 | 162 | 168 | 176 | 183 |
| Düsseldorf . . . . . | 120 | 120 | 182 | 184 | 193 | 202 | 209 | 236 | 243 | 244 | 248 | 255 | 260 | 266 | 272 |
| Cöln . . . . . . . . . | 107 | 117 | 141 | 144 | 146 | 153 | 158 | 198 | 209 | 212 | 220 | 223 | 230 | 239 | 252 |
| Trier . . . . . . . . | 98 | 109 | 128 | 130 | 135 | 140 | 142 | 153 | 163 | 165 | 173 | 176 | 182 | 184 | 189 |
| Aachen . . . . . . . | 80 | 81 | 101 | 103 | 107 | 109 | 114 | 144 | 161 | 166 | 173 | 178 | 185 | 196 | 205 |
| Sigmaringen [1]) . . . | . | . | 109 | 112 | 112 | 114 | 116 | 117 | 121 | 124 | 131 | 139 | 140 | 144 | 153 |
| im Staate . . . . | 87 | 91 | 118 | 120 | 125 | 130 | 136 | 153 | 164 | 168 | 175 | 181 | 187 | 195 | 201. |

[1]) Vergl. die Anmerkungen [1]) und [2]) zur Übersicht auf Seite 278.

Einkommensentwickelung des überwiegend agrarischen Ostens der Monarchie die durch die neuere Zoll- und Handelsgesetzgebung gebesserte Lage der Landwirtschaft ihren Ausdruck.

Die dichteste einkommensteuerpflichtige Bevölkerung zeigt sich nach der Übersicht Seite 278 am Schlusse der Berichtszeit in den vorzugsweise industriellen Regierungsbezirken Arnsberg und Düsseldorf mit je etwas über vier Fünfteln der gesamten Bezirksbevölkerung; es folgen die Bezirke Münster und Cöln mit über drei Vierteln und sodann Berlin und die Bezirke Potsdam, Trier und Wiesbaden mit etwas über sieben Zehnteln; außerdem machte 1914 noch in 19 Regierungsbezirken die einkommensteuerpflichtige mehr als die Hälfte bis — in den Bezirken Stade und Hannover — nahezu sieben Zehntel der gesamten Bevölkerung aus. Im ganzen war also im Jahre 1914 in 27 von den 37 Regierungsbezirken Preußens (einschließlich Berlins) die Mehrzahl der Bevölkerung als Einkommensbezieher oder Angehörige solcher an einem das sogenannte Existenzminimum von 900 ℳ übersteigenden Einkommen beteiligt; insbesondere gilt dies von sämtlichen 21 Regierungsbezirken des Westens (immer einschließlich Sachsens), anderseits nur von 6 der 16 östlichen Bezirke. In vier östlichen Regierungsbezirken: Königsberg, Gumbinnen, Allenstein und Marienwerder bildete selbst im letzten Berichtsjahre die einkommensteuerpflichtige Bevölkerung noch nicht zwei Fünftel, insbesondere in dem mit 307 vom Tausend am ungünstigsten dastehenden Bezirk Gumbinnen noch nicht ein Drittel der gesamten Bezirksbevölkerung.

Setzt man regierungsbezirksweise die an sich einkommensteuerpflichtigen Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter zur Gesamtbevölkerung in Beziehung, so ergibt die obige Übersicht, daß hier abweichend von der vorangegangenen nicht der Regierungsbezirk Arnsberg, sondern der Stadtkreis Berlin, wo im Jahre 1914 die selbständigen Personen mit Einkommen von über 900 ℳ etwas über ein Drittel der gesamten Bevölkerung ausmachten, an erster Stelle steht; es folgt der Regierungsbezirk Potsdam, der in den letzten Berichtsjahren (seit 1910) die ihm bis dahin vorgehenden Bezirke Arnsberg und Düsseldorf — wenn auch nicht erheblich

Vom Tausend aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter waren (als Zensiten oder gemäß §§ 19 oder 20 [früher §§ 18 oder 19] des Gesetzes Freigestellte) an sich einkommensteuerpflichtig

| im Regierungsbezirke | 1896 | 1902 | 1903 | 1904 | 1905 | 1906 | 1907 | 1908 | 1909 | 1910 | 1911 | 1912 | 1913 | 1914 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Königsberg[1]) | *133* | *156* | *157* | *157* | 167 | 170 | 192 | 213 | 223 | 250 | 258 | 267 | 284 | 297 |
| Gumbinnen[1]) | *131* | *152* | *147* | *154* | 150 | 154 | 161 | 170 | 182 | 194 | 203 | 221 | 228 | 242 |
| Allenstein[1]) | . | . | . | . | 159 | 162 | 177 | 184 | 197 | 217 | 235 | 242 | 260 | 269 |
| Danzig | 159 | 189 | 196 | 200 | 204 | 213 | 238 | 269 | 287 | 315 | 319 | 333 | 348 | 367 |
| Marienwerder | 149 | 168 | 173 | 177 | 180 | 187 | 205 | 215 | 224 | 251 | 259 | 268 | 279 | 288 |
| Stadtkreis Berlin | 398 | 456 | 468 | 507 | 526 | 541 | 557 | 569 | 567 | 572 | 580 | 585 | 587 | 588 |
| Potsdam | 300 | 383 | 394 | 415 | 431 | 460 | 503 | 530 | 536 | 556 | 566 | 579 | 591 | 599 |
| Frankfurt | 187 | 216 | 219 | 224 | 231 | 239 | 275 | 300 | 313 | 337 | 346 | 364 | 382 | 391 |
| Stettin | 229 | 263 | 272 | 276 | 266 | 272 | 296 | 340 | 348 | 364 | 389 | 400 | 420 | 438 |
| Köslin | 173 | 187 | 190 | 194 | 195 | 200 | 210 | 226 | 238 | 268 | 283 | 292 | 319 | 358 |
| Stralsund | 174 | 190 | 190 | 191 | 194 | 202 | 222 | 237 | 248 | 270 | 268 | 281 | 302 | 323 |
| Posen | 138 | 162 | 167 | 175 | 181 | 190 | 208 | 226 | 242 | 276 | 285 | 294 | 311 | 325 |
| Bromberg | 164 | 183 | 184 | 196 | 199 | 204 | 224 | 243 | 255 | 283 | 294 | 311 | 323 | 326 |
| Breslau | 160 | 199 | 202 | 208 | 214 | 224 | 273 | 286 | 300 | 317 | 339 | 364 | 366 | 384 |
| Liegnitz | 167 | 198 | 198 | 201 | 206 | 213 | 237 | 264 | 278 | 298 | 312 | 309 | 347 | 363 |
| Oppeln | 171 | 219 | 226 | 233 | 242 | 250 | 281 | 294 | 327 | 346 | 350 | 360 | 377 | 389 |
| Magdeburg | 267 | 329 | 330 | 336 | 348 | 356 | 393 | 415 | 427 | 450 | 414 | 480 | 499 | 507 |
| Merseburg | 240 | 323 | 322 | 330 | 339 | 350 | 400 | 437 | 458 | 469 | 481 | 496 | 509 | 520 |
| Erfurt | 254 | 315 | 317 | 332 | 344 | 360 | 398 | 414 | 412 | 427 | 436 | 446 | 455 | 474 |
| Schleswig | 266 | 317 | 331 | 341 | 350 | 364 | 408 | 439 | 447 | 466 | 482 | 486 | 502 | 508 |
| Hannover | 283 | 347 | 351 | 362 | 373 | 380 | 415 | 463 | 490 | 508 | 508 | 524 | 537 | 547 |
| Hildesheim | 226 | 287 | 289 | 295 | 302 | 315 | 362 | 395 | 419 | 435 | 449 | 466 | 484 | 501 |
| Lüneburg | 244 | 299 | 303 | 312 | 311 | 333 | 365 | 408 | 428 | 448 | 470 | 487 | 507 | 516 |
| Stade | 253 | 297 | 313 | 330 | 342 | 357 | 401 | 433 | 435 | 460 | 475 | 493 | 516 | 529 |
| Osnabrück | 209 | 249 | 244 | 246 | 246 | 249 | 318 | 334 | 351 | 383 | 398 | 419 | 439 | 463 |
| Aurich | 243 | 237 | 285 | 291 | 293 | 302 | 326 | 347 | 360 | 380 | 393 | 400 | 426 | 406 |
| Münster | 278 | 273 | 371 | 383 | 409 | 417 | 481 | 510 | 530 | 551 | 550 | 576 | 593 | 611 |
| Minden | 243 | 284 | 296 | 298 | 306 | 311 | 367 | 384 | 394 | 417 | 434 | 448 | 467 | 486 |
| Arnsberg | 410 | 530 | 530 | 546 | 551 | 567 | 621 | 641 | 644 | 644 | 653 | 669 | 680 | 690 |
| Cassel | 233 | 289 | 292 | 299 | 309 | 322 | 349 | 375 | 375 | 400 | 415 | 427 | 443 | 457 |
| Wiesbaden | 263 | 387 | 390 | 411 | 426 | 443 | 507 | 539 | 528 | 535 | 547 | 560 | 580 | 591 |
| Coblenz | 266 | 304 | 305 | 304 | 316 | 319 | 366 | 397 | 411 | 429 | 462 | 465 | 487 | 511 |
| Düsseldorf | 329 | 484 | 491 | 511 | 530 | 549 | 609 | 624 | 628 | 637 | 647 | 660 | 666 | 682 |
| Cöln | 285 | 359 | 369 | 368 | 385 | 400 | 488 | 508 | 505 | 524 | 525 | 534 | 551 | 602 |
| Trier | 339 | 393 | 403 | 415 | 426 | 431 | 466 | 490 | 501 | 521 | 540 | 550 | 551 | 558 |
| Aachen | 216 | 266 | 270 | 278 | 288 | 296 | 372 | 410 | 422 | 443 | 471 | 470 | 494 | 510 |
| Sigmaringen[1]) | . | 287 | 287 | 286 | 276 | 278 | 287 | 286 | 307 | 325 | 350 | 349 | 361 | 389 |
| **im Staate** | **249** | **317** | **324** | **337** | **348** | **362** | **404** | **428** | **438** | **455** | **466** | **480** | **495** | **509.** |

[1]) Vergl. die Anmerkungen [1]) und [2]) zur Übersicht auf Seite 278.

— überholt hat. Außer den genannten vier Bezirken bildeten im letzten Berichtsjahre die wegen Einkommens von über 900 *M* an sich einkommensteuerpflichtigen Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter nur im Regierungsbezirk Cöln mehr als ein Viertel der gesamten Bezirksbevölkerung, außerdem noch mindestens ein Fünftel dieser in den Bezirken Wiesbaden (hier sogar fast ein Viertel), Hannover, Schleswig, Münster, Magdeburg, Lüneburg, Aachen und (genau ein Fünftel) im Bezirke Merseburg, wogegen von der Gesamtbevölkerung der Regierungsbezirke Bromberg, Marienwerder, Gumbinnen und Allenstein mit den niedrigsten Ziffern im Jahre 1914 je noch nicht ein Zehntel als Haushaltungsvorstände oder Einzelwirtschafter über 900 *M* Einkommen hatte.

Im Verhältnis zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter betrachtet, wiesen nach der vorstehenden Übersicht wieder die Regierungsbezirke Arnsberg und Düsseldorf im Jahre 1914 mit fast sieben Zehnteln die höchsten Häufigkeitsziffern der an sich Einkommensteuerpflichtigen auf; ihnen schließen sich die Bezirke Münster und Cöln mit etwas über und die Bezirke Potsdam, Wiesbaden und Berlin (das 1896 nächst Arnsberg die höchste Ziffer zeigte) mit nahezu drei Fünfteln an.

Außerdem war noch in 10 Regierungsbezirken mehr als die Hälfte aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter an sich einkommensteuerpflichtig, so daß also insgesamt in 17 Bezirken, wovon nur zwei (Potsdam und Berlin) auf den Osten entfielen, die Mehrheit der Selbständigen ein Einkommen von über 900 *M* bezog. Dagegen hatten im Jahre 1914 in dem die letzte Stelle einnehmenden Regierungsbezirke Gumbinnen noch nicht ganz ein Viertel und demnächst in den Bezirken Allenstein, Marienwerder und Königsberg nur über ein Viertel bis noch nicht drei Zehntel aller Haushaltungsvorstände und Einzelpersonen ein Einkommen von steuerpflichtiger Höhe.

## II. Die Bevölkerung in ihrer Verteilung auf die hauptsächlichsten Einkommensgruppen.

Im folgenden werden die Gesamtbevölkerung sowohl wie für sich (also ohne Angehörige) die Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter auf die drei Haupteinkommensgruppen verteilt: bis zu 900 *M* (niedere Einkommen), über 900 bis 3 000 *M* (mittlere Einkommen, zu denen auch die auf Grund der §§ 19 und 20 — früher §§ 18 und 19 — des Einkommensteuergesetzes Freigestellten gehören) und über 3 000 *M* (bessere Einkommen).

Es entfielen

| im Jahre | auf die Einkommensgruppe von ... *M*: bis 900 (niedere Einkommen) Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschaftende einschließlich der Angehörigen überhaupt | v. H. der Gesamtbevölkerung | ausschließlich der Angehörigen überhaupt | vom Hundert der Gesamtbevölkerung | vom Hundert aller Haushaltungsvorstände u. Einzelwirtsch. | über 900 bis 3 000[1] (mittlere Einkommen) Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschaftende einschließlich der Angehörigen überhaupt | v. H. der Gesamtbevölkerung | ausschließlich der Angehörigen überhaupt | vom Hundert der Gesamtbevölkerung | vom Hundert aller Haushaltungsvorstände u. Einzelwirtsch. | über 3 000 (bessere Einkommen) Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschaftende einschließlich der Angehörigen überhaupt | v. H. der Gesamtbevölkerung | ausschließlich der Angehörigen überhaupt | vom Hundert der Gesamtbevölkerung | vom Hundert aller Haushaltungsvorstände u. Einzelwirtsch. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1892 | 20 952 059 | 70,1 | . | . | . | . | . | 2 277 965 | 7,6 | . | . | . | 316 889 | 1,1 | . |
| 1896 | 21 066 453 | 67,2 | 8 613 994 | 27,5 | 75,1 | 9 144 476 | 29,2 | 2 528 333 | 8,1 | 22,0 | 1 138 354 | 3,6 | 331 091 | 1,1 | 2,9 |
| 1902 | 20 613 249 | 59,7 | 8 748 751 | 25,3 | 68,8 | 12 438 695 | 36,0 | 3 614 553 | 10,5 | 28,2 | 1 499 330 | 4,3 | 449 681 | 1,3 | 3,5 |
| 1903 | 20 686 670 | 58,9 | 8 816 235 | 25,1 | 67,6 | 12 895 565 | 36,7 | 3 755 634 | 10,7 | 28,8 | 1 532 432 | 4,4 | 461 696 | 1,3 | 3,5 |
| 1904 | 20 540 902 | 57,7 | 8 789 304 | 24,7 | 66,3 | 13 502 062 | 37,9 | 3 980 556 | 11,2 | 30,0 | 1 586 175 | 4,5 | 479 835 | 1,3 | 3,6 |
| 1905 | 20 483 263 | 56,5 | 8 842 215 | 24,4 | 65,2 | 14 143 527 | 39,0 | 4 223 498 | 11,6 | 31,1 | 1 642 649 | 4,5 | 501 437 | 1,4 | 3,7 |
| 1906 | 20 297 174 | 55,1 | 8 835 266 | 24,0 | 63,8 | 14 824 736 | 40,3 | 4 486 468 | 12,2 | 32,4 | 1 707 814 | 4,6 | 526 475 | 1,4 | 3,8 |
| 1907 | 18 842 470 | 50,3 | 8 466 477 | 22,6 | 59,6 | 16 808 175 | 44,9 | 5 177 529 | 13,8 | 36,5 | 1 816 601 | 4,8 | 559 491 | 1,5 | 3,9 |
| 1908 | 17 957 848 | 47,2 | 8 330 352 | 21,9 | 57,2 | 18 151 807 | 47,7 | 5 637 764 | 14,8 | 38,7 | 1 916 901 | 5,0 | 592 651 | 1,6 | 4,1 |
| 1909 | 17 676 308 | 45,8 | 8 302 267 | 21,5 | 56,2 | 18 907 624 | 49,0 | 5 847 526 | 15,1 | 39,6 | 2 014 491 | 5,2 | 621 566 | 1,6 | 4,2 |
| 1910 | 16 768 154 | 42,8 | 8 199 181 | 20,9 | 54,5 | 20 072 166 | 51,3 | 6 145 356 | 15,7 | 40,8 | 2 305 215 | 5,9 | 703 753 | 1,8 | 4,7 |
| 1911 | 16 382 969 | 41,2 | 8 251 707 | 20,7 | 53,4 | 20 944 517 | 52,7 | 6 446 322 | 16,2 | 41,7 | 2 445 543 | 6,1 | 745 598 | 1,9 | 4,8 |
| 1912 | 16 004 537 | 39,8 | 8 158 925 | 20,3 | 52,0 | 21 682 497 | 53,9 | 6 757 812 | 16,8 | 43,0 | 2 549 796 | 6,3 | 783 876 | 1,9 | 5,0 |
| 1913 | 15 545 529 | 38,1 | 8 086 473 | 19,8 | 50,5 | 22 517 780 | 55,3 | 7 101 566 | 17,4 | 44,3 | 2 688 326 | 6,6 | 829 009 | 2,0 | 5,2 |
| 1914 | 15 136 123 | 36,7 | 7 986 634 | 19,4 | 49,1 | 23 243 357 | 56,4 | 7 379 645 | 17,9 | 45,4 | 2 849 304 | 6,9 | 888 201 | 2,2 | 5,5 |

[1]) einschl. der gemäß §§ 19 und 20 (früher §§ 18 und 19) des Gesetzes Freigestellten.

Betrachten wir zunächst die aus vorstehender Übersicht sich ergebende Einkommensgliederung der Gesamtbevölkerung (Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter einschließlich der Angehörigen der ersteren), so zeigt die Gruppe der niederen Einkommen bis zu 900 *M*, also der im vorigen Abschnitt bereits behandelten einkommensteuerfreien Bevölkerung, von Jahr zu Jahr eine rückläufige, die der mittleren und der besseren Einkommen hingegen eine aufsteigende Bewegung der Verhältnisziffern.

Machte der auf ein Einkommen von über 900 bis 3 000 *M* angewiesene Bevölkerungsteil im Jahre 1896 nur rund drei Zehntel und im Jahre 1902 etwas über ein Drittel der Gesamtbevölkerung aus, so umfaßte er im Jahre 1914 schon annähernd drei Fünftel jener; entfiel ferner im Jahre 1896 etwas weniger, im Jahre 1902 etwas mehr als ein Fünfundzwanzigstel der gesamten Bevölkerung auf die Einkommensgruppe von über 3 000 *M*, so bezifferte sich der betreffende Anteil im Jahre 1914 schon auf etwas über ein Fünfzehntel.

Anderseits sank die Bevölkerungsschicht, die als Einkommensbezieher oder Angehörige solcher von einem das sogenannte Existenzminimum von 900 *M* nicht übersteigenden Einkommen leben mußte, von sieben Zehnteln der Gesamtbevölkerung im Jahre 1892, etwas über zwei Dritteln im Jahre 1896 und noch fast drei Fünfteln im Jahre 1902 auf nur noch etwas über ein Drittel im letzten Berichtsjahre 1914 herab.

In der Berichtszeit hat also hinsichtlich der Besetzung der drei Haupteinkommensgruppen eine sehr erfreuliche Verschiebung des in ihrer Mehrheit sich verkörpernden Schwerpunktes der Bevölkerung stattgefunden. Dieser ruhte, wie die Übersicht zeigt, bis zum Jahre 1907 mit 50,3 v. H. der Gesamtbevölkerung noch in der untersten Einkommensgruppe bis zu 900 *M*, wurde im Jahre 1908 mit 52,8 v. H. in die beiden Gruppen von über 900 bis 3 000 *M* und von mehr als 3 000 *M* zusammen, im Jahre 1910 aber mit 51,3 v. H. in die Gruppe der mittleren Einkommen von über 900 bis 3 000 *M* allein verlegt, ohne daß damit zugleich die steigende Bewegung des Anteilsverhältnisses der Gruppe der besseren Einkommen aufhörte. Die hier geschilderte Entwickelung stellt einen recht beträchtlichen Aufstieg der Bevölkerung aus den niederen in die höheren Einkommensgruppen vor.

Was ferner die Einkommensgliederung der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter (ausschließlich der Angehörigen) betrifft, so hat sich nach unserer Übersicht der Bruchteil, den die Bezieher eines mittleren Einkommens von über 900 bis 3 000 *M* von der Gesamtbevölkerung oder von der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter bilden, im Zeitraum 1896-1914 mehr als verdoppelt, während die Personen mit einem besseren Einkommen von über 3 000 *M* im Jahre 1914 im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung gerade, im Verhältnis zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter fast noch einmal so häufig waren wie im Jahre 1896. Die Schicht der steuerlich Selbständigen mit mittlerem Einkommen hat mithin in der Zeit von 1896 bis 1914 einen stärkeren Zuwachs als die mit besserem Einkommen erhalten; dasselbe gilt auch für den Zeitraum 1902-1914, in dem der Anteil an der Gesamtbevölkerung bei den Personen mit mittlerem Einkommen um etwas mehr, bei denen mit besserem Einkommen um etwas weniger als sieben Zehntel, anderseits der an der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter bei ersteren um etwas mehr, bei letzteren um etwas weniger als drei Fünftel stieg.

Demgegenüber ist, wie schon im Abschnitt 1 (Seite 271) ausgeführt, die Ziffer der Einkommensbezieher der Gruppe der niederen Einkommen bis zu 900 *M*, wenn diese der Gesamtbevölkerung gegenübergestellt werden, weniger, wenn man sie dagegen zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter in Beziehung setzt, mehr zurückgegangen. Insbesondere war im letzten Berichtsjahre 1914 zum ersten Male der Anteil der Selbständigen mit nicht über 900 *M* Einkommen geringer als der der Bezieher eines mittleren und besseren Einkommens zusammen. Immerhin wies freilich noch nahezu die Hälfte aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter kein das Existenzminimum übersteigendes Einkommen auf. Hierbei darf aber nicht unberücksichtigt bleiben, daß, da die Einkommensteuer nicht mehr, wie früher die Klassensteuer und die klassifizierte Einkommensteuer, von der unter einem Vorstand zusammengefaßten Haushaltung ausgeht, vielmehr — abgesehen von der Ehefrau — jede Einzelperson, insbesondere auch jedes Kind, für sich zu veranlagen ist, sofern irgend ein der Verfügung des Haushaltungsvorstandes nicht unterliegendes Einkommen vorhanden ist, zu den Einzelwirtschaftern zahlreiche steuerlich selbständige Personen zählen, die tatsächlich in einer Haushaltung mitleben und ein eigenes, wenn auch niederes Einkommen beziehen, das, ganz oder teilweise dem Haushaltungsvorstande überlassen, von diesem im Haushalt mitverwendet wird und so wesentlich dazu beiträgt, die Lebensstellung der gesamten Familie günstig zu beeinflussen und über den Rahmen hinauszuheben, auf den die steuerliche Veranlagung der betreffenden Familienglieder an sich schließen läßt. Hierher gehören insbesondere die vielen in der Vorbereitung für einen Beruf befindlichen jungen Leute, die noch im elterlichen Haushalte leben, ebenso Gesellen, junge Kaufleute, weibliche Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen, Kinder, die ein eigenes der Verfügung des Familienhauptes nicht unterliegendes Zinseinkommen bis zu 900 *M* haben, usw.; sie erscheinen in den Steuerlisten als Einzelnsteuernde mit niederem Einkommen, während ihre Lebenshaltung infolge des Zusammenlebens mit den Eltern und in ähnlicher Lage befindlichen Geschwistern tatsächlich oft weit über die Grenze der Dürftigkeit hinausragt. Als Einzelnsteuernde mit Einkommen bis zu 900 *M* sind ferner in den Steuerlisten auch vielfach Personen aufgeführt, die außerhalb des elterlichen Haushalts leben, aber von den Eltern unterhalten werden, weil sie noch kein oder wenigstens kein ausreichendes eigenes Einkommen beziehen, z. B. Studenten, Referendare, unbesoldete Assessoren, in der Vorbildung zu einem Beruf befindliche Töchter, Söhne und Töchter ländlicher Besitzer, die in fremder Wirtschaft tätig sind, usw. Sie wie auch die zeitweise erwerbslosen aktiven Militärpersonen und Anstaltsinsassen vermehren gleichfalls wesentlich die Zahl der dem äußeren Anschein nach gering bemittelten Personen, ohne daß man sie ihrer Gesamtlage nach ohne weiteres zu den Bedürftigen rechnen könnte. —

Was das Verhältnis der steuerlich Selbständigen zu den nicht besonders zu veranlagenden Angehörigen betrifft, so haben wir im vorigen Abschnitt (Seite 276) gesehen, daß letztere in der Gruppe der an sich Einkommensteuerpflichtigen erheblich häufiger sind als in der der Einkommensteuerfreien. Für die drei hauptsächlichsten Einkommensgruppen gestaltet sich das Verhältnis folgendermaßen:

Es entfielen im Durchschnitt auf einen Haushaltungsvorstand und Einzelwirtschafter Angehörige

| im Jahre | in der Einkommensgruppe von … *M* bis 900 | über 900 bis 3 000 | über 3 000 |
|---|---|---|---|
| 1896 . . . . . . . . . | 1,4 | 2,6 | 2,4 |
| 1902 . . . . . . . . . | 1,4 | 2,4 | 2,3 |
| 1913 . . . . . . . . . | 0,9 | 2,2 | 2,2 |
| 1914 . . . . . . . . . | 0,9 | 2,1 | 2,2. |

In allen drei Einkommensgruppen ist also in der Berichtszeit die Durchschnittsziffer der Angehörigen gesunken, und zwar verhältnismäßig um so mehr, je geringer das Einkommen ist, so daß gegen Ende des Berichtszeitraumes das Übergewicht an Angehörigen von der Gruppe der mittleren auf die der besseren Einkommen übergegangen ist. Ob damit aber in der Einkommensgruppe von über 3 000 *M* auf einen Haushaltungsvorstand mehr Angehörige kommen als in der von über 900 bis 3 000 *M*, läßt sich, da die Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter nicht getrennt erhoben werden, nicht ohne weiteres sagen; es ist sehr wohl möglich und sogar nicht unwahrscheinlich, daß das schließliche Überwiegen der Angehörigen bei den Beziehern eines besseren Einkommens durch das zunehmende Eindringen von Einzelwirtschaftern in die Gruppe der mittleren Einkommen herbeigeführt worden ist. —

Betrachten wir nunmehr auch hier nach der verbesserten Wolfschen Methode den Klassenaufstieg der Bevölkerung beim Einkommen, und zwar zunächst für den Berichtszeitraum 1902-1914, so entfiel

| auf die Einkommensgruppe von . . *M* | Bevölkerung (Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter nebst den Angehörigen der ersteren) in 1 000 im Jahre 1902 | Bevölkerung in 1 000 im Jahre 1914, wenn sie in jeder Einkommensgruppe seit 1902 in demselben Verhältnisse wie die Gesamtbevölkerung (d. i. um 19,326 %) zugenommen hätte | tatsächlich Bevölkerung in 1 000 im Jahre 1914 | Mithin von 1902 bis 1914 von der jeweiligen niederen Einkommensgruppe in die höhere aufgestiegene Bevölkerung überhaupt in 1 000 | v. H. |
|---|---|---|---|---|---|
| bis 900 . . . . . . | 20 613 | 24 597 | 15 136 | 9 461 | 38,5 |
| üb. 900 bis 3 000 | 12 439 | 14 843 | 23 243 | 1 060 | 7,1. |
| über 3 000 . . . . | 1 499 | 1 789 | 2 849 | | |

Hiernach sind von 1902 bis 1914 zunächst 8,401 Millionen Köpfe der Bevölkerung von der Einkommensgruppe bis zu 900 *M* in die von über 900 bis 3 000 *M* aufgestiegen, gleichzeitig aber aus der letzteren 1,060 Millionen in die von über 3 000 *M*, die aus der Einkommensgruppe bis 900 *M* durch Übergang in die von über 900 bis 3 000 *M* wieder ersetzt worden sind. Der Aufstieg der Gesamtbevölkerung von den niederen zu den mittleren Einkommen betrug also (8,401 + 1,060 =) 9,461 Millionen Köpfe, d. i. nahezu zwei Fünftel des auf die Einkommensgruppe von nicht über 900 *M* in Berücksichtigung der allgemeinen Bevölkerungsvermehrung entfallenden Bevölkerungsteils von etwa $24^3/_5$ Millionen Köpfen. Anderseits sind von der Gruppe der mittleren in die der besseren Einkommen 1,060 Millionen Köpfe aufgestiegen, d. i. rund ein Vierzehntel der der Gruppe von über 900 bis 3 000 *M* Einkommen angehörenden Bevölkerungsschicht.

Der Aufstieg von den niederen zu den mittleren Einkommen war also bei der preußischen Bevölkerung verhältnismäßig über fünfmal so stark wie der von den mittleren zu den besseren.

Dagegen stellte sich im Zeitraum 1896-1902 der Aufstieg der Bevölkerung von der niederen zur mittleren Einkommensgruppe auf 11,2 und von der mittleren zur besseren auf 2,4 %; er war also im Jahresdurchschnitt des Berichtszeitraumes 1902-1914 erheblich günstiger als im Durchschnitt der Jahre 1896 bis 1902. In den einzelnen Jahren stiegen von der Bevölkerung in der Berichtszeit 1902-1914 auf, und zwar

| | von den niederen zu den mittleren Einkommen v. H. | | von den mittleren zu den besseren Einkommen v. H. | |
|---|---|---|---|---|
| von 1902 bis 1903 | 1,3 | von 1902 bis 1906 insgesamt 7,6 v. H. | 0,1 | von 1902 bis 1906 insgesamt 0,8 v. H. |
| „ 1903 „ 1904 | 2,1 | | 0,2 | |
| „ 1904 „ 1905 | 2,0 | | 0,2 | |
| „ 1905 „ 1906 | 2,4 | | 0,3 | |
| „ 1906 „ 1907 | 8,7 | von 1906 bis 1910 insgesamt 22,3 v. H. | 0,5 | von 1906 bis 1910 insgesamt 3,1 v. H. |
| „ 1907 „ 1908 | 6,1 | | 0,4 | |
| „ 1908 „ 1909 | 3,0 | | 0,4 | |
| „ 1909 „ 1910 | 6,5 | | 1,4 | |

| | von den niederen zu den mittleren Einkommen v. H. | | von den mittleren zu den besseren Einkommen v. H. | |
|---|---|---|---|---|
| von 1910 bis 1911 | 3,8 | von 1910 bis 1914 insgesamt 14,3 v. H. | 0,5 | von 1910 bis 1914 insgesamt 2,0 v. H. |
| „ 1911 „ 1912 | 3,4 | | 0,4 | |
| „ 1912 „ 1913 | 4,1 | | 0,5 | |
| „ 1913 „ 1914 | 3,8 | | 0,6 | |

Sowohl von den niederen zu den mittleren wie von den mittleren zu den besseren Einkommen war hiernach der Klassenaufstieg im mittleren Jahrviert 1906-1910 am stärksten und im Jahrviert 1910-1914 noch stärker als 1902-1906. Bemerkenswert ist, daß sich beim Aufstieg von den mittleren zu den besseren Einkommen nicht wie bei dem von den niederen zu den mittleren die Aufstiegsziffer des Jahres 1906/07, sondern die des Jahres 1909/10 weitaus am höchsten stellt, was wohl hauptsächlich auf die günstige Wirtschaftskonjunktur des letzteren Jahres zurückzuführen ist, während beim Höchststand des Aufstiegs zu den mittleren Einkommen wesentlich auch der Einfluß der Novelle von 1906 in Betracht kommt.

Natürlich pflegt der Aufstieg zu den mittleren Einkommen erheblich stärker zu sein als zu den besseren; immerhin hat sich im Laufe der Berichtszeit der Abstand zwischen den beiderseitigen Aufstiegsziffern verringert.

Was ferner den Aufstieg der steuerlich Selbständigen in der Berichtszeit betrifft, so kommen

| auf die Einkommensgruppe von .. ℳ | Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter in 1 000 im Jahre 1902 | Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter in 1 000 im Jahre 1914, wenn sie sich in jeder Einkommensgruppe seit 1902 in demselben Verhältnisse wie ihre Gesamtzahl (d. i. um 26,859 %) vermehrt hätten | tatsächlich Haushaltungsvorstände u. Einzelwirtschafter in 1 000 im Jahre 1914 | Mithin von 1902 bis 1914 von der jeweiligen niederen Einkommensgruppe in die höhere aufgestiegene Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter überhaupt in 1 000 | v. H. |
|---|---|---|---|---|---|
| bis 900 . . . . . . | 8 749 | 11 099 | 7 987 | 3 112 | 28,0 |
| üb. 900 bis 3 000 | 3 615 | 4 585 | 7 380 | 318 | 6,9. |
| über 3 000 . . . . | 450 | 570 | 888 | | |

Von 1902 bis 1914 sind hiernach nahezu drei Zehntel aller Haushaltungsvorstände aus der Einkommensgruppe von nicht über 900 ℳ in die von mehr als 900 bis 3 000 ℳ und etwas über ein Fünfzehntel aus letzterer in die von mehr als 3 000 ℳ aufgestiegen. Bei den steuerlich Selbständigen war somit der Aufstieg zur mittleren Einkommensgruppe sehr erheblich, zur Gruppe der besseren Einkommen dagegen nur wenig schwächer als bei der Gesamtbevölkerung. Im vorangegangenen Zeitraum 1896—1902 waren aus der Einkommensgruppe bis zu 900 ℳ in die von über 900 bis 3 000 ℳ 9,1 v. H. und von letzterer in die von über 3 000 ℳ 2,8 v. H., hier wie da also im Jahresdurchschnitt 1896-1902 weniger Selbständige als im Durchschnitt der Jahre 1902-1914 aufgestiegen.

Jahresweise betrug bei den Haushaltungsvorständen und Einzelwirtschaftern im Berichtszeitraum 1902-1914 der Aufstieg

| | von den niederen zu den mittleren Einkommen v. H. | | von den mittleren zu den besseren Einkommen v. H. | |
|---|---|---|---|---|
| von 1902 bis 1903 | 0,9 | von 1902 bis 1906 insgesamt 6,6 v. H. | 0,1 | von 1902 bis 1906 insgesamt 1,0 v. H. |
| „ 1903 „ 1904 | 1,9 | | 0,3 | |
| „ 1904 „ 1905 | 1,8 | | 0,2 | |
| „ 1905 „ 1906 | 2,1 | | 0,3 | |
| „ 1906 „ 1907 | 6,6 | von 1906 bis 1910 insgesamt 14,6 v. H. | 0,4 | von 1906 bis 1910 insgesamt 2,7 v. H. |
| „ 1907 „ 1908 | 4,0 | | 0,4 | |
| „ 1908 „ 1909 | 1,8 | | 0,4 | |
| „ 1909 „ 1910 | 3,1 | | 1,2 | |
| „ 1910 „ 1911 | 1,9 | von 1910 bis 1914 insgesamt 9,8 v. H. | 0,4 | von 1910 bis 1914 insgesamt 1,9 v. H. |
| „ 1911 „ 1912 | 2,8 | | 0,4 | |
| „ 1912 „ 1913 | 2,8 | | 0,4 | |
| „ 1913 „ 1914 | 2,7 | | 0,7 | |

Auch hier war also der Klassenaufstieg im mittleren Jahrviert am günstigsten und im ersten wesentlich ungünstiger als im letzten. —

Betrachten wir nunmehr auch gemeindegruppenweise die Gliederung der Bevölkerung nach den drei hauptsächlichsten Abstufungen des Einkommens, so entfielen im Jahre 1911

auf die Einkommensgruppe von ... ℳ

| in den Gemeinden mit ... Einwohnern | bis 900 (niedere Einkommen) Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | | | | | über 900 bis 3 000 (mittlere Einkommen) Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | | | | | über 3 000 (bessere Einkommen) Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | einschließlich der Angehörigen | | ausschließlich der Angehörigen | | | einschließlich der Angehörigen | | ausschließlich der Angehörigen | | | einschließlich der Angehörigen | | ausschließlich der Angehörigen | | |
| | | | | vom Hundert | | | | | vom Hundert | | | | | vom Hundert | |
| | überhaupt | v. H. der Gesamtbevölkerung | überhaupt | der Gesamtbevölkerung | aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | überhaupt | v. H. der Gesamtbevölkerung | überhaupt | der Gesamtbevölkerung | aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | überhaupt | v. H. der Gesamtbevölkerung | überhaupt | der Gesamtbevölkerung | aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter |
| bis 2 000 | 8 866 211 | 58,1 | 3 556 986 | 23,3 | 69,9 | 5 955 780 | 39,0 | 1 421 876 | 9,3 | 27,9 | 429 961 | 2,8 | 109 952 | 0,7 | 2,2 |
| üb. 2 000 „ 5 000 | 1 550 011 | 38,3 | 800 920 | 19,8 | 54,2 | 2 297 315 | 56,7 | 622 619 | 15,4 | 42,1 | 203 475 | 5,0 | 55 277 | 1,4 | 3,7 |
| „ 5 000 „ 10 000 | 1 032 973 | 35,8 | 555 076 | 19,2 | 50,8 | 1 671 456 | 57,9 | 487 365 | 16,9 | 44,6 | 184 700 | 6,4 | 50 765 | 1,8 | 4,6 |
| „ 10 000 „ 20 000 | 888 200 | 32,4 | 511 190 | 18,7 | 47,5 | 1 650 745 | 60,2 | 507 105 | 18,5 | 47,1 | 201 513 | 7,4 | 57 774 | 2,1 | 5,4 |
| „ 20 000 „ 50 000 | 1 101 182 | 30,8 | 642 836 | 18,0 | 45,1 | 2 175 145 | 60,8 | 693 773 | 19,4 | 48,6 | 300 887 | 8,4 | 89 621 | 2,5 | 6.3 |
| „ 50 000 „ 100 000 | 617 321 | 27,0 | 414 185 | 18,1 | 42,9 | 1 473 335 | 64,4 | 491 109 | 21,5 | 50,8 | 198 137 | 8,7 | 60 983 | 2,7 | 6,3 |
| „ 100 000 . . . . . . | 2 327 071 | 25,9 | 1 770 514 | 19,7 | 41,0 | 5 720 741 | 63,7 | 2 222 475 | 24,8 | 51,5 | 926 870 | 10,3 | 321 226 | 3,6 | 7,4 |
| insgesamt | 16 382 969 | 41,2 | 8 251 707 | 20,7 | 53,4 | 20 944 517 | 52,7 | 6 446 322 | 16,2 | 41,7 | 2 445 543 | 6,1 | 745 598 | 1,9 | 4,8. |

Hiernach war in allen Gemeindegruppen mit Ausnahme der bis zu 2 000 Seelen die Mehrzahl der Bevölkerung als Einkommensbezieher oder Angehörige solcher an einem mittleren Einkommen von über 900 bis 3 000 ℳ beteiligt, und zwar mit steigender Ortsgrößenklasse in zunehmendem Umfange, nämlich annähernd drei Fünftel der Gesamtbevölkerung in den Gemeinden von über 2 000 bis 10 000 Einwohnern bis nahezu zwei Drittel in denen von über 50 000 Bewohnern, wogegen in den kleinsten Gemeinden bis zu 2 000 Seelen der mittleren Einkommensgruppe noch nicht ganz zwei Fünftel der Gesamtbevölkerung angehörten. Bei den besseren Einkommen ist das Anwachsen der daran beteiligten Bevölkerungsschicht von den niederen zu den höheren Gemeindegruppen hin verhältnismäßig noch viel bedeutender als bei den mittleren. Auf die Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ entfiel nämlich in der Ortsgrößenklasse bis zu 2 000 Bewohnern nur etwa ein Fünfunddreißigstel der Gesamtbevölkerung, in der von über 100 000 Einwohnern dagegen schon etwas über ein Zehntel.

d. i. über dreieinhalbmal soviel wie in der untersten und schon etwas mehr als doppelt soviel wie in der vorletzten Gemeindegruppe. Im Gegensatz zu den mittleren und besseren Einkommen sinkt bei den niederen der auf diese angewiesene Bruchteil der Bevölkerung mit zunehmender Ortsgröße, so daß er in den Gemeinden bis zu 2 000 Seelen mit nahezu drei Fünfteln wesentlich mehr als doppelt so hoch bleibt wie in denen von über 100 000 Bewohnern mit rund einem Viertel.

Was die Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter ausschließlich der Angehörigen betrifft, so ist der Anstieg ihres Anteils an der jeweiligen Gesamtbevölkerung mit zunehmender Größe der Gemeinden in der mittleren wie besseren Einkommensgruppe verhältnismäßig noch wesentlich stärker als bei Einschluß der Angehörigen. In der Gemeindegruppe bis zu 2 000 Einwohnern bildeten nämlich die Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter mit mittlerem Einkommen wenig mehr als ein Elftel der Bevölkerung, in der von über 100 000 Bewohnern hingegen fast ein Viertel, d. i. über zweieinhalbmal soviel als in jenen; ferner war der Anteil der Selbständigen mit besserem Einkommen an der Gesamtbevölkerung in der höchsten Ortsgrößenklasse sogar über fünfmal so hoch wie in der niedersten.

Im Verhältnis zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter stellt sich die Ziffer der Selbständigen mit mittlerem wie mit besserem Einkommen natürlich erheblich höher als im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung, und zwar etwa dreimal so hoch in der untersten bis — allmählich sinkend — rund doppelt so hoch in der obersten Ortsgrößenklasse.

Je größer die Gemeinden sind, um so dichter ist deren Bevölkerung, wie auch die Übersicht auf Seite 283 ausweist, mit steuerlich Selbständigen (Haushaltungsvorständen und Einzelwirtschaftern) durchsetzt; gleichwohl wächst mit steigender Ortsgrößenklasse der Bruchteil der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter, der ein mittleres oder besseres, bezw. geht der Teil zurück, der ein niederes Einkommen bezieht. Bis zu einem gewissen Grade kann dies möglicherweise darauf beruhen, daß die Einkommensteuer-Veranlagung in den größeren Gemeinden, für die zudem häufiger Veranlagungskommissionen unter dem Vorsitz eines von der Regierung ernannten besonderen Kommissars gemäß § 35 des Einkommensteuergesetzes bestehen, im allgemeinen etwas strenger ist als in den kleineren; in der Hauptsache erklärt es sich aber zweifellos durch die schon im vorigen Abschnitte erwähnten günstigeren Gelderwerbsverhältnisse für die Bewohner größerer Orte gegenüber denen kleinerer und namentlich ländlicher Gemeinden. Hervorgehoben sei noch, daß in den Gemeinden mit über 50 000 Einwohnern im Jahre 1911 die Bezieher eines Einkommens von über 900 bis 3 000 *M* für sich allein schon die Mehrzahl der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter ausmachten und daß nach unserer Übersicht fast durchweg der Abstand zwischen den Verhältnisziffern der Gemeindegruppen bis zu 2 000 und von über 2 000 bis 5 000 Einwohnern besonders bedeutend ist; so stellt sich beispielsweise der Anteil der Selbständigen mit über 3 000 *M* Einkommen an der Gesamtbevölkerung in der vorletzten Ortsgrößenklasse mit 1,4 v. H. doppelt so hoch wie in der letzten mit 0,7 v. H. —

Es folgen nunmehr noch drei Übersichten, indenen auch regierungsbezirksweise

a) die Verteilung der Gesamtbevölkerung (Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter nebst den Angehörigen der ersteren) auf die drei Haupteinkommensgruppen (S. 285),

b) der Anteil der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter mit niederem, mittlerem und besserem Einkommen an der Gesamtbevölkerung (S. 286),

c) die Verteilung der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter auf die Haupteinkommensgruppen (S. 287) dargestellt wird.

Was die Bewegung der Verhältnisziffern betrifft, so findet sich in den drei Übersichten bei allen Regierungsbezirken während der Berichtszeit und auch schon seit 1896 die für den Gesamtstaat beobachtete Entwickelung: abnehmende Besetzung der niederen und zunehmende der mittleren und besseren Einkommensgruppe wieder. Natürlich ist diese Bewegung nicht überall gleichmäßig vor sich gegangen; vielmehr zeigt das Sinken bezw. Steigen der Häufigkeitsziffern von Regierungsbezirk zu Regierungsbezirk eine sehr verschiedene Stärke. Immerhin waren aber innerhalb der einzelnen Bezirke erheblichere Schwankungen selten.

Betrachten wir zunächst die Einkommensgliederung der Gesamtbevölkerung etwas näher, so finden wir im Regierungsbezirk Arnsberg schon seit 1896 die schwächste Besetzung der Einkommensgruppe bis zu 900 *M* und anderseits die stärkste der von über 900 bis 3 000 *M*; sie sank in ersterer Gruppe von über zwei Fünfteln der Gesamtbevölkerung im Jahre 1896 und etwas über einem Drittel im Jahre 1902 auf fast ein Sechstel im Jahre 1914 und stieg in letzterer von etwas über der Hälfte der Gesamtbevölkerung im Jahre 1896 und etwas über drei Fünfteln im Jahre 1902 auf über drei Viertel im Jahre 1914. Die nächst geringste Häufigkeit bei den niederen Einkommen und die nächst größte bei den mittleren weist seit 1908 der Regierungsbezirk Düsseldorf auf, während bis dahin im allgemeinen der Stadtkreis Berlin die zweite Stelle einnahm. Hingegen die dichteste Bevölkerung mit besserem Einkommen zeigt sich seit 1908 im Regierungsbezirk Potsdam (im Jahre 1914 mit über einem Neuntel der Gesamtbevölkerung), bis dahin im Stadtkreis Berlin; es folgt der Regierungsbezirk Wiesbaden (mit über einem Elftel der Bevölkerung im Jahre 1914). Außer den erwähnten Bezirken Arnsberg und Düsseldorf, wo am Schlusse der Berichtszeit je noch nicht ein Fünftel der gesamten Bezirksbevölkerung auf die Einkommensgruppe bis zu 900 *M* entfiel, weisen in dieser noch besonders niedrige Ziffern auf die Bezirke Münster und Cöln mit je weniger als einem Viertel, ferner Berlin und die Regierungsbezirke Potsdam, Trier und Wiesbaden mit je noch weniger als drei Zehnteln der Gesamtbevölkerung im Jahre 1914. Am stärksten ist die Bevölkerung mit niederem Einkommen im Regierungsbezirk Gumbinnen vertreten, und zwar noch mit fast sieben Zehnteln der dortigen Gesamtbevölkerung am Schlusse der Berichtszeit, d. i. fast viermal so stark wie im Bezirk Arnsberg; es folgen in dieser Gruppe 1914 mit nahezu zwei Dritteln der Bezirksbevölkerung der Regierungsbezirk Allenstein, mit je noch mehr als drei Fünfteln die Bezirke Marienwerder und Königsberg und mit je noch mehr als der Hälfte die Regierungsbezirke Bromberg, Stralsund, Köslin, Posen, Danzig und Liegnitz. In der Mehrzahl der östlichen Regierungsbezirke gehörte also am Ende der Berichtszeit noch die Mehrheit der gesamten Bezirksbevölkerung der niederen Einkommensgruppe bis 900 *M* an, während dies in keinem westlichen Bezirke mehr der Fall war.

In allen Regierungsbezirken des Westens ausgenommen Aurich entfiel am Schlusse der Berichtszeit die Mehrheit der Gesamtbevölkerung auf die mittlere Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M*, im Osten dagegen abgesehen von Berlin nur noch in den Bezirken Potsdam und Oppeln. Besonders hohe Ziffern wiesen im Jahre 1914 in der Gruppe der mittleren Einkommen außer dem Regierungsbezirk Arnsberg mit über drei Vierteln der dortigen Gesamtbevölkerung noch folgende Bezirke auf: Düsseldorf und Münster mit je über sieben Zehnteln sowie Cöln und Trier mit je rund zwei

Vom Tausend der Gesamtbevölkerung (Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter nebst den Angehörigen der ersteren) entfielen

| im Regierungsbezirke | auf die Einkommensgruppe von ... ℳ bis 900 (niedere Einkommen) 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 | über 900 bis 3 000[1]) (mittlere Einkommen) 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 | über 3 000 (bessere Einkommen) 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Königsberg[2]) .... | 831 | 804 | 797 | 741 | 672 | 632 | 147 | 169 | 174 | 225 | 281 | 315 | 22 | 27 | 30 | 35 | 47 | 53 |
| Gumbinnen[2]) .... | 812 | 809 | 809 | 776 | 740 | 693 | 170 | 172 | 170 | 199 | 225 | 267 | 18 | 19 | 21 | 25 | 35 | 40 |
| Allenstein[2]) ..... | . | . | 805 | 775 | 704 | 663 | . | . | 179 | 205 | 266 | 301 | . | . | 17 | 20 | 30 | 37 |
| Danzig ........ | 805 | 772 | 752 | 647 | 575 | 515 | 165 | 196 | 213 | 316 | 376 | 430 | 30 | 32 | 34 | 37 | 48 | 55 |
| Marienwerder .... | 810 | 795 | 781 | 736 | 673 | 639 | 172 | 184 | 197 | 238 | 289 | 320 | 18 | 21 | 22 | 26 | 37 | 41 |
| Stadtkreis Berlin .. | 439 | 392 | 313 | 281 | 274 | 272 | 486 | 528 | 608 | 640 | 643 | 647 | 76 | 80 | 79 | 79 | 83 | 82 |
| Potsdam ....... | 615 | 514 | 461 | 352 | 305 | 277 | 337 | 419 | 463 | 559 | 587 | 604 | 48 | 67 | 76 | 89 | 109 | 119 |
| Frankfurt ...... | 739 | 718 | 701 | 618 | 542 | 489 | 236 | 253 | 269 | 350 | 416 | 463 | 24 | 29 | 30 | 32 | 41 | 48 |
| Stettin ........ | 723 | 685 | 675 | 587 | 512 | 453 | 243 | 276 | 282 | 369 | 432 | 482 | 34 | 39 | 43 | 44 | 55 | 65 |
| Köslin ........ | 781 | 774 | 769 | 735 | 662 | 563 | 197 | 203 | 206 | 237 | 299 | 391 | 22 | 24 | 25 | 28 | 39 | 46 |
| Stralsund....... | 781 | 766 | 760 | 706 | 637 | 572 | 187 | 201 | 206 | 257 | 314 | 370 | 32 | 33 | 34 | 37 | 49 | 58 |
| Posen......... | 810 | 784 | 766 | 710 | 597 | 544 | 172 | 194 | 210 | 264 | 363 | 409 | 18 | 22 | 23 | 26 | 40 | 47 |
| Bromberg ...... | 787 | 767 | 753 | 702 | 616 | 582 | 191 | 210 | 220 | 266 | 340 | 368 | 22 | 23 | 27 | 31 | 44 | 50 |
| Breslau........ | 786 | 732 | 714 | 619 | 544 | 485 | 182 | 229 | 244 | 334 | 397 | 448 | 32 | 39 | 42 | 47 | 59 | 67 |
| Liegnitz ....... | 764 | 732 | 722 | 648 | 571 | 505 | 209 | 237 | 245 | 315 | 383 | 442 | 27 | 32 | 33 | 36 | 47 | 53 |
| Oppeln ........ | 751 | 688 | 660 | 579 | 508 | 458 | 228 | 288 | 315 | 393 | 456 | 502 | 21 | 24 | 25 | 28 | 36 | 40 |
| Magdeburg...... | 657 | 581 | 557 | 466 | 396 | 348 | 299 | 370 | 392 | 480 | 538 | 578 | 44 | 49 | 50 | 54 | 66 | 73 |
| Merseburg ...... | 696 | 581 | 562 | 438 | 371 | 328 | 267 | 375 | 394 | 514 | 570 | 608 | 37 | 44 | 44 | 48 | 59 | 64 |
| Erfurt ........ | 692 | 615 | 582 | 484 | 430 | 386 | 272 | 340 | 371 | 465 | 506 | 546 | 36 | 46 | 46 | 51 | 63 | 68 |
| Schleswig ...... | 636 | 579 | 538 | 431 | 374 | 339 | 321 | 371 | 410 | 508 | 551 | 578 | 43 | 50 | 52 | 61 | 75 | 83 |
| Hannover....... | 619 | 550 | 528 | 422 | 351 | 314 | 328 | 393 | 414 | 513 | 569 | 596 | 53 | 57 | 59 | 65 | 80 | 90 |
| Hildesheim...... | 708 | 628 | 609 | 491 | 404 | 348 | 252 | 325 | 343 | 456 | 528 | 578 | 40 | 47 | 48 | 54 | 68 | 74 |
| Lüneburg ...... | 662 | 587 | 560 | 478 | 383 | 331 | 312 | 378 | 402 | 478 | 558 | 596 | 27 | 35 | 37 | 44 | 60 | 73 |
| Stade......... | 645 | 590 | 543 | 435 | 375 | 303 | 325 | 376 | 420 | 521 | 570 | 631 | 30 | 34 | 37 | 43 | 55 | 66 |
| Osnabrück ...... | 704 | 650 | 660 | 550 | 465 | 405 | 269 | 319 | 309 | 414 | 491 | 542 | 27 | 31 | 31 | 36 | 44 | 53 |
| Aurich ........ | 695 | 666 | 659 | 600 | 532 | 480 | 256 | 281 | 286 | 340 | 391 | 438 | 49 | 53 | 55 | 61 | 77 | 82 |
| Münster ....... | 585 | 480 | 443 | 341 | 268 | 226 | 373 | 470 | 509 | 608 | 673 | 711 | 41 | 49 | 48 | 52 | 60 | 63 |
| Minden........ | 665 | 595 | 568 | 475 | 397 | 336 | 301 | 366 | 392 | 481 | 551 | 604 | 34 | 40 | 40 | 44 | 52 | 60 |
| Arnsberg....... | 436 | 342 | 311 | 222 | 204 | 176 | 528 | 615 | 647 | 731 | 744 | 762 | 36 | 43 | 41 | 47 | 53 | 61 |
| Cassel ........ | 687 | 606 | 585 | 502 | 429 | 387 | 277 | 350 | 370 | 449 | 508 | 542 | 36 | 44 | 46 | 49 | 63 | 71 |
| Wiesbaden...... | 651 | 505 | 482 | 364 | 342 | 291 | 290 | 422 | 445 | 561 | 573 | 615 | 59 | 74 | 73 | 76 | 85 | 94 |
| Coblenz........ | 647 | 576 | 559 | 470 | 387 | 333 | 325 | 390 | 404 | 489 | 559 | 607 | 27 | 34 | 36 | 41 | 54 | 60 |
| Düsseldorf ...... | 554 | 392 | 343 | 243 | 212 | 189 | 397 | 553 | 600 | 695 | 716 | 730 | 49 | 55 | 56 | 62 | 71 | 82 |
| Cöln ......... | 606 | 531 | 494 | 340 | 300 | 244 | 345 | 408 | 441 | 591 | 621 | 666 | 49 | 60 | 65 | 69 | 79 | 90 |
| Trier ......... | 542 | 463 | 426 | 363 | 304 | 279 | 434 | 507 | 540 | 599 | 650 | 668 | 24 | 31 | 34 | 38 | 46 | 52 |
| Aachen ........ | 699 | 622 | 593 | 439 | 372 | 322 | 267 | 337 | 365 | 513 | 570 | 605 | 34 | 41 | 42 | 47 | 57 | 74 |
| Sigmaringen[2]).... | . | 548 | 553 | 540 | 470 | 409 | . | 402 | 403 | 414 | 474 | 528 | . | 50 | 44 | 45 | 57 | 63 |
| **im Staate** ... | **672** | **597** | **565** | **472** | **412** | **367** | **292** | **360** | **390** | **477** | **527** | **564** | **36** | **43** | **45** | **50** | **61** | **69.** |

[1]) einschl. der gemäß §§ 19 oder 20 (früher §§ 18 oder 19) des Gesetzes Freigestellten nebst Angehörigen. — [2]) Vergl. die Anmerkungen [1]) und [2]) zur Übersicht auf Seite 278.

Dritteln, anderseits weitaus die niedrigsten der Regierungsbezirk Gumbinnen mit wenig mehr als einem Viertel, demnächst die Bezirke Allenstein, Königsberg und Marienwerder mit je noch nicht einem Drittel der Bezirksbevölkerung. In dem an erster Stelle stehenden Regierungsbezirke Arnsberg ist die Bevölkerung in der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 ℳ fast dreimal so stark vertreten wie in dem am ungünstigsten dastehenden Bezirk Gumbinnen.

In der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ finden sich außer in den bereits hervorgehobenen Regierungsbezirken Potsdam und Wiesbaden noch bemerkenswert erhebliche Häufigkeitsziffern für 1914 mit je fast einem Elftel der Gesamtbevölkerung in den Bezirken Hannover und Cöln sowie mit je rund einem Zwölftel im Stadtkreise Berlin und in den Bezirken Schleswig, Aurich und Düsseldorf. Dagegen machte in dem hier am tiefsten stehenden Regierungsbezirke Allenstein der Bruchteil der Bevölkerung in der Gruppe der besseren Einkommen noch nicht ganz ein Fünfundzwanzigstel der gesamten Bezirksbevölkerung aus; es folgen mit einem Fünfundzwanzigstel oder wenig mehr die Bezirke Gumbinnen, Marienwerder und Oppeln. Im Regierungsbezirk Allenstein war also die Bevölkerungsschicht mit Einkommen von über 3 000 ℳ nur rund ein Drittel so dicht wie in dem die erste Stelle einnehmenden Bezirk Potsdam.

Stellt man die Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter der Gesamtbevölkerung gegenüber, so zeigen sich bei den niederen Einkommen einige auffallende Schwankungen der Verhältnisziffern, so im Regierungsbezirk Magdeburg, wo die steuerlich Selbständigen mit Einkommen bis zu 900 ℳ sich von 235 aufs Tausend der Gesamtbevölkerung im Jahre 1908 auf 266 a. T. im Jahre 1911 vermehrten, um sich im Jahre 1914 auf 204 a. T. zu vermindern, ferner im Bezirk Aurich mit einer Steigerung von 255 a. T. im Jahre 1896 auf 295 a. T. im Jahre 1902 und Senkung auf 230 a. T. im Jahre 1905 sowie im Bezirke Sigmaringen, in dem die Personen mit niederem Einkommen im Jahre 1905 300 und im Jahre 1908 302 vom Tausend der Gesamtbevölkerung ausmachten gegen 269 v. T. im Jahre 1902

Aufs Tausend der Gesamtbevölkerung entfielen Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter

| im Regierungs-bezirke | mit einem Einkommen von ... ℳ bis 900 (niedere Einkommen) | | | | | | über 900 bis 3 000[1]) (mittlere Einkommen) | | | | | | über 3 000 (bessere Einkommen) | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 | 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 | 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 |
| Königsberg[2]) | *301* | *295* | 306 | 299 | 283 | 273 | *39* | *46* | 51 | 69 | 83 | 98 | *7* | *8* | 10 | 11 | 15 | 17 |
| Gumbinnen[2]) | *279* | *258* | 281 | 287 | 272 | 261 | *37* | *41* | 43 | 52 | 59 | 72 | *5* | *6* | 6 | 7 | 10 | 12 |
| Allenstein[2]) | . | . | 235 | 230 | 218 | 213 | . | . | 40 | 46 | 59 | 69 | . | . | 5 | 6 | 8 | 10 |
| Danzig | 276 | 272 | 267 | 251 | 236 | 228 | 44 | 54 | 58 | 81 | 96 | 116 | 9 | 10 | 10 | 11 | 14 | 17 |
| Marienwerder | 246 | 236 | 232 | 223 | 213 | 211 | 38 | 42 | 45 | 54 | 65 | 75 | 5 | 6 | 6 | 7 | 10 | 11 |
| Stadtkreis Berlin | 323 | 294 | 268 | 248 | 244 | 242 | 188 | 217 | 267 | 298 | 305 | 312 | 26 | 29 | 29 | 30 | 32 | 33 |
| Potsdam | 264 | 251 | 239 | 207 | 197 | 186 | 99 | 134 | 156 | 203 | 219 | 235 | 14 | 21 | 25 | 30 | 38 | 43 |
| Frankfurt | 292 | 281 | 278 | 259 | 251 | 240 | 60 | 69 | 75 | 101 | 120 | 139 | 7 | 8 | 9 | 10 | 12 | 15 |
| Stettin | 264 | 255 | 261 | 240 | 228 | 217 | 68 | 79 | 82 | 110 | 128 | 149 | 10 | 12 | 13 | 14 | 17 | 20 |
| Köslin | 241 | 235 | 232 | 226 | 211 | 196 | 45 | 47 | 49 | 58 | 73 | 97 | 5 | 6 | 7 | 8 | 11 | 13 |
| Stralsund | 316 | 309 | 310 | 299 | 296 | 278 | 57 | 63 | 64 | 81 | 94 | 114 | 9 | 10 | 10 | 12 | 15 | 18 |
| Posen | 276 | 262 | 250 | 232 | 224 | 211 | 39 | 44 | 48 | 60 | 78 | 88 | 5 | 6 | 7 | 8 | 11 | 13 |
| Bromberg | 251 | 245 | 237 | 222 | 213 | 203 | 43 | 48 | 51 | 63 | 77 | 85 | 6 | 7 | 8 | 9 | 11 | 13 |
| Breslau | 335 | 320 | 315 | 291 | 272 | 263 | 54 | 67 | 72 | 102 | 122 | 142 | 10 | 12 | 13 | 15 | 19 | 22 |
| Liegnitz | 326 | 305 | 314 | 296 | 281 | 262 | 57 | 68 | 71 | 94 | 113 | 133 | 8 | 10 | 10 | 12 | 15 | 17 |
| Oppeln | 269 | 250 | 239 | 239 | 214 | 203 | 50 | 64 | 69 | 92 | 106 | 119 | 5 | 6 | 7 | 7 | 9 | 10 |
| Magdeburg | 280 | 258 | 254 | 235 | 266 | 204 | 88 | 111 | 119 | 149 | 167 | 186 | 13 | 15 | 16 | 17 | 21 | 24 |
| Merseburg | 264 | 242 | 239 | 206 | 195 | 185 | 73 | 102 | 109 | 146 | 163 | 181 | 10 | 13 | 13 | 15 | 18 | 20 |
| Erfurt | 252 | 241 | 232 | 219 | 210 | 202 | 75 | 97 | 107 | 139 | 143 | 161 | 11 | 14 | 15 | 16 | 19 | 21 |
| Schleswig | 293 | 273 | 262 | 228 | 213 | 208 | 94 | 113 | 126 | 160 | 177 | 190 | 12 | 14 | 15 | 18 | 22 | 25 |
| Hannover | 281 | 257 | 247 | 215 | 203 | 193 | 95 | 119 | 128 | 164 | 184 | 203 | 16 | 18 | 19 | 21 | 25 | 30 |
| Hildesheim | 281 | 257 | 254 | 224 | 208 | 192 | 71 | 90 | 96 | 130 | 150 | 170 | 11 | 13 | 14 | 16 | 20 | 23 |
| Lüneburg | 285 | 272 | 277 | 234 | 209 | 196 | 84 | 106 | 114 | 148 | 168 | 188 | 8 | 10 | 11 | 13 | 17 | 21 |
| Stade | 269 | 256 | 240 | 208 | 192 | 177 | 83 | 99 | 114 | 147 | 159 | 181 | 8 | 9 | 11 | 12 | 15 | 18 |
| Osnabrück | 266 | 253 | 251 | 226 | 201 | 181 | 63 | 75 | 73 | 104 | 121 | 142 | 7 | 9 | 9 | 10 | 12 | 14 |
| Aurich | 255 | 295 | 230 | 213 | 204 | 218 | 68 | 76 | 79 | 95 | 111 | 125 | 13 | 15 | 16 | 18 | 22 | 24 |
| Münster | 252 | 227 | 206 | 169 | 157 | 136 | 87 | 124 | 132 | 163 | 179 | 199 | 9 | 11 | 11 | 12 | 14 | 15 |
| Minden | 257 | 245 | 240 | 217 | 204 | 189 | 74 | 87 | 95 | 124 | 142 | 162 | 9 | 10 | 11 | 12 | 14 | 16 |
| Arnsberg | 214 | 171 | 165 | 134 | 128 | 117 | 140 | 182 | 191 | 226 | 226 | 243 | 9 | 11 | 11 | 13 | 14 | 17 |
| Cassel | 259 | 250 | 246 | 228 | 217 | 205 | 68 | 89 | 97 | 123 | 136 | 151 | 10 | 13 | 13 | 14 | 18 | 21 |
| Wiesbaden | 298 | 251 | 232 | 188 | 186 | 169 | 86 | 133 | 147 | 192 | 195 | 210 | 20 | 25 | 25 | 27 | 30 | 35 |
| Coblenz | 249 | 248 | 242 | 217 | 189 | 175 | 82 | 98 | 101 | 131 | 147 | 166 | 8 | 10 | 11 | 12 | 15 | 17 |
| Düsseldorf | 246 | 194 | 179 | 146 | 139 | 127 | 108 | 167 | 186 | 225 | 234 | 248 | 13 | 15 | 16 | 18 | 20 | 24 |
| Cöln | 293 | 251 | 245 | 202 | 202 | 167 | 102 | 123 | 133 | 187 | 198 | 223 | 15 | 18 | 20 | 22 | 25 | 29 |
| Trier | 211 | 199 | 188 | 170 | 150 | 150 | 102 | 120 | 130 | 153 | 164 | 175 | 6 | 8 | 9 | 10 | 12 | 14 |
| Aachen | 294 | 278 | 271 | 231 | 201 | 197 | 71 | 89 | 98 | 147 | 163 | 184 | 10 | 11 | 12 | 13 | 16 | 21 |
| Sigmaringen[2]) | . | 269 | 300 | 302 | 257 | 240 | . | 96 | 102 | 108 | 123 | 135 | . | 13 | 12 | 13 | 16 | 18 |
| **im Staate** | **275** | **253** | **244** | **219** | **207** | **194** | **81** | **105** | **116** | **148** | **162** | **179** | **11** | **13** | **14** | **16** | **19** | **22.** |

[1]) einschl. der gemäß §§ 19 oder 20 (früher §§ 18 oder 19) des Gesetzes Freigestellten. — [2]) Vergl. die Anmerkungen [1]) und [2]) zur Übersicht auf Seite 278.

und 257 v. T. im Jahre 1911. Diese vorübergehenden Erscheinungen sind offenbar mehr auf besondere zufällige als auf wirtschaftlich ungünstige Umstände zurückzuführen.

Abweichend von der vorangegangenen Übersicht (S. 285) tritt hervor, daß im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung die meisten Bezieher niederer Einkommen für 1914 nicht in den Regierungsbezirken Allenstein und Gumbinnen, sondern Stralsund und Königsberg zu finden sind; an dritter und vierter Stelle standen im letzten Berichtsjahr die Bezirke Breslau und Liegnitz (die im Jahre 1896 die höchsten Ziffern aufwiesen), worauf erst Gumbinnen kommt, während der Bezirk Allenstein noch hinter dem den sechsten Platz einnehmenden Berlin sowie den Regierungsbezirken Frankfurt, Sigmaringen, Danzig, Aurich und Stettin zurücksteht.

Die ein mittleres Einkommen von über 900 bis 3 000 ℳ beziehenden Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter sind im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung nicht im Bezirk Arnsberg, sondern in der Reichshauptstadt Berlin am häufigsten, der in erheblichem Abstande die Bezirke Düsseldorf, Arnsberg und Potsdam folgen. Auch die Bezieher eines besseren Einkommens von über 3 000 ℳ weisen in Berlin einen verhältnismäßig beträchtlichen Anteil an der Gesamtbevölkerung auf, der nur — und zwar erst in neuerer Zeit — von dem der Regierungsbezirke Potsdam (seit 1911) und Wiesbaden (seit 1914) überholt wird; am niedrigsten sind hier wie bei den mittleren Einkommen die Ziffern der Bezirke Allenstein, Marienwerder, Gumbinnen, außerdem bei den besseren Einkommen noch die des Regierungsbezirks Oppeln.

Betrachtet man die den einzelnen Einkommensabstufungen angehörenden Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter im Verhältnis zu ihrer Gesamtzahl, so zeigen am Schlusse der Berichtszeit wieder — wie bei der Einkommensgliederung der Gesamtbevölkerung — die Regierungsbezirke Arnsberg und Düsseldorf bei den niederen Einkommen bis zu 900 ℳ die geringsten und bei den mittleren von über 900 bis 3 000 ℳ die höchsten, anderseits die ostpreußischen Regierungsbezirke und der Bezirk Marienwerder bei ersteren Einkommen die höchsten und bei letzteren die niedrigsten

Vom Tausend aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter

| im Regierungsbezirke | hatten ein Einkommen von ... ℳ bis 900 (niedere Einkommen) | | | | | | über 900 bis 3 000[1] (mittlere Einkommen) | | | | | | über 3 000 (bessere Einkommen) | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 | 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 | 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 |
| Königsberg[2] | *867* | *844* | 833 | 787 | 742 | 703 | *113* | *132* | 140 | 183 | 219 | 252 | *19* | *24* | 27 | 30 | 39 | 45 |
| Gumbinnen[2] | *869* | *848* | 850 | 830 | 797 | 758 | *116* | *133* | 131 | 149 | 174 | 208 | *15* | *18* | 19 | 21 | 29 | 34 |
| Allenstein[2] | . | . | 841 | 816 | 765 | 731 | . | . | 142 | 164 | 206 | 237 | . | . | 17 | 20 | 28 | 33 |
| Danzig | 841 | 811 | 796 | 731 | 681 | 633 | 133 | 161 | 174 | 236 | 277 | 321 | 26 | 29 | 31 | 33 | 41 | 46 |
| Marienwerder | 851 | 832 | 820 | 785 | 741 | 712 | 131 | 147 | 158 | 190 | 226 | 251 | 17 | 21 | 22 | 25 | 34 | 37 |
| Stadtkreis Berlin | 602 | 544 | 474 | 431 | 420 | 412 | 350 | 402 | 474 | 517 | 525 | 532 | 48 | 54 | 52 | 52 | 55 | 56 |
| Potsdam | 700 | 617 | 569 | 470 | 434 | 401 | 262 | 330 | 371 | 461 | 483 | 506 | 38 | 53 | 60 | 69 | 84 | 93 |
| Frankfurt | 813 | 784 | 769 | 700 | 654 | 609 | 168 | 193 | 206 | 273 | 313 | 353 | 19 | 23 | 25 | 27 | 32 | 38 |
| Stettin | 771 | 737 | 734 | 660 | 611 | 562 | 200 | 229 | 230 | 302 | 344 | 385 | 29 | 34 | 35 | 38 | 45 | 53 |
| Köslin | 827 | 813 | 805 | 774 | 717 | 642 | 155 | 164 | 171 | 199 | 247 | 317 | 18 | 22 | 24 | 27 | 36 | 41 |
| Stralsund | 826 | 810 | 806 | 763 | 732 | 677 | 149 | 164 | 167 | 207 | 231 | 279 | 25 | 27 | 27 | 30 | 37 | 44 |
| Posen | 862 | 838 | 819 | 774 | 715 | 675 | 123 | 142 | 159 | 200 | 251 | 284 | 15 | 20 | 22 | 26 | 35 | 41 |
| Bromberg | 836 | 817 | 801 | 757 | 706 | 674 | 145 | 161 | 173 | 213 | 256 | 282 | 20 | 22 | 26 | 30 | 38 | 44 |
| Breslau | 840 | 801 | 786 | 714 | 661 | 616 | 135 | 168 | 180 | 249 | 295 | 333 | 25 | 31 | 33 | 37 | 45 | 51 |
| Liegnitz | 833 | 802 | 794 | 736 | 688 | 637 | 147 | 173 | 180 | 235 | 277 | 323 | 21 | 25 | 26 | 29 | 36 | 41 |
| Oppeln | 829 | 781 | 758 | 706 | 650 | 611 | 154 | 199 | 220 | 272 | 322 | 358 | 17 | 20 | 22 | 22 | 28 | 32 |
| Magdeburg | 733 | 671 | 652 | 585 | 586 | 493 | 232 | 289 | 307 | 372 | 368 | 450 | 35 | 40 | 41 | 43 | 46 | 58 |
| Merseburg | 760 | 677 | 661 | 563 | 519 | 480 | 210 | 286 | 302 | 397 | 434 | 469 | 30 | 36 | 37 | 40 | 47 | 51 |
| Erfurt | 746 | 685 | 656 | 586 | 564 | 526 | 221 | 275 | 303 | 371 | 385 | 419 | 33 | 40 | 41 | 44 | 50 | 55 |
| Schleswig | 734 | 683 | 650 | 561 | 518 | 492 | 235 | 282 | 312 | 395 | 429 | 450 | 31 | 35 | 38 | 44 | 52 | 59 |
| Hannover | 717 | 653 | 627 | 537 | 492 | 453 | 243 | 303 | 325 | 411 | 447 | 478 | 41 | 45 | 47 | 52 | 62 | 69 |
| Hildesheim | 774 | 713 | 698 | 605 | 550 | 499 | 194 | 249 | 263 | 352 | 397 | 442 | 31 | 37 | 39 | 43 | 52 | 59 |
| Lüneburg | 756 | 701 | 689 | 591 | 530 | 484 | 224 | 274 | 285 | 376 | 427 | 464 | 21 | 25 | 26 | 33 | 42 | 52 |
| Stade | 747 | 703 | 658 | 567 | 525 | 471 | 230 | 272 | 313 | 400 | 434 | 480 | 23 | 26 | 29 | 33 | 41 | 48 |
| Osnabrück | 791 | 751 | 754 | 666 | 602 | 537 | 188 | 224 | 220 | 306 | 362 | 420 | 21 | 25 | 26 | 28 | 35 | 42 |
| Aurich | 757 | 763 | 707 | 653 | 607 | 594 | 203 | 197 | 244 | 293 | 329 | 340 | 40 | 39 | 49 | 54 | 64 | 66 |
| Münster | 722 | 627 | 591 | 490 | 450 | 389 | 251 | 342 | 377 | 474 | 511 | 569 | 27 | 31 | 32 | 35 | 39 | 42 |
| Minden | 757 | 716 | 694 | 616 | 566 | 514 | 217 | 254 | 275 | 350 | 395 | 442 | 25 | 30 | 31 | 34 | 39 | 44 |
| Arnsberg | 590 | 470 | 449 | 359 | 347 | 310 | 385 | 500 | 521 | 607 | 614 | 646 | 25 | 30 | 30 | 34 | 39 | 44 |
| Cassel | 767 | 711 | 691 | 625 | 585 | 543 | 203 | 253 | 272 | 336 | 367 | 402 | 30 | 36 | 37 | 39 | 48 | 55 |
| Wiesbaden | 737 | 613 | 574 | 461 | 453 | 409 | 214 | 326 | 364 | 472 | 474 | 508 | 48 | 61 | 63 | 67 | 73 | 84 |
| Coblenz | 734 | 696 | 684 | 603 | 538 | 489 | 242 | 276 | 286 | 364 | 419 | 463 | 24 | 28 | 30 | 33 | 43 | 48 |
| Düsseldorf | 671 | 516 | 470 | 376 | 353 | 318 | 294 | 443 | 489 | 578 | 595 | 622 | 35 | 41 | 41 | 46 | 52 | 59 |
| Cöln | 715 | 641 | 615 | 492 | 475 | 398 | 248 | 313 | 334 | 455 | 466 | 533 | 37 | 47 | 51 | 53 | 59 | 70 |
| Trier | 661 | 607 | 574 | 510 | 460 | 442 | 320 | 367 | 398 | 460 | 503 | 517 | 20 | 26 | 28 | 30 | 37 | 41 |
| Aachen | 784 | 734 | 712 | 590 | 529 | 490 | 190 | 235 | 257 | 376 | 429 | 459 | 26 | 30 | 31 | 34 | 42 | 51 |
| Sigmaringen[2] | . | 713 | 724 | 714 | 650 | 611 | . | 254 | 246 | 256 | 311 | 343 | . | 34 | 30 | 31 | 39 | 46 |
| **im Staate** | **751** | **683** | **652** | **572** | **534** | **491** | **220** | **282** | **311** | **387** | **417** | **454** | **29** | **35** | **37** | **41** | **48** | **55** |

[1]) einschl. der gemäß §§ 19 oder 20 (früher §§ 18 oder 19) des Gesetzes Freigestellten. — [2]) Vergl. die Anmerkungen [1]) und [2]) zur Übersicht auf Seite 278.

Häufigkeitsziffern, während bei den besseren Einkommen von über 3 000 ℳ die Regierungsbezirke Potsdam und demnächst Wiesbaden an der Spitze und die Bezirke Oppeln, Allenstein und Gumbinnen am tiefsten stehen.

Noch im letzten Berichtsjahre hatte in allen östlichen Bezirken mit Ausnahme von Berlin und Potsdam die Mehrzahl der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter kein 900 ℳ übersteigendes Einkommen aufzuweisen, wogegen dies im Westen nur noch in den Bezirken Erfurt, Osnabrück, Aurich, Minden, Cassel und Sigmaringen der Fall war. In dreizehn von den insgesamt sechzehn östlichen Bezirken betrug der Bruchteil der Bezieher eines Einkommens bis zu 900 ℳ sogar über drei Fünftel, davon in dreien (Stralsund, Bromberg, Posen) etwas über zwei Drittel, in weiteren dreien (Königsberg, Marienwerder und Allenstein) über sieben Zehntel und im Bezirke Gumbinnen etwas über drei Viertel aller derartigen Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter, während er im Westen nur bei Sigmaringen etwas mehr als drei Fünftel ausmachte. In acht Bezirken, zwei östlichen — Berlin und Potsdam — und sechs westlichen — Münster, Arnsberg, Wiesbaden, Düsseldorf, Cöln und Trier — entfiel im Jahre 1914 die Mehrheit — in den Regierungsbezirken Arnsberg und Düsseldorf sogar über drei Fünftel — aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter allein auf die mittlere Einkommensgruppe von mehr als 900 bis 3 000 ℳ.

## III. Die Bevölkerung mit besserem Einkommen.

In diesem Abschnitte werden die im vorigen im ganzen behandelten Einkommen von über 3 000 *M* in ihre vier wichtigsten Untergruppen, nämlich in die von über 3 000 bis 9 500, über 9 500 bis 30 500, über 30 500 bis 100 000 und über 100 000 *M*, zerlegt.

Die zunächst folgende Übersicht zeigt für den Gesamtstaat, in welchem Verhältnisse in den einzelnen Berichtsjahren einmal die Gesamtbevölkerung und sodann die Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter in jenen Einkommensabstufungen vertreten waren.

Es entfielen

| im Jahre | auf die Einkommensgruppe von ... *M*: über 3 000 bis 9 500 — Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter einschließlich der Angehörigen | | ausschließlich der Angehörigen | | | über 9 500 bis 30 500 — einschließlich der Angehörigen | | ausschließlich der Angehörigen | | | über 30 500 bis 100 000 — einschließlich der Angehörigen | | ausschließlich der Angehörigen | | | über 100 000 — einschließlich der Angehörigen | | ausschließlich der Angehörigen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überhaupt | v. T. der Gesamtbevölkerung | überhaupt | v. Tausend der Gesamtbevölkerung | v. Tausend aller Haushaltungsvorstände u. Einzelwirtschaft. | überhaupt | v. T. der Gesamtbevölkerung | überhaupt | v. Tausend der Gesamtbevölkerung | v. Tausend aller Haushaltungsvorstände u. Einzelwirtschaft. | überhaupt | v. T. der Gesamtbevölkerung | überhaupt | v. Tausend der Gesamtbevölkerung | v. Tausend aller Haushaltungsvorstände u. Einzelwirtschaft. | überhaupt | v. T. der Gesamtbevölkerung | überhaupt | v. Tausend der Gesamtbevölkerung | v. Tausend aller Haushaltungsvorstände u. Einzelwirtschaft. |
| 1892. | . | . | 260 105 | 8,7 | . | . | . | 46 092 | 1,6 | . | . | . | 9 034 | 0,3 | . | . | . | 1 658 | 0,06 | . |
| 1896. | 942 274 | 30,1 | 272 819 | 8,7 | 23,8 | 158 840 | 5,1 | 47 308 | 1,5 | 4,1 | 31 490 | 1,0 | 9 265 | 0,3 | 0,8 | 5 750 | 0,18 | 1 699 | 0,05 | 0,15 |
| 1902. | 1 237 158 | 35,8 | 368 977 | 10,7 | 28,8 | 210 486 | 6,1 | 64 737 | 1,9 | 5,1 | 42 972 | 1,2 | 13 205 | 0,4 | 1,0 | 8 714 | 0,25 | 2 762 | 0,08 | 0,22 |
| 1903. | 1 270 106 | 36,2 | 380 729 | 10,8 | 29,2 | 212 442 | 6,1 | 65 385 | 1,9 | 5,0 | 41 571 | 1,2 | 12 929 | 0,4 | 1,0 | 8 313 | 0,24 | 2 653 | 0,08 | 0,20 |
| 1904. | 1 317 756 | 37,0 | 396 331 | 11,1 | 29,9 | 217 595 | 6,1 | 67 427 | 1,9 | 5,1 | 42 478 | 1,2 | 13 404 | 0,4 | 1,0 | 8 346 | 0,23 | 2 673 | 0,08 | 0,20 |
| 1905. | 1 360 925 | 37,5 | 413 261 | 11,4 | 30,5 | 227 251 | 6,3 | 70 943 | 2,0 | 5,2 | 45 454 | 1,3 | 14 374 | 0,4 | 1,1 | 9 019 | 0,25 | 2 859 | 0,08 | 0,21 |
| 1906. | 1 411 414 | 38,3 | 432 787 | 11,8 | 31,3 | 237 107 | 6,4 | 74 755 | 2,0 | 5,4 | 49 321 | 1,3 | 15 760 | 0,4 | 1,1 | 9 972 | 0,27 | 3 173 | 0,09 | 0,23 |
| 1907. | 1 502 463 | 40,1 | 459 191 | 12,3 | 32,3 | 249 896 | 6,7 | 79 630 | 2,1 | 5,6 | 53 184 | 1,4 | 17 109 | 0,5 | 1,2 | 11 058 | 0,30 | 3 561 | 0,10 | 0,25 |
| 1908. | 1 588 360 | 41,8 | 487 657 | 12,8 | 33,5 | 260 828 | 6,9 | 83 241 | 2,2 | 5,7 | 55 854 | 1,5 | 17 957 | 0,5 | 1,2 | 11 859 | 0,31 | 3 796 | 0,10 | 0,26 |
| 1909. | 1 682 713 | 43,6 | 514 571 | 13,3 | 34,8 | 264 751 | 6,9 | 85 158 | 2,2 | 5,8 | 55 381 | 1,4 | 18 019 | 0,5 | 1,2 | 11 646 | 0,30 | 3 818 | 0,10 | 0,26 |
| 1910. | 1 959 199 | 50,1 | 591 334 | 15,1 | 39,3 | 277 190 | 7,1 | 89 991 | 2,3 | 6,0 | 56 914 | 1,5 | 18 535 | 0,5 | 1,2 | 11 912 | 0,30 | 3 893 | 0,10 | 0,26 |
| 1911. | 2 083 563 | 52,4 | 627 800 | 15,8 | 40,7 | 289 864 | 7,3 | 94 230 | 2,4 | 6,1 | 59 573 | 1,5 | 19 430 | 0,5 | 1,3 | 12 543 | 0,32 | 4 138 | 0.10 | 0,27 |
| 1912. | 2 168 780 | 53,9 | 658 801 | 16,4 | 42,0 | 303 990 | 7,6 | 99 620 | 2,5 | 6,3 | 63 676 | 1,6 | 20 999 | 0,5 | 1,3 | 13 350 | 0,33 | 4 456 | 0,11 | 0,28 |
| 1913. | 2 290 548 | 56,2 | 697 101 | 17,1 | 43,5 | 316 968 | 7,8 | 104 922 | 2,6 | 6,6 | 66 631 | 1,6 | 22 239 | 0,6 | 1,4 | 14 179 | 0,35 | 4 747 | 0,12 | 0,30 |
| 1914. | 2 410 803 | 58,5 | 741 559 | 18,0 | 45,6 | 349 661 | 8,5 | 116 876 | 2,8 | 7,2 | 73 408 | 1,8 | 24 551 | 0,6 | 1,5 | 15 432 | 0,37 | 5 215 | 0.13 | 0,32. |

Allen vier Einkommensabstufungen gemeinsam ist für die Berichtszeit eine beträchtliche Aufwärtsbewegung sowohl der absoluten Zahlen wie der Verhältnisziffern, die nur ganz ausnahmsweise und vorübergehend, so bei den Einkommen von über 30 500 *M* im Jahre 1903, eine Unterbrechung erlitten hat.

Was zunächst den Anteil der Gesamtbevölkerung (Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter einschließlich der Angehörigen der ersteren) an den Gruppen der besseren Einkommen betrifft, so ist er seit dem ersten in Betracht kommenden Vergleichsjahre 1896 in der nach oben unbegrenzten höchsten Einkommensgruppe von über 100 000 *M* verhältnismäßig am meisten gestiegen, und zwar hat er sich von 1896 bis 1914 verdoppelt; nicht ganz so bedeutend war in derselben Zeit mit rund neun Zehnteln seine Zunahme in der untersten Einkommensgruppe von über 3 000 bis 9 500 *M*; es folgt die von über 30 500 bis 100 000 *M*, in der sie sich auf vier Fünftel stellte, während sie in der von über 9 500 bis 30 500 *M* mit drei Fünfteln am geringsten war. Betrachtet man dagegen den Berichtszeitraum 1902-1914, so findet sich die stärkste Zunahme der Verhältnisziffer der beteiligten Bevölkerungsschicht nicht in der Einkommensgruppe von über 100 000 *M*, sondern in der von über 3 000 bis 9 500 *M* mit etwas über drei Fünfteln; es schließen sich je mit rund der Hälfte die von über 30 500 bis 100 000 *M* und von über 100 000 *M* an; zuletzt folgt auch hier die von über 9 500 bis 30 500 *M* mit etwa zwei Fünfteln.

Ungeachtet dieses verhältnismäßig erheblichen Anwachsens der Bevölkerungsschicht mit besserem Einkommen in allen vier Untergruppen machte diese selbst in der weitaus am stärksten besetzten untersten Einkommensabstufung von über 3 000 bis 9 500 *M* auch im letzten Berichtsjahre erst etwa den siebzehnten Teil der Gesamtbevölkerung aus, gegen etwas weniger als ein Dreißigstel im Jahre 1896 und etwas mehr im Jahre 1902. Die Einkommen von über 9 500 *M* sind nur bei einem geringfügigen, im Jahre 1914 insgesamt wenig mehr als ein Hundertstel betragenden Bruchteil der Bevölkerung vertreten; namentlich stark tritt der Bevölkerungsteil mit über 30 500 *M* Einkommen zurück.

Noch günstiger, als wenn man die den Gruppen der besseren Einkommen angehörende Bevölkerungsschicht der Gesamtbevölkerung gegenüberstellt, erscheint die Bewegung, sofern man im Verhältnis zu letzterer lediglich die betreffenden Einkommensbezieher (Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter) betrachtet, obgleich dann naturgemäß die sich ergebenden Ziffern viel kleiner sind. Unsere Übersicht zeigt nämlich, daß sich seit dem Jahre 1896 der Anteil der Personen mit über 3 000 bis 9 500, über 30 500 bis 100 000 und über 100 000 *M* Einkommen an der gesamten Bevölkerung bis 1914 verdoppelt und der mit über 9 500 bis 30 500 *M* Einkommen nahezu verdoppelt hat; am günstigsten stehen auch hier die Einkommen von über 100 000 *M* mit einem Ansteigen der Verhältnisziffer um 160 % da; bei denen von über 3 000 bis 9 500 *M* beträgt es rund 107 %, bei denen von über 30 500 bis 100 000 *M* gerade 100 % und bei denen von über 9 500 bis 30 500 *M* etwa 87 %.

Anderseits hob sich im Zeitraum 1902-1914 im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung am meisten die Ziffer der Einkommensbezieher der Gruppe von über 3 000 bis 9 500 *M*, nämlich um fast sieben Zehntel; ihr schließt sich die der Gruppe von über 100 000 *M* an mit einer Zunahme von etwas über drei Fünfteln, sodann die der Gruppe von über 30 500 bis 100 000 *M* mit einer Steigerung um genau und die der Gruppe von über 9 500 bis 30 500 *M* um etwas weniger als die Hälfte.

Was schließlich das Anteilsverhältnis der Bezieher besserer Einkommen an der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter betrifft, so war auch dieses im Zeitraum 1896-1914 in der Einkommensgruppe von über 100 000 *M*, in dem von 1902-1914 hingegen wiederum in der von über 3 000 bis 9 500 *M* am meisten gestiegen, und zwar vergrößerte sich in ersterem der Bruchteil der Bezieher mit über 100 000 *M* Einkommen um etwas mehr als das einfache, in letzterem der mit über 3 000 bis 9 500 *M* um fast drei Fünftel. Anderseits war auch hier in beiden Zeiträumen das Anwachsen der Verhältnisziffer am schwächsten in der Einkommensgruppe von über 9 500 bis 30 500 *M*, und zwar von 1896-1914 mit drei Vierteln und von 1902-1914 mit zwei Fünfteln, wogegen sie in ersterem Zeitraum in der Einkommensgruppe von über 3 000 bis 9 500 *M* um etwas mehr, in der von über 30 500 bis 100 000 *M* um etwas weniger als neun Zehntel, in letzterem in der von über 30 500 bis 100 000 *M* um die Hälfte, in der von über 100 000 *M* aber um weniger als die Hälfte, jedoch wesentlich über zwei Fünftel (45 %) zunahm.

Während sich also die Bezieher eines Einkommens von über 100 000 *M* im Verhältnis zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter im Gesamtzeitraum 1896-1914 am stärksten vermehrt haben, steht die Zunahme ihrer Verhältnisziffer in der Zeitspanne 1902-1914 erst an dritter Stelle unter den vier Untergruppen.

Mag man aber die Einkommensbezieher (Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter) mit besserem Einkommen zur Gesamtbevölkerung oder zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter in Beziehung setzen, in den Einkommensgruppen von über 9 500 *M* ist ihre Häufigkeit überall gering; selbst in der von über 3 000 bis 9 500 *M* war sie nur im Verhältnis zur Gesamtzahl der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter mit etwas über einem Fünfundzwanzigstel dieser in den letzten Berichtsjahren einigermaßen beträchtlich, während die Bezieher eines solchen Einkommens auch im Jahre 1914 noch nicht den fünfzigsten, also einen verhältnismäßig kleinen Teil der Gesamtbevölkerung ausmachten. Weitaus am meisten tritt naturgemäß die Häufigkeitsziffer in der Einkommensgruppe von über 100 000 *M* zurück, die 1914 nur mit 13 Zensiten aufs Hunderttausend der Gesamtbevölkerung bezw. 32 auf je 100 000 Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter besetzt war.

Gliedert man die Einkommen von über 100 000 *M* noch weiter, so ergibt sich für deren hauptsächlichste Abstufungen folgendes Bild:

Es entfielen

| auf die Einkommensgruppe von . . . *M* | | Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter[1]) überhaupt | aufs Hunderttausend der Gesamtbevölkerung | aufs Hunderttausend der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter |
|---|---|---|---|---|
| über 100 000 bis 500 000 | 1896 | 1 596 | 5,1 | 13,9 |
| | 1902 | 2 594 | 7,5 | 20,2 |
| | 1913 | 4 416 | 10,8 | 27,6 |
| | 1914 | 4 869 | 11,8 | 30,0 |
| über 500 000 bis 1 000 000 | 1896 | 76 | 0,2 | 0,7 |
| | 1902 | 108 | 0,3 | 0,8 |
| | 1913 | 242 | 0,6 | 1,5 |
| | 1914 | 255 | 0,6 | 1,6 |
| über 1 000 000 . . . . . . | 1896 | 27 | 0,1 | 0,2 |
| | 1902 | 60 | 0,2 | 0,5 |
| | 1913 | 89 | 0,2 | 0,6 |
| | 1914 | 91 | 0,2 | 0,6. |

[1]) ausschließlich der Angehörigen; bezüglich der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter einschließlich der Angehörigen der ersteren fehlen für die weitergehende Gliederung der Einkommen von über 100 000 *M* die Unterlagen.

Hiernach bilden die Personen mit Millionen-Einkommen mit 2 auf je 1 Million der Gesamtbevölkerung bezw. 6 auf je 1 Million aller Haushaltungsvorstände nur einen ganz geringfügigen Teil der Gesamtbevölkerung oder der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter; immerhin hat sich ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung im Zeitraum 1896-1914 verdoppelt und an der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter sogar verdreifacht, wogegen sich allerdings im Berichtszeitraum 1902-1914 die betreffenden Verhältnisziffern fast gar nicht verschoben haben. Am günstigsten war die neuere Entwickelung bei den Einkommen von über 500 000 bis 1 000 000 *M*; ihre Zahl hat sich nämlich in den Jahren 1902-1914 sowohl im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung wie zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter verdoppelt.

Trotz der geringen Anzahl der Personen mit dem sehr großen Einkommen von über 100 000 *M* ist deren Anteil am gesamten Einkommen im Staate verhältnismäßig recht bedeutend. Denn, während sie im letzten Berichtsjahre mit den Angehörigen nur 0,04, ohne diese nur 0,01 vom Hundert der Gesamtbevölkerung und für sich allein nur 0,03 vom Hundert aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter ausmachten, bezifferte sich ihr Anteil am steuerpflichtigen Gesamteinkommen in Preußen auf 7,33 Hundertteile (wovon 5,01 auf die Einkommen von über 100 000 bis 500 000 *M*, 1,02 auf die von über 500 000 bis 1 000 000 *M* und 1,30 auf die von über 1 Million *M* entfielen); sie vereinigen also auf sich im ganzen über ein Vierzehntel, also einen beträchtlichen Teil des gesamten steuerpflichtigen Einkommens. Im Jahre 1902 betrug der entsprechende Anteil sogar 8,09, im Jahre 1896 6,56 vom Hundert des gesamten Einkommens der physischen Zensiten.

Wenn schon sich nach vorstehendem die Bezieher besserer Einkommen, insbesondere auch die ganz Reichen mit Einkommen von über 100 000 *M*, in Preußen verhältnismäßig stark vermehrt haben, kann hier von einer „plutokratischen" Zusammenballung der Einkommen als einer bedenklichen Massenerscheinung keine Rede sein, da, wie wir im vorigen Abschnitte sahen, die gleichzeitige Bewegung der niederen und mittleren Einkommen sehr günstig war, indem sowohl im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung wie zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter die Häufigkeit der ersteren wesentlich zurückgegangen ist, die der letzteren hingegen erheblich zugenommen hat und ein befriedigender Aufstieg nicht nur von den niederen zu den mittleren, sondern auch von den mittleren zu den besseren Einkommen zu beobachten ist.

Auch wenn man die steuerpflichtige Einkommenssumme selbst betrachtet, ergibt sich, daß die mittleren Einkommen keineswegs von den besseren zurückgedrängt werden. Es entfielen nämlich Hundertteile des gesamten steuerpflichtigen Einkommens

| auf die physischen Zensiten mit Einkommen von . . *M* | 1892 | 1896 | 1902 | 1905 | 1910 | 1911 | 1912 | 1913 | 1914 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| üb. 900 bis 3 000 | 51,0 | 52,5 | 52,1 | 53,9 | 56,0 | 55,8 | 56,3 | 56,6 | 55,6 |
| über 3 000 . . . | 49,0 | 47,5 | 47,9 | 46,1 | 44,0 | 44,2 | 43,7 | 43,4 | 44,4. |

Hiernach ruht in offenbar zunehmendem Maße das Übergewicht bei den mittleren Einkommen von über 900 bis 3 000 *M*, auf die im ersten Veranlagungsjahre 1892 etwas, im letzten 1914 schon wesentlich mehr als die Hälfte der gesamten steuerpflichtigen Einkommenssumme entfiel. Naturgemäß schwanken die Anteile etwas, und zwar in der Hauptsache deshalb, weil die Einkommen von über 3 000 *M* von den wechselnden Wirtschaftskonjunkturen besonders leicht beeinflußt zu werden pflegen.

Rechnen wir den mittleren Einkommen auch noch die von über 3 000 bis 9 500 *M* als die des oberen Mittelstandes

hinzu, so zeigt sich, daß die Oberschicht mit über 9 500 ℳ Einkommen in sinkendem Umfange am Gesamtbetrage des steuerpflichtigen Einkommens beteiligt ist.

Es entfielen nämlich Hundertteile des gesamten steuerpflichtigen Einkommens

| auf die physischen Zensiten mit Einkommen von . . ℳ | 1892 | 1896 | 1902 | 1905 | 1910 | 1911 | 1912 | 1913 | 1914 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| üb. 900 bis 9 500 | 72,9 | 73,9 | 72,6 | 74,1 | 75,5 | 75,3 | 75,9 | 76,0 | 75,1 |
| über 9 500 . . . | 27,1 | 26,1 | 27,4 | 25,9 | 24,5 | 24,7 | 24,1 | 24,0 | 24,9 |
| über 100 000 . . | 6,7 | 6,6 | 8,1 | 7,2 | 7,7 | 8,0 | 7,2 | 7,2 | 7,3. |

Hiernach ist von 1892 bis 1914 der Anteil der Einkommen von über 900 bis 9 500 ℳ unter Schwankungen auf etwas über drei Viertel des steuerpflichtigen Gesamteinkommens gestiegen. Während aber dementsprechend das Anteilsverhältnis der Einkommen von mehr als 9 500 ℳ von über auf unter ein Viertel herabgegangen ist, liegt innerhalb dieser Gruppe bei der höchsten Einkommensabstufung von über 100 000 ℳ in den letzten Berichtsjahren eine Senkung der Verhältnisziffer nur gegenüber den Jahren 1902, 1910 und 1911, gegenüber den zum Vergleich herangezogenen Vorjahren 1892 und 1896, jedoch am Schlusse der Berichtszeit wie besonders in den vorerwähnten Jahren 1902, 1910 und 1911 eine Steigerung vor. Diese Zunahme bei den höchsten Einkommen kann schon deshalb nicht besonders auffallen, weil die Einkommensgruppe von über 100 000 ℳ die von unten her zu ihr aufsteigenden Einkommen aufnimmt, ohne zugleich wie die übrigen Gruppen einen Abgang nach oben hin zu haben; die oberste Einkommensabstufung pflegt daher in wirtschaftlich günstigen Zeiten das verhältnismäßig größte Wachstum aufzuweisen.

Der Anteil der besseren und insbesondere der höchsten Einkommen am Gesamteinkommen geht noch weiter beträchtlich zurück, wenn man bei letzterem auch das gewaltige Einkommen mitberücksichtigt, das in der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 ℳ infolge der Ermäßigung der Steuersätze auf Grund der §§ 19 und 20 (früher §§ 18 und 19) des Einkommensteuergesetzes von der Einkommensbesteuerung befreit war. Es handelt sich hierbei nicht nur um das Einkommen der Personen der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 ℳ, die auf Grund der gedachten Gesetzesbestimmungen von der Steuer überhaupt freigestellt worden sind, sondern auch um das der Zensiten dieser Gruppe, die lediglich im Steuersatz ermäßigt worden sind und deren Einkommen bei der amtlichen Einkommensteuerstatistik nur soweit in Ansatz gebracht wird, als es ihrem ermäßigten Steuersatz entspricht[1]). In den letzten Jahren sind im Königlichen Statistischen Landesamte Versuche gemacht worden, dieses Einkommen besonders zu ermitteln[2]). Setzt man die bezüglichen Näherungswerte der steuerpflichtigen Einkommenssumme hinzu, so entfielen im Jahre 1914 Hundertteile des gesamten veranlagten Einkommens

| auf die physischen Personen mit Einkommen von . . . ℳ | |
|---|---|
| über 900 bis 3 000 . . . . . | 59,5 |
| „ 3 000 . . . . . . . . . | 40,5 |
| „ 900 bis 9 500 . . . . . | 77,3 |
| „ 9 500 . . . . . . . . . | 22,7 |
| „ 100 000 . . . . . . . . . | 6,7. |

Der Anteil der Einkommen von über 3 000 ℳ sinkt also für 1914 auf rund zwei Fünftel, der der Einkommen von über 9 500 ℳ auf wenig über ein Fünftel und der der höchsten Einkommen von über 100 000 ℳ von etwas über einem Vierzehntel nach der vorigen Übersicht auf ein Fünfzehntel herab.

Betrachtet man schließlich auch die besseren und höchsten Einkommen im Verhältnis zum gesamten Privateinkommen, also auch mit Einschluß desjenigen der Personen mit nicht über 900 ℳ Einkommen[1]), so ergibt sich folgendes Bild:

[1]) Vergl. hierzu Jahrgang 1915 dieser Zeitschrift S. 303. — [2]) Vergl. Jahrgang 1914 dieser Zeitschrift S. 363 und 364 sowie Jahrgang 1915 S. 317 und 318.

Es entfielen im Jahre 1914 Hundertteile des gesamten Privateinkommens

| auf die physischen Personen mit Einkommen von . . . ℳ | |
|---|---|
| bis 3 000 . . . . . . . . . . . | 67,6 |
| über 3 000 . . . . . . . . . . | 32,4 |
| bis 9 500 . . . . . . . . . . . | 81,9 |
| über 9 500 . . . . . . . . . . | 18,1 |
| über 100 000 . . . . . . . . . | 5,3. |

Es zeigt sich somit, daß die besseren Einkommen von mehr als 3 000 ℳ noch nicht ganz ein Drittel, die von über 9 500 ℳ noch nicht ein Fünftel und die von über 100 000 ℳ nur etwa ein Neunzehntel des gesamten Privateinkommens des preußischen Volkes ausmachen.

Die mittleren Einkommen von über 900 bis 3 000 ℳ vereinigen also nach vorstehendem schon allein mit rund drei Fünfteln, einschließlich der Einkommen von über 3 000 bis 9 500 ℳ sogar mit etwas über drei Vierteln des gesamten veranlagten Einkommens, die niederen und mittleren Einkommen bis zu 3 000 ℳ zusammen aber mit etwas über zwei Dritteln, einschließlich der Einkommen von über 3 000 bis 9 500 ℳ sogar mit etwas über vier Fünfteln des gesamten Privateinkommens auf sich die bei weitem überwiegende Mehrheit des Einkommens der preußischen Bevölkerung. Selbst der Gesamtheit der besseren Einkommen von über 3 000 oder auch der von über 9 500 ℳ gegenüber fallen die höchsten Einkommen von über 100 000 ℳ mit rund einem Fünfzehntel der gesamten veranlagten oder nur etwa einem Neunzehntel der gesamten privaten Einkommenssumme in Preußen nicht zu sehr ins Gewicht. Eine irgendwie schädliche Einkommenskonzentration in den Händen Weniger liegt mithin für Preußen nicht vor. Allerdings sind, wie wir sahen, die besseren wie insbesondere die höchsten Einkommen ihrer Zahl wie ihrem Betrage nach im Laufe der Zeit erheblich gewachsen. Eine gleich günstige aufsteigende Entwickelung zeigt sich aber auch bei den mittleren Einkommen. Die preußische Einkommensteuerstatistik bietet hiernach keinen Beleg dafür, daß etwa die mittleren Einkommen, also im wesentlichen die des Mittelstandes, von den großen aufgesogen werden; vielmehr ist im Laufe der Jahre der Wohlstand des preußischen Volkes dem wirtschaftlichen Aufschwunge Deutschlands entsprechend ganz allgemein gestiegen. —

Betrachten wir nunmehr auch hier das vom sozialen Standpunkte besonderes Interesse beanspruchende ziffermäßige Verhältnis der Einkommensbezieher zu den Haushaltungsangehörigen, wobei wir zum Vergleich auch die entsprechenden Ziffern der mittleren und niederen Einkommensgruppen heranziehen, so entfielen im Durchschnitt auf einen Haushaltungsvorstand und Einzelwirtschafter Angehörige

| im Jahre | in der Einkommensgruppe von . . . ℳ bis 900 | über 900 bis 3 000 | über 3 000 bis 9 500 | über 9 500 bis 30 500 | über 30 500 bis 100 000 | über 100 000 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1896 . . . . . . . | 1,45 | 2,62 | 2,45 | 2,36 | 2,40 | 2,38 |
| 1902 . . . . . . . | 1,36 | 2,44 | 2,35 | 2,25 | 2,25 | 2,15 |
| 1905 . . . . . . . | 1,32 | 2,35 | 2,29 | 2,20 | 2,16 | 2,15 |
| 1910 . . . . . . . | 1,05 | 2,27 | 2,31 | 2,08 | 2,07 | 2,06 |
| 1911 . . . . . . . | 0,99 | 2,25 | 2,32 | 2,08 | 2,07 | 2,03 |
| 1912 . . . . . . . | 0,96 | 2,21 | 2,29 | 2,05 | 2,03 | 2,00 |
| 1913 . . . . . . . | 0,92 | 2,17 | 2,29 | 2,02 | 2,00 | 1,99 |
| 1914 . . . . . . . | 0,90 | 2,15 | 2,25 | 1,99 | 1,99 | 1,96. |

[1]) Für diese, die Einkommensteuerfreien, deren Einkommen nicht feststeht, kann man schätzungsweise ein durchschnittliches Einzeleinkommen von jährlich 600 ℳ zugrunde legen, ein Betrag, der in der Annahme, daß davon der gesamte Lebensunterhalt auch einer Haushaltung zu bestreiten ist, im allgemeinen eher zu niedrig als zu hoch bemessen erscheint. Demgemäß ergeben sich für die 7 986 634 einkommensteuerfreien Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter des Jahres 1914 insgesamt 4,79 Milliarden ℳ Einkommen.

Schon in den letzten fünf Jahren der Berichtszeit war somit die Durchschnittsziffer der Angehörigen in der Einkommensgruppe von über 3 000 bis 9 500 *M* höher als in der bis dahin die höchste Ziffer aufweisenden von über 900 bis 3 000 *M*. Je mehr das Einkommen 9 500 *M* übersteigt, um so weniger Angehörige entfallen im allgemeinen auf einen Einkommensbezieher. Immer bleibt aber auch bei den über 9 500 *M* hinausgehenden Einkommensabstufungen die Ziffer höher als bei den niederen Einkommen bis zu 900 *M*.

Auch bei allen Gruppen der besseren Einkommen zeigt sich in der Berichtszeit eine rückläufige Bewegung des Durchschnitts, die bei der Einkommensgruppe von über 3 000 bis 9 500 *M* weitaus am geringsten und bei den Gruppen von über 9 500 *M* Einkommen noch geringer als bei den mittleren und niederen Einkommen war; die Abnahme betrug nämlich von 1896 bis 1914 bei den Einkommen bis zu 900 *M* 0,55 = 37,9 %, bei denen von über 900 bis 3 000 *M* 0,47 = 17,9 %, bei denen von über 3 000 bis 9 500 *M* 0,20 = 8,2 %, bei denen von über 9 500 bis 30 500 *M* 0,37 = 15,7 %, bei denen von über 30 500 bis 100 000 *M* 0,41 = 17,1 % und bei denen von über 100 000 *M* 0,42 = 17,6 %.

In welchem Maße die neuerliche Geburtenabnahme und in welchem eine zunehmende Häufigkeit der Einzelwirtschafter in den Gruppen der besseren Einkommen am Rückgange des Durchschnitts beteiligt sind, läßt sich in Ermangelung der bezüglichen Unterlagen nicht beurteilen. Im allgemeinen kann man indes annehmen, daß bei den besseren Einkommen die Vermehrung der einzellebenden Einkommensbezieher keine so große Rolle spielt wie bei den mittleren und niederen, da z. B. auch in den Jahren 1913 und 1914 die Zahl der durchschnittlich auf einen berücksichtigten Zensiten entfallenden Angehörigen, derentwegen auf Grund des § 19 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes Steuerherabsetzung erfolgte, in der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* mit 3,25 und 3,24 noch merklich höher war als in der von über 3 000 bis 6 500 *M* mit 3,05 und 3,03, woraus geschlossen werden kann, daß die Angehörigenzahl der mittleren Einkommensgruppe verhältnismäßig größer ist als die der besseren. Wenn nun gleichwohl nach vorstehender Übersicht in der Einkommensgruppe von über 3 000 bis 9 500 *M* seit 1910 die Angehörigen im Verhältnis zu den Einkommensbeziehern (Haushaltungsvorständen und Einzelwirtschaftern) zahlreicher sind als in der von über 900 bis 3 000 *M*, so ist es sehr wahrscheinlich, daß diese ziffermäßige Unterlegenheit letzterer Gruppe durch die gesteigerte Zahl der darin befindlichen Einzelwirtschafter herbeigeführt worden ist. —

Was ferner unter Zugrundelegung der erweiterten Wolfschen Methode den Aufstieg der Bevölkerung in die einzelnen Klassen der besseren Einkommen anlangt, so entfiel

| auf die Einkommensgruppe von . . . *M* | Bevölkerung (Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter nebst Angehörigen der ersteren) in 1 000 im Jahre 1902 | Bevölkerung in 1 000 im Jahre 1914, wenn sie in jeder Einkommensgruppe seit 1902 in demselben Verhältnisse wie die Gesamtbevölkerung (d. i. um 19,326 %) zugenommen hätte | tatsächlich Bevölkerung in 1 000 im Jahre 1914 | Mithin von 1902 bis 1914 von der jeweiligen niederen Einkommensgruppe in die höhere aufgestiegene Bevölkerung überhaupt in 1 000 | v. H. |
|---|---|---|---|---|---|
| bis 900 . . . . . . . . | 20 613,2 | 24 597,0 | 15 136,1 | 9 460,8 | 38,5 |
| üb. 900 bis 3 000 | 12 438,7 | 14 842,6 | 23 243,4 | 1 060,1 | 7,1 |
| „ 3 000 „ 9 500 | 1 237,2 | 1 476,3 | 2 410,8 | 125,5 | 8,5 |
| „ 9 500 „ 30 500 | 210,5 | 251,2 | 349,7 | 27,0 | 10,8 |
| „ 30 500 „ 100 000 | 43,0 | 51,3 | 73,4 | 4,9 | 9,6. |
| über 100 000 . . . . | 8,7 | 10,4 | 15,4 | | |

Hiernach bezifferte sich von 1902 bis 1914 der Aufstieg in die oberste Einkommensgruppe von über 100 000 *M* aus der von über 30 500 bis 100 000 *M* auf 4,9 tausend Köpfe d. i. 9,6 % oder nahezu ein Zehntel des in Berücksichtigung der allgemeinen Bevölkerungsvermehrung auf letztere Gruppe entfallenden Bevölkerungsteils, sodann der in die Einkommensgruppe von über 30 500 bis 100 000 *M* aus der von über 9 500 bis 30 500 *M* auf (22,1 + 4,9 =) 27,0 Tausend, d. i. 10,8 % oder annähernd ein Neuntel, der in die Einkommensgruppe von über 9 500 bis 30 500 *M* aus der von über 3 000 bis 9 500 *M* auf (98,5 + 22,1 + 4,9 =) 125,5 Tausend, d. i. 8,5 % oder etwas über ein Zwölftel und der in die Einkommensgruppe von über 3 000 bis 9 500 *M*, also im allgemeinen in den oberen Mittelstand, aus der mittleren Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* (934,6 + 98,5 + 22,1 + 4,9 =) 1 060,1 Tausend, d. i. 7,1 oder ein Vierzehntel des rechnungsmäßigen Bestandes der Angehörigen der vorhergehenden Klasse, aus der das Aufrücken stattfand.

Am bedeutendsten war somit — abgesehen von dem Aufstieg aus der niederen zur mittleren Einkommensgruppe — das Aufrücken aus der Bevölkerungsschicht mit Einkommen von über 9 500 bis 30 500 *M* in die mit über 30 500 bis 100 000 *M*, am geringsten das aus der Schicht mit Einkommen von über 900 bis 3 000 *M* in die mit über 3 000 bis 9 500 *M*. Es ergibt sich aus unserer Übersicht für die Berichtszeit, daß der Klassenaufstieg der Bevölkerung von den niederen zu den mittleren Einkommen weitaus am leichtesten und der von den mittleren zu den besseren überhaupt am schwersten ist; ist aber erst einmal das Aufrücken zu den besseren Einkommen gelungen, so erleichtert sich der weitere Aufstieg mit zunehmender Höhe der Einkommensgruppe immer mehr, bis er beim Übergang von der zweithöchsten zur höchsten wieder eine gewisse Erschwerung erfährt, hier aber immer noch leichter ist als von der Einkommensgruppe von über 3 000 bis 9 500 *M* zu der von über 9 500 bis 30 500 *M* und namentlich von der Gruppe der mittleren Einkommen von über 900 bis 3 000 *M* zu der der besseren von über 3 000 bis 9 500 *M*. Bemerkenswerterweise hat sich der Klassenaufstieg der Bevölkerung von der Gruppe der mittleren zu der untersten der besseren Einkommen im Zeitraum 1902-1914 wesentlich günstiger als in dem vorangegangenen von 1896-1902 gestaltet. Es bezifferte sich nämlich in den Jahren 1896 bis 1902 der Aufstieg der Bevölkerung

| | aus der Einkommensgruppe: | auf % der Schicht, aus der das Aufrücken erfolgte |
|---|---|---|
| I | von über 900 bis 3 000 *M* in die von über 3 000 bis 9 500 *M* . . . . . . . . | 2,4 |
| II | von über 3 000 bis 9 500 *M* in die von über 9 500 bis 30 500 *M* . . . . . . . . | 4,4 |
| III | von über 9 500 bis 30 500 *M* in die von über 30 500 bis 100 000 *M* . . . . | 6,1 |
| IV | von über 30 500 bis 100 000 *M* in die von über 100 000 *M* . . . . . . . . . . | 6,9. |

Hiernach stellte sich bei der Gruppe I die Aufstiegsziffer im sechsjährigen Zeitraum 1896-1902 nur auf rund ein Drittel der entsprechenden des zwölfjährigen Zeitraums 1902-1914 (7,1 %), dagegen bei der Gruppe II mehr als halb so hoch wie letztere und bei den beiden obersten Gruppen noch höher. Demgemäß hat sich für 1902-1914 besonders der 1896-1902 vorhandene beträchtliche Abstand zwischen der Ziffer der ersten Gruppe und den Ziffern der übrigen Gruppen sehr verringert, was bedeutet, daß das Aufrücken von den mittleren Einkommen zu den besseren überhaupt in den Jahren 1902 bis 1914 erfreulicherweise erheblich häufiger als früher stattgefunden hat. Abweichend vom Zeitraum 1902-1914 war in den Jahren 1896 bis 1902 der Aufstieg in der Gruppe IV stärker als in der Gruppe III.

Betrachten wir auch hier den Klassenaufstieg der Bevölkerung zu den besseren Einkommen im Berichtszeitraum 1902-1914 für kleinere Zeitabschnitte, so stiegen auf

| aus der Einkommensgruppe: | v. H. der Schicht, aus der das Aufrücken erfolgte 1902 bis 1906 | 1906 bis 1910 | 1910 bis 1914 |
|---|---|---|---|
| I von über 900 bis 3 000 *M* in die von über 3 000 bis 9 500 *M* . . . . . . . | 0,8 | 3,1 | 2,0 |
| II von über 3 000 bis 9 500 *M* in die von über 9 500 bis 30 500 *M* . . . . | 1,3 | 2,1 | 3,6 |
| III von über 9 500 bis 30 500 *M* in die von über 30 500 bis 100 000 *M* . . . | 1,8 | 2,3 | 5,6 |
| IV von über 30 500 bis 100 000 *M* in die von über 100 000 *M* . . . . . . | 1,2 | 2,6 | 4,9. |

Sohin war das Aufrücken für alle Gruppen im Zeitraum 1902 bis 1906 am schwächsten, anderseits für die Gruppe I im Zeitraum 1906-1910, für die übrigen Gruppen aber von 1910 bis 1914 am stärksten. Der für 1906 bis 1910 wahrnehmbare bemerkenswert günstige Aufstieg in der Gruppe I, also von den mittleren zu der untersten Gruppe der besseren Einkommen, der in diesem Zeitabschnitt bedeutender war als in allen übrigen Gruppen, dürfte außer auf die Wirtschaftslage auch auf die mehrerwähnte Wirkung der Einkommensteuer-Novelle von 1906 sowie auf die in jene Zeit fallende Gehaltserhöhung zahlreicher Beamtenklassen zurückzuführen sein.

Der nunmehr für den Berichtszeitraum noch darzustellende Klassenaufstieg der steuerlich **Selbständigen**, zeigt im großen und ganzen dieselbe **Bewegung** wie der der **Gesamtbevölkerung**.

Es entfielen

| auf die Einkommensgruppe von . . . *M* | Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter in 1 000 im Jahre 1902 | Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter in 1 000 im Jahre 1914, wenn sie sich in jeder Einkommensgruppe seit 1902 in demselben Verhältnisse wie ihre Gesamtzahl (d. i. um 26,859%) vermehrt hätten | tatsächlich Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter in 1 000 im Jahre 1914 | Mithin von 1902 bis 1914 von der jeweiligen niederen Einkommensgruppe in die höhere aufgestiegene Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter überhaupt in 1 000 | v. H. |
|---|---|---|---|---|---|
| bis 900 . . . . . . . . | 8 748,8 | 11 098,6 | 7 986,6 | | |
| üb. 900 bis 3 000 | 3 614,6 | 4 585,4 | 7 379,6 | 3 111,9 | 28,0 |
| „ 3 000 „ 9 500 | 369,0 | 468,1 | 741,6 | 317,7 | 6,9 |
| „ 9 500 „ 30 500 | 64,7 | 82,1 | 116,9 | 44,2 | 9,4 |
| „ 30 500 „ 100 000 | 13,2 | 16,8 | 24,6 | 9,5 | 11,5 |
| über 100 000 . . . . | 2,8 | 3,5 | 5,2 | 1,7 | 9,9. |

Hiernach hat bei den Haushaltungsvorständen und selbständigen Einzelpersonen mit besserem Einkommen gleichfalls der bedeutendste Aufstieg aus der Einkommensgruppe von über 9 500 bis 30 500 *M* in die von über 30 500 bis 100 000 *M* mit über einem Neuntel, demnächst aus letzterer in die oberste von über 100 000 *M* mit fast einem Zehntel aller der Gruppe, aus der aufgerückt worden ist, angehörenden Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter stattgefunden, anderseits war auch hier der Aufstieg aus den mittleren Einkommen von über 900 bis 3 000 *M* zu den besseren von über 3 000 bis 9 500 *M* mit noch nicht einem Vierzehntel am geringsten, und zwar noch etwas geringer als bei der Gesamtbevölkerung (vergl. Übersicht Seite 291), während er sich im übrigen, auch aus der Einkommensgruppe von über 3 000 bis 9 500 *M* in die von über 9 500 bis 30 500 *M* mit über einem Elftel, für die Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter höher stellte als für die gesamte Bevölkerung.

Immerhin war auch bei den Haushaltungsvorständen und Einzelwirtschaftern das Aufrücken von den mittleren zur untersten Gruppe der besseren Einkommen im Zeitraum 1902-1914 stärker als im vorangegangenen 1896-1902.

Es betrug nämlich der Aufstieg der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter

| aus der Einkommensgruppe: | v. H. des Bestandes, aus dem das Aufrücken erfolgte 1896 bis 1902 | dagegen 1902 bis 1908 | 1908 bis 1914 |
|---|---|---|---|
| I von über 900 bis 3 000 *M* in die von über 3 000 bis 9 500 *M* . . . . . . | 2,8 | 2,0 | 3,6 |
| II von über 3 000 bis 9 500 *M* in die von über 9 500 bis 30 500 *M* . . . | 5,1 | 3,2 | 5,4 |
| III von über 9 500 bis 30 500 *M* in die von über 30 500 bis 100 000 *M* | 7,0 | 5,0 | 5,9 |
| IV von über 30 500 bis 100 000 *M* in die von über 100 000 *M* . . . . . | 7,9 | 4,6 | 4,9. |

Die Aufstiegsziffer der Gruppe I ist also zunächst im Jahrsechst 1902-1908 gegen das 1896-1902 zurückgegangen, indes erheblich weniger als die der anderen Gruppen, unter denen die der Gruppe IV um über zwei Fünftel sank. Im Jahrsechst 1908-1914 stiegen dann die Ziffern der Gruppen I und II sehr erheblich und über die des Jahrsechsts 1896-1902 hinaus, während die 1908-1914 gleichfalls, aber weit weniger in die Höhe gegangenen Ziffern der übrigen Gruppen hinter denen des Jahrsechsts 1896-1902 zurückblieben, ganz besonders die der Gruppe IV.

Betrachten wir nunmehr auch noch den Klassenaufstieg der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter für die Berichtszeit 1902-1914 nach vierjährigen Zeitabschnitten, so ergibt sich folgendes Bild:

Es stiegen Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter auf

| aus der Einkommensgruppe: | v. H. des Bestandes, aus dem das Aufrücken erfolgte 1902 bis 1906 | 1906 bis 1910 | 1910 bis 1914 |
|---|---|---|---|
| I von über 900 bis 3 000 *M* in die von über 3 000 bis 9 500 *M* . . . . . . | 1,0 | 2,7 | 1,9 |
| II von über 3 000 bis 9 500 *M* in die von über 9 500 bis 30 500 *M* . . . | 1,6 | 2,8 | 3,9 |
| III von über 9 500 bis 30 500 *M* in die von über 30 500 bis 100 000 *M* | 2,4 | 2,3 | 5,7 |
| IV von über 30 500 bis 100 000 *M* in die von über 100 000 *M* . . . . . . | 1,3 | 2,6 | 5,0. |

Hiernach ist die 1902/06 auf 1906/10 beträchtlich gewachsene Aufstiegsziffer der Gruppe I im Jahrviert 1910/14 wieder zurückgegangen, so daß sie in diesem hinter den Ziffern der übrigen Gruppen erheblich zurückstand, während sie im Jahrviert 1906/10 die erste Stelle einnahm.

Was schließlich das Aufsteigen in die einzelnen Klassen der Einkommen von über 100 000 *M* betrifft, so rückten Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter [1]) auf

| aus der Einkommensgruppe: | v. H. des Bestandes, aus dem der Aufstieg erfolgte 1902 bis 1914 | dagegen 1896 bis 1902 |
|---|---|---|
| I von über 30 500 bis 100 000 *M* in die von über 100 000 bis 500 000 *M* . . | 10,2 | 8,4 |
| II von über 100 000 bis 500 000 *M* in die von über 500 000 bis 1 000 000 *M* | 4,0 | 3,0 |
| III von über 500 000 bis 1 000 000 *M* in die von über 1 000 000 *M* . . . . . . | 10,9 | 35,3. |

Der Aufstieg aus der Einkommensgruppe von über 500 000 bis 1 000 000 *M* in die nach oben unbegrenzte Gruppe der Millionen-Einkommen zeigt hiernach die höchste Ziffer, die im sechsjährigen Zeitraume 1896-1902 über dreimal so groß war wie im zwölfjährigen 1902-1914; es handelte sich um eine Steigerung der Zahl der Millionen-Einkommen von 27 im Jahre 1896 auf 60 im Jahre 1902 und auf 91 im Jahre 1914. Bemerkenswert ist die aus der Übersicht sich ergebende Schwierigkeit des Aufstiegs in Gruppe II im Vergleich zu den Gruppen I und III. —

[1]) Für die Gesamtbevölkerung läßt sich die gleiche Berechnung in Ermangelung der bezüglichen Unterlagen nicht ausführen.

Nunmehr sei auch noch gemeindegruppenweise die Gliederung des Bevölkerungsteils mit besserem Einkommen dargestellt, was, wie bereits (Seite 276) erwähnt, nach Lage der Statistik nur für das Jahr 1911 möglich ist.

Im Jahre 1911 entfielen

| in den Gemeinden mit … Einwohnern | auf die Einkommensgruppe von … *M* über 3 000 bis 9 500 — Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter einschließlich der Angehörigen: überhaupt | v. T. der Gesamtbevölkerung | ausschließlich der Angehörigen: überhaupt | v. Tausend der Gesamtbevölkerung | v. Tausend aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | über 9 500 bis 30 500 — einschließlich: überhaupt | v. T. der Gesamtbevölkerung | ausschließlich: überhaupt | v. Tausend der Gesamtbevölkerung | v. Tausend aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | über 30 500 bis 100 000 — einschließl.: überhaupt | v. T. der Gesamtbevölkerung | ausschließlich: überhaupt | v. Tausend der Gesamtbevölkerung | v. Tausend aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | über 100 000 — einschließl.: überhaupt | v. T. der Gesamtbevölkerung | ausschließlich: überhaupt | v. Tausend der Gesamtbevölkerung | v. Tausend aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| bis 2 000 | 393 208 | 25,8 | 98 911 | 6,5 | 19,4 | 27 885 | 1,8 | 8 323 | 0,5 | 1,6 | 7 037 | 0,5 | 2 161 | 0,1 | 0,4 | 1 831 | 0,1 | 557 | 0,04 | 0,1 |
| üb. 2 000 „ 5 000 | 184 979 | 45,7 | 49 859 | 12,3 | 33,7 | 15 829 | 3,9 | 4 605 | 1,1 | 3,1 | 2 235 | 0,6 | 674 | 0,2 | 0,5 | 432 | 0,1 | 139 | 0,03 | 0,1 |
| „ 5 000 „ 10 000 | 164 735 | 57,0 | 44 982 | 15,6 | 41,1 | 16 727 | 5,8 | 4 848 | 1,7 | 4,4 | 2 566 | 0,9 | 743 | 0,3 | 0,7 | 672 | 0,2 | 192 | 0,1 | 0,2 |
| „ 10 000 „ 20 000 | 176 567 | 64,4 | 50 370 | 18,4 | 46,8 | 21 138 | 7,7 | 6 246 | 2,3 | 5,8 | 3 273 | 1,2 | 978 | 0,4 | 0,9 | 535 | 0,2 | 180 | 0,1 | 0,2 |
| „ 20 000 „ 50 000 | 257 755 | 72,1 | 76 638 | 21,4 | 53,7 | 36 515 | 10,2 | 11 034 | 3,1 | 7,7 | 5 724 | 1,6 | 1 682 | 0,5 | 1,2 | 893 | 0,2 | 267 | 0,1 | 0,2 |
| „ 50 000 „ 100 000 | 166 744 | 72,9 | 51 294 | 22,4 | 53,1 | 26 199 | 11,4 | 8 090 | 3,5 | 8,4 | 4 365 | 1,9 | 1 340 | 0,6 | 1,4 | 829 | 0,4 | 259 | 0,1 | 0,3 |
| „ 100 000 . . . . . . | 739 575 | 82,4 | 255 746 | 28,5 | 59,3 | 145 571 | 16,2 | 51 084 | 5,7 | 11,8 | 34 373 | 3,8 | 11 852 | 1,3 | 2,7 | 7 351 | 0,8 | 2 544 | 0,3 | 0,6 |
| **insgesamt . . .** | **2 083 563** | **52,4** | **627 800** | **15,8** | **40,7** | **289 864** | **7,3** | **94 230** | **2,4** | **6,1** | **59 573** | **1,5** | **19 430** | **0,5** | **1,3** | **12 543** | **0,3** | **4 138** | **0,1** | **0,3.** |

Mit zunehmender Größe der Gemeinden steigt hiernach in allen Gruppen der besseren Einkommen die Verhältnisziffer an, sei es, daß man die Einkommensbezieher mit oder ohne Angehörige der Gesamtbevölkerung oder für sich allein der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter gegenüberstellt. Besonders stark geht die Ziffer in die Höhe in den beiden unteren Gruppen von über 3 000 bis 9 500 und von über 9 500 bis 30 500 *M* Einkommen bei der Ortsgrößenklasse von über 2 000 bis 5 000 Einwohnern, wo die verhältnismäßige Häufigkeit der betreffenden Einkommensbezieher einschließlich oder ausschließlich der Angehörigen etwas mehr oder weniger als doppelt so groß ist wie in der bis zu 2 000 Seelen, ferner in den beiden oberen Gruppen von über 30 500 bis 100 000 und von über 100 000 *M* Einkommen bei den Orten mit über 100 000 Einwohnern, wo die betreffenden Einkommensbezieher im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung wie zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter noch einmal so zahlreich sind wie in den Gemeinden mit über 50 000 bis 100 000 Bewohnern; dagegen sind in den Einkommensgruppen von über 30 500 *M* die Häufigkeitsunterschiede zwischen der untersten Ortsgrößenklasse bis zu 2 000 und der vorletzten von über 2 000 bis 5 000 Seelen im allgemeinen nur geringfügig; namentlich gilt dies von den Einkommen von über 100 000 *M*, deren Bezieher in der die vielen Gutsbezirke mit Großgrundbesitzern umfassenden untersten Gemeindegruppe verhältnismäßig ebenso häufig, wenn nicht häufiger sind als in der vorletzten.

Zwischen der untersten und der obersten Gemeindegruppe finden sich im großen und ganzen die bedeutendsten Unterschiede des Anteilsverhältnisses der Einkommensbezieher in der Einkommensgruppe von über 9 500 bis 30 500 *M*, und zwar sind hier in den Orten mit über 100 000 Einwohnern im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung die Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter einschließlich der Angehörigen neunmal, ausschließlich dieser sogar über elfmal, im Verhältnis zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter dagegen über siebenmal so stark vertreten wie in den kleinsten Orten bis zu 2 000 Bewohnern; im einzelnen stellt sich allerdings der Unterschied, wenn man die Einkommensbezieher zur Gesamtbevölkerung in Beziehung setzt, bei den Einkommen von über 30 500 bis 100 000 *M* verhältnismäßig noch höher. Am geringsten sind anderseits die Unterschiede der Häufigkeitsziffern zwischen der höchsten und der niedersten Ortsgrößenklasse in der Einkommensgruppe von über 3 000 bis 9 500 *M*.

Innerhalb einer jeden Ortsgruppe vermindert sich natürlich von den geringeren nach den höheren Einkommen hin der Bruchteil, den die Einkommensbezieher von der Gesamtbevölkerung oder der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter bilden, ganz erheblich, und zwar so, daß durchweg die Verhältnisziffer der niederen Einkommensgruppe um ein Mehrfaches größer ist als die der nächsthöheren.—

Es folgen nunmehr (S. 294, 295 und 296), wie in den vorhergehenden Abschnitten, Übersichten über die Verteilung der Gesamtbevölkerung wie der Haushaltungsvorstände und besseren Einzelwirtschafter auf die einzelnen Abstufungen der Einkommen auch nach Regierungsbezirken.

Wie in der Einkommensgruppe von über 3 000 *M* überhaupt ist auch in deren verschiedenen Untergruppen regierungsbezirksweise eine nur selten und dann gewöhnlich nicht erheblich unterbrochene Aufwärtsbewegung der Häufigkeitsziffern während des Berichtszeitraumes wahrzunehmen. Eine auffallende Ausnahme bildet jedoch Berlin, wo zwar bei der untersten Stufe der besseren Einkommen, denen von über 3 000 bis 9 500 *M*, gleichfalls eine wenn auch schwach aufsteigende, bei den übrigen, 9 500 *M* übersteigenden Einkommensabstufungen aber eine rückläufige Entwickelung bemerkbar ist, gleichviel, ob man die Einkommensgliederung der Gesamtbevölkerung oder der einzelnen Einkommensbezieher im Auge hat; es handelt sich hierbei um den bekannten Abzug wohlhabender Elemente in die Berliner Vororte, der zumeist nur der besseren Wohngelegenheit halber erfolgt, während die Reichshauptstadt nach wie vor der Sitz ihrer Erwerbstätigkeit bleibt. Verhältnismäßig beträchtliche Schwankungen der Häufigkeitsziffern treten beim Regierungsbezirk Sigmaringen hervor.

Was die einzelnen Abstufungen der besseren Einkommen betrifft, so weist zunächst bei der untersten von über 3 000 bis 9 500 *M* sowohl in Beziehung zur Gesamtbevölkerung als zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter in den letzten Berichtsjahren stets der Regierungsbezirk Potsdam die höchsten Ziffern auf; er hat in der Berichtszeit Berlin und den Bezirk Wiesbaden überholt; selbst in den Regierungsbezirken Hannover und Aurich war im Jahre 1896 die der Einkommensgruppe von über 3 000 bis 9 500 *M* angehörende Schicht der Gesamtbevölkerung bezw. der Gesamt-

Vom Tausend der Gesamtbevölkerung (Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschaft · nebst Angehörigen der ersteren) entfielen auf die Einkommensgruppe von ...... *M*

| im Regierungs-bezirke | über 3 000 bis 9 500 | | | | | | über 9 500 bis 30 500 | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 | 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 |
| Königsberg[1]) . | 19,1 | 22,5 | 25,3 | 29,1 | 41,0 | 45,8 | 2,64 | 3,51 | 3.86 | 4,56 | 5,39 | 6,34 |
| Gumbinnen[1]) . | 16,3 | 17,4 | 19,3 | 22,3 | 31,8 | 36,0 | 1,31 | 1,71 | 1,91 | 2,27 | 2,80 | 3,62 |
| Allenstein[1]) . . | . | . | 15,0 | 18,0 | 27,3 | 33,4 | . | . | 1,88 | 2,00 | 2,14 | 2,83 |
| Danzig . . . . . | 26,4 | 27,8 | 29,5 | 31,8 | 42,6 | 48,0 | 3,30 | 3,78 | 4,05 | 4,41 | 4,90 | 5,76 |
| Marienwerder . | 16,3 | 19,1 | 20,2 | 23,0 | 34,3 | 37,2 | 1,36 | 1,88 | 1,90 | 2,30 | 2,71 | 3,18 |
| Stadtkr. Berlin | 53,1 | 58,9 | 59,2 | 59,9 | 65,9 | 65,2 | 16.75 | 15,76 | 14,74 | 14,14 | 12,86 | 12,52 |
| Potsdam . . . . | 39,1 | 52,3 | 58,7 | 68,8 | 86,4 | 93,9 | 7,38 | 11,76 | 14,14 | 15,76 | 17,73 | 19,68 |
| Frankfurt . . . | 20,7 | 24,7 | 25,3 | 26,6 | 35,7 | 41,1 | 2,91 | 3,62 | 3,84 | 4,18 | 4,48 | 5,49 |
| Stettin . . . . . | 28,6 | 32,8 | 36,3 | 36,9 | 48,0 | 55,7 | 4,72 | 5,23 | 5,71 | 5,68 | 6,03 | 7,12 |
| Köslin . . . . . | 19,3 | 20,7 | 22,1 | 24,2 | 34,6 | 40,4 | 2,06 | 2,68 | 2,79 | 3,23 | 3,73 | 4,83 |
| Stralsund . . . | 27,8 | 28,0 | 28,2 | 30,7 | 41,7 | 48,2 | 3,85 | 4,55 | 4,60 | 5,45 | 6,19 | 7,77 |
| Posen . . . . . . | 15,5 | 18,8 | 20,1 | 22,8 | 35,3 | 41,3 | 1,89 | 2,41 | 2,83 | 2,98 | 3,54 | 4,46 |
| Bromberg . . . | 19,8 | 20,5 | 24,3 | 27,8 | 39,9 | 45,7 | 2,07 | 2,30 | 2,66 | 2,92 | 3,18 | 3,99 |
| Breslau . . . . . | 26,8 | 31,6 | 34,1 | 38,4 | 49,2 | 56,2 | 4,28 | 5,73 | 6,22 | 6,85 | 7,27 | 8,54 |
| Liegnitz . . . . | 22,7 | 26,5 | 27,6 | 30,4 | 40,5 | 45,5 | 3,57 | 4,28 | 4,49 | 4,95 | 5,20 | 5,95 |
| Oppeln . . . . . | 18,5 | 21,3 | 22,2 | 24,7 | 32,2 | 35,8 | 2,29 | 2,60 | 2,57 | 2,84 | 3,00 | 3,53 |
| Magdeburg . . | 36,4 | 40,4 | 42,0 | 44,8 | 56,9 | 62,9 | 6,47 | 6,90 | 6,68 | 7,21 | 7,65 | 8,51 |
| Merseburg . . . | 31,7 | 37,7 | 37,8 | 40,8 | 50,8 | 54,2 | 4,52 | 5,61 | 5,37 | 5,99 | 6,87 | 7,84 |
| Erfurt . . . . . | 30,0 | 38,9 | 39,5 | 43,5 | 54,3 | 57,6 | 5,16 | 5,86 | 5,98 | 6,49 | 7,42 | 8,46 |
| Schleswig . . . | 38,3 | 43,5 | 45,6 | 53,1 | 65,4 | 71,7 | 3,96 | 5,28 | 5,64 | 6,86 | 7,71 | 9,17 |
| Hannover . . . | 44,6 | 47,1 | 49,1 | 55,1 | 68,3 | 75,8 | 7,42 | 7,89 | 7,95 | 8,48 | 9,76 | 11,82 |
| Hildesheim . . . | 35,4 | 40,7 | 41,9 | 46,2 | 59,3 | 63,9 | 4,10 | 5,27 | 5,63 | 6,33 | 7,60 | 8,98 |
| Lüneburg . . . | 23,6 | 31,0 | 33,8 | 40,0 | 54,3 | 66,5 | 2,25 | 2,80 | 2,92 | 3,72 | 4,19 | 5,06 |
| Stade . . . . . . | 27,1 | 30,6 | 33,6 | 39,9 | 51,5 | 61,2 | 2,45 | 2,59 | 3,25 | 3,17 | 3,49 | 4,51 |
| Osnabrück . . . | 23,7 | 27,4 | 26,7 | 31,3 | 39,0 | 46,8 | 2,63 | 3,28 | 3,62 | 4,03 | 4,25 | 5,51 |
| Aurich . . . . . | 44,2 | 47,3 | 49,9 | 55,0 | 70,4 | 74,2 | 3,99 | 5,42 | 5,14 | 5,30 | 6,15 | 7,51 |
| Münster . . . . | 35,4 | 42,5 | 41,6 | 44,7 | 52,6 | 55,5 | 4,62 | 5,48 | 5,19 | 5,82 | 5,80 | 6,38 |
| Minden . . . . . | 29,2 | 34,3 | 34,4 | 37,1 | 45,5 | 51,7 | 4,09 | 4,61 | 4,47 | 5,84 | 5,19 | 6,57 |
| Arnsberg . . . . | 30,3 | 36,2 | 35,3 | 40,4 | 46,2 | 52,8 | 4,51 | 5,39 | 4,85 | 5,47 | 5,32 | 6,65 |
| Cassel . . . . . | 30,9 | 38,0 | 39,1 | 42,2 | 55,0 | 61,6 | 4,10 | 5,48 | 5,72 | 6,09 | 6,29 | 7,55 |
| Wiesbaden . . . | 44,9 | 55,6 | 56,2 | 58,1 | 67,2 | 73,5 | 10,94 | 13,72 | 12,91 | 12,93 | 13,00 | 14,93 |
| Coblenz . . . . | 23,5 | 29,4 | 31,5 | 35,6 | 48,2 | 52,2 | 3,27 | 3,90 | 4,03 | 4,58 | 5,13 | 6,01 |
| Düsseldorf . . . | 39,6 | 45,5 | 46,5 | 51,4 | 60,5 | 68,6 | 7,09 | 7,75 | 7,69 | 8,34 | 8,50 | 10,08 |
| Cöln . . . . . . | 38,3 | 47,2 | 51,8 | 54,8 | 65,2 | 73,3 | 8,58 | 10,34 | 10,34 | 10,98 | 11,12 | 13,00 |
| Trier . . . . . . | 21.1 | 26,9 | 29,9 | 33,4 | 41,8 | 46,7 | 2,65 | 3,08 | 3,36 | 3,56 | 3,60 | 4,58 |
| Aachen . . . . . | 26,8 | 33,2 | 33,8 | 38,7 | 48,3 | 62,2 | 5,45 | 6,04 | 6,09 | 6,46 | 6,83 | 9,03 |
| Sigmaringen[1]) . | . | 45,6 | 40,9 | 41,8 | 52,5 | 58,7 | . | 3,69 | 3,10 | 3,05 | 3,71 | 3,61 |
| **im Staate** . . | **30,1** | **35,8** | **37,5** | **41,8** | **52,4** | **58,5** | **5,07** | **6,09** | **6,27** | **6,86** | **7,29** | **8,48** |

| im Regierungs-bezirke | über 30 500 bis 100 000 | | | | | | über 100 000 | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 | 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 |
| Königsberg[1]) . | 0,39 | 0,57 | 0,66 | 0,87 | 0,88 | 1,16 | 0,04 | 0,06 | 0,06 | 0,11 | 0,12 | 0,16 |
| Gumbinnen[1]) . | 0,13 | 0,11 | 0,09 | 0,24 | 0,19 | 0,26 | 0,01 | 0,01 | 0,003 | 0,02 | 0,002 | 0,01 |
| Allenstein[1]) . . | . | . | 0,12 | 0,22 | 0,25 | 0,28 | . | . | 0,01 | 0,004 | 0,01 | 0,03 |
| Danzig . . . . . | 0,30 | 0,56 | 0,52 | 0,58 | 0,61 | 0,95 | 0,02 | 0,03 | 0,03 | 0,05 | 0,08 | 0,10 |
| Marienwerder . | 0,16 | 0,20 | 0,21 | 0,38 | 0,40 | 0,52 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,03 | 0,03 | 0,05 |
| Stadtkr. Berlin | 4,71 | 4,26 | 4,20 | 3,91 | 3,39 | 3,17 | 1,01 | 1,11 | 1,05 | 1,07 | 0,98 | 0,95 |
| Potsdam . . . . | 1,30 | 2,32 | 2,85 | 3,52 | 3,87 | 4,45 | 0,19 | 0,37 | 0,47 | 0,68 | 0,73 | 0,88 |
| Frankfurt . . . | 0,57 | 0,69 | 0,81 | 0.94 | 1,00 | 1,19 | 0,07 | 0,12 | 0,13 | 0,14 | 0,18 | 0,23 |
| Stettin . . . . . | 0,82 | 1,08 | 1,00 | 1,10 | 1,14 | 1,56 | 0,06 | 0,13 | 0,10 | 0,14 | 0,21 | 0,28 |
| Köslin . . . . . | 0,28 | 0,31 | 0,31 | 0,48 | 0,53 | 0,80 | 0,02 | 0,05 | 0,05 | 0,06 | 0,07 | 0,11 |
| Stralsund . . . | 0,60 | 0,84 | 0,69 | 0,80 | 0,85 | 1,45 | 0,06 | 0,03 | 0,04 | 0,15 | 0,12 | 0,26 |
| Posen . . . . . . | 0,27 | 0,46 | 0,45 | 0,64 | 0,83 | 0,93 | 0,03 | 0,06 | 0,06 | 0,09 | 0,12 | 0,19 |
| Bromberg . . . | 0,22 | 0,32 | 0,33 | 0,50 | 0,46 | 0,66 | 0,03 | 0,04 | 0,04 | 0,08 | 0,09 | 0,09 |
| Breslau . . . . . | 0,91 | 1,32 | 1,36 | 1,59 | 1,71 | 1,99 | 0,16 | 0,25 | 0,25 | 0,32 | 0,33 | 0,41 |
| Liegnitz . . . . | 0,54 | 0,65 | 0,66 | 0,81 | 1,00 | 1,09 | 0,12 | 0,14 | 0,14 | 0,19 | 0,21 | 0,23 |
| Oppeln . . . . . | 0,25 | 0,36 | 0,34 | 0,39 | 0,42 | 0,54 | 0,08 | 0,08 | 0,07 | 0,09 | 0,12 | 0.12 |
| Magdeburg . . | 1,16 | 1,40 | 1,31 | 1,47 | 1,47 | 1,61 | 0,19 | 0,31 | 0,27 | 0,30 | 0,33 | 0,37 |
| Merseburg . . . | 0,70 | 0,93 | 0,97 | 1,18 | 1,26 | 1,40 | 0,10 | 0,16 | 0,14 | 0,16 | 0,19 | 0,21 |
| Erfurt . . . . . | 0,60 | 0,87 | 0,92 | 1,05 | 1,29 | 1,33 | 0,11 | 0,11 | 0,10 | 0,17 | 0,21 | 0,29 |
| Schleswig . . . | 0,54 | 0,77 | 0,90 | 1,24 | 1,28 | 1,66 | 0,08 | 0,12 | 0,15 | 0,20 | 0,20 | 0,27 |
| Hannover . . . | 1,24 | 1,44 | 1,30 | 1,48 | 1,80 | 2,30 | 0,16 | 0,25 | 0,24 | 0,32 | 0,29 | 0,44 |
| Hildesheim . . . | 0,61 | 0,71 | 0,79 | 0,99 | 1,02 | 1,24 | 0,05 | 0,07 | 0,05 | 0,09 | 0,09 | 0,17 |
| Lüneburg . . . | 0,61 | 0,55 | 0,54 | 0,64 | 0,85 | 0,93 | 0,10 | 0,17 | 0,10 | 0,13 | 0,13 | 0,15 |
| Stade . . . . . . | 0,24 | 0,35 | 0,33 | 0,38 | 0,42 | 0,65 | 0,02 | 0,01 | 0,02 | 0,03 | 0,03 | 0,05 |
| Osnabrück . . . | 0,48 | 0,43 | 0,45 | 0,64 | 0,69 | 0,95 | 0,03 | 0,08 | 0,07 | 0,12 | 0,12 | 0,21 |
| Aurich . . . . . | 0,26 | 0,20 | 0,32 | 0,30 | 0,33 | 0,62 | 0,03 | 0,07 | 0,05 | 0,04 | 0,05 | 0,06 |
| Münster . . . . | 0,75 | 0,82 | 0,80 | 0,97 | 0,88 | 0,97 | 0,23 | 0,22 | 0,22 | 0,25 | 0,18 | 0,20 |
| Minden . . . . . | 0,80 | 0,83 | 0,79 | 1,06 | 0,93 | 1,22 | 0,07 | 0,15 | 0,16 | 0,23 | 0,22 | 0,24 |
| Arnsberg . . . . | 0,76 | 1,27 | 0,92 | 1,14 | 1,04 | 1,41 | 0,12 | 0,19 | 0,14 | 0,21 | 0,16 | 0,27 |
| Cassel . . . . . | 0,52 | 0,82 | 0,84 | 0,95 | 1,02 | 1,30 | 0,04 | 0,14 | 0,16 | 0,18 | 0,17 | 0,23 |
| Wiesbaden . . . | 2,59 | 3,67 | 3,40 | 3,62 | 3,74 | 4,41 | 0,64 | ·0,82 | 0,77 | 0,90 | 0,95 | 1,02 |
| Coblenz . . . . | 0,55 | 0,68 | 0,72 | 0,74 | 0,76 | 1,01 | 0,06 | 0,11 | 0,14 | 0,16 | 0,18 | 0,25 |
| Düsseldorf . . . | 1,73 | 1,69 | 1,62 | 2,05 | 1,90 | 2,30 | 0,32 | 0,39 | 0,38 | 0,48 | 0,46 | 0,53 |
| Cöln . . . . . . | 1,78 | 2,36 | 2,14 | 2,46 | 2,43 | 3,06 | 0,45 | 0,57 | 0,54 | 0,67 | 0,67 | 0,75 |
| Trier . . . . . . | 0,43 | 0,52 | 0,58 | 0,64 | 0,56 | 0,79 | 0,07 | 0,13 | 0,10 | 0,12 | 0,11 | 0,13 |
| Aachen . . . . . | 1,38 | 1,37 | 1,55 | 1,64 | 1,74 | 2,09 | 0,33 | 0,41 | 0,38 | 0,52 | 0,47 | 0.55 |
| Sigmaringen[1]) . | . | 0,33 | 0,20 | 0,56 | 0,27 | 0,39 | . | 0,01 | — | — | 0,10 | 0,15 |
| **im Staate** . . | **1,00** | **1,24** | **1,25** | **1,47** | **1,50** | **1,78** | **0,18** | **0,25** | **0,25** | **0,31** | **0,32** | **0,37.** |

[1]) Vergl. die Anmerkungen [1]) und [2]) zur Übersicht auf Seite 278.

heit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter noch merklich dichter als im Bezirke Potsdam. Die hier genannten Regierungsbezirke Wiesbaden, Hannover und Aurich sowie die Bezirke Cöln und Schleswig, außerdem, wenn man die Einkommensbezieher der Gesamtbevölkerung gegenüberstellt, auch Berlin weisen neuerdings nächst Potsdam — in erheblichem Abstande von diesem Landesteile — die stärkste Besetzung der untersten Gruppe der besseren Einkommen auf; am schwächsten ist sie dagegen in den Bezirken Gumbinnen, Allenstein, Oppeln und bei Gegenüberstellung von Einkommensbezieher und Gesamtbevölkerung auch im Bezirk Marienwerder. Bemerkenswert ist noch, daß der auf die Einkommensgruppe von über 3 000 bis 9 500 *M* entfallende Bruchteil der Gesamtbevölkerung in neuester Zeit in den Regierungsbezirken Hannover und Aurich größer war als in Berlin und im Bezirk Wiesbaden, welche Landesteile bis 1908 höhere Ziffern aufwiesen.

Auch in der folgenden Gruppe der Einkommen von über 9 500 bis 30 500 *M* ist unter Überflügelung der Reichshauptstadt Berlin und des Regierungsbezirks Wiesbaden neuerdings der Bezirk Potsdam mit seiner Verhältnisziffer an die Spitze getreten. Der Regierungsbezirk Wiesbaden behauptet die zweite Stelle. Im übrigen weisen noch Berlin und die Bezirke Cöln, Hannover und Düsseldorf verhältnismäßig bedeutende Ziffern auf, während die bei der untersten Gruppe der besseren Einkommen noch mit großer Häufigkeit aufgeführten Bezirke Aurich und Schleswig hier bereits zurücktreten. Verhältnismäßig am seltensten kommen die Einkommen von über 9 500 bis 30 500 *M* im Regierungsbezirk Allenstein vor, dem sich mit gleichfalls sehr niedrigen Ziffern die Bezirke Marienwerder, Oppeln, Gumbinnen und — im Westen — Sigmaringen anschließen.

In dem die erste Stelle einnehmenden Regierungsbezirk Potsdam ist die Bevölkerungsschicht mit über 3 000 bis 9 500 *M* Einkommen nur etwa dreimal, die mit über 9 500 bis 30 500 *M* Einkommen hingegen rund siebenmal so dicht wie in dem bei beiden Einkommensabstufungen am tiefsten stehenden Bezirk Allenstein.

In der weiterfolgenden Einkommensgruppe von über 30 500 bis 100 000 *M* ist das gleichfalls früher die größte

Aufs Tausend der Gesamtbevölkerung entfielen Personen mit einem Einkommen von . . . *M*

| im Regierungs-bezirke | über 3 000 bis 9 500 | | | | | | über 9 500 bis 30 500 | | | | | | über 30 500 bis 100 000 | | | | | | über 100 000 | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 | 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 | 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 | 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 |
| Königsberg[1]) . | *5,7* | *7,1* | 8,4 | 9,5 | 12,6 | 14,6 | *0,84* | *1,11* | 1,32 | 1,56 | 1,75 | 2,19 | *0,11* | *0,17* | 0,20 | 0,27 | 0,29 | 0,38 | *0,01* | *0,02* | 0,02 | 0,04 | 0,03 | 0,06 |
| Gumbinnen[1]) . | *4,3* | *5,0* | 5,7 | 6,6 | 8,9 | 10,4 | *0,36* | *0,50* | 0,57 | 0,72 | 0,83 | 1,17 | *0,03* | *0,03* | 0,03 | 0,06 | 0,06 | 0,09 | *0,003* | *0,003* | 0,002 | 0,01 | 0,002 | 0,01 |
| Allenstein[1]) . . . | . | . | 4,3 | 5,2 | 7,4 | 8,7 | . | . | 0,36 | 0,50 | 0,58 | 0,82 | . | . | 0,03 | 0,05 | 0,06 | 0,08 | . | . | 0,002 | 0,002 | 0,004 | 0,01 |
| Danzig . . . . . | 7,5 | 8,3 | 9,0 | 9,7 | 12,6 | 14,5 | 0,96 | 1,11 | 1,18 | 1,33 | 1,48 | 1,83 | 0,09 | 0,15 | 0,15 | 0,17 | 0,19 | 0,27 | 0,01 | 0,02 | 0,01 | 0,02 | 0,02 | 0,03 |
| Marienwerder . | 4,6 | 5,4 | 5,6 | 6,3 | 8,8 | 9,8 | 0,36 | 0,55 | 0,54 | 0,65 | 0,79 | 1,00 | 0,05 | 0,06 | 0,07 | 0,10 | 0,12 | 0,16 | 0,002 | 0,003 | 0,003 | 0,01 | 0,01 | 0,02 |
| Stadtkr. Berlin . | 18,5 | 21,6 | 22,1 | 23,0 | 25,4 | 26,0 | 5,53 | 5,64 | 5,33 | 5,22 | 4,91 | 5,02 | 1,40 | 1,44 | 1,45 | 1,40 | 1,28 | 1,28 | 0,28 | 0,36 | 0,35 | 0,37 | 0,35 | 0,35 |
| Potsdam . . . . | 11,8 | 16,9 | 19,7 | 23,7 | 30,3 | 34,8 | 2,17 | 3,67 | 4,48 | 5,27 | 6,20 | 7,13 | 0,35 | 0,69 | 0,87 | 1,13 | 1,31 | 1,55 | 0,05 | 0,10 | 0,13 | 0,20 | 0,23 | 0,28 |
| Frankfurt . . . | 5,9 | 7,0 | 7,6 | 8,4 | 10,7 | 12,6 | 0,84 | 1,07 | 1,15 | 1,30 | 1,39 | 1,75 | 0,15 | 0,20 | 0,24 | 0,29 | 0,29 | 0,38 | 0,02 | 0,03 | 0,03 | 0,03 | 0,05 | 0,07 |
| Stettin . . . . . | 8,4 | 9,8 | 10,6 | 11,5 | 14,6 | 17,4 | 1,36 | 1,65 | 1,64 | 1,77 | 1,93 | 2,35 | 0,23 | 0,32 | 0,29 | 0,34 | 0,36 | 0,49 | 0,02 | 0,04 | 0,03 | 0,04 | 0,06 | 0,08 |
| Köslin . . . . . | 4,8 | 5,6 | 6,1 | 6,8 | 9,4 | 11,0 | 0,52 | 0,73 | 0,78 | 0,92 | 1,04 | 1,42 | 0,08 | 0,09 | 0,08 | 0,13 | 0,15 | 0,23 | 0,01 | 0,02 | 0,02 | 0,02 | 0,02 | 0,03 |
| Stralsund . . . | 8,2 | 8,6 | 8,8 | 10,0 | 12,6 | 14,8 | 1,06 | 1,27 | 1,29 | 1,56 | 1,82 | 2,46 | 0,19 | 0,26 | 0,23 | 0,23 | 0,26 | 0,50 | 0,01 | 0,01 | 0,02 | 0,05 | 0,05 | 0,08 |
| Posen . . . . . . | 4,3 | 5,3 | 5,8 | 6,6 | 9,5 | 11,0 | 0,53 | 0,71 | 0,83 | 0,90 | 1,07 | 1,38 | 0,08 | 0,13 | 0,13 | 0,18 | 0,23 | 0,29 | 0,01 | 0,02 | 0,02 | 0,03 | 0,05 | 0,06 |
| Bromberg . . . | 5,2 | 5,8 | 6,7 | 7,6 | 10,3 | 11,9 | 0,54 | 0,66 | 0,78 | 0,85 | 0,98 | 1,27 | 0,07 | 0,10 | 0,11 | 0,16 | 0,14 | 0,20 | 0,01 | 0,01 | 0,02 | 0,02 | 0,03 | 0,03 |
| Breslau . . . . . | 8,2 | 10,0 | 10,8 | 12,4 | 15,4 | 18,1 | 1,41 | 1,82 | 2,01 | 2,25 | 2,45 | 2,94 | 0,30 | 0,43 | 0,44 | 0,54 | 0,56 | 0,67 | 0,05 | 0,08 | 0,08 | 0,10 | 0,11 | 0,13 |
| Liegnitz . . . . | 6,8 | 8,4 | 8,7 | 9,7 | 12,4 | 14,3 | 1,07 | 1,31 | 1,43 | 1,60 | 1,69 | 2,02 | 0,17 | 0,22 | 0,22 | 0,27 | 0,32 | 0,37 | 0,03 | 0,05 | 0,05 | 0,06 | 0,07 | 0,08 |
| Oppeln . . . . . | 4,7 | 5,7 | 6,0 | 6,5 | 8,3 | 9,3 | 0,57 | 0,68 | 0,70 | 0,78 | 0,85 | 1,03 | 0,08 | 0,11 | 0,09 | 0,11 | 0,12 | 0,16 | 0,02 | 0,02 | 0,02 | 0,03 | 0,04 | [illegible] |
| Magdeburg . . . | 11,0 | 12,6 | 13,3 | 14,5 | 18,0 | 20,4 | 1,98 | 2,15 | 2,13 | 2,30 | 2,54 | 2,88 | 0,36 | 0,43 | 0,42 | 0,47 | 0,49 | 0,55 | 0,66 | 0,09 | 0,08 | 0,09 | 0,11 | 0,12 |
| Merseburg . . . | 8,9 | 11,0 | 11,2 | 12,3 | 15,0 | 16,6 | 1,32 | 1,66 | 1,65 | 1,86 | 2,14 | 2,51 | 0,21 | 0,29 | 0,32 | 0,37 | 0,39 | 0,45 | 0,03 | 0,06 | 0,05 | 0,06 | 0,07 | 0,07 |
| Erfurt . . . . . . | 9,3 | 12,0 | 12,4 | 13,8 | 16,2 | 17,9 | 1,43 | 1,76 | 1,86 | 2,06 | 2,23 | 2,67 | 0,19 | 0,28 | 0,30 | 0,34 | 0,39 | 0,42 | 0,03 | 0,04 | 0,01 | 0,06 | 0,07 | 0,09 |
| Schleswig . . . | 10,8 | 12,4 | 13,3 | 15,4 | 18,8 | 21,4 | 1,19 | 1,52 | 1,62 | 2,01 | 2,27 | 2,87 | 0,18 | 0,22 | 0,26 | 0,35 | 0,36 | 0,49 | 0,02 | 0,04 | 0,01 | 0,05 | 0,06 | 0,08 |
| Hannover . . . . | 13,4 | 14,8 | 15,6 | 17,3 | 21,6 | 24,6 | 2,14 | 2,39 | 2,49 | 2,73 | 3,20 | 4,02 | 0,34 | 0,42 | 0,40 | 0,51 | 0,56 | 0,77 | 0,05 | 0,07 | 0,07 | 0,09 | 0,09 | 0,14 |
| Hildesheim . . . | 10,0 | 11,7 | 12,3 | 13,7 | 17,2 | 19,4 | 1,18 | 1,48 | 1,60 | 1,89 | 2,28 | 2,81 | 0,16 | 0,21 | 0,23 | 0,28 | 0,31 | 0,38 | 0,01 | 0,02 | 0,01 | 0,03 | 0,02 | 0,04 |
| Lüneburg . . . . | 6,9 | 8,7 | 9,5 | 11,5 | 15,1 | 19,0 | 0,70 | 0,85 | 0,93 | 1,17 | 1,31 | 1,62 | 0,16 | 0,18 | 0,17 | 0,21 | 0,26 | 0,29 | 0,03 | 0,05 | 0,04 | 0,05 | 0,05 | 0,06 |
| Stade . . . . . . | 7,5 | 8,5 | 9,5 | 11,0 | 13,7 | 16,6 | 0,72 | 0,76 | 0,95 | 0,95 | 1,04 | 1,40 | 0,09 | 0,10 | 0,11 | 0,13 | 0,13 | 0,20 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,02 | 0,01 | 0,02 |
| Osnabrück . . . | 6,3 | 7,5 | 7,5 | 8,2 | 10,3 | 12,4 | 0,73 | 0,94 | 1,00 | 1,06 | 1,23 | 1,54 | 0,12 | 0,14 | 0,16 | 0,20 | 0,20 | 0,28 | 0,01 | 0,03 | 0,02 | 0,04 | 0,04 | 0,06 |
| Aurich . . . . . | 12,1 | 13,6 | 14,4 | 15,9 | 19,6 | 21,7 | 1,17 | 1,49 | 1,58 | 1,58 | 1,86 | 2,38 | 0,08 | 0,09 | 0,12 | 0,10 | 0,11 | 0,21 | 0,004 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,01 |
| Münster . . . . | 8,2 | 9,8 | 9,7 | 10,4 | 12,0 | 12,8 | 1,08 | 1,31 | 1,27 | 1,40 | 1,39 | 1,54 | 0,19 | 0,20 | 0,19 | 0,25 | 0,21 | 0,25 | 0,05 | 0,05 | 0,05 | 0,06 | 0,05 | 0,05 |
| Minden . . . . . | 7,3 | 8,8 | 9,1 | 10,2 | 12,2 | 13,7 | 1,06 | 1,27 | 1,31 | 1,51 | 1,55 | 1,95 | 0,19 | 0,25 | 0,22 | 0,28 | 0,28 | 0,35 | 0,02 | 0,04 | 0,04 | 0,06 | 0,06 | 0,07 |
| Arnsberg . . . . | 7,5 | 9,2 | 9,4 | 10,7 | 12,4 | 14,1 | 1,17 | 1,39 | 1,33 | 1,50 | 1,51 | 1,92 | 0,20 | 0,32 | 0,26 | 0,33 | 0,31 | 0,42 | 0,03 | 0,05 | 0,04 | 0,06 | 0,05 | 0,09 |
| Cassel . . . . . | 8,8 | 10,7 | 11,3 | 12,1 | 15,4 | 17,8 | 1,26 | 1,61 | 1,70 | 1,86 | 1,95 | 2,38 | 0,15 | 0,22 | 0,24 | 0,29 | 0,31 | 0,41 | 0,01 | 0,04 | 0,04 | 0,05 | 0,05 | 0,08 |
| Wiesbaden . . . | 14,8 | 18,5 | 19,2 | 20,6 | 23,4 | 26,6 | 3,70 | 4,75 | 4,67 | 4,90 | 4,96 | 5,92 | 0,88 | 1,20 | 1,21 | 1,35 | 1,35 | 1,66 | 0,21 | 0,30 | 0,27 | 0,33 | 0,34 | 0,40 |
| Coblenz . . . . | 6,9 | 8,6 | 9,0 | 10,2 | 13,2 | 14,7 | 0,98 | 1,22 | 1,23 | 1,43 | 1,57 | 1,90 | 0,17 | 0,22 | 0,23 | 0,25 | 0,26 | 0,33 | 0,03 | 0,05 | 0,05 | 0,06 | 0,06 | 0,10 |
| Düsseldorf . . . | 10,3 | 12,5 | 12,9 | 14,6 | 17,0 | 19,6 | 1,91 | 2,24 | 2,23 | 2,52 | 2,60 | 3,17 | 0,47 | 0,51 | 0,50 | 0,62 | 0,60 | 0,74 | 0,10 | 0,13 | 0,12 | 0,15 | 0,15 | 0,18 |
| Cöln . . . . . . | 11,9 | 14,3 | 16,2 | 17,1 | 20,5 | 23,4 | 2,59 | 3,18 | 3,23 | 3,52 | 3,67 | 4,43 | 0,56 | 0,70 | 0,67 | 0,79 | 0,80 | 1,03 | 0,14 | 0,18 | 0,17 | 0,21 | 0,22 | 0,26 |
| Trier . . . . . . | 5,5 | 7,4 | 7,9 | 8,9 | 10,7 | 12,1 | 0,74 | 0,88 | 0,97 | 1,00 | 1,07 | 1,35 | 0,12 | 0,16 | 0,17 | 0,20 | 0,19 | 0,23 | 0,02 | 0,03 | 0,03 | 0,04 | 0,03 | 0,04 |
| Aachen . . . . . | 7,6 | 9,2 | 9,5 | 10,8 | 13,2 | 17,2 | 1,55 | 1,73 | 1,74 | 1,89 | 1,97 | 2,62 | 0,40 | 0,43 | 0,47 | 0,48 | 0,51 | 0,63 | 0,09 | 0,12 | 0,13 | 0,16 | 0,16 | 0,17 |
| Sigmaringen[1]) . | . | 11,5 | 11,2 | 11,8 | 14,4 | 16,7 | . | 1,07 | 1,04 | 1,08 | 1,16 | 1,11 | . | 0,12 | 0,09 | 0,19 | 0,11 | 0,19 | . | 0,01 | — | — | 0,01 | 0,03 |
| **im Staate** . . | 8,7 | 10,7 | 11,4 | 12,8 | 15,8 | 18,0 | 1,51 | 1,87 | 1,96 | 2,19 | 2,37 | 2,83 | 0,30 | 0,38 | 0,40 | 0,47 | 0,49 | 0,60 | 0,05 | 0,08 | 0,08 | 0,10 | 0,10 | 0,13. |

[1]) Vergl. die Anmerkungen [1]) und [2]) zur Übersicht auf Seite 278.

Häufigkeit aufweisende Berlin von den Regierungsbezirken Potsdam und Wiesbaden überholt worden, und zwar findet sich jetzt bei ersterem Bezirke der stärkste — wenn auch nur wenig über den des Regierungsbezirks Wiesbaden hinausgehende — Anteil der Gesamtbevölkerung, während letzterer die meisten Einkommensbezieher sowohl im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung wie zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter enthält. Außerdem zeigen hier wiederum die bei der vorigen Einkommensgruppe hervorgetretenen Regierungsbezirke Cöln, Hannover und Düsseldorf verhältnismäßig bedeutende, anderseits die ebenda genannten Bezirke Gumbinnen, Allenstein, Marienwerder, Oppeln und Sigmaringen die unbeträchtlichsten Ziffern.

Endlich in der höchsten Gruppe der Einkommen von über 100 000 *M* ist im Berichtszeitraum die Stadt Berlin, die vordem mit ihren Häufigkeitsziffern an der Spitze stand, hinter den Regierungsbezirk Wiesbaden zurückgetreten. Im Regierungsbezirk Potsdam hat die Häufigkeit der Einkommen von über 100 000 *M* in der Berichtszeit sehr zugenommen, so daß sich dort der Anteil der Einkommensbezieher einschließlich wie ausschließlich der Angehörigen an der Gesamtbevölkerung neuerdings auch höher stellt als in dem mit verhältnismäßig großen Ziffern hervortretenden Regierungsbezirk Cöln und den dritten Platz unter den Bezirken einnimmt. Was dagegen den Anteil der Zensiten der höchsten Einkommensstufe an der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter betrifft, so blieb er im Bezirke Cöln in der ganzen Berichtszeit — wenn auch zuletzt nicht wesentlich — höher als im Bezirke Potsdam, insbesondere war er im letzten Berichtsjahr auch höher als in Berlin, also am zweithöchsten unter den Bezirken. Außer den hier aufgeführten Landesteilen finden sich bei der Einkommensgruppe von mehr als 100 000 *M* noch bemerkenswert beträchtliche Verhältnisziffern in den Bezirken Düsseldorf und Aachen, während die des Regierungsbezirks Hannover schon erheblich abfallen. Die geringste Verbreitung haben die Einkommen von über 100 000 *M* in den östlichen Regierungsbezirken Gumbinnen, Allenstein und Marienwerder und in den westlichen Stade und Aurich.

Vom Tausend aller Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen (Einzelwirtschafter) hatten ein Einkommen von . . . ℳ

| im Regierungs-bezirke | über 3 000 bis 9 500 | | | | | | über 9 500 bis 30 500 | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 | 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 |
| Königsberg[1]) | *16,5* | *20,3* | 22,9 | 24,9 | 33,1 | 37,8 | *2,42* | *3,17* | 3,59 | 4,10 | 4,58 | 5,64 |
| Gumbinnen[1]) | *13,5* | *16,4* | 17,3 | 19,2 | 26,0 | 30,8 | *1,13* | *1,64* | 1,71 | 2,09 | 2,44 | 3,39 |
| Allenstein[1]) | . | . | 15,4 | 18,3 | 26,1 | 29,6 | . | . | 1,29 | 1,78 | 2,04 | 2,80 |
| Danzig | 22,8 | 24,9 | 26,7 | 28,3 | 36,3 | 40,1 | 2,91 | 3,32 | 3,52 | 3,87 | 4,28 | 5,07 |
| Marienwerder | 15,8 | 18,9 | 19,9 | 22,3 | 30,7 | 33,0 | 1,26 | 1,95 | 1,92 | 2,27 | 2,75 | 3,37 |
| Stadtkr. Berlin | 34,5 | 40,0 | 39,2 | 39,8 | 43,7 | 44,3 | 10,31 | 10,43 | 9,45 | 9,06 | 8,45 | 8,55 |
| Potsdam | 31,3 | 41,7 | 46,9 | 53,9 | 66,6 | 73,7 | 5,74 | 9,04 | 10,63 | 11,97 | 13,65 | 15,34 |
| Frankfurt | 16,4 | 19,5 | 20,9 | 22,8 | 27,9 | 32,0 | 2,33 | 2,98 | 3,18 | 3,52 | 3,64 | 4,43 |
| Stettin | 24,6 | 28,2 | 29,8 | 31,7 | 39,1 | 45,0 | 3,98 | 4,77 | 4,63 | 4,87 | 5,18 | 6,11 |
| Köslin | 16,4 | 19,6 | 21,3 | 23,3 | 31,8 | 35,9 | 1,78 | 2,54 | 2,70 | 3,16 | 3,52 | 4,66 |
| Stralsund | 21,3 | 22,6 | 22,9 | 25,4 | 31,8 | 36,2 | 2,76 | 3,34 | 3,35 | 3,97 | 4,50 | 5,99 |
| Posen | 13,3 | 16,9 | 19,0 | 22,0 | 30,3 | 35,4 | 1,65 | 2,29 | 2,72 | 3,00 | 3,41 | 4,42 |
| Bromberg | 17,5 | 19,5 | 22,8 | 26,0 | 34,3 | 39,2 | 1,81 | 2,19 | 2,63 | 2,91 | 3,25 | 4,19 |
| Breslau | 20,5 | 25,0 | 27,0 | 30,8 | 37,8 | 42,4 | 3,54 | 4,57 | 5,02 | 5,52 | 5,95 | 6,90 |
| Liegnitz | 17,5 | 21,3 | 22,1 | 24,0 | 30,5 | 34,7 | 2,75 | 3,34 | 3,61 | 3,97 | 4,14 | 4,89 |
| Oppeln | 14,6 | 17,7 | 18,9 | 19,2 | 25,1 | 27,9 | 1,76 | 2,12 | 2,22 | 2,32 | 2,57 | 3,09 |
| Magdeburg | 28,8 | 32,7 | 34,1 | 36,1 | 39,6 | 49,2 | 5,20 | 5,58 | 5,47 | 5,72 | 5,59 | 6,96 |
| Merseburg | 25,7 | 30,8 | 31,1 | 33,6 | 39,8 | 43,1 | 3,81 | 4,64 | 4,57 | 5,09 | 5,71 | 6,51 |
| Erfurt | 27,7 | 34,2 | 35,0 | 37,0 | 43,5 | 46,6 | 4,26 | 5,02 | 5,26 | 5,50 | 6,00 | 6,94 |
| Schleswig | 27,2 | 31,0 | 32,9 | 38,0 | 45,8 | 50,5 | 2,99 | 3,81 | 4,02 | 4,94 | 5,52 | 6,78 |
| Hannover | 34,2 | 37,6 | 39,7 | 43,3 | 52,4 | 57,9 | 5,47 | 6,07 | 6,34 | 6,83 | 7,76 | 9,44 |
| Hildesheim | 27,5 | 32,6 | 33,9 | 37,1 | 45,5 | 50,3 | 3,26 | 4,11 | 4,41 | 5,10 | 6,02 | 7,29 |
| Lüneburg | 18,2 | 22,4 | 23,5 | 29,1 | 38,4 | 46,9 | 1,85 | 2,18 | 2,30 | 2,95 | 3,33 | 4,01 |
| Stade | 20,7 | 23,3 | 25,9 | 29,8 | 37,6 | 44,0 | 2,00 | 2,09 | 2,60 | 2,57 | 2,85 | 3,71 |
| Osnabrück | 18,7 | 22,2 | 22,6 | 24,3 | 31,0 | 36,7 | 2,17 | 2,79 | 3,00 | 3,11 | 3,68 | 4,56 |
| Aurich | 36,1 | 35,3 | 44,2 | 48,7 | 58,1 | 59,1 | 3,47 | 3,85 | 4,84 | 4,85 | 5,53 | 6,50 |
| Münster | 23,4 | 27,0 | 27,7 | 30,1 | 34,4 | 36,5 | 3,09 | 3,63 | 3,65 | 4,08 | 3,96 | 4,39 |
| Minden | 21,6 | 25,8 | 26,3 | 28,9 | 33,8 | 37,5 | 3,11 | 3,70 | 3,79 | 4,29 | 4,31 | 5,30 |
| Arnsberg | 20,7 | 25,4 | 25,6 | 28,7 | 33,5 | 37,5 | 3,22 | 3,81 | 3,62 | 4,04 | 4,10 | 5,11 |
| Cassel | 26,0 | 30,5 | 31,7 | 33,1 | 41,6 | 47,2 | 3,74 | 4,58 | 4,78 | 5,08 | 5,27 | 6,32 |
| Wiesbaden | 36,6 | 45,3 | 47,3 | 50,7 | 57,0 | 64,3 | 9,16 | 11,62 | 11,53 | 12,03 | 12,07 | 14,29 |
| Coblenz | 20,3 | 24,2 | 25,5 | 28,4 | 37,7 | 41,0 | 2,89 | 3,43 | 3,49 | 3,96 | 4,47 | 5,31 |
| Düsseldorf | 28,3 | 33,3 | 34,0 | 37,4 | 43,3 | 49,1 | 5,22 | 5,94 | 5,86 | 6,46 | 6,60 | 7,95 |
| Cöln | 29,0 | 36,6 | 40,6 | 41,6 | 48,2 | 55,9 | 6,31 | 8,12 | 8,11 | 8,57 | 8,66 | 10,56 |
| Trier | 17,2 | 22,6 | 24,3 | 26,7 | 33,0 | 35,8 | 2,32 | 2,70 | 2,97 | 3,01 | 3,28 | 3,98 |
| Aachen | 20,3 | 24,3 | 24,9 | 27,6 | 34,7 | 42,8 | 4,14 | 4,57 | 4,57 | 4,81 | 5,19 | 6,52 |
| Sigmaringen[1]) | . | 30,5 | 27,0 | 27,8 | 36,3 | 42,5 | . | 2,82 | 2,51 | 2,55 | 2,92 | 2,82 |
| **im Staate** | **23,8** | **28,8** | **30,5** | **33,5** | **40,7** | **45,6** | **4,12** | **5,05** | **5,23** | **5,72** | **6,10** | **7,19** |

| im Regierungs-bezirke | über 30 500 bis 100 000 | | | | | | über 100 000 | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 | 1896 | 1902 | 1905 | 1908 | 1911 | 1914 |
| Königsberg[1]) | *0,33* | *0,48* | 0,55 | 0,71 | 0,76 | 0,99 | *0,03* | *0,05* | 0,05 | 0,10 | 0,09 | 0,14 |
| Gumbinnen[1]) | *0,10* | *0,11* | 0,10 | 0,18 | 0,18 | 0,27 | *0,01* | *0,01* | 0,01 | 0,02 | 0,005 | 0,01 |
| Allenstein[1]) | . | . | 0,10 | 0,19 | 0,22 | 0,28 | . | . | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,03 |
| Danzig | 0,28 | 0,44 | 0,44 | 0,51 | 0,54 | 0,76 | 0,03 | 0,05 | 0,04 | 0,05 | 0,06 | 0,08 |
| Marienwerder | 0,17 | 0,21 | 0,23 | 0,37 | 0,40 | 0,53 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,03 | 0,04 | 0,07 |
| Stadtkr. Berlin | 2,61 | 2,66 | 2,56 | 2,44 | 2,20 | 2,18 | 0,52 | 0,67 | 0,62 | 0,63 | 0,61 | 0,59 |
| Potsdam | 0,92 | 1,69 | 2,07 | 2,57 | 2,87 | 3,34 | 0,13 | 0,25 | 0,31 | 0,45 | 0,50 | 0,61 |
| Frankfurt | 0,43 | 0,56 | 0,66 | 0,78 | 0,76 | 0,95 | 0,05 | 0,08 | 0,08 | 0,09 | 0,13 | 0,17 |
| Stettin | 0,67 | 0,92 | 0,81 | 0,94 | 0,96 | 1,27 | 0,06 | 0,11 | 0,09 | 0,12 | 0,16 | 0,22 |
| Köslin | 0,28 | 0,31 | 0,29 | 0,46 | 0,50 | 0,74 | 0,02 | 0,05 | 0,06 | 0,08 | 0,08 | 0,10 |
| Stralsund | 0,50 | 0,67 | 0,59 | 0,59 | 0,65 | 1,21 | 0,04 | 0,04 | 0,05 | 0,13 | 0,13 | 0,20 |
| Posen | 0,24 | 0,42 | 0,43 | 0,60 | 0,75 | 0,92 | 0,03 | 0,07 | 0,07 | 0,11 | 0,15 | 0,20 |
| Bromberg | 0,22 | 0,33 | 0,36 | 0,54 | 0,45 | 0,67 | 0,02 | 0,04 | 0,06 | 0,08 | 0,10 | 0,11 |
| Breslau | 0,76 | 1,07 | 1,11 | 1,33 | 1,36 | 1,56 | 0,14 | 0,21 | 0,19 | 0,24 | 0,26 | 0,31 |
| Liegnitz | 0,44 | 0,55 | 0,55 | 0,67 | 0,78 | 0,91 | 0,08 | 0,13 | 0,12 | 0,15 | 0,17 | 0,19 |
| Oppeln | 0,23 | 0,34 | 0,30 | 0,33 | 0,35 | 0,47 | 0,06 | 0,08 | 0,07 | 0,08 | 0,11 | 0,12 |
| Magdeburg | 0,95 | 1,11 | 1,08 | 1,16 | 1,07 | 1,34 | 0,15 | 0,24 | 0,22 | 0,24 | 0,24 | 0,30 |
| Merseburg | 0,60 | 0,81 | 0,87 | 1,00 | 1,05 | 1,16 | 0,09 | 0,16 | 0,14 | 0,16 | 0,18 | 0,19 |
| Erfurt | 0,56 | 0,80 | 0,85 | 0,90 | 1,05 | 1,10 | 0,09 | 0,10 | 0,10 | 0,15 | 0,20 | 0,24 |
| Schleswig | 0,46 | 0,56 | 0,65 | 0,86 | 0,89 | 1,17 | 0,06 | 0,09 | 0,10 | 0,13 | 0,14 | 0,19 |
| Hannover | 0,88 | 1,06 | 1,03 | 1,27 | 1,36 | 1,80 | 0,13 | 0,19 | 0,18 | 0,22 | 0,22 | 0,33 |
| Hildesheim | 0,45 | 0,58 | 0,62 | 0,75 | 0,81 | 0,99 | 0,04 | 0,05 | 0,04 | 0,07 | 0,06 | 0,11 |
| Lüneburg | 0,43 | 0,48 | 0,42 | 0,53 | 0,66 | 0,72 | 0,08 | 0,12 | 0,11 | 0,12 | 0,12 | 0,15 |
| Stade | 0,24 | 0,28 | 0,30 | 0,34 | 0,35 | 0,53 | 0,02 | 0,03 | 0,03 | 0,05 | 0,04 | 0,05 |
| Osnabrück | 0,37 | 0,41 | 0,47 | 0,60 | 0,60 | 0,82 | 0,03 | 0,08 | 0,07 | 0,11 | 0,13 | 0,17 |
| Aurich | 0,23 | 0,23 | 0,36 | 0,32 | 0,33 | 0,57 | 0,01 | 0,03 | 0,04 | 0,03 | 0,03 | 0,03 |
| Münster | 0,54 | 0,54 | 0,56 | 0,74 | 0,60 | 0,71 | 0,15 | 0,14 | 0,14 | 0,19 | 0,14 | 0,15 |
| Minden | 0,57 | 0,74 | 0,64 | 0,80 | 0,78 | 0,95 | 0,06 | 0,11 | 0,12 | 0,18 | 0,17 | 0,20 |
| Arnsberg | 0,56 | 0,88 | 0,72 | 0,88 | 0,84 | 1,10 | 0,10 | 0,15 | 0,12 | 0,17 | 0,14 | 0,23 |
| Cassel | 0,45 | 0,63 | 0,68 | 0,81 | 0,84 | 1,09 | 0,04 | 0,11 | 0,12 | 0,14 | 0,14 | 0,22 |
| Wiesbaden | 2,18 | 2,93 | 2,98 | 3,30 | 3,29 | 4,00 | 0,52 | 0,73 | 0,68 | 0,80 | 0,82 | 0,98 |
| Coblenz | 0,49 | 0,63 | 0,66 | 0,68 | 0,74 | 0,91 | 0,08 | 0,18 | 0,14 | 0,17 | 0,18 | 0,27 |
| Düsseldorf | 1,27 | 1,34 | 1,30 | 1,59 | 1,53 | 1,86 | 0,27 | 0,33 | 0,31 | 0,39 | 0,38 | 0,46 |
| Cöln | 1,36 | 1,79 | 1,69 | 1,91 | 1,88 | 2,45 | 0,35 | 0,47 | 0,43 | 0,52 | 0,53 | 0,62 |
| Trier | 0,36 | 0,49 | 0,53 | 0,60 | 0,57 | 0,68 | 0,07 | 0,10 | 0,09 | 0,11 | 0,10 | 0,13 |
| Aachen | 1,06 | 1,13 | 1,23 | 1,24 | 1,35 | 1,57 | 0,25 | 0,33 | 0,33 | 0,42 | 0,42 | 0,43 |
| Sigmaringen[1]) | . | 0,31 | 0,21 | 0,44 | 0,28 | 0,49 | . | 0,04 | — | — | 0,04 | 0,07 |
| **im Staate** | **0,81** | **1,03** | **1,06** | **1,23** | **1,26** | **1,51** | **0,15** | **0,22** | **0,21** | **0,26** | **0,27** | **0,32** |

[1]) Vergl. die Anmerkungen [1]) und [2]) zur Übersicht auf Seite 278.

## IV. Die Einkommensgliederung der Bevölkerung nach Kreisen.

Im folgenden wird zum ersten Male die Einkommensgliederung der preußischen Bevölkerung auch kreisweise dargestellt, und zwar in Ermangelung entsprechender früherer Berechnungen nur für das letzte Berichtsjahr 1914. Aus der Tabelle (S. 298 ff.) ergibt sich bis auf die Kreise herab die Verteilung einmal der Gesamtbevölkerung und sodann auch der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen (Einzelwirtschafter) auf die Haupt-Einkommensgruppen von über 900, über 3 000 und über 9 500 ℳ, woraus sich unschwer für jeden Kreis auch die Gliederung nach den in den vorangegangenen Abschnitten gebildeten Einkommensabstufungen bis 900, über 900 bis 3 000 und über 3 000 bis 9 500 ℳ ersehen läßt.

Betrachtet man zunächst individualstatistisch, wie die Einkommen von über 900 ℳ in der Bevölkerung der einzelnen Kreise verteilt sind, so erhält man bei Bildung von vier Häufigkeitsgruppen für den Gesamtstaat folgendes Bild:

Im Jahre 1914 entfielen im Staate in . . . Kreisen auf die Einkommensgruppe von über 900 ℳ

| | | bis 250 | 251 bis 500 | 501 bis 750 | 751 und mehr | bis 250 | 251 bis 500 | 501 bis 750 | 751 und mehr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Tausendteile der Gesamtbevölkerung | | | | Tausendteile aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | | | |
| **insgesamt** | **überh.** | **15** | **192** | **302** | **88** | **54** | **359** | **168** | **16** |
| | **v. H.** | **2,5** | **32,2** | **50,6** | **14,7** | **9,0** | **60,1** | **28,1** | **2,7** |
| in den Landkreisen | überh. | 15 | 189 | 241 | 42 | 54 | 326 | 103 | 4 |
| | v. H. | 3,1 | 38,8 | 49,5 | 8,6 | 11,1 | 66,9 | 21,1 | 0,8 |
| in den Stadtkreisen | überh. | — | 3 | 61 | 46 | — | 33 | 65 | 12 |
| | v. H. | — | 2,7 | 55,5 | 41,8 | — | 30,0 | 59,1 | 10,9. |

Hiernach entfielen in 302 — also der Mehrheit — von insgesamt 597 Kreisen je über die Hälfte bis drei Viertel ihrer Gesamtbevölkerung auf die Einkommensgruppe von über 900 ℳ; das gleiche war bei 241 — d. i. bei noch nicht ganz der Hälfte — von insgesamt 487 Landkreisen und bei 61

— d. i. schon bei annähernd drei Fünfteln — von insgesamt 110 Stadtkreisen der Fall. Noch weit mehr als hier überwiegt die Verhältnisziffer derjenigen Stadtkreise, in denen je über drei Viertel der Bevölkerung der Einkommensgruppe von mehr als 900 ℳ angehörte, mit etwas über zwei Fünfteln ihrer Gesamtzahl, während von den Landkreisen nur wenig mehr als ein Zwölftel eine so dichte Bevölkerungsschicht mit einem das Existenzminimum von 900 ℳ übersteigenden Einkommen aufwies.

Immerhin entfällt aber auch in den meisten Landkreisen die Mehrheit (58,1 v. H.) ihrer Gesamtbevölkerung auf die Einkommensgruppe von über 900 ℳ.

Anderseits gab es im Berichtsjahre nur drei Stadtkreise, in denen die Bevölkerung zu über einem Viertel bis zur Hälfte, aber keinen, in dem sie bloß bis zu einem Viertel an Einkommen von über 900 ℳ beteiligt war, wogegen von den Landkreisen ersterer Häufigkeitsgruppe fast zwei Fünftel, letzterer noch 15 oder nahezu ein Dreißigstel aller angehörten.

Des weiteren ergibt unsere Staatsübersicht, daß in der großen Mehrzahl, nämlich fast sieben Zehnteln, der Kreise noch nicht über die Hälfte aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter ein Einkommen von über 900 ℳ bezieht. Den Schwerpunkt bilden bei den Kreisen insgesamt (mit rund drei Fünfteln) wie bei den Landkreisen (mit etwa zwei Dritteln) die, in denen über ein Viertel bis zur Hälfte, bei den Stadtkreisen hingegen (mit fast drei Fünfteln) die, in denen mehr als die Hälfte bis zu drei Vierteln der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter auf die Einkommensgruppe von über 900 ℳ entfallen. Die Gruppe der Kreise, in denen bei der Mehrheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter das Einkommen über das Existenzminimum hinausgeht, ist im Gesamtstaate erheblich schwächer als die Gruppe derer besetzt, in denen die Mehrheit der Gesamtbevölkerung ein solches Einkommen aufweist. Namentlich in der Häufigkeitsgruppe von über drei Vierteln aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter mit über 900 ℳ Einkommen treten die Verhältnisziffern der Kreise stark zurück.

Die nunmehr folgende Übersicht zeigt, wie sich in den einzelnen Regierungsbezirken die Kreise nach der Häufigkeit des Vorkommens der Einkommen von über 900 ℳ gliedern. Soweit es sich dabei um die Verteilung der Gesamt-Kreisbevölkerung auf die Einkommensgruppe von über 900 ℳ handelt, bildet die Übersicht zugleich die ziffermäßige Unterlage für die Tafel 1.

Im Jahre 1914 entfielen

in . . . Kreisen auf die Einkommensgruppe von über 900 ℳ

| im Regierungsbezirke | | bis 250 | 251 bis 500 | 501 bis 750 | 751 und mehr | bis 250 | 251 bis 500 | 501 bis 750 | 751 und mehr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Tausendteile der Gesamtbevölkerung | | | | Tausendteile aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | | | |
| Königsberg . | überh. | 8 | 6 | 1 | — | 12 | 3 | — | — |
| | v. H. | 53,3 | 40,0 | 6,7 | — | 80,0 | 20,0 | — | — |
| Gumbinnen . | überh. | 4 | 8 | 2 | — | 10 | 4 | — | — |
| | v. H. | 28,6 | 57,1 | 14,3 | — | 71,4 | 28,6 | — | — |
| Allenstein . . | überh. | 1 | 9 | — | — | 6 | 4 | — | — |
| | v. H. | 10,0 | 90,0 | — | — | 60,0 | 40,0 | — | — |
| Danzig . . . | überh. | — | 9 | 3 | — | 1 | 11 | — | — |
| | v. H. | — | 75,0 | 25,0 | — | 8,3 | 91,7 | — | — |
| Marienwerder | überh. | 1 | 15 | 1 | — | 5 | 12 | — | — |
| | v. H. | 5,9 | 88,2 | 5,9 | — | 29,4 | 70,6 | — | — |
| Stadtkr. Berlin | überh. | — | — | 1 | — | — | — | 1 | — |
| | v. H. | — | — | 100,0 | — | — | — | 100,0 | — |



| Noch: im Regierungsbezirke | | bis 250 | 251 bis 500 | 501 bis 750 | 751 und mehr | bis 250 | 251 bis 500 | 501 bis 750 | 751 und mehr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Tausendteile der Gesamtbevölkerung | | | | Tausendteile aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | | | |
| Potsdam . . | überh. | — | 3 | 13 | 7 | — | 13 | 10 | — |
| | v. H. | — | 13,0 | 56,5 | 30,4 | — | 56,5 | 43,5 | — |
| Frankfurt . . | überh. | — | 12 | 10 | — | — | 20 | 2 | — |
| | v. H. | — | 54,5 | 45,5 | — | — | 90,9 | 9,1 | — |
| Stettin. . . . | überh. | — | 7 | 7 | — | — | 12 | 2 | — |
| | v. H. | — | 50,0 | 50,0 | — | — | 85,7 | 14,3 | — |
| Köslin . . . . | überh. | — | 11 | 2 | — | — | 13 | — | — |
| | v. H. | — | 84,6 | 15,4 | — | — | 100,0 | — | — |
| Stralsund . . | überh. | — | 4 | 2 | — | 2 | 4 | — | — |
| | v. H. | — | 66,7 | 33,3 | — | 33,3 | 66,7 | — | — |
| Posen . . . . | überh. | — | 24 | 4 | — | 1 | 27 | — | — |
| | v. H. | — | 85,7 | 14,3 | — | 3,6 | 96,4 | — | — |
| Bromberg . . | überh. | — | 12 | 3 | — | 1 | 14 | — | — |
| | v. H. | — | 80,0 | 20,0 | — | 6,7 | 93,3 | — | — |
| Breslau . . . | überh. | — | 19 | 7 | — | 8 | 17 | 1 | — |
| | v. H. | — | 73,1 | 26,9 | — | 30,8 | 65,4 | 3,8 | — |
| Liegnitz. . . | überh. | — | 15 | 6 | — | — | 19 | 2 | — |
| | v. H. | — | 71,4 | 28,6 | — | — | 90,5 | 9,5 | — |
| Oppeln . . . | überh. | 1 | 14 | 9 | 2 | 7 | 15 | 4 | — |
| | v. H. | 3,8 | 53,8 | 34,6 | 7,7 | 26,9 | 57,7 | 15,4 | — |
| Magdeburg . | überh. | — | 1 | 17 | 1 | — | 12 | 7 | — |
| | v. H. | — | 5,3 | 89,5 | 5,3 | — | 63,2 | 36,8 | — |
| Merseburg . | überh. | — | 1 | 18 | 2 | — | 9 | 12 | — |
| | v. H. | — | 4,8 | 85,7 | 9,5 | — | 42,9 | 57,1 | — |
| Erfurt . . . . | überh. | — | 3 | 9 | — | 1 | 7 | 4 | — |
| | v. H. | — | 25,0 | 75,0 | — | 8,3 | 58,3 | 33,3 | — |
| Schleswig . . | überh. | — | 1 | 21 | 3 | — | 15 | 10 | — |
| | v. H. | — | 4,0 | 84,0 | 12,0 | — | 60,0 | 40,0 | — |
| Hannover . . | überh. | — | — | 10 | 3 | — | 9 | 4 | — |
| | v. H. | — | — | 76,9 | 23,1 | — | 69,2 | 30,8 | — |
| Hildesheim . | überh. | — | 1 | 15 | 1 | — | 8 | 9 | — |
| | v. H. | — | 5,9 | 88,2 | 5,9 | — | 47,1 | 52,9 | — |
| Lüneburg . . | überh. | — | 1 | 14 | 1 | — | 10 | 6 | — |
| | v. H. | — | 6,3 | 87,5 | 6,3 | — | 62,5 | 37,5 | — |
| Stade . . . . | überh. | — | 1 | 10 | 4 | — | 10 | 5 | — |
| | v. H. | — | 6,7 | 66,7 | 26,7 | — | 66,7 | 33,3 | — |
| Osnabrück . | überh. | — | 3 | 7 | 1 | — | 9 | 2 | — |
| | v. H. | — | 27,3 | 63,6 | 9,1 | — | 81,8 | 18,2 | — |
| Aurich. . . . | überh. | — | 4 | 2 | 1 | — | 6 | 1 | — |
| | v. H. | — | 57,1 | 28,6 | 14,3 | — | 85,7 | 14,3 | — |
| Münster. . . | überh. | — | — | 8 | 5 | — | 7 | 3 | 3 |
| | v. H. | — | — | 61,5 | 38,5 | — | 53,8 | 23,1 | 23,1 |
| Minden . . . | überh. | — | — | 11 | 1 | — | 6 | 6 | — |
| | v. H. | — | — | 91,7 | 8,3 | — | 50,0 | 50,0 | — |
| Arnsberg . . | überh. | — | — | 6 | 22 | — | 3 | 19 | 6 |
| | v. H. | — | — | 21,4 | 78,6 | — | 10,7 | 67,9 | 21,4 |
| Cassel . . . . | überh. | — | 4 | 18 | 2 | — | 20 | 4 | — |
| | v. H. | — | 16,7 | 75,0 | 8,3 | — | 83,3 | 16,7 | — |
| Wiesbaden . | überh. | — | 2 | 12 | 3 | — | 9 | 7 | 1 |
| | v. H. | — | 11,8 | 70,6 | 17,6 | — | 52,9 | 41,2 | 5,9 |
| Coblenz . . . | überh. | — | — | 14 | — | — | 7 | 7 | — |
| | v. H. | — | — | 100,0 | — | — | 50,0 | 50,0 | — |
| Düsseldorf . | überh. | — | — | 8 | 21 | — | 4 | 19 | 6 |
| | v. H. | — | — | 27,6 | 72,4 | — | 13,8 | 65,5 | 20,7 |
| Cöln . . . . . | überh. | — | — | 9 | 3 | — | 2 | 10 | — |
| | v. H. | — | — | 75,0 | 25,0 | — | 16,7 | 83,3 | — |
| Trier . . . . | überh. | — | 1 | 9 | 4 | — | 7 | 7 | — |
| | v. H. | — | 7,1 | 64,3 | 28,6 | — | 50,0 | 50,0 | — |
| Aachen . . . | überh. | — | 1 | 9 | 1 | — | 7 | 4 | — |
| | v. H. | — | 9,1 | 81,8 | 9,1 | — | 63,6 | 36,4 | — |
| Sigmaringen | überh. | — | — | 4 | — | — | 4 | — | — |
| | v. H. | — | — | 100,0 | — | — | 100,0 | — | — |
| im Staate . . | überh. | 15 | 192 | 302 | 88 | 54 | 359 | 168 | 16 |
| | v. H. | 2,5 | 32,2 | 50,6 | 14,7 | 9,0 | 60,1 | 28,1 | 2,7. |

[Fortsetzung des Textes auf Seite 303.]

# Einkommensgliederung im Steuerjahre 1914.

| Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Seelenzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Veranlagungsjahr 1914 | Gesamtzahl der Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen | Nach dem Veranlagungsergebnis für das Steuerjahr 1914 entfielen vom Tausend der Gesamtbevölkerung (Sp. 2) auf die Einkommensgruppe: über 900 ℳ | über 3 000 ℳ | über 9 500 ℳ | aller Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen (Sp. 3) auf die Einkommensgruppe: über 900 ℳ | über 3 000 ℳ | über 9 500 ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| **A. Staat** | **41 228 784** | **16254480** | **633** | **69** | **10,6** | **509** | **55** | **9,0** |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 2 034 499 | 712 356 | 342 | 45 | 5,4 | 275 | 39 | 5,1 |
| II. Westpreußen | 1 720 963 | 559 792 | 416 | 47 | 5,1 | 327 | 41 | 4,9 |
| III. Stadtkreis Berlin | 2 011 273 | 1 180 255 | 728 | 82 | 16,6 | 588 | 56 | 11,3 |
| IV. Brandenburg | 4 283 794 | 1 905 656 | 663 | 99 | 19,9 | 547 | 79 | 15,8 |
| V. Pommern | 1 712 747 | 616 435 | 492 | 57 | 7,9 | 397 | 48 | 6,9 |
| VI. Posen | 2 121 265 | 653 899 | 442 | 48 | 5,3 | 325 | 42 | 5,3 |
| VII. Schlesien | 5 271 298 | 2 018 127 | 522 | 52 | 7,2 | 381 | 41 | 6,2 |
| VIII. Sachsen | 3 083 194 | 1 223 672 | 653 | 68 | 10,0 | 507 | 55 | 8,2 |
| IX. Schleswig-Holst. | 1 668 829 | 706 428 | 661 | 83 | 11,1 | 508 | 59 | 8,1 |
| X. Hannover | 3 002 601 | 1 170 663 | 651 | 75 | 9,2 | 508 | 58 | 7,6 |
| XI. Westfalen | 4 475 639 | 1 648 044 | 784 | 61 | 8,1 | 636 | 43 | 6,2 |
| XII. Hessen-Nassau | 2 303 391 | 915 191 | 666 | 83 | 15,3 | 534 | 71 | 14,3 |
| XIII. Rheinprovinz | 7 467 063 | 2 915 571 | 761 | 76 | 11,9 | 619 | 57 | 9,7 |
| XIV. Hohenz. Lande | 72 228 | 28 391 | 591 | 63 | 4,2 | 389 | 46 | 3,4 |
| **C. Regierungsbezirke.** | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | 908 846 | 352 169 | 368 | 53 | 7,7 | 297 | 45 | 6,8 |
| 2. Gumbinnen | 595 930 | 205 434 | 307 | 40 | 3,9 | 242 | 34 | 3,7 |
| 3. Allenstein | 529 723 | 154 753 | 337 | 37 | 3,1 | 269 | 33 | 3,1 |
| 4. Danzig | 761 074 | 274 687 | 485 | 55 | 6,8 | 367 | 46 | 5,9 |
| 5. Marienwerder | 959 889 | 285 105 | 361 | 41 | 3,8 | 288 | 37 | 4,0 |
| 6. Stadtkreis Berlin | 2 011 273 | 1 180 255 | 728 | 82 | 16,6 | 588 | 56 | 11,3 |
| 7. Potsdam | 3 068 639 | 1 426 065 | 723 | 119 | 25,0 | 599 | 93 | 19,8 |
| 8. Frankfurt | 1 215 155 | 479 591 | 511 | 48 | 6,9 | 391 | 38 | 5,5 |
| 9. Stettin | 879 976 | 339 384 | 547 | 65 | 9,0 | 438 | 53 | 7,6 |
| 10. Köslin | 612 875 | 186 919 | 437 | 46 | 5,7 | 358 | 41 | 5,5 |
| 11. Stralsund | 219 896 | 90 132 | 428 | 58 | 9,5 | 323 | 44 | 7,4 |
| 12. Posen | 1 355 326 | 422 621 | 456 | 47 | 5,6 | 325 | 41 | 5,5 |
| 13. Bromberg | 765 939 | 231 278 | 418 | 50 | 4,7 | 326 | 44 | 5,0 |
| 14. Breslau | 1 836 704 | 784 175 | 515 | 67 | 10,9 | 384 | 51 | 8,8 |
| 15. Liegnitz | 1 165 728 | 480 169 | 495 | 53 | 7,3 | 363 | 41 | 6,0 |
| 16. Oppeln | 2 268 866 | 753 783 | 542 | 40 | 4,2 | 389 | 32 | 3,7 |
| 17. Magdeburg | 1 238 277 | 513 657 | 652 | 73 | 10,5 | 507 | 58 | 8,6 |
| 18. Merseburg | 1 299 121 | 499 995 | 672 | 64 | 9,4 | 520 | 51 | 7,9 |
| 19. Erfurt | 545 796 | 210 020 | 614 | 68 | 10,1 | 474 | 55 | 8,3 |
| 20. Schleswig | 1 668 829 | 706 428 | 661 | 83 | 11,1 | 508 | 59 | 8,1 |
| 21. Hannover | 770 574 | 327 987 | 686 | 90 | 14,6 | 547 | 69 | 11,6 |
| 22. Hildesheim | 556 049 | 214 103 | 652 | 74 | 10,4 | 501 | 59 | 8,4 |
| 23. Lüneburg | 558 991 | 226 210 | 669 | 73 | 6,1 | 516 | 52 | 4,9 |
| 24. Stade | 441 863 | 166 309 | 697 | 66 | 5,2 | 529 | 48 | 4,3 |
| 25. Osnabrück | 391 362 | 132 047 | 595 | 53 | 6,7 | 463 | 42 | 5,6 |
| 26. Aurich | 283 762 | 104 007 | 520 | 82 | 8,2 | 406 | 66 | 7,1 |
| 27. Münster | 1 129 559 | 395 737 | 774 | 63 | 7,5 | 611 | 42 | 5,3 |
| 28. Minden | 762 917 | 279 738 | 664 | 60 | 8,0 | 486 | 44 | 6,5 |
| 29. Arnsberg | 2 583 163 | 972 569 | 824 | 61 | 8,3 | 690 | 44 | 6,4 |
| 30. Cassel | 1 028 195 | 387 113 | 613 | 71 | 9,1 | 457 | 55 | 7,6 |
| 31. Wiesbaden | 1 275 196 | 528 078 | 709 | 94 | 20,4 | 591 | 84 | 19,3 |
| 32. Coblenz | 767 050 | 274 618 | 667 | 60 | 7,3 | 511 | 48 | 6,5 |
| 33. Düsseldorf | 3 645 137 | 1 455 059 | 811 | 82 | 12,9 | 682 | 59 | 10,3 |
| 34. Cöln | 1 313 652 | 550 750 | 756 | 90 | 16,8 | 602 | 70 | 13,6 |
| 35. Trier | 1 030 947 | 349 429 | 721 | 52 | 5,5 | 558 | 41 | 4,8 |
| 36. Aachen | 710 277 | 285 715 | 678 | 74 | 11,7 | 510 | 51 | 8,5 |
| 37. Sigmaringen | 72 228 | 28 391 | 591 | 63 | 4,2 | 389 | 46 | 3,4 |

| Kreise. — (* Stadtkreise.) | Seelenzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Veranlagungsjahr 1914 | Gesamtzahl der Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen | Nach dem Veranlagungsergebnis für das Steuerjahr 1914 entfielen vom Tausend der Gesamtbevölkerung (Sp. 2) auf die Einkommensgruppe: über 900 ℳ | über 3 000 ℳ | über 9 500 ℳ | aller Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen (Sp. 3) auf die Einkommensgruppe: über 900 ℳ | über 3 000 ℳ | über 9 500 ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| **1. Reg.-Bez. Königsberg.** | | | | | | | | |
| 1. Memel | 60 552 | 23 916 | 428 | 39 | 4,9 | 289 | 29 | 4,1 |
| 2. *Königsberg i. Pr. | 257 381 | 123 105 | 589 | 96 | 18,1 | 450 | 76 | 13,8 |
| 3. Königsberg i. Pr. | 45 204 | 14 097 | 320 | 35 | 5,4 | 256 | 28 | 4,5 |
| 4. Fischhausen | 51 953 | 18 925 | 315 | 35 | 3,7 | 244 | 30 | 3,0 |
| 5. Labiau | 48 627 | 14 689 | 196 | 23 | 1,9 | 162 | 21 | 2,0 |
| 6. Wehlau | 45 905 | 15 234 | 248 | 36 | 2,6 | 213 | 30 | 2,2 |
| 7. Gerdauen | 32 680 | 11 054 | 220 | 29 | 3,4 | 173 | 24 | 3,0 |
| 8. Rastenburg | 47 968 | 16 610 | 244 | 42 | 4,8 | 218 | 34 | 3,9 |
| 9. Friedland | 40 223 | 15 135 | 267 | 41 | 5,2 | 200 | 29 | 3,8 |
| 10. Preußisch Eylau | 47 614 | 16 147 | 228 | 25 | 2,0 | 170 | 21 | 1,9 |
| 11. Heiligenbeil | 41 769 | 15 251 | 242 | 29 | 3,2 | 182 | 24 | 3,0 |
| 12. Braunsberg | 53 178 | 19 446 | 335 | 62 | 4,6 | 238 | 39 | 4,0 |
| 13. Heilsberg | 50 944 | 17 414 | 311 | 46 | 1,6 | 220 | 30 | 1,4 |
| 14. Mohrungen | 48 913 | 18 338 | 250 | 28 | 2,9 | 180 | 20 | 2,1 |
| 15. Preußisch Holland | 35 935 | 12 808 | 242 | 35 | 2,8 | 187 | 27 | 2,7 |
| **2. Reg.-Bez. Gumbinnen.** | | | | | | | | |
| 1. Heydekrug | 41 196 | 13 729 | 199 | 21 | 1,8 | 161 | 18 | 1,6 |
| 2. Niederung | 54 588 | 17 565 | 197 | 29 | 2,3 | 169 | 23 | 1,9 |
| 3. *Tilsit | 40 093 | 16 609 | 571 | 113 | 13,0 | 446 | 87 | 11,9 |
| 4. Tilsit | 43 911 | 17 643 | 331 | 26 | 1,4 | 198 | 17 | 1,3 |
| 5. Ragnit | 53 256 | 18 083 | 295 | 28 | 2,0 | 215 | 22 | 1,8 |
| 6. Pillkallen | 42 859 | 14 963 | 231 | 28 | 1,9 | 178 | 23 | 1,8 |
| 7. Stallupönen | 43 043 | 15 403 | 334 | 44 | 4,7 | 264 | 38 | 4,5 |
| 8. Gumbinnen | 51 578 | 17 701 | 292 | 50 | 4,6 | 257 | 45 | 4,2 |
| 9. *Insterburg | 35 919 | 15 648 | 516 | 94 | 12,1 | 399 | 68 | 8,7 |
| 10. Insterburg | 43 958 | 12 791 | 308 | 29 | 2,2 | 233 | 24 | 1,8 |
| 11. Darkehmen | 30 686 | 10 770 | 225 | 25 | 3,3 | 170 | 22 | 3,0 |
| 12. Angerburg | 35 872 | 10 699 | 255 | 25 | 1,7 | 201 | 25 | 2,1 |
| 13. Goldap | 42 208 | 12 574 | 251 | 29 | 2,0 | 202 | 25 | 2,1 |
| 14. Oletzko | 36 763 | 11 256 | 344 | 26 | 3,5 | 244 | 22 | 3,1 |
| **3. Reg.-Bez. Allenstein.** | | | | | | | | |
| 1. Lyck | 56 308 | 16 967 | 316 | 36 | 3,0 | 263 | 34 | 3,1 |
| 2. Lötzen | 40 525 | 12 643 | 296 | 37 | 3,1 | 247 | 32 | 2,8 |
| 3. Johannisburg | 47 675 | 12 716 | 235 | 30 | 1,4 | 203 | 26 | 1,4 |
| 4. Sensburg | 48 938 | 13 377 | 327 | 28 | 1,3 | 249 | 24 | 1,7 |
| 5. Ortelsburg | 65 966 | 17 216 | 321 | 26 | 1,8 | 256 | 25 | 1,7 |
| 6. Rössel | 49 136 | 16 099 | 356 | 39 | 2,6 | 239 | 28 | 1,9 |
| 7. *Allenstein | 37 807 | 14 532 | 483 | 91 | 12,9 | 404 | 73 | 10,1 |
| 8. Allenstein | 53 857 | 15 245 | 371 | 18 | 0,7 | 248 | 15 | 0,9 |
| 9. Neidenburg | 56 911 | 15 011 | 283 | 33 | 2,8 | 228 | 29 | 3,0 |
| 10. Osterode i. Ostpr. | 72 600 | 20 947 | 394 | 43 | 4,2 | 326 | 40 | 4,2 |
| **4. Reg.-Bez. Danzig.** | | | | | | | | |
| 1. *Elbing | 67 018 | 29 438 | 649 | 65 | 7,9 | 479 | 47 | 5,7 |
| 2. Elbing | 32 802 | 11 494 | 407 | 41 | 1,9 | 279 | 27 | 1,6 |
| 3. Marienburg i. Westpr. | 62 825 | 24 023 | 393 | 65 | 4,7 | 300 | 45 | 3,4 |
| 4. *Danzig | 182 084 | 92 206 | 582 | 91 | 15,4 | 399 | 60 | 9,6 |
| 5. Danziger Niederung | 36 145 | 12 146 | 397 | 20 | 0,5 | 292 | 15 | 0,7 |
| 6. Danziger Höhe | 55 531 | 17 589 | 378 | 39 | 4,4 | 339 | 38 | 4,0 |
| 7. Dirschau | 43 741 | 13 873 | 409 | 57 | 6,4 | 341 | 49 | 6,1 |
| 8. Preußisch Stargard | 66 861 | 18 768 | 471 | 29 | 2,0 | 308 | 25 | 2,1 |
| 9. Berent | 54 995 | 13 497 | 430 | 31 | 1,7 | 330 | 29 | 1,9 |
| 10. Karthaus | 68 203 | 14 787 | 565 | 18 | 1,1 | 422 | 20 | 1,1 |
| 11. Neustadt i. Westpr. | 64 209 | 20 059 | 409 | 68 | 9,5 | 358 | 74 | 10,3 |
| 12. Putzig | 26 660 | 6 807 | 325 | 28 | 1,6 | 239 | 26 | 1,8 |
| **5. Reg.-Bez. Marienwerder.** | | | | | | | | |
| 1. Stuhm | 37 465 | 10 744 | 221 | 26 | 1,6 | 213 | 26 | 1,7 |
| 2. Marienwerder | 66 916 | 21 184 | 384 | 54 | 5,9 | 305 | 46 | 5,4 |
| 3. Rosenberg i. Westpr. | 53 861 | 19 895 | 301 | 47 | 4,7 | 216 | 35 | 4,2 |
| 4. Löbau | 59 408 | 16 918 | 307 | 29 | 1,8 | 228 | 23 | 1,8 |

Noch: Einkommensgliederung im Steuerjahre 1914.

| Kreise. — (* Stadtkreise.) | Seelenzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Veranlagungsjahr 1914 | Gesamtzahl der Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen | Nach dem Veranlagungsergebnis für das Steuerjahr 1914 entfielen vom Tausend der Gesamtbevölkerung (Sp. 2) auf die Einkommensgruppe: über 900 M | über 3 000 M | über 9 500 M | aller Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen (Sp. 3) auf die Einkommensgruppe: über 900 M | über 3 000 M | über 9 500 M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Noch: 5. Reg.-Bez. Marienwerder. | | | | | | | | |
| 5. Strasburg i. Westpr. | 60 396 | 15 031 | 271 | 33 | 2,5 | 255 | 32 | 2,6 |
| 6. Briesen | 49 299 | 14 182 | 352 | 32 | 2,5 | 263 | 28 | 2,3 |
| 7. *Thorn | 48 116 | 18 563 | 532 | 94 | 12,3 | 436 | 77 | 10,5 |
| 8. Thorn | 58 268 | 16 832 | 339 | 35 | 2,6 | 252 | 29 | 2,9 |
| 9. Culm | 48 830 | 13 531 | 362 | 39 | 4,3 | 287 | 38 | 4,9 |
| 10. *Graudenz | 43 713 | 16 879 | 492 | 82 | 11,5 | 404 | 71 | 10,1 |
| 11. Graudenz | 47 694 | 15 217 | 355 | 26 | 2,4 | 239 | 25 | 2,9 |
| 12. Schwetz | 89 752 | 24 752 | 293 | 20 | 1,8 | 268 | 23 | 2,3 |
| 13. Tuchel | 33 158 | 8 107 | 446 | 41 | 1,5 | 345 | 34 | 2,1 |
| 14. Konitz | 63 951 | 16 501 | 439 | 54 | 3,7 | 355 | 43 | 4,3 |
| 15. Schlochau | 67 902 | 18 828 | 340 | 30 | 1,8 | 248 | 28 | 1,9 |
| 16. Flatow | 68 997 | 18 869 | 422 | 37 | 2,0 | 307 | 31 | 2,2 |
| 17. Deutsch Krone | 62 163 | 19 072 | 349 | 39 | 3,9 | 274 | 34 | 3,6 |
| 6. Stadtkreis Berlin | 2 011 273 | 1 180 255 | 728 | 82 | 16,6 | 588 | 56 | 11,3 |
| 7. Reg.-Bez. Potsdam. | | | | | | | | |
| 1. Prenzlau | 57 746 | 23 412 | 384 | 67 | 11,3 | 303 | 48 | 7,9 |
| 2. Templin | 49 978 | 19 728 | 534 | 45 | 5,1 | 402 | 32 | 4,0 |
| 3. Angermünde | 62 549 | 23 312 | 500 | 52 | 7,2 | 404 | 41 | 5,5 |
| 4. *Eberswalde | 26 936 | 13 587 | 708 | 91 | 14,1 | 523 | 65 | 9,8 |
| 5. Oberbarnim | 73 556 | 30 647 | 579 | 55 | 6,0 | 452 | 42 | 4,9 |
| 6. *Berl.-Lichtenberg | 149 890 | 68 400 | 845 | 60 | 3,5 | 726 | 44 | 2,8 |
| 7. Niederbarnim | 439 650 | 190 640 | 794 | 95 | 8,8 | 666 | 71 | 6,5 |
| 8. *Charlottenburg | 315 553 | 170 283 | 775 | 193 | 63,6 | 648 | 146 | 45,3 |
| 9. *Berl.-Schöneberg | 177 822 | 97 319 | 763 | 218 | 58,7 | 641 | 164 | 41,6 |
| 10. *Neukölln | 269 047 | 128 292 | 838 | 72 | 4,4 | 708 | 52 | 3,1 |
| 11. *Berl.-Wilmersdorf | 136 367 | 78 333 | 734 | 270 | 94,0 | 596 | 197 | 64,9 |
| 12. Teltow | 521 977 | 239 819 | 790 | 175 | 36,0 | 661 | 132 | 24,7 |
| 13. Beeskow-Storkow | 50 125 | 18 953 | 523 | 32 | 4,5 | 385 | 24 | 3,4 |
| 14. Jüterbog-Luckenwalde | 75 661 | 34 918 | 568 | 56 | 7,2 | 408 | 38 | 5,0 |
| 15. Zauch-Belzig | 87 121 | 32 210 | 557 | 43 | 3,5 | 437 | 33 | 2,9 |
| 16. *Potsdam | 63 073 | 34 595 | 641 | 158 | 33,5 | 487 | 110 | 21,7 |
| 17. *Spandau | 92 657 | 44 928 | 807 | 69 | 8,1 | 667 | 50 | 5,2 |
| 18. Osthavelland | 76 816 | 31 185 | 647 | 52 | 6,2 | 520 | 39 | 4,7 |
| 19. *Brandenburg a./H. | 53 574 | 27 314 | 693 | 66 | 12,6 | 494 | 46 | 7,8 |
| 20. Westhavelland | 63 942 | 27 870 | 618 | 62 | 6,9 | 473 | 43 | 4,8 |
| 21. Ruppin | 76 394 | 30 785 | 482 | 59 | 6,7 | 382 | 46 | 5,1 |
| 22. Ostprignitz | 66 419 | 26 249 | 531 | 63 | 6,2 | 394 | 44 | 4,4 |
| 23. Westprignitz | 81 786 | 33 286 | 615 | 57 | 5,0 | 480 | 42 | 3,8 |
| 8. Reg.-Bez. Frankfurt. | | | | | | | | |
| 1. Königsberg i./Neum. | 91 386 | 36 351 | 458 | 49 | 6,0 | 348 | 37 | 4,7 |
| 2. Soldin | 44 769 | 15 409 | 393 | 54 | 6,3 | 308 | 35 | 5,3 |
| 3. Arnswalde | 39 609 | 13 776 | 352 | 42 | 6,8 | 282 | 33 | 5,4 |
| 4. Friedeberg i./Neum. | 52 298 | 19 748 | 382 | 44 | 4,2 | 283 | 34 | 3,8 |
| 5. *Landsberg a./W. | 40 832 | 18 596 | 617 | 68 | 11,4 | 455 | 50 | 7,7 |
| 6. Landsberg | 54 980 | 18 401 | 378 | 26 | 2,7 | 283 | 21 | 2,3 |
| 7. Lebus | 89 064 | 37 571 | 491 | 48 | 5,4 | 368 | 34 | 4,0 |
| 8. *Frankfurt a./Oder | 65 502 | 28 777 | 583 | 95 | 16,7 | 484 | 78 | 12,4 |
| 9. Weststernberg | 42 816 | 15 633 | 396 | 34 | 2,5 | 290 | 26 | 2,2 |
| 10. Oststernberg | 43 753 | 15 534 | 395 | 34 | 2,7 | 292 | 26 | 2,5 |
| 11. Züllichau-Schwieb. | 47 013 | 18 459 | 363 | 34 | 5,1 | 268 | 28 | 4,3 |
| 12. Crossen | 60 111 | 22 563 | 477 | 34 | 4,9 | 355 | 28 | 4,5 |
| 13. *Guben | 40 344 | 19 564 | 645 | 70 | 11,0 | 451 | 46 | 7,6 |
| 14. Guben | 43 207 | 15 926 | 514 | 24 | 3,0 | 361 | 19 | 2,1 |
| 15. Lübben | 33 555 | 10 975 | 472 | 38 | 3,0 | 380 | 36 | 2,6 |
| 16. Luckau | 72 795 | 27 459 | 576 | 38 | 3,9 | 437 | 30 | 3,3 |
| 17. Calau | 94 157 | 35 861 | 660 | 39 | 4,7 | 494 | 29 | 3,5 |
| 18. *Cottbus | 50 139 | 23 324 | 681 | 116 | 23,3 | 518 | 81 | 16,1 |
| 19. Cottbus | 51 309 | 18 508 | 454 | 14 | 1,9 | 340 | 12 | 2,0 |
| 20. *Forst i./Lausitz | 35 890 | 17 316 | 728 | 100 | 21,5 | 559 | 66 | 14,0 |
| 21. Sorau | 86 853 | 35 220 | 531 | 36 | 4,7 | 394 | 28 | 4,1 |
| 22. Spremberg | 34 773 | 14 620 | 636 | 42 | 7,9 | 461 | 32 | 5,5 |

| Kreise. — (* Stadtkreise.) | Seelenzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Veranlagungsjahr 1914 | Gesamtzahl der Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen | Nach dem Veranlagungsergebnis für das Steuerjahr 1914 entfielen vom Tausend der Gesamtbevölkerung (Sp. 2) auf die Einkommensgruppe: über 900 M | über 3 000 M | über 9 500 M | aller Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen (Sp. 3) auf die Einkommensgruppe: über 900 M | über 3 000 M | über 9 500 M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| 9. Reg.-Bez. Stettin. | | | | | | | | |
| 1. Demmin | 45 762 | 17 789 | 365 | 58 | 7,7 | 282 | 43 | 5,6 |
| 2. Anklam | 32 537 | 12 377 | 492 | 66 | 9,5 | 404 | 50 | 7,4 |
| 3. Usedom-Wollin | 57 065 | 20 851 | 528 | 55 | 4,5 | 416 | 46 | 4,5 |
| 4. Ueckermünde | 57 601 | 19 260 | 579 | 41 | 4,3 | 469 | 36 | 3,9 |
| 5. Randow | 96 195 | 33 885 | 669 | 42 | 4,1 | 507 | 33 | 3,5 |
| 6. *Stettin | 252 942 | 119 694 | 679 | 96 | 17,7 | 522 | 73 | 13,0 |
| 7. Greifenhagen | 47 701 | 15 626 | 504 | 47 | 3,8 | 432 | 39 | 3,0 |
| 8. Pyritz | 40 811 | 14 716 | 406 | 69 | 7,0 | 310 | 50 | 5,9 |
| 9. *Stargard i. Pomm. | 29 068 | 12 039 | 575 | 94 | 11,8 | 496 | 69 | 8,5 |
| 10. Saatzig | 40 024 | 13 522 | 427 | 34 | 4,1 | 308 | 27 | 3,9 |
| 11. Naugard | 53 698 | 19 199 | 502 | 59 | 4,6 | 377 | 43 | 4,1 |
| 12. Kammin | 41 700 | 13 177 | 367 | 36 | 2,8 | 302 | 31 | 2,8 |
| 13. Greifenberg | 40 278 | 13 284 | 376 | 56 | 4,8 | 311 | 49 | 4,3 |
| 14. Regenwalde | 44 594 | 13 965 | 378 | 49 | 7,0 | 317 | 39 | 5,9 |
| 10. Reg.-Bez. Köslin. | | | | | | | | |
| 1. Schivelbein | 20 826 | 7 006 | 402 | 47 | 5,4 | 315 | 39 | 4,3 |
| 2. Dramburg | 34 308 | 10 964 | 397 | 41 | 5,9 | 308 | 35 | 5,6 |
| 3. Neustettin | 74 972 | 21 023 | 401 | 37 | 2,9 | 303 | 35 | 3,2 |
| 4. Belgard | 47 404 | 16 530 | 486 | 42 | 5,2 | 347 | 34 | 3,9 |
| 5. Kolberg-Körlin | 65 474 | 19 594 | 437 | 59 | 6,5 | 400 | 58 | 6,7 |
| 6. Köslin | 51 886 | 18 979 | 604 | 72 | 8,4 | 447 | 55 | 7,0 |
| 7. Bublitz | 20 745 | 5 646 | 383 | 32 | 3,8 | 314 | 29 | 3,2 |
| 8. Schlawe | 72 267 | 24 312 | 354 | 44 | 5,3 | 270 | 33 | 4,6 |
| 9. Rummelsburg | 34 625 | 8 795 | 370 | 25 | 3,3 | 312 | 27 | 3,1 |
| 10. *Stolp i. Pommern | 36 179 | 14 215 | 594 | 103 | 16,7 | 488 | 77 | 12,7 |
| 11. Stolp | 74 822 | 19 397 | 478 | 27 | 4,1 | 415 | 26 | 5,1 |
| 12. Lauenburg i Pomm. | 51 054 | 12 679 | 326 | 37 | 5,1 | 331 | 40 | 5,6 |
| 13. Bütow | 28 313 | 7 779 | 449 | 43 | 4,7 | 345 | 38 | 4,6 |
| 11. Reg.-Bez. Stralsund. | | | | | | | | |
| 1. Rügen | 49 075 | 22 063 | 424 | 49 | 5,6 | 264 | 32 | 3,9 |
| 2. *Stralsund | 35 747 | 15 238 | 629 | 100 | 16,2 | 482 | 75 | 12,7 |
| 3. Franzburg | 39 457 | 15 178 | 321 | 36 | 7,8 | 250 | 28 | 6,3 |
| 4. *Greifswald | 25 778 | 11 505 | 578 | 95 | 16,6 | 434 | 70 | 11,1 |
| 5. Greifswald | 35 543 | 13 490 | 385 | 43 | 5,4 | 305 | 33 | 5,0 |
| 6. Grimmen | 34 296 | 12 658 | 278 | 38 | 8,9 | 240 | 33 | 7,7 |
| 12. Reg.-Bez. Posen. | | | | | | | | |
| 1. Wreschen | 39 286 | 10 760 | 463 | 64 | 4,3 | 355 | 49 | 3,7 |
| 2. Jarotschin | 51 553 | 16 220 | 458 | 35 | 2,9 | 281 | 27 | 2,8 |
| 3. Schroda | 51 477 | 12 402 | 408 | 32 | 3,7 | 301 | 29 | 4,5 |
| 4. Schrimm | 56 707 | 15 307 | 451 | 38 | 3,0 | 320 | 32 | 3,5 |
| 5. *Posen | 169 023 | 74 713 | 573 | 121 | 20,7 | 411 | 88 | 15,0 |
| 6. Posen Ost | 48 757 | 14 530 | 432 | 38 | 3,2 | 306 | 27 | 2,8 |
| 7. Posen West | 43 289 | 10 777 | 385 | 30 | 2,8 | 300 | 26 | 3,7 |
| 8. Obornik | 56 147 | 16 473 | 445 | 41 | 3,3 | 311 | 30 | 2,5 |
| 9. Samter | 66 490 | 17 994 | 399 | 38 | 4,0 | 311 | 36 | 4,4 |
| 10. Birnbaum | 28 795 | 9 175 | 435 | 43 | 3,4 | 313 | 35 | 3,7 |
| 11. Schwerin a./Warthe | 21 282 | 7 924 | 399 | 46 | 2,8 | 271 | 32 | 2,3 |
| 12. Meseritz | 54 124 | 19 115 | 441 | 36 | 2,7 | 286 | 28 | 2,6 |
| 13. Neutomischel | 34 892 | 10 534 | 376 | 24 | 2,4 | 256 | 20 | 2,1 |
| 14. Grätz | 35 895 | 10 303 | 427 | 33 | 3,1 | 305 | 28 | 3,4 |
| 15. Bomst | 64 264 | 19 709 | 388 | 26 | 1,9 | 221 | 20 | 1,8 |
| 16. Fraustadt | 28 911 | 10 157 | 442 | 47 | 4,5 | 297 | 36 | 4,1 |
| 17. Schmiegel | 37 974 | 9 607 | 439 | 28 | 2,8 | 329 | 28 | 3,4 |
| 18. Kosten | 47 820 | 12 527 | 462 | 36 | 3,9 | 335 | 32 | 4,4 |
| 19. Lissa | 44 596 | 14 202 | 466 | 55 | 7,3 | 376 | 50 | 7,3 |
| 20. Rawitsch | 51 981 | 19 673 | 413 | 39 | 4,8 | 254 | 29 | 3,6 |
| 21. Gostyn | 47 530 | 15 188 | 484 | 29 | 3,7 | 304 | 23 | 3,4 |
| 22. Koschmin | 33 382 | 9 826 | 446 | 35 | 2,8 | 290 | 26 | 3,1 |
| 23. Krotoschin | 46 448 | 15 500 | 451 | 42 | 4,8 | 284 | 33 | 4,1 |
| 24. Pleschen | 35 950 | 8 061 | 392 | 30 | 5,1 | 353 | 37 | 6,8 |
| 25. Ostrowo | 45 304 | 13 103 | 547 | 47 | 3,7 | 397 | 51 | 6,0 |
| 26. Adelnau | 36 694 | 9 634 | 576 | 20 | 0,4 | 387 | 18 | 0,6 |
| 27. Schildberg | 38 757 | 9 747 | 518 | 23 | 1,0 | 361 | 25 | 1,2 |
| 28. Kempen i. Posen | 37 998 | 9 460 | 314 | 31 | 4,0 | 264 | 29 | 3,7 |

**Noch: Einkommensgliederung im Steuerjahre 1914.**

| Kreise. (* Stadtkreise.) | Seelenzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Veranlagungsjahr 1914 | Gesamtzahl der Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen | Nach dem Veranlagungsergebnis für das Steuerjahr 1914 entfielen vom Tausend der Gesamtbevölkerung (Sp. 2) auf die Einkommensgruppe: über 900 ℳ | über 3 000 ℳ | über 9 500 ℳ | aller Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen (Sp. 3) auf die Einkommensgruppe: über 900 ℳ | über 3 000 ℳ | über 9 500 ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| **13. Reg.-Bez. Bromberg.** | | | | | | | | |
| 1. Filehne | 34 101 | 10 493 | 525 | 37 | 2,8 | 379 | 31 | 2,9 |
| 2. Czarnikau | 41 504 | 12 152 | 407 | 38 | 2,9 | 310 | 34 | 3,0 |
| 3. *Schneidemühl | 29 261 | 10 989 | 650 | 85 | 6,8 | 499 | 62 | 5,6 |
| 4. Kolmar i. Posen | 48 897 | 14 334 | 399 | 33 | 1,6 | 302 | 27 | 1,7 |
| 5. Wirsitz | 68 030 | 17 886 | 314 | 44 | 2,6 | 285 | 36 | 3,6 |
| 6. *Bromberg | 61 735 | 32 606 | 554 | 137 | 19,4 | 355 | 85 | 12,2 |
| 7. Bromberg | 96 869 | 30 162 | 397 | 33 | 1,8 | 300 | 25 | 1,7 |
| 8. Schubin | 46 786 | 12 777 | 278 | 28 | 3,0 | 215 | 25 | 3,0 |
| 9. Hohensalza | 77 144 | 23 860 | 368 | 51 | 7,3 | 276 | 44 | 6,8 |
| 10. Strelno | 35 879 | 8 850 | 416 | 46 | 3,7 | 326 | 41 | 5,2 |
| 11. Mogilno | 49 618 | 12 414 | 381 | 43 | 2,6 | 305 | 39 | 3,5 |
| 12. Znin | 40 201 | 9 596 | 421 | 42 | 2,5 | 359 | 48 | 3,9 |
| 13. Wongrowitz | 51 512 | 13 553 | 461 | 37 | 2,4 | 353 | 35 | 2,8 |
| 14. Gnesen | 56 705 | 14 808 | 493 | 68 | 6,1 | 416 | 67 | 7,3 |
| 15. Witkowo | 27 697 | 6 798 | 333 | 20 | 1,6 | 254 | 20 | 1,6 |
| **14. Reg.-Bez. Breslau.** | | | | | | | | |
| 1. Namslau | 33 115 | 11 868 | 309 | 39 | 5,0 | 220 | 29 | 4,6 |
| 2. Groß Wartenberg | 47 778 | 16 239 | 287 | 21 | 3,1 | 197 | 18 | 2,8 |
| 3. Oels | 65 051 | 24 046 | 367 | 47 | 7,3 | 284 | 38 | 6,3 |
| 4. Trebnitz | 51 055 | 19 193 | 306 | 37 | 6,0 | 230 | 32 | 5,5 |
| 5. Militsch | 44 774 | 16 290 | 256 | 32 | 3,2 | 194 | 25 | 2,9 |
| 6. Guhrau | 33 061 | 12 622 | 323 | 40 | 6,8 | 230 | 29 | 5,1 |
| 7. Steinau | 23 067 | 8 856 | 437 | 63 | 7,1 | 319 | 42 | 5,3 |
| 8. Wohlau | 42 544 | 15 205 | 445 | 48 | 6,0 | 354 | 39 | 5,7 |
| 9. Neumarkt | 55 562 | 21 775 | 471 | 51 | 5,6 | 323 | 35 | 4,2 |
| 10. *Breslau | 540 385 | 279 279 | 685 | 113 | 22,5 | 500 | 79 | 15,7 |
| 11. Breslau | 91 579 | 32 503 | 508 | 54 | 7,3 | 377 | 40 | 6,0 |
| 12. Ohlau | 54 798 | 22 085 | 391 | 61 | 5,2 | 245 | 37 | 3,6 |
| 13. *Brieg | 29 075 | 9 843 | 514 | 94 | 14,1 | 474 | 87 | 14,0 |
| 14. Brieg | 38 181 | 14 163 | 410 | 38 | 2,4 | 263 | 27 | 2,0 |
| 15. Strehlen | 35 416 | 14 042 | 408 | 54 | 5,4 | 286 | 37 | 4,5 |
| 16. Nimptsch | 24 923 | 9 913 | 301 | 37 | 6,1 | 201 | 33 | 6,5 |
| 17. Münsterberg | 30 472 | 11 653 | 386 | 56 | 3,2 | 267 | 39 | 3,1 |
| 18. Frankenstein | 44 385 | 17 781 | 369 | 53 | 6,9 | 251 | 38 | 5,0 |
| 19. Reichenbach | 66 451 | 28 822 | 452 | 49 | 6,2 | 312 | 33 | 4,9 |
| 20. *Schweidnitz | 31 927 | 17 694 | 507 | 97 | 17,0 | 310 | 61 | 9,8 |
| 21. Schweidnitz | 70 217 | 28 505 | 489 | 49 | 6,6 | 323 | 33 | 5,0 |
| 22. Striegau | 46 392 | 17 707 | 501 | 54 | 7,8 | 406 | 40 | 5,7 |
| 23. Waldenburg | 163 588 | 68 066 | 696 | 43 | 5,3 | 503 | 31 | 4,2 |
| 24. Glatz | 64 336 | 24 751 | 384 | 58 | 8,2 | 272 | 46 | 6,1 |
| 25. Neurode | 52 597 | 19 754 | 526 | 30 | 4,4 | 366 | 23 | 3,3 |
| 26. Habelschwerdt | 55 975 | 21 500 | 286 | 36 | 2,9 | 199 | 26 | 2,5 |
| **15. Reg.-Bez. Liegnitz.** | | | | | | | | |
| 1. Grünberg | 58 471 | 24 895 | 447 | 43 | 6,6 | 313 | 32 | 5,1 |
| 2. Freystadt | 55 233 | 24 147 | 419 | 40 | 5,0 | 291 | 28 | 3,5 |
| 3. Sagan | 60 164 | 24 019 | 464 | 51 | 5,3 | 341 | 37 | 4,1 |
| 4. Sprottau | 37 889 | 15 345 | 495 | 36 | 4,2 | 354 | 27 | 3,6 |
| 5. Glogau | 74 834 | 30 269 | 471 | 67 | 10,1 | 352 | 51 | 7,9 |
| 6. Lüben | 32 092 | 14 106 | 389 | 41 | 7,0 | 255 | 29 | 4,8 |
| 7. Bunzlau | 63 918 | 25 815 | 469 | 55 | 5,9 | 342 | 39 | 4,3 |
| 8. Goldberg-Haynau | 50 230 | 21 037 | 423 | 48 | 6,8 | 296 | 34 | 4,9 |
| 9. *Liegnitz | 70 841 | 31 406 | 669 | 114 | 18,0 | 509 | 86 | 13,4 |
| 10. Liegnitz | 41 561 | 15 369 | 394 | 35 | 5,3 | 255 | 28 | 4,7 |
| 11. Jauer | 34 361 | 13 544 | 428 | 53 | 6,9 | 295 | 41 | 4,9 |
| 12. Schönau | 25 012 | 9 790 | 427 | 29 | 3,8 | 293 | 21 | 3,0 |
| 13. Bolkenhain | 28 862 | 12 024 | 445 | 30 | 3,3 | 288 | 20 | 2,5 |
| 14. Landeshut | 51 715 | 21 622 | 522 | 37 | 2,7 | 356 | 26 | 2,3 |
| 15. Hirschberg | 89 793 | 38 367 | 557 | 66 | 10,4 | 420 | 53 | 8,8 |
| 16. Löwenberg | 60 235 | 23 499 | 403 | 42 | 4,2 | 290 | 31 | 3,3 |
| 17. Lauban | 68 307 | 27 287 | 400 | 35 | 5,2 | 309 | 28 | 4,3 |
| 18. *Görlitz | 85 251 | 40 453 | 672 | 100 | 16,2 | 509 | 79 | 14,0 |
| 19. Görlitz | 62 456 | 24 830 | 488 | 33 | 3,5 | 353 | 24 | 2,9 |
| 20. Rothenburg i./Oberl. | 70 327 | 27 106 | 539 | 35 | 4,8 | 416 | 26 | 4,2 |
| 21. Hoyerswerda | 44 176 | 15 239 | 585 | 29 | 2,1 | 443 | 23 | 2,3 |
| **16. Reg.-Bez. Oppeln.** | | | | | | | | |
| 1. Kreuzburg | 51 090 | 16 932 | 420 | 57 | 6,2 | 299 | 44 | 5,3 |
| 2. Rosenberg i. O.Schl. | 50 574 | 14 260 | 231 | 21 | 1,8 | 166 | 19 | 2,0 |
| 3. *Oppeln | 35 198 | 12 438 | 631 | 109 | 14,8 | 473 | 86 | 12,0 |
| 4. Oppeln | 121 277 | 36 270 | 406 | 15 | 1,2 | 258 | 12 | 1,2 |
| 5. Groß Strehlitz | 73 354 | 21 479 | 330 | 23 | 2,1 | 226 | 21 | 2,3 |
| 6. Lublinitz | 51 823 | 14 749 | 322 | 20 | 1,6 | 221 | 19 | 2,0 |
| 7. *Gleiwitz | 70 168 | 20 079 | 810 | 93 | 14,0 | 708 | 89 | 13,8 |
| 8. Tost-Gleiwitz | 82 639 | 27 449 | 485 | 16 | 1,2 | 292 | 12 | 1,2 |
| 9. Tarnowitz | 83 240 | 26 287 | 605 | 33 | 2,9 | 422 | 27 | 2,9 |
| 10. *Beuthen i. Ob. Schl. | 68 436 | 29 808 | 719 | 87 | 12,9 | 483 | 59 | 10,0 |
| 11. *Königshütte i. O.S. | 77 099 | 30 166 | 692 | 45 | 3,9 | 488 | 30 | 2,7 |
| 12. Beuthen | 205 990 | 69 556 | 708 | 30 | 2,6 | 500 | 21 | 2,0 |
| 13. Hindenburg i. O.S.[1] | 167 166 | 56 971 | 763 | 37 | 3,3 | 552 | 26 | 2,7 |
| 14. *Kattowitz | 46 419 | 18 671 | 714 | 141 | 21,2 | 556 | 104 | 15,3 |
| 15. Kattowitz | 225 721 | 74 556 | 733 | 36 | 2,9 | 555 | 26 | 2,3 |
| 16. Pleß | 128 730 | 36 853 | 437 | 19 | 1,5 | 326 | 17 | 1,5 |
| 17. Rybnik | 137 547 | 40 424 | 570 | 24 | 2,3 | 413 | 20 | 2,2 |
| 18. *Ratibor | 38 826 | 15 762 | 581 | 104 | 14,6 | 401 | 73 | 10,7 |
| 19. Ratibor | 122 265 | 38 540 | 415 | 17 | 1,1 | 254 | 13 | 1,1 |
| 20. Cosel | 77 516 | 22 597 | 298 | 23 | 2,0 | 235 | 23 | 2,7 |
| 21. Leobschütz | 81 963 | 29 049 | 422 | 49 | 3,1 | 268 | 33 | 2,7 |
| 22. Neustadt i. Ob. Schl. | 95 957 | 34 292 | 366 | 39 | 3,0 | 232 | 27 | 2,4 |
| 23. Falkenberg | 36 541 | 11 366 | 263 | 27 | 3,7 | 204 | 21 | 3,2 |
| 24. *Neisse | 31 047 | 15 081 | 450 | 114 | 16,9 | 289 | 72 | 10,4 |
| 25. Neisse | 69 466 | 25 797 | 340 | 43 | 2,6 | 229 | 30 | 2,3 |
| 26. Grottkau | 38 814 | 14 351 | 394 | 56 | 4,6 | 262 | 37 | 3,2 |
| **17. Reg.-Bez. Magdeburg.** | | | | | | | | |
| 1. Osterburg | 43 063 | 18 108 | 487 | 72 | 4,4 | 354 | 45 | 3,4 |
| 2. Salzwedel | 57 921 | 23 592 | 594 | 74 | 3,6 | 424 | 53 | 3,1 |
| 3. Gardelegen | 63 435 | 26 707 | 548 | 63 | 3,8 | 413 | 47 | 2,8 |
| 4. *Stendal | 28 321 | 11 194 | 777 | 81 | 10,2 | 621 | 65 | 8,0 |
| 5. Stendal | 53 433 | 21 158 | 601 | 50 | 4,0 | 445 | 36 | 3,0 |
| 6. Jerichow I | 77 493 | 30 493 | 654 | 62 | 6,4 | 492 | 47 | 5,1 |
| 7. Jerichow II | 59 193 | 23 267 | 548 | 39 | 3,4 | 414 | 29 | 2,8 |
| 8. Kalbe | 109 918 | 44 526 | 713 | 57 | 7,2 | 558 | 46 | 5,8 |
| 9. Wanzleben | 66 803 | 25 156 | 673 | 46 | 8,8 | 532 | 40 | 8,0 |
| 10. *Magdeburg | 289 988 | 131 748 | 743 | 110 | 19,3 | 595 | 84 | 14,9 |
| 11. Wolmirstedt | 49 290 | 18 263 | 591 | 50 | 8,9 | 475 | 43 | 7,7 |
| 12. Neuhaldensleben | 63 693 | 23 851 | 581 | 60 | 8,7 | 470 | 50 | 7,5 |
| 13. Oschersleben | 54 171 | 20 714 | 587 | 57 | 8,5 | 471 | 50 | 7,6 |
| 14. *Aschersleben | 28 769 | 12 249 | 695 | 81 | 12,3 | 517 | 60 | 9,0 |
| 15. *Quedlinburg | 27 107 | 12 385 | 581 | 82 | 16,6 | 437 | 62 | 12,6 |
| 16. Quedlinburg | 44 196 | 16 922 | 684 | 41 | 4,0 | 544 | 34 | 3,9 |
| 17. *Halberstadt | 47 244 | 23 579 | 649 | 109 | 20,0 | 455 | 75 | 14,0 |
| 18. Halberstadt | 38 542 | 14 697 | 567 | 55 | 7,5 | 437 | 46 | 6,2 |
| 19. Grfsch. Wernigerode | 35 697 | 15 048 | 678 | 89 | 14,4 | 522 | 75 | 11,5 |
| **18. Reg.-Bez. Merseburg.** | | | | | | | | |
| 1. Liebenwerda | 67 618 | 25 425 | 625 | 38 | 3,1 | 449 | 27 | 2,6 |
| 2. Torgau | 58 341 | 24 040 | 578 | 61 | 7,3 | 393 | 43 | 5,3 |
| 3. Schweinitz | 39 435 | 15 306 | 422 | 30 | 1,8 | 295 | 21 | 1,5 |
| 4. Wittenberg | 70 028 | 28 954 | 619 | 54 | 6,1 | 442 | 44 | 5,1 |
| 5. Bitterfeld | 77 509 | 29 133 | 728 | 46 | 6,5 | 572 | 38 | 5,3 |
| 6. Saalkreis | 79 315 | 27 203 | 732 | 46 | 6,9 | 601 | 39 | 5,9 |
| 7. *Halle a./Saale | 185 587 | 78 512 | 744 | 116 | 24,8 | 614 | 94 | 19,3 |
| 8. Delitzsch | 76 737 | 28 919 | 681 | 71 | 8,0 | 519 | 51 | 6,0 |
| 9. Mansfeld. Gebirgskr. | 61 502 | 23 487 | 634 | 31 | 2,7 | 503 | 24 | 2,7 |
| 10. *Eisleben | 23 598 | 9 202 | 752 | 87 | 11,8 | 578 | 71 | 9,0 |
| 11. Mansfeld. Seekreis | 79 131 | 27 490 | 671 | 32 | 4,0 | 545 | 28 | 3,9 |
| 12. Sangerhausen | 69 955 | 25 612 | 571 | 55 | 6,1 | 438 | 43 | 5,2 |
| 13. Eckartsberga | 40 354 | 13 496 | 592 | 49 | 4,9 | 471 | 39 | 3,6 |
| 14. Querfurt | 58 935 | 22 149 | 563 | 56 | 6,3 | 435 | 44 | 5,5 |
| 15. Merseburg | 91 549 | 35 805 | 727 | 73 | 9,6 | 559 | 55 | 7,9 |

[1]) bisher Zabrze.

Noch: Einkommensgliederung im Steuerjahre 1914.

| Kreise. (* Stadtkreise) | Seelenzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Veranlagungsjahr 1914 | Gesamtzahl der Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen | Nach dem Veranlagungsergebnis für das Steuerjahr 1914 entfielen vom Tausend der Gesamtbevölkerung (Sp. 2) auf die Einkommensgruppe: über 900 M | über 3 000 M | über 9 500 M | aller Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen (Sp. 3) auf die Einkommensgruppe: über 900 M | über 3 000 M | über 9 500 M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| **Noch: 18. Reg.-Bez. Merseburg.** | | | | | | | | |
| 16. *Weißenfels | 34 249 | 14 080 | 733 | 74 | 10,0 | 562 | 55 | 8,2 |
| 17. Weißenfels | 74 654 | 26 879 | 746 | 45 | 3,6 | 553 | 34 | 2,8 |
| 18. *Naumburg | 27 468 | 11 470 | 606 | 129 | 31,2 | 491 | 113 | 24,7 |
| 19. Naumburg | 13 677 | 5 016 | 642 | 57 | 9,3 | 481 | 49 | 7,8 |
| 20. *Zeitz | 34 530 | 14 746 | 745 | 87 | 14,0 | 562 | 61 | 10,9 |
| 21. Zeitz | 34 949 | 13 071 | 758 | 53 | 4,1 | 561 | 37 | 3,6 |
| **19. Reg.-Bez. Erfurt.** | | | | | | | | |
| 1. *Nordhausen | 33 076 | 14 247 | 717 | 136 | 26,5 | 538 | 102 | 19,4 |
| 2. Grfsch. Hohenstein | 50 471 | 17 783 | 661 | 41 | 4,8 | 510 | 35 | 4,4 |
| 3. Worbis | 46 081 | 16 865 | 549 | 37 | 2,7 | 366 | 25 | 1,8 |
| 4. Heiligenstadt | 44 414 | 14 712 | 350 | 38 | 6,0 | 248 | 29 | 4,3 |
| 5. *Mühlhausen i. Thür. | 36 897 | 15 921 | 656 | 90 | 19,8 | 479 | 70 | 14,8 |
| 6. Mühlhausen | 40 336 | 13 623 | 452 | 26 | 1,9 | 330 | 20 | 1,7 |
| 7. Langensalza | 38 655 | 14 638 | 625 | 62 | 5,4 | 499 | 53 | 5,1 |
| 8. Weißensee | 24 713 | 8 533 | 498 | 42 | 4,0 | 415 | 37 | 4,5 |
| 9. *Erfurt | 131 429 | 57 723 | 732 | 116 | 19,1 | 561 | 86 | 13,9 |
| 10. Erfurt | 25 916 | 8 872 | 623 | 38 | 1,8 | 486 | 31 | 1,2 |
| 11. Ziegenrück | 19 040 | 6 942 | 513 | 28 | 1,8 | 393 | 22 | 2,0 |
| 12. Schleusingen | 54 768 | 20 161 | 659 | 42 | 5,2 | 527 | 37 | 4,4 |
| **20. Reg.-Bez. Schleswig.** | | | | | | | | |
| 1. Hadersleben | 64 028 | 26 359 | 627 | 73 | 4,5 | 451 | 45 | 2,6 |
| 2. Apenrade | 32 203 | 12 545 | 509 | 74 | 5,0 | 375 | 51 | 3,3 |
| 3. Sonderburg | 40 720 | 16 145 | 562 | 81 | 5,7 | 441 | 54 | 3,9 |
| 4. *Flensburg | 65 079 | 30 745 | 755 | 96 | 18,5 | 562 | 67 | 12,5 |
| 5. Flensburg | 44 061 | 17 942 | 584 | 52 | 3,0 | 409 | 34 | 2,5 |
| 6. Schleswig | 70 035 | 29 722 | 592 | 75 | 6,3 | 409 | 54 | 4,7 |
| 7. Eckernförde | 45 639 | 18 307 | 572 | 62 | 8,0 | 428 | 44 | 5,7 |
| 8. Eiderstedt | 14 376 | 5 631 | 610 | 113 | 14,6 | 457 | 83 | 12,1 |
| 9. Husum | 41 131 | 14 947 | 589 | 78 | 8,3 | 466 | 56 | 6,7 |
| 10. Tondern | 59 593 | 22 376 | 517 | 67 | 4,1 | 382 | 45 | 3,3 |
| 11. Oldenburg | 42 701 | 17 963 | 444 | 79 | 7,5 | 331 | 52 | 5,2 |
| 12. Plön | 49 738 | 19 097 | 558 | 60 | 7,2 | 405 | 50 | 6,2 |
| 13. *Kiel | 228 729 | 114 184 | 707 | 94 | 15,6 | 502 | 63 | 9,9 |
| 14. *Neumünster | 35 425 | 13 684 | 789 | 90 | 13,4 | 674 | 68 | 10,6 |
| 15. Bordesholm | 42 907 | 17 101 | 738 | 53 | 4,7 | 540 | 35 | 3,6 |
| 16. Rendsburg | 73 444 | 29 899 | 625 | 57 | 4,9 | 451 | 40 | 4,1 |
| 17. Norderdithmarschen | 41 113 | 14 463 | 677 | 85 | 11,5 | 513 | 72 | 9,6 |
| 18. Süderdithmarschen | 52 819 | 19 446 | 692 | 79 | 5,1 | 555 | 54 | 4,1 |
| 19. Steinburg | 83 164 | 32 785 | 730 | 87 | 9,4 | 567 | 64 | 7,3 |
| 20. Segeberg | 48 740 | 18 316 | 551 | 57 | 2,8 | 391 | 45 | 2,6 |
| 21. *Wandsbek | 37 492 | 16 413 | 745 | 101 | 19,6 | 605 | 72 | 13,6 |
| 22. Stormarn | 89 745 | 35 537 | 638 | 62 | 6,4 | 489 | 43 | 5,0 |
| 23. Pinneberg | 129 616 | 52 485 | 736 | 95 | 18,7 | 585 | 68 | 13,2 |
| 24. *Altona | 182 910 | 89 029 | 763 | 119 | 20,5 | 651 | 81 | 13,9 |
| 25. Herzogt. Lauenburg | 53 421 | 21 307 | 590 | 71 | 8,9 | 454 | 50 | 7,2 |
| **21. Reg.-Bez. Hannover.** | | | | | | | | |
| 1. Diepholz | 23 396 | 7 758 | 511 | 33 | 1,8 | 364 | 26 | 1,7 |
| 2. Syke | 45 656 | 15 960 | 573 | 58 | 0,7 | 410 | 43 | 0,8 |
| 3. Hoya | 27 430 | 9 839 | 505 | 70 | 3,1 | 369 | 50 | 2,8 |
| 4. Nienburg | 29 395 | 10 684 | 562 | 53 | 5,5 | 438 | 42 | 4,4 |
| 5. Stolzenau | 29 440 | 9 628 | 516 | 35 | 1,5 | 360 | 27 | 1,2 |
| 6. Sulingen | 21 730 | 6 880 | 529 | 36 | 1,5 | 376 | 27 | 1,2 |
| 7. Neustadt a. Rbge. | 32 719 | 11 587 | 585 | 52 | 3,6 | 450 | 39 | 3,4 |
| 8. *Hannover | 318 675 | 155 934 | 756 | 140 | 28,5 | 615 | 101 | 20,2 |
| 9. Hannover | 26 574 | 10 652 | 731 | 65 | 7,8 | 557 | 44 | 5,1 |
| 10. *Linden | 84 929 | 35 801 | 818 | 53 | 5,5 | 657 | 38 | 4,2 |
| 11. Linden | 37 859 | 15 463 | 757 | 62 | 7,6 | 522 | 45 | 5,8 |
| 12. Springe | 30 273 | 11 692 | 569 | 57 | 5,8 | 432 | 43 | 5,0 |
| 13. Hameln | 62 498 | 26 109 | 618 | 67 | 7,9 | 460 | 46 | 5,5 |
| **22. Reg.-Bez. Hildesheim.** | | | | | | | | |
| 1. Peine | 49 047 | 18 105 | 765 | 69 | 6,0 | 600 | 53 | 5,1 |
| 2. *Hildesheim | 57 330 | 22 238 | 652 | 116 | 22,4 | 559 | 97 | 17,9 |
| 3. Hildesheim | 28 550 | 10 794 | 745 | 65 | 7,7 | 562 | 51 | 6,6 |
| 4. Marienburg i. Hann. | 36 021 | 14 228 | 723 | 83 | 7,7 | 521 | 62 | 6,1 |
| 5. Gronau | 20 167 | 8 011 | 705 | 70 | 7,6 | 517 | 56 | 7,4 |
| 6. Alfeld | 28 747 | 11 005 | 720 | 69 | 7,3 | 549 | 50 | 5,8 |
| 7. Goslar | 50 476 | 19 751 | 666 | 78 | 12,7 | 539 | 65 | 11,3 |
| 8. Osterode a. Harz | 43 329 | 15 421 | 490 | 41 | 5,0 | 385 | 34 | 3,5 |
| 9. Duderstadt | 25 393 | 8 517 | 548 | 46 | 3,8 | 383 | 34 | 2,6 |
| 10. *Göttingen | 35 885 | 18 240 | 691 | 157 | 37,5 | 485 | 107 | 23,2 |
| 11. Göttingen | 33 376 | 11 544 | 512 | 39 | 2,5 | 401 | 30 | 2,7 |
| 12. Münden | 26 664 | 9 941 | 585 | 63 | 8,8 | 448 | 49 | 7,0 |
| 13. Uslar | 19 590 | 6 885 | 568 | 34 | 3,5 | 413 | 27 | 2,6 |
| 14. Einbeck | 26 362 | 9 943 | 675 | 78 | 7,8 | 495 | 57 | 5,4 |
| 15. Northeim | 32 012 | 11 849 | 671 | 68 | 5,5 | 501 | 51 | 4,6 |
| 16. Zellerfeld | 27 484 | 11 844 | 668 | 69 | 6,7 | 490 | 49 | 4,1 |
| 17. Ilfeld | 15 616 | 5 787 | 665 | 46 | 5,2 | 519 | 38 | 4,5 |
| **23. Reg.-Bez. Lüneburg.** | | | | | | | | |
| 1. *Celle | 24 763 | 9 572 | 656 | 105 | 19,3 | 588 | 87 | 16,2 |
| 2. Celle | 39 643 | 15 321 | 622 | 74 | 3,4 | 468 | 50 | 3,5 |
| 3. Gifhorn | 36 061 | 13 654 | 630 | 58 | 3,5 | 446 | 43 | 3,0 |
| 4. Burgdorf | 51 514 | 19 849 | 692 | 68 | 4,2 | 545 | 50 | 3,3 |
| 5. Isenhagen | 20 173 | 7 519 | 681 | 81 | 0,5 | 452 | 54 | 0,7 |
| 6. Fallingbostel | 31 368 | 12 747 | 635 | 67 | 4,7 | 483 | 45 | 3,5 |
| 7. Soltau | 22 894 | 8 174 | 732 | 71 | 5,6 | 532 | 60 | 5,4 |
| 8. Uelzen | 51 230 | 21 303 | 577 | 89 | 4,6 | 423 | 57 | 3,5 |
| 9. Lüchow | 29 326 | 10 793 | 658 | 67 | 4,2 | 459 | 43 | 2,8 |
| 10. Dannenberg | 13 177 | 5 230 | 541 | 41 | 1,0 | 392 | 29 | 1,0 |
| 11. Bleckede | 19 808 | 7 470 | 559 | 54 | 1,8 | 403 | 37 | 1,9 |
| 12. *Lüneburg | 28 856 | 14 967 | 703 | 119 | 18,3 | 503 | 76 | 11,0 |
| 13. Lüneburg | 23 327 | 9 444 | 480 | 54 | 3,1 | 382 | 42 | 2,8 |
| 14. Winsen | 30 532 | 11 985 | 676 | 76 | 4,6 | 475 | 50 | 3,0 |
| 15. *Harburg | 69 841 | 30 952 | 821 | 91 | 11,8 | 667 | 65 | 9,1 |
| 16. Harburg | 66 478 | 27 230 | 719 | 40 | 3,3 | 612 | 30 | 2,3 |
| **24. Reg.-Bez. Stade.** | | | | | | | | |
| 1. Jork | 21 149 | 8 752 | 669 | 73 | 3,9 | 492 | 51 | 2,9 |
| 2. Stade | 42 757 | 15 958 | 626 | 70 | 5,0 | 459 | 54 | 5,3 |
| 3. Kehdingen | 19 214 | 7 566 | 491 | 57 | 4,8 | 359 | 41 | 3,8 |
| 4. Neuhaus a./Oste | 28 312 | 11 274 | 592 | 34 | 2,3 | 349 | 26 | 2,2 |
| 5. Hadeln | 16 742 | 6 918 | 568 | 71 | 2,6 | 423 | 50 | 2,5 |
| 6. Lehe | 63 825 | 24 330 | 848 | 68 | 4,8 | 681 | 51 | 3,6 |
| 7. *Geestemünde | 26 304 | 11 867 | 846 | 126 | 18,4 | 731 | 85 | 12,3 |
| 8. Geestemünde | 26 626 | 9 230 | 853 | 81 | 5,0 | 616 | 61 | 4,4 |
| 9. Osterholz | 31 169 | 10 548 | 639 | 36 | 1,7 | 484 | 28 | 1,4 |
| 10. Blumenthal | 42 438 | 15 396 | 840 | 56 | 5,0 | 685 | 41 | 4,2 |
| 11. Verden | 28 644 | 10 288 | 547 | 74 | 8,1 | 430 | 57 | 6,8 |
| 12. Achim | 30 326 | 10 724 | 701 | 49 | 4,6 | 530 | 38 | 4,5 |
| 13. Rotenburg i. Hann. | 25 932 | 9 386 | 578 | 64 | 4,2 | 416 | 42 | 3,1 |
| 14. Zeven | 18 408 | 7 169 | 715 | 112 | 4,9 | 456 | 60 | 2,5 |
| 15. Bremervörde | 20 017 | 6 903 | 590 | 45 | 2,1 | 410 | 34 | 2,2 |
| **25. Reg.-Bez. Osnabrück.** | | | | | | | | |
| 1. Meppen | 26 256 | 7 724 | 646 | 47 | 3,6 | 473 | 32 | 2,2 |
| 2. Aschendorf | 24 174 | 7 393 | 522 | 54 | 4,7 | 404 | 40 | 3,5 |
| 3. Hümmling | 18 576 | 5 053 | 624 | 29 | 1,6 | 444 | 24 | 1,8 |
| 4. Lingen | 36 769 | 11 054 | 551 | 34 | 2,1 | 413 | 28 | 1,4 |
| 5. Grafsch. Bentheim | 45 473 | 15 887 | 519 | 47 | 5,3 | 380 | 34 | 4,8 |
| 6. Bersenbrück | 50 121 | 16 204 | 493 | 50 | 3,3 | 371 | 36 | 2,8 |
| 7. *Osnabrück | 82 120 | 32 744 | 774 | 98 | 18,8 | 632 | 75 | 13,9 |
| 8. Osnabrück | 30 805 | 10 360 | 674 | 37 | 4,0 | 523 | 25 | 2,2 |
| 9. Wittlage | 18 131 | 5 254 | 582 | 39 | 1,6 | 439 | 32 | 2,1 |
| 10. Melle | 26 899 | 9 385 | 468 | 51 | 4,5 | 336 | 38 | 3,8 |
| 11. Iburg | 32 038 | 10 989 | 494 | 22 | 2,3 | 364 | 20 | 1,6 |

Noch: Einkommensgliederung im Steuerjahre 1914.

| Kreise. — (* Stadtkreise.) | Seelenzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Veranlagungsjahr 1914 | Gesamtzahl der Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen | Nach dem Veranlagungsergebnis für das Steuerjahr 1914 entfielen vom Tausend: der Gesamtbevölkerung (Sp. 2) auf die Einkommensgruppe: über 900 ℳ | über 3 000 ℳ | über 9 500 ℳ | aller Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen (Sp. 3) auf die Einkommensgruppe: über 900 ℳ | über 3 000 ℳ | über 9 500 ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| **26. Reg.-Bez. Aurich.** | | | | | | | | |
| 1. Norden | 37 243 | 13 426 | 492 | 74 | 7,3 | 344 | 56 | 6,9 |
| 2. *Emden | 24 910 | 9 771 | 782 | 129 | 15,2 | 635 | 96 | 11,7 |
| 3. Emden | 25 876 | 9 469 | 566 | 71 | 8,5 | 427 | 55 | 7,0 |
| 4. Wittmund | 74 917 | 30 577 | 484 | 100 | 8,5 | 417 | 84 | 8,0 |
| 5. Aurich | 42 912 | 13 221 | 409 | 59 | 5,8 | 315 | 52 | 5,1 |
| 6. Leer | 57 291 | 19 906 | 582 | 63 | 5,7 | 412 | 46 | 4,3 |
| 7. Weener | 20 613 | 7 637 | 387 | 95 | 11,6 | 299 | 69 | 8,6 |
| **27. Reg.-Bez. Münster.** | | | | | | | | |
| 1. Tecklenburg | 62 352 | 22 137 | 570 | 46 | 3,2 | 405 | 31 | 2,5 |
| 2. Warendorf | 33 412 | 11 429 | 682 | 64 | 4,9 | 441 | 41 | 3,2 |
| 3. Beckum | 72 723 | 25 869 | 780 | 73 | 7,3 | 582 | 42 | 4,2 |
| 4. Lüdinghausen | 72 079 | 24 733 | 810 | 56 | 4,2 | 637 | 37 | 2,8 |
| 5. *Münster | 93 152 | 39 674 | 725 | 160 | 32,1 | 599 | 107 | 20,4 |
| 6. Münster | 46 412 | 16 297 | 632 | 91 | 4,6 | 395 | 52 | 3,5 |
| 7. Steinfurt | 90 593 | 34 084 | 690 | 53 | 8,2 | 465 | 35 | 5,6 |
| 8. Koesfeld | 59 586 | 19 955 | 731 | 61 | 5,0 | 500 | 37 | 3,8 |
| 9. Ahaus | 57 427 | 19 330 | 626 | 49 | 5,9 | 405 | 32 | 4,2 |
| 10. Borken | 72 348 | 24 428 | 721 | 61 | 12,1 | 463 | 37 | 7,4 |
| 11. *Recklinghausen | 59 612 | 20 549 | 863 | 75 | 8,4 | 769 | 53 | 5,3 |
| 12. *Buer | 83 870 | 25 646 | 861 | 37 | 3,1 | 860 | 28 | 2,4 |
| 13. Recklinghausen | 325 993 | 111 606 | 879 | 44 | 3,5 | 752 | 27 | 2,2 |
| **28. Reg.-Bez. Minden.** | | | | | | | | |
| 1. Minden | 117 276 | 42 450 | 661 | 67 | 8,4 | 480 | 53 | 7,1 |
| 2. Lübbecke | 54 625 | 18 471 | 690 | 47 | 3,0 | 468 | 34 | 2,9 |
| 3. *Herford | 34 233 | 13 459 | 765 | 89 | 19,2 | 602 | 64 | 13,2 |
| 4. Herford | 99 266 | 37 501 | 646 | 40 | 4,0 | 423 | 28 | 3,4 |
| 5. Halle i. Westfalen | 31 625 | 10 893 | 702 | 48 | 4,4 | 502 | 37 | 4,2 |
| 6. *Bielefeld | 81 168 | 39 014 | 750 | 109 | 23,1 | 560 | 72 | 15,6 |
| 7. Bielefeld | 79 043 | 30 750 | 666 | 30 | 2,7 | 504 | 20 | 1,9 |
| 8. Wiedenbrück | 66 742 | 22 593 | 711 | 63 | 8,1 | 540 | 43 | 6,2 |
| 9. Paderborn | 68 078 | 21 911 | 646 | 78 | 8,6 | 514 | 60 | 6,9 |
| 10. Büren | 38 796 | 12 107 | 546 | 39 | 2,2 | 347 | 25 | 1,6 |
| 11. Warburg | 33 484 | 10 217 | 619 | 53 | 3,7 | 429 | 42 | 3,5 |
| 12. Höxter | 58 581 | 20 372 | 544 | 44 | 6,1 | 392 | 33 | 4,7 |
| **29. Reg.-Bez. Arnsberg.** | | | | | | | | |
| 1. Arnsberg | 66 083 | 24 267 | 783 | 65 | 8,7 | 599 | 43 | 5,9 |
| 2. Meschede | 41 769 | 14 550 | 651 | 44 | 4,8 | 444 | 31 | 3,0 |
| 3. Brilon | 44 095 | 13 896 | 613 | 45 | 3,7 | 437 | 33 | 2,9 |
| 4. Lippstadt | 51 079 | 17 100 | 683 | 82 | 8,1 | 521 | 60 | 6,7 |
| 5. Soest | 61 495 | 24 296 | 674 | 85 | 8,3 | 465 | 54 | 5,7 |
| 6. *Hamm | 48 132 | 21 053 | 807 | 90 | 15,4 | 641 | 63 | 10,8 |
| 7. Hamm | 109 215 | 38 314 | 844 | 48 | 3,7 | 691 | 36 | 3,1 |
| 8. *Dortmund | 241 422 | 101 940 | 827 | 90 | 15,3 | 703 | 65 | 11,3 |
| 9. Dortmund | 247 215 | 87 472 | 876 | 46 | 4,0 | 768 | 30 | 2,7 |
| 10. *Hörde | 34 075 | 13 288 | 874 | 70 | 8,3 | 761 | 51 | 5,6 |
| 11. Hörde | 113 937 | 41 451 | 829 | 46 | 3,9 | 695 | 32 | 2,9 |
| 12. *Bochum | 144 266 | 60 670 | 811 | 78 | 12,2 | 700 | 55 | 8,7 |
| 13. *Witten | 39 241 | 15 759 | 850 | 64 | 11,6 | 736 | 55 | 8,8 |
| 14. *Herne | 64 202 | 22 043 | 887 | 56 | 6,7 | 770 | 40 | 5,2 |
| 15. Bochum | 134 451 | 48 140 | 865 | 42 | 3,3 | 746 | 27 | 2,4 |
| 16. *Gelsenkirchen | 177 395 | 64 104 | 878 | 58 | 7,4 | 764 | 41 | 5,2 |
| 17. Gelsenkirchen | 154 367 | 49 193 | 895 | 38 | 2,9 | 795 | 28 | 2,3 |
| 18. Hattingen | 100 211 | 39 827 | 812 | 45 | 3,8 | 670 | 30 | 3,2 |
| 19. *Hagen | 95 292 | 38 215 | 837 | 90 | 16,1 | 712 | 66 | 12,3 |
| 20. Hagen | 84 444 | 33 119 | 820 | 54 | 7,0 | 689 | 37 | 5,4 |
| 21. Schwelm | 96 908 | 39 376 | 814 | 61 | 9,0 | 658 | 43 | 7,8 |
| 22. *Iserlohn | 31 721 | 10 711 | 833 | 96 | 21,2 | 818 | 87 | 19,8 |
| 23. Iserlohn | 76 085 | 29 074 | 828 | 58 | 9,9 | 679 | 41 | 7,8 |
| 24. *Lüdenscheid | 33 695 | 15 480 | 788 | 71 | 16,8 | 618 | 51 | 12,7 |
| 25. Altena | 90 189 | 36 470 | 832 | 62 | 10,3 | 672 | 43 | 7,3 |
| 26. Olpe | 54 008 | 17 982 | 730 | 46 | 5,0 | 565 | 30 | 3,3 |
| 27. Siegen | 122 355 | 47 042 | 803 | 67 | 13,0 | 669 | 48 | 9,4 |
| 28. Wittgenstein | 25 816 | 7 737 | 708 | 38 | 3,2 | 528 | 32 | 3,2 |
| **30. Reg.-Bez. Cassel.** | | | | | | | | |
| 1. *Cassel | 157 723 | 74 891 | 735 | 144 | 26,0 | 535 | 99 | 18,2 |
| 2. Cassel | 53 497 | 17 423 | 773 | 40 | 3,0 | 588 | 32 | 2,6 |
| 3. Eschwege | 47 000 | 17 129 | 546 | 71 | 11,1 | 387 | 52 | 8,6 |
| 4. Fritzlar | 28 048 | 10 350 | 469 | 76 | 4,1 | 317 | 51 | 3,1 |
| 5. Hofgeismar | 36 772 | 12 071 | 516 | 51 | 4,7 | 415 | 45 | 4,7 |
| 6. Homberg | 22 304 | 7 714 | 462 | 51 | 2,4 | 343 | 40 | 2,1 |
| 7. Melsungen | 29 882 | 10 402 | 547 | 56 | 4,1 | 383 | 40 | 2,9 |
| 8. Rotenburg i. H.-N. | 34 610 | 11 965 | 632 | 47 | 3,3 | 445 | 37 | 3,0 |
| 9. Witzenhausen | 32 682 | 12 078 | 564 | 52 | 4,4 | 407 | 34 | 3,7 |
| 10. Wolfhagen | 24 856 | 7 055 | 507 | 42 | 1,9 | 459 | 46 | 1,8 |
| 11. Marburg | 57 006 | 24 019 | 529 | 103 | 14,8 | 343 | 62 | 10,3 |
| 12. Frankenberg | 24 545 | 8 208 | 581 | 47 | 1,9 | 402 | 34 | 1,3 |
| 13. Kirchhain | 22 742 | 7 379 | 500 | 49 | 1,5 | 355 | 35 | 1,4 |
| 14. Ziegenhain | 36 442 | 13 069 | 510 | 54 | 2,1 | 349 | 37 | 1,5 |
| 15. Fulda | 65 019 | 24 277 | 664 | 64 | 8,4 | 452 | 43 | 5,8 |
| 16. Hersfeld | 38 811 | 14 081 | 595 | 59 | 6,2 | 447 | 46 | 5,3 |
| 17. Hünfeld | 22 673 | 7 396 | 516 | 32 | 1,0 | 336 | 24 | 1,1 |
| 18. *Hanau | 40 014 | 16 777 | 707 | 128 | 25,6 | 627 | 108 | 21,0 |
| 19. Hanau | 59 938 | 23 162 | 770 | 49 | 5,1 | 606 | 39 | 4,1 |
| 20. Gelnhausen | 48 857 | 17 383 | 663 | 38 | 3,1 | 471 | 33 | 3,0 |
| 21. Schlüchtern | 30 685 | 9 603 | 506 | 37 | 2,2 | 413 | 34 | 2,7 |
| 22. Herrsch. Schmalkald. | 45 193 | 16 293 | 601 | 52 | 5,8 | 468 | 39 | 4,6 |
| 23. Grfsch. Schaumburg | 47 565 | 17 837 | 545 | 46 | 3,2 | 390 | 35 | 2,7 |
| 24. Gersfeld | 21 331 | 6 551 | 365 | 23 | 0,7 | 256 | 20 | 0,9 |
| **31. Reg.-Bez. Wiesbaden.** | | | | | | | | |
| 1. Biedenkopf | 51 201 | 18 129 | 529 | 19 | 1,8 | 343 | 16 | 1,7 |
| 2. Dillkreis | 53 086 | 19 127 | 678 | 46 | 5,9 | 527 | 36 | 5,2 |
| 3. Oberwesterwaldkr. | 28 777 | 9 962 | 584 | 21 | 1,4 | 453 | 16 | 1,2 |
| 4. Westerburg | 30 107 | 9 698 | 384 | 12 | 0,6 | 296 | 11 | 0,7 |
| 5. Unterwesterwaldkr. | 49 997 | 17 442 | 572 | 32 | 3,8 | 452 | 26 | 3,2 |
| 6. Oberlahnkreis | 41 538 | 14 353 | 601 | 40 | 2,7 | 460 | 33 | 2,4 |
| 7. Limburg | 57 143 | 16 015 | 604 | 49 | 4,5 | 547 | 52 | 5,6 |
| 8. Unterlahnkreis | 46 654 | 17 027 | 582 | 59 | 6,9 | 489 | 50 | 5,9 |
| 9. Sankt Goarshausen | 45 418 | 16 941 | 627 | 51 | 4,8 | 487 | 41 | 4,1 |
| 10. Rheingaukreis | 40 396 | 15 239 | 677 | 68 | 10,9 | 549 | 59 | 10,0 |
| 11. Wiesbaden | 70 966 | 26 512 | 726 | 70 | 10,7 | 601 | 57 | 9,6 |
| 12. Untertaunuskreis | 36 914 | 12 776 | 516 | 41 | 3,8 | 431 | 34 | 3,5 |
| 13. Usingen | 24 512 | 7 786 | 464 | 18 | 1,1 | 384 | 18 | 1,0 |
| 14. Obertaunuskreis | 58 305 | 23 837 | 795 | 88 | 17,4 | 640 | 71 | 14,8 |
| 15. Höchst | 82 627 | 31 553 | 872 | 86 | 12,8 | 769 | 67 | 10,0 |
| 16. *Wiesbaden | 110 430 | 59 734 | 720 | 161 | 48,3 | 568 | 131 | 38,5 |
| 17. *Frankfurt a. M. | 447 125 | 211 947 | 809 | 144 | 34,9 | 672 | 118 | 29,5 |
| **32. Reg.-Bez. Coblenz.** | | | | | | | | |
| 1. *Coblenz | 60 865 | 25 456 | 611 | 138 | 29,2 | 506 | 108 | 23,1 |
| 2. Coblenz | 63 564 | 23 251 | 729 | 64 | 7,0 | 558 | 49 | 6,2 |
| 3. Sankt Goar | 42 425 | 14 891 | 738 | 48 | 5,1 | 511 | 41 | 4,6 |
| 4. Kreuznach | 83 172 | 31 207 | 622 | 63 | 9,1 | 470 | 52 | 8,1 |
| 5. Simmern | 36 256 | 12 437 | 638 | 37 | 1,0 | 443 | 27 | 0,8 |
| 6. Zell | 33 677 | 11 306 | 558 | 50 | 6,1 | 423 | 40 | 5,7 |
| 7. Cochem | 40 627 | 12 343 | 587 | 39 | 2,3 | 458 | 34 | 2,3 |
| 8. Mayen | 82 874 | 28 419 | 726 | 68 | 5,4 | 537 | 48 | 4,5 |
| 9. Adenau | 24 969 | 7 430 | 539 | 17 | 0,6 | 373 | 16 | 0,7 |
| 10. Ahrweiler | 45 221 | 17 192 | 653 | 55 | 6,2 | 456 | 42 | 5,9 |
| 11. Neuwied | 95 033 | 33 602 | 688 | 63 | 7,3 | 548 | 49 | 6,4 |
| 12. Altenkirchen | 79 588 | 27 563 | 701 | 39 | 2,9 | 588 | 28 | 2,3 |
| 13. Wetzlar | 64 649 | 24 092 | 717 | 48 | 4,8 | 559 | 40 | 3,9 |
| 14. Meisenheim | 14 130 | 5 429 | 591 | 44 | 4,5 | 420 | 34 | 3,7 |
| **33. Reg.-Bez. Düsseldorf.** | | | | | | | | |
| 1. Cleve | 74 523 | 27 849 | 699 | 86 | 8,0 | 523 | 56 | 6,1 |
| 2. Rees | 80 287 | 33 174 | 650 | 87 | 13,0 | 459 | 57 | 8,7 |
| 3. *Crefeld | 131 802 | 56 697 | 779 | 111 | 25,4 | 660 | 82 | 18,9 |
| 4. Crefeld | 44 482 | 17 618 | 800 | 65 | 8,9 | 622 | 49 | 7,7 |

| Kreise. — (* Stadtkreise.) (** Oberämter.) | Seelenzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Veranlagungsjahr 1914 | Gesamtzahl der Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen | Nach dem Veranlagungsergebnis für das Steuerjahr 1914 entfielen vom Tausend der Gesamtbevölkerung (Sp. 2) auf die Einkommensgruppe: | | | Nach dem Veranlagungsergebnis für das Steuerjahr 1914 entfielen vom Tausend aller Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen (Sp. 3) auf die Einkommensgruppe: | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | über 900 M | über 8 000 M (rechts: über 3 000 M) | über 9 500 M | über 900 M | über 3 000 M | über 9 500 M |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Noch: 33. Reg.-Bez. Düsseldorf. | | | | | | | | |
| 5. *Duisburg | 243 131 | 96 856 | 882 | 84 | 11,3 | 771 | 60 | 8,8 |
| 6. *Oberhausen | 97 505 | 37 507 | 868 | 57 | 6,3 | 766 | 38 | 4,2 |
| 7. *Mülheim a./Ruhr | 123 168 | 47 689 | 840 | 78 | 9,8 | 712 | 56 | 7,7 |
| 8. *Hamborn | 106 818 | 39 033 | 924 | 59 | 5,9 | 866 | 37 | 4,0 |
| 9. Dinslaken | 91 585 | 33 296 | 839 | 50 | 5,2 | 693 | 33 | 3,5 |
| 10. *Essen | 311 169 | 120 594 | 868 | 100 | 14,3 | 769 | 73 | 10,5 |
| 11. Essen | 301 174 | 103 575 | 860 | 54 | 5,6 | 736 | 37 | 4,2 |
| 12. Mörs | 155 478 | 57 205 | 829 | 64 | 6,4 | 724 | 43 | 4,6 |
| 13. Geldern | 62 556 | 23 985 | 567 | 53 | 4,7 | 406 | 33 | 3,0 |
| 14. Kempen i./Rheinpr. | 104 621 | 44 645 | 650 | 58 | 6,1 | 470 | 35 | 4,4 |
| 15. *Düsseldorf | 387 630 | 162 046 | 859 | 116 | 20,7 | 779 | 103 | 21,1 |
| 16. Düsseldorf | 108 030 | 40 793 | 829 | 73 | 8,4 | 680 | 50 | 6,3 |
| 17. *Elberfeld | 173 230 | 77 506 | 780 | 108 | 23,0 | 636 | 78 | 16,5 |
| 18. *Barmen | 171 564 | 75 618 | 810 | 92 | 21,2 | 658 | 62 | 14,4 |
| 19. Mettmann | 122 870 | 50 764 | 779 | 83 | 13,4 | 682 | 53 | 8,5 |
| 20. *Remscheid | 76 577 | 32 254 | 850 | 92 | 20,0 | 733 | 67 | 15,6 |
| 21. Lennep | 86 717 | 36 724 | 756 | 60 | 10,8 | 586 | 41 | 7,7 |
| 22. *Solingen | 51 570 | 21 331 | 891 | 109 | 18,0 | 757 | 79 | 14,0 |
| 23. Solingen | 169 396 | 69 744 | 817 | 64 | 9,4 | 683 | 45 | 7,1 |
| 24. *Neuß | 41 156 | 15 839 | 767 | 128 | 15,8 | 680 | 75 | 11,7 |
| 25. Neuß | 35 146 | 13 220 | 722 | 46 | 4,9 | 541 | 29 | 3,3 |
| 26. Grevenbroich | 51 469 | 20 416 | 668 | 60 | 7,8 | 482 | 38 | 4,8 |
| 27. *MünchenGladbach | 68 518 | 30 087 | 739 | 108 | 27,7 | 556 | 69 | 17,1 |
| 28. *Rheydt | 45 672 | 18 585 | 753 | 89 | 21,7 | 608 | 63 | 16,1 |
| 29. Gladbach | 127 293 | 50 409 | 712 | 40 | 5,3 | 521 | 25 | 3,7 |
| 34. Reg.-Bez. Cöln. | | | | | | | | |
| 1. Wipperfürth | 29 374 | 11 667 | 643 | 29 | 2,3 | 410 | 20 | 1,5 |
| 2. Waldbröl | 29 119 | 10 140 | 726 | 24 | 1,8 | 562 | 18 | 1,7 |
| 3. Gummersbach | 52 113 | 21 959 | 751 | 51 | 10,3 | 580 | 34 | 6,7 |
| 4. Siegkreis | 127 885 | 47 887 | 727 | 52 | 6,9 | 567 | 41 | 6,2 |
| 5. Mülheim a. Rhein | 84 287 | 31 795 | 737 | 41 | 5,2 | 584 | 30 | 4,0 |
| 6. *Cöln | 605 913 | 272 806 | 790 | 121 | 23,0 | 651 | 90 | 17,5 |
| 7. Cöln | 83 818 | 32 636 | 782 | 55 | 8,3 | 593 | 37 | 5,9 |
| 8. Bergheim | 55 353 | 20 314 | 686 | 47 | 6,3 | 515 | 35 | 5,1 |
| 9. Euskirchen | 50 797 | 19 225 | 693 | 72 | 11,0 | 515 | 50 | 8,0 |
| 10. Rheinbach | 35 014 | 12 250 | 666 | 51 | 4,3 | 483 | 38 | 3,3 |
| Noch: 34. Reg.-Bez. Cöln. | | | | | | | | |
| 11. *Bonn | 87 254 | 41 297 | 734 | 141 | 39,4 | 564 | 108 | 30,8 |
| 12. Bonn | 72 725 | 28 774 | 747 | 80 | 13,9 | 566 | 65 | 12,6 |
| 35. Reg.-Bez. Trier. | | | | | | | | |
| 1. Daun | 30 828 | 8 695 | 497 | 21 | 1,6 | 415 | 19 | 1,5 |
| 2. Prüm | 35 924 | 11 631 | 517 | 27 | 1,4 | 337 | 21 | 1,1 |
| 3. Bitburg | 46 858 | 15 896 | 570 | 35 | 1,9 | 374 | 25 | 1,6 |
| 4. Wittlich | 43 803 | 13 544 | 515 | 38 | 3,0 | 409 | 29 | 2,2 |
| 5. Bernkastel | 49 261 | 15 601 | 592 | 40 | 3,1 | 432 | 34 | 2,9 |
| 6. *Trier | 57 640 | 20 838 | 619 | 134 | 24,6 | 544 | 103 | 18,7 |
| 7. Trier | 94 538 | 30 016 | 643 | 26 | 1,2 | 478 | 19 | 1,0 |
| 8. Saarburg | 35 646 | 11 924 | 737 | 31 | 2,3 | 493 | 23 | 2,3 |
| 9. Merzig | 55 892 | 18 937 | 734 | 36 | 3,8 | 532 | 27 | 4,0 |
| 10. Saarlouis | 121 560 | 44 288 | 769 | 50 | 4,7 | 562 | 34 | 3,7 |
| 11. *Saarbrücken | 111 142 | 41 919 | 833 | 116 | 17,5 | 708 | 92 | 14,6 |
| 12. Saarbrücken | 163 939 | 56 081 | 826 | 45 | 2,3 | 646 | 32 | 1,9 |
| 13. Ottweiler | 125 056 | 40 876 | 815 | 45 | 3,1 | 643 | 34 | 2,6 |
| 14. Sankt Wendel | 58 860 | 19 183 | 739 | 28 | 1,5 | 540 | 23 | 1,6 |
| 36. Reg.-Bez. Aachen. | | | | | | | | |
| 1. Erkelenz | 39 386 | 15 137 | 579 | 52 | 4,6 | 405 | 35 | 2,9 |
| 2. Heinsberg | 41 284 | 16 108 | 486 | 32 | 2,3 | 323 | 21 | 1,5 |
| 3. Geilenkirchen | 30 788 | 11 375 | 552 | 41 | 3,5 | 439 | 29 | 2,3 |
| 4. Jülich | 45 583 | 18 385 | 626 | 71 | 8,2 | 452 | 48 | 5,7 |
| 5. Düren | 107 921 | 44 643 | 685 | 99 | 12,6 | 502 | 64 | 8,6 |
| 6. *Aachen | 157 506 | 72 198 | 735 | 131 | 29,7 | 557 | 87 | 19,9 |
| 7. Aachen | 160 832 | 61 631 | 780 | 54 | 5,6 | 611 | 34 | 3,9 |
| 8. Eupen | 26 444 | 11 233 | 722 | 55 | 7,9 | 517 | 38 | 6,1 |
| 9. Montjoie | 19 391 | 8 042 | 548 | 28 | 4,0 | 367 | 20 | 2,9 |
| 10. Schleiden | 46 992 | 16 153 | 622 | 30 | 2,9 | 442 | 25 | 2,6 |
| 11. Malmedy | 34 150 | 10 810 | 569 | 35 | 5,0 | 449 | 30 | 4,1 |
| 37. Reg.-Bez. Sigmaringen. | | | | | | | | |
| 1. **Sigmaringen | 23 570 | 8 985 | 643 | 87 | 5,7 | 436 | 71 | 4,3 |
| 2. **Gammertingen | 13 353 | 5 347 | 698 | 52 | 1,5 | 391 | 30 | 0,9 |
| 3. **Hechingen | 23 105 | 9 683 | 503 | 54 | 5,0 | 359 | 37 | 4,4 |
| 4. **Haigerloch | 12 200 | 4 376 | 538 | 45 | 2,5 | 354 | 34 | 2,1 |

Nach der Bezirksübersicht auf Seite 297 sind die 15 Landkreise, in denen die Bevölkerungsschicht mit über 900 M Einkommen nicht mehr als ein Viertel der gesamten Kreisbevölkerung ausmachte, sämtlich im Osten der Monarchie gelegen, und zwar 13 allein in den ostpreußischen Regierungsbezirken und nur je einer in den Bezirken Marienwerder (Stuhm) und Oppeln (Rosenberg i. O. S.). Die geringste Dichtigkeit der an sich einkommensteuerpflichtigen Bevölkerung findet sich in den Kreisen Labiau (Reg.-Bez. Königsberg), Niederung und Heydekrug (Reg.-Bez. Gumbinnen) mit je noch nicht ganz einem Fünftel der Gesamtbevölkerung.

Dagegen weisen unter den Stadtkreisen die schwächste Besetzung der Einkommensgruppe von über 900 M auf: Neisse (Reg.-Bez. Oppeln) mit 450, hierauf Allenstein (Reg.-Bez. Allenstein) mit 483 und Graudenz (Reg.-Bez. Marienwerder) mit 492 v. T. ihrer gesamten Bevölkerung.

In sämtlichen Kreisen von acht durchweg im Westen gelegenen Regierungsbezirken (Hannover, Münster, Minden, Arnsberg, Coblenz, Düsseldorf, Cöln und Sigmaringen), außerdem noch in der Mehrzahl der Kreise von dreizehn Regierungsbezirken (davon nur ein östlicher — Potsdam —) und im Bezirke Stettin gerade in der Hälfte der Kreise entfiel die Mehrheit der Bevölkerung auf die Einkommensgruppe von über 900 M. Im Westen ist überhaupt nur ein Regierungsbezirk (Aurich) vorhanden, in dessen meisten Kreisen die Bevölkerung nicht zu mehr als der Hälfte über 900 M Einkommen hatte. In zwei westlichen Bezirken (Arnsberg und Düsseldorf) weist die Mehrzahl, außerdem noch in sechs (darunter fünf westlichen) Bezirken noch mindestens je ein Fünftel der Kreise in der Einkommensgruppe von mehr als 900 M sogar über drei Viertel der Kreisbevölkerung auf. Im ganzen sind 20 Regierungsbezirke, darunter nur zwei östliche (Potsdam und Oppeln), mit Kreisen, in denen die an sich einkommensteuerpflichtige Bevölkerung über drei Viertel der Gesamtbevölkerung ausmachte, vertreten; die fraglichen östlichen Kreise sind im Bezirk Potsdam die fünf Stadtkreise Berlin-Lichtenberg, Charlottenburg, Berlin-Schöneberg, Neukölln sowie Spandau und die beiden Landkreise Niederbarnim und Teltow, im Bezirk Oppeln der Stadtkreis Gleiwitz und der Landkreis Hindenburg i. O. S.

Die dichteste Bevölkerungsschicht mit Einkommen von über 900 *M* zeigt sich im Stadtkreise Hamborn (Reg.-Bez. Düsseldorf), wo auf die Einkommensgruppe von mehr als 900 *M* 924 vom Tausend der Gesamtbevölkerung entfielen. Über 850 bis 900 vom Tausend betrug die entsprechende Ziffer für 17 Kreise, worunter sich 10 Stadtkreise befanden; die betreffenden 7 Landkreise sind: Gelsenkirchen mit 895, Recklinghausen mit 879, Dortmund mit 876, Höchst mit 872, Bochum mit 865, Essen mit 860 und Geestemünde (Reg.-Bez. Stade) mit 853 v. T.; die 10 Stadtkreise sind: Solingen mit 891, Herne mit 887, Duisburg mit 882, Gelsenkirchen mit 878, Hörde mit 874, Oberhausen und Essen je mit 868, Recklinghausen mit 863, Buer mit 861 und Düsseldorf mit 859 v. T. Es handelt sich hier also fast durchweg um rheinische und westfälische Industriekreise mit zahlreicher, gut gelohnter Arbeiterbevölkerung.

Was die Häufigkeitsgruppen der Einkommensbezieher allein betrifft, so hat in der Mehrzahl der Kreise der allermeisten Regierungsbezirke — in den Regierungsbezirken Köslin und Sigmaringen sogar in allen Kreisen — über ein Viertel bis zur Hälfte der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter über 900 *M* Einkommen. Dagegen gehören die meisten Kreise der drei ostpreußischen Bezirke der untersten Häufigkeitsgruppe dieser Einkommen bis zu einem Viertel, anderseits die meisten Kreise der westlichen Bezirke Merseburg, Hildesheim, Arnsberg, Düsseldorf und Cöln — in den Bezirken Minden, Coblenz und Trier die Hälfte der Kreise — derjenigen von über der Hälfte bis zu drei Vierteln aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter an. Insbesondere in der obersten Gruppe des Einkommensbezuges von über 900 *M* bei über drei Vierteln aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter sind nur die vier westlichen Regierungsbezirke Münster, Arnsberg, Düsseldorf und Wiesbaden, und zwar mit Ausnahme von Wiesbaden, wo nur ein Kreis (Höchst) in Frage kommt, je mit über einem Fünftel der dortigen Kreise vertreten.

Im einzelnen findet sich die größte Häufigkeit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter mit über 900 *M* Einkommen gleichfalls im Stadtkreise Hamborn (Reg.-Bez. Düsseldorf) mit 866 und demnächst im Stadtkreise Buer (Reg.-Bez. Münster) mit 860 v. T.; es folgt noch mit etwas über vier Fünfteln (818 v. T.) aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter der Stadtkreis Iserlohn (Reg.-Bez. Arnsberg). Unter den Landkreisen weist der Kreis Gelsenkirchen (Reg.-Bez. Arnsberg) mit 795 v. T. — also fast vier Fünfteln — seiner Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter die höchste Ziffer auf. Im übrigen gehören der Einkommensgruppe von über 900 *M* noch mehr als drei Viertel aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter an in den Stadtkreisen: Düsseldorf (Reg.-Bez. Düsseldorf) mit 779, Duisburg (Reg.-Bez. Düsseldorf) mit 771, Herne (Reg.-Bez. Arnsberg) mit 770, Recklinghausen (Reg.-Bez. Münster) und Essen (Reg.-Bez. Düsseldorf) je mit 769, Oberhausen (Reg.-Bez. Düsseldorf) mit 766, Gelsenkirchen (Reg.-Bez. Arnsberg) mit 764, Hörde (Reg.-Bez. Arnsberg) mit 761 und Solingen (Reg.-Bez. Düsseldorf) mit 757 sowie in den Landkreisen: Höchst (Reg.-Bez. Wiesbaden) mit 769, Dortmund (Reg.-Bez. Arnsberg) mit 768 und Recklinghausen (Reg.-Bez. Münster) mit 752 v. T.

Die schwächste Vertretung der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter in der Einkommensgruppe von über 900 *M* zeigen die Landkreise Heydekrug (Reg.-Bez. Gumbinnen) mit 161, sodann Labiau (Reg.-Bez. Königsberg) mit 162 und Rosenberg i. O. S. (Reg.-Bez. Oppeln) mit 166 v. T., ferner mit noch etwas mehr als einem Sechstel aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter die Landkreise Niederung (Reg.-Bez. Gumbinnen) mit 169, Preußisch Eylau (Reg.-Bez. Königsberg) und Darkehmen (Reg.-Bez. Gumbinnen) je mit 170, Gerdauen (Reg.-Bez. Königsberg) mit 173 und Pillkallen (Reg.-Bez. Gumbinnen) mit 178 v. T. Bei den Stadtkreisen weisen dagegen die geringsten Häufigkeitsziffern auf: Neisse (Reg.-Bez. Oppeln) mit 289, demnächst Schweidnitz (Reg.-Bez. Breslau) mit 310, Bromberg (Reg.-Bez. Bromberg) mit 355, Insterburg (Reg.-Bez. Gumbinnen) und Danzig (Reg.-Bez. Danzig) je mit 399 v. T., ferner noch mit etwas mehr als zwei Fünfteln aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter Ratibor (Reg.-Bez. Oppeln) mit 401, Allenstein (Reg.-Bez. Allenstein) und Graudenz (Reg.-Bez. Marienwerder) je mit 404 und Posen (Reg.-Bez. Posen) mit 411 v. T. Zum Teil dürften diese niedrigen Verhältnisziffern von Stadtkreisen auf starker, zahlreiche Einkommensteuerfreie enthaltender Militärbevölkerung beruhen.

Betrachten wir nunmehr kreisweise die Verteilung der besseren Einkommen, indem wir je nach ihrem Vorkommen in der Gesamtbevölkerung bezw. bei den Haushaltungsvorständen und Einzelwirtschaftern als den eigentlichen Einkommensbeziehern sieben Häufigkeitsgruppen bilden, so erhalten wir für den Gesamtstaat die folgende Übersicht.

Im Jahre 1914 entfielen im Staate

| | | in . . . Kreisen auf die Einkommensgruppe von über 3 000 *M* | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | bis 20 | 21 bis 30 | 31 bis 40 | 41 bis 50 | 51 bis 60 | 61 bis 75 | 76 und mehr | bis 20 | 21 bis 30 | 31 bis 40 | 41 bis 50 | 51 bis 60 | 61 bis 75 | 76 und mehr |
| | | Tausendteile der Gesamtbevölkerung | | | | | | | Tausendteile aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | | | | | | |
| **insgesamt . . .** | **überh.** | **16** | **63** | **107** | **105** | **90** | **90** | **126** | **35** | **138** | **158** | **104** | **58** | **53** | **51** |
| | **v. H.** | **2,7** | **10,6** | **17,9** | **17,6** | **15,1** | **15,1** | **21,1** | **5,9** | **23,1** | **26,5** | **17,4** | **9,7** | **8,9** | **8,5** |
| in den Landkreisen . . | überh. | 16 | 63 | 106 | 104 | 84 | 79 | 35 | 35 | 136 | 154 | 97 | 45 | 17 | 3 |
| | v. H. | 3,3 | 12,9 | 21,8 | 21,4 | 17,2 | 16,2 | 7,2 | 7,2 | 27,9 | 31,6 | 19,9 | 9,2 | 3,5 | 0,6 |
| in den Stadtkreisen . . | überh. | — | — | 1 | 1 | 6 | 11 | 91 | — | 2 | 4 | 7 | 13 | 36 | 48 |
| | v. H. | — | — | 0,9 | 0,9 | 5,5 | 10,0 | 82,7 | — | 1,8 | 3,6 | 6,4 | 11,8 | 32,7 | 43,6. |

Hier sind die Unterschiede der Einkommensverteilung zwischen den Land- und den Stadtkreisen noch bedeutender als in der vorigen, die Einkommensgruppe von über 900 *M* betreffenden Staatsübersicht (vergl. S. 296). Unter den Stadtkreisen sind nämlich mit 91, d. i. etwas mehr als vier Fünfteln ihrer Gesamtzahl, diejenigen am stärksten vertreten, deren Bevölkerung zu über 75 Tausendteilen — also fast einem Dreizehntel — auf die Einkommensgruppe von über 3 000 *M* entfällt, während dieser Häufigkeitsgruppe von den Landkreisen nur 35 oder wenig mehr als ein Vierzehntel angehören, so daß insgesamt die Gruppe von 76 und mehr Tausendteilen der Bevölkerung mit etwas über einem Fünftel sämtlicher Kreise die höchste Verhältnisziffer unter den sieben Abstufungen aufweist. Bei den Landkreisen zeigt sich die verhältnismäßig stärkste Besetzung in der Häufigkeitsgruppe von 31 bis 40 Tausendteilen der Gesamtbevölkerung, die aber mit 21,8 v. H. aller Landkreise nicht viel stärker ist als in der von 41 bis 50 Tausendteilen mit 21,4 v. H. In dem größten Teile der Landkreise (289 = 59,3 v. H. oder fast drei Fünftel), anderseits überhaupt nur in zwei Stadtkreisen, ist je nicht über ein Zwanzigstel der Gesamtbevölkerung als Einkommensbezieher oder Angehörige solcher an besseren Einkommen beteiligt.

Bei den Häufigkeitsgruppen der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter mit über 3 000 *M* Einkommen finden wir das höchste Anteilsverhältnis der Kreise insgesamt mit etwas über einem Viertel aller in der von über 30 bis 40 Tausendteilen. Bei den Landkreisen liegt der Schwerpunkt mit rund drei Fünfteln aller in der Abstufung von über 20 bis 40, bei den Stadtkreisen dagegen mit etwas über drei Vierteln aller in der von über 60 Tausendteilen der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter.

Regierungsbezirksweise entfielen im Jahre 1914

in . . . Kreisen auf die Einkommensgruppe von über 3 000 *M*

| im Regierungsbezirke | | bis 20 | 21 bis 30 | 31 bis 40 | 41 bis 50 | 51 bis 60 | 61 bis 75 | 76 und mehr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Tausendteile der Gesamtbevölkerung | | | | | | |
| Königsberg | überh. | — | 5 | 5 | 3 | — | 1 | 1 |
| | v. H. | — | 33,3 | 33,3 | 20,0 | — | 6,7 | 6,7 |
| Gumbinnen | überh. | — | 10 | — | 2 | — | — | 2 |
| | v. H. | — | 71,4 | — | 14,3 | — | — | 14,3 |
| Allenstein | überh. | 1 | 3 | 4 | 1 | — | — | 1 |
| | v. H. | 10,0 | 30,0 | 40,0 | 10,0 | — | — | 10,0 |
| Danzig | überh. | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | 3 | 1 |
| | v. H. | 16,7 | 16,7 | 16,7 | 8,3 | 8,3 | 25,0 | 8,3 |
| Marienwerder | überh. | 1 | 4 | 6 | 2 | 2 | — | 2 |
| | v. H. | 5,9 | 23,5 | 35,3 | 11,8 | 11,8 | — | 11,8 |
| Stadtkreis Berlin | überh. | — | — | — | — | — | — | 1 |
| | v. H. | — | — | — | — | — | — | 100,0 |
| Potsdam | überh. | — | — | 1 | 2 | 7 | 6 | 7 |
| | v. H. | — | — | 4,3 | 8,7 | 30,4 | 26,1 | 30,4 |
| Frankfurt | überh. | 1 | 2 | 8 | 5 | 1 | 2 | 3 |
| | v. H. | 4,5 | 9,1 | 36,4 | 22,7 | 4,5 | 9,1 | 13,6 |
| Stettin | überh. | — | — | 2 | 4 | 4 | 2 | 2 |
| | v. H. | — | — | 14,3 | 28,6 | 28,6 | 14,3 | 14,3 |
| Köslin | überh. | — | 2 | 3 | 5 | 1 | 1 | 1 |
| | v. H. | — | 15,4 | 23,1 | 38,5 | 7,7 | 7,7 | 7,7 |
| Stralsund | überh. | — | — | 2 | 2 | — | — | 2 |
| | v. H. | — | — | 33,3 | 33,3 | — | — | 33,3 |
| Posen | überh. | 1 | 7 | 11 | 6 | 1 | 1 | 1 |
| | v. H. | 3,6 | 25,0 | 39,3 | 21,4 | 3,6 | 3,6 | 3,6 |
| Bromberg | überh. | 1 | 1 | 5 | 4 | 1 | 1 | 2 |
| | v. H. | 6,7 | 6,7 | 33,3 | 26,7 | 6,7 | 6,7 | 13,3 |
| Breslau | überh. | — | 2 | 7 | 5 | 7 | 2 | 3 |
| | v. H. | — | 7,7 | 26,9 | 19,2 | 26,9 | 7,7 | 11,5 |
| Liegnitz | überh. | — | 3 | 7 | 4 | 3 | 2 | 2 |
| | v. H. | — | 14,3 | 33,3 | 19,0 | 14,3 | 9,5 | 9,5 |
| Oppeln | überh. | 5 | 6 | 4 | 3 | 2 | — | 6 |
| | v. H. | 19,2 | 23,1 | 15,4 | 11,5 | 7,7 | — | 23,1 |
| Magdeburg | überh. | — | — | 1 | 4 | 4 | 4 | 6 |
| | v. H. | — | — | 5,3 | 21,1 | 21,1 | 21,1 | 31,6 |
| Merseburg | überh. | — | 1 | 3 | 4 | 5 | 4 | 4 |
| | v. H. | — | 4,8 | 14,3 | 19,0 | 23,8 | 19,0 | 19,0 |
| Erfurt | überh. | — | 2 | 3 | 3 | — | 1 | 3 |
| | v. H. | — | 16,7 | 25,0 | 25,0 | — | 8,3 | 25,0 |
| Schleswig | überh. | — | — | — | — | 5 | 7 | 13 |
| | v. H. | — | — | — | — | 20,0 | 28,0 | 52,0 |
| Hannover | überh. | — | — | 3 | — | 5 | 4 | 1 |
| | v. H. | — | — | 23,1 | — | 38,5 | 30,8 | 7,7 |
| Hildesheim | überh. | — | — | 2 | 3 | — | 7 | 5 |
| | v. H. | — | — | 11,8 | 17,6 | — | 41,2 | 29,4 |
| Lüneburg | überh. | — | — | 1 | 1 | 3 | 5 | 6 |
| | v. H. | — | — | 6,3 | 6,3 | 18,8 | 31,3 | 37,5 |
| Stade | überh. | — | — | 2 | 2 | 2 | 6 | 3 |
| | v. H. | — | — | 13,3 | 13,3 | 13,3 | 40,0 | 20,0 |
| Osnabrück | überh. | — | 2 | 3 | 3 | 2 | — | 1 |
| | v. H. | — | 18,2 | 27,3 | 27,3 | 18,2 | — | 9,1 |
| Aurich | überh. | — | — | — | — | 1 | 3 | 3 |
| | v. H. | — | — | — | — | 14,3 | 42,9 | 42,9 |
| Münster | überh. | — | — | 1 | 3 | 2 | 5 | 2 |
| | v. H. | — | — | 7,7 | 23,1 | 15,4 | 38,5 | 15,4 |
| Minden | überh. | — | 1 | 2 | 3 | 1 | 2 | 3 |
| | v. H. | — | 8,3 | 16,7 | 25,0 | 8,3 | 16,7 | 25,0 |
| Arnsberg | überh. | — | — | 2 | 8 | 4 | 7 | 7 |
| | v. H. | — | — | 7,1 | 28,6 | 14,3 | 25,0 | 25,0 |
| Cassel | überh. | — | 1 | 4 | 6 | 7 | 2 | 4 |
| | v. H. | — | 4,2 | 16,7 | 25,0 | 29,2 | 8,3 | 16,7 |
| Wiesbaden | überh. | 3 | 1 | 2 | 3 | 2 | 2 | 4 |
| | v. H. | 17,6 | 5,9 | 11,8 | 17,6 | 11,8 | 11,8 | 23,5 |

| im Regierungsbezirke | | bis 20 | 21 bis 30 | 31 bis 40 | 41 bis 50 | 51 bis 60 | 61 bis 75 | 76 und mehr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Tausendteile aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | | | | | | |
| Königsberg | überh. | 1 | 11 | 2 | — | — | — | 1 |
| | v. H. | 6,7 | 73,3 | 13,3 | — | — | — | 6,7 |
| Gumbinnen | überh. | 2 | 8 | 1 | 1 | — | 1 | 1 |
| | v. H. | 14,3 | 57,1 | 7,1 | 7,1 | — | 7,1 | 7,1 |
| Allenstein | überh. | 1 | 5 | 3 | — | — | 1 | — |
| | v. H. | 10,0 | 50,0 | 30,0 | — | — | 10,0 | — |
| Danzig | überh. | 2 | 4 | 1 | 3 | 1 | 1 | — |
| | v. H. | 16,7 | 33,3 | 8,3 | 25,0 | 8,3 | 8,3 | — |
| Marienwerder | überh. | — | 7 | 6 | 2 | — | 1 | 1 |
| | v. H. | — | 41,2 | 35,3 | 11,8 | — | 5,9 | 5,9 |
| Stadtkreis Berlin | überh. | — | — | — | — | 1 | — | — |
| | v. H. | — | — | — | — | 100,0 | — | — |
| Potsdam | überh. | — | 1 | 4 | 10 | 1 | 2 | 5 |
| | v. H. | — | 4,3 | 17,4 | 43,5 | 4,3 | 8,7 | 21,7 |
| Frankfurt | überh. | 2 | 8 | 7 | 2 | — | 1 | 2 |
| | v. H. | 9,1 | 36,4 | 31,8 | 9,1 | — | 4,5 | 9,1 |
| Stettin | überh. | — | 1 | 5 | 6 | — | 2 | — |
| | v. H. | — | 7,1 | 35,7 | 42,9 | — | 14,3 | — |
| Köslin | überh. | — | 3 | 7 | — | 2 | — | 1 |
| | v. H. | — | 23,1 | 53,8 | — | 15,4 | — | 7,7 |
| Stralsund | überh. | — | 1 | 3 | — | — | 2 | — |
| | v. H. | — | 16,7 | 50,0 | — | — | 33,3 | — |
| Posen | überh. | 3 | 13 | 8 | 2 | 1 | — | 1 |
| | v. H. | 10,7 | 46,4 | 28,6 | 7,1 | 3,6 | — | 3,6 |
| Bromberg | überh. | 1 | 3 | 5 | 3 | — | 2 | 1 |
| | v. H. | 6,7 | 20,0 | 33,3 | 20,0 | — | 13,3 | 6,7 |
| Breslau | überh. | 1 | 6 | 14 | 2 | — | 1 | 2 |
| | v. H. | 3,8 | 23,1 | 53,8 | 7,7 | — | 3,8 | 7,7 |
| Liegnitz | überh. | 1 | 10 | 5 | 1 | 2 | — | 2 |
| | v. H. | 4,8 | 47,6 | 23,8 | 4,8 | 9,5 | — | 9,5 |
| Oppeln | überh. | 7 | 10 | 2 | 1 | 1 | 2 | 3 |
| | v. H. | 26,9 | 38,5 | 7,7 | 3,8 | 3,8 | 7,7 | 11,5 |
| Magdeburg | überh. | — | 1 | 3 | 8 | 2 | 4 | 1 |
| | v. H. | — | 5,3 | 15,8 | 42,1 | 10,5 | 21,1 | 5,3 |
| Merseburg | überh. | — | 4 | 5 | 5 | 3 | 2 | 2 |
| | v. H. | — | 19,0 | 23,8 | 23,8 | 14,3 | 9,5 | 9,5 |
| Erfurt | überh. | 1 | 3 | 4 | — | 1 | 1 | 2 |
| | v. H. | 8,3 | 25,0 | 33,3 | — | 8,3 | 8,3 | 16,7 |
| Schleswig | überh. | — | — | 3 | 7 | 6 | 7 | 2 |
| | v. H. | — | — | 12,0 | 28,0 | 24,0 | 28,0 | 8,0 |
| Hannover | überh. | — | 3 | 2 | 7 | — | — | 1 |
| | v. H. | — | 23,1 | 15,4 | 53,8 | — | — | 7,7 |
| Hildesheim | überh. | — | 2 | 3 | 3 | 5 | 2 | 2 |
| | v. H. | — | 11,8 | 17,6 | 17,6 | 29,4 | 11,8 | 11,8 |
| Lüneburg | überh. | — | 2 | 1 | 7 | 3 | 1 | 2 |
| | v. H. | — | 12,5 | 6,3 | 43,8 | 18,8 | 6,3 | 12,5 |
| Stade | überh. | — | 2 | 2 | 4 | 5 | 1 | 1 |
| | v. H. | — | 13,3 | 13,3 | 26,7 | 33,3 | 6,7 | 6,7 |
| Osnabrück | überh. | 1 | 3 | 6 | — | — | 1 | — |
| | v. H. | 9,1 | 27,3 | 54,5 | — | — | 9,1 | — |
| Aurich | überh. | — | — | — | 1 | 3 | 1 | 2 |
| | v. H. | — | — | — | 14,3 | 42,9 | 14,3 | 28,6 |
| Münster | überh. | — | 2 | 6 | 2 | 2 | — | 1 |
| | v. H. | — | 15,4 | 46,2 | 15,4 | 15,4 | — | 7,7 |
| Minden | überh. | 1 | 2 | 3 | 2 | 2 | 2 | — |
| | v. H. | 8,3 | 16,7 | 25,0 | 16,7 | 16,7 | 16,7 | — |
| Arnsberg | überh. | — | 5 | 7 | 6 | 6 | 3 | 1 |
| | v. H. | — | 17,9 | 25,0 | 21,4 | 21,4 | 10,7 | 3,6 |
| Cassel | überh. | 1 | 1 | 13 | 4 | 2 | 1 | 2 |
| | v. H. | 4,2 | 4,2 | 54,2 | 16,7 | 8,3 | 4,2 | 8,3 |
| Wiesbaden | überh. | 4 | 1 | 3 | 2 | 3 | 2 | 2 |
| | v. H. | 23,5 | 5,9 | 17,6 | 11,8 | 17,6 | 11,8 | 11,8 |

| Noch: im Regierungsbezirke | | bis 20 | 21 bis 30 | 31 bis 40 | 41 bis 50 | 51 bis 60 | 61 bis 75 | 76 und mehr | bis 20 | 21 bis 30 | 31 bis 40 | 41 bis 50 | 51 bis 60 | 61 bis 75 | 76 und mehr |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Tausendteile der Gesamtbevölkerung | | | | | | | Tausendteile aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | | | | | | |
| Coblenz | überh. | 1 | — | 3 | 4 | 1 | 4 | 1 | 1 | 2 | 4 | 5 | 1 | — | 1 |
| | v. H. | 7,1 | — | 21,4 | 28,6 | 7,1 | 28,6 | 7,1 | 7,1 | 14,3 | 28,6 | 35,7 | 7,1 | — | 7,1 |
| Düsseldorf | überh. | — | — | 1 | 2 | 7 | 4 | 15 | — | 2 | 7 | 5 | 5 | 6 | 4 |
| | v. H. | — | — | 3,4 | 6,9 | 24,1 | 13,8 | 51,7 | — | 6,9 | 24,1 | 17,2 | 17,2 | 20,7 | 13,8 |
| Cöln | überh. | — | 2 | — | 2 | 4 | 1 | 3 | 2 | 1 | 4 | 2 | — | 1 | 2 |
| | v. H. | — | 16,7 | — | 16,7 | 33,3 | 8,3 | 25,0 | 16,7 | 8,3 | 33,3 | 16,7 | — | 8,8 | 16,7 |
| Trier | überh. | — | 4 | 5 | 3 | — | — | 2 | 2 | 6 | 4 | — | — | — | 2 |
| | v. H. | — | 28,6 | 35,7 | 21,4 | — | — | 14,3 | 14,3 | 42,9 | 28,6 | — | — | — | 14,3 |
| Aachen | überh. | — | 2 | 2 | 1 | 3 | 1 | 2 | 1 | 4 | 3 | 1 | — | 1 | 1 |
| | v. H. | — | 18,2 | 18,2 | 9,1 | 27,3 | 9,1 | 18,2 | 9,1 | 36,4 | 27,3 | 9,1 | — | 9,1 | 9,1 |
| Sigmaringen | überh. | — | — | — | 1 | 2 | — | 1 | — | 1 | 2 | — | — | 1 | — |
| | v. H. | — | — | — | 25,0 | 50,0 | — | 25,0 | — | 25,0 | 50,0 | — | — | 25,0 | — |
| **im Staate** | **überh.** | **16** | **63** | **107** | **105** | **90** | **90** | **126** | **35** | **138** | **158** | **104** | **58** | **53** | **51** |
| | **v. H.** | **2,7** | **10,6** | **17,9** | **17,6** | **15,1** | **15,1** | **21,1** | **5,9** | **23,1** | **26,5** | **17,4** | **9,7** | **8,9** | **8,5.** |

Aus dieser Zusammenstellung, die in ihrem gruppenweise die Häufigkeit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter mit über 3 000 ℳ umfassenden Teile zugleich als ziffermäßige Grundlage für die Tafel 2 gedient hat, ergibt sich, daß im Osten der Monarchie in allen Regierungsbezirken mit Ausnahme von Potsdam und Stettin die Mehrzahl der Kreise keine Gesamtbevölkerung aufweist, die zu über 50 Tausendteilen, also zu über einem Zwanzigstel, der Einkommensgruppe von mehr als 3 000 ℳ angehört. Insbesondere in den Regierungsbezirken Königsberg, Allenstein, Marienwerder, Posen und Oppeln sind in den meisten Kreisen nicht über 40, im Bezirke Gumbinnen sogar nicht über 30, anderseits im Bezirke Potsdam über 60 Tausendteile der Bevölkerung an besseren Einkommen beteiligt.

Weit günstiger stellt sich dagegen das Verhältnis im Westen. Hier entfällt nur in der Mehrzahl der Kreise der Regierungsbezirke Erfurt, Osnabrück, Wiesbaden, Coblenz und Trier nicht über ein Zwanzigstel, insbesondere bei Trier sogar nicht über ein Fünfundzwanzigstel der Bevölkerung auf die Einkommensgruppe von mehr als 3 000 ℳ, während dieser in den meisten Kreisen der Bezirke Schleswig und Düsseldorf über 75, der Bezirke Magdeburg, Hildesheim, Lüneburg, Stade, Aurich und Münster noch über 60 Tausendteile der Bevölkerung angehören.

Was ferner die Verteilung der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter mit besserem Einkommen in den Kreisen der einzelnen Regierungsbezirke anlangt, so weisen im Osten nur in den Bezirken Potsdam und Stettin die Einkommensbezieher der meisten Kreise eine Dichtigkeit von über 40, in den übrigen Bezirken dagegen nur eine solche bis zu 40, insbesondere in den Bezirken Königsberg, Gumbinnen, Allenstein, Posen, Liegnitz und Oppeln sogar nur bis zu 30 Tausendteilen aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter auf. Hingegen im Westen überwiegt bei den Kreisen der meisten Regierungsbezirke (11 von insgesamt 21 Bezirken) die Häufigkeit von über 40 Tausendteilen. Im Gegensatz zum Osten gibt es dort auch einige Regierungsbezirke (Schleswig, Hildesheim, Aurich und Düsseldorf), wo in der Mehrzahl der Kreise die Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter zu über einem Zwanzigstel mehr als 3 000 ℳ Einkommen beziehen. Anderseits geht in acht westlichen Bezirken bei den meisten Kreisen die Dichtigkeit der Bezieher besserer Einkommen über 40, davon in einem (Trier) sogar über 30 Tausendteile aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter nicht hinaus. In zwei Bezirken (Minden und Coblenz) entfällt die eine Hälfte der Kreise auf die Häufigkeitsabstufung bis zu 40, die andere auf die von über 40 Tausendteilen.

Insbesondere in Berlin kommen auf die Einkommensgruppe von mehr als 3 000 ℳ von der Gesamtbevölkerung über 75 (nämlich 82), von der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter dagegen nur 51 bis 60 (nämlich 56) Tausendteile.

Als besonders günstig sei noch hervorgehoben, daß in sämtlichen Kreisen der Regierungsbezirke Schleswig und Aurich über ein Zwanzigstel der Gesamtbevölkerung an besseren Einkommen beteiligt ist.

Ein Blick auf die Tafel 2 zeigt, daß die Besetzung der obersten Häufigkeitsgruppe von 76 und mehr Tausendteilen der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter mit über 3 000 ℳ Einkommen fast ausschließlich durch die Stadtkreise erfolgt, und zwar — abweichend von der höchsten Gruppe der Tafel 1 — auch häufiger im östlichen Teile des Staatsgebietes.

Die Landkreise, die über 75 Tausendteile der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter in der Einkommensgruppe von mehr als 3 000 ℳ aufweisen, sind: Teltow (Reg.-Bez. Potsdam) mit 132, Wittmund (Reg.-Bez. Aurich) mit 84 und Eiderstedt (Reg.-Bez. Schleswig) mit 83 vom Tausend aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter bezw. mit 175, 100 und 113 vom Tausend der Gesamtbevölkerung. Es folgen hinsichtlich der Häufigkeit der Bezieher von über 3 000 ℳ Einkommen die Landkreise Grafschaft Wernigerode (Reg.-Bez. Magdeburg) mit 75, Neustadt i. Westpr. (Reg.-Bez. Danzig) mit 74, Norderdithmarschen (Reg.-Bez. Schleswig) mit 72, Niederbarnim (Reg.-Bez. Potsdam), Obertaunuskreis (Reg.-Bez. Wiesbaden) und Sigmaringen (Reg.-Bez. Sigmaringen) je mit 71 v. T. der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter, hinsichtlich der Dichtigkeit der der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ angehörenden Gesamtbevölkerung (Einkommensbezieher nebst Angehörigen) dagegen die Landkreise Zeven (Reg.-Bez. Stade) mit 112, Marburg (Reg.-Bez. Cassel) mit 103, Düren (Reg.-Bez. Aachen) mit 99, Niederbarnim (Reg.-Bez. Potsdam), Pinneberg (Reg.-Bez. Schleswig) und Weener (Reg.-Bez. Aurich) je mit 95 v. T. der Bevölkerung.

Unter den Stadtkreisen weisen die höchsten Ziffern auf: Berlin-Wilmersdorf (Reg.-Bez. Potsdam) mit 197 v.T. aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter bezw. 270 v.T. der Gesamtbevölkerung, Berlin-Schöneberg (Reg.-Bez. Potsdam) mit 164 bezw. 218, Charlottenburg (Reg.-Bez. Potsdam) mit 146 bezw. 193, Wiesbaden (Reg.-Bez. Wiesbaden) mit 131 bezw. 161 v. T. usw.

Die geringste Häufigkeit der Einkommen von über 3 000 ℳ findet sich dagegen unter den Landkreisen im westlichen Kreise Westerburg (Reg.-Bez. Wiesbaden) mit 11 v. T. aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter bezw. 12 v. T. der Gesamtbevölkerung, sodann in den östlichen Kreisen Cottbus (Reg.-Bez. Frankfurt) mit 12 bezw. 14, Oppeln (Reg.-Bez. Oppeln) mit 12 bezw. 15, Tost-Gleiwitz (Reg.-Bez. Oppeln) mit 12 bezw. 16, Ratibor (Reg.-Bez. Oppeln) mit 13 bezw. 17, Allenstein (Reg.-Bez. Allenstein) mit 15 bezw. 18 v. T. usw.

Bei den Stadtkreisen zeigen die niedrigsten Ziffern: Buer (Reg.-Bez. Münster) mit 28 v. T. aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter bezw. 37 v. T. der Gesamtbevölkerung, demnächst Königshütte i. O. S. (Reg.-Bez. Oppeln) mit 30 bezw. 45, Hamborn (Reg.-Bez. Düsseldorf) mit 37 bezw. 59, Linden (Reg.-Bez. Hannover) mit 38 bezw. 53, Oberhausen (Reg.-Bez. Düsseldorf) mit 38 bezw. 57, Herne (Reg.-Bez. Arnsberg) mit 40 bezw. 56, Gelsenkirchen (Reg.-Bez. Arnsberg) mit 41 bezw. 58, Berlin-Lichtenberg (Reg.-Bez. Potsdam) mit 44 bezw. 60 v. T. usw. Es handelt sich hier mithin durchweg um Stadtkreise mit großer Arbeiterbevölkerung, die im übrigen zumeist eine besonders starke Häufigkeit mittlerer Einkommen von über 900 bis 3 000 *M* aufweisen: Hamborn z. B. 865 aufs Tausend der Gesamtbevölkerung bezw. 829 aufs Tausend aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter. —

Was schließlich die Einkommen von über 9 500 *M* betrifft, so entfielen im Jahre 1914 bei Bildung von acht Häufigkeitsgruppen ihres Vorkommens im Staate

in . . . Kreisen auf die Einkommensgruppe von über 9 500 *M*

| | | bis 2 | über 2 bis 3 | über 3 bis 5 | über 5 bis 7 | über 7 bis 10 | über 10 bis 15 | über 15 bis 25 | über 25 | bis 2 | über 2 bis 3 | über 3 bis 5 | über 5 bis 7 | über 7 bis 10 | über 10 bis 15 | über 15 bis 25 | über 25 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Tausendteile der Gesamtbevölkerung | | | | | | | | Tausendteile aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | | | | | | | |
| insgesamt . . . | überh. | 71 | 73 | 161 | 98 | 74 | 48 | 53 | 19 | 77 | 114 | 171 | 93 | 56 | 53 | 27 | 6 |
| | v. H. | 11,9 | 12,2 | 27,0 | 16,4 | 12,4 | 8,0 | 8,9 | 3,2 | 12,9 | 19,1 | 28,6 | 15,6 | 9,4 | 8,9 | 4,5 | 1,0 |
| in den Landkreisen | überh. | 71 | 73 | 157 | 94 | 66 | 23 | 2 | 1 | 77 | 111 | 167 | 86 | 37 | 8 | 1 | — |
| | v. H. | 14,6 | 15,0 | 32,2 | 19,3 | 13,6 | 4,7 | 0,4 | 0,2 | 15,8 | 22,8 | 34,3 | 17,7 | 7,6 | 1,6 | 0,2 | — |
| in den Stadtkreisen | überh. | — | — | 4 | 4 | 8 | 25 | 51 | 18 | — | 3 | 4 | 7 | 19 | 45 | 26 | 6 |
| | v. H. | — | — | 3,6 | 3,6 | 7,3 | 22,7 | 46,4 | 16,4 | — | 2,7 | 3,6 | 6,4 | 17,3 | 40,9 | 23,6 | 5,5. |

Hiernach weist insgesamt wie bei den Landkreisen die Mehrzahl der Kreise nicht über 5 Tausendteile der Gesamtbevölkerung wie der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter mit Einkommen von mehr als 9 500 *M* auf, während die Mehrheit der Stadtkreise in dieser Einkommensgruppe über 15 Tausendteile ihrer Gesamtbevölkerung bezw. über 10 Tausendteile ihrer Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter enthält. Die höchsten Grundzahlen und Verhältnisziffern der Kreise entfallen insgesamt wie bei den Landkreisen auf die Häufigkeitsgruppe von über 3 bis 5 v. T. der Gesamtbevölkerung bezw. aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter, bei den Stadtkreisen hingegen auf die von über 15 bis 25 v. T. der Gesamtbevölkerung bezw. von über 10 bis 15 v. T. der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter.

Die Dichtigkeitsabstufung von über 10 v. T., die bei den Stadtkreisen besonders stark vertreten ist, tritt bei den Landkreisen sehr zurück; insbesondere gibt es keinen einzigen Landkreis, in dem über 25 Tausendteile — also ein Vierzigstel — aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter mehr als 9 500 *M* Einkommen beziehen.

Regierungsbezirksweise entfielen im Jahre 1914

in . . . Kreisen auf die Einkommensgruppe von über 9 500 *M*

| im Regierungsbezirke | | bis 2 | über 2 bis 3 | über 3 bis 5 | über 5 bis 7 | über 7 bis 10 | über 10 bis 15 | über 15 bis 25 | über 25 | bis 2 | über 2 bis 3 | über 3 bis 5 | über 5 bis 7 | über 7 bis 10 | über 10 bis 15 | über 15 bis 25 | über 25 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Tausendteile der Gesamtbevölkerung | | | | | | | | Tausendteile aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | | | | | | | |
| Königsberg . . . . . | überh. | 3 | 3 | 6 | 2 | — | — | 1 | — | 3 | 6 | 5. | — | — | 1 | — | — |
| | v. H. | 20,0 | 20,0 | 40,0 | 13,3 | — | — | 6,7 | — | 20,0 | 40,0 | 33,3 | — | — | 6,7 | — | — |
| Gumbinnen . . . . . | überh. | 6 | 2 | 4 | — | — | 2 | — | — | 6 | 3 | 3 | — | 1 | 1 | — | — |
| | v. H. | 42,9 | 14,3 | 28,6 | — | — | 14,3 | — | — | 42,9 | 21,4 | 21,4 | — | 7,1 | 7,1 | — | — |
| Allenstein . . . . . . | überh. | 4 | 3 | 2 | — | — | 1 | — | — | 5 | 2 | 2 | — | — | 1 | — | — |
| | v. H. | 40,0 | 30,0 | 20,0 | — | — | 10,0 | — | — | 50,0 | 20,0 | 20,0 | — | — | 10,0 | — | — |
| Danzig . . . . . . . | überh. | 6 | — | 2 | 1 | 2 | — | 1 | — | 5 | 1 | 2 | 2 | 1 | 1 | — | — |
| | v. H. | 50,0 | — | 16,7 | 8,3 | 16,7 | — | 8,3 | — | 41,7 | 8,3 | 16,7 | 16,7 | 8,3 | 8,3 | — | — |
| Marienwerder . . . . | überh. | 6 | 4 | 4 | 1 | — | 2 | — | — | 3 | 7 | 4 | 1 | — | 2 | — | — |
| | v. H. | 35,3 | 23,5 | 23,5 | 5,9 | — | 11,8 | — | — | 17,6 | 41,2 | 23,5 | 5,9 | — | 11,8 | — | — |
| Stadtkreis Berlin . | überh. | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — |
| | v. H. | — | — | — | — | — | — | 100,0 | — | — | — | — | — | — | 100,0 | — | — |
| Potsdam . . . . . . | überh. | — | — | 5 | 6 | 4 | 3 | — | 5 | — | 2 | 9 | 4 | 3 | — | 2 | 3 |
| | v. H. | — | — | 21,7 | 26,1 | 17,4 | 13,0 | — | 21,7 | — | 8,7 | 39,1 | 17,4 | 13,0 | — | 8,7 | 13,0 |
| Frankfurt . . . . . . | überh. | 1 | 5 | 5 | 5 | 1 | 2 | 3 | — | 1 | 5 | 8 | 3 | 2 | 2 | 1 | — |
| | v. H. | 4,5 | 22,7 | 22,7 | 22,7 | 4,5 | 9,1 | 13,6 | — | 4,5 | 22,7 | 36,4 | 13,6 | 9,1 | 9,1 | 4,5 | — |
| Stettin . . . . . . . | überh. | — | 1 | 7 | 2 | 2 | 1 | 1 | — | — | 2 | 6 | 3 | 2 | 1 | — | — |
| | v. H. | — | 7,1 | 50,0 | 14,3 | 14,3 | 7,1 | 7,1 | — | — | 14,3 | 42,9 | 21,4 | 14,3 | 7,1 | — | — |
| Köslin . . . . . . . . | überh. | — | 1 | 4 | 6 | 1 | — | 1 | — | — | — | 7 | 5 | — | 1 | — | — |
| | v. H. | — | 7,7 | 30,8 | 46,2 | 7,7 | — | 7,7 | — | — | — | 53,8 | 38,5 | — | 7,7 | — | — |
| Stralsund . . . . . . | überh. | — | — | — | 2 | 2 | — | 2 | — | — | — | 2 | 1 | 1 | 2 | — | — |
| | v. H. | — | — | — | 33,3 | 33,3 | — | 33,3 | — | — | — | 33,3 | 16,7 | 16,7 | 33,3 | — | — |
| Posen . . . . . . . . | überh. | 3 | 8 | 14 | 1 | 1 | — | 1 | — | 3 | 6 | 15 | 2 | 1 | 1 | — | — |
| | v. H. | 10,7 | 28,6 | 50,0 | 3,6 | 3,6 | — | 3,6 | — | 10,7 | 21,4 | 53,6 | 7,1 | 3,6 | 3,6 | — | — |
| Bromberg . . . . . . | überh. | 3 | 7 | 1 | 2 | 1 | — | 1 | — | 3 | 4 | 3 | 3 | 1 | 1 | — | — |
| | v. H. | 20,0 | 46,7 | 6,7 | 13,3 | 6,7 | — | 6,7 | — | 20,0 | 26,7 | 20,0 | 20,0 | 6,7 | 6,7 | — | — |
| Breslau . . . . . . . | überh. | — | 2 | 5 | 11 | 5 | 1 | 2 | — | 1 | 3 | 10 | 9 | 1 | 1 | 1 | — |
| | v. H. | — | 7,7 | 19,2 | 42,3 | 19,2 | 3,8 | 7,7 | — | 3,8 | 11,5 | 38,5 | 34,6 | 3,8 | 3,8 | 3,8 | — |
| Liegnitz . . . . . . . | überh. | — | 2 | 7 | 8 | — | 2 | 2 | — | — | 5 | 11 | 1 | 2 | 2 | — | — |
| | v. H. | — | 9,5 | 33,3 | 38,1 | — | 9,5 | 9,5 | — | — | 23,8 | 52,4 | 4,8 | 9,5 | 9,5 | — | — |
| Oppeln . . . . . . . . | überh. | 7 | 7 | 5 | 1 | — | 4 | 2 | — | 7 | 10 | 2 | 1 | 1 | 4 | 1 | — |
| | v. H. | 26,9 | 26,9 | 19,2 | 3,8 | — | 15,4 | 7,7 | — | 26,9 | 38,5 | 7,7 | 3,8 | 3,8 | 15,4 | 3,8 | — |

| Noch: im Regierungsbezirke | | bis 2 | über 2 bis 3 | über 3 bis 5 | über 5 bis 7 | über 7 bis 10 | über 10 bis 15 | über 15 bis 25 | über 25 | bis 2 | über 2 bis 3 | über 3 bis 5 | über 5 bis 7 | über 7 bis 10 | über 10 bis 15 | über 15 bis 25 | über 25 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Tausendteile der Gesamtbevölkerung | | | | | | | | Tausendteile aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | | | | | | | |
| Magdeburg | überh. | — | — | 6 | 1 | 6 | 3 | 3 | — | — | 3 | 3 | 3 | 6 | 4 | — | — |
| | v. H. | — | — | 31,6 | 5,3 | 31,6 | 15,8 | 15,8 | — | — | 15,8 | 15,8 | 15,8 | 31,6 | 21,1 | — | — |
| Merseburg | überh. | 1 | 1 | 5 | 5 | 5 | 2 | 1 | 1 | 1 | 3 | 3 | 7 | 4 | 1 | 2 | — |
| | v. H. | 4,8 | 4,8 | 23,8 | 23,8 | 23,8 | 9,5 | 4,8 | 4,8 | 4,8 | 14,3 | 14,3 | 33,3 | 19,0 | 4,8 | 9,5 | — |
| Erfurt | überh. | 3 | 1 | 2 | 3 | — | — | 2 | 1 | 4 | — | 4 | 1 | — | 2 | 1 | — |
| | v. H. | 25,0 | 8,3 | 16,7 | 25,0 | — | — | 16,7 | 8,3 | 33,3 | — | 33,3 | 8,3 | — | 16,7 | 8,3 | — |
| Schleswig | überh. | — | 2 | 5 | 4 | 6 | 3 | 5 | — | — | 3 | 8 | 4 | 4 | 6 | — | — |
| | v. H. | — | 8,0 | 20,0 | 16,0 | 24,0 | 12,0 | 20,0 | — | — | 12,0 | 32,0 | 16,0 | 16,0 | 24,0 | — | — |
| Hannover | überh. | 4 | — | 2 | 3 | 3 | — | — | 1 | 4 | 1 | 4 | 3 | — | — | 1 | — |
| | v. H. | 30,8 | — | 15,4 | 23,1 | 23,1 | — | — | 7,7 | 30,8 | 7,7 | 30,8 | 23,1 | — | — | 7,7 | — |
| Hildesheim | überh. | — | 1 | 3 | 4 | 6 | 1 | 1 | 1 | — | 3 | 4 | 6 | 1 | 1 | 2 | — |
| | v. H. | — | 5,9 | 17,6 | 23,5 | 35,3 | 5,9 | 5,9 | 5,9 | — | 17,6 | 23,5 | 35,3 | 5,9 | 5,9 | 11,8 | — |
| Lüneburg | überh. | 3 | — | 9 | 1 | — | 1 | 2 | — | 3 | 5 | 4 | 1 | 1 | 1 | 1 | — |
| | v. H. | 18,8 | — | 56,3 | 6,3 | — | 6,3 | 12,5 | — | 18,8 | 31,3 | 25,0 | 6,3 | 6,3 | 6,3 | 6,3 | — |
| Stade | überh. | 1 | 3 | 9 | — | 1 | — | 1 | — | 1 | 5 | 6 | 2 | — | 1 | — | — |
| | v. H. | 6,7 | 20,0 | 60,0 | — | 6,7 | — | 6,7 | — | 6,7 | 33,3 | 40,0 | 13,3 | — | 6,7 | — | — |
| Osnabrück | überh. | 2 | 2 | 5 | 1 | — | — | 1 | — | 3 | 4 | 3 | — | — | 1 | — | — |
| | v. H. | 18,2 | 18,2 | 45,5 | 9,1 | — | — | 9,1 | — | 27,3 | 36,4 | 27,3 | — | — | 9,1 | — | — |
| Aurich | überh. | — | — | — | 2 | 3 | 1 | 1 | — | — | — | 1 | 3 | 2 | 1 | — | — |
| | v. H. | — | — | — | 28,6 | 42,9 | 14,3 | 14,3 | — | — | — | 14,3 | 42,9 | 28,6 | 14,3 | — | — |
| Münster | überh. | — | — | 7 | 1 | 3 | 1 | — | 1 | — | 4 | 5 | 2 | 1 | — | 1 | — |
| | v. H. | — | — | 53,8 | 7,7 | 23,1 | 7,7 | — | 7,7 | — | 30,8 | 38,5 | 15,4 | 7,7 | — | 7,7 | — |
| Minden | überh. | — | 3 | 3 | 1 | 3 | — | 2 | — | 2 | 1 | 4 | 2 | 1 | 1 | 1 | — |
| | v. H. | — | 25,0 | 25,0 | 8,3 | 25,0 | — | 16,7 | — | 16,7 | 8,3 | 33,3 | 16,7 | 8,3 | 8,3 | 8,3 | — |
| Arnsberg | überh. | — | 1 | 9 | 2 | 7 | 4 | 5 | — | — | 6 | 4 | 7 | 6 | 4 | 1 | — |
| | v. H. | — | 3,6 | 32,1 | 7,1 | 25,0 | 14,3 | 17,9 | — | — | 21,4 | 14,3 | 25,0 | 21,4 | 14,3 | 3,6 | — |
| Cassel | überh. | 5 | 4 | 7 | 3 | 1 | 2 | — | 2 | 6 | 7 | 5 | 2 | 1 | 1 | 2 | — |
| | v. H. | 20,8 | 16,7 | 29,2 | 12,5 | 4,2 | 8,3 | — | 8,3 | 25,0 | 29,2 | 20,8 | 8,3 | 4,2 | 4,2 | 8,3 | — |
| Wiesbaden | überh. | 4 | 1 | 4 | 2 | — | 3 | 1 | 2 | 4 | 1 | 3 | 3 | 3 | 1 | — | 2 |
| | v. H. | 23,5 | 5,9 | 23,5 | 11,8 | — | 17,6 | 5,9 | 11,8 | 23,5 | 5,9 | 17,6 | 17,6 | 17,6 | 5,9 | — | 11,8 |
| Coblenz | überh. | 2 | 2 | 2 | 5 | 2 | — | — | 1 | 2 | 2 | 4 | 4 | 1 | — | 1 | — |
| | v. H. | 14,3 | 14,3 | 14,3 | 35,7 | 14,3 | — | — | 7,1 | 14,3 | 14,3 | 28,6 | 28,6 | 7,1 | — | 7,1 | — |
| Düsseldorf | überh. | — | — | 2 | 7 | 6 | 5 | 7 | 2 | — | 1 | 9 | 2 | 7 | 4 | 6 | — |
| | v. H. | — | — | 6,9 | 24,1 | 20,7 | 17,2 | 24,1 | 6,9 | — | 3,4 | 31,0 | 6,9 | 24,1 | 13,8 | 20,7 | — |
| Cöln | überh. | 1 | 1 | 1 | 3 | 1 | 3 | 1 | 1 | 2 | — | 2 | 4 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| | v. H. | 8,3 | 8,3 | 8,3 | 25,0 | 8,3 | 25,0 | 8,3 | 8,3 | 16,7 | — | 16,7 | 33,3 | 8,3 | 8,3 | 8,3 | 8,3 |
| Trier | überh. | 5 | 3 | 4 | — | — | — | 2 | — | 6 | 4 | 2 | — | — | 1 | 1 | — |
| | v. H. | 35,7 | 21,4 | 28,6 | — | — | — | 14,3 | — | 42,9 | 28,6 | 14,3 | — | — | 7,1 | 7,1 | — |
| Aachen | überh. | — | 2 | 4 | 1 | 2 | 1 | — | 1 | 1 | 4 | 2 | 2 | 1 | — | 1 | — |
| | v. H. | — | 18,2 | 36,4 | 9,1 | 18,2 | 9,1 | — | 9,1 | 9,1 | 36,4 | 18,2 | 18,2 | 9,1 | — | 9,1 | — |
| Sigmaringen | überh. | 1 | 1 | 1 | 1 | — | — | — | — | 1 | 1 | 2 | — | — | — | — | — |
| | v. H. | 25,0 | 25,0 | 25,0 | 25,0 | — | — | — | — | 25,0 | 25,0 | 50,0 | — | — | — | — | — |
| **im Staate** | **überh.** | **71** | **73** | **161** | **98** | **74** | **48** | **53** | **19** | **77** | **114** | **171** | **93** | **56** | **53** | **27** | **6** |
| | **v. H.** | **11,9** | **12,2** | **27,0** | **16,4** | **12,4** | **8,0** | **8,9** | **3,2** | **12,9** | **19,1** | **28,6** | **15,6** | **9,4** | **8,9** | **4,5** | **1,0.** |

Was zunächst die Dichtigkeit der Gesamtbevölkerung in der Einkommensgruppe von über 9 500 ℳ anlangt, so stehen in dieser Hinsicht im Osten — abgesehen von Berlin, das der Häufigkeitsgruppe von über 15 bis 25 v. T. der Bevölkerung angehört — am günstigsten da die Regierungsbezirke Potsdam und Stralsund, im Westen Magdeburg, Schleswig, Hildesheim, Aurich, Arnsberg und Düsseldorf; in allen diesen Bezirken ist die Mehrzahl — außerdem im Bezirke Cöln noch die Hälfte — der Kreise je mit über 7 Tausendteilen ihrer Gesamtbevölkerung in der Einkommensgruppe von über 9 500 ℳ vertreten. Außerdem weisen in dieser noch die östlichen Bezirke Köslin, Breslau und Liegnitz sowie von den westlichen noch Merseburg, Hannover und Coblenz wie auch Cöln bei der Mehrheit — ferner noch die Bezirke Frankfurt, Erfurt und Minden bei der Hälfte — der Kreise je über 5 Tausendteile der Kreisbevölkerung auf.

Von den übrigen Regierungsbezirken fallen Gumbinnen, Allenstein, Marienwerder, Bromberg und Oppeln sowie im Westen Trier mit über — außerdem Sigmaringen mit gerade der Hälfte — ihrer Kreise unter die Häufigkeitsgruppe bis nur zu 3 Tausendteilen der Gesamtbevölkerung.

Als besonders günstig tritt bei den Regierungsbezirken Stralsund und Aurich hervor, daß dort in sämtlichen Kreisen über 5 Tausendteile der gesamten Bevölkerung an Einkommen von über 9 500 ℳ beteiligt sind, ferner beim Bezirk Potsdam, daß hier fünf Kreise (sämtlich Stadtkreise), d. i. über ein Fünftel aller dieses Gebiets, der höchsten Häufigkeitsabstufung von über 25 v. T. der Bevölkerung angehören. Anderseits ist der Regierungsbezirk Danzig insofern wenig günstig zu beurteilen, als hier der Einkommensgruppe von über 9 500 ℳ in der Hälfte aller Kreise nicht mehr als nur 2 Tausendteile der Gesamtbevölkerung angehören.

Des weiteren zeigt unsere Übersicht, daß in der Mehrzahl der Kreise fünf östlicher Regierungsbezirke (Königsberg, Gumbinnen, Allenstein, Marienwerder und Oppeln), aber nur drei westlicher (Osnabrück, Cassel und Trier) die Bezieher eines Einkommens von über 9 500 ℳ nicht mehr als drei Tausendteile aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter ausmachen; dasselbe ist in einem östlichen und in zwei westlichen Bezirken (Danzig, Lüneburg und Sigmaringen) bei der Hälfte der Kreise der Fall.

Abgesehen wieder von Berlin, dessen Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter zu über 10 bis 15 Tausendteilen ein Einkommen von über 9 500 ℳ beziehen, sind unter den übrigen Bezirken des Ostens am besten gestellt Stralsund und Potsdam, wo die meisten Kreise über 5 (insbesondere im Bezirk Stralsund in der Hälfte aller Kreise sogar über 7), unter den Bezirken des Westens dagegen Magdeburg und

# Verteilung der Gesamtbevölkeru
# von über 900 ℳ in den

NORDSEE

NIEDERLANDE

DÄNEMARK

SCHWEDEN

OS

Östliche Län

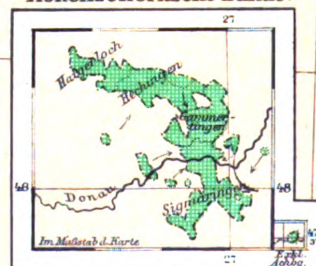
### Abkürzungen.

| | | |
|---|---|---|
| A. | Stadtkreis | Aschersleben |
| Al. | „ | Altona |
| B. | „ | Barmen |
| B.-Sch. | „ | Berlin-Schönebe |
| B.-W. | „ | Berlin-Wilmersd |
| Bo. | Landkreis | Bochum |
| Br. | Stadtkreis | Brandenburg a. |
| Ch. | „ | Charlottenburg |
| Cobl. | Landkreis | Coblenz |
| D. | Stadtkreis | Duisburg |
| E. | „ | Elberfeld |
| Geilenk. | Kreis | Geilenkirchen |
| Gk. | Landkreis | Gelsenkirchen |
| H. | „ | Hagen |
| Ha. | Stadtkreis | Halle a/s. |
| Hb. | „ | Hamborn |
| He. | „ | Herne |
| Hild. | Landkreis | Hildesheim |
| Lü. | Stadtkreis | Lüdenscheid |
| M. | „ | Mülheim a/Ruhr |
| M.G. | „ | München Gladba |
| N. | „ | Nordhausen |
| Ob. | „ | Oberhausen |
| Re. | „ | Remscheid |
| Rh. | „ | Rheydt |
| Schw. | Kreis | Schwelm |
| Str. | Stadtkreis | Stralsund |
| W. | „ | Witten |
| Z.(H) | Kreis | Zabrze (Hindenb |

Sk. = Stadtkreis

St. = Sankt. _ b. = bach. _ bch. = broich. _ bg.
fth. = fürth. _ h = hain. _ hm. = heim. _ hs

Hohenzollernsche Lande.



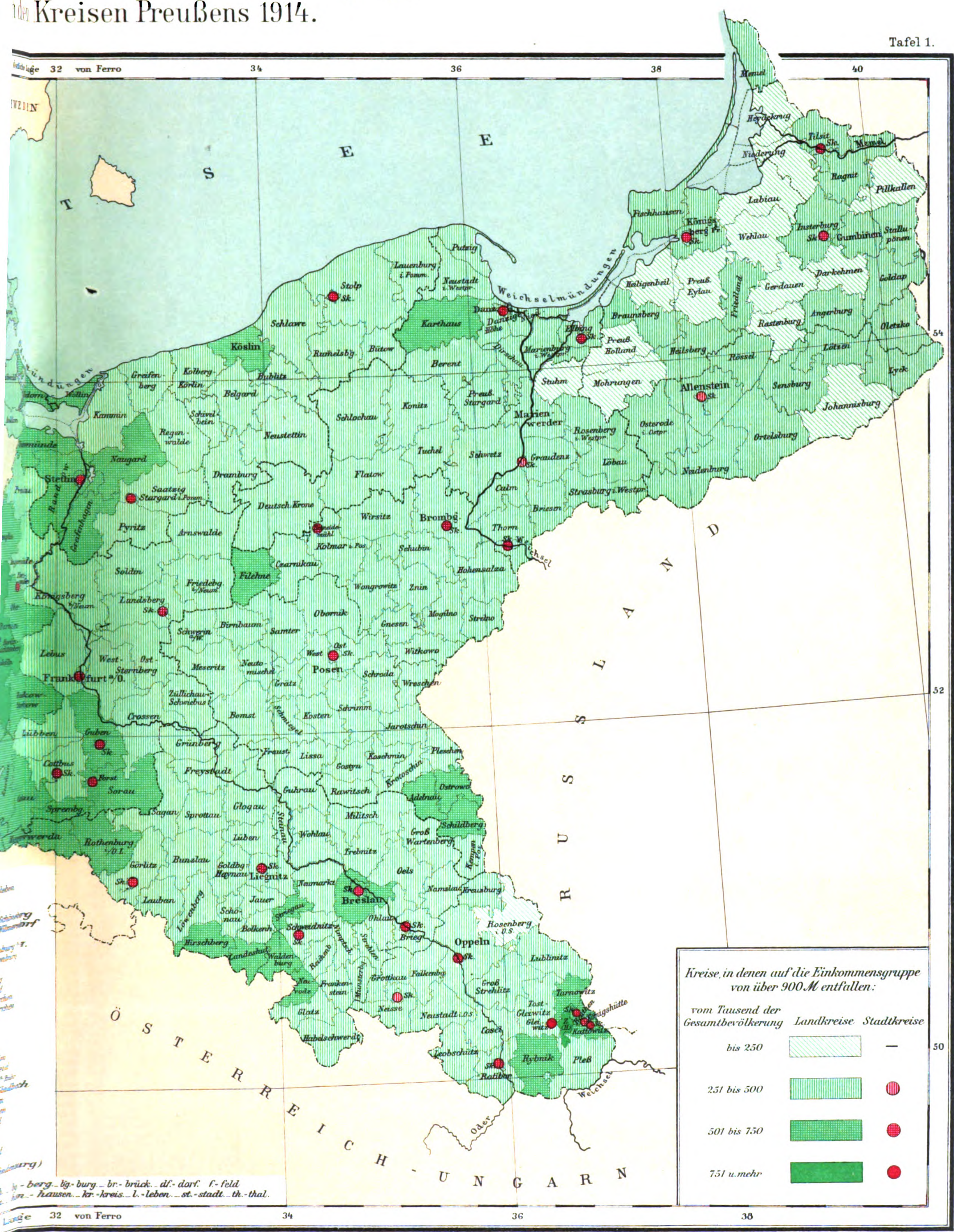

Östliche Läng

Bearbeitet im Königl. Preuß. Statist. Landesamt.

Maßstab
0 50

…ung auf die Einkommensgruppe
…Kreisen Preußens 1914.

Tafel 1.




Berliner Lithographisches Institut. Berlin W 35.

Zeitschrift des Königl. Preuß. Statist. Landesamts, Jahrgang 1916.

# Verteilung der Haushaltungsvorstände und Ei
## von über 3000 ℳ in de

Östliche Län

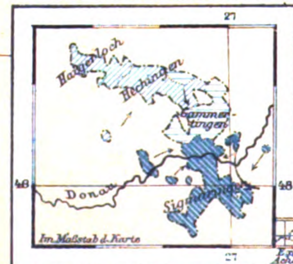
D Ä N E M A R K

S C H W E D E

N O R D S E E

O S

N I E D E R L A N D E




## Abkürzungen.

| | | |
|---|---|---|
| A. | Stadtkreis | Aschersleben |
| Al. | „ | Altona |
| B. | „ | Barmen |
| B.-Sch. | „ | Berlin-Schönebe |
| B.-W. | „ | Berlin-Wilmersd |
| Bo. | Landkreis | Bochum |
| Br. | Stadtkreis | Brandenburg a/H |
| Ch. | „ | Charlottenburg |
| Cobl. | Landkreis | Coblenz |
| D. | Stadtkreis | Duisburg |
| E. | „ | Elberfeld |
| Geilenk. | Kreis | Geilenkirchen |
| Gk. | Landkreis | Gelsenkirchen |
| H. | „ | Hagen |
| Ha. | Stadtkreis | Halle a/S. |
| Hb. | „ | Hamborn |
| He. | „ | Herne |
| Hild. | Landkreis | Hildesheim |
| Lü. | Stadtkreis | Lüdenscheid |
| M. | „ | Mülheim a/Ruhr |
| M.G. | „ | München Gladba |
| N. | „ | Nordhausen |
| Ob. | „ | Oberhausen |
| Re. | „ | Remscheid |
| Rh. | „ | Rheydt |
| Schw. | Kreis | Schwelm |
| Str. | Stadtkreis | Stralsund |
| W. | „ | Witten |
| Z.(H) | Kreis | Zabrze (Hindenb |

Sk. - Stadtkreis

St. - Sankt. _ b. - bach. _ bch. - broich. _ bg.

fth. - fürth. _ h - hain. _ hm. - heim. _ h

Östliche Län

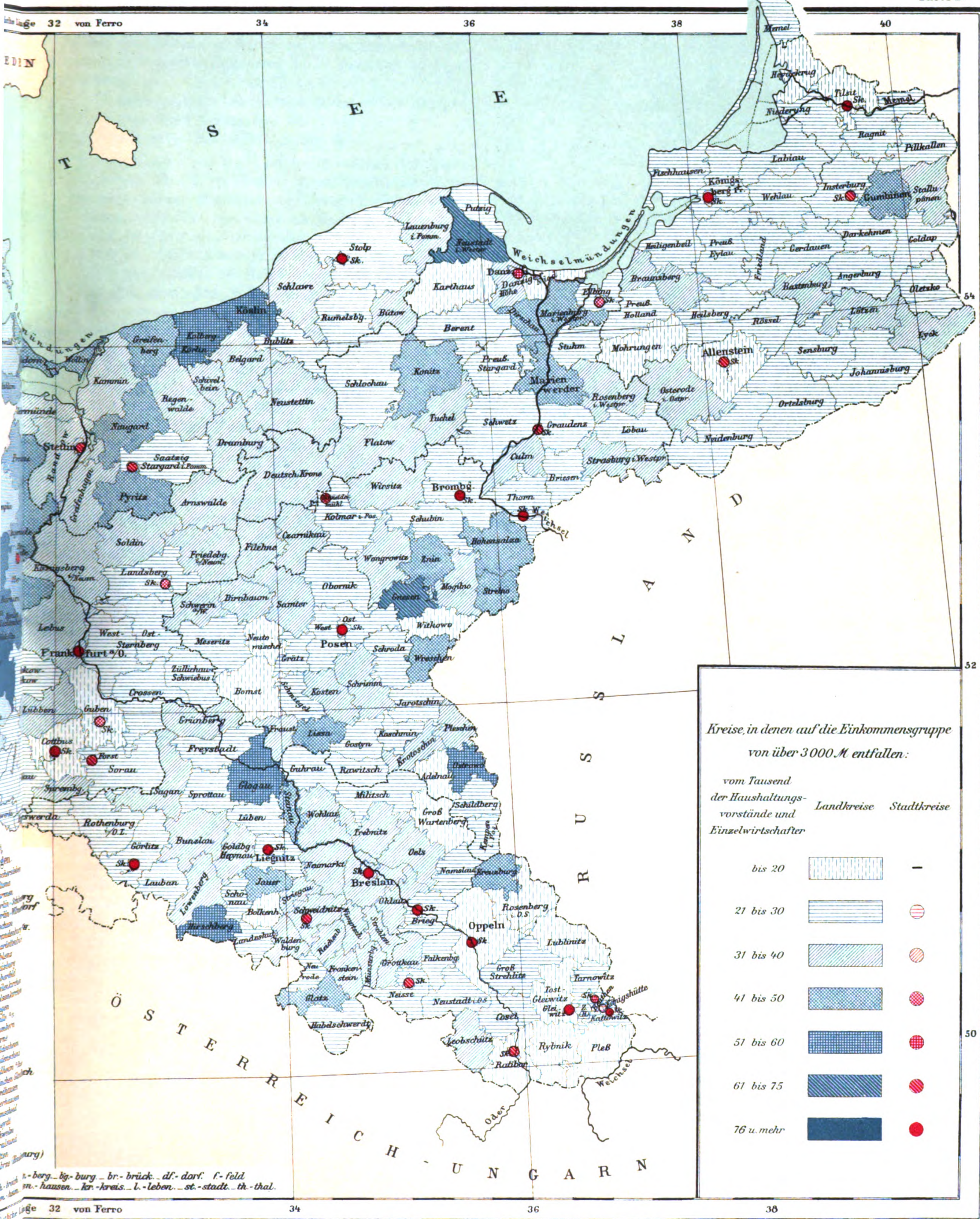
Bearbeitet im Königl. Preuß. Statist. Landesamt.

Maßstab

0 50

Einzelwirtschafter auf die Einkommensgruppe
den Kreisen Preußens 1914.

Tafel 2.




Berliner Lithographisches Institut. Berlin W 35.

Düssel
teile
Einkon
unter
Wester
Merseb
und Cö

Hie
der Bez
Kreisen

Ber
gruppe
Einzelwi
Potsdar
zwei auf
und daß
bis zu 2
wirtscha

Im
von über
Potsdan
aller H
folgen
mit 63.
mit 58.
48,3 bez
usw. U
(Reg.-Be
bezw.
wirtscha
Schlesw
Wiesbad

Dag
der Ein
Adelnau
bevölker
demnäch
Danzig)
0,7. We
Coblenz

Von
kommen
Münster
aller H
Berlin-
Königsb
Neuköll

Die
Häufigke
den Lan

Ein
preußisc
schon a
– wie
II und
Aufführ

Düsseldorf, wo in der Mehrheit der Kreise über 7 Tausendteile der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter der Einkommensgruppe von mehr als 9 500 *M* angehören. Noch unter die Häufigkeitsabstufung von über 5 v. T. fällt im Westen die Mehrzahl der Kreise der sieben Regierungsbezirke Merseburg, Schleswig, Hildesheim, Aurich, Arnsberg, Wiesbaden und Cöln.

Hiernach zeigt der Westen auch bezüglich der Häufigkeit der Bezieher eines Einkommens von über 9 500 *M* in den Kreisen ein erfreulicheres Bild als der Osten.

Bemerkenswert ist noch, daß in der obersten Dichtigkeitsgruppe von über 25 v. T. aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter überhaupt nur drei Regierungsbezirke (Potsdam, Wiesbaden und Cöln) mit Kreisen, von denen je drei auf den Osten und den Westen entfallen, vertreten sind und daß im Bezirke Allenstein in der Hälfte aller Kreise nur bis zu 2 Tausendteilen der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter über 9 500 *M* Einkommen haben.

Im einzelnen weist die größte Häufigkeit der Einkommen von über 9 500 *M* der Stadtkreis Berlin-Wilmersdorf (Reg.-Bez. Potsdam) mit 94,0 v. T. der Gesamtbevölkerung bezw. 64,9 v. T. aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter auf; es folgen die Stadtkreise Charlottenburg (Reg.-Bez. Potsdam) mit 63,6 bezw. 45,3, Berlin-Schöneberg (Reg.-Bez. Potsdam) mit 58,7 bezw. 41,6, Wiesbaden (Reg.-Bez. Wiesbaden) mit 48,3 bezw. 38,5, Bonn (Reg.-Bez. Cöln) mit 39,4 bezw. 30,8 v. T. usw. Unter den Landkreisen steht an erster Stelle Teltow (Reg.-Bez. Potsdam) mit 36,0 v. T. der Gesamtbevölkerung bezw. 24,7 v. T. aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter; ihm schließen sich an Pinneberg (Reg.-Bez. Schleswig) mit 18,7 bezw. 13,2, Obertaunuskreis (Reg.-Bez. Wiesbaden) mit 17,4 bezw. 14,8 v. T. usw.

Dagegen finden sich die niedrigsten Häufigkeitsziffern der Einkommensgruppe von über 9 500 *M* im Landkreise Adelnau (Reg.-Bez. Posen) mit nur 0,4 v. T. der Gesamtbevölkerung bezw. 0,6 v. T. aller Haushaltungsvorstände, demnächst in den Landkreisen Danziger Niederung (Reg.-Bez. Danzig) und Isenhagen (Reg.-Bez. Lüneburg) je mit 0,5 bezw. 0,7, Westerburg (Reg.-Bez. Wiesbaden) und Adenau (Reg.-Bez. Coblenz) je mit 0,6 bezw. 0,7 v. T. usw.

Von den Stadtkreisen sind am schwächsten mit Einkommen von über 9 500 *M* vertreten: Buer (Reg.-Bez. Münster) mit 3,1 v. T. der Gesamtbevölkerung bezw. 2,4 v. T. aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter, sodann Berlin-Lichtenberg (Reg.-Bez. Potsdam) mit 3,5 bezw. 2,8, Königshütte i. O. S. (Reg.-Bez. Oppeln) mit 3,9 bezw. 2,7, Neukölln (Reg.-Bez. Potsdam) mit 4,4 bezw. 3,1 v. T. usw.

Die Unterschiede zwischen den höchsten und niedrigsten Häufigkeitsziffern sind hiernach sowohl bei den Stadt- wie den Landkreisen recht bedeutend. —

Ein weiteres Eingehen auf die Einkommensgliederung der preußischen Bevölkerung nach Kreisen verbietet sich hier schon aus räumlichen Rücksichten. Wir mußten uns vorstehend — wie selbst bei den Regierungsbezirken in den Abschnitten I, II und III dieser Abhandlung — im wesentlichen auf die Aufführung der besonders hervortretenden Verschiedenheiten der Einkommensverteilung in den preußischen Landesteilen beschränken, ohne deren Ursachen näher zu beleuchten, was selbstverständlich auch eine entsprechende Berücksichtigung und Erörterung der wirtschaftlichen Gesamtverhältnisse des betreffenden Gebietes zur Voraussetzung gehabt hätte. Wie Adolph Wagner in einer Abhandlung im Jahrgange 1904 dieser Zeitschrift[1]) mit Recht hervorhebt, „muß eine solche an sich durchaus wünschenswerte, ja notwendige und jedenfalls sehr interessante und lehrreiche Spezialisierung der Untersuchung größeren monographischen Spezialarbeiten überlassen bleiben. Das gleiche gilt vollends von der ebenfalls sehr erwünschten Ausdehnung der Untersuchung auf wirtschaftlich typische Kreise und andere einzelne Städte“. Eine solche Untersuchung hat z. B. in neuerer Zeit infolge Wagners Anregung Dr. Jos. Frings in einer sehr beachtenswerten, bei der Darstellung der Einkommensverhältnisse bis auf die Kreise herabgehenden Arbeit über den Regierungsbezirk Arnsberg mit seinen im Gebiete der ehemaligen Grafschaft Mark, einem der Hauptsitze der Industrie, liegenden typischen Kreisen geliefert[2]). Für solche Untersuchungen gewähren Kreistabellen sowie graphische Darstellungen der hier vorliegenden Art zweifellos wertvolles Material.

Bedauerlich ist freilich, daß — wie schon im Eingange des IV. Abschnitts bemerkt — der alle preußischen Kreise umfassende Zahlenstoff nicht auch für Vergleichsjahre vorhanden ist. Immerhin finden sich an anderen Stellen noch einschlägige Angaben, so im Statistischen Jahrbuch für den Preußischen Staat Jahrgang 1904, wo kreisweise, nach Stadt und Land getrennt, der Anteil der Bevölkerung mit über 900 *M* Einkommen an der Gesamtbevölkerung im Jahresdurchschnitt 1899/1903 und ebenda im Jahrgang 1909, wo dasselbe und außerdem das ziffermäßige Verhältnis der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter zur Gesamtbevölkerung für den Jahresdurchschnitt 1905/1909 dargestellt wird. Auch in den Jahrgängen 1906, 1911 und 1915 des Statistischen Jahrbuchs für den Preußischen Staat sind weitere Angaben über die Ergebnisse der Einkommensteuer-Veranlagung nach Kreisen gebracht worden. Vor allem aber sind für die preußischen Stadtkreise, also bekanntlich den steuerkräftigsten Teil des Staates, in der alljährlich erscheinenden „Statistik der preußischen Einkommensteuer-Veranlagung“ des Königlichen Statistischen Landesamts ausführliche Zahlenangaben über die Einkommensverteilung enthalten.

Endlich werden auch durch die in der Einleitung (S. 270) in Aussicht gestellte Veröffentlichung der Einkommensgliederung der preußischen Bevölkerung nach Stadt und Land die ziffermäßigen Unterlagen für eine Betrachtung der Einkommensverhältnisse nach Kreisen eine wünschenswerte Erweiterung erfahren.

---

[1]) „Weitere statistische Untersuchungen über die Verteilung des Volkseinkommens in Preußen auf Grund der neueren Einkommensteuer-Statistik (1892-1902)“. S. 229.

[2]) „Die Einkommens- und Vermögensverhältnisse im Regierungsbezirk Arnsberg unter besonderer Berücksichtigung der zur ehemaligen Grafschaft Mark gehörigen Kreise“. 1913, Puttkammer & Mühlbrecht.

# Die vorhandenen und leerstehenden Wohnungen in Groß-Berlin am 15. Mai 1916.

Am 15. Mai 1916 hat eine Zählung der vorhandenen und leerstehenden Wohnungen in Groß-Berlin stattgefunden, die sich auf folgende Gemeinden mit einer Gesamteinwohnerzahl von 3 816 555 nach der Personenstandsaufnahme vom 1. Oktober 1915 erstreckte:

1. Berlin

Westen und Südwesten

2. Charlottenburg
3. Berlin-Schöneberg
4. „ -Wilmersdorf
5. „ -Friedenau
6. „ -Steglitz
7. Berlin-Schmargendorf
8. „ -Lankwitz
9. „ -Lichterfelde
10. Zehlendorf
11. Berlin-Dahlem
12. „ -Grunewald
13. Teltow

Süden und Südosten

14. Lichtenrade
15. Berlin-Marienfelde
16. „ -Mariendorf
17. „ -Tempelhof
18. Neukölln
19. Berlin-Britz
20. „ -Treptow
21. „ -Oberschöneweide
22. „ -Niederschöneweide
23. „ -Johannisthal
24. Adlershof
25. Alt Glienicke
26. Grünau
27. Cöpenick
28. Friedrichshagen

Osten und Nordosten

29. Berlin-Stralau
30. „ -Lichtenberg
31. „ -Friedrichsfelde
32. Kaulsdorf
33. Mahlsdorf
34. Berlin-Hohenschönhausen
35. „ -Weißensee
36. Biesdorf

**Die vorhandenen und leerstehenden Wohnungen**

| Erhebungsgebiet. | Anzahl der | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | ohne Gewerberäume | | | | | | | | | | mit Gewerbe- | | | | |
| | mit | | | | | | | | | überhaupt | mit | | | | |
| | 0[1]) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 und mehr | | 0[1]) | 1 | 2 | 3 | 4 |
| | Zimmern | | | | | | | | | | Zimmern | | | | |
| | **a) Vorhandene** | | | | | | | | | | | | | | |
| Berlin | 15 935 | 237 797 | 192 931 | 64 642 | 23 615 | 11 770 | 5 999 | 3 162 | 4 209 | 560 060 | 3 035 | 15 696 | 15 226 | 5 679 | 2 272 |
| Westen und Südwesten | 859 | 38 431 | 74 001 | 48 816 | 28 311 | 18 670 | 10 411 | 6 146 | 7 397 | 233 042 | 866 | 7 134 | 6 115 | 1 812 | 636 |
| Süden und Südosten | 1 163 | 48 119 | 60 073 | 17 038 | 4 427 | 1 619 | 672 | 261 | 318 | 133 690 | 541 | 3 089 | 4 264 | 1 096 | 318 |
| Osten und Nordosten | 1 143 | 21 524 | 24 449 | 7 835 | 1 920 | 603 | 243 | 81 | 104 | 57 902 | 233 | 1 342 | 1 862 | 510 | 185 |
| Norden und Nordwesten | 887 | 19 013 | 31 662 | 11 694 | 3 383 | 1 122 | 429 | 205 | 213 | 68 608 | 263 | 1 361 | 2 201 | 778 | 255 |
| **Zusammen** | **19 987** | **364 884** | **383 116** | **150 025** | **61 656** | **33 784** | **17 754** | **9 855** | **12 241** | **1 053 302** | **4 938** | **28 622** | **29 668** | **9 875** | **3 666** |
| | **b) Leerstehende** | | | | | | | | | | | | | | |
| Berlin | 979 | 14 347 | 8 329 | 4 403 | 2 341 | 1 403 | 798 | 426 | 466 | 33 492 | 548 | 2 822 | 2 196 | 580 | 143 |
| Westen und Südwesten | 25 | 715 | 1 079 | 1 691 | 1 614 | 1 440 | 873 | 564 | 450 | 8 451 | 139 | 936 | 588 | 161 | 37 |
| Süden und Südosten | 66 | 1 984 | 1 307 | 715 | 229 | 112 | 34 | 14 | 9 | 4 470 | 108 | 515 | 454 | 107 | 14 |
| Osten und Nordosten | 72 | 1 155 | 799 | 447 | 133 | 32 | 11 | 1 | 2 | 2 652 | 54 | 301 | 273 | 66 | 18 |
| Norden und Nordwesten | 18 | 690 | 590 | 524 | 187 | 47 | 24 | 10 | 6 | 2 096 | 31 | 171 | 167 | 49 | 11 |
| **Zusammen** | **1 160** | **18 891** | **12 104** | **7 780** | **4 504** | **3 034** | **1 740** | **1 015** | **933** | **51 161** | **880** | **4 745** | **3 678** | **963** | **223** |
| | **c) Leerstehende in Hundertteilen** | | | | | | | | | | | | | | |
| Berlin | 6,1 | 6,0 | 4,3 | 6,8 | 9,9 | 11,9 | 13,3 | 13,5 | 11,1 | 6,0 | 18,1 | 18,0 | 14,4 | 10,2 | 6,3 |
| Westen und Südwesten | 2,9 | 1,9 | 1,5 | 3,5 | 5,7 | 7,7 | 8,4 | 9,2 | 6,1 | 3,6 | 16,1 | 13,1 | 9,6 | 8,9 | 5,8 |
| Süden und Südosten | 5,7 | 4,1 | 2,2 | 4,2 | 5,2 | 6,9 | 5,1 | 5,4 | 2,8 | 3,3 | 20,0 | 16,7 | 10,6 | 9,8 | 4,4 |
| Osten und Nordosten | 6,3 | 5,4 | 3,3 | 5,7 | 6,9 | 5,3 | 4,5 | 1,2 | 1,9 | 4,6 | 23,2 | 22,4 | 14,7 | 12,9 | 9,7 |
| Norden und Nordwesten | 2,0 | 3,6 | 1,9 | 4,5 | 5,5 | 4,2 | 5,6 | 4,9 | 2,8 | 3,1 | 11,8 | 12,6 | 7,6 | 6,3 | 4,3 |
| **Zusammen** | **5,8** | **5,2** | **3,2** | **5,2** | **7,3** | **9,0** | **9,8** | **10,3** | **7,6** | **4,9** | **17,8** | **16,6** | **12,4** | **9,8** | **6,1** |

[1]) nur aus Kammer und Küche oder nur aus Kammer oder Küche bestehend.

Norden und Nordwesten

37. Berlin-Pankow
38. „ -Buchholz
39. Lübars
40. Hermsdorf bei Berlin
41. Berlin-Niederschönhausen
42. „ -Rosenthal
43. „ -Reinickendorf
44. „ -Wittenau
45. „ -Tegel
46. Spandau.

In der untenstehenden Nachweisung sind die Gemeinden, um eine bessere Übersicht zu erzielen, nach ihrer Lage unter Berücksichtigung ihres Charakters zu größeren Einheiten zusammengefaßt. Bei einer Vergleichung der Einheiten ist jedoch die verschiedene Bevölkerungszahl, die sie besitzen, zu berücksichtigen. Nach der angeführten Personenstandsaufnahme entfallen auf Berlin selbst 1 933 758, auf den Westen und Südwesten 859 454, auf den Süden und Südosten 497 470, auf den Osten und Nordosten 244 233, auf den Norden und Nordwesten 281 640 Einwohner.

Die vorhandenen Kleinwohnungen, als welche Wohnungen mit nicht mehr als 2 Zimmern angesehen werden, erreichen die Zahl 831 215. Von der Gesamtzahl aller Wohnungen, die 1 132 327 beträgt, entfallen demnach über 73 % auf die Kleinwohnungen. Die größte Zahl der Kleinwohnungen, nämlich 412 784, besteht aus 2 Zimmern; nur eine geringe Bedeutung besitzen dagegen die Wohnungen, die nur aus Küche oder Kammer bestehen; ihre Zahl beträgt 24 925 oder 3 % der Kleinwohnungen überhaupt.

Die mittleren Wohnungen mit 3 und 4 Zimmern machen mit 225 222 nicht mehr ganz 20 % aller Wohnungen aus. Die Zahl der Wohnungen mit 3 Zimmern ist mehr als doppelt so groß wie die mit 4 Zimmern.

75 890 Wohnungen schließlich haben 5 und mehr Zimmer; sie bilden nur noch etwas über $6^1/_2$ % der Gesamtzahl. Fast die Hälfte, 46 % oder 34 926 der großen Wohnungen enthalten 5 Zimmer, 18 223 oder 24 % 6 Zimmer, 10 096 oder 13 % 7 Zimmer und endlich 12 645 oder über 16 % 8 und mehr Zimmer.

Von den Kleinwohnungen liegen 480 620, also annähernd drei Fünftel, im Weichbild der Reichshauptstadt selbst. Der Anteil Berlins an den Kleinwohnungen nimmt mit zunehmender Größe ab. Von den Wohnungen, die nur aus Küche oder Kammer bestehen, befinden sich mehr als $^3/_4$ in Berlin, von denen mit 1 Zimmer dagegen nur noch fast $^2/_3$, von denen mit 2 Zimmern sogar nur noch etwas mehr als die Hälfte. Nach Berlin hat der Westen und Südwesten gemäß der Höhe seiner Einwohnerzahl die meisten Kleinwohnungen — 127 406 oder 15 %; über diesen Prozentsatz geht dort der Anteil der zweizimmerigen Wohnungen mit fast 20 % hinaus. Auch auf den Süden und Südosten entfällt noch eine erkleckliche Anzahl der Kleinwohnungen; sie beträgt 117 249 oder 14 %. Die übrigen 13 % verteilen sich ungefähr gleichmäßig auf den

**in Groß-Berlin am 15. Mai 1916.**

| Wohnungen | | | | | | | | | | | | | | | Erhebungsgebiet. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| räumen | | | | | überhaupt | | | | | | | | | | |
| | | | | | mit | | | | | | | | | | |
| 5 | 6 | 7 | 8 und mehr | überhaupt | 0[1]) | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 und mehr | überhaupt | |
| | | | | | Zimmern | | | | | | | | | | |
| Wohnungen. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 581 | 190 | 67 | 96 | 42 842 | 18 970 | 253 493 | 208 157 | 70 321 | 25 887 | 12 351 | 6 189 | 3 229 | 4 305 | 602 902 | Berlin |
| 308 | 161 | 131 | 230 | 17 393 | 1 725 | 45565 | 80 116 | 50 628 | 28 947 | 18 978 | 10 572 | 6 277 | 7 627 | 250 435 | Westen und Südwesten |
| 112 | 48 | 15 | 40 | 9 523 | 1 704 | 51 208 | 64 337 | 18 134 | 4 745 | 1 731 | 720 | 276 | 358 | 143 213 | Süden und Südosten |
| 48 | 34 | 13 | 5 | 4 232 | 1 376 | 22 866 | 26 311 | 8 345 | 2 105 | 651 | 277 | 94 | 109 | 62 134 | Osten und Nordosten |
| 93 | 36 | 15 | 33 | 5 035 | 1 150 | 20 374 | 33 863 | 12 472 | 3 638 | 1 215 | 465 | 220 | 246 | 73 643 | Norden und Nordwesten |
| **1 142** | **469** | **241** | **404** | **79 025** | **24 925** | **393 506** | **412 784** | **159 900** | **65 322** | **34 926** | **18 223** | **10 096** | **12 645** | **1 132 327** | **Zusammen** |
| Wohnungen. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 49 | 20 | 8 | 5 | 6 371 | 1 527 | 17 169 | 10 525 | 4 983 | 2 484 | 1 452 | 818 | 434 | 471 | 39 863 | Berlin |
| 12 | 5 | 3 | 7 | 1 888 | 164 | 1 651 | 1 667 | 1 852 | 1 651 | 1 452 | 878 | 567 | 457 | 10 339 | Westen und Südwesten |
| 5 | 1 | — | 1 | 1 205 | 174 | 2 499 | 1 761 | 822 | 243 | 117 | 35 | 14 | 10 | 5 675 | Süden und Südosten |
| 3 | — | — | — | 715 | 126 | 1 456 | 1 072 | 513 | 151 | 35 | 11 | 1 | 2 | 3 367 | Osten und Nordosten |
| — | — | — | 1 | 430 | 49 | 861 | 757 | 573 | 198 | 47 | 24 | 10 | 7 | 2 526 | Norden und Nordwesten |
| **69** | **26** | **11** | **14** | **10 609** | **2 040** | **23 636** | **15 782** | **8 743** | **4 727** | **3 103** | **1 766** | **1 026** | **947** | **61 770** | **Zusammen** |
| der vorhandenen Wohnungen. | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8,4 | 10,5 | 11,9 | 5,2 | 14,9 | 8,0 | 6,8 | 5,1 | 7,1 | 9,6 | 11,8 | 13,2 | 13,4 | 10,9 | 6,6 | Berlin |
| 3,9 | 3,1 | 2,3 | 3,0 | 10,9 | 9,5 | 3,6 | 2,1 | 3,7 | 5,7 | 7,7 | 8,3 | 9,0 | 6,0 | 4,1 | Westen und Südwesten |
| 4,5 | 2,1 | — | 2,5 | 12,7 | 10,2 | 4,9 | 2,7 | 4,5 | 5,1 | 6,8 | 4,9 | 5,1 | 2,8 | 4,0 | Süden und Südosten |
| 6,3 | — | — | — | 16,9 | 9,2 | 6,4 | 4,1 | 6,1 | 7,2 | 5,4 | 4,0 | 1,1 | 1,8 | 5,4 | Osten und Nordosten |
| — | — | — | 3,0 | 8,5 | 4,3 | 4,2 | 2,2 | 4,6 | 5,4 | 3,9 | 5,2 | 4,5 | 2,8 | 3,4 | Norden und Nordwesten |
| **6,0** | **5,5** | **4,6** | **3,5** | **13,4** | **8,2** | **6,0** | **3,8** | **5,5** | **7,2** | **8,9** | **9,7** | **10,2** | **7,5** | **5,5** | **Zusammen** |

Osten und Nordosten einerseits und auf den Norden und Nordwesten anderseits.

Bei den Mittelwohnungen nimmt der Anteil Berlins weiter ab. Er beträgt bei den Drei-Zimmerwohnungen bereits weniger als die Hälfte und bei den Vier-Zimmerwohnungen nicht einmal ganz zwei Fünftel. Eine hervorragende Stellung nimmt bei diesen Mittelwohnungen der Westen und Südwesten ein. Über 35 % aller dieser Wohnungen sind in den Gemeinden des Westens und Südwestens der Reichshauptstadt zu finden, auf die selbst rund 42 % entfallen.

Bei den großen Wohnungen von 5 Zimmern an fällt dem Westen und Südwesten überhaupt die führende Rolle zu; 43 454 oder 57 % aller großen Wohnungen sind hier zu finden. In Berlin selbst liegen nur 26 074 oder rund 34 %. Die Bedeutung der außerhalb des Westens und Südwestens gelegenen Vororte für die großen Wohnungen ist ganz gering. Die drei Einheiten teilen sich in ungefähr 9 % der Gesamtzahl. Von den 6 362 auf sie entfallenden großen Wohnungen hat der Süden und Südosten etwas über 3 000, der Norden und Nordwesten nur noch etwas über 2 000 und der Osten und Nordosten schließlich nur noch etwas über 1 000 aufzuweisen.

Die Gesamtzahl der leerstehenden Wohnungen beziffert sich auf 61 770 oder 5,5 % sämtlicher vorhandenen Wohnungen. Der Hauptanteil der leerstehenden Wohnungen, 41 458, d. i. ungefähr 2/3, entfällt, wie zu erwarten, auf die Kleinwohnungen. An mittleren Wohnungen mit 3 und 4 Zimmern stehen 13 470 leer und an großen Wohnungen 6 842. Rechnet man das Verhältnis der leerstehenden zu den vorhandenen Kleinwohnungen aus, so ergeben sich 5 %. Bei den einzelnen Gruppen der Kleinwohnungen ist die Prozentzahl jedoch recht verschieden; sie nimmt sowohl im Gesamtbilde als auch bei den einzelnen Einheiten, und zwar meist in großen Sprüngen, mit der zunehmenden Zimmerzahl ab. Von den Wohnungen ohne jedes Zimmer stehen 8,2 % leer, die geringste Anzahl im Norden und Nordwesten mit 4,3 und die höchste im Süden und Südosten mit 10,2 %. Bei den beiden anderen Arten der Kleinwohnungen ist die Verhältnisziffer am größten in Berlin (6,8 und 5,1 %) und am geringsten im Westen und Südwesten (3,6 und 2,1 %).

Was insbesondere die leerstehenden Kleinwohnungen betrifft, so sei erwähnt, daß deren hohe Zahl nicht durch einen Fortzug einer größeren Anzahl von Familien aus Groß-Berlin während des Krieges entstanden sein kann. Die Personenstandsaufnahme vom Oktober 1913 zählte in den in Frage kommenden Gemeinden 3 859 365 Einwohner, also nur ungefähr 43 000 mehr als die oben mitgeteilte Personenstandsaufnahme von 1915. Da unverheiratete Männer infolge der militärischen Einziehungen ihren Wohnsitz in Groß-Berlin aufgegeben haben, so kann, wenn die Personenstandsaufnahme wenigstens ungefähr zutreffend ist, eine Abwanderung aus Groß-Berlin kaum stattgefunden haben.

Die Verhältnisziffer der leerstehenden Wohnungen hat bei den zweizimmerigen Wohnungen mit 3,8 % ihren Tiefstand erreicht; von da geht sie bis zu den Wohnungen mit 7 Zimmern ständig aufwärts. Die leerstehenden Wohnungen mit 3 Zimmern machten 5,8 %, mit 4 Zimmern 7,2 %, mit 5 Zimmern 8,9 %, mit 6 Zimmern 9,7 %, mit 7 Zimmern 10,2 % und mit 8 und mehr Zimmern 7,5 % aller vorhandenen Wohnungen aus. Die geringere Ziffer der leerstehenden Wohnungen der Klasse mit der höchsten Zimmerzahl ist vermutlich darauf zurückzuführen, daß es sich zu einem sehr erheblichen Teil um eigene, selbst bewohnte Häuser und Villen handelt. Während die niedrigste Verhältnisziffer in den einzelnen Wohnungsklassen zwischen den verschiedenen Vororteinheiten wechselt, ist die höchste in Berlin zu finden. Die höchste Verhältnisziffer haben die leerstehenden Wohnungen mit 7 Zimmern innerhalb der Reichshauptstadt mit 13,4 %.

Berücksichtigt man, daß während der Kriegszeit der Neubau von Häusern fast vollständig geruht hat, daß also unter den leerstehenden Wohnungen sich nicht wie sonst eine große Anzahl befindet, die erst notdürftig fertigestellt werden und durchschnittlich stets eine Zeit lang auf neue Mieter warten muß, so ist selbst die niedrigste Verhältnisziffer der leerstehenden Wohnungen mit 3,8 % der vorhandenen bei den Wohnungen mit 2 Zimmern als nicht gering anzusehen. Im übrigen zeigen die Verhältnisziffern deutlich, daß der Wohnungsmarkt bei allen anderen Wohnungsgruppen mehr oder weniger schwer zu leiden hat. Für die großen Wohnungen mit 5 bis 7 Zimmern, namentlich in Berlin, muß die Lage als besonders ungünstig bezeichnet werden.

Ferner sei ein kurzer Blick auf die leerstehenden Wohnungen ohne und auf die mit Gewerberäumen geworfen. Die Verhältnisziffer der leerstehenden Wohnungen mit Gewerberäumen ist im ganzen erheblich höher als die ohne Gewerberäume. Angesichts des Kriegszustandes, der wichtige Zweige des Gewerbes in Mitleidenschaft gezogen hat, ist diese Erscheinung durchaus erklärlich. Gerade während des Krieges hat die Zahl der leerstehenden Wohnungen mit Gewerberäumen beträchtlich zugenommen. Nach einer Zählung in Berlin im November 1914 war die Zahl der leerstehenden Wohnungen mit Gewerberäumen, meist Läden, um 2 500 geringer als am 15. Mai 1916. Da innerhalb gleicher Zeit eine Abnahme der leerstehenden Wohnungen ohne Gewerberäume um 2 400 stattgefunden hat, ist anzunehmen, daß eine größere Zahl von Mietern die teuere Wohnung mit Laden mit einer anderen Wohnung ohne Gewerberäume vertauscht hat.

Dr. H. Höpker.

# Über Bilanzen, Rentabilitätsberechnung und Rentabilitätsstatistik.

Von

**Dr. Rudolf Meerwarth,**

Mitglied des Preußischen Statistischen Landesamts und Privatdozent an der Technischen Hochschule zu Berlin.

---

Um die Probleme der Rentabilitätsberechnung und Rentabilitätsstatistik zu verstehen, ist es zweckmäßig, sich zunächst die Art und den Kreislauf des in einer modernen Unternehmung angelegten Kapitals klar zu machen. Ein Unternehmer gründe mit einem Geldkapital von bestimmter Höhe eine Produktionsunternehmung. Das in der Unternehmung zu verwertende Kapital nimmt zunächst die Form des stehenden und des umlaufenden Kapitals an. Zum stehenden Kapital rechnet man den Teil des Kapitals, der in dauerhaften, einer allmählichen Entwertung unterliegenden Produktionsmitteln (Fabrikgebäuden, Maschinen usw.) festgelegt ist. Das umlaufende Kapital besteht einmal aus den Teilen des Kapitals, die in Produktionsmitteln angelegt sind, welche im Produktionsprozeß verbraucht oder verarbeitet werden (vor allem Rohstoffe, Halbfabrikate, ferner Hilfsstoffe usw.). Der zweite wichtige Bestandteil des umlaufenden Kapitals setzt sich aus dem zur Entlöhnung der Arbeitskräfte verwendeten Kapital zusammen. Das Geldkapital, das zur Anschaffung der Roh- und Hilfsstoffe sowie zur Bezahlung der Arbeitslöhne ausgegeben wurde, erscheint nach der Durchführung des Produktionsprozesses in der Form von Waren. Auf diese Waren hat aber auch das stehende Kapital einen Teil seines Wertes übertragen. Durch den Verkauf der Waren erlangt das Warenkapital schließlich wieder die Form des Geldkapitals, das nunmehr von neuem dem Produktionsprozeß zugeführt werden kann. Die Zeit, die verstreicht, bis die fertige Ware endgültig bezahlt ist, hat man die Wartezeit genannt: ihr geht die Produktionszeit voraus. Produktions- und Wartezeit ergeben zusammen die Umsatz- oder Umschlagszeit des umlaufenden Kapitals.

Für die späteren Ausführungen ist es zweckmäßig, bereits jetzt das umlaufende Kapital während der Umschlagszeit näher zu verfolgen. Einen wichtigen Vorgang, der hier in Betracht kommt, hat K. Marx[1]) in den Satz gefaßt: „Ein sehr bedeutender Teil des jährlich mehrmals umschlagenden, gesellschaftlichen zirkulierenden Kapitals wird sich . . während des jährlichen Umschlagszyklus periodisch in der Form von freigesetztem Kapital befinden". Es liegt mit anderen Worten notwendigerweise während der Umschlagszeit des Kapitals periodisch Kapital brach[2]). Es sei eine neunwöchige Umschlagszeit angenommen: die Produktionszeit währe sechs Wochen, die Wartezeit drei Wochen. Für Produktionsmittel und Arbeitslöhne seien wöchentlich 1 000 ℳ erforderlich. Nach sechs Wochen sind die Erzeugnisse fertiggestellt, jedoch erst nach einer Wartezeit von drei Wochen geht der Erlös ein. Da es nun unrentabel wäre, die Produktion während der drei Wochen auszusetzen, so benötigt der Unternehmer von vornherein weitere 3 000 ℳ an umlaufendem Kapital. Diese 3 000 ℳ liegen jedoch während der ersten sechs Wochen brach. Der Unternehmer wird in der Regel die 3 000 ℳ nicht ganz brach liegen lassen, er wird sie vielleicht gegen Verzinsung einer Bank übergeben: sie arbeiten aber auf jeden Fall in unserem schematischen Beispiel während der ersten sechs Wochen nicht unmittelbar im Produktionsprozeß mit. Folgen wir genau unserem Beispiel, so liegen nicht allein die erwähnten 3 000 ℳ zeitweise brach. Nach unserer Annahme werden wöchentlich 1 000 ℳ für Produktionsmittel und Arbeitslöhne ausgegeben. Gehen wir von der Voraussetzung aus, daß der Unternehmer zu Beginn der Produktionsperiode über 9 000 ℳ an umlaufendem Kapital verfügt, so liegen in der ersten Woche 8 000 ℳ, in der zweiten Woche 7 000 ℳ usw. brach. Neben dem umlaufenden Kapital arbeitet aber auch noch stehendes Kapital in dem Unternehmen. In dem Erlös der Erzeugnisse sind jeweils auch Quoten für die Entwertung des stehenden Kapitals (Fabrikgebäude, Maschinen usw.) enthalten, die — rein schematisch betrachtet — brach liegend sich anhäufen, bis das ganze stehende Kapital amortisiert ist. Endlich hat jede kapitalistische Unternehmung das Bestreben, sich auszuweiten, neue Betriebe anzugliedern, die alten zu vergrößern. Bis eine solche Angliederung oder Neugründung durchgeführt werden kann, müssen erst zahlreiche Gewinne längere Zeit hindurch aufgehäuft worden sein; sie müssen also wiederum längere Zeit brach gelegen oder wenigstens nicht unmittelbar werbend im Produktionsprozeß mitgearbeitet haben.

Es ist bekannt, daß dem Brachliegen des Kapitals verschiedene Tendenzen entgegen treten; sie werden im folgenden noch eingehend berührt. Es werden in Wirklichkeit insbesondere bei Unternehmungen mit Massenproduktion nicht solche Kapitalmengen brach liegen, wie in dem schematischen Beispiel angenommen wurde; hier vollzieht sich die Produktion der Waren nicht derart stufenweise, wie das Beispiel voraussetzt. Bevor die eine Gruppe der Waren fertig gestellt ist,

[1]) Vergl. K. Marx: Das Kapital. Zweiter Band. Dritte Auflage. Hamburg 1903. S. 252. — [2]) Vergl. für die folgenden Ausführungen R. Hilferding: Das Finanzkapital. Wien 1910. S. 62 ff.

wurde bereits mit anderen Gruppen begonnen. Wie man sich aber auch Produktion und Umlaufszeit des Kapitals geartet denken mag, eine gelegentliche Freisetzung von Geldkapital wird immer vorhanden sein. Das Beispiel sollte nur ganz allgemein auf die Tatsache hinweisen, daß während der Umlaufszeit des Kapitals mit Notwendigkeit Kapital zeitweise brach liegen muß.

Das gelegentlich freigesetzte Geldkapital wird nun häufig von der Unternehmung nicht als Kassenbestand gehalten; es wird, wie bereits angedeutet wurde, einer Bank überwiesen. Die Bank stellt es anderen, welche das Geld zur Zeit brauchen, zur Verfügung. Die Bank hat also die Aufgabe, brach liegendes Kapital in arbeitendes Kapital zu verwandeln. Bekanntlich sammeln die Banken außer den jeweils brach liegenden Kapitalien der Unternehmungen auch brach liegende Einkommensteile der anderen Bevölkerungskreise, die sie dann gleichfalls den kapitalbedürftigen Unternehmungen und Kapitalisten als Geldkapital zur Verfügung stellen. Die modernen Unternehmungen stehen in engem, regelmäßigem Verkehr mit den Banken. Auf dem Wege des Kontokorrentverkehrs führt die Bank die Rechnung für die Unternehmung: alle Abhebungen werden belastet, alle Eingänge gut geschrieben. Die zeitweise nicht in dem Betrieb mitarbeitenden Geldkapitalien werden also der Unternehmung im Kontokorrentverkehr gut geschrieben.

Wenn bisher von den jeweils brachliegenden Geldkapitalien einer Unternehmung gesprochen wurde, so ist auf der anderen Seite nicht zu vergessen, daß dieselbe Unternehmung zeitweilig auch Bedarf an Kapital haben kann. Sie hat etwa neue Maschinen angeschafft, neue Anlagen errichtet, umfangreiche Rohstofflager angelegt, und benötigt nunmehr für Arbeitslöhne und Gehälter, für Dividendenzahlungen und Obligationenzinsen usw. zeitweilig Geld. Sie nimmt dann, wenn sie nicht die von den Abnehmern des Unternehmens eingegangenen Wechsel bei der Bank diskontiert, den Kontokorrentkredit in Anspruch. Dieser Kredit kann durch Sicherheitshypotheken, Wertpapiere, Solawechsel usw. gedeckt oder ungedeckt sein. Der Kontokorrentkredit gestattet der Unternehmung[1]), über den vereinbarten Kredit im ganzen oder durch Teilbeträge zu verfügen und auch dementsprechend jederzeit Rückzahlung zu leisten. Die Unternehmung kann die Benützung der leihweise überlassenen Geldkapitalien ganz dem Bedürfnis ihres Betriebs anpassen. Die auf dem Wege des Kontokorrentkredits überlassenen Geldkapitalien stammen, wie bereits ausgeführt wurde, zu einem großen Teil aus der Masse der von anderen Unternehmungen der Bank, vor allem im Wege des Kontokorrentverkehrs zur Verfügung gestellten zeitweise brachliegenden Geldkapitalien. Umgekehrt wird die Unternehmung, von der hier ausgegangen wurde, zu anderen Zeiten ihrerseits der Bank überflüssige Gelder zur Verfügung stellen, die von hier aus wiederum der Produktion übermittelt werden.

Der Kontokorrentkredit spielt als Betriebskredit eine erhebliche Rolle in Industriezweigen, bei denen sich Rohmaterialeinkauf oder Produktion entweder in eine bestimmte Jahreszeit oder in wenige Konjunkturperioden zusammendrängt[2]). Es sei hier eingefügt, daß in den letzten Jahren neben den kontokorrentmäßigen Betriebskredit in großem Umfang das Bankakzept getreten ist[3]). In Betracht kommen für den Betriebskredit vor allem die Saisonindustrien, deren Geldbedarf zur Bezahlung der Rohmaterialien, Löhne usw. sich auf wenige Wochen zusammendrängt; die nach der Saison einlaufenden Eingänge werden dann an die Bank abgeführt.

[1]) Vergl. W. Prion: Das deutsche Wechseldiskontgeschäft. Leipzig 1907. S. 102. — [2]) Vergl. F. Somary: Bankpolitik. Tübingen 1915. S. 34. — [3]) Vergl. das Beispiel bei Somary (S. 26). Die Bank gewährt dem Baumwollspinner, wenn die Baumwolle bei ihm anlangt, für die Zeit der Verarbeitung einen Akzeptkredit, d. h. sie gestattet ihm, auf sie bis zu einer fixierten Höhe zu ziehen. Das Akzept wird dann auf dem Wechselmarkt zu dem für Bankakzepte geltenden Vorzugssatz begeben.

Die wichtige wirtschaftliche Funktion des Betriebskredits besteht darin, Eigenkapital zu ersetzen. Der Betriebskredit ist billiger als Eigenkapital; für ihn ist nur ein Zins und kein Unternehmergewinn zu leisten. Das Wesen des Betriebskredits hat Somary (S. 34) anschaulich dargelegt. „Eine Reisschälfabrik muß den Reis in wenigen Wochen einkaufen; müßte sie den Einkauf mit eigenem Kapital vornehmen, so würde dieses durch den ganzen übrigen Teil des Jahres ungenutzt daliegen. Ferner ermöglicht der Betriebskredit dem Industriellen oder Händler die Vollausnutzung der Konjunktur: bietet sich eine besonders günstige Kaufgelegenheit oder kann ein großer Auftrag übernommen werden, bei dem nicht sofortige Bezahlung erfolgen wird, so ist der ausdehnungsfähige Betriebskredit für den Unternehmer von außerordentlichem Wert; müßte er soviel Eigenkapital haben, als dem Maximalbedarf seines Betriebs entsprechen würde, so könnte er einen genügenden Gewinn kaum erzielen"[1]).

Der Betriebskredit wird dem Unternehmen von der Bank gegeben, um einen bestimmten Produktionsprozeß durchführen zu können. Ist der Produktionsprozeß durchgeführt, sind die Erzeugnisse abgesetzt, und laufen die Eingänge der Abnehmer ein, so verschwindet normalerweise der Kredit: an seine Stelle treten Eingänge bei der Bank, die dem Unternehmen gut geschrieben werden und dort als brachliegendes Geldkapital von der Bank gegebenen Falls anderen Unternehmungen als Betriebskredit zur Verfügung gestellt werden. Die Sicherung des Betriebskredits wird, wie Somary (S. 23) darlegt, durch die gesamten liquiden Aktiven der Unternehmung dargestellt. Sie bestehen aus den Vorräten an Rohstoffen und Halbfabrikaten, die verarbeitet werden sollen, den in Bearbeitung befindlichen Materialien, den fertig gestellten, noch unverkauften Erzeugnissen und den Außenständen. Neben dem Kontokorrentkredit der Banken kommt dem Lieferantenkredit, also dem Kredit, den der Lieferant seinem Abnehmer gewährt, als Betriebskredit eine hohe Bedeutung zu.

In scharfem, tatsächlichem Gegensatz zum Betriebskredit steht der Anlagekredit. Seine Definition ist umstritten. Somary (S. 199) bezeichnet den Anlagekredit als einen an ein Unternehmen erteilten Kredit, dessen Höhe über das Maß der liquiden Aktiven hinausgeht. So schwer es ist, den Anlagekredit einwandfrei zu definieren, so heben ihn doch wesentliche Unterschiede vom Betriebskredit ab[2]). Der Betriebskredit ist ein kurzfristiger, der Anlagekredit — zwar in der Regel nicht formell, aber doch tatsächlich — ein langfristiger Kredit. Die Verbindung zwischen Gläubiger und Schuldner ist beim Anlagekredit im Gegensatz zum Betriebskredit eng: die Bank ist an dem Schicksal des Unternehmens interessiert, sie muß sich dauernd um die Leitung des Unternehmens kümmern. Der Anlagekredit ist nach Somarys Ausdrucksweise eine Beteiligung am Unternehmerrisiko in Kreditform. Von wesentlicher Bedeutung für die folgenden Ausführungen ist die Tatsache, daß nach außenhin, also etwa in der Bilanz ein Unterschied zwischen Betriebs- und Anlagekredit nicht besteht.

[1]) Ein weiteres Eingehen auf den Betriebskredit ist hier nicht erforderlich; insbesondere ist jede Wertung unnötig. Es sei hier lediglich der Hinweis Somarys aufgenommen, daß der Betriebskredit in seinem Ausmaß und in seinen Konditionen von der Lage des Geldmarkts abhängig ist; alle Schwankungen des Geldmarkts werden durch ihn in den wirtschaftlichen Verkehr hineingetragen. „Der Industrielle wie der Kaufmann dürfen aus einem Glas trinken, das ihnen nicht gehört; aber es wird ihnen nicht selten gerade in dem Augenblick fortgenommen, in dem sie den stärksten Durst verspüren". — [2]) Vergl. für die folgenden Ausführungen wiederum Somary: Bankpolitik. S. 199 ff.

Beide Kredite werden in der Regel in derselben Form gewährt: als Kontokorrentkredite mit kurzfristiger Kündigung.

Während der Betriebskredit auf eine verhältnismäßig kurze Zeit neben das Eigenkapital der Unternehmung tritt, das werbende Kapital der Unternehmung also auf kurze Zeit ausweitet, weitet der Anlagekredit das werbende Kapital auf lange Zeit aus. Somary stellt in seiner „Bankpolitik“, die nach dem Wunsch des Verfassers ein Lehrbuch für Bankleiter sein soll, als Erfahrungssatz auf, daß der Anlagekredit die Höhe des Eigenkapitals der Unternehmung in keinem Fall übersteigen soll. Einzeluntersuchungen über die verhältnismäßige Beteiligung des Anlagekredits am gesamten werbenden Kapital sind aus naheliegenden Ursachen nicht vorhanden. Jeidels gibt in seiner Arbeit über das Verhältnis der deutschen Großbanken zur Industrie [1]) eine Mitteilung des Frankfurter „Aktionär“ aus dem Jahre 1902 wieder, wonach es vielfach üblich geworden ist, daß Industrielle 20 bis 40 v. H. ihres Kapitals als Bankschulden zu verzinsen haben. Auf der Generalversammlung des Neußer Eisenwerks vormals Rudolf Daelen rechnete, wie Jeidels gleichfalls mitteilt, ein Aktionär aus, daß in den Jahren 1900 bis 1903 die Schulden dieses Werks 26, 85, 105, 115 v. H. der flüssigen Mittel betrugen; im Jahre 1903 waren von den 718 000 Mark Schulden 500 000 Mark Bankschulden bei 1 Million Mark Aktienkapital.

Der von den Banken gewährte Betriebs- und Anlagekredit stellt aber in der Regel durchaus nicht das einzige Fremdkapital dar, das in der modernen Unternehmung neben dem Eigenkapital mitarbeitet. Es kommen vor allem noch die der Unternehmung gewährten Hypotheken und die Obligationen in Betracht. Der Hypothekarkredit bedarf keiner weiteren Erläuterung. Bezüglich der Industrieobligationen sei zunächst hervorgehoben, daß sie in der neuesten Zeit eine gewaltige Ausdehnung angenommen haben. Nach dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich (vergl. Jahrgang 1915, S. 299) betrug im Jahre 1912 der Gesamtumlauf der Schuldverschreibungen der deutschen Aktiengesellschaften und sonstigen privatrechtlichen Schuldner 4,6 Milliarden Mark: davon schuldeten Aktiengesellschaften einschließlich Kommanditgesellschaften auf Aktien allein 3,6 Milliarden Mark. Was die Begründung einer Industrieschuldverschreibung angeht, so entsteht vor jeder Ausdehnung des Betriebs einer Aktienunternehmung für die Unternehmung die Frage, ob sie das Aktienkapital erhöhen oder durch Ausgabe von Obligationen fremdes Kapital heranziehen will. Aus verschiedenen Gründen erscheint die Ausgabe von Obligationen verlockend [2]). Die Obligationen erfordern einen von vornherein bestimmten Betrag für Verzinsung und Amortisation. Ein großer Teil des Publikums zieht den Erwerb von industriellen Obligationen dem Erwerb von Aktien mit Rücksicht auf die größere Sicherheit vor. Die Unternehmung selbst vergrößert durch die Aufnahme von Obligationen ihr werbendes Kapital; sie behält den Teil des Ertrages des Obligationenkapitals als Gewinn für sich, der Verzinsung und Amortisation des Obligationenkapitals übersteigt.

Die Ausweitung des Eigenkapitals einer Unternehmung durch Aufnahme von Betriebs- und Anlagekredits, durch Aufnahme von Hypotheken, durch Ausgabe von Obligationen ist von grundsätzlicher Bedeutung [3]). Für den Unternehmer bedeutet die Benützung fremden Kapitals Erhöhung seines individuellen Gewinns. Es ist ferner die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß der Unternehmer mit der Ausdehnung seiner Produktion, die ihm das größere Gesamtkapital ermöglicht, auch billiger produzieren und seine Konkurrenten schlagen kann: sein Gewinn erhöht sich also weiter. Bei einer Verschlechterung der Marktlage ist es dem Unternehmer, der fremdes Kapital benützt, möglich, mit seinen Preisen für die dem fremden Kapital entsprechende Produktion auf die Selbstkosten einschließlich Verzinsung herabzugehen, ohne daß der Gewinn aus seinem Eigenkapital vermindert wird.

Bei diesem Gedankengang darf allerdings nicht übersehen werden, daß sich die vermittels der Ausweitung des Eigenkapitals erzielten günstigen Ergebnisse vor allem erreichen lassen, solange das Gesamtkapital (Eigenkapital + Fremdkapital) eine verhältnismäßig hohe Rente aufweist. Sinkt diese Rente, so kann die gegen früher gleichbleibende Verzinsung des fremden Kapitals für das Schicksal des Unternehmens verhängnisvoll werden. Ein zahlenmäßiges Beispiel soll diese Tatsache darlegen [1]).

Eine Unternehmung arbeite mit einem Gesamtkapital von 10 Millionen *M*; es liefere im ersten Jahr einen Kapitalgewinn von 1 Million *M* oder 10 v. H., im zweiten Jahr einen Kapitalgewinn von 600 000 *M* oder 6 v. H. und im dritten Jahr einen Kapitalgewinn von 200 000 *M* oder 2 v. H.

1. Besteht das gesamte Kapital aus Eigenkapital, so beträgt der Gewinn naturgemäß

| | |
|---|---|
| im ersten Jahr | 10 v. H., |
| „ zweiten „ | 6 „ „, |
| „ dritten „ | 2 „ „. |

2. Besteht das Gesamtkapital zu 80 v. H. (8 Millionen *M*) aus Eigenkapital und zu 20 v. H. (2 Millionen *M*) aus fremdem Kapital, das durchschnittlich zu 4 v. H. zu verzinsen ist, so beträgt der Gewinn, auf das Eigenkapital bezogen, also vom privatwirtschaftlichen Gesichtspunkt der Unternehmung aus,

| | | |
|---|---|---|
| im ersten Jahr | 11,5 v. H. | (920 000 auf 8 000 000), |
| „ zweiten „ | 6,5 „ „ | (520 000 „ 8 000 000), |
| „ dritten „ | 1,5 „ „ | (120 000 „ 8 000 000). |

Demnach liegt in dem dritten verhältnismäßig ungünstigen Jahr die privatwirtschaftliche Rente bereits unter der entsprechenden Rente des Kapitals beim ersten Beispiel; in den beiden ersten Jahren liegt hingegen die privatwirtschaftliche Rente über der Rente des Kapitals des ersten Beispiels.

3. Besteht das Gesamtkapital zu 50 v. H. (5 Millionen *M*) aus Eigenkapital und zu 50 v. H. (5 Millionen *M*) aus Fremdkapital, das wiederum zu 4 v. H. zu verzinsen ist, so beträgt die privatwirtschaftliche Rente

| | | |
|---|---|---|
| im ersten Jahr | 16 v. H. | (800 000 auf 5 000 000), |
| „ zweiten „ | 8 „ „ | (400 000 „ 5 000 000), |
| „ dritten „ | 0 „ „ | ( 0 „ 5 000 000). |

Hier ergibt sich demnach im ungünstigen dritten Jahr überhaupt keine privatwirtschaftliche Rente mehr; in den beiden guten Jahren liegt allerdings die privatwirtschaftliche Rente weit über der der beiden ersten Beispiele.

Es zeigt sich also: in Jahren günstigen Geschäftsgangs oder sonstiger günstiger Ereignisse hebt die Heranziehung von Fremdkapital die privatwirtschaftliche Rente ganz erheblich; in den Jahren ungünstigen Geschäftsgangs oder infolge sonstiger Fehlschläge sinkt diese Rente jedoch um so stärker, je höher der Anteil des Fremdkapitals ist.

[1]) Vergl. Dr. O. Jeidels: Das Verhältnis der deutschen Großbanken zur Industrie mit besonderer Berücksichtigung der Eisenindustrie. Staats- und sozialwissenschaftliche Forschungen, herausgegeben von Schmoller und Sering. 112. Heft. Leipzig 1905. S. 121. — [2]) Vergl. dazu F. Moral: Aktienkapital und Aktien-Emissionskurs bei industriellen Unternehmungen. Staats- und sozialwissenschaftliche Forschungen, herausgegeben von Schmoller und Sering. Heft 176. München und Leipzig 1914. S. 19 ff. — [3]) Vergl. für das Folgende auch Hilferding: Das Finanzkapital. S. 93 und 94.

[1]) Das Beispiel ist dem von Furlan (vergl. Die Emission von Schuldverschreibungen in der Schweiz, erschienen in der Finanzzeitschrift „Die Bank“. 1911. Zweiter Band, S. 844) gegebenen nachgebildet; die Voraussetzungen sind jedoch verschiedentlich geändert.

# I.

Diese einleitenden Ausführungen geben bereits einige Hinweise auf das Wesen der Rentabilitätsberechnungen. Unter der Rentabilität des Kapitals, das ein Unternehmer in einer Unternehmung angelegt hat, ist die Fähigkeit dieses Kapitals zu verstehen, eine Rente zu erzielen. Das Streben des Unternehmers nach einer hohen Rentabilität ist identisch mit dem Streben, bei möglichst geringen Geldaufwendungen einen möglichst hohen Geldertrag zu erzielen. Die Mittel, welche dabei angewendet werden, sind mannigfacher Art und oft geschildert worden. Es seien vor allem zwei Mittel aufgeführt, denen in neuerer Zeit eine hohe Bedeutung zukommt. Eine verhältnismäßige Verminderung der Geldaufwendungen wird vor allem durch Änderungen und Verbesserungen im Aufbau der Fabrikorganisation erreicht; eine Erhöhung oder doch Hochhaltung der Preise vor allem durch den Zusammenschluß der Unternehmungen zu Kartellen und Trusts. Wie die vorangehenden Ausführungen gezeigt haben, kann aber auch noch auf eine andere Weise die privatwirtschaftliche Rentabilität erhöht werden: durch Heranziehung fremden Kapitals. Es wird also mit Hilfe des fremden Kapitals die Rentabilität des vom Unternehmer in die Unternehmung gesteckten Kapitals erhöht. Man spricht in diesem Falle auch von der Rentabilität des Unternehmerkapitals und versteht darunter das Verhältnis zwischen Jahresreingewinn und den bei Beginn eines Rechnungsjahres vorhandenen eigenen Mitteln[1]). Es werden also in rein privatwirtschaftlicher Denkungsweise die am Anfang eines Jahres vorhandenen eigenen Mittel des Unternehmers mit dem am Ende des Jahres vorhandenen Reingewinn verglichen und daraus eine Rentabilitätsziffer berechnet. Die Zinsen für etwa herangezogenes fremdes Kapital sind dabei naturgemäß vom Jahresreingewinn als Aufwendungen in Abzug gebracht. Wie nachher noch zu zeigen sein wird, ergibt sich bei dieser Berechnungs- und Betrachtungsweise namentlich für Aktiengesellschaften die Schwierigkeit, den Umfang der eigenen Mittel bei Beginn des Rechnungsjahres festzustellen.

Neben dieser rein privatwirtschaftlichen Betrachtungsweise, die von den eigenen Mitteln des Unternehmers ausgeht, ist noch eine zweite Betrachtungsweise möglich. Man betrachtet das eigene Kapital des Unternehmers sowie das herangezogene fremde Kapital (vor allem Bankkredit, Lieferantenkredit, Schuldverschreibungen) als ein einheitliches Kapital, das in der Unternehmung während des Jahres werbend angelegt ist, und bezieht auf dieses Kapital den Jahresreingewinn. Man hat diese Rentabilität gelegentlich die Rentabilität des Unternehmungskapitals genannt. Der Grundgedanke dieser Betrachtungsweise ist der: man will wissen, welche Rentabilität ergibt sich für das in einer Unternehmung oder besser in einem ganzen Industriezweig während eines Jahres werbend angelegte und arbeitende Kapital. Man bezieht auf dieses Kapital jedoch nicht den vorhin erwähnten Jahresreingewinn abzüglich der Zinsenaufwendungen für das fremde Kapital, sondern den objektiven Kapitalgewinn, wie ihn Lexis[2]) genannt hat, also den Jahresgewinn ohne Abzug für Verzinsung des fremden Kapitals. Der objektive Kapitalgewinn bezogen auf das gesamte werbende Unternehmungskapital ergibt — wiederum in der Ausdrucksweise von Lexis — den objektiven Kapitalgewinnsatz und damit die zweite wichtige Rentabilitätsziffer, und zwar eine Rentabilitätsziffer vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus. Lexis berechnet im übrigen noch einen objektiven Unternehmungsgewinn, indem er den Jahresreinertrag abzüglich der Zinsen für das fremde Kapital auf das gesamte werbende Unternehmungskapital bezieht, eine Berechnungsweise, welcher der Verfasser nicht folgen kann. Ihrer großen Bedeutung wegen seien die Ausführungen von Lexis, welche vor allem die privatwirtschaftliche Rentabilitätsziffer und die volkswirtschaftliche Rentabilitätsziffer scharf trennen, hier wiedergegeben: „Viele Unternehmungen haben neben ihrem eigenen Kapital fremdes Leihkapital gegen feste Verzinsung aufgenommen, das sie in gleicher Weise wie jenes verwerten. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkte müssen diese beiden Kapitalteile als ein einheitliches Unternehmungskapital betrachtet werden, auf das auch der objektive Kapitalgewinn zu beziehen ist. Beträgt also das eigene Kapital der Unternehmung 2 Millionen ℳ, das zu 4 Prozent aufgenommene Leihkapital 1 Million ℳ und der Jahresgewinn 300 000 ℳ, so ist der objektive Kapitalgewinnsatz 10 Prozent und der objektive Unternehmungsgewinn 6 Prozent. Der persönliche Geschäftsgewinn des Unternehmers dagegen stellt sich absolut auf 260 000 ℳ, in Prozent seines eigenen Kapitals also auf 13 Prozent und der Überschuß über den einfachen Zins auf 9 Prozent. Diese Beziehung des ganzen Gewinnes auf das eigene Kapital des Unternehmers hat jedoch nur eine rein privatwirtschaftliche Bedeutung und ergibt bei gleichem objektivem Kapitalgewinn je nach der Größe des beteiligten Leihkapitals verschiedene Prozentsätze“.

Die Berechnung der volkswirtschaftlichen Rentabilitätsziffer oder des objektiven Kapitalgewinnsatzes unterliegt außerordentlichen Schwierigkeiten. Sie sind vor allem darin begründet, daß es bei denjenigen Unternehmungen, welche mit Bankkredit arbeiten, auf Grund der — vor allem in den Bilanzen — veröffentlichten Angaben nicht möglich ist, eine Vorstellung von dem gesamten werbend angelegten Kapital zu erlangen. Es ist zwar verhältnismäßig leicht, das auf Hypotheken und Schuldverschreibungen beruhende fremde Kapital festzustellen, es ist hingegen im allgemeinen nicht möglich, eine zahlenmäßige Vorstellung von der Höhe des mitarbeitenden Bankkredits zu erhalten. Zunächst ist in den veröffentlichten Unterlagen der langfristige Anlagekredit von dem kurzfristigen Betriebskredit, der ja auch das Eigenkapital ausweitet, nicht getrennt gehalten. Aber hätte man selbst beide Größen getrennt, so müßte man außerdem den in der Unternehmung arbeitenden Betriebskredit in seinem Ausmaß für jeden Tag oder mindestens für ganz kurze Zeiträume kennen, um daraus wenigstens die Höhe des kurzfristigen Betriebskredits für den Jahresdurchschnitt zu errechnen. Wie aber bereits angedeutet wurde, müßte man logischer Weise für jeden Tag oder die gleichen kurzen Zeiträume auch diejenigen Summen des Eigenkapitals kennen, die jeweils brach liegen, zum mindesten nicht unmittelbar werbend mitarbeiten, um auch hieraus einen Jahresdurchschnitt zu berechnen. Wie sich noch später bei der Betrachtung der Bilanzen zeigen wird, ist bei den Aktiengesellschaften günstigen Falls der gesamte Bankkredit für den Bilanztag aufgeführt; in der Regel findet sich jedoch der Bankkredit mit anderen Kreditoren in einer Summe vereint. Es wäre nun außerordentlich bedenklich, die Höhe des Bankkredits und anderer noch zu kennzeichnender Kreditoren am Bilanztag als maßgebend für die übrige Zeit des Jahres anzunehmen. Die gleichen Betrachtungen können auch für den Lieferantenkredit angestellt werden. Schon

---

[1]) Vergl. F. Leitner: Betriebslehre der kapitalistischen Großindustrie. In dem Grundriß der Sozialökonomik. VI. Abteilung. Tübingen 1914. S. 104. Im folgenden ist der bei Aktiengesellschaften nicht eindeutige Ausdruck Unternehmerkapital nach Möglichkeit vermieden; es wird dafür in der Regel der Ausdruck Eigenkapital der Unternehmung gebraucht. — [2]) Vergl. W. Lexis: Allgemeine Volkswirtschaftslehre. Berlin und Leipzig 1910. S. 170.

hieraus ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, bei der Berechnung des Kapitalgewinnsatzes aus dem gesamten werbenden Kapital ein wichtiges Glied des Fremdkapitals auszuscheiden und das werbende Kapital vor allem auf das Eigenkapital, die Hypotheken und Schuldverschreibungen zu gründen.

Neben den beiden hier behandelten Rentabilitätsziffern tritt hinsichtlich der wissenschaftlichen Bedeutung die dritte vor allem für die Praxis wichtige Rentabilitätsziffer zurück: der Dividendensatz. Er gibt die Rentabilität des dividendenberechtigten Aktienkapitals bezogen auf die Dividendensumme wieder. Für die Berechnung wird aus dem Eigenkapital nur ein Teil, das dividendenberechtigte Aktienkapital, und aus dem Gewinn wiederum nur ein Teil, die Dividendensumme, herausgegriffen. Bei der Besprechung der amtlichen deutschen Rentabilitätsstatistik soll die Dividendenstatistik noch näher behandelt werden.

Ganz aus dem Kreis dieser Betrachtungen, welche der Rentabilität der Unternehmung gewidmet sind, scheidet die Aktionärrente, also der Ertrag der Kapitalanlage für den Kapitalbeteiligten. Der Ertrag der Aktie ergibt sich bekanntlich aus dem Verhältnis zwischen der Dividende, dem Wert bezw. Erlös eines Bezugsrechts und dem Erwerbspreis (Kurskapital) zuzüglich sonstiger Leistungen des Aktionärs[1]).

Die Frage der Rentabilität des Unternehmungskapitals und des Eigenkapitals der Unternehmung wurde in den letzten Jahren insbesondere von den Vertretern der Privatwirtschaftswissenschaft eifrig erörtert[2]). Nicklisch führt beispielsweise in seiner Allgemeinen kaufmännischen Betriebslehre (S. 177) aus, die Rentabilität einer Unternehmung werde dadurch zum Ausdruck gebracht, daß der Reingewinn eines Bilanzjahres zum Gesamtkapital ins Verhältnis gesetzt wird. Er betont im besonderen, daß die Dividende der Aktiengesellschaften — eine Rentabilitätsziffer, die gewöhnlich als Unterlage herangezogen wird — zur Berechnung der Rentabilität der Aktie für ihren Besitzer allerdings die wichtigste Größe sei; sie vermag aber, wie Nicklisch hervorhebt, eigentlich nur Aufschluß zu geben über bestimmte Grundsätze, die in der Dividendenpolitik der Gesellschaft obwalten. Gerstner übernimmt im wesentlichen die Schlußfolgerungen Nicklischs und betont (S. 287) im besonderen, daß es ein Irrtum sei, nur die eigenen Mittel der Unternehmung als Erwerbskapital anzusehen. „Viel häufiger und zumeist sind es gerade fremde Mittel, denken wir nur an den Waren- und Bankkredit, die dem Geschäfte Umlaufsmittel, Betriebsmittel zuführen, teilweise auch die fest verzinslichen Anleihen, die den Erfolg bringen, ja oft geradezu eine Voraussetzung des Erfolgs bilden. Und das Merkwürdige ist, daß die Volkswirtschaftslehre im Zeitalter des ausgeprägten Kredits an dieser so überaus bemerkenswerten und ins Gewicht fallenden Erscheinung vorübergeht".

Man hat bei den Äußerungen dieser Vertreter der Privatwirtschaftslehre häufig den Eindruck, daß sie die volkswirtschaftliche Rentabilitätsziffer oder den objektiven Kapitalgewinnsatz, also Jahresgewinn bezogen auf das gesamte werbende Kapital, für eine weit wichtigere und bedeutungsvollere Ziffer halten als die privatwirtschaftliche Rentabilitätsziffer, Jahresgewinn bezogen auf die eigenen Mittel. In Wirklichkeit sind beide Rentabilitätsziffern an sich gleichwertig; ihre Berechnung geht nur von verschiedenen, an sich richtigen Gesichtspunkten aus. Je nach dem Zweck, den man mit einer Untersuchung verfolgt, wird man die eine oder die andere Ziffer heranziehen.

Gerstner gibt in seinem Buch (S. 289) für eine Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft, deren Bilanz er im einzelnen analysiert hat, eine Berechnung verschiedener Rentabilitätsziffern. Seine Tabelle sei im folgenden in verkürzter Fassung wiedergegeben.

| Jahr | Aktienkapital 1000 ℳ | Eigene Mittel (Aktienkapital, + Reserve + Gewinn) 1 000 ℳ | Gesamtes erwerbstätiges Kapital (eigene + fremde Mittel) 1 000 ℳ | Jahresreingewinn (nach Abzug des Gewinnvortrags) 1 000 ℳ | Jahresreingewinn in % zum Aktienkapital | Jahresreingewinn in % zu den eigenen Mitteln | Jahresreingewinn in % zum Gesamtkapital | Dividende in % z. Aktienkapital |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1908 | 7 000 | 10 252 | 17 288 | 969 | 13,8 | 9,4 | 5,6 | 12 |
| 1909 | 9 000 | 13 678 | 19 725 | 1 398 | 15,5 | 10,2 | 7,1 | 14 |
| 1910 | 9 000 | 13 750 | 22 189 | 1 384 | 15,3 | 10,1 | 6,2 | 14 |
| 1911 | 9 000 | 13 643 | 20 706 | 1 211 | 13,5 | 8,9 | 5,9 | 12 |
| 1912 | 12 000 | 17 146 | 24 264 | 1 403 | 11,7 | 8,2 | 5,8 | 12 |
| 1913 | 12 000 | 16 728 | 31 327 | 1 229 | 10,2 | 7,4 | 3,9 | 10. |

Um genau zu erkennen, was Gerstner unter den eigenen und fremden Mitteln, ferner unter dem gesamten erwerbstätigen Kapital versteht, sei die finanzielle Struktur seiner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft für das Jahr 1910 unter Heranziehung der Bilanzziffern wiedergegeben (vergl. S. 208 und 209 seines Buches):

A. Aktiva (in 1 000 ℳ)

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Anlagewerte | *5 527* |
| 2. | Vorräte | 1 967 |
| 3. | Effekten und Beteiligung | 3 708 |
| 4. | Debitoren | 10 933 |
| 5. | Kasse und Wechsel | 54 |
| 6. | Betriebswerte zusammen | *16 662* |
| | Aktiva zusammen | 22 189. |

B. Passiva (in 1 000 ℳ)

| | | |
|---|---|---|
| 7. | Aktienkapital | 9 000 |
| 8. | Reserven | 3 320 |
| 9. | Reingewinn | 1 430 |
| 10. | Eigene Mittel zusammen | *13 750* |
| 11. | Obligationen und Bankschulden } | 8 439 |
| 12. | Kreditoren } | |
| 13. | Fremde Mittel zusammen | *8 439* |
| | Passiva zusammen | 22 189. |

Wie die Aufstellung zeigt, sind als gesamtes erwerbstätiges Kapital sämtliche Passiva eingesetzt, also diejenige Wertsumme, die am Tage der Aufstellung der Bilanz in der Unternehmung angelegt ist.

Nach unseren bisherigen Darlegungen erscheint das Vorgehen von Gerstner nicht gerechtfertigt. Es ist zwar richtig, dem Gesamtkapital außer dem Aktienkapital auch die Reserven und Obligationen zuzurechnen. Ferner ist dem Gesamtkapital, wie früher ausgeführt wurde, auch der langfristige Bankkredit, der Anlagekredit, beizufügen. Es wäre aber schon nicht richtig, den kurzfristigen Betriebskredit, den die Bank gibt, nach seiner Höhe am Bilanztag in das Gesamtkapital einzubeziehen. Langfristiger und kurzfristiger Bankkredit sind aber aus der Bilanz — und dies gilt auch für die Bilanzziffern von Gerstner — nicht getrennt ersichtlich. In den vorliegenden Bilanzziffern sind nun außerdem noch die Bankschulden mit den Obligationen und Kreditoren in einer Summe zusammen-

[1]) Vergl. dazu F. Leitner: Betriebslehre der kapitalistischen Großindustrie. In dem Grundriß der Sozialökonomik. VI. Abteilung. Tübingen 1914. S. 104. — [2]) Vergl. H. Nicklisch: Grundsätze für die Feststellung und Beurteilung der Rentabilität und finanziellen Sicherheit privatwirtschaftlicher Unternehmungen, angewandt auf unsere Großbanken, erschienen in der Zeitschrift für Handelswissenschaft und Handelspraxis 1911. Heft 1. Ferner in der gleichen Zeitschrift 1914. Heft 4 den Aufsatz von E. Pape: Zur Frage der „Rentabilität der Unternehmung als Ganzes" und das Nachwort zu diesen Ausführungen von H. Nicklisch im gleichen Heft. Außerdem H. Nicklisch: Allgemeine kaufmännische Betriebslehre. Band I. Leipzig 1912. S. 177 ff. und P. Gerstner: Bilanz-Analyse. 2. Aufl. Berlin 1915. S. 281 ff.

gefaßt. Nur in dem ganz unwahrscheinlichen Falle, daß Kreditoren und Bankschulden in dem eingesetzten Betrage das ganze Jahr über vorhanden gewesen wären, wäre es angängig, sie in der aufgezeigten Höhe unter das werbende Gesamtkapital aufzunehmen. Läßt man diesen unwahrscheinlichen Fall beiseite, so bleibt nichts anderes übrig, als nach genauer Einsichtnahme in die jeweilige Höhe der Bankschulden und der Kreditoren an den einzelnen Tagen und Zeiträumen des Jahres eine durchschnittliche Höhe der Bankschulden und Kreditoren zu errechnen, die dann in das gesamte werbende Kapital einbezogen wird. Auch der Reingewinn, der mit Recht zu den eigenen Mitteln gerechnet wird, hat gleichfalls nicht in seinem vollen Ausmaß am Bilanztag das ganze Jahr mitgearbeitet; er wird, abgesehen von dem im Reingewinn enthaltenen Gewinnvortrag, erst nach und nach entstanden sein. Auch hier müßte an Stelle der Summe am Bilanztag eine Durchschnittszahl eingesetzt werden, um ein annähernd richtiges Bild zu erhalten.

Die Betrachtung zeigt, daß eine richtige Berechnung des objektiven Kapitalgewinnsatzes, die wiederum durch die richtige Erfassung des werbenden Gesamtkapitals bedingt ist, eigentlich nur möglich ist, wenn man die finanzielle Struktur der Unternehmung das ganze Jahr über verfolgen kann. Bisher wurden solche Berechnungen, von noch zu erwähnenden unvollkommenen Ausnahmen abgesehen, nicht angestellt. Will man jedoch, um eine annähernd richtige Ziffer zu erhalten, von den Ziffern der Bilanz ausgehen, so ist es notwendig, daß vor allem das fremde Kapital in der Bilanz eingehend gegliedert ist, daß insbesondere der langfristige Bankkredit vom kurzfristigen getrennt ist. In Wirklichkeit entsprechen die Bilanzen diesem Erfordernis nicht. Mit Hilfe der tatsächlich veröffentlichten Bilanzen läßt sich lediglich aus dem Eigenkapital einschließlich der Reserven, den Hypotheken und den Obligationen ein recht lückenhaftes werbendes Gesamtkapital zusammenstellen.

Die bisher in Deutschland aufgemachten Rentabilitätsberechnungen und die daraus aufbereiteten Rentabilitätsstatistiken gründen sich durchweg auf die veröffentlichten Bilanzen und Geschäftsberichte der Aktiengesellschaften. Bevor auf diese Berechnungen und Statistiken näher eingegangen wird, ist es zweckmäßig, das Wesen und den Aufbau der Bilanzen der Aktiengesellschaften näher zu betrachten. Dabei werden vor allem die Begriffe Passiva, Aktiva, Eigenkapital, Reserven, Fremdkapital, Reingewinn ihrem Wesen nach zu erläutern sein, um auf dieser Grundlage den Sinn der Rentabilitätsberechnungen klar legen zu können.

## II.

Die kapitalistische Unternehmung will Gewinn erzielen. Die Bilanz, die nach Ablauf eines Rechnungsjahres aufgestellt wird, hat den Zweck, den Erfolg der Unternehmung in dem abgelaufenen Rechnungsjahr darzulegen.

Zur Veranschaulichung der folgenden Darlegungen wird zunächst die Bilanz einer Aktiengesellschaft der Nahrungs- und Genußmittelindustrie samt der Gewinn- und Verlustrechnung wiedergegeben.

**Aktiva. — Bilanz per 31. Dezember 1913. — Passiva.**

| Aktiva | ℳ | ₰ | Passiva | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|---|
| Grundstücke | 2 200 147 | 71 | Stammaktien | 9 000 000 | — |
| Gebäude | 3 886 656 | — | Vorzugsaktien | 7 000 000 | — |
| Geleisanlage | 97 232 | — | Gesetzliche Rücklage | 748 069 | 66 |
| Maschinen und Inventar | 2 545 211 | 91 | Sonderrücklage | 1 000 000 | — |
| Beteiligungen und Wertpapiere | 10 728 287 | 33 | Pensions- und Unterstützungskasse | 422 311 | 40 |
| Waren | 3 914 357 | 74 | Hypotheken | 2 912 317 | 75 |
| Debitoren | 4 395 820 | — | Spareinlagen und Kautionen | 658 135 | 24 |
| Patent-, Gebrauchsmuster- und Musterschutzkonto | 1 | — | Kreditoren und Banken | 5 089 822 | 99 |
| Kasse ℳ 45 672,19 | | | Akzepte | 293 324 | 78 |
| Schecks und Wechsel „ 636 589,72 | | | Unbezahlte Dividende | 1 560 | — |
| Giro- und Bankguthaben „ 382 945,72 | 1 065 207 | 63 | Talonsteuer | 16 000 | — |
| | | | Gewinn- und Verlustkonto: | | |
| | | | Vortrag von 1912 ℳ 195 352,19 | | |
| | | | Gewinn in 1913 „ 1 496 027,31 | 1 691 379 | 50 |
| | 28 832 921 | 32 | | 28 832 921 | 32 |

**Debet. — Gewinn- und Verlust-Rechnung. — Kredit.**

| Debet | ℳ | ₰ | Kredit | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|---|
| Vertriebs- und Verwaltungskosten | 3 068 714 | 13 | Gewinnvortrag aus 1912 | 195 352 | 19 |
| Abschreibungen | 416 189 | 02 | Gewinn auf Waren und Beteiligungen | 5 006 611 | 64 |
| Hypothekenzinsen einschl. Gebäudeinstandhaltung | 162 877 | 09 | Mieteinnahmen | 137 195 | 91 |
| Gewinnsaldo | 1 691 379 | 50 | | | |
| | 5 339 159 | 74 | | 5 339 159 | 74 |

Um den Sinn einer Bilanz zu verstehen, ist es zweckmäßig, von der rechten Seite der Bilanz, von der Passivseite auszugehen[1]). Die Passivseite gibt Auskunft über die Zusammensetzung des am Bilanztag in der Unternehmung angelegten Kapitals; sie gibt an, welche eigenen und welche fremden Mittel der Unternehmung zur Verfügung stehen. Die linke Seite der Bilanz, die Aktivseite, weist die einzelnen Bestandteile des in der Unternehmung angelegten Kapitals am Bilanztag aus. Man kann auch sagen, die Passivseite zeigt, wie die Unternehmung das Kapital beschafft, die Aktivseite, wie sie das Kapital verwendet.

Was zunächst die Passivseite angeht, so steht unter den eigenen Mitteln der Unternehmung das Aktienkapital (in unserem

[1]) Aus der umfangreichen Bilanzliteratur ist für die folgenden Ausführungen vor allem die zusammenfassende Darstellung von Rudolf Fischer: Buchführung und Bilanzaufstellung nach Handelsrecht. Leipzig 1913 sowie der einführende Vortrag von Adler: Wesen und Aufbau einer kaufmännischen Bilanz (Sonderabdruck aus dem Sächsischen Archiv für Rechtspflege) Leipzig 1912 herangezogen worden.

Beispiel 16 Millionen *M*) an erster Stelle. Der Ausdruck des Gesetzes für Aktienkapital ist Grundkapital; unter dem Grundkapital ist der Nenn- oder Nominalwert des Aktienkapitals zu verstehen. Bei einer Überpariemission ist der erlöste Mehrwert auf den Reservefonds zu übertragen; Unterpariemission ist verboten. Sind, wie in unserem Beispiel, mehrere Gattungen von Aktien, etwa Stammaktien (9 Millionen *M*) und Vorzugsaktien (7 Millionen *M*), ausgegeben worden, so ist in der Bilanz der Nennbetrag einer jeden Gattung anzugeben.

Zu den eigenen Mitteln der Aktiengesellschaft, dem Eigenkapital, gehören die Reservefonds oder Rücklagen. Diese Fonds werden durch Rücklagen aus dem Reingewinn gebildet. Unter den Reservefonds kommt der gesetzlichen Rücklage (in unserem Beispiel 748 069,66 *M*) eine besondere Bedeutung zu: ihr sind alljährlich mindestens 5 v. H. des Reingewinnes solange zu überweisen, bis sie den zehnten Teil des Grundkapitals erreicht hat. Außerdem fließt ihr der Mehrerlös bei einer Überpariemission, das Agio, zu. Die gesetzliche oder Zwangsrücklage darf nur zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes verwendet werden.

Viele Aktiengesellschaften sammeln noch weiter freiwillige Reservefonds an, in deren Verwendung sie durch das Gesetz nicht beschränkt sind. Sie bilden entweder Sonderrücklagen oder Reservefonds II (bei unserer Unternehmung beträgt die Sonderrücklage 1 Million *M*) oder sie sammeln zu bestimmten Zwecken Reserven an wie Dividendenreservefonds zur Erhöhung der Dividende in ungünstigen Jahren, Kursreservefonds zur Deckung von Verlusten aus Wertpapieren, Baureservefonds als Zurückstellung für Neubauten, Steuerreservefonds usw.; hierher gehören auch die sogenannten Wohlfahrtfonds für die Beamten und Arbeiter wie Pensionsfonds, Krankenkassen und dergleichen. Bei unserer Unternehmung findet sich eine Pensions- und Unterstützungskasse mit 422 311,40 *M* ausgestattet, ein Talonsteuerfonds in Höhe von 16 000 *M*.

Der Begriff der Rücklagen, des Reservefonds, gibt herkömmlicherweise zu einer Reihe von Irrtümern Veranlassung, die für das Verständnis des Wesens der Bilanz verhängnisvoll sind. Es wird häufig angenommen, die Reserven seien an bestimmte Aktiva gebunden. Diese Auffassung wird durch Redewendungen wie Anlegen, Bilden, Dotieren des Reservefonds, anderseits Verwenden, Angreifen dieses Fonds gefördert. Demgegenüber ist zu betonen, daß die Reserven im allgemeinen nicht an bestimmte Anlagen gebunden sind; sie stecken vielmehr allgemein in den Aktivwerten der Bilanz, sie vermehren die Betriebsmittel der Gesellschaft. Reserven bedeuten nach Fischers Ausdrucksweise (S. 81) nicht gewisse Objekte aus der Gesamtheit der Aktiven, die von der werbenden Tätigkeit, sondern Zunahmen des Reinvermögens, die von der Verteilung ausgenommen sind.

Ähnlichen Mißverständnissen unterliegt der Begriff Gewinn. Er ist der letzte Posten des Eigenkapitals; er arbeitet bis zur Generalversammlung, also in jedem Fall am Bilanztag, in der Unternehmung mit. Auch hier führt Fischer den oft vorhandenen Irrtum gut vor Augen. Jeder Laie ist, wie Fischer darlegt, bestrebt, sich eine Vorstellung vom Gewinne der Aktiengesellschaft zu machen, und er gelangt, da ihm keine andere wie die allgemeine Darstellung des Gewinnes, d. h. des Überschusses der Einnahmen über die Ausgaben, bekannt ist, dann zu der Meinung: der Gewinn sei „bar“ vorhanden; aus dem Gewinn ergebe sich, daß er, wenn vorhanden, als Dividende ausgeschüttet werden könne. Tatsächlich bedeutet Gewinn jedoch „Zunahme des Reinvermögens, nicht Zunahme bestimmter Aktiven wie der Kasse. Eine Aktiengesellschaft kann in einem Jahre einen beträchtlichen Gewinn erzielt, aber noch mehr als sie verdient, für Errichtung von Baulichkeiten ausgegeben, und deswegen auch noch Schulden aufgenommen haben; trotz des dann in der Bilanz ausgewiesenen erheblichen Gewinnes kann also ein empfindlicher Mangel an Barmitteln vorhanden und, nach den Regeln einer ordentlichen Vermögensgebarung, die Gesellschaft nicht in der Lage sein, den Gewinn zu verteilen. Denn es ist zu beachten: es ist sehr leicht möglich, daß eine Gewinnverteilung, obwohl sie mit dem Gesetze . . . . im Einklang steht, durchaus nicht mit den Regeln einer vernünftigen Wirtschaftsführung im Einklang zu stehen braucht . . .“ (Fischer S. 81 und 82).

Der Bilanzgewinn ist im übrigen mit dem Jahresreingewinn in der Regel nicht identisch; gewöhnlich ist in dem Bilanzgewinn außerdem noch ein nicht verteilter Gewinnrest vom Vorjahr enthalten. Bei unserer Unternehmung ist der Gewinnvortrag von 1912 (195 352,19 *M*) und der Gewinn von 1913 (1 496 027,31 *M*) getrennt aufgeführt.

Die eigenen Mittel unserer Unternehmung, ihr Eigenkapital, setzen sich also am Bilanztag aus folgenden Posten zusammen:

| | |
|---|---|
| Stammaktien | 9 000 000,00 *M* |
| Vorzugsaktien | 7 000 000,00 „ |
| Gesetzliche Rücklage | 748 069,66 „ |
| Sonderrücklage | 1 000 000,00 „ |
| Pensions- und Unterstützungskasse | 422 311,40 „ |
| Talonsteuer | 16 000,00 „ |
| Gewinnvortrag von 1912 | 195 352,19 „ |
| Gewinn von 1913 | 1 496 027,31 „ |
| Eigenkapital | 19 877 760,56 *M*. |

An fremdem Kapital, also an sogenannten Schulden, Passiven im engeren Sinn, kommen für Industrieunternehmungen im allgemeinen Obligationsanleihen, Hypothekenschulden und Buchschulden (Kreditoren) in Betracht.

Unsere Unternehmung hat eine Hypothekenschuld in Höhe von 2 912 317,75 *M*. Obligationsanleihen fehlen. Eine recht erhebliche Höhe weist der Posten Kreditoren und Banken (5 089 822,99 *M*) auf. In dieser Summe sind ungetrennt neben kurzfristigen und langfristigen Bankkrediten aller Wahrscheinlichkeit nach vor allem noch die früher bereits erwähnten Forderungen von Lieferanten enthalten. An diesem praktischen Beispiel ist noch einmal deutlich der bereits früher gerügte Mißstand zu erkennen, daß grundsätzlich verschieden geartete Posten fast in jeder Bilanz zusammen geworfen sind. Ferner sind Akzepte in Höhe von 293 324,78 *M*, Spareinlagen und Kautionen in Höhe von 658 135,24 *M* und unbezahlte Dividende im Betrage von 1 560 *M* aufgeführt.

Die fremden Mittel, das Fremdkapital der Unternehmung, setzen sich demnach am Bilanztag aus folgenden Posten zusammen:

| | |
|---|---|
| Hypotheken | 2 912 317,75 *M* |
| Kreditoren und Banken | 5 089 822,99 „ |
| Akzepte | 293 324,78 „ |
| Spareinlagen und Kautionen | 658 135,24 „ |
| Unbezahlte Dividende | 1 560,00 „ |
| Fremdkapital | 8 955 160,76 *M*. |

Bei der besprochenen Bilanz handelt es sich um ein verhältnismäßig kleines Unternehmen. Im folgenden wird die Bilanz einer der größten Unternehmungen Deutschlands wiedergegeben; die Unternehmung gehört der Eisen- und Stahlindustrie an. Die Wiedergabe ist dadurch gerechtfertigt, daß die Bilanz bereits auf der Passivseite eine Reihe wesentlicher Besonderheiten aufweist, die bisher noch nicht besprochen wurden.

Das Eigenkapital dieser Unternehmung setzt sich am Bilanztag aus folgenden Posten zusammen:

| | |
|---|---|
| Aktienkapital | 180 000 000,00 ℳ |
| Gesetzliche Rücklage | 9 358 021,21 „ |
| Sonderrücklage | 16 000 000,00 „ |
| Rücklage für besondere Abschreibungen und Erneuerungen | 5 000 000,00 „ |
| Delcredere- und Garantiefonds | 16 939 776,52 „ |
| Fonds für Wohlfahrtszwecke | 15 849 457,50 „ |
| Gewinnvortrag aus 1911/12 | 6 503 017,49 „ |
| Gewinn aus 1912/13 | 36 635 069,56 „ |
| Eigenkapital | 286 285 342,28 ℳ. |

Von der Rücklage für besondere Abschreibungen und Erneuerungen sowie vom Delcredere- und Garantiefonds abgesehen, die nachher bei der Besprechung der Aktivseite der Bilanz behandelt werden, sind die einzelnen Posten des Eigenkapitals bereits bekannt.

Die fremden Mittel der Unternehmung werden am Bilanztag aus folgenden Posten gebildet:

| | |
|---|---|
| Anleihen | 52 896 890,00 ℳ |
| Guthaben von Werksangehörigen | |
| bei der Firma | 34 439 180,66 „ |
| bei der Spareinrichtung | 8 321 301,56 „ |
| Anzahlungen | 136 673 138,11 „ |
| Sonstige Kreditoren | 68 539 071,41 „ |
| Fremdkapital | 300 869 581,74 ℳ. |

**Aktiva.** **Bilanz zum 30. Juni 1913.** **Passiva.**

| Aktiva | ℳ | ₰ | Passiva | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|---|
| Immobilien ℳ 226 941 447,59 | | | Aktienkapital | 180 000 000 | — |
| abzüglich Abschreibungen | | | Gesetzliche Rücklage | 9 358 021 | 21 |
| für 1912/13 „ 19 148 305,32 | 207 493 142 | 27 | Sonderrücklage | 16 000 000 | — |
| Werksgeräte und Transportmittel | 7 930 947 | 41 | Rücklage für besondere Abschreibungen und | | |
| Vorräte, halb- und ganzfertige Waren | 148 235 415 | 93 | Erneuerungen | 5 000 000 | — |
| Patente und Lizenzen | 2 | — | Delcredere- und Garantiefonds | 16 939 776 | 52 |
| Kasse- und Reichsbank-Giroguthaben | 2 167 942 | 95 | Fonds für Wohlfahrtszwecke | 15 849 457 | 50 |
| Wechsel | 7 394 262 | 50 | Anleihen | 52 896 890 | — |
| Wertpapiere und Beteiligungen: | | | Guthaben von Werksangehörigen: | | |
| festverzinsliche Wertpapiere | 70 273 090 | 75 | bei der Firma | 34 439 180 | 66 |
| andere Wertpapiere und Beteiligungen | 17 736 530 | 97 | bei der Spareinrichtung | 8 321 301 | 56 |
| Bankguthaben | 63 823 886 | 98 | Anzahlungen | 136 673 138 | 11 |
| Guthaben bei öffentlichen Sparkassen | 8 160 875 | 45 | Sonstige Kreditoren | 68 539 071 | 41 |
| Sonstige Debitoren | 53 938 826 | 81 | Kautionswechsel und Avale | 12 416 448 | 28 |
| Kautionswechsel und Avale | 12 416 448 | 28 | Gewinnvortrag aus 1911/12 ℳ 6 503 017,49 | | |
| | | | Gewinn aus 1912/13 „ 36 635 069,56 | 43 138 087 | 05 |
| | 599 571 372 | 30 | | 599 571 372 | 30 |

**Soll.** **Gewinn- und Verlust-Rechnung für 1912/13.** **Haben.**

| Soll | ℳ | ₰ | Haben | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|---|
| Steuern | 5 686 276 | 27 | Gewinnvortrag aus 1911/12 | 6 503 017 | 49 |
| Angestellten- und Arbeiterversicherung | 5 159 941 | 76 | Betriebsüberschuß | 49 825 717 | 93 |
| Wohlfahrtsausgaben | 7 918 865 | 39 | Zinsen | 3 886 200 | 25 |
| Gewinnvortrag aus 1911/12 ℳ 6 503 017,49 | | | Verschiedene Einnahmen | 1 688 234 | 80 |
| Gewinn aus 1912/13 „ 36 635 069,56 | 43 138 087 | 05 | | | |
| | 61 903 170 | 47 | | 61 903 170 | 47 |

Vergleicht man den finanziellen Aufbau beider Unternehmungen, so ergibt sich zunächst, daß der Anteil des Fremdkapitals an dem gesamten am Bilanztag arbeitenden Kapital bei der Riesenunternehmung der Eisenindustrie bei weitem höher ist als bei der Unternehmung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie. Der Anteil des Fremdkapitals an dem gesamten Kapital beträgt bei der Unternehmung der Eisenindustrie 51 v. H., bei der Unternehmung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie 31 v. H. Ferner weist das am Bilanztag in die Erscheinung tretende Fremdkapital einige Besonderheiten auf. Zunächst hat diese Unternehmung umfangreiche Anleihen aufgenommen. Eine wesentliche Bedeutung kommt vor allem den Anzahlungen auf abgeschlossene Lieferungsgeschäfte zu: 136 673 138,11 ℳ. Die Unternehmung stellt hochwertige Erzeugnisse, unter anderem Munition und Geschützmaterial her, sie verlangt daher Anzahlungen; diese belaufen sich am Bilanztag auf weit über zwei Drittel des Aktienkapitals. Die Anzahlungen arbeiten im Betrieb mit; ihr Betrag wechselt aller Wahrscheinlichkeit nach im Laufe des Jahres, er ist jedoch offensichtlich immer von bedeutender Höhe. Eine Berechnung der Rentabilitätsziffer des Unternehmungskapitals oder des objektiven Kapitalgewinnsatzes muß natürlich diese gewaltigen fremden Mittel in Betracht ziehen. Es fehlt aber, wie das Beispiel zeigt, jeder Anhaltspunkt dafür, welche Höhe diese Anzahlungen im Laufe des Jahres durchschnittlich eingenommen haben. Es sei hier bemerkt, daß der Posten Anzahlungen vor allem bei Unternehmungen der Maschinenindustrie, des Schiffbaus und des Baugewerbes häufig wiederkehrt.

Neben den Guthaben der Werksangehörigen sind noch die „sonstigen Kreditoren" besonders zu erwähnen. In dieser Summe sind nach dem Bericht des Direktoriums der Unternehmung keine Bankkredite enthalten, hingegen vor allem Forderungen von Lieferanten (18 150 232,17 ℳ), laufende Guthaben von Pensions-, Kranken-, Hilfskassen usw. (3 299 740,05 ℳ), außerdem Löhne, Frachten, Zölle, Anleihezinsen, Restkaufgelder und andere am Jahresschluß noch nicht fällige Verbindlichkeiten (30 819 249,84 ℳ). Wie aus der letzten Position hervorgeht, sind also bereits die Anleihezinsen vom Gewinn abgezogen. Um den objektiven Kapitalgewinnsatz einwandfrei aufstellen zu können, müßten, wie früher angedeutet, die Anleihezinsen zunächst noch dem Reingewinn zugerechnet werden.

Es ist auch hier nochmals zu betonen, daß das nachgewiesene Fremdkapital eben am Bilanztag in der Unternehmung vorhanden ist. Für die Berechnung der Rentabilität des Gesamtkapitals wäre es jedoch notwendig, die Höhe des im Jahresdurchschnitt arbeitenden Gesamtkapitals festzustellen. Diese Feststellung ist aber, wie bereits ausgeführt, für die Anzahlungen und die sonstigen Kreditoren unmöglich.

Auch aus der nunmehr durchzuführenden Betrachtung der Aktiven ist es nicht möglich, Anhaltspunkte über die durchschnittliche Höhe des Unternehmungskapitals zu gewinnen: anderseits wird sich jedoch bezüglich der zweiten Rechengröße der Rentabilitätsberechnung, des Gewinnes, eine Reihe wichtiger Gesichtspunkte ergeben. Die Aktivseite gibt, wie bereits hervorgehoben wurde, die einzelnen Bestandteile des in der Unternehmung angelegten Kapitals am Bilanztag wieder.

Es erhebt sich sofort die Frage, wie werden diese Bestandteile, also Grundstücke, Fabrikanlagen, Maschinen, Werksgeräte, Rohmaterialien, Halbfabrikate, Fertigerzeugnisse, Wertpapiere usw. bewertet. Viele sehen in der Bewertungsfrage überhaupt das eigentliche Bilanzproblem. Da diese Frage für das Verständnis des Wesens der Rentabilitätsziffern von großer Bedeutung ist, muß sie hier eingehend behandelt werden. In der Theorie, allerdings weit weniger in der Praxis, bestehen von einander erheblich abweichende Auffassungen über die Ziffern, zu denen die Bestandteile des in der Unternehmung angelegten Kapitals einzusetzen sind. An diesem Zustand hat die Fassung der einschlägigen Paragraphen des H.G.B. einen erheblichen Anteil.

Bewertungsvorschriften sind einmal im § 40, zum andern im § 261 gegeben. Der § 261 bezieht sich auf die Aktiengesellschaften, der § 40 auf die übrigen Unternehmungsformen.

§ 40 lautet: „Die Bilanz ist in Reichswährung aufzustellen.

Bei der Aufstellung des Inventars und der Bilanz sind sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden nach dem Werte anzusetzen, der ihnen in dem Zeitpunkt beizulegen ist, für welchen die Aufstellung stattfindet.

Zweifelhafte Forderungen sind nach ihrem wahrscheinlichen Werte anzusetzen, uneinbringliche Forderungen abzuschreiben".

§ 261 bestimmt: „Für die Aufstellung der Bilanz kommen die Vorschriften des § 40 mit folgenden Maßgaben zur Anwendung:

1. Wertpapiere und Waren, die einen Börsen- oder Marktpreis haben, dürfen höchstens zu dem Börsen- oder Marktpreise des Zeitpunktes, für welchen die Bilanz aufgestellt wird, sofern dieser Preis jedoch den Anschaffungs- oder Herstellungspreis übersteigt, höchstens zu dem letzteren angesetzt werden;
2. andere Vermögensgegenstände sind höchstens zu dem Anschaffungs- oder Herstellungspreise anzusetzen;
3. Anlagen und sonstige Gegenstände, die nicht zur Weiterveräußerung, vielmehr dauernd zum Geschäftsbetriebe der Gesellschaft bestimmt sind, dürfen ohne Rücksicht auf einen geringeren Wert zu dem Anschaffungs- oder Herstellungspreise angesetzt werden, sofern ein der Abnutzung gleichkommender Betrag in Abzug gebracht oder ein ihr entsprechender Erneuerungsfonds in Ansatz gebracht wird;
4. die Kosten der Errichtung und Verwaltung dürfen nicht als Aktiva in die Bilanz eingesetzt werden;
5. der Betrag des Grundkapitals und der Betrag eines jeden Reserve- und Erneuerungsfonds sind unter die Passiva aufzunehmen;
6. der aus der Vergleichung sämtlicher Aktiva und sämtlicher Passiva sich ergebende Gewinn oder Verlust muß am Schlusse der Bilanz besonders angegeben werden".

Die §§ 40 und 261 zeigen in der Fassung insofern einen wesentlichen Unterschied, als der § 40 davon spricht, daß der Wert am Tage der Bilanz einzusetzen sei, während der § 261 den Anschaffungspreis als Höchstansatz festlegt[1]). Aus diesen beiden Fassungen hat man, wie Walb ausführt, zwei verschiedene Bilanzmotive herleiten wollen. Die Bilanz der Aktiengesellschaft habe den Zweck, den verteilbaren Gewinn zu ermitteln, die andern Bilanzen bezweckten, eine Aufstellung des Vermögens vorzunehmen. Diese Auffassung ist jedoch, wie Fischer und nach ihm Walb betonen, irrig. Das Bilanzmotiv ist in beiden Fällen das gleiche. „Bilanz wird gemacht, um festzustellen, was verdient worden ist. Um dies zu ermöglichen, muß in begrenztem Sinne eine Vermögensaufstellung vorgenommen werden, so daß man von einer Art Vermögensbilanz in allen Fällen reden kann. Aber der führende Gesichtspunkt ist überall der, daß es vor allem darauf ankommt, den Erfolg richtig zu ermitteln, und daß darunter die Genauigkeit der Vermögensaufstellung leiden kann und muß. Eine normale Bilanz wird daher meistens das Vermögen falsch und zwar zu niedrig, den Gewinn aber richtig angeben". (Walb S. 19).

Die Fassung des § 40 ist, wie insbesondere R. Passow[1]) und R. Fischer gezeigt haben, verunglückt. Der Endzweck der Bilanzaufstellung geht nicht dahin, die einzelnen Bestandteile des Geschäftsvermögens selbständig zu bewerten; es kommt vielmehr darauf an, auf Grund der Kosten für die jeweilige Bilanzperiode den Erfolg zu ermitteln. Es würde im besonderen ein schwerer Verstoß gegen die kaufmännische Sitte sein, die im Preis gestiegenen Waren über den Anschaffungspreis hinaus zu erhöhen, da hierdurch der Gewinn, der dem Jahre des Umsatzes angehört, unzulässiger Weise aus diesem in ein früheres Jahr verlegt würde. Die Aktivseite der Bilanz, auf der das Geschäftsvermögen ausgewiesen werden soll, weist keine Objekte dieses Vermögens aus; die zur Veräußerung wie die zum Gebrauche bestimmten Sachen sind für die Bilanz nicht mehr und nicht weniger als die derzeit noch in Waren und Anlagen enthaltenen Kosten (Fischer S. 42). Wie bereits betont, folgt die kaufmännische Praxis nicht der Gesetzesvorschrift, welche den Wert am Tage der Bilanzaufstellung als absoluten Wert vorsieht; sie setzt den auf Grund der Selbstkosten ermittelten Buchwert ein. Nur wenn der Tageswert unter diesem Buchwert steht, wird zur Vorsicht der Tageswert eingesetzt.

Was die Bilanzen der Aktiengesellschaften im besonderen und die hierfür in Betracht kommenden Bewertungsvorschriften in § 261 Ziffer 1 bis 4 angeht, so gelangt man mit diesen Vorschriften zu Bilanzansätzen, die im allgemeinen mit den Bilanzansätzen der kaufmännischen Praxis übereinstimmen. Aber man gelangt zu dem richtigen Ergebnis auf Grund einer falschen Anschauungsweise[2]). Wie der am Eingang des § 261 befindliche Hinweis auf § 40 und wie ferner die Motive zum H.G.B. nach Fischers Darlegung klar zeigen, vermochten die Gesetzesverfasser von dem grundsätzlichen Irrtum, daß aus Anlaß der Bilanzaufstellung die Gegenstände des kaufmännischen Geschäftsvermögens einer Bewertung zu unterziehen und daß deren Ergebnisse in die Bilanz einzustellen wären, nicht loszukommen. Man hielt daran fest, daß die Vermögensgegenstände der Aktiengesellschaft zu bewerten sind. Fischer faßt sein Urteil dahin zusammen, daß beim Aufstellen der Bilanz der Aktiengesellschaft eine Bewertung nach besonderen Grundsätzen nicht minder ausgeschlossen ist als beim Aufstellen der allgemeinen kaufmännischen Bilanz eine Bewertung nach allgemeinen Grundsätzen. Daher können, wie Fischer (S. 63 und 64) betont, die Vorschriften des § 261 Ziffer 1 bis 4 nicht als Ausfluß der Idee der selbständigen Bewertung, sondern sie müssen als Ausfluß des Gedankens der Revision, der am Schlusse einer Rechnungsperiode die Ziffern der Buchführung anläßlich der jährlichen Erfolgsberechnung zu unterziehen sind, angesehen und so mit dem allein gültigen Grundsatz der Bilanzierung in Übereinstimmung gebracht werden.

Diese Revision wird nun bei gleichem Ziel in verschiedener Weise vorgenommen, je nachdem die Kosten von Sachen, die

[1]) Vergl. für die folgenden Ausführungen neben den grundlegenden Untersuchungen R. Fischers auch E. Walb: Kriegssteuern und Bilanzen. Bonn 1916. S. 18ff.

[1]) Vergl. R. Passow: Die Bilanzen der privaten Unternehmungen. Leipzig 1910. — [2]) Vergl. zu diesen Ausführungen R. Fischer S. 63.

zum Gebrauche, oder von Sachen, die zur Veräußerung bestimmt sind, geprüft werden sollen. Bei den zum Gebrauch bestimmten Sachen, beispielsweise Fabrikanlagen und Maschinen, findet die Prüfung unter dem Gesichtspunkt statt, welcher Teil der Anschaffungskosten als auf die Vergangenheit entfallend und in diesem Sinne als verbraucht und welcher Teil als noch nicht verbraucht zu gelten hat. Bei den zur Veräußerung bestimmten Sachen, also vor allem bei den Waren, wird die Prüfung im Hinblick auf die Veräußerung und deshalb unter Anlegung des Maßstabes des Preises der etwaigen Veräußerung vorgenommen. Walb[1]) schlägt vor, an Stelle der Begriffe Gebrauchs- und Verkaufsgegenstände die Begriffe Dauer- und Wechselbesitz einzuführen.

Walb rechnet zu dem Dauerbesitz diejenigen Aktiva, die weder zur Veräußerung noch zum baldigen Verbrauch bestimmt sind. Außer den Anlagen bezieht er auch Patente, Beteiligungseffekten usw. ein. Bei diesen Aktiven gelangt weder bei den Bilanzen der Aktiengesellschaften noch bei denen der anderen Unternehmungsformen der jeweilige Tageswert zur Anwendung. Nach § 261 Ziffer 3 H.G.B. dürfen Anlagen und sonstige Gegenstände, die nicht zur Weiterveräußerung, vielmehr dauernd zum Geschäftsbetriebe der Gesellschaft bestimmt sind, ohne Rücksicht auf einen geringeren Wert zu dem Anschaffungs- oder Herstellungspreise angesetzt werden, sofern ein der Abnutzung gleichkommender Betrag in Abzug gebracht oder ein ihr entsprechender Erneuerungsfonds in Ansatz gebracht wird.

In der Bilanz unserer Unternehmung der Eisenindustrie sind auf der Aktivseite bei dem Posten Immobilien (226 941 447,59 ℳ) Abschreibungen in Höhe von 19 448 305,32 ℳ vorgesehen, hingegen nicht bei den Werksgeräten und Transportmitteln. Es ist möglich, wenn auch nicht wahrscheinlich, daß die auf der Passivseite eingesetzte Rücklage für besondere Abschreibungen und Erneuerungen die auf der Aktivseite nicht vorgesehenen Abschreibungen für Werksgeräte und Transportmittel decken soll. In diesem Falle trüge die Rücklage nicht den Charakter einer eigentlichen Rücklage, sondern den eines Korrektivkontos. Es ist aber wohl anzunehmen, daß die genannte Rücklage über die notwendigen Abschreibungen hinaus einen Fonds für Neuanschaffungen und unvorhergesehene Ereignisse enthält; für diesen Teil trägt die Rücklage den Charakter eines wirklichen Reservefonds.

In der Bilanz der Unternehmung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie sind, wie aus der Gewinn- und Verlustrechnung (vergl. Abschreibungen 416 189,02 ℳ) hervorgeht, bei Gebäuden, Gleisanlagen, Maschinen und Inventar die Abschreibungen bereits vorweggenommen, auf der Aktivseite also nicht besonders als solche zur Darstellung gebracht.

Es handelt sich bei den Abschreibungen überhaupt um die anteilsmäßige Vorausnahme eines erst in Zukunft eintretenden Verlustes auf die einzelne Bilanzperiode, der aus der Ingebrauchnahme der Sache Nutzen erwächst[2]). Gemäß dem Nutzen sind die Lasten, welche die Sache mit sich bringt, d. h. die Anschaffungskosten, auf die Jahre der wahrscheinlichen Nutzbarkeit umzulegen. Die Höhe der Abschreibungssätze läßt sich theoretisch nicht festlegen, sie muß sich auf die allgemeine Erfahrung stützen. Die Abschreibung muß auf jeden Fall so bemessen sein, daß die Gegenstände zur Zeit ihrer Außerbetriebsetzung bis auf den Wert abgeschrieben sind, den sie dann als Veräußerungsgegenstände haben. Ist die Abschreibung nach der Benutzungsdauer in Prozenten des ursprünglichen Wertes geschätzt, z. B. bei 20 Jahren Benutzungsdauer auf 5 v. H., so ist es auch, wie Adler hervorhebt, allein richtig, alle Jahre den gleichen Betrag vom Anschaffungswerte abzuschreiben, und nicht, wie es sehr häufig geschieht, die 5 v. H. von dem verbliebenen letztjährigen Bilanzwerte zu rechnen, weil auf diese Weise die Abschreibungsquote immer kleiner wird und theoretisch überhaupt nicht zur vollen Abschreibung führt[1]). Manche Gesellschaften bestimmen die Quoten nach dem Reingewinn. Dieses Verfahren ist nicht ganz unrichtig. In günstigen Jahren bei vollem Geschäftsgange werden die Anlagen, Maschinen, Werkzeuge, Fuhrpark usw. tatsächlich stärker entwertet als in schlechten Jahren. Man hat aber mit Recht darauf hingewiesen, daß auch andere Umstände als geringer Geschäftsgang, namentlich ungünstige Preisverhältnisse, den Jahresgewinn herabdrücken können, ohne daß die Abnützung der Gebrauchsgegenstände geringer geworden ist. Bei der Schätzung der Gebrauchsdauer, namentlich von Maschinen und Gerätschaften, ist die Gefahr mit zu veranschlagen, daß infolge Erfindung und Aufkommens eines neuen Typus der vorhandene, an sich noch lange Zeit benutzbare Gegenstand des alten außer Betrieb gestellt und durch einen Gegenstand des neuen Typus ersetzt werden muß. Der Begriff der Abschreibung ist umstritten. Nach einer weit verbreiteten Auffassung werden an Gegenständen des Dauerbesitzes Abschreibungen vorgenommen, weil sie sich abnutzen. Durch die Abschreibungsquote wird nach dieser Auffassung die während des Jahres stattgefundene Abnahme des Gebrauchswertes der Maschine usw. dargestellt: die Anschaffungskosten der Maschine, verringert um die jährliche Abschreibungsquote, stellen den Gebrauchswert der Maschine am Ende des Jahres dar. Diese Auffassung mag gefördert worden sein durch die an sich richtige volkswirtschaftliche Vorstellung, daß im Preis eines gewerblichen Erzeugnisses auch ein Wertbestandteil enthalten ist, der dem stehenden Kapital der Unternehmung, aus der das Erzeugnis stammt, zuzurechnen ist. Dennoch ist die Auffassung von dem jährlich um die gleiche Quote verringerten Gebrauchswert einer Maschine usw. im allgemeinen nicht richtig. Gebrauchswert ist ein technischer Begriff. Der Gebrauchswert eines Präzisionswerkzeuges oder einer Präzisionsmaschine ist während des Jahres ihres Gebrauchs im wesentlichen gleich: macht sich eine Abnahme des Gebrauchswertes bemerkbar, so muß die Maschine außer Betrieb gesetzt werden. Man kann diese Anlagen und Maschinen mit einer Quelle vergleichen, die zehn Jahre lang fortwährend eine gleiche Menge Wasser liefert und dann aufhört. Der „Gebrauchswert“ ist während der zehn Jahre der gleiche geblieben. Es wurde deshalb nach Fischers Vorgang zur Erklärung des Wesens der Abschreibung die Ausgleichsidee herangezogen: die Anschaffungskosten werden auf die Jahre der wahrscheinlichen Nutzbarkeit umgelegt, der zukünftige Verlust wird durch die jährlichen Abschreibungen anteilsmäßig vorweggenommen.

Häufig werden bei den Anlagen und Maschinen die plangemäß auf mehrere Jahre zu verteilenden Abschreibungen in einem oder in einigen wenigen Jahren vorgenommen; es werden also zu hohe Abschreibungen vorgenommen, die in dem Jahre oder in den Jahren ihrer Durchführung den Gewinn schmälern. Es werden, um das Unternehmen widerstandsfähiger zu machen, sogenannte stille Reserven gebildet, die in ihrer Wirkung den tatsächlichen Reserven gleichkommen. Bekannt sind die Abschreibungen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft: auf dem Maschinenkonto steht je 1 ℳ für 7 Fabriken, auf dem Werkzeugkonto je 1 ℳ für 7 Fabriken, auf dem Modellkonto je 1 ℳ für 6 Fabriken. In unserer Unternehmung der Eisenindustrie sind Patente und Lizenzen mit 2 ℳ ein-

[1]) Vergl. Walb: Kriegssteuern und Bilanzen. S. 20ff. — [2]) Vergl. Fischer S. 34.

[1]) Vergl. Adler S. 18.

gesetzt. In der Unternehmung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie findet sich ein Patent-, Gebrauchsmuster- und Musterschutzkonto mit 1 *M*.

Beim Wechselbesitz der Aktiengesellschaften ist zu unterscheiden zwischen Waren mit einem Börsen- oder Marktpreis und Waren ohne Börsen- oder Marktpreis.

Die Waren ohne Börsen- oder Marktpreis sind höchstens zum kalkulierten Kostenpreis anzusetzen. Dieser Kostenpreis entspricht bei Waren, die angeschafft worden sind (also Rohmaterialien und gegebenenfalls Halbfabrikate), dem Anschaffungspreis, bei Waren, die in der Unternehmung selbst hergestellt worden sind, dem Herstellungspreis. Die Kosten sind also als Höchstsatz maßgebend. Die Waren mit einem Börsen- oder Marktpreis dürfen höchstens zu diesem Börsen- oder Marktpreis angesetzt werden, falls ihr Anschaffungs- oder Herstellungspreis nicht niedriger ist. Ist dieser Preis jedoch niedriger, so dürfen sie — ungeachtet eines höheren Börsen- oder Marktpreises — höchstens zu dem Anschaffungs- oder Herstellungspreis angesetzt werden. Es darf also bei Waren mit und ohne Börsen- oder Marktpreis vom Kostenpreis nur abgewichen werden, um eine Wertverminderung vorzunehmen. Der Grundgedanke ist wiederum der: es werden grundsätzlich die auf Grund der Buchführung und Kalkulation sich ergebenden Selbstkosten eingesetzt; diese Ziffern werden jedoch am Ende der Rechnungsperiode gelegentlich der jährlichen Erfolgsermittlung einer Revision nach unten unterzogen.

Streitfragen haben sich hier noch deswegen ergeben, weil der Begriff des Herstellungspreises, der bei den in der Unternehmung selbst hergestellten Waren den Selbstkosten entspricht, nicht eindeutig feststeht[1]). Kein Zweifel besteht darüber, daß zum Herstellungspreis einer Ware der Anschaffungspreis des Rohmaterials und die zur Herstellung der Ware aufgewendeten direkten oder produktiven Löhne gehören. Zweifel bestehen jedoch bezüglich der weiteren, mehr allgemeinen Produktionskosten. Nach kaufmännischer Auffassung gehört auch eine Reihe allgemeiner Produktionskosten zu den Herstellungskosten der Ware. Besonders kommt hier die Unterscheidung dieser Kosten in allgemeine Fabrikations- oder Betriebskosten einerseits und in Handlungs- oder Vertriebskosten, die erst beim Verkauf der Waren entstehen, anderseits in Betracht. Die Vertriebskosten gehören nicht unbedingt zu den Herstellungskosten. Inwieweit aber die Fabrikations- oder Betriebskosten, z. B. Gehälter der Ingenieure, Meister und Aufseher, die Kosten der Instandhaltung der Fabrikgebäude, der Einrichtung, der Maschinen und dergl., den Herstellungskosten zugerechnet werden dürfen, muß man wohl dem pflichtgemäßen Ermessen des Vorstandes und des Aufsichtsrats überlassen". (Adler S. 19). Die beiden hier behandelten Unternehmungen geben im übrigen ihre Rohstoffe, Halb- und Fertigfabrikate in einer Summe an: sie beträgt bei der Unternehmung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie 3 914 357,74 *M*, bei der Unternehmung der Eisenindustrie 148 235 415,93 *M*.

Die übrigen Posten der Aktivseite der beiden hier untersuchten Bilanzen bedürfen keiner weiteren Erläuterung. Bei der Unternehmung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie kommen in Betracht: Kasse 45 672,19 *M*, Schecks und Wechsel 636 589,72 *M*, Giro- und Bankguthaben 382 945,72 *M*, ferner Beteiligungen und Wertpapiere 10 728 287,33 *M*. Es folgen schließlich Debitoren, also Buchforderungen in Höhe von 4 395 820 *M*. Die Unternehmung der Eisenindustrie verfügt über Kasse und Reichsbank-Giroguthaben 2 167 942,95 *M*, Wechsel 7 394 262,50 *M*, festverzinsliche Wertpapiere 70 273 090,75 *M*, andere Wertpapiere und Beteiligungen 17 736 530,97 *M*, ferner Bankguthaben 63 823 886,98 *M* und Guthaben bei öffentlichen Sparkassen 8 160 875,45 *M*. Unter den sonstigen Debitoren in Höhe von 53 938 826,81 *M* befinden sich, wie der Bericht des Direktoriums ausweist, 40 904 494,24 *M* Guthaben für Lieferungen, außerdem 6 066 791,24 *M* Abschlagszahlungen an Lieferanten usw. Es ist, worauf nur nebenbei hingewiesen sein mag, aus der Betrachtung der Aktivseite ebensowenig wie aus der Betrachtung der Passivseite zu ersehen, ein wie hohes Kapital in der Unternehmung im Jahresdurchschnitt werbend angelegt war, werbend im Unternehmen arbeitete. Die Höhe der Bankguthaben, Kassenbestände, Wechsel, sonstigen Debitoren usw. sind eben nur für den Bilanztag bekannt, ein Rückschluß auf ihre Höhe im Jahresdurchschnitt ist unmöglich.

Das Problem der Bewertung der Aktiva wurde hier deswegen ausführlich behandelt, weil seine Erörterung den besten Einblick in die kaufmännische Denkungsweise und Praxis gewährt, auf der die Bilanz beruht. Der Erfolg eines Rechnungsjahres soll auf Grund der Selbstkosten durch die Bilanz festgestellt werden; die Selbstkosten werden außerdem aus Vorsicht einer Revision nach unten unterzogen. Nur die in den Anlagen und Waren enthaltenen Kosten dürfen in die Bilanz eingesetzt werden. Es obwaltet demnach bei der Bilanzierung eine vollkommen privatwirtschaftliche Denkungsweise. In dieser Denkungsweise würde etwa eine Erhöhung der im Preise gestiegenen Waren über den Anschaffungspreis hinaus, wie gelegentlich ausgeführt wurde, bedeuten, daß sich der Kaufmann etwas vorlügt. Diese in rein privatwirtschaftlicher Denkungsweise vorgenommene Bewertung bedingt auch einen entsprechenden Bilanzgewinn, welcher der Differenz aus der Summe der Aktivposten, vermindert um die Summe der Passivposten, entspricht. Jede Veränderung in der Bewertung der Aktivposten verändert demnach auch den Bilanzgewinn, der ein rein buchmäßiger Gewinn ist. Ein solcher „privatwirtschaftlicher" Gewinn läßt sich nun ohne weiteres bei der Ermittlung der früher behandelten Rentabilität des Unternehmerkapitals verwenden; durch Gegenüberstellung des Unternehmerkapitals und dieses Gewinnes läßt sich die Rentabilität und die Rentabilitätsziffer im privatwirtschaftlichen Sinne, wie sie genannt wurde, berechnen.

Neben der privatwirtschaftlichen Rentabilitätsziffer galt es aber auch noch durch Inbeziehungsetzung des Gewinns zu dem gesamten werbenden Kapital oder zu dem Unternehmungskapital einen objektiven Kapitalgewinnsatz oder eine Rentabilitätsziffer vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus zu berechnen. Ebenso wie bei dieser Berechnung an die Stelle des Eigenkapitals der Unternehmung das Unternehmungskapital tritt, müßte entsprechend an die Stelle der privatwirtschaftlichen Bewertung der Vermögensgegenstände eine Bewertung vom volkswirtschaftlichen Gesichtspunkt aus eintreten. Werte vom volkswirtschaftlichen oder objektiven Gesichtspunkt aus sind nun aber Preise, die tatsächlich erzielt wurden. Der objektive Wert einer Ware oder eines Wertpapiers, die einen Börsen- oder Marktpreis haben, ist in einem bestimmten Zeitpunkt gleich diesem Börsen- oder Marktpreis. Die kaufmännische Praxis setzt, wie früher ausgeführt wurde, bei der Bilanzierung den niedrigeren Anschaffungs- oder Herstellungspreis ein, falls dieser Preis unter dem Börsen- oder Marktpreis liegt. Man spricht bemerkenswerterweise in diesem Falle von dem Bilden einer stillen Reserve und zwar einer gesetzlich notwendigen stillen Reserve: man stellt dabei unwillkürlich dem Bilanzwert den objektiven Wert der Ware und Wertpapiere, also den am Bilanztag tatsächlich geltenden Markt- oder Börsenpreis gegenüber. Weitaus schwieriger wäre es jedoch, für Waren und Wertpapiere, die keinen Markt- oder Börsenpreis haben, den objektiven Wert zu finden. Man

[1]) Vergl. für die folgenden Ausführungen wiederum Adler S. 19.

könnte etwa bei Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikaten den aller Wahrscheinlichkeit nach am Bilanztag erzielbaren Preis, bei Anlagen, Maschinen usw. denjenigen Preis einsetzen, zu dem die Anlagen und Maschinen am Bilanztag angeschafft werden können.

Es liegt auf der Hand, daß dieser objektive Wert durchaus keinem eindeutigen Preis entspricht. Es werden von vornherein verschiedenartige Auffassungen über die Höhe der erzielbaren und der für die Anschaffung notwendigen Preise vorhanden sein[1]). In jedem Falle muß man sich aber darüber klar sein, daß eine Bewertung unter Heranziehung objektiver Werte oder Preise in vielen Fällen erheblich höhere Ansätze ergeben würde als die bei der kaufmännischen Praxis übliche Einsetzung der Selbstkosten. Mit den höheren Aktivwerten würde sich aber auch ohne weiteres der Gewinn ändern, der ja lediglich in der Differenz der Aktiv- und Passivposten besteht. Mit anderen Worten: die Feststellung des objektiven Kapitalgewinnsatzes oder der Rentabilität vom volkswirtschaftlichen Gesichtspunkt stößt nicht nur in der Feststellung des werbenden Gesamtkapitals, sondern auch in der Feststellung des Gewinns, also der zweiten Größe der Rentabilitätsberechnung, auf große Schwierigkeiten. Sie muß sich mit einer Gewinnsumme begnügen, die unter Einsetzung privatwirtschaftlicher Werte (Selbstkosten) und nicht, wie es notwendig wäre, unter Einsetzung objektiver Werte (Preise) errechnet worden ist.

Auf der anderen Seite darf jedoch nicht übersehen werden, daß auch in der Errechnung des Gewinns auf Grund der Selbstkosten in der Praxis die größten Verschiedenheiten bestehen. Es werden häufig vom Reingewinn Summen als Unkosten in Abzug gebracht — man denke nur an die oft erörterten Tantiemen für den Aufsichtsrat und die Vorstandsmitglieder —, die eigentlich erst aus dem Gewinn zu bestreiten sind. Auch eine Betrachtung des von den Aktiengesellschaften veröffentlichten Gewinn- oder Verlustkontos oder der Gewinn- und Verlustrechnung liefert in der Regel keine neuen Aufschlüsse. Dieses Konto wird erst beim Bücherabschluß gebildet[2]). Die während eines Geschäftsjahres vorkommenden Verluste und Gewinne werden auf einer Reihe von Unterkonten wie Zinsen-, Provisions-, Steuer-, Betriebsspesen-, Handlungsunkostenkonto usw. verbucht und erst am Ende des Geschäftsjahres mit ihrem Saldo auf das Verlust- und Gewinnkonto übertragen. Ebenso werden die auf den Bestandkonten wie Waren-, Fabrikations-, Wechsel-, Effektenkonto usw. bei deren Abschluß sich ergebenden Verluste oder Gewinne in das Verlust- und Gewinnkonto eingestellt. Hinsichtlich der Spezialisierung der einzelnen Gewinne und Verluste bestehen innerhalb der veröffentlichten Bilanzen erhebliche Unterschiede. Die Mehrzahl der Bilanzen weist eine so geringe Gliederung auf, daß ein tieferer Einblick in die Art der Gewinne und Verluste unmöglich ist. Unsere Unternehmung der Eisenindustrie gibt als Verluste oder besser als Aufwendungen nur Steuern, Angestellten- und Arbeiterversicherung, an Gewinnen oder besser Erträgen den Betriebsüberschuß, Zinsen sowie „Verschiedene Einnahmen" wieder. Bei der Unternehmung der Nahrungs- und Genußmittelindustrie finden sich an Aufwendungen: Vertriebs- und Verwaltungskosten, Abschreibungen, Hypothekenzinsen einschließlich Gebäudeinstandhaltung, an Erträgen: Gewinn auf Waren und Beteiligungen, Mieteinnahmen.

Es ist schließlich noch auf eine letzte Ursache hinzuweisen, die darauf hinwirkt, daß die Berechnung der Rentabilität des Eigenkapitals der Unternehmung, also die Berechnung der privatwirtschaftlichen Rentabilitätsziffer, nur unvollkommene Ergebnisse liefern kann. Das ist das außerordentlich verschiedene Vorgehen bei den Abschreibungen, insbesondere das Bilden stiller Reserven. Es wurde bereits oben auf die verschiedenen Abschreibungsgrundsätze hingewiesen: dazu kommt aber, daß zahlreiche Unternehmungen übermäßig hohe Abschreibungen auf die Anlagen und Maschinen, aber auch auf Debitoren, Effekten usw. vornehmen, daß sie beispielsweise die Zugänge an Anlagevermögen mit 100 Prozent abschreiben. Diese unsichtbaren Reserven haben große privatwirtschaftliche Bedeutung, sie stärken die Unternehmung in ungünstigen Jahren, sie gewähren die Möglichkeit konstanter Dividenden; man hat unter anderem mit guten Gründen behauptet, daß die so bedeutungsvolle Umorientierung der deutschen Industrie zu Beginn des Krieges in hohem Maße durch das Vorhandensein von starken stillen Reserven ermöglicht worden ist. Vom Standpunkt der Rentabilitätsberechnung betrachtet, wirken sie aber daraufhin, daß die Rentabilitätsziffern der einzelnen Unternehmung unter sich wenig vergleichbar sind, und daß sich für die einzelne Unternehmung selbst nur eine richtige privatwirtschaftliche Rentabilitätsziffer ergibt, wenn man eine Reihe von Jahren zusammenfaßt. Die Dividende und die auf das Eigenkapital berechnete Rentabilitätsziffer des einzelnen Jahres wird beim Vorhandensein großer stiller Reserven in hohem Grade ausgeglichen[1]).

Angesichts der Schwierigkeiten, die einer richtigen Erfassung der Rentabilitätsziffer entgegenstehen, fehlt es nicht an Stimmen, die die Möglichkeit einer auf die bisherige Art durchgeführten Rentabilitätsstatistik überhaupt verneinen. Sie glauben, daß vor allem in dem Börsenkurs der Aktien die ganze Unternehmung richtig bewertet werde. In dem Börsenkurs komme insbesondere das Vorhandensein von starken stillen Reserven aller Art zum Ausdruck. Es wird zugegeben, daß die Höhe des Börsenkurses an einem bestimmten Tage noch durch andere Momente als durch den inneren Wert der Unternehmung beeinflußt sein könne. Berechne man aber für einen längeren Zeitraum, etwa ein halbes oder ganzes Jahr, den Durchschnittsbörsenkurs, so fände darin der innere Wert der Unternehmung wenigstens annähernd seinen Niederschlag.

Zu diesem Problem kann im Rahmen der Untersuchung nicht Stellung genommen werden. Die Frage der Preisbildung der Aktien an der Börse erscheint nicht genügend geklärt.[2])

---

[1]) Vergl. dazu auch die Ausführungen R. Passows gegen Kovero im Bank-Archiv. 13. Jahrgang S. 152 und 153. — [2]) Vergl. Adler S. 22, 23 und 24.

[1]) Man hat gelegentlich den Versuch gemacht, diese stillen Reserven zahlenmäßig ungefähr zu erfassen. Wie Nicklisch (vergl. Allgemeine kaufmännische Betriebslehre. Band I. Leipzig 1912. S. 110ff.) darlegt, setzt das Verfahren voraus, daß gleichzeitig eine öffentliche zahlenmäßige Wertung der Unternehmung in den Kursen stattfindet. Diese werten das eigene Kapital: Aktienkapital, offene und stille Reserven und Gewinn. Ein anderer Kurs kann aus der Bilanz berechnet werden; er wird ermittelt, indem das Grundkapital gleich 100 gesetzt und der Prozentsatz, den die sichtbaren Reserven und der Gewinn vom Grundkapital ausmachen, diesem zugezählt wird: 2 000 000 ℳ Grundkapital, 500 000 ℳ offene Reserven und Gewinn ergeben einen Bilanzkurs von 125 %. Ist der Börsenkurs größer als der Bilanzkurs, so ist für die Bilanzposten Unterbewertung anzunehmen und zwar mit dem Betrage, der dem Unterschiede zwischen den beiden Kursen gleich ist. Diese Differenz ist eine Prozentzahl; die absolute Zahl für den Wert der stillen Reserven ergibt sich, wenn die Prozente vom Grundkapital berechnet werden. Nicklisch hat an der angeführten Stelle auch auf die Bedenken, welche dieser Methode entgegenstehen, hingewiesen. — [2]) Vergl. die wertvolle Untersuchung von W. Prion: Die Preisbildung an der Wertpapierbörse insbesondere auf dem Industrieaktienmarkt der Berliner Börse. Leipzig 1910, sowie die Bemerkungen von H. Göppert in seiner Vortragsreihe: Über das Börsentermingeschäft in Wertpapieren. Berlin 1914. S. 52ff.

## Bilanz der Deutschen Bank per Ende Dezember 1913.

| Aktiva. | ℳ | ₰ | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|
| 1. Nicht eingezahltes Aktienkapital | | | — | — |
| 2. Kasse, fremde Geldsort. u. Kupons | | | 90 348 302 | 23 |
| 3. Guthab. b. Noten- u. Abrechn.-Bank. | | | 37 100 602 | 57 |
| 4. Wechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen: | | | | |
| a) Wechsel (mit Ausschluß v. b, c u. d) u. unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten | 639 001 793 | 25 | | |
| b) eigene Akzepte | — | — | | |
| c) eigene Ziehungen | 400 418 | 85 | | |
| d) Solawechsel der Kunden an die Order der Bank | — | — | 639 402 212 | 10 |
| 5. Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen | | | 61 734 630 | 78 |
| 6. Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere | | | 233 226 705 | 30 |
| 7. Vorschüsse auf Waren u. Warenverschiffungen | | | 216 769 036 | 64 |
| davon am Bilanztage gedeckt: | | | | |
| a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine | 66 928 823 | 46 | | |
| b) durch andere Sicherheiten | 60 648 745 | 63 | | |
| 8. Eigene Wertpapiere: | | | | |
| a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten | 131 693 780 | 06 | | |
| b) sonstige bei der Reichsbank und anderen Zentralnotenbanken beleihbare Wertpapiere | 9 703 933 | 37 | | |
| c) sonstige börsengäng. Wertpap. | 18 008 185 | 80 | | |
| d) sonstige Wertpapiere | 1 795 723 | 35 | 161 201 622 | 58 |
| 9. Konsortialbeteiligungen | | | 53 462 472 | 22 |
| 10. Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen | | | 82 469 426 | 35 |
| 11. Debitoren in laufender Rechnung: | | | | |
| a) gedeckte durch börsengängige Wertpapiere ℳ 348 735 293,64, durch andere Sicherheiten „ 163 705 560,11 | 512 440 853 | 75 | | |
| b) ungedeckte | 126 019 341 | 87 | 638 460 195 | 62 |
| Außerdem: Aval- und Bürgschaftsdebitoren | 142 300 710 | 51 | | |
| 12. Bankgebäude | | | 31 500 000 | — |
| 13. Sonstige Immobilien | | | — | — |
| 14. Sonstige Aktiva | | | 1 | — |
| Summa der Aktiva ℳ | | | 2 245 675 207 | 39 |

| Passiva. | ℳ | ₰ | ℳ | ₰ |
|---|---|---|---|---|
| 1. Aktienkapital | | | 200 000 000 | — |
| 2. Reserven | | | 112 500 000 | — |
| 3. Kreditoren: | | | | |
| a) Nostroverpflichtungen | 1 824 562 | 81 | | |
| b) seitens der Kundschaft b. Dritten benutzte Kredite | — | — | | |
| c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen | 129 702 478 | 83 | | |
| d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung: 1. innerhalb 7 Tagen fällig ℳ 626 563 918,34; 2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 181 717 653,70; 3. nach 3 Monaten fällig „ 90 725 167,98 | 899 006 740 | 02 | | |
| e) sonstige Kreditoren: 1. innerhalb 7 Tagen fällig ℳ 315 246 966,52; 2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 97 694 128,61; 3. nach 3 Monaten fällig „ 136 570 913,65 | 549 512 008 | 78 | 1 580 045 790 | 44 |
| 4. Akzepte und Schecks: | | | | |
| a) Akzepte | 284 078 810 | 78 | | |
| b) noch nicht eingelöste Schecks | 16 624 283 | 89 | 300 703 094 | 67 |
| Außerdem: Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen | 142 300 710 | 51 | | |
| Eigene Ziehungen | 400 418 | 85 | | |
| davon für Rechnung Dritter ℳ 242 102,50 | | | | |
| Weiter begebene Solawechs. der Kunden an die Order d. Bank | — | — | | |
| 5. Sonstige Passiva: | | | | |
| Dividende unerhoben | 34 134 | — | | |
| Dr. Georg von Siemens-Fonds für die Beamten | 7 565 162 | 90 | | |
| Rückstellung für Talonsteuer | 1 960 000 | — | | |
| Übergangsposten der Zentrale u. der Filialen untereinander | 7 121 618 | 45 | 16 680 915 | 35 |
| 6. Reingewinn | | | 35 745 406 | 93 |
| Summa der Passiva ℳ | | | 2 245 675 207 | 39 |

Stellt man sich aber auf den eben gekennzeichneten Standpunkt, so kann die vom Preußischen Statistischen Landesamt seit dem zweiten Halbjahr 1912 in der Statistischen Korrespondenz und später auch im Statistischen Jahrbuch veröffentlichte Statistik der Kurse der an der Berliner Fondsbörse zugelassenen Aktien der deutschen Aktiengesellschaften wertvolle Unterlagen bieten. Im Preußischen Statistischen Jahrbuch wird beispielsweise für alle Gewerbegruppen und Gewerbearten das Aktienkapital nach dem Nennwert und nach dem Kurswert im Wochendurchschnitt des Jahres aufgeführt. Berechnet man aus diesen beiden Größen (Aktienkapital nach dem Nennwert und Aktienkapital nach dem Kurswert) jeweils die Spannung, so ließen sich durch eine vergleichende Betrachtung der Spannungsziffern der einzelnen Jahre allgemeine Rückschlüsse auf zu- oder abnehmende Rentabilität innerhalb der Gewerbegruppen und Gewerbearten gewinnen.

Im Anschluß an die Darlegungen über die Industriebilanzen und die darauf aufgebauten Rentabilitätsberechnungen sei im folgenden noch die Bilanz einer Berliner Großbank (Deutsche Bank) behandelt. Bei den Banken, insbesondere bei den Großbanken, überwiegt bekanntlich in der Regel das Fremdkapital bei weitem das Aktienkapital und das eigene Kapital überhaupt: der Anteil des Eigenkapitals an dem gesamten werbenden Kapital ist im Lauf der Zeit immer mehr gesunken. Es ist daher nicht verwunderlich, wenn bei der Bearbeitung der Bankbilanzen zuerst das Problem auftrat, neben der auf das Aktien- und Eigenkapital überhaupt berechneten Rentabilitätsziffer noch eine auf das gesamte werbende Kapital berechnete Rentabilitätsziffer zu ermitteln. Bevor die Bilanz der Deutschen Bank wiedergegeben wird, sei darauf hingewiesen, daß die meisten deutschen Großbanken, abgesehen vor allem von der Berliner Handels-Gesellschaft, ihre Bilanzen nach einem 1911 auf Anregung der Reichsbank vereinbarten Bilanzmuster veröffentlichen. Sie veröffentlichen ferner, gleichfalls auf Anregung der Reichsbank, in zweimonatlichen Abständen Zwischenbilanzen nach dem gleichen Muster. Aus der Jahresbilanz lassen sich nunmehr in Verbindung mit den Zwischenbilanzen eine Reihe wichtiger Folgerungen ziehen, allerdings mit Vorbehalten[1]).

Eine nähere Besprechung der einzelnen Bilanzposten ist hier nicht beabsichtigt[2]). Es sollen lediglich einige Hauptergebnisse herausgegriffen und im Zusammenhang mit den Ergebnissen der acht anderen Berliner Großbanken im Anschluß an eine Arbeit G. Bernhards behandelt werden[3]).

Das Aktienkapital der Deutschen Bank beträgt 200 Millionen ℳ, die Reserven 112.5 Millionen ℳ; damit sind die

[1]) Eine Reihe dieser Vorbehalte hat G. Bernhard im Plutus 11. Jahrgang (1914) S. 451 ff. berührt. — [2]) Vergl. die Besprechung der Posten bei B. Buchwald: Die Technik des Bankbetriebes. 7. Auflage. Berlin 1912. S. 425 ff. — [3]) Vergl. G. Bernhard: Unsere Großbanken, erschienen im Plutus 11. Jahrgang (1914) S. 310 ff. und 451 ff.

wichtigsten Posten des während des ganzen Jahres arbeitenden Eigenkapitals aufgeführt. Der Gewinn, der, wie früher bereits betont wurde, in wechselnder Höhe während des Jahres mitgearbeitet hat, ist fortgelassen. Die Kreditoren belaufen sich auf 1 580 Millionen *M*, die Akzepte, ohne Avale und nicht eingelöste Schecks, auf 284 Millionen *M*; damit sind die wichtigsten Posten des Fremdkapitals zunächst nach dem Stande von Ende Dezember 1913 aufgezählt. Bei den Unternehmungen, die nicht dem Bankgewerbe angehören, wäre nun, wie früher hervorgehoben wurde, die Annahme irrig, daß dieses Fremdkapital in Höhe von 1 864 Millionen *M* auch tatsächlich während des ganzen Jahres mitgearbeitet hätte. Bei den Banken, insbesondere bei den Großbanken jedoch, ist, wie die Erfahrung an der Hand der Zweimonatsbilanzen gezeigt hat, diese Annahme nicht unbedingt von der Hand zu weisen. Die nachstehende Übersicht, welche unter anderem für **neun Berliner Großbanken** die Höhe des Fremdkapitals Ende 1913 und im Durchschnitt 1913 nachweist, ergibt, daß die Höhe des Fremdkapitals von verhältnismäßiger Beständigkeit ist.

Die erste Übersicht veranschaulicht das **Eigenkapital** der neun Berliner Großbanken:

| Berliner Großbanken: | Aktien-kapital | Re-serven | Eigen-kapital |
|---|---|---|---|
| | Millionen *M* | | |
| Bank für Handel und Industrie . . | 160 | 32,0 | 192,0 |
| Berliner Handels-Gesellschaft . . . . | 110 | 34,5 | 144,5 |
| Commerz- und Disconto-Bank . . . | 85 | 14,0 | 99,0 |
| Deutsche Bank . . . . . . . . . . . . | 200 | 112,5 | 312,5 |
| Disconto-Gesellschaft . . . . . . . . . | 200 | 81,3 | 281,3 |
| Dresdner Bank . . . . . . . . . . . . | 200 | 61,0 | 261,0 |
| Mitteldeutsche Creditbank . . . . . . | 60 | 9,1 | 69,1 |
| Nationalbank für Deutschland . . . | 90 | 16,0 | 106,0 |
| A. Schaaffhausen'scher Bankverein | 145 | 24,9 | 169,9. |

Die nächste Übersicht ist dem **Fremdkapital** gewidmet:

| Berliner Großbanken: | Kreditoren Ende 1913 | Kreditoren im Jahres-durch-schnitt 1913 | Akzepte[1] Ende 1913 | Akzepte[1] im Jahres-durch-schnitt 1913 | Fremdkapital Ende 1913 | Fremdkapital im Jahres-durch-schnitt 1913 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Millionen *M* | | | | | |
| Bank für Handel u. Industrie | 607,68 | 599,24 | 164,02 | 153,56 | 771,70 | 752,80 |
| Berliner Handels-Gesellschaft | 296,82 | . | 96,84 | . | 393,66 | . |
| Commerz- u. Disconto-Bank . . . | 315,97 | 302,98 | 82,08 | 79,53 | 398,05 | 382,51 |
| Deutsche Bank . | 1 580,04 | 1 626,02 | 284,08 | 277,49 | 1 864,12 | 1 903,51 |
| Disconto-Gesellschaft . . . . . | 674,02 | 652,05 | 246,33 | 212,70 | 920,35 | 864,75 |
| Dresdner Bank . | 958,40 | 934,84 | 280,70 | 274,94 | 1 239,10 | 1 209,78 |
| Mitteldeutsche Creditbank . . . | 130,77 | 121,07 | 53,78 | 51,42 | 184,55 | 172,49 |
| Nationalbank für Deutschland . . | 240,72 | 259,23 | 68,32 | 69,83 | 309,04 | 329,06 |
| A. Schaaffhausen'scher Bankverein | 344,21 | 356,28 | 115,62 | 111,59 | 459,83 | 467,87. |

Wie bereits erwähnt wurde, veröffentlicht die Berliner Handels-Gesellschaft keine Zweimonatsbilanzen; für diese Großbank kann daher auch kein Jahresdurchschnitt berechnet werden. Bei den übrigen Großbanken weichen zwar die Jahresdurchschnitte von den sich für Ende 1913 ergebenden Zahlen ab, jedoch nicht in dem Maße, wie es sich aller Wahrscheinlichkeit nach bei Unternehmungen, die nicht dem Bankgewerbe angehören, ergeben würde. Für rohe Berechnungen wäre es also beim Bankgewerbe oder zum mindesten bei den Großbanken nicht unangebracht, das Fremdkapital in der Höhe, in der es in der Bilanz erscheint, als Teil des werbenden Kapitals einzusetzen. Faßt man im übrigen die acht Großbanken (ausschließlich der Berliner Handelsgesellschaft) zusammen, so heben sich die Abweichungen in erheblichem Umfang auf. Die Summe der Kreditoren betrug bei diesen Banken Ende 1913: 4 851,81 Mill. *M*, im Jahresdurchschnitt 1913: 4 851,71 Mill. *M*; die Summe der Akzepte belief sich Ende 1913 auf 1 294,93 Mill. *M*, im Jahresdurchschnitt 1913 auf 1 231,06 Mill. *M*. Das gesamte Fremdkapital betrug Ende 1913: 6 146,74 Mill. *M*, im Jahresdurchschnitt 1913: 6 082,77 Mill. *M*.

Die nächste Übersicht stellt das **gesamte werbende Kapital** dar:

| Berliner Großbanken: | Gesamtes werbendes Kapital Ende 1913 | Gesamtes werbendes Kapital im Jahres-durchschnitt 1913 | Anteil des Eigen-kapitals | Anteil des Fremd-kapitals von Ende 1913 |
|---|---|---|---|---|
| | Millionen *M* | | in Hundertteilen des gesamten werbenden Kapitals | |
| Bank für Handel und Industrie . . . . . . . | 963,70 | 944,80 | 19,9 | 80,1 |
| Berliner Handels-Gesellschaft . . . . . . . | 538,16 | — | 26,8 | 73,2 |
| Commerz- und Disconto-Bank . . . . . . . . . . | 497,05 | 481,51 | 19,9 | 80,1 |
| Deutsche Bank . . . . . | 2 176,62 | 2 216,01 | 14,3 | 85,7 |
| Disconto-Gesellschaft . . | 1 201,65 | 1 146,05 | 23,4 | 76,6 |
| Dresdner Bank . . . . . | 1 500,10 | 1 470,78 | 17,3 | 82,7 |
| Mitteldeutsche Creditbank . . . . . . . . . . | 253,65 | 241,59 | 27,2 | 72,8 |
| Nationalbank für Deutschland . . . . . . . . . . | 415,04 | 435,06 | 25,5 | 74,5 |
| A. Schaaffhausen'scher Bankverein . . . . . . | 629,73 | 637,77 | 26,9 | 73,1. |

Der Anteil des Fremdkapitals an dem gesamten werbenden Kapital ist überraschend hoch. Er beträgt bei der Deutschen Bank 85,7 v. H. und erreicht damit den Höchstsatz. Der niedrigste Satz findet sich bei der Mitteldeutschen Creditbank; aber auch hier überragt das Fremdkapital bei weitem das Eigenkapital: der Anteil des Fremdkapitals beläuft sich auf 72,8 v. H.

Die folgende Übersicht gibt den **Reingewinn** in Beziehung zu dem **gesamten werbenden Kapital** und zum **Eigenkapital** nach dem Stande von Ende 1913 wieder:

| Berliner Großbanken: | Gesamtes werbendes Kapital Ende 1913 | Eigen-kapital | Rein-gewinn | Reingewinn v. H. des gesamten werbenden Kapitals | Reingewinn v. H. des Eigen-kapitals |
|---|---|---|---|---|---|
| | Millionen *M* | | | | |
| Bank f. Handel u. Indust. | 963,70 | 192,0 | 10,68 | 1,11 | 5,56 |
| Berliner Handels-Gesellsch. | 538,16 | 144,5 | 11,49 | 2,14 | 7,95 |
| Commerz-u. Disconto-Bank | 497,05 | 99,0 | 6,62 | 1,33 | 6,69 |
| Deutsche Bank . . . . . . | 2 176,62 | 312,5 | 32,73 | 1,50 | 10,47 |
| Disconto-Gesellschaft . . . | 1 201,65 | 281,3 | 24,52 | 2,04 | 8,72 |
| Dresdner Bank . . . . . . | 1 500,10 | 261,0 | 26,00 | 1,73 | 9,96 |
| Mitteldeutsche Creditbank | 253,65 | 69,1 | 4,67 | 1,84 | 6,76 |
| Nationalbank für Deutschl. | 415,04 | 106,0 | 6,91 | 1,66 | 6,52 |
| A. Schaaffhausen'scher Bankverein . . . . . . . | 629,73 | 169,9 | 9,01 | 1,43 | 5,30. |

Das Ergebnis dieser Übersicht ist von hoher Bedeutung. Die Rentabilitätsziffer des gesamten werbenden Kapitals, also der **objektive Kapitalgewinnsatz**, welcher die Rentabilität des Unternehmungskapitals darstellt, ist bei den einzelnen Großbanken durchaus niedrig. Die Ziffer bleibt, abgesehen von der Disconto-Gesellschaft und Berliner Handels-Gesellschaft, unter 2 v. H. Demgegenüber ist die vom **privatwirtschaftlichen Gesichtspunkt** aus berechnete Rentabilitätsziffer, welche die Rentabilität des Eigenkapitals der Unternehmung wieder-

[1]) ohne Avale und nicht eingelöste Schecks.

gibt, bei weitem höher; sie übersteigt bei der Deutschen Bank 10 v. H. Die Aufschlüsse, welche die Gegenüberstellung der beiden Rentabilitätsziffern gibt, sind von großer Tragweite. Das Ergebnis wäre nicht wesentlich anders geworden, wenn die beiden Rentabilitätsziffern für moderne große Industrieunternehmungen berechnet worden wären. Nur ist die Berechnung für Industrieunternehmungen, wie eingehend dargelegt wurde, unter Heranziehung der Bilanzziffern nicht möglich. Es ist hier vor allem unmöglich, auch nur annähernd den durchschnittlichen Umfang des Fremdkapitals zu ermitteln; dazu wäre eine eingehende Kenntnis der Buchführung und Rechnungslegung der Unternehmung während des Jahres nötig. Die Gegenüberstellung der beiden Rentabilitätsziffern ergibt, daß große in sich gefestigte Unternehmungen, die mit Fremdkapital arbeiten, zum mindesten in normalen Jahren bei einer niedrigen Rentabilität des Gesamtkapitals dennoch eine hohe Rentabilität des Eigenkapitals, eine hohe privatwirtschaftliche Rentabilitätsziffer, aufweisen. Solche Unternehmungen werden Unternehmungen, die nur mit Eigenkapital arbeiten, allein infolge ihrer Kapitalkraft im Konkurrenzkampf überlegen sein. Die Überlegenheit ist so groß, daß sie außerdem die Ansammlung starker stiller Reserven ermöglicht, um auch in ganz ungünstigen Jahren, in denen nach den früheren Darlegungen eine Überlegenheit der mit großem Fremdkapital arbeitenden Unternehmungen nicht ohne weiteres besteht, einen Reingewinn zu erzielen.

Es bleibt schließlich noch eine dritte Rentabilitätsziffer zu erörtern, die in der Praxis eine große Rolle spielt, das ist der Dividendensatz. Er stellt die rechnerische Beziehung zwischen dem zur Dividendenzahlung bestimmten Teil des Reingewinns und dem Aktienkapital dar. Er enthält also auf der einen Seite nur einen Teil des Eigenkapitals, auf der anderen Seite nur einen Teil des Reingewinns, und zwar denjenigen Teil, der verbleibt, nachdem vom Reingewinn Beträge zur Dotierung der Reserven, zur Zahlung von Abschlußgratifikationen, Gewinnanteilen usw. abgezogen sind.

In der nachstehenden Übersicht ist für jede der neun Großbanken das Aktienkapital, die Dividendensumme und der Dividendensatz zusammengestellt:

| Berliner Großbanken: | Aktienkapital<br>Millionen ℳ | Dividendensumme<br>Millionen ℳ | Dividendensatz (v. H. des Aktienkapitals) |
|---|---|---|---|
| Bank für Handel und Industrie . . | 160 | 10,40 | 6,5 |
| Berliner Handels-Gesellschaft . . . . | 110 | 9,35 | 8,5 |
| Commerz- und Disconto-Bank . . . . | 85 | 5,10 | 6,0 |
| Deutsche Bank . . . . . . . . . . . . | 200 | 25,00 | 12,5 |
| Disconto-Gesellschaft . . . . . . . . . | 200 | 20,00 | 10,0 |
| Dresdner Bank . . . . . . . . . . . . | 200 | 17,00 | 8,5 |
| Mitteldeutsche Creditbank . . . . . . | 60 | 3,90 | 6,5 |
| Nationalbank für Deutschland . . . . | 90 | 5,40 | 6,0 |
| A. Schaaffhausen'scher Bankverein . | 145 | 4,35 | 3,0 |

Es ist ohne weiteres verständlich, daß der Dividendensatz die volkswirtschaftliche Rentabilitätsziffer oder den objektiven Kapitalgewinnsatz bei weitem übersteigt. Hingegen kommen sich Dividendensatz und privatwirtschaftliche Rentabilitätsziffer recht nahe. Der Dividendensatz ist höher als diese Rentabilitätsziffer bei der Bank für Handel und Industrie, der Berliner Handels-Gesellschaft, der Deutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft. Der Dividendensatz ist niedriger bei der Commerz- und Disconto-Bank, der Dresdner Bank, der Mitteldeutschen Creditbank, der Nationalbank für Deutschland und dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein.

---

## III.

Nachdem die für die Rentabilitätsberechnung maßgebenden Grundsätze klargelegt worden sind, soll im nachfolgenden die tatsächliche Ausgestaltung zweier Rentabilitätsstatistiken, also Statistiken, welche die Ergebnisse der Rentabilitätsberechnungen in statistische Form gebracht wiedergeben, kritisch besprochen werden. Es wird zu diesem Zweck eine halbamtliche und eine amtliche Rentabilitätsstatistik herangezogen: die Statistik der Handelskammer Dresden, die allerdings in neuester Zeit nicht mehr bearbeitet wird, und die Statistik des Kaiserlichen Statistischen Amtes [1]).

Die Dresdner Handelskammer veröffentlichte im Statistischen Teil ihres Jahresberichts für 1895 und für 1899 eine tabellarische Übersicht über die Kapitalien und Erträgnisse der Aktiengesellschaften ihres Kammerbezirks. Im Jahre 1902 gab sie „Vergleichende Übersichtstafeln über Kapital, Rücklagen, Abschreibungen, Roh- und Reingewinn der Aktiengesellschaften des Bezirks der Handelskammer Dresden in den Jahren 1899, 1900 und 1901, nebst Berechnungen an diesen Ziffern" heraus; im Jahre 1905 folgten vergleichende Übersichtstafeln über Kapital und Ertrag der Aktiengesellschaften in den Jahren 1902 bis 1904. Der nachstehenden Betrachtung sind die im Jahre 1908 erschienenen „Vergleichenden Übersichtstafeln über Kapital und Ertrag der Aktiengesellschaften des Bezirks der Handelskammer Dresden in den Jahren 1905 bis 1907" zugrunde gelegt.

Die Hauptaufgabe, die sich die Kammer gestellt hatte, geht dahin, das regelmäßig arbeitende Kapital und den Rohertrag der Aktiengesellschaften des Bezirks darzustellen und schließlich den Rohertrag in Prozenten des regelmäßig arbeitenden Kapitals wiederzugeben. Unter dem regelmäßig arbeitenden Kapital werden das Aktienkapital, die Rücklagen aller Art und das gegen Hypothek oder Obligationen beschaffte Kapital verstanden. Es wird im einzelnen nur das wirklich eingezahlte Aktienkapital und nicht das nominelle Aktienkapital herangezogen. Die Rücklagen umfassen nach der Angabe der Kammer den gesetzlichen Reservefonds, etwaige Extra- oder Spezialreservefonds, Dividendenreservefonds, Sparfonds, ferner auch den Erneuerungsfonds und den Delkrederefonds, nicht aber „etwaige Pensionsfonds und ähnliche Fonds, die häufig auch als Rücklagen bezeichnet werden". Der sogenannte Agiogewinn aus der Ausgabe neuer Aktien wurde den Rücklagen zugerechnet, da er, wie mit Recht hervorgehoben wird, keinen Betriebsgewinn, sondern eine außerordentliche Vermehrung des Betriebskapitals darstellt.

Die Abgrenzung der Rücklage ist nach unseren früheren Ausführungen nicht einwandfrei. Bezüglich des Pensionsfonds und der Wohlfahrtsfonds wurde bereits darauf hingewiesen, daß diese Fonds in der Mehrzahl der Fälle nicht an bestimmte Werte gebunden sind, sondern allgemein in den Aktivwerten der Bilanz stecken. Es handelt sich hier um einen echten Reservefonds, sei es, daß die Gesellschaft die Verpflichtung übernommen

[1]) Eine sorgfältige und erschöpfende kritische Wiedergabe der Versuche, Rentabilitätsstatistiken aufzustellen, hat E. Moll in seinem verdienstvollen Werk: Die Rentabilität der Aktiengesellschaften. Ihre Feststellung in amtlichen und privaten Statistiken auf Grund der Bilanzen. Jena 1908 geliefert. Moll hat auch als Referent im Kaiserlichen Statistischen Amt die amtliche deutsche Rentabilitätsstatistik bearbeitet.

hat. Pensionen usw. zu zahlen oder sie freiwillig zahlt. Ist der Wohlfahrtsfonds satzungsgemäß in bestimmten Werten angelegt, ist er ein selbständiges Zweckvermögen, so stellt er allerdings keinen Reservefonds dar; er gehört eigentlich nicht in die Bilanz. Wird er von der Gesellschaft in der Bilanz ausgewiesen, so muß er mit dem gleichen Betrage als durchlaufender Posten unter den Aktiven und unter den Passiven gegebenenfalls in der Vorspalte der Bilanz ausgewiesen werden [1]). Auf der anderen Seite ist der Erneuerungsfonds dann keine Reserve, wenn er einen Bewertungsposten für die Betriebsanlagen darstellt; wenn er mit anderen Worten in die Passiven eingestellt ist für den Fall, daß die nötigen Abschreibungen auf die Anlagewerte nicht in der Aktivseite der Bilanz gemacht sind. Der Delkrederefonds stellt auch keine Reserve dar, falls er den Zweck hat, die in die Aktivseite aufgenommenen Debitoren oder Wechselforderungen auf ihren einbringlichen Wert zurückzuführen. Er kann darüber hinaus allerdings eine Reserve sein für Verluste, die bei der Kreditprüfung etwa in Zukunft eintreten.

Zu dem regelmäßig arbeitenden Kapital rechnet die Statistik der Dresdner Kammer auch das gegen Hypothek oder Obligationen beschaffte Kapital. Die Einbeziehung der Hypotheken begründet die Kammer damit, daß, falls die Gesellschaften die Hypotheken abstoßen wollten, sie entweder neue Aktien oder Obligationen aufnehmen müßten: die Passiven würden also keine Veränderung erfahren. Die Kammer bemerkt ferner, daß sie bei der statistischen Aufbereitung alle in der Bilanz verzeichneten Hypothekenschulden herangezogen hat, also nicht nur die auf den Betriebsgebäuden, sondern auch die auf anderen Grundstücken ruhenden Hypotheken, da eine Trennung beider mangels Unterlagen nicht durchführbar war.

Bei den Obligationen ist immer nur diejenige Summe angegeben worden, die wirklich und rechtlich im Umlauf war. Ausgeloste aber noch nicht eingelöste Stücke sind ebensowenig eingerechnet worden wie diejenigen Stücke, die noch nicht begeben waren.

Damit sind die Posten, welche dem regelmäßig arbeitenden Kapital zugerechnet wurden, erschöpft. Es wird von der Kammer noch hervorgehoben, daß — streng genommen — darauf hätte geachtet werden müssen, ob ein Teil des Kapitals nur während eines Teiles des Jahres mitgearbeitet hatte. „Denn wird aus dem am Schlusse des Geschäftsjahrs vorhandenen Kapital und dem damit in Beziehung zu setzenden Gewinne die prozentuale Verzinsung für das ganze Jahr berechnet, so wird die Verzinsungsziffer dann zu niedrig, wenn im Laufe des Jahres das Kapital eine Erhöhung erfahren hatte, dagegen zu hoch, wenn während des Jahres zeitweilig ein höheres Kapital tätig war, als in der Schlußbilanz angegeben ist“. Die Statistik hat Erhöhungen des Aktienkapitals und in Verbindung damit Vermehrung der Rücklagen durch das erzielte Aufgeld (Agio) teilweise berücksichtigt. Völlig undurchführbar war nach den Angaben der Kammer die Berücksichtigung, soweit es sich um die Vermehrung oder Tilgung der Obligationen- oder Hypothekenschulden handelte, da die Unterlagen fast vollständig fehlten. Die Kammer glaubt, daß die dabei in Betracht kommenden Beträge aber meist verhältnismäßig so gering seien, daß der Unterschied wahrscheinlich nur Bruchteile eines Prozentes ausmachen würde. Man wird darin der Kammer recht geben müssen und ebenso ihre Behauptung annehmen können, daß in den Gesamtdurchschnittsziffern schließlich die Fehler sich fast völlig ausgleichen, da den Kapitalsvermehrungen entsprechende Kapitalsverminderungen gegenüberstehen.

[1]) Vergl. Seidler in Holdheims Zeitschrift für Aktien- und Bankwesen. IX. Jahrgang 1900. S. 107ff. und Gerstner: Bilanz-Analyse S. 154.

Wie bereits aus der Darlegung der einzelnen Posten des regelmäßig arbeitenden Kapitals hervorgegangen ist, fehlen diejenigen Summen des regelmäßig arbeitenden Kapitals, die auf langfristigem Bankkredit beruhen. So wenig es sachlich begründet wäre, die kurzfristigen Bankschulden und den Reingewinn, der — wie früher ausgeführt wurde — auch einige Zeit mitarbeitet, ohne weiteres dem regelmäßig arbeitenden Kapital zuzurechnen, so gilt dies jedoch nicht für die langfristigen Bankschulden. Es wurde allerdings bereits betont, daß es tatsächlich kaum möglich sein wird, von den Unternehmungen hierüber Angaben zu erlangen. Hingegen ist es methodisch nicht richtig, den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr, der sicher in der Unternehmung mitgearbeitet hat, von dem regelmäßig arbeitenden Kapital auszuschließen.

Außer dem regelmäßig arbeitenden Kapital galt es für die Kammer den **Ertrag** festzustellen. Die Statistik der Kammer zieht drei Begriffe heran: 1. Ertrag, 2. Rohgewinn, 3. Reingewinn. Unter dem Ertrag versteht die Kammer den Rohgewinn zuzüglich der Zinsen auf bevorrechtete Forderungen, unter dem Rohgewinn die Summe aus Abschreibungen, Rückstellungen, Tantiemen, Gratifikationen und dergleichen, Dividende und Übertrag auf das nächste Jahr, aber ausschließlich des Vortrages aus dem Vorjahr, endlich unter dem Reingewinn den Rohgewinn abzüglich der Abschreibungen.

Zunächst erscheint die Einbeziehung der Abschreibungen in den Ertrag und in den Rohgewinn nicht begründet: die Abschreibungen müssen abgezogen werden. Das stehende Kapital der Unternehmung, das in Anlagen, Maschinen usw. investiert ist, gibt bei der Produktion jeweils Wert an das Erzeugnis ab. Dem trägt der Unternehmer durch Abschreibungen Rechnung: die Abschreibungen entsprechen den Wertteilen, die vom stehenden Kapital den Erzeugnissen abgegeben wurden. Hingegen hat die Dresdner Kammer mit Recht die Zinsen auf die bevorrechteten Forderungen in den Ertrag mit einbezogen und erst vom Rohgewinn in Abzug gebracht. Wären vom Ertrag (im Sinne der Dresdner Handelskammer) die Abschreibungen abgezogen, so entspräche die aus dem regelmäßig arbeitenden Kapital und dem Ertrag berechnete Rentabilitätsziffer unserem objektiven Kapitalgewinnsatz oder der Rentabilitätsziffer vom volkswirtschaftlichen Gesichtspunkt. Dem „Ertrag“ kann nun noch der Gewinn vom privatwirtschaftlichen Gesichtspunkt aus gegenübergestellt werden. Um diese Größe zu erhalten, müßten von dem um die Abschreibungen verringerten Ertrag weiter die Zinsen für bevorrechtete Forderungen, Prioritäts-Obligationen und Hypotheken abgezogen werden; diesem Gewinn wird das Eigenkapital gegenübergestellt, um die privatwirtschaftliche Rentabilitätsziffer zu erhalten.

Die Statistik der Dresdner Handelskammer, die hier nur nach ihrer Methode besprochen wird, beruht zweifellos auf sorgfältig ausgebauten Unterlagen. Der wichtigste Einwand muß sich gegen die Aussonderung der Abschreibungen bei der Berechnung des Ertrages richten. Es ist hervorzuheben, daß die Statistik einen guten Versuch gemacht hat, das regelmäßig arbeitende Kapital möglichst vollständig zu erfassen. Bezüglich der bemängelten Nichtberücksichtigung des langfristigen Bankkredits, der dem regelmäßig arbeitenden Kapital zuzurechnen wäre, ist allerdings zu bedenken, daß die Unternehmungen aus freien Stücken wohl kaum jemals einer amtlichen oder halbamtlichen Stelle einen solchen Einblick in den finanziellen Aufbau ihres Betriebs gewähren werden, um diese Größe zu erfassen.

Die **amtliche deutsche Rentabilitätsstatistik**, die im folgenden behandelt wird, ist neueren Datums. Die erste Anregung zum Aufbau einer solchen Statistik gab eine um-

fangreiche Untersuchung des Preußischen Statistischen Landesamts über die Statistik der Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien in Preußen für die Geschäftsjahre 1902 und 1899 (erschienen in der Zeitschrift des Preußischen Statistischen Landesamts, Jahrgang 1906). In den folgenden Jahren wurde diese Statistik vom Landesamt weiter geführt. Im Jahre 1909 wurde zum erstenmal vom Kaiserlichen Statistischen Amt eine Rentabilitätsstatistik veröffentlicht, welche die Geschäftsergebnisse der deutschen Aktiengesellschaften im Jahre 1907/8 [1]) behandelte. Seit dieser Zeit werden die Geschäftsergebnisse alljährlich in einem Ergänzungsheft zu den Vierteljahrsheften zur Statistik des Deutschen Reichs herausgegeben. Für die außerpreußischen Aktiengesellschaften bearbeitet das Kaiserliche Statistische Amt die Bilanzen nebst Gewinn- und Verlustrechnungen auf Grund der im „Reichsanzeiger" veröffentlichten Jahresrechnungen; die Bilanzen der Gesellschaften mit dem Sitz in Preußen werden vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamt nach den gleichen Grundsätzen bearbeitet. Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt durch das Kaiserliche Statistische Amt. Die umfangreichen Vorarbeiten, die nötig waren, um zunächst einmal den Bestand der Aktiengesellschaften aufzunehmen, sind in der genannten ersten Veröffentlichung eingehend besprochen.

Die amtliche deutsche Statistik geht im wesentlichen von zwei Rentabilitätsziffern aus. Ihre erste Rentabilitätsziffer ist der Dividendensatz, also die alte methodisch wenig bedeutungsvolle und wissenschaftlich wenig ergiebige Rentabilitätsziffer. Die Ziffer wird dadurch gewonnen, daß die Dividendensumme zu dem dividendenberechtigten Aktienkapital in rechnerische Beziehung gesetzt wird. Es wird nicht für jede einzelne Gesellschaft der Dividendensatz mitgeteilt: die Gesellschaften werden vielmehr bei der Bearbeitung in Gruppen, die jeweils einem bestimmten Landesteil oder einer bestimmten Industrie angehören, zusammengeschlossen. Für jede Gruppe werden dann nicht etwa die einzelnen Dividendensätze, sondern die Dividendenbeträge summiert und mit dem entsprechenden dividendenberechtigten Aktienkapital verglichen. Man hat mit Recht das früher gangbare Verfahren aufgegeben, die Dividendensätze zu addieren und durch die Zahl der Gesellschaften zu dividieren. Man hat also an Stelle des rohen Durchschnitts einen gewogenen Durchschnitt berechnet.

Um aber doch einen näheren Einblick in die tatsächliche Höhe der Dividendensätze der zu Gewerbegruppen vereinigten Gesellschaften zu erhalten, wurde außerdem eine Dividendenklassenstatistik aufbereitet. Das Wesen dieser Dividendenklassenstatistik ist aus dem nachstehenden Tabellenschema, dem ein Eintrag beigefügt ist, ersichtlich. Diese Klassenstatistik gewährt zweifellos einen tieferen Einblick in die Dividendensätze als der für sämtliche Gesellschaften des Gewerbes berechnete Durchschnittsdividendensatz. Leider sind, wie der mitgeteilte Tabellenkopf zeigt, die Spannungen innerhalb der einzelnen Klassen offenbar infolge Rücksichten auf den Raum nicht gleich. Bis zu 10 Prozent beträgt diese Spannung 1, über 10 Prozent nimmt sie immer mehr zu. Es ist dadurch für einige Gewerbegruppen unmöglich gemacht, etwa einen Medianwert und den Wert der zweiten Quartile — Werte, die gerade neben einer Klassenstatistik von großem Interesse sind — festzustellen. Daneben ist noch eine zweite Dividendenklassenstatistik aufgestellt, der eine noch größere Bedeutung als der ersten zukommt. Es sind innerhalb der Gewerbegruppe nicht die einzelnen Gesellschaften, sondern das dividendenberechtigte Aktienkapital dieser Gesellschaften auf die genannten Klassen verteilt.

Neben dem Dividendensatz hat das Kaiserliche Statistische Amt jedoch noch eine zweite Rentabilitätsziffer berechnet: sie soll, wie die amtliche Statistik sich ausdrückt, die Rentabilität vom Standpunkte der Gesellschaften selbst angeben. Es wird der Gewinn zu der Summe, gebildet aus dem dividendenberechtigten Aktienkapital und den echten Reserven, in rechnerische Beziehung gesetzt.

[1]) Vergl. Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs. Ergänzungsheft zu 1909, II. Die Geschäftsergebnisse der deutschen Aktiengesellschaften im Jahre 1907/8. Bearbeitet im Kaiserlichen Statistischen Amte. Berlin 1909.

| Gewerbegruppe | Von den reinen Erwerbsgesellschaften: zahlten Dividende |  | zahlten keine Dividende |  | Von den dividendenzahlenden reinen Erwerbsgesellschaften verteilten auf die Stammaktien oder Vorzugsaktien eine Dividende von . . . Prozent |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|  | überhaupt | in % aller | überhaupt | in % aller | 0 | über 0 bis 1 | über 1 bis 2 | über 2 bis 3 | über 3 bis 4 | über 4 bis 5 | über 5 bis 6 | über 6 bis 7 | über 7 bis 8 | über 8 bis 9 | über 9 bis 10 | über 10 bis 12 | über 12 bis 15 | über 15 bis 20 | über 20 bis 25 | über 25 bis 50 | über 50 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| XX. Versicherungsgewerbe | 130 | 94,89 | 7 | 5,11 | — | — | — | 1 | 8 | 1 | 7 | 3 | 3 | 2 | 12 | 7 | 10 | 23 | 13 | 30 | 10 |

Die amtliche Statistik geht mit anderen Worten von dem Eigenkapital der Unternehmung aus, das sie nicht ganz eindeutig Unternehmungskapital nennt. In dieser Arbeit wurde im Anschluß an eine verbreitete Terminologie unter dem Unternehmungskapital die Summe aus Eigen- und Fremdkapital, also das gesamte werbende Kapital, verstanden. Im einzelnen rechnet die amtliche Statistik nach dem Vorgang der Dresdner Handelskammer den Pensions- und Unterstützungsfonds nicht zu den echten Reserven. Sie glaubt, man dürfe zu dem Aktienkapital nur das nicht verzinsliche oder „freiwerbende" Kapital hinzurechnen. Demgegenüber wurde hier betont, daß die genannten Fonds in der Regel allgemein in den Aktivwerten der Bilanz stecken und zum Eigenkapital der Unternehmung gehören, was sie scharf von den Anleihen, Hypotheken- und Baugrundschulden trennt, mit denen sie die amtliche Statistik als verzinsliches Kapital in eine Reihe stellt. Die amtliche Statistik hat es im übrigen auch als ein vom methodologischen Standpunkt aus nicht einwandfreies Vorgehen empfunden, neben den echten Reserven nicht auch die stillen Reserven in das Eigenkapital der Unternehmung einzubeziehen. Insbesondere die zweite vom Kaiserlichen Statistischen Amt herausgegebene Veröffentlichung [1]) beschäftigt sich eingehend mit den stillen Reserven. Es wird hier zugegeben, daß die stillen Reserven zum Kapital der Unternehmung gehören; es wird auf der anderen

[1]) Vergl. Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs. Ergänzungsheft zu 1910. II. Die Geschäftsergebnisse der deutschen Aktiengesellschaften im Jahre 1908/09. Berlin 1910. S. 2.

Seite mit Recht darauf hingewiesen, daß, wenn die stillen Reserven einbezogen würden, dann auch die häufig vorkommenden Überbewertungen der Anlagen von den offenen Reserven abzuziehen wären. Schließlich wird der Gesichtspunkt geltend gemacht, daß eine Einbeziehung der stillen Reserven und ein Abzug für Überbewertungen so lange unmöglich für die Statistik sind, als die Beträge für die stillen Reserven und die Überbewertungen der offenen Reserven aus den Bilanzen und sonstigen Veröffentlichungen der Gesellschaften nicht hervorgehen.

Die amtliche Veröffentlichung[1]) weist ferner auf ihre Bemühungen hin, den Reingewinn nach einheitlichen Grundsätzen zu ermitteln. Sie betont im besonderen, daß sie die Tantiemen der Vorstandsmitglieder, Prokuristen sowie die Tantiemen der Aufsichtsratsmitglieder nicht als Handlungsunkosten angesehen hat; sie hat diese Beträge also nicht vom Reingewinn abgezogen. Sie hat ferner mit Recht die Gratifikationen für Angestellte und Arbeiter sowie die Zuwendungen an Beamten-, Arbeiterpensions- und sonstige Wohlfahrtsfonds den Tantiemen gleich behandelt, soweit nicht besondere Gründe entgegenstanden.

Die Deutsche amtliche Rentabilitätsstatistik berechnet demnach nur die Rentabilität des Eigenkapitals der Unternehmung, die sogenannte privatwirtschaftliche Rentabilitätsziffer, wie sie hier genannt wurde. Sie verzichtet darauf, den objektiven Kapitalgewinnsatz, also eine Rentabilitätsziffer vom volkswirtschaftlichen Gesichtspunkt aus, zu ermitteln. Es muß jedoch hervorgehoben werden, daß die amtliche Statistik in ihrer ersten tabellarischen Hauptübersicht für die nach Gewerbegruppen gegliederten Unternehmungen die Obligationen, die Hypothekenschulden, die Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds sowie die anderen Passiven (in einer Summe) getrennt nachweist. Man wird der amtlichen Statistik wohl keinen Vorwurf daraus machen dürfen, daß sie nicht darauf eingegangen ist, eine Rentabilitätsziffer vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus zu berechnen. Abgesehen davon, daß zu diesem Zweck dem Gewinn nachträglich die für das Fremdkapital aufgewendete Verzinsung zuzuschlagen wäre, steht vor allem die Höhe des so überaus wichtigen Postens der „anderen Passiven", wie häufig hier hervorgehoben wurde, im allgemeinen in keiner Weise fest. Die Berechnung des objektiven Kapitalgewinnsatzes für einzelne Unternehmungen und Gewerbegruppen wird daher für die nächste Zukunft privaten Untersuchungen überlassen bleiben müssen. Die hier mitgeteilten Ergebnisse der Rentabilitätsberechnungen für die Großbanken zeigen, welche Erfolge erzielt werden können.[1])

[1]) Die Geschäftsergebnisse der deutschen Aktiengesellschaften im Jahre 1907/08. S. 9.

Um ein Bild von der Leistungsfähigkeit der amtlichen deutschen Rentabilitätsstatistik zu gewinnen, sei aus der jüngsten Veröffentlichung[2]) eine zusammenfassende Übersicht mitgeteilt, welche auch die Vergleichszahlen für die Vorjahre enthält:

[1]) Wertvolle Aufschlüsse über die Gründe der ab- oder zunehmenden Rentabilität (ein hier nicht behandeltes Problem) wird vor allem auch die Heranziehung der in manchen Bilanzen aufgeführten Umsatzziffern bieten. — [2]) Die Geschäftsergebnisse der deutschen Aktiengesellschaften im Jahre 1913/14. Berlin 1915. S. 3.

**Wichtigste Ergebnisse für sämtliche Gesellschaften.**

| Geschäftsjahr. | Zahl der Gesellschaften | Eingezahltes Aktienkapital in 1 000 M | Dividendenberechtigtes Aktienkapital in 1 000 M | Echte Reserven in 1 000 M | Echte Reserven v. H. von Spalte 3 | Unternehmungskapital (Sp. 4 u. 5) in 1 000 M | Jahreserträgnis in 1 000 M | Jahreserträgnis v. H. von Spalte 4 | Jahreserträgnis v. H. von Spalte 7 | Zahl der Gesellschaften, die Dividende verteilten | Dividendensumme in 1 000 M | Dividendensumme v. H. von Spalte 4 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| 1907/08 . . . . . | 4 578 | 12 788 851 | 12 663 741 | 2 660 659 | 20,80 | 15 324 400 | 1 279 939 | 10,11 | 8,35 | 3 425 | 1 022 596 | 8,07 |
| 1908/09 . . . . . | 4 579 | 13 200 567 | 13 001 776 | 2 858 638 | 21,66 | 15 860 414 | 1 114 522 | 8.57 | 7.03 | 3 271 | 959 704 | 7,38 |
| 1909/10 . . . . . | 4 607 | 13 721 036 | 13 460 039 | 3 013 099 | 21,96 | 16 473 138 | 1 287 637 | 9,57 | 7,82 | 3 319 | 1 043 900 | 7,76 |
| 1910/11 . . . . . | 4 680 | 14 227 561 | 14 000 505 | 3 254 531 | 22,87 | 17 255 036 | 1 393 709 | 9,95 | 8,08 | 3 420 | 1 133 300 | 8,09 |
| 1911/12 . . . . . | 4 712 | 14 880 435 | 14 550 281 | 3 515 432 | 23,62 | 18 065 713 | 1 470 520 | 10,11 | 8,14 | 3 481 | 1 220 930 | 8,39 |
| 1912/13 . . . . . | 4 773 | 15 501 316 | 15 247 640 | 3 788 391 | 24,44 | 19 036 031 | 1 656 373 | 10,86 | 8,70 | 3 486 | 1 332 309 | 8,74 |
| 1913/14 . . . . . | 4 798 | 15 954 475 | 15 760 117 | 4 016 160 | 25,17 | 19 776 277 | 1 574 736 | 9,99 | 7.96 | 3 372 | 1 269 730 | 8,06 |

Die Spalte 10 gibt die uns vor allem interessierende Rentabilitätsziffer (Jahreserträgnis bezogen auf das Eigenkapital im Sinne der amtlichen Statistik) wieder; sie paßt sich in ihrer Bewegung von Jahr zu Jahr der allgemeinen Konjunkturkurve an. Diese Ziffer liegt naturgemäß unter derjenigen Ziffer, die sich ergibt, wenn man das Jahreserträgnis auf das dividendenberechtigte Aktienkapital bezieht. Der durchschnittliche Dividendensatz weicht, für die Gesamtheit der Unternehmungen berechnet, nicht erheblich von der privatwirtschaftlichen Rentabilitätsziffer ab; vom ersten und dritten Jahr abgesehen, liegt der Dividendensatz etwas über der Rentabilitätsziffer. Bereits für die einzelnen Gewerbegruppen ergeben sich jedoch zwischen Rentabilitätsziffer und Dividendensatz erheblichere Unterschiede als für die Gesamtheit der Unternehmungen. Die Rentabilitätsziffer würde noch weit mehr unter dem Dividendensatz liegen, wenn es der amtlichen Statistik möglich wäre, neben den echten Reserven, wozu nach der hier vertretenen Auffassung im allgemeinen die Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds gehören, auch die stillen Reserven und einen Durchschnittsbetrag des bis zum Bilanztag mitarbeitenden Reingewinnes festzustellen. Erst dann wäre eine richtige Rentabilitätsziffer vom privatwirtschaftlichen Standpunkt aus gewonnen.

---

Wenn zum Schlusse versucht wird, auf Grund unserer Ausführungen Verbesserungsvorschläge für die amtliche Rentabilitätsstatistik zu machen, so wäre an die letzten Bemerkungen über die stillen Reserven anzuknüpfen. Bekanntlich können die Aktiengesellschaften beim Vorhandensein großer stillen Reserven von der Steuerbehörde gezwungen werden, für die Zwecke der Steuerveranlagung eine neue Bilanz aufzustellen, aus der die Höhe dieser Reserven zu ersehen ist. Die Steuerbehörde begnügt sich nicht mit dem durch die stillen Reserven geschmälerten Bilanzgewinn; sie will den wirklichen Betriebsgewinn erfassen. Es werden aber auch bei einer solchen Aufstellung für die Steuerbehörde nicht die infolge der Bewertungsvorschriften des § 261 H.G.B. sogenannten gesetzlich notwendigen stillen Reserven getroffen. Also die Waren und Wertpapiere dürfen auch für die Steuerbilanz höchstens zu dem Anschaffungs- oder Herstellungswert eingestellt werden, wenn dieser Wert unter dem für die Waren und Wertpapiere geltenden Markt- oder Börsenpreis liegt. Aber, wie bereits angedeutet wurde, sind diese gesetzlich notwendigen stillen Reserven für die die Bilanzaufstellung beherrschende rein privatwirtschaftliche Auffassungsweise als solche gar nicht vorhanden.

Bisher wurde grundsätzlich nicht versucht, durch eine Verbindung mit der Steuerbehörde die Steuerbilanzen für die

amtliche Rentabilitätsstatistik nutzbar zu machen. Die amtliche Statistik hat vielmehr ihr Urmaterial im wesentlichen den im Reichs-Anzeiger veröffentlichten Bilanzen entnommen; nur in dringenden Fällen wurden Rückfragen bei den Unternehmungen veranstaltet. Ein alter Vorschlag geht nun dahin, für die Aktiengesellschaften besondere Fragebogen auszuarbeiten, in welche die Gesellschaften ihre Bilanzposten in der vom Fragebogen vorgesehenen Gliederung einzutragen haben. In diese Fragebogen hätten dann die Gesellschaften ihre Bilanz mit den Ansätzen, die sie der Steuerbehörde vorlegen, einzutragen. Vermittels eines Fragebogens gewinnt beispielsweise Ungarn seine Rentabilitätsstatistik. Der Fragebogen, der hier im einzelnen nicht wiedergegeben werden soll[1]), sieht für die Zwecke der statistischen Aufbereitung eine weit eingehendere Gliederung der Bilanzposten vor, als sie die veröffentlichten Bilanzen gewöhnlich aufweisen. Lediglich die vom Fragebogen vorgesehene Gliederung des Verlust- und Gewinnkontos sowie die Verteilung der Gewinne sei hier wiedergegeben:

[1]) Vergl. die vom Königlich Ungarischen Statistischen Zentralamt herausgegebene Veröffentlichung: Die Tätigkeit des Königl. Ung. Statistischen Zentralamtes (1871 bis 1911). Ungarische statistische Mitteilungen. Neue Serie. 36. Band. Budapest 1911. S. 127 bis 131.

**Soll.** **Verlust-Konto.**

| Lauf. Nr. | Verlust | Kronen |
|---|---|---|
| 1. | Besoldung des Personals | |
| 2. | Arbeits- und Tagelöhne | |
| 3. | Agentenprovisionen und Verkaufsspesen | |
| 4. | Kanzleispesen und sonstige sächliche Ausgaben (Hausmiete, Heizung, Beleuchtung, Blankette, Post, Telephon usw.) | |
| 5. | Aufgebrauchte Materialien | |
| 6. | Erhaltungskosten von Gebäuden und Einrichtungen | |
| 7. | Versicherungsgebühren (mit Ausnahme der Unfallversicherung) | |
| 8. | Wertverminderung | |
| 9. | Sonstige Betriebsausgaben (Fuhren usw.) | |
| 10. | Uneinbringliche Forderungen | |
| 11. | Krankenhilfs- und Unfallversicherung | |
| 12. | Staatliche und sonstige öffentliche Steuern und Gebühren | |
| 13. | Arbeiterunterstützungen u. sonstige Arbeiterwohlfahrts-Ausgaben | |
| 14. | Zinsen | |
| 15. | Vortrag vom Vorjahre $\frac{\text{Gewinn}}{\text{Verlust}}$ Kr. | |
| 16. | $\frac{\text{Gewinn}}{\text{Verlust}}$ im laufenden Jahre Kr. | |
| | Saldo als Gewinn | |
| | Insgesamt | |

**Gewinn-Konto.** **Haben.**

| Lauf. Nr. | Gewinn | Kronen |
|---|---|---|
| 1. | Warenkonto (für verkaufte Waren) | |
| 2. | Zinsen von: | |
| | a) Wertpapieren | |
| | b) angelegten Kapitalien | |
| | c) Forderungen | |
| 3. | Ertrag verpachteter Realitäten | |
| 4. | An erteilten Erzeugungsbewilligungen und sonstigen verpachteten Privilegien (Befugnissen) | |
| 5. | Staatssubvention | |
| 6. | Reinertrag von landwirtschaftlichen Betrieben | |
| 7. | Sonstige Erträgnisse (Aktien-Umschreibung, Kursgewinn bei Wertpapieren usw.) | |
| 8. | Vortrag vom Vorjahr $\frac{\text{Gewinn}}{\text{Verlust}}$ Kr. | |
| 9. | $\frac{\text{Gewinn}}{\text{Verlust}}$ im laufenden Jahre Kr. | |
| | Saldo als Verlust | |
| | Insgesamt | |
| | Verteilung des Gewinns: | |
| 1. | Auf Tantiemen | |
| 2. | Auf den ordentlichen Reservefonds | |
| 3. | Auf außerordentliche Abschreibungen (Dotierung des Wertverminderungsfonds) | |
| 4. | Auf Pensions- und Hilfsfonde | |
| 5. | Auf sonstige Reservefonde | |
| 6. | Dividenden | |
| 7. | Sonstige | |
| 8 | Übertrag auf die Rechnung des nächsten Jahres | |
| | Gewinn zusammen | |

Bereits aus dieser teilweisen Wiedergabe geht der Nutzen und die Notwendigkeit der Rentabilitätserhebung durch Fragebogen hervor. Es kann auf diese Art beispielsweise der Gewinn einwandfrei festgestellt werden. Es ist bei diesem Vorgehen nicht möglich, daß etwa Tantiemen und außerordentliche Abschreibungen zu den Aufwendungen gerechnet werden, wodurch der Gewinn künstlich verringert wird. Die deutschen Aktiengesellschaften haben sich bisher gegen eine Erfassung der Rentabilität durch eingehend gegliederte Fragebogen gesträubt mit der Begründung, daß dadurch Geheimnisse der inneren Organisation und des finanziellen Aufbaus preisgegeben würden. Diese Begründung trifft nicht zu, da die Geschäftsergebnisse nur für ganze Industriegruppen, in denen immer zahlreiche Unternehmungen zusammengefaßt sind, veröffentlicht werden. Werden die Geschäftsergebnisse durch besondere Fragebogen erhoben und liegen den Einträgen die Steuerbilanzen zugrunde, so kann wenigstens die Rentabilität des Eigenkapitals, die privatwirtschaftliche Rentabilitätsziffer, richtiger berechnet werden. Um allerdings daneben noch die Rentabilität des gesamten in der Unternehmung arbeitenden Kapitals, also die Rentabilitätsziffer vom volkswirtschaftlichen Gesichtspunkt, berechnen zu können, wäre vor allem zur Erfassung des in der Unternehmung arbeitenden Fremdkapitals (langfristiger Bankkredit usw.) eine noch eingehendere Gliederung notwendig, als sie selbst der ungarische Fragebogen kennt. Ob ein solcher Fragebogen in absehbarer Zeit einzuführen ist, bleibe dahingestellt. Vorerst wird deshalb die Berechnung der Rentabilität des Gesamtkapitals der privaten wissenschaftlichen Arbeit überlassen bleiben müssen. Sie wird auch die hier in Betracht kommenden Grundbegriffe noch näher festzulegen haben, als es in dieser Untersuchung geschehen konnte, die in die Probleme der Rentabilitätsstatistik einführen wollte.

# Eisenerzvorräte und Eisenerz-Erzeugung der Welt

## (nebst einer Einführung in die Entwicklung der Roheisen-, Hochofen- und Eisenhüttenindustrie).

Von

**Dr. Heinrich Pudor.**

Inhalt:



## 1. Steigerung des Roheisenbedarfes und Entwicklung der Roheisen-, Hochofen- und Eisenhüttenindustrie.

Die Entwicklung der Roheisenindustrie geht parallel derjenigen der Verwendung der Steinkohle, im besonderen im Hochofenprozeß, und der Verdrängung der Holzkohle. Diese Entwicklung begann zuerst in England. In Deutschland wurden im Ruhrgebiet 1849 die ersten Kokshochöfen gebaut[1]). Vordem erfolgte die Roheisenerzeugung mit Hilfe der Holzkohle, und der Qualität nach war das Holzkohlenroheisen wegen seiner Reinheit unübertroffen. Als indessen in der Industrie die Massenproduktion vorherrschend wurde und der Maschinen-, Eisenbahn- und Schiffsbau große Mengen Eisen erforderte, genügte bei steigendem Holzmangel die zeitraubende Holzkohlenroheisen-Erzeugung dem Bedarfe bei weitem nicht mehr. Würde doch für eine Roheisenerzeugung von 10 Mill. *t* das Dreifache unseres gesamten gegenwärtigen Waldbestandes von 14 Mill. Hektar erforderlich sein (nach einer Berechnung von Prof. Thieme).[2])

Und tatsächlich ist der Eisenverbrauch in Deutschland, pro Kopf berechnet, folgendermaßen angewachsen:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1834/35 | 5,8 *kg* | 1898 | 105,8 *kg* |
| 1861/64 | 25,2 „ | 1899 | 128,4 „ |
| 1866/69 | 33,0 „ | 1900 | 152,0 „ |
| 1871 | 47,5 „ | | |
| 1888 | 66,6 „ | | |
| 1896 | 90,1 „ | | |

(nach einer Berechnung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute).

(Vergl. Gothein, „Der deutsche Außenhandel", Berlin 1901).

Die Roheisenerzeugung aber betrug in Millionen Tonnen

| in den Jahren | auf der ganzen Erde | in England | in Deutschland |
|---|---|---|---|
| 1861-65 | 8,5 | 4,4 = 52 % der Welterzeugung | 0,8 = 9 % der Welterzeugung |
| 1886-90 | 24,3 | 7,9 = 32 % der Welterzeugung | 4,2 = 17 % der Welterzeugung |
| 1912 | 74,0 | 9,0 = 13½ % der Welterzeugung | 17,6 = 24 % der Welterzeugung |

(Vergl. Rud. Barnum. „Deutsche und englische Industrie auf dem Weltmarkte". Jena 1916, G. Fischer).

Ausschlaggebend für diese enorme Entwicklung der Roheisenerzeugung war die Verwertung und fast restlose Ausnutzung der Koksofengase; denn die Steinkohle wird in entgastem Zustand als Koks verwendet, der Kokerei angeschlossen wurde die Gewinnung von Teer, Benzol und Ammonsulfat, und die durch die Abhitze der Koksofengase und Gasverbrennung gegebene Wärme mußte nicht nur für die Kokerei selbst Wärme und Kraft liefern, sondern wurde auch für den Hochofenbetrieb verwendet. Gleichzeitig aber zweigte sich der Gießereibetrieb vom Hochofenbetrieb ab, und es entwickelte sich die Eisengießerei als selbständiger Betrieb, da die Koks das Eisen beim Schmelzen verunreinigen würden, zumal als man die Öfen größer bauen mußte. Die Gichtgase wiederum wurden in immer steigendem Maße ausgenutzt. Ursprünglich verwendete man sie zur Heizung der Dampfkessel behufs Dampferzeugung, sowie zur Winderhitzung, ab 1886 aber, einer Anregung Lürmanns folgend, unmittelbar zur Erzeugung motorischer Kraft in den Zylindern der Gicht-Gasmotoren. Hieraus ergab sich zugleich eine ganz bedeutende Ersparnis an Brennstoff. „Die Hochöfen sind jetzt die größten Kraftgasgeneratoren der Welt geworden" (Gerlach nach Bunte),

[1]) Vergl. G. Gerlach, „Die wirtschaftliche Entwicklung des Eisenhüttenwesens an der Lahn und Dill im 19. Jahrhundert", Stuttgart, F. Enke 1911. — [2]) Anmerkung der Schriftleitung. Diese Berechnung Thieme's ist zu ungünstig. Deutschland erzeugt jährlich ca. 48 Millionen Kubikmeter Holz, entsprechend einem Gewicht von mindestens 26 Millionen Tonnen. Daraus könnten etwa 9—10 Millionen Tonnen Holzkohle gebrannt werden, die zur Erzeugung der gleichen Menge Eisen völlig ausreichten.

und die Gaskraft der Rombacher Hüttenwerke liefert beispielsweise zugleich die elektrische Beleuchtung für die viele Kilometer entfernte Stadt Metz.

Auch das zweite Nebenprodukt des Hochofens, die Hochofenschlacke, die früher Abfall war und „nutzlos zu hohen Halden angehäuft wurde", wurde nach Einführung der Lürmannschen Schlackenform (1907) für die Produktion nutzbar gemacht.

Ungefähr parallel der Entwicklung von Holzkohle (Brennfeuer)- Steinkohle (Hochofenprozeß) geht die vom Herdfrischprozeß-Puddeln-Bessemerbirne. Der noch mit Holzkohle arbeitende Herdfrischprozeß befreite das Roheisen zum Teil von den fremdartigen Bestandteilen (Kohlenstoff, Silizium, Phosphor, Schwefel, Mangan) und erzeugte dadurch schmiedbares Eisen. Als es möglich wurde, die Steinkohle im Flammofen von dem Roheiseneinsatz durch Einstellen einer Feuerbrücke zu trennen und hierdurch die Verunreinigung des Eisens durch den Schwefel der Steinkohle zu verhindern, trat an die Stelle des Herdfrischprozesses der Puddelprozeß (1784 von dem Engländer Henry Cort erfunden und 1840 von Josef Hall durch Einführung des eisenoxydhaltigen Herdfutters verbessert, in Deutschland nach 1825 eingeführt). Was im Herdfrischprozeß in drei Wochen möglich war, erforderte beim Puddeln drei Tage, bei der Bessemerbirne aber nur 20 Minuten, indem hierbei in einem birnenförmigen Gefäße durch das Roheisenbad Luft hindurchgepreßt wurde. Hierdurch wurden der Kohlenstoff, Silizium und Mangan aus dem Eisen entfernt. Dagegen war es nicht möglich, Phosphor aus dem Eisen herauszuschaffen. Infolgedessen konnte bei diesem Verfahren nur phosphorfreies Eisenerz genommen werden. England hat solche Erze. Die deutschen Eisenerze sind dagegen fast sämtlich phosphorhaltig. Krupp und der Bochumer Verein wagten es, große Lager phosphorfreier Eisenerze in Spanien anzukaufen. Die anderen Hütten, welche das deutsche phosphorhaltige Erz verwandten, mußten infolgedessen beim Puddelverfahren bleiben. Da kam 1879 die Erfindung des Thomasprozesses in England. Zugleich brachte dieses Jahr 1879 die Einführung der Eisenzölle, weiter eine lebhafte Entwicklung der Eisenbahnen in Deutschland und endlich eine stärkere Berücksichtigung der Forschungsergebnisse im Eisenhüttenwesen[1]).

Zudem bewilligte der Reichstag die Eisenzölle, die die deutsche Eisenindustrie schützen. Das Thomasverfahren ermöglichte es also, den Phosphor aus dem Eisen herauszuschaffen, so daß von nun ab auch phosphorhaltige Erze, wie die deutschen, für das Bessemerverfahren verwendet werden konnten, und Deutschland hat auch in der Tat den größten Vorteil vom Thomasverfahren gehabt. Nebenbei bemerkt besteht das Thomasverfahren darin, daß man die Bessemerbirnen, die bisher mit saurem Futter versehen waren, mit basischem Futter auskleidet und von vornherein beim Blasen erhebliche Mengen Kalk in die Birne einführt, um die Bindung der Phosphorsäure zu bewirken. Von den 31 Mill. Tonnen Eisenerz, die im Jahre 1909 in Deutschland verhüttet wurden (davon $8^1/_2$ Mill. aus dem Ausland, $22^1/_2$ Mill. im Inland gefördert), sind über 8 Mill. Tonnen zu Thomasstahl verarbeitet.

Nun die technische Entwicklung in den letzten Jahrzehnten. Zunächst die Entwicklung des Hochofenbetriebes. Die Tageshöchstleistung eines Hochofens betrug vor 30 Jahren 50 bis 80 *t* — heute beträgt sie 500 bis 600 *t*, obwohl die Hochöfen heute wie damals mit Koks beschickt und mit heißem Wind betrieben werden. Neu sind allerdings die gewaltigen, mit einem eisernen Mantel umgebenen steinernen Wind-Erhitzer, und verändert haben sich die Profile der Hochöfen. Ferner erkannte man, daß das äußere Rauhgemäuer den Ofenschacht nicht in dem Maße vor Abkühlung schützte, als man angenommen hatte; infolgedessen läßt man den Schacht schon seit geraumer Zeit frei stehen und hält ihn durch eiserne Bänder zusammen, während die Plattform des Gichtes von besonderen Eisensäulen getragen wird. Sehr wichtig war nun die Frage der Materialförderung zur Gicht. Früher erfolgte diese in der Hauptsache in senkrechten Aufzügen, zu denen hin das Material in kleinen Wagen geführt wurde, heute meist durch Schrägaufzüge und Seilbahn-Begichtung: hierbei wird das Erz aus den Hochbahnwagen in Bunker gestürzt und aus diesen in die Seilbahnwagen entleert; letztere werden dann an das Förderseil angehängt und zur Gicht befördert. Immerhin war hierbei noch vielfach die Arbeit der menschlichen Hand erforderlich. Einen Fortschritt zeigt hierin die Elektrohängebahnanlage, wie sie z. B. Bleichert für Gebr. Stumm in Neunkirchen ausgeführt hat, bei der jeder einzelne Wagen mit einem Elektromotor ausgerüstet sich selbständig vorwärtsbewegt und zugleich den folgenden Wagen automatisch einschaltet. Aber auch hierbei ist die menschliche Hand keineswegs ausgeschaltet (Füllung und Entleerung der Wagen), und in dieser Beziehung sind weitere Verbesserungen dringend nötig, zumal durch einen Streik gerade der hierfür in Betracht kommenden Arbeiter das ganze Werk still gelegt werden kann. Einen kranartigen Schrägaufzug nach amerikanischem Beispiel zeigt die neue Kübelbegichtungsanlage der Gutehoffnungshütte in Oberhausen, die die Zahl der benötigten Arbeiter wesentlich vermindert und das Material auf elektrisch angetriebenen Förderwagen in Kübeln zum Aufzug fährt und oben angelangt den Inhalt in den Ofen entleeren läßt. Für die früher sehr schwierige, von Hand bewegte Lagerung der gewaltigen Materialienvorräte ist heute die Bunkeranlage der Friedrich-Adolf Hütte der Firma Krupp in Rheinhausen vorbildlich: die Materialien werden hierbei durch große Kräne aus den Rheinschiffen gehoben, in den Bunkern gelagert, dann durch Schüttrinnen in Moellerwagen gefüllt, die mittels elektrisch angetriebener Lokomotiven nach dem Hochofen gebracht werden.

Nun die wichtige Frage der Windzuführung und Winderhitzung. Während die Gebläsemaschinen früher durch Dampfmaschinen getrieben wurden, werden sie heute durch Gasmotoren angetrieben bei einer Umdrehungszahl von 100—120 in der Minute. Derartige moderne Großgasmaschinen mit 2 000 *PS* Leistung werden 10—20 nebeneinander aufgestellt. Hinter die Gasmaschinenzylinder werden die Gebläsezylinder für die Erzeugung des Hochofenwindes angehängt.

Der Abstich der Hochöfen, welcher das flüssige Eisen ausströmen läßt, wird durch Eintreibung einer Stahlstange bewerkstelligt, wobei neuerdings nach dem Verfahren Dr. Mennés in Siegen der Sauerstoffapparat in Tätigkeit tritt. Die Überführung des abgekühlten Eisens nach dem Stahlwerk wird mit Hilfe beweglicher Kokillenbetten ausgeführt. Die tägliche Gußmenge beträgt heute bis zu 500 *t*. Wenn das Eisen nicht erst abgekühlt zu werden braucht, erfolgt der Abstich aus dem Hochofen direkt in einen Roheisenpfannenwagen, der in das Stahlwerk gefahren wird, nach Anwendung von Mischern als Entschwefelungsapparaten.

Die Thomasbirne („Convertor") mit 15—25 *t* Inhalt läßt man heute bis zu 70 Chargen in einer Schicht blasen, so daß täglich über 3 000 *t* Stahl produziert werden können. Die Gebläsemaschinen sind zu diesem Zweck mit einigen tausend Pferdekräften ausgerüstet.

[1]) Vergl. hierzu den Vortrag des Geh. Reg.-Rat Prof. Mathesius über die Entwicklung der deutschen Eisenindustrie seit der Einführung des Thomasverfahrens vom 2. Oktober 1911 im Verein zur Beförderung des Gewerbefleißes, dessen Inhalt wir in der vorliegenden Arbeit wesentlich berücksichtigt haben.

Während man die Hochofenschlacke zur Darstellung von Zement verwendet, wird die Thomasschlacke als Düngemittel verwendet (eine Tonne Stahl ergibt für 5 *M* Dünger). Im Deutschen Reich werden heute 2 Mill. *t* Thomasschlacke = 100 000 Waggonladungen à 20 *t* hergestellt; zum Zwecke einer raschen Assimilierung seitens der Pflanzen wird der flüssigen Thomasschlacke Kieselsäure beigegeben.

Beim Martinprozeß, der eine unentbehrliche Ergänzung des Bessemer- und Thomasprozesses bildet und Siemens und Gebr. Martin zu danken ist, wird entweder Roheisen und Schmiedeeisenschrott oder Roheisen und Eisenerz verarbeitet, und zwar mit Hilfe kippbarer Öfen von 50 – 250 *t* Inhalt und eines Chargierkranes mit einer Katze und einem drehbaren Ausleger, an dem eine Mulde hängt, die in den Ofen eingefahren werden kann.

Um endlich die Poren und Lunkern, die sich an den Stahlblöcken häufig finden, zu beseitigen, läßt man nach dem Verfahren des Franzosen Harmet das flüssige Material unter hydraulischem Druck erstarren, indem die Kokillen zu diesem Zweck mit Stahlringen ummantelt werden.

## 2. Allgemeine Übersicht der Eisenerzvorräte und der Eisenerzerzeugung der Welt.

Der Verbrauch an Eisenerzen hat im Verlaufe des 19. Jahrhunderts und weiter besonders in den letzten Jahrzehnten eine außerordentliche Steigerung erfahren: er betrug

| | | | |
|---|---|---|---|
| im Jahre | 1800 | 0.8 | Mill. *t* Eisen |
| „ „ | 1850 | 4,8 | „ „ „ |
| „ „ | 1871 | 12,9 | „ „ „ |
| „ „ | 1891 | 26,2 | „ „ „ |
| „ „ | 1901 | 41.2 | „ „ „ |
| „ „ | 1909 | rund 60,0 | „ „ „ |

Diesem gewaltig steigenden Verbrauch an Eisenerzen gegenüber lag es nahe, eine Gesamtübersicht über die Eisenerzreserven der ganzen Erde zu beschaffen. Diesen Versuch unternahm das Ausführungskomitee des Zweiten Internationalen Geologenkongresses, und zwar unter dem Beifall und mit der Unterstützung weitester Kreise.

Die Gesamtübersicht über die Eisenerzreserven der ganzen Erde ergab folgende Zahlen:

Festgestellte Reserven.

| | Erz | Eisen |
|---|---|---|
| Europa | 12 032 Mill. *t* | 4 733 Mill. *t* |
| Amerika | 9 855 „ „ | 5 154 „ „ |
| Australien | 136 „ „ | 74 „ „ |
| Asien | 260 „ „ | 156 „ „ |
| Afrika | 125 „ „ | 75 „ „ |
| **zusammen** | **22 408 Mill. *t*** | **10 192 Mill. *t*** |

Mögliche Mindestreserven.

| | Erz | Eisen |
|---|---|---|
| Europa | 41 029 Mill. *t* | 12 085 Mill. *t* |
| Amerika | 81 822 „ „ | 40 731 „ „ |
| Australien | 69 „ „ | 37 „ „ |
| Asien | 457 „ „ | 283 „ „ |
| Afrika | . „ „ | . „ „ |
| **zusammen** | **123 377 Mill. *t*** | **53 136 Mill. *t*** |

Diese Reserven würden unter Zugrundelegung der jetzigen Ausbeute kaum 1 000 Jahre ausreichen[1]).

Die folgende Tabelle gibt die Eisenvorräte der Welt für das Jahr 1909[2]).

| | Gegenwärtig nutzbare Eisenerzvorräte | Eisengehalt dieser Erze |
|---|---|---|
| Europa | *t* | *t* |
| Deutsches Reich | 3 607 700 000 | 1 270 000 000 |
| Luxemburg | 270 000 000 | 90 000 000 |
| Frankreich | 3 300 000 000 | 1 140 000 000 |
| Großbritannien | 1 300 000 000[1]) | 455 000 000 |
| Schweden | 1 158 000 000 | 740 000 000 |
| Rußland | 864 600 000 | 387 200 000 |
| Spanien | 711 000 000 | 349 000 000 |
| Norwegen | 367 000 000[2]) | 124 000 000 |
| Österreich | 250 900 000 | 90 400 000 |
| Ungarn | 33 100 000 | 13 100 000 |
| Griechenland | 100 000 000 | 45 000 000 |
| Belgien | 62 000 000 | 25 000 000 |
| Italien | 6 000 000 | 3 300 000 |
| Schweiz | 1 600 000 | 80 000 |
| **zusammen** | **12 031 900 000** | **4 732 080 000** |
| Amerika | *t* | *t* |
| Vereinigte Staaten | 4 257 800 000 | 2 304 600 000 |
| Neufundland | 3 365 000 000 | 1 961 000 000 |
| Westindien | 1 903 000 000 | 856 800 000 |
| Mexiko | 55 000 000 | 30 000 000 |
| **zusammen** | **9 580 800 000** | **5 152 400 000** |
| Australien | 135 900 000 | 73 800 000 |
| Asien[3]) | 260 400 000 | 155 500 000 |
| Afrika | 125 000 000 | 75 000 000 |
| **zusammen** | **521 300 000** | **304 300 000** |
| **mithin insgesamt:** | **22 134 000 000** | **10 188 780 000** |

[1]) Vergl. Sehmer, „Die Eisenerzeugung Europas" (Probleme der Weltwirtschaft, herausgegeben von B. Harms 2. Heft). Jena 1911; P. Krusch, „Die Versorgung Deutschlands mit metallischen Rohstoffen", Leipzig 1913; Max Eckert, „Die Eisenvorräte der Welt" in der „Geographischen Zeitschrift", 20. V. 13. — [2]) Diese Berechnung wurde auf der 100. Hauptversammlung des Vereins deutscher Eisenhüttenleute mitgeteilt.

[1]) In Großbritannien hat nach einem Bericht des Londoner Economist vom 19. Februar 1916 die Roheisenerzeugung zweifellos einen Rückgang gegenüber den normalen Verhältnissen ergeben, die Erzeugung von Stahlblöcken dagegen ist auf 8 Mill. *t* gestiegen. d. i. höher als sie je gewesen ist (vergl. „Stahl und Eisen" vom 2. März 1916). — [2]) Die Erzlager von Norwegen sind hier zu niedrig angegeben. Allein die Minen von Syd-Varanger verfügen über 400 Mill. *t*, von denen jährlich 600 000 *t* gewonnen werden sollen. — [3]) Aus China berichtete das Kaiserl. Consulat in Pakhoi-Hoihan vom 6. Januar 1916 an das Reichsamt des Innern folgendes:

Ende Dezember 1915 hat die zweite Verschiffung von Manganiterzen der Yü-Chin Manganit Bergbaugesellschaft nach Japan stattgefunden. Es wurden 2 000 Tonnen Erze mit dem Dampfer „Fujisan Maru" (1 125 Reg.-Tons) der Reederei Mitsui Bussan Kaisha Ltd. nach Wakamatsu verschifft. Der Bergbaugesellschaft ist für ihre Erzausfuhr seitens der chinesischen Regierung für 3 Jahre völlige Zollfreiheit gewährt worden.

Neuerem Vernehmen nach soll die Han-Yie-Ping-Gesellschaft alleinige Eigentümerin der Gruben sein, die sie für 80 000 Taels und 10 v. H. Gewinnbeteiligung von dem ehemaligen General Liu-Yungfu in Chinchou gekauft haben soll. Mit den japanischen Abnehmern soll bisher kein fester Lieferungsvertrag abgeschlossen sein, sondern es wird angeblich die jedesmalige Verschiffung als Einzelverkauf abgeschlossen. Ein japanischer Sachverständiger kommt einige Zeit vor der Verschiffung nach Pakhoi und unterzieht die am Hafen gelagerten Erzmengen einer Prüfung".

Bei der Frage nach der Dauer der Eisenerzvorräte ist wichtig, daß die Technik der Auswertung der Erze bedeutend sich gebessert hat, sodaß heute verhältnismäßig erzarme Gesteine, wie der gebänderte Eisenstein und die Lateriten, noch ausgebeutet werden können. Bisher unerforscht in Bezug auf Vorkommen von Erzen ist in Europa der 40. Teil, in Amerika $^1/_{20}$, in Australien $^1/_{10}$, in Asien $^1/_4$ und in Afrika $^1/_2$. Noch nicht in Angriff genommen sind etwa 123 400 Mill. *t* Eisenerze, die über 53 100 Mill. *t* Eisen ergeben. In Amerika liefert Neufundland gewaltige Lager von titanhaltigen Magnetiten mit 65 % Eisen, Mexiko und Westindien Eisenerze mit 60—70 %. Geographisch ausschlaggebend ist, daß die Randzone des Atlantischen Ozeans ebenso erzreich, wie die des Großen Ozeans erzarm ist.

Vieles Erz, das heute des geringen Eisengehaltes wegen wertlos ist, wird später ausgebeutet werden können. Die hauptsächlichsten Erzzentren der Erde mit mehr als 60 % Eisen sind:

| | Mill *t* | Gehalt von Eisen (durchschnittlich) |
|---|---|---|
| Rußland | | |
| Krivoi Rog | 86 | . |
| Kaukasus | 13 | 60 % |
| Schweden | | |
| Nord | 1 035 (123) | 60—70 % |
| Zentrum und Süd etwa | 60 | 60 % |

Etwa $^4/_5$ des eisenreichen Erzes kommt also aus Nordschweden, das mehr und mehr in den Brennpunkt der Industrieentwicklung tritt.

## 3. Schweden.

Schweden darf als dasjenige Land bezeichnet werden, das zuerst seine Erzvorräte abschätzte wegen der geringen Mengen phosphorarmer Erze, wie sie Schweden in der Hauptsache früher gebraucht hatte, und wegen des in großem Maßstabe erfolgenden Exports von Eisenerz. Die Abschätzung selbst erfolgte auf Initiative des Varmländischen Bergarbeitervereins (Varmlandska Bergmannaföreningen) im Jahre 1898. Im Jahre 1905 erfolgte eine ähnliche Abschätzung durch Prof. Thönebom, Direktor des geologischen Landesinstituts, eine weitere, die sich über ganz Skandinavien erstreckte, 1907 durch Prof. H. Sjögren, Stockholm.

Die Hauptplätze der nordschwedischen Erze, die verbunden mit Syeniten und syenithaltigen Porphyren vorkommen, sind: Kirunavaara und Luossavaara (758 Mill. *t*), Tuolluvaara (7 Mill. *t*), Gellivaara (230 Mill. *t*), mit dem Koskullfs-Kulle (40 Mill. *t*), Svapavaara (30 Mill. *t*), Leveäniems (30 Mill. *t*), Eskströmsberg (50 Mill. *t*) und Mertainen (5 Mill *t*). Dazu titanhaltige Erze in Ruontevara und Valluty (8 Mill. *t* mit 60—65 % Eisen).

Die Gesamtübersicht über Schweden ergibt folgendes Bild:

| | Wirkl. Reserven. | Mögl. Reserven. |
|---|---|---|
| Nordschweden | 1 035 Mill. *t* | 115 Mill. *t* |
| Route | — „ „ | 19 „ „ |
| Zentral- u. Südschweden | 143,8 „ „ | 90 „ „ |

Was den Phosphorgehalt betrifft, so gibt es mit weniger als

| | |
|---|---|
| 0,01 % | 64,9 Mill. *t* |
| zwischen 0,1 und 0,06 % | 17,6 „ „ |
| mit 0,6 % | 61,3 „ „ |

Die Erzmassen von Kirunavaara sind auf 233—292 Mill. *t* Thomaserz mit 63—64 % Eisengehalt berechnet worden. Titaneisenerz wird in Taberg in Schweden (342 *m*) am Südrande des Wetternsees gewonnen. Im Jahre 1911 wurden von Kiruna über Narvik 2 450 135 *t*, über Lulea 168 255 *t*, von Gallivare über Narvik 102 232 *t*, über Lulea 1 264 784 *t*, zusammen also 3 985 405 *t* Erz verschifft. Nach einem Bericht des Kaiserlichen Vizekonsuls in Lulea (Nordschweden) sind 1913 über Lulea 1 532 800 *t* Eisenerz ausgeführt worden, und zwar 883 700 *t* nach Deutschland, 163 000 *t* nach Großbritannien, 477 500 *t* nach den Niederlanden, 8 000 *t* nach den Vereinigten Staaten. 1914 erwartete man eine weitere Steigerung des Exportes um 300 000 *t*.

Die Lage der schwedischen Eisenindustrie während des Krieges wurde in zwei Vorträgen einer Sitzung des Schwedischen Eisenwerkvereins besprochen. Danach waren von den 124 Hochöfen des Landes seit Beginn des Krieges bis Jahresschluß nur 65 durchschnittlich monatlich in Betrieb, und die Herstellung von Roheisen, die in der ersten Hälfte des Jahres 1914 63 200 *t* monatlich betrug, ging auf 43 000 *t* zurück. Im Jahre 1915 ist aber eine Verbesserung der Lage eingetreten, zum Teil infolge der durch das „Eisenkontor“ in den Jahren 1910-1912 zu Trollhättan veranstalteten Versuche zur Herstellung von Roheisen auf elektrischem Wege; das neue Verfahren wurde bereits auf den Werken Domnarfoet, Hayfors und Södersfors eingeführt.

Für das reinste Eisenerz, das lappländische, wird frei deutscher Hafen 15—20 *M* pro Tonne gezahlt; die Fracht nach Deutschland beträgt

| | | |
|---|---|---|
| von Skandinavien aus | etwa 5,60 *M* | pro *t* |
| „ Bilbao | 4,90—5,60 „ | „ „ |
| „ den Mittelmeerländern | 10—11 „ | „ „ |
| „ Kanada | etwa 25 „ | „ „ |

Interessant ist der Vergleich des Minettegebietes von Lothringen und Luxemburg mit Kirunavaara, der gegenwärtig bedeutendsten Eisenerzgrube der Welt. Ersteres fördert quantitativ fünfmal mehr als die letztere, aber infolge des größeren Eisengehaltes der letzteren (65 % gegen 24—40 %) übertrifft der Minettedistrikt denjenigen von Kiruna nur um das Zweieinhalbfache.

Nun die Produktions- und Handelsstatistik der schwedischen Eisenindustrie. Über die Eisenindustrie Schwedens im Jahre 1915 hat das Kaiserliche Konsulat in Gotenburg vom 10. April 1916 an das Reichsamt des Innern folgendes berichtet:

Die Eisenerzausfuhr betrug

| | |
|---|---|
| im Jahre 1913 | 6 440 000 *t* |
| „ „ 1914 | 4 681 000 *t* |
| „ „ 1915 | 5 994 000 *t* |

Die Eisen- und Stahlausfuhr ergab

| | | |
|---|---|---|
| im 3. Viertel 1914 | 89 800 *t* | |
| „ 4. „ 1914 | 103 500 „ | im ganzen Jahr 1915 um 206 100 *t* mehr als im ganzen Jahr 1914. |
| „ 3. „ 1915 | 183 000 „ | |
| „ 4. „ 1915 | 167 300 „ | |

Im einzelnen betrug die Ausfuhr in Tonnen

| | 1914 | 1915 |
|---|---|---|
| von Roheisen | 162 800 | 290 200 |
| „ Kieseleisen | 10 000 | 10 700 |
| „ Schmelzstücken und Rohstangen | 23 200 | 37 300 |
| „ Stangeneisen | 90 500 | 121 300 |
| „ gewalztem Draht | 27 500 | 32 200 |
| „ Röhren | 15 900 | 19 300. |

Die gesamte Jahresausfuhr von Eisen ergab

| | | |
|---|---|---|
| Roheisen (im weiteren Sinn) | 207 000 *t* im Jahre | 1913 |
| | 175 400 „ „ „ | 1914 |
| | 302 000 „ „ „ | 1915 |
| Schmiedeeisen (alle Formen) | 287 200 „ „ „ | 1913 |
| | 200 900 „ „ „ | 1914 |
| | 275 500 „ „ „ | 1915. |

Seit dem Haussejahr 1906 ist die Ausfuhr von Roheisen (im weiteren Sinne) von 112 000 *t* auf 302 000 *t* gestiegen **und hat sich diejenige von Stangeneisen und gewalztem Draht von 200 700 auf 153 500 *t* verringert.** Die **Einfuhrziffern** sind beinahe unverändert; es wurden eingeführt

| | | |
|---|---|---|
| im Jahre 1914 ....... | 255 000 *t* | Eisen und Stahl. |
| „ „ 1915 ....... | 256 900 „ | |

| | | 1914 | | 1915 |
|---|---|---|---|---|
| Es stieg die Einfuhr von Roheisen .. | von | 103 200 | auf | 111 400 *t* |
| „ „ „ „ „ Stangen- u. Fassoneisen | „ | 46 300 | „ | 59 500 „ |
| „ fiel „ „ „ Eisenbahnschienen .. | „ | 52 700 | „ | 23 400 „. |

Die Erzeugung von handelsfertigem, gewalztem Eisen stieg von

| 1914 | | 1915 |
|---|---|---|
| 322 200 *t* | auf | 409 100 *t* |

Die gesamte **Eisenerzeugung**[1]) ergab folgende Ziffern:

| | 1913 | 1914 | 1915 |
|---|---|---|---|
| Roheisen | 735 000 | 635 000 | 767 600 |
| Schmiedeeisen | 743 700 | 613 900 | 708 000 |

---

[1]) Vergl. hierzu auch „Die Eisenindustrie Schwedens" in der Zeitschrift „Bergbau und Hütte" v. 15. Mai 1916, S. 165/71.

## 4. Rußland.

Über die Roheisenproduktion Rußlands gibt folgende dem Wjestnik Finanssow entnommene Tabelle eine Übersicht:

| | 1911 | | | 1912 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zahl der im Betr. befindl. Hochöfen | Menge des ausgeschmolzen. Roheisens in 1 000 *t* | auf einen Hochofen entfallen 1 000 *t* | Zahl der im Betr. befindl. Hochöfen | Menge des ausgeschmolzen. Roheisens in 1 000 *t* | auf einen Hochofen entfallen 1 000 *t* |
| Ukraine ........ | 45 | 2 422 | 54 | — | 2 842 | 59 |
| Ural .......... | 73 | 736 | 10 | — | 829 | 11 |
| Moskauer Rayon .. | 16 | 90 | 6 | — | 136 | 8 |
| Russisch Polen ... | 11 | 347 | 32 | — | 393 | 39. |

Auf die einzelnen Bezirke verteilte sich die Gußeisenproduktion, wie folgt:

| | 1911 | 1912 |
|---|---|---|
| | in 1 000 *t* | |
| Ukraine .............. | 770 | 912 |
| Ural ................ | 259 | 287 |
| Polen ................ | 94 | 131 |
| Zentrum .............. | 31 | 31 |
| Norden ............... | 1,2 | 1 |
| **Zusammen** | 1 155,2 | 1 362 |

In den ersten Monaten des Jahres 1915 betrug die russische Eisen- und Stahlerzeugung 360 Taus. *t* gegen 340 in der entsprechenden Zeit des Jahres 1914. Besonders stark gestiegen ist die Produktion der Staatswerke des Ural (von 28 auf 43 Taus. *t* vom Januar—Juli 1914-1915).

Ferner sind von der Zentralen Statistischen Abteilung für Eisenindustrie beim russischen Finanzministerium laut Verh. d. Ver. z. Bef. d. Gew. Juni 1916 nach vorläufigen Berechnungen über die russischen Eisenschmelzwerke im Jahre 1915 folgende Ergebnisse veröffentlicht worden:

| | 1913 | 1914 | 1915 |
|---|---|---|---|
| | | in Tausend *t* | |
| Zu Roheisen wurden ausgeschmolzen ... | 4 639 | 4 330 | 3 688 |
| Zu fertigem Metall hergestellt ........ | 4 042 | 3 935 | 3 268 |
| Zum Verkauf gebracht | | | |
| an Roheisen ..... | 1 155 | 981 | 818 |
| an fertigem Metall . | 3 152 | 2 989 | 2 368 |
| Verblieben in den Werken Ende des Jahres an | | | |
| Roheisen ...... | 528 | 513 | 534 |
| an fertigem Metall . | 362 | 425 | 490. |

Die Verminderung erklärt sich durch den Wegfall der polnischen Werke seit Kriegsbeginn. Diese Werke haben z. B. im Jahre 1913 420 Taus. *t* Roheisen ausgeschmolzen und im Laufe desselben Jahres 440 Taus. *t* fertiges Eisen und Stahl hergestellt.

Im Ganzen wurden an Roheisen ausgeschmolzen:

| | 1913 | 1914 | 1915 |
|---|---|---|---|
| | | Tausend *t* | |
| in Südrußland .. | 3 110 | 3 053 | 2 747 |
| im Ural ..... | 914 | 860 | 824 |

An fertigem Metall wurden hergestellt:

| | 1913 | 1914 | 1915 |
|---|---|---|---|
| | | Tausend *t* | |
| in Südrußland .. | 2 312 | 2 365 | 2 016 |
| im Ural ..... | 669 | 666 | 660 |

(laut „Torg. Prom. Gaz." v. 29. IV./12. V. 1916).

Die Ausfuhr von Manganerz betrug im letzten Jahrfünft vor dem Kriege 830 Taus. *t* im Werte von 9,7 Millionen Rubel gegen 500 Taus. *t* im Werte von 6,8 Millionen Rubel im vorhergehenden Jahrfünft; im Jahre 1915 ist Manganerz überhaupt nicht ausgeführt worden. Große Bedeutung hatte die **Platinausfuhr** im Jahre 1915; es sind davon 2,2 *t* im Werte von 7,6 Millionen Rubel ausgeführt worden. Die durchschnittliche Ausfuhr im letzten Jahrfünft wurde auf 14,2 Millionen Rubel geschätzt gegen 5 Millionen Rubel in den Jahren 1904-1908.

Von besonderer Bedeutung sind, nicht am wenigsten in Ansehung der politischen Folgen des Weltkrieges die Mineralschätze der Ukraine; über diese hat Geh. Bergrat Prof. R. **Frech**, Breslau, in der Zeitschrift „Osteuropäische Zukunft" (Verlag J. J. Lehmann, München), 1. und 2. Märzheft 1916, ausführliche Darlegungen gegeben. Danach sind in den hauptsächlich in Betracht kommenden Gruben des Erzreviers von Krivoi Rog annähernd 80 Millionen Tonnen Eisenerzvorräte vorhanden, d. i. etwa soviel, als der Roheisenbedarf Deutschlands während 5 Jahren ausmacht. Die Produktion betrug im Jahre 1900 2,8 Mill. *t* und 1906 in ganz Südrußland 3,65 Mill. *t*. Zu beachten ist, daß sich der Bergbau in Rußland in größerem Maßstabe erst seit 1881 entwickelt hat. Geheimrat Frech ist der Meinung, daß infolge des hohen Eisengehaltes und der sonstigen günstigen Beschaffenheit der Roteisensteine von Krivoi Rog die Ausfuhr für „das immer eisenärmer werdende Oberschlesien" von besonderer Bedeutung ist.

Produktion und Vorräte (in 1 000 *t*) der verschiedenen Sorten von Roheisen der Ukraine sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

| Gießereieisen | 1909 | 1910 | 1911 | 1912 | 1913 |
|---|---|---|---|---|---|
| Produktion Januar bis Juni . | 134 | 220 | 282 | 294 | 307 |
| Vorräte Ende Juni ...... | 61 | 26 | 22 | 25 | 191 |
| Umarbeitungsroheisen: | | | | | |
| Produktion Januar bis Juni . | 770 | 798 | 849 | 1 055 | 1 177 |
| Vorräte Ende Juni ...... | 112 | 43 | 21 | 31 | 52 |
| Andere Sorten Roheisen: | | | | | |
| Produktion Januar bis Juni . | 33 | 18 | 31 | 41 | 49 |
| Vorräte Ende Juni ...... | 32 | 16 | 8 | 14 | 21 |

Nach einer vom Kaiserlich Deutschen Konsulat in Charkow zusammengestellten Tabelle hat sich die Produktion und der Absatz in der ukrainischen (südrussischen) Eisenindustrie im ersten Halbjahre 1912 und 1913 folgendermaßen gestaltet:

| Roheisen | Produktion 1913 | Produktion 1912 | Absatz 1913 | Absatz 1912 |
|---|---|---|---|---|
| | Menge in $t$ | | | |
| Eisen und Stahl . . . | 1 533 227 | 1 390 694 | 390 336 | 348 541 |
| 1. zur Hälfte bearbeitet | 1 322 476 | 1 215 463 | 34 015 | 29 588 |
| Knüppel: Bessemer . | 276 148 | 288 551 | 444 | 2 270 |
| Thomas . . | 94 929 | 89 020 | — | 785 |
| Martin . . . | 951 071 | 837 891 | 33 571 | 26 529 |
| 2. zu $^2/_3$ bearbeitet Knüppel geschmied. und gepreßt . . . . . | 529 418 | 521 801 | 78 061 | 66 151 |
| 3. ganz bearbeitet . . . | 1 129 656 | 1 030 371 | 1 013 395 | 966 285 |
| Darunter Träger und Schwellen . . . . . . | 153 246 | 134 356 | 145 514 | 138 532 |

| Roheisen | Produktion 1913 | Produktion 1912 | Absatz 1913 | Absatz 1912 |
|---|---|---|---|---|
| | Menge in $t$ | | | |
| Schienen für Berg-, Pferde- und elektr. Bahnen . . . . . . . . | 40 717 | 49 317 | 38 987 | 46 484 |
| Schienen für Eisenbahnen . . . . . . . . | 183 652 | 201 877 | 174 289 | 205 319 |
| Schienen für Grubenbahnen . . . . . . . . | 16 443 | 13 662 | 16 368 | 12 709 |
| Band- und Sorteneisen | 333 866 | 291 640 | 294 667 | 26 808 |
| Eisen- und Stahldraht | 84 953 | 76 800 | 84 412 | 76 873 |
| Eisen- und Stahlblech Nr. 20,3 $mm$ . . . . . | 100 699 | 76 530 | 71 470 | 54 422 |
| Eisen- und Stahlblech 3 $mm$ bis Nr. 20 . . | 20 134 | 11 283 | 17 805 | 10 306 |
| Dachblech Nr. 20 . . | 57 056 | 43 487 | 49 495 | 42 347 |
| Universaleisen und -stahl . . . . . . . . . | 9 970 | 10 118 | 4 828 | 5 718 |
| Bandagen und Flanschen . . . . . . | 9 272 | 8 247 | 7 979 | 6 894 |

## 5. Amerika.

Die amerikanische Roheisenerzeugung ist naturgemäß während des Krieges im ersten Jahr gefallen, im zweiten infolge der Kriegslieferungen gestiegen.

Eine Statistik des *American Iron and Steel Institute* und der Jahresberichte der *United States Steel Corporation* ergibt folgendes Bild:

| Vereinigte Staaten: | 1915 | 1914 | 1913 | 1912 |
|---|---|---|---|---|
| | (Millionen Tonnen) | | | |
| Roheisenerzeugung . . . | 29.92 | 23,33 | 30,97 | 29,73 |
| Einfuhr } von Eisen- u. | 0,28 | 0,29 | 0,32 | 0,22 |
| Ausfuhr } Stahlwaren | 3,53 | 1,64 | 2,75 | 2,95. |

Die Roheisenerzeugung ergab den einzelnen Monaten nach:

| 1915 | insgesamt $t$ | arbeitstäglich $t$ |
|---|---|---|
| im Mai . . . . . . . . . . | 2 299 690 | 74 183 |
| „ Juni . . . . . . . . . . | 2 418 920 | 80 691 |
| „ Juli . . . . . . . . . . | 2 604 435 | 84 014 |
| „ August . . . . . . . . | 2 824 121 | 91 101 |
| „ September . . . . . . | 2 898 202 | 96 515 |
| „ Oktober . . . . . . . . | 3 175 499 | 102 435 |
| „ November . . . . . . . | 3 085 906 | 102 864 |
| „ Dezember . . . . . . . | 3 254 575 | 104 986 |
| 1916 | | |
| „ Januar . . . . . . . . | 3 239 358 | 104 496 |
| „ Februar . . . . . . . . | 3 166 607 | 108 159 |
| „ März . . . . . . . . . . | 3 380 870 | 109 060 |
| „ April . . . . . . . . . | 3 277 104 | 109 244. |

| U. S. Steel Corp. | 1915 | 1914 | 1913 | 1912 |
|---|---|---|---|---|
| Roheisenerzeugung . . . Mill. $t$ | 13,61 | 10,05 | 14,08 | 14,19 |
| Rohstahlerzeugung . . . „ | 16,38 | 11,83 | 16,66 | 16,90 |
| Fabrikateerzeugung . . „ | 11,77 | 9,01 | 12,37 | 12,51 |
| Fabrikateverkauf . . . . „ | 11,68 | 9,08 | 12,17 | 12,53 |
| davon Inland . . . . . . „ | 9,33 | 7,98 | 10,41 | 10,30 |
| davon Export . . . . . . „ | 2,35 | 1,10 | 1.76 | 2,23 |
| Zahl d. Angestellten . . . . . . | 191 126 | 179 353 | 228 906 | 221 025 |
| Bezüge d. Angestellten (Mill. D) | 178,80 | 162,38 | 207,21 | 189,35 |
| Durchschnittsbezüge der Angestellten (p. Tag D) . . . . | 3,01 | 2,97 | 2,92 | 2,75 |
| Brutto-Einnahmen (Mill. D) . . | 726,7 | 558,4 | 796,9 | 745,5 |
| Dividende der Stammaktien (in Prozenten) . . . . . . . . | 1¼ | 3 | 5 | 5. |

Die Roheisenerzeugung der Vereinigten Staaten (vergl. „Konjunktur und Arbeiterverhältnisse in den Verein. St." Neue Züricher Zeitung, Mai 1916) zeigt demnach im Jahre 1915 gegen das Jahr 1913 noch einen Rückstand. Dementsprechend sind auch die Produktionszahlen der *Steel Corp.* für 1915 etwas kleiner als für 1913. Diese bleiben aber auch gegen das Jahr 1912 zurück. das in Bezug auf den Umfang der Produktion bei der *Steel Corp.* bisher an erster Stelle stand. Im Jahre 1916 wird die Roheisenproduktion der Vereinigten Staaten mit einem gewaltigen Ruck nach aufwärts 40 Mill. Tonnen erreichen oder diesem Quantum doch sehr nahe kommen[1]), und natürlich wird auch die Erzeugung der *Steel Corp.* ungefähr im selben Verhältnis zunehmen. Wie in früheren Jahren angestrengter Beschäftigung hat die *Steel Corp.* auch im Jahre 1915 beträchtliche Mengen von den *open market furnaces*, d. i. den reinen Hochöfen, die für den Markt erzeugen, zugekauft. Darauf ist es zum Teil zurück zu führen, daß die Rohstahlerzeugung erheblich größer war als jene von Roheisen. Von dem Versand von fertigen Fabrikaten in Höhe von 11,68 Millionen Tonnen wurden 9,33 Mill. Tonnen im Inland abgesetzt, der Rest von etwa 20 % (2,35 Mill. Tonnen) wurde exportiert. Im Jahre 1914 wurden nur etwa 12 % des gesamten Versandes von fertigen Fabrikaten ausgeführt. Die *Steel Corp.* hatte 1915 einen großen Anteil an den Lieferungen von halbfertigem Material für die Fabrikanten von Kriegsgerät in England und Frankreich; immerhin war ihre Ausfuhr von Eisen und Stahlwaren im Jahre 1915 nur unerheblich größer als 1912.

Der Versand des Stahlwerksverbandes betrug neuerdings

| | | | |
|---|---|---|---|
| in Halbzeug . . . . . . . | April | 1915 | 80 143 $t$ |
| | Mai | 1915 | 62 002 „ |
| | April | 1916 | 83 132 „ |
| | Mai | 1916 | 80 765 „ |
| im Eisenbahnoberbau . | April | 1915 | 132 210 „ |
| | Mai | 1915 | 142 207 „ |
| | April | 1916 | 119 936 „ |
| | Mai | 1916 | 142 321 „ |
| in Formeisen . . . . . . | April | 1915 | 93 762 „ |
| | Mai | 1915 | 84 357 „ |
| | April | 1916 | 68 688 „ |
| | Mai | 1916 | 88 528 „ . |

[1]) Im Januar 1917 belief sich die amerikanische Roheisenerzeugung auf 3 151 000 $t$ (täglich 120 000 $t$). *[Iron Age]*.

Der Gesamtversand belief sich mithin

| | | |
|---|---|---|
| im April 1915 | auf | 306 115 t |
| „ Mai 1915 | „ | 288 566 „ |
| im April 1916 | „ | 271 756 „ |
| „ Mai 1916 | „ | 311 614 „ . |

Der Auftragsbestand beim amerikanischen Stahltrust erreichte

| | | |
|---|---|---|
| im Mai 1916 | 9 938 000 t | gegenüber nur |
| „ „ 1915 | 4 265 000 „ | |
| Ende Juni 1916 | 9 640 458 t | gegenüber nur |
| „ „ 1915 | 4 678 196 „ | und |
| „ „ 1914 | 4 032 857 „ . | |

Das Erträgnis der *United States Steel Corporation* war

| | | |
|---|---|---|
| im Jahre 1912 | 130 351 296 | Dollar |
| „ „ 1913 | 137 181 345 | „ |
| „ „ 1914 | 71 663 615 | „ |
| „ „ 1915 | 130 351 296 | „ |

(*The Iron Age*, 27. Januar 1916).

| | | |
|---|---|---|
| Im 1. Vierteljahr 1913 | 34 426 801 | „ |
| „ „ „ 1914 | 17 944 381 | „ |
| „ „ „ 1915 | 12 457 809 | „ |
| „ „ „ 1916 | 60 714 000 | „ |
| im 2. Vierteljahr 1913 | 41 219 813 | „ |
| „ „ „ 1914 | 20 457 596 | „ |
| „ „ „ 1915 | 27 950 055 | „ |
| „ „ „ 1916 | 81 126 000 | „ . |

(Nach dem *Engineer*.)

Nach dem *Engineer* vom 4. Juli 1916 wird die *United States Steel Corporation* die elektrische Stahlerzeugung bald auf 1 000 t in 24 Stunden gesteigert haben. In den Duquesne Werken der *Carnegie Steel Company* kommt ein 20 t Héroult-Ofen in Betrieb und für die *Illinois Corporation* wurden zwei 20 t und ein 15 t-Ofen gebaut. Die Gesamterzeugung an Elektrostahl wird dann rund 1 Mill. t jährlich betragen. (Vergl. auch Zeitschr. d. Ver. D. Ing. Nr. 33, v. 12. August 1916).

**Miszelle: Bethlehem Steel Corporation.**

Aus dem 11. Jahresbericht für 1915 der *Bethlehem Steel Company* des Herrn Charles M. Schwab in South Bethlehem, Pa., Amerika, ist folgendes zu entnehmen. Die Gesamteinnahmen für das Jahr 1915 erreichten die Höhe von 23 782 784 Dollar, von welcher Summe nach Abzug der Zinsen und Provisionen eine Nettoeinnahme von 17 762 812 Dollar verblieb. Ein Vergleich mit den vorhergehenden Jahren ergibt folgendes Bild:

| | Gesamteinnahme: | Nettogewinn: |
|---|---|---|
| 1913 | 8 530 708 Dollar | 5 122 702 Dollar |
| 1914 | 9 378 385 „ | 5 590 020 „ |
| 1915 | 23 782 784 „ | 17 762 812 „ . |

Aus dieser enormen Steigerung der Einkünfte läßt sich ein für uns recht angenehmer Rückschluß auf die Waffen- und Munitionslieferungen an unsere Feinde zum Zwecke der Vernichtung unserer Armeen ziehen. Dabei betrugen die Gesamteinnahmen, wenn man noch weiter zurückgeht, im Jahre 1910 nur 4 524 141 und im Jahre 1906 nur 2 011 368 Doll. Eine entsprechende Steigerung weisen die Aufträge auf, die

| | | |
|---|---|---|
| im Jahre 1907 | 8 425 726 | Dollar |
| „ „ 1912 | 29 282 182 | „ |
| „ „ 1914 | 46 513 189 | „ |
| „ „ 1915 | 175 432 895 | „ erreichten. |

Folgerichtig spricht die Generalübersicht von den sehr großen Aufträgen der verschiedenen europäischen Regierungen neben einem wachsenden Bedarf im eigenen Lande. Dabei hätten die Preise für Stahlerzeugnisse infolge der Schwierigkeit, gewisse Rohstoffe zu erlangen und der steigenden Arbeitslöhne eine rapide Zunahme erfahren.

## 6. Belgien.

Belgien nimmt in der Eisenindustrie eine eigenartige Stellung ein, indem es einerseits nicht selbständig ist, sondern in hohem Grade auf den Bezug ausländischer Erze (Rohmaterialien) angewiesen ist, anderseits aber wiederum einen höheren Anteil seiner Erzeugnisse (Industrieprodukte) als irgend ein anderes Land an das Ausland abgibt. Also eigentlich nicht die Bergwerksindustrie, sondern die Verarbeitungsindustrie erhebt Belgien auf eine so hohe Stufe als Industrieland. Besonders Frankreich und Deutschland sind es, welche Belgien die Erze lieferten, derart, daß im Jahre 1913 auf diese beiden Länder nicht weniger als 91 % der Gesamterzeinfuhr Belgiens entfielen, während die Einfuhr spanischer und schwedischer Erze abgenommen hat. Die Einfuhr aus Frankreich hat sich besonders seit der Aufschließung des Briey Beckens im Jahre 1907 gehoben, während lothringische und luxemburgische Erze in erhöhtem Maße seit 1870 eingeführt wurden. Im Jahre 1912 erreichte die Einfuhr von Roheisen mit 780 000 t ihren Höhepunkt und machte gerade ein Viertel der gesamten Roheisenerzeugung aus. Hiervon stammten 68 % aus dem deutschen Zollvereinsgebiet. Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet machte sie im Jahre 1913 303,8 kg aus, gegenüber 190 kg im Jahre 1906 und gegenüber 203 kg in Deutschland im Jahre 1913. Die Roheisenversorgung, d. h. die Erzeugung, Ausfuhr und Einfuhr stieg von 281,6 kg im Jahre 1906 auf 400,9 kg im Jahre 1913 (in Deutschland von 202 kg auf 277 kg)[1]. In der Richtung der Roheisenerzeugung wird Belgien nur von den Vereinigten Staaten übertroffen, steht aber in der Roheisenversorgung an der Spitze.

Die Flußstahlerzeugung erreichte schon vor dem Kriege in Belgien einen hohen Stand; sie stieg von 530 000 t im Jahre 1901 auf 2 474 000 t im Jahre 1913 und vermehrte sich gegenüber der gesamten Welterzeugung (2,32 fach) um das 4,75 fache; diese fällt ausschließlich auf den Thomasstahl, während die Siemens-Martin-Stahlerzeugung noch nicht 10 % der Flußstahlerzeugung ausmachte.

Was die in Belgien im Betrieb befindlichen Hochöfen betrifft, so stieg ihre Zahl von 1901 bis 1912 von 30 auf 50, die Zahl der beschäftigten Arbeiter von 2 227 auf 5 282, die durchschnittliche Jahreserzeugung eines Hochofens von 25 473 t auf 46 026 t (in Deutschland von 29 962 t auf 53 023 t), die durchschnittliche Tagesleistung eines Hochofens von 69,7 t im Jahre 1901 auf 126,8 im Jahre 1912 (in Deutschland von 82 t im Jahre 1901 auf 145,3 t im Jahre 1912). Die anderen großen Hochöfen und Werke von Cocherill und Ougrée-Marihaye haben eine Erzeugungsfähigkeit von 200 t Tagesleistung. *Sambre et Moselle*, unter dem Einfluß von Aug. Thyssen stehend, sogar 300 t Tagesleistung. (Vergl. Kind a. a. O.) Die gesamten Hochöfen des Landes verbrauchten 1912 6,3 Mill. t Erze, davon nur 89 860 t =1,4 % belgischen Ursprungs.

Die belgischen Stahlwerke verbrauchten im Jahre 1912 insgesamt 3 189 000 t Roheisen, hiervon 82,5 % belgischen Ursprungs, 17,5 % aus dem Ausland, hauptsächlich Deutschland.

Die Ausfuhr Belgiens an Roheisen geht in der Hauptsache nach Frankreich (vor dem Kriege 83 % jährlich).

[1] nach einem Vortrage des Ing. Dr. R. Kind, Düsseldorf in der Hauptversammlung 1916 des Vereins deutscher Eisenhüttenleute, veröff. in d. Mitt. d. Kriegsaussch. d. deutsch. Ind. 1916. Nr. 95.

## 7. Frankreich.

Frankreich hat nach „*L'Echo des Mines et de la Metallurgie*" eingeführt[1])[2])

| | | |
|---|---|---|
| Roheisen | 1913 | 32 669 *t* |
| | 1914 | 15 885 „ |
| | 1915 | 166 709 „ |
| Halbzeug | 1913 | 19 379 „ |
| | 1914 | 16 888 „ |
| | 1915 | 580 485 „ . |

Und an der Eisen- und Stahleinfuhr Frankreichs im Jahre 1915 waren beteiligt:

Großbritannien mit . . . . . . 677 560 *t*
Vereinigte Staaten „ . . . . . . 143 770 „
Spanien mit . . . . . . . . . . . . 65 510 „ .

Besonderes Interesse bietet gegenwärtig die Eisenerzproduktion in den von uns besetzten Provinzen Frankreichs. In der Tat liefert die Minette gegenwärtig 60 bis 80 Prozent der Roheisen- bezw. Stahlherstellung, wie sie besonders für die Granatenfabrikation (täglich 4 000 *t* allein für Graugußgranaten) nötig ist und die Fortführung des Krieges bedingt.

[1]) Die französische Eisenproduktion siehe in den obigen allgemeinen Tabellen. — [2]) aus der Eingabe des Zentralverbandes deutscher Industrieller an den Reichskanzler vom 20. Mai 1915.

Ist doch die Eisen- und Stahlerzeugung in Deutschland auf monatlich zirka 2 Mill. *t* gestiegen! Für die Zukunft sehr zu beachten ist dabei folgendes: „Wenn die Festung Longwy mit den zahlreichen umliegenden französischen Hochofenwerken den Franzosen zurückgegeben würde, so würden in einem neuen Kriege sechs große deutsche und luxemburgische Werke in wenigen Stunden zum Erliegen zu bringen sein. Die Sicherstellung des Deutschen Reiches in einem zukünftigen Kriege erfordert also gebieterisch den Besitz des gesamten Minettevorkommens, einschließlich der Festungen Longwy und Verdun, ohne die dieses Gebiet nicht zu halten ist."[1])

Im Anschluß an diese kurzen Angaben über Frankreich geben wir in der Anmerkung eine Notiz über die spanische und italienische Eisenerzförderung und -Ausfuhr[2]).

[1]) aus der eben erwähnten Eingabe des Zentralverb. d. Ind. — [2]) Nach der *Iron* und *Coal Trades Review* vom 7. Juli 1916 betrug in Spanien

| | die Eisenerzförderung | | die Eisenerzausfuhr |
|---|---|---|---|
| 1913 | 9 861 618 *t* | 1913 | 8 907 202 *t* |
| 1914 | 6 819 964 „ | 1914 | 6 095 121 „ |
| 1915 | 5 617 889 „ | 1915 | 4 449 273 „ . |

Italien hat nach der amtlichen italienischen Statistik im Jahre 1914 706 240 *t* Eisenerz gefördert.

## 8. Großbritannien.

Die Eisenerzförderung Großbritanniens stellte sich im Jahre

1913 auf 7 663 876 *t*
1914 „ 14 867 582 „
1915 „ 12 976 105 „ .

Die Stahlerzeugung betrug ausschließlich Tiegelstahl im Jahre 1915 8 686 463 *t*; sie erhöhte sich um 20 000 *t* Elektrostahlblöcke, 2 000 *t* Stahlguß aus den Elektrostahlöfen und 179 904 *t* Stahlformguß.

Im Betriebe waren im Jahre 1915 in Großbritannien

| | | |
|---|---|---|
| 23 | Elektrostahlöfen | (außerdem 22 im Bau) |
| 1 097 | Puddelöfen | (493 außer Betrieb). |
| 19 | Schienenwalzwerke | |
| 66¾ | Blechwalzwerke | |
| 465¾ | Feinblechwalzwerke | (270 außer Betrieb). |
| 458½ | Stab- und Handelseisenwalzwerke | |
| 336½ | Saure Martinöfen | (77½ außer Betrieb) |
| 152½ | Basische Martinöfen | (25½ „ „ ) |
| 47 | Saure Converter | (24 „ „ ) |
| 14¾ | Basische Converter | (11¼ „ „ ) |

## 9. Die Eisenerzlagerstätten der Balkanländer.

### a) Serbien.

Das erzreichste Land der Balkanhalbinsel ist Serbien. Die Erschließung der serbischen Lagerstätten begann mit den Inspektionsreisen des sächsischen Oberberginspektors von Herder im Jahre 1835 und des sächsischen Oberbergrates Professor Breithaupt im Jahre 1856. Die serbische Regierung beschloß im Jahre 1847 die Wiederaufnahme des Bergbaues und die Ausbeutung der staatlichen Minen von Maidanpek. Letztere wurden verpachtet, zuerst (1858) an eine francoserbische Gesellschaft, dann (1866) an die englische „*Servian Iron and Copper Company*", 1883 an den Engländer John Holway und 1885 an die Wiener Firma Chaudoir & Co. Alle ließen sich weniger die Minenausbeute als die Ausholzung der Wälder angelegen sein, so daß der Staat im Jahre 1901 die Pachtung zurücknahm[1]). Neuerdings soll sie in dem Besitz der österreichischen Staatseisenbahngesellschaft sein.

Die meisten serbischen Bergwerke sind Silber-, Blei- und Kupferminen, Eisen wurde von altersher in den Bergwerken des Kapaonik-Gebirges gefördert. „Großartige Haldengänge, verfallene Schächte und Stollen, Ruinen von Hammerwerken und Eisenhütten, Reste lateinischer Kirchen und städtischer Ansiedlungen zeugen von dem Leben, das einst in dieser Bergwildnis herrschte." In der Tat hatten eben schon die Römer in Serbien Erzbergwerke, wie die erwähnte Mine von Maidanpek. Heute hat das österreichisch-ungarische Militärgouvernement eine Bergbau-Abteilung mit einem Bergwerksdirektor gebildet, und eine große Anzahl von Bergingenieuren und Tausende Arbeiter sind an der Instandsetzung der serbischen Bergwerke beschäftigt, sodaß bereits in vier Bergwerken der Vollbetrieb aufgenommen und an 18 Orten Wiederherstellungsarbeiten im Gange sind[1]).

Die im Kapaonikdistrikt vorkommenden Erze sind nach Dr. C. Doelter[2]) Magneteisen, Rot- und Brauneisenstein und oolithisches Eisenerz. Die Lager haben eine Mächtigkeit von 208 *m*. Der Abbau geschieht im Tagbau. Weitere Eisensteinvorkommen im südwestlichen Serbien finden sich am linken

[1]) Vergl. W. Roß, „Die Entwicklung des serbischen Bergbaues„. Osteuropäische Zukunft. 1. Juliheft 1916.

[1]) Vergl. Fr. Meinhard, „Zur Wirtschaftsgeographie der Balkanhalbinsel", in der Zeitschrift Osteuropäische Zukunft, 2. Juniheft 1916. — [2]) „Die Mineralschätze der Balkanländer und Kleinasiens". Stuttgart. 1916. F. Enke.

Ufer der Samokowska, am Ibarufer bei dem Dorfe Mremici (Eisengehalt 72,4 %), bei Budnjac, Goracic, Krivaca bei Guca Lopatnica, ferner im Bezirk von Cacak am rechten Moravaufer, in Jelica und am linken Ufer bei Jablonica.

Manganerze hat ebenfalls der Kapaonikdistrikt; sie finden sich ferner bei Maglic und Mataruсg, bei Rajatz am Troglav und bei Lopatnica, auch am Radesickabach bei Rasca, in Vrtjaja (45 bis 50% Mangangehalt), bei Gradina, Kovacica (Radocica) und Jarovic, ferner bei Gaberevac und Vrbica.

Chromeisen in Serpentin findet sich an vielen Stellen, im Distrikt Kapaonik (Tajatz), an der Troglav planina an zwölf verschiedenen Stellen (Chromsäuregehalt bis zu 65 %) und bei Sabovar (Tschatschak).

Magneteisen gibt es am Rupfluß im Südwesten Serbiens (63,74 % Eisengehalt), ferner bei Ventschak im Bezirk von Rudnik.

In der Nähe der Donau finden sich Eisenlager (Brauneisen, manganhaltig) bei Dobra im östlichen Serbien. Neben der Eisenbahn Belgrad-Nisch liegen oolithische Eisenerze bei Ralja (ca. 75 % Eisenoxyd).

Beiläufig erwähnt sei in diesem Zusammenhang, daß sich nach einer Notiz in der Berg- u. H.-Z. 1915, Dezember S. 219/220 Manganeisenerze am Nordrande des Banater-Gebirgszuges finden. Das Erz besteht aus dichtem Hartmanganerz (Psilomelan), dem nur untergeordnet Braunstein (Pyrolusit) beigemengt erscheint. Das Derberz enthält bis 50 % Mangan; es wird auf der Tilva Bobalai gewonnen und in Reschnitza verhüttet. Es enthält im Durchschnitt 18 % Si 0,3, 12 % Fe, 38 % Mo, 0,12 % P.

### b) Bulgarien.

Die Wiederbelebung des fast gänzlich eingegangenen Bergbaues in Bulgarien begann im Jahre 1878. In den 90er Jahren wurden die Minen von Pernik (34 *km* von Sofia an der Linie Sofia-Kustendi) in Angriff genommen (vergl. Fr. Meinhard, a. a. O.).

Die berühmtesten bulgarischen Eisenwerke liegen bei der Stadt Samokow. Auch am Nordnordwestende des Balkangebirges bei dem Orte Rilo finden sich Eisenerzlager. In früheren Zeiten wurde in Bulgarien vielfach Eisensandwäscherei betrieben.

C. Jirecek unterscheidet nach Doelter (a. a. O.) vier Lagerstätten von Eisenerzen im nordwestlichen Mazedonien (bei Treka und Kicevo), an der serbisch-bulgarischen Grenze (zwischen Morava und Struma bei Bozica), das schon erwähnte Rilogebirge und das Perrin- und Rhodopegebirge, und endlich am Schwarzen Meer in Türkisch-Thrazien bei dem Dorfe Malki Samokow zwischen Jniada und Kirkillisse; Hauptfundorte sind außer Samokow Etropol und Bossilegrad. Der Staatsgeologe L. Vankow schätzt St. Nikolas im Bezirk Bossilegrad höher ein als Samokow. Magneteisen findet sich bei Krumovo-Rudin-Kamak, Hämatit (Roteisen) bei Kremikovzi (17 *km* von Sofia) und Breznik zwischen Sofia und Varna. Fast alle diese Lagerstätten sind wegen Mangel an billiger Kohle eingegangen.

### c) Mazedonien.

Eisenerze und Manganerze finden sich bei Dugi-Hrid und bei dem Kloster Lesnovki Monastir, im Quellgebiet der Kriva östlich von Palanka (Egri) an der bulgarischen Grenze, Magneteisen im Andesittoff von Svedorek und Sracin und in dem Grenzgebirge Osogoff nach Bulgarien zu, Chromeisen, besonders in Griechisch Mazedonien in Kara-Ferie und Kassendire, ferner östlich von Njegusch, unweit Saloniki, endlich im Pajakgebirge nördlich von Pazar und am Thessalischen Olymp, besonders bei Gereli.

In der Provinz Saloniki sind nach W. May (Österr. ZS. f. Berg- und Hüttenwesen. 1896. S. 224) schon im Jahre 1896 drei Bergwerkskonzessionen auf Chromerze und vier auf Manganerze erteilt worden.

### d) Die europäische Türkei.

Das vom II. Internationalen Geologenkongreß herausgegebene Werk „*The Iron Ressources of the World*“ enthält auch einen Bericht über die wenigen Eisenerzlager der europäischen Türkei und erwähnt zwei Eisenerzlager bei Kirkillisse im Vilajet Adrianopel, deren Erz sehr gut ist (75 % Eisenoxyd) und eine Jahresproduktion von 600 *t* ergab. Im Abbau begriffen ist ein weiteres Lager von Eisenerz bei Tschilongos-Tschiflik (Magnetitsande und manganhaltige Brauneisensteine mit 59.5 % Eisen, 12.40 % Mangan und 3.60 % Kieselsäure).

### e) Albanien.

Die geologischen Verhältnisse Albaniens sind nach Meinhard (a. a. O.) noch am wenigsten bekannt. Doelter (a. a. O.) erwähnt Eisenerze im Distrikt Alessio bei Rubigo.

### f) Montenegro.

Auch das Gebiet von Montenegro ist wissenschaftlich noch wenig erforscht. Es scheint festzustehen, daß wir es hier mit einem wenig erzreichen Bezirk zu tun haben, abgesehen vom eigentlichen Sandschakgebiet.

### g) Die asiatische Türkei.

Von Kleinasien kennen wir nach Doelter (a. a. O.) am besten den westlichen Teil. Über die Mineralvorkommen unterrichtet die von C. Schmeißer im Jahre 1906 herausgegebene Karte von Kleinasien (ZS. f. prakt. Geologie 1906. Bd. 14, S. 89). Danach sind die Gegenden südlich des Marmarameeres und das Vilajet Brussa die mineralreichsten Reviere, ferner das Hinterland von Smyrna, der westliche Südabhang des Taurus und etwa noch die südliche Küste des Schwarzen Meeres mit dem Hinterland von Trapezunt und Ordu, endlich die Gegend östlich von Beirut, auch Palästina, Mesopotamien und Arabien. Die wissenschaftliche Durchforschung aller dieser Gebiete in Bezug auf Mineralvorkommen steht noch aus.

Kleinasien ist besonders reich an Chromerzen (in Serpentin). Doelter meint, daß die Vorräte so groß sind, daß der ganze Weltbedarf durch die jetzt schon in Betrieb befindlichen Gruben gedeckt werden könnte. Erwähnt seien die Gruben an der Südwestküste Anatoliens, unweit der Insel Rhodos und südlich vom bythinischen Olymp (50 bis 75 *km* nordwestlich von Kutahia); ferner in den Vilajets von Angora und Kastamuni. Die reichsten Gruben sind die von Tschardy bei Mirankoi und Daghardy und am Tschatalja-Dagh, südlich von Kirmasti (50 bis 56 % Chromoxydgehalt). Die Grube von Daghardy liefert allein jährlich an die 12 000 *t* Erz im Werte von einer Million Mark, die von Mirankoi 3 000 *t* und die von Kosludscha 1 250 *t*.

Auch Eisenerze sind in Kleinasien an vielen Stellen vorhanden, so daß Doelter Kleinasien zu den eisenreichsten Ländern zählt. Vorkommen in guter Qualität besonders Magneteisen, Rot- und Brauneisen und Spateisen. Das Magneteisen bei Adramili enthält 71 % Eisen.

Bei Trianda, Station der Eisenbahn Smyrna-Aidin, liegt die Grube „Fortuna“ einer englischen Kapitalsgruppe gehörig mit zehn Lagern (86,00 % Eisenoxyd, 2,90 % Manganoxyd). Eine

sehr reiche Grube ist ferner Besch-Parmak bei Milas in der erzreichen Provinz Aidin (3 Mill. *t* Erz auf 100 *m* Teufe). Fernere eisenerzreiche Bezirke sind das Vilajet Erzerum, Argana, Brussa (besonders Gemlek), Alexandrette (60% Eisengehalt), auch Armenien und Mittelsyrien. Die Eisengruben des Libanon lieferten das Material für die berühmten Damaszener Klingen. Im Lande Midian findet sich wolframhaltiges Erz. Manganerze sind an der pontischen Küste, besonders bei Trapezunt, Fatsa und Ordu (im Jahre 1900 38 100 *t*) und in der Provinz Smyrna verbreitet.

## 10. Deutschland.

Deutschland, das England in der Eisenproduktion längst überflügelt hat, hat an gegenwärtig nutzbaren Eisenerzvorräten 3 607 700 000 *t*, während es im Jahre 1909 25 505 400 *t* Eisenerze produziert hat.

Infolge der deutschen Besetzung von zehn französischen Departements mit insgesamt 2 100 000 Hektaren sind von der französischen Gesamtkohlenförderung 68,8 %, vom Koks 78,3 %, vom Eisenerz 90 %, vom Roheisen 85,7 %, vom Thomasstahl 96,3 %, vom Stahlguß 76,9 %, von Röhren 100 % in deutschem Besitz. Auch den größten Teil der maschinenbauenden Industrie haben wir in Händen. Im russischen Gebiete hatten wir bereits anfangs 1915 25 % der russischen Kohlenförderung im Besitz. Unsere eigene Roheisenerzeugung betrug im Jahre 1914 14 389 547 *t*, war also schon wieder so hoch wie im Jahre 1908.

Die Roheisenerzeugung hatte in Deutschland im Jahre

| 1911 | 1912 | 1913 |
|---|---|---|
| 15 579 299 *t*, | 17 868 909 *t*, | 19 309 172 *t* |

betragen; sie belief sich einschließlich derjenigen Luxemburgs im Jahre 1915 auf 11 829 911 *t*[1]), und zwar in

| | | |
|---|---|---|
| Gießereiroheisen | 2 283 538 *t* | (gegen 14 946 212 *t* im Jahre 1914 u. 11 233 693 *t* in den ersten 12 Kriegsmonaten 1914 bis Juli 1915) |
| Bessemer „ | 187 522 „ | |
| Thomas- „ | 7 246 322 „ | |
| Stahl- und Spiegeleisen | 1 793 865 „ | |
| Puddeleisen | 278 684 „ | |

und den Monaten nach

| | |
|---|---|
| im Januar | 874 122 *t* |
| „ Februar | 803 621 „ |
| „ März | 958 438 „ |
| „ April | 958 670 „ |
| „ Mai | 985 968 „ |
| „ Juni | 989 877 „ |
| „ Juli | 1 047 503 „ |
| „ August | 1 050 610 „ |
| „ September | 1 034 126 „ |
| „ Oktober | 1 076 343 „ |
| „ November | 1 019 184 „ |
| „ Dezember | 1 031 449 „ . |

ferner den Bezirken nach:

| | |
|---|---|
| in Rheinland-Westfalen | 5 165 618 *t* |
| im Siegerland / in Wetzlar / „ Hessen-Nassau | 789 650 „ |
| „ Schlesien | 777 625 „ |
| „ Norddeutschland | 231 140 „ |
| „ Mitteldeutschland | 371 686 „ |
| „ Süddeutschland und Thüringen | 234 669 „ |
| im Saargebiet | 801 597 *t* |
| in Lothringen | 1 817 965 „ |
| „ Luxemburg | 1 599 931 „ . |

Das Jahr 1915 zeigt mithin einen starken Aufstieg. In Übereinstimmung hiermit steht eine Kundgebung des Stahlwerksverbandes. Dieser hat nämlich eine Statistik über den Versand von Halbzeug, Eisenbahnmaterial und Formeisen veröffentlicht[1]), an deren Schluß es heißt:

„Ein Vergleich mit den Ziffern des Monats August 1914 als ersten Kriegsmonates zeigt die angesichts der durch den Krieg geschaffenen Lage gewaltige Erstarkung der deutschen Eisenindustrie."

Während nämlich die Roheisenerzeugung im August 1914 nur rund 37% der durchschnittlichen Friedenserzeugung ausmachte, belief sie sich im Juli 1915 auf über 66 %. Noch erheblicher war die Steigerung der Flußstahlerzeugung; sie stieg von 36% im August 1914 auf über 72% im Juli 1915. Die Erklärung liefert der starke Heeresbedarf, der die Flußstahlerzeugung gegenüber der Roheisengewinnung in den Vordergrund rückt. Im Juli 1916 betrug der Versand des Stahlwerksverbandes nach den endgültigen Feststellungen der Verbandsleitung 282 875 *t* Rohstahlgewicht gleich 52,5 % der Beteiligung, gegen 298 753 *t* gleich 55,5 % der Beteiligung im voraufgehenden Monat Juni und 258 092 *t* gleich 47,95 % im Juli 1915. Der Versand ist damit gegen den Vormonat um etwa 16 000 *t* zurückgegangen, wogegen er den Versand des Vergleichsmonats vom vorigen Jahre um rund 24 000 *t* übersteigt. Der Rückgang im Juli tritt auch in Friedenszeiten gewöhnlich ein, da die Werke in diesem Monat mit den Abschluß- und Inventurarbeiten beschäftigt sind. Von dem Gesamtversand entfallen auf Halbzeug 69 386 *t* gleich 60,96 % gegen 77 483 *t* gleich 68,7 % bezw. 61 768 *t* gleich 54,3 %, auf Eisenbahnoberbaumaterial 130 465 *t* gleich 60,88 % gegen 134 584 *t* gleich 62,8 % bezw. 118 737 *t* gleich 55,4 %, auf Formeisen 83 024 *t* gleich 39,49 % gegen 86 686 *t* gleich 41,2 % bezw. 77 587 *t* gleich 36,9 %.

Demgegenüber hat die englische Stahlindustrie, die ihren höchsten Stand im Jahre 1910 mit 6 500 000 *t* hatte, noch nicht $^2/_3$ der deutschen Kriegsproduktion erreicht[2]). Zudem hat die Roheisenerzeugung in Großbritannien zweifellos einen Rückgang gegenüber den normalen Verhältnissen ergeben[3]), die Erzeugung von Stahlblöcken dagegen ist auf 8 Mill. *t* gestiegen, d. i. höher als je zuvor[4]).

[1]) nach den am 1. März 1916 veröffentlichten verbesserten Angaben des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller.

[1]) Köln. Ztg., 16. September 1915. — [2]) Stahl und Eisen, Nr. 38. — [3]) Economist, 19. Februar 1916. — [4]) Stahl und Eisen, 2. März 1916.

# Die Steuern der preußischen Städte und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

Von

**Prof. Dr. Oskar Tetzlaff,**

Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts.

In der Sondernummer der „Statistischen Korrespondenz" vom 2. Dezember 1913 ist aus dem Zahlenstoffe der Statistik über die Finanzgebarung sämtlicher Städte und Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1911 ein vorläufiges Erhebungsergebnis über die Zuschläge der Gemeinden zur Staatseinkommensteuer sowie über die Summe der direkten und indirekten Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911 und über die am Schlusse dieses Rechnungsjahres vorhandenen langfristigen Schulden der Gemeinden veröffentlicht worden. Die Angaben dieser Veröffentlichung über die direkten und indirekten Gemeindesteuern erfahren in der nachstehenden Veröffentlichung eine Ergänzung und Erweiterung. Einmal sind hier, in der Haupttabelle 1, sowohl die direkten als auch die indirekten Gemeindesteuern, getrennt nach ihren Arten, aufgeführt, sodann haben auch die den Gemeinden überwiesenen Steuern, nämlich die Warenhaus- und Wanderlagersteuer, Berücksichtigung gefunden. Wie in der älteren Veröffentlichung erfolgt die Nachweisung auch hier nach Gemeindegrößenklassen für den Staat und die Provinzen. Während die Städtegruppen dieselbe Einteilung aufweisen wie früher, bilden bei den Landgemeinden jetzt die mit 4 000 bis 5 000 Einwohnern und die mit 3 000 bis 4 000 Einwohnern je eine Gruppe für sich, während sie bei der älteren Veröffentlichung in einer Gruppe vereinigt waren. Die übrigen Landgemeindegruppen sind unverändert geblieben. Die Zahlenangaben für die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg und Pommern sind endgültige, und an dem Ergebnisse für die übrigen Provinzen wird sich auch nichts wesentliches mehr ändern, da der auf die Landgemeinden bezügliche Zahlenstoff fast vollständig, der die Städte betreffende zum größten Teile auf Grund der beantworteten Rückfragen berichtigt worden ist.

Aus der Tabelle 1 geht hervor, daß das Aufkommen an Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911 896,99 Millionen ℳ betragen hat, und daß an dieser Summe die Städte mit 636,27 Millionen ℳ oder 70,93 % und die Landgemeinden mit 260,72 Millionen ℳ oder 29,07 % beteiligt gewesen sind, während sich die gesamte Bevölkerung der Gemeinden ziemlich gleichmäßig auf die Städte und Landgemeinden verteilte. Bei den unterschiedenen Gemeindegrößenklassen ergaben sich die folgenden Bevölkerungs- und Steueranteile:

| Es entfielen auf | | v. H. der Bevölkerung in den Städten und Landgemeinden | v. H. der Gemeindesteuern |
|---|---|---|---|
| I. | Berlin | 5,31 | 10,61 |
| II. | die sonstig. Städte mit üb. 200 000 Einw. | 11,71 | 20,73 |
| III. | die Städte mit üb. 100 000—200 000 „ | 6,89 | 11,53 |
| IV. | „ „ „ „ 50 000—100 000 „ | 5,57 | 7,68 |
| V. | „ „ „ „ 25 000— 50 000 „ | 5,05 | 6,21 |
| VI. | „ „ „ „ 10 000— 25 000 „ | 6,59 | 7,18 |
| VII. | „ „ „ „ 7 000— 10 000 „ | 2,01 | 1,80 |
| VIII. | „ „ „ „ 5 000— 7 000 „ | 1,98 | 1,62 |
| IX. | „ „ „ „ 3 000— 5 000 „ | 2,50 | 1,95 |
| X. | „ „ „ „ 2 000— 3 000 „ | 1,54 | 1,06 |
| XI. | „ „ „ nicht mehr als 2 000 „ | 1,01 | 0,58 |
| XII. | die Landgem. mit üb. 50 000 Einw. | 0,94 | 1,19 |
| XIII. | „ „ „ „ 25 000—50 000 „ | 1,64 | 2,21 |
| XIV. | „ „ „ „ 10 000—25 000 „ | 3,34 | 3,72 |
| XV. | „ „ „ „ 7 000—10 000 „ | 1,69 | 1,67 |
| XVI. | „ „ „ „ 5 000— 7 000 „ | 1,78 | 1,59 |
| XVII. | „ „ „ „ 4 000— 5 000 „ | 1,31 | 0,96 |
| XVIII. | „ „ „ „ 3 000— 4 000 „ | 1,88 | 1,38 |
| XIX. | „ „ „ „ 2 000— 3 000 „ | 3,42 | 2,14 |
| XX. | „ „ „ „ 1 000— 2 000 „ | 7,88 | 3,95 |
| XXI. | „ „ „ „ 500— 1 000 „ | 10,73 | 4,30 |
| XXII. | „ „ „ nicht mehr als 500 „ | 15,16 | 5,97. |

Um rund 19 Hundertteile war danach der Steueranteil der Großstädte mit mehr als 100 000 Einw. höher als ihr Bevölkerungsanteil, während umgekehrt der Steueranteil der Landgemeinden mit nicht mehr als 2 000 Einw. um ungefähr denselben Prozentsatz (19,56) hinter ihrem Bevölkerungsanteile zurückblieb.

Von den Landesteilen wies die Rheinprovinz mit 203,04 Mill. ℳ den höchsten Ertrag an Gemeindesteuern auf. In großem Abstande folgten mit 105,08, 103,57 und 95,13 Mill. ℳ die Provinzen Brandenburg und Westfalen sowie der Stadtkreis Berlin. Bei 6 Provinzen erreichte das Steueraufkommen noch nicht die Summe von 50 Mill. ℳ, und am meisten blieben dahinter, abgesehen von den Hohenzollernschen Landen, die Provinzen Pommern (22,91), Westpreußen (22,61) und Posen (18,03 Mill. ℳ) zurück. Die Anteile der Provinzen am gesamten Gemeindesteuerertrage verhielten sich zu ihren Bevölkerungsanteilen folgendermaßen:

| Es entfielen auf | v. H. der Bevölkerung der Städte und Landgemeinden | v. H. der Gemeindesteuern der Städte und Landgemeinden | Der Steueranteil war höher (+) oder niedriger (—) als der Bevölkerungsanteil % |
|---|---|---|---|
| die Provinz Ostpreußen | 4,56 | 2,94 | — 35,53 |
| „ „ Westpreußen | 3,85 | 2,52 | — 34,55 |
| den Stadtkreis Berlin | 5,31 | 10,61 | + 99,81 |
| die Provinz Brandenburg | 10,19 | 11,71 | + 14,92 |
| „ „ Pommern | 3,56 | 2,55 | — 28,37 |
| „ „ Posen | 4,49 | 2,01 | — 55,23 |
| „ „ Schlesien | 12,61 | 8,79 | — 30,29 |
| „ „ Sachsen | 7,80 | 6,92 | — 11,28 |
| „ „ Schleswig-Holstein | 4,05 | 4,74 | + 17,04 |
| „ „ Hannover | 7,61 | 6,48 | — 14,85 |
| „ „ Westfalen | 11,01 | 11,55 | + 4,90 |
| „ „ Hessen-Nassau | 5,87 | 6,45 | + 9,88 |
| „ Rheinprovinz | 18,90 | 22,61 | + 19,79 |
| „ Hohenzollernschen Lande | 0,19 | 0,10 | — 47,37. |

Der auf 1 Einwohner entfallende Steuerbetrag ist im allgemeinen bei den Städte- und Landgemeindegruppen mit den höchsten Bevölkerungsziffern am größten und verringert sich

bei jeder nächstfolgenden Gruppe. Bei den Städten schwankten die Kopfbeträge zwischen 46,78 und 12,96 M in Berlin und den Städten mit nicht mehr als 2 000 Einw., desgleichen bei den Landgemeinden zwischen 31,60 und 9,22 M in solchen mit über 25 000 bis 50 000 und solchen mit nicht mehr als 500 Einwohnern. Für die direkten Steuern betrug die Spannung zwischen höchster und niedrigster Kopfbelastung 41,83 und 11,91 M bei den Städtegruppen sowie 28,35 und 8,93 M bei den Landgemeindegruppen, desgleichen für die indirekten Steuern 4,62 und 1,05 M bei ersteren sowie 3,98 und 0,29 M bei letzteren. Natürlich gibt es auch von dieser Regel Ausnahmen, die sich schon in manchen Provinzen häufen, und die um so öfter in die Erscheinung treten werden, je enger man die zu vergleichenden Verwaltungsgebiete umgrenzt.

Die Kopfbeträge liefern nur einen recht rohen Maßstab für die steuerliche Belastung. Für gewisse indirekte Steuerarten, die auf allgemeinen Verbrauchsgegenständen lasten und daher wie Kopfsteuern wirken, mag die Belastung auf den Kopf der Bevölkerung einen ausreichenden Vergleichungsmaßstab abgeben. Für andere, vor allem für direkte Steuern, genügt dieser Maßstab allein nicht. Es ist ein Unterschied, ob eine Stadt mit einer steuerkräftigen Bevölkerung oder eine steuerlich wenig leistungsfähige denselben Kopfbetrag an Steuern aufweist. Daher ist es notwendig, bei der Vergleichung der auf 1 Einwohner entfallenden Steuerbeträge verschiedener Gemeinden oder Gemeindegruppen deren steuerliche Leistungsfähigkeit mit in Betracht zu ziehen. Als Maßstab für diese läßt sich für Preußen das sogenannte Prinzipalsoll der direkten Steuern verwenden, wie es in kreisangehörigen Stadt- und Landgemeinden[1]) für die Verteilung der Kreissteuern, in Stadtkreisen für die Verteilung der Provinzialsteuern ermittelt worden ist. Bei der preußischen Gemeindefinanzstatistik für das Rechnungsjahr 1911 ist für jede Stadt- und Landgemeinde dieses Prinzipalsteuersoll, getrennt für die Einkommensteuer und die Realsteuern, erhoben worden; für die nicht mehr als 900 M betragenden Einkommen ist dagegen das Prinzipalsoll nur soweit nachgewiesen worden, als es zur Gemeindeeinkommensteuer tatsächlich herangezogen wurde, weil für die von der Gemeinde zu erhebenden Zuschläge dieses und nicht das der Kreisbesteuerung zugrunde liegende Steuersoll maßgebend ist.

Machen wir uns zunächst klar, um was für Beträge es sich bei dem Prinzipalsteuersoll handelt. Da ist vorweg zu beachten, daß wir es hier nur mit Städten und Landgemeinden, nicht aber mit sämtlichen zu den direkten Kreissteuern veranlagten Zensiten zu tun haben, d. h. nicht mit den Gutsbezirken, dem Fiskus bezüglich seiner zu Ansiedlungszwecken angekauften Besitzungen und gewissen von der Gemeindeeinkommensteuer freien Einzelpersonen, die ihre Steuern direkt an den Kreis zu entrichten haben. Gemäß § 7 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 dient als Maßstab für die Oberverteilung der Kreissteuern auf die kreisangehörigen Städte und Landgemeinden das Soll oder, wie es in der Ausführungsanweisung zu dem genannten Gesetze bezeichnet wird, das Prinzipalsoll der Einkommensteuer und der vom Staate veranlagten Realsteuern, einschließlich der Betriebssteuer, wie es nach den Vorschriften des K.A.G., nach Gemeindebeschlüssen und Vereinbarungen mit Steuerpflichtigen der Gemeindebesteuerung zugrunde zu legen ist, nach dem Stande des 1. Januar des dem jedesmaligen Rechnungsjahre vorangegangenen Rechnungsjahres (d. h. das vorjährige Steuersoll nach dem Stande des 1. Januar), unter Berücksichtigung der bis zu diesem Zeitpunkte endgültig eingetretenen Berichtigungen und Veränderungen. Dabei gilt als Regel, daß die erst nach dem 1. Januar für das Rechnungsjahr veranlagten Steuerbeträge dem Steuersoll des nächsten Rechnungsjahres hinzugerechnet werden, trotzdem die Steuerpflicht schon vor diesem Zeitpunkte begonnen hatte, während die für Vorjahre nachveranlagten Steuerbeträge dem Steuersoll des Jahres, in dem die Veranlagung stattfindet, oder dem des nächsten Rechnungsjahres hinzugerechnet werden, je nachdem die Veranlagung vor oder nach dem 1. Januar erfolgt ist. Wenn in Gemeinden eine Steuerart zu den Gemeindeabgaben nicht herangezogen worden ist, so wird das Steuersoll durch den Kreisausschuß veranlagt. Diese Bestimmung bezieht sich vorzugsweise auf Gemeinden, in denen keine Einkommensteuer erhoben wird, oder, wie es in hannoverschen Landgemeinden vorkommt, auf solche Gemeinden, in denen ein Gemeindemitglied die alleinige Bestreitung aller Gemeindelasten übernommen hat und in denen es daher an einer veranlagten Gemeindeeinkommensteuer fehlt. (Vergl. Freund: Das Kreis- und Provinzial-Abgabengesetz vom 23. April 1906, Anmerkung 12 zu § 7.) Der § 7 a. a. O. bestimmt ferner, daß die auf Einkommen von nicht mehr als 900 M entfallenden Steuerbeträge dem Prinzipalsoll der Einkommensteuer hinzuzuzählen sind, soweit der Kreistag nicht deren völlige oder teilweise Freilassung beschlossen hat. An Stelle dieser der Kreisbesteuerung zugrunde liegenden Sollbeträge der kleinen Einkommen ist, wie bereits erwähnt, bei der Gemeindefinanzstatistik für 1911 das Soll der nach den fingierten Normalsteuersätzen veranlagten Einkommensteuer der Einkommen von nicht mehr als 900 M erhoben worden, soweit es zur Gemeindeeinkommensteuer herangezogen worden ist. Dieses Soll der kleinen Einkommen muß dem Prinzipalsoll der Einkommensteuer und staatlich veranlagten Realsteuern noch hinzugezählt werden, um das gesamte Prinzipalsteuersoll der kreisangehörigen Städte und Landgemeinden zu erhalten.

Gemäß § 25 a. a. O. dient als Maßstab der Verteilung der Provinzial- (Bezirks-) Steuern auf die Stadtkreise das Soll der Einkommensteuer und der vom Staate veranlagten Realsteuern, einschließlich der Betriebssteuer, wie es nach dem K.A.G., nach Gemeindebeschlüssen und Vereinbarungen mit Steuerpflichtigen der Gemeindebesteuerung zugrunde zu legen ist, nach dem Stande vom 1. Januar des jeweilig vorangegangenen Rechnungsjahres, unter Berücksichtigung der bis zu diesem Zeitpunkte endgültig eingetretenen Berichtigungen und Veränderungen, sowie mit der Maßgabe der für Veranlagungen nach dem 1. Januar und für Nachveranlagungen für Vorjahre gültigen Bestimmungen, die den für die Landkreise festgesetzten (s. o.) entsprechen. Das Prinzipalsoll der Stadtkreise nach dem Stande vom 1. Januar des „jeweilig vorangegangenen Rechnungsjahres“ entspricht dem in Landkreisen der Kreisbesteuerung des jeweilig laufenden Rechnungsjahres zugrunde zu legenden Soll. Der Stichtag für Stadt- und Landkreise ist also der gleiche. Ebenso wie bei den Landkreisen ist auch bei den Stadtkreisen dem Prinzipalsoll der Einkommensteuer das nach den fingierten Normalsteuersätzen veranlagte Soll der Einkommensteuer der Einkommen von nicht mehr als 900 M hinzugezählt, soweit es im Berichtsjahre zur Gemeindesteuer herangezogen worden ist.

Bezüglich des Prinzipalsolls der Einkommensteuer ergibt sich aus dem Gesagten und ist zu beachten, daß es sich nicht um das Soll der Staatseinkommensteuer, sondern um das der Gemeindeeinkommensteuer handelt, an deren Veranlagung durch die Gemeindebehörden bezw. Verwaltungsgerichte der Kreis usw. gebunden ist.

Aus den angeführten gesetzlichen Bestimmungen geht hervor, daß den Gemeinden für die Veranlagung der Steuer-

[1]) Die Gutsbezirke, für die das gleiche gilt, kommen für die vorliegende Untersuchung nicht in Betracht.

pflichtigen zwar einheitliche Richtlinien vorgeschrieben sind, daß ihnen aber innerhalb dieser ein mehr oder weniger großer Spielraum gelassen wird. Das K.A.G. gibt ihnen in mehrfacher Beziehung die Möglichkeit, das der Gemeinde- (Kreis-) Besteuerung zugrunde zu legende Soll der staatlich veranlagten direkten Steuern durch eigene Beschlüsse zu beeinflussen. Freund führt in seinem Kommentar zum Kreis- und Provinzial-Abgabengesetz in den Anmerkungen zum § 7, in Anlehnung an die zu diesem Gesetze ergangene Ausführungsanweisung, eine Reihe solcher Möglichkeiten auf. Es heißt dort: „. . . So läßt § 24 Abs. 1 lit. h [K.A.G.] die Freilassung von Gebäuden milder Stiftungen über die für die Steuerfreiheit von Stiftungsgebäuden im allgemeinen gezogenen Schranken hinaus von der Gemeindegrundsteuer zu; so gestattet § 33 Abs. 4, Neuanziehende, auch wenn sie in der Gemeinde keinen Wohnsitz haben, gleich den übrigen Gemeindeeinwohnern zur Steuer heranzuziehen, sofern ihr Aufenthalt die Dauer von drei Monaten übersteigt: so stellt § 39 der Gemeinde frei, Ausländer und Angehörige anderer Bundesstaaten, welche in der Gemeinde einen Wohnsitz, aber nicht des Erwerbes wegen, haben, auf die Dauer von höchstens drei Jahren zu der Gemeindeeinkommensteuer nicht oder nur mit einem ermäßigten Prozentsatze heranzuziehen; so gewähren §§ 49 Abs. 2, 50 Abs. 1 der Wohnsitzgemeinde bei der Teilung eines Einkommens zwischen Wohnsitz- bezw. Betriebsgemeinden den Vorbehalt eines vollen Vierteils des Einkommens zur selbständigen Besteuerung. Das . . . Ausgeführte gilt in gleicher Weise von jener vertragsmäßigen Festsetzung von Gemeindesteuern, welche den Gemeinden z. B. durch §§ 43, 47, Abs. 1 K.A.G. gestattet ist. Nach § 43 darf durch solche Vereinbarungen die Entrichtung fester, für mehrere Jahre im voraus zu bestimmender Jahressteuerbeiträge von fabrikmäßigen Betrieben und von Bergwerken an Stelle der Gemeindesteuer vom Einkommen und vom Gewerbebetriebe ausbedungen werden, und nach § 47 a. a. O. dürfen Gemeinden mit Steuerpflichtigen den Maßstab der Verteilung ihres gemeindesteuerpflichtigen Einkommens aus dem Besitze oder Betriebe einer sich über mehrere Gemeinden erstreckenden Gewerbe- oder Bergbauunternehmung auf die beteiligten Gemeinden im Wege der Vereinbarung anders bestimmen, als der Gesetzgeber es vorsieht. Derartige Vereinbarungen sollen auch für die Bemessung des Kreissteuerkontingents der Gemeinde maßgebend sein; da diesem indessen selbstverständlich nur das umlagefähige Prinzipalsteuersoll, nicht aber das Umlagesoll, d. h. nicht das Soll der in einem Jahre zur Erhebung gelangenden Gemeindesteuerzuschläge, zugrunde zu legen ist, so werden derartige vereinbarte Sätze, sofern sie nicht als Prinzipalsätze, sondern als Gemeindesteuersätze selbst festgestellt sind, zunächst im Verhältnisse des Umlagesolls zum Prinzipalsoll in der Gemeinde gekürzt werden müssen, ehe sie der Anrechnung für das Kreissteuerkontingent der Gemeinde fähig sind".

Weitere Verschiedenheiten bei der Feststellung des Prinzipalsteuersolls ergeben sich durch die ungleichmäßige Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 *M* bei den einzelnen Städten und Landgemeinden, desgleichen durch die teilweise Freilassung der dritten und vierten Gewerbesteuerklasse von den Kreissteuern. Dazu ist folgendes zu bemerken: Wenn einzelne Kreise oder Gemeinden auf die Heranziehung der kleinsten Einkommen oder solcher bis vielleicht zu 660 *M* hinauf, desgleichen wenn einzelne Kreise auf die Gewerbesteuer der beiden untersten Gewerbesteuerklassen verzichten zu sollen glauben, so sind hierfür in der Regel viel weniger finanzpolitische als sozialpolitische Erwägungen maßgebend. Man glaubt eben das Existenzminimum schonen zu sollen, wenn schon man seine Grenze vielleicht mit Recht etwas weiter nach unten als die Staatseinkommensteuer zieht, etwa bei einem Einkommen von 660 *M*. Eine solche Maßregel hat zur Folge, daß für den betreffenden Kreis (Gemeinde) die Ausnutzung der steuerlichen Leistungsfähigkeit seiner Bewohner für Kreis- (Gemeinde-) zwecke erst mit dem Einkommen beginnt, das zur Kreissteuer (Gemeindesteuer) tatsächlich herangezogen wird; denn nur mit diesem Einkommen rechnet der Kreis (Gemeinde) bei der Unterverteilung seiner direkten Steuern. Man wird also *cum grano salis* sagen können, nur der Teil der Einkommensteuer und der staatlich veranlagten Realsteuern ist für die steuerliche Leistungsfähigkeit der Gemeinden maßgebend, dessen Heranziehung zu den direkten Kreis- (Gemeinde-) steuern der Kreisausschuß usw., unter Berücksichtigung der durch sozial- und finanzpolitische usw. Gesichtspunkte gebotenen Beschränkung, beschlossen hat. Stellt man sich auf diesen Standpunkt, so gibt, trotz der Ungleichheiten in einzelnen Gemeinden, das Prinzipalsteuersoll der Städte und Landgemeinden, wie es den Kreis- oder Provinzialsteuern tatsächlich zugrunde gelegt worden ist, einen brauchbaren Maßstab für ihre steuerliche Leistungsfähigkeit ab.

Die meisten der aufgeführten Ungleichheiten, die das für die Verteilung der direkten Kreis- und Provinzialsteuern maßgebende Prinzipalsteuersoll der Einkommensteuer und der Realsteuern zwischen den einzelnen Gemeinden aufweisen kann, sind bei der Erhebung des Prinzipalsteuersolls der preußischen Gemeinden für das Rechnungsjahr 1911 durch die Vorschrift ausgeglichen worden, daß für die Einkommensteuer und die Realsteuern das gesamte umlagefähige Steuersoll nachgewiesen werden sollte, auch wenn es gar nicht oder nicht in vollem Umfange zur Kreis- oder Provinzial- (Bezirks-) Steuer oder zur Gemeindesteuer herangezogen wurde. Gegen die Benutzung dieses Solls als Maßstab für die Steuerkraft der Gemeinden läßt sich also überhaupt nichts einwenden, da es in sämtlichen Gemeinden nach gleichen Grundsätzen festgestellt ist. Ungleichheiten bringt in dieses Soll erst die Mitberücksichtigung des Solls der Einkommen von nicht mehr als 900 *M*, weil dieses nur soweit nachgewiesen ist, als es zur Gemeindesteuer tatsächlich herangezogen wurde. Soweit die sich in diesen kleinen Einkommen repräsentierende Steuerkraft von den Gemeinden zur Deckung ihres Steuerbedarfs in Anspruch genommen worden ist, konnte sie gemäß den obigen Ausführungen auch unbedenklich bei der Festsetzung des gesamten Prinzipalsteuersolls berücksichtigt werden. Es wird sich auch noch deshalb nicht viel dagegen einwenden lassen, weil der Einfluß des Steuersolls dieser kleinen Einkommen auf den Gesamtbetrag des Prinzipalsolls der direkten Steuern nirgends von erheblichem Einflusse ist. Der Höchstbetrag, den es erreichen könnte, ist auf eine halbe Mark auf den Kopf zu veranschlagen, und in den meisten Fällen wird der Betrag wesentlich geringer sein.

Vergleichbar wird das Prinzipalsoll der direkten Steuern als Maßstab für die Steuerkraft der einzelnen Gemeinden oder Gemeindegruppen erst durch seine Verteilung auf die Gesamtbevölkerung der betreffenden Gemeinde oder Gemeindegruppe. Je höher der sich dann ergebende Kopfbetrag ist, um so steuerkräftiger ist die Gemeinde und umgekehrt. Natürlich ist damit nichts über die Wohlhabenheit der einzelnen Gemeindemitglieder ausgesagt; auf wieviel Zensiten sich das Prinzipalsteuersoll der Gemeinde und in welcher Weise es sich auf diese verteilt, ist für die Frage nach der Steuerkraft der Gemeinde belanglos, da die Gemeinde hierfür nur als Einheit, als ein Ganzes in Betracht kommt.

Wir waren davon ausgegangen, daß der rohe Maßstab der Steuerbelastung auf den Kopf der Bevölkerung durch einen feineren ersetzt werden müßte, in dem die steuerliche

Leistungsfähigkeit mit zum Ausdruck käme. Als Maßstab für letztere haben wir nun das auf 1 Einwohner entfallende Prinzipalsteuersoll angenommen.

Die bloße Vergleichung der Kopfbeträge vom Prinzipalsteuersoll und vom Gemeindesteuerertrage gibt aber nur an, ob die Belastung der betreffenden Gemeindegruppe im Verhältnis zu ihrer Steuerkraft hoch, normal oder niedrig gewesen ist. Über das Verhältnis der steuerlichen Belastung der Gemeindegruppen zueinander erhält man dadurch noch keinen Aufschluß, und gerade diese Frage ist von besonderer Bedeutung. Doch auch zu ihrer Beantwortung genügen die beiden zur Verfügung stehenden Angaben, wenn man sie in die richtige Beziehung zueinander bringt. Um den Gebrauch der in Betracht kommenden Zahlen zu erleichtern und sie allgemein verständlich zu machen, wenden wir eine besondere Terminologie an. Das auf 1 Einwohner entfallende Prinzipalsteuersoll der direkten Steuern im Betrage von 1 *M* nennen wir eine „Steuerstärke“. Wieviel Mark das Prinzipalsteuersoll auf den Kopf der Bevölkerung in einer Gemeinde ausmacht, soviel Steuerstärken besitzt sie also. Das Verhältnis der steuerlichen Belastung einer Gemeinde zu ihrer Steuerkraft findet man durch folgende Rechnung: man dividiert den Kopfbetrag der von der Gemeinde erhobenen Steuern durch die Anzahl ihrer Steuerstärken. Den sich ergebenden Quotienten nennen wir die „Belastungsziffer“. Einige Beispiele mögen zur Erläuterung dienen. Eine Gemeinde besitzt nur 1 Steuerstärke und hat einen Kopfbetrag an Gemeindesteuern in Höhe von 20 *M*, während eine andere mit 5 Steuerstärken ebenfalls einen entsprechenden Kopfbetrag von 20 *M* aufweist. Dann beträgt die Belastungsziffer für die erste Gemeinde $20 : 1 = 20$, für die zweite $20 : 5 = 4$. Die Belastung der ersten Gemeinde ist also fünfmal so hoch als die der zweiten. Ein anderes Beispiel: Eine Gemeinde hat 2 Steuerstärken und eine Kopfbelastung von 20 *M*, während eine zweite bei 5 Steuerstärken einen Kopfbetrag von 30 *M* aufweist. Dann beträgt die Belastungsziffer für die erste Gemeinde 10, für die zweite 6. In der Belastungsziffer drückt sich also aus, ein Wievielfaches der Steuerstärke in dem Kopfbetrage der Gemeindesteuern enthalten ist. Bezeichnen wir die Steuerstärke mit SS, den Kopfbetrag an Gemeindesteuern mit KB und die Belastungsziffer mit BZ, so erhalten wir die Formel $BZ = \frac{KB}{SS}$.

Da nun die Höhe der Belastungsziffer von zwei Faktoren abhängt, nämlich von der Anzahl der Steuerstärken und dem Kopfbetrage der Gemeindesteuern, so empfiehlt es sich, die drei Zahlen nebeneinander zu betrachten, weil man alsdann aus den Angaben über die Steuerstärke und die Höhe des Kopfbetrages ohne weiteres den Grund für die Höhe oder Geringfügigkeit der Belastungsziffer ersehen kann. Eine solche Zusammenstellung der für die Belastung der Gemeinden durch die direkten Gemeindesteuern und die Gemeindesteuern überhaupt in Betracht kommenden Zahlen enthält für die innerhalb der Provinzen nach Größenklassen geschiedenen Gemeinden die auf den Seiten 360/61 abgedruckte Tabelle 2. Bezüglich der in Spalte 2 dieser Tabelle nachgewiesenen Steuerstärken ist folgendes zu bemerken. Für die unterschiedenen Städtegruppen lagen Berechnungen ihrer Steuerstärken bereits vor, und zwar in einem Aufsatz über die Steuerkraft der preußischen Gemeinden, der in der I. Abteilung des 56. Jahrgangs der „Zeitschrift“ erschienen ist. Diese Zahlen sind in unsere Tabelle 2 übernommen worden, obwohl sich zufolge nachträglicher Berichtigungen die Grundzahlen bei einigen Gemeinden geändert haben. Da diese Änderungen des Prinzipalsteuersolls für die Kopfbeträge der Gemeindegrößengruppen nur von ganz geringem Einfluß sein konnten, ist von einer Neuberechnung dieser Ziffern für die vorliegende Arbeit Abstand genommen worden. Die in dem genannten Zeitschrift-Aufsatz auch enthaltenen Angaben über die Steuerstärken der Landgemeindegruppen konnten nicht verwertet werden, weil die Gruppeneinteilung in unserer Haupttabelle 1 gegenüber der dort durchgeführten wesentliche Abweichungen zeigt. Für die Gesamtheit der Städte und die der Landgemeinden sind die Steuerstärken auf Grund der berichtigten Grundzahlen neu berechnet worden, weil sie auch für eine Kreistabelle in einer anderen Arbeit dieser „Zeitschrift“ verwertet werden sollen.

Aus der Tabelle 2 ergibt sich, daß die gesamten Gemeindesteuern der preußischen Städte und Landgemeinden 23,41 *M* auf 1 Einwohner ausmachten, während die Zahl ihrer Steuerstärken 12,08 betrug, so daß die Gemeinden auf eine durchschnittliche Belastungsziffer von 1,94 kamen. In den Städten allein stellte sich die Belastungsziffer, bei 17,22 Steuerstärken, auf 1,92 und in den Landgemeinden, bei 6,90 Steuerstärken, auf 1,98. Die äußerste Grenze für eine Belastung, die noch als gering bezeichnet werden könnte, wäre mit einer Belastungsziffer von 1,50 erreicht; von da bis zum Betrage von 2,25 kann man von einer mittleren Belastung sprechen, während noch höhere Belastungsziffern eine starke Belastung kennzeichnen. Danach waren im Berichtsjahre die preußischen Gemeinden im allgemeinen bereits der Grenze einer hohen Belastung nicht mehr allzu fern, die Mittelstädte von mehr als 50 000 bis 100 000 Einw. hatten sie bereits erreicht. Von den Provinzen wurde die Belastungsziffer von 2,25 in Ost- und Westpreußen von sämtlichen Städtegruppen und den Landgemeinden, in Schleswig-Holstein auch bereits von den Städtegruppen, mit Ausnahme der Kleinstädte von nicht mehr als 2 000 und mit mehr als 3 bis 5 000 Einw., in Westfalen desgleichen von sämtlichen Städten mit mehr als 10 000 Einw. und den Landgemeinden überschritten. Bei einigen anderen Provinzen wiesen nur 1, 2 oder 3 Städtegruppen entsprechend hohe Belastungsziffern auf, so in Pommern die Städte mit mehr als 25 bis 50 000 und die mit mehr als 5 bis 7 000, in Posen die mit mehr als 100 bis 200 000, mit mehr als 25 bis 50 000 und die mit mehr als 7 bis 10 000, in der Rheinprovinz die Großstädte von über 100 bis 200 000, in Schlesien die Mittelstädte von 50 bis 100 000, endlich in Hannover die Städte von mehr als 7 bis 10000 Einw. Die höchsten Belastungsziffern zeigten die durch eine verhältnismäßig hohe Steuerkraft ausgezeichneten Städtegruppen von über 200 000 und von 50 bis 100 000 Einw. in Schleswig-Holstein mit 2,91 und 2,70, desgleichen die Städte von über 200 000 Einw. in Ostpreußen und von 100 bis 200 000 Einw. in Westfalen mit 2,72 und 2,70, ferner die steuerlich leistungsschwachen Städtegruppen von 5 bis 7 000 und 7 bis 10 000 Einw. sowie die Kleinstädte mit nicht mehr als 2 000 Einw. in Ostpreußen mit 2,77, 2,79, 2,78, endlich die Städte von 5 bis 7 000 und solche mit nicht mehr als 2 000 Einw. in Westpreußen mit 2,81 und 2,83. Niedrige Belastungsziffern von nicht mehr als 1,50 kamen nur in vier Provinzen vor, in Brandenburg bei den Großstädten mit über 200 000 (1,43) und über 100 bis 200 000 Einw. (1,37), in Hessen-Nassau desgleichen bei den Großstädten von mehr als 100 bis 200 000 Einw. (1,50) und den Kleinstädten mit nicht mehr als 2 000 Einw. (1,45), ferner bei den Landgemeinden Posens (1,29) und Sachsens (1,49). Für die Provinz Posen ist zu beachten, daß hier im Gegensatze zu den anderen Landesteilen, von wenigen Ausnahmen in Westpreußen abgesehen, die Schullasten in den meisten Gemeinden durch Steuern besonderer Schulsozietäten auf-

gebracht werden. Wäre dies nicht der Fall, so würden die Belastungsziffern der Gemeindegruppen in dieser Provinz denen von Ost- und Westpreußen, d. h. den höchst belasteten Landesteilen, nicht nachstehen.

Vom Gesamtertrage der Gemeindesteuern entfielen

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| auf direkte Gemeindesteuern | 815,83 | Mill. ℳ | oder | 90,96 % |
| „ indirekte „ | 77,58 | „ „ | „ | 8,65 % |
| „ überwiesene „ | 3,53 | „ „ | „ | 0,39 %. |

Nur in den Provinzen Brandenburg (86,89) und Hessen-Nassau (88,87) machte das Aufkommen der direkten Gemeindesteuern nicht mindestens 90 % der gesamten Gemeindesteuern aus; von den Gemeindegruppen des Staates blieben nur die drei ersten, die die Großstädte umfassen, sowie die beiden ersten Landgemeindegruppen, zu denen sämtliche Landgemeinden mit mehr als 25 000 Einw. gehören, hinter einem entsprechenden Anteile von 9/10 der Gesamtsteuern zurück. Die höchsten Prozentsätze zeigten die Landgemeinden mit nicht mehr als 500 Einw. und die nächst höhere Gruppe mit 96,85 sowie 95,10 %, desgleichen von den Landesteilen die Hohenzollernschen Lande mit 95,03 %. Während bei den Provinzen Brandenburg und Hessen-Nassau sowie bei den beiden Großstadtgruppen Ib und II und den Landgemeinden mit mehr als 25 000 Einw. über 1/10 des Steueraufkommens auf die indirekten Gemeindesteuern entfielen, machten letztere beim Stadtkreise Berlin nur 8,11 % aus, da hier auch die überwiesenen Steuern, zufolge des hohen Ertrages der Warenhaussteuer, den verhältnismäßig hohen Anteil von 2,5 % erreichten.

Auf die Erträge der gesamten direkten Steuern in den einzelnen Landesteilen und Gemeindegrößenklassen soll hier nicht näher eingegangen werden; sie sind aus der Spalte 16a der Tabelle 1 ersichtlich. Ebenso wird bezüglich der Belastungsziffern der direkten Steuern in den Gemeindegruppen auf die Spalte 4 der Tabelle 2 verwiesen.

Von den gesamten direkten Gemeindesteuern entfielen auf

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| die Einkommensteuer | 454,32 | Mill. ℳ | oder | 55,68 v. H. |
| die Steuern vom Grundbesitze | 260,37 | „ „ | „ | 31,91 „ „ |
| die Gewerbesteuer | 97,00 | „ „ | „ | 11,89 „ „ |
| die Betriebssteuer | 4,18 | „ „ | „ | 0,51 „ „. |

Auf die Städte und Landgemeinden verteilten sich diese Steuerbeträge folgendermaßen:

Es betrugen

| bei | die Einkommensteuer Mill. ℳ | die Einkommensteuer v. H. der direkten Steuern | die Steuern vom Grundbesitze Mill. ℳ | die Steuern vom Grundbesitze v. H. der direkten Steuern | die Gewerbesteuer Mill. ℳ | die Gewerbesteuer v. H. der direkten Steuern | die Betriebssteuer Mill. ℳ | die Betriebssteuer v. H. der direkten Steuern |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| sämtl. Städten | 335,81 | 58,61 | 160,69 | 28,04 | 73,85 | 12,89 | 2,64 | 0,46 |
| „ Landgemeinden | 118,51 | 48,79 | 99,68 | 41,04 | 23,16 | 9,53 | 1,54 | 0,64. |

Die überragende Bedeutung, die der Einkommensteuer für die Deckung des Finanzbedarfs in den Städten zukommt, hat sie danach in den Landgemeinden nicht. Die Grund- und Gebäudesteuer spielen hier eine wenig geringere Rolle, und der Ertrag der drei Realsteuern zusammen übertraf das Einkommensteueraufkommen noch um fast 6 Millionen Mark. Bei den Landgemeinden mit mehr als 500 bis 1 000 und denen mit nicht mehr als 500 Einwohnern übertraf der Ertrag der Grundbesitzsteuern den Einkommensteuerbetrag noch ganz beträchtlich, und zwar in sämtlichen Provinzen.

Die Anteile der vier direkten Steuerarten am Gesamtertrage der direkten Gemeindesteuern bei den Städten und Landgemeinden der einzelnen Landesteile ergibt die folgende Übersicht:

Es entfielen v. H. des Gesamtertrages der direkten Steuern

| bei a. den Städten b. den Landgemeinden der Provinzen | | auf die Einkommensteuer | die Grund- und Gebäudesteuer | die Gewerbesteuer | die Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpreußen | a | 57,41 | 31,65 | 10,16 | 0,78 |
| | b. | 36,40 | 59,27 | 3,14 | 1,20 |
| Westpreußen | a. | 58,14 | 30,51 | 10,71 | 0,65 |
| | b. | 37,28 | 58,32 | 3,55 | 0,85 |
| Brandenburg | a. | 56,15 | 34,81 | 8,60 | 0,44 |
| | b. | 44,48 | 48,42 | 6,65 | 0,45 |
| Pommern | a. | 58,21 | 31,10 | 10,07 | 0,62 |
| | b. | 41,96 | 50,63 | 6,23 | 1,18 |
| Posen | a. | 55,59 | 32,84 | 10,62 | 0,95 |
| | b. | 43,24 | 52,66 | 3,22 | 0,88 |
| Schlesien | a. | 60,29 | 26,14 | 13,06 | 0,51 |
| | b. | 50,82 | 38,50 | 10,01 | 0,67 |
| Sachsen | a. | 61,21 | 25,96 | 12,44 | 0,39 |
| | b. | 47,75 | 44,85 | 6,83 | 0,56 |
| Schleswig-Holstein | a. | 52,01 | 38,95 | 8,67 | 0,37 |
| | b. | 38,26 | 56,12 | 5,09 | 0,53 |
| Hannover | a. | 59,80 | 27,19 | 12,52 | 0,49 |
| | b. | 46,66 | 46,19 | 6,28 | 0,87 |
| Westfalen | a. | 61,59 | 22,47 | 15,38 | 0,55 |
| | b. | 55,51 | 28,46 | 15,53 | 0,50 |
| Hessen-Nassau | a. | 63,62 | 25,49 | 10,51 | 0,38 |
| | b. | 48,71 | 43,99 | 6,13 | 1,17 |
| Rheinprovinz | a. | 63,02 | 22,52 | 14,02 | 0,44 |
| | b. | 54,06 | 32,38 | 13,05 | 0,51 |
| Hohenzoll. Lande | a. | 65,48 | 11,15 | 23,37 | — |
| | b. | 32,87 | 54,34 | 12,48 | 0,31. |

Besonders seien auch hier die hohen, die Einkommensteuer recht erheblich übertreffenden Anteile der Grundbesitzsteuern bei den Landgemeinden von Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Posen, Schleswig-Holstein und Hohenzollern hervorgehoben.

Bei den in der Haupttabelle 1 unterschiedenen Stadt- und Landgemeindegruppen zeigten die Einkommensteuer und die Realsteuern die folgenden Anteile am Gesamtaufkommen der direkten Gemeindesteuern:

Es entfielen v. H. des Gesamtertrages der direkten Steuern

| bei | auf die Einkommensteuer | die Grund- und Gebäudesteuer | die Gewerbesteuer | die Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|
| Ia. Berlin | 49,18 | 33,70 | 16,80 | 0,33 |
| den Städten mit mehr als | | | | |
| Ib. 200 000 Einw. (ohne Berlin) | 60,96 | 27,24 | 11,40 | 0,40 |
| II. 100 000—200 000 Einw. | 60,20 | 27,95 | 11,39 | 0,46 |
| III. 50 000—100 000 „ | 59,77 | 25,78 | 13,91 | 0,53 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 61,37 | 25,46 | 12,63 | 0,53 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 61,27 | 24,98 | 13,34 | 0,41 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 59,82 | 27,05 | 12,57 | 0,56 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 58,09 | 28,86 | 12,41 | 0,64 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 56,47 | 30,10 | 12,68 | 0,75 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 53,35 | 33,43 | 12,33 | 0,88 |
| X. d. Städt. m. nicht mehr als 2 000 E. | 51,24 | 36,32 | 11,15 | 1,28 |
| den Landgemeinden mit mehr als | | | | |
| XI. 50 000 Einwohnern | 50,61 | 33,47 | 15,64 | 0,28 |
| XII. 25 000—50 000 Einwohn. | 54,54 | 27,09 | 18,15 | 0,22 |
| XIII. 10 000—25 000 „ | 56,42 | 27,09 | 16,24 | 0,25 |
| XIV. 7 000—10 000 „ | 57,98 | 26,45 | 15,23 | 0,34 |
| XV. 5 000— 7 000 „ | 57,35 | 28,08 | 14,15 | 0,41 |
| XVI. 4 000— 5 000 „ | 53,48 | 33,11 | 12,79 | 0,61 |
| XVII. 3 000— 4 000 „ | 56,42 | 32,83 | 10,21 | 0,55 |
| XVIII. 2 000— 3 000 „ | 55,20 | 34,31 | 9,84 | 0,64 |
| XIX. 1 000— 2 000 „ | 49,70 | 41,68 | 7,85 | 0,78 |
| XX. 500— 1 000 „ | 42,30 | 51,92 | 4,85 | 0,93 |
| XXI. d. Landg. m. nicht mehr als 500 E. | 36,90 | 59,61 | 2,57 | 0,92. |

Aus der Übersicht geht hervor, daß bei fast allen unterschiedenen Gemeindegrößenklassen der Ertrag aus der Einkommensteuer den der Realsteuern zusammen übertraf. Während die Betriebssteuer für das gesamte Steuerergebnis überall von nur ganz untergeordneter Bedeutung war, schwankte

der Anteil der Gewerbesteuer am Gesamtaufkommen der direkten Steuern bei sämtlichen Städtegruppen und bei den Landgemeinden von über 3 000 Einwohnern zwischen 10 und 19 %; bei den die noch kleineren Landgemeinden umfassenden Gruppen verringerte er sich von Gruppe zu Gruppe, um bei denen mit nicht mehr als 500 Einwohnern einen Satz von 2,57 % zu erreichen. Die Steuern vom Grundbesitze zeigten bei den kleinen Städten und Landgemeinden einen umso höheren Prozentsatz des gesamten direkten Steueraufkommens, je weniger bevölkerte Gemeinden die Gruppen umfaßten. Die Steigerung der prozentalen Anteile dieser Steuerart bei jeder nächstfolgenden Gruppe war bei den Kleinstädten eine regelmäßige, aber nicht allzu beträchtliche, bei den kleinen Landgemeindegruppen war sie dagegen unregelmäßig und in den drei letzten Gruppen von beträchtlicher Höhe. Der Ertrag der Grundbesitzsteuern spielte bei den Landgemeinden mit nicht mehr als 1 000 Einwohnern sogar eine größere Rolle als der der Einkommensteuer.

Die Summe der indirekten Gemeindesteuern aller Städte und Landgemeinden im Betrage von 77,58 Mill. *M* verteilte sich auf die nachstehenden Steuerarten folgendermaßen:

| Es entfielen auf | Mill. *M* | v. H. |
|---|---|---|
| die Umsatzsteuer | 35,06 | 45,20 |
| „ Wertzuwachssteuer | 11,19 | 14,43 |
| „ Schankkonzessionssteuer | 1,61 | 2,08 |
| „ Bier-, Brau- und Braumalzsteuern | 11,29 | 14,56 |
| „ Lustbarkeitssteuern | 9,81 | 12,65 |
| „ Hundesteuer | 7,61 | 9,80 |
| „ sonstigen indirekten Steuern | 1,00 | 1,29. |

Für die Städte und Landgemeinden ergibt sich folgende Verteilung dieser Steuerbeträge:

| Es betrugen | bei den Städten | | bei den Landgemeinden | |
|---|---|---|---|---|
| | Mill. *M* | v. H. | Mill. *M* | v. H. |
| die Umsatzsteuer | 26,15 | 43,74 | 8,91 | 50,12 |
| „ Wertzuwachssteuer | 8,89 | 14,88 | 2,30 | 12,94 |
| „ Schankkonzessionssteuer | 1,56 | 2,60 | 0,05 | 0,30 |
| „ Bier-, Brau- und Braumalzsteuern | 8,59 | 14,36 | 2,71 | 15,22 |
| „ Lustbarkeitssteuern | 7,96 | 13,32 | 1,85 | 10,40 |
| „ Hundesteuer | 5,80 | 9,70 | 1,80 | 10,15 |
| „ sonstigen indirekten Steuern | 0,84 | 1,40 | 0,16 | 0,89. |

Die Tabelle 3 weist den Anteil der einzelnen Steuerarten am Gesamtertrage der indirekten Steuern für die Gemeindegrößenklassen und Landesteile nach. Danach zeigte bei den Städte- und Landgemeindegruppen die Umsatzsteuer von allen indirekten Steuerarten die erheblichsten Erträge. Während sonst nur bei Berlin auf die Wertzuwachssteuer und bei den die Städte mit nicht mehr als 25 000 Einw. umfassenden Gruppen auf die Biersteuern noch etwas über ⅕ des Gesamtaufkommens an indirekten Steuern entfiel, erreichte nur in zwei Landgemeindegruppen auch die Wertzuwachssteuer einen Anteilsatz von mehr als 20 v. H., nämlich bei den Landgemeinden mit mehr als 50 000 und denen mit über 7 000 bis 10 000 Einwohnern. Bei den Städten sämtlicher Provinzen entfielen ebenfalls auf die Umsatzsteuer die höchsten Anteile des Gesamtertrages der indirekten Steuern; doch waren sie in den einzelnen Landesteilen durchaus nicht gleichwertig. Während beispielsweise die Umsatzsteuer in den Städten Brandenburgs und Hessen-Nassaus über die Hälfte des Ertrages aus indirekten Steuern ausmachte, belief sich ihr Anteil bei den sächsischen und hannoverschen Städten noch nicht ganz auf ein Drittel, in den Hohenzollernschen Landen noch nicht auf ein Sechstel aller indirekten Steuern. Neben der Umsatzsteuer spielten in den meisten Landesteilen die Biersteuern und Lustbarkeitssteuern der Städte auch eine gewisse Rolle, ebenso die Wertzuwachssteuer in Brandenburg, Schleswig-Holstein, Hannover und Westfalen. Bei den Landgemeinden der Provinz Schleswig-Holstein überragte der Ertrag der Umsatzsteuer den aller übrigen indirekten Steuerarten bei weitem, bei den ostpreußischen und westfälischen Landgemeinden spielten daneben auch die Biersteuern eine Rolle, desgleichen in Westpreußen, Brandenburg und Pommern die Wertzuwachssteuer. In Sachsen und der Rheinprovinz und noch mehr in Hessen-Nassau hatte die Umsatzsteuer für die Landgemeinden finanziell eine erheblich geringere, und in den Hohenzollernschen Landen so gut wie gar keine Bedeutung. Der Ertrag der Biersteuern blieb in den drei erstgenannten dieser 4 Provinzen nicht allzuviel hinter der Umsatzsteuer zurück, in den Hohenzollernschen Landen entfiel auf ihn über die Hälfte des gesamten indirekten Steueraufkommens.

Von den überwiesenen Gemeindesteuern brachte die Warenhaussteuer 3 489 604 *M*, die Wanderlagersteuer 38 216 *M*. Letztere kommt nur für die Städte mit mehr als 2 000 Einwohnern in Betracht, da die noch kleineren Städte und die Landgemeinden ihre Einnahmen aus der Besteuerung des Wanderlagerbetriebes gesetzgemäß an die Kreise abzuliefern haben. Im Gegensatze zur Wanderlagersteuer spielt die Warenhaussteuer, namentlich für die großen Städte, finanziell eine gewisse Rolle. In Berlin betrug ihr Aufkommen nicht weniger als 2,34 Mill. *M*, das waren rund 67 % des Gesamtertrages der preußischen Gemeinden aus dieser Steuerart. Bei den übrigen Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnern brachte diese Steuer im ganzen 881 417 *M*. Vom Restbetrage in Höhe von 266 080 *M* entfielen auf die Städte mit 50 – 100 000 Einwohnern rund 154 000, auf die Landgemeinden mit 10 – 25 000 Einwohnern 42 000, auf die Städte mit 25 – 50 000 Einwohnern 33 000 und auf die mit 10 bis 25 000 Einwohnern 31 000 *M*. Außer diesen Gruppen waren nur noch die Landgemeinden mit 7 – 10 000 Einwohnern mit der Summe von 6 270 *M* beteiligt.

Fassen wir zum Schluß die Hauptergebnisse der Untersuchung noch einmal kurz zusammen:

Während die Bevölkerung von Städten und Landgemeinden sich ziemlich gleichmäßig verteilte, entfielen von den Gemeindesteuern des Berichtsjahres rund 71 % auf erstere und nur 29 % auf letztere. Auf die Großstädte kamen allein 43 v. H. der gesamten Gemeindesteuern und davon auf Berlin rund ein Viertel. An den gesamten Gemeindesteuern waren die direkten mit rund 91 % und davon die Einkommensteuer allein mit 50,65 % beteiligt; auf die indirekten Gemeindesteuern entfielen nur 8,6 %, der kleine Rest auf die überwiesenen Steuern.

In Steuerstärken ausgedrückt, war die Steuerkraft der Städte (17 S. S.) durchschnittlich etwa zweieinhalbmal so groß als die der Landgemeinden (7 S. S.), desgleichen war der auf 1 Einwohner entfallende Kopfbetrag an Gemeindesteuern in den Städten auch fast zweieinhalbmal so hoch als in den Landgemeinden, während die Belastungsziffer der gesamten Gemeindesteuern bei den Landgemeinden die der Städte noch übertraf (1,98 : 1,92). Von den Provinzen wies Hessen-Nassau durchschnittlich die steuerkräftigsten Gemeinden mit den niedrigsten Belastungsziffern (1,60) auf. Die Gemeinden in der Provinz Brandenburg gaben den hessen-nassauischen an Steuerkraft nicht allzuviel nach; auch ihre Belastungsziffer (1,73) war niedrig, übertraf aber noch die der verhältnismäßig steuerschwachen Gemeinden in den Hohenzollernschen Landen (1,62). Von der nach der Steuerstärke ihrer Gemeinden an dritter und vierter Stelle folgenden Rheinprovinz und der Provinz Schleswig-Holstein zeigte erstere eine mittlere (2,10), letztere eine hohe Belastungsziffer (2,28). Die beiden dann folgenden Provinzen Sachsen und Hannover zeichneten sich

[Fortsetzung des Textes auf Seite 361.]

(Tab. 1.)

| Städte. — Landgemeinden. | Zahl der Städte bezw. Landgemeinden | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Indirekte Gemeindesteuern 1911: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 4—10): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 19a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11a | 11b | 11c |
| **Preußischer Staat.** | | | | | | | | | | | | |
| Ia. Berlin . . . . . . . . . | 1 | 2 033 363 | 4 144 842 | 1 882 494 | — | 588 240 | — | 1 101 367 | — | 7 716 943 | 8,11 | 3,80 |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| Ib. 200 000 Einw. (ohne Berlin) | 14 | 4 486 791 | 9 915 546 | 3 207 191 | 392 200 | 2 103 167 | 3 529 268 | 1 515 276 | 1) 79 251 | 20 741 899 | 11,16 | 4,62 |
| II. 100 000—200 000 „ | 18 | 2 638 416 | 4 258 399 | 1 439 710 | 475 096 | 1 685 519 | 1 477 953 | 911 132 | 2) 514 050 | 10 761 859 | 10,40 | 4,08 |
| III. 50 000—100 000 „ | 31 | 2 134 278 | 2 314 493 | 956 662 | 321 912 | 1 286 254 | 979 030 | 609 155 | 3) 18 900 | 6 486 406 | 9,42 | 3,04 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 58 | 1 934 464 | 1 790 200 | 691 256 | 221 679 | 755 269 | 653 768 | 484 456 | 4) 51 242 | 4 647 870 | 8,35 | 2,40 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 162 | 2 525 269 | 1 715 854 | 429 248 | 97 412 | 1 105 821 | 752 140 | 565 182 | 5) 86 742 | 4 752 399 | 7,38 | 1,88 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 94 | 781 693 | 495 898 | 114 625 | 14 161 | 249 892 | 146 710 | 150 390 | 6) 22 970 | 1 194 646 | 7,42 | 1,53 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 130 | 756 638 | 431 731 | 36 546 | 9 617 | 235 484 | 138 210 | 147 403 | 7) 12 861 | 1 011 852 | 6,96 | 1,34 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 244 | 958 441 | 544 067 | 75 654 | 16 712 | 321 310 | 151 487 | 166 270 | 8) 26 457 | 1 301 957 | 7,45 | 1,36 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 240 | 591 041 | 354 135 | 49 702 | 5 726 | 159 981 | 85 782 | 94 948 | 9) 13 532 | 763 806 | 8,06 | 1,29 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 285 | 399 710 | 187 793 | 11 868 | 2 797 | 97 462 | 48 137 | 56 825 | 10) 13 490 | 418 372 | 8,08 | 1,05 |
| I.—X. Sämtliche Städte . . . . | **1 277** | **19 240 104** | **26 152 958** | **8 894 956** | **1 557 312** | **8 588 399** | **7 962 485** | **5 802 404** | **11) 839 495** | **59 798 009** | 9,40 | **3,11** |
| Landgemeinden mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| XI. 50 000 Einw. | 6 | 360 185 | 747 569 | 360 021 | 9 810 | 173 825 | 49 268 | 94 164 | — | 1 434 657 | 13,43 | 3,98 |
| XII. 25 000—50 000 „ | 18 | 626 983 | 983 737 | 366 962 | 4 850 | 315 785 | 168 018 | 196 734 | 12) 246 | 2 036 332 | 10,28 | 3,25 |
| XIII. 10 000—25 000 „ | 85 | 1 278 876 | 1 412 250 | 630 003 | 10 704 | 573 165 | 260 496 | 262 822 | 13) 1 427 | 3 150 867 | 9,44 | 2,46 |
| XIV. 7 000—10 000 „ | 79 | 648 429 | 501 855 | 252 482 | 7 565 | 197 885 | 124 664 | 94 128 | 14) 425 | 1 179 004 | 7,39 | 1,82 |
| XV. 5 000— 7 000 „ | 116 | 682 067 | 670 746 | 135 383 | 1 525 | 157 545 | 135 096 | 123 127 | 15) 17 354 | 1 240 776 | 8,72 | 1,82 |
| XVI. 4 000— 5 000 „ | 122 | 502 768 | 314 092 | 30 929 | 1 975 | 106 397 | 88 300 | 68 943 | 16) 6 981 | 617 617 | 7,18 | 1,23 |
| XVII. 3 000— 4 000 „ | 207 | 720 633 | 481 322 | 87 019 | 1 150 | 160 591 | 134 334 | 103 664 | 17) 3 335 | 971 415 | 7,87 | 1,35 |
| XVIII. 2 000— 3 000 „ | 581 | 1 311 997 | 742 056 | 68 311 | 6 030 | 234 103 | 189 631 | 149 549 | 18) 2 190 | 1 391 870 | 7,25 | 1,06 |
| XIX. 1 000— 2 000 „ | 2 272 | 3 018 889 | 1 134 495 | 117 961 | 2 232 | 355 192 | 299 069 | 243 333 | 19) 30 915 | 2 183 197 | 6,16 | 0,72 |
| XX. 500— 1 000 „ | 6 005 | 4 109 251 | 1 018 488 | 114 690 | 2 574 | 251 999 | 231 167 | 224 876 | 20) 45 355 | 1 889 149 | 4,90 | 0,46 |
| XXI. Landgem. bis 500 „ | 26 681 | 5 808 861 | 904 583 | 136 194 | 4 071 | 179 522 | 168 715 | 242 786 | 21) 50 002 | 1 685 873 | 3,15 | 0,29 |
| XI.—XXI. Sämtliche Landgem. | **36 172** | **19 068 939** | **8 911 193** | **2 299 955** | **52 486** | **2 706 009** | **1 848 758** | **1 804 126** | **22) 158 230** | **17 780 757** | 6,82 | **0,93** |
| **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** | **37 449** | **38 309 043** | **35 064 151** | **11 194 911** | **1 699 798** | **11 294 408** | **9 811 243** | **7 696 530** | **23) 997 725** | **77 578 766** | 8,65 | **2,03** |
| **A. Provinz Ostpreußen.** | | | | | | | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einw. | 1 | 247 565 | 622 363 | 98 748 | 20 570 | 151 655 | 233 797 | 59 225 | — | 1 186 358 | 12,08 | 4,79 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 3 | 105 497 | 116 481 | 27 237 | 28 880 | 48 662 | 10 912 | 20 940 | — | 253 112 | 9,90 | 2,40 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 6 | 89 966 | 63 435 | 12 480 | 6 942 | 43 815 | 20 680 | 13 714 | — | 161 066 | 8,49 | 1,79 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 2 | 16 954 | 12 231 | 786 | — | 8 372 | 2 775 | 2 972 | — | 27 136 | 9,26 | 1,60 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 14 | 82 242 | 38 095 | 4 193 | 2 992 | 43 941 | 12 561 | 12 912 | — | 114 694 | 7,67 | 1,39 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 16 | 65 509 | 55 764 | 2 599 | 855 | 34 962 | 6 441 | 8 239 | — | 108 860 | 9,77 | 1,66 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 17 | 41 019 | 24 357 | 714 | 720 | 19 191 | 2 981 | 4 041 | — | 52 004 | 9,24 | 1,27 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 8 | 12 496 | 7 676 | 1 198 | 795 | 6 142 | 938 | 1 429 | — | 18 178 | 9,89 | 1,45 |
| I.—X. Sämtliche Städte . . . . | **67** | **661 248** | **940 402** | **147 955** | **61 754** | **356 740** | **291 085** | **123 472** | — | **1 921 408** | 10,72 | **2,91** |
| Landgemeinden mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| XV. 5 000—7 000 Einw. | 2 | 12 159 | 2 206 | — | — | 3 462 | 1 318 | 1 171 | — | 8 157 | 4,21 | 0,67 |
| XVII. 3 000—4 000 „ | 3 | 10 445 | 4 005 | — | — | 1 539 | 50 | 663 | — | 6 257 | 7,09 | 0,60 |
| XVIII. 2 000—3 000 „ | 8 | 17 549 | 8 969 | 1 374 | — | 8 026 | 1 164 | 2 095 | — | 21 628 | 7,96 | 1,23 |
| XIX. 1 000—2 000 „ | 46 | 58 331 | 16 169 | 1 244 | 80 | 11 123 | 761 | 1 533 | — | 30 910 | 5,38 | 0,53 |
| XX. 500—1 000 „ | 379 | 249 148 | 64 647 | 2 037 | — | 17 653 | 1 017 | 1 069 | — | 86 423 | 4,78 | 0,35 |
| XXI. Landgem. bis 500 „ | 4 558 | 736 423 | 91 218 | 10 745 | 164 | 28 433 | 927 | 1 834 | — | 133 321 | 2,39 | 0,18 |
| XI.—XXI. Sämtliche Landgem. | **4 996** | **1 084 055** | **187 214** | **15 400** | **244** | **70 236** | **5 237** | **8 365** | — | **286 696** | 3,38 | 0,26 |
| **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** | **5 063** | **1 745 303** | **1 127 616** | **163 355** | **61 998** | **426 976** | **296 322** | **131 837** | — | **2 208 104** | 8,37 | **1,27** |

1) 60023 ℳ Branntweinsteuer, 14048 ℳ Pferdesteuer, 5180 ℳ Auktionssteuer. — 2) 14147 ℳ Wildbretsteuer, 49983 ℳ Geflügelsteuer, 114907 ℳ Weinsteuer, 13900 ℳ Obst-
kartensteuer. — 4) 20560 ℳ Steuer auf geistige Getränke, 10283 ℳ Branntweinsteuer, 1259 ℳ Ziegensteuer, 19140 ℳ Eintrittskartensteuer. — 5) 4097 ℳ Weinsteuer, 1537 ℳ
steuer, 3163 ℳ Torfsteuer, 2890 ℳ Erbschaftssteuer, 457 ℳ nicht näher bezeichnet. — 6) 19029 ℳ Branntweinsteuer, 2314 ℳ Brennmaterialiensteuer, 35 ℳ Automatensteuer, 60 ℳ
steuer, 2091 ℳ Spirituosensteuer, 2184 ℳ Branntweinsteuer, 290 ℳ Musikautomatensteuer, 182 ℳ Maskensteuer. — 8) 902 ℳ Weinsteuer, 22506 ℳ Branntweinsteuer, 1678 ℳ
10) Branntweinsteuer. — 11) 14147 ℳ Wildbretsteuer, 49983 ℳ Geflügelsteuer, 1916 ℳ Geflügel- und Wildbretsteuer, 4212 ℳ Fisch- und Hummersteuer, 121892 ℳ Weinsteuer, 15437 ℳ
Branntweinsteuer, 141282 ℳ Brennmaterialiensteuer, 3163 ℳ Torfsteuer, 266 ℳ Viehsteuer, 14048 ℳ Pferdesteuer, 1810 ℳ Ziegensteuer, 58356 ℳ Eintrittskartensteuer, 576 ℳ Masken-
nicht näher bezeichnet. — 12) Maskensteuer. — 13) 1248 ℳ Ziegensteuer, 179 ℳ Musikautomatensteuer. — 14) Ziegensteuer. — 15) 12732 ℳ Verbrauchssteuer, 2973 ℳ Branntweinsteuer,
17) 369 ℳ Weinsteuer, 2012 ℳ Branntweinsteuer, 954 ℳ Ziegensteuer. — 18) 1923 ℳ Branntweinsteuer, 222 ℳ Ziegensteuer, 43 ℳ Maskensteuer, 2 ℳ Plakatsteuer. — 19) 107 ℳ
zeichnet. — 20) 27 ℳ Verbrauchssteuer, 42 ℳ Wildbret- und Geflügelsteuer, 48 ℳ Getränkesteuer, 1 ℳ Weinsteuer, 41929 ℳ Branntweinsteuer, 2700 ℳ Viehsteuer, 587 ℳ Zuchtviehsteuer,
steuer, 12 ℳ Taubensteuer, 669 ℳ nicht näher bezeichnet. — 22) 16849 ℳ Verbrauchssteuer, 42 ℳ Geflügel- und Wildbretsteuer, 227 ℳ Getränkesteuer, 657 ℳ Weinsteuer, 114827 ℳ
179 ℳ Musikautomatensteuer, 2650 ℳ Kartensteuer, 2 ℳ Plakatsteuer, 969 ℳ nicht näher bezeichnet. — 23) 16849 ℳ Verbrauchssteuer, 1958 ℳ Geflügel- und Wildbretsteuer, 49983 ℳ
steuer, 1720 ℳ Apfelweinsteuer, 7639 ℳ Essig- und Apfelweinsteuer, 7728 ℳ Essigsteuer, 22926 ℳ Spirituosensteuer, 456332 ℳ Branntweinsteuer, 141282 ℳ Brennmaterialiensteuer,
steuer, 956 ℳ Maskensteuer, 75 ℳ Musiksteuer, 239 ℳ Automatensteuer, 529 ℳ Musikautomatensteuer, 3705 ℳ Kartensteuer, 85 ℳ Plakatsteuer, 5180 ℳ Auktionssteuer, 2890 ℳ

| Direkte Gemeindesteuern 1911 | | | | | | | Warenhaussteuer | Wanderlagersteuer | Gemeindesteuern zusammen (Sp. 11a, 16a, 17 u. 18) | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Einkommensteuer | Grund- und Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer | zusammen (Spalte 12—15) überhaupt | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 19a) | auf 1 Einwohner | | | überhaupt | auf 1 Einwohner | |
| M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | |
| 12 | 13 | 14 | 15 | 16a | 16b | 16c | 17 | 18 | 19a | 19b | 20 |
| | | | | | | | | | | | **Preußischer Staat.** |
| 41 831 987 | 28 662 901 | 14 292 788 | 276 580 | 85 064 256 | 89,42 | 41,83 | 2 342 107 | 2 451 | 95 125 757 | 46,78 | Ia. Berlin ......... |
| | | | | | | | | | | | Städte mit mehr als |
| 100 317 855 | 44 828 601 | 18 762 622 | 664 039 | 164 573 117 | 88,51 | 36,68 | 618 721 | 3 500 | 185 937 237 | 41,44 | Ib. 200 000 Einw. (ohne Berlin) |
| 55 627 471 | 25 830 260 | 10 521 382 | 424 872 | 92 403 985 | 89,34 | 35,02 | 262 696 | 3 200 | 103 431 740 | 39,20 | II. 100 000—200 000 „ |
| 37 202 081 | 16 045 760 | 8 660 414 | 329 856 | 62 238 111 | 90,36 | 29,16 | 153 552 | 2 300 | 68 880 369 | 32,27 | III. 50 000—100 000 „ |
| 31 292 048 | 12 981 378 | 6 440 673 | 271 608 | 50 985 707 | 91,58 | 26,36 | 33 231 | 4 320 | 55 671 128 | 28,78 | IV. 25 000— 50 000 „ |
| 36 536 391 | 14 896 357 | 7 956 804 | 245 301 | 59 634 853 | 92,56 | 23,62 | 31 093 | 9 360 | 64 427 705 | 25,51 | V. 10 000— 25 000 „ |
| 8 920 756 | 4 033 969 | 1 875 217 | 83 087 | 14 913 029 | 92,57 | 19,08 | — | 3 070 | 16 110 745 | 20,61 | VI. 7 000— 10 000 „ |
| 7 859 390 | 3 904 436 | 1 678 951 | 87 117 | 13 529 894 | 93,02 | 17,88 | — | 3 960 | 14 545 706 | 19,22 | VII. 5 000— 7 000 „ |
| 9 135 193 | 4 869 115 | 2 051 454 | 121 185 | 16 176 947 | 92,53 | 16,88 | — | 4 075 | 17 482 979 | 18,24 | VIII. 3 000— 5 000 „ |
| 4 645 564 | 2 910 699 | 1 073 981 | 76 823 | 8 707 067 | 91,92 | 14,73 | — | 1 980 | 9 472 853 | 16,03 | IX. 2 000— 3 000 „ |
| 2 440 489 | 1 729 876 | 530 904 | 61 173 | 4 762 442 | 91,92 | 11,91 | — | — | 5 180 814 | 12,96 | X. Städte bis 2 000 „ |
| **335 809 225** | **160 693 382** | **73 845 190** | **2 641 641** | **572 989 408** | **90,05** | **29,78** | **3 441 400** | **38 216** | **636 267 033** | **33,07** | **I.—X. Sämtliche Städte.** |
| | | | | | | | | | | | Landgemeinden mit mehr als |
| 4 681 871 | 3 096 470 | 1 446 668 | 25 719 | 9 250 728 | 86,57 | 25,68 | — | — | 10 685 385 | 29,67 | XI. 50 000 Einw. |
| 9 694 758 | 4 814 820 | 3 225 903 | 39 343 | 17 774 824 | 89,72 | 28,35 | — | — | 19 811 156 | 31,60 | XII. 25 000—50 000 „ |
| 17 026 382 | 8 174 996 | 4 900 240 | 76 633 | 30 178 251 | 90,43 | 23,60 | 41 934 | — | 33 371 052 | 26,09 | XIII. 10 000—25 000 „ |
| 7 973 761 | 3 638 150 | 2 094 769 | 46 453 | 13 753 133 | 92,07 | 21,21 | 6 270 | — | 14 938 407 | 23,04 | XIV. 7 000—10 000 „ |
| 7 446 224 | 3 645 629 | 1 837 390 | 53 758 | 12 983 001 | 91,28 | 19,03 | — | — | 14 223 777 | 20,85 | XV. 5 000— 7 000 „ |
| 4 269 252 | 2 643 305 | 1 020 751 | 49 057 | 7 982 365 | 92,82 | 15,88 | — | — | 8 599 982 | 17,11 | XVI. 4 000— 5 000 „ |
| 6 411 510 | 3 730 848 | 1 159 769 | 62 020 | 11 364 147 | 92,18 | 15,77 | — | — | 12 335 562 | 17,12 | XVII. 3 000— 4 000 „ |
| 9 822 563 | 6 105 195 | 1 751 636 | 114 117 | 17 793 511 | 92,75 | 13,56 | — | — | 19 185 381 | 14,62 | XVIII. 2 000— 3 000 „ |
| 16 529 934 | 13 863 170 | 2 610 888 | 258 397 | 33 262 389 | 93,84 | 11,02 | — | — | 35 445 586 | 11,74 | XIX. 1 000— 2 000 „ |
| 15 510 576 | 19 038 005 | 1 777 807 | 339 372 | 36 665 760 | 95,10 | 8,92 | — | — | 38 554 909 | 9,38 | XX. 500— 1 000 „ |
| 19 143 473 | 30 927 566 | 1 332 497 | 477 888 | 51 881 424 | 96,85 | 8,93 | — | — | 53 567 297 | 9,22 | XXI. Landgem. bis 500 „ |
| **118 510 304** | **99 678 154** | **23 158 318** | **1 542 757** | **242 889 533** | **93,16** | **12,74** | **48 204** | **—** | **260 718 494** | **13,67** | **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** |
| **454 319 529** | **260 371 536** | **97 003 508** | **4 184 398** | **815 878 941** | **90,96** | **21,30** | **3 489 604** | **38 216** | **896 985 527** | **23,41** | **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** |
| | | | | | | | | | | | **A. Provinz Ostpreußen.** |
| | | | | | | | | | | | Städte mit mehr als |
| 4 882 947 | 2 834 445 | 842 555 | 50 066 | 8 610 013 | 87,70 | 34,78 | 21 321 | — | 9 817 692 | 39,66 | I. 200 000 Einw. |
| 1 382 191 | 657 868 | 244 388 | 18 120 | 2 302 567 | 90,08 | 21,83 | — | 440 | 2 556 119 | 24,23 | IV. 25 000—50 000 „ |
| 1 068 294 | 470 719 | 181 002 | 15 059 | 1 735 074 | 91,47 | 19,29 | — | 640 | 1 896 780 | 21,08 | V. 10 000—25 000 „ |
| 147 838 | 89 170 | 26 420 | 2 380 | 265 808 | 90,70 | 15,68 | — | 120 | 293 064 | 17,29 | VI. 7 000—10 000 „ |
| 805 172 | 430 033 | 130 209 | 14 905 | 1 380 319 | 92,31 | 16,78 | — | 240 | 1 495 253 | 18,18 | VII. 5 000— 7 000 „ |
| 548 541 | 333 303 | 112 410 | 10 481 | 1 004 735 | 90,21 | 15,34 | — | 200 | 1 113 795 | 17,00 | VIII. 3 000— 5 000 „ |
| 258 786 | 174 113 | 69 144 | 8 996 | 511 039 | 90,76 | 12,46 | — | 40 | 563 083 | 13,73 | IX. 2 000— 3 000 „ |
| 77 813 | 67 070 | 16 727 | 4 039 | 165 649 | 90,11 | 13,26 | — | — | 183 827 | 14,71 | X. Städte bis 2 000 „ |
| **9 171 582** | **5 056 721** | **1 622 855** | **124 046** | **15 975 204** | **89,15** | **24,16** | **21 321** | **1 680** | **17 919 613** | **27,10** | **I.—X. Sämtliche Städte.** |
| | | | | | | | | | | | Landgemeinden mit mehr als |
| 119 719 | 42 544 | 22 142 | 1 333 | 185 738 | 95,79 | 15,28 | — | — | 193 895 | 15,95 | XV. 5 000—7 000 Einw. |
| 42 000 | 31 732 | 7 071 | 1 232 | 82 035 | 92,91 | 7,85 | — | — | 88 292 | 8,45 | XVII. 3 000—4 000 „ |
| 129 179 | 89 563 | 27 614 | 3 612 | 249 968 | 92,04 | 14,24 | — | — | 271 596 | 15,48 | XVIII. 2 000—3 000 „ |
| 257 097 | 193 793 | 36 347 | 7 097 | 494 334 | 94,12 | 8,47 | — | — | 525 244 | 9,00 | XIX. 1 000—2 000 „ |
| 658 609 | 966 369 | 71 228 | 26 471 | 1 722 677 | 95,22 | 6,91 | — | — | 1 809 100 | 7,26 | XX. 500—1 000 „ |
| 1 773 999 | 3 528 769 | 92 471 | 58 118 | 5 453 357 | 97,61 | 7,41 | — | — | 5 586 678 | 7,59 | XXI. Landgem. bis 500 „ |
| **2 980 603** | **4 852 770** | **256 873** | **97 863** | **8 188 109** | **96,62** | **7,55** | **—** | **—** | **8 474 805** | **7,82** | **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** |
| **12 152 185** | **9 909 491** | **1 879 728** | **221 909** | **24 163 313** | **91,55** | **13,84** | **21 321** | **1 680** | **26 394 418** | **15,12** | **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** |

weinsteuer, 7639 M Essig- und Apfelweinsteuer, 5542 M Essigsteuer, 161 870 M Branntweinsteuer, 126571 M Brennmaterialiensteuer, 19 491 M Eintrittskartensteuer. — [3]) Eintritts-
Obstweinsteuer, 1720 M Apfelweinsteuer, 2186 M Essigsteuer, 19556 M Spirituosensteuer, 39867 M Branntweinsteuer, 266 M Viehsteuer, 284 M Ziegensteuer, 10719 M Brennmaterialien-
Musikautomatensteuer, 1055 M Kartensteuer, 394 M Maskensteuer, 83 M Plakatsteuer. — [7]) 1916 M Geflügel- und Wildbretsteuer, 4212 M Fisch- und Hummersteuer, 1986 M Wein-
Brennmaterialiensteuer, 267 M Ziegensteuer, 825 M Eintrittskartensteuer, 75 M Musiksteuer, 204 M Automatensteuer. — [9]) 1279 M Spirituosensteuer, 12253 M Branntweinsteuer. —
Obstweinsteuer, 1720 M Apfelweinsteuer, 7639 M Essig- und Apfelweinsteuer, 7728 M Essigsteuer, 20560 M Steuer auf geistige Getränke, 22926 M Spirituosensteuer, 341505 M
steuer, 1055 M Kartensteuer, 75 M Musiksteuer, 239 M Automatensteuer, 350 M Musikautomatensteuer, 83 M Plakatsteuer, 5180 M Auktionssteuer, 2890 M Erbschaftssteuer, 457 M
1347 M Ziegensteuer, 254 M Eintrittskartensteuer, 48 M Maskensteuer. — [16]) 3914 M Verbrauchssteuer, 2183 M Branntweinsteuer, 841 M Ziegensteuer, 43 M Maskensteuer. —
Getränkesteuer, 22749 M Branntweinsteuer, 3720 M Viehsteuer, 560 M Zuchtviehsteuer, 287 M Rindviehsteuer, 542 M Ziegensteuer, 2650 M Kartensteuer, 300 M nicht näher be-
21 M Taubensteuer. — [21]) 176 M Verbrauchssteuer, 72 M Getränkesteuer, 287 M Weinsteuer, 41058 M Branntweinsteuer, 5347 M Viehsteuer, 2127 M Zuchtviehsteuer, 254 M Rindvieh-
Branntweinsteuer, 11767 M Viehsteuer, 3274 M Zuchtviehsteuer, 541 M Rindviehsteuer, 5579 M Ziegensteuer, 33 M Taubensteuer, 254 M Eintrittskartensteuer, 380 M Maskensteuer,
Geflügelsteuer, 14147 M Wildbretsteuer, 4212 M Fisch- und Hummersteuer, 227 M Getränkesteuer, 20560 M Steuer auf geistige Getränke, 122549 M Weinsteuer, 15437 M Obstwein-
3163 M Torfsteuer, 12033 M Viehsteuer, 3274 M Zuchtviehsteuer, 14048 M Pferdesteuer, 541 M Rindviehsteuer, 7389 M Ziegensteuer, 33 M Taubensteuer, 58610 M Eintrittskarten-
Erbschaftssteuer, 1426 M nicht näher bezeichnet.

| (Noch: Tab. 1.) Städte. — Landgemeinden. | Zahl der Städte bezw. Landgemeinden | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Indirekte Gemeindesteuern 1911: Umsatzsteuer M | Wertzuwachssteuer M | Schankkonzessionssteuer M | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern M | Lustbarkeitssteuern M | Hundesteuer M | sonstige indirekte Steuern M | zusammen (Spalte 4—10): überhaupt M | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 19a) % | auf 1 Einwohner M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11a | 11b | 11c |
| **B. Provinz Westpreußen.** | | | | | | | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| II. 100 000—200 000 Einw. | 1 | 169 308 | 207 924 | 23 590 | 32 886 | 85 463 | 119 732 | 31 240 | — | 500 835 | 8,88 | 2,96 |
| III. 50 000—100 000 „ | 1 | 58 703 | 43 761 | 1 462 | 3 613 | 18 941 | 16 028 | 10 642 | — | 94 447 | 6,12 | 1,61 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 2 | 87 765 | 72 142 | 4 586 | 15 480 | 36 682 | 48 455 | 17 021 | — | 194 366 | 9,96 | 2,21 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 10 | 126 196 | 118 089 | 35 950 | 5 270 | 53 932 | 25 222 | 24 474 | — | 262 937 | 8,83 | 2,08 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 4 | 31 570 | 14 849 | 136 | 420 | 10 887 | 2 453 | 3 311 | — | 32 056 | 5,60 | 1,02 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 4 | 22 963 | 16 803 | 1 303 | 450 | 5 099 | 1 188 | 2 452 | — | 27 295 | 7,74 | 1,19 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 19 | 68 943 | 50 448 | 2 635 | 1 940 | 24 399 | 5 943 | 9 437 | — | 94 802 | 8,64 | 1,38 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 9 | 23 010 | 17 857 | 1 604 | 240 | 4 933 | 2 172 | 2 220 | — | 29 026 | 7,16 | 1,26 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 7 | 10 802 | 5 819 | — | 150 | 1 932 | 624 | 665 | — | 9 190 | 7,60 | 0,85 |
| **I.—X. Sämtliche Städte . . . .** | **57** | **599 260** | **547 692** | **71 266** | **60 449** | **242 268** | **221 817** | **101 462** | — | **1 244 954** | **8,49** | **2,08** |
| Landgemeinden mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| XIII. 10 000—25 000 Einw. | 1 | 11 218 | 6 464 | — | 60 | 2 051 | 1 330 | 782 | — | 10 687 | 9,83 | 0,95 |
| XIV. 7 000—10 000 „ | 2 | 17 035 | 20 326 | 35 736 | 1 200 | 6 093 | 477 | 2 688 | — | 66 520 | 22,33 | 3,90 |
| XVI. 4 000— 5 000 „ | 1 | 4 066 | 594 | 127 | — | — | 201 | 315 | — | 1 237 | 1,70 | 0,30 |
| XVII. 3 000— 4 000 „ | 4 | 13 257 | 8 347 | 682 | — | 3 018 | 1 582 | 1 339 | — | 14 968 | 9,21 | 1,13 |
| XVIII. 2 000— 3 000 „ | 15 | 35 502 | 10 519 | 1 088 | 800 | 3 185 | 648 | 557 | — | 16 797 | 5,12 | 0,47 |
| XIX. 1 000— 2 000 „ | 95 | 120 902 | 19 530 | 2 841 | — | 129 | 1 034 | 1 109 | — | 24 643 | 2,86 | 0,20 |
| XX. 500— 1 000 „ | 437 | 294 449 | 68 425 | 8 331 | — | 328 | 2 282 | 1 615 | — | 80 981 | 3,35 | 0,28 |
| XXI. Landgem. bis 500 „ | 1 492 | 377 437 | 49 135 | 10 302 | 220 | — | 1 166 | 6 192 | 1) 4 | 67 019 | 1,81 | 0,18 |
| **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** | **2 047** | **873 866** | **183 340** | **59 107** | **2 280** | **14 804** | **8 720** | **14 597** | 1) **4** | **282 852** | **3,55** | **0,32** |
| **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** | **2 104** | **1 473 126** | **731 032** | **130 373** | **62 729** | **257 072** | **230 537** | **116 059** | 1) **4** | **1 527 806** | **6,76** | **1,04** |
| **C. Provinz Brandenburg.** | | | | | | | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einw. | 2 | 552 140 | 1 620 451 | 678 269 | 42 714 | 140 347 | 29 580 | 288 770 | — | 2 800 131 | 12,66 | 5,07 |
| II. 100 000—200 000 „ | 2 | 293 331 | 1 384 094 | 321 114 | 24 165 | — | 33 180 | 211 738 | — | 1 974 291 | 14,46 | 6,73 |
| III. 50 000—100 000 „ | 5 | 353 178 | 585 284 | 416 542 | 29 286 | 273 733 | 101 819 | 156 431 | — | 1 563 095 | 15,16 | 4,43 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 6 | 219 301 | 151 535 | 49 799 | 33 585 | 87 055 | 76 091 | 56 326 | — | 454 391 | 7,37 | 2,07 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 12 | 216 259 | 137 876 | 37 975 | 4 175 | 98 110 | 59 310 | 67 030 | 2) 266 | 404 742 | 7,35 | 1,87 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 19 | 161 024 | 92 991 | 24 597 | 1 850 | 63 988 | 34 899 | 43 850 | 3) 40 | 262 215 | 8,23 | 1,63 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 16 | 91 244 | 60 327 | 3 246 | 725 | 17 773 | 17 971 | 22 859 | — | 122 901 | 7,73 | 1,35 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 22 | 84 941 | 50 675 | 8 796 | 1 500 | 28 104 | 13 520 | 14 726 | — | 117 321 | 8,49 | 1,38 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 24 | 59 365 | 47 070 | 3 188 | 495 | 14 023 | 7 576 | 13 129 | — | 85 481 | 9,43 | 1,44 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 34 | 49 086 | 29 286 | 3 007 | — | 14 212 | 7 840 | 9 681 | — | 64 026 | 9,50 | 1,30 |
| **I.—X. Sämtliche Städte . . . .** | **142** | **2 079 869** | **4 159 589** | **1 546 533** | **138 495** | **737 345** | **381 786** | **884 540** | 4) **306** | **7 848 594** | **11,98** | **3,77** |
| Landgemeinden mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| XI. 50 000 Einw. | 3 | 172 954 | 653 185 | 322 290 | 9 810 | 105 195 | 18 413 | 84 163 | — | 1 193 056 | 20,47 | 6,90 |
| XII. 25 000—50 000 „ | 5 | 191 555 | 710 786 | 308 480 | — | 116 261 | 50 410 | 126 359 | — | 1 312 296 | 17,99 | 6,85 |
| XIII. 10 000—25 000 „ | 12 | 213 120 | 787 984 | 431 332 | — | 164 171 | 33 761 | 114 208 | — | 1 531 456 | 16,78 | 7,19 |
| XIV. 7 000—10 000 „ | 4 | 32 297 | 148 862 | 25 612 | 2 065 | 21 127 | 8 356 | 13 578 | — | 219 600 | 13,21 | 6,80 |
| XV. 5 000— 7 000 „ | 5 | 30 884 | 219 953 | 43 081 | — | 9 844 | 5 127 | 28 508 | — | 306 513 | 15,72 | 9,92 |
| XVI. 4 000— 5 000 „ | 10 | 43 544 | 79 261 | 13 421 | — | 10 246 | 8 323 | 13 029 | — | 124 280 | 11,18 | 2,85 |
| XVII. 3 000— 4 000 „ | 17 | 56 734 | 101 890 | 8 320 | — | 16 195 | 7 655 | 14 274 | — | 148 334 | 9,58 | 2,61 |
| XVIII. 2 000— 3 000 „ | 26 | 64 784 | 92 278 | 16 930 | — | 11 788 | 9 544 | 9 668 | — | 140 208 | 12,02 | 2,16 |
| XIX. 1 000— 2 000 „ | 149 | 202 412 | 198 463 | 12 222 | — | 19 624 | 17 674 | 22 310 | — | 270 293 | 10,55 | 1,34 |
| XX. 500— 1 000 „ | 406 | 281 833 | 126 768 | 17 262 | 15 | 12 682 | 14 929 | 12 499 | — | 184 155 | 7,05 | 0,65 |
| XXI. Landgem. bis 500 „ | 2 456 | 535 344 | 156 884 | 16 321 | 45 | 3 328 | 15 525 | 16 827 | 1) 433 | 209 363 | 4,43 | 0,39 |
| **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** | **3 093** | **1 825 461** | **3 276 314** | **1 215 271** | **11 935** | **490 461** | **189 717** | **455 423** | 1) **433** | **5 639 554** | **14,24** | **3,09** |
| **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** | **3 235** | **3 905 330** | **7 435 903** | **2 761 804** | **150 430** | **1 227 806** | **571 503** | **1 339 963** | 5) **739** | **13 488 148** | **12,84** | **3,45** |
| **D. Provinz Pommern.** | | | | | | | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einw. | 1 | 241 531 | 256 164 | 15 369 | 45 248 | 131 393 | 92 671 | 61 948 | — | 602 793 | 7,09 | 2,50 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 4 | 121 781 | 104 351 | 25 661 | 17 410 | 41 782 | 29 312 | 32 022 | — | 250 538 | 8,79 | 2,06 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 9 | 137 318 | 84 834 | 12 316 | 11 465 | 59 624 | 25 442 | 26 977 | — | 220 658 | 7,69 | 1,61 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 11 | 86 968 | 40 201 | 9 890 | 2 497 | 15 343 | 9 558 | 12 177 | 6) 60 | 89 726 | 6,11 | 1,03 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 9 | 50 978 | 14 403 | 1 577 | 650 | 9 845 | 7 263 | 7 441 | 6) 256 | 41 435 | 4,77 | 0,81 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 14 | 55 140 | 21 742 | 699 | 500 | 13 954 | 7 138 | 6 137 | — | 50 170 | 6,24 | 0,91 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 14 | 35 361 | 17 878 | 807 | — | 5 136 | 3 145 | 3 850 | — | 30 816 | 7,70 | 0,87 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 11 | 19 103 | 7 772 | 435 | 100 | 2 094 | 1 400 | 2 269 | — | 14 070 | 7,86 | 0,74 |
| **I.—X. Sämtliche Städte . . . .** | **73** | **748 180** | **547 345** | **66 754** | **77 870** | **279 171** | **175 929** | **152 821** | 6) **316** | **1 300 206** | **7,25** | **1,74** |

1) nicht näher bezeichnet. — 2) Viehsteuer. — 3) Plakatsteuer. — 4) 266 M Viehsteuer und 40 M Plakatsteuer. — 5) 266 M Viehsteuer, 40 M Plakatsteuer und 433 M nicht

| Direkte Gemeindesteuern 1911: Einkommensteuer ℳ | Grund- und Gebäudesteuer ℳ | Gewerbesteuer ℳ | Betriebssteuer ℳ | zusammen (Spalte 12—15): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 19a) % | auf 1 Einwohner ℳ | Warenhaussteuer ℳ | Wanderlagersteuer ℳ | Gemeindesteuern zusammen (Sp. 11a, 16a, 17 u. 18): überhaupt ℳ | auf 1 Einwohner ℳ | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 12 | 13 | 14 | 15 | 16a | 16b | 16c | 17 | 18 | 19a | 19b | 20 |
| | | | | | | | | | | | **B. Provinz Westpreußen.** |
| | | | | | | | | | | | Städte mit mehr als |
| 2 854 619 | 1 676 231 | 525 203 | 29 033 | 5 085 086 | 90,19 | 30,03 | 52 192 | — | 5 638 113 | 33,30 | II. 100 000—200 000 Einw. |
| 899 328 | 309 420 | 229 059 | 9 843 | 1 447 650 | 93,85 | 24,66 | — | 400 | 1 542 497 | 26,28 | III. 50 000—100 000 „ |
| 995 963 | 547 851 | 198 152 | 9 419 | 1 751 385 | 89,76 | 19,96 | 5 500 | — | 1 951 251 | 22,23 | IV. 25 000— 50 000 „ |
| 1 687 664 | 787 098 | 219 942 | 15 233 | 2 709 937 | 91,05 | 21,47 | 3 196 | 280 | 2 976 350 | 23,59 | V. 10 000— 25 000 „ |
| 298 240 | 178 354 | 56 809 | 6 359 | 539 762 | 94,37 | 17,10 | — | 160 | 571 978 | 18,12 | VI. 7 000— 10 000 „ |
| 187 151 | 100 645 | 34 981 | 2 470 | 325 247 | 92,24 | 14,16 | — | 50 | 352 592 | 15,35 | VII. 5 000— 7 000 „ |
| 572 819 | 311 516 | 107 893 | 9 874 | 1 002 102 | 91,35 | 14,54 | — | 40 | 1 096 944 | 15,91 | VIII. 3 000— 5 000 „ |
| 210 562 | 116 503 | 45 970 | 3 324 | 376 359 | 92,94 | 16,36 | — | — | 405 385 | 17,62 | IX. 2 000— 3 000 „ |
| 54 465 | 44 681 | 11 174 | 1 431 | 111 751 | 92,40 | 10,35 | — | — | 120 941 | 11,20 | X. Städte bis 2 000 „ |
| **7 760 811** | **4 072 299** | **1 429 183** | **86 986** | **13 349 279** | **91,08** | **22,28** | **60 888** | **930** | **14 656 051** | **24,46** | **I.—X. Sämtliche Städte.** |
| | | | | | | | | | | | Landgemeinden mit mehr als |
| 38 452 | 54 273 | 4 594 | 682 | 98 001 | 90,17 | 8,74 | — | — | 108 688 | 9,69 | XIII. 10 000—25 000 Einw. |
| 117 535 | 97 111 | 15 323 | 1 365 | 231 334 | 77,67 | 13,58 | — | — | 297 854 | 17,48 | XIV. 7 000—10 000 „ |
| 52 127 | 12 908 | 6 024 | 560 | 71 619 | 98,30 | 17,61 | — | — | 72 856 | 17,92 | XVI. 4 000— 5 000 „ |
| 74 987 | 57 399 | 13 734 | 1 491 | 147 611 | 90,79 | 11,13 | — | — | 162 579 | 12,26 | XVII. 3 000— 4 000 „ |
| 146 144 | 138 902 | 23 007 | 3 367 | 311 420 | 94,88 | 8,77 | — | — | 328 217 | 9,25 | XVIII. 2 000— 3 000 „ |
| 369 383 | 414 401 | 45 927 | 7 965 | 837 676 | 97,14 | 6,93 | — | — | 862 319 | 7,13 | XIX. 1 000— 2 000 „ |
| 880 635 | 1 346 614 | 83 181 | 22 343 | 2 332 773 | 96,65 | 7,92 | — | — | 2 413 754 | 8,20 | XX. 500— 1 000 „ |
| 1 182 390 | 2 354 548 | 80 499 | 27 233 | 3 644 670 | 98,19 | 9,66 | — | — | 3 711 689 | 9,83 | XXI. Landgem. bis 500 „ |
| **2 861 653** | **4 476 156** | **272 289** | **65 006** | **7 675 104** | **96,45** | **8,78** | — | — | **7 957 956** | **9,11** | **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** |
| **10 622 464** | **8 548 455** | **1 701 472** | **151 992** | **21 024 383** | **92,97** | **14,27** | **60 888** | **930** | **22 614 007** | **15,35** | **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** |
| | | | | | | | | | | | **C. Provinz Brandenburg.** |
| | | | | | | | | | | | Städte mit mehr als |
| 10 454 232 | 7 329 526 | 1 247 355 | 57 902 | 19 089 015 | 86,34 | 34,57 | 220 314 | — | 22 109 460 | 40,04 | I. 200 000 Einw. |
| 6 652 231 | 4 457 081 | 524 119 | 37 688 | 11 671 119 | 85,50 | 39,79 | 5 423 | — | 13 650 833 | 46,54 | II. 100 000—200 000 „ |
| 4 598 986 | 3 148 565 | 909 436 | 50 739 | 8 707 726 | 84,43 | 24,66 | 42 842 | 250 | 10 313 913 | 29,20 | III. 50 000—100 000 „ |
| 3 465 363 | 1 474 337 | 735 624 | 34 301 | 5 709 625 | 92,58 | 26,04 | 2 665 | 280 | 6 166 961 | 28,12 | IV. 25 000— 50 000 „ |
| 3 149 425 | 1 261 681 | 654 664 | 18 731 | 5 084 501 | 92,30 | 23,51 | 18 022 | 1 200 | 5 508 465 | 25,47 | V. 10 000— 25 000 „ |
| 1 719 161 | 815 854 | 373 810 | 15 124 | 2 923 949 | 91,75 | 18,16 | — | 720 | 3 186 884 | 19,79 | VI. 7 000— 10 000 „ |
| 802 575 | 464 157 | 187 926 | 11 401 | 1 466 059 | 92,22 | 16,07 | — | 720 | 1 589 680 | 17,42 | VII. 5 000— 7 000 „ |
| 647 862 | 467 394 | 136 970 | 11 394 | 1 263 620 | 91,48 | 14,88 | — | 360 | 1 381 301 | 16,26 | VIII. 3 000— 5 000 „ |
| 411 006 | 310 462 | 89 788 | 9 233 | 820 489 | 90,56 | 13,83 | — | 40 | 906 010 | 15,26 | IX. 2 000— 3 000 „ |
| 297 929 | 233 308 | 72 125 | 6 385 | 609 747 | 90,50 | 12,42 | — | — | 673 773 | 13,73 | X. Städte bis 2 000 „ |
| **32 198 770** | **19 962 365** | **4 931 817** | **252 898** | **57 345 850** | **87,57** | **27,57** | **289 266** | **3 570** | **65 487 280** | **31,49** | **I.—X. Sämtliche Städte.** |
| | | | | | | | | | | | Landgemeinden mit mehr als |
| 2 064 489 | 2 302 410 | 255 540 | 12 670 | 4 635 109 | 79,53 | 26,80 | — | — | 5 828 165 | 33,70 | XI. 50 000 Einw. |
| 2 745 826 | 2 794 843 | 430 622 | 11 498 | 5 982 789 | 82,01 | 31,23 | — | — | 7 295 085 | 38,08 | XII. 25 000—50 000 „ |
| 3 215 906 | 3 739 471 | 625 668 | 14 599 | 7 595 644 | 83,22 | 35,64 | — | — | 9 127 100 | 42,83 | XIII. 10 000—25 000 „ |
| 499 120 | 839 851 | 100 633 | 2 547 | 1 442 151 | 86,79 | 44,65 | — | — | 1 661 751 | 51,45 | XIV. 7 000—10 000 „ |
| 863 186 | 685 255 | 92 062 | 3 017 | 1 643 520 | 84,28 | 53,22 | — | — | 1 950 033 | 63,14 | XV. 5 000— 7 000 „ |
| 381 011 | 520 867 | 80 959 | 4 081 | 986 918 | 88,82 | 22,66 | — | — | 1 111 198 | 25,52 | XVI. 4 000— 5 000 „ |
| 793 427 | 491 310 | 110 933 | 4 863 | 1 400 533 | 90,42 | 24,69 | — | — | 1 548 867 | 27,30 | XVII. 3 000— 4 000 „ |
| 577 948 | 342 613 | 100 835 | 5 297 | 1 026 693 | 87,98 | 15,85 | — | — | 1 166 901 | 18,01 | XVIII. 2 000— 3 000 „ |
| 1 152 106 | 947 086 | 174 153 | 18 067 | 2 291 412 | 89,45 | 11,32 | — | — | 2 561 705 | 12,66 | XIX. 1 000— 2 000 „ |
| 1 054 503 | 1 205 411 | 145 366 | 22 777 | 2 428 057 | 92,95 | 8,62 | — | — | 2 612 212 | 9,27 | XX. 500— 1 000 „ |
| 1 755 789 | 2 570 005 | 140 404 | 53 968 | 4 520 166 | 95,57 | 8,44 | — | — | 4 729 529 | 8,83 | XXI. Landgem. bis 500 „ |
| **15 103 311** | **16 439 122** | **2 257 175** | **153 384** | **33 952 992** | **85,76** | **18,60** | — | — | **39 592 546** | **21,69** | **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** |
| **47 302 081** | **36 401 487** | **7 188 992** | **406 282** | **91 298 842** | **86,89** | **23,38** | **289 266** | **3 570** | **105 079 826** | **26,91** | **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** |
| | | | | | | | | | | | **D. Provinz Pommern.** |
| | | | | | | | | | | | Städte mit mehr als |
| 4 611 612 | 2 512 867 | 732 313 | 42 358 | 7 899 150 | 92,91 | 32,70 | — | — | 8 501 943 | 35,20 | I. 200 000 Einw. |
| 1 550 273 | 769 535 | 254 755 | 24 483 | 2 599 046 | 91,20 | 21,84 | — | 120 | 2 849 704 | 23,40 | IV. 25 000— 50 000 „ |
| 1 578 087 | 783 716 | 275 326 | 13 275 | 2 650 404 | 92,31 | 19,30 | — | — | 2 871 062 | 20,91 | V. 10 000— 25 000 „ |
| 785 749 | 431 217 | 155 211 | 7 455 | 1 379 632 | 93,88 | 15,86 | — | 280 | 1 469 638 | 16,90 | VI. 7 000— 10 000 „ |
| 476 576 | 239 208 | 107 624 | 4 352 | 827 760 | 95,22 | 16,24 | — | 120 | 869 315 | 17,05 | VII. 5 000— 7 000 „ |
| 411 318 | 250 942 | 85 873 | 5 302 | 753 435 | 93,76 | 13,66 | — | — | 803 605 | 14,57 | VIII. 3 000— 5 000 „ |
| 197 958 | 125 081 | 43 893 | 2 579 | 369 511 | 92,30 | 10,45 | — | — | 400 327 | 11,82 | IX. 2 000— 3 000 „ |
| 77 112 | 64 168 | 20 639 | 3 006 | 164 925 | 92,14 | 8,63 | — | — | 178 995 | 9,37 | X. Städte bis 2 000 „ |
| **9 688 685** | **5 176 734** | **1 675 634** | **102 810** | **16 643 863** | **92,75** | **22,25** | — | **520** | **17 944 589** | **23,98** | **I.—X. Sämtliche Städte.** |

näher bezeichnet. — [6]) Musikautomatensteuer.

| (Noch: Tab. 1.) Städte. — Landgemeinden. | Zahl der Städte bezw. Landgemeinden | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Indirekte Gemeindesteuern 1911: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 4—10): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 19a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11a | 11b | 11c |
| Noch: D. Provinz Pommern. | | | | | | | | | | | | |
| Landgemeinden mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| XIV. 7 000—10 000 Einw. | 1 | 8 103 | 720 | — | — | — | 1 233 | 1 182 | — | 3 135 | 2,49 | 0,39 |
| XV. 5 000— 7 000 „ | 2 | 11 858 | 2 882 | 1 147 | — | 2 182 | 1 127 | 930 | — | 8 268 | 3,11 | 0,70 |
| XVI. 4 000— 5 000 „ | 3 | 13 159 | 3 397 | 997 | — | 818 | 2 053 | 2 001 | — | 9 266 | 5,73 | 0,70 |
| XVII. 3 000— 4 000 „ | 1 | 3 091 | 3 287 | 4 939 | — | — | — | 879 | — | 9 105 | 13,92 | 2,95 |
| XVIII. 2 000— 3 000 „ | 7 | 16 963 | 9 108 | — | — | 4 015 | 6 235 | 3 119 | — | 22 477 | 6,94 | 1,33 |
| XIX. 1 000— 2 000 „ | 45 | 70 851 | 21 476 | 775 | — | 1 730 | 4 059 | 2 662 | — | 30 702 | 5,52 | 0,43 |
| XX. 500— 1 000 „ | 221 | 145 440 | 19 510 | 10 060 | — | 176 | 3 684 | 4 112 | — | 37 542 | 3,45 | 0,26 |
| XXI. Landgem. bis 500 „ | 1 812 | 347 236 | 19 230 | 18 415 | — | 6 | 1 616 | 4 446 | — | 43 713 | 1,84 | 0,13 |
| **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** | **2 092** | **616 701** | **79 610** | **36 333** | — | **8 927** | **20 007** | **19 331** | — | **164 208** | **3,31** | **0,27** |
| **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** | **2 165** | **1 364 881** | **626 955** | **163 987** | **77 870** | **288 098** | **195 936** | **172 152** | [1]) **316** | **1 464 414** | **6,39** | **1,07** |
| E. Provinz Posen. | | | | | | | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| II. 100 000—200 000 Einw. | 1 | 161 926 | 148 162 | 37 891 | — | 77 124 | 96 219 | 35 349 | — | 394 745 | 7,30 | 2,44 |
| III. 50 000—100 000 „ | 1 | 59 388 | 86 740 | 11 107 | — | 25 079 | 52 256 | 17 437 | — | 192 619 | 10,67 | 3,24 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 3 | 77 047 | 67 651 | 26 882 | 6 412 | 19 428 | 11 483 | 10 531 | — | 142 387 | 8,60 | 1,85 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 4 | 56 743 | 45 036 | 19 611 | 603 | 19 140 | 6 496 | 8 646 | — | 99 532 | 11,59 | 1,75 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 9 | 69 591 | 51 796 | 8 490 | 3 215 | 17 335 | 5 205 | 8 106 | [2]) 35 | 94 182 | 8,72 | 1,35 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 15 | 90 181 | 46 890 | 5 498 | 460 | 46 147 | 5 643 | 11 967 | [1]) 34 | 116 639 | 9,80 | 1,29 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 22 | 85 595 | 47 942 | 6 762 | 2 037 | 21 272 | 5 176 | 10 305 | [2]) 36 | 93 530 | 7,37 | 1,09 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 25 | 61 184 | 39 052 | 1 531 | 1 041 | 7 561 | 3 070 | 6 450 | — | 58 705 | 9,72 | 0,96 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 49 | 71 091 | 38 504 | 2 141 | 825 | 8 337 | 2 884 | 6 130 | — | 58 821 | 10,24 | 0,83 |
| **I.—X. Sämtliche Städte . . . .** | **129** | **732 746** | **571 773** | **119 913** | **14 593** | **241 423** | **188 432** | **114 921** | [3]) **105** | **1 251 160** | **8,66** | **1,71** |
| Landgemeinden mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| XIV. 7 000—10 000 Einw. | 2 | 15 938 | 6 958 | — | — | 2 544 | 647 | 1 015 | — | 11 164 | 7,62 | 0,70 |
| XV. 5 000— 7 000 „ | 3 | 17 169 | 11 906 | — | — | 1 383 | 616 | 298 | — | 14 203 | 11,08 | 0,83 |
| XVII. 3 000— 4 000 „ | 1 | 3 938 | 1 935 | 43 | — | — | 372 | 336 | — | 2 686 | 4,49 | 0,68 |
| XVIII. 2 000— 3 000 „ | 8 | 18 135 | 5 987 | 113 | — | 317 | 290 | 1 362 | — | 8 069 | 7,91 | 0,44 |
| XIX. 1 000— 2 000 „ | 76 | 94 814 | 7 491 | 1 902 | — | 316 | 943 | 1 330 | — | 11 982 | 3,52 | 0,13 |
| XX. 500— 1 000 „ | 371 | 252 460 | 11 380 | 3 917 | — | 380 | 1 736 | 6 160 | — | 23 573 | 2,72 | 0,09 |
| XXI. Landgem. bis 500 „ | 2 681 | 586 098 | 13 754 | 12 215 | — | 82 | 1 252 | 12 059 | — | 39 362 | 2,03 | 0,07 |
| **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** | **3 142** | **988 552** | **59 411** | **18 190** | — | **5 022** | **5 856** | **22 560** | — | **111 039** | **3,10** | **0,11** |
| **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** | **3 271** | **1 721 298** | **631 184** | **138 103** | **14 593** | **246 445** | **194 288** | **137 481** | [3]) **105** | **1 362 199** | **7,56** | **0,79** |
| F. Provinz Schlesien. | | | | | | | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einw. | 1 | 523 104 | 660 314 | 278 876 | — | 322 380 | 425 070 | 157 757 | — | 1 844 397 | 9,05 | 3,53 |
| III. 50 000—100 000 „ | 5 | 362 436 | 337 641 | 86 435 | 54 737 | 184 120 | 109 353 | 73 265 | — | 845 551 | 8,23 | 2,33 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 6 | 206 795 | 170 308 | 67 386 | 37 415 | 95 281 | 70 332 | 38 300 | — | 479 022 | 8,71 | 2,32 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 22 | 341 377 | 196 258 | 28 061 | 6 978 | 115 831 | 78 984 | 58 545 | — | 484 657 | 6,26 | 1,42 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 12 | 100 624 | 62 160 | 5 068 | 1 100 | 35 311 | 15 427 | 17 144 | — | 136 210 | 8,14 | 1,35 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 15 | 87 300 | 37 439 | 2 463 | 1 350 | 21 702 | 10 775 | 14 615 | — | 88 344 | 7,05 | 1,01 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 26 | 101 186 | 45 382 | 5 085 | 300 | 32 684 | 12 723 | 14 840 | — | 111 014 | 7,09 | 1,10 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 28 | 66 731 | 33 216 | 1 783 | 80 | 16 937 | 7 521 | 9 691 | — | 69 228 | 7,64 | 1,04 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 35 | 43 287 | 23 920 | 750 | 340 | 7 252 | 4 432 | 5 770 | — | 42 464 | 8,70 | 0,98 |
| **I.—X. Sämtliche Städte . . . .** | **150** | **1 832 840** | **1 566 638** | **475 907** | **102 300** | **831 498** | **734 617** | **389 927** | — | **4 100 887** | **8,24** | **2,24** |
| Landgemeinden mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| XI. 50 000 Einw. | 1 | 64 076 | 29 156 | 12 835 | — | 18 897 | 7 985 | 2 432 | — | 71 305 | 4,52 | 1,11 |
| XII. 25 000—50 000 „ | 1 | 27 224 | 4 971 | — | — | 8 258 | 1 898 | 533 | — | 15 660 | 2,01 | 0,58 |
| XIII. 10 000—25 000 „ | 24 | 354 841 | 146 586 | 46 324 | 3 480 | 91 584 | 40 814 | 23 015 | [1]) 179 | 351 982 | 5,49 | 0,99 |
| XIV. 7 000—10 000 „ | 12 | 96 956 | 41 339 | 11 029 | 2 450 | 28 540 | 11 670 | 6 478 | — | 101 506 | 7,21 | 1,05 |
| XV. 5 000— 7 000 „ | 11 | 62 671 | 27 498 | 6 337 | — | 11 260 | 6 315 | 5 658 | — | 57 068 | 7,54 | 0,91 |
| XVI. 4 000— 5 000 „ | 17 | 77 578 | 30 315 | 1 411 | — | 8 468 | 7 686 | 4 684 | — | 52 564 | 5,50 | 0,68 |
| XVII. 3 000— 4 000 „ | 29 | 99 517 | 31 968 | 2 300 | 400 | 18 419 | 8 682 | 5 693 | — | 67 462 | 6,41 | 0,68 |
| XVIII. 2 000— 3 000 „ | 73 | 176 052 | 42 967 | 3 399 | 1 025 | 10 070 | 10 195 | 7 337 | — | 74 993 | 4,37 | 0,43 |
| XIX. 1 000— 2 000 „ | 390 | 521 197 | 113 571 | 10 096 | 200 | 17 957 | 29 839 | 24 455 | — | 196 118 | 4,95 | 0,38 |
| XX. 500— 1 000 „ | 1 052 | 728 914 | 170 760 | 13 652 | 325 | 10 012 | 27 833 | 29 648 | [4]) 13 | 252 243 | 4,97 | 0,35 |
| XXI Landgem. bis 500 „ | 3 447 | 788 847 | 130 012 | 9 738 | 35 | 7 965 | 23 036 | 39 974 | — | 210 760 | 3,94 | 0,27 |
| **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** | **5 057** | **2 997 873** | **769 143** | **117 121** | **7 915** | **231 430** | **175 953** | **149 907** | [5]) **192** | **1 451 661** | **5,00** | **0,48** |
| **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** | **5 207** | **4 830 713** | **2 335 781** | **593 028** | **110 215** | **1 062 928** | **910 570** | **539 834** | [5]) **192** | **5 552 548** | **7,04** | **1,15** |

[1]) Musikautomatensteuer. — [2]) Automatensteuer. — [3]) 71 ℳ Automatensteuer und 34 ℳ Musikautomatensteuer. — [4]) Branntweinsteuer. — [5]) 13 ℳ Branntweinsteuer und

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern 1911: Einkommensteuer ℳ | Direkte Gemeindesteuern 1911: Grund- und Gebäudesteuer ℳ | Direkte Gemeindesteuern 1911: Gewerbesteuer ℳ | Direkte Gemeindesteuern 1911: Betriebssteuer ℳ | zusammen (Spalte 12—15): überhaupt ℳ | zusammen (Spalte 12—15): vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 19a) % | zusammen (Spalte 12—15): auf 1 Einwohner ℳ | Warenhaussteuer ℳ | Wanderlagersteuer ℳ | Gemeindesteuern zusammen (Sp. 11a, 16a, 17 u. 18): überhaupt ℳ | Gemeindesteuern zusammen (Sp. 11a, 16a, 17 u. 18): auf 1 Einwohner ℳ | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 12 | 13 | 14 | 15 | 16a | 16b | 16c | 17 | 18 | 19a | 19b | 20 |
| | | | | | | | | | | | Noch: D. Provinz Pommern. |
| | | | | | | | | | | | Landgemeinden mit mehr als |
| 51 857 | 49 236 | 21 302 | 592 | 122 987 | 97,51 | 15,18 | — | — | 126 122 | 15,56 | XIV. 7 000—10 000 Einw. |
| 169 518 | 42 908 | 44 698 | 760 | 257 884 | 96,89 | 21,75 | — | — | 266 152 | 22,44 | XV. 5 000— 7 000 „ |
| 88 494 | 49 985 | 12 851 | 1 222 | 152 552 | 94,27 | 11,59 | — | — | 161 818 | 12,30 | XVI. 4 000— 5 000 „ |
| 37 607 | 13 357 | 4 971 | 376 | 56 311 | 86,08 | 18,22 | — | — | 65 416 | 21,16 | XVII. 3 000— 4 000 „ |
| 145 759 | 113 808 | 38 784 | 2 818 | 301 169 | 93,06 | 17,75 | — | — | 323 646 | 19,08 | XVIII. 2 000— 3 000 „ |
| 230 515 | 238 926 | 47 611 | 8 766 | 525 818 | 94,48 | 7,42 | — | — | 556 520 | 7,85 | XIX. 1 000— 2 000 „ |
| 416 848 | 551 930 | 65 803 | 14 487 | 1 049 068 | 96,55 | 7,21 | — | — | 1 086 610 | 7,47 | XX. 500— 1 000 „ |
| 872 486 | 1 368 790 | 62 900 | 27 654 | 2 331 830 | 98,16 | 6,72 | — | — | 2 375 543 | 6,84 | XXI. Landgem. bis 500 „ |
| **2 013 084** | **2 428 940** | **298 920** | **56 675** | **4 797 619** | **96,69** | **7,78** | — | — | **4 961 827** | **8,05** | **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** |
| **11 701 769** | **7 605 674** | **1 974 554** | **159 485** | **21 441 482** | **93,60** | **15,71** | — | **520** | **22 906 416** | **16,78** | **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** |
| | | | | | | | | | | | **E. Provinz Posen.** |
| | | | | | | | | | | | Städte mit mehr als |
| 2 754 452 | 1 808 297 | 395 487 | 44 316 | 5 002 552 | 92,49 | 30,89 | 11 328 | 100 | 5 408 725 | 33,40 | II. 100 000—200 000 Einw. |
| 999 402 | 453 926 | 153 043 | 6 305 | 1 612 676 | 89,32 | 27,15 | — | 200 | 1 805 495 | 30,40 | III. 50 000—100 000 „ |
| 836 349 | 487 936 | 174 322 | 13 720 | 1 512 327 | 91,40 | 19,63 | — | — | 1 654 714 | 21,48 | IV. 25 000— 50 000 „ |
| 452 004 | 217 731 | 85 013 | 4 509 | 759 257 | 88,39 | 13,38 | — | 160 | 858 949 | 15,14 | V. 10 000— 25 000 „ |
| 543 808 | 286 000 | 146 520 | 9 927 | 986 255 | 91,28 | 14,17 | — | 40 | 1 080 477 | 15,53 | VI. 7 000— 10 000 „ |
| 592 616 | 341 280 | 128 891 | 10 578 | 1 073 365 | 90,18 | 11,90 | — | 260 | 1 190 264 | 13,20 | VII. 5 000— 7 000 „ |
| 648 601 | 334 699 | 176 222 | 15 350 | 1 174 872 | 92,62 | 13,73 | — | 45 | 1 268 447 | 14,82 | VIII. 3 000— 5 000 „ |
| 261 779 | 197 058 | 78 301 | 8 145 | 545 283 | 90,27 | 8,91 | — | 40 | 604 028 | 9,87 | IX. 2 000— 3 000 „ |
| 239 457 | 202 216 | 61 893 | 12 129 | 515 695 | 89,76 | 7,25 | — | — | 574 516 | 8,08 | X. Städte bis 2 000 „ |
| **7 328 468** | **4 329 143** | **1 399 692** | **124 979** | **13 182 282** | **91,25** | **17,99** | **11 328** | **845** | **14 445 615** | **19,71** | **I.—X. Sämtliche Städte.** |
| | | | | | | | | | | | Landgemeinden mit mehr als |
| 77 772 | 51 203 | 5 869 | 533 | 135 377 | 92,38 | 8,49 | — | — | 146 541 | 9,19 | XIV. 7 000—10 000 Einw. |
| 58 807 | 47 181 | 6 995 | 954 | 113 937 | 88,92 | 6,64 | — | — | 128 140 | 7,46 | XV. 5 000— 7 000 „ |
| 39 844 | 11 667 | 5 163 | 493 | 57 167 | 95,51 | 14,52 | — | — | 59 853 | 15,20 | XVII. 3 000— 4 000 „ |
| 45 622 | 41 425 | 6 301 | 590 | 93 938 | 92,09 | 5,18 | — | — | 102 007 | 5,62 | XVIII. 2 000— 3 000 „ |
| 159 681 | 143 894 | 21 413 | 3 126 | 328 114 | 96,48 | 3,46 | — | — | 340 096 | 3,59 | XIX. 1 000— 2 000 „ |
| 380 073 | 421 099 | 33 974 | 7 785 | 842 931 | 97,28 | 3,34 | — | — | 866 504 | 3,43 | XX. 500— 1 000 „ |
| 739 052 | 1 111 147 | 32 136 | 17 122 | 1 899 457 | 97,97 | 3,24 | — | — | 1 938 819 | 3,31 | XXI. Landgem. bis 500 „ |
| **1 500 851** | **1 827 616** | **111 851** | **30 603** | **3 470 921** | **96,90** | **3,51** | — | — | **3 581 960** | **3,62** | **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** |
| **8 829 319** | **6 156 759** | **1 511 543** | **155 582** | **16 653 203** | **92,38** | **9,67** | **11 328** | **845** | **18 027 575** | **10,47** | **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** |
| | | | | | | | | | | | **F. Provinz Schlesien.** |
| | | | | | | | | | | | Städte mit mehr als |
| 11 235 337 | 5 129 047 | 2 082 685 | 79 011 | 18 526 080 | 90,95 | 35,42 | — | 100 | 20 370 577 | 38,94 | I. 200 000 Einw. |
| 5 476 088 | 2 383 991 | 1 477 100 | 58 773 | 9 395 952 | 91,43 | 25,92 | 34 470 | 750 | 10 276 723 | 28,35 | III. 50 000—100 000 „ |
| 3 097 807 | 1 280 822 | 600 662 | 38 408 | 5 017 699 | 91,28 | 24,26 | — | 360 | 5 497 081 | 26,58 | IV. 25 000— 50 000 „ |
| 4 488 369 | 1 678 125 | 1 063 473 | 23 927 | 7 253 894 | 93,62 | 21,25 | 7 640 | 1 880 | 7 748 071 | 22,70 | V. 10 000— 25 000 „ |
| 931 383 | 389 458 | 208 020 | 6 836 | 1 535 697 | 91,83 | 15,26 | — | 440 | 1 672 347 | 16,62 | VI. 7 000— 10 000 „ |
| 714 985 | 308 100 | 133 727 | 7 236 | 1 164 048 | 92,91 | 13,33 | — | 530 | 1 252 922 | 14,35 | VII. 5 000— 7 000 „ |
| 854 644 | 375 809 | 219 514 | 4 329 | 1 454 296 | 92,88 | 14,37 | — | 440 | 1 565 750 | 15,47 | VIII. 3 000— 5 000 „ |
| 471 517 | 244 096 | 113 740 | 7 726 | 837 079 | 92,35 | 12,54 | — | 150 | 906 457 | 13,58 | IX. 2 000— 3 000 „ |
| 242 377 | 140 415 | 58 203 | 4 765 | 445 760 | 91,30 | 10,30 | — | — | 488 224 | 11,28 | X. Städte bis 2 000 „ |
| **27 512 507** | **11 929 863** | **5 957 124** | **231 011** | **45 630 505** | **91,67** | **24,90** | **42 110** | **4 650** | **49 778 152** | **27,16** | **I.—X. Sämtliche Städte.** |
| | | | | | | | | | | | Landgemeinden mit mehr als |
| 820 878 | 276 058 | 403 560 | 4 183 | 1 504 679 | 95,48 | 23,48 | — | — | 1 575 984 | 24,60 | XI. 50 000 Einw. |
| 552 192 | 70 841 | 139 989 | 1 470 | 764 492 | 97,99 | 28,08 | — | — | 780 152 | 28,66 | XII. 25 000—50 000 „ |
| 3 864 408 | 1 237 566 | 898 075 | 16 849 | 6 016 898 | 93,86 | 16,96 | 41 934 | — | 6 410 814 | 18,07 | XIII. 10 000—25 000 „ |
| 795 595 | 340 803 | 162 006 | 5 819 | 1 304 223 | 92,66 | 13,45 | 1 841 | — | 1 407 570 | 14,52 | XIV. 7 000—10 000 „ |
| 431 125 | 198 244 | 65 952 | 4 365 | 699 686 | 92,46 | 11,16 | — | — | 756 754 | 12,08 | XV. 5 000— 7 000 „ |
| 537 472 | 220 449 | 141 716 | 2 825 | 902 462 | 94,50 | 11,63 | — | — | 955 026 | 12,31 | XVI. 4 000— 5 000 „ |
| 564 123 | 303 125 | 113 065 | 5 135 | 985 448 | 93,59 | 9,90 | — | — | 1 052 910 | 10,58 | XVII. 3 000— 4 000 „ |
| 978 930 | 469 547 | 184 327 | 8 343 | 1 641 147 | 95,68 | 9,32 | — | — | 1 716 140 | 9,75 | XVIII. 2 000— 3 000 „ |
| 1 760 163 | 1 701 262 | 272 279 | 30 792 | 3 764 496 | 95,05 | 7,22 | — | — | 3 960 614 | 7,60 | XIX. 1 000— 2 000 „ |
| 1 888 149 | 2 672 139 | 217 292 | 41 054 | 4 818 634 | 95,03 | 6,61 | — | — | 5 070 877 | 6,96 | XX. 500— 1 000 „ |
| 1 804 966 | 3 115 179 | 159 755 | 63 292 | 5 143 192 | 96,06 | 6,52 | — | — | 5 353 952 | 6,79 | XXI. Landgem. bis 500 „ |
| 13 998 001 | 10 605 213 | 2 758 016 | 184 127 | 27 545 357 | 94,85 | 9,19 | 43 775 | — | 29 040 793 | 9,69 | XI.—XXI. Sämtliche Landgem. |
| **41 510 508** | **22 535 076** | **8 715 140** | **415 138** | **73 175 862** | **92,84** | **15,15** | **85 885** | **4 650** | **78 818 945** | **16,32** | **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** |

179 ℳ Musikautomatensteuer.

| (Noch: Tab. 1.) Städte. — Landgemeinden. | Zahl der Städte bezw. Landgemeinden | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Indirekte Gemeindesteuern 1911: Umsatzsteuer M | Wertzuwachssteuer M | Schankkonzessionssteuer M | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern M | Lustbarkeitssteuern M | Hundesteuer M | sonstige indirekte Steuern M | zusammen (Spalte 4—10): überhaupt M | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 19a) % | auf 1 Einwohner M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11a | 11b | 11c |
| **G. Provinz Sachsen.** | | | | | | | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einw. | 1 | 282 696 | 233 412 | 122 386 | — | 198 464 | 260 584 | 68 224 | — | 883 070 | 8,01 | 3,12 |
| II. 100 000—200 000 „ | 2 | 308 155 | 367 991 | 265 078 | 36 000 | 244 456 | 204 711 | 95 115 | 1) 19 491 | 1 232 842 | 11,24 | 4,00 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 9 | 291 882 | 250 820 | 52 485 | 14 053 | 131 425 | 88 480 | 91 636 | — | 628 899 | 6,91 | 2,15 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 19 | 307 259 | 185 829 | 25 199 | 12 570 | 172 569 | 84 129 | 69 679 | — | 549 975 | 7,40 | 1,79 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 6 | 51 687 | 27 059 | 2 035 | 650 | 8 714 | 12 917 | 8 954 | 2) 1 098 | 61 427 | 6,17 | 1,19 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 9 | 48 879 | 16 008 | 1 870 | — | 14 265 | 11 187 | 8 121 | — | 51 451 | 5,87 | 1,05 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 27 | 104 167 | 53 841 | 6 126 | 325 | 42 777 | 24 627 | 19 647 | — | 147 343 | 7,57 | 1,41 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 38 | 94 996 | 70 481 | 4 855 | — | 38 559 | 18 453 | 17 900 | — | 150 248 | 9,87 | 1,58 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 31 | 47 927 | 21 115 | 802 | — | 15 663 | 10 001 | 7 823 | — | 55 404 | 8,43 | 1,16 |
| **I.—X. Sämtliche Städte . . . .** | **142** | **1 537 648** | **1 226 556** | **480 836** | **63 598** | **866 892** | **715 089** | **387 099** | 3) **20 589** | **3 760 659** | 8,45 | 2,45 |
| Landgemeinden mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| XIII. 10 000—25 000 Einw. | 1 | 13 607 | 8 201 | 7 | 2 280 | 6 751 | 4 548 | 3 405 | — | 25 192 | 9,42 | 1,85 |
| XIV. 7 000—10 000 „ | 2 | 16 725 | 3 489 | — | — | 7 886 | 3 635 | 2 128 | — | 17 138 | 8,57 | 1,02 |
| XV. 5 000— 7 000 „ | 3 | 16 390 | 7 678 | — | — | 5 474 | 3 243 | 1 099 | — | 17 494 | 9,50 | 1,07 |
| XVI. 4 000— 5 000 „ | 5 | 22 546 | 3 473 | 166 | — | 7 377 | 5 150 | 2 435 | — | 18 601 | 6,23 | 0,83 |
| XVII. 3 000— 4 000 „ | 16 | 57 713 | 20 099 | 14 392 | — | 20 004 | 13 261 | 7 077 | — | 74 833 | 7,33 | 1,30 |
| XVIII. 2 000— 3 000 „ | 61 | 144 839 | 43 514 | 2 092 | 250 | 44 613 | 26 308 | 19 739 | 4) 2 | 136 518 | 7,05 | 0,94 |
| XIX. 1 000— 2 000 „ | 238 | 317 551 | 82 363 | 6 176 | 15 | 77 828 | 38 972 | 28 045 | 5) 287 | 233 686 | 6,23 | 0,74 |
| XX. 500— 1 000 „ | 543 | 373 221 | 65 467 | 6 207 | 5 | 57 714 | 32 308 | 33 668 | — | 195 369 | 4,95 | 0,52 |
| XXI. Landgem. bis 500 „ | 2 077 | 489 576 | 53 418 | 10 471 | 397 | 44 531 | 28 029 | 42 299 | 6) 478 | 179 623 | 3,05 | 0,37 |
| **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** | **2 946** | **1 452 168** | **287 702** | **39 511** | **2 947** | **272 178** | **155 454** | **139 895** | 7) **767** | **898 454** | 5,13 | 0,62 |
| **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** | **3 088** | **2 989 816** | **1 514 258** | **520 347** | **66 545** | **1 139 070** | **870 543** | **526 994** | 8) **21 356** | **4 659 113** | 7,51 | 1,56 |
| **H. Provinz Schleswig-Holstein.** | | | | | | | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einw. | 1 | 216 156 | 384 096 | 246 940 | 48 702 | — | 233 281 | 82 742 | 9) 5 180 | 1 000 941 | 11,59 | 4,63 |
| II. 100 000—200 000 „ | 1 | 178 783 | 381 054 | 76 416 | 63 063 | — | 58 609 | 79 165 | — | 658 307 | 8,97 | 3,68 |
| III. 50 000—100 000 „ | 1 | 62 273 | 67 868 | 77 969 | 13 244 | 22 065 | 65 392 | 21 882 | — | 268 420 | 11,97 | 4,31 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 2 | 70 223 | 99 206 | 61 005 | 19 746 | — | 33 129 | 30 788 | — | 243 874 | 10,43 | 3,47 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 6 | 96 218 | 62 690 | 11 439 | 6 845 | 33 173 | 52 869 | 27 307 | 10) 2 890 | 197 213 | 7,37 | 2,05 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 3 | 26 794 | 27 179 | 4 837 | — | — | 11 658 | 6 231 | — | 49 905 | 5,72 | 1,86 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 10 | 58 673 | 60 766 | 3 114 | — | 7 271 | 27 016 | 13 928 | — | 112 095 | 7,49 | 1,91 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 9 | 38 456 | 16 913 | 2 036 | — | 2 877 | 15 543 | 9 183 | — | 46 552 | 5,26 | 1,21 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 12 | 31 000 | 25 940 | 4 008 | 2 450 | 5 565 | 14 645 | 8 135 | — | 60 743 | 7,13 | 1,96 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 11 | 13 697 | 7 902 | 868 | — | — | 4 955 | 2 873 | — | 16 598 | 5,05 | 1,21 |
| **I.—X. Sämtliche Städte . . . .** | **56** | **792 273** | **1 133 614** | **488 632** | **154 050** | **70 951** | **517 097** | **282 234** | 11) **8 070** | **2 654 648** | 9,60 | 3,35 |
| Landgemeinden mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| XIV. 7 000—10 000 Einw. | 2 | 16 268 | 18 928 | 17 731 | — | — | 3 637 | 2 551 | — | 42 847 | 13,51 | 2,63 |
| XV. 5 000— 7 000 „ | 9 | 51 987 | 127 214 | 30 048 | — | — | 22 858 | 18 533 | — | 198 653 | 13,59 | 3,82 |
| XVI. 4 000— 5 000 „ | 16 | 30 445 | 2 020 | 772 | — | — | 3 821 | 652 | — | 7 265 | 1,60 | 0,24 |
| XVII. 3 000— 4 000 „ | 9 | 30 550 | 81 857 | 4 590 | — | — | 6 622 | 7 060 | — | 100 129 | 16,82 | 3,28 |
| XVIII. 2 000— 3 000 „ | 59 | 56 791 | 79 581 | 15 558 | 3 555 | — | 13 231 | 8 333 | — | 120 258 | 9,99 | 2,12 |
| XIX. 1 000— 2 000 „ | 117 | 102 550 | 107 073 | 9 552 | — | 4 239 | 17 593 | 11 412 | — | 149 869 | 6,79 | 1,46 |
| XX. 500— 1 000 „ | 293 | 172 595 | 209 987 | 26 918 | 9 | 1 265 | 19 907 | 7 716 | — | 265 802 | 8,41 | 1,54 |
| XXI. Landgem. bis 500 „ | 1 431 | 297 892 | 176 282 | 15 914 | 20 | 161 | 16 403 | 5 902 | — | 214 682 | 3,93 | 0,72 |
| **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** | **1 936** | **759 078** | **802 942** | **121 083** | **3 584** | **5 665** | **104 072** | **62 159** | — | **1 099 505** | 7,40 | 1,45 |
| **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** | **1 992** | **1 551 351** | **1 936 556** | **609 715** | **157 634** | **76 616** | **621 169** | **344 393** | 11) **8 070** | **3 754 153** | 8,53 | 2,42 |
| **J. Provinz Hannover.** | | | | | | | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einw. | 1 | 305 976 | 399 458 | 249 403 | 71 296 | 253 366 | 205 845 | 92 849 | — | 1 272 217 | 11,66 | 4,16 |
| III. 50 000—100 000 „ | 4 | 265 656 | 277 160 | 88 431 | 70 675 | 214 419 | 85 138 | 66 778 | — | 802 601 | 9,36 | 3,02 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 5 | 162 182 | 136 570 | 104 471 | 8 925 | 93 271 | 67 517 | 38 200 | 12) 20 560 | 469 514 | 10,61 | 2,89 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 11 | 169 440 | 140 852 | 43 871 | 21 011 | 104 447 | 77 599 | 48 212 | 13) 30 970 | 466 962 | 10,15 | 2,76 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 7 | 58 633 | 26 419 | 4 537 | 1 050 | 19 335 | 12 871 | 9 272 | 14) 2 314 | 75 798 | 5,50 | 1,29 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 5 | 30 261 | 20 924 | 2 146 | — | 7 727 | 4 410 | 6 554 | 15) 2 091 | 43 852 | 5,60 | 1,45 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 24 | 93 241 | 48 854 | 6 431 | 730 | 25 135 | 16 218 | 13 726 | 16) 1 846 | 112 940 | 5,99 | 1,21 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 21 | 51 452 | 17 179 | 1 130 | 250 | 9 353 | 7 469 | 7 633 | — | 43 014 | 4,07 | 0,84 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 35 | 43 245 | 10 856 | 360 | 587 | 5 261 | 6 058 | 4 714 | — | 27 836 | 3,99 | 0,64 |
| **I.—X. Sämtliche Städte . . . .** | **113** | **1 180 086** | **1 078 272** | **500 780** | **174 524** | **732 314** | **483 125** | **287 938** | 17) **57 781** | **3 314 734** | 9,66 | 2,81 |

[1]) Eintrittskartensteuer. — [2]) 1055 M Kartensteuer und 43 M Plakatsteuer. — [3]) 19 491 M Eintrittskartensteuer, 1055 M Kartensteuer und 43 M Plakatsteuer. — [8]) 541 M Rindviehsteuer, 19 491 M Eintrittskartensteuer, 1055 M Kartensteuer, 45 M Plakatsteuer und 224 M nicht näher bezeichnet. — [9]) Auktionssteuer. — [10]) Erbschaftssteuer. — [14]) Brennmaterialienabgabe. — [15]) Spirituosensteuer. — [16]) 1678 M Brennmaterialienabgabe und 168 M Automatensteuer. — [17]) 20 560 M Steuer auf geistige Getränke, 21 647 M Spirituosen-

| Direkte Gemeindesteuern 1911 | | | | | | | Warenhaussteuer | Wanderlagersteuer | Gemeindesteuern zusammen (Sp. 11a, 16a, 17 u. 18) | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | zusammen (Spalte 12—15) | | | | | | | |
| Einkommensteuer | Grund- und Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer | überhaupt | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 19a) | auf 1 Einwohner | | | überhaupt | auf 1 Einwohner | |
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | |
| 12 | 13 | 14 | 15 | 16a | 16b | 16c | 17 | 18 | 19a | 19b | 20 |
| | | | | | | | | | | | **G. Provinz Sachsen.** |
| | | | | | | | | | | | Städte mit mehr als |
| 6 406 530 | 2 550 929 | 1 139 685 | 49 500 | 10 146 644 | 91,99 | 35,89 | — | 50 | 11 029 764 | 39,02 | I. 200 000 Einw. |
| 6 183 564 | 2 365 999 | 1 145 256 | 25 255 | 9 720 074 | 88,62 | 31,54 | 14 571 | 400 | 10 967 887 | 35,59 | II. 100 000—200 000 „ |
| 5 269 467 | 1 929 141 | 1 219 485 | 40 986 | 8 459 079 | 92,94 | 28,98 | 12 981 | 800 | 9 101 759 | 31,18 | IV. 25 000— 50 000 „ |
| 4 172 315 | 1 831 317 | 853 623 | 19 614 | 6 876 869 | 92,58 | 22,38 | — | 1 240 | 7 428 084 | 24,18 | V. 10 000— 25 000 „ |
| 511 038 | 303 457 | 115 475 | 3 610 | 933 580 | 93,82 | 18,06 | — | 120 | 995 127 | 19,25 | VI. 7 000— 10 000 „ |
| 450 806 | 262 864 | 108 137 | 3 056 | 824 863 | 94,04 | 16,88 | — | 800 | 877 114 | 17,94 | VII. 5 000— 7 000 „ |
| 960 030 | 566 776 | 265 010 | 6 677 | 1 798 493 | 92,38 | 17,27 | — | 1 040 | 1 946 876 | 18,69 | VIII. 3 000— 5 000 „ |
| 687 555 | 523 496 | 154 306 | 6 430 | 1 371 787 | 90,09 | 14,44 | — | 680 | 1 522 715 | 16,03 | IX. 2 000— 3 000 „ |
| 292 805 | 240 178 | 64 458 | 4 157 | 601 598 | 91,57 | 12,55 | — | — | 657 002 | 13,71 | X. Städte bis 2 000 „ |
| **24 934 110** | **10 574 157** | **5 065 435** | **159 285** | **40 732 987** | **91,48** | **26,49** | **27 552** | **5 130** | **44 526 328** | **28,96** | **I.—X. Sämtliche Städte.** |
| | | | | | | | | | | | Landgemeinden mit mehr als |
| 129 669 | 69 840 | 40 028 | 2 574 | 242 111 | 90,58 | 17,79 | — | — | 267 303 | 19,64 | XIII. 10 000—25 000 Einw. |
| 94 915 | 66 216 | 16 414 | 785 | 178 330 | 89,21 | 10,66 | 4 429 | — | 199 897 | 11,95 | XIV. 7 000—10 000 „ |
| 102 484 | 43 195 | 20 092 | 825 | 166 596 | 90,50 | 10,16 | — | — | 184 090 | 11,23 | XV. 5 000— 7 000 „ |
| 161 901 | 84 220 | 32 501 | 1 248 | 279 870 | 93,77 | 12,41 | — | — | 298 471 | 13,24 | XVI. 4 000— 5 000 „ |
| 574 937 | 247 631 | 120 149 | 2 894 | 945 611 | 92,67 | 16,38 | — | — | 1 020 444 | 17,68 | XVII. 3 000— 4 000 „ |
| 1 018 455 | 573 803 | 199 706 | 8 442 | 1 800 406 | 92,95 | 12,43 | — | — | 1 936 924 | 13,37 | XVIII. 2 000— 3 000 „ |
| 1 854 283 | 1 315 031 | 331 684 | 18 360 | 3 519 358 | 93,77 | 11,08 | — | — | 3 753 044 | 11,82 | XIX. 1 000— 2 000 „ |
| 1 710 177 | 1 821 611 | 194 965 | 23 706 | 3 750 459 | 95,05 | 10,05 | — | — | 3 945 828 | 10,57 | XX. 500— 1 000 „ |
| 2 280 581 | 3 223 811 | 178 980 | 34 762 | 5 718 134 | 96,95 | 11,68 | — | — | 5 897 757 | 12,05 | XXI. Landgem. bis 500 „ |
| **7 927 402** | **7 445 358** | **1 134 519** | **93 596** | **16 600 875** | **94,84** | **11,43** | **4 429** | — | **17 503 758** | **12,05** | **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** |
| **32 861 512** | **18 019 515** | **6 199 954** | **252 881** | **57 333 862** | **92,43** | **19,18** | **31 981** | **5 130** | **62 030 086** | **20,75** | **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** |
| | | | | | | | | | | | **H. Provinz Schleswig-Holstein.** |
| | | | | | | | | | | | Städte mit mehr als |
| 4 265 543 | 2 659 523 | 611 184 | 26 585 | 7 562 835 | 87,57 | 34,99 | 72 356 | 200 | 8 636 332 | 39,95 | I. 200 000 Einw. |
| 2 497 569 | 3 865 357 | 303 252 | 14 785 | 6 680 963 | 91,03 | 37,37 | — | — | 7 339 270 | 41,05 | II. 100 000—200 000 „ |
| 1 152 150 | 632 424 | 162 390 | 13 644 | 1 960 608 | 87,46 | 31,48 | 12 661 | 150 | 2 241 839 | 36,00 | III. 50 000—100 000 „ |
| 1 141 193 | 769 731 | 172 723 | 7 414 | 2 091 061 | 89,47 | 29,78 | 2 062 | 200 | 2 337 197 | 33,28 | IV. 25 000— 50 000 „ |
| 1 519 231 | 609 501 | 336 989 | 12 937 | 2 478 658 | 92,62 | 25,76 | — | 240 | 2 676 111 | 27,81 | V. 10 000— 25 000 „ |
| 508 633 | 195 807 | 114 886 | 3 603 | 822 929 | 94,27 | 30,71 | — | 80 | 872 914 | 32,58 | VI. 7 000— 10 000 „ |
| 796 487 | 391 532 | 192 804 | 4 412 | 1 385 235 | 92,51 | 23,61 | — | 120 | 1 497 450 | 25,52 | VII. 5 000— 7 000 „ |
| 490 360 | 232 613 | 112 619 | 2 512 | 838 104 | 94,73 | 21,79 | — | 40 | 884 696 | 23,01 | VIII. 3 000— 5 000 „ |
| 415 491 | 252 211 | 119 405 | 4 220 | 791 327 | 92,85 | 25,53 | — | 160 | 852 230 | 27,49 | IX. 2 000— 3 000 „ |
| 177 298 | 98 061 | 35 459 | 1 349 | 312 167 | 94,95 | 22,79 | — | — | 328 765 | 24,00 | X. Städte bis 2 000 „ |
| **12 963 955** | **9 706 760** | **2 161 711** | **91 461** | **24 923 887** | **90,09** | **31,46** | **87 079** | **1 190** | **27 666 804** | **34,92** | **I.—X. Sämtliche Städte.** |
| | | | | | | | | | | | Landgemeinden mit mehr als |
| 110 670 | 111 371 | 50 808 | 790 | 273 639 | 86,46 | 16,82 | — | — | 316 486 | 19,45 | XIV. 7 000—10 000 Einw. |
| 677 484 | 475 228 | 107 034 | 3 014 | 1 262 760 | 86,41 | 24,29 | — | — | 1 461 413 | 28,11 | XV. 5 000— 7 000 „ |
| 184 904 | 216 945 | 42 806 | 2 059 | 446 714 | 98,40 | 14,67 | — | — | 453 979 | 14,91 | XVI. 4 000— 5 000 „ |
| 248 894 | 218 259 | 27 223 | 892 | 495 268 | 83,18 | 16,21 | — | — | 595 397 | 19,49 | XVII. 3 000— 4 000 „ |
| 521 692 | 478 359 | 74 239 | 9 729 | 1 084 019 | 90,01 | 19,09 | — | — | 1 204 277 | 21,21 | XVIII. 2 000— 3 000 „ |
| 839 684 | 1 084 350 | 124 799 | 8 333 | 2 057 166 | 93,21 | 20,06 | — | — | 2 207 035 | 21,52 | XIX. 1 000— 2 000 „ |
| 1 066 520 | 1 674 002 | 136 776 | 19 261 | 2 896 559 | 91,59 | 16,78 | — | — | 3 162 361 | 18,32 | XX. 500— 1 000 „ |
| 1 616 349 | 3 464 518 | 136 195 | 29 350 | 5 246 412 | 96,07 | 17,61 | — | — | 5 461 094 | 18,33 | XXI. Landgem. bis 500 „ |
| **5 266 197** | **7 723 032** | **699 880** | **73 428** | **13 762 537** | **92,60** | **18,13** | — | — | **14 862 042** | **19,58** | **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** |
| **18 230 152** | **17 429 792** | **2 861 591** | **164 889** | **38 686 424** | **90,97** | **24,91** | **87 079** | **1 190** | **42 528 846** | **27,41** | **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** |
| | | | | | | | | | | | **J. Provinz Hannover.** |
| | | | | | | | | | | | Städte mit mehr als |
| 5 642 461 | 2 735 731 | 1 173 304 | 44 984 | 9 596 480 | 87,98 | 31,36 | 38 957 | — | 10 907 654 | 35,65 | I. 200 000 Einw. |
| 4 771 418 | 1 878 724 | 1 079 667 | 31 783 | 7 761 592 | 90,52 | 29,22 | 9 552 | 350 | 8 574 095 | 32,28 | III. 50 000—100 000 „ |
| 2 386 627 | 1 175 239 | 382 516 | 10 911 | 3 955 293 | 89,39 | 24,39 | — | 200 | 4 425 007 | 27,28 | IV. 25 000— 50 000 „ |
| 2 503 126 | 1 054 969 | 553 015 | 20 848 | 4 131 958 | 89,83 | 24,39 | — | 1 040 | 4 599 960 | 27,15 | V. 10 000— 25 000 „ |
| 835 389 | 330 978 | 127 901 | 6 520 | 1 300 788 | 94,45 | 22,19 | — | 670 | 1 377 256 | 23,49 | VI. 7 000— 10 000 „ |
| 444 787 | 175 744 | 113 580 | 4 666 | 738 777 | 94,37 | 24,41 | — | 240 | 782 869 | 25,87 | VII. 5 000— 7 000 „ |
| 1 019 696 | 513 259 | 224 635 | 15 238 | 1 772 828 | 93,98 | 19,01 | — | 560 | 1 886 328 | 20,23 | VIII. 3 000— 5 000 „ |
| 560 720 | 301 112 | 144 236 | 8 421 | 1 014 489 | 95,92 | 19,72 | — | 110 | 1 057 613 | 20,56 | IX. 2 000— 3 000 „ |
| 339 218 | 247 309 | 74 036 | 8 982 | 669 545 | 96,01 | 15,48 | — | — | 697 381 | 16,18 | X. Städte bis 2 000 „ |
| **18 503 442** | **8 413 065** | **3 872 890** | **152 353** | **30 941 750** | **90,19** | **26,22** | **48 509** | **3 170** | **34 308 163** | **29,07** | **I.—X. Sämtliche Städte.** |

4) Plakatsteuer. — 5) Rindviehsteuer. — 6) 251 ℳ Rindviehsteuer und 224 ℳ nicht näher bezeichnet. — 7) 541 ℳ Rindviehsteuer, 2 ℳ Plakatsteuer und 224 ℳ nicht näher bezeichnet. — 11) 5180 ℳ Auktionssteuer und 2890 ℳ Erbschaftssteuer. — 12) Steuer auf geistige Getränke. — 13) 19 556 ℳ Spirituosensteuer, 8251 ℳ Branntweinsteuer, 3163 ℳ Torfsteuer. — steuer, 8251 ℳ Branntweinsteuer, 3 992 ℳ Brennmaterialienabgabe, 3163 ℳ Torfsteuer, 168 ℳ Automatensteuer.

(Noch: Tab. 1.)

| Städte. — Landgemeinden. | Zahl der Städte bezw. Landgemeinden | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Indirekte Gemeindesteuern 1911: Umsatzsteuer M | Wertzuwachssteuer M | Schankkonzessionssteuer M | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern M | Lustbarkeitssteuern M | Hundesteuer M | sonstige indirekte Steuern M | zusammen (Spalte 4—10): überhaupt M | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 19a) % | auf 1 Einwohner M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11a | 11b | 11c |
| Noch: J. Provinz Hannover. | | | | | | | | | | | | |
| Landgemeinden mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| XII. 25 000—50 000 Einw. | 1 | 31 305 | 96 355 | 20 431 | 4 850 | 13 691 | 15 532 | 5 370 | — | 156 229 | 15,70 | 4,99 |
| XIII. 10 000—25 000 „ | 1 | 11 094 | 2 220 | 1 668 | — | — | 1 224 | 875 | — | 5 987 | 2,08 | 0,54 |
| XIV. 7 000—10 000 „ | 3 | 23 871 | 11 498 | 5 038 | 950 | — | 4 583 | 2 284 | — | 24 353 | 4,56 | 1,02 |
| XV. 5 000— 7 000 „ | 3 | 16 559 | 7 095 | 1 315 | — | 11 517 | 2 318 | 387 | — | 22 632 | 6,47 | 1,37 |
| XVI. 4 000— 5 000 „ | 4 | 17 869 | 14 661 | 3 213 | — | 6 042 | 6 828 | 2 973 | — | 33 717 | 7,24 | 1,89 |
| XVII. 3 000— 4 000 „ | 9 | 30 562 | 5 552 | 3 360 | — | 4 423 | 11 831 | 4 068 | — | 29 234 | 6,97 | 0,96 |
| XVIII. 2 000— 3 000 „ | 42 | 98 693 | 19 305 | 2 811 | — | 10 666 | 10 459 | 5 399 | — | 48 640 | 3,27 | 0,49 |
| XIX. 1 000— 2 000 „ | 248 | 334 113 | 71 441 | 15 998 | 10 | 18 447 | 28 267 | 18 981 | [1]) 300 | 153 444 | 3,45 | 0,46 |
| XX. 500— 1 000 „ | 709 | 489 404 | 86 083 | 9 357 | 128 | 13 011 | 32 069 | 28 311 | — | 168 959 | 2,80 | 0,35 |
| XXI. Landgem. bis 500 „ | 2 975 | 680 315 | 50 499 | 20 518 | 476 | 8 771 | 28 895 | 35 095 | [1]) 8 | 144 262 | 1,64 | 0,21 |
| **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** | **3 995** | **1 733 785** | **364 709** | **83 709** | **6 414** | **86 568** | **142 006** | **103 743** | [1]) **308** | **787 457** | 3,31 | **0,45** |
| **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** | **4 188** | **2 913 871** | **1 442 981** | **584 489** | **180 938** | **818 882** | **625 131** | **391 681** | [2]) **58 089** | **4 182 191** | 7,06 | **1,41** |
| K. Provinz Westfalen. | | | | | | | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einw. | 1 | 222 460 | 460 168 | 237 902 | — | — | 159 090 | 62 411 | — | 919 571 | 10,25 | 4,13 |
| II. 100 000—200 000 „ | 2 | 308 714 | 350 379 | 271 282 | 65 592 | 184 985 | 123 620 | 57 853 | — | 1 053 711 | 10,12 | 3,41 |
| III. 50 000—100 000 „ | 6 | 439 199 | 323 590 | 170 352 | 69 433 | 207 825 | 156 248 | 109 886 | — | 1 037 334 | 7,03 | 2,36 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 11 | 353 181 | 375 749 | 158 168 | 33 873 | 99 171 | 125 907 | 87 523 | — | 880 391 | 7,93 | 2,49 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 20 | 305 050 | 203 806 | 79 743 | 4 722 | 69 595 | 71 809 | 62 950 | [3]) 457 | 493 082 | 5,73 | 1,62 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 7 | 56 571 | 30 048 | 14 084 | — | 11 599 | 7 059 | 11 213 | — | 74 003 | 5,65 | 1,31 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 14 | 77 367 | 32 688 | 3 197 | 2 240 | 13 115 | 13 388 | 14 038 | — | 78 666 | 4,34 | 1,02 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 17 | 69 070 | 43 751 | 13 072 | 2 462 | 6 066 | 6 195 | 11 116 | [4]) 825 | 83 487 | 6,36 | 1,21 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 18 | 43 308 | 12 170 | 1 338 | 450 | 10 028 | 4 441 | 5 471 | — | 33 898 | 4,33 | 0,78 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 13 | 18 438 | 5 603 | 224 | — | 1 563 | 1 168 | 2 848 | — | 11 406 | 4,30 | 0,62 |
| **I.—X. Sämtliche Städte . . . .** | **109** | **1 893 358** | **1 837 952** | **949 362** | **178 772** | **603 947** | **668 925** | **425 309** | [5]) **1 282** | **4 665 549** | 7,86 | **2,46** |
| Landgemeinden mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| XI. 50 000 Einw. | 1 | 51 204 | 28 779 | — | — | 21 527 | 11 338 | 5 742 | — | 67 386 | 5,37 | 1,32 |
| XII. 25 000—50 000 „ | 6 | 214 643 | 105 337 | 8 958 | — | 97 101 | 50 854 | 30 844 | — | 293 094 | 5,19 | 1,37 |
| XIII. 10 000—25 000 „ | 21 | 288 710 | 177 357 | 12 801 | 2 484 | 122 259 | 57 942 | 33 092 | — | 405 935 | 5,77 | 1,41 |
| XIV. 7 000—10 000 „ | 24 | 195 825 | 82 253 | 26 232 | 900 | 54 316 | 21 887 | 25 079 | — | 210 667 | 4,90 | 1,08 |
| XV. 5 000— 7 000 „ | 35 | 208 084 | 149 356 | 8 872 | 1 150 | 45 788 | 26 111 | 24 805 | [4]) 254 | 256 336 | 5,54 | 1,23 |
| XVI. 4 000— 5 000 „ | 28 | 124 844 | 82 328 | 3 867 | 1 575 | 28 562 | 15 970 | 14 136 | — | 146 438 | 6,74 | 1,17 |
| XVII. 3 000— 4 000 „ | 46 | 162 709 | 100 682 | 16 438 | 750 | 33 855 | 21 814 | 20 928 | — | 194 467 | 6,26 | 1,20 |
| XVIII. 2 000— 3 000 „ | 116 | 279 809 | 195 681 | 12 803 | 400 | 33 206 | 23 883 | 31 444 | — | 297 417 | 6,67 | 1,06 |
| XIX. 1 000— 2 000 „ | 274 | 384 939 | 153 331 | 21 091 | 1 325 | 29 291 | 28 920 | 36 097 | [6]) 2 650 | 272 705 | 4,78 | 0,71 |
| XX. 500— 1 000 „ | 380 | 270 385 | 78 628 | 3 968 | — | 11 084 | 13 179 | 21 867 | — | 128 726 | 3,63 | 0,48 |
| XXI. Landgem. bis 500 „ | 530 | 143 333 | 85 596 | 6 417 | 400 | 2 638 | 4 857 | 13 052 | — | 112 960 | 4,74 | 0,79 |
| **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** | **1 461** | **2 324 485** | **1 239 328** | **121 447** | **8 984** | **479 627** | **276 755** | **257 086** | [7]) **2 904** | **2 386 131** | 5,39 | **1,03** |
| **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** | **1 570** | **4 217 843** | **3 077 280** | **1 070 809** | **187 756** | **1 083 574** | **945 680** | **682 395** | [8]) **4 186** | **7 051 680** | 6,81 | **1,67** |
| L. Provinz Hessen-Nassau. | | | | | | | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einw. | 1 | 430 785 | 2 209 686 | — | 13 782 | 3 500 | 338 836 | 195 911 | [9]) 74 071 | 2 835 786 | 11,10 | 6,58 |
| II. 100 000—200 000 „ | 2 | 269 408 | 296 806 | 81 127 | 85 876 | 438 765 | 86 847 | 130 176 | [10]) 367 988 | 1 487 585 | 13,88 | 5,52 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 1 | 38 574 | 22 269 | 10 723 | — | 32 408 | — | 17 493 | [11]) 10 283 | 93 176 | 6,79 | 2,42 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 7 | 121 261 | 134 504 | 28 071 | 13 467 | 112 254 | 30 789 | 33 867 | [12]) 41 156 | 394 108 | 8,89 | 3,25 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 4 | 36 111 | 37 284 | 14 890 | 2 554 | 29 136 | 5 304 | 9 133 | [11]) 19 029 | 117 330 | 11,93 | 3,25 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 3 | 17 295 | 15 751 | 1 192 | — | 11 802 | 4 361 | 4 763 | [13]) 10 298 | 48 167 | 8,90 | 2,79 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 27 | 107 394 | 67 571 | 11 569 | 6 063 | 63 091 | 16 310 | 27 688 | [14]) 23 483 | 215 775 | 9,64 | 2,01 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 19 | 45 804 | 31 883 | 25 216 | — | 19 179 | 4 633 | 9 247 | [15]) 13 532 | 103 690 | 12,78 | 2,26 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 39 | 52 482 | 23 583 | 1 099 | — | 26 393 | 3 813 | 8 031 | [11]) 13 490 | 76 409 | 12,16 | 1,46 |
| **I.—X. Sämtliche Städte . . . .** | **103** | **1 119 114** | **2 839 337** | **173 887** | **121 742** | **736 528** | **490 893** | **436 309** | [16]) **573 330** | **5 372 026** | **11,37** | **4,80** |

[1]) nicht näher bezeichnet. — [2]) 20 560 M Steuer auf geistige Getränke, 21 647 M Spirituosensteuer, 8 251 M Branntweinsteuer, 3 992 M Brennmaterialienabgabe, 3 163 M
zeichnet. — [6]) Kartensteuer. — [7]) 2 650 M Kartensteuer, 254 M Eintrittskartensteuer. — [8]) 1 079 M Eintrittskartensteuer, 2 650 M Kartensteuer, 457 M nicht näher bezeichnet. —
Apfelweinsteuer, 5 542 M Essigsteuer, 161 870 M Branntweinsteuer. — [11]) Branntweinsteuer. — [12]) 4 097 M Weinsteuer, 1 537 M Obstweinsteuer, 1 720 M Apfelweinsteuer, 2 186 M
Weinsteuer, 22 506 M Branntweinsteuer, 75 M Musiksteuer. — [15]) 1 279 M Spirituosensteuer, 12 253 M Branntweinsteuer. — [16]) 1 916 M Wildbret- und Geflügelsteuer, 14 147 M Wild-
7 728 M Essigsteuer, 1 279 M Spirituosensteuer, 333 254 M Branntweinsteuer, 14 048 M Pferdesteuer, 75 M Musiksteuer.

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern 1911 | | | | | | | | | Gemeindesteuern zusammen (Sp. 11a, 16a, 17 u. 18) | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | zusammen (Spalte 12—15) | | | Waren-haus-steuer | Wander-lager-steuer | | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
| Ein-kommen-steuer | Grund- und Gebäude-steuer | Gewerbe-steuer | Betriebs-steuer | über-haupt | vom ge-samten Steuer-auf-kom-men (Sp. 19a) | auf 1 Ein-woh-ner | | | über-haupt | auf 1 Ein-woh-ner | |
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | |
| 12 | 13 | 14 | 15 | 16a | 16b | 16c | 17 | 18 | 19a | 19b | 20 |
| | | | | | | | | | | | **Noch: J. Provinz Hannover.** |
| | | | | | | | | | | | Landgemeinden mit mehr als |
| 462 847 | 294 842 | 81 077 | — | 838 766 | 84,30 | 26,79 | — | — | 994 995 | 31,78 | XII. 25 000—50 000 Einw. |
| 216 173 | 32 756 | 32 551 | 567 | 282 047 | 97,92 | 25,42 | — | — | 288 034 | 25,96 | XIII. 10 000—25 000 „ |
| 244 555 | 110 997 | 153 166 | 907 | 509 625 | 95,44 | 21,35 | — | — | 533 978 | 22,37 | XIV. 7 000—10 000 „ |
| 220 489 | 71 943 | 33 839 | 1 006 | 327 277 | 93,53 | 19,76 | — | — | 349 909 | 21,13 | XV. 5 000— 7 000 „ |
| 236 627 | 129 008 | 62 667 | 3 805 | 432 107 | 92,76 | 24,18 | — | — | 465 824 | 26,07 | XVI. 4 000— 5 000 „ |
| 192 587 | 146 015 | 46 421 | 5 039 | 390 062 | 93,08 | 12,76 | — | — | 419 296 | 13,72 | XVII. 3 000— 4 000 „ |
| 873 692 | 421 668 | 135 386 | 9 142 | 1 439 888 | 96,73 | 14,59 | — | — | 1 488 528 | 15,08 | XVIII. 2 000— 3 000 „ |
| 2 221 594 | 1 679 528 | 354 582 | 38 113 | 4 293 817 | 96,55 | 12,85 | — | — | 4 447 261 | 13,31 | XIX. 1 000— 2 000 „ |
| 2 582 386 | 2 902 192 | 318 063 | 59 793 | 5 862 434 | 97,20 | 11,98 | — | — | 6 031 393 | 12,32 | XX. 500— 1 000 „ |
| 3 490 420 | 4 845 256 | 226 957 | 82 231 | 8 644 864 | 98,36 | 12,71 | — | — | 8 789 126 | 12,92 | XXI. Landgem. bis 500 „ |
| **10 741 370** | **10 634 205** | **1 444 709** | **200 603** | **23 020 887** | **96,69** | **13,28** | — | — | **23 808 344** | **13,73** | **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** |
| **29 244 812** | **19 047 270** | **5 317 599** | **352 956** | **53 962 637** | **92,85** | **18,52** | **48 509** | **3 170** | **58 116 507** | **19,94** | **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** |
| | | | | | | | | | | | **K. Provinz Westfalen.** |
| | | | | | | | | | | | Städte mit mehr als |
| 4 837 727 | 2 092 892 | 1 016 654 | 47 028 | 7 994 301 | 89,07 | 35,94 | 61 596 | — | 8 975 468 | 40,35 | I. 200 000 Einw. |
| 5 618 708 | 1 636 605 | 2 006 657 | 92 367 | 9 354 337 | 89,86 | 30,30 | — | 2 150 | 10 410 198 | 33,72 | II. 100 000—200 000 „ |
| 8 449 287 | 3 107 556 | 2 110 536 | 54 564 | 13 721 943 | 92,97 | 31,24 | — | 50 | 14 759 327 | 33,61 | III. 50 000—100 000 „ |
| 6 526 825 | 2 217 070 | 1 431 358 | 48 009 | 10 223 262 | 92,06 | 28,95 | — | 1 600 | 11 105 253 | 31,44 | IV. 25 000— 50 000 „ |
| 5 097 131 | 1 773 562 | 1 215 200 | 21 617 | 8 107 510 | 94,25 | 26,58 | — | 1 240 | 8 601 832 | 28,20 | V. 10 000— 25 000 „ |
| 751 238 | 313 429 | 162 719 | 7 972 | 1 235 358 | 94,34 | 21,84 | — | 120 | 1 309 481 | 23,15 | VI. 7 000— 10 000 „ |
| 1 060 197 | 439 363 | 223 872 | 10 886 | 1 734 318 | 95,64 | 22,42 | — | 440 | 1 813 424 | 23,44 | VII. 5 000— 7 000 „ |
| 707 334 | 378 289 | 131 660 | 10 828 | 1 228 111 | 93,62 | 17,78 | — | 200 | 1 311 798 | 18,99 | VIII. 3 000— 5 000 „ |
| 437 492 | 225 841 | 79 879 | 5 532 | 748 744 | 95,64 | 17,29 | — | 270 | 782 912 | 18,08 | IX. 2 000— 3 000 „ |
| 144 875 | 83 566 | 21 698 | 3 532 | 253 671 | 95,70 | 13,76 | — | — | 265 077 | 14,38 | X. Städte bis 2 000 „ |
| **33 630 814** | **12 268 173** | **8 400 233** | **302 335** | **54 601 555** | **92,02** | **28,84** | **61 596** | **6 070** | **59 334 770** | **31,31** | **I.—X. Sämtliche Städte.** |
| | | | | | | | | | | | Landgemeinden mit mehr als |
| 620 597 | 195 002 | 366 347 | 4 484 | 1 186 430 | 94,63 | 23,17 | — | — | 1 253 816 | 24,49 | XI. 50 000 Einw. |
| 3 096 068 | 835 340 | 1 406 593 | 14 304 | 5 352 305 | 94,81 | 24,94 | — | — | 5 645 399 | 26,30 | XII. 25 000—50 000 „ |
| 3 997 893 | 1 194 835 | 1 412 573 | 19 634 | 6 624 935 | 94,23 | 22,95 | — | — | 7 030 870 | 24,35 | XIII. 10 000—25 000 „ |
| 2 445 631 | 916 833 | 714 503 | 13 873 | 4 090 840 | 95,10 | 20,89 | — | — | 4 301 507 | 21,97 | XIV. 7 000—10 000 „ |
| 2 563 411 | 881 335 | 911 955 | 13 228 | 4 369 929 | 94,46 | 21,00 | — | — | 4 626 265 | 22,23 | XV. 5 000— 7 000 „ |
| 1 092 035 | 587 036 | 332 356 | 14 082 | 2 025 509 | 93,26 | 16,22 | — | — | 2 171 947 | 17,40 | XVI. 4 000— 5 000 „ |
| 1 725 610 | 848 787 | 322 465 | 16 491 | 2 913 353 | 93,74 | 17,91 | — | — | 3 107 820 | 19,10 | XVII. 3 000— 4 000 „ |
| 2 286 529 | 1 421 757 | 425 860 | 27 380 | 4 161 526 | 93,33 | 14,87 | — | — | 4 458 943 | 15,94 | XVIII. 2 000— 3 000 „ |
| 2 886 478 | 2 091 972 | 409 632 | 42 507 | 5 430 589 | 95,22 | 14,11 | — | — | 5 703 294 | 14,82 | XIX. 1 000— 2 000 „ |
| 1 600 569 | 1 640 302 | 149 195 | 28 447 | 3 418 513 | 96,37 | 12,64 | — | — | 3 547 239 | 13,12 | XX. 500— 1 000 „ |
| 913 259 | 1 296 176 | 45 850 | 15 633 | 2 270 918 | 95,26 | 15,84 | — | — | 2 383 878 | 16,63 | XXI. Landgem. bis 500 „ |
| **23 228 080** | **11 909 375** | **6 497 329** | **210 063** | **41 844 847** | **94,61** | **18,00** | — | — | **44 230 978** | **19,03** | **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** |
| **56 858 894** | **24 177 548** | **14 897 562** | **512 398** | **96 446 402** | **93,13** | **22,87** | **61 596** | **6 070** | **103 565 748** | **24,55** | **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** |
| | | | | | | | | | | | **L. Provinz Hessen-Nassau.** |
| | | | | | | | | | | | Städte mit mehr als |
| 15 136 089 | 5 107 909 | 2 337 259 | 54 590 | 22 635 847 | 88,90 | 52,71 | 67 861 | 1 000 | 25 540 494 | 59,29 | I. 200 000 Einw. |
| 5 542 595 | 2 829 909 | 798 893 | 36 020 | 9 207 417 | 86,12 | 34,26 | 22 500 | 250 | 10 717 752 | 39,78 | II. 100 000—200 000 „ |
| 796 215 | 275 641 | 194 506 | 7 578 | 1 273 940 | 93,21 | 33,16 | 4 957 | 80 | 1 372 153 | 35,57 | IV. 25 000— 50 000 „ |
| 2 451 141 | 1 050 466 | 516 147 | 20 327 | 4 038 081 | 91,11 | 33,30 | — | 400 | 4 432 589 | 36,55 | V. 10 000— 25 000 „ |
| 525 961 | 226 468 | 107 279 | 6 015 | 865 723 | 88,07 | 23,98 | — | 120 | 983 173 | 27,23 | VI. 7 000— 10 000 „ |
| 273 581 | 155 774 | 60 490 | 2 749 | 492 594 | 91,10 | 28,50 | — | 280 | 541 041 | 31,28 | VII. 5 000— 7 000 „ |
| 1 180 639 | 573 755 | 250 108 | 17 299 | 2 021 801 | 90,36 | 18,84 | — | 1 000 | 2 238 576 | 20,84 | VIII. 3 000— 5 000 „ |
| 386 241 | 238 452 | 75 567 | 7 237 | 707 497 | 87,22 | 15,46 | — | 450 | 811 637 | 17,72 | IX. 2 000— 3 000 „ |
| 297 664 | 196 252 | 50 506 | 7 672 | 552 094 | 87,84 | 10,52 | — | — | 628 503 | 11,98 | X. Städte bis 2 000 „ |
| **26 590 126** | **10 654 626** | **4 390 755** | **159 487** | **41 794 994** | **88,43** | **37,35** | **95 318** | **3 580** | **47 265 918** | **42,24** | **I.—X. Sämtliche Städte.** |

Torfsteuer, 168 ℳ Automatensteuer, 308 ℳ nicht näher bezeichnet. — [3]) nicht näher bezeichnet. — [4]) Eintrittskartensteuer. — [5]) 825 ℳ Eintrittskartensteuer, 457 ℳ nicht näher be-
[7]) 60 023 ℳ Branntweinsteuer, 14 048 ℳ Pferdesteuer. — [9]) 14 147 ℳ Wildbretsteuer, 49 983 ℳ Geflügelsteuer, 114 907 ℳ Weinsteuer, 13 900 ℳ Obstweinsteuer, 7 639 ℳ Essig- und Essigsteuer, 31 616 ℳ Branntweinsteuer. — [13]) 1 916 ℳ Wildbret- und Geflügelsteuer, 4 212 ℳ Fisch- und Hummersteuer, 19 86 ℳ Weinsteuer, 2 184 ℳ Branntweinsteuer. — [14]) 902 ℳ
bretsteuer, 49 983 ℳ Geflügelsteuer, 4 212 ℳ Fisch- und Hummersteuer, 121 892 ℳ Weinsteuer, 15 437 ℳ Obstweinsteuer, 1 720 ℳ Apfelweinsteuer, 7 639 ℳ Essig- und Apfelweinsteuer,

| (Noch: Tab. 1.) Städte. — Landgemeinden. | Zahl der Städte bezw. Landgemeinden | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Indirekte Gemeindesteuern 1911: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 4—10): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 19a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11a | 11b | 11c |
| **Noch: L. Provinz Hessen-Nassau.** | | | | | | | | | | | | |
| Landgemeinden mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| XIII. 10 000—25 000 Einw. | 1 | 11 973 | 9 282 | 24 674 | — | 10 846 | 1 856 | 2 721 | — | 49 379 | 15,26 | 4,12 |
| XIV. 7 000—10 000 „ | 2 | 16 410 | 25 458 | 62 592 | — | — | 902 | 1 385 | — | 90 337 | 17,48 | 5,50 |
| XV. 5 000— 7 000 „ | 7 | 39 181 | 21 695 | 10 014 | 375 | 6 093 | 8 485 | 6 783 | 1) 15 705 | 69 150 | 11,81 | 1,76 |
| XVI. 4 000— 5 000 „ | 7 | 31 013 | 30 927 | 4 545 | — | 15 067 | 5 385 | 5 319 | 2) 6 097 | 67 340 | 12,13 | 2,17 |
| XVII. 3 000— 4 000 „ | 5 | 17 469 | 9 833 | 2 470 | — | 7 403 | 5 214 | 3 104 | 3) 2 381 | 30 405 | 12,26 | 1,74 |
| XVIII. 2 000— 3 000 „ | 20 | 48 893 | 17 572 | 3 858 | — | 22 903 | 6 727 | 9 565 | 4) 1 923 | 62 548 | 10,57 | 1,28 |
| XIX. 1 000— 2 000 „ | 171 | 226 173 | 50 732 | 7 779 | 602 | 63 048 | 23 831 | 24 414 | 5) 23 416 | 193 822 | 8,49 | 0,86 |
| XX. 500— 1 000 „ | 519 | 362 460 | 42 434 | 10 862 | 1 968 | 65 852 | 21 682 | 30 329 | 6) 42 642 | 215 769 | 7,93 | 0,60 |
| XXI. Landgem. bis 500 „ | 1 471 | 377 898 | 39 614 | 3 183 | 2 314 | 55 325 | 13 873 | 34 241 | 7) 43 732 | 192 282 | 6,89 | 0,51 |
| **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** | **2 203** | **1 131 470** | **247 547** | **129 977** | **5 259** | **246 537** | **87 955** | **117 861** | **8) 135 896** | **971 032** | **9,15** | **0,86** |
| **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** | **2 306** | **2 250 584** | **3 086 884** | **303 864** | **127 601** | **983 065** | **578 848** | **554 170** | **9) 709 226** | **6 343 058** | **10,96** | **2,82** |
| **M. Rheinprovinz.** | | | | | | | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| I. 200 000 Einw. | 4 | 1 464 378 | 3 069 434 | 1 279 298 | 149 888 | 902 062 | 1 550 514 | 445 439 | — | 7 396 635 | 12,32 | 5,05 |
| II. 100 000—200 000 „ | 7 | 948 791 | 1 121 989 | 363 212 | 167 514 | 654 726 | 755 035 | 270 496 | 10) 126 571 | 3 459 543 | 8.80 | 3.65 |
| III. 50 000—100 000 „ | 8 | 533 445 | 592 449 | 104 364 | 80 924 | 340 072 | 392 796 | 152 834 | 11) 18 900 | 1 682 339 | 8,69 | 3,15 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 6 | 200 236 | 223 118 | 102 853 | 5 900 | 70 104 | 92 150 | 43 676 | 12) 20 399 | 558 200 | 8,39 | 2,79 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 36 | 558 182 | 342 645 | 94 532 | 3 364 | 223 331 | 218 811 | 123 781 | 13) 11 003 | 1 017 467 | 6,86 | 1,82 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 10 | 85 166 | 73 681 | 25 275 | 825 | 29 872 | 26 584 | 18 027 | 14) 394 | 174 658 | 7,60 | 2,05 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 14 | 88 798 | 68 741 | 6 736 | 750 | 26 886 | 21 591 | 23 049 | 14) 182 | 147 935 | 7,21 | 1,67 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 21 | 84 799 | 41 184 | 9 844 | — | 25 989 | 21 653 | 21 226 | 15) 267 | 120 163 | 6,05 | 1,42 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 15 | 37 811 | 17 052 | 3 528 | — | 9 516 | 9 676 | 7 181 | — | 46 953 | 7,11 | 1,24 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 12 | 18 056 | 5 757 | 984 | — | 8 613 | 4 024 | 4 592 | — | 23 970 | 6,25 | 1,33 |
| **I.—X. Sämtliche Städte . . . .** | **133** | **4 019 662** | **5 556 050** | **1 990 626** | **409 165** | **2 291 171** | **3 092 834** | **1 110 301** | **16) 177 716** | **14 627 863** | **9,91** | **3.64** |
| Landgemeinden mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| XI. 50 000 Einw. | 1 | 71 951 | 36 449 | 24 896 | — | 28 206 | 11 532 | 1 827 | — | 102 910 | 5,08 | 1,43 |
| XII. 25 000—50 000 „ | 5 | 162 256 | 66 288 | 29 093 | — | 80 474 | 49 324 | 33 628 | 14) 246 | 259 053 | 5.08 | 1,60 |
| XIII. 10 000—25 000 „ | 24 | 374 313 | 274 156 | 113 197 | 2 400 | 175 503 | 119 021 | 84 724 | 15) 1 248 | 770 249 | 7,85 | 2,06 |
| XIV. 7 000—10 000 „ | 25 | 209 001 | 142 024 | 68 512 | — | 77 379 | 67 637 | 35 760 | 15) 425 | 391 737 | 7,21 | 1,87 |
| XV. 5 000— 7 000 „ | 36 | 215 125 | 93 263 | 34 569 | — | 60 542 | 57 578 | 34 955 | 17) 1 395 | 282 302 | 7,59 | 1,31 |
| XVI. 4 000— 5 000 „ | 31 | 137 704 | 67 116 | 2 410 | 400 | 29 817 | 32 883 | 23 399 | 18) 884 | 156 909 | 6,67 | 1,14 |
| XVII. 3 000— 4 000 „ | 67 | 234 648 | 111 867 | 29 485 | — | 55 735 | 57 251 | 38 243 | 15) 954 | 293 535 | 7,40 | 1,25 |
| XVIII. 2 000— 3 000 „ | 145 | 351 911 | 216 575 | 8 285 | — | 85 314 | 80 865 | 50 429 | 19) 265 | 441 733 | 7,91 | 1,26 |
| XIX. 1 000— 2 000 „ | 412 | 570 798 | 292 855 | 28 285 | — | 105 782 | 106 939 | 68 830 | 20) 4 262 | 606 953 | 7,49 | 1,06 |
| XX. 500— 1 000 „ | 657 | 462 373 | 74 399 | 2 119 | 124 | 56 427 | 60 139 | 43 511 | 21) 2 700 | 239 419 | 4.74 | 0,52 |
| XXI. Landgem. bis 500 „ | 1 679 | 429 826 | 38 906 | 1 955 | — | 26 034 | 32 957 | 27 907 | 21) 5 347 | 133 106 | 3,08 | 0.31 |
| **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** | **3 082** | **3 219 906** | **1 413 898** | **342 806** | **2 924** | **781 213** | **676 126** | **443 213** | **22) 17 726** | **3 677 906** | **6,63** | **1,14** |
| **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** | **3 215** | **7 239 568** | **6 969 948** | **2 333 432** | **412 089** | **3 072 384** | **3 768 960** | **1 553 514** | **23) 195 442** | **18 305 769** | **9.02** | **2,53** |
| **N. Hohenzollernsche Lande.** | | | | | | | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| VII. 5 000—7 000 Einw. | 2 | 10 457 | 2 896 | 11 | — | 9 911 | 856 | 4 704 | — | 18 378 | 7,90 | 1,76 |
| **I.—X. Sämtliche Städte . . . .** | **2** | **10 457** | **2 896** | **11** | **—** | **9 911** | **856** | **4 704** | **—** | **18 378** | **7,90** | **1,76** |
| Landgemeinden mit mehr als | | | | | | | | | | | | |
| XVIII. 2 000—3 000 Einw. | 1 | 2 076 | — | — | — | — | 82 | 502 | — | 584 | 5.10 | 0.28 |
| XIX. 1 000—2 000 „ | 11 | 14 258 | — | — | — | 5 678 | 237 | 2 155 | — | 8 070 | 5,63 | 0.57 |
| XX. 500—1 000 „ | 38 | 26 569 | — | — | — | 5 415 | 402 | 4 371 | — | 10 188 | 4,24 | 0.38 |
| XXI. Landgem. bis 500 „ | 72 | 18 636 | 35 | — | — | 2 248 | 179 | 2 958 | — | 5 420 | 2,35 | 0,29 |
| **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** | **122** | **61 539** | **35** | **—** | **—** | **13 341** | **900** | **9 986** | **—** | **24 262** | **3,58** | **0.39** |
| **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** | **124** | **71 996** | **2 931** | **11** | **—** | **23 252** | **1 756** | **14 690** | **—** | **42 640** | **4,97** | **0,59** |

1) 12 732 ℳ Verbrauchssteuer. 2 973 ℳ Branntweinsteuer. — 2) 3 914 ℳ Verbrauchssteuer, 2 183 ℳ Branntweinsteuer. — 3) 369 ℳ Weinsteuer. 2 012 ℳ Branntweinsteuer. — steuer. 1 ℳ Weinsteuer. 41 916 ℳ Branntweinsteuer. 587 ℳ Zuchtviehsteuer. 21 ℳ Taubensteuer. — 7) 176 ℳ Verbrauchssteuer. 72 ℳ Getränkesteuer. 287 ℳ Weinsteuer. 41 058 ℳ Branntweinsteuer, 3 274 ℳ Zuchtviehsteuer, 33 ℳ Taubensteuer. — 9) 16 849 ℳ Verbrauchssteuer, 1 958 ℳ Wildbret- und Geflügelsteuer. 14 147 ℳ Wildbretsteuer. 49 983 ℳ Geflügel- 7 728 ℳ Essigsteuer. 1 279 ℳ Spirituosensteuer. 448 068 ℳ Branntweinsteuer, 3 274 ℳ Zuchtviehsteuer, 14 048 ℳ Pferdesteuer. 33 ℳ Taubensteuer, 75 ℳ Musiksteuer. — 10) Brenn- steuer. — 15) Ziegensteuer. — 16) 137 290 ℳ Brennmaterialiensteuer. 1 810 ℳ Ziegensteuer. 38 040 ℳ Eintrittskartensteuer. 576 ℳ Maskensteuer. — 17) 1 347 ℳ Ziegensteuer. 48 ℳ 22) 11 767 ℳ Viehsteuer, 5 579 ℳ Ziegensteuer. 380 ℳ Maskensteuer. — 23) 137 290 ℳ Brennmaterialensteuer. 11 767 ℳ Viehsteuer, 7 389 ℳ Ziegensteuer. 38 040 ℳ Eintrittskartensteuer,

| Direkte Gemeindesteuern 1911 | | | | | | | Waren-haus-steuer | Wander-lager-steuer | Gemeindesteuern zusammen (Sp. 11a, 16a, 17 u. 18) | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | zusammen (Spalte 12—15) | | | | | | | |
| Ein-kommen-steuer | Grund- und Gebäude-steuer | Gewerbe-steuer | Betriebs-steuer | überhaupt | vom gesamten Steuer-aufkommen (Sp. 19a) | auf 1 Einwohner | | | überhaupt | auf 1 Einwohner | |
| M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | |
| 12 | 13 | 14 | 15 | 16a | 16b | 16c | 17 | 18 | 19a | 19b | 20 |
| | | | | | | | | | | | Noch: L. Provinz Hessen-Nassau. |
| | | | | | | | | | | | Landgemeinden mit mehr als |
| 183 048 | 60 950 | 29 658 | 484 | 274 140 | 84,74 | 22,90 | — | — | 323 519 | 27,02 | XIII. 10 000—25 000 Einw. |
| 331 901 | 56 928 | 36 679 | 992 | 426 500 | 82,52 | 25,99 | — | — | 516 837 | 31,50 | XIV. 7 000—10 000 „ |
| 268 814 | 199 222 | 44 188 | 4 258 | 516 482 | 88,19 | 13,18 | — | — | 585 632 | 14,95 | XV. 5 000— 7 000 „ |
| 286 895 | 161 023 | 37 472 | 2 282 | 487 672 | 87,87 | 15,72 | — | — | 555 012 | 17,90 | XVI. 4 000— 5 000 „ |
| 105 894 | 78 286 | 31 855 | 1 651 | 217 686 | 87,74 | 12,46 | — | — | 248 091 | 14,20 | XVII. 3 000— 4 000 „ |
| 279 835 | 192 906 | 52 172 | 4 154 | 529 067 | 89,43 | 10,92 | — | — | 591 615 | 12,10 | XVIII. 2 000— 3 000 „ |
| 1 072 729 | 821 268 | 170 655 | 24 163 | 2 088 815 | 91,51 | 9,24 | — | — | 2 282 637 | 10,09 | XIX. 1 000— 2 000 „ |
| 1 108 300 | 1 237 577 | 126 777 | 34 040 | 2 506 694 | 92,07 | 6,92 | — | — | 2 722 463 | 7,51 | XX. 500— 1 000 „ |
| 1 060 083 | 1 434 101 | 62 053 | 40 958 | 2 597 195 | 93,11 | 6,87 | — | — | 2 789 477 | 7,38 | XXI. Landgem. bis 500 „ |
| **4 697 499** | **4 242 261** | **591 509** | **112 982** | **9 644 251** | **90,85** | **8,52** | — | — | **10 615 283** | **9,38** | **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** |
| **31 287 625** | **14 896 887** | **4 982 264** | **272 469** | **51 439 245** | **88,87** | **22,86** | **95 318** | **3 580** | **57 881 201** | **25,72** | **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** |
| | | | | | | | | | | | **M. Rheinprovinz.** |
| | | | | | | | | | | | Städte mit mehr als |
| 32 845 377 | 11 875 732 | 7 579 628 | 212 015 | 52 512 752 | 87,45 | 35,86 | 136 316 | 2 150 | 60 047 853 | 41,01 | I. 200 000 Einw. |
| 23 523 733 | 7 190 781 | 4 822 515 | 145 408 | 35 682 437 | 90,80 | 37,61 | 156 682 | 300 | 39 298 962 | 41,42 | II. 100 000—200 000 „ |
| 10 855 422 | 4 131 154 | 2 539 183 | 104 205 | 17 629 964 | 91,03 | 33,05 | 54 027 | 150 | 19 366 480 | 36,30 | III. 50 000—100 000 „ |
| 3 843 775 | 1 396 207 | 832 182 | 18 259 | 6 090 423 | 91,53 | 30,42 | 5 066 | 240 | 6 653 929 | 33,23 | IV. 25 000— 50 000 „ |
| 8 369 604 | 3 377 472 | 2 002 410 | 59 224 | 13 808 710 | 93,12 | 24,74 | 2 235 | 1 040 | 14 829 452 | 26,57 | V. 10 000— 25 000 „ |
| 1 362 318 | 473 777 | 280 167 | 7 286 | 2 123 548 | 92,39 | 24,93 | — | 200 | 2 298 406 | 26,99 | VI. 7 000— 10 000 „ |
| 1 114 114 | 571 848 | 206 622 | 10 406 | 1 902 990 | 92,78 | 21,43 | — | 160 | 2 051 085 | 23,10 | VII. 5 000— 7 000 „ |
| 1 093 349 | 530 760 | 228 540 | 11 901 | 1 864 550 | 93,94 | 21,99 | — | 150 | 1 984 863 | 23,41 | VIII. 3 000— 5 000 „ |
| 346 457 | 202 274 | 59 752 | 4 980 | 613 463 | 92,88 | 16,22 | — | 40 | 660 456 | 17,47 | IX. 2 000— 3 000 „ |
| 199 476 | 112 652 | 43 986 | 3 726 | 359 840 | 93,75 | 19,93 | — | — | 383 810 | 21,26 | X. Städte bis 2 000 „ |
| **83 553 625** | **29 862 657** | **18 594 985** | **577 410** | **132 588 677** | **89,84** | **32,99** | **354 326** | **4 430** | **147 575 296** | **36,71** | **I.—X. Sämtliche Städte.** |
| | | | | | | | | | | | Landgemeinden mit mehr als |
| 1 175 907 | 323 000 | 421 221 | 4 382 | 1 924 510 | 94,92 | 26,75 | — | — | 2 027 420 | 28,18 | XI. 50 000 Einw. |
| 2 837 825 | 818 954 | 1 167 622 | 12 071 | 4 836 472 | 94,92 | 29,81 | — | — | 5 095 525 | 31,40 | XII. 25 000—50 000 „ |
| 5 380 833 | 1 785 305 | 1 857 093 | 21 244 | 9 044 475 | 92,15 | 24,16 | — | — | 9 814 724 | 26,22 | XIII. 10 000—25 000 „ |
| 3 204 210 | 997 601 | 818 066 | 18 250 | 5 038 127 | 92,79 | 24,11 | — | — | 5 429 864 | 25,98 | XIV. 7 000—10 000 „ |
| 1 971 187 | 958 574 | 488 433 | 20 998 | 3 439 192 | 92,41 | 15,99 | — | — | 3 721 494 | 17,30 | XV. 5 000— 7 000 „ |
| 1 247 786 | 660 864 | 271 399 | 16 893 | 2 196 942 | 93,33 | 15,95 | — | — | 2 353 851 | 17,09 | XVI. 4 000— 5 000 „ |
| 2 011 600 | 1 283 280 | 356 719 | 21 463 | 3 673 062 | 92,60 | 15,65 | — | — | 3 966 597 | 16,91 | XVII. 3 000— 4 000 „ |
| 2 814 298 | 1 816 202 | 481 657 | 31 243 | 5 143 400 | 92,09 | 14,62 | — | — | 5 585 133 | 15,87 | XVIII. 2 000— 3 000 „ |
| 3 677 078 | 3 173 177 | 594 175 | 51 104 | 7 495 534 | 92,51 | 13,13 | — | — | 8 102 487 | 14,20 | XIX. 1 000— 2 000 „ |
| 2 093 015 | 2 472 297 | 203 999 | 37 369 | 4 806 680 | 95,26 | 10,40 | — | — | 5 046 099 | 10,91 | XX. 500— 1 000 „ |
| 1 580 673 | 2 477 804 | 99 763 | 27 550 | 4 185 790 | 96,92 | 9,74 | — | — | 4 318 896 | 10,05 | XXI. Landgem. bis 500 „ |
| **27 994 412** | **16 767 058** | **6 760 147** | **262 567** | **51 784 184** | **93,37** | **16,08** | — | — | **55 462 090** | **17,22** | **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** |
| **111 548 037** | **46 629 715** | **25 355 132** | **839 977** | **184 372 861** | **90,81** | **25,47** | **354 326** | **4 430** | **203 037 386** | **28,05** | **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** |
| | | | | | | | | | | | **N. Hohenzollernsche Lande.** |
| | | | | | | | | | | | Städte mit mehr als |
| 140 343 | 23 888 | 50 088 | — | 214 319 | 92,10 | 20,50 | — | — | 232 697 | 22,25 | VII. 5 000—7 000 Einw. |
| **140 343** | **23 888** | **50 088** | — | **214 319** | **92,10** | **20,50** | — | — | **232 697** | **22,25** | **I.—X. Sämtliche Städte.** |
| | | | | | | | | | | | Landgemeinden mit mehr als |
| 4 480 | 4 642 | 1 748 | — | 10 870 | 94,90 | 5,24 | — | — | 11 454 | 5,52 | XVIII. 2 000—3 000 Einw. |
| 49 143 | 58 482 | 27 631 | 4 | 135 260 | 94,37 | 9,49 | — | — | 143 330 | 10,05 | XIX. 1 000—2 000 „ |
| 70 792 | 126 462 | 31 188 | 1 839 | 230 281 | 95,76 | 8,67 | — | — | 240 469 | 9,05 | XX. 500—1 000 „ |
| 73 426 | 137 462 | 14 534 | 17 | 225 439 | 97,65 | 12,10 | — | — | 230 859 | 12,39 | XXI. Landgem. bis 500 „ |
| **197 841** | **327 048** | **75 101** | **1 860** | **601 850** | **96,12** | **9,78** | — | — | **626 112** | **10,17** | **XI.—XXI. Sämtliche Landgem.** |
| **338 184** | **350 936** | **125 189** | **1 860** | **816 169** | **95,03** | **11,31** | — | — | **858 809** | **11,93** | **I.—XXI. Städte u. Landg. zus.** |

[4]) Branntweinsteuer. — [5]) 107 M Getränkesteuer. 22 749 M Branntweinsteuer. 560 M Zuchtviehsteuer. — [6]) 27 M Verbrauchssteuer. 42 M Wildbret- und Geflügelsteuer. 48 M Getränke-
Branntweinsteuer. 2 127 M Zuchtviehsteuer. 12 M Taubensteuer. — [8]) 16 849 M Verbrauchssteuer. 42 M Wildbret- und Geflügelsteuer. 227 M Getränkesteuer. 657 M Weinsteuer. 114 814 M
steuer. 4 212 M Fisch- und Hummersteuer. 227 M Getränkesteuer. 122 549 M Weinsteuer. 15 437 M Obstweinsteuer. 1 720 M Apfelweinsteuer. 7 639 M Essig- und Apfelweinsteuer,
materialiensteuer. — [11]) Eintrittskartensteuer. — [12]) 1 259 M Ziegensteuer. 19 140 M Eintrittskartensteuer. — [13]) 10 719 M Brennmaterialiensteuer. 284 M Ziegensteuer. — [14]) Masken-
Maskensteuer. — [16]) 841 M Ziegensteuer, 43 M Maskensteuer. — [19]) 222 M Ziegensteuer, 43 M Maskensteuer. — [20]) 3 720 M Viehsteuer, 542 M Ziegensteuer. — [21]) Viehsteuer. —
956 M Maskensteuer.

**Die Belastung der preußischen Städte und Landgemeinden durch die Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911.**

| (Tab. 2.) Staat. — Provinzen. — Städte. — Landgemeinden. | Anzahl der Städte und Landgemeinden | Das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf 1 Einw. (Steuerstärken) ℳ | Der direkten Gemeindesteuern: Istbetrag auf 1 Einw. ℳ | Der direkten Gemeindesteuern: Belastungsziffer (Sp. 3 : Sp. 2) | Der gesamten Gemeindesteuern: Istbetrag auf 1 Einw. ℳ | Der gesamten Gemeindesteuern: Belastungsziffer (Sp. 5 : Sp. 2) |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| **Preußischer Staat.** | | | | | | |
| Ia. Berlin . . . . . . . . | 1 | 32,27 | 41,83 | 1,30 | 46,78 | 1,45 |
| Städte mit mehr als | | | | | | |
| Ib. 200 000 E. (o. Berlin) | 14 | 21,80 | 36,68 | 1,68 | 41,44 | 1,90 |
| II. 100 000—200 000 E. | 18 | 19,49 | 35,02 | 1,80 | 39,20 | 2,01 |
| III. 50 000—100 000 „ | 31 | 14,36 | 29,16 | 2,03 | 32,27 | 2,25 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 58 | 12,98 | 26,36 | 2,03 | 28,78 | 2,22 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 162 | 11,73 | 23,62 | 2,01 | 25,51 | 2,17 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 94 | 9,91 | 19,08 | 1,93 | 20,61 | 2,08 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 130 | 9,25 | 17,88 | 1,93 | 19,22 | 2,08 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 244 | 9,21 | 16,88 | 1,83 | 18,24 | 1,98 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 240 | 8,31 | 14,73 | 1,77 | 16,03 | 1,93 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 285 | 6,98 | 11,91 | 1,71 | 12,96 | 1,86 |
| **Ia bis X. Sämtliche Städte** | **1 277** | **17,22** | **29,78** | **1,73** | **33,07** | **1,92** |
| **XI. Sämtliche Landgem. .** | **36 060** | **6,90** | **12,74** | **1,85** | **13,67** | **1,98** |
| **I-XI. Die Städte u. Landg. zus.** | **37 337** | **12,08** | **21,30** | **1,76** | **23,41** | **1,94** |
| **A. Provinz Ostpreußen.** | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohnern | 1 | 14,57 | 34,78 | 2,39 | 39,66 | 2,72 |
| IV. 25 000—50 000 E. . | 3 | 9,44 | 21,83 | 2,31 | 24,23 | 2,57 |
| V. 10 000—25 000 „ . | 6 | 8,01 | 19,29 | 2,41 | 21,08 | 2,63 |
| VI. 7 000—10 000 „ . | 2 | 6,20 | 15,68 | 2,53 | 17,29 | 2,79 |
| VII. 5 000— 7 000 „ . | 14 | 6,57 | 16,78 | 2,55 | 18,18 | 2,77 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ . | 16 | 6,43 | 15,34 | 2,39 | 17,00 | 2,64 |
| IX. 2 000— 3 000 „ . | 17 | 5,77 | 12,46 | 2,16 | 13,73 | 2,38 |
| X. Städte bis 2 000 „ . | 8 | 5,29 | 13,26 | 2,51 | 14,71 | 2,78 |
| **I—X. Sämtliche Städte . .** | **67** | **10,12** | **24,16** | **2,39** | **27,10** | **2,68** |
| **XI. Sämtliche Landgem. .** | **4 996** | **3,21** | **7,55** | **2,35** | **7,82** | **2,44** |
| **I-XI. Die Städte u. Landg. zus.** | **5 063** | **5,83** | **13,84** | **2,37** | **15,12** | **2,59** |
| **B. Provinz Westpreußen.** | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | |
| II. 100 000—200 000 E. | 1 | 12,38 | 30,03 | 2,43 | 33,30 | 2,69 |
| III. 50 000—100 000 „ | 1 | 10,65 | 24,66 | 2,32 | 26,28 | 2,47 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 2 | 9,16 | 19,96 | 2,18 | 22,23 | 2,43 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 10 | 8,92 | 21,47 | 2,41 | 23,59 | 2,64 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 4 | 6,83 | 17,10 | 2,50 | 18,12 | 2,65 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 4 | 5,46 | 14,16 | 2,59 | 15,35 | 2,81 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 19 | 6,00 | 14,54 | 2,42 | 15,91 | 2,65 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 9 | 6,55 | 16,36 | 2,50 | 17,62 | 2,69 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 7 | 3,96 | 10,35 | 2,61 | 11,20 | 2,83 |
| **I—X. Sämtliche Städte . .** | **57** | **9,34** | **22,28** | **2,39** | **24,46** | **2,62** |
| **XI. Sämtliche Landgem. .** | **2 047** | **3,37** | **8,78** | **2,61** | **9,11** | **2,70** |
| **I-XI. Die Städte u. Landg. zus.** | **2 104** | **5,80** | **14,27** | **2,46** | **15,35** | **2,65** |
| **C. Provinz Brandenburg.** | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohnern | 2 | 28,01 | 34,57 | 1,23 | 40,04 | 1,43 |
| II. 100 000—200 000 E. | 2 | 33,86 | 39,79 | 1,18 | 46,54 | 1,37 |
| III. 50 000—100 000 „ | 5 | 13,82 | 24,66 | 1,78 | 29,20 | 2,11 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 6 | 13,39 | 26,04 | 1,94 | 28,12 | 2,10 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 12 | 11,24 | 23,51 | 2,09 | 25,47 | 2,27 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 19 | 9,61 | 18,16 | 1,89 | 19,79 | 2,06 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 16 | 8,68 | 16,07 | 1,85 | 17,42 | 2,01 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 22 | 8,75 | 14,88 | 1,70 | 16,26 | 1,86 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 24 | 7,60 | 13,82 | 1,82 | 15,26 | 2,01 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 34 | 6,54 | 12,42 | 1,90 | 13,73 | 2,10 |
| **I—X. Sämtliche Städte . .** | **142** | **18,93** | **27,57** | **1,46** | **31,49** | **1,66** |
| **XI. Sämtliche Landgem. .** | **2 981** | **11,71** | **18,60** | **1,59** | **21,69** | **1,85** |
| **I-XI. Die Städte u. Landg. zus.** | **3 123** | **15,55** | **23,38** | **1,50** | **26,91** | **1,73** |
| **D. Provinz Pommern.** | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohnern | 1 | 15,70 | 32,70 | 2,08 | 35,20 | 2,24 |
| IV. 25 000— 50 000 E. | 4 | 10,10 | 21,34 | 2,11 | 23,40 | 2,32 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 9 | 9,59 | 19,30 | 2,01 | 20,91 | 2,18 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 11 | 7,67 | 15,86 | 2,07 | 16,90 | 2,20 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 9 | 7,43 | 16,24 | 2,19 | 17,05 | 2,29 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 14 | 6,83 | 13,66 | 2,00 | 14,57 | 2,13 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 14 | 6,33 | 10,45 | 1,65 | 11,32 | 1,79 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 11 | 5,27 | 8,63 | 1,64 | 9,37 | 1,78 |
| **I—X. Sämtliche Städte . .** | **73** | **10,81** | **22,25** | **2,06** | **23,98** | **2,22** |
| **XI. Sämtliche Landgem. .** | **2 092** | **4,82** | **7,78** | **1,61** | **8,05** | **1,67** |
| **I-XI. Die Städte u. Landg. zus.** | **2 165** | **8,11** | **15,71** | **1,94** | **16,78** | **2,07** |
| **E. Provinz Posen.** | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | |
| II. 100 000—200 000 E. | 1 | 14,48 | 30,89 | 2,13 | 33,40 | 2,31 |
| III. 50 000—100 000 „ | 1 | 13,85 | 27,15 | 1,96 | 30,40 | 2,19 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 3 | 8,83 | 19,63 | 2,22 | 21,48 | 2,43 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 4 | 9,10 | 13,38 | 1,47 | 15,14 | 1,66 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 9 | 6,91 | 14,17 | 2,05 | 15,53 | 2,25 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 15 | 6,54 | 11,90 | 1,82 | 13,20 | 2,02 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 22 | 7,31 | 13,73 | 1,88 | 14,82 | 2,03 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 25 | 5,08 | 8,91 | 1,75 | 9,87 | 1,94 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 49 | 4,36 | 7,25 | 1,66 | 8,08 | 1,85 |
| **I—X. Sämtliche Städte . .** | **129** | **9,11** | **17,99** | **1,97** | **19,71** | **2,16** |
| **XI. Sämtliche Landgem. .** | **3 142** | **2,80** | **3,51** | **1,25** | **3,62** | **1,29** |
| **I-XI. Die Städte u. Landg. zus.** | **3 271** | **5,49** | **9,67** | **1,76** | **10,47** | **1,91** |
| **F. Provinz Schlesien.** | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohnern | 1 | 19,51 | 35,42 | 1,82 | 38,94 | 2,00 |
| III. 50 000—100 000 E. | 5 | 12,23 | 25,92 | 2,12 | 28,35 | 2,32 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 6 | 11,87 | 24,26 | 2,04 | 26,58 | 2,24 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 22 | 11,57 | 21,25 | 1,84 | 22,70 | 1,96 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 12 | 8,96 | 15,26 | 1,70 | 16,62 | 1,85 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 15 | 8,81 | 13,33 | 1,51 | 14,35 | 1,63 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 26 | 8,44 | 14,37 | 1,70 | 15,47 | 1,83 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 28 | 7,78 | 12,54 | 1,61 | 13,58 | 1,75 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 35 | 5,62 | 10,30 | 1,83 | 11,28 | 2,01 |
| **I—X. Sämtliche Städte . .** | **150** | **13,27** | **24,90** | **1,88** | **27,16** | **2,05** |
| **XI. Sämtliche Landgem. .** | **5 057** | **4,87** | **9,19** | **1,89** | **9,69** | **1,99** |
| **I-XI. Die Städte u. Landg. zus.** | **5 207** | **8,06** | **15,15** | **1,88** | **16,32** | **2,02** |
| **G. Provinz Sachsen.** | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohnern | 1 | 19,27 | 35,89 | 1,86 | 39,02 | 2,02 |
| II. 100 000—200 000 E. | 2 | 17,80 | 31,54 | 1,77 | 35,59 | 2,00 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 9 | 15,05 | 28,98 | 1,93 | 31,18 | 2,07 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 19 | 11,40 | 22,38 | 1,96 | 24,18 | 2,12 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 6 | 10,31 | 18,06 | 1,75 | 19,25 | 1,87 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 9 | 10,00 | 16,88 | 1,69 | 17,94 | 1,79 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 27 | 10,05 | 17,27 | 1,72 | 18,69 | 1,86 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 38 | 8,87 | 14,44 | 1,63 | 16,03 | 1,81 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 31 | 8,13 | 12,55 | 1,54 | 13,71 | 1,69 |
| **I—X. Sämtliche Städte . .** | **142** | **14,38** | **26,49** | **1,84** | **28,96** | **2,01** |
| **XI. Sämtliche Landgem. .** | **2 946** | **8,11** | **11,43** | **1,41** | **12,05** | **1,49** |
| **I-XI. Die Städte u. Landg. zus.** | **3 088** | **11,33** | **19,18** | **1,69** | **20,75** | **1,83** |
| **H. Prov. Schleswig-Holstein.** | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohnern | 1 | 13,72 | 34,99 | 2,55 | 39,95 | 2,91 |
| II. 100 000—200 000 E. | 1 | 17,99 | 37,37 | 2,08 | 41,05 | 2,28 |
| III. 50 000—100 000 „ | 1 | 13,34 | 31,48 | 2,36 | 36,00 | 2,70 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 2 | 14,23 | 29,78 | 2,09 | 33,28 | 2,34 |

Noch: Die Belastung der preußischen Städte und Landgemeinden durch die Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911.

| (Noch: Tab. 2.) Provinzen. — Städte. — Landgemeinden. | Anzahl der Städte und Landgemeinden | Das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf 1 Einw. (Steuerstärken) ℳ | Der direkten Gemeindesteuern: Istbetrag auf 1 Einw. ℳ | Der direkten Gemeindesteuern: Belastungsziffer (Sp. 3 : Sp. 2) | Der gesamten Gemeindesteuern: Istbetrag auf 1 Einw. ℳ | Der gesamten Gemeindesteuern: Belastungsziffer (Sp. 5 : Sp. 2) |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1a | 1b | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Noch: H. Provinz Schleswig-Holstein. | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | |
| V. 10 000— 25 000 E. | 6 | 12,08 | 25,76 | 2,13 | 27,81 | 2,30 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 3 | 13,87 | 30,71 | 2,21 | 32,58 | 2,35 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 10 | 10,81 | 23,61 | 2,18 | 25,52 | 2,36 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 9 | 11,12 | 21,79 | 1,96 | 23,01 | 2,07 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 12 | 12,11 | 25,53 | 2,11 | 27,49 | 2,27 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 11 | 12,08 | 22,79 | 1,89 | 24,00 | 1,99 |
| **I—X. Sämtliche Städte . .** | **56** | **14,07** | **31,46** | **2,24** | **34,92** | **2,48** |
| **XI. Sämtliche Landgem. .** | **1 936** | **9,89** | **18,12** | **1,83** | **19,58** | **1,98** |
| **I-XI. Die Städte u. Landg. zus.** | **1 992** | **12,02** | **24,93** | **2,07** | **27,41** | **2,28** |
| **I. Provinz Hannover.** | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohnern | 1 | 22,19 | 31,36 | 1,41 | 35,65 | 1,61 |
| III. 50 000—100 000 E. | 4 | 15,26 | 29,22 | 1,91 | 32,28 | 2,12 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 5 | 12,82 | 24,39 | 1,90 | 27,28 | 2,13 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 11 | 12,22 | 24,39 | 2,00 | 27,15 | 2,22 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 7 | 10,38 | 22,19 | 2,14 | 23,49 | 2,26 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 5 | 11,74 | 24,41 | 2,08 | 25,87 | 2,20 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 24 | 9,21 | 19,01 | 2,06 | 20,23 | 2,20 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 21 | 10,56 | 19,72 | 1,87 | 20,56 | 1,95 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 35 | 8,48 | 15,48 | 1,83 | 16,13 | 1,90 |
| **I—X. Sämtliche Städte . .** | **113** | **15,04** | **26,22** | **1,74** | **29,07** | **1,93** |
| **XI. Sämtliche Landgem. .** | **3 995** | **7,65** | **13,28** | **1,74** | **13,73** | **1,79** |
| **I-XI. Die Städte u. Landg. zus.** | **4 108** | **10,64** | **18,52** | **1,74** | **19,94** | **1,87** |
| **K. Provinz Westfalen.** | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohnern | 1 | 16,73 | 35,94 | 2,15 | 40,35 | 2,41 |
| II. 100 000—200 000 E. | 2 | 12,48 | 30,30 | 2,43 | 33,72 | 2,70 |
| III. 50 000—100 000 „ | 6 | 13,64 | 31,24 | 2,29 | 33,61 | 2,46 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 11 | 12,92 | 28,95 | 2,24 | 31,44 | 2,43 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 20 | 12,12 | 26,58 | 2,19 | 28,20 | 2,33 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 7 | 10,82 | 21,84 | 2,02 | 23,15 | 2,14 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 14 | 10,48 | 22,42 | 2,14 | 23,44 | 2,24 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 17 | 9,37 | 17,78 | 1,90 | 18,99 | 2,03 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 18 | 8,53 | 17,29 | 2,03 | 18,08 | 2,12 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 13 | 8,38 | 13,76 | 1,64 | 14,38 | 1,72 |
| **I—X. Sämtliche Städte . .** | **109** | **12,85** | **28,84** | **2,24** | **31,34** | **2,44** |
| **XI. Sämtliche Landgem. .** | **1 461** | **7,42** | **18,00** | **2,43** | **19,03** | **2,56** |
| **I-XI. Die Städte u. Landg. zus.** | **1 570** | **9,86** | **22,87** | **2,32** | **24,55** | **2,49** |
| **L. Provinz Hessen-Nassau.** | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohnern | 1 | 37,30 | 52,71 | 1,41 | 59,29 | 1,59 |
| II. 100 000—200 000 E. | 2 | 26,49 | 34,26 | 1,29 | 39,78 | 1,50 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 1 | 20,51 | 33,16 | 1,62 | 35,57 | 1,73 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 7 | 19,76 | 33,30 | 1,69 | 36,55 | 1,85 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 4 | 12,96 | 23,98 | 1,85 | 27,23 | 2,10 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 3 | 17,61 | 28,50 | 1,62 | 31,28 | 1,78 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 27 | 12,39 | 18,84 | 1,52 | 20,84 | 1,68 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 19 | 10,82 | 15,46 | 1,43 | 17,72 | 1,64 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 39 | 8,29 | 10,52 | 1,27 | 11,98 | 1,45 |
| **I—X. Sämtliche Städte . .** | **103** | **26,32** | **37,35** | **1,42** | **42,24** | **1,60** |
| **XI. Sämtliche Landgem. .** | **2 203** | **5,91** | **8,52** | **1,44** | **9,38** | **1,59** |
| **I-XI. Die Städte u. Landg. zus.** | **2 306** | **16,06** | **22,86** | **1,42** | **25,72** | **1,60** |
| **M. Rheinprovinz.** | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | |
| I. 200 000 Einwohnern | 4 | 20,30 | 35,86 | 1,77 | 41,01 | 2,02 |
| II. 100 000—200 000 E. | 7 | 18,30 | 37,61 | 2,06 | 41,42 | 2,26 |
| III. 50 000—100 000 „ | 8 | 16,89 | 33,05 | 1,96 | 36,30 | 2,15 |
| IV. 25 000— 50 000 „ | 6 | 15,90 | 30,42 | 1,91 | 33,23 | 2,09 |
| V. 10 000— 25 000 „ | 36 | 12,05 | 24,74 | 2,05 | 26,57 | 2,20 |
| VI. 7 000— 10 000 „ | 10 | 14,32 | 24,93 | 1,74 | 26,99 | 1,88 |
| VII. 5 000— 7 000 „ | 14 | 12,20 | 21,43 | 1,76 | 23,10 | 1,89 |
| VIII. 3 000— 5 000 „ | 21 | 12,72 | 21,99 | 1,73 | 23,41 | 1,84 |
| IX. 2 000— 3 000 „ | 15 | 10,18 | 16,22 | 1,59 | 17,47 | 1,72 |
| X. Städte bis 2 000 „ | 12 | 10,92 | 19,93 | 1,83 | 21,26 | 1,95 |
| **I—X. Sämtliche Städte . .** | **133** | **17,42** | **32,99** | **1,89** | **36,71** | **2,11** |
| **XI. Sämtliche Landgem. .** | **3 082** | **8,25** | **16,08** | **1,95** | **17,22** | **2,09** |
| **I-XI. Die Städte u. Landg. zus.** | **3 215** | **13,34** | **25,47** | **1,91** | **28,05** | **2,10** |
| **N. Hohenzollernsche Lande.** | | | | | | |
| Städte mit mehr als | | | | | | |
| VII. 5 000—7 000 Einw. . | 2 | 12,73 | 20,50 | 1,61 | 22,25 | 1,75 |
| **I—X. Sämtliche Städte . .** | **2** | **12,73** | **20,50** | **1,61** | **22,25** | **1,75** |
| **XI. Sämtliche Landgem. .** | **122** | **6,47** | **9,78** | **1,51** | **10,17** | **1,57** |
| **I-XI. Die Städte u. Landg. zus.** | **124** | **7,38** | **11,34** | **1,54** | **11,93** | **1,62** |

wieder durch eine verhältnismäßig geringe Belastung ihrer Gemeinden aus (1,83 und 1,87). Von den drei nächsten Provinzen mit Gemeinden mittlerer Steuerkraft wies Westfalen eine schon recht hohe (2,49), Pommern (2,07) und Schlesien (2,02) eine mittlere Belastung auf. Nach der Steuerstärke ihrer Gemeinden folgten sodann die, wie schon erwähnt, nur gering belasteten Hohenzollernschen Lande. Den Schluß bildeten die drei Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Posen, die sämtlich steuerschwache und, wenn man von der wegen der besonderen Aufbringungsart ihrer Schullasten nicht vergleichungsfähigen Provinz Posen absieht, sehr hoch belastete Gemeinden besaßen (Ostpr. 2,59, Westpr. 2,65).

Betrachtet man die Städte und Landgemeinden getrennt, so zeigen in sämtlichen Provinzen die Städte durchschnittlich eine erheblich höhere, die Landgemeinden eine erheblich geringere Steuerkraft, als sie für die Gesamtheit der Gemeinden in den einzelnen Landesteilen festgestellt wurde. Die drei Provinzen mit den steuerkräftigsten Gemeinden überhaupt, nämlich Hessen-Nassau, Brandenburg und die Rheinprovinz, zeigten auch die steuerkräftigsten Städte. Ebenso nehmen umgekehrt Ostpreußen, Westpreußen und Posen, die drei Provinzen mit den steuerschwächsten Gemeinden, auch bezüglich der Steuerkraft ihrer Städte die letzten Plätze ein. Bei den anderen Landesteilen, mit Ausnahme von Sachsen, ergibt sich bezüglich der Steuerkraft der Städte eine von der der Gemeinden überhaupt abweichende Reihenfolge. Die Belastung der Städte war in den meisten Provinzen noch höher als die der Gemeinden überhaupt. Am höchsten belastet waren wieder die Städte Ost- und Westpreußens (2,68 und 2,62), dann die schleswig-holsteinischen (2,48) und westfälischen (2,44); auch die Städte Pommerns (2,22) näherten sich bereits bedenklich der Grenze, von der ab die Belastung als hoch bezeichnet werden muß. Verhältnismäßig niedrig waren die Belastungsziffern nur in Hessen-Nassau (1,60), Brandenburg (1,66) und Hohenzollern (1,75); in Hannover waren die Städte von der Grenze einer mittleren Belastung nicht mehr fern, und die sächsischen hatten sie bereits überschritten. Von den Landgemeinden waren die brandenburgischen weitaus am steuerkräftigsten; in größerem Abstande folgten erst die in Schleswig-Holstein, der Rhein-

**Die Anteile der einzelnen indirekten Steuerarten am Gesamtertrage der indirekten Steuern des Rechnungsjahres 1911 in den preußischen Städten und Landgemeinden.**

| (Tab. 3.) Staat. — Gemeindegrößengruppen. — Provinzen. a. = Städte. b. = Landgemeinden. | Es entfielen v. H. des Gesamtertrages der indirekten Steuern auf | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | die Umsatzsteuer | die Wertzuwachssteuer | die Schankkonzessionssteuer | die Bier-, Brau- und Braumalzsteuern | die Lustbarkeitssteuern | die Hundesteuer | die sonstigen indirekten Steuern |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| **A. Preußischer Staat.** | | | | | | | |
| Ia. Berlin | 53,71 | 24,39 | — | 7,62 | — | 14,27 | — |
| Ib. Städte m. mehr als 200 000 Einwohnern (ohne Berlin) | 47,80 | 15,46 | 1,89 | 10,14 | 17,02 | 7,31 | 0,38 |
| II. Städte mit mehr als 100 000—200 000 Einwohnern | 39,57 | 13,38 | 4,41 | 15,66 | 13,73 | 8,47 | 4,78 |
| III. „ „ „ „ 50 000—100 000 „ | 35,68 | 14,75 | 4,96 | 19,83 | 15,09 | 9,39 | 0,29 |
| IV. „ „ „ „ 25 000— 50 000 „ | 38,52 | 14,87 | 4,77 | 16,25 | 14,07 | 10,42 | 1,10 |
| V. „ „ „ „ 10 000— 25 000 „ | 36,11 | 9,03 | 2,05 | 23,27 | 15,83 | 11,89 | 1,83 |
| VI. „ „ „ „ 7 000— 10 000 „ | 41,51 | 9,59 | 1,19 | 20,92 | 12,28 | 12,59 | 1,92 |
| VII. „ „ „ „ 5 000— 7 000 „ | 42,67 | 3,61 | 0,95 | 23,27 | 13,66 | 14,57 | 1,27 |
| VIII. „ „ „ „ 3 000— 5 000 „ | 41,79 | 5,81 | 1,28 | 24,68 | 11,64 | 12,77 | 2,03 |
| IX. „ „ „ „ 2 000— 3 000 „ | 46,36 | 6,51 | 0,75 | 20,95 | 11,23 | 12,43 | 1,77 |
| X. „ mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern | 44,89 | 2,84 | 0,67 | 23,30 | 11,51 | 13,58 | 3,22 |
| **I.—X. Sämtliche Städte** | **43,74** | **14,88** | **2,60** | **14,36** | **13,32** | **9,70** | **1,40** |
| XI. Landgemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern | 52,11 | 25,09 | 0,68 | 12,12 | 3,43 | 6,56 | — |
| XII. „ „ „ „ 25 000—50 000 Einw. | 48,31 | 18,02 | 0,24 | 15,51 | 8,25 | 9,66 | 0,01 |
| XIII. „ „ „ „ 10 000—25 000 „ | 44,82 | 19,99 | 0,34 | 18,19 | 8,27 | 8,34 | 0,05 |
| XIV. „ „ „ „ 7 000—10 000 „ | 42,57 | 21,41 | 0,64 | 16,78 | 10,57 | 7,98 | 0,04 |
| XV. „ „ „ „ 5 000— 7 000 „ | 54,06 | 10,91 | 0,12 | 12,70 | 10,89 | 9,92 | 1,40 |
| XVI. „ „ „ „ 4 000— 5 000 „ | 50,86 | 5,01 | 0,32 | 17,23 | 14,30 | 11,16 | 1,13 |
| XVII. „ „ „ „ 3 000— 4 000 „ | 49,55 | 8,96 | 0,12 | 16,53 | 13,83 | 10,67 | 0,34 |
| XVIII. „ „ „ „ 2 000— 3 000 „ | 53,31 | 4,91 | 0,43 | 16,82 | 13,62 | 10,74 | 0,16 |
| XIX. „ „ „ „ 1 000— 2 000 „ | 51,96 | 5,40 | 0,10 | 16,27 | 13,70 | 11,15 | 1,42 |
| XX. „ „ „ „ 500— 1 000 „ | 53,91 | 6,07 | 0,14 | 13,34 | 12,24 | 11,90 | 2,40 |
| XXI. „ mit nicht mehr als 500 Einwohnern | 53,66 | 8,08 | 0,24 | 10,65 | 10,01 | 14,40 | 2,97 |
| **XI.—XXI. Sämtliche Landgemeinden** | **50,12** | **12,94** | **0,30** | **15,22** | **10,40** | **10,15** | **0,89** |
| **I.—XXI. Die Städte und Landgemeinden zusammen** | **45,20** | **14,43** | **2,08** | **14,56** | **12,65** | **9,80** | **1,29** |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | |
| I. Ostpreußen a. | 48,94 | 7,70 | 3,21 | 18,57 | 15,15 | 6,43 | — |
| b. | 65,30 | 5,37 | 0,09 | 24,50 | 1,83 | 2,92 | — |
| II. Westpreußen a. | 43,99 | 5,72 | 4,86 | 19,46 | 17,82 | 8,15 | — |
| b. | 64,82 | 20,90 | 0,81 | 5,23 | 3,08 | 5,16 | 0,00 |
| III. Brandenburg a. | 53,00 | 19,70 | 1,76 | 9,39 | 4,86 | 11,27 | 0,00 |
| b. | 58,10 | 21,55 | 0,21 | 8,70 | 3,36 | 8,08 | 0,01 |
| IV. Pommern a. | 42,10 | 5,13 | 5,99 | 21,47 | 13,53 | 11,75 | 0,02 |
| b. | 48,48 | 22,13 | — | 5,44 | 12,18 | 11,77 | — |
| V. Posen a. | 45,70 | 9,58 | 1,17 | 19,30 | 15,06 | 9,19 | 0,01 |
| b. | 53,50 | 16,38 | — | 4,52 | 5,27 | 20,32 | — |
| VI. Schlesien a. | 38,20 | 11,60 | 2,49 | 20,28 | 17,91 | 9,51 | — |
| b. | 52,98 | 8,07 | 0,55 | 15,94 | 12,12 | 10,33 | 0,01 |
| VII. Sachsen a. | 32,62 | 12,79 | 1,69 | 23,05 | 19,01 | 10,29 | 0,55 |
| b. | 33,02 | 4,40 | 0,33 | 30,29 | 17,30 | 15,57 | 0,09 |
| VIII. Schleswig-Holstein a. | 42,70 | 18,41 | 5,80 | 2,67 | 19,48 | 10,63 | 0,30 |
| b. | 73,03 | 11,01 | 0,33 | 0,52 | 9,47 | 5,65 | — |
| IX. Hannover a. | 32,53 | 15,11 | 5,27 | 22,09 | 14,58 | 8,69 | 1,74 |
| b. | 46,31 | 10,63 | 0,81 | 10,99 | 18,03 | 13,17 | 0,04 |
| X. Westfalen a. | 39,39 | 20,35 | 3,83 | 12,94 | 14,34 | 9,12 | 0,03 |
| b. | 51,94 | 5,09 | 0,38 | 20,10 | 11,60 | 10,77 | 0,12 |
| XI. Hessen-Nassau a. | 52,85 | 3,24 | 2,27 | 13,71 | 9,14 | 8,12 | 10,67 |
| b. | 25,49 | 13,39 | 0,54 | 25,39 | 9,06 | 12,14 | 14,00 |
| XII. Rheinprovinz a. | 37,98 | 13,61 | 2,80 | 15,66 | 21,14 | 7,59 | 1,21 |
| b. | 38,44 | 9,32 | 0,08 | 21,24 | 18,38 | 12,05 | 0,48 |
| XIII. Hohenzollernsche Lande a. | 15,76 | 0,06 | — | 53,93 | 4,66 | 25,60 | — |
| b. | 0,14 | — | — | 54,99 | 3,71 | 41,16 | — |

provinz und Sachsen. Im Gegensatze zu den ungewöhnlich steuerstarken Städten Hessen-Nassaus (Wiesbaden, Frankfurt a./M.!) waren die Landgemeinden dieser Provinz nur von mäßiger Leistungsfähigkeit. Die steuerschwächsten Landgemeinden wiesen wieder Westpreußen, Ostpreußen und Posen auf. Die Belastungsziffer der westpreußischen Landgemeinden erreichte mit 2,70 von sämtlichen Städten und Landgemeinden aller Landesteile den höchsten Stand. Sonst war sie nur noch in Westfalen und Brandenburg höher als die entsprechende städtische Belastungsziffer. Die Belastung der westfälischen Landgemeinden übertraf sogar noch die auch schon recht hohe Belastung der ostpreußischen. In den übrigen Landesteilen zeigten die Landgemeinden eine mittlere oder niedrige Belastungsziffer. Der letzteren Gattung sind, abgesehen von den posenschen Gemeinden, vor allem die sächsischen (1,49), hohenzollernschen (1,57) und hessen-nassauischen Landgemeinden (1,59) zuzurechnen.

In der vorliegenden Arbeit ist das Hauptgewicht auf die sich, bei Anwendung der hier zum erstenmal gebrauchten Belastungsformel auf die ziffernmäßigen Unterlagen der Tabelle 1, in den einzelnen Landesteilen ergebenden Belastungsverhältnisse gelegt worden. Demgegenüber ist die textliche Darstellung der Steuerergebnisse nach Gemeindegrößenklassen zu kurz gekommen, und es muß auf den bezüglichen Zahlenstoff der Tabelle 1 verwiesen werden. In einer demnächst folgenden, umfangreicheren Arbeit sollen die Gemeindesteuern des Rechnungsjahres 1911 in kreisweiser Gliederung behandelt werden.

# Statistische Korrespondenz.

**Bestand an deutschen Seeschiffen 1914.** — Es ist von Interesse, einen Überblick über die Größe des vor dem Kriege verfügbaren deutschen Schiffsraumes zu gewinnen. Am 1. Januar 1914 betrug nach dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich 1915 der Bestand an deutschen Seeschiffen ohne die Schiffe der Kriegsmarine und die kleine Zahl der in den deutschen Schutzgebieten im Stillen Meer befindlichen Schiffe 4 935 mit 5 238 937 Registertons brutto und 3 320 071 netto. Von diesen Schiffen waren 2 408 mit 433 370 bezw. 382 818 Registertons Segler, 2 170 mit 4 694 190 bezw. 2 832 312 Registertons Dampfer und 357 mit 111 377 bezw. 104 941 Registertons Seeleichter. Das gewaltige Übergewicht der Dampfer hinsichtlich der Leistungsfähigkeit wird noch dadurch bedeutend vergrößert, daß man im allgemeinen hinsichtlich der Leistungsfähigkeit eine Dampfertonne mindestens dreimal so hoch bewerten kann wie eine Seglertonne.

Die Leistungsfähigkeit der einzelnen Schiffe ist natürlich sehr verschieden und hängt in der Hauptsache von der Größe des Laderaums und der Schnelligkeit ab. Die Schnelligkeit wiederum wird von der Bauart und Maschinenstärke, bei Seglern insbesondere außer von der Bauart auch von der Art der Takelung beeinflußt. Wir greifen daher die hauptsächlichsten Gruppen der Segelschiffe noch besonders heraus. Es befanden sich unter ihnen 67 ganz große Schiffe mit mehr als drei Masten und zusammen 181 573 bezw. 170 135 Registertons Raumgehalt. Demnächst kommen die meist auch sehr leistungsfähigen Dreimaster, nämlich 48 Vollschiffe mit 91 420 bezw. 85 668 Registertons, 21 Barken mit 30 317 bezw. 28 031 Registertons, 43 Schonerbarken, dreimastige Schoner und Gaffelschoner mit 8 408 bezw. 6 995 Registertons.

Am zahlreichsten ist die Gruppe der zweimastigen Segelschiffe, die 1 739 Schiffe mit 103 929 bezw. 78 316 Registertons umfaßt. Einmastige Schiffe gibt es dagegen nur 490 mit 17 723 bezw. 13 673 Registertons.

Von den Dampfern (ohne die Seeleichter) ist der weitaus größte Teil Schraubendampfer, nämlich 2 132 mit 4 682 911 bezw. 2 827 775 Registertons. Räderdampfer gibt es nur 38 mit 11 279 bezw. 4 537 Registertons. Diese Schiffe dürften meist Personendampfer sein.

---

**Die Bewegung der Bevölkerung in Preußen in den Jahren 1913 und 1914.** — Im preußischen Staate sind für das Jahr 1913 ermittelt worden 1 209 500 Geburten, 656 490 Sterbefälle (einschl. 35 970 Totgeburten) und 323 709 Eheschließungen. Der Geburtenüberschuß betrug sonach 553 010 oder 13,2 auf das Tausend der mittleren Bevölkerung. Im Jahre 1914 sind geboren 1 202 528 Kinder (einschl. 35 948 Totgeborene), gestorben 802 776 Personen (mit Totgeburten). Eheschließungen gab es 286 197. Sonach ist die Geburtenzahl gegen das Vorjahr um 6 972 zurückgegangen, dagegen die Zahl der Todesfälle um 146 286 gestiegen. Der Geburtenüberschuß ist dementsprechend um 153 258, und zwar von 553 010 auf 399 752 zurückgegangen. Eine bemerkenswerte, in fast allen europäischen Staaten wiederkehrende Erscheinung der Jahre 1909 bis 1912 ist die abnehmende Geburtenzahl bei steigender Ehefrequenz. Während sich nämlich im Durchschnitt des Jahrzehnts 1904-1913 die Geburtenzahl auf 1 270 253, die Zahl der Sterbefälle auf 711 629, der Geburtenüberschuß sonach auf 558 624 belief, betrug die Geburtenzahl im Jahre 1913 bereits 60 753 unter dem zehnjährigen Durchschnitt, 1914 aber sogar 67 725. Die Zahl der Todesfälle stand 1913 um 55 139 unter, dagegen 1914 um 91 147 über dem zehnjährigen Durchschnitt. Die Zahl der Eheschließungen stellte sich 1913 auf 11 676 über und im Jahre 1914 auf 25 836 unter dem zehnjährigen Durchschnitt 1904-1913. Es ist also klar, daß die eheliche Fruchtbarkeit in einer nicht unerheblichen Abnahme begriffen ist. Der besseren Vergleichung wegen geben wir hier die folgende Übersicht. Es sind beurkundet:

| | Geburten einschließl. | Sterbefälle Totgeborene | Geburtenüberschuß | Eheschließungen |
|---|---|---|---|---|
| 1904 . . . . . . . | 1 304 936 | 742 428 | 562 508 | 294 732 |
| 1905 . . . . . . . | 1 280 283 | 765 256 | 515 027 | 299 988 |
| 1906 . . . . . . . | 1 309 140 | 713 083 | 596 057 | 309 922 |
| 1907 . . . . . . . | 1 298 508 | 719 736 | 578 772 | 313 039 |
| 1908 . . . . . . . | 1 308 504 | 733 047 | 575 457 | 311 131 |
| 1909 . . . . . . . | 1 287 234 | 705 877 | 581 357 | 307 904 |
| 1910 . . . . . . . | 1 256 794 | 675 237 | 581 557 | 310 415 |
| 1911 . . . . . . . | 1 225 300 | 732 826 | 492 474 | 321 151 |
| 1912 . . . . . . . | 1 222 333 | 672 306 | 550 027 | 328 340 |
| 1913 . . . . . . . | 1 209 500 | 656 490 | 553 010 | 323 709 |
| 1914 . . . . . . . | 1 202 528 | 802 776 | 399 752 | 286 197. |

Wichtig sind noch die Verhältniszahlen. Es stellte sich auf 1 000 der mittleren Bevölkerung:

| | die Geburtsziffer | die Sterbeziffer | der Geburtenüberschuß | die Heiratsziffer |
|---|---|---|---|---|
| 1904 . . . . . . . | 35,8 | 20,3 | 15,5 | 16,2 |
| 1905 . . . . . . . | 34,5 | 20,7 | 13,8 | 16,2 |
| 1906 . . . . . . . | 34,8 | 19,0 | 15,8 | 16,5 |
| 1907 . . . . . . . | 34,0 | 18,8 | 15,2 | 16,4 |
| 1908 . . . . . . . | 33,7 | 18,9 | 14,8 | 16,0 |
| 1909 . . . . . . . | 32,7 | 17,9 | 14,8 | 15,6 |
| 1910 . . . . . . . | 31,5 | 16,9 | 14,6 | 15,5 |
| 1911 . . . . . . . | 30,3 | 18,1 | 12,2 | 15,9 |
| 1912 . . . . . . . | 29,8 | 16,4 | 13,4 | 16,0 |
| 1913 . . . . . . . | 29,0 | 15,8 | 13,2 | 15,5 |
| 1914 . . . . . . . | 28,5 | 19,0 | 9,5 | 13,6. |

Hiernach hat sich die Geburtenziffer um 20 und die Sterbeziffer um 6 v. H. von 1904 bis 1914 verringert. Die Heiratsziffer für 1914 liegt um 15 v. H. unter dem zehnjährigen Durchschnitt 1904-1913.

---

**Statistisches über den Verband der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften der Provinzen Posen und Westpreußen.** — Im Berichtsjahre 1914 waren diesem Verbande 297 Genossenschaften mit 149 141 Mitgliedern angeschlossen, und zwar 208 Kreditgenossenschaften mit 129 448, 18 Landgenossenschaften mit 4 149, 61 Einkaufs- und Absatzvereine mit 9 733 und 10 sonstige Genossenschaften mit 5 811 Mitgliedern.

Über die 208 Kreditgenossenschaften wird folgendes berichtet. Die kleinste Mitgliederzahl einer Genossenschaft ist 51, die größte 6 554. 12 Genossenschaften hatten bis 100 Mitglieder, 99 über 100 bis 500, 64 über 500 bis 1 000 und 33 über 1 000. Über die Berufsgliederung der Mitglieder liegen Angaben von 206 Genossenschaften mit 125 097 Mitgliedern vor. Es wurden gezählt: 85 848 (68,63 %) Landwirte, darunter 1 775 Großgrundbesitzer und 76 776 Kleingrundbesitzer, 24 858 (19,87 %) Gewerbtreibende und Handwerker, darunter 14 147 mit Grundbesitz, und 14 391 (11,50 %) Angehörige anderer Berufsarten, von denen 6 684 Grundbesitz hatten. Im ganzen waren 106 679 (85,28 %) Mitglieder mit Grundbesitz vorhanden.

Die Bilanzsumme schließt in Aktiven und Passiven je mit 320 275 969 ℳ ab. An den Aktiven waren beteiligt 208 Genossenschaften mit 280 126 736 ℳ Wechsel, 185 mit 15 317 472 ℳ Guthaben bei Banken, 208 mit 3 465 170 ℳ Barbestand, 164 mit 111 195 ℳ Kostenvorschüsse, 192 mit 20 962 893 ℳ verschiedene Guthaben und 5 mit 292 503 ℳ Verlust. In den Passiven waren vertreten 208 Genossenschaften mit 26 280 839 ℳ Geschäftsguthaben, 207 mit 15 155 934 ℳ Reserven, 208 mit 271 013 287 ℳ

Spareinlagen, 83 mit 3 906 259 ℳ Schulden bei Banken und 197 mit 3 919 650 ℳ verschiedene Schulden einschließlich der Gewinnbeträge.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der 208 Genossenschaften weisen 16 901 249 ℳ in Einnahme nach, und zwar 16 510 459 ℳ Zinsen, 142 177 ℳ Einnahmen auf Verwaltungskosten und 248 613 ℳ Verschiedenes; dem gegenüber stehen 14 174 888 ℳ Ausgaben, und zwar 11 829 068 ℳ Zinsen, 1 874 324 ℳ Verwaltungskosten und 471 496 ℳ Verschiedenes. Der Reingewinn betrug bei 202 Genossenschaften 2 988 198 ℳ, der Verlust bei 6 Genossenschaften 261 836 ℳ. Vom Reingewinn zahlten 193 Genossenschaften 1 390 149 ℳ als Dividende aus; 199 Genossenschaften führten 1 349 483 ℳ den Reserven zu; 248 566 ℳ wurden von 97 Genossenschaften zu verschiedenen Zwecken verwendet.

Die eigenen Mittel (Geschäftsguthaben und Reserven) betrugen 41 436 773 ℳ, die Reserven allein 15 155 934 ℳ. Keine Reserven hatten 5, bis 1 000 ℳ 8, über 1 000 bis 10 000 ℳ 40, über 10 000 bis 50 000 ℳ 83, über 50 000 bis 100 000 ℳ 31, über 100 000 bis 200 000 ℳ 21 und über 200 000 ℳ 20 Genossenschaften. Der höchste Reservefonds einer Genossenschaft stellte sich auf 1 396 341 ℳ.

Die fremden Mittel bezifferten sich auf 278 839 196 ℳ; darunter waren 271 013 287 ℳ Spareinlagen. Die Zahl der Depositenkonten betrug 234 351. 206 Genossenschaften mit 232 427 Konten berichteten über deren Höhe; es waren Konten vorhanden bis 100 ℳ 55 806, über 100 bis 300 ℳ 43 669, über 300 bis 1 000 ℳ 63 467, über 1 000 bis 2 000 ℳ 34 427, über 2 000 bis 5 000 ℳ 25 558, über 5 000 bis 10 000 ℳ 6 984 und über 10 000 ℳ 2 516 Konten. Das höchste Konto stand auf 476 075 ℳ; die durchschnittliche Höhe eines Kontos war 1 156 ℳ. — Die Zahl der Spareinleger ist mit 234 378 angegeben; die kleinste Spareinlegerzahl bei einer Genossenschaft betrug 65, die größte 27 033. Bis 300 Spareinleger wurden bei 30 Genossenschaften, über 300 bis 600 bei 60, über 600 bis 1 000 bei 39, über 1 000 bis 2 000 bei 55 und über 2 000 bei 24 Genossenschaften gezählt. Über das Verhältnis der Reservefonds zu den Spareinlagen geben folgende Zahlen Auskunft: Auf je 100 ℳ Spareinlagen kamen in Genossenschaften der unbeschränkten Haftpflicht bei 5 Genossenschaften keine Reserven, bei 62 bis 3 ℳ, bei 76 über 3 bis 6 ℳ, bei 41 über 6 bis 10 ℳ und bei 14 über 10 ℳ, — in Genossenschaften der beschränkten Haftpflicht über 3 bis 10 ℳ bei 8 und über 10 ℳ bei 2 Genossenschaften. Der höchste Satz stellte sich bei den Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht auf 19,53, bei den Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht auf 19,16 v. H. — Das Verhältnis der eigenen zu den fremden Mitteln war durchschnittlich wie 1 zu 6,73; es schwankte bei den Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht von 1 : 2,37 bis 1 : 113,28 und bei den Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht von 1 : 2,82 bis 1 : 14,37. Auf 1 ℳ eigene Mittel kamen fremde Mittel bei den Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht bis 5 ℳ bei 21, über 5 bis 10 ℳ bei 70, über 10 bis 20 ℳ bei 64, über 20 bis 30 ℳ bei 22, über 30 bis 40 ℳ bei 13, über 40 bis 50 ℳ bei 4 und über 50 ℳ bei 4 Genossenschaften, — bei den Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht bis 5 ℳ bei 5, über 5 bis 10 ℳ bei 4 Genossenschaften und über 10 ℳ bei 1.

Das gesamte Betriebskapital (eigene und fremde Mittel) betrug 320 275 969 ℳ; bei den einzelnen Genossenschaften schwankte es zwischen 50 431 ℳ und 47 664 250 ℳ. Bis 100 000 ℳ Betriebskapital hatten 7, über 100 000 bis 500 000 ℳ 59, über 500 000 bis 1 Mill. ℳ 50, über 1 bis 2 Mill. ℳ 54, über 2 bis 5 Mill. ℳ 26 und über 5 Mill. ℳ 12 Genossenschaften.

Der Gesamtumsatz ist auf 1 317 097 061 ℳ festgestellt. Die Verwaltungskosten einschl. Gratifikationen erreichten die Höhe von 1 909 895 ℳ. Auf je 100 ℳ Betriebskapital kamen 0,596 ℳ, auf je 100 ℳ Gesamtumsatz 0,145 ℳ Verwaltungskosten. Letztere betrugen vom Betriebskapital bis 0,50 % bei 51, über 0,50 bis 0,70 % bei 61, über 0,70 bis 1,00 % bei 54, über 1,00 bis 1,50 % bei 32 und über 1,50 % bei 10 Genossenschaften. Der niedrigste Satz war 0,286 %, der höchste 2,115 %. Vom Umsatz betrugen die Verwaltungskosten bis 0,10 % bei 6, über 0,10 bis 0,15 % bei 43, über 0,15 bis 0,20 % bei 76, über 0,20 bis 0,30 % bei 53, über 0,30 bis 0,40 % bei 19 und über 0,40 % bei 11 Genossenschaften. Der niedrigste Satz war 0,072 %, der höchste 0,591 %.

---

**Zusammentreffen von Vermögen und Einkommen in einer Hand in Preußen 1896—1914.** — Nach der preußischen Einkommensteuer-Statistik hatten

| im Jahre | vom Tausend aller Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen (Einzelwirtschafter) | | | | aufs Tausend der Gesamtbevölkerung Haushaltungsvorstände und selbständige Einzelpersonen (Einzelwirtschafter) einschließlich der Angehörigen | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | weder ein Einkommen von über 900 ℳ, noch ein Vermögen von über 6 000 ℳ | ein Einkommen von über 900 ℳ, aber kein Vermögen von über 6 000 ℳ | ein Vermögen von über 6 000 ℳ, aber kein Einkommen von über 900 ℳ | ein Einkommen von über 900 ℳ und zugleich ein Vermögen von über 6 000 ℳ | weder ein Einkommen von über 900 ℳ, noch ein Vermögen von über 6 000 ℳ | ein Einkommen von über 900 ℳ, aber kein Vermögen von über 6 000 ℳ | ein Vermögen von über 6 000 ℳ, aber kein Einkommen von über 900 ℳ | ein Einkommen von über 900 ℳ und zugleich ein Vermögen von über 6 000 ℳ |
| 1914 | 475 | 391 | 16 | 118 | 345 | 465 | 23 | 168 |
| 1911 | 517 | 353 | 18 | 112 | 387 | 429 | 25 | 159 |
| 1908 | 550 | 326 | 22 | 102 | 442 | 388 | 30 | 140 |
| 1905 | 628 | 248 | 24 | 100 | 533 | 299 | 32 | 136 |
| 1902 | 658 | 217 | 24 | 100 | 564 | 266 | 33 | 137 |
| 1899 | 701 | 175 | 24 | 100 | 610 | 219 | 33 | 138 |
| 1896 | 727 | 149 | 24 | 101 | 639 | 189 | 33 | 139. |

Hiernach ist der Verhältnisanteil der steuerlich Selbständigen ohne steuerbares Einkommen und Vermögen, mag man sie ohne Angehörige der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter oder einschließlich der Angehörigen der Gesamtbevölkerung gegenüberstellen, von Jahrdritt zu Jahrdritt merklich zurückgegangen. Das ist für die Beurteilung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage der preußischen Bevölkerung ein erfreuliches Zeichen. Dabei war dieser Rückgang in jüngster Zeit stärker als im Anfang des Berichtszeitraumes. Ein ganz ähnliches Verhalten wie die Personen ohne Einkommen und Vermögen von steuerbarer Höhe zeigen die, die zwar über ein Vermögen von über 6 000 ℳ verfügen, aber kein 900 ℳ übersteigendes Einkommen beziehen. Auch bei ihnen, die übrigens von allen vier in der Übersicht aufgeführten Gruppen naturgemäß bei weitem am schwächsten vertreten sind, ist wenigstens in jüngster Zeit eine rückläufige Bewegung ihres Anteilsverhältnisses zu verzeichnen. Das Gegenstück zu den ebenerwähnten beiden Gruppen bildet die beträchtliche Ziffer derer, die wohl ein Einkommen von mehr als 900 ℳ, aber kein Vermögen von über 6 000 ℳ haben, da sie sowohl ohne Angehörige unter der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter wie auch einschließlich der Angehörigen unter der Gesamtbevölkerung von Jahrdritt zu Jahrdritt ihren Verhältnisanteil ständig bedeutend vermehrt haben. Der hieraus sich ergebende steigende Einfluß des unfundierten Arbeitseinkommens erklärt sich offenbar dadurch, daß es bei den heutigen Wirtschaftsverhältnissen in von Jahr zu Jahr zunehmender Weise für die große Masse viel leichter ist, über 900 ℳ Jahreseinkommen zu verdienen, als ein Vermögen von über 6 000 ℳ zurückzulegen und zu erhalten. Diese Erscheinung ist aber weiter auf die zunehmende Volksvermehrung, Konzentrierung der Bevölkerung in großen Städten und Industrialisierung des neuzeitlichen Wirtschaftslebens zurückzuführen.

Die Selbständigen endlich mit über 900 ℳ Einkommen und zugleich mehr als 6 000 ℳ Vermögen sind in der Berichtszeit im allgemeinen ziemlich schwach und unregelmäßig in ihrem Anteilsverhältnis gewachsen.

Vom Tausend aller Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen (Einzelwirtschafter) hatten

| im Jahre | bei einem Vermögen von . . . Mark: bis 6 000 | | über 6 000 bis 20 000 | | über 20 000 bis 52 000 | | über 52 000 bis 100 000 | | über 100 000 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | ein Einkommen von . . . . Mark: bis 3 000 | über 3 000 | bis 3 000 | über 3 000 | bis 3 000 | über 3 000 | bis 3 000 | über 3 000 | bis 3 000 | über 3 000 |
| 1914 | 849 | 17 | 68 | 9,0 | 23 | 9,7 | 4,7 | 8,5 | 0,4 | 10,8 |
| 1911 | 855 | 15 | 70 | 7,7 | 22 | 8,1 | 4,6 | 7,1 | 0,4 | 9,9 |
| 1908 | 865 | 11 | 69 | 6,4 | 21 | 7,4 | 4,5 | 6,6 | 0,4 | 9,6 |
| 1905 | 867 | 9 | 70 | 5,7 | 21 | 7,0 | 4,5 | 6,4 | 0,3 | 9,3 |
| 1902 | 868 | 8 | 71 | 5,3 | 21 | 6,7 | 4,5 | 6,3 | 0,3 | 9,0 |
| 1899 | 870 | 6 | 71 | 4,6 | 22 | 6,2 | 4,6 | 6,0 | 0,3 | 8,8 |
| 1896 | 870 | 5 | 73 | 3,8 | 23 | 5,6 | 4,7 | 5,9 | 0,3 | 8,5. |

Nach dieser das Vermögen mit dem Einkommen verbindenden Übersicht verringert sich die ziffermäßige Überlegenheit der Personen mit nicht mehr als 3 000 ℳ Einkommen gegenüber denen mit über 3 000 ℳ umsomehr, je höher die Vermögensgruppe wird, bis in der Gruppe von über 52 000 bis 100 000 ℳ Vermögen das Übergewicht der Bezieher eines Einkommens von mehr als 3 000 ℳ hervortritt, was, da im allgemeinen mit einem größeren Vermögen von vornherein auch ein höheres Einkommen verknüpft zu sein pflegt, eine natürliche Erscheinung ist. Während von den Haushaltungsvorständen und Einzelwirtschaftern die mit Einkommen bis zu 3 000 ℳ mit steigender Vermögenshöhe ununterbrochen seltener werden, trifft dies bei denen mit über 3 000 ℳ Einkommen nicht zu. Vielmehr ist hier die Verteilung auf die 5 Vermögensstufen in allen 7 Berichtsjahren ziemlich wahllos und jedenfalls nicht, wie man annehmen könnte, in den höchsten Vermögensstufen stets am stärksten, wenigstens in den letzten Berichtsjahren nicht mehr. Personen mit hohem Einkommen haben also heutzutage keineswegs auch immer ein großes Vermögen. Das beweist wieder, daß das Arbeitseinkommen in jüngster Zeit dem Einkommen aus Vermögen erheblich Abbruch getan hat. Was nach unserer Übersicht die Bewegung betrifft, so ist in der Zeit von 1896 bis 1914 die Verhältnisziffer der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter mit nicht über 3 000 ℳ Einkommen in den beiden untersten Vermögensgruppen gesunken, innerhalb der beiden folgenden erst geringer, dann wieder so hoch wie früher geworden, in der obersten Vermögensgruppe aber gestiegen. Die Ziffer der Selbständigen mit einem Einkommen von über 3 000 ℳ hingegen ist in allen Gruppen mit fallender Vermögensstufe von Jahrdritt zu Jahrdritt ununterbrochen gewachsen, was gleichfalls darauf zurückzuführen ist, daß das unfundierte Arbeitseinkommen in den Vordergrund rückt. Hierbei sei nur an die heute in den Großstädten nicht seltenen Personen erinnert, die zwar ein Rieseneinkommen haben, aber doch ein Vermögen anzusammeln nicht in der Lage oder willens sind.

---

**Ist-Einnahmen und -Ausgaben der Städte und Landgemeinden der Provinz Westpreußen 1911**[1]). — Nach der auf sämtliche preußischen Städte und Landgemeinden sich erstreckenden Finanzstatistik für das Rechnungsjahr 1911 betrugen in diesem die Gesamt-Isteinnahmen der Gemeinden der Provinz Westpreußen 69,78 Millionen ℳ gegen 83,37 Millionen ℳ in Ostpreußen. Die Haupteinnahmequelle bilden die Gemeindesteuern, die in Westpreußen 32,4, in Ostpreußen 31,7 v. H. aller Gemeindeeinnahmen ausmachten. Insbesondere belief sich der Anteil der direkten Steuern allein in Westpreußen auf 30,1 v. H., in Ostpreußen auf 29,0 v. H. der Gesamteinnahmen. Bemerkenswerterweise ist dieser Anteil der direkten Steuern an den Gesamteinnahmen in den Landgemeinden ungleich höher als in den Städten. Er betrug nämlich in Westpreußen in den Städten 22,9 v. H., auf dem Lande 66,6 v. H., in Ostpreußen in den Städten 22,9 v. H., auf dem Lande 60,0 v. H. Die Städte hatten demnach, wie auch die Tabelle auf Seite IV zeigt, neben den Steuern noch eine Anzahl anderer bedeutender Einnahmequellen. Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen im Rechnungsjahre 1911 an Ist-Einnahmen

| in den Städten: | aus Pächten, Mieten und Grundgerechtigkeiten ℳ | aus Beiträgen u. Erstattungen ℳ | aus direkten Steuern ℳ | aus Agrar- und Industriebetrieben ℳ | aus Anleihen ℳ | insgesamt (einschl. anderer) ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|
| R.-B. Danzig . . . . | 13,06 | 7,91 | 26,62 | 23,66 | 22,26 | 123,85 |
| „ Marienwerder | 10,34 | 6,12 | 17,35 | 13,11 | 10,75 | 66,91 |
| **Prov. Westpreußen** . | 11,78 | 7,07 | 22,29 | 18,73 | 16,88 | 97,24 |
| „ **Ostpreußen** . | 15,69 | 6,33 | 24,16 | 17,69 | 18,61 | 105,45 |
| i. d. Landgemeinden: | | | | | | |
| R.-B. Danzig . . . . | 0,53 | 1,24 | 10,43 | 0,52 | 1,76 | 17,26 |
| „ Marienwerder | 0,44 | 0,50 | 7,63 | 0,08 | 0,37 | 10,36 |
| **Prov. Westpreußen** . | 0,47 | 0,80 | 8,78 | 0,26 | 0,94 | 13,19 |
| „ **Ostpreußen** . . | 0,25 | 2,15 | 7,55 | 0,36 | 0,64 | 12,59. |

Die Einnahmen aus Pächten, Mieten und Grundgerechtigkeiten, aus Agrar- und Industriebetrieben, aus Anleihen sowie aus Beiträgen und Erstattungen spielen also in den westpreußischen und — von den Beiträgen und Erstattungen abgesehen — auch in den ostpreußischen Landgemeinden nur eine ziemlich untergeordnete Rolle.

Die Ist-Ausgaben der Städte und Landgemeinden der Provinz Westpreußen beliefen sich insgesamt auf 62,30 Millionen ℳ, d. i. rund $7^1/_2$ Millionen weniger als die Ist-Einnahmen, in Ostpreußen auf 70,98 Millionen ℳ oder über 12 Millionen weniger als die dortigen Ist-Einnahmen. Aufs Verhältnis berechnet bildeten in Westpreußen die Ausgaben 89,3 v. H. der Einnahmen, in Ostpreußen 85,1 v. H. Von den Ausgaben stehen an erster Stelle die für Schule, allgemeine Bildung und Kultus; nur in den ostpreußischen Stadtgemeinden waren die Ausgaben für gewerbliche Unternehmungen und — im einzelnen — in den Städten des westpreußischen Regierungsbezirks Danzig die für Armen- und Krankenwesen sowie sonstige Wohlfahrtspflege, in den Landgemeinden desselben Bezirkes hingegen die für Provinzial- und Kreissteuern noch größer. Insbesondere beliefen sich die Ausgaben für höhere, mittlere, Volks- und sonstige Schulen zusammen in Westpreußen auf 11,42 Millionen ℳ oder 18,3 v. H. der Gesamtausgaben, in Ostpreußen auf 14,49 Millionen ℳ oder 20,4 v. H. Dabei ist zu berücksichtigen, daß in Westpreußen das Volksschulwesen nicht in Händen der Gemeinden (wie in Ostpreußen), sondern von Schulsozietäten liegt. Für höhere und mittlere Schulen waren in Westpreußen 3,40 Millionen ℳ, und zwar fast ausschließlich von den Städten, nämlich 3,36 Millionen ℳ, aufzuwenden, in Ostpreußen 4,09 Millionen ℳ ganz ausschließlich von den Städten zu tragen. Die Ausgaben für die Volksschulen betrugen in den Städten Westpreußens 4,88 Millionen ℳ, in den Landgemeinden 2,75 Millionen ℳ, d. i. 9,5 v. H. bezw. 25,6 v. H. der Gesamtausgaben der Städte bezw. Landgemeinden; für Ostpreußen lauteten die entsprechenden Zahlen 5,51 Millionen ℳ und 4,22 Millionen ℳ bezw. auch 9,5 v. H. und 32,8 v. H. Einen Ausgleich für diese hohen Ausgabeposten bieten die vom Staate vornehmlich für Volksschulen gewährten Beiträge, die bei den Einnahmen in den Beiträgen und Erstattungen enthalten sind. An zweiter Stelle stehen im allgemeinen in der Provinz Westpreußen die Ausgaben für das Armen- und Krankenwesen sowie die sonstige Wohlfahrtspflege, in der Provinz Ostpreußen hingegen die für gewerbliche Unternehmungen; im einzelnen weist allerdings die Übersicht außer den bereits erwähnten noch einige andere Abweichungen von dieser Reihenfolge nach: so treten z. B. in den Städten des Regierungsbezirks Marienwerder die Ausgaben für das Armenwesen usw. nicht nur hinter die für die Schule usw. und die gewerblichen Unternehmungen, sondern auch noch hinter die für den Schuldendienst und die Zentralverwaltung usw. zurück. Recht beträchtlich war weiter in beiden Provinzen der Verhältnisanteil der Ausgaben für gewerbliche Unternehmungen; in den ostpreußischen Städten waren diese, wie bereits bemerkt, sogar noch größer als die für Schule, allgemeine Bildung und Kultus zusammen. Überhaupt treten die Ausgaben für gewerbliche Unternehmungen in den Stadtgemeinden verhältnismäßig wie vor allem nach den Grundzahlen weit erheblicher hervor als bei

[1]) Vergl. S. LII—LIV der Statist. Korresp. im Jahrgang 1915. Die dort für Ostpreußen gebrachten Angaben werden hier zum Vergleich herangezogen.

**Die Ist-Einnahmen bezw. -Ausgaben der Städte und Landgemeinden der Provinz Westpreußen im Rechnungsjahre 1911.**

| Städte. — Landgemeinden. | Einwohnerzahl in 1 000 | Ist-Einnahmen in 1000 *M* | | | | | | | | Ist-Ausgaben in 1000 *M* | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Barbestand nach Finalabschluß 1910 | Pächte, Mieten und Grundgerechtigkeiten [1] | Roherträge aus Agrar- und Industriebetrieben | Beiträge und Erstattungen | Gemeindesteuern | Anleihen und Schuldenaufnahme | sonstige | zusammen | Schuldenverzinsung und -Tilgung | Provinzial- und Kreissteuern | Zentralverwaltung einschl. Polizei und Feuerlöschwesen | Vermögens- und Schuldenverwaltung | Schule, allgemeine Bildung und Kultus | Armen-, Krankenwesen und sonstige Wohlfahrtspflege | gewerbliche Unternehmungen | Wegewesen und sonstige Verkehrsanlagen | sonstige | zusammen |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| **Reg.-Bez. Danzig.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte . . . . . . . | 319 | 6 259 | 4 165 | 7 547 | 2 524 | 9 346 | 7 101 | 2 566 | **39 509** | 3 997 | 1 307 | 3 748 | 884 | 5 813 | 6 471 | 5 323 | 5 798 | 943 | **34 285** |
| v. H. aller Einnahmen bezw. Ausgaben . . | | 15,8 | 10,5 | 19,1 | 6,4 | 23,7 | 18,0 | 6,5 | 100 | 11,7 | 3,8 | 10,9 | 2,6 | 17,0 | 18,9 | 15,5 | 16,9 | 2,7 | 100 |
| Landgemeinden . | 359 | 649 | 189 | 187 | 445 | 3 884 | 633 | 211 | **6 197** | 414 | 1 359 | 749 | 53 | 1 325 | 552 | 464 | 428 | 424 | **5 768** |
| v. H. aller Einnahmen bezw. Ausgaben . . | | 10,5 | 3,0 | 3,0 | 7,2 | 62,7 | 10,2 | 3,4 | 100 | 7,2 | 23,6 | 13,0 | 0,9 | 23,0 | 9,6 | 8,0 | 7,4 | 7,3 | 100 |
| **Städte u. Landg. zus.** | **678** | **6 907** | **4 354** | **7 734** | **2 969** | **13 230** | **7 734** | **2 778** | **45 706** | **4 410** | **2 666** | **4 497** | **938** | **7 139** | **7 023** | **5 786** | **6 227** | **1 367** | **40 053** |
| v. H. aller Einnahmen bezw. Ausgaben . . | | 15,1 | 9,5 | 16,9 | 6,5 | 29,0 | 16,9 | 6,1 | 100 | 11,0 | 6,7 | 11,2 | 2,3 | 17,8 | 17,5 | 14,5 | 15,6 | 3,4 | 100 |
| **R.-B. Marienw.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte . . . . . . . | 280 | 1 433 | 2 894 | 3 671 | 1 713 | 5 310 | 3 009 | 707 | **18 736** | 2 658 | 1 245 | 2 240 | 743 | 3 143 | 2 034 | 2 949 | 1 447 | 827 | **17 287** |
| v. H. aller Einnahmen bezw. Ausgaben . . | | 7,7 | 15,4 | 19,6 | 9,1 | 28,3 | 16,1 | 3,8 | 100 | 15,4 | 7,2 | 12,9 | 4,3 | 18,2 | 11,8 | 17,0 | 8,4 | 4,8 | 100 |
| Landgemeinden . | 515 | 369 | 226 | 43 | 258 | 4 074 | 193 | 172 | **5 335** | 322 | 1 336 | 846 | [2] — | 1 510 | 423 | 30 | 249 | 241 | **4 958** |
| v. H. aller Einnahmen bezw. Ausgaben . . | | 6,9 | 4,3 | 0,8 | 4,8 | 76,4 | 3,6 | 3,2 | 100 | 6,5 | 26,9 | 17,1 | — | 30,5 | 8,5 | 0,6 | 5,0 | 4,9 | 100 |
| **Städte u. Landg. zus.** | **795** | **1 802** | **3 120** | **3 714** | **1 971** | **9 384** | **3 202** | **878** | **24 071** | **2 980** | **2 581** | **3 086** | **743** | **4 653** | **2 457** | **2 980** | **1 697** | **1 069** | **22 245** |
| v. H. aller Einnahmen bezw. Ausgaben . . | | 7,5 | 13,0 | 15,4 | 8,2 | 39,0 | 13,3 | 3,6 | 100 | 13,4 | 11,6 | 13,9 | 3,3 | 20,9 | 11,1 | 13,4 | 7,6 | 4,8 | 100 |
| **Prov. Westpreußen.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte . . . . . . . | 599 | 7 692 | 7 058 | 11 218 | 4 237 | 14 656 | 10 111 | 3 273 | **58 245** | 6 655 | 2 552 | 5 988 | 1 627 | 8 956 | 8 505 | 8 272 | 7 246 | 1 771 | **51 572** |
| v. H. aller Einnahmen bezw. Ausgaben . . | | 13,2 | 12,1 | 19,3 | 7,3 | 25,2 | 17,3 | 5,6 | 100 | 12,9 | 4,9 | 11,6 | 3,2 | 17,4 | 16,5 | 16,0 | 14,1 | 3,4 | 100 |
| Landgemeinden . | 874 | 1 018 | 415 | 230 | 703 | 7 958 | 825 | 383 | **11 532** | 736 | 2 696 | 1 595 | 53 | 2 836 | 975 | 494 | 678 | 665 | **10 727** |
| v. H. aller Einnahmen bezw. Ausgaben . . | | 8,9 | 3,6 | 2,0 | 6,1 | 68,9 | 7,2 | 3,3 | 100 | 6,9 | 25,1 | 14,9 | 0,5 | 26,4 | 9,1 | 4,6 | 6,3 | 6,2 | 100 |
| **Städte u. Landg. zus.** | **1 473** | **8 709** | **7 474** | **11 448** | **4 940** | **22 614** | **10 936** | **3 656** | **69 777** | **7 390** | **5 247** | **7 583** | **1 681** | **11 792** | **9 480** | **8 766** | **7 923** | **2 436** | **62 298** |
| v. H. aller Einnahmen bezw. Ausgaben . . | | 12,5 | 10,7 | 16,4 | 7,1 | 32,4 | 15,7 | 5,2 | 100 | 11,9 | 8,4 | 12,2 | 2,7 | 18,9 | 15,2 | 14,1 | 12,7 | 3,9 | 100 |

[1]) einschl. Anerkennungsgebühren, Entgelte gebührenartigen Charakters, Strafen und Jagdscheinabgaben. — [2]) 116 *M*.

den Landgemeinden. Doch stehen diesen großen städtischen Ausgaben noch bedeutendere Einnahmen, besonders in Westpreußen, gegenüber. Die Verzinsung und Tilgung von Anleiheschulden erforderte in den Städten auch verhältnismäßig weit mehr Ausgaben als auf dem Lande. Umgekehrt war der Verhältnisanteil der Provinzial- und Kreissteuern bei den Landgemeinden ungleich größer als bei den städtischen, so sehr, daß sogar die Grundzahlen hierfür auf dem Lande über die für die Städte ermittelten hinausgingen. Was schließlich noch die Posten Zentralverwaltung usw. und Wegewesen usw. betrifft, so waren sie in Westpreußen überhaupt mit z. T. erheblich stärkeren Verhältnisanteilen vertreten als in Ostpreußen.

Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen im Rechnungsjahre 1911 an Ist-Ausgaben

| in den Städten: | für Verzinsung und Tilgung | für Zentralverwaltung, Polizei und Feuerlöschwesen | für Vermögens- und Schuldenverwaltung | für Volksschulen | für gewerbl. Unternehm. | insgesamt (einschl. anderer) |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | *M* | *M* | *M* | *M* | *M* | *M* |
| R.-B. Danzig . . . . | 12,53 | 11,75 | 2,77 | 9,38 | 16,69 | 107,48 |
| „ Marienwerder | 9,49 | 8,00 | 2,65 | 6,75 | 10,53 | 61,74 |
| **Prov. Westpreußen .** | **11,11** | **10,00** | **2,72** | **8,15** | **13,81** | **86,10** |
| **„ Ostpreußen . .** | **14,24** | **9,28** | **9,35** | **8,33** | **16,75** | **87,88** |
| i. d. Landgemeinden: | | | | | | |
| R.-B. Danzig . . . . | 1,15 | 2,09 | 0,15 | 3,53 | 1,29 | 16,07 |
| „ Marienwerder | 0,63 | 1,64 | — | 2,88 | 0,06 | 9,68 |
| **Prov. Westpreußen .** | **0,84** | **1,82** | **0,06** | **3,14** | **0,57** | **12,27** |
| **„ Ostpreußen . .** | **0,68** | **1,42** | **0,04** | **3,90** | **0,40** | **11,87.** |

Demnach waren in Westpreußen die Stadtgemeinden durchschnittlich etwas schwächer mit Ausgaben herangezogen als in Ostpreußen, in Ostpreußen dagegen die Landgemeinden etwas schwächer als in Westpreußen. Im übrigen stellten sich die Gesamtausgaben auf den Kopf der Bevölkerung für beide Provinzen in den Städten ganz erheblich höher als in den Landgemeinden, die Einnahmen allerdings auch. So kommt es, daß die Ausgaben für Volksschulzwecke, deren Hundertanteil an den Gesamtausgaben in beiden Provinzen bei den Landgemeinden wesentlich größer war als bei den Stadtgemeinden, auf den Kopf der Bevölkerung wiederum in den Städten beider Provinzen weit beträchtlicher waren als auf dem Lande.

---

**Bewegung der hypothekarischen Verschuldung in Preußen und in anderen Bundesstaaten im Zeitraum 1901—1913.** — Eine den Anforderungen mehr oder weniger genügende Hypothekarstatistik besitzen wir nicht für das ganze Reich, trotzdem sie längst für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Grundeigentums, insonderheit der grundbesitzenden Klassen in Stadt und Land, wie für gewisse finanz- und steuerpolitische Maßnahmen als unentbehrliche Grundlage anerkannt ist.

Auch ist die Hypothekarstatistik in den meisten Bundesstaaten, wenn sie nicht überhaupt fehlt, unvollkommen und lückenhaft.

Dieser mangelhafte Ausbau schließt daher eine vergleichende Betrachtung über den Stand der hypothekarischen Belastung in den einzelnen Bundesstaaten völlig aus. Nur die Bewegung der Real-Verschuldung läßt sich in der nachstehenden Übersicht für eine Reihe von Jahren in beschränkter Weise verfolgen.

Es betrugen die Eintragungen, Löschungen und das Mehr der ersteren in

| Jahr | Preußen | | | Bayern [1] | | | Baden | | | Württemberg [2] | | | Elsaß-Lothringen | | | Staat Bremen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Eintragungen | Löschungen | Mehrbetrag der Eintr. | Eintragungen | Löschungen | Mehrbetrag der Eintr. | Eintragungen | Löschungen | Mehrbetrag der Eintr. | Eintragungen | Löschungen | Mehrbetrag der Eintr. | Eintragungen | Löschungen | Mehrbetrag der Eintr. | Eintragungen | Löschungen | Mehrbetrag der Eintr. |
| | Millionen ℳ | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1901 | 3 019,3 | 1 550,6 | 1 468,7 | 553,7 | 371,8 | 181,9 | 267,7 | 162,3 | 105,4 | 203,8 | 142,8 | 61,0 | 146,0 | 13,2 | 132,8 | — | — | — |
| 1902 | 3 478,2 | 1 848,6 | 1 629,6 | 532,2 | 418,9 | 113,3 | 256,9 | 185,3 | 71,6 | 208,2 | 143,9 | 64,3 | 121,2 | 24,9 | 96,3 | 1,4 | 0,9 | 0,5 |
| 1903 | 3 950,8 | 2 030,1 | 1 920,7 | 575,5 | 464,3 | 111,2 | 247,5 | 180,1 | 67,4 | 206,7 | 138,1 | 68,6 | 123,8 | 28,0 | 95,8 | 1,8 | 0,9 | 0,9 |
| 1904 | 4 042,0 | 2 104,4 | 1 937,6 | 479,2 | 387,5 | 91,7 | 271,8 | 178,1 | 93,7 | 194,8 | 125,8 | 69,0 | 129,1 | 38,9 | 90,2 | 4,0 | 1,5 | 2,5 |
| 1905 | 4 540,3 | 2 329,2 | 2 211,1 | 484,4 | 371,1 | 113,3 | 285,8 | 187,7 | 98,1 | 199,4 | 129,8 | 69,6 | 133,7 | 56,8 | 76,9 | 8,2 | 4,1 | 4,1 |
| 1906 | 4 403,0 | 2 260,4 | 2 142,6 | 503,8 | 406,9 | 96,9 | 275,6 | 193,6 | 82,0 | 216,5 | 139,2 | 77,3 | 122,1 | 46,7 | 75,4 | 13,5 | 5,6 | 7,9 |
| 1907 | 4 005,2 | 2 113,6 | 1 891,6 | 519,9 | 355,6 | 164,3 | 266,8 | 182,7 | 84,1 | 204,3 | 119,9 | 84,4 | 152,8 | 74,4 | 78,4 | 15,0 | 6,7 | 8,3 |
| 1908 | 4 136,4 | 2 278,5 | 1 857,9 | 523,3 | 365,2 | 158,1 | 253,6 | 180,3 | 73,3 | 203,1 | 124,6 | 78,5 | 226,3 | 55,7 | 170,6 | 18,0 | 10,0 | 8,0 |
| 1909 | 4 571,8 | 2 414,4 | 2 157,4 | 691,6 | 457,3 | 234,3 | 270,9 | 197,0 | 73,9 | 226,0 | 145,5 | 80,5 | 144,4 | 60,0 | 84,4 | 23,3 | 11,7 | 11,6 |
| 1910 | 4 817,5 | 2 501,9 | 2 315,6 | 717,9 | 474,9 | 243,0 | 263,1 | 196,9 | 66,2 | 245,8 | 146,1 | 99,7 | 102,1 | 54,1 | 48,0 | 25,4 | 13,4 | 12,0 |
| 1911 | 4 755,9 | 2 520,7 | 2 235,2 | 738,8 | 456,0 | 282,8 | 254,3 | 180,8 | 73,5 | 251,4 | 145,0 | 106,4 | 106,1 | 58,0 | 48,1 | 26,0 | 15,6 | 10,4 |
| 1912 | 4 087,1 | 2 387,7 | 1 699,4 | 686,6 | 413,6 | 273,0 | 268,5 | 179,8 | 88,7 | 223,9 | 130,0 | 93,9 | 109,0 | 59,3 | 49,7 | . | . | . |
| 1913 | 3 769,9 | 2 249,9 | 1 520,0 | 557,4 | 356,2 | 201,2 | 269,1 | 180,5 | 88,6 | . | . | . | . | . | . | . | . | . |

[1]) bis 1909 nur für das rechtsrheinische Bayern, seit 1909 auch für die Pfalz. — [2]) für die Jahre 1901-1903 errechnet nach dem fünfjährigen Durchschnitt der Jahre 1897-99 und 1904-07, da in den Jahren 1900-03 eine Unterbrechung stattgefunden hat.

Aus dieser Übersicht geht hervor, daß der Hypothekenverkehr seit 1901 in allen hier aufgeführten Staaten eine beträchtliche Steigerung erfahren hat. In Preußen hob sich der Betrag der Eintragungen von 3 478,2 im Jahre 1902 auf durchschnittlich 4 188,2 im Jahrfünft 1903-1907 und 4 473,7 Mill. ℳ im Jahrfünft 1908-1912; in Bayern wuchs er im letzten Jahrfünft gegenüber 532,2 in 1902 auf durchschnittlich 671,6 an; in Baden nahm er besonders im ersten Jahrfünft zu und betrug in 1903-1907 269,5 und 1908-1912 262,1 gegenüber 256,9 in 1902; in Württemberg hob er sich von 208,2 in 1902 namentlich im Jahrfünft 1908-1912 auf 230,0, in Elsaß-Lothringen erhöhte er sich von 121,2 in 1902 auf 132,3 in 1903-1908 und 137,6 in 1908-1912 und im Staate Bremen stieg er nacheinander von 1,4 auf 8,3 und 23,4 Mill. ℳ an.

Diesem Steigen der Eintragungen folgten die Löschungen nicht mit derselben Schnelligkeit nach und infolgedessen nahm die Belastung, d. h. der Überschuß der Eintragungen, mit Ausnahme von Elsaß-Lothringen in allen anderen Staaten im allgemeinen erheblich zu. In einzelnen Fällen mag der Überschuß etwas niedriger sein, da nicht selten Tilgungen erfolgen, ohne daß sie in den Grundbüchern vermerkt werden. In Preußen wuchs das Mehr von 1 629,6 in 1902 auf durchschnittlich 2 020,7 in 1903-1907 und 2 053,1 in 1908-1912 an, was eine Zunahme von fast 26 Prozent im zweiten Jahrfünft ausmacht; in Bayern stieg der Überschuß in 1908-1912 auf durchschnittlich 238,2, hat sich demnach sowohl gegenüber 113,3 in 1902 wie 115,5 in 1903-1907 mehr als verdoppelt; in Baden hat er sich von 71,6 bezw. auf 85,1 und 75,1 erhöht; in Württemberg vermehrte er sich von 64,3 auf bezw. 73,7 und 91,8, d. h. um 42,7 Prozent im zweiten Jahrfünft gegenüber 1902, und im Staate Bremen wuchs er von 0,5 Mill. ℳ in 1902 auf durchschnittlich 4,7 in 1903-1907 und 10,5 in 1908-1912 an.

Setzt man die Belastung in Beziehung zur Einwohnerzahl, um das Maß der Steigerung zu erkennen, so ergibt sich, wie nachfolgende Übersicht zeigt, daß die hypothekarische Belastung auf den Kopf der Bevölkerung mit Ausnahme von Baden und Elsaß-Lothringen im Jahrzehnt 1903-1912 gegenüber 1902 beträchtlich gestiegen ist, und zwar derart, daß sie sich in Bayern und im Staate Bremen fast verdoppelt, in Württemberg um 44,5 und in Preußen um 12,4 Prozent zugenommen hat. Baden hat zwar ein Sinken der Verschuldung im Jahrfünft 1908-1912 gegenüber 1903-1907 zu verzeichnen, bleibt aber nebst Preußen, wo man gleichzeitig dieselbe Erscheinung des Sinkens beobachtet, der am schwersten belastete Staat. Am günstigsten liegen die Verhältnisse in Elsaß-Lothringen, wo die Last sich ununterbrochen verringert und im Durchschnitt der Jahre 1908-1912 im Vergleich zu 1902 um 34,1 Prozent vermindert hat.

Es betrug der Überschuß der Eintragungen über die Löschungen

| in | 1902 | | im Jahresdurchschnitt 1903-1907 | | im Jahresdurchschnitt 1908-1912 | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | im ganzen Mill. ℳ | auf den Kopf der Bev. ℳ | im ganzen Mill. ℳ | auf den Kopf der Bev. ℳ | im ganzen Mill. ℳ | auf den Kopf der Bev. ℳ |
| Preußen ..... | 1 629,6 | 45,8 | 2 020,7 | 54,6 | 2 053,1 | 51,5 |
| Bayern ...... | 113,3 | 18,0 | 115,5 | 17,7 | 238,2 | 35,0 |
| Baden....... | 71,6 | 75,5 | 85,1 | 85,9 | 75,1 | 71,2 |
| Württemberg ... | 64,3 | 29,2 | 73,7 | 32,0 | 91,8 | 42,2 |
| Elsaß-Lothringen . | 96,3 | 56,6 | 83,3 | 46,3 | 80,1 | 42,2 |
| Staat Bremen .. | 0,5 | 21,8 | 4,7 | 18,4 | 10,5 | 36,3. |

Diese Verhältniszahlen geben zwar einen Anhalt für eine allgemeine vergleichende Beurteilung der Bewegung und des Maßes der Steigerung der hypothekarischen Real-Belastung im ganzen Staatsgebiet, lassen aber die Schwere der Verschuldung, die auf dem Grundbesitz selbst ruht, nicht genau erkennen. Dazu wäre erforderlich, die Höhe der Belastung im Zusammenhang mit der Größe, dem Wert und anderen besonderen Verhältnissen des Grundeigentums zu verfolgen. Der unvollkommene Ausbau oder das gänzliche Fehlen der Hypothekarstatistik in den meisten Bundesstaaten läßt jedoch zur Zeit eine solche vergleichende Darstellung leider nicht zu.

**Die Ursachen der Brände in Preußen und der dadurch entstandene Schaden 1902—1913.** — Die Brandursachen liegen jetzt für volle 12 Jahre nach Zahl und Schadenbeträgen ausgezählt vor — für die frühere Zeit ist lediglich die Anzahl der Brände statistisch erfaßt worden. Wir ersehen aus umstehender Übersicht, daß die Blitzschläge im Jahresdurchschnitt 1902/13 einen Schaden von 6,42 Mill. ℳ entsprechend 6,2 v. H. des auf 103,69 Mill. ℳ sich belaufenden Gesamtschadens verursacht haben. Im letzten Zähljahre, 1913, sind durch Blitzschäden für 7,6 Mill. ℳ Werte vernichtet worden. Der durch Explosionen von Dampfkesseln verursachte Schaden beträgt nur noch 72 781 ℳ im Jahresdurchschnitt, ein Beweis dafür, zu wie hoher Vollkommenheit der Bau und die Überwachung von Dampfkesseln gediehen sind. Durch Leucht-, Koch- und Heizgas ist ein erwiesener Schaden von 202 000 ℳ im Jahresdurchschnitt entstanden, gemutmaßt ist ein weiterer Schaden in der Höhe von 69 348 ℳ; durch „andere Gase", in erster Linie wohl Hochöfen-, Koksöfen- usw. Gase, ist schon ein mittlerer Schadenbetrag von 1,65 Mill. ℳ entstanden. Petroleum ist mit 803 089 ℳ erwiesenermaßen an den Brandschäden beteiligt, gemutmaßt ist ein weiterer Schaden von 172 851 ℳ. Daneben ist noch in den Jahren 1907/13 im Durchschnitt ein weiterer Schaden von etwa 375 000 ℳ als durch Petroleumlampen entstanden nachgewiesen. Durch elektrische Lampen ist demgegenüber 1907/13 im Durchschnitt nur für etwa 36 000 ℳ Schaden verursacht; als durch elektrische Leitungen herbeigeführt ist daneben freilich ein Schaden von 571 891 ℳ nachgewiesen und für 1 794 844 ℳ gemutmaßt. Durch

| Ursachen | Brände in den Jahren | | | | | | | | | | | | Durchschnitt 1902-1913 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1902 | 1903 | 1904 | 1905 | 1906 | 1907 | 1908 | 1909 | 1910 | 1911 | 1912 | 1913 | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 |
| 1. Blitze, zündende | 828 | 813 | 714 | 1 642 | 1 483 | 1 198 | 1 475 | 821 | 1 471 | 1 230 | 955 | 1 144 | 1 148 |
| 2. „ , kalte | 642 | 800 | 489 | 1 583 | 1 385 | 1 150 | 1 859 | 798 | 2 628 | 1 422 | 1 284 | 1 742 | 1 315 |
| Explosion von: | | | | | | | | | | | | | |
| 3. Dampfkesseln | 7 | 12 | 10 | 13 | 18 | 19 | 17 | 20 | 27 | 23 | 28 | 23 | 18 |
| 4. Leucht-, Koch- und Heizgas, erwiesen | 198 | 259 | 336 | 330 | 423 | 473 | 543 | 529 | 531 | 698 | 718 | 648 | 474 |
| gemutmaßt | 4 | 10 | 10 | 19 | 61 | 13 | 14 | 24 | 25 | 31 | 26 | 34 | 23 |
| 5. Azetylen | 11 | 7 | 9 | 20 | 5 | 12 | 22 | 26 | 20 | 32 | 29 | 32 | 19 |
| 6. Äther | 7 | 10 | 13 | 17 | 17 | 17 | 18 | 16 | 25 | 23 | 20 | 23 | 17 |
| 7. anderen Gasen | 1 306 | 1 473 | 1 735 | 2 123 | 2 149 | 2 410 | 2 644 | 2 863 | 2 936 | 3 925 | 3 834 | 3 219 | 2 551 |
| 8. Petroleum, erwiesen | 1 416 | 1 573 | 1 644 | 1 780 | 1 873 | 1 908 | 2 309 | 2 595 | 2 601 | 2 369 | 2 107 | 1 515 | 1 974 |
| gemutmaßt | 56 | 55 | 66 | 58 | 69 | 49 | 50 | 50 | 66 | 154 | 79 | 65 | 68 |
| Selbstentzündung durch: | | | | | | | | | | | | | |
| 9. elektrische Leitung, erwiesen | 124 | 106 | 147 | 199 | 226 | 241 | 254 | 241 | 291 | 318 | 371 | 392 | 243 |
| gemutmaßt | 32 | 36 | 48 | 55 | 86 | 90 | 98 | 79 | 112 | 150 | 139 | 173 | 92 |
| 10. andere Stoffe | 820 | 847 | 922 | 1 028 | 999 | 1 089 | 982 | 1 017 | 1 297 | 1 757 | 1 470 | 1 381 | 1 134 |
| 11. Mangelhafte Feuerungsanlagen, erwiesen | 1 289 | 1 154 | 1 184 | 1 170 | 1 143 | 1 280 | 1 582 | 1 566 | 1 366 | 1 461 | 1 416 | 1 251 | 1 322 |
| gemutmaßt | 1 041 | 965 | 1 066 | 874 | 971 | 978 | 1 132 | 1 103 | 1 027 | 1 453 | 1 279 | 1 203 | 1 091 |
| 12. Fahrlässigkeit im Umgange mit Streichhölzern: | | | | | | | | | | | | | |
| durch Erwachsene, erwiesen | 2 989 | 3 158 | 3 556 | 4 099 | 4 740 | 5 354 | 6 108 | 6 283 | 6 089 | 6 527 | 5 823 | 4 184 | 4 909 |
| gemutmaßt | 2 241 | 2 386 | 2 513 | 2 326 | 2 791 | 2 528 | 2 614 | 2 389 | 2 196 | 2 755 | 2 455 | 2 183 | 2 448 |
| 13. desgl. durch Kinder, erwiesen | 1 092 | 1 216 | 1 361 | 1 347 | 1 578 | 1 606 | 1 622 | 1 454 | 1 163 | 1 430 | 1 276 | 1 252 | 1 366 |
| gemutmaßt | 580 | 707 | 804 | 595 | 832 | 774 | 773 | 661 | 544 | 707 | 591 | 586 | 680 |
| 14. sonstige Fahrlässigkeit, erwiesen | 17 242 | 16 649 | 20 253 | 26 631 | 29 848 | 36 345 | 42 051 | 47 330 | 44 595 | 47 626 | 49 179 | 33 216 | 34 247 |
| gemutmaßt | 4 029 | 5 314 | 5 426 | 4 365 | 4 554 | 4 929 | 5 098 | 5 526 | 5 029 | 6 364 | 6 154 | 4 896 | 5 140 |
| Beleuchtungsgegenstände: | 10 295 | 10 713 | 12 206 | 13 047 | 14 145 | | | | | | | | |
| 15. offenes Licht, erwiesen | . | . | . | . | . | 4 575 | 4 823 | 5 049 | 5 061 | 5 440 | 5 393 | 3 880 | |
| gemutmaßt | . | . | . | . | . | 389 | 417 | 441 | 367 | 497 | 454 | 409 | |
| 16. Petroleumlampen, erwiesen | . | . | . | . | . | 1 700 | 1 899 | 1 994 | 2 420 | 2 528 | 2 600 | 1 875 | |
| gemutmaßt | . | . | . | . | . | 116 | 154 | 126 | 126 | 158 | 152 | 149 | |
| 17. Benzinlampen | . | . | . | . | . | 16 | 26 | 96 | 36 | 66 | 56 | 35 | |
| 18. Spirituslampen | . | . | . | . | . | 297 | 421 | 301 | 437 | 445 | 405 | 284 | |
| 19. Ätherlampen | . | . | . | . | . | 6 | 4 | 5 | 34 | 33 | 10 | 2 | 13 846 |
| 20. elektrische Lampen | . | . | . | . | . | 42 | 42 | 62 | 54 | 91 | 52 | 68 | |
| 21. Gaslampen | . | . | . | . | . | 316 | 366 | 645 | 687 | 748 | 815 | 888 | |
| 22. Lampen, erwiesen | . | . | . | . | . | 6 125 | 6 215 | 6 163 | 6 205 | 6 346 | 5 937 | 3 909 | |
| gemutmaßt | . | . | . | . | . | 359 | 360 | 319 | 372 | 428 | 391 | 362 | |
| 23. Laternen | . | . | . | . | . | 115 | 110 | 171 | 141 | 153 | 121 | 137 | |
| 24. Lampions | . | . | . | . | . | 21 | 19 | 23 | 31 | 41 | 31 | 34 | |
| 25. Azetylenlicht | . | . | . | . | . | 3 | . | 2 | 6 | 4 | 7 | 4 | |
| 26. Lokomotivfunken, erwiesen | 44 | 66 | 400 | 67 | 97 | 107 | 85 | 118 | 57 | 348 | 78 | 98 | 130 |
| gemutmaßt | 45 | 47 | 158 | 80 | 105 | 110 | 85 | 131 | 72 | 281 | 71 | 71 | 105 |
| 27. Lokomobilen, erwiesen | 8 | 13 | 10 | 5 | 6 | 14 | 11 | 13 | 9 | 34 | 9 | 16 | 12 |
| gemutmaßt | 6 | 14 | 14 | 6 | 15 | 20 | 19 | 14 | 6 | 38 | 13 | 14 | 15 |
| 28. Brandstiftung, erwiesen | 369 | 427 | 399 | 371 | 393 | 467 | 579 | 397 | 334 | 393 | 335 | 397 | 405 |
| gemutmaßt | 2 378 | 2 853 | 2 958 | 2 394 | 2 590 | 2 397 | 2 896 | 2 601 | 2 579 | 2 718 | 2 558 | 2 783 | 2 642 |
| 29. unbekannt | 7 659 | 8 532 | 9 579 | 8 742 | 9 971 | 10 700 | 11 197 | 11 513 | 10 832 | 13 471 | 11 824 | 10 410 | 10 369 |
| 30. Übertragung aus andereren Gemeinden | 21 | 21 | 45 | 20 | 19 | 19 | 17 | 39 | 14 | 69 | 24 | 23 | 28 |

Fahrlässigkeit im Umgange mit Streichhölzern haben Erwachsene erwiesenermaßen für 787 226, Kinder für 1 732 825 *M* Schaden verursacht; daneben ist ein weiterer Schadenbetrag dieser Art von 1 955 170 und 1 243 025 *M* gemutmaßt. Auf sonstige Fahrlässigkeit entfallen erwiesene bezw. gemutmaßte Beträge von 3 267 205 und 4 472 038 *M*. Brandstiftung ist für einen Durchschnittsbetrag von 2 278 366 *M* erwiesen, daneben für etwas mehr als den achtfachen Betrag gemutmaßt, nämlich für 19,19 Mill. *M*. Das Kapitel der „unbekannten" Brandursachen umfaßt leider 40,32 Mill. *M* — da dürfte wohl Fahrlässigkeit die Hauptrolle spielen, vielleicht auch die Selbstentzündung in einem höheren Grade beteiligt sein, als man früher vermutete.

---

**Die Reifeprüfungen an den höheren Lehranstalten Preußens von 1909 bis 1915.** — In der Zeit von Ostern 1909 bis 1914 hatten nach dem „Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung im Preußischen Staate" 50 440 Oberprimaner und 5 207 Extraneer sich zur Reifeprüfung angemeldet, davon 7 814 und 2 320 zum Herbst, 42 626 und 2 887 zu Ostern, durchschnittlich im Jahre 10 088 und 1 041. In der Zeit von Ostern bis zum Herbst 1914 meldeten sich 11 001 Oberprimaner und 594 Extraneer und danach bis Ostern 1915 noch 1 385 und 292, zusammen 12 386 und 886. Das bisherige Verhältnis von Herbst- und Osteranmeldungen hat sich 1914/1915 umgekehrt; von 1 000 Anmeldungen kamen auf den Herbst 888 und in dem voraufgegangenen Jahrfünft 155, blieben also für Ostern 112 und 845. — Von den im letzten Jahr (1914/15) geprüften 12 278 Oberprimanern und 761 Extraneern bestanden 12 118 und 625 oder 987 und 821 ‰, von den Prüflingen der fünf Vorjahre (46 663 und 3 669) 44 938 und 2 569 oder 963 und 700 ‰. — Auch im Lebensalter der für reif Erklärten zeigt sich im letzten Jahre ein Unterschied gegen früher. Es wurden für reif erklärt

| im Alter von | Ostern 1909 bis 1914 Oberprimaner | v. T. | Extraneer | v. T. | Ostern 1914 bis 1915 Oberprimaner | v. T. | Extraneer | v. T. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| noch nicht 17 J. | 15= | 0,3 | 1= | 0,4 | 60= | 5 | 1= | 2 |
| 17 Jahren | 2 088= | 46 | 28= | 11 | 1 640= | 135 | 18= | 29 |
| 18 „ | 12 320= | 274 | 179= | 70 | 3 835= | 317 | 75= | 120 |
| 19 „ | 14 472= | 322 | 305= | 119 | 3 472= | 287 | 107= | 171 |
| 20 „ | 9 417= | 210 | 338= | 131 | 1 942= | 160 | 129= | 206 |
| 21 u. mehr Jahr. | 6 626= | 148 | 1 718= | 669 | 1 169= | 96 | 295= | 472 |
| **zusammen** | **44 938=** | **1 000** | **2 569=** | **1 000** | **12 118=** | **1 000** | **625=** | **1 000.** |

Die Gesamtzahl der Anmeldungen zur Prüfung war 1914/15 größer als sonst; auf die Herbstprüfungen kamen beinahe sechsmal soviel wie im Durchschnitt der fünf Vorjahre. Die große Mehrzahl der Prüfungen war also vorzeitig angesetzt, worauf auch das niedrigere Lebensalter der für reif Erklärten hinweist. Bemerkenswert ist außerdem die geringe Zahl der Zurückweisungen, 9 von 1 000 Oberprimanern und 141 von 1 000 Extraneern gegen 75 und 295 im vorangegangenen Jahrfünft, und der oben bezifferten erfolglosen Prüfungen.

---

**entstandene Schaden in den Jahren 1902 bis 1913.**

| Schaden in Mark | | | | | | | | | | | | Durchschnitt 1902-1913 | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1902 | 1903 | 1904 | 1905 | 1906 | 1907 | 1908 | 1909 | 1910 | 1911 | 1912 | 1913 | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | |
| 3 942 093 | 4 010 041 | 3 904 155 | 8 903 777 | 7 869 135 | 6 090 960 | 7 851 309 | 5 506 402 | 6 177 866 | 7 381 423 | 4 964 208 | 7 295 664 | 6 158 086 | 1. |
| 144 459 | 213 151 | 104 962 | 313 980 | 272 506 | 241 631 | 452 469 | 140 652 | 464 105 | 278 893 | 266 618 | 300 729 | 266 180 | 2. |
| 8 464 | 32 764 | 20 807 | 119 857 | 18 606 | 50 431 | 11 082 | 81 959 | 167 608 | 175 588 | 133 056 | 53 154 | 72 781 | 3. |
| 124 211 | 242 906 | 85 857 | 115 653 | 196 367 | 348 694 | 165 066 | 189 961 | 193 166 | 286 094 | 315 956 | 160 066 | 202 000 | 4. |
| 2 523 | 8 194 | 4 185 | 56 909 | 266 547 | 26 916 | 14 841 | 42 109 | 87 177 | 161 524 | 41 419 | 119 834 | 69 348 | |
| 52 487 | 1 471 | 5 899 | 12 088 | 3 032 | 72 871 | 10 368 | 27 341 | 21 967 | 3 105 | 11 531 | 6 214 | 19 031 | 5. |
| 1 812 | 1 249 | 2 111 | 206 908 | 25 518 | 36 189 | 14 893 | 4 569 | 2 740 | 14 678 | 8 203 | 8 796 | 27 306 | 6. |
| 955 231 | 573 346 | 1 194 653 | 672 116 | 1 965 150 | 1 014 886 | 1 096 993 | 1 437 095 | 1 636 243 | 1 245 791 | 4 182 018 | 3 841 581 | 1 651 259 | 7. |
| 337 538 | 861 985 | 1 536 339 | 603 224 | 654 523 | 730 995 | 673 828 | 851 311 | 1 093 902 | 926 841 | 712 889 | 653 694 | 803 089 | 8. |
| 176 930 | 268 859 | 179 884 | 195 002 | 96 199 | 96 065 | 63 481 | 94 114 | 78 576 | 360 638 | 318 825 | 145 634 | 172 851 | |
| 267 510 | 36 444 | 119 366 | 570 991 | 191 061 | 1 218 750 | 487 659 | 769 714 | 899 036 | 527 294 | 764 862 | 1 010 000 | 571 891 | 9. |
| 759 113 | 1 197 668 | 767 900 | 1 555 124 | 1 349 188 | 1 811 186 | 3 344 016 | 783 766 | 1 777 993 | 3 714 556 | 2 671 704 | 1 805 917 | 1 794 844 | |
| 5 833 501 | 3 914 368 | 8 232 133 | 6 430 039 | 6 096 742 | 5 825 240 | 7 780 227 | 5 470 202 | 7 673 606 | 13 372 463 | 9 814 893 | 12 514 174 | 7 746 466 | 10. |
| 998 395 | 1 114 690 | 1 098 920 | 775 060 | 699 234 | 905 138 | 1 251 804 | 3 323 418 | 1 234 122 | 989 724 | 956 660 | 1 327 810 | 1 056 248 | 11. |
| 4 548 020 | 3 316 741 | 4 318 247 | 2 675 648 | 3 887 292 | 3 379 175 | 4 397 440 | 4 141 640 | 3 724 378 | 5 715 108 | 4 289 675 | 5 075 691 | 4 122 421 | |
| | | | | | | | | | | | | | 12. |
| 777 107 | 650 708 | 816 836 | 1 309 539 | 667 870 | 727 773 | 731 048 | 681 500 | 428 479 | 761 543 | 1 038 652 | 855 656 | 787 226 | |
| 1 677 420 | 1 979 910 | 2 042 408 | 1 398 907 | 2 507 910 | 2 176 849 | 2 290 095 | 2 537 944 | 1 305 451 | 2 200 651 | 1 452 687 | 1 891 808 | 1 955 170 | |
| 1 142 211 | 2 224 701 | 1 895 813 | 1 551 880 | 1 776 883 | 1 989 305 | 2 211 378 | 1 394 076 | 1 261 596 | 2 191 417 | 1 496 845 | 1 657 789 | 1 732 825 | 13. |
| 1 096 455 | 1 412 835 | 1 415 363 | 816 463 | 1 406 785 | 1 571 710 | 1 367 304 | 864 462 | 1 169 634 | 1 532 363 | 1 003 377 | 1 259 554 | 1 243 025 | |
| 1 863 233 | 3 147 175 | 2 354 728 | 2 415 135 | 2 658 052 | 4 766 849 | 3 305 676 | 4 285 781 | 2 844 270 | 3 911 329 | 4 110 118 | 3 544 118 | 3 267 205 | 14. |
| 3 421 962 | 3 500 959 | 5 669 263 | 3 168 608 | 4 462 123 | 4 228 038 | 3 867 969 | 4 071 058 | 5 236 517 | 5 668 396 | 5 739 121 | 4 630 438 | 4 472 038 | |
| 2 032 122 | 1 920 746 | 2 933 891 | 2 018 682 | 2 402 463 | | | | | | | | | |
| . | . | . | . | . | 981 687 | 674 280 | 434 460 | 362 696 | 525 998 | 378 593 | 380 246 | | 15. |
| . | . | . | . | . | 353 445 | 429 738 | 304 832 | 391 521 | 399 842 | 355 486 | 304 099 | | |
| . | . | . | . | . | 255 669 | 243 345 | 172 875 | 305 928 | 512 649 | 779 900 | 362 035 | | 16. |
| . | . | . | . | . | 276 310 | 96 052 | 122 605 | 106 819 | 68 404 | 106 745 | 179 387 | | |
| . | . | . | . | . | 868 | 2 650 | 2 243 | 10 321 | 106 970 | 71 413 | 6 503 | | 17. |
| . | . | . | . | . | 18 142 | 49 091 | 44 481 | 23 313 | 30 439 | 22 748 | 11 364 | | 18. |
| . | . | . | . | . | 97 | 308 | 3 420 | 62 998 | 1 124 | 695 | 170 | 2 516 346 | 19. |
| . | . | . | . | . | 2 013 | 3 107 | 65 317 | 2 752 | 9 426 | 154 447 | 16 933 | | 20. |
| . | . | . | . | . | 40 590 | 465 828 | 46 398 | 42 087 | 327 428 | 57 975 | 72 187 | | 21. |
| . | . | . | . | . | 351 545 | 442 302 | 309 262 | 368 988 | 491 383 | 360 748 | 359 436 | | 22. |
| . | . | . | . | . | 722 382 | 141 910 | 96 186 | 193 583 | 120 104 | 134 567 | 310 256 | | |
| . | . | . | . | . | 256 728 | 297 004 | 504 829 | 321 344 | 509 818 | 336 509 | 594 897 | | 23. |
| . | . | . | . | . | 1 750 | 863 | 1 252 | 1 050 | 6 341 | 1 218 | 2 981 | | 24. |
| . | . | . | . | . | 94 | . | 66 | 354 | 283 | 1 872 | 4 854 | | 25. |
| 69 775 | 155 270 | 514 025 | 122 083 | 65 767 | 400 176 | 99 414 | 94 694 | 67 375 | 568 507 | 69 803 | 131 715 | 196 550 | 26. |
| 138 990 | 300 597 | 755 317 | 206 581 | 126 795 | 599 609 | 158 976 | 354 124 | 191 245 | 683 893 | 268 038 | 185 473 | 330 803 | |
| 54 417 | 151 425 | 113 828 | 66 641 | 70 446 | 261 431 | 49 848 | 73 482 | 36 141 | 458 861 | 128 181 | 250 439 | 142 928 | 27. |
| 106 225 | 128 495 | 157 751 | 60 521 | 184 677 | 305 219 | 194 337 | 286 131 | 64 919 | 471 052 | 253 380 | 243 031 | 204 645 | |
| 1 737 032 | 2 588 467 | 2 104 138 | 1 766 016 | 2 277 761 | 2 439 850 | 3 046 065 | 2 378 055 | 1 826 958 | 2 865 438 | 2 281 258 | 2 029 351 | 2 278 366 | 28. |
| 14 506 045 | 18 030 299 | 21 479 817 | 16 799 636 | 18 869 427 | 17 098 708 | 21 154 386 | 20 060 798 | 18 704 702 | 23 497 943 | 18 535 120 | 21 561 278 | 19 191 513 | |
| 29 139 412 | 38 057 592 | 40 397 666 | 36 858 045 | 37 602 985 | 38 691 864 | 42 421 713 | 38 932 298 | 38 717 695 | 56 949 416 | 41 522 564 | 44 561 027 | 40 321 023 | 29. |
| 193 807 | 101 710 | 838 229 | 208 961 | 164 402 | 134 166 | 32 180 | 548 944 | 129 517 | 740 074 | 263 030 | 429 883 | 315 409 | 30. |

**Die Volksschulen in Württemberg, 1914** [1]). — Am 1. Januar 1915 wurden an sämtlichen Volksschulen Württembergs einschließlich der Besucher gehobener Volksschulen (11 856) 382 826 Schulkinder gezählt, von denen 183 074 Knaben und 199 752 Mädchen waren. 265 126 Schüler wurden in evangelischen, 117 460 in katholischen und 240 in israelitischen Schulen unterrichtet. Die Zahl der Schulklassen hat unter Einrechnung von 29 Hilfsklassen für Schwachbegabte 6 726 betragen, so daß im Durchschnitt auf 1 Klasse 57 Schulkinder kamen. Bei Einrechnung der Besucher der Seminarübungsschulen (973 Knaben und 88 Mädchen), der Zöglinge der Rettungs- und Erziehungsanstalten (1 303 und 695) sowie der Schüler von besonderen Privatschulen (468 und 1 714) ergibt sich für sämtliche zu den württembergischen Volksschulen gerechneten Schulen, jedoch unter Ausschluß der Fortbildungsschulen, eine Zahl von 388 067 Schulkindern.

Die Zahl der Stellen für ständige Lehrkräfte betrug 4 957, darunter 250 für Lehrerinnen. Dazu kamen 40 ständige Schulamtsverwesereien und Schulvikariate und 1 748 Stellen für „unständige" Lehrer und Lehrerinnen sowie 319 für hauptamtliche Fachlehrerinnen.

Neben freier Wohnung oder Mietentschädigung erhalten die ständigen Lehrer und Lehrerinnen Gehalt, das in dreijährigen Vorrückungsfristen bei jenen von 1 600 bis auf 3 200 *M*, bei diesen von 1 300 bis auf 2 300 *M* steigt; die Gehälter der Lehrer und Lehrerinnen an Mittelschulen sind auf jeder Gehaltsstufe um 200 *M* höher. Außerdem können Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern mit Genehmigung des Oberschulrats nichtpensionsfähige Zulagen bis zum Höchstbetrage von 400 *M* für das Jahr gewähren.

Die Beiträge des Staates zu den „persönlichen" Kosten der Volksschulen beliefen sich im Jahre 1914 auf 7 098 557 *M*, von denen 5 066 934 *M* auf die gesetzlichen Leistungen zur Besoldung der Volksschullehrer und 1 720 000 *M* auf Zuschüsse an bedürftige Gemeinden zur Besoldung der Volksschullehrer entfielen. In der Summe sind die Ausgaben der Staatskasse für Ruhegehälter und Pensionen an Hinterbliebene von Volksschullehrern (2 020 000 *M*) sowie besondere Unterstützungen (120 000 *M*) nicht enthalten. Die Aufwendungen der Gemeinden für die persönlichen Kosten beliefen sich auf 7 060 450 *M*. Zu den sächlichen Kosten der Volksschulen trug der Staat im ganzen 261 552 *M* bei, davon 250 000 *M* an bedürftige Gemeinden zu Schulbauten.

---

**Die höheren Schulen in Württemberg, 1914** [1]). — Am 1. Januar 1915 gab es in Württemberg 13 Gymnasien, 5 Progymnasien und 4 ev.-theol. Seminare (Oberklassen von Gymnasien), die von 4 287 Schülern besucht wurden. Rechnet man die

[1]) Statistik des Unterrichts- und Erziehungswesens im Königreich Württemberg für 1914.

kleineren, höchstens vierklassigen Lateinschulen und die Lateinabteilungen an Realschulen hinzu, so steigt die Schülerzahl der württembergischen „gymnasialen Schulen“ auf 5 289. An den „realgymnasialen Schulen“, 10 Realgymnasien und 6 Realprogymnasien, wurden 3 289, an den „realistischen“ 14 Oberrealschulen und 22 anderen realistischen Schulen mit Oberklassen 11 486 und bei Einbeziehung von 71 kleineren, höchstens fünfklassigen Realschulen 15 463 Schüler gezählt. Außerdem werden in der württembergischen Statistik noch 5 Bürgerschulen mit 3 688 und 21 „öffentliche Elementarschulen“ (Vorschulen) mit 3 595 Schülern zu den höheren Schulen gerechnet, so daß die Gesamtzahl der Besucher höherer Schulen 31 324 beträgt. Berücksichtigt man aber allein die Schulen, die den höheren Schulen Preußens entsprechen, so stehen den 4 287 Schülern der Gymnasien, Progymnasien und ev.-theol. Seminare 3 289 der Realgymnasien und Realprogymnasien und 11 486 der Oberrealschulen und realistischen Schulen mit Oberklassen gegenüber, das sind 22,5, 17,2 und 60,3 v. H.

Von sämtlichen 31 324 Schülern der höheren Schulen Württembergs waren 23 839 evangelisch, 6 723 katholisch und 669 jüdisch, das sind 76,1, 21,5 und 2,1 v. H. In der Bevölkerung Württembergs sind von je hundert Bewohnern 68,6 evangelisch, 30,4 katholisch und 0,5 jüdisch; der Rest verteilt sich auf kleinere Bekenntnisgruppen.

Von den Besuchern der höheren Schulen gehörten 4 021 den Oberklassen, 27 303 den Unter- und Mittelklassen an; 1 583 waren weiblich. Im Kalenderjahre 1914 erhielten 1 925 Schüler das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst, 81 (darunter 10 Mädchen) das der Reife für Prima, und 833 (25) bestanden die Reifeprüfung.

Höhere Mädchenschulen gab es am 1. Januar 1915 23, 18 öffentliche und 5 private, mit zusammen 7 369 Schülerinnen, von denen 6 142 evangelisch, 838 katholisch und 368 jüdisch waren.

**Ein Beispiel für die Kosten des Lebensunterhalts aus der Schweiz**[1]). — Nach den Ermittelungen des Verbandes schweizerischer Konsumvereine über die wichtigsten Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände in der Schweiz war der Jahresaufwand einer Familie von zwei Erwachsenen und drei Kindern unter 10 Jahren auf Grund der jeweils geltenden Preise in Francs wie folgt zu berechnen:

| | im Juni 1914 | im September 1915 | im Dezember 1915 |
|---|---|---|---|
| Milch und Molkereierzeugnisse | 330,92 | 355,78 | 380,94 |
| Speisefette und Öle | 40,55 | 50,45 | 53,65 |
| Hülsenfrüchte | 9,50 | 15,31 | 12,40 |
| Brot, Mehl und Mühlenerzeugnisse | 215,19 | 296,95 | 295,57 |
| Fleisch | 199,28 | 245,77 | 245,52 |
| Eier | 40,00 | 60,00 | 76,00 |
| Kartoffeln | 35,00 | 30,00 | 40,00 |
| Zucker und Honig | 38,08 | 45,41 | 52,05 |
| Verschiedene sonstige Nahrungsmittel | 36,44 | 38,50 | 38,64 |
| **Nahrungsmittel zusammen** | **944,96** | **1 138,17** | **1 194,77** |
| Verschiedene sonstige Bedarfsgegenstände | 98,67 | 117,38 | 120,40 |
| **Gesamter Familienaufwand** | **1 043,63** | **1 255,55** | **1 315,17.** |

In dem neutralen Lande sind danach die Kosten des Lebensunterhalts einer Familie obiger Zusammensetzung in der Zeit kurz vor dem Weltkriege bis September 1915 um 211,92 Fr. oder 20,31 %, in den folgenden drei Monaten weiter um 59,62 Fr. oder 4,75 %, im ganzen während der 1½ Jahre um 271,54 Fr. oder 26,02 % gestiegen. Es handelt sich bei dieser Ermittelung um Arbeiter- und wenig einkommensreiche Familien, denen ein Aufwandmehr von über 26 % sehr fühlbar ist. Die Steigerung der Kosten des Lebensunterhalts ist seit Kriegsausbruch im ganzen regelmäßig fortgeschritten: von Juni bis September 1914 betrug sie 2,6, bis Dezember 1914 7,3, bis März 1915 14,0, bis Juni 1915 18,6, bis September 1915 20,3 und bis Dezember 1915 26,0 %. Allerdings ist im letzten Vierteljahr bei Brot und Hülsenfrüchten eine geringfügige Preisermäßigung eingetreten; die Abschwächung wurde aber mehr als ausgeglichen durch Preissteigerungen bei anderen Lebensmitteln, so bei Milch und Molkereierzeugnissen, Eiern, Kartoffeln, Zucker.

Die Aufwandssteigerung von Juni 1914 bis Dezember 1915 war nicht in allen Wirtschaftsgebieten der Schweiz gleich hoch. Der Steigerungssatz blieb in der Urschweiz mit 22,6, in Aargau, Solothurn und Basel mit 24,9, in Thurgau und Schaffhausen mit 24,3, in St. Gallen, Appenzell und Glarus mit 23,4, im Tessin und Misoccogebiet mit 25,4, in Zug und Luzern mit 24,6 % unter dem Gesamtdurchschnitt von 26,0 %, überstieg diesen aber in den übrigen Wirtschaftsgebieten, so in Neuenburg und im Jura mit 27,6, in Freiburg mit 35,7, in Bern (ohne Jura) mit 29,5, in Genf mit 34,3, in Waadt mit 29,2, in Wallis mit 28,4, in Graubünden mit 27,0 %, während in Zürich der Durchschnittssatz kaum merklich überschritten wurde. Zwischen dem niedrigsten und höchsten Betrage der Aufwandskosten (Urschweiz 1 253,20 Fr. und Graubünden 1 388,43 Fr.) bestand eine Spannung von 10,8 %.

Unter den Verbrauchsgegenständen hatten in 1½ Jahren Brot und Mühlenerzeugnisse mit 28,1, Milch und Molkereierzeugnisse mit 18,4, Fleisch mit 17,0 und Eier mit 13,2 % die größten Preissteigerungen; das sind die wichtigsten Nahrungsmittel, und ihre Verteuerung ist am empfindlichsten. Die Teuerung mag oft genug durch Einschränkung der Lebenshaltung ausgeglichen werden müssen.

Die hier vorgeführten Zahlen sind sorgfältig ermittelt; sie sind ein lehrreicher Beleg dafür, daß breite Bevölkerungsschichten in einem neutralen Lande wirtschaftlich durch den Weltkrieg ernstlich in Mitleidenschaft gezogen werden.

---

**Die Waldbestände in Polen.** — Die gesamte Fläche der Waldungen in Russisch-Polen, die der russischen Schutzverordnung vom Jahre 1888 unterstellt sind, umfaßt nach dem Bericht des Russischen Forstdepartements im Jahre 1910[1]) 1 414 Tausend Deßjatinen (1 541 Tausend Hektar)[2]). Wie im ganzen Russischen Reich, befindet sich auch hier fast die Hälfte der Waldbestände in der Hand des Fiskus. So betrug sein Besitzanteil an der Gesamtfläche im Jahre 1910 606 Tausend Deßjatinen, d. h. 42,8 %, und dieser Anteil hat sich gegen 1907 noch um 1,8 % vergrößert. Verhältnismäßig am ausgedehntesten finden sich die Waldgebiete in den Gouvernements Radom und Suwalki, und namentlich im letzteren gehört der überwiegende Teil, nämlich 81,2 %, dem Fiskus.

Wie groß die Waldbestände in den einzelnen Gouvernements sind und wie sie sich dem Besitze nach verteilen, ersieht man aus folgender Zusammenstellung.

Waldbestände im Jahre 1910 in 1 000 Deßjatinen

| Gouvernements | Gesamtfläche | davon im Besitze des Fiskus | der Städte u. Kirchen | der Bauern | v. Privatpersonen (auch Majorate) |
|---|---|---|---|---|---|
| Warschau | 146 | 49 (33,6 %) | — | — | 97 |
| Kalisch | 84 | 16 (19,0 %) | 3 | 11 | 54 |
| Kjelce | 139 | 74 (53,6 %) | 4 | 13 | 48 |
| Lomza | 146 | 93 (63,7 %) | 1 | 34 | 18 |
| Lublin | 154 | 20 (13,0 %) | 6 | 4 | 124 |
| Petrokow | 129 | 51 (39,5 %) | 7 | 14 | 57 |
| Plock | 62 | 20 (32,7 %) | 1 | 7 | 34 |
| Radom | 236 | 100 (42,3 %) | 4 | 13 | 119 |
| Suwalki | 202 | 164 (81,2 %) | 4 | 1 | 33 |
| Sjedlec | 118 | 19 (16,1 %) | 9 | 22 | 68. |

Die Erträgnisse, die der russische Fiskus aus seinem ausgedehnten Waldbesitz durch Verkäufe und Holzungen erzielt, bilden eine nicht unbeträchtliche Einnahmequelle. Im Durchschnitt des Jahrfünfts 1906—1910 beliefen sie sich auf 6,5 Millionen Rubel (11 Rubel vom Hektar) jährlich, die größtenteils aus dem Besitz in den Gouvernements Suwalki, Radom, Kjelce und Warschau flossen.

---

[1]) nach dem „Schweiz. Konsumverein“ vom 1. Januar 1916; das Blatt ist das Organ des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine.

[1]) Berichte der Forstverwaltung. Vergl. „Statistisches Jahrbuch“ des Rates der vereinigten russischen Industriellen und Kaufleute. 1913. — [2]) 1 Deßjatine = 1,09 ha.

**Die öffentlichen Sparkassen und die Kriegsanleihe-Zeichnungen ihrer Sparer.** — Die erste Kriegsanleihe wurde, wie bekannt, im August 1914, die zweite und dritte im März und August 1915 aufgelegt. Auf die erste Anleihe wurden nach der am Schlusse stehenden Nachweisung für Rechnung der Sparer bei den öffentlichen Sparkassen 447,2 Millionen oder 8,94 %, auf die zweite 1 375,2 Millionen oder 13,75 % und auf die dritte 1 702,5 Millionen *M* oder rund 17 % der betreffenden Anleihesumme überhaupt gezeichnet. Somit haben die öffentlichen preußischen Sparkassen für ihre Einleger von dem bisherigen gesamten Anleihebedarf des Reiches für die Kriegszwecke in Höhe von 25 Milliarden *M* mehr als $3^1/_2$ Milliarden, d. i. rund ein Siebentel, übernommen. Unter den Regierungsbezirken stehen die Sparkassen des Bezirks Düsseldorf mit den höchsten Zeichnungsbeträgen bei allen drei Anleihen und insgesamt mit 389,8 Millionen *M* oder 1,56 % der Anleihesumme an der Spitze; es folgen die Sparkassen in den Regierungsbezirken Arnsberg (339,2 Millionen *M*) und Potsdam (277,4 Millionen *M*). Außerdem sind von den Sparkassen in weiteren zehn Regierungsbezirken (Frankfurt, Stettin, Breslau, Liegnitz, Magdeburg, Merseburg, Schleswig, Hannover, Münster, Cöln) Anteile im Gesamtbetrage von über 100 bis 180 Millionen *M* für Rechnung ihrer Sparer gezeichnet worden. Die niedrigsten Zeichnungsbeträge auf die einzelnen Anleihen sowohl wie bei dem Gesamtanteil haben die beiden östlichen Bezirke Gumbinnen und Allenstein sowie der Regierungsbezirk Sigmaringen aufzuweisen. Die durch Vermittelung der Sparkassen dieser Bezirke gezeichneten Beträge auf die erste Kriegsanleihe blieben unter 1 Million, insbesondere bei Gumbinnen mit 83 900 *M* noch unter 100 000 *M*. Die Folgen des russischen Einfalls machen sich hierin bei Gumbinnen und Allenstein bemerkbar. Mit der überaus starken Inanspruchnahme der öffentlichen Sparkassen durch die Sparer bei den Zeichnungen zu den Kriegsanleihen und mit den zugleich von Anleihe zu Anleihe erheblich gestiegenen Zeichnungsbeträgen — nur in den Regierungsbezirken Frankfurt und Aurich bleiben die Zeichnungen auf die dritte Anleihe um rund 3 bezw. 0,1 Millionen *M* gegen die der zweiten zurück — hat sich auch die Höhe der Zeichnungssumme im Verhältnis zu den Einlagen ständig und allgemein gehoben, und zwar von 3,44 % bei der ersten Anleihe auf 10,57 % und 13,08 % bei der zweiten und dritten Kriegsanleihe im Staatsdurchschnitt. Über den Staatsdurchschnitt erhoben sich bei der ersten Kriegsanleihe 14, bei denen des Jahres 1915 18 und 21 Regierungsbezirke.

Nimmt man an, daß die Sparkasseneinlagen in den einzelnen Regierungsbezirken einen Maßstab für die größere oder geringere Sparkraft der Bevölkerung bilden, so kann man aus dem Vergleich der gezeichneten Anleihebeträge mit den Sparkasseneinlagen ersehen, in welchem Verhältnis zu seiner finanziellen Leistungsfähigkeit sich der Teil der Bevölkerung, der die Kundschaft der Sparkassen bildet, an den Kriegsanleihen beteiligt hat. Hiernach sind die Zeichnungen der Sparer im Regierungsbezirk Marienwerder ganz besonders bemerkenswert. Sie haben bei allen drei Anleihen zusammen 43,5 % des Einlagebetrages der dortigen Sparkassen erreicht. Diesem Regierungsbezirke folgen in kurzen Abständen die Regierungsbezirke Danzig (41,60) und Aurich (41,43). Über 35 % weisen außerdem noch folgende Regierungsbezirke auf: Potsdam (35,71), Stettin (37,86) und Bromberg (37,24). Unter 20 % sinkt das Verhältnis der Zeichnungen zu den Einlagen nur in wenigen Bezirken. Die geringste Ziffer überhaupt zeigt der Regierungsbezirk Osnabrück mit 13,13 %. Nicht viel höhere Ziffern haben Stade (16,77) und Lüneburg (17,98). Vermutlich haben in diesen Bezirken ganz besondere Verhältnisse obgewaltet. Außer den genannten drei hannoverschen Bezirken ist mit einem geringeren Anteil als 20 % nur noch der Regierungsbezirk Gumbinnen zu nennen (17,48). Es ist erfreulich, daß selbst die Sparer dieses Bezirkes, der so schwer unter den Russeneinfällen zu leiden hatte, noch verhältnismäßig bedeutende Anleihebeträge zeichnen konnten.

Noch nach einer anderen Richtung ist die Höhe der Zeichnungen der Sparer auf die drei Kriegsanleihen von Bedeutung. Man darf wohl ohne weiteren Beweis annehmen, daß, mit wenigen Ausnahmen, die Sparer die Summen, die sie für die Zeichnungen verwandt und deshalb aus ihrem Sparguthaben entnommen oder zu diesem Zwecke den Sparkassen eingezahlt haben, ohne die Auflegung der Kriegsanleihen entweder den Sparkassen belassen oder als ständiges neues Einlageguthaben übergeben haben würden. Man muß also, um ein Bild von der Sparkraft der Kunden der Sparkassen im Kriege im Vergleich zum Frieden zu erhalten, zu den Zunahmen der Sparkassen an Spareinlagen im Jahre 1914 und 1915 die in diesen Jahren von den Sparern gezeichneten Anleihebeträge hinzurechnen.

Im Jahre 1914 hat die Zunahme der Einlagen der öffentlichen Sparkassen rund 531 Millionen *M* betragen. Rechnet man die 447 Millionen hinzu, die auf die erste Kriegsanleihe von den Sparern gezeichnet worden sind, so ergibt sich für das erste Kriegsjahr ein gesamter Sparbetrag von 978 Millionen *M*. Das Jahr 1910, das das größte Wachstum der Spareinlagen bei den öffentlichen Sparkassen aufzuweisen hatte, zeigte eine Zunahme von 753 Millionen *M*. Es bleibt also trotz dieses großen Zuwachses noch um 225 Millionen oder annähernd $^1/_4$ Milliarde hinter dem Jahre 1914 zurück. In diesen Zahlen liegt der beste und vollgültigste Beweis für die erstaunliche Sparkraft und den großen Spartrieb unseres Volkes während des ersten Kriegsjahres.

**Nachweisung der für Rechnung der Sparer bei den öffentlichen Sparkassen Preußens gezeichneten Kriegsanleihen.**

| Regierungsbezirke. — Staat. | Betrag der Einlagen der öffentlichen Sparkassen am Schlusse des Rechnungsjahres 1914 Mill. *M* | Betrag der für Rechnung der Sparer bei den öffentlichen Sparkassen gezeichneten: ersten Kriegsanleihe überhaupt Mill. *M* | v. H. (Spalte 2) | zweiten Kriegsanleihe überhaupt Mill. *M* | v. H. (Spalte 2) | dritten Kriegsanleihe überhaupt Mill. *M* | v. H. (Spalte 2) | drei Kriegsanleihen zusammen überhaupt Mill. *M* | v. H. (Spalte 2) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| Königsberg | 141,1 | 2,1 | 1,47 | 13,6 | 9,64 | 27,3 | 19,33 | 43,0 | 30,45 |
| Gumbinnen | 54,5 | 0,1 | 0,15 | 1,8 | 3,41 | 7,6 | 13,91 | 9,5 | 17,48 |
| Allenstein. . | 54,3 | 0,3 | 0,48 | 2,4 | 4,42 | 8,9 | 16,39 | 11,6 | 21,30 |
| Danzig . . . | 110,5 | 6,2 | 5,58 | 16,7 | 15,10 | 23,1 | 20,92 | 46,0 | 41,60 |
| Marienwerd. | 142,8 | 6,6 | 4,66 | 24,1 | 16,87 | 31,4 | 21,95 | 62,1 | 43,47 |
| Stkr. Berlin | 362,8 | 5,0 | 1,38 | 36,6 | 10,09 | 41,3 | 11,37 | 82,9 | 22,84 |
| Potsdam. . | 776,8 | 41,8 | 5,38 | 104,2 | 13,42 | 131,4 | 16,91 | 277,4 | 35,71 |
| Frankfurt . | 486,5 | 16,3 | 3,34 | 69,8 | 14,35 | 66,4 | 13,65 | 152,5 | 31,34 |
| Stettin . . . | 342,7 | 16,4 | 4,80 | 52,0 | 15,15 | 61,3 | 17,91 | 129,7 | 37,86 |
| Köslin . . . | 258,8 | 7,5 | 2,91 | 29,2 | 11,30 | 38,8 | 14,98 | 75,5 | 29,19 |
| Stralsund . | 62,8 | 2,0 | 3,16 | 7,0 | 11,17 | 9,2 | 14,74 | 18,2 | 29,07 |
| Posen . . . | 175,1 | 7,7 | 4,42 | 21,8 | 12,42 | 27,7 | 15,83 | 57,2 | 32,67 |
| Bromberg . | 113,4 | 6,0 | 5,28 | 15,8 | 13,97 | 20,4 | 17,99 | 42,2 | 37,24 |
| Breslau . . | 398,2 | 12,0 | 3,00 | 44,7 | 11,23 | 57,1 | 14,33 | 113,8 | 28,56 |
| Liegnitz . . . | 391,3 | 10,5 | 2,68 | 40,1 | 10,25 | 50,6 | 12,94 | 101,2 | 25,86 |
| Oppeln . . . | 273,0 | 5,1 | 1,87 | 20,8 | 7,62 | 30,4 | 11,12 | 56,3 | 20,61 |
| Magdeburg | 399,5 | 13,2 | 3,30 | 39,6 | 9,92 | 54,2 | 13,57 | 107,0 | 26,78 |
| Merseburg . | 549,8 | 21,0 | 3,82 | 52,8 | 9,61 | 69,7 | 12,67 | 143,5 | 26,11 |
| Erfurt . . . | 183,9 | 6,4 | 3,52 | 21,8 | 11,85 | 26,4 | 14,35 | 54,6 | 29,72 |
| Schleswig . | 624,9 | 20,2 | 3,24 | 72,4 | 11,58 | 87,0 | 13,93 | 179,6 | 28,75 |
| Hannover . | 399,6 | 13,4 | 3,35 | 39,9 | 9,99 | 48,5 | 12,13 | 101,8 | 25,47 |
| Hildesheim | 304,5 | 6,0 | 1,98 | 25,8 | 8,47 | 36,4 | 11,96 | 68,2 | 22,40 |
| Lüneburg . | 366,0 | 6,3 | 1,74 | 27,6 | 7,52 | 31,9 | 8,71 | 65,8 | 17,98 |
| Stade . . . | 244,3 | 3,4 | 1,38 | 15,6 | 6,37 | 22,0 | 9,02 | 41,0 | 16,77 |
| Osnabrück . | 180,2 | 1,8 | 0,98 | 8,0 | 4,41 | 13,9 | 7,73 | 23,7 | 13,13 |
| Aurich . . . | 93,7 | 7,7 | 8,24 | 15,6 | 16,63 | 15,5 | 16,57 | 38,8 | 41,43 |
| Münster . . | 547,8 | 13,8 | 2,52 | 48,5 | 8,85 | 59,0 | 10,77 | 121,3 | 22,14 |
| Minden . . | 394,5 | 7,3 | 1,84 | 39,1 | 9,92 | 49,3 | 12,50 | 95,7 | 24,26 |
| Arnsberg . . | 1 330,8 | 46,7 | 3,50 | 130,6 | 9,81 | 161,9 | 12,17 | 339,2 | 25,49 |
| Cassel . . . | 303,5 | 6,7 | 2,19 | 25,9 | 8,52 | 34,5 | 11,38 | 67,1 | 22,09 |
| Wiesbaden . | 235,3 | 12,0 | 5,11 | 28,1 | 11,94 | 33,5 | 14,23 | 73,6 | 31,28 |
| Coblenz . . | 219,6 | 7,5 | 3,42 | 23,7 | 10,79 | 34,3 | 15,63 | 65,5 | 29,83 |
| Düsseldorf . | 1 575,7 | 67,7 | 4,30 | 149,8 | 9,51 | 172,3 | 10,93 | 389,8 | 24,74 |
| Cöln . . . . | 529,9 | 26,3 | 4,97 | 68,5 | 12,93 | 69,7 | 13,15 | 164,5 | 31,05 |
| Trier . . . . | 234,4 | 7,6 | 3,26 | 24,9 | 10,62 | 30,1 | 12,84 | 62,6 | 26,72 |
| Aachen . . . | 124,4 | 6,1 | 4,89 | 14,1 | 11,34 | 16,2 | 13,00 | 36,4 | 29,23 |
| Sigmaringen | 24,3 | 0,5 | 2,06 | 2,3 | 9,47 | 3,3 | 13,79 | 6,1 | 25,31 |
| **Staat .** | **13 011,2** | **447,2** | **3,44** | **1 375,2** | **10,57** | **1 702,5** | **13,08** | **3 524,9** | **27,09.** |

**Die Hopfenernte in Preußen 1915.** — Auf Anregung des Deutschen Hopfenbau-Vereins zu Nürnberg wurde vom Herrn Reichskanzler unter dem 24. April 1899 eine in den Bundesstaaten mit umfangreichen Hopfenanlagen alljährlich im September auszuführende Hopfenstatistik angeordnet, die über Menge und Güte des Ertrages Auskunft gibt. Der in den Ortschaften mit einer Gesamt-Hopfenfläche von mindestens 5 ha zu ermittelnde Ertrag ist auch für die Ortschaften mit kleineren Flächen derart maßgebend, daß deren Erntemengen nach den für die Regierungsbezirke gewonnenen Durchschnittserträgen jener maßgebenden Orte zu berechnen sind. Zu den mit der Statistik beauftragten Staaten gehört auch Preußen, dessen Provinzen Posen und Sachsen hauptsächlich in Frage kommen.

An Ortschaften mit mindestens 5 ha Hopfenfläche, sogenannten Hopfengemeinden, waren in Preußen im Berichtsjahre 41 vorhanden, deren Pflanzungen zusammen 715,8 ha umfaßten. Hiervon berechnete sich die Ertragsmenge nach den Schätzungen der Ortsvorstände auf 4 550 dz oder im Staatsdurchschnitt auf 6,4 dz Dolden vom ha, die in den beteiligten Bezirken folgendes Ergebnis hatte. Es entfielen

| auf die Regierungsbezirke | Hopfengemeinden | mit Hektaren | Doppelzentner (100 kg) im ganzen | vom ha |
|---|---|---|---|---|
| Allenstein | 1 | 8,0 | 4 | 0,5 |
| Posen | 25 | 480,8 | 2 612 | 5,4 |
| Magdeburg | 13 | 173,0 | 1 466 | 8,5 |
| Wiesbaden | 1 | 40,0 | 300 | 7,5 |
| Sigmaringen | 1 | 14,0 | 168 | 12,0. |

Nach den Jahrgängen der Anlagen in den Hopfengemeinden betrug die Lohnung an Dolden von den im Jahre 1915 angelegten Pflanzungen auf 49,1 ha Fläche 26 dz, die von 1914 auf 129,7 ha 469 dz, die von den älteren Anlagen auf 536,5 ha 4 055 dz.

Die in den Regierungsbezirken mit Hopfengemeinden außerdem vorhandenen Hopfenanlagen, und zwar in Ortschaften mit weniger als 5 ha Anbau, bezifferten sich auf 162,7 ha, wovon auf Allenstein 7,0 ha, Posen 83,7, Magdeburg 40,0, Wiesbaden 7,0 und auf Sigmaringen 25,0 ha entfielen. Die Ernte von diesen Anlagen berechnete sich nach dem vorstehend für jeden Bezirk gefundenen Durchschnittsertrage auf zusammen 1 149 dz Dolden.

Schließlich sind noch die Erträge von den in anderen Regierungsbezirken vorkommenden Kleinbetrieben in Rechnung zu stellen, und zwar mit 6,0 ha in Königsberg, 4,0 in Frankfurt, 1,0 in Köslin, 2,0 in Coblenz und 1,0 in Trier, zusammen mit 14,0 ha, die nach dem auf 6,4 dz berechneten Staatsdurchschnitt das Ergebnis um weitere 90 dz erhöhten, so daß sich für 1915 die Hopfenernte Preußens von insgesamt 892,0 ha auf 5 789 dz bezifferte.

Über die Güte der Dolden von den in den Hopfengemeinden im dritten Jahre und länger bestehenden Pflanzungen lauten die Nachrichten überwiegend auf „mittel"; denn im ganzen ergab die Begutachtung der Ernte von diesen älteren Jahrgängen bei 35 Hundertteilen „gut", bei 43 „mittel", bei 15 „unter mittel" und bei 7 „gering". Für die Regierungsbezirke mit Hopfengemeinden waren Hundertteile der Ernte

| in | sehr gut | gut | mittel | unter mittel | gering |
|---|---|---|---|---|---|
| Allenstein | — | — | — | — | 100 |
| Posen | — | 29 | 38 | 24 | 9 |
| Magdeburg | — | 21 | 65 | 8 | 6 |
| Wiesbaden | — | 100 | — | — | — |
| Sigmaringen | — | 100 | — | — | — . |

Eine gleiche Begutachtung der Ernte von den Anlagen der beiden jüngsten Jahrgänge findet nicht statt.

Welchen Schwankungen die Erträge in Menge und Güte seit Beginn dieser Erhebungen (1899) unterlagen, zeigt nachstehende Übersicht. Daraus geht auch hervor, daß der Hopfenbau in Preußen, abgesehen von unbedeutenden Abweichungen, stetig zurückgeht, und zwar in dem Zeitraum von 16 Jahren um fast zwei Drittel, nämlich von 2 524 auf 892 ha oder 64,7 Hundertteile. Im Zusammenhange damit steht auch die Abnahme der Hopfengemeinden, deren Zahl sich von 126 auf 41 verminderte. Es wurden ermittelt:

| im Jahre | Hopfengemeinden | Anbau | Ertrag im ganzen | Ertrag vom Hektar | vom Gesamtertrage der vor 1914 angelegten Flächen entfielen Hundertteile auf | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | ha | dz | | sehr gut | gut | mittel | unter mittel | gering |
| 1899 | 126 | 2 524 | 14 134 | 5,6 | 3 | 53 | 41 | 2 | 1 |
| 1900 | 119 | 2 425 | 12 003 | 4,9 | 11 | 38 | 45 | 4 | 2 |
| 1901 | 111 | 2 294 | 8 670 | 3,8 | 1 | 2 | 46 | 22 | 29 |
| 1902 | 108 | 2 238 | 9 939 | 4,4 | 4 | 18 | 53 | 14 | 11 |
| 1903 | 105 | 2 129 | 9 146 | 4,3 | 0 | 28 | 55 | 9 | 8 |
| 1904 | 101 | 2 191 | 9 160 | 4,2 | 12 | 42 | 31 | 2 | 13 |
| 1905 | 106 | 2 175 | 16 018 | 7,4 | 44 | 46 | 7 | 1 | 2 |
| 1906 | 100 | 2 064 | 8 082 | 3,9 | 1 | 23 | 44 | 14 | 18 |
| 1907 | 91 | 1 946 | 10 231 | 5,3 | 5 | 15 | 47 | 25 | 8 |
| 1908 | 79 | 1 684 | 9 283 | 5,5 | 5 | 34 | 51 | 9 | 1 |
| 1909 | 55 | 1 084 | 3 256 | 3,0 | — | 13 | 55 | 15 | 17 |
| 1910 | 50 | 1 158 | 7 601 | 6,5 | 2 | 53 | 42 | 3 | 0 |
| 1911 | 45 | 1 097 | 2 546 | 2,1 | 24 | 18 | 27 | 6 | 25 |
| 1912 | 42 | 985 | 6 935 | 6,9 | 39 | 46 | 15 | 0 | — |
| 1913 | 40 | 1 033 | 5 544 | 5,2 | — | 22 | 61 | 16 | 1 |
| 1914 | 40 | 1 044 | 5 191 | 4,7 | 23 | 51 | 12 | 7 | 7 |
| 1915 | 41 | 892 | 5 789 | 6,4 | — | 35 | 43 | 15 | 7. |

Die Fruchtbarkeitsziffer des Berichtsjahres nimmt mit 6,4 dz vom ha in der Übersicht die 4. Stelle ein; bessere Erträge brachten die Jahre 1905 (7,4 dz), 1912 (6,9) und 1910 (6,5), während 1911 (2,1) am ungünstigsten war.

**Ehescheidungen in Preußen 1914.** — In Preußen betrug die Zahl der rechtskräftig gewordenen, auf Ehescheidung lautenden gerichtlichen Urteile

| im Jahre | überhaupt | auf je 100 000 stehende Ehen | im Jahre | überhaupt | auf je 100 000 stehende Ehen |
|---|---|---|---|---|---|
| 1895 | 5 475 | 101 | 1905 | 6 924 | 106 |
| 1896 | 5 562 | 100 | 1906 | 7 539 | 113 |
| 1897 | 5 713 | 101 | 1907 | 7 952 | 117 |
| 1898 | 5 798 | 101 | 1908 | 8 365 | 121 |
| 1899 | 5 948 | 101 | 1909 | 9 070 | 129 |
| 1900 | 4 755 | 80 | 1910 | 9 277 | 129 |
| 1901 | 4 675 | 77 | 1911 | 9 782 | 134 |
| 1902 | 5 278 | 85 | 1912 | 10 797 | 145 |
| 1903 | 5 981 | 94 | 1913 | 11 162 | 147 |
| 1904 | 6 567 | 102 | 1914 | 11 065 | 143. |

Hiernach ist die Zahl der Ehescheidungen, die im Zeitraume 1895 bis 1899 eine steigende Bewegung zeigte, alsdann unter der Einwirkung des im Jahre 1900 in Kraft getretenen, die Scheidung wesentlich erschwerenden Bürgerlichen Gesetzbuchs zunächst erheblich zurückging, aber seit 1902 bis zum Jahre 1913 bei freierer gerichtlicher Auslegung des die sog. relativen Scheidungsgründe enthaltenden § 1568 B.G.B. stark zunahm, im Berichtsjahre — offenbar unter dem Einflusse des Krieges — zum ersten Male wieder etwas gesunken; immerhin war sie 1914 noch höher als in den Jahren 1912 bis 1895 zurück und mehr als doppelt so hoch wie in den Jahren 1900 bis 1902 und 1895. Im Verhältnis zur Gesamtzahl der stehenden Ehen blieb die Scheidungsziffer des Berichtsjahres hinter der der beiden Vorjahre zurück.

Nach Stadt und Land getrennt, wobei der Wohnsitz des Ehemannes für die Einordnung maßgebend ist, betrug die Zahl der Ehescheidungen

| im Jahre | überhaupt: in den Städten insgesamt | überhaupt: in den Städten insbesondere in den Großstädten | überhaupt: auf dem Lande | auf je 100 000 stehende Ehen: in den Städten insgesamt | auf je 100 000 stehende Ehen: in den Städten insbesondere in den Großstädten | auf je 100 000 stehende Ehen: auf dem Lande |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1905 | 5 370 | 3 549 | 1 554 | 181 | 264 | 44 |
| 1906 | 6 013 | 4 074 | 1 526 | 197 | 294 | 42 |
| 1907 | 6 307 | 4 229 | 1 645 | 200 | 295 | 45 |
| 1908 | 6 739 | 4 639 | 1 626 | 208 | 314 | 44 |
| 1909 | 7 174 | 4 882 | 1 896 | 214 | 320 | 51 |
| 1910 | 7 452 | 5 094 | 1 825 | 216 | 324 | 49 |
| 1911 | 7 818 | 5 481 | 1 964 | 221 | 313 | 52 |
| 1912 | 8 691 | 6 153 | 2 106 | 239 | 339 | 55 |
| 1913 | 8 995 | 6 373 | 2 167 | 241 | 339 | 56 |
| 1914 | 8 889 | 6 427 | 2 176 | 232 | 331 | 56. |

Sowohl überhaupt wie im Verhältnis zur Zahl der stehenden Ehen ist hiernach die Ehescheidung in den Städten um ein Mehrfaches häufiger als auf dem Lande; insbesondere 1914 entfielen auf das Stadtgebiet noch etwas über vier Fünftel aller Scheidungen, wennschon in diesem Jahre die Zahl der Scheidungen gegen das Vorjahr in den Städten überhaupt gesunken, anderseits auf dem Lande noch etwas gestiegen ist. In den Großstädten machten die Scheidungsfälle bis 1905 zurück in jedem Jahre über die Hälfte, insbesondere im Berichtsjahre fast drei Fünftel der Gesamtzahl der Ehescheidungen im Staate und über sieben Zehntel der in den Städten überhaupt aus. Im Verhältnis zu den stehenden Ehen stellte sich die Scheidungshäufigkeit der Großstädte in allen Jahren mehr als doppelt so hoch wie im Gesamtstaate und ganz erheblich höher als bei der Gesamtheit der Städte.

Die folgende Tabelle zeigt, wie sich im Berichtsjahre die Ehescheidungen überhaupt und in ihrem Verhältnis zu den stehenden Ehen auf die einzelnen Regierungsbezirke verteilten.

| Regierungsbezirke. — Staat. | Im Jahre 1914 wurden rechtskräftig Ehen geschieden | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überhaupt | in den Städten | davon in den Großstädten | auf dem Lande | auf je 10 000 stehende Ehen | | | |
| | | | | | überhaupt | in den Städten | insbes. in den Großstädten | auf dem Lande |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Königsberg . . | 178 | 131 | 102 | 47 | 11,0 | 18,5 | 22,7 | 5,1 |
| Gumbinnen . . | 90 | 30 | — | 60 | 8,2 | 14,3 | — | 6,8 |
| Allenstein . . . | 28 | 14 | — | 14 | 3,0 | 6,1 | — | 2,0 |
| Danzig . . . . | 149 | 115 | 81 | 34 | 11,3 | 19,8 | 26,2 | 4,6 |
| Marienwerder . | 93 | 58 | — | 35 | 5,7 | 11,4 | — | 3,1 |
| Stadtkr. Berlin | 2 279 | 2 279 | 2 279 | — | 54,9 | 54,9 | 54,9 | — |
| Potsdam . . . | 1 669 | 1 100 | 820 | 569 | 23,9 | 28,3 | 31,3 | 18,3 |
| Frankfurt . . . | 309 | 205 | — | 104 | 12,5 | 19,2 | — | 7,4 |
| Stettin . . . . | 262 | 221 | 161 | 41 | 15,1 | 24,5 | 33,2 | 4,9 |
| Köslin . . . . . | 52 | 33 | — | 19 | 4,7 | 8,8 | — | 2,6 |
| Stralsund . . . | 35 | 19 | — | 16 | 8,0 | 9,6 | — | 6,6 |
| Posen . . . . . | 102 | 78 | 34 | 24 | 4,5 | 9,7 | 12,1 | 1,7 |
| Bromberg . . . | 71 | 42 | — | 29 | 5,4 | 9,1 | — | 3,4 |
| Breslau . . . . | 472 | 372 | 300 | 100 | 14,1 | 24,5 | 31,6 | 5,5 |
| Liegnitz . . . . | 227 | 137 | — | 90 | 9,8 | 16,2 | — | 6,1 |
| Oppeln . . . . | 154 | 88 | — | 66 | 4,1 | 9,3 | — | 2,4 |
| Magdeburg . . | 305 | 236 | 130 | 69 | 11,5 | 15,8 | 19,4 | 6,0 |
| Merseburg . . . | 296 | 221 | 98 | 75 | 11,1 | 18,5 | 26,6 | 5,1 |
| Erfurt . . . . . | 144 | 125 | 79 | 19 | 13,6 | 23,5 | 33,4 | 3,6 |
| Schleswig . . . | 526 | 402 | 260 | 124 | 16,3 | 25,2 | 31,3 | 7,6 |
| Hannover . . . | 295 | 283 | 239 | 12 | 19,2 | 27,8 | 35,1 | 2,3 |
| Hildesheim . . | 98 | 67 | — | 31 | 9,0 | 15,4 | — | 4,7 |
| Lüneburg . . . | 130 | 84 | — | 46 | 11,4 | 23,3 | — | 5,9 |
| Stade . . . . . | 97 | 56 | — | 41 | 11,5 | 24,8 | — | 6,6 |
| Osnabrück . . . | 29 | 18 | — | 11 | 4,4 | 8,4 | — | 2,4 |
| Aurich . . . . . | 27 | 19 | — | 8 | 5,8 | 13,1 | — | 2,5 |
| Münster . . . . | 103 | 36 | — | 67 | 5,7 | 5,4 | — | 5,9 |
| Minden . . . . | 68 | 48 | — | 20 | 5,2 | 9,7 | — | 2,5 |
| Arnsberg . . . | 464 | 341 | 197 | 123 | 10,1 | 14,0 | 18,6 | 5,7 |
| Cassel . . . . . | 92 | 77 | 46 | 15 | 4,8 | 9,9 | 13,6 | 1,3 |
| Wiesbaden . . | 423 | 385 | 348 | 38 | 17,5 | 27,0 | 31,4 | 3,9 |
| Coblenz . . . . | 57 | 34 | — | 23 | 4,4 | 9,4 | — | 2,5 |
| Düsseldorf . . . | 1 100 | 972 | 755 | 128 | 16,2 | 18,8 | 22,5 | 8,0 |
| Cöln . . . . . . | 427 | 405 | 373 | 22 | 18,1 | 27,0 | 34,8 | 2,6 |
| Trier . . . . . . | 112 | 71 | 53 | 41 | 6,5 | 18,3 | 25,0 | 3,1 |
| Aachen . . . . . | 100 | 87 | 72 | 13 | 8,6 | 17,7 | 25,3 | 1,9 |
| Sigmaringen . | 2 | — | — | 2 | 1,6 | — | — | 1,9 |
| Staat . . | 11 065 | 8 889 | 6 427 | 2 176 | 14,3 | 23,2 | 33,1 | 5,6. |

Weitaus die größte Scheidungshäufigkeit findet sich hiernach in der Reichshauptstadt, auf die über ein Fünftel der Gesamtzahl der Ehescheidungen im Staat, über ein Viertel der in den Städten überhaupt und über ein Drittel der in den Großstädten entfiel; es olgen hinsichtlich der Grundzahlen der Regierungsbezirk Potsdam mit den großen Berliner Vororten und der Regierungsbezirk Düsseldorf.

Am Zehntausend der stehenden Ehen gemessen weisen nächst Berlin die höchsten Scheidungsziffern überhaupt und für das gesamte Stadtgebiet die Bezirke Potsdam, Hannover, Cöln, Wiesbaden und Schleswig, insbesondere für die Großstädte die Bezirke Hannover, Cöln, Erfurt und Stettin auf. Auf dem Lande steht der zahlreiche Landgemeinden mit städtischem Charakter umfassende Bezirk Potsdam mit seiner Scheidungshäufigkeit an erster Stelle; ihm schließen sich in großem Abstande die Bezirke Düsseldorf, Schleswig, Frankfurt und Gumbinnen an.

---

**Geistliche Orden und Kongregationen der katholischen Kirche in Preußen.** — Seit einer Reihe von Jahren bringt das Statistische Jahrbuch für den Preußischen Staat hierüber Nachrichten. Das neueste Jahrbuch (XIII. Jahrgang, 1915) weist für Ende 1913 2 507 Ordens- usw. Niederlassungen nach (155 männlicher und 2 352 weiblicher Orden) mit 37 844 Ordensmitgliedern (4 594 m., 33 250 w.). Im Jahre 1906 gab es 2 049 (145 m., 1 904 w.) Niederlassungen mit 29 796 (3 892 m., 25 904 w.) Ordensmitgliedern. Das ergibt eine Zunahme in acht Jahren von 22,35 % bei den Niederlassungen (6,90 % bei den männlichen, 23,53 % bei den weiblichen Orden) und von 27,01 % bei den Ordensmitgliedern (18,04 % bei den männlichen, 28,36 % bei den weiblichen). Die Zunahme der Niederlassungen weiblicher Orden und der Zahl der weiblichen Ordensmitglieder ist erheblich stärker als die der männlichen. — Der weitaus größte Teil der Orden, im Jahre 1913 1 987 = 79,26 % aller, betreibt die Krankenpflege als Haupttätigkeit; zu ihnen gehören 26 923 = 71,14 % Ordensmitglieder (1 370 m., 25 553 w.). Übung christlicher Nächstenliebe ist die Hauptaufgabe bei 361 Niederlassungen mit 5 244 Mitgliedern (1 191 m., 4 053 w.). Sehr zurück treten die Niederlassungen zum Zweck des beschaulichen Lebens (26 Niederlassungen mit 1 313 Mitgliedern, 331 m., 982 w.), die der Seelsorge (66 Niederlassungen mit 1 702 männlichen Mitgliedern) und die für den Betrieb von höheren Mädchenschulen, dem sich 67 Niederlassungen mit 2 662 weiblichen Mitgliedern hauptsächlich widmen. Neben dieser Haupttätigkeit arbeiten die Krankenpflegeorden, die Orden der christlichen Nächstenliebe und die für höhere Mädchenschulen noch in verschiedenen Wohlfahrts- und Tätigkeitsgebieten, wie aus folgender Übersicht hervorgeht. Im Jahre 1913 wurden außer der Haupttätigkeit unterhalten oder geleitet:

| | von Krankenpflege-Orden | von Orden für Übung christlicher Nächstenliebe | von Kongregationen für höhere Mädchenschulen |
|---|---|---|---|
| Kleinkinderbewahranstalten . . . . . . | 1 242 | 145 | 23 |
| Waisenpflege, Waisenanstalten . . . . | 207 | 101 | 3 |
| Armen- und Pfründnerhäuser . . . . | 139 | 37 | — |
| Rettungsanstalten . . . . . . . . . . | 34 | 21 | — |
| Schutzanstalten für sittlich Gefährdete | 113 | 64 | 2 |
| Arbeiterkolonien . . . . . . . . . . . | 1 | 5 | — |
| Verpflegungsanstalten . . . . . . . . . | 141 | 100 | 1 |
| Arbeiterherbergen . . . . . . . . . . . | 38 | 26 | 1 |
| Mägdehäuser . . . . . . . . . . . . . | 44 | 23 | 2 |
| Haushaltungsschulen . . . . . . . . . | 377 | 86 | 15 |
| Handarbeitsschulen . . . . . . . . . . | 806 | 120 | 20 |
| Missionsanstalten . . . . . . . . . . . | 1 | 18 | — |
| Höhere Mädchenschulen . . . . . . . . | 13 | 19 | — |
| Höhere Handelsschulen . . . . . . . . | 1 | 1 | 2. |

---

**Erstmalige Anstellung von Kandidaten des höheren Lehramts in Preußen**[1]. — An den öffentlichen höheren Schulen für die männliche Jugend in Preußen sind in den Jahren 1912/13 und 1913/14 503 und 446 Kandidaten des höheren Lehramts erstmals festangestellt worden. Sie standen durchschnittlich im Alter von 28 Jahren (J) 6 Monaten (M) und 28 J 9 M. Die Reifeprüfung hatten sie im Durchschnitt mit 19 J 5 M bestanden und die Anstellungsberechtigung nach $8^1/_2$ Jahren, 27 J 11 M alt, erreicht; die Wartezeit bis zur Anstellung betrug nur 7 und 10 Monate. Die Angestellten der vier vorangegangenen Jahre waren etwas jünger, am jüngsten mit 28 J 1 M die von 1911/12. Dagegen waren in den noch weiter zurückliegenden 10 Jahren die Verhält-

[1] nach dem „Zentralblatte für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen".

nisse durchweg ungünstiger, wie aus nachstehenden Zahlen zu ersehen ist:

Der erstmalig angestellten Kandidaten

| Jahr | Zahl | durchschnittliches Lebensalter zur Zeit der Reifeprüfung J | M | Anstellungsberechtigung J | M | Anstellung J | M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1898/99 . . . . | 267 | 19 | 6 | 28 | 4 | 34 | 4 |
| 1899/00 . . . . | 305 | 19 | 7 | 28 | 9 | 34 | 2 |
| 1900/01 . . . . | 370 | 19 | 5 | 28 | 10 | 34 | — |
| 1901/02 . . . . | 395 | 19 | 7 | 28 | 11 | 33 | 9 |
| 1902/03 . . . . | 385 | 19 | 8 | 28 | 9 | 31 | 8 |
| 1903/04 . . . . | 392 | 19 | 7 | 29 | 1 | 31 | — |
| 1904/05 . . . . | 404 | 19 | 7 | 28 | 6 | 29 | 6 |
| 1905/06 . . . . | 480 | 19 | 6 | 28 | 10 | 29 | 7 |
| 1906/07 . . . . | 538 | 19 | 7 | 28 | 6 | 28 | 11 |
| 1907/08 . . . . | 549 | 19 | 9 | 28 | 6 | 29 | 2 |
| 1908/09 . . . . | 549 | 19 | 8 | 28 | 1 | 28 | 5 |
| 1909/10 . . . . | 551 | 19 | 6 | 27 | 10 | 28 | 2 |
| 1910/11 . . . . | 601 | 19 | 7 | 27 | 10 | 28 | 3 |
| 1911/12 . . . . | 528 | 19 | 4 | 27 | 7 | 28 | 1 |
| 1912/13 . . . . | 503 | 19 | 5 | 27 | 11 | 28 | 6 |
| 1913/14 . . . . | 446 | 19 | 5 | 27 | 11 | 28 | 9. |

In dem Durchschnittsalter zur Zeit der Reifeprüfung hat sich seit 1898/99 keine Änderung gezeigt; aber die Zeit bis zur Erlangung der Anstellungsberechtigung ist kürzer geworden. Erfreulich ist, daß die Wartezeit bis zur Anstellung, 1898/99 noch 6 Jahre, jetzt nur Monate beträgt. Hierbei war die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens von Einfluß, die vielen berechtigten Kandidaten Anstellung gebracht hat.

**Die staatlich veranlagte Grundsteuer in Preußen 1915.** — Die Grundsteuer ist seit dem Jahre 1878 für alle Provinzen des preußischen Staates — mit Ausnahme der Hohenzollernschen Lande und der Insel Helgoland — nach den Vorschriften des Gesetzes vom 21. Mai 1861 umgelegt. Sie ist zwar gleich der Gebäudesteuer durch das Gesetz wegen Aufhebung direkter Staatssteuern vom 14. Juli 1893 gegenüber der Staatskasse seit dem 1. April 1895 außer Hebung gesetzt, wird aber unter Aufrechterhaltung der hierüber bestehenden gesetzlichen Einrichtungen vom Staate für die Zwecke der kommunalen Besteuerung weiter veranlagt und verwaltet. Nachstehende Übersicht weist für die Jahre 1915 und 1878 den Bestand der Liegenschaften, deren Reinertrag und den Betrag der auf ihnen lastenden staatlich veranlagten Grundsteuer nach.

| Es entfielen auf | Parzellen 1915 | Parzellen 1878 | Fläche ha 1915 | Fläche ha 1878 | Grundsteuer-Reinertrag ℳ 1915 | Grundsteuer-Reinertrag ℳ 1878 | Jahresbetrag der Grundsteuer ℳ 1915 | Jahresbetrag der Grundsteuer ℳ 1878 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| steuerpflichtige ertragfähige Liegenschaften . . | 33 004 606 | 33 034 967 | 32 362 176 | 29 417 933 | 430 906 016 | 412 140 799 | 41 211 740 | 39 509 354 |
| steuerfreie ertragfähige Liegenschaften . . . . | 359 436 | 570 512 | 483 046 | 3 687 546 | 8 621 709 | 32 275 368 | — | — |
| wegen ihrer Benutzung zu öffentlichen Zwecken ertraglose Grundstücke . . . . . . . . . . . | 3 737 941 | 2 003 340 | 1 567 965 | 1 118 385 | — | — | — | — |
| davon Land (Wege, Eisenbahnen usw.) | 2 994 916 | 1 511 369 | 1 091 184 | 848 961 | — | — | — | — |
| „ Wasser (Flüsse, Seen usw.) . . | 743 025 | 491 971 | 476 781 | 269 424 | — | — | — | — |
| Hofräume, Gebäudeflächen und Hausgärten | 5 655 239 | 3 889 257 | 527 116 | 367 776 | — | — | — | — |
| **zusammen** . . . . | **42 757 222** | **39 498 076** | **34 940 303** | **34 591 640** | **439 527 725** | **444 416 167** | **41 211 740** | **39 509 354.** |

Von der eingeschätzten Fläche des preußischen Staates — ausschließlich der Hohenzollernschen Lande und der Insel Helgoland — waren hiernach 1915 7,38 (1878 14,96) v. H. — darunter 3,12 (2,45) v. H. als Wegeboden, 1,36 (0,78) v. H. als Wasserstücke und 1,51 (1,06) v. H. als Hofräume usw. — grundsteuerfrei, so daß der auf 41,2 (1878 39,5) Mill. ℳ festgestellte Gesamt-Jahresbetrag der staatlich veranlagten Grundsteuer auf 92,62 (1878 nur 85,04) v. H. der Liegenschaftsfläche entfällt.

Die in den Katastern geführte Fläche hat sich seit 1878 im ganzen um 348 663 ha vermehrt; davon entfallen 172 348 ha auf die für das Jahr 1903 vorgenommene Neukatastrierung der zum Regierungsbezirk Königsberg gehörigen Flächen des Frischen und Kurischen Haffes, ferner 111 353 ha auf umfangreiche Nachkatastrierungen in Schleswig-Holstein für 1879, der Rest von 64 962 ha auf Anlandungen und Anschwemmungen an den Meeresküsten und Flußufern, Grenzregulierungen, Neumessungen einzelner Liegenschaften und ganzer Gemarkungen zum Zwecke der Teilung, der Erneuerung des Katasters, der Zusammenlegung oder Bildung von Renten- und Ansiedlungsgütern, ferner auf Beseitigung von Irrtümern, Neukatastrierung unbewohnter Inseln u. dgl. m.

Die Ursache für die starke Abnahme der steuerfreien Grundstücke liegt in der anderweitigen Abgrenzung der Liegenschaftskategorien im § 24 des Kommunalabgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893, wonach seit 1895 beispielsweise die Domänen und Forsten steuerpflichtig wurden und Schieß-, Exerzierplätze u. dgl. in die Kategorie der wegen Benutzung zu öffentlichen Zwecken ertraglosen Grundstücke übergingen. Ferner werden infolge der stetigen Zunahme der Bevölkerung sowie Erweiterung des Netzes der Verkehrswege ertragfähige (steuerpflichtige, aber auch steuerfreie) Flächen zur Vermehrung der Wohnstellen und zu Verkehrsanlagen in Anspruch genommen. Hierdurch entstand bei den ertragfähigen steuerpflichtigen und -freien Liegenschaften zusammen ein Rückgang an Fläche (von 1878 bis 1915 bei Mitberücksichtigung der Veränderungen durch das Kommunalabgaben-Gesetz und durch Nachkatastrierungen 260 257 ha) und Reinertrag (im gleichen Zeitraume 4,9 Mill. ℳ), während die öffentlichen Zwecken dienenden ertraglosen Liegenschaften und die Hofräume usw. einen entsprechenden Zuwachs erfahren haben.

Nach Landesteilen geordnet war im Jahre 1915 zur Grundsteuer veranlagt

| in der Provinz | eine Fläche von ha | mit einem Reinertrage von ℳ | zu einer jährlichen Grundsteuer von ℳ |
|---|---|---|---|
| Ostpreußen . . . . . . . . . | 3 506 796 | 25 210 662 | 2 416 898 |
| Westpreußen . . . . . . . . . | 2 403 481 | 18 638 925 | 1 787 632 |
| Stadtkreis Berlin . . . . . | 779 | 36 177 | 3 516 |
| Brandenburg . . . . . . . . | 3 715 172 | 37 503 865 | 3 597 198 |
| Pommern . . . . . . . . . . | 2 853 988 | 28 312 740 | 2 711 839 |
| Posen . . . . . . . . . . . | 2 732 208 | 22 974 179 | 2 202 107 |
| Schlesien . . . . . . . . . | 3 784 962 | 54 394 177 | 5 214 791 |
| Sachsen . . . . . . . . . . | 2 303 583 | 55 103 517 | 5 277 037 |
| Schleswig-Holstein . . . . . | 1 740 271 | 36 773 604 | 3 406 416 |
| Hannover . . . . . . . . . . | 3 534 129 | 48 270 057 | 4 619 409 |
| Westfalen . . . . . . . . . | 1 855 158 | 29 094 766 | 2 810 931 |
| Hessen-Nassau . . . . . . . | 1 457 357 | 23 363 407 | 2 235 858 |
| Rheinprovinz . . . . . . . . | 2 474 293 | 51 229 940 | 4 928 107 |
| **im Staate**[1]) . . . | **32 362 176** | **430 906 016** | **41 211 740.** |

Hiernach enthält die Provinz Schlesien die größte zur Grundsteuer herangezogene Fläche, während — abgesehen vom Stadtkreise Berlin — Hessen-Nassau an letzter Stelle steht. Hinsichtlich des Grundsteuer-Reinertrags und der jährlich zu entrichtenden Grundsteuer übernimmt dagegen Sachsen die Führung, während hierbei Westpreußen — wiederum von Berlin abgesehen — an die letzte Stelle rückt.

Die folgende Übersicht gibt darüber Auskunft, zu welchem Satze in den einzelnen Provinzen und im gesamten Staate durchschnittlich ein ha veranlagt ist. Gleichzeitig ergibt sich aus der Zusammenstellung, welcher Teil der steuerpflichtigen Gesamtfläche, des gesamten Grundsteuer-Reinertrags und der gesamten Grundsteuer auf die einzelnen Provinzen entfällt.

[1]) ohne die Hohenzollernschen Lande und die Insel Helgoland.

Es betrug im Jahre 1915

| in der Provinz | im Durchschnitt auf 1 ha: der Grundsteuer-Reinertrag ℳ | im Durchschnitt auf 1 ha: die jährliche Grundsteuer ℳ | der Anteil am Hundert: der steuerpflichtigen Gesamtfläche | der Anteil am Hundert: des gesamten Grundsteuer-Reinertrags | der Anteil am Hundert: der jährlichen Gesamt-Grundsteuer |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpreußen . . . . . . | 7,19 | 0,69 | 10,84 | 5,85 | 5,86 |
| Westpreußen . . . . . | 7,75 | 0,74 | 7,43 | 4,33 | 4,34 |
| Stadtkreis Berlin . . | 46,44 | 4,51 | 0,002 | 0,01 | 0,01 |
| Brandenburg . . . . . | 10,09 | 0,97 | 11,48 | 8,70 | 8,73 |
| Pommern . . . . . . . | 9,92 | 0,95 | 8,82 | 6,57 | 6,58 |
| Posen . . . . . . . . | 8,41 | 0,81 | 8,44 | 5,33 | 5,34 |
| Schlesien . . . . . . . | 14,37 | 1,38 | 11,70 | 12,62 | 12,65 |
| Sachsen . . . . . . . . | 23,92 | 2,29 | 7,12 | 12,79 | 12,80 |
| Schleswig-Holstein . . | 21,18 | 1,96 | 5,38 | 8,53 | 8,27 |
| Hannover . . . . . . . | 13,66 | 1,31 | 10,92 | 11,20 | 11,21 |
| Westfalen . . . . . . . | 15,68 | 1,52 | 5,78 | 6,75 | 6,82 |
| Hessen-Nassau . . . . | 16,03 | 1,53 | 4,50 | 5,42 | 5,43 |
| Rheinprovinz . . . . . | 20,70 | 1,99 | 7,65 | 11,89 | 11,96 |
| **im Staate** . . . | 13,32 | 1,27 | **100** | **100** | **100.** |

In der Provinz Hannover kommt hiernach der Anteil an der abgabepflichtigen Gesamtfläche dem am Gesamtbetrage des Reinertrags und der Steuer am nächsten; jener ist größer als dieser in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern und Posen, während in den übrigen Landesteilen das umgekehrte Verhältnis besteht. Der auf das ha im Durchschnitte entfallende Grundsteuer-Reinertrag nebst Grundsteuer liegt daher in den östlichen Provinzen mit Ausnahme Schlesiens und Berlins unter dem für den Gesamtstaat berechneten Betrage, während er in allen westlichen Provinzen (einschließlich Sachsens) darüber hinausgeht.

Die preußische Grundsteuer-Veranlagung ist zwar bereits vor langer Zeit erfolgt und der damals festgestellte Grundsteuer-Reinertrag vermag gegenwärtig nicht mehr im einzelnen den wirklichen Wert des Grund und Bodens zutreffend anzuzeigen; immerhin deuten aber die Grundsteuer-Reinerträge wohl auch heute noch die Wertunterschiede der Liegenschaften innerhalb eines Landesteiles und der Landesteile untereinander an. Die letzte Übersicht gibt also insoweit auch einen gewissen Anhalt für die natürliche Fruchtbarkeit der einzelnen Provinzen des preußischen Staates.

---

**Der Finanzbedarf der preußischen Städte und größeren Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911 und die Art seiner Deckung.** — Die Zahlenangaben in der umstehend abgedruckten Tabelle entstammen dem Erhebungsstoff der umfassenden preußischen Gemeindefinanzstatistik für das Rechnungsjahr 1911. Abgesehen von denen für Ost- und Westpreußen handelt es sich bei diesen Zahlen nur um ein vorläufiges Erhebungsergebnis, das zwecks Veröffentlichung im „Statistischen Jahrbuch für den Preußischen Staat“ zusammengestellt worden ist. Da für diese Veröffentlichung nur ein beschränkter Raum zur Verfügung stand, mußten die einzelnen Ausgabezwecke und Einnahmequellen in an sich unerwünschtem Maße zusammengezogen werden. Wir behalten uns deshalb vor, das Erhebungsergebnis über den Gemeindefinanzbedarf und seine Deckung demnächst in ausführlicherer Gliederung an anderer Stelle zu veröffentlichen.

Der gesamte Finanzbedarf der 1 277 preußischen Städte belief sich im Berichtsjahre auf rund 2 222 Mill. ℳ, d. i. etwa 115½ ℳ auf den Kopf der Bevölkerung, der der über 5 000 Einwohner zählenden 304 preußischen Landgemeinden auf 204 Mill. ℳ insgesamt und 56,67 ℳ auf 1 Einwohner; demnach stellte sich im Durchschnitt der Finanzbedarf einer Stadt in Preußen auf 1,74 Mill. ℳ, der einer größeren Landgemeinde auf 670 000 ℳ. An den städtischen Gesamtausgaben waren die 33 Großstädte mit einer Bevölkerung von über 100 000 Einwohnern mit 1 378 Mill. ℳ oder 62 v. H. beteiligt. Die Aufwendungen der Reichshauptstadt in Höhe von rund 271 Mill. ℳ machten allein 12 v. H. des gesamten Finanzbedarfs der preußischen Städte aus; nur die Ausgaben sämtlicher Städte der Rheinprovinz im Betrage von rund 550 Mill. ℳ übertrafen den Finanzbedarf Berlins, in allen übrigen Provinzen blieben die gesamten städtischen Ausgaben hinter ihm zurück, am meisten, von den Hohenzollernschen Landen abgesehen, in Posen (53,7 Mill. ℳ) und Westpreußen (51,6 Mill. ℳ). Die Einnahmen sämtlicher Städte überstiegen deren Ausgaben um 215 Mill. ℳ, desgleichen bei den größeren Landgemeinden um 17 Mill. ℳ. Dieser hohe Einnahmeüberschuß rührt im wesentlichen aus der Vermögens- und Schuldenverwaltung her; denn den Ausgaben für diesen Verwaltungszweig (Sp. 9a) im Betrage von 550 Mill. ℳ bei den Städten standen Einnahmen in Höhe von 776 Mill. ℳ (Sp. 4a) gegenüber, während sich bei den Landgemeinden die Ausgaben auf 37½ Mill. ℳ, die Einnahmen auf 75,7 Mill. ℳ beliefen. Ein Teil der Einkünfte aus der Vermögens- und Schuldenverwaltung hat noch zur Deckung außerordentlicher Aufwendungen bei einzelnen Verwaltungszweigen Verwendung gefunden, wodurch sich der Überschuß der gesamten Einnahmen über die gesamten Ausgaben auf die oben angegebenen Beträge vermindert. Letztere stellen den Barbestand dar, der zur Bestreitung der Ausgaben des Rechnungsjahres 1912 zu Anfang dieses Rechnungsjahres den Gemeinden zur Verfügung stand.

Während bei den Städten und Landgemeinden der einzelnen Provinzen sowie auch bei den unterschiedenen Gemeindegrößengruppen die Einkünfte aus der Vermögens- und Schuldenverwaltung die Kosten dieses Verwaltungszweiges ganz bedeutend überstiegen, war es bei Berlin und den hohenzollernschen Städten umgekehrt. Diese auffallende Erscheinung erklärt sich z. T. dadurch, daß von den in Betracht kommenden Gemeinden im Berichtsjahre keine größeren Anleihen aufgenommen worden sind. Die Ausgaben für die Vermögens- und Schuldenverwaltung sämtlicher preußischen Städte machten fast ein Viertel ihrer Gesamtausgaben im Berichtsjahre aus; bei der die Städte von 100 000 bis 200 000 Einwohnern umfassenden Gemeindegruppe sowie bei den hannoverschen und schleswig-holsteinischen Städten war der entsprechende Anteil noch ganz erheblich höher; denn er stellte sich hier auf 32,42 bezw. 30,52 und 48,78 v. H. Bei den größeren Landgemeinden betrug er durchschnittlich nur 18,39 v. H., in Hessen-Nassau (23,57) war er hier am höchsten, in Ostpreußen (4,51 v. H.) am niedrigsten. Nächst den Kosten der Vermögens- und Schuldenverwaltung waren die städtischen Aufwendungen für die Zentralverwaltung und die Polizei einschließlich des Feuerlöschwesens, der Friedhofsverwaltung usw. am bedeutendsten; sie beliefen sich auf 389,7 Mill. ℳ oder 17,54 v. H. des Gesamtbedarfs, bei den Landgemeinden mit mehr als 5 000 Einwohnern desgleichen auf 39,5 Mill. ℳ bezw. 19,38 v. H. Bei den hohenzollernschen Städten machten diese Aufwendungen 43,54 v. H. ihrer Gesamtausgaben aus, während sonst nur die die Städte mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern umfassende Gemeindegruppe mit ihrem Anteil von 27,03 v. H., ferner die posenschen Städte und die Landgemeinden der Provinzen Hannover, Schleswig-Holstein und Pommern mit Anteilen von 29 bezw. 12,73, 11,97 und 10,54 v. H. erheblichere Abweichungen von dem Durchschnittssatze zeigten. Die Aufwendungen für gewerbliche Unternehmungen, vor allem für Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke, für Schlachthöfe usw., beliefen sich bei allen Städten zusammen auf 369 Mill. ℳ oder 16,61 v. H. ihres Finanzbedarfs überhaupt, bei den größeren Landgemeinden auf 20 Mill. ℳ, das waren nur 9,83 v. H. ihrer Gesamtausgaben. Bei diesem Verwaltungszweige treten bezüglich seines Anteils an den Gesamtaufwendungen recht bedeutende Unterschiede in den einzelnen Landesteilen hervor. Während die betreffenden Kosten der Landgemeinden Posens und Ostpreußens noch nicht ein halbes Prozent ihrer Gesamtausgaben ausmachten, betrugen sie bei den Landgemeinden Hannovers, Schleswig-Holsteins und Westpreußens nicht weniger als 27,92 und 29,82 bezw. 31,25 v. H. Bei den Städten war die Spannung geringer. Die Anteile schwankten hier zwischen 6,21 und 22,40 v. H. bei den hohen-

| Staat. — Provinzen. | Die Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Ist-Einnahmen insgesamt | davon Einnahmen aus der Vermögens- und Schuldenverwaltung einschl. des Barbestandes nach dem Finalabschluß 1910 | | Pächte, Mieten und Grundgerechtigkeiten sowie Roherträge aus Agrar- und Industriebetrieben, Gebühren und Strafen | | Beiträge und Erstattungen sowie Reinüberschüsse aus Sparkassen, Banken, Leihämtern usw. | | Gemeindesteuern | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | ℳ | ℳ | v. H. der Sp. 3 | ℳ | v. H. der Sp. 3 | ℳ | v. H. der Sp. 3 | ℳ | v. H. der Sp. 3 |
| 1 | 2 | 3 | 4a | 4b | 5a | 5b | 6a | 6b | 7a | 7b |
| **A. Staat.** | | | | | | | | | | |
| I. Berlin | 2 033 363 | 281 488 136 | 40 079 273 | 14,24 | 114 128 944 | 40,55 | 32 154 162 | 11,42 | 95 125 757 | 33,79 |
| Städte mit mehr als | | | | | | | | | | |
| II. 200 000 Einw. (ohne Berlin) | 4 486 791 | 800 376 044 | 275 609 156 | 34,43 | 248 077 587 | 31,00 | 90 753 004 | 11,34 | 185 936 297 | 23,23 |
| III. 100 000 bis 200 000 Einw. | 2 638 416 | 447 337 762 | 191 587 661 | 42,83 | 103 065 998 | 23,04 | 49 290 085 | 11,02 | 103 394 018 | 23,11 |
| IV. 50 000 „ 100 000 „ | 2 134 278 | 260 669 346 | 83 627 541 | 32,08 | 82 850 461 | 31,79 | 25 158 314 | 9,65 | 69 033 030 | 26,48 |
| V. 25 000 „ 50 000 „ | 1 935 364 | 208 016 629 | 56 144 861 | 26,99 | 76 195 346 | 36,63 | 19 983 659 | 9,61 | 55 692 763 | 26,77 |
| VI. 10 000 „ 25 000 „ | 2 525 269 | 228 708 623 | 68 555 444 | 29,98 | 73 344 249 | 32,07 | 22 347 397 | 9,77 | 64 461 533 | 28,18 |
| VII. 5 000 „ 10 000 „ | 1 536 278 | 108 994 626 | 32 395 189 | 29,72 | 34 078 086 | 31,27 | 11 912 389 | 10,93 | 30 608 962 | 28,08 |
| VIII. 2 000 „ 5 000 „ | 1 551 538 | 85 613 829 | 22 675 799 | 26,49 | 25 519 486 | 29,81 | 10 543 170 | 12,31 | 26 875 374 | 31,39 |
| IX. Städte mit nicht mehr als 2 000 Einwohnern | 399 710 | 16 174 678 | 5 077 314 | 31,39 | 4 059 758 | 25,10 | 1 897 250 | 11,73 | 5 140 356 | 31,78 |
| **I. bis IX. Sämtliche Städte** | **19 241 007** | **2 437 379 673** | **775 752 238** | **31,83** | **761 319 915** | **31,24** | **264 039 430** | **10,83** | **636 268 090** | **26,10** |
| X. Landgemeinden mit mehr als 5 000 Einwohnern | 3 595 689 | 221 138 937 | 75 742 768 | 34,25 | 31 695 825 | 14,33 | 20 796 032 | 9,41 | 92 904 312 | 42,01 |
| **I. bis X. zusammen** | **22 836 696** | **2 658 518 610** | **851 495 006** | **32,03** | **793 015 740** | **29,83** | **284 835 462** | **10,71** | **729 172 402** | **27,43** |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 661 248 | 69 726 421 | 24 803 351 | 35,57 | 22 222 610 | 31,87 | 4 780 847 | 6,86 | 17 919 613 | 25,70 |
| b) Größere Landgemeinden | 12 159 | 320 670 | 57 322 | 17,88 | 5 983 | 1,87 | 63 470 | 19,79 | 193 895 | 60,46 |
| II. Westpreußen | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 599 260 | 58 244 816 | 20 439 745 | 35,09 | 18 827 391 | 32,33 | 4 321 629 | 7,42 | 14 656 051 | 25,16 |
| b) Größere Landgemeinden | 28 253 | 1 548 487 | 718 559 | 46,40 | 291 512 | 18,83 | 131 874 | 8,52 | 406 542 | 26,25 |
| III. Brandenburg (ohne Berlin) | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 2 079 869 | 278 451 282 | 97 843 588 | 35,14 | 75 972 781 | 27,28 | 39 174 551 | 14,07 | 65 460 362 | 23,51 |
| b) Größere Landgemeinden | 640 810 | 83 238 771 | 37 272 309 | 44,78 | 13 516 208 | 16,24 | 6 587 700 | 7,91 | 25 862 554 | 31,07 |
| IV. Pommern | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 749 080 | 65 019 020 | 15 982 500 | 24,58 | 24 213 277 | 37,24 | 6 845 882 | 10,53 | 17 977 361 | 27,65 |
| b) Größere Landgemeinden | 19 961 | 869 620 | 327 138 | 37,62 | 103 481 | 11,90 | 46 725 | 5,37 | 392 276 | 45,11 |
| V. Posen | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 732 746 | 51 576 710 | 11 880 252 | 23,04 | 16 831 415 | 32,63 | 8 442 913 | 16,37 | 14 422 130 | 27,96 |
| b) Größere Landgemeinden | 33 107 | 492 253 | 61 739 | 12,54 | 8 741 | 1,78 | 146 752 | 29,81 | 275 021 | 55,87 |
| VI. Schlesien | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 1 832 840 | 186 837 449 | 53 153 831 | 28,45 | 62 507 696 | 33,46 | 21 381 798 | 11,44 | 49 794 124 | 26,65 |
| b) Größere Landgemeinden | 605 768 | 19 375 082 | 4 440 325 | 22,92 | 1 996 420 | 10,30 | 2 001 569 | 10,33 | 10 936 768 | 56,45 |
| VII. Sachsen | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 1 537 648 | 148 459 023 | 40 688 089 | 27,40 | 48 540 869 | 32,70 | 14 755 319 | 9,94 | 44 474 746 | 29,96 |
| b) Größere Landgemeinden | 46 718 | 1 276 654 | 211 382 | 16,56 | 229 727 | 17,99 | 184 515 | 14,45 | 651 030 | 51,00 |
| VIII. Schleswig-Holstein | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 792 273 | 155 487 862 | 88 687 653 | 57,04 | 30 138 403 | 19,38 | 9 004 728 | 5,79 | 27 657 078 | 17,79 |
| b) Größere Landgemeinden | 68 255 | 5 291 831 | 2 370 987 | 44,81 | 571 802 | 10,80 | 571 141 | 10,79 | 1 777 901 | 33,60 |
| IX. Hannover | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 1 180 086 | 138 093 535 | 44 053 719 | 31,90 | 47 276 479 | 34,24 | 12 455 871 | 9,02 | 34 307 466 | 24,84 |
| b) Größere Landgemeinden | 82 829 | 4 800 358 | 1 896 845 | 39,51 | 270 979 | 5,65 | 465 180 | 9,69 | 2 167 354 | 45,15 |
| X. Westfalen | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 1 893 361 | 197 127 698 | 58 623 020 | 29,74 | 53 533 691 | 27,16 | 25 600 322 | 12,98 | 59 370 665 | 30,12 |
| b) Größere Landgemeinden | 958 469 | 41 009 262 | 9 623 435 | 23,47 | 4 337 681 | 10,58 | 4 204 616 | 10,25 | 22 843 530 | 55,70 |
| XI. Hessen-Nassau | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 1 119 114 | 217 661 312 | 79 197 473 | 36,38 | 68 456 956 | 31,45 | 22 738 499 | 10,45 | 47 268 384 | 21,72 |
| b) Größere Landgemeinden | 67 564 | 4 100 806 | 1 481 335 | 36,12 | 905 876 | 22,09 | 288 071 | 7,03 | 1 425 524 | 34,76 |
| XII. Rheinprovinz | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 4 019 662 | 588 568 892 | 200 255 561 | 34,02 | 178 459 230 | 30,32 | 62 255 049 | 10,58 | 147 599 052 | 25,08 |
| b) Größere Landgemeinden | 1 031 796 | 58 815 143 | 17 281 392 | 29,38 | 9 457 415 | 16,08 | 6 104 419 | 10,38 | 25 971 917 | 44,16 |
| XIII. Hohenzollernsche Lande | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte | 10 457 | 637 517 | 64 183 | 10,07 | 210 173 | 32,97 | 127 860 | 20,05 | 235 301 | 36,91 |
| b) Größere Landgemeinden sind nicht vorhanden. | | | | | | | | | | |

zollernschen Städten und Berlin; an zweiter Stelle stand Ostpreußen mit einem Satze von 19,70 v. H. Für das Schulwesen, für Kunst, Wissenschaft, allgemeine Bildung und Kultuszwecke wurden von den Städten zusammen 356 Mill. ℳ, von den größeren Landgemeinden 49,4 Mill. ℳ verausgabt; das waren 16,02 bezw. 24,25 v. H. ihrer Gesamtkosten. Auf den Kopf der Bevölkerung betrug die Leistung bei ersteren 18½ ℳ, bei letzteren 13,74 ℳ. In den unterschiedenen Gemeindegrößenklassen schwankten die Anteile dieser Ausgaben am gesamten Finanzbedarf zwischen 21,45 und 13,23 v. H. bei den Städten von über 5 000 bis

**mit mehr als 5 000 Einwohnern im Rechnungsjahre 1911.**

| Ist-Ausgaben insgesamt ℳ | davon für Vermögens- und Schuldenverwaltung ℳ | v. H. der Sp. 8 | Provinzial- und Kreissteuern ℳ | v. H. der Sp. 8 | Zentralverwaltung, Polizei, Feuerlöschwesen, Friedhofsverwaltung, Eichämter ℳ | v. H. der Sp. 8 | Schule, Kunst und Wissenschaft, allgemeine Bildung und Kultus ℳ | v. H. der Sp. 8 | Armen-, Krankenwesen und sonstige Wohlfahrtspflege ℳ | v. H. der Sp. 8 | Wegewesen und sonstige Verkehrsanlagen ℳ | v. H. der Sp. 8 | Gewerbliche Unternehmungen (ausschl. der Verkehrsanlagen), Handel und Gewerbe ℳ | v. H. der Sp. 8 | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | 9a | 9b | 10a | 10b | 11a | 11b | 12a | 12b | 13a | 13b | 14a | 14b | 15a | 15b | |
| | | | | | | | | | | | | | | | A. |
| 271 284 492 | 53 825 283 | 19,84 | — | — | 39 006 056 | 14,38 | 40 496 975 | 14,93 | 54 935 233 | 20,25 | 22 243 703 | 8,20 | 60 777 242 | 22,40 | I. |
| 696 961 844 | 171 029 533 | 24,54 | 11 826 696 | 1,70 | 131 839 005 | 18,91 | 103 070 732 | 14,79 | 68 624 530 | 9,85 | 103 968 939 | 14,92 | 106 602 409 | 15,29 | II. |
| 410 283 437 | 132 997 765 | 32,42 | 6 750 956 | 1,64 | 69 244 287 | 16,88 | 54 270 038 | 13,23 | 44 963 600 | 10,96 | 51 495 128 | 12,55 | 50 561 663 | 12,32 | III. |
| 247 417 293 | 58 716 902 | 23,73 | 4 226 326 | 1,71 | 43 811 868 | 17,71 | 41 115 593 | 16,62 | 25 197 786 | 10,18 | 27 290 037 | 11,03 | 47 058 781 | 19,02 | IV. |
| 189 703 821 | 46 685 919 | 24,61 | 4 671 575 | 2,46 | 30 969 314 | 16,33 | 35 378 341 | 18,65 | 17 285 281 | 9,11 | 21 888 032 | 11,54 | 32 825 359 | 17,30 | V. |
| 210 839 739 | 49 293 600 | 23,38 | 10 424 487 | 4,94 | 34 869 353 | 16,54 | 41 598 202 | 19,73 | 17 856 792 | 8,47 | 18 142 822 | 8,61 | 38 654 483 | 18,33 | VI. |
| 101 282 239 | 19 844 536 | 19,59 | 6 331 602 | 6,25 | 17 824 305 | 17,60 | 21 728 907 | 21,45 | 8 058 295 | 7,96 | 8 215 983 | 8,11 | 19 278 611 | 19,04 | VII. |
| 79 641 675 | 15 329 012 | 19,25 | 6 070 507 | 7,62 | 18 148 706 | 22,79 | 15 515 075 | 19,48 | 5 955 787 | 7,48 | 7 182 507 | 9,02 | 11 440 081 | 14,36 | VIII. |
| 14 699 310 | 2 641 997 | 17,97 | 1 299 320 | 8,84 | 3 973 408 | 27,03 | 2 806 220 | 19,09 | 717 388 | 4,88 | 1 450 612 | 9,87 | 1 810 365 | 12,32 | IX. |
| **2 222 113 850** | **550 364 547** | **24,77** | **51 601 469** | **2,32** | **389 686 302** | **17,54** | **355 980 083** | **16,02** | **243 594 692** | **10,96** | **261 877 763** | **11,78** | **369 008 994** | **16,61** | **I.-IX.** |
| 203 782 021 | 37 475 365 | 18,39 | 10 844 310 | 5,32 | 39 482 421 | 19,38 | 49 417 544 | 24,25 | 20 325 221 | 9,97 | 26 206 015 | 12,86 | 20 031 145 | 9,83 | X. |
| **2 425 895 871** | **587 839 912** | **24,23** | **62 445 779** | **2,57** | **429 168 723** | **17,69** | **405 397 627** | **16,71** | **263 919 913** | **10,88** | **288 083 778** | **11,88** | **389 040 139** | **16,04** | **I.-X.** |
| | | | | | | | | | | | | | | | B. |
| | | | | | | | | | | | | | | | I. |
| 58 113 692 | 11 317 775 | 19,48 | 2 933 922 | 5,05 | 12 381 448 | 21,30 | 10 566 269 | 18,18 | 4 529 399 | 7,79 | 4 936 789 | 8,50 | 11 448 090 | 19,70 | a. |
| 267 687 | 12 076 | 4,51 | 66 271 | 24,75 | 46 193 | 17,26 | 88 739 | 33,15 | 18 044 | 6,74 | 36 261 | 13,55 | 103 | 0,04 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | II. |
| 51 571 627 | 7 687 372 | 14,91 | 2 551 619 | 4,95 | 8 292 710 | 16,08 | 8 949 943 | 17,35 | 8 505 316 | 16,49 | 7 245 805 | 14,05 | 8 338 862 | 16,17 | a. |
| 1 305 804 | 188 501 | 14,44 | 69 443 | 5,32 | 201 153 | 15,40 | 221 952 | 17,00 | 84 686 | 6,48 | 131 990 | 10,11 | 408 079 | 31,25 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | III. |
| 240 757 749 | 54 125 324 | 22,48 | 6 747 121 | 2,80 | 41 082 135 | 17,06 | 41 337 107 | 17,17 | 24 067 013 | 10,00 | 30 665 936 | 12,74 | 42 733 113 | 17,75 | a. |
| 76 583 365 | 17 005 577 | 22,21 | 3 622 497 | 4,73 | 14 437 525 | 18,85 | 15 025 515 | 19,62 | 9 934 716 | 12,97 | 10 263 061 | 13,40 | 6 294 474 | 8,22 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | IV. |
| 61 610 310 | 11 651 422 | 18,91 | 2 968 872 | 4,82 | 12 128 508 | 19,69 | 13 717 431 | 22,27 | 4 892 869 | 7,94 | 7 457 599 | 12,10 | 8 793 609 | 14,27 | a. |
| 822 878 | 168 655 | 20,50 | 106 078 | 12,89 | 86 723 | 10,54 | 308 063 | 37,44 | 41 921 | 5,09 | 64 087 | 7,79 | 47 351 | 5,75 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | V. |
| 53 718 461 | 9 238 683 | 17,20 | 2 355 535 | 4,39 | 15 579 561 | 29,00 | 7 226 563 | 13,45 | 4 893 131 | 9,11 | 4 621 206 | 8,60 | 9 803 782 | 18,25 | a. |
| 439 099 | 34 930 | 7,96 | 55 560 | 12,65 | 75 976 | 17,30 | 189 733 | 43,21 | 49 322 | 11,23 | 33 454 | 7,62 | 124 | 0,03 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | VI. |
| 166 477 388 | 37 738 908 | 22,67 | 5 071 952 | 3,04 | 30 532 951 | 18,34 | 29 928 083 | 17,98 | 17 666 327 | 10,61 | 15 461 724 | 9,29 | 30 077 443 | 18,07 | a. |
| 17 624 783 | 2 157 696 | 12,24 | 1 362 054 | 7,73 | 3 838 514 | 21,78 | 5 373 506 | 30,49 | 1 596 040 | 9,05 | 1 977 027 | 11,22 | 1 319 946 | 7,49 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | VII. |
| 137 951 249 | 31 057 306 | 22,51 | 3 970 109 | 2,88 | 22 718 056 | 16,47 | 27 422 195 | 19,88 | 13 428 496 | 9,73 | 15 405 234 | 11,17 | 23 949 853 | 17,36 | a. |
| 1 120 243 | 170 821 | 15,25 | 97 224 | 8,68 | 237 766 | 21,22 | 382 027 | 34,10 | 79 039 | 7,06 | 50 164 | 4,48 | 103 202 | 9,21 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | VIII. |
| 141 035 333 | 68 793 713 | 48,78 | 2 673 734 | 1,90 | 22 691 742 | 16,09 | 14 914 715 | 10,57 | 10 380 418 | 7,36 | 8 450 753 | 5,99 | 13 130 258 | 9,31 | a. |
| 4 762 655 | 947 321 | 19,89 | 277 882 | 5,83 | 569 839 | 11,97 | 814 561 | 17,10 | 248 609 | 5,22 | 484 231 | 10,17 | 1 420 212 | 29,82 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | IX. |
| 123 568 214 | 37 707 921 | 30,52 | 3 848 181 | 3,11 | 20 642 888 | 16,71 | 21 797 322 | 17,64 | 9 800 407 | 7,93 | 10 219 004 | 8,27 | 19 552 491 | 15,82 | a. |
| 4 430 316 | 737 760 | 16,65 | 340 987 | 7,70 | 563 936 | 12,73 | 1 064 963 | 24,04 | 156 843 | 3,54 | 328 704 | 7,42 | 1 237 123 | 27,92 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | X. |
| 179 099 895 | 44 077 044 | 24,61 | 4 982 093 | 2,78 | 31 525 252 | 17,60 | 34 280 487 | 19,14 | 15 092 233 | 8,43 | 21 245 124 | 11,86 | 27 897 662 | 15,58 | a. |
| 38 745 760 | 5 777 636 | 14,91 | 2 582 794 | 6,67 | 6 574 245 | 16,97 | 12 267 690 | 31,66 | 3 461 314 | 8,93 | 4 959 800 | 12,80 | 3 122 281 | 8,06 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | XI. |
| 186 465 680 | 43 134 105 | 23,13 | 3 045 308 | 1,63 | 29 412 881 | 15,77 | 27 978 900 | 15,01 | 23 361 520 | 12,53 | 34 530 282 | 18,52 | 25 002 684 | 13,41 | a. |
| 3 881 477 | 914 792 | 23,57 | 195 789 | 5,04 | 675 422 | 17,40 | 1 005 550 | 25,91 | 204 625 | 5,27 | 269 201 | 6,94 | 616 098 | 15,87 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | XII. |
| 549 833 297 | 139 909 530 | 25,45 | 10 414 065 | 1,89 | 103 419 382 | 18,81 | 77 283 190 | 14,05 | 52 022 479 | 9,46 | 79 319 648 | 14,43 | 87 465 003 | 15,91 | a. |
| 53 797 954 | 9 359 600 | 17,40 | 2 067 731 | 3,85 | 12 175 129 | 22,63 | 12 675 245 | 23,56 | 4 450 062 | 8,27 | 7 608 035 | 14,14 | 5 462 152 | 10,15 | b. |
| | | | | | | | | | | | | | | | XIII. |
| 626 463 | 100 161 | 15,99 | 38 958 | 6,22 | 272 732 | 43,54 | 80 903 | 12,91 | 19 851 | 3,17 | 74 956 | 11,96 | 38 902 | 6,21 | a. |
| | | | | | | | | | | | | | | | b. |

10 000 und denen von über 100 000 bis 200 000 Einwohnern. Von den Städten der einzelnen Provinzen zeigten die pommerschen mit 22,27 v. H. den Höchstsatz; dann folgten die sächsischen und westfälischen mit 19,88 bezw. 19,14 v. H., während die Städte Posens, Hohenzollerns und Schleswig-Holsteins mit ihren Anteilen von 13,45 bezw. 12,91 und 10,57 v. H. an letzter Stelle kamen. Bei den Landgemeinden spielten die Kosten dieses Verwaltungszweiges noch eine unverhältnismäßig größere Rolle als bei den Städten. Nur bei den Landgemeinden von Westpreußen (17 v. H.), Schleswig-Holstein (17,10 v. H.) und Brandenburg (19,62 v. H.) machten die

Ausgaben für das Schulwesen usw. nicht mindestens ein Fünftel und bei denen der Rheinprovinz (23,56 v. H.) und Hannovers (24,04 v. H.) noch nicht ganz ein Viertel ihres gesamten Finanzbedarfs, in allen übrigen Provinzen mehr und in Sachsen (34,10 v. H.), Pommern (37,44 v. H.) sowie Posen (43,21 v. H.) noch über ein Drittel des Gesamtbedarfs aus. Für das Wege-, Eisenbahn- und sonstige Verkehrswesen verausgabten die Städte rund 262 Mill. ℳ, die größeren Landgemeinden 26 Mill. ℳ, das waren 11,78 bezw. 12,86 v. H. ihrer Gesamtkosten. Von diesen Durchschnittssätzen wichen die Anteile der Städte und Landgemeinden in den Provinzen und in den Gemeindegrößengruppen nicht allzu sehr ab. Weitaus am höchsten war der Anteil der hessen-nassauischen Städte mit 18,53 v. H. und am niedrigsten der der sächsischen Landgemeinden mit 4,48 v. H. Erheblicher war die entsprechende Spannung bei den Ausgaben für das Armen- und Krankenwesen und die sonstige Wohlfahrtspflege. Die hier 243½ Millionen ℳ betragenden Aufwendungen der preußischen Städte machten 10,96 v. H. ihres gesamten Finanzbedarfs aus, die entsprechenden Kosten der größeren Landgemeinden 20,3 Mill. ℳ oder 9,97 v. H. In der Reichshauptstadt erforderte dieser Verwaltungszweig jedoch nicht weniger als ein Fünftel der Gesamtausgaben, dagegen bei den hannoverschen Landgemeinden und den hohenzollernschen Städten bloß 3,54 bezw. 3,17 v. H. Während die Provinzial- und Kreissteuern bei den Städten im Verhältnis zu ihren gesamten Aufwendungen im allgemeinen nur eine untergeordnete Rolle spielten — sie beliefen sich im ganzen auf 51,6 Mill. ℳ, das waren 2,32 v. H. des Finanzbedarfs überhaupt — fielen sie für die Landgemeinden mehr ins Gewicht, insonderheit bei den Provinzen, in denen nur wenige kleine Landgemeinden in Betracht kamen. So machten diese Aufwendungen bei den pommerschen und posenschen Landgemeinden 12,89 bezw. 12,65 v. H. ihrer Gesamtausgaben und bei den ostpreußischen sogar 24,75 v. H. aus.

Noch mehr als bei der Gliederung des Finanzbedarfs nach den einzelnen Ausgabezwecken mußten aus Raumrücksichten in der Tabelle die einzelnen Einnahmequellen in einigen wenigen Hauptgruppen zusammengefaßt werden. Für die Gesamtheit der Städte spielten die aus Pacht und Miete, aus Agrar- und Industriebetrieben sowie aus Gebühren und Strafen herrührenden Einkünfte ungefähr eine ebenso bedeutende Rolle wie die aus der Vermögens- und Schuldenverwaltung stammenden Beträge; erstere machten 31,24, letztere 31,83 v. H. der Einnahmen überhaupt aus. Der Ertrag aus Gemeindesteuern ergab nur einen entsprechenden Anteil von 26,10 v. H., während sich der Rest der Einnahmen auf Beiträge, Erstattungen usw. verteilte. Bei den größeren Landgemeinden verschiebt sich dieses Verteilungsverhältnis zugunsten der Gemeindesteuern. Ihr Aufkommen betrug hier 42,01 v. H. der Gesamteinkünfte; an zweiter Stelle folgten die Einnahmen aus der Vermögens- und Schuldenverwaltung mit einem Anteil von 34,25 v. H., während das Aufkommen aus Betrieben, Pacht, Miete usw. nur 14,33 und das aus Beiträgen usw. bloß 9,41 v. H. des gesamten Einnahmebetrages ausmachte. In einigen Provinzen tritt die überragende Bedeutung der Gemeindesteuern als Einnahmequelle für die Landgemeinden ganz besonders hervor. So betrug ihr Anteil an den Gesamteinkünften in 5 Provinzen mehr als die Hälfte, nämlich in Sachsen 51, in Westfalen 55,70, in Posen 55,87, in Schlesien 56,45 und endlich in Ostpreußen sogar 60,46 v. H. Um die Bedeutung der übrigen den Gemeinden zur Deckung ihres Finanzbedarfs zur Verfügung stehenden Einnahmequellen eingehender zu würdigen, sind die Zahlen in unserer Tabelle wegen ihrer die einzelnen Einnahmearten zusammenfassenden Gliederung nicht recht geeignet.

---

**Ernteerträge in Russisch-Polen.** — Mißernten, wie sie sich in Rußland, namentlich im Südosten, so oft ereignen, gehören im Königreich Polen zu den verhältnismäßig seltenen Erscheinungen. Selbst 1911, als die Ernte in allen übrigen Gebietsteilen Rußlands — Sibirien und Kaukasus nicht ausgenommen — infolge ungewöhnlicher Dürre einen recht niedrigen Ertrag zeitigte, war letzterer in Polen noch höher als in den vorangegangenen besseren Jahren. Polen liefert in der Regel bei verhältnismäßig geringerer Anbaufläche je nach der Getreideart den 10. bis 6. Teil von dem, was das ganze europäische Rußland erzeugt. Hervorragenden Anteil an diesen Erträgen, was Brotgetreide, Hafer und Gerste betrifft, haben die Gouvernements Warschau und Lublin.

In den Jahren 1910—1912 hatten die Ernteerträge in Russisch-Polen im Vergleich zu den 50 Gouvernements des europäischen Rußlands folgenden Stand[1]).

Die Anbaufläche in 1 000 Deßjatinen[2]) und der Ertrag in Mill. Pud[2]) betrugen in den untenstehenden Gouvernements und Jahren[3]):

| | | Weizen | | Roggen | | Gerste | | Hafer | | Kartoffeln | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Anbaufläche | Ertrag | Anbaufläche | Ertrag | Anbaufläche | Ertrag | Anbaufläche | Ertrag | Anbaufläche | Ertrag |
| Warschau | 1910 | 74 | 6,4 | 311 | 21,4 | 50 | 3,4 | 146 | 7,9 | 148 | 101,6 |
| | 1911 | 75 | 7,1 | 307 | 25,6 | 49 | 4,2 | 148 | 10,2 | 149 | 64,9 |
| | 1912 | — | 6,9 | — | 23,7 | — | 5,3 | — | 11,3 | — | 112,3 |
| Lublin | 1910 | 98 | 8,4 | 209 | 14,2 | 86 | 5,4 | 157 | 8,3 | 103 | 91,7 |
| | 1911 | 97 | 8,5 | 211 | 16,4 | 93 | 8,3 | 156 | 11,2 | 107 | 77,0 |
| | 1912 | — | 9,1 | — | 15,5 | — | 8,0 | — | 11,1 | — | 88,7 |
| Kalisch | 1910 | 39 | 3,5 | 238 | 18,2 | 30 | 2,5 | 93 | 6,8 | 109 | 78,3 |
| | 1911 | 33 | 3,2 | 233 | 19,4 | 29 | 2,4 | 91 | 6,5 | 109 | 44,0 |
| | 1912 | — | 3,4 | — | 19,3 | — | 2,9 | — | 8,0 | — | 86,0 |
| Kjelce | 1910 | 58 | 4,3 | 109 | 7,3 | 70 | 5,1 | 83 | 5,6 | 87 | 63,4 |
| | 1911 | 56 | 4,6 | 109 | 7,8 | 69 | 5,8 | 100 | 6,6 | 88 | 40,7 |
| | 1912 | — | 5,1 | — | 8,5 | — | 5,6 | — | 5,1 | — | 41,9 |
| Lomza | 1910 | 24 | 1,8 | 132 | 8,1 | 17 | 0,8 | 69 | 3,0 | 64 | 34,9 |
| | 1911 | 23 | 1,9 | 129 | 9,6 | 18 | 1,1 | 66 | 3,5 | 60 | 23,7 |
| | 1912 | — | 1,8 | — | 9,0 | — | 1,1 | — | 3,3 | — | 31,9 |
| Petrikau | 1910 | 29 | 2,3 | 244 | 15,7 | 46 | 2,9 | 113 | 6,7 | 135 | 88,0 |
| | 1911 | 28 | 2,3 | 244 | 17,3 | 45 | 3,3 | 112 | 6,7 | 134 | 53,7 |
| | 1912 | — | 2,1 | — | 17,2 | — | 3,4 | — | 6,9 | — | 91,0 |
| Plock | 1910 | 47 | 4,2 | 179 | 13,0 | 30 | 2,0 | 62 | 3,4 | 77 | 51,9 |
| | 1911 | 48 | 4,4 | 183 | 14,8 | 30 | 2,3 | 63 | 3,8 | 80 | 37,9 |
| | 1912 | — | 4,3 | — | 14,6 | — | 2,8 | — | 4,4 | — | 54,7 |
| Radom | 1910 | 32 | 2,4 | 174 | 11,2 | 59 | 3,4 | 117 | 6,2 | 90 | 67,8 |
| | 1911 | 30 | 2,6 | 173 | 12,4 | 59 | 4,8 | 117 | 7,9 | 92 | 51,2 |
| | 1912 | — | 2,7 | — | 11,7 | — | 4,8 | — | 7,6 | — | 75,3 |
| Suwalki | 1910 | 24 | 1,8 | 142 | 8,8 | 41 | 2,3 | 97 | 4,6 | 42 | 23,2 |
| | 1911 | 26 | 1,7 | 143 | 8,9 | 41 | 2,8 | 95 | 5,4 | 42 | 18,7 |
| | 1912 | — | 1,9 | — | 9,9 | — | 2,9 | — | 5,5 | — | 24,3 |
| Sjedlec | 1910 | 39 | 2,6 | 209 | 11,6 | 27 | 1,2 | 121 | 5,5 | 102 | 64,5 |
| | 1911 | 48 | 3,6 | 215 | 15,8 | 27 | 2,0 | 124 | 7,6 | 106 | 51,3 |
| | 1912 | — | 3,3 | — | 17,0 | — | 2,0 | — | 8,3 | — | 77,0 |
| **Ganz Polen** | 1910 | **464** | **37,6** | **1946** | **129,6** | **457** | **29,0** | **1059** | **58,0** | **958** | **664,8** |
| | 1911 | **464** | **39,9** | **1948** | **148,0** | **459** | **37,1** | **1072** | **69,5** | **965** | **463,1** |
| | 1912 | — | **40,6** | — | **146,6** | — | **38,8** | — | **71,6** | — | **683,1** |
| **Europ. Rußland** | 1910 | **19220** | **917,2** | **23324** | **1163,5** | **8494** | **490,2** | **14351** | **770,7** | **2985** | **1492,2** |
| | 1911 | **19468** | **575,5** | **24098** | **995,8** | **8524** | **426,6** | **14223** | **612,1** | **3025** | **1414,1** |
| | 1912 | — | **784,7** | — | **1408,5** | — | **471,0** | — | **764,5** | — | **1538,1**. |

Aus dieser Aufstellung geht hervor, was gleichzeitig für den Kulturstand und die Ergiebigkeit des Bodens Polens bezeichnend ist, daß die Mißernte des Jahres 1911, von der das ganze übrige Rußland betroffen wurde, an Polen nicht nur völlig spurlos vorbeigegangen war, daß hier vielmehr die Ernte einen recht günstigen Ausfall gehabt hat. Die Gouvernements Warschau, Lublin, Kalisch und Petrikau, die an Roggen und die beiden ersteren auch an Weizen und Hafer den größten Teil liefern, erzielten in jenem Jahre bei einzelnen dieser Getreidearten um mehrere Millionen höhere Erträge als in den früheren Jahren. Nur die Kartoffelernte ging beträchtlich herunter, brachte aber schon im folgenden Jahre durch reiche Erträge einen mehr als genügenden Ausgleich. Das gute Erntejahr 1912, das für das europäische Rußland als ein ausnahmsweise günstiges zu bezeichnen ist, gehört in Polen, wie die obige Aufstellung zeigt, zu den gewöhnlichen Erscheinungen.

---

[1]) Vergl. „Statistisches Jahrbuch" 1913, herausgegeben vom Ausschuß der vereinigten Industriellen und Kaufleute. Petersburg 1913. — [2]) 1 Deßj. = 1,09 ha. 1 Pud = 16,38 kg. — [3]) für das Jahr 1912 vorläufige Ergebnisse.

---

**Die Ausländer im Deutschen Reiche im Jahre 1910.** — Bei der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 wurde auch die Zahl der Ausländer im Deutschen Reiche ermittelt — sie betrug insgesamt 1 259 880. Gegenüber den früheren Volkszählungen hat sie sich stark vermehrt; denn 1905 gab es nur 1 028 560 und 1900 sogar nur 778 737 Ausländer.

Den stärksten Anteil hatten begreiflicherweise die Österreicher, von denen 634 989 am 1. Dezember 1910 in Deutschland lebten; dazu traten noch 32 078 Ungarn und 100 Bosnier. Die zweite Stelle nahmen die Niederländer nebst Angehörigen ihrer Kolonien mit 144 181 ein, denen sich in geringem Abstande die Russen und Finländer mit 137 668 anschlossen. Über 100 000, nämlich 104 265, zählten noch die Italiener. Die übrigen fremden Staaten sind wesentlich schwächer vertreten; am meisten ragten noch hervor die Schweiz (68 233), Dänemark nebst Island und Kolonien (26 238), Frankreich nebst Kolonien (19 137), Großbritannien und Irland nebst Kolonien und Schutzstaaten (18 319), die Vereinigten Staaten von Nordamerika nebst Kolonien (17 555), Luxemburg (14 356) und Belgien nebst Kongogebiet (13 449). Die übrigen Staaten zählten je weniger als 10 000 Angehörige in Deutschland.

Nicht uninteressant ist ein Blick auf die verschiedene Berufsbetätigung der Reichsausländer. Wir beschränken uns auf die oben erwähnten Nationen. Vorausgeschickt sei, daß, wie leicht erklärlich, bei den meisten Nationen die Berufsabteilung H („Angehörige“ ohne Hauptberuf) am stärksten besetzt ist.

Die Österreicher waren ganz überwiegend in der Industrie einschließlich Bergbau und Baugewerbe beschäftigt. In dieser Berufsabteilung wurden allein 219 816 gezählt, außerdem noch 11 040 Ungarn und 70 Bosnier. Unter den Gruppen dieser Berufsabteilung hatten die Österreicher besonders starke Anteile am Bergbau, Hütten- und Salinenwesen und der Torfgräberei, an der Textilindustrie, am Bekleidungsgewerbe und am Baugewerbe.

Die Niederländer waren mit 36 808 in derselben Berufsabteilung am zahlreichsten, und zwar vornehmlich im Baugewerbe, im Bergbau usw. und in der Textilindustrie.

Die Russen betätigten sich überwiegend in der Landwirtschaft. Hierher gehörten 69 485, während die Industrie, die an zweiter Stelle steht, nur 17 850 beschäftigte, und zwar die meisten im Baugewerbe, ziemlich viele auch im Bergbau usw. und in der Industrie der Steine und Erden. Bei den Russen ist übrigens die Berufsabteilung H (Angehörige ohne Hauptberuf) mit noch nicht 27 000 vergleichsweise sehr schwach besetzt.

Die Italiener arbeiteten zum größten Teile in der Industrie; sie zählte 58 851 Personen, und zwar meist im Baugewerbe, nächstdem im Bergbau und in der Industrie der Steine und Erden. Auch bei den Italienern ist die Berufsabteilung H wie bei den Russen nicht am stärksten vertreten, wenn auch mit mehr als 36 000 noch ziemlich stark.

Die Schweizer bevorzugten ebenfalls die Industrie (14 863 Personen), und zwar die meisten die Textilindustrie.

Die Dänen gingen ebenfalls meist in die Industrie (6 201), und zwar vorzugsweise in das Baugewerbe.

Die Franzosen waren bemerkenswerterweise meist ohne Beruf und Berufsangabe oder Rentner bezw. Pensionäre (4 427), doch zählte auch die Industrie noch über 3 000 Angehörige, die meist im Bekleidungsgewerbe und in der Textilindustrie Beschäftigung gefunden hatten.

Auch die Engländer sind meist als berufslos oder ohne Berufsangabe usw. verzeichnet (4 915); aber auch in der Berufsabteilung E (öffentlicher Dienst und freie Berufsarten) sind sie mit 2 395 zahlreicher vertreten.

Bei den Nordamerikanern überwiegen die Berufslosen sogar sehr stark (6 312), während die berufstätigen Nordamerikaner sich hauptsächlich in der Industrie und im Handel, Versicherungsgewerbe sowie in der Gast- und Schankwirtschaft finden.

Die Luxemburger gehören ganz überwiegend der Industrie an (3 585), und zwar meist dem Bergbau usw. Auch die Belgier bevorzugten die Industrie (3 388), verteilten sich aber viel gleichmäßiger über die einzelnen Berufsgruppen dieser Berufsabteilung.

Wir sehen also, daß auf die erwerbstätigen Ausländer ganz überwiegend die Industrie Anziehungskraft ausübt; eine Ausnahme bilden die Russen, die die Landwirtschaft bevorzugen, meist wohl als Saisonarbeiter. Daß die Franzosen, Engländer und Amerikaner so häufig als berufslos erscheinen, mag daran liegen, daß es sich hier oft um Vergnügungsreisende handeln dürfte, die entweder wirklich keinen Beruf hatten und von ihren Renten lebten oder keinen Beruf angeben wollten, eine Lücke, die durch Rückfrage später meist nicht mehr ausgefüllt werden konnte, da die Betreffenden inzwischen längst abgereist waren. Daß aber tatsächlich viele Berufslose unter den Angehörigen dieser drei Nationen gewesen sein werden, darauf deutet das Überwiegen des weiblichen Geschlechts, während bei den übrigen Ausländern in Deutschland das männliche voransteht.

Zu beachten ist schließlich selbstverständlich, daß nicht alle von der Zählung erfaßten Ausländer ihren Beruf in Deutschland wirklich ausübten; denn manche werden sich hier nur kurze Zeit aufgehalten haben und ihre Berufsangabe bezieht sich dann auf ihre Tätigkeit in der Heimat.

---

**Die Geburten in Preußen 1914 nach Berufsabteilungen.** — Auf Grund von Standesamtsberichten hat das Königliche Statistische Landesamt festgestellt, daß 1914 in Preußen 1 166 580 Kinder lebend geboren sind. Werden die Kinder nach dem Berufe des Vaters oder (die unehelichen) der Mutter gesondert, so ergibt sich, daß entstammen

| der Berufsabteilung: | | |
|---|---|---|
| A. Land-, Forstwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Fischerei . . . . . . . . . . . . | 316 887 = | 2 716 ‰ |
| B. Industrie einschl. Bergbau und Baugewerbe . . . . . . . . . . . . | 563 150 = | 4 827 „ |
| C. Handel und Verkehr einschl. Gast- und Schankwirtschaft . . . . . . . . . . . . | 149 329 = | 1 280 „ |
| D. Häusliche Dienste u. Lohnarbeit wechselnder Art . . . . . . . . . . . . | 71 128 = | 610 „ |
| E. Militär, Öffentlicher Dienst, Freie Berufsarten . . . . . . . . . . . . | 43 420 = | 372 „ |
| F. Ohne Beruf und Berufsangabe usw. . | 22 666 = | 195 „ . |

Zur Beurteilung dieser Zahlen ist erforderlich, zu wissen, wieviel Menschen den einzelnen Abteilungen angehören. Die letzten Nachrichten hierüber hat die Berufsstatistik von 1907 gebracht. Inzwischen haben sich natürlich die Grundzahlen geändert; wie aus den Vergleichsziffern für 1908 in nachstehender Zusammenstellung zu schließen, sind jedoch belangreiche Abweichungen in den Verhältnissen der einzelnen Abteilungen zu einander kaum anzunehmen, so daß mit den Verhältnisziffern gerechnet werden darf. Es gehörten

| zu der Berufsabteilung | von 10 000 Personen nach der Berufszählung | von 10 000 Lebendgeborenen i. J. 1914 | i. J. 1908 |
|---|---|---|---|
| A . . . . . . . . | 2 827 | 2 716 | 2 703 |
| B . . . . . . . . | 4 222 | 4 827 | 4 959 |
| C . . . . . . . . | 1 259 | 1 280 | 1 259 |
| D . . . . . . . . | 361 | 610 | 562 |
| E . . . . . . . . | 501 | 372 | 354 |
| F . . . . . . . . | 830 | 195 | 163. |

Hiernach ist die Abteilung D verhältnismäßig am kinderreichsten gewesen; sie übertrifft die nach ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung zu erwartende Kinderzahl erheblich (1914 um 69 %). Allerdings darf nicht unerwähnt bleiben, daß gerade bei der Abteilung D die berufliche Einordnung der standesamtlichen und der Berufszählungsangaben am leichtesten Verschiebungen erfährt. — Auch die Industrieabteilung B und die Handels- und Verkehrsabteilung C haben Überschüsse von 14,3 und 1,7 %. Dagegen bleibt die landwirtschaftliche Abteilung A um 3,9 % zurück, weiter E um 25,7 und F, bei welcher Abteilung die Rentner,

Altsitzer, von Unterstützung Lebenden, Anstaltsinsassen aufgenommen sind, sogar um 76,5 %.

Bedeutende Unterschiede zeigen sich bei einzelnen Berufsgruppen. In den stärkstbesetzten, die mehr als 1 Million Menschen umfassen, kommen

| auf die Berufsgruppe: | von 10 000 Menschen der Berufszählung | von 10 000 Lebendgeborenen i. J. 1914 | t. J. 1908 |
|---|---|---|---|
| Baugewerbe | 779 | 990 | 979 |
| Bergbau, Hütten- und Salinenwesen | 685 | 1 180 | 1 116 |
| Handelsgewerbe | 550 | 479 | 464 |
| Verkehrsgewerbe | 510 | 673 | 655 |
| Bekleidungs-, Reinigungsgewerbe | 487 | 331 | 394 |
| Metallverarbeitung | 474 | 603 | 624 |
| Nahrungs- und Genußmittel | 370 | 323 | 354 |
| Maschinen, Instrumente usw. | 339 | 280 | 273 |
| Holz- und Schnitzstoffe | 292 | 262 | 300 |
| Industrie der Steine und Erden | 269 | 188 | 223. |

**Die Sterbefälle in Preußen nach Berufsabteilungen.** — Im Jahre 1913 starben in Preußen 620 455 Menschen, darunter 252 981 = 408 ‰ Kinder im Alter von noch nicht 15 Jahren. Die Sterbefälle haben, trotz der Bevölkerungsvermehrung, abgenommen, insbesondere die der Kinder. Bis zum Jahre 1902 waren mehr als die Hälfte der Gestorbenen Kinder, wenngleich diese nur mit 35 % an der Gesamtbevölkerung beteiligt waren. Es starben

| im Jahre | Erwachsene | Kinder, noch nicht 15 Jahre alt (ohne Totgeborene) | zusammen |
|---|---|---|---|
| 1893 | 354 218 | 392 406 = 526 ‰ | 746 624 |
| 1894 | 319 843 | 360 034 = 530 „ | 679 877 |
| 1895 | 325 322 | 364 446 = 528 „ | 689 768 |
| 1896 | 324 113 | 342 635 = 514 „ | 666 748 |
| 1897 | 330 101 | 352 898 = 517 „ | 682 999 |
| 1898 | 321 488 | 343 615 = 517 „ | 665 103 |
| 1899 | 352 753 | 367 920 = 511 „ | 720 673 |
| 1900 | 368 149 | 377 359 = 506 „ | 745 508 |
| 1901 | 344 708 | 369 063 = 517 „ | 713 771 |
| 1902 | 352 792 | 324 608 = 479 „ | 677 400 |
| 1903 | 352 894 | 355 109 = 502 „ | 708 003 |
| 1904 | 360 592 | 341 658 = 487 „ | 702 250 |
| 1905 | 371 780 | 355 049 = 488 „ | 726 829 |
| 1906 | 349 171 | 324 581 = 482 „ | 673 752 |
| 1907 | 375 196 | 305 852 = 449 „ | 681 048 |
| 1908 | 377 977 | 316 167 = 455 „ | 694 144 |
| 1909 | 369 071 | 298 801 = 447 „ | 667 872 |
| 1910 | 359 218 | 278 764 = 437 „ | 637 982 |
| 1911 | 383 008 | 313 929 = 450 „ | 696 937 |
| 1912 | 384 519 | 251 844 = 396 „ | 636 363 |
| 1913 | 367 474 | 252 981 = 408 „ | 620 455. |

Kinder, die vor erlangter Erwerbsfähigkeit sterben, sind für die Volkswirtschaft und die Volkskraft nicht nur ohne Nutzen, sondern bilden auch eine unerwünschte Belastung, da mit ihrem Hingange ein Verlust an Volkskraft und Gut zu beklagen ist.

Werden die Gestorbenen nach ihrem Beruf oder dem ihrer Eltern auf die Berufsabteilungen: A. Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Fischerei, B. Industrie einschließlich Bergbau und Baugewerbe, C. Handel und Verkehr einschließlich Gast- und Schankwirtschaft, D. Häusliche Dienste und Lohnarbeit wechselnder Art, E. Militär-, Reichs-, Staats-, Gemeinde- usw. Dienst, freie Berufe, F. Ohne Beruf und Berufsangabe usw. verteilt, so ergibt sich, daß gestorben waren

| von der Abteilung | im Jahre 1908 im ganzen | im Jahre 1908 Kinder unter 15 Jahren | im Jahre 1913 im ganzen | im Jahre 1913 Kinder unter 15 Jahren |
|---|---|---|---|---|
| A | 164 727 | 88 771 = 539 ‰ | 137 376 | 71 521 = 521 ‰ |
| B | 240 878 | 151 468 = 629 „ | 203 072 | 118 819 = 585 „ |
| C | 64 829 | 33 679 = 520 „ | 58 296 | 26 745 = 459 „ |
| D | 48 675 | 25 949 = 533 „ | 42 930 | 21 405 = 499 „ |
| E | 17 926 | 7 225 = 403 „ | 16 240 | 5 349 = 329 „ |
| F | 156 689 | 9 042 = 58 „ | 162 541 | 9 142 = 56 „ . |

Die Abteilung F, der die Rentner, Altsitzer, von Unterstützung Lebenden, Anstaltsinsassen usw. angehören, hat, wie in dem vorausgegangenen Artikel „Die Geburten in Preußen 1914 nach Berufsabteilungen“ ausgeführt ist, verhältnismäßig und der Grundzahl nach die geringste Geburtenzahl; es kann daher der Anteil der Kinder an der Gesamtzahl ihrer Gestorbenen auch nur gering sein. Auch die Abteilung E, für die gleichfalls geringe Geburtenzahl nachgewiesen ist, zeigt schon aus diesem Grunde eine geringe Kindersterblichkeit, wird aber an sich besser gestellt sein. Unter den Abteilungen A, B und C hat C die günstigste Verhältniszahl, B die ungünstigste.

Weiter kamen

| auf die Berufsabteilung | vom Zehntausend der Bevölkerung nach der Berufszählung von 1907 | der insgesamt Gestorbenen im Jahre 1908 | der insgesamt Gestorbenen im Jahre 1913 | der gestorben. noch nicht 15 Jahr alten Kinder im Jahre 1908 | der gestorben. noch nicht 15 Jahr alten Kinder im Jahre 1913 |
|---|---|---|---|---|---|
| A | 2 827 | 2 375 | 2 214 | 2 808 | 2 827 |
| B | 4 222 | 3 472 | 3 273 | 4 791 | 4 697 |
| C | 1 259 | 934 | 940 | 1 065 | 1 057 |
| D | 361 | 702 | 692 | 821 | 846 |
| E | 501 | 258 | 262 | 229 | 212 |
| F | 830 | 2 259 | 2 619 | 286 | 361. |

Von der Abteilung F sind dreimal so viel Zugehörige gestorben, wie, allerdings nur nach ihrer Gesamtzahl und nicht nach ihrer Zusammensetzung, zu erwarten war; die geringe Kindersterblichkeit entspricht oben Gesagtem. Hierdurch ist bedingt, daß die bedeutendsten Abteilungen A, B und C mit ihren gesamten Sterbefällen zurückblieben hinter ihren Anteilen an der Gesamtbevölkerung, die sie aber hinsichtlich der Kindersterblichkeit überholten. Die Richtigkeit der früheren Berechnung, wonach von den Abteilungen A, B und C in B verhältnismäßig die meisten und in C die wenigsten Kinder starben, wird bestätigt.

Der Zahlenunterschied zwischen Lebendgeborenen und Gestorbenen ergibt für 1908 ein Mehr von 611 675, für 1913 von 552 961. Hierzu tragen sämtliche Berufsabteilungen bei bis auf F, bei der sich ein Weniger von 135 951 und 141 009 ergibt. Die Änderungen berechnen sich

| für die | 1908 | 1913 |
|---|---|---|
| Abt. A | auf 178 398 | auf 176 212 |
| „ B | „ 424 658 | „ 373 626 |
| „ C | „ 94 950 | „ 91 133 |
| „ D | „ 22 666 | „ 26 495 |
| „ E | „ 26 954 | „ 26 504. |

**Die Geisteskranken in den Irrenanstalten Preußens 1913.** — Am 1. Januar 1913 befanden sich in den Irrenanstalten Preußens 50 549 männliche und 44 419 weibliche Geisteskranke. Im Laufe des Jahres 1913 kamen in Zugang 25 959 m. und 17 051 w. Kranke, so daß im Berichtsjahre insgesamt 137 978 (76 508 m. und 61 470 w.) Geisteskranke in Behandlung waren. Die Zahl der Krankheitsfälle im Jahre 1913 zeigt, wie aus folgender Zusammenstellung für die Jahre 1902 bis 1913 hervorgeht, eine weitere Aufwärtsbewegung. Die bezüglichen Zahlen waren nämlich im Jahre 1902 78 704, 1903 88 892, 1904 92 720, 1905 92 008, 1906 103 355, 1907 108 721, 1908 113 318, 1909 125 181, 1910 127 914, 1911 132 982, 1912 135 079, 1913 137 978.

Die stetige Zunahme der Geisteskranken ist im allgemeinen auf die Vermehrung der Anstalten, die offenbar abnehmende Scheu vor den Irrenanstalten, die größere Beachtung psychischer Erkrankungen usw. zurückzuführen. Es steht aber auch außer Frage, daß die moderne Kultur mit ihrem ruhelosen Treiben und Hasten nach Glücksgütern und Stellungen, die übertriebene Genußsucht, der Alkoholmißbrauch und die Zunahme der Geschlechtskrankheiten einen nicht zu unterschätzenden Anteil an der Steigerung haben.

Die nachstehende Übersicht zeigt das Prozentverhältnis zwischen Bestand und Zugang der in Anstalten verpflegten Geisteskranken nach Krankheitsformen für den Staat im Jahre 1913.

| Krankheitsformen. | Verpflegte | | | | | | Es waren von je 100 Verpflegten | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | des betr. Geschlechts | | | | zusammen | |
| | Bestand am 1. Januar | | Zugang | | zusammen | | Bestand am 1. Januar | | Zugang | | | |
| | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| 1. Einfache Seelenstörung | 25 671 | 27 903 | 11 772 | 12 119 | 37 443 | 40 022 | 68,56 | 69,72 | 31,44 | 30,28 | 48,84 | 51,66 |
| 2. Paralytische Seelenstörung | 2 515 | 889 | 3 215 | 892 | 5 730 | 1 781 | 43,89 | 49,92 | 56,11 | 50,08 | 76,29 | 23,71 |
| 3. Imbezillität (angeborene), Idiotie und Kretinismus | 13 070 | 9 684 | 2 935 | 2 140 | 16 005 | 11 824 | 81,66 | 81,90 | 18,34 | 18,10 | 57,51 | 42,49 |
| 4. Epilepsie mit und ohne Seelenstörung | 7 231 | 5 713 | 3 071 | 1 422 | 10 302 | 7 135 | 70,19 | 80,07 | 29,81 | 19,93 | 59,08 | 40,92 |
| 5. Alkoholismus | 2 062 | 230 | 4 966 | 478 | 7 028 | 708 | 29,34 | 32,49 | 70,66 | 67,51 | 90,85 | 9,15 |
| **Zusammen** | **50 549** | **44 419** | **25 959** | **17 051** | **76 508** | **61 470** | **66,07** | **72,26** | **33,93** | **27,74** | **55,45** | **44,55** |

Werden die Nervenkranken usw. in den Anstalten für Geistes- und Nervenkrankheiten mitberücksichtigt, so ergibt sich für 1913 eine Gesamtzahl von 152 351 (84 154 m., 68 197 w.) Verpflegten, von denen sich am 1. Januar 96 704 (51 355 m., 45 349 w.) oder 63,47 v. H. (61,03 m., 66,50 w.) aller Verpflegten bereits in Anstalten befanden, während 55 647 (32 799 m., 22 848 w.) oder 36,53 v. H. (38,97 m., 33,50 w.) im Laufe des Jahres neu aufgenommen wurden.

Bei dem Zugang an Geisteskranken usw. im Jahre 1913 sind in folgender Übersicht die jugendlichen Personen, die erblich Belasteten und die Trunksüchtigen nach Krankheitsformen noch besonders hervorgehoben.

| Krankheitsformen. | Zugang überhaupt | | Davon waren | | | | | | Von je 100 des Zugangs (Sp. 2 bez. 3) waren | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | unter 16 Jahre alt | | erblich belastet | | Trinker | | unter 16 Jahre alt | | erblich belastet | | Trinker | |
| | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 1. Einfache Seelenstörung | 11 772 | 12 119 | 107 | 99 | 3 115 | 3 199 | 1 801 | 156 | 0,91 | 0,82 | 26,46 | 26,40 | 15,30 | 1,29 |
| 2. Paralytische Seelenstörung | 3 215 | 892 | 11 | 7 | 441 | 123 | 175 | 15 | 0,34 | 0,78 | 13,72 | 13,79 | 5,44 | 1,68 |
| 3. Imbezillität (angeborene), Idiotie und Kretinismus | 2 935 | 2 140 | 1 116 | 816 | 981 | 662 | 192 | 15 | 38,02 | 38,13 | 33,42 | 30,93 | 6,54 | 0,70 |
| 4. Epilepsie mit und ohne Seelenstörung | 3 071 | 1 422 | 336 | 244 | 906 | 385 | 686 | 34 | 10,94 | 17,16 | 29,50 | 27,07 | 22,34 | 2,39 |
| 5. Hysterie | 523 | 1 651 | 26 | 39 | 116 | 279 | 65 | 7 | 4,97 | 2,36 | 22,18 | 16,90 | 12,43 | 0,42 |
| 6. Neurasthenie | 2 466 | 1 321 | 23 | 7 | 313 | 199 | 54 | 3 | 0,93 | 0,53 | 12,69 | 15,06 | 2,19 | 0,23 |
| 7. Chorea | 42 | 91 | 21 | 41 | 3 | 13 | — | — | 50,00 | 45,05 | 7,14 | 14,29 | — | — |
| 8. Tabes | 335 | 61 | — | 1 | 10 | 2 | 5 | — | — | 1,64 | 2,99 | 3,28 | 1,49 | — |
| 9. Andere Krankheiten des Nervensystems | 2 088 | 1 439 | 79 | 67 | 73 | 82 | 77 | 3 | 3,78 | 4,66 | 3,50 | 5,70 | 3,69 | 0,21 |
| 10. Alkoholismus | 4 966 | 478 | 3 | — | 1 071 | 72 | 4 966 | 478 | 0,06 | — | 21,57 | 15,06 | 100,00 | 100,00 |
| 11. Morphinismus und andere narkotische Vergiftungen | 209 | 73 | — | — | 18 | 2 | 10 | 2 | — | — | 8,61 | 2,74 | 4,78 | 2,74 |
| 12. Andere Krankheiten | 1 177 | 1 161 | 49 | 45 | 7 | 18 | 19 | 3 | 4,16 | 3,88 | 0,59 | 1,55 | 1,61 | 0,26 |
| Zusammen | 32 799 | 22 848 | 1 771 | 1 366 | 7 054 | 5 036 | 8 050 | 716 | 5,40 | 5,98 | 21,51 | 22,04 | 24,54 | 3,13. |

**Die Weinernte 1914 in den Regierungsbezirken Wiesbaden, Coblenz und Trier.** — Obgleich bereits über den Weinmostertrag des Jahres 1914 in sämtlichen preußischen Weinbaugebieten auf S. XXXIII – XXXV der „Statistischen Korrespondenz" im Jahrgange 1915 berichtet wurde, glaubt das Königliche Statistische Landesamt doch auch auf Weiterverbreitung der ihm von den Königlichen Regierungen zu Wiesbaden, Coblenz und Trier, also aus den hauptsächlichsten Weinbezirken, mitgeteilten Ergebnisse der besonderen Ermittelungen über die „Weinkreszenz" an dieser Stelle Bedacht nehmen zu sollen. Die Anregung hierzu gründet sich auf einen tieferen Einblick in unsere Weinkulturen, den diese Ermittelungen gewähren, indem sie die Nachrichten nicht nur für ganze Gewächsgebiete, sondern für die einzelnen Weinorte bringen und das Rebland nicht nur nach weißem und rotem Gewächs, sondern auch nach den gepflanzten Sorten unterscheiden.

Abgesehen von geringen Abweichungen gegen die in jener bereits veröffentlichten Moststatistik angegebenen Flächen und Erträge, umfaßte nach den besonderen Ermittelungen das gesamte Rebland 1914 in den drei Bezirken 18 718 (im Vorjahre 18 686) ha oder 92,7 Hundertteile der in Preußen überhaupt vorhanden gewesenen 20 191 (im Vorjahre 93,0 v. H. bei 20 093) ha. Davon standen im Ertrage 15 516 (15 587) ha, die zusammen 209 058 (209 845) hl Most brachten oder durchschnittlich 13,47 (13,46) hl vom Hektar. Mit weißem Gewächs waren 14 608 (14 638), mit rotem 908 (949) ha bestockt; von ersterem wurden 203 392 (207 110), von letzterem 5 666 (2 735) hl oder durchschnittlich 13,92 (14,15) bezw. 6,24 (2,88) hl vom ha erkeltert. Die Flächen und Erträge verteilten sich im Berichtsjahre auf die Kreise und Regierungsbezirke, wie folgt:

| Kreise des Regierungsbezirkes Wiesbaden: | Gesamtes Rebland | Im Ertrage stehende Fläche mit weißen Trauben | roten Trauben | Ertrag an weißem Weinmost | rotem Weinmost |
|---|---|---|---|---|---|
| | ha | ha | ha | hl | hl |
| Frankfurt a. M., Stadt | 36,00 | 10,00 | — | — | — |
| Höchst | 9,50 | 2,75 | 0,10 | 12,00 | 5,00 |
| Limburg | 1,36 | 1,01 | 0,32 | 6,00 | 1,00 |
| Oberlahnkreis | 2,77 | 1,25 | 1,37 | 25,00 | 7,50 |
| Obertaunuskreis | 2,65 | 0,27 | 0,15 | — | — |
| Rheingaukreis | 2 505,10 | 1 989,10 | 32,40 | 8 191,08 | 21,00 |
| Sankt Goarshausen | 808,88 | 486,27 | 24,10 | 757,47 | 6,90 |
| Unterlahnkreis | 39,08 | 29,19 | 2,39 | 151,50 | 1,05 |
| Wiesbaden, Stadt | 8,00 | 7,00 | — | 70,22 | — |
| Wiesbaden, Land | 549,21 | 294,36 | 2,50 | 2 151,88 | 11,50 |
| **zusammen** | **3 962,55** | **2 821,23** | **63,33** | **11 365,15** | **53,95**; |
| Kreise des Regierungsbezirkes Coblenz: | | | | | |
| Adenau | 1,34 | — | 1,34 | — | — |
| Ahrweiler | 1 056,73 | 90,07 | 643,76 | 387,50 | 4 723,42 |
| Coblenz, Stadt | 46,00 | 37,50 | — | 270,00 | — |

[c]

| Noch: Kreise des Regierungsbezirkes Coblenz: | Gesamtes Rebland | Im Ertrage stehende Fläche mit weißen Trauben | Im Ertrage stehende Fläche mit roten Trauben | Ertrag an weißem Weinmost | Ertrag an rotem Weinmost |
|---|---|---|---|---|---|
| | ha | ha | ha | hl | hl |
| Coblenz, Land . . . . | 507,03 | 387,80 | 0,05 | 5 421,20 | — |
| Cochem . . . . . . . . | 1 049,89 | 959,70 | — | 19 395,00 | — |
| Kreuznach . . . . . . . | 3 256,70 | 2 721,81 | 30,65 | 3 116,76 | 56,60 |
| Mayen . . . . . . . . | 148,64 | 141,39 | 0,44 | 2 601,94 | — |
| Meisenheim . . . . . . | 356,35 | 254,07 | 0,50 | 109,70 | — |
| Neuwied . . . . . . . | 600,18 | 231,92 | 151,86 | 3 583,12 | 829,60 |
| Sankt Goar . . . . . | 1 306,12 | 1 097,40 | 15,75 | 2 447,05 | 2,20 |
| Zell . . . . . . . . . . | 1 120,25 | 1 074,14 | — | 42 670,00 | — |
| **zusammen** . . . | 9 449,23 | 6 995,30 | 844,35 | 80 002,27 | 5 611,82 ; |
| **Kreise des Regierungsbezirkes Trier:** | | | | | |
| Bernkastel . . . . . . . | 1 545,62 | 1 466,00 | — | 44 133,00 | — |
| Bitburg . . . . . . . . | 8,15 | 8,15 | — | 65,50 | — |
| Merzig . . . . . . . . | 12,00 | 12,00 | — | 112,00 | — |
| Saarbrücken . . . . . | 0,12 | 0,12 | — | — | — |
| Saarburg . . . . . . . | 1 085,70 | 961,95 | — | 18 033,75 | — |
| Saarlouis . . . . . . . | 33,88 | 13,58 | — | 0,50 | — |
| Sankt Wendel . . . . | 64,56 | 46,08 | — | — | — |
| Trier, Stadt . . . . . | 35,17 | 30,49 | — | 587,55 | — |
| Trier, Land . . . . . | 1 757,63 | 1 537,84 | — | 28 279,80 | — |
| Wittlich . . . . . . . . | 763,41 | 715,01 | — | 20 812,50 | — |
| **zusammen** . . . | 5 305,74 | 4 791,22 | — | 112 024,60 | — ; |
| **überhaupt alle drei Bezirke** . . . . . . | **18 717,52** | **14 607,75** | **907,68** | **203 392,02** | **5 665,77** . |

Unter den Weißweinen nimmt der Riesling die größte Fläche ein; mit ihm waren im Berichtsjahre in den drei Bezirken zusammen 9 550 (im Vorjahre 9 514) ha bestockt, von denen 181 895 (178 505) hl erkeltert wurden. An zweiter und dritter Stelle folgen der Österreicher mit 1 616 (1 620) ha und 6 752 (9 655) hl und der Kleinberger mit 1 209 (1 283) ha und 10 384 (3 487) hl Mostertrag. In den Bezirken Wiesbaden und Coblenz werden außerdem Orleans und Traminer (Rüländer) gepflanzt, die sich im Berichtsjahre als wenig lohnend erwiesen haben; denn von 83,3 ha (im Vorjahre 48,3) bezw. 28,4 (31,9) ha wurden nur 45,2 hl (365,0) bezw. 14,5 (76,8) hl gewonnen. Ferner waren im Bezirk Coblenz mit Mallinger 9,1 (10,0) ha, mit Gutedel 6,6 (4,9) und mit Ortlieber 2,9 (3,2) ha bestockt, die 93,6 (3,0), 16,1 (8,8) und 8,6 (2,8) hl Most ergaben. Der Rest von 2 102 (2 114) ha und 4 184 (15 007) hl bestand in allen drei Bezirken aus gemischten weißen Gewächsen. Unter den Rotweinen ist der Spätburgunder, der nur im Regierungsbezirk Coblenz gebaut wird, am stärksten vertreten; seine Bestockung umfaßte 681,2 (im Vorjahre 699,9) ha, wovon 4 418,5 (1 896,7) hl erkeltert wurden. Ein weiteres nur Coblenzer Gewächs ist der Portugieser mit 110,5 (107,1) ha und 1 088,4 (687,8) hl Mostertrag. Es folgen in den Bezirken Wiesbaden und Coblenz Frühburgunder mit zusammen 63,1 (83,5) ha und 123,6 (102,1) hl, Klebrot mit 52,5 (58,1) ha und 35,4 (48,5) hl. Ein Versuch im Coblenzer Bezirk mit 0,45 ha Spätrot ist erfolglos gewesen. Im Trierer Bezirk werden Rotweine nicht gezogen. Wie sich die einzelnen Sorten auf die drei Regierungsbezirke verteilen, zeigt nachstehende Übersicht.

| a) Weißweine: | Wiesbaden ha | Wiesbaden hl | Coblenz ha | Coblenz hl | Trier ha | Trier hl |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Riesling . . . | 1 480,25 | 4 610,67 | 4 030,46 | 75 183,34 | 4 039,25 | 102 100,55 |
| Orleans . . . . | 38,07 | 31,00 | 45,20 | 14,20 | — | — |
| Traminer (Rüländer). . . . | 22,50 | 14,00 | 5,91 | 0,50 | — | — |
| Österreicher . . | 621,11 | 4 950,06 | 974,27 | 1 582,05 | 21,04 | 219,85 |
| Kleinberger . . | 201,41 | 71,20 | 367,42 | 1 235,30 | 639,81 | 9 077,00 |
| Mallinger . . . | — | — | 9,12 | 93,60 | — | — |
| Gutedel . . . . | — | — | 6,60 | 16,05 | — | — |
| Ortlieber . . . | — | — | 2,90 | 8,60 | — | — |
| Gemischte Gewächse . . . . | 457,89 | 1 688,22 | 1 553,42 | 1 868,63 | 91,12 | 627,20 |
| **zusammen** | 2 821,23 | 11 365,15 | 6 995,30 | 80 002,27 | 4 791,22 | 112 024,60; |

| b) Rotweine: | Wiesbaden ha | Wiesbaden hl | Coblenz ha | Coblenz hl | Trier ha | Trier hl |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Klebrot . . . . | 38,77 | 32,85 | 13,71 | 2,50 | — | — |
| Frühburgunder | 24,56 | 21,10 | 38,50 | 102,45 | — | — |
| Spätburgunder | — | — | 681,16 | 4 418,47 | — | — |
| Portugieser . . | — | — | 110,53 | 1 088,40 | — | — |
| Spätrot . . . . | — | — | 0,45 | — | — | — |
| **zusammen** | 63,33 | 53,95 | 844,35 | 5 611,82 | — | — . |

Über die Erträge nach Menge (Herbst) und Güte sowie über die Preise für Most und die zum Verkaufe gelangten Trauben in den wichtigeren Weinorten (mit mindestens 50 ha im Ertrage stehenden Reblandes) sind folgende Mitteilungen zu machen.

Bei der nachstehenden Übersicht ist zu berücksichtigen, daß überall, wo auf den Ortsnamen nur eine Zahlenreihe folgt, diese sich auf Weißwein, bei zwei geklammerten Zeilen die obere sich gleichfalls auf Weiß- und die untere auf Rotwein bezieht. Weiter ist zu beachten, daß die Mostpreise für jeden Regierungsbezirk auf einer anderen Mengeneinheit beruhen, und zwar für Wiesbaden und Coblenz auf 12 bezw. 1 hl und für Trier auf 1 Fuder oder 960 l. Die Traubenpreise beziehen sich für letzteren Bezirk auf 50, sonst auf 100 kg.

Die erwähnten Ermittelungen in den wichtigeren Orten, d. h. in solchen mit mindestens 50 ha im Ertrage stehenden Reblandes, bezifferten sich, wie folgt:

| im R.-B. Wiesbaden: | im Ertrage ha | Mostertrag hl | Preis für 12 hl Most ℳ | Preis für 100 kg Trauben ℳ | Beurteilung des Ertrages nach Herbst | Beurteilung des Ertrages nach Güte |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Aßmannshausen . | 32,9 | 35,7 | . | . | 1/8 | mittel |
| | 32,1 | 21 | . | . | 1/6 | |
| Eibingen . . . . . | 70 | 438 | 600 | . | 1/12 | mittel |
| Eltville . . . . . . | 160 | 475,4 | . | . | 1/12 | mittel |
| Erbach . . . . . . . | 110 | 336 | . | . | 1/10 | mittel |
| Geisenheim . . . . | 178,2 | 570 | . | . | 1/12 | gut |
| Hallgarten . . . . . | 125 | 552 | . | . | 1/10 | mittel |
| Hattenheim . . . . | 119 | 620 | . | . | sehr gering | gut |
| Hochheim . . . . . | 175 | 1 476 | . | 53 | 1/2 | ziemlich gut |
| Johannisberg . . . | 65 | 235 | . | . | 1/10 | mittel |
| Kamp . . . . . . | 50 | 82 | . | . | 1/6 | mittel |
| | 3 | 0,7 | . | . | Mißernte | |
| Kaub . . . . . . | 182 | 96 | 750 | . | 1/8 | gut |
| | 1 | . | . | . | . | |
| Kiedrich . . . . . . | 75 | 160 | . | . | sehr gering | mittel bis gut |
| Lorch . . . . . . | 142,7 | 370 | 640 | . | sehr gering | mittel bis gut |
| | 0,3 | . | . | . | . | |
| Lorchhausen . . . . | 68 | 276 | . | . | 1/6 | gut |
| Mittelheim . . . . | 105 | 560 | . | . | 1/9 | gut |
| Neudorf . . . . . . | 58 | 193 | . | . | 1/8 | mittel bis gut |
| Östrich . . . . . . . | 220 | 1 080 | . | . | 1/10 | mittel |
| Rauenthal . . . . . | 80 | 306 | . | . | sehr gering | mittel |
| Rüdesheim . . . . | 180 | 990 | . | . | 1/8 | mittel |
| Winkel . . . . . . . | 165 | 864 | . | . | 1/9 | mittel; |
| **im R.-B. Coblenz:** | | | 1 hl ℳ | 100 kg ℳ | | |
| Ahrweiler . . . . | 5 | 87 | . | 27 | 1/7 | mittel bis gut |
| | 185 | 1 576 | . | 50 | | |
| Alf . . . . . . . . . | 50 | 2 050 | . | 26 | 2/5 | mittel |
| Altenahr . . . . . | 7 | 21,3 | . | 30 | 1/10 | ziemlich gut |
| | 45 | 252 | . | 40 | 1/5 | |
| Bacharach . . . . . | 141 | 111,3 | . | 40 | 1/30 | mittel |
| Bingerbrück . . . | 62,5 | 100 | . | 48 | 1/25 | mittel |
| | 0,5 | 0,5 | . | 40 | 1/30 | |
| Boppard . . . . | 120 | 379 | . | 50 | 1/6 | gut |
| | 0,5 | . | . | . | . | |
| Bremm . . . . . . | 62 | 1 260 | 40 | 28 | 1/2 | mittel |
| Bretzenheim . . . | 97 | . | . | . | Mißernte | |
| | 3 | . | . | . | | |
| Briedel . . . . . . | 108 | 3 024 | 39 | 25 | 1/2 | mittel |
| Bruttig . . . . . . | 60 | 620 | 40 | 24 | 1/3 | mittel |
| Burg . . . . . . . . | 54 | 1 200 | 46 | 28 | 2/5 | mittel |
| Cochem . . . . . | 74 | 2 300 | . | 32 | 2/5 | mittel |
| Dernau . . . . . | 1 | 20 | . | 36 | 1/10 | mittel |
| | 84 | 604 | . | 50 | 1/5 | gut |
| Dorsheim . . . . | 49 | 95 | 36 | . | 1/20 | gering |
| | 1 | 1 | 45 | . | | |

| noch: im R.-B. Coblenz: | im Ertrage ha | Mostertrag hl | Preis für 1 hl Most M | Preis für 100 kg Trauben M | Beurteilung des Ertrages nach Herbst | Beurteilung des Ertrages nach Güte |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Ediger | 84 | 1 500 | 42 | 28 | 1/2 | mittel |
| Ellenz-Poltersdorf | 52 | 1 200 | 42 | 28 | 1/2 | mittel |
| Eller | 57 | 1 200 | 40 | 26 | 1/2 | mittel |
| Enkirch | 143 | 7 300 | 48 | 30 | 1/2 | mittel |
| Fankel | 50 | 250 | 35 | 24 | 1/3 | mittel |
| Gutenberg | 55 | 55 | 24 | . | 1/40 | schlecht |
| Heddesheim | 140 | 150 | . | 30 | 1/75 | mittel |
| Klotten | 75 | 1 327 | 45 | 30 | 1/5 | mittel |
| Kreuznach | 475 | 440 | 42 | 16 | 1/52 | gering |
| | 5 | 12 | 42 | 16 | 1/20 | |
| Langenlonsheim | 195 | 240 | 32 | 28 | 1/25 | gering |
| | 5 | 10 | 28 | 24 | | |
| Laubenheim | 83 | 249 | 36 | . | 1/12 | mittel |
| | 2 | 5 | 26 | . | | |
| Leutesdorf | 101 | 2 283 | 45 | 26 | 1/3 | gut |
| | 2 | 163 | 39 | 22 | 3/4 | |
| Mandel | 60 | 12 | 34 | . | 1/240 | gering |
| Manubach | 68,5 | 80 | . | 36 | 1/30 | mittel |
| | 0,5 | . | . | . | . | . |
| Mayschoß | 5 | 24 | . | 36 | 1/2 | gut |
| | 85,1 | 1 146 | . | 48 | | |
| Merl | 79,8 | 3 150 | 38 | 26 | 5/8 | mittel bis gut |
| Monzingen | 100 | 24 | 40 | . | 1/100 | gering |
| Müden | 59 | 1 800 | 40 | 28 | 1/2 | mittel |
| Münster b. Bgbr. | 55 | 132 | . | . | 1/20 | mittel |
| | 6 | . | . | . | . | |
| Neef | 51,7 | 1 600 | . | 30 | 2/3 | mittel |
| Niederhausen | 95 | 30 | 31 | . | 1/182 | gering |
| Norheim | 58 | 12 | . | . | 1/234 | gering |
| Oberdiebach | 108 | 87 | 50 | 36 | 1/30 | mittel |
| | 3 | . | . | . | . | |
| Oberheimbach | 62 | . | . | . | | Mißernte |
| | 1 | . | . | . | | |
| Oberwesel | 110 | 300 | . | 40 | 1/15 | mittel |
| | 2 | 1,5 | . | 50 | 1/40 | |
| Pommern | 76 | 3 100 | 52 | 35 | 3/5 | zieml. gut |
| Pünderich | 54 | 1 500 | 40 | 26 | 2/5 | mittel |
| Rech | 7 | 120 | . | 30 | 1/5 | mittel |
| | 43 | 460 | . | 46 | 1/4 | |
| Roxheim | 50 | . | . | . | | Mißernte |
| | 0,3 | . | . | . | | |
| Sarmsheim | 46 | 120 | 46 | . | 1/18 | mittel |
| | 4 | 24 | 36 | . | 1/6 | |
| Schloßböckelheim | 50 | 39 | 70 | . | 1/60 | mittel |
| Steeg | 103,5 | 350 | . | 39 | 1/11 | mittel |
| | 0,5 | . | . | . | . | . |
| Traben-Trarbach | 186 | 9 166 | 42 | 28 | 1/3-1/2 | mittel |
| Treis | 81 | 855 | 38 | 22 | 1/7 | ganz gering |
| Unkel | 2 | 28 | . | 30 | 1/6 | mittel |
| | 48 | 172 | . | 44 | | |
| Valwig | 70 | 850 | 60 | 38 | 1/4 | mittel |
| Waldböckelheim | 59,6 | 72 | 30 | . | 1/40 | gering |
| Waldhilbersheim | 55,2 | 75 | 30 | . | 1/36 | gering |
| | 0,8 | . | . | . | . | |
| Wallhausen | 123,5 | 412 | . | 28 | 1/14 | gering |
| | 0,5 | 1 | . | 28 | 1/24 | |
| Weiler b. M. | 50 | 30 | 40 | . | 1/67 | gering |
| Windesheim | 59 | 70,8 | 29 | . | 1/40 | gering |
| | 1 | 1 | 29 | . | 1/48 | |
| Winningen | 180 | 3 500 | 70 | . | 1/4 | mittel bis gut |
| Zell | 115 | 4 000 | 395 | 26 | 1/4 | mittel; |
| im R.-B. Trier: | | | 960 l Most M | 50 kg Trauben M | | |
| Apl | 55 | 750 | . | . | 2/3 | unter mittel |
| Bernkastel-Cues | 182 | 8 150 | . | 21-33 | mittel | mittel |
| Detzem | 70 | 930 | . | 14 | 1/4 | sehr gering |
| Dhron | 60 | 1 800 | . | 15 | 1/3 | mittel |
| Erden | 58 | 2 320 | . | . | 2/3 | mittel |
| Graach | 104 | 3 000 | 500 | 16-17 | 1/3 | mittel |
| Kasel | 68 | 1 020 | . | . | 1/4 | mittel |
| Kesten | 51 | 970 | 400 | 14 | 1/5 | mittel |
| Kinheim | 80 | 3 000 | . | 15-18 | 1/3 | mittel |
| Klüsserath | 90 | 1 970 | 450 | 15 | 1/6 | mittel |
| Konz | 56 | 667 | . | . | 1/6 | gering |

| noch: im R.-B. Trier: | im Ertrage ha | Mostertrag hl | Preis für 960 l Most M | Preis für 50 kg Trauben M | Beurteilung des Ertrages nach Herbst | Beurteilung des Ertrages nach Güte |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Kröv | 134 | 7 000 | . | 14-15 | 1/2 | mittel |
| Kürenz | 67,8 | 1 000 | 300-500 | . | 1/6-1/2 | gering |
| Leiwen | 60 | 1 500 | . | . | 1/4 | mittel |
| Lieser | 110 | 4 400 | 450 | 15-18 | 1/2 | mittel |
| Maring-Noviand | 116 | 1 450 | 450-480 | 15-16 | 1/6-1/3 | mittel |
| Mehring | 72 | 1 850 | 450 | 15 | 1/2 | mittel |
| Mertesdorf | 54 | 1 030 | 425-500 | . | 1/6-1/3 | sehr gering |
| Minheim | 50 | 1 100 | 400 | 14 | 1/3 | mittel |
| Neumagen | 87 | 2 730 | . | 16 | 2/5 | mittel |
| Niederemmel | 70 | 1 350 | 500 | 15 | 1/4 | mittel |
| Nittel | 66,5 | 1 000 | 300 | . | 1/3 | gering |
| Oberemmel | 83 | 1 600 | 480 | . | 1/2 | sehr gering |
| Ockfen | 78 | 900 | . | . | 1/5 | mittel |
| Osann | 80 | 1 200 | . | 12-15 | 1/4 | mittel |
| Reil | 116 | 3 200 | 400 | 14 | 1/2 | mittel |
| Schoden | 54 | 1 550 | . | . | 1/2 | mittel |
| Schweich | 60 | 600 | 450 | 13 | 1/5 | mittel |
| Serrig | 100 | 1 540 | . | . | 1/3 | mittel |
| Trittenheim | 75 | 1 385 | . | . | 2/3-1/4 | mittel |
| Ürzig | 51 | 1 600 | . | 22-23 | 1/4 | gut |
| Veldenz | 55 | 980 | . | . | 1/4 | mittel |
| Waldrach | 55 | 1 200 | . | 15 | 1/3 | gering |
| Wehlen | 90 | 3 600 | . | . | 1/2 | mittel |
| Wiltingen | 145 | 4 500 | . | . | 1/2 | mittel |
| Wincheringen | 52 | 500 | . | . | 1/3 | gering |
| Wintrich | 70,5 | 785 | 400 | 14 | 1/5 | mittel |
| Zeltingen-Rachtig | 197 | 5 900 | . | . | 1/6 | mittel. |

Das Rebland der vorstehend aufgeführten 115 Orte war in 86 mit nur weißen, in 29 mit weißen und roten Trauben bestockt. Auf den Regierungsbezirk Wiesbaden entfallen 20 Orte, deren Ertragsfläche zusammen 2 397,2 ha (2 360,8 Weiß- und 36,4 Rotwein) umfaßte, auf Coblenz 57 Orte mit 5 209,0 ha (4 680,3 und 528,7) und auf Trier 38 Orte mit 3 122,8 ha, von denen nur weißes Gewächs gezogen wird. Von diesen Flächen ergab die Kelter in Wiesbaden 9 736,8 hl (9 715,1 Weiß- und 21,7 Rotwein), in Coblenz 63 429,4 hl (59 000,4 bezw. 4 429,0) und in Trier 80 027,0 hl Weißwein. Hiernach berechnet sich der durchschnittliche Hektarertrag für Wiesbaden auf 4,12 hl beim Weiß- und 0,60 hl beim Rotwein, für Coblenz auf 12,61 bezw. 8,38 hl und für Trier auf 25,63 hl. Diese Durchschnittserträge übertrafen die ungünstigsten Ergebnisse der seit 1906 bekannten besonderen Ermittelungen, nämlich die des Jahres 1913, nur wenig. Immerhin ist der Mostgewinn in einigen Lagen doch reichlich ausgefallen.

Der Güte nach wurde der Weißwein in 9 Orten als „gut“, 3 mal als „ziemlich gut“, 6 mal als „mittel bis gut“, 71 mal als „mittel“, 1 mal als „unter mittel“, 17 mal als „gering“, 4 mal als „sehr gering“, 1 mal als „schlecht“ und 3 mal als „Mißernte“, der Rotwein 4 mal als „gut“, 1 mal als „ziemlich gut“, 1 mal als „mittel bis gut“, 10 mal als „mittel“, 6 mal als „gering“, 3 mal als „Mißernte“ beurteilt; 4 mal fehlte eine Angabe.

Von der Einzelaufzählung auch der Weinorte mit weniger als 50 ha Ertragsfläche, die sich auf 347 Gemeinden bezifferten, ist wegen zu weit gehender Ausdehnung abgesehen worden; für sie dürften folgende summarische Angaben genügen. Von ihnen kamen auf den Regierungsbezirk Wiesbaden 45 Orte, in denen 1 650,1 hl Weiß- und 32,2 hl Rotwein von 460,4 bezw. 26,9 ha Rebfläche erkeltert wurden; auf Coblenz kamen 174 mit 21 001,9 bezw. 1 182,8 hl von 1 786,3 bezw. 315,7 ha und auf Trier 128 mit 31 997,6 hl Weißwein von 1 668,4 ha. Der durchschnittliche Hektarertrag stellte sich demnach in den kleinen Gemeinden, abgesehen vom Rotwein in Wiesbaden, zumeist erheblich niedriger heraus als in den großen, und zwar im genannten Bezirke auf 3,6 hl vom Weiß- und 1,2 hl vom Rotwein, in Coblenz auf 11,8 bezw. 3,7 hl und in Trier auf 19,2 hl vom Weißwein.

Den Nachrichten ist noch zu entnehmen, daß der Beerenansatz durch wiederholte Kälterückschläge in der Blütezeit sehr beeinträchtigt

wurde. Auch während des Sommers und Herbstes war die Witterung den Trauben nicht günstig; die bekannten Rebschädlinge, wie Heu- und Sauerwurm, Peronospora, Schimmelpilz, traten im Berichtsjahre besonders stark auf. Obgleich dagegen mit den üblichen Bekämpfungsmitteln (Bespritzen mit Kupferkalkbrühe und Nikotin sowie Schwefeln) rechtzeitig und kräftig eingeschritten wurde, blieb der Erfolg zumeist aus; vielfach sind die Beeren zusammengeschrumpft und abgefallen. Mancher Weinberg brauchte wegen Mißernte nicht gelesen zu werden und der Stand noch manches anderen lohnte kaum das Keltern.

Infolge der ungünstigen Kelterergebnisse dürften 1914 größere Mengen **Trauben zum Verkauf** gelangt sein als in anderen Jahren. Ziffermäßige Mitteilungen über den Umfang des Verkaufs in größeren Posten und über die erzielten Preise finden sich jedoch nur in den Nachrichten aus dem Regierungsbezirk Trier, während aus Coblenz die Preise allein und aus Wiesbaden weder Mengen noch Preise bekannt geworden sind. Nach den vorliegenden Gesamtangaben aus den Kreisen Trier (Land) und Wittlich bezifferten sich die abgesetzten Mengen in diesen auf 2 941,3 bezw. 320,0, zusammen auf 3 261,3 Zentner. Wieviel Trauben in kleinen Mengen verkauft worden sind, ist nicht bekannt. Über die gezahlten Einheitspreise gibt vorstehende Zusammenstellung der größeren Weinorte Auskunft.

Schließlich folgt noch eine Vergleichung der **Gesamterträge** an Weiß- und Rotweinen in den einzelnen Jahren dieser besonderen Ermittelungen, die sehr erhebliche Unterschiede in der Kreszenz nachweist. Am ungünstigsten war das Ergebnis von 1913, das von der Kelter des Berichtsjahres nur wenig übertroffen wurde, während 1911 und 1912 die besten Erträge hatten. Von einer Mitteilung des Geldwertes der Gesamterträge mußte abgesehen werden, weil die Nachrichten der Ortsbehörden zu ihrer Berechnung nicht immer geeignet sind, vielfach auch ganz fehlen. Der in den drei Regierungsbezirken seit 1906 gekelterte Most brachte in Hektolitern folgende Mengen:

| | Jahre | Weiße Weine | Rote Weine | Überhaupt |
|---|---|---|---|---|
| Reg.-Bez. Wiesbaden | 1914 . . . . | 11 365,15 | 53,95 | 11 419,10 |
| | 1913 . . . . | 9 224,09 | 57,61 | 9 281,70 |
| | 1912 . . . . | 57 217,19 | 797,66 | 58 014,85 |
| | 1911 . . . . | 63 398,20 | 662,44 | 64 060,64 |
| | 1910 . . . . | 13 650,26 | 88,02 | 13 738,28 |
| | 1909 . . . . | 39 305,71 | 419,53 | 39 725,24 |
| | 1908 . . . . | 40 607,04 | 416,28 | 41 023,32 |
| | 1907 . . . . | 36 734,97 | 236,90 | 36 971,87 |
| | 1906 . . . . | 12 772,43 | 239,15 | 13 011,58, |
| Reg.-Bez. Coblenz | 1914 . . . . | 80 002,27 | 5 611,82 | 85 614,09 |
| | 1913 . . . . | 95 708,02 | 2 677,15 | 98 385,17 |
| | 1912 . . . . | 161 985,94 | 18 522,40 | 180 508,34 |
| | 1911 . . . . | 183 756,50 | 12 293,70 | 196 050,20 |
| | 1910 . . . . | 116 411,30 | 3 147,70 | 119 559,00 |
| | 1909 . . . . | 148 289,26 | 6 718,13 | 155 007,39 |
| | 1908 . . . . | 150 577,83 | 12 811,72 | 163 389,55 |
| | 1907 . . . . | 142 934,32 | 10 609,58 | 153 543,90 |
| | 1906 . . . . | 124 752,26 | 8 114,13 | 132 866,39, |
| Reg.-Bez. Trier | 1914 . . . . | 112 024,60 | — | 112 024,60 |
| | 1913 . . . . | 102 178,25 | — | 102 178,25 |
| | 1912 . . . . | 167 312,74 | — | 167 312,74 |
| | 1911 . . . . | 288 004,15 | — | 288 004,15 |
| | 1910 . . . . | 113 955,40 | — | 113 955,40 |
| | 1909 . . . . | 107 591,84 | — | 107 591,34 |
| | 1908 . . . . | 165 585,19 | — | 165 585,19 |
| | 1907 . . . . | 143 558,11 | — | 143 558,11 |
| | 1906 . . . . | 94 868,97 | — | 94 868,97, |
| **alle drei Bezirke zusammen** | 1914 . . . . | **203 392,02** | **5 665,77** | **209 057,79** |
| | 1913 . . . . | **207 110,36** | **2 734,76** | **209 845,12** |
| | 1912 . . . . | **386 515,87** | **19 320,06** | **405 835,93** |
| | 1911 . . . . | **535 158,85** | **12 956,14** | **548 114,99** |
| | 1910 . . . . | **244 016,96** | **3 235,72** | **247 252,68** |
| | 1909 . . . . | **295 186,31** | **7 137,66** | **302 323,97** |
| | 1908 . . . . | **356 770,06** | **13 228,00** | **369 998,06** |
| | 1907 . . . . | **323 227,40** | **10 846,48** | **334 073,88** |
| | 1906 . . . . | **232 393,66** | **8 353,28** | **240 746,94.** |

**Der Weinmostertrag in Preußen 1915.** — Nach den Ergebnissen der Anbauermittelung vom Juni 1915 waren in Preußen 19 598 ha Rebland vorhanden, von denen 16 429 ha bestockt waren, und zwar 15 045 mit weißem und 1 384 mit rotem Gewächs; die übrigen 3 169 ha standen nicht im Ertrage. Auf die einzelnen Regierungsbezirke verteilten sich diese Flächen, wie folgt:

| Regierungsbezirk | Hektar Rebland: im Ertrage, bestockt mit weißem Gewächse | im Ertrage, bestockt mit rotem Gewächse | im Ertrage, zusammen | nicht im Ertrage | überhaupt |
|---|---|---|---|---|---|
| Potsdam . . . . . . . | — | 3 | 3 | — | 3 |
| Frankfurt . . . . . . | 74 | 43 | 117 | 14 | 131 |
| Posen . . . . . . . . | 4 | 95 | 99 | 1 | 100 |
| Liegnitz . . . . . . . | 291 | 308 | 599 | 36 | 635 |
| Merseburg . . . . . . | 214 | 71 | 285 | 134 | 419 |
| Erfurt . . . . . . . . | 1 | — | 1 | — | 1 |
| Cassel . . . . . . . . | 8 | 1 | 9 | 41 | 50 |
| Wiesbaden . . . . . . | 2 925 | 62 | 2 987 | 955 | 3 942 |
| Coblenz . . . . . . . | 6 643 | 780 | 7 423 | 1 516 | 8 939 |
| Cöln . . . . . . . . . | 31 | 15 | 46 | 3 | 49 |
| Trier . . . . . . . . . | 4 854 | 6 | 4 860 | 469 | 5 329. |

Der Mostertrag und dessen Wert wird dem Erlasse des Herrn Reichskanzlers vom 10. Juli 1902 entsprechend nach den Auskünften der Ortschaften mit einer im Ertrage stehenden Rebfläche von je mindestens 20 ha berechnet. Im verflossenen Jahre gab es 228 solcher Weingemeinden mit zusammen 14 585 ha oder 89 Hundertteilen der ganzen bestockten Fläche. Für die Berechnung des Ertrages nach Hektoliter und Wert der übrigen 11 Hundertteile sind dieselben Verhältnisse angenommen, wie sie sich für jene 89 in den betreffenden Weinbaugebieten herausgestellt haben.

Seit 1908 erfolgt die weitere Aufbereitung der Moststatistik nicht mehr, wie früher, nach politischen, sondern — weil charakteristischer — nach natürlichen Gebieten, deren Gewächse von annähernd gleicher Art sind. Als solche **Weinbaugebiete** werden in Preußen angenommen: 1. die in den Regierungsbezirken Frankfurt, Posen und Liegnitz, 2. die im Regierungsbezirke Potsdam und in einigen Kreisen des Merseburger Bezirkes sowie 3. die im Saale- und Unstrutgebiete vorkommenden Weingemeinden, 4. das Maingebiet, 5. der Rheingau, 6. das Rheingebiet außer dem Rheingau, 7. das Nahegebiet, 8. die Gebiete der Mosel, Saar und Ruwer, 9. das Ahr-, 10. das Lahngebiet und 11. die in den Kreisen Erfurt (Land), Witzenhausen, Gelnhausen und Obertaunus vereinzelt vorkommenden Weinbau treibenden Gemeinden. Da es im 2., 10. und 11. Gebiete an Weingemeinden mit 20 und mehr Hektaren ertragfähigen Reblandes fehlte, mußten für diese die Staatsdurchschnittsziffern aushelfen.

Der so errechnete Ertrag des **ganzen bestockten** Reblandes von 16 429 ha bezifferte sich im Berichtsjahre auf 737 905 hl Most im Werte von 44 390 575 *M*, wovon 708 933 hl bezw. 42 793 764 *M* auf Weiß- und 28 972 hl und 1 596 811 *M* auf Rotweine entfielen. Von beiden Gewächsen zusammen brachte das Hektar also **durchschnittlich** 44,9 hl im Werte von 2 702 oder 60,2 *M* für das Hektoliter; bei den Weißweinen ergaben sich 47,1 hl bezw. 2 844 *M*, bei den roten 20,9 hl bezw. 1 154 *M* vom Hektar, so daß der Wert für das Hektoliter des Weißweins 60,4 und der des Rotweins 55,1 *M* beträgt. Wie sich diese Ergebnisse in den einzelnen Weinbaugebieten verhalten, ist der Zusammenstellung auf S. XXIII (oben links) zu entnehmen.

Obgleich das Berichtsjahr hinsichtlich der Menge und Güte sowie des **Gesamtwertes** des gekelterten Mostes das lohnendste seit 1902, dem ersten Jahre dieser Ermittelungen, war, erreichte der durchschnittliche Hektoliterpreis mit 60,2 *M* doch nicht den manches anderen Jahrgangs (1906, 1913, 1911 und 1910); denn bei der Preisbildung dürfte nicht die Güte allein, sondern auch das nach dem ungewöhnlich hohen Ertrage starke Angebot und, wie die Berichte vielfach besagen, die infolge des Krieges verminderte Nachfrage mitbestimmend gewesen sein. Eine Vergleichung des Mostgewinnes

| Weinbaugebiet | Bestockte Fläche | Ertrag überhaupt | | vom Hektar | | Wert eines Hektoliters |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ha | hl | M | hl | M | M |
| **Weiß- und Rotweine zusammen:** | | | | | | |
| 1. . . . . . . | 815,8 | 9 355 | 339 183 | 11,5 | 416 | 36,3 |
| 2. . . . . . . | 41,0 | 1 336 | 78 182 | 32,6 | 1 907 | 58,5 |
| 3. . . . . . . | 245,7 | 2 710 | 109 331 | 11,0 | 445 | 40,3 |
| 4. . . . . . . | 145,4 | 5 646 | 425 925 | 38,8 | 2 929 | 75,4 |
| 5. . . . . . . | 2 255,7 | 64 427 | 7 607 054 | 28,6 | 3 372 | 118,1 |
| 6. . . . . . . | 2 015,0 | 29 041 | 1 820 338 | 14,4 | 903 | 62,7 |
| 7. . . . . . . | 2 775,9 | 68 391 | 3 187 490 | 24,6 | 1 148 | 46,6 |
| 8. . . . . . . | 7 450,5 | 534 944 | 29 629 871 | 71,8 | 3 977 | 55,4 |
| 9. . . . . . . | 644,9 | 20 276 | 1 086 115 | 31,4 | 1 684 | 53,6 |
| 10. . . . . . | 34,5 | 1 554 | 93 565 | 45,0 | 2 712 | 60,2 |
| 11. . . . . . | 5,1 | 225 | 13 521 | 44,1 | 2 651 | 60,1; |
| **Weißweine:** | | | | | | |
| 1. . . . . . . | 369,1 | 4 313 | 153 245 | 11,7 | 415 | 35,5 |
| 2. . . . . . . | 18,3 | 862 | 52 065 | 47,1 | 2 845 | 60,4 |
| 3. . . . . . . | 195,0 | 2 184 | 81 261 | 11,2 | 417 | 37,2 |
| 4. . . . . . . | 142,8 | 5 511 | 419 445 | 38,6 | 2 937 | 76,1 |
| 5. . . . . . . | 2 220,6 | 63 884 | 7 541 060 | 28,8 | 3 396 | 118,0 |
| 6. . . . . . . | 1 806,0 | 26 392 | 1 653 211 | 14,6 | 915 | 62,6 |
| 7. . . . . . . | 2 753,4 | 67 561 | 3 145 817 | 24,5 | 1 148 | 46,6 |
| 8. . . . . . . | 7 443,6 | 534 323 | 29 567 771 | 71,8 | 3 972 | 55,3 |
| 9. . . . . . . | 59,5 | 2 193 | 76 605 | 36,6 | 1 279 | 34,9 |
| 10. . . . . . | 31,8 | 1 498 | 90 479 | 47,1 | 2 845 | 60,4 |
| 11. . . . . . | 4,5 | 212 | 12 805 | 47,1 | 2 846 | 60,2; |
| **Rotweine:** | | | | | | |
| 1. . . . . . . | 446,5 | 5 042 | 185 938 | 11,3 | 416 | 36,9 |
| 2. . . . . . . | 22,7 | 474 | 26 117 | 20,9 | 1 151 | 55,1 |
| 3. . . . . . . | 50,7 | 526 | 28 070 | 10,4 | 554 | 53,4 |
| 4. . . . . . . | 2,6 | 135 | 6 480 | 51,9 | 2 492 | 48,0 |
| 5. . . . . . . | 35,1 | 543 | 65 994 | 15,5 | 1 880 | 121,5 |
| 6. . . . . . . | 209,0 | 2 649 | 167 127 | 12,7 | 800 | 63,1 |
| 7. . . . . . . | 22,5 | 830 | 41 673 | 36,9 | 1 148 | 50,2 |
| 8. . . . . . . | 6,9 | 621 | 62 100 | 90,0 | 9 000 | 100,0 |
| 9. . . . . . . | 585,0 | 18 083 | 1 009 510 | 30,9 | 1 726 | 55,8 |
| 10. . . . . . | 2,7 | 56 | 3 086 | 20,9 | 1 143 | 55,1 |
| 11. . . . . . | 0,6 | 13 | 716 | 20,9 | 1 193 | 55,1. |

und seines Geldwertes in den einzelnen Jahren seit 1902 gewährt folgende Übersicht:

| im Jahre | Weingemeinden | Mostertrag von Hektaren | Mostertrag überhaupt hl | Mostertrag im Gesamtwerte M | Durchschnitts-Ertrag v. Hektar hl | Durchschnitts-Preis für das Hektoliter M |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1902 . . | 250 | 18 336 | 418 842 | 18 163 130 | 22,8 | 43,4 |
| 1903 . . | 252 | 18 316 | 598 933 | 21 861 055 | 32,7 | 36,5 |
| 1904 . . | 250 | 18 305 | 604 721 | 36 272 489 | 33,0 | 60,0 |
| 1905 . . | 247 | 18 208 | 335 215 | 16 335 812 | 18,4 | 48,7 |
| 1906 . . | 245 | 18 100 | 283 669 | 19 214 497 | 15,7 | 67,7 |
| 1907 . . | 240 | 18 033 | 370 107 | 20 477 016 | 20,5 | 55,3 |
| 1908 . . | 242 | 17 668 | 355 153 | 17 005 877 | 20,1 | 47,9 |
| 1909 . . | 240 | 17 601 | 309 446 | 15 437 494 | 17,6 | 49,9 |
| 1910 . . | 238 | 17 232 | 263 107 | 21 940 795 | 15,3 | 83,4 |
| 1911 . . | 237 | 17 100 | 537 197 | 44 136 256 | 31,4 | 82,2 |
| 1912 . . | 236 | 17 101 | 422 558 | 21 511 808 | 24,7 | 50,9 |
| 1913 . . | 233 | 17 216 | 218 264 | 15 925 798 | 12,7 | 73,0 |
| 1914 . . | 236 | 16 986 | 223 302 | 11 683 994 | 13,1 | 52,3 |
| 1915 . . | 228 | 16 429 | 737 905 | 44 390 575 | 44,9 | 60,2. |

Die Güte des letzten Jahrgangs ist in den einzelnen Lagen zwar sehr verschieden, im ganzen aber besser als die der früheren, mit alleiniger Ausnahme von 1911, ausgefallen; im Staatsdurchschnitte waren bei den Weißweinen 41 v. H. der gewonnenen Menge als „sehr gut, 52 als „gut" und 7 als „mittel" zu beurteilen, während bei dem roten Gewächse 1 v. H. als „sehr gut", 18 als „gut" und 81 als „mittel" befunden wurden. Aus dem 2., 10. und 11. Weinbaugebiete waren Gutachten, überhaupt Berichte, nicht abzugeben, da es hier, wie schon vorher erwähnt, an Weingemeinden mit 20 und mehr Hektaren ertragfähigen Reblandes fehlte. Nach der seit 1906 eingeführten Begutachtung ergaben sich im Berichtsjahre von den in den Gebieten 1 und 3 bis 9 gewonnenen Mengen die nachstehend zusammengestellten Hundertteile, denen eine Vergleichung der Staatsdurchschnittsziffern folgt, und zwar:

| Weinbaugebiet | Gewächs (weißes=w., rotes=r.) | sehr gut | gut | mittel | gering | sehr gering |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. . . . . . . . . | w. | — | 1 | 99 | — | — |
| | r. | — | 1 | 99 | — | — |
| 3. . . . . . . . . | w. | — | 23 | 77 | — | — |
| | r. | — | 20 | 80 | — | — |
| 4. . . . . . . . . | w. | 100 | — | — | — | — |
| | r. | 100 | — | — | — | — |
| 5. . . . . . . . . | w. | 70 | 30 | — | — | — |
| | r. | 7 | 93 | — | — | — |
| 6 . . . . . . . . . | w. | 35 | 64 | 1 | 0 | — |
| | r. | 3 | 93 | 4 | — | — |
| 7. . . . . . . . . | w. | 32 | 68 | — | — | — |
| | r. | 13 | 87 | — | — | — |
| 8. . . . . . . . . | w. | 39 | 54 | 7 | — | — |
| | r. | — | 100 | — | — | — |
| 9. . . . . . . . . | w. | — | 3 | 97 | — | — |
| | r. | — | 8 | 92 | — | — |
| **Staat 1915** . . . . . | w. | 41 | 52 | 7 | 0 | — |
| | r. | 1 | 18 | 81 | — | — |
| „ 1914 . . . . . | w. | — | *11* | *81* | *7* | *1* |
| | r. | *13* | *43* | *44* | *0* | — |
| „ 1913 . . . . . | w. | *2* | *19* | *64* | *14* | *1* |
| | r. | — | *3* | *84* | *13* | *0* |
| „ 1912 . . . . . | w. | — | *4* | *53* | *31* | *12* |
| | r. | — | *12* | *56* | *21* | *11* |
| „ 1911 . . . . . | w. | *33* | *59* | *8* | *0* | — |
| | r. | *10* | *69* | *21* | *0* | — |
| „ 1910 . . . . . | w. | — | *12* | *84* | *4* | *0* |
| | r. | — | *19* | *76* | *5* | *0* |
| „ 1909 . . . . . | w. | — | *8* | *75* | *16* | *1* |
| | r. | — | *20* | *58* | *13* | *9* |
| „ 1908 . . . . . | w. | *1* | *23* | *74* | *2* | *0* |
| | r. | *9* | *44* | *47* | *0* | *0* |
| „ 1907 . . . . . | w. | — | *19* | *79* | *2* | *0* |
| | r. | — | *67* | *26* | *6* | *1* |
| „ 1906 (w. u. r. zus.) . . | | *3* | *54* | *37* | *5* | *1.* |

Trotz der sehr ergiebigen Kelter sind vom letzten Jahrgang an nicht gekelterten Trauben bedeutend größere Mengen zum Verkauf gelangt als in den Vorjahren. Nach den Berichten der Gemeinden mit 20 und mehr Hektaren Ertragfläche belief sich der Verkauf im 1. Weinbaugebiete auf 60 dz und der Erlös dafür auf 3 120 M, der im 3. Gebiete auf 57,5 dz bezw. 2 082,50 M, im 6. auf 210 bezw. 8 476, im 8. auf 145 bezw. 7 425, zusammen auf 472,5 dz und 21 103,50 M gegen 249 dz und 9 624 M im Vorjahre. Der Absatz in den nicht zum Bericht herangezogenen Gemeinden mit weniger als 20 ha Fläche ist nicht bekannt.

Aus den weiter oben zusammengestellten Flächenziffern geht hervor, daß der Weinbau mehr und mehr zurückgegangen ist, und zwar von 18 336 ha im Jahre 1902 auf 16 429 im Berichtsjahre, also um 10,4 Hundertteile der gesamten bestockten Rebfläche. Über den Grund des hauptsächlich in den Weingebieten der östlichen Regierungsbezirke festgestellten Rückgangs läßt sich nur aus einigen Berichten dieser Gegenden entnehmen, daß manche Rebanlage, die wegen zu geringen Ertrages ausgerodet wurde, nicht wieder bestockt werden soll; aber auch in den meisten westlichen Gebieten hat eine geringe Abnahme stattgefunden. So haben seit 1902, abgesehen von den unbedeutenderen östlichen Bezirken, die Weinbaugebiete der Regierungsbezirke Frankfurt, Liegnitz und Merseburg 69 bezw. 53 und 61, die wichtigeren westlichen Bezirke Wiesbaden und Coblenz 5 und 12 Hundertteile ihrer Flächen verloren; eine Zunahme hat sich nur im Regierungsbezirke Trier (23 v. H.) ergeben.

Den Nachrichten ist ferner zu entnehmen, daß der warme, sonnige Vorsommer der Blüte und Traubenentwicklung sehr günstig war. Schädlinge, wie Heu- und Sauerwurm sowie Schimmelpilz und Peronospora, die wohl in keinem Jahre ganz ausbleiben, traten nur vereinzelt wirklich schädigend auf, besonders in den Gegenden, wo es gänzlich an Arbeitskräften zu ihrer Bekämpfung mangelte. Im Unstrutgebiete zeigte sich eine bisher nicht beobachtete, unbekannte Krankheit, die eine Eintrocknung der Traubenstiele verursachte.

---

**Der Besuch der höheren Lehranstalten Preußens 1904 bis 1915** [1]. — In dem Jahrzehnt von 1904 bis 1914 war der Besuch der Vollanstalten mit neunjährigem Lehrgange für die

[1]) nach dem Zentralblatte für die gesamte Unterrichtsverwaltung im Preußischen Staate.

männliche Jugend ununterbrochen gestiegen, von 141 590 bis auf 201 430, d. i. um 42 % bei gleichzeitiger Bevölkerungszunahme von nur 15 %. Am 1. Februar 1915 wurden nur 181 645 Schüler gezählt, wobei das Weniger aber ausschließlich die Primaner, Sekundaner und, wenn auch nur unbedeutend, die Obertertianer betraf. Es waren vorhanden

| am 1. Februar | Schüler insgesamt | Schüler in der Klasse O I | U I | O II | U II | Schüler in den übrigen Klassen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1904 . . . . | 141 590 | 6 691 | 8 085 | 10 786 | 15 654 | 100 374 |
| 1905 . . . . | 146 791 | 7 033 | 8 665 | 11 430 | 16 552 | 103 111 |
| 1906 . . . . | 153 001 | 7 511 | 9 156 | 12 015 | 17 151 | 107 168 |
| 1907 . . . . | 159 916 | 7 891 | 9 608 | 12 536 | 18 038 | 111 843 |
| 1908 . . . . | 169 479 | 8 039 | 9 724 | 12 742 | 18 446 | 120 528 |
| 1909 . . . . | 178 234 | 8 304 | 10 222 | 13 616 | 19 326 | 126 766 |
| 1910 . . . . | 186 205 | 8 788 | 10 993 | 14 369 | 20 494 | 131 561 |
| 1911 . . . . | 192 526 | 9 438 | 11 758 | 15 152 | 20 994 | 135 184 |
| 1912 . . . . | 195 619 | 9 978 | 12 194 | 15 285 | 21 237 | 136 925 |
| 1913 . . . . | 199 738 | 10 325 | 12 312 | 15 184 | 21 799 | 140 118 |
| 1914 . . . . | 201 430 | 10 256 | 12 061 | 15 064 | 22 459 | 141 590 |
| 1915 . . . . | 181 645 | 950 | 6 782 | 11 523 | 18 854 | 143 536. |

Das letzte Jahr zeigt gegen 1914 eine Abnahme bei den Oberprimanern um 9 306 oder 90,7 %, bei den Unterprimanern um 5 279 oder 43,8 %, bei den Obersekundanern um 3 541 oder 23,5 % und bei den Untersekundanern um 3 605 oder 16,1 %; die Obertertianer sind von 23 878 in 1914 auf 23 561 zurückgegangen. Da der Besuch der unteren Klassen fortdauernd zugenommen hat, war ein derartiges Nachlassen im Besuch der höheren Klassen nicht zu erwarten.

Die Anstaltsarten waren besucht, wie folgt:

| Am 1. Februar | Gymnasien | Realgymnasien | Oberrealschulen |
|---|---|---|---|
| 1904 . . . . . . . . | 95 947 | 25 983 | 19 660 |
| 1905 . . . . . . . . | 98 154 | 27 271 | 21 366 |
| 1906 . . . . . . . . | 100 107 | 29 261 | 23 633 |
| 1907 . . . . . . . . | 101 717 | 31 214 | 26 985 |
| 1908 . . . . . . . . | 101 094 | 37 683 | 30 702 |
| 1909 . . . . . . . . | 102 297 | 41 202 | 34 735 |
| 1910 . . . . . . . . | 103 643 | 44 885 | 37 677 |
| 1911 . . . . . . . . | 103 702 | 48 160 | 40 664 |
| 1912 . . . . . . . . | 103 314 | 50 319 | 41 986 |
| 1913 . . . . . . . . | 103 223 | 53 746 | 42 769 |
| 1914 . . . . . . . . | 101 745 | 55 094 | 44 591 |
| 1915 . . . . . . . . | 87 980 | 52 503 | 41 162. |

Von 1904 bis 1911 nahm die Zahl der Gymnasiasten zu und von da an ab, wenn auch nur in geringem Maße, blieb aber im zehnjährigen Zeitraum mit einem Mehr von 6,1 % hinter der Bevölkerungszunahme von rund 15 % bedeutend zurück. Die Realgymnasien und Oberrealschulen zeigen Besuchssteigerungen von 1904 bis 1914 um 112,0 und 126,8 % ohne irgend einen Rückschlag.

**Die weiblichen Studierenden auf den preußischen Universitäten.** — Nachdem in Preußen das Frauenstudium im Winterhalbjahr 1908/09 mit 687 Studierenden eingesetzt hatte, waren nach 3 Jahren bereits 1 896 und nach weiteren 3 Jahren 2 374 immatrikuliert. Unter den weiblichen Studierenden befanden sich

| im Studienhalbjahre | Preußen | Andere Deutsche | Ausländer | Summe |
|---|---|---|---|---|
| Winter 1908/09 | 485 = 70,6 % | 85 = 12,4 % | 117 = 17,0 % | 687 |
| Sommer 1911 | 1 337 = 80,6 „ | 161 = 9,7 „ | 160 = 9,7 „ | 1 658 |
| Winter 1911/12 | 1 512 = 79,7 „ | 174 = 9,2 „ | 210 = 11,1 „ | 1 896 |
| Sommer 1912 | 1 532 = 82,1 „ | 167 = 9,0 „ | 166 = 8,9 „ | 1 865 |
| Winter 1912/13 | 1 687 = 81,3 „ | 200 = 9,6 „ | 188 = 9,1 „ | 2 075 |
| Sommer 1913 | 1 745 = 83,0 „ | 195 = 9,3 „ | 162 = 7,7 „ | 2 102 |
| Winter 1913/14 | 1 859 = 83,9 „ | 182 = 8,2 „ | 176 = 7,9 „ | 2 217 |
| Sommer 1914 | 2 032 = 85,8 „ | 197 = 8,3 „ | 140 = 5,9 „ | 2 369 |
| Winter 1914/15 | 2 098 = 88,4 „ | 225 = 9,5 „ | 51 = 2,1 „ | 2 374. |

Die Zahl der studierenden weiblichen Reichsangehörigen, die das Reifezeugnis erworben hatten, ist nach Überwindung eines zunächst eingetretenen Rückschlages noch mehr gestiegen, als nach dem Anwachsen ihrer Gesamtzahl zu erwarten war, von 55,8 % im Winter 1908/09 bis auf 73,1 % im Winter 1914/15. Im Besitz des Reifezeugnisses waren

| im Studienhalbjahre | Preußen | Andere Deutsche | Reichsangehörige zusammen |
|---|---|---|---|
| Winter 1908/09 . | 278 = 57,3 % | 40 = 47,1 % | 318 = 55,8 % |
| Sommer 1911 . . | 655 = 49,0 „ | 90 = 55,9 „ | 745 = 49,7 „ |
| Winter 1911/12 . | 815 = 53,9 „ | 112 = 64,4 „ | 927 = 55,0 „ |
| Sommer 1912 . . | 863 = 56,3 „ | 117 = 70,1 „ | 980 = 57,7 „ |
| Winter 1912/13 . | 1 013 = 60,0 „ | 143 = 71,5 „ | 1 156 = 61,3 „ |
| Sommer 1913 . . | 1 151 = 66,0 „ | 153 = 78,5 „ | 1 304 = 67,2 „ |
| Winter 1913/14 . | 1 273 = 68,5 „ | 143 = 78,6 „ | 1 416 = 69,4 „ |
| Sommer 1914 . . | 1 338 = 65,8 „ | 155 = 78,7 „ | 1 493 = 67,0 „ |
| Winter 1914/15 . | 1 502 = 71,6 „ | 195 = 86,7 „ | 1 697 = 73,1 „. |

Die Erwerbung des Reifezeugnisses ist häufiger geworden, nachdem infolge der Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens den Schülerinnen mehr Gelegenheit dazu geboten ist. Daß von den nichtpreußischen Reichsangehörigen verhältnismäßig mehr im Besitz des Reifezeugnisses sind als von den Preußen, ist wohl darauf zurückzuführen, daß die ohne Reifezeugnis studierenden Lehrerinnen, die Oberlehrerinnen werden wollen, aus diesem Grunde meist die Universitäten ihrer Heimat bevorzugen, während die Studierenden mit dem Reifezeugnis in der Wahl der Universität weniger behindert sind. Aus den Zahlen der Zusammenstellung darf also nicht etwa geschlossen werden, daß verhältnismäßig weniger Preußen als sonstige Reichsangehörige die Reifeprüfung bestehen.

Das philosophische und das medizinische Studium werden von den Frauen bevorzugt, Jura und Theologie seltener erwählt, wie nachstehende Zahlen zeigen:

| | | Winter 1908/09 | Winter 1911/12 | Winter 1914/15 |
|---|---|---|---|---|
| Evangelisch-theologische Fakultät | Preußen . . . . . | — | 1 | 2 |
| | Andere Deutsche . | — | — | — |
| | Ausländer . . . . | 3 | 1 | — |
| Juristische Fakultät | Preußen . . . . . | 5 | 15 | 36 |
| | Andere Deutsche . | 1 | 4 | 3 |
| | Ausländer . . . . | 2 | 2 | 4 |
| Medizinische Fakultät | Preußen . . . . . | 83 | 186 | 384 |
| | Andere Deutsche . | 11 | 20 | 48 |
| | Ausländer . . . . | 38 | 76 | 16 |
| Philosophische Fakultät | Preußen . . . . . | 397 | 1 310 | 1 676 |
| | Andere Deutsche . | 73 | 150 | 174 |
| | Ausländer . . . . | 74 | 131 | 31. |

Unter den Studienfächern der philosophischen Fakultät wird Philologie und Geschichte am häufigsten gewählt; aber auch der Besuch der anderen Fächer hat zugenommen, insbesondere das Studium der Mathematik und Naturwissenschaften, Kameralia und Landwirtschaft sowie der Pharmazie verhältnismäßig sogar noch mehr. Nur die Zahnheilkunde hat, seitdem hier das Reifezeugnis verlangt wird, weniger Zuspruch; die Frauen studieren dann wohl lieber Medizin. Es studierten

| | | Winter 1908/09 | Winter 1911/12 | Winter 1914/15 |
|---|---|---|---|---|
| Philologie und Geschichte | Preußen . . . . . | 230 | 899 | 1 032 |
| | Andere Deutsche . | 48 | 96 | 112 |
| | Ausländer . . . . | 48 | 68 | 13 |
| Mathematik und Naturwissenschaften | Preußen . . . . . | 80 | 255 | 399 |
| | Andere Deutsche . | 17 | 35 | 34 |
| | Ausländer . . . | 6 | 16 | 1 |
| Chemie . . . . . . | Preußen . . . . . | 10 | 19 | 29 |
| | Andere Deutsche . | 1 | 3 | 4 |
| | Ausländer . . . . | 3 | 10 | 2 |
| Kameralia und Landwirtschaft | Preußen . . . . . | 15 | 38 | 86 |
| | Andere Deutsche . | 2 | 3 | 6 |
| | Ausländer . . . . | 4 | 3 | 1 |
| Pharmazie . . . . | Preußen . . . . . | 1 | 4 | 7 |
| | Andere Deutsche . | — | 2 | 3 |
| | Ausländer . . . . | — | — | — |
| Zahnheilkunde . . | Preußen . . . . . | 24 | 15 | 10 |
| | Andere Deutsche . | — | 1 | — |
| | Ausländer . . . . | 1 | — | — |
| sonstige Fächer der philosophischen Fakultät | Preußen . . . . . | 37 | 80 | 113 |
| | Andere Deutsche . | 5 | 10 | 15 |
| | Ausländer . . . . | 12 | 34 | 14. |

# Statistische Korrespondenz.

(Fortsetzung.)

**Aus der preußischen Bevölkerungsstatistik.** — Nach der Volkszählung von 1875 hatte Preußen am 1. Dezember eine Bevölkerung von 25 742 404 Menschen, nach der letzten Zählung am 1. Dezember 1910 eine solche von 40 165 219 oder gegen 1875 14 422 815 = 5 603 auf 10 000 mehr. Es wurden gezählt am 1. Dezember

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1875 . . . . . . . | 25 742 404 | | | | |
| 1880 . . . . . . . | 27 279 111, | gegen 1875 | mehr | 1 536 707 = | 60 ‰ |
| 1885 . . . . . . . | 28 318 470, | „ 1880 | „ | 1 039 359 = | 38 „ |
| 1890 . . . . . . . | 29 955 281, | „ 1885 | „ | 1 636 811 = | 58 „ |
| 1895 . . . . . . . | 31 855 123, | „ 1890 | „ | 1 899 842 = | 63 „ |
| 1900 . . . . . . . | 34 472 509, | „ 1895 | „ | 2 617 386 = | 82 „ |
| 1905 . . . . . . . | 37 293 324, | „ 1900 | „ | 2 820 815 = | 82 „ |
| 1910 . . . . . . . | 40 165 219, | „ 1905 | „ | 2 871 895 = | 77 „. |

Der Überschuß der Geburten über die Sterbefälle berechnet sich in dem gleichen Zeitraum auf 15 864 536. Es waren in den einzelnen Jahrfünften

| | lebend geboren | gestorben | mehr geboren als gestorben |
|---|---|---|---|
| von 1876-1880 . . . | 5 220 009 | 3 378 864 | 1 841 145 = 545 ‰ |
| „ 1881-1885 . . . | 5 194 709 | 3 529 486 | 1 665 223 = 472 „ |
| „ 1886-1890 . . . | 5 438 703 | 3 495 082 | 1 943 621 = 556 „ |
| „ 1891-1895 . . . | 5 713 141 | 3 520 741 | 2 192 400 = 623 „ |
| „ 1896-1900 . . . | 6 060 392 | 3 481 046 | 2 579 346 = 741 „ |
| „ 1901-1905 . . . | 6 257 605 | 3 528 644 | 2 728 961 = 773 „ |
| „ 1906-1910 . . . | 6 267 946 | 3 354 106 | 2 913 840 = 869 „ |
| „ 1876-1910 . . . | **40 152 505** | **24 287 969** | **15 864 536 = 653** „. |

Die wirkliche Bevölkerungszunahme ist von 1876-1910 um 1 441 721 zurückgeblieben hinter der natürlichen, d. h. hinter dem Überschuß der Geburten über die Sterbefälle; jedoch sind an dem Weniger nicht alle Jahrfünfte beteiligt, in 1896-1900 und 1901-1905 überwog im Gegenteil der Geburtenüberschuß. Es betrug nämlich

| in der Zeit | die Bevölkerungszunahme | der Geburtenüberschuß | die Bevölkerungszunahme gegen den Geburtenüberschuß |
|---|---|---|---|
| von 1876-1880 . . . . . | 1 536 707 | 1 841 145 | — 304 438 |
| „ 1881-1885 . . . . . | 1 039 359 | 1 665 223 | — 625 864 |
| „ 1886-1890 . . . . . | 1 636 811 | 1 943 621 | — 306 810 |
| „ 1891-1895 . . . . . | 1 899 842 | 2 192 400 | — 292 558 |
| „ 1896-1900 . . . . . | 2 617 386 | 2 579 346 | + 38 040 |
| „ 1901-1905 . . . . . | 2 820 815 | 2 728 961 | + 91 854 |
| „ 1906-1910 . . . . . | 2 871 895 | 2 913 840 | — 41 945 |
| „ 1876-1910 . . . . . | **14 422 815** | **15 864 536** | **— 1 441 721.** |

Der Unterschied zwischen der wirklichen und der natürlichen Bevölkerungszunahme ist durch **Wanderungen** zu erklären. Besonders das zweite Jahrfünft 1881-1885 brachte große Verluste durch Auswanderung.

In den letzten Jahren ist die Geburtenzahl zurückgegangen. Hierdurch sind Bestrebungen geweckt, diese Bewegung mindestens zum Stillstand zu bringen. Zur Hebung des Geburtenüberschusses wird sehr wirksam die Minderung der Kindersterblichkeit beitragen, die, wie früher ausgeführt ist[1]), bereits bedeutende Fortschritte gemacht hat. Der Rückgang der Kindersterblichkeit um ein Kind ist für das Volkswohl kein geringerer Vorteil als die Hebung der Geburtenzahl um ein Kind.

---

**Zahlenverhältnis der Geschlechter nach der preußischen Bevölkerungsstatistik.** — Soweit statistische Nachrichten vorliegen, hat im preußischen Staate jeweiligen Umfangs die männliche Bevölkerung an Zahl nie die weibliche erreicht; der Anteil der ersteren an der Gesamtbevölkerung schwankte in dem Zeitraum von 1816 bis 1910 zwischen 4 998 ‱ im Jahre 1849 und 4 906 in 1885. Nach dem Kriege von 1870/71, der natürlich nicht ohne Einfluß war, ist die männliche Anteilziffer von 4 927 in 1871 auf 4 931 in 1875 gestiegen, dann auf 4 918 und 4 906 in 1880 und 1885 gefallen, hat aber seitdem von Volkszählung zu Volkszählung zugenommen, auf 4 908, 4 911, 4 923, 4 934 und 1910 auf 4 942. Die einzelnen Regierungsbezirke haben nicht die gleiche Richtung verfolgt, was sich bei den Industriebezirken, die viel männliche Arbeitskräfte heranziehen, ohne weiteres erklärt. Auffallend ist es aber, daß z. B. 1910 außer in den industriellen Bezirken Münster, Arnsberg, Düsseldorf und Trier auch in Schleswig mit 5 125 ‱, Lüneburg mit 5 126, Stade mit 5 086, Osnabrück mit 5 031 und Aurich mit 5 193 ‱ die männliche Bevölkerung zahlreicher als die weibliche war.

Wenn hierbei der Überschuß der Lebendgeborenen über die Gestorbenen allein entschiede, wäre ein Zurückbleiben der männlichen Bevölkerungszahl nicht möglich, da dieser Überschuß bei dem männlichen Geschlecht, wenn auch nicht in allen Perioden, so doch im ganzen Jahrhundert bedeutender war als beim weiblichen. Es betrug im preußischen Staate jeweiligen Umfangs

| in der Zeit von | der männliche Geburtenüberschuß | der weibliche Geburtenüberschuß |
|---|---|---|
| 1816-1840 . . . . . . . . . . | 1 883 552 | 1 802 737 |
| 1841-1860 . . . . . . . . . . | 1 835 650 | 1 786 612 |
| 1861-1874 . . . . . . . . . . | 1 563 574 | 1 600 762 |
| 1875-1887 . . . . . . . . . . | 2 263 281 | 2 324 129 |
| 1888-1894 . . . . . . . . . . | 1 474 434 | 1 451 774 |
| 1895-1903 . . . . . . . . . . | 2 348 092 | 2 362 268 |
| 1904-1913 . . . . . . . . . . | 2 823 677 | 2 762 437 |
| **zusammen** . . . . . . . . . | **14 192 260** | **14 090 719.** |

Männlicher und weiblicher Geburtenüberschuß weichen in fast 100 Jahren so wenig von einander ab — nur um 101 541 zugunsten jenes —, daß gesagt werden kann, zahlreichere Knabengeburt und geringere weibliche Sterblichkeit heben sich auf. Das Überwiegen der weiblichen Bevölkerung ist der Hauptsache nach auf das Abwandern der männlichen zurückzuführen; denn auch Kriegsverluste erhöhten die Gesamtzahl der männlichen Todesfälle nur vorübergehend; nachhaltiger und immer wiederkehrend ist die Wirkung der größeren Berufsabnutzung der Männer.

Aus den auf Standesamtsnachrichten beruhenden Zahlen seit 1875, die auf größere Zuverlässigkeit Anspruch haben als die älteren, geht hervor, daß von 1875-1887 der weibliche, von 1888-1894 der männliche, von 1895-1903 wieder der weibliche und schließlich von 1904-1913 der männliche Überschuß stärker gewesen ist, und zwar war in diesen vier Zeitabschnitten kein einziges Jahr von der angegebenen Richtung abgewichen. Das Gesamtergebnis war ein männliches Mehr von nur 8 876 Köpfen. Es betrug die Zahl

| in der Zeit von | der männlichen Lebendgeborenen | der weiblichen Lebendgeborenen | der männlichen Gestorbenen | der weiblichen Gestorbenen |
|---|---|---|---|---|
| 1875-1887 . . . . | 6 980 200 | 6 618 523 | 4 716 919 | 4 294 394 |
| 1888-1894 . . . . | 4 013 838 | 3 808 002 | 2 539 404 | 2 356 228 |
| 1895-1903 . . . . | 5 630 885 | 5 349 185 | 3 282 793 | 2 986 917 |
| 1904-1913 . . . . | 6 330 456 | 5 993 496 | 3 506 779 | 3 231 059 |
| 1875-1913 . . . . | **22 955 379** | **21 769 206** | **14 045 895** | **12 868 598.** |

Bis zu 20 Jahren überwiegt infolge größerer Geburtenzahl das männliche Geschlecht; dann aber hat infolge geringerer Sterblichkeit das weibliche den Vorsprung eingeholt, so daß unter den 20—21jährigen beide Geschlechter ziemlich gleich stark vertreten sind.

---

**Herkunft der Ansiedler in den Provinzen Westpreußen und Posen.** — Nach den Mitteilungen der Königlichen Ansiedlungskommission waren Ende 1914 21 683 Ansiedler vorhanden, die sich ihrer Herkunft nach verteilten, wie folgt: Es stammten aus Ostpreußen 168 = 0,77 %, Westpreußen 2 543 = 11,73 %,

[1]) Siehe Seite XVIII der „Statistischen Korrespondenz".

Brandenburg 1 006 = 4,64 %, Pommern 1 292 = 5,96 %, Posen 3 163 = 14,59 %, Schlesien 702 = 3,24 %, Sachsen 1 543 = 7,12 %, Schleswig-Holstein 28 = 0,13 %, Hannover 824 = 3,80 %, Westfalen 2 007 = 9,26 %, Hessen-Nassau 355 = 1,64 %, Rheinprovinz 213 = 0,99 %, aus dem sonstigen Deutschen Reich 2 412 = 11,12 %, und endlich waren deutsche Rückwanderer aus dem Auslande 5 427 = 25,03 %. — Unter den preußischen Provinzen treten Westpreußen und Posen, die eigentlichen Ansiedlungsprovinzen, mit dem größten Stamm von Ansiedlern hervor, was eben naheliegt; aber auch Westfalen zeigt eine erhebliche Beteiligung. Die an die Ansiedlungsprovinzen grenzenden Landesteile liefern schon erheblich weniger Bewerber um Ansiedlungsstellen, so Brandenburg und Pommern, noch weniger Schlesien und Ostpreußen. Von den weiter ab liegenden, vorher nicht genannten Provinzen hebt sich noch Sachsen ansehnlich hervor, auch Hannover noch etwas; sehr zurück tritt aber Schleswig-Holstein. Das übrige Deutsche Reich liefert zusammen annähernd so viel Ansiedler wie die Ansiedlungsprovinz Westpreußen selbst. Die Rückwanderung von Auslandsdeutschen bildet einen sehr starken Bruchteil der angesetzten Ansiedler, etwa ein Viertel aller.

Nach den Ergebnissen der Berufszählung von 1907 waren in Posen und Westpreußen 16 204 hauptberufliche Eigentümer und Pächter in der Landwirtschaft vorhanden, die **nicht** in den Ansiedlungsprovinzen selbst geboren waren. Darunter befanden sich 21,58 % im Reichsauslande geborene, also wohl Abkömmlinge von Deutschen im Auslande, die in der Hauptsache als deutsche Rückwanderer zu gelten haben. Aus preußischen Provinzen (ohne Westpreußen und Posen) stammten von 12 707 Deutschen 93,13 %, aus anderen Bundesstaaten 6,87 %. Die süddeutschen Bundesstaaten waren etwa mit einem Viertel der nichtpreußischen Reichsgebürtigen, die beiden Lippe, Oldenburg, Braunschweig und Anhalt etwa mit der Hälfte vertreten.

---

**Das Auftreten der Blinddarmentzündung in den allgemeinen Heilanstalten Preußens im Jahre 1913.** — Die Blinddarmentzündung hat seit dem Bestehen der Heilanstaltsstatistik eine bemerkenswerte Zunahme erfahren. Sie wurde bis zum Jahre 1905 in den allgemeinen Heilanstalten Preußens der Gruppe „Bauchfellentzündung" zugezählt. Die Zahl der hieran Behandelten ist von 896 (399 m., 497 w.) im Jahre 1877 auf 15 918 (8 402 m., 7 516 w.) im Jahre 1905 gestiegen. Seit dem Jahre 1906 ist die Trennung der an Blinddarmentzündung (Perityphlitis, Appendicitis) von den an Bauchfellentzündung (Peritonitis) Behandelten tabellarisch durchgeführt worden. Es zeigte sich dabei, daß das auffallende Anwachsen der Gruppe „Bauchfellentzündung" bis 1905 durch die Blinddarmentzündung verursacht war; denn während die Ergebnisse für die Jahre 1906-1913 mit 16 781, 19 285, 22 813, 25 689, 31 425, 38 555, 41 503 und 47 910 Fällen eine bedeutende jährliche Zunahme der an Blinddarmentzündung in den allgemeinen Heilanstalten Behandelten erkennen lassen, zeigt die Bauchfellentzündung mit 2 390, 2 498, 2 512, 3 710, 4 401, 3 459, 3 628 und 3 489 Fällen eine verhältnismäßig nur geringe Veränderung.

Im Stadtkreise Berlin wurden während der Jahre 1911, 1912 und 1913 in Heilanstalten 4 889, 4 784 und 4 934 Personen an Blinddarmentzündung behandelt; davon sind 5,60, 3,89 und 4,22 v. H. gestorben.

| | An Blinddarmentzündung überhaupt starben: im ganzen Staate | in Berlin | davon in Heilanstalten: im ganzen Staate | in Berlin | Von 100 überhaupt an Blinddarmentzündung Gestorbenen starben in Heilanstalten: im ganzen Staate | in Berlin |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1911 = | 2 547 | 317 | 2 175 | 274 | 85 | 86 |
| 1912 = | 2 202 | 235 | 1 888 | 186 | 86 | 79 |
| 1913 = | 2 424 | 227 | 2 185 | 208 | 90 | 92 |

Betreffs des Geschlechts der in den allgemeinen Heilanstalten behandelten Personen wurde festgestellt, daß 1906 9 184 = 54,73 v. H. männlichen und 7 597 = 45,27 v. H. weiblichen Geschlechts waren; 1913 wurden an Blinddarmentzündung 24 401 männl. Personen = 50,93 v. H. und 23 509 weibl. = 49,07 v. H. behandelt. Gestorben sind in den beiden Jahren von 100 männlichen Erkrankten 7,70 und 5,61, von 100 weiblichen 5,45 und 3,47. Operiert wurden bei beiden Geschlechtern 1906 48,55 bezw. 53,48 und 1913 61,62 bezw. 66,45 v. H. der Behandelten. Die Sterbeziffer der Operierten betrug in den beiden Jahren 9,02 und 6,41 v. H. für die männlichen, 6,69 und 3,86 v. H. für die weiblichen Kranken.

Die größte Anzahl der Behandelten stellte im Berichtsjahre die Altersklasse von 15—30 Jahren, nämlich rund 56 v. H.; mit etwas weniger als einem Viertel (24 v. H.) ist die Altersgruppe von 30 bis 60 Jahren beteiligt; 19 v. H., also nahezu ein Fünftel, waren Kinder bis zu 15 Jahren und nur 1,39 v. H. stellten die über 60 Jahre alten Kranken. Säuglinge sind 1913 28 den Krankenhäusern überwiesen worden; von ihnen sind 13 operiert und 4 gestorben. Ferner ist beachtenswert, daß 686 Kinder im Alter von 1—5 Jahren, 2 783 Kinder im Alter von 5—10 und 5 548 im Alter von 10—15 Jahren behandelt wurden. Die Zahl der Operierten unter ihnen war mit Ausnahme der Kinder unter 1 Jahr verhältnismäßig größer als bei den Erwachsenen und die Sterblichkeit um so höher, je jünger die Kinder waren. Allerdings stellte sich die Sterblichkeit im hohen Alter noch ungünstiger.

Eine Zusammenfassung der Behandelten nach größeren Altersgruppen ist in der folgenden Aufstellung gegeben:

| | Gesamtzahl | Altersklassen der Behandelten: bis 15 Jahre | über 15—30 Jahre | über 30—60 Jahre | über 60 Jahre |
|---|---|---|---|---|---|
| **Grundzahlen** | | | | | |
| 1. Behandelte . . . . . . . . | 47 910 | 9 045 | 26 597 | 11 604 | 664 |
| davon Operierte . . . . . | 30 657 | 6 315 | 16 368 | 7 584 | 390 |
| 2. Gestorbene . . . . . . . . . | 2 185 | 635 | 742 | 678 | 130 |
| davon Operierte . . . . . | 1 567 | 468 | 499 | 511 | 89 |
| **Verhältnisziffern** | | | | | |
| 1. Von 100 Behandelten wurden operiert . . . . . . . | 63,99 | 69,82 | 61,54 | 65,36 | 58,73 |
| 2. Von 100 Behandelten sind gestorben . . . . . . . . . | 4,56 | 7,02 | 2,79 | 5,84 | 19,58 |
| 3. Von 100 Operierten sind gestorben . . . . . . . . . | 5,11 | 7,41 | 3,05 | 6,74 | 22,82 |
| 4. Von 100 Gestorbenen waren operiert . . . . . . . . . . | 71,72 | 73,70 | 67,25 | 75,37 | 68,46 |
| 5. Von 100 Behandelten entfielen auf die einzelnen Altersklassen . . . . . . . | 100 | 18,88 | 55,51 | 24,22 | 1,39 |
| 6. Von 100 Operierten entfielen auf die einzelnen Altersklassen . . . . . . . | 100 | 20,60 | 53,39 | 24,74 | 1,27. |

---

**Das Auftreten von Influenza und von Kindbettfieber in den allgemeinen Heilanstalten Preußens im Jahre 1913.** — Die Influenza ist eine Krankheit, die im großen und ganzen in den allgemeinen Heilanstalten nur bei schweren Fällen oder Komplikationen zur Behandlung kommt. Immerhin betrug die Zahl der Behandelten im Jahre 1913 15 738 (11 510 m., 4 228 w.), da in diesem Jahre die Influenza eine ziemliche Ausbreitung hatte. Über die Bewegung der Influenzakranken in den allgemeinen Heilanstalten von 1877 an, gibt die nachstehende Tabelle Auskunft.

Man ersieht aus dieser Übersicht, daß erst von 1889 ab die Influenza epidemisch als Seuche auftritt, während sie sich früher nur sporadisch zeigte. Besonders starke Influenzajahre waren die Jahre 1908, 1911 und 1912, was auch in der Heilanstaltsstatistik zum Ausdruck kommt. Die Sterbeziffer schwankt nach dem mehr oder weniger bösartigen Auftreten der Krankheit. In allen Jahren ist der Anteil des weiblichen Geschlechts an der Zahl der Behandelten bedeutend kleiner als der des männlichen, während die auf 1 000 Behandelte berechnete Sterbeziffer der weiblichen Personen in den meisten Jahren wesentlich größer ist.

**Die in den allgemeinen Heilanstalten an Influenza behandelten Personen in den Jahren von 1877 bis 1913.**

| Jahre | Zahl der Behandelten | | | Davon sind gestorben | | | Es starben von je 1 000 Behandelten | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | m. | w. | zus. | m. | w. | zus. | männl. Geschlechts | weibl. Geschlechts | zus. |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 1877 . . | 500 | 167 | 667 | 6 | 3 | 9 | 12,00 | 17,96 | 13,49 |
| 1878 . . | 418 | 147 | 565 | 1 | — | 1 | 2,39 | — | 1,77 |
| 1879 . . | 1 299 | 434 | 1 733 | 15 | 6 | 21 | 11,55 | 13,82 | 12,12 |
| 1880 . . | 1 178 | 481 | 1 659 | 16 | 4 | 20 | 13,58 | 8,32 | 12,06 |
| 1881 . . | 1 020 | 379 | 1 399 | 7 | 3 | 10 | 6,86 | 7,92 | 7,15 |
| 1882 . . | 965 | 349 | 1 314 | 2 | 2 | 4 | 2,07 | 5,73 | 3,04 |
| 1883 . . | 836 | 208 | 1 044 | — | — | — | — | — | — |
| 1884 . . | 706 | 191 | 897 | 2 | — | 2 | 2,83 | — | 2,23 |
| 1885 . . | 633 | 168 | 801 | 6 | — | 6 | 9,48 | — | 7,49 |
| 1886 . . | 585 | 199 | 784 | 2 | 2 | 4 | 3,42 | 10,05 | 5,10 |
| 1887 . . | 672 | 231 | 903 | — | — | — | — | — | — |
| 1888 . . | 725 | 229 | 954 | 1 | — | 1 | 1,38 | — | 1,05 |
| 1889 . . | 2 936 | 1 210 | 4 146 | 3 | 5 | 8 | 1,02 | 4,13 | 1,93 |
| 1890 . . | 11 414 | 5 307 | 16 721 | 98 | 51 | 149 | 8,59 | 9,61 | 8,91 |
| 1891 . . | 6 633 | 4 337 | 10 970 | 51 | 45 | 96 | 7,69 | 10,38 | 8,75 |
| 1892 . . | 7 333 | 4 032 | 11 365 | 150 | 82 | 232 | 20,46 | 20,34 | 20,41 |
| 1893 . . | 7 509 | 4 611 | 12 120 | 103 | 63 | 166 | 13,72 | 13,66 | 13,70 |
| 1894 . . | 4 612 | 2 583 | 7 195 | 90 | 47 | 137 | 19,51 | 18,20 | 19,04 |
| 1895 . . | 6 274 | 4 283 | 10 557 | 63 | 55 | 118 | 10,04 | 12,84 | 11,18 |
| 1896 . . | 3 640 | 2 167 | 5 807 | 33 | 28 | 61 | 9,07 | 12,92 | 10,50 |
| 1897 . . | 6 087 | 3 136 | 9 223 | 50 | 23 | 73 | 8,21 | 7,33 | 7,91 |
| 1898 . . | 3 861 | 1 889 | 5 750 | 44 | 16 | 60 | 11,40 | 8,47 | 10,43 |
| 1899 . . | 7 848 | 4 977 | 12 825 | 69 | 85 | 154 | 8,79 | 17,08 | 12,01 |
| 1900 . . | 11 259 | 6 555 | 17 814 | 134 | 88 | 222 | 11,90 | 13,42 | 12,46 |
| 1901 . . | 7 118 | 3 578 | 10 696 | 76 | 29 | 105 | 10,68 | 8,11 | 9,82 |
| 1902 . . | 6 723 | 3 283 | 10 006 | 59 | 30 | 89 | 8,78 | 9,14 | 8,89 |
| 1903 . . | 8 805 | 4 539 | 13 344 | 143 | 84 | 227 | 16,24 | 18,51 | 17,01 |
| 1904 . . | 8 376 | 3 856 | 12 232 | 132 | 62 | 194 | 15,76 | 16,08 | 15,86 |
| 1905 . . | 10 772 | 5 406 | 16 178 | 169 | 111 | 280 | 15,69 | 20,53 | 17,31 |
| 1906 . . | 7 492 | 2 958 | 10 450 | 87 | 52 | 139 | 11,61 | 17,58 | 13,30 |
| 1907 . . | 11 867 | 5 207 | 17 074 | 179 | 136 | 315 | 15,08 | 26,12 | 18,45 |
| 1908 . . | 15 372 | 8 053 | 23 425 | 272 | 173 | 445 | 17,69 | 21,48 | 19,00 |
| 1909 . . | 11 083 | 4 635 | 15 718 | 172 | 113 | 285 | 15,52 | 24,38 | 18,13 |
| 1910 . . | 11 064 | 4 895 | 15 959 | 105 | 88 | 193 | 9,49 | 17,98 | 12,09 |
| 1911 . . | 12 774 | 5 616 | 18 390 | 170 | 122 | 292 | 13,31 | 21,72 | 15,88 |
| 1912 . . | 13 944 | 5 978 | 19 922 | 143 | 90 | 233 | 10,26 | 15,06 | 11,70 |
| 1913 . . | 11 510 | 4 228 | 15 738 | 124 | 80 | 204 | 10,77 | 18,92 | 12,96 |

An Kindbettfieber wurden in den allgemeinen Heilanstalten 1913 2 149 Personen behandelt, von denen 864 oder 40,20 v. H. starben. Die verhältnismäßig hohe Sterbeziffer für Kindbettfieber findet in der Gefährlichkeit dieser Krankheit überhaupt sowie darin ihre Erklärung, daß im allgemeinen nur schwerere Fälle in den Krankenhäusern behandelt werden. Zum Vergleich sei hier angeführt, daß von den 1913 in Preußen sanitätspolizeilich gemeldeten 5 226 an Kindbettfieber Erkrankten nach den standesamtlichen Beurkundungen 1 957 oder 37,45 v. H. starben. Es fällt also diesem Leiden immer noch eine verhältnismäßig große Zahl der Entbundenen zum Opfer; es ist daher notwendig, noch mehr als bisher Gewicht auf die Verhütungsmaßregeln zu legen.

**Die Besitzverhältnisse der Anstalten für Geisteskranke usw. in Preußen 1913.** — Die Zahl der im Jahre 1913 an der Statistik beteiligten Anstalten belief sich auf 367; sie ist gegen das Vorjahr um 3 gesunken. Die 367 Anstalten setzen sich zusammen aus 243 für Geisteskranke und Idioten, 26 Abteilungen für Geisteskranke in allgemeinen Heilanstalten, 12 Anstalten für Epileptiker, 44 Anstalten für Nervenkranke, 14 Wasserheilanstalten und 28 Trinkerheilstätten. Anstalten für Nervenkranke befanden sich außerdem 7 als Abteilungen in Kliniken für Geisteskranke in den Universitätsstädten Königsberg i. Pr., Berlin (Königl. Charité), Breslau, Halle a. S., Kiel, Göttingen und Bonn.

Den Besitzverhältnissen nach waren von den 243 Anstalten für Geisteskranke und Idioten 15 mit 1 410 Plätzen staatlich, und zwar 9 Universitätskliniken für Geisteskranke und 6 Abteilungen für geisteskranke Verbrecher in den Strafanstalten Berlin (Lehrterstraße), Breslau, Cöln, Graudenz, Halle a. S. und Münster, in denen Geistesgestörte oder der Geistesstörung verdächtige Gefangene behandelt oder beobachtet werden. Der größte Teil der Irrenpflege entfällt auf die Provinzialverbände, die 76 Anstalten mit 60 024 Plätzen besaßen. Von städtischen Gemeinden wurden 12 Anstalten mit 7 808 Plätzen, von religiösen Orden und Genossenschaften 41 mit 9 535 Plätzen und von milden Stiftungen 20 mit 6 760 Plätzen unterhalten, während 79 mit 6 102 Plätzen von Privatpersonen als gewerbliche Unternehmungen betrieben wurden; 38 dieser Privatanstalten mit 4 344 Plätzen befanden sich im Besitze von Ärzten. Außerdem waren in 26 besonderen Abteilungen allgemeiner Heilanstalten 2 426 Plätze für Geisteskranke vorhanden.

Von den 12 Anstalten für Epileptiker mit 8 198 Plätzen gehörte je 1 dem Verbande der Provinz Brandenburg und der Stadt Berlin; 4 waren Eigentum von religiösen Orden und Genossenschaften und 6 von milden Stiftungen. Von den 44 Anstalten für Nervenkranke mit 2 439 Plätzen gehörte je 1 dem Provinzialverbande Hannover, einer städtischen Gemeinde (Essen) und einem religiösen Orden (Rheinprovinz), während 3 von milden Stiftungen und 38 von Privatpersonen (darunter 27 von Ärzten) gegründet waren. — Von den 14 Wasserheilanstalten mit 934 Plätzen waren 12 im Besitze von Privatpersonen (darunter 5 von Ärzten) und 2 von religiösen Orden. — Von den 28 Trinkerheilstätten mit 1 246 Plätzen waren 5 im Besitze von religiösen Orden und Genossenschaften; 15 waren von milden Stiftungen errichtet, und 8 wurden von Privatpersonen (darunter 2 von Ärzten) gehalten; 2 830 Trunksüchtige unterzogen sich im Jahre 1913 in den Trinkerheilstätten einer Behandlung.

**Der Besitzwechsel ländlicher Grundstücke in Preußen nach Ursachen 1909—1913.** — Die seit dem Jahre 1896 in Preußen auf der Grundlage gerichtlicher Nachweisungen geführte Statistik des Besitzwechsels land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke von mindestens 2 ha Größe — die seit 1903 zwecks besserer Erfassung der Zersplitterung des ländlichen Grundbesitzes auch Trennstücke von weniger als 2 ha Fläche mitberücksichtigt, sofern sie von einem Grundstücke herrühren, das bei der Abzweigung 2 ha Mindestumfang hatte — geht von den wirtschaftlich wie sozial gleicherweise bedeutungsvollen Rechtsgründen des Eigentumsüberganges aus. Je nachdem der in andere Hand gelangende Grundbesitz sich der Wahrscheinlichkeit nach innerhalb derselben Familie erhält oder auf Fremde übergeht, unterscheidet man als Hauptursachen des Besitzwechsels: Erbgang, Vermächtnis, Schenkung von Todes wegen und die diesen Übertragungsformen verwandte Gutsüberlassung bei Lebzeiten der Eigentümer an Abkömmlinge, Stief- oder Schwiegerkinder einerseits, sowie Kauf, Tausch, Enteignung, Zwangsversteigerung usw. anderseits.

Im Jahresdurchschnitte 1909—1913 wechselten mindestens 2 ha große oder von mindestens 2 ha großen Besitzungen herrührende ländliche Grundstücke den Eigentümer

| in der Provinz | insgesamt | vom Hundert: im Erbgange usw. überhaupt | und zwar ungeteilt | und zwar abgezweigt | durch Kauf usw. überhaupt | und zwar ungeteilt | und zwar abgezweigt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ostpreußen . . . . | 10 668 | 21,6 | 21,2 | 0,5 | 78,4 | 41,6 | 36,8 |
| Westpreußen . . . . | 7 559 | 20,8 | 19,8 | 0,9 | 79,2 | 49,4 | 29,8 |
| Brandenburg . . . | 10 507 | 21,5 | 20,3 | 1,2 | 78,5 | 19,7 | 58,9 |
| Pommern . . . . . | 6 714 | 22,5 | 21,2 | 1,3 | 77,5 | 28,2 | 49,4 |
| Posen . . . . . . . | 9 487 | 24,2 | 21,6 | 2,6 | 75,8 | 41,4 | 34,5 |
| Schlesien. . . . . . | 16 349 | 22,0 | 19,8 | 2,3 | 78,0 | 26,7 | 51,3 |
| Sachsen . . . . . . | 8 909 | 27,0 | 18,5 | 8,5 | 73,0 | 13,2 | 59,8 |
| Schleswig-Holstein | 11 725 | 9,9 | 8,4 | 1,5 | 90,1 | 22,0 | 68,2 |
| Hannover . . . . . | 17 652 | 18,7 | 16,5 | 2,3 | 81,3 | 8,0 | 73,3 |
| Westfalen . . . . . | 9 178 | 21,0 | 19,3 | 1,7 | 79,0 | 5,6 | 73,5 |
| Hessen-Nassau . . . | 10 188 | 33,6 | 8,5 | 25,1 | 66,4 | 3,0 | 63,4 |
| Rheinprovinz . . . | 23 633 | 21,9 | 2,0 | 20,0 | 78,1 | 2,0 | 76,1 |
| Hohenzoll. Lande . | 1 259 | 26,9 | 3,5 | 23,4 | 73,1 | 2,0 | 71,1 |
| im Staate 1909-1913 [1]) . | 143 828 | 21,7 | 14,8 | 7,0 | 78,3 | 18,7 | 59,6 |
| im Staate 1913 . . . . . | 143 467 | 23,9 | 16,4 | 7,5 | 76,1 | 17,5 | 58,6 |
| im Staate 1912 . . . . . | 144 846 | 21,2 | 14,3 | 6,9 | 78,8 | 18,6 | 60,2 |
| im Staate 1911 . . . . . | 146 722 | 21,9 | 14,5 | 7,4 | 78,1 | 17,9 | 60,1 |
| im Staate 1910 . . . . . | 144 435 | 20,3 | 14,0 | 6,3 | 79,7 | 20,1 | 59,6 |
| im Staate 1909 . . . . . | 139 670 | 21,4 | 14,7 | 6,6 | 78,6 | 19,5 | 59,1. |

[1]) im Jahresdurchschnitt.

Die Bewegung der Gesamtzahlen der in den Jahren 1909-1913 vom Besitzwechsel betroffenen ländlichen Grundstücke zeigt, daß die bereits aus den Jahren vor 1909 stammende Zunahme des Besitzwechsels im Staate mit dem Jahre 1911 ihren Höhepunkt erreicht, um dann von 1911 auf 1912 und 1913 wieder eine fortlaufende Abnahme zu erfahren. Da der Steigerung des Besitzwechsels von 1909 auf 1911 um 7 052 Fälle oder 5 % in dem gleich langen Zeitraum nach 1911 nur eine Abnahme um 3 255 Fälle oder 2,3 % gegenübersteht, ergibt sich für das Gesamtbild der Bewegung des Besitzwechsels im Staate von 1909-1913 eine Steigerung um 3 797 Fälle oder 2,7 %.

Die Vergleichung der Zahl der durch Kauf usw. mit der durch Erbgang usw. übergegangenen Besitzungen lehrt, daß bis zum Jahre 1912 nur etwa 1/5 aller in dieser Zeit vom Eigentumswechsel betroffenen Besitzungen durch Erbgang und nahezu 4/5 durch Kauf in andere Hände gelangt sind. Für das Jahr 1913, das mit 23,9 % der Erbübergänge (von denen noch dazu mehr als 2/3 ungeteilt erfolgt sind) eine besondere Seßhaftigkeit des Grundbesitzes aufweist, verschiebt sich der Vergleich mehr zu dem Verhältnis von 1/4 zu 3/4.

Provinzweise ist der Besitzwechsel durch Erbgang, der im Durchschnitt 1/4 bis 1/5 aller Besitzübertragungen ergriff, am stärksten in Hessen-Nassau mit 33,6 % oder etwas mehr als 1/3, am schwächsten in Schleswig-Holstein mit 9,9 % oder etwas weniger als 1/10 der gesamten Bewegung aufgetreten. — In den einzelnen Jahren war, abgesehen von einer kleinen Abweichung des Jahres 1911, bei der Vererbung der Übergang des ungeteilten Besitzes mehr als doppelt so häufig wie die Teilung. Die Spannung zugunsten des geschlossenen Überganges war am stärksten im Jahre 1913. In diesem Jahre entfallen von dem gesamten Besitzwechsel auf den abgezweigten Erbübergang nur 7,6 %, auf den ungeteilten dagegen 16,4 %. Bei den Verkäufen ist dagegen die Teilung des Besitzes bei weitem häufiger. Sie beträgt in dem beobachteten Jahrfünft durchschnittlich mehr als das dreifache der Zahl der ungeteilt zum Verkauf gekommenen Besitzungen. Der geschlossene Besitzwechsel durch Erbgang und Kauf zusammen hat am häufigsten stattgefunden in der Provinz Westpreußen mit 69,2 %, am seltensten in der Rheinprovinz mit nur 4 % sämtlicher Besitzübergänge in den beiden Provinzen.

Aus dem großen Übergewicht der Besitzübergänge durch Kauf allgemein auf eine geringe Seßhaftigkeit der preußischen Grundbesitzer zu schließen, wäre jedoch unberechtigt. Das Übergewicht der Besitzübergänge durch Kauf beruht zunächst, wie die Nachweisung zeigt, auf dem außerordentlich starken Verkauf abgezweigter Parzellen. Der große Umsatz bei diesen Besitzübergängen erklärt sich im wesentlichen aus der einleitend erwähnten statistischen Aufnahmemethode, die jede Eigentumsübertragung einer kleinen Parzelle auch weit unter 2 ha als Besitzwechsel zählt, sofern nur die Besitzung, von der sie abgetrennt wurde, beim Verkauf noch mehr als 2 ha betrug. Jeder An- und Verkauf einer kleinen Parzelle, wie ihn der Wirtschaftsbetrieb eines größeren oder mittleren Gutes oftmals erforderlich macht, ebenso wie die durch zahlreiche andere, aus dem modernen Arbeitsverhältnis sich ergebende Umstände bedingten An- und Verkäufe kleiner Parzellen, namentlich im westlichen Industriegebiet sowie bei Eisenbahn- und Wegebauten, belasten und erhöhen die Gesamtzahl der durch Kauf übertragenen Besitzungen im Verhältnis zu den im Erbgang übergegangenen Gütern außerordentlich, sodaß aus diesen Zahlen ein ungünstiges Urteil über die Seßhaftigkeit der ländlichen Bevölkerung nicht gezogen werden darf. Hierzu kommt, daß vornehmlich bei dem Übergang ungeteilten Besitzes statistisch viele Kauffälle nachgewiesen werden, bei denen Verwandte und direkte Nachkommen des Besitzers das ländliche Grundstück oder Gut durch einen gewöhnlichen Kaufvertrag übernehmen. Dieser Besitzwechsel erscheint nur statistisch als Kauf durch Fremde, während die Besitzung in Wirklichkeit in derselben Familie verblieben ist. Im Staatsdurchschnitt 1909-1913 entfielen auf den ungeteilten Erbübergang 14,8 %, auf den ungeteilten Kaufübergang 18,7 % aller Besitzwechselfälle. Bedenkt man, daß in einem Teil dieser Käufe, wie erwähnt, eine größere Anzahl von Besitzübertragungen innerhalb der Familie enthalten ist, so ist man zu der Folgerung berechtigt, daß die Zahl der innerhalb der Familie übergegangenen Besitzungen von der durch Kauf an Fremde übergegangenen Güter nicht erheblich abweicht. Im Jahre 1913 betrug die Spannung zwischen den Fällen des ungeteilten Besitzwechsels durch Kauf und durch Erbgang sogar nur 1,1 %, sodaß man unter Berücksichtigung des eben Gesagten für 1913 überhaupt kaum noch auf ein Übergewicht der Verkäufe an Fremde über die Besitzübertragungen in der Familie schließen darf.

---

**Zu- und Abgang der Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend in Preußen.** — Nach dem „Zentralblatte für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen" ist die Stellenzahl der Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend von 7 248 im Jahre 1893/94 auf 9 587 in 1903/04 und 13 257 in 1913/14 gestiegen, und zwar die der wissenschaftlichen Lehrer von 5 832 auf 7 682 und 10 352, der Vorschullehrer von 553 auf 675 und 925, der technischen und sonstigen seminarisch gebildeten Lehrer von 863 auf 1 230 und 1 980. Die Vermehrung der Stellen entspricht der Zunahme des Anstaltsbesuches; denn es waren vorhanden

| im Jahre | Schüler | Vorschüler | zusammen |
|---|---|---|---|
| 1893/94 . . . | 138 239 | 19 737 | 157 976 |
| 1903/04 . . . | 182 171 | 26 778 | 208 949 |
| 1913/14 . . . | 241 051 | 36 674 | 277 725, |

das sind 1893/94 23,70, 1903/04 23,71 und 1913/14 23,29 Schüler auf einen wissenschaftlichen Lehrer, 35,69, 39,67 und 39,65 Vorschüler auf einen Vorschullehrer und im ganzen 21,80, 21,80 und 20,95 Schüler auf einen Lehrer.

Im ersten Jahrzehnt waren nach obigem 2 339 neue Stellen (1 850 für wissenschaftliche, 122 für Vorschul- und 367 für sonstige Lehrer) geschaffen worden, im zweiten Jahrzehnt 3 670 (2 670 + 250 + 750). Durch Pensionierungen wurden in den beiden Jahrzehnten noch 1 047 (826 + 49 + 172) und 1 632 (1 274 + 95 + 263) Stellen frei, durch Tod 730 (592 + 50 + 88) und 964 (793 + 72 + 99), durch Berufung an außerpreußische Anstalten, Übernahme eines anderen Amtes und Austritt 635 (490 + 63 + 82) und 1 479 (1 151 + 121 + 207). Es waren also in den 20 Jahren zu besetzen gewesen Stellen

| infolge | für wissenschaftliche Lehrer | für Vorschul-Lehrer | für sonstige Lehrer | zusammen |
|---|---|---|---|---|
| Stellenvermehrung . . | 4 520 | 372 | 1 117 | 6 009 |
| Pensionierung . . . . . | 2 100 | 144 | 435 | 2 679 |
| Todesfall . . . . . . . | 1 385 | 122 | 187 | 1 694 |
| anderer Ursachen . . . | 1 641 | 184 | 289 | 2 114 |
| **im ganzen** . . . | **9 646** | **822** | **2 028** | **12 496.** |

Hiernach waren 48,1 % der zu besetzenden Stellen neu, 21,4 % durch Pensionierung, 13,6 % durch Todesfall und 16,9 % aus anderen Ursachen erledigt; die Sonderberechnung für die wissenschaftlichen Lehrer ergibt 46,9, 21,8, 14,3 und 17,0 %.

Die Zahlen einzelner Jahre zeigen den Einfluß gesetzlicher Bestimmungen und gewisser Verwaltungs-Maßnahmen. So waren in Erwartung eines neuen Lehrerbesoldungsgesetzes 1908 nur 88 (65 + 6 + 17) Lehrer pensioniert, 1909 121 (93 + 7 + 21), nach Erlaß des Gesetzes dagegen in den nächsten drei Jahren 211 (165 + 12 + 34), 223 (179 + 13 + 31) und 212 (162 + 14 + 36). Ebenso unverkennbar ist der Einfluß der Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens, die manchen wissenschaftlichen Lehrer zum Übertritt veranlaßt hat: 1908 waren nur 59 durch Übernahme eines anderen Amtes ausgeschieden, 1909 und 1910 dagegen 140 und 130, und, wenn auch nicht alle, ein großer Teil davon war an höhere Mädchenschulen übergegangen. Durch diese Neuordnung werden auch anstellungsberechtigte Kandidaten untergebracht, wodurch ein Ausgleich geschaffen wird, wenn die Entwicklung der höheren Schulen für die

männliche Jugend, die in den 20 Jahren bei einer Bevölkerungszunahme von 34,8 % zu einer Zunahme der Schüler um 75,8 % geführt hat, in Zukunft nicht in gleichem Maße vor sich gehen sollte.

---

**Die Höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend in Preußen am 1. Februar 1916.** — Nach Ermittelung des Königlichen Statistischen Landesamts waren am 1. Februar 1916 in Preußen insgesamt 502 Lehranstalten für die weibliche Jugend vorhanden: 5 Staats-, 269 Gemeinde-, 6 Stiftungs- und 222 Privatanstalten. Die beiden des Krieges wegen am 18. und 19. August 1914 geschlossenen ostpreußischen Gemeindeanstalten zu Lyck und Gumbinnen konnten am 1. September und 14. April 1915 wieder eröffnet werden. — An Unterhaltungskosten wurden aus Staatsmitteln gezahlt: für die 5 Staatsanstalten 380 585 *M*, für 88 Gemeindeanstalten 675 045, für 3 Stiftungsanstalten 33 084, für 61 Privatanstalten 194 240, zusammen 1 282 954 *M*. Die Gemeinden trugen zu den Kosten von 2 Staatsanstalten 4 325, der eigenen Anstalten 13 617 492, von 2 Stiftungsanstalten 8 800 und von 119 Privatanstalten 782 441, zusammen 14 413 058 *M* bei. Aus Stiftungsmitteln wurden für 2 Staats- und 23 Gemeindeanstalten 13 610 und 7 558 *M* ausgegeben. Außer den aufgeführten Beträgen vereinnahmten die Staatsanstalten noch durch Schulgeld 483 292 *M* und aus sonstigen Quellen 30 538 *M*, die Gemeindeanstalten desgleichen 14 660 302 und 135 825 *M*, so daß für jene 912 350 und für diese 29 096 222 *M* zur Verfügung standen. Die Einnahmen der Stiftungs- und der Privatanstalten sind nicht weiter bekannt; jedoch ist festgestellt, daß 36 Privatanstalten ohne irgend welche Beihilfe von Staat, Gemeinden oder Stiftungen bestehen (zum Teil Pensionate). Auch bei einer Gemeindeanstalt (Groß Flottbek im Kreise Pinneberg) sind bisher sämtliche Unterhaltungskosten durch Schulgeld gedeckt.

Insgesamt wurden in den Anstalten 169 508 Mädchen unterrichtet (114 664 evangelischen, 42 787 katholischen, 11 614 jüdischen und 443 sonstigen Bekenntnisses), und zwar in den Staatsanstalten 2 785 Schülerinnen (1 948 + 560 + 271 + 6), in den Gemeindeanstalten 107 510 (86 388 + 12 624 + 8 140 + 358), in den Stiftungsanstalten 1 611 (1 534 + 42 + 32 + 3), in den Privatanstalten 57 602 (24 794 + 29 561 + 3 171 + 76). Es besuchten

| | Schülerinnen der Staats- | Gemeinde- | Stiftungs- | Privat-anstalten |
|---|---|---|---|---|
| das Lyzeum | 1 486 | 98 587[1] | 1 380[2] | 54 289[3] |
| davon: evangelischen Bekenntnisses | 1 069 | 79 867 | 1 305 | 24 009 |
| katholischen „ | 257 | 11 020 | 42 | 27 143 |
| jüdischen „ | 154 | 7 380 | 30 | 3 062 |
| sonstigen „ | 6 | 320 | 3 | 75 |
| das Oberlyzeum | 772 | 4 924 | 231 | 2 842 |
| davon: evangelischen Bekenntnisses | 558 | 3 902 | 229 | 748 |
| katholischen „ | 180 | 878 | — | 1 993 |
| jüdischen „ | 34 | 140 | 2 | 100 |
| sonstigen „ | — | 4 | — | 1 |
| die Studienanstalt | 527 | 3 999 | — | 471 |
| davon: evangelischen Bekenntnisses | 321 | 2 619 | — | 37 |
| katholischen „ | 123 | 726 | — | 425 |
| jüdischen „ | 83 | 620 | — | 9 |
| sonstigen „ | — | 34 | — | — . |

Eine weitere Unterscheidung der Oberlyzeen und der Studienanstalten ergibt folgende Besuchszahlen:

| | Staats- | Gemeinde- | Stiftungs- | Privat-anstalten |
|---|---|---|---|---|
| Oberlyzeen: | | | | |
| Frauenschulklassen | 298 | 767 | — | 525 |
| Wissenschaftliche Klassen | 385 | 3 426 | 203 | 1 819 |
| Seminarklasse | 89 | 731 | 28 | 498 |
| Studienanstalten | | | | |
| der gymnasialen Richtung | 191 | 154 | — | — |
| der realgymnasialen Richtung | 233 | 3 619 | — | 471 |
| der Oberrealschulrichtung | 103 | 226 | — | — . |

Im ganzen wurden 467 Lyzeen (L), 80 Frauenschulen (FS), 111 Anstalten mit Wissenschaftlichen Klassen (WK), 107 mit Seminarklasse (SK), 2 Studienanstalten gymnasialer Richtung (gSt),

[1]) außerdem 1 237 Knaben. — [2]) desgl. 10. — [3]) desgl. 668.

38 realgymnasialer (rgSt) und 4 der Oberrealschulrichtung (oSt) gezählt. Wie sich hiernach die eingangs erwähnten 502 Anstalten im einzelnen zusammensetzen, ist folgendem zu entnehmen:

| Bestandteile: | Staats- | Gemeinde- | Stiftungs-anstalten | Privat- | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|
| L, FS, WK, SK, g St | 1 | — | — | — | 1 |
| L, FS, WK, SK, rg St | 2 | [1]) 3 | — | — | [1]) 5 |
| L, FS, WK, SK, o St. | 1 | — | — | — | 1 |
| L, FS, WK, SK | 1 | [2]) 15 | [1]) 1 | 1 | [3]) 18 |
| L, FS, WK, rg St | — | — | — | [1]) 1 | [1]) 1 |
| L, FS, WK | — | — | — | 11 | 11 |
| L, FS, rg St | — | 4 | — | 1 | 5 |
| L, FS, o St | — | [1]) 2 | — | — | [1]) 2 |
| L, FS | — | 13 | — | 17 | 30 |
| L, WK, SK, rg St | — | 1 | — | — | 1 |
| L, WK, SK, o St | — | 1 | — | — | 1 |
| L, WK, SK | — | 38 | 4 | [4]) 10 | [4]) 52 |
| L, WK | — | 3 | — | 7 | 10 |
| L, rg St | — | 19 | — | 4 | 23 |
| L | — | 159 | 1 | 146 | 306 |
| FS, WK, SK | — | [1]) 2 | — | — | [1]) 2 |
| FS | — | 1 | — | 3 | 4 |
| WK, SK, rg St | — | 1 | — | — | 1 |
| WK, SK | — | 4 | — | 3 | 7 |
| SK[5]) | — | — | — | 18 | 18 |
| g St | — | 1 | — | — | 1 |
| rg St | — | 2 | — | — | 2. |

Unter den Privatanstalten sind 91, die hauptsächlich von Stiftungen, Ordensgenossenschaften usw. unterhalten werden und nach ihrem Wesen den Stiftungsanstalten zuzurechnen sind, aber nach dem Konzessionsinhaber als Privatanstalten gezählt werden müssen. In diesen 91 Anstalten wurden 22 235 Schülerinnen, und zwar 575 evangelischen, 21 290 katholischen, 368 jüdischen und 2 sonstigen Bekenntnisses, unterrichtet; davon besuchten 20 186 das Lyzeum, 1 616 das Oberlyzeum und 433 die Studienanstalt. Der Staat gewährte einen Zuschuß von 1 450, Gemeinden von 164 059 *M*.

Die Leitung von 5 Staats-, 256 Gemeinde-, 3 Stiftungs- und 41 Privatanstalten lag in männlichen Händen; die übrigen 13 Gemeinde-, 3 Stiftungs- und 181 Privatanstalten hatten Leiterinnen, darunter eine private deren drei. Demnach gab es insgesamt 305 männliche und 199 weibliche Schulleiter. Außer diesen waren vollbeschäftigt akademisch gebildete oder gleichgestellte Lehrer: 1 432 männliche und 1 369 weibliche, ordentliche Lehrer: 508 und 3 351, Elementarlehrer: 113 und 297, technische Lehrer: 110 und 1 382, Sprachlehrerinnen: 84. Von den vollbeschäftigten Lehrern und Lehrerinnen waren unterstellt

| | männlicher | weiblicher Leitung |
|---|---|---|
| akademisch gebildete und gleichgestellte { Lehrer | 1 266 | 166 |
| akademisch gebildete und gleichgestellte { Lehrerinnen | 895 | 474 |
| ordentliche Lehrer | 502 | 6 |
| ordentliche Lehrerinnen | 2 094 | 1 257 |
| Sprachlehrerinnen | 30 | 54 |
| Elementarlehrer | 109 | 4 |
| Elementarlehrerinnen | 150 | 147 |
| technische Lehrer | 99 | 11 |
| technische Lehrerinnen | 891 | 491 |
| zusammen | 6 036 | 2 610. |

Die zum Heeresdienst einberufenen, als beurlaubt geltenden Lehrer, auch die gefallenen, deren Stelle noch nicht wieder besetzt ist, sind hier mitgezählt. In Frage kommen 40 Schulleiter, 543 akademisch gebildete, 148 ordentliche, 36 Elementar- und 38 technische Lehrer. Als vollbeschäftigte Vertreter waren von den Gemeindeanstalten (soweit Angaben darüber gemacht sind) 18 akademisch gebildete, 32 ordentliche Lehrerinnen, 4 Sprachlehrerinnen, 2 Elementar-, 2 technische Lehrerinnen und 1 technischer Lehrer eingestellt.

Auf die Staatsanstalten entfielen neben den Leitern 193 vollbeschäftige Lehrer (71 männlichen und 122 weiblichen Geschlechts), auf die Gemeindeanstalten 5 421 (1 841 + 3 580), auf die Stiftungsanstalten 86 (19 + 67), auf die Privatanstalten 2 946 (232 + 2 714). Es waren von den vollbeschäftigten Lehrern

[1]) Die Frauenschule einer Anstalt ist zur Zeit geschlossen. — [2]) desgl. die Frauenschulen von 3 Anstalten. — [3]) desgl. von 4 Anstalten. — [4]) Die Seminarklasse einer Anstalt ist zur Zeit unbesetzt. — [5]) Pädagogische Kurse, entsprechend der Seminarklasse eines Oberlyzeums.

| | der Staats- | der Gemeinde- | der Stiftungs- | der Privat- |
|---|---|---|---|---|
| | anstalten[1]) | | | |
| akademisch gebildete und gleichgestellte Lehrer | 45 (17) | 1 167 (469) | 14 (5) | 206 (52) |
| akademisch gebildete und gleichgestellte Lehrerinnen | 44 | 782 | 22 | 521 |
| ordentliche Lehrer | 24 (4) | 470 (140) | 5 (2) | 9 (2) |
| ordentliche Lehrerinnen | 39 | 1 864 | 31 | 1 417 |
| Sprachlehrerinnen | 1 | 18 | 1 | 64 |
| Elementarlehrer | — | 108 (35) | — | 5 (1) |
| Elementarlehrerinnen | 6 | 131 | 1 | 159 |
| technische Lehrer | 2 (1) | 96 (36) | — | 12 (1) |
| technische Lehrerinnen | 32 | 785 | 12 | 553. |

Werden die erwähnten 91 Privatanstalten, die hauptsächlich aus Mitteln von Stiftungen udgl. unterhalten werden, als Stiftungsanstalten gezählt, so ändert sich die obige Zahlenreihe für die Stiftungsanstalten, wie folgt: 146, 279, 9, 541, 23, 5, 115, 5, 257 (zusammen 165 männliche, 1 215 weibliche Lehrer) und für die Privatanstalten: 74, 264, 5, 907, 42, —, 45, 7, 308 (zusammen 86 männliche, 1 566 weibliche Lehrer).

Außerdem wurde noch von 1 898 nichtvollbeschäftigten Lehrern Unterricht erteilt. Auf Gemeinde- und Staatsanstalten kamen 624 und 18 oder 12 und 9 % ihrer vollbeschäftigten Lehrer; bei den Stiftungsanstalten mit 22 stieg der Satz auf 26 % und bei den Privatanstalten mit 1 234 sogar auf 42 %. Die 1 898 Lehrer, unterschieden nach den 9 Arten, setzten sich zusammen aus 997 + 97 + 70 + 177 + 33 + 75 + 34 + 127 + 288 = 1 269 männlichen und 629 weiblichen.

Nach mindestens einjährigem Besuche der Klasse I haben Ostern und Michaelis 1915 9 691 (1914 8 978, 1913 8 441 und 1912 7 848) Schülerinnen das Lyzeum mit dem Schlußzeugnisse verlassen, 296 (490, 468 und 578) ohne dieses. — Nach mindestens zweijährigem, regelmäßigem Besuche der Frauenschulklassen des Oberlyzeums erhielten 144 (142, 128 und 112) das Schlußzeugnis. — Der Reifeprüfung des Oberlyzeums haben sich 1 885 (2 151, 2 173 und 2 173) Schülerinnen der Wissenschaftlichen Klassen des Oberlyzeums unterzogen, 1 832 (2 034, 2 052 und 2 034) mit Erfolg. — Die Lehramtsprüfung bestanden von 2 047 (1 885, 1 856 und 157) Seminaristinnen 2 032 (1 874, 1 840 und 154), und zwar 1 265 (1 304, 1 310 und 141) evangelische, 741 (536, 504 und 10) katholische und 26 (33, 26 und 3) jüdische. Außerdem wird von 82 Seminaristinnen berichtet, die von der wegen Mangel an Volksschullehrern erteilten Erlaubnis, ohne Prüfung zum Volksschuldienst überzutreten, Gebrauch gemacht haben. — Die Reifeprüfung hatten 625 (290, 235 und 195) Schülerinnen der Studienanstalten abgelegt, 536 (221, 219 und 176) der realgymnasialen, 38 (22, 16 und 19) der gymnasialen, 51 (1914 47) der Oberrealschulrichtung. Von ihnen erhielten, wie in den Vorjahren, sämtliche Gymnasiastinnen das Zeugnis der Reife, von den Realgymnasiastinnen 524 (212, 212 und 169) und von den Oberrealschülerinnen 50 (1914 47). Evangelisch waren unter den 612 (281, 228 und 188) Bestandenen 410 (175, 152 und 115), katholisch 151 (59, 36 und 32), jüdisch 50 (44, 38 und 41), sonstigen Bekenntnisses 1 (3, 2 und 0) oder unter den bestandenen Gymnasiastinnen in gleicher Folge: 28 (8, 8 und 9), 8 (10, 5 und 7), 2 (4, 2 und 3), 0 (0, 1 und 0), Realgymnasiastinnen: 346 (135, 144 und 106), 133 (41, 31 und 25), 44 (33, 36 und 38), 1 (3, 1 und 0), Oberrealschülerinnen: 36 (im Vorjahre 32), 10 (8), 4 (7) und 0 (0). — Es waren

| | vom Tausend | | |
|---|---|---|---|
| | der Gesamtbevölkerung | der in den vier Jahren 1912-1915 Bestandenen der Seminare | der in den vier Jahren 1912-1915 Bestandenen der Studienanstalten |
| evangelisch | 622,1 | 681 | 651 |
| katholisch | 363,3 | 304 | 213 |
| jüdisch | 10,4 | 15 | 132 |
| sonst. Bekenntnisses | 4,2 | 0 | 4. |

Die Ziffern der evangelischen und jüdischen Bestandenen gehen über ihre Bevölkerungsanteile hinaus. Die Steigerung ist für die evangelischen bei den Studienanstalten weniger bedeutend als bei den Seminaren; umgekehrt für die jüdischen, die bei jenen fast mit dem Dreizehnfachen ihres Bevölkerungsanteils vertreten sind. Die Katholikinnen treten bei den Studienanstalten noch mehr zurück als bei den Seminaren.

[1]) Die infolge des Krieges nicht unterrichtenden Lehrer sind in Klammern neben die Hauptzahlen gesetzt, in denen sie enthalten sind.

**Mittelschullehrer-Prüfungen in Preußen.** — Im Jahre 1914 haben 566 von 868 Prüflingen, d. s. 65,2 %, die Mittelschullehrer-Prüfung bestanden; in den 10 Vorjahren haben insgesamt 7 756 Prüfungen stattgefunden, davon 5 230 oder 67,4 % mit Erfolg. Die Hauptfächer der im Jahre 1914 Bestandenen waren: Religion in 117 Fällen, Deutsch in 108, Französisch in 102, Geschichte in 81, Mathematik in 75, Botanik und Zoologie in 53, Physik, Chemie und Mineralogie in 13, Englisch in 11 und Erdkunde in 6 Fällen. Im ganzen wurden 1914 (im Jahresdurchschnitt 1904-1913) Prüfungen bestanden in Geschichte 212 (196,8), Erdkunde 147 (140,4), Deutsch 142 (134,6), Französisch 139 (123,3), Religion 117 (109,3), Englisch 96 (94,3), Mathematik 89 (88,5), Botanik und Zoologie 70 (80,7), Physik, Chemie und Mineralogie 62 (62,7), Turnen 60 (12,8), Latein 6 (2,4) und Handfertigkeit 1 (0,4). Die Reihenfolge nach der Häufigkeit war 1914 dieselbe wie in den Vorjahren.

Von 1904 bis 1906 hatte die Zahl der Mittelschullehrer-Prüfungen 627, 678 und 682, der Bestandenen 419, 448 und 475 betragen. Nach kleinem Rückschlag in 1907 waren bis 1913 stetig weitere Fortschritte zu bemerken: 672, 733, 763, 829, 850, 917, 1 005 Prüfungen und 466, 520, 520, 533, 547, 623, 679 Bestandene. Die ungünstigste Verhältniszahl zwischen Prüflingen und Bestandenen stellt sich auf 64,3 % für 1910, die günstigste auf 70,9 % für 1908; 1914 mit 65,2 % ist geringer als die beiden Vorjahre 1912 und 1913 mit 67,9 und 67,6 %.

**Die preußischen Universitäten seit 1870.** — Im Jahre 1870 wurden für die 11 preußischen Universitäten (mit Einschluß der jetzigen Akademie Braunsberg) 4 278 461 Mark verausgabt; ihr Lehrkörper bestand aus 416 ordentlichen und Honorar-Professoren, 161 außerordentlichen Professoren, 236 Privatdozenten usw. und 50 Sprach- und Exerzitienmeistern, zusammen aus 863 Dozenten; die Universitäten wurden 1870 vor Kriegsausbruch von 7 531 Studierenden besucht. Im Jahre 1914 betrugen die Kosten 29 328 893 Mark; der Lehrkörper, im ganzen 2 108 Dozenten, setzte sich aus 732 ordentlichen, 75 Honorar-, 308 außerordentlichen Professoren, 879 Privatdozenten usw. und 114 Sprach- und Exerzitienmeistern zusammen; an Studierenden waren 30 113 vorhanden, darunter 2 369 weibliche. Somit waren die Kosten auf das Siebenfache, der Lehrkörper auf das Zweieinhalbfache und der Besuch auf das Vierfache gestiegen bei gleichzeitiger Bevölkerungsvermehrung von 24,4 auf 42,2 Millionen. Von den Kosten entfielen auf den Kopf der Bevölkerung 1870 18 und 1914 69 Pfennig, auf den Dozenten 4 958 und 13 913 Mark, auf den Studierenden 568 und 974 Mark; auf jeden Dozenten kamen durchschnittlich 8,7 und 14,3 Studierende und je ein Studierender auf 3 240 und 1 402 der gesamten Bevölkerung. Folgende Zahlen geben ein Bild der allmählichen Entwickelung:

| Jahr | Bevölkerung um die Mitte des Jahres | Kosten ℳ | Dozenten | Studierende |
|---|---|---|---|---|
| 1870 | 24 402 991 | 4 278 461 | 863 | [1])7 531 |
| 1875 | 25 627 541 | 9 280 698 | 922 | 7 787 |
| 1880 | 27 151 050 | 10 369 203 | 1 004 | 10 688 |
| 1885 | 28 231 858 | 11 625 343 | 1 142 | 13 320 |
| 1890 | 29 818 879 | 13 708 718 | 1 260 | 13 296 |
| 1895 | 31 696 976 | 13 154 386 | 1 358 | 13 306 |
| 1900 | 34 254 393 | 17 725 847 | 1 536 | 16 386 |
| 1905 | 37 058 256 | 20 317 724 | 1 754 | 20 255 |
| 1910 | 39 925 889 | 23 433 620 | 1 892 | 26 783 |
| 1911 | 40 500 280 | 25 052 434 | 1 940 | 27 974 |
| 1912 | 41 074 671 | 26 107 903 | 1 980 | 29 171 |
| 1913 | 41 649 062 | 27 465 534 | 1 997 | 29 710 |
| 1914 | 42 223 453 | 29 328 893 | 2 108 | [1]) 30 113. |

[1]) vor Kriegsausbruch, also im Sommerhalbjahre, während sonst der Besuch im Durchschnitt aus Sommer- und Winterhalbjahr angegeben ist.

Die Kosten für 1914 (1870) setzten sich zusammen aus 23 409 803 (4 144 046) *M* ordentlichen und aus 5 919 090 (134 415) *M* einmaligen und außerordentlichen Ausgaben. Gedeckt wurden von den ordentlichen Ausgaben 17 329 233 (2 641 247) *M* aus Staatsmitteln und 6 080 570 (1 502 799) *M* aus sonstigen Mitteln und eigenem Erwerbe. An der Deckung der einmaligen und außerordentlichen Ausgaben waren außer dem Staate Stiftungen (Hannoverscher Klosterfonds, Münsterscher Studienfonds usw.) beteiligt.

Die Steigerung des Besuchs der einzelnen Universitäten von 1870 bis 1914 ist nachstehendem zu entnehmen:

| Universitäten | Studierende Preußen | | Studierende Nichtpreußen | | Zusammen Studierende | | Studierende Reichsausländer unter d. Nichtpreußen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | S. 1870 | S. 1914 | S. 1870 | S. 1914 | S. 1870 | S. 1914 | S. 1914 |
| **Berlin** . . . | 1 753 | 5 934 | 415 | 2 041 | 2 168 | 7 975 | 1 184 |
| **Bonn** . . . | 798 | 3 993 | 98 | 344 | 896 | 4 337 | 105 |
| **Breslau** . . | 843 | 2 539 | 34 | 195 | 877 | 2 734 | 126 |
| **Göttingen** . | 593 | 2 069 | 202 | 662 | 795 | 2 731 | 171 |
| **Greifswald** | 394 | 1 220 | 22 | 188 | 416 | 1 408 | 18 |
| **Halle** . . . | 752 | 1 700 | 108 | 538 | 860 | 2 238 | 244 |
| **Kiel** . . . . | 149 | 1 781 | 19 | 879 | 168 | 2 660 | 84 |
| **Königsberg** | 468 | 1 281 | 17 | 217 | 485 | 1 498 | 198 |
| **Marburg** . | 376 | 1 919 | 42 | 517 | 418 | 2 436 | 92 |
| **Münster** . . | 399 | 1 933 | 26 | 110 | 425 | 2 043 | 7 |
| **Braunsberg** | 23 | 53 | — | — | 23 | 53 | — |
| **Zusammen** | **6 548** | **24 422** | **983** | **5 691** | **7 531** | **30 113** | **2 229** |

Unter den vorstehend einbegriffenen 2 369 weiblichen Studierenden des Sommers 1914 waren 197 andere Deutsche und 140 Reichsausländer.

---

**Die direkten Gemeindesteuern der preußischen Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden im Rechnungsjahre 1913.** — Die gesamten direkten Gemeindesteuern der Städte Preußens beliefen sich im Berichtsjahre auf 646 327 564 *M*, die der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden auf 66 980 094 *M*. Gegen das Vorjahr zeigt das Aufkommen eine Zunahme um 31 727 491 *M* = 5,16 v. H. bei den Städten, desgleichen um 6 980 958 *M* = 11,64 v. H. bei den großen Landgemeinden. Die Verteilung des Steueraufkommens auf die Provinzen ist aus der untenstehenden Tabelle ersichtlich. Berücksichtigt man nur die Stadtgemeinden, so ergibt sich bei Anordnung der Provinzen nach der Höhe ihres Anteils am gesamten Steueraufkommen nachstehende Reihenfolge:

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Rheinprovinz** . . . . | 23,51 v. H. | **Hannover** . . . . . . | 5,41 v. H. |
| **Berlin** . . . . . . . . | 14,31 „ | **Schleswig-Holstein** . . | 4,37 „ |
| **Brandenburg** . . . . | 10,43 „ | **Pommern** . . . . . . | 2,87 „ |
| **Westfalen** . . . . . . | 10,12 „ | **Ostpreußen** . . . . . . | 2,82 „ |
| **Schlesien** . . . . . . . | 7,61 „ | **Westpreußen** . . . . . | 2,34 „ |
| **Hessen-Nassau** . . . . | 7,20 „ | **Posen** . . . . . . . . | 2,24 „ |
| **Sachsen** . . . . . . . | 6,74 „ | **Hohenzoll. Lande** . . | 0,04 „ . |

**Auf den Kopf der Bevölkerung** machten die direkten Gemeindesteuern in den Städten 32,45 *M*, in den großen Landgemeinden

Die direkten Gemeindesteuern der preußischen Städte und der mehr als 10 000 Einwohner zählenden Landgemeinden im Rechnungsjahre 1913.

| **Provinzen.** — **Staat.** | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1914 | Berichtigtes Soll (für das Rechnungsjahr 1913 nach dem Stande vom 31. März 1914): der Einkommensteuer 1 000 *M* | der Einkommensteuer auf 1 Einw. *M* | der Realsteuern, und zwar: der Steuern vom Grundbesitze 1 000 *M* | der Gewerbesteuer 1000 *M* | der Betriebssteuer 1000 *M* | der Realsteuern zusammen 1 000 *M* | der Realsteuern zusammen auf 1 Einw. *M* | der Wanderlagersteuer 1000 *M* | der Warenhaussteuer 1000 *M* | der direkten Steuern zusammen 1 000 *M* | der direkten Steuern zusammen auf 1 Einw. *M* |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3a | 3b | 4 | 5 | 6 | 7a | 7b | 8 | 9 | 10a | 10b |
| I. Ostpreußen | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1]) . . . . . . . . | 694 685 | 10 787 | 15,53 | 5 416 | 1 852 | 129 | 7 397 | 10,65 | 2 | 32 | 18 218 | 26,22 |
| II. Westpreußen | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte . . . . . . . | 633 889 | 9 046 | 14,27 | 4 336 | 1 590 | 96 | 6 022 | 9,50 | 1 | 76 | 15 144 | 23,89 |
| b) Landgemeinden über 10 000 E. | 22 383 | 153 | 6,84 | 145 | 15 | 2 | 162 | 7,25 | — | — | 315 | 14,08 |
| III. Stadtkreis Berlin . . . . . . . . . | 2 011 273 | 48 279 | 24,00 | 29 164 | 13 129 | 289 | 42 582 | 21,17 | — | 1 601 | 92 463 | 45,97 |
| IV. Brandenburg (ohne Berlin) | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte . . . . . . . | 2 222 764 | 38 708 | 17,41 | 22 359 | 5 807 | 266 | 28 432 | 12,79 | 4 | 269 | 67 412 | 30,33 |
| b) Landgemeinden über 10 000 E. | 599 321 | 10 127 | 16,90 | 9 662 | 1 817 | 39 | 11 518 | 19,22 | — | 0,3 | 21 645 | 36,12 |
| V. Pommern | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1]) . . . . . . . . | 775 996 | 11 234 | 14,48 | 5 366 | 1 789 | 108 | 7 263 | 9,36 | 3 | 78 | 18 577 | 23,94 |
| VI. Posen | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1]) . . . . . . . . | 750 253 | 8 292 | 11,05 | 4 547 | 1 524 | 124 | 6 195 | 8,26 | 1 | 13 | 14 501 | 19,33 |
| VII. Schlesien | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte . . . . . . . | 1 878 401 | 29 993 | 15,97 | 12 414 | 6 431 | 234 | 19 079 | 10,16 | 3 | 95 | 49 170 | 26,18 |
| b) Landgemeinden über 10 000 E. | 456 907 | 5 685 | 12,44 | 1 720 | 1 769 | 24 | 3 512 | 7,69 | 0,3 | 53 | 9 250 | 20,25 |
| VIII. Sachsen | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte . . . . . . . | 1 562 702 | 27 048 | 17,31 | 10 904 | 5 319 | 165 | 16 387 | 10,49 | 5 | 101 | 43 541 | 27,86 |
| b) Landgemeinden über 10 000 E. | 13 431 | 236 | 17,59 | 61 | 65 | 2 | 129 | 9,61 | — | — | 365 | 27,20 |
| IX. Schleswig-Holstein | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1]) . . . . . . . . | 818 405 | 15 076 | 18,42 | 10 327 | 2 628 | 89 | 13 044 | 15,94 | 1 | 102 | 28 224 | 34,49 |
| X. Hannover | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte . . . . . . . | 1 241 318 | 21 358 | 17,21 | 9 030 | 4 279 | 163 | 13 473 | 10,85 | 2 | 110 | 34 942 | 28,15 |
| b) Landgemeinden über 10 000 E. | 44 456 | 780 | 17,54 | 364 | 117 | 1 | 482 | 10,83 | — | — | 1 261 | 28,38 |
| XI. Westfalen | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte . . . . . . . | 2 002 258 | 40 252 | 20,10 | 13 155 | 11 573 | 318 | 25 046 | 12,51 | 4 | 125 | 65 427 | 32,68 |
| b) Landgemeinden über 10 000 E. | 595 940 | 9 078 | 15,23 | 2 570 | 4 224 | 38 | 6 832 | 11,46 | 0,4 | — | 15 910 | 26,70 |
| XII. Hessen-Nassau | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte . . . . . . . | 1 141 303 | 30 073 | 26,35 | 11 269 | 4 860 | 159 | 16 289 | 14,27 | 3 | 162 | 46 526 | 40,77 |
| b) Landgemeinden über 10 000 E. | 12 520 | 202 | 16,14 | 65 | 32 | 1 | 98 | 7,83 | — | — | 300 | 23,97 |
| XIII. Rheinprovinz | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte . . . . . . . | 4 175 663 | 97 176 | 23,27 | 32 016 | 21 415 | 607 | 54 038 | 12,94 | 5 | 724 | 151 943 | 36,39 |
| b) Landgemeinden über 10 000 E. | 605 685 | 10 728 | 17,71 | 3 143 | 4 023 | 38 | 7 204 | 11,89 | 0,4 | — | 17 933 | 29,61 |
| XIV. Hohenzollernsche Lande | | | | | | | | | | | | |
| Sämtliche Städte[1]) . . . . . . . . | 10 538 | 158 | 14,96 | 22 | 58 | — | 80 | 7,61 | — | — | 238 | 22,57 |
| **Preußischer Staat 1913** | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte . . . . . . . | **19 919 448** | **387 480** | **19,45** | **170 326** | **82 253** | **2 748** | **255 327** | **12,82** | **32** | **3 488** | **646 328** | **32,45** |
| b) Landgemeinden über 10 000 E. | **2 350 643** | **36 989** | **15,74** | **17 731** | **12 062** | **144** | **29 937** | **12,74** | **1** | **53** | **66 980** | **28,49** |
| **Preußischer Staat 1912** | | | | | | | | | | | | |
| a) Sämtliche Städte . . . . . . . | **19 636 121** | **365 363** | **18,61** | **166 429** | **77 073** | **2 704** | **246 205** | **12,54** | **32** | **3 000** | **614 600** | **31,30** |
| b) Landgemeinden über 10 000 E. | **2 257 379** | **32 692** | **14,48** | **16 918** | **10 201** | **139** | **27 258** | **12,07** | **1** | **49** | **59 999** | **26,58** |

[1]) Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern waren nicht vorhanden.

28,49 M aus gegen 31,30 bezw. 26,58 M im Vorjahre. Am höchsten war der Kopfbetrag mit 45,97 M in Berlin; über dem Staatsdurchschnitte der Städte standen außerdem noch Hessen-Nassau (40,77), die Rheinprovinz (36,39), Schleswig-Holstein (34,49) und Westfalen (32,68 M); am weitesten blieben hinter ihm zurück Pommern (23,94), Westpreußen (23,89), die Hohenzollernschen Lande (22,57) und Posen (19,33 M).

Vom Gesamtaufkommen der direkten Steuern in den Stadtgemeinden entfielen 387,48 Mill. M oder 59,95 v. H. auf die Einkommensteuer, 255,33 Mill. M oder 39,50 v. H. auf die Realsteuern, der kleine Rest von 3,52 Mill. M auf die Warenhaus- und Wanderlagersteuer. Bei den großen Landgemeinden verschiebt sich das Verhältnis etwas zugunsten der Realsteuern; es stand hier einem Einkommensteuer-Anteil von 55,22 v. H. ein Realsteueranteil von 44,70 v. H. gegenüber. Von den Realsteuern waren am Gesamtaufkommen der direkten Steuern in den Städten die Steuern vom Grundbesitze mit 26,35 v. H., die Gewerbesteuer mit 12,73 v. H. und die Betriebssteuer mit 0,43 v. H. beteiligt, desgleichen in den großen Landgemeinden mit 26,47 bezw. 18,01 und 0,21 v. H. Bei den Stadtgemeinden der einzelnen Provinzen schwankte der Anteil der Einkommensteuer an den direkten Steuern überhaupt zwischen 66,29 und 52,21 v. H. in den Hohenzollernschen Landen und Berlin, desgleichen bei den großen Landgemeinden zwischen 67,33 und 46,79 v. H. bei Hessen-Nassau und Brandenburg. Sonst blieb nur noch der Einkommensteuer-Anteil der westpreußischen Landgemeinden mit 48,53 v. H. hinter dem halben Betrage der direkten Gemeindesteuern zurück. Bei den Realsteuern übertraf den städtischen Durchschnittsanteil von 39,50 v. H. am meisten Schleswig-Holstein mit 46,22, demnächst Berlin, Posen, Brandenburg und Ostpreußen mit 46,05, 42,72, 42,18 und 40,60 v. H. Die niedrigsten Anteile wiesen hier die Rheinprovinz, Hessen-Nassau und die Hohenzollernschen Lande mit 35,56, 35,01 sowie 33,71 v. H. auf. Von den großen Landgemeinden zeigten die brandenburgischen und westpreußischen mit 53,21 bezw. 51,47 v. H. weitaus die höchsten Realsteueranteile, während diese mit 35,33 und 32,67 v. H. in Sachsen und Hessen-Nassau am geringsten waren.

Gegen das Vorjahr haben sich die Anteile der einzelnen Steuerarten am Gesamtaufkommen der direkten Steuern nicht wesentlich verändert. Es entfielen im Rechnungsjahre 1912

| | Hundertteile der direkten Steuern auf die Einkommensteuer | Steuern vom Grundbesitze | Gewerbesteuer | Betriebssteuer | Wanderlager- und Warenhaussteuer |
|---|---|---|---|---|---|
| bei sämtlichen Städten . . | 59,45 | 27,08 | 12,54 | 0,44 | 0,49 |
| „ den großen Landgem. | 54,49 | 28,20 | 17,00 | 0,23 | 0,08. |

**Bevölkerungsstatistik der Niederlande.** — Die Bevölkerung der Niederlande bezifferte sich nach der amtlichen Statistik am 31. Dezember 1914 auf 3 147 259 Personen männlichen und 3 192 446 weiblichen Geschlechts, zusammen also auf 6 339 705 Personen. Die Zunahme gegen das vorangegangene Jahr, das eine Bevölkerung von 6 212 697 Personen aufwies, beträgt mithin 2,04 v. H. gegen 1,61 im Jahre 1913; sie verteilt sich wiederum ziemlich gleichmäßig auf beide Geschlechter. Die Zahl der Frauen ist wie bisher größer als die der Männer.

Im Jahre 1914 wurden lebend geboren 90 815 Knaben und 86 016 Mädchen, zusammen 176 831 Kinder, gegen 173 541 im Jahre 1913. Auf 100 Mädchengeburten kamen 105,58 Knabengeburten gegen 104,68 im Jahre 1913.

Auf 1 000 Einwohner entfielen 1914 28,2 und 1913 28,1 Geburten. Die Zahl der Totgeborenen betrug 1914 6 899 (1913 6 716) oder auf 100 Geburten 3,76 (1912 3,72).

Es starben im Jahre 1914 77 739 Personen (1913 75 867), und zwar 39 589 männlichen (1913 38 538) und 38 150 weiblichen Geschlechts (1913 37 329), d. s. 12,40 auf 1 000 der Gesamtbevölkerung gegen 12,30 im Jahre 1913.

Die Zahl der Eheschließungen hat im Jahre 1914 im Verhältnis zu den früheren Jahren erheblich abgenommen. Es heirateten 41 888 niederländische Männer (1913 47 554) und 42 314 niederländische Frauen (1913 48 212). Auf 1 000 Männer kamen 13,31 Eheschließungen, auf 1 000 Frauen 13,25 gegen 16,56 bezw. 15,51 im Jahre 1913.

225 Männer niederländischer Nationalität und 651 niederländische Frauen heirateten Ausländer; hiervon nahmen 155 Niederländer (1913 117) deutsche Frauen und 199 Niederländerinnen (1913 306) deutsche Männer. Auch 508 Analphabeten schlossen die Ehe (1913 613), und zwar 194 Männer und 314 Frauen. Die Zahl der Ehescheidungen betrug im Jahre 1914 1122 gegen 1118 im Jahre 1913.

Die Zahl der Auswanderer wird auf 14 051 (1913 18 871) angegeben, darunter 7 646 Männer und 6 405 Frauen. Hiervon gingen nach Deutschland 2 151 Männer (1913 2 719) und 1 959 Frauen (1913 2 538).

---

**Der auswärtige Wirtschaftsverkehr der Türkei 1909/10.** — Der gesamte Außenhandel der Türkei bezifferte sich im genannten Wirtschaftsjahre auf 600,8 Millionen M in Einfuhr und 327,5 Mill. M in Ausfuhr. Das Übergewicht der Einfuhr betrug demnach 273,3 Mill. M [1]). An diesem Verkehr waren die einzelnen Staaten wie folgt beteiligt.

Aus den nebenstehenden Ländern nach der Türkei und umgekehrt betrug in Millionen M die

| | Einfuhr | Ausfuhr | Mehreinfuhr (+) bezw. Mehrausfuhr (—) |
|---|---|---|---|
| England . . . . . . . . . . . . | 158,7 | 100,5 | + 58,2 |
| Frankreich . . . . . . . . . . . | 57,2 | 65,7 | — 8,5 |
| Italien . . . . . . . . . . . . | 54,2 | 22,1 | + 32,1 |
| Rußland . . . . . . . . . . . . | 45,2 | 11,7 | + 33,5 |
| Belgien . . . . . . . . . . . . | 19,0 | 5,7 | + 13,3 |
| Ägypten . . . . . . . . . . . . | 18,9 | 19,8 | — 0,9 |
| Serbien . . . . . . . . . . . . | 6,1 | 2,8 | + 3,3 |
| Montenegro . . . . . . . . . . . | 0,1 | 0,4 | — 0,3 |
| **Summe** . . . . . | **359,4** | **228,7** | **+ 130,7** |
| Österreich-Ungarn . . . . . . . . | 113,2 | 31,3 | + 81,9 |
| Deutschland . . . . . . . . . . | 39,7 | 20,2 | + 19,5 |
| Bulgarien . . . . . . . . . . . | 21,5 | 13,4 | + 8,1 |
| **Summe** . . . . . | **174,4** | **64,9** | **+ 109,5** |
| Rumänien . . . . . . . . . . . . | 20,5 | 7,3 | + 13,2 |
| Holland . . . . . . . . . . . . | 12,8 | 2,9 | + 9,9 |
| Verein. Staaten v. Nordamerika | 9,2 | 12,5 | — 3,3 |
| Griechenland . . . . . . . . . . | 6,7 | 7,6 | — 0,9 |
| Andere Länder . . . . . . . . . | 17,8 | 3,6 | + 14,2 |
| **Summe** . . . . . | **67,0** | **33,9** | **+ 33,1.** |

Diese Übersicht zeigt, daß der Handelsverkehr der Türkei mit den feindlichen Staaten im ganzen erheblich bedeutender war als der mit allen anderen Ländern. So betrug die Einfuhr aus England, Frankreich, Italien, Rußland, Belgien, Serbien, Montenegro und Ägypten insgesamt 359,4 Mill. M oder 59,8 Prozent der gesamten Einfuhrmenge und die Ausfuhr nach diesen Staaten 228,7 Mill. M oder 69,7 % des gesamten Ausfuhrverkehrs. Der Überschuß der Einfuhr über die Ausfuhr belief sich auf 130,7 Mill. M und erreichte mit 47,8 Prozent beinahe die Hälfte der gesamten Mehreinfuhr der Türkei. Außer England war die Türkei hinsichtlich der Einfuhr verhältnismäßig am stärksten auf Österreich-Ungarn angewiesen. Die Einfuhr aus den verbündeten Staaten betrug jedoch insgesamt nur 174,4 Millionen M oder 29 Prozent der ganzen Einfuhrmenge und die Ausfuhr bezifferte sich auf 64,9 Mill. M oder 19,8 v. H. der gesamten Ausfuhr, während der Überschuß im Betrage von 109,5 Mill. M 40,1 Prozent der gesamten Mehreinfuhr ausmachte. Diese Anteile waren demnach erheblich niedriger als die der feindlichen Länder, die zum größten Teil den Einfuhrbedarf der Türkei deckten.

[1]) Vergl. Direction générale des Contributions indirectes. Statistique du commerce extérieur de l'empire ottoman de l'année 1325.

**Aus der Bevölkerungsstatistik des In- und Auslandes vor dem Weltkriege**[1]). — Nach den letzten Zählungen ist in fast sämtlichen Staaten Europas das weibliche Geschlecht zahlreicher als das männliche. Auf 1 000 Männer kommen in Portugal 1 107 Frauen, in Norwegen 1 099, Großbritannien und Irland 1 061, Dänemark 1 058, Spanien 1 049, Schweden 1 046, in der Schweiz 1 031, Österreich 1 030, im Deutschen Reiche 1 026, in Rußland (hier und im nachstehenden ohne Finnland) gleichfalls 1 026, Frankreich 1 022, Ungarn 1 019, in den Niederlanden 1 016, Finnland 1 012, Italien 1 010 und Belgien 1 002. Nur in einigen südöstlichen Ländern sind die Frauen in der Minderheit. So zählt auf 1 000 Männer Bosnien nur 908 Frauen, Griechenland 921, Serbien 936, Rumänien 968. Wieweit hier Wanderungen mitsprechen, ist nicht festgestellt; in den Vereinigten Staaten von Amerika, deren Ziffer sich auf 952 berechnet, sind sie jedenfalls von größtem Einfluß.

Verhältnismäßig die meisten Ehen werden in Serbien geschlossen, jährlich etwa 102 auf 10 000 Köpfe. Es folgen Bosnien mit 100, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 97, Rußland mit 96, Griechenland mit 88, Ungarn und Rumänien mit je 86, Belgien mit 81, Deutschland und Frankreich mit je 79, die Niederlande mit 78, Österreich und Italien mit je 76, Großbritannien und Irland mit 75, die Schweiz mit 74, Dänemark mit 73, Spanien und Portugal mit je 71, Norwegen mit 62, Finnland mit 60 und Schweden mit 59 Ehen. Anspruchslosigkeit begünstigt die Eheschließung, und Armut ist nur bei höher stehenden Völkern, die das volle Verantwortlichkeitsgefühl besitzen, ein Hindernis. Es ist also aus den Eheziffern an sich kein Schluß auf die sonstigen Verhältnisse zu ziehen.

Die Jahresziffer der Lebendgeborenen ist, auf 10 000 der Bevölkerung gerechnet, in Rußland mit 468 am höchsten und in Frankreich mit 190 am niedrigsten. Dazwischen stehen Rumänien, Bosnien und Portugal mit 434, 414 und 395, Serbien, Ungarn und Italien mit 381, 363 und 324, Österreich, Spanien und Finnland mit 315, 312 und 291, Griechenland, Deutschland und die Niederlande mit 288, 283 und 280, Dänemark, Norwegen und die Schweiz mit 267, 254 und 241, Schweden, Großbritannien und Irland, Belgien mit 240, 239 und 226. — Bei den Sterbefällen steht Rußland, seiner hohen Geburtsziffer entsprechend, mit 298 im Jahre auf 10 000 der Bevölkerung gleichfalls an erster Stelle; es folgen: Bosnien (274), Ungarn (233), Spanien (232), Rumänien (229), Portugal (225), Österreich (220), Serbien (211), Frankreich (175), Finnland (165), Schweiz (158), Deutschland (156), Belgien (148), Großbritannien und Irland, Italien (je 142), Griechenland (139), Schweden (138), Norwegen (134), Dänemark (130), die Niederlande (120). — Werden die Länder nach der Höhe des Überschusses der Geburten über die Sterbefälle geordnet, so erhält man folgende Zusammenstellung:

| Länder | Lebendgeborene | Gestorbene | Überschuß der Lebendgeborenen |
|---|---|---|---|
| | im Jahre auf 10 000 Köpfe | | |
| Rumänien | 434 | 229 | 205 |
| Italien | 324 | 142 | 182 |
| Rußland | 468 | 298 | 170 |
| Serbien | 381 | 211 | 170 |
| Portugal | 395 | 225 | 170 |
| Niederlande | 280 | 120 | 160 |
| Griechenland | 288 | 139 | 149 |
| Bosnien | 414 | 274 | 140 |
| Dänemark | 267 | 130 | 137 |
| Ungarn | 363 | 233 | 130 |
| Deutsches Reich | 283 | 156 | 127 |
| Finnland | 291 | 165 | 126 |
| Norwegen | 254 | 134 | 120 |
| Schweden | 240 | 138 | 102 |
| Großbritannien und Irland | 239 | 142 | 97 |
| Österreich | 315 | 220 | 95 |
| Schweiz | 241 | 158 | 83 |
| Spanien | 312 | 232 | 80 |
| Belgien | 226 | 148 | 78 |
| Frankreich | 190 | 175 | 15. |

[1]) nach „Otto Hübners geographisch-statistischen Tabellen aller Länder der Erde, 1914".

Hiernach ist die natürliche Zunahme Deutschlands acht- bis neunmal so groß wie die Frankreichs.

Die wirkliche Volkszunahme wird durch den Geburtenüberschuß und durch Wanderungen bestimmt. Übertrifft, wie in den meisten Ländern, die Auswanderung die Einwanderung, so ist die wirkliche Zunahme kleiner als der Geburtenüberschuß und umgekehrt. Sind die Unterlagen der hier benutzten Quelle, die Zählungen der einzelnen Länder, einwandfrei, so ergeben sich nachstehende Ziffern für die wirkliche Volkszunahme und den Einfluß der Wanderungen:

| Länder | Geburtenüberschuß | Wirkliche Volkszunahme[1]) | Volkszunahme gegen Geburtenüberschuß |
|---|---|---|---|
| | im Jahre auf 10 000 Köpfe | | |
| Italien | 182 | 63 | — 119 |
| Portugal | 170 | 86 | — 84 |
| Griechenland | 149 | 71 | — 78 |
| Norwegen | 120 | 60 | — 60 |
| Rumänien | 205 | 150 | — 55 |
| Ungarn | 130 | 81 | — 49 |
| Schweden | 102 | 72 | — 30 |
| Spanien | 80 | 51 | — 29 |
| Niederlande | 160 | 138 | — 22 |
| Bosnien | 140 | 125 | — 15 |
| Dänemark | 137 | 126 | — 11 |
| Serbien | 170 | 160 | — 10 |
| Großbritannien und Irland | 97 | 87 | — 10 |
| Österreich | 95 | 88 | — 7 |
| Frankreich | 15 | 18 | + 3 |
| Deutsches Reich | 127 | 136 | + 9 |
| Finnland | 126 | 138 | + 12 |
| Belgien | 78 | 103 | + 25 |
| Rußland | 170 | 210 | + 40 |
| Schweiz | 83 | 124 | + 41. |

Den größten Zuwachs durch Wanderungen haben hiernach die Schweiz und Rußland, den größten Verlust Italien und Portugal. Beim Deutschen Reich, das in früheren Jahrzehnten (hauptsächlich vor 30—40 Jahren) durch Auswanderungen beträchtliche Verluste erlitten hatte, sind jetzt die Einwanderungen bedeutender als die Auswanderungen.

---

**Analphabeten im Deutschen Reiche und im Auslande.** — Im Deutschen Reiche ist die Schulpflicht nicht nur vorgeschrieben, sondern es wird auch dafür gesorgt, daß kein im schulpflichtigen Alter Stehender ohne Unterricht bleibt. Wenn es dennoch im Reiche Analphabeten gibt, so handelt es sich entweder um Blödsinnige, Geisteskranke usw. oder um solche, die das schulpflichtige Alter im Auslande zugebracht haben, zumeist in Rußland und Italien, die beide bekanntlich auch hinsichtlich der allgemeinen Schulbildung sehr im Rückstande sind. — Nach dem „Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich" waren unter den im Ersatzjahre 1913 eingestellten 387 396 Rekruten (einschließlich 22 052 Einjährig-Freiwilligen) 147 ohne Schulbildung, d. s. 38 aufs Hunderttausend. Wenn man „Otto Hübners geographisch-statistischen Tabellen aller Länder der Erde", fortgeführt und ausgestaltet von Dr. Franz von Juraschek, folgt, gibt es kein Land mit einer auch nur annähernd so niedrigen Ziffer, abgesehen von der Schweiz, unter deren im Jahre 1911 eingestellten Rekruten sich 3°/₀₀ ohne jegliche Fertigkeit im Schreiben und 1°/₀₀₀ auch ohne solche im Lesen befanden. Dänemark (im Jahre 1907) und Schweden (1911) — für Norwegen fehlen die Angaben — kommen mit 2,0 und 2,3 auf 1 000 ihrer Rekruten am nächsten; für die Niederlande (1912) ist schon 8, für Großbritannien und Irland (1903/04) 10 v. T. errechnet, und für die Kultur Frankreichs (1912) spricht die Ziffer 30, für die Belgiens (1913) die Ziffer 92 v. T. gerade nicht, von Italien (1905) mit 306, Serbien (1911) mit 434, Rußland (1894) mit 617 und Rumänien (1908) mit 645 v. T. zu schweigen. Griechenland hat unter seinen Rekruten ungefähr $^3/_{10}$ Analphabeten.

Für einige Staaten ist die Zahl der Analphabeten auf 1 000 Einwohner berechnet. Die Ziffern sind nicht so kennzeichnend wie die auf die Rekruten bezogenen, da sie die Eingewanderten anderer

[1]) Unterschied zwischen den Ergebnissen der beiden letzten Zählungen im Jahresdurchschnitt.

Nationalität umfassen; sie sind aber nicht ohne Wert. Am ungünstigsten steht hier Rumänien (1899) mit 884 Analphabeten unter 1 000 Einwohnern da; nicht viel bleiben Serbien (1900) und Portugal (1900) mit 830 und 786 v. T. zurück. Auch in Spanien waren 1910 mit 637 v. T. noch mehr als die Hälfte der Einwohner Analphabeten. Italien zählte 1911 326 männliche und 424 weibliche Analphabeten unter 1 000 der über 6 Jahr alten männlichen bezw. weiblichen Bevölkerung, Belgien 1910 131 unter 1 000 über 7 Jahr Alten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika 1900 107 unter 1 000 über 10 Jahr Alten. In Finnland waren unter der über 15 Jahr alten Bevölkerung 1900 nur 12‰ Analphabeten.

---

**Die Darlehnskassen des Reiches im Jahre 1915**[1]). — Am Schluß des Jahres 1915 bestanden im Reiche 99 Darlehnskassen (wie 1914) und 129 Hilfsstellen (127 in 1914), die auf Grund des Darlehnskassengesetzes vom 4. August 1914 errichtet wurden. Seit ihrer Eröffnung am 7. August 1914 bis Ende 1915 gaben die Kassen entsprechend dem jeweiligen Darlehnsbestand Scheine zu 1, 2, 5 und 20 ℳ im Gesamtbetrage von 2 347 Millionen ℳ aus, von denen 972,2 Mill. ℳ d. h. 41,4 % in den freien Verkehr gesetzt wurden. Die vorgesehene Höchstgrenze von 3 Milliarden ℳ ist somit bis jetzt nicht erreicht worden. Dagegen zeugt der bisherige ansehnliche Umsatz der Kassen in der Gesamtsumme von 21,6 Milliarden ℳ davon, daß ihre Inanspruchnahme einen breiten Raum eingenommen hat. Am lebhaftesten vollzog sich der Kreditverkehr naturgemäß bei der Darlehnskasse in Berlin, die 1915 einen Umsatz von 9 329,9 Mill. ℳ hatte und Darlehen im Betrage von 5 041,5 Mill. ℳ gewährte; das macht von sämtlichen Darlehen im Reiche, die sich auf 8 937,4 Mill. ℳ beziffern, 56,4 % aus. Verhältnismäßig hohe Summen verzeichnen die Städte Münster mit 201,8, Stettin 196,3, Düsseldorf 161, Essen 157,6, Dresden 137,9, Halle a./S. 137,7, Leipzig 124,3, Breslau 120,7, Mülheim a./Ruhr 112,3, Cöln 107,8 Mill. ℳ. Bei den übrigen Darlehnskassen haben die Beträge 100 Mill. ℳ nicht überschritten.

Dieser Fortgang des Darlehnsgeschäftes ist, von den vorübergehenden Vorschüssen an die Kriegsanleihezeichner abgesehen, in wesentlichem Maße auf den erhöhten Kreditbedarf der Kommunalverwaltungen und Bundesregierungen sowie auf die Inanspruchnahme der Darlehnskassen seitens der Kriegsgesellschaften zurückzuführen. Insbesondere der Umstand, daß der Zinssatz der Kassen (5½ %) um ½ % niedriger ist als der Lombardsatz der Reichsbank, hat dazu beigetragen, daß die Kreditinstitute einen großen Teil ihres Ultimobedarfs bei den Darlehnskassen deckten.

Die Summe der im Jahre 1915 bei sämtlichen Kassen aufgekommenen Zinsen beträgt 59,2 Mill. ℳ; berechnet man danach den Anteil der Kreditnehmer, so entfallen auf

| | | |
|---|---|---|
| die Bundesregierungen | 14,2 | % |
| „ Kommunalverbände | 12,6 | „ |
| „ Sparkassen | 19,8 | „ |
| „ Banken, Bankiers und Kreditgenossenschaften | 9,2 | „ |
| „ Kriegsgesellschaften | 5,7 | „ |
| „ Industrie | 5,7 | „ |
| „ Landwirtschaft | 1,0 | „ |
| das Handels-, Transport- und Versicherungsgewerbe | 12,8 | „ |
| sonstige Darlehensnehmer | 19,0 | „. |

Aus dieser Verteilung ist zu ersehen, daß die Inanspruchnahme der Darlehnskassen seitens der ersten beiden Gruppen einen verhältnismäßig großen Umfang angenommen hat, was darauf schließen läßt, daß der Kreditbedarf namentlich der Kommunalverbände infolge der Verpflichtungen aus den Kriegsleistungsgesetzen eine Anspannung erfahren hat. Den vielfach überwiegenden Anteil findet man jedoch auf Seite der eigentlichen Geschäftswelt, wo er 73,2 gegenüber 26,8 Prozent des Darlehnsbetrages der ersten beiden Gruppen ausmacht. Dagegen war im besonderen die Inanspruchnahme der Kassen für Warenbeleihungen infolge der durch den Krieg bedingten allgemeinen Geschäftslage sowie der behördlichen Maßnahmen zur Beschlagnahme von Waren verhältnismäßig gering. So entfallen von 2 347,8 Mill. ℳ des Darlehnsbestandes sämtlicher Kassen am Ende 1915 nur 142,1 Mill. ℳ auf das Unterpfand von Waren, was einen Bestandteil von 6,1 Prozent ergibt. Diese Art Darlehen wurde hauptsächlich den Kriegsgesellschaften (Reichsgetreidestelle, Zentral-Einkaufsgesellschaft u. a.) gewährt; demgemäß weist auch die Darlehnskasse in Berlin von 1 142,3 Mill. ℳ ihres Darlehnsbestandes 131,4 Mill. ℳ oder 11,5 % für Warenbeleihungen auf, während bei den übrigen Darlehnskassen der Bestand von 1 205,6 Mill. ℳ in 1 194,9 auf das Unterpfand von Wertpapieren und Schuldbuchforderungen und nur 10,6 Mill. ℳ oder 0,9 % auf Waren zerfällt.

[1]) Vergl. „Die Darlehnskassen des Reiches im Jahre 1915". Bearbeitet im Bureau der Hauptverwaltung der Darlehnskassen. Berlin, 1916.

---

**Die Säuglingssterblichkeit in Preußen.** — Von 10 000 Lebendgeborenen starben in Preußen während des ersten Lebensjahres 1881-1890 2 075, 1891-1900 2 031, 1901-1910 1 788 und 1911-1914 1 619. Diese Ziffern sind ein erfreulicher Beweis von der Wirkung gesundheitlicher Lehren und Maßnahmen. Und gerade in den größeren Städten, die früher besonders unter der Säuglingssterblichkeit zu leiden hatten, haben sich die Verhältnisse so gebessert, daß ihre Ziffer im letzten Jahrfünft noch hinter der des ganzen Staates zurückbleibt: in den 63 Städten mit mehr als 50 000 Einwohnern starben durchschnittlich von 1 000 Säuglingen in obigen Zeitabschnitten 222, 214, 180 und 156. In der nebenstehenden Tabelle sind die nach der Größe ihrer Einwohnerzahl benummerten Städte[1]) mit ihren Säuglingssterblichkeitsziffern zusammengestellt, links in alphabetischer Reihenfolge, rechts nach der Höhe ihrer Ziffern in 1911-1914.

Unter den Städten befindet sich keine, deren Säuglingssterblichkeit nicht günstiger geworden wäre. Am meisten ist die im ersten Jahrzehnt allerdings ziemlich hohe Ziffer Charlottenburgs zurückgegangen, von 286 auf 132, also um mehr als die Hälfte. Die Ziffern der 1881/90 noch stärker belasteten Städte Liegnitz (332), Görlitz (309), Breslau (300), Brandenburg und Königsberg (je 296) berechneten sich im letzten Jahrzehnt um mehr als 100 niedriger; auch die Ziffer Berlins war von 270 auf 152 gesunken.

Sehr verschieden ist die Säuglingssterblichkeit in den westlichen und östlichen Regierungsbezirken. Aurich hatte mit 94‰ 1911-1914 und auch in den zurückliegenden drei Jahrzehnten mit 99, 102, 108 die günstigste Ziffer; Cassel schließt sich mit 99, 113, 135, 153 an, weiter Wiesbaden mit 100, 125, 142, 153, Osnabrück mit 105, 114, 121, 130, Minden mit 113, 124, 135, 145, Coblenz mit 118, 136, 161, 172, Hildesheim mit 122, 137, 159, 161, Stade mit 122, 128, 138, 136, Hannover mit 127, 149, 170, 166, Lüneburg mit 130, 144, 157, 149, Arnsberg mit 134, 143, 151, 148, Schleswig mit 137, 150, 162, 153, Trier mit 138, 144, 157, 154, Düsseldorf mit 139, 154, 175, 172, Erfurt mit 146, 162, 175, 187, Münster mit 147, 156, 165, 150. In den genannten Bezirken des Westens waren 1911-1914 die Ziffern günstiger als im Staatsdurchschnitt; Cöln steht mit 162, 188, 218, 218 im Mittel; die beiden westlichen Bezirke Sigmaringen mit 166, 208, 232, 272 und Aachen mit 167, 184, 210, 204 bleiben nicht weit zurück. Dagegen haben die höchsten Ziffern Breslau (212, 247, 273, 281), Gumbinnen (210, 216, 232, 220), Danzig (206, 219, 244, 237), Stettin (201, 231, 259, 231), Stralsund (201, 221, 230, 203), Marienwerder (200, 210, 226, 229), Liegnitz (198, 233, 273, 289), Bromberg (197, 209, 223, 226), Königsberg (194, 198, 224, 222), Magdeburg (193, 209, 231, 223), Oppeln (189, 196, 211, 218), Frankfurt (189, 210, 234, 231), Merseburg (184, 202, 224, 221) und Allenstein (180, 181, 206, 221). Potsdam mit 172, 202, 256, 262, Posen mit 170, 183, 203, 220 und Köslin mit 165, 169, 172, 165 nähern sich unter den östlichen Bezirken dem Staatsdurchschnitt.

[1]) Die Städte mit den Größennummern 1—3 hatten 1910 mehr als 500 000, mit 4—7 300 000—500 000, mit 8—33 100 000 bis 300 000, mit 34—63 weniger als 100 000 Einwohner.

| Städte | Säuglingssterblichkeit auf 1 000 Lebendgeborene 1911/14 | 1901/10 | 1891/00 | 1881/90 |
|---|---|---|---|---|
| 24. Aachen | 169 | 194 | 255 | 262 |
| 18. Altona | 170 | 179 | 208 | 224 |
| 22. Barmen | 99 | 121 | 158 | 163 |
| 1. Berlin | 152 | 183 | 230 | 270 |
| 40. B.-Lichtenberg | 185 | 222 | 308 | — |
| 17. B.-Schöneberg | 126 | 139 | 188 | — |
| 30. B.-Wilmersdorf | 98 | 111 | — | — |
| 46. Beuthen i. O. Schl. | 193 | 193 | 217 | 228 |
| 41. Bielefeld | 109 | 129 | 152 | 156 |
| 26. Bochum | 141 | 152 | 175 | 169 |
| 37. Bonn | 142 | 177 | 202 | 221 |
| 59. Brandenburg a./H. | 192 | 214 | 302 | 296 |
| 3. Breslau | 181 | 227 | 267 | 300 |
| 55. Bromberg | 211 | 223 | 243 | 250 |
| 62. Buer | 147 | 160 | — | — |
| 25. Cassel | 117 | 127 | 158 | 170 |
| 6. Charlottenburg | 132 | 145 | 206 | 286 |
| 57. Coblenz | 152 | 158 | 188 | 216 |
| 2. Cöln a. Rh | 174 | 203 | 247 | 256 |
| 27. Crefeld | 127 | 147 | 204 | 213 |
| 19. Danzig | 184 | 217 | 275 | 281 |
| 14. Dortmund | 155 | 173 | 184 | 176 |
| 5. Düsseldorf | 141 | 173 | 208 | 210 |
| 13. Duisburg | 168 | 170 | 205 | 197 |
| 20. Elberfeld | 110 | 139 | 163 | 164 |
| 54. Elbing | 197 | 208 | 267 | 275 |
| 29. Erfurt | 167 | 175 | 200 | 207 |
| 8. Essen a./Ruhr | 136 | 151 | 178 | 184 |
| 53. Flensburg | 144 | 144 | 154 | 160 |
| 4. Frankfurt a. M. | 108 | 145 | 159 | 177 |
| 45. Frankfurt a./O. | 193 | 240 | 271 | 288 |
| 21. Gelsenkirchen | 152 | 153 | 187 | — |
| 48. Gleiwitz | 173 | 181 | — | — |
| 38. Görlitz | 166 | 215 | 158 | 309 |
| 36. Hagen i. Westf. | 114 | 139 | 147 | 167 |
| 16. Halle a./Saale | 189 | 202 | 224 | 204 |
| 33. Hamborn | 194 | 190 | — | — |
| 7. Hannover | 125 | 154 | 191 | 186 |
| 47. Harburg | 169 | 191 | 230 | — |
| 56. Herne | 146 | 160 | — | — |
| 61. Hildesheim | 137 | 151 | 173 | 175 |
| 15. Kiel | 135 | 165 | 192 | 187 |
| 10. Königsberg i. Pr. | 179 | 197 | 268 | 296 |
| 43. Königshütte i. O. Schl. | 209 | 210 | 221 | 213 |
| 49. Liegnitz | 210 | 255 | 288 | 332 |
| 42. Linden i. Hann. | 155 | 197 | 232 | 247 |
| 9. Magdeburg | 190 | 220 | 260 | 255 |
| 28. Mülheim a./Ruhr | 133 | 141 | 178 | 165 |
| 50. München Gladbach | 147 | 177 | 204 | 203 |
| 34. Münster i. Westf. | 158 | 188 | 222 | 219 |
| 11. Neukölln | 161 | 194 | 283 | — |
| 35. Oberhausen | 158 | 170 | 185 | — |
| 51. Osnabrück | 109 | 128 | 136 | 165 |
| 23. Posen | 182 | 211 | 250 | 272 |
| 52. Potsdam | 166 | 182 | 233 | 246 |
| 58. Recklinghausen | 140 | 163 | — | — |
| 44. Remscheid | 104 | 121 | 151 | 147 |
| 32. Saarbrücken | 154 | 154 | — | — |
| 60. Solingen | 105 | 119 | 153 | — |
| 39. Spandau | 190 | 229 | 269 | 265 |
| 12. Stettin | 203 | 255 | 315 | 291 |
| 63. Trier | 142 | 156 | 190 | 166 |
| 31. Wiesbaden | 108 | 143 | 169 | 180 |

| Städte | Säuglingssterblichkeit auf 1 000 Lebendgeborene 1911/14 | 1901/10 | 1891/00 | 1881/90 |
|---|---|---|---|---|
| 30. B.-Wilmersdorf | 98 | 111 | — | — |
| 22. Barmen | 99 | 121 | 158 | 163 |
| 44. Remscheid | 104 | 121 | 151 | 147 |
| 60. Solingen | 105 | 119 | 153 | — |
| 4. Frankfurt a. M. | 108 | 145 | 159 | 177 |
| 31. Wiesbaden | 108 | 143 | 169 | 180 |
| 41. Bielefeld | 109 | 129 | 152 | 156 |
| 51. Osnabrück | 109 | 128 | 136 | 165 |
| 20. Elberfeld | 110 | 139 | 163 | 164 |
| 36. Hagen i. Westf. | 114 | 139 | 147 | 167 |
| 25. Cassel | 117 | 127 | 158 | 170 |
| 7. Hannover | 125 | 154 | 191 | 186 |
| 17. B.-Schöneberg | 126 | 139 | 188 | — |
| 27. Crefeld | 127 | 147 | 204 | 213 |
| 6. Charlottenburg | 132 | 145 | 206 | 286 |
| 28. Mülheim a./Ruhr | 133 | 141 | 178 | 165 |
| 15. Kiel | 135 | 165 | 192 | 187 |
| 8. Essen a./Ruhr | 136 | 151 | 178 | 184 |
| 61. Hildesheim | 137 | 151 | 173 | 175 |
| 58. Recklinghausen | 140 | 163 | — | — |
| 5. Düsseldorf | 141 | 173 | 208 | 210 |
| 26. Bochum | 141 | 152 | 175 | 169 |
| 37. Bonn | 142 | 177 | 202 | 221 |
| 63. Trier | 142 | 156 | 190 | 166 |
| 53. Flensburg | 144 | 144 | 154 | 160 |
| 56. Herne | 146 | 160 | — | — |
| 50. München Gladbach | 147 | 177 | 204 | 203 |
| 62. Buer | 147 | 160 | — | — |
| 1. Berlin | 152 | 183 | 230 | 270 |
| 21. Gelsenkirchen | 152 | 153 | 187 | — |
| 57. Coblenz | 152 | 158 | 188 | 216 |
| 32. Saarbrücken | 154 | 154 | — | — |
| 14. Dortmund | 155 | 173 | 184 | 176 |
| 42. Linden i. Hann. | 155 | 197 | 232 | 247 |
| 34. Münster i. Westf. | 158 | 188 | 222 | 219 |
| 35. Oberhausen | 158 | 170 | 185 | — |
| 11. Neukölln | 161 | 194 | 283 | — |
| 38. Görlitz | 166 | 215 | 258 | 309 |
| 52. Potsdam | 166 | 182 | 233 | 246 |
| 29. Erfurt | 167 | 175 | 200 | 207 |
| 13. Duisburg | 168 | 170 | 205 | 197 |
| 24. Aachen | 169 | 194 | 255 | 262 |
| 47. Harburg | 169 | 191 | 230 | — |
| 18. Altona | 170 | 179 | 208 | 224 |
| 48. Gleiwitz | 173 | 181 | — | — |
| 2. Cöln a. Rhein | 174 | 203 | 247 | 256 |
| 10. Königsberg i. Pr. | 179 | 197 | 268 | 296 |
| 3. Breslau | 181 | 227 | 267 | 300 |
| 23. Posen | 182 | 211 | 250 | 272 |
| 19. Danzig | 184 | 217 | 275 | 281 |
| 40. B.-Lichtenberg | 185 | 222 | 308 | — |
| 16. Halle a./Saale | 189 | 202 | 224 | 204 |
| 9. Magdeburg | 190 | 220 | 260 | 255 |
| 39. Spandau | 190 | 229 | 269 | 265 |
| 59. Brandenburg a./H. | 192 | 214 | 302 | 296 |
| 45. Frankfurt a./O. | 193 | 240 | 271 | 288 |
| 46. Beuthen i. O. Schl. | 193 | 193 | 217 | 228 |
| 33. Hamborn | 194 | 190 | — | — |
| 54. Elbing | 197 | 208 | 267 | 275 |
| 12. Stettin | 203 | 255 | 315 | 291 |
| 43. Königshütte i. O. Schl. | 209 | 210 | 221 | 213 |
| 49. Liegnitz | 210 | 255 | 288 | 332 |
| 55. Bromberg | 211 | 223 | 243 | 250. |

---

**Die Gründe für die Ehescheidungen in Preußen 1914. —** Nachdem auf den Seiten X—XI der „Statistischen Korrespondenz" die Ehescheidungen in Preußen im Kalenderjahre 1914 nach ihrer Häufigkeit dargestellt worden sind, seien im folgenden die Scheidungsgründe und die Schuldfrage einer statistischen Betrachtung unterzogen.

Die umstehende Übersicht enthält für das Jahr 1914 regierungsbezirksweise und in der Staatssumme, für die Vergleichsjahre 1913, 1912, 1911 und 1910 nur in der Staatssumme, die ziffermäßigen Angaben über das Häufigkeitsverhältnis der fünf Ehescheidungsgründe des B.G.B. mit jedesmaliger besonderer Hervorhebung des Verschuldens männlicherseits.

| Regierungsbezirke. 1914 — Staat. | Vom Hundert der Ehescheidungsgründe fußten auf § 1565[1]) des Bürgerlichen Gesetzbuches: überhaupt | § 1565[1]): dav. (Sp. 2) entfielen auf die Männer als schuldigen Teil | § 1566[2]): überhaupt | § 1566[2]): dav. (Sp. 4) entfielen auf die Männer als schuldigen Teil | § 1567[3]): überhaupt | § 1567[3]): dav. (Sp. 6) entfielen auf die Männer als schuldigen Teil | § 1568[4]): überhaupt | § 1568[4]): dav. (Sp. 8) entfielen auf die Männer als schuldigen Teil | § 1569[5]): überhaupt | § 1569[5]): dav. (Sp. 10) entfielen auf die Männer als geisteskranken Teil |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| 1. Königsberg . | 32,9 | 20,4 | — | — | 8,3 | 5,6 | 56,5 | 40,3 | 2,3 | 0,5 |
| 2. Gumbinnen[6]) | 39,6 | 18,9 | — | — | 10,4 | 7,5 | 46,2 | 35,8 | 3,8 | 0,9 |
| 3. Allenstein[6]) . | 32,4 | 17,6 | — | — | 11,8 | 11,8 | 50,0 | 29,4 | 5,9 | — |
| 4. Danzig . . . | 29,9 | 14,9 | — | — | 16,1 | 9,8 | 52,9 | 36,8 | 1,1 | — |
| 5. Marienwerder | 25,2 | 14,3 | — | — | 12,6 | 5,9 | 61,3 | 45,4 | 0,8 | — |
| 6. Stkr. Berlin | 61,5 | 34,1 | 0,2 | 0,1 | 5,8 | 3,7 | 31,1 | 24,0 | 1,5 | 0,5 |
| 7. Potsdam . . | 45,6 | 24,7 | 0,1 | 0,1 | 6,9 | 3,9 | 45,0 | 32,1 | 2,4 | 0,7 |
| 8. Frankfurt . . | 32,2 | 14,3 | — | — | 9,2 | 3,8 | 56,8 | 45,4 | 1,9 | 0,5 |
| 9. Stettin . . . | 40,8 | 20,7 | — | — | 10,5 | 3,6 | 45,1 | 38,2 | 3,6 | 1,6 |
| 10. Köslin . . . | 33,9 | 23,2 | 1,8 | 1,8 | 17,9 | 10,7 | 46,4 | 42,9 | — | — |
| 11. Stralsund . | 44,9 | 26,5 | 4,1 | 2,0 | 8,2 | 4,1 | 40,8 | 28,6 | 2,0 | — |
| 12. Posen . . . . | 32,2 | 18,6 | 0,8 | 0,8 | 11,0 | 2,5 | 53,4 | 42,4 | 2,5 | — |
| 13. Bromberg . . | 29,7 | 18,7 | 1,1 | 1,1 | 14,3 | 7,7 | 52,7 | 41,8 | 2,2 | 1,1 |
| 14. Breslau . . . | 55,4 | 31,2 | 0,3 | 0,3 | 3,7 | 1,3 | 38,5 | 29,5 | 2,0 | 0,5 |
| 15. Liegnitz . . . | 45,7 | 23,0 | 0,4 | 0,4 | 8,6 | 3,6 | 45,0 | 36,3 | 0,4 | — |
| 16. Oppeln . . . | 38,7 | 18,3 | — | — | 4,3 | 2,7 | 52,2 | 41,4 | 4,8 | 1,1 |
| 17. Magdeburg . | 49,3 | 24,8 | 0,3 | 0,3 | 12,1 | 8,4 | 36,7 | 26,9 | 1,6 | 0,5 |
| 18. Merseburg . | 42,9 | 20,3 | 0,6 | 0,3 | 13,1 | 7,4 | 42,0 | 33,7 | 1,4 | 0,9 |
| 19. Erfurt . . . | 53,9 | 29,8 | — | — | 6,2 | 1,7 | 39,9 | 32,0 | — | — |
| 20. Schleswig . . | 49,0 | 20,9 | 0,2 | 0,2 | 9,3 | 5,4 | 39,7 | 30,5 | 1,9 | 1,1 |
| 21. Hannover . . | 50,7 | 24,0 | — | — | 7,4 | 3,0 | 40,4 | 31,5 | 1,5 | — |
| 22. Hildesheim . | 40,5 | 13,5 | — | — | 15,3 | 8,1 | 42,3 | 30,6 | 1,8 | 0,9 |
| 23. Lüneburg . . | 48,3 | 18,4 | — | — | 11,6 | 6,8 | 40,1 | 34,0 | — | — |
| 24. Stade . . . . | 25,7 | 12,8 | 0,9 | 0,9 | 31,2 | 23,9 | 40,4 | 31,2 | 1,8 | 0,9 |
| 25. Osnabrück . | 29,7 | 8,1 | — | — | 8,1 | 8,1 | 62,2 | 48,6 | — | — |
| 26. Aurich . . . . | 32,4 | 14,7 | — | — | 23,5 | 17,6 | 41,2 | 35,3 | 2,9 | 2,9 |
| 27. Münster . . . | 40,9 | 13,6 | 0,9 | — | 16,4 | 11,8 | 39,1 | 33,6 | 2,7 | 0,9 |
| 28. Minden . . . | 33,0 | 14,8 | 1,1 | — | 18,2 | 13,6 | 45,5 | 37,5 | 2,3 | — |
| 29. Arnsberg . . | 42,0 | 16,7 | 0,4 | 0,4 | 9,4 | 6,6 | 44,2 | 35,8 | 4,0 | 0,9 |
| 30. Cassel . . . . | 53,8 | 29,8 | — | — | 14,4 | 8,7 | 27,9 | 19,2 | 3,8 | 1,0 |
| 31. Wiesbaden . | 53,7 | 28,3 | — | — | 4,6 | 2,4 | 39,6 | 29,7 | 2,2 | 0,6 |
| 32. Coblenz . . . | 37,5 | 15,3 | — | — | 12,5 | 5,6 | 48,6 | 37,5 | 1,4 | — |
| 33. Düsseldorf . | 39,0 | 17,4 | 0,1 | 0,1 | 9,0 | 6,0 | 50,2 | 38,7 | 1,7 | 0,5 |
| 34. Cöln . . . . | 60,7 | 30,4 | — | — | 3,0 | 1,4 | 34,7 | 27,0 | 1,6 | 0,8 |
| 35. Trier . . . . | 39,6 | 17,3 | — | — | 4,3 | 2,9 | 53,2 | 40,3 | 2,9 | 1,4 |
| 36. Aachen . . . | 45,3 | 21,2 | 2,2 | 1,5 | 7,3 | 5,1 | 44,5 | 27,7 | 0,7 | 0,7 |
| 37. Sigmaringen | — | — | — | — | — | — | 100,0 | 50,0 | — | — |
| Staat[7]) 1914[6]) | 48,0 | 24,5 | 0,2 | 0,1 | 8,1 | 4,8 | 41,7 | 31,9 | 1,9 | 0,6 |
| Staat[7]) 1913 . | 47,5 | 24,8 | 0,2 | 0,2 | 8,5 | 4,9 | 41,8 | 32,2 | 2,0 | 0,6 |
| Staat[7]) 1912 . | 47,5 | 24,9 | 0,2 | 0,1 | 8,9 | 5,3 | 41,4 | 32,2 | 2,0 | 0,6 |
| Staat[7]) 1911 . | 47,5 | 24,9 | 0,1 | 0,1 | 8,7 | 5,3 | 41,6 | 33,4 | 2,0 | 0,8 |
| Staat[7]) 1910 . | 47,5 | 25,0 | 0,3 | 0,2 | 9,1 | 5,4 | 40,7 | 31,6 | 2,4 | 0,7. |

[1]) Ehebruch, Doppelehe, widernatürliche Unzucht. — [2]) Lebensnachstellung. — [3]) bösliche Verlassung. — [4]) schwere Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten, ehrloses oder unsittliches Verhalten. — [5]) Geisteskrankheit. — [6]) ohne Landgericht Lyck, für das wegen der Kriegswirren Angaben nicht geliefert werden konnten. — [7]) außerdem wurden 1914 — 82, 1913 — 85, 1912 — 76, 1911 — 87 und 1910 — 57 Ehen auf Grund einer Nichtigkeitsklage, desgl. 1914 — 63, 1913 — 69, 1912 — 79, 1911 — 79 und 1910 — 62 Ehen auf Grund einer Anfechtungsklage für nichtig erklärt und 1913 in 5, 1912 und 1911 in je 2 Fällen das Nichtbestehen der Ehe festgestellt.

Hiernach betraf fast die Hälfte (1914: 6 428, 1913: 6 365) aller Ehescheidungsgründe den Ehebruch (§ 1 565 B.G.B.), und zwar zeigt sich hier im Berichtsjahre sogar noch eine kleine Erhöhung der früheren, stets beständigen Häufigkeitsziffer. Nicht sehr viel seltener wurde wegen schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten, ehrlosen oder unsittlichen Verhaltens (§ 1 568 B.G.B.) in den Urteilen auf Scheidung der Ehe erkannt, nämlich in reichlich zwei Fünfteln (1914: 5 588, 1913: 5 605) aller Fälle. Den genannten beiden Haupt-Scheidungsursachen gegenüber treten die übrigen drei des B.G.B. bezüglich ihrer Häufigkeit stark in den Hintergrund. Von letzteren weist nur noch die bösliche Verlassung (§ 1 567 B.G.B.) einigermaßen bemerkenswerte Ziffern auf. Doch ist der 1910er Anteil von einem Elftel im allgemeinen ständig gesunken, bis zum Berichtsjahre um genau 1 vom Hundert. Geisteskrankheit kam als Scheidungsursache (§ 1 569 B.G.B.) im Berichtszeitraum nur in rund einem Fünfzigstel der Fälle vor, und zwar gleichfalls in immer geringer werdendem Verhältnis. Die Lebensnachstellung endlich (§ 1 566 B.G.B.) spielte mit einer Häufigkeitsziffer von 1 bis 3 Tausendteilen — in den letzten 3 Jahren immer 2 Tausendteilen — nur eine ganz untergeordnete Rolle.

Bei der Betrachtung nach Regierungsbezirken ergeben sich für 1914 gegenüber der Staatsziffer starke Abweichungen in der Häufigkeit der einzelnen Ehescheidungsgründe. Wegen Ehebruchs wurde am häufigsten im Verhältnis zur Gesamtheit der Ehescheidungsgründe im Stadtkreis Berlin, demnächst im Regierungsbezirk Cöln und — bereits in einigem Abstande — im Bezirk Breslau auf Scheidung der Ehe erkannt, am seltensten in Marienwerder, nicht viel weniger selten in Stade und am drittseltensten in Bromberg und Osnabrück. Ehescheidung wegen schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten usw. wurde verhältnismäßig am häufigsten in Sigmaringen, Osnabrück und Marienwerder ausgesprochen, im geringsten Umfange im Regierungsbezirk Cassel, im Stadtkreise Berlin und im Cölner Bezirke. Allgemein zeigt sich fast in allen Bezirken, daß einem häufigen Auftreten des Ehebruchs als Scheidungsgrund gewöhnlich ein selteneres der Ehepflichtenverletzung daselbst entspricht — und umgekehrt. Die bösliche Verlassung erreichte die höchsten Anteilsziffern in den Bezirken Stade (mit nahezu einem Drittel sämtlicher Urteilsbegründungen), Aurich und Minden, die geringste in Cöln, Breslau und — gleich groß — in Oppeln und Trier. Die Geisteskrankheit als anerkannter Ehescheidungsgrund tritt mit fast 6 v. H. verhältnismäßig am stärksten im Regierungsbezirk Allenstein auf, während sie in Köslin, Erfurt, Lüneburg, Osnabrück und Sigmaringen ganz ausfällt. Die Lebensnachstellung endlich kam verhältnismäßig am häufigsten im Stralsunder Bezirk als Ehescheidungsgrund vor, in den meisten Bezirken kam sie überhaupt nicht in Betracht.

In den jährlichen Staatssummen erscheinen die Männer beim Ehebruch stets etwas häufiger als die Frauen als schuldiger Teil. Doch läßt sich eine freilich nicht sehr einschneidende beständige Abnahme dieser Neigung zu Lasten der Frauen bemerken. Schwere Pflichtverletzung, ehrloses oder unsittliches Verhalten ließen sich die Männer drei- bis viermal so oft zuschulden kommen wie die Frauen. Auch die bösliche Verlassung stellt sich als ein vorzugsweise männliches Verschulden heraus. Geisteskrankheit dagegen war bei der Frau weit häufiger Scheidungsursache als beim Manne. Die Lebensnachstellung war stets ganz überwiegend Schuld des Mannes.

Auch bezüglich der Schuldfrage ergeben sich für 1914 regierungsbezirksweise erhebliche Abweichungen gegenüber dem Verhältnis der Schuld der beiden Geschlechter im Staatsganzen. Was den Ehebruch betrifft, so lag das Verschulden im allgemeinen im Osten mehr auf seiten der Männer, im Westen mehr auf seiten der Frauen. Der andere Haupt-Ehescheidungsgrund, die schwere Pflichtverletzung, zeigt ein gleichmäßigeres Verhalten in den einzelnen Bezirken, indem daselbst der Schuldanteil der Männer im allgemeinen durchweg dem für den Staat geltenden entspricht. Die bösliche Verlassung war im Berichtsjahre in Allenstein und Osnabrück als ausgesprochen männliches Verschulden anzusehen, während in einer ganzen Reihe von Bezirken die Frauen nicht unerheblich günstiger als in dem schon an sich für sie günstigen Anteilsverhältnis dastanden. Lag Geisteskrankheit als Ehescheidungsgrund nur in Aurich und Aachen ausschließlich bei Männern vor, so war dies in 9 — meist östlichen — Bezirken bei den Frauen der Fall. Eine entsprechende Kennzeichnung der Lebensnachstellung nach verhältnismäßiger Verteilung der Geschlechter dürfte wegen der kleinen Grund- und Verhältniszahlen unzweckmäßig sein.

---

**Die Fideikommisse in Preußen 1913.** — Die Anzahl der Fideikommisse im preußischen Staat belief sich im Jahre 1913 auf 1 297. Sie hat sich, wenn man für die zurückliegenden Jahre den nach den Ermittlungen bis zum Jahre 1913 berichtigten Stand

zugrunde legt, gegen 1912 um 20 oder 1,6 % und gegen 1904 um 132 oder 11,3 % erhöht. Die stärkste absolute Verbreitung zeigt das Fideikommiß mit 110 Besitzungen im Regierungsbezirk Breslau, dem sich die Regierungsbezirke Potsdam mit 86, Schleswig mit 79 und Cassel mit 78 als nächstfolgende anschließen. Weniger als 10 Fideikommisse weisen auf die Regierungsbezirke Gumbinnen, Allenstein, Danzig, Trier, Sigmaringen und Aachen, unter denen der letztgenannte mit nur 3 hinsichtlich der zahlenmäßigen Verbreitung des Fideikommißbesitzes an letzter Stelle steht.

Die Fideikommißfläche, die am Schlusse des Berichtsjahres mit rund 2 460 200 ha 7,1 % der Staatsfläche ausmachte, während dieser Anteil 1904 erst 6,4 % betrug, hat gegen das Vorjahr 1912 um rund 16 500 ha oder 0,7 %, gegen 1904 um rund 217 100 ha oder 9,7 % zugenommen. Unter den Regierungsbezirken sind nur Oppeln und Breslau mit mehr als 200 000 ha Fideikommißfläche vertreten; mit noch mehr als 100 000 ha folgen die 7 Regierungsbezirke Königsberg, Marienwerder, Potsdam, Frankfurt, Posen, Liegnitz und Schleswig. Weniger als 10 000 ha fideikommissarisch gebundene Fläche hatten 1913 die Regierungsbezirke Erfurt, Hannover, Stade, Trier und Aachen. Den höchsten Anteil an der Gesamtfläche des betreffenden Gebietes nahm die Fideikommißfläche in den Regierungsbezirken Oppeln und Stralsund mit je 21,7 % ein, den niedrigsten dagegen mit weniger als 1 % im Regierungsbezirk Stade.

Die Fideikommißwaldfläche, die 1913 rund 1 142 100 ha und damit 13,5 % der Gesamtwaldfläche des preußischen Staates ausmachte, hat sich gegen 1912 um rund 3 600 ha oder 0,3 % vergrößert. Das Wachstum seit 1904 beläuft sich auf rund 105 600 ha oder 10,2 %, ist also etwas stärker gewesen als bei der sonstigen Fideikommißfläche. Welchen erheblichen Anteil der Wald an der Fideikommißfläche hat, ist daraus zu ersehen, daß die Fideikommißwaldfläche 1913 in 2 Regierungsbezirken mehr als 75 %, in weiteren 10 mehr als 50 % und nur in 3 Regierungsbezirken weniger als 20 % der Fideikommißfläche des betreffenden Gebietes einnahm. Die größten Waldflächen weisen im Berichtsjahre die Fideikommisse in den Regierungsbezirken Oppeln mit 172 600 ha und Liegnitz mit 119 800 ha auf, beide zusammen somit mehr als ¼ der gesamten Fideikommißwaldfläche.

Der Grundsteuer-Reinertrag der preußischen Fideikommißbesitzungen betrug im Rechnungsjahre 1913 fast 30 Millionen ℳ (29 991 000 ℳ). Er hat sich gegen das Jahr 1912 um mehr als eine Viertelmillion (258 000 ℳ) und gegen 1904 um fast 2 Millionen ℳ (1 907 000 ℳ) erhöht. Den bedeutendsten Grundsteuer-Reinertrag zeigte im Berichtsjahre der Fideikommißbesitz in den Regierungsbezirken Schleswig mit fast 3½ Millionen und Breslau mit etwas über 3 Millionen ℳ. Weniger als 100 000 ℳ erbrachten nur die Fideikommisse in den Regierungsbezirken Allenstein, Danzig und Trier.

Der Flächenzuwachs der Fideikommisse beruht entweder auf dem Zugang an Fläche infolge Erweiterung bestehender oder infolge Errichtung neuer Fideikommisse. An den für 1913 gemeldeten 77 Fällen von Fideikommißerweiterungen sind der Zahl nach hauptsächlich die Regierungsbezirke Schleswig (9), Breslau (7), Cassel und Coblenz (je 5) beteiligt. Der durch die Erweiterungen bedingte Flächenzuwachs im Umfange von 1 910,8 ha entfällt fast genau zur Hälfte allein auf die insgesamt 8 Fälle von Erweiterungen in den beiden Regierungsbezirken Königsberg und Osnabrück. Starke Beteiligung zeigen ebenfalls die Regierungsbezirke Merseburg und Schleswig mit 295,0 ha und 115,2 ha.

Neuerrichtungen von Fideikommissen fanden im Rechnungsjahre 1913 20 statt, an denen namentlich die östlichen Provinzen der Monarchie sowohl nach der Zahl der Neugründungen wie auch hinsichtlich ihrer Flächengrößen am stärksten beteiligt waren. Die bedeutsamste Neugründung eines Fideikommißbesitzes wird aus dem Regierungsbezirk Schleswig berichtet. Auf diese Besitzung entfallen von dem Gesamtflächenzugang infolge der Errichtung neuer Fideikommisse in Höhe von 17 636,0 ha allein 2 417,3 ha und mit 60 542 ℳ Grundsteuer-Reinertrag fast ¼ des 262 691 ℳ betragenden Reinertrages der sämtlichen 20 neuerrichteten Fideikommisse.

Dem Flächenzugang steht ein Abgang an Fläche durch Verkleinerung und Auflösung von Fideikommissen gegenüber. Die Anzahl der Verkleinerungen stellt sich im Berichtsjahre auf 116, von denen 31 auf die Provinz Schlesien und 18 auf die Provinz Hessen-Nassau entfallen, und zwar mit einer Flächenbeteiligung von 523,8 ha und 506,5 ha, d. s. zusammen mehr als die Hälfte des gesamten Flächenabganges durch Verkleinerungen, der insgesamt 1977,8 ha beträgt. An dem durch die Verkleinerungen bedingten Abgang an Grundsteuer-Reinertrag von zusammen 16 572 ℳ ist ebenfalls die Provinz Hessen-Nassau mit 6 498 ℳ am stärksten beteiligt. Die Zahl der Auflösungen von Fideikommissen pflegt immer gering zu sein. Im Rechnungsjahre 1913 wurde nur ein einziges Fideikommiß, und zwar im Regierungsbezirk Magdeburg, mit 1 049,8 ha Fläche und 7 944 ℳ Grundsteuer-Reinertrag aufgelöst.

---

**Arbeitskämpfe in Preußen 1915**[1]). — Im Kriegsjahr 1915 betrug in Preußen und insbesondere in seinen Landesteilen

| | | die Zahl der | |
|---|---|---|---|
| | beendeten Streiks | betroffenen Betriebe | Streikenden |
| **im Staate** (Grundzahl) ....... | 87 | 94 | 9 427 |
| in der Provinz | | | |
| Ostpreußen...... (v. H. der Staatssumme) | 3,4 | 4,3 | 1,0 |
| Westpreußen..... „ | 3,4 | 3,2 | 0,8 |
| Stadtkreis Berlin.. „ | 19,5 | 20,2 | 19,5 |
| Brandenburg .... „ | 18,4 | 18,1 | 11,5 |
| Pommern ...... „ | 3,4 | 4,3 | 1,3 |
| Posen ........ „ | — | — | — |
| Schlesien ...... „ | 19,5 | 18,1 | 55,5 |
| Sachsen ....... „ | 5,7 | 5,3 | 1,9 |
| Schleswig-Holstein . „ | 2,3 | 2,1 | 0,7 |
| Hannover ...... „ | 3,4 | 5,3 | 0,6 |
| Westfalen ...... „ | 2,3 | 2,1 | 0,9 |
| Hessen-Nassau .... „ | 3,4 | 3,2 | 0,7 |
| Rheinprovinz .... „ | 14,9 | 13,8 | 5,5 |
| Hohenzollernsche Lande „ | — | — | —. |

Nach vorstehender Übersicht entfielen von den wenigen Streiks des Kriegsjahres 1915 die meisten auf Berlin und Schlesien (je 17), Provinz Brandenburg (16) und Rheinprovinz (13), während sie in den übrigen Landesteilen sehr zurücktraten oder, wie in der Provinz Posen und in Hohenzollern, gar nicht vorkamen. Freilich darf bei der Bewertung der Zahlen für 1915, besonders im Vergleich mit den Friedensjahren, nicht übersehen werden, daß die durch die Kriegsverhältnisse bedingten ungewöhnlich niedrigen Zahlen oft mehr Zufallsergebnisse als allgemein gültige Größen sein dürften. Die Verteilung der von Streiks betroffenen Betriebe nach Landesteilen ergibt ein ganz ähnliches Bild wie die der Streiks selbst. Von den Streikenden kamen mehr als die Hälfte (5 233) auf Schlesien. Berlin und die Provinz Brandenburg folgten erst in weitem Abstand. Die Rheinprovinz tritt mit 516 streikenden Arbeitern noch sehr viel mehr zurück. — Aussperrungen wurden 1915 in Preußen nur 2 gezählt, die eine in der Provinz Brandenburg (Daimler-Motoren-Gesellschaft, Reg.-Bez. Potsdam), die andere in der Provinz Sachsen (Wagenfabrik, Reg.-Bez. Merseburg). Infolge ihrer verschwindend kleinen Zahl lassen sie, besonders in ihrer eingehenderen statistischen Zergliederung, natürlich keine allgemein gültigen Schlußfolgerungen zu. Sie betrafen beide je einen Betrieb. Im erstgenannten Falle betrug die Höchstzahl der während der Dauer der Aussperrung gleichzeitig ausgesperrten Personen 1 100, im letztgenannten nur 36. Demnach war der Verhältnisanteil der beiden Betriebe an der Staatssumme der Ausgesperrten, die also 1 136 betrug, 96,8 bezw. 3,2 v. H.

Durch die Streiks wurden 13, d. i. 13,8 v. H. sämtlicher von Streiks betroffenen Betriebe, zu völligem Stillstand gebracht. Die Zahl der in den betroffenen Betrieben überhaupt Beschäftigten betrug für Preußen im Berichtsjahre 39 957 Personen, so daß die Streikenden davon 23,6 v. H. ausmachten. Da in den betroffenen Betrieben von den überhaupt Beschäftigten 10 309 minderjährig

---

[1]) Statistik des Deutschen Reichs, Band 280.

(unter 21 Jahre alt) waren, von den Streikenden aber 2 973 = 28,8 v. H. aller minderjährigen Beschäftigten, so ergibt sich für die Minderjährigen eine verhältnismäßig stärkere Streikneigung als für die Gesamtheit aller Altersstufen. Von den 9 427 Streikenden waren 39,5 v. H. zur sofortigen Arbeitsniederlegung berechtigt, dagegen 60,5 v. H. vertragsbrüchig; bei den minderjährigen Streikenden beliefen sich die entsprechenden Anteile auf 28,7 bezw. 71,3 vom Hundert. Die Höchstzahl der gezwungen Feiernden, die natürlich nicht zu den „Streikenden" rechnen, betrug 1 980 Arbeitskräfte, d. i. 17,4 v. H. der Feiernden überhaupt. Nur in Pommern war die Zahl der gezwungen Feiernden größer als die der Streikenden.

Die Forderungen der Streikenden betrafen ganz überwiegend den Arbeitslohn, in sehr geringem Maß die Arbeitszeit und in nicht viel mehr andere Gegenstände. Von den Lohnforderungen waren insbesondere mehr als zwei Drittel auf Erhöhung der bisherigen (Zeit- und Stück-) Löhne gerichtet. Was den sehr wichtigen Gesichtspunkt des Erfolges der Streiks betrifft, so hatten 18,4 v. H. vollen, 29,9 v. H. teilweisen und 51,7 v. H. keinen Erfolg. 22 von den teilweise erfolgreichen 26 Streiks hatten vollen oder teilweisen Erfolg in Bezug auf Erhöhung des Arbeitslohnes. Die Streiks wurden beendigt durch Verhandlungen: unmittelbar zwischen den Parteien 28 mal, vor dem Gewerbegerichte 2 mal, unter Vermittlung von Berufsvereinigungen oder dritten Personen 27 mal, auf Antrag der Arbeitnehmer 39 mal und auf Antrag der Arbeitgeber 16 mal. 20 Streiks wurden von dritter Seite unterstützt, das sind 23,0 v. H. sämtlicher Streiks in Preußen — ein gegen frühere Jahre außerordentlich geringer Anteil. Insbesondere wurden 4 Streiks gezählt, die von dritten Personen oder Berufsvereinigungen mit Geld unterstützt wurden. — Über die beiden Aussperrungen wäre — natürlich ohne jeden Anspruch auf allgemeinere Bedeutung dieser Erscheinungen — noch zu bemerken, daß der genannte Betrieb in der Provinz Brandenburg durch die Aussperrung zu völligem Stillstand gebracht wurde, der gleichfalls erwähnte in der Provinz Sachsen aber nicht, endlich, daß die Aussperrung bei dem Betrieb in der Provinz Brandenburg nur teilweisen, bei dem in der Provinz Sachsen jedoch vollen Erfolg für den Arbeitgeber hatte.

---

**Die Schulden der preußischen Landkreise am Schlusse des Rechnungsjahres 1914.** — Der Gesamtbetrag der Schulden der preußischen Landkreise ist im Rechnungsjahre 1914 anläßlich des Krieges sehr gestiegen. Während die Zunahme von 1911/12 nur

**Die Schulden der preußischen Landkreise am 31. März 1915.**

| Regierungsbezirke. — Staat. | Langfristige Anleihen | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 2a) entfielen auf Inhaberobligationen | | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 2a und 3) | | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | Gesamtschulden (Sp. 4a u. 5) | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | überhaupt | v. H. | | überhaupt | auf 1 Einw. | | überhaupt | auf 1 Einw. |
| | M | M | | M | M | M | M | M | M |
| 1 | 2a | 2b | 2c | 3 | 4a | 4b | 5 | 6a | 6b |
| 1. Königsberg | 18 935 807 | 294 600 | 1,56 | 756 059 | 19 691 866 | 30,23 | 5 789 550 | 25 481 416 | 39,11 |
| 2. Gumbinnen | 14 092 857 | 715 600 | 5,08 | 16 600 | 14 109 457 | 27,14 | 3 249 997 | 17 359 454 | 33,39 |
| 3. Allenstein | 10 227 265 | 276 014 | 2,70 | 109 650 | 10 336 915 | 21,01 | 2 188 009 | 12 524 924 | 25,46 |
| 4. Danzig | 18 363 893 | 422 340 | 2,30 | 180 605 | 18 544 498 | 36,22 | 3 108 665 | 21 653 163 | 42,29 |
| 5. Marienwerder | 25 794 616 | 162 600 | 0,63 | 401 705 | 26 196 321 | 30,18 | 6 105 970 | 32 302 291 | 37,21 |
| 6. Potsdam | 121 226 590 | 47 119 700 | 38,87 | 693 552 | 121 920 142 | 68,36 | 12 183 557 | 134 103 699 | 75,19 |
| 7. Frankfurt | 22 397 798 | 3 910 500 | 17,46 | 88 410 | 22 486 208 | 22,89 | 6 319 313 | 28 805 521 | 29,32 |
| 8. Stettin | 23 530 815 | 2 232 100 | 9,49 | 394 125 | 23 924 940 | 40,01 | 3 488 130 | 27 413 070 | 45,84 |
| 9. Köslin | 24 731 939 | 501 100 | 2,03 | 288 535 | 25 020 474 | 43,39 | 5 029 096 | 30 049 570 | 52,11 |
| 10. Stralsund | 6 256 691 | 589 600 | 9,42 | 129 560 | 6 386 251 | 40,32 | 1 600 000 | 7 986 251 | 50,43 |
| 11. Posen | 20 153 677 | 1 782 940 | 8,85 | 171 640 | 20 325 317 | 17,13 | 6 351 806 | 26 677 123 | 22,49 |
| 12. Bromberg | 21 101 132 | 275 000 | 1,30 | 201 570 | 21 302 702 | 31,56 | 2 762 943 | 24 065 645 | 35,66 |
| 13. Breslau | 25 910 527 | 552 300 | 2,13 | 258 875 | 26 169 402 | 21,18 | 7 087 552 | 33 256 954 | 26,92 |
| 14. Liegnitz | 17 941 100 | 660 000 | 3,68 | 37 000 | 17 978 100 | 17,81 | 7 112 124 | 25 090 224 | 24,85 |
| 15. Oppeln | 20 293 237 | 1 213 800 | 5,98 | 243 044 | 20 536 281 | 10,80 | 4 785 000 | 25 321 281 | 13,32 |
| 16. Magdeburg | 10 888 345 | 1 062 600 | 9,76 | 138 000 | 11 026 345 | 13,50 | 4 734 688 | 15 761 033 | 19,29 |
| 17. Merseburg | 12 973 371 | 1 328 195 | 10,24 | 78 751 | 13 052 122 | 13,14 | 6 354 302 | 19 406 424 | 19,53 |
| 18. Erfurt | 2 400 875 | — | — | 223 000 | 2 623 875 | 7,62 | 2 115 551 | 4 739 426 | 13,76 |
| 19. Schleswig | 60 604 282 | 9 198 300 | 15,18 | 1 518 476 | 62 122 758 | 55,51 | 5 044 040 | 67 166 798 | 60,01 |
| 20. Hannover | 8 659 553 | — | — | 16 518 | 8 676 071 | 23,64 | 687 000 | 9 363 071 | 25,51 |
| 21. Hildesheim | 7 714 247 | — | — | 96 139 | 7 810 386 | 16,88 | 2 261 896 | 10 072 282 | 21,76 |
| 22. Lüneburg | 14 897 737 | — | — | 72 748 | 14 970 485 | 34,37 | 2 162 020 | 17 132 505 | 39,34 |
| 23. Stade | 8 106 472 | — | — | 37 874 | 8 144 346 | 19,60 | 1 410 000 | 9 554 346 | 22,99 |
| 24. Osnabrück | 7 779 153 | 202 500 | 2,60 | — | 7 779 153 | 25,16 | 709 239 | 8 488 392 | 27,45 |
| 25. Aurich | 5 308 511 | — | — | 18 000 | 5 326 511 | 20,58 | 1 811 584 | 7 138 095 | 27,58 |
| 26. Münster | 16 805 518 | — | — | — | 16 805 518 | 18,82 | 6 741 967 | 23 547 485 | 26,37 |
| 27. Minden | 17 423 128 | — | — | 119 000 | 17 542 128 | 27,09 | 3 364 414 | 20 906 542 | 32,29 |
| 28. Arnsberg | 38 246 829 | — | — | 83 089 | 38 329 918 | 22,90 | 12 610 490 | 50 940 408 | 30,44 |
| 29. Cassel | 13 311 052 | — | — | 179 820 | 13 490 872 | 16,25 | 3 846 800 | 17 337 672 | 20,88 |
| 30. Wiesbaden | 3 948 063 | — | — | — | 3 948 063 | 5,50 | 3 074 048 | 7 022 111 | 9,78 |
| 31. Coblenz | 22 889 352 | — | — | 150 000 | 23 039 352 | 32,63 | 2 510 615 | 25 549 967 | 36,18 |
| 32. Düsseldorf | 45 197 571 | — | — | 642 167 | 45 839 738 | 28,37 | 9 717 800 | 55 557 538 | 34,39 |
| 33. Cöln | 27 252 341 | — | — | — | 27 252 341 | 43,92 | 3 150 000 | 30 402 341 | 49,00 |
| 34. Trier | 16 082 518 | — | — | 117 269 | 16 199 787 | 18,79 | 4 686 504 | 20 886 291 | 24,23 |
| 35. Aachen | 33 011 097 | — | — | 100 | 33 011 197 | 59,72 | 1 831 008 | 34 842 205 | 63,03 |
| 36. Sigmaringen | 225 124 | — | — | — | 225 124 | 3,12 | 133 648 | 358 772 | 4,97 |
| **Staat 1914** | **764 683 083** | **72 499 789** | **9,48** | **7 461 881** | **772 144 964** | **27,71** | **156 119 326** | **928 264 290** | **33,31** |
| **„ 1913** | **712 798 193** | **73 456 881** | **10,31** | **7 111 210** | **719 909 403** | **25,84** | **8 054 438** | **727 963 841** | **26,12** |

6,36 und die von 1912/13 10,80 v. H. betrug, erreichte sie für den Zeitraum 1913/14 eine Höhe von 27,52 v. H. Die Schulden sind von 727,96 Millionen ℳ am 31. März 1914 auf 928,26 Millionen ℳ am 31. März 1915 angewachsen. Wie aus der vorstehend abgedruckten Tabelle ersichtlich ist, betrug die Zunahme bei den langfristigen Anleihen 51,88 Mill. ℳ und 7,28 v. H., bei den Hypotheken-, Grundschulden und Restkaufgeldern rund 351 000 ℳ oder 4,93 v. H., bei den vorübergehend aufgenommenen Darlehen dagegen 148,06 Mill. ℳ, das war mehr als das Achtzehnfache! Die Steigerung bei den langfristigen Schulden bewegt sich, im Gegensatze zu den — infolge der Kriegsleistungen der Kreise besonders vermehrten — kurzfristigen, in durchaus normalen Grenzen. Gegenüber dem Zeitraum 1912/13 zeigte die Zunahme für 1913/14 bei den langfristigen Anleihen sogar einen Rückgang um 3 v. H.

Von den gesamten Schulden am 31. März 1915 entfielen 764,68 Mill. ℳ (82,38 %) auf langfristige Anleihen, 156,12 Mill. ℳ (16,82 %) auf vorübergehend aufgenommene Darlehen und 7,46 Mill. ℳ (0,80 %) auf Hypotheken-, Grundschulden und Restkaufgelder. Ein Teil der langfristigen Anleihen, nämlich 72,50 Mill. ℳ (9,48 %), bestand in auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen. Von den Regierungsbezirken wies Potsdam mit 134,10 Mill. ℳ, das waren 14,45 v. H. der gesamten Kreisschulden, den weitaus höchsten Schuldbetrag auf. Es folgten Schleswig, Düsseldorf und Arnsberg mit Summen von 67,17, 55,56, 50,94 Mill. ℳ. In fünf Regierungsbezirken bewegten sich die Beträge zwischen 30 und 35 Mill., in zwölf zwischen 20 und 30 Mill. ℳ, während sie in acht Regierungsbezirken hinter einer Summe von 10 Mill. ℳ zurückblieben, am meisten, nächst Sigmaringen (358 772 ℳ), bei Erfurt mit 4,74 Mill. ℳ. Auch bei Berechnung der Schulden auf den Kopf der Bevölkerung zeigt der Regierungsbezirk Potsdam mit 75,19 ℳ den Höchstbetrag. Die nächsten Plätze haben Aachen und Schleswig mit 63,03 sowie 60,01 ℳ, die folgenden Köslin und Stralsund mit 52,11 und 50,43 ℳ inne. Am geringsten war die Belastung durch Kreisschulden in den Regierungsbezirken Sigmaringen und Wiesbaden, deren Kopfbeträge 4,97 bezw. 9,78 ℳ ausmachten. Außer bei diesen blieb der entsprechende Kopfbetrag nur noch bei Oppeln und den drei Regierungsbezirken der Provinz Sachsen hinter der Summe von 20 ℳ zurück, während er bei dreizehn zwischen 20 und 30, desgleichen bei neun zwischen 30 und 40 und endlich bei drei Regierungsbezirken (Danzig, Stettin und Cöln) zwischen 40 und 50 ℳ schwankte.

Der Anteil der vorübergehend aufgenommenen Darlehen an den Gesamtschulden der Landkreise war in den einzelnen Regierungsbezirken sehr verschieden. Im Regierungsbezirke Aachen machten die kurzfristigen Darlehen nur 5,26 v. H. aller Kreisschulden dieses Bezirkes, in Hannover (7,34), Schleswig (7,51), Osnabrück (8,36), Potsdam (9,09) und Coblenz (9,83) auch noch weniger als 10 v. H. aus. Bei 13 Regierungsbezirken schwankten die Anteile zwischen 10 und 20 v. H., bei 12 desgleichen zwischen 20 und 30 v. H. Letzteren Anteilsatz überstiegen noch 5 Regierungsbezirke, nämlich Magdeburg (30,04), Merseburg (32,74), Erfurt (44,64), Wiesbaden (43,78) und Sigmaringen (37,25 v. H.).

Von den 19 Regierungsbezirken, die im Berichtsjahre auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen der Landkreise aufzuweisen hatten, zeigte Merseburg gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme dieser Schuldbeträge, alle übrigen Bezirke eine Abnahme. Während sich daher auch bei der überwiegenden Zahl von Landkreisen, die sich dieser Art der Schuldaufnahme bedient haben, der Bestand der am 31. März 1915 noch zu tilgenden Schuldverschreibungen gegenüber dem entsprechenden Stande des Vorjahres verringert hat, blieb er bei den Landkreisen Stallupönen, Sensburg, Danziger Niederung, Lebus sowie Mansfelder Gebirgskreis unverändert und vermehrte sich in dem Kreise Putzig um 4 640 ℳ. Bei dem Mansfelder Seekreis wurden im Berichtsjahre neue Anleihen in Form von Inhaberschuldverschreibungen aufgenommen, die am Schlusse des Rechnungsjahres noch 708 995 ℳ betrugen.

---

**Die Steuern der preußischen Landkreise im Rechnungsjahre 1914.** — In der umstehenden Schlußtabelle sind die berichtigten Sollbeträge der Steuern der preußischen Landkreise für das Rechnungsjahr 1914 regierungsbezirksweise nachgewiesen und den Beträgen für den ganzen Staat die entsprechenden Zahlen für das vorangegangene Rechnungsjahr zur Vergleichung gegenübergestellt. Da ergibt sich, daß das Soll der den Kreisen gesetzlich überwiesenen Steuern (Sp. 3 bis 5) von 2 217 557 ℳ im Rechnungsjahre 1913 auf 2 157 936 ℳ im folgenden Rechnungsjahre, also um 59 621 ℳ oder 2,69 v. H., desgleichen das Soll der indirekten Steuern um 7 799 748 ℳ oder 31,11 v. H., nämlich von 25,07 Mill. auf 17,27 Mill. ℳ zurückgegangen ist. Das Soll der direkten Kreissteuern ist dagegen um 7 710 277 ℳ oder 7,82 v. H. von 98,55 Mill. auf 106,26 Mill. ℳ gestiegen. Der gesamte Steuerbetrag der Landkreise im Rechnungsjahre 1914, der sich auf 125,69 Mill. ℳ belief, blieb gegen das Vorjahr um 149 092 ℳ oder 0,12 v. H. zurück.

Vom Hundert des gesamten Steuersolls entfielen auf

| | die überwiesenen Steuern | die indirekten Kreissteuern | die direkten Kreissteuern |
|---|---|---|---|
| 1914 . . . . . . . | 1,72 | 13,74 | 84,54 |
| 1913 . . . . . . . | 1,76 | 19,92 | 78,32. |

Auf 1 Einwohner entfielen an

| | überwiesenen Steuern ℳ | indirekten Kreissteuern ℳ | direkten Kreissteuern ℳ | Kreissteuern überhaupt ℳ |
|---|---|---|---|---|
| 1914 . . . . . | 0,03 | 0,62 | 3,81 | 4,51 |
| 1913 . . . . . | 0,08 | 0,90 | 3,54 | 4,52. |

Von den Regierungsbezirken zeigte das höchste Kreissteuersoll Potsdam mit 12,58 Mill. ℳ; dann folgten Schleswig, Oppeln, Breslau, Arnsberg und Liegnitz mit Beträgen zwischen 7,10 und 5,21 Mill. ℳ. In den übrigen Regierungsbezirken blieb das Steuersoll hinter der Summe von 5 Mill. ℳ zurück, am meisten mit 1,39 bezw. 1,36, 1,18, 0,98 sowie 0,23 Mill. ℳ bei Osnabrück, Stralsund, Erfurt, Aurich und Sigmaringen. Auf den Kopf der Bevölkerung war die Belastung mit Kreissteuern im Regierungsbezirke Stralsund mit 8,59 ℳ am höchsten; es folgten Potsdam, Königsberg und Stettin mit 7,05, 6,97 und 6,48 ℳ. Über 6 ℳ machte der Kopfbetrag außerdem noch in den Regierungsbezirken Hannover (6,39), Schleswig (6,34), Hildesheim (6,29), Lüneburg (6,15) und Danzig (6,03 ℳ) aus. In den Regierungsbezirken der Rheinprovinz, mit Ausnahme von Trier (3,29), sowie im Regierungsbezirke Wiesbaden erreichte der Kopfbetrag sämtlicher Kreissteuern noch nicht die Summe von 3 ℳ; am niedrigsten war er mit 2,06 ℳ bei Wiesbaden.

Während sich das Soll der direkten Kreissteuern gegenüber dem Vorjahre im sämtlichen Regierungsbezirken vermehrt hat, hat das Soll der gesamten indirekten Kreissteuern überall abgenommen. Während jedoch die Umsatzsteuer nur mit Ausnahme von Merseburg, und die Schankkonzessionssteuer, ohne Ausnahme, in allen Regierungsbezirken gegenüber dem Vorjahre einen Rückgang aufweist, zeigte die Wertzuwachssteuer in den Regierungsbezirken Liegnitz, Schleswig, Hannover, Münster und Sigmaringen keine Abnahme, sondern eine Zunahme des Solls; insbesondere bei der Hundesteuer wiesen zwei Drittel der Regierungsbezirke eine Zunahme und nur ein Drittel einen Rückgang der Beträge gegenüber dem Rechnungsjahre 1913 auf. Die den Kreisen überwiesenen Steuern blieben, mit Ausnahme von Oppeln und Sigmaringen, in sämtlichen Regierungsbezirken hinter dem Sollbetrage des Vorjahres zurück.

## Die Steuern der preußischen Landkreise im Rechnungsjahre 1914.

| Regierungsbezirke — Staat | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1914 | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1914 nach dem Stande vom 31. März 1915: der überwiesenen Steuern, und zwar der Betriebssteuer ℳ | der Wanderlagersteuer ℳ | der Warenhaussteuer ℳ | der indirekten Steuern, und zwar der Umsatzsteuer ℳ | der Wertzuwachssteuer ℳ | der Schankkonzessionssteuer ℳ | der Hundesteuer ℳ | der indirekten Kreissteuern zusammen (Sp. 6—9) überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | der direkten Kreissteuern überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | der gesamten Kreissteuern (Sp. 3, 4, 5, 10a und 11a) überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10a | 10b | 11a | 11b | 12a | 12b |
| 1. Königsberg | 651 465 | 36 371 | — | — | 557 820 | 97 633 | 20 650 | 98 165 | 774 268 | 1,19 | 3 732 351 | 5,73 | 4 542 990 | 6,97 |
| 2. Gumbinnen | 519 918 | 25 840 | 80 | — | 344 488 | 24 891 | 17 250 | 80 159 | 466 788 | 0,90 | 2 389 773 | 4,60 | 2 882 481 | 5,54 |
| 3. Allenstein | 491 916 | 26 238 | — | — | 198 666 | 25 885 | 11 685 | 69 109 | 305 345 | 0,62 | 1 936 494 | 3,94 | 2 268 077 | 4,61 |
| 4. Danzig | 511 972 | 25 488 | 30 | — | 243 587 | 31 596 | 23 593 | 105 019 | 403 795 | 0,79 | 2 657 588 | 5,19 | 3 086 901 | 6,03 |
| 5. Marienwerder | 868 060 | 48 920 | — | — | 401 961 | 103 258 | 45 745 | 201 533 | 752 497 | 0,87 | 3 939 798 | 4,54 | 4 741 215 | 5,46 |
| 6. Potsdam | 1 783 581 | 179 433 | 240 | — | 1 626 290 | 299 079 | 244 606 | 78 508 | 2 248 483 | 1,26 | 10 147 471 | 5,69 | 12 575 627 | 7,05 |
| 7. Frankfurt | 982 448 | 74 230 | — | — | 421 555 | 40 065 | 45 798 | 131 603 | 639 021 | 0,65 | 3 904 223 | 3,97 | 4 617 474 | 4,70 |
| 8. Stettin | 597 966 | 55 363 | — | — | 364 990 | 32 346 | 42 686 | 102 929 | 542 951 | 0,91 | 3 274 127 | 5,48 | 3 872 441 | 6,48 |
| 9. Köslin | 576 696 | 31 357 | — | — | 403 673 | 71 546 | 26 536 | 124 566 | 626 321 | 1,09 | 2 460 401 | 4,27 | 3 118 079 | 5,41 |
| 10. Stralsund | 158 371 | 16 595 | — | — | 111 449 | 10 978 | 9 750 | 33 879 | 166 056 | 1,05 | 1 177 189 | 7,43 | 1 359 840 | 8,59 |
| 11. Posen | 1 186 303 | 58 060 | — | — | 232 918 | 131 433 | 46 684 | 182 417 | 593 452 | 0,50 | 3 367 603 | 2,84 | 4 019 115 | 3,39 |
| 12. Bromberg | 674 943 | 37 042 | — | — | 248 223 | 50 877 | 34 303 | 140 791 | 474 194 | 0,70 | 2 344 215 | 3,47 | 2 855 451 | 4,23 |
| 13. Breslau | 1 235 317 | 102 117 | 90 | — | 418 580 | 104 763 | 64 704 | 144 556 | 732 603 | 0,59 | 5 422 754 | 4,39 | 6 257 564 | 5,07 |
| 14. Liegnitz | 1 009 636 | 84 331 | — | — | 410 232 | 138 311 | 45 931 | 116 299 | 710 773 | 0,70 | 4 415 668 | 4,37 | 5 210 772 | 5,16 |
| 15. Oppeln | 1 901 673 | 78 380 | 330 | 32 697 | 276 685 | 63 261 | 80 955 | 148 358 | 569 259 | 0,30 | 6 105 329 | 3,21 | 6 785 995 | 3,57 |
| 16. Magdeburg | 816 848 | 75 392 | 30 | — | 306 408 | 24 125 | 41 482 | 171 724 | 543 739 | 0,67 | 4 104 245 | 5,02 | 4 723 406 | 5,78 |
| 17. Merseburg | 993 689 | 85 907 | 255 | — | 288 201 | 47 487 | 41 084 | 149 142 | 525 914 | 0,53 | 3 126 644 | 3,15 | 3 738 720 | 3,76 |
| 18. Erfurt | 344 394 | 26 500 | 60 | — | 93 822 | 7 926 | 20 675 | 42 129 | 164 552 | 0,48 | 990 550 | 2,88 | 1 181 662 | 3,43 |
| 19. Schleswig | 1 119 194 | 122 026 | 30 | — | 729 583 | 864 787 | 121 238 | 194 351 | 1 909 959 | 1,71 | 5 068 443 | 4,53 | 7 100 458 | 6,34 |
| 20. Hannover | 366 970 | 36 275 | 150 | — | 148 800 | 62 995 | 16 595 | 109 920 | 338 310 | 0,92 | 1 968 711 | 5,36 | 2 343 446 | 6,39 |
| 21. Hildesheim | 462 834 | 44 600 | 180 | — | 46 551 | 10 419 | 29 980 | 70 818 | 157 768 | 0,34 | 2 706 704 | 5,85 | 2 909 252 | 6,29 |
| 22. Lüneburg | 435 531 | 40 450 | 30 | — | 115 564 | 42 513 | 29 485 | 86 659 | 274 221 | 0,63 | 2 362 968 | 5,43 | 2 677 669 | 6,15 |
| 23. Stade | 415 559 | 42 177 | 120 | — | 56 118 | 64 587 | 36 103 | 74 740 | 231 548 | 0,56 | 1 750 656 | 4,21 | 2 024 501 | 4,87 |
| 24. Osnabrück | 309 242 | 29 070 | 180 | — | 67 999 | 15 889 | 9 802 | 51 392 | 145 082 | 0,47 | 1 218 351 | 3,94 | 1 392 683 | 4,50 |
| 25. Aurich | 258 852 | 23 135 | — | — | 52 380 | 14 823 | 19 612 | 8 907 | 95 722 | 0,37 | 865 981 | 3,35 | 984 838 | 3,80 |
| 26. Münster | 892 925 | 58 788 | — | — | 57 509 | 142 818 | 43 825 | 56 270 | 300 422 | 0,34 | 2 695 816 | 3,02 | 3 055 026 | 3,42 |
| 27. Minden | 647 516 | 44 269 | 90 | — | 42 890 | 21 162 | 33 684 | 139 549 | 237 285 | 0,37 | 2 126 792 | 3,28 | 2 408 436 | 3,72 |
| 28. Arnsberg | 1 673 722 | 111 229 | 510 | — | 168 707 | 141 019 | 161 517 | 141 873 | 613 116 | 0,37 | 4 988 179 | 2,98 | 5 713 034 | 3,41 |
| 29. Cassel | 830 458 | 66 770 | 240 | — | 97 097 | 25 247 | 33 524 | 92 366 | 248 234 | 0,30 | 2 434 671 | 2,93 | 2 749 915 | 3,31 |
| 30. Wiesbaden | 717 641 | 71 303 | 90 | — | 48 116 | 41 380 | 54 700 | 117 185 | 261 381 | 0,36 | 1 145 154 | 1,69 | 1 477 928 | 2,06 |
| 31. Coblenz | 706 185 | 70 583 | 60 | — | 40 126 | 10 958 | 33 287 | 82 928 | 167 299 | 0,24 | 1 732 276 | 2,45 | 1 970 218 | 2,79 |
| 32. Düsseldorf | 1 615 627 | 122 776 | 480 | — | 87 227 | 190 370 | 203 775 | — | 481 372 | 0,30 | 4 230 802 | 2,62 | 4 835 430 | 2,99 |
| 33. Cöln | 620 485 | 55 560 | 150 | — | 18 947 | 46 073 | 56 574 | 91 930 | 213 524 | 0,34 | 1 291 268 | 2,08 | 1 560 502 | 2,51 |
| 34. Trier | 862 165 | 61 390 | — | — | 45 584 | 14 682 | 41 813 | 74 506 | 176 585 | 0,20 | 2 600 358 | 3,02 | 2 838 333 | 3,29 |
| 35. Aachen | 552 771 | 53 654 | 105 | — | 35 293 | 14 391 | 46 518 | 60 684 | 156 886 | 0,28 | 1 377 657 | 2,49 | 1 588 302 | 2,87 |
| 36. Sigmaringen | 72 228 | — | 90 | — | — | 768 | 4 425 | 17 370 | 22 563 | 0,31 | 202 393 | 2,80 | 225 046 | 3,12 |
| **Staat 1914** | **27 865 101** | **2 121 619** | **3 620** | **32 697** | **8 808 039** | **3 030 341** | **1 840 574** | **3 592 334** | **17 271 288** | **0,62** | **106 263 603** | **3,81** | **125 692 827** | **4,51** |
| **„ 1913** | **27 865 101** | **2 183 851** | **7 615** | **26 091** | **13 797 948** | **4 740 519** | **2 993 878** | **3 538 691** | **25 071 036** | **0,90** | **98 553 326** | **3,54** | **125 841 919** | **4,52** |

---

**Waldbrände in Baden 1914.** — Nach den „Statistischen Mitteilungen über das Großherzogtum Baden" kamen im Jahre 1914 im Großherzogtum 45 Waldbrände zum Ausbruch, die eine Fläche von 1 681 a beschädigten und einen Schaden von 4 033 ℳ verursachten. In 35 Fällen ist die Entstehung des Brandes auf Fahrlässigkeit (darunter in 5 Fällen von Kindern) und in 3 Fällen auf Lokomotivfunken zurückzuführen; in 4 Fällen blieb die Ursache unbekannt. Auffallenderweise ereigneten sich nicht weniger als 34 Brandfälle, d. i. 76 % aller Waldbrände des Berichtsjahres, im Monat April, während sich die übrigen nur ganz vereinzelt auf 6 Monate verteilten; es wurden im Februar 4, im März und Mai je 2 Fälle, im Juni, Juli und September je 1 Fall gezählt.

Werktags kamen 26, Sonn- und Feiertags 19, nachmittags 33, vormittags 11 Waldbrände zum Ausbruch; in einem Falle blieb die Tageszeit des Ausbruchs unbekannt. Die verhältnismäßig große Zahl der Sonn- und Feiertagsbrände ist mehrfach auf den Leichtsinn von Touristen und Spaziergängern zurückzuführen, die im Walde abkochten oder Zigarrenreste wegwarfen; allein die Osterfeiertage sind fünfmal vertreten. Die Gesamtzahl der Fälle verteilt sich auf 23 Amtsbezirke und 42 Gemeinden. Das Jahr 1914 steht im letzten Jahrzehnt hinsichtlich der Anzahl der Brände an zweitletzter Stelle; nur im Jahre 1910 waren noch weniger Fälle zu verzeichnen (25). Die Höchstzahl der Waldbrände hat das trockene Jahr 1911 mit 208 Fällen, einer geschädigten Fläche von 12 384 a und einem Schadenbetrag von 39 893 ℳ aufzuweisen. Im Jahresdurchschnitt 1905-1914 wurde von 90 Waldbränden eine Fläche von 4 955 a mit einem Schaden von 12 848 ℳ betroffen.

---

Buchdruckerei W. Koebke, Berlin S, Alexandrinenstraße 99.

# Statistische Korrespondenz.

(Fortsetzung.)

**Die Ehescheidungsgründe in ihrer Verteilung auf die Ehescheidungsfälle in Preußen 1914.** — Im Anschluß an einen früheren, die Ehescheidungsgründe als solche behandelnden Artikel[1]) wird in der nachfolgenden Übersicht gezeigt, wie im Berichtsjahre die Scheidungsgründe sich auf die Scheidungsfälle verteilten — unter gleichzeitiger Berücksichtigung des gegenseitigen Verhaltens der beiden Geschlechter in dieser Frage.

| Zahl der Scheidungsfälle, in denen der Mann | Zahl der Scheidungsfälle, in denen die Frau: nichtschuldig war | schuldig war gemäß B.G.B.: § 1565 (nur) | § 1565 in Verbindung mit: § 1566 | § 1567 | § 1568 | § 1567 u. 1568 | § 1568 (nur) | § 1568 in Verbindung mit § 1566 | § 1568 in Verbindung mit § 1567 | § 1567 (nur) | § 1566 (nur) | geisteskrank war (§ 1569) | nichtschuldig, schuldig oder geisteskrank war, **zusammen** |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| nichtschuldig war | — | 1 754 | 1 | 2 | 49 | 1 | 561 | 1 | 3 | 434 | 3 | 175 | **2 984** |
| schuldig war gemäß B.G.B. | | | | | | | | | | | | | |
| § 1565 (nur) . . | 2 126 | 857 | — | — | 4 | — | 127 | — | — | 3 | 1 | 4 | **3 122** |
| § 1565 in Verbindung mit | | | | | | | | | | | | | |
| § 1566 . . . . | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | **1** |
| § 1567 . . . . | 3 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | **3** |
| § 1568 . . . . | 111 | 15 | — | — | 19 | — | 6 | — | — | — | — | — | **151** |
| § 1567 u. 1568 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | **2** |
| § 1568 (nur) . . | 3 075 | 441 | — | — | 2 | — | 544 | — | — | 4 | — | — | **4 066** |
| § 1568 in Verbindung mit | | | | | | | | | | | | | |
| § 1566 . . . . | 8 | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | **9** |
| § 1567 . . . . | 42 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | **42** |
| § 1567 (nur) . . | 593 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | **593** |
| § 1566 (nur) . . | 9 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | **10** |
| geisteskrank war (§ 1569) . . . | 80 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | **82** |
| **nichtschuldig, schuldig oder geisteskrank war, zus. . .** | 6 049 | 3 071 | 1 | 2 | 74 | 1 | 1 238 | 2 | 3 | 441 | 4 | 179 | **11 065.** |

Unter Ausschluß der 255 Scheidungsfälle auf Grund des § 1569 (Geisteskrankheit) allein, bei dem eine Erörterung der Schuldfrage gemäß § 1574 B. G. B. nicht stattfindet, wurde der Mann in 5 969, die Frau aber nur in 2 809 Fällen für den allein schuldigen Teil erklärt. In 2 026 Fällen waren beide schuldig. Endlich war noch bei 6 wegen Geisteskrankheit geschiedenen Ehen der andere Teil schuldig.

Fast genau die Hälfte aller geschiedenen Ehen wurde wegen Ehebruchs (§ 1565) allein oder in Verbindung mit anderen Gründen aufgelöst, nämlich 5 532, und zwar lag in 2 383 Fällen das Verschulden auf seiten des Mannes, in 2 253 auf seiten der Frau und in 896 auf beiden Seiten. Schwere Verletzung der ehelichen Pflichten, ehrloses oder unsittliches Verhalten (§ 1568) bildete in nicht sehr viel weniger Fällen einen Grund für die Eheauflösung, indem 3 698 Ehen wegen schwerer Pflichtverletzung des Mannes, 746 wegen solcher der Frau und 572 wegen beiderseitigen Verschuldens, zusammen also 5 016 Ehen geschieden wurden. Bedeutend geringer war schon die Zahl der wegen böslicher Verlassung (§ 1567) geschiedenen Ehen, nämlich 1 087. Der Natur dieses Verschuldungsgrundes entsprechend, kam er immer nur auf einer Seite der Ehegatten in Betracht, und zwar 640 mal auf der des Mannes, 447 mal auf der der Frau. Ganz gering war endlich die Zahl der Ehescheidungen wegen Lebensnachstellung (§ 1566). Sie betrug 26 Fälle, wobei der Mann allein 19 mal, die Frau allein 6 mal und beide Teile 1 mal schuldig waren. Während der Ehebruch der Frau in nicht weniger als 477 Fällen mit schwerer Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten, ehrlosem oder unsittlichem Verhalten seitens des Mannes zusammentraf, begegneten sich umgekehrt Ehebruch des Mannes und schwere Pflichtverletzung der Frau nur 156 mal.

Insgesamt standen den 11 065 Scheidungs**fällen** der Übersicht zufolge 13 391 Scheidungs**gründe** gegenüber, und zwar fielen von letzteren 8 291 den Männern und nur 5 100 den Frauen zur Last.

[1]) Vergl. S. XXXV—XXXVI der „Statistischen Korrespondenz" im laufenden Jahrgang.

**Die Familienverhältnisse der fürsorgebedürftigen Kinder.** — Im Jahre 1914 ist in Berlin ein „Deutscher Kinderschutz-Verband" gegründet worden, dem im ersten Jahre seines Bestehens bereits 13 Vereine beigetreten sind. Neben den Provinzialverbänden Schlesien und Sachsen gehören ihm als Ortsgruppen an Vereine in den Städten Altona, Hamburg, Berlin, Spandau, Görlitz, Hannover, Höchst a. M., Chemnitz, Dresden, Leipzig, Pforzheim. Zweck dieser Kinderschutzvereine ist, den körperlich und sittlich gefährdeten, mißhandelten und ausgenutzten, noch unverdorbenen Kindern Schutz zu gewähren.

Einen Geschäftsbericht hat der Gesamtverband nicht herausgegeben; dagegen ergibt die Bearbeitung der Jahresberichte der angeschlossenen Vereine, daß ihre Fürsorgetätigkeit im Kriegsjahr 1915 insgesamt 13 621 Kinder erfaßt hat.

Unter den Gründen, die das Eingreifen der Kinderschutzvereine in 6 965 Fällen notwendig machten, lagen **Mißhandlungen** mit 23,3 % aller Fälle am häufigsten vor. Dann folgen **Verwahrlosung** mit 22,2 %, **Vernachlässigung** mit 15,1 %, **sittliche Gefährdung** mit 12,1 %, Armut und Krankheit der Kinder und Eltern mit 11,2 %. Schwere Erziehung oder Hang zum Umhertreiben und verschiedene andere Gründe erheischten Hilfe in 6,1 % und 5,5 % der Fälle. Die verhältnismäßig geringe Beteiligung der „**Ausnutzung**" mit nur 4,6 % erklärt sich daraus, daß von der Gesamtzahl der in Schutz genommenen Kinder 84,3 % in noch nicht schulpflichtigem Alter standen, für das die Gefahr einer Ausnutzung aus erklärlichen Gründen so gut wie ausscheidet.

Vergleicht man diese letztjährigen Feststellungen mit denen des vorhergegangenen Kriegsjahres 1914, so macht sich zwar erfreulicherweise eine wenn auch geringe Herabminderung der Fälle schwerer Kindermißhandlungen bemerkbar, doch haben sich anderseits die Fälle von Vernachlässigung und Verwahrlosung infolge mangelnder Aufsicht der Kinder erheblich vermehrt. Die Zeitverhältnisse haben eben leider zu dem steigenden Übelstande der aufsichtslosen Kinder geführt, der durch die Einberufung des Vaters, die außerhäusliche Erwerbsarbeit der Mutter und den unregelmäßigen Schulunterricht noch verstärkt wird. Das Anwachsen der den Vereinen überwiesenen Jugendgerichtsfälle gegen das Vorjahr um 44 % bietet einen weiteren Beleg für die zunehmende Kriminalität der Jugendlichen.

Zu bedenken ist dabei allerdings, daß infolge der Kriegsverhältnisse die Jugendlichen vielfach zu Tätigkeiten, wie z. B. als Geld- und Paketboten, Straßenverkäufer u. a. m. herangezogen werden, die für das jugendliche Alter ganz allgemein einen gefährlichen Anreiz zum Begehen straffälliger Handlungen bedeuten.

Erfaßt man die **Familienverhältnisse** der in Obhut genommenen Kinder, so ergibt sich, daß von fast einem Drittel — 28 % — sämtlicher Kinder die Väter im Felde standen und daß es sich hierbei wieder in jedem zehnten Falle um die sittliche Gefährdung der Kinder meist noch junger Frauen handelte, die den Verlockungen des ungebundenen Lebens und des Verfügenkönnens über eine bestimmte, ihnen regelmäßig zufließende Geldsumme erlegen waren.

Dem Personalstande nach waren 53,2 % der Schutzkinder Mädchen und 46,8 % Knaben aller Konfessionen. 14,6 % waren unehelich geboren, 14,4 % mutterlos, 5,1 % vaterlos, 8,8 % Stiefkinder, 1,5 % Vollwaisen.

Nach Berufsklassen der Eltern oder Erzieher unterschieden, gehörten von den Vätern 40,8 % dem Handwerker- und 25,8 % dem Arbeiterstande an; alle sonstigen Berufsgruppen waren mit weniger als 10 % vertreten, darunter z. B. Kaufleute und Händler mit 5,7 %, Restaurateure mit 3,6 %, Künstler, Artisten, Musiker mit 3,4 %, Bürobeamte mit 8,2 %. — Die erhöhte Erwerbstätigkeit der Frauen in der gegenwärtigen Zeit ließ auch die Frage nach der Berufstätigkeit der Mütter der in Schutz gebrachten Kinder stellen. Danach bezeichneten sich 42 % als Arbeiterinnen und Näherinnen, 27,5 % als Aufwärterinnen, Wäscherinnen, Plätterinnen; 5,5 % waren Wirtschafterinnen, Dienstmädchen und Köchinnen und ebensoviele Händlerinnen, 4,3 % Schneiderinnen, Putzmacherinnen, Friseurinnen, 3,6 % Bürobeamtinnen und Verkäuferinnen, 1,6 % Kellnerinnen, 1,2 % Künstlerinnen, 6,4 % ohne genaue Berufsangabe und 2,3 % Straßenbahnschaffnerinnen.

Den verschiedenartigen Gründen entsprechend, die ein Eingreifen des Kinderschutzes erheischten, war auch die Art der Hilfe überaus mannigfaltig. Soweit die eigenen Heime und Einrichtungen der Vereine nicht genügten, wurden die Kinder in anderen Zufluchtshäusern, Erziehungsanstalten, Kindergärten, Horten, Krippen, Heil- und Kuranstalten usw. untergebracht. Wo nur Bedürftigkeit vorlag, wurden die Eltern oder Erzieher der Kinder mit Geldbeträgen, Lebensmitteln, Kleidern, Wäsche, Schuhwerk unterstützt. Neben dem Urzweck der Vereine geht vielfach noch eine Mittagspeisung armer Kinder her. So hat der Verein in Chemnitz im vergangenen Jahre 41 000 Kinder mit warmem Mittagessen versorgt. Von den eigentlichen Pflegekindern der Vereine wurden 52 % in Anstalten und 48 % in Familien, und zwar zur Hälfte in städtischen, zur anderen in ländlichen Familien untergebracht.

Die Ausgaben für die in den eigenen Anstalten untergebrachten Kinder betrugen während der Monate September 1914 bis einschließlich Juni 1915 für einen Pflegling auf einen Tag durchschnittlich 1,10-1,20 M, wovon auf Bekleidung infolge zahlreicher Schenkungen Dritter nur 0,10 M, auf Lebensmittel 0,55 M entfielen. Die Fälle, in denen Überweisung an die Fürsorgeerziehung erfolgen mußte, waren verschwindend gering.

**Brotgetreide- und Kartoffelernte in den deutschen Bundesstaaten 1904—1913.** — Im Deutschen Reiche wurden nach der amtlichen Statistik in den zehn Erntejahren vor Kriegsausbruch von 1904-1913 106 334 434 Tonnen Roggen, 39 391 505 Tonnen Weizen und 4 436 657 Tonnen Winterspelz, zusammen 150 162 596 Tonnen Brotgetreide gewonnen. Hiervon entfielen in Tonnen

| auf | Roggen | Weizen | Winterspelz | Brotgetreide |
|---|---|---|---|---|
| Preußen | 80 576 693 | 24 699 799 | 239 350 | 105 515 842 |
| Bayern | 8 977 379 | 4 679 520 | 1 082 378 | 14 739 277 |
| Sachsen | 4 358 252 | 1 510 132 | — | 5 868 384 |
| Württemberg | 583 723 | 644 889 | 2 106 749 | 3 335 361 |
| Baden | 802 092 | 715 114 | 945 435 | 2 462 641 |
| Hessen | 1 497 919 | 704 145 | 51 792 | 2 253 856 |
| Mecklenburg-Schwerin | 3 275 212 | 1 008 246 | — | 4 283 458 |
| Großherzogtum Sachsen | 536 581 | 532 475 | 25 | 1 069 081 |
| Mecklenburg-Strelitz | 465 462 | 241 856 | — | 707 218 |
| Oldenburg | 1 198 591 | 117 611 | 38 | 1 316 240 |
| Braunschweig | 699 412 | 796 676 | — | 1 496 088 |
| Sachsen-Meiningen | 276 233 | 165 688 | 1 987 | 443 908 |
| Sachsen-Altenburg | 317 736 | 221 653 | 3 | 539 392 |
| Sachsen-Coburg-Gotha | 167 706 | 183 326 | 849 | 351 881 |
| Anhalt | 568 265 | 363 913 | 58 | 932 236 |
| Schwarzburg-Sondersh. | 104 640 | 138 724 | 371 | 243 735 |
| Schwarzburg-Rudolstadt | 119 245 | 81 046 | 283 | 200 574 |
| Waldeck | 203 162 | 89 396 | — | 292 558 |
| Reuß älterer Linie | 67 658 | 13 700 | — | 81 358 |
| Reuß jüngerer Linie | 142 498 | 57 946 | 34 | 200 478 |
| Schaumburg-Lippe | 123 280 | 46 626 | — | 169 906 |
| Lippe | 289 571 | 139 156 | — | 428 727 |
| Lübeck | 60 337 | 18 226 | — | 78 563 |
| Bremen | 29 567 | 639 | — | 30 206 |
| Hamburg | 39 195 | 15 796 | — | 54 991 |
| Elsaß-Lothringen | 854 025 | 2 205 207 | 7 305 | 3 066 537. |

Die Einfuhr betrug in den zehn Jahren an Roggen 4 712 125, die Ausfuhr 5 821 099 Tonnen, an Weizen 24 710 029 und 4 187 225. Das Deutsche Reich hatte hiernach noch 1 108 974 Tonnen Roggen über seinen Bedarf hinaus geerntet, war dagegen mit 20 522 804 Tonnen Weizen auf das Ausland angewiesen. Außer seiner Ernte von 150 162 596 Tonnen hat das Reich mithin noch 19 413 830 Tonnen verbraucht. Dies ergibt in zehn Jahren einen Bedarf von 169 576 426 Tonnen.

Bei Berechnung des Verhältnisses von Brotgetreide-Ernte zu -Bedarf der einzelnen Bundesstaaten ist der Bedarf nach ihrem Bevölkerungsanteil angenommen, wennschon das Brotgetreide außer zur menschlichen Ernährung auch zu anderen Zwecken (gewerblichen, Futter, Aussaat) gebraucht und dieser Verbrauch zu anderen Zwecken in den einzelnen Staaten nicht allein durch die Bevölkerungsmenge bestimmt wird. Nachstehende Zusammenstellung mag durch diesen Mangel der Grundlage beeinflußt sein, die Darstellung bleibt trotzdem beachtenswert.

| Bundesstaaten | ‰0 der Reichsbevölkerung | Brotgetreideernte 1904—1913 ‰0 des Reichsbedarfs | Ernteanteil mehr (+), weniger (—) als Bevölkerungsanteil | Nebenstehende Unterschiede umgerechnet in Tonnen |
|---|---|---|---|---|
| Preußen | 61 863 | 62 223 | + 360 | + 61 047 |
| Bayern | 10 608 | 8 692 | — 1 916 | —324 909 |
| Sachsen | 7 403 | 3 461 | — 3 942 | —668 470 |
| Württemberg | 3 754 | 1 967 | — 1 787 | —303 033 |
| Baden | 3 300 | 1 452 | — 1 848 | —313 377 |
| Hessen | 1 975 | 1 329 | — 646 | —109 546 |
| Mecklenburg-Schwerin | 986 | 2 526 | + 1 540 | +261 147 |
| Großherzogtum Sachsen | 643 | 630 | — 13 | — 2 204 |
| Mecklenburg-Strelitz | 164 | 417 | + 253 | + 42 903 |
| Oldenburg | 744 | 776 | + 32 | + 5 426 |
| Braunschweig | 761 | 882 | + 121 | + 20 519 |
| Sachsen-Meiningen | 429 | 262 | — 167 | — 28 319 |
| Sachsen-Altenburg | 333 | 318 | — 15 | — 2 544 |
| Sachsen-Coburg-Gotha | 396 | 208 | — 188 | — 31 880 |
| Anhalt | 510 | 550 | + 40 | + 6 783 |
| Schwarzburg-Sondersh. | 139 | 144 | + 5 | + 848 |
| Schwarzburg-Rudolstadt | 155 | 118 | — 37 | — 6 274 |
| Waldeck | 95 | 173 | + 78 | + 13 227 |
| Reuß älterer Linie | 112 | 48 | — 64 | — 10 853 |
| Reuß jüngerer Linie | 235 | 118 | — 117 | — 19 840 |
| Schaumburg-Lippe | 72 | 100 | + 28 | + 4 748 |
| Lippe | 233 | 253 | + 20 | + 3 391 |
| Lübeck | 180 | 46 | — 134 | — 22 723 |
| Bremen | 461 | 18 | — 443 | — 75 122 |
| Hamburg | 1 563 | 32 | — 1 531 | —259 622 |
| Elsaß-Lothringen | 2 886 | 1 808 | — 1 078 | —182 803. |

Die letzte Zahlenreihe gibt die Mengen an, die im Jahresdurchschnitt 1904-1913 am Bedarf gefehlt hatten (—) oder über diesen hinaus gewonnen waren (+). Am günstigsten standen hiernach Mecklenburg-Schwerin mit einer Ertragsziffer von 2 526 bei einer Bevölkerungsziffer von 986, das also im Jahresdurchschnitt 1 540 vom Hunderttausend des Reichsbedarfs = 261 147 Tonnen oder 156 % über den eigenen Bedarf hinaus erntete, und Mecklenburg-Strelitz mit 154 % Überschuß. Weiter konnten noch abgeben Waldeck 83, Schaumburg-Lippe 39, Braunschweig 16, Lippe 9, Anhalt 8, Oldenburg und Schwarzburg-Sondershausen je 4 %; auch Preußen hatte ausreichend geerntet (+ 0,6 %). In allen übrigen Bundesstaaten blieb die Ernte hinter dem Bedarf zurück, in den Staaten mit mehr als einem Hundertstel der Reichsbevölkerung (abgesehen von Lübeck, Bremen und Hamburg): Baden um 56 %, Sachsen um 53, Württemberg um 48, Elsaß-Lothringen um 37 und Bayern um 18 %.

Weniger als der Bedarf an Brotgetreide ist der Bedarf an Kartoffeln von der Verbraucherzahl abhängig, da von diesen weit mehr zu anderen als Ernährungszwecken verwendet wird wie von jenem. Insgesamt wurden im Jahrzehnt 1904-1913 448 307 756 Tonnen Kartoffeln geerntet, im Jahresdurchschnitt auf den Kopf der

Bevölkerung 700 Kilogramm, etwa viermal so viel wie zur Nahrung erforderlich, wonach drei Viertel für andere Zwecke frei bleiben würden. Gleichwohl ist die Kartoffelernte im folgenden ebenso berechnet wie vorstehend die Brotgetreideernte, nur daß Ein- und Ausfuhr unberücksichtigt geblieben sind, da im Reiche soviel Kartoffeln geerntet werden, daß diese größer ist als jene, somit eine überwiegende Einfuhr, die zur Ermittelung des Bedarfs der Ernte zugerechnet werden müßte, hier nicht vorhanden ist.

| Bundesstaaten | Kartoffelernte 1904—1913 Tonnen | Anteil am Hunderttausend der Reichsernte | Ernteanteil mehr (+), weniger (—) als Bevölkerungsanteil[1] | Nebenstehende Unterschiede umgerechnet in Tonnen |
|---|---|---|---|---|
| Preußen | 319 039 138 | 71 165 | + 9 302 | +4 170 159 |
| Bayern | 41 520 787 | 9 262 | — 1 346 | — 603 422 |
| Sachsen | 17 142 767 | 3 824 | — 3 579 | —1 604 493 |
| Württemberg | 10 719 844 | 2 391 | — 1 363 | — 611 043 |
| Baden | 9 274 447 | 2 069 | — 1 231 | — 551 867 |
| Hessen | 9 239 687 | 2 061 | + 86 | + 38 554 |
| Mecklenburg-Schwerin | 8 965 388 | 2 000 | + 1 014 | + 454 584 |
| Großherzogtum Sachsen | 3 238 221 | 722 | + 79 | + 35 416 |
| Mecklenburg-Strelitz | 1 411 294 | 315 | + 151 | + 67 694 |
| Oldenburg | 2 286 083 | 510 | — 234 | — 104 904 |
| Braunschweig | 2 954 987 | 659 | — 102 | — 45 727 |
| Sachsen-Meiningen | 1 783 960 | 398 | — 31 | — 13 897 |
| Sachsen-Altenburg | 1 331 475 | 297 | — 36 | — 16 139 |
| Sachsen-Coburg-Gotha | 1 559 373 | 348 | — 48 | — 21 519 |
| Anhalt | 2 782 104 | 620 | + 110 | + 49 314 |
| Schwarzburg-Sondersh. | 711 181 | 159 | + 20 | + 8 966 |
| Schwarzburg-Rudolstadt | 790 701 | 176 | + 21 | + 9 414 |
| Waldeck | 527 662 | 118 | + 23 | + 10 311 |
| Reuß älterer Linie | 245 526 | 55 | — 57 | — 25 554 |
| Reuß jüngerer Linie | 667 014 | 149 | — 86 | — 38 554 |
| Schaumburg-Lippe | 251 055 | 56 | — 16 | — 7 173 |
| Lippe | 961 085 | 214 | — 19 | — 8 518 |
| Lübeck | 125 092 | 28 | — 152 | — 68 143 |
| Bremen | 110 407 | 25 | — 436 | — 195 462 |
| Hamburg | 113 979 | 25 | — 1 538 | — 689 497 |
| Elsaß-Lothringen | 10 554 499 | 2 354 | — 532 | — 238 500. |

Verhältnismäßig die reichsten Kartoffelernten hatten 1904-1913 wieder die beiden Mecklenburg, 103 und 92 % mehr, als nach ihrer Bevölkerungsziffer zu erwarten war; es folgen Waldeck mit 24, Anhalt mit 22, Preußen mit 15, Schwarzburg-Sondershausen und -Rudolstadt mit je 14, Großherzogtum Sachsen mit 12 % mehr. Verhältnismäßig die geringsten Kartoffelernten hatten, um nur die Staaten mit größerer Bevölkerung zu nennen, Sachsen (−48 %), Baden (− 37), Württemberg (−36), Elsaß-Lothringen (−18) und Bayern (−13 %). Letztgenannte 5 Staaten hatten auch an Brotgetreide unzureichende Ernten, während umgekehrt Preußen, die beiden Mecklenburg, Anhalt, Schwarzburg-Sondershausen und Waldeck bei beiden Ernten über den Bedarf hinaus gewonnen hatten.

---

**Entwicklung der deutschen Handelsmarine von 1871 bis 1914[2]).** — Am 1. Januar 1871 bestand die deutsche Handelsmarine aus 4 519 Seeschiffen mit einem Netto-Raumgehalt von 982 355 Registertonnen und einer Besatzung von 39 475 Mann, am 1. Januar 1914 aus 4 935 Seeschiffen mit 3 320 071 Tonnen und 83 898 Mann, wobei Schiffe mit einem Brutto-Raumgehalt von nicht mehr als 17,65 Registertonnen (50 cbm) nicht gerechnet sind. In diesen 43 Friedensjahren hat also der Netto-Raumgehalt um 238 % zugenommen. Weit mehr noch ist die Leistungsfähigkeit gestiegen, da an die Stelle des 1871 vorherrschenden Segelbetriebs der Dampfbetrieb getreten ist, und die Dampfertonne nach allgemeiner Annahme hinsichtlich der Leistungsfähigkeit mindestens dreimal so hoch zu bewerten ist wie die Seglertonne. Im Jahre 1871 kamen 900 361 Netto-Registertonnen auf Segel- und 81 994 auf Dampfschiffe, 1914 487 759 und 2 832 312; wird zu den Seglertonnen die dreifache Zahl der Dampfertonnen gerechnet, so ergeben sich für 1871 1 146 343, für 1914 8 984 695 Einheiten. Somit kann für 1914 die achtfache Leistungsfähigkeit angenommen werden wie für 1871.

Die deutsche Handelsmarine hatte

| am 1. Januar | | Seeschiffe | Registertonnen brutto | Registertonnen netto | Mann Besatzung |
|---|---|---|---|---|---|
| 1871 | Segelschiffe, Seeleichter | 4 372 | . | 900 361 | 34 739 |
| | Dampfschiffe | 147 | . | 81 994 | 4 736 |
| | **zusammen** | **4 519** | . | **982 355** | **39 475** |
| 1881 | Segelschiffe, Seeleichter | 4 246 | . | 965 767 | 31 003 |
| | Dampfschiffe | 414 | . | 215 758 | 8 657 |
| | **zusammen** | **4 660** | . | **1 181 525** | **39 660** |
| 1891 | Segelschiffe | 2 675 | . | 693 415 | 17 898 |
| | Seeleichter | 82 | . | 16 346 | 234 |
| | Dampfschiffe | 896 | . | 723 652 | 22 317 |
| | **zusammen** | **3 653** | . | **1 433 413** | **40 449** |
| 1901 | Segelschiffe | 2 270 | 568 190 | 525 140 | 12 922 |
| | Seeleichter | 223 | 72 320 | 68 630 | 773 |
| | Dampfschiffe | 1 390 | 2 185 890 | 1 347 875 | 36 861 |
| | **zusammen** | **3 883** | **2 826 400** | **1 941 645** | **50 556** |
| 1911 | Segelschiffe | 2 371 | 452 996 | 403 241 | 12 928 |
| | Seeleichter | 331 | 110 436 | 103 596 | 1 121 |
| | Dampfschiffe | 1 973 | 3 949 759 | 2 396 733 | 59 944 |
| | **zusammen** | **4 675** | **4 513 191** | **2 903 570** | **73 993** |
| 1914 | Segelschiffe | 2 408 | 433 370 | 382 818 | 12 552 |
| | Seeleichter | 357 | 111 377 | 104 941 | 1 122 |
| | Dampfschiffe | 2 170 | 4 694 190 | 2 832 312 | 70 224 |
| | **zusammen** | **4 935** | **5 238 937** | **3 320 071** | **83 898.** |

Der Netto-Raumgehalt hat seit 1871 von Jahrzehnt zu Jahrzehnt zugenommen um 20, 21, 35 und 50 % und von 1911-1914 um 14 %; die Leistungsfähigkeit ist um 41, 79, 61, 66 und 17 % gewachsen. Im Durchschnitt hatte ein Schiff am 1. Januar 1871 217 Netto-Registertonnen, an den folgenden Zeitpunkten 254, 392, 500, 621, 673, und zwar waren die Segelschiffe von 206 auf 227, 257, 238, 188 und 176, die Dampfschiffe von 558 auf 521, 808, 970, 1 215 und 1 305 gekommen. Auf einen Mann der Besatzung entfielen Netto-Registertonnen

| am 1. Januar | bei Segelschiffen | bei Dampfschiffen | bei Seeschiffen überhaupt |
|---|---|---|---|
| 1871 | 25,9 | 17,3 | 24,9 |
| 1881 | 31,2 | 24,9 | 29,8 |
| 1891 | 39,1 | 32,4 | 35,4 |
| 1901 | 43,4 | 36,6 | 38,4 |
| 1911 | 36,1 | 40,0 | 39,2 |
| 1914 | 35,7 | 40,3 | 39,6. |

Auch bei der Berechnung der Leistung eines Mannes muß wieder der größere Wert der Dampfertonne berücksichtigt werden.

---

**Verteilung des Einkommens und der Einkommensteuer nach Milliardengruppen des Einkommens in Preußen 1915.** — Im folgenden teilen wir eine besonderes Interesse beanspruchende Übersicht mit, die in der Weise die Gliederung der physischen Einkommensteuerzensiten, ihres Einkommens und ihrer Steuer veranschaulicht, daß pyramidenartig von der Spitze der größten Einkommen herunter bis zur breiten Grundlage der kleinsten noch steuerpflichtigen für eine jede Milliarde des veranlagten Gesamteinkommens die Zahl der daran beteiligten Zensiten nebst ihrem Einkommens- und Steuerbetrage angegeben wird, und zwar die Zensitenzahl und das Einkommen auch getrennt nach Stadt und Land. Wenn hiernach eine Milliarde Einkommen ausgefüllt ist, sind die dann noch übrigen Zensiten derselben Einkommensabstufung bei der nächsten Milliarde berücksichtigt worden, und zwar nach Stadt und Land in dem Verhältnisse, in dem sie bei der betreffenden Einkommensstufe überhaupt vorhanden waren.

[f]

[1]) Bevölkerungsanteile siehe erste Zahlenreihe der vorstehenden Aufstellung. — [2]) nach der „Statistik des Deutschen Reichs", Band 273. Vergl. auch S. I der „Statistischen Korrespondenz" im laufenden Jahrgang.

Es teilten sich im Berichtsjahre beim steuerpflichtigen Einkommen — vom höchsten veranlagten Einzeleinkommen angefangen —

| in die | in den Städten Zensiten | in den Städten mit Einkommen[1]) von insgesamt Millionen ℳ | in den ländlichen Gemeinden über 2 000 Einwohner Zensiten | in den ländlichen Gemeinden über 2 000 Einwohner mit Einkommen[1]) von insgesamt Millionen ℳ | in den ländlichen Gemeinden bis 2 000 Einwohner Zensiten | in den ländlichen Gemeinden bis 2 000 Einwohner mit Einkommen[1]) von insgesamt Millionen ℳ | auf dem Lande zusammen Zensiten | auf dem Lande zusammen mit Einkommen[1]) von insgesamt Millionen ℳ | überhaupt Zensiten | überhaupt mit Einkommen[1]) von insgesamt Tausend ℳ | Die Zensiten der betreffenden Milliarde Einkommen brachten an veranlagter Einkommensteuer insgesamt auf Tausend ℳ | Die Zensiten der betreffenden Milliarde Einkommen waren zur Einkommensteuer veranlagt mit einem Durchschnittseinkommen von . . . ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Milliarde | 2 455 | 760,13 | 290 | 82,24 | 443 | 157,64 | 733 | 239,88 | 3 188 | 1 000 015 | 39 682 | 24 787 500 bis 132 500 |
| 2. „ | 11 615 | 792,83 | 1 239 | 85,35 | 1 715 | 121,85 | 2 954 | 207,20 | 14 569 | 1 000 036 | 36 510 | 132 500 „ 43 000 |
| 3. „ | 30 792 | 822,57 | 3 112 | 82,69 | 3 488 | 94,75 | 6 600 | 177,44 | 37 392 | 1 000 013 | 30 769 | 43 000 „ 18 000 |
| 4. „ | 62 951 | 815,61 | 7 521 | 96,61 | 6 833 | 87,78 | 14 354 | 184,39 | 77 305 | 1 000 000 | 30 000 | 18 000 „ 10 000 |
| 5. „ | 107 416 | 783,96 | 14 656 | 106,09 | 15 348 | 109,96 | 30 004 | 216,05 | 137 420 | 1 000 003 | 27 096 | 10 000 „ 5 750 |
| 6. „ | 158 152 | 737,58 | 25 518 | 118,43 | 31 267 | 143,99 | 56 785 | 262,42 | 214 937 | 1 000 001 | 24 307 | 5 750 „ 4 050 |
| 7. „ | 202 475 | 688,22 | 37 799 | 128,13 | 54 314 | 183,65 | 92 113 | 311,78 | 294 588 | 1 000 001 | 19 724 | 4 050 „ 3 150 |
| 8. „ | 264 924 | 708,46 | 49 810 | 133,51 | 58 698 | 158,03 | 108 508 | 291,54 | 373 432 | 1 000 001 | 17 207 | 3 150 „ 2 250 |
| 9. „ | 333 885 | 710,33 | 67 895 | 143,80 | 68 448 | 145,87 | 136 343 | 289,67 | 470 228 | 1 000 000 | 15 961 | 2 250 „ 1 950 |
| 10. „ | 379 971 | 697,93 | 91 218 | 166,66 | 73 606 | 135,42 | 164 824 | 302,07 | 544 795 | 1 000 000 | 15 503 | 1 950 „ 1 725 |
| 11. „ | 408 678 | 669,31 | 117 649 | 191,98 | 84 997 | 138,71 | 202 646 | 330,69 | 611 324 | 1 000 000 | 14 077 | 1 725 „ 1 575 |
| 12. „ | 440 943 | 652,43 | 135 151 | 199,99 | 99 818 | 147,58 | 234 969 | 347,58 | 675 912 | 1 000 001 | 12 042 | 1 575 „ 1 425 |
| 13. „ | 467 039 | 636,13 | 146 269 | 198,94 | 122 060 | 164,93 | 268 329 | 363,87 | 735 368 | 1 000 001 | 10 489 | 1 425 „ 1 275 |
| 14. „ | 493 277 | 609,88 | 157 257 | 194,67 | 158 785 | 195,46 | 316 042 | 390,12 | 809 319 | 1 000 001 | 9 074 | 1 275 „ 1 125 |
| 15. „ | 531 088 | 597,47 | 162 751 | 183,09 | 195 050 | 219,43 | 357 801 | 402,53 | 888 889 | 1 000 000 | 8 000 | 1 125 (allein) |
| 16. „ | 549 042 | 539,67 | 168 272 | 165,40 | 300 854 | 294,93 | 469 126 | 460,33 | 1 018 168 | 1 000 001 | 6 255 | 1 125 und 975 |
| 17.[2]) „ | 211 197 | 205,92 | 64 729 | 63,11 | 117 859 | 114,91 | 182 588 | 178,02 | 393 785 | 383 940 | 2 363 | 975 (allein) |
| **zusammen** | 4 655 900 | 11 428,42 | 1 251 136 | 2 340,69 | 1 393 583 | 2 614,91 | 2 644 719 | 4 955,60 | 7 300 619 | 16 384 015 | 319 058 | 24 787 500 bis 975. |

Hiernach waren an der ersten Milliarde Einkommen insgesamt 3 188 Zensiten mit Durchschnittseinkommen von 24,79 Millionen bis 132 500 ℳ und einer Gesamtsteuer von 39,68 Millionen ℳ beteiligt. Schon bei der zweiten Milliarde verbreitert sich der Teilnehmerkreis um ein Mehrfaches der Zahl der der ersten Milliarde angehörenden Zensiten und sinkt anderseits das Veranlagungssoll der beteiligten Zensiten, da hier das Durchschnittseinkommen bereits unter 100 000 ℳ herabgeht, bei dem progressiven Charakter der preußischen Einkommensteuer um etwas über 3 Millionen ℳ. Ununterbrochen setzt sich dann bei der Zensitenzahl die auf-, bei den Durchschnittseinkommen und der Steuersumme die absteigende Bewegung fort, bis bei der letzten vollen, der 16. Milliarde (die 17. unvollständige Milliarde kommt hierbei nicht mehr in Betracht), etwas über 1 Million Zensiten mit 1 125 und 975 ℳ Durchschnittseinkommen erscheinen, die insgesamt noch nicht den sechsten Teil der Steuer der der ersten Milliarde angehörenden Einkommensbezieher aufbringen.

In Verhältnisziffern ausgedrückt entfielen nach unserer Zusammenstellung

| auf die | vom Hundert der Zensiten-Gesamtzahl | vom Hundert der veranlagten Gesamtsteuer |
|---|---|---|
| 1. Milliarde Einkommen . . . . . . . . . | 0,04 | 12,44 |
| 2. „ „ . . . . . . . . . | 0,20 | 11,44 |
| 3. „ „ . . . . . . . . . | 0,51 | 9,64 |
| 4. „ „ . . . . . . . . . | 1,06 | 9,40 |
| 5. „ „ . . . . . . . . . | 1,88 | 8,49 |
| 6. „ „ . . . . . . . . . | 2,94 | 7,62 |
| 7. „ „ . . . . . . . . . | 4,04 | 6,18 |
| 8. „ „ . . . . . . . . . | 5,12 | 5,39 |
| 9. „ „ . . . . . . . . . | 6,44 | 5,00 |
| 10. „ „ . . . . . . . . . | 7,46 | 4,86 |
| 11. „ „ . . . . . . . . . | 8,37 | 4,41 |
| 12. „ „ . . . . . . . . . | 9,26 | 3,77 |
| 13. „ „ . . . . . . . . . | 10,07 | 3,29 |
| 14. „ „ . . . . . . . . . | 11,09 | 2,84 |
| 15. „ „ . . . . . . . . . | 12,18 | 2,51 |
| 16. „ „ . . . . . . . . . | 13,95 | 1,96 |
| 17.[2]) „ „ . . . . . . . . . | 5,39 | 0,74 |
| | **100** | **100.** |

Die ersten 5 Milliarden des veranlagten Gesamteinkommens sind somit in der Hand von noch nicht einem Fünfundzwanzigstel der Zensiten-Gesamtzahl schon mit etwas mehr als der Hälfte, die ersten 9 in der Hand von wenig mehr als einem Fünftel aller Zensiten mit etwas über drei Vierteln des gesamten Veranlagungssolls belastet, während auf die übrigen nahezu $7^2/_5$ Milliarden Einkommen und das letzte Steuer-Viertel über drei Viertel der Zensitenzahl entfallen. Es zeigt sich hier also ganz besonders deutlich, wie das Schwergewicht der Einkommensteuerlast auf den leistungsfähigeren Schultern ruht, zumal auch noch die — hier nicht mit berücksichtigten — Steuerzuschläge auf Grund der Novelle von 1909 progressiv gestaffelt sind. Würde man die Zensiten der untersten Einkommensstufe von über 900 bis 1 050 ℳ, die die unvollständig besetzt gebliebene 17. Einkommens-Milliarde ganz, die 16. mit 969 587 Zensiten, 945,35 Millionen ℳ Einkommen und 5,82 Millionen ℳ Steuer, also überall zu mehr als neun Zehnteln, besetzt halten, von der Einkommensteuer freilassen, so würde dies nur rund $2^1/_2$ % — also einen verhältnismäßig geringen Bruchteil — des gesamten Veranlagungssolls ausmachen. Nähme man aber das steuerfreie Existenzminimum nur auf 1 000 ℳ an, so entfiele damit voraussichtlich noch nicht ein Fünfzigstel des bisherigen Veranlagungs- und ein noch wesentlich niedrigerer Teil des Erhebungssolls.

Übrigens tritt in der vorstehenden Hauptübersicht auch noch insofern ein bemerkenswerter Gegensatz zwischen Stadt und Land hervor, als im Verhältnis zur jeweiligen Zensiten-Gesamtzahl in den Städten die hohen Einkommen erheblich häufiger als auf dem Lande sind; dagegen finden sich innerhalb des Landgebietes die höchsten Einkommen bis zu 18 000 ℳ im Durchschnitte in den rein ländlichen Gemeinden nicht nur überhaupt, sondern auch verhältnismäßig stärker vertreten als in den Landgemeinden und Gutsbezirken mit städtischem Charakter.

---

**Die Aktiengesellschaften in Preußen 1914.** — Die Anzahl und finanzielle Stärke der tätigen Aktiengesellschaften mit Sitz in Preußen, von denen Bilanzen vorliegen, wird nach Bestand und Entwicklung durch folgende Zahlen zum Ausdruck gebracht:

Es betrug

| im Geschäftsjahre | die Zahl der Gesellschaften | darunter Kommanditgesellschaften auf Aktien | das eingezahlte Aktienkapital überhaupt Millionen ℳ | das eingezahlte Aktienkapital davon entfallen auf Vorzugsaktien Millionen ℳ |
|---|---|---|---|---|
| 1908 . . . . . . . | 2 761 | 47 | 8 870,60 | 361,55 |
| 1909 . . . . . . . | 2 791 | 44 | 9 212,87 | 374,35 |
| 1910 . . . . . . . | 2 842 | 40 | 9 585,18 | 388,00 |
| 1911 . . . . . . . | 2 874 | 39 | 10 073,69 | 377,04 |
| 1912 . . . . . . . | 2 890 | 35 | 10 393,88 | 370,68 |
| 1913 . . . . . . . | 2 935 | 35 | 10 744,77 | 378,40 |
| 1914 . . . . . . . | 2 925 | 31 | 10 964,33 | 435,84. |

[1]) Das Einkommen ist für den vorliegenden Zweck unter Zugrundelegung des arithmetischen Mittels der die einzelnen Steuerstufen begrenzenden Einkommensbeträge errechnet worden. — [2]) nicht mehr vollständige Milliarde.

Die Zahl der preußischen tätigen Aktiengesellschaften ist demnach von 1908 bis zum Berichtsjahr um 5,9 v. H. gewachsen. Während sie seit jenem Zeitpunkt alljährlich bis 1913 andauernd, wenn auch nur in geringem Maße gestiegen ist, ist sie von 1913 auf 1914, freilich nur ganz geringfügig gesunken — offenbar unter dem Einfluß des Krieges und der damit zusammenhängenden Bewilligung des Bilanzaufschubs (Verordnung des Bundesrats vom 25. Februar 1915). Die Kommanditgesellschaften auf Aktien insbesondere, die den Grundzahlen nach allerdings nur eine sehr untergeordnete Rolle spielen, zeigen das umgekehrte Verhalten. Ihre Zahl ist fast unaufhaltsam zurückgegangen und betrug im Berichtsjahr nur noch knapp zwei Drittel des Bestandes von 1908. Das gesamte eingezahlte Aktienkapital machte im Berichtsjahre die gewaltige Summe von fast 11 Milliarden *M* aus. Es ist von Jahr zu Jahr größer geworden. Gegen 1908 ist es fast um ein Viertel (23,6 v. H.), gegen das Vorjahr 1913 um 2,0 v. H. gewachsen. Etwas langsamer ist der auf Vorzugsaktien entfallende Teil des eingezahlten Aktienkapitals mit 20,3 v. H. seit 1908 gestiegen, gegen das Vorjahr dagegen mit 15,2 v. H. bedeutend schneller. An sich machte das auf Vorzugsaktien eingezahlte Kapital nur 4,0 v. H. des eingezahlten überhaupt aus.

Teilt man die tätigen Aktiengesellschaften in Preußen nach der Höhe des eingezahlten Aktienkapitals in 8 Kapitalsgruppen, so ergeben sich für das Berichtsjahr:

| in der Kapitalsgruppe | Zahl der Gesellschaften | eingezahltes Kapital Millionen *M* |
|---|---|---|
| bis 0,1 Million *M* | 283 | 14,80 |
| über 0,1 bis 0,5 Million *M* | 593 | 185,43 |
| „ 0,5 „ 1 „ „ | 560 | 448,40 |
| „ 1 „ 2 „ „ | 667 | 1 019,57 |
| „ 2 „ 3 „ „ | 264 | 688,87 |
| „ 3 „ 5 „ „ | 215 | 883,40 |
| „ 5 „ 10 „ „ | 169 | 1 203,96 |
| „ 10 Millionen *M* | 174 | 6 519,91 |
| **zusammen** | **2 925** | **10 964,33.** |

Hiernach sind die 3 unteren Gruppen von über 0,1 bis 2 Millionen *M* mit 62,2 v. H. aller Gesellschaften bei untereinander nicht übermäßig abweichender Besetzung als der Kern der Unternehmungen zu betrachten, wenn man lediglich deren Anzahl ins Auge faßt. Mit zunehmender Höhe der Kapitalsgruppen wird dann ihre Besetzung im allgemeinen immer geringer. Ganz anders verhält es sich mit dem eingezahlten Kapital. Es wächst im allgemeinen mit zunehmender Kapitalsgruppe, wobei der gewaltige Sprung von der zweithöchsten auf die höchste Stufe ganz besonders auffällt. Letztere umschließt allein 59,5 v. H. des gesamten eingezahlten Kapitals. Am schärfsten kommt das kapitalistische Gepräge der Aktiengesellschaften bei Betrachtung des Durchschnittskapitals in den einzelnen 8 Kapitalsstufen zum Ausdruck. Dieses betrug nämlich, bei der niedersten Kapitalsgruppe angefangen, 0,05, 0,31, 0,80, 1,53, 2,61, 4,11, 7,12 und 37,47 Millionen *M*, während es sich für sämtliche Unternehmungen auf 3,75 Millionen *M* belief.

Was gewerbegruppenweise das eingezahlte Aktienkapital betrifft, so verfügt nach der nebenstehenden Tabelle über den größten Anteil daran das Handelsgewerbe mit 31,0 v. H., der wiederum ganz überwiegend von den Kapitalien der Noten-, Effekten- und Emissionsbanken gebildet wird, sodann die Summe der kombinierten und nicht kombinierten Betriebe des Bergbaus, Hütten- und Salinenwesens mit 20,9 v. H. und die Industrie der Maschinen, Apparate usw. mit 14,0 v. H.; hier kommt besonders der Anteil der Elektrotechnik und Elektrizitätserzeugung in Betracht. Auf die beiden erstgenannten Gruppen entfällt also mit 51,9 v. H. bereits mehr als die Hälfte des gesamten eingezahlten Aktienkapitals. Am geringsten ist letzteres bei den Gesellschaften der Land- und Forstwirtschaft, der Tierzucht und Fischerei sowie des Musik- und Theatergewerbes, dem sich übrigens das Bekleidungsgewerbe hart anschließt.

Betrug das durchschnittlich eingezahlte Aktienkapital für die Gesellschaften aller Gewerbegruppen 3,75 Millionen *M*, so ging es über diesen Gesamtdurchschnitt ganz erheblich bei den kombinierten Betrieben des Berg- und Hüttenbaues mit 34,28, in weit geringerem Maße bei den gleichen nicht kombinierten Betrieben mit 7,94, beim Handelsgewerbe mit 7,08, bei der Industrie der Maschinen, Apparate usw. mit 4,81 und bei der chemischen Industrie mit 4,20 Millionen *M* hinaus. In allen übrigen aufgeführten Gewerbegruppen lag es unter dem Gesamtdurchschnitt, und zwar am meisten beim Musik- und Theatergewerbe mit 0,69, immer weniger hervortretend bei der Tierzucht und Fischerei mit 0,83, bei den polygraphischen Gewerben mit 0,87, bei der Land- und Forstwirtschaft mit 1,05, beim Versicherungsgewerbe mit 1,29, bei der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel mit 1,31, bei der Industrie der Leuchtstoffe usw. mit 1,47, bei der Gast- und Schankwirtschaft mit 1,48, bei der Industrie der Steine und Erden mit 1,55, bei den sogenannten verschiedenen Gesellschaften mit 1,71, bei der Textilindustrie mit 1,84, bei der Papierindustrie mit 1,94, beim Baugewerbe mit 1,97, bei der Industrie der Holz- und Schnitzstoffe mit 2,01, bei der Lederindustrie mit 2,28, bei der Metallverarbeitung mit 2,62, beim Verkehrsgewerbe mit 2,91 und beim Bekleidungsgewerbe mit 3,09 Millionen *M*.

**Anzahl und eingezahltes Aktienkapital der tätigen Aktiengesellschaften nach Gewerbegruppen und -arten im Jahre 1914.**

| Gewerbegruppen und -arten | Zahl der Gesellschaften | darunter: Kommand.-Gef. a. Akt. | eingezahltes Aktienkapital überhaupt | eingezahltes Aktienkapital davon entfallen auf V.-Akt. |
|---|---|---|---|---|
| | | | Millionen *M* | |
| 1. Land- und Forstwirtschaft | 2 | — | 2,10 | 0,39 |
| 2. Tierzucht und Fischerei | 10 | — | 8,25 | — |
| 3. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen | 151 | — | 1 199,14 | 52,47 |
| darunter: | | | | |
| a) Erzgewinnung und Hüttenbetrieb | 59 | — | 377,32 | 15,12 |
| b) Kalibergbau | 23 | — | 194,81 | 10,60 |
| c) Steinkohlenbergbau | 22 | — | 321,34 | 15,75 |
| d) Braunkohlenbergbau | 32 | — | 211,31 | 11,00 |
| 3A. Bergbau, Hüttenbetrieb usw. verb. | 32 | — | 1 096,82 | 19,07 |
| 4. Industrie der Steine und Erden | 182 | — | 281,81 | 16,89 |
| darunter: | | | | |
| a) Zementwerke | 57 | — | 114,75 | 11,52 |
| b) Ziegelei, Ton- und Steinzeugfabr. | 57 | — | 62,79 | 3,91 |
| 5. Metallverarbeitung | 110 | — | 288,51 | 4,83 |
| 6. Industrie d. Maschinen, Apparate usw. | 320 | 1 | 1 540,32 | 78,92 |
| darunter: | | | | |
| a) Maschinen-, Schiffbau usw. | 209 | — | 583.63 | 38,96 |
| b) Elektrotechnik u. Elektriz.-Erzeug. | 93 | — | 888.51 | 26,36 |
| 7. Chemische Industrie | 92 | 1 | 386,27 | 9,84 |
| 8. Industrie der Leuchtstoffe usw. | 47 | — | 69,00 | 0,82 |
| 9. Textilindustrie | 128 | — | 235,95 | 1,59 |
| darunter: | | | | |
| a) Zubereitung von Wolle | 26 | — | 52,88 | — |
| b) „ „ Leinen | 18 | — | 37,50 | 0,50 |
| c) „ „ Baumwolle | 36 | — | 68,21 | 0,33 |
| 10. Papierindustrie | 45 | — | 87,44 | 3,38 |
| 11. Lederindustrie | 30 | — | 68,25 | 0,60 |
| 12. Industrie der Holz- und Schnitzstoffe | 33 | — | 66,30 | 0,60 |
| 13. Ind. der Nahrungs- u. Genußmittel | 501 | 2 | 654,94 | 28,21 |
| darunter: | | | | |
| a) Getreidemühlen, Brotfabriken usw. | 43 | — | 45,57 | 1,23 |
| b) Zuckerfabrikation | 108 | — | 113,98 | 1,28 |
| c) Kakao- und Schokoladenfabrikation | 6 | — | 24,00 | 7,00 |
| d) Wasserversorgung | 21 | — | 87,33 | 1,96 |
| e) Brauerei, Mälzerei | 269 | 1 | 324,84 | 13,14 |
| f) Branntweinbrennerei | 18 | — | 26,89 | 3,60 |
| 14. Bekleidungsgewerbe | 9 | — | 27,80 | — |
| 16. Baugewerbe | 32 | — | 62,96 | 5,37 |
| darunter: | | | | |
| Tiefbau | 13 | — | 31,93 | 4,37 |
| 17. Polygraphische Gewerbe | 65 | 1 | 56,45 | 2,07 |
| 19. Handelsgewerbe | 480 | 23 | 3 399,36 | 25,57 |
| darunter: | | | | |
| a) Warenhandel | 62 | — | 112,01 | 11,26 |
| b) Hypothekenbanken | 14 | — | 289,80 | 0,84 |
| c) Noten-, Effekt.- u. Emissionsbank. | 207 | 23 | 2 597,74 | 0,90 |
| d) Immobilienhandel | 185 | — | 385,11 | 12,53 |
| 20. Versicherungsgewerbe | 87 | — | 112,47 | — |
| 21. Verkehrsgewerbe | 331 | 3 | 961,75 | 143,37 |
| darunter: | | | | |
| a) Eisenbahnen | 31 | — | 114,18 | 46,04 |
| b) Klein- und Straßenbahnen | 197 | — | 690,31 | 94,20 |
| 22. Gast- und Schankwirtschaft | 36 | — | 53,15 | 5,48 |
| 23. Musik-, Theater- usw. Gewerbe | 40 | — | 27,65 | 4,14 |
| 24. Verschiedene Gesellschaften | 162 | — | 277,64 | 32,23 |
| darunter: | | | | |
| a) Gemeinnützige Gesellsch., christliche Vereins- und Gesellenhäuser | 113 | — | 21,27 | 0,63 |
| b) Kur- und Badeanstalten | 30 | — | 12,37 | 0,47 |
| c) Ges. mit Geschäftsbetrieb i. Ausl. | 17 | — | 241,86 | 31,12 |
| d) Deutsche koloniale Gesellschaften | 2 | — | 2,15 | — |
| **Zusammen** | **2 925** | **31** | **10 964,33** | **435,84.** |

Die meisten Unternehmungen fanden sich in der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel (davon mehr als die Hälfte in der Brauerei und Mälzerei und über hundert in der Zuckerfabrikation), im Handelsgewerbe (davon im Warenhandel, der die beweglichere Geschäftsform der Gesellschaften m. b. H. und der offenen Handelsgesellschaften bevorzugt, verhältnismäßig wenig, umsomehr aber als Noten-, Effekten- und Emissionsbanken sowie im Immobilienhandel) und im Verkehrsgewerbe (davon allein fast zweihundert Klein- und Straßenbahngesellschaften). Ziemlich nahe an die Zahl der Unternehmungen im Verkehrsgewerbe kommt noch die für die Industrie der Maschinen, Apparate usw., darunter über zweihundert dem Maschinen-, Schiffbau usw. dienende Gesellschaften. Die 4 genannten Gewerbegruppen zusammen weisen allein 55,8 v. H. aller tätigen Aktiengesellschaften auf. Die wenigsten solcher Unternehmungen finden sich in der Land- und Forstwirtschaft, im Bekleidungsgewerbe und in der Gruppe Tierzucht und Fischerei. Die wenigen Kommanditgesellschaften auf Aktien gehörten größtenteils dem Handelsgewerbe, und zwar als Noten-, Effekten- und Emissionsbanken, an.

Das auf Vorzugsaktien eingezahlte Kapital, das, wie erwähnt, nur 4,0 v. H. des gesamten eingezahlten Aktienkapitals ausmacht, verteilte sich hauptsächlich auf das Verkehrsgewerbe, auf die Industrie der Maschinen und Apparate und die nicht miteinander verbundenen Betriebe des Berg- und Hüttenbaues. In 3 Gewerbegruppen war es überhaupt nicht vertreten, nämlich bei der Tierzucht und Fischerei, beim Bekleidungsgewerbe und beim Versicherungsgewerbe.

Am 31. Dezember 1914 wurden außer insgesamt 3 083 tätigen preußischen Aktiengesellschaften mit 11 696,75 Millionen *M* Grundkapital noch 285 in Konkurs bezw. Liquidation befindliche mit 382,36 Millionen *M* Grundkapital gezählt.

---

**Die staatlich veranlagte Gebäudesteuer in Preußen 1915.** — Die Gebäudesteuer ist nach den §§ 1 und 30 des Gesetzes wegen Aufhebung direkter Staatssteuern vom 14. Juli 1893 gegenüber der Staatskasse vom 1. April 1895 ab außer Hebung gesetzt. Gemäß § 3 dieses Gesetzes ist aber die Veranlagung und Verwaltung der Gebäudesteuer — ebenso wie der Grund- und Gewerbesteuer — unter Aufrechterhaltung der bestehenden gesetzlichen Einrichtungen vom Staate für die Zwecke der kommunalen Besteuerung auszuführen.

Nach den Ergebnissen der staatlichen Gebäudesteuer-Veranlagung bezw. -Fortschreibung betrug in Preußen (mit Ausnahme der Hohenzollernschen Lande)

| Die Zahl der steuerpflichtigen Gebäude | in den Städten 1895 | 1910 | 1915 | auf dem Lande 1895 | 1910 | 1915 | im ganzen Staate 1895 | 1910 | 1915 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| zum Bewohnen . . . . . . . . . | 1 013 432 | 1 331 698 | 1 469 761 | 2 670 269 | 3 009 615 | 3 143 107 | 3 683 701 | 4 341 313 | 4 612 868 |
| zu gewerblichen Zwecken . . . . | 552 033 | 786 376 | 865 448 | 339 437 | 575 018 | 654 134 | 891 470 | 1 361 394 | 1 519 582 |
| **zusammen . . .** | **1 565 465** | **2 118 074** | **2 335 209** | **3 009 706** | **3 584 633** | **3 797 241** | **4 575 171** | **5 702 707** | **6 132 450** |
| Der Jahresbetrag der veranlagten Gebäudesteuer in *M* | | | | | | | | | |
| zu 4 vom Hundert . . . . . . . | 35 444 779 | 66 191 127 | 75 679 488 | 12 176 767 | 21 076 748 | 23 700 866 | 47 621 546 | 87 267 875 | 99 380 354 |
| zu 2 vom Hundert . . . . . . . | 2 933 160 | 8 173 462 | 9 959 271 | 722 506 | 1 743 935 | 2 058 022 | 3 655 666 | 9 917 397 | 12 017 293 |
| **zusammen . . .** | **38 377 939** | **74 364 589** | **85 638 759** | **12 899 273** | **22 820 683** | **25 758 888** | **51 277 212** | **97 185 272** | **111 397 647** |
| die Zahl d. steuerfreien Gebäude | 373 194 | 406 686 | 443 965 | 3 827 134 | 4 303 280 | 4 555 663 | 4 200 328 | 4 709 966 | 4 999 628. |

Hiernach ist auf dem Lande die Zahl der vorzugsweise zum Bewohnen bestimmten, also mit 4 v. H. des Nutzungswertes veranlagten Gebäude größer, die der ausschließlich oder vorzugsweise zum Gewerbebetriebe dienenden, mit 2 v. H. veranlagten steuerpflichtigen Gebäude dagegen kleiner als in den Städten. Nach dem Jahresbetrage der veranlagten Gebäudesteuer überwiegen aber in beiden Steuergruppen die städtischen Gemeinden, und zwar bei den Wohnhäusern mit rund dem Dreifachen, bei den gewerblichen Gebäuden sogar mit dem Vier- bis Fünffachen der entsprechenden Veranlagungssumme in den Landgemeinden. Die steuerfreien Gebäude befinden sich zu mehr als neun Zehnteln auf dem platten Lande.

Die Zahl der steuerpflichtigen Gebäude, der Wohngebäude wie der gewerblichen, ist in den zwei Jahrzehnten des Berichtszeitraumes beträchtlich gewachsen, und zwar die der Wohngebäude um rund ein Viertel, die der gewerblichen um rund sieben Zehntel und die Gesamtzahl aller besteuerten Gebäude um rund ein Drittel. Wenn dabei dieser Zuwachs in der Zeitspanne 1910 bis 1915 in allen drei Fällen bedeutend geringer war als von 1895 auf 1910, so entspricht das in der Hauptsache nur der verschieden großen Länge dieser beiden Zeiträume.

Bei dem Jahresbetrag der veranlagten Gebäudesteuer war die Zunahme weit beträchtlicher als bei der Zahl der Gebäude; dieser Umstand ist auf die Ausführung besonders großer Neubauten, vor allem aber auf den in den vergangenen vier Jahrfünften gestiegenen Nutzungswert der bestehenden Gebäude zurückzuführen. Am wenigsten sind auch hier von 1895 bis 1915 ihrem veranlagten Steuerbetrage nach die Wohngebäude des platten Landes, am stärksten dagegen, nämlich auf das Dreieindrittelfache, die gewerblichen Gebäude der Städte gestiegen. Im ganzen Staate beläuft sich die Zunahme des Steuerbetrages der gewerblichen Gebäude auf mehr als das Doppelte von der der Wohngebäude. Die steuerfreien Gebäude haben verhältnismäßig schwächer zugenommen als die steuerpflichtigen.

Nach Landesteilen geordnet wurden für 1915 ermittelt

| in der Provinz | steuerfreie Gebäude | steuerpflichtige Gebäude | mit einem jährlichen Gebäudesteuer-Nutzungswert von . . . *M* | mit einer jährlichen Gebäudesteuer von . . . *M* |
|---|---|---|---|---|
| Ostpreußen . . . . | 342 354 | 279 914 | 80 870 838 | 2 993 959 |
| Westpreußen . . . | 230 048 | 233 055 | 70 115 005 | 2 556 620 |
| Stadtkreis Berlin . | 2 563 | 58 027 | 483 057 730 | 16 544 734 |
| Brandenburg . . . | 517 594 | 620 777 | 453 444 825 | 17 099 013 |
| Pommern . . . . . | 258 388 | 280 029 | 87 649 988 | 3 178 436 |
| Posen . . . . . . . | 396 318 | 301 120 | 79 304 633 | 2 855 755 |
| Schlesien . . . . . | 718 105 | 734 836 | 263 876 770 | 9 517 984 |
| Sachsen . . . . . . | 593 176 | 641 794 | 189 490 898 | 6 889 938 |
| Schleswig-Holstein | 146 312 | 337 137 | 129 838 822 | 4 772 193 |
| Hannover . . . . . | 405 048 | 533 995 | 180 027 656 | 6 506 173 |
| Westfalen . . . . . | 276 144 | 589 893 | 253 376 182 | 9 110 086 |
| Hessen-Nassau. . . | 357 362 | 388 193 | 220 462 345 | 8 028 196 |
| Rheinprovinz . . . | 756 216 | 1 133 680 | 593 857 817 | 21 344 560 |
| **im Staate . . .** | **4 999 628** | **6 132 450** | **3 085 373 509** | **111 397 647.** |

Der größte Bestand an steuerpflichtigen wie an steuerfreien Gebäuden entfällt hiernach auf die Rheinprovinz, die allerdings auch ihrer Einwohnerzahl nach die erste Stelle unter den preußischen Provinzen einnimmt; an steuerpflichtigen Gebäuden besitzen die Rheinlande fast den fünften, an steuerfreien mehr als den siebenten Teil der entsprechenden Staatssummen. Die geringste Zahl besteuerter Hausgrundstücke besitzt infolge seiner großen und hohen Gebäude der Stadtkreis Berlin, obwohl noch 4 Landesteile eine geringere Einwohnerzahl haben.

Nach dem Gebäudesteuer-Nutzungswerte sowohl wie nach der davon mit 4 und 2 v. H. erhobenen jährlichen Gebäudesteuer steht die Rheinprovinz mit nahezu einem Fünftel der betreffenden Staatssummen ebenfalls an erster Stelle; doch folgt hierbei in nicht zu großem Abstande bei dem Gebäudesteuer-Nutzungswerte Berlin und bei der Gebäudesteuer selbst Brandenburg mit fast einem Sechstel. Die geringste Gebäudesteuer-Summe ist in den Provinzen Westpreußen und Posen veranlagt.

Was den durchschnittlichen Gebäudesteuer-Nutzungswert der steuerpflichtigen Gebäude betrifft, so belief er sich auf . . . M

| in der Provinz | im Jahre 1915 in den Städten für Wohn- Gebäude | gewerbl. Gebäude | auf dem Lande für Wohn- Gebäude | gewerbl. Gebäude | überhaupt für Wohn- Gebäude | gewerbl. Gebäude | im Jahre 1910 überhaupt für Wohn- Gebäude | gewerbl. Gebäude | im Jahre 1895 überhaupt für Wohn- Gebäude | gewerbl. Gebäude |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ostpreußen . . . | 1 275 | 278 | 104 | 88 | 314 | 197 | 283 | 175 | 188 | 112 |
| Westpreußen . . | 931 | 314 | 112 | 113 | 319 | 237 | 295 | 232 | 205 | 120 |
| Stadtkr. Berlin . | 9 677 | 6 183 | — | — | 9 677 | 6 183 | 9 385 | 4 756 | 7 245 | 1 867 |
| Brandenburg . . | 1 910 | 279 | 484 | 218 | 965 | 254 | 824 | 223 | 345 | 105 |
| Pommern . . . . | 839 | 260 | 136 | 87 | 357 | 204 | 339 | 200 | 255 | 95 |
| Posen . . . . . . | 776 | 261 | 95 | 114 | 277 | 220 | 252 | 204 | 187 | 89 |
| Schlesien . . . . | 1 303 | 492 | 155 | 152 | 377 | 301 | 348 | 296 | 230 | 169 |
| Sachsen . . . . . | 685 | 247 | 136 | 121 | 334 | 194 | 318 | 184 | 241 | 123 |
| Schleswig-Holst. | 979 | 319 | 220 | 95 | 466 | 203 | 439 | 202 | 292 | 160 |
| Hannover . . . . | 893 | 435 | 142 | 167 | 345 | 307 | 325 | 288 | 223 | 162 |
| Westfalen . . . . | 794 | 506 | 256 | 216 | 448 | 369 | 421 | 351 | 246 | 212 |
| Hessen-Nassau . | 1 516 | 837 | 134 | 104 | 581 | 516 | 555 | 487 | 346 | 276 |
| Rheinprovinz . . | 1 047 | 695 | 186 | 200 | 532 | 493 | 496 | 458 | 306 | 256 |
| **im Staate** | **1 287** | **575** | **189** | **157** | **539** | **395** | **503** | **364** | **323** | **205.** |

Den größten Durchschnitts-Nutzungswert der Wohngebäude besitzt unter den städtischen Gebieten der Stadtkreis Berlin mit seinen zahlreichen „Mietskasernen". Über den Staatsdurchschnitt gehen bei diesen Grundstücken ferner noch hinaus die Provinz Brandenburg, deren hohe Durchschnittsziffer sich durch die großen Berliner Vororte erklärt, Schlesien und Hessen-Nassau. Bei den gewerblichen Gebäuden der Stadtgebiete folgen auf Berlin mit den Staatsbetrag noch übersteigenden Ziffern Hessen-Nassau und die Rheinprovinz. Auch bei den in Landgemeinden liegenden Wohngebäuden zeigt die Provinz Brandenburg in ihrer hohen Durchschnittsziffer den Einfluß der großen Berliner Vororte; doch wird das Landgebiet dieser Provinz bei den gewerblichen Gebäuden von Westfalen beinahe erreicht. Bei den Stadt und Land zusammenfassenden Ziffern des Berichtsjahres sind die über den Staatsdurchschnitt hinausgehenden Provinzen die gleichen wie bei den entsprechenden Zahlen für die Stadtgemeinden allein; nur kommt Schlesien bei den Wohngebäuden in Fortfall.

Bezüglich der Bewegung des durchschnittlichen Gebäudesteuer-Nutzungswertes im Berichtszeitraum sei noch bemerkt, daß jener von 1895 bis zum Berichtsjahr bei den Wohngebäuden um rund zwei Drittel, bei den zum Gewerbebetriebe dienenden aber um reichlich neun Zehntel gewachsen ist. Im einzelnen stieg er von 1895 bis 1910 bei jenen um 55,73 v. H., bei diesen um 77,56 v. H., von 1910 bis 1915 bei jenen um 7,16 v. H., bei diesen um 8,52 v. H. des 1910er Standes.

---

**Die Steuern der preußischen Stadt- und Landkreise im Rechnungsjahre 1914.** — Die unten abgedruckte Tabelle enthält eine Nachweisung über das Steuersoll der regierungsbezirksweise zusammengefaßten Stadt- und Landkreise Preußens im Rechnungsjahre

**Die Steuern der preußischen Stadt- und Landkreise im Rechnungsjahre 1914.**

| Regierungsbezirke. Staat. | Berichtigtes Soll für das Rechnungsjahr 1914 (nach dem Stande vom 31. März 1915): der überwiesenen Steuern: der Stadtkreise[1]) M | der Landkreise[2]) M | der Stadt- u. Landkreise zusammen M | der indirekten Steuern: der Stadtkreise M | der Landkreise M | der Stadt- u. Landkreise zusammen M | der direkten Steuern: der Stadtkreise M | der Landkreise M | der Stadt- u. Landkreise zusammen M | der Steuern überhaupt: der Stadtkreise M | auf 1 Einw. M | der Landkreise M | auf 1 Einw. M | der Stadt- u. Landkreise zusammen M | auf 1 Einw. M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11a | 11b | 12a | 12b | 13a | 13b |
| 1. Königsberg | 38 529 | 36 371 | 74 900 | 978 432 | 774 268 | 1 752 700 | 10 402 601 | 3 732 351 | 14 134 952 | 11 419 562 | 44,37 | 4 542 990 | 6,97 | 15 962 552 | 17,56 |
| 2. Gumbinnen | — | 25 920 | 25 920 | 127 491 | 466 788 | 594 279 | 2 128 908 | 2 389 773 | 4 518 681 | 2 256 399 | 29,68 | 2 882 481 | 5,54 | 5 138 880 | 8,62 |
| 3. Allenstein . | 40 | 26 238 | 26 278 | 96 960 | 305 345 | 402 305 | 641 618 | 1 936 494 | 2 578 112 | 738 618 | 19,54 | 2 268 077 | 4,61 | 3 006 695 | 5,68 |
| 4. Danzig . . . | 42 997 | 25 518 | 68 515 | 544 875 | 403 795 | 948 670 | 7 747 668 | 2 657 588 | 10 405 256 | 8 335 540 | 33,46 | 3 086 901 | 6,03 | 11 422 441 | 15,01 |
| 5. Marienwerd. | 12 184 | 48 920 | 61 104 | 179 496 | 752 497 | 931 993 | 2 082 727 | 3 939 798 | 6 022 525 | 2 274 407 | 24,77 | 4 741 215 | 5,46 | 7 015 622 | 7,31 |
| 6. Berlin . . . | 1 522 244 | — | 1 522 244 | 5 647 588 | — | 5 647 588 | 91 933 535 | — | 91 933 535 | 99 103 367 | 49,27 | — | — | 99 103 367 | 49,27 |
| 7. Potsdam . | 244 879 | 179 673 | 424 552 | 3 812 033 | 2 248 483 | 6 060 516 | 48 113 435 | 10 147 471 | 58 260 906 | 52 170 347 | 40,60 | 12 575 627 | 7,05 | 64 745 974 | 21,10 |
| 8. Frankfurt . | 27 062 | 74 230 | 101 292 | 450 562 | 639 021 | 1 089 583 | 7 157 844 | 3 904 223 | 11 062 067 | 7 635 468 | 32,81 | 4 617 474 | 4,70 | 12 252 942 | 10,08 |
| 9. Stettin . . | 61 411 | 55 363 | 116 774 | 659 596 | 542 951 | 1 202 547 | 9 495 159 | 3 274 127 | 12 769 286 | 10 216 166 | 36,23 | 3 872 441 | 6,48 | 14 088 607 | 16,01 |
| 10. Köslin . . . | — | 31 357 | 31 357 | 73 485 | 626 321 | 699 806 | 812 149 | 2 460 401 | 3 272 550 | 885 634 | 24,48 | 3 118 079 | 5,41 | 4 003 713 | 6,53 |
| 11. Stralsund . | 13 265 | 16 595 | 29 860 | 144 025 | 166 056 | 310 081 | 1 407 770 | 1 177 189 | 2 584 959 | 1 565 060 | 25,44 | 1 359 840 | 8,59 | 2 924 900 | 13,30 |
| 12. Posen . . . | 209 | 58 060 | 58 269 | 293 249 | 593 452 | 886 701 | 5 579 267 | 3 367 603 | 8 946 870 | 5 872 725 | 34,75 | 4 019 115 | 3,39 | 9 891 840 | 7,30 |
| 13. Bromberg . | 398 | 37 042 | 37 440 | 178 774 | 474 194 | 652 968 | 2 538 611 | 2 344 215 | 4 882 826 | 2 717 783 | 29,87 | 2 855 451 | 4,23 | 5 573 234 | 7,28 |
| 14. Breslau . . | 46 994 | 102 207 | 149 201 | 1 319 825 | 732 603 | 2 052 428 | 21 034 789 | 5 422 754 | 26 457 543 | 22 401 608 | 37,25 | 6 257 564 | 5,07 | 28 659 172 | 15,60 |
| 15. Liegnitz . . | 5 110 | 84 331 | 89 441 | 298 175 | 710 773 | 1 008 948 | 3 939 210 | 4 415 668 | 8 354 878 | 4 242 495 | 27,18 | 5 210 772 | 5,16 | 9 453 267 | 8,11 |
| 16. Oppeln . . | 29 090 | 111 407 | 140 497 | 593 954 | 569 259 | 1 163 213 | 11 568 675 | 6 105 329 | 17 674 004 | 12 191 719 | 33,20 | 6 785 995 | 3,57 | 18 977 714 | 8,36 |
| 17. Magdeburg | 29 486 | 75 422 | 104 908 | 883 432 | 543 739 | 1 427 171 | 14 900 688 | 4 104 245 | 19 004 933 | 15 813 606 | 37,52 | 4 723 406 | 5,78 | 20 537 012 | 16,59 |
| 18. Merseburg . | 31 225 | 86 162 | 117 387 | 651 923 | 525 914 | 1 177 837 | 9 388 459 | 3 126 644 | 12 515 103 | 10 071 607 | 32,97 | 3 738 720 | 3,76 | 13 810 327 | 10,63 |
| 19. Erfurt . . . | 17 121 | 26 560 | 43 681 | 422 413 | 164 552 | 586 965 | 6 179 307 | 990 550 | 7 169 857 | 6 618 841 | 32,86 | 1 181 662 | 3,43 | 7 800 503 | 14,29 |
| 20. Schleswig . | 102 288 | 122 056 | 224 344 | 1 515 397 | 1 909 959 | 3 425 356 | 20 757 197 | 5 068 443 | 25 825 640 | 22 374 882 | 40,71 | 7 100 458 | 6,34 | 29 475 340 | 17,66 |
| 21. Hannover . | 67 439 | 36 425 | 103 864 | 1 252 574 | 338 310 | 1 590 884 | 13 980 638 | 1 968 711 | 15 949 349 | 15 300 651 | 37,91 | 2 343 446 | 6,39 | 17 644 097 | 22,90 |
| 22. Hildesheim. | 6 928 | 44 780 | 51 708 | 283 433 | 157 768 | 441 201 | 3 065 378 | 2 706 704 | 5 772 082 | 3 355 739 | 36,00 | 2 909 252 | 6,29 | 6 264 991 | 11,27 |
| 23. Lüneburg . | 12 028 | 40 480 | 52 508 | 219 932 | 274 221 | 494 153 | 4 161 538 | 2 362 968 | 6 524 506 | 4 393 498 | 35,59 | 2 677 669 | 6,15 | 7 071 167 | 12,65 |
| 24. Stade . . . | — | 42 297 | 42 297 | 53 332 | 231 548 | 284 880 | 764 927 | 1 750 656 | 2 515 583 | 818 259 | 31,11 | 2 024 501 | 4,87 | 2 842 760 | 6,43 |
| 25. Osnabrück . | — | 29 250 | 29 250 | 242 628 | 145 082 | 387 710 | 2 308 331 | 1 218 351 | 3 526 682 | 2 550 959 | 31,06 | 1 392 683 | 4,50 | 3 943 642 | 10,08 |
| 26. Aurich . . . | — | 23 135 | 23 135 | 64 848 | 95 722 | 160 570 | 795 522 | 865 981 | 1 661 503 | 860 370 | 34,54 | 984 838 | 3,80 | 1 845 208 | 6,50 |
| 27. Münster . . | 13 684 | 58 788 | 72 472 | 490 028 | 300 422 | 790 450 | 8 714 177 | 2 695 816 | 11 409 993 | 9 217 889 | 38,95 | 3 055 026 | 3,42 | 12 272 915 | 10,87 |
| 28. Minden . . | — | 44 359 | 44 359 | 191 296 | 237 285 | 428 581 | 4 482 964 | 2 126 792 | 6 609 756 | 4 674 260 | 40,50 | 2 408 436 | 3,72 | 7 082 696 | 9,28 |
| 29. Arnsberg . | 134 473 | 111 739 | 246 212 | 2 485 963 | 613 116 | 3 099 079 | 34 896 338 | 4 988 179 | 39 884 517 | 37 516 774 | 41,25 | 5 713 034 | 3,41 | 43 229 808 | 16,74 |
| 30. Cassel . . . | 26 048 | 67 010 | 93 058 | 488 974 | 248 234 | 737 208 | 7 074 781 | 2 434 671 | 9 509 452 | 7 589 803 | 38,38 | 2 749 915 | 3,31 | 10 339 718 | 10,06 |
| 31. Wiesbaden. | 126 278 | 71 393 | 197 671 | 2 184 817 | 261 381 | 2 446 198 | 31 172 398 | 1 145 154 | 32 317 552 | 33 483 493 | 60,05 | 1 477 928 | 2,06 | 34 961 421 | 27,42 |
| 32. Coblenz . . | 25 261 | 70 643 | 95 904 | 303 905 | 167 299 | 471 204 | 1 648 841 | 1 732 276 | 3 381 117 | 1 978 007 | 32,50 | 1 970 218 | 2,79 | 3 948 225 | 5,15 |
| 33. Düsseldorf . | 206 672 | 123 256 | 329 928 | 5 716 366 | 481 372 | 6 197 738 | 83 252 346 | 4 230 802 | 87 483 148 | 89 175 384 | 43,94 | 4 835 430 | 2,99 | 94 010 814 | 25,79 |
| 34. Cöln . . . . | 101 146 | 55 710 | 156 856 | 2 806 957 | 213 524 | 3 020 481 | 28 504 523 | 1 291 268 | 29 795 791 | 31 412 626 | 45,32 | 1 560 502 | 2,51 | 32 973 128 | 25,10 |
| 35. Trier . . . . | 122 065 | 61 390 | 183 455 | 476 780 | 176 585 | 653 365 | 5 580 663 | 2 600 358 | 8 181 021 | 6 179 508 | 36,61 | 2 838 333 | 3,29 | 9 017 841 | 8,75 |
| 36. Aachen . . . | 40 056 | 53 759 | 93 815 | 306 825 | 156 886 | 463 711 | 6 692 385 | 1 377 657 | 8 070 042 | 7 039 266 | 44,69 | 1 588 302 | 2,87 | 8 627 568 | 12,15 |
| 37. Sigmaringen | — | 90 | 90 | — | 22 563 | 22 563 | — | 202 393 | 202 393 | — | — | 225 046 | 3,12 | 225 046 | 3,12 |
| **Staat . .** | **3 106 610** | **2 157 936** | **5 264 546** | **36440343** | **17271288** | **53711631** | **514905367** | **106263603** | **621168970** | **554452320** | **41,49** | **125692827** | **4,51** | **680145147** | **16,50** |

[1]) Hier ist das Aufkommen der Wanderlager- und Warenhaussteuer nachgewiesen. — [2]) Hier ist das Aufkommen der von den kreisangehörigen Gemeinden usw. an den Kreis abgeführten Betriebssteuer, Wanderlager- und Warenhaussteuer nachgewiesen.

1914. Danach betrug das berichtigte Soll sämtlicher Steuern in den Stadt- und Landkreisen nach dem Stande vom 31. März 1915 680,15 Mill. M und 16,50 M auf 1 Einwohner. An dieser Summe waren die Stadtkreise mit 554,45 Mill. M oder 81,52 v. H. und die Landkreise mit 125,69 Mill. M oder 18,48 v. H. beteiligt. Der Kopfbetrag der Stadtkreise war mit 41,49 M rund neunmal so hoch als der der Landkreise. Von dem Steuersoll entfielen auf

| bei | direkte Steuern | | indirekte Steuern | | überwiesene Steuern | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Mill. M | v. H. | Mill. M | v. H. | Mill. M | v. H. |
| den Stadtkreisen | 514,91 | 92,87 | 36,44 | 6,57 | 3,11 | 0,56 |
| „ Landkreisen | 106,26 | 84,54 | 17,27 | 13,74 | 2,16 | 1,72 |
| „ Stadt- u. Landkreisen | 621,17 | 91,33 | 53,71 | 7,90 | 5,26 | 0,77 |

Am gesamten Steuersoll war Berlin mit 99,10 Mill. M oder 14,57 v. H. beteiligt. Den zweithöchsten Betrag erreichte der Regierungsbezirk Düsseldorf mit 94,01 Mill. M. Dann folgten Potsdam und Arnsberg mit 64,75 bezw. 43,23 Mill. M. Von 19 Regierungsbezirken wurde noch nicht eine Summe von je 10 Mill. M aufgebracht; das niedrigste Steuersoll wiesen, wenn man vom Sigmaringer Bezirk absieht, mit 2,92, 2,84 und 1,85 Mill. M die Stadt- und Landkreise der Regierungsbezirke Stralsund, Stade und Aurich auf. Die steuerliche Belastung auf den Kopf der Bevölkerung war mit 49,27 M bei Berlin weitaus am höchsten. In großem Abstande folgten erst mit 27,42, 25,79, 25,10, 22,90 und 21,10 M die Regierungsbezirke Wiesbaden, Düsseldorf, Cöln, Hannover und Potsdam. Die geringste Belastung zeigten mit 5,68, 5,15 und 3,12 M Allenstein, Coblenz und Sigmaringen. Während die auf 1 Einwohner entfallenden Steuern in den Landkreisen schon mit rund 9 und 7 M in den Regierungsbezirken Stralsund und Potsdam den höchsten Stand der Belastung erreichten, gab es, abgesehen vom Regierungsbezirk Sigmaringen, der keinen Stadtkreis enthält, nur einen Regierungsbezirk, nämlich Allenstein (19,54), in dem die steuerliche Belastung der Bevölkerung in den Stadtkreisen nicht mindestens 20 M betragen hätte. In 9 Bezirken, außer Berlin, erreichte bezw. übertraf sie noch das Doppelte dieser Summe. So bewegte sich der auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Steuerbetrag bei den Stadtkreisen der Regierungsbezirke Potsdam, Schleswig und Minden zwischen 40 und 41 M; im Bezirk Arnsberg betrug er 41,25 M, desgleichen in Düsseldorf, Königsberg, Aachen, Cöln 43,94 bezw. 44,37, 44,69, 45,32 M. Die Belastung auf den Kopf der Bevölkerung in den Stadtkreisen des Regierungsbezirks Wiesbaden übertraf sogar die in der Reichshauptstadt noch um ein Bedeutendes; sie betrug nicht weniger als 60,05 M.

Wir sahen, daß bei den Stadtkreisen durchschnittlich 92,87 % des Gemeindesteuersolls auf die direkten Steuern entfielen, während der entsprechende Anteil bei den Landkreisen bloß 84,54 betrug. Die Stadtkreise der Regierungsbezirke Posen, Aachen und Minden zeigten mit 95 bezw. 95,07 und 95,91 % die höchsten Anteile der direkten Steuern am gesamten Steueraufkommen. Mehr als 90 % machten sie, abgesehen von Sigmaringen, auch in sämtlichen übrigen Regierungsbezirken mit Ausnahme von Stralsund (89,95), Allenstein (86,87) und Coblenz (83,36 %) aus. Die direkten Steuern der Landkreise dagegen erreichten nur in den Regierungsbezirken Trier (91,62) und Hildesheim (93,04) einen entsprechenden Anteil von mindestens 90 %; in drei Bezirken blieb er noch hinter 80 zurück nämlich in Köslin (78,91), Wiesbaden (77,48) und Schleswig (71,38 %). Die Bezirke, deren Stadt- bezw. Landkreise sich durch einen besonders hohen Anteil ihrer direkten Steuern am gesamten Gemeindesteuersoll auszeichneten, wiesen einen umso geringeren entsprechenden Anteil bei ihren indirekten Steuern auf. Dieser betrug nämlich bei den Stadtkreisen der Regierungsbezirke Minden (4,09), Aachen (4,36) und Posen (4,99) noch nicht 5 v. H., umgekehrt in den Bezirken Allenstein (13,13) und Coblenz (15,36) noch über 10 v. H. Stralsund (9,20) erreichte letzteren Anteil noch nicht ganz, weil hier auch die überwiesenen Steuern etwas mehr ins Gewicht fielen als gewöhnlich; sein Anteil wurde daher noch von dem Osnabrücks (9,51 %) übertroffen. Von den Landkreisen standen die der Regierungsbezirke Schleswig und Köslin mit ihren Anteilen der indirekten Steuern in Höhe von 26,90 und 20,09 v. H. weitaus an der Spitze, während Trier und Hildesheim mit 6,22 bezw. 5,42 v. H. die letzten Plätze inne hatten.

---

**Die Bevölkerung Schwedens 1915.** — Die Bevölkerung Schwedens hat nach der letzten Zählung am Ende des Jahres 1915 5 712 740 Seelen betragen, gegen 5 522 203 im Jahre 1910. Der Bevölkerungszuwachs bezw. der Geburtenüberschuß bezifferte sich im Jahre 1915 auf nur 33 133 Seelen oder 0,58 v. H. der Bevölkerung. Dieser Zuwachs war der geringste seit dem Jahre 1903, und schwedische Veröffentlichungen ergehen sich in trüben Betrachtungen über die Abnahme an Geburten, die im Jahre 1915 nur 22 auf das Tausend der Bevölkerung betragen haben. Allgemein wird über die Ausbreitung des Zweikindersystems berichtet, dem diese Abnahme zuzuschreiben ist.

Übrigens ist die Sterblichkeit des Jahres 1915 ebenfalls erheblich ungünstiger gewesen als die von 1914, in welchem Jahre die Sterbeziffer ungewöhnlich günstig war. Von medizinischer Seite ist bekanntgegeben, daß im Jahre 1915 die Influenza große Opfer gefordert habe.

Zum Teil mag an der geringen Geburtenzahl der Weltkrieg mit schuld sein, indem die Zahl der Eheschließungen, wahrscheinlich aus Scheu vor Familiengründung wegen vermeintlich unsicherer Zukunft, abgenommen hat.

---

**Die Eisenbahnen und Straßenbahnen der Schweiz 1914 im Vergleich mit den Vorjahren.** — Die meisten neutralen Länder Europas sind, je nach ihrer wirtschaftlichen, teilweise auch politischen Abhängigkeit von den kriegführenden Staaten, vom Weltkrieg mehr oder weniger schwer betroffen worden. Einen noch größeren Umfang nahm der wirtschaftliche Schaden bei den Staaten an, die in wesentlichem Maße auf den Fremdenverkehr angewiesen sind, wie bei der Schweiz. Dies läßt sich an der Hand der schweizerischen Eisenbahnstatistik verfolgen. Schon das erste Halbjahr des Krieges zeigte seine beeinträchtigenden Wirkungen auf den Finanzhaushalt der staatlichen wie privaten Eisen- und Straßenbahnen der Schweiz. So sind die Betriebseinnahmen dieser Bahnen am Ende 1914 auf 239,5 Mill. Fr. gegenüber 279,1 in 1913 und 268,9 in 1912 gesunken, was 1914 gegenüber der Zunahme von 3,8 % in 1913 eine Abnahme von 14,2 % ausmacht. Trotz der wesentlichen Einschränkung der Betriebsausgaben ist der Überschuß der Betriebseinnahmen von 88,6 Mill. Fr. in 1912 und 89,9 in 1913 auf 58,2 am Ende 1914 zurückgegangen, hat sich also gegenüber 1913 um 35,3 % verringert.

Infolge dieses Rückganges mußte ein Ausgleich durch Einschränkung der Neubauten, Herabsetzung der Fahrleistungen, des Personalbestandes u. dgl. m. gesucht werden. Das Bahnnetz, das von 5 279,2 km in 1912 auf 5 491,6 in 1913 erweitert wurde, stieg in 1914 auf nur 5 535,2 km, d. h. der Zuwachs verminderte sich in diesem Jahre auf 43,6 km gegenüber 212,4 in 1913. Eine weitere erhebliche Stockung ist im besonderen im Tunnelbau eingetreten. Die Länge aller Tunnel der Schweiz beträgt nach dem Stand von 1914 239,3 km; davon entfallen auf den Simplon 19,8, Gotthard 15,0, Lötschberg 14,6, Ricken 8,6, Jungfrau 7,1 und Albula 5,9 km; die übrigen 39 Tunnel besitzen eine Länge von 3 700 bis 1 000 m. Das Jahr 1914 weist aber eine beträchtliche Einschränkung im Tunnelbau auf. Während der Zuwachs an Tunnellänge in 1912 6,7 und in 1913 35,9 km betrug, sank er in 1914 auf 2,7 km.

Es ist endlich bezeichnend für die ungünstige Finanzlage der Bahnen infolge des Krieges, daß die Dividende auf das Aktienkapital von 1,7 % in 1912 und 1,6 in 1913 auf 0,35 % in 1914 gefallen ist[1]).

---

[1]) Schweizerische Eisenbahn-Statistik. 1914. Bd. XLII. Herausgegeben vom Schweizer Post- und Eisenbahndepartement. —

**Die Sterblichkeit in der Gesamtbevölkerung des preußischen Staates im Jahre 1914.** — Im Jahre 1914 starben in Preußen ohne Einschluß der Totgeborenen, jedoch einschließlich der bis zum 1. Juli 1915 bekannt gewordenen Todesfälle der im Jahre 1914 gestorbenen Militärpersonen 766 828 Personen (449 645 m., 317 183 w.); die Zahl der Gestorbenen im Staate ist damit gegen das Vorjahr, in dem 620 455 Todesfälle (321 980 bei m., 298 475 bei w. Personen) festgestellt wurden, um 146 373 Personen (127 665 m., 18 708 w.) gestiegen. Auf 1 000 am 1. Juli Lebende stieg die Sterblichkeitsziffer von 14,9 (15,6 m., 14,2 w.) im Jahre 1913 auf 18,2 (21,5 m., 14,9 w.) im Berichtsjahre. Im Jahre 1875 betrug die Sterblichkeit auf 1 000 Lebende noch 26,8 (28,1 für die männliche, 24,6 für die weibliche Bevölkerung); sie war bis zum Jahre 1900 auf 22,3 heruntergegangen, wurde mit geringen Schwankungen immer niedriger und erreichte im Jahre 1913 ihren niedrigsten Stand, während sie im Berichtsjahre unter dem Einfluß des Krieges wieder empor ging. Außerdem wurden im Jahre 1914 noch 35 948 (20 135 m., 15 813 w.) Totgeborene standesamtlich gemeldet; 1913 betrug deren Zahl 35 969 (20 046 m., 15 923 w.).

Die Beteiligung der einzelnen Regierungsbezirke an der Gesamtsterblichkeit war verschieden. Am günstigsten war die Sterbeziffer im Landespolizeibezirke Berlin mit 14,6 vom Tausend der am 1. Juli 1914 Lebenden; dann folgen die Regierungsbezirke Wiesbaden mit 15,3, Schleswig mit 15,5, Cassel mit 15,6, Minden mit 15,7, Aurich und Düsseldorf mit 15,9 (Stadtkreis Berlin mit 16,1), Hannover mit 16,2, Osnabrück mit 16,4, Stade mit 16,6, Erfurt mit 16,8, Lüneburg und Arnsberg mit 17,1, Hildesheim und Trier mit 17,2, Coblenz und Cöln mit 17,3, Merseburg mit 17,8, Potsdam mit 18,0 und der Staat mit 18,2 v. T. Über dem Staatsdurchschnitt stehen Posen und Aachen mit 18,3, Magdeburg mit 18,8, Münster mit 19,4, Sigmaringen mit 19,7, Frankfurt mit 20,0, Köslin mit 20,4, Bromberg mit 20,5, Allenstein mit 20,7, Gumbinnen, Marienwerder und Stettin mit 20,8, Liegnitz mit 21,1, Oppeln mit 21,3, Stralsund mit 21,8, Breslau mit 22,0, Danzig mit 23,5 und Königsberg mit 24,0.

Wenn man die männliche und weibliche Bevölkerung je für sich betrachtet, so zeigt sich, daß die Sterbeziffer für die männliche Bevölkerung im Landespolizeibezirke Berlin mit 17,9 v. T. der am 1. Juli lebenden Männer am niedrigsten ist; dann folgen die Regierungsbezirke Schleswig, Aurich, Minden, Cassel, Wiesbaden (Stadtkreis Berlin), Osnabrück, Düsseldorf, Stade, Hannover, Trier, Erfurt, Hildesheim, Lüneburg, Arnsberg, Coblenz, Cöln, Potsdam, Merseburg, Posen und Aachen mit den Ziffern 18,1 bis 21,4 und der Staat mit 21,5 v. T. Höhere Ziffern als der Staat (21,8 bis 28,3 v. T.) weisen auf: Magdeburg, Münster, Frankfurt, Gumbinnen, Marienwerder, Sigmaringen, Allenstein, Oppeln, Köslin, Bromberg, Liegnitz, Stettin, Stralsund, Breslau, Danzig und Königsberg.

Bei der weiblichen Bevölkerung hat die niedrigste Sterbeziffer gleichfalls der Landespolizeibezirk Berlin mit 11,8 v. T.; dann folgen die Regierungsbezirke Wiesbaden, Hannover, Düsseldorf, Schleswig, Cassel, Minden, Aurich, Arnsberg, (Stadtkreis Berlin), Lüneburg, Osnabrück, Erfurt, Stade, Cöln, Hildesheim, Coblenz, Trier, Merseburg und Potsdam mit den Ziffern 11,9 bis 14,8 und der Staat mit 14,9 v. T. Höhere Ziffern als der Staat (15,1 bis 20,0 v. T.) weisen auf: Aachen, Posen, Sigmaringen, Magdeburg, Münster, Köslin, Bromberg, Stettin, Frankfurt, Allenstein, Marienwerder, Liegnitz, Gumbinnen, Stralsund, Oppeln, Breslau, Danzig und Königsberg.

Die nachstehende Tabelle bringt die Sterbeziffer für die im Jahre 1910 bis 1914 im Staate Gestorbenen nach Altersklassen und getrennt nach dem Geschlechte der Gestorbenen; sie zeigt für 1914 bei beiden Geschlechtern gegen das Vorjahr eine Aufwärtsbewegung der Ziffern in allen Altersklassen mit Ausnahme der 1 bis 2 Jahre alten Kinder. Die hohe Sterbeziffer der männlichen Personen in den Altersklassen von 15—20, 20—25, 25—30 und 30—40 Jahren ist auf die durch den Krieg hervorgerufenen Sterbefälle zurückzuführen.

**Die Sterbeziffer der einzelnen Altersklassen, getrennt nach dem Geschlechte der Gestorbenen, im preußischen Staate für die Jahre 1910 bis 1914.**

| im Jahre | 0—1 Jahr | 1—2 Jahre | 2—3 Jahre | 3—5 Jahre | 5—10 Jahre | 10—15 Jahre | 15—20 Jahre | 20—25 Jahre | 25—30 Jahre | 30—40 Jahre | 40—50 Jahre | 50—60 Jahre | 60—70 Jahre | 70—80 Jahre | über 80 Jahre |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Auf je 1 000 am 1. Juli Lebende der Altersklassen jedes Geschlechts kamen Gestorbene der gleichen Altersklasse | | | | | | | | | | | | | | |
| | a) bei den männlichen Personen: | | | | | | | | | | | | | | |
| 1910 . . | 194,0 | 34,9 | 13,4 | 7,0 | 3,4 | 2,2 | 3,6 | 4,9 | 4,5 | 6,1 | 10,9 | 21,6 | 42,2 | 97,0 | 200,1 |
| 1911 . . | 230,9 | 38,8 | 13,2 | 7,2 | 3,5 | 2,3 | 3,9 | 5,0 | 5,0 | 6,2 | 11,0 | 21,4 | 44,5 | 98,9 | 225,6 |
| 1912 . . | 180,2 | 30,2 | 11,6 | 6,5 | 3,1 | 2,2 | 3,8 | 5,1 | 5,0 | 6,2 | 10,8 | 20,7 | 44,4 | 98,7 | 222,6 |
| 1913 . . | 183,1 | 31,2 | 10,6 | 6,1 | 3,0 | 2,0 | 3,6 | 4,6 | 4,8 | 5,8 | 10,1 | 20,0 | 42,6 | 92,8 | 206,5 |
| 1914 . . | 198,5 | 31,1 | 10,9 | 6,3 | 3,3 | 2,2 | 6,2 | 28,0 | 26,1 | 14,2 | 11,1 | 20,5 | 44,8 | 96,8 | 224,5 |
| | b) bei den weiblichen Personen: | | | | | | | | | | | | | | |
| 1910 . . | 159,7 | 33,9 | 12,5 | 6,7 | 3,5 | 2,3 | 3,2 | 4,4 | 4,7 | 6,8 | 7,8 | 15,3 | 35,0 | 90,1 | 193,1 |
| 1911 . . | 193,1 | 37,2 | 12,4 | 7,0 | 3,4 | 2,4 | 3,3 | 4,4 | 5,3 | 6,2 | 8,1 | 15,1 | 36,7 | 89,5 | 208,9 |
| 1912 . . | 147,9 | 28,8 | 11,3 | 6,4 | 3,3 | 2,3 | 3,8 | 4,2 | 5,2 | 6,1 | 7,9 | 14,7 | 36,0 | 89,9 | 210,1 |
| 1913 . . | 150,6 | 29,7 | 10,0 | 5,9 | 3,1 | 2,1 | 3,1 | 3,9 | 4,9 | 5,6 | 7,6 | 14,0 | 34,2 | 83,8 | 193,0 |
| 1914 . . | 164,1 | 29,1 | 10,5 | 6,1 | 3,2 | 2,2 | 3,2 | 4,1 | 5,2 | 5,8 | 7,8 | 14,4 | 35,2 | 87,7 | 209,6. |

---

**Die Krankenhausstatistik der allgemeinen Heilanstalten Preußens 1914.** — An der Statistik der allgemeinen Heilanstalten in Preußen waren im Berichtsjahre 2 261 Anstalten beteiligt (1913 2 344). Betten waren vorhanden 276 mehr, Verpflegte 119 884 weniger als im Vorjahre. Die Unterschiede sind durch die Kriegsverhältnisse bedingt.

Die umstehende Tabelle gibt eine Übersicht über Zahl, Größe und Belegung sämtlicher allgemeinen Heilanstalten in Preußen im Jahre 1914.

Die Zahl der behandelten Personen betrug im Jahre 1914 1 414 325. Es standen 177 460 Betten zur Verfügung, auf 10 000 Einwohner 42,03. In 13 Regierungsbezirken und dem Stadtkreise Berlin ging diese Verhältnisziffer über den Staatsdurchschnitt hinaus und blieb unter ihm in 23 Regierungsbezirken. Am günstigsten war im Berichtsjahr das Verhältnis wiederum in Cöln 80,45 (80,46), dem sich Münster mit 72,05 (74,21) anreiht. Dann folgen Arnsberg, Breslau, Berlin, Düsseldorf, Hildesheim, Coblenz, Wiesbaden mit 57,81 bis 50,48, Trier, Osnabrück, Aachen, Potsdam mit 46,29 bis 43,21, Königsberg, Aurich, Hannover, Sigmaringen, Liegnitz, Erfurt, Danzig, Cassel, Magdeburg, Stettin, Stralsund mit 39,97 bis 31,12, Schleswig, Frankfurt, Merseburg, Oppeln, Posen, Lüneburg, Marienwerder, Köslin, Bromberg mit 29,50 bis 21,27, während Stade nur 17,72, Allenstein 16,47 und Gumbinnen sogar nur 9,12 Betten auf 10 000 Einwohner aufwiesen.

Für sämtliche Anstalten im Staate kamen auf 1 Bett 7,97 Verpflegte (1913 8,66). Die Verpflegungsdauer der Kranken

**Zahl, Größe und Belegung sämtlicher allgemeinen Heilanstalten in Preußen im Jahre 1914.**

| Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Zahl der | | | | | Summe der Verpflegungstage | Es kamen auf 10 000 Einwohner | | Auf 1 Bett kamen Verpflegte |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anstalten | Betten | Verpflegten | | | | Betten | Verpflegte | |
| | | | männlich | weiblich | zusammen | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| **Staat** | **2 261** | **177 460** | **821 448** | **592 877** | **1 414 325** | **39 842 107** | **42,03** | **334,96** | 7,97 |
| **Provinzen.** | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 92 | 5 176 | 22 138 | 19 508 | 41 646 | 1 053 970 | 24,78 | 199,40 | 8,05 |
| II. Westpreußen | 74 | 4 971 | 20 124 | 14 906 | 35 030 | 968 370 | 28,44 | 200,44 | 7,05 |
| III. Stadtkreis Berlin | 79 | 11 707 | 57 427 | 61 909 | 119 336 | 3 005 065 | 55,92 | 570,02 | 10,19 |
| IV. Brandenburg | 237 | 17 520 | 65 059 | 63 428 | 128 487 | 3 975 869 | 38,98 | 285,88 | 7,33 |
| V. Pommern | 96 | 4 925 | 24 391 | 18 111 | 42 502 | 1 131 237 | 28,30 | 244,23 | 8,63 |
| VI. Posen | 91 | 5 086 | 17 834 | 14 408 | 32 242 | 946 220 | 23,32 | 147,83 | 6,34 |
| VII. Schlesien | 323 | 21 075 | 87 760 | 62 804 | 150 564 | 4 495 736 | 38,82 | 277,34 | 7,14 |
| VIII. Sachsen | 136 | 9 857 | 45 889 | 36 492 | 82 381 | 2 189 103 | 31,11 | 260,03 | 8,36 |
| IX. Schleswig-Holstein | 89 | 5 029 | 27 762 | 22 846 | 50 608 | 1 171 384 | 29,50 | 296,88 | 10,06 |
| X. Hannover | 190 | 11 142 | 51 197 | 40 011 | 91 208 | 2 516 456 | 36,25 | 296,74 | 8,19 |
| XI. Westfalen | 286 | 27 101 | 146 799 | 73 663 | 220 462 | 6 613 658 | 60,38 | 491,18 | 8,13 |
| XII. Hessen-Nassau | 125 | 10 176 | 43 075 | 37 135 | 80 210 | 2 187 687 | 43,69 | 344,36 | 7,88 |
| XIII. Rheinprovinz | 439 | 43 425 | 211 251 | 127 347 | 338 598 | 9 546 247 | 57,05 | 444,83 | 7,80 |
| XIV. Hohenzollernsche Lande | 4 | 270 | 742 | 309 | 1 051 | 41 105 | 37,00 | 144,04 | 3,89 |
| Regierungsbezirke. | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | 69 | 3 713 | 15 942 | 14 931 | 30 873 | 742 258 | 39,97 | 332,34 | 8,31 |
| 2. Gumbinnen | 7 | 555 | 2 569 | 1 860 | 4 429 | 107 377 | 9,12 | 72.81 | 7,98 |
| 3. Allenstein | 16 | 908 | 3 627 | 2 717 | 6 344 | 204 335 | 16,47 | 115,08 | 6,99 |
| 4. Danzig | 32 | 2 718 | 11 462 | 9 442 | 20 904 | 581 422 | 35,46 | 272,72 | 7,69 |
| 5. Marienwerder | 42 | 2 253 | 8 662 | 5 464 | 14 126 | 386 948 | 22,96 | 143,98 | 6,27 |
| 6. Stadtkreis Berlin | 79 | 11 707 | 57 427 | 61 909 | 119 336 | 3 005 065 | 55,92 | 570,02 | 10,19 |
| 7. Potsdam | 172 | 13 996 | 50 319 | 53 842 | 104 161 | 3 251 837 | 43,21 | 321,59 | 7,44 |
| 8. Frankfurt | 65 | 3 524 | 14 740 | 9 586 | 24 326 | 724 032 | 28,07 | 193,75 | 6,90 |
| 9. Stettin | 53 | 2 800 | 12 635 | 9 745 | 22 380 | 621 484 | 31,74 | 253,72 | 7,99 |
| 10. Köslin | 32 | 1 414 | 5 969 | 3 829 | 9 798 | 299 410 | 22,46 | 155,60 | 6,93 |
| 11. Stralsund | 11 | 711 | 5 787 | 4 537 | 10 324 | 210 343 | 31,12 | 451,81 | 14,52 |
| 12. Posen | 58 | 3 400 | 11 555 | 9 141 | 20 696 | 606 531 | 24,49 | 149,07 | 6,09 |
| 13. Bromberg | 33 | 1 686 | 6 279 | 5 267 | 11 546 | 339 689 | 21,27 | 145,67 | 6,85 |
| 14. Breslau | 140 | 10 608 | 41 803 | 36 044 | 77 847 | 2 261 205 | 56,13 | 411,94 | 7,34 |
| 15. Liegnitz | 82 | 4 411 | 15 886 | 14 168 | 30 054 | 945 626 | 36,52 | 248,86 | 6,81 |
| 16. Oppeln | 101 | 6 056 | 30 071 | 12 592 | 42 663 | 1 288 905 | 25,97 | 182,99 | 7,04 |
| 17. Magdeburg | 52 | 4 231 | 18 962 | 17 913 | 36 875 | 962 975 | 33,43 | 291,37 | 8,72 |
| 18. Merseburg | 57 | 3 636 | 19 969 | 12 096 | 32 065 | 813 409 | 26,97 | 237,83 | 8,82 |
| 19. Erfurt | 27 | 1 990 | 6 958 | 6 483 | 13 441 | 412 719 | 35,90 | 242,47 | 6,75 |
| 20. Schleswig | 89 | 5 029 | 27 762 | 22 846 | 50 608 | 1 171 384 | 29,50 | 296,88 | 10,06 |
| 21. Hannover | 40 | 2 983 | 13 965 | 12 960 | 26 925 | 704 182 | 37,94 | 342,41 | 9,03 |
| 22. Hildesheim | 56 | 3 072 | 12 730 | 10 629 | 23 359 | 702 967 | 53,15 | 404,14 | 7,60 |
| 23. Lüneburg | 23 | 1 360 | 7 463 | 5 003 | 12 466 | 308 969 | 23,66 | 216,88 | 9,17 |
| 24. Stade | 13 | 794 | 4 683 | 3 129 | 7 812 | 173 727 | 17,72 | 174,37 | 9,84 |
| 25. Osnabrück | 40 | 1 795 | 8 104 | 5 346 | 13 450 | 426 408 | 45,26 | 339,10 | 7,49 |
| 26. Aurich | 18 | 1 138 | 4 252 | 2 944 | 7 196 | 200 203 | 39,25 | 248,20 | 6,32 |
| 27. Münster | 94 | 8 010 | 40 474 | 21 427 | 61 901 | 1 890 760 | 72,05 | 556,81 | 7,73 |
| 28. Minden | 64 | 4 029 | 11 415 | 11 972 | 23 387 | 869 153 | 52,24 | 303,22 | 5,80 |
| 29. Arnsberg | 128 | 15 062 | 94 910 | 40 264 | 135 174 | 3 853 745 | 57,81 | 518,81 | 8,97 |
| 30. Cassel | 36 | 3 698 | 14 843 | 11 427 | 26 270 | 797 220 | 35,36 | 251,17 | 7,10 |
| 31. Wiesbaden | 89 | 6 478 | 28 232 | 25 708 | 53 940 | 1 390 467 | 50,48 | 420,32 | 8,33 |
| 32. Coblenz | 71 | 4 063 | 13 339 | 11 157 | 24 496 | 749 962 | 52,46 | 316,27 | 6,03 |
| 33. Düsseldorf | 183 | 20 510 | 114 371 | 63 234 | 177 605 | 4 942 455 | 55,05 | 476,68 | 8,66 |
| 34. Cöln | 93 | 10 674 | 46 187 | 35 204 | 81 391 | 2 357 773 | 80,45 | 613,48 | 7,63 |
| 35. Trier | 60 | 4 930 | 24 242 | 8 604 | 32 846 | 815 614 | 46,29 | 308,38 | 6,66 |
| 36. Aachen | 32 | 3 248 | 13 112 | 9 148 | 22 260 | 680 443 | 45,13 | 309,32 | 6,85 |
| 37. Sigmaringen | 4 | 270 | 742 | 309 | 1 051 | 41 105 | 37,00 | 144,04 | 3,89 |

in den allgemeinen Heilanstalten betrug im Staatsdurchschnitt 28,17 Tage. Von 1 000 Behandelten litten an übertragbaren Krankheiten 201,18 (197,59), an Krankheiten der Verdauungsorgane 146,36 (143,19), an Verletzungen 119,92 (124,21), an Krankheiten der äußeren Bedeckungen 104,09 (98,35), der Atmungsorgane 72,51 (73,70), der Bewegungsorgane 66,97 (67,75), an allgemeinen Krankheiten 61,25 (66,53), an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane 63,39 (65,83), des Nervensystems 50,62 (52,32), der Kreislauforgane 35,29 (34,69), an Entwickelungskrankheiten 33,51 (34,35), an Krankheiten der Augen 15,02 (16,76), der Ohren 10,62 (11,38), an anderen sowie unbestimmten Krankheiten 19,34 (13,36).

Die Zahl der 1914 in den allgemeinen Heilanstalten Gestorbenen betrug 85 589 (47 017 m., 38 572 w.) Personen, während sich die Gesamtsterblichkeit im Staate auf 766 828 (449 645 m., 317 183 w.) stellte. Es sind demnach von 1 000 in der Bevölkerung überhaupt Gestorbenen 111,61 (104,56 m., 121,61 w.) in den allgemeinen Heilanstalten dem Tode erlegen.

---

**Die Haushaltungen in Preußen 1871 – 1910.** — Nach den Ausführungsbestimmungen der Volkszählungen von 1905 und 1910 waren unter einer gewöhnlichen Haushaltung die zu einer Wohn- und hauswirtschaftlichen Gemeinschaft vereinigten Personen zu verstehen, einschließlich der Zimmerabmieter, Chambregarnisten, Schlafgänger, gleichgültig ob mit oder ohne Beköstigung, desgleichen die Bewohner eines Schiffes, Kahnes, Wagens usw. Als Einzelhaushaltungen wurden einzeln lebende Personen mit besonderer Wohnung und eigener Hauswirtschaft angesehen. Als Anstaltshaushaltung endlich waren zu zählen: a) die in Kasernen, Lazaretten usw., ferner in Kranken-, Armen-, Versorgungs-, Erziehungsanstalten, in Gefängnissen, Klöstern usw. befindlichen Personen einschließlich des dort untergebrachten und beköstigten unverheirateten Anstaltspersonals (wie Aufseher, Wärter, Pflegerinnen, Köchinnen, Portiers usw.) ohne eigenen Haushalt, b) die Haushaltung eines „Pensionsinhabers“ mit ihren Pensionären, wenn die Zahl der letzteren 6 und mehr betrug, c) Hotels und Gasthäuser, in denen mindestens ein vorübergehend anwesender Gast vorhanden war oder die 6 und mehr ständige Logiergäste hatten, d) die in Massenquartieren unter-

gebrachten Gewerbegehilfen oder Arbeiter, die demselben Betriebe angehörten; dagegen rechneten zu den gewöhnlichen (Familien-) Haushaltungen das verheiratete Anstaltspersonal mit eigener Hauswirtschaft sowie die Hoteliers, Gast- und Schankwirte mit ihren persönlichen Dienstboten und weniger als 6 ständigen Logiergästen.

Diese Vorschriften enthielten gegen früher einige Änderungen, besonders hinsichtlich der Anstaltshaushaltungen, sodaß die nachstehenden Ziffern für 1905 und 1910 mit denen früherer Volkszählungen nicht voll vergleichbar sind. Immerhin ergeben die Zahlen für den Stand und die Entwicklung der Haushaltungen im großen ganzen ein richtiges Bild.

Unter Berücksichtigung aller Volkszählungen seit Gründung des Reichs waren in Preußen vorhanden

| im Jahre | Familien- Haushaltungen überhaupt | v. H. | Einzel- Haushaltungen überhaupt | v. H. | Anstalts- Haushaltungen überhaupt | v. H. | zusammen Haushaltungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1871[1]) . | 4 875 597 | 94,09 | 288 986 | 5,58 | 17 220 | 0,33 | 5 181 803 |
| 1875[1]) . | 5 142 644 | 93,95 | 309 294 | 5,65 | 22 021 | 0,40 | 5 473 959 |
| 1880[1]) . | 5 390 690 | 93,83 | 325 066 | 5,66 | 29 136 | 0,51 | 5 744 892 |
| 1885[1]) . | 5 584 442 | 93,44 | 371 781 | 6,22 | 20 023 | 0,34 | 5 976 246 |
| 1890 . . | 5 937 913 | 93,00 | 426 084 | 6,67 | 20 739 | 0,33 | 6 384 736 |
| 1895 . . | 6 323 374 | 92,77 | 463 370 | 6,80 | 29 202 | 0,43 | 6 815 946 |
| 1900 . . | 6 886 676 | 92,36 | 516 132 | 6,92 | [2])53 875 | 0,72 | 7 456 683 |
| 1905 . . | 7 494 840 | 92,47 | 581 191 | 7,17 | 29 507 | 0,36 | 8 105 538 |
| 1910 . . | 8 145 423 | 92,48 | 629 224 | 7,15 | 32 758 | 0,37 | 8 807 405. |

Die Familien- und Einzelhaushaltungen haben also der wachsenden Bevölkerung entsprechend regelmäßig zugenommen, während die Anstaltshaushaltungen, hauptsächlich infolge der Schwierigkeit ihrer Erfassung und der mehrfach geänderten Erhebungsvorschriften, starken Schwankungen unterworfen waren. Im Verhältnis zur Gesamtzahl der Haushaltungen sind die Einzelhaushaltungen bis 1905 regelmäßig gestiegen, die Familienhaushaltungen dagegen (wenn man die Zählung von 1900 mit veränderter Aufbereitung ausschaltet) zurückgegangen; 1910 ist in dieser gegenseitigen Verschiebung der beiden Gattungen von Haushaltungen ein Stillstand zu beobachten.

---

**Die Handelsmarinen [3]).** — Die Handelsmarine von Großbritannien und Irland (einschließlich der Insel Man und der Kanalinseln) bestand am 31. 12. 1912 aus 8 510 Segel- und 12 382 Dampfschiffen mit einem Netto-Raumgehalt von 902 718 und 10 992 073 Registertonnen, die der britischen Besitzungen aus 12 368 Segel- und 6 084 Dampfschiffen mit 890 193 und 1 043 417 t, die Handelsflotte des britischen Reiches somit aus 39 344 Schiffen mit 13 828 401 R.-T. netto, wobei die Boote bis 15 R.-T. brutto, die nur auf Flüssen und an der Küste des Heimatsbezirks verwendet werden, nicht gerechnet sind. Die zweitgrößte Handelsmarine ist dem Netto-Raumgehalt nach die deutsche: ohne die Schiffe unter 17,65 R.-T. brutto am 1. 1. 1913 4 850 (am 1. 1. 1914 4 935) Seeschiffe und 3 153 724 (3 320 071) R.-T. netto, davon 2 752 (2 765) Segelschiffe mit 498 228 (487 759) t und 2 098 (2 170) Dampfschiffe mit 2 655 496 (2 832 312) t. Die Handelsmarine Frankreichs ist noch nicht halb so groß; sie zählte am 31. 12. 1912 ohne die kleinen Fischerboote 17 670 Schiffe, die aber einen Netto-Raumgehalt von nur 1 518 518 R.-T. netto hatten, davon 15 813 Segel- und 1 857 Dampfschiffe mit 614 024 und 904 494 t. Bedeutender ist die Handelsmarine Norwegens, die am gleichen Tage aus 3 232 registerpflichtigen Schiffen mit 1 718 606 R.-T. netto bestand; 1 106 Segelschiffe hatten 632 989 t, 2 126 Dampfschiffe 1 085 617 t. Italien besaß am 31. 12. 1912, ohne die kleinen Küstenschiffe und Fischerboote, 4 693 Segelschiffe mit 374 835 R.-T. netto und 839 Dampfschiffe mit 762 274 R.-T. netto, zusammen 5 532 Seeschiffe und 1 137 109 t. In der Größe des Netto-Raumgehalts folgen Schweden mit 2 793 Schiffen (1 539 Segel-, 1 254 Dampfschiffen) und 805 386 (153 827 + 651 559) t am 31. 12. 1912 und Rußland, das ohne Finland einschließlich der Schiffe des Kaspischen Meeres am 1. 1. 1913 3 645 (2 577 + 1 068) Schiffe mit 756 605 (256 844 + 499 761) t hatte; für Finland wurden am 31. 12. 1912 3 547 (3 040 + 507) Schiffe und 408 660 (337 363 + 71 297) t festgestellt. Nur die schwedischen Schiffe von 20, die finnischen von 19. R.-T. netto ab und die russischen von 20 R.-T. brutto ab wurden aufgenommen. Weiter zählten die Niederlande am 31. 12. 1912 780 (413 + 367) Seeschiffe und 616 698 (40 677 + 576 021) R.-T. netto und Dänemark (einschließlich Färöer, Island und Westindien), wenn sämtliche Schiffe über 4 R.-T. netto berücksichtigt werden, am 31. 12. 1911 4 252 Schiffe mit 538 863 R.-T. netto, davon 3 561 Segelschiffe einschließlich der Motorschiffe, die bei den anderen Staaten zu den Dampfschiffen gerechnet sind, mit 124 510 t und 691 Dampfschiffe mit 414 353 t. Am 31. 12. 1912 hatten von europäischen Staaten noch Österreich und Ungarn ohne Fischerfahrzeuge, numerierte Barken und Leichterschiffe 1 795 (1 448 + 347) und 228 (95 + 133) Schiffe mit 442 444 (20 217 + 422 227) und 138 695 (1 279 + 137 416) R.-T. netto und Belgien 105 Schiffe von 50 R.-T. netto ab mit 181 637 R.-T. netto (8 + 97 mit 7 616 + 174 021), am 31. 12. 1911 Spanien 883 (301 + 582) Schiffe von 50 R.-T. brutto aufwärts mit 794 406 (44 325 + 750 081) R.-T. brutto[1]).

Von außereuropäischen Handelsmarinen sind in der Quelle noch die der Vereinigten Staaten von Amerika, von Japan und China aufgeführt. Die Vereinigten Staaten besaßen am 30. 6. 1913, ohne die Schiffe der Northern lakes und Western rivers sowie ohne die Boote unter 5 R.-T. netto, aber einschließlich der Fahrzeuge in der Küstenfahrt und der Fischerei, 21 662 (10 652 + 11 010) Schiffe mit einem Brutto-Raumgehalt[1]) von 4 800 424 (2 167 565 + 2 632 859) R.-T., wovon 2 295 (1 473 + 822) Schiffe mit 1 015 816 (352 061 + 663 755) t nur für den Verkehr mit dem Ausland bestimmt (registered) waren. Japan und China hatten am 31. 12. 1911 10 767 (7 978 + 2 789) und 981 (80 + 901) Schiffe europäischer Bauart, jenes mit 1 833 354 (447 307 + 1 386 047) R.-T. brutto[1]) und dieses mit 105 818 (15 679 + 90 139) R.-T. netto.

Bei Beurteilung der Leistungsfähigkeit der einzelnen Handelsmarinen ist wegen der ungleichen Verteilung von Segel- und Dampfbetrieb zu berücksichtigen, daß die Leistung von Segler- und Dampfertonne nicht gleich ist. Es wird allgemein angenommen, daß diese mindestens dreimal so hoch zu bewerten sei wie jene.

---

**Die Waldbrände in Preußen 1902—1914.** — Die Waldbrände in Preußen sind, nachdem sie bereits für die Jahre 1881-1894 eingehend ermittelt worden waren, erneut seit dem Jahre 1902 nach der Anzahl der Besitzungen, nach der verwüsteten Fläche und der Höhe des angerichteten Schadens, gleichzeitig unter Trennung der versicherten Besitzungen, ausgezählt worden.

Für die Jahre 1902-1914 betrug in Preußen

| im Jahre | die Zahl der Brände | die Zahl der betroffenen Besitzungen | die beschädigte Fläche ha | der Wert des Schadens ℳ | davon waren versichert: Brände | Besitzungen | Fläche ha | Schaden ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1902 . . . | 193 | 201 | 1 046 | 185 933 | 10 | 10 | 36 | 10 267 |
| 1903 . . . | 293 | 303 | 1 290 | 176 590 | 27 | 27 | 94 | 20 750 |
| 1904 . . . | 653 | 735 | 7 931 | 1 344 867 | 38 | 38 | 507 | 380 725 |
| 1905 . . . | 266 | 278 | 3 317 | 787 421 | 23 | 23 | 133 | 26 404 |
| 1906 . . . | 300 | 309 | 2 267 | 268 879 | 24 | 24 | 112 | 17 603 |
| 1907 . . . | 486 | 509 | 2 372 | 767 074 | 54 | 54 | 220 | 117 326 |
| 1908 . . . | 183 | 204 | 1 279 | 130 859 | 16 | 16 | 22 | 10 455 |
| 1909 . . . | 953 | 1 063 | 8 917 | 1 698 955 | 135 | 142 | 1 181 | 190 384 |
| 1910 . . . | 179 | 206 | 1 071 | 420 522 | 30 | 33 | 71 | 21 244 |
| 1911 . . . | 1 047 | 1 166 | 11 846 | 2 929 834 | 115 | 126 | 2 054 | 240 499 |
| 1912 . . . | 256 | 358 | 3 454 | 962 056 | 32 | 37 | 119 | 71 958 |
| 1913 . . . | 229 | 247 | 2 244 | 633 429 | 25 | 28 | 337 | 96 779 |
| 1914 . . . | 296 | 334 | 1 486 | 362 256 | 67 | 67 | 293 | 84 919 |
| **durchschnittl.** | **410** | **455** | **3 732** | **820 667** | **46** | **48** | **398** | **99 178** |

[1]) ohne Helgoland. — [2]) einschließlich der hier mitgezählten Privatlogis mit 5 und mehr Einlogierern. — [3]) nach dem „Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich, 1915".

[1]) Bei der deutschen Handelsmarine stellt sich nach der letzten Ermittelung das Verhältnis des Brutto- zum Netto-Raumgehalt wie 524 zu 332, im besonderen für den Segelbetrieb wie 545:488, für den Dampfbetrieb wie 469:283.

Die Waldbrände zeigen also sowohl nach der Zahl der Brände wie vor allem nach der beschädigten Fläche und dem Wert des Schadens ganz außerordentliche Schwankungen. Als besonders schweres Schadenjahr hebt sich das Jahr 1911 mit einem äußerst heißen und trockenen Sommer hervor; ihm schließt sich das Jahr 1909 an, das an Zahl der Brände nicht sehr weit, im Schadenbetrag dagegen um etwas über zwei Fünftel hinter 1911 zurückbleibt. Außerordentlich geringe Waldbrandschäden waren im Jahre 1908 zu verzeichnen; der Wert des vernichteten Waldes beträgt hier noch nicht den 20. Teil des Schadens in 1911. Vom Gesamtbestande der preußischen Forsten — im Jahre 1907 8 258 117 ha — haben im Durchschnitt der Jahre 1902 bis 1914 0,45 (1881-1894 durchschnittlich jährlich nur 0,24) aufs Tausend einen Brandschaden erlitten.

Da die Berichterstattung über Waldbrände in Bezug auf Vollständigkeit bisher noch manches zu wünschen übrig läßt, sind die hier angegebenen Zahlen durchweg als Mindestwerte anzusehen. Die im Durchschnitt auf einen Brand entfallende Fläche beträgt für die ganze Berichtszeit 9,1 ha, der durchschnittliche Schaden eines Brandes 2 002 *M*. Die Durchschnittszahlen für eine Besitzung sind, da ein Brand nicht allzuhäufig mehrere Besitzungen ergreift, nur wenig geringer: im Mittel entfielen auf eine Besitzung 8,2 ha beschädigter Fläche und 1 804 *M* Schaden. Der Schadenswert eines Hektars beschädigter Fläche beläuft sich auf 220 *M* (in den einzelnen Jahren schwankend zwischen 102 und 393 *M*). Aus diesem verhältnismäßig geringen Wertbetrage ist zu entnehmen, daß dem Feuer ganz überwiegend jüngere Bestände zum Opfer fallen oder daß es sich bei der Beschädigung älterer Bestände selten um völlige Vernichtung, sondern meist um Brand des Unterholzes oder dergleichen handelt.

Noch immer ist es nur in geringem Umfange üblich, den Baumbestand gegen Feuersgefahr zu versichern. Im Durchschnitt aller 13 Jahre waren nur 10,7 Hundertteile der Fläche und 12,1 v. H. des Schadens durch Versicherungen gedeckt. Dieser Anteil der versicherten an der gesamten beschädigten Fläche schwankt in den einzelnen Jahren zwischen 1,7 (in 1908) und 19,7 (1914) v. H.; ebenso bewegte sich der versicherte Schaden in den weiten Grenzen von 3,4 (1905) bis 28,8 (1904) v. H.

**Die Schulden der preußischen Stadt- und Landkreise am 31. März 1915.**

| Regierungsbezirke. — Staat. | Langfristige Anleihen | | | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | | | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | der Stadtkreise *M* | der Landkreise *M* | der Stadt- und Landkreise zusammen *M* | der Stadtkreise *M* | der Landkreise *M* | der Stadt- und Landkreise zusammen *M* | der Stadtkreise *M* | der Landkreise *M* | der Stadt- und Landkreise zusammen *M* |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 1. Königsberg | 73 015 880 | 18 935 807 | 91 951 687 | 23 726 161 | 756 059 | 24 482 220 | 2 328 000 | 5 789 550 | 8 117 550 |
| 2. Gumbinnen | 18 333 073 | 14 092 857 | 32 425 930 | 502 263 | 16 600 | 518 863 | 1 649 500 | 3 249 997 | 4 899 497 |
| 3. Allenstein | 8 079 992 | 10 227 265 | 18 307 257 | 545 521 | 109 650 | 655 171 | 3 900 000 | 2 188 009 | 6 088 009 |
| 4. Danzig | 49 192 524 | 18 363 893 | 67 556 417 | 3 053 300 | 180 605 | 3 233 905 | 2 500 000 | 3 108 665 | 5 608 665 |
| 5. Marienwerder | 21 527 451 | 25 794 616 | 47 322 067 | 604 616 | 401 705 | 1 006 321 | 524 525 | 6 105 970 | 6 630 495 |
| 6. Stadtkreis Berlin | 538 266 362 | — | 538 266 362 | 4 031 900 | — | 4 031 900 | 67 079 750 | — | 67 079 750 |
| 7. Potsdam | 538 173 493 | 121 226 590 | 659 400 083 | 47 878 251 | 693 552 | 48 571 803 | 20 974 705 | 12 183 557 | 33 158 262 |
| 8. Frankfurt | 43 698 009 | 22 397 798 | 66 095 807 | 3 876 606 | 88 410 | 3 965 016 | 4 579 387 | 6 319 313 | 10 898 700 |
| 9. Stettin | 79 450 570 | 23 530 815 | 102 981 385 | 1 918 617 | 394 125 | 2 312 742 | 500 000 | 3 488 130 | 3 988 130 |
| 10. Köslin | 11 473 164 | 24 731 939 | 36 205 103 | — | 288 535 | 288 535 | — | 5 029 096 | 5 029 096 |
| 11. Stralsund | 12 398 452 | 6 256 691 | 18 655 143 | 3 266 100 | 129 560 | 3 395 660 | 2 248 700 | 1 600 000 | 3 848 700 |
| 12. Posen | 46 717 143 | 20 153 677 | 66 870 820 | 6 774 543 | 171 640 | 6 946 183 | 3 002 000 | 6 351 806 | 9 353 806 |
| 13. Bromberg | 21 750 529 | 21 101 132 | 42 851 661 | 1 012 661 | 201 570 | 1 214 231 | 5 684 703 | 2 762 943 | 8 447 646 |
| 14. Breslau | 151 917 990 | 25 910 527 | 177 828 517 | 2 843 848 | 258 875 | 3 102 723 | 16 060 000 | 7 087 552 | 23 147 552 |
| 15. Liegnitz | 31 672 914 | 17 941 100 | 49 614 014 | 4 706 165 | 37 000 | 4 743 165 | 682 400 | 7 112 124 | 7 794 524 |
| 16. Oppeln | 56 855 844 | 20 293 237 | 77 149 081 | 5 285 031 | 243 044 | 5 528 075 | 2 773 000 | 4 785 000 | 7 558 000 |
| 17. Magdeburg | 107 511 068 | 10 888 345 | 118 399 413 | 1 840 739 | 138 000 | 1 978 739 | 9 107 156 | 4 734 688 | 13 841 844 |
| 18. Merseburg | 65 192 749 | 12 973 371 | 78 166 120 | 3 111 297 | 78 751 | 3 190 048 | 3 200 000 | 6 354 302 | 9 554 302 |
| 19. Erfurt | 54 734 750 | 2 400 875 | 57 135 625 | 1 072 500 | 223 000 | 1 295 500 | 3 404 000 | 2 115 551 | 5 519 551 |
| 20. Schleswig | 203 877 325 | 60 604 282 | 264 481 607 | 3 545 936 | 1 518 476 | 5 064 412 | 1 493 250 | 5 044 040 | 6 537 290 |
| 21. Hannover | 87 492 148 | 8 659 553 | 96 151 701 | 7 650 583 | 16 518 | 7 667 101 | 900 000 | 687 000 | 1 587 000 |
| 22. Hildesheim | 33 662 473 | 7 714 247 | 41 376 720 | 647 648 | 96 139 | 743 787 | 1 885 000 | 2 261 896 | 4 146 896 |
| 23. Lüneburg | 30 299 810 | 14 897 737 | 45 197 547 | 644 449 | 72 748 | 717 197 | 491 299 | 2 162 020 | 2 653 319 |
| 24. Stade | 8 847 706 | 8 106 472 | 16 954 178 | — | 37 874 | 37 874 | — | 1 410 000 | 1 410 000 |
| 25. Osnabrück | 21 767 071 | 7 779 153 | 29 546 224 | 65 000 | — | 65 000 | 6 855 000 | 709 239 | 7 564 239 |
| 26. Aurich | 10 508 142 | 5 308 511 | 15 816 653 | 138 690 | 18 000 | 156 690 | — | 1 811 584 | 1 811 584 |
| 27. Münster | 46 753 173 | 16 805 518 | 63 558 691 | 1 133 700 | — | 1 133 700 | 4 800 000 | 6 741 967 | 11 541 967 |
| 28. Minden | 37 682 303 | 17 423 128 | 55 105 431 | 1 167 572 | 119 000 | 1 286 572 | 1 650 633 | 3 364 414 | 5 015 047 |
| 29. Arnsberg | 251 270 406 | 38 246 829 | 289 517 235 | 14 153 997 | 83 089 | 14 237 086 | 22 800 914 | 12 610 490 | 35 411 404 |
| 30. Cassel | 68 811 259 | 13 311 052 | 82 122 311 | 169 000 | 179 820 | 348 820 | 5 446 000 | 3 846 800 | 9 292 800 |
| 31. Wiesbaden | 310 288 642 | 3 948 063 | 314 236 705 | 45 357 757 | — | 45 357 757 | 18 403 783 | 3 074 048 | 21 477 831 |
| 32. Coblenz | 11 530 329 | 22 889 352 | 34 419 681 | 256 050 | 150 000 | 406 050 | 3 400 000 | 2 510 615 | 5 910 615 |
| 33. Düsseldorf | 702 797 647 | 45 197 571 | 747 995 218 | 22 824 439 | 642 167 | 23 466 606 | 51 438 197 | 9 717 800 | 61 155 997 |
| 34. Cöln | 269 257 190 | 27 252 341 | 296 509 531 | 24 245 713 | — | 24 245 713 | 49 305 000 | 3 150 000 | 52 455 000 |
| 35. Trier | 70 362 425 | 16 082 518 | 86 444 943 | 335 160 | 117 269 | 452 429 | 5 246 300 | 4 686 504 | 9 932 804 |
| 36. Aachen | 43 307 905 | 33 011 097 | 76 319 002 | 335 851 | 100 | 335 951 | 1 400 000 | 1 831 008 | 3 231 008 |
| 37. Sigmaringen | — | 225 124 | 225 124 | — | — | — | — | 133 648 | 133 648 |
| **Staat** | **4 138 477 911** | **764 683 083** | **4 903 160 994** | **238 721 664** | **7 461 881** | **246 183 545** | **325 713 202** | **156 119 326** | **481 832 528** |

**Die Schulden der preußischen Stadt- und Landkreise am Schlusse des Rechnungsjahres 1914.** — Die unten abgedruckte Tabelle enthält eine Nachweisung über den Schuldenstand der regierungsbezirksweise zusammengefaßten Stadt- und Landkreise Preußens am 31. März 1915. Danach betrugen zu diesem Zeitpunkte die Schulden der Stadt- und Landkreise zusammen 5 631,18 Mill. *M* und 136,58 *M* auf 1 Einwohner. An dieser Summe waren die Stadtkreise mit 4 702,91 Mill. *M* oder 83,52 v. H. und die Landkreise mit 928,26 Mill. *M* oder 16,48 v. H. beteiligt. Der Kopfbetrag der Stadtkreise war mit 351,92 *M* rund 10½ mal so hoch als der der Landkreise. Von den Gesamtschulden entfielen auf

| bei den | langfristige Anleihen | | Hypotheken-, Grundschulden u. Restkaufgelder | | vorübergehend aufgenommene Darlehen | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Mill. *M* | v. H. | Mill. *M* | v. H. | Mill. *M* | v. H. |
| Stadtkreisen . . . . . . | 4 138,48 | 88,00 | 238,72 | 5,08 | 325,71 | 6,93 |
| Landkreisen . . . . . . | 764,68 | 82,38 | 7,46 | 0,80 | 156,12 | 16,82 |
| Stadt- und Landkreisen | 4 903,16 | 87,07 | 246,18 | 4,37 | 481,83 | 8,56. |

| Gesamtschulden der Stadtkreise *M* | auf 1 Einw. *M* | der Landkreise *M* | auf 1 Einw. *M* | der Stadt- und Landkreise zusammen *M* | auf 1 Einw. *M* | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 11a | 11b | 12a | 12b | 13a | 13b | |
| 99 070 041 | 384,92 | 25 481 416 | 39,11 | 124 551 457 | 137,04 | 1. |
| 20 484 836 | 269,49 | 17 359 454 | 33,39 | 37 844 290 | 63,50 | 2. |
| 12 525 513 | 331,30 | 12 524 924 | 25,46 | 25 050 437 | 47,29 | 3. |
| 54 745 824 | 219,77 | 21 653 163 | 42,29 | 76 398 987 | 100,38 | 4. |
| 22 656 592 | 246,73 | 32 302 291 | 37,21 | 54 958 883 | 57,26 | 5. |
| 609 378 012 | 302,98 | — | — | 609 378 012 | 302,98 | 6. |
| 607 026 449 | 472,42 | 134 103 699 | 75,19 | 741 130 148 | 241,53 | 7. |
| 52 154 002 | 224,12 | 28 805 521 | 29,32 | 80 959 523 | 66,62 | 8. |
| 81 869 187 | 290,31 | 27 413 070 | 45,84 | 109 282 257 | 124,19 | 9. |
| 11 473 164 | 317,12 | 30 049 570 | 52,11 | 41 522 734 | 67,75 | 10. |
| 17 913 252 | 291,15 | 7 986 251 | 50,43 | 25 899 503 | 117,78 | 11. |
| 56 493 686 | 334,24 | 26 677 123 | 22,49 | 83 170 809 | 61,37 | 12. |
| 28 447 893 | 312,63 | 24 065 645 | 35,66 | 52 513 538 | 68,56 | 13. |
| 170 821 838 | 284,05 | 33 256 954 | 26,92 | 204 078 792 | 111,11 | 14. |
| 37 061 479 | 237,43 | 25 090 224 | 24,85 | 62 151 703 | 53,32 | 15. |
| 64 913 875 | 176,78 | 25 321 281 | 13,32 | 90 235 156 | 39,77 | 16. |
| 118 458 963 | 281,09 | 15 761 033 | 19,29 | 134 219 996 | 108,39 | 17. |
| 71 504 046 | 234,11 | 19 406 424 | 19,53 | 90 910 470 | 69,98 | 18. |
| 59 211 250 | 294,00 | 4 739 426 | 13,76 | 63 950 676 | 117,17 | 19. |
| 208 916 511 | 380,10 | 67 166 798 | 60,01 | 276 083 309 | 165,44 | 20. |
| 96 042 731 | 237,96 | 9 363 071 | 25,51 | 105 405 802 | 136,79 | 21. |
| 36 195 121 | 388,30 | 10 072 282 | 21,76 | 46 267 403 | 83,21 | 22. |
| 31 435 558 | 254,62 | 17 132 505 | 39,34 | 48 568 063 | 86,89 | 23. |
| 8 847 706 | 336,36 | 9 554 346 | 22,99 | 18 402 052 | 41,65 | 24. |
| 28 687 071 | 349,33 | 8 488 392 | 27,45 | 37 175 463 | 94,99 | 25. |
| 10 646 832 | 427,41 | 7 138 095 | 27,58 | 17 784 927 | 62,68 | 26. |
| 52 686 873 | 222,65 | 23 547 485 | 26,37 | 76 234 358 | 67,49 | 27. |
| 40 500 508 | 350,95 | 20 906 542 | 32,29 | 61 407 050 | 80,49 | 28. |
| 288 225 317 | 316,93 | 50 940 408 | 30,44 | 339 165 725 | 131,30 | 29. |
| 74 426 259 | 376,39 | 17 337 672 | 20,88 | 91 763 931 | 89,25 | 30. |
| 374 050 182 | 670,88 | 7 022 111 | 9,78 | 381 072 293 | 298,83 | 31. |
| 15 186 379 | 249,51 | 25 549 967 | 36,18 | 40 736 346 | 53,11 | 32. |
| 777 060 283 | 382,88 | 55 557 538 | 34,39 | 832 617 821 | 228,42 | 33. |
| 342 807 903 | 494,55 | 30 402 341 | 49,00 | 373 210 244 | 284,10 | 34. |
| 75 943 885 | 449,95 | 20 886 291 | 24,23 | 96 830 176 | 93,92 | 35. |
| 45 043 756 | 285,98 | 34 842 205 | 63,03 | 79 885 961 | 112,47 | 36. |
| — | — | 358 772 | 4,97 | 358 772 | 4,97 | 37. |
| **4 702 912 777** | **351,92** | **928 264 290** | **33,31** | **5 631 177 067** | **136,58** | **St.** |

An den Schulden überhaupt war der Regierungsbezirk Düsseldorf mit 832,62 Mill. *M* oder 14,79 v. H. beteiligt. Die nächsthöchsten Beträge wiesen der Regierungsbezirk Potsdam und der Stadtkreis Berlin mit 741,13 bezw. 609,38 Mill. *M* auf. Es entfielen also auf diese drei Verwaltungsbezirke zusammen 2 183,13 Mill. *M* oder 38,77 v. H. der gesamten Kreisschulden. Weit geringer als in den drei genannten Bezirken, aber auch noch recht beträchtlich waren die Kreisschulden in den Regierungsbezirken Wiesbaden, Cöln, Arnsberg und Schleswig; sie beliefen sich auf 381,07 bezw. 373,21, 339,17 und 276,08 Mill. *M*. Von den übrigen Regierungsbezirken überschritten nur noch die folgenden fünf die Summe von 100 Mill. *M*: Breslau (204,08), Magdeburg (134,22), Königsberg (124,55), Stettin (109,28) und Hannover (105,41 Mill. *M*). Am niedrigsten waren die Kreisschulden, abgesehen vom Regierungsbezirke Sigmaringen, mit 17,78 bezw. 18,40, 25,05, 25,90 Mill. *M* in den Regierungsbezirken Aurich, Stade, Allenstein und Stralsund. Die auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Kreisschulden waren mit 302,98 *M* beim Stadtkreise Berlin am höchsten. Von den Regierungsbezirken kamen diesem Betrage Wiesbaden und Cöln mit 298,83 bezw. 284,10 *M* am nächsten. Es folgten mit Kopfbeträgen von 241,53 sowie 228,42 *M* die Regierungsbezirke Potsdam und Düsseldorf. Von den übrigen Regierungsbezirken erreichte keiner mehr einen Betrag von 200 *M* und auch nur 11 einen solchen von mindestens 100 *M*.

Am geringsten war die Kopfbelastung durch Kreisschulden, abgesehen vom Regierungsbezirk Sigmaringen, in den Regierungsbezirken Oppeln, Stade und Allenstein mit 39,77, 41,65 sowie 47,29 *M*.

Während die auf 1 Einwohner entfallenden Schulden der Landkreise mit 75,19 bezw. 63,03 und 60,01 *M* in den Regierungsbezirken Potsdam, Aachen und Schleswig den höchsten Stand der Belastung erreichten, gab es, abgesehen vom Regierungsbezirke Sigmaringen, der keinen Stadtkreis besitzt, nur einen Regierungsbezirk, nämlich Oppeln (176,78 *M*), in dem die Schuldenlast in den Stadtkreisen nicht mindestens 200 *M* auf den Kopf der Bevölkerung ausmachte. In 5 Bezirken übertraf sie noch das Doppelte dieser Summe. Es betrug nämlich der auf 1 Einwohner entfallende Schuldenbetrag bei den Stadtkreisen der Regierungsbezirke Aurich, Trier, Potsdam, Cöln 427,41 bezw. 449,95, 472,42, 494,55 und im Regierungsbezirk Wiesbaden sogar 670,88 *M*.

Die langfristigen Anleihen spielen sowohl bei den Stadtkreisen als auch bei den Landkreisen unter den Arten der Schuldaufnahme die wichtigste Rolle. Es gab nur 3 Regierungsbezirke, in denen im Rechnungsjahre 1914 die langfristigen Anleihen der Stadtkreise nicht mindestens ¾ ihrer Gesamtschulden ausmachten; bei den betreffenden Schulden der Landkreise war dies in 9 Regierungsbezirken der Fall. Den geringsten Anteilsatz wiesen die langfristigen Anleihen der Stadtkreise mit 64,51 v. H. im Regierungsbezirke Allenstein auf, demnächst mit 69,21 und 73,70 v. H. in den Regierungsbezirken Stralsund und Königsberg. In 17 Regierungsbezirken hatten die Stadtkreise mehr als ⁹/₁₀ ihrer Schulden in Form von langfristigen Anleihen begeben; in den Regierungsbezirken Köslin und Stade, die nur je einen Stadtkreis besaßen, bestanden deren gesamte Schulden aus langfristigen Anleihen. Bei den Landkreisen war diese Schuldenart in den Regierungsbezirken Erfurt und Wiesbaden am geringsten vertreten; ihr Anteil an den Gesamtschulden betrug hier nur 50,66 bezw. 56,22 v. H. Weniger als 75 % machten die entsprechenden Anteile auch in den Regierungsbezirken Sigmaringen (62,75), Merseburg (66,85), Magdeburg (69,08), Münster (71,37), Liegnitz (71,51), Königsberg (74,31) und Aurich (74,37 %) aus. Am höchsten war der Anteil der langfristigen Anleihen an den Schulden überhaupt bei den Landkreisen der Regierungsbezirke Schleswig, Potsdam, Osnabrück, Hannover und Aachen mit 90,23 bezw. 90,40, 91,64, 92,49 und 94,74 v. H.

**Die Schulden der preußischen Stadtkreise am Schlusse des Rechnungsjahres 1914.** — Die am Schlusse des Rechnungsjahres 1914 vorhandenen 110 preußischen Stadtkreise wiesen zu diesem Zeitpunkte einen Gesamtschuldenstand von 4 702,91 Mill. *M* auf. Von dieser Summe entfielen 4 138,48 Mill. *M* oder 88,00 v. H. auf langfristige Anleihen, 238,72 Mill. *M* oder 5,08 v. H. auf Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder und 325,71 Mill. *M* oder 6,93 v. H. auf vorübergehend aufgenommene Darlehen. Die langfristigen Schulden der Stadtkreise sind von 4 145,99 Mill. *M* am 31. März 1914 um 231 206 722 *M* oder 5,58 v. H. bis auf 4 377,20 Mill. *M* am 31. März 1915 gestiegen. Bei den vorübergehend aufgenommenen Darlehen betrug im gleichen Zeitraume die Steigerung nicht weniger als 261,86 v. H.; jene bezifferten sich nämlich am Schlusse des Rechnungsjahres 1914 auf insgesamt 325,71 Mill. *M* gegen nur 90,01 Mill. *M* am Schlusse des Vorjahres.

Aus der unten abgedruckten Tabelle ist zu ersehen, wie sich die Schulden der Stadtkreise nach dem Stande vom 31. März 1915 auf die einzelnen Regierungsbezirke verteilten. Danach war der Schuldenstand der Stadtkreise im Regierungsbezirk Düsseldorf mit 777,06 Mill. *M* am höchsten; es schlossen sich an mit 609,38 bezw. 607,03 Mill. *M* Berlin und die Stadtkreise im Regierungsbezirk Potsdam. In beträchtlichem Abstande folgten sodann die Stadtkreise der Regierungsbezirke Wiesbaden (374), Cöln (343), Arnsberg (288) und Schleswig (209 Mill.). Mehr als 100 Mill. *M* betrugen die Schulden der Stadtkreise sonst nur noch in den Regierungsbezirken Breslau (171) und Magdeburg (118 Mill. *M*). Durchschnittlich machten die Schulden in den Stadtkreisen überhaupt 351,92 *M* auf 1 Einwohner aus. Nur in 10 Regierungsbezirken wurde dieser Kopfbetrag noch übertroffen, am meisten mit 427,41, 449,95, 472,42, 494,55, 670,88 *M* in den Bezirken Aurich, Trier, Potsdam, Cöln und Wiesbaden. Umgekehrt erreichten die Schulden der Stadtkreise bei 17 Regierungsbezirken noch nicht die Summe von 300 *M* auf den Kopf der Bevölkerung. Am geringsten war die Belastung mit 176,78 *M* auf 1 Einwohner bei den Stadtkreisen des Regierungsbezirks Oppeln. In allen anderen Bezirken betrug sie mehr als 200 *M* und war bei Danzig, Münster und Frankfurt mit 219,77 bezw. 222,65 und 224,12 *M* noch am niedrigsten.

Die vorübergehend aufgenommenen Darlehen der Stadtkreise spielten in den einzelnen Regierungsbezirken eine ganz verschiedene Rolle. Während diese Schuldenart in den Regierungsbezirken Köslin, Stade und Aurich gänzlich fehlte und ihr Anteil an den Gesamtschulden der Stadtkreise in den Regierungsbezirken Stettin (0,61), Schleswig (0,71), Hannover (0,94 %) noch nicht 1 v. H. ausmachte, betrug er in Berlin sowie in 6 Regierungsbezirken schon über ein Zehntel der Gesamtschulden. Der betreffende Anteil Berlins stellte sich auf 11,01 v. H., desgleichen die Anteile der Regierungsbezirke Stralsund, Cöln und Bromberg auf 12,55, 14,38 sowie 19,98 v. H. In drei Bezirken machte er noch mehr

**Die Schulden der preußischen Stadtkreise am 31. März 1915.**

| Regierungsbezirke. — Staat. | Langfristige Anleihen | Von den langfristigen Anleihen (Sp. 2a) entfielen auf Inhaberobligationen | | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | Langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder zusammen (Sp. 2a u. 3) | | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | Gesamtschulden (Spalte 4a und 5) | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | überhaupt *M* | v. H. | *M* | überhaupt *M* | auf 1 Einw. *M* | *M* | überhaupt *M* | auf 1 Einw. *M* |
| 1 | 2a | 2b | 2c | 3 | 4a | 4b | 5 | 6a | 6b |
| Regierungsbezirke: | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | 73 015 880 | 67 725 900 | 92,76 | 23 726 161 | 96 742 041 | 375,87 | 2 328 000 | 99 070 041 | 384,92 |
| 2. Gumbinnen | 18 333 073 | 130 500 | 0,71 | 502 263 | 18 835 336 | 247,79 | 1 649 500 | 20 484 836 | 269,49 |
| 3. Allenstein | 8 079 992 | — | — | 545 521 | 8 625 513 | 228,15 | 3 900 000 | 12 525 513 | 331,30 |
| 4. Danzig | 49 192 524 | 35 959 000 | 73,10 | 3 053 300 | 52 245 824 | 209,74 | 2 500 000 | 54 745 824 | 219,77 |
| 5. Marienwerder | 21 527 451 | 7 655 840 | 35,56 | 604 616 | 22 132 067 | 241,01 | 524 525 | 22 656 592 | 246,73 |
| 6. Stadtkreis Berlin | 538 266 362 | 426 638 600 | 79,26 | 4 031 900 | 542 298 262 | 269,63 | 67 079 750 | 609 378 012 | 302,98 |
| 7. Potsdam | 538 173 493 | 319 192 100 | 59,31 | 47 878 251 | 586 051 744 | 456,10 | 20 974 705 | 607 026 449 | 472,42 |
| 8. Frankfurt | 43 698 009 | 13 369 500 | 30,60 | 3 876 606 | 47 574 615 | 204,44 | 4 579 387 | 52 154 002 | 224,12 |
| 9. Stettin | 79 450 570 | 71 203 600 | 89,62 | 1 918 617 | 81 369 187 | 288,53 | 500 000 | 81 869 187 | 290,31 |
| 10. Köslin | 11 473 164 | 2 789 300 | 24,31 | — | 11 473 164 | 317,12 | — | 11 473 164 | 317,12 |
| 11. Stralsund | 12 398 452 | 5 140 900 | 41,46 | 3 266 100 | 15 664 552 | 254,60 | 2 248 700 | 17 913 252 | 291,15 |
| 12. Posen | 46 717 143 | 35 912 100 | 76,87 | 6 774 543 | 53 491 686 | 316,48 | 3 002 000 | 56 493 686 | 334,24 |
| 13. Bromberg | 21 750 529 | 12 281 500 | 56,47 | 1 012 661 | 22 763 190 | 250,16 | 5 684 703 | 28 447 893 | 312,63 |
| 14. Breslau | 151 917 990 | 111 544 100 | 73,42 | 2 843 848 | 154 761 838 | 257,34 | 16 060 000 | 170 821 838 | 284,05 |
| 15. Liegnitz | 31 672 914 | 9 385 800 | 29,63 | 4 706 165 | 36 379 079 | 233,06 | 682 400 | 37 061 479 | 237,43 |
| 16. Oppeln | 56 855 844 | 6 121 909 | 10,77 | 5 285 031 | 62 140 875 | 169,23 | 2 773 000 | 64 913 875 | 176,78 |
| 17. Magdeburg | 107 511 068 | 91 172 400 | 84,80 | 1 840 739 | 109 351 807 | 259,48 | 9 107 156 | 118 458 963 | 281,09 |
| 18. Merseburg | 65 192 749 | 43 055 800 | 66,04 | 3 111 297 | 68 304 046 | 223,63 | 3 200 000 | 71 504 046 | 234,11 |
| 19. Erfurt | 54 734 750 | 41 925 500 | 76,60 | 1 072 500 | 55 807 250 | 277,09 | 3 404 000 | 59 211 250 | 294,00 |
| 20. Schleswig | 203 877 325 | 150 854 200 | 73,99 | 3 545 936 | 207 423 261 | 377,38 | 1 493 250 | 208 916 511 | 380,10 |
| 21. Hannover | 87 492 148 | 18 073 200 | 20,66 | 7 650 583 | 95 142 731 | 235,73 | 900 000 | 96 042 731 | 237,96 |
| 22. Hildesheim | 33 662 473 | 3 093 300 | 9,19 | 647 648 | 34 310 121 | 368,08 | 1 885 000 | 36 195 121 | 388,30 |
| 23. Lüneburg | 30 299 810 | 11 208 030 | 36,99 | 644 449 | 30 944 259 | 250,64 | 491 299 | 31 435 558 | 254,62 |
| 24. Stade | 8 847 706 | — | — | — | 8 847 706 | 336,36 | — | 8 847 706 | 336,36 |
| 25. Osnabrück | 21 767 071 | 8 174 900 | 37,56 | 65 000 | 21 832 071 | 265,86 | 6 855 000 | 28 687 071 | 349,33 |
| 26. Aurich | 10 508 142 | 5 403 800 | 51,42 | 138 690 | 10 646 832 | 427,41 | — | 10 646 832 | 427,41 |
| 27. Münster | 46 753 173 | 6 030 600 | 12,90 | 1 133 700 | 47 886 873 | 202,37 | 4 800 000 | 52 686 873 | 222,65 |
| 28. Minden | 37 682 303 | 16 877 300 | 44,79 | 1 167 572 | 38 849 875 | 336,65 | 1 650 633 | 40 500 508 | 350,95 |
| 29. Arnsberg | 251 270 406 | 151 708 800 | 60,38 | 14 153 997 | 265 424 403 | 291,85 | 22 800 914 | 288 225 317 | 316,93 |
| 30. Cassel | 68 811 259 | 48 877 200 | 71,03 | 169 000 | 68 980 259 | 348,85 | 5 446 000 | 74 426 259 | 376,39 |
| 31. Wiesbaden | 310 288 642 | 291 766 666 | 94,03 | 45 357 757 | 355 646 399 | 637,87 | 18 403 783 | 374 050 182 | 670,88 |
| 32. Coblenz | 11 530 329 | 6 595 100 | 57,20 | 256 050 | 11 786 379 | 193,65 | 3 400 000 | 15 186 379 | 249,51 |
| 33. Düsseldorf | 702 797 647 | 501 259 590 | 71,32 | 22 824 439 | 725 622 086 | 357,54 | 51 438 197 | 777 060 283 | 382,88 |
| 34. Cöln | 269 257 190 | 211 793 774 | 78,66 | 24 245 713 | 293 502 903 | 423,42 | 49 305 000 | 342 807 903 | 494,55 |
| 35. Trier | 70 362 425 | 43 358 700 | 61,62 | 335 160 | 70 697 585 | 418,87 | 5 246 300 | 75 943 885 | 449,95 |
| 36. Aachen | 43 307 905 | 36 015 800 | 83,16 | 335 851 | 43 643 756 | 277,09 | 1 400 000 | 45 043 756 | 285,98 |
| 37. Sigmaringen | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Staat 1914 | 4 138 477 911 | 2 812 295 309 | 67,95 | 238 721 664 | 4 377 199 575 | 327,55 | 325 713 202 | 4 702 912 777 | 351,92 |

als 1/5 der Gesamtschulden aus, nämlich im Regierungsbezirk Coblenz 22,39, desgleichen im Regierungsbezirk Osnabrück 23,90 und schließlich im Regierungsbezirk Allenstein sogar 31,14 v. H. Auch die Hypotheken-, Grundschulden und Restkaufgelder fielen bei den Stadtkreisen einiger Regierungsbezirke neben den langfristigen Anleiheschulden ins Gewicht. In 5 Fällen machten erstere noch über 1/10 der Gesamtschulden aus, nämlich in den Regierungsbezirken Posen, Wiesbaden und Liegnitz 11,99, 12,13 und 12,70 v. H., in den Regierungsbezirken Stralsund und Königsberg sogar 18,23 bezw. 23,95 v. H. Von den langfristigen Anleihen waren 2 812,30 Mill. M oder 67,95 v. H. in Form von Inhaberschuldverschreibungen aufgenommen. Bei den Stadtkreisen der Regierungsbezirke Allenstein und Stade war diese Art der Schuldaufnahme nicht vertreten und in den Regierungsbezirken Gumbinnen, Hildesheim, Oppeln und Münster hatten die Stadtkreise auch nur einen verhältnismäßig geringen Teil ihrer Anleihen in dieser Form begeben; dagegen machten in 14 Regierungsbezirken die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen der Stadtkreise mehr als 70 v. H. ihrer gesamten langfristigen Anleiheschulden aus. Die höchsten Anteile zeigten mit 89,62, 92,76 und 94,03 v. H. die Stadtkreise der Regierungsbezirke Stettin, Königsberg und Wiesbaden.

**Die Kriegsanleihen und die Sparkraft der Sparer im Jahre 1915.** — Wenn auch die Sparkassen nicht nach dem Stand und dem Vermögen des Einlegers fragen und manchen hohen Betrag von Personen, Gesellschaften und öffentlichen Körperschaften erhalten haben, für die sie ihrem ursprünglichen Zwecke nach nicht bestimmt waren, so haben doch verschiedene Erhebungen ergeben, daß weitaus der größte Teil der Einlagen aus den Kreisen der wirtschaftlich schwachen Bevölkerung und des vermögensarmen Mittelstandes stammt. Die Ausweise der Sparkassen sind daher mit Recht als ein Spiegelbild der Sparkraft und der Spartätigkeit dieser Bevölkerungskreise anzusehen. Auch während des Krieges bilden diese den Kundenkreis der Sparkassen; nur darf man, will man jetzt eine Vorstellung von der Spartätigkeit dieser Teile unserer Bevölkerung erhalten, nicht mehr allein den Zuwachs, den die Sparkassen an Spareinlagen während eines Kriegsjahres aufzuweisen haben, in Betracht ziehen, man muß vielmehr die Zeichnungen der Sparer, die sie zu gleicher Zeit durch die Vermittelung der Sparkassen auf die Kriegsanleihen geleistet haben, in erster Linie berücksichtigen. Hierbei kann man wohl ohne weiteren Beweis annehmen, daß, mit wenigen Ausnahmen, die Sparer die Summen, die sie für die Zeichnung verwandt und deshalb aus ihrem Sparguthaben entnommen oder zu diesem Zweck den Sparkassen eingezahlt haben, ohne die Auflegung der Kriegsanleihen entweder den Sparkassen belassen oder als ständiges neues Einlageguthaben übergeben haben würden. Eine Vergleichung des Einlagezuwachses der Sparkassen in einem Friedensjahr mit dem Einlagebestande in einem Kriegsjahr zuzüglich der durch die Vermittelung der Sparkassen gezeichneten Kriegsanleihebeträge muß also die Vermehrung oder Verminderung der Spartätigkeit der Sparer während des Krieges ergeben.

Leider liegen noch nicht aus allen Regierungsbezirken die Ergebnisse der Sparkassen für das Rechnungsjahr 1915 vor; aber von 23 Bezirken, die ungefähr 2/3 der Sparkasseneinlagen aller preußischen Sparkassen in sich vereinigen, hat sich eine vorläufige Zusammenstellung der Hauptzahlen ermöglichen lassen: Diese beweisen jedoch bereits, wie die Aufstellung zeigt, daß unter Zurechnung der im Jahre 1915 auf die 2. und 3. Kriegsanleihe eingezahlten Beträge die Sparkraft und Spartätigkeit der bei den preußischen Sparkassen sparenden Bevölkerung ganz gewaltig gewesen ist. Trotzdem in den 23 nachgewiesenen Regierungsbezirken die Sparer ihr Sparguthaben benutzt haben, um nicht weniger als 1 544 Mill. M auf die genannten Kriegsanleihen einzuzahlen, haben die in Frage kommenden Sparkassen nur den geringen Betrag von 29 Mill. M an Einlagen eingebüßt. Die Spartätigkeit der Sparer selbst beziffert sich demnach auf 1 514 Mill. M, d. h. mehr als das Dreifache des Betrages, den die Sparer im Jahre 1913, das ein glänzendes Ergebnis hatte, als Neuerspartes den Sparkassen zubringen konnten.

Mit Ausnahme des Regierungsbezirks Oppeln und des Regierungsbezirks Trier, in denen die ersparten Beträge des Kriegsjahres 1915 nicht ganz das Doppelte bezw. etwas über das Doppelte des Sparüberschusses des Jahres 1913 betragen, ist in keinem einzigen Bezirk 1915 nicht fast oder über dreimal soviel gespart worden als im letzten Friedensjahre. Die höchste prozentuale Steigerung weist Marienwerder mit mehr als dem 10fachen und Sigmaringen mit fast dem 10fachen des Sparbetrages des Jahres 1913 auf; fast oder mehr als der fünffache Betrag ist außerdem gespart in dem Regierungsbezirke Danzig, dem Stadtkreis Berlin, den Regierungsbezirken Aurich, Minden und Cassel.

Im Jahre 1913 hatte außer dem Bezirk Düsseldorf, der einen Zuwachs von mehr als 94 Mill. M zeigt, kein einziger der nachgewiesenen Regierungsbezirke einen Sparüberschuß von 50 Mill. M. Diesen Betrag erreichen unter Zurechnung der Kriegsanleihezeichnungen 1915 nicht weniger als elf Bezirke, nämlich Marienwerder mit 50,51, der Stadtkreis Berlin mit mehr als 95, Breslau mit 66, Liegnitz mit 52, Magdeburg mit 78, Schleswig mit 129, Hannover mit 79, Lüneburg mit 60, Minden mit 78, Düsseldorf mit 268 und Cöln mit 118 Mill. M.

Die Gesamtaufstellung zeigt, daß die Sparer die zunächst fast ausschließlich aus ihren Sparbeträgen genommenen Einzahlungen für die 2. und 3. Kriegsanleihe bereits am Ende des Jahres 1915 bis auf einen kleinen Rest durch neue Ersparnisse gedeckt hatten, so daß im Jahre 1916 ein großer Teil ihrer Einlagen zur Zeichnung auf die 4. und 5. Kriegsanleihe zur Verfügung stand.

| Regierungsbezirke. | Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungsjahres 1914 in Mill. M | Betrag der Einlagen am Schlusse des Rechnungsjahres 1915 in Mill. M | Zuwachs der Einlagen am Schlusse des Rechnungsjahres 1915 in Mill. M | Betrag der für Rechnung der Sparer von den öffentlichen Sparkassen gezeichneten zweiten (4/4) und dritten (3/4)[1] Kriegsanleihe in Mill. M | Mithin Summe des 1915 ersparten Betrags (Sp. 4+5) in Mill. M | Zuwachs an Spareinlagen im Rechnungsjahre 1913 in Mill. M | Überschuß des 1915 angegebenen Betrages über den Spareinlagenzuwachs im Jahre 1913 (Sp. 6 — Sp. 7) in Mill. M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 1. Danzig | 137,90 | 149,57 | 11,67 | 34,10 | 45,77 | 9,16 | 36,61 |
| 2. Marienw. | 142,75 | 145,46 | 2,71 | 47,80 | 50,51 | 4,57 | 45,94 |
| 3 Stkr. Berlin | 372,97 | 401,41 | 28,44 | 67,50 | 95,94 | 14,91 | 81,03 |
| 4. Breslau | 399,75 | 379,00 | — 20,75 | 87,60 | 66,85 | 21,45 | 45,40 |
| 5. Liegnitz | 391,30 | 366,06 | — 25,24 | 78,20 | 52,96 | 11,69 | 41,27 |
| 6. Oppeln | 273,32 | 262,51 | — 10,81 | 43,60 | 32,79 | 17,58 | 15,21 |
| 7. Magdebg. | 402,14 | 400,41 | — 1,73 | 80,40 | 78,67 | 16,71 | 61,96 |
| 8. Schleswig | 891,09 | 883,93 | — 7,16 | 136,90 | 129,74 | 36,12 | 93,62 |
| 9. Hannover | 399,59 | 402,62 | 3,03 | 76,20 | 79,23 | 22,55 | 56,68 |
| 10. Hildesheim | 312,13 | 302,06 | — 10,07 | 53,10 | 43,03 | 10,11 | 32,92 |
| 11. Lüneburg | 364,98 | 373,41 | 8,43 | 51,60 | 60,03 | 19,62 | 40,41 |
| 12. Stade | 244,26 | 259,76 | 15,50 | 32,10 | 47,60 | 12,45 | 35,15 |
| 13. Osnabrück | 182,81 | 193,78 | 10,97 | 18,50 | 29,47 | 9,36 | 20,11 |
| 14. Aurich | 93,69 | 92,63 | — 1,06 | 27,30 | 26,24 | 4,18 | 22,06 |
| 15. Minden | 395,46 | 397,72 | 2,26 | 76,00 | 78,26 | 15,69 | 62,57 |
| 16. Cassel | 303,85 | 300,34 | — 3,51 | 51,70 | 48,19 | 9,86 | 38,33 |
| 17. Wiesbaden | 361,03 | 353,28 | — 7,75 | 53,30 | 45,55 | 15,80 | 29,75 |
| 18. Coblenz | 219,57 | 215,99 | — 3,58 | 49,50 | 45,92 | 13,38 | 32,54 |
| 19. Düsseldorf | 1 597,09 | 1 586,28 | — 10,81 | 279,10 | 268,29 | 94,18 | 174,11 |
| 20. Cöln | 529,94 | 528,04 | — 1,90 | 120,70 | 118,80 | 45,66 | 73,14 |
| 21. Trier | 234,45 | 229,04 | — 5,41 | 47,40 | 41,99 | 16,69 | 25,30 |
| 22. Aachen | 285,82 | 281,99 | — 3,83 | 26,40 | 22,57 | 7,50 | 15,07 |
| 23. Sigmaring. | 24,30 | 25,40 | 1,10 | 4,70 | 5,80 | 0,59 | 5,21 |
| **Summe der 23 Reg.-Bez.** | **8 560,19** | **8 530,69** | **— 29,50** | **1 543,70** | **1 514,20** | **429,81** | **1 084,39** |

[1]) Das letzte Viertel der 3. Kriegsanleihe war erst im Jahre 1916 zu zahlen.

**Die Gesellschaften mit beschränkter Haftung in Preußen 1914.** — Die Zahl der tätigen, d. h. nicht in Konkurs oder Liquidation befindlichen, Gesellschaften m. b. H. mit Sitz in Preußen betrug Ende 1914 19 645 gegen 19 493 am Jahresschluß 1913, hat sich also gegen das Vorjahr nur um 0,8 v. H. vergrößert. Das ge-

samte Stammkapital hat zwar ein günstigeres Zunahmeverhältnis aufzuweisen, indem es mit 3 269,54 Mill. *M* Ende 1914 gegen 3 178,15 Mill. *M* Ende 1913 um 2,9 v. H. gestiegen ist; doch ist auch dieses Zunahmeverhältnis im Vergleich zu früheren Jahren sehr gering und offenbar ebenso wie das der Anzahl der Gesellschaften m. b. H. selbst auf den Kriegszustand zurückzuführen. Das auf eine Gesellschaft durchschnittlich entfallende Stammkapital ist von 163 041 auf 166 431 *M* gestiegen.

Ordnet man die tätigen Gesellschaften m. b. H. nach der Höhe ihres Stammkapitals, so entfielen

| auf die Kapitalsgruppe von . . . *M* | Hundertteile der Gesamtzahl Ende 1913 | Ende 1914 | des gesamten Stammkapitals Ende 1913 | Ende 1914 |
|---|---|---|---|---|
| 20 000 . . . | 32,8 | 33,5 | 4,0 | 4,0 |
| über 20 000 bis 50 000 . . . | 24,8 | 24,6 | 5,2 | 5,0 |
| „ 50 000 „ 100 000 . . . | 17,2 | 17,0 | 8,5 | 8,3 |
| „ 100 000 „ 250 000 . . . | 12,4 | 12,2 | 13,1 | 12,6 |
| „ 250 000 „ 500 000 . . . | 7,6 | 7,4 | 17,4 | 16,8 |
| „ 500 000 „ 1 000 000 . . . | 3,1 | 3,1 | 14,6 | 14,3 |
| „ 1 000 000 „ 2 000 000 . . . | 1,3 | 1,4 | 12,5 | 12,4 |
| „ 2 000 000 „ 5 000 000 . . . | 0,6 | 0,6 | 11,0 | 10,8 |
| „ 5 000 000 . . . . . . . . . . . | 0,2 | 0,2 | 13,7 | 15,9. |

Fast drei Fünftel, nämlich 58,1 v. H., aller tätigen Gesellschaften des Berichtsjahres verfügten hiernach über nicht mehr als 50 000 *M* Kapital. Ihr Anteil am gesamten Stammkapital machte freilich nur 9,1 v. H. aus. Insbesondere hatten die Gesellschaften mit dem mindestzulässigen Stammkapital von 20 000 *M* an der Gesamtzahl der Gesellschaften einen Anteil von etwas mehr als einem Drittel, an deren gesamtem Kapital aber nur einen solchen von einem Fünfundzwanzigstel. Unternehmungen mit je über 5 Millionen *M* Kapital wurden nur 38 gezählt. Ihr Anteil am Stammkapital sämtlicher Gesellschaften betrug jedoch nicht weniger als fast ein Sechstel. Die Verschiebung des Verhältnisanteils der einzelnen Kapitalsgruppen sowohl an der Zahl aller Unternehmungen wie an deren gesamtem Stammkapital zeigt gegen das Vorjahr nur geringe Abweichungen. Die kleinen Unternehmungen haben sich auf Kosten der größeren verhältnismäßig etwas vermehrt, während die großen Gesellschaften (mit über 5 Millionen *M* Stammkapital) — übrigens in etwas höherem Grade — ihren Verhältnisanteil am gesamten Kapital auf Kosten der übrigen gesteigert haben.

Außer den 19 645 tätigen Gesellschaften m. b. H. bestanden am Schlusse des Jahres 1914 noch 3 109 in Liquidation oder Konkurs befindliche Gesellschaften mit 350,06 Mill. *M* Stammkapital.

---

**Die Einkommensverteilung in Preußen 1915.** — Nach dem Ergebnis der Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1915 entfielen vom Tausend der Gesamtbevölkerung (Haushaltungsvorstände nebst Angehörigen und selbständige Einzelpersonen)

| im Jahre | auf die Einkommensgruppe von . . . *M* bis 900 | über 900 bis 3 000[1]) | über 3 000 bis 6 500 | über 6 500 bis 9 500 | über 9 500 bis 30 500 | über 30 500 bis 100 000 | über 100 000 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **1915 . . .** | **371** | **565** | **46** | **7,4** | **7,9** | **1,7** | **0,36** |
| 1914 . . . | 367 | 564 | 50 | 8,1 | 8,5 | 1,8 | 0,39 |
| 1913 . . . | 381 | 553 | 49 | 7,6 | 7,8 | 1,6 | 0,35 |
| 1912 . . . | 398 | 539 | 47 | 7,3 | 7,6 | 1,6 | 0,33 |
| 1911 . . . | 412 | 527 | 45 | 7,1 | 7,3 | 1,5 | 0,32 |
| 1910 . . . | 428 | 513 | 43 | 6,8 | 7,1 | 1,5 | 0,30 |
| 1905 . . . | 565 | 390 | 32 | 6,0 | 6,3 | 1,3 | 0,25 |
| 1900 . . . | 624 | 334 | 29 | 5,6 | 6,0 | 1,2 | 0,26 |
| 1896 . . . | 672 | 292 | 25 | 4,9 | 5,1 | 1,0 | 0,18. |

Zwei Tatsachen fallen besonders in diesen Entwicklungsreihen auf. Das eine Mal zeigt sich in dem 20jährigen Zeitraume 1896/1915 in sämtlichen sieben Gruppen eine andauernde erhebliche Verbesserung der Einkommensgliederung des preußischen Volkes. Das andere Mal ergibt sich hingegen insbesondere für den Übergang vom Steuerjahr 1914 auf das bereits vom Kriege beeinflußte Berichtsjahr bei den Einkommen von über 3 000 *M* eine nicht gerade bedeutende rückläufige Bewegung. Vor allem ist der Teil der Bevölkerung, der der untersten Einkommensgruppe bis zu 900 *M* angehörte und im Jahre 1896, dem ersten, für das die Aufstellung einwandfrei möglich ist, volle zwei Drittel der Gesamtbevölkerung ausmachte, im Berichtsjahr schon auf wenig mehr als ein Drittel herabgesunken. Dies fällt um so mehr ins Gewicht, als die Zahl der Bevölkerung fast unaufhörlich erheblich gestiegen ist. Erklärlicherweise ist das starke Abfließen der von geringem Einkommen lebenden Bevölkerung in bessergestellte Schichten vor allem und fast ausschließlich der nächsthöheren allerdings sehr umfangreichen Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* zugute gekommen. Diese letztere umfaßt seit dem Jahre 1910 an Stelle der niedersten Gruppe bis zu 900 *M* Einkommen die Mehrheit des Volkes, und zwar gegenwärtig rund vier Siebentel der Gesamtbevölkerung. Sie ist auch die einzige von den über dem Existenzminimum liegenden Gruppen, deren Tausendteil-Satz von 1914 auf 1915 nicht nur nicht gesunken, sondern sogar noch ein wenig gestiegen ist. Die nächstfolgende Einkommensgruppe von über 3 000 bis 6 500 *M* tritt noch mit einigermaßen nennenswerten Anteilziffern an der Gesamtbevölkerung hervor. Während ihr Anteil von 1896 bis 1914 sich gerade verdoppelt hat, hat sie vor allem die Kosten des verhältnismäßigen Anwachsens der niedersten Gruppe von 1914 auf 1915 tragen müssen. Bei den übrigen, den vier obersten Gruppen tritt der bezügliche Anteil sehr zurück; er ist hier aber von 1896 bis 1914 andauernd gestiegen bezw. vorübergehend stehen geblieben.

Vom Tausend aller Haushaltungsvorstände (ohne Angehörige) und selbständigen Einzelpersonen (Einzelwirtschafter), also von den Personen mit einem selbständigen Einkommen, bezogen nach dem Ergebnis der Einkommensteuer-Veranlagung

| im Jahre | ein Einkommen von . . . *M* bis 900 | über 900 bis 3 000[1]) | über 3 000 bis 6 500 | über 6 500 bis 9 500 | über 9 500 bis 30 500 | über 30 500 bis 100 000 | über 100 000 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **1915 . . .** | **497** | **452** | **36** | **6,2** | **6,8** | **1,5** | **0,31** |
| 1914 . . . | 491 | 454 | 39 | 6,6 | 7,2 | 1,5 | 0,32 |
| 1913 . . . | 505 | 443 | 37 | 6,2 | 6,6 | 1,4 | 0,30 |
| 1912 . . . | 520 | 430 | 36 | 6,0 | 6,3 | 1,3 | 0,28 |
| 1911 . . . | 534 | 417 | 35 | 5,8 | 6,1 | 1,3 | 0,27 |
| 1910 . . . | 545 | 408 | 34 | 5,6 | 6,0 | 1,2 | 0,26 |
| 1905 . . . | 652 | 311 | 25 | 5,0 | 5,2 | 1,1 | 0,21 |
| 1900 . . . | 707 | 259 | 23 | 4,5 | 4,9 | 1,0 | 0,21 |
| 1896 . . . | 751 | 220 | 20 | 3,9 | 4,1 | 0,8 | 0,15. |

Auch bei den eigentlichen Einkommensbeziehern zeigt sich nach vorstehender Übersicht in den letzten 20 Jahren eine andauernde erhebliche Verbesserung ihrer Einkommensverteilung — bis wiederum auf die allerjüngste Zeit von 1914 auf 1915. In dieser ist auch bei dem selbständig erwerbenden Teil des Volkes eine leichte Verschlechterung der bis dahin erreichten Einkommensgliederung zu beobachten. Stets war das Einkommen unter den steuerlich Selbständigen merklich ungünstiger verteilt als unter der Gesamtbevölkerung. Das hat seinen Grund in der größeren Belastungsfähigkeit und tatsächlichen Belastung der Personen von über 900 *M* Einkommen mit Angehörigen. Immerhin ist die erwähnte günstige wirtschaftliche Entwicklung auch der Selbständigen so weit wirksam gewesen, daß bei ihnen die Verhältnisanteile der beiden niedersten Einkommensgruppen sich in der letzten Zeit einander sehr genähert haben. Der Anteil der niedersten Gruppe war nämlich 1896 noch fast dreieinhalb mal so groß wie der der zweitniedersten, 1914 aber nur noch um annähernd ein Zwölftel größer. Freilich umfaßt die unterste Gruppe auch heute noch fast die Hälfte der Selbständigen. Die Verhältnisziffer der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* hat sich im Zeitraume 1896/1915 mehr als verdoppelt. Auch die nächstfolgende Gruppe von 3 000 bis 6 500 *M* Einkommen hat in der gleichen Zeit fast eine Verdoppelung ihrer Besetzung aufs Tausend der Selbständigen erfahren. Der Verhältnisanteil der weiter sich anschließenden Gruppen ist wiederum bescheiden und im übrigen bis einschl. 1914 stets gestiegen bezw. vorübergehend stehen geblieben. Das leichte Wiederanschwellen endlich der Verhältnisziffer der untersten Gruppe von 1914 auf 1915 ist auf Kosten aller übrigen Gruppen mit Ausnahme der zweitobersten erfolgt; in dieser ist der Anteil an der Gesamtzahl der steuerlich Selbständigen in beiden Jahren gleich geblieben.

---

[1]) einschl. der gemäß §§ 19 oder 20 (früher §§ 18 oder 19) des Einkommensteuer-Gesetzes Freigestellten sowie der Zensiten, deren Veranlagung ausgesetzt war.

**Die Haushaltungen in Preußen nach der Personenzahl**[1]. — Für die Volkszählungen von 1900, 1905 und 1910 sind die Familienhaushaltungen nicht nur insgesamt, sondern auch nach der Zahl ihrer Mitglieder festgestellt worden. Für sämtliche Haushaltungen erhält man für die genannten drei Zähljahre nach der Personenzahl die folgende Übersicht:

| Art der Haushaltungen. | Zahl der Haushaltungen überhaupt 1900 | 1905 | 1910 | in Hundertteilen 1900 | 1905 | 1910 | Zahl der Mitglieder überhaupt 1900 | 1905 | 1910 | in Hundertteilen 1900 | 1905 | 1910 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Einzeln lebende männl. Pers. m. eigener Hauswirtschaft | 160 240 | 181 069 | 197 113 | 2,15 | 2,23 | 2,24 | 160 240 | 181 069 | 197 113 | 0,47 | 0,49 | 0,49 |
| Einzeln lebende weibl. Pers. m. eigener Hauswirtschaft | 355 892 | 400 122 | 432 111 | 4,77 | 4,94 | 4,91 | 355 892 | 400 122 | 432 111 | 1,03 | 1,07 | 1,08 |
| Familienhaushaltungen mit 2 Personen | 1 083 968 | 1 200 284 | 1 324 708 | 14,54 | 14,81 | 15,04 | 2 167 936 | 2 400 568 | 2 649 416 | 6,29 | 6,44 | 6,60 |
| 3 " | 1 242 532 | 1 374 428 | 1 541 186 | 16,66 | 16,96 | 17,50 | 3 727 596 | 4 123 284 | 4 623 558 | 10,81 | 11,06 | 11,51 |
| 4 " | 1 231 106 | 1 357 636 | 1 506 565 | 16,51 | 16,75 | 17,11 | 4 924 424 | 5 430 544 | 6 026 260 | 14,28 | 14,56 | 15,00 |
| 5 " | 1 070 827 | 1 164 747 | 1 254 162 | 14,36 | 14,37 | 14,24 | 5 354 135 | 5 823 735 | 6 270 810 | 15,53 | 15,61 | 15,61 |
| 6 " | 837 092 | 892 577 | 939 785 | 11,23 | 11,01 | 10,67 | 5 022 552 | 5 355 462 | 5 638 710 | 14,57 | 14,36 | 14,04 |
| 7 " | 591 724 | 623 368 | 652 511 | 7,94 | 7,69 | 7,41 | 4 142 068 | 4 363 576 | 4 567 577 | 12,02 | 11,70 | 11,37 |
| 8 " | 378 316 | 398 062 | 416 861 | 5,07 | 4,91 | 4,73 | 3 026 528 | 3 184 496 | 3 334 888 | 8,78 | 8,54 | 8,30 |
| 9 " | 216 994 | 231 201 | 244 319 | 2,91 | 2,85 | 2,77 | 1 952 946 | 2 080 809 | 2 198 871 | 5,67 | 5,58 | 5,48 |
| 10 " | 114 818 | 124 044 | 132 332 | 1,54 | 1,53 | 1,50 | 1 148 180 | 1 240 440 | 1 323 320 | 3,33 | 3,32 | 3,30 |
| 11 und mehr Personen | 119 299 | 128 493 | 132 994 | 1,60 | 1,59 | 1,51 | 1 495 979 | 1 610 472 | 1 628 366 | 4,34 | 4,32 | 4,05 |
| *Familienhaushaltungen insges.* | *6 886 676* | *7 494 840* | *8 145 423* | *92,36* | *92,47* | *92,48* | *32 962 344* | *35 613 386* | *38 261 776* | *95,62* | *95,49* | *95,26* |
| Anstalten für gemeins. Aufenthalt | 53 875 | 29 507 | 32 758 | 0,72 | 0,36 | 0,37 | 994 033 | 1 098 747 | 1 274 219 | 2,88 | 2,95 | 3,17 |
| **Haushaltungen überhaupt** | **7 456 683** | **8 105 538** | **8 807 405** | **100,00** | **100,00** | **100,00** | **34 472 509** | **37 293 324** | **40 165 219** | **100,00** | **100,00** | **100,00.** |

Am zahlreichsten sind hiernach die Haushaltungen mit 3 und 4 Personen, denen sich die mit 2 und 5 sowie 6 Personen anschließen. Diese fünf Gruppen umfassen zusammen fast drei Viertel der gesamten Haushaltungen. In ihrem Anteil an der Gesamtheit haben gegen 1900 nur die Haushaltungen bis zu 4 Personen zu-, die größeren dagegen abgenommen.

Nach der Zahl der Mitglieder sind die Haushaltungen von 3 bis 7 Personen besonders häufig; auf sie entfallen mehr als zwei Drittel der Bevölkerung. Eine verhältnismäßige Steigerung der Mitglieder findet sich in den Haushaltungsgruppen von 3 bis 7 Personen sowie bei den Anstalten.

In den Einzelhaushaltungen sind die weiblichen Personen weit über doppelt so stark vertreten wie die Männer. Dieser Unterschied erklärt sich vor allem aus dem Umstande, daß es mehr als dreimal so viel verwitwete und geschiedene Frauen als Männer gibt, während bei den Ledigen — allerdings in geringerem Maße und vor allem in den unteren Altersstufen — das männliche Geschlecht in der Überzahl ist; zudem ist die weibliche Bevölkerung besonders abgeneigt, in fremden Haushaltungen als Zimmerabmieterin oder in Schlafstelle zu wohnen, und anderseits zur Führung einer eigenen Wirtschaft besser befähigt.

Auch im Verhältnis zur Bevölkerung bleiben die Einzellebenden männlichen Geschlechtes weit hinter denen des weiblichen zurück. Es lebten nämlich in Einzelhaushaltungen

| vom Tausend der | 1871 | 1875 | 1880 | 1885 | 1890 | 1895 | 1900 | 1905 | 1910 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| männl. Bevölkerung | . | 8,98 | 8,36 | 8,77 | 9,41 | 9,44 | 9,44 | 9,84 | 9,93 |
| weiblich. Bevölkerung | . | 14,96 | 15,36 | 17,33 | 18,86 | 19,47 | 20,34 | 21,18 | 21,27 |
| **überhaupt** | 11,69 | 12,01 | 11,92 | 13,13 | 14,22 | 14,55 | 14,97 | 15,58 | 15,67. |

Die männliche Bevölkerung lebte also in viel geringerem Umfange in Einzelhaushaltungen als die weibliche. Auch war die Zunahme bei den Frauen mit eigener Wirtschaft weit größer als bei den Männern: während im Jahre 1875 auf 100 Einzelhaushaltungen der männlichen Bevölkerung 171 der weiblichen entfielen, hat sich diese Ziffer 1910 bereits auf 219 erhöht. Immerhin ist auch die Zahl der einzeln lebenden Männer im Verhältnis zur Bevölkerung — mit Ausnahme des Jahres 1880 — ständig gestiegen.

Die Zusammensetzung der gewöhnlichen Haushaltungen mit 2 und mehr Personen nach der Art der Mitglieder (z. B. Familienmitglieder, Pensionäre, Dienstboten, Schlafgänger usw.) ist für 1910 im einzelnen zahlenmäßig nicht ermittelt worden. Immerhin kann einiges darüber mitgeteilt werden. Unter den 38 261 776 Mitgliedern der Familienhaushaltungen waren 18 750 364 oder 49,0 v. H. männlichen und 19 511 412 oder 51,0 v. H. weiblichen Geschlechts. Darunter befanden sich insgesamt 34 552 954 Familienangehörige, und zwar 7 089 535 männliche und 997 500 weibliche Haushaltungsvorstände (deren Stellvertreter nicht gerechnet), ferner 6 709 838 Ehefrauen, 8 841 831 Söhne und 8 797 588 Töchter sowie 806 037 andere männliche und 1 310 625 andere weibliche Verwandte des Haushaltungsvorstandes.

Unter den 8 145 423 Familienhaushaltungen des Jahres 1910 waren 6 154 008, die nur aus Familienangehörigen bestanden, ferner 676 385 mit Dienstboten für häusliche Dienste, beinahe ebenso viele (genau 665 706) mit Gewerbe- und Arbeitsgehilfen oder ländlichem Gesinde und endlich wiederum fast die gleiche Anzahl (655 090) mit Zimmerabmietern, Chambregarnisten und Schlafgängern.

[1] Vergl. Seite L—LI der „Statistischen Korrespondenz".

---

**Die Todesursachen bei den im Jahre 1914 in Preußen Gestorbenen unter Hervorhebung einiger wichtiger Krankheiten.** — Im Jahre 1914 betrug in Preußen die Gesamtzahl der Gestorbenen 766 828 Personen. Es starben von 10 000 Einwohnern, in der Reihenfolge nach der Höhe der Sterbeziffern geordnet, durch Verunglückung oder andere gewaltsame Einwirkungen 28,24 (4,06), an Krankheiten der Verdauungsorgane 20,11 (17,39), an Altersschwäche 17,00 (15,71), an Krankheiten der Kreislauforgane 16,12 (15,09), an Tuberkulose 13,87 (13,65), an Lungenentzündung 11,84 (12,03), an Gehirnschlag und anderen Krankheiten des Nervensystems 10,54 (10,31), an angeborener Lebensschwäche und Bildungsfehlern 10,39 (10,25), an Krankheiten der Atmungsorgane 8,29 (7,85), an Krebs und anderen Neubildungen 8,09 (8,24), an Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane 2,92 (2,87), an Diphtherie und Krupp 2,17 (1,81), infolge Selbstmordes 2,08 (2,21), an Keuchhusten 1,68 (1,89), an Scharlach 1,44 (1,08), an Rose und anderen Wundinfektionskrankheiten 1,30 (0,92), an Masern und Röteln 1,02 (1,75), im Kindbett 0,98 (0,96), an Typhus 0,90 (0,34), an Influenza 0,74 (0,72), an anderen übertragbaren Krankheiten 0,44 (0,34), durch Mord und Totschlag 0,35 (0,21), an übertragbaren Tierkrankheiten 0,00 (0,01), an anderen benannten Todesursachen 16,51 (15,89) und an nicht angegebenen und unbekannten Todesursachen 4,59 (3,39).

Was die übertragbaren Krankheiten allein anbetrifft, so sind an ihnen zusammen 151 542 = 19,75 v. H. (145 801 = 23,51 v. H.) aller Gestorbenen zu Grunde gegangen und zwar an Tuberkulose 58 577 = 7,64 v. H. (56 861 = 9,16 v. H.), an Lungenentzündung 50 002 = 6,52 v. H. (50 084 = 8,07 v. H.), an Diphtherie und Krupp 9 154 = 1,19 v. H. (7 550 = 1,22 v. H.), an Keuchhusten 7 113 = 0,93 v. H. (7 859 = 1,27 v. H.), an Scharlach 6 067 = 0,79 v. H. (4 506 = 0,73 v. H.), an Rose und anderen Wundinfektionskrankheiten 5 506 = 0,72 v. H. (3 818 = 0,62 v. H.), an Masern und Röteln 4 325 = 0,56 (7 286 = 1,17 v. H.), an Typhus 3 785 = 0,49 (1 433 = 0,23 v. H.), an Influenza 3 121 = 0,41 v. H. (3 010 = 0,49 v. H.), an Kindbettfieber

2 010 = 0,26 v. H. (1 957 = 0,32 v. H.), an anderen übertragbaren Krankheiten 1 861 = 0,24 v. H. (1 415 = 0,23 v. H.) und an übertragbaren Tierkrankheiten 21 = 0,00 v. H. (22 = 0,00 v. H.).

Im Anschluß an vorstehende Angaben seien noch einige besondere Todesursachen hervorgehoben.

Nach den standesamtlichen Sterbekarten erlagen den Erkrankungen im Kindbett, einschließlich der an Kindbettfieber Gestorbenen, 4 119 (4 011) Personen. Auf 10 000 Entbundene kamen 34,70 im Kindbett Gestorbene.

Die Zahl der Todesfälle an Influenza war im Jahre 1914 größer als 1913; es starben 1914 3 121, 1913 3 010 Personen. In beiden Jahren war das weibliche Geschlecht überwiegend beteiligt; ebenso zeigte sich, daß die über 60 Jahre alten Personen der Krankheit häufiger zum Opfer fielen. Die meisten Sterbefälle an dieser Krankheit ereigneten sich 1914, wie auch in früheren Jahren, in den Monaten Januar, Februar, März, April und Dezember.

Bei der Blinddarmentzündung ist im Berichtsjahr eine Zunahme der Todesfälle gegen 1913 zu verzeichnen. Es erlagen dieser Krankheit 1914 2 460 (1 463 m., 997 w.) Personen, 1913 2 424 (1 387 m., 1 037 w.), also im Jahre 1914 36 mehr. Auf das jugendliche Alter von 1 bis 15 Jahren entfiel auch diesmal über 1/4 der Todesfälle, nämlich 673 von insgesamt 2 460.

An venerischen Krankheiten starben 1 078 Personen (597 m. und 481 w.) gegen 973 im Vorjahre (510 m. und 463 w.); 3/4 dieser Todesfälle kamen auf Säuglinge.

Dem Säuferwahnsinn fielen 917 Personen zum Opfer (913 im Vorjahre). Die Sterblichkeit an dieser Krankheit, auf 100 000 Lebende berechnet, ist von 1877 an bis 1914 von 4,45 auf 2,17 gesunken, was zur Annahme berechtigt, daß der übermäßige Alkoholgenuß im Abnehmen begriffen ist.

Während im allgemeinen bei den anderen Todesarten ein Absteigen zu beobachten ist, tritt diese Erscheinung beim Krebs leider noch nicht zu Tage. Allerdings ist im Berichtsjahr die Sterblichkeitsziffer, auf 10 000 Lebende berechnet, von 7,41 im Vorjahre auf 7,28 gefallen. Diese Abnahme dürfte aber der Wirklichkeit nicht ganz entsprechen, da infolge des Krieges die Sterbezählkarten aus den Teilen der Provinz Ostpreußen, die von den Russen besetzt waren, unvollständig eingegangen sind. Wie sich die Sterbezahlen an Krebs ausschl. Neubildungen seit 1903 in Preußen gestaltet haben, ist aus folgender Übersicht zu ersehen:

Es starben an Krebs allein

| | Personen | | | von 100 überhaupt Gestorbenen | | | von 10 000 Lebenden | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | männl. | weibl. | zus. | männl. | weibl. | zus. | männl. | weibl. | zus. |
| 1903 . | 9 678 | 11 580 | 21 258 | 2,61 | 3,43 | 3,00 | 5,52 | 6,42 | 5,98 |
| 1904 . | 10 394 | 12 192 | 22 586 | 2,84 | 3,63 | 3,22 | 5,84 | 6,66 | 6,26 |
| 1905 . | 10 466 | 12 649 | 23 115 | 2,76 | 3,64 | 3,18 | 5,77 | 6,79 | 6,29 |
| 1906 . | 10 795 | 13 111 | 23 906 | 3,06 | 4,09 | 3,55 | 5,86 | 6,93 | 6,40 |
| 1907 . | 11 370 | 13 730 | 25 100 | 3,20 | 4,22 | 3,69 | 6,08 | 7,15 | 6,62 |
| 1908 . | 11 551 | 14 051 | 25 602 | 3,19 | 4,24 | 3,69 | 6,08 | 7,21 | 6,65 |
| 1909 . | 12 009 | 14 407 | 26 416 | 3,45 | 4,51 | 3,95 | 6,23 | 7,29 | 6,77 |
| 1910 . | 12 673 | 15 420 | 28 093 | 3,84 | 5,01 | 4,40 | 6,49 | 7,70 | 7,10 |
| 1911 . | 13 293 | 16 180 | 29 473 | 3,68 | 4,82 | 4,23 | 6,64 | 7,90 | 7,28 |
| 1912 . | 13 587 | 16 458 | 30 045 | 4,13 | 5,35 | 4,72 | 6,69 | 7,92 | 7,32 |
| 1913 . | 13 835 | 17 047 | 30 882 | 4,30 | 5,71 | 4,98 | 6,72 | 8,10 | 7,41 |
| 1914 . | 13 834 | 16 898 | 30 732 | 3,08 | 5,33 | 4,01 | 6,62 | 7,92 | 7,28. |

**Anbau und Ernte in Preußen 1915.** — Die Erntestatistik ist nach den Bestimmungen des Bundesrats vom 1. Mai 1911, ergänzt durch Beschluß vom 5. Februar 1914, auszuführen. Für die Reichsstatistik sind danach nicht sämtliche, sondern nur die wichtigsten Feldfrüchte und Futtergewächse zu berücksichtigen, während eine Erweiterung durch Erhebung anderer Früchte den Landeszentralbehörden selbst überlassen wird. So haben in Preußen mehrfach Ergänzungen stattgefunden. Welche Früchte usw. hier zur Aufnahme gelangen, macht die Tabelle auf den Seiten LX und LXI, in der Anbau und Ernte zugleich nachgewiesen werden, ersichtlich.

Zur Berechnung der Erntemengen ist die Kenntnis des Anbaues unerläßlich; er ist in allen deutschen Bundesstaaten alljährlich zwischen dem 28. Mai und 4. Juni festzustellen. Dies geschieht in Preußen durch die vorhandenen rund 52 600 Gemeinde- und Gutsvorstände, in den Landgemeinden nötigenfalls unter Mitwirkung von feld- und ortskundigen Sachverständigen oder von zu diesem Zwecke zu bildenden Schätzungskommissionen oder von anderen zuverlässigen Organen.

Mehr oder weniger werden die Herbstsaaten durch Auswinterung, Mäuse- und Schneckenfraß, Überschwemmung usw. geschädigt, so daß im Frühjahre Neubestellungen eintreten müssen. Selbstverständlich kommen die umgeackerten Flächen bei der Anbauerhebung nicht mehr als Herbstbestellung in Betracht, so daß hierbei nicht die Anbauflächen in ihrem ganzen Umfange, sondern nur die wirklichen Ernteflächen zur Aufnahme gelangen. Im ganzen ist durch Auswinterung 1914/15 wenig geschädigt worden; die entstandenen Schäden sind größtenteils auf Mäuse- und Schneckenfraß zurückzuführen. Die ausgeführten Umackerungen haben die über den Saatenstand berichtenden, von den Landwirtschaftskammern ehrenamtlich bestellten Vertrauensmänner alljährlich zu Anfang Mai für ihren Berichtsbezirk festzustellen. Nach diesen Schätzungen ergaben sich im Staatsdurchschnitte bei Weizen 0,72 Hundertteile seines Herbstanbaues oder 7 065 ha, bei Spelz 1,26 v. H. oder 206 ha, bei Roggen 0,83 bezw. 38 928, bei Gerste 0,07 bezw. 24, bei den Ölfrüchten (Raps und Rübsen) 1,10 bezw. 304, bei Klee 3,24 bezw. 41 057, bei Luzerne 0,26 v. H. oder 237 ha.

Von den Vertrauensmännern sind nach der weiteren Anordnung der erwähnten Bundesratsbestimmung auch die Ernteerträge in der ersten Hälfte des November in Gewicht vom Hektar zu schätzen. Um jedem Vertrauensmanne einen bestimmten Wirkungskreis anzuweisen, ist das Staatsgebiet in 5 712 Berichtsbezirke geteilt, deren jeder aus einer unbestimmten Anzahl von Gemeinden oder Gutsbezirken — durchschnittlich 9,2 — mit annähernd gleicher Bodenbeschaffenheit besteht.

Nicht für alle Fruchtarten usw., deren Flächen aufgenommen werden, sind die Erträge anzugeben. Die Ertragsermittelung vom Flachse unterbleibt wegen seiner verschiedenen Zubereitungsarten und der sich daraus ergebenden, aus früheren Aufnahmen her bekannten Schwierigkeiten, die zutreffende Angaben nicht erwarten lassen. Ferner muß von der Berechnung des Gesamtertrages an Hülsenfrüchten abgesehen werden, weil bei der allgemeinen Anbauermittelung im Frühjahre noch nicht feststeht, wieviel Fläche zum Grünfutter- und wieviel zum Körnergewinn genutzt wird; denn die Grünfutterentnahme richtet sich nach dem erst später eintretenden, von der Witterung abhängigen Bedarfe. Die zum Körnergewinn genutzten Flächen könnten also nur durch eine Sondererhebung zur Zeit der Reife erfaßt werden, die bisher nicht angeordnet ist. Über Hopfen und Wein finden Sondererhebungen Mitte September bezw. Dezember statt, deren Ergebnisse auch besonders veröffentlicht werden.

Was nun die Ernte des zweiten Kriegsjahres (1915) anlangt, so muß leider gesagt werden, daß sie mit Ausnahme von Wintergerste und Kartoffeln, die besser, letztere sogar reichlich lohnten, recht dürftig ausgefallen ist, indem die Erträge der meisten anderen Fruchtarten und der Futtergewächse bedeutend hinter einer Mittel- (Normal-) ernte zurückgeblieben sind, während die Ernte des Vorjahres (1914) überwiegend normale Erträge lieferte und besonders an Güte nichts zu wünschen übrig ließ. Bei diesem Hinweise auf eine normale Mittelernte sei bemerkt, daß eine solche alljährlich von den Vertrauensmännern für ihren Berichtsbezirk zu schätzen ist. Obgleich die Schätzung durch den Ausfall der betreffenden Jahresernte etwas beeinflußt wird, so geht doch aus der Zusammenstellung für eine Reihe von Jahren im Staate deutlich der Kulturfortschritt hervor. Nach diesen Schätzungen berechnete sich in dem fünfjährigen Staatsdurchschnitte 1910/14 eine Normalernte von einem Hektar bei

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Winterweizen . . . | auf | 2 192 kg, | Zuckerrüben . . . . | auf | 29 843 kg, |
| Sommerweizen . . | „ | 2 249 „, | Runkelrüben . . . . | „ | 39 150 „, |
| Winterroggen . . | „ | 1 736 „, | Winterraps u. -rübsen | „ | 1 709 „, |
| Sommerroggen . . | „ | 1 307 „, | Klee . . . . . . . . . | „ | 5 065 „, |
| Wintergerste . . . | „ | 2 251 „, | Luzerne . . . . . . . | „ | 5 736 „, |
| Sommergerste . . | „ | 2 082 „, | Rieselwiesen . . . . | „ | 5 445 „, |
| Hafer . . . . . . . | „ | 1 981 „, | anderen Wiesen . . | „ | 4 336 „. |
| Kartoffeln . . . . . | „ | 14 593 „, | | | |

Wie sich nun die vorstehend angedeuteten Abweichungen der Hektarerträge in den Jahren 1914 und 1915 gegen eine Normalernte verhalten, zeigt folgende Übersicht in Hundertteilen nach oben (+) und unten (—) an, und zwar bei

| | 1914 | 1915 | | 1914 | 1915 |
|---|---|---|---|---|---|
| Winterweizen | — 2 | — 6 | Zuckerrüben | — 1 | — 7 |
| Sommerweizen | — 2 | — 16 | Runkelrüben | — 1 | — 7 |
| Winterroggen | — 3 | — 19 | Winterraps u. -rübsen | — 1 | — 12 |
| Sommerroggen | — 2 | — 30 | Klee | + 5 | — 32 |
| Wintergerste | — 3 | + 2 | Luzerne | + 12 | — 9 |
| Sommergerste | + 4 | — 26 | Rieselwiesen | + 5 | — 8 |
| Hafer | + 6 | — 34 | anderen Wiesen | + 5 | — 21. |
| Kartoffeln | — 2 | + 7 | | | |

Über den Anbau und die Ernte des Berichtsjahres (1915) im Staate und in den Provinzen, im Staate verglichen mit den Ergebnissen der fünf Vorjahre, gibt die Tabelle auf den Seiten LX und LXI ausführliche Auskunft. Bei dem Rückblicke auf 1914 ist zu bemerken, daß infolge der Kriegswirren in der Provinz Ostpreußen die Ernte in beträchtlichem Umfange vernichtet wurde. Nach Auskunft der Landwirtschaftskammer für diese Provinz sind im Regierungsbezirke Gumbinnen die Kreise Pillkallen, Stallupönen, Darkehmen, Angerburg, Goldap und Oletzko, im Regierungsbezirke Allenstein die Kreise, Lyck, Lötzen, Johannisburg, Sensburg, Ortelsburg, Rössel und Neidenburg derart geschädigt worden, daß sie von der Ernteberechnung gänzlich ausgeschieden werden müssen. Der Flächenausfall an den hauptsächlichsten Feldfrüchten und Futtergewächsen umfaßt in den genannten Kreisen zusammen bei Winter- und Sommerweizen 20 625 bezw. 2 645 ha, Winter- und Sommerroggen 195 093 bezw. 4 516, Winter- und Sommergerste 97 bezw. 40 960, Hafer 123 479, Kartoffeln 85 465, Zucker- und Futterrüben 122 bezw. 11 846, Winterraps und -rübsen 135, Klee und Luzerne 89 292 bezw. 309 sowie bei Riesel- und anderen Wiesen 944 bezw. 143 854 ha. Obgleich nicht angenommen zu werden braucht, daß hier wirklich alles verloren gegangen ist, so dürfte aber auch in den übrigen Teilen Ostpreußens wohl nicht alles unversehrt geblieben sein.

Bei der Wichtigkeit der Kartoffeln für die Landesteile, in denen eine umfangreiche Verwendung dieser Frucht zu gewerblichen Zwecken, wie zur Brennerei und Stärkefabrikation, stattfindet, ist auf Anordnung des Herrn Ministers für Landwirtschaft usw., um einer Mißleitung der Preisbildung entgegenzuwirken, die Kartoffelernte in jenen Gegenden gelegentlich der allgemeinen Veröffentlichung der Erntestatistik noch besonders nachzuweisen. Als Produktionsgebiete der erwähnten Art kommen nach dem vom Verein der Spiritusfabrikanten Deutschlands aufgestellten Verzeichnisse hauptsächlich die hierunter angegebenen landrätlichen Kreise in Betracht. Die Mitteilung geschieht in gewohnter Weise auch diesmal, obgleich sie zur Erreichung ihres Zweckes, der Preisbildung zustatten zu kommen, jetzt zu spät erfolgt. Es wurden 1915 an Kartoffeln geerntet Tonnen zu 1 000 kg in den Kreisen

| | |
|---|---|
| **des Reg.-Bez. Gumbinnen:** | |
| Angerburg | 47 491 |
| Goldap | 54 115 |
| Oletzko | 80 678 |
| **des Reg.-Bez. Allenstein:** | |
| Lyck | 83 982 |
| Lötzen | 81 001 |
| Johannisburg | 111 459 |
| Sensburg | 132 104 |
| Ortelsburg | 162 984 |
| Neidenburg | 207 311 |
| Osterode i. Ostpr. | 232 882 |
| **des Reg.-Bez. Danzig:** | |
| Danziger Höhe | 62 906 |
| Dirschau | 47 369 |
| Preuß. Stargard | 143 594 |
| Berent | 172 354 |
| **Noch: des Reg.-Bez. Danzig:** | |
| Karthaus | 205 819 |
| Neustadt i. Westpr. | 117 028 |
| Putzig | 71 936 |
| **des Reg.-Bez. Marienwerder:** | |
| Marienwerder | 108 689 |
| Löbau | 184 419 |
| Strasburg i. Westpr. | 174 627 |
| Schwetz | 236 401 |
| Schlochau | 267 073 |
| Flatow | 225 755 |
| Deutsch Krone | 324 422 |
| **des Reg.-Bez. Stettin:** | |
| Demmin | 71 897 |
| Randow | 187 076 |
| Greifenhagen | 153 254 |
| Pyritz | 174 031 |
| Saatzig | 241 318 |
| **Noch: des Reg.-Bez. Stettin.** | |
| Naugard | 193 501 |
| Regenwalde | 225 036 |
| **des Reg.-Bez. Köslin:** | |
| Schivelbein | 63 727 |
| Dramburg | 138 361 |
| Neustettin | 293 999 |
| Belgard | 166 122 |
| Bublitz | 80 358 |
| Schlawe | 173 917 |
| Rummelsburg | 129 444 |
| Stolp (Land) | 372 396 |
| Lauenburg i. Pomm. | 157 090 |
| Bütow | 72 210 |
| **des Reg.-Bez. Posen:** | |
| Schroda | 184 313 |
| Schrimm | 209 855 |
| Obornik | 207 685 |
| Samter | 211 612 |
| Birnbaum | 117 017 |
| Schwerin a./Warthe | 90 965 |
| Meseritz | 194 296 |
| Bomst | 194 888 |
| Schmiegel | 136 286 |
| **des Reg.-Bez. Bromberg:** | |
| Filehne | 83 246 |
| Czarnikau | 145 344 |
| Kolmar i. Posen | 167 117 |
| Wirsitz | 192 556 |
| **Noch: des Reg.-Bez. Bromberg:** | |
| Bromberg (Land) | 178 561 |
| Schubin | 144 894 |
| Strelno | 81 087 |
| Wongrowitz | 197 499 |
| **des Reg.-Bez. Breslau:** | |
| Namslau | 110 557 |
| Groß Wartenberg | 135 125 |
| Oels | 162 646 |
| Trebnitz | 115 470 |
| Guhrau | 109 725 |
| Wohlau | 127 190 |
| Neumarkt | 92 639 |
| **des Reg.-Bez. Liegnitz:** | |
| Grünberg | 78 213 |
| Freystadt | 96 125 |
| Sagan | 109 739 |
| Glogau | 140 395 |
| Lüben | 96 264 |
| Rothenburg i./O. Laus. | 78 806 |
| **des Reg.-Bez. Oppeln:** | |
| Kreuzburg | 122 581 |
| Rosenberg i. O. Schl. | 158 189 |
| Oppeln (Land) | 154 234 |
| Groß Strehlitz | 141 315 |
| Tost-Gleiwitz | 154 426 |
| Rybnik | 177 063 |
| Ratibor (Land) | 154 694 |
| Kosel | 90 025 |
| Neustadt i. O. Schl. | 112 396 |
| Falkenberg | 76 267. |

Im Berichtsjahre bezifferte sich demnach die Kartoffelernte in den vorstehend genannten 81 Kreisen auf zusammen 11 961 441 Tonnen oder 31 Hundertteile von der 38 590 913 t betragenden Erntemenge im ganzen Staate (487 Land- und 110 Stadtkreise). Infolge der oben erwähnten Kriegsschäden kamen 1914 nur 72 dieser Kreise in Betracht, in denen 9 891 477 t oder nicht ganz 30 v. H. der Gesamtmenge im Staate von 33 040 026 t geerntet wurden.

Schließlich bleibt noch zu erwähnen übrig, daß Zweifel an der Zuverlässigkeit der Erntestatistik aufgetreten waren, deren schleunigste Aufklärung dringend nötig erschien. Einen ziemlich sicheren Anhalt für diese Annahme bot die erstmalig im Januar 1915 angeordnete Aufnahme der Nahrungsmittelbestände. Sodann wurde die Anfang Juni 1915 durch die Ortsvorstände auszuführende Anbauflächen-Erhebung, die wegen ihrer in den letzten Jahren nachgewiesenen beträchtlichen Ackerlandszunahme Zweifel erregte, durch eine zu Anfang Juli angeordnete Nebenaufnahme kontrolliert. Hierzu wurden nicht wieder die Ortsvorsteher als alleinige Quelle, sondern die einzelnen landwirtschaftlichen Betriebsleiter zur richtigen Angabe bei Strafandrohung herangezogen und die Angaben durch die Gemeindevorsteher zu Gemeinde- und auf den Landratsämtern zu Kreisergebnissen zusammengestellt. Obgleich jeder Landwirt seine Liegenschaften kennt, also die Einzelangabe die zuverlässigste Auskunft bieten sollte, scheint doch auch hierbei die Wahrheit noch nicht ganz ermittelt zu sein, da eine Nachprüfung dieser Kontrollerhebung durch nachträgliche Erhebungen in einigen Kreisen ergab, daß die Flächenziffern etwas zu niedrig angegeben waren. Außerdem ist einesteils mitunter die Fragestellung mißverstanden, andernteils die kurze Fristbemessung einer rechnerisch richtigen Zusammenstellung des umfangreichen Materials nicht sehr günstig gewesen. Jedenfalls sind infolge der neuen Ernteflächenaufnahme keine zu hohen Erntemengen errechnet worden, ihre Ziffern sind vielmehr als Minimal-

[Fortsetzung des Textes auf Seite LXII.]

| Staat. — Provinzen. | Winterweizen | | | Sommerweizen | | | Winterspelz (auch mit Beimischung von Weizen oder Roggen) | | | Winterroggen | | | Sommerroggen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anbaufläche | Ertrag vom Hektar | Ertrag im ganzen | Anbaufläche | Ertrag vom Hektar | Ertrag im ganzen | Anbaufläche | Ertrag vom Hektar | Ertrag im ganzen | Anbaufläche | Ertrag vom Hektar | Ertrag im ganzen | Anbaufläche | Ertrag vom Hektar | Ertrag im ganzen |
| | ha | 100 kg | 100 kg | ha | 100 kg | 100 kg | ha | 100 kg | 100 kg | ha | 100 kg | 100 kg | ha | 100 kg | 100 kg |
| A. Staat 1915 . | **1 006 229** | **20,62** | **20 743 492** | **162 554** | **18,97** | **3 082 877** | **14 820** | **13,75** | **203 781** | **4 913 787** | **14,10** | **69 281 088** | **63 727** | **9,14** | **582 257** |
| 1914 . | 1 024 760 | 21,39 | 21 920 899 | 149 562 | 22,01 | 3 291 729 | 14 880 | 12,63 | 187 874 | 4 777 799 | 16,82 | 80 364 741 | 48 348 | 12,84 | 620 786 |
| 1913 . | 1 017 449 | 25,25 | 25 686 043 | 148 605 | 25,17 | 3 740 428 | 16 771 | 16,02 | 268 652 | 4 877 037 | 19,02 | 92 671 755 | 58 388 | 13,36 | 779 790 |
| 1912 . | 1 009 511 | 24,25 | 24 479 527 | 122 185 | 24,60 | 3 005 923 | 15 835 | 14,97 | 237 001 | 4 739 312 | 18,45 | 87 4[illegible]8 295 | 48 823 | 12,69 | 619 512 |
| 1911 . | 1 035 731 | 22,46 | 23 258 848 | 139 333 | 20,08 | 2 797 604 | 15 876 | 14,09 | 223 699 | 4 648 435 | 18,00 | 83 662 529 | 52 320 | 11,66 | 609 828 |
| 1910 . | 1 010 762 | 21,59 | 21 821 119 | 136 064 | 22,11 | 3 008 598 | 15 776 | 13,92 | 219 561 | 4 664 361 | 17,10 | 79 746 730 | 56 410 | 11,80 | 665 750 |
| B. Provinzen. | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . . | 52 797 | 13,52 | 713 938 | 15 568 | 12,42 | 193 289 | — | — | — | 410 204 | 10,91 | 4 476 040 | 12 113 | 8,01 | 97 004 |
| II. Westpreußen . | 61 671 | 19,95 | 1 230 312 | 6 085 | 15,08 | 91 743 | — | — | — | 429 241 | 11,58 | 4 970 560 | 9 965 | 8,61 | 85 825 |
| III. Stadtkr. Berlin | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 29 | 7,00 | 203 | 6 | 5,00 | 30 |
| IV. Brandenburg . | 56 243 | 19,21 | 1 080 378 | 9 480 | 16,49 | 156 314 | — | — | — | 656 207 | 12,81 | 8 407 180 | 10 114 | 9,26 | 93 660 |
| V. Pommern . . . | 50 516 | 19,01 | 960 096 | 6 962 | 17,19 | 119 695 | — | — | — | 475 871 | 12,77 | 6 078 369 | 7 184 | 9,15 | 65 717 |
| VI. Posen . . . . . | 59 667 | 16,98 | 1 013 156 | 13 834 | 15,93 | 220 422 | — | — | — | 741 174 | 13,23 | 9 808 202 | 5 394 | 8,87 | 47 836 |
| VII. Schlesien . . . | 203 159 | 16,81 | 3 415 428 | 24 215 | 15,75 | 381 355 | — | — | — | 595 814 | 13,25 | 7 897 124 | 8 860 | 9,89 | 87 642 |
| VIII. Sachsen . . . . | 156 340 | 23,31 | 3 644 263 | 59 194 | 22,77 | 1 347 784 | 17 | 21,88 | 372 | 347 383 | 14,79 | 5 136 829 | 3 228 | 8,60 | 27 751 |
| IX. Schlesw.-Holst. | 56 813 | 27,58 | 1 566 728 | 928 | 22,38 | 20 767 | — | — | — | 142 080 | 17,38 | 2 469 753 | 1 288 | 13,09 | 16 863 |
| X. Hannover . . . | 73 735 | 24,16 | 1 781 321 | 17 560 | 22,67 | 398 093 | — | — | — | 459 997 | 16,12 | 7 416 257 | 2 465 | 9,98 | 24 607 |
| XI. Westfalen . . . | 70 743 | 21,18 | 1 498 378 | 2 651 | 15,33 | 40 649 | — | — | — | 249 845 | 18,86 | 4 711 842 | 1 617 | 11,45 | 18 507 |
| XII. Hessen-Nassau. | 60 532 | 21,00 | 1 270 887 | 3 449 | 17,86 | 61 595 | — | — | — | 147 448 | 18,36 | 2 707 368 | 674 | 9,58 | 6 460 |
| XIII. Rheinland . . . | 101 213 | 24,94 | 2 524 175 | 2 471 | 19,88 | 49 131 | 3 725 | 13,37 | 49 797 | 257 374 | 20,15 | 5 186 932 | 787 | 12,70 | 9 993 |
| XIV. Hohenz. Lande | 2 800 | 15,87 | 44 432 | 157 | 12,99 | 2 040 | 11 078 | 13,87 | 153 612 | 1 070 | 13,49 | 14 429 | 32 | 11,31 | 362 |
| Außerdem: | | | | | | | | | | | | | | | |
| Fürstentümer Waldeck u. Pyrmont 1915 . | **3 680** | **19,53** | **71 878** | **275** | **15,88** | **4 368** | — | — | — | **11 122** | **16,89** | **187 838** | **145** | **12,08** | **1 751** |
| 1914 . | 3 583 | 16,50 | 59 114 | 372 | 17,51 | 6 513 | — | — | — | 11 196 | 16,25 | 181 880 | 79 | 14,16 | 1 119 |
| 1913 . | 3 571 | 25,24 | 90 126 | 482 | 20,70 | 9 979 | — | — | — | 11 495 | 22,38 | 257 222 | 96 | 18,00 | 1 728 |
| 1912 . | 3 924 | 24,10 | 94 582 | 147 | 18,90 | 2 778 | — | — | — | 10 883 | 19,78 | 215 262 | 31 | 16,32 | 506 |
| 1911 . | 3 999 | 20,87 | 82 644 | 262 | 16,41 | 4 300 | — | — | — | 10 380 | 19,57 | 203 148 | 50 | 12,00 | 600 |
| 1910 . | 4 120 | 20,26 | 83 491 | 161 | 17,50 | 2 817 | — | — | — | 10 821 | 18,10 | 195 825 | 25 | 18,00 | 450 |

| Staat. — Provinzen. | Futterrüben (Runkeln) | | | Winterraps und -Rübsen | | | Klee (auch mit Beimischung von Gräsern) | | | Luzerne | | | Rieselwiesen | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Anbaufläche | Ertrag vom Hektar | Ertrag im ganzen | Anbaufläche | Ertrag vom Hektar | Ertrag im ganzen | Anbaufläche | Heuertrag[1] vom Hektar | Heuertrag[1] im ganzen | Anbaufläche | Heuertrag[1] vom Hektar | Heuertrag[1] im ganzen | Anbaufläche | Heuertrag[1] vom Hektar | Heuertrag[1] im ganzen |
| | ha | 100 kg | 100 kg | ha | 100 kg | 100 kg | ha | 100 kg | 100 kg | ha | 100 kg | 100 kg | ha | 100 kg | 100 kg |
| A. Staat 1915 . | **411 341** | **365,69** | **150 424 993** | **15 870** | **15,12** | **240 011** | **1 274 836** | **34,49** | **43 964 448** | **94 462** | **52,45** | **4 954 867** | **33 695** | **49,90** | **1 681 511** |
| 1914 . | 363 460 | 386,18 | 140 361 982 | 19 932 | 16,89 | 336 610 | 1 266 562 | 53,17 | 67 348 062 | 93 909 | 64,27 | 6 035 250 | 42 841 | 57,34 | 2 456 560 |
| 1913 . | 351 063 | 426,68 | 149 790 190 | 20 522 | 15,35 | 314 958 | 1 307 114 | 55,72 | 72 838 735 | 95 807 | 63,68 | 6 101 399 | 109 905 | 58,16 | 6 392 179 |
| 1912 . | 161 769 | 428,39 | 69 300 579 | 23 382 | 16,78 | 392 404 | 1 098 039 | 44,45 | 48 809 121 | 88 889 | 57,47 | 5 108 461 | 63 255 | 54,90 | 3 472 946 |
| 1911 . | — | — | — | 31 037 | 16,00 | 496 506 | 1 267 065 | 34,46 | 43 666 194 | 88 620 | 41,22 | 3 653 128 | 89 172 | 44,05 | 3 927 958 |
| 1910 . | — | — | — | 33 069 | 17,30 | 572 032 | 1 319 328 | 56,97 | 75 166 096 | 87 695 | 67,44 | 5 913 788 | 96 875 | 56,04 | 5 428 812 |
| B. Provinzen. | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . . | 37 105 | 341,18 | 12 659 336 | 624 | 13,15 | 8 206 | 291 189 | 25,91 | 7 545 259 | 546 | 32,32 | 17 644 | 1 223 | 38,97 | 47 664 |
| II. Westpreußen . | 25 914 | 355,19 | 9 204 438 | 2 291 | 17,58 | 40 286 | 128 061 | 27,06 | 3 465 848 | 3 362 | 46,87 | 157 575 | 485 | 47,21 | 22 897 |
| III. Stadtkr. Berlin | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| IV. Brandenburg . | 35 188 | 406,13 | 14 291 056 | 923 | 12,54 | 11 576 | 77 696 | 30,43 | 2 364 153 | 10 873 | 49,01 | 532 902 | 2 662 | 50,61 | 134 728 |
| V. Pommern . . . | 26 179 | 338,20 | 8 853 725 | 797 | 14,41 | 11 485 | 132 875 | 22,20 | 2 949 879 | 2 712 | 43,73 | 118 602 | 1 884 | 50,79 | 95 679 |
| VI. Posen . . . . . | 24 558 | 357,37 | 8 776 399 | 358 | 11,27 | 4 035 | 73 940 | 23,26 | 1 719 798 | 6 298 | 38,64 | 243 327 | 1 580 | 56,23 | 88 844 |
| VII. Schlesien . . . | 50 715 | 383,39 | 19 443 799 | 3 109 | 14,02 | 43 573 | 153 934 | 37,16 | 5 719 702 | 6 085 | 51,43 | 312 931 | 3 337 | 50,62 | 168 926 |
| VIII. Sachsen . . . . | 37 665 | 368,89 | 13 875 286 | 712 | 14,98 | 10 627 | 53 768 | 42,55 | 2 287 792 | 29 313 | 57,22 | 1 677 279 | 1 035 | 45,40 | 46 986 |
| IX. Schlesw.-Holst. | 37 353 | 404,14 | 15 095 972 | 4 026 | 17,93 | 72 188 | 77 965 | 38,58 | 3 007 765 | 201 | 40,56 | 8 153 | 938 | 40,10 | 37 610 |
| X. Hannover . . . | 27 263 | 364,96 | 9 949 805 | 523 | 15,92 | 8 328 | 56 655 | 51,84 | 2 937 168 | 2 369 | 60,77 | 143 973 | 7 334 | 47,26 | 346 598 |
| XI. Westfalen . . . | 30 063 | 354,99 | 10 672 141 | 377 | 12,10 | 4 560 | 66 388 | 53,19 | 3 531 086 | 2 436 | 56,15 | 136 780 | 5 968 | 53,29 | 318 023 |
| XII. Hessen-Nassau. | 25 178 | 308,13 | 7 758 074 | 977 | 11,45 | 11 188 | 45 572 | 51,02 | 2 325 205 | 4 813 | 62,46 | 300 630 | 3 122 | 53,48 | 166 951 |
| XIII. Rheinland . . . | 53 505 | 367,36 | 19 655 799 | 1 078 | 12,12 | 13 064 | 110 724 | 51,71 | 5 725 097 | 24 935 | 51,10 | 1 274 061 | 3 952 | 49,65 | 196 213 |
| XIV. Hohenz. Lande | 655 | 288,87 | 189 163 | 75 | 11,93 | 895 | 6 069 | 63,55 | 385 696 | 519 | 59,75 | 31 010 | 175 | 59,38 | 10 392 |
| Außerdem: | | | | | | | | | | | | | | | |
| Fürstentümer Waldeck u. Pyrmont 1915 . | **1 511** | **351,95** | **351 789** | **17** | **10,94** | **186** | **3 968** | **51,52** | **204 423** | **471** | **61,21** | **28 832** | **250** | **53,84** | **13 460** |
| 1914 . | 1 541 | 320,55 | 493 960 | 22 | 11,77 | 259 | 3 689 | 50,84 | 187 562 | 539 | 59,84 | 32 252 | 333 | 62,10 | 20 680 |
| 1913 . | 1 235 | 354,59 | 437 920 | 41 | 13,83 | 567 | 3 730 | 61,49 | 229 340 | 562 | 84,63 | 47 560 | 949 | 63,03 | 59 820 |
| 1912 . | 624 | 331,83 | 207 060 | 24 | 11,67 | 280 | 3 237 | 50,36 | 163 020 | 496 | 103,70 | 51 436 | 650 | 73,66 | 47 880 |
| 1911 . | — | — | — | 45 | 12,27 | 552 | 3 564 | 36,64 | 130 594 | 471 | 67,01 | 31 562 | 692 | 49,87 | 34 508 |
| 1910 . | — | — | — | 50 | 16,24 | 812 | 3 931 | 94,26 | 370 530 | 502 | 100,97 | 50 685 | 554 | 68,86 | 38 150 |

[1]) einschließlich der als Heu veranschlagten Grünfutter- und Weidenutzung.

und Waldeck 1915.

| Wintergerste Anbaufläche ha | Wintergerste Ertrag vom Hektar 100 kg | Wintergerste Ertrag im ganzen 100 kg | Sommergerste Anbaufläche ha | Sommergerste Ertrag vom Hektar 100 kg | Sommergerste Ertrag im ganzen 100 kg | Hafer Anbaufläche ha | Hafer Ertrag vom Hektar 100 kg | Hafer Ertrag im ganzen 100 kg | Kartoffeln Anbaufläche ha | Kartoffeln Ertrag vom Hektar 100 kg | Kartoffeln Ertrag im ganzen 100 kg | Kartoffeln Ertrag erkrankt v.H. | Kartoffeln Ertrag erkrankt 100 kg | Zuckerrüben (zur Zuckerfabrikation) Anbaufläche ha | Zuckerrüben Ertrag vom Hektar 100 kg | Zuckerrüben Ertrag im ganzen 100 kg | Bezeichnung in der Vorspalte |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | | | | | A. |
| **33 014** | **23,03** | **760 399** | **879 917** | **15,44** | **13 583 442** | **3 078 907** | **13,04** | **40 158 147** | **2 461 734** | **156,76** | **385 909 133** | **3,3** | **12 905 755** | **320 876** | **277,31** | **88 980 577** | **1915** |
| 33 571 | 21,75 | 730 057 | 833 265 | 21,68 | 18 067 039 | 2 891 928 | 20,98 | 60 675 893 | 2 299 974 | 143,65 | 330 400 256 | 1,2 | 3 858 899 | 459 479 | 295,84 | 135 930 282 | 1914 |
| 31 457 | 24,74 | 778 348 | 892 154 | 23,62 | 21 071 581 | 2 943 255 | 22,29 | 65 599 109 | 2 329 404 | 168,35 | 392 152 976 | 4,0 | 15 578 301 | 443 240 | 307,41 | 136 254 825 | 1913 |
| — | — | — | 845 797 | 23,32 | 19 721 534 | 2 869 579 | 20,32 | 58 310 117 | 2 259 017 | 154,49 | 349 005 983 | 3,6 | 12 574 771 | 426 327 | 304,07 | 129 632 145 | 1912 |
| — | — | — | 829 979 | 20,68 | 17 164 572 | 2 818 092 | 18,49 | 52 104 926 | 2 246 379 | 114,10 | 256 302 034 | . | 3 306 334 | 350 287 | 171,18 | 59 961 440 | 1911 |
| — | — | — | 836 619 | 20,19 | 16 887 428 | 2 805 327 | 18,86 | 52 916 185 | 2 231 254 | 146,69 | 327 302 532 | . | 24 403 545 | 326 545 | 324,41 | 105 943 273 | 1910 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | B. |
| 87 | 13,25 | 1 153 | 119 875 | 11,42 | 1 368 500 | 370 453 | 11,44 | 4 239 669 | 190 409 | 147,88 | 28 158 077 | 1,7 | 476 789 | 120 | 239,07 | 28 688 | I. |
| 90 | 15,82 | 1 424 | 86 349 | 14,91 | 1 287 672 | 181 897 | 12,44 | 2 263 655 | 219 402 | 149,98 | 32 904 830 | 3,5 | 1 136 918 | 15 214 | 223,10 | 3 394 229 | II. |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | III. |
| 1 401 | 17,71 | 24 808 | 69 557 | 13,62 | 947 639 | 263 215 | 9,83 | 2 588 273 | 330 828 | 156,29 | 51 704 722 | 3,9 | 2 008 082 | 19 526 | 262,85 | 5 132 450 | IV. |
| 281 | 16,01 | 4 500 | 55 529 | 14,90 | 827 611 | 332 290 | 13,05 | 4 337 174 | 231 403 | 162,22 | 37 538 844 | 2,6 | 974 133 | 26 028 | 241,97 | 6 297 941 | V. |
| 373 | 15,04 | 5 610 | 132 003 | 13,54 | 1 787 560 | 180 423 | 11,27 | 2 033 766 | 328 638 | 166,05 | 54 571 680 | 3,7 | 2 039 369 | 46 309 | 264,45 | 12 246 206 | VI. |
| 1 483 | 17,22 | 25 543 | 141 525 | 15,76 | 2 229 958 | 404 041 | 12,59 | 5 085 687 | 356 156 | 146,10 | 52 034 252 | 7,2 | 3 764 123 | 65 810 | 292,84 | 19 271 844 | VII. |
| 2 289 | 19,54 | 44 731 | 140 024 | 19,59 | 2 742 666 | 229 794 | 13,06 | 3 001 765 | 222 322 | 147,85 | 32 871 286 | 1,5 | 481 135 | 95 266 | 293,15 | 27 926 822 | VIII. |
| 1 164 | 25,63 | 29 838 | 49 498 | 23,31 | 1 154 034 | 233 384 | 18,67 | 4 357 300 | 34 294 | 149,12 | 5 113 890 | 3,5 | 180 294 | 232 | 305,14 | 70 793 | IX. |
| 8 724 | 26,24 | 228 925 | 18 133 | 14,79 | 268 243 | 268 008 | 14,16 | 3 793 725 | 158 723 | 163,32 | 25 922 176 | 1,7 | 432 219 | 31 298 | 290,32 | 9 086 409 | X. |
| 10 072 | 22,72 | 228 867 | 10 178 | 15,23 | 155 026 | 179 496 | 13,83 | 2 483 062 | 105 931 | 169,49 | 17 954 391 | 2,8 | 507 634 | 1 886 | 241,33 | 455 156 | XI. |
| 1 651 | 19,83 | 32 738 | 21 915 | 12,27 | 268 884 | 157 740 | 11,72 | 1 849 265 | 95 083 | 171,80 | 16 334 885 | 1,8 | 285 997 | 3 164 | 261,63 | 827 794 | XII. |
| 5 331 | 24,66 | 131 453 | 29 614 | 15,55 | 460 459 | 268 359 | 14,84 | 3 981 857 | 182 869 | 164,21 | 30 028 867 | 2,0 | 603 619 | 16 023 | 264,76 | 4 242 245 | XIII. |
| 68 | 11,90 | 809 | 5 717 | 14,90 | 85 190 | 9 807 | 14,58 | 142 949 | 5 676 | 135,88 | 771 233 | 2,0 | 15 443 | — | — | — | XIV. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | W.u.P. |
| **368** | **22,79** | **8 387** | **676** | **14,73** | **9 956** | **13 054** | **12,61** | **164 632** | **4 933** | **184,54** | **910 340** | **2,4** | **21 957** | **114** | **250,26** | **28 530** | **1915** |
| 351 | 19,95 | 7 002 | 644 | 20,19 | 13 000 | 13 006 | 21,25 | 276 426 | 4 673 | 117,73 | 550 148 | 2,4 | 13 100 | 180 | 228,17 | 41 070 | 1914 |
| 355 | 22,64 | 8 036 | 506 | 21,47 | 10 864 | 12 793 | 24,62 | 314 948 | 4 519 | 139,48 | 630 315 | 3,8 | 24 218 | 185 | 229,62 | 42 480 | 1913 |
| — | — | — | 435 | 20,21 | 8 792 | 12 687 | 16,80 | 213 152 | 4 336 | 165,42 | 717 260 | 1,9 | 13 656 | 162 | 268,09 | 43 430 | 1912 |
| — | — | — | 449 | 17,35 | 7 788 | 12 923 | 19,39 | 250 590 | 4 294 | 101,07 | 433 980 | 3,0 | 13 227 | 171 | 166,55 | 28 480 | 1911 |
| — | — | — | 327 | 19,99 | 6 536 | 12 496 | 23,22 | 290 101 | 4 226 | 84,26 | 356 080 | 7,2 | 25 702 | 135 | 284,30 | 38 380 | 1910 |

| Andere Wiesen Fläche ha | Andere Wiesen Heuertrag[1] vom Hektar 100 kg | Andere Wiesen Heuertrag[1] im ganzen 100 kg | Hülsenfrüchte Erbsen Anbaufläche ha | Hülsenfrüchte Acker-(Sau-)bohnen Anbaufläche ha | Hülsenfrüchte Wicken Anbaufläche ha | Flachs Anbaufläche ha | Hopfen Anbaufläche überhaupt ha | Hopfen davon angelegt 1915 ha | Hopfen davon angelegt 1914 ha | Rebland im Ertrage überhaupt ha | Rebland im Ertrage davon weißes Gewächs ha | Rebland im Ertrage davon rotes Gewächs ha | Rebland nicht im Ertrag ha | Dauerweiden ha | Ackerweiden ha | Bezeichnung in der Vorspalte |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | | | | A. |
| **3 172 970** | **34,32** | **108 889 155** | **99 147** | **71 122** | **107 045** | **10 805** | **892** | **54** | **148** | **16 429** | **15 045** | **1 384** | **3 169** | **905 764** | **645 833** | **1915** |
| 3 035 292 | 45,35 | 137 659 894 | 104 760 | 72 349 | 90 869 | 11 420 | 1 044 | 165 | 153 | 16 986 | 15 601 | 1 385 | 3 205 | 872 428 | 627 578 | 1914 |
| 3 112 684 | 44,98 | 140 011 323 | 112 902 | 66 036 | 131 760 | 11 735 | 1 033 | 142 | 161 | 17 216 | 15 618 | 1 598 | 2 877 | 850 784 | 543 023 | 1913 |
| 3 163 787 | 43,48 | 137 557 468 | 100 307 | 57 633 | 121 265 | 9 867 | 985 | 115 | 145 | 17 101 | 15 353 | 1 748 | 2 942 | 416 579 | 328 884 | 1912 |
| 3 157 264 | 30,75 | 97 071 033 | 80 160 | 58 447 | 79 295 | 7 318 | 1 097 | 106 | 125 | 17 100 | 15 267 | 1 833 | 3 024 | 338 208 | 265 241 | 1911 |
| 3 185 595 | 44,01 | 140 187 564 | 90 586 | 61 507 | 76 700 | 7 917 | 1 158 | 150 | 86 | 17 233 | 15 259 | 1 974 | 2 877 | — | — | 1910 |
| | | | | | | | | | | | | | | | | B. |
| 362 566 | 29,93 | 10 852 031 | 22 085 | 6 617 | 28 183 | 710 | 21 | — | 1 | — | — | — | — | 145 391 | 141 165 | I. |
| 160 211 | 33,91 | 5 433 031 | 18 919 | 2 281 | 15 794 | 220 | — | — | — | — | — | — | — | 45 419 | 49 815 | II. |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | III. |
| 401 374 | 38,73 | 15 543 274 | 5 128 | 661 | 4 592 | 642 | 4 | — | — | 120 | 74 | 46 | 14 | 39 851 | 23 739 | IV. |
| 306 865 | 33,31 | 10 221 894 | 14 052 | 3 402 | 12 830 | 812 | 1 | — | — | — | — | — | — | 46 809 | 55 782 | V. |
| 218 652 | 33,24 | 7 268 614 | 8 840 | 431 | 12 432 | 555 | 564 | 51 | 127 | 99 | 4 | 95 | 1 | 21 244 | 19 734 | VI. |
| 348 653 | 30,88 | 10 765 740 | 2 896 | 4 220 | 16 053 | 6 338 | — | — | — | 599 | 291 | 308 | 36 | 19 412 | 6 464 | VII. |
| 205 523 | 32,34 | 6 647 308 | 13 291 | 7 786 | 3 882 | 143 | 213 | 3 | 19 | 286 | 215 | 71 | 134 | 24 490 | 4 425 | VIII. |
| 202 537 | 30,19 | 6 115 203 | 858 | 6 801 | 742 | 10 | — | — | — | — | — | — | — | 167 165 | 263 613 | IX. |
| 400 865 | 35,19 | 14 105 514 | 3 976 | 26 559 | 1 249 | 637 | — | — | — | — | — | — | — | 200 811 | 33 631 | X. |
| 166 602 | 39,40 | 6 564 617 | 1 998 | 7 622 | 5 682 | 206 | — | — | — | — | — | — | — | 105 092 | 26 678 | XI. |
| 176 943 | 37,71 | 6 673 135 | 5 053 | 4 009 | 2 781 | 360 | 47 | — | — | 2 996 | 2 933 | 63 | 996 | 10 538 | 3 242 | XII. |
| 209 186 | 38,38 | 8 029 143 | 1 919 | 588 | 2 627 | 165 | 3 | — | — | 12 329 | 11 528 | 801 | 1 988 | 78 535 | 17 188 | XIII. |
| 12 993 | 51,54 | 669 651 | 132 | 145 | 198 | 7 | 39 | — | 1 | — | — | — | — | 1 007 | 357 | XIV. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | W.u.P. |
| **8 618** | **43,81** | **337 558** | **833** | **419** | **444** | **74** | — | — | — | — | — | — | — | **915** | **476** | **1915** |
| 8 539 | 50,04 | 427 296 | 841 | 446 | 518 | 90 | — | — | — | — | — | — | — | 1 098 | 422 | 1914 |
| 7 947 | 53,47 | 424 905 | 738 | 311 | 362 | 70 | — | — | — | — | — | — | — | 1 309 | 336 | 1913 |
| 8 021 | 58,02 | 465 405 | 640 | 264 | 379 | 61 | — | — | — | — | — | — | — | — | 364 | 1912 |
| 8 210 | 29,13 | 239 159 | 503 | 262 | 309 | 63 | — | — | — | — | — | — | — | — | 364 | 1911 |
| 8 367 | 58,74 | 491 510 | 515 | 258 | 211 | 63 | — | — | — | — | — | — | — | — | 279 | 1910 |

ernte anzusprechen. Wir lassen die neuen Ernteflächenziffern und die im Zusammenhange mit diesen von besonderen, Ende Juli 1915 zu diesem Zwecke von den Kreisbehörden gebildeten Schätzungskommissionen geschätzten Erntemengen für den Gesamtstaat hier folgen.

| Es betrugen: | Anbaufläche | Erntefläche | Ernteertrag: nach der Anbauflächenschätzung vervielfältigt mit den Flächenertragsangaben der landwirtschaftlichen Vertrauensmänner | Ernteertrag: nach der Ernteflächenerhebung vervielfältigt mit den Schätzungsergebnissen der Kreiskommissionen |
|---|---|---|---|---|
| | ha | ha | Doppelzentner | Doppelzentner |
| 1. Winterweizen | 1 006 229 | 885 800 | 20 743 492 | 16 780 305 |
| 2. Sommerweizen | 162 554 | 150 409 | 3 082 877 | 2 628 895 |
| 3. Spelz | 14 820 | 9 097 | 203 781 | 113 816 |
| 4. Winterroggen | 4 913 787 | 4 350 111 | 69 281 088 | 54 081 426 |
| 5. Sommerroggen | 63 727 | 53 926 | 582 257 | 424 640 |
| 6. Gerste (Winter- und Sommer-) | 912 931 | 763 176 | 14 343 841 | 11 352 501 |
| 7. Gemenge aus Getreidearten 1—6 | | | | |
| a) zur menschl. Ernährung | — | 68 999 | — | 805 237 |
| b) nicht zur menschlichen Ernährung | — | 95 893 | — | 1 026 539 |
| 8. Hafer (allein) | 3 078 907 | 2 531 913 | 40 158 147 | 32 380 894 |
| 9. Hafer im Gemenge mit Getreide und Hülsenfrüchten | — | 418 116 | — | 5 010 729 |
| 10. Kartoffeln | 2 461 734 | — | — | — . |

Wie man sieht, sind die Ernteflächen der Individualerhebung zu Anfang Juli 1915 um 13—14 v. H. kleiner als die zu Anfang Juli ermittelten Anbauflächen; die Ernteergebnisse zeigen sogar einen Unterschied von 18 v. H. Beim Roggen fehlen an den Ernteflächen 574 000 ha oder 11,8 v. H., an der Ernte 15,36 Mill. dz oder 22 v. H.! Bei der Gerste fehlen 150 000 ha oder fast 16 v. H. der Fläche und 3 Mill. dz oder 21 v. H. der Ernte. Beim Hafer beträgt der Ausfall 545 000 ha oder etwa 14,3 v. H. an den Ernteflächen und fast 20 v. H. an der Ernte! Die wirklichen Ernteflächen und die wirkliche Ernte dürften ungefähr in der Mitte zwischen den Maximalzahlen, die uns die frühere Statistik bot, und den Minimalzahlen, die die neueren Erhebungen ergaben, liegen, und zwar dürfte nach den hier vorgenommenen Nachprüfungen die wirkliche Ernte näher an die Minimalzahlen heranreichen.

---

**Der Besitzwechsel ländlicher Grundstücke in Preußen im Jahrzehnt 1904—1913.** — Die Bewegung der Gesamtzahlen der in dem Jahrzehnt 1904-1913 vom Besitzwechsel betroffenen ländlichen Grundstücke zeigt nach der Schlußtabelle, daß die Eigentumsübergänge im Staate im Jahre 1907 mit 148 952 Fällen am häufigsten gewesen sind. Seit dem Jahre 1904, das mit insgesamt 131 087 Fällen den niedrigsten Stand innerhalb des Jahrzehnts aufweist, bedeutet dies eine Steigerung um 13,63 %. Die Häufigkeit des Besitzwechsels im Jahre 1907 ist vornehmlich hervorgerufen worden durch die von keinem anderen Jahre wieder erreichte hohe Zahl der durch Erbgang und Kauf erfolgten abgezweigten Besitzübergänge von Grundstücken unter 2 ha, die allein 55,58 % der gesamten Besitzwechselfälle dieses Jahres ausmachen. Seit dem Jahre 1908 läßt sich, allerdings mit erheblichen Schwankungen, eine im allgemeinen fallende Tendenz des Besitzwechsels im Staate beobachten.

Der Besitzwechsel durch Erbgang, Vermächtnis, Schenkung von Todes wegen, dem die diesen Übertragungsformen verwandte Gutsüberlassung bei Lebzeiten der Eigentümer an Abkömmlinge, Stief- oder Schwiegerkinder zugezählt werden, ist im Durchschnitt nur etwas über $1/3$ so stark als der Übergang im Wege des Kaufes, Tausches, der Enteignung und der Zwangsversteigerung. Dabei ist der geschlossene Erbübergang im Durchschnitt des Jahrzehnts 1904-1913 mehr als doppelt so häufig als der von abgezweigten Grundstücken. Der Eigentumswechsel im Wege des geschlossenen Erbganges im Laufe des Jahrzehnts ist am stärksten im letzten Berichtsjahre 1913 aufgetreten. Bemerkenswert ist dabei, daß auch für die einzelnen Größenklassen, mit Ausnahme der beiden obersten, das Jahr 1913 Gipfelpunkte in der Bewegung erreicht. Den niedrigsten Stand zeigt dagegen das Jahr 1906. In diesem Jahre hat der Besitzwechsel in den Größenklassen von 2 bis 5 ha, von 5—20 ha und von 50—100 ha seinen absoluten Tiefpunkt erreicht; aber auch die Zahl der vererbten Grundstücke zwischen 20 und 50 ha bleibt weit unter dem Durchschnitt. Eine auffallende Ausnahme bilden auch hier die Besitzungen mit einer Fläche von mehr als 100 ha. Die Spannung zwischen dem tiefsten Stand der Besitzwechselfälle durch geschlossenen Erbübergang im Jahre 1906 und dem Höchststand im Jahre 1913 entspricht einer Steigerung von 18,55 %. Von den insgesamt 21 048 Fällen des ungeteilten Erbüberganges im Durchschnitt des vorliegenden Jahrzehnts entfallen 32,87 % auf die erste. 42,07 % auf die zweite, 17,67 % auf die dritte, 5,06 % auf die vierte und nur 2,25 % auf die letzte Größenklasse.

Der durch Erbgang erfolgte Besitzwechsel abgezweigter Grundstücke weist im Berichts-Jahrzehnt weder besondere Merkmale, noch eine bestimmte Entwicklungstendenz auf. Von Bedeutung ist dagegen, das Verhältnis des abgezweigten zu dem ungeteilten durch Erbgang übergegangenen Besitz in den einzelnen Größenklassen festzustellen. Die bei der Erbschaft geteilten Grundstücke verhalten sich zu den ungeteilten

| | | | |
|---|---|---|---|
| bei der Größenklasse von | 2— 5 ha | wie 31 | zu 100 |
| „ „ „ „ | 5— 20 „ | „ 9 | „ 100 |
| „ „ „ „ | 20— 50 „ | „ 3 | „ 100 |
| „ „ „ „ | 50—100 „ | „ 1,7 | „ 100 |
| „ „ „ | über 100 „ | „ 1 | „ 100. |

Mit der zunehmenden Größe findet also eine rasche nicht nur absolute sondern auch verhältnismäßige Abnahme der Erbteilungen statt.

Eine ähnliche Beobachtung, wie bei den ungeteilten Besitzveränderungen im Wege des Erbganges, läßt sich bei den Verkäufen ungeteilter Grundstücke machen. Hier erreicht im Jahre 1910 der Besitzwechsel in allen Größenklassen einen Gipfelpunkt. Eine Ausnahme machen wiederum nur die Grundstücke mit mehr als 100 ha Fläche. Auch der Verkauf dieser Besitzungen übersteigt jedoch im Jahre 1910 wesentlich die Durchschnittszahl, erreicht aber weder das Jahr 1905 noch das Jahr 1906. Niedrige Zahlen findet man bei dem Verkauf ungeteilter Grundstücke durchweg im Jahre 1904 und bei der Mehrzahl der Größenklassen auch im Jahre 1913. Irgend eine besondere Richtung besitzen die Verkaufszahlen in dem Jahrzehnt von 1904 bis 1913 nicht. Jahre mit starken Verkäufen wechseln mit Jahren, in denen nur in mäßigem Umfange Käufe getätigt wurden.

Im Gegensatz zum Erbgang ist bei den Verkäufen die Abtrennung des Besitzes viel häufiger. Sie beträgt in dem beobachteten Jahrzehnt durchschnittlich mehr als das Dreifache der Zahl der ungeteilt zum Verkauf gekommenen Besitzungen. Bei weitem die größte Anzahl entfällt aber auf die Abzweigungen unter 2 ha, die sehr häufig nur eine ganz geringe Größe haben und dem landwirtschaftlichen Betriebe durch Inanspruchnahme zu Hoch-, Wege-, Eisenbahn- und Wasserbauten verloren gehen. Die nach Ausscheidung der Grundstücke unter 2 ha noch verbleibenden Abzweigungen beziffern sich immer noch auf 15 854 Fälle oder auf fast 38 % sämtlicher Verkäufe. Welchen besonderen Zwecken diese Abzweigungen dienen, ist aus der Statistik, mit Ausnahme der wenigen Fälle in denen Zusammenlegungen vorgekommen sind, nicht zu ersehen.

**Der Besitzwechsel ländlicher Grundstücke in Preußen in dem Jahrzehnt 1904—1913.**

| Jahr. | Land- oder forstwirtschaftliche Grundstücke, die mindestens 2 ha groß sind oder von mindestens 2 ha großen Besitzungen stammen, wechselten den Eigentümer infolge von Erbgang, Vermächtnis, Schenkung von Todes wegen sowie infolge von jeder anderen entgeltlichen oder unentgeltlichen Grundstücksüberweisung, soweit sie bei Lebzeiten der Eigentümer an Abkömmlinge, Ehegatten, Stief- oder Schwiegerkinder erfolgte | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | ungeteilt | | | | | | abgezweigt | | | | | | | |
| | mit einer Fläche von ha | | | | | über- haupt[1]) | mit einer Fläche von ha | | | | | | überhaupt[1]) | |
| | 2 bis 5 | 5 bis 20 | 20 bis 50 | 50 bis 100 | mehr als 100 | | unter 2[2]) | 2 bis 5 | 5 bis 20 | 20 bis 50 | 50 bis 100 | mehr als 100 | einschl. der unter 2 ha | ausschl. der unter 2 ha |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 1913 . . . . . | 7 416 | 9 987 | 4 365 | 1 169 | 509 | 23 477 | 7 559 | 2 286 | 772 | 129 | 11 | 2 | 10 759 | 3 200 |
| 1912 . . . . . | 6 891 | 8 839 | 3 567 | 1 005 | 438 | 20 757 | 6 992 | 2 091 | 771 | 122 | 13 | 3 | 9 993 | 3 001 |
| 1911 . . . . . | 7 144 | 9 077 | 3 633 | 1 015 | 432 | 21 323 | 7 516 | 2 375 | 868 | 107 | 11 | 3 | 10 880 | 3 364 |
| 1910 . . . . . | 6 569 | 8 613 | 3 517 | 1 036 | 424 | 20 182 | 6 165 | 2 115 | 661 | 110 | 26 | 3 | 9 082 | 2 917 |
| 1909 . . . . . | 6 560 | 8 744 | 3 766 | 1 059 | 456 | 20 597 | 6 264 | 2 096 | 793 | 106 | 15 | 6 | 9 283 | 3 019 |
| 1908 . . . . . | 6 962 | 8 901 | 3 685 | 1 079 | 442 | 21 080 | 7 365 | 2 120 | 861 | 101 | 11 | 1 | 10 461 | 3 096 |
| 1907 . . . . . | 6 680 | 8 576 | 3 552 | 1 033 | 470 | 20 322 | 9 675 | 2 264 | 717 | 118 | 17 | 11 | 12 802 | 3 127 |
| 1906 . . . . . | 6 552 | 8 212 | 3 564 | 980 | 482 | 19 804 | 6 772 | 2 079 | 824 | 132 | 18 | 11 | 9 836 | 3 064 |
| 1905 . . . . . | 7 107 | 8 736 | 3 828 | 1 091 | 526 | 21 323 | 7 354 | 2 123 | 803 | 120 | 24 | 3 | 10 428 | 3 074 |
| 1904 . . . . . | 7 302 | 8 858 | 3 718 | 1 170 | 549 | 21 610 | 6 340 | 1 898 | 715 | 161 | 31 | 5 | 9 152 | 2 812 |
| 1904/1913[3]) . | **6 918** | **8 854** | **3 720** | **1 064** | **473** | **21 048** | **7 200** | **2 145** | **779** | **121** | **18** | **5** | **10 268** | **3 067** |

| Jahr. | Land- oder forstwirtschaftliche Grundstücke, die mindestens 2 ha groß sind oder von mindestens 2 ha großen Besitzungen stammen, wechselten den Eigentümer infolge von entgeltlichen Geschäften, ausschließlich der entgeltlichen Übertragungen an Abkömmlinge, Ehegatten, Stief- oder Schwiegerkinder (Kauf, Tausch, Enteignung, Zwangsversteigerung usw.) | | | | | | | | | | | | | | insgesamt | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | ungeteilt | | | | | | abgezweigt | | | | | | | | einschl. der unter 2 ha | ausschl. der unter 2 ha |
| | mit einer Fläche von ha | | | | | über- haupt[1]) | mit einer Fläche von ha | | | | | | überhaupt[1]) | | | |
| | 2 bis 5 | 5 bis 20 | 20 bis 50 | 50 bis 100 | mehr als 100 | | unter 2[2]) | 2 bis 5 | 5 bis 20 | 20 bis 50 | 50 bis 100 | mehr als 100 | einschl. der unter 2 ha | ausschl. der unter 2 ha | | |
| 1 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 |
| 1913 . . . . . | 10 107 | 10 062 | 2 860 | 1 041 | 1 028 | 25 145 | 69 765 | 8 753 | 4 603 | 749 | 146 | 65 | 84 086 | 14 321 | 143 467 | 66 143 |
| 1912 . . . . . | 10 416 | 10 982 | 3 165 | 1 145 | 1 170 | 26 917 | 71 167 | 9 825 | 5 040 | 927 | 129 | 89 | 87 179 | 16 012 | 144 846 | 66 687 |
| 1911 . . . . . | 10 281 | 10 638 | 3 111 | 1 035 | 1 176 | 26 272 | 72 001 | 9 902 | 5 217 | 907 | 135 | 82 | 88 247 | 16 246 | 146 722 | 67 205 |
| 1910 . . . . . | 11 279 | 11 829 | 3 420 | 1 226 | 1 224 | 29 023 | 70 149 | 9 966 | 5 002 | 799 | 155 | 71 | 86 148 | 15 999 | 144 435 | 68 121 |
| 1909 . . . . . | 11 055 | 10 668 | 3 241 | 1 037 | 1 128 | 27 178 | 67 482 | 9 447 | 4 628 | 820 | 169 | 63 | 82 612 | 15 130 | 139 670 | 65 924 |
| 1908 . . . . . | 11 082 | 10 061 | 2 950 | 985 | 955 | 26 061 | 68 035 | 9 961 | 4 795 | 831 | 186 | 86 | 83 898 | 15 863 | 141 500 | 66 100 |
| 1907 . . . . . | 11 147 | 10 024 | 3 040 | 1 000 | 1 019 | 26 256 | 73 107 | 10 229 | 5 111 | 835 | 189 | 93 | 89 572 | 16 465 | 148 952 | 66 170 |
| 1906 . . . . . | 11 249 | 10 016 | 3 187 | 1 150 | 1 355 | 27 007 | 71 025 | 10 709 | 5 499 | 931 | 175 | 129 | 88 484 | 17 459 | 145 131 | 67 334 |
| 1905 . . . . . | 11 208 | 9 761 | 3 094 | 1 092 | 1 268 | 26 481 | 67 835 | 9 838 | 5 005 | 762 | 157 | 93 | 83 691 | 15 856 | 141 923 | 66 734 |
| 1904 . . . . . | 10 434 | 8 944 | 2 708 | 880 | 1 025 | 24 050 | 61 085 | 9 492 | 4 722 | 720 | 145 | 109 | 76 275 | 15 190 | 131 087 | 63 662 |
| 1904/1913[3]) . | **10 826** | **10 299** | **3 078** | **1 059** | **1 135** | **26 439** | **69 165** | **9 812** | **4 962** | **828** | **159** | **88** | **85 019** | **15 854** | **142 773** | **66 408** |

[1]) unter Hinzurechnung der Besitzungen ohne Größenangabe — [2]) von mindestens 2 ha großen Grundstücken herrührend. — [3]) im Durchschnitt des Jahrzehnts.

**Die Ein- und Ausfuhr von Getreide, Ölfrüchten und Futtermitteln nach und aus dem Deutschen Reich 1912/13 und 1913/14.** — In diesen beiden Wirtschaftsjahren (August—Juli) vor Ausbruch des Krieges, die einen guten Ernteausfall hatten, nahm der auswärtige Handelsverkehr[1]) mit den oben genannten Lebensmitteln nach der Übersicht auf Seite LXIV folgenden Verlauf.

Die Zusammenstellung zeigt zunächst, daß bei Roggen die Einfuhr in beiden Jahren größtenteils auf die Sommermonate entfiel. Sie erreichte mit 33,1 Tausend t in 1912/13 und 49,1 in 1913/14 ihr Höchstmaß im Juni und sank auf das Mindestmaß von 13,1 bezw. 19,5 Taus. t im März. Die Roggenausfuhr dagegen nahm einen größeren Umfang im Herbst und Winter an, wies im Oktober und November ein Maximum von 122 in 1912/13 und 120 Taus. t in 1913/14 auf, das allmählich gegen Anfang des Sommers fiel, um im Juni beim Minimum von 37,2 bezw. 38,9 Taus. t anzulangen. Zieht man von der Ausfuhrmenge die Einfuhr ab, so entfällt der durchschnittliche monatliche Höchstbetrag der Mehrausfuhr von 61,6 Taus. t im ersten und 68,3 im zweiten Jahre sowie die Gesamtmenge derselben von 509,8 (1912/13) und 546,5 Taus. t (1913/14) auf den Jahresteil September-April. Im Durchschnitt der beiden Jahre war die Ausfuhr ziemlich dreimal so groß wie die Einfuhr, aber auch diese verhältnismäßig geringe Einfuhrmenge war durch die Ausfuhr von Roggenmehl beinahe gänzlich ausgeglichen.

Anderseits beanspruchte das Deutsche Reich vom Ausland die Kleie in großen Mengen. Bei diesem wichtigen Futtermittel war der Verkehr mit dem Ausland fast ausschließlich auf die Einfuhr beschränkt. Diese setzte in starkem Maße Ende des Sommers ein, ohne jedoch in den folgenden Monaten merklich nachzulassen. Ihr monatlicher Durchschnittsbetrag bezifferte sich 1912/13 auf 118,7 Taus. t und 1913/14 auf 107,6 Taus. t.

In weiterer wirtschaftlicher Abhängigkeit vom Ausland befand sich das Deutsche Reich inbezug auf Weizen und Gerste. Bei Weizen und insbesondere bei Gerste übertraf die Einfuhr beträchtlich die Ausfuhr, sodaß die durchschnittliche monatliche Mehreinfuhr im ersten Jahre bei Weizen 175,9, im zweiten 163,9 Taus. t und bei Gerste 220,4 bezw. 301,8 Taus. t betrug.

Der Handelsverkehr mit Hafer zeigt kein gleichmäßiges Bild im Verhältnis der Ein- und Ausfuhr. Während 1912/13 die Monate Februar bis Juni eine Mehrausfuhr von durchschnittlich 17,5 Taus. t und der größte Teil des Jahres eine Mehreinfuhr von durchschnittlich 28,4 Taus. t aufwiesen, übertraf im zweiten Jahr mit einziger Ausnahme von August die Ausfuhr erheblich die Einfuhr, sodaß in den 11 Monaten dieses Jahres die Mehrausfuhr sich auf insgesamt 401,1 Taus. t belief, während das ganze vorangegangene Jahr eine Mehreinfuhr von 111,7 Taus. t hatte.

Bei sämtlichen Ölfrüchten, insbesondere bei den tropischen Erzeugnissen herrschte naturgemäß die Einfuhr vor und stieg von insgesamt 1 510,9 Taus. t in 1912/13 auf 1 511,5 in den 11 Monaten des Wirtschaftsjahres 1913/14.

Außer der oben erwähnten Kleie bildeten die Ölkuchen als Futtermittel einen ansehnlichen Teil des Handelsverkehrs. Im Unterschied jedoch von der Kleie, bei der die Einfuhr vorherrschte,

[1]) Vergl. „Monatliche Nachweise über den auswärtigen Handel Deutschlands". Herausgegeben vom Kaiserlichen Statistischen Amte. August 1912—Juni 1914.

fand bei den Ölkuchen eine Ausfuhr statt, allerdings in Mengen, die im Vergleich zur Einfuhr gering waren, sodaß die Mehreinfuhr durchschnittlich monatlich 1912/13 40,5 und 1913/14 34,5 Tauf. t betrug. Vielfach höhere Mengen erreichte die Einfuhr von Mohn-, Lein-, Hanf- und Baumwollsamen, bei deren Ausnutzung Ölkuchen gewonnen werden. Sie stieg von 732,4 in 1912/13 auf 762,7 Tauf. t in 1913/14, während die Ausfuhr geringe Beträge von insgesamt 8,1 im ersten und 10,7 Tauf. t im zweiten Wirtschaftsjahr aufwies.

Ein- und Ausfuhr von Getreide, Ölfrüchten und Futtermitteln nach und aus Deutschland in den Jahren 1912/13 und 1913/14 in 1 000 Tonnen.

| Jahr | Monat | Roggen E. | Roggen A. | Weizen E. | Weizen A. | Roggenmehl E. | Roggenmehl A. | Weizenmehl E. | Weizenmehl A. | Gerste E. | Gerste A. | Hafer E. | Hafer A. | Mais E. | Reis E. | Reis A. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
| 1912/1913 | August | 32,5 | 59,2 | 239,4 | 3,5 | 0,1 | 9,0 | 1,2 | 11,8 | 180,9 | 0,0 | 42,0 | 14,0 | 111,9 | 25,1 | 16,7 |
| | September | 17,2 | 83,2 | 193,0 | 6,7 | 0,0 | 17,9 | 1,2 | 15,0 | 200,0 | 0,3 | 23,2 | 35,3 | 102,8 | 27,3 | 18,3 |
| | Oktober | 25,8 | 122,0 | 225,4 | 18,5 | 0,0 | 21,3 | 1,3 | 18,0 | 325,6 | 0,0 | 73,8 | 46,8 | 100,1 | 75,8 | 17,4 |
| | November | 25,5 | 93,5 | 263,0 | 28,6 | 0,0 | 25,6 | 2,6 | 20,5 | 359,8 | 0,1 | 98,0 | 28,8 | 93,0 | 8,3 | 8,8 |
| | Dezember | 22,1 | 74,8 | 222,6 | 27,0 | 0,0 | 21,7 | 1,5 | 20,2 | 246,3 | 0,1 | 93,0 | 42,0 | 110,3 | 8,2 | 22,5 |
| | Januar | 18,3 | 69,9 | 186,5 | 21,3 | 0,0 | 14,7 | 1,7 | 13,9 | 227,1 | 0,0 | 61,1 | 42,1 | 91,3 | 49,1 | 6,1 |
| | Februar | 22,7 | 77,3 | 127,9 | 30,9 | 0,0 | 17,8 | 1,0 | 12,7 | 180,9 | 0,6 | 45,2 | 54,5 | 77,1 | 6,3 | 5,5 |
| | März | 13,1 | 66,2 | 134,0 | 42,0 | 0,1 | 14,1 | 1,7 | 13,6 | 191,1 | 0,9 | 59,7 | 71,8 | 92,2 | 12,7 | 20,4 |
| | April | 20,0 | 70,4 | 217,3 | 76,0 | 0,0 | 18,6 | 1,6 | 20,2 | 170.2 | 0,6 | 53,0 | 72,5 | 79,2 | 80,8 | 19,0 |
| | Mai | 22,5 | 68,3 | 222,6 | 60,5 | 0,0 | 24,6 | 1,5 | 22,7 | 177,7 | 0,6 | 32,9 | 77,1 | 46,7 | 56,8 | 20,5 |
| | Juni | 33,1 | 37,2 | 236,7 | 18,7 | 0,0 | 18,8 | 0,9 | 15,6 | 167,9 | 0,3 | 45,4 | 47,7 | 46,2 | 37,1 | 18,3 |
| | Juli | 28,4 | 40,1 | 244,4 | 54,5 | 0,0 | 13,8 | 1,1 | 13,0 | 247,7 | 0,2 | 55,7 | 38,7 | 98,3 | 67,4 | 18,1 |
| | **Zus.** | **281,2** | **862,1** | **2 512,8** | **388,2** | **0,2** | **217,9** | **17,3** | **197,2** | **2 675,2** | **3,7** | **683,0** | **571,3** | **1 049,1** | **454,9** | **191,6** |
| 1913/1914 | August | 37,2 | 80,3 | 194,1 | 13,2 | 0,0 | 11,0 | 1,2 | 13,0 | 226,7 | 0,2 | 46,3 | 25,7 | 119,3 | 20,1 | 12,3 |
| | September | 30,2 | 123,2 | 240,7 | 39,1 | 0,1 | 25,0 | 1,5 | 18,6 | 314,6 | 0,9 | 29,4 | 33,4 | 87,8 | 25,9 | 19,8 |
| | Oktober | 47,2 | 120,8 | 290,5 | 56,3 | 0,0 | 27,4 | 1,3 | 18,3 | 418,4 | 0,8 | 23,7 | 54,0 | 73,5 | 15,5 | 15,9 |
| | November | 41,3 | 91,5 | 209,1 | 55,7 | 0,1 | 20,0 | 1,8 | 17,8 | 402,8 | 0,5 | 26,4 | 56,2 | 55,6 | 87,7 | 15,2 |
| | Dezember | 38,6 | 89,0 | 242,1 | 67,3 | 0,1 | 19,1 | 2,7 | 15,3 | 361,9 | 0,5 | 26,2 | 84,1 | 51,4 | 18,2 | 13,3 |
| | Januar | 33,5 | 86,4 | 198,7 | 74,8 | 0,1 | 11,5 | 1,3 | 12,7 | 307,4 | 0,5 | 30,1 | 87,0 | 52,6 | 42,6 | 8,5 |
| | Februar | 25,9 | 101,4 | 143,4 | 77,4 | 0,1 | 10,4 | 1,2 | 11,3 | 256,7 | 0,4 | 31,1 | 82,7 | 35,6 | 7,3 | 13,1 |
| | März | 19,5 | 109,6 | 209,9 | 66,0 | 0,1 | 14,8 | 1,4 | 11,7 | 205,3 | 0,8 | 30,5 | 90,4 | 52,3 | 15,2 | 15,6 |
| | April | 28,9 | 89,7 | 216,7 | 79,8 | 0,1 | 13,1 | 1,4 | 11,8 | 231,1 | 0,2 | 32,3 | 93,0 | 44,5 | 64,2 | 10,8 |
| | Mai | 35,0 | 71,4 | 218,4 | 40,6 | 0,1 | 22,7 | 1,7 | 15,5 | 282,8 | 0,3 | 25,8 | 78,8 | 53,0 | 75,3 | 10,0 |
| | Juni | 49,1 | 38,9 | 236,4 | 27,0 | 0,1 | 13,1 | 1,2 | 14,6 | 317,2 | 0,0 | 33,5 | 51,1 | 58,9 | 39,6 | 18,1 |
| | Juli [1]) | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | **Zus.** | **386,4** | **1 002,2** | **2 400,0** | **597,2** | **0,9** | **188,1** | **16,7** | **160,6** | **3 324,9** | **5,1** | **335,3** | **736,4** | **684,5** | **411,6** | **152,6** |

| Jahr | Monat | Hülsenfrüchte (Bohnen, Erbsen, Linsen) E. | Hülsenfrüchte A. | Lupinen, Futterbohnen und Wicken E. | Lupinen A. | Raps E. | Raps A. | Mohn-, Lein-, Hanf- und Baumwollsamen E. | Mohn- usw. A. | Reisabfälle (Viehfutter) E. | Reisabfälle A. | Kleie E. | Kleie A. | Ölkuchen E. | Ölkuchen A. | Sojabohnen E. | Sesam, Erdnüsse, Palmkerne, Kopra E. | Sesam usw. A. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 |
| 1912/1913 | August | 20,3 | 0,8 | 0,5 | 0,0 | 13,3 | 2,5 | 39,4 | 0,4 | 10,7 | 0,5 | 108,0 | 1,1 | 31,4 | 18,9 | 16,8 | 56,7 | — |
| | September | 28,4 | 2,2 | 0,4 | 0,0 | 22,6 | 2,5 | 28,6 | 0,5 | 7,5 | 0,4 | 104,5 | 1,5 | 30,9 | 23,5 | 3,7 | 51,1 | — |
| | Oktober | 38,2 | 1,6 | 1,7 | 0,1 | 13,9 | 1,2 | 39.2 | 0,7 | 33,0 | 0,2 | 127,9 | 0,2 | 45,2 | 27,2 | 13,2 | 57,7 | 0,2 |
| | November | 26,7 | 1,6 | 2,5 | 0,0 | 10,3 | 0,2 | 65,2 | 1,8 | 7,8 | 0,2 | 128,0 | 2,1 | 74,1 | 28,5 | 7,8 | 40,1 | 0,0 |
| | Dezember | 20,6 | 1,3 | 3,1 | 0,1 | 6,8 | 0,2 | 59,0 | 1,0 | 9,0 | 0,6 | 112,3 | 2,7 | 86,3 | 29,0 | 8,9 | 45,2 | — |
| | Januar | 34,2 | 0,7 | 5,8 | 0,2 | 10,2 | 0,2 | 68,8 | 0,4 | 21,1 | 0,1 | 129,7 | 1,7 | 102,2 | 29,7 | 7,4 | 48,4 | 0,1 |
| | Februar | 15,5 | 0,5 | 5,6 | 0,3 | 6,7 | 0,3 | 55,9 | 0,7 | 6,3 | 0,4 | 124,7 | 1,8 | 80,4 | 27,1 | 11,5 | 52,5 | 0,2 |
| | März | 9,0 | 0,7 | 4,0 | 0,4 | 6,3 | 0,0 | 71,8 | 0,7 | 6,2 | 0,2 | 114,1 | 2,0 | 74,1 | 24,0 | 6,9 | 62,7 | 0,0 |
| | April | 19,0 | 0,6 | 5,4 | 0,4 | 14,2 | 0,0 | 81,0 | 1,0 | 17,2 | 0,4 | 120,4 | 1,9 | 92,1 | 19,0 | 10,9 | 71,0 | 0,1 |
| | Mai | 20,3 | 0,3 | 3,5 | 0,1 | 10,4 | 0,0 | 73,8 | 0,3 | 12,2 | 0,4 | 117,2 | 2,2 | 54,9 | 19,0 | 7,4 | 63,7 | 0,0 |
| | Juni | 8,6 | 0,4 | 1,8 | 0,1 | 8,0 | 0,0 | 83,7 | 0,2 | 16,6 | 0,3 | 118,7 | 1,3 | 43,5 | 25,0 | 10,3 | 52,9 | 0,0 |
| | Juli | 18,5 | 0,2 | 2,8 | 0,1 | 15,8 | 0,0 | 66,0 | 0,4 | 33,1 | 0,4 | 116,6 | 1,3 | 74,0 | 21,0 | 16,6 | 55,6 | 0,0 |
| | **Zus.** | **259,3** | **10,9** | **37,1** | **1,8** | **138,5** | **7,1** | **732,4** | **8,1** | **180,7** | **4,1** | **1 422,1** | **19,8** | **789,1** | **291,9** | **121,4** | **657,5** | **0,6** |
| 1913/1914 | August | 10,9 | 0,5 | 0,6 | 0,0 | 20,1 | 1,4 | 55,9 | 0,3 | 10,8 | 0,2 | 117,3 | 1,1 | 46,0 | 23,8 | 3,3 | 45,2 | 0,0 |
| | September | 14,1 | 1,3 | 0,5 | 0,0 | 23,2 | 1,6 | 46,9 | 0,4 | 16,9 | 0,2 | 113,5 | 2,2 | 45,9 | 20,6 | 12,3 | 48,1 | 0,0 |
| | Oktober | 37,7 | 1,8 | 2,4 | 0,0 | 16,4 | 0,6 | 58,7 | 0,7 | 30,5 | 0,9 | 119,0 | 2,1 | 55,4 | 23,6 | 13,9 | 55,8 | 0,0 |
| | November | 19,0 | 1,9 | 2,1 | 0,1 | 11,0 | 0,5 | 65,0 | 0,4 | 17,1 | 0,0 | 104,3 | 2,2 | 75,1 | 24,2 | 20,1 | 43,0 | 0,0 |
| | Dezember | 15,1 | 1,3 | 2,5 | 0,0 | 11,2 | 0,3 | 79,6 | 1,6 | 18,3 | 0,6 | 118,6 | 3,3 | 84,9 | 37,1 | 5,0 | 47,3 | 0,1 |
| | Januar | 30,7 | 1,3 | 5,5 | 0,2 | 7,0 | 0,1 | 65,8 | 1,5 | 7,2 | 0,7 | 100,3 | 3,0 | 83,2 | 26,9 | 14,4 | 46,8 | 0,0 |
| | Februar | 10,8 | 1,3 | 2,8 | 0,3 | 5,4 | 0,2 | 81,3 | 1,7 | 8,1 | 0,5 | 85,2 | 2,8 | 61,4 | 21,8 | 7,0 | 58,7 | 0,3 |
| | März | 10,4 | 1,6 | 5,5 | 0,4 | 9,3 | 0,0 | 74,0 | 1,4 | 14,0 | 0,3 | 107,6 | 2,6 | 54,5 | 30,4 | 25,3 | 69,8 | 0,2 |
| | April | 19,5 | 0,8 | 7,0 | 0,3 | 24,5 | 0,1 | 88,4 | 1,5 | 13,4 | 0,8 | 107,6 | 2,2 | 74,7 | 42,2 | 21,9 | 63,1 | 0,0 |
| | Mai | 6,9 | 0,9 | 3,3 | 0,1 | 10,9 | 0,0 | 83,3 | 0,6 | 21,3 | 0,9 | 96,1 | 1,6 | 51,7 | 19,2 | 5,9 | 71,9 | 0,1 |
| | Juni | 5,2 | 0,6 | 2,4 | 0,1 | 9,7 | 0,0 | 63,8 | 0,5 | 23,4 | 0,4 | 113,9 | 0,9 | 41,8 | 27,6 | 12,0 | 58,0 | 0,0 |
| | Juli | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | **Zus.** | **180,3** | **13,3** | **34,6** | **1,5** | **148,7** | **4,8** | **762,7** | **10,6** | **181,0** | **5,5** | **1 183,4** | **24,0** | **674,6** | **297,4** | **141,1** | **607,7** | **0,7** |

[1]) Laut „Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft" 1914, Nr. 80 und 87 (zusammengestellt im Reichsamt des Innern) wies in der Zeit vom 1. bis 20. Juli 1914 die Ein- und Ausfuhr folgende Mengen auf:

Es betrug in 1 000 Tonnen

| | Roggen | Weizen | Roggenmehl | Weizenmehl | Gerste | Hafer | Mais | Reis |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| die Einfuhr | 34,1 | 171,6 | 0,0 | 1,3 | 198,6 | 33,1 | 50,4 | 80,6 |
| „ Ausfuhr | 13,4 | 20,5 | 6,1 | 9,3 | 0,5 | 20,0 | 1,0 | 0,0 |
| **also Einfuhr** | + 20,7 | + 151,1 | — 6,1 | — 8,0 | + 198,1 | + 13,1 | + 49,4 | + 80,6. |

Buchdruckerei W. Koebke, Berlin S., Alexandrinenstraße 99.

# ZEITSCHRIFT

DES

# KÖNIGLICH PREUSSISCHEN STATISTISCHEN LANDESAMTS.

HERAUSGEGEBEN IN VERTRETUNG DES PRÄSIDENTEN DR. SAENGER

VON

PROF. DR. F. KÜHNERT,

OBERREGIERUNGSRAT.

SECHSUNDFÜNFZIGSTER JAHRGANG.

**1916.**

## I. Abteilung.

### Inhalt:








**Berlin 1916.**

Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.

# Zeitschrift

des

# Königlich Preussischen Statistischen Landesamts.

Herausgegeben von dessen Präsidenten.

**56. Jahrgang.**

Diese Zeitschrift hat sich folgende Aufgaben gestellt:

1. Veröffentlichung des neuesten, sowohl durch das Königliche Statistische Landesamt als auch durch andere Staatsbehörden erhobenen und aufbereiteten statistischen Stoffes über den preußischen Staat und seine einzelnen Teile;
2. gedrängte Mitteilung von statistischen Nachrichten über das Deutsche Reich und dessen Einzelstaaten;
3. Berichterstattung über die Zustände der übrigen Kulturländer in Form statistischer Korrespondenzen;
4. statistische Vergleichung der Zustände Preußens und seiner Gebietsteile unter sich sowie mit den entsprechenden Zuständen anderer Kulturstaaten;
5. Besprechung wichtiger, das Interesse der Gegenwart berührender staatswirtschaftlicher und staatswissenschaftlicher Fragen, soweit ihnen meßbare Tatsachen zu Grunde liegen;
6. Fortbildung der Theorie und der Technik der Statistik, insbesondere auch der internationalen Statistik;
7. Anzeige und Besprechung wichtiger literarischer Erscheinungen statistischen und staatswirtschaftlichen Inhaltes.

Der Preis der Zeitschrift, die vom 43. Jahrgange an statt in Vierteljahrsheften **in zwanglosen, dem jeweiligen Bedürfnis angepaßten Abteilungen erscheint,** beträgt bei einem auf etwa 60 Bogen festgesetzten Umfange 10 Mark für den Jahrgang. — Die Zeitschrift kann durch jede Buchhandlung und Postanstalt sowie unmittelbar von unterzeichneter Verlagsstelle bezogen werden. Einzelne Abteilungen werden nicht abgegeben; dagegen sind volle ältere Jahrgänge käuflich. Vorhanden sind noch die Jahrgänge 4 bis 8 (1864 bis 1868) zum Preise von je 6 Mark, 9 und 10 (1869 und 1870) zum Preise von je 7 Mark 50 Pf. und die Jahrgänge 11 bis 36 (1871 bis 1896), 38 (1898) und 40 bis 55 (1900 bis 1915) zum Preise von je 10 Mark.

Mit der III. Abteilung des Jahrgangs 1915 wurde der I. Teil des Inhaltsverzeichnisses zur Zeitschrift für die 1861 bis 1912 erschienenen 52 Jahrgänge, nach den Stichworten des Inhalts geordnet, herausgegeben. Der II. und III. Teil, Inhalt nach Ländern und Verfassern, ist in der vorliegenden II. und III. Abteilung des Jahrgangs 1916 veröffentlicht worden.

Das ganze Inhaltsverzeichnis kann auch in einem Sonderabdruck zum Preise von 4 Mark durch unsern Verlag bezogen werden.

Bei Überfülle des Stoffes werden zur Zeitschrift besonders verkäufliche **„Ergänzungshefte"** herausgegeben, zu deren Abnahme jedoch kein Bezieher der Zeitschrift verpflichtet ist.

Die Titel der neuesten dieser Ergänzungshefte finden sich auf der dritten Seite dieses Umschlages verzeichnet.

**Berlin SW 68,** Lindenstraße 28.

Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.

## Berlin SW 68. Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts. Lindenstr. 28.

(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

**Heft 231. Das niedere Schulwesen in Preußen, 1911.**
**Teil I:** Die niederen Schulen nach Provinzen und Regierungsbezirken. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten bearbeitet vom Königl. Statistischen Landesamt. Mit einer Einleitung von Dr. A. Petersilie, Geh. Regierungsrat und Professor, Mitglied des Königlichen Statistischen Landesamts. (VIII u. 538 S.) 1913 . . . . . . . . . . 13,80 *M.*
**Teil II:** Die öffentl. Volksschulen nach Kreisen. (675 S.) 1912 17,20 *M.*

**Heft 232. Monats- und Jahrespreise wichtiger Lebens- und Verpflegungsmittel** in 155 preuß. Berichtsorten im Jahre 1911. Mit einer Einleitung von Prof. Dr. F. Kühnert, Oberregierungsrat, Mitglied des Kgl. Preuß. Statist. Landesamts. (XIII u. 196 S.) 1911 5,40 *M.*

**Heft 233. Die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle im preußischen Staate** während des Jahres 1911. Nebst einem Anhange, enthaltend: Preußische Sterbetafeln für die Jahre 1906/1910, die Altersverhältnisse der eheschließenden Männer und Frauen 1910/1911, die Säuglingssterblichkeit und das Verhältnis der Knaben- zu den Mädchengeburten im preußischen Staate alten Gebietsumfangs 1816/1911. (XXXI u. 421 S.) 1912. 11,60 *M.*

**Heft 234, I. Die endgültigen Ergebnisse der Volkszählung vom** 1. Dezember 1910 im preußischen Staate sowie in den Fürstentümern Waldeck und Pyrmont nebst einem aktenmäßigen Bericht über die Ausführung dieser Zählung (XXXII u. 356 S.) 1913 10,00 *M.*

**Heft 234, II. Die Gebrechlichen in der ortsanwesenden Bevölkerung** am 1. Dezember 1910 überhaupt sowie nach Religionsbekenntnis, Alter und Beruf. — Die in konfessionellen Mischehen lebenden Ehepaare und deren Kinder im Haushalte. (IV. u. 354 S.) 1913. 9,20 *M.*

**Heft 235. Statistik der Landwirtschaft (Anbau, Saatenstand, Ernte und** Wasserschäden) im preuß. Staate für das Jahr 1912, nebst den Ergebnissen in den Fürstentümern Waldeck und Pyrmont. (LIII u. 38 S.) 1914 . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 2,60 *M.*

**Heft 236. Statistik der Landesuniversitäten usw. für das Studienjahr** Ostern 1911/12 — siehe Heft 223 — (396 Seiten) 1913. 10,20 *M.*

**Heft 237. Monats- und Jahrespreise wichtiger Lebens- und Verpflegungsmittel** in 155 preußischen Berichtsorten im Jahre 1912. Mit einer Einleitung von usw. wie bei Heft 232. (XI u. 196 S.) 1913. 5,40 *M.*

**Heft 238. Die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle im preuß.** Staate während des Jahres 1912. (XXIX u. 250 S.) 1913. 7,20 *M.*

**Heft 239. Beiträge zur Statistik der Arbeitsverfassung der Landwirtschaft** in Preußen nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung vom Jahre 1907. Mit einer Einleitung von Dr. A. Petersilie, Geheimem Regierungsrat und Professor (XVIII u. 283 S.) 1914. 7,80 *M.*

**Heft 240. Statistik der Landwirtschaft (Anbau, Saatenstand, Ernte und** Wasserschäden) im preuß. Staate für das Jahr 1913 nebst den Ergebnissen in den Fürstentümern Waldeck und Pyrmont. (LXIV u. 35 S.) 1914 . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 2,80 *M.*

**Heft 241. Die endgültigen Ergebnisse der Viehzählung am 2. Dezember** 1912 im preußischen Staate sowie in den Fürstentümern Waldeck und Pyrmont. (Im Drucke.)

**Heft 242. Der Viehstand der Haushaltungen nach den einzelnen Viehgattungen** im Staate, in den Provinzen und Regierungsbezirken, in den Kreisen bezw. Oberämtern nach Städten, Landgemeinden und Gutsbezirken, auf Grund der Zählung vom 2. Dezember 1912. (Im Drucke.)

**Heft 243. Finanzstatistik der preußischen Städte und Landgemeinden** für das Rechnungsjahr 1911:
**Ostpreussen.** Im amtlichen Auftrage bearbeitet von Dr. Oskar Tetzlaff, Mitglied d. Kgl. Preuß. Stat. Landesamts. (VIII u. 324 S.) 1914 8,40 *M.*
**Westpreussen.** Im amtlichen Auftrage vertretungsweise bearbeitet von Prof. Dr. F. Kühnert, Oberregierungsrat, Mitglied des Königl. Preuß. Statist. Landesamts. (VIII u. 282 S.) 7,40 *M.*

**Heft 244. Monats- und Jahrespreise wichtiger Lebens- und Verpflegungsmittel** einschl. lebenden Viehs in Preußen im Jahre 1913. Mit einer Einleitung von usw. wie bei Heft 232. (XII u. 212 S.) 1914. 5,80 *M.*

**Heft 245. Die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle im preuß.** Staate während des Jahres 1913. (XXIX u. 250 S.) 1914. 7,20 *M.*

**Heft 246. Die Bodenbenutzung in Preußen im Jahre 1913.** (Im Drucke.)

**Heft 247. Monats- und Jahrespreise wichtiger Lebens- und Verpflegungsmittel** einschl. lebenden Viehs in Preußen im Jahre 1914. Mit einer Einleitung von usw. wie bei Heft 232. (XV u. 218 S.) 1915. 6,00 *M.*

**Heft 248. Statistik der Landwirtschaft im preußischen Staate für** das Jahr 1914. (Im Drucke.)

**Heft 249. Die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle im preuß.** Staate während des Jahres 1914. (XXIX u. 250 S.) 1916. 7,20 *M.*

## Soeben erschienen: Statistisches Jahrbuch für den Preussischen Staat, XIII. Jahrgang.

Herausgegeben vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamt. Format: Oktav. Umfang 32 Bogen. Preis gebunden 1,60 *M.*

Der Inhalt des Jahrbuchs erstreckt sich auf folgende Haupttitel:

I. Staatsgebiet. — II. Bevölkerung. — III. Grundeigentum, Gebäude und Wohnungen. — IV. Gütergewinnung. — V. Güterverarbeitung (Gewerbe und Industrie). — VI. Arbeiterverhältnisse. — VII. Erwerbs- und Wirtschaftsgesellschaften. — VIII. Verkehrsmittel und Verkehr. — IX. Handel und Preise. — X. Einkommens- und Vermögensverhältnisse. — XI. Geld- und Kreditwesen. — XII. Versicherungswesen. — XIII. Brand- und sonstige Schäden. — XIV. Gesundheitspflege. — XV. Kirche und Gottesdienst. — XVI. Unterrichtswesen, Kunst und Wissenschaft. — XVII. Rechtspflege, Strafvollzug, Besserungsanstalten. — XVIII. Wohlfahrtspflege. — XIX. Finanzen. — XX. Gesetzgebende Körperschaften. — XXI. Beamtenverhältnisse. — Anhang: I. Stand und Bewegung der Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 1909/1913 und Einkommens- und Vermögensgliederung 1914. — II. Wasserstände der norddeutschen Ströme im Abflußjahr 1915. Mit graphischen Darstellungen.

Eine ferner beigegebene Inhalts- und Quellenübersicht über alle seit 1873 erschienenen, auf Preußen bezüglichen Veröffentlichungen des Preuß. Statistischen Landesamtes dürfte allen Käufern des Jahrbuchs besonders erwünscht sein.

Von den früher erschienenen Jahrgängen dieses Jahrbuchs sind nur noch vorhanden: der II. (1904), III. (1905) und VI. (1908), 1 *M* für den Jahrgang, sowie der X. (1912), XI. (1913) und XII. Jahrgang (1914), für 1,60 *M.*

## Medizinalstatistische Nachrichten.

Im Auftrage des Herrn Ministers des Innern herausgegeben vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamt.
Jährlich erscheinen 4 Hefte im Oktavformat zum Preise von 6,00 *M* für den Jahrgang. Die Hefte sind auch einzeln für je 1,50 *M* käuflich.

Erschienen sind bisher die Jahrgänge I—VI, 1909 bis 1914/15 sowie das I. Heft des VII. Jahrgangs 1915/16.

Der Inhalt der Medizinalstatistischen Nachrichten bezieht sich auf vierteljährliche Nachrichten über Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen im preuß. Staate sowie in den Regierungsbezirken und Stadtkreisen, ferner auf jährliche Todesursachenstatistik, Selbstmorde, Verunglückungen, Mord und Totschlag usw., ferner auf die Krankenhausstatistik (allgemeine Heilanstalten, Irren-, Augenheil-, Entbindungs-Anstalten, Kliniken usw.) mit Hervorhebung einzelner wichtiger Krankheiten sowie auf die Taubstummenstatistik. Mit dem IV. Jahrgange sind die Todesursachen auch für die Kreise getrennt nach Stadt und Land zum Abdrucke gelangt. Besondere aktuelle Themata der Statistik, wie über Krebs, Tuberkulose, Säuglingssterblichkeit, Blinddarmentzündung, Fehlgeburten usw. sind in den einzelnen Heften unter „Verschiedenes“ behandelt (vergl. Seite 4 des Umschlages der Hefte).

## Bulgariens Wirtschaftslage. Von W. K. Weiß-Bartenstein (Berlin).

Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“, Jahrgang 1915 . . . . . . . . 2,00 *M.*

## Die Milchversorgung auf dem Bahnwege in 41 deutschen Grossstädten im Jahre 1911.

Mit drei Tafeln graphischer Darstellungen. Im amtlichen Auftrage bearbeitet von Dr. Erich Petersilie, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts. Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“, Jahrgang 1913 2,40 *M.*

## Die Fideikommisse in Preussen im Lichte der Statistik bis zum Ende des Jahres 1912.

Mit drei Kartogrammen. Im amtlichen Auftrage bearbeitet von Regierungsrat Dr. jur. H. Höpker. Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“, Jahrgang 1914 . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 3,20 *M.*

## Die Bevölkerungsbewegung der letzten Jahrzehnte in Preussen und in einigen anderen wichtigen Staaten Europas.

Von Dr. Carl Ballod, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts und ordentl. Honorarprofessor a. d. Universität Berlin. Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“, Jahrgang 1914 . . . . . . . . 1,60 *M.*

## Denkschrift über die Verluste der Bauhandwerker und Baulieferanten in Gross-Berlin in den Jahren 1909-1911.

Im Auftrage des Ministers für Handel und Gewerbe bearbeitet im Königlich Preußischen Statistischen Landesamt von Dr. jur. H. Höpker, Regierungsrat. Textlicher Teil 144 S., Tabellenteil 172 S. nebst 19 Anlagen. Berlin 1914. Beide Teile zusammen . . . . . . 6,00 *M.*

## Statistik der preussischen Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1915.

Im Auftrage des Herrn Finanzministers bearbeitet vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamt. Berlin. 1915. Preis 5 *M.*
Diese Statistik erscheint seit 1893 jährlich (für die Ergänzungssteuer nur alle drei Jahre) in der Regel zu Anfang Januar. Die bisher erschienenen Bände sind zum Preise von 5 *M* für den Band durch unsere Verlagshandlung zu beziehen. Jahrgang 1900 ist vergriffen.



Buchdruckerei W. Koebke, Berlin S., Alexandrinenstraße 99.

# ZEITSCHRIFT

DES

# KÖNIGLICH PREUSSISCHEN STATISTISCHEN LANDESAMTS.

HERAUSGEGEBEN IN VERTRETUNG DES PRÄSIDENTEN DR. SAENGER

VON

PROF. DR. F. KÜHNERT,

OBERREGIERUNGSRAT.



SECHSUNDFÜNFZIGSTER JAHRGANG.

1916.

## II. und III. Abteilung.

### Inhalt:



### Besondere Beilage:








Berlin 1916.

Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.

Berlin SW 68. **Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.** Lindenstr. 28.

(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

**Heft 236. Statistik der Landesuniversitäten usw. für das Studienjahr** Ostern 1911/12 — siehe Heft 223 — (396 Seiten) 1913. 10,20 *M.*

**Heft 237. Monats- und Jahrespreise wichtiger Lebens- und Verpflegungsmittel** in 155 preußischen Berichtsorten im Jahre 1912. Mit einer Einleitung von usw. wie bei Heft 232. (XI u. 196 S.) 1913. 5,40 *M.*

**Heft 238. Die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle im preuß. Staate** während des Jahres 1912. (XXIX u. 250 S.) 1913. 7,20 *M.*

**Heft 239. Beiträge zur Statistik der Arbeitsverfassung der Landwirtschaft** in Preußen nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung vom Jahre 1907. Mit einer Einleitung von Dr. A. Petersilie, Geheimem Regierungsrat und Professor (XVIII u. 283 S.) 1914. 7,80 *M.*

**Heft 240. Statistik der Landwirtschaft (Anbau, Saatenstand, Ernte und Wasserschäden)** im preuß. Staate für das Jahr 1913 nebst den Ergebnissen in den Fürstentümern Waldeck und Pyrmont. (LXIV u. 35 S.) 1914 . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 2,80 *M.*

**Heft 241. Die endgültigen Ergebnisse der Viehzählung am 2. Dezember** 1912 im preußischen Staate sowie in den Fürstentümern Waldeck und Pyrmont. (XLIV u. 301 S.) 1916 . . . . . . . . . . 9,00 *M.*

**Heft 242. Der Viehstand der Haushaltungen nach den einzelnen Viehgattungen** im Staate, in den Provinzen und Regierungsbezirken, in den Kreisen bezw. Oberämtern nach Städten, Landgemeinden und Gutsbezirken, auf Grund der Zählung vom 2. Dezember 1912. (Im Drucke.)

**Heft 243. Finanzstatistik der preußischen Städte und Landgemeinden** für das Rechnungsjahr 1911:

**Ostpreussen.** Im amtlichen Auftrage bearbeitet von Dr. Oskar Tetzlaff, Mitglied d. Kgl. Preuß. Stat. Landesamts. (VIII u. 324 S.) 1914 8,40 *M.*

**Westpreussen.** Im amtlichen Auftrage vertretungsweise bearbeitet von Prof. Dr. F. Kühnert, Oberregierungsrat, Mitglied des Königl. Preuß. Statist. Landesamts. (VIII u. 282 S.) 7,40 *M.*

**Pommern.** Im amtlichen Auftrage bearbeitet von Dr. Oskar Tetzlaff, Mitglied d. Königl. Preuß. Stat. Landesamts. (XXII u 362 S.) 1916 9,80 *M.*

**Heft 244. Monats- und Jahrespreise wichtiger Lebens- und Verpflegungsmittel** einschl. lebenden Viehs in Preußen im Jahre 1913. Mit einer Einleitung von usw. wie bei Heft 232. (XII u. 212 S.) 1914. 5,80 *M.*

**Heft 245. Die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle im preuß. Staate** während des Jahres 1913. (XXIX u. 250 S.) 1914. 7,20 *M.*

**Heft 246. Die Bodenbenutzung in Preußen im Jahre 1913.** (Im Drucke.)

**Heft 247. Monats- und Jahrespreise wichtiger Lebens- und Verpflegungsmittel** einschl. lebenden Viehs in Preußen im Jahre 1914. Mit einer Einleitung von usw. wie bei Heft 232. (XV u. 218 S.) 1915. 6,00 *M.*

**Heft 248. Statistik der Landwirtschaft im preußischen Staate für** das Jahr 1914. (Im Drucke.)

**Heft 249. Die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle im preuß. Staate** während des Jahres 1914. (XXIX u. 250 S.) 1916. 7,20 *M.*

**Heft 250. Monats- und Jahrespreise wichtiger Lebens- und Verpflegungsmittel** einschl. lebenden Viehs in Preußen im Jahre 1915. (Im Drucke.)

**Heft 251. Statistik der Landwirtschaft im preußischen Staate für** das Jahr 1915. (Im Drucke.)

**Heft 252. Die endgültigen Ergebnisse der Vieh- und Obstbaumzählung** vom 1. Dezember 1913 und der Viehzählungen vom 1. Dezember 1914 und 1915 im preußischen Staate sowie in den Fürstentümern Waldeck und Pyrmont. (116 S.) 1916 . 3,20 *M*

## Statistisches Jahrbuch für den Preussischen Staat, XIII. Jahrgang.

Herausgegeben vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamt. Format: Oktav. Umfang 32 Bogen. Preis gebunden 1,60 *M.*

Der Inhalt des Jahrbuchs erstreckt sich auf folgende Haupttitel:

I. Staatsgebiet. — II. Bevölkerung. — III. Grundeigentum, Gebäude und Wohnungen. — IV. Gütergewinnung. — V. Güterverarbeitung (Gewerbe und Industrie). — VI. Arbeiterverhältnisse. — VII. Erwerbs- und Wirtschaftsgesellschaften. — VIII. Verkehrsmittel und Verkehr. — IX. Handel und Preise. — X. Einkommens- und Vermögensverhältnisse. — XI. Geld- und Kreditwesen. — XII. Versicherungswesen. — XIII. Brand- und sonstige Schäden. — XIV. Gesundheitspflege. — XV. Kirche und Gottesdienst. — XVI. Unterrichtswesen, Kunst und Wissenschaft. — XVII. Rechtspflege, Strafvollzug, Besserungsanstalten. — XVIII. Wohlfahrtspflege. — XIX. Finanzen. — XX. Gesetzgebende Körperschaften. — XXI. Beamtenverhältnisse. — Anhang: I. Stand und Bewegung der Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 1909/1913 und Einkommens- und Vermögensgliederung 1914. — II. Wasserstände der norddeutschen Ströme im Abflußjahr 1915. Mit graphischen Darstellungen.

Eine ferner beigegebene Inhalts- und Quellenübersicht über alle seit 1873 erschienenen, auf Preußen bezüglichen Veröffentlichungen des Preuß. Statistischen Landesamtes dürfte allen Käufern des Jahrbuchs besonders erwünscht sein.

Von den früher erschienenen Jahrgängen dieses Jahrbuchs sind nur noch vorhanden: der II. (1904), III. (1905) und VI. (1908), 1 *M* für den Jahrgang, sowie der X. (1912), XI. (1913) und XII. Jahrgang (1914), für 1,60 *M.*

## Medizinalstatistische Nachrichten.

Im Auftrage des Herrn Ministers des Innern herausgegeben vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamt. Jährlich erscheinen 4 Hefte im Oktavformat zum Preise von 6,00 *M* für den Jahrgang. Die Hefte sind auch einzeln für je 1,50 *M* käuflich.

Erschienen sind bisher die Jahrgänge I—VI, 1909 bis 1914/15 sowie das I. und II. Heft des VII. Jahrgangs 1915/16.

Der Inhalt der Medizinalstatistischen Nachrichten bezieht sich auf vierteljährliche Nachrichten über Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen im preuß. Staate sowie in den Regierungsbezirken und Stadtkreisen, ferner auf jährliche Todesursachenstatistik, Selbstmorde, Verunglückungen, Mord und Totschlag usw., ferner auf die Krankenhausstatistik (allgemeine Heilanstalten, Irren-, Augenheil-, Entbindungs-Anstalten, Kliniken usw.) mit Hervorhebung einzelner wichtiger Krankheiten sowie auf die Taubstummenstatistik. Mit dem IV. Jahrgange sind die Todesursachen auch für die Kreise getrennt nach Stadt und Land zum Abdrucke gelangt. Besondere aktuelle Themata der Statistik, wie Krebs, Tuberkulose, Säuglingssterblichkeit, Blinddarmentzündung, Fehlgeburten usw. sind in den einzelnen Heften unter „Verschiedenes" behandelt (vergl. Seite 4 des Umschlages der Hefte).

**Soeben erschienen:**

**Die Steuern und Schulden der großen Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913 und ihre Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern im Rechnungsjahre 1914.** Im amtlichen Auftrage bearbeitet von Dr. Oskar Tetzlaff, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts. Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts" Jahrgang 1916 . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 4,00 *M*

**Inhaltsverzeichnis für die 1861 bis 1912 erschienenen zweiundfünfzig Jahrgänge der Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts.** Herausgegeben vom Präsidenten des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts I. V.: Prof. Dr. Kühnert, Oberregierungsrat. Sonderabdruck aus den Jahrgängen 1915 und 1916 der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts" . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . 4,00 *M*

## Bulgariens Wirtschaftslage.

Von W. K. Weiß-Bartenstein (Berlin).

Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts", Jahrgang 1915 . . . . . . . . . . . 2,00 *M.*

## Die Milchversorgung auf dem Bahnwege in 41 deutschen Grossstädten im Jahre 1911.

Mit drei Tafeln graphischer Darstellungen. Im amtlichen Auftrage bearbeitet von Dr. Erich Petersilie, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts. Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts", Jahrgang 1913 2,40 *M.*

## Die Fideikommisse in Preussen im Lichte der Statistik bis zum Ende des Jahres 1912.

Mit drei Kartogrammen. Im amtlichen Auftrage bearbeitet von Regierungsrat Dr. jur. H. Höpker. Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts", Jahrgang 1914 . . . . . . . . . . . . 3,20 *M.*

## Die Bevölkerungsbewegung der letzten Jahrzehnte in Preussen und in einigen anderen wichtigen Staaten Europas.

Von Dr. Carl Ballod, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts und ordentl. Honorarprofessor a. d. Universität Berlin. Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts", Jahrgang 1914 . . . . . . . . 1,60 *M.*

## Denkschrift über die Verluste der Bauhandwerker und Baulieferanten in Gross-Berlin in den Jahren 1909-1911.

Im Auftrage des Ministers für Handel und Gewerbe bearbeitet im Königlich Preußischen Statistischen Landesamt von Dr. jur. H. Höpker, Regierungsrat. Textlicher Teil 144 S., Tabellenteil 172 S. nebst 19 Anlagen. Berlin 1914. Beide Teile zusammen . . . . . . 6,00 *M.*

## Statistik der preussischen Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1915.

Im Auftrage des Herrn Finanzministers bearbeitet vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamt, Berlin, 1915. Preis 5 *M.* Diese Statistik erscheint seit 1893 jährlich (für die Ergänzungssteuer nur alle drei Jahre) in der Regel zu Anfang Januar. Die bisher erschienenen Bände sind zum Preise von 5 *M* für den Band durch unsere Verlagshandlung zu beziehen. Jahrgang 1900 ist vergriffen.

Buchdruckerei W. Koebke, Berlin S., Alexandrinenstraße 99.

# ZEITSCHRIFT

DES

# KÖNIGLICH PREUSSISCHEN STATISTISCHEN LANDESAMTS.

HERAUSGEGEBEN VON DEM PRÄSIDENTEN

DR. SAENGER

GEHEIMEM OBERREGIERUNGSRAT.

SECHSUNDFÜNFZIGSTER JAHRGANG.

1916.




## IV. (Schluß-) Abteilung.

Inhalt:








Berlin 1916.

Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.

# Zeitschrift

des

# Königlich Preussischen Statistischen Landesamts.

Herausgegeben von dessen Präsidenten.

**56. Jahrgang.**

Diese Zeitschrift hat sich folgende Aufgaben gestellt:

1. Veröffentlichung des neuesten, sowohl durch das Königliche Statistische Landesamt als auch durch andere Staatsbehörden erhobenen und aufbereiteten statistischen Stoffes über den preußischen Staat und seine einzelnen Teile;
2. gedrängte Mitteilung von statistischen Nachrichten über das Deutsche Reich und dessen Einzelstaaten;
3. Berichterstattung über die Zustände der übrigen Kulturländer in Form statistischer Korrespondenzen;
4. statistische Vergleichung der Zustände Preußens und seiner Gebietsteile unter sich sowie mit den entsprechenden Zuständen anderer Kulturstaaten;
5. Besprechung wichtiger, das Interesse der Gegenwart berührender staatswirtschaftlicher und staatswissenschaftlicher Fragen, soweit ihnen meßbare Tatsachen zu Grunde liegen;
6. Fortbildung der Theorie und der Technik der Statistik, insbesondere auch der internationalen Statistik;
7. Anzeige und Besprechung wichtiger literarischer Erscheinungen statistischen und staatswirtschaftlichen Inhaltes.

Der Preis der Zeitschrift, die vom 43. Jahrgange an statt in Vierteljahrsheften in zwanglosen, dem jeweiligen Bedürfnis angepaßten Abteilungen erscheint, beträgt bei einem auf etwa 60 Bogen festgesetzten Umfange 10 Mark für den Jahrgang. — Die Zeitschrift kann durch jede Buchhandlung und Postanstalt sowie unmittelbar vom unterzeichneten Verlage bezogen werden. Einzelne Abteilungen werden nicht abgegeben; dagegen sind volle ältere Jahrgänge käuflich. Vorhanden sind noch die Jahrgänge 4 bis 8 (1864 bis 1868) zum Preise von je 6 Mark, 9 und 10 (1869 und 1870) zum Preise von je 7 Mark 50 Pf. und die Jahrgänge 11 bis 36 (1871 bis 1896), 38 (1898) und 40 bis 55 (1900 bis 1915) zum Preise von je 10 Mark.

Mit der III. Abteilung des Jahrgangs 1915 wurde der I. Teil des Inhaltsverzeichnisses zur Zeitschrift für die 1861 bis 1912 erschienenen 52 Jahrgänge, nach den Stichworten des Inhalts geordnet, herausgegeben. Der II. und III. Teil, Inhalt nach Ländern und Verfassern, ist in der II. und III. Abteilung des Jahrgangs 1916 veröffentlicht worden.

Das ganze Inhaltsverzeichnis kann auch in einem Sonderabdruck zum Preise von 4 Mark durch unsern Verlag bezogen werden.

Bei Überfülle des Stoffes werden zur Zeitschrift besonders verkäufliche „Ergänzungshefte" herausgegeben, zu deren Abnahme jedoch kein Bezieher der Zeitschrift verpflichtet ist.

Die Titel der neuesten dieser Ergänzungshefte finden sich auf der dritten Seite dieses Umschlages verzeichnet.

**Berlin SW 68**, Lindenstraße 28.

Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.

Berlin SW 68. **Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.** Lindenstr. 28.

(Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

**Heft 238. Die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle im preuß.** Staate während des Jahres 1912. (XXIX u. 250 S.) 1913. 7,20 M.

**Heft 239. Beiträge zur Statistik der Arbeitsverfassung der Landwirtschaft** in Preußen nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung vom Jahre 1907. Mit einer Einleitung von Dr. A. Petersilie, Geheimem Regierungsrat und Professor (XVIII u. 283 S.) 1914. 7,80 M.

**Heft 240. Statistik der Landwirtschaft (Anbau, Saatenstand, Ernte und** Wasserschäden) im preuß. Staate für das Jahr 1913 nebst den Ergebnissen in den Fürstentümern Waldeck und Pyrmont. (LXIV u. 35 S.) 1914 . . . . . . . . . . . 2,80 M.

**Heft 241. Die endgültigen Ergebnisse der Viehzählung am 2. Dezember** 1912 im preußischen Staate sowie in den Fürstentümern Waldeck und Pyrmont. (XLIV u. 301 S.) 1916 . . . . . . . . . . 9,00 M.

**Heft 242. Der Viehstand der Haushaltungen nach den einzelnen Vieh**gattungen im Staate, in den Provinzen und Regierungsbezirken, in den Kreisen bezw. Oberämtern nach Städten. Landgemeinden und Gutsbezirken, auf Grund der Zählung vom 2. Dezember 1912. (Im Drucke.)

**Heft 243. Finanzstatistik der preußischen Städte und Landgemeinden** für das Rechnungsjahr 1911:

**Ostpreussen.** Im amtlichen Auftrage bearbeitet von Dr. Oskar Tetzlaff, Mitglied d. Kgl. Preuß. Stat. Landesamts. (VIII u. 324 S.) 1914 8,40 M.

**Westpreussen.** Im amtlichen Auftrage vertretungsweise bearbeitet von Prof. Dr. F. Kühnert, Oberregierungsrat, Mitglied des Königl. Preuß. Statist. Landesamts. (VIII u. 282 S.) 7,40 M.

**Pommern.** Im amtlichen Auftrage bearbeitet von Dr. Oskar Tetzlaff, Mitglied d. Königl. Preuß. Stat. Landesamts. (XXII u 362 S.) 1916 9,80 M

**Heft 244. Monats- und Jahrespreise wichtiger Lebens- und Verpflegungs**mittel einschl. lebenden Viehs in Preußen im Jahre 1913. Mit einer Einleitung von usw. wie bei Heft 232. (XII u. 212 S.) 1914. 5,80 M.

**Heft 245. Die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle im preuß.** Staate während des Jahres 1913. (XXIX u. 250 S.) 1914. 7,20 M.

**Heft 246. Die Bodenbenutzung in Preußen im Jahre 1913.** (Im Drucke.)

**Heft 247. Monats- und Jahrespreise wichtiger Lebens- und Verpflegungs**mittel einschl. lebenden Viehs in Preußen im Jahre 1914. Mit einer Einleitung von usw. wie bei Heft 232. (XV u. 218 S.) 1915. 6,00 M.

**Heft 248. Statistik der Landwirtschaft im preußischen Staate für** das Jahr 1914 wie Heft 240. (LXI u. 35 S.) 1917 . . . 2,80 M.

**Heft 249. Die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle im preuß.** Staate während des Jahres 1914. (XXIX u. 250 S.) 1916. 7,20 M.

**Heft 250. Monats- und Jahrespreise wichtiger Lebens- und Ver**pflegungsmittel einschl. lebenden Viehs in Preußen im Jahre 1915. (Im Drucke.)

**Heft 251. Statistik der Landwirtschaft im preußischen Staate für** das Jahr 1915. (Im Drucke.)

**Heft 252. Die endgültigen Ergebnisse der Vieh- und Obstbaum**zählung vom 1. Dezember 1913 und der Viehzählungen vom 1. Dezember 1914 und 1915 im preußischen Staate sowie in den Fürstentümern Waldeck und Pyrmont. (116 S.) 1916 . 3,20 M.

## Statistisches Jahrbuch für den Preussischen Staat, XIII. Jahrgang.

Herausgegeben vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamt. Format: Oktav. Umfang 32 Bogen. Preis gebunden 1,60 M.

Der Inhalt des Jahrbuchs erstreckt sich auf folgende Haupttitel:

I. Staatsgebiet. — II. Bevölkerung. — III. Grundeigentum, Gebäude und Wohnungen. — IV. Gütergewinnung. — V. Güterverarbeitung (Gewerbe und Industrie). — VI. Arbeiterverhältnisse. — VII. Erwerbs- und Wirtschaftsgesellschaften. — VIII. Verkehrsmittel und Verkehr. — IX. Handel und Preise. — X. Einkommens- und Vermögensverhältnisse. — XI. Geld- und Kreditwesen. — XII. Versicherungswesen. — XIII. Brand- und sonstige Schäden. — XIV. Gesundheitspflege. — XV. Kirche und Gottesdienst. — XVI. Unterrichtswesen. Kunst und Wissenschaft. — XVII. Rechtspflege. Strafvollzug, Besserungsanstalten. — XVIII. Wohlfahrtspflege. — XIX. Finanzen. — XX. Gesetzgebende Körperschaften. — XXI. Beamtenverhältnisse. — Anhang: I. Stand und Bewegung der Bevölkerung im Jahresdurchschnitt 1909/1913 und Einkommens- und Vermögensgliederung 1914. — II. Wasserstände der norddeutschen Ströme im Abflußjahr 1915. Mit graphischen Darstellungen.

Eine ferner beigegebene Inhalts- und Quellenübersicht über alle seit 1873 erschienenen, auf Preußen bezüglichen Veröffentlichungen des Preuß. Statistischen Landesamtes dürfte allen Käufern des Jahrbuchs besonders erwünscht sein.

Von den früher erschienenen Jahrgängen dieses Jahrbuchs sind nur noch vorhanden: der II. (1904), III. (1905) und VI. (1908), 1 M für den Jahrgang, sowie der X. (1912), XI. (1913) und XII. Jahrgang (1914), für 1,60 M.

## Medizinalstatistische Nachrichten.

Im Auftrage des Herrn Ministers des Innern herausgegeben vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamt.
Jährlich erscheinen 4 Hefte im Oktavformat zum Preise von 6,00 M für den Jahrgang. Die Hefte sind auch einzeln für je 1.50 M käuflich.
Erschienen sind bisher die Jahrgänge I—VI, 1909 bis 1914/15 sowie das I. und II. Heft des VII. Jahrgangs 1915/16.

Der Inhalt der Medizinalstatistischen Nachrichten bezieht sich auf vierteljährliche Nachrichten über Geburten, Eheschließungen und Todesfälle mit Hervorhebung wichtiger Todesursachen im preuß. Staate sowie in den Regierungsbezirken und Stadtkreisen, ferner auf jährliche Todesursachenstatistik, Selbstmorde, Verunglückungen, Mord und Totschlag usw., ferner auf die Krankenhausstatistik (allgemeine Heilanstalten, Irren-, Augenheil-, Entbindungs-Anstalten, Kliniken usw.) mit Hervorhebung einzelner wichtiger Krankheiten sowie auf die Taubstummenstatistik. Mit dem IV. Jahrgange sind die Todesursachen auch für die Kreise getrennt nach Stadt und Land zum Abdrucke gelangt. Besondere aktuelle Themata der Statistik, wie Krebs, Tuberkulose, Säuglingssterblichkeit, Blinddarmentzündung, Fehlgeburten usw. sind in den einzelnen Heften unter „Verschiedenes“ behandelt (vergl. Seite 4 des Umschlages der Hefte).

**Soeben erschienen:**

**Die Steuern und Schulden der großen Landgemeinden Preußens im Rechnungsjahre 1913 und ihre Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern im Rechnungsjahre 1914.** Im amtlichen Auftrage bearbeitet von Dr. Oskar Tetzlaff, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts. Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“ Jahrgang 1916 . . . . . . . . . . 4,00 M.

**Inhaltsverzeichnis für die 1861 bis 1912 erschienenen zweiundfünfzig Jahrgänge der Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts.** Herausgegeben vom Präsidenten des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts I. V.: Prof. Dr. Kühnert, Oberregierungsrat. Sonderabdruck aus den Jahrgängen 1915 und 1916 der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“ . . . . . . . . . . 4,00 M.

**Bulgariens Wirtschaftslage.** Von W. K. Weiß-Bartenstein (Berlin).
Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“, Jahrgang 1915 . . . . . . . . 2,00 M.

**Die Milchversorgung auf dem Bahnwege in 41 deutschen Grossstädten im Jahre 1911.**
Mit drei Tafeln graphischer Darstellungen. Im amtlichen Auftrage bearbeitet von Dr. Erich Petersilie, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts. Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“, Jahrgang 1913 2,40 M.

**Die Fideikommisse in Preussen im Lichte der Statistik bis zum Ende des Jahres 1912.**
Mit drei Kartogrammen. Im amtlichen Auftrage bearbeitet von Regierungsrat Dr. jur. H. Höpker. Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“, Jahrgang 1914 . . . . . . . . 3,20 M.

**Die Bevölkerungsbewegung der letzten Jahrzehnte in Preussen und in einigen anderen wichtigen Staaten Europas.**
Von Dr. Carl Ballod, Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts und ordentl. Honorarprofessor a. d. Universität Berlin. Sonderabdruck aus der „Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts“, Jahrgang 1914 . . . . . . . . 1,60 M.

**Denkschrift über die Verluste der Bauhandwerker und Baulieferanten in Gross-Berlin in den Jahren 1909-1911.**
Im Auftrage des Ministers für Handel und Gewerbe bearbeitet im Königlich Preußischen Statistischen Landesamt von Dr. jur. H. Höpker, Regierungsrat. Textlicher Teil 144 S., Tabellenteil 172 S. nebst 19 Anlagen. Berlin 1914. Beide Teile zusammen . . . . . . 6,00 M.

**Statistik der preussischen Einkommensteuer-Veranlagung für das Steuerjahr 1916.**
Im Auftrage des Herrn Finanzministers bearbeitet vom Königlich Preußischen Statistischen Landesamt. Berlin. 1916. Preis 5 M.
Diese Statistik erscheint seit 1893 jährlich (für die Ergänzungssteuer nur alle drei Jahre) in der Regel zu Anfang Januar. Die bisher erschienenen Bände sind zum Preise von 5 M für den Band durch unsere Verlagshandlung zu beziehen. Jahrgang 1900 ist vergriffen.

Buchdruckerei W. Koebke, Berlin S., Alexandrinenstraße 99.

# ZEITSCHRIFT

DES

# PREUSSISCHEN STATISTISCHEN LANDESAMTS.

HERAUSGEGEBEN VON DEM PRÄSIDENTEN

DR. SAENGER

GEHEIMEM OBERREGIERUNGSRAT.

SIEBENUNDFÜNFZIGSTER JAHRGANG.

1917.

Berlin 1918.

Verlag des Preussischen Statistischen Landesamts.

# Inhaltsübersicht.

## 1. und 2. Abteilung.



### Statistische Korrespondenz.



## 3. und 4. Abteilung.



### Statistische Korrespondenz.

ZEITSCHRIFT

DES KÖNIGLICH PREUSSISCHEN  STATISTISCHEN LANDESAMTS.

Herausgegeben von dessen Präsidenten Dr. SAENGER.

57. Jahrgang. Berlin. Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts. 1917.

# Statistische Grundlagen für einen Lastenausgleich zwischen den Gemeinden Groß-Berlins

## sowie allgemeine Grundsätze für die Verteilung von Dotationen usw. zwischen kommunalen Verbänden.

Von

**Prof. Dr. Oskar Tetzlaff,**

Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts.

In den Sitzungen des preußischen Abgeordnetenhauses vom 21. und 22. März 1917 wurde über die gemeinsame Petition des Kreisausschusses des Kreises Niederbarnim und der Gemeindevorstände von 17 Gemeinden Groß-Berlins um Schaffung eines Lastenausgleichs verhandelt, der geeignet wäre, die durch den Krieg überaus verschärfte Notlage der östlichen Vororte Groß-Berlins zu erleichtern. Die Petition ist gemäß dem Antrage Bredt der Königlichen Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen worden. Zu den zahlreichen, in den Verhandlungen des Abgeordnetenhauses erörterten Streitfragen, insbesondere zu der Frage, ob und wie weit überhaupt ein Lastenausgleich innerhalb Groß-Berlins erforderlich und ohne Schädigung anderer Interessen möglich sei, soll hier nicht Stellung genommen werden. Vielmehr handelt es sich bei den folgenden Ausführungen lediglich darum, das von den Gemeinden, die hinter der Petition stehen, vorgebrachte statistische Material in geeignet erscheinender Weise zu ergänzen und sodann um den Versuch, mit Hilfe dieses Materials einen — vom rein rechnerischen Standpunkt aus — brauchbaren Maßstab für die Aufbringung und Verteilung der Ausgleichssumme zu finden. Im Anschluß hieran soll untersucht werden, ob sich nicht, ganz abgesehen von dem vorliegenden konkreten Fall, allgemein gültige Regeln für die Maßstabsanwendung bei der Verteilung von Dotationen usw. zwischen kommunalen Verbänden aufstellen lassen.

Für den ersten Teil unserer Aufgabe bedienen wir uns eines Zahlenmaterials, das durch das Preußische Statistische Landesamt erhoben worden ist und für die Städte und größeren Landgemeinden sowie einige ausgewählte Gutsbezirke der zum Zweckverbande von Groß-Berlin gehörigen Gemeindeeinheiten einzeln, für die übrigen 209 Landgemeinden und 73 Gutsbezirke der Kreise Teltow und Niederbarnim in je einer Summe, folgende Angaben enthält: ihre Einwohnerzahl, ihr Prinzipalsoll der staatlich veranlagten Einkommensteuer und Realsteuern, sowie ihr Umlagesoll dieser Steuerarten für die Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916. Unberücksichtigt blieben bei der Erhebung die Betriebssteuer und die von den Einkommen von nicht mehr als 900 *M* fingiert veranlagte, von den Gemeinden erhobene Einkommensteuer. Von den die Jahre 1914, 1915 und 1916 betreffenden Angaben ist der Jahresdurchschnitt berechnet worden. Die Ergebnisse dieser Erhebung enthält die auf den Seiten 2 und 3 abgedruckte Tabelle 1. Außer den genannten Grundzahlen, die in den Spalten 3, 4a und 5 dieser Tabelle nachgewiesen sind, findet sich in ihr noch eine Anzahl anderer Spalten, die z. T. auch noch Grundlagen zur Lösung der gestellten Aufgabe bilden, z. T. aber bereits das Ergebnis der Lösung zur Darstellung bringen. Auf den Inhalt dieser Spalten werden wir noch im folgenden näher einzugehen haben.

Die Aufgabe, mit deren Lösung wir uns nun beschäftigen wollen, besteht darin, eine Summe, deren Höhe zunächst noch nicht feststeht, von einer bestimmten Anzahl von Gemeinden aufbringen zu lassen, um sie unter dieselben Gemeinden von neuem und in anderer Art zu verteilen. Für die Neuverteilung soll der Gesichtspunkt maßgebend sein, daß die bedürftigen Gemeinden auf Kosten der wohlhabenden dotiert werden, ohne daß — wie hier nochmals betont sei — sachlich zu der Berechtigung dieses Gesichtspunkts Stellung genommen werden soll. Da es sich um einen bestimmten, aber nur beschränkten Kreis von Gemeinden handelt, so ist zunächst die Frage zu beantworten: Welche von den zu Groß-Berlin gehörigen Gemeinden, für die ein Lastenausgleich geschaffen werden soll, sind im Verhältnis zu den übrigen dazu gehörigen Gemeinden wohlhabend und welche bedürftig?

Ein allgemein gültiges Kriterium für Wohlhabenheit oder Bedürftigkeit einer Gemeinde besitzen wir nicht. Um es zu erhalten, müßten sämtliche in der Gemeinde wirksamen wirtschaftlichen Faktoren Berücksichtigung finden, und es dürfte wohl kaum möglich sein, deren Summe ziffernmäßig so zum Ausdruck zu bringen, daß eine gemeindeweise Vergleichung der Ergebnisse durchführbar wäre. Man muß sich daher bescheiden und nach einem Maßstabe suchen, der für alle Gemeinden gleich und feststellbar ist und dabei ein ungefähres

[Fortsetzung des Textes auf Seite 3.]

## Aufbringung einer Ausgleichssumme von 22 958 811 *M* durch die Gemeinden Groß-Berlins und ihre Verteilung auf diese Gemeinden.

| Lfd. Nr. | (Tab. 1.) Namen der Gemeinden. | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916 | Prinzipalsoll der staatlich veranlagten Einkommensteuer (ohne fingierte Einkommensteuer), Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916: überhaupt *M* | Prinzipalsoll …: auf 1 Einwohner *M* (Steuerstärken) | Umlagesoll der Einkommensteuer (ohne fingierte Einkommensteuer), Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916 *M* | 0,5 % des Produkts aus Prinzipalsteuersoll (Sp. 4a) und Steuerstärken (Sp. 4b) | Die Summe der Spalte 6 (Ausgleichssumme), verteilt nach dem Bevölkerungsanteil (Sp. 3) der Gemeinden *M* | mithin erhält *M* | mithin gibt ab *M* | Umlagesoll der Einkommensteuer der Einkommen von mehr als 900 *M*, sowie der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916 (Sp. 5) v. H. des entsprechenden Prinzipalsteuersolls (Sp. 4a): ohne Berücksichtigung der verteilten Ausgleichssumme (Sp. 8a bezw. 8b) | … bei Berücksichtigung der verteilten Ausgleichssumme (Sp. 8a bezw. 8b) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4a | 4b | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 9a | 9b |
| 1 | Berlin | 1 919 434 | 68 593 081 | 35,74 | 97 229 952 | 12 257 584 | 10 912 332 | — | 1 345 252 | 141,75 | 143,71 |
| 2 | Berlin-Lichtenberg | 152 439 | 2 238 296 | 14,68 | 3 174 260 | 164 291 | 866 643 | 702 352 | — | 141,82 | 110,44 |
| 3 | Berlin-Schöneberg | 173 509 | 6 008 561 | 34,63 | 8 657 193 | 1 040 683 | 986 430 | — | 54 253 | 144,08 | 144,98 |
| 4 | Berlin-Wilmersdorf | 138 283 | 6 378 390 | 46,13 | 8 346 039 | 1 471 495 | 786 164 | — | 685 331 | 130,85 | 141,59 |
| 5 | Charlottenburg | 319 605 | 14 647 083 | 45,83 | 18 715 679 | 3 357 111 | 1 817 013 | — | 1 540 098 | 127,78 | 138,29 |
| 6 | Neukölln | 272 878 | 3 719 955 | 13,63 | 6 231 844 | 253 701 | 1 551 361 | 1 297 660 | — | 167,52 | 132,64 |
| 7 | Spandau | 99 097 | 1 764 998 | 17,81 | 2 936 829 | 157 261 | 563 385 | 406 124 | — | 166,39 | 143,38 |
| | **Kreis Niederbarnim.** | | | | | | | | | | |
| 8 | Altlandsberg | 2 629 | 33 971 | 12,92 | 63 317 | 2 195 | 14 946 | 12 751 | — | 186,39 | 148,85 |
| 9 | Bernau | 9 464 | 105 244 | 11,12 | 163 009 | 5 852 | 53 805 | 47 953 | — | 154,89 | 109,32 |
| 10 | Liebenwalde | 2 319 | 25 020 | 10,79 | 42 321 | 1 351 | 13 184 | 11 833 | — | 169,15 | 121,85 |
| 11 | Oranienburg | 12 831 | 192 575 | 15,01 | 437 874 | 14 462 | 72 947 | 58 485 | — | 227,38 | 197,01 |
| 12 | Berlin-Friedrichsfelde | 23 310 | 423 313 | 18,16 | 856 000 | 38 437 | 132 522 | 94 085 | — | 202,21 | 179,99 |
| 13 | Berlin-Hohenschönhausen | 6 743 | 155 790 | 23,10 | 359 867 | 17 994 | 38 335 | 20 341 | — | 230,99 | 217,94 |
| 14 | Berlin-Niederschönhausen | 18 473 | 278 399 | 15,07 | 590 628 | 20 991 | 105 022 | 84 031 | — | 212,15 | 181,97 |
| 15 | Berlin-Oberschöneweide | 26 823 | 609 784 | 22,73 | 1 358 599 | 69 332 | 152 494 | 83 162 | — | 222,80 | 209,16 |
| 16 | Berlin-Pankow | 57 837 | 1 029 855 | 17,81 | 2 046 096 | 91 760 | 328 814 | 237 054 | — | 198,68 | 175,66 |
| 17 | Berlin-Reinickendorf | 40 633 | 591 285 | 14,55 | 1 500 900 | 43 046 | 231 006 | 187 960 | — | 253,84 | 222,05 |
| 18 | Berlin-Rosenthal | 6 284 | 120 281 | 19,14 | 268 783 | 11 511 | 35 726 | 24 215 | — | 223,46 | 203,33 |
| 19 | Berlin-Tegel | 19 922 | 479 420 | 24,06 | 1 020 607 | 57 674 | 113 260 | 55 586 | — | 212,88 | 201,29 |
| 20 | Berlin-Weißensee | 45 591 | 604 469 | 13,26 | 1 449 767 | 40 076 | 259 193 | 219 117 | — | 239,84 | 203,59 |
| 21 | Berlin-Wittenau | 10 867 | 254 085 | 23,38 | 738 913 | 29 703 | 61 781 | 32 078 | — | 290,81 | 278,19 |
| 22 | Buchholz | 5 001 | 51 876 | 10,37 | 154 637 | 2 692 | 28 432 | 25 740 | — | 298,09 | 248,47 |
| 23 | Friedrichshagen | 14 766 | 258 706 | 17,52 | 523 965 | 22 663 | 83 947 | 61 284 | — | 202,53 | 178,84 |
| 24 | Hermsdorf b. Berlin | 6 923 | 129 788 | 18,75 | 262 158 | 12 174 | 39 359 | 27 185 | — | 201,99 | 181,04 |
| 25 | Mahlsdorf | 5 391 | 61 894 | 11,48 | 133 193 | 3 553 | 30 649 | 27 096 | — | 215,20 | 171,42 |
| 26 | Biesenthal, Forst | 69 | 2 416 | 35,01 | 651 | 423 | 392 | — | 31 | 26,95 | 28,23 |
| 27 | Blankenburg | 56 | 2 465 | 44,02 | 678 | 543 | 318 | — | 225 | 27,51 | 36,63 |
| 28 | Blumberg | 280 | 9 450 | 33,75 | 2 533 | 1 595 | 1 592 | — | 3 | 26,80 | 26,84 |
| 29 | Cöpenicker Forst | 133 | 20 145 | 151,47 | 5 391 | 15 258 | 756 | — | 14 502 | 26,76 | 98,75 |
| 30 | Friedenthal | 66 | 2 324 | 35,21 | 623 | 409 | 375 | — | 34 | 26,81 | 28,27 |
| 31 | Frohnau | 982 | 61 939 | 63,07 | 16 604 | 19 536 | 5 583 | — | 13 953 | 26,81 | 49,33 |
| 32 | Gorin | 5 | 482 | 96,40 | 129 | 232 | 28 | — | 204 | 26,76 | 69,09 |
| 33 | Groß Böhmerheide | 10 | 655 | 65,50 | 176 | 214 | 57 | — | 157 | 26,87 | 50,84 |
| 34 | Groß Schönebeck, Forst | 51 | 11 531 | 226,10 | 3 085 | 13 036 | 290 | — | 12 746 | 26,75 | 137,29 |
| 35 | Hammer (einschl. Amt Liebenwalde) | 61 | 4 412 | 72,33 | 1 188 | 1 596 | 347 | — | 1 249 | 26,93 | 55,24 |
| 36 | Lanke | 128 | 50 646 | 395,67 | 13 290 | 100 198 | 728 | — | 99 470 | 26,24 | 222,64 |
| 37 | Lehnitz | 246 | 10 721 | 43,58 | 2 882 | 2 336 | 1 399 | — | 937 | 26,88 | 35,62 |
| 38 | Liebenwalde, Forst | 39 | 8 758 | 224,56 | 2 352 | 9 833 | 222 | — | 9 611 | 26,86 | 136,60 |
| 39 | Löhme, Amt | 212 | 10 190 | 48,07 | 2 751 | 2 450 | 1 205 | — | 1 245 | 27,00 | 39,21 |
| 40 | Neuenhagen | 119 | 5 088 | 42,76 | 1 364 | 1 088 | 677 | — | 411 | 26,81 | 34,89 |
| 41 | Neuholland, Forst | 114 | 7 953 | 69,76 | 2 135 | 2 774 | 648 | — | 2 126 | 26,85 | 53,58 |
| 42 | Oranienburg, Forst | 57 | 8 772 | 153,89 | 2 352 | 6 750 | 324 | — | 6 426 | 26,81 | 100,07 |
| 43 | Pechteich, Forst | 38 | 11 932 | 314,00 | 3 190 | 18 733 | 216 | — | 18 517 | 26,73 | 181,92 |
| 44 | Rosenthal | 62 | 2 607 | 42,05 | 706 | 548 | 352 | — | 196 | 27,08 | 34,60 |
| 45 | Rüdersdorf, Forst mit Amt Eggersdorf | 161 | 16 132 | 100,20 | 4 326 | 8 082 | 915 | — | 7 167 | 26,82 | 71,24 |
| 46 | Schöneiche | 229 | 8 529 | 37,24 | 2 288 | 1 588 | 1 302 | — | 286 | 26,83 | 30,18 |
| 47 | Schönfließ mit Glienicke | 139 | 7 526 | 54,14 | 2 038 | 2 037 | 790 | — | 1 247 | 27,08 | 43,65 |
| 48 | Schönwalde, Forst | 228 | 5 594 | 24,54 | 1 456 | 686 | 1 296 | 610 | — | 26,03 | 15,12 |
| 49 | Tegel-Schloß | 196 | 12 347 | 62,99 | 3 361 | 3 889 | 1 114 | — | 2 775 | 27,22 | 49,70 |
| 50 | Tegel, Forst-Nord | 68 | 3 507 | 51,57 | 992 | 904 | 387 | — | 517 | 28,29 | 43,03 |
| 51 | Vogelsdorf | 10 | 3 274 | 327,40 | 879 | 5 360 | 57 | — | 5 303 | 26,85 | 188,82 |
| 52 | Wuhlheide | 37 | 1 528 | 41,30 | 441 | 316 | 210 | — | 106 | 28,86 | 35,80 |
| 53 | Zerpenschleuse | 14 | 555 | 39,64 | 149 | 110 | 80 | — | 30 | 26,85 | 32,25 |
| 54 | Die übrig. 98 Landgemeinden und 28 Gutsbezirke | 119 833 | 1 380 729 | 11,52 | 2 458 553 | 79 530 | 681 272 | 601 742 | — | 178,06 | 134,48 |
| | **Kreis Teltow.** | | | | | | | | | | |
| 55 | Cöpenick | 32 120 | 430 590 | 13,41 | 857 401 | 28 893 | 182 608 | 153 715 | — | 199,12 | 163,42 |
| 56 | Mittenwalde | 3 027 | 22 230 | 7,34 | 51 967 | 816 | 17 209 | 16 393 | — | 233,77 | 160,03 |
| 57 | Teltow | 4 389 | 70 469 | 16,06 | 182 123 | 5 659 | 24 952 | 19 293 | — | 258,44 | 231,07 |

Noch: Aufbringung einer Ausgleichssumme von 22 958 811 ℳ durch die Gemeinden Groß-Berlins und ihre Verteilung auf diese Gemeinden.

| Lfd. Nr. | (Noch: Tab. 1.) Namen der Gemeinden. | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916 | Prinzipalsoll der staatlich veranlagten Einkommensteuer (ohne fingierte Einkommensteuer), Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916: überhaupt ℳ | Prinzipalsoll ...: auf 1 Einwohner ℳ (Steuerstärken) | Umlagesoll der Einkommensteuer (ohne fingierte Einkommensteuer), Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916 ℳ | 0,5 % des Produkts aus Prinzipalsteuersoll (Sp. 4a) und Steuerstärken (Sp. 4b) | Die Summe der Spalte 6 (Ausgleichssumme), verteilt nach dem Bevölkerungsanteil (Sp. 3) der Gemeinden ℳ | mithin erhält ℳ | mithin gibt ab ℳ | Umlagesoll der Einkommensteuer der Einkommen von mehr als 900 ℳ, sowie der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916 (Sp. 5) v. H. des entsprechenden Prinzipalsteuersolls (Sp. 4a): ohne Berücksichtigung der verteilten Ausgleichssumme (Sp. 8a bezw. 8b) | ...: bei Berücksichtigung der verteilten Ausgleichssumme (Sp. 8a bezw. 8b) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4a | 4b | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 9a | 9b |
| | Noch: Kreis Teltow. | | | | | | | | | | |
| 58 | Teupitz | 2 530 | 9 639 | 3,81 | 19 107 | 184 | 14 384 | 14 200 | — | 198,23 | 50,91 |
| 59 | Trebbin | 3 365 | 33 622 | 9,99 | 62 938 | 1 681 | 19 131 | 17 450 | — | 187,19 | 135,29 |
| 60 | Zossen | 4 599 | 51 701 | 11,24 | 81 259 | 2 906 | 26 146 | 23 240 | — | 15[illegible],17 | 112,22 |
| 61 | Adlershof | 13 004 | 160 526 | 12,34 | 476 818 | 9 904 | 73 930 | 64 026 | — | 297,03 | 257,15 |
| 62 | Berlin-Britz | 13 858 | 234 722 | 16,94 | 541 380 | 19 881 | 78 785 | 58 904 | — | 230,65 | 205,55 |
| 63 | Berlin-Friedenau | 44 477 | 1 248 393 | 28,07 | 1 503 267 | 175 274 | 252 860 | 77 586 | — | 120,42 | 114,20 |
| 64 | Berlin-Grunewald | 6 272 | 1 295 574 | 206,56 | 1 258 700 | 1 338 069 | 35 657 | — | 1 302 412 | 97,15 | 197,68 |
| 65 | Berlin-Johannisthal | 5 205 | 84 758 | 16,28 | 210 892 | 6 899 | 29 591 | 22 692 | — | 248,82 | 222,04 |
| 66 | Berlin-Lankwitz | 11 526 | 291 542 | 25,29 | 641 467 | 36 880 | 65 527 | 28 647 | — | 220,03 | 210,20 |
| 67 | Berlin-Lichterfelde | 47 034 | 1 342 648 | 28,55 | 2 292 035 | 191 730 | 267 397 | 75 667 | — | 170,71 | 165,07 |
| 68 | Berlin-Mariendorf | 20 300 | 460 032 | 22,66 | 947 058 | 52 122 | 115 409 | 63 287 | — | 205,87 | 192,11 |
| 69 | Berlin-Niederschöneweide | 10 141 | 244 489 | 24,11 | 451 225 | 29 485 | 57 653 | 28 168 | — | 184,56 | 173,04 |
| 70 | Berlin-Schmargendorf | 10 519 | 370 011 | 35,18 | 783 120 | 65 085 | 59 802 | — | 5 283 | 211,65 | 213,08 |
| 71 | Berlin-Steglitz | 84 485 | 1 857 515 | 21,99 | 3 312 633 | 204 327 | 480 313 | 275 986 | — | 178,34 | 163,48 |
| 72 | Berlin-Tempelhof | 32 414 | 806 324 | 24,88 | 1 331 400 | 100 307 | 184 280 | 83 973 | — | 165,12 | 154,71 |
| 73 | Berlin-Treptow | 30 744 | 844 193 | 27,46 | 1 390 133 | 115 908 | 174 785 | 58 877 | — | 164,67 | 157,70 |
| 74 | Klein Glienicke | 1 391 | 98 678 | 70,94 | 99 717 | 35 001 | 7 908 | — | 27 093 | 101,05 | 128,51 |
| 75 | Nikolassee | 1 856 | 223 939 | 120,66 | 184 736 | 135 102 | 10 552 | — | 124 550 | 82,49 | 138,11 |
| 76 | Nowawes | 25 984 | 335 082 | 12,90 | 774 532 | 21 613 | 147 724 | 126 111 | — | 231,15 | 193,51 |
| 77 | Wannsee | 3 767 | 443 141 | 117,64 | 421 277 | 260 656 | 21 416 | — | 239 240 | 95,07 | 149,05 |
| 78 | Zehlendorf | 19 556 | 870 720 | 44,52 | 1 603 000 | 193 822 | 111 179 | — | 82 643 | 184,10 | 193,59 |
| 79 | Berlin-Dahlem | 5 360 | 518 963 | 96,82 | 184 893 | 251 230 | 30 473 | — | 220 757 | 35,63 | 78,17 |
| 80 | Diepensee | 215 | 6 678 | 31,06 | 2 305 | 1 037 | 1 222 | 185 | — | 34,52 | 31,75 |
| 81 | Genshagen | 272 | 8 700 | 31,99 | 3 771 | 1 392 | 1 546 | 154 | — | 43,34 | 41,57 |
| 82 | Grünau-Dahmer Forst | 99 | 7 568 | 76,44 | 10 945 | 2 892 | 563 | — | 2 329 | 144,62 | 175,40 |
| 83 | Grunewald, Forst | 733 | 83 898 | 114,46 | 53 452 | 48 015 | 4 167 | — | 43 848 | 63,71 | 115,97 |
| 84 | Heerstraße | 310 | 29 996 | 96,76 | 22 493 | 14 512 | 1 762 | — | 12 750 | 74,99 | 117,49 |
| 85 | Kerzendorf | 103 | 18 256 | 177,24 | 5 552 | 16 178 | 586 | — | 15 592 | 30,41 | 115,82 |
| 86 | Klein Machnow | 421 | 12 019 | 28,55 | 12 723 | 1 716 | 2 393 | 677 | — | 105,86 | 100,22 |
| 87 | Königs-Wusterhausen, Forst | 54 | 2 573 | 47,65 | 4 288 | 613 | 307 | — | 306 | 166,65 | 178,55 |
| 88 | Kummersdorfer Forst | 42 | 6 623 | 157,69 | 5 885 | 5 222 | 239 | — | 4 983 | 88,86 | 164,09 |
| 89 | Lenzburger Forst | 10 | 755 | 75,50 | 1 002 | 285 | 57 | — | 228 | 132,72 | 162,91 |
| 90 | Potsdamer Forst | 176 | 4 582 | 26,03 | 6 849 | 597 | 1 001 | 404 | — | 149,48 | 140,66 |
| 91 | Schenkendorf bei Königs-Wusterhausen | 98 | 20 115 | 205,26 | 6 306 | 20 644 | 557 | — | 20 087 | 31,35 | 131,21 |
| 92 | Siethen | 210 | 11 916 | 56,74 | 4 062 | 3 381 | 1 194 | — | 2 187 | 34,09 | 52,44 |
| 93 | Spandauerberg und Pichelsberg mit Schildhorn | 35 | 3 695 | 105,57 | 1 262 | 1 951 | 199 | — | 1 752 | 34,15 | 81,57 |
| 94 | Teupitz, Schloß | 8 | 394 | 49,25 | 269 | 97 | 45 | — | 52 | 68,27 | 81,47 |
| 95 | Die übrig. 111 Landgemeinden und 45 Gutsbezirke | 82 956 | 1 064 585 | 12,83 | 2 104 807 | 69 199 | 471 620 | 402 421 | — | 197,71 | 159,91 |
| 1—95 | **Zusammen** | **4 038 360** | **124 060 180** | . | **181 708 042** | ***) 22 958 811** | **22 958 811** | **5 930 500** | **5 930 500** | . | . |

*) Anmerkung. Bei den Beträgen in Sp. 6 haben sich bei einigen Gemeinden in den letzten Stellen dadurch Ungenauigkeiten ergeben, daß das Prinzipalsteuersoll (Sp. 4a) mit den nur auf zwei Dezimalstellen berechneten halben Steuerstärken (Sp. 4b) multipliziert und das Produkt durch 100 dividiert worden ist. Wären statt dessen, entsprechend der Angabe im Kopfe der Sp. 6, 0,5 % des Produkts der Beträge in Sp. 4a und 4b berechnet worden, so würde die Summe der Sp. 6 um 2 958 ℳ niedriger gewesen sein. Für das Verteilungsergebnis sind die durch die Abrundungen entstandenen Differenzen belanglos.

Bild von der Finanzkraft der Gemeinden gibt. Einen solchen Maßstab liefert uns für die preußischen Städte, Landgemeinden und Gutsbezirke das auf 1 Einwohner entfallende Soll der Staatseinkommensteuer und der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. Das Soll der genannten staatlich veranlagten direkten Steuern ist für sämtliche Gemeindeeinheiten nach gleichmäßigen Grundsätzen festgestellt; in ihm kommt die steuerliche Leistungsfähigkeit jeder Gemeinde ziffernmäßig zum Ausdruck, und durch Beziehung der Summe des Solls dieser Steuern auf die Bevölkerung erhält man einen vergleichungsfähigen Maßstab für die durchschnittliche Steuerkraft der Gemeinden. Bezeichnet man den auf 1 Einwohner entfallenden Betrag dieses Steuersolls, des sogen. Prinzipalsolls dieser Steuern, in Höhe von 1 ℳ mit einer Steuerstärke (= SS), so besitzt jede Gemeinde so viel Steuerstärken als ihr Prinzipalsoll an staatlich veranlagten Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern auf den Kopf der Bevölkerung an Markbeträgen ausmacht. In Sp. 4b der Tabelle 1 sind die Steuerstärken der Groß-Berliner Gemeinden nachgewiesen, die sich ergeben, wenn man der Berechnung die Durchschnittsbeträge

des Prinzipalsolls ihrer staatlich veranlagten direkten Steuern für 1914, 1915 und 1916 zu grunde legt. Erkennt man diese Zahlen als Maßstab für die steuerliche Leistungsfähigkeit der Groß-Berliner Gemeinden an, so liegt der Gedanke nahe, die von ihnen aufzubringende Ausgleichssumme unter Benutzung dieses Maßstabes zu bestimmen. Dabei entspricht es nur einem Gebote der Gerechtigkeit, daß man sämtliche Gemeinden, ohne Rücksicht auf ihre Größe, mit einem gleichen Prozentsatze ihrer Steuerstärken zur Beschaffung der Ausgleichssumme heranzieht, und daß dieser Prozentsatz von dem Prinzipalsteuersoll erhoben wird, das jede einzelne Gemeinde aufzuweisen hat. Letzteres ist naturgemäß bei den Gemeinden ganz verschieden hoch.

Von der Höhe der zum Ausgleich benötigten Summe wird es nun abhängen, welcher Prozentsatz der Steuerstärken der Berechnung zugrunde gelegt werden muß. Um dies bestimmen zu können, muß man zunächst für jede am Ausgleich beteiligte Gemeinde den Betrag errechnen, der sich ergibt, wenn man ihre Steuerstärken mit ihrem Prinzipalsteuersoll multipliziert und das Produkt durch 100 dividiert, d. h. es muß, wenn das Prinzipalsteuersoll durch p und die Einwohnerzahl durch e bezeichnet wird, der Wert $\frac{p^2}{100\ e}$ bestimmt werden. Sodann ist die Summe dieser einzelnen Werte zu bilden; sie beträgt für die Groß-Berliner Gemeinden 45 917 622 ℳ. Nun ist zu berechnen, wie viel Prozent dieses Betrages die für den Ausgleich erforderliche Summe ausmacht, und derselbe Prozentsatz ist dann von dem Werte $\frac{p^2}{100\ e}$ für jede Gemeinde zu berechnen. Die sich ergebenden Beträge stellen die von den Gemeinden für den Lastenausgleich aufzubringende Summe dar. Jede Gemeinde hätte danach also den gleichen Prozentsatz von $\frac{p^2}{100\ e}$ aufzubringen. Nehmen wir an, daß die erforderliche Ausgleichsumme gerade 50 % von 45 917 622 ℳ = 22 958 811 ℳ beträgt, ein Satz, der natürlich ganz willkürlich lediglich zur Vereinfachung der Berechnungen gewählt worden ist, so ist für jede Gemeinde folgender Wert zu bestimmen: $\frac{50}{100} \cdot \frac{p^2}{100\ e}$ oder, was dasselbe ist, 0,5 % von $\frac{p^2}{e}$; das heißt, jede Gemeinde hat einen Betrag aufzubringen, der gleich 0,5 % des Produkts aus ihrem Prinzipalsteuersoll und ihren Steuerstärken ist. Welche Beträge bei Anwendung dieses Maßstabes auf die einzelnen Gemeindeeinheiten Groß-Berlins entfallen, gibt die Spalte 6 der Tabelle 1 an.

Nur einige Beispiele mögen zeigen, wie sich der verschiedene Grad der Steuerkraft in der Höhe der von den Gemeinden aufzubringenden Summe bemerkbar macht. Die Stadt Cöpenick wies ein Prinzipalsoll an staatlich veranlagten direkten Steuern von 430 590 ℳ auf, verfügte aber nur über 13,41 Steuerstärken; bei der Landgemeinde Wannsee stellten sich die entsprechenden Beträge auf 443 141 ℳ und 117,64 SS. Während Cöpenick nur 28 893 ℳ aufzubringen hatte, betrug die entsprechende Summe von Wannsee 260 656 ℳ, d. h. trotz des nicht allzu bedeutenden Unterschiedes zwischen dem absoluten Betrage der staatlich veranlagten direkten Steuern hatte Wannsee dank seiner 8,8 mal so hohen Steuerkraft auch eine neunmal so hohe Summe aufzubringen wie Cöpenick. B.-Oberschöneweide besaß bei 22,73 SS ein Prinzipalsteuersoll von 609 784 ℳ, B.-Weißensee bei nur 13,26 SS ein Prinzipalsteuersoll von auch 604 469 ℳ; während letztere Gemeinde demzufolge nur 40 076 ℳ aufzubringen hatte, betrug die entsprechende Leistung von B.-Oberschöneweide 69 332 ℳ, d. h. das 1,7fache.

Hinsichtlich der Verteilung der nach dem vorgeschlagenen Maßstabe aufzubringenden Ausgleichssumme ist zunächst folgendes zu bemerken. Der Umstand, daß es sich um einen Ausgleich zwischen kommunalen Körperschaften von ganz verschiedener Größe und Bedeutung handelt, — die Reichshauptstadt mit ihren 1,99 Millionen Einwohnern steht Gutsbezirken gegenüber, die noch nicht 10 Bewohner aufweisen —, verlangt gebieterisch eine hinreichende Berücksichtigung bei der endgültigen Lösung des Ausgleichsproblems. Von der Gesamtbevölkerung der Groß-Berliner Gemeindeeinheiten, für die der Lastenausgleich geschaffen werden soll, entfallen auf Berlin allein 47,53 %, desgleichen von ihrem gesamten Prinzipalsteuersoll an Einkommen- und Realsteuern 55,29 %. Mit Rücksicht auf diese Anteilverhältnisse der Reichshauptstadt an der Gesamtheit der Groß-Berliner Gemeinden konnte die Anwendung des vorstehend gekennzeichneten Aufbringungsmaßstabes, bei dem der eine Faktor der absolute Betrag des Prinzipalsteuersolls jeder Gemeinde ist, überhaupt nur in Betracht gezogen werden, wenn auch bei der Wahl des Verteilungsmaßstabes für die Ausgleichssumme diese Anteilverhältnisse gebührend berücksichtigt werden sollten. Da auf Berlin, zufolge des hohen absoluten Betrages seines Prinzipalsteuersolls, nicht weniger als 53,39 % der aufzubringenden Ausgleichssumme entfallen, so muß für die Verteilung der letzteren ein Maßstab gewählt werden, bei dem die großen Verschiedenheiten zwischen der Reichshauptstadt und den übrigen am Ausgleich beteiligten Gemeinden in entsprechend starker Weise zur Geltung kommen wie beim Prinzipalsteuersoll. Das ist aber wohl nirgends mehr der Fall als bei der Bevölkerungsziffer. Den Bevölkerungsanteil jeder Gemeinde an der Gesamtbevölkerung Groß-Berlins als Grundlage für die Verteilung der Ausgleichssumme zu wählen, empfiehlt sich aber nicht nur mit Rücksicht auf Berlin, sondern auch mit Rücksicht auf die übrigen am Ausgleich beteiligten Stadtkreise und großen Landgemeinden, die gegenüber den kleinen Landgemeinden und Gutsbezirken gleichfalls recht bedeutende Unterschiede in der Bevölkerungszahl aufzuweisen haben.

Neben diesem mehr äußerlichen spricht aber auch ein gewichtiger innerer Grund für die Verwendung der Bevölkerungsziffer als Verteilungsmaßstab: Die hauptsächlichsten Gemeindelasten, um derentwillen ein Ausgleich erforderlich erscheint, werden durch das Volksschulwesen sowie durch die Armen-, Kranken- und Wohlfahrtspflege verursacht, d. h. durch Verwaltungszweige, bei denen die Kosten um so höher sein werden, je größer die Bevölkerung der betr. Gemeinde ist. Auch aus diesem Grunde kann daher kein passenderer Maßstab für die Verteilung gewählt werden als die Bevölkerungszahl.

In Spalte 7 der Tabelle 1 ist nun die Ausgleichssumme auf die Gemeinden Groß-Berlins nach ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung der Groß-Berliner Gemeinden verteilt worden, unter Anwendung der Formel $X = \frac{S}{a+b+c+\ldots} a$, wobei S die Ausgleichssumme, a, b, c usw. die der Verteilung zugrunde liegenden Maßstabzahlen, d. h. im vorliegenden Falle die Bevölkerungsziffern der einzelnen Gemeinden, bedeuten. Aus den Spalten 8a und 8b ist sodann ersichtlich, welche Summe jede Gemeinde zu erhalten oder abzugeben hat, wenn man die gemäß Spalte 7 verteilten Beträge von den gemäß Spalte 6 aufgebrachten abzieht; die beiden Spalten 8a und 8b enthalten also das schließliche Ergebnis unseres Vorschlages für den Lastenausgleich der Groß-Berliner Gemeinden. Hervorgehoben sei aus diesem Ergebnisse nur, daß, wie eine Vergleichung der Beträge in Sp. 8b und 4b ergibt, die zahlenden Gemeinden auch sämtlich zu den steuerkräftigsten gehören. Nur bei zwei von ihnen, nämlich beim Stadtkreise B.-Schöneberg (34,63) und dem Gutsbezirke Blumberg (33,75 SS) betrug die Anzahl ihrer Steuerstärken nicht mindestens 35. Umgekehrt gab es unter den dotierten Gemeinden, mit Ausnahme der Gutsbezirke Genshagen (31,99)

und Diepensee (31,06), keine, deren Steuerstärken die Zahl 30 erreichten, und außer den beiden genannten Gutsbezirken auch bloß noch 4 Landgemeinden und 2 Gutsbezirke mit mindestens 25 SS.

In der Spalte 9a der Tabelle 1 ist das nach dem Durchschnitt der Jahre 1914, 1915 und 1916 errechnete, aus Sp. 5 ersichtliche Umlagesoll der Staatseinkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer in Prozenten des entsprechenden Prinzipalsolls für die Groß-Berliner Gemeinden nachgewiesen, und die Spalte 9b gibt an, wie sich diese Prozentsätze stellen würden, wenn beim Umlagesoll die durch den Ausgleich den einzelnen Gemeinden zufallenden oder von ihnen abzugebenden Summen Berücksichtigung fänden. Zu diesen Zahlen ist zu bemerken, daß das für die Gutsbezirke nachgewiesene Umlagesoll nur die von ihnen aufgebrachten Kreissteuern betrifft, und daß daher auch die durchschnittlichen Prozentsätze des Umlagesolls vom Prinzipalsteuersoll bei den Gutsbezirken gegenüber den entsprechenden Prozentsätzen der Städte und Landgemeinden unverhältnismäßig gering erscheinen. Neuere statistische Unterlagen für die von den Gutsbezirken neben den Kreissteuern für allgemeine Zwecke aufzubringenden Lasten besitzen wir nicht. Nach meiner Schätzung stellen die Kreissteuern nur ungefähr den dritten Teil der allgemeinen Lasten der Gutsbezirke dar. Dies ist bei der Vergleichung der in den Sp. 9a und 9b der Tabelle 1 angegebenen Prozentsätze der Gutsbezirke mit denen der Städte und Landgemeinden zu beachten. Aus den beiden genannten Spalten der Tabelle 1 ergibt sich nun, daß namentlich bei einigen außergewöhnlich steuerkräftigen Gutsbezirken durch die von ihnen aufzubringende Ausgleichssumme eine sehr bedeutende Mehrbelastung eintreten würde. So würde z. B. der Prozentsatz beim Gutsbezirk Schenkendorf b. Königs-Wusterhausen (205,26 SS) von 31,35 auf 131,21 %, desgl. beim Gutsbezirke Gr. Schönebeck, Forst (226,10 SS) von 26,75 auf 137,29 % steigen, ferner bei Liebenwalde, Forst (224,56 SS) von 26,86 auf 136,60 %, bei Pechteich, Forst (314 SS) von 26,73 auf 181,92 %, bei Vogelsdorf (327,40 SS) von 26,85 auf 188,82 %, bei der Landgemeinde B.-Grunewald (206,56 SS) von 97,15 auf 197,68 % und bei der steuerkräftigsten der Groß-Berliner Gemeinden, dem Gutsbezirk Lanke (395,67 SS) sogar von 26,24 auf 222,64 %. Würde man die Prozentsätze, die das Umlagesoll der Gutsbezirke von ihrem Prinzipalsteuersoll ausmacht, entsprechend den obigen Ausführungen, dreimal so hoch ansetzen wie sie Sp. 9a nachweist, so wäre ihre durch den Lastenausgleich verursachte Steigerung, wie sie in der Differenz der Spalten 9a und 9b zum Ausdruck kommt, entsprechend geringer; dennoch wäre die Mehrbelastung bei einigen der genannten Gutsbezirke gegen den bestehenden Zustand noch sehr erheblich. Bei den übrigen Gemeinden und Gutsbezirken, die abzugeben hätten, würde die Steigerung des Prozentsatzes nicht ganz so stark wie bei den genannten, wenn auch z. T. noch recht beträchtlich, sein. Die Verringerung des Prozentsatzes bei den dotierten Gemeinden bliebe im allgemeinen in bescheideneren Grenzen. Um annähernd 50 oder noch mehr Hundertteile würden die Sätze nur in vier Gemeinden zurückgehen, nämlich bei der Landgemeinde Buchholz (10,37 SS) im Kreise Niederbarnim von 298,09 auf 248,47 %, desgleichen in der Stadt Trebbin (9,99 SS) von 187,19 auf 135,29 % sowie in der Stadt Mittenwalde (7,34 SS) von 233,77 auf 160,03 % und am meisten in der steuerschwächsten Groß-Berliner Gemeinde, der Stadt Teupitz (3,81 SS) von 198,23 auf 50,91 %.

Es darf nicht verkannt werden, daß vom Standpunkte der Gemeinden, deren Kommunallasten sich zufolge des Lastenausgleichs auf der vorgeschlagenen Grundlage um das Doppelte oder mehr steigern würden, gegen eine derartige Lösung des Problems erheblicher Widerspruch erhoben werden könnte. Jedoch abgesehen davon, daß bei einem Lastenausgleich, wie schon der Name besagt, schließlich einige die Leidtragenden, d. h. in diesem Falle die Zahlenden, sein müssen, darf man auch nicht übersehen, daß gerade die am stärksten betroffenen Groß-Berliner Gemeinden, nämlich einige Gutsbezirke, auch eine, die normale Steuerkraft der preußischen Gemeinden um ein Vielfaches übertreffende steuerliche Leistungsfähigkeit aufweisen. Diese Gemeinden würden jedoch sicherlich einer anderen Lösung des Lastenausgleichsproblems für Groß-Berlin, die für sie mit geringeren oder gar keinen Opfern verbunden wäre, den Vorzug geben. Würde z. B., um nur einen der für eine Neuordnung der Groß-Berliner Verhältnisse gemachten Vorschläge zu erwähnen, nach dem Vorschlage des Stadtbaurats Beuster der Bezirk von Groß-Berlin durch einen Kreis abgegrenzt, der mit einem Halbmesser von rund 20 km um das Berliner Rathaus gezogen wird, so kämen die meisten der Gutsbezirke, die nach unserem Vorschlage besonders stark belastet würden, für die Aufbringung der Ausgleichssumme überhaupt nicht in Frage. Dieser und jeder anderen möglichen Lösung des Problems gegenüber sei nochmals betont, daß die vorstehenden Ausführungen lediglich zeigen sollten, wie sich ein Lastenausgleich zwischen den z. Z. zum Zweckverbande Groß-Berlin gehörigen Gemeindeeinheiten gestalten würde, wenn man die Aufbringung und Verteilung einer bestimmten Ausgleichssumme nach einem für alle beteiligten Gemeinden gleichen Maßstabe vornimmt, der an sich als geeignet und gerecht anzusprechen ist. Diesen Zweck dürfte die von uns in Vorschlag gebrachte Aufbringungs- und Verteilungsmethode der Ausgleichssumme vollauf erfüllen.

* * *

Unseres Wissens liegt eine praktische Lösung des Problems eines Lastenausgleichs in der Form, daß die zur Verteilung bestimmte Ausgleichssumme von denselben Kommunalverbänden aufgebracht wird, zwischen denen sie nachher wieder verteilt werden soll, bisher noch nicht vor. Dagegen gibt es eine Reihe von Beispielen für die Verteilung von Staatsgeldern zwischen Kommunalverbänden. Bei der Verteilung dieser Dotationen hat man sich, je nach dem Zwecke, für die sie Verwendung finden sollten, der verschiedensten Maßstäbe bedient. Besonders bekannt sind die auf den sogenannten Dotationsgesetzen beruhenden staatlichen Jahreszuweisungen an die preußischen Provinzial- usw. Verbände. Die auf Grund der Gesetze vom 30. April 1873 und vom 8. Juli 1875 gewährten Dotationen wurden zur einen Hälfte nach dem Flächeninhalt, zur anderen Hälfte nach der Zahl der Zivilbevölkerung auf die betreffenden Kommunalverbände verteilt. Nur die gemäß § 20 Abs. 1 des letztgenannten Gesetzes für die Übernahme der Verwaltung und Unterhaltung der Staatschausseen gewährten Renten sind derart verteilt worden, daß der für die regelmäßige Unterhaltung einer Chausseemeile in der Provinz berechnete Kostenbedarf mit der in der Provinz vorhandenen Zahl der Chausseemeilen multipliziert wurde. In dem Dotationsgesetze vom 2. Juni 1902 wurde ein gegenüber dem früher verwendeten Maßstabe von „Land und Leuten" erheblich komplizierterer Maßstab gewählt. Nach ihm sollte die Verteilung erfolgen

a) zu einem Drittel nach dem umgekehrten Verhältnisse der Staatseinkommensteuer,
b) zu einem Drittel nach dem Prozentverhältnisse der kommunalen Abgaben zur Staatseinkommensteuer,
c) zu einem Drittel nach der Zahl der Zivilbevölkerung.

Bei Berechnung der ersten beiden Drittel sollte das auf den Kopf der Zivilbevölkerung in dem Verbande entfallende Soll der Staatseinkommensteuer einerseits und der kommunalen Abgaben anderseits zugrunde gelegt werden. Durch die Anwendung des ersten der drei Maßstäbe (a) sollte erreicht werden,[1]) daß die am wenigsten leistungsfähigen Kommunal-

[1]) vergl. die Ausführungsanweisung zu dem Gesetze vom 2. Juni 1902.

verbände die reichlichsten Zuwendungen erhielten und umgekehrt. Als Gradmesser für die Leistungsfähigkeit wurde die von der Bevölkerung aufzubringende Staatseinkommensteuer gewählt und dabei das Moment der Bedürftigkeit dadurch berücksichtigt, daß die Verteilung nach dem umgekehrten Verhältnisse des die Leistungsfähigkeit ausdrückenden Staatseinkommensteuersolls auf den Kopf der Bevölkerung vorgenommen wurde. Neben Leistungsfähigkeit und Bedürftigkeit fand im zweiten Maßstabe (b) das Moment der kommunalen Belastung Berücksichtigung, desgleichen im dritten (c) der Einfluß der Volkszahl. Nach der Begründung zum Gesetze erschien die Berücksichtigung des dritten Momentes im Interesse der Kommunalverbände besonders geboten, bei denen zufolge einer starken Bevölkerung die Bedürfnisse und damit die Kosten der wichtigsten Verwaltungszweige wachsen.

So richtig und geeignet die hier angewendeten Maßstäbe für die Verteilung der Dotation gewesen sind, so ist es nach unserem Dafürhalten doch zweifelhaft, ob der vom Gesetzgeber gewollte Zweck bei der praktischen Durchführung der Maßstabsanwendung auch völlig erreicht worden ist. Wenigstens läßt die gesetzliche Vorschrift, derzufolge bei Berechnung der ersten beiden Drittel die betreffenden Kopfbeträge zugrunde gelegt werden sollten, darauf schließen, daß auch bei Anwendung dieser beiden Maßstäbe die Verschiedenheit der Bevölkerungsziffer in den einzelnen Kommunalverbänden mit Berücksichtigung finden sollte. Dieses ist aber bei dem Maßstabe b) nur scheinbar der Fall. Das Prozentverhältnis der kommunalen Abgaben zur Staatseinkommensteuer verändert sich nicht dadurch, daß man die Steuerbeträge auf die Bevölkerungszahl bezieht, denn es handelt sich, rein rechnerisch ausgedrückt, bei der Bestimmung dieses Prozentverhältnisses um die Division von zwei Brüchen, deren Nenner jedesmal durch die Bevölkerungszahl gebildet wird, und die sich bei Ausführung der Division wegheben, da man den Divisorbruch umkehrt und multipliziert. Der Umstand, daß die Bevölkerungsziffer bei dem Maßstabe b) außer Wirkung bleibt, beeinträchtigt nun aber nach unserem Dafürhalten die Verwendbarkeit dieses Maßstabes sehr. Es wirkt nämlich nun lediglich das Prozentverhältnis der Kommunalsteuern zur Staatseinkommensteuer, ohne Rücksicht darauf, daß die absoluten Steuerbeträge, deren Verhältnis es ausdrückt, bei den einzelnen Kommunalverbänden von sehr verschiedener Höhe sein können. Es ist z. B. ganz klar, daß das Staatseinkommensteuersoll und die Kommunalsteuern des Bezirksverbandes von Cassel sehr erheblich geringer sein müssen als etwa bei der Rheinprovinz oder der Provinz Schlesien. Würde nun einer der letztgenannten Provinzialverbände dasselbe Prozentverhältnis zwischen seinen Kommunallasten und der Staatseinkommensteuer aufweisen wie der Bezirksverband von Cassel, so würde er von dem nach dem Maßstabe b) zu verteilenden Drittel der Dotation genau denselben Betrag erhalten wie dieser viel kleinere Kommunalverband. Das erscheint uns aber nicht unbedenklich. Der Fehler verschlimmert sich natürlich, je bedeutender der Unterschied zwischen den Größenverhältnissen der für die Verteilung in Betracht kommenden Verbände ist. Denken wir uns z. B. die Anwendung dieses Maßstabes auf die Verhältnisse des Zweckverbandes von Groß-Berlin übertragen, so leuchtet ohne weiteres ein, daß es unmöglich angängig wäre, daß etwa der Stadtkreis Charlottenburg den gleichen Betrag erhielte wie ein nur wenige Einwohner zählender Gutsbezirk, nur weil sie beide zufällig dasselbe Prozentverhältnis von Kommunallasten zur Staatseinkommensteuer aufwiesen.

Es entsteht nun die Frage, ob man aus dem angeführten Grunde lieber ganz auf diesen Maßstab bei Verteilungen verzichten soll oder ob der seinem Grundgedanken nach durchaus richtige und wertvolle Maßstab beibehalten, und nur der Unterschied in den Größenverhältnissen zwischen den beteiligten Verbänden unwirksam oder doch weniger wirksam gemacht werden könnte. Zu erreichen wäre dies ziemlich einfach dadurch, daß man nicht ein volles Drittel, sondern einen geringeren Teilbetrag der gesamten Dotationssumme nach diesem Maßstabe verteilte und dementsprechend die Anteile der beiden anderen Maßstäbe erhöhte. Durch diese Maßregel würde jedoch ersterer Maßstab gegenüber den beiden anderen als nicht gleichberechtigt gekennzeichnet werden, und die Verbände, bei denen sich ein hoher Prozentsatz ihrer Kommunallasten vom Staatseinkommensteuersoll ergibt, könnten sich mit Recht benachteiligt fühlen. Wir glauben, mit dem folgenden Vorschlage einen besseren Ausweg zu zeigen.

Zunächst verdient der Umstand Beachtung, daß von den bei der Verteilung der Dotationen nach dem Gesetze vom 2. Juni 1902 in Anwendung gebrachten Maßstäben der eine auf einer Grundzahl, die beiden anderen dagegen auf Verhältniszahlen beruhen. Bei der Grundzahl handelt es sich um die die Größenverhältnisse der in Betracht kommenden Verbände am treffendsten kennzeichnende Bevölkerungsziffer. Diesem Maßstabe ist gegenüber den beiden anderen, auf Verhältniszahlen beruhenden Maßstäben ein besonderes Gewicht zuzuerkennen. Dies wird erreicht, wenn man, anstatt die Dotationssumme zu dritteln und je ein Drittel nach jedem der drei Maßstäbe zu verteilen, das Produkt der drei Maßstabszahlen bildet und dieses der Verteilung zugrunde legt.

In der auf Seite 7 abgedruckten Tabelle 2 sind die, nach Abzug der auf den Stadtkreis Berlin, den Lauenburgischen Landeskommunalverband und den Landeskommunalverband der Hohenzollernschen Lande entfallenden Beträge der gemäß §§ 2 und 3 des Gesetzes vom 2. Juni 1902 zu gewährenden Dotation von 7 Millionen *M*, auf die einzelnen Provinzial- und Bezirksverbände entfallenden Summen in der nach § 4 a. a. O. vorläufig festgesetzten Höhe nachgewiesen, wie sie sich unter Anwendung der im § 2 a. a. O. genannten drei Verteilungsmaßstäbe rechnerisch ergibt, und zwar getrennt nach den Beträgen, die bei Anwendung jedes der drei Maßstäbe auf die einzelnen Verbände entfielen (vergl. Sp. 5 bis 7). Der sich bei der gleichmäßigen Verteilung nach den Maßstäben a, b und c ergebenden Summe (Sp. 8) ist in Sp. 10 die Verteilung nach dem Produkt (Sp. 9) dieser drei Maßstäbe gegenübergestellt. Eine Vergleichung der in den Spalten 8 und 10 enthaltenen Verteilungsergebnisse nach beiden Methoden unter Mitberücksichtigung der Einträge in den Spalten 2, 3 und 4, die die den Maßstäben zugrunde liegenden Zahlen enthalten, läßt die Vorzüge des Verteilungsergebnisses nach Spalte 10 gegenüber dem nach Spalte 8 deutlich erkennen. Wenn sich auch die Reihenfolge der Kommunalverbände, die man bei deren Anordnung nach der Höhe der ihnen gewährten Dotation erhält, bei der Verteilung nach dem Produkt der Maßstäbe a, b und c gegenüber der gesetzlichen Verteilungsart nicht ändert, so ergeben sich doch bedeutende Veränderungen hinsichtlich der Höhe der auf die einzelnen Verbände entfallenden Summen. Die Provinzen Ostpreußen und Westpreußen, die bei weitem die höchste Belastung durch Kommunalabgaben und nächst Posen auch die geringste steuerliche Leistungsfähigkeit aufwiesen, würden bei einer Verteilung nach dem in Vorschlag gebrachten Maßstabe eine sehr beträchtliche Erhöhung ihrer Anteile erreichen. Außer ihnen hätten auch Posen und Schlesien einen erheblichen Gewinn zu verzeichnen; bei der erstgenannten Provinz bewirkt dies die Höhe des umgekehrten Einkommensteuerbetrages in Verbindung mit der verhältnismäßig bedeutenden Bevölkerungszahl, während bei Schlesien nur die letztere den Ausschlag gibt. Alle übrigen

## Verteilung der Dotation von 6 879 651 ℳ auf die preußischen Provinzial- und Bezirksverbände nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 2. Juni 1902.

(Tab. 2.)

| Kommunal-verbände. | Maßstab a = Das umgekehrte Aufkommen an Staatseinkommensteuer auf den Kopf der Bevölkerung im Rechnungsjahre 1899 | Maßstab b = Die Provinzial-, Kreis- und direkten Gemeindeabgaben einschl. der kommunalen Lasten der Gutsbezirke (ausschl. der Volksschullasten) des Rechnungsjahres 1899 v. H. des Aufkommens an Staatseinkommensteuer dieses Rechnungsjahres | Maßstab c = Zivilbevölkerung nach der Volkszählung von 1895 | Verteilung von 6 879 651 ℳ: zu ⅓ nach Maßstab a (Sp. 2) ℳ | zu ⅓ nach Maßstab b (Sp. 3) ℳ | zu ⅓ nach Maßstab c (Sp. 4) ℳ | Summe der Spalten 5 bis 7 ℳ | Produkt der Spalten 2, 3 und 4 (a . b . c) | Verteilung von 6 879 651 ℳ nach dem Produkt der Maßstäbe a, b und c (Sp. 9) ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| Ostpreußen | 0,49751 | 346 | 1 973 834 | 307 438 | 278 894 | 152 241 | 738 573 | 339 772 734 | 1 249 583 |
| Westpreußen | 0,49020 | 371 | 1 467 450 | 302 920 | 299 045 | 113 183 | 715 148 | 266 876 605 | 981 493 |
| Brandenburg | 0,19380 | 176 | 2 772 879 | 119 759 | 141 865 | 213 870 | 475 494 | 94 579 587 | 347 836 |
| Pommern | 0,32468 | 211 | 1 559 208 | 200 637 | 170 077 | 120 261 | 490 975 | 106 817 396 | 392 843 |
| Posen | 0,53763 | 243 | 1 801 449 | 332 230 | 195 871 | 138 945 | 667 046 | 235 348 703 | 865 543 |
| Schlesien | 0,29498 | 181 | 4 376 670 | 182 284 | 145 895 | 337 570 | 665 749 | 233 676 486 | 859 393 |
| Sachsen | 0,20519 | 184 | 2 673 778 | 127 416 | 148 313 | 206 227 | 481 956 | 101 440 350 | 373 068 |
| Schleswig-Holstein | 0,24096 | 275 | 1 215 537 | 148 902 | 221 664 | 93 754 | 464 320 | 80 546 352 | 296 226 |
| Hannover | 0,24096 | 205 | 2 396 704 | 148 902 | 165 241 | 184 856 | 498 999 | 118 389 537 | 435 402 |
| Westfalen | 0,20921 | 219 | 2 691 343 | 129 282 | 176 525 | 207 581 | 513 388 | 123 309 205 | 453 495 |
| Rheinprovinz | 0,15649 | 167 | 5 061 778 | 96 703 | 134 611 | 390 411 | 621 725 | 132 283 659 | 486 501 |
| Cassel | 0,23641 | 143 | 841 511 | 146 090 | 115 266 | 64 905 | 326 261 | 28 448 647 | 104 626 |
| Wiesbaden | 0,08197 | 124 | 899 950 | 50 654 | 99 950 | 69 413 | 220 017 | 9 147 344 | 33 642 |
| Summe | 3,71099 | 2 845 | 29 732 091 | 2 293 217 | 2 293 217 | 2 293 217 | 6 879 651 | 1 870 636 605 | 6 879 651 |

## Verteilung einer Summe von 7 Millionen ℳ auf die preußischen Provinzial- usw. Verbände nach dem Maßstabe von Land und Leuten.

(Tab. 3.)

| Kommunal-verbände. | a = Fläche 1896/97 ha | b = Zivilbevölkerung 1895 | Geometrisches Mittel aus Fläche und Zivilbevölkerung $(\sqrt{a \cdot b})$ | Verteilung von 7 Millionen ℳ: zur Hälfte nach der Fläche ℳ | zur Hälfte nach der Zivilbevölkerung ℳ | überhaupt (Sp. 5 + Sp. 6) ℳ | Verteilung von 7 Millionen ℳ nach dem Produkt aus Fläche und Zivilbevölkerung (a . b) ℳ | Verteilung von 7 Millionen ℳ nach dem Maßstabe der Spalte 4 ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Ostpreußen | 3 698 957 | 1 973 834 | 2 702 060,25 | 371 373 | 219 299 | 590 672 | 578 949 | 597 664 |
| Westpreußen | 2 552 132 | 1 467 450 | 1 935 232,54 | 256 233 | 163 038 | 419 271 | 296 974 | 428 050 |
| Brandenburg | 3 983 494 | 2 772 879 | 3 323 513,74 | 399 940 | 308 076 | 708 016 | 875 884 | 735 122 |
| Pommern | 3 011 625 | 1 559 208 | 2 166 968,00 | 302 365 | 173 233 | 475 598 | 372 354 | 479 308 |
| Posen | 2 896 617 | 1 801 449 | 2 284 318,32 | 290 819 | 200 147 | 490 966 | 413 774 | 505 264 |
| Schlesien | 4 031 284 | 4 376 670 | 4 200 428,84 | 404 739 | 486 262 | 891 001 | 1 399 064 | 929 085 |
| Sachsen | 2 525 152 | 2 673 778 | 2 598 402,39 | 253 524 | 297 065 | 550 589 | 535 381 | 574 736 |
| Schleswig-Holstein | 1 782 000 | 1 215 537 | 1 471 763,39 | 178 912 | 135 050 | 313 962 | 171 762 | 325 537 |
| Hannover | 3 850 984 | 2 396 704 | 3 038 037,06 | 386 636 | 266 281 | 652 917 | 731 875 | 671 978 |
| Westfalen | 2 020 924 | 2 691 343 | 2 332 166,13 | 202 900 | 299 017 | 501 917 | 431 290 | 515 848 |
| Rheinprovinz | 2 699 370 | 5 061 778 | 3 696 432,48 | 271 015 | 562 380 | 833 395 | 1 083 468 | 817 607 |
| Cassel | 1 007 712 | 841 511 | 920 869,79 | 101 174 | 93 495 | 194 669 | 67 243 | 203 685 |
| Wiesbaden | 561 703 | 899 950 | 710 988,52 | 56 395 | 99 987 | 156 382 | 40 084 | 157 262 |
| Berlin | 6 339 | 1 654 266 | 102 403,09 | 636 | 183 794 | 184 430 | 832 | 22 650 |
| Lauenburg | 118 242 | 50 289 | 77 112,07 | 11 871 | 5 587 | 17 458 | 472 | 17 056 |
| Hohenzollern | 114 226 | 65 607 | 86 568,04 | 11 468 | 7 289 | 18 757 | 594 | 19 148 |
| Summe | 34 860 761 | 31 502 253 | 31 647 264,65 | 3 500 000 | 3 500 000 | 7 000 000 | 7 000 000 | 7 000 000 |

Verbände würden gegenüber dem kraft des Gesetzes gültigen Verteilungsmaßstabe in ihrer Dotationssumme gekürzt werden, am meisten Schleswig-Holstein, Cassel und Wiesbaden, d. s. die Verbände mit der geringsten Bevölkerungszahl. Bei Cassel wirkt neben der geringen Bevölkerungszahl auch die geringe Belastung durch Kommunalsteuern und bei Wiesbaden neben dieser auch noch der besonders geringe Kopfbetrag der umgekehrten Staatseinkommensteuer mit. Durch die Kombination der drei Maßstäbe in ihrem Produkt kommt ein jeder von ihnen zur vollen Geltung, und die Verteilung darf als völlig gerecht bezeichnet werden.

Sollte jedoch der Wunsch bestehen, die Extreme etwas zu mildern, so wäre dies dadurch unschwer zu erreichen, daß man anstatt des Produkts der Maßstäbe, d. h. statt ihrer ersten

Wurzel, ihre Quadratwurzel zur Verteilungsgrundlage wählte, oder, anders ausgedrückt, dadurch, daß man die sich aus $\sqrt{a \cdot b \cdot c}$ ergebende Wurzel der Verteilung zugrunde legte. Auch dieser Maßstab würde noch ein leidliches Ergebnis zeitigen, wie wir sogleich zeigen werden. Dagegen könnte eine noch weitergehende Beseitigung der Extreme durch Ziehen der dritten Wurzel nicht mehr als ratsam erscheinen, weil das dadurch erzielte Resultat, das das geometrische Mittel der drei Maßstäbe zur Darstellung brächte, einen Mittelwert ergäbe, in dem die Bedeutung der einen Grundzahl gegenüber den beiden Verhältniszahlen zu sehr abgeschwächt wäre; dadurch würde seine Verwendung als Verteilungsmaßstab zu Beträgen führen, bei denen die Spannung zwischen den oberen und unteren Grenzwerten in nicht mehr wünschenswerter Weise verringert wird. Wir lassen hierunter die betreffenden Resultate folgen.

| Die Kommunalverbände von | würden erhalten bei einer Verteilung der Summe von 6 879 651 ℳ nach dem Maßstabe $\sqrt{a \cdot b \cdot c}$ | $\sqrt[3]{a \cdot b \cdot c}$ |
|---|---|---|
| Ostpreußen | 866 507 ℳ | 748 224 ℳ |
| Westpreußen | 767 950 „ | 690 344 „ |
| Brandenburg | 457 169 „ | 488 541 „ |
| Pommern | 485 846 „ | 508 764 „ |
| Posen | 721 163 „ | 662 023 „ |
| Schlesien | 718 597 „ | 660 451 „ |
| Sachsen | 473 460 „ | 500 080 „ |
| Schleswig-Holstein | 421 891 „ | 463 075 „ |
| Hannover | 511 487 „ | 526 510 „ |
| Westfalen | 522 006 „ | 533 705 „ |
| der Rheinprovinz | 540 668 „ | 546 350 „ |
| Cassel | 250 731 „ | 327 333 „ |
| Wiesbaden | 142 176 „ | 224 251 „ |

So wenig ratsam es unseres Erachtens ist, in dem vorliegenden Falle das geometrische Mittel der Maßstäbe, $\sqrt[3]{a \cdot b \cdot c}$, der Verteilung zugrunde zu legen, weil als Maßstäbe eine absolute Zahl und zwei Verhältniszahlen Verwendung finden, so sehr würden wir die Anwendung des geometrischen Mittels aus den Maßstäben als Verteilungsgrundlage empfehlen, wenn als Maßstäbe nur zwei Grundzahlen gewählt wären. Natürlich wäre auch in diesem, wie überhaupt in jedem, Falle die Verwendung des Produkts der Maßstäbe niemals falsch. Sollte z. B. der Maßstab von Land und Leuten zur Anwendung kommen, wobei a die Bevölkerungszahl, b die Fläche bedeuten soll, so würde als Verteilungsmaßstab der Wert $\sqrt{a \cdot b}$ zu wählen sein. Das Ergebnis würde wesentlich besser sein, als wenn man die Verteilungssumme halbierte und die eine Hälfte nach der Bevölkerungsziffer, die andere nach der Fläche verteilte. Zum Beweise mögen die Ergebnisse der auf Seite 7 abgedruckten Tabelle 3 dienen. In ihr ist die nach dem Gesetze vom 2. Juni 1902 ausgeworfene Dotationssumme von 7 Millionen ℳ auf sämtliche in Betracht kommenden Verbände nach dem Maßstabe von Land und Leuten verteilt[1]), und zwar erstens je zur Hälfte nach der Fläche und nach der Zivilbevölkerung (vergl. Sp. 5 bis 7), zweitens unter Zugrundelegung des Produkts dieser Maßstäbe (Sp. 8) und drittens unter Zugrundelegung des geometrischen Mittels aus Fläche und Zivilbevölkerung (Sp. 9). Vergleicht man die Resultate der ersten und dritten Verteilungsart (Sp. 7 und 9), so springt sofort der große Unterschied des Ergebnisses beim Stadtkreise Berlin in die Augen. Sein Anteil verringert sich bei Anwendung des geometrischen Mittels aus Fläche und Bevölkerung als Verteilungsgrundlage um fast 162 000 ℳ gegenüber der Verteilung nach dem ersten Maßstabe. Durch den außerordentlich großen Unterschied zwischen der für Berlin in Betracht kommenden Flächen- und Bevölkerungszahl (6 339 u. 1 654 266) erklärt sich dieses Ergebnis ohne weiteres. Während bei der Halbierung der Dotationssumme gemäß Maßstab 1 der Stadt Berlin zwar nur ein kaum nennenswerter Betrag aus der Verteilung nach der Fläche, dafür aber ein ansehnlicher Anteil aus der Verteilung nach der Zivilbevölkerung zufällt, hebt die dem geometrischen Mittel eigentümliche, zwischen den beiden Zahlen ausgleichende Wirkung diesen Vorteil wieder so gut wie auf. Daß diese Wirkung hier zu einem für den Stadtkreis Berlin recht ungünstigen Ergebnisse führt, beweist nur, was an und für sich schon selbstverständlich erscheint, daß die Anwendung des Flächenmaßstabes bei Städten völlig ungeeignet ist; am allerwenigsten könnte man ihn verwenden, wenn es sich, wie hier, um Gegenüberstellung eines Stadtkreises und ganzer Provinzen handelt. Außer Berlin würde noch der Lauenburgische Landeskommunalverband rund 400 ℳ und der Provinzialverband der Rheinprovinz rund 16 000 ℳ weniger erhalten als nach dem ersten Maßstabe; auf alle übrigen Kommunalverbände würde dagegen ein höherer Betrag entfallen. Am bedeutendsten wäre die Erhöhung beim Provinzialverbande von Schlesien mit rund 38 000 ℳ, demnächst bei dem von Brandenburg mit rund 27 000 ℳ. Das geometrische Mittel aus Fläche und Bevölkerung erscheint zur Verteilungsgrundlage auch geeigneter als ihr Produkt, wie eine Vergleichung der Spalten 8 und 9 zeigt. Ein Ausgleich der Extreme, wie er durch die Anwendung des geometrischen Mittels als Verteilungsmaßstab erreicht wird, erscheint in diesem Falle namentlich mit Rücksicht auf die kleinen Kommunalverbände von Lauenburg und Hohenzollern und auf den Stadtkreis Berlin, die sonst so gut wie leer ausgehen würden, durchaus angebracht.

[1]) Dieser Maßstab ist im Gesetze für die Feststellung der auf Lauenburg und Hohenzollern entfallenden Dotationsbeträge benutzt worden.

Auf Grund der bisherigen Ausführungen glauben wir folgende allgemeinen Regeln für die Verteilung von Dotationen usw. aufstellen zu dürfen:

1. Ein unbedingt richtiges Ergebnis erhält man immer, wenn der Verteilung **das Produkt** der Verteilungsmaßstäbe zugrunde gelegt wird.
2. Sind zwei absolute Zahlen als Maßstäbe gewählt, so empfiehlt es sich, die Quadratwurzel aus ihrem Produkt (geometrisches Mittel) als Verteilungsmaßstab zu wählen.
3. Werden teils absolute, teils Verhältniszahlen als Verteilungsmaßstäbe benutzt, so ist deren Produkt der Verteilung zugrunde zu legen. Handelt es sich bei den zu dotierenden Verbänden um einigermaßen gleichartige Gebilde, z. B. nur um Provinzen oder nur um Landkreise, so wird man auch bei Zugrundelegung eines aus einer Grundzahl und mehreren Verhältniszahlen gebildeten Verteilungsmaßstabes in der Regel noch zu einem brauchbaren Ergebnis kommen, wenn man die Quadratwurzel aus dem Produkt der Maßstäbe als Verteilungsgrundlage wählt.

Machen wir zum Schlusse noch eine Nutzanwendung der aufgestellten Regeln auf die Gemeinden Groß-Berlins. Zu diesem Zwecke bedienen wir uns wieder einiger der in der Tabelle 1 enthaltenen Durchschnittszahlen für die Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916. Es soll die Summe von 22 958 811 ℳ nach folgenden Maßstäben auf die Gemeinden Groß-Berlins verteilt werden:

a) nach der Einwohnerzahl,
b) nach dem umgekehrten Kopfbetrage des Prinzipalsolls der staatlich veranlagten Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (umgekehrte Steuerkraft),
c) nach dem Prozentverhältnis des Umlagesolls der Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer zu dem entsprechenden Prinzipalsoll dieser Steuern (kommunale Belastung).

[Fortsetzung des Textes auf Seite 10.]

## Die Verteilung einer Summe von 22 958 811 ℳ auf die Gemeinden Groß-Berlins unter Zugrundelegung ihrer Einwohnerzahl, ihrer umgekehrten Steuerkraft und ihrer kommunalen Belastung im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916 als Maßstäbe.

| Lfd. Nr. | (Tab. 4.) Namen der Gemeinden. | Maßstab a = Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916 | Maßstab b = Das umgekehrte auf 1 Einwohner entfallende Prinzipalsoll der staatlich veranlagten Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916 ℳ | Maßstab c = Das Umlagesoll der Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916 v. H. des entsprechenden Prinzipalsteuersolls | Verteilung einer Summe von 22 958 811 ℳ: wenn auf die Maßstäbe a, b und c je 1/3 der Summe entfallen soll ℳ | unter Zugrundelegung des Produkts der Maßstäbe a, b und c ℳ | unter Zugrundelegung der $\sqrt{a \cdot b \cdot c}$ ℳ | unter Zugrundelegung der $\sqrt[3]{a \cdot b \cdot c}$ ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| 1 | Berlin | 1 919 434 | 0,028 | 141,75 | 3 786 336 | 6 519 102 | 2 214 020 | 1 324 868 |
| 2 | Berlin-Lichtenberg | 152 439 | 0,068 | 141,82 | 518 518 | 1 257 987 | 972 581 | 765 600 |
| 3 | Berlin-Schöneberg | 173 509 | 0,029 | 144,08 | 481 169 | 620 379 | 682 993 | 604 803 |
| 4 | Berlin-Wilmersdorf | 138 283 | 0,022 | 130,85 | 391 664 | 340 642 | 506 101 | 495 310 |
| 5 | Charlottenburg | 319 605 | 0,022 | 127,78 | 733 289 | 768 834 | 760 333 | 649 713 |
| 6 | Neukölln | 272 878 | 0,073 | 167,52 | 773 589 | 2 855 562 | 1 465 323 | 1 006 175 |
| 7 | Spandau | 99 097 | 0,056 | 166,39 | 409 194 | 790 149 | 770 801 | 655 662 |
| | **Kreis Niederbarnim.** | | | | | | | |
| 8 | Altlandsberg | 2 629 | 0,077 | 186,39 | 281 802 | 32 288 | 155 814 | 225 834 |
| 9 | Bernau | 9 464 | 0,090 | 154,89 | 300 499 | 112 895 | 291 356 | 342 769 |
| 10 | Liebenwalde | 2 319 | 0,093 | 169,15 | 302 299 | 31 217 | 153 208 | 223 309 |
| 11 | Oranienburg | 12 831 | 0,067 | 227,38 | 307 627 | 167 271 | 354 648 | 390 767 |
| 12 | Berlin-Friedrichsfelde | 23 310 | 0,055 | 202,21 | 286 869 | 221 841 | 408 421 | 429 330 |
| 13 | Berlin-Hohenschönhausen | 6 743 | 0,043 | 230,99 | 249 979 | 57 312 | 207 593 | 273 439 |
| 14 | Berlin-Niederschönhausen | 18 473 | 0,066 | 212,15 | 306 386 | 221 339 | 407 959 | 429 006 |
| 15 | Berlin-Oberschöneweide | 26 823 | 0,044 | 222,80 | 284 720 | 225 014 | 411 331 | 431 366 |
| 16 | Berlin-Pankow | 57 837 | 0,056 | 198,68 | 352 023 | 550 657 | 643 470 | 581 305 |
| 17 | Berlin-Reinickendorf | 40 633 | 0,069 | 253,84 | 381 579 | 609 006 | 676 704 | 601 152 |
| 18 | Berlin-Rosenthal | 6 284 | 0,052 | 223,46 | 262 380 | 62 485 | 216 757 | 281 428 |
| 19 | Berlin-Tegel | 19 922 | 0,042 | 212,88 | 261 145 | 152 423 | 338 542 | 378 844 |
| 20 | Berlin-Weißensee | 45 591 | 0,075 | 239,84 | 393 976 | 701 771 | 726 416 | 630 244 |
| 21 | Berlin-Wittenau | 10 867 | 0,043 | 290,81 | 296 736 | 116 284 | 295 698 | 346 166 |
| 22 | Buchholz | 5 001 | 0,096 | 298,09 | 397 380 | 122 464 | 303 453 | 352 192 |
| 23 | Friedrichshagen | 14 766 | 0,057 | 202,53 | 274 924 | 145 868 | 331 183 | 373 334 |
| 24 | Hermsdorf b. Berlin | 6 923 | 0,058 | 201,99 | 251 633 | 63 421 | 218 376 | 282 827 |
| 25 | Mahlsdorf | 5 391 | 0,087 | 215,20 | 325 983 | 86 370 | 254 841 | 313 496 |
| 26 | Biesenthal, Forst | 69 | 0,029 | 26,95 | 76 231 | 46 | 5 891 | 25 439 |
| 27 | Blankenburg | 56 | 0,023 | 27,51 | 64 456 | 30 | 4 775 | 22 115 |
| 28 | Blumberg | 280 | 0,030 | 26,80 | 78 553 | 193 | 12 035 | 40 960 |
| 29 | Cöpenicker Forst | 133 | 0,007 | 26,76 | 31 806 | 21 | 4 004 | 19 665 |
| 30 | Friedenthal | 66 | 0,028 | 26,81 | 74 116 | 42 | 5 645 | 24 730 |
| 31 | Frohnau | 982 | 0,016 | 26,81 | 51 620 | 360 | 16 463 | 50 473 |
| 32 | Gorin | 5 | 0,010 | 26,76 | 37 621 | 1 | 928 | 743 |
| 33 | Groß Böhmerheide | 10 | 0,015 | 26,87 | 47 798 | 3 | 1 610 | 10 715 |
| 34 | Groß Schönebeck, Forst | 51 | 0,004 | 26,75 | 25 586 | 5 | 1 874 | 11 854 |
| 35 | Hammer (einschl. Amt Liebenwalde) | 61 | 0,014 | 26,93 | 45 914 | 20 | 3 847 | 19 148 |
| 36 | Lanke | 128 | 0,003 | 26,24 | 23 381 | 9 | 2 546 | 14 543 |
| 37 | Lehnitz | 246 | 0,023 | 26,88 | 64 407 | 130 | 9 892 | 35 940 |
| 38 | Liebenwalde, Forst | 39 | 0,004 | 26,86 | 25 635 | 4 | 1 642 | 10 855 |
| 39 | Löhme, Amt | 212 | 0,021 | 27,00 | 60 381 | 103 | 8 795 | 33 230 |
| 40 | Neuenhagen | 119 | 0,023 | 26,81 | 64 120 | 63 | 6 871 | 28 189 |
| 41 | Neuholland, Forst | 114 | 0,014 | 26,85 | 45 962 | 37 | 5 251 | 23 562 |
| 42 | Oranienburg, Forst | 57 | 0,006 | 26,81 | 29 674 | 8 | 2 429 | 14 093 |
| 43 | Pechteich, Forst | 38 | 0,003 | 26,73 | 23 529 | 3 | 1 400 | 9 762 |
| 44 | Rosenthal | 62 | 0,024 | 27,08 | 66 207 | 35 | 5 092 | 23 083 |
| 45 | Rüdersdorf, Forst mit Amt Eggersdorf | 161 | 0,010 | 26,82 | 37 955 | 37 | 5 271 | 23 622 |
| 46 | Schöneiche | 229 | 0,027 | 26,83 | 72 418 | 142 | 10 331 | 36 996 |
| 47 | Schönfließ mit Glienicke | 139 | 0,018 | 27,08 | 54 237 | 58 | 6 603 | 27 449 |
| 48 | Schönwalde, Forst | 228 | 0,041 | 26,03 | 100 164 | 208 | 12 513 | 42 036 |
| 49 | Tegel-Schloß | 196 | 0,016 | 27,22 | 50 398 | 73 | 7 411 | 29 647 |
| 50 | Tegel, Forst-Nord | 68 | 0,019 | 28,29 | 56 910 | 31 | 4 850 | 22 345 |
| 51 | Vogelsdorf | 10 | 0,008 | 26,85 | 23 554 | 1 | 720 | 6 265 |
| 52 | Wuhlheide | 37 | 0,024 | 28,86 | 67 318 | 22 | 4 061 | 19 851 |
| 53 | Zerpenschleuse | 14 | 0,025 | 26,85 | 67 985 | 8 | 2 459 | 14 209 |
| 54 | Die übrigen 98 Landgemeinden und 28 Gutsbezirke | 119 833 | 0,087 | 178,06 | 518 684 | 1 588 531 | 1 092 913 | 827 514 |
| | **Kreis Teltow.** | | | | | | | |
| 55 | Cöpenick | 32 120 | 0,075 | 199,12 | 341 938 | 410 474 | 555 559 | 527 074 |
| 56 | Mittenwalde | 3 027 | 0,136 | 233,77 | 432 535 | 82 352 | 248 842 | 308 556 |
| 57 | Teltow | 4 389 | 0,062 | 258,44 | 301 753 | 60 180 | 212 722 | 277 925 |

Noch: Die Verteilung einer Summe von 22 958 811 *M* auf die Gemeinden Groß-Berlins unter Zugrundelegung ihrer Einwohnerzahl, ihrer umgekehrten Steuerkraft und ihrer kommunalen Belastung im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916 als Maßstäbe.

| Lfd. Nr. | (Noch: Tab. 4.) Namen der Gemeinden. | Maßstab a = Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916 | Maßstab b = Das umgekehrte auf 1 Einwohner entfallende Prinzipalsoll der staatlich veranlagten Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916 *M* | Maßstab c = Das Umlagesoll der Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer im Durchschnitt der Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916 v. H. des entsprechenden Prinzipalsteuersolls | Verteilung einer Summe von 22 958 811 *M*: wenn auf die Maßstäbe a, b und c je 1/3 der Summe entfallen soll *M* | unter Zugrundelegung des Produkts der Maßstäbe a, b und c *M* | unter Zugrundelegung der $\sqrt{a \cdot b \cdot c}$ *M* | unter Zugrundelegung der $\sqrt[3]{a \cdot b \cdot c}$ *M* |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| | Noch: Kreis Teltow. | | | | | | | |
| 58 | Teupitz | 2 530 | 0,262 | 198,23 | 662 882 | 112 441 | 290 770 | 342 309 |
| 59 | Trebbin | 3 365 | 0,100 | 187,19 | 330 159 | 53 902 | 201 321 | 267 903 |
| 60 | Zossen | 4 599 | 0,089 | 157,17 | 290 744 | 55 050 | 203 454 | 269 792 |
| 61 | Adlershof | 13 004 | 0,081 | 297,03 | 381 566 | 267 729 | 448 679 | 457 097 |
| 62 | Berlin-Britz | 13 858 | 0,059 | 230,65 | 295 548 | 161 376 | 348 343 | 386 121 |
| 63 | Berlin-Friedenau | 44 477 | 0,036 | 120,42 | 235 373 | 164 995 | 352 227 | 388 986 |
| 64 | Berlin-Grunewald | 6 272 | 0,005 | 97,15 | 85 224 | 2 607 | 44 275 | 97 610 |
| 65 | Berlin-Johannisthal | 5 205 | 0,061 | 248,82 | 295 018 | 67 604 | 225 461 | 288 913 |
| 66 | Berlin-Lankwitz | 11 526 | 0,010 | 220,03 | 245 850 | 86 807 | 255 485 | 314 023 |
| 67 | Berlin-Lichterfelde | 47 034 | 0,035 | 170,71 | 270 938 | 240 476 | 425 230 | 441 030 |
| 68 | Berlin-Mariendorf | 20 300 | 0,044 | 205,87 | 261 337 | 157 353 | 343 974 | 382 885 |
| 69 | Berlin-Niederschöneweide | 10 141 | 0,041 | 184,56 | 222 154 | 65 665 | 222 206 | 286 125 |
| 70 | Berlin-Schmargendorf | 10 519 | 0,028 | 211,65 | 214 255 | 53 344 | 200 276 | 266 976 |
| 71 | Berlin-Steglitz | 84 485 | 0,045 | 178,34 | 367 071 | 580 196 | 660 503 | 591 519 |
| 72 | Berlin-Tempelhof | 32 414 | 0,040 | 165,12 | 249 689 | 183 200 | 371 151 | 402 797 |
| 73 | Berlin-Treptow | 30 744 | 0,036 | 164,67 | 238 154 | 155 959 | 342 447 | 381 751 |
| 74 | Klein Glienicke | 1 391 | 0,014 | 101,05 | 96 686 | 1 684 | 35 584 | 84 376 |
| 75 | Nikolassee | 1 856 | 0,008 | 82,49 | 73 371 | 1 048 | 28 073 | 72 108 |
| 76 | Nowawes | 25 984 | 0,078 | 231,15 | 357 220 | 400 893 | 549 037 | 522 941 |
| 77 | Wannsee | 3 767 | 0,009 | 95,07 | 87 200 | 2 758 | 45 540 | 99 460 |
| 78 | Zehlendorf | 19 556 | 0,022 | 184,10 | 201 330 | 67 778 | 225 752 | 289 161 |
| 79 | Berlin-Dahlem | 5 360 | 0,010 | 35,63 | 53 543 | 1 634 | 35 055 | 83 537 |
| 80 | Diepensee | 215 | 0,032 | 34,52 | 87 494 | 203 | 12 362 | 41 697 |
| 81 | Genshagen | 272 | 0,031 | 43,34 | 91 325 | 313 | 15 334 | 48 139 |
| 82 | Grünau-Dahmer Forst | 99 | 0,013 | 144,62 | 120 583 | 159 | 10 944 | 38 444 |
| 83 | Grunewald, Forst | 733 | 0,009 | 63,71 | 61 035 | 360 | 16 445 | 50 436 |
| 84 | Heerstraße | 310 | 0,010 | 74,99 | 69 596 | 199 | 12 230 | 41 401 |
| 85 | Kerzendorf | 103 | 0,006 | 30,41 | 32 107 | 16 | 3 478 | 17 819 |
| 86 | Klein Machnow | 421 | 0,035 | 105,86 | 140 384 | 1 335 | 31 681 | 78 088 |
| 87 | Königs-Wusterhausen, Forst | 54 | 0,021 | 166,65 | 150 994 | 162 | 11 027 | 38 639 |
| 88 | Kummersdorfer Forst | 42 | 0,006 | 88,86 | 70 042 | 19 | 3 796 | 18 985 |
| 89 | Lenzburger Forst | 10 | 0,013 | 132,72 | 112 667 | 15 | 3 332 | 17 399 |
| 90 | Potsdamer Forst | 176 | 0,038 | 149,48 | 174 374 | 855 | 25 363 | 67 326 |
| 91 | Schenkendorf bei Königs-Wusterhausen | 98 | 0,005 | 31,35 | 30 689 | 13 | 3 144 | 16 738 |
| 92 | Siethen | 210 | 0,018 | 34,09 | 58 934 | 110 | 9 106 | 34 009 |
| 93 | Spandauerberg und Pichelsberg mit Schildhorn | 35 | 0,009 | 34,15 | 40 470 | 9 | 2 631 | 14 864 |
| 94 | Teupitz, Schloß | 8 | 0,020 | 68,27 | 84 843 | 9 | 2 651 | 14 946 |
| 95 | Die übrigen 111 Landgemeinden und 45 Gutsbezirke | 82 956 | 0,078 | 197,71 | 443 417 | 1 094 724 | 907 277 | 730 934 |

Die betreffenden Grundzahlen enthalten die Spalten 3, 4 und 5 der auf den Seiten 9 u. 10 abgedruckten Tabelle 4. Die Spalte 6 zeigt die Verteilung der Summe von 22 958 811 *M*, die sich ergeben würde, wenn nach jedem der genannten Maßstäbe je ein Drittel von ihr zur Verteilung käme. Die Spalte 7 weist die Verteilung der gleichen Summe unter Zugrundelegung des Produkts der drei Maßstäbe a, b und c als Verteilungsmaßstab nach, desgleichen die Spalte 8 unter Zugrundelegung der $\sqrt{a \cdot b \cdot c}$, endlich die Spalte 9 unter Zugrundelegung der $\sqrt[3]{a \cdot b \cdot c}$.

Man braucht nur die auf die Gutsbezirke entfallenden hohen Beträge zu sehen, um sich sofort darüber klar zu sein, daß weder die Verteilung nach je 1/3 der Maßstäbe a, b und c (Sp. 6) noch die nach der Wurzel aus $\sqrt[3]{a \cdot b \cdot c}$ (Sp. 9) ein brauchbares Ergebnis liefert. Das bei Verwendung der $\sqrt{a \cdot b \cdot c}$ (Sp. 8) als Verteilungsgrundlage erzielte Resultat ist zwar besser als die nach den vorher genannten Maßstäben, aber auch nicht befriedigend. Dagegen ist das unter Zugrundelegung des Produkts der drei Maßstäbe (Sp. 7) gewonnene Ergebnis als durchaus brauchbar zu bezeichnen. Dadurch ist bewiesen, daß die aufgestellte Grundregel auch für Kommunalverbände von ganz verschiedener Größe, wie sie die Großstädte einerseits und die Gutsbezirke anderseits darstellen, durchaus zutrifft.

Auf einige interessante Ergebnisse der Spalte 7 sei noch besonders hingewiesen. Die gleich steuerkräftigen Stadtkreise B.-Wilmersdorf und Charlottenburg, deren kommunale Belastung auch nur einen geringen Unterschied aufweist, erhalten sehr verschiedene Beträge von der Verteilungssumme, weil

Charlottenburg eine 2,3 mal so hohe Bevölkerung besitzt, als B.-Wilmersdorf. Der Stadtkreis Neukölln, dessen Einwohnerzahl um rund 46 700 hinter der Charlottenburgs zurückbleibt, erhält eine 3,7 mal so hohe Summe als dieser Stadtkreis, dank seines mehr als 3 mal so hohen Betrages an umgekehrter Steuerkraft und seiner um rund 40 Hundertteile höheren kommunalen Belastung. Die Landgemeinde B.-Lichterfelde, die nur etwa 2 500 Einwohner mehr aufweist als die Landgemeinde B.-Friedenau und ihr an Steuerkraft so gut wie gleich ist, erhält rund 75 500 *M* mehr als sie, weil ihre kommunale Belastung um 50 Hundertteile höher ist als die von B.-Friedenau. Die ungewöhnlich steuerkräftigen und dabei gering belasteten Villenorte Nikolassee, Wannsee und B.-Dahlem erhalten, ganz gerechter Weise, nur recht minimale Beträge, da hier keine hohe Bevölkerungszahl einen Ausgleich zu ihren Gunsten herbeiführt.

Mit Rücksicht auf die Tatsache, daß schon lange, bevor das Problem eines Lastenausgleiches für die Groß-Berliner Gemeinden aufgetaucht war, in Parlament und Presse die Durchführbarkeit eines die Kommunen ganz Preußens umfassenden Lastenausgleiches zur Erörterung gestanden hat, dürften vielleicht die vorstehenden Ausführungen mit dazu beitragen, daß man nach dem Kriege, wo die hohe Belastung der Kommunen wohl gebieterisch eine Abhilfe in dieser oder jener Form erheischen wird, auch an diese schwierige Aufgabe mit dem Bewußtsein herantritt, daß sie lösbar und daß auch eine verhältnismäßig gerechte Verteilung der für den fraglichen Zweck bestimmten Summe möglich ist.

---

# Rückblick auf die Ergebnisse der preußischen Einkommensteuer-Veranlagung im fünfundzwanzigjährigen Zeitraume 1892—1916.

Von

**Dr. F. Kühnert.**

## Einleitung.

Auf Grund des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Novellen ist in Preußen für das Steuerjahr 1916 die Veranlagung zur Staatseinkommensteuer zum fünfundzwanzigsten Male ausgeführt worden. Bei der großen volkswirtschaftlichen und finanzpolitischen Bedeutung der Veranlagungsergebnisse rechtfertigt sich daher eine den gesamten Veranlagungszeitraum umfassende rückschauende Betrachtung, zumal die Unterlage dafür, die im Auftrage des Herrn Finanzministers vom Königlichen Statistischen Landesamt bearbeitete Statistik der preußischen Einkommensteuer-Veranlagung[1], abgesehen von einer vergleichenden Übersicht einiger Hauptziffern für mehrere Jahre, die Ergebnisse in der Hauptsache immer nur für das laufende und das letztvergangene Veranlagungsjahr behandelt.

Allerdings war schon vor dem 1. April 1892, dem Zeitpunkte des Inkrafttretens des Einkommensteuergesetzes von 1891, die bis dahin bestehende preußische Klassen- und klassifizierte Einkommensteuer durch Gesetz vom 25. Mai 1873 zu einer auf wirklicher Einkommensermittelung fußenden Einkommensteuer herausgebildet worden, so daß seitdem zwischen der vorher nach den allgemeinen Merkmalen der äußeren Lebensstellung veranlagten Klassensteuer und der schon früher nach dem Einkommen abgestuften klassifizierten Einkommensteuer ein durchgreifender Unterschied nur mehr in der Art der Veranlagung und der Rechtsmittel sowie in der größeren Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse bei den Klassensteuerpflichtigen bestand. Hatte hier die soziale Idee bereits wesentlich mitgewirkt, so wurde gleichwohl schon infolge des ausdrücklichen gesetzlichen Verbots des „lästigen“, d. h. tiefergehenden, Eindringens in die Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Steuerpflichtigen eine den Anforderungen der Gerechtigkeit und Gleichmäßigkeit entsprechende Veranlagung nicht erzielt: vielmehr blieben auch jetzt noch die eingeschätzten Beträge vielfach sehr weit hinter der Wirklichkeit zurück. Erst das Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 mit seiner auf verantwortlicher Selbsteinschätzung beruhenden und überhaupt eine größere Genauigkeit der Einschätzung sichernden Veranlagung brachte eine Einkommensteuer, die im wesentlichen nach der im Reineinkommen Ausdruck findenden steuerlichen Leistungsfähigkeit der einzelnen Pflichtigen zu bemessen ist. Mit seiner Tendenz, die Steuerlast möglichst mit der Leistungsfähigkeit ihres Trägers in Übereinstimmung zu bringen, führte das neue Einkommensteuergesetz zu einer gerechteren und gleichmäßigeren Steuerveranlagung und damit gegen früher zu einer erheblichen Verbesserung der Einkommensteuer-Statistik als Unterlage für die Erkenntnis und Beurteilung der Einkommensverhältnisse in der Form der Massenbeobachtung.

Das Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 ist inzwischen durch die Novellen vom 19. Juni 1906, 18. Juni 1907, 26. Mai 1909 und neuerdings durch das Gesetz, betreffend die Erhöhung der Zuschläge zur Einkommensteuer und zur Ergänzungssteuer vom 8. Juli 1916 auch in seinen materiellen Grundsätzen nicht unwesentlich abgeändert worden, wennschon die Hauptgrundlagen des Gesetzes unverändert geblieben sind.

Von besonderem Einflusse auf die Veranlagungsergebnisse war namentlich die durch die Novelle von 1906 eingeführte und durch die von 1907 erweiterte Verpflichtung der Arbeitgeber, auf Verlangen der Gemeindebehörden über die Lohn- und Gehaltsbezüge der in ihrer Haushaltung, ihrem Berufe oder Gewerbe beschäftigten Personen Auskunft zu erteilen, ferner die auf der Novelle von 1906 beruhende Ausdehnung der subjektiven Steuerpflicht auf die Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie auf alle Vereine zum gemeinsamen Einkaufe

[1]) bis 1911 als „Mitteilungen aus der Verwaltung der direkten Steuern im preußischen Staate“ erschienen.

von Lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen, also auch auf die Konsumvereine ohne Rücksicht darauf, ob sie einen offenen Laden haben und mit Korporationsrechten ausgestattet sind, des weiteren die durch die Novellen von 1906 und 1909 eingeführten Erleichterungen für die Steuerpflichtigen, die Kindern oder anderen Familienangehörigen auf Grund gesetzlicher Verpflichtung Unterhalt gewähren, einschließlich der Erweiterung der Einkommenshöchstgrenze für die Berücksichtigung wegen beeinträchtigter Leistungsfähigkeit sowie der Vermehrung der zulässigen Abzüge vom Einkommen (Abzugsfähigkeit der vom Grundeigentum, Gewerbebetrieb und Bergbau zu entrichtenden direkten Kommunalsteuern, der Versicherungsprämien für Versicherung nicht selbständig zu veranlagender Haushaltungsangehöriger usw.), endlich die durch die Novelle von 1909 eingeführten und durch die von 1916 erhöhten Zuschläge zu den tarifmäßigen Steuersätzen.

Diese Gesetzesänderungen haben zweifellos die Vergleichbarkeit der Veranlagungsergebnisse der verschiedenen in Betracht kommenden Jahre gestört, wenn auch, da die Hauptgrundsätze des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 unberührt geblieben sind, nicht aufgehoben; nur wird man sich eben bei der Betrachtung der Ergebnisse jene den Vergleich erschwerenden Umstände, auf die in der nachfolgenden Darstellung nach Möglichkeit hingewiesen wird, stets vor Augen halten müssen. Was insbesondere die Vergleichbarkeit der jährlichen Steuersummen betrifft, so ist seit dem Steuerjahre 1907 zwischen dem Einkommensteuer-Veranlagungssoll und dem -Erhebungssoll zu unterscheiden. Während bis dahin die veranlagte und die zu erhebende Steuer einander gleich waren, ist seitdem unter letzterer die veranlagte Steuer abzüglich ihres auf Gewinnanteile von Gesellschaften mit beschränkter Haftung entfallenden und deshalb gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes neuer (auf der Novelle von 1906 beruhender) Fassung unerhoben bleibenden Teiles, anderseits zuzüglich der durch die Novellen von 1909 und 1916 den Steuerpflichtigen mit über 1 200 bezw. 2 400 *M* Einkommen auferlegten besonderen Zuschläge zu den tarifmäßigen Steuersätzen zu verstehen.

Besondere Schwierigkeiten bereitet die statistische Darstellung des Einkommens, weil die dieses betreffenden Materialien der Einkommensteuer-Veranlagung unvollkommen sind. Während der amtlichen Statistik für die physischen Zensiten mit Einkommen von mehr als 3 000 *M* und für die Gesamtheit der nichtphysischen Zensiten Angaben über die der Veranlagung zugrunde gelegten Einkommenssummen vorliegen, ist dies bezüglich der physischen Zensiten mit Einkommen bis zu 3 000 *M* nicht der Fall. Für letztere mußte daher stets das Einkommen unter Zugrundelegung des arithmetischen Mittels der die einzelnen Steuerstufen begrenzenden Einkommensbeträge berechnet werden; für die darunter befindlichen, auf Grund der §§ 19 oder 20 (bis 1906 §§ 18 oder 19) des Einkommensteuergesetzes auf einen niedrigeren Steuersatz Ermäßigten konnte aber in derselben Weise das Einkommen nur insoweit in Ansatz gebracht werden, als es ihrem der amtlichen Statistik allein zu Gebote stehenden ermäßigten Steuersatze entspricht, ein Übelstand, der wegen der überaus großen Schwierigkeit, das tatsächliche gesamte Einkommen jener zahlreichen Ermäßigten ebenso wie für die Zensiten mit über 3 000 *M* bei Aufstellung der Statistik zu berücksichtigen, in Kauf genommen werden muß. Handelt es sich um die Verteilung der Zensiten auf die wichtigsten Einkommensgruppen (über 900 bis 3 000, über 3 000 bis 9 500, über 9 500 bis 30 500, über 30 500 bis 100 000 und über 100 000 *M*), so stehen zwar die auf eine jede dieser Gruppen entfallende Zensitenzahl und Steuersumme, nicht aber auch die entsprechende Einkommenssumme fest. Diese muß vielmehr auch für die Zensiten mit über 3 000 *M* Einkommen in der vorher angegebenen Weise errechnet werden, was aber wieder für die nichtphysischen unter ihnen von 1907 an nicht mehr möglich ist, da seit dieser Zeit in der amtlichen Statistik die bis dahin für sie steuerstufenweise gebrachten Steuerangaben fehlen. In der folgenden Darstellung wird nach Möglichkeit versucht, die hier geschilderten Mängel durch Einsetzung errechneter Näherungswerte auszugleichen.

Auf die Frage, ob und wieweit die aus der Einkommensteuerstatistik zu entnehmenden Einkommensangaben sich mit den tatsächlichen Einkommensverhältnissen decken, soll an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden. Sie ist in der Wissenschaft eingehend erörtert worden [1]). Sicher ist, daß die preußische Einkommensteuerstatistik den Mängeln ihrer Unterlagenen tsprechend keine mit der Wirklichkeit genau übereinstimmenden Einkommensergebnisse liefern kann. Gleichwohl besteht Übereinstimmung darüber, daß sie für Preußen allein eine — wenn auch nicht einwandfreie, so doch durchaus brauchbare — Grundlage zur Untersuchung der Einkommensverhältnisse und namentlich der Einkommensbewegung und -gliederung bildet. —

Die Darstellung zerfällt in drei Teile:

A) Ergebnisse der Veranlagung der physischen Personen.
B) Ergebnisse der Veranlagung der nichtphysischen Personen.
C) Gesamtergebnis der Veranlagung.

Die Darstellung bezieht sich gemäß ihrer Quelle, der amtlichen preußischen Einkommensteuerstatistik, nur auf die unveränderten Veranlagungsergebnisse erster Instanz, berücksichtigt also nicht die endgültigen Entscheidungen auf eingelegte Rechtsmittel.

Von der Unterscheidung zwischen Stadt und Land ist aus räumlichen Gründen abgesehen worden; sie soll Gegenstand einer weiteren besonderen Bearbeitung bilden. Ebenso sind die übrigens nicht regelmäßig, so auch nicht für 1916, statistisch erhobenen Steuerermäßigungen auf Grund der §§ 19 und 20 (bis 1906 §§ 18 und 19) des Einkommensteuergesetzes in den Rückblick nicht miteinbezogen, da sie bereits für den Zeitraum 1892-1913 im Jahrgang 1914 (S. 349ff.) und für 1914 und 1915 im Jahrgang 1915 (S. 314ff.) dieser Zeitschrift ausführlich behandelt worden sind.

## A. Ergebnisse der Veranlagung der physischen Personen.

Hier, wie in den beiden folgenden Abschnitten, werden zunächst die hauptsächlichsten Ergebnisse der Einkommensteuer-Veranlagung (Zensiten-Gesamtzahl, Gesamt- und Durchschnitts-Einkommen wie -Steuer), insbesondere ausführlich in diesem den physischen Personen gewidmeten Abschnitte die der Zensiten mit über 3 000 *M* Einkommen, behandelt. Alsdann werden die physischen Zensiten im Verhältnisse zur Gesamtbevölkerung sowie zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen (Einzel-

[1]) so von Adolf Wagner: „Zur Methodik der Statistik des Volkseinkommens und Volksvermögens" in dieser Zeitschrift Jahrgang 1904 S. 41ff., von Würzburger: „Die sächsische Einkommensteuerstatistik als Maßstab für die Beurteilung der Einkommensverhältnisse" in der Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Landesamts Jahrgang 1904 S. 1ff. und von Dr. Klara Perls: „Die Einkommen-Entwicklung in Preußen seit 1896 nebst Kritik an Material und Methoden". Berlin 1911. S. 9ff.

Vergl. hierzu auch Evert: „Sozialstatistische Streifzüge durch die Materialien der Veranlagung zur Staatseinkommensteuer in Preußen von 1892 bis 1901". Jahrgang 1902 dieser Zeitschrift S. 245 und 246 und Kühnert: „Einkommensgliederung der preußischen Bevölkerung im Zeitraume 1902—1914". Jahrgang 1916 dieser Zeitschrift S. 269 und 270.

wirtschafter) und in ihrer Verteilung auf die wichtigsten Einkommensgruppen dargestellt, wobei zugleich der Teil der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter ersichtlich gemacht wird, der wegen Einkommens von nicht mehr als 900 *M* einkommensteuerfrei oder ungeachtet eines 900 *M* übersteigenden Einkommens nach den §§ 19 oder 20 (bis 1906 §§ 18 oder 19) des Einkommensteuergesetzes wegen gesetzlicher Unterhaltungspflicht oder anderer außergewöhnlicher Belastung von der Steuer freigestellt ist.

Hierauf folgt eine Betrachtung der sogenannten veranlagten Bevölkerung (Zensiten einschließlich der Angehörigen) sowie ihres Anteils an der Gesamtbevölkerung und ihrer Einkommensgliederung, zugleich unter Kenntlichmachung des zur Einkommensteuer nicht herangezogenen Bevölkerungsteils (Einkommensteuerfreie wie Freigestellte einschließlich ihrer Angehörigen).

Im Anschluß hieran werden auch das Zensiteneinkommen wie das Steuersoll einkommensgruppenweise aufgeführt.

Die vorstehend erwähnten Gruppierungen der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter wie der Gesamtbevölkerung sind nur für die Zeit seit 1896 möglich, weil in diesem Jahre zum ersten Male einwandfrei die Gesamtzahl der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter (also nicht nur wie bis dahin die steuerpflichtigen, sondern auch die steuerfreien unter ihnen) besonders ermittelt und die Gesamtbevölkerung in ihrer Verteilung auf die einzelnen Abstufungen der Einkommensklasse von mehr als 900 *M* festgestellt worden ist. —

Es betrug

| im Steuerjahre | der physischen Zensiten<br>Gesamtzahl | steuerpflichtiges Reineinkommen<br>*M* | Einkommensteuer-<br>Veranlagungssoll<br>*M* | Einkommensteuer-<br>Erhebungssoll<br>*M* |
|---|---|---|---|---|
| 1892 . . . . | 2 435 858 | 5 704 326 767 | 114 786 105 | 114 786 105 |
| 1893 . . . . | 2 479 778 | 5 725 338 364 | 113 797 945 | 113 797 945 |
| 1894 . . . . | 2 519 008 | 5 784 797 517 | 114 272 317 | 114 272 317 |
| 1895 . . . . | 2 603 292 | 5 935 233 289 | 116 516 284 | 116 516 284 |
| 1896 . . . . | 2 652 515 | 6 086 052 635 | 120 305 978 | 120 305 978 |
| 1897 . . . . | 2 763 995 | 6 374 601 734 | 126 901 359 | 126 901 359 |
| 1898 . . . . | 2 907 279 | 6 774 937 505 | 136 411 925 | 136 411 925 |
| 1899 . . . . | 3 092 166 | 7 257 813 418 | 146 581 694 | 146 581 694 |
| 1900 . . . . | 3 377 091 | 7 841 292 865 | 158 396 772 | 158 396 772 |
| 1901 . . . . | 3 646 527 | 8 376 057 778 | 168 127 100 | 168 127 100 |
| 1902 . . . . | 3 759 377 | 8 559 884 832 | 170 193 484 | 170 193 484 |
| 1903 . . . . | 3 895 184 | 8 709 252 997 | 171 388 063 | 171 388 063 |
| 1904 . . . . | 4 130 956 | 9 122 689 561 | 177 604 750 | 177 604 750 |
| 1905 . . . . | 4 390 608 | 9 668 607 595 | 188 036 080 | 188 036 080 |
| 1906 . . . . | 4 672 429 | 10 331 801 769 | 201 420 066 | 201 420 066 |
| 1907 . . . . | 5 384 556 | 11 747 799 157 | 225 656 571 | 223 036 102 |
| 1908 . . . . | 5 876 741 | 12 795 101 910 | 244 427 323 | 241 351 196 |
| 1909 . . . . | 6 099 422 | 13 219 615 578 | 251 514 997 | 279 805 608 |
| 1910 . . . . | 6 241 494 | 13 710 778 103 | 260 359 548 | 289 527 988 |
| 1911 . . . . | 6 551 705 | 14 487 258 722 | 275 448 504 | 305 811 903 |
| 1912 . . . . | 6 906 497 | 15 239 786 675 | 293 688 312 | 325 999 977 |
| 1913 . . . . | 7 318 382 | 16 261 974 250 | 314 358 683 | 348 183 484 |
| 1914 . . . . | 7 684 062 | 17 560 364 655 | 341 127 363 | 378 473 875 |
| 1915 . . . . | 7 300 619 | 16 549 637 313 | 319 058 465 | 354 579 207 |
| 1916 . . . . | 7 508 529 | 18 246 654 593 | 362 144 818 | 498 406 377. |

Hiernach zeigt sich bis zum Jahre 1914 (Friedensstand) bei der Gesamtzahl der mit einem Einkommen von über 900 *M* zur Einkommensteuer veranlagten physischen Zensiten wie bei deren steuerpflichtigem Reineinkommen und ihrem Steuersoll eine stetige erhebliche Aufwärtsbewegung. Nur einmal erfolgte bis dahin, und zwar von 1892 auf 1893, also auf die erste, zum Teil noch unvollkommene Veranlagung nach dem neuen Einkommensteuergesetze, ein vorübergehender Rückschlag beim Steuersoll um nicht ganz 1 Million *M*[1]), ohne daß sich zugleich die Zensitenzahl und die Einkommenssumme verminderten. Sodann brachte unter dem Einflusse des Krieges das Jahr 1915 gegenüber dem Vorjahre zum ersten Male einen allgemeinen Rückgang des Veranlagungsergebnisses, also nicht nur bezüglich des Steuersolls, das etwa um ein Sechzehntel abnahm, sondern auch hinsichtlich der Zensitenzahl, die um ein Zwanzigstel, und des steuerpflichtigen Einkommens, das um rund ein Siebzehntel sank. Auf dieses nicht gerade bedeutende Zurückbleiben, das man als eine natürliche Folge des Kriegszustandes mit seiner zunächst tief einschneidenden Einwirkung auf die Einkommensverhältnisse der Bevölkerung anzusehen hat, ist bereits im letzten Steuerjahre 1916 wieder ein Aufschwung eingetreten, der bei der Zensitenzahl 2,85, beim steuerpflichtigen Einkommen 10,25, beim Veranlagungssoll 13,50 und beim Erhebungssoll sogar 40,56 v. H. ausmachte. Die Einstellung auf die durch den Krieg so stark veränderten Wirtschaftsverhältnisse ist also überraschend schnell erfolgt!

Blieb somit im Jahre 1916 die Zahl der physischen Zensiten hinter der des bis dahin günstigsten Steuerjahres 1914 noch um 175 533 oder 2,28 % zurück, so waren anderseits ihr Einkommen und ihre Steuer im letzten Jahre höher als je zuvor, und zwar vergrößerte sich von 1892 bis 1916 das Einkommen um 12,54 Milliarden *M* oder 219,87 %, das Einkommensteuer-Veranlagungssoll um 247,36 Millionen oder 215,50 % und das Einkommensteuer-Erhebungssoll um 383,62 Millionen *M* oder 334,20 %, während die Zensitenzahl von 1916 die von 1892 um 5 072 671 oder 208,25 % übertraf.

Während also im Gesamtzeitraume 1892-1916 die Zensitenzahl wie das Einkommen und das Veranlagungssoll sich ziemlich gleichmäßig mehr als verdreifacht haben, war von 1915 auf 1916 die Zunahme beim Einkommen und beim Veranlagungssoll ganz erheblich bedeutender als bei der Zensitenzahl. Die Einkommensmehrung gegen 1915 bezog sich mithin vorzugsweise auf größere Einkommen, wofür bei dem progressiven Charakter der Einkommensteuer insbesondere auch der Umstand spricht, daß das Veranlagungssoll verhältnismäßig stärker als das Einkommen gestiegen ist.

Im allgemeinen liegt nach vorstehendem zweifellos eine recht günstige Einkommensentwickelung vor, die auf eine erfreuliche Zunahme des Wohlstandes schließen läßt, auch wenn man berücksichtigt, daß seit 1892 der Wert des Geldes merklich abgenommen hat und das von der Steuergesetzgebung angenommene Existenzminimum von 900 *M* bei der anhaltenden Teuerung kaum noch den Zeitverhältnissen entspricht. Im einzelnen tritt als besonders bemerkenswerte Aufschwungsperiode die Zeit von 1905 bis 1910 hervor, in der sich die Zensitenzahl fast um 2 Millionen, das Einkommen um über 4 Milliarden, das Einkommensteuer-Veranlagungssoll um über 70 und das -Erhebungssoll gar um über 100 Millionen *M* vergrößert haben. Hierbei ist indes zu beachten, daß ein beträchtlicher Teil dieser Steigerung auf die Einkommensteuer-Novelle von 1906 zurückzuführen ist, die eine wesentliche Vervollkommnung der Veranlagung durch Erfassung bis dahin den Veranlagungsbehörden entgangener Einkommensbeträge von Arbeitnehmern zur Folge hatte; außerdem waren die durch die Novelle von 1909 eingeführten Zuschläge zu den tarifmäßigen Steuersätzen von erheblichem Einfluß auf die Höhe des Einkommensteuer-Erhebungssolls. Letzteres gilt natürlich auch für das letzte Steuerjahr 1916, in dem sich hauptsächlich infolge der durch die Novelle vom

[1]) der aber nur teilweise auf zu hohe Einschätzung bei der erstmaligen Veranlagung, großenteils vielmehr auch auf die damals herrschende Depression im Wirtschaftsleben und infolgedessen eingetretene Verkleinerung zahlreicher Einzeleinkommen zurückzuführen sein dürfte.

8. Juli 1916 den Steuerpflichtigen mit über 2 400 ℳ Einkommen auferlegten erhöhten Steuerzuschläge das Erhebungssoll gegen das Vorjahr um nahezu 150 Millionen ℳ vergrößerte.

Im Durchschnitt auf einen physischen Zensiten betrug in Mark

| im Steuerjahre | das steuerpflichtige Reineinkommen | das Einkommensteuer- Veranlagungssoll | Erhebungssoll |
|---|---|---|---|
| 1892 . . . . | 2 342 | 47,12 | 47,12 |
| 1893 . . . . | 2 309 | 45,89 | 45,89 |
| 1894 . . . . | 2 296 | 45,36 | 45,36 |
| 1895 . . . . | 2 281 | 44,76 | 44,76 |
| 1896 . . . . | 2 294 | 45,36 | 45,36 |
| 1897 . . . . | 2 306 | 45,91 | 45,91 |
| 1898 . . . . | 2 330 | 46,92 | 46,92 |
| 1899 . . . . | 2 347 | 47,40 | 47,40 |
| 1900 . . . . | 2 322 | 46,90 | 46,90 |
| 1901 . . . . | 2 297 | 46,11 | 46,11 |
| 1902 . . . . | 2 277 | 45,27 | 45,27 |
| 1903 . . . . | 2 236 | 41,43 | 41,43 |
| 1904 . . . . | 2 208 | 42,99 | 42,99 |
| 1905 . . . . | 2 202 | 42,83 | 42,83 |
| 1906 . . . . | 2 211 | 43,11 | 43,11 |
| 1907 . . . . | 2 182 | 41,91 | 41,42 |
| 1908 . . . . | 2 177 | 41,59 | 41,07 |
| 1909 . . . . | 2 167 | 41,24 | 45,87 |
| 1910 . . . . | 2 197 | 41,71 | 46,39 |
| 1911 . . . . | 2 211 | 42,04 | 46,68 |
| 1912 . . . . | 2 207 | 42,52 | 47,20 |
| 1913 . . . . | 2 222 | 42,95 | 47,58 |
| 1914 . . . . | 2 285 | 44,39 | 49,25 |
| 1915 . . . . | 2 267 | 43,70 | 48,57 |
| 1916 . . . . | 2 430 | 48,23 | 66,38. |

Wir sehen hier, daß der im Durchschnitt auf einen Zensiten entfallende Einkommens- und Steuerbetrag im Berichtszeitraum häufigen Schwankungen unterworfen war. Im allgemeinen ist bis zum Jahre 1909 ein Sinken des Durchschnittseinkommens wie der veranlagten Durchschnittssteuer wahrzunehmen. Von da ab hoben sich diese Durchschnitte wieder, um nach der Unterbrechung ihrer Aufwärtsbewegung im Kriegsjahre 1915 ziemlich unvermittelt im Jahre 1916 den Höchststand seit 1892 zu erreichen. Angesichts der großen Anzahl der von 1915 auf 1916 hinzugetretenen Steuerpflichtigen (über 200 000) muß an dieser Erhöhung des Durchschnittseinkommens auch die Arbeiterbevölkerung, deren Arbeitsverdienst in letzter Zeit überaus stark gestiegen ist, sehr erheblich beteiligt gewesen sein. Beim Erhebungssoll, das sich bis zum Jahre 1906 vom Veranlagungssoll nicht unterschied, bemerken wir den tiefsten Stand (der beim Einkommen und Veranlagungssoll erst 1909 eintrat) bereits im Jahre 1908: von 1908 auf 1909 ist hier infolge der durch die Novelle vom 26. Mai 1909 eingeführten Steuerzuschläge eine beträchtliche und von 1915 auf 1916 infolge der erhöhten Zuschläge der Novelle vom 8. Juli 1916 eine noch weit stärkere Zunahme des Durchschnittes erfolgt.

Natürlich waren auf die Bewegung des Durchschnittseinkommens auch die wirtschaftlichen Verhältnisse von wesentlichem Einfluß: so hatte offenbar die Hochkonjunktur am Ende der 1890er Jahre eine Zunahme, anderseits die ungünstige Wirtschaftslage um die Jahre 1907 bis 1909 eine Abnahme des Durchschnitts zur Folge. Im allgemeinen ist aber der erwähnte Rückgang des Durchschnittseinkommens in der Zeit von 1892 bis 1909 vom sozialen Standpunkte keineswegs ungünstig zu deuten. Eine entgegengesetzte Schlußfolgerung wäre nur dann gerechtfertigt, wenn zugleich die Zahl der Steuerpflichtigen abgenommen oder wenigstens sich nicht erheblich verändert hätte. Dann müßte aus der Verminderung des Durchschnittseinkommens auf das Sinken sehr vieler Einzeleinkommen geschlossen werden. Da aber in jenem Zeitraum — wie wir gesehen haben — die Zensitenzahl wie das Einkommen im ganzen stark in die Höhe gegangen sind und in jedem Jahre der Zensitenzuwachs selbstverständlich in den untersten Einkommensstufen weitaus am größten war, so ist gerade durch diese im Interesse der Entwickelung des Mittelstandes durchaus erwünschte umfangreiche Neubildung kleiner, aber immerhin die wirtschaftliche Unabhängigkeit sichernder steuerpflichtiger Einkommen der erwähnte Rückgang des durchschnittlichen Einkommenssatzes veranlaßt worden.

Was nunmehr die Einkommen von über 3 000 ℳ betrifft, deren Bezieher unbedingt zur Steuererklärung verpflichtet sind, so betrug

| im Steuerjahre | der physischen Zensiten mit über 3 000 ℳ Einkommen: Gesamtzahl | steuerpflichtiges Reineinkommen Millionen ℳ | Einkommensteuer- Veranlagungssoll Millionen ℳ | Erhebungssoll Millionen ℳ |
|---|---|---|---|---|
| 1892 . . . . . | 316 889 | 2 792,35 | 81,95 | 81,95 |
| 1893 . . . . . | 319 317 | 2 756,58 | 80,30 | 80,30 |
| 1894 . . . . . | 321 296 | 2 757,69 | 80,01 | 80,01 |
| 1895 . . . . . | 324 294 | 2 800,99 | 81,11 | 81,11 |
| 1896 . . . . . | 331 091 | 2 889,31 | 84,14 | 84,14 |
| 1897 . . . . . | 345 328 | 3 056,29 | 89,52 | 89,52 |
| 1898 . . . . . | 369 384 | 3 303,00 | 97,45 | 97,45 |
| 1899 . . . . . | 390 957 | 3 572,36 | 105,37 | 105,37 |
| 1900 . . . . . | 413 878 | 3 830,11 | 114,01 | 114,01 |
| 1901 . . . . . | 435 696 | 4 048,16 | 120,53 | 120,53 |
| 1902 . . . . . | 449 681 | 4 100,00 | 121,15 | 121,15 |
| 1903 . . . . . | 461 696 | 4 093,22 | 120,76 | 120,76 |
| 1904 . . . . . | 479 835 | 4 227,61 | 124,13 | 124,13 |
| 1905 . . . . . | 501 437 | 4 459,32 | 131,24 | 131,24 |
| 1906 . . . . . | 526 475 | 4 780,69 | 140,97 | 140,97 |
| 1907 . . . . . | 559 491 | 5 156,25 | 152,11 | 149,50 |
| 1908 . . . . . | 592 651 | 5 450,98 | 160,67 | 157,60 |
| 1909 . . . . . | 621 566 | 5 577,99 | 164,00 | 188,92 |
| 1910 . . . . . | 703 753 | 6 035,14 | 173,19 | 199,01 |
| 1911 . . . . . | 745 598 | 6 408,81 | 183,28 | 210,09 |
| 1912 . . . . . | 783 876 | 6 656,20 | 194,86 | 223,29 |
| 1913 . . . . . | 829 009 | 7 056,72 | 206,82 | 236,38 |
| 1914 . . . . . | 888 201 | 7 798,43 | 225,36 | 258,05 |
| 1915 . . . . . | 805 571 | 7 248,13 | 209,16 | 240,26 |
| 1916 . . . . . | 841 928 | 8 378,47 | 241,22 | 371,97. |

Hiernach sind die Zensitenzahl wie die Einkommenssumme und das Steuersoll der physischen Zensiten mit über 3 000 ℳ Einkommen seit 1892 sehr gestiegen. Auch hier haben sich die Zensiten bis 1914 ununterbrochen vermehrt; von 1892 bis 1916 betrug ihre Zunahme 165,69 %. Dagegen hat die Steigerung des Einkommens und der Steuer nicht nur — wie die Zensitenzahl — infolge des Krieges von 1914 auf 1915, sondern auch von 1892 auf 1893 und von 1902 auf 1903 eine, wenn auch nicht erhebliche, Unterbrechung erlitten. Gegenüber 1892 war 1916 die Einkommenssumme der physischen Zensiten mit über 3 000 ℳ Einkommen um 200,05 % höher; sie hat sich mithin seitdem ziemlich genau verdreifacht, während in demselben Zeitraum ihr Veranlagungssoll um 194,35 % und ihr Erhebungssoll um 353,90 % zunahm, ersteres also weniger, letzteres dagegen mehr als bei der Gesamtheit der Zensiten mit über 900 ℳ Einkommen. Insbesondere von 1915 auf 1916 hob sich zwar die gegen 1914 etwas gesunkene Zahl der Zensiten wieder, um 4,51 %, stand damit aber hinter der bis dahin höchsten des Jahres 1914 noch etwas zurück. Das Einkommen stieg in demselben Jahre um 15,59 %, das Veranlagungssoll um 15,33 %, das Erhebungssoll aber hauptsächlich infolge der erhöhten Zuschläge der Novelle von 1916 um 54,82 %, also um über die Hälfte. Sowohl die Einkommens- wie die Steuersumme der physischen Zensiten mit über 3 000 ℳ Einkommen gelangte damit auf den höchsten Stand seit 1892.

Der Umstand, daß von 1892 bis 1916 wie noch mehr von 1915 auf 1916 Einkommen und Steuer verhältnismäßig stärker als die Zensitenzahl gewachsen sind, läßt auf eine erhebliche Vergrößerung der Einzeleinkommen schließen, für die in letzter Zeit vornehmlich die an den Kriegslieferungen beteiligte Industrie, der Lebensmittelhandel wie auch die mit erhöhter Rentabilität arbeitende Landwirtschaft in Betracht kommen; freilich wirkt bei dieser an sich erfreulichen Einkommenszunahme die neuerliche Preissteigerung der Lebensbedürfnisse stark ausgleichend.

An der Gesamtzahl der physischen Zensiten (mit über 900 *M* Einkommen zusammen) waren die mit einem Einkommen von über 3 000 *M* im Jahre 1892 mit etwas über einem Achtel, im Jahre 1916 hingegen mit einem Neuntel beteiligt, am Gesamteinkommen 1892 mit rund der Hälfte, 1916 mit etwas über zwei Fünfteln, an der Gesamtsteuer für 1892 mit etwas mehr als sieben Zehnteln, für 1916 aber beim Veranlagungssoll mit etwa zwei Dritteln, beim Erhebungssoll mit fast drei Vierteln. Die Anteile an der gesamten Zensitenzahl, dem gesamten Einkommen und dem gesamten Veranlagungssoll sind also angesichts der stärkeren Zunahme der Zahl der kleineren steuerpflichtigen Einkommen bis zu 3 000 *M* im Laufe der Jahre zurückgegangen, während beim Erhebungssoll infolge der erheblich höheren Belastung der Einkommen von über 3 000 *M* durch die Zuschläge zu den tarifmäßigen Steuersätzen eine Steigerung ihrer Anteilsziffer hervortritt.

Daraus, daß hiernach auf die physischen Zensiten mit über 3 000 *M* noch nicht die Hälfte des Gesamteinkommens, aber rund zwei Drittel des Veranlagungs- und nahezu drei Viertel des Erhebungssolls aller physischen Zensiten (mit über 900 *M* Einkommen zusammen) entfallen, ergibt sich, daß dem Ziele der Einkommensteuerreform von 1891 entsprechend das Schwergewicht der Einkommensteuerlast auf den leistungsfähigeren Schultern ruht.

Im Durchschnitt auf einen physischen Zensiten mit über 3 000 *M* Einkommen betrug in Mark

| im Steuerjahre | das steuerpflichtige Reineinkommen | das Einkommensteuer- Veranlagungssoll | Erhebungssoll |
|---|---|---|---|
| 1892 . . . . | 8 812 | 259 | 259 |
| 1893 . . . . | 8 633 | 251 | 251 |
| 1894 . . . . | 8 583 | 249 | 249 |
| 1895 . . . . | 8 637 | 250 | 250 |
| 1896 . . . . | 8 727 | 254 | 254 |
| 1897 . . . . | 8 850 | 259 | 259 |
| 1898 . . . . | 8 942 | 264 | 264 |
| 1899 . . . . | 9 137 | 270 | 270 |
| 1900 . . . . | 9 254 | 275 | 275 |
| 1901 . . . . | 9 291 | 277 | 277 |
| 1902 . . . . | 9 118 | 269 | 269 |
| 1903 . . . . | 8 866 | 262 | 262 |
| 1904 . . . . | 8 811 | 259 | 259 |
| 1905 . . . . | 8 893 | 262 | 262 |
| 1906 . . . . | 9 081 | 268 | 268 |
| 1907 . . . . | 9 216 | 272 | 267 |
| 1908 . . . . | 9 198 | 271 | 266 |
| 1909 . . . . | 8 974 | 264 | 304 |
| 1910 . . . . | 8 576 | 246 | 283 |
| 1911 . . . . | 8 596 | 246 | 282 |
| 1912 . . . . | 8 491 | 249 | 285 |
| 1913 . . . . | 8 512 | 249 | 285 |
| 1914 . . . . | 8 780 | 254 | 291 |
| 1915 . . . . | 8 998 | 260 | 298 |
| 1916 . . . . | 9 952 | 287 | 442. |

Da gerade die höheren Einkommen von den wirtschaftlichen Verhältnissen ganz besonders beeinflußt zu werden pflegen, bewegte sich das Durchschnittseinkommen wie die Durchschnittssteuer der Zensiten mit über 3 000 *M* Einkommen den wechselnden Konjunkturen entsprechend im Zeitraume 1892—1916 in auf- und absteigender Richtung. So zeigt sich beispielsweise in der Aufschwungsperiode von 1895 an ein Emporgehen des Durchschnitts; wenn dieses sich selbst noch im Jahre 1901, also trotz inzwischen bereits gesunkener Konjunktur fortsetzt, so handelt es sich hier offenbar um das Ergebnis einer abgelaufenen günstigen Wirtschaftszeit, indem bei der dreijährigen Durchschnitts-Veranlagung schwankender Einnahmen die Vorjahre aufsteigender Entwickelung (bis zur zweiten Hälfte 1900) mitzuberücksichtigen waren. Aus gleichem Grunde kommt die zweifellos 1907 für Handel und Gewerbe bereits bestehende Ungunst der allgemeinen Wirtschaftslage beim Durchschnitt der höheren Einkommen erst von 1908 an zum Ausdruck. Bemerkenswerterweise tritt ungeachtet der Kriegszeit in den Jahren 1915 und 1916 eine Steigerung der Durchschnitte hervor; insbesondere weist das letzte Jahr seit 1892 den höchsten Stand auf. Zwischen dem niedrigsten Durchschnittseinkommen von 8 491 *M* im Jahre 1912 und dem höchsten von 9 952 *M* im Jahre 1916 besteht eine recht bedeutende Spannung, von nahezu 1 500 *M*! Die Zunahme des Durchschnittseinkommens um nahezu 1 000 *M* von 1915 auf 1916 fällt umsomehr ins Gewicht, als gleichzeitig, wie wir gesehen haben, eine nicht unbeträchtliche Zensitenvermehrung stattgefunden hat, während mit der — zudem geringeren — Durchschnittserhöhung des Jahres 1915 ein Rückgang der Zensitenzahl verbunden war.

Bis zum Jahre 1911 sind alljährlich für die physischen Zensiten mit einem Einkommen von über 3 000 *M* nach dessen Quellen Übersichten über die auf die einzelnen Einkommensarten entfallenden Beträge unter Ausscheidung der vom Gesamteinkommen gemachten Abzüge an Schuldenzinsen usw. aufgestellt worden, was seitdem nur noch alle drei Jahre, und zwar in jedem Jahre, in dem zugleich eine Neuveranlagung zur Ergänzungssteuer stattfindet, geschieht. Die (S. 16) folgende, die Entwickelung der Einkommensquellen und abzugsfähigen Beträge, insbesondere deren Verhältnis zum Gesamtroheinkommen, darstellende Übersicht schließt daher mit dem Jahre 1914 ab.

Danach sind die Grundzahlen aller im Einkommensteuergesetz vorgesehenen Haupteinkommensquellen im Zeitraume 1892-1914 erheblich gestiegen, am meisten und ohne jede Unterbrechung das Einkommen aus gewinnbringender Beschäftigung usw., also in der Hauptsache das sogenannte Arbeitseinkommen; dieses vermehrte sich insgesamt um 2 138,32 Millionen *M* oder 360,0 %, das ist um mehr als das Dreieinhalbfache. Während anfänglich das Einkommen aus gewinnbringender Beschäftigung unter den vier Einkommensquellen am kleinsten war, überholte es bereits im Jahre 1898 das aus Grundvermögen, im Jahre 1909 das aus Kapitalvermögen und im Jahre 1910 auch das bis dahin höchste aus Handel, Gewerbe und Bergbau, das außerdem im Jahre 1914 auch noch hinter das aus Kapitalvermögen zurücktrat.

Die zweitgrößte Zunahme weist von 1892 bis 1914 das Einkommen aus Kapitalvermögen mit 1 502,93 Mill. *M* oder 168,5 % auf; es folgt das aus Handel und Gewerbe mit 1 303,70 Millionen *M* oder 132,7 % und zuletzt das aus Grundvermögen mit 909,40 Millionen *M* oder 120,4 %. Diesen drei Einkommensarten ist gemeinsam, daß — im Gegensatz zum Einkommen aus gewinnbringender Beschäftigung — ihre Beträge, zum Teil wohl als Rückwirkung auf die erstmalige zu scharfe Veranlagung im Jahre 1892, etwa bis zur Mitte der 1890er Jahre zunächst zurückgegangen sind, dann aber bis zum Jahre 1914 eine Aufwärtsbewegung zeigen, die beim Kapitalvermögen seit 1894 und beim Grundvermögen seit 1896 ununterbrochen war, beim Handel und Gewerbe aber infolge ungünstiger Wirtschaftskonjunktur in den Jahren 1902 und 1903, außerdem noch einmal im Jahre 1909 Rückschläge erfuhr.

Es betrugen

| im Steuerjahre | Gesamt-Roheinkommen | der physischen Zensiten mit über 3000 ℳ Einkommen davon aus Kapitalvermögen | | Grundvermögen | | Handel, Gewerbe und Bergbau | | gewinnbringender Beschäftigung usw. | | gesetzlich abrechnungsfähige Abzüge | | verbleibendes Reineinkommen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Millionen ℳ | überhaupt Millionen ℳ | v. H. | überhaupt Millionen ℳ | v. H. | überhaupt Millionen ℳ | v. H. | überhaupt Millionen ℳ | v. H. | überhaupt Millionen ℳ | v. H. des Gesamt-Roheinkommens | überhaupt Millionen ℳ | v. H. des Gesamt-Roheinkommens |
| 1892 ....... | 3 223.83 | 891,72 | 27,66 | 755,36 | 23,43 | 982,80 | 30,49 | 593,94 | 18,42 | 431,48 | 13,38 | 2 792,35 | 86.62 |
| 1893 ....... | 3 207,66 | 887,47 | 27,67 | 745,57 | 23,24 | 959,65 | 29,92 | 614,97 | 19,17 | 451.09 | 14,06 | 2 756,58 | 85,91 |
| 1894 ....... | 3 216,52 | 887,98 | 27,61 | 741,83 | 23,06 | 953,82 | 29,65 | 632,90 | 19,68 | 458.83 | 14,26 | 2 757,69 | 85,74 |
| 1895 ....... | 3 267,44 | 904,49 | 27,68 | 739,47 | 22,63 | 963,43 | 29,49 | 660.05 | 20,20 | 466.45 | 14.28 | 2 800,99 | 85.72 |
| 1896 ....... | 3 371,81 | 912,46 | 27,06 | 755,29 | 22.40 | 1 019,22 | 30,23 | 684.85 | 20.31 | 482,50 | 14,31 | 2 889,31 | 85,69 |
| 1897 ....... | 3 562,58 | 942,85 | 26,47 | 784,63 | 22,02 | 1 106,02 | 31.05 | 729,08 | 20,46 | 506,29 | 14,21 | 3 056,29 | 85,79 |
| 1898 ....... | 3 836,04 | 995,59 | 25,95 | 815,80 | 21,27 | 1 206,18 | 31,44 | 818,47 | 21,34 | 533,04 | 13.90 | 3 303,00 | 86,10 |
| 1899 ....... | 4 144,86 | 1 080,86 | 26,08 | 867,43 | 20,93 | 1 304,12 | 31,46 | 892,45 | 21,53 | 572,50 | 13,81 | 3 572,36 | 86,19 |
| 1900 ....... | 4 444,68 | 1 141.14 | 25,67 | 921,38 | 20,73 | 1 418,41 | 31,91 | 963,75 | 21,68 | 614,58 | 13,83 | 3 830,11 | 86,17 |
| 1901 ....... | 4 709.36 | 1 208,06 | 25,65 | 967.88 | 20,55 | 1 496,73 | 31,78 | 1 036,69 | 22,01 | 661,20 | 14,04 | 4 048,16 | 85.96 |
| 1902 ....... | 4 792,84 | 1 237,09 | 25,81 | 996,25 | 20,79 | 1 475,08 | 30,78 | 1 084,41 | 22,63 | 692,84 | 14,46 | 4 100,00 | 85,54 |
| 1903 ....... | 4 807,17 | 1 243,46 | 25,87 | 1 007,25 | 20,95 | 1 424,24 | 29,63 | 1 132,21 | 23,55 | 713,95 | 14.85 | 4 093,22 | 85,15 |
| 1904 ....... | 4 976,89 | 1 299,53 | 26,11 | 1 048,60 | 21,07 | 1 439,43 | 28,92 | 1 189,33 | 23,90 | 749,29 | 15,06 | 4 227,61 | 84.94 |
| 1905 ....... | 5 256,46 | 1 379,50 | 26,24 | 1 108,93 | 21,10 | 1 506,95 | 28,67 | 1 261,08 | 23,99 | 797,13 | 15,16 | 4 459,32 | 84.84 |
| 1906 ....... | 5 621,23 | 1 473,09 | 26,21 | 1 170,73 | 20,83 | 1 622,99 | 28,87 | 1 354.43 | 24,09 | 840,54 | 14,95 | 4 780,69 | 85,05 |
| 1907 ....... | 6 038,34 | 1 610,12 | 26,66 | 1 184.56 | 19,62 | 1 743,57 | 28,87 | 1 500,08 | 24,84 | 882,09 | 14,61 | 5 156,25 | 85.39 |
| 1908 ....... | 6 389,90 | 1 701,99 | 26,64 | 1 233,16 | 19,30 | 1 832,64 | 28,68 | 1 622,13 | 25,39 | 938,93 | 14,69 | 5 450,98 | 85.31 |
| 1909 ....... | 6 540,79 | 1 731,31 | 26,47 | 1 268,89 | 19,40 | 1 809,05 | 27.66 | 1 731,53 | 26,47 | 962,80 | 14,72 | 5 577,99 | 85,28 |
| 1910 ....... | 7 056,54 | 1 796,57 | 25,46 | 1 348.46 | 19,11 | 1 859,20 | 26,35 | 2 052,31 | 29,08 | 1 021,40 | 14,47 | 6 035,14 | 85,53 |
| 1911 ....... | 7 491,94 | 1 915,28 | 25,56 | 1 425,62 | 19,03 | 1 946,13 | 25,98 | 2 204.90 | 29.43 | 1 083,12 | 14,46 | 6 408,81 | 85,54 |
| 1914 ....... | 9 078,17 | 2 394,65 | 26,38 | 1 664,76 | 18,34 | 2 286,50 | 25,19 | 2 732,26 | 30,10 | 1 279,74 | 14,10 | 7 798,43 | 85,90. |

Betrachtet man aber die Anteile dieser drei Einkommensquellen am Gesamt-Roheinkommen der Zensiten mit über 3 000 ℳ steuerpflichtigem Einkommen, so ergibt sich, daß sie sich — wiederum im Gegensatz zum Einkommen aus gewinnbringender Beschäftigung — ungeachtet vieler Schwankungen im allgemeinen in rückläufiger Richtung bewegen, wobei bemerkenswerterweise die Verhältnisziffer des Einkommens aus Handel, Gewerbe und Bergbau, nachdem dieses in der zweiten Hälfte der 1890er Jahre als Folge wirtschaftlicher Hochkonjunktur erheblich in die Höhe gegangen war, im Jahre 1900 ihren Höchststand erreichte.

Am gleichmäßigsten war die Entwickelung beim Einkommen aus Kapitalvermögen; hier stellte sich nämlich der Anteil in der ganzen Berichtszeit auf etwas mehr als ein Viertel des gesamten Roheinkommens; die Spannung zwischen der höchsten Verhältnisziffer im Jahre 1895 (27,68 v. H.) und der niedrigsten im Jahre 1910 (25,46 v. H.) beträgt nur 2,22 Hundertteile. Der Anteil des Einkommens aus Grundvermögen sank von annähernd einem Viertel im Jahre 1892 auf etwas unter ein Fünftel im Jahre 1914 herab; hier beträgt der Unterschied zwischen dem höchsten und niedrigsten Stande des Anteilsverhältnisses schon etwas mehr als 5 Hundertteile. Ferner beim Einkommen aus Handel, Gewerbe und Bergbau ging der Anteil von etwas über drei Zehnteln auf wenig mehr als ein Viertel zurück; die Spannung zwischen der höchsten Verhältnisziffer im Jahre 1900 (31,91 v. H.) und der niedrigsten im Jahre 1914 (25,19 v. H.) macht hier nahezu 7 Hundertteile aus.

Anderseits stieg beim Einkommen aus gewinnbringender Beschäftigung der Anteil am Gesamt-Roheinkommen von etwas unter einem Fünftel im Jahre 1892 bis auf eine Kleinigkeit über drei Zehntel im Jahre 1914, das ist um annähernd 12 Hundertteile. Der Anteil des „unfundierten" Einkommens aus gewinnbringender Beschäftigung am gesamten Roheinkommen der Zensiten mit über 3 000 ℳ steuerpflichtigem Einkommen ist also im Zeitraume 1892-1914 bedeutend, und zwar auf Kosten desjenigen aller übrigen Einkommensquellen, gestiegen. Selbst Zeiten ungünstiger Wirtschaftslage, wie im Anfange des laufenden Jahrhunderts, die beim Einkommen aus Handel und Gewerbe in den Jahren 1902 und 1903 einen Rückgang der Grundzahl wie der Verhältnisziffer auslösten, hatten keinen erkennbaren, den Anteil des Einkommens aus gewinnbringender Beschäftigung mindernden Einfluß; nur hatten sie die Wirkung, daß sich die bis dahin im Sinken begriffenen Verhältnisziffern des Einkommens aus Kapital- und aus Grundvermögen vorübergehend wieder etwas hoben. In den letzten drei Berichtsjahren 1910, 1911 und 1914 ließ der Anteil des Einkommens aus gewinnbringender Beschäftigung, der namentlich stark von 1909 auf 1910 in die Höhe ging, die Ziffern aller übrigen Einkommensquellen schon erheblich hinter sich. Diese starke Steigerung der Bedeutung des unfundierten Arbeitseinkommens, das in der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ hauptsächlich die Bezüge der besserbezahlten, als Angestellte im Handel und in der Industrie, ferner im Staats- und Militärdienste sowie in den freien Berufen tätigen Personen umfaßt, ist vom volkswirtschaftlichen Standpunkte insofern zu begrüßen, als sie zeigt, daß bei uns in steigendem Maße auch ohne Unterstützung durch Kapital- und Grundbesitz die Möglichkeit besteht, lediglich durch Kopf- und Handarbeit ein höheres Einkommen zu erlangen. Hand in Hand damit geht anderseits die auch durch die letzte Berufs- und Gewerbezählung bestätigte Erscheinung, daß das Unternehmertum, also die Klasse der wirklich Selbständigen, in Handel und Industrie im Verhältnis zur Zahl der nichtselbständig Erwerbstätigen seltener werden und damit zugleich die Konzentration der Handels- und Gewerbebetriebe und des Kapitals zunimmt. —

Nunmehr sind die Zensiten auch im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung zu betrachten, um zu ersehen, ein wie großer Teil letzterer zur Einkommensteuer veranlagt worden ist. Die dabei zugrunde zu legende Gesamtbevölkerung ist die bei der jährlichen Personenstandsaufnahme ermittelte, im wesentlichen die Wohnbevölkerung vorstellende Seelenzahl. Außerdem werden die Zensiten der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und selbständigen Einzelpersonen (Einzelwirtschafter) als dem für den selbständigen Erwerb und Bezug eines Einkommens in Betracht kommenden Bevöl-

kerungsteile gegenübergestellt[1]). Diese letztere Vergleichung ist aber nach Lage der Statistik erst für die Zeit von 1896 an möglich, da erst seitdem alljährlich die Zahl der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter unter Ausscheidung der nicht selbständig zu veranlagenden Haushaltungsangehörigen der ersteren einwandfrei festgestellt worden ist.

Es entfielen physische Zensiten

| im Steuer-jahre | mit Einkommen von über 900 M aufs Hundert der Gesamt-bevölkerung | mit Einkommen von über 900 M aufs Hundert aller Haushaltungs-vorstände und Einzel-wirtschafter | über 3 000 M aufs Hundert der Gesamt-bevölkerung | über 3 000 M aufs Hundert aller Haushaltungs-vorstände und Einzel-wirtschafter |
|---|---|---|---|---|
| 1892 . . . . | 8,15 | . | 1,06 | . |
| 1893 . . . . | 8,24 | . | 1,06 | . |
| 1894 . . . . | 8,29 | . | 1,06 | . |
| 1895 . . . . | 8,45 | . | 1,05 | . |
| 1896 . . . . | 8,46 | 23,12 | 1,06 | 2,89 |
| 1897 . . . . | 8,68 | 23,59 | 1,08 | 2,95 |
| 1898 . . . . | 8,99 | 24,37 | 1,14 | 3,09 |
| 1899 . . . . | 9,40 | 25,44 | 1,19 | 3,21 |
| 1900 . . . . | 10,09 | 27,13 | 1,24 | 3,32 |
| 1901 . . . . | 10,71 | 28,83 | 1,28 | 3,44 |
| 1902 . . . . | 10,88 | 29,36 | 1,30 | 3,51 |
| 1903 . . . . | 11,09 | 29,91 | 1,32 | 3,54 |
| 1904 . . . . | 11,59 | 31,18 | 1,35 | 3,62 |
| 1905 . . . . | 12,11 | 32,36 | 1,38 | 3,70 |
| 1906 . . . . | 12,69 | 33,74 | 1,43 | 3,80 |
| 1907 . . . . | 14,37 | 37,91 | 1,49 | 3,94 |
| 1908 . . . . | 15,45 | 40,36 | 1,56 | 4,07 |
| 1909 . . . . | 15,80 | 41,29 | 1,61 | 4,21 |
| 1910 . . . . | 15,94 | 41,48 | 1,80 | 4,68 |
| 1911 . . . . | 16,47 | 42,42 | 1,87 | 4,83 |
| 1912 . . . . | 17,16 | 43,99 | 1,95 | 4,99 |
| 1913 . . . . | 17,96 | 45,69 | 2,03 | 5,18 |
| 1914 . . . . | 18,64 | 47,27 | 2,15 | 5,46 |
| 1915 . . . . | 17,79 | 46,11 | 1,96 | 5,09 |
| 1916 . . . . | 18,29 | 47,18 | 2,05 | 5,29. |

Hiernach hatte sich seit 1892 der Anteil der Zensiten mit über 900 M Einkommen an der Gesamtbevölkerung bereits im Jahre 1911, der mit über 3 000 M im Jahre 1914 (Friedensstand) verdoppelt, war dann aber im Kriegsjahre 1915 etwas gesunken, um sich 1916 wieder zu heben, so daß er in diesem Jahre nur wenig hinter dem des Höchststandsjahres 1914 zurückblieb. Ungeachtet dieser im allgemeinen erfreulichen Bewegung bildeten die Zensiten überhaupt auch zuletzt noch nicht ein Fünftel der Gesamtbevölkerung, und machten insbesondere die bessergestellten mit über 3 000 M Einkommen mit wenig mehr als einem Fünfzigstel nur einen kleinen Bruchteil der Gesamtbevölkerung aus.

[1]) Diese Gegenüberstellung ist sogar wertvoller als die früher allein übliche von Zensiten und Gesamtbevölkerung. Denn zu letzterer gehören auch die zahlreichen unmündigen Kinder, für die in der Regel die Möglichkeit selbständigen Einkommenserwerbs und -bezugs entfällt, die daher in Ermangelung eigenen Einkommens als Haushaltungsangehörige nicht selbständig veranlagt sind und den wirtschaftlich selbständigen Haushaltungsvorständen und Einzelwirtschaftern nicht wohl vergleichsfähig gegenübergestellt werden können. Demgemäß würde die Häufigkeit der Einkommensbezieher, wenn man diese ausschließlich zur Gesamtbevölkerung in Beziehung setzen wollte, immer zu gering erscheinen; auch ist alsdann das Steigen und Fallen ihrer Verhältnisziffer mehr oder weniger von dem Grade der Ab- und Zunahme der nicht selbständig zu veranlagenden Haushaltungsangehörigen abhängig. Würden beispielsweise sämtliche Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter eines Gebiets ein Einkommen von über 900 M haben, so würde dies, wenn man ihre Zahl lediglich mit der betreffenden Gesamtbevölkerung vergliche, durch die entsprechende Verhältnisziffer nicht erkennbar zum Ausdruck gelangen.

Wesentlich günstiger gestaltet sich das Verhältnis, wenn man die Zensitenzahl mit der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter vergleicht. Von dieser war in den letzten Jahren schon annähernd die Hälfte (1896 noch nicht ganz ein Viertel) mit einem Einkommen von über 900 M zur Einkommensteuer veranlagt, und entfiel schon seit 1913 etwas mehr als ein Zwanzigstel (1896 nur etwa ein Fünfunddreißigstel) auf die Einkommensgruppe von über 3 000 M.

Bei den Zensiten überhaupt hat sich von 1896 bis 1914, also in einem Zeitraume von 18 Jahren, der Anteil an der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter bereits verdoppelt; nahezu war dies auch bei denen mit über 3 000 M Einkommen der Fall. Demnach hat also, was nicht weiter auffallen kann, die Häufigkeit der Zensiten mit über 3 000 M Einkommen verhältnismäßig weniger schnell als der mit Einkommen von mehr als 900 bis 3 000 M zugenommen.

Von 1906 auf 1907 macht sich der Einfluß der Einkommensteuer-Novelle von 1906 durch ein besonders erhebliches Anwachsen der Zensitenschicht mit Einkommen von über 900 M geltend. —

In der nunmehr folgenden Übersicht werden die steuerlich selbständigen physischen Personen **vollständig** nach dem Ergebnis der jährlichen Einkommensteuer-Veranlagung gegliedert. Den wegen Einkommens von nicht mehr als 900 M Einkommensteuerfreien sind der Vollständigkeit halber die verhältnismäßig wenigen Personen zugezählt, die ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Einkommens aus staatsrechtlichen Gründen (als Exterritoriale und dergl.) von der Einkommensteuer befreit sind, sei es, daß die Steuerfreiheit auf mangelnder subjektiver oder objektiver Steuerpflicht (§ 3 bezw. § 5 des Einkommensteuergesetzes) beruht. Zu den Einkommensteuerfreien gehören auch die wegen Bezuges eines das Existenzminimum von 900 M übersteigenden Einkommens an sich Einkommensteuerpflichtigen, die nach den §§ 19 oder 20 (bis 1906 §§ 18 oder 19) des Einkommensteuergesetzes wegen gesetzlicher Unterhaltungspflicht gegenüber Familienangehörigen (früher wegen Vorhandenseins mehrerer Familienglieder unter 14 Jahren) oder wegen anderer außergewöhnlicher Belastung von der Steuer freigestellt worden sind. Hierunter ist auch die gleichfalls geringe Anzahl von Personen enthalten, bei denen zwar ein Einkommen von über 900 M zu vermuten, deren Veranlagung indes ausgesetzt war und die deshalb bei der betreffenden die Ergebnisse der allgemeinen Einkommensteuer-Veranlagung darstellenden Jahresstatistik nicht mitberücksichtigt werden konnten.

Die zur Einkommensteuer veranlagten Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter, die Zensiten, werden auf die fünf wichtigsten Einkommensgruppen der Veranlagung (über 900 bis 3 000, über 3 000 bis 9 500, über 9 500 bis 30 500, über 30 500 bis 100 000 und über 100 000 M) verteilt und sie wie die Einkommensteuerfreien einmal der Gesamtbevölkerung und sodann der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter gegenübergestellt.

Von der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter waren

| A. einkommensteuerfrei | im Steuer-jahre | über-haupt | in Hundertteilen der Gesamt-bevölkerung | in Hundertteilen der Gesamtheit der Haus-haltungs-vorstände und Einzel-wirtschafter |
|---|---|---|---|---|
| a) wegen Einkommens bis zu 900 M . . . . . . . . | 1896 | 8 613 994 | 27,48 | 75,08 |
| | 1900 | 8 805 121 | 26,31 | 70,74 |
| | 1905 | 8 842 215 | 24,38 | 65,17 |
| | 1910 | 8 199 181 | 20,95 | 54,49 |
| | 1914 | 7 986 634 | 19,37 | 49,13 |
| | 1916 | 7 847 210 | 19,11 | 49,31 |

| Noch: A. einkommensteuerfrei | im Steuer-jahre | über-haupt | in Hundertteilen der Gesamt-bevölkerung | in Hundertteilen der Gesamtheit der Haushaltungs-vorstände und Einzel-wirtschafter |
|---|---|---|---|---|
| b) nach §§ 19 oder 20 (bis 1906 §§ 18 oder 19) des Gesetzes freigestellt[1] | 1896 | 206 909 | 0,66 | 1,80 |
| | 1900 | 265 721 | 0,79 | 2,13 |
| | 1905 | 334 327 | 0,92 | 2,46 |
| | 1910 | 607 615 | 1,55 | 4,04 |
| | 1914 | 583 784 | 1,42 | 3,59 |
| | 1916 | 558 884 | 1,36 | 3,51 |
| **zusammen A** | 1896 | **8 820 903** | **28,14** | **76,98** |
| | 1900 | **9 070 842** | **27,10** | **72,87** |
| | 1905 | **9 176 542** | **25,30** | **67,64** |
| | 1910 | **8 806 796** | **22,50** | **58,52** |
| | 1914 | **8 570 418** | **20,79** | **52,73** |
| | 1916 | **8 406 094** | **20,48** | **52,82** |
| **B. zur Einkommensteuer veranlagt mit Einkommen von . . . M** | | | | |
| über 900 bis 3 000[2] | 1896 | 2 321 424 | 7,41 | 20,23 |
| | 1900 | 2 963 213 | 8,85 | 23,80 |
| | 1905 | 3 889 171 | 10,72 | 28,67 |
| | 1910 | 5 537 741 | 14,15 | 36,80 |
| | 1914 | 6 795 861 | 16,48 | 41,81 |
| | 1916 | 6 666 601 | 16,24 | 41,89 |
| über 3 000 bis 9 500[2] | 1896 | 272 819 | 0,87 | 2,38 |
| | 1900 | 337 806 | 1,01 | 2,71 |
| | 1905 | 413 261 | 1,14 | 3,05 |
| | 1910 | 591 334 | 1,51 | 3,93 |
| | 1914 | 741 559 | 1,80 | 4,56 |
| | 1916 | 693 798 | 1,69 | 4,36 |
| über 9 500 bis 30 500[2] | 1896 | 47 308 | 0,151 | 0,412 |
| | 1900 | 60 840 | 0,182 | 0,489 |
| | 1905 | 70 943 | 0,196 | 0,523 |
| | 1910 | 89 991 | 0,230 | 0,598 |
| | 1914 | 116 876 | 0,283 | 0,719 |
| | 1916 | 114 843 | 0,280 | 0,722 |
| über 30 500 bis 100 000[2] | 1896 | 9 265 | 0,030 | 0,081 |
| | 1900 | 12 580 | 0,038 | 0,101 |
| | 1905 | 14 374 | 0,040 | 0,106 |
| | 1910 | 18 535 | 0,047 | 0,123 |
| | 1914 | 24 551 | 0,060 | 0,151 |
| | 1916 | 26 602 | 0,065 | 0,167 |
| über 100 000[2] | 1896 | 1 699 | 0,005 | 0,015 |
| | 1900 | 2 652 | 0,008 | 0,021 |
| | 1905 | 2 859 | 0,008 | 0,021 |
| | 1910 | 3 893 | 0,010 | 0,026 |
| | 1914 | 5 215 | 0,013 | 0,032 |
| | 1916 | 6 685 | 0,016 | 0,042 |
| **zusammen B** | 1896 | **2 652 515** | **8,46** | **23,12** |
| | 1900 | **3 377 091** | **10,09** | **27,13** |
| | 1905 | **4 390 608** | **12,11** | **32,36** |
| | 1910 | **6 241 494** | **15,94** | **41,48** |
| | 1914 | **7 684 062** | **18,64** | **47,27** |
| | 1916 | **7 508 529** | **18,29** | **47,18** |
| **zusammen A und B** | 1896 | **11 473 418** | **36,60** | **100** |
| | 1900 | **12 447 933** | **37,19** | **100** |
| | 1905 | **13 567 150** | **37,41** | **100** |
| | 1910 | **15 048 290** | **38,44** | **100** |
| | 1914 | **16 254 480** | **39,43** | **100** |
| | 1916 | **15 914 623** | **38,77** | **100.** |

[1]) Für 1892 betrug die Zahl der gemäß §§ 18 oder 19 des Gesetzes Freigestellten 158 996 = 0,53 v. H. der Gesamtbevölkerung. — [2]) Im Jahre 1892 wurden zur Einkommensteuer veranlagt in der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 M 2 118 969 = 7,09 v. H., in der von über 3 000 bis 9 500 M 260 105 = 0,87 v. H., von über 9 500 bis 30 500 M 46 092 = 0,15 v. H., von 30 500 bis 100 000 M 9 034 = 0,03 v. H., von über 100 000 M 1 658 = 0,006 v. H. der Gesamtbevölkerung. Die übrigen Angaben dieser Übersicht fehlen für 1892.

Hiernach hat im Zeitraume 1896-1916 die Gesamtzahl der unter A. aufgeführten einkommensteuerfreien Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter sowohl überhaupt wie im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung und zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter abgenommen: im einzelnen zeigt sich jedoch, daß dieser Rückgang nur auf die Personen entfällt, deren Einkommen den Betrag von 900 M nicht überschreitet, während bei den auf Grund der §§ 19 oder 20 (bis 1906 §§ 18 oder 19) des Einkommensteuergesetzes ungeachtet eines Einkommens von steuerpflichtiger Höhe wegen gesetzlicher Unterhaltungspflicht (§§ 1 601 – 1 615 B.G.B., früher wegen Kinderzahl) oder wegen wesentlich beeinträchtigter wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit Freigestellten eine beträchtliche Steigerung der Grundzahl wie der Verhältnisziffern vorliegt, die sich zum Teil schon durch die nach 1906 erfolgte Erweiterung des Kinderprivilegs hinlänglich erklärt, indes etwa seit 1912 infolge des neuerdings in beträchtlichem Umfange eingetretenen Geburtenrückganges einen Rückschlag erfahren hat[1]).

Was die unter B. der Übersicht aufgeführten Einkommensgruppen anlangt, so ist ihnen allen für die Berichtszeit eine kräftige Aufwärtsbewegung der Zensitenhäufigkeit gemeinsam. Am bedeutendsten war sie bei der die geringsten Grundzahlen aufweisenden nach oben unbegrenzten höchsten Gruppe der Einkommen von über 100 000 M, deren Zensitenzahl sich von 1896 bis 1916 bei einer Zunahme um 293 % nahezu vervierfacht, im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung schon etwas mehr als verdreifacht, zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter fast verdreifacht hat. Die zweitgrößte Steigerung der Zensitenzahl findet sich von 1896 bis 1916 bei der annähernd neun Zehntel aller Zensiten umfassenden untersten Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 M: sie betrug 187,18 %, die Zahl der Zensiten mit über 900 bis 3 000 M Einkommen hat sich also überhaupt nicht ganz verdreifacht, anderseits im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung und Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter mehr als verdoppelt. Es folgt in geringfügigem Abstande die zweithöchste Einkommensgruppe von über 30 500 bis 100 000 M mit einer Zensitenzunahme von 187,12 %: auch hier ist im Zeitraume 1896-1916 bei den Verhältnisziffern noch eine Verdoppelung eingetreten, während dies bei den übrigen beiden Einkommensgruppen von über 3 000 bis 9 500 M mit 154 % und von über 9 500 bis 30 500 M mit 143 % nur noch bezüglich der Grundzahl, aber nicht mehr ganz hinsichtlich des ziffermäßigen Anteils der Einkommensbezieher an der Gesamtbevölkerung wie Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter der Fall war.

Ein bemerkenswerter Unterschied zwischen den Einkommensgruppen von über 900 bis 30 500 M und denen von mehr als 30 500 M ergibt sich insofern, als bei ersteren die Zensitenzahl des letzten Berichtsjahrs 1916 hinter der des Jahres 1914 (Friedensstand) zurückbleibt, bei letzteren dagegen erheblich darüber hinausgeht; man wird wohl kaum in der Annahme fehlgehen, daß in dieser Vermehrung der Zahl der höchsten Einkommen die starke Erhöhung zahlreicher Einkommen infolge von Kriegsgewinnen ihren Ausdruck findet. Daß auch in der weitaus am stärksten — schon seit 1913 mit etwas über zwei Fünfteln aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter — besetzten Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 M der Anteil an der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter im Jahre 1916 etwas höher war als im Jahre 1914, ist lediglich darauf zurückzuführen, daß von 1914 auf 1916 die Haushaltungsvorstände und Einzel-

[1]) Vergl. Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts, Jahrgang 1914 S. 353.

wirtschafter sich im ganzen verhältnismäßig mehr (um 2,1 %) vermindert haben als die Zensiten der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 M (um 1,9 %).

Gleichviel aber, ob man die Zensiten zur Gesamtbevölkerung oder zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände in Beziehung setzt, in den Einkommensgruppen von über 9 500 M erscheint ihre Häufigkeit überall gering: selbst in der von über 3 000 bis 9 500 M, also etwa bei dem oberen Mittelstande, war sie nur im Verhältnis zur Gesamtzahl der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter mit etwas über einem Fünfundzwanzigstel dieser in letzter Zeit einigermaßen beträchtlich, während die Bezieher eines solchen Einkommens auch im Höchststandsjahre 1914 noch nicht den fünfzigsten, also nur einen verhältnismäßig kleinen Teil der Gesamtbevölkerung ausmachten. Naturgemäß am meisten tritt trotz der erwähnten sehr erheblichen Steigerung der Grundzahl wie der Verhältnisziffern die Häufigkeit der Bezieher eines Einkommens von über 100 000 M zurück, so daß insoweit von einer sozial schädlichen plutokratischen Einkommensverteilung nicht die Rede sein kann.

Die gemäß §§ 19 oder 20 (bis 1906 §§ 18 oder 19) des Einkommensteuergesetzes Freigestellten gehören — lediglich nach der Höhe ihres **Einkommens** betrachtet — tatsächlich ausschließlich der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 M an, was ohnehin schon durch die Erwägung verständlich wird, daß eine Person mit steuerpflichtigem Einkommen von über 3 000 M, um gemäß § 19 (früher § 18) des Gesetzes freigestellt werden zu können, mindestens 21 Kinder oder andere Familienangehörige haben müßte, denen sie auf Grund gesetzlicher Verpflichtung Unterhalt gewährt. Zählt man demgemäß die nach §§ 19 oder 20 (früher §§ 18 oder 19) des Gesetzes Freigestellten den Zensiten mit Einkommen von über 900 bis 3 000 M hinzu, so ergibt sich für die Besetzung der Haupteinkommensabstufungen folgendes Bild der Verteilung der Einkommensbezieher:

Von den Haushaltungsvorständen und Einzelwirtschaftern hatten ein Einkommen von ... M

| im Steuerjahre | bis 900 | | | über 900 bis 3 000[1]) | | | über 3 000[1]) | | | über 900 zusammen[1]) | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überhaupt | vom Hundert der Gesamtbevölkerung | vom Hundert aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | überhaupt | vom Hundert der Gesamtbevölkerung | vom Hundert aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | überhaupt | vom Hundert der Gesamtbevölkerung | vom Hundert aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | überhaupt | vom Hundert der Gesamtbevölkerung | vom Hundert aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter |
| 1896 .... | 8 613 994 | 27,5 | 75,1 | 2 528 333 | 8,1 | 22,0 | 331 091 | 1,1 | 2,9 | 2 859 424 | 9,1 | 24,9 |
| 1900 .... | 8 805 121 | 26,3 | 70,7 | 3 228 934 | 9,6 | 25,9 | 413 878 | 1,2 | 3.3 | 3 642 812 | 10,9 | 29.3 |
| 1905 .... | 8 842 215 | 24,4 | 65,2 | 4 223 498 | 11,6 | 31,1 | 501 437 | 1,4 | 3,7 | 4 724 935 | 13,0 | 34,8 |
| 1906 .... | 8 835 266 | 24,0 | 63,8 | 4 486 468 | 12,2 | 32,4 | 526 475 | 1,4 | 3,8 | 5 012 943 | 13,6 | 36,2 |
| 1907 .... | 8 466 477 | 22,6 | 59,6 | 5 177 529 | 13,8 | 36,5 | 559 491 | 1,5 | 3,9 | 5 737 020 | 15.3 | 40,4 |
| 1908 .... | 8 330 352 | 21,9 | 57,2 | 5 637 764 | 14.8 | 38,7 | 592 651 | 1,6 | 4,1 | 6 230 415 | 16,4 | 42,8 |
| 1909 .... | 8 302 267 | 21,5 | 56,2 | 5 847 526 | 15,1 | 39,6 | 621 566 | 1,6 | 4,2 | 6 469 092 | 16,8 | 43,8 |
| 1910 .... | 8 199 181 | 20,9 | 54,5 | 6 145 356 | 15,7 | 40,8 | 703 753 | 1,8 | 4,7 | 6 849 109 | 17,5 | 45,5 |
| 1911 .... | 8 251 707 | 20,7 | 53,4 | 6 446 322 | 16,2 | 41,7 | 745 598 | 1,9 | 4,8 | 7 191 920 | 18,1 | 46,6 |
| 1912 .... | 8 158 925 | 20,3 | 52,0 | 6 757 812 | 16,8 | 43,0 | 783 876 | 1,9 | 5,0 | 7 541 688 | 18,7 | 48,0 |
| 1913 .... | 8 086 473 | 19,8 | 50,5 | 7 101 566 | 17,4 | 44,3 | 829 009 | 2,0 | 5,2 | 7 930 575 | 19,5 | 49,5 |
| 1914 .... | 7 986 634 | 19,4 | 49,1 | 7 379 645 | 17,9 | 45,4 | 888 201 | 2,2 | 5,5 | 8 267 846 | 20,1 | 50,9 |
| 1915 .... | 7 868 599 | 19,2 | 49,7 | 7 158 313 | 17,4 | 45,2 | 805 571 | 2,0 | 5,1 | 7 963 884 | 19,4 | 50,3 |
| 1916 .... | 7 847 210 | 19,1 | 49,3 | 7 225 485 | 17,6 | 45,4 | 841 928 | 2,1 | 5,3 | 8 067 413 | 19,7 | 50,7. |

[1]) Im Jahre 1892 hatten ein Einkommen von über 900 bis 3 000 M 2 277 965 = 7,6 v. H., über 3 000 M 316 889 = 1,1 v. H., über 900 M zusammen 2 594 854 = 8,7 v. H. der Gesamtbevölkerung; im übrigen fehlen die Angaben dieser Übersicht für 1892.

Sowohl am Hundert der Gesamtbevölkerung wie der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter gemessen, hat sich somit in der Berichtszeit die Schicht der Bezieher eines Einkommens von über 900 M verdoppelt. Seit 1914 ist mit rund einem Fünftel (gegen ein Elftel im Jahre 1896) der Anteil der Bezieher eines Einkommens von über 900 M an der Gesamtbevölkerung größer als der der Personen mit Einkommen bis zu 900 M und bilden jene bereits die Mehrheit aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter (1896 noch erst rund ein Viertel). Absolut hat sich in den Jahren 1896 bis 1916 die Zahl der Personen mit einem das Existenzminimum überschreitenden Einkommen nahezu verdreifacht, dagegen die mit einem darunter bleibenden Einkommen kaum um ein Elftel vermindert. Letztere scheinbar ungünstige Erscheinung ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß in zunehmendem Maße haushaltungsangehörige junge Leute, nachdem sie ein nennenswertes, aber immerhin kleines eigenes, der Verfügung des Haushaltungsvorstandes nicht unterliegendes Einkommen erlangt haben, damit steuerlich aus der elterlichen Haushaltung ausscheiden und durch ihre große Häufigkeit ein starkes Sinken, mitunter sogar — wie von 1910 auf 1911 — überhaupt den Rückgang der absoluten Zahl der selbständigen Einkommensteuerfreien verhindern, auch wenn diese im übrigen in erheblichem Umfange in höhere Einkommensstufen aufsteigen. Außerdem wird gerade neuerdings die Zahl der Personen mit Einkommen bis zu 900 M auch dadurch beeinflußt, daß sich darin viele dem Heere oder der Marine angehörende Personen befinden, deren Einkommen zwar im ganzen den Betrag von 900 M übersteigt, indes, soweit es Militäreinkommen betrifft, gemäß § 5 Ziffer 5 des Einkommensteuergesetzes von der Besteuerung ausgeschlossen ist.

Immerhin bleibt als erfreuliches Ergebnis der Gesamtbewegung im Zeitraume 1896-1916 bestehen ein **beträchtlicher Rückgang des Bevölkerungsteils mit Einkommen bis zu 900 M**, anderseits ein **starkes Ansteigen desjenigen mit über 900 M Einkommen**.

Der Anteil der Bezieher eines Einkommens von über 900 bis 3 000 M an der Gesamtbevölkerung hatte sich bereits im Jahre 1911, an der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter im Jahre 1913 verdoppelt; er ist in der Berichtszeit wesentlich stärker gestiegen als der der Personen mit Einkommen von über 3 000 M insgesamt. In die Gruppe der mittleren Einkommen von über 900 bis 3 000 M, auf die bald die Hälfte aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter entfällt, muß demnach im Zeitraume 1896-1916 ein recht erhebliches Aufsteigen von unten her erfolgt sein.

Der Krieg ist natürlich bei den in obiger Zusammenstellung aufgeführten Haupteinkommensgruppen nicht ohne Einwirkung geblieben; diese zeigt sich indes mehr bei den Grundzahlen als bei den 1915 und 1916 nur von geringfügigen Verschiebungen betroffenen Verhältnisziffern.

Gruppiert man auch noch die in unserer Übersicht aufgeführten physischen Personen mit einem Einkommen von über 100 000 ℳ nach ihren hauptsächlichsten Einkommensabstufungen, so entfielen

| auf die Einkommensgruppe von . . . ℳ | im Steuerjahre | Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter überhaupt | aufs Hunderttausend der Gesamtbevölkerung | aufs Hunderttausend aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter |
|---|---|---|---|---|
| über 100 000 bis 500 000 | 1892 | 1 555 | 5,20 | . |
| | 1896 | 1 596 | 5,09 | 13,91 |
| | 1914 | 4 869 | 11,81 | 29,95 |
| | 1915 | 4 630 | 11,28 | 29,21 |
| | 1916 | 6 195 | 15,09 | 38,93 |
| über 500 000 bis 1 000 000 | 1892 | 72 | 0,24 | . |
| | 1896 | 76 | 0,24 | 0,66 |
| | 1914 | 255 | 0,62 | 1,57 |
| | 1915 | 263 | 0,64 | 1,66 |
| | 1916 | 356 | 0,87 | 2,24 |
| über 1 000 000 . . . . . . . | 1892 | 31 | 0,10 | . |
| | 1896 | 27 | 0,09 | 0,24 |
| | 1914 | 91 | 0,22 | 0,56 |
| | 1915 | 83 | 0,20 | 0,52 |
| | 1916 | 134 | 0,33 | 0,84. |

Weitaus der größte Teil der Zensiten mit Einkommen von über 100 000 ℳ entfiel hiernach auf die unterste Gruppe bis zu $^1/_2$ Million ℳ Einkommen, deren Zensitenzahl sich von 1892 bis 1916 überhaupt nicht ganz vervierfacht, im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung und (seit 1896) zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter annähernd verdreifacht hat. Auch die Grundzahlen wie Verhältnisziffern der Personen mit Einkommen von über $^1/_2$ Million ℳ sind in der Berichtszeit um ein Mehrfaches, und zwar noch stärker als die der Bezieher eines Einkommens von über 100 000 bis 500 000 ℳ, gestiegen.

Am günstigsten war in der gesamten Berichtszeit die Entwickelung bei den Einkommen von über $^1/_2$ bis 1 Million ℳ, die sich auch — abweichend von den beiden anderen Gruppen — im Kriegsjahre 1915, offenbar besonders infolge Abflusses von Zensiten aus der Einkommensgruppe von über 1 Million ℳ vermehrt haben. Betrachtet man aber die Bewegung von 1914 (Friedensstand) bis 1916, so zeigt sich, daß während des Krieges die Zunahme verhältnismäßig am stärksten bei den Einkommen von über 1 Million ℳ war, deren Zahl in dieser Zeit um 47,3 %, dagegen die der Zensiten mit über $^1/_2$ bis 1 Million ℳ Einkommen um 39,6 % und der mit über 100 000 bis $^1/_2$ Million ℳ um 27,2 % gestiegen ist. Diese Ziffern lassen einen Rückschluß auf die gewaltigen Kriegsgewinne zu, die den kapitalkräftigsten physischen Zensiten zugefallen sind.

Insbesondere die Personen mit Millionen-Einkommen bilden aber selbst im letzten Berichtsjahre mit etwas über 3 auf je eine Million der Gesamtbevölkerung bezw. mit etwas mehr als 8 auf je eine Million aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter nur einen ganz geringfügigen Bruchteil.

Im vorstehenden sind die zur Einkommensteuer veranlagten Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter auch einkommensgruppenweise stets im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung und zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter betrachtet worden. Es wird schließlich von Interesse sein, auch kennen zu lernen, in welchem Verhältnisse sich die Zensiten unter sich auf die einzelnen Einkommensgruppen verteilen.

| im Steuerjahre | Vom Tausend aller physischen Zensiten entfielen auf die Einkommensgruppe von . . . . ℳ: über 900 bis 3 000 | über 3 000 bis 9 500 | über 9 500 bis 30 500 | über 30 500 bis 100 000 | über 100 000 bis 500 000 | über 500 000 bis 1 000 000 | über 1 000 000 | über 900 zus. | insbesondere über 3 000 zus. | insbesondere über 100 000 zus. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1892 | 870 | 106,8 | 18,9 | 3,71 | 0,64 | 0,030 | 0,013 | 1 000 | 130 | 0,65 |
| 1896 | 875 | 102,9 | 17,8 | 3,49 | 0,60 | 0,029 | 0,010 | 1 000 | 125 | 0,64 |
| 1900 | 877 | 100,0 | 18,0 | 3,73 | 0,73 | 0,034 | 0,017 | 1 000 | 123 | 0,79 |
| 1905 | 886 | 94,1 | 16,2 | 3,27 | 0,61 | 0,023 | 0,013 | 1 000 | 114 | 0,65 |
| 1906 | 887 | 92,6 | 16,0 | 3,37 | 0,64 | 0,029 | 0,013 | 1 000 | 113 | 0,68 |
| 1907 | 896 | 85,3 | 14,8 | 3,18 | 0,62 | 0,029 | 0,013 | 1 000 | 104 | 0,66 |
| 1908 | 899 | 83,0 | 14,2 | 3,06 | 0,60 | 0,032 | 0,013 | 1 000 | 101 | 0,65 |
| 1909 | 898 | 84,4 | 14,0 | 2,95 | 0,58 | 0,032 | 0,013 | 1 000 | 102 | 0,63 |
| 1910 | 887 | 94,7 | 14,4 | 2,97 | 0,58 | 0,032 | 0,012 | 1 000 | 113 | 0,62 |
| 1911 | 886 | 95,8 | 14,4 | 2,97 | 0,59 | 0,033 | 0,012 | 1 000 | 114 | 0,63 |
| 1912 | 887 | 95,4 | 14,4 | 3,04 | 0,60 | 0,034 | 0,013 | 1 000 | 113 | 0,65 |
| 1913 | 887 | 95,3 | 14,3 | 3,04 | 0,60 | 0,033 | 0,012 | 1 000 | 113 | 0,65 |
| 1914 | 884 | 96,5 | 15,2 | 3,20 | 0,63 | 0,033 | 0,012 | 1 000 | 116 | 0,65 |
| 1915 | 890 | 91,8 | 14,7 | 3,15 | 0,63 | 0,036 | 0,011 | 1 000 | 110 | 0,65 |
| 1916 | 888 | 92,4 | 15,3 | 3,54 | 0,83 | 0,047 | 0,018 | 1 000 | 112 | 0,89. |

Nahezu neun Zehntel aller Zensiten gehörten also in allen Vergleichsjahren der untersten Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 ℳ an. Den Höchststand erreichte die Besetzung dieser Gruppe mit ziemlich genau neun Zehnteln der Zensitengesamtzahl im Jahre 1908, ohne indes später wesentlich herabzugehen. Den ganz überwiegenden Teil der Zensiten mit über 3 000 ℳ Einkommen, auf die zu Beginn der Berichtszeit etwas über ein Achtel, im Tiefstandsjahre 1908 rund ein Zehntel und am Schlusse der Berichtszeit etwa ein Neuntel der Zensitengesamtzahl entfielen, bilden die mit Einkommen von über 3 000 bis 9 500 ℳ Einkommen; sie machten in den ersten Berichtsjahren etwas über ein Zehntel, in den Jahren 1907 bis 1909 rund ein Zwölftel und in den letzten Jahren wenig mehr als ein Elftel aller Zensiten aus. Bei den folgenden Einkommensgruppen tritt die Zensitenhäufigkeit sehr stark zurück; schon in der von über 9 500 bis 30 500 ℳ finden wir nur etwa noch ein Fünfzigstel bis ein Siebzigstel aller Zensiten.

Betrachtet man die Gesamtbewegung der Zensiten unter sich, so ergibt sich, daß von 1892 bis 1916 der ziffermäßige Anteil der Zensiten mit Einkommen von über 900 bis 3 000 ℳ und von über 100 000 ℳ überhaupt zu-, der mit über 3 000 bis 100 000 ℳ Einkommen dagegen abgenommen hat; allerdings tritt bei der Einkommensgruppe von über 100 000 ℳ zusammen wie insbesondere von über 100 000 bis 500 000 und über 1 000 000 ℳ jene Steigerung erst im letzten Berichtsjahre 1916, also unter dem Einflusse des Krieges, hervor; auch bei den Einkommen von über 30 500 bis 100 000 ℳ ist die Verhältnisziffer von 1915 auf 1916 beträchtlich in die Höhe gegangen, steht aber gleichwohl noch wesentlich hinter der der Vergleichsjahre 1892 und 1900 zurück.

Ganz allgemein hat sich von 1915 auf 1916 das Anteilsverhältnis der Zensiten aller Gruppen von mehr als 3 000 ℳ Einkommen auf Kosten der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 ℳ gehoben, während es von 1914 (Friedensstand) auf 1915 in den Gruppen von über 3 000 bis 100 000 ℳ Einkommen, außerdem in der höchsten von über 1 000 000 ℳ gesunken und nur in der von über 900 bis 3 000 ℳ und der von über 500 000 bis 1 000 000 ℳ gestiegen, in der von über 100 000 bis 500 000 ℳ wie auch in der von über 100 000 ℳ überhaupt aber unverändert geblieben ist.

Die Gesamtentwickelung während des Krieges läßt sich dahin zusammenfassen, daß im letzten Jahre 1916 gegenüber dem letzten Friedensjahre 1914 allein in der Einkommensgruppe von über 3 000 bis 9 500 ℳ eine Verminderung des Zensitenanteils von 96,5 auf 92,4 und damit zugleich in der von über 3 000 ℳ zusammen von 116 auf 112, in allen übrigen Gruppen dagegen eine Steigerung eingetreten ist. Unzweifelhaft hat in der Kriegszeit gerade aus der den oberen Mittelstand umfassenden Einkommensgruppe von über 3 000 bis 9 500 ℳ ein sehr erheblicher Aufstieg in die höheren Einkommensabstufungen stattgefunden.

Die nunmehr folgende Übersicht zeigt, wie sich die physischen Zensiten auf die Regierungsbezirke verteilen.

Es wurden physische Zensiten (Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter) zur Einkommensteuer veranlagt

| im Regierungsbezirke | mit einem Einkommen von . . . *M* | überhaupt | | | vom Hundert der Gesamtbevölkerung | | | vom Hundert aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1892 | 1914 | 1916 | 1892 | 1914 | 1916 | 1896[1]) | 1914 | 1916 |
| Königsberg[2]) . . | über 900 . . . | *49 439* | 93 013 | 91 243 | *4,29* | 10,23 | 9,95 | *12,77* | 26,41 | 27,14 |
| | über 3 000 . . | *7 287* | 15 687 | 15 411 | *0,63* | 1,73 | 1,68 | *1,93* | 4,45 | 4,58 |
| Gumbinnen[2]) . . | über 900 . . . | *29 322* | 44 354 | 38 058 | *3,82* | 7,44 | 7,00 | *12,56* | 21,59 | 22,34 |
| | über 3 000 . . | *3 455* | 6 970 | 5 984 | *0,45* | 1,17 | 1,10 | *1,47* | 3,39 | 3,51 |
| Allenstein . . . . | über 900 . . . | . | 35 317 | 32 813 | . | 6,67 | 6,54 | . | 22,82 | 22,96 |
| | über 3 000 . . | . | 5 066 | 4 893 | . | 0,96 | 0,98 | . | 3,27 | 3,42 |
| Danzig . . . . . . | über 900 . . . | 26 895 | 85 879 | 92 315 | 4,61 | 11,28 | 11,95 | 15,05 | 31,26 | 32,80 |
| | über 3 000 . . | 4 946 | 12 649 | 12 896 | 0,85 | 1,66 | 1,67 | 2,60 | 4,60 | 4,58 |
| Marienwerder . . | über 900 . . . | 31 746 | 68 672 | 67 380 | 3,82 | 7,15 | 7,07 | 13,62 | 24,09 | 24,57 |
| | über 3 000 . . | 3 946 | 10 529 | 10 337 | 0,48 | 1,10 | 1,08 | 1,73 | 3,69 | 3,77 |
| Stadtkreis Berlin | über 900 . . . | 298 774 | 681 918 | 648 576 | 18,92 | 33,90 | 33,54 | 37,16 | 57,78 | 57,69 |
| | über 3 000 . . | 43 846 | 65 654 | 55 286 | 2,78 | 3,26 | 2,86 | 4,80 | 5,56 | 4,92 |
| Potsdam . . . . . | über 900 . . . | 137 333 | 833 315 | 835 660 | 9,67 | 27,16 | 27,00 | 28,35 | 58,13 | 58,80 |
| | über 3 000 . . | 19 395 | 132 619 | 128 909 | 1,37 | 4,32 | 4,16 | 3,81 | 9,30 | 9,07 |
| Frankfurt . . . . | über 900 . . . | 69 911 | 167 474 | 160 800 | 6,18 | 13,78 | 13,61 | 17,60 | 34,92 | 35,96 |
| | über 3 000 . . | 8 174 | 17 985 | 17 460 | 0,72 | 1,48 | 1,48 | 1,92 | 3,75 | 3,90 |
| Stettin . . . . . . | über 900 . . . | 53 394 | 134 252 | 132 474 | 7,18 | 15,26 | 15,11 | 21,46 | 39,56 | 39,78 |
| | über 3 000 . . | 7 536 | 17 851 | 17 074 | 1,01 | 2,03 | 1,95 | 2,93 | 5,26 | 5,13 |
| Köslin . . . . . . | über 900 . . . | 24 681 | 57 723 | 59 264 | 4,46 | 9,42 | 9,90 | 16,28 | 30,88 | 33,00 |
| | über 3 000 . . | 3 007 | 7 745 | 7 960 | 0,54 | 1,26 | 1,33 | 1,85 | 4,14 | 4,43 |
| Stralsund . . . . | über 900 . . . | 12 576 | 26 816 | 25 657 | 6,13 | 12,19 | 12,01 | 17,06 | 29,75 | 29,75 |
| | über 3 000 . . | 2 031 | 3 929 | 3 815 | 0,99 | 1,79 | 1,79 | 2,46 | 4,36 | 4,42 |
| Posen . . . . . . | über 900 . . . | 44 519 | 109 415 | 104 754 | 3,94 | 8,07 | 7,84 | 12,60 | 25,89 | 26,10 |
| | über 3 000 . . | 5 607 | 17 293 | 16 416 | 0,50 | 1,28 | 1,23 | 1,53 | 4,09 | 4,09 |
| Bromberg . . . . | über 900 . . . | 27 211 | 63 709 | 63 704 | 4,46 | 8,32 | 8,65 | 15,59 | 27,55 | 29,12 |
| | über 3 000 . . | 3 699 | 10 227 | 10 018 | 0,61 | 1,34 | 1,36 | 1,95 | 4,42 | 4,58 |
| Breslau . . . . . . | über 900 . . . | 93 975 | 274 238 | 257 023 | 5,55 | 14,93 | 14,44 | 14,97 | 34,97 | 34,74 |
| | über 3 000 . . | 16 098 | 40 128 | 36 295 | 1,00 | 2,18 | 2,04 | 2,50 | 5,12 | 4,91 |
| Liegnitz . . . . . | über 900 . . . | 62 378 | 154 692 | 146 477 | 6,01 | 13,27 | 12,78 | 15,80 | 32,22 | 31,19 |
| | über 3 000 . . | 8 267 | 19 517 | 18 181 | 0,80 | 1,67 | 1,59 | 2,08 | 4,06 | 3,87 |
| Oppeln . . . . . . | über 900 . . . | 77 777 | 239 247 | 252 371 | 4,87 | 10,54 | 11,12 | 14,00 | 31,74 | 33,93 |
| | über 3 000 . . | 8 423 | 23 779 | 22 509 | 0,53 | 1,05 | 0,99 | 1,67 | 3,15 | 3,03 |
| Magdeburg . . . . | über 900 . . . | 98 164 | 239 836 | 235 359 | 9,16 | 19,37 | 19,36 | 24,84 | 46,69 | 46,66 |
| | über 3 000 . . | 15 236 | 29 700 | 29 462 | 1,42 | 2,40 | 2,42 | 3,51 | 5,78 | 5,77 |
| Merseburg . . . . | über 900 . . . | 83 913 | 233 959 | 227 258 | 7,76 | 18,01 | 17,67 | 22,25 | 46,79 | 46,96 |
| | über 3 000 . . | 12 324 | 25 503 | 24 538 | 1,14 | 1,96 | 1,91 | 3,02 | 5,10 | 5,07 |
| Erfurt . . . . . . | über 900 . . . | 33 099 | 88 889 | 91 069 | 7,46 | 16,29 | 16,75 | 23,25 | 42,32 | 43,05 |
| | über 3 000 . . | 4 928 | 11 523 | 12 053 | 1,11 | 2,11 | 2,22 | 3,26 | 5,49 | 5,70 |
| Schleswig . . . . | über 900 . . . | 113 759 | 342 910 | 327 267 | 9,47 | 20,55 | 19,68 | 25,09 | 48,54 | 47,11 |
| | über 3 000 . . | 15 368 | 41 406 | 41 061 | 1,28 | 2,48 | 2,47 | 3,07 | 5,86 | 5,90 |
| Hannover . . . . | über 900 . . . | 49 705 | 171 136 | 171 577 | 9,64 | 22,21 | 22,24 | 26,77 | 52,18 | 51,49 |
| | über 3 000 . . | 7 685 | 22 785 | 20 835 | 1,49 | 2,96 | 2,70 | 4,06 | 6,96 | 6,25 |
| Hildesheim . . . . | über 900 . . . | 33 865 | 95 641 | 91 589 | 7,21 | 17,20 | 16,85 | 21,21 | 44,67 | 44,93 |
| | über 3 000 . . | 5 274 | 12 567 | 12 336 | 1,12 | 2,26 | 2,27 | 3,12 | 5,87 | 6,05 |
| Lüneburg . . . . | über 900 . . . | 30 229 | 110 905 | 100 469 | 7,29 | 19,84 | 18,47 | 23,38 | 49,03 | 47,35 |
| | über 3 000 . . | 3 103 | 11 713 | 10 699 | 0,75 | 2,10 | 1,97 | 2,06 | 5,18 | 5,04 |
| Stade . . . . . . . | über 900 . . . | 27 314 | 81 204 | 72 843 | 8,16 | 18,38 | 16,84 | 23,70 | 48,83 | 47,52 |
| | über 3 000 . . | 2 822 | 8 034 | 7 587 | 0,84 | 1,82 | 1,75 | 2,30 | 4,83 | 4,95 |
| Osnabrück . . . . | über 900 . . . | 19 048 | 53 280 | 47 695 | 6,42 | 13,61 | 12,26 | 19,35 | 40,35 | 37,65 |
| | über 3 000 . . | 2 134 | 5 583 | 5 299 | 0,72 | 1,43 | 1,36 | 2,13 | 4,23 | 4,18 |
| Aurich . . . . . . | über 900 . . . | 16 073 | 38 113 | 37 027 | 7,28 | 13,43 | 13,24 | 23,00 | 36,64 | 37,10 |
| | über 3 000 . . | 2 739 | 6 890 | 7 347 | 1,24 | 2,43 | 2,63 | 3,98 | 6,62 | 7,36 |
| Münster . . . . . | über 900 . . . | 46 248 | 225 689 | 222 079 | 8,57 | 19,98 | 18,86 | 25,29 | 57,03 | 57,52 |
| | über 3 000 . . | 4 709 | 16 541 | 16 348 | 0,87 | 1,46 | 1,39 | 2,72 | 4,18 | 4,23 |
| Minden . . . . . . | über 900 . . . | 39 542 | 116 488 | 113 545 | 7,17 | 15,27 | 14,62 | 22,91 | 41,64 | 41,29 |
| | über 3 000 . . | 4 675 | 12 297 | 12 251 | 0,85 | 1,61 | 1,58 | 2,53 | 4,40 | 4,45 |
| Arnsberg . . . . . | über 900 . . . | 199 130 | 650 446 | 623 170 | 14,47 | 25,18 | 24,26 | 36,75 | 66,88 | 66,87 |
| | über 3 000 . . | 12 564 | 42 757 | 39 824 | 0,91 | 1,66 | 1,55 | 2,46 | 4,40 | 4,27 |
| Cassel . . . . . . | über 900 . . . | 57 424 | 156 373 | 156 596 | 6,96 | 15,21 | 15,09 | 21,79 | 40,39 | 39,59 |
| | über 3 000 . . | 8 092 | 21 228 | 20 574 | 0,98 | 2,06 | 1,98 | 3,02 | 5,48 | 5,20 |
| Wiesbaden . . . . | über 900 . . . | 79 405 | 296 405 | 278 994 | 9,33 | 23,24 | 21,80 | 24,86 | 56,13 | 53,67 |
| | über 3 000 . . | 16 790 | 44 129 | 38 027 | 1,97 | 3,46 | 2,97 | 4,54 | 8,36 | 7,32 |
| Coblenz . . . . . | über 900 . . . | 52 546 | 123 332 | 123 776 | 8,27 | 16,08 | 16,18 | 24,13 | 44,91 | 45,72 |
| | über 3 000 . . | 5 192 | 13 052 | 13 403 | 0,82 | 1,70 | 1,75 | 2,37 | 4,75 | 4,95 |
| Düsseldorf . . . . | über 900 . . . | 224 251 | 958 064 | 932 309 | 11,24 | 26,28 | 25,27 | 30,43 | 65,84 | 63,00 |
| | über 3 000 . . | 25 004 | 86 453 | 81 356 | 1,25 | 2,37 | 2,20 | 3,50 | 5,94 | 5,50 |
| Cöln . . . . . . . . | über 900 . . . | 84 056 | 312 101 | 334 433 | 10,00 | 23,76 | 23,64 | 26,50 | 56,67 | 55,00 |
| | über 3 000 . . | 12 995 | 38 288 | 37 692 | 1,55 | 2,91 | 2,66 | 3,70 | 6,95 | 6,20 |
| Trier . . . . . . . . | über 900 . . . | 66 366 | 176 031 | 173 599 | 9,22 | 17,07 | 16,71 | 30,20 | 50,38 | 50,59 |
| | über 3 000 . . | 4 334 | 14 167 | 13 628 | 0,60 | 1,37 | 1,31 | 1,99 | 4,05 | 3,97 |
| Aachen . . . . . . | über 900 . . . | 41 790 | 133 192 | 129 871 | 7,39 | 18,75 | 18,30 | 19,93 | 46,62 | 47,19 |
| | über 3 000 . . | 5 204 | 14 654 | 12 953 | 0,92 | 2,06 | 1,83 | 2,57 | 5,13 | 4,71 |
| Sigmaringen[3]) . . | über 900 . . . | — | 10 034 | 9 435 | — | 13,89 | 13,38 | — | 35,34 | 34,95 |
| | über 3 000 . . | — | 1 303 | 1 211 | — | 1,80 | 1,72 | — | 4,59 | 4,49 |
| **im Staate . . .** | über 900 . . . | **2 435 858** | **7 684 062** | **7 508 529** | **8,15** | **18,64** | **18,29** | **23,12** | **47,27** | **47,18** |
| | über 3 000 . . | **316 889** | **888 201** | **841 928** | **1,06** | **2,15** | **2,05** | **2,89** | **5,46** | **5,29.** |

[1]) Infolge Fehlens der Gesamtzahl der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter für 1892 sind die Verhältnisziffern für 1896 eingesetzt worden. — [2]) für 1892 und 1896 nach der alten Einteilung der Provinz Ostpreußen in 2 Regierungsbezirke. — [3]) hier ist das Einkommensteuergesetz erst seit 1901 eingeführt.

Hiernach wurden zu Beginn der Berichtszeit die meisten Zensiten mit über 900 *M* Einkommen in Berlin, an deren Ende aber im Regierungsbezirke Düsseldorf gezählt; es schlossen sich für 1892 an Berlin die Regierungsbezirke Düsseldorf, Arnsberg, Potsdam und noch mit über 100 000 Zensiten Schleswig an, für 1914/16 dagegen an Düsseldorf die Bezirke Potsdam, Berlin, Arnsberg und in großem Abstande, aber noch mit je über 300 000 Zensiten Schleswig und Cöln; Schleswig ist im letzten Berichtsjahre 1916 von Cöln etwas überholt worden. Insbesondere die Zahl der Zensiten mit über 3 000 *M* Einkommen war im Jahre 1892 gleichfalls in Berlin, in den Jahren 1914/16 aber im Regierungsbezirke Potsdam mit den großen Berliner Vororten am höchsten; diesen Landesteilen folgen, und zwar nicht unerheblich zurückstehend, für 1892 Düsseldorf, Potsdam, Wiesbaden und mit noch etwas über 16 000 Zensiten mit besserem Einkommen Breslau, für 1914/16 Düsseldorf, Berlin, hierauf für 1914 Wiesbaden, Arnsberg, Schleswig, Breslau und noch mit etwas über 38 000 Zensiten Cöln, für 1916 hingegen Schleswig, Arnsberg, Wiesbaden, Cöln und mit wenig mehr als 36 000 Zensiten Breslau. Die Reihenfolge hat sich also hinsichtlich der absoluten Häufigkeit der besseren Einkommen auch während des Krieges beträchtlich verschoben; insbesondere sind im Jahre 1916 die Regierungsbezirke Schleswig und Cöln vorgerückt, Wiesbaden und Breslau zurückgegangen.

Die wenigsten Zensiten mit über 900 *M* Einkommen weisen nächst den Regierungsbezirken Sigmaringen und Stralsund für 1892 die Bezirke Aurich, Osnabrück, Köslin, Danzig, Bromberg, Stade und noch mit unter 30 000 Zensiten Gumbinnen (alter Einteilung) auf, für 1914/16 hingegen die Bezirke Allenstein, Aurich, Gumbinnen (neuer Einteilung), Osnabrück und noch mit unter 60 000 Zensiten Köslin; die wenigsten mit über 3 000 *M* Einkommen finden sich — wiederum abgesehen von Sigmaringen und Stralsund — für 1892 in den Bezirken Osnabrück, Aurich, Stade, Köslin, Lüneburg, Gumbinnen (alter Einteilung), Bromberg und noch mit unter 4 000 Zensiten in Marienwerder, für 1914/16 in den Bezirken Allenstein, Osnabrück, demnächst für 1914 in Aurich, Gumbinnen (neuer Einteilung), Köslin und mit wenig mehr als 8 000 Zensiten in Stade, für 1916 in Gumbinnen (neuer Einteilung), Aurich, Stade und noch mit etwas unter 8 000 Zensiten in Köslin.

Seit 1892 hat sich natürlich die Zahl der Zensiten in allen Landesteilen sehr erheblich, nicht selten um ein Mehrfaches vermehrt; anderseits ist sie in der Kriegszeit, d. h. von 1914 (Friedensstand) zu 1916, in der Regel zurückgegangen. In letzterer Beziehung machen bemerkenswerte Ausnahmen bei den Einkommen von über 900 *M* zusammen die Regierungsbezirke Danzig, Köslin, Potsdam, Oppeln, Erfurt und Cöln, bei denen von über 3 000 *M* die Bezirke Danzig, Köslin, Erfurt, Aurich und Coblenz; eine geringfügige Zunahme der Zensitenzahl mit über 900 *M* Einkommen findet sich von 1914 auf 1916 außerdem noch in den Bezirken Hannover, Cassel und Coblenz.

Stellt man die Zensitenzahl der Gesamtbevölkerung gegenüber, so weicht die Reihenfolge der Zensitenhäufigkeit vielfach von der ab, die sich ergibt, wenn man jene mit der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter vergleicht. So waren die Zensiten mit über 900 *M* Einkommen in Berlin in allen Vergleichsjahren am häufigsten, im Verhältnis zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter aber nur 1892, 1914/16 hingegen im Regierungsbezirke Arnsberg und demnächst in den Bezirken Düsseldorf und Potsdam. Außer in diesen vier Landesteilen bildeten in den Jahren 1914/16 die Zensiten noch in den Bezirken Münster, Cöln, Wiesbaden, Hannover und Trier die Mehrheit aller dortigen Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter. —

Betrachten wir nunmehr die aus Haushaltungsvorständen und Einzelwirtschaftern bestehenden Zensiten auch im Zusammenhange mit den nicht selbständig zu veranlagenden, mehr oder weniger an dem Einkommen ihres Haushaltungsvorstandes beteiligten Angehörigen, mit dem zusammen sie die veranlagte Bevölkerung bilden, und stellen wir letztere zugleich der Gesamtbevölkerung gegenüber, so erhalten wir für den Zeitraum 1896-1916[1]) folgendes Bild:

Die veranlagte Bevölkerung (physische Zensiten mit Einschluß der Angehörigen) betrug

| im Steuerjahre | in der Einkommensgruppe von über 900 *M* überhaupt Köpfe | v. H. der Gesamtbevölkerung | über 3 000 *M* überhaupt Köpfe | v. H. der Gesamtbevölkerung |
|---|---|---|---|---|
| 1896 . . . . | 9 185 073 | 29,30 | 1 138 354 | 3,63 |
| 1897 . . . . | 9 438 930 | 29,64 | 1 182 683 | 3,77 |
| 1898 . . . . | 9 817 761 | 30,35 | 1 264 618 | 3,91 |
| 1899 . . . . | 10 342 069 | 31,43 | 1 320 059 | 4,01 |
| 1900 . . . . | 11 092 514 | 33,14 | 1 400 782 | 4,19 |
| 1901 . . . . | 11 834 518 | 34,75 | 1 468 535 | 4,31 |
| 1902 . . . . | 12 227 350 | 35,39 | 1 499 330 | 4,34 |
| 1903 . . . . | 12 623 166 | 35,95 | 1 532 432 | 4,36 |
| 1904 . . . . | 13 207 030 | 37,07 | 1 586 175 | 4,45 |
| 1905 . . . . | 13 904 685 | 38,34 | 1 642 649 | 4,53 |
| 1906 . . . . | 14 604 477 | 39,65 | 1 707 814 | 4,64 |
| 1907 . . . . | 16 655 731 | 44,45 | 1 816 601 | 4,85 |
| 1908 . . . . | 18 093 575 | 47,58 | 1 916 901 | 5,04 |
| 1909 . . . . | 18 850 291 | 48,84 | 2 014 491 | 5,22 |
| 1910 . . . . | 19 012 896 | 48,57 | 2 305 215 | 5,89 |
| 1911 . . . . | 19 842 827 | 49,89 | 2 445 543 | 6,15 |
| 1912 . . . . | 20 688 737 | 51,42 | 2 549 796 | 6,34 |
| 1913 . . . . | 21 758 487 | 53,39 | 2 688 326 | 6,60 |
| 1914 . . . . | 22 848 439 | 55,42 | 2 849 304 | 6,91 |
| 1915 . . . . | 22 206 520 | 54,11 | 2 601 949 | 6,34 |
| 1916 . . . . | 22 604 222 | 55,06 | 2 679 126 | 6,53. |

Hiernach hat sich bis zum Höchststandsjahre 1914 (Friedensstand) die Kopfzahl der veranlagten Bevölkerung mit über 900 *M* Einkommen überhaupt um annähernd (148,8 %), die mit über 3 000 *M* Einkommen hingegen schon um etwas über das Anderthalbfache (150,3 %) vergrößert. Damit besteht insofern ein Gegensatz zur Bewegung der Zensiten allein, als diese im gleichen Zeitraum in der Einkommensgruppe von über 900 *M* überhaupt sich nahezu um das Doppelte (189,7 %), in der von über 3 000 *M* dagegen um wenig mehr als das Einzweidrittelfache (168,3 %), in letzterer hier also wesentlich schwächer als in ersterer, vermehrt haben. Die Erklärung hierfür liegt darin, daß sich unter dem Zuwachs der Einkommensgruppe von über 900 *M* überhaupt ein sehr erheblich ins Gewicht fallender Teil — meist jüngerer — selbständiger Einzelpersonen (Einzelwirtschafter) befindet, während unter dem der Gruppe der besseren Einkommen von über 3 000 *M* naturgemäß die Haushaltungsvorstände mit Familie viel dichter vertreten sind als unter dem der Einkommensgruppe von über 900 *M* überhaupt.

Anderseits haben sich nach 1914 als Kriegserscheinung die Zensiten sowohl allein wie einschließlich der Angehörigen in der Einkommensgruppe von über 3 000 *M* weit stärker vermindert als in der von über 900 *M* überhaupt.

Seit dem Jahre 1912 bildet die veranlagte Bevölkerung (Zensiten einschließlich der Angehörigen) der Einkommensgruppe von über 900 *M* überhaupt für sich allein schon die Mehrheit der Gesamtbevölkerung, wogegen die Veranlagten ohne Angehörige — wie wir (S. 18) gesehen haben — auch in den letzten Berichtsjahren noch nicht ganz die Hälfte aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter ausmachten. Immerhin haben sich aber die Zensiten mit über 900 *M* Einkommen aus-

[1]) Für die Zeit von 1892 bis 1894 ist die veranlagte Bevölkerung nicht bekannt, für 1895 sind die Angaben hierüber unvollständig.

schließlich der Angehörigen seit 1896 sowohl im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung wie zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter infolge des überaus starken Zuwachses an Einzelwirtschaftern schon mehr als verdoppelt, während dies von dem entsprechenden Anteil der veranlagten an der gesamten Bevölkerung nicht gesagt werden kann.

Gruppieren wir in derselben Weise wie bei den steuerlich selbständigen physischen Personen (S. 17 und 18) nach dem Ergebnis der Einkommensteuer-Veranlagung auch die Gesamtbevölkerung, so gliedert sich diese, wie folgt:

| A. einkommensteuerfrei | im Steuerjahre | Kopfzahl überhaupt | in Hundertteilen der Gesamtbevölkerung |
|---|---|---|---|
| a) wegen Einkommens bis zu 900 *M*[1] | 1896 | 21 066 453 | 67,20 |
| | 1900 | 20 890 102 | 62,41 |
| | 1905 | 20 483 263 | 56,48 |
| | 1910 | 16 768 154 | 42,84 |
| | 1914 | 15 136 123 | 36,71 |
| | 1916 | 15 386 644 | 37,48 |
| b) nach §§ 19 oder 20 (bis 1906 §§ 18 oder 19) des Gesetzes freigestellt | 1896 | 1 097 757 | 3,50 |
| | 1900 | 1 487 202 | 4,44 |
| | 1905 | 1 881 491 | 5,19 |
| | 1910 | 3 364 485 | 8,59 |
| | 1914 | 3 244 222 | 7,87 |
| | 1916 | 3 061 852 | 7,46 |
| **zusammen A** | 1896 | **22 164 210** | 70,70 |
| | 1900 | **22 377 304** | 66,86 |
| | 1905 | **22 364 754** | 61,66 |
| | 1910 | **20 132 639** | 51,43 |
| | 1914 | **18 380 345** | 44,58 |
| | 1916 | **18 448 496** | 44,94 |
| **B. zur Einkommensteuer veranlagt** in der Einkommensgruppe von . . *M* | | | |
| über 900 bis 3 000 | 1896 | 8 046 719 | 25,67 |
| | 1900 | 9 691 732 | 28,96 |
| | 1905 | 12 262 036 | 33,91 |
| | 1910 | 16 707 681 | 42,68 |
| | 1914 | 19 999 135 | 48,51 |
| | 1916 | 19 925 096 | 48,54 |
| über 3 000 bis 9 500 | 1896 | 942 274 | 3,01 |
| | 1900 | 1 150 016 | 3,44 |
| | 1905 | 1 360 925 | 3,75 |
| | 1910 | 1 959 199 | 5,00 |
| | 1914 | 2 410 803 | 5,85 |
| | 1916 | 2 234 599 | 5,41 |
| über 9 500 bis 30 500 | 1896 | 158 840 | 0,507 |
| | 1900 | 200 706 | 0,600 |
| | 1905 | 227 251 | 0,627 |
| | 1910 | 277 190 | 0,708 |
| | 1914 | 349 661 | 0,848 |
| | 1916 | 343 702 | 0,837 |
| über 30 500 bis 100 000 | 1896 | 31 490 | 0,100 |
| | 1900 | 41 382 | 0,124 |
| | 1905 | 45 454 | 0,125 |
| | 1910 | 56 914 | 0,145 |
| | 1914 | 73 408 | 0,178 |
| | 1916 | 81 001 | 0,197 |
| über 100 000 | 1896 | 5 750 | 0,018 |
| | 1900 | 8 678 | 0,026 |
| | 1905 | 9 019 | 0,025 |
| | 1910 | 11 912 | 0,030 |
| | 1914 | 15 432 | 0,037 |
| | 1916 | 19 824 | 0,048 |
| Noch: B. zur Einkommensteuer veranlagt | | | |
| **zusammen B** | 1896 | **9 185 073** | 29,30 |
| | 1900 | **11 092 514** | 33,14 |
| | 1905 | **13 904 685** | 38,34 |
| | 1910 | **19 012 896** | 48,57 |
| | 1914 | **22 848 439** | 55,42 |
| | 1916 | **22 604 222** | 55,06 |
| **zusammen A und B** | 1896 | **31 349 283** | **1 000** |
| | 1900 | **33 469 818** | **1 000** |
| | 1905 | **36 269 439** | **1 000** |
| | 1910 | **39 145 535** | **1 000** |
| | 1914 | **41 228 784** | **1 000** |
| | 1916 | **41 052 718** | **1 000.** |

[1] **Für 1892 betrug die wegen Einkommens bis 900 *M* einkommensteuerfreie Bevölkerung 20 952 059 = 70,08 v. H. der Gesamtbevölkerung; für die übrigen Gruppen dieser Übersicht sind Zahlen für die Zeit vor 1896 nicht bekannt.**

Hiernach hat sich in der Berichtszeit der unter A. aufgeführte einkommensteuerfreie Bevölkerungsteil im ganzen um rund $3^2/_3$ Millionen Köpfe, das ist von sieben Zehnteln auf etwas über zwei Fünftel der Gesamtbevölkerung vermindert; im einzelnen bezieht sich die Abnahme nur auf die wegen Einkommens von nicht über 900 *M* einkommensteuerfreie Bevölkerung, während sich die nach den §§ 19 oder 20 (bis 1906 §§ 18 oder 19) des Einkommensteuergesetzes freigestellte überhaupt nahezu verdreifacht, im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung etwas mehr als verdoppelt hat.

Die unter B. aufgeführte veranlagte Bevölkerung hat in allen fünf Einkommensgruppen eine erhebliche Zunahme sowohl der Grundzahlen wie der Verhältnisziffern erfahren, die aber im Kriegsjahre 1915 überall eine Unterbrechung erlitt. Im letzten Berichtsjahre 1916 ist darauf allgemein wieder eine Zunahme eingetreten, die bei den beiden obersten Einkommensgruppen von über 30 500 *M*, hinsichtlich der Verhältnisziffer — als Folge der inzwischen gesunkenen Gesamtbevölkerung — auch bei der untersten von über 900 bis 3 000 *M*, zu dem bislang höchsten Stande geführt hat; nur in der Gruppe der Einkommen von über 3 000 bis 9 500 *M* blieb das Ergebnis des Jahres 1916 hinter dem des Höchststandsjahres 1914 (Friedensstand) noch einigermaßen beträchtlich zurück.

Im Gesamtzeitraume 1896-1916 war die Steigerung in der höchsten Einkommensgruppe von über 100 000 *M* am stärksten; die dieser angehörende Bevölkerungsschicht hat sich nämlich seit 1896 überhaupt schon wesentlich mehr als verdreifacht, im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung aber um etwas über das Anderthalbfache vermehrt. Am schwächsten war die Zunahme in der Einkommensgruppe von über 9 500 bis 30 500 *M*; immerhin hat sich auch hier seit 1896 die Grundzahl mehr als verdoppelt, die Verhältnisziffer aber um rund zwei Drittel gehoben. Bei weitem am stärksten war natürlich die veranlagte Bevölkerung in der untersten Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* vertreten, nämlich mit annähernd der Hälfte der Gesamtbevölkerung im letzten Berichtsjahre gegen wenig mehr als ein Viertel im Jahre 1896. Ungeachtet des verhältnismäßig erheblichen Anwachsens der Bevölkerungsschicht mit „besseren“ Einkommen in den übrigen vier Untergruppen machte diese selbst in der am zweitstärksten besetzten Einkommensabstufung von über 3 000 bis 9 500 *M* auch im günstigsten Jahre 1914 erst etwa den siebzehnten, im Jahre 1916 den achtzehnten Teil der Gesamtbevölkerung aus gegen noch nicht ein Dreißigstel im Jahre 1896. Die Einkommen von über 9 500 *M* finden sich nur bei einem geringfügigen, 1916 wenig mehr als ein Hundertstel betragenden Bruchteil der Bevölkerung; namentlich schwach ist trotz seiner verhältnismäßig recht bedeutenden Zunahme der Bevölkerungsteil mit über 30 500 *M* Einkommen vertreten.

Verteilen wir auch die Gesamtbevölkerung auf die Haupteinkommensabstufungen unter Einrechnung der bei einem Einkommen von über 900 *M* auf Grund der §§ 19

oder 20 (bis 1906 §§ 18 oder 19) des Einkommensteuergesetzes Freigestellten nebst ihren Angehörigen in die Bevölkerungsschicht der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M*, so entfielen von der Gesamtbevölkerung

| im Steuerjahre | auf die Einkommensgruppe von .... *M* bis 900[1]) überhaupt | bis 900[1]) v. H. der Gesamtbevölkerung | über 900 bis 3 000[1]) überhaupt | über 900 bis 3 000[1]) v. H. der Gesamtbevölkerung | über 3 000[1]) überhaupt | über 3 000[1]) v. H. der Gesamtbevölkerung | über 900[1]) überhaupt | über 900[1]) v. H. der Gesamtbevölkerung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1896 | 21 066 453 | 67,2 | 9 144 476 | 29,2 | 1 138 354 | 3,6 | 10 282 830 | 32,8 |
| 1900 | 20 890 102 | 62,4 | 11 178 934 | 33,4 | 1 400 782 | 4,2 | 12 579 716 | 37,6 |
| 1905 | 20 483 263 | 56,5 | 14 143 527 | 39,0 | 1 642 649 | 4,5 | 15 786 176 | 43,5 |
| 1906 | 20 297 174 | 55,1 | 14 824 736 | 40,3 | 1 707 814 | 4,6 | 16 532 550 | 44,9 |
| 1907 | 18 842 470 | 50,3 | 16 808 175 | 44,9 | 1 816 601 | 4,8 | 18 624 776 | 49,7 |
| 1908 | 17 957 848 | 47,2 | 18 151 807 | 47,7 | 1 916 901 | 5,0 | 20 068 708 | 52,8 |
| 1909 | 17 676 308 | 45,8 | 18 907 624 | 49,0 | 2 014 491 | 5,2 | 20 922 115 | 54,2 |
| 1910 | 16 768 154 | 42,8 | 20 072 166 | 51,3 | 2 305 215 | 5,9 | 22 377 381 | 57,2 |
| 1911 | 16 382 969 | 41,2 | 20 944 517 | 52,7 | 2 445 543 | 6,1 | 23 390 060 | 58,8 |
| 1912 | 16 004 537 | 39,8 | 21 682 497 | 53,9 | 2 549 796 | 6,3 | 24 232 293 | 60,2 |
| 1913 | 15 545 529 | 38,1 | 22 517 780 | 55,3 | 2 688 326 | 6,6 | 25 206 106 | 61,9 |
| 1914 | 15 136 123 | 36,7 | 23 243 357 | 56,4 | 2 849 304 | 6,9 | 26 092 661 | 63,3 |
| 1915 | 15 230 399 | 37,1 | 23 203 733 | 56,5 | 2 601 949 | 6,3 | 25 805 682 | 62,9 |
| 1916 | 15 386 644 | 37,5 | 22 986 948 | 56,0 | 2 679 126 | 6,5 | 25 666 074 | 62,5. |

[1]) Im Jahre 1892 betrug die Bevölkerung in der Einkommensgruppe bis 900 *M* 20 952 059 = 70,1 v. H. und in der von über 900 *M* 8 943 165 = 29,9 v. H. der Gesamtbevölkerung; für die übrigen Gruppen fehlen die entsprechenden Zahlen des Jahres 1892.

Hiernach ist in der Einkommensgliederung der Bevölkerung im zwanzigjährigen Zeitraume 1896-1916 eine sehr erhebliche Verschiebung zugunsten der mittleren Einkommen von über 900 bis 3 000 *M* und der besseren von über 3 000 *M* eingetreten. Während im Jahre 1896 noch etwas über zwei Drittel (1892 sieben Zehntel) der Gesamtbevölkerung als Einkommensbezieher oder Angehörige solcher von einem das Existenzminimum von 900 *M* nicht überschreitenden niederen Reineinkommen leben mußten, sank jener Bruchteil bis zum Jahre 1914 auf wenig mehr als ein Drittel herab. Unter dem Einflusse des Krieges hob sich in den Jahren 1915 und 1916 die Bevölkerungsschicht mit niederem Einkommen, indes nur unwesentlich, und zwar im ganzen noch nicht um 1 v. H. der Gesamtbevölkerung. Absolut ist die Bevölkerung mit Einkommen bis zu 900 *M* erst — großenteils zunächst aus Anlaß der Einkommensteuer-Novelle von 1906 — erheblich, und zwar bis zum Jahre 1914 um etwas über 5 Millionen Köpfe, zurückgegangen.

Bereits seit 1908 ist die Mehrheit der bis zum Kriege bekanntlich von Jahr zu Jahr stark angewachsenen Bevölkerung an Einkommen von über 900 *M* beteiligt; es hat somit ein recht beträchtlicher Aufstieg aus der Klasse der niederen Einkommen stattgefunden. Freilich muß man dabei wieder berücksichtigen, daß das von der Steuergesetzgebung angenommene Existenzminimum von 900 *M* bei der anhaltenden Teuerung kaum noch den Zeitverhältnissen entspricht.

Machte im einzelnen der auf Einkommen von über 900 bis 3 000 *M* angewiesene Bevölkerungsteil im Jahre 1896 nur rund drei Zehntel der Gesamtbevölkerung aus, so umfaßte er bei stetiger Steigerung in den letzten Berichtsjahren schon annähernd drei Fünftel jenes; entfiel ferner im Jahre 1896 noch etwas weniger als ein Fünfundzwanzigstel der gesamten Bevölkerung auf die Einkommensgruppe von über 3 000 *M*, so bezifferte sich der betreffende Anteil in der letzten Zeit schon auf etwas mehr oder weniger als ein Fünfzehntel.

Während in den Jahren 1908 und 1909 noch die Mehrheit der Bevölkerung nur auf die beiden Einkommensgruppen von über 900 bis 3 000 *M* und mehr als 3 000 *M* zusammen entfiel, wurde im Jahre 1910 mit über 50 v. H. der Gesamtbevölkerung der Schwerpunkt in die Gruppe der mittleren Einkommen von über 900 bis 3 000 *M* allein verlegt, ohne daß damit zugleich die steigende Bewegung des Anteilsverhältnisses der Gruppe der besseren Einkommen von über 3 000 *M* aufhörte. —

Was einkommensgruppenweise die Verteilung der zur Einkommensteuer veranlagten Bevölkerung unter sich anlangt, so ergeben sich folgende Verhältnisziffern:

Vom Tausend der veranlagten Bevölkerung (Zensiten nebst Angehörigen) entfielen

| im Steuerjahre | auf die Einkommensgruppe von .... *M* über 900 bis 3 000 | über 3 000 bis 9 500 | über 9 500 bis 30 500 | über 30 500 bis 100 000 | über 100 000 | über 900 zusammen | insbesondere über 3 000 zus. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1896 | 876 | 102,6 | 17,3 | 3,43 | 0,63 | **1 000** | 124 |
| 1900 | 874 | 103,7 | 18,1 | 3,73 | 0,78 | **1 000** | 126 |
| 1905 | 882 | 97,9 | 16,3 | 3,27 | 0,65 | **1 000** | 118 |
| 1906 | 883 | 96,6 | 16,2 | 3,38 | 0,68 | **1 000** | 117 |
| 1907 | 891 | 90,2 | 15,0 | 3,19 | 0,66 | **1 000** | 109 |
| 1908 | 894 | 87,8 | 14,4 | 3,09 | 0,66 | **1 000** | 106 |
| 1909 | 893 | 89,3 | 14,0 | 2,94 | 0,62 | **1 000** | 107 |
| 1910 | 879 | 103,0 | 14,6 | 2,99 | 0,63 | **1 000** | 121 |
| 1911 | 877 | 105,0 | 14,6 | 3,00 | 0,63 | **1 000** | 123 |
| 1912 | 877 | 104,8 | 14,7 | 3,08 | 0,65 | **1 000** | 123 |
| 1913 | 876 | 105,3 | 14,6 | 3,06 | 0,65 | **1 000** | 124 |
| 1914 | 875 | 105,5 | 15,3 | 3,21 | 0,68 | **1 000** | 125 |
| 1915 | 883 | 98,8 | 14,5 | 3,17 | 0,67 | **1 000** | 117 |
| 1916 | 881 | 98,9 | 15,2 | 3,58 | 0,88 | **1 000** | 119. |

Hiernach umfaßte die unterste Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* in der ganzen Berichtszeit nahezu neun Zehntel der gesamten veranlagten Bevölkerung, während in der Klasse der besseren Einkommen von über 3 000 *M* der Anteil von rund einem Achtel bis etwas unter einem Neuntel schwankte.

Von besonderem Interesse ist die Bewegung des Anteilsverhältnisses der einzelnen Einkommensgruppen.

Das noch unter dem Einflusse einer abgelaufenen günstigen Wirtschaftsperiode stehende Steuerjahr 1900 brachte für die Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* den tiefsten Stand ihres Anteils an der veranlagten Bevölkerung in der Zeit von 1896 bis 1916, für alle höheren Einkommensabstufungen hingegen eine beträchtliche Steigerung, insbesondere für die Einkommen von über 9 500 bis zu 100 000 *M* den Höchststand. Nach 1906 finden wir in der untersten Einkommensgruppe — zu einem wesentlichen Teile als Folge der mehrerwähnten Einkommensteuer-Novelle von 1906 — eine erhebliche Aufwärtsbewegung ihrer Verhältnisziffer und im Jahre 1908 deren höchsten Stand, dagegen in demselben Jahre bei der nächsthöheren Gruppe von über 3 000 bis 9 500 *M* Einkommen und im folgenden Jahre bei den Einkommen von über 9 500 *M*

den Tiefstand der Periode 1896-1916. Bis zum letzten Friedensstandsjahre 1914 sank dann in der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 M und hob sich anderseits bei allen übrigen Einkommensabstufungen der Anteil an der veranlagten Bevölkerung. Im Steuerjahre 1915 stieg als Folgeerscheinung des Krieges wieder in der untersten Einkommensgruppe die Verhältnisziffer merklich auf Kosten aller übrigen Gruppen, von denen offenbar namentlich die von über 3 000 bis 9 500 M Einkommen eine beträchtliche Bevölkerungsschicht an die von über 900 bis 3 000 M abgab, wogegen im letzten Berichtsjahre 1916 der Anteil in allen Einkommensabstufungen über 3 000 M wieder in die Höhe, in der von über 900 bis 3 000 M aber etwas herab ging.

Verhältnismäßig am größten war von 1915 auf 1916 die Anteilssteigerung mit annähernd einem Drittel in der höchsten Einkommensgruppe von über 100 000 M, so daß damit hier der Höchststand erreicht wurde, wogegen in der zweithöchsten von über 30 500 bis 100 000 M die Verhältnisziffer noch wesentlich hinter der von 1900 zurückblieb. Bei den Einkommensgruppen von über 3 000 bis 30 500 M stand der Bevölkerungsanteil der Kriegsjahre 1915 und 1916 sowohl dem des letzten Friedensstandsjahres 1914 wie der ersten Vergleichsjahre 1896 und 1900 nach, während bei der untersten Gruppe der Einkommen von über 900 bis 3 000 M das Umgekehrte der Fall war. Die beiden Einkommensabstufungen von über 3 000 bis 9 500 und über 9 500 bis 30 500 M sind also zweifellos durch den Krieg ungünstig beeinflußt worden; insbesondere die von über 9 500 bis 30 500 M weist im ganzen Zeitraume 1896-1916 eine überwiegend rückläufige Bewegung des Anteilsverhältnisses auf. —

Betrachten wir nunmehr die veranlagte Bevölkerung auch in ihrer geographischen Verteilung, so ergibt sich folgendes Bild:

Es betrug die zur Einkommensteuer veranlagte Bevölkerung (veranlagte Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter nebst den Angehörigen der ersteren)

| im Regierungs-bezirke | in der Einkommensgruppe von über 900 M, überhaupt Köpfe | | | über 900 M, in Hundertteilen der Gesamt-bevölkerung | | | über 3 000 M, überhaupt Köpfe | | | über 3 000 M, in Hundertteilen der Gesamt-bevölkerung | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1896 | 1914 | 1916 | 1896 | 1914 | 1916 | 1896 | 1914 | 1916 | 1896 | 1914 | 1916 |
| Königsberg[1]) . . . | *188 591* | 273 601 | 280 833 | *16*,01 | 30,10 | 30,61 | *26 119* | 48 569 | 50 001 | *2*,22 | 5,34 | 5,45 |
| Gumbinnen[1]) . . . | *136 970* | 155 345 | 140 711 | *17*,72 | 26,07 | 25,86 | *13 739* | 23 783 | 21 556 | *1*,78 | 3,99 | 3,96 |
| Allenstein . . . . | . | 137 733 | 128 551 | . | 26,00 | 25,62 | . | 19 335 | 18 296 | . | 3,65 | 3,65 |
| Danzig . . . . . . | 107 291 | 274 296 | 284 161 | 17,68 | 36,04 | 36,80 | 18 182 | 41 732 | 40 953 | 3,00 | 5,48 | 5,90 |
| Marienwerder . . | 142 173 | 264 865 | 268 548 | 16,63 | 27,59 | 28,19 | 15 259 | 39 291 | 40 248 | 1,78 | 4,09 | 4.22 |
| Stadtkreis Berlin | 798 001 | 1 432 230 | 1 372 145 | 48,62 | 71,21 | 70,96 | 124 006 | 164 667 | 137 683 | 7,56 | 8,19 | 7.12 |
| Potsdam . . . . . | 575 219 | 2 107 298 | 2 108 763 | 35,46 | 68,67 | 68,13 | 77 847 | 365 022 | 349 254 | 4,80 | 11,90 | 11.28 |
| Frankfurt . . . . | 274 164 | 519 276 | 517 070 | 23,74 | 42,73 | 43,78 | 28 005 | 58 334 | 57 563 | 2,42 | 4,80 | 4.57 |
| Stettin . . . . . . | 191 137 | 409 497 | 392 368 | 25,00 | 46,51 | 44.76 | 26 147 | 56 915 | 53 705 | 3,42 | 6,47 | 6,13 |
| Köslin . . . . . . | 112 124 | 213 161 | 221 000 | 19,95 | 34,78 | 36,90 | 12 175 | 28 269 | 29 469 | 2,17 | 4,61 | 4,92 |
| Stralsund . . . . | 44 254 | 85 358 | 81 477 | 21,30 | 38,82 | 38,14 | 6 713 | 12 688 | 12 251 | 3,23 | 5,77 | 5,74 |
| Posen . . . . . . | 194 108 | 432 200 | 408 198 | 16,65 | 31,89 | 30,55 | 20 628 | 63 568 | 60 704 | 1,77 | 4,69 | 4.54 |
| Bromberg . . . . | 128 929 | 251 243 | 245 014 | 20,06 | 32,80 | 33,28 | 14 203 | 38 645 | 38 109 | 2,21 | 5,05 | 5,18 |
| Breslau . . . . . . | 320 461 | 812 918 | 769 480 | 19,72 | 44,26 | 43,23 | 52 221 | 123 413 | 111 216 | 3,21 | 6.72 | 6.25 |
| Liegnitz . . . . . | 227 870 | 469 846 | 452 643 | 21.71 | 40,30 | 39,49 | 28 270 | 61 518 | 57 667 | 2,69 | 5,28 | 5,03 |
| Oppeln . . . . . . | 341 325 | 893 537 | 941 142 | 20,18 | 39,38 | 41,47 | 35 713 | 90 609 | 84 817 | 2,11 | 3,99 | 3,71 |
| Magdeburg . . . . | 343 771 | 702 742 | 680 534 | 31,01 | 56,75 | 55,98 | 49 007 | 90 856 | 88 168 | 4,42 | 7,34 | 7.25 |
| Merseburg . . . . | 300 141 | 736 184 | 725 273 | 26,87 | 56,67 | 56,41 | 41 350 | 82 632 | 79 086 | 3,70 | 6,36 | 6,15 |
| Erfurt . . . . . . | 121 525 | 275 420 | 271 934 | 26,82 | 50,46 | 50,02 | 16 255 | 36 933 | 38 167 | 3,59 | 6,77 | 7.02 |
| Schleswig . . . . | 422 853 | 1 011 925 | 978 413 | 33,35 | 60,64 | 58,82 | 54 303 | 138 229 | 137 388 | 4.28 | 8,28 | 8,26 |
| Hannover . . . . . | 193 715 | 484 368 | 467 875 | 34,58 | 62.86 | 60,64 | 29 923 | 69 618 | 62 121 | 5,34 | 9,03 | 8.05 |
| Hildesheim . . . . | 127 550 | 298 645 | 285 215 | 26,32 | 53,71 | 52,48 | 19 448 | 41 300 | 39 280 | 4,01 | 7,43 | 7.23 |
| Lüneburg . . . . | 139 642 | 343 856 | 323 005 | 32,04 | 61,51 | 59.36 | 11 559 | 40 604 | 37 089 | 2,65 | 7,26 | 6,82 |
| Stade . . . . . . . | 111 811 | 270 389 | 249 114 | 32,10 | 61,19 | 57,59 | 10 386 | 29 330 | 28 445 | 2,98 | 6,64 | 6.58 |
| Osnabrück . . . . | 82 122 | 187 167 | 171 692 | 26,60 | 47,82 | 44,12 | 8 289 | 20 920 | 19 878 | 2,68 | 5,35 | 5,11 |
| Aurich . . . . . . | 64 197 | 121 624 | 120 861 | 27,79 | 42,86 | 43,23 | 11 206 | 23 369 | 25 558 | 4,85 | 8,24 | 9.14 |
| Münster . . . . . | 213 617 | 784 674 | 816 402 | 36,46 | 69,47 | 69,34 | 24 040 | 71 255 | 70 838 | 4,10 | 6,31 | 6,02 |
| Minden . . . . . . | 176 987 | 405 452 | 401 214 | 30,35 | 53,14 | 51,66 | 19 931 | 45 575 | 46 145 | 3,42 | 5,97 | 5,94 |
| Arnsberg . . . . . | 728 346 | 2 009 832 | 2 015 342 | 48,22 | 77,81 | 78,46 | 53 862 | 157 913 | 144 753 | 3,57 | 6,11 | 5,64 |
| Cassel . . . . . . | 238 922 | 522 004 | 519 309 | 28,33 | 50,77 | 50,06 | 29 975 | 72 679 | 69 661 | 3,55 | 7,07 | 6.71 |
| Wiesbaden . . . . | 292 584 | 821 034 | 789 986 | 32,37 | 64,38 | 61,72 | 53 420 | 119 652 | 108 546 | 5,91 | 9,38 | 8,48 |
| Coblenz . . . . . . | 205 935 | 410 793 | 418 660 | 31,87 | 53,55 | 54,73 | 17 693 | 45 649 | 46 465 | 2,74 | 5,95 | 6,07 |
| Düsseldorf . . . . | 866 749 | 2 764 918 | 2 738 494 | 40,00 | 75,85 | 74,22 | 105 523 | 297 180 | 255 633 | 4,87 | 8,15 | 6,93 |
| Cöln . . . . . . . | 317 729 | 889 419 | 939 922 | 34,87 | 67,71 | 66,44 | 44 738 | 118 423 | 116 212 | 4,91 | 9,01 | 8,21 |
| Trier . . . . . . . | 293 875 | 630 447 | 636 374 | 38,72 | 61,15 | 61,27 | 18 396 | 53 842 | 50 790 | 2,42 | 5,22 | 4.89 |
| Aachen . . . . . . | 160 385 | 408 194 | 408 519 | 27,45 | 57,47 | 57,56 | 19 823 | 52 444 | 47 629 | 3,39 | 7,38 | 6,71 |
| Sigmaringen[2]) . . | — | 36 948 | 33 980 | — | 51,15 | 48,20 | — | 4 543 | 3 782 | — | 6,29 | 5,37 |
| **im Staate . . .** | **9 185 073** | **22 848 439** | **22 604 222** | **29,30** | **55,42** | **55,06** | **1 138 354** | **2 849 304** | **2 679 126** | **3,63** | **6,91** | **6,53.** |

[1]) für 1896 nach der alten Einteilung der Provinz Ostpreußen in 2 Regierungsbezirke. — [2]) hier ist das Einkommensteuergesetz erst seit 1901 eingeführt.

Wie im Gesamtstaate hat sich hiernach im Zeitraume 1896-1916 auch in allen Regierungsbezirken die veranlagte Bevölkerung mit über 900 M Einkommen überhaupt wie im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung stark vermehrt. Ebenso war in der Einkommensgruppe von über 3 000 M die Zunahme größtenteils beträchtlich; allein im Stadtkreise Berlin stellte sich der Bruchteil der Bevölkerung mit über 3 000 M Einkommen im Jahre 1916 (mit einem Vierzehntel) geringer als im Jahre 1896 (mit rund einem Dreizehntel), was auf den bekannten Abfluß der wohlhabenderen Bevölkerung der Reichshauptstadt in deren Vororte zurückzuführen ist. In den meisten Regierungsbezirken haben sich aber im Kriegsjahre 1916 gegenüber dem letzten Friedensstandsjahre 1914 die Grundzahlen und Verhältnisziffern der veranlagten Bevölkerung ver-

mindert, und zwar sowohl bei der Einkommensgruppe von über 900 *M*, wie noch häufiger bei der von über 3 000 *M*.

Die dichteste mit über 900 *M* veranlagte Bevölkerung finden wir 1896 im Stadtkreise Berlin und Regierungsbezirke Arnsberg mit nahezu der Hälfte, demnächst im Bezirke Düsseldorf mit genau zwei Fünfteln, 1914 und 1916 im Regierungsbezirke Arnsberg mit über, im Bezirke Düsseldorf mit rund drei Vierteln und im Stadtkreise Berlin mit sieben Zehnteln der Gesamtbevölkerung; am schwächsten war sie 1896 mit etwas mehr oder weniger als einem Sechstel in den Bezirken Königsberg (alter Einteilung), Marienwerder, Posen, Danzig und Gumbinnen (alter Einteilung), 1914 und 1916 dagegen mit wenig mehr als einem Viertel in den Bezirken Allenstein, Gumbinnen (neuer Einteilung) und Marienwerder.

Wie in der Einkommensgruppe von über 900 *M* war auch in der von über 3 000 *M* die Dichtigkeitsspannung sehr bedeutend. Die mit Einkommen von mehr als 3 000 *M* veranlagte Bevölkerung schwankte nämlich 1896 von rund einem Sechzigstel der Gesamtbevölkerung in den Regierungsbezirken Posen, Marienwerder und Gumbinnen (alter Einteilung) bis zu fast einem Dreizehntel im Stadtkreise Berlin, dem mit einem Siebzehntel der Bezirk Wiesbaden und mit einem Neunzehntel der Bezirk Hannover folgten, 1914 und 1916 hingegen von noch nicht einem Fünfundzwanzigstel der Gesamtbevölkerung in den Bezirken Allenstein, Oppeln und Gumbinnen (neuer Einteilung) bis zu etwas mehr als einem Neuntel im Regierungsbezirke Potsdam, dem sich 1914 mit etwas mehr oder weniger als einem Elftel die Bezirke Wiesbaden, Hannover und Cöln, 1916 mit rund einem Elftel Aurich und mit etwas über einem Zwölftel Wiesbaden anschlossen.

Im allgemeinen steht bei beiden Einkommensgruppen der Osten mit seiner geringeren Lebenshaltung und weniger bedeutenden Kapitalkraft hinter dem Westen (einschließlich Provinz Sachsen) zurück. Während demgemäß in der großen Mehrzahl der westlichen Regierungsbezirke der Bruchteil der veranlagten Bevölkerung über die Durchschnittsziffer für den Gesamtstaat hinausgeht, bleibt er in den allermeisten östlichen Landesteilen darunter. Anderseits findet man bemerkenswerterweise gerade in den östlichen Regierungsbezirken, die zu Beginn der Berichtszeit zumeist sehr niedrige Häufigkeitsziffern aufweisen, vielfach eine besonders kräftige Aufwärtsbewegung. So hat sich bei der Einkommensgruppe von über 900 *M* in den Bezirken Danzig, Breslau und Oppeln, bei der von über 3 000 *M* — abgesehen von Potsdam (wo die mit solchem Einkommen veranlagte Bevölkerung von 1896 bis 1916 von annähernd einem Zwanzigstel auf über ein Neuntel stieg) — in den Bezirken Marienwerder, Frankfurt, Köslin, Posen und Bromberg die veranlagte Bevölkerung im Zeitraume 1896-1916 mehr als verdoppelt. Offenbar findet in dieser verhältnismäßig günstigen Einkommensentwickelung des überwiegend agrarischen Ostens der Monarchie die durch die neuere Zoll- und Handelsgesetzgebung wesentlich gebesserte Lage der Landwirtschaft ihren Ausdruck. —

Was nunmehr das der Einkommensteuer zugrunde gelegte steuerpflichtige Reineinkommen der physischen Zensiten in seiner Verteilung auf die einzelnen Einkommensgruppen anlangt, so betrug die Einkommenssumme[1])

| bei den Zensiten mit Einkommen von . . . *M* | im Steuerjahre | überhaupt Millionen *M* | in Hundertteilen der Staatssumme | im Durchschnitt auf einen Zensiten *M* |
|---|---|---|---|---|
| über 900 bis 3 000 . . . | 1896 | 3 196,74 | 52,53 | 1 377 |
| | 1900 | 4 011,19 | 51,15 | 1 354 |
| | 1905 | 5 209,29 | 53,88 | 1 339 |
| | 1910 | 7 675,64 | 55,98 | 1 386 |
| | 1914 | 9 761,93 | 55,59 | 1 436 |
| | 1916 | 9 868,18 | 54,08 | 1 480 |
| über 3 000 bis 9 500 . . | 1896 | 1 314,15 | 21,59 | 4 817 |
| | 1900 | 1 618,79 | 20,64 | 4 792 |
| | 1905 | 1 969,61 | 20,37 | 4 766 |
| | 1910 | 2 792,88 | 20,87 | 4 723 |
| | 1914 | 3 522,19 | 20,06 | 4 750 |
| | 1916 | 3 437,44 | 18,84 | 4 955 |
| über 9 500 bis 30 500 . | 1896 | 730,19 | 12,00 | 15 435 |
| | 1900 | 943,08 | 12,03 | 15 501 |
| | 1905 | 1 098,67 | 11,36 | 15 487 |
| | 1910 | 1 376,39 | 10,04 | 15 295 |
| | 1914 | 1 790,78 | 10,20 | 15 322 |
| | 1916 | 1 856,83 | 10,18 | 16 168 |
| über 30 500 bis 100 000 | 1896 | 463,06 | 7,61 | 49 979 |
| | 1900 | 627,52 | 8,00 | 49 882 |
| | 1905 | 713,81 | 7,38 | 49 660 |
| | 1910 | 919,64 | 6,71 | 49 617 |
| | 1914 | 1 224,28 | 6,97 | 49 867 |
| | 1916 | 1 407,49 | 7,71 | 52 909 |
| über 100 000 . . . . . . | 1896 | 381,92 | 6,28 | 224 789 |
| | 1900 | 640,72 | 8,17 | 241 598 |
| | 1905 | 677,24 | 7,00 | 236 880 |
| | 1910 | 946,23 | 6,90 | 243 059 |
| | 1914 | 1 261,17 | 7,18 | 241 835 |
| | 1916 | 1 676,71 | 9,19 | 250 817 |
| zusammen . . . | 1896 | 6 086,05 | 100 | 2 294 |
| | 1900 | 7 841,29 | 100 | 2 322 |
| | 1905 | 9 668,61 | 100 | 2 202 |
| | 1910 | 13 710,78 | 100 | 2 197 |
| | 1914 | 17 560,36 | 100 | 2 285 |
| | 1916 | 18 246,65 | 100 | 2 430. |

Die stärkste Zunahme des steuerpflichtigen Einkommens überhaupt findet sich hiernach in der höchsten, nach oben unbegrenzten Einkommensgruppe von über 100 000 *M*; es hat sich hier im Zeitraume 1896-1916 schon mehr als vervierfacht, sodann in der zweithöchsten Gruppe von über 30 500 bis 100 000 *M* wie in der untersten von über 900 bis 3 000 *M* Einkommen verdreifacht, während es in den beiden übrigen Einkommensgruppen von über 3 000 bis 9 500 *M* und von über 9 500 bis 30 500 *M* je um das Anderthalbfache gestiegen ist. Überall hat das Einkommen im Kriegsjahre 1915 abgenommen, 1916 aber wieder eine Steigerung erfahren, die in allen Gruppen mit Ausnahme der von über 3 000 bis 9 500 *M* Einkommen (bei der der Stand von 1914 noch nicht wieder erreicht wurde) zum Höchststand geführt hat. Seit 1907 ununterbrochen, außerdem schon in den Jahren 1900 bis 1902 war das Gesamteinkommen der Einkommensgruppe von über 100 000 *M* größer als das der zweithöchsten von über 30 500 bis 100 000 *M*.

Der größte Teil des gesamten Einkommens entfiel in allen Vergleichsjahren (auch seit 1892; vergl. nebenstehende Anmerkung[1]) auf die unterste Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M*. Die Einkommenssumme dieser Gruppe und damit auch deren Anteil am Gesamteinkommen im Staate ist aber in Wirklichkeit noch höher anzunehmen als die vorstehende Übersicht ergibt, weil das Einkommen dieser Gruppe unter Zugrundelegung des arithmetischen Mittels der die einzelnen Steuerstufen begrenzenden Einkommensbeträge errechnet und demgemäß bei den unter den Zensiten mit über 900 bis 3 000 *M* Einkommen befindlichen, auf Grund der §§ 19 oder 20 (früher

[1]) Für das Steuerjahr 1892 betrug die Einkommenssumme der physischen Zensiten

| | in der Einkommensgruppe von . . . . *M* über 900 bis 3 000 | über 3 000 bis 9 500 | über 9 500 bis 30 500 | über 30 500 bis 100 000 | über 100 000 | zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Millionen *M* . . . | 2 911,98 | 1 249,56 | 714,10 | 451,42 | 377,26 | 5 704,33 |
| v. H. der Staatssumme . . . . . | 51,05 | 21,91 | 12,52 | 7,91 | 6,61 | 100 |
| im Durchschnitt auf 1 Zensiten *M* | 1 374 | 4 804 | 15 493 | 49 969 | 227 537 | 2 342. |

§§ 18 oder 19) des Einkommensteuergesetzes Ermäßigten das Einkommen statistisch nur insoweit in Ansatz gebracht worden ist als es ihrem ermäßigten Steuersatze entspricht, ein Übelstand, der wegen der großen Schwierigkeit, das tatsächliche gesamte Einkommen jener zahlreichen Ermäßigten — ebenso wie bei den Zensiten mit mehr als 3 000 ℳ Einkommen — bei Aufstellung der Statistik zu berücksichtigen, in Kauf genommen werden muß.

Wie eine besondere Untersuchung ergeben hat, bezifferte sich jenes unversteuert bleibende Einkommen der im Steuersatze ermäßigten Zensiten mit über 900 bis 3 000 ℳ Einkommen in den letzten Berichtsjahren auf rund 600 Millionen ℳ. (Vergl. Abschnitt C. auf S. 52).

In den beiden Einkommensgruppen von über 3 000 bis 30 500 ℳ tritt im Zeitraume 1896-1916 eine rückläufige Bewegung des Anteils an der Staatssumme des Einkommens hervor; im letzten Berichtsjahre hat sich gegenüber 1914 (Friedensstand) der Anteil der Einkommensgruppen von über 30 500 ℳ auf Kosten aller bis zu 30 500 ℳ gesteigert. Insbesondere die Zensiten mit über 100 000 ℳ Einkommen, die, wie wir gesehen haben, nur einen winzigen Bruchteil aller Zensiten bilden, vereinigen auf sich einen verhältnismäßig beträchtlichen Teil des gesamten steuerpflichtigen Einkommens.

Die Durchschnittseinkommen zeigen in allen Einkommensabstufungen ein allerdings zumeist nicht ununterbrochenes Emporgehen.

Gliedert man die Einkommen von über 100 000 ℳ noch weiter, so ergibt sich für deren hauptsächlichste Abstufungen folgendes Bild:

Es betrug das steuerpflichtige Einkommen

| in der Einkommensgruppe von .... ℳ | im Steuerjahre | überhaupt Millionen ℳ | v. H. des gesamten veranlagten Einkommens | im Durchschnitt auf 1 Zensiten ℳ |
|---|---|---|---|---|
| über 100 000 bis 500 000 | 1892 | 273,46 | 4,79 | 175 856 |
| | 1914 | 861,13 | 4,90 | 176 859 |
| | 1915 | 822,58 | 4,97 | 177 663 |
| | 1916 | 1 135,58 | 6,22 | 183 305 |
| über 500 000 bis 1 000 000 | 1892 | 46,86 | 0,82 | 650 772 |
| | 1914 | 175,02 | 1,00 | 686 344 |
| | 1915 | 181,19 | 1,09 | 688 921 |
| | 1916 | 239,11 | 1,31 | 671 643 |

| Noch: in der Einkommensgruppe von .... ℳ | im Steuerjahre | überhaupt Millionen ℳ | v. H. des gesamten veranlagten Einkommens | im Durchschnitt auf 1 Zensiten ℳ |
|---|---|---|---|---|
| über 1 000 000 | 1892 | 56,95 | 1,00 | 1 836 961 |
| | 1914 | 225,03 | 1,28 | 2 472 834 |
| | 1915 | 201,54 | 1,22 | 2 428 167 |
| | 1916 | 302,03 | 1,66 | 2 253 955. |

Hiernach hat sich in der Einkommensgruppe von über 100 000 bis 500 000 ℳ seit 1892 die Einkommenssumme überhaupt mehr als vervierfacht, in den beiden anderen Gruppen von über ½ Million ℳ Einkommen sogar mehr als verfünffacht. In der gleichen Zeit stieg der Anteil am veranlagten Gesamteinkommen bei der weitaus die höchste Gesamtsumme aufweisenden untersten Gruppe um rund drei Zehntel, bei der am schwächsten vertretenen mittleren um etwa drei Fünftel und bei der höchsten um zwei Drittel.

Während der wenn auch verhältnismäßig geringfügige Rückgang der durchschnittlichen Höhe der Millionen-Einkommen von 1914 auf 1915 (um nicht ganz 45 000 ℳ) ausschließlich als eine Kriegserscheinung anzusprechen ist, kommt bei dem erheblichen Sinken ihres Durchschnittseinkommens von 1915 auf 1916 (um nicht ganz 175 000 ℳ) auch in Betracht, daß sich gerade im letzten Berichtsjahre die Zensitenzahl dieser Gruppe sehr stark vermehrt hat (um drei Fünftel; vergl. S. 20); hierbei muß es sich ganz überwiegend um Aufsteigen von Zensiten aus niederen Einkommensgruppen handeln, deren Einkommensbeträge nicht viel über 1 Million ℳ hinausgehen und daher bei ihrer beträchtlichen Häufigkeit den Gesamtdurchschnitt der Millionen-Einkommen herabdrücken.

Während das höchste Einzel-Einkommen der physischen Zensiten sich im Jahre 1892 erst auf 6 755 000 bis 6 760 000 ℳ bezifferte, betrug es im letzten Berichtsjahre 1916 schon 29 415 000 bis 29 420 000 ℳ, also über viermal soviel als im Jahre 1892. —

Betrachten wir das Durchschnittseinkommen auf den Kopf der physischen Zensiten wie der veranlagten Bevölkerung (Zensiten einschließlich der Angehörigen) für die hauptsächlichsten Einkommensgruppen und für eine größere Anzahl von Vergleichsjahren, so betrug es in ℳ

| im Steuerjahre | bei den physischen Zensiten in der Einkommensgruppe von .... ℳ: über 900 zusammen | über 900 bis 3 000 | über 3 000 | über 100 000 | bei der veranlagten Bevölkerung in der Einkommensgruppe von .... ℳ: über 900 zusammen | über 900 bis 3 000 | über 3 000 | über 100 000 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1892 | 2 342 | 1 374 | 8 812 | 227 537 | . | . | . | . |
| 1896 | 2 294 | 1 377 | 8 727 | 224 789 | 663 | 397 | 2 538 | 66 420 |
| 1900 | 2 322 | 1 354 | 9 254 | 241 598 | 707 | 414 | 2 734 | 73 832 |
| 1905 | 2 202 | 1 339 | 8 893 | 236 880 | 695 | 425 | 2 715 | 75 090 |
| 1910 | 2 197 | 1 386 | 8 576 | 243 059 | 721 | 459 | 2 618 | 79 435 |
| 1911 | 2 211 | 1 391 | 8 596 | 245 636 | 730 | 464 | 2 621 | 81 036 |
| 1912 | 2 207 | 1 402 | 8 491 | 244 739 | 737 | 473 | 2 610 | 81 690 |
| 1913 | 2 222 | 1 419 | 8 512 | 246 094 | 747 | 483 | 2 625 | 82 390 |
| 1914 | 2 285 | 1 436 | 8 780 | 241 835 | 769 | 488 | 2 737 | 81 724 |
| 1915 | 2 267 | 1 432 | 8 998 | 242 223 | 745 | 474 | 2 786 | 81 258 |
| 1916 | 2 430 | 1 480 | 9 952 | 250 817 | 807 | 495 | 3 127 | 84 580. |

Hiernach zeigt in allen Einkommensgruppen das letzte Berichtsjahr 1916 das höchste Durchschnittseinkommen seit 1892, und zwar sowohl bei den Zensiten allein wie bei der veranlagten Bevölkerung; es blieb aber bei den Zensiten mit über 900 bis 3 000 ℳ Einkommen mit 1 480 ℳ noch erheblich unter dem 1 950 ℳ betragenden Mittelsatze dieser Einkommensgruppe. In der Regel beziffert sich das durchschnittliche Einkommen auf den Kopf der veranlagten Bevölkerung auf ein Drittel desjenigen der Zensiten; zum ersten Male überstieg es in der Einkommensgruppe von mehr als 3 000 ℳ im Jahre 1916 den Durchschnittsbetrag von 3 000 ℳ auf den Kopf eines jeden Haushaltungsangehörigen.

Endlich betrug das veranlagte Zensiten-Einkommen in *M* auf den Kopf

| im Steuerjahre | aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter | der Gesamtbevölkerung |
|---|---|---|
| 1892 . . . . . . . | . | 191 |
| 1896 . . . . . . . | 530 | 194 |
| 1900 . . . . . . . | 630 | 234 |
| 1905 . . . . . . . | 713 | 267 |
| 1910 . . . . . . . | 911 | 350 |
| 1911 . . . . . . . | 938 | 364 |
| 1912 . . . . . . . | 971 | 379 |
| 1913 . . . . . . . | 1 015 | 399 |
| 1914 . . . . . . . | 1 080 | 426 |
| 1915 . . . . . . . | 1 045 | 403 |
| 1916 . . . . . . . | 1 117 | 444. |

Aus dieser Zusammenstellung, bei der die Summe der Zensiteneinkommen einmal auf die gesamte Bevölkerung und außerdem auf die darunter befindlichen wirtschaftlich selbständigen Personen verteilt worden ist, ergibt sich noch klarer als aus den vorangegangenen Übersichten die bedeutende Einkommenssteigerung, die im Berichtszeitraume 1892-1916 in Preußen stattgefunden hat. Ungeachtet der starken Bevölkerungszunahme sind die Durchschnitte, abweichend von denen der Zensiten und der veranlagten Bevölkerung bis zum Kriegsjahre 1915 ohne jede Unterbrechung in die Höhe gegangen. Auf den Kopf aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter hatte sich der Einkommensdurchschnitt schon im Zeitraume 1896-1914, auf den Kopf der Gesamtbevölkerung schon im Zeitraume 1892-1913 verdoppelt. Der allgemeine Wohlstand muß also trotz der zunehmenden Geldentwertung in erfreulichem Maße gewachsen sein.

Die nachstehende Übersicht bringt das Gesamt- wie Durchschnittseinkommen der Zensiten auch nach Landesteilen.

Es betrug das steuerpflichtige Einkommen der physischen Zensiten

| im Regierungsbezirke | in der Einkommensgruppe von .... *M*: über 900, überhaupt Tausend *M* | | | über 900, im Durchschnitt auf einen Zensiten *M* | | | über 3 000, überhaupt Tausend *M* | | | über 3 000, im Durchschnitt auf einen Zensiten *M* | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1892 | 1914 | 1916 | 1892 | 1914 | 1916 | 1892 | 1914 | 1916 | 1892 | 1914 | 1916 |
| Königsberg[1]) . . | *112 131* | 227 563 | 259 649 | *2 268* | 2 447 | 2 846 | *51 599* | 118 740 | 149 386 | *7 081* | 7 569 | 9 693 |
| Gumbinnen[1]) . . | *55 611* | 95 279 | 90 482 | *1 897* | 2 148 | 2 377 | *19 121* | 42 537 | 44 697 | *5 534* | 6 103 | 7 469 |
| Allenstein . . . . | . | 72 241 | 72 996 | . | 2 045 | 2 225 | . | 29 755 | 33 377 | . | 5 874 | 6 821 |
| Danzig . . . . . . | 65 587 | 194 477 | 230 131 | 2 439 | 2 265 | 2 493 | 34 065 | 92 364 | 114 358 | 6 887 | 7 302 | 8 868 |
| Marienwerder . . | 62 405 | 151 558 | 164 854 | 1 966 | 2 207 | 2 447 | 23 410 | 70 312 | 84 809 | 5 933 | 6 678 | 8 204 |
| Stadtkreis Berlin | 876 188 | 1 652 986 | 1 593 401 | 2 933 | 2 424 | 2 457 | 540 388 | 733 009 | 678 452 | 12 325 | 11 165 | 12 272 |
| Potsdam . . . . . | 320 185 | 2 335 946 | 2 438 109 | 2 331 | 2 803 | 2 918 | 156 590 | 1 263 677 | 1 319 676 | 8 074 | 9 525 | 10 237 |
| Frankfurt . . . . | 143 973 | 347 784 | 370 143 | 2 059 | 2 077 | 2 302 | 57 532 | 140 912 | 169 288 | 7 038 | 7 835 | 9 696 |
| Stettin . . . . . . | 124 277 | 298 837 | 319 938 | 2 328 | 2 226 | 2 415 | 58 836 | 137 722 | 156 729 | 7 807 | 7 715 | 9 179 |
| Köslin . . . . . . | 49 467 | 125 963 | 148 506 | 2 004 | 2 182 | 2 506 | 18 724 | 56 704 | 77 094 | 6 227 | 7 321 | 9 685 |
| Stralsund. . . . . | 28 698 | 63 470 | 65 943 | 2 282 | 2 367 | 2 570 | 13 759 | 31 459 | 35 216 | 6 774 | 8 007 | 9 231 |
| Posen . . . . . . | 93 204 | 263 675 | 289 170 | 2 094 | 2 410 | 2 760 | 39 328 | 134 968 | 163 930 | 7 014 | 7 805 | 9 986 |
| Bromberg . . . . | 56 440 | 143 906 | 166 821 | 2 074 | 2 259 | 2 619 | 23 282 | 68 935 | 90 696 | 6 294 | 6 740 | 9 053 |
| Breslau . . . . . . | 256 920 | 675 886 | 702 715 | 2 734 | 2 465 | 2 734 | 143 442 | 352 779 | 390 997 | 8 911 | 8 791 | 10 773 |
| Liegnitz . . . . . | 140 892 | 352 805 | 353 820 | 2 259 | 2 281 | 2 416 | 64 094 | 166 085 | 174 203 | 7 753 | 8 510 | 9 582 |
| Oppeln . . . . . . | 164 709 | 480 456 | 517 165 | 2 118 | 2 008 | 2 049 | 71 179 | 195 226 | 203 958 | 8 451 | 8 210 | 9 061 |
| Magdeburg. . . . | 257 797 | 529 593 | 577 066 | 2 626 | 2 208 | 2 452 | 139 175 | 236 677 | 282 273 | 9 135 | 7 969 | 9 581 |
| Merseburg . . . . | 199 634 | 481 355 | 496 319 | 2 379 | 2 057 | 2 184 | 98 987 | 199 016 | 214 745 | 8 032 | 7 894 | 8 752 |
| Erfurt . . . . . . | 76 239 | 198 129 | 220 528 | 2 303 | 2 229 | 2 422 | 35 873 | 90 850 | 104 319 | 7 279 | 7 884 | 8 655 |
| Schleswig . . . . | 243 246 | 741 539 | 802 510 | 2 138 | 2 162 | 2 452 | 104 343 | 305 073 | 369 772 | 6 790 | 7 368 | 9 005 |
| Hannover . . . . | 122 126 | 405 370 | 430 330 | 2 457 | 2 369 | 2 508 | 60 674 | 190 427 | 205 764 | 7 895 | 8 358 | 9 876 |
| Hildesheim . . . | 75 699 | 204 622 | 211 695 | 2 235 | 2 139 | 2 311 | 34 881 | 88 922 | 99 595 | 6 614 | 7 076 | 8 074 |
| Lüneburg . . . . | 60 720 | 214 047 | 201 827 | 2 009 | 1 930 | 2 009 | 21 791 | 73 812 | 73 551 | 7 023 | 6 302 | 6 875 |
| Stade . . . . . . . | 51 775 | 150 955 | 141 957 | 1 896 | 1 859 | 1 949 | 18 507 | 48 697 | 49 690 | 6 558 | 6 061 | 6 549 |
| Osnabrück . . . . | 37 946 | 107 432 | 105 968 | 1 992 | 2 016 | 2 222 | 13 751 | 41 838 | 46 236 | 6 444 | 7 494 | 8 725 |
| Aurich . . . . . . | 35 369 | 89 065 | 98 551 | 2 201 | 2 337 | 2 662 | 16 063 | 42 699 | 53 598 | 5 864 | 6 197 | 7 295 |
| Münster . . . . . | 91 331 | 426 378 | 454 598 | 1 975 | 1 889 | 2 047 | 34 977 | 122 104 | 143 314 | 7 428 | 7 382 | 8 766 |
| Minden . . . . . . | 83 491 | 238 864 | 252 394 | 2 111 | 2 051 | 2 223 | 33 464 | 95 568 | 111 732 | 7 158 | 7 772 | 9 120 |
| Arnsberg . . . . . | 332 520 | 1 237 407 | 1 249 555 | 1 670 | 1 902 | 2 005 | 103 412 | 342 095 | 363 448 | 8 231 | 8 001 | 9 126 |
| Cassel . . . . . . | 126 456 | 365 631 | 396 596 | 2 202 | 2 338 | 2 533 | 56 427 | 173 760 | 199 578 | 6 973 | 8 185 | 9 700 |
| Wiesbaden . . . . | 282 824 | 897 751 | 855 812 | 3 814 | 3 029 | 3 067 | 193 664 | 531 839 | 499 596 | 11 534 | 12 052 | 13 138 |
| Coblenz . . . . . | 103 542 | 251 217 | 260 381 | 1 971 | 2 037 | 2 104 | 39 077 | 100 740 | 106 864 | 7 526 | 7 718 | 7 973 |
| Düsseldorf . . . . | 513 765 | 2 118 677 | 2 184 444 | 2 291 | 2 211 | 2 343 | 245 038 | 844 460 | 875 836 | 9 800 | 9 768 | 10 765 |
| Cöln . . . . . . . | 233 574 | 766 484 | 847 127 | 2 779 | 2 456 | 2 533 | 132 898 | 381 511 | 414 079 | 10 227 | 9 964 | 10 986 |
| Trier . . . . . . . | 117 788 | 330 532 | 337 552 | 1 775 | 1 878 | 1 944 | 37 334 | 106 902 | 113 977 | 8 614 | 7 546 | 8 363 |
| Aachen . . . . . . | 107 799 | 302 423 | 317 356 | 2 580 | 2 271 | 2 444 | 56 662 | 138 694 | 155 291 | 10 888 | 9 465 | 11 989 |
| Sigmaringen[2]) . . | — | 20 060 | 20 248 | — | 1 999 | 2 146 | — | 7 563 | 8 352 | — | 5 804 | 6 897 |
| **im Staate . . .** | **5 704 327** | **17 560 365** | **18 246 655** | **2 342** | **2 285** | **2 430** | **2 792 345** | **7 798 430** | **8 378 474** | **8 812** | **8 780** | **9 952.** |

[1]) für 1892 nach der alten Einteilung der Provinz Ostpreußen in 2 Regierungsbezirke. — [2]) hier ist das Einkommensteuergesetz erst seit 1901 eingeführt.

Im Jahre 1892 entfiel hiernach das meiste steuerpflichtige Einkommen von über 900 *M* überhaupt wie insbesondere auch in der Einkommensgruppe von über 3 000 *M* auf Berlin, in den Jahren 1914 und 1916 hingegen auf den Regierungsbezirk Potsdam, in dem es sich seit 1892 überhaupt mehr als versiebenfacht, in der Einkommensgruppe von über 3 000 *M* sogar mehr als verachtfacht hat. Die zweite Stelle nahm in allen drei Vergleichsjahren der Regierungsbezirk Düsseldorf ein. Noch über 300 Millionen *M* betrug es außerdem überhaupt 1892 in den Regierungsbezirken Arnsberg und Potsdam, 1914 und 1916 noch über $1^1/_2$ Milliarden *M* in Berlin und noch über 1 Milliarde *M* im Bezirke Arnsberg; insbesondere in der Einkommensgruppe von über 3 000 *M* folgten 1892 auf Berlin und Düsseldorf die Bezirke Wiesbaden und Potsdam mit je über 150 Millionen *M* Einkommen, 1914 und 1916 auf Potsdam und Düsseldorf der Stadtkreis Berlin mit annähernd drei Viertel bezw. (1916) rund zwei Drittel Millionen *M*, der Bezirk Wiesbaden mit über bezw. (1916) fast einer halben

Milliarde M, sodann die Bezirke Cöln, Breslau, Schleswig und Arnsberg noch mit je über 300 Millionen M (insbesondere 1916 Cöln sogar mit über und Breslau mit fast 400, Schleswig und Arnsberg mit je über 350 Millionen M). Am geringsten war anderseits das steuerpflichtige Einkommen überhaupt — abgesehen von Sigmaringen und Stralsund — 1892 in den Regierungsbezirken Aurich, Osnabrück und Köslin je mit unter 50, 1914 und 1916 dagegen in den Bezirken Allenstein, Gumbinnen (neuer Einteilung) und Aurich je mit unter 100 Millionen M, insbesondere in der Einkommensgruppe von über 3 000 M — von Sigmaringen abgesehen — 1892 in den Bezirken Osnabrück und Stralsund je mit unter 15, 1914 und 1916 in den Bezirken Allenstein und Stralsund je mit unter 40 Millionen M (insbesondere 1914 in Allenstein sogar mit noch weniger als 30 Millionen M).

Die Unterschiede zwischen den höchsten und geringsten Einkommenssummen sind natürlich schon mit Rücksicht auf die verschiedene Größe der Regierungsbezirke recht bedeutend, ebenso aber auch die zwischen den einzelnen Bezirkssummen zu Beginn und am Ende der Berichtszeit. Nur in wenigen Bezirken hat sich von 1914 auf 1916 das Einkommen vermindert, so in der Einkommensgruppe von über 900 M in Berlin sowie in den Bezirken Gumbinnen (neuer Einteilung), Lüneburg, Stade, Osnabrück und Wiesbaden, insbesondere in der von über 3 000 M ebenfalls in Berlin sowie in den Bezirken Lüneburg und Wiesbaden, mithin in der von über 900 M häufiger als in der von über 3 000 M. Für Berlin und für den Bezirk Wiesbaden dürfte nicht unerhebliche Abwanderung steuerkräftiger Zensiten anläßlich des Krieges in Betracht kommen.

Was sodann das Durchschnittseinkommen der physischen Zensiten anlangt, so war es in der Einkommensgruppe von über 900 M überhaupt mit mehr als 3 000 M in allen Vergleichsjahren im Regierungsbezirke Wiesbaden, in der von über 3 000 M aber mit über 12 000 M 1892 in Berlin, später wiederum im Bezirke Wiesbaden — hier 1916 sogar mit etwas über 13 000 M — am höchsten; an zweiter Stelle stand bei dem Einkommen von über 900 M 1892 Berlin, später der Regierungsbezirk Potsdam, bei denen von über 3 000 M hingegen 1892 der Bezirk Wiesbaden, später Berlin. Außer Berlin und dem Regierungsbezirke Wiesbaden wiesen 1916 noch die Bezirke Aachen, Cöln, Breslau, Düsseldorf und Potsdam einen 10 000 M übersteigenden Einkommensdurchschnitt der Zensiten der Einkommensgruppe von mehr als 3 000 M auf.

Das niedrigste Durchschnittseinkommen der Zensiten mit über 900 M Einkommen überhaupt findet sich nicht im Osten, sondern 1892 mit unter 1 700 M in dem eine zahlreiche Arbeiterbevölkerung enthaltenden, überwiegend industriellen Regierungsbezirke Arnsberg, demnächst mit unter 1 800 M im Bezirke Trier, 1914 mit noch nicht 1 900 M und 1916 mit unter 2 000 M in den Bezirken Stade und Trier. In der Einkommensgruppe von über 3 000 M zeigten den kleinsten Einkommensdurchschnitt mit je unter 6 000 M 1892 die Regierungsbezirke Gumbinnen (alter Einteilung) und Aurich, 1914 Sigmaringen und Allenstein, während 1916 der Bezirk Stade mit wenig über 6 500 M den letzten Platz einnahm, worauf noch mit unter 7 000 M die Bezirke Allenstein, Lüneburg und Sigmaringen folgten.

Der Abstand zwischen den Bezirken mit dem höchsten und dem niedrigsten Durchschnittseinkommen hat sich von 1892 bis 1916 in beiden Einkommensklassen verringert, und zwar in der von über 900 M, wo er von 2 144 M in 1892 auf 1 123 M in 1916 sank, mehr als in der von über 3 000 M, wo er 1892 6 791 M, 1916 aber noch 6 589 M betrug.

Während von 1914 auf 1916 in beiden Einkommensabstufungen das durchschnittliche Einkommen der physischen Zensiten in allen Landesteilen mehr oder weniger gestiegen ist, blieb es 1916 hinter dem von 1892 in einzelnen Bezirken zurück, und zwar in Berlin sowohl bei den Einkommen von über 900 wie über 3 000 M, außerdem bei ersteren in den Bezirken Wiesbaden, Oppeln, Magdeburg, Merseburg, Cöln und Aachen, bei letzteren in den Bezirken Lüneburg, Stade und Trier. Bei Berlin (mit fast 500 M) und noch mehr bei Wiesbaden (mit rund 750 M) war die Abnahme des Einkommensdurchschnitts der Zensiten mit über 900 M Einkommen recht erheblich. —

Betrachten wir nunmehr auch das Steuersoll der physischen Zensiten in den verschiedenen Einkommensabstufungen, so sei vorausgeschickt, daß nach Lage der Statistik eine Gliederung der Einkommensteuer nach den fünf wichtigsten Einkommensgruppen von über 900 bis 3 000 M, über 3 000 bis 9 500 M, über 9 500 bis 30 500 M, über 30 500 bis 100 000 M und über 100 000 M und den weiteren drei Untergruppen von über 100 000 bis 500 000 M, über 500 000 bis 1 000 000 M und über 1 000 000 M nur für das Veranlagungssoll möglich ist, während das Einkommensteuer-Erhebungssoll, also die veranlagte Steuer abzüglich der außer Hebung gesetzten (seit 1907), aber einschließlich der Steuerzuschläge (seit 1909) nur für die beiden Haupteinkommensgruppen von über 900 bis 3 000 M und über 3 000 M gegeben werden kann.

Zunächst das Einkommensteuer-Veranlagungssoll[1]) betrug

| bei den Zensiten mit Einkommen von . . . M | im Steuerjahre | überhaupt M | in Hundertteilen der Staatssumme | im Durchschnitt auf einen Zensiten M |
|---|---|---|---|---|
| über 900 bis 3 000 . . . . | 1896 | 36 169 658 | 30,06 | 15,58 |
| | 1900 | 44 383 020 | 28,02 | 14,98 |
| | 1905 | 56 797 764 | 30,21 | 14,60 |
| | 1910 | 87 173 404 | 33,18 | 15,74 |
| | 1914 | 115 766 665 | 33,94 | 17,03 |
| | 1916 | 120 923 469 | 33,39 | 18,14 |
| über 3 000 bis 9 500 . . . | 1896 | 31 261 420 | 25,98 | 114,59 |
| | 1900 | 38 704 132 | 24,43 | 114,58 |
| | 1905 | 46 927 096 | 24,96 | 113,55 |
| | 1910 | 61 948 694 | 23,79 | 104,76 |
| | 1914 | 78 427 788 | 22,99 | 105,76 |
| | 1916 | 73 905 611 | 20,41 | 106,52 |
| über 9 500 bis 30 500 . . | 1896 | 21 817 380 | 18,13 | 461,18 |
| | 1900 | 28 267 860 | 17,85 | 464,63 |
| | 1905 | 32 892 780 | 17,49 | 463,65 |
| | 1910 | 41 671 690 | 16,01 | 463,07 |
| | 1914 | 54 198 430 | 15,89 | 463,73 |
| | 1916 | 53 709 558 | 14,83 | 467,68 |
| über 30 500 bis 100 000 . | 1896 | 15 971 920 | 13,28 | 1 723,90 |
| | 1900 | 21 684 760 | 13,69 | 1 723,75 |
| | 1905 | 24 632 640 | 13,10 | 1 713,69 |
| | 1910 | 31 989 760 | 12,29 | 1 725,91 |
| | 1914 | 42 646 880 | 12,50 | 1 737,07 |
| | 1916 | 47 206 180 | 13,04 | 1 774,53 |
| über 100 000 . . . . . . . | 1896 | 15 085 600 | 12,54 | 8 879,11 |
| | 1900 | 25 357 000 | 16,01 | 9 561,46 |
| | 1905 | 26 785 800 | 14,25 | 9 368,94 |
| | 1910 | 37 576 000 | 14,43 | 9 652,20 |
| | 1914 | 50 087 600 | 14,68 | 9 604,53 |
| | 1916 | 66 400 000 | 18,34 | 9 932,69 |
| **zusammen . . .** | **1896** | **120 305 978** | **100** | **45,36** |
| | **1900** | **158 396 772** | **100** | **46,90** |
| | **1905** | **188 036 080** | **100** | **42,83** |
| | **1910** | **260 359 548** | **100** | **41,71** |
| | **1914** | **341 127 363** | **100** | **44,39** |
| | **1916** | **362 144 818** | **100** | **48,23.** |

[1]) Für das Steuerjahr 1892 betrug das Einkommensteuer-Veranlagungssoll der physischen Zensiten

| | in der Einkommensgruppe von . . . M: über 900 bis 3 000 | über 3 000 bis 9 500 | über 9 500 bis 30 500 | über 30 500 bis 100 000 | über 100 000 | zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Millionen M . . . | 32,84 | 29,95 | 21,44 | 15,63 | 14,93 | 114,79 |
| v. H. der Staatssumme . . . . . | 28,61 | 26,09 | 18,68 | 13,61 | 13,01 | 100 |
| im Durchschnitt auf 1 Zensiten | 15,50 | 115,15 | 465,22 | 1 729,88 | 9 003,80 | 47,12. |

Hiernach hat sich im Zeitraume 1896-1916 das Veranlagungssoll überhaupt in der höchsten Einkommensgruppe von über 100 000 *M* am stärksten vergrößert, nämlich mehr als vervierfacht; an zweiter Stelle steht die unterste Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M*, wo es sich schon wesentlich mehr als verdreifacht, an dritter die zweithöchste von über 30 500 bis 100 000 *M*, wo es sich nicht ganz verdreifacht hat. In den beiden übrigen Einkommensgruppen von über 3 000 bis 9 500 und über 9 500 bis 30 500 *M* hatte sich die veranlagte Steuer bis 1914 rund um das Anderthalbfache vermehrt, war aber dann — abweichend von den drei übrigen Gruppen — bei den Einkommen von über 3 000 bis 9 500 *M* mehr, bei denen von über 9 500 bis 30 500 *M* weniger zurückgegangen, so daß es im letzten Berichtsjahre 1916 bei ersteren nur noch um 136,4, bei letzteren um 146,2 % höher war als im Jahre 1896. Die Einkommensgruppe von über 3 000 bis 9 500 *M* zeigt also wie beim Einkommen so auch beim Einkommensteuer-Veranlagungssoll die ungünstigste Entwickelung; immerhin entfällt auf sie noch immer das zweithöchste Veranlagungssoll und zusammen mit dem höchsten der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* der größte Teil des gesamten Veranlagungssolls im Staate. Das dritthöchste Soll weist im letzten Berichtsjahre die Einkommensgruppe von über 100 000 *M* auf; im Jahre 1914 war es schon größer als bei den Einkommen von über 30 500 bis 100 000 *M*. Der Anteil am veranlagten Gesamt-Steuersoll zeigt im Zeitraume 1896-1916 bei den Einkommen von über 3 000 bis 9 500 *M* und von über 9 500 bis 30 500 *M* eine entschieden rückläufige, bei denen von über 900 bis 3 000 *M* und über 100 000 *M* eine aufsteigende Bewegung, während er sich bei denen von über 30 500 bis 100 000 *M* nur wenig verschob. Insbesondere von 1914 auf 1916, also während des Krieges, hat sich bei den Einkommen von über 30 500 *M* der Anteil an der Staatssumme des Veranlagungssolls mehr oder weniger auf Kosten desjenigen der übrigen Einkommensgruppen bis zu 30 500 *M* vergrößert.

Von Interesse wird an dieser Stelle eine Gegenüberstellung des Anteils der einzelnen Einkommensgruppen an der Staatssumme der Zensiten, des Einkommens und der Steuer sein.

Es entfielen

| auf die Einkommens-gruppe von . . . *M* | Hundertteile der Zensiten 1896 | 1916 | des Einkommens 1895 | 1916 | des Veranlagungssolls 1896 | 1916 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| über 900 bis 3 000 | 87,52 | 88,79 | 52,53 | 54,08 | 30,06 | 33,39 |
| „ 3 000 „ 9 500 | 10,29 | 9,24 | 21,59 | 18,84 | 25,98 | 20,41 |
| „ 9 500 „ 30 500 | 1,78 | 1,53 | 12,00 | 10,18 | 18,13 | 14,83 |
| „ 30 500 „ 100 000 | 0,35 | 0,35 | 7,61 | 7,71 | 13,28 | 13,04 |
| „ 100 000 | 0,06 | 0,09 | 6,28 | 9,19 | 12,54 | 18,34 |
| zusammen . . | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100. |

Wir sehen also, daß der untersten Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* nahezu neun Zehntel aller Zensiten, etwas über die Hälfte des Gesamteinkommens, hingegen nur drei Zehntel bis zu einem Drittel der veranlagten Gesamtsteuer angehören. Während hier der Anteil an der Gesamtsteuer wesentlich geringer ist als der am Gesamteinkommen (und noch mehr als der an der gesamten Zensitenzahl), überwiegt jener dem progressiven Charakter der preußischen Einkommensteuer entsprechend schon etwas in der Einkommensgruppe von über 3 000 bis 9 500 *M* und immer mehr in den folgenden Gruppen, bis er in der höchsten Gruppe von über 100 000 *M* Einkommen (auf die nur ein winziger Bruchteil der Zensiten entfällt) etwa doppelt so hoch ist wie der am Gesamteinkommen. Es erhellt also deutlich, daß dem Ziele der Einkommensteuerreform von 1891 gemäß das Schwergewicht der Einkommensteuerlast auf den leistungsfähigeren Schultern der Zensiten mit über 3 000 *M* Einkommen ruht, die zusammen kaum ein Achtel der Zensiten-Gesamtzahl mit weniger als der Hälfte des Gesamteinkommens, aber rund zwei Drittel (1892 sogar mehr als sieben Zehntel) des gesamten Veranlagungssolls umfassen.

Gruppieren wir auch hier die Einkommen von über 100 000 *M* noch weiter nach ihren hauptsächlichsten Abstufungen, so betrug das Einkommensteuer-Veranlagungssoll

| bei den physischen Zensiten mit Einkommen von . . . *M* | im Steuerjahre | überhaupt *M* | in Hundertteilen der Staatssumme | im Durchschnitt auf einen Zensiten *M* |
|---|---|---|---|---|
| über 100 000 bis 1/2 Million | 1892 | 10 786 300 | 9,40 | 6 937 |
| | 1914 | 34 105 600 | 10,00 | 7 005 |
| | 1915 | 32 443 200 | 10,17 | 7 007 |
| | 1916 | 44 803 600 | 12,37 | 7 232 |
| über 1/2 bis 1 Million | 1892 | 1 867 200 | 1,63 | 25 933 |
| | 1914 | 6 986 000 | 2,05 | 27 396 |
| | 1915 | 7 221 600 | 2,26 | 27 459 |
| | 1916 | 9 528 600 | 2,63 | 26 76[illegible] |
| über 1 Million | 1892 | 2 274 800 | 1,98 | 73 381 |
| | 1914 | 8 996 000 | 2,64 | 98 857 |
| | 1915 | 8 053 200 | 2,52 | 97 027 |
| | 1916 | 12 067 800 | 3,33 | 90 058. |

Wie die Einkommenssumme hat sich auch das Veranlagungssoll in der Einkommensgruppe von über 100 000 bis 1/2 Million *M* mehr als vervierfacht, in den beiden oberen Gruppen sogar mehr als verfünffacht. Wie beim Einkommen ist ferner auch bei der Steuer der Anteil an der Staatssumme des Veranlagungssolls umsomehr gestiegen, je höher sich die Einkommensgruppe stellt.

Der höchste veranlagte Steuersatz betrug im Jahre 1892 270 200 *M*, im Jahre 1916 hingegen 1 176 600 *M*, wozu noch auf Grund der Novelle vom 8. Juli 1916 ein Steuerzuschlag von 100 % kommt.

Die nunmehr folgende Übersicht veranschaulicht, wie sich das Einkommensteuer-Erhebungssoll, also die veranlagte Steuer (seit 1907) abzüglich der außer Hebung gesetzten, aber (seit 1909) einschließlich der Steuerzuschläge, auf die beiden Haupteinkommensgruppen verteilt, wobei vergleichshalber die entsprechenden Zahlen des Veranlagungssolls beigefügt sind.

Bemerkt sei, daß im ersten dafür in Betracht kommenden Steuerjahre 1907 auf Grund des § 71 des Einkommensteuergesetzes neuer Fassung überhaupt bei 6 972 physischen Zensiten 2 620 469 *M*, im letzten Berichtsjahre 1916 dagegen bei 11 429 Zensiten 5 919 197 *M* veranlagter Einkommensteuer außer Hebung gesetzt worden sind, wovon auf die Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* 1907 bei 333 Zensiten 4 715 *M*, 1916 bei 502 Zensiten 9 923, auf die von über 3 000 *M* hingegen 1907 bei 6 639 Zensiten 2 615 754 *M*, 1916 bei 10 927 Zensiten 5 909 274 *M* entfielen, während die Steuerzuschläge der physischen Zensiten im ersten dafür in Frage stehenden Steuerjahre 1909 auf Grund des Gesetzes vom 26. Mai 1909 überhaupt 31 521 949 *M*, im Jahre 1915 40 239 220 *M*, im letzten Berichtsjahre 1916 hingegen auf Grund des Gesetzes vom 8. Juli 1916 142 180 756 *M* betrugen, wovon 1909 3 382 486 *M*, 1915 4 431 344 *M*, 1916 5 520 007 *M* auf die Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M*, anderseits 1909 28 139 463 *M*, 1915 35 807 876 *M*, 1916 136 660 749 *M* auf die von über 3 000 *M* kamen. Die Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* ist demnach sowohl an dem außer Hebung gesetzten Gesamtsoll wie an der Gesamtsumme der Steuerzuschläge nur mäßig beteiligt.

Es betrug

| im Steuerjahre | der physischen Zensiten — Erhebungssoll in der Einkommensgruppe von . . . ℳ: über 900 bis 3 000, überhaupt ℳ | über 900 bis 3 000, v. H. der Staatssumme | über 3 000, überhaupt ℳ | über 3 000, v. H. der Staatssumme | Veranlagungssoll: über 900 bis 3 000, überhaupt ℳ | über 900 bis 3 000, v. H. der Staatssumme | über 3 000, überhaupt ℳ | über 3 000, v. H. der Staatssumme |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1907 . . . . . | 73 539 671 | 32,97 | 149 496 431 | 67,03 | 73 544 386 | 32,59 | 152 112 185 | 67,41 |
| 1908 . . . . . | 83 746 889 | 34,70 | 157 604 307 | 65,30 | 83 752 973 | 34,26 | 160 674 350 | 65,74 |
| 1909 . . . . . | 90 885 827 | 32,48 | 188 919 781 | 67,52 | 87 510 356 | 34,79 | 164 004 641 | 65,21 |
| 1910 . . . . . | 90 514 355 | 31,26 | 199 013 633 | 68,74 | 87 173 404 | 33,48 | 173 186 144 | 66,52 |
| 1911 . . . . . | 95 721 739 | 31,30 | 210 090 163 | 68,70 | 92 168 047 | 33,46 | 183 280 457 | 66,54 |
| 1912 . . . . . | 102 710 203 | 31,51 | 223 289 775 | 68,49 | 98 826 104 | 33,65 | 194 862 208 | 66,35 |
| 1913 . . . . . | 111 803 139 | 32,11 | 236 380 345 | 67,89 | 107 535 261 | 34,21 | 206 823 422 | 65,79 |
| 1914 . . . . . | 120 427 419 | 31,82 | 258 046 456 | 68,18 | 115 766 665 | 33,94 | 225 360 698 | 66,06 |
| 1915 . . . . . | 114 317 347 | 32,24 | 240 261 860 | 67,76 | 109 897 475 | 34,44 | 209 160 990 | 65,56 |
| 1916 . . . . . | 126 433 553 | 25,37 | 371 972 824 | 74,63 | 120 923 469 | 33,39 | 241 221 349 | 66,61. |

Hiernach hat sich seit dem Bestehen der Steuerzuschläge, also im Zeitraume 1909-1916, das Einkommensteuer-Erhebungssoll in der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 ℳ gegenüber dem Soll des letztvorangegangenen Jahres 1908 um 51,0 %, in der von über 3 000 ℳ um 136,0 % gehoben, während die entsprechende Zunahme des Einkommensteuer-Veranlagungssolls 44,4 bezw. 50,1 % ausmachte. Insbesondere von 1915 auf 1916, also unter der Einwirkung der Novelle vom 8. Juli 1916, erhöhte sich das Erhebungssoll bei den Einkommen von über 900 bis 3 000 ℳ um 10,6 %, bei denen von über 3 000 ℳ dagegen um 54,8 %, das Veranlagungssoll um 10,0 bezw. 15,3 %. Die Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 ℳ ist somit an der Steigerung des Steuersolls infolge der Zuschläge zu den tarifmäßigen Steuersätzen gemäß den Novellen vom 26. Mai 1909 und 8. Juli 1916 nur wenig beteiligt. Daher hat sich auch der Anteil dieser Gruppe am Gesamt-Erhebungssoll seit 1909 vermindert; er betrug seitdem ständig weniger als ein Drittel, im letzten Berichtsjahre 1916 unter dem Einfluß der Novelle dieses Jahres, deren erhöhte Zuschläge erst bei den Einkommen von über 2 400 ℳ zur Anwendung kommen, sogar nur noch rund ein Viertel, hingegen der am Veranlagungssoll stets etwas über ein Drittel. Beim Erhebungssoll würde die — für 1916 schon auf fast drei Viertel der Staatssumme gestiegene — Anteilsziffer der Einkommen von über 3 000 ℳ noch merklich höher sein, wenn nicht anderseits — wie wir oben gesehen haben — der außer Hebung gesetzte Steuerbetrag dieser Gruppe besonders groß gewesen wäre.

Bei der preußischen Einkommensteuer sind für die Berichtszeit vier wesentlich verschiedene Besteuerungsperioden zu unterscheiden:

1) der Zeitraum 1892-1906, in dem lediglich der Steuertarif des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 für die Veranlagung wie die Erhebung der Steuer maßgebend war,

2) die Jahre 1907 und 1908, in denen die bisherige Besteuerungsweise durch die Novelle von 1906 insofern durchbrochen war, als der auf Gewinnanteile von Gesellschaften m. b. H. entfallende Teil der veranlagten Einkommensteuer von der Erhebung ausgeschlossen blieb,

3) die Zeit von 1909 bis 1915, in der für die Zensiten mit Einkommen von über 1 200 ℳ auf Grund der Novelle von 1909 nach der Einkommenshöhe gestaffelte Zuschläge zu den tarifmäßigen Steuersätzen hinzugetreten waren,

4) das Jahr 1916, in dem für die Zensiten mit Einkommen von über 2 400 ℳ gemäß der Novelle vom 8. Juli 1916 erhöhte Steuerzuschläge eingeführt waren.

Während demnach in der ersten Periode von 1892 bis 1906 kein Unterschied zwischen Veranlagungs- und Erhebungssoll bestand, war letzteres in den drei folgenden Zeiträumen durch die Novelle von 1906, außerdem in dem von 1909 bis 1915 durch die Novelle von 1909 und im Jahre 1916 außer durch diese bei den Einkommen von über 1 200 bis 2 400 ℳ noch durch die von 1916 bei den Einkommen von über 2 400 ℳ beeinflußt.

Die nachstehende Übersicht führt nun für die vier verschiedenartigen Besteuerungsperioden in Jahresdurchschnitten das Erhebungssoll unter Gegenüberstellung des jeweiligen Veranlagungssolls nach den hauptsächlichsten Einkommensabstufungen auf.

Es betrug

| im Jahresdurchschnitt | der physischen Zensiten — Erhebungssoll in der Einkommensgruppe von . . . ℳ: über 900 bis 3 000, überhaupt 1 000 ℳ | über 900 bis 3 000, v. H. der Staatssumme | über 3 000, überhaupt 1 000 ℳ | über 3 000, v. H. der Staatssumme | Veranlagungssoll: über 900 bis 3 000, überhaupt 1 000 ℳ | über 900 bis 3 000, v. H. der Staatssumme | über 3 000, überhaupt 1 000 ℳ | über 3 000, v. H. der Staatssumme |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1892/1906 | 43 473 | 29,31 | 104 843 | 70,69 | 43 473 | 29,31 | 104 843 | 70,69 |
| 1907/1908 | 78 643 | 33,87 | 153 550 | 66,13 | 78 649 | 33,46 | 156 393 | 66,54 |
| 1909/1915 | 103 769 | 31,83 | 222 286 | 68,17 | 99 840 | 34,00 | 193 811 | 66,00 |
| 1916 | 126 434 | 25,37 | 371 973 | 74,63 | 120 923 | 33,39 | 241 221 | 66,61 |
| 1892/1916 | 66 488 | 30,39 | 152 309 | 69,61 | 65 168 | 31,87 | 139 333 | 68,13. |

Hiernach sank im Zeitraume 1907-1908 gegenüber dem 1892-1906 der Anteil der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ am Gesamt-Erhebungssoll von etwas über sieben Zehnteln auf unter zwei Drittel herab, hob sich aber in den beiden folgenden Zeitabschnitten beträchtlich, so daß er im Jahre 1916 mit rund drei Vierteln wesentlich höher als in der ersten Periode war, wogegen sich beim Veranlagungssoll der Anteil an dessen Staatssumme in beiden Einkommensgruppen innerhalb des Zeitraums 1907-1916 nur wenig verschob.

Bemerkenswert ist noch, daß die Einkommen von über 900 bis 3 000 ℳ in der Periode 1907-1908 am Gesamt-Erhebungssoll etwas stärker als am gesamten Veranlagungssoll beteiligt waren, was auf die geringe Bedeutung des § 71 des Einkommensteuergesetzes neuer Fassung für jene Einkommensgruppe zurückzuführen ist. —

Betrachten wir nunmehr auch die Durchschnittssteuer auf den Kopf der physischen Zensiten wie der veranlagten Bevölkerung (Zensiten einschließlich der Angehörigen) für die hauptsächlichsten Einkommensgruppen und für eine größere Anzahl von Vergleichsjahren, so entfiel im Durchschnitt Einkommensteuer in ℳ

| im Steuer-jahre | auf einen physischen Zensiten in der Einkommensgruppe von . . . ℳ: über 900 zusammen | über 900 bis 3 000 | über 3 000 | über 100 000 | auf den Kopf der veranlagten Bevölkerung in der Einkommensgruppe von . . . ℳ: über 900 zusammen | über 900 bis 3 000 | über 3 000 | über 100 000 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **a) veranlagte:** | | | | | | | | |
| 1892 . | 47,12 | 15,50 | 258,61 | 9 004 | . | . | . | . |
| 1896 . | 45,36 | 15,58 | 254,12 | 8 879 | 13,10 | 4,49 | 73,91 | 2 624 |
| 1900 . | 46,90 | 14,98 | 275,48 | 9 561 | 14,28 | 4,58 | 81,39 | 2 922 |
| 1905 . | 42,83 | 14,60 | 261,72 | 9 369 | 13,52 | 4,63 | 79,89 | 2 970 |
| 1906 . | 43,11 | 14,58 | 267,77 | 9 494 | 13,79 | 4,69 | 82,55 | 3 021 |
| 1907 . | 41,91 | 15,24 | 271,88 | 9 676 | 13,55 | 4,95 | 83,73 | 3 116 |
| 1908 . | 41,59 | 15,85 | 271,11 | 9 742 | 13,51 | 5,18 | 83,82 | 3 118 |
| 1909 . | 41,24 | 15,98 | 263,86 | 9 664 | 13,34 | 5,20 | 81,41 | 3 168 |
| 1910 . | 41,71 | 15,74 | 246,69 | 9 652 | 13,69 | 5,22 | 75,13 | 3 154 |
| 1911 . | 42,04 | 15,87 | 245,82 | 9 744 | 13,88 | 5,30 | 74,91 | 3 215 |
| 1912 . | 42,52 | 16,14 | 248,59 | 9 717 | 14,20 | 5,45 | 76,42 | 3 243 |
| 1913 . | 42,95 | 16,57 | 249,48 | 9 772 | 14,45 | 5,64 | 76,93 | 3 271 |
| 1914 . | 44,39 | 17,03 | 253,73 | 9 605 | 14,93 | 5,79 | 79,09 | 3 246 |
| 1915 . | 43,70 | 16,92 | 259,64 | 9 590 | 14,37 | 5,61 | 80,39 | 3 217 |
| 1916 . | 48,23 | 18,14 | 286,51 | 9 933 | 16,02 | 6,07 | 90,04 | 3 349 |
| **b) zu erhebende:** | | | | | | | | |
| 1907 . | 41,42 | 15,24 | 267,20 | . | 13,39 | 4,96 | 82,29 | . |
| 1908 . | 41,07 | 15,85 | 265,93 | . | 13,34 | 5,18 | 82,22 | . |
| 1909 . | 45,87 | 16,59 | 303,91 | . | 14,84 | 5,40 | 93,78 | . |
| 1910 . | 46,39 | 16,34 | 282,79 | . | 15,23 | 5,42 | 86,33 | . |
| 1911 . | 46,68 | 16,49 | 281,77 | . | 15,41 | 5,50 | 85,91 | . |
| 1912 . | 47,20 | 16,78 | 284,85 | . | 15,76 | 5,66 | 87,57 | . |
| 1913 . | 47,58 | 17,23 | 285,14 | . | 16,00 | 5,86 | 87,93 | . |
| 1914 . | 49,25 | 17,72 | 290,53 | . | 16,56 | 6,02 | 90,56 | . |
| 1915 . | 48,57 | 17,60 | 298,25 | . | 15,97 | 5,83 | 92,34 | . |
| 1916 . | 66,38 | 18,97 | 441,81 | . | 22,05 | 6,35 | 138,84 | . |

In allen Einkommensgruppen, namentlich in denen von über 3 000 und über 100 000 ℳ, bei den Zensiten erheblich mehr als bei der veranlagten Bevölkerung, treten hiernach Schwankungen der Durchschnitte hervor; sowohl bei den Zensiten allein wie einschließlich der Angehörigen zeigt aber in jeder Gruppe die Steuer im letzten Berichtsjahre 1916 den höchsten Durchschnittsbetrag seit 1892; ganz besonders gilt dies für das Erhebungssoll der Einkommen von über 3 000 ℳ infolge der durch die Novelle vom 8. Juli 1916 erhöhten Steuerzuschläge, während bei der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 ℳ, die an dieser Steigerung der Zuschläge nur bezüglich der über 2 400 ℳ hinausgehenden Einkommen beteiligt ist, der Unterschied zwischen veranlagter und zu erhebender Steuer lediglich in der Dezimale in Erscheinung tritt.

Die durch die Novelle von 1906 eingeführte Bestimmung des § 71 des Einkommensteuergesetzes neuer Fassung, wonach der auf Gewinnanteile von Gesellschaften m. b. H. entfallende Teil der Einkommensteuer unerhoben bleibt, hat für die Jahre 1907 und 1908 auf das durchschnittliche Erhebungssoll der physischen Zensiten mit über 900 bis 3 000 ℳ Einkommen wegen der Geringfügigkeit des betreffenden, hier in Betracht kommenden Gesamtbetrages keine ziffermäßig erkennbare Wirkung ausgeübt. Bei der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ allein war im Kriegsjahre 1915 kein Rückschlag im durchschnittlichen Steuersoll eingetreten. Der auf den Kopf der veranlagten Bevölkerung entfallende Steuerbetrag ist in der Regel etwa um zwei Drittel kleiner als der der Zensiten.

Nach den obenerwähnten verschiedenen Besteuerungsperioden geordnet, betrug in den hauptsächlichsten Einkommensabstufungen die Durchschnittssteuer auf den Kopf der physischen Zensiten in ℳ

| im Jahres-durchschnitt | a) veranlagte in der Einkommensgruppe von . . . ℳ: über 900 zusammen | über 900 bis 3 000 | über 3 000 | b) zu erhebende in der Einkommensgruppe von . . . ℳ: über 900 zusammen | über 900 bis 3 000 | über 3 000 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1892/1906 . . | 45,10 | 15,05 | 263 | 45,10 | 15,05 | 263 |
| 1907/1908 . . | 41,74 | 15,56 | 271 | 41,24 | 15,56 | 267 |
| 1909/1915 . . | 42,73 | 16,36 | 252 | 47,45 | 17,00 | 289 |
| 1916 . . | 48,23 | 18,14 | 287 | 66,38 | 18,97 | 442 |
| 1892/1916 . . | 44,00 | 15,84 | 261 | 47,07 | 16,16 | 285. |

Während bei der Gesamtheit der Zensiten (mit über 900 ℳ Einkommen) von 1892/1906 auf 1907/1908 infolge der den Gesamtdurchschnitt herabdrückenden starken Vermehrung der Zensiten mit Einkommen von über 900 bis 3 000 ℳ die Durchschnittssteuer gesunken war und beim Veranlagungssoll erst im Jahre 1916 den Satz der ersten Periode überholt hat, ist in den beiden Untergruppen von Anfang an eine aufsteigende Bewegung bemerkbar; nur die veranlagte Durchschnittssteuer bei den Einkommen von über 3 000 ℳ zeigt von 1907/1908 auf 1909/1915 infolge des (von 9 207 auf 8 699 ℳ gesunkenen Durchschnittseinkommens dieser Gruppe einen Rückschlag, der aber durch die Steuerzuschläge beim Erhebungssoll ausgeglichen worden ist.

Endlich betrug das Zensiten-Steuersoll in ℳ

| im Steuer-jahre | auf den Kopf aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter: a) veranlagtes | b) zu erhebendes | auf den Kopf der Gesamtbevölkerung: a) veranlagtes | b) zu erhebendes |
|---|---|---|---|---|
| 1892 . . . . | . | . | 3,81 | 3,84 |
| 1896 . . . . | 10,49 | 10,19 | 3,81 | 3,81 |
| 1900 . . . . | 12,72 | 12,72 | 4,73 | 4,73 |
| 1905 . . . . | 13,86 | 13,86 | 5,18 | 5,18 |
| 1906 . . . . | 14,54 | 14,54 | 5,47 | 5,47 |
| 1907 . . . . | 15,89 | 15,70 | 6,02 | 5,95 |
| 1908 . . . . | 16,79 | 16,58 | 6,43 | 6,35 |
| 1909 . . . . | 17,03 | 18,94 | 6,52 | 7,25 |
| 1910 . . . . | 17,30 | 19,24 | 6,65 | 7,4[illegible] |
| 1911 . . . . | 17,84 | 19,80 | 6,93 | 7,69 |
| 1912 . . . . | 18,71 | 20,76 | 7,30 | 8,1[illegible] |
| 1913 . . . . | 19,63 | 21,74 | 7,71 | 8,54 |
| 1914 . . . . | 20,99 | 23,28 | 8,27 | 9,18 |
| 1915 . . . | 20,15 | 22,40 | 7,78 | 8,04 |
| 1916 . . . . | 22,76 | 31,32 | 8,82 | 12,14. |

Bei der Verteilung des Steuersolls auf die Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter und auf die Gesamtbevölkerung tritt also im Gegensatz zur Durchschnittssteuer der Zensiten bezw. der „veranlagten" Bevölkerung von 1896 bis zum Kriegsjahre 1915 eine ununterbrochene Steigerung des Durchschnittes hervor, die sich im letzten Berichtsjahre 1916 nicht nur beim Erhebungs-, sondern auch beim Veranlagungssoll in verstärktem Maße fortsetzte. Im Jahre 1916 hatte sich bei der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter der Durchschnitt der veranlagten Steuer gegenüber 1896 bereits verdoppelt, der zu erhebenden sogar fast verdreifacht. Die durchschnittliche steuerliche Belastung der Gesamtbevölkerung, die von 1892 auf 1896 keine Veränderung erfuhr, hat im übrigen verhältnismäßig noch stärker zugenommen.

Das im zwanzigjährigen Zeitraume 1896-1916 erzielte Mehr an zu erhebender Jahressteuer von über 20 Mark auf jede steuerlich und wirtschaftlich selbständige Person und von über 8 Mark auf jeden Einwohner Preußens veranschaulicht am besten die hohe Ertragsfähigkeit und tatsächliche Ergiebigkeit der preußischen Einkommensteuer. Von jenen Einkommensteuer-Mehrerträgen entfielen fast 9 bezw. $3^1/_2$ Mark auf die durch die Novellen von 1909 und 1916 festgesetzten Steuerzuschläge und hiervon wieder allein ungefähr 6 bezw. $2^1/_3$ Mark auf die durch die letztgenannte Steuernovelle von 1916 nur den leistungsfähigeren Zensiten auferlegten erhöhten Zuschläge. Der Einfluß dieser Novelle ist somit in steuerlicher Hinsicht auch bezüglich der physischen Personen außerordentlich hoch zu veranschlagen.

Die nunmehr noch folgende Übersicht veranschaulicht das Steueraufkommen sowohl im ganzen wie im Durchschnitt auch für die einzelnen Landesteile.

Es betrug das Steuersoll der physischen Zensiten

| im Regierungsbezirke | in der Einkommensgruppe von . . . M | überhaupt in Tausend M a) veranlagtes 1892 | 1914 | 1916 | b) zu erhebendes 1892 | 1914 | 1916 | im Durchschnitt auf einen Zensiten M a) veranlagtes 1892 | 1914 | 1916 | b) zu erhebendes 1892 | 1914 | 1916 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Königsberg[1]) | über 900 | *2 127* | 4 508 | 5 409 | *2 127* | 5 042 | 7 637 | *43*,02 | 48,47 | 59,28 | *43*,02 | 54,20 | 83,69 |
| | über 3 000 | *1 409* | 3 247 | 4 085 | *1 409* | 3 732 | 6 253 | *193*,39 | 206,96 | 265,06 | *193*,39 | 237,88 | 405,76 |
| Gumbinnen[1]) | über 900 | *910* | 1 650 | 1 627 | *910* | 1 804 | 2 081 | *31*,02 | 37,19 | 42,75 | *31*,02 | 40,66 | 54,69 |
| | über 3 000 | *486* | 1 036 | 1 087 | *486* | 1 166 | 1 518 | *140*,66 | 148,64 | 181,69 | *140*,66 | 167,32 | 253,67 |
| Allenstein | über 900 | . | 1 225 | 1 287 | . | 1 329 | 1 606 | . | 34,68 | 39,22 | . | 37,62 | 48,95 |
| | über 3 000 | . | 734 | 823 | . | 818 | 1 122 | . | 144,80 | 168,23 | . | 161,55 | 229,39 |
| Danzig | über 900 | 1 291 | 3 631 | 4 434 | 1 291 | 4 023 | 5 994 | 48,01 | 42,28 | 48,03 | 48,01 | 46,85 | 64,93 |
| | über 3 000 | 917 | 2 459 | 3 039 | 917 | 2 806 | 4 536 | 185,45 | 194,43 | 235,65 | 185,45 | 221,82 | 351,74 |
| Marienwerder | über 900 | 1 060 | 2 699 | 3 050 | 1 060 | 2 979 | 4 048 | 33,38 | 39,30 | 45,26 | 33,38 | 43,38 | 60,08 |
| | über 3 000 | 609 | 1 764 | 2 124 | 609 | 2 009 | 3 083 | 154,40 | 167,55 | 205,49 | 154,40 | 190,77 | 298,24 |
| Stadtkreis Berlin | über 900 | 20 451 | 34 211 | 32 816 | 20 451 | 38 615 | 46 914 | 68,45 | 50,17 | 50,60 | 68,45 | 56,63 | 72,33 |
| | über 3 000 | 16 851 | 22 844 | 21 144 | 16 851 | 26 770 | 34 676 | 384,33 | 347,94 | 382,44 | 384,33 | 407,75 | 627,21 |
| Potsdam | über 900 | 6 361 | 50 817 | 53 487 | 6 361 | 57 037 | 75 555 | 46,32 | 60,98 | 64,01 | 46,32 | 68,45 | 90,41 |
| | über 3 000 | 4 496 | 37 227 | 38 864 | 4 496 | 42 871 | 60 212 | 231,81 | 280,70 | 301,48 | 231,81 | 323,26 | 467,09 |
| Frankfurt | über 900 | 2 651 | 6 308 | 7 067 | 2 651 | 6 987 | 9 715 | 37,92 | 37,67 | 43,95 | 37,92 | 41,72 | 60,42 |
| | über 3 000 | 1 656 | 3 957 | 4 750 | 1 656 | 4 546 | 7 299 | 202,59 | 219,99 | 272,03 | 202,59 | 252,75 | 418,04 |
| Stettin | über 900 | 2 435 | 5 639 | 6 235 | 2 435 | 6 259 | 8 545 | 45,61 | 42,00 | 47,07 | 45,61 | 46,62 | 64,50 |
| | über 3 000 | 1 664 | 3 807 | 4 332 | 1 664 | 4 359 | 6 560 | 220,75 | 213,29 | 253,71 | 220,75 | 244,17 | 384,19 |
| Köslin | über 900 | 846 | 2 263 | 2 806 | 846 | 2 510 | 3 892 | 34,27 | 39,21 | 47,34 | 34,27 | 43,48 | 65,66 |
| | über 3 000 | 487 | 1 474 | 1 987 | 487 | 1 690 | 3 038 | 161,93 | 190,30 | 249,65 | 161,93 | 218,24 | 381,71 |
| Stralsund | über 900 | 571 | 1 262 | 1 362 | 571 | 1 409 | 1 881 | 45,43 | 47,07 | 53,10 | 45,43 | 52,53 | 73,90 |
| | über 3 000 | 397 | 894 | 1 006 | 397 | 1 027 | 1 509 | 195,47 | 227,59 | 263,76 | 195,47 | 261,31 | 395,59 |
| Posen | über 900 | 1 681 | 5 217 | 6 002 | 1 681 | 5 861 | 8 686 | 37,76 | 47,68 | 57,29 | 37,76 | 53,56 | 82,92 |
| | über 3 000 | 1 069 | 3 737 | 4 537 | 1 069 | 4 322 | 7 157 | 190,59 | 216,08 | 276,36 | 190,59 | 249,90 | 436,00 |
| Bromberg | über 900 | 1 000 | 2 645 | 3 233 | 1 000 | 2 920 | 4 494 | 36,75 | 41,52 | 50,75 | 36,75 | 45,84 | 70,54 |
| | über 3 000 | 615 | 1 780 | 2 341 | 615 | 2 021 | 3 564 | 126,21 | 174,00 | 233,70 | 126,21 | 197,60 | 355,72 |
| Breslau | über 900 | 5 588 | 13 948 | 15 025 | 5 588 | 15 729 | 21 866 | 59,47 | 50,86 | 58,46 | 59,47 | 57,36 | 85,68 |
| | über 3 000 | 4 222 | 10 294 | 11 402 | 4 222 | 11 936 | 18 086 | 262,24 | 256,53 | 314,14 | 262,24 | 297,46 | 498,31 |
| Liegnitz | über 900 | 2 703 | 6 780 | 6 957 | 2 703 | 7 580 | 9 717 | 43,33 | 43,83 | 47,50 | 43,33 | 49,00 | 66,34 |
| | über 3 000 | 1 804 | 4 664 | 4 887 | 1 804 | 5 383 | 7 559 | 218,18 | 238,97 | 268,79 | 218,18 | 275,82 | 415,74 |
| Oppeln | über 900 | 3 146 | 8 615 | 9 274 | 3 146 | 9 555 | 12 558 | 40,45 | 36,01 | 36,75 | 40,45 | 39,94 | 49,76 |
| | über 3 000 | 2 113 | 5 557 | 5 785 | 2 113 | 6 387 | 8 928 | 250,91 | 233,67 | 257,02 | 250,91 | 268,59 | 396,63 |
| Magdeburg | über 900 | 5 472 | 10 120 | 11 552 | 5 472 | 11 241 | 16 011 | 55,75 | 42,20 | 49,08 | 55,75 | 46,87 | 68,03 |
| | über 3 000 | 4 072 | 6 767 | 8 070 | 4 072 | 7 759 | 12 375 | 267,25 | 227,85 | 273,91 | 267,25 | 261,26 | 420,05 |
| Merseburg | über 900 | 3 977 | 8 652 | 9 179 | 3 977 | 9 524 | 12 205 | 47,39 | 36,98 | 40,39 | 47,39 | 40,71 | 53,70 |
| | über 3 000 | 2 810 | 5 536 | 5 969 | 2 810 | 6 294 | 8 859 | 228,00 | 217,06 | 243,24 | 228,00 | 246,78 | 361,01 |
| Erfurt | über 900 | 1 493 | 3 670 | 4 228 | 1 493 | 4 080 | 5 659 | 45,10 | 41,29 | 46,42 | 45,10 | 45,91 | 62,14 |
| | über 3 000 | 1 015 | 2 449 | 2 814 | 1 015 | 2 813 | 4 181 | 206,06 | 212,51 | 233,43 | 206,06 | 244,10 | 346,89 |
| Schleswig | über 900 | 4 434 | 13 574 | 15 543 | 4 434 | 14 922 | 20 826 | 38,98 | 39,59 | 47,49 | 38,98 | 43,51 | 63,64 |
| | über 3 000 | 2 817 | 8 363 | 10 135 | 2 817 | 9 499 | 15 170 | 183,30 | 201,99 | 246,83 | 183,30 | 229,41 | 369,45 |
| Hannover | über 900 | 2 455 | 8 000 | 8 637 | 2 455 | 8 898 | 11 922 | 49,38 | 46,75 | 50,34 | 49,38 | 51,99 | 69,48 |
| | über 3 000 | 1 712 | 5 430 | 5 871 | 1 712 | 6 224 | 9 029 | 222,71 | 238,32 | 281,80 | 222,71 | 273,15 | 433,36 |
| Hildesheim | über 900 | 1 411 | 3 674 | 3 936 | 1 411 | 4 044 | 5 135 | 41,67 | 38,41 | 42,97 | 41,67 | 42,28 | 56,06 |
| | über 3 000 | 930 | 2 350 | 2 629 | 930 | 2 670 | 3 772 | 176,38 | 187,03 | 213,12 | 176,38 | 212,43 | 305,74 |
| Lüneburg | über 900 | 1 082 | 3 617 | 3 491 | 1 082 | 3 946 | 4 417 | 35,79 | 32,61 | 34,75 | 35,79 | 35,58 | 43,96 |
| | über 3 000 | 621 | 1 986 | 1 979 | 621 | 2 251 | 2 838 | 199,97 | 169,58 | 184,98 | 199,97 | 192,21 | 265,25 |
| Stade | über 900 | 873 | 2 400 | 2 322 | 873 | 2 610 | 2 836 | 31,95 | 29,55 | 31,88 | 31,95 | 32,14 | 38,93 |
| | über 3 000 | 502 | 1 229 | 1 248 | 502 | 1 394 | 1 716 | 177,89 | 153,04 | 164,53 | 177,89 | 173,48 | 226,12 |
| Osnabrück | über 900 | 652 | 1 882 | 1 950 | 652 | 2 070 | 2 567 | 34,23 | 35,32 | 40,89 | 34,23 | 38,85 | 53,81 |
| | über 3 000 | 366 | 1 143 | 1 257 | 366 | 1 304 | 1 843 | 171,65 | 204,81 | 237,25 | 171,65 | 233,52 | 347,85 |
| Aurich | über 900 | 646 | 1 627 | 1 885 | 646 | 1 781 | 2 371 | 40,19 | 42,70 | 50,91 | 40,19 | 46,73 | 64,04 |
| | über 3 000 | 415 | 1 058 | 1 321 | 415 | 1 188 | 1 781 | 151,35 | 153,55 | 179,82 | 151,35 | 172,47 | 242,38 |
| Münster | über 900 | 1 609 | 7 014 | 7 841 | 1 609 | 7 660 | 10 131 | 34,80 | 31,08 | 35,31 | 34,80 | 33,94 | 45,62 |
| | über 3 000 | 985 | 3 336 | 3 920 | 985 | 3 829 | 6 033 | 209,25 | 201,67 | 239,78 | 209,25 | 231,50 | 369,03 |
| Minden | über 900 | 1 502 | 4 287 | 4 721 | 1 502 | 4 725 | 6 325 | 37,98 | 36,81 | 41,58 | 37,98 | 40,57 | 55,70 |
| | über 3 000 | 910 | 2 675 | 3 117 | 910 | 3 052 | 4 653 | 194,55 | 217,51 | 254,40 | 194,55 | 248,16 | 379,84 |
| Arnsberg | über 900 | 5 182 | 20 472 | 21 315 | 5 182 | 22 112 | 26 712 | 26,02 | 31,47 | 34,20 | 26,02 | 34,00 | 42,87 |
| | über 3 000 | 2 968 | 9 531 | 10 129 | 2 968 | 10 708 | 15 015 | 236,21 | 222,91 | 254,35 | 236,21 | 250,44 | 377,04 |
| Cassel | über 900 | 2 354 | 7 183 | 8 022 | 2 354 | 7 886 | 11 147 | 40,99 | 45,93 | 51,23 | 40,99 | 50,43 | 71,18 |
| | über 3 000 | 1 534 | 4 936 | 5 663 | 1 534 | 5 551 | 8 683 | 189,57 | 232,54 | 275,25 | 189,57 | 261,48 | 422,05 |
| Wiesbaden | über 900 | 7 292 | 20 860 | 19 832 | 7 292 | 23 460 | 29 236 | 91,84 | 70,38 | 71,08 | 91,84 | 79,15 | 104,79 |
| | über 3 000 | 6 244 | 16 482 | 15 483 | 6 244 | 18 906 | 24 687 | 371,91 | 373,50 | 407,16 | 371,91 | 428,42 | 649,20 |
| Coblenz | über 900 | 1 770 | 4 510 | 4 754 | 1 770 | 4 866 | 6 161 | 33,68 | 36,57 | 38,41 | 33,68 | 39,46 | 49,78 |
| | über 3 000 | 1 051 | 2 832 | 3 001 | 1 051 | 3 125 | 4 334 | 202,45 | 216,96 | 223,93 | 202,45 | 239,47 | 323,40 |
| Düsseldorf | über 900 | 10 302 | 40 443 | 42 687 | 10 302 | 44 560 | 58 005 | 45,94 | 42,21 | 45,79 | 45,94 | 46,51 | 62,22 |
| | über 3 000 | 7 345 | 25 026 | 25 999 | 7 345 | 28 501 | 40 533 | 293,74 | 289,47 | 319,57 | 293,74 | 329,67 | 498,22 |
| Cöln | über 900 | 5 219 | 16 007 | 17 755 | 5 219 | 17 772 | 24 911 | 62,09 | 51,29 | 53,09 | 62,09 | 56,94 | 74,49 |
| | über 3 000 | 4 042 | 11 567 | 12 547 | 4 042 | 13 159 | 19 467 | 311,05 | 302,10 | 332,88 | 311,05 | 343,69 | 516,49 |
| Trier | über 900 | 1 935 | 5 394 | 5 616 | 1 935 | 5 705 | 7 077 | 29,16 | 30,64 | 32,35 | 29,16 | 32,41 | 40,76 |
| | über 3 000 | 1 102 | 2 871 | 3 056 | 1 102 | 3 083 | 4 407 | 254,23 | 202,67 | 224,25 | 254,23 | 217,63 | 323,39 |
| Aachen | über 900 | 2 305 | 5 988 | 6 461 | 2 305 | 6 611 | 9 130 | 55,15 | 44,95 | 49,75 | 55,15 | 49,64 | 70,30 |
| | über 3 000 | 1 716 | 4 133 | 4 616 | 1 716 | 4 686 | 7 208 | 329,79 | 282,06 | 356,34 | 329,79 | 319,78 | 556,44 |
| Sigmaringen[2]) | über 900 | — | 334 | 347 | — | 364 | 437 | — | 33,26 | 36,80 | — | 36,24 | 46,31 |
| | über 3 000 | — | 186 | 205 | — | 210 | 288 | — | 142,80 | 169,32 | — | 161,16 | 237,54 |
| **im Staate** | **über 900** | **114 786** | **341 127** | **362 145** | **114 786** | **378 474** | **498 406** | **47,12** | **44,39** | **48,23** | **47,12** | **49,25** | **66,38** |
| | **über 3 000** | **81 951** | **225 361** | **241 221** | **81 951** | **258 046** | **371 973** | **258,61** | **253,73** | **286,51** | **258,61** | **290,53** | **441,81** |

[1]) für 1892 nach der alten Einteilung der Provinz Ostpreußen in 2 Regierungsbezirke. — [2]) hier ist das Einkommensteuergesetz erst seit 1901 eingeführt.

Wie beim steuerpflichtigen Einkommen (vergl. S. 28) wies auch bei der **veranlagten** wie der **zu erhebenden** Einkommensteuer im Jahre 1892 Berlin, in den Jahren 1914 und 1916 dagegen der Regierungsbezirk Potsdam den größten Gesamtbetrag auf, und zwar sowohl in der Einkommensgruppe von über 900 ℳ überhaupt als in der von über 3 000 ℳ, während sich in beiden Gruppen die kleinste Steuersumme — von Sigmaringen abgesehen — 1892 im Regierungsbezirke Stralsund, 1914 und 1916 aber im Bezirke Allenstein findet, hier auch in der Einkommensgruppe von über 900 ℳ, wennschon in diesem das steuerpflichtige Einkommen in beiden Vergleichsjahren etwas höher als im Bezirke Stralsund war; in letzterem sind also die höheren Einkommen stärker als im Regierungsbezirke Allenstein vertreten.

Im Zeitraume 1892-1916 hob sich die höchste Bezirks-Steuersumme bei den Einkommen von über 900 ℳ überhaupt von 20,45 Millionen ℳ = 17,8 v. H. — also über ein Sechstel — der Staatssumme (in Berlin) auf 53,49 Millionen ℳ, d. i. 14,8 v. H. — also nur etwas über ein Siebentel — der Staatssumme an Veranlagungs- bezw. auf 75,55 Millionen ℳ, d. i. 15,2 v. H. — also annähernd ein Sechstel — der Staatssumme an Erhebungssoll (im Regierungsbezirke Potsdam), bei denen von über 3 000 ℳ von 16,85 Millionen ℳ oder 20,6 v. H. — also rund ein Fünftel — der Staatssumme (in Berlin) auf 38,86 bezw. 60,21 Millionen ℳ = 16,1 bezw. 16,2 v. H. — also fast ein Sechstel — der Staatssumme (im Regierungsbezirke Potsdam).

Während sich von 1914 auf 1916 wie beim steuerpflichtigen Einkommen (vergl. S. 29) in Berlin und in den Regierungsbezirken Lüneburg und Wiesbaden in beiden Einkommensabstufungen, außerdem in den Bezirken Gumbinnen (neuer Einteilung) und Stade in der von über 900 ℳ überhaupt das Veranlagungssoll vermindert hat, ist in demselben Zeitraume in allen jenen Landesteilen unter dem Einflusse der Novelle von 1916 beim Erhebungssoll gleichwohl eine Zunahme eingetreten.

Die Durchschnittssteuer der physischen Zensiten schwankt in der Einkommensgruppe von über 900 ℳ überhaupt 1892 von 91,84 ℳ im Regierungsbezirke Wiesbaden bis 26,02 ℳ im Bezirke Arnsberg, 1916 hingegen von 71,08 ℳ beim Veranlagungs- bezw. 104,79 ℳ beim Erhebungssoll im Bezirke Wiesbaden bis 31,88 bezw. 38,93 ℳ im Bezirke Stade, anderseits in der von über 3 000 ℳ 1892 von 384,33 ℳ in Berlin bis 126,21 ℳ im Bezirke Bromberg, 1916 von 407,16 ℳ beim Veranlagungs- bezw. 649,20 ℳ beim Erhebungssoll im Bezirke Wiesbaden bis 164,53 bezw. 226,12 ℳ im Bezirke Stade. Die Spannungen waren somit recht bedeutend. Bemerkenswert ist, daß der **höchste** veranlagte Durchschnitts-Steuersatz der physischen Zensiten überhaupt seit 1892 um über 20 ℳ, also recht erheblich, gesunken ist.

Im Jahre 1916 ging über den Staatsdurchschnitt des Erhebungssolls auf den Kopf der physischen Zensiten in der Einkommensgruppe von über 900 ℳ überhaupt von 66,38 ℳ die zu erhebende Durchschnittssteuer in sieben östlichen Bezirken, nämlich Königsberg, Berlin, Potsdam, Stralsund, Posen, Bromberg und Breslau hinaus, anderseits nur in sechs westlichen: Magdeburg, Hannover, Cassel, Wiesbaden, Cöln und Aachen, über den in der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ von 441,81 ℳ im Osten nur die betreffende Durchschnittssteuer in Berlin sowie in den Regierungsbezirken Potsdam und Breslau, im Westen dagegen in den Bezirken Wiesbaden, Düsseldorf, Cöln und Aachen.

Der Steuerdurchschnitt war natürlich beim Veranlagungssoll in den S. 29 aufgeführten Landesteilen, in denen im Zeitraume 1892-1916 das Durchschnittseinkommen abgenommen hatte, 1916 geringer als 1892, nicht dagegen auch beim Erhebungssoll. —

Am Schlusse dieses Abschnitts sei nachstehend noch eine Übersicht gebracht, die für den Anfang wie für das Ende der Berichtszeit die Gliederung der physischen Zensiten, ihres Einkommens und ihrer Einkommensteuer in der Weise darstellt, daß pyramidenartig von der Spitze der größten Einkommen herunter bis zur breiten Grundlage der kleinsten noch steuerpflichtigen für eine jede Milliarde des veranlagten Gesamteinkommens die Zahl der daran beteiligten Zensiten nebst dem von ihnen aufgebrachten Veranlagungssoll und den ihrer Veranlagung zugrunde liegenden durchschnittlichen Einkommensbeträgen angegeben wird. Wenn danach eine Milliarde Einkommen ausgefüllt ist, sind die dann etwa noch übrigen Zensiten derselben Einkommensabstufung bei der nächsten Milliarde berücksichtigt worden. Das Einkommen mußte für diesen Zweck vollständig, also nicht nur für die Einkommen von über 900 bis 3 000 ℳ (vergl. S. 26), sondern auch für die mit mehr als 3 000 ℳ Einkommen, unter Zugrundelegung des arithmetischen Mittels der die einzelnen Steuerstufen begrenzenden Einkommensbeträge besonders errechnet werden; sein Gesamtbetrag stimmt daher mit dem früher aufgeführten nicht ganz überein.

| Es teilten sich beim steuerpflichtigen Einkommen — vom höchsten veranlagten Einzeleinkommen angefangen — in die | physische Zensiten | | | Die Zensiten der betreffenden Milliarde brachten an veranlagter Einkommensteuer insgesamt auf Tausend ℳ | | | Die Zensiten der betreffenden Milliarde Einkommen waren zur Einkommensteuer veranlagt mit einem Durchschnittseinkommen von . . . . ℳ | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1892 | 1914 | 1916 | 1892 | 1914 | 1916 | 1892 | 1914 | 1916 |
| 1. Milliarde . . . | 17 299 | 2 963 | 1 943 | 35 691,1 | 39 704,2 | 39 810,4 | 6,76 Mill. bis 22 000 | 28,32 Mill. bis 142 500 | 29,42 Mill. bis 222 500 |
| 2. „ . . . | 102 644 | 13 456 | 8 519 | 28 643,0 | 36 914,8 | 38 804,3 | 22 000 „ 5 750 | 142 500 „ 47 000 | 222 500 „ 73 000 |
| 3. „ . . . | 274 751 | 33 448 | 21 703 | 21 410,9 | 31 211,8 | 33 914,4 | 5 750 „ 2 550 | 47 000 „ 21 000 | 73 000 „ 31 250 |
| 4. „ . . . | 523 649 | 67 313 | 46 671 | 15 347,0 | 30 000,3 | 30 025,6 | 2 550 „ 1 425 | 21 000 „ 11 000 | 31 250 „ 16 000 |
| 5. „ . . . | 807 737 | 117 627 | 88 601 | 9 282,5 | 28 406,1 | 29 856,5 | 1 425 „ 1 125 | 11 000 „ 6 750 | 16 000 „ 8 750 |
| 6.[1]) „ . . . | 709 778 | 184 567 | 150 609 | 4 411,6 | 25 250,9 | 26 316,9 | 1 125 und 975 | 6 750 „ 4 350 | 8 750 „ 5 250 |
| 7. „ . . . | — | 258 472 | 226 725 | — | 22 043,2 | 23 794,2 | — | 4 350 „ 3 450 | 5 250 „ 3 750 |
| 8. „ . . . | — | 326 450 | 301 313 | — | 17 866,4 | 18 915,8 | — | 3 450 „ 2 850 | 3 750 „ 2 850 |
| 9. „ . . . | — | 416 074 | 371 587 | — | 16 680,9 | 17 748,6 | — | 2 850 „ 2 250 | 2 850 „ 2 550 |
| 10. „ . . . | — | 496 399 | 442 158 | — | 15 922,1 | 16 109,4 | — | 2 250 „ 1 950 | 2 550 „ 1 950 |
| 11. „ . . . | — | 563 719 | 512 821 | — | 15 269,7 | 15 897,5 | — | 1 950 „ 1 725 | 1 950 (allein) |
| 12. „ . . . | — | 622 735 | 576 860 | — | 13 717,2 | 15 107,6 | — | 1 725 „ 1 575 | 1 950 und 1 725 |
| 13. „ . . . | — | 685 282 | 630 900 | — | 11 747,0 | 13 460,0 | — | 1 575 „ 1 425 | 1 725 „ 1 575 |
| 14. „ . . . | — | 741 765 | 696 916 | — | 10 347,9 | 11 380,5 | — | 1 425 „ 1 275 | 1 575 „ 1 425 |
| 15. „ . . . | — | 810 668 | 760 976 | — | 9 056,0 | 9 925,2 | — | 1 275 „ 1 125 | 1 425 „ 1 275 |
| 16. „ . . . | — | 888 889 | 849 168 | — | 8 000,0 | 8 536,2 | — | 1 125 (allein) | 1 275 „ 1 125 |
| 17. „ . . . | — | 1 012 125 | 942 773 | — | 6 336,3 | 7 272,6 | — | 1 125 und 975 | 1 125 „ 975 |
| 18.[2]) „ . . . | — | 442 110 | 878 286 | — | 2 652,7 | 5 269,7 | — | 975 (allein) | 975 (allein). |

[1]) nicht mehr vollständige Milliarde für 1892 mit insgesamt 699,68 Millionen ℳ Einkommen. — [2]) desgl. für 1914 mit 431,05 und für 1916 mit 856,33 Millionen ℳ Einkommen.

Diese Zusammenstellung veranschaulicht übersichtlich sowohl die gewaltige Vermehrung der Zahl der steuerpflichtigen Einkommen wie insbesondere auch das starke Wachstum der Einkommensbeträge im 25jährigen Zeitraume 1892-1916.

Wir sehen, daß an der ersten Milliarde Einkommen im Jahre 1892 17 299, im Jahre 1916 aber nur noch 1 943 — 1916 also nur noch etwa ein Neuntel der Zahl von 1892 und noch über 1 000 Zensiten weniger als 1914 — mit durchschnittlichen Einzeleinkommen von 6,76 Millionen bis 22 000 *M* in 1892 bezw. 29,42 Millionen bis 222 500 *M* in 1916 und mit einer Gesamtsteuer von 35,69 Millionen *M* in 1892 bezw. 39,81 Millionen *M* in 1916 beteiligt waren. Bei der zweiten Einkommens-Milliarde verbreitert sich der Teilnehmerkreis in allen Vergleichsjahren bereits um ein Mehrfaches der Zahl der auf die erste Milliarde entfallenden Zensiten und sinkt anderseits, da hier — im Jahre 1892 sogar schon bei der ersten Milliarde — das Durchschnittseinkommen bereits unter 100 000 *M* herabgeht, dem progressiven Charakter der preußischen Einkommensteuer gemäß das Veranlagungssoll der beteiligten Zensiten, und zwar in 1892 um etwa 7 Millionen, in 1914 um fast 3 und in 1916 um rund 1 Million *M*. Ununterbrochen setzt sich dann von Milliarde zu Milliarde Gesamteinkommen bei der Zensitenzahl die auf-, bei der Steuersumme und dem Durchschnittseinkommen die absteigende Bewegung weiter fort, bis bei der letzten vollen, in 1892 der 5., in 1914 und 1916 der 17. Einkommens-Milliarde (für 1892 die 6., für 1914 und 1916 die 18. unvollständige Milliarde kommen hierbei nicht mehr in Betracht) die höchste Zensitenzahl mit Durchschnittseinkommen von 1 125 und 975 *M* erscheint, von der die kleinste Steuersumme für 1 Milliarde *M* Einkommen aufgebracht wird, die 1892 wenig mehr als den vierten, 1914 noch nicht den sechsten und 1916 weniger als den fünften Teil der Steuer der der ersten Milliarde angehörenden Einkommensbezieher ausmacht. Innerhalb der gleichen vollen Einkommens-Milliarde nimmt von 1892 auf 1914 wie von 1914 auf 1916 als natürliche Folge der stark vergrößerten Einzeleinkommen die Zahl der zugehörigen Zensiten ab, anderseits das entsprechende Veranlagungssoll zu.

In Verhältnisziffern ausgedrückt entfielen nach obiger Zusammenstellung

| auf die | vom Hundert der Zensiten-Gesamtzahl | | | vom Hundert der veranlagten Gesamtsteuer | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1892 | 1914 | 1916 | 1892 | 1914 | 1916 |
| 1. Milliarde Einkommen | 0,71 | 0,04 | 0,03 | 31,09 | 11,64 | 10,90 |
| 2. „ „ | 4,21 | 0,18 | 0,11 | 24,95 | 10,82 | 10,72 |
| 3. „ „ | 11,28 | 0,44 | 0,29 | 18,65 | 9,15 | 9,36 |
| 4. „ „ | 21,50 | 0,88 | 0,62 | 13,37 | 8,79 | 8,29 |
| 5. „ „ | 33,16 | 1,53 | 1,18 | 8,09 | 8,33 | 8,24 |
| 6.[1]) „ „ | 29,14 | 2,40 | 2,01 | 3,84 | 7,40 | 7,27 |
| 7. „ „ | — | 3,36 | 3,02 | — | 6,46 | 6,57 |
| 8. „ „ | — | 4,25 | 4,01 | — | 5,24 | 5,22 |
| 9. „ „ | — | 5,41 | 4,95 | — | 4,89 | 4,90 |
| 10. „ „ | — | 6,46 | 5,89 | — | 4,67 | 4,45 |
| 11. „ „ | — | 7,34 | 6,83 | — | 4,48 | 4,39 |
| 12. „ „ | — | 8,10 | 7,68 | — | 4,02 | 4,17 |
| 13. „ „ | — | 8,92 | 8,40 | — | 3,44 | 3,72 |
| 14. „ „ | — | 9,65 | 9,28 | — | 3,08 | 3,14 |
| 15. „ „ | — | 10,55 | 10,13 | — | 2,65 | 2,74 |
| 16. „ „ | — | 11,57 | 11,31 | — | 2,35 | 2,36 |
| 17. „ „ | — | 13,17 | 12,56 | — | 1,86 | 2,01 |
| 18.[2]) „ „ | — | 5,75 | 11,70 | — | 0,78 | 1,46 |
| | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100. |

Mit der Mehrheit (1892 56,04, 1916 54,87 %) des gesamten Einkommensteuer-Veranlagungssolls waren somit im Jahre 1892 die beiden ersten Einkommens-Milliarden, also etwas über ein Drittel des Gesamteinkommens, in der Hand von nicht ganz einem Zwanzigstel, im Jahre 1916 dagegen die ersten 6 Milliarden, d. i. gleichfalls über ein Drittel des Gesamteinkommens, in der Hand von wenig mehr als einem Fünfundzwanzigstel der Zensiten-Gesamtzahl belastet. Es zeigt sich somit auch hier, wie die Einkommensteuerlast hauptsächlich von dem wirtschaftlich leistungsfähigeren Teil der Bevölkerung getragen wird, zumal doch auch noch die progressiv gestaffelten Steuerzuschläge, die in unserer Übersicht nach Lage der Statistik nicht mitberücksichtigt werden können, vorzugsweise als Mehrbelastung der höheren Einkommen in Rechnung zu stellen sind.

Im übrigen läßt sich nach vorstehendem freilich auch nicht in Abrede stellen, daß in Preußen die Zusammenballung großer Einkommen in den Händen Weniger im Zeitraume 1892-1916 sehr erhebliche Fortschritte gemacht hat: die schon Reichen sind im allgemeinen zweifellos noch reicher geworden. Diese Entwickelung braucht aber gleichwohl nicht als „plutokratisch“ angesprochen zu werden; denn sie gilt nicht nur für die ersten, sondern sinngemäß, wie wir gesehen haben, für alle Einkommens-Milliarden: in jede volle Milliarde Einkommen teilten sich von Vergleichsjahr zu Vergleichsjahr immer weniger Steuerzahler. Auch die Einkommensverhältnisse der unteren Klassen haben sich im Berichtszeitraume in ungeahntem Maße gehoben: immer mehr Leuten ist es gelungen, von unten her in die Klasse der Wohlhabenden und Reichen vorzurücken; dafür spricht schon die starke Steigerung der Milliardenzahl des Einkommens von 1892 bis 1916, die ebenso wie die der Zensitenzahl weit schneller vor sich gegangen ist als die Bevölkerungszunahme.

### B. Ergebnisse der Veranlagung der nichtphysischen Personen.

Nachdem in Preußen bereits der Grundsatz der vollen Heranziehung der mit Rechtsfähigkeit ausgestatteten Erwerbsgesellschaften zu den auf das Einkommen gelegten Abgaben auf dem Gebiete der Kommunalbesteuerung in preußischen Kreis- und Provinzialordnungen sowie im Kommunalabgabengesetz vom 27. Juli 1885 gesetzlich anerkannt worden war, hat das Einkommensteuergesetz vom 24. Juni 1891 nach dem Vorgang in anderen deutschen Bundesstaaten auch für die Staats-Einkommensteuer die Steuerpflicht der leistungsfähigsten und damit auch steuerkräftigsten, Erwerbszwecke verfolgenden Korporationen des Privatrechts, nämlich der Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, Berggewerkschaften, eingetragenen Genossenschaften mit über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgehendem Geschäftsbetrieb sowie der mit juristischer Persönlichkeit ausgestatteten Konsumvereine mit offenem Laden, eingeführt. Die Novelle vom 19. Juni 1906 hat dann vom Steuerjahre 1907 an den Kreis der steuerpflichtigen nichtphysischen Personen durch Ausdehnung der Steuerpflicht auf die Gesellschaften mit beschränkter Haftung und auf sämtliche Vereine zum gemeinsamen Einkaufe von Lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen, also gleichviel, ob ihr Geschäftsbetrieb über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht oder nicht, erweitert, wodurch natürlich die Vergleichbarkeit der Veranlagungsergebnisse der nichtphysischen Personen vor und nach 1907 gestört wird.

Da das steuerpflichtige Einkommen der nichtphysischen Personen größtenteils nach anderen Grundsätzen als für die physischen Personen und nur bei den Gesellschaften m. b. H. nach den für die Feststellung des Einkommens der physischen Personen aus Handel und Gewerbe einschließlich Bergbau geltenden Grundsätzen (§ 13 des Einkommensteuergesetzes) zu berechnen ist, und da ferner der Steuertarif der Gesell-

[1]) nicht mehr vollständige Milliarde für 1892. — [2]) desgl. für 1914 und 1916.

schaften m. b. H., außerdem die durch die Novellen von 1909 und 1916 eingeführten Steuerzuschläge einmal der Gesellschaften m. b. H. und sodann der Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Berggewerkschaften von denen der übrigen Steuerpflichtigen abweichen, so rechtfertigt sich schon deshalb eine gesonderte statistische Behandlung der Veranlagungsergebnisse der nichtphysischen Personen. —

Es betrug

| im Steuerjahre | der nichtphysischen Zensiten: Gesamtzahl | steuerpflichtiges Einkommen ℳ | Einkommensteuer-Veranlagungssoll ℳ | Einkommensteuer-Erhebungssoll ℳ |
|---|---|---|---|---|
| 1892 . . . . | 2 028 | 257 070 865 | 10 056 743 | 10 056 743 |
| 1893 . . . . | 2 059 | 242 429 618 | 9 392 186 | 9 392 186 |
| 1894 . . . . | 1 922 | 199 743 978 | 7 757 448 | 7 757 448 |
| 1895 . . . . | 1 891 | 178 350 582 | 6 917 182 | 6 917 182 |
| 1896 . . . . | 1 929 | 175 487 442 | 6 774 762 | 6 774 762 |
| 1897 . . . . | 2 001 | 207 513 073 | 8 053 613 | 8 053 613 |
| 1898 . . . . | 2 124 | 265 659 154 | 10 326 950 | 10 326 950 |
| 1899 . . . . | 2 262 | 331 982 990 | 12 974 028 | 12 974 028 |
| 1900 . . . . | 2 443 | 407 493 949 | 15 988 576 | 15 988 576 |
| 1901 . . . . | 2 661 | 478 124 483 | 18 761 584 | 18 761 584 |
| 1902 . . . . | 2 670 | 476 131 693 | 18 644 359 | 18 644 359 |
| 1903 . . . . | 2 598 | 382 285 139 | 14 970 248 | 14 970 248 |
| 1904 . . . . | 2 583 | 348 009 012 | 13 626 197 | 13 626 197 |
| 1905 . . . . | 2 611 | 352 212 877 | 13 732 817 | 13 732 817 |
| 1906 . . . . | 2 770 | 394 134 915 | 15 374 936 | 15 374 936 |
| 1907 . . . . | 6 967 | 604 131 173 | 24 307 759 | 24 066 353 |
| 1908 . . . . | 7 632 | 731 783 654 | 29 546 871 | 29 257 156 |
| 1909 . . . . | 8 199 | 811 325 091 | 32 560 869 | 47 069 354 |
| 1910 . . . . | 8 741 | 829 558 667 | 33 475 546 | 48 248 224 |
| 1911 . . . . | 9 387 | 829 018 895 | 33 293 756 | 47 899 057 |
| 1912 . . . . | 10 398 | 891 543 991 | 35 842 406 | 51 485 385 |
| 1913 . . . . | 11 610 | 991 245 453 | 40 157 174 | 57 559 625 |
| 1914 . . . . | 12 532 | 1 117 349 885 | 44 894 653 | 64 318 186 |
| 1915 . . . . | 12 087 | 1 148 821 825 | 46 356 539 | 66 360 956 |
| 1916 . . . . | 11 838 | 1 190 029 872 | 48 829 009 | 112 335 398. |

Hiernach war im Zeitraume 1892 bis zur Novelle von 1906 die Bewegung sowohl der Zahl der nichtphysischen Zensiten wie besonders deren Einkommens- und Steuersumme erheblichen Schwankungen unterworfen, während in der Periode 1907 bis 1916 eine nur wenig unterbrochene Aufwärtsentwickelung der Veranlagungsergebnisse stattgefunden hat. Jene Schwankungen sind in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß namentlich die in den Jahren 1892 bis 1906 sowohl der Zahl wie dem Einkommen und der Steuer nach unter den nichtphysischen Zensiten weitaus am stärksten vertretenen Aktiengesellschaften in besonders hohem Maße von den wechselnden Wirtschaftskonjunkturen beeinflußt werden, so daß sie in geschäftlichen Aufschwungsperioden — wie von 1896 bis 1900 — sich außerordentlich auszubreiten und große Gewinne zu erzielen, in wirtschaftlich ungünstigen Zeiten hingegen — wie von 1893 bis 1895 und im Anfange der 1900er Jahre vielfach entweder überhaupt zu verschwinden oder aber kein oder doch nur ein stark vermindertes steuerpflichtiges Einkommen aufzuweisen pflegen. Da für die Veranlagung der nichtphysischen Personen in der Regel der aus den Bilanzen, Jahresabschlüssen usw. sich ergebende Durchschnittsertrag der vorangegangenen drei letzten Betriebsjahre maßgebend ist, zeigt sich in dem Veranlagungsergebnis der nichtphysischen Personen der Umschwung der wirtschaftlichen Verhältnisse naturgemäß nicht unmittelbar nach seinem Eintritte, vielmehr kommt eine etwa im Steuerjahre erfolgte wesentliche Verbesserung oder Verschlechterung der Geschäftslage erst später zum Ausdruck. Demgemäß ist z. B. im Jahre 1896 ungeachtet beträchtlicher Vermehrung der nichtphysischen Zensiten deren Einkommens- und Steuerbetrag gegen das Vorjahr noch etwas zurückgegangen; anderseits tritt die Hochkonjunktur der Jahre 1899 und 1900 erst bei der Veranlagung für 1901 und 1902 in Erscheinung.

Das Gesamtergebnis der Veranlagung der nichtphysischen Personen im Zeitraume 1907-1916 ist sehr wesentlich durch den Eintritt der überaus zahlreichen Gesellschaften m. b. H. in den Kreis der steuerpflichtigen Personenvereine beeinflußt worden: seine Aufwärtsbewegung hat hauptsächlich, weil die Gesellschaft m. b. H. als die zweckmäßigste Art der Kapitalsassoziation in Form der Handelsgesellschaft bei ihrer großen und stetig wachsenden Bedeutung für unser Wirtschaftsleben einen ungewöhnlich kräftigen Aufschwung genommen hat, nur geringe Unterbrechungen erfahren, und zwar nur im Jahre 1911, indes lediglich beim Einkommen und der Steuer, und außerdem in den beiden Kriegsjahren 1915 und 1916, hier jedoch nur bei der Zensitenzahl, die offenbar besonders wegen des durch den Krieg veranlaßten Zusammenbruchs weniger leistungs- und umwandlungsfähiger Erwerbsgesellschaften etwas zurückgegangen ist (von 1914 auf 1915 um 3,6 %, von 1915 auf 1916 um 2,1 %).

Die große finanzielle Bedeutung der Einkommensbesteuerung der nichtphysischen Personen ergibt sich daraus, daß sie auch in den letzten Berichtsjahren nur etwa $1^1/_2$ Tausendteile der Gesamtzahl der (physischen und nichtphysischen) Einkommensteuer-Zensiten ausmachten, hingegen auf sie seit 1914 mit über 1 Milliarde in Preußen steuerpflichtigem Einkommen schon etwas mehr oder weniger als ein Sechzehntel des veranlagten Gesamteinkommens, ferner ein Neuntel bis ein Achtel der insgesamt veranlagten Einkommensteuer und im letzten Berichtsjahre mit schon über 100 Millionen ℳ Steuerertrag annähernd ein Fünftel des gesamten Erhebungssolls entfielen.

Im Gesamtzeitraume 1892-1916 hat sich die Gesamtzahl der nichtphysischen Zensiten schon rund versechsfacht, wobei freilich der lediglich auf der Novelle von 1906 beruhende überaus bedeutende Zensitenzuwachs durch Ausdehnung der Steuerpflicht auf die Gesellschaften m. b. H. und auf sämtliche Vereine zum gemeinsamen Einkaufe von Lebens- und hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen in Berücksichtigung zu ziehen ist. Den Höchststand hatte die Zensitenzahl im Jahre 1914 (Friedensstand) erreicht; im letzten Berichtsjahre 1916 (mit dem dritthöchsten Bestande) war die Zahl noch um 483,7 % höher als im ersten 1892. In der ersten Periode 1892-1906 hatte sich die Zahl der nichtphysischen Zensiten nur um 742 oder 36,6 %, also um wenig mehr als ein Drittel, vermehrt; von 1906 auf 1907 hob sie sich um 4 197 (darunter allein 3 259 Gesellschaften m. b. H.) oder 151,5 %, also um das Anderthalbfache; von 1907 bis 1916 endlich stieg sie um 4 871 oder 69,9 %, d. i. um rund sieben Zehntel.

Im übrigen betrug in Hundertteilen die Zunahme

| im Zeitraume | beim steuerpflichtigen Einkommen | beim Einkommensteuer-Veranlagungssoll | beim Einkommensteuer-Erhebungssoll |
|---|---|---|---|
| 1892/1906 . . . | 53,3 | 52,9 | 52,9 |
| 1906/1907 . . . | 53,3 | 58,1 | 56,5 |
| 1907/1916 . . . | 97,0 | 100,9 | 366,8 |
| 1892/1916 . . . | 362,9 | 385,5 | 1 017,0. |

Abweichend von der Zensitenzahl weist beim Einkommen wie bei der Steuer das Jahr 1916 den Höchststand auf, insbesondere von 1915 auf 1916 vermehrte sich infolge der erhöhten Steuerzuschläge der Novelle von 1916 das Erhebungssoll der nichtphysischen Zensiten um 45,97 Millionen ℳ, d. i. um 69,3 % oder fast sieben Zehntel. Daß von 1906 auf 1907 beim Erhebungssoll die Steigerung geringer als beim Veranlagungssoll war, ist auf die für 1907 erstmals in Betracht kommende Absetzung des nach § 71 des Einkommensteuergesetzes unerhoben bleibenden Steuerteiles zurückzuführen. Der Umstand, daß im

Gegensatz zur Periode 1892/1906 in der 1906/1907 und 1907/1916 das Veranlagungssoll der nichtphysischen Zensiten wesentlich stärker als ihre Einkommenssumme gestiegen ist, läßt bei dem progressiven Charakter der preußischen Einkommensteuer auf eine beträchtliche Vergrößerung der Einzeleinkommen in letzteren Zeiträumen schließen.

Im Durchschnitt auf einen nichtphysischen Zensiten kam in *M*

| im Steuerjahre | steuerpflichtiges Einkommen | Einkommensteuer veranlagte | Einkommensteuer zu erhebende |
|---|---|---|---|
| 1892 | 126 761 | 4 959 | 4 959 |
| 1893 | 117 741 | 4 562 | 4 562 |
| 1894 | 103 925 | 4 036 | 4 036 |
| 1895 | 94 315 | 3 658 | 3 658 |
| 1896 | 90 973 | 3 512 | 3 512 |
| 1897 | 103 705 | 4 025 | 4 025 |
| 1898 | 125 075 | 4 862 | 4 862 |
| 1899 | 146 765 | 5 736 | 5 736 |
| 1900 | 166 801 | 6 545 | 6 545 |
| 1901 | 179 678 | 7 051 | 7 051 |
| 1902 | 178 326 | 6 983 | 6 983 |
| 1903 | 147 146 | 5 762 | 5 762 |
| 1904 | 134 731 | 5 275 | 5 275 |
| 1905 | 134 896 | 5 260 | 5 260 |
| 1906 | 142 287 | 5 551 | 5 551 |
| 1907 | 86 713 | 3 489 | 3 454 |
| 1908 | 95 884 | 3 871 | 3 833 |
| 1909 | 98 954 | 3 971 | 5 741 |
| 1910 | 94 904 | 3 830 | 5 520 |
| 1911 | 88 316 | 3 547 | 5 103 |
| 1912 | 85 742 | 3 447 | 4 951 |
| 1913 | 85 379 | 3 459 | 4 958 |
| 1914 | 89 160 | 3 582 | 5 132 |
| 1915 | 95 046 | 3 835 | 5 490 |
| 1916 | 100 526 | 4 125 | 9 489. |

Hier tritt die Abhängigkeit der nichtphysischen Zensiten von der Gunst oder Ungunst des Wirtschaftslebens womöglich noch deutlicher als bei obiger, die Gesamtergebnisse betreffenden Übersicht in Erscheinung, so in dem Sinken der Durchschnitte in den Jahren 1893 bis 1896 und in ihrem darauf folgenden, bis 1901 währenden Emporgehen.

Der besonders starke Abfall der Durchschnittsziffern von 1906 auf 1907 erklärt sich hauptsächlich durch das erwähnte Hinzutreten der zwar sehr zahlreichen, aber in ihrer großen Mehrzahl weniger kapitalkräftigen Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Rund ein Drittel aller erwerbstätigen Gesellschaften m. b. H. mit Sitz in Preußen weist nach der preußischen Statistik der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften nur das gesetzlich zulässige niedrigste Stammkapital von 20 000 *M* auf; 1907 bei 45 %, 1908 bei 47 % und seit 1909 bei über der Hälfte bis nahezu drei Fünfteln von ihnen übersteigt es nicht den Betrag von 50 000 *M*. Seit 1914, also in der Hauptsache während des Krieges, zeigen nach vorheriger rückläufiger Bewegung das Einkommen wie das Steuersoll der nichtphysischen Zensiten eine beträchtliche Aufwärtsbewegung der Durchschnitte, die im letzten Berichtsjahre beim Einkommen (mit über 100 000 *M*), bei der veranlagten Steuer (mit über 4 000 *M*) zum Höchststande seit 1907, dem Jahre des Inkrafttretens der den Kreis der steuerpflichtigen nichtphysischen Personen erweiternden Novelle von 1906, beim Erhebungssoll aber (mit fast 9 500 *M*) als Folge der durch die Novelle von 1916 erhöhten Steuerzuschläge der kapitalkräftigeren Gesellschaften zum Höchstsatze seit 1892 geführt hat.

Die Einzeleinkommen der steuerpflichtig gebliebenen nichtphysischen Zensiten müssen hiernach während des Krieges besonders stark zugenommen haben, was u. a. durch die große Bedeutung der korporativen Erwerbsgesellschaften in der Kriegsindustrie zu erklären ist.

Im folgenden werden die wichtigsten Veranlagungsergebnisse auch für die einzelnen **Arten** der steuerpflichtigen Erwerbsgesellschaften nachgewiesen.

Es betrug

| im Steuerjahre | der zur Einkommensteuer veranlagten: Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien | Berggewerkschaften | eingetragenen Genossenschaften usw. | Konsumvereine mit offenem Laden usw. | Vereine zum gemeinsamen Einkaufe usw. | Gesellschaften mit beschränkter Haftung |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | **Gesamtzahl:** | | | | | |
| 1892 | 1 434 | 196 | 309 | 89 | — | — |
| 1896 | 1 353 | 77 | 308 | 191 | — | — |
| 1900 | 1 802 | 113 | 331 | 197 | — | — |
| 1905 | 1 706 | 120 | 494 | 291 | — | — |
| 1906 | 1 840 | 114 | 523 | 293 | — | — |
| 1907 | 1 969 | 116 | 819 | — | 804 | 3 259 |
| 1908 | 2 134 | 140 | 863 | — | 846 | 3 649 |
| 1909 | 2 170 | 149 | 883 | — | 880 | 4 117 |
| 1910 | 2 123 | 142 | 926 | — | 919 | 4 631 |
| 1911 | 2 129 | 131 | 941 | — | 937 | 5 249 |
| 1912 | 2 193 | 126 | 1 014 | — | 937 | 6 128 |
| 1913 | 2 238 | 117 | 1 087 | — | 986 | 7 182 |
| 1914 | 2 322 | 140 | 1 115 | — | 967 | 7 988 |
| 1915 | 2 281 | 140 | 1 075 | — | 959 | 7 632 |
| 1916 | 2 180 | 128 | 1 133 | — | 928 | 7 649 |
| | **steuerpflichtiges Einkommen *M*:** | | | | | |
| 1892 | 217 685 947 | 36 092 639 | 2 338 553 | 953 726 | — | — |
| 1896 | 162 386 950 | 8 777 584 | 2 006 165 | 2 316 743 | — | — |
| 1900 | 384 252 557 | 16 367 592 | 2 539 801 | 4 333 999 | — | — |
| 1905 | 311 836 134 | 30 454 694 | 4 308 032 | 5 614 017 | — | — |
| 1906 | 354 454 400 | 29 348 049 | 4 739 505 | 5 592 961 | — | — |
| 1907 | 417 558 657 | 28 870 274 | 7 701 355 | — | 10 904 461 | 139 096 426 |
| 1908 | 501 527 949 | 38 104 993 | 8 479 232 | — | 11 550 601 | 172 120 879 |
| 1909 | 553 931 987 | 44 302 519 | 8 439 458 | — | 12 009 792 | 192 641 335 |
| 1910 | 551 683 136 | 45 821 246 | 9 191 713 | — | 12 486 360 | 210 376 212 |
| 1911 | 543 195 312 | 40 566 455 | 9 221 351 | — | 13 075 510 | 222 960 267 |
| 1912 | 580 001 420 | 34 301 132 | 9 207 239 | — | 12 411 561 | 255 622 639 |
| 1913 | 640 220 477 | 35 548 237 | 10 410 712 | — | 12 748 099 | 292 317 928 |
| 1914 | 718 573 150 | 44 219 082 | 11 060 362 | — | 12 821 467 | 330 675 824 |
| 1915 | 733 552 494 | 51 622 996 | 11 562 790 | — | 12 946 420 | 339 137 125 |
| 1916 | 731 614 212 | 39 483 299 | 16 041 511 | — | 12 397 644 | 390 493 206 |
| | **Einkommensteuer-Veranlagungssoll *M*:** | | | | | |
| 1892 | 8 553 353 | 1 402 614 | 71 156 | 29 620 | — | — |
| 1896 | 6 301 481 | 341 941 | 55 991 | 75 349 | — | — |
| 1900 | 15 124 505 | 639 788 | 73 220 | 151 063 | — | — |
| 1905 | 12 206 703 | 1 203 078 | 130 552 | 192 484 | — | — |
| 1906 | 13 881 433 | 1 158 475 | 144 842 | 190 186 | — | — |
| 1907 | 16 499 650 | 1 139 174 | 237 176 | — | 364 138 | 6 067 621 |
| 1908 | 20 124 015 | 1 503 772 | 263 993 | — | 385 235 | 7 269 856 |
| 1909 | 21 898 827 | 1 753 678 | 262 769 | — | 398 805 | 8 246 790 |
| 1910 | 21 967 722 | 1 811 404 | 285 972 | — | 414 373 | 8 996 075 |
| 1911 | 21 375 886 | 1 576 964 | 285 867 | — | 436 349 | 9 618 690 |
| 1912 | 22 896 598 | 1 355 530 | 279 393 | — | 413 388 | 10 897 497 |
| 1913 | 25 317 913 | 1 405 487 | 322 449 | — | 423 110 | 12 688 215 |
| 1914 | 28 422 101 | 1 750 632 | 346 858 | — | 427 146 | 13 947 916 |
| 1915 | 29 047 333 | 2 045 712 | 373 859 | — | 433 020 | 14 456 615 |
| 1916 | 29 280 531 | 1 555 188 | 538 699 | — | 414 403 | 17 040 188 |
| | **Einkommensteuer-Erhebungssoll *M*:** | | | | | |
| 1892 | 8 553 353 | 1 402 614 | 71 156 | 29 620 | — | — |
| 1896 | 6 301 481 | 341 941 | 55 991 | 75 349 | — | — |
| 1900 | 15 124 505 | 639 788 | 73 220 | 151 063 | — | — |
| 1905 | 12 206 703 | 1 203 078 | 130 552 | 192 484 | — | — |
| 1906 | 13 881 433 | 1 158 475 | 144 842 | 190 186 | — | — |
| 1907 | 16 300 987 | 1 139 174 | 237 070 | — | 364 138 | 6 024 984 |
| 1908 | 19 904 759 | 1 503 724 | 263 883 | — | 385 235 | 7 199 555 |
| 1909 | 32 361 681 | 2 620 159 | 316 192 | — | 485 096 | 11 286 227 |
| 1910 | 32 410 383 | 2 703 691 | 343 394 | — | 502 870 | 12 287 886 |
| 1911 | 31 537 841 | 2 352 656 | 342 422 | — | 530 545 | 13 135 594 |
| 1912 | 33 756 806 | 2 026 752 | 332 608 | — | 501 340 | 14 867 879 |
| 1913 | 37 260 153 | 2 102 499 | 384 533 | — | 512 613 | 17 299 828 |
| 1914 | 41 776 433 | 2 619 802 | 415 392 | — | 518 200 | 18 988 359 |
| 1915 | 42 682 133 | 3 061 092 | 450 233 | — | 525 637 | 19 641 862 |
| 1916 | 74 571 459 | 4 011 840 | 946 165 | — | 728 832 | 32 077 103. |

Zunächst bei den steuerpflichtigen Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien war nach einer bis zur Mitte der 1890er Jahre währenden rückläufigen eine bis zum Beginn des neuen Jahrhunderts dauernde aufsteigende Bewegung ihrer Zahl wie ihres steuerpflichtigen Einkommens und ihrer Einkommensteuer eingetreten, worauf wieder etwa bis 1905 ein Rückschlag erfolgte, der außer auf der abflauenden Wirtschaftskonjunktur auch darauf beruhte, daß damals die Kapitalsassoziation als Geschäftsform in zunehmendem Maße an Stelle der gesetzlich der Einkommensteuerpflicht unterworfenen Aktiengesellschaft die zu jener Zeit noch einkommensteuerfreie Gesellschaft mit beschränkter Haftung wählte, sei es, daß dies von vornherein bei der Neugründung von gewerblichen Unternehmungen geschah, sei es, daß bereits bestehende Aktiengesellschaften, vorwiegend um der Steuerpflicht zu entgehen, in Gesellschaften m. b. H. umgewandelt wurden; hierfür liefert die Begründung des Entwurfs der Novelle von 1906[1]) und der Kommissionsbericht über diesen Gesetzentwurf[2]) Belege.

Seit 1906 zeigen die Aktiengesellschaften mit nur geringfügigen Unterbrechungen ein mäßiges Ansteigen ihrer Zahl, aber ein umso kräftigeres ihres steuerpflichtigen Einkommens und ihrer Steuer, die sich von da an mehr als verdoppelt haben; insbesondere ihr Einkommensteuer-Erhebungssoll hat sich seitdem sogar mehr als verfünffacht.

Den Höchststand der Zensitenzahl finden wir bei den Aktiengesellschaften im Jahre 1914, des Einkommens im Jahre 1915, der veranlagten wie der zu erhebenden Steuer im Jahre 1916. In der Kriegszeit ist zwar eine Anzahl Aktiengesellschaften aus der Steuerpflicht ausgeschieden, aus welchen Gründen, läßt sich aus den Materialien nicht ersehen; wahrscheinlich handelt es sich überwiegend um ausländische Gesellschaften mit Geschäftsbetrieb in Preußen (§ 15 Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes), zum Teil wohl auch um Fusionen, mangelndes Einkommen von steuerbarer Höhe usw. Gleichwohl haben die Einkommens- und Steuersumme der Aktiengesellschaften eine Zunahme erfahren. Daß von 1915 auf 1916 trotz Rückgangs der Zahl und des Gesamteinkommens der Aktiengesellschaften deren Veranlagungs-Gesamtsoll zugenommen hat, läßt auf eine sehr erhebliche Erhöhung der Einzeleinkommen, namentlich wohl infolge von Kriegsgewinnen, schließen. Insgesamt stieg im Zeitraume 1892-1916 die Zahl der Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien um wenig mehr als die Hälfte, dagegen ihr steuerpflichtiges Einkommen um über das Zweieindrittelfache, ihr Veranlagungssoll fast um das Zweieinhalbfache und ihr Erhebungssoll um annähernd das Achtfache, letzteres allein von 1915 auf 1916 um rund drei Viertel.

Bei den Berggewerkschaften, d. h. den dem Bergrechte eigentümlichen bergbaulichen Genossenschaften, die aus zwei oder mehreren an einem Bergwerke Mitbeteiligten bestehen, schwankten die Veranlagungsergebnisse in der Berichtszeit besonders stark. Die Zahl der im ersten Veranlagungsjahre 1892 zur Einkommensteuer herangezogenen Berggewerkschaften von 196 ist später nicht wieder erreicht worden; sie ging zunächst bis 1896 (Tiefstand) ebenso wie ihre Einkommens- und Steuersumme sehr bedeutend zurück; seitdem ist allerdings mit mehrfacher Unterbrechung eine Aufwärtsbewegung eingetreten, die zunächst im Jahre 1909 bei der Zensitenzahl und 1910 beim Einkommen und bei der Steuer Höhepunkte aufwies, worauf nach erheblicher Senkung im Jahre 1914 ziemlich unvermittelt eine bedeutende Besserung erfolgte, die im Kriegsjahre 1915 beim Einkommen mit über 51½ Millionen ℳ und beim Veranlagungssoll mit über 2 Millionen ℳ, im Jahre 1916 beim Erhebungssoll sogar mit über 4 Millionen ℳ zum Höchststande führte. In diesem letzten Berichtsjahre offenbarte sich der Einfluß des Krieges durch eine erhebliche Abnahme der Zahl wie des steuerpflichtigen Einkommens und des Veranlagungssolls der Berggewerkschaften, während trotzdem beim Erhebungssoll infolge der durch die Novelle von 1916 eingeführten erhöhten Zuschläge noch eine Steigerung eintrat.

[1]) Nr. 9 der Drucksache des Hauses der Abgeordneten, 20. Legislaturperiode, II. Session 1905/06, S. 25. — [2]) desgl. Nr. 259 S. 7.

In der hier geschilderten Bewegung spiegelt sich ähnlich wie bei den Aktiengesellschaften die Wechselwirkung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage wieder; sodann tritt aber auch in dem auffallenden Rückgang des Veranlagungsergebnisses nach der erstmaligen Veranlagung die Reaktion gegen die anfängliche Überspannung in der Anwendung der neuen, die Einkommensbesteuerung der Berggewerkschaften regelnden Gesetzesbestimmungen zu Tage, die vielfach im Rechtsmittelverfahren ihre entsprechende Berichtigung erfuhr; endlich mögen auch Umwandlungen von Berggewerkschaften in Aktiengesellschaften, Stillegungen sowie Konsolidationen auf die Bewegung des Veranlagungsergebnisses eingewirkt haben.

Bei den übrigen Arten der nichtphysischen Zensiten ist eine nur wenig unterbrochene günstige Bewegung der Veranlagungsergebnisse wahrzunehmen.

Insbesondere die steuerpflichtigen eingetragenen Genossenschaften mit über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgehendem Geschäftsbetriebe haben sich im Zeitraume 1892-1916 der Zahl nach nahezu vervierfacht, dem steuerpflichtigen Einkommen und dem Einkommensteuer-Veranlagungssoll nach fast bezw. mehr als versiebenfacht, während ihr Erhebungssoll im Jahre 1916 über dreizehnmal so groß war als im ersten Veranlagungsjahre 1892.

Auch bei den Konsumvereinen mit juristischer Persönlichkeit und offenem Laden haben sich Zensitenzahl, Einkommen und Steuer von 1892 bis 1906 um ein Mehrfaches vergrößert. Weniger schnell, wenn auch im ganzen nicht ungünstig, haben sich die seit 1907 allgemein der Einkommensbesteuerung unterworfenen Vereine zum gemeinsamen Einkaufe von Lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen entwickelt; ihre Zensitenzahl ist aus leicht erklärlichen Gründen in der Kriegszeit sogar zurückgegangen, ebenso auch von 1915 auf 1916 ihr steuerpflichtiges Einkommen und ihr Veranlagungssoll. Immerhin hat sich von 1907 bis 1916 ihr Einkommensteuer-Erhebungssoll verdoppelt.

Weitaus am günstigsten war unter den nichtphysischen Zensiten, wenn man den Zeitraum 1907-1916 im Auge hat, die Entwickelung bei den am zahlreichsten vertretenen Gesellschaften mit beschränkter Haftung; ihre Zensitenzahl hat sich seit 1907 schon wesentlich mehr als verdoppelt, ihr steuerpflichtiges Einkommen und ihr Veranlagungssoll nahezu verdreifacht, ihr Erhebungssoll sogar mehr als verfünffacht. Während des Krieges ist die Zahl der steuerpflichtigen Gesellschaften m. b. H. gegenüber dem Höchststandsjahre 1914 (Friedensstand) zurückgegangen, ohne daß indes zugleich ihr steuerpflichtiges Einkommen und ihre Steuer abgenommen hätten, ein Beweis dafür, daß lediglich kleinere, weniger kapitalkräftige Gesellschaften m. b. H. aus der Steuerpflicht ausgeschieden sind.

Das in vorstehender Übersicht aufgeführte Einkommensteuer-Erhebungssoll der Gesellschaften m. b. H. stellt nicht den tatsächlich infolge der Besteuerung der Gesellschaften m. b. H. der Staatskasse zugeflossenen Steuerertrag dar, da von dem jenem entsprechenden Veranlagungssoll die gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes neuer Fassung unerhoben

bleibenden Steuerbeträge nur insoweit abgesetzt worden sind als die ihnen zugrunde liegenden Gesellschafts-Gewinnanteile zum Einkommen der steuerpflichtigen Gesellschaften m. b. H. selbst gehörten (1907 42 637 *M*, 1916 225 443 *M*). Um den wirklichen Ertrag kennen zu lernen, müssen wir vielmehr vom Veranlagungssoll der Gesellschaften m. b. H. die gesamten auf Grund des § 71 a. a. O. außer Hebung gesetzten Steuerbeträge der (physischen und nichtphysischen) Zensiten abrechnen und ihm anderseits für die Zeit von 1909 an noch die Steuerzuschläge der Gesellschaften m. b. H. hinzusetzen. Es ergibt sich demgemäß folgendes Bild:

| Steuerjahr | Einkommensteuer-Veranlagungssoll der Gesellschaften m. b. H. *M* | Insgesamt nach § 71 d. Ges. außer Hebung gesetzte Steuer *M* | Steuerzuschläge der Gesellschaften m. b. H. *M* | Mithin Reinertrag aus der Besteuerung der Gesellschaften m. b. H. *M* |
|---|---|---|---|---|
| 1907 . . . . | 6 067 621 | 2 861 875 | — | 3 205 746 |
| 1908 . . . . | 7 269 856 | 3 365 842 | — | 3 904 014 |
| 1909 . . . . | 8 246 790 | 3 600 593 | 3 113 334 | 7 759 531 |
| 1910 . . . . | 8 996 075 | 3 890 352 | 3 384 348 | 8 490 071 |
| 1911 . . . . | 9 618 690 | 4 513 595 | 3 609 190 | 8 714 285 |
| 1912 . . . . | 10 897 497 | 5 025 056 | 4 080 440 | 9 952 881 |
| 1913 . . . . | 12 688 215 | 5 951 366 | 4 743 834 | 11 480 683 |
| 1914 . . . . | 13 947 916 | 6 229 988 | 5 202 974 | 12 920 902 |
| 1915 . . . . | 14 456 615 | 5 495 977 | 5 400 320 | 14 360 958 |
| 1916 . . . . | 17 040 188 | 6 564 391 | 15 262 358 | 25 738 155. |

Hiernach ist also der durch die Einkommensbesteuerung der Gesellschaften m. b. H. der Staatskasse tatsächlich zufließende Steuerertrag infolge der Bestimmung des § 71 des Einkommensteuergesetzes neuer Fassung, wonach von steuerpflichtigen Gesellschaftern der auf Gewinnanteile aus Gesellschaften m. b. H. entfallende Steuerteil unerhoben bleibt, sehr erheblich geringer als das Einkommensteuer-Erhebungssoll; bis zum Jahre 1915 war er sogar auch kleiner als das Veranlagungssoll, und zwar vor Einführung der Steuerzuschläge, also in den Jahren 1907 und 1908 ganz bedeutend; erst durch die erhöhten Steuerzuschläge der Novelle von 1916 ist der wirkliche Steuerertrag über das Veranlagungssoll hinaus gesteigert worden, so daß er 1916 um über die Hälfte höher als letzteres, aber noch um rund ein Fünftel geringer als das Erhebungssoll war. Immerhin war der Reinertrag im letzten Berichtsjahre über achtmal so hoch wie im Jahre 1907.

Was die Durchschnittsbeträge des steuerpflichtigen Einkommens der einzelnen Arten der steuerpflichtigen Erwerbsgesellschaften sowie der auf sie veranlagten und von ihnen zu erhebenden Einkommensteuer anlangt, so betrug in *M*

| im Steuerjahre | der zur Einkommensteuer veranlagten: Aktiengesellschaften u. Kommanditgesellschaften auf Aktien | Berggewerkschaften | eingetragenen Genossenschaften usw. | Konsumvereine mit offenem Laden usw. | Vereine zum gemeinsamen Einkaufe usw. | Gesellschaften m. b. H. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | steuerpflichtiges Durchschnittseinkommen: | | | | | |
| 1892 | 151 803 | 184 146 | 7 568 | 10 716 | — | — |
| 1896 | 120 020 | 113 995 | 6 514 | 12 130 | — | — |
| 1900 | 213 237 | 144 846 | 7 673 | 22 000 | — | — |
| 1905 | 182 788 | 253 789 | 8 721 | 19 292 | — | — |
| 1906 | 192 638 | 257 439 | 9 062 | 19 089 | — | — |
| 1907 | 212 066 | 248 882 | 9 403 | — | 13 563 | 42 681 |
| 1908 | 235 018 | 272 179 | 9 825 | — | 13 653 | 47 169 |
| 1909 | 255 268 | 297 332 | 9 558 | — | 13 647 | 46 792 |
| 1910 | 259 860 | 322 685 | 9 926 | — | 13 587 | 45 428 |
| 1911 | 255 141 | 309 668 | 9 800 | — | 13 955 | 42 477 |
| 1912 | 264 479 | 272 231 | 9 080 | — | 13 246 | 41 714 |
| 1913 | 286 068 | 303 831 | 9 577 | — | 12 929 | 40 701 |
| 1914 | 309 463 | 315 851 | 9 920 | — | 13 259 | 41 397 |
| 1915 | 321 593 | 368 736 | 10 756 | — | 13 500 | 44 436 |
| 1916 | 335 603 | 308 463 | 14 158 | — | 13 360 | 52 282 |

| Noch: im Steuerjahre | der zur Einkommensteuer veranlagten: Aktiengesellschaften u. Kommanditgesellschaften auf Aktien | Berggewerkschaften | eingetragenen Genossenschaften usw. | Konsumvereine mit offenem Laden usw. | Vereine zum gemeinsamen Einkaufe usw. | Gesellschaften m. b. H. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | durchschnittliches Einkommensteuer-Veranlagungssoll: | | | | | |
| 1892 | 5 965 | 7 156 | 230 | 333 | — | — |
| 1896 | 4 657 | 4 441 | 182 | 394 | — | — |
| 1900 | 8 393 | 5 662 | 221 | 767 | — | — |
| 1905 | 7 155 | 10 026 | 264 | 661 | — | — |
| 1906 | 7 544 | 10 162 | 277 | 649 | — | — |
| 1907 | 8 380 | 9 820 | 290 | — | 453 | 1 862 |
| 1908 | 9 430 | 10 741 | 306 | — | 455 | 1 992 |
| 1909 | 10 092 | 11 770 | 298 | — | 453 | 2 003 |
| 1910 | 10 347 | 12 756 | 309 | — | 451 | 1 943 |
| 1911 | 10 040 | 12 038 | 304 | — | 466 | 1 832 |
| 1912 | 10 441 | 10 758 | 276 | — | 441 | 1 778 |
| 1913 | 11 313 | 12 013 | 297 | — | 429 | 1 767 |
| 1914 | 12 240 | 12 505 | 311 | — | 442 | 1 746 |
| 1915 | 12 734 | 14 612 | 348 | — | 452 | 1 894 |
| 1916 | 13 431 | 12 150 | 475 | — | 447 | 2 281 |
| | durchschnittliches Einkommensteuer-Erhebungssoll: | | | | | |
| 1892 | 5 965 | 7 156 | 230 | 333 | — | — |
| 1896 | 4 657 | 4 441 | 182 | 394 | — | — |
| 1900 | 8 393 | 5 662 | 221 | 767 | — | — |
| 1905 | 7 155 | 10 026 | 264 | 661 | — | — |
| 1906 | 7 544 | 10 162 | 277 | 649 | — | — |
| 1907 | 8 279 | 9 820 | 289 | — | 453 | 1 849 |
| 1908 | 9 327 | 10 741 | 306 | — | 455 | 1 973 |
| 1909 | 14 913 | 17 585 | 358 | — | 551 | 2 741 |
| 1910 | 15 266 | 19 040 | 371 | — | 547 | 2 653 |
| 1911 | 14 813 | 17 959 | 364 | — | 566 | 2 502 |
| 1912 | 15 393 | 16 085 | 328 | — | 535 | 2 426 |
| 1913 | 16 649 | 17 970 | 354 | — | 520 | 2 409 |
| 1914 | 17 992 | 18 713 | 373 | — | 536 | 2 377 |
| 1915 | 18 712 | 21 865 | 419 | — | 548 | 2 574 |
| 1916 | 34 207 | 31 342 | 835 | — | 785 | 4 295. |

Bei den Aktiengesellschaften, den Berggewerkschaften und den eingetragenen Genossenschaften haben sich hiernach im Berichtszeitraume 1892-1916 das im Durchschnitt auf einen Zensiten entfallende steuerpflichtige Einkommen und Einkommensteuer-Veranlagungssoll ungefähr verdoppelt; das Erhebungssoll hat sich bei diesen Arten der nichtphysischen Zensiten vervielfacht, bei den Aktiengesellschaften und Berggewerkschaften naturgemäß schon deshalb mehr als bei den eingetragenen Genossenschaften, weil bei letzteren die in den Jahren 1909 und 1916 eingeführten Steuerzuschläge geringer sind als bei jenen.

Bei den Konsumvereinen mit offenem Laden ist die Verdoppelung der Durchschnittsziffern schon im Jahre 1900 eingetreten. Bei den Einkaufsvereinen weisen das durchschnittliche Einkommen und Veranlagungssoll nur verhältnismäßig geringe Verschiebungen auf; für die Zeit nach 1911 ist hier eine rückläufige Bewegung wahrnehmbar und der Stand jenes Jahres nicht mehr erreicht worden. Auch bei den Gesellschaften m. b. H. ist der Einkommensdurchschnitt nach 1908, der Steuerdurchschnitt nach 1909 bis zum Kriege gesunken; insbesondere das letzte Berichtsjahr brachte — offenbar auch infolge des Ausscheidens der weniger leistungsfähigen Gesellschaften aus der Steuerpflicht — einen sehr erheblichen Aufschwung.

Die bedeutendsten Durchschnittsziffern finden wir in den meisten Jahren bei den Berggewerkschaften; indes standen diese schon in den Jahren 1895 bis 1902 und außerdem im letzten Berichtsjahre hinter den Aktiengesellschaften zurück. Am höchsten stellte sich das Durchschnittseinkommen der Berggewerkschaften im Jahre 1903 mit 406 721 *M* und ihre Durchschnittssteuer mit 16 140 *M*; sie waren damals mehr als doppelt so hoch als die der Aktiengesellschaften mit 180 448 bezw. 7 083 *M*.

Bemerkenswert ist, daß im Jahre 1916 zum ersten Male die Durchschnitte der eingetragenen Genossenschaften die bis dahin immer erheblich höheren der Einkaufsvereine überholten. Daß die Durchschnittsziffern der letzteren (die vor 1907 nur insoweit steuerpflichtig waren, als sie die Geschäftsform einer Aktiengesellschaft oder eines mit den Rechten juristischer Personen ausgestatteten Konsumvereins mit offenem Laden oder einer eingetragenen Genossenschaft mit über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgehendem Geschäftsbetriebe hatten) erheblich geringer sind als die der früher ausschließlich steuerpflichtigen Konsumvereine mit offenem Laden, ist unschwer dadurch zu erklären, daß die Einkaufsvereine auch dann der Steuerpflicht unterliegen, wenn ihr Geschäftsbetrieb über den Kreis ihrer Mitglieder nicht hinausgeht: in diesem — häufigen — Falle handelt es sich bei ihnen im Gegensatz zu den früher steuerpflichtigen Konsumvereinen wie auch den nicht gleichartigen steuerpflichtigen eingetragenen Genossenschaften vielfach um kleinere Personenvereine mit eng begrenztem Geschäftsverkehr und weniger bedeutendem Betriebskapital. —

Die (S. 41) folgende Übersicht zeigt, wie das steuerpflichtige Einkommen der nichtphysischen Zensiten bei der Einkommensteuer-Veranlagung berechnet worden ist, insbesondere wie es sich — abgesehen natürlich von den nach den §§ 16 bezw. 13 des Einkommensteuergesetzes (neuer Fassung) zu behandelnden Gesellschaften m. b. H. — unter Berücksichtigung der Bestimmungen des § 15 des Gesetzes (neuer bezw. § 16 alter Fassung) für das letzte der Durchschnittsberechnung zugrunde gelegte Geschäftsjahr zusammensetzt.

Zunächst ergibt sich hiernach für den Berichtszeitraum 1892-1916 bei der Gesamtheit der nichtphysischen Zensiten (ausschließlich der hier nicht in Betracht kommenden Gesellschaften m. b. H.) eine gewaltige Steigerung des — für die Abzugsberechnung maßgebenden — Kapitals (Aktien-, Grundkapitals usw.): es hatte sich bis 1914 (Friedensstand) schon mehr als verdreifacht und ist dann offenbar unter dem Einfluß des Krieges etwas zurückgegangen. Die bei der Einkommensberechnung berücksichtigten Überschüsse haben sich bis 1914 insgesamt verhältnismäßig noch schneller vermehrt als das Kapital, sind aber anderseits in der Kriegszeit stärker gesunken, so daß sowohl von 1914 auf 1915 wie von 1915 auf 1916 ein Rückgang des steuerpflichtigen Einkommens für das letzte der Durchschnittsberechnung zugrunde gelegte Geschäftsjahr, also in der Hauptsache wohl das Jahr 1914 bezw. 1915, eingetreten ist. Vergleicht man dann noch das für das letzte, der Durchschnittsberechnung zugrunde liegende Geschäftsjahr ermittelte steuerpflichtige Jahreseinkommen mit dem für die Veranlagung maßgebenden, in der Regel dreijährigen Durchschnittseinkommen „überhaupt", wobei natürlich von den Gesellschaften m. b. H., deren steuerpflichtiges Einkommen ja nach anderen Grundsätzen als das der übrigen Arten der nichtphysischen Zensiten berechnet wird, wiederum abgesehen ist, so ergibt sich, daß das Durchschnittseinkommen der in Betracht kommenden nichtphysischen Zensiten (vergl. die Kursivzahlen vorstehender Übersicht!) überhaupt für 1916 mit 1 102,20 Millionen *M* höher war als das Jahreseinkommen im letzten bei der Durchschnittsberechnung berücksichtigten Geschäftsjahr (1 028,08 Millionen *M*). Das beweist für das Berichtssteuerjahr 1916, daß jenes letzte Geschäftsjahr, das ganz überwiegend im Kalenderjahre 1915 seinen Abschluß gefunden haben dürfte, ungünstiger war als durchschnittlich die übrigen in Frage kommenden Geschäftsjahre.

Bei Ausschluß der Gesellschaften m. b. H. zeigt das steuerpflichtige Gesamteinkommen der nichtphysischen Zensiten „überhaupt" nach dem Durchschnitt der für die Veranlagung maßgebenden Jahre mit 1 138,71 Millionen *M* für 1915 und mit 1 102,20 Millionen *M* für 1916 während des Krieges gegenüber 1914 (Friedensstand) einen Rückgang, bei ihrer Einbeziehung dagegen mit 1 505,43 bezw. 1 522,76 Millionen *M* eine — mithin lediglich durch die Gesellschaften m. b. H. verursachte — Steigerung. Berücksichtigt man nur den in Preußen steuerpflichtigen Betrieb, so ist in der Kriegszeit bei der Gesamtheit der nichtphysischen Zensiten einschließlich wie ausschließlich der Gesellschaften m. b. H. eine aufsteigende Bewegung des für die Veranlagung maßgebenden Durchschnittseinkommens wahrzunehmen; allerdings war es bei den nichtphysischen Zensiten ohne Gesellschaften m. b. H. von 1915 auf 1916 um rund 10 Millionen *M* gesunken, damit aber immer noch um fast 13 Millionen *M* höher als im Steuerjahre 1914 (Friedensstand).

Das vorstehend für die Gesamtheit der nichtphysischen Zensiten Gesagte trifft im einzelnen sinngemäß auch für die steuerpflichtigen Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien zu, auf die der ganz überwiegende Hauptteil des für die Abzugsberechnung maßgebenden Kapitals, der Überschüsse usw. entfällt.

Bei den steuerpflichtigen Berggewerkschaften tritt besonders hervor, daß ihr Grundkapital für das Steuerjahr 1916 wie für die beiden vorangegangenen Jahre gestiegen ist, anderseits aber von 1915 auf 1916 ihre bei der Einkommensberechnung zu berücksichtigenden Überschüsse um über die Hälfte herabgegangen sind, so daß ihr steuerpflichtiges Jahreseinkommen für das letzte der Durchschnittsberechnung zugrunde gelegte Geschäftsjahr (vorwiegend wohl 1915), nachdem es 1915 mit 67,01 Millionen *M* seit 1892 den höchsten Betrag erreicht hatte, mit 9,50 Millionen *M* für 1916 auf einen noch nicht dagewesenen niedrigen Stand herabsank und kaum ein Viertel ihres für die Veranlagung maßgebenden Durchschnittseinkommens (39,66 Millionen *M*) ausmachte. Bemerkenswerterweise ist bei den Berggewerkschaften im Steuerjahre 1916 zum ersten Male der bisher bei den nichtphysischen Zensiten überhaupt noch nicht beobachtete Fall eingetreten, daß für das letzte, der Durchschnittsberechnung zugrunde gelegte Geschäftsjahr der 3½prozentige Kapitalsabzug — und zwar erheblich — höher war wie der als Ausbeute an die Mitglieder zur Verteilung gelangte Betrag der bei der Einkommensberechnung berücksichtigten Überschüsse! Die Rentabilität der Berggewerkschaften ist also offenbar durch den Krieg und seine Begleiterscheinungen überaus stark herabgedrückt worden, und wenn das Veranlagungsergebnis nicht entsprechend ungünstig ausgefallen ist, hat dies lediglich in den für die Durchschnittsberechnung mitzuberücksichtigenden wirtschaftlich besseren Vorjahren (in der Hauptsache wohl 1914 und 1913) seinen Grund.

Bei den eingetragenen Genossenschaften mit über ihren Mitgliederkreis hinausgehendem Geschäftsbetriebe hat sich das für die Abzugsberechnung maßgebende Kapital, d. h. die Summe der eingezahlten Geschäftsanteile der Mitglieder, seit 1892 nahezu vervierfacht; noch viel stärker sind hier aber die Überschüsse und das steuerpflichtige Jahreseinkommen gestiegen, namentlich gilt dies für die Zeit von 1915 auf 1916, wobei der erhöhte Geschäftsgewinn weniger zur Verteilung an die Mitglieder als zur Schuldentilgung usw. verwendet worden ist. Daraus, daß das im Steuerjahre 1916 für das letzte Geschäftsjahr (in der Hauptsache 1915) festgestellte steuerpflichtige Jahreseinkommen (22,23 Millionen *M*) erheblich höher war als das für die Veranlagung maßgebende Durchschnittseinkommen (16,49 Millionen *M*), ist zu entnehmen, daß bei den eingetragenen Genossenschaften das letzte, im wesentlichen schon in den Krieg fallende Geschäftsjahr günstiger abschloß als seine unmittelbaren Vorgänger. Bei den Konsumvereinen mit offenem Laden zeigt im Zeitraume 1892-1906 weniger das Kapital,

[Fortsetzung des Textes auf Seite 42.]

Es betrugen bei den nichtphysischen Zensiten in Millionen ℳ

| | im Steuerjahre | für das letzte der Durchschnittsberechnung zugrunde gelegte Geschäftsjahr: das eingezahlte Aktienkapital bezw. das Grundkapital oder die Summe der eingezahlten Geschäftsanteile | die bei der Einkommensberechnung berücksichtigten Überschüsse überhaupt | davon verwendet zur Verteilung als Aktienzinsen, Dividenden, Ausbeuten oder dergl. an die Mitglieder | davon verwendet zur Schulden- oder Kapitaltilgung, Verbesserung oder Geschäftserweiterung, Bildung von Reservefonds und zu außerordentlichen Abschreibungen | der Abzug von 3½ % | mithin das steuerpflichtige Jahreseinkommen | nach dem Durchschnitt der für die Veranlagung maßgebenden Jahre das steuerpflichtige Einkommen überhaupt | davon auf den in Preußen steuerpflichtigen Betrieb entfallend |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| überhaupt[1] . . | 1892 | 4 231,28 | 466,02 | . | . | 148,35 | 320,50 | 332,83 | 257,07 |
| | 1896 | 4 257,72 | 421,51 | . | . | 148,80 | 272,72 | 269,77 | 175,49 |
| | 1900 | 6 273,87 | 843,97 | . | . | 219,82 | 624,65 | 556,07 | 407,49 |
| | 1905 | 7 091,93 | 805,01 | 650,20 | 154,81 | 248,26 | 556,75 | 500,58 | 352,21 |
| | 1906 | 7 899,75 | 884,85 | 730,47 | 154,38 | 276,44 | 608,41 | 556,37 | 394,13 |
| | 1907 | 8 656,73 | 1 063,69 | 832,18 | 231,51 | 302,88 | 760,81 | 778,49 | 604,13 |
| | | | | | | | | *630,00* | *465,03* |
| | 1908 | 9 772,91 | 1 175,10 | 966,83 | 208,26 | 341,99 | 833,10 | 902,49 | 731,78 |
| | | | | | | | | *718,05* | *559,66* |
| | 1909 | 10 339,17 | 1 177,45 | 954,67 | 222,78 | 361,82 | 815,63 | 1 010,64 | 811,33 |
| | | | | | | | | *801,87* | *618,68* |
| | 1910 | 10 376,50 | 1 119,79 | 902,63 | 217,15 | 362,80 | 756,99 | 1 018,84 | 829,56 |
| | | | | | | | | *790,93* | *619,18* |
| | 1911 | 10 627,41 | 1 219,97 | 986,17 | 233,80 | 371,97 | 848,00 | 1 054,49 | 829,02 |
| | | | | | | | | *816,16* | *606,06* |
| | 1912 | 11 465,68 | 1 424,44 | 1 111,91 | 312,53 | 401,00 | 1 023,44 | 1 180,69 | 891,54 |
| | | | | | | | | *904,63* | *635,92* |
| | 1913 | 12 026,08 | 1 486,35 | 1 190,32 | 296,03 | 420,44 | 1 065,91 | 1 304,62 | 991,25 |
| | | | | | | | | *985,37* | *698,93* |
| | 1914 | 13 285,43 | 1 759,27 | 1 346,63 | 412,64 | 464,35 | 1 294,92 | 1 500,81 | 1 117,35 |
| | | | | | | | | *1 149,20* | *786,67* |
| | 1915 | 12 962,56 | 1 616,83 | 1 208,21 | 408,62 | 452,86 | 1 163,97 | 1 505,43 | 1 148,82 |
| | | | | | | | | *1 138,71* | *809,68* |
| | 1916 | 13 151,24 | 1 486,06 | 1 028,78 | 457,28 | 457,98 | 1 028,08 | 1 522,76 | 1 190,03 |
| | | | | | | | | *1 102,20* | *799,54* |
| insbesondere bei den Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien . . . . . . | 1892 | 3 380,66 | 393,37 | . | . | 118,48 | 277,17 | 292,89 | 217,69 |
| | 1896 | 3 931,68 | 395,12 | . | . | 137,22 | 257,90 | 256,56 | 162,39 |
| | 1900 | 5 782,96 | 799,14 | . | . | 202,15 | 596,99 | 532,36 | 384,25 |
| | 1905 | 6 500,16 | 741,18 | 603,68 | 137,80 | 227,55 | 513,93 | 460,07 | 311,84 |
| | 1910 | 9 349,26 | 1 026,14 | 827,19 | 198,95 | 326,85 | 699,29 | 722,52 | 551,68 |
| | 1911 | 9 663,19 | 1 127,99 | 911,76 | 216,23 | 338,21 | 789,78 | 752,30 | 543,20 |
| | 1912 | 10 577,39 | 1 327,67 | 1 040,67 | 287,01 | 369,91 | 957,76 | 847,70 | 580,00 |
| | 1913 | 11 154,87 | 1 386,51 | 1 115,85 | 270,67 | 390,12 | 996,39 | 926,03 | 640,22 |
| | 1914 | 12 208,11 | 1 637,15 | 1 257,78 | 379,37 | 426,66 | 1 210,49 | 1 080,28 | 718,57 |
| | 1915 | 11 741,77 | 1 481,33 | 1 118,59 | 362,74 | 410,15 | 1 071,19 | 1 061,48 | 733,55 |
| | 1916 | 11 831,65 | 1 395,57 | 980,08 | 415,50 | 412,11 | 983,46 | 1 033,14 | 731,61 |
| Berggewerkschaften | 1892 | 824,88 | 68,25 | . | . | 28,95 | 39,84 | 36,49 | 36,09 |
| | 1896 | 297,08 | 20,68 | . | . | 10,56 | 10,12 | 8,78 | 8,78 |
| | 1900 | 457,44 | 35,59 | . | . | 16,01 | 19,58 | 16,49 | 16,87 |
| | 1905 | 561,58 | 51,88 | 36,96 | 14,92 | 19,66 | 32,23 | 30,46 | 30,45 |
| | 1910 | 949,00 | 67,74 | 54,99 | 12,75 | 33,19 | 34,55 | 45,85 | 45,82 |
| | 1911 | 880,77 | 65,83 | 54,06 | 11,76 | 30,82 | 35,00 | 40,60 | 40,57 |
| | 1912 | 802,31 | 70,71 | 52,04 | 18,67 | 28,09 | 42,62 | 34,83 | 34,30 |
| | 1913 | 776,28 | 70,66 | 53,85 | 16,81 | 27,02 | 43,64 | 35,57 | 35,55 |
| | 1914 | 978,81 | 93,11 | 68,09 | 25,02 | 34,27 | 58,85 | 44,30 | 44,22 |
| | 1915 | 1 113,49 | 105,98 | 69,62 | 36,36 | 38,97 | 67,01 | 51,84 | 51,62 |
| | 1916 | 1 203,38 | 51,32 | 29,19 | 22,13 | 41,82 | 9,50 | 39,66 | 39,48 |
| eingetragenen Genossenschaften mit Geschäftsbetrieb über ihren Mitgliederkreis hinaus . . . . . . . | 1892 | 21,70 | 3,30 | . | . | 0,76 | 2,55 | 2,50 | 2,34 |
| | 1896 | 23,59 | 2,98 | . | . | 0,83 | 2,15 | 2,11 | 2,01 |
| | 1900 | 26,69 | 4,16 | . | . | 0,92 | 3,23 | 2,78 | 2,54 |
| | 1905 | 25,63 | 5,54 | 3,85 | 1,69 | 0,90 | 4,65 | 4,32 | 4,31 |
| | 1910 | 56,10 | 11,67 | 7,49 | 4,18 | 1,98 | 9,69 | 9,30 | 9,19 |
| | 1911 | 59,94 | 11,12 | 6,93 | 4,19 | 2,12 | 9,00 | 9,36 | 9,22 |
| | 1912 | 59,55 | 11,84 | 7,07 | 4,78 | 2,08 | 9,77 | 9,39 | 9,21 |
| | 1913 | 65,91 | 14,53 | 8,13 | 6,40 | 2,29 | 12,24 | 10,67 | 10,41 |
| | 1914 | 68,97 | 14,45 | 8,20 | 6,26 | 2,40 | 12,05 | 11,39 | 11,06 |
| | 1915 | 75,34 | 14,97 | 8,12 | 6,85 | 2,63 | 12,34 | 11,95 | 11,56 |
| | 1916 | 82,61 | 25,11 | 8,97 | 16,14 | 2,88 | 22,23 | 16,49 | 16,04 |
| Konsumvereinen mit offenem Laden und juristischer Persönlichkeit . . . . | 1892 | 4,04 | 1,09 | . | . | 0,15 | 0,94 | 0,95 | 0,95 |
| | 1896 | 5,36 | 2,74 | . | . | 0,19 | 2,55 | 2,32 | 2,32 |
| | 1900 | 6,78 | 5,08 | . | . | 0,24 | 4,84 | 4,44 | 4,33 |
| | 1905 | 4,56 | 6,10 | 5,71 | 0,39 | 0,16 | 5,94 | 5,74 | 5,61 |
| | 1906 | 4,65 | 6,23 | 5,90 | 0,33 | 0,16 | 6,07 | 5,73 | 5,59 |
| Vereinen zum gemeinsamen Einkaufe von Lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen . . . . | 1907 | 8,44 | 12,70 | 11,76 | 0,94 | 0,29 | 12,41 | 11,45 | 10,90 |
| | 1908 | 16,36 | 13,38 | 12,31 | 1,07 | 0,55 | 12,83 | 12,18 | 11,55 |
| | 1909 | 18,98 | 13,72 | 12,68 | 1,05 | 0,66 | 13,07 | 12,72 | 12,01 |
| | 1910 | 22,14 | 14,23 | 12,96 | 1,27 | 0,77 | 13,46 | 13,26 | 12,49 |
| | 1911 | 23,50 | 15,04 | 13,42 | 1,62 | 0,82 | 14,22 | 13,89 | 13,08 |
| | 1912 | 26,44 | 14,21 | 12,14 | 2,08 | 0,92 | 13,29 | 13,21 | 12,41 |
| | 1913 | 29,02 | 14,65 | 12,50 | 2,15 | 1,01 | 13,64 | 13,11 | 12,75 |
| | 1914 | 29,54 | 14,55 | 12,56 | 1,99 | 1,03 | 13,53 | 13,23 | 12,82 |
| | 1915 | 31,95 | 14,55 | 11,88 | 2,66 | 1,11 | 13,43 | 13,44 | 12,95 |
| | 1916 | 33,61 | 14,05 | 10,51 | 3,51 | 1,17 | 12,88 | 12,91 | 12,40 |
| Gesellschaften mit beschränkter Haftung . . . . . . . . | 1907 | . | . | . | . | — | . | 148,50 | 139,10 |
| | 1908 | . | . | . | . | — | . | 184,44 | 172,12 |
| | 1909 | . | . | . | . | — | . | 208,76 | 192,64 |
| | 1910 | . | . | . | . | — | . | 227,91 | 210,38 |
| | 1911 | . | . | . | . | — | . | 238,33 | 222,96 |
| | 1912 | . | . | . | . | — | . | 276,06 | 255,62 |
| | 1913 | . | . | . | . | — | . | 319,25 | 292,32 |
| | 1914 | . | . | . | . | — | . | 351,61 | 330,68 |
| | 1915 | . | . | . | . | — | . | 366,78 | 339,14 |
| | 1916 | . | . | . | . | — | . | 420,56 | 390,49. |

[1] Die für die Jahre 1907 bis 1916 in den beiden letzten Spalten kursiv angegebenen Zahlen betreffen die Gesamtsumme des Einkommens der nichtphysischen Zensiten ausschließlich der steuerpflichtigen Gesellschaften m. b. H.

d. h. die Summe der eingezahlten Geschäftsanteile (Geschäftsguthaben), als die Überschüsse und das steuerpflichtige Einkommen eine — stark — aufsteigende Bewegung.

Bei den Vereinen zum gemeinsamen Einkaufe von Lebens- und hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen hat sich im Zeitraume 1907-1916 das Kapital sehr vermehrt, und zwar ziemlich genau vervierfacht (wobei freilich zu vermuten ist, daß die Kapitalangabe für das erste Veranlagungsjahr 1907 noch unvollständig war), wogegen die Überschüsse und das steuerpflichtige Jahreseinkommen, nachdem sie bis 1911 allmählich gestiegen waren, seitdem abgenommen haben; dasselbe gilt auch von den verteilten Überschüssen, während die zur Schuldentilgung usw. verwendeten Beträge sich auch nach 1911, namentlich in der Kriegszeit, aufwärts bewegt haben.

Endlich die Gesellschaften mit beschränkter Haftung weisen, indem sich ihr steuerpflichtiges Jahres-Durchschnittseinkommen seit 1907 etwa verdreifacht hat, eine sehr günstige Entwickelung auf.

Die folgende Zusammenstellung bringt für die vorstehende Übersicht einige bemerkenswerte Verhältnisziffern.

Es betrugen bei den nichtphysischen Zensiten

| im Steuerjahre | | für das letzte Geschäftsjahr: die Überschüsse überhaupt | insbesondere die verteilten Dividenden | das steuerpflichtige Jahreseinkommen | | die verteilten Dividenden usw. | nach dem Durchschnitte der für die Veranlagung maßgebenden Jahre das steuerpflichtige Einkommen aus dem in Preußen steuerbaren Betriebe |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Hunderteile | | | | | |
| | | des eingezahlten Aktienkapitals usw. | | der Überschüsse überhaupt | des eingezahlten Aktienkapitals usw. | der Überschüsse überhaupt | des steuerpflichtigen Einkommens überhaupt |
| überhaupt | 1892 | 11,0 | . | 68,8 | 7,6 | . | 77,2 |
| | 1896 | 9,9 | . | 64,7 | 6,4 | . | 65,1 |
| | 1900 | 13,5 | . | 74,0 | 10,0 | . | 73,3 |
| | 1905 | 11,4 | 9,2 | 69,2 | 7,9 | 80,8 | 70,4 |
| | 1910 | 10,8 | 8,7 | 67,6 | 7,3 | 80,6 | 81,4 |
| | 1914 | 13,2 | 10,1 | 73,6 | 9,7 | 76,5 | 74,4 |
| | 1915 | 12,5 | 9,3 | 72,0 | 9,0 | 74,7 | 76,3 |
| | 1916 | 11,3 | 7,8 | 69,2 | 7,8 | 69,2 | 78,1 |
| insbesondere bei den | | | | | | | |
| Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien | 1892 | 11,6 | . | 70,5 | 8,2 | . | 74,3 |
| | 1896 | 10,0 | . | 65,3 | 6,5 | . | 63,3 |
| | 1900 | 13,8 | . | 74,7 | 10,3 | . | 72,2 |
| | 1905 | 11,4 | 9,3 | 69,3 | 7,9 | 81,4 | 67,8 |
| | 1910 | 11,0 | 8,8 | 68,1 | 7,5 | 80,6 | 76,4 |
| | 1914 | 13,4 | 10,3 | 73,9 | 9,9 | 76,8 | 66,5 |
| | 1915 | 12,6 | 9,5 | 72,3 | 9,1 | 75,5 | 69,1 |
| | 1916 | 11,8 | 8,3 | 70,5 | 8,3 | 70,2 | 70,8 |
| Berggewerkschaften | 1892 | 8,3 | . | 58,4 | 4,8 | . | 98,9 |
| | 1896 | 7,0 | . | 48,9 | 3,4 | . | 100,0 |
| | 1900 | 7,8 | . | 55,0 | 4,3 | . | 99,3 |
| | 1905 | 9,2 | 6,6 | 62,1 | 5,7 | 71,2 | 100,0 |
| | 1910 | 7,1 | 5,8 | 51,0 | 3,6 | 81,2 | 99,9 |
| | 1914 | 9,5 | 7,0 | 63,2 | 6,0 | 73,1 | 99,8 |
| | 1915 | 9,5 | 6,3 | 63,2 | 6,0 | 65,7 | 99,6 |
| | 1916 | 4,3 | 2,4 | 18,5 | 0,8 | 56,9 | 99,6 |
| eingetragenen Genossenschaften usw. | 1892 | 15,2 | . | 77,1 | 11,7 | . | 93,6 |
| | 1896 | 12,6 | . | 72,3 | 9,1 | . | 94,9 |
| | 1900 | 15,6 | . | 77,8 | 12,1 | . | 91,4 |
| | 1905 | 21,6 | 15,0 | 83,8 | 18,1 | 69,4 | 99,8 |
| | 1910 | 20,8 | 13,4 | 83,0 | 17,3 | 64,2 | 98,8 |
| | 1914 | 21,0 | 11,9 | 83,4 | 17,5 | 56,7 | 97,1 |
| | 1915 | 19,9 | 10,8 | 82,4 | 16,4 | 54,2 | 96,8 |
| | 1916 | 30,4 | 10,9 | 88,5 | 26,9 | 35,7 | 97,3 |
| Konsumvereinen mit offenem Laden usw. | 1892 | 26,9 | . | 86,5 | 23,2 | . | 100,0 |
| | 1896 | 51,1 | . | 93,2 | 47,6 | . | 100,0 |
| | 1900 | 74,9 | . | 95,3 | 71,4 | . | 97,6 |
| | 1905 | 133,9 | 125,2 | 97,4 | 130,4 | 93,5 | 97,9 |
| | 1906 | 133,9 | 126,8 | 97,4 | 130,4 | 94,8 | 97,7 |
| Vereinen zum gemeinsamen Einkaufe usw. | 1907 | 150,4 | 139,3 | 97,7 | 147,0 | 92,6 | 95,2 |
| | 1910 | 64,3 | 58,5 | 94,6 | 60,8 | 91,1 | 94,1 |
| | 1914 | 49,3 | 42,5 | 92,9 | 45,8 | 86,3 | 96,9 |
| | 1915 | 45,5 | 37,2 | 92,3 | 42,0 | 81,7 | 96,3 |
| | 1916 | 41,8 | 31,4 | 91,7 | 38,3 | 75,0 | 96,0 |
| Gesellschaften m. b. H. | 1907 | . | . | . | . | . | 93,7 |
| | 1910 | . | . | . | . | . | 92,3 |
| | 1914 | . | . | . | . | . | 94,0 |
| | 1915 | . | . | . | . | . | 92,5 |
| | 1916 | . | . | . | . | . | 92,9. |

Diese Ziffern liefern durch die Vergleichung der als Aktienzinsen oder Dividenden (gleichviel unter welcher Benennung) unter die Mitglieder verteilten Überschüsse einschließlich der zur Schuldentilgung, Bildung von Reservefonds usw. verwandten Überschußbeträge mit dem eingezahlten Aktienkapitale, Grundkapitale usw. ziemlich zuverlässige Anhaltspunkte für die Beurteilung der Rentabilität der steuerpflichtigen Erwerbsgesellschaften, während das gleichfalls ersichtlich gemachte ziffermäßige Verhältnis ihres steuerpflichtigen Jahreseinkommens zu ihren Überschüssen sowie zu ihrem eingezahlten Aktienkapitale usw. die Wirkung des Abzuges der $3^1/_2$ % des Aktienkapitals usw. erkennen läßt.

Aus den das Ergebnis der Geschäftsgebarung betreffenden Verhältnisziffern der nichtphysischen Zensiten überhaupt wie insbesondere der steuerpflichtigen Aktiengesellschaften, Berggewerkschaften und eingetragenen Genossenschaften läßt sich deutlich der Einfluß der wechselnden Wirtschaftskonjunkturen und des Krieges ersehen. Sehr ungünstig wirkte letzterer, wie (S. 38) bereits angedeutet, auf die Berggewerkschaften ein, indem bei diesen für 1916 die Überschüsse nur 4,3 % des Grundkapitals gegen 9,5 % in den beiden Vorjahren, die verteilten Ausbeuten sogar nur 2,4 % gegen 6,3 % im Jahre 1915 und 7,0 % im Jahre 1914 ausmachten, wogegen bei den eingetragenen Genossenschaften von 1915 auf 1916 eine erhöhte Rentabilität wahrzunehmen ist.

Während bei der Geschäftsgebarung der steuerpflichtigen eingetragenen Genossenschaften und noch mehr bei der der Aktiengesellschaften und Berggewerkschaften die Abhängigkeit von der allgemeinen Wirtschaftslage unverkennbar ist, zeigen die Konsumvereine mit offenem Laden im Zeitraume 1892-1906 eine stetig aufsteigende geradezu glänzende, anderseits die Vereine zum gemeinsamen Einkaufe usw. in den Jahren 1907 bis 1916 eine ununterbrochen absteigende finanzielle Entwickelung; immerhin stellte sich die Rentabilitätsziffer der letzteren in allen Jahren seit 1907, wie vorher die der Konsumvereine mit offenem Laden, weitaus am höchsten unter den nichtphysischen Zensiten. Daß bei den Einkaufsvereinen die Rentabilität nach 1907 überhaupt weit geringer war als bei den Konsumvereinen, hängt damit zusammen, daß sich unter jenen, wie bereits erwähnt, zahlreiche weniger leistungsfähige Personenvereine befinden; die gegen die folgenden Jahre stark abweichende Ziffer des Jahres 1907 dürfte in der Hauptsache auf der bereits erwähnten unvollständigen Ermittelung der den Überschüssen gegenüberstehenden eingezahlten Geschäftsanteile im ersten Veranlagungsjahre beruhen.

Der als Dividende oder dergl. verteilte Gewinn machte überhaupt wie bei den einzelnen Gruppen der nichtphysischen Zensiten — von den Konsumvereinen mit offenem Laden für 1905 und 1906 abgesehen — einen sinkenden Teil der gesamten Überschüsse aus; namentlich gilt dies für die Kriegszeit, in der für 1916 bei den eingetragenen Genossenschaften nur wenig mehr als ein Drittel gegen rund sieben Zehntel im Jahre 1905 und noch über die Hälfte im Jahre 1915 zur Verteilung an die Mitglieder gelangten.

Die Wirkung des Abzuges von $3^1/_2$ % des Aktienkapitals usw. war am stärksten bei den Berggewerkschaften, am schwächsten bis 1907 bei den Konsumvereinen mit offenem Laden, danach bei den Einkaufsvereinen. Bei den Berggewerkschaften blieb schon im Jahre 1896 mehr als die Hälfte, im Kriegsjahre 1916 sogar über vier Fünftel ihrer Überschüsse steuerfrei; insbesondere von ihrem Grundkapital machte für 1916 das steuerpflichtige Jahreseinkommen nur 0,8 % gegen 6,0 % in den beiden vorhergehenden Jahren aus. Dagegen betrug bei den Einkaufsvereinen wie in der Regel auch bei den steuerpflichtigen Konsumvereinen mit offenem Laden der steuerpflichtige Teil der Überschüsse über neun Zehntel; bei

der Gesamtheit der in Betracht kommenden nichtphysischen Zensiten wie auch bei den Aktiengesellschaften schwankte er von rund zwei Dritteln bis zu drei Vierteln.

Schließlich zeigt unsere Übersicht noch, daß sich erhebliche Beträge auswärtigen, in Preußen der Einkommensbesteuerung nicht unterliegenden Einkommens nur bei den Aktiengesellschaften finden. —

Betrachten wir nunmehr das Veranlagungsergebnis der nichtphysischen Zensiten auch einkommensgruppenweise, wobei indes die weitere Gliederung der Einkommen von über 100 000 *M* mangels vorliegender Zusammenstellung erst für die Zeit von 1907 an gebracht werden kann [1]), so erhalten wir folgendes Bild:

Es betrug

| in der Einkommensgruppe von ... *M* | im Steuerjahre | der nichtphysischen Zensiten: Zahl überhaupt | Zahl v. H. der Gesamtzahl | veranlagte Einkommensteuer überhaupt *M* | veranlagte Einkommensteuer v. H. der Gesamtsumme | veranlagte Einkommensteuer im Durchschnitt *M* |
|---|---|---|---|---|---|---|
| über 900 bis 3 000 .. | 1892 | 364 | 17,95 | 9 119 | 0,09 | 25,1 |
| | 1896 | 382 | 19,80 | 9 942 | 0,15 | 26,0 |
| | 1900 | 352 | 14,41 | 9 402 | 0,06 | 26,7 |
| | 1905 | 469 | 17,96 | 12 837 | 0,09 | 27,4 |
| | 1907 | 1 449 | 20,80 | 40 989 | 0,17 | 28,3 |
| | 1910 | 1 820 | 20,82 | 54 726 | 0,16 | 30,1 |
| | 1914 | 2 684 | 21,42 | 81 807 | 0,18 | 30,5 |
| | 1916 | 2 338 | 19,75 | 69 357 | 0,14 | 29,7 |
| über 3 000 bis 9 500 .. | 1892 | 395 | 19,48 | 59 664 | 0,59 | 151 |
| | 1896 | 403 | 20,89 | 57 910 | 0,85 | 144 |
| | 1900 | 436 | 17,85 | 60 604 | 0,38 | 139 |
| | 1905 | 544 | 20,83 | 76 720 | 0,56 | 141 |
| | 1907 | 1 754 | 25,18 | 259 170 | 1,07 | 148 |
| | 1910 | 2 309 | 26.42 | 353 010 | 1,05 | 153 |
| | 1914 | 3 403 | 27,15 | 532 872 | 1,19 | 157 |
| | 1916 | 3 046 | 25,73 | 478 678 | 0,98 | 157 |
| über 9 500 bis 30 500 .. | 1892 | 406 | 20,02 | 219 140 | 2,18 | 540 |
| | 1896 | 423 | 21,93 | 231 990 | 3,42 | 548 |
| | 1900 | 472 | 19,32 | 265 170 | 1,66 | 562 |
| | 1905 | 518 | 19,84 | 288 900 | 2,10 | 558 |
| | 1907 | 1 604 | 23,02 | 949 260 | 3,91 | 592 |
| | 1910 | 1 926 | 22,03 | 1 154 010 | 3,45 | 599 |
| | 1914 | 2 924 | 23,33 | 1 750 770 | 3,90 | 599 |
| | 1916 | 2 719 | 22,97 | 1 659 584 | 3,40 | 610 |
| über 30 500 bis 100 000 . | 1892 | 413 | 20,36 | 822 220 | 8,18 | 1 991 |
| | 1896 | 382 | 19,80 | 815 120 | 12,03 | 2 134 |
| | 1900 | 558 | 22,84 | 1 149 200 | 7,19 | 2 059 |
| | 1905 | 526 | 20,15 | 1 050 360 | 7,65 | 1 997 |
| | 1907 | 1 212 | 17,40 | 2 600 380 | 10.70 | 2 146 |
| | 1910 | 1 484 | 16,98 | 3 227 020 | 9,64 | 2 175 |
| | 1914 | 1 975 | 15,76 | 4 300 360 | 9,58 | 2 177 |
| | 1916 | 2 058 | 17,38 | 4 562 090 | 9,34 | 2 217 |
| über 100 000 . | 1892 | 450 | 22,19 | 8 946 600 | 88,96 | 19 881 |
| | 1896 | 339 | 17,57 | 5 659 800 | 83.54 | 16 696 |
| | 1900 | 625 | 25,58 | 14 504 200 | 90,72 | 23 207 |
| | 1905 | 554 | 21,22 | 12 304 000 | 89,60 | 22 209 |
| | 1907 | 948 | 13,61 | 20 457 960 | 84,16 | 21 580 |
| | 1910 | 1 202 | 13,75 | 28 686 780 | 85,69 | 23 866 |
| | 1914 | 1 546 | 12,31 | 38 228 844 | 85,15 | 24 728 |
| | 1916 | 1 677 | 14,17 | 42 059 300 | 86,14 | 25 080 |
| **zusammen ...** | 1892 | **2 028** | **100** | **10 056 743** | **100** | **4 959** |
| | 1896 | **1 929** | **100** | **6 774 762** | **100** | **3 512** |
| | 1900 | **2 443** | **100** | **15 988 576** | **100** | **6 545** |
| | 1905 | **2 611** | **100** | **13 732 817** | **100** | **5 260** |
| | 1907 | **6 967** | **100** | **24 307 759** | **100** | **3 489** |
| | 1910 | **8 741** | **100** | **33 475 546** | **100** | **3 830** |
| | 1914 | **12 532** | **100** | **44 894 653** | **100** | **3 582** |
| | 1916 | **11 838** | **100** | **48 829 009** | **100** | **4 125** |
| insbesondere: | | | | | | |
| über 100 000 bis 500 000 . | 1907 | 736 | 10,56 | 6 599 800 | 27,15 | 8 967 |
| | 1910 | 920 | 10,53 | 8 054 800 | 24,06 | 8 755 |
| | 1914 | 1 176 | 9,38 | 10 211 924 | 22,75 | 8 684 |
| | 1916 | 1 259 | 10,64 | 11 405 460 | 23,36 | 9 059 |
| über 500 000 bis 1 000 000 | 1907 | 112 | 1,61 | 3 117 100 | 12,82 | 27 831 |
| | 1910 | 137 | 1,57 | 3 824 020 | 11,42 | 27 913 |
| | 1914 | 184 | 1,47 | 5 215 660 | 11.62 | 28 346 |
| | 1916 | 208 | 1,76 | 6 213 420 | 12,72 | 29 872 |
| über 1 000 000 | 1907 | 100 | 1,44 | 10 741 060 | 44,19 | 107 411 |
| | 1910 | 145 | 1,66 | 16 807 960 | 50,21 | 115 917 |
| | 1914 | 186 | 1,48 | 22 801 260 | 50,79 | 122 587 |
| | 1916 | 210 | 1,77 | 24 440 420 | 50,05 | 116 383. |

[1]) Sie ist zwar auch für das Steuerjahr 1906, nicht aber für die früheren Vergleichsjahre 1905, 1900, 1896 und 1892 vorhanden.

Aus dieser Übersicht ergibt sich einmal, daß bei günstiger Wirtschaftslage die Besetzung der unteren Einkommensgruppen in der Regel ab-, bei ungünstiger zunimmt, während in den oberen Gruppen das Umgekehrte der Fall ist. Das zeigt sich insbesondere, wenn man beispielsweise die Ergebnisse des Jahres 1896 als eines schlechten und die des Jahres 1900 als eines guten miteinander vergleicht. In den drei unteren Einkommensabstufungen hat sich 1896 offenbar durch Zugang von Steuerpflichtigen aus höheren Einkommensgruppen die Zensitenzahl überhaupt und im Verhältnis zur Gesamtzahl der nichtphysischen Zensiten vermehrt, in den beiden oberen von über 30 500 *M* dagegen vermindert; anderseits im Jahre 1900, also am Schlusse einer wirtschaftlichen Aufschwungsperiode, ist die Zahl der Zensiten der beiden obersten Einkommensgruppen überhaupt und verhältnismäßig beträchtlich in die Höhe gegangen, die der drei untersten zum mindesten im Verhältnis zur Zensiten-Gesamtzahl gesunken.

Sodann macht sich seit 1907 das Hinzutreten der zahlreichen weniger kapitalkräftigen Gesellschaften m. b. H. sowie der nicht zu den schon früher steuerpflichtigen Konsumvereinen mit offenem Laden zählenden Einkaufsvereine insofern bemerkbar, als dadurch alle Einkommensgruppen absolut, im Verhältnis zur Zensiten-Gesamtzahl indes nur die drei unteren bis zu 30 500 *M* eine Zunahme erfahren haben; auf diese ist also der Hauptteil des Zuwachses entfallen. Insbesondere das Kriegsjahr 1916 brachte nur den leistungsfähigsten Einkommensgruppen von über 30 500 *M* gegenüber 1914 eine Vermehrung und seit 1892 den Höchststand ihrer Zensitenzahl und ihres Veranlagungssolls, den übrigen hingegen überhaupt wie verhältnismäßig eine Verminderung.

Im übrigen tritt noch der überaus hohe Anteil der obersten Einkommensklasse von über 100 000 *M* am gesamten Veranlagungssoll der nichtphysischen Zensiten hervor, der sich in keinem Jahre seit 1892 unter vier Fünfteln bezifferte. Allein die Gruppe der Millionen-Einkommen, der noch nicht ein Fünfzigstel aller nichtphysischen Zensiten angehört, weist seit 1910 schon etwas mehr als die Hälfte des gesamten Veranlagungssolls auf.

Was das steuerpflichtige Einkommen der nichtphysischen Zensiten nach Einkommensabstufungen betrifft, so lagen für dessen Berechnung bis zum Jahre 1906 Unterlagen insofern vor, als die auf jede einzelne Steuerstufe entfallende Gesamtzahl der nichtphysischen Zensiten (ohne Gliederung nach deren einzelnen Arten) bekannt war. Seit 1907 fehlt diese Angabe in der amtlichen Statistik; es ist daher seitdem nicht mehr möglich, wie bis dahin, das Einkommen aus dem arithmetischen Mittel der die einzelnen Steuerstufen nach dem Steuertarife begrenzenden Einkommensbeträge zu ermitteln, vielmehr bleibt nunmehr nur übrig, für die Zeit von 1907 bis 1916 einkommensgruppenweise das Einkommen auf Grund des bekannten durchschnittlichen Einkommensteuersatzes der betreffenden Gruppe und des ihm tarifgemäß ungefähr entsprechenden Einkommensbetrages zu errechnen, wobei es sich natürlich nur um brauchbare Näherungswerte handeln kann [1]).

[1]) Beispielsweise betrug für 1905 bei den 518 nichtphysischen Zensiten der Einkommensgruppe von über 9 500 bis 30 500 *M* der durchschnittliche Steuersatz 558 *M*. Dieser liegt zwischen den tarifmäßigen Steuerbeträgen von 540 und 570 *M* und das entsprechende Einkommen zwischen 17 500 und 19 500 *M*. Demgemäß ergibt sich die Gleichung $\frac{540 + 570}{2} : \frac{17\,500 + 19\,500}{2} = 558 : x$, wobei x = 18 600 *M* Durchschnittseinkommen. Mithin berechnet sich das Gesamteinkommen der Gruppe auf (18 600 × 518 =) 9,63 Millionen *M*, was — zufällig genau — mit der für 1905 bekannten, unter Zugrundelegung des arithmetischen Mittels der die einzelnen Steuerstufen begrenzenden Einkommensbeträge errechneten Einkommenssumme übereinstimmt.

Demgemäß betrug das steuerpflichtige Einkommen der nichtphysischen Zensiten

| in der Einkommensgruppe von . . . M | im Steuerjahre | überhaupt Millionen M | in Hundertteilen der Gesamtsumme | im Durchschnitt M |
|---|---|---|---|---|
| über 900 bis 3 000 . . . . . | 1892 | 0,62 | 0,24 | 1 695 |
| | 1896 | 0,78 | 0,44 | 2 033 |
| | 1900 | 0,63 | 0,16 | 1 804 |
| | 1905 | 0,85 | 0,24 | 1 804 |
| | 1907 | 2,54 | 0,42 | 1 754 |
| | 1910 | 3,36 | 0,40 | 1 846 |
| | 1914 | 4,94 | 0,44 | 1 842 |
| | 1916 | 4,17 | 0,35 | 1 784 |
| über 3 000 bis 9 500 . . . . | 1892 | 2,32 | 0,90 | 5 873 |
| | 1896 | 2,26 | 1,29 | 5 611 |
| | 1900 | 2,39 | 0,59 | 5 472 |
| | 1905 | 3,04 | 0,86 | 5 587 |
| | 1907 | 9,49 | 1,57 | 5 408 |
| | 1910 | 12,92 | 1,56 | 5 594 |
| | 1914 | 19,41 | 1,74 | 5 703 |
| | 1916 | 17,10 | 1,44 | 5 615 |
| über 9 500 bis 30 500 . . . . | 1892 | 7,26 | 2,83 | 17 893 |
| | 1896 | 7,68 | 4,38 | 18 164 |
| | 1900 | 8,82 | 2,16 | 18 678 |
| | 1905 | 9,63 | 2,78 | 18 589 |
| | 1907 | 27,75 | 4,59 | 17 302 |
| | 1910 | 33,75 | 4,07 | 17 523 |
| | 1914 | 50,45 | 4,52 | 17 254 |
| | 1916 | 46,87 | 3,94 | 17 238 |
| über 30 500 bis 100 000 . . . | 1892 | 23,29 | 9,06 | 56 385 |
| | 1896 | 22,96 | 13,08 | 60 109 |
| | 1900 | 32,59 | 8,00 | 58 406 |
| | 1905 | 29,89 | 8,49 | 56 834 |
| | 1907 | 67,91 | 11,24 | 56 031 |
| | 1910 | 84,03 | 10,13 | 56 622 |
| | 1914 | 111,06 | 9,94 | 56 235 |
| | 1916 | 115,53 | 9,71 | 56 139 |
| über 100 000 . . . | 1892 | 223,58 | 86,97 | 496 849 |
| | 1896 | 141,80 | 80,81 | 418 303 |
| | 1900 | 363,07 | 89,10 | 580 906 |
| | 1905 | 308,80 | 87,68 | 557 407 |
| | 1907 | 496,44 | 82,17 | 523 673 |
| | 1910 | 695,51 | 83,84 | 578 625 |
| | 1914 | 931,48 | 83,37 | 602 513 |
| | 1916 | 1 006,35 | 84,57 | 600 089 |
| **zusammen . . .** | 1892 | **257,07** | **100** | **126 761** |
| | 1896 | **175,49** | **100** | **90 973** |
| | 1900 | **407,49** | **100** | **166 801** |
| | 1905 | **352,21** | **100** | **134 896** |
| | 1907 | **604,13** | **100** | **86 713** |
| | 1910 | **829,56** | **100** | **94 904** |
| | 1914 | **1 117,35** | **100** | **89 160** |
| | 1916 | **1 190,03** | **100** | **100 526** |
| insbesondere: | | | | |
| über 100 000 bis 500 000 . . . | 1907 | 157,94 | 26,14 | 214 588 |
| | 1910 | 193,17 | 23,29 | 209 965 |
| | 1914 | 244,42 | 21,87 | 207 837 |
| | 1916 | 266,84 | 22,42 | 211 944 |
| über 500 000 bis 1 000 000 . . | 1907 | 75,90 | 12,56 | 677 663 |
| | 1910 | 92,65 | 11,17 | 676 284 |
| | 1914 | 126,59 | 11,33 | 687 984 |
| | 1916 | 148,55 | 12,48 | 714 169 |
| über 1 000 000 . . | 1907 | 262,61 | 43,47 | 2 626 065 |
| | 1910 | 409,69 | 49,39 | 2 825 442 |
| | 1914 | 560,48 | 50,16 | 3 013 330 |
| | 1916 | 590,96 | 49,66 | 2 814 119. |

Hiernach ist von 1905 auf 1907 in allen Einkommensgruppen der nichtphysischen Zensiten das Gesamteinkommen infolge der Ausdehnung der Steuerpflicht auf die zahlreichen Gesellschaften m. b. H. sehr erheblich gestiegen, zugleich aber das Durchschnittseinkommen zurückgegangen. Im Kriegsjahre 1916 hat sich gegen 1914 nur in den beiden höchsten Einkommensgruppen die Einkommenssumme vergrößert, und zwar ganz besonders stark (um rund 75 Millionen auf etwas über eine Milliarde M) in der von über 100 000 M, so daß nur hier eine Zunahme auch im Verhältnis zur Gesamtsumme des Einkommens der nichtphysischen Zensiten, also auf Kosten aller übrigen Einkommensgruppen, eingetreten ist; auch hier hat aber von 1914 auf 1916 — wie bei allen Gruppen bis zu 100 000 M Einkommen — das Durchschnittseinkommen abgenommen. Im einzelnen ist dieses im letzten Berichtsjahre nur in den beiden Untergruppen von über 100 000 bis 500 000 und von über 500 000 bis 1 000 000 M gestiegen, während es in der höchsten von über 1 Million M ziemlich beträchtlich (um rund 200 000 M) gesunken ist. Gleichzeitig ist bei letzterer Einkommensgruppe auch der Anteil am Gesamteinkommen der nichtphysischen Zensiten von etwas über der Hälfte in 1914 auf etwas darunter in 1916 — trotz einer Zunahme der auf diese Gruppe entfallenden Einkommenssumme um etwas über 30 Millionen M — zurückgegangen.

Die (S. 45) folgende Übersicht stellt auch die einzelnen Arten der steuerpflichtigen Erwerbsgesellschaften in ihrer Gruppierung nach dem Einkommen dar, wobei wieder zu berücksichtigen ist, daß für die Zeit vor 1907 die weitere Gliederung der Einkommen von über 100 000 M nicht gebracht werden kann.

Hiernach sind in der Einkommensgruppe bis zu 100 000 M die Gesellschaften m. b. H. weitaus am stärksten unter den nichtphysischen Zensiten vertreten, während in denen von über 100 000 M mit Ausnahme der von über 100 000 bis 500 000 M für 1916 die Aktiengesellschaften überwiegen. Von 1915 auf 1916 ist in der Gruppe der Einkommen von über 100 000 bis 500 000 M bei den Aktiengesellschaften ein Rückgang, bei den Gesellschaften m. b. H. hingegen eine beträchtliche Zunahme der Zensitenzahl wie des Veranlagungssolls eingetreten, so daß von diesen im letzten Berichtsjahre die Aktiengesellschaften überholt worden sind. In den beiden untersten Einkommensgruppen bis zu 9 500 M wiesen übrigens auch die eingetragenen Genossenschaften und die Einkaufsvereine eine erheblich stärkere Besetzung als die Aktiengesellschaften auf.

Betrachtet man die einzelnen Arten der steuerpflichtigen Erwerbsgesellschaften je für sich, so zeigt sich, daß der Zensitenzahl nach die Aktiengesellschaften und Berggewerkschaften ihren Schwerpunkt in den oberen Einkommensgruppen von über 30 500 M, die übrigen Arten der nichtphysischen Zensiten dagegen zumeist in den unteren bis zu 9 500 M, insbesondere die Gesellschaften m. b. H. in der Regel in denen bis zu 30 500 M (für 1914 mit etwas über der Hälfte ebenfalls schon in denen bis zu 9 500 M) haben. Dagegen entfällt bei allen Gattungen der nichtphysischen Zensiten die Mehrheit des Veranlagungssolls auf die höheren Einkommensgruppen, und zwar bei den Aktiengesellschaften mit rund zwei Dritteln schon auf die höchste Gruppe der Millionen-Einkommen, bei den Berggewerkschaften auf die Einkommensgruppen von über 500 000 M, bei den Gesellschaften m. b. H. auf die von über 100 000 M und bei den übrigen Arten auf die von über 30 500 M. Bemerkenswert ist noch, daß bei den Berggewerkschaften die Einkommensgruppe von über 1 Million M in den Jahren 1914 und 1916 fast, bei den Konsumvereinen mit offenem Laden die von über 100 000 M im Jahre 1900 schon über die Hälfte der betreffenden Gesamtsteuer umfaßten und daß bei den eingetragenen Genossenschaften die Millionen-Einkommen überhaupt nicht vertreten sind.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 46.]

**Es betrug**

bei den Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien:

| in der Einkommensgruppe von . . . M | die Zensitenzahl überhaupt 1892 | 1914 | 1916 | v. H. der Gesamtzahl 1892 | 1914 | 1916 | die veranlagte Einkommensteuer überhaupt 1 000 M 1892 | 1914 | 1916 | v. H. der Gesamtsumme 1892 | 1914 | 1916 | im Durchschnitt M 1892 | 1914 | 1916 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| über 900 bis 3 000 | 129 | 151 | 130 | 9,00 | 6,50 | 5,96 | 3,7 | 4,2 | 3,5 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 28,8 | 28,0 | 26,9 |
| „ 3 000 „ 9 500 | 244 | 278 | 264 | 17,02 | 11,97 | 12,11 | 39,4 | 42,1 | 41,5 | 0,46 | 0,15 | 0,14 | 162 | 152 | 157 |
| „ 9 500 „ 30 500 | 330 | 454 | 358 | 23,01 | 19,55 | 16,42 | 178,7 | 254,5 | 200,1 | 2,09 | 0,90 | 0,68 | 542 | 561 | 559 |
| „ 30 500 „ 100 000 | 342 | 576 | 570 | 23,85 | 24,81 | 26,15 | 688,6 | 1 221,0 | 1 195,0 | 8,05 | 4,30 | 4,08 | 2 013 | 2 120 | 2 096 |
| „ 100 000 „ 500 000 | | 596 | 570 | | 25,67 | 26,15 | | 5 141,0 | 5 097,2 | | 18,09 | 17,41 | | 8 626 | 8 942 |
| „ 500 000 „ 1 000 000 | 389 | 121 | 135 | 27,13 | 5,21 | 6,19 | 7 643,0 | 3 299,0 | 3 843,2 | 89,36 | 11,61 | 13,13 | 19 648 | 27 264 | 28 468 |
| „ 1 000 000 . . . . . . . . | | 146 | 153 | | 6,29 | 7,02 | | 18 460,2 | 18 900,0 | | 64,95 | 64,55 | | 126 440 | 123 529 |
| zusammen . . . | 1 434 | 2 322 | 2 180 | 100 | 100 | 100 | 8 553,4 | 28 422,1 | 29 280,5 | 100 | 100 | 100 | 5 965 | 12 240 | 13 431 |

bei den Berggewerkschaften:

| Einkommensgruppe | Zensitenzahl 1892 | 1914 | 1916 | v. H. 1892 | 1914 | 1916 | Einkommensteuer 1 000 M 1892 | 1914 | 1916 | v. H. 1892 | 1914 | 1916 | Durchschnitt M 1892 | 1914 | 1916 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| über 900 bis 3 000 | 22 | 8 | 12 | 11,22 | 5,71 | 9,38 | 0,6 | 0,3 | 0,4 | 0,04 | 0,01 | 0,02 | 25,7 | 31,5 | 31,5 |
| „ 3 000 „ 9 500 | 33 | 20 | 20 | 16,84 | 14,29 | 15,63 | 4,9 | 2,9 | 3,0 | 0,35 | 0,17 | 0,19 | 148 | 147 | 150 |
| „ 9 500 „ 30 500 | 32 | 20 | 15 | 16,33 | 14,29 | 11,72 | 18,8 | 9,2 | 7,5 | 1,34 | 0,53 | 0,48 | 589 | 461 | 502 |
| „ 30 500 „ 100 000 | 51 | 26 | 25 | 26,02 | 18,57 | 19,53 | 95,5 | 54,4 | 53,2 | 6,81 | 3,11 | 3,42 | 1 873 | 2 094 | 2 127 |
| „ 100 000 „ 500 000 | | 42 | 33 | | 30,00 | 25,78 | | 422,8 | 366,4 | | 24,15 | 23,56 | | 10 067 | 11 103 |
| „ 500 000 „ 1 000 000 | 58 | 14 | 13 | 29,59 | 10,00 | 10,16 | 1 282,8 | 418,6 | 360,8 | 91,46 | 23,91 | 23,20 | 22 117 | 29 900 | 27 754 |
| „ 1 000 000 . . . . . . . . | | 10 | 10 | | 7,14 | 7,81 | | 842,4 | 763,9 | | 48,12 | 49,12 | | 84 240 | 76 390 |
| zusammen . . . | 196 | 140 | 128 | 100 | 100 | 100 | 1 402,6 | 1 750,6 | 1 555,2 | 100 | 100 | 100 | 7 156 | 12 505 | 12 150 |

bei den eingetragenen Genossenschaften:

| Einkommensgruppe | Zensitenzahl 1892 | 1914 | 1916 | v. H. 1892 | 1914 | 1916 | Einkommensteuer 1 000 M 1892 | 1914 | 1916 | v. H. 1892 | 1914 | 1916 | Durchschnitt M 1892 | 1914 | 1916 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| über 900 bis 3 000 | 170 | 491 | 454 | 55,02 | 44,04 | 40,07 | 3,7 | 11,7 | 11,1 | 5,23 | 3,38 | 2,07 | 21,9 | 23,8 | 24,5 |
| „ 3 000 „ 9 500 | 94 | 379 | 377 | 30,42 | 33,99 | 33,27 | 12,6 | 50,9 | 51,3 | 17,68 | 14,68 | 9,52 | 134 | 134 | 136 |
| „ 9 500 „ 30 500 | 31 | 167 | 200 | 10,03 | 14,98 | 17,65 | 14,7 | 81,1 | 92,9 | 20,62 | 23,38 | 17,25 | 473 | 486 | 465 |
| „ 30 500 „ 100 000 | 12 | 63 | 77 | 3,88 | 5,65 | 6,80 | 24,2 | 110,1 | 148,4 | 33,98 | 31,75 | 27,54 | 2 015 | 1 748 | 1 927 |
| „ 100 000 „ 500 000 | | 15 | 22 | | 1,35 | 1,94 | | 93,0 | 151,2 | | 26,81 | 28,07 | | 6 200 | 6 873 |
| „ 500 000 „ 1 000 000 | 2 | — | 3 | 0,65 | — | 0,26 | 16,0 | — | 83,8 | 22,49 | — | 15,56 | 8 000 | — | 27 933 |
| „ 1 000 000 . . . . . . . . | | — | — | | — | — | | — | — | | — | — | | — | — |
| zusammen . . . | 309 | 1 115 | 1 133 | 100 | 100 | 100 | 71,2 | 346,9 | 538,7 | 100 | 100 | 100 | 230 | 311 | 475 |

bei den Konsumvereinen mit offenem Laden:

| Einkommensgruppe | Zensitenzahl 1892 | 1900 | 1906 | v. H. 1892 | 1900 | 1906 | Einkommensteuer 1 000 M 1892 | 1900 | 1906 | v. H. 1892 | 1900 | 1906 | Durchschnitt M 1892 | 1900 | 1906 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| über 900 bis 3 000 | 43 | 58 | 76 | 48,31 | 29,44 | 25,94 | 1,2 | 1,7 | 2,2 | 3,97 | 1,14 | 1,15 | 27,3 | 29,7 | 28,8 |
| „ 3 000 „ 9 500 | 24 | 66 | 105 | 26,97 | 33,50 | 35,84 | 2,8 | 9,1 | 13,0 | 9,37 | 6,00 | 6,84 | 116 | 137 | 124 |
| „ 9 500 „ 30 500 | 13 | 45 | 70 | 14,61 | 22,84 | 23,89 | 6,9 | 24,6 | 35,4 | 23,40 | 16,26 | 18,63 | 533 | 546 | 506 |
| „ 30 500 „ 100 000 | 8 | 20 | 35 | 8,99 | 10,15 | 11,95 | 13,9 | 34,9 | 65,8 | 47,06 | 23,10 | 34,58 | 1 743 | 1 745 | 1 879 |
| „ 100 000 „ 500 000 | | | | | | | | | | | | | | | |
| „ 500 000 „ 1 000 000 | 1 | 8 | 7 | 1,12 | 4,06 | 2,39 | 4,8 | 80,8 | 73,8 | 16,21 | 53,49 | 38,80 | 4 800 | 10 100 | 10 543 |
| „ 1 000 000 . . . . . . . . | | | | | | | | | | | | | | | |
| zusammen . . . | 89 | 197 | 293 | 100 | 100 | 100 | 29,6 | 151,1 | 190,2 | 100 | 100 | 100 | 333 | 767 | 649 |

bei den Vereinen zum gemeinsamen Einkaufe von Lebens- und hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen:

| Einkommensgruppe | Zensitenzahl 1907 | 1914 | 1916 | v. H. 1907 | 1914 | 1916 | Einkommensteuer 1 000 M 1907 | 1914 | 1916 | v. H. 1907 | 1914 | 1916 | Durchschnitt M 1907 | 1914 | 1916 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| über 900 bis 3 000 | 325 | 408 | 388 | 40,42 | 42,19 | 41,81 | 8,5 | 11,1 | 10,4 | 2,34 | 2,59 | 2,51 | 26,2 | 27,2 | 26,8 |
| „ 3 000 „ 9 500 | 293 | 344 | 340 | 36,44 | 35,57 | 36,64 | 38,4 | 46,4 | 44,9 | 10,54 | 10,87 | 10,84 | 131 | 135 | 132 |
| „ 9 500 „ 30 500 | 128 | 156 | 145 | 15,92 | 16,13 | 15,63 | 62,2 | 75,3 | 69,5 | 17,08 | 17,62 | 16,78 | 486 | 483 | 480 |
| „ 30 500 „ 100 000 | 48 | 48 | 44 | 5,97 | 4,96 | 4,74 | 85,2 | 84,0 | 78,9 | 23,41 | 19,66 | 19,05 | 1 776 | 1 750 | 1 794 |
| „ 100 000 „ 500 000 | 9 | 9 | 9 | 1,12 | 0,93 | 0,97 | 98,8 | 78,6 | 65,0 | 27,13 | 18,40 | 15,69 | 10 978 | 8 733 | 7 222 |
| „ 500 000 „ 1 000 000 | — | 1 | 1 | — | 0,10 | 0,11 | — | 28,6 | 32,0 | — | 6,70 | 7,72 | — | 28 600 | 32 000 |
| „ 1 000 000 . . . . . . . . | 1 | 1 | 1 | 0,12 | 0,10 | 0,11 | 71,0 | 103,2 | 113,6 | 19,50 | 24,16 | 27,41 | 71 000 | 103 200 | 113 600 |
| zusammen . . . | 804 | 967 | 928 | 100 | 100 | 100 | 364,1 | 427,1 | 414,4 | 100 | 100 | 100 | 453 | 442 | 447 |

bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung:

| Einkommensgruppe | Zensitenzahl 1907 | 1914 | 1916 | v. H. 1907 | 1914 | 1916 | Einkommensteuer 1 000 M 1907 | 1914 | 1916 | v. H. 1907 | 1914 | 1916 | Durchschnitt M 1907 | 1914 | 1916 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| über 900 bis 3 000 | 594 | 1 626 | 1 354 | 18,23 | 20,36 | 18,13 | 18,5 | 54,5 | 44,0 | 0,31 | 0,39 | 0,26 | 31,2 | 33,5 | 32,5 |
| „ 3 000 „ 9 500 | 938 | 2 382 | 2 045 | 28,78 | 29,82 | 27,38 | 149,1 | 390,5 | 337,9 | 2,46 | 2,80 | 1,98 | 159 | 164 | 165 |
| „ 9 500 „ 30 500 | 906 | 2 127 | 2 001 | 27,80 | 26,63 | 26,79 | 568,0 | 1 330,7 | 1 289,4 | 9,36 | 9,54 | 7,57 | 627 | 626 | 644 |
| „ 30 500 „ 100 000 | 549 | 1 262 | 1 342 | 16,85 | 15,80 | 17,97 | 1 254,3 | 2 830,8 | 3 086,7 | 20,67 | 20,30 | 18,11 | 2 285 | 2 243 | 2 300 |
| „ 100 000 „ 500 000 | 241 | 514 | 625 | 7,39 | 6,43 | 8,37 | 2 210,4 | 4 476,5 | 5 725,7 | 36,43 | 32,09 | 33,60 | 9 172 | 8 709 | 9 161 |
| „ 500 000 „ 1 000 000 | 18 | 48 | 56 | 0,55 | 0,60 | 0,75 | 539,1 | 1 469,5 | 1 893,6 | 8,88 | 10,54 | 11,11 | 29 950 | 30 614 | 33 815 |
| „ 1 000 000 . . . . . . . . | 13 | 29 | 46 | 0,40 | 0,36 | 0,62 | 1 328,3 | 3 395,5 | 4 662,9 | 21,89 | 24,34 | 27,36 | 102 174 | 117 085 | 101 368 |
| zusammen . . . | 3 259 | 7 988 | 7 469 | 100 | 100 | 100 | 6 067,6 | 13 947,9 | 17 040,2 | 100 | 100 | 100 | 1 862 | 1 746 | 2 281. |

Im folgenden seien für die beiden steuerlich wichtigsten Gattungen der nichtphysischen Zensiten Näherungswerte ihres steuerpflichtigen Einkommens nach Einkommensabstufungen gebracht.

Es betrug das steuerpflichtige Einkommen der **Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien**

| in der Einkommensgruppe von . . . M | im Steuerjahre | überhaupt Millionen M | v. H. der Gesamtsumme | im Durchschnitt M |
|---|---|---|---|---|
| über 900 bis 3 000 | 1892 | 0,24 | 0,11 | 1 848 |
| | 1907 | 0,26 | 0,06 | 1 926 |
| | 1914 | 0,28 | 0,04 | 1 842 |
| | 1916 | 0,23 | 0,03 | 1 750 |
| über 3 000 bis 9 500 | 1892 | 1,51 | 0,70 | 6 205 |
| | 1907 | 1,46 | 0,35 | 5 715 |
| | 1914 | 1,65 | 0,23 | 5 937 |
| | 1916 | 1,61 | 0,22 | 6 094 |
| über 9 500 bis 30 500 | 1892 | 5,91 | 2,72 | 17 914 |
| | 1907 | 7,90 | 1,89 | 19 092 |
| | 1914 | 8,47 | 1,18 | 18 659 |
| | 1916 | 6,59 | 0,90 | 18 413 |
| über 30 500 bis 100 000 | 1892 | 19,43 | 8,93 | 56 811 |
| | 1907 | 32,53 | 7,79 | 58 200 |
| | 1914 | 34,51 | 4,80 | 59 907 |
| | 1916 | 33,41 | 4,57 | 58 619 |
| über 100 000 | 1892 | 190,59 | 87,55 | 489 956 |
| | 1907 | 375,40 | 89,90 | 619 472 |
| | 1914 | 673,67 | 93,75 | 780 610 |
| | 1916 | 689,77 | 94,28 | 803 931 |
| **zusammen** | 1892 | **217,69** | **100** | **151 803** |
| | 1907 | **417,56** | **100** | **212 066** |
| | 1914 | **718,57** | **100** | **309 463** |
| | 1916 | **731,61** | **100** | **335 603** |
| insbesondere: | | | | |
| über 100 000 bis 500 000 | 1907 | 99,31 | 23,78 | 223 157 |
| | 1914 | 129,81 | 18,07 | 217 806 |
| | 1916 | 127,31 | 17,40 | 223 358 |
| über 500 000 bis 1 000 000 | 1907 | 57,61 | 13,80 | 694 038 |
| | 1914 | 82,66 | 11,50 | 683 114 |
| | 1916 | 95,26 | 13,02 | 705 618 |
| über 1 000 000 | 1907 | 218,19 | 52,33 | 2 801 149 |
| | 1914 | 461,20 | 64,18 | 3 158 887 |
| | 1916 | 467,20 | 63,86 | 3 053 600. |

In allen Einkommensgruppen hat sich demnach bis 1914 (Friedensstand) das steuerpflichtige Einkommen der Aktiengesellschaften überhaupt vermehrt, im Verhältnis zur Einkommens-Gesamtsumme aber nur in der höchsten Gruppe der Einkommen von über 100 000 M, in der es absolut wie verhältnismäßig auch in der Kriegszeit allein in die Höhe gegangen ist. Im letzten Berichtsjahre war das steuerpflichtige Gesamteinkommen der Aktiengesellschaften mit mehr als 100 000 M Einkommen über dreieinhalbmal so hoch wie im ersten Veranlagungsjahre 1892; auch ihr Durchschnittseinkommen ist in der Berichtszeit stark — um über 300 000 M — gestiegen. Auf die Untergruppe der Millionen-Einkommen, deren Einkommens-Gesamtbetrag sich von 1907 bis 1916 mehr als verdoppelt hat, entfiel 1907 bereits etwas mehr als die Hälfte, 1916 dagegen nahezu zwei Drittel des steuerpflichtigen Gesamteinkommens der Aktiengesellschaften.

Ferner betrug das steuerpflichtige Einkommen der **Gesellschaften m. b. H.**

| in der Einkommensgruppe von . . . M | im Steuerjahre | überhaupt Millionen M | v. H. der Gesamtsumme | im Durchschnitt M |
|---|---|---|---|---|
| über 900 bis 3 000 | 1907 | 1,02 | 0,74 | 1 723 |
| | 1914 | 3,10 | 0,94 | 1 908 |
| | 1916 | 2,45 | 0,63 | 1 813 |
| über 3 000 bis 9 500 | 1907 | 5,11 | 3,67 | 5 447 |
| | 1914 | 13,80 | 4,17 | 5 792 |
| | 1916 | 11,57 | 2,96 | 5 657 |
| über 9 500 bis 30 500 | 1907 | 15,10 | 10,86 | 16 666 |
| | 1914 | 36,47 | 11,03 | 17 145 |
| | 1916 | 34,61 | 8,86 | 17 297 |
| über 30 500 bis 100 000 | 1907 | 29,82 | 21,44 | 54 320 |
| | 1914 | 69,38 | 20,98 | 54 978 |
| | 1916 | 74,09 | 18,97 | 55 211 |
| über 100 000 | 1907 | 88,04 | 63,30 | 323 687 |
| | 1914 | 207,93 | 62,88 | 351 824 |
| | 1916 | 267,77 | 68,57 | 368 317 |
| **zusammen** | 1907 | **139,10** | **100** | **42 681** |
| | 1914 | **330,68** | **100** | **41 397** |
| | 1916 | **390,49** | **100** | **52 282** |
| insbesondere: | | | | |
| über 100 000 bis 500 000 | 1907 | 47,70 | 34,30 | 197 945 |
| | 1914 | 99,59 | 30,12 | 193 754 |
| | 1916 | 124,76 | 31,95 | 199 623 |
| über 500 000 bis 1 000 000 | 1907 | 11,64 | 8,37 | 646 860 |
| | 1914 | 32,72 | 9,89 | 681 633 |
| | 1916 | 41,30 | 10,58 | 737 412 |
| über 1 000 000 | 1907 | 28,69 | 20,63 | 2 207 289 |
| | 1914 | 75,62 | 22,87 | 2 607 584 |
| | 1916 | 101,71 | 26,05 | 2 211 023. |

Bei den Gesellschaften m. b. H. spielen hiernach die Einkommen von über 100 000 M, insbesondere auch die von über 1 Million M keine so große Rolle wie bei den Aktiengesellschaften. Bei ersteren stellt sich demgemäß der Anteil der unteren Gruppen bis zu 100 000 M Einkommen am steuerpflichtigen Gesamteinkommen erheblich höher als bei letzteren. Immerhin ist bei den Gesellschaften m. b. H. bis 1916 der Einkommensbetrag der Einkommensgruppe von über 100 000 M auf das Dreifache, der von über 1 Million M sogar auf das Dreieinhalbfache des von 1907 gestiegen. Bei den Gesellschaften m. b. H. findet sich auch abweichend von den Aktiengesellschaften von 1907 bis 1914 (Friedensstand) eine Erhöhung der Anteilsziffern der Einkommensgruppen bis zu 30 500 M, anderseits ein Sinken der von über 30 500 M, während im Kriegsjahre 1916 der Anteil der Einkommensgruppe von über 100 000 M auf Kosten aller übrigen Gruppen, und zwar von etwas über drei Fünfteln in 1914 auf fast sieben Zehntel des Gesamteinkommens der Gesellschaften m. b. H., emporgegangen ist. Der Durchschnittsbetrag der Millionen-Einkommen verminderte sich von 1914 auf 1916 bei den Gesellschaften m. b. H. um fast 400 000 M, bei den Aktiengesellschaften dagegen nur um rund 100 000 M. —

Wie bei den physischen Zensiten ist auch bei den nichtphysischen eine Gliederung des Einkommensteuer-**Erhebungs**solls nach Einkommensabstufungen nur für die beiden Hauptgruppen der Einkommen von über 900 bis 3 000 und über 3 000 M möglich. Die (S. 47) folgende Übersicht bringt diese unter Gegenüberstellung des betreffenden Veranlagungssolls.

Da die Steuerzuschlagssätze progressiv gestaltet sind, war naturgemäß seit 1909 bei den nichtphysischen Zensiten überhaupt wie bei ihren einzelnen Arten in der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 M der Anteil am Gesamterhebungssoll kleiner, in der von über 3 000 M größer als am gesamten Veranlagungssoll (was allerdings für die Aktiengesellschaften und Berggewerkschaften in einzelnen Vergleichsjahren noch nicht bei der zweiten, sondern erst bei der dritten Dezimale zum Ausdruck kommt).

Wie beim Veranlagungssoll finden sich auch beim Erhebungssoll der nichtphysischen Zensiten in der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 M nur verhältnismäßig geringfügige — zudem seit 1914 allein ausgenommen bei den Berg-

Es betrug

| im Steuerjahre | das Einkommensteuer- Erhebungssoll in der Einkommensgruppe von . . . ℳ über 900 bis 3 000 überhaupt ℳ | v. H. der Gesamtsumme | im Durchschnitt ℳ | über 3 000 überhaupt ℳ | v. H. der Gesamtsumme | im Durchschnitt ℳ | Veranlagungssoll über 900 bis 3 000 überhaupt ℳ | v. H. der Gesamtsumme | im Durchschnitt ℳ | über 3 000 überhaupt ℳ | v. H. der Gesamtsumme | im Durchschnitt ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | bei den nichtphysischen Zensiten überhaupt: | | | | | | | | | | | |
| 1907 | 40 920 | 0,17 | 28,24 | 24 025 433 | 99,83 | 4 354 | 40 989 | 0,17 | 28,29 | 24 266 770 | 99,83 | 4 398 |
| 1908 | 42 551 | 0,15 | 28,48 | 29 214 605 | 99,85 | 4 760 | 42 589 | 0,14 | 28,51 | 29 504 282 | 99,86 | 4 807 |
| 1909 | 51 537 | 0,11 | 30,90 | 47 017 817 | 99,89 | 7 199 | 48 481 | 0,15 | 29,07 | 32 512 388 | 99,85 | 4 978 |
| 1910 | 58 148 | 0,12 | 31,95 | 48 190 075 | 99,88 | 6 963 | 54 726 | 0,16 | 30,07 | 33 420 820 | 99,84 | 4 829 |
| 1911 | 62 697 | 0,13 | 31,63 | 47 836 360 | 99,87 | 6 460 | 58 978 | 0,18 | 29,76 | 33 234 778 | 99,82 | 4 488 |
| 1912 | 70 835 | 0,14 | 32,55 | 51 414 550 | 99,86 | 6 253 | 66 594 | 0,19 | 30,60 | 35 775 812 | 99,81 | 4 351 |
| 1913 | 77 081 | 0,13 | 32,05 | 57 482 545 | 99,87 | 6 245 | 72 546 | 0,18 | 30,16 | 40 084 628 | 99,82 | 4 355 |
| 1914 | 86 984 | 0,14 | 32,41 | 64 231 202 | 99,86 | 6 522 | 81 807 | 0,18 | 30,48 | 44 812 846 | 99,82 | 4 550 |
| 1915 | 81 539 | 0,12 | 32,68 | 66 279 417 | 99,88 | 6 910 | 76 653 | 0,17 | 30,72 | 46 279 886 | 99,83 | 4 825 |
| 1916 | 74 063 | 0,07 | 31,68 | 112 261 335 | 99,93 | 11 817 | 69 357 | 0,14 | 29,67 | 48 759 652 | 99,86 | 5 133 |
| | bei den Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien: | | | | | | | | | | | |
| 1907 | 3 954 | 0,02 | 29,51 | 16 297 033 | 99,98 | 8 881 | 3 954 | 0,02 | 29,51 | 16 495 696 | 99,98 | 8 989 |
| 1910 | 4 383 | 0,01 | 31,09 | 32 406 000 | 99,99 | 16 350 | 4 036 | 0,02 | 28,62 | 21 963 686 | 99,98 | 11 082 |
| 1914 | 4 623 | 0,01 | 30,61 | 41 771 810 | 99,99 | 19 241 | 4 235 | 0,01 | 28,05 | 28 417 866 | 99,99 | 13 090 |
| 1916 | 3 893 | 0,01 | 29,95 | 74 567 565 | 99,99 | 36 374 | 3 501 | 0,01 | 26,93 | 29 277 030 | 99,99 | 14 281 |
| | bei den Berggewerkschaften: | | | | | | | | | | | |
| 1907 | 216 | 0,02 | 24,00 | 1 138 958 | 99,98 | 10 644 | 216 | 0,02 | 24,00 | 1 138 958 | 99,98 | 10 644 |
| 1910 | 265 | 0,01 | 37,91 | 2 703 425 | 99,99 | 20 025 | 242 | 0,01 | 34,57 | 1 811 162 | 99,99 | 13 416 |
| 1914 | 276 | 0,01 | 34,55 | 2 619 526 | 99,99 | 19 845 | 252 | 0,01 | 31,50 | 1 750 380 | 99,99 | 13 260 |
| 1916 | 424 | 0,01 | 35,30 | 4 011 416 | 99,99 | 34 581 | 378 | 0,02 | 31,50 | 1 554 810 | 99,98 | 13 404 |
| | bei den eingetragenen Genossenschaften mit Geschäftsbetrieb über den Kreis ihrer Mitglieder hinaus: | | | | | | | | | | | |
| 1907 | 9 725 | 4,10 | 25,13 | 227 345 | 95,90 | 526 | 9 754 | 4,11 | 25,20 | 227 422 | 95,89 | 526 |
| 1910 | 10 732 | 3,13 | 25,49 | 332 662 | 96,87 | 659 | 10 278 | 3,59 | 24,41 | 275 694 | 96,41 | 546 |
| 1914 | 12 230 | 2,94 | 24,91 | 403 162 | 97,06 | 646 | 11 710 | 3,38 | 23,85 | 335 148 | 96,62 | 537 |
| 1916 | 11 729 | 1,24 | 25,83 | 934 437 | 98,76 | 1 376 | 11 125 | 2,07 | 24,50 | 527 574 | 97,93 | 777 |
| | bei den Vereinen zum gemeinsamen Einkaufe von Lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen: | | | | | | | | | | | |
| 1907 | 8 526 | 2,34 | 26,23 | 355 612 | 97,66 | 742 | 8 526 | 2,34 | 26,23 | 355 612 | 97,66 | 742 |
| 1910 | 10 069 | 2,00 | 27,97 | 492 800 | 98,00 | 882 | 9 623 | 2,32 | 26,73 | 404 750 | 97,68 | 724 |
| 1914 | 11 599 | 2,24 | 28,43 | 506 601 | 97,76 | 906 | 11 084 | 2,59 | 27,17 | 416 062 | 97,41 | 744 |
| 1916 | 10 970 | 1,51 | 28,27 | 717 862 | 98,49 | 1 329 | 10 381 | 2,51 | 26,76 | 404 022 | 97,49 | 748 |
| | bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung: | | | | | | | | | | | |
| 1907 | 18 499 | 0,31 | 31,14 | 6 006 485 | 99,69 | 2 254 | 18 539 | 0,31 | 31,21 | 6 049 082 | 99,69 | 2 270 |
| 1910 | 32 698 | 0,27 | 36,70 | 12 255 188 | 99,73 | 3 277 | 30 547 | 0,34 | 34,28 | 8 965 528 | 99,66 | 2 397 |
| 1914 | 58 257 | 0,31 | 35,83 | 18 930 103 | 99,69 | 2 975 | 54 526 | 0,39 | 33,53 | 13 893 390 | 99,61 | 2 184 |
| 1916 | 47 048 | 0,15 | 34,75 | 32 030 055 | 99,85 | 5 238 | 43 972 | 0,26 | 32,48 | 16 996 216 | 99,74 | 2 779. |

gewerkschaften, im Rückgang begriffene — Steuerbeträge; am bedeutendsten ist in dieser Gruppe ihr Anteil am Gesamtsoll bei den eingetragenen Genossenschaften und den Einkaufsvereinen. Überall ist anderseits das Erhebungssoll der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ stark gestiegen, ganz besonders natürlich von 1914 auf 1916 infolge der erhöhten Zuschläge der Novelle von 1916, und zwar verhältnismäßig am meisten bei den eingetragenen Genossenschaften, wo es sich in jener Zeitspanne mehr als verdoppelt hat. Insbesondere ist es auch bei den Berggewerkschaften und den Einkaufsvereinen beträchtlich in die Höhe gegangen, obwohl bei diesen Gattungen der nichtphysischen Zensiten das entsprechende Veranlagungssoll gleichzeitig abgenommen hat. Gegenüber dem Veranlagungssoll war dagegen die Zunahme des Erhebungssolls der Einkommen von über 3 000 ℳ am stärksten bei den Aktiengesellschaften und Berggewerkschaften, bei denen sich letzteres im Jahre 1916 weit mehr als doppelt so hoch als ersteres stellt; hierin finden die höheren Zuschlagsprozente der Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Berggewerkschaften ihren Ausdruck. Bei der Gesamtheit der nichtphysischen Zensiten war ebenfalls in der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ im letzten Berichtsjahre das Veranlagungssoll noch nicht halb so hoch wie das Erhebungssoll. —

Außer den im vorstehenden behandelten nichtphysischen Zensiten kennen wir seit dem Jahre 1907 auch die unter § 1 Ziffer 4 bis 6 des Einkommensteuergesetzes (neuer Fassung) fallenden nichtphysischen Personen, die wegen Einkommens von nicht mehr als 900 ℳ steuerfrei waren, außerdem auch die Gesellschaften m. b. H., die gemäß § 1 letzter Absatz a. a. O., weil ihre Gesellschafter ausschließlich aus öffentlichen Korporationen bestehen oder ihre Einkünfte satzungsgemäß ausschließlich gemeinnützigen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Zwecken dienen, der Steuerpflicht nicht unterliegen. Läßt man die letzteren wenigen subjektiv steuerfreien Gesellschaften m. b. H. (1907 106, 1916 100), deren Einkommenshöhe nicht bekannt ist, außer Betracht, so erhält man folgende Gesamtzahlen der an sich der subjektiven Steuerpflicht unterworfenen korporativen Erwerbsgesellschaften:

Es wurden insgesamt nichtphysische Personen gezählt

| im Steuerjahre | überhaupt | davon wegen Einkommens bis 900 *M* steuerfrei | und zwar Aktiengesellschaften usw. überhaupt | davon steuerfrei | Berggewerkschaften überhaupt | davon steuerfrei | eingetragene Genossenschaften usw. überhaupt | davon steuerfrei | Vereine zum gemeinsamen Einkaufe usw. überhaupt | davon steuerfrei | Gesellschaften m. b. H. überhaupt | davon steuerfrei |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1907 | 12 357 | 5 388 | 3 070 | 1 099 | 368 | 252 | 1 581 | 762 | 1 101 | 297 | 6 237 | 2 976 |
| 1908 | 13 314 | 5 679 | 3 195 | 1 060 | 386 | 245 | 1 638 | 775 | 1 143 | 297 | 6 952 | 3 302 |
| 1909 | 14 624 | 6 420 | 3 265 | 1 094 | 390 | 241 | 1 675 | 789 | 1 169 | 288 | 8 125 | 4 008 |
| 1910 | 16 121 | 7 376 | 3 301 | 1 175 | 401 | 259 | 1 756 | 830 | 1 184 | 265 | 9 479 | 4 847 |
| 1911 | 17 681 | 8 293 | 3 377 | 1 248 | 404 | 273 | 1 818 | 876 | 1 207 | 270 | 10 875 | 5 626 |
| 1912 | 19 609 | 9 206 | 3 472 | 1 278 | 416 | 290 | 1 929 | 915 | 1 216 | 278 | 12 576 | 6 445 |
| 1913 | 21 435 | 9 821 | 3 509 | 1 270 | 420 | 303 | 1 996 | 909 | 1 251 | 265 | 14 259 | 7 074 |
| 1914 | 23 130 | 10 584 | 3 587 | 1 264 | 434 | 294 | 2 046 | 931 | 1 222 | 255 | 15 841 | 7 840 |
| 1915 | 24 127 | 12 021 | 3 567 | 1 283 | 429 | 288 | 2 009 | 931 | 1 228 | 269 | 16 894 | 9 250 |
| 1916 | 25 066 | 13 181 | 3 632 | 1 449 | 428 | 297 | 2 225 | 1 078 | 1 208 | 273 | 17 573 | 10 084. |

Somit hat sich im Zeitraume 1907-1916 die Gesamtzahl der nichtphysischen Personen zwar verdoppelt, anderseits haben sich aber die wegen Einkommens von nicht mehr als 900 *M* steuerfreien fast um das Anderthalbfache, also noch stärker, insbesondere auch mehr als die steuerpflichtigen mit über 900 *M* Einkommen, vermehrt.

Im einzelnen ist die Gesamtzahl wie die Zahl der Steuerfreien weitaus am stärksten bei den Gesellschaften m. b. H. gestiegen; auch hier überwog — und zwar erheblich — das Zunahmeverhältnis der Steuerfreien.

Bei allen Gattungen der nichtphysischen Personen ist während der Kriegszeit eine mehr oder weniger beträchtliche Vermehrung der steuerfreien unter ihnen eingetreten, auch bei den Einkaufsvereinen, die allein vorher eine überwiegend rückläufige Häufigkeitsbewegung der Steuerfreien aufwiesen.

Nach den hauptsächlichsten Einkommensabstufungen geordnet, hatten vom Hundert aller der subjektiven Steuerpflicht unterliegenden nichtphysischen Personen

| im Steuerjahre | ein Einkommen von . . . *M* bis 900 | über 900 bis 3 000 | über 3 000 | über 100 000 | über 1 000 000 |
|---|---|---|---|---|---|
| | **überhaupt:** | | | | |
| 1907 | 43,60 | 11,74 | 44,65 | 7,67 | 0,81 |
| 1908 | 42,65 | 11,24 | 46,10 | 8,38 | 0,92 |
| 1909 | 43,90 | 11,44 | 44,66 | 8,08 | 0,91 |
| 1910 | 45.75 | 11,31 | 42,93 | 7,46 | 0,90 |
| 1911 | 46,90 | 11,22 | 41,88 | 6,94 | 0,81 |
| 1912 | 46,95 | 11,12 | 41,93 | 6,70 | 0,76 |
| 1913 | 45,82 | 11,24 | 42,94 | 6,53 | 0,76 |
| 1914 | 45,76 | 11,66 | 42,58 | 6,08 | 0,80 |
| 1915 | 49.82 | 10,42 | 39,76 | 6,45 | 0.80 |
| 1916 | 52,59 | 9,51 | 37,90 | 6,69 | 0,84 |
| | **bei den Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien:** | | | | |
| 1907 | 35,80 | 4,43 | 59,77 | 19,74 | 2,54 |
| 1910 | 35,60 | 4,36 | 60,04 | 22,39 | 3,36 |
| 1914 | 35,24 | 4,24 | 60,52 | 24,06 | 4,07 |
| 1916 | 39,90 | 3,66 | 56,44 | 23,62 | 4,21 |
| | **bei den Berggewerkschaften:** | | | | |
| 1907 | 68,48 | 2,45 | 29,08 | 13,59 | 2,17 |
| 1910 | 64,59 | 1,75 | 33,67 | 16,21 | 2,99 |
| 1914 | 67,74 | 1,84 | 30,41 | 15,21 | 2,30 |
| 1916 | 69,39 | 3,50 | 27,10 | 13,08 | 2,34 |
| | **bei den eingetragenen Genossenschaften mit Geschäftsbetrieb über ihren Mitgliederkreis hinaus:** | | | | |
| 1907 | 48,20 | 24,48 | 27,32 | 0,63 | — |
| 1910 | 47,27 | 23,97 | 28,76 | 0,63 | — |
| 1914 | 45,50 | 24,00 | 30,50 | 0,73 | — |
| 1916 | 48,45 | 21,03 | 30,52 | 1,12 | — |

| Noch: im Steuerjahre | ein Einkommen von . . . *M* bis 900 | über 900 bis 3 000 | über 3 000 | über 100 000 | über 1 000 000 |
|---|---|---|---|---|---|
| | **bei den Vereinen zum gemeinsamen Einkaufe von Lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen:** | | | | |
| 1907 | 26,98 | 29,52 | 43.51 | 0,91 | 0,06 |
| 1910 | 22,38 | 30,41 | 47,21 | 1,10 | 0,08 |
| 1914 | 20,87 | 33,39 | 45,74 | 0,90 | 0,08 |
| 1916 | 22,60 | 32,70 | 44,70 | 0,91 | 0,08 |
| | **bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung:** | | | | |
| 1907 | 47,75 | 9,52 | 42,73 | 4,36 | 0,21 |
| 1910 | 51.13 | 9.41 | 39,46 | 3.95 | 0,22 |
| 1914 | 49,49 | 10,35 | 40,16 | 3,73 | 0,18 |
| 1916 | 57,88 | 7,82 | 34,80 | 4,14 | 0,26. |

Bis 1916 hatte also die Mehrheit der nichtphysischen Personen überhaupt ein 900 *M* übersteigendes steuerpflichtiges Einkommen; im letzten Berichtsjahre überwogen — offenbar unter dem Einflusse des Krieges, der schon für 1915 eine erhebliche Steigerung ihrer Verhältnisziffer gebracht hatte — zum ersten Male etwas die Steuerfreien mit Einkommen bis zu 900 *M*, deren Anteil an der Gesamtzahl in den Jahren 1907 bis 1909 wenig mehr als zwei Fünftel betrug. Dieser aufsteigenden Bewegung der Gesamt-Verhältnisziffern in der Einkommensgruppe bis zu 900 *M* im Zeitraume 1907-1916 entspricht, wenn auch unter Schwankungen, eine absteigende bei den übrigen Einkommensabstufungen. Während aber in den Gruppen von über 900 bis 3 000 *M* und über 3 000 *M* Einkommen in der Kriegszeit die Senkung am bedeutendsten war, findet sich in den beiden Untergruppen von über 100 000 und über 1 000 000 *M* für 1916 ein Ansteigen der Ziffern; auch hier machen sich also die im Kriege wesentlich verbesserten Einkommensverhältnisse der leistungsfähigsten Kapitalsassoziationen bemerkbar.

Im einzelnen befindet sich nur bei den Berggewerkschaften mit nahezu zwei Dritteln bis zu fast sieben Zehnteln ihrer Gesamtzahl und außerdem in einigen Vergleichsjahren, insbesondere allerdings im letzten Berichtsjahre mit annähernd drei Fünfteln, bei den Gesellschaften m. b. H. die Mehrheit dieser Personenvereine in der untersten Einkommensgruppe bis zu 900 *M*, während bei den Aktiengesellschaften mit rund drei Fünfteln ihrer Gesamtzahl der Schwerpunkt in der Klasse der Einkommen von über 3 000 *M*, im übrigen aber in denen von über 900 bis 3 000 und über 3 000 *M* zusammen liegt.

In den Untergruppen von über 100 000 und über 1 000 000 *M* Einkommen sind wieder die Aktiengesellschaften weitaus am stärksten vertreten; es folgen hier — trotz der erwähnten überaus starken Besetzung der untersten Einkommensgruppe — noch mit beträchtlichen Ziffern die Berggewerkschaften, wogegen bei den übrigen Gattungen der nicht-

physischen Personen die Einkommen von über 100 000 und über 1 000 000 ℳ weit zurücktreten, ganz besonders auch bei den Vereinen zum gemeinsamen Einkaufe usw., wiewohl diese nächst den Aktiengesellschaften in der Einkommensgruppe von über 3 000 ℳ zusammen die höchsten Verhältnisziffern aufweisen.

Vergleicht man schließlich die Einkommensgliederung der Gesamtheit der nichtphysischen Personen mit der der physischen Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter (S. 17 bis 20), so zeigt sich, daß erstere in der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 ℳ verhältnismäßig viel schwächer, anderseits in der von über 3 000 ℳ und insbesondere in denen von über 100 000 und über 1 000 000 ℳ viel stärker als letztere vertreten sind, während die Einkommen bis zu 900 ℳ bei den nichtphysischen Personen seit 1915, also als Kriegserscheinung, etwas häufiger vorkommen als bei den bis dahin verhältnismäßig stärker mit solchen durchsetzten Haushaltungsvorständen und Einzelwirtschaftern.

### C. Gesamtergebnis der Veranlagung.

Im folgenden sollen die hauptsächlichsten Ergebnisse der Veranlagung der physischen und der nichtphysischen Personen zur Staatseinkommensteuer im fünfundzwanzigjährigen Zeitraume 1892-1916 zusammengefaßt dargestellt werden, um so die Gesamtwirkung des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und der dazu ergangenen Novellen sowie die gesamte, im Privateinkommen zum Ausdruck kommende wirtschaftliche Leistungsfähigkeit ersichtlich zu machen. Demgemäß wird nicht nur das steuerpflichtige Gesamteinkommen behandelt, sondern am Schlusse dieses Abschnittes auch der Versuch gemacht, das Einkommen, das wegen seiner geringen Höhe oder aus anderen besonderen Gründen von der Einkommensteuer freigeblieben ist, zu erfassen und bei der Darstellung des gesamten Privateinkommens in Preußen, seiner Entwickelung und Verteilung mitzuberücksichtigen.

Es betrug

| im Steuerjahre | der (physischen und nichtphysischen) Zensiten Gesamtzahl | steuerpflichtiges Einkommen ℳ | Einkommensteuer- Veranlagungssoll ℳ | Einkommensteuer- Erhebungssoll ℳ |
|---|---|---|---|---|
| 1892 . . . . . | 2 437 886 | 5 961 397 632 | 124 842 848 | 124 842 848 |
| 1893 . . . . . | 2 481 837 | 5 967 767 982 | 123 190 131 | 123 190 131 |
| 1894 . . . . . | 2 520 930 | 5 984 541 495 | 122 029 765 | 122 029 765 |
| 1895 . . . . . | 2 605 183 | 6 113 583 871 | 123 433 466 | 123 433 466 |
| 1896 . . . . . | 2 654 444 | 6 261 540 077 | 127 080 740 | 127 080 740 |
| 1897 . . . . . | 2 765 996 | 6 582 114 807 | 134 954 972 | 134 954 972 |
| 1898 . . . . . | 2 909 403 | 7 040 596 659 | 146 738 875 | 146 738 875 |
| 1899 . . . . . | 3 094 428 | 7 589 796 408 | 159 555 722 | 159 555 722 |
| 1900 . . . . . | 3 379 534 | 8 248 786 814 | 174 385 348 | 174 385 348 |
| 1901 . . . . . | 3 649 188 | 8 854 182 261 | 186 888 684 | 186 888 684 |
| 1902 . . . . . | 3 762 047 | 9 036 016 525 | 188 837 843 | 188 837 843 |
| 1903 . . . . . | 3 897 782 | 9 091 538 136 | 186 358 311 | 186 358 311 |
| 1904 . . . . . | 4 133 539 | 9 470 698 573 | 191 230 947 | 191 230 947 |
| 1905 . . . . . | 4 393 219 | 10 020 820 472 | 201 768 897 | 201 768 897 |
| 1906 . . . . . | 4 675 199 | 10 725 936 684 | 216 795 002 | 216 795 002 |
| 1907 . . . . . | 5 391 523 | 12 351 930 330 | 249 964 330 | 247 102 455 |
| 1908 . . . . . | 5 884 373 | 13 526 885 564 | 273 974 194 | 270 608 352 |
| 1909 . . . . . | 6 107 621 | 14 030 940 669 | 284 075 866 | 326 874 962 |
| 1910 . . . . . | 6 250 235 | 14 540 336 770 | 293 835 094 | 337 776 211 |
| 1911 . . . . . | 6 561 092 | 15 316 277 617 | 308 742 260 | 353 710 959 |
| 1912 . . . . . | 6 916 895 | 16 131 330 666 | 329 530 718 | 377 485 363 |
| 1913 . . . . . | 7 329 992 | 17 253 219 703 | 354 515 857 | 405 743 110 |
| 1914 . . . . . | 7 696 594 | 18 677 714 540 | 386 022 016 | 442 792 061 |
| 1915 . . . . . | 7 312 706 | 17 698 459 138 | 365 415 004 | 420 940 163 |
| 1916 . . . . . | 7 520 367 | 19 436 684 465 | 410 973 827 | 610 741 775 |
| 1916 gegen 1892 | + 208,5 % | + 226,0 % | + 229,2 % | + 389,2 % |
| 1916 gegen 1914 | — 2,8 % | + 4,1 % | + 6,5 % | + 37,9 % |
| 1916 gegen 1915 | + 2,8 % | + 9,8 % | + 12,5 % | + 45,1 %. |

Seit der erstmaligen Veranlagung im Jahre 1892 hat sich also die Gesamtzahl der (physischen und nichtphysischen) Zensiten schon etwas mehr als verdreifacht, das gesamte steuerpflichtige Reineinkommen auf das Dreiundeinviertelfache und das Einkommensteuer-Veranlagungssoll auf annähernd das Dreiundeindrittelfache vermehrt, während sich das Erhebungssoll nahezu verfünffacht hat. Das Einkommen ist mithin stärker als die Zensitenzahl, das Veranlagungssoll stärker als das Einkommen und das Erhebungssoll wieder weit stärker als das Veranlagungssoll gestiegen; das Überwiegen der Steuerzunahme läßt bei dem progressiven Charakter der preußischen Einkommensteuer darauf schließen, daß auch die Einzeleinkommen eine erhebliche Erhöhung erfahren haben.

Bei von Jahr zu Jahr gewachsener Zensitenzahl war zunächst im zweiten Veranlagungsjahre 1893 und im dritten 1894 der Steuerertrag etwas zurückgegangen. Seitdem ist aber die preußische Einkommensteuer vor allem wegen des erhöhten Volkseinkommens, ferner infolge größerer Vervollkommnung der Veranlagung und zunehmender Gewissenhaftigkeit bei Abgabe der Steuererklärungen, insbesondere auch infolge besserer Erfassung des Arbeitseinkommens, Erweiterung des Kreises der nichtphysischen Steuerpflichtigen und Einführung von Zuschlägen zu den tarifmäßigen Steuersätzen — ungeachtet der gesetzlichen Neueinführung mehrfacher, die Steuerhöhe beeinflussender Erleichterungen (Erweiterung des Kinderprivilegs und der zulässigen Abzüge vom Einkommen) — für den Staat eine immer ergiebigere gegen die Schwankungen des Wirtschaftslebens wenig empfindliche Einkommensquelle geworden. Nur noch einmal war bis zum Kriegsbeginn, und zwar von 1902 auf 1903 eine wenn auch nicht bedeutende Verminderung des Steuersolls eingetreten.

Als Folge des Krieges ereignete sich im Jahre 1915 (die Veranlagung für 1914 fällt noch in die Friedenszeit) zum ersten Male ein Rückgang nicht nur der Gesamtsteuer (der veranlagten um 5,3, der zu erhebenden um 4,9 % gegen 1914), sondern auch des Gesamteinkommens (um 5,2 %) und der Zensitengesamtzahl (um 5,0 %), für den aber das Jahr 1916 bereits einen Ausgleich gebracht hat. In diesem erreichten das Einkommen wie die Steuer ihren höchsten Stand seit 1892, während die Zensitenzahl hinter der bisherigen Höchstzahl des Jahres 1914 um 176 227 oder 2,3 %, also nicht beträchtlich, noch zurückblieb.

Die erhebliche Zunahme des Steuersolls von 1906 auf 1907 um über 30 Millionen ℳ ist zum Teil auf die Erweiterung des Kreises der steuerpflichtigen nichtphysischen Personen infolge der Novelle von 1906, zum Teil — ebenso wie noch die von 1907 auf 1908 um über 20 Millionen ℳ — auch auf die durch dieselbe Gesetzesbestimmung eingeführte Verpflichtung der Arbeitgeber zur Auskunfterteilung über die Lohn- oder Gehaltsbezüge der von ihnen beschäftigten Arbeitnehmer zurückzuführen, die natürlich auch zu dem starken Anwachsen der Zensitenzahl in jenen Jahren — um über 700 000 von 1906 auf 1907 bezw. um fast 500 000 von 1907 auf 1908 — sehr wesentlich beigetragen hat. Ferner beruhten die großen Steigerungen des Erhebungssolls von 1908 auf 1909 um über 55 Millionen ℳ und von 1915 auf 1916 um nahezu 200 Millionen ℳ überwiegend auf den Novellen von 1909 und 1916, von denen erstere die Zuschläge zu den tarifmäßigen Steuersätzen, letztere deren kräftige Erhöhung brachte. Daß das Erhebungssoll in den Jahren 1907 und 1908 geringer war als das Veranlagungssoll, erklärt sich durch die auf der Novelle von 1906 fußende Bestimmung des § 71 des Einkommensteuergesetzes (neuer Fassung), wonach der auf Gewinnanteile aus Gesellschaften m. b. H. entfallende Teil der auf die Gesellschafter veranlagten Steuer unerhoben bleibt. Vom

Jahre 1909 an ist dieses Weniger an Steuer durch die Steuerzuschläge der Novelle von 1909 weit mehr als ausgeglichen worden. Es betrugen nämlich insgesamt

| im Steuer-jahre | die gemäß § 71 d. G. außer Hebung gesetzte Steuer ℳ | die Steuerzuschläge ℳ | Mithin waren vom Veranlagungssoll abzusetzen (−) oder ihm hinzuzusetzen (+) ℳ |
|---|---|---|---|
| 1907 | 2 861 875 | — | — 2 861 875 |
| 1908 | 3 365 842 | — | — 3 365 842 |
| 1909 | 3 600 593 | 46 399 689 | + 42 799 096 |
| 1910 | 3 890 352 | 47 831 469 | + 43 941 117 |
| 1911 | 4 513 595 | 49 482 294 | + 44 968 699 |
| 1912 | 5 025 056 | 52 979 701 | + 47 954 645 |
| 1913 | 5 951 366 | 57 178 619 | + 51 227 253 |
| 1914 | 6 229 988 | 63 000 033 | + 56 770 045 |
| 1915 | 5 495 977 | 61 021 136 | + 55 525 159 |
| 1916 | 6 564 391 | 206 332 339 | + 199 767 948. |

Im Durchschnitt auf einen physischen oder nichtphysischen Zensiten betrug in ℳ

| im Steuer-jahre | das steuerpflichtige Reineinkommen | das Einkommensteuer-Veranlagungssoll | das Einkommensteuer-Erhebungssoll |
|---|---|---|---|
| 1892 . . . | 2 445 | 51,21 | 51,21 |
| 1893 . . . | 2 405 | 49,64 | 49,64 |
| 1894 . . . | 2 374 | 48,41 | 48,41 |
| 1895 . . . | 2 347 | 47,38 | 47,38 |
| 1896 . . . | 2 359 | 47,87 | 47,87 |
| 1897 . . . | 2 380 | 48,79 | 48,79 |
| 1898 . . . | 2 420 | 50,44 | 50,44 |
| 1899 . . . | 2 453 | 51,56 | 51,56 |
| 1900 . . . | 2 441 | 51,60 | 51,60 |
| 1901 . . . | 2 426 | 51,21 | 51,21 |
| 1902 . . . | 2 402 | 50,20 | 50,20 |
| 1903 . . . | 2 332 | 47,81 | 47,81 |
| 1904 . . . | 2 291 | 46,26 | 46,26 |
| 1905 . . . | 2 281 | 45,93 | 45,93 |
| 1906 . . . | 2 294 | 46,37 | 46,37 |
| 1907 . . . | 2 291 | 46,36 | 45,88 |
| 1908 . . . | 2 299 | 46,56 | 45,99 |
| 1909 . . . | 2 297 | 46,51 | 53,52 |
| 1910 . . . | 2 326 | 47,01 | 54,04 |
| 1911 . . . | 2 334 | 47,06 | 53,91 |
| 1912 . . . | 2 332 | 47,64 | 54,57 |
| 1913 . . . | 2 354 | 48,37 | 55,35 |
| 1914 . . . | 2 427 | 50,15 | 57,53 |
| 1915 . . . | 2 420 | 49,97 | 57,56 |
| 1916 . . . | 2 585 | 54,65 | 81,21. |

Der wechselnden allgemeinen Wirtschaftslage entsprechend ist hiernach der Durchschnittsbetrag des Einkommens bis 1895 gesunken und alsdann bis 1899 angestiegen, um in der nach einem glänzenden Aufschwunge in Handel und Industrie nunmehr folgenden Niedergangsperiode im Jahre 1905 seinen Tiefstand zu erreichen. Von da ab ging das Durchschnittseinkommen mit geringen Unterbrechungen bis 1916 wieder in die Höhe, so daß es im letzten Berichtsjahre seit 1892 am höchsten war, insbesondere auch noch höher als im Jahre der wirtschaftlichen Hochkonjunktur 1899. Die Spannung zwischen dem höchsten Durchschnittseinkommen im Jahre 1916 (2 585 ℳ) und dem niedrigsten im Jahre 1905 (2 281 ℳ) betrug 304 ℳ.

Die Durchschnittssteuer zeigt im wesentlichen dieselbe Bewegung wie das Durchschnittseinkommen. Wie beim Einkommen ist auch beim Veranlagungssoll — nicht aber auch beim Erhebungssoll — im Kriegsjahre 1915 gegen 1914 (Friedensstand) eine geringfügige Senkung des Durchschnitts, im Jahre 1916 aber wieder eine beträchtliche Zunahme eingetreten. Natürlich macht sich beim durchschnittlichen Erhebungssoll der Einfluß der Novelle von 1916 sehr bemerkbar; infolge der Novelle von 1909 war bereits von 1908 auf 1909 der Durchschnitt der zu erhebenden Steuer erheblich gewachsen.

Was die durchschnittliche steuerliche Belastung des veranlagten Einkommens anlangt, so bezifferte sich bei den physischen und nichtphysischen Zensiten zusammen

| im Steuer-jahre | die veranlagte Steuer auf Hundertteile des steuerpflichtigen Einkommens | die zu erhebende Steuer auf Hundertteile des steuerpflichtigen Einkommens |
|---|---|---|
| 1892 . . . | 2,09 | 2,09 |
| 1896 . . . | 2,03 | 2,03 |
| 1900 . . . | 2,11 | 2,11 |
| 1905 . . . | 2,01 | 2,01 |
| 1906 . . . | 2,02 | 2,02 |
| 1907 . . . | 2,02 | 2,00 |
| 1908 . . . | 2,03 | 2,00 |
| 1909 . . . | 2,02 | 2,33 |
| 1910 . . . | 2,02 | 2,32 |
| 1911 . . . | 2,02 | 2,31 |
| 1912 . . . | 2,04 | 2,34 |
| 1913 . . . | 2,05 | 2,35 |
| 1914 . . . | 2,07 | 2,37 |
| 1915 . . . | 2,06 | 2,38 |
| 1916 . . . | 2,11 | 3,14. |

Während in den Jahren 1907 und 1908 als Folge der mehrerwähnten Bestimmung des § 71 des Einkommensteuergesetzes (neuer Fassung) die Belastung durch das Erhebungssoll nur wenig niedriger als die durch das Veranlagungssoll war, stellte sich erstere seit Einführung der Steuerzuschläge im Jahre 1909 wesentlich höher als letztere, namentlich im letzten Berichtsjahre 1916, das infolge der erhöhten Steuerzuschläge eine Belastung des Einkommens brachte, die beim Erhebungssoll um mehr als 1 % über die beim Veranlagungssoll hinausging[1]). Die steuerliche Einkommensbelastung zeigt erst seit 1912 eine unverkennbar allmählich aufsteigende Bewegung, die indes beim Veranlagungssoll mit 2,11 v. H. im letzten Berichtsjahre nur wieder bis zum Stande des eine vorangegangene günstige Wirtschaftsperiode abschließenden Jahres 1900 führte.

Die nunmehr folgende Übersicht zeigt die Gesamtheit der (physischen und nichtphysischen) Zensiten in ihrer Verteilung auf die wichtigsten Einkommensgruppen, wobei außer der Zensitenzahl auch das Einkommensteuer-Veranlagungssoll gebracht wird. Das Erhebungssoll, das später folgt, kann nach Lage der Statistik nur für die beiden Haupteinkommensgruppen von über 900 bis 3 000 und über 3 000 ℳ gegeben werden.

Ordnet man die (physischen und nichtphysischen) Zensiten nach ihrer Einkommenshöhe, so betrug

| in der Ein-kommens-gruppe von . . . ℳ | im Steuer-jahre | ihre Zahl: überhaupt | ihre Zahl: v. H. der Gesamtzahl | die auf sie veranlagte Steuer: überhaupt ℳ | v. H. der Gesamtsumme | im Durchschnitt auf einen Zensiten ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|
| über 900 bis 3 000 | 1892 | 2 119 333 | 86,93 | 32 844 218 | 26,31 | 15,50 |
| | 1896 | 2 321 806 | 87,47 | 36 179 600 | 28,47 | 15,58 |
| | 1900 | 2 963 565 | 87,69 | 44 392 422 | 25,46 | 14,98 |
| | 1905 | 3 889 640 | 88,54 | 56 810 601 | 28,16 | 14,61 |
| | 1910 | 5 539 561 | 88,63 | 87 228 130 | 29,69 | 15,75 |
| | 1914 | 6 798 545 | 88,33 | 115 848 472 | 30,01 | 17,04 |
| | 1916 | 6 668 939 | 88,68 | 120 992 826 | 29,44 | 18,14 |

[1]) Bringt man die auf den gemäß § 71 des Einkommensteuergesetzes außer Hebung gesetzten Steuerbetrag entfallenden Gewinnanteile der Gesellschafter aus Gesellschaften m. b. H. von dem sie mitumfassenden steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaften m. b. H. in Abzug, so nähert sich natürlich für die Jahre 1907 und 1908 die Verhältnisziffer der zu erhebenden der der veranlagten Steuer sehr stark. Die Belastung des steuerpflichtigen Einkommens durch die zu erhebende Steuer würde nämlich in jenem Falle für 1907 und 1908 je 2,02 Hundertteile betragen, mithin der durch die veranlagte Steuer nur im Jahre 1908 etwas nachstehen; anderseits würde sich dann für 1916 die Belastungsziffer des Erhebungssolls auf 3,18 Hundertteile stellen.

| Noch: in der Einkommensgruppe von . . . *M* | im Steuerjahre | ihre Zahl überhaupt | ihre Zahl v. H. der Gesamtzahl | die auf sie veranlagte Steuer überhaupt *M* | v. H. der Gesamtsumme | im Durchschnitt auf einen Zensiten *M* |
|---|---|---|---|---|---|---|
| über 3 000 bis 9 500 | 1892 | 260 500 | 10,69 | 30 011 892 | 24,04 | 115 |
| | 1896 | 273 222 | 10,29 | 31 319 330 | 24,65 | 115 |
| | 1900 | 338 242 | 10,01 | 38 764 736 | 22,23 | 115 |
| | 1905 | 413 805 | 9,42 | 47 003 816 | 23,30 | 114 |
| | 1910 | 593 643 | 9,50 | 62 301 704 | 21,20 | 105 |
| | 1914 | 744 962 | 9,68 | 78 960 660 | 20,45 | 106 |
| | 1916 | 696 844 | 9,27 | 74 384 289 | 18,10 | 107 |
| über 9 500 bis 30 500 | 1892 | 46 498 | 1,91 | 21 661 878 | 17,35 | 466 |
| | 1896 | 47 731 | 1,80 | 22 049 370 | 17,35 | 462 |
| | 1900 | 61 312 | 1,81 | 28 533 030 | 16,36 | 465 |
| | 1905 | 71 461 | 1,63 | 33 181 680 | 16,45 | 464 |
| | 1910 | 91 917 | 1,47 | 42 825 700 | 14,57 | 466 |
| | 1914 | 119 800 | 1,56 | 55 949 200 | 14,49 | 467 |
| | 1916 | 117 562 | 1,56 | 55 369 142 | 13,47 | 471 |
| über 30 500 bis 100 000 | 1892 | 9 447 | 0,39 | 16 449 960 | 13,18 | 1 741 |
| | 1896 | 9 647 | 0,36 | 16 787 040 | 13,21 | 1 740 |
| | 1900 | 13 138 | 0,39 | 22 833 960 | 13,09 | 1 738 |
| | 1905 | 14 900 | 0,34 | 25 683 000 | 12,73 | 1 724 |
| | 1910 | 20 019 | 0,32 | 35 216 780 | 11,99 | 1 759 |
| | 1914 | 26 526 | 0,34 | 46 947 240 | 12,16 | 1 770 |
| | 1916 | 28 660 | 0,38 | 51 768 270 | 12,60 | 1 806 |
| über 100 000 | 1892 | 2 108 | 0,09 | 23 874 900 | 19,12 | 11 326 |
| | 1896 | 2 038 | 0,08 | 20 745 400 | 16,32 | 10 179 |
| | 1900 | 3 277 | 0,10 | 39 861 200 | 22,86 | 12 164 |
| | 1905 | 3 413 | 0,08 | 39 089 800 | 19,37 | 11 453 |
| | 1910 | 5 095 | 0,08 | 66 262 780 | 22,55 | 13 005 |
| | 1914 | 6 761 | 0,09 | 88 316 444 | 22,88 | 13 063 |
| | 1916 | 8 362 | 0,11 | 108 459 300 | 26,39 | 12 970 |
| **zusammen** | 1892 | **2 437 886** | **100** | **124 842 848** | **100** | **51,21** |
| | 1896 | **2 654 444** | **100** | **127 080 740** | **100** | **47,87** |
| | 1900 | **3 379 534** | **100** | **174 385 348** | **100** | **51,60** |
| | 1905 | **4 393 219** | **100** | **201 768 897** | **100** | **45,98** |
| | 1910 | **6 250 235** | **100** | **293 835 094** | **100** | **47,01** |
| | 1914 | **7 696 594** | **100** | **386 022 016** | **100** | **50,15** |
| | 1916 | **7 520 367** | **100** | **410 973 827** | **100** | **54,65** |
| insbesondere: | | | | | | |
| über 100 000 bis 500 000 | 1907 | 4 068 | 0,08 | 30 557 400 | 12,22 | 7 512 |
| | 1910 | 4 538 | 0,07 | 33 467 600 | 11,39 | 7 375 |
| | 1914 | 6 045 | 0,08 | 44 317 524 | 11,48 | 7 331 |
| | 1916 | 7 454 | 0,10 | 56 209 060 | 13,68 | 7 541 |
| über 500 000 bis 1 000 000 | 1907 | 269 | 0,005 | 7 280 500 | 2,91 | 27 065 |
| | 1910 | 334 | 0,01 | 9 021 620 | 3,07 | 27 011 |
| | 1914 | 439 | 0,01 | 12 201 660 | 3,16 | 27 794 |
| | 1916 | 564 | 0,01 | 15 742 020 | 3,83 | 27 911 |
| über 1 000 000 | 1907 | 172 | 0,003 | 17 076 060 | 6,83 | 99 279 |
| | 1910 | 223 | 0,004 | 23 773 560 | 8,09 | 106 608 |
| | 1914 | 277 | 0,004 | 31 797 260 | 8,24 | 114 792 |
| | 1916 | 344 | 0,005 | 36 508 220 | 8,88 | 106 129. |

Hiernach entfiel die große Mehrheit der physischen und nichtphysischen Zensiten mit wesentlich mehr als vier Fünfteln ihrer Gesamtzahl auf die unterste Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M*, und zwar in allmählich aufsteigender Bewegung; ferner war unter den fünf Einkommensgruppen der Anteil der untersten am gesamten Veranlagungssoll mit etwas über einem Viertel zu Beginn der Berichtszeit bis zu rund drei Zehnteln am Ende am höchsten.

Von beträchtlicher Häufigkeit waren noch die Zensiten der Einkommensgruppe von über 3 000 bis 9 500 *M* mit nahezu einem Neuntel zu Beginn und wenig mehr als einem Elftel am Ende der Berichtszeit, also in sinkender Bewegung; auch der Anteil dieser Gruppe am Veranlagungssoll ist zurückgegangen, und zwar von fast einem Viertel auf unter ein Fünftel der Gesamtsumme, so daß er in den letzten Vergleichsjahren hinter dem entsprechenden Anteil der höchsten Einkommensgruppe von über 100 000 *M* zurückstand.

Bei den drei übrigen Einkommensgruppen tritt die Zensitenhäufigkeit sehr stark zurück; zusammen umfaßten sie in keinem Berichtsjahre auch nur ein Vierzigstel der Zensitengesamtzahl, dagegen gewöhnlich nahezu, mitunter sogar — z. B. im Jahre 1916 — über die Hälfte des gesamten Veranlagungssolls. Während in den beiden Gruppen der Einkommen von über 9 500 bis 100 000 *M* die Verhältnisziffern am Schlusse der Berichtszeit kleiner als zu deren Beginn waren, ist in der höchsten von über 100 000 *M* das Umgekehrte der Fall gewesen; namentlich das Veranlagungssoll dieser Gruppe weist mit weniger als einem Fünftel der Gesamtsumme am Anfange, anderseits mit über einem Viertel am Ende der Berichtszeit eine beträchtliche Steigerung auf. Ganz besonders günstig war die Entwickelung der Millioneneinkommen; hier hat sich von 1907 bis 1916 die Zensitenzahl gerade verdoppelt und der Anteil am gesamten Veranlagungssoll von rund einem Fünfzehntel auf über ein Zwölftel erhöht, während die Durchschnittssteuer schon seit 1910 über 100 000 *M* beträgt.

Nunmehr folgt eine Übersicht der Verteilung des gesamten Erhebungssolls auf die beiden Haupteinkommensgruppen für die in Betracht kommenden Jahre 1907 bis 1916 unter gleichzeitiger Gegenüberstellung des entsprechenden Veranlagungssolls.

Es betrug

| im Steuerjahre | der physischen und nichtphysischen Zensiten: Zahl überhaupt | Zahl v. H. der Gesamtzahl | Einkommensteuer-Erhebungssoll überhaupt *M* | Erhebungssoll v. H. der Gesamtsteuer | Erhebungssoll im Durchschnitt *M* | Veranlagungssoll überhaupt *M* | Veranlagungssoll v. H. der Gesamtsteuer | Veranlagungssoll im Durchschnitt *M* |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | in der Einkommensgruppe von . . . *M* | | | | | | | |
| | über 900 bis 3000: | | | | | | | |
| 1907 | 4 826 514 | 89,52 | 73 580 591 | 29,78 | 15,25 | 73 585 375 | 29,44 | 15,25 |
| 1908 | 5 285 584 | 89,82 | 83 789 440 | 30,96 | 15,85 | 83 795 562 | 30,59 | 15,85 |
| 1909 | 5 479 524 | 89,72 | 90 937 363 | 27,82 | 16,60 | 87 558 837 | 30,82 | 15,98 |
| 1910 | 5 539 561 | 88,63 | 90 572 503 | 26,81 | 16,35 | 87 228 130 | 29,69 | 15,75 |
| 1911 | 5 808 089 | 88,52 | 95 784 436 | 27,08 | 16,49 | 92 227 025 | 29,87 | 15,88 |
| 1912 | 6 124 797 | 88,55 | 102 781 038 | 27,23 | 16,78 | 98 892 698 | 30,01 | 16,15 |
| 1913 | 6 491 778 | 88,56 | 111 880 220 | 27,57 | 17,23 | 107 607 807 | 30,35 | 16,58 |
| 1914 | 6 798 545 | 88,33 | 120 514 404 | 27,22 | 17,73 | 115 848 472 | 30,01 | 17,04 |
| 1915 | 6 497 543 | 88,85 | 114 398 886 | 27,18 | 17,61 | 109 974 128 | 30,10 | 16,98 |
| 1916 | 6 668 939 | 88,68 | 126 507 616 | 20,71 | 18,97 | 120 992 826 | 29,44 | 18,14 |
| | über 3000: | | | | | | | |
| 1907 | 565 009 | 10,48 | 173 521 864 | 70,22 | 261 | 176 378 955 | 70,56 | 265 |
| 1908 | 598 789 | 10,18 | 186 818 912 | 69,04 | 312 | 190 178 632 | 69,41 | 318 |
| 1909 | 628 097 | 10,28 | 235 937 599 | 72,18 | 376 | 196 517 029 | 69,18 | 313 |
| 1910 | 710 674 | 11,37 | 247 203 708 | 73,19 | 348 | 206 606 964 | 70,31 | 291 |
| 1911 | 753 003 | 11,48 | 257 926 523 | 72,92 | 343 | 216 515 235 | 70,18 | 288 |
| 1912 | 792 098 | 11,45 | 274 704 325 | 72,77 | 347 | 230 638 020 | 69,99 | 291 |
| 1913 | 838 214 | 11,44 | 293 862 890 | 72,43 | 351 | 246 908 050 | 69,65 | 295 |
| 1914 | 898 049 | 11,67 | 322 277 658 | 72,78 | 359 | 270 173 544 | 69,99 | 301 |
| 1915 | 815 163 | 11,15 | 306 541 277 | 72,82 | 376 | 255 440 876 | 69,90 | 313 |
| 1916 | 851 428 | 11,32 | 484 234 159 | 79,29 | 569 | 289 981 001 | 70,56 | 341. |

Hiernach hat sich der Anteil an der Gesamtsumme des Erhebungssolls in der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* von rund drei Zehnteln in den Jahren 1907 und 1908 nach Einführung der Steuerzuschläge, ganz besonders unter dem Einflusse der Novelle von 1916, bis auf etwa ein Fünftel im Jahre 1916 vermindert, anderseits in der von über 3 000 *M* von rund sieben Zehnteln auf fast vier Fünftel erhöht, während beim Veranlagungssoll die Verhältnisziffern nur geringfügige Verschiebungen zeigen. Insbesondere im letzten Berichtsjahre entfiel auf die Einkommensgruppe von über 3 000 *M* bereits annähernd eine halbe Milliarde an zu erhebender Steuer, ein Betrag, der nahezu viermal so hoch war als das damalige Erhebungssoll der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* und fast um 200 Millionen höher als das entsprechende Veranlagungssoll der Einkommen von mehr als 3 000 *M*.

Während in der ganzen Berichtszeit das durchschnittliche Erhebungssoll der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* sich nicht wesentlich vom durchschnittlichen Veranlagungssoll unterschied, wurde dieses bei den Einkommen von über 3 000 *M* von jenem zuletzt um über 200 *M* überholt, bis 1915 dagegen seit 1909 nur um 55 bis 63 *M* in den verschiedenen Berichtsjahren.

Es tritt somit eine die besseren Einkommen steuerlich stark belastende Wirkung der Novelle von 1916 zu Tage. —

Die vorangegangenen Übersichten umfaßten nur die zur Einkommensteuer herangezogenen physischen und nichtphysischen Bezieher eines Einkommens von über 900 *M*. Es fehlen einmal die wegen Einkommens von nicht mehr als 900 *M* steuerfreien selbständigen physischen und unter § 1 Ziffer 4 bis 6 bezw. § 2 letzter Absatz des Einkommensteuergesetzes fallenden nichtphysischen Personen, sodann die auf Grund der §§ 19 oder 20 (bis 1906 §§ 18 oder 19) des Einkommensteuergesetzes Freigestellten, die der Höhe ihres Einkommens nach tatsächlich sämtlich zur Gruppe der Einkommen von über 900 bis 3 000 *M* gehören, endlich die physischen und nichtphysischen Personen, deren Veranlagung ausgesetzt war und die deshalb für die Einkommensteuerstatistik des betreffenden Veranlagungsjahres nicht mit ihrem Einkommen in Betracht kommen.

Um ein Gesamtbild der Einkommensverteilung und -entwickelung zu geben, werden diese bisher fehlenden Einkommensbezieher, die zusammen zweifellos noch ein nach Milliarden zählendes Einkommen aufweisen, in der (S. 53) folgenden Übersicht mitberücksichtigt; zugleich wird darin das vollständige Reineinkommen der selbständigen physischen und nichtphysischen Personen zusammen gebracht, wozu außer den in den Abschnitten A. und B. aufgeführten Zensiteneinkommen sowohl für die physischen wie die nichtphysischen Personen das Einkommen der wegen Einkommens bis zu 900 *M* Steuerfreien[1]) einschließlich der an sich Steuerpflichtigen, deren Veranlagung ausgesetzt war, für die physischen Personen auch das Einkommen der gemäß §§ 19 oder 20 (bis 1906 §§ 18 oder 19) des Einkommensteuergesetzes Freigestellten gehört; außerdem ist die Einkommenssumme der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* noch durch Hinzusetzung der Einkommensbeträge zu vervollständigen, die der amtlichen Einkommensteuer-Statistik dadurch entgehen, daß diese bei den auf Grund der §§ 19 oder 20 (bis 1906 §§ 18 oder 19) des Gesetzes lediglich im Steuersatze ermäßigten (nicht freigestellten) Zensiten jener Gruppe das Einkommen nur insoweit in Ansatz bringt, als es nach dem Tarif ihrem ermäßigten Steuersatze entspricht (vergl. S. 26/27). Da die unter § 1 Ziffer 4 bis 6 bezw. § 2 letzter Absatz des Gesetzes fallenden, aber wegen Einkommens bis zu 900 *M* einkommensteuerfreien nichtphysischen Personen erst seit 1907 statistisch erhoben werden, kann die die Gesamtheit der Einkommensbezieher betreffende Übersicht auch erst von diesem Jahre an aufgestellt werden.

Als durchschnittliches Einzeleinkommen der steuerfreien Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter kann man für 1907 noch einen Mindest-Jahresbetrag von 450 *M* (= dem arithmetischen Mittel zwischen 0 und 900 *M*) zugrunde legen, der in der Annahme, daß davon der gesamte Lebensunterhalt zu bestreiten war, eher zu niedrig als zu hoch bemessen erscheint; für 1914 wird man diesen Satz in Anbetracht der inzwischen erfolgten Steigerung des Arbeitsverdienstes der erwerbstätigen Bevölkerung und Verbesserung der Lebenshaltung auf 600 *M* und für 1916 angesichts des weiteren bedeutenden Emporgehens der Arbeitslöhne und überhaupt des Verdienstes bei zunehmender Teuerung unbedenklich auf 700 *M* zu erhöhen haben[1]). Die gleichen Sätze dürften auch für die steuerfreien nichtphysischen Personen anzunehmen sein.

Das Einzeleinkommen der auf Grund der §§ 19 oder 20 des Gesetzes Freigestellten ist gemäß den Materialien der Einkommensteuer-Veranlagung auf etwa 1 100 *M* anzunehmen[2]). Für die physischen und nichtphysischen Personen, deren Veranlagung ausgesetzt war, für die zwar ein Einkommen von über 900 *M* anzunehmen ist, dessen Höhe aber zur Zeit der Veranlagung noch nicht feststand, ist mangels anderweitiger Unterlagen nur ein Mindest-Durchschnittseinkommen von 975 *M* (= dem arithmetischen Mittel der die unterste Einkommensteuerstufe begrenzenden Einkommensbeträge von 900 und 1 050 *M*) zugrunde gelegt.

Endlich bezüglich der zahlreichen gemäß §§ 19 oder 20 des Einkommensteuergesetzes auf eine niedrigere Steuerstufe Ermäßigten der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* hat eine eingehende Untersuchung der Unterlagen der Einkommensteuerstatistik ergeben, daß in allen Vergleichsjahren durchschnittlich einer Mark des Steuerausfalles tarifmäßig etwas mehr als 40 *M* Einkommen entsprechen; es erschien daher angemessen, einen Mindestbetrag von 40 *M* für je 1 Mark Ausfall anzusetzen.

Demgemäß setzt sich das Einkommen aller physischen und nichtphysischen Personen mit über 900 bis 3 000 *M* Einkommen wie folgt zusammen:

| | | 1907 | 1914 | 1916 |
|---|---|---|---|---|
| Veranlagtes Einkommen der Zensiten | physische | 6 591 553 725 | 9 761 934 975 | 9 868 180 800 |
| | nichtphysische | 2 542 267 | 4 944 453 | 4 171 059 |
| Einkommen der nach §§ 19 oder 20 d G. Freigestellten | | 386 295 800 | 636 812 000 | 573 711 600 |
| Einkommen der Personen, deren Veranlagung ausgesetzt war . . . | physische | 1 253 850 | 4 742 400 | 36 394 800 |
| | nichtphysische | 1 950 | 13 650 | 45 825 |
| In der Einkommensteuerstatistik nicht berücksichtigtes Einkommen der gemäß §§ 19 oder 20 d. G. auf eine niedrigere Steuerstufe Ermäßigten mit Einkommen von über 900 bis 3 000 *M* . . . . . . . . . . | | 258 313 430 | 592 819 400 | 600 282 060 |
| Zusammen . . . | | 7 239 961 022 | 11 001 266 878 | 11 082 786 144. |

Durch Hinzufügung des Einkommens der gemäß §§ 19 oder 20 des Einkommensteuergesetzes Freigestellten und des in der Einkommensteuer-Statistik fehlenden Einkommensteiles der auf Grund derselben Gesetzesbestimmungen lediglich im Steuersatze Ermäßigten vergrößert sich mithin die Einkommens-

[1]) wozu selbstverständlich die nicht besonders zu veranlagenden Angehörigen der Haushaltungsvorstände nicht zählen.

[1]) Helfferich setzt für diese in „Deutschlands Volkswohlstand 1888—1913" (dritte Auflage, S. 94 ff.), m. E. für die dort in Frage kommende Zeit 1896—1912 zu hoch, 750 *M* ein. — [2]) Helfferich legt für die Freigestellten a. a. O. ein Durchschnittseinkommen von 1 500 *M* zugrunde, das zweifellos zu hoch geschätzt ist, da zutreffendenfalls jeder Freigestellte durchschnittlich um vier Stufen herabgesetzt worden wäre bezw. mindestens sieben zu berücksichtigende Familienangehörige gehabt haben müßte, was ausgeschlossen erscheint. Eine nähere Prüfung der Materialien der Einkommensteuer-Veranlagung hat vielmehr ergeben, daß im Durchschnitt jeder Freigestellte nur um zwei Stufen ermäßigt worden ist. Der größte Teil der Freigestellten gehört nämlich der zweiten Einkommensteuerstufe von über 1 050 bis 1 200 *M*, ein weiterer erheblicher Teil der untersten von über 900 bis 1 050 *M*, der Rest verschiedenen höheren Stufen an.

summe der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* für 1907 um fast zwei Drittel Milliarden, für 1914 und 1916 schon um wesentlich mehr als eine volle Milliarde.

Hiernach ergibt die Einkommensgliederung der Gesamtheit der preußischen Einkommensbezieher folgendes Bild ihrer Zahl und ihres Einkommens:

Es betrug der selbständigen physischen und nichtphysischen Personen

| in der Einkommensgruppe von . . . *M* | im Steuerjahre | Zahl überhaupt | Zahl vom Tausend der Gesamtzahl | Einkommen überhaupt Millionen *M* | Einkommen vom Tausend der Gesamtsumme | Einkommen im Durchschnitt *M* |
|---|---|---|---|---|---|---|
| bis 900 | 1907 | 8 471 865 | 595,94 | 3 812,34 | 226,79 | 450 |
| | 1914 | 7 997 218 | 491,30 | 4 798,33 | 194,18 | 600 |
| | 1916 | 7 860 391 | 493,13 | 5 502,27 | 210,42 | 700 |
| über 900 bis 3 000 | 1907 | 5 178 980 | 364,31 | 7 239,96 | 430,69 | 1 398 |
| | 1914 | 7 382 343 | 453,53 | 11 001,27 | 445,21 | 1 490 |
| | 1916 | 7 227 870 | 453,45 | 11 082,79 | 423,83 | 1 533 |
| über 3 000 bis 9 500 | 1907 | 460 945 | 32,42 | 2 200,37 | 130,90 | 4 774 |
| | 1914 | 744 962 | 45,77 | 3 541,60 | 143,32 | 4 754 |
| | 1916 | 696 844 | 43,72 | 3 454,54 | 132,11 | 4 957 |
| über 9 500 bis 30 500 | 1907 | 81 234 | 5,71 | 1 265,18 | 75,26 | 15 575 |
| | 1914 | 119 800 | 7,36 | 1 841,23 | 74,51 | 15 369 |
| | 1916 | 117 562 | 7,38 | 1 903,70 | 72,80 | 16 193 |
| über 30 500 bis 100 000 | 1907 | 18 321 | 1,29 | 924,95 | 55,02 | 50 486 |
| | 1914 | 26 526 | 1,63 | 1 335,85 | 54,04 | 50 341 |
| | 1916 | 28 660 | 1,80 | 1 523,02 | 58,24 | 53 141 |
| über 100 000 bis 500 000 | 1907 | 4 068 | 0,29 | 765,77 | 45,55 | 188 241 |
| | 1914 | 6 045 | 0,37 | 1 105,54 | 44,74 | 182 885 |
| | 1916 | 7 454 | 0,47 | 1 402,42 | 53,63 | 188 143 |
| über 500 000 bis 1 000 000 | 1907 | 269 | 0,019 | 180,40 | 10,73 | 670 640 |
| | 1914 | 439 | 0,027 | 301,61 | 12,21 | 687 032 |
| | 1916 | 564 | 0,035 | 387,65 | 14,82 | 687 326 |
| über 1 000 000 | 1907 | 172 | 0,012 | 421,17 | 25,05 | 2 448 680 |
| | 1914 | 277 | 0,017 | 785,51 | 31,79 | 2 835 766 |
| | 1916 | 344 | 0,022 | 892,99 | 34,15 | 2 595 915 |
| **zusammen** | 1907 | **14 215 854** | **1 000** | **16 810,13** | **1 000** | **1 182** |
| | 1914 | **16 277 610** | **1 000** | ***24 710,43** | **1 000** | **1 518** |
| | 1916 | **15 939 689** | **1 000** | **26 149,39** | **1 000** | **1 641** |
| insbesondere: | | | | | | |
| über 900 | 1907 | 5 743 989 | 404,06 | 12 997,80 | 773,21 | 2 263 |
| | 1914 | 8 280 392 | 508,70 | 19 912,10 | 805,82 | 2 405 |
| | 1916 | 8 079 298 | 506,87 | 20 647,12 | 789,58 | 2 556 |
| über 3 000 | 1907 | 565 009 | 39,74 | 5 757,83 | 342,52 | 10 191 |
| | 1914 | 898 049 | 55,17 | 8 910,84 | 360,61 | 9 922 |
| | 1916 | 851 428 | 53,42 | 9 564,33 | 365,76 | 11 233 |
| über 100 000 | 1907 | 4 509 | 0,32 | 1 367,34 | 81,34 | 303 247 |
| | 1914 | 6 761 | 0,42 | 2 192,66 | 88,73 | 324 309 |
| | 1916 | 8 362 | 0,52 | 2 683,06 | 102,61 | 320 864. |

Während sich also im Jahre 1907 noch beinahe drei Fünftel aller Einkommensbezieher in der Einkommensgruppe bis zu 900 *M* befanden, hatte in den Jahren 1914 und 1916 bereits deren Mehrzahl ein Einkommen von über 900 *M*.

Die große Mehrheit (rund neun Zehntel) der Personen mit über 900 *M* Einkommen entfiel in allen Vergleichsjahren auf die Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M*.

Die beiden Mittelstandsgruppen von über 900 bis 3 000 und über 3 000 bis 9 500 *M* vereinigen auf sich in den beiden letzten Vergleichsjahren zusammen fast die Hälfte aller Einkommensbezieher und nahezu drei Fünftel des gesamten Privateinkommens.

Verhältnismäßig am stärksten haben sich im Zeitraume 1907-1916 die Personen mit den höchsten Einkommen von über 500 000 bis 1 000 000 und über 1 000 000 *M* vermehrt, nämlich überhaupt verdoppelt, im Verhältnis zur Gesamtzahl der Einkommensbezieher fast verdoppelt.

Von 1914 (Friedensstand) auf 1916, also in der Kriegszeit, zeigt sich bei den Einkommen von über 900 bis 3 000 und über 3 000 bis 9 500 *M* überhaupt wie verhältnismäßig ein Rückgang der Zahl der Einkommensbezieher; bei allen übrigen Einkommensgruppen hat diese zum mindesten im Verhältnis zu der — von 1914 auf 1916 gesunkenen — Personen-Gesamtzahl zugenommen.

Auch beim Einkommensbetrage sind jene beiden Mittelstandsgruppen durch den Weltkrieg in Mitleidenschaft gezogen worden: ihr Anteil an der gesamten Einkommenssumme hat sich 1916 gegen 1914 vermindert, in der Gruppe der Einkommen von über 900 bis 3 000 *M* sogar trotz einer kleinen absoluten Zunahme des Einkommens unter den Stand von 1907; letzteres ist außerdem noch bei der Einkommensgruppe von über 9 500 bis 30 500 *M* der Fall, während alle übrigen Gruppen überhaupt und im Verhältnis zur Gesamtsumme eine Einkommenssteigerung erfahren haben; in den beiden höchsten Einkommensgruppen von über 500 000 bis 1 000 000 und über 1 000 000 *M* hat sich seit 1907 das Gesamteinkommen mehr als verdoppelt.

Insgesamt ist die Jahres-Einkommenssumme aller als selbständige Einkommensbezieher in Betracht kommenden physischen und nichtphysischen Personen von nahezu 17 Milliarden im Jahre 1907 auf annähernd 25 Milliarden im Jahre 1914 und etwas über 26 Milliarden im Jahre 1916, also von 1907 bis 1916 um über die Hälfte und durchschnittlich jährlich um über 1 Milliarde, und von 1914 auf 1916, also während des Krieges, trotz der aus erklärlichen Gründen etwas gesunkenen Zahl der selbständigen Einkommensbezieher noch um mehr als ein Zwanzigstel gestiegen. Auch das Durchschnittseinkommen hat sich in erfreulicher Weise gehoben.

Es liegt also — im ganzen genommen — eine glänzende Einkommensentwickelung vor.

Von Interesse wird es sein, die Gesamt-Einkommensverteilung auch für die physischen und nichtphysischen Personen getrennt kennen zu lernen.

Diese wird unter Beschränkung auf die hauptsächlichsten Einkommensabstufungen[1]) in der folgenden Übersicht dargestellt.

Es betrug

| in der Einkommensgruppe von . . . *M* | im Steuerjahre | die Zahl überhaupt | die Zahl vom Tausend der Gesamtzahl | das Einkommen überhaupt Millionen *M* | das Einkommen vom Tausend der Gesamtsumme | das Einkommen im Durchschnitt *M* |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **der selbständigen physischen Personen:** | | | | | | |
| bis 900 | 1907 | 8 466 477 | 596,08 | 3 809,91 | 235,13 | 450 |
| | 1914 | 7 986 634 | 491,35 | 4 791,98 | 203,16 | 600 |
| | 1916 | 7 847 210 | 493,08 | 5 493,05 | 220,16 | 700 |
| über 900 | 1907 | 5 737 020 | 403,92 | 12 393,66 | 764,87 | 2 160 |
| | 1914 | 8 267 846 | 508,65 | 18 794,74 | 796,84 | 2 273 |
| | 1916 | 8 067 413 | 506,92 | 19 457,04 | 779,84 | 2 412 |
| über 900 bis 3 000 | 1907 | 5 177 529 | 364,52 | 7 237,42 | 446,66 | 1 398 |
| | 1914 | 7 379 645 | 454,01 | 10 996,31 | 466,21 | 1 490 |
| | 1916 | 7 225 485 | 454,02 | 11 078,57 | 444,03 | 1 533 |
| über 3 000 | 1907 | 559 491 | 39,39 | 5 156,25 | 318,22 | 9 216 |
| | 1914 | 888 201 | 54,64 | 7 798,43 | 330,63 | 8 780 |
| | 1916 | 841 928 | 52,90 | 8 378,47 | 335,81 | 9 952 |
| über 100 000 | 1907 | 3 561 | 0,25 | 870,90 | 53,75 | 244 566 |
| | 1914 | 5 215 | 0,32 | 1 261,17 | 53,47 | 241 835 |
| | 1916 | 6 685 | 0,42 | 1 676,71 | 67,20 | 250 817 |
| über 1 000 000 | 1907 | 72 | 0,005 | 158,57 | 9,79 | 2 202 312 |
| | 1914 | 91 | 0,006 | 225,03 | 9,54 | 2 472 834 |
| | 1916 | 134 | 0,008 | 302,03 | 12,11 | 2 253 955 |
| **zusammen** | 1907 | **14 203 497** | **1 000** | **16 203,58** | **1 000** | **1 141** |
| | 1914 | **16 254 480** | **1 000** | **23 586,72** | **1 000** | **1 451** |
| | 1916 | **15 914 623** | **1 000** | **24 950,09** | **1 000** | **1 568** |

[1]) hinsichtlich der übrigen Abstufungen vergl. Abschnitt A. und B.

| Noch: in der Einkommensgruppe von . . . M | im Steuerjahre | die Zahl überhaupt | die Zahl vom Tausend der Gesamtzahl | das Einkommen überhaupt Millionen M | das Einkommen vom Tausend der Gesamtsumme | das Einkommen im Durchschnitt M |
|---|---|---|---|---|---|---|
| der nichtphysischen Personen: | | | | | | |
| bis 900 . | 1907 | 5 388 | 436,03 | 2,42 | 4,00 | 450 |
| | 1914 | 10 584 | 457,59 | 6,35 | 5,65 | 600 |
| | 1916 | 13 181 | 525,85 | 9,23 | 7,69 | 700 |
| über 900 . | 1907 | 6 969 | 563,97 | 604,13 | 996,00 | 86 689 |
| | 1914 | 12 546 | 542,41 | 1 117,36 | 994,35 | 89 061 |
| | 1916 | 11 885 | 474,15 | 1 190,08 | 992,31 | 100 133 |
| über 900 bis 3 000 . | 1907 | 1 451 | 117,42 | 2,54 | 4,19 | 1 753 |
| | 1914 | 2 698 | 116,65 | 4,96 | 4,41 | 1 838 |
| | 1916 | 2 385 | 95,15 | 4,22 | 3,52 | 1 768 |
| über 3 000 . | 1907 | 5 518 | 446,55 | 601,59 | 991,81 | 109 023 |
| | 1914 | 9 848 | 425,77 | 1 112,41 | 989,94 | 112 957 |
| | 1916 | 9 500 | 379,00 | 1 185,86 | 988,79 | 124 827 |
| über 100 000 | 1907 | 948 | 76,72 | 496,44 | 818,46 | 523 673 |
| | 1914 | 1 546 | 66,84 | 931,48 | 828,93 | 602 513 |
| | 1916 | 1 677 | 66,90 | 1 006,35 | 839,11 | 600 089 |
| über 1 000 000 | 1907 | 100 | 8,09 | 262,61 | 432,95 | 2 626 065 |
| | 1914 | 186 | 8,04 | 560,48 | 498,77 | 3 013 330 |
| | 1916 | 210 | 8,38 | 590,96 | 492,76 | 2 814 119 |
| **zusammen .** | 1907 | **12 357** | **1 000** | **606,56** | **1 000** | **49 086** |
| | 1914 | **23 130** | **1 000** | **1 123,71** | **1 000** | **48 583** |
| | 1916 | **25 066** | **1 000** | **1 199,30** | **1 000** | **47 846.** |

Die große Mehrheit nicht nur aller Einkommensbezieher, sondern auch des Gesamteinkommens entfällt natürlich auf die physischen Personen.

Der Anteil der nichtphysischen Personen an der Gesamtzahl der Einkommensbezieher schwankte in den Jahren 1907 bis 1916 von nur 0,9 bis 1,6 Tausendteilen, ist also ganz geringfügig. Umso stärker sind aber die nichtphysischen Personen am Gesamteinkommen (mit etwas über einem Dreißigstel im Jahre 1907 und nahezu einem Zwanzigstel im Jahre 1916) beteiligt. Schon im Jahre 1914 betrug ihr gesamtes Einkommen über 1, im Jahre 1916 bereits fast $1^1/_5$ Milliarde M.

Im einzelnen ist die Einkommensverteilung der physischen von der der nichtphysischen Personen grundverschieden.

Zwar weichen die Anteilsverhältnisse der **Zahl der Einkommensbezieher** beider Personenarten in den Gruppen von über und bis zu 900 M nicht besonders erheblich von einander ab, wennschon bei den physischen Personen in aufsteigender Bewegung seit 1914 deren Mehrheit, bei den nichtphysischen dagegen seit 1915 in absteigender bereits etwas weniger als deren Hälfte Einkommen von über 900 M beziehen. Während aber erstere ihren Schwerpunkt in zunehmendem Maße in der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 M haben, liegt er bei letzteren — allerdings in rückläufiger Richtung — in der von über 3 000 M. Auch sind bei den nichtphysischen Personen die Verhältnisziffern der Einkommensbezieher der beiden höchsten Einkommensabstufungen von über 100 000 und über 1 000 000 M viel höher als bei den physischen, bei denen sie, wie schon die der Einkommensgruppe von über 3 000 M überhaupt, stark zurücktreten.

Nicht minder groß sind die Unterschiede bei den **Einkommensbeträgen**. Hier fällt insbesondere bei den nichtphysischen Personen gegenüber den physischen der geringfügige Anteil der untersten Einkommensgruppen von über 900 bis 3 000 und bis zu 900 M, anderseits der überaus hohe der Einkommen von über 3 000, über 100 000 und über 1 000 000 M in die Augen. Auf die Millionen-Einkommen entfiel in den beiden letzten Vergleichsjahren bei den nichtphysischen Personen fast die Hälfte, bei den physischen hingegen noch nicht ein Achtel der betreffenden Einkommens-Gesamtsumme. Der geringeren Personenzahl und anderseits der im Verhältnis zu dieser größeren Einkommenssumme entsprechend weisen natürlich die nichtphysischen Einkommensbezieher nicht nur insgesamt, sondern auch in den nach obenhin unbegrenzten Einkommensgruppen weit höhere Durchschnittseinkommen auf als die physischen.

Gleichwohl erscheint auch bei den physischen Personen die Einkommensentwickelung recht günstig.

Die gewaltige von 1914 bis 1916 fast um $1^1/_2$ Milliarden auf insgesamt rund 25 Milliarden M gestiegene Einkommenssumme, die der Bevölkerung Preußens zur Bestreitung ihres Lebensunterhaltes und ihrer sonstigen Bedürfnisse im letzten Berichtsjahre zur Verfügung gestanden hat, beweist, daß auch während des Krieges die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und der Wohlstand unseres Volkes unerschüttert geblieben sind. Auch das Durchschnittseinkommen aller physischen Einkommensbezieher hat mit 1 568 M im Jahre 1916 eine ansehnliche Höhe erreicht und gegen 1914 um über 100, gegen 1907 um über 400 M, also ziemlich beträchtlich zugenommen, während das freilich ungleich höhere der nichtphysischen Personen von 1907 bis 1916 um über 1 200 M zurückgegangen ist.

Verteilt man die Einkommenssumme der selbständigen physischen Personen auf die gesamte Bevölkerung Preußens, d. h. auf die Einkommensbezieher (Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter) einschließlich der Angehörigen, so ergibt sich für 1916 ein Durchschnittseinkommen von 608 M gegen 572 M für 1914 und 432 M für 1907. Also auch hier finden wir eine erfreuliche Steigerung: das Einkommen auf den Kopf der preußischen Gesamtbevölkerung (Kinder und sonstige steuerlich unselbständige Haushaltungsangehörige nicht ausgeschlossen) hat sich von 1907 bis 1916 um rund zwei Fünftel und von 1914 auf 1916 noch um etwa ein Sechzehntel gehoben.

Was schließlich die Verteilung der **Gesamtsteuer** auf die beiden Personengattungen betrifft, so sind die nichtphysischen Personen daran — wie die Abschnitte A. und B. ergeben — noch wesentlich stärker (nämlich 1907 mit fast einem Zehntel, 1916 mit annähernd einem Achtel am Veranlagungssoll und 1907 ebenfalls mit fast einem Zehntel, 1916 mit nahezu einem Fünftel am Erhebungssoll) beteiligt als am Gesamteinkommen (mit etwas über einem Dreißigstel im Jahre 1907 und nahezu einem Zwanzigstel im Jahre 1916, vergl. oben S. 54). Dieses Überwiegen des Steueranteils beruht darauf, daß, wie wir gesehen haben, die Einzeleinkommen der nichtphysischen Personen durchschnittlich viel größer sind als die der physischen und dem progressiven Charakter der preußischen Einkommensteuer gemäß den größeren Einzeleinkommen auch verhältnismäßig höhere Steuersätze entsprechen. Die für 1916 wahrnehmbare bedeutende Spannung zwischen dem Anteil des Veranlagungs- und dem des Erhebungssolls der nichtphysischen Personen ist unschwer darauf zurückzuführen, daß bei diesen (abgesehen von den eingetragenen Genossenschaften mit über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgehendem Geschäftsbetriebe und den Vereinen zum gemeinsamen Einkaufe von Lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen) die seit 1909 bestehenden Steuerzuschläge, insbesondere bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung auch schon die Steuersätze selbst, verhältnismäßig erheblich höher bemessen sind als bei den physischen Personen.

## Schluß.

Wir haben uns in der vorstehenden Darstellung auf die volkswirtschaftlich und finanzpolitisch wichtigsten Ergebnisse der Veranlagung zur preußischen Staatseinkommensteuer im Vierteljahrhundert 1892-1916 beschränkt. Es hat sich gezeigt, daß für den 25jährigen Zeitraum die Entwickelung sowohl hinsichtlich des Ertrages der Einkommensteuer wie bezüglich der Einkommensverhältnisse der Bevölkerung und der der Einkommensbesteuerung unterliegenden korporativen Erwerbsgesellschaften ganz überwiegend günstig zu beurteilen ist.

Der Ertrag der Einkommensteuer hat für den preußischen Staatshaushalt eine wachsende Bedeutung erlangt und sich unter dem Einflusse der seit 1909 bestehenden Steuerzuschläge, infolge deren im Jahre 1916 das Einkommensteuer-Erhebungssoll mit etwas über $^3/_5$ Milliarden *M* um fast 200 Millionen *M* höher als das Veranlagungssoll war, so gehoben, daß jetzt nicht mehr wie bisher die Staats-Eisenbahnen, sondern die gegenüber den Schwankungen des Wirtschaftslebens stetigere Staats-Einkommensteuer gewissermaßen das Rückgrat der preußischen Finanzen bildet. Hand in Hand mit den Steuerzuschlägen, insbesondere den erhöhten auf der Novelle von 1916 beruhenden, ist freilich eine recht kräftige steuerliche Belastung der höheren Einkommen, namentlich derjenigen der leistungsfähigeren Arten der nichtphysischen Zensiten, gegangen.

Was sodann die Einkommensbewegung betrifft, so haben wir als die vom sozialen Standpunkte bedeutungsvollste Erscheinung feststellen können, daß seit der erstmaligen Veranlagung im Jahre 1892 die Bevölkerungsschicht, die von einem das sogenannte Existenzminimum von 900 *M* überschreitenden Reineinkommen lebte, ungeachtet der starken Bevölkerungszunahme und selbst trotz einzelner ungünstiger Wirtschaftsperioden bis zum Kriege von Jahr zu Jahr beträchtlich gestiegen ist, so daß sie schon seit einer Reihe von Jahren die große Mehrheit der Gesamtbevölkerung bildet; in dieser Beziehung hat auch der lediglich durch den Krieg verursachte geringfügige Rückschlag keine irgendwie wesentliche Änderung herbeigeführt. Diese Entwickelung beweist, daß insbesondere die Theorie der fortschreitenden Proletarisierung der Massen (sog. Verelendungstheorie) in der preußischen Einkommensstatistik keine Begründung findet, daß sich vielmehr allgemein die wirtschaftliche Lage und Leistungsfähigkeit der preußischen Bevölkerung in dem 25jährigen Zeitraume des Bestehens des Einkommensteuergesetzes außerordentlich gehoben hat. Wollte man selbst in Anbetracht der Geldentwertung das Existenzminimum auf 1 200 *M* ansetzen, so stellt sich gleichwohl für 1916 die Zahl der Personen mit darüber hinausgehendem Einkommen überhaupt wie im Verhältnisse zur Gesamtbevölkerung bedeutend höher als die der Personen mit über 900 *M* Einkommen im ersten Veranlagungsjahre 1892; letztere machte nämlich mit über $2^1/_2$ Millionen wenig mehr als ein Zwölftel der Gesamtbevölkerung von 1892, erstere hingegen mit weit über 5 Millionen schon mehr als ein Achtel der von 1916 aus. Allerdings haben wir zugleich gesehen, daß besonders die großen Einzeleinkommen im Zeitraume 1892-1916 sehr erheblich zugenommen haben, so daß man vielfach von einer plutokratischen Einkommensentwickelung, sogar von einer „Konzentration des Reichtums", gesprochen hat. Am besten wird diese Bewegung mittels der verbesserten Wolfschen Methode der Berechnung des Klassenaufstiegs beim Einkommen veranschaulicht, wobei der nicht auf Einkommenshebung oder -minderung, sondern lediglich auf der allgemeinen Bevölkerungsbewegung (Wanderung, Geburt usw.) beruhende Zu- oder Abgang an Einkommensbeziehern und Angehörigen solcher nicht mitgerechnet wird[1]).

[1]) Vergl. hierüber Jahrgang 1916 dieser Zeitschrift S. 273 und 291.

| Es entfiel auf die Einkommensgruppe von .... *M* | Bevölkerung (Haushaltungsvorstände u. Einzelwirtschafter nebst Angehörigen der ersteren) im Jahre 1914 | Bevölkerung im Jahre 1916, wenn sie in jeder Einkommensgruppe seit 1914 in demselben Verhältnisse wie die Gesamtbevölkerung (d. i. um 0,42706 %) abgenommen hätte | tatsächlich Bevölkerung im Jahre 1916 | Mithin von 1914 bis 1916 von der jeweiligen höheren Einkommensgruppe in die niedere abgestiegene (—) bezw. von der jeweiligen niederen in die höhere aufgestiegene (+) Bevölkerung überhaupt | v. H. |
|---|---|---|---|---|---|
| bis 900 ..... | 15 136 123 | 15 071 484 | 15 386 644 | —315 160 | —1,4 |
| über 900 bis 3000[1]) | 23 243 357 | 23 144 097 | 22 986 948 | —158 011 | —6,6 |
| „ 3000 „ 9500 | 2 410 803 | 2 400 508 | 2 234 599 | + 7 898 | +0,3 |
| „ 9500 „ 30500 | 349 661 | 348 168 | 343 702 | + 12 364 | +3,6 |
| „ 30500 „ 100000 | 73 408 | 73 095 | 81 001 | + 4 458 | +6,1. |
| „ 100000 .... | 15 432 | 15 366 | 19 824 | | |

Es zeigt sich also, daß während des Krieges (das Jahr 1914 ist bezüglich der Einkommensteuer-Veranlagung noch Friedensjahr) von der der Mittelstandsgruppe der Einkommen von über 3 000 bis 9 500 *M* angehörenden Bevölkerung fast ein Fünfzehntel in eine niedere Einkommensklasse herabgesunken und anderseits nur 3 Tausendteile in eine höhere aufgestiegen sind. Die Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* hat etwa ein Siebzigstel ihrer Angehörigen nach unten abgegeben, wobei aber unter den ein nicht mehr steuerpflichtiges Einkommen Beziehenden sich zahlreiche Personen befanden, deren Einkommen zwar über 900 *M* betrug, aber ganz oder zum Teil als Militäreinkommen gemäß § 5 Ziffer 3 des Einkommensteuergesetzes von der Besteuerung ausgeschlossen war. Aus der Gruppe der Einkommen von über 9 500 bis 30 500 *M* rückte etwas über ein Dreißigstel, aus der von über 30 500 bis 100 000 *M* annähernd ein Sechzehntel der betreffenden Bevölkerungsschicht nach obenhin auf. Demgegenüber waren in den vorangegangenen Zeiträumen 1912-1914 und 1896-1914 in höhere Einkommensabstufungen aufgestiegen: von der Bevölkerung mit Einkommen bis zu 900 *M* 7,7 bezw. 45,4 %, von der mit über 900 bis 3 000 *M* Einkommen 1,1 bezw. 11,2 %, von der mit über 3 000 bis 9 500 *M* 2,2 bezw. 14,6 %, von der mit über 9 500 bis 30 500 *M* 3,2 bezw. 19,1 % und von der mit über 30 500 bis 100 000 *M* 2,7 bezw. 19,0 %. Noch im zweijährigen Zeitraume 1912-1914 war mithin der Klassenaufstieg der Bevölkerung nach der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 *M* weitaus am stärksten, insbesondere auch verhältnismäßig viel stärker als nach der höchsten von über 100 000 *M* aus der von über 30 500 bis 100 000 *M*. Erst im Zeitraume 1914-1916 hat sich hiernach die Aufstiegsziffer sehr wesentlich zugunsten der höchsten Einkommensgruppe verschoben.

Dieses Ergebnis hat indes u. E. wenigstens vorläufig nichts Beunruhigendes an sich. Einmal ist zu berücksichtigen, daß die höchste Einkommensklasse wohl von unten her Zensiten aufnimmt, solche aber nicht, wie die übrigen Einkommensabstufungen, weitergibt und daher leicht verhältnismäßig schneller als diese zunimmt, zumal wenn sie auch keinen Abfluß nach unten hin hat; sodann tritt die Einkommenssumme der höchsten Einkommensgruppe von über 100 000 *M* trotz ihrer starken Zunahme während des Krieges immer noch sehr weit zurück gegenüber der der Mittelstandsgruppen von über 900 bis 9 500 *M* Einkommen, die bei den physischen Personen unter Einrechnung der auf Grund der §§ 19 oder 20 des Einkommensteuergesetzes unversteuert gebliebenen Einkommensteile auf sich zusammen etwa 9 mal soviel Einkommen vereinigen wie die Gruppe von über 100 000 *M* Einkommen, deren Angehörige zudem nur einen verschwindend kleinen Teil der Zensitengesamtzahl bilden. Endlich darf vor allem nicht außer acht gelassen werden, daß gerade das neuerliche starke

[1]) einschließlich der gemäß §§ 19 oder 20 des Gesetzes bei einem Einkommen von über 900 bis 3 000 *M* Freigestellten.

Emporgehen der höchsten Einkommen in der Hauptsache als eine Kriegserscheinung anzusehen ist, vornehmlich darauf beruhend, daß die großen Handels- und Gewerbebetriebe wie auch die landwirtschaftlichen Großbetriebe infolge Kriegslieferungen, der Nahrungsmittelteuerung usw. vielfach überaus hohe Gewinne erzielt haben; ebenso läßt sich das Herabgehen bei den Mittelstandsgruppen hauptsächlich durch die infolge des Krieges einschneidend veränderten Wirtschaftsverhältnisse erklären, hat doch ein großer Teil der Bevölkerung schon durch die Einberufung zur Fahne sein bisheriges Einkommen ganz oder zum Teil verloren. Es ist daher nicht angängig, die hier berührten Einkommensverschiebungen als dauernde Bewegungen plutokratischen Charakters und als Anzeichen ernster Schädigung des Mittelstandes anzusehen, zumal auch bereits für 1916 gegenüber 1915 eine — mithin schon während des Krieges eingetretene — kleine Besserung in der Einkommensverteilung wahrzunehmen ist, wie beispielsweise die nachfolgende Zusammenstellung zeigt. Es entfielen nämlich Haushaltungsvorstände und selbständige Einzelpersonen (Einzelwirtschafter)

| auf die Einkommensgruppe von . . . M | 1914 überhaupt | v. H. | 1915 überhaupt | v. H. | 1916 überhaupt | v. H. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| bis 900 . . . . . . . . | 7 986 634 | 49,13 | 7 868 599 | 49,70 | 7 847 210 | 49,31 |
| über 900 bis 3 000[1] . | 7 379 645 | 45,10 | 7 158 313 | 45,21 | 7 225 485 | 45,10 |
| davon | | | | | | |
| nach §§ 19 oder 20 | | | | | | |
| d. Ges. freigestellt[2]) . | 583 784 | 3,59 | 663 265 | 4,19 | 558 884 | 3,51 |
| veranlagt . . . . . . . | 6 795 861 | 41,81 | 6 495 048 | 41,02 | 6 666 601 | 41,89 |
| über 3 000 bis 9 500 | 741 559 | 4,56 | 670 207 | 4,23 | 693 798 | 4,36 |
| „ 9 500 „ 30 500 | 116 876 | 0,72 | 107 426 | 0,68 | 114 843 | 0,72 |
| „ 30 500 „ 100 000 | 24 551 | 0,15 | 22 962 | 0,15 | 26 602 | 0,17 |
| „ 100 000 . . . . . | 5 215 | 0,03 | 4 976 | 0,03 | 6 685 | 0,04 |
| zusammen | 16 254 480 | 100 | 15 832 483 | 100 | 15 914 623 | 100. |

In allen Einkommensgruppen mit Ausnahme der untersten bis zu 900 M sind somit die von 1914 auf 1915 gesunkenen Grundzahlen im Jahre 1916 wieder in die Höhe gegangen, allerdings nur bei den Einkommen von über 30 500 M über den Stand von 1914 hinaus. Der Anteil an der Gesamtzahl der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter hob sich 1915 nur bei den Einkommen bis zu 900 M, während er bei den Einkommen von über 30 500 M unverändert blieb, im übrigen aber sank, um 1916 in allen Gruppen von über 900 M Einkommen wieder anzusteigen, und zwar so, daß die Verhältnisziffer des Jahres 1914 von den Einkommensgruppen von über 900 bis 3 000 und über 9 500 bis 30 500 M wieder erreicht, von denen von über 30 500 bis 100 000 und über 100 000 M überholt wurde; auch in der Untergruppe der mit über 900 bis 3 000 M Einkommen Veranlagten war bemerkenswerterweise die Verhältnisziffer im Jahre 1916 etwas höher als im Jahre 1914.

Hiernach kann also keine Rede davon sein, daß die Mittelgruppen des Einkommens schon jetzt etwa irgendwie ernstlich bedroht wären. Man wird vielmehr die Entwickelung unserer Einkommensverteilung noch längere Zeit, insbesondere auch mehrere Jahre nach Friedensschluß, aufmerksam verfolgen müssen, um zu einem abschließenden Urteil darüber zu gelangen, ob bei uns tatsächlich die Mittelstandsgruppen von den Obergruppen ähnlich wie in England in schädlicher Weise zurückgedrängt werden, ob überhaupt eine anhaltende Umgruppierung der Einkommen vor sich geht.

Für die Beobachtung dieser Entwickelung bildet schon jetzt die preußische Einkommensteuer-Statistik zweifellos eine ziemlich brauchbare Grundlage; vor allem liefern die in ihr enthaltenen Angaben über die Einkommensverhältnisse ein leidlich wohlgetroffenes Bild der allgemeinen wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung, insbesondere die bestmögliche Unterlage für die Beurteilung des Volkswohlstandes, der gegenüber alle sonstigen nicht das reine Gesamteinkommen in seiner Beziehung zur Person der Einkommensempfänger, sondern die Erträge einzelner Einnahmequellen, also in der Regel nur Teileinkommen, wie die Arbeiterlöhne, Beamtengehälter, Landwirtschafts- und Dividendenerträge usw., betreffenden Statistiken, so wichtig sie im einzelnen sind, an Wert zurückstehen. Gleichwohl ist die preußische Einkommensteuer-Statistik in mehrfacher Hinsicht nicht nur verbesserungsfähig, sondern angesichts der Notwendigkeit, ihre Bedeutung als Erkenntnisquelle bei sozialstatistischen Untersuchungen verschiedenster Art den Zeiterfordernissen entsprechend zu heben, auch verbesserungsbedürftig, und es erscheint nicht unangebracht, am Schlusse dieser Abhandlung einige bezügliche Reformvorschläge im Rahmen der bestehenden Erhebungsweise zu erörtern. Hierbei muß immer im Auge behalten werden, daß in der Form der Massenbeobachtung, auf die es hier ankommt, die einkommensstatistischen Tatsachen in Preußen nicht durch selbständige, dem eigenen Interesse der Statistik entsprechend angelegte Erhebungen festgestellt, vielmehr, wie auch sonst in Deutschland, aus den von der Steuer-Verwaltung gelieferten Materialien der Einkommensteuer-Veranlagung nebenher, also gleichsam als Nebenprodukt, gewonnen werden.

Demgemäß ist bei Vorschlägen, die auf eine Erweiterung der preußischen Einkommensteuer-Statistik abzielen, von vornherein darauf Rücksicht zu nehmen, daß die damit verbundene Mehrarbeit die ohnehin überaus stark durch Veranlagungsgeschäfte mannigfaltiger Art in Anspruch genommenen Einkommensteuer-Veranlagungskommissionen als Erhebungsbehörden nicht zu sehr belastet. Daher geht es leider nicht an, für einen Staat von der Größe Preußens etwa nach dem Vorbilde der Einkommensstatistik Sachsens das Individual-Zählkartensystem, wobei für jeden Pflichtigen die Einkommensverhältnisse nach Stand und Beruf, Geschlecht, Alter und Stellung im Haushalt (ob Haushaltungsvorstand, Familienglied, Dienstperson, Untermieter) zu entnehmen sind, in Vorschlag zu bringen. Immerhin können aber die von den preußischen Veranlagungsbehörden dem Finanzministerium alljährlich einzureichenden, vom Königlichen Statistischen Landesamte zu verarbeitenden Nachweisungen über die Einkommensteuer-Veranlagungsergebnisse durch verhältnismäßig wenig umfangreiche zusätzliche Einträge auch in einkommensstatistischer Hinsicht wesentlich verbessert werden.

Zunächst hat sich bei der preußischen Einkommensteuer-Statistik, die von jeher außer den Einkommensbeziehern auch die nicht selbständig zu veranlagenden Angehörigen der Haushaltungsvorstände zahlenmäßig mitberücksichtigt, das Bedürfnis herausgestellt, zwischen Haushaltungsvorständen und selbständigen Einzelpersonen (Einzelwirtschaftern, Einzelnsteuernden) zu unterscheiden, damit ermittelt werden kann, wieviel Angehörige auf einen Haushaltungsvorstand kommen, also haushaltungsweise an einem Einkommen mitbeteiligt sind, und in welchem Verhältnisse die Haushaltungsvorstände und die Einzelwirtschafter je für sich am Gesamteinkommen beteiligt und in den einzelnen Einkommensabstufungen vertreten sind.

Die zahlenmäßige Unterlage für diese sozialstatistisch wichtigen Feststellungen läßt sich unschwer in die bestehenden Erhebungsnachweisungen einfügen, indem steuerstufenweise unter der jeweiligen Zensitengesamtzahl die Zahl der darunter befindlichen Einzelnsteuernden eingetragen wird. (Vergl. nachstehendes Muster).

[1]) einschließlich der mit einem Einkommen von über 900 bis 3 000 M gemäß §§ 19 oder 20 des Einkommensteuergesetzes Freigestellten. — [2]) einschließlich der Steuerpflichtigen, deren Veranlagung ausgesetzt war.

| Physische Zensiten | Veranlagt zum jährlichen Steuersatze von . . . M | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 6 | 9 | 12 | 16 | 21 | 26 | usw. |
| überhaupt | | | | | | | |
| davon Einzelnsteuernde | | | | | | | |

Natürlich müßte, um eine vollständige Einkommensgliederung sowohl der Haushaltungsvorstände als der Einzelwirtschafter zu ermöglichen, auf Grund der jährlichen Personenstandsaufnahme auch die Gesamtzahl der Einzelwirtschafter, also einschließlich der einkommensteuerfreien, ausgezählt werden, während dies hinsichtlich der gemäß §§ 19 oder 20 des Einkommensteuergesetzes Freigestellten unterbleiben kann, weil von diesen nur ein verschwindend kleiner Teil der zudem nicht zahlreichen (1915 22 875) nach § 20 a. a. O. Freigestellten zu den Einzelnsteuernden gehören dürfte, anderseits die gemäß § 19 a. a. O., also wegen gesetzlicher Unterhaltungspflicht Kindern und anderen Familienangehörigen gegenüber, Freigestellten (1915 569 012) fast durchweg Haushaltungsvorstände sind.

Von besonderer Bedeutung ist die weitergehende Erfassung des sogenannten Familieneinkommens, d. h. des Einkommens der Haushaltungsvorstände einschließlich des ihrer Verfügung unterliegenden wie auch des selbständigen (freien) Einkommens der mit ihnen zusammen eine Haushaltung bildenden Familienglieder. So wünschenswert eine solche Feststellung vom sozialstatistischen Standpunkte wäre, läßt sie sich doch auf Grund der zurzeit die Unterlage der preußischen Einkommensteuer-Statistik bildenden Nachweisungen über die Veranlagungsergebnisse leider nicht vornehmen; sie müßte vielmehr Gegenstand einer besonderen Erhebung bilden, wobei am zweckmäßigsten, ähnlich wie in Sachsen, die in Frage kommenden Angaben aus den Steuerlisten, insbesondere auch bezüglich der 900 M nicht übersteigenden Einkommen aus den Gemeindesteuerlisten, auf Zählkarten zu übertragen wären.

Da bei der Einrichtung der preußischen Einkommensteuer-Statistik weniger einkommensstatistische Gesichtspunkte als solche des finanziellen Ertrages und der steuerlichen Belastung maßgebend waren, wurde von vornherein nicht auf eine vollständige statistische Erfassung des der Besteuerung zugrunde liegenden steuerpflichtigen Einkommens Rücksicht genommen, vielmehr wird nur das tatsächliche Gesamteinkommen der physischen Zensiten mit über 3 000 M Einkommen und überhaupt, also ohne Rücksicht auf seine Höhe, das der nichtphysischen Zensiten erhoben, während das der physischen Steuerpflichtigen mit über 900 bis 3 000 M Einkommen, soweit sie gemäß §§ 19 oder 20 (bis 1906 §§ 18 oder 19) des Einkommensteuergesetzes freigestellt sind, überhaupt nicht festgestellt, soweit sie veranlagt sind, dagegen im Königlichen Statistischen Landesamte unter Zuhilfenahme der in den Materialien der Einkommensteuer-Veranlagung enthaltenen Angaben über die Zensitenbesetzung der Einkommens- und Steuerstufen durch Bildung des arithmetischen Mittels der die einzelnen Stufen begrenzenden Einkommensbeträge berechnet wird; letzteres würde, da die Ober- und Untergrenze der einzelnen Einkommensstufen der Zensitengruppe von über 900 bis 3 000 M Einkommen nur um 150 bis höchstens 300 M auseinanderliegen, ganz unbedenklich sein, wenn nicht, wie schon früher erwähnt, die auf Grund der §§ 19 oder 20 (bis 1906 §§ 18 oder 19) des Einkommensteuergesetzes auf einen niedrigeren Steuersatz ermäßigten (nicht freigestellten) Zensiten in den von den Veranlagungsbehörden zu liefernden Nachweisungen nur mit dem Steuersatze aufgeführt wären, zu dem sie ermäßigt worden sind, der also ihrem wirklichen Einkommen nicht entspricht.

Anderseits haben wir aus Abschnitt C. (S. 52) ersehen, daß für 1916 das in der Einkommensteuer-Statistik nicht mitberücksichtigte Einkommen der gemäß §§ 19 oder 20 des Einkommensteuergesetzes Freigestellten auf annähernd und das der (ohne Freistellung) Ermäßigten der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 M auf etwas über 3/5 Milliarden M zu veranschlagen ist, und es darf angenommen werden, daß sich bei dem zu erwartenden gesetzlichen Ausbau des Kinderprivilegs die betreffenden Steuerausfälle und damit auch die bislang der Statistik entgehenden Einkommensbeträge noch erheblich erhöhen werden.

Da die für jene Personen im Abschnitt C. aufgeführten Einkommens-Näherungswerte immerhin unsicher sind, empfiehlt es sich, im Interesse möglichster Genauigkeit und Vollständigkeit der das Einkommen betreffenden Angaben der preußischen Einkommensteuer-Statistik, unter Verwendung des nachstehenden Musters Unterlagen für die Berechnung des Einkommens auch der zahlreichen der Einkommensgruppe von über 900 bis 3 000 M angehörenden, gemäß §§ 19 oder 20 des Einkommensteuergesetzes Freigestellten und Ermäßigten nach dem arithmetischen Mittelsatze der einzelnen Einkommensstufen zu schaffen. Das gleiche ist zu befürworten bezüglich der Ermäßigten mit Einkommen von über 3 000 bis 12 500 M, deren Einkommen zwar in der alle drei Jahre zu erhebenden Einkommens-Gesamtsumme der Zensiten mit über 3 000 M Einkommen in seiner tatsächlichen Höhe mitenthalten ist, indes gleichfalls nur unter Bildung des arithmetischen Mittels der den veranlagten ermäßigten Steuersätzen entsprechenden Einkommensgrenzen, also nur mit einem zu niedrigen Betrage, berechnet werden kann, wenn es sich um die Gliederung der Einkommen nach den hauptsächlichsten Einkommensabstufungen (über 900 bis 3 000, über 3 000 bis 9 500, über 9 500 bis 30 500, über 30 500 bis 100 000 und über 100 000 M) handelt (vergl. auch Einleitung S. 12).

| Physische Steuerpflichtige | Veranlagt mit einem Einkommen von . . . M | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | über 900 bis 1 050 | über 1 050 bis 1 200 | über 1 200 bis 1 350 | über 1 350 bis 1 500 | über 1 500 bis 1 650 | über 1 650 bis 1 800 | usw. bis 12 500 |
| überhaupt | | | | | | | |
| davon nach §§ 19 od. 20 d. G. freigestellt | | | | | | | |

Bei Anwendung dieses Erhebungsvordruckes wird es möglich sein, einmal das Einkommen der Freigestellten, sodann auch das der (ohne Freistellung) Ermäßigten im Mittelbetrage der tarifmäßigen Einkommensstufen mitzuerfassen, die dem bei der Veranlagung festgestellten tatsächlichen Einkommen der Freigestellten bezw. Ermäßigten entsprechen.

Freilich läßt sich aus diesem Muster nicht entnehmen, um wieviel Stufen oder zu welchem Steuersatze die einzelnen Pflichtigen in der Einkommensteuer ermäßigt worden sind. Um zugleich diese Angaben zu erhalten, würde es zweckmäßiger sein, das weiter (S. 58) folgende, allerdings umfangreichere Erhebungsmuster zu verwenden.

Aus diesem Muster sind zu ersehen das tatsächliche Mitteleinkommen der Freigestellten und Ermäßigten sowie der Steuersatz der letzteren, ferner die Zahl der Stufen, um die der Steuersatz ermäßigt worden ist, und der daraus folgende Steuerausfall, endlich das infolge der Freistellung oder Ermäßigung von der Einkommensbesteuerung freigebliebene Einkommen (im Mittel). Sind also beispielsweise in der Einkommens-Spalte von über 2 700 bis 3 000 M 25 Zensiten mit der Steuer-Vorspalte von 26 M aufgeführt,

| zu einem gemäß §§ 19 od. 20 des Gesetzes ermäßigten Steuersatze von ... *M* | Veranlagt sind physische Zensiten mit einem Einkommen von ... *M* | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | über 900 bis 1 050 | über 1 050 bis 1 200 | über 1 200 bis 1 350 | über 1 350 bis 1 500 | über 1 500 bis 1 650 | über 1 650 bis 1 800 | über 1 800 bis 2 100 | über 2 100 bis 2 400 | über 2 400 bis 2 700 | über 2 700 bis 3 000 | über 3 000 bis 3 300 | über 3 300 bis 3 600 | über 3 600 bis 3 900 | über 3 900 bis 4 200 | über 4 200 bis 4 500 | über 4 500 bis 5 000 | über 5 000 bis 5 500 | über 5 500 bis 6 000 | über 6 000 bis 6 500 | über 6 500 bis 7 000 | über 7 000 bis 7 500 | über 7 500 bis 8 000 | über 8 000 bis 8 500 | über 8 500 bis 9 000 | über 9 000 bis 9 500 | über 9 500 bis 10 500 | über 10 500 bis 11 500 | über 11 500 bis 12 500 |
| 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 9 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 12 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 16 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 21 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 26 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 31 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 36 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 44 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 52 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| usw. bis 330 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| gemäß §§ 19 od. 20 d. G. freigestellt | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

so ergibt sich für sie ein tatsächliches Mitteleinkommen von je 2 850, zusammen 71 250 *M* mit insgesamt 650 *M* Veranlagungssoll, eine Ermäßigung um je 4 Stufen, ein Steuerausfall von je (52 − 26 =) 26, zusammen 650 *M*, und im Mittel je (2 850 − 1 725 =) 1 125, zusammen 28 125 *M* von der Steuer freigebliebenes Einkommen, während bei der oben erwähnten Einkommensgliederung der amtlichen Einkommensteuer-Statistik für jene Ermäßigten nur ein dem Ermäßigungs-Steuersatze von 26 *M* tarifmäßig entsprechendes Mitteleinkommen von je 1 725, also zusammen 43 125 *M*, erscheint, das mithin für jeden einzelnen Ermäßigten um 1 125, im ganzen um 28 125 *M* zu gering angesetzt ist.

Das vorstehende Erhebungsmuster dürfte hiernach vor dem vorher gebrachten, das in der Hauptsache nur das tatsächliche Mitteleinkommen der Freigestellten und Ermäßigten mitumfaßt und nur das der Freigestellten besonders erkennen läßt, entschieden den Vorzug verdienen.

Die volkswirtschaftlich bedeutsame statistische Unterscheidung des Einkommens nach den einzelnen Quellen unter besonderer Kenntlichmachung der gesetzlichen Abzüge vom Gesamteinkommen ist im Gegensatz zu Österreich, Sachsen, Württemberg und Baden in Preußen nicht vollständig durchgeführt, sondern auf die Einkommen von über 3 000 *M* beschränkt.

Da die Kenntnis der Quellen, aus denen das Einkommen fließt, und ihres Anteils am Gesamteinkommen für die Beurteilung der Einkommensverhältnisse der Bevölkerung von großer Wichtigkeit ist, insbesondere erst einen näheren Einblick in die Verteilung des Wohlstands auf die verschiedenen Bevölkerungsklassen vermittelt, und da es anderseits, wie auch die einschlägigen Statistiken anderer Staaten dartun, unmöglich ist, von den bezüglichen Ergebnissen für die Einkommensgruppe von über 3 000 *M* auf die für die Gesamtheit der Zensiten oder die für die Personen mit geringerem Einkommen als 3 000 *M* irgendwie sichere Schlüsse zu ziehen, so erscheint auch für Preußen die Ausdehnung der Erhebung der Einkommensquellen auf die Einkommensabstufung von über 900 bis 3 000 *M* dringend geboten. Die Unterlagen dafür bieten die Staatssteuerlisten, die das Einkommen nach den verschiedenen Arten geordnet enthalten, wenn auch wohl nicht in derselben Genauigkeit wie bei den deklarationspflichtigen Einkommen von über 3 000 *M*. Eine solche Aufnahme würde zweckmäßig mit der alle drei Jahre erfolgenden Erhebung der Einkommensquellen der Zensiten mit über 3 000 *M* Einkommen zu verbinden, indes, weil damit für die Erhebungsbehörden eine erhebliche Mehrarbeit verbunden ist, selbstverständlich nur in größeren, etwa sechs- oder neunjährigen, Zeitabständen zu wiederholen sein, was auch für den Zweck der Erkenntnis der — in der Regel nur allmählich sich ändernden — Einkommenszusammensetzung der Bevölkerung ausreichen dürfte.

Für die Stadtkreise sind in der alljährlich erscheinenden „Statistik der preußischen Einkommensteuer-Veranlagung" des Königlichen Statistischen Landesamts die Veranlagungsergebnisse fast in derselben Ausführlichkeit enthalten wie für den Staat und die Regierungsbezirke.

Wünschenswert wäre, daß die Ergebnisse, insbesondere auch, soweit sie die Einkommensverhältnisse betreffen, etwa in dem gleichen Umfange wie für die Stadt- auch für die Landkreise verarbeitet und veröffentlicht werden, da ein stichhaltiger Grund in dieser Beziehung die Landkreise anders als die Stadtkreise zu behandeln, u. E. nicht vorhanden ist. Bis jetzt liegen nur wenig Angaben über die Einkommensverhältnisse in den Landkreisen vor, die in verschiedenen Jahrgängen des Statistischen Jahrbuchs für den Preußischen Staat (1904, 1906, 1907, 1909, 1911 und 1915, Anhang) verstreut sind und im wesentlichen den Anteil der Bevölkerung, insbesondere auch der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter, mit über 900 *M* Einkommen an der Gesamtbevölkerung, den Gesamtbetrag des steuerpflichtigen Einkommens und des Einkommensteuer-Veranlagungssolls betreffen. Zum ersten Male im Jahrgange 1915 wurde, wenn auch in beschränktem Umfange, die Einkommensgliederung der preußischen Bevölkerung kreisweise gebracht und diese später auch in dieser Zeitschrift (Jahrgang 1916, S. 296 ff.) behandelt.

Würde die preußische Einkommensteuer-Statistik, die seit ihrem Bestehen schon eine große Bedeutung erlangt und sich als eine wahre Fundgrube für Untersuchungen volkswirtschaftlicher Natur erwiesen hat, vorstehenden Vorschlägen gemäß ausgebaut, so würde sie zweifellos an Wert außerordentlich gewinnen.

# Zusammensetzung der Bevölkerung des Russischen Reichs nach Nationalitäten und Religionen.

**Mit 3 Karten.**

Von

**Dr. Rudolf Claus.**

## I. Die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Nationalitäten.

In dieser Zeitschrift, Jahrgang 1915, Heft I. ist eine Übersicht über die Zusammensetzung der Bevölkerung des europäischen Rußlands nach Nationalitäten gegeben. Es soll hier in Fortsetzung dieses Aufsatzes eine Übersicht über die Zusammensetzung der Bevölkerung des asiatischen Rußlands nach Nationalitäten und über die Zusammensetzung der Bevölkerung des europäischen und asiatischen Rußlands nach Religionen folgen.

Die Zahlen der nachfolgenden Darstellungen beruhen ebenso wie die der Zusammenstellung über das europäische Rußland auf den Ergebnissen der ersten allgemeinen Volkszählung des Russischen Reiches am 28. Januar 1897. Der Zeitpunkt der Erhebung liegt zwar 20 Jahre zurück, doch dürften sich die Stärkeverhältnisse der einzelnen Völker in den beiden Jahrzehnten nur wenig verändert haben, da Wanderungen großen Umfanges im Kaukasus und in Russisch-Asien in dieser Zeit nicht stattgefunden haben und die Siedlung der russischen Kolonisten nur nach einigen wenigen Gebieten gelenkt worden ist. Auch sonst sind Ereignisse wie Stammeskriege, die das Stärkeverhältnis verschieben könnten, in dieser Zeit nicht vorgefallen. Völker mit verhältnismäßig geringer Kultur, wie sie Russisch-Asien beherbergt, sind trotz der Russifizierungsbestrebungen der Regierung auch weniger der Gefahr ausgesetzt, ihrer Muttersprache entfremdet zu werden. Die Abgeschiedenheit der kaukasischen und mittelasiatischen Gebirge war auch der Erhaltung der Eigenart der Bevölkerung so günstig wie die weiten asiatischen Steppen mit ihrer geringen Bevölkerungsdichte. Besonders seit der Revolution i. J. 1905 ist auch das Nationalitätsbewußtsein sogar der auf niedriger Kulturstufe stehenden Völker erweckt und entwickelt.[1] Die politischen Veränderungen, die in Rußland gegenwärtig vor sich gehen, ändern an den Stärkeverhältnissen der Völker in den einzelnen Gebieten natürlich nichts, abgesehen von dem Verschwinden des russischen Militärs und der russischen Beamten mit ihren Angehörigen aus den selbständig sich gestaltenden Randstaaten.

Wenn auch die Ergebnisse dieser ersten russischen Volkszählung anzweifelbar sein mögen, so sind sie doch noch die besten Unterlagen für die Beurteilung der Zusammensetzung der Bevölkerung, die gegenwärtig und voraussichtlich auch für längere Zeit noch erreichbar sind, denn bei der politischen und wirtschaftlichen Lage, in der diese Gebiete sich befinden, wird kaum bald eine Volkszählung vorgenommen werden. Was in dem vorhergehenden Aufsatz über diese russische Volkszählung gesagt ist, gilt auch hier. Es wird die Zahl der Großrussen im allgemeinen etwas zu hoch, die der übrigen Stämme etwas zu niedrig angegeben sein.

Die Gliederung nach Nationalitäten ist nach der Muttersprache vorgenommen; gewiß ist die Einwendung, daß die Sprache kein ganz sicherer Anhaltspunkt zur Feststellung einer Nationalität sei, in manchen Fällen berechtigt, geben doch z. B. die Neger der Vereinigten Staaten teilweise Englisch als Muttersprache an; im vorhergehenden Aufsatz ist auch bereits darauf hingewiesen, daß die Juden in Rußland z. T. nicht Jidisch, sondern Großrussisch als ihre Muttersprache bezeichnet haben; ebenso haben die polnischen Juden vielfach Polnisch angegeben. Dies gilt aber hauptsächlich nur für die oberen Schichten, die nur einen geringen Bruchteil des Gesamtvolkes ausmachen. Allerdings ist im Text des Volkszählungswerkes auch angeführt, daß ein Teil der Meschtscherjaken und Teptjaren die Sprache der Baschkiren und Tataren angenommen haben, und daß ein Teil der Baschkiren Tatarisch spricht. Wenn die Sprache also mitunter auch nicht als ganz sicheres Merkmal anzusehen ist, so ist sie doch das einzige, das sich verhältnismäßig leicht als einheitliche Tatsache erkennen und statistisch für denselben Zeitpunkt erfassen läßt; andere Merkmale wie Hautfarbe, Haare, Körpergröße, Schädeldimensionen sind statistisch in diesem Sinne überhaupt nicht zu ermitteln.

In der nachfolgenden Darstellung sind die Zahlen für die Gouvernements der Hauptveröffentlichung der Ergebnisse der Volkszählung[1]), die Angaben über die Kreise Sonderheften entnommen, und zwar die über die Verteilung der Bevölkerung nach der Muttersprache Sonderheft Nr. 7[2]), die über die Verteilung nach Religionen Sonderheft Nr. 6[3]). Die Flächenangaben der Gouvernements und Kreise sowie die Bevölkerungszahlen für das Jahr 1912 und die auf 1 Quadratwerst im Durchschnitt entfallenden Einwohnerzahlen stammen aus dem Statistischen Jahrbuch für 1912[4]).

[1]) Semkowsky (Rußland als Nationalitätenstaat, Neue Zeit, Band 34. I S. 387) führt nach einem 1910 in Petersburg erschienenen Sammelwerk über die Formen der nationalen Bewegung an, daß die Mordwinen (Wolga-Finnen), die bis zur Revolution 1905 keine Schriftsprache besaßen, Aufrufe in ihrer Sprache erscheinen ließen. Die Tschuwaschen (Turko-Tataren) gaben ein radikales politisches Blatt heraus, die Wotjaken (permische Finnen) übersetzten die Marseillaise in ihre Sprache und die Burjaten (Mongolen) arbeiteten ein nationales Programm für die Verteidigung ihrer Minderheit in der Landschaftsverwaltung von Irkutsk aus.

[1]) Allgemeine Zusammenstellung der Ergebnisse der 1. allgemeinen Volkszählung des Russischen Reiches am 28. Januar 1897. Petersburg 1905, 2 Bände (russ.). — [2]) 1. Allgemeine Volkszählung des Russ. Reiches, Heft Nr. 7: Bevölkerung beiderlei Geschlechts nach Kreisen mit Angaben der Zahl der Personen, deren Muttersprache überwiegt. 1905 (russ.). — [3]) Ebenda. Nr. 6: Bevölkerung beiderlei Geschlechts nach Kreisen, mit Angaben der Zahl der Personen, deren Religion überwiegt. — [4]) Herausgegeben v. Zentralstatistischen Komitee, Petersburg 1913.

In der Übersicht sind die Gouvernements nicht alphabetisch wie in der russischen Veröffentlichung, sondern in der Reihenfolge, wie sie aneinander grenzen, aufgeführt, Sibirien z. B. in der Reihenfolge von Westen nach Osten. Auch die Kreise sind in der Übersicht nicht alphabetisch, sondern nach ihrer Lage geordnet; die Richtung ist jeweils angegeben. Um das Auffinden einzelner Gouvernements zu erleichtern, sind diese in der Anmerkung auf Seite 69 alphabetisch aufgeführt und dabei die Nummern angegeben, die sie in der Übersicht haben. Die Numerierung der Gouvernements ist für die Übersichten über die Nationalitäten die gleiche wie für die nach Religionen.

Im Nachstehenden wird der Einfachheit halber von Gouvernements und Kreisen gesprochen, obgleich der Kaukasus und Russisch-Asien z. T. verwaltungsrechtlich in Gebiete (Oblastj) und Distrikte (Okrug) eingeteilt sind.

Die Köpfe der Übersichten sind der Platzersparnis wegen nicht einheitlich. Es sind nur die Namen der wichtigsten Völker im Kopf aufgenommen, während die sonstigen stärker vertretenen Völker jeweils einzeln am Rande aufgeführt sind. Das am stärksten vertretene Volk ist durch fetten Druck der Zahlen kenntlich gemacht.

Die russische Veröffentlichung gibt für die Kreise nur die Zahl der Groß- und Weißrussen und Ukrainer zusammen an, für die übrigen verwandten Völker und für die Anhänger zusammengehöriger Glaubensbekenntnisse aber keine Summen. Diese ließen sich für die Kreise auch nicht errechnen, da in den Sonderheften nur die größeren Minderheiten verzeichnet sind; eine nachträgliche Zusammenzählung wäre also nicht vollständig geworden. So konnte in der Übersicht über die Bevölkerung des Kaukasus nicht die Gesamtzahl der Kartwelen für jeden Kreis angegeben werden, sondern im Kopf der Übersicht nur das stärkste Volk, die Georgier, während die Kreisangaben für die übrigen Kartwelen, die Imeretinen, Mingrelen und Swaneten nur dort, wo diese Völker stärker auftreten, am Rande der Übersicht gebracht werden mußten; ebenso konnten im Kopfe der Übersicht II nicht die Protestanten aufgenommen werden, sondern nur die Lutheraner, während die Reformierten unter „Sonstige" aufgeführt sind. In keinem Kreis würde sich aber durch die Zusammenfassung der verwandten Völker oder Religionen eine andere Mehrheit ergeben.

Bei der Aufstellung der Übersichten und bei der hier folgenden Darstellung mußte naturgemäß der Einteilung nach Sprachen und Religionen gefolgt werden, wie sie die russische Statistik getroffen hat, wenn sich auch manches gegen diese Einteilung einwenden läßt. Für die ethnographischen Angaben wurde mehrfach Ratzels Völkerkunde (1888) benutzt. Die Völker des Kaukasus hat auf Grund eigener Studien und Messungen v. Erckert[1]), die berufsmäßige und soziale Gliederung der kaukasischen Völker neuerdings B. Ischchanian[2]) behandelt.

In den hier beigegebenen Karten sind die Grenzen der Kreise nach der „Wegekarte des Kaukasus", bearbeitet von der Militär-topographischen Abteilung des kaukasischen Militärbezirks[3]), und der „Karte des asiatischen Rußland", herausgegeben vom Universalverlag St. Petersburg[4]), eingezeichnet.

Es sind in den Karten die in den einzelnen Kreisen am stärksten vertretenen Völkerschaften durch Schraffur gekennzeichnet. Die Minderheiten mußten auf diesen einfachen Karten, selbst da, wo sie stärker sind, naturgemäß unberücksichtigt bleiben. Die Kreisgrenzen, punktierte Linien, sind nur für die Kreise gegeben, in denen das stärkste Volk ein anderes ist als in den übrigen Kreisen. Bei der Karte des Kaukasus konnte wegen der großen Zahl verschiedener Volksstämme nicht jeder einzelne in jedem Kreis wiedergegeben werden; es sind deshalb die verwandten Völker zusammengefaßt; unter Kartwelen sind z. B. die Georgier, Imeretinen, Mingrelen und Swaneten dargestellt; an Hand der Übersichten läßt sich aber erkennen, in welchem Kreis die einzelnen Volksstämme überwiegen, da die Kreisgrenzen eingezeichnet sind, wenn ein anderer Volksstamm im Nachbarkreis die Mehrheit bildet.

Nebeneinander liegende Kreise desselben Gouvernements, in denen dasselbe Volk überwiegt, sind nicht durch Grenzen abgeteilt; es konnte bei dem kleinen Maßstab der Karten auch nur der Name eines der zusammenhängenden Kreise eingezeichnet werden. In Dagestan sind z. B. die Kreise Awari, Andi und Gunib zusammengefaßt, es ist aber nur der Name Awari eingetragen. Um den Maßstab der Karte möglichst groß nehmen zu können, sind die nördlichen Spitzen des Gouv. Stawropol und des Kuban-Gebiets, die hauptsächlich großrussische und ukrainische Bevölkerung haben, und die auf der Karte im vorhergehenden Aufsatz genügend hervortraten, weggelassen.

Bei der Völkerkarte des asiatischen Rußlands sind die Völker nicht zusammengefaßt, da hier nur wenige Völkergruppen in Frage kommen. Einzelne kleinere Völker sind hier nicht durch Schraffur gekennzeichnet, sondern durch Eintragung der Völkernamen.

Im vorhergehenden Aufsatz ist der Kaukasus mit seinem Völkergemisch nur ganz kurz behandelt; in den nachfolgenden Übersichten sind zur Ergänzung alle Kreise einzeln aufgeführt, wobei sich einige Wiederholungen dessen, was im vorhergehenden Aufsatz gesagt ist, nicht vermeiden ließen.

Der Kaukasus zeigt ein überaus buntes Völkergemisch Völker der verschiedensten Abstammung, der verschiedensten Sprache finden sich hier dicht beieinander. Dieses Land zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer ist eins der Tore zwischen Asien und Europa, durch das seit altersher viele Völker hin und her gewandert sind; auch die große Völkerstraße, die zwischen dem Kaspischen Meer und dem Uralgebirge durchführt, läuft an der Nordseite des Kaukasus entlang. Viele der Völkerscharen, die diese Wege zogen, hinterließen im Kaukasus Splitter. Besonders starke Verschiebungen im Kaukasus und vor allem in Asien haben die großen Eroberungen und die Einfälle Tschingis Chans in Europa hervorgerufen, durch die viele Völker verdrängt oder mitgeschleppt wurden; beim Rückzug der Mongolen nach Asien wandten sich manche der mitgeschleppten Stämme nach den kaukasischen Gebirgen, die ihnen, wie vielen andern vor und nach ihnen, als Zufluchtsort dienten und Schutz gewährten. Die Abgeschiedenheit der Gebirgstäler hat die Erhaltung von Volksresten ermöglicht und gefördert.

Die kaukasischen und asiatischen Völker haben z. T. sehr starke Mischungen erfahren; veranlaßt wurden diese einmal durch die Kriege, bei denen manche Völker nach dem Satz: „Die Männer über die Klinge, die Weiber ins Zelt" vom Sieger behandelt wurden. Dann hat die Sklaverei viele Menschen zu anderen Völkern verschleppt. Schließlich sind in den mohamedanischen Ländern in den Harems der Vornehmen und Reichen Frauen der verschiedensten Völker zusammengekommen; gerade die Grusininnen und Tscherkessinnen (Cirkasierinnen) sind wegen ihrer großen Schönheit für die Harems stets sehr begehrt gewesen.

Im ganzen zählte der Kaukasus bei der Volkszählung im Jahre 1897 9,29 Millionen Einwohner; 1912 waren es nach

[1]) v. Erckert, Der Kaukasus und seine Völker, Leipzig, 1888. — [2]) B. Ischchanian, Nationaler Bestand, berufsmäßige Gruppierung und soziale Gliederung der kaukasischen Völker. Statistisch-ökonomische Untersuchungen (Osteuropäische Forschungen) Berlin, 1914. — [3]) 6 Bl. 1 : 840 000. Tiflis, 1903 (russ.). — [4]) 1 : 6 500 000, gedruckt bei Ed. Gäbler, Leipzig (russ.).

der Fortschreibung 12,39 Millionen; in den $1^1/_2$ Jahrzehnten ergibt sich also im Kaukasus eine Bevölkerungszunahme um rund 3 Millionen oder 32,3 v. H., während die Zunahme im ganzen Reich in dieser Zeit 33,7 v. H. ausmachte.

Eine recht erhebliche Verschiedenheit zeigen die einzelnen Gebiete des Russischen Reiches in der Zusammensetzung nach dem Geschlecht. Während im ganzen Reich auf 1 000 Männer 1 011 Frauen entfallen, beträgt diese Zahl in Sibirien 943, im Kaukasus 901 und in Mittelasien nur 860. Stärkere Abweichungen vom Durchschnitt sind unten bei den einzelnen Völkern erwähnt.

Recht erheblich sind auch die Unterschiede in der Dichtigkeit der Bevölkerung. Während im Durchschnitt des Russischen Reiches im Jahre 1912 auf 1 Quadratwerst 8,9 Einwohner kamen, stellt sich der Durchschnitt in den 50 Gouvernements des europäischen Rußlands auf 28,9, in Polen auf 114,5, im Kaukasus noch auf 29,8, in Mittelasien nur auf 3,4 und in Sibirien gar nur auf 0,9. Zum Vergleich sei angeführt, daß in Deutschland 1910 auf 1 qkm 120 Personen wohnten, was etwa 135,6 Einwohnern auf 1 Quadratwerst entspricht. Im Kaukasus sind das Schwarze-Meer- und das Terek-Gebiet verhältnismäßig am geringsten besiedelt, Eriwan und Kutaïs am stärksten.

Die Großrussen, im ganzen Kaukasus 1,93 Mill., überwiegen nur im nördlichen Teil, nämlich in den beiden nördlichen Kreisen des Schwarze-Meer-Gebiets; im südlichen Kreis Sotschi halten sie den Armeniern die Wage; sie bilden ferner die stärkste Bevölkerung in den 4 östlichen Kreisen des Kuban-Gebiets (Kawkaskaja, Maikop, Labinskaja, Batalpaschinsk) und in den daran angrenzenden 3 Kreisen des Gouv. Stawropol (Stawropol, Alexandrowsk, Medwjeschensk), ferner im Kreis Pjatigorsk des Terek-Gebiets, der sich westlich an Batalpaschinsk anschließt, und im Kreis Kisljar, der an das Kaspische Meer grenzt. Zu den Großrussen gehören zumeist die Terek- oder Linienkosaken (Linie = Grenze), die Beimischungen von tatarischem, tscherkessischem und tschetschenischem Blute haben. Diese Kosakensiedlungen bestehen bereits seit einigen Jahrhunderten und wurden besonders während der Regierung Katharinas II. vermehrt. Stärker hervor treten die Großrussen noch im Gouvernement Baku mit 73 600 von insgesamt 826 700 Einwohnern; auf den Kreis Baku entfallen davon 45 500 Großrussen. Im Gouvernement Tiflis wurden 79 100 Großrussen gezählt, von denen 51 900 im Kreis Tiflis lebten. Im Kars-Gebiet wurden 22 300 Großrussen festgestellt, davon 17 000 im Kreis Kars: von ihnen wird ein großer Teil zur Militärbevölkerung der Festung Kars gehört haben; hierfür spricht auch, daß fast doppelt soviel Männer wie Frauen gezählt wurden.

Die Ukrainer — im ganzen Kaukasus waren es 1,3 Mill. — bilden die Mehrheit in den 3 westlichen Kreisen des Kuban-Gebiets (Jeïsk, Temrjuk, Jekaterinodar), die an das Asow'sche und Schwarze Meer grenzen; auch in den östlichen Kreisen sind sie stark vertreten; im Kreis Kawkaskaja stehen sie den Großrussen nur um 14 000 nach. Sie überwiegen wieder im Kreis Nowogrigorjewsk im Gouvernement Stawropol und bilden auch im großrussischen Kreis Medwjeschensk mit 105 900 eine starke Minderheit. Im Terek-Gebiet treten sie im Kreis Pjatigorsk mit 25 000 auf. Ein Teil der Ukrainer des Kuban-Gebiets ist als Kosaken — Kuban-Kosaken — organisiert; nach der Aufhebung des Saparoger Kosaken-Sjetsch am Dnjepr siedelte ein Teil der Kosaken nach dem Kuban-Gebiet über.

In der Spalte 6 der Übersicht sind auch die Weißrussen mitgefaßt, von denen im ganzen Kaukasus 19 600 gezählt sind; auf das Kuban-Gebiet entfallen davon 12 300.

Von den übrigen Slaven sind nur die Polen noch zu erwähnen, von denen 25 100 gezählt wurden; darunter waren nur 4 400 Frauen. Die Mehrzahl entfällt auf die Gouvernements Tiflis (6 200), Terek (4 200) und Kars (3 200).

Litauer gab es im Kaukasus 5 100, davon waren nur 100 Frauen, Letten 1 500, davon 500 Frauen, Moldauer und Rumänen 7 200.

Deutsche fanden sich 56 700, davon waren 20 800 im Kuban-Gebiet, 8 600 im Gouvernement Stawropol, 9 700 im Terek-Gebiet, 8 300 im Gouvernement Tiflis. Die deutschen Kolonien, deren Mitglieder zum großen Teil aus Württemberg eingewandert sind, und die besonders Obstbau treiben, zeichneten sich durch blühenden Wohlstand aus.

Juden wurden 40 500 gezählt; im Gouvernement Baku waren 8 200, in Dagestan 7 400, im Gouvernement Kutaïs 7 000, im Terek-Gebiet 6 300, im Gouvernement Tiflis 5 200. Außer diesen Juden gibt es im Kaukasus und auch in Turkestan Juden, Bergjuden genannt, die nicht jidisch, sondern teils tatisch, teils aderbeïdschan-tatarisch sprechen. Sie sind deshalb nicht bei den Juden gezählt, da hier bei der Zuteilung nach Nationalitäten die Muttersprache maßgebend war, sondern zu den Taten oder Tataren gerechnet. Die Bergjuden sollen z. T. im 8. und 9. Jahrhundert, z. T. 1180 durch Persien eingewandert sein.

Von den 1,17 Millionen Armeniern, die im Russischen Reich 1897 festgestellt wurden, wohnten im ganzen 1,12 Millionen im Kaukasus. Sie erinnern in ihrem Äußern an den südrussischen Judentyp; ihre Hautfarbe ist gelblich-braun, das Haar dunkel, die Nase scharf gebogen, die Lippen sind etwas dick. Die Hauptmasse von ihnen bevölkert den Südteil des Kaukasus; $^4/_5$ dieser Armenier gehören der ländlichen Bevölkerung an, während sie in den nördlichen Gebieten vorzugsweise in den Städten wohnen, im Terek-Gebiet z. B. von 11 800 im ganzen 9 200. Zwischen ihnen und den mit ihnen zusammen wohnenden Völkern, besonders den Georgiern und Kurden, bestehen starke Feindschaften, die vielfach blutig ausgetragen wurden. Sie sind nicht überwiegend Händler, wie ihnen nachgesagt wird; aus der Volkszählung ergibt sich, daß von den 252 291 Erwerbstätigen, die armenisch sprachen, 120 291 = 47,7 % der Land- und Forstwirtschaft angehörten, während 26 890 = 10,7 % auf den Handel (Nr. 46-50, 61 des Berufsverzeichnisses) entfielen, allerdings erheblich mehr als der Durchschnitt in Rußland und auch im Kaukasus, wo die Landwirtschaft so weitaus vorherrscht.

Sie überwiegen die übrige Bevölkerung in 3 Kreisen des Gouvernements Eriwan (Alexandropol, Etschmiadsin, Nowo-Bajaset) und bilden starke Minderheiten in den übrigen Kreisen. Die Mehrheit haben sie ferner in den an Eriwan westlich angrenzenden Kreisen Kagysman und Kars des Kars-Gebiets und den im Norden sich anschließenden Kreisen Bortschalin und Achalkalaki (Tiflis), ferner im Kreis Schuscha (Jelisawetpol). Im Kreis Sotschi (Schwarzes Meer-Gebiet) sind sie um ein Geringes stärker vertreten als die Russen. Im Gouvernement Eriwan machten sie 53,2 v. H., in Jelisawetpol 33,2 v. H., im Kars-Gebiet 25,3 v. H. und in Tiflis 18,7 v. H. der Gesamtbevölkerung aus.

In den Jahren 1828 und 1830 siedelten 57 000 Armenier aus den türkischen und persischen Gebieten nach Rußland über; weitere stärkere Einwanderungen folgten nach dem russisch-türkischen Krieg und im Jahre 1896.

Die Kartwelen zerfallen in 4 Hauptgruppen: Georgier oder Grusinen, Imeretinen, Mingrelen und Swaneten und mehrere kleinere Gruppen, die nur geringe sprachliche Abweichungen aufweisen und die deshalb und wegen der Ungenauigkeit der Angaben über die Sprache nicht besonders ausgezählt, sondern den Georgiern zugerechnet sind.

Kartwelen, die nach dem stärksten Volksstamm zusammen auch Georgier genannt werden, wurden im Kaukasus 1,35 Millionen = 14,8 v. H. der Bevölkerung festgestellt. Auf die eigentlichen Georgier entfallen davon 821 700, auf die Imeretinen 273 200, auf die Mingrelen 239 600 und auf die Swaneten 15 800. Im Gouvernement Kutaïs machen die Kartwelen (868 800) 82,1 v. H., im Gouvernement Tiflis (467 600) 44,5 v. H. der Bevölkerung aus.

Die Georgier nennen sich selbst Kartwelen, die Armenier nennen sie Wrazi. Sie sind eins der schönsten Völker des Kaukasus, groß, gut gebaut, mit dunklem, meist schwarzem Haar, Adlernase und heller Hautfarbe. Es fehlt ihnen, die sich hauptsächlich mit Landwirtschaft beschäftigen, aber an Energie und Unternehmungsgeist, woraus sich ihre wirtschaftliche Abhängigkeit von den Armeniern erklärt, die im Gouvernement Tiflis in den Städten überwiegen, während im Gouvernement sonst die Georgier die Mehrheit haben. Die Georgier überwiegen in 6 Kreisen des Gouvernements Tiflis (Signach, Telaw, Tionet, Duschet, Tiflis, Gori), ferner in 3 Kreisen des Gouvernements Kutaïs (Scharopan, Osurgeti, Batum). Im Gouvernement Kutaïs bilden die Mingrelen im Kreis Sugdidi und Senaki, die Imeretinen im Kreis Letschgum, Ratschi und Kutaïs die Hauptbevölkerung. Die Swaneten wohnen im Kreis Letschgum (Kutaïs), in dem die ihnen verwandten Imeretinen die Mehrheit bilden. Die Swaneten standen früher auf einer hohen Kulturstufe, von der die Ruinen von Tempeln und Schlössern noch Zeugnis geben. Sie sind eins der kräftigsten und kriegerischesten Völker des Kaukasus.

Nördlich von den Kartwelen, am Kasbek, westlich der grusinischen Heerstraße, sitzen die Osseten, die lange Jahre unter Turkvölkern lebten und sich in ihrer Sprache stark von den anderen in Persien wohnenden iranischen Völkern entfernt haben. Sie sind nach Annahme einiger Gelehrter Nachkommen der ehemals zahlreichen und kriegerischen Alanen, die in den jetzigen südrussischen Steppen nomadisierten und Grusien und Armenien durch ihre Überfälle beunruhigten. In russischen Chroniken werden sie unter dem Namen Jassen erwähnt; sie selbst nennen sich Ironen (Iranier). Die Osseten haben einen hohen Wuchs und kräftigen Körperbau. Im ganzen wurden 171 100 im Kaukasus gezählt, von denen nur 3,4 v. H. Städter sind. Sie bilden die stärkste Bevölkerung im Kreis Wladikawkas (Terek-Gebiet); in stärkerem Maße sind sie noch in den Kreisen Gori und Duschet (Gouvernement Tiflis), ferner in Ratschi (Gouvernement Kutaïs) vertreten.

Von sonstigen, zum indo-europäischen Sprachstamme zu rechnenden Völkern sind hier im Kaukasus noch zu erwähnen:

Die Griechen zählten 105 200 Personen im Kaukasus, die hauptsächlich im Kars-Gebiet (32 600), im Gouvernement Tiflis (27 100) und im Kuban-Gebiet (20 100) wohnen. In Transkaspien sind sie zumeist aus den türkischen Gebieten zugewandert, im nördlichen Kaukasus von der Küste des Schwarzen Meeres. In das Schwarze-Meer-Gebiet, wo 6 000 gezählt wurden, sind sie erst in der letzten Zeit vor der Zählung eingewandert.

Weiter sind noch 16 700 Perser, besonders in Baku (6 000), Terek und Tiflis aufzuführen; sie sind zum großen Teil Wanderarbeiter und Händler, wodurch es sich erklärt, daß nur $^1/_4$ von ihnen Frauen sind. Sie wohnen zumeist in Städten. Die Talischen, ein Zweig des persischen Volkes, im ganzen 35 300, finden sich fast ausschließlich im Kreis Lenkoran (Gouvernement Baku), der von persischem Gebiet fast umschlossen ist und 1812 an Rußland kam. Den Persern verwandt sind die Taten, deren Sprache — einen neupersischen Dialekt — auch ein Teil der Bergjuden spricht; von den 95 100 Taten wohnen 89 500 im Gouvernement Baku (Kreis Kuba 46 400, Kreis Baku 34 500), ferner in der Umgegend der Stadt Derbent (Dagestan). Nur 4 v. H. von ihnen leben in Städten.

Schließlich sind noch 99 900 Kurden zu erwähnen, von denen 49 400 im Gouvernement Eriwan (Kreis Surmalin 19 100) und 43 000 im Kars-Gebiet (Kreis Kagysman 17 700, Ardahan 12 600) wohnen; nur 1 v. H. sind Städter. Die Mehrzahl der Kurden befindet sich auf türkischem und persischem Gebiet. Sie haben im Gegensatz zu den sonstigen Kaukasusvölkern, die meist kurzschädlig sind, im Verhältnis zur Breite sehr lange Schädel. Sie gelten als tapfer und kriegerisch. Ihre Sprache ist dem Neupersischen ähnlich.

Eine besondere Sprachgruppe bilden die Sprachen der Bergstämme des Kaukasus, die nach ihren Wohnsitzen und ihrer Sprache in 3 große Gruppen eingeteilt werden, nämlich

1. die westliche oder tscherkessische,
2. zwei östliche und zwar die tschetschenische und die lesghische.

Jede Gruppe zerfällt wieder in Untergruppen. Da diese Sprachen noch verhältnismäßig wenig untersucht sind, ist die Einteilung nicht ganz sicher.

Die westliche, tscherkessische Gruppe, deren Sprache keine Analogie zu einer bekannten Sprache aufweist, umfaßt die eigentlichen Tscherkessen und die Abchasen, die so wenig Gemeinschaftliches in ihrer Sprache haben, daß sie auch als selbständige Gruppen angesehen werden. Die eigentlichen Tscherkessen oder Cirkassier (43 300) bewohnen hauptsächlich das Kuban-Gebiet (38 500; Kreis Jekaterinodar 19 800; Maikop 13 900). Unter den tscherkessischen Stämmen, die sich selbst Adighe (die Bedeutung dieses Namens ist unbekannt) nennen, nehmen die Kabardiner (98 600; im Terek-Gebiet 84 100) nach Zahl und Kultur die erste Stelle ein: im Kreis Naltschik sind sie die stärkste Bevölkerung. Ihre Kleidung und ihr Benehmen ist für den Kaukasus tonangebend. Die tscherkessischen Stämme wanderten nach der vollständigen Unterwerfung durch Rußland in großer Zahl nach der Türkei aus. Die Abchasen (72 100) haben im Kreis Suchum (Gouvernement Kutaïs) die Mehrheit. Die Tscherkessen sind ein schöner, den Georgiern in ihrem Äußeren ähnlicher Stamm. Wegen ihrer Tapferkeit und Treue wurden sie in Rußland vielfach als Leibwächter verwandt, besonders als in der Revolution i. J. 1905 die Verhältnisse auf dem Lande sehr unsicher wurden.

Die tschetschenische Gruppe (274 300) besteht aus den Tschetschenern (226 500), die im Kreis Grosny (202 300) im Terek-Gebiet überwiegen, den Inguschen (47 400), die in dem angrenzenden Kreis Sunschensk (46 200) die Mehrheit haben, und den Kistinen, im ganzen nur 413 Personen, die im Kreis Tionet (Gouv. Tiflis) wohnen. Die Tschetschener haben wie die übrigen Bergvölker keine Schriftsprache. Ihr Name ist von der Ortschaft Tschetschen abgeleitet; sie selbst nennen sich Nachtschoi [1]).

Die Lesghier oder Dagestaner (600 300) bilden die Hauptbevölkerung Dagestans, von wo sie sich nach den benachbarten Gebieten der Gouvernements Tiflis, Baku und Jelisawetpol ausdehnten. Der Sprache nach zerfallen sie in 3 Untergruppen: die Awaro-Andinen, Darginen und Kürinen; eine 4. Gruppe bilden die Udinen; alle anderen lesghischen Stämme werden in einer Sammelgruppe unter der Bezeichnung Kasi-Kumüken, die sich selbst Laken nennen, zusammengefaßt. Diese lesghischen Kumüken haben mit den fast gleichnamigen türkischen Kumyken nichts als den Namen gemeinsam, der ihnen von Fremden gegeben wurde. Die Awaro-Andinen (212 700) bilden fast die gesamte Bevölkerung der Kreise Awari, Andi und Gunib (Dagestan), die Darginen (130 200) überwiegen in Dagestan in Dargin (73 900) und in Kaitago-Tabassara (33 200), die Kürinen (159 200) in den beiden südlichen Kreisen Dagestans, in Kürin (59 300) und

[1]) Erckert, Kaukasus. S. 128.

Samur (34 000), die Kasi-Kumüken und sonstigen Tschetschener (91 300) in Kasi-Kumük (38 000). Die Udinen (7 100), früher als Udini bekannt, finden sich in Nucha (7 000) in Jelisawetpol.

Die Turkvölker sind im nördlichen Kaukasus vertreten durch die Karatschaier, Kumyken, Nogaier und die Bergtataren. Die Karatschaier (27 200) bevölkern den Oberlauf des Kuban in Batalpaschinsk (26 900) im Kuban-Gebiet. Die Kumyken (83 400) finden sich im Terek-Gebiet (31 800) und in Dagestan (51 200); in Chassaw-jurt (Terek) und Temir-Chan-Schura (Dagestan) bilden sie die Mehrheit. Die Nogaier (Kara-Nogaier) (64 100) überwiegen im Gebiet der nomadisierenden Völker (Stawropol) und finden sich im Terekgebiet (36 600; Kisljar 31 600). Durch das Vordringen der Russen nach dem nördlichen Kaukasus, besonders z. Zt. Katharinas II., wurden die Nogaier-Stämme, die dort nomadisierten, vertrieben; die Kuban-Nogaier wanderten 1864 vollständig aus. Unter Bergtataren sind eine Reihe kleiner Stämme zusammengefaßt, die in der Hauptsache in Naltschik (23 200) im Terekgebiet wohnen.

Zu den Turkvölkern Transkaukasiens zählen die Aderbeïdschanen, Karapapachen und Osmanen.

Die Aderbeïdschanen (1 475 600) haben ihren Namen von der benachbarten persischen Provinz; in der Übersicht sind sie in Spalte 11 unter Tataren aufgeführt, aber durch Anmerkung jeweils kenntlich gemacht. Sie sind die Nachkommen westasiatischer Tatarenvölker, die unter mongolischer Herrschaft von Süden mitgeschleppt wurden. Sie verändern künstlich die Kopfform dadurch, daß sie den Kindern die Stirn zurückdrücken und den Kopf einschnüren[1]). Sie überwiegen mit den anderen Tataren im Gouvernement Jelisawetpol in allen Kreisen mit Ausnahme von Schuscha, wo sie den Armeniern etwas nachstehen. In Eriwan (313 200) bilden sie in den 3 südöstlichen Kreisen, die an Jelisawetpol angrenzen, die Mehrheit, ferner in Baku (485 100) in allen Kreisen. Stark vertreten sind sie im Gouvernement Tiflis (107 400), besonders in Sakataly und Bortschalin, ferner in Dagestan (32 100). Die Karapapachen (29 900) leben im Kars-Gebiet (Kars 22 000, Ardahan 7 900). Die Osmanen (208 800) bilden die Mehrheit im Karsgebiet im Kreis Ardahan (28 000) und Olti (19 700), im Gouvernement Tiflis in Achalzich (24 100) und im Gouvernement Kutaïs in Artwin (41 500). Die turko-tatarischen Völker machen in Jelisawetpol 60,8 v. H., in Baku 58,8 v. H., in Eriwan 37,8 v. H. und im Kars-Gebiet 35,9 v. H. der Bevölkerung aus.

Zu erwähnen sind noch die Turkmenen, von denen 24 500 im Kaukasus gezählt wurden; sie finden sich im Gebiet der nomadisierenden Völker (14 800) in Stawropol und im Kars-Gebiet (8 400). Der Hauptstamm der Turkmenen bewohnt Transkaspien.

Von mongolischen Stämmen sind die Kalmücken mit 14 800 Personen vertreten. Auch sie finden sich hauptsächlich im Gebiet der nomadisierenden Völker (9 500) in Stawropol, das an die Kalmückensteppe im Gouvern. Astrachan angrenzt.

Russisch-Mittelasien hatte 1897 im ganzen 7,75 Mill. Einwohner, von denen 4,16 Mill. Männer und 3,58 Mill. Frauen waren; 1912 betrug die Einwohnerzahl 10,73 Mill., also 2,98 Mill. oder 38,5 v. H. mehr. Am dichtesten ist die Bevölkerung in Samarkand, nämlich 19,6 Einwohner auf die Quadratwerst, und in Fergana (16,6); in weitem Abstand folgt dann Syr-Darja mit 4,3, während Transkaspien nur 0,9 Einwohner auf die Quadratwerst nachweist.

Russisch-Mittelasien ist ganz überwiegend von Völkern bewohnt, die der turko-tatarischen Sprachgruppe zugerechnet sind, nämlich von den Kirgisen, Kara-Kalpaken, Kiptschaken, Kaschgaren, Turkmenen, Sarten, Usbeken, Tarantschen und Tataren.

[1]) Erckert, Kaukasus. S. 317 ff.

Unter diesen turko-tatarischen Völkern sind die Kirgisen (Kirgis-Kaisaken) mit 3,79 Millionen die zahlreichsten. Die Männer übertreffen die Frauen erheblich an Zahl. Die Kirgisen sind mittelgroß, mit kräftigem Körper, gelbbräunlicher Hautfarbe, kurzköpfig; sie haben schwarze, borstige Haare und hervortretende Backenknochen.

In der Übersicht sind unter Kirgisen die Kirgis-Kaisaken und Kara-Kirgisen zusammengefaßt, in der Fußnote aber besonders bezeichnet. Sie bilden die Mehrheit in Syr-Darja in allen Kreisen außer Amu-Darja, in ganz Semirjetschensk, Semipalatinsk, Turgai und Uralsk, in Akmolinsk mit Ausnahme der nördlichen Kreise Omsk und Petropawlowsk, ferner im Kreis Mangischlak in Transkaspien. Stark vertreten sind sie im Fergana-Gebiet. Aus Semipalatinsk und Akmolinsk sind sie in jüngerer Zeit nach Tomsk (24 600) und Tobolsk (7 500) eingewandert. Im europäischen Rußland bewohnen Kirgisen die östlichen Steppen des Gouvernements Astrachan, das an Uralsk angrenzt. Sie besitzen somit ein zusammenhängendes großes Gebiet.

Die Kirgis-Kaisaken bilden 4 Horden:

1) die große Horde im südlichen Teil von Semipalatinsk und vom Fluß Karatala (Zufluß des Balkasch-Sees) bis zur Syr-Darja,

2) die mittlere Horde in den übrigen Teilen von Semipalatinsk, in Akmolinsk, in einem Teil von Syr-Darja und Turgai, ferner im nordöstlichen Teil von Semirjetschensk,

3) die kleine Horde in den westlichen Teilen von Akmolinsk, Uralsk und Turgai,

4) die Bukejewsche oder innere Horde, die eigentlich einen Zweig der kleinen Horde darstellt, in Astrachan und den benachbarten Teilen von Orenburg und Samara.

Die Kara-Kirgisen, die wegen ihrer etwas dunkleren Gesichtsfarbe (kara = schwarz) so genannt werden, oder Buruten (201 700) leben in Fergana, in der Hauptsache in Andischan. Ihre Zahl ist etwas zu niedrig angegeben, da dort, wo sie mit den Kirgis-Kaisaken zusammen wohnen, sie diesen zugezählt sind, da als Sprache allgemein Kirgisisch eingetragen war. Die Männer überwiegen erheblich; auf 100 Männer kommen nur 85 Frauen.

Die Kara-Kalpaken (Schwarzmützen; 104 300) überwiegen in Amu-Darja (93 100) und sind in Fergana (11 100) stärker vertreten. Sie sind groß, starkhaarig, offenäugig.

Die Kiptschaken (7 600), ein den Kirgis-Kaisaken verwandter Stamm, bewohnen den Kreis Kokand (Fergana).

Kaschgaren (14 900), die aus Ostturkestan eingewandert sind, sitzen im Kreis Andischan und Margelan (Fergana).

Turkmenen, auch Truchmenen genannt, (248 800) überwiegen in Transkaspien außer im Kreis Mangischlak; ihre Sprache kommt der Türkischen nahe, im Äußeren ähneln sie den Kirgisen.

Die Sarten (968 000) sind die seßhaften Türken Turkestans. Sie überwiegen in Fergana in den Kreisen Namantschan, Andischan und Margelan und finden sich noch in Syr-Darja, Samarkand und Semirjetschensk.

Die Usbeken (726 400) bilden in Samarkand 3/5 der Gesamtbevölkerung und überwiegen in Fergana im Kreis Kokand (144 900); in Syr-Darja finden sich noch 64 200.

Der Unterschied zwischen Sarten und Usbeken ist gering und beruht hauptsächlich auf der Verschiedenheit ihrer Geschichte.

Die Tarantschen (56 500) finden sich in Semirjetschensk im Kreis Wärny und Dscharkent; sie übersiedelten anfangs der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts hierher aus der Umgegend von Kuldscha, wo sie von den Chinesen angesiedelt waren; sie stammen von Tataren aus Ostturkestan ab.

Tataren finden sich 60 200 in Russisch-Mittelasien, deren Hauptteil im Norden in den Steppengebieten, und zwar vorzugsweise in den Städten lebt; sie sind hierher aus Sibirien und dem europäischen Rußland gekommen.

Weiter sind noch 439 900 Personen, die türkische Dialekte ohne nähere Unterscheidung sprechen, angegeben; 261 200 davon entfallen auf Fergana, 158 700 auf Syr-Darja, 20 000 auf Samarkand.

In Mittelasien bilden die Russen (690 500; Groß-, Weißrussen, Ukrainer) nur in den beiden nördlichen Kreisen von Akmolinsk die Mehrheit; sie überwiegen aber in den Städten in Transkaspien, Semipalatinsk, Akmolinsk, Turgai und Uralsk. Der Anteil der Russen an der Gesamtbevölkerung ist überaus niedrig, im ganzen nur 8,9 v. H.; in Fergana macht er nur 0,6 v. H., in Samarkand 1,6 v. H., in Syr-Darja 3,0 v. H. aus; am höchsten ist er in Uralsk mit 25,4 v. H. und in Akmolinsk mit 33,1 v. H. Es sind hier 101 600 Ukrainer und 800 Weißrussen mitgezählt.

Zu erwähnen sind noch die Tadschiken (350 300), die eine dem Persischen ähnliche Sprache sprechen. Sie bilden im Kreis Chotschent (Samarkand) die stärkste Bevölkerung und überwiegen in den Städten Samarkands; stärker vertreten sind sie noch in Fergana.

Sibirien zählte 1897 im ganzen 5,76 Mill. Einwohner; 1912 war diese Zahl auf 9,58 Mill., also um 3,82 Mill. oder 66,3 v. H. gestiegen. Die Besiedelung ist überall sehr dünn; nur in Tomsk kommen 5,2 Einwohner auf die Quadratwerst, in den übrigen Gebieten ist die Dichtigkeit weit geringer.

Sibirien kam unter Iwan d. Schrecklichen an Rußland; das Amur-Gebiet wurde 1860 von China abgetreten. Berüchtigt wurde Sibirien als Verbrecherkolonie. Das russische Strafrecht kennt neben der Verurteilung zu Zwangsarbeit in Bergwerken (Katorga) noch die Zwangsansiedlung.

Ein Teil der Bevölkerung Sibiriens stammt von den zur Ansiedlung verurteilten Verbrechern ab, zu denen später auch politische Verbrecher kamen.

In neuerer Zeit ist die Auswanderung der russischen Bauern planmäßig nach Sibirien gelenkt worden. Bei der Volkszählung wurden in Sibirien verhältnismäßig die meisten Zugewanderten festgestellt; während nämlich von den gezählten Personen in den 50 Gouvernements des europäischen Rußland 92,2 v. H. in dem Gouvernement geboren waren, in dem sie gezählt wurden, waren es in Sibirien nur 75,6 v. H., in Russisch-Mittelasien aber 93,6 v. H.

In Sibirien überwiegen die Russen (Groß- u. Weißrussen und Ukrainer), im ganzen 4,66 Mill., die 80 v. H. der Bevölkerung darstellen; in Westsibirien machen die anderen Völker nur 8,5 v. H. aus. Die Russen haben die Mehrheit in Tobolsk mit Ausnahme der beiden nördlichen Kreise Surgut und Beresow, in Tomsk, Jenisseïsk mit Ausnahme des Kreises Turuchansk, in Irkutsk, in Transbaikalien mit Ausnahme der Kreise Selenginsk und Bargusin, in Jakutsk nur im Kreis Olekminsk, im Amur-Gebiet und im südlichen Teil des Küstengebiets, ferner auf der Insel Sachalin. Von den 4,66 Mill. waren 223 300 Ukrainer und 12 300 Weißrussen.

Stärker vertreten sind noch die Polen mit 29 200; davon waren nur 8 000 Frauen. Im Text der russischen Erhebung ist gesagt, daß die Polen überall nur kleine Gruppen bilden „mit Ausnahme der Insel Sachalin, wo sie dank der Verschickungen 5,8 v. H. der Bevölkerung ausmachen.“

Deutsche fanden sich 5 400 in Sibirien, Juden 32 600.

Tataren wurden in Sibirien 210 200 festgestellt und zwar hauptsächlich im westlichen Teil, in Tobolsk (57 000), Tomsk (95 200) und Jenisseïsk (47 700). Als Tataren werden in Sibirien verschiedene Völkerschaften bezeichnet: einmal alteingesessene turko-tatarische Stämme, für die aber vielfach ungenaue Angaben über die Muttersprache vorlagen. Im Gouvernement Tomsk haben 4 100 teleütisch, 34 400 kalmückisch angegeben; es sind dies die sogenannten weißen Kalmücken; die Kalmücken im Südosten des europäischen Rußland und im Nordkaukasus sind der mongolischen Sprachgruppe zugerechnet. Im russischen Text ist ausgeführt, daß von den 159 200 alteingesessenen Turko-Tataren 27 900 = 17,5 v. H. ihre Muttersprache vergessen haben und russisch sprechen (in Tomsk 22 800, in Jenisseïsk 5 100). Russifiziert sind die, die zum orthodoxen Glauben bekehrt sind, während die Heiden und Mohamedaner ihrer Muttersprache treu blieben. Dann sind unter Tataren noch die sogenannten sibirischen Bucharen (11 600) gezählt, Abkömmlinge von Sarten, Usbeken usw., die vom Ende des XVI. Jahrhunderts an aus Mittelasien in die Städte Sibiriens einwanderten, besonders nach den Kreisen Tobolsk und Tjumen, wo sie unter dem Einfluß der alteingesessenen Tataren tatarisiert wurden. Die dritte Gruppe bilden die Wolga-, Ural- und mittelasiatischen Tataren, die z. T. freiwillig eingewandert sind, hauptsächlich aber strafweise verschickt und angesiedelt wurden.

Den nordöstlichsten Zweig der Turkvölker bilden die Jakuten (227 400), die im Gouvernement Jakutsk (221 500) außer im südlichsten Kreis erheblich überwiegen. Als in den 30er Jahren des XVII. Jahrhunderts die Russen zuerst im Lena-Gebiet erschienen, besiedelten die Jakuten nur einen Teil dieses Gebietes; seitdem haben sie sich sehr vermehrt und das Gebiet des großen Gouvernements Jakutsk bedeckt. Die Jakuten zeigen einen stark mongolischen Einschlag.

Von ugro-finnischen Stämmen sind in Sibirien die Mordwinen (20 800) am stärksten vertreten. Sie finden sich in der Hauptsache im Gouvernement Tomsk (14 700) und im Gouvernement Jenisseïk (3 800), wohin sie erst in verhältnismäßig neuerer Zeit eingewandert sind. Die Hauptmasse der Mordwinen sitzt an der Wolga, in den Gouvernements Samara, Simbirsk, Saratow. Die zweite Stelle nehmen die Ostjaken (19 700) ein, die in den beiden nördlichen Kreisen des Gouvernements Tobolsk (Surgut und Beresow) die Mehrheit der Bevölkerung bilden. Die im südlichen Teil des Gouvernements wohnenden Ostjaken sind z. T. russifiziert. Die Ostjaken haben sich gegenüber früheren Feststellungen vermindert. Von sonstigen ugrisch-finnischen Stämmen sind noch Wogulen im Gouvernement Tobolsk (4 800), ferner Syrjanen (9 100) zu erwähnen, von denen 7 100 ebenfalls im Gouvernement Tobolsk gezählt wurden. Die Syrjanen, die hauptsächlich in der Nordostecke Europas sitzen, sind in Sibirien aus dem Petschora-Gebiet seit Mitte des vorigen Jahrhunderts eingewandert.

Den Finnen nahe stehen die Samojeden, von denen 1897 im ganzen Reich 15 900 festgestellt wurden; davon wohnten 11 900 in Sibirien und zwar im nördlichen Teil der Gouvernements Tobolsk und Tomsk, ferner im Gouvernement Jenisseïsk, wo sie in Turuchansk die stärkste Bevölkerung bilden. Im Jahre 1859 wurden noch 22 000 Samojeden gezählt; sie weisen also einen überaus starken Rückgang auf.

Die Mongolen sind in Rußland durch die Kalmücken (Westmongolen) im Südosten des europäischen Teiles des Reiches und die Burjaten in Sibirien vertreten. Sie sind mittelgroß, haben gelbliche Hautfarbe, die an den unbekleideten Stellen ins Rotbraune übergeht, gerades, pechschwarzes Haar, einen großen, meist kurzen Kopf, flaches Gesicht mit vorspringenden Backenknochen, geschlitzte, schrägstehende Augen. Die Burjaten (288 600) haben an beiden Ufern des Baikalsees ihre Wohnsitze und überwiegen in Transbaikalien in zwei Kreisen (Selenginsk und Bargusin) die übrige Bevölkerung. Stark vertreten sind sie noch im Gouvernement Irkutsk (108 900).

Unter „Kulturvölker des äußersten Ostens Asiens“ sind die Chinesen, Koreaner und Japaner gebracht. Chinesen — im ganzen Reiche 57 500 — finden sich hauptsächlich im Südteil des Küstengebiets (30 700) und des Amur-Gebiets (7 800), also an der chinesischen Grenze; während sie im Amur-Gebiet Bauern sind, sind sie im Küstengebiet Arbeiter und kleine Händler; hieraus erklärt es sich auch, daß sich unter den 30 700 Chinesen hier nur 400 Frauen fanden. Die Zuwanderung im Küstengebiet begann in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts. — Die Koreaner (26 000) lebten hauptsächlich im südlichen Teil des Küstengebiets (24 300). — Die Japaner (2 600) finden sich ebenfalls zumeist im Küstengebiet (2 000), dem Japan gegenüber liegt.

Zu erwähnen sind noch die Tungusen (66 300); sie finden sich zerstreut im ganzen östlichen Sibirien und treten stärker auf in Transbaikalien im Kreise Tschita (25 200), ferner in Jakutsk (11 600) und im Küstengebiet (20 000), wo sie in Ochotsk (3 700) die Mehrheit bilden.

Zum Schluß sind noch die Hyperboreer aufzuführen, die den Nordostrand Asiens bewohnen. Sie sind kleine Überreste größerer Stämme, die ausgestorben oder nach dem Nordostende des asiatischen Festlandes verdrängt worden sind. Ihrer Sprache nach stehen sie vollständig allein unter den übrigen Völkern Sibiriens. Sie gehören nach Ratzel zu den Mongoloïden, doch ist der ursprüngliche mongolische Typus durch zahlreiche Mischungen und den Einfluß der besonderen Naturverhältnisse stark verändert. Alle diese Stämme befinden sich vielleicht mit Ausnahme der Renntier-Tschuktschen und Korjaken im Zustande des Aussterbens. Einige von ihnen wie die Jukagiren, Tschuwanzen und Kamtschadalen sind stark russifiziert. Die Hautfarbe dieser Völkerschaften ist gelblichrötlich, die Augen stehen schief, die Nase ist platt. Zu den Hyperboreern zählen die jenisseïschen Ostjaken, Jukagiren, Tschuwanzen, Korjaken, Tschuktschen, Eskimos, Giljaken, Aleuten, Kamtschadalen und Aïnos.

Jenisseïsche Ostjaken finden sich noch 994 im Kreis Turuchansk (Jenisseïsk). Am Anfang des 17. Jahrhunderts wohnten im Südteil des Gouvernements verwandte Stämme, die jetzt aber ausgestorben oder tatarisiert sind. Jukagiren wurden noch 948 Personen gezählt. Sie sind ein Fischerstamm im nordöstlichen Teil von Jakutsk und im angrenzenden Küstengebiet. Noch im 17. Jahrhundert bewohnte dieser Stamm einen großen Teil Nordost-Sibiriens. — Tschuwanzen gab es 1897 nur 506; sie sind russifiziert und wohnen am Fluß Anadir im Kreis Anadirsk (Küstengebiet). Die Korjaken, 6 100 Personen, sind zur Hälfte Fischer, zur Hälfte wandernde Renntierhirten. Sie wohnen im nördlichen Teil des Küstengebiets. — Die Tschuktschen (11 800) sind der Sprache nach den Korjaken verwandt; sie sind teils seßhaft, teils Renntierhirten, die den größeren und lebensfähigeren Teil des Stammes darstellen. Die Renntiertschuktschen bilden den Hauptteil der Bevölkerung des Kreises Anadirsk (Küstengebiet). — Die Eskimos (1 100) sind wahrscheinlich von der amerikanischen Seite der Beringstraße herübergewandert. Sie wohnen in vier Siedlungen am Ufer der Beringstraße und zerfallen in drei Stämme mit selbständigen Sprachen. — Giljaken (6 200) finden sich am Unterlauf des Amur und auf dem Nordteile der Insel Sachalin. — Die Alëuten (584) bewohnen die Kommandorskinseln, wohin sie in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts von den Alëuten-Inseln eingewandert sind. — Die Kamtschadalen (4 000) stellen den hauptsächlichsten Teil der seßhaften Bevölkerung des südlichen Kamtschatka (Kreis Petropawlowsk im Küstengebiet) dar. — Die Aïno (1 400) sind die Ureinwohner des Südteils der Halbinsel Sachalin.

Wenn hier Hyperboreer als seßhaft bezeichnet sind, so ist dies nicht in unserem Sinn zu verstehen. Die russische Verwaltung scheidet zwischen „umherirrenden“ und regelmäßig zwischen Sommer- und Wintersitzen pendelnden Nomaden; zu ersteren zählen die Tschuktschen, zu letzteren, den seßhaften, die Jukagiren.

## II. Die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Religionen.

Im Russischen Reiche mit seiner Mannigfaltigkeit an Völkern sind auch so ziemlich alle großen Religionen vertreten, nämlich die griechisch-katholische, römisch-katholische, evangelische, jüdische, mohamedanische, buddhistische und schließlich auch die heidnische. Diese Religionen zählen ihre Anhänger nicht nur nach kleinen Gruppen, sondern nach großen, geschlossen wohnenden Einheiten. Trotz dieser Mannigfaltigkeit erscheint aber die Zusammensetzung der Bevölkerung nach Religionen in den Übersichten des Quellenwerks nicht so bunt, wie die nach den Sprachen; allerdings beruht dies zum Teil darauf, daß die gerade in Rußland sehr zahlreichen Sekten,[1]) von wenigen abgesehen, nicht aufgeführt, sondern ihrer Stammkirche zugerechnet sind. Freilich bleibt es fraglich, ob sich die Anhänger der Sekten, die sich von der griechisch-katholischen Kirche abgewandt haben, alle als Sektierer angegeben haben, da sie vielfach wohl Verfolgungen durch die Staatskirche ausgesetzt gewesen wären.

Im Russischen Reich, wie überhaupt im Osten, trägt die Religion einen nationalen Charakter. Jedes Volk bekennt sich in der Hauptsache zu einer Religion, die ebenso wie die Sprache ein wichtiges Merkmal des Volkes ausmacht. Der Übergang zum griechisch-katholischen Glauben bedeutete bei der Unterdrückung der übrigen Bekenntnisse durch die Staatskirche zumeist auch das Aufgeben der Nationalität. Die Übereinstimmung zwischen Nationalität und Religion hat dazu geführt, daß in den westlichen Gebieten im Volksmund polnisch und römisch-katholisch, deutsch und evangelisch, russisch und griechisch-katholisch gleichbedeutend sind.

Der Text der russischen Veröffentlichung ist sehr dürftig, die Übersichten sind z. T. nicht ganz eindeutig; im Kopfe der Übersicht ist z. B. von „Altgläubigen und von der orthodoxen Kirche Abweichenden“ gesprochen, im Texte aber keinerlei Erklärung gegeben, was hier alles zusammengefaßt ist.

Da in der Religionsübersicht, wie erwähnt, die Mannigfaltigkeit der Glaubensbekenntnisse geringer ist und daher ihre Aufführung im Kopfe der Übersicht weniger Platz beanspruchte als die Aufführung der Völker in der Übersicht nach Nationalitäten, konnte hier eine Spalte mit aufgenommen werden, die die Verhältniszahlen der am stärksten vertretenen Anhänger eines Glaubensbekenntnisses zur Gesamtbevölkerung des Gouvernements oder Kreises angibt.

Die Religionskarte umfaßt das europäische Rußland und den Kaukasus, zu dem nur noch ein schmaler Streifen Russisch-Mittelasiens und Sibiriens hinzugenommen ist. Für Mittelasien und Sibirien bot eine Religionskarte, die nur die vorherrschenden Religionen veranschaulicht, kein besonderes Interesse, da, wie

[1]) Das Sektenwesen ist in Rußland trotz der Verfolgung sehr verbreitet, besonders auf dem Lande. Bekannter geworden ist die Sekte der Duchoborzen (Geisteskämpfer), die die christlichen Dogmen und Sakramente verwerfen und die weder Eid noch Kriegsdienst leisten; nach Transkaukasien versetzt und bedrückt, wanderten viele 1898 nach Kanada aus. — Unter den vielen Sekten sind noch die Chlysten (Geißler) und die Skopzen (Verschnittene) zu erwähnen. S. Gehring, Die Sekten der russischen Kirche. Leipzig 1898.

aus den Übersichten hervorgeht, Russisch-Mittelasien, abgesehen von zwei Kreisen, mohamedanisch, Sibirien, ebenfalls abgesehen von zwei Kreisen, griechisch-katholisch ist.

Die griechische Kirche herrscht in Rußland wie überhaupt im Osten und im Südosten Europas unter den christlichen Bekenntnissen vor. Der politischen Trennung zwischen Rom und Byzanz folgte auch die kirchliche; die Rivalität zwischen dem Papst in Rom und dem Patriarchen in Konstantinopel, Abweichungen in den kirchlichen Gebräuchen, besonders aber der Unterschied in der Lehre vom Ausgange des Heiligen Geistes (vom Vater allein oder auch vom Sohne) führte 1054 zur Trennung beider Kirchen. Von der griechischen Kirche machten sich später allmählich 15 orthodoxe Landeskirchen selbständig (autokephal), unter denen die russische die bedeutendste Stelle einnimmt; ihr Oberhaupt, der Oberprokuror des Heiligen Synod, wurde vom Zaren ernannt. Die russische Kirche hat eine rege innere und äußere Missionstätigkeit[1]) entfaltet, die vielfach den russischen Eroberungen und Russifizierungsbestrebungen den Boden vorbereitete. Als Beispiel hierfür kann die im vorhergehenden Abschnitt erwähnte Tatsache dienen, daß nämlich die zum orthodoxen Glauben bekehrten Turko-Tataren Sibiriens russifiziert sind, während die heidnisch gebliebenen ihre Muttersprache behielten.

Der russischen Kirche angegliedert ist die Kirche von Georgien, die autokephal war. Georgien war unter byzantinischem Einfluß zum Christentum bekehrt, im 14. Jahrhundert aber durch den Einfall Timurs, eines Nachkommen Dschingis-Chans, zum Islam gezwungen worden. Später kehrte es zum größten Teil zum Christentum zurück. Ende des 18. Jahrhunderts suchte Georgien Schutz gegen Perser und Türken bei Rußland, durch das es aber seine staatliche und kirchliche Selbständigkeit ganz verlor. Die Kirche Georgiens wird von einem Exarchen verwaltet, der Mitglied des Heiligen Synods in Petersburg ist.

Anhänger des griechisch-katholischen Glaubens, auch Orthodoxe, Rechtgläubige genannt, wurden im ganzen Reich 87,12 Mill. = 69,35 v. H. der Gesamtbevölkerung gezählt. Zu ihnen gehören außer den Groß- und Weißrussen und Ukrainern (95,45 v. H.) die Rumänen und Moldauer fast vollständig, die Kartwelen (91,81 v. H.), ferner die übrigen slavisch-sprechenden Völker wie Bulgaren, Serben (87,29 v. H.), alle Griechen und ein Teil der Osseten. Die östlichen finnischen Stämme sind vollständig, die Karelen zum großen Teil der orthodoxen Kirche angeschlossen; die westlichen Finnen dagegen, d. h. die Esten, sind fast ausschließlich Protestanten. Von den nördlichen Stämmen gehören die Tungusen, Samojeden und ein Teil der Hyperboreer (Kamtschadalen, Jukagiren, Aleuten, Korjaken) der griechisch-katholischen Kirche an, doch ist das Christentum dieser Stämme mit so viel heidnischen Gebräuchen vermischt, daß sie oft nur dem Namen nach sich von den Heiden unterscheiden.[2]) Von den Turko-Tataren sind 10 v. H. orthodox und zwar in der Hauptsache Jakuten und Tschuwaschen; hier sind auch die türkisch sprechenden Griechen mitgezählt worden. Unter den Mongolen finden sich 12,49 v. H. Rechtgläubige, in der Hauptsache die Burjaten. Eine geringe Rolle endlich spielen die Orthodoxen unter den kaukasischen Bergstämmen (5,2 v. H.). Ganz unbedeutend endlich ist der Prozentsatz der Orthodoxen unter den Deutschen, Polen und den Jidisch Sprechenden.

[1]) Nach Ukasen vom Jahre 1720 und 1726 sollten die Eingeborenen Sibiriens, die sich taufen ließen, Geldgeschenke und Steuererleichterungen erhalten. — Über den Ausdehnungsdrang der russischen Kirche siehe auch Neurath (Otto, Die konfessionelle Struktur Osteuropas und des näheren Orients und ihre politisch-nationale Bedeutung [Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik 39. Bd. 2. Heft S. 482ff]), dem einige Angaben entnommen sind. — [2]) Die Bekehrung war vielfach nur äußerlich; noch in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts wurden die Leute in Sibirien von der Polizei zur Taufe aufgefordert.

Die Orthodoxen bilden die große Masse der Bevölkerung im Norden, in der Mitte und im Süden des europäischen Rußland; im Osten machen ihnen die Mohamedaner in einigen Gouvernements die erste Stelle streitig, die in einigen Kreisen auch die Mehrheit bilden. Im Nordwesten und Westen des Reiches überwiegen die Protestanten und Römisch-Katholischen; in den baltischen Provinzen machen die Orthodoxen nur 3,7 (Kurland) bis 14,4 (Livland) v. H., in den 10 polnischen Gouvernements nur 6,5 v. H., in Kowno 3,0 v. H., in Wilna 26,1 v. H. der Bevölkerung aus. Im Süden treten sie in der Krim gegenüber den Mohamedanern in 3 Kreisen zurück, während sie sonst überwiegen.

Im Kaukasus machen die Orthodoxen beinahe die Hälfte der Gesamtbevölkerung (49,4 v. H.) aus; sie überwiegen im Gouvernement Stawropol (91,1 v. H.), im Kuban-Gebiet (91,1 v. H.), in Kutaïs (85,1 v. H.), im Schwarzen Meer-Gebiet (74,9 v. H.) und in Tiflis (55,6 v. H.). Hier kommen, wie oben erwähnt, als Anhänger des orthodoxen Glaubens außer den Russen besonders die Kartwelen (georgische Kirche) in Betracht. Im südlichen und östlichen Kaukasus aber spielen die Griechisch-Katholischen nur eine geringe Rolle, so in Jelisawetpol 1,2 v. H., in Eriwan 2,0 v. H., in Dagestan 2,9 v. H., in Baku 6,8 v. H. In Mittelasien machen sie nur 8,3 v. H. der Bevölkerung aus; am stärksten sind sie im nördlichen, an Sibirien grenzenden Teil, in Akmolinsk (34,0 v. H.), vertreten, wo sie in 2 Kreisen überwiegen: am geringsten sind sie im Fergana-Gebiet (0,6 v. H.); sie bilden aber in 5 von 9 Gouvernements in den Städten die Mehrheit. In Sibirien gehören 85,8 v. H. der Bevölkerung der griechisch-katholischen Kirche an; ihre Anhänger überwiegen in allen Gouvernements und Kreisen mit Ausnahme des Kreises Selenginsk in Transbaikalien, wo Buddhisten die Mehrheit bilden, und des Kreises Anadirsk im Küstengebiet, der hauptsächlich von Heiden bewohnt wird.

Die Raskolniki oder Altgläubigen, (Starowjerzi von staraja wjera = alter Glaube), wie sie sich selbst nennen, trennten sich im 17. Jahrhundert von der russischen Landeskirche. Durch unkundige Übersetzer und schlechte Abschriften waren in den Text der russischen liturgischen Bücher zahlreiche Fehler hineingekommen. Ein Konzil unter dem Patriarchen Nikon faßte den Beschluß, diese Fehler durch eine Nachprüfung der Bücher zu beseitigen. Gleichzeitig führte Nikon aber noch verschiedene Neuerungen ein, die den Widerspruch vieler Geistlicher und Laien hervorriefen. Diese am alten Glauben Hängenden sahen in Nikon den Antichristen, der vor dem Weltenende erwartet wurde. Die orthodoxe Kirche wurde für sie zum Felde des Antichristen, ihre Priester zu seinen Dienern. Da ihnen auch der Zar, das Oberhaupt der Kirche, ein Werkzeug des Antichristen war, verbot sich ihnen jede Beteiligung am Staatsleben, dessen Gesetze, Gerichte usw. sie als Teufelswerk scheuten. Peter d. Gr., der Rußland westeuropäisch gestalten wollte, verfolgte die Raskolniki als die treuesten Hüter der alt-russischen Moskauer Überlieferung besonders heftig; ihre Propaganda wurde mit dem Tode bestraft. An dem Aufstand Pugatschews (1773) nahmen viele Raskolniki teil, weil er ihnen Glaubensfreiheit versprach. Trotz ihrer staatsfeindlichen Gesinnung haben die Raskolniki doch zur Ausbreitung und Kräftigung des Russentums im Südosten und im Kaukasus beigetragen, wohin sie vor den Verfolgungen des Moskauer Staates flohen. Später mäßigte sich die staatsfeindliche Richtung der Raskolniki. Sie trennten sich in Priesterliche (Popowzi) und Priesterlose (Bespopowzi). Wie alle verfolgten Sekten schlossen sich die Raskolniki eng zu gegenseitiger Hilfe zusammen und gegen die übrige Welt ab. Sie machen vielfach einen verschlossenen Eindruck, sind arbeitsam, nüchtern und mehr des Lesens kundig als die übrigen Orthodoxen.

Altgläubige und Raskolniki wurden 2,3 Mill. = 1,75 v. H. der Gesamtbevölkerung gezählt; sie haben ihre Anhänger hauptsächlich unter den Russen, ferner unter den Finnen und Burjaten. Stärker vertreten sind sie im Gebiet der Don'schen Kosaken (130 500), in den Gouvernements Perm (218 400), Saratow (113 700), Moskau (99 800), Wjatka (98 100); im Kaukasus (135 600) finden sie sich in der Hauptsache im Terek-Gebiet (34 800) und Kuban-Gebiet (24 900), in Mittelasien (65 000), in Uralsk (57 100), in Sibirien (239 600), in Tomsk (99 100) und in Tobolsk (72 600).

In Armenien faßte das Christentum anfangs des 4. Jahrhunderts durch den Bischof Gregor den Erleuchteten von Cäsarea in Kappadozien festen Fuß. Die armenische Kirche machte sich später von der kappadozischen Mutterkirche selbständig und hat auch ihre Sonderstellung behalten. Ihr Oberhaupt, der Katholikos, hat seinen Sitz im Kloster Etschmiadsin (Eriwan). Nach dem Bischof Gregor wird die Kirche die armeno-gregorianische genannt. Die Russen bemühten sich, ihr Protektorat auch über die nicht-russischen Armenier auszudehnen. Im Jahre 1903 wurde die Kirchenautonomie der russischen Armenier beschränkt und ihnen besonders die Selbständigkeit in der Kirchenverwaltung entzogen; 1905 wurde diese Maßnahme aber wieder rückgängig gemacht.

Ein Teil der Armenier unierte sich unter Beibehaltung ihres Ritus mit der römisch-katholischen Kirche. Diese Armenier sind von der Statistik als Armeno-Katholiken bezeichnet.

Armeno-Gregorianer wurden im ganzen Reich 1,18 Millionen = 0,94 v. H. der gesamten Bevölkerung gezählt. Zu ihnen gehören 97 v. H. der armenisch Sprechenden, ferner 2,2 v. H. der Georgier, d. h. Armenier, die georgisch sprechen. Ihre Hauptmasse befindet sich im Kaukasus (1,12 Millionen = 12,12 v. H.), wo sie in Eriwan 52,1 v. H. der Bevölkerung ausmachen; sie überwiegen hier in den 3 Kreisen Alexandropol, Etschmiadzin und Nowo-Bajaset, ferner in Tiflis in den Kreisen Bortschalin und Achalkalaki, weiter in Jelisawetpol im Kreise Schuscha. Stärker vertreten sind sie im Kars-Gebiet (71 000), wo sie in den Städten überwiegen, ferner in Baku (52 600), im Gebiet der Don'schen Kosaken (27 100) und in Astrachan (4 200).

Armeno-Katholiken finden sich 38 000, davon 36 100 im Kaukasus. Sie sind stärker vertreten in Tiflis (20 200), Eriwan (7 900) und Kutaïs (5 500).

Römisch-katholisch, im ganzen Reich 11,47 Mill. = 9,13 v. H. der Bevölkerung, in den 10 polnischen Gouvernements 7,03 Millionen = 74,8 v. H. der Bevölkerung, sind die Polen (98,26 v. H.), ferner von den sonstigen Slaven außer den Russen ein kleiner Teil (9,67 v. H.), nämlich die Tschechen, weiter die Litauer und Schmuden; von den Deutschen sind 13,53 v. H. römisch-katholisch, von den romanischen Völkern fast alle Franzosen und Italiener. Sie sind die überwiegende Bevölkerung Polens (74,79 v. H.), wo sie in allen Kreisen mit Ausnahme der 3 südöstlichen Kreise Cholm, Grubeschow und Tomaschow des Gouvernements Lublin und des Kreises Wlodawa im Gouvernement Sjedlez die Mehrheit haben. In den Städten überwiegen allerdings in einigen Gouvernements die Juden. Im Gouvernement Kowno machen die Katholiken 76,4 v. H., im Gouvernement Wilna 58,8 v. H. der Bevölkerung aus; sie überwiegen in diesem Gouvernement in allen Kreisen außer in Wileïka und Disna, ferner in den 3 Kreisen Ljusin, Rjeschiza und Dünaburg des Gouvernements Witebsk und den Kreisen Sokolka und Bjelostok des Gouvernements Grodno. Im Gouvernement Minsk machen sie 10,2 v. H., in Wolhynien 10,0 v. H., in Podolien 8,7 v H., in Kiew 3,0 v. H. der Bevölkerung aus. Im Kaukasus wurden 45 400, in Mittelasien 13 600 und in Sibirien 35 200 Katholiken gezählt, die sich auf alle Gouvernements verteilen.

Nicht ersichtlich ist, wozu die Statistik die Unierten mit griechischem Ritus, die den Papst als Oberhaupt anerkennen, gezählt hat; es sind hauptsächlich Ukrainer (in Galizien sind die Ruthenen (Ukrainer) ebenfalls uniert). Die russische Kirche suchte sie zu sich hinüberzuziehen, da sie in ihnen eine Förderung der separatistischen ukrainischen Bewegung fürchtete. Im Jahre 1839 wurde die Brester Union (geschlossen 1596) aufgehoben, wodurch viele Unierte der orthodoxen Kirche zufielen; 1875 wurde das unierte Bistum Cholm aufgehoben und dessen Gebiet dem griechisch-orthodoxen Erzbistum Warschau zugeschlagen. Nach dem Toloranz-Edikt von 1905 trat ein Teil der Unierten vollständig zur römisch-katholischen Kirche über.

Der römisch-katholischen Kirche zugerechnet sind jedenfalls die Mariaviten, die zeitweise 450 000 Anhänger gehabt haben sollen. Die Sekte, die anfangs der 1890er Jahre von Maria Franziska Koslowska gegründet wurde, will das Leben nach den Lehren des Hl. Franziskus gestalten, „in Maria leben“ (Maria-vita). Die Mariaviten gewannen rasch Anhänger, besonders da ihre Geistlichen das materielle und geistige Wohl der Massen durch Unterricht und genossenschaftliche Einrichtungen förderten. Im Jahre 1906 erging eine Enzyklika gegen die Mariaviten, die darauf aus der katholischen Kirche austraten. Die russische Regierung förderte die Bestrebungen der Mariaviten, da sie dadurch eine Schwächung der katholischen Kirche in Polen erhoffte, und erkannte die Mariaviten als neukatholische Kirche an. Die Mariaviten halten den Gottesdienst in der polnischen Sprache ab; sie sind der Utrechter Union angeschlossen; ihr Bischof hat seinen Sitz in Plotzk.

Protestanten sind in der Hauptsache die Deutschen (84,38 v. H.); davon sind 76,01 v. H. Lutheraner, 3,57 v. H. Reformierte und 3,68 v. H. Mennoniten. Protestanten sind ferner die Letten, die Esten und ein Teil der Finnen und Karelen. Im ganzen wurden 3 572 700 Lutheraner und 85 400 Reformierte gezählt. Die Lutheraner bilden die Mehrheit der Bevölkerung in den drei baltischen Provinzen, wo sie 75,3 v. H. (Kurland) bis 89,7 v. H. (Estland) der Bevölkerung ausmachen. Sie sind noch stark vertreten im Gouvernement Petersburg (263 700), ferner in den Wolga-Gouvernements Samara (156 100) und Saratow (97 000), weiter im Süd-West-Gebiet in Wolhynien (164 000), Cherson (56 600), Beßarabien (53 500); hier sind die deutschen Kolonisten die Anhänger des Protestantismus. In den 10 polnischen Gouvernements wurden 414 800 Lutheraner gezählt, von denen 131 400 im Gouvernement Petrikau, 88 300 im Gouvernement Warschau, 62 000 im Gouvernement Kalisch wohnten. Im Kaukasus lebten 54 700 Lutheraner, in Mittelasien 8 600, in Sibirien 15 400.

Reformierte zählte die Statistik im ganzen 85 400; von ihnen wohnt der größte Teil im Osten, im Gouvernement Saratow (37 700) und Samara (10 900), ferner im Nordwesten, im Gouvernement Kowno (10 600). Von den 5 500 Reformierten in Polen entfallen 2 800 auf das Gouvernement Petrikau.

Von den 38 100 Baptisten wurden 10 400 in Wolhynien, 5 400 im Gouvernement Cherson, 5 600 in Kurland, 4 000 in Polen, 2 300 im Kaukasus, 500 in Sibirien bei der Volkszählung festgestellt.

Die Mennoniten — im ganzen Reiche 66 600 — finden sich in der Hauptsache im Süden Rußlands, nämlich in den Gouvernements Jekaterinoslaw (24 000), Taurien (25 500) und Cherson (5 400), ferner im Gouvernement Samara (4 600).

Anglikaner zählt die Statistik 4 200, die zerstreut im Reiche wohnen. In größerer Zahl finden sie sich in der Stadt Petersburg (1 700).

Unter sonstigen Christen ohne nähere Bezeichnung sind 4 000 Personen aufgeführt, die sich auf fast alle Gouvernements in kleinen Zahlen verteilen.

Die Hauptmasse der dem jüdischen Glaubensbekenntnis anhängenden Personen — im ganzen wurden im Reich 5 215 800 gezählt — stellt naturgemäß die jidisch sprechende Bevölkerung dar; 67 100 Juden haben russisch, 47 100 polnisch, 22 800 deutsch, 4 700 turko-tatarische Dialekte als Muttersprache angegeben. Sie finden sich in der Hauptsache in dem ihnen zur Ansiedlung angewiesenen Süd-West-Rayon, ferner in Litauen und Polen; in keinem Kreis bilden sie die Mehrheit, wohl aber in vielen Städten.

Karaïmen hat die Statistik 12 900 festgestellt, die in der Hauptsache auf der Halbinsel Krim wohnen, wo sie früher die jetzt verlassene und verfallene Festung Tschufut-Kale in der Nähe von Bachtschi-Sarai besaßen. Sie finden sich in kleineren Zahlen in fast allen Gouvernements des europäischen Rußlands, da für sie die Wohnrechtsbeschränkungen keine Geltung hatten, denen die übrigen russischen Juden unterlagen. Die Karaïmen, die im Gebiet der Krim-Tataren wohnen, sprechen tatarisch; ein kleiner Teil von ihnen spricht russisch und jidisch. Die Karaïmen unterscheiden sich von den Juden in der Hauptsache dadurch, daß sie den Talmud nicht anerkennen. Sie leisten sich gegenseitig weitgehende Unterstützung.

Die Mohamedaner[1]) nehmen im Russischen Reich der Zahl nach die zweite Stelle ein; 1897 wurden 13 907 000 = 11,07 v. H. der Gesamtbevölkerung gezählt, von denen 3 572 700 auf das europäische Rußland, auf den Kaukasus 3 206 200 (= 34,5 v. H. der dortigen Bevölkerung), auf Mittelasien 6 996 700 (= 90,3 v. H. der dortigen Bevölkerung) und 126 600 auf Sibirien entfallen. Mohamedaner sind in der Hauptsache die türkisch-tatarischen Stämme (89,5 v. H.), ferner die kaukasischen Bergvölker (94,2 v. H.), weiter die Perser, Tadschiken, der größte Teil der Osseten und Kurden. Sie finden sich in fast allen Gouvernements des gesamten Reiches. Im europäischen Rußland sind sie stärker vertreten auf der Halbinsel Krim, wo sie in den drei Kreisen Eupatoria, Simferopol und Jalta die stärkste Bevölkerung bilden, ferner in Ostrußland, wo sie im Gouvernement Kasan im Kreis Mamadysch, in Ufa in den 3 Kreisen Menselinsk, Bjelebej, Birsk, in Orenburg im Kreis Orsk und in Astrachan im Gebiet der inneren Kirgisen-Horde und im Kreise Krasnoi-jar überwiegen. In den übrigen Kreisen dieser Gouvernements stellen sie zumeist erhebliche Minderheiten dar. Im Kaukasus überwiegen sie in allen Kreisen in Dagestan, Baku und im Kars-Gebiet, ferner in einem Kreis in Stawropol, in 4 Kreisen von 7 im Terek-Gebiet, in 7 Kreisen von 8 in Jelisawetpol, in 2 Kreisen von 10 in Tiflis, ferner in 4 Kreisen von 7 in Eriwan. In Mittelasien bilden sie in allen Gebieten die stärkste Bevölkerung mit Ausnahme der beiden nördlichen Kreise des Gouvernements Akmolinsk. In Sibirien sind sie nur in Tobolsk und Tomsk stärker vertreten. Die Statistik hat nicht angegeben, wieviel und welche der Mohamedaner Schiiten und Sunniten sind.

Buddhisten und Lamaïten wurden 433 900 gezählt, von denen 170 000 auf das europäische Rußland, und zwar in der Hauptsache auf das Gouvernement Astrachan, entfallen, wo sie in der Kalmücken-Steppe 94,8 v. H. der Gesamtbevölkerung ausmachen. Im Kaukasus wohnten 14 900; hier finden sie sich in Stawropol und im Terek-Gebiet. Auf Sibirien entfallen 247 600, und zwar auf Transbaikalien 174 200 und auf das Küstengebiet 52 800. Im Kreis Selenginsk in Transbaikalien bilden sie den stärksten Teil der Bevölkerung.

Anhänger anderer nichtchristlicher Religionen (Heiden) wurden 285 300 gezählt, von denen 149 600 im europäischen Rußland und 117 800 in Sibirien festgestellt wurden. Sie finden sich in der Hauptsache unter den nördlichen Stämmen wie den Tschuktschen, Aïno, Giljaken usw.

Zum Schluß seien noch zwei kurze Übersichten gegeben, die das Verhältnis zwischen Sprache und Religion sowie Religion und Bildung veranschaulichen.

Nachstehende Übersicht zeigt, inwieweit sich Sprache und Religion mit einander decken:

Es waren im Jahre 1897 vom Zehntausend

| der | Griechisch-katholisch | Altgläubig | Armeno-Gregorianer | Römisch-katholisch | Protestanten | Karaïmen | Juden | Mohamedaner | Buddhisten |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Russen . . . . . | 9 548 | 259 | 0 | 178 | 5 | 1 | 8 | 1 | 0 |
| Polen . . . . . . | 63 | 0 | 0 | 9 826 | 51 | 0 | 59 | 1 | 0 |
| Sonstigen Slaven | 8 729 | 0 | 1 | 967 | 295 | — | 1 | 6 | — |
| Litauer, Letten | 218 | 2 | 0 | 6 109 | 3 666 | 0 | 4 | 0 | 0 |
| Romanen . . . . | 9 816 | 1 | 1 | 145 | 34 | 0 | 2 | 1 | 0 |
| Deutschen. . . . | 75 | 2 | 0 | 1 353 | 8 438 | 0 | 127 | 0 | 0 |
| Jidisch Sprechenden . . . . . . | 10 | 0 | 0 | 4 | 2 | 1 | 9 982 | 1 | 0 |
| Kartwelen. . . . | 9 181 | 0 | 223 | 62 | 0 | 0 | 45 | 489 | 0 |
| Kaukas. Bergvölker . . . . | 520 | 0 | 62 | 1 | 0 | 0 | 2 | 9 415 | 0 |
| Finnen . . . . . | 6 669 | 70 | 0 | 5 | 2 859 | 0 | 0 | 7 | 0 |
| Turko-Tataren . | 1 005 | 1 | 1 | 0 | 0 | 7 | 4 | 8 952 | 1 |
| Mongolen . . . . | 1 249 | 14 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 54 | 7 525. |

Von der groß-, weißrussisch und ukrainisch sprechenden Bevölkerung sind 95,48 v. H. griechisch-katholisch; von den polnisch Sprechenden bekennen sich 98,26 v. H. zur römisch-katholischen Kirche; von den deutsch Sprechenden gehören 84,38 v. H. zu den Protestanten. Von den Letten und Litauern sind 61,09 v. H. römisch-katholisch, 36,66 v. H. protestantisch; die Scheidung ist aber auch hier zu finden, da die Letten ganz überwiegend Protestanten, die Litauer Katholiken sind. Von den jidisch Sprechenden gehören 99,82 v. H. dem jüdischen Glaubensbekenntnis an; die Turko-Tataren sind zu 89,52 v. H. Mohamedaner.

Wenn oben von einer Übersicht über das Verhältnis von Religion und Bildung gesprochen wurde, so muß hier Bildung in einem sehr beschränkten Sinne verstanden werden: die Statistik gibt nämlich nur die Personen an, die des Lesens kundig sind; es waren i. J. 1897 von je 10 000 des Lesens kundig von

| | |
|---|---|
| den Griechisch-Katholischen . . . | 1 899 |
| „ Altgläubigen. . . . . . . . . . | 2 024 |
| „ Armeno-Gregorianern . . . . | 1 326 |
| „ Römisch-Katholischen . . . . | 3 214 |
| „ Protestanten. . . . . . . . . . | 7 037 |
| „ Juden . . . . . . . . . . . . | 3 895 |
| „ Mohamedanern . . . . . . . . | 717 |
| „ Buddhisten. . . . . . . . . . . | 815 |
| „ Heiden . . . . . . . . . . . . | 275. |

Bemerkenswert ist der hohe Prozentsatz, den in dieser Zusammenstellung die Protestanten einnehmen. Allerdings sind gerade auf dem Gebiete der Volksschulbildung in den letzten 30 Jahren in Rußland Fortschritte gemacht worden, wie dies aus den Verhandlungen des 1. allrussischen Kongresses der Volksschullehrer i. J. 1913 in Petersburg, an dem Lehrer fast sämtlicher Nationalitäten Rußlands teilnahmen, hervorging.

* * *

Wie die Übersichten und die Karten zeigen, sitzen die Völker in Rußland, abgesehen von einigen Minderheiten, geschlossen in ihren Gebieten; es fällt auch bei ihnen meist Nationalität und Glaubensbekenntnis zusammen. Für die jetzt umstrittenen Gebiete gibt die Statistik der Zusammensetzung der Bevölkerung nach Nationalitäten und Religionen ein Mittel an die Hand, um einen klaren Einblick in die verwickelten Bevölkerungsverhältnisse zu gewinnen. Für die gegenwärtigen Bestrebungen der Völker nach Selbständigkeit und Autonomie hat das geschlossene Wohnen der Völker eine besondere Bedeutung, indem es die Durchführung dieser Ansprüche erleichtert.

[1]) Eingehend über die mohamedanische Bewegung wie überhaupt über die Ostvölker berichtet regelmäßig „Der Neue Orient", Halbmonatsschrift für das politische, wirtschaftliche und geistige Leben im gesamten Osten. Berlin.

## I. Die Zusammensetzung der Bevölkerung des Russischen Reiches nach Nationalitäten.

| Gouvernement*) bezw. Kreis. | Fläche¹) (Quadratwerst) | Bevölkerung 1912 zusammen (in 1 000) | 1912 auf 1 □ Werst | 1897 zusammen | 1897 davon waren Groß-, Weißrussen, Ukrainer | Deutsche | Georgier | Armenier | Osseten | Tataren | Sonstige |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | in 1 000 | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| **Kaukasus.** | | | | | | | | | | | |
| 61. **)Schwarzes Meer-Gebiet | 7 327 | 136,2 | 18,6 | 57,5 | 34,5 | 0,7 | 1,0 | 6,3 | . | 0,3 | Griechen 6,0 Tscherkessen 1,9 |
| davon in Städten . . . | . | 62,6 | . | 19,6 | 14,9 | 0,3 | 0,2 | 0,5 | . | 0,1 | „ 1,1 |
| Kreis (von Norden nach Süden) | | | | | | | | | | | |
| Noworossijsk | 999 | 70,5 | 70,6 | 34,9 | 25,7 | 0,5 | . | 0,7 | . | . | Griechen 3,5 |
| Tuapse | 1 561 | 22,1 | 14,1 | 9,0 | 5,0 | 0,1 | . | 1,7 | . | . | Tscherkessen 1,2 |
| Sotschi | 4 766 | 43,6 | 9,1 | 13,5 | 3,9 | 0,2 | 0,7 | 3,9 | . | . | Griechen 2,1 |
| 62. Kuban-Gebiet | 83 394 | 2 830,2 | 33,9 | 1 918,9 | ²)1 737,9 | 20,8 | 0,9 | 13,9 | 2,0 | 3,8 | Tscherkessen 38,5 Karatschaier 26,9 Griechen 20,1 |
| davon in Städten . . . | . | 237,6 | . | 221,2 | 203,7 | 2,0 | 0,4 | 7,6 | . | 0,4 | Griechen 1,9 |
| Kreis (von Nordwesten nach Südosten) | | | | | | | | | | | |
| Jeïsk | 12 128 | 405,0 | 33,4 | 277,3 | ³) 271,8 | . | . | . | . | . | . |
| Temrjuk (Taman) | 14 174 | 468,4 | 33,0 | 343,0 | ⁴) 317,3 | . | . | . | . | . | Griechen 13,8 Moldauer 3,4 |
| Jekaterinodar | 7 358 | 397,4 | 54,1 | 245,2 | ⁵) 212,0 | . | . | 2,8 | . | . | Tscherkessen 19,8 Griechen 3,5 |
| Kawkaskaja | 13 941 | 403,1 | 29,0 | 249,2 | 242,3 | 4,0 | . | . | . | . | . |
| Maikop | 14 436 | 421,9 | 29,2 | 283,1 | 253,4 | . | . | . | . | . | Tscherkessen 13,9 Kabardiner 5,8 |
| Labinskaja | 5 920 | 463,9 | 78,4 | 305,7 | 291,7 | 5,9 | . | 5,2 | . | . | . |
| Batalpaschinsk | 15 438 | 270,5 | 17,5 | 215,4 | 149,5 | 4,4 | . | . | 0,8 | . | Karatschaier 26,9 Abchasen 10,4 Kabardiner 8,4 Nogaier 5,7 |
| 63. Stawropol | 47 723 | 1 294,4 | 27,1 | 873,3 | 803,2 | 8,6 | 0,2 | 11,8 | 0,1 | 3,2 | Nogaier 19,7 Turkmenen 14,9 Kalmücken 10,8 |
| davon in Städten . . . | . | 77,1 | . | 83,0 | 74,9 | 0,5 | 0,1 | 4,4 | . | 0,2 | Juden 1,2 |
| Kreis (von Nordwesten nach Südosten) | | | | | | | | | | | |
| Medwjeschensk | 6 803 | 314,8 | 46,3 | 232,9 | 229,9 | . | . | . | . | . | . |
| Stawropol | 6 468 | 236,9 | 36,6 | 165,4 | 158,0 | 2,8 | . | . | . | . | . |
| Alexandrowsk | 6 763 | 200,9 | 29,7 | 180,5 | 171,9 | . | . | . | . | . | Nogaier 3,7 Griechen 1,5 |
| Nowogrigorjewsk | ⁷) . | ⁷) . | ⁷) . | 246,6 | ⁶) 237,7 | 2,0 | . | 4,0 | . | . | . |
| Gebiet der nomadisierenden Völker | ⁷) . | ⁷) . | ⁷) . | 47,8 | 5,6 | 0,9 | . | . | . | 0,7 | Nogaier 15,9 Turkmenen 14,8 Kalmücken 9,5 |
| 64. Terek-Gebiet | 64 070 | 1 231,6 | 19,2 | 933,9 | 314,9 | 9,7 | 5,9 | 11,8 | 96,6 | 27,1 | Tschetschener 223,3 Kabardiner 84,1 Inguschen 47,2 Nogaier 36,6 Kumyken 31,8 Awaro-Andinen 15,7 |
| davon in Städten . . . | . | 228,1 | . | 120,0 | 84,2 | 1,7 | 3,4 | 9,2 | 4,0 | 1,3 | Juden 5,0 |
| Kreis (von Westen nach Osten) | | | | | | | | | | | |
| Pjatigorsk | 5 088 | 163,6 | 32,2 | 181,5 | 149,5 | 5,9 | . | 4,4 | 4,6 | . | Tscherkessen 4,6 Kabardiner 3,1 Perser 2,6 Kalmücken 2,2 |
| Naltschik | 9 851 | 152,3 | 15,5 | 102,9 | 9,6 | 1,0 | . | . | 2,7 | 23,2 | Kabardiner 64,7 |
| Wladikawkas | 4 955 | 203,0 | 41,0 | 134,9 | 32,7 | 1,7 | 3,3 | 2,1 | 88,3 | . | Polen 1,5 |
| Sunschensk | ⁸) 3 702 | ⁸) 73,5 | ⁸) 19,9 | 115,4 | 46,1 | . | . | . | . | . | Inguschen 46,2 Kabardiner 16,0 Kumyken 2,3 Tschetschener 1,9 |
| Grosny | ⁸) 3 936 | ⁸) 151,0 | ⁸) 38,4 | 226,0 | 14,5 | . | . | . | . | . | Tschetschener 202,3 Kumyken 1,9 Juden 1,8 |
| Kisljar | 12 124 | 126,5 | 10,4 | 102,4 | 57,9 | . | 1,0 | 4,7 | . | 0,9 | Nogaier 31,6 Juden 1,1 Turkmenen 1,0 Kumyken 1,0 |
| Chassaw-jurt | 4 796 | 81,4 | 17,0 | 70,8 | 4,5 | . | . | . | . | 1,3 | Kumyken 26,1 Tschetschener 18,1 Awaro-Andinen 13,7 Nogaier 4,0 Juden 1,7 |

¹) ohne die bedeutenderen Binnenwässer. 1 Quadratwerst = 1,13 qkm. — ²) darunter Ukrainer in 1 000 (nur für die Gebiete angegeben, in denen sie die Großrussen an Zahl überwiegen): 908,8; ³) 205,1; ⁴) 257,9; ⁵) 126,9; ⁶) 125,1 — ⁷) Die politische Einteilung dieser Gebiete ist geändert; die neuen Bezirke sind:
Atschikulak. Polizeidistrikt mit 1 720 □ Werst und 22,8 Einwohnern; Blagodarensk „ 8 542 □ „ „ 267,1 „; Truchmen, Polizeidistrikt mit 7 901 □ Werst und 35,0 Einwohnern; Gr. Derbetow. Ulus „ 2 780 □ „ „ 14,2 „; Swjatokrestowsk mit 6 745 □ Werst und 202,7 Einwohnern.
⁸) In den Zahlen für 1897 sind noch folgende Bezirke enthalten:
Weden mit 3 372 □ Werst und 110,3 Einwohnern (1912); Mosdok „ 5 880 □ „ „ 105,3 „; Nasranow mit 2 468 □ Werst und 64,7 Einwohnern; Polizeidistrikt Kara-Nogai „ 7 898 □ „ „ . „

*) In den Übersichten sind die Gouvernements unter den folgenden Nummern aufgeführt:

**50 Gouvernements des europäischen Rußland.**
Archangelsk 28, Astrachan 25, Beßarabien 50, Charkow 58, Cherson 51, Don'schen Kosaken, Gebiet der 60, Estland 29, Grodno 38, Jaroslaw 6, Jekaterinoslaw 59, Kaluga 10, Kasan 17, Kiew 54, Kostroma 7, Kowno 32, Kurland 31, Kursk 56, Livland 30, Minsk 37, Mohilew 36, Moskau 9, Nischni-Nowgorod 20, Nowgorod 4, Olonez 26, Orel 11, Orenburg 19, Pensa 21, Perm 16, Petersburg 1, Podolien 49, Poltawa 55, Pskow 2, Rjäsan 13, Samara 24, Saratow 23, Simbirsk 22, Smolensk 3, Tambow 14, Taurien 52, Tschernigow 53, Tula 12, Twer 5, Ufa 18, Wjatka 15, Wilna 34, Witebsk 35, Wladimir 8, Wolhynien 48, Wologda 27, Woronesch 57

**10 polnische Gouvernements.**
Kalisch 42, Kjelze 46, Lublin 47, Lomscha 39, Petrikau 45, Plozk 40, Radom 44, Sjedlez 43, Suwalki 33, Warschau 41

**11 Gouvernements im Kaukasus.**
Baku 66, Dagestan 65, Eriwan 71, Jelisawetpol 67, Kars-Gebiet 70, Kuban-Gebiet 62, Kutaïs 69, Schwarzes Meer-Gebiet 61, Stawropol 63, Terek-Gebiet 64, Tiflis 68

**9 Gouvernements in Mittelasien.**
Akmolinsk 78, Fergana 74, Samarkand 73, Semipalatinsk 77, Semirjetschensk 76, Syr-Darja 75, Transkaspien 72, Turgai 79, Uralsk 80

**9 Gouvernements in Sibirien.**
Amur-Gebiet 87, Irkutsk 84, Jakutsk 86, Jeniseïsk 83, Primorskaja 88, Sachalin Insel 89, Tobolsk 81, Tomsk 82, Transbaikalien 85

**) Nr. 1—60 s. diese Zeitschrift 1915 I.

Noch: I. Die Zusammensetzung der Bevölkerung des Russischen Reiches nach Nationalitäten.

| Gouvernement bezw. Kreis. | Fläche[1]) (Quadratwerst) | Bevölkerung 1912 zusammen (in 1 000) | 1912 auf 1 □ Werst | 1897 zusammen | davon waren: Groß-, Weiß-russen, Ukrainer | Deutsche | Georgier | Armenier | Osseten | Tataren | Sonstige |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | in 1 000 | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| Noch: Kaukasus. | | | | | | | | | | | |
| 65. Dagestan | 26 106 | 702,5 | 26,9 | 571,2 | 16,0 | 0,3 | 0,4 | 1,6 | 0,1 | [2]) 32,1 | Awaro-Andinen 158,6 Darginen 121,4 Kürinen 94,6 Kasi-Kumüken 76,4 Kumyken 51,2 Juden 7,4 |
| davon in Städten | . | 86,8 | . | 44,6 | 11,0 | 0,2 | 0,2 | 1,5 | 0,1 | [2]) 11,7 | Kürinen 4,2 Juden 4,0 Awaro-Andinen 3,6 Kumyken 2,0 |
| Kreis (von Norden nach Süden) | | | | | | | | | | | |
| Temir-Chan-Schura | 5 464 | 111,5 | 20,4 | 97,3 | 11,4 | . | . | 0,9 | . | [2]) 1,3 | Kumyken 49,7 Awaro-Andinen 15,2 Darginen 9,7 Juden 2,8 Nogaier 1,9 Perser 1,6 |
| Awari | 1 148 | 42,8 | 37,3 | 37,6 | 0,5 | . | . | . | . | . | Awaro-Andinen 36,1 Araber 0,9 |
| Andi | 3 153 | 53,3 | 16,9 | 49,6 | 0,1 | . | . | . | . | . | „ „ 48,6 |
| Gunib | 4 322 | 69,5 | 16,1 | 55,9 | 0,5 | . | . | . | . | . | „ „ 52,2 Kasi-Kumüken 2,1 |
| Dargin | 1 526 | 88,7 | 58,1 | 80,9 | 0,1 | . | . | . | . | . | Darginen 73,5 Kasi-Kumüken 3,7 Awaro-Andinen 3,1 |
| Kaitago-Tabassara | 2 897 | 80,3 | 27,7 | 91,0 | 3,1 | . | . | . | . | [2]) 29,0 | Darginen 33,2 Kasi-Kumüken 17,7 Juden 4,0 Kumyken 1,0 |
| Kasi-Kumük | 1 271 | 60,6 | 47,7 | 45,4 | . | . | . | . | . | . | Kasi-Kumüken 38,0 Darginen 3,7 Awaro-Andinen 2,4 |
| Kürin | 3 067 | 114,0 | 37,2 | 77,7 | 0,2 | . | . | . | . | [2]) 1,3 | Kürinen 59,3 Kasi-Kumüken 13,7 |
| Samur | 3 259 | 81,8 | 25,1 | 35,6 | 0,1 | . | . | . | . | [2]) 0,4 | „ 34,0 Kumyken 0,5 |
| 66. Baku | 34 277 | 1 054,0 | 30,7 | 826,7 | 77,7 | 3,4 | 1,6 | 52,2 | 0,1 | 485,1 | Taten 89,5 Kürinen 48,2 Talischen 35,0 Kasi-Kumüken 11,8 Juden 8,2 |
| davon in Städten | . | 280,1 | . | 170,0 | 42,0 | 2,6 | 1,0 | 23,1 | . | 82,3 | Juden 5,9 Perser 3,5 |
| Kreis (von Norden nach Süden) | | | | | | | | | | | |
| Kuba | 6 309 | 210,2 | 33,3 | 183,2 | 4,0 | . | . | . | . | 70,1 | Taten 46,4 Kürinen 44,8 Kasi-Kumüken 11,6 Juden 4,0 |
| Geoktschai | 4 677 | 151,5 | 32,4 | 117,7 | 2,5 | . | . | 13,0 | . | 93,0 | Taten 4,0 Kürinen 2,0 Awaro-Andinen 1,8 |
| Schemacha | 6 626 | 158,5 | 23,9 | 121,8 | 11,4 | . | . | 14,3 | . | 89,3 | Taten 4,5 Juden 1,1 |
| Baku | 3 541 | 304,8 | 86,1 | 182,9 | 45,5 | 3,2 | . | 22,6 | . | 63,4 | Taten 34,5 Perser 4,8 Juden 2,0 |
| Dschewad | 8 397 | 95,8 | 11,5 | 90,0 | 4,6 | . | . | . | . | 84,1 | . |
| Lenkoran | 4 727 | 133,2 | 28,2 | 131,0 | 9,7 | . | . | . | . | 84,7 | Talischen 35,0 |
| 67. Jelisawetpol | 38 668 | 1 035,8 | 26,8 | 878,4 | 17,9 | 3,2 | 1,2 | 292,2 | 0,1 | [2]) 534,1 | Kürinen 14,5 Udinen 7,0 |
| davon in Städten | . | 98,7 | . | 89,3 | 3,9 | 0,1 | 0,6 | 33,0 | 0,03 | [2]) 49,9 | . |
| Kreis (von Norden nach Süden) | | | | | | | | | | | |
| Nucha | 3 685 | 131,3 | 35,6 | 120,5 | 0,2 | . | . | 18,9 | . | [2]) 83,6 | Kürinen 8,5 Udinen 7,0 Taten 1,7 |
| Aresch | 2 318 | 77,0 | 33,2 | 67,3 | 0,2 | . | . | 13,8 | . | [2]) 47,1 | Kürinen 5,9 |
| Jelisawetpol | 8 472 | 189,4 | 22,4 | 162,8 | 10,4 | 3,1 | . | 43,0 | . | [2]) 104,0 | . |
| Kasach | 5 097 | 132,0 | 25,9 | 112,1 | 3,4 | . | . | 43,6 | . | [2]) 64,1 | . |
| Dschewanschir | 4 654 | 78,2 | 16,8 | 72,7 | 0,2 | . | . | 19,6 | . | [2]) 52,0 | . |
| Schuscha | 4 423 | 177,2 | 40,1 | 138,8 | 1,5 | . | . | 74,0 | . | [2]) 62,9 | . |
| Dschebraïl (Karjagin) | 3 276 | 77,8 | 23,7 | 66,4 | 0,9 | . | . | 15,7 | . | [2]) 49,2 | . |
| Sangesur | 6 743 | 172,9 | 25,6 | 137,9 | 1,0 | . | . | 63,6 | . | [2]) 71,2 | Kurden 1,8 |
| 68. Tiflis | 39 406 | 1 299,4 | (33,0) | 1 051,0 | 85,8 | 8,3 | 465,5 | 196,2 | 67,3 | 107,4 | Awaro-Andinen 34,1 Griechen 27,1 Türken 24,7 |
| davon in Städten | . | 271,0 | . | 224,8 | 52,9 | 3,0 | 69,8 | 74,4 | 1,1 | 6,3 | Polen 4,8 Juden 3,7 |
| Kreis (von Nordosten nach Südwesten) | | | | | | | | | | | |
| Sakataly | 3 502 | 96,9 | 27,7 | 84,2 | 0,4 | . | 12,7 | 2,1 | . | 28,9 | Awaro-Andinen 31,7 Darginen 7,4 Kürinen 1,0 |
| Signach | 5 292 | 114,9 | 21,7 | 102,3 | 4,9 | . | 84,8 | 6,4 | . | 5,3 | . |
| Telaw | 2 163 | 88,1 | 40,7 | 66,8 | 0,7 | . | 57,3 | 4,7 | . | 1,9 | Awaro-Andinen 1,7 |
| Tionet | 4 250 | 52,2 | 12,3 | 34,1 | 0,6 | . | 30,3 | 0,5 | . | . | Tschetschener 2,1 Kistinen 0,3 |
| Duschet | 3 412 | 92,7 | 27,2 | 67,7 | 1,0 | . | 49,7 | 1,7 | 14,5 | . | . |
| Tiflis | 4 004 | 286,7 | 71,6 | 234,6 | 55,4 | 5,4 | 80,3 | 57,9 | . | 13,8 | Polen 4,9 Griechen 4,5 Juden 3,3 |
| Gori | 6 008 | 237,2 | 39,5 | 191,1 | 5,6 | . | 124,2 | 7,7 | 50,0 | . | . |
| Bortschalin | 6 037 | 153,2 | 25,4 | 128,6 | 9,8 | 2,5 | 7,8 | 47,4 | . | 37,7 | Griechen 21,4 |
| Achalkalaki | 2 407 | 93,1 | 38,7 | 72,7 | 5,4 | . | 6,4 | 52,5 | . | 6,6 | Kurden 0,8 |
| Achalzich | 2 332 | 84,4 | 36,2 | 68,8 | 2,2 | . | 12,2 | 15,1 | . | 12,4 | Türken 24,1 Kurden 1,4 |

[1]) ohne die bedeutenderen Binnenwässer. 1 Quadratwerst = 1,13 *qkm*. — [2]) Aderbeidschanen.

| Gouvernement bezw. Kreis. | Fläche [1]) (Quadratwerst) | Bevölkerung 1912 zusammen (in 1 000) | 1912 auf 1 □ Werst | 1897 zusammen | davon waren Groß-, Weißrussen, Ukrainer | Deutsche | Georgier | Armenier | Osseten | Tataren | Sonstige |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | in 1 000 | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| Noch: Kaukasus. | | | | | | | | | | | |
| 69. Kutaïs | [2]) 30 456 | [2]) 1 334,1 | (43,8) | 1 058,2 | 23,4 | 1,1 | 343,9 | 24,0 | 4,2 | 0,8 | Imeretinen 270,5, Mingrelen 238,7, Abchasen 59,5, Türken 46,7, Swaneten 15,7, Griechen 14,5 |
| davon in Städten | . | [2]) 130,4 | . | 97,5 | 16,0 | 0,6 | 20,5 | 14,5 | 0,1 | 0,5 | Imeretinen 16,0, Mingrelen 10,9, Juden 5,4 |
| Kreis (von Norden nach Süden) | | | | | | | | | | | |
| Suchum | 5 792 | 140,6 | 24,3 | 106,2 | 6,0 | . | 1,8 | 6,5 | . | . | Abchasen 58,7, Mingrelen 23,8, Griechen 5,4, Türken 1,3 |
| Sugdidi | 2 346 | 139,0 | 59,2 | 114,9 | 0,1 | . | 1,1 | . | . | . | Mingrelen 113,0 |
| Letschgum | 4 282 | 63,1 | 14,7 | 47,8 | . | . | . | . | . | . | Imeretinen 31,5, Swaneten 15,4, Juden 0,4 |
| Ratschi | 2 477 | 90,9 | 36,7 | 60,4 | 0,1 | . | 11,3 | . | 3,5 | . | Imeretinen 44,7, Juden 0,5 |
| Senaki | 1 869 | 142,2 | 76,1 | 115,8 | 1,5 | . | 14,3 | . | . | . | Mingrelen 96,9 |
| Scharopan | 2 619 | 188,9 | 72,1 | 156,6 | 0,4 | . | 106,9 | . | . | . | Imeretinen 44,7, Mingrelen 2,1 |
| Kutaïs | 3 043 | 277,0 | 91,1 | 221,7 | 4,7 | . | 60,3 | . | . | . | Imeretinen 148,0, Juden 3,6 |
| Osurgeti | 1 899 | 123,9 | 65,2 | 90,3 | 0,6 | . | 86,1 | . | . | . | Griechen 3,0 |
| Batum | 3 254 | 101,6 | 31,2 | 88,4 | 8,9 | . | 56,5 | 7,1 | . | . | Griechen 4,7, Türken 3,2, Kurden 1,7, Juden 1,1 |
| Artwin | 2 875 | 66,9 | 23,3 | 56,1 | 1,0 | . | 5,5 | 7,8 | . | . | Türken 41,5 |
| 70. Kars-Gebiet | 16 475 | 383,3 | 23,8 | 290,7 | 27,9 | 0,4 | 0,5 | 73,4 | 0,5 | 2,3 | Türken 63,5, Kurden 43,0, Griechen 32,6, Karapapachen 29,9 |
| davon in Städten | . | 45,0 | . | 37,8 | 10,1 | 0,2 | 0,5 | 16,6 | 0,1 | 0,6 | Türken 3,9, Polen 2,2 |
| Kreis (von Westen nach Osten) | | | | | | | | | | | |
| Ardahan | 4 925 | 87,3 | 17,7 | 65,8 | 2,3 | . | . | 1,9 | . | . | Türken 28,0, Kurden 12,6, Karapapachen 7,9, Griechen 7,8 |
| Olti | 2 623 | 43,0 | 16,4 | 31,5 | 1,0 | . | . | 3,1 | . | . | Türken 19,7, Kurden 3,5, Griechen 2,7, Turkmenen 1,0 |
| Kars | 5 084 | 165,0 | 32,5 | 134,1 | 20,4 | . | . | 46,7 | . | 1,4 | Karapapachen 22,0, Griechen 14,8, Türken 10,6, Kurden 9,2 |
| Kagysman | 3 843 | 88,0 | 22,9 | 59,2 | 4,1 | . | . | 21,6 | . | 0,9 | Kurden 17,7, Griechen 7,2, Türken 5,2 |
| 71. Eriwan | 24 408 | 986,6 | 40,4 | 829,6 | 15,9 | 0,2 | 0,6 | 441,0 | 0,1 | 313,2 | Kurden 49,4 |
| davon in Städten | . | 98,8 | . | 92,3 | 9,5 | 0,2 | 0,3 | 54,0 | . | 24,5 | Polen 1,3 |
| Kreis (von Westen nach Osten) | | | | | | | | | | | |
| Alexandropol | 3 387 | 202,3 | 59,7 | 165,5 | 6,8 | . | . | 141,5 | . | 7,8 | Kurden 5,0 |
| Etschmiadsin | 3 237 | 155,9 | 48,2 | 124,2 | 0,2 | . | . | 77,6 | . | 36,0 | „ 9,7 |
| Surmalin | 3 147 | 101,4 | 32,2 | 89,1 | 1,4 | . | . | 27,1 | . | 41,4 | „ 19,1 |
| Eriwan | 2 724 | 152,9 | 56,0 | 150,9 | 3,7 | . | . | 58,1 | . | 77,5 | „ 8,2, Aïsoren 2,3 |
| Nowo-Bajaset | 5 336 | 164,8 | 30,8 | 122,6 | 2,7 | . | . | 81,3 | . | 34,7 | „ 3,0 |
| Scharuro-Daralages | 2 638 | 92,7 | 35,1 | 76,5 | 0,1 | . | . | 20,7 | . | 51,6 | „ 3,8 |
| Nachitschewan | 3 939 | 117,1 | 29,7 | 100,8 | 1,0 | . | . | 34,7 | . | 64,1 | |
| **Kaukasus zusammen** | 412 311 | 12 288,1 | 29,8 | 9 289,4 | 3 154,9 | 56,7 | 821,7 | 1 118,1 | 171,1 | 1 509,8 | Juden 40,5 |

| Gouvernement bezw. Kreis. | Fläche [1]) (Quadratwerst) | Bevölkerung 1912 zusammen (in 1 000) | 1912 auf 1 □ Werst | 1897 zusammen | davon waren Groß-, Weißrussen, Ukrainer | Kirgisen | Turkmenen | Usbeken | Sarten | Tataren | Sonstige |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | in 1 000 | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| **Mittelasien.** | | | | | | | | | | | |
| 72. Transkaspien | 535 084 | 486,2 | 0,9 | 382,5 | 33,3 | 74,2 | 248,7 | 0,5 | 0,8 | 10,8 | Juden 0,8, Deutsche 1,0, Armenier 4,3, Perser 8,0 |
| davon in Städten | . | 69,7 | . | 41,9 | 21,7 | 0,4 | 2,1 | 0,1 | 0,4 | 2,0 | Perser 5,1, Armenier 4,0 |
| Kreis (von Süden nach Norden) | | | | | | | | | | | |
| Merw | 110 795 | 143,5 | 1,3 | 119,3 | 6,9 | . | 105,0 | . | . | 1,8 | Perser 1,0 |
| Tedschen | 33 997 | 57,0 | 1,7 | 48,7 | 4,6 | . | 39,9 | . | . | . | „ 2,0 |
| As-chabad | 86 746 | 132,0 | 1,5 | 92,2 | 14,2 | . | 67,4 | . | . | 1,2 | „ 3,2, Armenier 2,3 |
| Krasnowodsk | 109 896 | 71,4 | 0,6 | 53,8 | 5,8 | 10,4 | 33,5 | . | . | . | „ 1,8, „ 1,0 |
| Mangischlak | 193 650 | 82,3 | 0,4 | 68,6 | 1,8 | 63,8 | 2,8 | . | . | . | . |

[1]) ohne die bedeutenderen Binnenwässer. 1 Quadratwerst = 1,13 qkm. — [2]) einschl. des 1903 abgetrennten Gouvernements Batum.

Noch: I. Die Zusammensetzung der Bevölkerung des Russischen Reiches nach Nationalitäten.

| Gouvernement bezw. Kreis. | Fläche[1] (Quadratwerst) | Bevölkerung 1912 zusammen (in 1 000) | 1912 auf 1 □ Werst | 1897 zusammen | davon waren Groß-, Weiß-russen, Ukrainer | Kirgisen | Turkmenen | Usbeken | Sarten | Tataren | Sonstige |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | in 1 000 | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| **Noch: Mittelasien.** | | | | | | | | | | | |
| 73. Samarkand | 60 598 | 1 187,0 | 19,6 | 860,0 | 14,0 | [2] 63,1 | . | 507,6 | 18,1 | 0,5 | Deutsche 0,4 Juden 1,3 Tadschiken 230,4 Türken[4] 20,0 |
| davon in Städten | . | 200,9 | . | 135,3 | 10,5 | [2] 0,1 | . | 18,4 | 15,7 | 0,2 | Tadschiken 85,6 |
| Kreis (von Nordwesten nach Südosten) | | | | | | | | | | | |
| Dschisak | 25 812 | 298,0 | 11,5 | 222,7 | 1,2 | [2] 51,5 | . | 145,3 | 16,9 | . | Tadschiken 4,8 |
| Katti-Kurgan | 6 998 | 178,9 | 25,6 | 110,0 | 1,1 | . | . | 100,0 | . | . | „ 7,9 |
| Samarkand | 7 751 | 463,3 | 59,8 | 342,2 | 9,3 | . | . | 200,7 | . | . | „ 123,3 |
| Chodschent | 20 037 | 246,8 | 12,3 | 185,1 | 2,4 | [2] 11,5 | . | 61,6 | . | . | „ 94,3 Türken[4] 14,4 |
| 74. Fergana | 126 267 | 2 093,2 | 16,6 | 1 572,2 | 9,8 | [3] 201,6 | — | 153,8 | 789,0 | 0,9 | Deutsche 0,4 Juden 1,4 Tadschiken 114,1 Kiptschak. 7,6 Kara-Kalpak 11,1 Kaschgaren 14,9 Turko-Tataren[4] 261,2 |
| davon in Städten | . | 411,5 | . | 284,4 | 9,2 | . | — | 55,4 | 157,4 | 0,7 | Tadschiken 16,5 |
| Kreis (von Westen nach Osten) | | | | | | | | | | | |
| Kokand | 13 111 | 480,9 | 36,7 | 364,7 | 1,7 | [3] 12,0 | — | 144,9 | 143,7 | . | Tadschiken 37,9 Kiptschak. 6,3 |
| Namangan | 15 273 | 472,1 | 30,9 | 363,8 | 1,0 | [3] 20,7 | — | . | 220,2 | . | Turko-Tataren 60,5 Tadschiken 58,9 |
| Andischan | 13 333 | 466,6 | 35,0 | 360,3 | 1,0 | [3] 123,4 | — | . | 221,8 | . | Kaschgaren 10,1 |
| Margelan | 14 069 | 468,8 | 33,3 | 321,9 | 4,7 | [3] 43,7 | — | 8,4 | 202,7 | . | Turko-Tataren 38,4 Tadschiken 15,2 |
| Osch | 24 881 | 201,8 | 8,1 | 161,6 | 1,4 | [3] 1,7 | — | . | . | . | Turko-Tataren[4] 156,4 |
| Pamir | 45 600 | 3,0 | 0,07 | . | . | . | — | . | . | . | . |
| 75. Syr-Darja | 441 837 | 1 897,3 | 4,3 | 1 478,4 | 44,8 | [2] 952,0 | — | 64,2 | 144,2 | 5,2 | Kara-Kalpaken 93,2 Tadschiken 5,5 Türken[4] 158,7 |
| davon in Städten | . | 274,8 | . | 205,6 | 25,8 | [2] 10,0 | — | 17,5 | 23,4 | 4,4 | Türken[4] 116,6 Juden 1,9 |
| Kreis (von Nordwesten nach Südosten) | | | | | | | | | | | |
| Kasalinsk | 58 528 | 199,8 | 3,4 | 140,5 | 2,9 | [2] 135,8 | — | . | . | . | . |
| Perowsk | 90 136 | 181,5 | 2,0 | 133,7 | 1,1 | [2] 130,3 | — | . | 1,4 | . | . |
| Amu-Darja | 97 098 | 246,9 | 2,5 | 194,5 | 3,3 | [2] 47,1 | — | 34,5 | . | . | Kara-Kalpaken 93,1 Türken[4] 13,7 |
| Tschimkent | 95 820 | 356,2 | 3,7 | 285,0 | 6,4 | [2] 224,7 | — | 20,7 | 32,0 | . | . |
| Aulie-ata | 62 164 | 347,2 | 5,6 | 276,2 | 10,5 | [2] 251,0 | — | 8,5 | . | . | . |
| Taschkent | 38 090 | 565,7 | 14,8 | 448,5 | 20,4 | [2] 163,1 | — | . | 108,8 | . | Türken[4] 142,6 Tadschiken 4,5 |
| 76. Semirjetschensk | 328 966 | 1 239,2 | 3,8 | 987,9 | 95,4 | [2] 794,8 | — | — | 14,9 | 8,3 | Tarantschen 56,0 Chinesen 14,1 |
| davon in Städten | . | 118,6 | . | 63,0 | 28,7 | [2] 6,6 | . | . | 5,9 | 4,2 | Tarantschen 10,8 Chinesen 5,8 |
| Kreis (von Südwesten nach Nordosten) | | | | | | | | | | | |
| Pischpek | 77 683 | 235,6 | 3,0 | 176,6 | 12,3 | [2] 151,5 | . | . | 4,2 | . | Chinesen 7,7 |
| Przewalsk | 40 435 | 203,2 | 5,0 | 147,5 | 11,2 | [2] 128,3 | . | . | 3,1 | . | „ 2,0 |
| Wärny | 45 588 | 275,8 | 6,0 | 223,9 | 35,5 | [2] 151,5 | . | . | 5,9 | . | „ 1,8 Tarantschen 25,7 |
| Dscharkent | 25 587 | 161,7 | 6,3 | 122,6 | 5,8 | [2] 81,7 | . | . | 1,0 | 1,2 | „ 2,6 „ 30,1 |
| Kopal | 75 797 | 183,3 | 2,4 | 136,4 | 8,6 | [2] 125,7 | . | . | . | 1,7 | . |
| Lepsinsk | 63 876 | 179,6 | 2,8 | 180,8 | 22,1 | [2] 156,1 | . | . | . | 1,9 | . |
| 77. Semipalatinsk | 405 819 | 855,8 | 2,1 | 684,6 | 68,4 | [2] 604,6 | — | — | 0,5 | 9,9 | . |
| davon in Städten | . | 68,7 | . | 54,5 | 29,4 | [2] 16,0 | . | . | . | 8,0 | . |
| Kreis (von Süden nach Norden) | | | | | | | | | | | |
| Sajsan | 36 838 | 120,3 | 3,3 | 95,1 | 5,2 | [2] 88,9 | . | . | . | 0,9 | . |
| Ust-Kamenogorsk | 53 494 | 145,0 | 2,7 | 103,6 | 21,1 | [2] 81,2 | . | . | . | 0,9 | . |
| Karkaraly | 156 046 | 175,6 | 1,1 | 171,7 | 1,3 | [2] 169,7 | . | . | . | . | . |
| Semipalatinsk | 68 438 | 217,8 | 3,2 | 156,8 | 26,8 | [2] 122,3 | . | . | . | 6,9 | . |
| Pawlodar | 91 002 | 197,6 | 2,2 | 157,5 | 14,0 | [2] 142,6 | . | . | . | . | . |
| 78. Akmolinsk | 512 222 | 1 454,1 | 2,8 | 682,6 | 225,6 | [2] 427,4 | — | 0,3 | 0,4 | 10,8 | Mordwinen 8,5 Deutsche 4,8 Juden 1,6 |
| davon in Städten | . | 197,8 | . | 74,8 | 54,1 | [2] 6,8 | . | 0,3 | 0,4 | 8,8 | Juden 1,6 Deutsche 0,7 |
| Kreis (von Süden nach Norden) | | | | | | | | | | | |
| Akmolinsk | 110 985 | 312,4 | 2,8 | 185,1 | 14,5 | [2] 166,3 | . | . | . | . | . |
| Atbasar | 244 646 | 159,4 | 0,7 | 86,4 | 11,1 | [2] 74,7 | . | . | . | . | . |
| Koktschetaw | 59 714 | 317,8 | 5,3 | 155,5 | 67,5 | [2] 79,0 | . | . | . | 1,6 | Mordwinen 6,7 |
| Petropawlowsk | 60 605 | 296,9 | 4,9 | 155,1 | 77,3 | [2] 69,1 | . | . | . | 6,6 | . |
| Omsk | 36 272 | 367,6 | 10,1 | 100,5 | 55,2 | [2] 38,2 | . | . | . | 0,9 | Deutsche 3,3 Juden 1,1 |

[1]) ohne die bedeutenderen Binnenwässer. 1 Quadratwerst = 1,13 qkm. — [2]) Kirgis.-Kaisaken. — [3]) Kara-Kirgisen — [4]) türkische Dialekte Sprechende ohne nähere Unterscheidung.

| Gouvernement bezw. Kreis. | Fläche [1] (Quadratwerst) | Bevölkerung 1912 zusammen (in 1 000) | 1912 auf 1 □ Werst | 1897 zusammen | davon waren Groß-, Weiß-russen, Ukrainer | Kirgisen | Turkmenen | Usbeken | Sarten | Tataren | Sonstige |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | in 1 000 | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| **Noch: Mittelasien.** | | | | | | | | | | | |
| 79. Turgai | 366 503 | 680,1 | 1,8 | 453,4 | 35,0 | 410,9 | — | — | 0,1 | 3,2 | Baschkiren 1,6 Mordwinen 2,1 |
| davon in Städten | . | 43,4 | . | 19,5 | 14,9 | 1,4 | . | . | 0,1 | 2,1 | Mordwinen 0,7 |
| Kreis (von Nordwesten Südosten) | | | | | | | | | | | |
| Aktjubinsk | 50 940 | 172,8 | 3,4 | 115,2 | 4,3 | 109,6 | . | . | . | . | . |
| Kustanai | 64 984 | 292,9 | 4,5 | 152,5 | 29,3 | 118,0 | . | . | . | 1,7 | Mordwinen 2,0 Baschkiren 1,3 |
| Irgis | 125 066 | 113,5 | 0,9 | 98,7 | 0,9 | 97,1 | . | . | . | . | . |
| Turgai | 145 513 | 100,9 | 0,7 | 86,9 | 0,5 | 86,1 | . | . | . | . | . |
| 80. Uralsk | 313 328 | 834,1 | 2,7 | 645,1 | 163,9 | 460,2 | — | — | — | 17,8 | . |
| davon in Städten | . | 79,1 | . | 55,5 | 45,9 | 3,0 | . | . | . | 5,7 | . |
| Kreis (von Südwesten nach Nordosten) | | | | | | | | | | | |
| Temir | 126 809 | 163,2 | 1,3 | 95,1 | 0,8 | 94,1 | . | . | . | . | . |
| Gurjew | 40 435 | 172,1 | 4,3 | 86,8 | 14,8 | 70,9 | . | . | . | 1,0 | . |
| Kalmückow (Lbischtschensk) | 79 722 | 211,4 | 2,7 | 169,7 | 22,3 | 144,3 | . | . | . | 2,3 | . |
| Uralsk | 66 361 | 287,4 | 4,3 | 293,6 | 126,0 | 150,9 | . | . | . | 14,4 | . |
| **Mittelasien zusammen** | 3 110 624 | 10 727,0 | 3,4 | 7 746,7 | 690,4 | 3 988,9 | 248,8 | 726,4 | 968,0 | 60,2 | Deutsche 8,9 |

| Gouvernement bezw. Kreis. | Fläche [1] (Quadratwerst) | Bevölkerung 1912 zusammen (in 1 000) | 1912 auf 1 □ Werst | 1897 zusammen | davon waren Groß-, Weiß-russen, Ukrainer | Tataren | Jakuten | Burjaten | Tungusen | Juden | Sonstige |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | in 1 000 | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| **Sibirien.** | | | | | | | | | | | |
| 81. Tobolsk | 1 219 230 | 1 963,3 | 1,6 | 1 433,0 | 1 312,1 | 57,0 | — | . | . | . | Ostjaken 19,0 |
| davon in Städten | . | 140,7 | . | 87,3 | 80,0 | 1,6 | . | . | . | 1,9 | Polen 1,9 |
| Kreis (von Süden nach Norden) | | | | | | | | | | | |
| Kurgan | 20 282 | 357,1 | 17,6 | 260,1 | 258,3 | . | . | . | . | . | . |
| Ischim | 37 605 | 382,4 | 10,2 | 269,0 | 263,3 | . | . | . | . | . | . |
| Tjukalinsk | 55 049 | 308,0 | 5,6 | 208,7 | 192,7 | . | . | . | . | . | Kirgisen 5,1 Letten 3,0 |
| Tara | 71 542 | 241,3 | 3,4 | 159,6 | 141,5 | 14,3 | . | . | . | . | . |
| Jalutorowsk | 18 945 | 232,3 | 12,3 | 188,4 | 179,7 | 5,4 | . | . | . | . | Syrjanen 2,5 |
| Tjumen | 15 608 | 145,3 | 9,8 | 121,3 | 107,1 | 12,2 | . | . | . | . | . |
| Turinsk | 67 009 | 94,1 | 1,4 | 68,7 | 64,5 | . | . | . | . | . | Wogulen 3,5 |
| Tobolsk | 108 296 | 158,6 | 1,5 | 127,9 | 99,1 | 22,6 | . | . | . | 1,2 | Ostjaken 2,4 Wogulen 1,2 |
| Surgut | 220 452 | 13,1 | 0,06 | 7,7 | 2,1 | . | . | . | . | . | Ostjaken 5,5 |
| Beresow | 604 442 | 31,1 | 0,05 | 21,4 | 3,7 | . | . | . | . | . | Ostjaken 11,9 Samojeden 4,4 |
| 82. Tomsk | 744 577 | 3 855,2 | 5,2 | 1 927,7 | 1 761,9 | 95,2 | . | . | . | . | Kirgis-Kaisaken 24,6 |
| davon in Städten | . | 312,5 | . | 127,9 | 116,5 | 2,3 | . | . | . | 4,9 | Polen 1,7 |
| Kreis (von Nordwesten nach Südosten) | | | | | | | | | | | |
| Tomsk | 248 036 | 599,9 | 2,4 | 277,1 | 248,9 | 12,6 | . | . | . | 3,5 | Samojeden 4,2 Polen 2,7 |
| Kaïnsk | 67 518 | 341,2 | 5,1 | 187,1 | 169,1 | 5,8 | . | . | . | 2,3 | Kirgis-Kaisaken 4,5 |
| Mariïnsk | 71 442 | 277,4 | 3,9 | 137,8 | 125,0 | 6,6 | . | . | . | 1,6 | Mordwinen 2,0 Polen 1,2 |
| Kusnezk | 81 634 | 227,9 | 2,8 | 161,8 | 133,4 | 26,0 | . | . | . | . | . |
| Barnaul | 106 739 | 1 505,0 | 14,1 | 584,1 | 568,3 | . | . | . | . | . | Mordwinen 7,0 |
| Smeïnogorsk | 83 085 | 440,6 | 5,8 | 242,7 | 226,0 | . | . | . | . | . | Kirgis-Kaisaken 13,8 |
| Bijsk | 86 121 | 463,2 | 5,4 | 337,0 | 291,1 | 41,4 | . | . | . | . | . |
| 83. Jenisseïsk | 2 233 930 | 970,8 | 0,4 | 570,2 | 495,1 | [2] 47,7 | 2,2 | . | 2,9 | 5,1 | Polen 5,9 |
| davon in Städten | . | 138,8 | . | 62,9 | 56,6 | 1,2 | . | . | . | 2,6 | „ 1,3 |
| Kreis (von Süden nach Norden) | | | | | | | | | | | |
| Usinsk | 19 172 | 7,3 | 0,4 | 2,1 | 1,9 | . | . | . | . | . | . |
| Minusinsk | 79 572 | 257,8 | 3,2 | 182,7 | 144,0 | [3] 29,5 | . | . | . | . | Mordwinen 3,2 |
| Kansk | 70 963 | 227,9 | 3,2 | 96,2 | 90,1 | 1,8 | . | . | . | 1,3 | Polen 1,5 |
| Krasnojarsk | 19 024 | 194,6 | 10,2 | 99,1 | 93,9 | . | . | . | . | 1,5 | „ 1,9 |
| Atschinsk | 51 071 | 186,1 | 3,6 | 111,5 | 98,6 | [4] 9,7 | . | . | . | 1,2 | . |
| Jenisseïsk | 384 304 | 79,6 | 0,2 | 67,5 | 63,5 | 0,8 | . | . | 1,3 | 0,8 | . |
| Turuchansk | 1 609 824 | 17,5 | 0,1 | 10,9 | 3,0 | . | 2,2 | . | 1,6 | . | Samojeden 3,1 |

[1]) ohne die bedeutenderen Binnenwässer. 1 Quadratwerst = 1,13 qkm. — [2]) darunter 37,7 Jenisseïsk-Türken. — [3]) Jenisseïsk-Türken. — [4]) darunter 7,6 Jenisseïsk-Türken.

| Gouvernement bezw. Kreis. | Fläche [1]) (Quadratwerst) | Bevölkerung 1912 zusammen (in 1 000) | Bevölkerung 1912 auf 1 □ Werst | Bevölkerung 1897 zusammen | 1897 davon waren Groß-, Weißrussen, Ukrainer | Tataren | Jakuten | Burjaten | Tungusen | Juden | Sonstige |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | in 1 000 | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| Noch: Sibirien. | | | | | | | | | | | |
| 84. Irkutsk | 638 198 | 714,9 | 1,1 | 514,3 | 378,4 | 7,0 | 2,7 | 108,9 | 2,0 | 7,1 | . |
| davon in Städten | . | 108,8 | . | 62,8 | 55,6 | 0,9 | . | 0,3 | . | 3,7 | . |
| Kreis (von Südwesten nach Nordosten) | | | | | | | | | | | |
| Nischnje-Udinsk | 106 824 | 114,4 | 1,1 | 80,9 | 74,5 | 1,6 | . | 1,5 | . | 0,7 | . |
| Irkutsk | 68 594 | 252,5 | 3,7 | 163,1 | 123,6 | 1,8 | . | 30,8 | . | 3,8 | . |
| Balagansk | 37 315 | 185,0 | 5,0 | 145,6 | 89,4 | 1,7 | . | 51,8 | . | . | . |
| Wercholensk | 65 667 | 93,9 | 1,4 | 69,1 | 41,5 | 0,8 | . | 24,6 | 0,6 | 0,7 | . |
| Kirensk | 359 798 | 69,1 | 0,2 | 55,4 | 49,4 | 0,5 | 2,7 | . | 1,3 | 0,9 | . |
| 85. Transbaikalien | 542 339 | 893,2 | 1,6 | 672,0 | 444,9 | 2,5 | 0,1 | 179,5 | 30,4 | 7,8 | . |
| davon in Städten | . | 135,2 | . | 42,8 | 36,6 | 0,3 | . | 1,7 | 0,1 | 3,0 | . |
| Kreis (von Westen nach Osten) | | | | | | | | | | | |
| Selenginsk | 63 816 | 128,2 | 2,0 | 102,1 | 38,3 | . | . | 60,8 | 1,6 | 0,9 | . |
| Troïtzkosawsk | 50 227 | 43,3 | 0,9 | 32,8 | 21,8 | . | . | 10,7 | . | . | . |
| Werchnje-Udinsk | 62 893 | 230,2 | 3,7 | 167,9 | 111,0 | . | . | 53,4 | . | 2,1 | . |
| Bargusin | 138 291 | 30,5 | 0,2 | 25,5 | 10,4 | . | . | 11,4 | 2,1 | 1,2 | . |
| Akscha | 33 179 | 41,6 | 1,3 | 34,9 | 30,3 | . | . | 3,4 | 0,6 | . | Mongolen 0,4 |
| Tschita | 81 931 | 225,5 | 2,8 | 138,8 | 69,1 | 1,2 | . | 39,2 | 25,2 | 2,0 | . |
| Nertschinsk | 44 967 | 115,0 | 2,6 | 94,3 | 90,0 | . | . | . | . | 1,5 | Chinesen 1,3 |
| Nertschinsko-Sawodsk | 67 035 | 78,9 | 1,2 | 75,7 | 73,9 | . | . | . | . | . | . |
| 86. Jakutsk | 3 482 533 | 9 577,9 | 0,9 | 269,9 | 30,8 | 1,6 | 221,5 | . | 11,6 | 0,6 | . |
| davon in Städten | . | 1 111,1 | . | 9,2 | 4,2 | 0,6 | 3,8 | . | . | 0,4 | . |
| Kreis (von Süden nach Norden) | | | | | | | | | | | |
| Olekminsk | 334 513 | 34,3 | 0,1 | 36,2 | 19,9 | 1,1 | 13,2 | . | 0,9 | . | Polen 0,4 |
| Jakutsk | 719 097 | 172,9 | 0,2 | 143,6 | 7,8 | . | 130,1 | . | 4,5 | . | . |
| Wiljuïsk | 882 736 | 86,9 | 0,1 | 67,9 | 0,9 | . | 63,2 | . | 3,8 | . | . |
| Werchojansk | 943 174 | 19,2 | 0,02 | 14,2 | 0,8 | . | 11,5 | . | 1,5 | . | Jukagiren 0,4 |
| Kolimsk | 603 013 | 12,3 | 0,02 | 7,9 | 1,4 | . | 3,4 | . | 0,9 | . | „ 0,5 Tschuktschen 1,5 |
| 87. Amur-Gebiet | [2]) 352 281 | 230,2 | 0,7 | 120,3 | 103,8 | 0,6 | 0,4 | . | 1,3 | 0,3 | Chinesen 7,8 |
| davon in Städten | . | 67,3 | . | 32,8 | 28,5 | 0,2 | . | . | . | 0,2 | „ 2,9 |
| 88. Primorskaja (Küstengebiet) | 1 749 878 | 610,5 | . | 223,8 | 113,8 | 1,0 | 0,5 | 0,2 | 20,0 | 1,6 | Chinesen 30,7 Koreaner 24,8 Tschuktschen 10,2 Giljaken 4,2 Korjaken 6,0 Kamtschadalen 4,0 |
| davon in Städten | . | 189,2 | . | 51,4 | 29,1 | 0,1 | . | . | 0,1 | 0,6 | Chinesen 14,9 Koreaner 1,6 Japaner 1,5 Polen 1,3 |
| Kreis (von Süden nach Norden) | | | | | | | | | | | |
| Süd-Ussurisk | 67 847 | 186,4 | 2,7 | 124,8 | 73,6 | . | . | . | . | 1,1 | Koreaner 22,4 Chinesen 21,3 |
| Ussurisk | 87 906 | 129,7 | 1,5 | 19,7 | 13,9 | . | . | . | 1,2 | . | Chinesen 3,1 |
| Chabarowsk | 221 507 | 84,5 | 0,4 | 27,3 | 14,8 | 0,2 | . | . | 5,5 | . | „ 4,7 |
| Udsk | 129 207 | 35,2 | 0,3 | 18,2 | 7,6 | 0,2 | . | . | 3,1 | 0,3 | Giljaken 4,2 Chinesen 1,5 |
| Ochotsk | [3]) 158 365 | 5,1 | 0,03 | 4,7 | 0,5 | . | 0,3 | . | 3,7 | . | . |
| Gischinsk | [3]) 185 348 | 8,2 | 0,04 | 7,5 | 0,6 | . | . | . | 1,9 | . | Korjaken 4,3 Tschuktschen 0,6 |
| Petropawlowsk | [3]) 339 697 | 11,0 | 0,03 | 8,4 | 2,6 | . | . | . | 0,4 | . | „ 1,3 Giljaken 4,0 |
| Anadirsk | [3]) 458 477 | 12,7 | 0,03 | 12,1 | 0,1 | . | . | . | 0,6 | . | Tschuktschen 9,6 Eskimo 1,1 |
| Komandorsk | [3]) 1 524 | 1,5 | 1,0 | 0,6 | 0,1 | . | . | . | . | . | Alëuten 0,5 |
| 89. Insel Sachalin | 33 381 | 14,2 | 0,4 | 28,1 | 18,3 | 1,5 | . | . | 0,9 | 0,1 | Giljaken 2,0 Polen 1,6 Aïno 1,4 |
| davon in Städten | . | 1,5 | . | 8,6 | 6,7 | 0,6 | . | . | . | 0,1 | Polen 0,6 |
| Kreis (von Norden nach Süden) | | | | | | | | | | | |
| Timowsk | . | 4,2 | . | 8,3 | 5,7 | 0,5 | . | . | . | . | Giljaken 0,7 Polen 0,5 |
| Alexandrowsk | . | 10,0 | . | 11,2 | 7,6 | 0,6 | . | . | 0,1 | . | „ 1,2 „ 0,7 |
| Korsakowsk | . | — | — | 8,5 | 5,1 | 0,4 | . | . | . | . | Aïno 1,4 „ 0,4 |
| **Sibirien zusammen** | 10996345 | 9 577,9 | 0,9 | 5 758,8 | 4 659,4 | 210,2 | 227,4 | 288,6 | 66,3 | 32,6 | Deutsche 5,4 |

[1]) ohne die bedeutenderen Binnenwässer. 1 Quadratwerst = 1,13 *qkm*. — [2]) 1904 wurden 42 704 Quadratwerst vom Amur-Gebiet dem Küsten-Gebiet zugeschlagen. — [3]) Bilden jetzt Kamtschatka.

## II. Die Zusammensetzung der Bevölkerung des Russischen Reiches nach Religionen.

| Gouvernement bezw. Kreis. | Bevölkerung im Jahre 1897 zusammen | davon waren Griechisch-Katholische | Altgläubige | Römisch-Katholische | Lutheraner | Juden | Mohamedaner | Sonstige | Die stärkste Bevölkerung betrug v. H. der Gesamtbevölkerung (Sp. 2) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | in 1 000 | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 1. St. Petersburg | 2 112,0 | 1 728,1 | 20,1 | 65,5 | 263,7 | 21,1 | 6,0 | Reformierte 4,0 Anglikaner 1,9 | 81,8 |
| davon in der Stadt St. Petersburg | 1 264,9 | 1 078,1 | 9,0 | 53,6 | 95,4 | 16,9 | 4,9 | Anglikaner 1,7 | 85,2 |
| 2. Pskow | 1 122,3 | 1 042,7 | 40,5 | 5,5 | 26,0 | 7,4 | . | . | 92,9 |
| 3. Smolensk | 1 525,3 | 1 480,1 | 20,7 | 8,5 | 4,3 | 11,1 | 0,3 | . | 97,0 |
| davon in Städten | 120,9 | 106,5 | 0,7 | 5,1 | 1,0 | 7,3 | 0,3 | . | 88,1 |
| 4. Nowgorod | 1 367,0 | 1 312,9 | 31,1 | 4,8 | 12,7 | 3,8 | 0,5 | . | 96,0 |
| 5. Twer | 1 769,1 | 1 746,7 | 15,7 | 1,8 | 2,9 | 1,5 | 0,5 | . | 98,7 |
| 6. Jaroslaw | 1 071,4 | 1 056,7 | 9,6 | 1,7 | 1,3 | 1,7 | 0,3 | . | 98,6 |
| 7. Kostroma | 1 387,0 | 1 344,1 | 39,7 | 0,8 | 0,6 | 0,9 | 0,8 | . | 96,9 |
| 8. Wladimir | 1 515,7 | 1 473,5 | 38,1 | 1,5 | 0,8 | 1,2 | 0,4 | . | 97,2 |
| 9. Moskau | 2 430,6 | 2 272,1 | 99,8 | 17,7 | 21,4 | 8,7 | 5,6 | Armeno-Gregorianer 1,6 | 93,5 |
| davon in der Stadt Moskau | 1 038,6 | 967,4 | 18,9 | 15,1 | 19,7 | 8,0 | 4,6 | „ „ 1,6 | 93,1 |
| 10. Kaluga | 1 132,8 | 1 085,6 | 42,6 | 2,0 | 0,8 | 1,5 | 0,2 | . | 95,8 |
| 11. Orel | 2 033,8 | 2 015,7 | 5,4 | 4,0 | 1,8 | 6,3 | 0,4 | . | 99,1 |
| 12. Tula | 1 419,5 | 1 412,3 | 1,9 | 1,2 | 1,0 | 2,9 | 0,2 | . | 99,5 |
| 13. Rjäsan | 1 802,2 | 1 776,3 | 16,5 | 1,9 | 0,7 | 1,6 | 5,0 | . | 98,6 |
| 14. Tambow | 2 684,0 | 2 644,4 | 15,9 | 2,2 | 1,4 | 2,2 | 17,0 | . | 98,5 |
| 15. Wjatka | 3 030,8 | 2 786,9 | 98,1 | 0,8 | 0,4 | 0,9 | 132,9 | . | 92,0 |
| davon in Städten | 95,6 | 91,1 | 1,5 | 0,4 | 0,2 | 0,5 | 1,9 | . | 95,3 |
| In 4 Kreisen von 11. (Süden des Gouvernements) | | | | | | | | | |
| Irschum | 289,2 | 259,1 | 13,9 | . | . | . | 13,8 | Heiden 3,2 | 89,6 |
| Malmysch | 280,4 | 212,7 | 17,2 | . | . | . | 48,7 | . | 75,9 |
| Sarapul | 408,1 | 376,8 | 13,6 | . | . | . | 15,8 | . | 92,3 |
| Jelabuga | 241,0 | 192,5 | . | . | . | . | 41,7 | Heiden 4,9 | 79,9 |
| 16. Perm | 2 994,3 | 2 597,2 | 218,4 | 2,4 | 1,1 | 2,1 | 151,5 | . | 86,7 |
| davon in Städten | 179,3 | 167,5 | 3,1 | 1,5 | 0,6 | 1,8 | 4,7 | . | 93,4 |
| Kreis (Südteil des Gouvernements) | | | | | | | | | |
| Krasnoufimsk | 259,2 | 195,5 | 14,8 | . | . | . | 33,2 | Heiden 15,5 | 75,4 |
| Ossa | 321,8 | 219,9 | 46,1 | . | . | . | 43,9 | „ 5,7 | 68,3 |
| Schadrinsk | 310,7 | 252,7 | 24,4 | . | . | . | 33,3 | . | 81,3 |
| 17. Kasan | 2 170,7 | 1 496,6 | 23,5 | 2,0 | 1,4 | 1,5 | 633,0 | Heiden 12,5 | 68,9 |
| davon in Städten | 185,6 | 141,0 | 4,9 | 1,9 | 1,2 | 1,4 | 35,0 | . | 76,0 |
| Kreis (von Westen nach Osten) | | | | | | | | | |
| Kosmodemjansk | 105,6 | 105,2 | . | . | . | . | . | . | 99,6 |
| Jadrin | 154,5 | 154,4 | . | . | . | . | . | . | 99,9 |
| Ziwilsk | 164,3 | 149,2 | 2,3 | . | . | . | 12,0 | . | 90,8 |
| Tscheboksary | 127,3 | 123,7 | . | . | . | . | 3,4 | . | 97,2 |
| Zarjewokokschaïsk | 112,6 | 86,6 | . | . | . | . | 23,7 | Heiden 2,2 | 76,9 |
| Kasan | 350,7 | 196,9 | 3,8 | . | . | . | 145,1 | . | 56,1 |
| Swejaschsk | 126,6 | 84,0 | 4,7 | . | . | . | 37,8 | . | 66,4 |
| Tetjuschi | 185,9 | 92,0 | 3,5 | . | . | . | 90,2 | . | 49,5 |
| Spassk | 175,2 | 120,3 | 2,0 | . | . | . | 52,6 | . | 68,7 |
| Laïschew | 172,5 | 107,9 | 2,2 | . | . | . | 62,2 | . | 62,6 |
| Tschistopol | 305,7 | 203,7 | 4,1 | . | . | . | 92,5 | Heiden 5,4 | 66,6 |
| Mamadysch | 189,8 | 72,7 | . | . | . | . | 113,4 | „ 3,1 | 59,8 |
| 18. Ufa | 2 196,6 | 961,7 | 34,0 | 1,8 | 4,5 | 0,7 | 1 095,7 | „ 98,2 | 49,9 |
| davon in Städten | 107,3 | 88,1 | 3,2 | 0,6 | 0,5 | 0,6 | 14,2 | . | 82,1 |
| Kreis (von Westen nach Osten) | | | | | | | | | |
| Menselinsk | 379,9 | 161,4 | . | . | . | . | 214,4 | Heiden 3,3 | 56,4 |
| Bjelebej | 433,2 | 132,2 | 7,9 | . | . | . | 283,9 | „ 7,8 | 65,5 |
| Birsk | 497,7 | 152,8 | . | . | . | . | 258,5 | „ 83,7 | 51,9 |
| Ufa | 372,9 | 232,4 | 8,9 | . | . | . | 125,3 | „ 3,3 | 62,3 |
| Sterlitamak | 327,4 | 165,3 | 7,5 | . | . | . | 152,6 | . | 50,5 |
| Slatoust | 185,5 | 117,5 | 6,6 | . | . | . | 61,0 | . | 63,3 |
| 19. Orenburg | 1 600,1 | 1 174,9 | 50,0 | 2,8 | 3,0 | 2,0 | 365,5 | . | 73,4 |
| Kreis (von Norden nach Süden) | | | | | | | | | |
| Tscheljabinsk | 413,1 | 336,7 | 17,5 | . | . | . | 57,7 | . | 81,5 |
| Troïtzk | 201,2 | 160,7 | 8,9 | . | . | . | 30,9 | . | 79,9 |
| Werchnje-Uralsk | 223,2 | 156,2 | . | . | . | . | 65,6 | . | 70,0 |
| Orenburg | 555,7 | 422,2 | 17,7 | . | . | . | 108,5 | . | 76,0 |
| Orsk | 207,0 | 99,2 | 4,7 | . | . | . | 102,9 | . | 49,7 |

Noch: II. Die Zusammensetzung der Bevölkerung des Russischen Reiches nach Religionen.

| Gouvernement bezw. Kreis. | Bevölkerung im Jahre 1897 | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | zusammen | davon waren: Griechisch-Katholische | Altgläubige | Römisch-Katholische | Lutheraner | Juden | Mohamedaner | Sonstige | Die stärkste Bevölkerung betrug v. H. der Gesamtbevölkerung (Sp. 2) |
| | in 1 000 | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 20. Nischni-Nowgorod | 1 584,8 | 1 449,4 | 88,6 | 1,5 | 1,1 | 2,6 | 41,3 | . | 91,5 |
| 21. Pensa | 1 470,5 | 1 389,9 | 19,2 | 1,2 | 0,9 | 0,5 | 58.6 | . | 94,5 |
| 22. Simbirsk | 1 527,8 | 1 358,6 | 31,5 | 0,9 | 1,7 | 0,6 | 133,9 | . | 88,9 |
| 23. Saratow | 2 405,8 | 2 022,5 | 113,7 | 34,7 | 97,0 | 2,9 | 96,0 | Reformierte 37,7 | 84,1 |
| davon in Städten | 309,5 | 267,4 | 18,9 | 4,5 | 10,5 | 2,7 | 4,4 | . | 86,4 |
| Kreis (von Norden nach Süden) | | | | | | | | | |
| Kusnetzk | 178,4 | 138,5 | 4,4 | . | . | . | 35,3 | . | 77,6 |
| Chwalynsk | 192,7 | 123,1 | 29,9 | . | . | . | 39,5 | . | 63,9 |
| Wolsk | 184,6 | 159,0 | 21,1 | . | . | . | 3,2 | . | 86,1 |
| Saratow | 332,9 | 288,9 | 15,8 | 3,6 | 17,8 | . | . | . | 86,8 |
| Petrowsk | 222,1 | 202,8 | 5,1 | . | . | . | 13,6 | . | 91,3 |
| Serdobsk | 224,8 | 217,3 | 7,1 | . | . | . | . | . | 96,7 |
| Balaschow | 311,7 | 305,1 | 5,9 | . | . | . | . | . | 97,9 |
| Atkarsk | 289,8 | 264,1 | 10,6 | . | 14,2 | . | . | . | 91,1 |
| Kamyschin | 307,5 | 176,0 | 7,9 | 29,8 | 59,6 | . | . | . | 57,2 |
| Zaritzyn | 161,5 | 147,9 | 6,0 | . | 3,3 | . | 1,9 | . | 91,6 |
| 24. Samara | 2 751,3 | 2 127,7 | 97,5 | 57,5 | 156,1 | 2,6 | 288,7 | Reformierte 10,9 Mennoniten 4,6 | 77,3 |
| davon in Städten | 158,8 | 138,2 | 9,0 | 1,5 | 1,6 | 1,6 | 7,1 | . | 87,0 |
| Kreis (von Nordwesten nach Südwesten) | | | | | | | | | |
| Stawropol | 283,4 | 238,5 | 6,1 | . | . | . | 38,4 | . | 84,2 |
| Bugulma | 299,9 | 157,8 | . | . | . | . | 137,1 | Heiden 2,9 | 52,6 |
| Buguruslan | 406,0 | 348,4 | 10,6 | . | . | . | 44,8 | . | 85,8 |
| Samara | 357,0 | 313,6 | 19,4 | . | 4,9 | . | 14,1 | . | 87,8 |
| Busuluk | 493,0 | 461,9 | 6,2 | . | . | . | 20,8 | . | 93,7 |
| Nikolajewsk | 494,7 | 375,8 | 43,3 | 15,0 | 44,7 | . | 12,9 | . | 76,0 |
| Nowo-Usensk | 417,4 | 231,7 | 9,6 | 39,8 | 105,8 | . | 20,6 | Reformierte 8,2 | 55,5 |
| 25. Astrachan | 1 003,5 | 529,1 | 16,0 | 1,5 | 4,7 | 2,7 | 307,2 | Buddhisten 137,0 Arm.-Gregor. 4,2 | 52,7 |
| davon in Städten | 135,1 | 103,7 | 2,2 | 1,2 | 1,3 | 2,2 | 17,9 | Armeno-Gregorianer 4,0 | 76,8 |
| Kreis (von Norden nach Süden) | | | | | | | | | |
| Zarjew | 198,0 | 176,0 | 9,3 | . | 2,9 | . | 8,6 | . | 88,9 |
| Tscherny-jar | 100,3 | 90,9 | 1,1 | . | . | . | 3,2 | Buddhisten 4,2 | 90,6 |
| Jenotajewsk | 76,1 | 66,2 | . | . | . | . | 3,0 | „ 6,7 | 87,0 |
| Gebiet der inneren Kirgisen-Horde | 214,8 | . | . | . | . | . | 213,0 | . | 99,2 |
| Krasnoi-jar | 66,0 | 28,1 | . | . | . | . | 37,2 | . | 56,4 |
| Astrachan | 219,8 | 160,7 | 4,9 | . | . | 2,2 | 41,1 | Armeno-Gregorianer 4,1 Buddhisten 3,4 | 73,1 |
| Kalmücken-Steppe | 128,6 | 5,5 | . | . | . | . | 1,1 | Buddhisten 121,9 | 94,8 |
| Im Norden | | | | | | | | | |
| 26. Olonez | 364,2 | 357,9 | 2,9 | 0,4 | 2,4 | 0,4 | 0,1 | . | 98,3 |
| 27. Wologda | 1 341,8 | 1 332,3 | 8,1 | 0,4 | 0,3 | 0,4 | 0,2 | . | 99,3 |
| 28. Archangelsk | 346,5 | 337,3 | 6,2 | 0,6 | 2,0 | 0,3 | 0,1 | . | 97,3 |
| 29. Estland | 412,7 | 37,8 | 0,3 | 2,0 | 370,1 | 1,4 | 0,1 | . | 89,7 |
| davon in Städten | 77,1 | 12,9 | 0,1 | 1,6 | 61,0 | 1,3 | . | . | 79,1 |
| 30. Livland | 1 299,4 | 187,7 | 16,8 | 30,5 | 1 031,0 | 29,7 | 0,5 | . | 79,3 |
| davon in Städten | 380,8 | 54,2 | 10,1 | 28,8 | 258,9 | 26,0 | 0,5 | . | 68,0 |
| 31. Kurland | 674,0 | 25,1 | 8,6 | 74,8 | 507,6 | 51,1 | 0,6 | Baptisten 5,6 | 75,3 |
| davon in Städten | 155,8 | 14,4 | 1,6 | 17,4 | 85,7 | 34,3 | 0,5 | . | 55,0 |
| Kreis Illuxt | 66,5 | 5,4 | 6,7 | 36,4 | 11,6 | 6,4 | . | . | 54,7 |
| 32. Kowno | 1 544,6 | 46,5 | 32,9 | 1 180,3 | 58,5 | 212,7 | 1,9 | Reformierte 10,6 | 76,4 |
| davon in Städten | 143,1 | 25,1 | 2,6 | 46,8 | 4,5 | 62,2 | 1,5 | . | 43,5 |
| 33. Suwalki | 582,9 | 33,1 | 6,1 | 446,2 | 37,2 | 59,2 | 0,8 | . | 76,6 |
| davon in Städten | 73,6 | 12,6 | 0,3 | 26,6 | 4,0 | 29,5 | 0,6 | . | 40,1 |
| 34. Wilna | 1 591,2 | 415,3 | 25,7 | 935,8 | 4,5 | 204,7 | 4,4 | . | 58,8 |
| davon in Städten | 198,0 | 36,6 | 2,3 | 67,3 | 2,7 | 87,3 | 1,1 | . | 44,1 |
| Kreis (von Westen nach Osten) | | | | | | | | | |
| Troki | 203,1 | 9,2 | 2,1 | 170,5 | . | 19,4 | . | . | 83,8 |
| Wilna | 363,2 | 36,5 | 5,0 | 237,8 | 2,9 | 79,4 | . | . | 65,5 |
| Lida | 205,8 | 51,7 | . | 128,6 | . | 24,8 | . | . | 62,5 |
| Oschmjany | 233,6 | 71,3 | . | 132,5 | . | 28,2 | . | . | 56,7 |
| Swenciany | 172,2 | 17,0 | 8,0 | 134,4 | . | 12,3 | . | . | 78,0 |
| Wileïka | 208,0 | 121,5 | . | 65,6 | . | 19,8 | . | . | 58,4 |
| Disna | 204,9 | 108,0 | 9,5 | 66,3 | . | 20,7 | . | . | 52,7 |

Noch: II. Die Zusammensetzung der Bevölkerung des Russischen Reiches nach Religionen.

| Gouvernement bezw. Kreis. | Bevölkerung im Jahre 1897 zusammen | davon waren Griechisch-Katholische | Altgläubige | Römisch-Katholische | Lutheraner | Juden | Mohamedaner | Sonstige | Die stärkste Bevölkerung betrug v. H. der Gesamtbevölkerung (Sp. 2) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | in 1 000 | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 35. Witebsk | 1 489,2 | 825,6 | 83,0 | 357,3 | 46,7 | 175,6 | 0,7 | . | 55,4 |
| davon in Städten | 215,9 | 63,9 | 7,3 | 24,5 | 5,6 | 113,8 | 0,6 | . | 52,7 |
| Kreis (von Nordwesten nach Südosten) | | | | | | | | | |
| Ljusin | 128,2 | 25,2 | 3,1 | 81,3 | 12,3 | 6,3 | . | . | 63,4 |
| Rjeschiza | 136,4 | 4,6 | 31,6 | 87,4 | 2,7 | 10,2 | . | . | 64,1 |
| Dünaburg | 237,0 | 22,6 | 26,0 | 117,4 | 22,5 | 47,8 | . | . | 49,5 |
| Sebesch | 92,1 | 83,2 | 2,3 | 2,9 | . | 3,5 | . | . | 90,3 |
| Drissa | 97,1 | 60,6 | . | 26,7 | . | 8,8 | . | . | 62,4 |
| Newel | 110,4 | 95,6 | 5,3 | . | . | 8,2 | . | . | 86,6 |
| Polozk | 141,8 | 102,2 | 6,0 | 14,9 | 1,6 | 17,2 | . | . | 72,1 |
| Gorodok | 112,0 | 104,9 | . | . | . | 5,2 | . | . | 93,7 |
| Welisch | 100,1 | 86,7 | . | 1,6 | 1,6 | 9,8 | . | . | 86,6 |
| Lepel | 156,7 | 123,2 | . | 13,7 | . | 18,1 | . | . | 78,6 |
| Witebsk | 177,4 | 116,9 | 6,6 | 9,9 | 3,4 | 40,5 | . | . | 65,9 |
| 36. Mohilew | 1 686,8 | 1 402,2 | 23,3 | 50,2 | 6,9 | 203,9 | 0,2 | . | 83,1 |
| davon in Städten | 147,2 | 60,4 | 2,0 | 6,4 | 0,8 | 77,4 | 0,2 | . | 52,6 |
| 37. Minsk | 2 147,6 | 1 558,3 | 15,9 | 218,0 | 5,6 | 345,0 | 4,6 | . | 72,6 |
| davon in Städten | 224,9 | 63,6 | 0,8 | 22,8 | 1,6 | 133,6 | 2,4 | . | 59,4 |
| Kreis (von Osten nach Westen) | | | | | | | | | |
| Rjeschiza | 221,8 | 184,0 | . | 8,5 | . | 28,5 | . | . | 83,0 |
| Mosyr | 181,2 | 142,0 | . | 8,8 | . | 29,5 | . | . | 78,4 |
| Bobruisk | 255,9 | 182,7 | 9,4 | 12,7 | . | 49,7 | . | . | 71,4 |
| Igumen | 234,8 | 178,7 | . | 24,4 | . | 28,9 | . | . | 76,1 |
| Borisow | 238,2 | 174,7 | 4,0 | 31,9 | . | 26,8 | . | . | 73,3 |
| Minsk | 277,1 | 142,0 | . | 67,1 | . | 65,0 | . | . | 51,2 |
| Slutzk | 260,5 | 190,9 | . | 27,5 | . | 40,9 | . | . | 73,3 |
| Pinsk | 230,8 | 174,4 | . | 10,5 | . | 45,1 | . | . | 75,6 |
| Nowogrudok | 247,3 | 188,9 | . | 26,6 | . | 30,5 | . | . | 76,4 |
| 38. Grodno | 1 603,4 | 919,3 | 0,5 | 386,5 | 12,6 | 280,5 | 3,7 | . | 57,3 |
| davon in Städten | 254,6 | 53,7 | 0,2 | 45,4 | 4,7 | 148,5 | 2,0 | . | 58,3 |
| Kreis (von Norden nach Süden) | | | | | | | | | |
| Grodno | 204,9 | 106,0 | . | 55,8 | . | 41,0 | . | . | 51,7 |
| Sokolka | 110,5 | 20,0 | . | 76,6 | . | 13,5 | . | . | 69,3 |
| Wolkowysk | 148,7 | 86,1 | . | 43,4 | . | 18,5 | . | . | 57,9 |
| Slonim | 226,3 | 167,7 | . | 23,4 | . | 34,5 | . | . | 74,1 |
| Bjelostok | 206,6 | 41,6 | . | 97,4 | 7,2 | 59,5 | . | . | 47,1 |
| Bjelsk | 164,4 | 79,4 | . | 60,0 | . | 24,5 | . | . | 48,3 |
| Pruschany | 139,1 | 109,7 | . | 10,9 | . | 17,8 | . | . | 78,9 |
| Kobrin | 184,5 | 153,4 | . | 5,2 | . | 25,3 | . | . | 83,1 |
| Brest-Litowsk | 218,4 | 155,5 | . | 13,8 | 2,7 | 45,7 | . | . | 71,2 |
| 39. Lomscha | 579,6 | 31,6 | 0,7 | 446,9 | 8,3 | 91,4 | 0,5 | . | 77,1 |
| davon in Städten | 74,8 | 13,6 | 0,3 | 24,1 | 1,5 | 35,1 | 0,2 | . | 46,9 |
| Kreis (von Osten nach Westen) | | | | | | | | | |
| Szczuczyn | 66,1 | 3,4 | . | 49,4 | 1,3 | 11,9 | . | . | 74,7 |
| Kolno | 73,7 | 0,6 | . | 63,4 | . | 9,2 | . | . | 86,0 |
| Lomscha | 117,5 | 12,4 | . | 80,8 | 2,2 | 21,6 | . | . | 68,8 |
| Masowicz | 72,4 | 0,9 | . | 59,9 | . | 11,5 | . | . | 82,7 |
| Ostrow | 98,7 | 5,8 | . | 72,4 | 2,9 | 17,3 | . | . | 73,4 |
| Ostrolenka | 88,5 | 7,4 | . | 69,6 | 0,8 | 10,6 | . | . | 78,6 |
| Makow | 62,6 | 1,2 | . | 51,4 | . | 9,5 | . | . | 82,1 |
| 40. Plotzk | 553,6 | 17,4 | 0,6 | 446,5 | 36,5 | 51,5 | 0,3 | Baptisten 0,6 | 80,7 |
| davon in Städten | 88,2 | 13,9 | 0,6 | 40,1 | 2,5 | 30,9 | 0,2 | . | 45,5 |
| Kreis (von Osten nach Westen) | | | | | | | | | |
| Przasnysz | 66,9 | 2,2 | . | 57,5 | . | 6,8 | . | . | 85,9 |
| Ciechanow | 71,5 | 3,0 | . | 59,3 | 2,2 | 5,8 | . | . | 83,6 |
| Mlawa | 88,4 | 2,7 | . | 76,1 | 1,4 | 8,0 | . | . | 86,1 |
| Plotzk | 99,9 | 5,3 | . | 75,3 | 5,6 | 13,6 | . | . | 75,4 |
| Sierpc | 68,4 | 1,2 | . | 56,6 | 2,5 | 8,0 | . | . | 82,7 |
| Rypin | 69,9 | 1,9 | . | 55,7 | 7,9 | 4,4 | . | . | 79,7 |
| Lipno | 88,5 | 1,1 | . | 65,4 | 16,7 | 4,9 | . | . | 73,9 |

Noch: II. Die Zusammensetzung der Bevölkerung des Russischen Reiches nach Religionen.

| Gouvernement bezw. Kreis. | Bevölkerung im Jahre 1897 zusammen | davon waren: Griechisch-Katholische | Altgläubige | Römisch-Katholische | Lutheraner | Juden | Mohamedaner | Sonstige | Die stärkste Bevölkerung betrug v. H. der Gesamtbevölkerung (Sp. 2) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | in 1 000 | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 41. Warschau | 1 931,9 | 103,7 | 1,1 | 1 381,2 | 88,3 | 351,9 | 1,6 | Reformierte 1,7 | 71,5 |
| davon in Städten | 845,2 | 74,1 | 0,6 | 456,7 | 24,6 | 286,8 | 1,0 | „ 1,1 | 54,0 |
| in der Stadt Warschau | 683,7 | 56,3 | 0,5 | 386,4 | 19,2 | 219,1 | 0,8 | „ 1,0 | 56,5 |
| Kreis (von Westen nach Osten) | | | | | | | | | |
| Nieszawa | 79,5 | 1,3 | . | 66,7 | 8,4 | 3,0 | . | . | 83,9 |
| Wlozlawek | 96,6 | 1,8 | . | 77,1 | 8,4 | 9,3 | . | . | 79,8 |
| Gostyn | 81,3 | 1,2 | . | 63,3 | 11,0 | 5,7 | . | . | 77,9 |
| Kutno | 82,5 | 0,9 | . | 69,9 | 2,5 | 9,4 | . | . | 84,7 |
| Sochaczew | 64,3 | . | . | 52,3 | 6,8 | 5,2 | . | . | 81,3 |
| Plonsk | 91,4 | 9,6 | . | 67,6 | 3,3 | 10,1 | . | . | 74,0 |
| Pultusk | 103,5 | 6,1 | . | 78,4 | 2,4 | 16,2 | . | . | 75,7 |
| Warschau | 826,8 | 70,7 | . | 488,8 | 30,3 | 233,1 | . | . | 59,1 |
| Blonie | 104,8 | . | . | 85,7 | 5,8 | 11,7 | . | . | 81,8 |
| Lowicz | 82,7 | 2,5 | . | 73,1 | 1,5 | 5,2 | . | . | 88,4 |
| Skiernewice | 52,6 | 2,8 | . | 44,7 | 1,5 | 3,6 | . | . | 85,0 |
| Grojek | 108,4 | 1,4 | . | 87,6 | 3,4 | 15,8 | . | . | 80,8 |
| Nowominsk | 94,5 | 3,8 | . | 71,7 | 1,7 | 17,0 | . | . | 75,9 |
| Radzymin | 63,1 | . | . | 54,3 | 2,0 | 6,4 | . | . | 86,1 |
| 42. Kalisch | 840,6 | 8,8 | 0,2 | 697,1 | 62,0 | 71,7 | 0,2 | . | 82,9 |
| davon in Städten | 116,0 | 4,5 | 0,1 | 59,4 | 7,9 | 43,7 | . | . | 51,2 |
| Kreis (von Norden nach Süden) | | | | | | | | | |
| Slupca | 82,7 | 1,0 | . | 66,9 | 11,4 | 3,4 | . | . | 80,9 |
| Konin | 83,9 | 0,9 | . | 69,7 | 8,8 | 4,4 | . | . | 83,1 |
| Kolo | 95,9 | . | . | 77,3 | 9,4 | 8,8 | . | . | 80,6 |
| Leczyca | 101,0 | . | . | 80,6 | 6,7 | 13,0 | . | . | 79,8 |
| Turek | 86,8 | . | . | 76,4 | 5,3 | 4,9 | . | . | 88,0 |
| Kalisch | 123,0 | 3,2 | . | 97,3 | 10,6 | 11,7 | . | . | 79,1 |
| Sieradz | 123,7 | . | . | 101,3 | 7,3 | 14,3 | . | . | 81,9 |
| Wielun | 143,6 | 2,1 | . | 127,6 | 2,5 | 11,3 | . | . | 88,9 |
| 43. Sjedlez | 772,1 | 120,8 | 0,2 | 516,5 | 12,7 | 121,1 | 0,7 | . | 66,9 |
| davon in Städten | 117,7 | 17,5 | 0,1 | 35,5 | 0,8 | 63,2 | 0,6 | . | 53,7 |
| Kreis (von Norden nach Süden) | | | | | | | | | |
| Wengrow | 72,5 | . | . | 61,0 | 1,9 | 9,1 | . | . | 84,1 |
| Sokolow | 68,0 | 1,1 | . | 57,9 | . | 8,6 | . | . | 85,1 |
| Konstantinow | 61,3 | 18,7 | . | 34,3 | . | 8,2 | . | . | 56,0 |
| Sjedlez | 84,2 | 6,3 | . | 60,5 | 1,1 | 15,9 | . | . | 71,9 |
| Biala | 76,7 | 29,1 | . | 30,3 | . | 16,7 | . | . | 39,5 |
| Lukow | 102,9 | 1,3 | . | 86,7 | 1,2 | 13,7 | . | . | 84,3 |
| Garwolin | 120,7 | 1,4 | . | 99,2 | 2,2 | 17,9 | . | . | 82,2 |
| Radzyn | 87,7 | 6,7 | . | 64,2 | 1,1 | 15,6 | . | . | 73,2 |
| Wlodawa | 98,0 | 55,7 | . | 22,4 | 4,4 | 15,5 | . | . | 56,8 |
| 44. Radom | 814,9 | 12,6 | 0,1 | 680,9 | 8,9 | 112,3 | 0,1 | . | 83,6 |
| davon in Städten | 100,2 | 7,9 | . | 41,0 | 0,5 | 50,8 | . | . | 50,7 |
| Kreis (von Osten nach Westen) | | | | | | | | | |
| Kozienice | 110,7 | 2,9 | . | 90,4 | 3,6 | 13,8 | . | . | 81,7 |
| Ilza | 110,6 | . | . | 98,0 | . | 11,5 | . | . | 88,6 |
| Opatow | 127,4 | . | . | 106,2 | . | 20,7 | . | . | 83,4 |
| Sandomierz | 100,2 | 1,9 | . | 80,8 | . | 16,7 | . | . | 80,6 |
| Radom | 146,8 | 5,8 | . | 118,7 | 1,8 | 20,9 | . | . | 80,9 |
| Konskie | 118,9 | 1,9 | . | 98,3 | . | 18,5 | . | . | 82,7 |
| Opoczno | 100,5 | . | . | 88,6 | 1,6 | 10,1 | . | . | 88,2 |
| 45. Petrikau (Pjotrkow) | 1 403,9 | 22,3 | 0,1 | 1 023,2 | 131,4 | 222,6 | 0,3 | Reformierte 2,8 | 72,9 |
| davon in Städten | 511,6 | 17,4 | 0,1 | 259,2 | 69,9 | 163,7 | 0,2 | . | 50,7 |
| Kreis (von Osten nach Westen) | | | | | | | | | |
| Rawa | 69,6 | 0,9 | . | 58,8 | 2,7 | 7,2 | . | . | 84,5 |
| Brzeziny | 99,6 | 1,4 | . | 64,8 | 14,1 | 19,4 | . | . | 65,1 |
| Lodz | 430,3 | 7,1 | . | 230,8 | 83,7 | 107,5 | . | . | 53,6 |
| Petrikau | 153,7 | 3,6 | . | 119,9 | 10,9 | 18,6 | . | . | 78,0 |
| Noworadom | 129,8 | . | . | 115,1 | 3,2 | 10,7 | . | . | 88,7 |
| Lask | 117,7 | . | . | 89,1 | 13,2 | 12,8 | . | . | 75,7 |
| Tschenstochau | 158,8 | 5,0 | . | 132,8 | . | 19,3 | . | . | 83,6 |
| Bendzin | 244,4 | 3,2 | . | 211,9 | 2,1 | 27,1 | . | . | 86,7 |

Noch: II. Die Zusammensetzung der Bevölkerung des Russischen Reiches nach Religionen.

| Gouvernement bezw. Kreis. | Bevölkerung im Jahre 1897 zusammen | davon waren Griechisch-Katholische | Altgläubige | Römisch-Katholische | Lutheraner | Juden | Mohamedaner | Sonstige | Die stärkste Bevölkerung betrug v. H. der Gesamtbevölkerung (Sp. 2) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | in 1 000 | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 46. Kjelze | 762,0 | 9,3 | 0,1 | 666,6 | 2,5 | 83,2 | 0,1 | . | 87,5 |
| davon in Städten | 70,4 | 5,5 | . | 28,3 | 0,4 | 36,1 | . | . | 51,3 |
| Kreis (von Westen nach Osten) | | | | | | | | | |
| Olkusz | 113,5 | 1,0 | . | 101,0 | . | 11,4 | . | . | 89,0 |
| Miechow | 114,4 | 1,7 | . | 106,8 | . | 5,8 | . | . | 93,4 |
| Andrejew (Jedrzejow) | 78,9 | . | . | 70,2 | . | 8,1 | . | . | 89,0 |
| Wloszczowa | 74,4 | . | . | 66,3 | . | 7,4 | . | . | 89,1 |
| Kjelze | 142,8 | 3,8 | . | 119,3 | . | 18,4 | . | . | 83,5 |
| Pinczow | 107,5 | 1,2 | . | 92,5 | . | 13,7 | . | . | 86,0 |
| Stopnica | 130,5 | . | . | 110,5 | . | 18,4 | . | . | 84,7 |
| 47. Lublin | 1 160,7 | 248,1 | 0,4 | 727,0 | 26,9 | 156,2 | 0,5 | Baptisten 1,3 | 62,6 |
| davon in Städten | 160,8 | 35,4 | 0,2 | 49,0 | 2,1 | 73,7 | 0,3 | . | 45,8 |
| Kreis (von Nordwesten nach Südosten) | | | | | | | | | |
| Nowo-Alexandria | 145,4 | 12,4 | . | 106,9 | 1,7 | 24,1 | . | . | 73,5 |
| Lubartow | 86,9 | 2,3 | . | 70,6 | 3,6 | 10,0 | . | . | 81,2 |
| Lublin | 156,7 | 6,7 | . | 114,2 | 2,7 | 32,5 | . | . | 72,9 |
| Janow | 117,1 | 5,0 | . | 99,7 | . | 11,7 | . | . | 85,1 |
| Bjelgoray | 96,3 | 31,4 | . | 55,9 | . | 9,0 | . | . | 58,0 |
| Krasnostaw | 100,7 | 10,8 | . | 78,6 | . | 11,0 | . | . | 78,1 |
| Samostje | 119,8 | 24,2 | . | 80,7 | . | 14,8 | . | . | 67,4 |
| Cholm | 137,6 | 54,5 | . | 47,8 | 17,1 | 17,5 | . | . | 39,6 |
| Grubjeschow | 101,4 | 56,1 | . | 29,7 | 0,8 | 14,8 | . | . | 55,3 |
| Tomaschow | 98,8 | 44,7 | . | 42,9 | . | 10,9 | . | . | 45,2 |
| 48. Wolhynien | 2 989,5 | 2 106,5 | 8,3 | 298,1 | 164,0 | 395,8 | 4,9 | Baptisten 10,4 | 70,5 |
| davon in Städten | 233,8 | 86,8 | 1,8 | 21,2 | 2,0 | 119,2 | 2,6 | . | 51,0 |
| 49. Podolien | 3 018,3 | 2 358,5 | 18,8 | 262,7 | 3,8 | 370,6 | 3,5 | . | 78,1 |
| davon in Städten | 234,8 | 94,8 | 4,7 | 17,0 | 0,5 | 102,9 | 1,8 | . | 43,8 |
| 50. Bessarabien | 1 935,4 | 1 601,0 | 28,5 | 19,8 | 53,5 | 228,5 | 0,6 | . | 82,7 |
| 51. Cherson | 2 733,6 | 2 191,1 | 28,1 | 95,2 | 56,6 | 339,9 | 2,4 | Mennoniten 5,4 Baptisten 5,4 Reformierte 5,0 | 80,2 |
| davon in der Stadt Odessa | 403,8 | 225,9 | 1,4 | 24,2 | 8,8 | 138,9 | 1,2 | . | 55,9 |
| 52. Taurien | 1 447,8 | 1 069,6 | 13,7 | 29,4 | 42,7 | 60,8 | 190,8 | Mennoniten 25,5 Karaïmen 6,2 | 73,9 |
| Kreis (von Norden nach Süden) | | | | | | | | | |
| Dnjeprowka | 212,2 | 200,4 | . | 3,4 | . | 6,3 | . | . | 94,4 |
| Berdjansk | 304,7 | 259,9 | 10,3 | . | 4,1 | 9,2 | . | Mennoniten 18,9 | 85,3 |
| Melitopol | 384,2 | 339,8 | . | 9,3 | 12,5 | 16,5 | . | . | 88,4 |
| Perekop | 51,4 | 22,9 | 0,7 | 2,9 | 8,3 | 1,3 | 12,3 | . | 44,6 |
| Eupatoria | 63,2 | 25,4 | . | 1,8 | 6,1 | 1,7 | 25,6 | Karaïmen 1,5 Mennoniten 0,9 | 40,5 |
| Kertsch-Jenikale | 43,7 | 33,3 | . | 1,9 | 0,4 | 4,9 | 2,2 | Armeno-Gregorianer 0,6 | 76,2 |
| Feodosia | 115,9 | 58,7 | . | 1,3 | 4,6 | 3,3 | 43,7 | Armeno-Gregorianer 2,2 Karaïmen 1,3 | 50,6 |
| Simferopol | 141,7 | 56,8 | . | 3,9 | 4,1 | 12,4 | 59,6 | Armeno-Gregorianer 2,2 | 42,1 |
| Sewastopol | 57,5 | 46,4 | . | 3,2 | 1,0 | 3,9 | 1,3 | Karaïmen 0,8 | 80,7 |
| Jalta | 73,3 | 25,9 | . | 0,8 | . | 1,2 | 44,1 | . | 60,2 |
| 53. Tschernigow | 2 297,9 | 2 129,9 | 43,6 | 5,2 | 4,1 | 114,5 | 0,5 | . | 92,7 |
| 54. Kijew | 3 559,2 | 2 983,7 | 15,8 | 106,7 | 14,3 | 433,7 | 2,9 | . | 83,8 |
| 55. Poltawa | 2 778,1 | 2 654,6 | 2,4 | 6,1 | 3,1 | 110,9 | 0,6 | . | 95,6 |
| 56. Kursk | 2 371,0 | 2 340,2 | 21,2 | 3,2 | 1,3 | 4,4 | 0,5 | . | 98,7 |
| 57. Woronesch | 2 531,3 | 2 508,7 | 14,8 | 2,2 | 2,2 | 2,9 | 0,3 | . | 99,1 |
| 58. Charkow | 2 492,3 | 2 452,3 | 7,0 | 8,5 | 6,4 | 13,7 | 1,4 | Mennoniten 1,2 | 98,4 |
| 59. Jekaterinoslaw | 2 113,7 | 1 903,3 | 9,4 | 32,2 | 39,5 | 101,1 | 2,1 | Mennoniten 24,0 | 90,0 |
| 60. Gebiet der Don'schen Kosaken | 2 564,2 | 2 314,2 | 130,5 | 10,1 | 28,3 | 16,0 | 3,5 | Buddhisten 32,1 Armeno-Gregorianer 27,1 | 90,2 |

Noch: II. Die Zusammensetzung der Bevölkerung des Russischen Reiches nach Religionen.

| Gouvernement bezw. Kreis. | Bevölkerung im Jahre 1897: zusammen | davon waren: Griechisch-Katholische | Altgläubige | Armeno-Gregorianer | Römisch-Katholische | Lutheraner | Juden | Mohamedaner | Sonstige | Die stärkste Bevölkerung betrug v. H. der Gesamtbevölkerung (Sp. 2) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | in 1 000 | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| **Kaukasus.** | | | | | | | | | | |
| 61. Schwarzes Meer-Gebiet . | 57,5 | 43,1 | 0,1 | 6,1 | 2,4 | 1,4 | 1,0 | 3,1 | . | 75,0 |
| davon in Städten . . . | 19,6 | 16,5 | . | 0,4 | 0,8 | 0,4 | 1,0 | 0,4 | . | 84,2 |
| Kreis (von Norden nach Süden) | | | | | | | | | | |
| Noworossijsk . . . . . . . | 34,9 | 29,7 | . | 0,6 | 2,0 | 0,6 | 1,0 | 0,7 | . | 85,1 |
| Tuapse . . . . . . . . . . | 9,1 | 5,6 | . | 1,7 | 0,4 | . | . | 1,3 | . | 61,5 |
| Sotschi . . . . . . . . . . | 13,5 | 7,7 | . | 3,8 | . | 0,7 | . | 1,1 | . | 57,0 |
| 62. Kuban-Gebiet . . . . . . . | 1 918,9 | 1 747,3 | 24,9 | 14,7 | 7,5 | 16,7 | 2,1 | 102,9 | . | 91,1 |
| Kreis (von Nordwesten nach Südosten) | | | | | | | | | | |
| Jeïsk . . . . . . . . . . . . | 277,3 | 270,9 | . | . | . | 2,2 | . | . | . | 97,7 |
| Temrjuk (Taman) . . . . | 343,0 | 335,8 | . | . | . | . | . | . | . | 97,9 |
| Jekaterinodar . . . . . . | 245,2 | 217,0 | . | 3,1 | . | . | . | 20,8 | . | 88,5 |
| Kawkaskaja . . . . . . . . | 249,2 | 239,6 | 3,8 | . | 2,1 | 2,2 | . | . | . | 96,1 |
| Maikop . . . . . . . . . . . | 283,1 | 251,4 | 5,3 | . | . | . | . | 22,6 | . | 88,8 |
| Labinskaja . . . . . . . . | 305,7 | 281,2 | 11,8 | 5,5 | . | 5,2 | . | . | . | 92,0 |
| Batalpaschinsk . . . . . . | 215,4 | 151,5 | . | . | . | 2,9 | . | 56,9 | . | 70,3 |
| 63. Stawropol . . . . . . . . . | 873,3 | 795,9 | 10,4 | 5,4 | 2,0 | 7,8 | 1,4 | 38,6 | Buddhisten 10,4 | 91,1 |
| davon im Gebiet der nomadisierenden Völker | 47,8 | 4,8 | 0,9 | . | 0,5 | . | . | 31,7 | Buddhisten 9,3 | 66,3 |
| 64. Terek-Gebiet . . . . . . . | 933,9 | 368,7 | 34,8 | 14,5 | 5,6 | 9,4 | 6,6 | 489,7 | Buddhisten 4,1 | 52,4 |
| davon in Städten . . . | 120,0 | 87,1 | 5,1 | 9,4 | 4,1 | 1,8 | 5,2 | 7,2 | . | 72,6 |
| Kreis (von Westen nach Osten) | | | | | | | | | | |
| Pjatigorsk . . . . . . . . . | 181,5 | 149,4 | 9,9 | 6,9 | 1,7 | 5,5 | . | 5,4 | Buddhisten 1,9 | 82,3 |
| Naltschik . . . . . . . . . | 102,9 | 12,1 | . | . | . | 1,0 | 1,1 | 88,2 | . | 85,7 |
| Wladikawkas . . . . . . . | 134,9 | 101,8 | 4,1 | 2,3 | 2,1 | 1,6 | 1,2 | 21,8 | . | 75,5 |
| Sunschensk . . . . . . . . | 115,4 | 46,5 | 1,0 | . | . | . | . | 66,8 | . | 57,9 |
| Grosny . . . . . . . . . . | 226,0 | 14,3 | . | . | | . | 1,9 | 207,6 | . | 91,9 |
| Kisljar . . . . . . . . . . . | 102,4 | 40,1 | 18,9 | 4,7 | . | . | . | 36,1 | Buddhisten 2,3 | 39,2 |
| Chassaw-jurt . . . . . . . | 70,8 | 4,6 | . | . | . | . | 1,7 | 63,9 | . | 90,3 |
| 65. Dagestan . . . . . . . . . | 571,2 | 16,3 | 0,3 | 1,6 | 2,2 | 0,3 | 10,1 | 540,3 | . | 94,6 |
| 66. Baku . . . . . . . . . . . . | 826,7 | 56,1 | 21,9 | 52,6 | 2,2 | 3,8 | 12,8 | 676,2 | . | 81,8 |
| Kreis (von Norden nach Süden) | | | | | | | | | | |
| Kuba . . . . . . . . . . . . | 183,2 | 3,7 | . | 1,8 | . | . | 7,0 | 170,4 | . | 93,0 |
| Geoktschai . . . . . . . . | 117,7 | . | 1,7 | 13,0 | . | . | . | 101,1 | . | 85,9 |
| Schemacha . . . . . . . . | 121,8 | 1,3 | 10,0 | 14,1 | . | . | 1,1 | 94,8 | . | 77,8 |
| Baku . . . . . . . . . . . . | 182,9 | 43,7 | 3,1 | 22,5 | 1,6 | 3,5 | 2,5 | 105,6 | . | 57,7 |
| Dschewad . . . . . . . . . | 90,0 | 4,3 | . | . | . | . | . | 84,4 | . | 93,8 |
| Lenkoran . . . . . . . . . | 131,0 | 2,3 | 6,4 | . | . | . | 1,3 | 120,9 | . | 91,6 |
| 67. Jelisawetpol . . . . . . . | 878,4 | 10,4 | 9,5 | 298,7 | 0,9 | 3,2 | 2,9 | 552,8 | . | 62,9 |
| Kreis (von Norden nach Süden) | | | | | | | | | | |
| Nucha . . . . . . . . . . . . | 120,6 | 1,1 | . | 25,4 | . | . | 1,8 | 92,2 | . | 76,5 |
| Aresch . . . . . . . . . . . . | 67,3 | . | . | 13,8 | . | . | . | 53,3 | . | 79,2 |
| Jelisawetpol . . . . . . . . | 162,8 | 4,8 | 6,0 | 43,2 | . | 3,1 | . | 104,5 | . | 64,2 |
| Kasach . . . . . . . . . . . | 112,1 | 1,6 | 2,4 | 43,6 | . | . | . | 64,3 | . | 57,4 |
| Dschewanschir . . . . . . | 72,7 | . | . | 19,6 | . | . | . | 52,9 | . | 72,8 |
| Schuscha . . . . . . . . . | 138,8 | 1,5 | . | 73,9 | . | . | . | 63,0 | . | 53,2 |
| Dschebraïl (Karjagin) . . | 66,4 | 0,6 | . | 15,8 | . | . | . | 49,6 | . | 74,7 |
| Sangesur . . . . . . . . . | 137,9 | . | . | 63,6 | . | . | . | 73,0 | . | 52,9 |

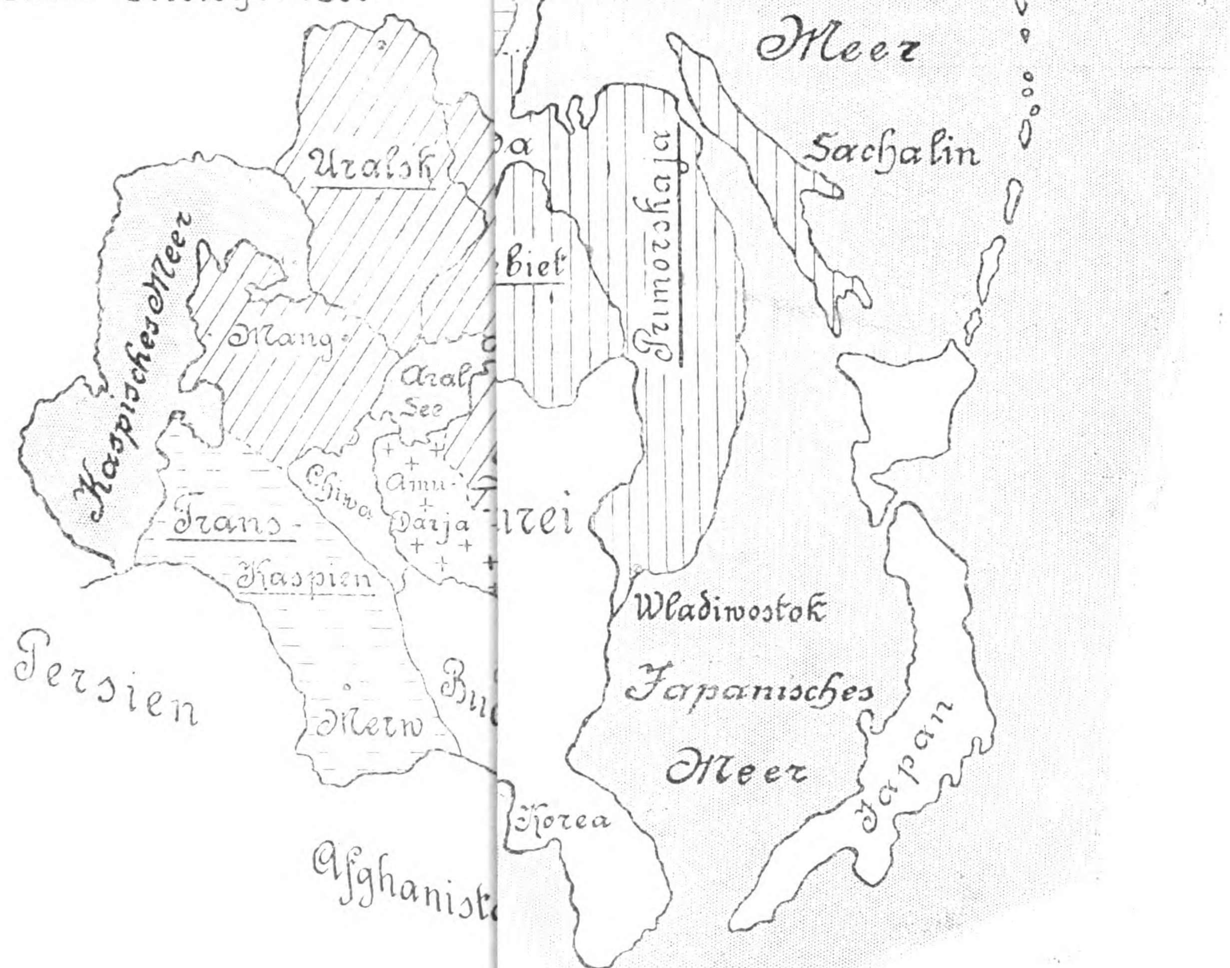
Noch: II. Die Zusammensetzung der Bevölkerung des Russischen Reiches nach Religionen.

| Gouvernement bezw. Kreis. | Bevölkerung im Jahre 1897 zusammen | davon waren Griechisch-Katholische | Altgläubige | Armeno-Gregorianer | Römisch-Katholische | Lutheraner | Juden | Mohamedaner | Sonstige | Die stärkste Bevölkerung betrug v. H. der Gesamtbevölkerung (Sp. 2) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | in 1 000 | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| Noch: Kaukasus. | | | | | | | | | | |
| 68. Tiflis | 1 051,0 | 584,8 | 16,2 | 210,2 | 11,5 | 8,7 | 9,8 | 189,0 | Armeno-Katholiken 20,2 | 55,6 |
| Kreis (von Nordosten nach Südwesten) | | | | | | | | | | |
| Sakataly | 84,2 | 4,6 | . | 2,1 | . | . | . | 77,3 | . | 91,8 |
| Signach | 102,3 | 85,4 | 1,4 | 9,3 | . | . | . | 5,6 | . | 83,5 |
| Telaw | 66,8 | 58,3 | . | 9,6 | . | . | . | 3,7 | . | 79,8 |
| Tionet | 34,2 | 30,7 | 0,6 | 0,8 | . | . | . | 2,0 | . | 89,8 |
| Duschet | 67,7 | 63,6 | . | 2,2 | . | . | . | . | . | 93,9 |
| Tiflis | 234,6 | 132,3 | 3,6 | 63,6 | 8,2 | 5,8 | 4,1 | 16,2 | . | 56,4 |
| Gori | 191,1 | 164,9 | 2,1 | 19,6 | . | . | 3,2 | . | . | 86,3 |
| Bortschalin | 128,6 | 35,4 | 3,8 | 43,6 | . | 2,5 | . | 37,5 | Armeno-Katholiken 5,0 | 33,9 |
| Achalkalaki | 72,7 | 5,8 | 4,4 | 45,8 | . | . | . | 7,6 | „ „ 8,5 | 63,0 |
| Achalzich | 68,8 | 8,7 | . | 12,6 | 1,5 | . | 1,8 | 38,0 | „ „ 6,2 | 55,2 |
| 69. Kutaïs | 1 058,2 | 900,9 | 0,2 | 19,0 | 4,3 | 1,7 | 8,9 | 117,6 | Armeno-Katholiken 5,5 | 85,1 |
| Kreis (von Norden nach Süden) | | | | | | | | | | |
| Suchum | 106,2 | 87,1 | . | 6,5 | . | 1,0 | . | 11,1 | . | 82,0 |
| Sugdidi | 114,9 | 114,6 | . | . | . | . | . | . | . | 99,7 |
| Letschgum | 47,8 | 47,1 | . | . | . | . | 0,5 | . | . | 98,5 |
| Ratschi | 60,4 | 59,6 | . | . | . | . | 0,6 | . | . | 98,7 |
| Senaki | 115,8 | 113,7 | . | . | . | . | . | . | . | 98,2 |
| Scharopan | 156,6 | 154,8 | . | . | . | . | . | . | . | 98,9 |
| Kutaïs | 221,7 | 213,2 | . | . | . | . | 4,9 | . | . | 96,2 |
| Osurgeti | 90,3 | 89,7 | . | . | . | . | . | . | . | 99,3 |
| Batum | 88,4 | 19,9 | . | 6,4 | 1,6 | . | 1,2 | 58,1 | . | 65,7 |
| Artwin | 56,1 | 1,2 | . | 3,1 | . | . | . | 47,1 | Armeno-Katholiken 4,7 | 84,0 |
| 70. Kars-Gebiet | 290,7 | 49,3 | 12,4 | 71,1 | 4,4 | 1,2 | 1,2 | 145,9 | Heiden 3,3 | 50,2 |
| davon in Städten | 37,8 | 10,8 | 0,7 | 15,7 | 3,2 | 0,4 | 0,8 | 5,4 | . | 41,5 |
| Kreis (von Westen nach Osten) | | | | | | | | | | |
| Ardahan | 65,8 | 9,7 | 0,7 | 1,5 | . | . | . | 53,1 | . | 80,7 |
| Olti | 31,5 | 3,8 | . | 2,9 | . | . | . | 24,5 | . | 77,8 |
| Kars | 134,1 | 24,8 | 11,4 | 45,4 | 2,8 | . | . | 46,9 | . | 35,0 |
| Kagysman | 59,2 | 11,0 | . | 21,3 | 1,2 | . | . | 21,4 | Heiden 3,2 | 36,1 |
| 71. Eriwan | 829,6 | 16,4 | 4,8 | 432,0 | 2,3 | 0,7 | 1,0 | 350,1 | Heiden 13,8 Armeno-Katholiken 7,9 | 52,1 |
| Kreis (von Westen nach Osten) | | | | | | | | | | |
| Alexandropol | 165,5 | 7,2 | 1,5 | 133,2 | 1,7 | . | . | 8,5 | Heiden 4,8 | 80,5 |
| Etschmiadsin | 124,2 | . | . | 77,1 | . | . | . | 45,1 | „ 1,1 | 62,1 |
| Surmalin | 89,1 | 1,5 | . | 26,9 | . | . | . | 52,6 | „ 7,9 | 59,0 |
| Eriwan | 150,9 | 5,7 | . | 58,3 | . | . | . | 85,5 | . | 56,7 |
| Nowo-Bajaset | 122,6 | . | 2,8 | 81,2 | . | . | . | 38,1 | . | 66,2 |
| Scharuro-Daralages | 76,5 | . | . | 20,7 | . | . | . | 55,3 | . | 72,3 |
| Nachitschewan | 100,8 | 0,9 | . | 34,7 | . | . | . | 64,8 | . | 64,3 |
| Kaukasus zusammen | 9 289,4 | 4 589,8 | 135,6 | 1 125,8 | 45,4 | 54,7 | 56,8 | 3 206,2 | Armeno-Katholiken 36,1 Buddhisten 14,9 | 49,4 |

Noch: II. Die Zusammensetzung der Bevölkerung des Russischen Reiches nach Religionen.

| Gouvernement bezw. Kreis. | Bevölkerung im Jahre 1897 zusammen | davon waren Griechisch-Katholische | Altgläubige | Römisch-Katholische | Lutheraner | Juden | Mohamedaner | Buddhisten | Sonstige | Die stärkste Bevölkerung betrug v. H. der Gesamtbevölkerung (Sp. 2) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | in 1 000 | | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| **Mittelasien.** | | | | | | | | | | |
| 72. Transkaspien | 382,5 | 34,1 | 0,5 | 4,8 | 1,1 | 1,0 | 336,8 | . | Armeno-Gregorianer 4,2 | 88,1 |
| davon in Städten | 41,9 | 22,0 | 0,3 | 4,0 | 0,6 | 0,8 | 10,2 | . | „ „ 4,0 | 52,5 |
| 73. Samarkand | 860,0 | 13,8 | 0,3 | 1,7 | 0,4 | 4,5 | 838,9 | . | . | 97,5 |
| 74. Fergana | 1 572,1 | 10,0 | 0,1 | 1,6 | 0,4 | 2,8 | 1 557,1 | 0,1 | . | 99,0 |
| 75. Syr-Darja | 1 478,4 | 42,8 | 2,9 | 3,0 | 1,2 | 2,9 | 1 425,3 | . | . | 96,4 |
| 76. Semirjetschensk | 987,9 | 96,7 | 0,2 | 0,2 | 0,1 | 0,8 | 890,3 | . | . | 90,1 |
| 77. Semipalatinsk | 684,6 | 67,6 | 1,5 | 0,2 | 0,1 | 0,3 | 614,8 | . | . | 89,8 |
| davon in Städten | 54,5 | 28,9 | 0,6 | 0,2 | 0,1 | 0,3 | 24,4 | . | . | 53,0 |
| 78. Akmolinsk | 682,6 | 232,4 | 2,4 | 1,1 | 5,1 | 1,7 | 439,0 | . | . | 64,3 |
| davon in Städten | 74,8 | 54,4 | 0,4 | 1,2 | 0,9 | 1,6 | 16,3 | . | . | 72,7 |
| Kreis (von Süden nach Norden) | | | | | | | | | | |
| Akmolinsk | *185,1* | *14,3* | . | . | *1,7* | . | *168,0* | . | . | *90,8* |
| Atbasar | *86,4* | *11,1* | . | . | . | . | *75,2* | . | . | *87,0* |
| Koktschetaw | *155,5* | *73,6* | . | . | . | . | *80,7* | . | . | *51,9* |
| Petropawlowsk | *155,1* | *78,3* | . | . | . | . | *75,9* | . | . | *50,5* |
| Omsk | *100,5* | *55,1* | . | *1,2* | *3,4* | *1,1* | *39,1* | . | . | *54,8* |
| 79. Turgai | 453,4 | 37,2 | 0,2 | 0,1 | 0,1 | 0,1 | 415,8 | . | . | 91,7 |
| davon in Städten | 19,5 | 15,6 | 0,1 | 0,1 | . | 0,1 | 3,7 | . | . | 80,0 |
| 80. Uralsk | 645,1 | 107,6 | 57,1 | 0,3 | 0,2 | 0,2 | 478,8 | 1,0 | . | 74,2 |
| davon in Städten | 55,5 | 39,8 | 6,4 | 0,2 | 0,1 | 0,1 | 8,9 | . | . | 71,7 |
| Mittelasien zusammen | 7 746,7 | 641,6 | 65,0 | 13,6 | 8,6 | 13,7 | 6996,7 | 1,3 | . | 90,3 |
| **Sibirien.** | | | | | | | | | | |
| 81. Tobolsk | 1 433,0 | 1 275,0 | 72,6 | 7,3 | 6,1 | 2,5 | 64,9 | . | | 89,0 |
| 82. Tomsk | 1 927,7 | 1 743,5 | 99,1 | 9,0 | 2,0 | 7,9 | 40,2 | . | Heiden 25,8 | 90,4 |
| 83. Jenisseïsk | 570,2 | 534,6 | 12,1 | 6,8 | 3,9 | 6,2 | 5,0 | . | . | 93,8 |
| 84. Irkutsk | 514,8 | 428,3 | 2,0 | 4,2 | 0,8 | 7,5 | 7,6 | 11,6 | Heiden 52,0 | 83,3 |
| 85. Transbaikalien | 672,0 | 443,0 | 36,6 | 1,9 | 0,7 | 8,0 | 3,2 | 174,2 | . | 65,9 |
| Kreis (von Westen nach Osten) | | | | | | | | | | |
| Selenginsk | *102,2* | *42,9* | . | . | . | *0,9* | . | *55,4* | Heiden *2,4* | *54,2* |
| Troïtzkosawsk | *32,8* | *22,1* | . | . | . | . | . | *10,6* | . | *67,4* |
| Werchnje-Udinsk | *167,9* | *80,4* | *35,9* | . | . | *2,1* | . | *48,2* | . | *47,9* |
| Bargusin | *25,5* | *12,8* | . | . | . | *1,2* | . | *11,1* | Heiden *0,3* | *50,2* |
| Akscha | *34,9* | *31,3* | . | . | . | . | . | *3,3* | . | *89,7* |
| Tschita | *138,8* | *89,0* | . | . | . | *2,0* | *1,4* | *44,0* | Heiden *1,2* | *64,1* |
| Nertschinsk | *94,3* | *90,4* | . | . | . | *1,5* | . | *1,5* | . | *95,9* |
| Nertschinsko-Sawodsk | *75,7* | *74,3* | . | . | . | . | *0,7* | . | . | *98,2* |
| 86. Jakutsk | 269,9 | 264,6 | 1,1 | 0,4 | 0,2 | 0,7 | 1,9 | . | . | 98,0 |
| 87. Amur-Gebiet | 120,3 | 91,6 | 14,3 | 0,4 | 0,2 | 0,4 | 0,7 | 8,4 | Heiden 3,8 | 76,1 |
| 88. Primorskaja (Küstengebiet) | 223,3 | 140,3 | 1,7 | 3,7 | 1,0 | 1,6 | 1,3 | 52,8 | „ 20,9 | 62,8 |
| davon im Kreis | | | | | | | | | | |
| Süd-Ussurisk | *124,8* | *76,8* | *1,1* | *2,8* | . | *1,2* | . | *41,2* | . | *61,5* |
| Anadirsk | *12,1* | *1,4* | . | . | . | . | . | . | Heiden *10,7* | *88,4* |
| 89. Insel Sachalin | 28,1 | 19,5 | 0,2 | 1,8 | 0,5 | 0,1 | 1,8 | 0,4 | Heiden 3,5 | 69,4 |
| Sibirien zusammen | 5 758,8 | 4 940,4 | 239,6 | 35,2 | 15,4 | 34,8 | 126,6 | 247,6 | Heiden 117,8 | 85,8 |


Völkerkarte
des
Kaukasus.
Grossrussen
Ukrainer
Armenier
Kartwelen
Lesghier
Osseten
Tscherkessen
Tschetschener
Turko-Tataren
Gouvernementsgrenze
Kreisgrenze
Temzjuk
Noworossijsk
Kuban Gebiet
Stawropol
Astrachan
Nowogrigorjewsk
Pjatigorsk
Kisljar
Kaspisches
Meer
Schwarzes Meer
Schwarzes Meer-Gebiet
Sotschi
Suchum Kale
Naltschik
Sunschensk
Terek Gebiet
Wladikawkas
Grosny
Chassaw-jurt
Temir-Chan-Schura
Awari
Dagestan
Dargin
Derbent
Kürin
Sak.
Sugdidi
Senaki
Kutais
Scharopan
Tiflis
Batum
Achalzich
Bortschalin
Artwin
Olti
Kars
Alexandropol
Jelisawetpol
Baku
Et.
Eriwan
Schuscha
Türkei
Persien
Lenkoran



Russen
Jakuten
Kirgisen
Sarten
Tataren
Turkmenen
Usbeken
Tadschiken
Kara-Kalpaken
Ostjaken
Burjaten
Gouvernementsgrenze
Kreisgrenze.
Anadyr Golf
(Tschuktschen)
(Korjaken)
Gisch
Komandorsk
(Giljaken)
(Aleuten)
Petropawlowsk
(Tungusen)
Ochotsk
Ochotskisches Meer
Sachalin
Uralsk
Kaspisches Meer
Primorskaja
Aral See
Amu-Darja
Chiwa
Trans-Kaspien
Wladiwostok
Japanisches Meer
Japan
Persien
Merw
Korea

# Die Gemeindesteuern des Rechnungsjahres 1911 in Preußen in ihrer Verteilung auf Stadt- und Landkreise.

**Mit 2 Karten.**

Von

**Prof. Dr. Oskar Tetzlaff.**

Mitglied des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts.

---

Inhaltsangabe.



---

## Vorbemerkungen.

In der ersten und letzten Abteilung des 56. Jahrgangs der „Zeitschrift" sind Teilergebnisse der Erhebung über die Finanzen der preußischen Gemeinden im Rechnungsjahre 1911 veröffentlicht worden. Den Gegenstand der ersten betreffenden Arbeit bildeten das Prinzipalsoll und das Umlagesoll der direkten Steuern für sämtliche preußischen Städte und Landgemeinden, die innerhalb der Provinzen nach Größenklassen gegliedert worden sind, während die zweite Arbeit die direkten Gemeindesteuern der Städte und Landgemeinden in ihrer Verteilung auf Gemeindegrößenklassen behandelte. Die nachfolgende Abhandlung betrifft auch das Steuerwesen der preußischen Gemeinden nach dem Ergebnisse der Gemeindefinanzstatistik für das Rechnungsjahr 1911, nur erfolgt hier die Nachweisung der Steuern kreisweise. Wenn die Zahlen auch nur für die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg und Pommern sowie für den Stadtkreis Berlin als endgültige bezeichnet werden können, so wird auch bezüglich der übrigen Landesteile das endgültige Ergebnis gegenüber dem hier vorliegenden keine wesentlichen Änderungen mehr bringen. Für die kleinen Landgemeinden ist der in Frage kommende Zahlenstoff auf Grund der beantworteten Rückfragen fast durchweg berichtigt und für den größten Teil der Städte und großen Landgemeinden trifft dies auch zu.

Die Hauptergebnisse der Erhebung über das Gemeindesteuerwesen in Stadt- und Landkreisen enthält die auf den Seiten 94 bis 157 abgedruckte Tabelle 1. Die gesamten Gemeindesteuern sind hier auf die einzelnen Arten von indirekten, direkten und überwiesenen Steuern verteilt worden. Neben den Grundzahlen sind für die Hauptgattungen der Steuern auch die auf 1 Einwohner entfallenden Beträge nachgewiesen; den bezüglichen Berechnungen liegen die Einwohnerzahlen nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 zugrunde, deren Ergebnisse für die Gesamtheit der Städte und der Landgemeinden sowie für beide Gemeindeklassen zusammen in der Spalte 3 der Tabelle zur Nachweisung kommen. Ferner enthält die Tabelle Angaben über die zu jedem Kreise gehörige Zahl von Städten und Landgemeinden sowie über das auf 1 Einwohner entfallende Prinzipalsoll der direkten Steuern in sämtlichen Städten und sämtlichen Landgemeinden eines jeden Kreises. Letztere Zahl soll als Maßstab für die steuerliche Leistungsfähigkeit der betreffenden Gemeindeklassen dienen.

---

## I. Die gesetzlichen Grundlagen für die Gemeindebesteuerung in Preußen.

Die Befugnis zur Erhebung von Steuern, d. h. von „Abgaben, die der zur Erhebung Berechtigte kraft seiner Herrschaftsbefugnisse den dieser Herrschaft unterworfenen Personen auferlegt, ohne seinerseits eine besondere Gegenleistung dafür zu gewähren" (vergl. E. v. 3. Februar 1886), steht den preußischen Gemeinden auf Grund der Bestimmungen des Kommunal-Abgabengesetzes vom 14. Juli 1893 zu. Nach § 1 dieses Gesetzes sind die Gemeinden berechtigt, zur Deckung ihrer Ausgaben und Bedürfnisse nach Maßgabe der Bestimmungen dieses Gesetzes Gebühren und Beiträge, indirekte und direkte Steuern zu erheben, sowie Naturaldienste zu fordern. Von der Befugnis, Steuern zu erheben, dürfen gemäß § 2 a. a. O. die Gemeinden nur insoweit Gebrauch machen, als die sonstigen Einnahmen, insbesondere aus dem Gemeindevermögen, aus Gebühren, Beiträgen und vom Staate oder weiteren Kommunalverbänden den Gemeinden überwiesenen Mitteln zur Deckung ihrer Ausgaben nicht ausreichen. Ausgenommen von dieser einschränkenden Bestimmung sind Hunde- und Lustbarkeits- sowie ähnliche, durch besondere Rücksichten gebotene Steuern. Durch direkte Steuern darf nur der Bedarf aufgebracht werden, der nach Abzug des Aufkommens der indirekten Steuern vom gesamten Steuerbedarfe verbleibt. Im Gegensatze zu den mannigfachen Definitionen, die die nationalökonomische Literatur aufweist, ist für die Bestimmung

des Begriffs der direkten und indirekten Steuern für die preußische Verwaltung nach E. v. 18. Januar 1887 14 54, nur maßgebend, „was nach preußischem Rechte und Sprachgebrauch darunter zu verstehen ist.“[1])

Nach § 13 Abs. 1 KAG. sind die Gemeinden zur Erhebung indirekter Gemeindesteuern innerhalb der durch die Reichsgesetze gezogenen Grenzen befugt; diese Bestimmung beruht auf dem Grundsatze: Reichsrecht geht vor Landesrecht. Unter den reichsgesetzlichen Beschränkungen sind die wichtigsten in Art. 5 I und II (besonders § 7) des Zollvereinigungsvertrages vom 8. Juli 1867 enthalten, mit der Maßgabe der Abänderungen dieses durch Art. 40 der Reichsverfassung aufrecht erhaltenen Vertrages in § 1 RG. vom 27. Mai 1885 sowie § 13 des Zolltarifgesetzes vom 25. Dezember 1902. Diese Beschränkungen beziehen sich insbesondere auf die Belastung des Biers, Branntweins, Weins, ferner auf Verbrauchssteuern von Fleisch, Getreide, Mehl, Backwerk, Kartoffeln und Brennstoffen aller Art. Die kommunale Besteuerung von Lebensmitteln ist durch den erwähnten § 13 des Zolltarifgesetzes vom 25. Dezember 1902 noch weiter eingeschränkt worden. Danach dürfen seit dem 1. April 1910 für Rechnung von Gemeinden usw. Abgaben auf Getreide, Hülsenfrüchte, Mehl und andere Mühlenfabrikate, desgleichen auf Backwaren, Vieh, Fleisch, Fleischwaren und Fett nicht mehr erhoben werden. Von den in § 14 KAG. zur Gemeindebesteuerung freigestellten Verbrauchsartikeln bleiben lediglich Kartoffeln und Brennstoffe übrig, nachdem zufolge einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts vom 8. Juni 1911 der Begriff „Fleisch“ auch das Wild und Geflügel mitumfaßt. Dadurch, daß diese Entscheidung erst im Laufe des Berichtsjahres getroffen worden ist, erklärt sich das Vorkommen von Wild- und Geflügelsteuern bei einer Anzahl von Gemeinden noch im Rechnungsjahre 1911.

Unter Berücksichtigung der durch die Reichsgesetzgebung gezogenen Schranken und der vorstehend erwähnten E. des OVG. vom 8. Juni 1911 bestehen für das Recht der preußischen Gemeinden auf Erhebung von Verbrauchssteuern hauptsächlich die folgenden Bestimmungen, die unter Zugrundelegung der unterm 10. Mai 1894 erlassenen Ausführungsbestimmungen zum KAG. sowie unter Benutzung des Freundschen Kommentars zum Kommunalabgabengesetz angeführt werden:

1. Ausländische Erzeugnisse, die bereits mit einem Zolle von mehr als 3 ℳ für 100 *kg* belegt worden sind, unterliegen keiner weiteren Abgabe für Rechnung der Kommunen; ausgenommen von dieser Bestimmung sind nur Bier und Branntwein.

Bezüglich der inländischen und der vereinsländischen Erzeugnisse gelten folgende Beschränkungen:

a) Kommunale Verbrauchssteuern, mögen sie in Zuschlägen zu den Reichs- (Staats-) Steuern oder für sich bestehen, dürfen nur von folgenden zur örtlichen Konsumtion bestimmten Gegenständen: Bier, Essig, Malz, Cider (Obstwein), Brennmaterialien und Marktviktualien erhoben werden. Eine Verbrauchssteuer von Wein ist nur in den eigentlichen Weinländern gestattet.

b) Die Besteuerung des Branntweins ist nur denjenigen Gemeinden gestattet, die schon vor dem Abschlusse des Zollvereinigungsvertrages vom 8. Juli 1867 und seitdem ununterbrochen bis zum Inkrafttreten des KAG. eine solche Abgabe erhoben haben, und zwar zu dem Betrage, zu welchem die Abgabe innerhalb der Grenze des vertragsmäßigen Maximalsatzes (8,73 Pf. für 1 *l* 50prozentigen Branntwein) erhoben worden ist.

c) Die Besteuerung des Bieres ist allen Gemeinden mit der Beschränkung gestattet, daß entweder für das in einer Gemeinde gebraute Bier 50 % des nach dem Reichsgesetze vom 31. Mai 1872 festgestellten Brausteuersatzes erhoben werden, oder der für das in eine Gemeinde eingeführte Bier vorgesehene Höchststeuersatz von 0,65 ℳ pro *hl* auch der Besteuerung des in der Gemeinde gebrauten und dort zum Verbrauche gelangten Bieres zugrunde gelegt wird. (ME. vom 17. September 1906.)

d) Soweit die Besteuerung des Weines den Gemeinden gestattet ist, beträgt der höchste Steuersatz für Weine, wenn die Abgabe ohne Rücksicht auf den Wert des Weines festgesetzt wird, 1,21 ℳ und, wenn die Abgabe mit Rücksicht auf den Wert des Weines erhoben wird, 2,18 ℳ für 1 *hl*. Höhere Abgaben können forterhoben werden, wenn sie schon vor dem Abschluß des Zollvereinigungsvertrages und seitdem ununterbrochen bis zum Inkrafttreten des KAG. erhoben worden sind.

e) Für alle kommunalen Verbrauchssteuern gilt der allgemeine Grundsatz, daß die sämtlichen vereinsländischen Erzeugnisse der betreffenden Art gleichmäßig besteuert werden müssen, so daß Befreiungen z. B. des im Bezirke der besteuernden Gemeinde gebrauten Bieres und des selbst hergestellten Obstweines nicht zulässig sind, abgesehen von den Fällen, in denen auch das in die Gemeinde eingeführte Bier steuerfrei bleibt.

2. Steuern auf den Verbrauch von Kartoffeln und Brennstoffen aller Art dürfen nicht neu eingeführt oder in ihren Sätzen erhöht werden. —

Bis zum Rechnungsjahre 1911 galten bezüglich der Besitzwechselsteuern folgende Bestimmungen:

Eine kommunale Steuer vom Besitzwechsel kann entweder nach dem Veranlagungsmaßstabe des Wertes der umgesetzten Grundstücke (Umsatzsteuer) oder nach demjenigen der Wertsteigerung, des Konjunkturgewinnes (Wertzuwachssteuer), oder nach einer Verbindung dieser beiden Maßstäbe erhoben werden. In allen drei Fällen wird sie nur gelegentlich eines Eigentumswechsels an Grundstücken erhoben.

Über einzelne wichtige Fragen ist unterm 18. Mai 1909 ein Ministerialerlaß ergangen, von denen die folgenden besonders hervorgehoben seien.

„Bei der Einführung von Wertzuwachssteuerordnungen in den Gemeinden oder Kreisen sind künftig folgende Gesichtspunkte zu beachten:

1. Es muß grundsätzlich verlangt werden, daß in den Ordnungen die persönlichen Steuerbefreiungen nach § 5 des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 vorgesehen werden, mindestens aber die Befreiung des Fiskus des Deutschen Reiches und des Preußischen Staates.

2. Ausnahmslos muß in den Ordnungen bestimmt werden, daß alle Erwerbungen von Todeswegen oder auf Grund einer Schenkung unter Lebenden im Sinne des Reichserbschaftssteuergesetzes sowie alle Besitzveränderungen, denen sich die Beteiligten aus Gründen des öffentlichen Wohls zu unterwerfen verpflichtet sind (Enteignungen), von der Wertzuwachssteuer freizulassen sind, und zwar die letztgenannten Besitzveränderungen ohne Unterschied, ob sie selbst durch Enteignungsbeschluß oder durch freiwillige Veräußerungsgeschäfte bewirkt werden.

3. Die Wertzuwachssteuer soll im Höchstbetrage den Satz von 25 % des steuerpflichtigen Wertzuwachses nicht übersteigen, und zwar einschließlich etwa in den Ordnungen vorgesehener Erhöhungen des regelmäßigen Steuersatzes.“

[1]) Vergl. Dr. F. Freund, Das Kommunalabgabengesetz vom 14. Juli 1893, 7. Auflage, Anmerkung 5 zu § 1. — Auch den bezüglichen weiteren Ausführungen über die gesetzlichen Grundlagen der Gemeindebesteuerung in Preußen hat der Freundsche Kommentar zugrunde gelegen.

Am 14. Februar 1911 ist ein Reichsgesetz über die Einführung einer Reichswertzuwachssteuer vom Immobiliarbesitz erlassen worden, zu dem am 14. Juli desselben Jahres ein Ausführungsgesetz für Preußen ergangen ist, das mit dem Tage seiner Verkündigung in Kraft trat. Durch diese Gesetze ist das Recht der Gemeinden auf die Besteuerung von Besitzveränderungen auf eine völlig neue Grundlage gestellt worden. Nach den reichsgesetzlichen Bestimmungen wird beim Übergange des Eigentums an inländischen Grundstücken von dem Wertzuwachse, der ohne Zutun des Eigentümers entstanden ist, eine Wertzuwachssteuer erhoben (§ 1). Die Bestimmungen des Gesetzes über Grundstücke finden gemäß § 2 auch Anwendung auf Berechtigungen, für welche die sich auf Grundstücke beziehenden Vorschriften des bürgerlichen Rechtes gelten, mit Ausnahme von unbeweglichen Bergwerksanteilen. Als steuerpflichtiger Wertzuwachs gilt der Unterschied zwischen dem Erwerbspreis und dem Veräußerungspreise (§ 8). Von dem Ertrage der Zuwachssteuer sollten gemäß § 58 das Reich 50 %, die Bundesstaaten 10 % und die Kommunalverbände 40 % erhalten. Nach dem preußischen Ausführungsgesetze (§ 4) erhielt von den 40 % die kreisangehörige Gemeinde, in der sich der Steuerfall ereignet hat, falls sie nicht mehr als 15 000 Einwohner besaß, zwei Drittel, sofern sie mehr als 15 000 Einwohner hatte, drei Viertel, während der Restanteil dem Kreise zufiel. Aus den Gutsbezirken erhielt der Kreis den vollen Anteil. Durch § 59 des Reichsgesetzes wurde den Gemeinden (Gemeindeverbänden) die Berechtigung erteilt, mit Genehmigung der Landesregierung durch Satzung zu bestimmen, daß zu dem Anteile, der ihnen nach § 58 vom Ertrage der Steuer zufließt, für ihre Rechnung Zuschläge erhoben werden. Die nach Hundertteilen zu berechnenden Zuschläge sollten im einzelnen Falle 100 % des der Gemeinde (Gemeindeverbandes) zufließenden Betrages nicht übersteigen. Die Reichssteuer und der Zuschlag durften zusammen 30 v. H. der Wertsteigerung nicht übersteigen. Eine Sonderbestimmung enthielt der § 60 des Reichsgesetzes für solche Gemeinden (Gemeindeverbände), in denen eine Zuwachssteuer vor dem 1. April 1909 beschlossen und vor dem 1. Januar 1911 in Kraft getreten war. Erreichte in solchen Gemeinden oder weiteren Kommunalverbänden ihr Anteil am Ertrage der Zuwachssteuer gemäß § 58 nicht den auf Grund der vor dem 1. April 1909 beschlossenen Satzung erzielten jährlichen Durchschnittsertrag, so wurde ihnen bis zum 1. April 1915 der Unterschied aus dem auf das Reich entfallenden Anteil an dem in der Gemeinde (Gemeindeverband) aufkommenden Ertrage zugewiesen; von dem überschießenden Betrage sollten $^5/_6$ dem Reiche und $^1/_6$ dem Bundesstaate zufallen. Die gleichen Bestimmungen galten für Gemeinden (Gemeindeverbände), in denen die Satzung vor dem 1. Januar 1911 mit Wirkung über den 1. April 1909 zurück in Kraft getreten ist.

Schließlich enthielt der § 60 noch die Bestimmung, daß statt der Zuweisung des Unterschiedes den Gemeinden (Gemeindeverbänden) auf Antrag nach Bestimmung des Reichskanzlers für die Dauer des bezeichneten Zeitraumes an Stelle der Vorschriften des Gesetzes die bisherige Satzung weiterhin mit der Maßgabe belassen werden könnte, daß der Ertrag den Gemeinden usw. in Höhe des vor dem 1. April 1911 erzielten Durchschnittsertrages zufließe, und der überschießende Betrag an das Reich abzuführen sei. Nach Berthold[1]) kamen für die erstgenannte Gruppe von „entschädigungsberechtigten“ Gemeinden in Preußen mehr als 160, für die zweite, denen die alte Steuerordnung belassen wurde, von preußischen Gemeinden nur die Stadtkreise Erfurt, Emden, Gelsenkirchen, Frankfurt a. M. und Essen in Betracht; außerdem auch die Landgemeinde Griesheim a. Main, die von Berthold nicht aufgeführt ist. Zum § 60 des Reichsgesetzes sind im § 5 des preußischen Ausführungsgesetzes folgende besonderen Anwendungsbestimmungen für die Zeit bis zum 1. April 1915 erlassen worden:

1. Wenn in der Gemeinde, in der sich der Steuerfall ereignet, aber nicht in dem Kreise, zu dem sie gehört, eine Zuwachssteuer vor dem 1. April 1909 beschlossen und vor dem 1. Januar 1911 in Kraft getreten war, so wird die Zuwachssteuer in allen Fällen des § 1 des pr. Ausf.-G. durch den Gemeindevorstand veranlagt und an die Gemeindekasse gezahlt, die ihrerseits die dem Reiche und dem Staate gebührenden Anteile gemäß § 3 d. G. abführt. Ergibt sich nach Ablauf des Rechnungsjahres, daß der auf die Gemeinde entfallende Anteil an Zuwachssteuer den auf Grund der maßgebenden Steuerordnung erzielten jährlichen Durchschnittsertrag übersteigt, so hat die Gemeinde, sofern sie nicht mehr als 15 000 Einwohner hat, ein Drittel, sofern sie mehr als 15 000 Einwohner hat, ein Viertel des Überschusses an den Kreis abzuführen.

2. Wenn in dem Kreise, aber nicht in der kreisangehörigen Gemeinde, in der sich der Steuerfall ereignet, eine Zuwachssteuer vor dem 1. April 1909 beschlossen und vor dem 1. Januar 1911 in Kraft getreten war, so wird die Zuwachssteuer in allen Fällen des § 1 durch den Kreisausschuß veranlagt und an die Kreiskommunalkasse gezahlt, die ihrerseits die dem Reiche und dem Staate gebührenden Anteile gemäß § 3 d. G. abführt. Ergibt sich nach Ablauf des Rechnungsjahres, daß der dem Kreise verbliebene Anteil an Zuwachssteuer den auf Grund der maßgebenden Steuerordnung erzielten jährlichen Durchschnittsertrag übersteigt, so hat der Kreis, wenn die beteiligte Gemeinde nicht mehr als 15 000 Einwohner hat, zwei Drittel, sofern sie mehr als 15 000 Einwohner hat, drei Viertel des Überschusses an die Gemeinde — bei mehreren Gemeinden dieser Art nach dem Verhältnis ihres Steueraufkommens — zu überweisen. Ist in dem Rechnungsjahre jedoch Zuwachssteuer auch aus Gutsbezirken oder aus unter Ziffer 3 fallenden Gemeinden aufgekommen, so ermäßigt sich die obige Überweisungssumme derartig, daß sie zu zwei Dritteln (drei Vierteln) des gesamten Überschusses in gleichem Verhältnisse steht wie das Steueraufkommen der für die Verteilung in Betracht kommenden Gemeinden zu dem aus allen Gutsbezirken und Gemeinden im Kreise stammenden Gesamtsteueraufkommen.

3. Wenn in der Gemeinde, in der sich der Steuerfall ereignet, und auch in dem Kreise, zu dem sie gehört, eine Zuwachssteuer vor dem 1. April 1909 beschlossen und vor dem 1. Januar 1911 in Kraft getreten war, so bestimmt sich die Veranlagungsbehörde nach § 1, die Steuerempfangsstelle nach § 3 d. G. Ist jedoch die Veranlagung auf Grund der maßgebenden Steuerordnungen von der Gemeinde oder von dem Kreise einheitlich für beide vorgenommen worden, so wird die Zuwachssteuer von der bisher zuständigen Behörde veranlagt und an deren Kasse gezahlt. Der Anteil an dem Ertrage des einzelnen Steuerfalls, der nach Abführung des dem Reiche und dem Staate gebührenden Anteils verbleibt, ist zwischen Gemeinde und Kreis nach dem Verhältnis ihrer bisherigen Beteiligung an dem Ertrage der Zuwachssteuer oder, wenn ein bestimmtes Beteiligungsverhältnis nicht festgesetzt war, nach dem Verhältnisse der auf Grund der maßgebenden Steuerordnungen erzielten jährlichen Durchschnittserträge zu verteilen.

4. Wenn einer Gemeinde oder einem Kreise gemäß § 60 Abs. 2 des Reichsgesetzes die bisherige Steuerordnung mit der a. a. O. bezeichneten Maßgabe belassen wird, so findet eine Verteilung des Steuerertrages zwischen Gemeinde und Kreis nur insoweit statt, als sie in der Steuerordnung etwa vorgesehen ist.

[1]) Dr. Otto Berthold, Ergebnisse der Wertzuwachssteuer und die Wirkungen der Steuer auf den Grundstücksumsatz. Berlin 1914. Verlag von Franz Vahlen.

Durch das Reichsgesetz über Änderungen im Finanzwesen vom 3. Juli 1913 sind wichtige Veränderungen in den Bestimmungen des Reichszuwachssteuergesetzes eingetreten, vor allem die, daß für alle nach dem 30. Juni 1913 eintretenden Fälle der Steuerpflicht die Erhebung des Reichsanteils fortfällt. Für die Erhebung der Zuwachssteuer in den Gemeinden und weiteren Kommunalverbänden und Bundesstaaten hat das bisherige Recht mit folgenden Maßgaben Geltung behalten:

1. In entschädigungsberechtigten Gemeinden (Gemeindeverbänden) der im § 60 Abs. 1 des Reichsgesetzes bezeichneten Art soll bis zum 1. April 1915 der auf das Reich entfallende Anteil zugunsten der Gemeinde (des Gemeindeverbandes) weiter erhoben werden.

2. Für entschädigungsberechtigte Gemeinden (Gemeindeverbände) der im § 60 Abs. 2 erwähnten Art kann die Landeszentralbehörde anordnen, daß die Satzungen, die vor dem 1. Januar 1914 bestanden haben, mit Wirkung von diesem Tage ab weitere Geltung haben. Der über den Durchschnittsertrag hinausgehende Betrag verbleibt der Gemeinde (dem Gemeindeverbande).

3. Die im Zuwachssteuergesetze dem Bundesrat oder dem Reichskanzler übertragenen Befugnisse gehen auf die Landeszentralbehörde über; diese ist befugt, sie auf nachgeordnete Behörden zu übertragen.

4. Die Zuwachssteuerämter sind befugt, mit Genehmigung der Oberbehörde oder einer anderen von der Landeszentralbehörde zu bestimmenden Stelle von der Veranlagung und Erhebung der Zuwachssteuer insoweit abzusehen, als die Veranlagungskosten außer Verhältnis zum Ertrage stehen würden.

Durch Landesgesetz oder in Gemäßheit des Landesrechts durch ortsstatutarische Vorschrift kann eine andere Regelung der Besteuerung des Wertzuwachses getroffen werden. Zu diesem Reichsgesetze ist vom Minister des Innern und dem Finanzminister unterm 19. Juli 1913 eine Bekanntmachung ergangen, in der folgendes angeordnet wird:

I. Die Wertzuwachssteuerordnungen der Stadtgemeinden
1. Emden, 3. Essen und
2. Erfurt, 4. Gelsenkirchen,
die zu 1 am 18. März 1908, zu 2 am 5. März 1909, zu 3 am 17. Oktober 1908, zu 4 am 4. November 1910 veröffentlicht worden sind und demnach vor dem 1. Januar 1911 bestanden haben, gelten mit Wirkung von diesem Tage ab weiter.

II. Die Wertzuwachssteuerordnung der Landgemeinde Griesheim a. Main, die am 17. September 1907 veröffentlicht worden ist und demnach vor dem 1. Januar 1911 bestanden hat, gilt mit Wirkung von diesem Tage ab bis zum 31. März 1912 weiter.

III. Die Wertzuwachssteuerordnung der Stadtgemeinde Frankfurt a. M., die am 12. Oktober 1906 veröffentlicht worden ist und demnach vor dem 1. Januar 1911 bestanden hat, gilt mit Wirkung von diesem Tage ab bis zum 31. März 1913 weiter. —

Nachdem durch das Kreis- und Provinzialabgabengesetz vom 23. April 1906 den Landkreisen die Befugnis eingeräumt worden war, eine indirekte Steuer zu legen „auf die Erlangung der Erlaubnis zum ständigen Betriebe der Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus (§ 33 der Reichsgewerbeordnung)" ist durch ME. vom 12. März 1907 das Recht zur Erhebung einer entsprechenden indirekten Steuer den Stadtkreisen allgemein, den kreisangehörigen Gemeinden mit der doppelten Beschränkung eingeräumt worden, daß dem entsprechenden Rechte des Landkreises nicht vorgegriffen wird, und daß für Gemeinde und Kreis zusammen diejenigen Höchstsätze nicht überschritten werden dürfen, die für die besonders stark industriell entwickelten Kommunalverbände zugelassen sind. Gegenstand der Steuer kann nach § 13 KAG. die Erlangung jeder gemäß § 33 Abs. 1 RGO. erforderlichen Konzession sein. In Gemeinden kann im Gegensatze zu den Kreisen auch die Konzessionierung eines nichtständigen Wirtschaftsbetriebes steuerpflichtig gemacht werden. Ausgeschlossen von der Steuer sowohl im Kreise wie auch in den Gemeinden bleibt der Kleinhandel mit Bier, weil er einer Konzessionierung nach dem Reichsrechte nicht unterliegt. Anderseits darf die reichsgesetzlich erforderliche Konzessionserlangung zum gewerbsmäßigen Ausschank alkoholfreier Getränke an sich zur Steuer herangezogen werden, vorbehaltlich der Prüfung der Zweckmäßigkeit nach Lage der örtlichen Verhältnisse.[1] Hinsichtlich des Veranlagungsmaßstabes gibt die unterm 29. September 1906 erlassene Ausführungsanweisung zum Kr. und Prov. Abg. Ges. vom 23. April 1906 unter II, C, 3 folgende Richtlinien: „Was den zweckmäßigsten Veranlagungsmaßstab für die . . . . Steuer betrifft, so kann es sich nicht empfehlen, grundsätzlich den vermutlichen Jahresertrag oder den nach diesem Ertrage zu berechnenden Kapitalwert des Gewerbeunternehmens der Steuer zugrunde zu legen; denn besonders bei Neubegründung von Schankstätten wird der Jahresertrag sich nicht mit solcher Zuverlässigkeit schätzen lassen, daß er als Grundlage einer einmaligen Steuer dienen könnte. Vielmehr wird es sich nach dem Vorgange der Tarifstelle 22c, Abs. 3, 5 des Stempelsteuergesetzes und des § 60 des Gewerbesteuergesetzes empfehlen, je nach der Zuweisung des Betriebes zu einer oder keiner der vier Gewerbesteuerklassen feste Steuersätze vorzuschreiben. Für die Fälle der Übernahme und der Erweiterung bestehender Wirtschaften wird ein zu bestimmender Bruchteil dieser Sätze festzustellen sein." Im allgemeinen sollen auch für die Gemeinde-Schankkonzessionssteuerordnungen die Grundsätze sinngemäß gelten, die für die entsprechenden Steuerordnungen der Landkreise durch ME. vom 28. Februar 1907 vorgesehen sind (ME. v. 26. Juni 1907). Danach sollen wesentliche Abweichungen von der Mustersteuerordnung, insbesondere die Wahl eines anderen als des dort vorgesehenen Veranlagungsmaßstabes oder die Überschreitung der in der Verfügung vom 12. März 1907 vorgeschriebenen Steuerhöchstsätze nicht ohne ministerielle Ermächtigung von den zur Zustimmungserteilung kraft Delegation berechtigten Behörden zugelassen werden.

Für ungeeignet zur Genehmigung sind folgende Arten von indirekten Gemeindesteuern erklärt worden:[2]

a) sogenannte Luxussteuern, insbesondere Steuern auf das Halten von Klavieren, Fahrrädern, Equipagen, Pferden usw. (ME. v. 22. Dezember 1894);
b) Steuern auf den Abschluß von Feuerversicherungsverträgen (ME. v. 29. April 1895);
c) Steuern auf das Halten von Tauben, Enten, Gänsen, Katzen (ME. v. 9. März 1895); neuerdings ist durch Verfügung vom 8. März 1912, MBl. **73** 49 eine Katzensteuer für zulässig erklärt worden, ebenso sind Steuern auf das Halten von Ziegen oder Rindern genehmigt worden (ME. M. d. I. IVb 1181/1906 und 1950/1907);
d) Steuern auf die Abhaltung von Auktionen (ME. vom 15. Mai 1895); unberührt geblieben ist die auf Königlich Dänischem Dekret beruhende Auktionsabgabe in der Stadt Kiel (E. d. OVG. v. 22. April 1909, VII 620).
e) Steuern auf den Verbrauch von flüssiger Kohlensäure, künstlichen Mineralwässern und sogenannten Tafelgetränken (ME. vom 13. September 1895);
f) Steuern auf das Halten von Schußwaffen (ME. vom 18. Februar 1896);
g) Steuern auf die Lösung von Jagdscheinen (ME. vom 16. November 1894).

---

[1]) Vergl. Freund, Kommentar zum KAG., Anmerkungen zu § 13. —
[2]) Vergl. Anmerk. 3 zu § 13 des Freundschen Kommentars zum KAG.

Das Tragen von Masken kann sowohl nach §§ 13, 18, als auch im Rahmen einer Lustbarkeitssteuerordnung nach §§ 15, 18 KAG. besteuert werden (ME. v. 20. Juli 1895).

Von den gemäß § 14 KAG. zur Gemeindebesteuerung freigegebenen Steuerobjekten sind, wie schon oben erwähnt wurde, nur noch Kartoffeln und Brennstoffe aller Art übrig geblieben. Letztere umfassen Heiz-, nicht Leuchtstoffe. Die Frage, ob Petroleum und Gas der kommunalen Besteuerung unterworfen werden dürfen, verneint Freund, weil beide sich nicht unter den Gegenständen aufgeführt finden, deren kommunale Besteuerung nach Art. 5 II § 7 Abs. 2 und 3 des Zollvereinigungsvertrages vom 8. Juli 1867 ausschließlich bewilligt werden darf und die Auffassung, daß die dortige Aufführung keine erschöpfende sei, sich schon durch Abs. 6 daselbst widerlegt, wonach Abgaben, welche von anderen als den angegebenen Gegenständen erhoben werden, zwar einstweilen fortbestehen können, aber bei der ersten passenden Gelegenheit beseitigt werden sollen.[1])

Nach § 15 KAG. ist den Gemeinden die Besteuerung von Lustbarkeiten, einschließlich musikalischer und deklamatorischer Vorträge, sowie von Schaustellungen umherziehender Künstler gestattet. Unter „Lustbarkeiten" im Sinne des § 15 sind nach E. d. OVG. v. 7. Juli 1897 **32** 104 alle — auch nicht öffentlichen — Veranstaltungen, Darbietungen und Vorführungen zu verstehen, die nach der Absicht der Veranstaltenden dazu bestimmt und auch geeignet sind, zu ergötzen und zu unterhalten. Unerheblich ist dabei, ob bei der Veranstaltung ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft obwaltet oder nicht, ob für den Besuch der Veranstaltung ein Eintrittsgeld erhoben, bejahendenfalls, ob das Eintrittsgeld zum Vorteile des Veranstaltenden oder eines wohltätigen Zwecks erhoben wird usw. Neben der Lustbarkeitssteuer kann von den Gemeinden eine Billetsteuer erhoben werden. Auch wäre die Erhebung einer Lustbarkeitssteuer in Form der Billetsteuer zulässig.

Nach § 16 KAG. sind die Gemeinden befugt, das Halten von Hunden zu besteuern. Nach der Ausführungsanweisung sollen Eigentümer von Hunden insoweit mit der Besteuerung verschont werden, als die Hunde zur Bewachung oder zum Gewerbebetriebe (des Steuerpflichtigen) unentbehrlich sind.

Bei der starken Beschränkung der Gemeinden in ihren Befugnissen zur Erhebung von indirekten Steuern spielt deren Erträgnis für die Deckung des Finanzbedarfs der preußischen Gemeinden eine nur untergeordnete Rolle. Eine wesentlich höhere Bedeutung kommt dagegen den direkten Gemeindesteuern zu, die ebenfalls auf Grund der Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Deklarationsgesetzes vom 24. Juli 1906 sowie der Novellen zum KAG. vom 24. Juli 1906 und 22. Juni 1907 erhoben werden.

Gemäß § 20 KAG. sind die direkten Gemeindesteuern auf alle der Besteuerung unterworfenen Pflichtigen nach festen und gleichmäßigen Grundsätzen zu verteilen. In der Ausführungsanweisung wird hierzu bemerkt: „Das Gesetz hat den Grundsatz der Allgemeinheit und der Gleichmäßigkeit der Besteuerung an die Spitze gestellt. In allen Fällen derselben Art darf die Verteilung der Steuern nicht nach verschiedenen Grundsätzen erfolgen. Insofern das Gesetz selbst nicht Ausnahmen anordnet, hat jeder unter derselben Voraussetzung dieselbe Steuer zu entrichten. Die der Besteuerung unterworfenen Pflichtigen dürfen nur, soweit das Gesetz Ausnahmen gestattet, von der Steuer freigelassen oder zu der Steuer mit geringeren als den regelmäßig zu erhebenden Sätzen herangezogen werden" (Artikel 13). Eine solche Ausnahme

[1]) Vergl. Anmerkungen zu § 14 KAG. im Freundschen Kommentar.

wird im § 20 a. a. O. sogleich gemacht, und zwar folgender Art: Handelt es sich um Veranstaltungen, die in besonders hervorragendem oder geringem Maße einem Teile des Gemeindebezirks oder einer Klasse von Gemeindeangehörigen zustatten kommen, und werden Beiträge nach §§ 9 und 10 KAG. nicht erhoben, so kann die Gemeinde eine entsprechende Mehr- oder Minderbelastung dieses Teiles des Gemeindebezirks oder dieser Klasse von Gemeindeangehörigen beschließen; doch bedarf dieser Beschluß der Genehmigung.

Nach § 23 KAG. können die direkten Gemeindesteuern vom Grundbesitze und Gewerbebetriebe (Realsteuern) sowie vom Einkommen der Steuerpflichtigen (Einkommensteuer) erhoben werden. Die Einkommensteuer kann zum Teil durch Aufwandssteuern ersetzt werden, doch dürfen letztere grundsätzlich die geringeren Einkommen nicht verhältnismäßig höher als die größeren belasten. Miets- und Wohnungssteuern dürfen nicht neu eingeführt werden.

Die Einführung neuer und die Veränderung bestehender direkter Gemeindesteuern, die nicht in Prozenten der vom Staate veranlagten Steuern erhoben werden, kann nur durch Steuerordnungen erfolgen, die der Genehmigung bedürfen.

Den Steuern vom Grundbesitze sind die in der Gemeinde belegenen bebauten und unbebauten Grundstücke, ausschließlich der in § 24 KAG. besonders aufgeführten Grundstücke (Königlicher sowie fremden Staaten gehöriger Besitz, die zu einem öffentlichen Dienste oder Gebrauche bestimmten Grundstücke und Gebäude des Staates und der Kommunalverbände usw.) unterworfen.

Den Gemeinden ist die Einführung besonderer Steuern vom Grundbesitze gestattet. Die Umlegung kann insbesondere erfolgen nach dem Reinertrage bezw. dem Nutzungswerte eines oder mehrerer Jahre, nach dem Pacht- bezw. Mietswerte oder dem gemeinen Werte der Grundstücke und Gebäude, nach den in der Gemeinde stattfindenden Abstufungen des Grundbesitzes oder nach einer Verbindung mehrerer dieser Maßstäbe (§ 25). Die besonderen Grundsteuern sind als bewegliche Steuern gedacht, so „daß sich ihr Sollaufkommen nach dem jährlichen wechselnden Steuerbedarf in Verbindung mit den Gemeindebeschlüssen über dessen Verteilung auf die einzelnen Steuerarten (§ 59 KAG.) bestimmt" (E. d. OVG. vom 16. November 1897 **33** 205). Freund betont in seinem Kommentar, daß das Gesetz nur Beispiele gibt, also andere Maßstäbe, als die vorgeschlagenen, nicht ausschließen will.[1]) Aus den weiteren Bemerkungen Freunds in seinem Kommentar über die im Gesetze vorgeschlagenen Maßstäbe seien die folgenden erwähnt: „Unter dem Nutzungswerte ist nicht ein Reineinkommen im Sinne der Einkommenbesteuerung, sondern der Bruttonutzungswert im Sinne der bestehenden Grund- und Gebäudesteuergesetzgebung zu verstehen, bei Gebäuden im Sinne des § 28 der Veranl.-Grundsätze vom 7. Mai 1892 (E. d. OVG. vom 25. April 1896, PVBl. **17** 384). Unter dem gemeinen Werte wird im allgemeinen der Verkaufswert zu verstehen sein. Die genauere Begriffsbestimmung des gemeinen Wertes, die dem § 11 ErgStG. durch Art. II des Gesetzes, betr. die Abänderung des Einkommensteuergesetzes und des Ergänzungssteuergesetzes vom 19. Juni 1906 hinzugefügt wurde, ist durch Art. II des Gesetzes vom 26. Mai 1909 durch folgende Vorschrift ersetzt worden: „Bei der Einschätzung von Grundstücken, die dauernd land- oder forstwirtschaftlichen Zwecken zu dienen bestimmt sind, einschließlich der dazu gehörenden, denselben Zwecken dienenden Gebäude und des Zubehörs, wird der Ertragswert zugrunde gelegt. Als Ertragswert gilt das Fünfundzwanzigfache des Reinertrags, den die Grundstücke als solche nach ihrer wirtschaftlichen Bestimmung bei gemeinüblicher Bewirtschaftung im Durchschnitte nachhaltig

[1]) Freund, Kommentar zum KAG., Anmerkung 2 zum § 25.

gewähren können.“ Nach Freund wird diese Vorschrift, da die Gemeinden gemäß § 25 KAG. in der Begriffsbestimmung des „gemeinen Werts“ autonom sind, im Gemeindegrundsteuerrecht nur dort Neuerungen schaffen, wo die Gemeindesteuerordnung über die Einschätzung der fraglichen Grundstückskategorien nicht andere Normen enthält.

Nachdem durch § 8 des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes vom 23. April 1906 auch die Landkreise das Recht erhalten haben, bei Verteilung der direkten Kreissteuern auf Gemeinden und Gutsbezirke den Maßstab der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer durch denjenigen einer Steuer vom „Werte“ des Grundbesitzes zu ersetzen, wobei der Bewertung von Grundstücken, die dauernd land- und forstwirtschaftlichen Zwecken zu dienen bestimmt sind, in der Regel der Reinertrag zugrunde gelegt werden soll, den die Grundstücke nach ihrer bisherigen wirtschaftlichen Bestimmung bei ordnungsmäßiger Bewirtschaftung nachhaltig gewähren, soll auf Grund eines Beschlusses des Abgeordnetenhauses vom 5. März 1907 die für die Bewertung land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke im Kreisgrundwertsteuersystem vorgesehene Regelbestimmung auch für die Wertsteuern der Gemeinden gelten. „Demgemäß empfiehlt ME. vom 14. Juni 1907 für die Regel eine besondere Behandlung derjenigen Grundstücke, welche dauernd land- oder forstwirtschaftlichen Zwecken zu dienen bestimmt sind, in den Fällen der Neueinführung oder Abänderung von Gemeinde-Grundwertsteuerordnungen.“ Nach der oben citierten Neufassung des § 11 ErgStG. durch die Novelle von 1909 tritt die Einschätzung der landwirtschaftlichen usw. Grundstücke nach dem Ertragswerte dann ohne weiteres ein, „wenn lediglich der „gemeine Wert“ ohne nähere Begriffsbestimmung und Differenzierung durch die Steuerordnung als Veranlagungsmaßstab bestimmt ist. Den Gemeinden bleibt es unbenommen, in den Fällen, in welchen die besondere Einschätzung der mehrerwähnten Grundstückskategorien nach dem Ertragswert nicht angezeigt erscheint, in der Steuerordnung auch für diese den Verkaufswert als maßgebend zu erklären.“ [1])

Sind besondere Steuern vom Grundbesitze nicht eingeführt, so erfolgt, gemäß § 26 KAG., die Besteuerung in Prozenten der vom Staate veranlagten Grund- und Gebäudesteuern. Die auf Grund der Einlegung von Rechtsmitteln erfolgte Erhöhung oder Ermäßigung der veranlagten Steuer zieht die entsprechende Veränderung der Veranlagung zur Gemeindesteuer nach sich. Die Veranlagung hat sich auf sämtliche Grundstücke und Gebäude zu erstrecken, die der Gemeindebesteuerung unterliegen.

Die Steuern vom Grundbesitze sind nach gleichen Normen und Sätzen zu verteilen. Liegenschaften, die durch die Festsetzung von Baufluchtlinien in ihrem Werte erhöht worden sind (Bauplätze), können auf Grund einer Steuerordnung nach Maßgabe ihres höheren Wertes zu einer höheren Steuer als die übrigen Liegenschaften herangezogen werden (§ 27). Gemäß dem am 24. Juli 1906 erlassenen Gesetze zur Deklarierung des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 ist eine Abstufung der Steuersätze sowie die Heranziehung einzelner Grundstücksarten oder Besitzgruppen mit verschiedenen Sätzen zu den Steuern vom Grundbesitze zulässig. Ebensowenig schließt § 27 KAG. aus, daß einzelne Grundstücksarten oder Besitzgruppen nach verschiedenen Normen besteuert werden. Schon vor Erlaß dieses Gesetzes war in der E.d.OVG.v.16. November 1897 **33** 205 darauf hingewiesen worden, daß durch das KAG. nicht etwa gefordert werde, daß im Falle der Einführung einer besonderen Steuer vom Grundbesitze für Grundstücke und Gebäude ein einheitlicher Maßstab gewählt werde, daß vielmehr die beiden Arten von Grundbesitz je mit einer besonderen direkten Steuer herangezogen werden können. Ebenso ist es natürlich auch zulässig, etwa für die Gebäude einen Prozentsatz der staatlich veranlagten Gebäudesteuer, für die Liegenschaften eine besondere Grundsteuer zu erheben.

In der Ausführungsanweisung zum KAG. werden die wesentlichsten Bedenken hervorgehoben, die eine Benutzung der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer als Grundlage für die kommunale Besteuerung hat. Es heißt dort eingangs des Artikels 17: „Nach der bestehenden Grundsteuerverfassung bildet nicht der wirkliche Ertrag, sondern die nach rein objektiven Rücksichten festgestellte Ertragsfähigkeit der Liegenschaften die Grundlage und den Maßstab der Steuerbemessung. Die hiernach umgelegten Grundsteuerbeträge sind unveränderlich. Die Gebäudesteuer wird nach dem jährlichen Nutzungswerte bemessen. Der Nutzungswert bestimmt sich vorwiegend nach dem unter Zugrundelegung eines rückwärts liegenden zehnjährigen Zeitraums gefundenen mittleren jährlichen Mietswerte. Die Veranlagung der Gebäudesteuer wird alle 15 Jahre einer Revision unterzogen. Die Grundlage und den Maßstab der Besteuerung bildet also regelmäßig der Mietswert, welcher nach den durchschnittlichen Ergebnissen eines rückwärts liegenden Zeitraums von 10—25 Jahren ermittelt ist.“ Aus diesen Gründen hat das KAG. den Gemeinden die Einführung besonderer Steuern vom Grundbesitze nicht nur gestattet, sondern diese sogar an erster Stelle als für die kommunale Besteuerung des Grundbesitzes verwendbar bezeichnet. In einem gemeinsamen Erlasse vom 20. Oktober 1899, MBl. S. 160 haben der Minister des Innern und der Finanzminister sodann auf die Vorzüge des gemeinen Wertes als Veranlagungsmaßstabes für die Gemeindebesteuerung der Grundstücke hingewiesen gegenüber den Mängeln der staatlichen Veranlagungsart, die sich namentlich in großen Städten, schnell wachsenden Vororten und besonders in Gemeinden mit starker Arbeiterbevölkerung fühlbar machen. Im Erlasse heißt es bezüglich der staatlichen Veranlagungsart: „Abgesehen von dem Umstande, daß derselbe die rasche Veränderung der Nutzungswerte in den bezeichneten Ortschaften unberücksichtigt läßt, muß dieser Veranlagungsmaßstab dort drückend wirken, wo von den Hausbesitzern eine höhere Rente erzielt wird, als der üblichen Verzinsung der Gebäude entspricht. Das trifft aber erfahrungsgemäß in Gemeinden der bezeichneten Art bei Häusern mit kleinen, besonders Arbeiterwohnungen zu, weil hier die stärkere Abnutzung und die größere Gefährdung der Mietseingänge den Wohnungszins steigert. Da nun die Gebäudesteuern von dem Grundbesitzer auf die Mieter abgewälzt zu werden pflegen, wirkt der Veranlagungsmaßstab des Jahresnutzungswertes häufig in der Richtung einer weiteren Mietssteigerung kleiner Wohnungen. Diese unerwünschte Wirkung wird durch eine Besteuerung vom Kapitalwerte der Gebäude, welche in einer Anzahl von Städten bereits zu einer merklichen Entlastung der Häuser mit kleinen Wohnungen geführt hat, vermieden. Umgekehrt muß eine solche Veränderung des Veranlagungsmaßstabes zu einer schärferen Erfassung der wertvollen, aber nur einen mäßigen Zins abwerfenden Gebäude führen, unter denen erfahrungsgemäß die von Wohlhabenden bewohnten Häuser in erster Linie in Betracht kommen.“ Gegenüber der Grundsteuer wird sich der Vorzug der Grundwertsteuer in der genügenden steuerlichen Erfassung des Wertes der Bauplätze in schnell wachsenden Ortschaften geltend machen; dabei kann auch durch die Steuer zugleich einer ungesunden Preissteigerung auf dem Baustellenmarkte entgegengewirkt werden. Im allgemeinen kann der Vorzug der Grundwertsteuer gegenüber der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer dahin zusammengefaßt werden, daß erstere in schnell wachsenden Gemeinden die schonungsbedürftigeren Grundbesitzer auf Kosten der leistungsfähigen entlastet. Dagegen kann durch die Einführung der Grundwertsteuer oder einer anderen besonderen Gemeindesteuer gegenüber dem Zu-

[1]) Aus Anmerkung 4 zu § 25 KAG. a. a. O.

schlagssystem ein besonderer finanzieller Vorteil für die Gemeinden nicht erwachsen, weil durch die §§ 54 f. des Kommunalabgabengesetzes ein bestimmtes Belastungsverhältnis zwischen Realsteuern und Einkommensteuer festgesetzt ist, an das die Gemeinden gebunden sind.

Den Gewerbesteuern unterliegen in den Gemeinden, in denen der Betrieb stattfindet, die nach dem Gewerbesteuergesetze vom 24. Juni 1891 zu veranlagenden stehenden Gewerbe sowie die in § 28 KAG. unter Nr. 2 bis 6 besonders aufgeführten Betriebe (landwirtschaftl. Brennereien, Bergbau, gewerbsmäßige Gewinnung von Bernstein, Ausbeutung von Sand-, Lehm- usw. Gruben, von Stein-, Schiefer- usw. Brüchen, Gewerbebetriebe kommunaler und anderer öffentlicher Verbände, des Staates und der Reichsbank) mit der Maßgabe, daß Betriebe, bei denen weder der jährliche Ertrag 1 500 *M* noch das Anlage- und Betriebskapital 3 000 *M* erreicht, desgleichen die nach § 3 Nr. 4 Gewerbe StG. vom 24. Juni 1891 steuerfreien Gewerbebetriebe der Kommunalverbände von der Gewerbesteuer befreit bleiben. Auf die Betriebssteuer findet diese Bestimmung keine Anwendung. Der Betrieb der Staatseisenbahnen und der der Eisenbahnabgabe unterliegenden Privateisenbahnen ist gewerbesteuerfrei; die Kleinbahnen sind gewerbesteuerpflichtig (§ 40 G. v. 28. Juli 1892). Der Gewerbebetrieb im Umherziehen ist der Gewerbesteuer in den Gemeinden nicht unterworfen (§ 28 KAG.).

Den Gemeinden ist die Einführung besonderer Gewerbesteuern gestattet. Diese können jedoch nur von solchen Betrieben erhoben werden, die nach § 28 KAG. überhaupt der Gewerbesteuer unterliegen, also — ausgenommen den Fall der Erhebung einer Betriebssteuer — nicht von Betrieben, bei denen weder der jährliche Ertrag 1 500 *M* noch das Anlage- und Betriebskapital 3 000 *M* erreicht (ME. v. 8. September 1894, MBl. S. 152, E. d. OVG. v. 31. Jan. 1902, PVBl. **24** 182); auch nicht vom Betriebe eines Wanderlagers. Wohl dagegen können besondere Gewerbesteuern von den der Warenhaussteuer unterliegenden Betrieben erhoben werden. Die letztere Steuer ist aber von der Gemeinde nur so weit zu erheben, als sie die nach §§ 29 oder 30 KAG. von dem der Warenhaussteuer unterliegenden Betriebe erhobene Gewerbesteuer übersteigt (§ 14 Warenhaussteuer-G. v. 18. Juli 1900). Die besonderen Gewerbesteuern können namentlich bemessen werden nach dem Ertrage des letzten Jahres oder einer Reihe von Jahren, nach dem Werte des Anlagekapitals oder des Anlage- und Betriebskapitals, nach sonstigen Merkmalen für den Umfang des Betriebes oder nach einer Verbindung mehrerer dieser Maßstäbe (§ 29 KAG.). Nach den Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts vom 5. Februar 1898 **34** 53 bezw. 22. Februar 1901 **39** 71 ist es zulässig, „in einer und derselben Gemeinde nur gewisse Betriebe zu einer besonderen Gewerbesteuer, die übrigen mit Prozenten der staatlich veranlagten Gewerbesteuer heranzuziehen." In solchen Fällen muß jedoch, gemäß E. d. OVG. v. 19. November 1901 **40** 72, in der Steuerordnung ausdrücklich vorgesehen sein, daß Betriebe, die nicht unter die der besonderen Steuer unterworfenen Gewerbearten fallen, mit Prozenten der staatlich veranlagten Gewerbesteuer herangezogen werden.[1]) Über die Formen der Besteuerung läßt sich die Ausführungsanweisung zum KAG. u. a. wie folgt aus: „Die gewerbliche Besteuerung erfolgt nach dem Gewerbesteuergesetze vom 24. Juni 1891 auf den Grundlagen des Ertrages und des Anlage- und Betriebskapitals. Nach der Höhe beider sind vier Gewerbesteuerklassen gebildet, innerhalb deren die Steuer nach dem Ertrage, bezw. in den nach Mittelsätzen besteuerten Klassen II bis IV nach dem Verhältnisse des Ertrages umgelegt wird. Den Veranlagungsbezirk bildet für die Klasse I die Provinz, für die Klasse II der Regierungsbezirk, für Klasse III und IV der Kreis. Es ergibt sich hieraus, daß die Gesichtspunkte, welche bei der kommunalen Besteuerung der gewerblichen Betriebe wesentlich maßgebend sind — die Vorteile, welche die Betriebe aus den Einrichtungen eines kommunalen Verbandes ziehen, und anderseits auch die Lasten, welche sie diesem Verbande aufbürden — für die Veranlagung der Betriebe nach den Grundsätzen des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 nicht bestimmend sind, und daß sich in weiterer Folge hiervon die Erhebung kommunaler Gewerbesteuern in der Form von Zuschlägen zu der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer grundsätzlich nicht empfehlen kann. Das Gesetz geht, wie auch in diesem Falle (vergl. Art. 17)[1]) schon die äußere Anordnung des Stoffes erkennen läßt, davon aus, daß die kommunale Besteuerung des Gewerbebetriebs in erster Linie mittels der Einführung besonderer Gewerbesteuern erfolgen werde."

[1]) Freund, a. a. O. Anmerkungen 2 u. 3 zu § 29.

Sind besondere Gewerbesteuern nicht eingeführt, so erfolgt die Besteuerung in Prozenten der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer. Die auf Grund der Einlegung von Rechtsmitteln erfolgte Erhöhung oder Ermäßigung der veranlagten Gewerbesteuer zieht die entsprechende Abänderung der Veranlagung zur Gemeindesteuer nach sich (§ 30 KAG.). Eine verschiedene Abstufung der Gewerbesteuersätze und Prozente ist zulässig,

1. wenn die einzelnen Gewerbearten in verschiedenem Maße von den Veranstaltungen der Gemeinde Vorteil ziehen oder der Gemeinde Kosten verursachen, und soweit die Ausgleichung nicht nach §§ 4,[2]) 9,[3]) 10[3]) oder 20 KAG.[4]) erfolgt;
2. wenn die gewerblichen Gebäude in stärkerem Verhältnis zur Gebäudesteuer herangezogen werden, als es auf Grundlage der staatlichen Gebäudesteuer der Fall sein würde, oder wenn die gewerblich benutzten Räume einer Mietssteuer unterliegen.

Die verschiedene Abstufung bedarf der Genehmigung (§ 31 KAG.). Gemäß Entscheidung des OVG. vom 8. Juni 1901 **39** 144 beziehen sich die Bestimmungen des § 31 nicht auf besondere Gewerbesteuern, sondern nur auf Zuschlagssteuern.

Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Gemeindebezirke, so hat, für den Fall der Erhebung von Prozenten der veranlagten Gewerbesteuer, der zuständige Steuerausschuß auch für die im § 28 Nr. 2 bis 6[5]) bezeichneten Betriebe die Zerlegung des Gesamtsteuersatzes in die auf die einzelnen Gemeinden entfallenden Teilbeträge zu bewirken [vergl. § 38 GewerbeStG. v. 24. Juni 1891].[6])

Werden besondere Gewerbesteuern umgelegt, so hat die Veranlagung nur nach Maßgabe des in der Gemeinde belegenen Teiles des Gewerbebetriebes zu erfolgen, bei besonderen Gewerbesteuern nach dem Ertrage unter sinngemäßer Anwendung der in den §§ 47[7]), 48[8]) KAG. getroffenen Bestimmungen (§ 32 KAG.).

Für die Erhebung einer kommunalen Betriebssteuer gelten gemäß Artikel 22 der Ausführungsanweisung zum

[1]) wo das gleiche bezüglich der Grundbesitzsteuern ausgeführt ist. — [2]) durch Gebühren. — [3]) durch Beiträge. — [4]) durch Mehr- oder Minderbelastung. — [5]) vergl. linke Spalte oben. — [6]) § 38 GewerbeStG. vom 24. Juni 1891 lautet: Erstreckt sich ein Gewerbebetrieb über mehrere Kommunalbezirke, und wird für die Zwecke der kommunalen Besteuerung oder kommunalen Wahlen die Zerlegung des Steuersatzes in die auf die einzelnen Betriebsorte [Orte, an denen das Gewerbe betrieben wird] entfallenden Teilbeträge erforderlich, so ist diese von dem veranlagenden Steuerausschusse zu bewirken usw. — [7]) handelt von der Einkommensverteilung einer sich über mehrere Gemeinden erstreckenden Gewerbe- oder Bergbauunternehmung. — [8]) bestimmt für die Ermittlung der Bruttoeinnahmen der Versicherungs-, Bank- usw. Geschäfte sowie der Ausgaben an Löhnen und Gehältern den dreijährigen Durchschnitt.

KAG. folgende Bestimmungen: „Die Veranlagung der Betriebssteuer erfolgt nach Maßgabe der §§ 59 ff. des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 und des § 12 des Gesetzes wegen Aufhebung direkter Staatssteuern vom 14. Juli 1893. Die Bestimmung im § 28 KAG., wonach Betriebe, bei denen weder der jährliche Ertrag 1 500 ℳ noch das Anlage- und Betriebskapital 3 000 ℳ erreicht, von der Gewerbesteuer befreit bleiben, findet auf die Betriebssteuer keine Anwendung.

Die Gemeinden können die Betriebssteuer entweder in der Form der §§ 59 ff. a. a. O. bestehen lassen oder durch eine besondere Form ersetzen. In beiden Fällen müssen sie aber den nach der staatlichen Veranlagung sich ergebenden Betrag der Betriebssteuer erheben und — insoweit die Gemeinden nicht Stadtkreise sind — gemäß § 13 des erwähnten Gesetzes vom 14. Juli 1893 an die Kreise zur Verwendung für Kreiszwecke abführen.

Im übrigen ist den Gemeinden überlassen, Zuschläge zu der vom Staate veranlagten Betriebssteuer zu erheben oder die besonderen Betriebssteuern auf einer Grundlage zu gestalten, welche die Erzielung eines Überschusses über den Betrag der staatlich veranlagten Steuer ermöglicht. Ob die Gemeinden von dieser Befugnis zweckmäßig Gebrauch machen, richtet sich im allgemeinen nach den örtlichen Verhältnissen. Zu berücksichtigen bleibt hierbei, daß eine angemessene Ausbildung der Betriebssteuer sich vielfach nicht nur aus finanziellen, sondern auch aus polizeilichen Rücksichten empfiehlt; das letztere in denjenigen Orten, in welchen eine Herabminderung der Zahl der Betriebsstellen wünschenswert ist."

Die noch später zu erwähnenden Bestimmungen der §§ 54, 56 und 57 KAG., die das Belastungsverhältnis zwischen den Realsteuern und der Einkommensteuer zum Gegenstande haben, finden auf die Betriebssteuer wie auch auf die Bauplatzsteuern (vergl. das auf Seite 88 Ausgeführte), keine Anwendung. Zuschläge zu der Betriebssteuer, die 100 Prozent übersteigen, bedürfen der Genehmigung (§ 58 KAG.). Nach dem ME. vom 10. Juni 1896 ist die Betriebssteuer nicht allgemein und grundsätzlich, sondern nur in den geeigneten Fällen mit Zuschlägen zu belasten, namentlich dann, wenn die Betriebe von einiger Bedeutung sind, und ihre Freilassung sich gegenüber der Belastung der sonstigen gewerblichen Unternehmungen als eine unbillige Bevorzugung darstellen würde. Bei den der Genehmigung bedürftigen Prozenten, die 100 übersteigen, handelt es sich, gemäß ME. vom 31. Januar 1895, um diejenigen Prozente, welche außer dem nach der staatlichen Veranlagung sich ergebenden und — soweit nicht Stadtkreise in Frage kommen — an die Kreise abzuführenden Ertrage dieser Steuer zugunsten der Gemeinde erhoben werden sollen.

Von den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes und der sie ergänzenden Novellen über die Gemeindeeinkommensteuer sollen hier aus Raumrücksichten nur die hauptsächlichsten aufgeführt werden.

Der Gemeindeeinkommensteuer sind unterworfen:

1. diejenigen Personen, welche in der Gemeinde einen Wohnsitz (§ 1 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 / 19. Juni 1906) haben, hinsichtlich ihres gesamten innerhalb und außerhalb des Preußischen Staatsgebietes gewonnenen Einkommens, insoweit dasselbe nicht von der Besteuerung freizulassen ist;[1])
2. diejenigen Personen, welche in der Gemeinde, ohne in derselben einen Wohnsitz zu haben, Grundvermögen, Handels- oder gewerbliche Anlagen, einschließlich der Bergwerke, haben, Handel oder Gewerbe oder außerhalb einer Gewerkschaft Bergbau betreiben oder als Gesellschafter an dem Unternehmen einer G. m. b. H. beteiligt sind, hinsichtlich des ihnen aus diesen Quellen in der Gemeinde zufließenden Einkommens;
3. sofern sie in der Gemeinde Grundvermögen, Handels- oder gewerbliche Anlagen, einschließlich der Bergwerke, haben, Handel oder Gewerbe, einschließlich des Bergbaues, betreiben oder als Gesellschafter an dem Unternehmen einer G. m. b. H. beteiligt sind, hinsichtlich des ihnen aus diesen Quellen in der Gemeinde zufließenden Einkommens,
   a) Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien;
   b) Berggewerkschaften;
   c) eingetragene Genossenschaften, deren Geschäftsbetrieb über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht, und juristische Personen, insbesondere auch Gemeinden und weitere Kommunalverbände;
   d) Vereine, einschließlich eingetragener Genossenschaften, zum gemeinsamen Einkaufe von Lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Absatz im kleinen, auch wenn ihr Geschäftsbetrieb nicht über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgeht.

   Hat eine Veranlagung zur Staatseinkommensteuer stattgefunden, so erfaßt die Gemeindeeinkommensteuer das hierbei veranlagte Einkommen, vorbehaltlich der Bestimmung im § 16 Absatz 3 a. a. O. (§ 15 Abs. 4 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906).
4. der Staatsfiskus bezüglich seines Einkommens aus den von ihm betriebenen Eisenbahn-, Bergbau- und sonstigen gewerblichen Unternehmungen, sowie aus Domänen und Forsten.

Jeder steuerpflichtige Grundstückskomplex und jede steuerpflichtige Unternehmung des Staatsfiskus gilt in Beziehung auf die Steuerpflicht als selbständige Person. Die gesamten Staats- und für Rechnung des Staates verwalteten Eisenbahnen sind als eine steuerpflichtige Unternehmung anzusehen.

Neuanziehende können, auch wenn sie in der Gemeinde keinen Wohnsitz haben, gleich den übrigen Gemeindebewohnern zur Steuer herangezogen werden, sofern ihr Aufenthalt die Dauer von drei Monaten übersteigt (§ 33 KAG. unter Berücksichtigung der abändernden Bestimmungen d. G. v. 22. Juni 1907).

Gemäß § 34 KAG. ist das Einkommen aus bebauten und unbebauten Grundstücken, die ganz oder zum Teil nach § 24 KAG. der Steuer vom Grundbesitze nicht unterworfen sind, insoweit auch von der Gemeindeeinkommensteuer frei. Ferner sind nach § 40 KAG. von der Gemeindeeinkommensteuer völlig frei die Mitglieder des Königlichen Hauses und des Hohenzollernschen Fürstenhauses, die beim Kaiser und Könige beglaubigten Vertreter fremder Mächte und die Bevollmächtigten anderer Bundesstaaten zum Bundesrate, samt ihren Beamten und ihrem Personal, soweit sie Ausländer sind, ferner diejenigen Personen, denen sonst nach völkerrechtlichen Grundsätzen oder besonderen, mit anderen Staaten getroffenen Vereinbarungen ein Anspruch auf Befreiung zukommt. Ebenso sind die für die einzelnen Landesteile verschiedenen gesetzlichen Bestimmungen, denen zufolge Standesherren und deren Familien überhaupt von Gemeindelasten befreit sind, durch das KAG. nicht aufgehoben worden. Die zunächst durch das KAG. unverändert in Geltung gelassenen Kommunalsteuerbefreiungen der Beamten, Geistlichen, Elementarlehrer usw. sind durch Gesetz vom

[1]) Nach E. d. OVG. v. 22. Dezember 1908 53 163 dürfen bei der Veranlagung der physischen Personen zur Gemeindeeinkommensteuer nach dem Rechte der Novelle zum EG. (§ 8 der Fassung vom 19. Juni 1906) Schuldenzinsen auf Grund der Vorschrift zu I (des § 8) nur dann von dem Rohertrage der einzelnen Einkommensquellen in Abzug gebracht werden, wenn sie Aufwendungen zur Erwerbung, Sicherung oder Erhaltung des Ertrages der einzelnen Quelle sind. In allen anderen Fällen sollen für die Zukunft Schuldenzinsen vom Gesamteinkommen abzuziehen sein (§ 8 II 1), gleichgültig, ob die Schuld zu einer einzelnen Einkommensquelle in erkennbarer wirtschaftlicher Beziehung steht oder nicht und gleichgültig, ob sie hypothekarisch auf einer Quelle lastet oder nicht. (Freund, a. a. O. Anmerkung 14 zu § 36).

16. Juni 1909 in der Weise geregelt worden, daß für alle Beamten, Elementarlehrer und unteren Kirchendiener, die schon vor dem 1. April 1909 angestellt worden sind, und für alle Geistlichen und Militärpersonen schlechthin das bisherige Recht in Geltung bleibt, aber für die nach dem 31. März 1909 angestellten unmittelbaren und mittelbaren Staats- und Hofbeamten, Elementarlehrer und unteren Kirchendiener, soweit letztere seither privilegiert waren, eine Einschränkung des Steuerprivilegs eintritt; sie werden gleich den übrigen Steuerpflichtigen herangezogen, sofern nicht mehr als 125 % Zuschläge erhoben werden; bei höheren Zuschlägen trifft der Mehrbetrag der Zuschläge nur den auf das außerdienstliche Einkommen entfallenden Teil des Steuersatzes.[1]) An den vor dem Inkrafttreten des KAG. bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über die Heranziehung der Militärpersonen zu den auf das Einkommen gelegten Gemeindeabgaben ist nichts geändert worden; die Mitglieder der Gendarmerie werden gemäß § 42 KAG. zu den Militärpersonen gerechnet.

Im § 43 KAG. ist den Gemeinden die Befugnis eingeräumt worden, mit Steuerpflichtigen Vereinbarungen zu treffen, wonach von den fabrikmäßigen Betrieben und von Bergwerken an Stelle der Gemeindesteuer vom Einkommen und vom Gewerbebetriebe ein für mehrere Jahre im voraus zu bestimmender fester jährlicher Steuerbeitrag zu entrichten ist. Solche Vereinbarungen bedürfen jedoch der Genehmigung.

Der § 35 KAG. bestimmt, daß ein die Steuerpflicht begründender Betrieb von Handel und Gewerbe nur in denjenigen Gemeinden stattfindet, in welchen sich der Sitz, eine Zweigniederlassung, eine Betriebs-, Werk- oder Verkaufsstätte oder eine solche Agentur des Unternehmens befindet, die ermächtigt ist, Rechtsgeschäfte im Namen und für Rechnung des Inhabers bezw. der Gesellschaft selbständig abzuschließen. Weiter wird bestimmt, daß der Eisenbahnbetrieb der Steuerpflicht in den Gemeinden unterliegt, in welchen sich der Sitz der Verwaltung, eine Station oder eine für sich bestehende Betriebs- oder Werkstätte usw. befindet, desgleichen, daß das Einkommen aus dem nicht mit eigenem Betriebe verbundenen Besitze von Handels- und gewerblichen Anlagen, einschließlich der Bergwerke, in denselben Gemeinden der Bestimmung unterliegt, in welchen das Einkommen aus dem Betriebe steuerpflichtig ist. Unbeschadet dieser Bestimmungen ist nach § 49 KAG. bei Heranziehung der Steuerpflichtigen zur Einkommensteuer in ihren Wohnsitzgemeinden derjenige Teil des Gesamteinkommens außer Berechnung zu lassen, welcher außerhalb des Gemeindebezirks aus Grundvermögen, Handels- und gewerblichen Anlagen usw. gewonnen wird. Zu diesem Zwecke wird das Gesamteinkommen des Steuerpflichtigen eingeschätzt und der so ermittelte Steuerbetrag dem Verhältnis des außer Berechnung zu lassenden Einkommens zum Gesamteinkommen entsprechend herabgesetzt. Die Gemeinde, in der der Steuerpflichtige wohnt, ist jedoch, wenn sein steuerpflichtiges Einkommen weniger als ein Viertel des Gesamteinkommens beträgt, berechtigt, durch Gemeindebeschluß ein volles Viertel desselben für sich zur Besteuerung in Anspruch zu nehmen. Der Anspruch verteilt sich in diesem Falle verhältnismäßig auf die übrigen Teile des außerhalb des Gemeindebezirks zufließenden Einkommens und, soweit Preußische Forensalgemeinden in Betracht kommen, unter entsprechender Verkürzung des diesen Gemeinden zur Besteuerung zufallenden Einkommens. Steht der Anspruch mehreren Wohnsitzgemeinden zu, so ist dieser Bruchteil nach Maßgabe des § 50 KAG. zu verteilen. In ihm ist festgesetzt, daß bei der Einschätzung von Personen mit mehrfachem Wohnsitz innerhalb oder innerhalb und außerhalb des Preußischen Staatsgebiets in ihren Preußischen Wohnsitzgemeinden der Teil des Gesamteinkommens, der aus Grundvermögen, Handels- und gewerblichen Anlagen usw. fließt, der Belegenheits- bezw. der Betriebsgemeinde verbleibt; nur wenn dieser Einkommensteil mehr als drei Vierteile des Gesamteinkommens ausmacht, treten die vorher genannten Bestimmungen des § 49 bezüglich des der Wohnsitzgemeinde verbleibenden Viertels in Kraft. Im übrigen dürfen Personen mit mehrfachem Wohnsitz innerhalb des Preußischen Staatsgebietes in jeder Preußischen Wohnsitzgemeinde nur mit dem der Zahl dieser Gemeinden entsprechenden Bruchteile ihres Einkommens herangezogen werden. Das nach seinen Teilen in mehreren Gemeinden steuerpflichtige Einkommen darf gemäß § 51 KAG. im ganzen den Höchstbetrag der Steuerstufe nicht übersteigen, in welcher der Steuerpflichtige bei der Veranlagung zur Staatseinkommensteuer eingeschätzt worden ist.

Gemeindesteuern vom Einkommen dürfen, unbeschadet der Vorschrift im § 23 Abs. 2 KAG.[1]) und der Bestimmungen über die Veranlagung von Teileinkommen,[2]) nur auf Grund der Veranlagung zur Staatseinkommensteuer und in der Regel nur in der Form von Zuschlägen erhoben werden. Diese Zuschläge müssen gleichmäßig sein. Ist das gemeindesteuerpflichtige Einkommen ganz oder zum Teil zur Staatseinkommensteuer nicht veranlagt, so ist der dem Zuschlag zugrunde zu legende Steuersatz, sofern sich aus den §§ 44 bis 46 KAG.[3]) nicht ein anderes ergibt, nach den für die Veranlagung der Staatseinkommensteuer geltenden Vorschriften zu ermitteln. Die auf Grund der Einlegung von Rechtsmitteln sowie die auf Grund der §§ 62 und 63 des Einkommensteuergesetzes vom $\frac{\text{24. Juni 1891}}{\text{19. Juni 1906}}$ erfolgte Erhöhung oder Ermäßigung der veranlagten Staatseinkommensteuer zieht die entsprechende Abänderung des Gemeindezuschlags nach sich (§ 36 KAG.).

Besondere Gemeindeeinkommensteuern sind nur aus besonderen Gründen gestattet und bedürfen der Genehmigung. Die bei der Veranlagung zur Staatseinkommensteuer erfolgte Feststellung des Einkommens und die Stufen des Steuertarifs der Staatseinkommensteuer dürfen nicht abgeändert werden. Veränderungen der Sätze des Steuertarifs sind nur mit der Maßgabe zulässig, daß der Prozentsatz der Besteuerung des Einkommens bei den unteren Stufen nicht höher sein darf, als bei den oberen Stufen, und daß das im Tarif der Staatseinkommensteuer enthaltene Steigerungsverhältnis der Sätze nicht zuungunsten der oberen Stufen geändert werden darf. Die Beibehaltung der zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes bestehenden besonderen Gemeindeeinkommensteuern kann mit Zustimmung der Minister des Innern und der Finanzen ausnahmsweise und aus besonderen Gründen auch dann genehmigt werden, wenn sie den Vorschriften der genannten Bestimmungen nicht entsprechen[4]) (§ 37 KAG.).

Auf Grund des § 38 KAG. sind Steuerpflichtige mit einem Einkommen von nicht mehr als 900 *M*, sofern in den besonderen Gemeindeeinkommensteuerordnungen nicht abweichende Bestimmungen getroffen sind, zur Gemeindeeinkommensteuer nach Maßgabe folgender Steuersätze zu veranlagen:

1. bei einem Einkommen von nicht mehr als 420 *M* nach einem Steuersatze von $^2/_5$ vom Hundert des steuerpflichtigen Einkommens bis zu dem Höchstbetrage des Steuersatzes von 1,20 *M*,
2. bei einem Einkommen von mehr als 420 *M* bis einschließlich 660 *M* nach einem Steuersatze von 2,40 *M*,
3. bei einem Einkommen von mehr als 660 *M* nach einem Steuersatze von 4 *M*.

[1]) Vergl. § 1 d. G. v. 16. Juni 1909.

[1]) wonach die Einkommensteuer z. T. durch Aufwandssteuern ersetzt werden darf. — [2]) vergl. die vorangegangenen Ausführungen über die § 49 ff. — [3]) diese §§ handeln von der Berechnung des steuerpflichtigen Einkommens der fiskalischen Domänen sowie der Staats- und Privatbahnen. — [4]) Die Beibehaltung von besonderen Gemeindeeinkommensteuern ist für Frankfurt a. M. und Altona genehmigt worden.

Sodann können gemäß Absatz 2 a. a. O. Steuerpflichtige mit einem Einkommen von nicht mehr als 900 M durch Gemeindebeschluß, der jedoch der Genehmigung bedarf, wenn die Deckung des Bedarfs der Gemeinde ohnehin gesichert ist, von der Beitragspflicht entbunden oder mit einem geringeren Hundertsatze herangezogen werden. Ihre Freilassung muß erfolgen, sofern sie im Wege der öffentlichen Armenpflege fortlaufende Unterstützung erhalten.

Über das Verhältnis der kommunalen Einkommensteuer zu den kommunalen Realsteuern enthalten die §§ 54 bis 59 KAG. folgende hauptsächlichen Bestimmungen: Die vom Staate veranlagten Realsteuern, ausschließlich der Betriebssteuer, sind in der Regel mindestens zu dem gleichen und höchstens zu einem um die Hälfte höheren Prozentsatze zur Kommunalsteuer heranzuziehen, als Zuschläge zur Staatseinkommensteuer erhoben werden. Solange die Realsteuern 100 Prozent nicht übersteigen, ist die Freilassung der Einkommensteuer oder deren Heranziehung mit einem geringeren als dem vorher bezeichneten Prozentsatze zulässig. Werden mehr als 150 Prozent der staatlich veranlagten Realsteuern erhoben, und ist die Staatseinkommensteuer mit 150 Prozent belastet, so können von dem Mehrbetrage für jedes Prozent der staatlich veranlagten Realsteuern 2 Prozent der Staatseinkommensteuer erhoben werden. Mehr als 200 Prozent der Realsteuern dürfen in der Regel nicht erhoben werden [1]) (§ 54).

Nach § 55 bedürfen Zuschläge über den vollen Satz der Staatseinkommensteuer hinaus sowie Abweichungen von den im § 54 enthaltenen Vorschriften der Genehmigung, und sollen die Abweichungen nur aus besonderen Gründen gestattet werden. Dabei sind Aufwendungen der Gemeinde, die in überwiegendem Maße dem Grundbesitze und dem Gewerbebetriebe zum Vorteil gereichen, insoweit in der Regel durch Realsteuern zu decken, sofern die Ausgleichung nicht nach § 4 [2]), 9, 10 [3]) oder 20 KAG. [4]) erfolgt. Zu solchen Aufwendungen gehören namentlich die Ausgaben für den Bau und die Unterhaltung von Straßen und Wegen, für Ent- und Bewässerungsanlagen sowie für die Verzinsung und Tilgung der zu derartigen Zwecken aufgenommenen Schulden.

Gemäß § 56 sind zur Deckung des durch Realsteuern aufzubringenden Steuerbedarfs die veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern in der Regel mit dem gleichen Prozentsatze heranzuziehen. Genießen jedoch die Grund-(Haus-) Besitzer oder Gewerbetreibenden von Veranstaltungen der Gemeinde besondere Vorteile, oder verursachen sie der Gemeinde besondere Kosten, so ist, sofern die Ausgleichung nicht nach §§ 4, 9, 10 oder 20 erfolgt, der durch die Realsteuern aufzubringende Steuerbedarf auf die Steuern vom Grund- (Haus-) Besitze und Gewerbebetriebe, in Prozenten der veranlagten Realsteuern berechnet, anderweitig entsprechend unterzuverteilen, jedoch mit der Maßgabe, daß Grund- und Gebäudesteuer höchstens doppelt so stark herangezogen werden, wie die Gewerbesteuer und umgekehrt. Ausnahmen können aus besonderen Gründen von den Ministern des Innern und der Finanzen zugelassen werden. Diese Bestimmungen finden sinngemäße Anwendung auf die Heranziehung der Grundsteuer im Verhältnis zur Gebäudesteuer.

Der § 57 enthält die Bestimmung, daß bei der Verteilung des Steuerbedarfs das Aufkommen besonderer Gemeindesteuern je nach ihrer Einrichtung und Beschaffenheit auf denjenigen Teil des Steuerbedarfs zu verrechnen ist, der durch Prozente der entsprechenden, vom Staate veranlagten Steuer aufzubringen ist. Dabei sind Mietssteuern von gewerblich benutzten Räumen auf die Gewerbesteuer zu verrechnen.

[1]) Im Rechnungsjahre 1911 erhoben bereits über 39 v. H. sämtlicher preußischen Städte über 200 Prozent der Realsteuern, im Rechnungsjahre 1914 schon über 43 v. H. — [2]) durch Gebühren. — [3]) durch Beiträge. — [4]) durch Mehr- oder Minderbelastungen.

Noch einer wichtigen Bestimmung ist Erwähnung zu tun, die den Inhalt des § 53 KAG. bildet. Nach Abs. 1 dieses Paragraphen [1]) ist eine Gemeinde, in der durch Personen, die in einer anderen Gemeinde im Betriebe von Berg-, Hütten- oder Salzwerken, Steinbrüchen, Ziegeleien, Fabriken oder Eisenbahnen beschäftigt werden und dieser Beschäftigung wegen in der ersteren zugezogen oder verblieben sind, nachweisbar Mehrausgaben für Zwecke des öffentlichen Volksschulwesens oder der öffentlichen Armenpflege oder für polizeiliche Zwecke erwachsen, welche im Verhältnisse zu den ohne diese Personen für die erwähnten Zwecke notwendigen Gemeindeausgaben einen erheblichen Umfang erreichen und eine unbillige Mehrbelastung der Steuerpflichtigen herbeiführen, berechtigt, von der Betriebsgemeinde einen angemessenen Zuschuß zu verlangen. Bei Bemessung desselben sind neben der Höhe der Mehrausgaben auch die nachweisbar der Gemeinde erwachsenden Vorteile, soweit sie in der Steuerkraft zum Ausdruck kommen, zu berücksichtigen. Die Zuschüsse der Betriebsgemeinde dürfen in keinem Falle mehr als die Hälfte der gesamten in der Betriebgemeinde von den betreffenden Betrieben zu erhebenden direkten Gemeindesteuern betragen.

Über die Vorteile der Betriebe für die Arbeiterwohngemeinden äußert sich Freund in Anmerkung 19 zum § 53 seines Kommentars u. a. wie folgt: Schon nach dem bisherigen [in der ursprünglichen Fassung] Gesetzestexte kamen als Vorteile der Arbeiterwohngemeinde in Betracht:

a) Die Gemeindesteuern, welche der Wohngemeinde durch die Arbeiter und Angestellten zufließen, die wegen der fraglichen Betriebe in ihr wohnen. Um den Einfluß dieser Vorteile auf den Gemeindebedarf für das Volksschulwesen zu bemessen, muß von der Steuersumme der Arbeiter usw. auf diesen Bedarf derjenige Teil verrechnet werden, welcher dem Verhältnisse der Schulausgaben zu den übrigen Ausgaben des Gemeindehaushalts entspricht (E. d. OVG. v. 8. April 1902, PVBl. **24** 393, E. d. OVG. v. 27. Juni 1902, PVBl. **24** 2 Nr. 13, E. d. OVG. v. 21. April 1903).
b) Die nach § 33 Abs. 1 Nr. 1 bezw. nach § 49 Nr. 2 der Gemeinde zufallenden Steuern von dem Einkommen des Betriebsleiters, des Unternehmers, sofern dieser selbst in ihrem Bezirke wohnt.
c) Die in einer Ersparung von Lasten und einer entsprechenden Verhinderung des Sinkens der Steuerkraft in der Arbeiterwohngemeinde sich geltend machende Tatsache, daß auch in der Betriebsgemeinde eine größere Anzahl von Arbeitern wohnt, die wiederum in Betrieben der Arbeiterwohngemeinde Beschäftigung findet (E. d. OVG. v. 16. Februar 1906, **49** 162).

Nach dem Rechte der Novelle von 1906 kommt zu diesen Vorteilen noch hinzu:

d) Der Anteil an Gemeindeeinkommensteuer von den betreffenden Betrieben, der gemäß §§ 35, 47b auf die Arbeiterwohngemeinde entfällt.

Bei der Bemessung der gesteigerten Steuerkraft der Arbeiterwohngemeinde wird auch die durch die beteiligten Industrien der Betriebsgemeinde hervorgerufene Steigerung der Bodenwerte und der Rentabilität der Gewerbebetriebe in der ersteren Gemeinde insoweit zu berücksichtigen sein, als sie in der direkten Steuer (insbesondere Steuer vom Grundbesitze nach dem Maßstabe des gemeinen Werts, Gewerbesteuer, einschließlich der Betriebssteuer) und der indirekten Steuer (Umsatzsteuer) zum Ausdrucke kommt (E. d. OVG. v. 28. März 1905, PVBl. **26** 907).

[1]) in der durch die Novelle v. 24. Juli 1906 erforderlich gewordenen Neufassung.

Die Vorteile müssen für den gleichen Zeitraum berücksichtigt werden wie die Mehrausgaben; insbesondere also dürfen die zugunsten der Betriebsgemeinde zu verrechnenden Steuerbeträge nur in der Beschränkung auf das in Frage stehende Etatsjahr in Rechnung gestellt werden (E. d. OVG. v. 23. März 1906).

Der zweite Absatz des § 53 KAG. trifft Bestimmung für den Fall, daß der Betrieb in einem Gutsbezirke liegt. Alsdann richtet sich der Anspruch gegen den Gewerbetreibenden. Die Zuschläge dürfen in diesem Falle die Hälfte der der Kreisbesteuerung dieses Betriebes zugrunde liegenden Einkommensteuer und Realsteuern und, wenn der Betrieb nicht gewerbesteuerpflichtig ist, $^3/_4$ der seiner Kreisbesteuerung zugrunde liegenden Einkommensteuer nicht übersteigen.

Die Bestimmungen des ersten und zweiten Absatzes finden auf den Anspruch eines Gutsbezirks auf Zuschuß gleichmäßige Anwendung.

Wenn von mehreren Gemeinden oder Gutsbezirken Ansprüche auf Zuschüsse erhoben werden, welche zusammengerechnet die in den Abs. 1 und 2 vorgesehenen Höchstgrenzen übersteigen, so findet eine verhältnismäßige Kürzung der einzelnen Ansprüche bis zu der zulässigen Höchstgrenze statt. —

Neben den indirekten und direkten Gemeindesteuern gibt es in Preußen noch eine dritte Gattung von Steuern, aus denen den Gemeinden Einnahmen zufließen, nämlich die überwiesenen Steuern. Wie schon der Name sagt, handelt es sich um Überweisungen von Steuerbeträgen, die auf Grund besonderer gesetzlicher Bestimmungen durch den Staat an die Gemeinden erfolgt.

Zunächst ist gemäß § 5 des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Wanderlagerbetriebes, vom 27. Februar 1880 die Isteinnahme dieser Steuer a) in den Orten der ersten, zweiten und dritten Gewerbesteuerabteilung der Gemeinde, in deren Bezirk der Wanderlagerbetrieb stattgefunden hat, b) in den Arten der vierten Gewerbesteuerabteilung den betreffenden Kreisen (Amtsverbänden)[1]) überwiesen. Über die Verwendung haben im Falle zu b) die Kreisvertretungen bezw. Amtsversammlungen zugunsten der beteiligten Gemeinden und Gutsbezirke zu beschließen.

Insoweit die Erhebung der Steuer durch Staatsbeamte bewirkt wird, sind von der zu überweisenden Isteinnahme 3 % als Erhebungskosten für die Staatskasse vorweg in Abzug zu bringen.

Gemäß § 4 a. a. O. beträgt die Steuer für jede Woche der Dauer des Wanderlagerbetriebes in den Orten
der ersten Gewerbesteuerabteilung 50 ℳ,
der zweiten und dritten Gewerbesteuerabteilung 40 ℳ,
der vierten Gewerbesteuerabteilung sowie in den Hohenzollernschen Landen 30 ℳ.

[1]) in den Hohenzollernschen Landen.

Für die Wanderauktionen wird dieselbe Steuer für den Tag erhoben.

Nach § 1 des Gesetzes, betreffend die Warenhaussteuer, vom 18. Juli 1900 unterliegt der den Gemeinden zufließenden Warenhaussteuer, wer das stehende Gewerbe des Klein- (Detail-) Handels mit mehr als einer der im § 6 des Gesetzes unter A bis D unterschiedenen Warengruppen betreibt, wenn der Jahresumsatz in diesen Gruppen — einschließlich desjenigen der in Preußen belegenen Zweigniederlassungen, Filialen, Verkaufsstätten — 400 000 ℳ übersteigt. Erstreckt sich der Kleinhandelsbetrieb über mehrere Orte, so tritt die Steuerpflicht nur insoweit ein, als seine Verkaufsstätten in einem und demselben Orte oder in unmittelbar benachbarten Orten mehr als eine der im § 6 unterschiedenen Warengruppen führen.

Der Steuersatz der Warenhaussteuer steigt gemäß § 2 d. Ges. von 4 000 ℳ, bei einem Jahresumsatze von mehr als 400 000 ℳ bis 450 000 ℳ, bis auf 20 000 ℳ bei einem Jahresumsatze von mehr als 1 000 000 bis 1 100 000 ℳ, und so fort, für jede 100 000 ℳ mehr, um 2 000 ℳ Steuer.

Unterhält ein Unternehmen der im § 1 bezeichneten Art, welches seinen Sitz außerhalb Preußens hat, in Preußen eine oder mehrere Verkaufsstätten, so unterliegt gemäß § 3 a. a. O. jede dieser Verkaufsstätten, ohne Rücksicht auf die Höhe des Umsatzes, einer Warenhaussteuer von 2 % ihres Jahresumsatzes. Der geringste Steuersatz beträgt 200 ℳ bei einem jährlichen Umsatze von 10 000 ℳ oder weniger. Die Steuersätze steigen um je 200 ℳ für je 10 000 ℳ des Jahresumsatzes (§ 3).

Nach § 14 hat die empfangsberechtigte Gemeinde die Warenhaussteuer nur soweit zu erheben, als sie die von ihr nach § 29 oder § 30 KAG. von dem der Warenhaussteuer unterliegenden Betrieb erhobene Gewerbesteuer übersteigt. Erstreckt sich die Gewerbesteuerveranlagung auf mehrere Betriebe, die nicht sämtlich der Warenhaussteuer unterliegen, so ist der auf die warenhaussteuerpflichtigen Betriebe entfallende Teilbetrag der Gewerbesteuer unter sinngemäßer Anwendung der Vorschriften im § 38 des Gewerbesteuergesetzes und § 32 KAG. festzustellen.

Das Aufkommen an Warenhaussteuer ist von den Gemeinden, soweit dieselben zur Deckung ihrer Ausgaben von den nach den Vorschriften des Gewerbesteuergesetzes in den Steuerklassen III und IV veranlagten Gewerbetreibenden Prozente der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer oder eine besondere Gewerbesteuer erheben, zur Erleichterung der von diesen Steuerklassen zu erhebenden Prozente bezw. Steuern oder zur Bestreitung von Gemeindebedürfnissen vorzugsweise im Interesse der kleineren Gewerbetreibenden zu verwenden. Eine Anrechnung der Warenhaussteuer auf den nach den §§ 54 bis 57 KAG. durch besondere Gewerbesteuern oder Prozente der vom Staate veranlagten Gewerbesteuer aufzubringenden Teil des Steuerbedarfs findet nicht statt.

# II. Die Verteilung der Gemeindesteuern des Rechnungsjahres 1911 auf die Städte und Landgemeinden der einzelnen Provinzen und Regierungsbezirke.

## 1. Die gesamten Gemeindesteuern.

Das Aufkommen aus Gemeindesteuern belief sich bei sämtlichen preußischen Gemeinden im Rechnungsjahre 1911 auf 896,99 Mill. ℳ. Von dieser Summe entfielen 636,27 Mill. ℳ auf die Städte und 260,72 Mill. ℳ auf die Landgemeinden. Am städtischen Steueraufkommen waren die Stadtkreise mit 495,34 Mill. ℳ beteiligt. Die Verteilung sowohl der staatlich veranlagten direkten Steuern als auch der Gemeindesteuern auf die Hauptarten der Gemeinden zeigt ein von der entsprechenden Bevölkerungsverteilung wesentlich abweichendes Bild. Es entfielen nämlich im Rechnungsjahre 1911

| auf | v. H. der Bevölkerung in den Städten u. Landgemeinden | v. H. d. umlagefähigen Staatseinkommensteuer in d. Städten u. Landgemeinden | v. H. der staatlich veranlagten direkten Steuern in d. Städten u. Landgemeinden | v. H. der Gemeindesteuern in den Städten und Landgemeinden |
|---|---|---|---|---|
| die Stadtkreise . | 33,26 | 62,29 | 57,13 | 55,22 |
| „ kreisangehörigen Städte . | 16,96 | 14,09 | 14,44 | 15,71 |
| „ Landgemeinden . . . . . . | 49,78 | 23,61 | 28,43 | 29,07. |

[Fortsetzung des Textes auf Seite 156.]

| (Tab. 1.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. M | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer M | Wertzuwachssteuer M | Schankkonzessionssteuer M | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern M | Lustbarkeitssteuern M | Hundesteuer M | sonstige indirekte Steuern M | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt M | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **A. Staat** | a | 1 277 | 19240104 | 17,22 | 26152958 | 8894956 | 1557312 | 8588399 | 7962485 | 5 802 404 | 839 495 | 59 798 009 | 9,40 | 3,11 |
| | b | 36 172 | 19068939 | 6,90 | 8911193 | 2299955 | 52486 | 2706009 | 1848758 | 1 804 126 | 158 230 | 17 780 757 | 6,82 | 0,93 |
| | c | **37 449** | **38309043** | **12,08** | **35064151** | **11194911** | **1609798** | **11294408** | **9811243** | **7 606 530** | **997 725** | **77 578 766** | **8,65** | **2,03** |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | a | 67 | 661 248 | 10,12 | 940 402 | 147 955 | 61 754 | 356 740 | 291 085 | 123 472 | — | 1 921 408 | 10,72 | 2,91 |
| | b | 4 996 | 1 084 055 | 3,21 | 187 214 | 15 400 | 244 | 70 236 | 5 237 | 8 365 | — | 286 696 | 3,38 | 0,26 |
| | c | **5 063** | **1 745 303** | **5,83** | **1 127 616** | **163 355** | **61 998** | **426 976** | **296 322** | **131 837** | — | **2 208 104** | **8,37** | **1,27** |
| II. Westpreußen | a | 57 | 599 260 | 9,34 | 547 692 | 71 266 | 60 449 | 242 268 | 221 817 | 101 462 | — | 1 244 954 | 8,49 | 2,08 |
| | b | 2 047 | 873 866 | 3,37 | 183 340 | 59 107 | 2 280 | 14 804 | 8 720 | 14 597 | 4 | 282 852 | 3,55 | 0,32 |
| | c | **2 104** | **1 473 126** | **5,80** | **731 032** | **130 373** | **62 729** | **257 072** | **230 537** | **116 059** | **4** | **1 527 806** | **6,76** | **1,01** |
| III. Stadtkreis Berlin | a | **1** | **2 033 363** | **32,27** | **4 144 842** | **1 882 494** | — | **588 240** | — | **1 101 367** | — | **7 716 943** | **8,11** | **3,80** |
| IV. Brandenburg | a | 142 | 2 079 869 | 18,93 | 4 159 589 | 1 546 533 | 138 495 | 737 345 | 381 786 | 884 540 | 306 | 7 848 594 | 11,98 | 3,77 |
| | b | 3 093 | 1 825 461 | 11,71 | 3 276 314 | 1 215 271 | 11 935 | 490 461 | 189 717 | 455 423 | 433 | 5 639 554 | 14,24 | 3,09 |
| | c | **3 235** | **3 905 330** | **15,55** | **7 435 903** | **2 761 804** | **150 430** | **1 227 806** | **571 503** | **1 339 963** | **739** | **13 488 148** | **12,84** | **3,45** |
| V. Pommern | a | 73 | 748 180 | 10,81 | 547 345 | 66 754 | 77 870 | 279 171 | 175 929 | 152 821 | 316 | 1 300 206 | 7,25 | 1,74 |
| | b | 2 092 | 616 701 | 4,82 | 79 610 | 36 333 | — | 8 927 | 20 007 | 19 331 | — | 164 208 | 3,31 | 0,27 |
| | c | **2 165** | **1 364 881** | **8,11** | **626 955** | **103 087** | **77 870** | **288 098** | **195 936** | **172 152** | **316** | **1 464 414** | **6,39** | **1,07** |
| VI. Posen | a | 129 | 732 746 | 9,11 | 571 773 | 119 913 | 14 593 | 241 423 | 188 432 | 114 921 | 105 | 1 251 160 | 8,66 | 1,71 |
| | b | 3 142 | 988 552 | 2,80 | 59 411 | 18 190 | — | 5 022 | 5 856 | 22 560 | — | 111 039 | 3,10 | 0,11 |
| | c | **3 271** | **1 721 298** | **5,49** | **631 184** | **138 103** | **14 593** | **246 445** | **194 288** | **137 481** | **105** | **1 362 199** | **7,56** | **0,79** |
| VII. Schlesien | a | 150 | 1 832 840 | 13,27 | 1 566 638 | 475 907 | 102 300 | 831 498 | 734 617 | 389 927 | — | 4 100 887 | 8,24 | 2,24 |
| | b | 5 057 | 2 997 873 | 4,87 | 769 143 | 117 121 | 7 915 | 231 430 | 175 953 | 149 907 | 192 | 1 451 661 | 5,00 | 0,48 |
| | c | **5 207** | **4 830 713** | **8,06** | **2 335 781** | **593 028** | **110 215** | **1 062 928** | **910 570** | **539 834** | **192** | **5 552 548** | **7,04** | **1,15** |
| VIII. Sachsen | a | 142 | 1 537 648 | 14,38 | 1 226 556 | 480 836 | 63 598 | 866 892 | 715 089 | 387 099 | 20 589 | 3 760 659 | 8,45 | 2,45 |
| | b | 2 946 | 1 452 168 | 8,11 | 287 702 | 39 511 | 2 947 | 272 178 | 155 454 | 139 895 | 767 | 898 454 | 5,13 | 0,62 |
| | c | **3 088** | **2 989 816** | **11,33** | **1 514 258** | **520 347** | **66 545** | **1 139 070** | **870 543** | **526 994** | **21 356** | **4 659 113** | **7,51** | **1,56** |
| IX. Schleswig-Holstein | a | 56 | 792 273 | 14,07 | 1 133 614 | 488 632 | 154 050 | 70 951 | 517 097 | 282 234 | 8 070 | 2 654 648 | 9,60 | 3,35 |
| | b | 1 936 | 759 078 | 9,59 | 802 942 | 121 083 | 3 584 | 5 665 | 104 072 | 62 159 | — | 1 099 505 | 7,40 | 1,45 |
| | c | [1]**1 992** | **1 551 351** | **12,02** | **1 936 556** | **609 715** | **157 634** | **76 616** | **621 169** | **344 393** | **8 070** | **3 754 153** | **8,83** | **2,42** |
| X. Hannover | a | 113 | 1 180 086 | 15,04 | 1 078 272 | 500 780 | 174 524 | 732 314 | 483 125 | 287 938 | 57 781 | 3 314 734 | 9,66 | 2,81 |
| | b | 3 995 | 1 733 785 | 7,65 | 364 709 | 83 709 | 6 414 | 86 568 | 142 006 | 103 743 | 308 | 787 457 | 3,31 | 0,45 |
| | c | **4 108** | **2 913 871** | **10,64** | **1 442 981** | **584 489** | **180 938** | **818 882** | **625 131** | **391 681** | **58 089** | **4 102 191** | **7,06** | **1,41** |
| XI. Westfalen | a | 109 | 1 893 358 | 12,85 | 1 837 952 | 949 362 | 178 772 | 603 947 | 668 925 | 425 309 | 1 282 | 4 665 549 | 7,86 | 2,46 |
| | b | 1 461 | 2 324 485 | 7,42 | 1 239 328 | 121 447 | 8 984 | 479 627 | 276 755 | 257 086 | 2 904 | 2 386 131 | 5,39 | 1,03 |
| | c | **1 570** | **4 217 843** | **9,86** | **3 077 280** | **1 070 809** | **187 756** | **1 083 574** | **945 680** | **682 395** | **4 186** | **7 051 680** | **6,81** | **1,67** |
| XII. Hessen-Nassau | a | 103 | 1 119 114 | 26,32 | 2 839 337 | 173 887 | 121 742 | 736 528 | 490 893 | 436 309 | 573 330 | 5 372 026 | 11,37 | 4,80 |
| | b | 2 203 | 1 131 470 | 5,91 | 247 547 | 129 977 | 5 259 | 246 537 | 87 955 | 117 861 | 135 896 | 971 032 | 9,15 | 0,86 |
| | c | **2 306** | **2 250 584** | **16,06** | **3 086 884** | **303 864** | **127 001** | **983 065** | **578 848** | **554 170** | **709 226** | **6 343 058** | **10,96** | **2,82** |
| XIII. Rheinprovinz | a | 133 | 4 019 662 | 17,42 | 5 556 050 | 1 990 626 | 409 165 | 2 291 171 | 3092834 | 1 110 301 | 177 716 | 14 627 863 | 9,91 | 3,64 |
| | b | 3 082 | 3 219 906 | 8,25 | 1 413 898 | 342 806 | 2 924 | 781 213 | 676 126 | 443 213 | 17 726 | 3 677 906 | 6,63 | 1,14 |
| | c | **3 215** | **7 239 568** | **13,34** | **6 969 948** | **2 333 432** | **412 089** | **3 072 384** | **3768960** | **1 553 514** | **195 442** | **18 305 769** | **9,02** | **2,53** |
| XIV. Hohenzollernsche Lande | a | 2 | 10 457 | 12,73 | 2 896 | 11 | — | 9 911 | 856 | 4 704 | — | 18 378 | 7,90 | 1,76 |
| | b | 122 | 61 539 | 6,47 | 35 | — | — | 13 341 | 900 | 9 986 | — | 24 262 | 3,88 | 0,39 |
| | c | **124** | **71 996** | **7,38** | **2 931** | **11** | — | **23 252** | **1 756** | **14 690** | — | **42 640** | **4,97** | **0,59** |
| **C. Regierungsbezirke.** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | a | 33 | 398 856 | 11,64 | 746 802 | 105 394 | 24 852 | 226 146 | 255 905 | 75 993 | — | 1 435 092 | 11,41 | 3,60 |
| | b | 1 588 | 342 366 | 3,90 | 86 803 | 4 800 | 244 | 30 386 | 1 657 | 3 143 | — | 127 033 | 4,03 | 0,37 |
| | c | **1 621** | **741 222** | **8,06** | **833 605** | **110 194** | **25 096** | **256 532** | **257 562** | **79 136** | — | **1 562 125** | **9,93** | **2,11** |
| 2. Gumbinnen | a | 11 | 127 682 | 8,96 | 114 398 | 9 355 | 16 999 | 64 196 | 13 623 | 24 734 | — | 243 305 | 8,11 | 1,91 |
| | b | 2 222 | 396 907 | 3,55 | 43 356 | 1 963 | — | 37 277 | 2 705 | 4 281 | — | 89 582 | 2,70 | 0,23 |
| | c | **2 233** | **524 589** | **4,87** | **157 754** | **11 318** | **16 999** | **101 473** | **16 328** | **29 015** | — | **332 887** | **5,27** | **0,63** |

[1] In den Kreisen Norderdithmarschen Süderdithmarschen und Husum sind die innerhalb der Kirchspielslandgemeinden bestehenden Dorfschaften (Bauernschaften) als

**und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.**

| Direkte Gemeindesteuern | | | | | | | Überwiesene Steuern | | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19) | | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | zusammen (Spalte 13—16) | | | | | | | | |
| Einkommensteuer | Grund- und Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer | überhaupt | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | auf 1 Einwohner | Warenhaussteuer | Wanderlagersteuer | überhaupt | auf 1 Einwohner | | |
| M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 21 |
| 335 809 225 | 160 693 352 | 73 845 190 | 2 641 641 | 572 989 408 | 90,05 | 29,78 | 3 441 400 | 38 216 | 636 267 033 | 33,07 | a | **A. Staat.** |
| 118 510 304 | 99 680 014 | 23 158 318 | 1 540 897 | 242 889 533 | 93,16 | 12,74 | 48 204 | — | 260 718 494 | 13,67 | b | |
| **454 319 529** | **260 373 366** | **97 003 508** | **4 182 538** | **815 878 941** | **90,96** | **21,30** | **3 489 604** | **38 216** | **896 985 527** | **23,41** | c | |
| | | | | | | | | | | | | **B. Provinzen.** |
| 9 171 582 | 5 056 721 | 1 622 855 | 124 046 | 15 975 204 | 89,15 | 24,16 | 21 321 | 1 680 | 17 919 613 | 27,10 | a | I. Ostpreußen. |
| 2 980 603 | 4 852 770 | 256 873 | 97 863 | 8 188 109 | 96,62 | 7,55 | — | — | 8 474 805 | 7,82 | b | |
| **12 152 185** | **9 909 491** | **1 879 728** | **221 909** | **24 163 313** | **91,55** | **13,84** | **21 321** | **1 680** | **26 394 418** | **15,12** | c | |
| 7 760 811 | 4 072 299 | 1 429 183 | 86 986 | 13 349 279 | 91,08 | 22,28 | 60 888 | 930 | 14 656 051 | 24,46 | a | II. Westpreußen. |
| 2 861 653 | 4 476 156 | 272 289 | 65 006 | 7 675 104 | 96,45 | 8,78 | — | — | 7 957 956 | 9,11 | b | |
| **10 622 464** | **8 548 455** | **1 701 472** | **151 992** | **21 024 383** | **92,97** | **14,27** | **60 888** | **930** | **22 614 007** | **15,35** | c | |
| **41 831 987** | **28 662 901** | **14 292 788** | **276 580** | **85 064 256** | **89,42** | **41,83** | **2 342 107** | **2 451** | **95 125 757** | **46,78** | a | III. Stadtkreis Berlin. |
| 32 198 770 | 19 962 365 | 4 931 817 | 252 898 | 57 345 850 | 87,57 | 27,57 | 289 266 | 3 570 | 65 487 280 | 31,49 | a | IV. Brandenburg. |
| 15 103 311 | 16 439 122 | 2 257 175 | 153 384 | 33 952 992 | 85,76 | 18,60 | — | — | 39 592 546 | 21,69 | b | |
| **47 302 081** | **36 401 487** | **7 188 992** | **406 282** | **91 298 842** | **86,89** | **23,38** | **289 266** | **3 570** | **105 079 826** | **26,91** | c | |
| 9 688 685 | 5 176 734 | 1 675 634 | 102 810 | 16 643 863 | 92,75 | 22,25 | — | 520 | 17 944 589 | 23,98 | a | V. Pommern. |
| 2 013 084 | 2 428 940 | 298 920 | 56 675 | 4 797 619 | 96,69 | 7,78 | — | — | 4 961 827 | 8,05 | b | |
| **11 701 769** | **7 605 674** | **1 974 554** | **159 485** | **21 441 482** | **93,60** | **15,71** | — | **520** | **22 906 416** | **16,78** | c | |
| 7 328 468 | 4 329 143 | 1 399 692 | 124 979 | 13 182 282 | 91,25 | 17,99 | 11 328 | 845 | 14 445 615 | 19,71 | a | VI. Posen. |
| 1 500 851 | 1 827 616 | 111 851 | 30 603 | 3 470 921 | 96,90 | 3,51 | — | — | 3 581 960 | 3,62 | b | |
| **8 829 319** | **6 156 759** | **1 511 543** | **155 582** | **16 653 203** | **92,38** | **9,67** | **11 328** | **845** | **18 027 575** | **10,47** | c | |
| 27 512 507 | 11 929 863 | 5 957 124 | 231 011 | 45 630 505 | 91,67 | 24,90 | 42 110 | 4 650 | 49 778 152 | 27,16 | a | VII. Schlesien. |
| 13 998 001 | 10 605 213 | 2 758 016 | 184 127 | 27 545 357 | 94,85 | 9,19 | 43 775 | — | 29 040 793 | 9,69 | b | |
| **41 510 508** | **22 535 076** | **8 715 140** | **415 138** | **73 175 862** | **92,84** | **15,15** | **85 885** | **4 650** | **78 818 945** | **16,32** | c | |
| 24 934 110 | 10 574 157 | 5 065 435 | 159 285 | 40 732 987 | 91,48 | 26,49 | 27 552 | 5 130 | 44 526 328 | 28,96 | a | VIII. Sachsen. |
| 7 927 402 | 7 445 358 | 1 134 519 | 93 596 | 16 600 875 | 94,84 | 11,43 | 4 429 | — | 17 503 758 | 12,03 | b | |
| **32 861 512** | **18 019 515** | **6 199 954** | **252 881** | **57 333 862** | **92,43** | **19,18** | **31 981** | **5 130** | **62 030 086** | **20,75** | c | |
| 12 963 955 | 9 706 760 | 2 161 711 | 91 461 | 24 923 887 | 90,09 | 31,46 | 87 079 | 1 190 | 27 666 804 | 34,92 | a | IX. Schleswig-Holstein. |
| 5 266 197 | 7 723 032 | 699 880 | 73 428 | 13 762 537 | 92,60 | 18,13 | — | — | 14 862 042 | 19,58 | b | |
| **18 230 152** | **17 429 792** | **2 861 591** | **164 889** | **38 686 424** | **90,97** | **24,94** | **87 079** | **1 190** | **42 528 846** | **27,41** | c | |
| 18 503 442 | 8 413 065 | 3 872 890 | 152 353 | 30 941 750 | 90,19 | 26,22 | 48 509 | 3 170 | 34 308 163 | 29,07 | a | X. Hannover. |
| 10 741 370 | 10 634 205 | 1 444 709 | 200 603 | 23 020 887 | 96,69 | 13,28 | — | — | 23 808 344 | 13,73 | b | |
| **29 244 812** | **19 047 270** | **5 317 599** | **352 956** | **53 962 637** | **92,85** | **18,52** | **48 509** | **3 170** | **58 116 507** | **19,94** | c | |
| 33 630 814 | 12 268 173 | 8 400 233 | 302 335 | 54 601 555 | 92,02 | 28,84 | 61 596 | 6 070 | 59 334 770 | 31,34 | a | XI. Westfalen. |
| 23 228 080 | 11 909 375 | 6 497 329 | 210 063 | 41 844 847 | 94,61 | 18,00 | — | — | 44 230 978 | 19,03 | b | |
| **56 858 894** | **24 177 548** | **14 897 562** | **512 398** | **96 446 402** | **93,13** | **22,87** | **61 596** | **6 070** | **103 565 748** | **24,55** | c | |
| 26 590 126 | 10 654 626 | 4 390 755 | 159 487 | 41 794 994 | 88,43 | 37,35 | 95 318 | 3 580 | 47 265 918 | 42,24 | a | XII. Hessen-Nassau. |
| 4 697 499 | 4 242 261 | 591 509 | 112 982 | 9 644 251 | 90,85 | 8,52 | — | — | 10 615 283 | 9,38 | b | |
| **31 287 625** | **14 896 887** | **4 982 264** | **272 469** | **51 439 245** | **88,87** | **22,86** | **95 318** | **3 580** | **57 881 201** | **25,72** | c | |
| 83 553 625 | 29 862 657 | 18 594 985 | 577 410 | 132 588 677 | 89,84 | 32,99 | 354 326 | 4 430 | 147 575 296 | 36,71 | a | XIII. Rheinprovinz. |
| 27 994 412 | 16 767 058 | 6 760 147 | 262 567 | 51 784 184 | 93,37 | 16,08 | — | — | 55 462 090 | 17,22 | b | |
| **111 548 037** | **46 629 715** | **25 355 132** | **839 977** | **184 372 861** | **90,81** | **25,47** | **354 326** | **4 430** | **203 037 386** | **28,05** | c | |
| 140 343 | 23 888 | 50 088 | — | 214 319 | 92,10 | 20,50 | — | — | 232 697 | 22,25 | a | XIV. Hohenzollernsche Lande. |
| 197 841 | 328 908 | 75 101 | — | 601 850 | 96,12 | 9,78 | — | — | 626 112 | 10,17 | b | |
| **338 184** | **352 796** | **125 189** | — | **816 169** | **95,03** | **11,34** | — | — | **858 809** | **11,93** | c | |
| | | | | | | | | | | | | **C. Regierungsbezirke.** |
| 6 300 289 | 3 621 613 | 1 118 947 | 80 494 | 11 121 343 | 88,42 | 27,88 | 21 321 | 440 | 12 578 196 | 31,54 | a | 1. Königsberg. |
| 1 031 371 | 1 856 996 | 98 084 | 35 874 | 3 022 325 | 95,97 | 8,83 | — | — | 3 149 358 | 9,20 | b | |
| **7 331 660** | **5 478 609** | **1 217 031** | **116 368** | **14 143 668** | **89,93** | **19,08** | **21 321** | **440** | **15 727 554** | **21,22** | c | |
| 1 642 477 | 810 905 | 280 967 | 20 253 | 2 754 602 | 91,87 | 21,57 | — | 520 | 2 998 427 | 23,48 | a | 2. Gumbinnen. |
| 1 207 679 | 1 886 655 | 103 932 | 35 784 | 3 234 050 | 97,30 | 8,15 | — | — | 3 323 632 | 8,37 | b | |
| **2 850 156** | **2 697 560** | **384 899** | **56 037** | **5 988 652** | **94,73** | **11,42** | — | **520** | **6 322 059** | **12,05** | c | |

einzelne Gemeinden gezählt worden, da sie selbständig Steuern erheben.

(Noch: Tab. 1.)

| Regierungsbezirke. | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| Noch: C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | | | | | |
| 3. Allenstein | a | 23 | 134 710 | 6,75 | 79 202 | 33 206 | 19 903 | 66 398 | 21 557 | 22 745 | — | 243 011 | 10,37 | 1,80 |
| | b | 1 186 | 344 782 | 2,12 | 57 055 | 8 637 | — | 2 573 | 875 | 941 | — | 70 081 | 3,50 | 0,20 |
| | c | **1 209** | **479 492** | **3,42** | **136 257** | **41 843** | **19 903** | **68 971** | **22 432** | **23 686** | **—** | **313 092** | **7,21** | **0,65** |
| 4. Danzig | a | 13 | 318 963 | 11,02 | 351 712 | 53 994 | 39 299 | 139 320 | 155 109 | 59 172 | — | 798 606 | 8,55 | 2,50 |
| | b | 769 | 359 098 | 3,86 | 76 260 | 40 541 | 880 | 10 646 | 4 531 | 7 107 | — | 139 965 | 3,60 | 0,39 |
| | c | **782** | **678 061** | **7,23** | **427 972** | **94 535** | **40 179** | **149 966** | **159 640** | **66 279** | **—** | **938 571** | **7,09** | **1,38** |
| 5. Marienwerder | a | 44 | 280 297 | 7,43 | 195 980 | 17 272 | 21 150 | 102 948 | 66 708 | 42 290 | — | 446 348 | 8,41 | 1,59 |
| | b | 1 278 | 514 768 | 3,03 | 107 080 | 18 566 | 1 400 | 4 158 | 4 189 | 7 490 | 4 | 142 887 | 3,51 | 0,28 |
| | c | **1 322** | **795 065** | **4,58** | **303 060** | **35 838** | **22 550** | **107 106** | **70 897** | **49 780** | **4** | **589 235** | **6,28** | **0,74** |
| 6. Potsdam | a | 77 | 1 557 783 | 21,59 | 3 849 092 | 1 411 318 | 80 555 | 574 195 | 227 637 | 765 644 | 306 | 6 908 747 | 12,91 | 4,43 |
| | b | 1 472 | 1 231 553 | 14,91 | 3 184 141 | 1 210 096 | 11 920 | 480 786 | 153 454 | 444 252 | 433 | 5 485 082 | 15,61 | 4,45 |
| | c | **1 549** | **2 789 336** | **18,64** | **7 033 233** | **2 621 414** | **92 475** | **1 054 981** | **381 091** | **1 209 896** | **739** | **12 393 829** | **13,98** | **4,44** |
| 7. Frankfurt | a | 65 | 522 086 | 10,98 | 310 497 | 135 215 | 57 940 | 163 150 | 154 149 | 118 896 | — | 939 847 | 7,86 | 1,80 |
| | b | 1 621 | 593 908 | 5,07 | 92 173 | 5 175 | 15 | 9 675 | 36 263 | 11 171 | — | 154 472 | 3,47 | 0,26 |
| | c | **1 686** | **1 115 994** | **7,84** | **402 670** | **140 390** | **57 955** | **172 825** | **190 412** | **130 067** | **—** | **1 094 319** | **6,67** | **0,98** |
| 8. Stettin | a | 36 | 450 973 | 12,32 | 375 865 | 32 849 | 55 108 | 188 185 | 131 955 | 102 783 | — | 886 745 | 7,25 | 1,97 |
| | b | 976 | 306 188 | 5,91 | 43 123 | 34 185 | — | 4 568 | 13 022 | 11 980 | — | 106 878 | 3,71 | 0,35 |
| | c | **1 012** | **757 161** | **9,73** | **418 988** | **67 034** | **55 108** | **192 753** | **144 977** | **114 763** | **—** | **993 623** | **6,57** | **1,31** |
| 9. Köslin | a | 23 | 196 305 | 8,08 | 105 012 | 25 528 | 10 180 | 53 508 | 23 087 | 30 210 | 256 | 247 781 | 6,71 | 1,26 |
| | b | 922 | 254 053 | 3,18 | 23 322 | 2 083 | — | 130 | 2 436 | 1 272 | — | 29 243 | 2,01 | 0,12 |
| | c | **945** | **450 358** | **5,32** | **128 334** | **27 611** | **10 180** | **53 638** | **25 523** | **31 482** | **256** | **277 024** | **5,38** | **0,62** |
| 10. Stralsund. | a | 14 | 100 902 | 9,33 | 66 468 | 8 377 | 12 582 | 37 478 | 20 887 | 19 828 | 60 | 165 680 | 8,19 | 1,64 |
| | b | 194 | 56 460 | 6,25 | 13 165 | 65 | — | 4 229 | 4 549 | 6 079 | — | 28 087 | 4,49 | 0,50 |
| | c | **208** | **157 362** | **8,22** | **79 633** | **8 442** | **12 582** | **41 707** | **25 436** | **25 907** | **60** | **193 767** | **7,82** | **1,23** |
| 11. Posen | a | 84 | 467 233 | 9,34 | 326 629 | 72 124 | 1 743 | 168 017 | 116 038 | 72 073 | 105 | 756 729 | 8,27 | 1,62 |
| | b | 1 951 | 631 547 | 2,47 | 21 544 | 9 158 | — | 1 371 | 2 325 | 15 672 | — | 50 070 | 2,52 | 0,08 |
| | c | **2 035** | **1 098 780** | **5,39** | **348 173** | **81 282** | **1 743** | **169 388** | **118 363** | **87 745** | **105** | **806 799** | **7,24** | **0,73** |
| 12. Bromberg | a | 45 | 265 513 | 8,71 | 245 144 | 47 789 | 12 850 | 73 406 | 72 394 | 42 848 | — | 494 431 | 9,33 | 1,86 |
| | b | 1 191 | 357 005 | 3,38 | 37 867 | 9 032 | — | 3 651 | 3 531 | 6 888 | — | 60 969 | 3,83 | 0,17 |
| | c | **1 236** | **622 518** | **5,66** | **283 011** | **56 821** | **12 850** | **77 057** | **75 925** | **49 736** | **—** | **555 400** | **8,06** | **0,89** |
| 13. Breslau | a | 55 | 838 599 | 15,87 | 856 620 | 311 596 | 10 103 | 413 900 | 498 339 | 213 127 | — | 2 303 685 | 8,87 | 2,75 |
| | b | 2 076 | 864 542 | 5,43 | 217 296 | 32 064 | 250 | 45 191 | 66 459 | 59 441 | 179 | 420 880 | 5,17 | 0,49 |
| | c | **2 131** | **1 703 141** | **10,57** | **1 073 916** | **343 660** | **10 353** | **459 091** | **564 798** | **272 568** | **179** | **2 724 565** | **7,99** | **1,60** |
| 14. Liegnitz | a | 49 | 427 475 | 12,37 | 292 883 | 55 037 | 30 770 | 165 109 | 124 362 | 100 782 | — | 768 943 | 8,18 | 1,80 |
| | b | 1 504 | 667 462 | 5,12 | 268 979 | 23 585 | 35 | 49 206 | 38 425 | 59 644 | — | 439 874 | 7,70 | 0,66 |
| | c | **1 553** | **1 094 937** | **7,95** | **561 862** | **78 622** | **30 805** | **214 315** | **162 787** | **160 426** | **—** | **1 208 817** | **8,00** | **1,10** |
| 15. Oppeln | a | 46 | 566 766 | 10,11 | 417 135 | 109 274 | 61 427 | 252 489 | 111 916 | 76 018 | — | 1 028 259 | 7,13 | 1,81 |
| | b | 1 477 | 1 465 869 | 4,43 | 282 868 | 61 472 | 7 630 | 137 033 | 71 069 | 30 822 | 13 | 590 907 | 3,89 | 0,40 |
| | c | **1 523** | **2 032 635** | **6,02** | **700 003** | **170 746** | **69 057** | **389 522** | **182 985** | **106 840** | **13** | **1 619 166** | **5,47** | **0,80** |
| 16. Magdeburg | a | 48 | 675 324 | 15,40 | 503 136 | 163 173 | 19 723 | 360 542 | 370 831 | 164 746 | 1 055 | 1 583 206 | 7,45 | 2,34 |
| | b | 967 | 523 991 | 9,47 | 74 165 | 11 825 | 2 560 | 89 985 | 59 000 | 57 039 | 2 | 294 576 | 3,81 | 0,56 |
| | c | **1 015** | **1 199 315** | **12,81** | **577 301** | **174 998** | **22 283** | **450 527** | **429 831** | **221 785** | **1 057** | **1 877 782** | **6,48** | **1,57** |
| 17. Merseburg | a | 71 | 585 680 | 13,17 | 428 303 | 117 985 | 40 150 | 344 678 | 258 733 | 140 872 | 43 | 1 330 764 | 8,68 | 2,27 |
| | b | 1 573 | 672 362 | 8,04 | 159 080 | 26 588 | 98 | 97 176 | 75 977 | 71 348 | 224 | 430 491 | 5,59 | 0,64 |
| | c | **1 644** | **1 258 042** | **10,43** | **587 383** | **144 573** | **40 248** | **441 854** | **334 710** | **212 220** | **267** | **1 761 255** | **7,65** | **1,40** |
| 18. Erfurt | a | 23 | 276 644 | 14,41 | 295 117 | 199 678 | 3 725 | 161 672 | 85 525 | 81 481 | 19 491 | 846 689 | 10,65 | 3,06 |
| | b | 406 | 255 815 | 5,48 | 54 457 | 1 098 | 289 | 85 017 | 20 477 | 11 508 | 541 | 173 387 | 8,36 | 0,68 |
| | c | **429** | **532 459** | **10,12** | **349 574** | **200 776** | **4 014** | **246 689** | **106 002** | **92 989** | **20 032** | **1 020 076** | **10,18** | **1,92** |
| 19. Schleswig | a | 56 | 792 273 | 14,07 | 1 133 614 | 488 632 | 154 050 | 70 951 | 517 097 | 282 234 | 8 070 | 2 654 648 | 9,60 | 3,35 |
| | b | 1 936 | 759 078 | 9,89 | 802 942 | 121 083 | 3 584 | 5 665 | 104 072 | 62 159 | — | 1 099 505 | 7,40 | 1,45 |
| | c | **1 992** | **1 551 351** | **12,02** | **1 936 556** | **609 715** | **157 634** | **76 616** | **621 169** | **344 393** | **8 070** | **3 754 153** | **8,83** | **2,42** |

| Direkte Gemeindesteuern: Einkommensteuer | Direkte Gemeindesteuern: Grund- und Gebäudesteuer | Direkte Gemeindesteuern: Gewerbesteuer | Direkte Gemeindesteuern: Betriebssteuer | Direkte Gemeindesteuern: zusammen (Spalte 13—16): überhaupt | zusammen (Spalte 13—16): vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | zusammen (Spalte 13—16): auf 1 Einwohner | Überwiesene Steuern: Warenhaussteuer | Überwiesene Steuern: Wanderlagersteuer | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19): überhaupt | Gemeindesteuern zusammen: auf 1 Einwohner | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 21 |
| | | | | | | | | | | | | Noch: C. Regierungsbezirke. |
| 1 228 816 | 624 203 | 222 941 | 23 299 | 2 099 259 | 89,60 | 15,58 | — | 720 | 2 342 990 | 17,39 | a | |
| 741 553 | 1 109 119 | 54 857 | 26 205 | 1 931 734 | 96,50 | 5,60 | — | — | 2 001 815 | 5,81 | b | 3. Allenstein. |
| **1 970 369** | **1 733 322** | **277 798** | **49 504** | **4 030 993** | **92,78** | **8,41** | — | **720** | **4 344 805** | **9,06** | c | |
| 4 954 138 | 2 570 653 | 916 168 | 50 236 | 8 491 195 | 90,86 | 26,62 | 55 388 | 610 | 9 345 799 | 29,30 | a | |
| 1 358 003 | 2 200 817 | 140 769 | 44 490 | 3 744 079 | 96,40 | 10,43 | — | — | 3 884 044 | 10,82 | b | 4. Danzig. |
| **6 312 141** | **4 771 470** | **1 056 937** | **94 726** | **12 235 274** | **92,48** | **18,04** | **55 388** | **610** | **13 229 843** | **19,51** | c | |
| 2 806 673 | 1 501 646 | 513 015 | 36 750 | 4 858 084 | 91,48 | 17,33 | 5 500 | 320 | 5 310 252 | 18,95 | a | |
| 1 503 650 | 2 275 339 | 131 520 | 20 516 | 3 931 025 | 96,49 | 7,64 | — | — | 4 073 912 | 7,91 | b | 5. Marienwerder. |
| **4 310 323** | **3 776 985** | **644 535** | **57 266** | **8 789 109** | **93,66** | **11,05** | **5 500** | **320** | **9 384 164** | **11,80** | c | |
| 25 498 827 | 17 091 651 | 3 548 339 | 186 062 | 46 324 879 | 86,55 | 29,74 | 289 266 | 1 780 | 53 524 672 | 34,36 | a | |
| 13 149 177 | 14 411 899 | 1 985 790 | 105 831 | 29 652 697 | 84,39 | 24,08 | — | — | 35 137 779 | 28,53 | b | 6. Potsdam. |
| **38 648 004** | **31 503 550** | **5 534 129** | **291 893** | **75 977 576** | **85,69** | **27,24** | **289 266** | **1 780** | **88 662 451** | **31,79** | c | |
| 6 699 943 | 2 870 714 | 1 383 478 | 66 836 | 11 020 971 | 92,13 | 21,11 | — | 1 790 | 11 962 608 | 22,91 | a | |
| 1 954 134 | 2 027 223 | 271 385 | 47 553 | 4 300 295 | 96,53 | 7,24 | — | — | 4 454 767 | 7,50 | b | 7. Frankfurt. |
| **8 654 077** | **4 897 937** | **1 654 863** | **114 389** | **15 321 266** | **93,32** | **13,73** | — | **1 790** | **16 417 375** | **14,71** | c | |
| 6 567 722 | 3 585 608 | 1 123 149 | 68 729 | 11 345 208 | 92,75 | 25,16 | — | — | 12 231 953 | 27,12 | a | |
| 1 209 879 | 1 336 868 | 199 512 | 28 697 | 2 774 956 | 96,29 | 9,06 | — | — | 2 881 834 | 9,41 | b | 8. Stettin. |
| **7 777 601** | **4 922 476** | **1 322 661** | **97 426** | **14 120 164** | **93,43** | **18,65** | — | — | **15 113 787** | **19,96** | c | |
| 2 036 192 | 1 018 677 | 365 808 | 21 686 | 3 442 363 | 93,27 | 17,54 | — | 480 | 3 690 624 | 18,80 | a | |
| 568 045 | 801 973 | 38 469 | 16 657 | 1 425 144 | 97,99 | 5,61 | — | — | 1 454 387 | 5,72 | b | 9. Köslin. |
| **2 604 237** | **1 820 650** | **404 277** | **38 343** | **4 867 507** | **94,61** | **10,81** | — | **480** | **5 145 011** | **11,42** | c | |
| 1 084 771 | 572 449 | 186 677 | 12 395 | 1 856 292 | 91,80 | 18,40 | — | 40 | 2 022 012 | 20,04 | a | |
| 235 160 | 290 099 | 60 939 | 11 321 | 597 519 | 95,51 | 10,58 | — | — | 625 606 | 11,08 | b | 10. Stralsund. |
| **1 319 931** | **862 548** | **247 616** | **23 716** | **2 453 811** | **92,68** | **15,59** | — | **40** | **2 647 618** | **16,83** | c | |
| 4 649 510 | 2 850 633 | 804 225 | 75 631 | 8 379 999 | 91,60 | 17,94 | 11 328 | 605 | 9 148 661 | 19,58 | a | |
| 844 075 | 1 029 828 | 49 804 | 15 862 | 1 939 569 | 97,48 | 3,07 | — | — | 1 989 639 | 3,15 | b | 11. Posen. |
| **5 493 585** | **3 880 461** | **854 029** | **91 493** | **10 319 568** | **92,65** | **9,39** | **11 328** | **605** | **11 138 300** | **10,14** | c | |
| 2 678 958 | 1 478 510 | 595 467 | 49 348 | 4 802 283 | 90,66 | 18,09 | — | 240 | 5 296 954 | 19,95 | a | |
| 656 776 | 797 788 | 62 047 | 14 741 | 1 531 352 | 96,17 | 4,29 | — | — | 1 592 321 | 4,46 | b | 12. Bromberg. |
| **3 335 734** | **2 276 298** | **657 514** | **64 089** | **6 333 635** | **91,93** | **10,17** | — | **240** | **6 889 275** | **11,07** | c | |
| 14 281 840 | 6 476 752 | 2 781 239 | 108 733 | 23 648 564 | 91,09 | 28,20 | 7 640 | 1 180 | 25 961 069 | 30,96 | a | |
| 3 660 482 | 3 406 729 | 577 383 | 67 368 | 7 711 962 | 94,80 | 8,92 | 2 248 | — | 8 135 090 | 9,41 | b | 13. Breslau. |
| **17 942 322** | **9 883 481** | **3 358 622** | **176 101** | **31 360 526** | **91,98** | **18,41** | **9 888** | **1 180** | **34 096 159** | **20,02** | c | |
| 5 273 944 | 2 237 732 | 1 072 920 | 40 053 | 8 624 649 | 91,74 | 20,18 | 5 894 | 1 690 | 9 401 176 | 21,99 | a | |
| 2 488 128 | 2 391 104 | 343 019 | 48 496 | 5 270 747 | 92,30 | 7,90 | — | — | 5 710 621 | 8,56 | b | 14. Liegnitz. |
| **7 762 072** | **4 628 836** | **1 415 939** | **88 549** | **13 895 396** | **91,95** | **12,69** | **5 894** | **1 690** | **15 111 797** | **13,80** | c | |
| 7 956 723 | 3 215 379 | 2 102 965 | 82 225 | 13 357 292 | 92,66 | 23,57 | 28 576 | 1 780 | 14 415 907 | 25,44 | a | |
| 7 849 391 | 4 807 380 | 1 837 614 | 68 263 | 14 562 648 | 95,84 | 9,93 | 41 527 | — | 15 195 082 | 10,37 | b | 15. Oppeln. |
| **15 806 114** | **8 022 759** | **3 940 579** | **150 488** | **27 919 940** | **94,29** | **13,74** | **70 103** | **1 780** | **29 610 989** | **14,57** | c | |
| 12 040 510 | 5 144 251 | 2 385 834 | 89 179 | 19 659 774 | 92,52 | 29,11 | 4 734 | 1 570 | 21 249 284 | 31,47 | a | |
| 3 585 718 | 3 329 065 | 483 840 | 40 708 | 7 439 331 | 95,19 | 14,20 | — | — | 7 733 907 | 14,76 | b | 16. Magdeburg. |
| **15 626 228** | **8 473 316** | **2 869 674** | **129 887** | **27 099 105** | **93,50** | **22,60** | **4 734** | **1 570** | **28 983 191** | **24,17** | c | |
| 8 551 870 | 3 577 475 | 1 815 936 | 42 506 | 13 987 787 | 91,25 | 23,88 | 8 247 | 2 400 | 15 329 198 | 26,17 | a | |
| 3 434 164 | 3 281 141 | 507 048 | 37 661 | 7 260 014 | 94,35 | 10,80 | 4 429 | — | 7 694 934 | 11,44 | b | 17. Merseburg. |
| **11 986 034** | **6 858 616** | **2 322 984** | **80 167** | **21 247 801** | **92,28** | **16,89** | **12 676** | **2 400** | **23 024 132** | **18,30** | c | |
| 4 341 730 | 1 852 431 | 863 665 | 27 600 | 7 085 426 | 89,15 | 25,61 | 14 571 | 1 160 | 7 947 846 | 28,73 | a | |
| 907 520 | 835 152 | 143 631 | 15 227 | 1 901 530 | 91,64 | 7,43 | — | — | 2 074 917 | 8,11 | b | 18. Erfurt. |
| **5 249 250** | **2 687 583** | **1 007 296** | **42 827** | **8 986 956** | **89,67** | **16,88** | **14 571** | **1 160** | **10 022 763** | **18,82** | c | |
| 12 963 955 | 9 706 760 | 2 161 711 | 91 461 | 24 923 887 | 90,09 | 31,46 | 87 079 | 1 190 | 27 666 804 | 34,92 | a | |
| 5 266 197 | 7 723 032 | 699 880 | 73 428 | 13 762 537 | 92,60 | 18,13 | — | — | 14 862 042 | 19,58 | b | 19. Schleswig. |
| **18 230 152** | **17 429 792** | **2 861 591** | **164 889** | **38 686 424** | **90,97** | **24,94** | **87 079** | **1 190** | **42 528 846** | **27,41** | c | |

| Regierungsbezirke. (Noch: Tab. 1.) | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **Noch: C. Regierungsbezirke.** | | | | | | | | | | | | | | |
| 20. Hannover | a | 33 | 462 159 | 18,32 | 517 671 | 270 209 | 88 942 | 340 723 | 233 841 | 120 778 | — | 1 572 164 | 10,71 | 3,40 |
| | b | 539 | 283 594 | 7,24 | 68 383 | 4 192 | 68 | 24 970 | 25 959 | 8 788 | — | 132 360 | 3,45 | 0,47 |
| | c | **572** | **745 753** | **14,11** | **586 054** | **274 401** | **89 010** | **365 693** | **259 800** | **129 566** | — | **1 704 524** | **9,23** | **2,29** |
| 21. Hildesheim | a | 30 | 232 599 | 13,09 | 231 376 | 140 079 | 29 561 | 110 741 | 98 577 | 58 063 | 20 560 | 688 957 | 10,52 | 2,96 |
| | b | 601 | 316 887 | 9,31 | 61 665 | 6 289 | 226 | 20 980 | 17 868 | 18 944 | 7 | 125 979 | 2,55 | 0,40 |
| | c | **631** | **549 486** | **10,91** | **293 041** | **146 368** | **29 787** | **131 721** | **116 445** | **77 007** | **20 567** | **814 936** | **7,10** | **1,48** |
| 22. Lüneburg | a | 15 | 169 018 | 15,64 | 172 989 | 32 296 | 37 103 | 90 877 | 59 800 | 46 532 | 168 | 439 765 | 8,22 | 2,60 |
| | b | 1 315 | 372 540 | 8,07 | 139 237 | 45 724 | 4 947 | 29 148 | 44 018 | 26 318 | 1 | 289 393 | 4,92 | 0,78 |
| | c | **1 330** | **541 558** | **10,43** | **312 226** | **78 020** | **42 050** | **120 025** | **103 818** | **72 850** | **169** | **729 158** | **6,49** | **1,35** |
| 23. Stade | a | 14 | 110 115 | 11,09 | 59 020 | 15 505 | 480 | 27 763 | 25 802 | 18 023 | — | 146 593 | 5,82 | 1,33 |
| | b | 691 | 318 122 | 7,71 | 47 882 | 16 364 | 140 | 1 511 | 30 222 | 19 550 | 300 | 115 969 | 2,51 | 0,36 |
| | c | **705** | **428 237** | **8,58** | **106 902** | **31 869** | **620** | **29 274** | **56 024** | **37 573** | **300** | **262 562** | **3,67** | **0,61** |
| 24. Osnabrück | a | 14 | 115 992 | 12,22 | 50 836 | 32 582 | 8 580 | 99 037 | 30 335 | 22 832 | 3 992 | 248 194 | 8,22 | 2,14 |
| | b | 534 | 259 405 | 5,09 | 12 781 | 4 187 | 1 018 | 990 | 6 932 | 8 414 | — | 34 322 | 1,87 | 0,13 |
| | c | **548** | **375 397** | **7,29** | **63 617** | **36 769** | **9 598** | **100 027** | **37 267** | **31 246** | **3 992** | **282 516** | **5,11** | **0,75** |
| 25. Aurich | a | 7 | 90 203 | 10,59 | 46 380 | 10 109 | 9 858 | 63 173 | 34 770 | 21 710 | 33 061 | 219 061 | 9,79 | 2,43 |
| | b | 315 | 183 237 | 8,11 | 34 761 | 6 953 | 15 | 8 969 | 17 007 | 21 729 | — | 89 434 | 4,42 | 0,49 |
| | c | **322** | **273 440** | **8,93** | **81 141** | **17 062** | **9 873** | **72 142** | **51 777** | **43 439** | **33 061** | **308 495** | **7,24** | **1,13** |
| 26. Münster | a | 29 | 375 041 | 11,31 | 273 924 | 109 662 | 35 035 | 132 963 | 103 036 | 87 417 | — | 742 037 | 7,22 | 1,98 |
| | b | 245 | 651 393 | 7,53 | 390 148 | 36 829 | 5 300 | 140 863 | 85 405 | 86 733 | — | 745 278 | 5,83 | 1,14 |
| | c | **274** | **1 026 434** | **8,92** | **664 072** | **146 491** | **40 335** | **273 826** | **188 441** | **174 150** | — | **1 487 315** | **6,45** | **1,45** |
| 27. Minden | a | 29 | 267 559 | 13,77 | 184 910 | 82 576 | 19 449 | 10 964 | 53 005 | 71 006 | — | 421 910 | 5,41 | 1,58 |
| | b | 458 | 472 847 | 5,35 | 91 896 | 6 996 | — | 7 006 | 26 137 | 16 170 | 2 650 | 150 855 | 2,63 | 0,32 |
| | c | **487** | **740 406** | **8,39** | **276 806** | **89 572** | **19 449** | **17 970** | **79 142** | **87 176** | **2 650** | **572 765** | **4,23** | **0,77** |
| 28. Arnsberg | a | 51 | 1 250 758 | 13,11 | 1 379 118 | 757 124 | 124 288 | 460 020 | 512 884 | 266 886 | 1 282 | 3 501 602 | 8,49 | 2,80 |
| | b | 758 | 1 200 245 | 8,18 | 757 284 | 77 622 | 3 684 | 331 758 | 165 213 | 154 183 | 254 | 1 489 998 | 5,80 | 1,24 |
| | c | **809** | **2 451 003** | **10,70** | **2 136 402** | **834 746** | **127 972** | **791 778** | **678 097** | **421 069** | **1 536** | **4 991 600** | **7,46** | **2,04** |
| 29. Cassel | a | 64 | 393 698 | 15,35 | 256 111 | 51 229 | 43 562 | 372 874 | 70 308 | 110 016 | 237 546 | 1 141 646 | 10,86 | 2,90 |
| | b | 1 323 | 609 406 | 5,70 | 133 348 | 84 586 | 4 250 | 176 193 | 36 121 | 61 331 | 118 450 | 614 279 | 11,11 | 1,01 |
| | c | **1 387** | **1 003 104** | **9,49** | **389 459** | **135 815** | **47 812** | **549 067** | **106 429** | **171 347** | **355 996** | **1 755 925** | **10,95** | **1,75** |
| 30. Wiesbaden | a | 39 | 725 416 | 32,27 | 2 583 226 | 122 658 | 78 180 | 363 654 | 420 585 | 326 293 | 335 784 | 4 230 380 | 11,51 | 5,83 |
| | b | 880 | 522 064 | 6,17 | 114 199 | 45 391 | 1 009 | 70 344 | 51 834 | 56 530 | 17 446 | 356 753 | 7,02 | 0,68 |
| | c | **919** | **1 247 480** | **21,34** | **2 697 425** | **168 049** | **79 189** | **433 998** | **472 419** | **382 823** | **353 230** | **4 587 133** | **10,96** | **3,68** |
| 31. Coblenz | a | 26 | 212 528 | 15,09 | 203 178 | 23 830 | 19 860 | 122 621 | 120 490 | 53 139 | 182 | 543 300 | 9,16 | 2,56 |
| | b | 1 012 | 544 673 | 5,97 | 120 057 | 3 771 | — | 70 947 | 92 051 | 46 157 | — | 332 983 | 5,19 | 0,61 |
| | c | **1 038** | **757 201** | **8,53** | **323 235** | **27 601** | **19 860** | **193 568** | **212 541** | **99 296** | **182** | **876 283** | **7,10** | **1,16** |
| 32. Düsseldorf | a | 64 | 2 517 391 | 16,51 | 3 507 853 | 1 288 583 | 315 815 | 1 468 150 | 1 902 385 | 631 168 | 20 666 | 9 134 620 | 9,83 | 3,63 |
| | b | 325 | 967 749 | 10,84 | 777 956 | 250 848 | — | 294 488 | 249 589 | 165 473 | 4 190 | 1 742 544 | 7,98 | 1,80 |
| | c | **389** | **3 485 140** | **14,94** | **4 285 809** | **1 539 431** | **315 815** | **1 762 638** | **2 151 974** | **796 641** | **24 856** | **10 877 164** | **9,48** | **3,12** |
| 33. Cöln | a | 15 | 802 612 | 21,15 | 1 546 970 | 493 027 | 17 904 | 422 698 | 760 772 | 284 537 | — | 3 525 908 | 11,23 | 4,39 |
| | b | 271 | 496 513 | 9,12 | 364 761 | 75 315 | 2 800 | 92 832 | 147 564 | 84 038 | 1 389 | 768 699 | 8,91 | 1,55 |
| | c | **286** | **1 299 125** | **16,55** | **1 911 731** | **568 342** | **20 704** | **515 530** | **908 336** | **368 575** | **1 389** | **4 294 607** | **10,78** | **3,31** |
| 34. Trier | a | 13 | 212 862 | 14,34 | 143 414 | 149 608 | 39 227 | 169 414 | 148 029 | 69 628 | 19 294 | 738 614 | 10,86 | 3,47 |
| | b | 1 101 | 791 630 | 6,56 | 72 491 | 8 128 | 124 | 319 323 | 109 842 | 94 525 | 12 147 | 616 580 | 4,76 | 0,78 |
| | c | **1 114** | **1 004 492** | **8,21** | **215 905** | **157 736** | **39 351** | **488 737** | **257 871** | **164 153** | **31 441** | **1 355 194** | **6,86** | **1,35** |
| 35. Aachen | a | 15 | 274 269 | 19,04 | 154 635 | 35 578 | 16 359 | 108 288 | 161 158 | 71 829 | 137 574 | 685 421 | 6,53 | 2,50 |
| | b | 373 | 419 341 | 7,85 | 78 633 | 4 744 | — | 3 623 | 77 080 | 53 020 | — | 217 100 | 3,85 | 0,52 |
| | c | **388** | **693 610** | **11,97** | **233 268** | **40 322** | **16 359** | **111 911** | **238 238** | **124 849** | **137 574** | **902 521** | **5,59** | **1,30** |
| 36. Sigmaringen | a | 2 | 10 457 | 12,73 | 2 896 | 11 | — | 9 911 | 856 | 4 704 | — | 18 378 | 7,90 | 1,76 |
| | b | 122 | 61 539 | 6,47 | 35 | — | — | 13 341 | 900 | 9 986 | — | 24 262 | 3,88 | 0,39 |
| | c | **124** | **71 996** | **7,88** | **2 931** | **11** | — | **23 252** | **1 756** | **14 690** | — | **42 640** | **4,97** | **0,59** |

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern: Einkommensteuer ℳ | Grund- und Gebäudesteuer ℳ | Gewerbesteuer ℳ | Betriebssteuer ℳ | zusammen (Spalte 13—16): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ | Überwiesene Steuern: Warenhaussteuer ℳ | Wanderlagersteuer ℳ | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19): überhaupt ℳ | auf 1 Einwohner ℳ | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 1 |
| | | | | | | | | | | | | Noch: C. Regierungsbezirke. |
| 7 436 517 | 3 821 752 | 1 695 130 | 67 722 | 13 021 121 | 88,99 | 28,17 | 38 957 | 440 | 14 632 682 | 31,66 | a | |
| 1 696 931 | 1 760 195 | 214 828 | 31 549 | 3 703 503 | 96,55 | 13,06 | — | — | 3 835 863 | 13,53 | b | 20. Hannover. |
| 9 133 448 | 5 581 947 | 1 909 958 | 99 271 | 16 724 624 | 90,56 | 22,43 | 38 957 | 440 | 18 468 545 | 24,76 | c | |
| 3 498 342 | 1 617 325 | 718 816 | 24 779 | 5 859 262 | 89,46 | 25,19 | — | 1 250 | 6 549 469 | 28,16 | a | |
| 2 309 259 | 2 143 151 | 322 431 | 32 254 | 4 807 095 | 97,45 | 15,17 | — | — | 4 933 074 | 15,57 | b | 21. Hildesheim. |
| 5 807 601 | 3 760 476 | 1 041 247 | 57 033 | 10 666 357 | 92,89 | 19,41 | — | 1 250 | 11 482 543 | 20,90 | c | |
| 3 134 541 | 1 020 396 | 723 198 | 20 791 | 4 898 926 | 91,59 | 28,98 | 9 552 | 480 | 5 348 723 | 31,65 | a | |
| 2 762 640 | 2 475 447 | 310 421 | 40 143 | 5 588 651 | 95,08 | 15,00 | — | — | 5 878 044 | 15,78 | b | 22. Lüneburg. |
| 5 897 181 | 3 495 843 | 1 033 619 | 60 934 | 10 487 577 | 93,42 | 19,37 | 9 552 | 480 | 11 226 767 | 20,73 | c | |
| 1 383 503 | 738 874 | 240 479 | 9 752 | 2 372 608 | 94,17 | 21,55 | — | 200 | 2 519 401 | 22,88 | a | |
| 2 106 743 | 1 980 348 | 383 742 | 42 666 | 4 513 499 | 97,49 | 14,19 | — | — | 4 629 468 | 14,55 | b | 23. Stade. |
| 3 490 246 | 2 719 222 | 624 221 | 52 418 | 6 886 107 | 96,32 | 16,08 | — | 200 | 7 148 869 | 16,69 | c | |
| 1 802 408 | 659 305 | 290 725 | 19 292 | 2 771 730 | 91,77 | 23,90 | — | 480 | 3 020 404 | 26,04 | a | |
| 1 095 774 | 1 217 240 | 123 947 | 36 436 | 2 473 397 | 98,63 | 9,53 | — | — | 2 507 719 | 9,67 | b | 24. Osnabrück. |
| 2 898 182 | 1 876 545 | 414 672 | 55 728 | 5 245 127 | 94,88 | 13,97 | — | 480 | 5 528 123 | 14,73 | c | |
| 1 248 131 | 555 413 | 204 542 | 10 017 | 2 018 103 | 90,20 | 22,37 | — | 320 | 2 237 484 | 24,80 | a | |
| 770 023 | 1 057 824 | 89 340 | 17 555 | 1 934 742 | 95,58 | 10,56 | — | — | 2 024 176 | 11,05 | b | 25. Aurich. |
| 2 018 154 | 1 613 237 | 293 882 | 27 572 | 3 952 845 | 92,75 | 14,46 | — | 320 | 4 261 660 | 15,59 | c | |
| 5 676 992 | 2 155 930 | 1 664 097 | 40 005 | 9 537 024 | 92,78 | 25,43 | — | 640 | 10 279 701 | 27,41 | a | |
| 5 957 511 | 3 768 583 | 2 247 500 | 67 851 | 12 041 445 | 94,17 | 18,49 | — | — | 12 786 723 | 19,63 | b | 26. Münster. |
| 11 634 503 | 5 924 513 | 3 911 597 | 107 856 | 21 578 469 | 93,55 | 21,02 | — | 640 | 23 066 424 | 22,47 | c | |
| 4 624 049 | 1 825 161 | 894 674 | 36 919 | 7 380 803 | 94,58 | 27,59 | — | 1 110 | 7 803 823 | 29,17 | a | |
| 2 837 650 | 2 407 457 | 297 450 | 49 409 | 5 591 966 | 97,37 | 11,83 | — | — | 5 742 821 | 12,15 | b | 27. Minden. |
| 7 461 699 | 4 232 618 | 1 192 124 | 86 328 | 12 972 769 | 95,76 | 17,52 | — | 1 110 | 13 546 644 | 18,30 | c | |
| 23 329 773 | 8 287 082 | 5 841 462 | 225 411 | 37 683 728 | 91,35 | 30,13 | 61 596 | 4 320 | 41 251 246 | 32,98 | a | |
| 14 432 919 | 5 733 335 | 3 952 379 | 92 803 | 24 211 436 | 94,20 | 20,17 | — | — | 25 701 434 | 21,41 | b | 28. Arnsberg. |
| 37 762 692 | 14 020 417 | 9 793 841 | 318 214 | 61 895 164 | 92,45 | 25,25 | 61 596 | 4 320 | 66 952 680 | 27,32 | c | |
| 5 634 071 | 2 601 483 | 1 073 031 | 54 471 | 9 363 056 | 89,08 | 23,78 | 4 957 | 920 | 10 510 579 | 26,70 | a | |
| 2 401 413 | 2 194 403 | 257 421 | 62 283 | 4 915 520 | 88,89 | 8,07 | — | — | 5 529 799 | 9,07 | b | 29. Cassel. |
| 8 035 484 | 4 795 886 | 1 330 452 | 116 754 | 14 278 576 | 89,02 | 14,23 | 4 957 | 920 | 16 040 378 | 15,99 | c | |
| 20 956 055 | 8 053 143 | 3 317 724 | 105 016 | 32 431 938 | 88,24 | 44,71 | 90 361 | 2 660 | 36 755 339 | 50,67 | a | |
| 2 296 086 | 2 047 858 | 334 088 | 50 699 | 4 728 731 | 92,98 | 9,06 | — | — | 5 085 484 | 9,74 | b | 30. Wiesbaden. |
| 23 252 141 | 10 101 001 | 3 651 812 | 155 715 | 37 160 669 | 88,81 | 29,79 | 90 361 | 2 660 | 41 840 823 | 33,54 | c | |
| 3 212 586 | 1 468 582 | 653 793 | 28 969 | 5 363 930 | 90,46 | 25,24 | 22 527 | 120 | 5 929 877 | 27,90 | a | |
| 3 202 708 | 2 413 693 | 422 622 | 40 698 | 6 079 721 | 94,81 | 11,16 | — | — | 6 412 704 | 11,77 | b | 31. Coblenz. |
| 6 415 294 | 3 882 275 | 1 076 415 | 69 667 | 11 443 651 | 92,72 | 15,11 | 22 527 | 120 | 12 342 581 | 16,30 | c | |
| 53 273 296 | 18 098 008 | 11 888 513 | 367 854 | 83 627 671 | 89,98 | 33,22 | 174 195 | 2 290 | 92 938 776 | 36,92 | a | |
| 11 689 860 | 5 322 177 | 3 005 342 | 69 537 | 20 086 916 | 92,02 | 20,76 | — | — | 21 829 460 | 22,56 | b | 32. Düsseldorf. |
| 64 963 156 | 23 420 185 | 14 893 855 | 437 391 | 103 714 587 | 90,37 | 29,76 | 174 195 | 2 290 | 114 768 236 | 32,93 | c | |
| 17 015 336 | 6 688 746 | 4 075 591 | 98 366 | 27 878 039 | 88,77 | 34,73 | — | 1 790 | 31 405 737 | 39,13 | a | |
| 4 246 006 | 2 899 807 | 663 805 | 47 772 | 7 857 390 | 91,09 | 15,93 | — | — | 8 626 089 | 17,37 | b | 33. Cöln. |
| 21 261 342 | 9 588 553 | 4 739 396 | 146 138 | 35 735 429 | 89,27 | 27,51 | — | 1 790 | 40 031 826 | 30,81 | c | |
| 3 785 966 | 1 457 336 | 655 862 | 49 647 | 5 948 811 | 87,45 | 27,95 | 114 883 | — | 6 802 308 | 31,96 | a | |
| 6 261 812 | 3 883 367 | 2 128 480 | 62 354 | 12 336 013 | 95,24 | 15,58 | — | — | 12 952 593 | 16,36 | b | 34. Trier. |
| 10 047 778 | 5 340 703 | 2 784 342 | 112 001 | 18 284 824 | 92,56 | 18,20 | 114 883 | — | 19 754 901 | 19,67 | c | |
| 6 266 441 | 2 149 985 | 1 321 226 | 32 574 | 9 770 226 | 93,06 | 35,62 | 42 721 | 230 | 10 498 598 | 38,28 | a | |
| 2 594 026 | 2 248 014 | 539 898 | 42 206 | 5 424 144 | 96,15 | 12,93 | — | — | 5 641 244 | 13,45 | b | 35. Aachen. |
| 8 860 467 | 4 397 999 | 1 861 124 | 74 780 | 15 194 370 | 94,14 | 21,91 | 42 721 | 230 | 16 139 842 | 23,27 | c | |
| 140 343 | 23 888 | 50 088 | — | 214 319 | 92,10 | 20,50 | — | — | 232 697 | 22,25 | a | |
| 197 841 | 328 908 | 75 101 | — | 601 850 | 96,12 | 9,78 | — | — | 626 112 | 10,17 | b | 36. Sigmaringen. |
| 338 184 | 352 796 | 125 189 | — | 816 169 | 95,03 | 11,34 | — | — | 858 809 | 11,93 | c | |

| (Noch: Tab. 1.) Kreise. | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **Provinz** | | | | | | | | | | | | | | |
| **I. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Braunsberg | a | 4 | 25 661 | 5,56 | 13 412 | 441 | — | 9 938 | 2 051 | 2 070 | — | 27 912 | 8,09 | 1,09 |
| | b | 113 | 25 472 | 3,72 | 9 513 | 100 | — | — | 9 | — | — | 9 622 | 4,51 | 0,38 |
| | c | 117 | 51 133 | 4,65 | 22 925 | 541 | — | 9 938 | 2 060 | 2 070 | — | 37 534 | 6,72 | 0,73 |
| 2. Fischhausen | a | 2 | 9 533 | 6,25 | 2 536 | — | 1 362 | 5 408 | 901 | 1 093 | — | 11 300 | 6,54 | 1,19 |
| | b | 139 | 28 273 | 5,70 | 8 445 | 1 319 | 25 | 7 510 | 538 | 1 596 | — | 19 433 | 4,81 | 0,69 |
| | c | 141 | 37 806 | 5,84 | 10 981 | 1 319 | 1 387 | 12 918 | 1 439 | 2 689 | — | 30 733 | 5,33 | 0,81 |
| 3. Friedland | a | 4 | 14 604 | 6,40 | 10 984 | 1 764 | — | 8 235 | 2 405 | 1 786 | — | 25 174 | 10,57 | 1,72 |
| | b | 69 | 10 913 | 4,02 | — | — | — | — | 2 | 26 | — | 28 | 0,03 | 0,003 |
| | c | 73 | 25 517 | 5,39 | 10 984 | 1 764 | — | 8 235 | 2 407 | 1 812 | — | 25 202 | 7,47 | 0,99 |
| 4. Gerdauen | a | 2 | 5 237 | 6,50 | 4 665 | 771 | — | 2 811 | 331 | 546 | — | 9 124 | 10,83 | 1,74 |
| | b | 77 | 14 706 | 3,97 | — | — | — | 956 | — | — | — | 956 | 0,67 | 0,07 |
| | c | 79 | 19 943 | 4,63 | 4 665 | 771 | — | 3 767 | 331 | 546 | — | 10 080 | 4,44 | 0,51 |
| 5. Heiligenbeil | a | 2 | 8 392 | 6,58 | 7 663 | 9 | — | 5 011 | 527 | 1 249 | — | 14 459 | 9,29 | 1,72 |
| | b | 109 | 21 832 | 3,82 | 895 | — | — | 2 470 | 56 | 123 | — | 3 544 | 1,91 | 0,16 |
| | c | 111 | 30 224 | 4,58 | 8 558 | 9 | — | 7 481 | 583 | 1 372 | — | 18 003 | 5,27 | 0,60 |
| 6. Heilsberg | a | 2 | 11 036 | 6,74 | 8 978 | — | 755 | 6 702 | 935 | 1 589 | — | 18 959 | 9,16 | 1,72 |
| | b | 112 | 37 080 | 3,38 | 24 632 | — | — | — | 42 | — | — | 24 674 | 7,93 | 0,67 |
| | c | 114 | 48 116 | 4,15 | 33 610 | — | 755 | 6 702 | 977 | 1 589 | — | 43 633 | 8,42 | 0,91 |
| 7. Königsberg i. Pr., Stadt | a | 1 | 247 565 | 14,57 | 622 363 | 98 748 | 20 570 | 151 655 | 233 797 | 59 225 | — | 1 186 358 | 12,08 | 4,79 |
| 8. Königsberg i. Pr., Land | b | 120 | 28 447 | 5,45 | 20 284 | 2 065 | 15 | 8 030 | 170 | 466 | — | 31 030 | 9,60 | 1,09 |
| 9. Labiau | a | 1 | 4 463 | 6,64 | 5 537 | 159 | — | 2 307 | 623 | 652 | — | 9 278 | 10,02 | 2,08 |
| | b | 141 | 30 853 | 3,23 | 15 | — | — | 5 155 | 60 | 48 | — | 5 278 | 2,52 | 0,17 |
| | c | 142 | 35 316 | 3,66 | 5 552 | 159 | — | 7 462 | 683 | 700 | — | 14 556 | 4,81 | 0,41 |
| 10. Memel | a | 1 | 21 685 | 10,28 | 23 769 | 164 | — | 10 404 | 7 581 | 2 137 | — | 44 055 | 7,80 | 2,03 |
| | b | 207 | 35 361 | 3,02 | 4 742 | — | — | 3 373 | 406 | 196 | — | 8 717 | 3,84 | 0,25 |
| | c | 208 | 57 046 | 5,78 | 28 511 | 164 | — | 13 777 | 7 987 | 2 333 | — | 52 772 | 6,66 | 0,93 |
| 11. Mohrungen | a | 3 | 8 652 | 6,79 | 9 937 | 729 | 370 | 3 827 | 761 | 1 009 | — | 16 633 | 10,46 | 1,92 |
| | b | 112 | 27 309 | 3,02 | 350 | 754 | — | 294 | 223 | 207 | — | 1 828 | 0,82 | 0,07 |
| | c | 115 | 35 961 | 3,93 | 10 287 | 1 483 | 370 | 4 121 | 984 | 1 216 | — | 18 461 | 4,85 | 0,51 |
| 12. Preußisch Eylau | a | 3 | 7 318 | 5,76 | 6 707 | 754 | — | 3 811 | 653 | 654 | — | 12 579 | 11,06 | 1,72 |
| | b | 119 | 24 150 | 3,56 | 3 550 | 89 | 124 | 715 | — | 8 | — | 4 486 | 2,07 | 0,19 |
| | c | 122 | 31 468 | 4,07 | 10 257 | 843 | 124 | 4 526 | 653 | 662 | — | 17 065 | 5,16 | 0,54 |
| 13. Preußisch Holland | a | 2 | 6 988 | 6,70 | 6 612 | 362 | — | 2 524 | 377 | 616 | — | 10 491 | 7,74 | 1,50 |
| | b | 85 | 19 935 | 4,60 | 1 570 | 345 | — | 334 | 32 | 293 | — | 2 574 | 1,07 | 0,13 |
| | c | 87 | 26 923 | 5,14 | 8 182 | 707 | — | 2 858 | 409 | 909 | — | 13 065 | 3,47 | 0,49 |
| 14. Rastenburg | a | 3 | 14 684 | 6,48 | 12 862 | 1 215 | 1 795 | 6 643 | 3 170 | 1 776 | — | 27 461 | 10,39 | 1,87 |
| | b | 67 | 17 067 | 4,32 | 8 645 | 128 | 80 | — | 90 | 79 | — | 9 022 | 5,41 | 0,53 |
| | c | 70 | 31 751 | 5,32 | 21 507 | 1 343 | 1 875 | 6 643 | 3 260 | 1 855 | — | 36 483 | 8,46 | 1,15 |
| 15. Wehlau | a | 3 | 13 038 | 5,99 | 10 777 | 278 | — | 6 870 | 1 793 | 1 591 | — | 21 309 | 9,38 | 1,63 |
| | b | 118 | 20 968 | 3,51 | 4 162 | — | — | 1 549 | 29 | 101 | — | 5 841 | 3,13 | 0,28 |
| | c | 121 | 34 006 | 4,46 | 14 939 | 278 | — | 8 419 | 1 822 | 1 692 | — | 27 150 | 6,56 | 0,80 |
| **II. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Angerburg | a | 1 | 5 971 | 5,50 | 2 411 | — | — | 2 412 | 1 238 | 1 014 | — | 7 075 | 6,68 | 1,18 |
| | b | 72 | 23 254 | 2,96 | 1 770 | — | — | 1 211 | 284 | — | — | 3 265 | 1,88 | 0,14 |
| | c | 73 | 29 225 | 3,47 | 4 181 | — | — | 3 623 | 1 522 | 1 014 | — | 10 340 | 3,69 | 0,35 |
| 2. Darkehmen | a | 1 | 3 585 | 5,92 | 3 164 | — | — | 2 052 | 652 | 698 | — | 6 566 | 13,54 | 1,83 |
| | b | 148 | 17 295 | 3,64 | 12 | 81 | — | 480 | 30 | 150 | — | 753 | 0,65 | 0,01 |
| | c | 149 | 20 880 | 4,03 | 3 176 | 81 | — | 2 532 | 682 | 848 | — | 7 319 | 4,43 | 0,35 |
| 3. Goldap | a | 1 | 9 552 | 4,95 | 3 190 | — | — | 4 602 | 1 008 | 1 769 | — | 10 569 | 7,63 | 1,11 |
| | b | 174 | 30 723 | 2,10 | 110 | — | — | 420 | 467 | 52 | — | 1 049 | 0,67 | 0,03 |
| | c | 175 | 40 275 | 2,78 | 3 300 | — | — | 5 022 | 1 475 | 1 821 | — | 11 618 | 3,93 | 0,29 |
| 4. Gumbinnen | a | 1 | 14 789 | 8,41 | 11 214 | — | — | 9 456 | 3 853 | 3 968 | — | 28 491 | 8,86 | 1,93 |
| | b | 160 | 29 918 | 3,32 | 935 | — | — | 1 176 | — | 163 | — | 2 274 | 1,01 | 0,08 |
| | c | 161 | 44 707 | 5,00 | 12 149 | — | — | 10 632 | 3 853 | 4 131 | — | 30 765 | 5,70 | 0,69 |
| 5. Heydekrug | b | 153 | 37 469 | 3,39 | 10 568 | — | — | 4 241 | 204 | 821 | — | 15 837 | 4,66 | 0,42 |

| Direkte Gemeindesteuern: Ein-kommen-steuer (ℳ) | Direkte Gemeindesteuern: Grund- und Gebäude-steuer (ℳ) | Direkte Gemeindesteuern: Gewerbe-steuer (ℳ) | Direkte Gemeindesteuern: Betriebs-steuer (ℳ) | Direkte Gemeindesteuern zusammen (Spalte 13—16): überhaupt (ℳ) | Direkte Gemeindesteuern zusammen (Spalte 13—16): vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) (%) | Direkte Gemeindesteuern zusammen (Spalte 13—16): auf 1 Einwohner (ℳ) | Überwiesene Steuern: Warenhaus-steuer (ℳ) | Überwiesene Steuern: Wander-lager-steuer (ℳ) | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19): überhaupt (ℳ) | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19): auf 1 Einwohner (ℳ) | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 1 |
| **Ostpreußen.** | | | | | | | | | | | | |
| **Königsberg.** | | | | | | | | | | | | |
| 174 856 | 107 306 | 31 527 | 3 966 | 317 155 | 91,88 | 12,36 | — | 120 | 345 187 | 13,45 | a | 1. Braunsberg. |
| 64 238 | 136 426 | 1 596 | 1 352 | 203 612 | 95,49 | 7.99 | — | — | 213 234 | 8,37 | b | |
| **238 594** | **243 732** | **33 123** | **5 318** | **520 767** | **93,26** | **10.18** | — | **120** | **558 421** | **10,92** | c | |
| 97 713 | 47 695 | 14 146 | 2 028 | 161 582 | 93,46 | 16,95 | — | — | 172 882 | 18,14 | a | 2. Fischhausen. |
| 130 060 | 223 384 | 24 111 | 7 133 | 384 688 | 95,19 | 13,61 | — | — | 404 121 | 14,29 | b | |
| **227 773** | **271 079** | **38 257** | **9 161** | **546 270** | **94,67** | **14,45** | — | — | **577 003** | **15,26** | c | |
| 119 029 | 69 186 | 21 724 | 2 914 | 212 853 | 89,36 | 14,57 | — | 160 | 238 187 | 16,31 | a | 3. Friedland. |
| 26 844 | 70 294 | 1 223 | 969 | 99 330 | 99,97 | 9,10 | — | — | 99 358 | 9,10 | b | |
| **145 873** | **139 480** | **22 947** | **3 883** | **312 183** | **92,49** | **12,23** | — | **160** | **337 545** | **13,23** | c | |
| 39 994 | 24 757 | 9 052 | 1 302 | 75 105 | 89,17 | 14,34 | — | — | 84 229 | 16,08 | a | 4. Gerdauen. |
| 41 006 | 96 934 | 2 308 | 1 783 | 142 031 | 99,33 | 9,66 | — | — | 142 987 | 9,72 | b | |
| **81 009** | **121 691** | **11 360** | **3 085** | **217 136** | **95,56** | **10,89** | — | — | **227 216** | **11,39** | c | |
| 76 526 | 46 598 | 16 357 | 1 734 | 141 215 | 90,69 | 16,83 | — | 40 | 155 714 | 18,56 | a | 5. Heiligenbeil. |
| 57 286 | 116 844 | 5 949 | 2 129 | 182 208 | 98,09 | 8,85 | — | — | 185 752 | 8,51 | b | |
| **133 812** | **163 442** | **22 306** | **3 863** | **323 423** | **94,72** | **10,70** | — | **40** | **341 466** | **11,30** | c | |
| 109 574 | 63 149 | 13 833 | 1 336 | 187 892 | 90,82 | 17,03 | — | 40 | 206 891 | 18,75 | a | 6. Heilsberg. |
| 102 468 | 176 830 | 4 168 | 3 083 | 286 549 | 92,07 | 7,73 | — | — | 311 223 | 8,39 | b | |
| **212 042** | **239 979** | **18 001** | **4 419** | **474 441** | **91,57** | **9,86** | — | **40** | **518 114** | **10,77** | c | |
| **4 882 947** | **2 834 445** | **842 555** | **50 066** | **8 610 013** | **87,70** | **34,78** | **21 321** | — | **9 817 692** | **39,66** | a | 7. Königsberg i. Pr., Stadt. |
| **100 230** | **173 538** | **15 344** | **3 129** | **292 241** | **90,40** | **10,27** | — | — | **323 271** | **11,36** | b | 8. Königsberg i. Pr., Land. |
| 44 252 | 27 739 | 10 066 | 1 296 | 83 353 | 89,98 | 18,68 | — | — | 92 631 | 20.76 | a | 9. Labiau. |
| 73 214 | 119 384 | 9 272 | 2 580 | 204 450 | 97,48 | 6,63 | — | — | 209 728 | 6,80 | b | |
| **117 466** | **147 123** | **19 338** | **3 876** | **287 803** | **95,19** | **8,15** | — | — | **302 359** | **8,56** | c | |
| 328 891 | 122 300 | 64 560 | 5 260 | 521 011 | 92,20 | 24,03 | — | — | 565 066 | 26,06 | a | 10. Memel. |
| 96 356 | 109 764 | 9 972 | 2 419 | 218 511 | 96,16 | 6,18 | — | — | 227 228 | 6,43 | b | |
| **425 247** | **232 064** | **74 532** | **7 679** | **739 522** | **93,34** | **12,96** | — | — | **792 294** | **13,89** | c | |
| 76 798 | 47 785 | 16 428 | 1 320 | 142 331 | 89,54 | 16,45 | — | — | 158 964 | 18,37 | a | 11. Mohrungen. |
| 89 919 | 120 654 | 5 877 | 3 363 | 219 813 | 99,18 | 8,05 | — | — | 221 641 | 8,12 | b | |
| **166 717** | **168 439** | **22 305** | **4 683** | **362 144** | **95,15** | **10,07** | — | — | **380 605** | **10,58** | c | |
| 51 124 | 39 451 | 8 857 | 1 695 | 101 127 | 88,91 | 13,82 | — | 40 | 113 746 | 15,54 | a | 12. Preußisch Eylau. |
| 65 044 | 141 223 | 3 758 | 2 368 | 212 393 | 97,93 | 8,79 | — | — | 216 879 | 8,98 | b | |
| **116 168** | **180 674** | **12 615** | **4 063** | **313 520** | **94,83** | **9,96** | — | **40** | **330 625** | **10,51** | c | |
| 63 022 | 45 777 | 14 762 | 1 475 | 125 036 | 92,23 | 17,89 | — | 40 | 135 567 | 19,40 | a | 13. Preußisch Holland. |
| 71 744 | 159 645 | 4 100 | 2 373 | 237 862 | 98,93 | 11,93 | — | — | 240 436 | 12,06 | b | |
| **134 766** | **205 422** | **18 862** | **3 848** | **362 898** | **96,51** | **13,48** | — | **40** | **376 003** | **13,97** | c | |
| 123 381 | 78 635 | 31 538 | 3 202 | 236 756 | 89,61 | 16,12 | — | — | 264 217 | 17,99 | a | 14. Rastenburg. |
| 55 504 | 95 629 | 5 596 | 1 044 | 157 773 | 94,59 | 9,24 | — | — | 166 795 | 9,77 | b | |
| **178 885** | **174 264** | **37 134** | **4 246** | **394 529** | **91,54** | **12,43** | — | — | **431 012** | **13,57** | c | |
| 112 682 | 66 790 | 23 542 | 2 900 | 205 914 | 90,62 | 15,79 | — | — | 227 223 | 17,43 | a | 15. Wehlau. |
| 57 458 | 116 447 | 4 810 | 2 149 | 180 864 | 96,87 | 8,63 | — | — | 186 705 | 8,90 | b | |
| **170 140** | **183 237** | **28 352** | **5 049** | **386 778** | **93,44** | **11,37** | — | — | **413 928** | **12,17** | c | |
| **Gumbinnen.** | | | | | | | | | | | | |
| 50 345 | 37 857 | 9 042 | 1 595 | 98 839 | 93,32 | 16,55 | — | — | 105 914 | 17,74 | a | 1. Angerburg. |
| 56 276 | 108 546 | 3 628 | 2 212 | 170 662 | 98,12 | 7,34 | — | — | 173 927 | 7,48 | b | |
| **106 621** | **146 403** | **12 670** | **3 807** | **269 501** | **96,31** | **9,22** | — | — | **279 841** | **9,58** | c | |
| 22 837 | 13 518 | 5 077 | 500 | 41 932 | 86,46 | 11,70 | — | — | 48 498 | 13,53 | a | 2. Darkehmen. |
| 41 073 | 70 444 | 2 812 | 1 645 | 115 974 | 99,35 | 6,71 | — | — | 116 727 | 6,75 | b | |
| **63 910** | **83 962** | **7 889** | **2 145** | **157 906** | **95,57** | **7,56** | — | — | **165 225** | **7,91** | c | |
| 68 929 | 45 560 | 12 800 | 605 | 127 894 | 92,37 | 13,39 | — | — | 138 463 | 14,50 | a | 3. Goldap. |
| 57 466 | 94 286 | 2 822 | 1 315 | 155 889 | 99,33 | 5,07 | — | — | 156 938 | 5,11 | b | |
| **126 395** | **139 846** | **15 622** | **1 920** | **283 783** | **96,07** | **7,05** | — | — | **295 401** | **7,33** | c | |
| 184 718 | 79 871 | 27 112 | 1 177 | 292 878 | 91,09 | 19,80 | — | 160 | 321 529 | 21,74 | a | 4. Gumbinnen. |
| 72 201 | 138 674 | 3 439 | 2 008 | 216 322 | 98,96 | 7,23 | — | — | 218 596 | 7,31 | b | |
| **256 919** | **218 545** | **30 551** | **3 185** | **509 200** | **94,27** | **11,39** | — | **160** | **540 125** | **12,08** | c | |
| **127 571** | **176 544** | **15 532** | **4 018** | **323 665** | **95,84** | **8,64** | — | — | **339 502** | **9,06** | b | 5. Heydekrug. |

| (Noch: Tab. 1.) Kreise. | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| Noch: Provinz | | | | | | | | | | | | | | |
| Noch: II. Regierungsbezirk | | | | | | | | | | | | | | |
| 6. Insterburg, Stadt | a | 1 | 32 307 | 9,12 | 42 077 | 4 208 | 6 122 | 15 130 | — | 5 609 | — | 73 146 | 9,78 | 2,26 |
| 7. Insterburg, Land | b | 235 | 33 783 | 3,47 | — | — | — | 4 201 | 20 | — | — | 4 221 | 1,58 | 0,12 |
| 8. Niederung | b | 270 | 47 879 | 4,33 | 1 793 | — | — | 6 984 | 550 | 1 125 | — | 10 452 | 2,12 | 0,22 |
| 9. Oletzko | a | 1 | 5 451 | 8,15 | — | 521 | — | 2 784 | 1 350 | 787 | — | 5 442 | 5,19 | 1,00 |
| | b | 95 | 28 237 | 2,52 | 550 | 441 | — | 506 | 93 | 449 | — | 2 039 | 1,16 | 0,07 |
| | c | 96 | 33 688 | 3,43 | 550 | 962 | — | 3 290 | 1 443 | 1 236 | — | 7 481 | 2,66 | 0,22 |
| 10. Pillkallen | a | 2 | 5 420 | 7,10 | 2 014 | — | 600 | 3 280 | 966 | 1 141 | — | 8 001 | 6,55 | 1,48 |
| | b | 242 | 33 642 | 3,27 | 959 | 381 | — | 2 077 | 44 | 239 | — | 3 700 | 1,16 | 0,11 |
| | c | 244 | 39 062 | 3,80 | 2 973 | 381 | 600 | 5 357 | 1 010 | 1 380 | — | 11 701 | 2,65 | 0,30 |
| 11. Ragnit | a | 1 | 5 944 | 5,75 | 2 058 | — | — | 2 765 | 238 | 858 | — | 5 919 | 6,00 | 1,00 |
| | b | 300 | 42 188 | 3,52 | 2 331 | 329 | — | 6 815 | 6 | 113 | — | 9 594 | 2,71 | 0,23 |
| | c | 301 | 48 132 | 3,80 | 4 389 | 329 | — | 9 580 | 244 | 971 | — | 15 513 | 3,43 | 0,32 |
| 12. Stallupönen | a | 1 | 5 869 | 8,91 | 2 073 | 1 885 | — | 4 885 | 1 997 | 1 120 | — | 11 960 | 9,88 | 2,01 |
| | b | 198 | 31 135 | 5,87 | 961 | 7 | — | 2 805 | 1 007 | 1 128 | — | 5 908 | 1,86 | 0,19 |
| | c | 199 | 37 004 | 6,35 | 3 034 | 1 892 | — | 7 690 | 3 004 | 2 248 | — | 17 868 | 4,07 | 0,48 |
| 13. Tilsit, Stadt | a | 1 | 38 794 | 11,71 | 46 197 | 2 741 | 10 277 | 16 830 | 2 321 | 7 770 | — | 86 136 | 7,24 | 2,22 |
| 14. Tilsit, Land | b | 175 | 41 384 | 3,65 | 23 367 | 724 | — | 6 358 | — | 41 | — | 30 490 | 7,79 | 0,74 |
| III. Regierungsbezirk | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Allenstein, Stadt | a | 1 | 34 396 | 7,17 | 28 207 | 20 288 | 12 481 | 16 702 | 8 591 | 7 561 | — | 93 830 | 15,16 | 2,73 |
| 2. Allenstein, Land | a | 1 | 4 281 | 4,92 | 2 040 | 245 | — | 2 923 | 543 | 405 | — | 6 156 | 13,09 | 1,44 |
| | b | 127 | 48 302 | 1,72 | — | — | — | — | 19 | — | — | 19 | 0,01 | 0,0003 |
| | c | 128 | 52 583 | 1,98 | 2 040 | 245 | — | 2 923 | 562 | 405 | — | 6 175 | 2,18 | 0,12 |
| 3. Johannisburg | a | 3 | 8 547 | 7,07 | 5 233 | — | 250 | 7 247 | 1 139 | 1 213 | — | 15 082 | 9,56 | 1,76 |
| | b | 160 | 37 157 | 1,67 | 3 932 | 386 | — | 243 | 36 | 30 | — | 4 627 | 2,73 | 0,12 |
| | c | 163 | 45 704 | 2,68 | 9 165 | 386 | 250 | 7 490 | 1 175 | 1 243 | — | 19 709 | 6,03 | 0,43 |
| 4. Lötzen | a | 2 | 8 608 | 6,79 | 4 879 | 835 | 800 | 3 689 | 1 506 | 1 700 | — | 13 409 | 8,43 | 1,56 |
| | b | 84 | 28 357 | 2,36 | 13 588 | 2 581 | — | 892 | 159 | 123 | — | 17 343 | 8,80 | 0,61 |
| | c | 86 | 36 965 | 3,39 | 18 467 | 3 416 | 800 | 4 581 | 1 665 | 1 823 | — | 30 752 | 8,63 | 0,83 |
| 5. Lyck | a | 1 | 13 560 | 7,32 | 2 961 | — | 2 725 | 6 934 | 1 625 | 2 909 | — | 17 154 | 6,96 | 1,27 |
| | b | 159 | 37 023 | 2,63 | 7 300 | 231 | — | — | 438 | 656 | — | 8 625 | 3,41 | 0,23 |
| | c | 160 | 50 583 | 3,89 | 10 261 | 231 | 2 725 | 6 934 | 2 063 | 3 565 | — | 25 779 | 5,16 | 0,51 |
| 6. Neidenburg | a | 2 | 9 801 | 8,09 | 5 710 | 385 | 1 030 | 5 220 | 1 513 | 2 033 | — | 15 891 | 7,68 | 1,62 |
| | b | 151 | 40 232 | 2,41 | 6 441 | 3 452 | — | 833 | 14 | 132 | — | 10 872 | 3,92 | 0,27 |
| | c | 153 | 50 033 | 3,53 | 12 151 | 3 837 | 1 030 | 6 053 | 1 527 | 2 165 | — | 26 763 | 5,52 | 0,53 |
| 7. Ortelsburg | a | 3 | 10 143 | 6,73 | 8 677 | 355 | — | 3 607 | 1 083 | 1 132 | — | 14 854 | 10,12 | 1,46 |
| | b | 155 | 53 192 | 1,82 | 2 130 | — | — | — | — | — | — | 2 130 | 0,90 | 0,04 |
| | c | 158 | 63 335 | 2,69 | 10 807 | 355 | — | 3 607 | 1 083 | 1 132 | — | 16 984 | 4,43 | 0,27 |
| 8. Osterode i. Ostpr. | a | 4 | 20 920 | 6,93 | 5 641 | 11 025 | 2 617 | 8 136 | 3 884 | 2 981 | — | 34 284 | 8,17 | 1,64 |
| | b | 151 | 35 871 | 2,30 | 4 691 | — | — | 497 | 200 | — | — | 5 388 | 2,45 | 0,15 |
| | c | 155 | 56 791 | 4,01 | 10 332 | 11 025 | 2 617 | 8 633 | 4 084 | 2 981 | — | 39 672 | 6,20 | 0,70 |
| 9. Rössel | a | 4 | 15 821 | 5,53 | 11 923 | 73 | — | 7 308 | 996 | 934 | — | 21 234 | 9,70 | 1,34 |
| | b | 78 | 29 451 | 2,69 | 11 052 | 409 | — | — | — | — | — | 11 461 | 4,97 | 0,39 |
| | c | 82 | 45 272 | 3,68 | 22 975 | 482 | — | 7 308 | 996 | 934 | — | 32 695 | 7,27 | 0,72 |
| 10. Sensburg | a | 2 | 8 633 | 4,98 | 3 931 | — | — | 4 632 | 677 | 1 877 | — | 11 117 | 9,15 | 1,29 |
| | b | 121 | 35 197 | 1,90 | 7 921 | 1 578 | — | 108 | 9 | — | — | 9 616 | 5,29 | 0,27 |
| | c | 123 | 43 830 | 2,50 | 11 852 | 1 578 | — | 4 740 | 686 | 1 877 | — | 20 733 | 6,84 | 0,47 |
| **Provinz** | | | | | | | | | | | | | | |
| IV. Regierungsbezirk | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Berent | a | 2 | 10 249 | 5,21 | 11 979 | 593 | — | 2 954 | 855 | 1 339 | — | 17 720 | 9,52 | 1,73 |
| | b | 113 | 39 773 | 1,73 | — | 838 | — | — | 87 | — | — | 925 | 0,47 | 0,02 |
| | c | 115 | 50 022 | 2,44 | 11 979 | 1 431 | — | 2 954 | 942 | 1 339 | — | 18 645 | 4,86 | 0,37 |
| 2. Danzig, Stadt | a | 1 | 169 308 | 12,38 | 207 924 | 23 590 | 32 886 | 85 463 | 119 732 | 31 240 | — | 500 835 | 8,88 | 2,96 |
| 3. Danziger Höhe | b | 43 | 47 671 | 4,56 | 38 932 | 36 824 | 860 | 7 913 | 1 549 | 3 285 | — | 89 363 | 14,80 | 1,67 |

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern | | | | | | | Überwiesene Steuern | | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19) | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | zusammen (Spalte 13—16) | | | | | | | |
| Einkommensteuer | Grund- und Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer | überhaupt | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | auf 1 Einwohner | Warenhaussteuer | Wanderlagersteuer | überhaupt | auf 1 Einwohner | |
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | 1 |
| **Ostpreußen.** | | | | | | | | | | | |
| **Gumbinnen.** | | | | | | | | | | | |
| 389 299 | 215 599 | 64 278 | 5 360 | 674 536 | 90,18 | 20,88 | — | 320 | 748 002 | 23,15 | a 6. Insterburg, Stadt. |
| 90 318 | 164 998 | 4 733 | 2 634 | 262 683 | 98,42 | 7,78 | — | — | 266 904 | 7,90 | b 7. Insterburg, Land. |
| 165 598 | 291 492 | 20 327 | 5 126 | 482 543 | 97,88 | 10,08 | — | — | 492 995 | 10,80 | b 8. Niederung. |
| 67 164 | 24 371 | 7 162 | 722 | 99 419 | 94,81 | 18,24 | — | — | 104 861 | 19,24 | a |
| 69 971 | 97 607 | 3 639 | 3 233 | 174 450 | 98,84 | 6,18 | — | — | 176 489 | 6,25 | b 9. Oletzko. |
| 137 135 | 121 978 | 10 801 | 3 955 | 273 869 | 97,34 | 8,13 | — | — | 281 350 | 8,35 | c |
| 62 037 | 37 133 | 13 947 | 1 120 | 114 237 | 93,45 | 21,08 | — | — | 122 238 | 22,55 | a |
| 95 614 | 208 453 | 6 784 | 4 053 | 314 904 | 98,84 | 9,36 | — | — | 318 604 | 9,47 | b 10. Pillkallen. |
| 157 651 | 245 586 | 20 731 | 5 173 | 429 141 | 97,35 | 10,99 | — | — | 440 842 | 11,29 | c |
| 57 858 | 26 764 | 7 666 | 445 | 92 733 | 94,00 | 15,60 | — | — | 98 652 | 16,60 | a |
| 141 135 | 190 251 | 8 785 | 3 841 | 344 012 | 97,29 | 8,15 | — | — | 353 606 | 8,38 | b 11. Ragnit. |
| 198 993 | 217 015 | 16 451 | 4 286 | 436 745 | 96,57 | 9,07 | — | — | 452 258 | 9,40 | c |
| 62 648 | 31 722 | 13 901 | 784 | 109 055 | 90,09 | 18,58 | — | 40 | 121 055 | 20,63 | a |
| 142 250 | 147 065 | 20 213 | 2 479 | 312 007 | 98,14 | 10,02 | — | — | 317 915 | 10,21 | b 12. Stallupönen. |
| 204 898 | 178 787 | 34 114 | 3 263 | 421 062 | 95,92 | 11,38 | — | 40 | 438 970 | 11,86 | c |
| 676 642 | 298 510 | 119 982 | 7 945 | 1 103 079 | 92,76 | 28,43 | — | — | 1 189 215 | 30,65 | a 13. Tilsit, Stadt. |
| 148 206 | 198 295 | 11 218 | 3 220 | 360 939 | 92,21 | 8,72 | — | — | 391 429 | 9,46 | b 14. Tilsit, Land. |
| **Allenstein.** | | | | | | | | | | | |
| 316 250 | 143 759 | 60 128 | 4 815 | 524 952 | 84,32 | 15,26 | — | 120 | 618 902 | 17,99 | a 1. Allenstein, Stadt. |
| 19 236 | 15 057 | 5 966 | 598 | 40 857 | 86,91 | 9,54 | — | — | 47 013 | 10,98 | a |
| 89 974 | 135 188 | 6 469 | 4 167 | 235 798 | 99,99 | 4,38 | — | — | 235 817 | 4,38 | b 2. Allenstein, Land. |
| 109 210 | 150 245 | 12 435 | 4 765 | 276 655 | 97,82 | 5,26 | — | — | 282 830 | 5,33 | c |
| 71 672 | 43 101 | 24 688 | 3 256 | 142 717 | 90,44 | 16,70 | — | — | 157 799 | 18,46 | a |
| 53 773 | 103 295 | 3 774 | 3 848 | 164 690 | 97,27 | 4,43 | — | — | 169 317 | 4,56 | b 3. Johannisburg. |
| 125 445 | 146 396 | 28 462 | 7 104 | 307 407 | 93,97 | 6,73 | — | — | 327 116 | 7,16 | c |
| 81 152 | 48 808 | 13 975 | 1 682 | 145 617 | 91,55 | 16,92 | — | 40 | 159 066 | 18,48 | a |
| 62 542 | 110 159 | 4 867 | 2 230 | 179 798 | 91,20 | 6,31 | — | — | 197 141 | 6,95 | b 4. Lötzen. |
| 143 694 | 158 967 | 18 842 | 3 912 | 325 415 | 91,36 | 8,80 | — | 40 | 356 207 | 9,64 | c |
| 134 715 | 70 942 | 21 315 | 2 220 | 229 192 | 93,02 | 16,90 | — | 40 | 246 386 | 18,17 | a |
| 99 797 | 132 526 | 8 308 | 3 546 | 244 177 | 96,59 | 6,60 | — | — | 252 802 | 6,83 | b 5. Lyck. |
| 234 512 | 203 468 | 29 623 | 5 766 | 473 369 | 94,83 | 9,36 | — | 40 | 499 188 | 9,87 | c |
| 115 735 | 54 223 | 20 209 | 712 | 190 879 | 92,30 | 19,48 | — | 40 | 206 810 | 21,10 | a |
| 120 797 | 132 592 | 11 657 | 1 676 | 266 722 | 96,08 | 6,63 | — | — | 277 594 | 6,90 | b 6. Neidenburg. |
| 236 532 | 186 815 | 31 866 | 2 388 | 457 601 | 94,17 | 9,15 | — | 40 | 484 404 | 9,68 | c |
| 80 284 | 35 220 | 15 300 | 1 083 | 131 887 | 89,83 | 13,00 | — | 80 | 146 821 | 14,18 | a |
| 92 287 | 131 864 | 6 808 | 3 865 | 234 824 | 99,10 | 4,41 | — | — | 236 954 | 4,45 | b 7. Ortelsburg. |
| 172 571 | 167 084 | 22 108 | 4 948 | 366 711 | 95,55 | 5,79 | — | 80 | 383 775 | 6,06 | c |
| 244 106 | 103 409 | 33 654 | 3 895 | 385 064 | 91,74 | 18,11 | — | 400 | 419 748 | 20,06 | a |
| 94 378 | 110 576 | 6 438 | 3 112 | 214 504 | 97,55 | 5,98 | — | — | 219 892 | 6,13 | b 8. Osterode i. Ostpr. |
| 338 484 | 213 985 | 40 092 | 7 007 | 599 568 | 93,74 | 10,56 | — | 400 | 639 640 | 11,26 | c |
| 102 168 | 72 788 | 19 327 | 3 423 | 197 706 | 90,30 | 12,50 | — | — | 218 940 | 13,84 | a |
| 71 643 | 142 581 | 3 586 | 1 278 | 219 088 | 95,03 | 7,44 | — | — | 230 549 | 7,83 | b 9. Rössel. |
| 173 811 | 215 369 | 22 913 | 4 701 | 416 794 | 92,73 | 9,21 | — | — | 449 489 | 9,93 | c |
| 63 498 | 36 896 | 8 379 | 1 615 | 110 388 | 90,85 | 12,79 | — | — | 121 505 | 14,07 | a |
| 56 362 | 110 338 | 2 950 | 2 483 | 172 133 | 94,71 | 4,89 | — | — | 181 749 | 5,16 | b 10. Sensburg. |
| 119 860 | 147 234 | 11 329 | 4 098 | 282 521 | 93,16 | 6,45 | — | — | 303 254 | 6,92 | c |
| **Westpreußen.** | | | | | | | | | | | |
| **Danzig.** | | | | | | | | | | | |
| 89 806 | 57 300 | 20 115 | 1 135 | 168 356 | 90,45 | 16,43 | — | 50 | 186 126 | 18,16 | a |
| 66 394 | 119 740 | 6 718 | 3 657 | 196 509 | 99,53 | 4,94 | — | — | 197 434 | 4,96 | b 1. Berent. |
| 156 200 | 177 040 | 26 833 | 4 792 | 364 865 | 95,13 | 7,29 | — | 50 | 383 560 | 7,67 | c |
| 2 854 619 | 1 676 231 | 525 203 | 29 033 | 5 085 086 | 90,19 | 30,03 | 52 192 | — | 5 638 113 | 33,30 | a 2. Danzig, Stadt. |
| 220 355 | 260 161 | 28 830 | 5 030 | 514 376 | 85,20 | 10,79 | — | — | 603 739 | 12,66 | b 3. Danziger Höhe. |

| (Noch: Tab. 1.) Kreise. | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **Noch: Provinz** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Noch: IV. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 4. Danziger Niederung | b | 71 | 34 778 | 4,79 | 266 | — | — | 626 | 1 271 | 119 | — | 2 282 | 0,46 | 0,07 |
| 5. Dirschau | a | 1 | 16 845 | 8,82 | 13 560 | 3 443 | — | 5 266 | 3 795 | 2 859 | — | 28 923 | 6,17 | 1,72 |
| | b | 30 | 17 655 | 5,89 | 594 | 677 | — | — | 205 | 315 | — | 1 791 | 0,61 | 0,10 |
| | c | 31 | 34 500 | 7,32 | 14 154 | 4 120 | — | 5 266 | 4 000 | 3 174 | — | 30 714 | 4,02 | 0,89 |
| 6. Elbing, Stadt | a | 1 | 58 703 | 10,65 | 43 761 | 1 462 | 3 613 | 18 941 | 16 028 | 10 642 | — | 94 447 | 6,12 | 1,61 |
| 7. Elbing, Land | a | 1 | 3 375 | 2,68 | 498 | — | — | 820 | 48 | 106 | — | 1 472 | 4,48 | 0,44 |
| | b | 77 | 24 241 | 8,20 | — | 874 | — | — | 5 | — | — | 879 | 0,21 | 0,04 |
| | c | 78 | 27 616 | 7,52 | 498 | 874 | — | 820 | 53 | 106 | — | 2 351 | 0,52 | 0,09 |
| 8. Karthaus | b | 126 | 60 930 | 2,14 | 1 535 | 682 | — | 2 107 | 460 | 1 069 | — | 5 853 | 1,66 | 0,10 |
| 9. Marienburg i. Westpr. | a | 3 | 21 504 | 7,96 | 16 375 | — | 1 600 | 7 481 | 7 470 | 4 078 | — | 37 004 | 7,39 | 1,72 |
| | b | 126 | 39 389 | 8,19 | 14 942 | 214 | — | — | 909 | 1 031 | — | 17 096 | 1,81 | 0,43 |
| | c | 129 | 60 893 | 8,11 | 31 317 | 214 | 1 600 | 7 481 | 8 379 | 5 109 | — | 54 100 | 3,74 | 0,89 |
| 10. Neustadt i. Westpr. | a | 2 | 26 193 | 11,70 | 52 134 | 24 271 | — | 13 471 | 5 282 | 7 138 | — | 102 296 | 15,19 | 3,91 |
| | b | 54 | 28 117 | 1,82 | 14 074 | 291 | — | — | 35 | — | — | 14 400 | 9,47 | 0,51 |
| | c | 56 | 54 310 | 6,58 | 66 208 | 24 562 | — | 13 471 | 5 317 | 7 138 | — | 116 696 | 14,14 | 2,15 |
| 11. Preußisch Stargard | a | 1 | 10 177 | 8,74 | 4 620 | 245 | 1 200 | 3 863 | 1 710 | 1 530 | — | 13 168 | 4,95 | 1,29 |
| | b | 76 | 47 252 | 1,62 | 5 141 | 87 | — | — | 10 | 203 | — | 5 441 | 1,74 | 0,12 |
| | c | 77 | 57 429 | 3,04 | 9 761 | 332 | 1 200 | 3 863 | 1 720 | 1 733 | — | 18 609 | 3,22 | 0,32 |
| 12. Putzig | a | 1 | 2 609 | 6,19 | 861 | 390 | — | 1 061 | 189 | 240 | — | 2 741 | 7,35 | 1,05 |
| | b | 53 | 19 292 | 2,12 | 776 | 54 | 20 | — | — | 1 085 | — | 1 935 | 1,65 | 0,10 |
| | c | 54 | 21 901 | 2,60 | 1 637 | 444 | 20 | 1 061 | 189 | 1 325 | — | 4 676 | 3,02 | 0,21 |
| **V. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Briesen | a | 3 | 14 984 | 6,18 | 12 427 | — | 400 | 5 912 | 925 | 862 | — | 20 526 | 8,18 | 1,37 |
| | b | 69 | 25 881 | 3,07 | 11 767 | 486 | — | — | 166 | — | — | 12 419 | 6,85 | 0,48 |
| | c | 72 | 40 865 | 4,21 | 24 194 | 486 | 400 | 5 912 | 1 091 | 862 | — | 32 945 | 7,62 | 0,81 |
| 2. Culm | a | 1 | 10 641 | 6,79 | 7 196 | 473 | — | 4 842 | 1 845 | 1 560 | — | 15 916 | 9,33 | 1,50 |
| | b | 77 | 25 008 | 3,94 | 976 | 313 | — | — | 440 | 230 | — | 1 959 | 0,76 | 0,08 |
| | c | 78 | 35 649 | 4,79 | 8 172 | 786 | — | 4 842 | 2 285 | 1 790 | — | 17 875 | 4,18 | 0,50 |
| 3. Deutsch Krone | a | 5 | 19 034 | 5,94 | 2 660 | 136 | — | 3 360 | 565 | 1 292 | — | 8 013 | 3,08 | 0,42 |
| | b | 90 | 33 967 | 3,13 | 19 | 1 082 | — | — | 129 | 2 825 | [1] 4 | 4 059 | 1,57 | 0,12 |
| | c | 95 | 53 001 | 4,14 | 2 679 | 1 218 | — | 3 360 | 694 | 4 117 | [1] 4 | 12 072 | 2,33 | 0,23 |
| 4. Flatow | a | 5 | 16 628 | 5,49 | 12 757 | 1 300 | — | 4 572 | 1 348 | 2 373 | — | 22 350 | 8,89 | 1,34 |
| | b | 110 | 42 092 | 2,58 | 130 | 629 | — | — | 228 | — | — | 987 | 0,38 | 0,02 |
| | c | 115 | 58 720 | 3,41 | 12 887 | 1 929 | — | 4 572 | 1 576 | 2 373 | — | 23 337 | 4,54 | 0,40 |
| 5. Graudenz, Stadt | a | 1 | 40 136 | 9,86 | 34 610 | 1 673 | 6 750 | 17 029 | 23 377 | 9 986 | — | 93 425 | 9,56 | 2,33 |
| 6. Graudenz, Land | a | 2 | 4 714 | 6,32 | 5 552 | 181 | — | 885 | 515 | 649 | — | 7 782 | 10,41 | 1,65 |
| | b | 80 | 27 757 | 4,09 | 2 767 | 123 | — | 374 | 226 | 646 | — | 4 136 | 1,66 | 0,15 |
| | c | 82 | 32 471 | 4,41 | 8 319 | 304 | — | 1 259 | 741 | 1 295 | — | 11 918 | 3,68 | 0,37 |
| 7. Konitz | a | 1 | 11 986 | 8,88 | 7 824 | 2 702 | — | 4 430 | 1 413 | 1 653 | — | 18 022 | 6,72 | 1,50 |
| | b | 67 | 43 551 | 2,37 | 4 434 | — | 1 000 | 2 257 | 736 | 568 | — | 8 995 | 3,15 | 0,21 |
| | c | 68 | 55 537 | 3,78 | 12 258 | 2 702 | 1 000 | 6 687 | 2 149 | 2 221 | — | 27 017 | 4,77 | 0,49 |
| 8. Löbau | a | 2 | 9 554 | 6,78 | 7 017 | 263 | — | 4 396 | 362 | 1 118 | — | 13 156 | 7,94 | 1,38 |
| | b | 96 | 40 427 | 1,88 | 25 038 | 3 724 | — | — | 77 | — | — | 28 839 | 10,24 | 0,71 |
| | c | 98 | 49 981 | 2,81 | 32 055 | 3 987 | — | 4 396 | 439 | 1 118 | — | 41 995 | 9,38 | 0,84 |
| 9. Marienwerder | a | 3 | 17 737 | 8,61 | 13 607 | 1 549 | 300 | 10 057 | 2 979 | 4 038 | — | 32 530 | 7,37 | 1,83 |
| | b | 106 | 39 484 | 4,17 | 3 974 | 526 | — | 129 | 163 | 745 | — | 5 537 | 1,36 | 0,14 |
| | c | 109 | 57 221 | 5,55 | 17 581 | 2 075 | 300 | 10 186 | 3 142 | 4 783 | — | 38 067 | 4,49 | 0,67 |
| 10. Rosenberg i. Westpr. | a | 5 | 22 954 | 6,44 | 16 164 | 1 984 | 2 710 | 8 508 | 2 528 | 4 606 | — | 36 500 | 9,77 | 1,59 |
| | b | 64 | 16 201 | 3,49 | 12 073 | 457 | — | — | 256 | 609 | — | 13 395 | 10,23 | 0,83 |
| | c | 69 | 39 155 | 5,22 | 28 237 | 2 441 | 2 710 | 8 508 | 2 784 | 5 215 | — | 49 895 | 9,89 | 1,27 |
| 11. Schlochau | a | 5 | 13 843 | 5,28 | 9 406 | — | 400 | 4 383 | 1 284 | 1 511 | — | 16 984 | 11,00 | 1,23 |
| | b | 82 | 43 337 | 2,23 | 9 333 | 927 | — | — | 257 | 497 | — | 11 014 | 4,27 | 0,25 |
| | c | 87 | 57 180 | 2,97 | 18 739 | 927 | 400 | 4 383 | 1 541 | 2 008 | — | 27 998 | 6,79 | 0,49 |

[1] nicht näher bezeichnet.

| Direkte Gemeindesteuern | | | | | | | Überwiesene Steuern | | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19) | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | zusammen (Spalte 13—16) | | | | | | | | |
| Einkommensteuer | Grund- und Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer | überhaupt | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | auf 1 Einwohner | Warenhaussteuer | Wanderlagersteuer | überhaupt | auf 1 Einwohner | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 21 |
| **Westpreußen.** | | | | | | | | | | | | |
| Danzig. | | | | | | | | | | | | |
| 138 182 | 324 961 | 18 324 | 7 186 | 488 653 | 99,54 | 14,05 | — | — | 490 935 | 14,12 | b | 4. Danziger Niederung. |
| 285 510 | 122 541 | 28 697 | 3 059 | 439 807 | 93,82 | 26,11 | — | 40 | 468 770 | 27,83 | a | 5. Dirschau. |
| 142 819 | 136 597 | 10 904 | 2 480 | 292 800 | 99,39 | 16,58 | — | — | 294 591 | 16,69 | b | |
| 428 329 | 259 138 | 39 601 | 5 539 | 732 607 | 95,97 | 21,23 | — | 40 | 763 361 | 22,13 | c | |
| 899 328 | 309 420 | 229 059 | 9 843 | 1 447 650 | 93,85 | 24,66 | — | 400 | 1 542 497 | 26,28 | a | 6. Elbing, Stadt. |
| 16 335 | 11 141 | 3 613 | 324 | 31 413 | 95,52 | 9,31 | — | — | 32 885 | 9,74 | a | 7. Elbing, Land. |
| 166 573 | 232 198 | 12 520 | 3 762 | 415 053 | 99,79 | 17,12 | — | — | 415 932 | 17,16 | b | |
| 182 908 | 243 339 | 16 133 | 4 086 | 446 466 | 99,48 | 16,17 | — | — | 448 817 | 16,25 | c | |
| 170 723 | 151 148 | 18 940 | 6 302 | 347 113 | 98,34 | 5,70 | — | — | 352 966 | 5,79 | b | 8. Karthaus. |
| 294 564 | 114 210 | 51 059 | 4 049 | 463 882 | 92,61 | 21,57 | — | — | 500 886 | 23,29 | a | 9. Marienburg i. Westpr. |
| 221 298 | 680 489 | 22 254 | 5 593 | 929 634 | 98,19 | 23,60 | — | — | 946 730 | 24,04 | b | |
| 515 862 | 794 699 | 73 313 | 9 642 | 1 393 516 | 96,26 | 22,88 | — | — | 1 447 616 | 23,77 | c | |
| 330 565 | 206 421 | 28 841 | 2 075 | 567 902 | 84,33 | 21,68 | 3 196 | 40 | 673 434 | 25,71 | a | 10. Neustadt i. Westpr. |
| 62 059 | 67 046 | 6 814 | 1 809 | 137 728 | 90,53 | 4,90 | — | — | 152 128 | 5,41 | b | |
| 392 624 | 273 467 | 35 655 | 3 884 | 705 630 | 85,47 | 12,99 | 3 196 | 40 | 825 562 | 15,20 | c | |
| 166 454 | 59 083 | 26 271 | 718 | 252 526 | 95,02 | 24,81 | — | 80 | 265 774 | 26,12 | a | 11. Preußisch Stargard. |
| 123 651 | 164 936 | 11 986 | 6 051 | 306 624 | 98,26 | 6,49 | — | — | 312 065 | 6,60 | b | |
| 290 105 | 224 019 | 38 257 | 6 769 | 559 150 | 96,77 | 9,74 | — | 80 | 577 839 | 10,06 | c | |
| 16 957 | 14 306 | 3 310 | — | 34 573 | 92,65 | 13,25 | — | — | 37 314 | 14,30 | a | 12. Putzig. |
| 45 949 | 63 541 | 3 479 | 2 620 | 115 589 | 98,35 | 5,99 | — | — | 117 524 | 6,09 | b | |
| 62 906 | 77 847 | 6 789 | 2 620 | 150 162 | 96,98 | 6,86 | — | — | 154 838 | 7,07 | c | |
| **Marienwerder.** | | | | | | | | | | | | |
| 120 779 | 80 745 | 25 665 | 3 203 | 230 392 | 91,81 | 15,38 | — | 40 | 250 958 | 16,75 | a | 1. Briesen. |
| 45 180 | 119 921 | 3 307 | 584 | 168 992 | 93,15 | 6,53 | — | — | 181 411 | 7,01 | b | |
| 165 959 | 200 666 | 28 972 | 3 787 | 399 384 | 92,37 | 9,77 | — | 40 | 432 369 | 10,58 | c | |
| 76 724 | 57 087 | 18 708 | 2 230 | 154 749 | 90,67 | 14,54 | — | — | 170 665 | 16,04 | a | 2. Culm. |
| 84 718 | 161 763 | 6 956 | 1 202 | 254 639 | 99,24 | 10,18 | — | — | 256 598 | 10,26 | b | |
| 161 442 | 218 850 | 25 664 | 3 432 | 409 388 | 95,82 | 11,48 | — | — | 427 263 | 11,99 | c | |
| 141 448 | 83 746 | 24 225 | 2 700 | 252 119 | 96,90 | 13,25 | — | 40 | 260 172 | 13,67 | a | 3. Deutsch Krone. |
| 102 629 | 142 868 | 6 907 | 2 093 | 254 497 | 98,43 | 7,49 | — | — | 258 556 | 7,61 | b | |
| 244 077 | 226 614 | 31 132 | 4 793 | 506 616 | 97,67 | 9,56 | — | 40 | 518 728 | 9,79 | c | |
| 136 170 | 67 669 | 22 659 | 2 631 | 229 129 | 91,11 | 13,78 | — | — | 251 479 | 15,12 | a | 4. Flatow. |
| 94 087 | 158 667 | 7 879 | 1 170 | 261 803 | 99,62 | 6,22 | — | — | 262 790 | 6,24 | b | |
| 230 257 | 226 336 | 30 538 | 3 801 | 490 932 | 95,46 | 8,38 | — | — | 514 269 | 8,76 | c | |
| 510 373 | 272 445 | 96 282 | 5 159 | 884 259 | 90,44 | 22,03 | — | — | 977 684 | 24,36 | a | 5. Graudenz, Stadt. |
| 33 196 | 26 360 | 7 134 | 250 | 66 940 | 89,59 | 14,20 | — | — | 74 722 | 15,85 | a | 6. Graudenz, Land. |
| 78 834 | 161 144 | 4 647 | 567 | 245 192 | 98,34 | 8,83 | — | — | 249 328 | 8,98 | b | |
| 112 030 | 187 504 | 11 781 | 817 | 312 132 | 96,32 | 9,61 | — | — | 324 050 | 9,98 | c | |
| 169 598 | 69 860 | 22 354 | 760 | 262 572 | 93,54 | 21,91 | — | 120 | 280 714 | 23,72 | a | 7. Konitz. |
| 125 843 | 133 219 | 15 184 | 2 039 | 276 285 | 96,85 | 6,34 | — | — | 285 280 | 6,55 | b | |
| 295 441 | 203 079 | 37 538 | 2 799 | 538 857 | 95,21 | 9,70 | — | 120 | 565 994 | 10,19 | c | |
| 86 862 | 47 993 | 17 770 | — | 152 625 | 92,06 | 15,97 | — | — | 165 781 | 17,35 | a | 8. Löbau. |
| 108 019 | 137 732 | 6 037 | 1 075 | 252 863 | 89,76 | 6,25 | — | — | 281 702 | 6,97 | b | |
| 194 881 | 185 725 | 23 807 | 1 075 | 405 488 | 90,62 | 8,11 | — | — | 447 483 | 8,95 | c | |
| 256 319 | 114 371 | 35 180 | 3 101 | 408 971 | 92,62 | 23,06 | — | 40 | 441 541 | 24,89 | a | 9. Marienwerder. |
| 150 925 | 237 067 | 11 299 | 2 124 | 401 415 | 98,64 | 10,17 | — | — | 406 952 | 10,81 | b | |
| 407 244 | 351 438 | 46 479 | 5 225 | 810 386 | 95,51 | 14,16 | — | 40 | 848 493 | 14,83 | c | |
| 193 945 | 109 932 | 31 138 | 2 152 | 337 167 | 90,23 | 14,69 | — | — | 373 667 | 16,28 | a | 10. Rosenberg i. Westpr. |
| 41 035 | 73 982 | 1 601 | 913 | 117 531 | 89,77 | 7,25 | — | — | 130 926 | 8,06 | b | |
| 234 980 | 183 914 | 32 739 | 3 065 | 454 698 | 90,11 | 11,61 | — | — | 504 593 | 12,89 | c | |
| 71 138 | 49 086 | 15 818 | 1 390 | 137 432 | 89,00 | 9,98 | — | — | 154 416 | 11,15 | a | 11. Schlochau. |
| 103 351 | 131 709 | 9 739 | 1 828 | 246 627 | 95,73 | 5,69 | — | — | 257 641 | 5,95 | b | |
| 174 489 | 180 795 | 25 557 | 3 218 | 384 059 | 93,21 | 6,72 | — | — | 412 057 | 7,21 | c | |

| (Noch: Tab. 1.) Kreise. | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. M | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer M | Wertzuwachssteuer M | Schankkonzessionssteuer M | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern M | Lustbarkeitssteuern M | Hundesteuer M | sonstige indirekte Steuern M | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt M | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| Noch: Provinz — Noch: V. Regierungsbezirk | | | | | | | | | | | | | | |
| 12. Schwetz | a | 2 | 13 377 | 6,02 | 8 960 | 491 | 870 | 3 185 | 1 182 | 1 413 | — | 16 101 | 6,95 | 1,20 |
| | b | 150 | 63 373 | 2,76 | 9 927 | — | — | — | 500 | 1 352 | — | 11 779 | 2,73 | 0,19 |
| | c | 152 | 76 750 | 3,32 | 18 887 | 491 | 870 | 3 185 | 1 682 | 2 765 | — | 27 880 | 4,21 | 0,36 |
| 13. Strasburg i. Westpr. | a | 3 | 12 961 | 5,87 | 7 361 | 27 | 990 | 4 480 | 1 249 | 1 663 | — | 15 770 | 7,02 | 1,22 |
| | b | 95 | 35 927 | 2,82 | 5 514 | 1 107 | 400 | 1 070 | 175 | 18 | — | 8 284 | 3,16 | 0,23 |
| | c | 98 | 48 888 | 3,62 | 12 875 | 1 134 | 1 390 | 5 550 | 1 424 | 1 681 | — | 24 054 | 4,94 | 0,49 |
| 14. Stuhm | a | 2 | 6 027 | 5,82 | 4 062 | — | — | 382 | 350 | 584 | — | 5 378 | 4,72 | 0,89 |
| | b | 72 | 22 732 | 5,12 | 2 306 | 1 956 | — | — | 222 | — | — | 4 484 | 1,29 | 0,20 |
| | c | 74 | 28 759 | 5,27 | 6 368 | 1 956 | — | 382 | 572 | 584 | — | 9 862 | 2,13 | 0,34 |
| 15. Thorn, Stadt | a | 1 | 47 629 | 8,57 | 37 532 | 2 913 | 8 730 | 19 653 | 25 078 | 7 035 | — | 100 941 | 10,37 | 2,12 |
| 16. Thorn, Land | a | 2 | 14 705 | 7,77 | 2 601 | 2 961 | — | 4 992 | 973 | 1 277 | — | 12 804 | 4,41 | 0,87 |
| | b | 66 | 30 691 | 3,38 | 18 822 | 7 110 | — | 328 | 482 | — | — | 26 742 | 9,42 | 0,87 |
| | c | 68 | 45 396 | 4,80 | 21 423 | 10 071 | — | 5 320 | 1 455 | 1 277 | — | 39 546 | 6,89 | 0,87 |
| 17. Tuchel | a | 1 | 3 387 | 8,76 | 6 244 | 619 | — | 1 882 | 735 | 670 | — | 10 150 | 13,66 | 3,00 |
| | b | 54 | 24 340 | 2,54 | — | 126 | — | — | 132 | — | — | 258 | 0,15 | 0,01 |
| | c | 55 | 27 727 | 3,30 | 6 244 | 745 | — | 1 882 | 867 | 670 | — | 10 408 | 4,14 | 0,38 |
| **Provinz** — VI. Haupt- und | | | | | | | | | | | | | | |
| Berlin, Stadt | a | 1 | 2 033 363 | 32,27 | 4 144 842 | 1 882 494 | — | 588 240 | — | 1 101 367 | — | 7 716 943 | 8,11 | 3,80 |
| VII. Regierungsbezirk | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Angermünde | a | 6 | 26 198 | 8,79 | 16 684 | 1 173 | — | 12 619 | 4 746 | 7 221 | — | 42 443 | 8,56 | 1,62 |
| | b | 70 | 27 866 | 6,88 | 11 727 | 10 | — | — | 375 | 2 317 | — | 14 429 | 5,81 | 0,52 |
| | c | 76 | 54 064 | 7,81 | 28 411 | 1 183 | — | 12 619 | 5 121 | 9 538 | — | 56 872 | 7,64 | 1,05 |
| 2. Beeskow-Storkow | a | 3 | 9 378 | 7,71 | 9 531 | 588 | — | — | 1 436 | 1 951 | — | 13 506 | 9,99 | 1,44 |
| | b | 110 | 36 998 | 4,62 | 26 980 | — | 15 | 3 500 | 1 756 | 941 | — | 33 192 | 10,70 | 0,90 |
| | c | 113 | 46 376 | 5,25 | 36 511 | 588 | 15 | 3 500 | 3 192 | 2 892 | — | 46 698 | 10,49 | 1,01 |
| 3. Berlin-Lichtenberg, Stdt. | a | 1 | 86 580 | 13,08 | 258 746 | 88 508 | — | 61 898 | — | 40 544 | — | 449 696 | 21,51 | 5,19 |
| 4. Berlin-Schöneberg, Stdt. | a | 1 | 174 280 | 29,23 | 484 642 | 101 340 | — | — | 3 822 | 123 201 | — | 713 005 | 10,61 | 4,09 |
| 5. Berlin-Wilmersdorf, Stdt. | a | 1 | 119 051 | 39,59 | 899 452 | 219 774 | 24 165 | — | 29 358 | 88 537 | — | 1 261 286 | 18,20 | 10,59 |
| 6. Brandenburg, a. H., Stadt | a | 1 | 53 374 | 12,94 | 42 616 | 16 167 | 8 221 | 29 443 | 21 045 | 17 399 | — | 134 891 | 7,68 | 2,53 |
| 7. Charlottenburg, Stadt | a | 1 | 302 552 | 40,44 | 1 062 859 | 439 720 | — | — | — | 188 705 | — | 1 691 284 | 10,17 | 5,59 |
| 8. Eberswalde, Stadt | a | 1 | 26 302 | 12,53 | 21 311 | 10 186 | 3 110 | — | 10 203 | 10 101 | — | 54 911 | 8,07 | 2,09 |
| 9. Jüterbog-Luckenwalde | a | 5 | 39 382 | 9,74 | 28 372 | 2 247 | — | 37 364 | 5 445 | 15 295 | [1] 40 | 88 763 | 9,42 | 2,25 |
| | b | 114 | 28 123 | 5,19 | 1 298 | 30 | — | — | 195 | — | — | 1 523 | 0,66 | 0,05 |
| | c | 119 | 67 505 | 7,84 | 29 670 | 2 277 | — | 37 364 | 5 640 | 15 295 | [1] 40 | 90 286 | 7,71 | 1,34 |
| 10. Niederbarnim | a | 4 | 27 689 | 11,29 | 46 643 | 6 167 | — | 15 744 | 5 851 | 11 116 | — | 85 521 | 13,59 | 3,09 |
| | b | 113 | 420 772 | 14,47 | 1 368 018 | 508 281 | — | 247 965 | 52 511 | 214 561 | — | 2 391 336 | 17,80 | 5,68 |
| | c | 117 | 448 461 | 14,27 | 1 414 661 | 514 448 | — | 263 709 | 58 362 | 225 677 | — | 2 476 857 | 17,62 | 5,52 |
| 11. Neukölln, Stadt | a | 1 | 249 588 | 12,93 | 557 592 | 238 549 | 42 714 | 140 347 | 29 580 | 100 065 | — | 1 108 847 | 20,21 | 4,44 |
| 12. Oberbarnim | a | 5 | 29 456 | 10,25 | 21 810 | 2 250 | — | 13 815 | 5 854 | 11 112 | — | 54 841 | 9,70 | 1,86 |
| | b | 94 | 35 718 | 7,77 | 15 728 | 70 | 30 | 96 | 2 327 | 2 962 | — | 21 213 | 5,81 | 0,59 |
| | c | 99 | 65 174 | 8,89 | 37 538 | 2 320 | 30 | 13 911 | 8 181 | 14 074 | — | 76 054 | 8,17 | 1,17 |
| 13. Osthavelland | a | 4 | 15 907 | 10,48 | 12 159 | 8 044 | — | 6 971 | 2 289 | 4 013 | — | 33 476 | 9,20 | 2,10 |
| | b | 77 | 49 951 | 8,42 | 76 939 | 31 364 | 800 | 17 700 | 4 384 | 2 737 | — | 133 924 | 15,51 | 2,68 |
| | c | 81 | 65 858 | 8,92 | 89 098 | 39 408 | 800 | 24 671 | 6 673 | 6 750 | — | 167 400 | 13,61 | 2,54 |
| 14. Ostprignitz | a | 5 | 24 300 | 9,06 | 5 063 | 3 690 | — | 8 505 | 4 994 | 5 654 | — | 27 906 | 6,52 | 1,15 |
| | b | 138 | 35 687 | 6,13 | 4 688 | — | — | — | 245 | 219 | — | 5 152 | 1,36 | 0,14 |
| | c | 143 | 59 987 | 7,32 | 9 751 | 3 690 | — | 8 505 | 5 239 | 5 873 | — | 33 058 | 4,10 | 0,55 |
| 15. Potsdam, Stadt | a | 1 | 62 245 | 19,59 | 61 306 | 19 574 | — | 49 383 | 17 195 | 37 249 | — | 184 707 | 9,92 | 2,97 |
| 16. Prenzlau | a | 3 | 29 323 | 10,72 | 9 520 | 1 911 | — | 11 577 | 5 016 | 7 014 | — | 35 038 | 5,47 | 1,19 |
| | b | 65 | 15 861 | 8,79 | — | 334 | — | — | 296 | 127 | — | 757 | 0,44 | 0,05 |
| | c | 68 | 45 184 | 10,04 | 9 520 | 2 245 | — | 11 577 | 5 312 | 7 141 | — | 35 795 | 4,41 | 0,79 |

[1]) Plakatsteuer.

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern | | | | | | | Überwiesene Steuern | | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19) | | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | zusammen (Spalte 13—16) | | | | | | | | |
| Einkommensteuer | Grund- und Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer | überhaupt | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | auf 1 Einwohner | Warenhaussteuer | Wanderlagersteuer | überhaupt | auf 1 Einwohner | | |
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 21 |
| **Westpreußen.** | | | | | | | | | | | | |
| **Marienwerder.** | | | | | | | | | | | | |
| 127 321 | 64 944 | 21 786 | 1 572 | 215 623 | 93,02 | 16,12 | — | 80 | 231 804 | 17,33 | a | |
| 172 371 | 225 069 | 19 534 | 2 341 | 419 315 | 97,27 | 6,62 | — | — | 431 094 | 6,80 | b | 12. Schwetz. |
| **299 692** | **290 013** | **41 320** | **3 913** | **634 938** | **95,78** | **8,27** | — | **80** | **662 898** | **8,64** | c | |
| 112 603 | 66 107 | 25 808 | 4 339 | 208 857 | 92,98 | 16,11 | — | — | 224 627 | 17,33 | a | |
| 102 074 | 138 742 | 11 135 | 2 213 | 254 164 | 96,84 | 7,07 | — | — | 262 448 | 7,31 | b | 13. Strasburg i. Westpr. |
| **214 677** | **204 849** | **36 943** | **6 552** | **463 021** | **95,06** | **9,47** | — | — | **487 075** | **9,96** | c | |
| 57 052 | 38 048 | 12 565 | 910 | 108 575 | 95,28 | 18,01 | — | — | 113 953 | 18,91 | a | |
| 94 893 | 236 585 | 11 868 | 536 | 343 882 | 98,71 | 15,13 | — | — | 348 366 | 15,32 | b | 14. Stuhm. |
| **151 945** | **274 633** | **24 433** | **1 446** | **452 457** | **97,87** | **15,73** | — | — | **462 319** | **16,08** | c | |
| **485 590** | **275 406** | **101 870** | **4 260** | **867 126** | **89,07** | **18,21** | **5 500** | — | **973 567** | **20,44** | a | 15. Thorn, Stadt. |
| 190 175 | 59 663 | 26 533 | 1 003 | 277 374 | 95,59 | 18,86 | — | — | 290 178 | 19,73 | a | |
| 112 424 | 134 782 | 9 122 | 743 | 257 071 | 90,58 | 8,38 | — | — | 283 813 | 9,25 | b | 16. Thorn, Land. |
| **302 599** | **194 445** | **35 655** | **1 746** | **534 445** | **93,11** | **11,77** | — | — | **573 991** | **12,64** | c | |
| 37 380 | 18 184 | 7 520 | 1 090 | 64 174 | 86,34 | 18,95 | — | — | 74 324 | 21,94 | a | |
| 87 267 | 82 089 | 6 305 | 1 088 | 176 749 | 99,85 | 7,26 | — | — | 177 007 | 7,27 | b | 17. Tuchel. |
| **124 647** | **100 273** | **13 825** | **2 178** | **240 923** | **95,86** | **8,69** | — | — | **251 331** | **9,06** | c | |
| **Brandenburg.** | | | | | | | | | | | | |
| **Residenzstadt Berlin.** | | | | | | | | | | | | |
| **41 831 987** | **28 662 901** | **14 292 788** | **276 580** | **85 064 256** | **89,42** | **41,83** | **2 342 107** | **2 451** | **95 125 757** | **46,78** | a | Berlin, Stadt. |
| **Potsdam.** | | | | | | | | | | | | |
| 264 303 | 134 856 | 51 235 | 2 869 | 453 263 | 91,39 | 17,30 | — | 240 | 495 946 | 18,93 | a | |
| 106 809 | 109 679 | 14 317 | 3 085 | 233 890 | 94,19 | 8,39 | — | — | 248 319 | 8,91 | b | 1. Angermünde. |
| **371 112** | **244 535** | **65 552** | **5 954** | **687 153** | **92,33** | **12,71** | — | **240** | **744 265** | **13,77** | c | |
| 69 209 | 35 112 | 16 014 | 1 307 | 121 642 | 89,98 | 12,97 | — | 40 | 135 188 | 14,42 | a | |
| 134 730 | 115 816 | 21 085 | 5 268 | 276 899 | 89,30 | 7,48 | — | — | 310 091 | 8,38 | b | 2. Beeskow-Storkow. |
| **203 939** | **150 928** | **37 099** | **6 575** | **398 541** | **89,50** | **8,59** | — | **40** | **445 279** | **9,60** | c | |
| **661 600** | **827 650** | **142 532** | **8 690** | **1 640 472** | **78,49** | **18,95** | — | — | **2 090 168** | **24,14** | a | 3. Berlin-Lichtenberg, St. |
| **3 372 665** | **2 265 258** | **334 955** | **28 983** | **6 001 861** | **89,31** | **34,44** | **5 423** | — | **6 720 289** | **38,56** | a | 4. Berlin-Schöneberg, St. |
| **3 279 566** | **2 191 823** | **189 164** | **8 705** | **5 669 258** | **81,80** | **47,62** | — | — | **6 930 544** | **58,21** | a | 5. Berlin-Wilmersdorf, St. |
| **1 061 050** | **359 702** | **191 027** | **6 590** | **1 618 369** | **92,10** | **30,32** | **3 787** | **100** | **1 757 147** | **32,92** | a | 6. Brandenburg a. H., St. |
| **8 732 634** | **5 047 262** | **933 951** | **38 225** | **14 752 072** | **88,75** | **48,76** | **179 365** | — | **16 622 721** | **54,94** | a | 7. Charlottenburg, Stadt. |
| **366 059** | **193 387** | **57 927** | **5 118** | **622 491** | **91,53** | **23,67** | **2 665** | **40** | **680 107** | **25,86** | a | 8. Eberswalde, Stadt. |
| 521 381 | 206 386 | 109 314 | 1 021 | 838 102 | 88,96 | 21,28 | 15 028 | 240 | 942 133 | 23,92 | a | |
| 104 755 | 115 727 | 6 434 | 1 097 | 228 013 | 99,34 | 8,11 | — | — | 229 536 | 8,16 | b | 9. Jüterbog-Luckenwalde. |
| **626 136** | **322 113** | **115 748** | **2 118** | **1 066 115** | **90,99** | **15,79** | **15 028** | **240** | **1 171 669** | **17,36** | c | |
| 265 077 | 206 410 | 69 757 | 2 519 | 543 763 | 86,40 | 19,64 | — | 80 | 629 364 | 22,73 | a | |
| 4 463 821 | 5 498 860 | 1 037 985 | 39 685 | 11 040 351 | 82,20 | 26,24 | — | — | 13 431 687 | 31,92 | b | 10. Niederbarnim. |
| **4 728 898** | **5 705 270** | **1 107 742** | **42 204** | **11 584 114** | **82,38** | **25,83** | — | **80** | **14 061 051** | **31,35** | c | |
| **1 721 598** | **2 282 264** | **313 404** | **19 677** | **4 336 943** | **79,04** | **17,38** | **40 949** | — | **5 486 739** | **21,98** | a | 11. Neukölln, Stadt. |
| 293 404 | 156 960 | 56 906 | 3 038 | 510 308 | 90,28 | 17,32 | — | 120 | 565 269 | 19,19 | a | |
| 156 978 | 164 166 | 19 776 | 3 281 | 344 201 | 94,19 | 9,64 | — | — | 365 414 | 10,23 | b | 12. Oberbarnim. |
| **450 382** | **321 126** | **76 682** | **6 319** | **854 509** | **91,82** | **13,11** | — | **120** | **930 683** | **14,28** | c | |
| 171 584 | 111 690 | 44 360 | 2 868 | 330 502 | 90,80 | 20,78 | — | — | 363 978 | 22,88 | a | |
| 356 910 | 320 193 | 47 237 | 5 355 | 729 695 | 84,49 | 14,61 | — | — | 863 619 | 17,29 | b | 13. Osthavelland. |
| **528 494** | **431 883** | **91 597** | **8 223** | **1 060 197** | **86,36** | **16,10** | — | — | **1 227 597** | **18,64** | c | |
| 223 713 | 117 375 | 55 379 | 3 838 | 400 305 | 93,46 | 16,47 | — | 120 | 428 331 | 17,63 | a | |
| 149 477 | 207 192 | 13 293 | 3 357 | 373 319 | 98,64 | 10,46 | — | — | 378 471 | 10,61 | b | 14. Ostprignitz. |
| **373 190** | **324 567** | **68 672** | **7 195** | **773 624** | **95,89** | **12,90** | — | **120** | **806 802** | **13,45** | c | |
| **1 003 122** | **546 284** | **79 581** | **8 832** | **1 637 819** | **87,98** | **26,31** | **39 055** | — | **1 861 581** | **29,91** | a | 15. Potsdam, Stadt. |
| 353 115 | 179 578 | 69 570 | 3 038 | 605 301 | 94,53 | 20,64 | — | — | 640 339 | 21,84 | a | |
| 60 249 | 105 267 | 3 131 | 1 627 | 170 274 | 99,56 | 10,74 | — | — | 171 031 | 10,78 | b | 16. Prenzlau. |
| **413 364** | **284 845** | **72 701** | **4 665** | **775 575** | **95,59** | **17,16** | — | — | **811 370** | **17,96** | c | |

(Noch: Tab. 1.)

| Kreise. | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11) überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **Noch: Provinz** | | | | | | | | | | | | | |
| **Noch: VII. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | |
| 17. Ruppin | a 7 | 32 659 | 9,22 | 17 367 | 1 435 | — | 19 061 | 7 526 | 6 235 | [1]) 266 | 51 890 | 8,09 | 1,59 |
| | b 127 | 36 432 | 6,02 | 8 183 | 1 410 | — | 2 114 | 859 | 418 | — | 12 984 | 3,39 | 0,36 |
| | c 134 | 69 091 | 7,53 | 25 550 | 2 845 | — | 21 175 | 8 385 | 6 653 | [1]) 266 | 64 874 | 6,33 | 0,94 |
| 18. Spandau, Stadt | a 1 | 83 938 | 12,35 | 176 929 | 231 593 | — | 89 456 | 24 637 | 39 554 | — | 562 169 | 21,29 | 6,70 |
| 19. Teltow | a 6 | 49 410 | 11,72 | 45 869 | 8 657 | 1 620 | 42 968 | 12 373 | 13 043 | — | 124 530 | 9,21 | 2,52 |
| | b 129 | 404 958 | 23,91 | 1 648 434 | 664 540 | 11 075 | 204 409 | 87 340 | 206 337 | [2]) 433 | 2 822 568 | 16,33 | 6,97 |
| | c 135 | 454 368 | 22,58 | 1 694 303 | 673 197 | 12 695 | 247 377 | 99 713 | 219 380 | [2]) 433 | 2 947 098 | 15,82 | 6,49 |
| 20. Templin | a 3 | 18 728 | 8,88 | 4 753 | 1 360 | — | 5 447 | 3 539 | 4 043 | — | 19 142 | 6,82 | 1,02 |
| | b 68 | 24 572 | 4,86 | 1 029 | 1 813 | — | 304 | 648 | 650 | — | 4 444 | 2,23 | 0,18 |
| | c 71 | 43 300 | 6,60 | 5 782 | 3 173 | — | 5 751 | 4 187 | 4 693 | — | 23 586 | 4,91 | 0,54 |
| 21. Westhavelland | a 5 | 31 833 | 9,46 | 17 796 | 5 397 | — | 18 487 | 15 853 | 9 751 | — | 67 284 | 7,27 | 2,11 |
| | b 75 | 25 476 | 6,27 | 4 915 | 85 | — | 460 | 962 | 524 | — | 6 946 | 1,89 | 0,27 |
| | c 80 | 57 309 | 8,04 | 22 711 | 5 482 | — | 18 947 | 16 815 | 10 275 | — | 74 230 | 5,74 | 1,30 |
| 22. Westprignitz | a 6 | 42 931 | 9,87 | 37 713 | 1 461 | — | — | 9 949 | 14 070 | — | 63 193 | 6,60 | 1,47 |
| | b 145 | 32 580 | 7,46 | 195 | 20 | — | — | 129 | 10 860 | — | 11 204 | 2,89 | 0,34 |
| | c 151 | 75 511 | 8,83 | 37 908 | 1 481 | — | — | 10 078 | 24 930 | — | 74 397 | 5,53 | 0,99 |
| 23. Zauch-Belzig | a 6 | 22 679 | 8,06 | 10 359 | 1 527 | 725 | 11 110 | 6 926 | 9 771 | — | 40 418 | 10,72 | 1,78 |
| | b 147 | 56 559 | 5,04 | 16 007 | 2 139 | — | 4 238 | 1 427 | 1 599 | — | 25 410 | 4,86 | 0,45 |
| | c 153 | 79 238 | 5,90 | 26 366 | 3 666 | 725 | 15 348 | 8 353 | 11 370 | — | 65 828 | 7,32 | 0,83 |
| **VIII. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Arnswalde | a 3 | 15 054 | 7,49 | 6 553 | 731 | — | 2 575 | 1 682 | 2 351 | — | 13 892 | 7,72 | 0,92 |
| | b 55 | 17 051 | 4,35 | — | — | — | — | 278 | 302 | — | 580 | 0,60 | 0,03 |
| | c 58 | 32 105 | 5,82 | 6 553 | 731 | — | 2 575 | 1 960 | 2 653 | — | 14 472 | 5,22 | 0,45 |
| 2. Calau | a 5 | 20 134 | 8,28 | 11 396 | 8 540 | 2 225 | 8 358 | 4 996 | 3 025 | — | 38 540 | 10,27 | 1,91 |
| | b 156 | 64 889 | 8,34 | 20 376 | 1 284 | — | 1 257 | 8 422 | 1 370 | — | 32 709 | 4,42 | 0,50 |
| | c 161 | 85 023 | 8,33 | 31 772 | 9 824 | 2 225 | 9 615 | 13 418 | 4 395 | — | 71 249 | 6,39 | 0,84 |
| 3. Cottbus, Stadt | a 1 | 48 738 | 17,40 | 38 678 | 18 511 | 8 250 | 23 342 | 25 763 | 13 496 | — | 128 040 | 7,25 | 2,63 |
| 4. Cottbus, Land | a 1 | 2 745 | 7,57 | 875 | — | — | 1 015 | 600 | 387 | — | 2 877 | 6,46 | 1,05 |
| | b 94 | 45 359 | 3,35 | 6 768 | 304 | — | 589 | 4 727 | 454 | — | 12 842 | 4,58 | 0,28 |
| | c 95 | 48 104 | 3,59 | 7 643 | 304 | — | 1 604 | 5 327 | 841 | — | 15 719 | 4,83 | 0,33 |
| 5. Crossen | a 3 | 20 611 | 9,40 | 9 374 | 987 | 1 125 | 4 261 | 6 297 | 5 100 | — | 27 144 | 7,21 | 1,32 |
| | b 94 | 35 854 | 2,85 | 2 558 | — | — | — | 1 504 | — | — | 4 062 | 2,28 | 0,11 |
| | c 97 | 56 465 | 5,24 | 11 932 | 987 | 1 125 | 4 261 | 7 801 | 5 100 | — | 31 206 | 5,63 | 0,55 |
| 6. Forst (Lausitz), Stadt | a 1 | 34 211 | 15,51 | 16 608 | 4 526 | 11 450 | 12 771 | 15 116 | 8 070 | — | 68 541 | 6,20 | 2,00 |
| 7. Frankfurt a./O., Stadt | a 1 | 67 041 | 11,93 | 45 687 | 60 700 | 21 065 | 43 553 | 38 942 | 21 685 | — | 231 632 | 11,79 | 3,46 |
| 8. Friedeberg N. M. | a 3 | 15 742 | 9,58 | 16 251 | 62 | — | 1 604 | 3 237 | 3 214 | — | 24 368 | 8,99 | 1,55 |
| | b 89 | 31 219 | 4,27 | 11 803 | 133 | — | 16 | 681 | 385 | — | 13 018 | 6,27 | 0,42 |
| | c 92 | 46 961 | 6,05 | 28 054 | 195 | — | 1 620 | 3 918 | 3 599 | — | 37 386 | 7,81 | 0,80 |
| 9. Guben, Stadt | a 1 | 38 685 | 11,04 | 14 968 | 3 833 | 5 810 | 16 768 | 7 498 | 9 478 | — | 58 355 | 6,68 | 1,51 |
| 10. Guben, Land | a 1 | 6 192 | 8,71 | 5 096 | 340 | — | 3 746 | 1 329 | 1 235 | — | 11 746 | 9,73 | 1,90 |
| | b 114 | 33 589 | 6,99 | 988 | — | — | — | 1 398 | 80 | — | 2 466 | 1,04 | 0,07 |
| | c 115 | 39 781 | 7,26 | 6 084 | 340 | — | 3 746 | 2 727 | 1 315 | — | 14 212 | 3,97 | 0,36 |
| 11. Königsberg (Neumark) | a 8 | 41 147 | 9,60 | 32 994 | 8 536 | — | 3 436 | 5 460 | 10 491 | — | 60 917 | 7,45 | 1,48 |
| | b 96 | 42 389 | 5,60 | 7 388 | 26 | — | — | 2 593 | 2 895 | — | 12 902 | 3,95 | 0,30 |
| | c 104 | 83 536 | 7,57 | 40 382 | 8 562 | — | 3 436 | 8 053 | 13 386 | — | 73 819 | 6,45 | 0,88 |
| 12. Landsberg a. W., Stadt | a 1 | 40 104 | 9,76 | 28 453 | 6 967 | 4 965 | — | 9 203 | 6 004 | — | 55 592 | 6,85 | 1,39 |
| 13. Landsberg, Land | b 120 | 49 807 | 4,38 | 1 598 | 8 | — | — | 866 | 2 655 | — | 5 127 | 1,49 | 0,10 |
| 14. Lebus | a 6 | 35 697 | 11,63 | 23 175 | 6 044 | — | 1 399 | 5 317 | 8 715 | — | 44 650 | 5,81 | 1,25 |
| | b 125 | 46 007 | 6,52 | 22 435 | 854 | — | 1 | 3 719 | 435 | — | 27 444 | 6,01 | 0,60 |
| | c 131 | 81 704 | 8,71 | 45 610 | 6 898 | — | 1 400 | 9 036 | 9 150 | — | 72 094 | 5,89 | 0,88 |
| 15. Lübben | a 3 | 10 446 | 7,49 | 8 450 | 198 | — | 5 727 | 1 497 | 2 716 | — | 18 588 | 10,36 | 1,78 |
| | b 84 | 21 488 | 3,30 | 2 616 | 167 | — | 229 | 85 | 108 | — | 3 205 | 2,06 | 0,15 |
| | c 87 | 31 934 | 4,67 | 11 066 | 365 | — | 5 956 | 1 582 | 2 824 | — | 21 793 | 6,51 | 0,68 |

1) Viehsteuer. — 2) nicht näher bezeichnet.

| Direkte Gemeindesteuern | | | | | | | Überwiesene Steuern | | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19) | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | zusammen (Spalte 13—16) | | | | | | | |
| Einkommensteuer | Grund- und Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer | überhaupt | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | auf 1 Einwohner | Warenhaussteuer | Wanderlagersteuer | überhaupt | auf 1 Einwohner | |
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | 21 |
| **Brandenburg.** | | | | | | | | | | | |
| Potsdam. | | | | | | | | | | | |
| 351 115 | 168 970 | 61 613 | 5 179 | 586 877 | 91,45 | 17,97 | 2 994 | — | 641 761 | 19,65 | a |
| 166 500 | 189 729 | 10 483 | 3 059 | 369 771 | 96,61 | 10,15 | — | — | 382 755 | 10,51 | b 17. Ruppin. |
| **517 615** | **358 699** | **72 096** | **8 238** | **956 648** | **93,33** | **13,85** | **2 994** | — | **1 024 516** | **14,83** | c |
| **813 348** | **919 361** | **331 711** | **13 752** | **2 078 172** | **78,71** | **24,76** | — | — | **2 640 341** | **31,46** | a 18. Spandau, Stadt. |
| 585 491 | 498 482 | 135 427 | 7 488 | 1 226 888 | 90,78 | 24,83 | — | 40 | 1 351 458 | 27,35 | a |
| 6 834 231 | 6 862 799 | 736 639 | 24 582 | 14 458 251 | 83,67 | 35,70 | — | — | 17 280 819 | 42,67 | b 19. Teltow. |
| **7 419 722** | **7 361 281** | **872 066** | **32 070** | **15 685 139** | **84,18** | **34,52** | — | **40** | **18 632 277** | **41,01** | c |
| 152 099 | 61 013 | 47 266 | 999 | 261 377 | 93,14 | 13,96 | — | 120 | 280 639 | 14,98 | a |
| 89 753 | 86 622 | 16 853 | 1 652 | 194 880 | 97,77 | 7,93 | — | — | 199 324 | 8,11 | b 20. Templin. |
| **241 852** | **147 635** | **64 119** | **2 651** | **456 257** | **95,06** | **10,54** | — | **120** | **479 963** | **11,08** | c |
| 506 495 | 228 528 | 118 092 | 5 001 | 858 116 | 92,72 | 26,96 | — | 120 | 925 520 | 29,07 | a |
| 155 193 | 182 422 | 20 000 | 2 416 | 360 031 | 98,11 | 14,13 | — | — | 366 977 | 14,40 | b 21. Westhavelland. |
| **661 688** | **410 950** | **138 092** | **7 417** | **1 218 147** | **94,25** | **21,26** | — | **120** | **1 292 497** | **22,55** | c |
| 548 925 | 242 923 | 98 247 | 4 580 | 894 675 | 93,37 | 20,84 | — | 320 | 958 188 | 22,32 | a |
| 132 767 | 227 931 | 10 485 | 4 669 | 375 852 | 97,11 | 11,54 | — | — | 387 056 | 11,88 | b 22. Westprignitz. |
| **681 692** | **470 854** | **108 732** | **9 249** | **1 270 527** | **94,45** | **16,83** | — | **320** | **1 345 244** | **17,82** | c |
| 181 274 | 110 377 | 40 907 | 3 745 | 336 303 | 89,22 | 14,83 | — | 200 | 376 921 | 16,62 | a |
| 237 004 | 225 496 | 28 072 | 6 698 | 497 270 | 95,14 | 8,79 | — | — | 522 680 | 9,24 | b 23. Zauch-Belzig. |
| **418 278** | **335 873** | **68 979** | **10 443** | **833 573** | **92,66** | **10,52** | — | **200** | **899 601** | **11,35** | c |
| **Frankfurt.** | | | | | | | | | | | |
| 98 025 | 51 007 | 15 813 | 1 298 | 166 143 | 92,28 | 11,04 | — | — | 180 035 | 11,96 | a |
| 33 403 | 59 816 | 2 282 | 1 279 | 96 780 | 99,40 | 5,68 | — | — | 97 360 | 5,71 | b 1. Arnswalde. |
| **131 428** | **110 823** | **18 095** | **2 577** | **262 923** | **94,78** | **8,19** | — | — | **277 395** | **8,64** | c |
| 207 202 | 94 198 | 31 209 | 3 934 | 336 543 | 89,72 | 16,72 | — | 40 | 375 123 | 18,63 | a |
| 456 000 | 164 731 | 83 213 | 3 749 | 707 693 | 95,58 | 10,91 | — | — | 740 402 | 11,41 | b 2. Calau. |
| **663 202** | **258 929** | **114 422** | **7 683** | **1 044 236** | **93,61** | **12,28** | — | **40** | **1 115 525** | **13,12** | c |
| **1 075 195** | **348 778** | **204 635** | **9 350** | **1 637 958** | **92,75** | **33,61** | — | **40** | **1 766 038** | **36,24** | a 3. Cottbus, Stadt. |
| 23 018 | 12 682 | 5 782 | 202 | 41 684 | 93,54 | 15,19 | — | — | 44 561 | 16,23 | a |
| 122 680 | 129 486 | 12 068 | 3 483 | 267 717 | 95,42 | 5,90 | — | — | 280 559 | 6,19 | b 4. Cottbus, Land. |
| **145 698** | **142 168** | **17 850** | **3 685** | **309 401** | **95,17** | **6,43** | — | — | **325 120** | **6,76** | c |
| 214 706 | 91 336 | 39 335 | 3 691 | 349 068 | 92,74 | 16,94 | — | 200 | 376 412 | 18,26 | a |
| 69 687 | 95 144 | 6 402 | 2 851 | 174 084 | 97,72 | 4,86 | — | — | 178 146 | 4,97 | b 5. Crossen. |
| **284 393** | **186 480** | **45 737** | **6 542** | **523 152** | **94,34** | **9,27** | — | **200** | **554 558** | **9,82** | c |
| **653 284** | **208 692** | **171 077** | **4 670** | **1 037 723** | **93,80** | **30,33** | — | — | **1 106 264** | **32,34** | a 6. Forst (Lausitz), Stadt. |
| **1 059 866** | **495 568** | **164 585** | **12 875** | **1 732 894** | **88,20** | **25,85** | — | **150** | **1 964 676** | **29,31** | a 7. Frankfurt a./O., Stadt. |
| 129 313 | 84 123 | 31 646 | 1 585 | 246 667 | 91,00 | 15,67 | — | 40 | 271 075 | 17,22 | a |
| 80 890 | 101 936 | 10 174 | 1 641 | 194 641 | 93,73 | 6,23 | — | — | 207 659 | 6,65 | b 8. Friedeberg N. M. |
| **210 203** | **186 059** | **41 820** | **3 226** | **441 308** | **92,18** | **9,40** | — | **40** | **478 734** | **10,19** | c |
| **492 565** | **200 977** | **118 539** | **3 480** | **815 561** | **93,31** | **21,08** | — | **120** | **874 036** | **22,59** | a 9. Guben, Stadt. |
| 55 802 | 32 609 | 19 526 | 1 050 | 108 987 | 90,27 | 17,60 | — | — | 120 733 | 19,50 | a |
| 100 697 | 117 358 | 12 596 | 4 137 | 234 788 | 98,96 | 6,99 | — | — | 237 254 | 7,06 | b 10. Guben, Land. |
| **156 499** | **149 967** | **32 122** | **5 187** | **343 775** | **96,03** | **8,64** | — | — | **357 987** | **9,00** | c |
| 441 893 | 216 333 | 96 412 | 2 224 | 756 862 | 92,51 | 18,39 | — | 400 | 818 179 | 19,88 | a |
| 109 529 | 186 529 | 13 342 | 4 453 | 313 853 | 96,05 | 7,40 | — | — | 326 755 | 7,71 | b 11. Königsberg (Neumark). |
| **551 422** | **402 862** | **109 754** | **6 677** | **1 070 715** | **93,52** | **12,82** | — | **400** | **1 144 934** | **13,71** | c |
| **460 785** | **211 707** | **77 716** | **5 988** | **756 196** | **93,15** | **18,86** | — | **40** | **811 828** | **20,24** | a 12. Landsberg a. W., Stadt. |
| **113 451** | **203 668** | **18 617** | **4 278** | **340 014** | **98,51** | **6,83** | — | — | **345 141** | **6,93** | b 13. Landsberg, Land. |
| 427 747 | 202 380 | 90 846 | 2 299 | 723 272 | 94,17 | 20,26 | — | 160 | 768 082 | 21,52 | a |
| 160 288 | 243 155 | 20 774 | 4 978 | 429 195 | 93,99 | 9,33 | — | — | 456 639 | 9,93 | b 14. Lebus. |
| **588 035** | **445 535** | **111 620** | **7 277** | **1 152 467** | **94,10** | **14,11** | — | **160** | **1 224 721** | **14,99** | c |
| 80 209 | 59 395 | 19 682 | 1 568 | 160 854 | 89,64 | 15,10 | — | — | 179 442 | 17,18 | a |
| 58 403 | 86 388 | 5 118 | 2 176 | 152 085 | 97,94 | 7,08 | — | — | 155 290 | 7,23 | b 15. Lübben. |
| **138 612** | **145 783** | **24 800** | **3 744** | **312 939** | **93,49** | **9,80** | — | — | **334 732** | **10,48** | c |

| Kreise. (Noch: Tab. 1.) | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11) überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **Noch: Provinz** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Noch: VIII. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 16. Luckau | a | 6 | 26 118 | 9,62 | 13 049 | 11 637 | — | 12 153 | 6 423 | 3 492 | — | 46 754 | 8,25 | 1,79 |
| | b | 144 | 41 355 | 4,56 | 3 567 | 227 | — | 1 601 | 2 884 | 400 | — | 8 679 | 2,78 | 0,21 |
| | c | **150** | **67 473** | **6,51** | **16 616** | **11 864** | — | **13 754** | **9 307** | **3 892** | — | **55 433** | **6,31** | **0,82** |
| 17. Oststernberg | a | 5 | 13 839 | 5,84 | 4 977 | 368 | — | 629 | 1 478 | 1 787 | — | 9 239 | 6,23 | 0,67 |
| | b | 74 | 26 574 | 4,35 | — | 39 | — | — | 529 | 112 | — | 680 | 0,42 | 0,08 |
| | c | **79** | **40 413** | **4,86** | **4 977** | **407** | — | **629** | **2 007** | **1 899** | — | **9 919** | **3,18** | **0,25** |
| 18. Soldin | a | 4 | 17 990 | 7,76 | 11 432 | 1 140 | — | 3 799 | 2 613 | 2 082 | — | 21 066 | 8,24 | 1,17 |
| | b | 55 | 15 834 | 4,87 | 12 | 13 | — | — | 291 | 302 | — | 618 | 0,56 | 0,04 |
| | c | **59** | **33 824** | **6,41** | **11 444** | **1 153** | — | **3 799** | **2 904** | **2 384** | — | **21 684** | **5,92** | **0,64** |
| 19. Sorau | a | 5 | 26 400 | 11,50 | 10 738 | 569 | — | 11 405 | 4 997 | 6 149 | — | 33 858 | 6,13 | 1,28 |
| | b | 143 | 54 135 | 4,80 | 1 577 | 797 | 15 | 4 458 | 4 069 | 1 118 | — | 12 034 | 2,84 | 0,22 |
| | c | **148** | **80 535** | **6,99** | **12 315** | **1 366** | **15** | **15 863** | **9 066** | **7 267** | — | **45 892** | **4,71** | **0,57** |
| 20. Spremberg | a | 1 | 11 455 | 14,96 | — | 556 | 3 050 | 6 609 | 5 036 | 3 884 | — | 19 135 | 5,33 | 1,67 |
| | b | 40 | 19 711 | 6,15 | — | 769 | — | 1 524 | 2 394 | 249 | — | 4 936 | 2,77 | 0,25 |
| | c | **41** | **31 166** | **9,39** | — | **1 325** | **3 050** | **8 133** | **7 430** | **4 133** | — | **24 071** | **4,18** | **0,77** |
| 21. Weststernberg | a | 3 | 11 520 | 5,99 | 3 091 | 970 | — | — | 1 273 | 1 575 | — | 6 909 | 6,09 | 0,60 |
| | b | 62 | 26 110 | 4,31 | 10 487 | 554 | — | — | 1 808 | 251 | — | 13 100 | 8,61 | 0,50 |
| | c | **65** | **37 630** | **4,65** | **13 578** | **1 524** | — | — | **3 081** | **1 826** | — | **20 009** | **7,53** | **0,53** |
| 22. Züllichau-Schwiebus | a | 3 | 18 217 | 7,53 | 8 652 | — | — | — | 5 392 | 3 960 | — | 18 004 | 5,79 | 0,99 |
| | b | 76 | 22 537 | 3,24 | — | — | — | — | 15 | 55 | — | 70 | 0.08 | 0,003 |
| | c | **79** | **40 754** | **5,16** | **8 652** | — | — | — | **5 407** | **4 015** | — | **18 074** | **4,51** | **0,44** |
| **Provinz** | | | | | | | | | | | | | | |
| **IX. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Anklam | a | 1 | 15 103 | 11,22 | 7 002 | 532 | — | 7 240 | 2 181 | 2 728 | — | 19 683 | 5,38 | 1,30 |
| | b | 51 | 10 077 | 5,00 | — | — | — | — | 83 | 356 | — | 439 | 0,50 | 0,04 |
| | c | **52** | **25 180** | **8,73** | **7 002** | **532** | — | **7 240** | **2 264** | **3 084** | — | **20 122** | **4,43** | **0,80** |
| 2. Cammin | a | 2 | 7 436 | 6,73 | 1 387 | — | 750 | — | 997 | 1 279 | — | 4 413 | 3,36 | 0,59 |
| | b | 102 | 24 081 | 4,08 | — | 329 | — | — | 131 | 310 | — | 770 | 0,50 | 0,03 |
| | c | **104** | **31 517** | **4,71** | **1 387** | **329** | **750** | — | **1 128** | **1 589** | — | **5 183** | **1,82** | **0,16** |
| 3. Demmin | a | 3 | 20 102 | 9,50 | 9 236 | 582 | 1 300 | 4 684 | 2 457 | 4 587 | — | 22 846 | 7,00 | 1,14 |
| | b | 81 | 15 370 | 6,41 | 400 | — | — | — | 140 | 151 | — | 691 | 0,54 | 0,04 |
| | c | **84** | **35 472** | **8,16** | **9 636** | **582** | **1 300** | **4 684** | **2 597** | **4 738** | — | **23 537** | **5,19** | **0,66** |
| 4. Greifenberg | a | 2 | 16 367 | 6,66 | 8 825 | 477 | — | 5 834 | 1 550 | 3 028 | — | 19 714 | 7,35 | 1,20 |
| | b | 79 | 16 867 | 5,81 | 1 183 | 54 | — | — | 2 | 48 | — | 1 287 | 0,75 | 0,08 |
| | c | **81** | **33 234** | **6,23** | **10 008** | **531** | — | **5 834** | **1 552** | **3 076** | — | **21 001** | **4,77** | **0,63** |
| 5. Greifenhagen | a | 3 | 12 603 | 8,89 | 4 175 | 1 731 | — | 889 | 1 230 | 679 | — | 8 704 | 5,15 | 0,69 |
| | b | 71 | 29 184 | 5,17 | 6 125 | — | — | — | 492 | — | — | 6 617 | 2,95 | 0,23 |
| | c | **74** | **41 787** | **6,29** | **10 300** | **1 731** | — | **889** | **1 722** | **679** | — | **15 321** | **3,89** | **0,37** |
| 6. Naugard | a | 4 | 20 536 | 7,05 | 3 910 | 2 842 | — | 3 447 | 2 973 | 3 242 | — | 16 414 | 5,56 | 0,80 |
| | b | 102 | 25 268 | 4,47 | — | — | — | — | 667 | 83 | — | 750 | 0,37 | 0,03 |
| | c | **106** | **45 804** | **5,63** | **3 910** | **2 842** | — | **3 447** | **3 640** | **3 325** | — | **17 164** | **3,45** | **0,37** |
| 7. Pyritz | a | 1 | 8 793 | 8,40 | 2 821 | 981 | — | — | 956 | 972 | — | 5 730 | 3,78 | 0,65 |
| | b | 80 | 19 514 | 7,49 | — | 117 | — | — | — | 9 | — | 126 | 0,06 | 0,01 |
| | c | **81** | **28 307** | **7,77** | **2 821** | **1 098** | — | — | **956** | **981** | — | **5 856** | **1,68** | **0,21** |
| 8. Randow | a | 4 | 16 966 | 7,65 | 7 712 | 1 841 | — | 3 103 | 2 582 | 3 778 | — | 19 016 | 7,00 | 1,12 |
| | b | 100 | 67 345 | 7,79 | 13 953 | 31 725 | — | 994 | 4 446 | 5 953 | — | 57 071 | 6,17 | 0,85 |
| | c | **104** | **84 311** | **7,76** | **21 665** | **33 566** | — | **4 097** | **7 028** | **9 731** | — | **76 087** | **6,36** | **0,90** |
| 9. Regenwalde | a | 4 | 14 246 | 7,12 | 7 763 | 213 | — | 4 525 | 965 | 1 581 | — | 15 047 | 6,87 | 1.06 |
| | b | 83 | 11 293 | 4,65 | — | 210 | — | — | — | — | — | 210 | 0,30 | 0,02 |
| | c | **87** | **25 539** | **6,02** | **7 763** | **423** | — | **4 525** | **965** | **1 581** | — | **15 257** | **5,26** | **0,60** |
| 10. Saatzig | a | 4 | 8 549 | 5,55 | 3 052 | 129 | — | 918 | 398 | 1 094 | — | 5 591 | 6,78 | 0,65 |
| | b | 86 | 22 717 | 4,47 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | c | **90** | **31 266** | **4,77** | **3 052** | **129** | — | **918** | **398** | **1 094** | — | **5 591** | **2,55** | **0,18** |
| 11. Stargard i. Pom., Stadt | a | **1** | **28 136** | **9,71** | **28 300** | **6 181** | **3 560** | **6 803** | **5 700** | **9 327** | — | **59 871** | **9,63** | **2,18** |
| 12. Stettin, Stadt | a | 1 | 241 531 | 15,70 | 256 164 | 15 369 | 45 248 | 131 393 | 92 671 | 61 948 | — | 602 793 | 7.09 | 2,50 |

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern: Ein-kommen-steuer | Grund- und Gebäude-steuer | Gewerbe-steuer | Betriebs-steuer | zusammen (Spalte 13—16): überhaupt | vom gesamten Steuer-aufkommen (Sp. 20a) | auf 1 Einwohner | Überwiesene Steuern: Warenhaus-steuer | Wanderlager-steuer | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19): überhaupt | auf 1 Einwohner | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 21 |
| **Brandenburg.** | | | | | | | | | | | | |
| **Frankfurt.** | | | | | | | | | | | | |
| 328 391 | 121 687 | 65 484 | 4 156 | 519 718 | 91,73 | 19,90 | — | 80 | 566 552 | 21,69 | a | 16. Luckau. |
| 134 909 | 146 972 | 17 905 | 3 802 | 303 588 | 97,22 | 7,34 | — | — | 312 267 | 7,55 | b | |
| **463 300** | **268 659** | **83 389** | **7 958** | **823 306** | **93,68** | **12,20** | — | **80** | **878 819** | **13,02** | c | |
| 70 693 | 47 933 | 18 623 | 1 815 | 139 064 | 93,72 | 10,05 | — | 80 | 148 383 | 10,72 | a | 17. Oststernberg. |
| 55 591 | 99 558 | 5 534 | 2 189 | 162 872 | 99,58 | 6,13 | — | — | 163 552 | 6,15 | b | |
| **126 284** | **147 491** | **24 157** | **4 004** | **301 936** | **96,79** | **7,47** | — | **80** | **311 935** | **7,72** | c | |
| 121 381 | 89 072 | 22 078 | 1 850 | 234 381 | 91,71 | 13,03 | — | 120 | 255 567 | 14,21 | a | 18. Soldin. |
| 34 989 | 72 708 | 1 098 | 1 313 | 110 108 | 99,44 | 6,95 | — | — | 110 726 | 6,99 | b | |
| **156 370** | **161 780** | **23 176** | **3 163** | **344 489** | **94,05** | **10,18** | — | **120** | **366 293** | **10,83** | c | |
| 329 919 | 109 581 | 77 281 | 1 377 | 518 158 | 93,86 | 19,63 | — | 40 | 552 056 | 20,91 | a | 19. Sorau. |
| 227 262 | 145 450 | 35 600 | 2 653 | 410 965 | 97,16 | 7,59 | — | — | 422 999 | 7,81 | b | |
| **557 181** | **255 031** | **112 881** | **4 030** | **929 123** | **95,29** | **11,54** | — | **40** | **975 055** | **12,11** | c | |
| 214 425 | 63 291 | 60 510 | 1 685 | 339 911 | 94,67 | 29,67 | — | — | 359 046 | 31,34 | a | 20. Spremberg. |
| 113 259 | 40 425 | 18 157 | 1 289 | 173 130 | 97,23 | 8,78 | — | — | 178 066 | 9,03 | b | |
| **327 684** | **103 716** | **78 667** | **2 974** | **513 041** | **95,52** | **16,46** | — | — | **537 112** | **17,23** | c | |
| 56 386 | 38 049 | 11 002 | 1 054 | 106 491 | 93,84 | 9,24 | — | 80 | 113 480 | 9,85 | a | 21. Weststernberg. |
| 53 994 | 78 063 | 5 360 | 1 574 | 138 991 | 91,39 | 5,32 | — | — | 152 091 | 5,83 | b | |
| **110 380** | **116 112** | **16 362** | **2 628** | **245 482** | **92,44** | **6,52** | — | **80** | **265 571** | **7,06** | c | |
| 159 138 | 91 316 | 41 697 | 685 | 292 836 | 94,15 | 16,07 | — | 200 | 311 040 | 17,07 | a | 22. Züllichau-Schwiebus. |
| 29 102 | 55 836 | 3 145 | 1 708 | 89 791 | 99,92 | 3,98 | — | — | 89 861 | 3,99 | b | |
| **188 240** | **147 152** | **44 842** | **2 393** | **382 627** | **95,44** | **9,39** | — | **200** | **400 901** | **9,84** | c | |
| **Pommern.** | | | | | | | | | | | | |
| **Stettin.** | | | | | | | | | | | | |
| 223 170 | 81 703 | 41 598 | — | 346 471 | 94,62 | 22,94 | — | — | 366 154 | 24,24 | a | 1. Anklam. |
| 39 679 | 43 835 | 3 107 | 1 124 | 87 745 | 99,50 | 8,71 | — | — | 88 184 | 8,75 | b | |
| **262 849** | **125 538** | **44 705** | **1 124** | **434 216** | **95,57** | **17,24** | — | — | **454 338** | **18,04** | c | |
| 67 817 | 41 214 | 16 799 | 1 212 | 127 042 | 96,64 | 17,08 | — | — | 131 455 | 17,68 | a | 2. Cammin. |
| 65 541 | 75 866 | 9 381 | 2 017 | 152 805 | 99,50 | 6,35 | — | — | 153 575 | 6,38 | b | |
| **133 358** | **117 080** | **26 180** | **3 229** | **279 847** | **98,18** | **8,88** | — | — | **285 030** | **9,04** | c | |
| 173 973 | 87 738 | 37 430 | 4 198 | 303 339 | 93,00 | 15,09 | — | — | 326 185 | 16,23 | a | 3. Demmin. |
| 42 725 | 80 629 | 1 813 | 1 383 | 126 550 | 99,46 | 8,23 | — | — | 127 241 | 8,28 | b | |
| **216 698** | **168 367** | **39 243** | **5 581** | **429 889** | **94,81** | **12,12** | — | — | **453 426** | **12,78** | c | |
| 134 841 | 83 192 | 27 733 | 2 675 | 248 441 | 92,65 | 15,18 | — | — | 268 155 | 16,38 | a | 4. Greifenberg. |
| 53 998 | 111 503 | 3 553 | 1 751 | 170 805 | 99,25 | 10,13 | — | — | 172 092 | 10,20 | b | |
| **188 839** | **194 695** | **31 286** | **4 426** | **419 246** | **95,23** | **12,61** | — | — | **440 247** | **13,25** | c | |
| 80 851 | 59 582 | 19 423 | 487 | 160 343 | 94,85 | 12,72 | — | — | 169 047 | 13,41 | a | 5. Greifenhagen. |
| 83 614 | 123 875 | 6 896 | 3 424 | 217 809 | 97,05 | 7,46 | — | — | 224 426 | 7,69 | b | |
| **164 465** | **183 457** | **26 319** | **3 911** | **378 152** | **96,11** | **9,05** | — | — | **393 473** | **9,42** | c | |
| 163 981 | 82 779 | 31 945 | 330 | 279 035 | 94,44 | 13,59 | — | — | 295 449 | 14,39 | a | 6. Naugard. |
| 101 887 | 93 864 | 4 505 | 1 415 | 201 671 | 99,63 | 7,98 | — | — | 202 421 | 8,01 | b | |
| **265 868** | **176 643** | **36 450** | **1 745** | **480 706** | **96,55** | **10,49** | — | — | **497 870** | **10,87** | c | |
| 77 648 | 53 582 | 13 746 | 1 020 | 145 996 | 96,22 | 16,60 | — | — | 151 726 | 17,26 | a | 7. Pyritz. |
| 68 349 | 122 491 | 3 265 | 1 964 | 196 069 | 99,91 | 10,05 | — | — | 196 195 | 10,05 | b | |
| **145 997** | **176 073** | **17 011** | **2 984** | **342 065** | **98,32** | **12,08** | — | — | **347 921** | **12,29** | c | |
| 127 538 | 96 000 | 26 529 | 2 607 | 252 674 | 93,00 | 14,89 | — | — | 271 690 | 16,01 | a | 8. Randow. |
| 451 638 | 315 748 | 92 915 | 7 584 | 867 885 | 93,83 | 12,89 | — | — | 924 956 | 13,73 | b | |
| **579 176** | **411 748** | **119 444** | **10 191** | **1 120 559** | **93,64** | **13,29** | — | — | **1 196 646** | **14,19** | c | |
| 121 627 | 55 433 | 25 958 | 930 | 203 948 | 93,13 | 14,32 | — | — | 218 995 | 15,37 | a | 9. Regenwalde. |
| 31 744 | 36 773 | 1 659 | 718 | 70 894 | 99,70 | 6,28 | — | — | 71 104 | 6,30 | b | |
| **153 371** | **92 206** | **27 617** | **1 648** | **274 842** | **94,74** | **10,76** | — | — | **290 099** | **11,36** | c | |
| 37 155 | 28 809 | 9 971 | 929 | 76 864 | 93,22 | 8,99 | — | — | 82 455 | 9,64 | a | 10. Saatzig. |
| 52 192 | 79 026 | 3 265 | 1 919 | 136 402 | 100,00 | 6,00 | — | — | 136 402 | 6,00 | b | |
| **89 347** | **107 835** | **13 236** | **2 848** | **213 266** | **97,45** | **6,82** | — | — | **218 857** | **7,00** | c | |
| **349 928** | **149 011** | **44 860** | **5 595** | **549 394** | **90,17** | **19,53** | — | — | **609 265** | **21,65** | a | 11. Stargard i. Pom., Stadt. |
| **4 611 612** | **2 512 867** | **732 313** | **42 358** | **7 899 150** | **92,91** | **32,70** | — | — | **8 501 943** | **35,20** | a | 12. Stettin, Stadt. |

| (Noch: Tab. 1.) Kreise. | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipal soll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **Noch: Provinz** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Noch: IX. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 13. Ueckermünde | a | 3 | 19 183 | 7,62 | 13 426 | 783 | — | 6 188 | 4 215 | 3 680 | — | 28 292 | 8,95 | 1,47 |
| | b | 52 | 35 245 | 3,64 | 3 163 | 574 | — | 2 182 | 2 361 | 2 866 | — | 11 146 | 4,67 | 0,32 |
| | c | 55 | 54 428 | 5,04 | 16 589 | 1 357 | — | 8 370 | 6 576 | 6 546 | — | 39 438 | 7,11 | 0,72 |
| 14. Usedom-Wollin | a | 3 | 21 422 | 10,10 | 22 092 | 1 188 | 4 250 | 13 161 | 13 080 | 4 860 | — | 58 631 | 11,20 | 2,74 |
| | b | 89 | 29 227 | 8,54 | 18 299 | 1 176 | — | 1 392 | 4 700 | 2 204 | — | 27 771 | 8,01 | 0,95 |
| | c | 92 | 50 649 | 9,20 | 40 391 | 2 364 | 4 250 | 14 553 | 17 780 | 7 064 | — | 86 402 | 9,93 | 1,71 |
| **X. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Belgard | a | 2 | 14 902 | 6,89 | 6 619 | 1 116 | 1 200 | 4 113 | 1 345 | 1 787 | — | 16 180 | 5,69 | 1,09 |
| | b | 68 | 15 344 | 3,43 | 1 118 | 40 | — | — | 49 | — | — | 1 207 | 1,29 | 0,08 |
| | c | 70 | 30 246 | 5,14 | 7 737 | 1 156 | 1 200 | 4 113 | 1 394 | 1 787 | — | 17 387 | 4,61 | 0,57 |
| 2. Bublitz | a | 1 | 5 057 | 5,73 | 1 106 | — | — | 2 124 | 200 | 461 | — | 3 891 | 4,82 | 0,77 |
| | b | 35 | 9 375 | 2,17 | 1 311 | 247 | — | — | 15 | — | — | 1 573 | 3,47 | 0,17 |
| | c | 36 | 14 432 | 3,42 | 2 417 | 247 | — | 2 124 | 215 | 461 | — | 5 464 | 4,83 | 0,38 |
| 3. Bütow | a | 1 | 7 905 | 7,48 | 4 350 | 796 | 1 297 | 3 043 | 896 | 1 120 | — | 11 502 | 7,78 | 1,46 |
| | b | 44 | 17 485 | 2,00 | — | — | — | — | 185 | 57 | — | 242 | 0,31 | 0,01 |
| | c | 45 | 25 390 | 3,71 | 4 350 | 796 | 1 297 | 3 043 | 1 081 | 1 177 | — | 11 744 | 5,20 | 0,46 |
| 4. Dramburg | a | 3 | 14 121 | 5,37 | 6 286 | 243 | — | 3 512 | 1 445 | 1 350 | — | 12 836 | 6,69 | 0,91 |
| | b | 52 | 12 454 | 3,15 | 688 | — | — | — | 4 | 33 | — | 725 | 0,85 | 0,06 |
| | c | 55 | 26 575 | 4,33 | 6 974 | 243 | — | 3 512 | 1 449 | 1 383 | — | 13 561 | 4,88 | 0,51 |
| 5. Kolberg-Körlin | a | 2 | 28 951 | 9,20 | 16 774 | 970 | — | 10 008 | 738 | 5 736 | — | 34 226 | 4,93 | 1,18 |
| | b | 78 | 25 586 | 4,63 | 2 738 | 371 | — | 130 | 89 | 152 | — | 3 480 | 1,96 | 0,14 |
| | c | 80 | 54 537 | 7,15 | 19 512 | 1 341 | — | 10 138 | 827 | 5 888 | — | 37 706 | 4,33 | 0,69 |
| 6. Köslin | a | 1 | 23 793 | 8,85 | 10 559 | 5 130 | — | 9 268 | 3 641 | 3 068 | — | 31 666 | 7,10 | 1,33 |
| | b | 78 | 18 542 | 3,87 | — | 8 | — | — | 348 | — | — | 356 | 0,30 | 0,02 |
| | c | 79 | 42 335 | 6,67 | 10 559 | 5 138 | — | 9 268 | 3 989 | 3 068 | — | 32 022 | 5,66 | 0,76 |
| 7. Lauenburg in Pommern | a | 2 | 15 059 | 7,15 | 6 573 | 1 086 | — | 4 879 | 1 407 | 1 733 | — | 15 678 | 6,74 | 1,04 |
| | b | 64 | 17 021 | 2,22 | — | — | — | — | — | 73 | — | 73 | 0,09 | 0,004 |
| | c | 66 | 32 080 | 4,54 | 6 573 | 1 086 | — | 4 879 | 1 407 | 1 806 | — | 15 751 | 5,09 | 0,49 |
| 8. Neustettin | a | 4 | 20 967 | 6,87 | 18 893 | 686 | 1 633 | 5 227 | 2 283 | 2 341 | — | 31 063 | 10,08 | 1,48 |
| | b | 118 | 38 411 | 2,52 | 15 867 | 899 | — | — | 561 | 52 | — | 17 379 | 8,98 | 0,45 |
| | c | 122 | 59 378 | 4,05 | 34 760 | 1 585 | 1 633 | 5 227 | 2 844 | 2 393 | — | 48 442 | 9,65 | 0,82 |
| 9. Rummelsburg | a | 1 | 5 964 | 6,05 | 6 447 | 35 | — | 1 304 | 765 | 449 | [1]) 256 | 9 256 | 10,26 | 1,55 |
| | b | 62 | 13 133 | 1,89 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | c | 63 | 19 097 | 3,19 | 6 447 | 35 | — | 1 304 | 765 | 449 | [1]) 256 | 9 256 | 7,28 | 0,48 |
| 10. Schivelbein | a | 1 | 7 755 | 7,58 | 4 775 | 2 872 | — | — | 590 | 1 840 | — | 10 077 | 8,97 | 1,30 |
| | b | 40 | 8 642 | 3,54 | — | — | — | — | — | 605 | — | 605 | 1,14 | 0,07 |
| | c | 41 | 16 397 | 5,45 | 4 775 | 2 872 | — | — | 590 | 2 445 | — | 10 682 | 6,46 | 0,65 |
| 11. Schlawe | a | 4 | 17 762 | 9,29 | — | 1 150 | — | — | 1 603 | 2 630 | — | 5 383 | 1,82 | 0,30 |
| | b | 126 | 38 287 | 3,97 | 234 | 481 | — | — | 316 | — | — | 1 031 | 0,41 | 0,03 |
| | c | 130 | 56 049 | 5,65 | 234 | 1 631 | — | — | 1 919 | 2 630 | — | 6 414 | 1,18 | 0,11 |
| 12. Stolp, Stadt | a | 1 | 34 069 | 9,71 | 22 630 | 11 444 | 6 050 | 10 030 | 8 174 | 7 695 | — | 66 023 | 8,18 | 1,94 |
| 13. Stolp, Land | b | 157 | 39 773 | 3,29 | 1 366 | 37 | — | — | 869 | 300 | — | 2 572 | 1,05 | 0,06 |
| **XI. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Franzburg | a | 4 | 12 341 | 6,78 | 8 810 | 294 | — | 952 | 2 137 | 1 143 | — | 13 336 | 6,53 | 1,08 |
| | b | 39 | 13 010 | 4,18 | 2 579 | — | — | — | 27 | 423 | — | 3 029 | 3,10 | 0,23 |
| | c | 43 | 25 351 | 5,45 | 11 389 | 294 | — | 952 | 2 164 | 1 566 | — | 16 365 | 5,42 | 0,65 |
| 2. Greifswald | a | 4 | 37 172 | 9,86 | 14 259 | 905 | 4 782 | 14 911 | 1 230 | 7 035 | [1]) 60 | 43 182 | 5,52 | 1,16 |
| | b | 39 | 10 725 | 6,14 | 25 | — | — | — | 146 | 191 | — | 362 | 0,41 | 0,03 |
| | c | 43 | 47 897 | 9,03 | 14 284 | 905 | 4 782 | 14 911 | 1 376 | 7 226 | [1]) 60 | 43 544 | 5,00 | 0,91 |
| 3. Grimmen | a | 3 | 11 554 | 6,08 | 2 407 | — | — | 3 640 | 1 467 | 1 178 | — | 8 692 | 5,67 | 0,75 |
| | b | 43 | 9 348 | 5,32 | 750 | 65 | — | 6 | 121 | 456 | — | 1 398 | 1,70 | 0,15 |
| | c | 46 | 20 902 | 5,74 | 3 157 | 65 | — | 3 646 | 1 588 | 1 634 | — | 10 090 | 4,28 | 0,48 |
| 4. Rügen | a | 2 | 6 116 | 7,19 | 3 629 | 112 | — | 2 548 | 1 014 | 860 | — | 8 163 | 7,70 | 1,33 |
| | b | 73 | 23 377 | 7,84 | 9 811 | — | — | 4 223 | 4 255 | 5 009 | — | 23 298 | 6,53 | 1,00 |
| | c | 75 | 29 493 | 7,71 | 13 440 | 112 | — | 6 771 | 5 269 | 5 869 | — | 31 461 | 6,79 | 1,07 |
| 5. Stralsund, Stadt | a | 1 | 33 719 | 11,17 | 37 363 | 7 066 | 7 800 | 15 427 | 15 039 | 9 612 | — | 92 307 | 11,88 | 2,74 |

[1]) Musikautomatensteuer.

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern | | | | | | | Überwiesene Steuern | | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19) | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | zusammen (Spalte 13—16) | | | | | | | | |
| Einkommensteuer | Grund- und Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer | überhaupt | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | auf 1 Einwohner | Warenhaussteuer | Wanderlagersteuer | überhaupt | auf 1 Einwohner | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
| M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 21 |
| **Pommern.** | | | | | | | | | | | | |
| Stettin. | | | | | | | | | | | | |
| 166 201 | 86 740 | 34 824 | — | 287 765 | 91,05 | 15,00 | — | — | 316 057 | 16,48 | a | 13. Ueckermünde. |
| 120 120 | 77 927 | 26 866 | 2 532 | 227 445 | 95,33 | 6,45 | — | — | 238 591 | 6,77 | b | |
| **286 321** | **164 667** | **61 690** | **2 532** | **515 210** | **92,89** | **9,47** | — | — | **554 648** | **10,19** | c | |
| 231 380 | 166 958 | 60 020 | 6 388 | 464 746 | 88,80 | 21,69 | — | — | 523 377 | 24,43 | a | 14. Usedom-Wollin. |
| 98 392 | 175 331 | 42 287 | 2 866 | 318 876 | 91,99 | 10,91 | — | — | 346 647 | 11,86 | b | |
| **329 772** | **342 289** | **102 307** | **9 254** | **783 622** | **90,07** | **15,47** | — | — | **870 024** | **17,18** | c | |
| **Köslin.** | | | | | | | | | | | | |
| 151 049 | 83 296 | 33 166 | 553 | 268 064 | 94,29 | 17,99 | — | 40 | 284 284 | 19,08 | a | 1. Belgard. |
| 40 398 | 47 895 | 2 883 | 880 | 92 056 | 98,71 | 6,00 | — | — | 93 263 | 6,08 | b | |
| **191 447** | **131 191** | **36 049** | **1 433** | **360 120** | **95,38** | **11,91** | — | **40** | **377 547** | **12,48** | c | |
| 44 183 | 23 128 | 8 371 | 1 144 | 76 826 | 95,13 | 15,19 | — | 40 | 80 757 | 15,97 | a | 2. Bublitz. |
| 15 570 | 26 619 | 927 | 620 | 43 736 | 96,53 | 4,67 | — | — | 45 309 | 4,83 | b | |
| **59 753** | **49 747** | **9 298** | **1 764** | **120 562** | **95,63** | **8,35** | — | **40** | **126 066** | **8,74** | c | |
| 82 215 | 38 270 | 15 566 | 164 | 136 215 | 92,09 | 17,23 | — | 200 | 147 917 | 18,71 | a | 3. Bütow. |
| 33 488 | 40 795 | 2 324 | 1 203 | 77 810 | 99,69 | 4,45 | — | — | 78 052 | 4,46 | b | |
| **115 703** | **79 065** | **17 890** | **1 367** | **214 025** | **94,71** | **8,43** | — | **200** | **225 969** | **8,90** | c | |
| 107 212 | 55 202 | 15 761 | 997 | 179 172 | 93,31 | 12,69 | — | — | 192 008 | 13,60 | a | 4. Dramburg. |
| 35 158 | 47 427 | 1 046 | 1 409 | 85 040 | 99,15 | 6,83 | — | — | 85 765 | 6,89 | b | |
| **142 370** | **102 629** | **16 807** | **2 406** | **264 212** | **95,12** | **9,94** | — | — | **277 773** | **10,45** | c | |
| 361 047 | 228 945 | 63 612 | 5 700 | 659 304 | 95,05 | 22,77 | — | 80 | 693 610 | 23,96 | a | 5. Kolberg-Körlin. |
| 69 126 | 98 802 | 4 599 | 1 789 | 174 316 | 98,04 | 6,81 | — | — | 177 796 | 6,95 | b | |
| **430 173** | **327 747** | **68 211** | **7 489** | **833 620** | **95,66** | **15,29** | — | **80** | **871 406** | **15,98** | c | |
| 252 470 | 123 681 | 37 044 | 1 364 | 414 559 | 92,90 | 17,42 | — | — | 446 225 | 18,75 | a | 6. Köslin. |
| 46 861 | 69 124 | 2 441 | 872 | 119 298 | 99,70 | 6,43 | — | — | 119 654 | 6,45 | b | |
| **299 331** | **192 805** | **39 485** | **2 236** | **533 857** | **94,34** | **12,61** | — | — | **565 879** | **13,37** | c | |
| 120 151 | 66 804 | 27 129 | 2 700 | 216 784 | 93,26 | 14,40 | — | — | 232 462 | 15,44 | a | 7. Lauenburg in Pommern. |
| 29 669 | 42 270 | 3 624 | 1 488 | 77 051 | 99,91 | 4,53 | — | — | 77 124 | 4,53 | b | |
| **149 820** | **109 074** | **30 753** | **4 188** | **293 835** | **94,91** | **9,16** | — | — | **309 586** | **9,65** | c | |
| 171 205 | 79 782 | 24 593 | 1 584 | 277 164 | 89,92 | 13,22 | — | — | 308 227 | 14,70 | a | 8. Neustettin. |
| 67 716 | 100 523 | 4 848 | 3 039 | 176 126 | 91,02 | 4,59 | — | — | 193 505 | 5,04 | b | |
| **238 921** | **180 305** | **29 441** | **4 623** | **453 290** | **90,35** | **7,63** | — | — | **501 732** | **8,45** | c | |
| 44 533 | 27 069 | 8 767 | 595 | 80 964 | 89,74 | 13,58 | — | — | 90 220 | 15,13 | a | 9. Rummelsburg. |
| 15 543 | 19 470 | 1 534 | 353 | 36 900 | 100,00 | 2,81 | — | — | 36 900 | 2,81 | b | |
| **60 076** | **46 539** | **10 301** | **948** | **117 864** | **92,72** | **6,17** | — | — | **127 120** | **6,66** | c | |
| 58 756 | 30 765 | 12 096 | 592 | 102 209 | 90,99 | 13,18 | — | 40 | 112 326 | 14,48 | a | 10. Schivelbein. |
| 20 215 | 30 871 | 971 | 411 | 52 468 | 98,86 | 6,07 | — | — | 53 073 | 6,14 | b | |
| **78 971** | **61 636** | **13 067** | **1 003** | **154 677** | **93,52** | **9,43** | — | **40** | **165 399** | **10,09** | c | |
| 178 297 | 71 832 | 38 850 | 1 295 | 290 274 | 98,17 | 16,34 | — | 40 | 295 697 | 16,65 | a | 11. Schlawe. |
| 87 359 | 155 733 | 3 885 | 1 487 | 248 464 | 99,59 | 6,49 | — | — | 249 495 | 6,52 | b | |
| **265 656** | **227 565** | **42 735** | **2 782** | **538 738** | **98,82** | **9,61** | — | **40** | **545 192** | **9,73** | c | |
| **465 074** | **189 903** | **80 853** | **4 998** | **740 828** | **91,81** | **21,74** | — | **40** | **806 891** | **23,68** | a | 12. Stolp, Stadt. |
| **106 942** | **122 444** | **9 387** | **3 106** | **241 879** | **98,95** | **6,08** | — | — | **244 451** | **6,15** | b | 13. Stolp, Land. |
| **Stralsund.** | | | | | | | | | | | | |
| 110 599 | 54 421 | 24 552 | 1 289 | 190 861 | 93,47 | 15,47 | — | — | 204 197 | 16,55 | a | 1. Franzburg. |
| 34 902 | 54 060 | 3 598 | 2 115 | 94 675 | 96,90 | 7,28 | — | — | 97 704 | 7,51 | b | |
| **145 501** | **108 481** | **28 150** | **3 404** | **285 536** | **94,58** | **11,26** | — | — | **301 901** | **11,91** | c | |
| 455 037 | 220 110 | 62 666 | 679 | 738 492 | 94,47 | 19,87 | — | 40 | 781 714 | 21,03 | a | 2. Greifswald. |
| 31 459 | 52 398 | 2 675 | 1 590 | 88 122 | 99,59 | 8,22 | — | — | 88 484 | 8,25 | b | |
| **486 496** | **272 508** | **65 341** | **2 269** | **826 614** | **94,99** | **17,26** | — | **40** | **870 198** | **18,17** | c | |
| 73 489 | 54 369 | 15 454 | 1 303 | 144 615 | 94,33 | 12,52 | — | — | 153 307 | 13,27 | a | 3. Grimmen. |
| 22 108 | 55 412 | 2 539 | 914 | 80 973 | 98,30 | 8,66 | — | — | 82 371 | 8,81 | b | |
| **95 597** | **109 781** | **17 993** | **2 217** | **225 588** | **95,72** | **10,79** | — | — | **235 678** | **11,28** | c | |
| 51 424 | 31 665 | 13 875 | 934 | 97 898 | 92,30 | 16,01 | — | — | 106 061 | 17,34 | a | 4. Rügen. |
| 146 691 | 128 229 | 52 127 | 6 702 | 333 749 | 93,47 | 14,28 | — | — | 357 047 | 15,27 | b | |
| **198 115** | **159 894** | **66 002** | **7 636** | **431 647** | **93,21** | **14,64** | — | — | **463 108** | **15,70** | c | |
| **394 222** | **211 884** | **70 130** | **8 190** | **684 426** | **88,12** | **20,30** | — | — | **776 733** | **23,04** | a | 5. Stralsund, Stadt. |

(Noch: Tab. 1.)

| Kreise. | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer | Wertzuwachssteuer | Schankkonzessionssteuer | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern | Lustbarkeitssteuern | Hundesteuer | sonstige indirekte Steuern | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | auf 1 Einwohner |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | M | M | M | M | M | M | M | M | M | % | M |
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |

**Provinz**

**XII. Regierungsbezirk**

| Kreise | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Adelnau | a | 3 | 7 088 | 3,70 | 5 433 | 727 | — | 1 280 | 211 | 258 | — | 7 909 | 16,38 | 1,12 |
| | b | 49 | 28 204 | 1,81 | — | — | — | — | 254 | 79 | — | 333 | 0,54 | 0,01 |
| | c | 52 | 35 292 | 2,19 | 5 433 | 727 | — | 1 280 | 465 | 337 | — | 8 242 | 7,50 | 0,23 |
| 2. Birnbaum | a | 2 | 8 633 | 6,03 | 3 065 | 372 | — | 962 | 778 | 1 376 | — | 6 553 | 5,45 | 0,76 |
| | b | 57 | 13 406 | 2,39 | — | 251 | — | — | 51 | 816 | — | 1 118 | 2,65 | 0,08 |
| | c | 59 | 22 039 | 3,82 | 3 065 | 623 | — | 962 | 829 | 2 192 | — | 7 671 | 4,72 | 0,35 |
| 3. Bomst | a | 6 | 12 345 | 5,65 | 3 175 | 125 | — | 2 964 | 733 | 1 293 | — | 8 290 | 7,22 | 0,67 |
| | b | 105 | 45 552 | 1,79 | — | — | — | — | 209 | 2 238 | — | 2 447 | 1,82 | 0,05 |
| | c | 111 | 57 897 | 2,61 | 3 175 | 125 | — | 2 964 | 942 | 3 531 | — | 10 737 | 4,31 | 0,19 |
| 4. Fraustadt | a | 2 | 8 194 | 7,21 | 2 873 | 323 | — | 2 599 | 1 132 | 1 254 | — | 8 181 | 6,61 | 1,00 |
| | b | 40 | 17 268 | 4,10 | — | 893 | — | — | 82 | — | — | 975 | 1,73 | 0,06 |
| | c | 42 | 25 462 | 5,10 | 2 873 | 1 216 | — | 2 599 | 1 214 | 1 254 | — | 9 156 | 5,08 | 0,36 |
| 5. Gostyn | a | 4 | 13 153 | 5,50 | 6 878 | 666 | — | 3 151 | 556 | 1 417 | 1) 34 | 12 702 | 8,85 | 0,97 |
| | b | 84 | 22 842 | 2,39 | — | 166 | — | — | 38 | 301 | — | 505 | 0,71 | 0,02 |
| | c | 88 | 35 995 | 3,52 | 6 878 | 832 | — | 3 151 | 594 | 1 718 | 1) 34 | 13 207 | 6,15 | 0,37 |
| 6. Grätz | a | 3 | 13 306 | 6,59 | 6 475 | — | — | 25 102 | 712 | 1 341 | 2) 5 | 33 635 | 14,66 | 2,53 |
| | b | 52 | 14 328 | 2,26 | 557 | 630 | — | — | 6 | 1 675 | — | 2 868 | 7,54 | 0,20 |
| | c | 55 | 27 634 | 4,35 | 7 032 | 630 | — | 25 102 | 718 | 3 016 | 2) 5 | 36 503 | 13,65 | 1,32 |
| 7. Jarotschin | a | 4 | 9 910 | 6,89 | 7 121 | — | — | 1 434 | 135 | 942 | — | 9 632 | 6,83 | 0,97 |
| | b | 87 | 23 765 | 2,45 | — | 188 | — | — | — | — | — | 188 | 0,26 | 0,01 |
| | c | 91 | 33 675 | 3,76 | 7 121 | 188 | — | 1 434 | 135 | 942 | — | 9 820 | 4,60 | 0,29 |
| 8. Kempen i. Pos. | a | 1 | 6 720 | 7,21 | 6 005 | 1 008 | — | 2 148 | 362 | 459 | — | 9 982 | 9,08 | 1,49 |
| | b | 53 | 23 588 | 1,73 | — | 458 | — | 380 | 121 | 998 | — | 1 957 | 3,41 | 0,08 |
| | c | 54 | 30 308 | 2,95 | 6 005 | 1 466 | — | 2 528 | 483 | 1 457 | — | 11 939 | 7,14 | 0,39 |
| 9. Koschmin | a | 3 | 9 225 | 4,74 | 2 379 | 70 | — | 2 761 | 403 | 737 | — | 6 350 | 8,81 | 0,69 |
| | b | 57 | 15 383 | 2,26 | — | 484 | — | — | 27 | — | — | 511 | 1,22 | 0,03 |
| | c | 60 | 24 608 | 3,19 | 2 379 | 554 | — | 2 761 | 430 | 737 | — | 6 861 | 6,01 | 0,28 |
| 10. Kosten | a | 3 | 12 455 | 5,55 | 11 257 | 686 | 40 | 2 346 | 412 | 1 415 | — | 16 156 | 12,03 | 1,30 |
| | b | 83 | 23 248 | 2,51 | — | 1 480 | — | — | — | — | — | 1 480 | 1,82 | 0,06 |
| | c | 86 | 35 703 | 3,57 | 11 257 | 2 166 | 40 | 2 346 | 412 | 1 415 | — | 17 636 | 8,18 | 0,49 |
| 11. Krotoschin | a | 4 | 20 127 | 6,75 | 13 960 | 2 697 | — | 4 649 | 1 015 | 1 147 | — | 23 468 | 10,03 | 1,17 |
| | b | 50 | 21 181 | 2,20 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | c | 54 | 41 308 | 4,12 | 13 960 | 2 697 | — | 4 649 | 1 015 | 1 147 | — | 23 468 | 8,15 | 0,57 |
| 12. Lissa | a | 4 | 21 168 | 10,20 | 11 944 | 2 013 | — | 7 348 | 3 296 | 4 243 | — | 28 844 | 7,54 | 1,36 |
| | b | 55 | 15 119 | 2,72 | 1 876 | 6 | — | — | 276 | 1 499 | — | 3 657 | 6,99 | 0,24 |
| | c | 59 | 36 287 | 7,08 | 13 820 | 2 019 | — | 7 348 | 3 572 | 5 742 | — | 32 501 | 7,17 | 0,90 |
| 13. Meseritz | a | 5 | 16 363 | 7,04 | 7 214 | 1 857 | — | 4 280 | 1 061 | 3 015 | 2) 31 | 17 458 | 7,88 | 1,07 |
| | b | 82 | 30 521 | 2,51 | — | 182 | — | — | 443 | 4 346 | — | 4 971 | 6,03 | 0,16 |
| | c | 87 | 46 884 | 4,09 | 7 214 | 2 039 | — | 4 280 | 1 504 | 7 361 | 2) 31 | 22 429 | 7,38 | 0,48 |
| 14. Neutomischel | a | 2 | 4 750 | 8,10 | 2 288 | 148 | — | — | 464 | 1 687 | — | 4 587 | 7,41 | 0,97 |
| | b | 49 | 23 631 | 2,02 | — | — | — | — | 260 | 1 646 | — | 1 906 | 3,75 | 0,08 |
| | c | 51 | 28 381 | 3,04 | 2 288 | 148 | — | — | 724 | 3 333 | — | 6 493 | 5,76 | 0,23 |
| 15. Obornik | a | 4 | 12 927 | 5,08 | 6 682 | 260 | — | 3 481 | 604 | 1 507 | — | 12 534 | 7,82 | 0,97 |
| | b | 113 | 30 283 | 3,23 | — | 184 | — | — | 6 | — | — | 190 | 0,19 | 0,01 |
| | c | 117 | 43 210 | 3,78 | 6 682 | 444 | — | 3 481 | 610 | 1 507 | — | 12 724 | 4,93 | 0,29 |
| 16. Ostrowo | a | 1 | 14 624 | 9,65 | 19 542 | 15 733 | 603 | 2 642 | 815 | 1 400 | — | 40 735 | 21,70 | 2,79 |
| | b | 53 | 23 096 | 2,43 | 764 | 869 | — | 160 | — | 296 | — | 2 089 | 3,01 | 0,09 |
| | c | 54 | 37 720 | 5,23 | 20 306 | 16 602 | 603 | 2 802 | 815 | 1 696 | — | 42 824 | 16,65 | 1,14 |
| 17. Pleschen | a | 1 | 7 811 | 6,71 | 5 292 | — | — | 1 679 | 538 | 1 161 | — | 8 670 | 8,55 | 1,11 |
| | b | 74 | 18 649 | 2,18 | 235 | — | — | — | — | — | — | 235 | 0,60 | 0,01 |
| | c | 75 | 26 460 | 3,52 | 5 527 | — | — | 1 679 | 538 | 1 161 | — | 8 905 | 6,34 | 0,34 |
| 18. Posen, Stadt | a | 1 | 161 926 | 14,48 | 148 162 | 37 891 | — | 77 124 | 96 219 | 35 349 | — | 394 745 | 7,30 | 2,44 |
| 19. Posen Ost | a | 2 | 6 816 | 6,47 | 1 349 | 398 | — | 1 047 | 145 | 1 019 | — | 3 958 | 6,07 | 0,58 |
| | b | 98 | 31 155 | 3,32 | 10 883 | 291 | — | 808 | 271 | 173 | — | 12 426 | 5,91 | 0,40 |
| | c | 100 | 37 971 | 3,88 | 12 232 | 689 | — | 1 855 | 416 | 1 192 | — | 16 384 | 5,95 | 0,43 |

1) Musikautomatensteuer. — 2) Automatensteuer.

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern: Einkommensteuer | Direkte Gemeindesteuern: Grund- und Gebäudesteuer | Direkte Gemeindesteuern: Gewerbesteuer | Direkte Gemeindesteuern: Betriebssteuer | zusammen (Spalte 13—16): überhaupt | zusammen (Spalte 13—16): vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | zusammen (Spalte 13—16): auf 1 Einwohner | Überwiesene Steuern: Warenhaussteuer | Überwiesene Steuern: Wanderlagersteuer | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19): überhaupt | Gemeindesteuern zusammen: auf 1 Einwohner | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 1 |
| **Posen.** | | | | | | | | | | | | |
| **Posen.** | | | | | | | | | | | | |
| 18 738 | 16 409 | 4 240 | 995 | 40 382 | 83,62 | 5,70 | — | — | 48 291 | 6,81 | a | |
| 29 424 | 30 413 | 715 | 763 | 61 315 | 99,46 | 2,17 | — | — | 61 648 | 2,19 | b | 1. Adelnau. |
| **48 162** | **46 822** | **4 955** | **1 758** | **101 697** | **92,50** | **2,88** | — | — | **109 939** | **3,12** | c | |
| 64 735 | 34 006 | 13 526 | 1 236 | 113 503 | 94,43 | 13,15 | — | 140 | 120 196 | 13,92 | a | |
| 19 497 | 20 456 | 533 | 586 | 41 072 | 97,35 | 3,06 | — | — | 42 190 | 3,15 | b | 2. Birnbaum. |
| **84 232** | **54 462** | **14 059** | **1 822** | **154 575** | **95,19** | **7,01** | — | **140** | **162 386** | **7,37** | c | |
| 58 174 | 35 665 | 12 139 | 496 | 106 474 | 92,78 | 8,62 | — | — | 114 764 | 9,30 | a | |
| 53 184 | 75 168 | 3 285 | 319 | 131 956 | 98,18 | 2,90 | — | — | 134 403 | 2,95 | b | 3. Bomst. |
| **111 358** | **110 833** | **15 424** | **815** | **238 430** | **95,69** | **4,12** | — | — | **249 167** | **4,30** | c | |
| 71 762 | 29 468 | 14 144 | 145 | 115 519 | 93,36 | 14,10 | — | 40 | 123 740 | 15,10 | a | |
| 21 747 | 31 063 | 2 270 | 419 | 55 499 | 98.27 | 3,21 | — | — | 56 474 | 3,27 | b | 4. Fraustadt. |
| **93 509** | **60 531** | **16 414** | **564** | **171 018** | **94.90** | **6,72** | — | **40** | **180 214** | **7,08** | c | |
| 64 299 | 40 202 | 24 662 | 1 640 | 130 803 | 91,15 | 9,94 | — | — | 143 505 | 10,91 | a | |
| 28 369 | 40 585 | 1 154 | 603 | 70 711 | 99,29 | 3,10 | — | — | 71 216 | 3,12 | b | 5. Gostyn. |
| **92 668** | **80 787** | **25 816** | **2 243** | **201 514** | **93,85** | **5,60** | — | — | **214 721** | **5,97** | c | |
| 117 711 | 57 629 | 19 552 | 938 | 195 830 | 85,34 | 14,72 | — | — | 229 465 | 17,25 | a | |
| 14 241 | 20 744 | 52 | 113 | 35 150 | 92,46 | 2,45 | — | — | 38 018 | 2,65 | b | 6. Grätz. |
| **131 952** | **78 373** | **19 604** | **1 051** | **230 980** | **86,35** | **8,36** | — | — | **267 483** | **9,68** | c | |
| 81 369 | 37 993 | 10 332 | 1 623 | 131 317 | 93,17 | 13,25 | — | — | 140 949 | 14,22 | a | |
| 31 389 | 38 365 | 2 116 | 602 | 72 472 | 99,74 | 3,05 | — | — | 72 660 | 3,06 | b | 7. Jarotschin. |
| **112 758** | **76 358** | **12 448** | **2 225** | **203 789** | **95,40** | **6,05** | — | — | **213 609** | **6,34** | c | |
| 64 194 | 24 784 | 10 176 | 850 | 100 004 | 90,92 | 14.88 | — | — | 109 986 | 16,37 | a | |
| 21 489 | 32 269 | 1 010 | 583 | 55 351 | 96,59 | 2,35 | — | — | 57 308 | 2,43 | b | 8. Kempen i. Pos. |
| **85 683** | **57 053** | **11 186** | **1 433** | **155 355** | **92,86** | **5,13** | — | — | **167 294** | **5,52** | c | |
| 31 587 | 26 019 | 7 881 | 260 | 65 747 | 91,19 | 7,13 | — | — | 72 097 | 7,82 | a | |
| 14 871 | 26 096 | 269 | 289 | 41 525 | 98,78 | 2,70 | — | — | 42 036 | 2,73 | b | 9. Koschmin. |
| **46 458** | **52 115** | **8 150** | **549** | **107 272** | **93,99** | **4,36** | — | — | **114 133** | **4,64** | c | |
| 68 617 | 35 090 | 13 946 | 456 | 118 109 | 87,97 | 9,48 | — | — | 134 265 | 10,78 | a | |
| 37 015 | 41 926 | 532 | 335 | 79 808 | 98,18 | 3,43 | — | — | 81 288 | 3,50 | b | 10. Kosten. |
| **105 632** | **77 016** | **14 478** | **791** | **197 917** | **91,82** | **5,54** | — | — | **215 553** | **6,04** | c | |
| 119 494 | 61 404 | 26 912 | 2 674 | 210 484 | 89,95 | 10,46 | — | 40 | 233 992 | 11,63 | a | |
| 21 107 | 31 590 | 634 | 591 | 53 922 | 100,00 | 2,55 | — | — | 53 922 | 2,55 | b | 11. Krotoschin. |
| **140 601** | **92 994** | **27 546** | **3 265** | **264 406** | **91,84** | **6,40** | — | **40** | **287 914** | **6,97** | c | |
| 216 411 | 99 541 | 37 492 | 511 | 353 955 | 92,46 | 16,72 | — | — | 382 799 | 18,08 | a | |
| 20 480 | 26 821 | 925 | 470 | 48 696 | 93,01 | 3,22 | — | — | 52 353 | 3,46 | b | 12. Lissa. |
| **236 891** | **126 362** | **38 417** | **981** | **402 651** | **92,53** | **11,10** | — | — | **435 152** | **11,99** | c | |
| 111 709 | 68 452 | 23 073 | 773 | 204 007 | 92,10 | 12,47 | — | 40 | 221 505 | 13,54 | a | |
| 33 632 | 41 490 | 1 661 | 726 | 77 509 | 93,97 | 2,54 | — | — | 82 480 | 2,70 | b | 13. Meseritz. |
| **145 341** | **109 942** | **24 734** | **1 499** | **281 516** | **92,61** | **6,00** | — | **40** | **303 985** | **6,48** | c | |
| 30 690 | 18 165 | 7 524 | 903 | 57 282 | 92,59 | 12,06 | — | — | 61 869 | 13,03 | a | |
| 22 031 | 25 694 | 744 | 494 | 48 963 | 96,25 | 2,07 | — | — | 50 869 | 2,15 | b | 14. Neutomischel. |
| **52 721** | **43 859** | **8 268** | **1 397** | **106 245** | **94,24** | **3,74** | — | — | **112 738** | **3,97** | c | |
| 83 272 | 50 700 | 12 714 | 1 155 | 147 841 | 92,18 | 11,44 | — | — | 160 375 | 12,41 | a | |
| 41 224 | 54 110 | 1 850 | 538 | 97 722 | 99,81 | 3,23 | — | — | 97 912 | 3,23 | b | 15. Obornik. |
| **124 496** | **104 810** | **14 564** | **1 693** | **245 563** | **95,07** | **5,68** | — | — | **258 287** | **5,98** | c | |
| 88 570 | 41 992 | 14 671 | 1 734 | 146 967 | 78,28 | 10,05 | — | 40 | 187 742 | 12,84 | a | |
| 33 104 | 30 624 | 2 843 | 729 | 67 300 | 96,99 | 2,91 | — | — | 69 389 | 3,00 | b | 16. Ostrowo. |
| **121 674** | **72 616** | **17 514** | **2 463** | **214 267** | **83,33** | **5,68** | — | **40** | **257 131** | **6,82** | c | |
| 49 090 | 28 331 | 13 813 | 1 512 | 92 746 | 91,45 | 11,87 | — | — | 101 416 | 12,98 | a | |
| 18 129 | 19 770 | 446 | 402 | 38 747 | 99,40 | 2,08 | — | — | 38 982 | 2,09 | b | 17. Pleschen. |
| **67 219** | **48 101** | **14 259** | **1 914** | **131 493** | **93,66** | **4,97** | — | — | **140 398** | **5,31** | c | |
| **2 754 452** | **1 808 297** | **395 487** | **44 316** | **5 002 552** | **92,49** | **30,89** | **11 328** | **100** | **5 408 725** | **33,40** | a | 18. Posen, Stadt. |
| 31 724 | 20 428 | 7 754 | 1 317 | 61 223 | 93,98 | 8,98 | — | — | 65 181 | 9,56 | a | |
| 96 279 | 89 582 | 10 626 | 1 360 | 197 847 | 94,09 | 6,35 | — | — | 210 273 | 6,75 | b | 19. Posen Ost. |
| **128 003** | **110 010** | **18 380** | **2 677** | **259 070** | **94,05** | **6,83** | — | — | **275 454** | **7,25** | c | |

| (Noch: Tab. 1.) Kreise. | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11) überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **Noch: Provinz** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Noch: XII. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 20. Posen West | a | 1 | 1 565 | 5,05 | 1 250 | — | — | 436 | 87 | 175 | — | 1 948 | 13,06 | 1,24 |
| | b | 78 | 29 634 | 3,09 | 473 | — | — | — | — | — | — | 473 | 0,85 | 0,02 |
| | c | 79 | 31 199 | 3,19 | 1 723 | — | — | 436 | 87 | 175 | — | 2 421 | 1,63 | 0,08 |
| 21. Rawitsch | a | 5 | 20 157 | 6,92 | 9 333 | 764 | — | 7 264 | 2 509 | 3 385 | — | 23 255 | 9,73 | 1,15 |
| | b | 80 | 25 997 | 2,43 | 2 200 | 485 | — | — | 151 | — | — | 2 836 | 3,55 | 0,11 |
| | c | 85 | 46 154 | 4,89 | 11 533 | 1 249 | — | 7 264 | 2 660 | 3 385 | — | 26 091 | 8,18 | 0,57 |
| 22. Samter | a | 5 | 17 177 | 6,21 | 10 517 | 647 | 600 | 3 523 | 870 | 1 618 | — | 17 775 | 8,72 | 1,03 |
| | b | 93 | 28 866 | 2,13 | 643 | 1 498 | — | — | — | 88 | — | 2 229 | 3,18 | 0,08 |
| | c | 98 | 46 043 | 3,65 | 11 160 | 2 145 | 600 | 3 523 | 870 | 1 706 | — | 20 004 | 7,31 | 0,43 |
| 23. Schildberg | a | 3 | 8 969 | 5,40 | 2 063 | 233 | — | 924 | 330 | 561 | — | 4 111 | 6,17 | 0,46 |
| | b | 47 | 24 722 | 1,76 | — | 1 093 | — | 23 | 25 | — | — | 1 141 | 2,11 | 0,05 |
| | c | 50 | 33 691 | 2,73 | 2 063 | 1 326 | — | 947 | 355 | 561 | — | 5 252 | 4,36 | 0,16 |
| 24. Schmiegel | a | 2 | 5 788 | 5,26 | 1 615 | — | — | 1 181 | 26 | 589 | — | 3 411 | 5,96 | 0,59 |
| | b | 80 | 22 111 | 2,11 | 80 | — | — | — | — | — | — | 80 | 0,12 | 0,003 |
| | c | 82 | 27 899 | 2,77 | 1 695 | — | — | 1 181 | 26 | 589 | — | 3 491 | 2,85 | 0,13 |
| 25. Schrimm | a | 6 | 15 948 | 4,94 | 10 110 | 5 364 | — | 2 580 | 760 | 1 145 | [1]) 35 | 19 994 | 13,36 | 1,25 |
| | b | 129 | 28 205 | 2,24 | 1 991 | — | — | — | — | — | — | 1 991 | 2,93 | 0,07 |
| | c | 135 | 44 153 | 3,22 | 12 101 | 5 364 | — | 2 580 | 760 | 1 145 | [1]) 35 | 21 985 | 10,11 | 0,50 |
| 26. Schroda | a | 3 | 11 846 | 6,20 | 12 430 | — | — | 1 627 | 684 | 1 418 | — | 16 159 | 12,12 | 1,36 |
| | b | 95 | 21 499 | 3,11 | 248 | — | — | — | 14 | — | — | 262 | 0,84 | 0,001 |
| | c | 98 | 33 345 | 4,21 | 12 678 | — | — | 1 627 | 698 | 1 418 | — | 16 421 | 7,83 | 0,49 |
| 27. Schwerin a./Warthe | a | 2 | 8 472 | 5,91 | 4 422 | 42 | — | 1 585 | 699 | 1 152 | — | 7 900 | 10,67 | 0,93 |
| | b | 38 | 10 084 | 3,58 | — | — | — | — | 45 | — | — | 45 | 0,09 | 0,004 |
| | c | 40 | 18 556 | 4,64 | 4 422 | 42 | — | 1 585 | 744 | 1 152 | — | 7 945 | 6,52 | 0,43 |
| 28. Wreschen | a | 2 | 9 770 | 7,96 | 3 795 | 100 | 500 | 1 900 | 482 | 1 010 | — | 7 787 | 5,21 | 0,80 |
| | b | 70 | 19 210 | 3,41 | 1 594 | — | — | — | 46 | 1 517 | — | 3 157 | 3,88 | 0,16 |
| | c | 72 | 28 980 | 4,94 | 5 389 | 100 | 500 | 1 900 | 528 | 2 527 | — | 10 944 | 4,74 | 0,38 |
| **XIII. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Bromberg, Stadt | a | 1 | 59 388 | 13,85 | 86 740 | 11 107 | — | 25 079 | 52 256 | 17 437 | — | 192 619 | 10,67 | 3,24 |
| 2. Bromberg, Land | a | 3 | 12 689 | 5,52 | 14 722 | — | — | 3 222 | 903 | 1 259 | — | 20 106 | 12,90 | 1,58 |
| | b | 138 | 73 373 | 3,66 | 19 588 | 76 | — | 3 569 | 1 893 | 2 473 | — | 27 599 | 6,05 | 0,38 |
| | c | 141 | 86 062 | 3,94 | 34 310 | 76 | — | 6 791 | 2 796 | 3 732 | — | 47 705 | 7,79 | 0,55 |
| 3. Czarnikau | a | 2 | 12 756 | 6,82 | 10 923 | 1 576 | — | 3 385 | 1 409 | 2 139 | — | 19 432 | 7,86 | 1,52 |
| | b | 53 | 24 795 | 2,51 | 152 | 232 | — | — | 271 | — | — | 655 | 0,68 | 0,03 |
| | c | 55 | 37 551 | 3,97 | 11 075 | 1 808 | — | 3 385 | 1 680 | 2 139 | — | 20 087 | 5,85 | 0,53 |
| 4. Filehne | a | 1 | 4 597 | 8,52 | 1 169 | — | — | 1 276 | 546 | 553 | — | 3 544 | 4,42 | 0,77 |
| | b | 44 | 28 098 | 3,76 | 5 292 | 213 | — | — | 969 | 3 901 | — | 10 375 | 6,55 | 0,37 |
| | c | 45 | 32 695 | 4,43 | 6 461 | 213 | — | 1 276 | 1 515 | 4 454 | — | 13 919 | 5,83 | 0,43 |
| 5. Gnesen | a | 2 | 27 449 | 7,46 | 28 435 | 4 868 | 4 237 | 467 | 3 519 | 3 802 | — | 45 328 | 10,47 | 1,65 |
| | b | 90 | 20 450 | 3,58 | 1 021 | 1 353 | — | — | 77 | — | — | 2 451 | 4,04 | 0,12 |
| | c | 92 | 47 899 | 5,80 | 29 456 | 6 221 | 4 237 | 467 | 3 596 | 3 802 | — | 47 779 | 9,68 | 1,00 |
| 6. Hohensalza | a | 2 | 28 944 | 9,15 | 11 660 | 3 472 | 300 | 9 600 | 2 879 | 2 294 | — | 30 205 | 4,48 | 1,04 |
| | b | 98 | 26 146 | 4,93 | — | — | — | — | 55 | — | — | 55 | 0,04 | 0,002 |
| | c | 100 | 55 090 | 7,15 | 11 660 | 3 472 | 300 | 9 600 | 2 934 | 2 294 | — | 30 260 | 3,70 | 0,55 |
| 7. Kolmar in Posen | a | 6 | 41 944 | 7,78 | 46 181 | 20 356 | 3 713 | 14 408 | 6 162 | 7 033 | — | 97 853 | 11,55 | 2,33 |
| | b | 76 | 26 026 | 2,72 | 10 011 | — | — | — | 149 | 162 | — | 10 322 | 11,54 | 0,40 |
| | c | 82 | 67 970 | 5,84 | 56 192 | 20 356 | 3 713 | 14 408 | 6 311 | 7 195 | — | 108 175 | 11,55 | 1,59 |
| 8. Mogilno | a | 4 | 15 413 | 5,91 | 6 537 | 2 740 | 1 397 | 3 999 | 917 | 1 331 | — | 16 921 | 9,65 | 1,10 |
| | b | 104 | 23 465 | 3,54 | — | 5 683 | — | — | 15 | 64 | — | 5 762 | 7,08 | 0,25 |
| | c | 108 | 38 878 | 4,48 | 6 537 | 8 423 | 1 397 | 3 999 | 932 | 1 395 | — | 22 683 | 8,84 | 0,58 |
| 9. Schubin | a | 5 | 11 598 | 5,51 | 8 229 | 166 | 950 | 3 144 | 494 | 1 425 | — | 14 408 | 10,51 | 1,24 |
| | b | 110 | 21 458 | 2,22 | 1 081 | 19 | — | — | 22 | — | — | 1 122 | 2,15 | 0,05 |
| | c | 115 | 33 056 | 3,38 | 9 310 | 185 | 950 | 3 144 | 516 | 1 425 | — | 15 530 | 8,20 | 0,47 |
| 10. Strelno | a | 2 | 8 297 | 10,48 | 2 409 | 219 | 375 | 1 773 | 490 | 773 | — | 6 039 | 4,58 | 0,73 |
| | b | 64 | 16 576 | 3,69 | 150 | — | — | — | — | — | — | 150 | 0,24 | 0,01 |
| | c | 66 | 24 873 | 5,95 | 2 559 | 219 | 375 | 1 773 | 490 | 773 | — | 6 189 | 3,17 | 0,25 |

[1]) Automatensteuer.

| Direkte Gemeindesteuern | | | | | | | Überwiesene Steuern | | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19) | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | zusammen (Spalte 13—16) | | | | | | | | |
| Einkommensteuer | Grund- und Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer | überhaupt | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | auf 1 Einwohner | Warenhaussteuer | Wanderlagersteuer | überhaupt | auf 1 Einwohner | | |
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | 1 | |
| **Posen.** | | | | | | | | | | | | |
| **Posen.** | | | | | | | | | | | | |
| 6 072 | 5 408 | 1 242 | 248 | 12 970 | 86,94 | 8,29 | — | — | 14 918 | 9,53 | a | |
| 62 546 | 62 220 | 6 961 | 1 314 | 133 041 | 99,65 | 4,49 | — | — | 133 514 | 4,51 | b | 20. Posen West. |
| **68 618** | **67 628** | **8 203** | **1 562** | **146 011** | **98,37** | **4,68** | — | — | **148 432** | **4,76** | c | |
| 119 899 | 66 228 | 27 953 | 1 478 | 215 558 | 90,23 | 10,69 | — | 80 | 238 893 | 11,85 | a | |
| 31 099 | 44 031 | 1 372 | 598 | 77 100 | 96,45 | 2,97 | — | — | 79 936 | 3,07 | b | 21. Rawitsch. |
| **150 998** | **110 259** | **29 325** | **2 076** | **292 658** | **91,79** | **6,34** | — | **80** | **318 829** | **6,91** | c | |
| 92 883 | 63 370 | 27 669 | 2 050 | 185 972 | 91,27 | 10,83 | — | 5 | 203 752 | 11,86 | a | |
| 27 647 | 37 602 | 1 771 | 834 | 67 854 | 96,82 | 2,35 | — | — | 70 083 | 2,43 | b | 22. Samter. |
| **120 530** | **100 972** | **29 440** | **2 884** | **253 826** | **92,69** | **5,51** | — | **5** | **273 835** | **5,96** | c | |
| 34 709 | 20 243 | 7 143 | 412 | 62 507 | 93,83 | 6,97 | — | — | 66 618 | 7,43 | a | |
| 23 956 | 27 901 | 576 | 399 | 52 832 | 97,89 | 2,14 | — | — | 53 973 | 2,18 | b | 23. Schildberg. |
| **58 665** | **48 144** | **7 719** | **811** | **115 339** | **95,64** | **3,42** | — | — | **120 591** | **3,58** | c | |
| 29 224 | 18 431 | 5 514 | 631 | 53 800 | 93,97 | 9,30 | — | 40 | 57 251 | 9,89 | a | |
| 27 806 | 36 428 | 558 | 322 | 65 114 | 99,88 | 2,94 | — | — | 65 194 | 2,95 | b | 24. Schmiegel. |
| **57 030** | **54 859** | **6 072** | **953** | **118 914** | **97,12** | **4,26** | — | **40** | **122 445** | **4,39** | c | |
| 63 273 | 48 756 | 15 479 | 2 153 | 129 661 | 86,64 | 8,13 | — | — | 149 655 | 9,38 | a | |
| 28 567 | 36 177 | 593 | 514 | 65 851 | 97,07 | 2,33 | — | — | 67 842 | 2,41 | b | 25. Schrimm. |
| **91 840** | **84 933** | **16 072** | **2 667** | **195 512** | **89,89** | **4,13** | — | — | **217 497** | **4,93** | c | |
| 65 461 | 36 247 | 14 368 | 1 085 | 117 161 | 87,88 | 9,89 | — | — | 133 320 | 11,25 | a | |
| 28 522 | 46 734 | 521 | 481 | 76 258 | 99,66 | 3,55 | — | — | 76 520 | 3,56 | b | 26. Schroda. |
| **93 983** | **82 981** | **14 889** | **1 566** | **193 419** | **92,17** | **5,80** | — | — | **209 840** | **6,29** | c | |
| 33 865 | 22 538 | 7 802 | 1 851 | 66 056 | 89,22 | 7,80 | — | 80 | 74 036 | 8,74 | a | |
| 19 791 | 26 314 | 1 148 | 528 | 47 781 | 99,91 | 4,74 | — | — | 47 826 | 4,74 | b | 27. Schwerin a./Warthe. |
| **53 656** | **48 852** | **8 950** | **2 379** | **113 837** | **93,41** | **6,13** | — | **80** | **121 862** | **6,57** | c | |
| 77 526 | 34 837 | 27 017 | 2 189 | 141 569 | 94,79 | 14,49 | — | — | 149 356 | 15,29 | a | |
| 36 929 | 35 655 | 4 639 | 950 | 78 173 | 96,12 | 4,07 | — | — | 81 330 | 4,23 | b | 28. Wreschen. |
| **114 455** | **70 492** | **31 656** | **3 139** | **219 742** | **95,26** | **7,58** | — | — | **230 686** | **7,96** | c | |
| **Bromberg.** | | | | | | | | | | | | |
| **999 402** | **453 926** | **153 043** | **6 305** | **1 612 676** | **89,32** | **27,15** | — | **200** | **1 805 495** | **30,40** | a | 1. Bromberg, Stadt. |
| 64 471 | 41 018 | 28 602 | 1 635 | 135 726 | 87,10 | 10,70 | — | — | 155 832 | 12,28 | a | |
| 202 341 | 198 561 | 25 066 | 2 947 | 428 915 | 93,95 | 5,85 | — | — | 456 514 | 6,22 | b | 2. Bromberg, Land. |
| **266 812** | **239 579** | **53 668** | **4 582** | **564 641** | **92,21** | **6,56** | — | — | **612 346** | **7,12** | c | |
| 107 419 | 74 394 | 41 737 | 4 310 | 227 860 | 92,14 | 17,86 | — | — | 247 292 | 19,39 | a | |
| 36 698 | 54 971 | 2 427 | 1 526 | 95 622 | 99,32 | 3,86 | — | — | 96 277 | 3,88 | b | 3. Czarnikau. |
| **144 117** | **129 365** | **44 164** | **5 836** | **323 482** | **94,15** | **8,61** | — | — | **343 569** | **9,15** | c | |
| 43 493 | 21 640 | 10 388 | 1 130 | 76 651 | 95,58 | 16,67 | — | — | 80 195 | 17,45 | a | |
| 83 754 | 54 475 | 8 292 | 1 463 | 147 984 | 93,45 | 5,27 | — | — | 158 359 | 5,64 | b | 4. Filehne. |
| **127 247** | **76 115** | **18 680** | **2 593** | **224 635** | **94,17** | **6,87** | — | — | **238 554** | **7,30** | c | |
| 194 896 | 134 841 | 55 197 | 2 729 | 387 663 | 89,53 | 14,12 | — | — | 432 991 | 15,77 | a | |
| 25 560 | 30 173 | 1 875 | 604 | 58 212 | 95,96 | 2,85 | — | — | 60 663 | 2,97 | b | 5. Gnesen. |
| **220 456** | **165 014** | **57 072** | **3 333** | **445 875** | **90,32** | **9,31** | — | — | **493 654** | **10,31** | c | |
| 355 004 | 197 614 | 84 337 | 6 818 | 643 773 | 95,52 | 22,24 | — | — | 673 978 | 23,29 | a | |
| 65 706 | 68 410 | 8 163 | 1 365 | 143 644 | 99,96 | 5,49 | — | — | 143 699 | 5,50 | b | 6. Hohensalza. |
| **420 710** | **266 024** | **92 500** | **8 183** | **787 417** | **96,30** | **14,29** | — | — | **817 677** | **14,84** | c | |
| 416 467 | 246 463 | 79 447 | 7 284 | 749 661 | 88,45 | 17,87 | — | — | 847 514 | 20,21 | a | |
| 33 742 | 43 084 | 1 827 | 491 | 79 144 | 88,46 | 3,04 | — | — | 89 466 | 3,44 | b | 7. Kolmar i. Posen. |
| **450 209** | **289 547** | **81 274** | **7 775** | **828 805** | **88,45** | **12,19** | — | — | **936 980** | **13,79** | c | |
| 83 475 | 49 197 | 23 683 | 2 007 | 158 362 | 90,35 | 10,27 | — | — | 175 283 | 11,37 | a | |
| 28 680 | 44 124 | 2 152 | 721 | 75 677 | 92,92 | 3,23 | — | — | 81 439 | 3,47 | b | 8. Mogilno. |
| **112 155** | **93 321** | **25 835** | **2 728** | **234 039** | **91,16** | **6,02** | — | — | **256 722** | **6,60** | c | |
| 60 988 | 43 436 | 15 612 | 2 606 | 122 642 | 89,46 | 10,57 | — | 40 | 137 090 | 11,82 | a | |
| 20 230 | 29 146 | 487 | 1 244 | 51 107 | 97,85 | 2,38 | — | — | 52 229 | 2,43 | b | 9. Schubin. |
| **81 218** | **72 582** | **16 099** | **3 850** | **173 749** | **91,78** | **5,26** | — | **40** | **189 319** | **5,73** | c | |
| 76 161 | 27 583 | 20 836 | 1 168 | 125 748 | 95,42 | 15,16 | — | — | 131 787 | 15,88 | a | |
| 24 426 | 36 151 | 2 050 | 658 | 63 285 | 99,76 | 3,82 | — | — | 63 435 | 3,83 | b | 10. Strelno. |
| **100 587** | **63 734** | **22 886** | **1 826** | **189 033** | **96,83** | **7,60** | — | — | **195 222** | **7,85** | c | |

| (Noch: Tab. 1.) Kreise. | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer | Wertzuwachssteuer | Schankkonzessionssteuer | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern | Lustbarkeitssteuern | Hundesteuer | sonstige indirekte Steuern | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | auf 1 Einwohner |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | *M* | *M* | *M* | *M* | *M* | *M* | *M* | *M* | *M* | % | *M* |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **Noch: Provinz** | | | | | | | | | | | | | |
| **Noch: XIII. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | |
| 11. Wirsitz | 6 | 18 457 | 6,12 | 14 873 | 444 | 1 475 | 3 499 | 1 436 | 2 037 | — | 23 764 | 7,92 | 1,29 |
| | b 101 | 30 419 | 3,17 | 472 | — | — | — | 73 | 63 | — | 608 | 0,40 | 0,02 |
| | c 107 | 48 876 | 4,29 | 15 345 | 444 | 1 475 | 3 499 | 1 509 | 2 100 | — | 24 372 | 5,41 | 0,50 |
| 12. Witkowo | a 3 | 4 526 | 4,25 | 506 | — | — | 147 | 100 | 120 | — | 873 | 2,20 | 0,19 |
| | b 79 | 17 197 | 2,21 | 100 | 266 | — | 82 | 2 | — | — | 450 | 0,85 | 0,03 |
| | c 82 | 21 723 | 2,63 | 606 | 266 | — | 229 | 102 | 120 | — | 1 323 | 1,42 | 0,0[illegible] |
| 13. Wongrowitz | a 4 | 10 987 | 5,68 | 7 262 | 2 361 | — | 2 342 | 756 | 1 666 | — | 14 387 | 11,65 | 1,31 |
| | b 141 | 25 511 | 3,21 | — | — | — | — | 5 | 99 | — | 104 | 0,14 | 0,004 |
| | c 145 | 36 498 | 3,96 | 7 262 | 2 361 | — | 2 342 | 761 | 1 765 | — | 14 491 | 7,29 | 0,40 |
| 14. Znin | a 4 | 8 468 | 7,36 | 5 498 | 480 | 403 | 1 065 | 527 | 979 | — | 8 952 | 6,12 | 1,06 |
| | b 93 | 23 491 | 3,79 | — | 1 190 | — | — | — | 126 | — | 1 316 | 1,18 | 0,06 |
| | c 97 | 31 959 | 4,74 | 5 498 | 1 670 | 403 | 1 065 | 527 | 1 105 | — | 10 268 | 3,98 | 0,32 |
| **Provinz** | | | | | | | | | | | | | |
| **XIV. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Breslau, Stadt | a 1 | 523 104 | 19,51 | 660 314 | 278 876 | — | 322 380 | 425 070 | 157 757 | — | 1 844 397 | 9,05 | 3,53 |
| 2. Breslau, Land | b 167 | 77 129 | 8,04 | 33 480 | 7 824 | 250 | 2 299 | 15 431 | 3 662 | — | 62 946 | 6,71 | 0,82 |
| 3. Brieg, Stadt | a 1 | 28 098 | 12,08 | 22 091 | 4 396 | 6 025 | — | 9 450 | 4 868 | — | 46 830 | 9,02 | 1,67 |
| 4. Brieg, Land | a 1 | 3 482 | 7,59 | 1 313 | 66 | — | — | 514 | 397 | — | 2 290 | 5,14 | 0,66 |
| | b 61 | 32 564 | 4,90 | 21 823 | 867 | — | — | 2 386 | 253 | — | 25 329 | 9,58 | 0,78 |
| | c 62 | 36 046 | 5,16 | 23 136 | 933 | — | — | 2 900 | 650 | — | 27 619 | 8,94 | 0,77 |
| 5. Frankenstein | a 4 | 13 331 | 8,68 | 12 176 | 515 | 40 | 3 506 | 1 956 | 1 372 | — | 19 565 | 9,97 | 1,47 |
| | b 65 | 29 232 | 6,18 | 3 547 | 120 | — | — | 814 | 200 | — | 4 681 | 1,67 | 0,16 |
| | c 69 | 42 563 | 6,96 | 15 723 | 635 | 40 | 3 506 | 2 770 | 1 572 | — | 24 246 | 5,08 | 0,57 |
| 6. Glatz | a 3 | 21 576 | 10,00 | 12 589 | 409 | — | 7 101 | 6 539 | 2 668 | — | 29 306 | 7,78 | 1,36 |
| | b 82 | 39 423 | 5,00 | 15 288 | 1 049 | — | 753 | 2 294 | 5 017 | — | 24 401 | 8,25 | 0,62 |
| | c 85 | 60 999 | 6,77 | 27 877 | 1 458 | — | 7 854 | 8 833 | 7 685 | — | 53 707 | 7,99 | 0,88 |
| 7. Groß Wartenberg | a 3 | 7 152 | 6,39 | 2 474 | 128 | 80 | 826 | 723 | 981 | — | 5 212 | 5,53 | 0,73 |
| | b 105 | 33 869 | 1,81 | — | — | — | — | 286 | — | — | 286 | 0,20 | 0,01 |
| | c 108 | 41 021 | 2,61 | 2 474 | 128 | 80 | 826 | 1 009 | 981 | — | 5 498 | 2,34 | 0,13 |
| 8. Guhrau | a 3 | 7 511 | 11,77 | 4 474 | 348 | — | 2 682 | 597 | 1 640 | — | 9 741 | 6,28 | 1,30 |
| | b 106 | 19 371 | 3,78 | — | — | — | — | 484 | — | — | 484 | 0,40 | 0,02 |
| | c 109 | 26 882 | 6,01 | 4 474 | 348 | — | 2 682 | 1 081 | 1 640 | — | 10 225 | 3,72 | 0,38 |
| 9. Habelschwerdt | a 3 | 12 311 | 9,85 | 6 369 | 274 | — | 2 468 | 1 700 | 1 752 | — | 12 563 | 10,51 | 1,02 |
| | b 92 | 42 658 | 3,35 | 1 455 | 3 500 | — | 1 550 | 2 222 | 139 | — | 8 866 | 3,82 | 0,21 |
| | c 95 | 54 969 | 4,81 | 7 824 | 3 774 | — | 4 018 | 3 922 | 1 891 | — | 21 429 | 6,10 | 0,39 |
| 10. Militsch | a 4 | 9 197 | 9,16 | 7 401 | 260 | — | 4 297 | 1 300 | 1 731 | — | 14 989 | 9,71 | 1,63 |
| | b 131 | 30 163 | 2,49 | 1 835 | — | — | — | 167 | — | — | 2 002 | 1,34 | 0,07 |
| | c 135 | 39 360 | 4,05 | 9 236 | 260 | — | 4 297 | 1 467 | 1 731 | — | 16 991 | 5,59 | 0,43 |
| 11. Münsterberg | a 1 | 8 518 | 9,42 | 3 050 | 420 | — | 1 817 | 1 924 | 1 699 | — | 8 910 | 6,69 | 1,05 |
| | b 60 | 20 026 | 6,20 | — | 650 | — | — | 743 | — | — | 1 393 | 0,70 | 0,07 |
| | c 61 | 28 544 | 7,16 | 3 050 | 1 070 | — | 1 817 | 2 667 | 1 699 | — | 10 303 | 3,10 | 0,36 |
| 12. Namslau | a 2 | 6 733 | 9,07 | 2 914 | — | — | — | 445 | 806 | — | 4 165 | 4,45 | 0,62 |
| | b 65 | 18 652 | 3,11 | 4 882 | — | — | — | 478 | — | — | 5 360 | 4,71 | 0,29 |
| | c 67 | 25 385 | 4,69 | 7 796 | — | — | — | 923 | 806 | — | 9 525 | 4,59 | 0,38 |
| 13. Neumarkt | a 2 | 8 013 | 9,19 | 2 512 | 16 | — | 2 057 | 866 | 2 215 | — | 7 666 | 5,90 | 0,96 |
| | b 122 | 39 145 | 5,99 | 4 012 | 923 | — | — | 2 082 | 1 672 | — | 8 689 | 2,32 | 0,22 |
| | c 124 | 47 158 | 6,54 | 6 524 | 939 | — | 2 057 | 2 948 | 3 887 | — | 16 355 | 3,24 | 0,35 |
| 14. Neurode | a 2 | 10 489 | 9,96 | 4 493 | 1 415 | — | 3 063 | 1 120 | 1 404 | — | 11 495 | 7,36 | 1,10 |
| | b 33 | 39 946 | 3,89 | 8 168 | 170 | — | 4 336 | 2 785 | 3 383 | — | 18 842 | 7,02 | 0,47 |
| | c 35 | 50 435 | 5,15 | 12 661 | 1 585 | — | 7 399 | 3 905 | 4 787 | — | 30 337 | 7,14 | 0,60 |
| 15. Nimptsch | a 1 | 2 084 | 9,09 | 994 | — | — | 956 | 155 | 301 | — | 2 406 | 5,32 | 1,15 |
| | b 85 | 19 866 | 5,94 | 1 536 | — | — | — | 631 | — | — | 2 167 | 1,04 | 0,11 |
| | c 86 | 21 950 | 6,24 | 2 530 | — | — | 956 | 786 | 301 | — | 4 573 | 1,80 | 0,21 |
| 16. Ohlau | a 2 | 11 308 | 8,34 | 2 835 | 10 | — | 5 119 | 2 393 | 1 819 | — | 12 176 | 6,41 | 1,08 |
| | b 97 | 39 379 | 4,78 | 7 872 | 2 356 | — | — | 1 417 | 2 609 | — | 14 254 | 4,39 | 0,36 |
| | c 99 | 50 687 | 5,58 | 10 707 | 2 366 | — | 5 119 | 3 810 | 4 428 | — | 26 430 | 5,14 | 0,52 |

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern: Einkommensteuer | Grund- und Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer | zusammen (Spalte 13—16): überhaupt | zusammen: vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | zusammen: auf 1 Einwohner | Überwiesene Steuern: Warenhaussteuer | Wanderlagersteuer | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19): überhaupt | auf 1 Einwohner | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 21 |
| **Posen.** | | | | | | | | | | | | |
| **Bromberg.** | | | | | | | | | | | | |
| 141 506 | 92 383 | 37 106 | 5 229 | 276 224 | 92,08 | 14,97 | — | — | 299 988 | 16,25 | a | 11. Wirsitz. |
| 56 119 | 87 127 | 4 756 | 1 519 | 149 521 | 99,60 | 4,92 | — | — | 150 129 | 4,94 | b | |
| **197 625** | **179 510** | **41 862** | **6 748** | **425 745** | **94,59** | **8,71** | — | — | **450 117** | **9,21** | c | |
| 16 860 | 16 127 | 5 468 | 406 | 38 861 | 97,80 | 8,59 | — | — | 39 734 | 8,78 | a | 12. Witkowo. |
| 16 314 | 34 314 | 1 441 | 710 | 52 779 | 99,15 | 3,07 | — | — | 53 229 | 3,10 | b | |
| **33 174** | **50 441** | **6 909** | **1 116** | **91 640** | **98,58** | **4,22** | — | — | **92 963** | **4,28** | c | |
| 51 240 | 39 732 | 14 144 | 3 999 | 109 115 | 88,35 | 9,93 | — | — | 123 502 | 11,24 | a | 13. Wongrowitz. |
| 24 308 | 48 731 | 1 309 | 710 | 75 058 | 99,86 | 2,94 | — | — | 75 162 | 2,95 | b | |
| **75 548** | **88 463** | **15 453** | **4 709** | **184 173** | **92,71** | **5,05** | — | — | **198 664** | **5,44** | c | |
| 67 576 | 40 156 | 25 867 | 3 722 | 137 321 | 93,88 | 16,22 | — | — | 146 273 | 17,27 | a | 14. Znin. |
| 38 898 | 68 521 | 2 202 | 783 | 110 404 | 98,82 | 4,70 | — | — | 111 720 | 4,76 | b | |
| **106 474** | **108 677** | **28 069** | **4 505** | **247 725** | **96,02** | **7,75** | — | — | **257 993** | **8,07** | c | |
| **Schlesien.** | | | | | | | | | | | | |
| **Breslau.** | | | | | | | | | | | | |
| **11 235 337** | **5 129 047** | **2 082 685** | **79 011** | **18 526 080** | **90,95** | **35,42** | — | **100** | **20 370 577** | **38,94** | a | 1. Breslau, Stadt. |
| **465 104** | **327 644** | **74 300** | **7 548** | **874 596** | **93,29** | **11,34** | — | — | **937 542** | **12,16** | b | 2. Breslau, Land. |
| **287 730** | **101 813** | **77 882** | **5 007** | **472 432** | **90,97** | **16,81** | — | **40** | **519 302** | **18,18** | a | 3. Brieg, Stadt. |
| 25 690 | 10 791 | 5 815 | — | 42 296 | 94,86 | 12,15 | — | — | 44 586 | 12,80 | a | 4. Brieg, Land. |
| 81 132 | 148 286 | 7 209 | 2 552 | 239 179 | 90,42 | 7,34 | — | — | 264 508 | 8,12 | b | |
| **106 822** | **159 077** | **13 024** | **2 552** | **281 475** | **91,06** | **7,81** | — | — | **309 094** | **8,57** | c | |
| 104 397 | 43 941 | 26 501 | 1 819 | 176 658 | 89,99 | 13,25 | — | 80 | 196 303 | 14,73 | a | 5. Frankenstein. |
| 94 149 | 162 310 | 17 630 | 1 831 | 275 920 | 98,33 | 9,44 | — | — | 280 601 | 9,60 | b | |
| **198 546** | **206 251** | **44 131** | **3 650** | **452 578** | **94,90** | **10,63** | — | **80** | **476 904** | **11,20** | c | |
| 194 447 | 108 059 | 43 762 | 1 127 | 347 395 | 92,22 | 16,10 | — | — | 376 701 | 17,16 | a | 6. Glatz. |
| 107 391 | 137 376 | 21 199 | 5 378 | 271 344 | 91,75 | 6,88 | — | — | 295 745 | 7,50 | b | |
| **301 838** | **245 435** | **64 961** | **6 505** | **618 739** | **92,01** | **10,14** | — | — | **672 446** | **11,02** | c | |
| 52 881 | 20 943 | 13 780 | 1 377 | 88 981 | 94,17 | 12,44 | — | — | 94 193 | 13,17 | a | 7. Groß Wartenberg. |
| 53 761 | 79 934 | 3 161 | 3 760 | 140 616 | 99,80 | 4,15 | — | — | 140 902 | 4,16 | b | |
| **106 642** | **100 877** | **16 941** | **5 137** | **229 597** | **97,66** | **5,60** | — | — | **235 095** | **5,73** | c | |
| 88 929 | 29 407 | 26 258 | 627 | 145 221 | 93,69 | 19,33 | — | 40 | 155 002 | 20,64 | a | 8. Guhrau. |
| 34 935 | 80 997 | 2 919 | 643 | 119 494 | 99,60 | 6,17 | — | — | 119 978 | 6,19 | b | |
| **123 864** | **110 404** | **29 177** | **1 270** | **264 715** | **96,27** | **9,85** | — | **40** | **274 980** | **10,23** | c | |
| 55 397 | 33 550 | 17 402 | 532 | 106 881 | 89,42 | 8,68 | — | 80 | 119 524 | 9,71 | a | 9. Habelschwerdt. |
| 81 526 | 120 594 | 17 220 | 3 786 | 223 126 | 96,18 | 5,23 | — | — | 231 992 | 5,44 | b | |
| **136 923** | **154 144** | **34 622** | **4 318** | **330 007** | **93,88** | **6,00** | — | **80** | **351 516** | **6,39** | c | |
| 77 711 | 42 858 | 17 786 | 1 003 | 139 358 | 90,29 | 15,15 | — | — | 154 347 | 16,78 | a | 10. Militsch. |
| 46 022 | 94 617 | 2 806 | 3 949 | 147 394 | 98,66 | 4,89 | — | — | 149 396 | 4,95 | b | |
| **123 733** | **137 475** | **20 592** | **4 952** | **286 752** | **94,41** | **7,29** | — | — | **303 743** | **7,72** | c | |
| 75 590 | 30 557 | 18 217 | — | 124 364 | 93,31 | 14,60 | — | — | 133 274 | 15,65 | a | 11. Münsterberg. |
| 59 992 | 130 146 | 7 115 | 693 | 197 946 | 99,30 | 9,88 | — | — | 199 339 | 9,95 | b | |
| **135 582** | **160 703** | **25 332** | **693** | **322 310** | **96,90** | **11,29** | — | — | **332 613** | **11,65** | c | |
| 55 388 | 22 226 | 11 533 | 261 | 89 408 | 95,55 | 13,28 | — | — | 93 573 | 13,90 | a | 12. Namslau. |
| 36 997 | 67 691 | 1 886 | 1 929 | 108 503 | 95,29 | 5,82 | — | — | 113 863 | 6,10 | b | |
| **92 385** | **89 917** | **13 419** | **2 190** | **197 911** | **95,41** | **7,80** | — | — | **207 436** | **8,17** | c | |
| 72 235 | 33 584 | 15 898 | 485 | 122 202 | 94,10 | 15,25 | — | — | 129 868 | 16,21 | a | 13. Neumarkt. |
| 133 543 | 211 712 | 17 100 | 4 082 | 366 437 | 97,68 | 9,36 | — | — | 375 126 | 9,58 | b | |
| **205 778** | **245 296** | **32 998** | **4 567** | **488 639** | **96,76** | **10,36** | — | — | **504 994** | **10,71** | c | |
| 95 089 | 27 817 | 20 625 | 1 220 | 144 751 | 92,62 | 13,80 | — | 40 | 156 286 | 14,90 | a | 14. Neurode. |
| 125 097 | 94 094 | 27 696 | 2 803 | 249 690 | 92,98 | 6,25 | — | — | 268 532 | 6,72 | b | |
| **220 186** | **121 911** | **48 321** | **4 023** | **394 441** | **92,85** | **7,82** | — | **40** | **424 818** | **8,42** | c | |
| 20 613 | 16 274 | 5 723 | 214 | 42 824 | 94,68 | 20,55 | — | — | 45 230 | 21,70 | a | 15. Nimptsch. |
| 53 876 | 141 497 | 10 809 | 306 | 206 488 | 98,96 | 10,39 | — | — | 208 655 | 10,50 | b | |
| **74 489** | **157 771** | **16 532** | **520** | **249 312** | **98,20** | **11,36** | — | — | **253 885** | **11,57** | c | |
| 108 731 | 45 015 | 23 426 | 715 | 177 887 | 93,59 | 15,73 | — | — | 190 063 | 16,81 | a | 16. Ohlau. |
| 102 893 | 190 804 | 13 510 | 3 125 | 310 332 | 95,61 | 7,88 | — | — | 324 586 | 8,24 | b | |
| **211 624** | **235 819** | **36 936** | **3 840** | **488 219** | **94,86** | **9,63** | — | — | **514 649** | **10,15** | c | |

(Noch: Tab. 1.)

| Kreise | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **Noch: Provinz** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Noch: XIV. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 17. Oels | a | 4 | 19 281 | 9,46 | 16 029 | 4 377 | — | 8 158 | 3 517 | 2 759 | — | 34 840 | 11,12 | 1,81 |
| | b | 118 | 31 775 | 4,14 | 2 915 | 2 379 | — | — | 1 883 | 1 957 | — | 9 134 | 4,35 | 0,29 |
| | c | 122 | 51 056 | 6,15 | 18 944 | 6 756 | — | 8 158 | 5 400 | 4 716 | — | 43 974 | 8,40 | 0,86 |
| 18. Reichenbach | a | 1 | 16 420 | 11,72 | 7 225 | 1 190 | — | 5 233 | 4 083 | 2 840 | — | 20 571 | 6,13 | 1,25 |
| | b | 47 | 48 840 | 6,93 | 18 799 | 560 | — | 1 139 | 7 097 | 2 815 | — | 30 410 | 4,64 | 0,62 |
| | c | 48 | 65 260 | 8,14 | 26 024 | 1 750 | — | 6 372 | 11 180 | 5 655 | — | 50 981 | 5,15 | 0,78 |
| 19. Schweidnitz, Stadt | a | 1 | 32 159 | 10,39 | 22 554 | 11 945 | 3 825 | 14 512 | 12 397 | 8 204 | — | 73 437 | 10,02 | 2,28 |
| 20. Schweidnitz, Land | a | 2 | 12 215 | 10,51 | 6 891 | 1 574 | — | 5 964 | 2 207 | 2 329 | — | 18 965 | 7,18 | 1,55 |
| | b | 106 | 52 656 | 5,97 | 7 467 | 778 | — | 2 408 | 2 591 | 11 689 | — | 24 933 | 4,73 | 0,47 |
| | c | 108 | 64 871 | 6,82 | 14 358 | 2 352 | — | 8 372 | 4 798 | 14 018 | — | 43 898 | 5,55 | 0,68 |
| 21. Steinau | a | 3 | 7 130 | 8,81 | 6 559 | 1 026 | — | — | 927 | 1 335 | — | 9 847 | 8,93 | 1,38 |
| | b | 51 | 11 562 | 4,08 | 131 | — | — | — | 370 | 1 260 | — | 1 761 | 2,14 | 0,15 |
| | c | 54 | 18 692 | 5,89 | 6 690 | 1 026 | — | — | 1 297 | 2 595 | — | 11 608 | 6,02 | 0,62 |
| 22. Strehlen | a | 1 | 9 366 | 9,65 | 4 205 | 390 | — | 4 106 | 2 076 | 1 791 | — | 12 568 | 9,77 | 1,34 |
| | b | 79 | 21 839 | 5,71 | 1 536 | 258 | — | — | 365 | 77 | — | 2 236 | 1,11 | 0,10 |
| | c | 80 | 31 205 | 6,90 | 5 741 | 648 | — | 4 106 | 2 441 | 1 868 | — | 14 804 | 4,49 | 0,47 |
| 23. Striegau | a | 1 | 14 506 | 8,85 | 10 219 | 435 | — | 3 922 | 3 115 | 2 774 | — | 20 465 | 8,02 | 1,41 |
| | b | 58 | 26 107 | 6,98 | 6 261 | 279 | — | 2 132 | 1 620 | 6 409 | — | 16 701 | 5,97 | 0,64 |
| | c | 59 | 40 613 | 7,65 | 16 480 | 714 | — | 6 054 | 4 735 | 9 183 | — | 37 166 | 6,95 | 0,92 |
| 24. Trebnitz | a | 2 | 8 411 | 8,14 | 4 365 | 947 | — | 3 061 | 984 | 1 446 | — | 10 803 | 8,29 | 1,28 |
| | b | 153 | 33 978 | 4,79 | 11 373 | 2 151 | — | 261 | 1 110 | 1 120 | — | 16 015 | 6,02 | 0,47 |
| | c | 155 | 42 389 | 5,46 | 15 738 | 3 098 | — | 3 322 | 2 094 | 2 566 | — | 26 818 | 6,76 | 0,63 |
| 25. Waldenburg | a | 3 | 35 893 | 10,30 | 27 588 | 1 723 | 133 | 12 270 | 13 633 | 6 335 | — | 61 682 | 7,84 | 1,72 |
| | b | 70 | 129 513 | 6,94 | 61 332 | 8 200 | — | 30 313 | 18 887 | 17 151 | [1]) 179 | 136 062 | 7,43 | 1,05 |
| | c | 73 | 165 406 | 7,67 | 88 920 | 9 923 | 133 | 42 583 | 32 520 | 23 486 | [1]) 179 | 197 744 | 7,55 | 1,20 |
| 26. Wohlau | a | 4 | 10 311 | 7,13 | 4 986 | 856 | — | 402 | 648 | 1 904 | — | 8 796 | 7,01 | 0,85 |
| | b | 123 | 26 849 | 4,02 | 3 584 | — | — | — | 316 | 28 | — | 3 928 | 2,29 | 0,15 |
| | c | 127 | 37 160 | 4,88 | 8 570 | 856 | — | 402 | 964 | 1 932 | — | 12 724 | 4,30 | 0,34 |
| **XV. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Bolkenhain | a | 2 | 4 504 | 8,66 | 1 048 | 32 | — | — | 629 | 792 | — | 2 501 | 3,24 | 0,56 |
| | b | 50 | 21 891 | 4,60 | 8 106 | 555 | — | 2 020 | 917 | 3 102 | — | 14 700 | 8,41 | 0,67 |
| | c | 52 | 26 395 | 5,30 | 9 154 | 587 | — | 2 020 | 1 546 | 3 894 | — | 17 201 | 6,53 | 0,65 |
| 2. Bunzlau | a | 2 | 18 045 | 12,53 | 9 301 | 1 195 | 1 350 | 7 680 | 3 157 | 3 887 | — | 26 570 | 9,92 | 1,47 |
| | b | 82 | 42 861 | 4,53 | 16 896 | 3 168 | — | 442 | 1 249 | 197 | — | 21 952 | 6,74 | 0,51 |
| | c | 84 | 60 906 | 6,90 | 26 197 | 4 363 | 1 350 | 8 122 | 4 406 | 4 084 | — | 48 522 | 8,18 | 0,80 |
| 3. Freystadt | a | 5 | 23 936 | 9,57 | 5 879 | 67 | — | 7 481 | 4 356 | 2 811 | — | 20 594 | 4,42 | 0,86 |
| | b | 87 | 27 746 | 3,77 | 2 224 | — | 20 | — | 448 | 662 | — | 3 354 | 1,80 | 0,12 |
| | c | 92 | 51 682 | 6,46 | 8 103 | 67 | 20 | 7 481 | 4 804 | 3 473 | — | 23 948 | 3,67 | 0,46 |
| 4. Glogau | a | 2 | 26 636 | 14,64 | 26 867 | 479 | — | — | 6 166 | 5 720 | — | 39 232 | 5,55 | 1,47 |
| | b | 137 | 40 856 | 6,16 | 3 870 | 20 | — | — | 1 899 | 944 | — | 6 733 | 1,73 | 0,16 |
| | c | 139 | 67 492 | 9,51 | 30 737 | 499 | — | — | 8 065 | 6 664 | — | 45 965 | 4,20 | 0,68 |
| 5. Goldberg-Haynau | a | 2 | 17 050 | 9,24 | 10 196 | 383 | — | 9 842 | 4 778 | 3 093 | — | 28 292 | 9,85 | 1,66 |
| | b | 93 | 28 390 | 5,42 | 25 012 | 39 | — | — | 229 | 419 | — | 25 699 | 10,85 | 0,91 |
| | c | 95 | 45 440 | 6,85 | 35 208 | 422 | — | 9 842 | 5 007 | 3 512 | — | 53 991 | 10,30 | 1,19 |
| 6. Görlitz, Stadt | a | 1 | 85 607 | 15,20 | 78 287 | 6 596 | 13 820 | 54 240 | 39 866 | 26 060 | — | 218 869 | 9,02 | 2,56 |
| 7. Görlitz, Land | a | 1 | 2 146 | 9,13 | 1 315 | 569 | — | 400 | 235 | 579 | — | 3 098 | 10,26 | 1,44 |
| | b | 96 | 54 935 | 5,68 | 30 424 | 1 224 | — | 14 088 | 5 853 | 10 596 | — | 62 185 | 12,11 | 1,13 |
| | c | 97 | 57 081 | 5,81 | 31 739 | 1 793 | — | 14 488 | 6 088 | 11 175 | — | 65 283 | 12,00 | 1,14 |
| 8. Grünberg | a | 3 | 25 466 | 14,22 | 14 784 | 629 | — | — | 8 175 | 5 522 | — | 29 110 | 4,39 | 1,14 |
| | b | 57 | 29 428 | 2,95 | 6 289 | 20 | — | — | 979 | 495 | — | 7 783 | 5,94 | 0,26 |
| | c | 60 | 54 894 | 8,18 | 21 073 | 649 | — | — | 9 154 | 6 017 | — | 36 893 | 4,65 | 0,67 |
| 9. Hirschberg | a | 2 | 26 438 | 13,93 | 20 611 | 2 793 | — | 21 354 | 9 554 | 7 549 | — | 61 861 | 8,51 | 2,34 |
| | b | 52 | 59 003 | 7,49 | 46 025 | 6 841 | — | 8 128 | 5 112 | 11 752 | — | 77 858 | 10,24 | 1,32 |
| | c | 54 | 85 441 | 9,48 | 66 636 | 9 634 | — | 29 482 | 14 666 | 19 301 | — | 139 719 | 9,40 | 1,64 |

[1]) Musikautomatensteuer.

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern | | | | | | | Überwiesene Steuern | | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19) | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | zusammen (Spalte 13—16) | | | | | | | | |
| Einkommensteuer | Grund- und Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer | überhaupt | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | auf 1 Einwohner | Warenhaussteuer | Wanderlagersteuer | überhaupt | auf 1 Einwohner | | |
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | 1 | |

Schlesien.

Breslau.

| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 1 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 167 979 | 73 430 | 35 384 | 1 536 | 278 329 | 88,83 | 14,44 | — | 160 | 313 329 | 16,25 | a | |
| 74 882 | 110 179 | 12 069 | 3 678 | 200 808 | 95,65 | 6,32 | — | — | 209 942 | 6,61 | b | 17. Oels. |
| **242 861** | **183 609** | **47 453** | **5 214** | **479 137** | **91,57** | **9,38** | — | **160** | **523 271** | **10,25** | c | |
| 191 680 | 69 668 | 48 235 | 1 570 | 311 153 | 92,69 | 18,96 | 3 777 | 200 | 335 701 | 20,44 | a | |
| 363 532 | 174 982 | 82 875 | 3 140 | 624 529 | 95,86 | 12,79 | — | — | 654 939 | 13,41 | b | 18. Reichenbach. |
| **555 212** | **244 650** | **131 110** | **4 710** | **935 682** | **94,45** | **14,34** | **3 777** | **200** | **990 640** | **15,18** | c | |
| **383 961** | **201 132** | **68 619** | **5 740** | **659 452** | **89,98** | **20,51** | — | — | **732 889** | **22,79** | a | 19. Schweidnitz, Stadt. |
| 159 270 | 52 902 | 31 583 | 1 361 | 245 116 | 92,82 | 20,07 | — | — | 264 081 | 21,62 | a | |
| 260 496 | 212 413 | 28 137 | 1 120 | 502 166 | 95,27 | 9,54 | — | — | 527 099 | 10,01 | b | 20. Schweidnitz, Land. |
| **419 766** | **265 315** | **59 720** | **2 481** | **747 282** | **94,45** | **11,52** | — | — | **791 180** | **12,20** | c | |
| 60 134 | 27 518 | 12 444 | 295 | 100 391 | 91,07 | 14,08 | — | — | 110 238 | 15,46 | a | |
| 28 978 | 46 872 | 3 476 | 1 348 | 80 674 | 97,86 | 6,98 | — | — | 82 435 | 7,13 | b | 21. Steinau. |
| **89 112** | **74 390** | **15 920** | **1 643** | **181 065** | **93,98** | **9,69** | — | — | **192 673** | **10,81** | c | |
| 75 310 | 26 230 | 14 244 | 285 | 116 069 | 90,23 | 12,39 | — | — | 128 637 | 13,78 | a | |
| 74 487 | 108 786 | 12 988 | 2 805 | 199 066 | 98,89 | 9,12 | — | — | 201 302 | 9,22 | b | 22. Strehlen. |
| **149 797** | **135 016** | **27 232** | **3 090** | **315 135** | **95,51** | **10,10** | — | — | **329 939** | **10,57** | c | |
| 139 834 | 67 371 | 26 517 | 912 | 234 634 | 91,98 | 16,17 | — | — | 255 099 | 17,59 | a | |
| 133 143 | 111 554 | 16 596 | 1 661 | 262 954 | 94,03 | 10,07 | — | — | 279 655 | 10,71 | b | 23. Striegau. |
| **272 977** | **178 925** | **43 113** | **2 573** | **497 588** | **93,05** | **12,25** | — | — | **534 754** | **13,17** | c | |
| 67 569 | 37 197 | 14 078 | 720 | 119 564 | 91,71 | 14,22 | — | — | 130 367 | 15,50 | a | |
| 94 398 | 145 261 | 7 230 | 3 173 | 250 062 | 93,98 | 7,36 | — | — | 266 077 | 7,83 | b | 24. Trebnitz. |
| **161 967** | **182 458** | **21 308** | **3 893** | **369 626** | **93,24** | **8,72** | — | — | **396 444** | **9,35** | c | |
| 416 961 | 191 697 | 109 686 | 2 577 | 720 921 | 91,61 | 20,09 | 3 863 | 440 | 786 906 | 21,92 | a | |
| 1 093 918 | 410 663 | 183 203 | 5 579 | 1 693 363 | 92,45 | 13,07 | 2 248 | — | 1 831 673 | 14,14 | b | 25. Waldenburg. |
| **1 510 879** | **602 360** | **292 889** | **8 156** | **2 414 284** | **92,20** | **14,60** | **6 111** | **440** | **2 618 579** | **15,83** | c | |
| 68 977 | 33 725 | 13 156 | 339 | 116 197 | 92,96 | 11,27 | — | — | 124 993 | 12,12 | a | |
| 60 230 | 98 317 | 6 249 | 2 479 | 167 275 | 97,71 | 6,23 | — | — | 171 203 | 6,38 | b | 26. Wohlau. |
| **129 207** | **132 042** | **19 405** | **2 818** | **283 472** | **95,70** | **7,63** | — | — | **296 196** | **7,97** | c | |

Liegnitz.

| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 1 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 46 005 | 17 273 | 11 376 | 23 | 74 677 | 96,76 | 16,58 | — | — | 77 178 | 17,14 | a | |
| 70 433 | 78 408 | 9 595 | 1 623 | 160 059 | 91,59 | 7,31 | — | — | 174 759 | 7,98 | b | 1. Bolkenhain. |
| **116 438** | **95 681** | **20 971** | **1 646** | **234 736** | **93,17** | **8,89** | — | — | **251 937** | **9,54** | c | |
| 157 469 | 52 455 | 29 376 | 1 729 | 241 029 | 90,02 | 13,36 | — | 160 | 267 759 | 14,84 | a | |
| 133 901 | 140 857 | 25 122 | 3 624 | 303 504 | 93,26 | 7,08 | — | — | 325 456 | 7,59 | b | 2. Bunzlau. |
| **291 370** | **193 312** | **54 498** | **5 353** | **544 533** | **91,79** | **8,94** | — | **160** | **593 215** | **9,74** | c | |
| 298 500 | 88 647 | 58 265 | 130 | 445 542 | 95,58 | 18,61 | — | — | 466 136 | 19,47 | a | |
| 66 349 | 106 745 | 8 545 | 851 | 182 490 | 98,20 | 6,58 | — | — | 185 844 | 6,70 | b | 3. Freystadt. |
| **364 849** | **195 392** | **66 810** | **981** | **628 032** | **96,33** | **12,15** | — | — | **651 980** | **12,62** | c | |
| 416 855 | 170 613 | 79 586 | — | 667 054 | 94,45 | 25,04 | — | — | 706 286 | 26,52 | a | |
| 162 257 | 200 264 | 19 703 | — | 382 224 | 98,27 | 9,36 | — | — | 388 957 | 9,52 | b | 4. Glogau. |
| **579 112** | **370 877** | **99 289** | — | **1 049 278** | **95,80** | **15,55** | — | — | **1 095 243** | **16,28** | c | |
| 152 923 | 69 121 | 35 608 | 1 270 | 258 922 | 90,12 | 15,19 | — | 80 | 287 294 | 16,85 | a | |
| 88 711 | 113 848 | 5 971 | 2 711 | 211 241 | 89,15 | 7,44 | — | — | 236 940 | 8,35 | b | 5. Goldberg-Haynau. |
| **241 634** | **182 969** | **41 579** | **3 981** | **470 163** | **89,69** | **10,35** | — | **80** | **524 234** | **11,54** | c | |
| **1 281 720** | **607 772** | **296 076** | **16 825** | **2 202 393** | **90,73** | **25,73** | **5 894** | **250** | **2 427 406** | **28,36** | a | 6. Görlitz, Stadt. |
| 17 399 | 6 434 | 3 029 | 242 | 27 104 | 89,74 | 12,63 | — | — | 30 202 | 14,07 | a | |
| 241 442 | 176 701 | 28 631 | 4 683 | 451 457 | 87,89 | 8,22 | — | — | 513 642 | 9,35 | b | 7. Görlitz, Land. |
| **258 841** | **183 135** | **31 660** | **4 925** | **478 561** | **88,00** | **8,38** | — | — | **543 844** | **9,53** | c | |
| 417 533 | 125 866 | 87 166 | 2 820 | 633 385 | 95,57 | 24,87 | — | 280 | 662 775 | 26,03 | a | |
| 50 462 | 67 378 | 3 075 | 2 439 | 123 354 | 94,06 | 4,19 | — | — | 131 137 | 4,46 | b | 8. Grünberg. |
| **467 995** | **193 244** | **90 241** | **5 259** | **756 739** | **95,32** | **13,79** | — | **280** | **793 912** | **14,46** | c | |
| 432 642 | 163 895 | 66 691 | 1 553 | 664 781 | 91,48 | 25,14 | — | 90 | 726 732 | 27,49 | a | |
| 377 724 | 235 896 | 61 227 | 7 279 | 682 126 | 89,76 | 11,56 | — | — | 759 984 | 12,88 | b | 9. Hirschberg. |
| **810 366** | **399 791** | **127 918** | **8 832** | **1 346 907** | **90,60** | **15,76** | — | **90** | **1 486 716** | **17,40** | c | |

(Noch: Tab. 1.)

| Kreise | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11) überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |

Noch: Provinz

Noch: XV. Regierungsbezirk

| Kreise | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 10. Hoyerswerda | a | 3 | 11 075 | 7,43 | 4 398 | 393 | — | 1 482 | 1 637 | 1 349 | — | 9 259 | 5,03 | 0,84 |
| | b | 86 | 30 107 | 3,72 | 15 771 | — | — | — | 1 713 | 701 | — | 18 185 | 8,04 | 0,60 |
| | c | 89 | 41 182 | 4,72 | 20 169 | 393 | — | 1 482 | 3 350 | 2 050 | — | 27 444 | 6,69 | 0,67 |
| 11. Jauer | a | 1 | 13 438 | 9,69 | 4 271 | 3 219 | — | 4 117 | 2 211 | 3 258 | — | 17 076 | 7,74 | 1,27 |
| | b | 41 | 19 159 | 7,26 | 4 005 | 1 321 | — | 105 | 801 | 4 376 | — | 10 608 | 5,93 | 0,55 |
| | c | 42 | 32 597 | 8,26 | 8 276 | 4 540 | — | 4 222 | 3 012 | 7 634 | — | 27 684 | 6,93 | 0,85 |
| 12. Landeshut | a | 3 | 19 870 | 10,52 | 8 360 | 375 | — | 7 058 | 2 634 | 3 078 | — | 21 505 | 5,36 | 1,08 |
| | b | 53 | 31 452 | 3,85 | 11 342 | — | — | 4 857 | 2 543 | 2 867 | — | 21 609 | 8,47 | 0,69 |
| | c | 56 | 51 322 | 6,43 | 19 702 | 375 | — | 11 915 | 5 177 | 5 945 | — | 43 114 | 6,57 | 0,84 |
| 13. Lauban | a | 4 | 21 040 | 12,71 | 513 | 3 793 | — | 5 831 | 4 201 | 4 219 | — | 18 557 | 4,36 | 0,88 |
| | b | 77 | 46 347 | 4,14 | 6 278 | 506 | — | 1 007 | 2 160 | 1 411 | — | 11 362 | 3,88 | 0,25 |
| | c | 81 | 67 387 | 6,81 | 6 791 | 4 299 | — | 6 838 | 6 361 | 5 630 | — | 29 919 | 4,16 | 0,44 |
| 14. Liegnitz, Stadt | a | 1 | 67 595 | 13,35 | 77 277 | 32 580 | 14 250 | 30 360 | 27 194 | 19 869 | — | 201 530 | 12,55 | 2,98 |
| 15. Liegnitz, Land | a | 1 | 2 049 | 6,82 | 815 | — | — | 391 | 196 | 267 | — | 1 669 | 7,75 | 0,81 |
| | b | 116 | 32 296 | 6.57 | 16 431 | — | — | — | 1 491 | 7 727 | — | 25 649 | 8,28 | 0,79 |
| | c | 117 | 34 345 | 6,55 | 17 246 | — | — | 391 | 1 687 | 7 994 | — | 27 318 | 8,25 | 0,80 |
| 16. Löwenberg | a | 5 | 15 395 | 9,86 | 15 977 | 68 | 1 350 | 4 515 | 2 187 | 2 808 | — | 26 905 | 11,44 | 1,75 |
| | b | 86 | 43 111 | 5,07 | 22 993 | 270 | — | 2 032 | 2 365 | 6 236 | — | 33 896 | 9,39 | 0,79 |
| | c | 91 | 58 506 | 6,33 | 38 970 | 338 | 1 350 | 6 547 | 4 552 | 9 044 | — | 60 801 | 10,20 | 1,04 |
| 17. Lüben | a | 2 | 12 131 | 7,54 | 6 337 | 255 | — | 4 565 | 1 284 | 2 930 | — | 15 371 | 11,42 | 1,27 |
| | b | 60 | 15 401 | 3,64 | 862 | 21 | — | — | 411 | 2 752 | — | 4 046 | 4,87 | 0,26 |
| | c | 62 | 27 532 | 5,36 | 7 199 | 276 | — | 4 565 | 1 695 | 5 682 | — | 19 417 | 8,92 | 0,71 |
| 18. Rothenburg i. Ob. Laus. | a | 2 | 5 772 | 9,49 | 1 755 | — | — | 3 968 | 1 063 | 1 105 | — | 7 891 | 8,68 | 1,37 |
| | b | 126 | 60 846 | 5,46 | 34 723 | 9 108 | — | 13 352 | 6 668 | 2 963 | — | 66 814 | 10,57 | 1,10 |
| | c | 128 | 66 618 | 5,81 | 36 478 | 9 108 | — | 17 320 | 7 731 | 4 068 | — | 74 705 | 10,33 | 1,12 |
| 19. Sagan | a | 3 | 17 373 | 11,32 | 1 163 | 1 206 | — | 335 | 3 377 | 2 924 | — | 9 005 | 2,94 | 0,52 |
| | b | 115 | 37 444 | 4,17 | 5 404 | 94 | 15 | 1 738 | 2 001 | 892 | — | 10 144 | 3,93 | 0,27 |
| | c | 118 | 54 817 | 6,44 | 6 567 | 1 300 | 15 | 2 073 | 5 378 | 3 816 | — | 19 149 | 3,89 | 0,35 |
| 20. Schönau | a | 2 | 2 277 | 8,10 | 1 449 | — | — | 522 | 263 | 637 | — | 2 871 | 9,11 | 1,26 |
| | b | 34 | 20 981 | 4,63 | 10 241 | — | — | — | 576 | 1 233 | — | 12 050 | 6,94 | 0,57 |
| | c | 36 | 23 258 | 4,97 | 11 690 | — | — | 522 | 839 | 1 870 | — | 14 921 | 7,27 | 0,64 |
| 21. Sprottau | a | 2 | 9 632 | 8,08 | 2 280 | 405 | — | 968 | 1 199 | 2 325 | — | 7 177 | 7,85 | 0,75 |
| | b | 56 | 25 208 | 5,29 | 2 083 | 398 | — | 1 437 | 1 010 | 319 | — | 5 247 | 2,35 | 0,21 |
| | c | 58 | 34 840 | 6,06 | 4 363 | 803 | — | 2 405 | 2 209 | 2 644 | — | 12 424 | 3,95 | 0,36 |

XVI. Regierungsbezirk

| Kreise | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Beuthen, Stadt | a | 1 | 67 311 | 12,26 | 83 841 | 30 190 | 14 748 | 37 582 | 16 069 | 8 023 | — | 190 453 | 9,73 | 2,83 |
| 2. Beuthen, Land | b | 19 | 173 040 | 7,67 | 55 725 | 12 892 | — | 43 428 | 14 105 | 9 306 | — | 135 456 | 4,34 | 0,78 |
| 3. Cosel | a | 1 | 7 826 | 9,59 | 7 622 | — | — | 3 803 | 1 096 | 1 224 | — | 13 745 | 9,29 | 1,76 |
| | b | 102 | 59 031 | 3,15 | 440 | 98 | — | — | 1 491 | 266 | — | 2 295 | 0,55 | 0,04 |
| | c | 103 | 66 857 | 3,90 | 8 062 | 98 | — | 3 803 | 2 587 | 1 490 | — | 16 040 | 2,84 | 0,24 |
| 4. Falkenberg | a | 3 | 5 025 | 6,13 | 1 216 | — | — | 952 | 482 | 854 | — | 3 504 | 4,98 | 0,70 |
| | b | 77 | 26 506 | 2,74 | 1 955 | 33 | — | — | 343 | 216 | — | 2 547 | 1,74 | 0,10 |
| | c | 80 | 31 531 | 3,28 | 3 171 | 33 | — | 952 | 825 | 1 070 | — | 6 051 | 2,79 | 0,19 |
| 5. Gleiwitz, Stadt | a | 1 | 67 862 | 11,75 | 57 956 | 12 045 | — | 36 470 | 15 439 | 11 955 | — | 133 865 | 5,49 | 1,97 |
| 6. Groß Strehlitz | a | 3 | 9 498 | 7,43 | 5 829 | 91 | — | 3 855 | 596 | 1 095 | — | 11 466 | 7,50 | 1,21 |
| | b | 88 | 54 421 | 2,34 | 9 693 | 136 | — | 69 | 1 249 | 31 | — | 11 178 | 3,77 | 0,21 |
| | c | 91 | 63 919 | 3,10 | 15 522 | 227 | — | 3 924 | 1 845 | 1 126 | — | 22 644 | 5,04 | 0,35 |
| 7. Grottkau | a | 2 | 7 877 | 9,06 | 1 852 | 1 778 | — | 1 400 | 835 | 765 | — | 6 630 | 5,76 | 0,84 |
| | b | 76 | 26 283 | 4,97 | 7 528 | 505 | — | — | 911 | 215 | — | 9 159 | 3,76 | 0,35 |
| | c | 78 | 34 160 | 5,91 | 9 380 | 2 283 | — | 1 400 | 1 746 | 980 | — | 15 789 | 4,40 | 0,46 |
| 8. Hindenburg | b | 14 | 153 575 | 7,11 | 50 205 | 14 407 | — | 39 005 | 14 014 | 3 761 | — | 121 392 | 4,19 | 0,79 |
| 9. Kattowitz, Stadt | a | 1 | 43 531 | 15,53 | 64 316 | 40 140 | 10 555 | 28 882 | 28 752 | 9 297 | — | 181 942 | 9,92 | 4,18 |
| 10. Kattowitz, Land | a | 1 | 17 420 | 11,26 | 10 017 | 2 033 | 2 625 | 7 988 | 1 418 | 2 459 | — | 26 540 | 4,84 | 1,52 |
| | b | 23 | 173 954 | 7,30 | 52 259 | 16 254 | 7 475 | 34 847 | 15 948 | 8 941 | — | 135 724 | 4,80 | 0,78 |
| | c | 24 | 191 374 | 7,66 | 62 276 | 18 287 | 10 100 | 42 835 | 17 366 | 11 400 | — | 162 264 | 4,81 | 0,85 |

| Direkte Gemeindesteuern | | | | | | | Überwiesene Steuern | | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19) | | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | zusammen (Spalte 13—16) | | | | | | | | |
| Einkommensteuer | Grund- und Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer | überhaupt | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | auf 1 Einwohner | Warenhaussteuer | Wanderlagersteuer | überhaupt | auf 1 Einwohner | | |
| M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 1 |
| **Schlesien.** | | | | | | | | | | | | |
| **Liegnitz.** | | | | | | | | | | | | |
| 112 515 | 46 606 | 14 474 | 1 320 | 174 915 | 94,93 | 15,79 | — | 80 | 184 254 | 16,64 | a | 10. Hoyerswerda. |
| 96 986 | 91 071 | 16 936 | 2 918 | 207 911 | 91,96 | 6,91 | — | — | 226 096 | 7,51 | b | |
| **209 501** | **137 677** | **31 410** | **4 238** | **382 826** | **93,29** | **9,30** | — | **80** | **410 350** | **9,96** | c | |
| 117 084 | 59 545 | 25 850 | 850 | 203 329 | 92,22 | 15,13 | — | 80 | 220 485 | 16,41 | a | 11. Jauer. |
| 64 466 | 95 322 | 7 050 | 1 349 | 168 187 | 94,07 | 8,78 | — | — | 178 795 | 9,33 | b | |
| **181 550** | **154 867** | **32 900** | **2 199** | **371 516** | **93,05** | **11,40** | — | **80** | **399 280** | **12,25** | c | |
| 242 774 | 77 738 | 56 933 | 1 893 | 379 338 | 94,60 | 19,09 | — | 160 | 401 003 | 20,18 | a | 12. Landeshut. |
| 111 959 | 98 597 | 20 743 | 2 296 | 233 595 | 91,53 | 7,43 | — | — | 255 204 | 8,11 | b | |
| **354 733** | **176 335** | **77 676** | **4 189** | **612 933** | **93,41** | **11,94** | — | **160** | **656 207** | **12,79** | c | |
| 260 397 | 96 253 | 50 138 | 396 | 407 184 | 95,63 | 19,35 | — | 40 | 425 781 | 20,24 | a | 13. Lauban. |
| 124 811 | 139 758 | 14 034 | 3 147 | 281 750 | 96,12 | 6,08 | — | — | 293 112 | 6,32 | b | |
| **385 208** | **236 011** | **64 172** | **3 543** | **688 934** | **95,83** | **10,22** | — | **40** | **718 893** | **10,67** | c | |
| **828 963** | **417 630** | **148 017** | **9 982** | **1 404 592** | **87,45** | **20,78** | — | — | **1 606 122** | **23,76** | a | 14. Liegnitz, Stadt. |
| 10 713 | 6 602 | 2 446 | 101 | 19 862 | 92,25 | 9,69 | — | — | 21 531 | 10,51 | a | 15. Liegnitz, Land. |
| 100 599 | 175 453 | 6 777 | 1 262 | 284 091 | 91,72 | 8,80 | — | — | 309 740 | 9,59 | b | |
| **111 312** | **182 055** | **9 223** | **1 363** | **303 953** | **91,75** | **8,85** | — | — | **331 271** | **9,65** | c | |
| 122 761 | 56 253 | 29 262 | — | 208 276 | 88,53 | 13,53 | — | 80 | 235 261 | 15,28 | a | 16. Löwenberg. |
| 137 693 | 172 768 | 14 400 | 2 182 | 327 043 | 90,61 | 7,59 | — | — | 360 939 | 8,37 | b | |
| **260 454** | **229 021** | **43 662** | **2 182** | **535 319** | **89,79** | **9,15** | — | **80** | **596 200** | **10,19** | c | |
| 72 740 | 28 903 | 17 504 | — | 119 147 | 88,55 | 9,82 | — | 40 | 134 558 | 11,09 | a | 17. Lüben. |
| 29 131 | 47 114 | 2 710 | — | 78 955 | 95,13 | 5,13 | — | — | 83 001 | 5,39 | b | |
| **101 871** | **76 017** | **20 214** | — | **198 102** | **91,06** | **7,20** | — | **40** | **217 559** | **7,90** | c | |
| 51 032 | 20 490 | 11 490 | — | 83 012 | 91,32 | 14,38 | — | — | 90 903 | 15,75 | a | 18. Rothenburg i. Ob. Laus. |
| 357 905 | 141 618 | 60 706 | 5 077 | 565 306 | 89,43 | 9,29 | — | — | 632 120 | 10,39 | b | |
| **408 937** | **162 108** | **72 196** | **5 077** | **648 318** | **89,67** | **9,73** | — | — | **723 023** | **10,85** | c | |
| 173 394 | 87 817 | 36 084 | 155 | 297 450 | 97,01 | 17,12 | — | 150 | 306 605 | 17,65 | a | 19. Sagan. |
| 104 065 | 125 878 | 15 161 | 3 066 | 248 170 | 96,07 | 6,63 | — | — | 258 314 | 6,90 | b | |
| **277 459** | **213 695** | **51 245** | **3 221** | **545 620** | **96,58** | **9,95** | — | **150** | **564 919** | **10,31** | c | |
| 15 471 | 8 944 | 3 541 | 671 | 28 627 | 90,89 | 12,57 | — | — | 31 498 | 13,83 | a | 20. Schönau. |
| 69 922 | 79 211 | 10 494 | 1 954 | 161 581 | 93,06 | 7,70 | — | — | 173 631 | 8,28 | b | |
| **85 393** | **88 155** | **14 035** | **2 625** | **190 208** | **92,73** | **8,18** | — | — | **205 129** | **8,82** | c | |
| 45 054 | 28 875 | 10 008 | 93 | 84 030 | 91,93 | 8,72 | — | 200 | 91 407 | 9,49 | a | 21. Sprottau. |
| 99 312 | 104 217 | 12 139 | 2 035 | 217 703 | 97,65 | 8,64 | — | — | 222 950 | 8,84 | b | |
| **144 366** | **133 092** | **22 147** | **2 128** | **301 733** | **95,98** | **8,66** | — | **200** | **314 357** | **9,02** | c | |
| **Oppeln.** | | | | | | | | | | | | |
| **1 054 372** | **445 446** | **242 911** | **7 446** | **1 750 175** | **89,46** | **26,00** | **15 648** | **150** | **1 956 426** | **29,07** | a | 1. Beuthen, Stadt. |
| **1 863 715** | **601 601** | **498 360** | **10 550** | **2 974 226** | **95,20** | **17,19** | **14 444** | — | **3 124 126** | **18,05** | b | 2. Beuthen, Land. |
| 77 221 | 35 898 | 20 300 | 780 | 134 199 | 90,66 | 17,15 | — | 80 | 148 024 | 18,91 | a | 3. Cosel. |
| 168 092 | 235 943 | 10 492 | 125 | 414 652 | 99,45 | 7,02 | — | — | 416 947 | 7,06 | b | |
| **245 313** | **271 841** | **30 792** | **905** | **548 851** | **97,15** | **8,21** | — | **80** | **564 971** | **8,45** | c | |
| 33 344 | 22 601 | 9 871 | 1 018 | 66 834 | 95,02 | 13,30 | — | — | 70 338 | 14,00 | a | 4. Falkenberg. |
| 49 299 | 86 317 | 6 363 | 1 919 | 143 898 | 98,26 | 5,43 | — | — | 146 445 | 5,52 | b | |
| **82 643** | **108 918** | **16 234** | **2 937** | **210 732** | **97,21** | **6,68** | — | — | **216 783** | **6,88** | c | |
| **1 297 866** | **535 078** | **454 826** | **16 877** | **2 304 647** | **94,50** | **33,96** | — | **200** | **2 438 712** | **35,94** | a | 5. Gleiwitz, Stadt. |
| 85 434 | 35 631 | 18 153 | 2 189 | 141 407 | 92,45 | 14,89 | — | 80 | 152 953 | 16,10 | a | 6. Groß Strehlitz. |
| 147 082 | 114 552 | 20 718 | 2 849 | 285 201 | 96,23 | 5,24 | — | — | 296 379 | 5,45 | b | |
| **232 516** | **150 183** | **38 871** | **5 038** | **426 608** | **94,94** | **6,67** | — | **80** | **449 332** | **7,03** | c | |
| 63 575 | 29 016 | 15 539 | 226 | 108 356 | 94,17 | 13,76 | — | 80 | 115 066 | 14,61 | a | 7. Grottkau. |
| 75 289 | 153 196 | 5 183 | 562 | 234 230 | 96,24 | 8,91 | — | — | 243 389 | 9,26 | b | |
| **138 864** | **182 212** | **20 722** | **788** | **342 586** | **95,57** | **10,03** | — | **80** | **358 455** | **10,49** | c | |
| **1 671 849** | **503 306** | **577 048** | **8 576** | **2 760 779** | **95,35** | **17,98** | **13 362** | — | **2 895 533** | **18,85** | b | 8. Hindenburg. |
| **1 024 747** | **402 430** | **214 711** | **10 295** | **1 652 183** | **90,07** | **37,95** | — | **160** | **1 834 285** | **42,14** | a | 9. Kattowitz, Stadt. |
| 291 326 | 86 433 | 143 120 | 1 286 | 522 165 | 95,16 | 29,98 | — | — | 548 705 | 31,50 | a | 10. Kattowitz, Land. |
| 1 671 127 | 607 620 | 397 623 | 6 737 | 2 683 107 | 94,97 | 15,42 | 6 309 | — | 2 825 140 | 16,24 | b | |
| **1 962 453** | **694 053** | **540 743** | **8 023** | **3 205 272** | **95,00** | **16,75** | **6 309** | — | **3 373 845** | **17,63** | c | |

| (Noch: Tab. 1.) Kreise. | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11) überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **Noch: Provinz** | | | | | | | | | | | | | |
| **Noch: XVI. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | |
| 11. Königshütte O. S., Stadt. | a 1 | 74 061 | 8,19 | 40 280 | 5 024 | 11 919 | 25 468 | 10 785 | 7 358 | — | 100 834 | 5,46 | 1,36 |
| 12. Kreuzburg | a 3 | 17 606 | 8,81 | 9 501 | 1 423 | 1 470 | 4 393 | 1 730 | 1 259 | — | 19 776 | 5,25 | 1,12 |
| | b 63 | 25 176 | 2,48 | 8 556 | 14 | — | — | 1 006 | 2 090 | [1]) 13 | 11 679 | 8,84 | 0,46 |
| | c 66 | 42 782 | 5,09 | 18 057 | 1 437 | 1 470 | 4 393 | 2 736 | 3 349 | [1]) 13 | 31 455 | 6,09 | 0,74 |
| 13. Leobschütz | a 3 | 19 463 | 8,18 | 11 713 | 1 713 | — | 8 425 | 1 781 | 2 509 | — | 26 141 | 7,46 | 1,34 |
| | b 86 | 61 301 | 4,87 | 52 | 896 | — | — | 1 340 | — | — | 2 288 | 0,87 | 0,04 |
| | c 89 | 80 764 | 5,67 | 11 765 | 2 609 | — | 8 425 | 3 121 | 2 509 | — | 28 429 | 2,95 | 0,35 |
| 14. Lublinitz | a 3 | 8 751 | 5,26 | 4 238 | — | — | 7 898 | 665 | 930 | — | 13 731 | 12,44 | 1,57 |
| | b 66 | 32 799 | 1,31 | — | 23 | — | — | 390 | 1 956 | — | 2 369 | 1,90 | 0,07 |
| | c 69 | 41 550 | 2,14 | 4 238 | 23 | — | 7 898 | 1 055 | 2 886 | — | 16 100 | 6,85 | 0,39 |
| 15. Neisse, Stadt | a 1 | 30 354 | 8,74 | 15 608 | 1 972 | 4 040 | 12 009 | 7 852 | 5 981 | — | 47 462 | 8,15 | 1,56 |
| 16. Neisse, Land | a 2 | 15 052 | 9,50 | 12 311 | — | — | — | 1 863 | 1 500 | — | 15 674 | 7,89 | 1,04 |
| | b 107 | 51 459 | 4,34 | 20 652 | 266 | — | — | 897 | 294 | — | 22 109 | 4,80 | 0,43 |
| | c 109 | 66 511 | 5,50 | 32 963 | 266 | — | — | 2 760 | 1 794 | — | 37 783 | 5,63 | 0,57 |
| 17. Neustadt O. S. | a 3 | 28 769 | 10,06 | 7 443 | 148 | — | 2 412 | 3 496 | 2 657 | — | 16 156 | 2,60 | 0,56 |
| | b 97 | 63 254 | 3,36 | 333 | 19 | 60 | — | 2 727 | 106 | — | 3 245 | 0,79 | 0,05 |
| | c 100 | 92 023 | 5,46 | 7 776 | 167 | 60 | 2 412 | 6 223 | 2 763 | — | 19 401 | 1,88 | 0,21 |
| 18. Oppeln, Stadt | a 1 | 34 451 | 10,25 | 28 017 | 6 494 | 5 775 | 17 096 | 5 528 | 5 009 | — | 67 919 | 8,55 | 1,97 |
| 19. Oppeln, Land | a 1 | 3 713 | 7,89 | 840 | — | — | 2 482 | 345 | 295 | — | 3 962 | 5,32 | 1,07 |
| | b 135 | 109 254 | 2,21 | 3 813 | 704 | — | 1 853 | 3 109 | 423 | — | 9 902 | 1,66 | 0,09 |
| | c 136 | 112 967 | 2,39 | 4 653 | 704 | — | 4 335 | 3 454 | 718 | — | 13 864 | 2,06 | 0,12 |
| 20. Pleß | a 3 | 15 768 | 6,02 | 8 609 | 755 | 1 100 | 6 399 | 1 040 | 1 982 | — | 19 885 | 8,52 | 1,26 |
| | b 93 | 93 916 | 2,26 | 6 353 | 214 | — | 1 366 | 719 | 204 | — | 8 856 | 1,84 | 0,09 |
| | c 96 | 109 684 | 2,80 | 14 962 | 969 | 1 100 | 7 765 | 1 759 | 2 186 | — | 28 741 | 4,02 | 0,26 |
| 21. Ratibor, Stadt | a 1 | 38 202 | 12,71 | 17 722 | 2 439 | 7 195 | 22 782 | 6 353 | 4 941 | — | 61 432 | 5,94 | 1,61 |
| 22. Ratibor, Land | a 1 | 4 321 | 3,54 | 843 | — | — | 1 225 | 511 | 247 | — | 2 826 | 7,35 | 0,65 |
| | b 113 | 108 059 | 3,00 | 19 852 | 68 | — | 6 412 | 4 906 | 20 | — | 31 258 | 4,05 | 0,29 |
| | c 114 | 112 380 | 3,02 | 20 695 | 68 | — | 7 637 | 5 417 | 267 | — | 34 084 | 4,30 | 0,30 |
| 23. Rosenberg O. S. | a 2 | 6 429 | 5,53 | 3 093 | — | — | 4 380 | 246 | 562 | — | 8 281 | 11,50 | 1,29 |
| | b 71 | 34 941 | 1,34 | 693 | — | — | — | 333 | 1 630 | — | 2 656 | 1,88 | 0,08 |
| | c 73 | 41 370 | 1,99 | 3 786 | — | — | 4 380 | 579 | 2 192 | — | 10 937 | 5,13 | 0,26 |
| 24. Rybnik | a 3 | 18 986 | 7,19 | 16 656 | 2 394 | 2 000 | 9 390 | 2 348 | 1 845 | — | 34 633 | 9,99 | 1,82 |
| | b 112 | 98 873 | 3,35 | 16 054 | 118 | — | 1 245 | 3 156 | 230 | — | 20 803 | 3,03 | 0,21 |
| | c 115 | 117 859 | 3,96 | 32 710 | 2 512 | 2 000 | 10 635 | 5 504 | 2 075 | — | 55 436 | 5,37 | 0,47 |
| 25. Tarnowitz | a 2 | 15 721 | 7,77 | 2 977 | 283 | — | 5 578 | 2 242 | 1 834 | — | 12 914 | 4,03 | 0,82 |
| | b 35 | 56 742 | 3,60 | 14 613 | 14 019 | 75 | 7 605 | 1 792 | 441 | — | 38 545 | 8,72 | 0,68 |
| | c 37 | 72 463 | 4,04 | 17 590 | 14 302 | 75 | 13 183 | 4 034 | 2 275 | — | 51 459 | 6,75 | 0,71 |
| 26. Tost-Gleiwitz | a 3 | 8 769 | 5,56 | 4 635 | 352 | — | 1 620 | 444 | 1 437 | — | 8 488 | 6,32 | 0,97 |
| | b 100 | 63 285 | 2,01 | 14 092 | 806 | 20 | 1 203 | 2 633 | 692 | — | 19 446 | 5,13 | 0,31 |
| | c 103 | 72 054 | 2,45 | 18 727 | 1 158 | 20 | 2 823 | 3 077 | 2 129 | — | 27 934 | 5,42 | 0,39 |
| **Provinz** | | | | | | | | | | | | | |
| **XVII. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Aschersleben, Stadt | a 1 | 28 739 | 14,55 | 22 718 | 6 492 | 3 670 | 11 557 | 7 824 | 8 079 | — | 60 340 | 6,17 | 2,10 |
| 2. Calbe | a 6 | 70 930 | 12,11 | 40 745 | 2 863 | 4 050 | 28 338 | 16 769 | 14 116 | [2]) 1 055 | 107 936 | 6,05 | 1,52 |
| | b 39 | 36 123 | 12,15 | 2 093 | 1 438 | — | 6 204 | 7 871 | 2 474 | — | 20 080 | 3,81 | 0,56 |
| | c 45 | 107 053 | 12,12 | 42 838 | 4 301 | 4 050 | 34 542 | 24 640 | 16 590 | [2]) 1 055 | 128 016 | 5,54 | 1,20 |
| 3. Gardelegen | a 3 | 14 670 | 8,90 | 11 760 | 2 241 | — | 3 464 | 5 474 | 2 354 | — | 25 293 | 8,01 | 1,72 |
| | b 101 | 44 606 | 7,10 | 193 | 544 | 250 | 1 399 | 4 077 | 685 | — | 7 148 | 1,13 | 0,16 |
| | c 104 | 59 276 | 7,55 | 11 953 | 2 785 | 250 | 4 863 | 9 551 | 3 039 | — | 32 441 | 3,43 | 0,55 |
| 4. Grafschaft Wernigerode | a 1 | 18 691 | 13,96 | 24 545 | 1 800 | — | 9 252 | 1 542 | 4 513 | — | 41 652 | 7,96 | 2,23 |
| | b 12 | 14 387 | 10,04 | 5 712 | 189 | — | 5 253 | 1 814 | 4 001 | — | 16 969 | 8,87 | 1,18 |
| | c 13 | 33 078 | 12,27 | 30 257 | 1 989 | — | 14 505 | 3 356 | 8 514 | — | 58 621 | 8,07 | 1,77 |
| 5. Halberstadt, Stadt | a 1 | 46 873 | 16,23 | 38 376 | 13 601 | 4 608 | 25 190 | 16 317 | 16 893 | — | 114 985 | 7,66 | 2,45 |

[1]) Branntweinsteuer. — [2]) Kartensteuer.

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern: Einkommensteuer | Direkte Gemeindesteuern: Grund- und Gebäudesteuer | Direkte Gemeindesteuern: Gewerbesteuer | Direkte Gemeindesteuern: Betriebssteuer | Direkte Gemeindesteuern zusammen (Spalte 13—16): überhaupt | Direkte Gemeindesteuern zusammen (Spalte 13—16): vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | Direkte Gemeindesteuern zusammen (Spalte 13—16): auf 1 Einwohner | Überwiesene Steuern: Warenhaussteuer | Überwiesene Steuern: Wanderlagersteuer | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19): überhaupt | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19): auf 1 Einwohner | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 21 |
| **Schlesien.** | | | | | | | | | | | | |
| **Oppeln.** | | | | | | | | | | | | |
| **1 013 167** | **378 065** | **335 270** | **7 643** | **1 734 145** | **93,84** | **23,42** | **12 928** | **150** | **1 848 057** | **24,95** | a | 11. Königshütte O. S., Stadt. |
| 223 746 | 50 038 | 81 922 | 1 176 | 356 882 | 94,74 | 20,27 | — | 40 | 376 698 | 21,40 | a | 12. Kreuzburg. |
| 41 865 | 81 331 | 4 088 | 1 014 | 128 298 | 91,66 | 5,10 | — | — | 139 977 | 5,56 | b | |
| **265 611** | **131 369** | **86 010** | **2 190** | **485 180** | **93,90** | **11,34** | — | **40** | **516 675** | **12,08** | c | |
| 172 377 | 100 444 | 49 273 | 2 351 | 324 445 | 92,54 | 16,67 | — | — | 350 586 | 18,01 | a | 13. Leobschütz. |
| 175 326 | 413 802 | 16 908 | 4 693 | 610 729 | 99,63 | 9,96 | — | — | 613 017 | 10,00 | b | |
| **347 703** | **514 246** | **66 181** | **7 044** | **935 174** | **97,05** | **11,58** | — | — | **963 603** | **11,93** | c | |
| 54 631 | 29 843 | 11 130 | 1 020 | 96 624 | 87,56 | 11,04 | — | — | 110 355 | 12,61 | a | 14. Lublinitz. |
| 53 837 | 59 706 | 5 906 | 2 835 | 122 284 | 98,10 | 3,73 | — | — | 124 653 | 3,80 | b | |
| **108 468** | **89 549** | **17 036** | **3 855** | **218 908** | **93,15** | **5,27** | — | — | **235 008** | **5,66** | c | |
| **300 210** | **169 128** | **58 760** | **6 830** | **534 928** | **91,85** | **17,62** | — | — | **582 390** | **19,19** | a | 15. Neisse, Stadt. |
| 115 111 | 50 841 | 29 230 | 942 | 196 124 | 92,53 | 13,03 | — | 160 | 211 958 | 14,08 | a | 16. Neisse, Land. |
| 129 134 | 294 362 | 12 762 | 2 364 | 438 622 | 95,20 | 8,52 | — | — | 460 731 | 8,95 | b | |
| **244 245** | **345 203** | **41 992** | **3 306** | **634 746** | **94,36** | **9,54** | — | **160** | **672 689** | **10,11** | c | |
| 368 628 | 113 674 | 120 727 | 1 235 | 604 264 | 97,34 | 21,00 | — | 360 | 620 780 | 21,58 | a | 17. Neustadt O. S. |
| 133 883 | 254 774 | 11 802 | 5 404 | 405 863 | 99,21 | 6,42 | — | — | 409 108 | 6,47 | b | |
| **502 511** | **368 448** | **132 529** | **6 639** | **1 010 127** | **98,08** | **10,98** | — | **360** | **1 029 888** | **11,19** | c | |
| **480 923** | **179 899** | **59 949** | **5 070** | **725 841** | **91,42** | **21,07** | — | **160** | **793 920** | **23,04** | a | 18. Oppeln, Stadt. |
| 46 202 | 13 533 | 10 814 | — | 70 549 | 94,68 | 19,00 | — | — | 74 511 | 20,07 | a | 19. Oppeln, Land. |
| 275 711 | 281 651 | 25 800 | 4 703 | 587 865 | 98,34 | 5,38 | — | — | 597 767 | 5,47 | b | |
| **321 913** | **295 184** | **36 614** | **4 703** | **658 414** | **97,94** | **5,88** | — | — | **672 278** | **5,95** | c | |
| 121 212 | 67 311 | 23 218 | 1 732 | 213 473 | 91,48 | 13,54 | — | — | 233 358 | 14,80 | a | 20. Pleß. |
| 232 295 | 205 264 | 31 025 | 3 599 | 472 183 | 98,16 | 5,03 | — | — | 481 039 | 5,12 | b | |
| **353 507** | **272 575** | **54 243** | **5 331** | **685 656** | **95,98** | **6,25** | — | — | **714 397** | **6,51** | c | |
| **620 236** | **226 420** | **120 741** | **5 466** | **972 863** | **94,06** | **25,47** | — | — | **1 034 295** | **27,07** | a | 21. Ratibor, Stadt. |
| 18 152 | 14 449 | 3 045 | — | 35 646 | 92,65 | 8,25 | — | — | 38 472 | 8,90 | a | 22. Ratibor, Land. |
| 317 951 | 364 996 | 55 731 | 2 437 | 741 115 | 95,95 | 6,86 | — | — | 772 373 | 7,15 | b | |
| **336 103** | **379 445** | **58 776** | **2 437** | **776 761** | **95,80** | **6,91** | — | — | **810 845** | **7,22** | c | |
| 33 674 | 21 791 | 7 578 | 700 | 63 743 | 88,50 | 9,91 | — | — | 72 024 | 11,20 | a | 23. Rosenberg O. S. |
| 47 241 | 88 084 | 2 648 | 679 | 138 652 | 98,12 | 3,97 | — | — | 141 308 | 4,04 | b | |
| **80 915** | **109 875** | **10 226** | **1 379** | **202 395** | **94,87** | **4,89** | — | — | **213 332** | **5,16** | c | |
| 178 379 | 88 226 | 41 408 | 4 005 | 312 018 | 89,99 | 16,48 | — | 80 | 346 731 | 18,26 | a | 24. Rybnik. |
| 359 459 | 200 666 | 102 184 | 2 755 | 665 064 | 96,97 | 6,73 | — | — | 685 867 | 6,94 | b | |
| **537 838** | **288 892** | **143 592** | **6 760** | **977 082** | **94,62** | **8,29** | — | **80** | **1 032 598** | **8,76** | c | |
| 202 206 | 82 634 | 20 496 | 2 450 | 307 786 | 95,95 | 19,58 | — | 80 | 320 780 | 20,40 | a | 25. Tarnowitz. |
| 248 956 | 109 507 | 34 604 | 2 880 | 395 947 | 89,60 | 6,98 | 7 412 | — | 441 904 | 7,79 | b | |
| **451 162** | **192 141** | **55 100** | **5 330** | **703 733** | **92,27** | **9,71** | **7 412** | **80** | **762 684** | **10,53** | c | |
| 79 984 | 36 550 | 9 973 | 1 488 | 127 995 | 93,78 | 14,60 | — | — | 136 483 | 15,56 | a | 26. Tost-Gleiwitz. |
| 187 280 | 150 702 | 18 369 | 3 582 | 359 933 | 94,87 | 5,69 | — | — | 379 379 | 5,99 | b | |
| **267 264** | **187 252** | **28 342** | **5 070** | **487 928** | **94,58** | **6,77** | — | — | **515 862** | **7,16** | c | |
| **Sachsen.** | | | | | | | | | | | | |
| **Magdeburg.** | | | | | | | | | | | | |
| **532 216** | **209 010** | **172 575** | **4 371** | **918 172** | **93,82** | **31,95** | — | **120** | **978 632** | **34,05** | a | 1. Aschersleben, Stadt. |
| 1 039 877 | 437 533 | 195 963 | 2 126 | 1 675 499 | 93,92 | 23,62 | — | 480 | 1 783 915 | 25,15 | a | 2. Calbe. |
| 248 005 | 214 914 | 40 316 | 3 130 | 506 365 | 96,19 | 14,02 | — | — | 526 445 | 14,57 | b | |
| **1 287 882** | **652 447** | **236 279** | **5 256** | **2 181 864** | **94,44** | **20,38** | — | **480** | **2 310 360** | **21,58** | c | |
| 171 394 | 80 989 | 36 246 | 1 669 | 290 298 | 91,99 | 19,79 | — | — | 315 591 | 21,51 | a | 3. Gardelegen. |
| 324 366 | 256 494 | 38 267 | 5 163 | 624 290 | 98,87 | 14,00 | — | — | 631 438 | 14,16 | b | |
| **495 760** | **337 483** | **74 513** | **6 832** | **914 588** | **96,57** | **15,43** | — | — | **947 029** | **15,98** | c | |
| 303 312 | 126 763 | 49 861 | 1 990 | 481 926 | 92,04 | 25,78 | — | — | 523 578 | 28,01 | a | 4. Grafschaft Wernigerode. |
| 96 314 | 74 754 | 13 954 | 713 | 185 735 | 91,63 | 12,91 | — | — | 202 704 | 14,09 | b | |
| **399 626** | **201 517** | **63 815** | **2 703** | **667 661** | **91,93** | **20,18** | — | — | **726 282** | **21,96** | c | |
| **839 004** | **370 795** | **167 442** | **4 946** | **1 382 187** | **92,03** | **29,49** | **4 734** | **40** | **1 501 946** | **32,04** | a | 5. Halberstadt, Stadt. |

| (Noch: Tab. 1.) Kreise. | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| Noch: Provinz | | | | | | | | | | | | | | |
| Noch: XVII. Regierungsbezirk | | | | | | | | | | | | | | |
| 6. Halberstadt, Land | a | 4 | 11 844 | 11,02 | 6 291 | — | — | 4 817 | 2 965 | 1 800 | — | 15 873 | 6,18 | 1,34 |
| | b | 30 | 24 612 | 10,35 | 13 625 | — | — | 8 098 | 2 060 | 1 981 | — | 25 764 | 7,28 | 1,05 |
| | c | 34 | 36 456 | 10,57 | 19 916 | — | — | 12 915 | 5 025 | 3 781 | — | 41 637 | 6,82 | 1,14 |
| 7. Jerichow I | a | 5 | 35 603 | 9,49 | 20 624 | 1 885 | — | 18 896 | 11 993 | 8 080 | — | 61 478 | 8,40 | 1,73 |
| | b | 82 | 38 565 | 6,83 | 3 159 | 1 159 | 15 | 2 507 | 4 805 | 7 080 | — | 18 725 | 4,00 | 0,49 |
| | c | 87 | 74 168 | 8,11 | 23 783 | 3 044 | 15 | 21 403 | 16 798 | 15 160 | — | 80 203 | 6,68 | 1,08 |
| 8. Jerichow II | a | 3 | 9 646 | 9,01 | 1 152 | — | — | 660 | 1 992 | 2 528 | — | 6 332 | 4,22 | 0,66 |
| | b | 91 | 46 540 | 5,53 | 887 | 291 | — | 2 440 | 2 960 | 629 | — | 7 207 | 1,64 | 0,15 |
| | c | 94 | 56 186 | 6,14 | 2 039 | 291 | — | 3 100 | 4 952 | 3 157 | — | 13 539 | 2,30 | 0,24 |
| 9. Magdeburg, Stadt | a | 1 | 282 696 | 19,26 | 233 412 | 122 386 | — | 198 464 | 260 584 | 68 224 | — | 883 070 | 8,01 | 3,12 |
| 10. Neuhaldensleben | a | 1 | 10 662 | 12,51 | 3 415 | 1 630 | 1 620 | 5 698 | 3 268 | 1 773 | — | 17 404 | 6,89 | 1,63 |
| | b | 56 | 49 641 | 12,40 | 7 322 | 1 598 | — | 6 715 | 4 012 | 3 749 | — | 23 396 | 2,84 | 0,47 |
| | c | 57 | 60 303 | 12,42 | 10 737 | 3 228 | 1 620 | 12 413 | 7 280 | 5 522 | — | 40 800 | 3,79 | 0,68 |
| 11. Oschersleben | a | 5 | 25 218 | 13,06 | 26 724 | 181 | — | 4 077 | 7 192 | 3 635 | — | 41 809 | 5,74 | 1,66 |
| | b | 28 | 29 069 | 12,66 | 4 375 | 162 | — | 13 457 | 3 384 | 2 381 | — | 23 759 | 4,68 | 0,82 |
| | c | 33 | 54 287 | 12,85 | 31 099 | 343 | — | 17 534 | 10 576 | 6 016 | — | 65 568 | 5,31 | 1,21 |
| 12. Osterburg | a | 4 | 12 707 | 8,24 | 6 643 | 297 | — | 5 400 | 4 230 | 2 660 | — | 19 230 | 8,44 | 1,51 |
| | b | 135 | 27 599 | 8,48 | 2 228 | 2 417 | — | 271 | 1 216 | 1 699 | — | 7 831 | 1,68 | 0,28 |
| | c | 139 | 40 306 | 8,41 | 8 871 | 2 714 | — | 5 671 | 5 446 | 4 359 | — | 27 061 | 3,90 | 0,67 |
| 13. Quedlinburg, Stadt | a | 1 | 26 961 | 19,42 | 12 832 | 5 791 | 750 | 13 968 | 6 758 | 9 547 | — | 49 646 | 5,16 | 1,84 |
| 14. Quedlinburg, Land | a | 1 | 1 713 | 13,11 | — | — | — | 319 | 159 | 308 | — | 786 | 2,46 | 0,46 |
| | b | 23 | 41 881 | 10,57 | 20 699 | 14 | 2 280 | 16 561 | 8 056 | 13 838 | — | 61 448 | 9,25 | 1,47 |
| | c | 24 | 43 594 | 10,67 | 20 699 | 14 | 2 280 | 16 880 | 8 215 | 14 146 | — | 62 234 | 8,94 | 1,43 |
| 15. Salzwedel | a | 2 | 15 430 | 10,99 | 24 407 | 1 284 | — | 7 648 | 7 597 | 4 562 | — | 45 498 | 12,27 | 2,95 |
| | b | 182 | 41 073 | 6,63 | 100 | 3 684 | — | — | 605 | 1 437 | — | 5 826 | 0,93 | 0,14 |
| | c | 184 | 56 503 | 7,97 | 24 507 | 4 968 | — | 7 648 | 8 202 | 5 999 | — | 51 324 | 5,16 | 0,91 |
| 16. Stendal, Stadt | a | 1 | 27 276 | 12,17 | 20 163 | 1 923 | 5 025 | 13 264 | 9 524 | 9 329 | — | 59 228 | 7,94 | 2,17 |
| 17. Stendal, Land | a | 3 | 18 689 | 8,01 | 6 702 | 410 | — | 5 113 | 3 203 | 2 526 | — | 17 954 | 4,74 | 0,96 |
| | b | 99 | 32 795 | 7,04 | 1 982 | 32 | — | 3 493 | 1 059 | 618 | — | 7 184 | 1,48 | 0,22 |
| | c | 102 | 51 484 | 7,39 | 8 684 | 442 | — | 8 606 | 4 262 | 3 144 | — | 25 138 | 2,90 | 0,49 |
| 18. Wanzleben | a | 4 | 12 761 | 12,77 | 2 627 | 309 | — | 2 430 | 2 636 | 2 591 | — | 10 593 | 5,22 | 0,83 |
| | b | 37 | 52 649 | 13,58 | 7 483 | 216 | 15 | 11 012 | 9 201 | 8 322 | [1]) 2 | 36 251 | 4,05 | 0,69 |
| | c | 41 | 65 410 | 13,42 | 10 110 | 525 | 15 | 13 442 | 11 837 | 10 913 | [1]) 2 | 46 844 | 4,27 | 0,72 |
| 19. Wolmirstedt | a | 1 | 4 215 | 10,10 | — | 80 | — | 1 987 | 804 | 1 228 | — | 4 099 | 5,32 | 0,97 |
| | b | 52 | 44 451 | 9,03 | 4 307 | 81 | — | 12 575 | 7 880 | 8 145 | — | 32 988 | 5,12 | 0,74 |
| | c | 53 | 48 666 | 9,12 | 4 307 | 161 | — | 14 562 | 8 684 | 9 373 | — | 37 087 | 5,14 | 0,76 |
| XVIII. Regierungsbezirk | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Bitterfeld | a | 5 | 27 406 | 12,42 | 26 887 | 6 511 | 3 400 | 11 714 | 9 732 | 6 339 | — | 64 583 | 11,11 | 2,36 |
| | b | 85 | 46 892 | 9,05 | 7 389 | 666 | — | — | 7 471 | 9 728 | — | 25 254 | 5,41 | 0,54 |
| | c | 90 | 74 298 | 10,29 | 34 276 | 7 177 | 3 400 | 11 714 | 17 203 | 16 067 | — | 89 837 | 8,57 | 1,21 |
| 2. Delitzsch | a | 3 | 32 335 | 11,12 | 12 712 | 614 | — | 20 656 | 9 286 | 8 461 | — | 51 729 | 8,41 | 1,60 |
| | b | 155 | 41 414 | 8,68 | 11 512 | 94 | 15 | 230 | 2 449 | 11 969 | — | 26 269 | 5,18 | 0,63 |
| | c | 158 | 73 749 | 9,75 | 24 224 | 708 | 15 | 20 886 | 11 735 | 20 430 | — | 77 998 | 6,95 | 1,06 |
| 3. Eckartsberga | a | 5 | 11 455 | 8,65 | 4 204 | 821 | — | 5 368 | 1 791 | 2 939 | — | 15 123 | 9,09 | 1,32 |
| | b | 74 | 27 224 | 6,56 | 5 034 | 598 | 5 | 1 477 | 896 | 6 040 | [2]) 224 | 14 274 | 7,66 | 0,52 |
| | c | 79 | 38 679 | 7,18 | 9 238 | 1 419 | 5 | 6 845 | 2 687 | 8 979 | [2]) 224 | 29 397 | 8,34 | 0,76 |
| 4. Eisleben, Stadt | a | 1 | 24 033 | 9,68 | 6 610 | 1 530 | 600 | 19 057 | 9 160 | 6 906 | — | 43 863 | 7,77 | 1,83 |
| 5. Halle a. S., Stadt | a | 1 | 181 907 | 18,76 | 204 625 | 79 786 | 36 000 | 131 534 | 157 731 | 50 120 | — | 659 796 | 9,61 | 3,63 |
| 6. Liebenwerda | a | 6 | 15 038 | 7,92 | 6 805 | 463 | 150 | 3 863 | 2 814 | 1 831 | — | 15 926 | 7,49 | 1,06 |
| | b | 81 | 47 462 | 5,47 | 28 087 | 3 836 | — | 2 885 | 6 972 | 1 199 | — | 42 979 | 9,94 | 0,91 |
| | c | 87 | 62 500 | 6,06 | 34 892 | 4 299 | 150 | 6 748 | 9 786 | 3 030 | — | 58 905 | 9,13 | 0,94 |
| 7. Mansfelder Gebirgskreis | a | 4 | 16 781 | 6,66 | 3 225 | — | — | 5 913 | 4 697 | 2 620 | [1]) 43 | 16 498 | 7,19 | 0,98 |
| | b | 54 | 45 059 | 5,35 | 6 166 | — | — | 12 626 | 7 028 | 5 455 | — | 31 275 | 7,22 | 0,69 |
| | c | 58 | 61 840 | 5,70 | 9 391 | — | — | 18 539 | 11 725 | 8 075 | [1]) 43 | 47 773 | 7,21 | 0,77 |

[1]) Plakatsteuer. — [2]) nicht näher bezeichnet.

| Direkte Gemeindesteuern | | | | | | | Überwiesene Steuern | | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19) | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | zusammen (Spalte 13—16) | | | | | | | | |
| Einkommensteuer | Grund- und Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer | überhaupt | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | auf 1 Einwohner | Warenhaussteuer | Wanderlagersteuer | überhaupt | auf 1 Einwohner | | |
| *M* | *M* | *M* | *M* | *M* | % | *M* | *M* | *M* | *M* | *M* | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | 21 | |
| **Sachsen.** | | | | | | | | | | | | |
| **Magdeburg.** | | | | | | | | | | | | |
| 114 138 | 97 552 | 28 786 | 314 | 240 790 | 93,79 | 20,33 | — | 80 | 256 743 | 21,68 | a | 6. Halberstadt, Land. |
| 129 655 | 185 542 | 11 725 | 1 053 | 327 975 | 92,72 | 13,33 | — | — | 353 739 | 14,37 | b | |
| **243 793** | **283 094** | **40 511** | **1 367** | **568 765** | **93,17** | **15,60** | — | **80** | **610 482** | **16,75** | c | |
| 400 042 | 184 695 | 82 845 | 2 632 | 670 214 | 91,57 | 18,82 | — | 240 | 731 932 | 20,56 | a | 7. Jerichow I. |
| 223 719 | 201 232 | 21 738 | 2 985 | 449 674 | 96,00 | 11,66 | — | — | 468 399 | 12,15 | b | |
| **623 761** | **385 927** | **104 583** | **5 617** | **1 119 888** | **93,33** | **15,10** | — | **240** | **1 200 331** | **16,18** | c | |
| 82 800 | 40 672 | 19 643 | 615 | 143 730 | 95,73 | 14,90 | — | 80 | 150 142 | 15,57 | a | 8. Jerichow II. |
| 210 551 | 191 184 | 25 655 | 5 014 | 432 404 | 98,36 | 9,29 | — | — | 439 611 | 9,45 | b | |
| **293 351** | **231 856** | **45 298** | **5 629** | **576 134** | **97,70** | **10,26** | — | **80** | **589 753** | **10,50** | c | |
| **6 406 530** | **2 550 929** | **1 139 685** | **49 500** | **10 146 644** | **91,99** | **35,89** | — | **50** | **11 029 764** | **39,02** | a | 9. Magdeburg, Stadt. |
| 136 200 | 68 236 | 30 384 | 466 | 235 286 | 93,11 | 22,07 | — | — | 252 690 | 23,70 | a | 10. Neuhaldensleben. |
| 398 212 | 320 870 | 76 066 | 4 955 | 800 103 | 97,16 | 16,12 | — | — | 823 499 | 16,59 | b | |
| **534 412** | **389 106** | **106 450** | **5 421** | **1 035 389** | **96,21** | **17,17** | — | — | **1 076 189** | **17,85** | c | |
| 329 283 | 233 662 | 116 407 | 6 434 | 685 786 | 94,22 | 27,19 | — | 240 | 727 835 | 28,86 | a | 11. Oschersleben. |
| 237 826 | 201 339 | 41 724 | 3 209 | 484 098 | 95,32 | 16,65 | — | — | 507 857 | 17,47 | b | |
| **567 109** | **435 001** | **158 131** | **9 643** | **1 169 884** | **94,67** | **21,55** | — | **240** | **1 235 692** | **22,76** | c | |
| 106 164 | 72 155 | 27 317 | 3 036 | 208 672 | 91,56 | 16,42 | — | — | 227 902 | 17,94 | a | 12. Osterburg. |
| 167 122 | 272 714 | 16 121 | 2 616 | 458 573 | 98,32 | 16,62 | — | — | 466 404 | 16,90 | b | |
| **273 286** | **344 869** | **43 438** | **5 652** | **667 245** | **96,10** | **16,55** | — | — | **694 306** | **17,23** | c | |
| **617 817** | **179 787** | **111 657** | **2 524** | **911 785** | **94,83** | **33,82** | — | **80** | **961 511** | **35,66** | a | 13. Quedlinburg, Stadt. |
| 15 052 | 14 243 | 1 831 | — | 31 126 | 97,54 | 18,17 | — | — | 31 912 | 18,63 | a | 14. Quedlinburg, Land. |
| 328 836 | 206 654 | 64 040 | 3 443 | 602 973 | 90,75 | 14,40 | — | — | 664 421 | 15,86 | b | |
| **343 888** | **220 897** | **65 871** | **3 443** | **634 099** | **91,06** | **14,55** | — | — | **696 333** | **15,97** | c | |
| 197 559 | 90 632 | 36 617 | 355 | 325 163 | 87,73 | 21,07 | — | — | 370 661 | 24,02 | a | 15. Salzwedel. |
| 277 308 | 318 809 | 20 121 | 1 174 | 617 412 | 99,07 | 15,03 | — | — | 623 238 | 15,17 | b | |
| **474 867** | **409 441** | **56 738** | **1 529** | **942 575** | **94,84** | **16,68** | — | — | **993 899** | **17,59** | c | |
| **429 703** | **183 980** | **67 706** | **5 470** | **686 859** | **92,05** | **25,18** | — | **80** | **746 167** | **27,36** | a | 16. Stendal, Stadt. |
| 181 922 | 113 090 | 62 709 | 2 731 | 360 452 | 95,26 | 19,29 | — | — | 378 406 | 20,25 | a | 17. Stendal, Land. |
| 202 887 | 253 556 | 19 373 | 3 948 | 479 764 | 98,52 | 14,63 | — | — | 486 948 | 14,85 | b | |
| **384 809** | **366 646** | **82 082** | **6 679** | **840 216** | **97,10** | **16,32** | — | — | **865 354** | **16,81** | c | |
| 95 603 | 72 116 | 24 529 | — | 192 248 | 94,74 | 15,07 | — | 80 | 202 921 | 15,90 | a | 18. Wanzleben. |
| 462 903 | 326 944 | 66 372 | 2 872 | 859 091 | 95,95 | 16,32 | — | — | 895 342 | 17,01 | b | |
| **558 506** | **399 060** | **90 901** | **2 872** | **1 051 339** | **95,73** | **16,07** | — | **80** | **1 098 263** | **16,79** | c | |
| 41 894 | 17 412 | 13 631 | — | 72 937 | 94,68 | 17,30 | — | — | 77 036 | 18,28 | a | 19. Wolmirstedt. |
| 278 014 | 304 059 | 28 368 | 433 | 610 874 | 94,88 | 13,74 | — | — | 643 862 | 14,48 | b | |
| **319 908** | **321 471** | **41 999** | **433** | **683 811** | **94,86** | **14,05** | — | — | **720 898** | **14,81** | c | |
| **Merseburg.** | | | | | | | | | | | | |
| 315 897 | 131 222 | 69 776 | — | 516 895 | 88,89 | 18,86 | — | — | 581 478 | 21,22 | a | 1. Bitterfeld. |
| 235 251 | 154 679 | 51 332 | 182 | 441 444 | 94,59 | 9,41 | — | — | 466 698 | 9,95 | b | |
| **551 148** | **285 901** | **121 108** | **182** | **958 339** | **91,43** | **12,90** | — | — | **1 048 176** | **14,11** | c | |
| 335 332 | 144 944 | 82 721 | — | 562 997 | 91,57 | 17,41 | — | 80 | 614 806 | 19,01 | a | 2. Delitzsch. |
| 179 101 | 288 514 | 11 216 | 1 787 | 480 618 | 94,82 | 11,61 | — | — | 506 887 | 12,24 | b | |
| **514 433** | **433 458** | **93 937** | **1 787** | **1 043 615** | **93,04** | **14,15** | — | **80** | **1 121 693** | **15,21** | c | |
| 67 441 | 67 569 | 15 657 | 245 | 150 912 | 90,72 | 13,17 | — | 320 | 166 355 | 14,52 | a | 3. Eckartsberga. |
| 56 886 | 110 229 | 4 560 | 353 | 172 028 | 92,34 | 6,32 | — | — | 186 302 | 6,84 | b | |
| **124 327** | **177 798** | **20 217** | **598** | **322 940** | **91,57** | **8,35** | — | **320** | **352 657** | **9,12** | c | |
| **315 129** | **153 050** | **49 761** | **2 600** | **520 540** | **92,23** | **21,66** | — | — | **564 403** | **23,48** | a | 4. Eisleben, Stadt. |
| **4 043 564** | **1 351 698** | **794 516** | **16 295** | **6 206 073** | **90,39** | **34,12** | — | **200** | **6 866 069** | **37,74** | a | 5. Halle a. S., Stadt. |
| 112 664 | 51 261 | 30 717 | 2 087 | 196 729 | 92,51 | 13,08 | — | — | 212 655 | 14,14 | a | 6. Liebenwerda. |
| 219 385 | 133 383 | 33 653 | 2 839 | 389 260 | 90,06 | 8,20 | — | — | 432 239 | 9,11 | b | |
| **332 049** | **184 644** | **64 370** | **4 926** | **585 989** | **90,87** | **9,38** | — | — | **644 894** | **10,32** | c | |
| 115 801 | 70 243 | 25 257 | 1 717 | 213 018 | 92,78 | 12,69 | — | 80 | 229 596 | 13,63 | a | 7. Mansfelder Gebirgskr. |
| 194 447 | 167 911 | 35 577 | 3 952 | 401 887 | 92,73 | 8,92 | — | — | 433 162 | 9,61 | b | |
| **310 248** | **238 154** | **60 834** | **5 669** | **614 905** | **92,73** | **9,94** | — | **80** | **662 758** | **10,72** | c | |

(Noch: Tab. 1.)

Noch: Provinz

Noch: XVIII. Regierungsbezirk

| Kreise | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| 8. Mansfelder Seekreis | a | 3 | 12 177 | 7,49 | 5 101 | — | — | 3 651 | 2 580 | 2 328 | — | 13 660 | 7,61 | 1,12 |
| | b | 89 | 65 897 | 9,50 | 22 667 | 201 | — | 22 683 | 10 793 | 13 615 | — | 69 959 | 6,99 | 1,06 |
| | c | 92 | 78 074 | 9,19 | 27 768 | 201 | — | 26 334 | 13 373 | 15 943 | — | 83 619 | 7,08 | 1,07 |
| 9. Merseburg | a | 5 | 37 780 | 11,55 | 31 778 | 3 079 | — | 18 825 | 8 374 | 7 346 | — | 69 402 | 7,87 | 1,84 |
| | b | 158 | 48 433 | 8,29 | 958 | 2 164 | 30 | 2 542 | 2 978 | 2 295 | — | 10 967 | 2,25 | 0,23 |
| | c | 163 | 86 213 | 9,72 | 32 736 | 5 243 | 30 | 21 367 | 11 352 | 9 641 | — | 80 369 | 5,87 | 0,93 |
| 10. Naumburg | a | 2 | 30 097 | 14,55 | 33 756 | 1 965 | — | 19 484 | 6 127 | 13 284 | — | 74 616 | 9,32 | 2,48 |
| | b | 39 | 10 328 | 9,11 | 907 | 355 | — | 3 217 | 638 | — | — | 5 117 | 3,70 | 0,50 |
| | c | 41 | 40 425 | 13,16 | 34 663 | 2 320 | — | 22 701 | 6 765 | 13 284 | — | 79 733 | 8,49 | 1,97 |
| 11. Querfurt | a | 5 | 14 525 | 9,98 | 4 492 | — | — | 12 183 | 2 094 | 2 294 | — | 21 063 | 7,25 | 1,45 |
| | b | 103 | 39 914 | 9,62 | 533 | 3 423 | — | 3 102 | 2 848 | 1 022 | — | 10 928 | 2,18 | 0,27 |
| | c | 108 | 54 439 | 9,71 | 5 025 | 3 423 | — | 15 285 | 4 942 | 3 316 | — | 31 991 | 4,04 | 0,59 |
| 12. Saalkreis | a | 3 | 10 122 | 10,44 | 7 635 | 932 | — | 4 355 | 3 589 | 2 563 | — | 19 074 | 10,79 | 1,88 |
| | b | 116 | 67 214 | 10,39 | 22 422 | 11 706 | — | 17 085 | 10 526 | 17 527 | — | 79 266 | 6,96 | 1,18 |
| | c | 119 | 77 336 | 10,39 | 30 057 | 12 638 | — | 21 440 | 14 115 | 20 090 | — | 98 340 | 7,47 | 1,27 |
| 13. Sangerhausen | a | 5 | 23 821 | 12,09 | 8 145 | 529 | — | 7 009 | 4 534 | 3 532 | — | 23 749 | 4,25 | 1,00 |
| | b | 65 | 45 560 | 6,39 | 238 | 14 | — | 2 031 | 3 274 | 318 | — | 5 875 | 1,75 | 0,13 |
| | c | 70 | 69 381 | 8,35 | 8 383 | 543 | — | 9 040 | 7 808 | 3 850 | — | 29 624 | 3,81 | 0,43 |
| 14. Schweinitz | a | 6 | 12 087 | 6,66 | 5 197 | 52 | — | 4 976 | 1 945 | 2 002 | — | 14 172 | 10,45 | 1,17 |
| | b | 108 | 25 831 | 5,03 | 143 | — | — | — | 457 | — | — | 600 | 0,33 | 0,02 |
| | c | 114 | 37 918 | 5,55 | 5 340 | 52 | — | 4 976 | 2 402 | 2 002 | — | 14 772 | 4,67 | 0,39 |
| 15. Torgau | a | 5 | 21 864 | 9,28 | 4 110 | 2 364 | — | 14 342 | 4 498 | 4 016 | — | 29 330 | 8,42 | 1,34 |
| | b | 86 | 32 832 | 6,59 | 12 496 | 320 | — | 2 134 | 2 627 | 358 | — | 17 935 | 5,44 | 0,55 |
| | c | 91 | 54 696 | 7,66 | 16 606 | 2 684 | — | 16 476 | 7 125 | 4 374 | — | 47 265 | 6,97 | 0,86 |
| 16. Weißenfels, Stadt | a | 1 | 33 374 | 12,69 | 12 101 | 6 573 | — | 11 470 | 6 737 | 8 889 | — | 45 770 | 4,86 | 1,37 |
| 17. Weißenfels, Land | a | 5 | 13 191 | 7,18 | 5 739 | 354 | — | 6 943 | 3 815 | 2 033 | — | 18 884 | 9,54 | 1,43 |
| | b | 153 | 59 370 | 9,14 | 27 940 | 326 | — | 19 616 | 8 734 | 841 | — | 57 457 | 7,33 | 0,97 |
| | c | 158 | 72 561 | 8,78 | 33 679 | 680 | — | 26 559 | 12 549 | 2 874 | — | 76 341 | 7,77 | 1,05 |
| 18. Wittenberg | a | 5 | 33 776 | 9,79 | 16 754 | 4 161 | — | 16 595 | 5 716 | 6 001 | — | 49 227 | 7,91 | 1,46 |
| | b | 101 | 35 180 | 7,45 | 8 271 | 486 | — | 1 470 | 2 815 | 700 | — | 13 742 | 3,98 | 0,39 |
| | c | 106 | 68 956 | 8,60 | 25 025 | 4 647 | — | 18 065 | 8 531 | 6 701 | — | 62 969 | 6,50 | 0,91 |
| 19. Zeitz, Stadt | a | 1 | 33 911 | 11,92 | 28 427 | 8 251 | — | 26 740 | 13 513 | 7 368 | — | 84 299 | 8,79 | 2,49 |
| 20. Zeitz, Land | b | 106 | 33 752 | 8,81 | 4 317 | 2 399 | 48 | 6 078 | 5 471 | 281 | — | 18 594 | 4,35 | 0,55 |

XIX. Regierungsbezirk

| Kreise | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Erfurt, Stadt | a | 1 | 126 248 | 16,41 | 163 366 | 185 292 | — | 112 922 | 46 980 | 44 995 | [1])19491 | 573 046 | 13,97 | 4,54 |
| 2. Erfurt, Land | b | 39 | 25 578 | 7,49 | 14 420 | — | — | 13 379 | 3 798 | 2 190 | — | 33 787 | 15,03 | 1,32 |
| 3. Grafschaft Hohenstein | a | 4 | 14 756 | 11,64 | 8 499 | 689 | — | 4 460 | 3 291 | 2 606 | — | 19 545 | 5,70 | 1,32 |
| | b | 61 | 34 591 | 7,75 | 17 884 | 106 | — | 4 142 | 3 448 | 682 | — | 26 262 | 7,00 | 0,76 |
| | c | 65 | 49 347 | 8,92 | 26 383 | 795 | — | 8 602 | 6 739 | 3 288 | — | 45 807 | 6,38 | 0,93 |
| 4. Heiligenstadt | a | 2 | 12 513 | 8,45 | 5 566 | 376 | — | 1 863 | 1 334 | 1 146 | — | 10 285 | 5,54 | 0,82 |
| | b | 67 | 31 571 | 3,53 | 2 706 | 510 | 24 | 3 663 | 885 | 554 | — | 8 342 | 4,17 | 0,26 |
| | c | 69 | 44 084 | 4,93 | 8 272 | 886 | 24 | 5 526 | 2 219 | 1 700 | — | 18 627 | 4,83 | 0,42 |
| 5. Langensalza | a | 3 | 16 500 | 10,41 | 11 037 | 442 | 1 500 | 1 512 | 4 852 | 4 596 | — | 23 939 | 6,65 | 1,45 |
| | b | 38 | 22 174 | 8,10 | 2 804 | — | 250 | 5 961 | 1 047 | 1 037 | — | 11 099 | 5,58 | 0,50 |
| | c | 41 | 38 674 | 9,08 | 13 841 | 442 | 1 750 | 7 473 | 5 899 | 5 633 | — | 35 038 | 6,27 | 0,91 |
| 6. Mühlhausen, Stadt | a | 1 | 35 359 | 13,40 | 48 342 | 996 | — | 12 270 | 12 735 | 8 925 | — | 83 268 | 8,49 | 2,35 |
| 7. Mühlhausen, Land | a | 1 | 2 664 | 5,94 | 1 236 | 303 | — | 1 268 | 324 | 323 | — | 3 454 | 9,89 | 1,30 |
| | b | 42 | 37 415 | 4,58 | 1 489 | 284 | — | 9 964 | 2 006 | 387 | [2]) 541 | 14 671 | 5,38 | 0,39 |
| | c | 43 | 40 079 | 4,67 | 2 725 | 587 | — | 11 232 | 2 330 | 710 | [2]) 541 | 18 125 | 5,90 | 0,45 |
| 8. Nordhausen, Stadt | a | 1 | 32 248 | 20,17 | 35 988 | 6 982 | — | — | 9 577 | 10 940 | — | 63 487 | 4,88 | 1,97 |
| 9. Schleusingen | a | 2 | 18 287 | 9,84 | 10 743 | 2 981 | 2 225 | 17 946 | 3 530 | 5 135 | — | 42 560 | 10,79 | 2,33 |
| | b | 47 | 35 200 | 4,01 | 21 | — | — | 25 193 | 5 046 | 3 651 | — | 33 911 | 16,02 | 0,96 |
| | c | 49 | 53 487 | 6,00 | 10 764 | 2 981 | 2 225 | 43 139 | 8 576 | 8 786 | — | 76 471 | 12,62 | 1,43 |

[1]) Billetsteuer. — [2]) Rindviehsteuer.

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern: Ein-kommen-steuer | Grund- und Gebäude-steuer | Gewerbe-steuer | Betriebs-steuer | zusammen (Spalte 13—16): überhaupt | vom gesamten Steuer-aufkommen (Sp. 20a) | auf 1 Einwohner | Überwiesene Steuern: Waren-haus-steuer | Wander-lager-steuer | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19): überhaupt | auf 1 Einwohner | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 21 |
| **Sachsen.** | | | | | | | | | | | | |
| **Merseburg.** | | | | | | | | | | | | |
| 74 282 | 69 878 | 21 067 | 525 | 165 752 | 92,28 | 13,61 | — | 200 | 179 612 | 14,75 | a | |
| 440 366 | 389 758 | 93 280 | 3 464 | 926 868 | 92,57 | 14,07 | 4 429 | — | 1 001 256 | 15,19 | b | 8. Mansfelder Seekreis. |
| **514 648** | **459 636** | **114 347** | **3 989** | **1 092 620** | **92,53** | **13,99** | **4 429** | **200** | **1 180 868** | **15,12** | c | |
| 438 526 | 291 662 | 80 841 | 1 565 | 812 594 | 92,11 | 21,51 | — | 200 | 882 196 | 23,35 | a | |
| 182 856 | 273 177 | 17 741 | 2 836 | 476 610 | 97,75 | 9,84 | — | — | 487 577 | 10,07 | b | 9. Merseburg. |
| **621 382** | **564 839** | **98 582** | **4 401** | **1 289 204** | **94,12** | **14,96** | — | **200** | **1 369 773** | **15,89** | c | |
| 435 560 | 228 758 | 60 138 | 1 298 | 725 754 | 90,67 | 24,11 | — | 40 | 800 410 | 26,59 | a | |
| 45 625 | 82 846 | 4 051 | 810 | 133 332 | 96,30 | 12,91 | — | — | 138 449 | 13,41 | b | 10. Naumburg. |
| **481 185** | **311 604** | **64 189** | **2 108** | **859 086** | **91,50** | **21,25** | — | **40** | **938 859** | **23,22** | c | |
| 124 409 | 96 541 | 47 700 | 608 | 269 258 | 92,63 | 18,54 | — | 360 | 290 681 | 20,01 | a | |
| 195 314 | 263 876 | 29 637 | 1 807 | 490 634 | 97,82 | 12,29 | — | — | 501 562 | 12,57 | b | 11. Querfurt. |
| **319 723** | **360 417** | **77 337** | **2 415** | **759 892** | **95,92** | **13,96** | — | **360** | **792 243** | **14,55** | c | |
| 79 298 | 56 614 | 21 477 | 345 | 157 734 | 89,19 | 15,58 | — | 40 | 176 848 | 17,47 | a | |
| 645 371 | 337 529 | 76 184 | 955 | 1 060 039 | 93,04 | 15,77 | — | — | 1 139 305 | 16,95 | b | 12. Saalkreis. |
| **724 669** | **394 143** | **97 661** | **1 300** | **1 217 773** | **92,53** | **15,75** | — | **40** | **1 316 153** | **17,02** | c | |
| 304 947 | 161 931 | 66 216 | 2 033 | 535 127 | 95,73 | 22,46 | — | 120 | 558 996 | 23,47 | a | |
| 145 931 | 160 716 | 17 732 | 4 549 | 328 928 | 98,25 | 7,22 | — | — | 334 803 | 7,35 | b | 13. Sangerhausen. |
| **450 878** | **322 647** | **83 948** | **6 582** | **864 055** | **96,67** | **12,45** | — | **120** | **893 799** | **12,88** | c | |
| 63 401 | 40 336 | 16 608 | 1 088 | 121 433 | 89,55 | 10,05 | — | — | 135 605 | 11,22 | a | |
| 64 399 | 109 417 | 4 819 | 1 626 | 180 261 | 99,67 | 6,98 | — | — | 180 861 | 7,00 | b | 14. Schweinitz. |
| **127 800** | **149 753** | **21 427** | **2 714** | **301 694** | **95,33** | **7,96** | — | — | **316 466** | **8,35** | c | |
| 187 005 | 94 138 | 35 820 | 1 842 | 318 805 | 91,54 | 14,58 | — | 120 | 348 255 | 15,98 | a | |
| 131 830 | 164 028 | 13 434 | 2 260 | 311 552 | 94,56 | 9,49 | — | — | 329 487 | 10,04 | b | 15. Torgau. |
| **318 835** | **258 166** | **49 254** | **4 102** | **630 357** | **93,01** | **11,52** | — | **120** | **677 742** | **12,39** | c | |
| **547 684** | **149 928** | **193 731** | **4 744** | **896 087** | **95,13** | **26,85** | — | **120** | **941 977** | **28,22** | a | 16. Weißenfels, Stadt. |
| 96 520 | 56 239 | 25 170 | 1 059 | 178 988 | 90,88 | 13,57 | — | 160 | 198 032 | 15,01 | a | |
| 360 588 | 302 464 | 59 363 | 4 120 | 726 535 | 92,67 | 12,24 | — | — | 783 992 | 13,21 | b | 17. Weißenfels, Land. |
| **457 108** | **358 703** | **84 533** | **5 179** | **905 523** | **92,21** | **12,48** | — | **160** | **982 024** | **13,53** | c | |
| 338 396 | 166 875 | 67 897 | 90 | 573 258 | 92,06 | 16,97 | — | 240 | 622 725 | 18,44 | a | |
| 145 205 | 158 977 | 24 565 | 2 812 | 331 559 | 96,02 | 9,42 | — | — | 345 301 | 9,82 | b | 18. Wittenberg. |
| **483 601** | **325 852** | **92 462** | **2 902** | **904 817** | **93,47** | **13,12** | — | **240** | **968 026** | **14,04** | c | |
| **556 014** | **194 588** | **110 866** | **4 365** | **865 833** | **90,33** | **25,53** | **8 247** | **120** | **958 499** | **28,27** | a | 19. Zeitz, Stadt. |
| **191 609** | **183 637** | **29 904** | **3 309** | **408 459** | **95,65** | **12,10** | — | — | **427 053** | **12,65** | b | 20. Zeitz, Land. |
| **Erfurt.** | | | | | | | | | | | | |
| **2 140 000** | **1 014 301** | **350 740** | **8 960** | **3 514 001** | **85,67** | **27,83** | **14 571** | **200** | **4 101 818** | **32,49** | a | 1. Erfurt, Stadt. |
| **74 374** | **105 197** | **10 794** | **629** | **190 994** | **84,97** | **7,47** | — | — | **224 781** | **8,79** | b | 2. Erfurt, Land. |
| 199 432 | 83 052 | 39 932 | 826 | 323 242 | 94,24 | 21,91 | — | 200 | 342 987 | 23,24 | a | |
| 167 640 | 147 447 | 31 067 | 2 620 | 348 774 | 93,00 | 10,08 | — | — | 375 036 | 10,84 | b | 3. Grafschaft Hohenstein. |
| **367 072** | **230 499** | **70 999** | **3 446** | **672 016** | **93,59** | **13,62** | — | **200** | **718 023** | **14,55** | c | |
| 97 366 | 52 858 | 24 624 | 208 | 175 056 | 94,37 | 13,99 | — | 160 | 185 501 | 14,82 | a | |
| 83 845 | 94 091 | 9 876 | 3 685 | 191 497 | 95,83 | 6,07 | — | — | 199 839 | 6,33 | b | 4. Heiligenstadt. |
| **181 211** | **146 949** | **34 500** | **3 893** | **366 553** | **95,12** | **8,31** | — | **160** | **385 340** | **8,74** | c | |
| 204 610 | 93 028 | 36 593 | 1 713 | 335 944 | 93,34 | 20,36 | — | 40 | 359 923 | 21,81 | a | |
| 69 829 | 110 231 | 7 135 | 626 | 187 821 | 94,42 | 8,47 | — | — | 198 920 | 8,97 | b | 5. Langensalza. |
| **274 439** | **203 259** | **43 728** | **2 339** | **523 765** | **93,72** | **13,54** | — | **40** | **558 843** | **14,45** | c | |
| **525 096** | **204 633** | **164 289** | **3 784** | **897 802** | **91,51** | **25,39** | — | **80** | **981 150** | **27,75** | a | 6. Mühlhausen, Stadt. |
| 17 774 | 10 150 | 3 250 | 220 | 31 394 | 89,88 | 11,78 | — | 80 | 34 928 | 13,11 | a | |
| 131 194 | 108 295 | 15 548 | 2 762 | 257 799 | 94,62 | 6,89 | — | — | 272 470 | 7,28 | b | 7. Mühlhausen, Land. |
| **148 968** | **118 445** | **18 798** | **2 982** | **289 193** | **94,08** | **7,82** | — | **80** | **307 398** | **7,67** | c | |
| **820 003** | **228 660** | **177 601** | **10 020** | **1 236 284** | **95,11** | **38,34** | — | **120** | **1 299 891** | **40,31** | a | 8. Nordhausen, Stadt. |
| 221 659 | 82 093 | 46 444 | 1 588 | 351 784 | 89,18 | 19,24 | — | 120 | 394 464 | 21,57 | a | |
| 107 930 | 49 404 | 18 476 | 1 960 | 177 770 | 83,98 | 5,05 | — | — | 211 681 | 6,01 | b | 9. Schleusingen. |
| **329 589** | **131 497** | **64 920** | **3 548** | **529 554** | **87,36** | **9,90** | — | **120** | **606 145** | **11,33** | c | |

| (Noch: Tab. 1.) Kreise. | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **Noch: Provinz** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Noch: XIX. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 10. Weißensee | a | 4 | 10 969 | 9,28 | 6 706 | 1 524 | — | 4 578 | 1 911 | 1 648 | — | 16 367 | 9,98 | 1,49 |
| | b | 27 | 12 761 | 6,14 | 1 697 | 30 | 15 | 2 655 | 822 | 1 377 | — | 6 596 | 7,93 | 0,52 |
| | c | 31 | 23 730 | 7,59 | 8 403 | 1 554 | 15 | 7 233 | 2 733 | 3 025 | — | 22 963 | 9,29 | 0,97 |
| 11. Worbis | a | 1 | 2 120 | 8,04 | 1 804 | 64 | — | 735 | 260 | 707 | — | 3 570 | 9,62 | 1,68 |
| | b | 50 | 42 754 | 4,61 | 11 253 | 81 | — | 2 016 | 1 894 | 1 381 | — | 16 625 | 4,18 | 0,39 |
| | c | 51 | 44 874 | 4,77 | 13 057 | 145 | — | 2 751 | 2 154 | 2 088 | — | 20 195 | 4,64 | 0,45 |
| 12. Ziegenrück | a | 3 | 4 980 | 5,44 | 1 830 | 29 | — | 4 118 | 731 | 460 | — | 7 168 | 15,58 | 1,44 |
| | b | 35 | 13 771 | 4,67 | 2 183 | 87 | — | 18 044 | 1 531 | 249 | — | 22 094 | 19,88 | 1,60 |
| | c | 38 | 18 751 | 4,87 | 4 013 | 116 | — | 22 162 | 2 262 | 709 | — | 29 262 | 18,63 | 1,56 |
| **Provinz** | | | | | | | | | | | | | | |
| **XX. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Altona, Stadt | a | 1 | 178 783 | 17,99 | 381 054 | 76 416 | 63 063 | — | 58 609 | 79 165 | — | 658 307 | 8,97 | 3,68 |
| 2. Apenrade | a | 1 | 7 760 | 11,01 | 7 403 | 1 129 | — | — | 2 750 | 1 521 | — | 12 803 | 6,94 | 1,65 |
| | b | 79 | 23 934 | 7,19 | 726 | 617 | — | — | 719 | 1 872 | — | 3 934 | 1,13 | 0,16 |
| | c | 80 | 31 694 | 8,12 | 8 129 | 1 746 | — | — | 3 469 | 3 393 | — | 16 737 | 3,14 | 0,53 |
| 3. Bordesholm | b | 68 | 36 282 | 8,16 | 60 131 | 1 770 | 5 | — | 10 395 | 5 157 | — | 77 458 | 11,25 | 2,13 |
| 4. Eckernförde | a | 1 | 6 191 | 12,45 | 3 743 | 82 | — | 3 743 | 3 224 | 2 232 | — | 13 024 | 6,58 | 2,10 |
| | b | 49 | 24 401 | 7,90 | 12 358 | 153 | — | 264 | 3 230 | 1 599 | — | 17 604 | 5,43 | 0,72 |
| | c | 50 | 30 592 | 8,82 | 16 101 | 235 | — | 4 007 | 6 454 | 3 831 | — | 30 628 | 5,87 | 1,00 |
| 5. Eiderstedt | a | 2 | 4 642 | 11,99 | 718 | 8 | — | 1 088 | 2 399 | 1 181 | — | 5 394 | 3,65 | 1,16 |
| | b | 21 | 10 041 | 28,42 | — | 451 | — | — | 561 | — | — | 1 012 | 0,32 | 0,10 |
| | c | 23 | 14 683 | 23,23 | 718 | 459 | — | 1 088 | 2 960 | 1 181 | — | 6 406 | 1,38 | 0,44 |
| 6. Flensburg, Stadt | a | 1 | 62 273 | 13,34 | 67 868 | 77 969 | 13 244 | 22 065 | 65 392 | 21 882 | — | 268 420 | 11,97 | 4,31 |
| 7. Flensburg, Land | a | 1 | 1 538 | 18,64 | 3 539 | 468 | — | — | 289 | 384 | — | 4 680 | 9,36 | 3,04 |
| | b | 149 | 41 152 | 7,58 | 5 089 | 35 | — | — | 950 | 435 | — | 6 509 | 1,03 | 0,16 |
| | c | 150 | 42 690 | 7,98 | 8 628 | 503 | — | — | 1 239 | 819 | — | 11 189 | 1,63 | 0,26 |
| 8. Hadersleben | a | 2 | 13 839 | 10,96 | 4 654 | 1 153 | — | 3 068 | 5 110 | 3 180 | — | 17 165 | 7,71 | 1,24 |
| | b | 130 | 49 275 | 8,50 | 252 | 1 570 | 15 | — | 770 | 885 | — | 3 492 | 0,35 | 0,07 |
| | c | 132 | 63 114 | 9,04 | 4 906 | 2 723 | 15 | 3 068 | 5 880 | 4 065 | — | 20 657 | 1,70 | 0,33 |
| 9. Herzogtum Lauenburg | a | 3 | 13 647 | 10,17 | 5 853 | — | — | 1 440 | 4 188 | 3 763 | — | 15 244 | 6,65 | 1,12 |
| | b | 135 | 34 593 | 8,50 | 36 105 | — | — | 2 919 | 3 108 | 1 275 | — | 43 407 | 11,01 | 1,25 |
| | c | 138 | 48 240 | 8,98 | 41 958 | — | — | 4 359 | 7 296 | 5 038 | — | 58 651 | 9,40 | 1,22 |
| 10. Husum | a | 2 | 11 981 | 15,47 | 12 634 | 2 674 | — | — | 4 686 | 2 794 | — | 22 788 | 5,59 | 1,90 |
| | b | 116 | 29 011 | 9,85 | 11 237 | 68 | — | — | 1 938 | 1 721 | — | 14 964 | 2,21 | 0,52 |
| | c | 118 | 40 992 | 11,49 | 23 871 | 2 742 | — | — | 6 624 | 4 515 | — | 37 752 | 3,48 | 0,92 |
| 11. Kiel, Stadt | a | 1 | 216 156 | 13,72 | 384 096 | 246 940 | 48 702 | — | 233 281 | 82 742 | [1])5 180 | 1 000 941 | 11,59 | 4,63 |
| 12. Neumünster, Stadt | a | 1 | 34 101 | 13,91 | 39 029 | 6 240 | 10 740 | — | 17 550 | 8 424 | — | 81 983 | 7,78 | 2,40 |
| 13. Norderdithmarschen | a | 2 | 11 938 | 14,49 | 10 645 | 1 117 | — | — | 5 860 | 3 077 | — | 20 699 | 4,84 | 1,73 |
| | b | 87 | 28 095 | 12,46 | 26 182 | 79 | — | — | 2 957 | 1 534 | — | 30 752 | 4,00 | 1,09 |
| | c | 89 | 40 033 | 13,07 | 36 827 | 1 196 | — | — | 8 817 | 4 611 | — | 51 451 | 4,30 | 1,29 |
| 14. Oldenburg | a | 4 | 12 769 | 10,37 | 7 885 | 260 | — | — | 5 691 | 2 763 | — | 16 599 | 5,74 | 1,30 |
| | b | 80 | 15 173 | 13,70 | 1 849 | 1 607 | — | — | 1 070 | 742 | — | 5 268 | 1,64 | 0,35 |
| | c | 84 | 27 942 | 12,18 | 9 734 | 1 867 | — | — | 6 761 | 3 505 | — | 21 867 | 3,59 | 0,78 |
| 15. Pinneberg | a | 5 | 39 194 | 11,94 | 43 329 | 8 072 | — | — | 18 492 | 12 311 | — | 82 204 | 7,30 | 2,10 |
| | b | 65 | 85 247 | 14,19 | 234 139 | 52 887 | 11 | — | 29 598 | 21 254 | — | 337 889 | 14,90 | 3,96 |
| | c | 70 | 124 441 | 13,48 | 277 468 | 60 959 | 11 | — | 48 090 | 33 565 | — | 420 093 | 12,37 | 3,38 |
| 16. Plön | a | 3 | 10 994 | 11,31 | 3 541 | 1 658 | — | — | 4 298 | 2 493 | — | 11 990 | 4,38 | 1,09 |
| | b | 57 | 19 573 | 9,73 | 23 077 | 2 579 | — | 1 056 | 4 577 | 1 354 | — | 32 643 | 9,55 | 1,67 |
| | c | 60 | 30 567 | 10,30 | 26 618 | 4 237 | — | 1 056 | 8 875 | 3 847 | — | 44 633 | 7,25 | 1,46 |
| 17. Rendsburg | a | 2 | 20 401 | 9,85 | 13 662 | 1 812 | 5 475 | 15 120 | 14 689 | 7 169 | [2])2 890 | 60 817 | 11,84 | 2,98 |
| | b | 109 | 46 503 | 6,33 | 60 694 | 1 291 | 9 | 118 | 5 833 | 1 728 | — | 69 673 | 10,13 | 1,50 |
| | c | 111 | 66 904 | 7,40 | 74 356 | 3 103 | 5 484 | 15 238 | 20 522 | 8 897 | [2])2 890 | 130 490 | 10,86 | 1,95 |

[1]) Auktionssteuer. — [2]) Erbschaftssteuer.

| Direkte Gemeindesteuern: Einkommensteuer | Direkte Gemeindesteuern: Grund- und Gebäudesteuer | Direkte Gemeindesteuern: Gewerbesteuer | Direkte Gemeindesteuern: Betriebssteuer | zusammen (Spalte 13—16): überhaupt | zusammen (Spalte 13—16): vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | zusammen (Spalte 13—16): auf 1 Einwohner | Überwiesene Steuern: Warenhaussteuer | Überwiesene Steuern: Wanderlagersteuer | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19): überhaupt | Gemeindesteuern zusammen: auf 1 Einwohner | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 1 |
| **Sachsen.** | | | | | | | | | | | | |
| **Erfurt.** | | | | | | | | | | | | |
| 74 682 | 61 271 | 11 381 | 213 | 147 547 | 89,93 | 13,45 | — | 160 | 164 074 | 14,96 | a | 10. Weißensee. |
| 19 843 | 54 407 | 2 202 | 98 | 76 550 | 92,07 | 6,00 | — | — | 83 146 | 6,52 | b | |
| **94 525** | **115 678** | **13 583** | **311** | **224 097** | **90,65** | **9,44** | — | **160** | **247 220** | **10,42** | c | |
| 18 317 | 10 978 | 4 180 | 68 | 33 543 | 90,38 | 15,82 | — | — | 37 113 | 17,51 | a | 11. Worbis. |
| 203 906 | 132 421 | 42 852 | 2 127 | 381 306 | 95,82 | 8,92 | — | — | 397 931 | 9,31 | b | |
| **222 223** | **143 399** | **47 032** | **2 195** | **414 849** | **95,36** | **9,24** | — | — | **435 044** | **9,69** | c | |
| 22 791 | 11 407 | 4 631 | — | 38 829 | 84,42 | 7,80 | — | — | 45 997 | 9,24 | a | 12. Ziegenrück. |
| 48 959 | 33 659 | 5 681 | 720 | 89 019 | 80,12 | 6,46 | — | — | 111 113 | 8,07 | b | |
| **71 750** | **45 066** | **10 312** | **720** | **127 848** | **81,37** | **6,82** | — | — | **157 110** | **8,88** | c | |
| **Schleswig-Holstein.** | | | | | | | | | | | | |
| **Schleswig.** | | | | | | | | | | | | |
| **2 497 569** | **3 865 357** | **303 252** | **14 785** | **6 680 963** | **91,03** | **37,37** | — | — | **7 339 270** | **41,05** | a | 1. Altona, Stadt. |
| 102 202 | 44 269 | 23 814 | 1 433 | 171 718 | 93,06 | 22,13 | — | — | 184 521 | 23,78 | a | 2. Apenrade. |
| 98 129 | 228 947 | 14 949 | 1 859 | 343 884 | 98,87 | 14,37 | — | — | 347 818 | 14,53 | b | |
| **200 331** | **273 216** | **38 763** | **3 292** | **515 602** | **96,86** | **16,27** | — | — | **532 339** | **16,80** | c | |
| **258 088** | **289 730** | **59 011** | **4 125** | **610 954** | **88,75** | **16,84** | — | — | **688 412** | **18,97** | b | 3. Bordesholm. |
| 114 896 | 44 714 | 25 168 | — | 184 778 | 93,42 | 29,85 | — | — | 197 802 | 31,95 | a | 4. Eckernförde. |
| 124 753 | 166 677 | 13 419 | 1 500 | 306 349 | 94,57 | 12,55 | — | — | 323 953 | 13,28 | b | |
| **239 649** | **211 391** | **38 587** | **1 500** | **491 127** | **94,13** | **16,05** | — | — | **521 755** | **17,06** | c | |
| 79 228 | 46 124 | 15 825 | 1 075 | 142 252 | 96,35 | 30,64 | — | — | 147 646 | 31,81 | a | 5. Eiderstedt. |
| 75 108 | 235 681 | 4 161 | 921 | 315 871 | 99,68 | 31,46 | — | — | 316 883 | 31,56 | b | |
| **154 336** | **281 805** | **19 986** | **1 996** | **458 123** | **98,62** | **31,20** | — | — | **464 529** | **31,64** | c | |
| **1 152 150** | **632 424** | **162 390** | **13 644** | **1 960 608** | **87,46** | **31,48** | **12 661** | **150** | **2 241 839** | **36,00** | a | 6. Flensburg, Stadt. |
| 26 862 | 15 631 | 2 469 | 350 | 45 312 | 90,64 | 29,46 | — | — | 49 992 | 32,50 | a | 7. Flensburg, Land. |
| 215 545 | 377 986 | 29 427 | 4 971 | 627 929 | 98,97 | 15,26 | — | — | 634 438 | 15,42 | b | |
| **242 407** | **393 617** | **31 896** | **5 321** | **673 241** | **98,37** | **15,77** | — | — | **684 430** | **16,03** | c | |
| 150 388 | 15 678 | 37 159 | 2 149 | 205 374 | 92,29 | 14,84 | — | — | 222 539 | 16,08 | a | 8. Hadersleben. |
| 288 097 | 664 537 | 35 924 | 917 | 989 475 | 99,65 | 20,08 | — | — | 992 967 | 20,15 | b | |
| **438 485** | **680 215** | **73 083** | **3 066** | **1 194 849** | **98,30** | **18,93** | — | — | **1 215 506** | **19,26** | c | |
| 123 411 | 59 710 | 29 953 | 830 | 213 904 | 93,31 | 15,67 | — | 80 | 229 228 | 16,80 | a | 9. Herzogtum Lauenburg. |
| 163 727 | 172 092 | 11 526 | 3 655 | 351 000 | 88,99 | 10,15 | — | — | 394 407 | 11,40 | b | |
| **287 138** | **231 802** | **41 479** | **4 485** | **564 904** | **90,58** | **11,71** | — | **80** | **623 635** | **12,93** | c | |
| 236 707 | 90 410 | 54 906 | 2 485 | 384 508 | 94,39 | 32,09 | — | 80 | 407 376 | 34,00 | a | 10. Husum. |
| 165 176 | 479 804 | 14 732 | 2 654 | 662 366 | 97,79 | 22,83 | — | — | 677 330 | 23,35 | b | |
| **401 883** | **570 214** | **69 638** | **5 139** | **1 046 874** | **96,51** | **25,54** | — | **80** | **1 084 706** | **26,46** | c | |
| **4 265 543** | **2 659 523** | **611 184** | **26 585** | **7 562 835** | **87,57** | **34,99** | **72 356** | **200** | **8 636 332** | **39,95** | a | 11. Kiel, Stadt. |
| **655 497** | **201 950** | **110 317** | **4 177** | **971 941** | **92,20** | **28,50** | — | **200** | **1 054 124** | **30,91** | a | 12. Neumünster, Stadt. |
| 253 322 | 97 000 | 56 281 | — | 406 603 | 95,16 | 34,06 | — | — | 427 302 | 35,79 | a | 13. Norderdithmarschen. |
| 222 139 | 483 369 | 30 734 | 1 872 | 738 114 | 96,00 | 26,27 | — | — | 768 866 | 27,37 | b | |
| **475 461** | **580 369** | **87 015** | **1 872** | **1 144 717** | **95,70** | **28,59** | — | — | **1 196 168** | **29,88** | c | |
| 139 847 | 91 509 | 38 924 | 2 096 | 272 376 | 94,26 | 21,33 | — | — | 288 975 | 22,63 | a | 14. Oldenburg. |
| 89 534 | 215 230 | 9 747 | 1 061 | 315 572 | 98,36 | 20,80 | — | — | 320 840 | 21,15 | b | |
| **229 381** | **306 739** | **48 671** | **3 157** | **587 948** | **96,41** | **21,04** | — | — | **609 815** | **21,82** | c | |
| 629 165 | 259 480 | 154 091 | 1 886 | 1 044 622 | 92,70 | 26,65 | — | — | 1 126 826 | 28,75 | a | 15. Pinneberg. |
| 1 054 749 | 767 724 | 102 271 | 5 697 | 1 930 441 | 85,10 | 22,65 | — | — | 2 268 330 | 26,61 | b | |
| **1 683 914** | **1 027 204** | **256 362** | **7 583** | **2 975 063** | **87,63** | **21,91** | — | — | **3 395 156** | **27,28** | c | |
| 153 622 | 70 074 | 37 485 | 327 | 261 508 | 95,62 | 23,79 | — | — | 273 498 | 24,88 | a | 16. Plön. |
| 126 235 | 166 377 | 13 565 | 2 938 | 309 115 | 90,45 | 15,79 | — | — | 341 758 | 17,46 | b | |
| **279 857** | **236 451** | **51 050** | **3 265** | **570 623** | **92,75** | **18,67** | — | — | **615 256** | **20,13** | c | |
| 266 783 | 123 043 | 58 459 | 4 260 | 452 545 | 88,10 | 22,18 | — | 320 | 513 682 | 25,18 | a | 17. Rendsburg. |
| 254 428 | 320 423 | 38 855 | 4 191 | 617 897 | 89,87 | 13,29 | — | — | 687 570 | 14,79 | b | |
| **521 211** | **443 466** | **97 314** | **8 451** | **1 070 442** | **89,11** | **16,00** | — | **320** | **1 201 252** | **17,95** | c | |

| (Noch: Tab. 1.) Kreise. | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11) überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **Noch: Provinz** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Noch: XX. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 18. Schleswig | a | 4 | 25 765 | 12,13 | 22 299 | 1 611 | — | 7 697 | 10 061 | 7 044 | — | 48 712 | 6,79 | 1,89 |
| | b | 112 | 44 322 | 8,56 | 18 762 | 165 | — | 70 | 1 753 | 744 | — | 21 494 | 2,91 | 0,48 |
| | c | **116** | **70 087** | **9,88** | **41 061** | **1 776** | — | **7 767** | **11 814** | **7 788** | — | **70 206** | **4,82** | **1,00** |
| 19. Segeberg | a | 2 | 7 685 | 9,87 | 10 104 | 520 | 250 | 1 085 | 3 647 | 1 940 | — | 17 546 | 9,40 | 2,28 |
| | b | 101 | 31 452 | 7,68 | 26 273 | 850 | — | — | 3 869 | 291 | — | 31 283 | 7,22 | 0,99 |
| | c | **103** | **39 137** | **8,11** | **36 377** | **1 370** | **250** | **1 085** | **7 516** | **2 231** | — | **48 829** | **7,88** | **1,25** |
| 20. Sonderburg | a | 3 | 12 929 | 10,30 | 5 266 | 398 | 1 770 | — | 5 418 | 3 365 | — | 16 217 | 5,42 | 1,25 |
| | b | 67 | 27 289 | 9,57 | 2 417 | 495 | — | — | 1 276 | 610 | — | 4 798 | 1,06 | 0,18 |
| | c | **70** | **40 218** | **9,81** | **7 683** | **893** | **1 770** | — | **6 694** | **3 975** | — | **21 015** | **2,79** | **0,52** |
| 21. Steinburg | a | 5 | 37 756 | 12,17 | 22 896 | — | — | 13 437 | 21 508 | 6 309 | — | 64 150 | 5,81 | 1,70 |
| | b | 99 | 44 209 | 11,65 | 34 802 | 206 | — | 1 238 | 4 883 | 679 | — | 41 808 | 4,28 | 0,95 |
| | c | **104** | **81 965** | **11,89** | **57 698** | **206** | — | **14 675** | **26 391** | **6 988** | — | **105 958** | **5,10** | **1,29** |
| 22. Stormarn | a | 2 | 7 098 | 12,29 | 12 098 | 1 026 | — | — | 3 528 | 1 056 | — | 17 708 | 9,57 | 2,49 |
| | b | 126 | 74 675 | 9,26 | 231 390 | 46 993 | — | — | 13 888 | 11 693 | — | 303 964 | 18,52 | 4,07 |
| | c | **128** | **81 773** | **9,52** | **243 488** | **48 019** | — | — | **17 416** | **12 749** | — | **321 672** | **17,61** | **3,93** |
| 23. Süderdithmarschen | a | 2 | 7 296 | 12,73 | 2 472 | 584 | — | — | 3 790 | 2 210 | — | 9 056 | 4,61 | 1,24 |
| | b | 108 | 47 258 | 9,87 | 8 670 | 2 067 | 3 544 | — | 10 318 | 5 301 | — | 29 900 | 3,03 | 0,63 |
| | c | **110** | **54 554** | **10,25** | **11 142** | **2 651** | **3 544** | — | **14 108** | **7 511** | — | **38 956** | **3,29** | **0,71** |
| 24. Tondern | a | 5 | 11 415 | 13,34 | 8 649 | 3 730 | 1 800 | 2 208 | 7 058 | 2 865 | — | 26 310 | 7,43 | 2,30 |
| | b | 178 | 46 593 | 9,55 | 8 789 | 7 200 | — | — | 2 379 | 3 285 | — | 21 653 | 2,49 | 0,46 |
| | c | **183** | **58 008** | **10,30** | **17 438** | **10 930** | **1 800** | **2 208** | **9 437** | **6 150** | — | **47 963** | **3,92** | **0,83** |
| 25. Wandsbek, Stadt | a | **1** | **36 122** | **14,52** | **60 177** | **54 765** | **9 006** | — | **15 579** | **22 364** | — | **161 891** | **12,62** | **4,48** |
| **Provinz** | | | | | | | | | | | | | | |
| **XXI. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Diepholz | a | 4 | 5 618 | 8,37 | 756 | — | — | — | 835 | 487 | — | 2 078 | 2,78 | 0,37 |
| | b | 30 | 17 131 | 5,25 | 272 | 8 | 10 | — | 1 326 | 166 | — | 1 782 | 1,15 | 0,10 |
| | c | **34** | **22 749** | **6,02** | **1 028** | **8** | **10** | — | **2 161** | **653** | — | **3 860** | **1,68** | **0,17** |
| 2. Hameln | a | 2 | 23 544 | 10,95 | 19 358 | 5 155 | 2 010 | 14 207 | 14 145 | 5 232 | — | 60 107 | 9,98 | 2,55 |
| | b | 78 | 37 811 | 7,47 | 14 309 | — | — | 3 956 | 992 | 516 | — | 19 773 | 3,63 | 0,52 |
| | c | **80** | **61 355** | **8,81** | **33 667** | **5 155** | **2 010** | **18 163** | **15 137** | **5 748** | — | **79 880** | **6,97** | **1,30** |
| 3. Hannover, Stadt | a | **1** | **305 976** | **22,19** | **399 458** | **249 403** | **71 296** | **253 366** | **205 845** | **92 849** | — | **1 272 217** | **11,66** | **4,16** |
| 4. Hannover, Land | b | **30** | **23 642** | **9,76** | **9 847** | **107** | — | **5 107** | **3 288** | **29** | — | **18 378** | **4,87** | **0,78** |
| 5. Hoya | a | 4 | 5 182 | 9,91 | — | 59 | — | — | 733 | — | — | 792 | 0,80 | 0,15 |
| | b | 56 | 21 804 | 7,19 | 5 095 | 2 320 | — | — | 1 977 | — | — | 9 392 | 3,24 | 0,43 |
| | c | **60** | **26 986** | **7,71** | **5 095** | **2 379** | — | — | **2 710** | — | — | **10 184** | **2,62** | **0,38** |
| 6. Linden vor Hann., Stadt | a | **1** | **75 306** | **11,88** | **65 621** | **14 704** | **14 786** | **55 617** | **1 854** | **15 538** | — | **168 120** | **8,24** | **2,23** |
| 7. Linden, Land | b | **51** | **43 604** | **10,48** | **21 921** | **1 208** | — | **14 877** | **3 647** | **872** | — | **42 525** | **5,52** | **0,98** |
| 8. Neustadt a. Rbge. | a | 2 | 7 305 | 9,84 | 6 034 | 545 | — | 2 968 | 1 634 | 803 | — | 11 984 | 8,75 | 1,64 |
| | b | 58 | 24 618 | 6,65 | 7 779 | — | — | 622 | 1 706 | — | — | 10 107 | 2,94 | 0,41 |
| | c | **60** | **31 923** | **7,38** | **13 813** | **545** | — | **3 590** | **3 340** | **803** | — | **22 091** | **4,59** | **0,69** |
| 9. Nienburg | a | 3 | 12 250 | 11,38 | 16 542 | 343 | 600 | 9 532 | 3 378 | 2 887 | — | 33 282 | 10,02 | 2,72 |
| | b | 42 | 16 901 | 5,51 | — | 19 | — | — | 662 | 228 | — | 909 | 0,64 | 0,05 |
| | c | **45** | **29 151** | **7,98** | **16 542** | **362** | **600** | **9 532** | **4 040** | **3 115** | — | **34 191** | **7,20** | **1,17** |
| 10. Springe | a | 4 | 10 241 | 9,06 | 6 193 | — | — | 4 163 | 1 157 | 1 341 | — | 12 854 | 6,93 | 1,26 |
| | b | 49 | 20 383 | 8,92 | 7 433 | — | 58 | 408 | 1 003 | 510 | — | 9 412 | 2,92 | 0,46 |
| | c | **53** | **30 624** | **8,96** | **13 626** | — | **58** | **4 571** | **2 160** | **1 851** | — | **22 266** | **4,38** | **0,73** |
| 11. Stolzenau | a | 5 | 5 955 | 7,11 | 2 204 | — | — | 870 | 570 | 418 | — | 4 062 | 5,26 | 0,68 |
| | b | 43 | 23 403 | 4,57 | 183 | 352 | — | — | 499 | 1 376 | — | 2 410 | 1,13 | 0,10 |
| | c | **48** | **29 358** | **5,09** | **2 387** | **352** | — | **870** | **1 069** | **1 794** | — | **6 472** | **2,22** | **0,22** |
| 12. Sulingen | a | 3 | 3 466 | 6,31 | 1 505 | — | 250 | — | 1 040 | 529 | — | 3 324 | 6,26 | 0,96 |
| | b | 33 | 17 717 | 4,58 | 1 544 | 33 | — | — | 1 459 | 5 091 | — | 8 127 | 4,21 | 0,46 |
| | c | **36** | **21 183** | **4,87** | **3 049** | **33** | **250** | — | **2 499** | **5 620** | — | **11 451** | **4,65** | **0,54** |
| 13. Syke | a | 4 | 7 316 | 7,76 | — | — | — | — | 2 650 | 694 | — | 3 344 | 2,72 | 0,46 |
| | b | 69 | 36 580 | 5,74 | — | 145 | — | — | 9 400 | — | — | 9 545 | 1,98 | 0,26 |
| | c | **73** | **43 896** | **6,08** | — | **145** | — | — | **12 050** | **694** | — | **12 889** | **2,13** | **0,29** |

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern: Einkommensteuer ℳ | Grund- und Gebäudesteuer ℳ | Gewerbesteuer ℳ | Betriebssteuer ℳ | zusammen (Spalte 13—16): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ | Überwiesene Steuern: Warenhaussteuer ℳ | Wanderlagersteuer ℳ | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19): überhaupt ℳ | auf 1 Einwohner ℳ | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | 1 | |
| **Schleswig-Holstein.** | | | | | | | | | | | | |
| Schleswig. | | | | | | | | | | | | |
| 391 459 | 200 096 | 73 484 | 3 797 | 668 836 | 93,21 | 25,96 | — | 40 | 717 588 | 27,85 | a | 18. Schleswig. |
| 251 454 | 429 257 | 31 998 | 4 759 | 717 468 | 97,09 | 16,19 | — | — | 738 962 | 16,67 | b | |
| **642 913** | **629 353** | **105 482** | **8 556** | **1 386 304** | **95,18** | **19,78** | — | **40** | **1 456 550** | **20,78** | c | |
| 71 123 | 65 760 | 31 763 | 401 | 169 050 | 90,60 | 22,00 | — | — | 186 596 | 24,23 | a | 19. Segeberg. |
| 130 031 | 247 044 | 21 257 | 3 634 | 401 966 | 92,78 | 12,78 | — | — | 433 249 | 13,77 | b | |
| **201 154** | **312 804** | **53 020** | **4 038** | **571 016** | **92,12** | **14,59** | — | — | **619 845** | **15,81** | c | |
| 161 426 | 74 907 | 44 771 | 1 794 | 282 898 | 94,58 | 21,83 | — | — | 299 115 | 13,14 | a | 20. Sonderburg. |
| 142 552 | 286 933 | 18 155 | 343 | 447 983 | 98,94 | 16,42 | — | — | 452 781 | 16,59 | b | |
| **303 978** | **361 840** | **62 926** | **2 137** | **730 881** | **97,21** | **18,17** | — | — | **751 896** | **18,70** | c | |
| 639 221 | 258 839 | 138 946 | 2 632 | 1 039 638 | 94,18 | 27,54 | — | 80 | 1 103 863 | 29,24 | a | 21. Steinburg. |
| 364 187 | 498 600 | 66 436 | 4 675 | 933 898 | 95,72 | 21,12 | — | — | 975 706 | 22,07 | b | |
| **1 003 408** | **757 439** | **205 382** | **7 307** | **1 973 536** | **94,90** | **24,03** | — | **80** | **2 079 574** | **25,37** | c | |
| 99 240 | 49 383 | 17 498 | 1 230 | 167 351 | 90,41 | 23,58 | — | 40 | 185 099 | 26,08 | a | 22. Stormarn. |
| 594 973 | 646 903 | 91 043 | 4 323 | 1 337 242 | 81,48 | 17,91 | — | — | 1 641 206 | 21,98 | b | |
| **694 213** | **696 286** | **108 541** | **5 553** | **1 504 593** | **82,38** | **18,40** | — | **40** | **1 826 305** | **22,33** | c | |
| 107 736 | 56 673 | 22 703 | 225 | 187 337 | 95,39 | 25,68 | — | — | 196 393 | 26,92 | a | 23. Süderdithmarschen. |
| 366 190 | 517 291 | 59 764 | 12 914 | 956 159 | 96,97 | 20,23 | — | — | 986 059 | 20,87 | b | |
| **473 926** | **573 964** | **82 467** | **13 139** | **1 143 496** | **96,71** | **20,96** | — | — | **1 182 452** | **21,67** | c | |
| 160 862 | 116 425 | 48 463 | 2 060 | 327 810 | 92,57 | 28,72 | — | — | 354 120 | 31,02 | a | 24. Tondern. |
| 281 102 | 528 427 | 32 906 | 6 419 | 848 854 | 97,51 | 18,22 | — | — | 870 507 | 18,68 | b | |
| **441 964** | **644 852** | **81 369** | **8 479** | **1 176 664** | **96,08** | **20,28** | — | — | **1 224 627** | **21,11** | c | |
| **485 696** | **567 781** | **62 406** | **3 237** | **1 119 120** | **87,22** | **30,98** | **2 062** | — | **1 283 073** | **35,52** | a | 25. Wandsbek, Stadt. |
| **Hannover.** | | | | | | | | | | | | |
| **Hannover.** | | | | | | | | | | | | |
| 32 915 | 29 091 | 9 477 | 918 | 72 401 | 97,00 | 12,39 | — | 160 | 74 639 | 13,29 | a | 1. Diepholz. |
| 53 454 | 91 842 | 5 464 | 2 260 | 153 020 | 98,85 | 8,93 | — | — | 154 802 | 9,01 | b | |
| **86 369** | **120 933** | **14 941** | **3 178** | **225 421** | **98,25** | **9,91** | — | **160** | **229 441** | **10,09** | c | |
| 306 910 | 165 985 | 66 590 | 2 405 | 541 890 | 90,00 | 23,02 | — | 120 | 602 117 | 25,57 | a | 2. Hameln. |
| 206 470 | 288 905 | 26 161 | 2 824 | 524 360 | 96,37 | 13,87 | — | — | 544 133 | 14,39 | b | |
| **513 380** | **454 890** | **92 751** | **5 229** | **1 066 250** | **93,02** | **17,38** | — | **120** | **1 146 250** | **18,68** | c | |
| **5 642 461** | **2 735 731** | **1 173 304** | **44 984** | **9 596 480** | **87,98** | **31,86** | **38 957** | — | **10 907 654** | **35,65** | a | 3. Hannover, Stadt. |
| **220 448** | **108 915** | **27 436** | **2 010** | **358 809** | **95,13** | **15,18** | — | — | **377 187** | **15,95** | b | 4. Hannover, Land. |
| 48 104 | 32 991 | 15 200 | 1 879 | 98 174 | 99,20 | 18,95 | — | — | 98 966 | 19,10 | a | 5. Hoya. |
| 92 763 | 174 539 | 11 042 | 2 126 | 280 470 | 96,76 | 12,86 | — | — | 289 862 | 13,29 | b | |
| **140 867** | **207 530** | **26 242** | **4 005** | **378 644** | **97,38** | **14,03** | — | — | **388 828** | **14,41** | c | |
| **955 735** | **597 190** | **310 799** | **9 638** | **1 873 362** | **91,76** | **24,88** | — | — | **2 041 482** | **27,01** | a | 6. Linden v. Hann., Stadt. |
| **435 615** | **220 466** | **68 065** | **3 928** | **728 074** | **94,48** | **16,70** | — | — | **770 599** | **17,67** | b | 7. Linden, Land. |
| 74 361 | 33 923 | 15 950 | 700 | 124 934 | 91,25 | 17,10 | — | — | 136 918 | 18,74 | a | 8. Neustadt a. Rbge. |
| 151 677 | 160 309 | 17 886 | 3 946 | 333 818 | 97,06 | 13,56 | — | — | 343 925 | 13,97 | b | |
| **226 038** | **194 232** | **33 836** | **4 646** | **458 752** | **95,41** | **14,37** | — | — | **480 843** | **15,06** | c | |
| 175 363 | 65 103 | 56 798 | 1 454 | 298 718 | 89,95 | 24,39 | — | 80 | 332 080 | 27,11 | a | 9. Nienburg. |
| 51 553 | 85 050 | 3 948 | 1 622 | 142 173 | 99,36 | 8,41 | — | — | 143 082 | 8,47 | b | |
| **226 916** | **150 153** | **60 746** | **3 076** | **440 891** | **92,79** | **15,12** | — | **80** | **475 162** | **16,30** | c | |
| 84 647 | 72 446 | 13 819 | 1 747 | 172 659 | 93,03 | 16,86 | — | 80 | 185 593 | 18,12 | a | 10. Springe. |
| 124 451 | 175 750 | 10 838 | 2 418 | 313 457 | 97,08 | 15,38 | — | — | 322 869 | 15,84 | b | |
| **209 098** | **248 196** | **24 657** | **4 165** | **486 116** | **95,61** | **15,87** | — | **80** | **508 462** | **16,60** | c | |
| 34 028 | 26 737 | 10 942 | 1 479 | 73 186 | 94,74 | 12,29 | — | — | 77 248 | 12,97 | a | 11. Stolzenau. |
| 79 191 | 118 380 | 10 484 | 3 551 | 211 606 | 98,87 | 9,04 | — | — | 214 016 | 9,14 | b | |
| **113 219** | **145 117** | **21 426** | **5 030** | **284 792** | **97,78** | **9,70** | — | — | **291 264** | **9,92** | c | |
| 23 922 | 18 414 | 6 327 | 1 085 | 49 748 | 93,74 | 14,35 | — | — | 53 072 | 15,31 | a | 12. Sulingen. |
| 83 924 | 92 856 | 5 589 | 2 756 | 185 125 | 95,79 | 10,45 | — | — | 193 252 | 10,91 | b | |
| **107 846** | **111 270** | **11 916** | **3 841** | **234 873** | **95,35** | **11,09** | — | — | **246 324** | **11,63** | c | |
| 58 071 | 44 141 | 15 924 | 1 433 | 119 569 | 97,28 | 16,34 | — | — | 122 913 | 16,80 | a | 13. Syke. |
| 197 385 | 243 183 | 27 915 | 4 108 | 472 591 | 98,02 | 12,92 | — | — | 482 136 | 13,18 | b | |
| **255 456** | **287 324** | **43 839** | **5 541** | **592 160** | **97,87** | **13,49** | — | — | **605 049** | **13,73** | c | |

(Noch: Tab. 1.)

| Kreise. | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11) überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **Noch: Provinz** | | | | | | | | | | | | | | |
| **XXII. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Alfeld | a | 1 | 6 263 | 15,45 | 6 472 | 1 063 | — | — | 1 346 | 1 566 | — | 10 447 | 4,47 | 1,67 |
| | b | 45 | 21 796 | 9,50 | 12 711 | 70 | — | — | 1 427 | 515 | — | 14 723 | 4,04 | 0,68 |
| | c | 46 | 28 059 | 10,83 | 19 183 | 1 133 | — | — | 2 773 | 2 081 | — | 25 170 | 4,21 | 0,90 |
| 2. Duderstadt | a | 1 | 5 589 | 9,74 | 5 816 | 753 | — | — | 838 | 1 175 | — | 8 582 | 7,26 | 1,54 |
| | b | 29 | 19 885 | 4,87 | — | — | — | — | 775 | 3 261 | — | 4 036 | 2,12 | 0,20 |
| | c | 30 | 25 474 | 5,93 | 5 816 | 753 | — | — | 1 613 | 4 436 | — | 12 618 | 4,09 | 0,50 |
| 3. Einbeck | a | 2 | 10 876 | 11,96 | 12 108 | 1 661 | — | — | 3 346 | 2 966 | — | 20 081 | 6,76 | 1,85 |
| | b | 40 | 15 287 | 8,51 | — | 47 | — | — | 457 | 3 220 | — | 3 724 | 1,57 | 0,24 |
| | c | 42 | 26 163 | 9,94 | 12 108 | 1 708 | — | — | 3 803 | 6 186 | — | 23 805 | 4,46 | 0,91 |
| 4. Goslar | a | 1 | 18 824 | 13,18 | 20 599 | 6 551 | — | 8 831 | 6 800 | 6 709 | — | 49 490 | 10,87 | 2,63 |
| | b | 43 | 30 959 | 12,26 | 3 273 | 33 | — | 3 636 | 2 563 | 5 955 | [1]) 7 | 15 467 | 2,53 | 0,50 |
| | c | 44 | 49 783 | 12,61 | 23 872 | 6 584 | — | 12 467 | 9 363 | 12 664 | [1]) 7 | 64 957 | 6,09 | 1,30 |
| 5. Göttingen, Stadt | a | 1 | 34 776 | 19,16 | 79 314 | 91 823 | 8 925 | 28 940 | 27 669 | 11 274 | [2])20560 | 268 505 | 18,28 | 7,72 |
| 6. Göttingen, Land | b | 73 | 32 773 | 7,45 | 4 188 | 423 | 98 | 9 893 | 1 959 | 413 | — | 16 974 | 3,43 | 0,52 |
| 7. Gronau | a | 2 | 5 353 | 13,14 | 5 951 | 24 | — | 2 019 | 751 | — | — | 8 745 | 5,63 | 1,63 |
| | b | 28 | 14 632 | 11,48 | 6 348 | — | — | 275 | 901 | — | — | 7 524 | 2,47 | 0,51 |
| | c | 30 | 19 985 | 11,92 | 12 299 | 24 | — | 2 294 | 1 652 | — | — | 16 269 | 3,54 | 0,81 |
| 8. Hildesheim, Stadt | a | 1 | 56 760 | 14,58 | 63 113 | 29 731 | 17 649 | 28 098 | 39 521 | 18 754 | — | 196 866 | 10,87 | 3,47 |
| 9. Hildesheim, Land | a | 1 | 4 662 | 9,75 | 3 438 | — | — | 3 130 | — | — | — | 6 568 | 6,35 | 1,41 |
| | b | 41 | 23 602 | 10,69 | 4 040 | 43 | — | 24 | 705 | — | — | 4 812 | 1,29 | 0,20 |
| | c | 42 | 28 264 | 10,54 | 7 478 | 43 | — | 3 154 | 705 | — | — | 11 380 | 2,39 | 0,40 |
| 10. Ilfeld | a | 1 | 2 640 | 8,54 | 697 | — | — | — | 334 | 539 | — | 1 570 | 3,91 | 0,59 |
| | b | 21 | 13 015 | 7,88 | 3 609 | 142 | — | 935 | 417 | 239 | — | 5 342 | 4,02 | 0,41 |
| | c | 22 | 15 655 | 7,99 | 4 306 | 142 | — | 935 | 751 | 778 | — | 6 912 | 3,99 | 0,44 |
| 11. Marienburg i. Hann. | a | 1 | 2 416 | 14,04 | 1 880 | — | — | — | 416 | 402 | — | 2 698 | 4,84 | 1,12 |
| | b | 72 | 33 347 | 13,02 | 3 309 | 1 267 | — | — | 1 258 | 287 | — | 6 121 | 0,98 | 0,18 |
| | c | 73 | 35 763 | 13,09 | 5 189 | 1 267 | — | — | 1 674 | 689 | — | 8 819 | 1,30 | 0,25 |
| 12. Münden | a | 3 | 13 017 | 12,50 | 6 212 | 5 384 | 1 100 | 8 262 | 2 752 | 3 055 | — | 26 765 | 8,17 | 2,06 |
| | b | 34 | 13 238 | 5,35 | 10 | 114 | 128 | 4 148 | 685 | — | — | 5 085 | 3,46 | 0,38 |
| | c | 37 | 26 255 | 8,89 | 6 222 | 5 498 | 1 228 | 12 410 | 3 437 | 3 055 | — | 31 850 | 6,71 | 1,21 |
| 13. Northeim | a | 3 | 12 114 | 11,69 | 8 951 | 330 | — | 2 734 | 2 872 | 1 687 | — | 16 574 | 5,63 | 1,37 |
| | b | 46 | 18 833 | 8,36 | 8 665 | 222 | — | 8 | 425 | 3 443 | — | 12 763 | 4,96 | 0,68 |
| | c | 49 | 30 947 | 9,66 | 17 616 | 552 | — | 2 742 | 3 297 | 5 130 | — | 29 337 | 5,32 | 0,95 |
| 14. Osterode a. Harz | a | 3 | 16 983 | 9,26 | 9 218 | 717 | — | 3 507 | 3 482 | 1 439 | — | 18 363 | 4,90 | 1,08 |
| | b | 35 | 26 057 | 5,92 | — | — | — | — | 2 100 | 457 | — | 2 557 | 0,88 | 0,10 |
| | c | 38 | 43 040 | 7,24 | 9 218 | 717 | — | 3 507 | 5 582 | 1 896 | — | 20 920 | 3,15 | 0,49 |
| 15. Peine | a | 1 | 16 367 | 12,02 | 6 954 | 1 651 | 1 050 | 11 197 | 7 041 | 3 338 | — | 31 231 | 7,10 | 1,91 |
| | b | 55 | 32 313 | 12,92 | 12 867 | 3 928 | — | — | 2 896 | 302 | — | 19 993 | 3,20 | 0,62 |
| | c | 56 | 48 680 | 12,62 | 19 821 | 5 579 | 1 050 | 11 197 | 9 937 | 3 640 | — | 51 224 | 4,81 | 1,05 |
| 16. Uslar | a | 1 | 2 434 | 8,73 | 653 | — | — | 615 | 438 | 399 | — | 2 105 | 4,39 | 0,86 |
| | b | 31 | 17 052 | 6,43 | 2 645 | — | — | 835 | 1 103 | 154 | — | 4 737 | 1,95 | 0,28 |
| | c | 32 | 19 486 | 6,72 | 3 298 | — | — | 1 450 | 1 541 | 553 | — | 6 842 | 2,35 | 0,35 |
| 17. Zellerfeld | a | 7 | 23 525 | 7,25 | — | 391 | 837 | 13 408 | 971 | 4 760 | — | 20 367 | 6,25 | 0,87 |
| | b | 8 | 4 098 | 6,69 | — | — | — | 1 226 | 197 | 698 | — | 2 121 | 5,19 | 0,52 |
| | c | 15 | 27 623 | 7,16 | — | 391 | 837 | 14 634 | 1 168 | 5 458 | — | 22 488 | 6,14 | 0,81 |
| **XXIII. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Bleckede | b | 99 | 19 336 | 8,82 | — | 1 916 | — | — | 1 556 | 227 | — | 3 699 | 1,31 | 0,19 |
| 2. Burgdorf | a | 2 | 12 931 | 9,65 | 5 984 | 1 640 | 1 050 | 5 886 | 2 398 | 1 943 | — | 18 901 | 5,77 | 1,46 |
| | b | 81 | 35 729 | 10,39 | 11 744 | 4 777 | — | 3 541 | 2 177 | 59 | — | 22 298 | 3,14 | 0,62 |
| | c | 83 | 48 660 | 10,20 | 17 728 | 6 417 | 1 050 | 9 427 | 4 575 | 2 002 | — | 41 199 | 3,97 | 0,85 |
| 3. Celle, Stadt | a | 1 | 23 987 | 12,29 | 23 303 | 5 033 | 4 454 | 15 625 | 15 618 | 9 430 | — | 73 463 | 11,99 | 3,06 |
| 4. Celle, Land | b | 107 | 38 225 | 7,47 | — | 6 204 | — | 6 056 | 3 156 | 1 734 | — | 17 150 | 2,77 | 0,45 |
| 5. Dannenberg | a | 2 | 2 854 | 9,09 | 2 713 | 87 | — | — | 678 | 547 | — | 4 025 | 6,57 | 1,41 |
| | b | 99 | 10 122 | 6,58 | — | 304 | — | — | 441 | 818 | — | 1 563 | 1,43 | 0,15 |
| | c | 101 | 12 976 | 7,14 | 2 713 | 391 | — | — | 1 119 | 1 365 | — | 5 588 | 3,27 | 0,43 |

[1]) nicht näher bezeichnet. — [2]) Steuer auf geistige Getränke.

| Direkte Gemeindesteuern: Ein-kommen-steuer ℳ | Grund- und Gebäude-steuer ℳ | Gewerbe-steuer ℳ | Betriebs-steuer ℳ | zusammen (Spalte 13—16): überhaupt ℳ | vom gesamten Steuer-aufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ | Überwiesene Steuern: Waren-haus-steuer ℳ | Wander-lager-steuer ℳ | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19): überhaupt ℳ | auf 1 Einwohner ℳ | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 21 |
| **Hannover.** | | | | | | | | | | | | |
| **Hildesheim.** | | | | | | | | | | | | |
| 116 049 | 56 621 | 49 728 | 904 | 223 302 | 95,51 | 35,65 | — | 40 | 233 789 | 37,33 | a | |
| 155 123 | 153 302 | 38 195 | 2 670 | 349 290 | 95,96 | 16,03 | — | — | 364 013 | 16,70 | b | 1. Alfeld. |
| **271 172** | **209 923** | **87 923** | **3 574** | **572 592** | **95,78** | **20,41** | — | **40** | **597 802** | **21,31** | c | |
| 59 576 | 33 823 | 15 700 | 347 | 109 446 | 92,63 | 19,58 | — | 120 | 118 148 | 21,14 | a | |
| 71 136 | 103 513 | 9 229 | 2 581 | 186 459 | 97,88 | 9,38 | — | — | 190 495 | 9,58 | b | 2. Duderstadt. |
| **130 712** | **137 336** | **24 929** | **2 928** | **295 905** | **95,87** | **11,62** | — | **120** | **308 643** | **12,12** | c | |
| 160 377 | 87 942 | 27 161 | 1 405 | 276 885 | 93,24 | 25,46 | — | — | 296 966 | 27,30 | a | |
| 84 456 | 139 331 | 6 900 | 2 148 | 232 835 | 98,43 | 15,23 | — | — | 236 559 | 15,47 | b | 3. Einbeck. |
| **244 833** | **227 273** | **34 061** | **3 553** | **509 720** | **95,54** | **19,48** | — | — | **533 525** | **20,39** | c | |
| 247 095 | 116 058 | 40 635 | 2 005 | 405 793 | 89,11 | 21,56 | — | 120 | 455 403 | 24,19 | a | |
| 334 586 | 222 570 | 36 804 | 2 005 | 595 965 | 97,47 | 19,25 | — | — | 611 432 | 19,75 | b | 4. Goslar. |
| **581 681** | **338 628** | **77 439** | **4 010** | **1 001 758** | **93,90** | **20,12** | — | **120** | **1 066 835** | **21,43** | c | |
| **773 413** | **322 470** | **101 419** | **3 280** | **1 200 582** | **81,72** | **34,52** | — | **40** | **1 469 127** | **42,25** | a | 5. Göttingen, Stadt. |
| **188 967** | **268 501** | **17 330** | **2 725** | **477 523** | **96,57** | **14,57** | — | — | **494 497** | **15,09** | b | 6. Göttingen, Land. |
| 74 814 | 55 506 | 16 171 | 221 | 146 712 | 94,37 | 27,41 | — | — | 155 457 | 29,04 | a | |
| 161 288 | 110 847 | 23 380 | 1 140 | 296 655 | 97,58 | 20,27 | — | — | 304 179 | 20,79 | b | 7. Gronau. |
| **236 102** | **166 353** | **39 551** | **1 361** | **443 367** | **96,46** | **22,18** | — | — | **459 636** | **23,00** | c | |
| **1 003 175** | **425 530** | **178 700** | **6 397** | **1 613 802** | **89,12** | **28,43** | — | **100** | **1 810 768** | **31,90** | a | 8. Hildesheim, Stadt. |
| 46 483 | 30 208 | 19 998 | 90 | 96 779 | 93,61 | 20,76 | — | 40 | 103 387 | 22,18 | a | |
| 182 129 | 155 576 | 28 374 | 1 305 | 367 384 | 98,71 | 15,57 | — | — | 372 196 | 15,77 | b | 9. Hildesheim, Land. |
| **228 612** | **185 784** | **48 372** | **1 395** | **464 163** | **97,00** | **16,42** | — | **40** | **475 583** | **16,83** | c | |
| 22 317 | 10 440 | 5 517 | 355 | 38 629 | 96,09 | 14,63 | — | — | 40 199 | 15,23 | a | |
| 64 232 | 53 310 | 9 320 | 801 | 127 663 | 95,98 | 9,81 | — | — | 133 005 | 10,22 | b | 10. Ilfeld. |
| **86 549** | **63 750** | **14 837** | **1 156** | **166 292** | **96,01** | **10,62** | — | — | **173 204** | **11,06** | c | |
| 26 330 | 19 626 | 6 914 | 225 | 53 095 | 95,16 | 21,98 | — | — | 55 793 | 23,09 | a | |
| 318 542 | 257 965 | 38 911 | 2 798 | 618 216 | 99,02 | 18,54 | — | — | 624 337 | 18,72 | b | 11. Marienburg i. Hann. |
| **344 872** | **277 591** | **45 825** | **3 023** | **671 311** | **98,70** | **18,77** | — | — | **680 130** | **19,02** | c | |
| 178 479 | 81 171 | 39 093 | 2 064 | 300 807 | 91,81 | 23,11 | — | 80 | 327 652 | 25,17 | a | |
| 57 623 | 78 857 | 3 476 | 1 894 | 141 850 | 96,54 | 10,72 | — | — | 146 935 | 11,10 | b | 12. Münden. |
| **236 102** | **160 028** | **42 569** | **3 958** | **442 657** | **93,27** | **16,86** | — | **80** | **474 587** | **18,08** | c | |
| 177 478 | 72 738 | 25 570 | 1 878 | 277 664 | 94,28 | 22,92 | — | 280 | 294 518 | 24,31 | a | |
| 95 237 | 130 019 | 17 141 | 1 951 | 244 348 | 95,04 | 12,97 | — | — | 257 111 | 13,65 | b | 13. Northeim. |
| **272 715** | **202 757** | **42 711** | **3 829** | **522 012** | **94,63** | **16,87** | — | **280** | **551 629** | **17,82** | c | |
| 200 767 | 105 736 | 48 324 | 1 265 | 356 092 | 95,07 | 20,97 | — | 120 | 374 575 | 22,06 | a | |
| 110 311 | 164 380 | 10 887 | 2 133 | 287 711 | 99,12 | 11,04 | — | — | 290 268 | 11,14 | b | 14. Osterode a. Harz. |
| **311 078** | **270 116** | **59 211** | **3 398** | **643 803** | **96,84** | **14,96** | — | **120** | **664 843** | **15,45** | c | |
| 224 644 | 93 190 | 90 031 | 832 | 408 697 | 92,87 | 24,97 | — | 160 | 440 088 | 26,89 | a | |
| 359 634 | 182 541 | 57 437 | 4 244 | 603 856 | 96,80 | 18,69 | — | — | 623 849 | 19,31 | b | 15. Peine. |
| **584 278** | **275 731** | **147 468** | **5 076** | **1 012 553** | **95,17** | **20,80** | — | **160** | **1 063 937** | **21,66** | c | |
| 23 340 | 15 200 | 6 900 | 430 | 45 870 | 95,61 | 18,85 | — | — | 47 975 | 19,71 | a | |
| 107 104 | 109 981 | 19 274 | 2 258 | 238 617 | 98,05 | 13,99 | — | — | 243 354 | 14,27 | b | 16. Uslar. |
| **130 444** | **125 181** | **26 174** | **2 688** | **284 487** | **97,65** | **14,60** | — | — | **291 329** | **14,95** | c | |
| 164 005 | 91 066 | 46 955 | 3 081 | 305 107 | 93,70 | 12,97 | — | 150 | 325 624 | 13,84 | a | |
| 18 891 | 12 458 | 5 773 | 1 601 | 38 723 | 94,81 | 9,45 | — | — | 40 844 | 9,97 | b | 17. Zellerfeld. |
| **182 896** | **103 524** | **52 728** | **4 682** | **343 830** | **93,82** | **12,45** | — | **150** | **366 468** | **13,27** | c | |
| **Lüneburg.** | | | | | | | | | | | | |
| **85 853** | **176 640** | **12 573** | **2 632** | **277 698** | **98,69** | **14,36** | — | — | **281 397** | **14,55** | b | 1. Bleckede. |
| 206 396 | 68 524 | 31 647 | 1 954 | 308 521 | 94,19 | 23,86 | — | 120 | 327 542 | 25,33 | a | |
| 385 119 | 264 394 | 32 805 | 6 433 | 688 751 | 96,86 | 19,28 | — | — | 711 049 | 19,90 | b | 2. Burgdorf. |
| **591 515** | **332 918** | **64 452** | **8 387** | **997 272** | **96,02** | **20,49** | — | **120** | **1 038 591** | **21,34** | c | |
| **350 262** | **122 950** | **62 998** | **2 994** | **539 204** | **87,99** | **22,48** | — | **120** | **612 787** | **25,55** | a | 3. Celle, Stadt. |
| **316 254** | **238 002** | **41 847** | **5 265** | **601 368** | **97,23** | **15,73** | — | — | **618 518** | **16,18** | b | 4. Celle, Land. |
| 26 085 | 23 939 | 6 746 | 475 | 57 245 | 93,43 | 20,06 | — | — | 61 270 | 21,47 | a | |
| 39 620 | 65 135 | 2 319 | 998 | 108 072 | 98,57 | 10,68 | — | — | 109 635 | 10,83 | b | 5. Dannenberg. |
| **65 705** | **89 074** | **9 065** | **1 473** | **165 317** | **96,73** | **12,74** | — | — | **170 905** | **13,17** | c | |

| (Noch: Tab. 1.) Kreise. | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11) überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |

Noch: Provinz

Noch: XXIII. Regierungsbezirk

| Kreise | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6. Fallingbostel | a | 1 | 2 825 | 11,33 | — | — | — | — | 498 | 279 | — | 777 | 1,46 | 0,28 |
| | b | 90 | 27 979 | 7,11 | — | 1 119 | — | 120 | 1 946 | 4 847 | — | 8 032 | 2,26 | 0,29 |
| | c | 91 | 30 804 | 7,50 | — | 1 119 | — | 120 | 2 444 | 5 126 | — | 8 809 | 2,16 | 0,29 |
| 7. Gifhorn | a | 2 | 6 227 | 9,72 | 3 184 | 89 | — | 4 415 | 721 | 1 333 | — | 9 742 | 7,89 | 1,56 |
| | b | 82 | 28 914 | 7,81 | 3 247 | 224 | — | — | 816 | 8 911 | — | 13 198 | 2,68 | 0,46 |
| | c | 84 | 35 141 | 8,15 | 6 431 | 313 | — | 4 415 | 1 537 | 10 244 | — | 22 940 | 3,73 | 0,65 |
| 8. Harburg, Stadt | a | 1 | 67 202 | 20,34 | 103 047 | 13 851 | 29 660 | 39 050 | 20 955 | 17 616 | — | 224 179 | 8,86 | 3,34 |
| 9. Harburg, Land | b | 80 | 63 614 | 9,95 | 113 851 | 24 439 | 4 850 | 13 691 | 25 098 | 6 908 | — | 188 837 | 13,75 | 2,97 |
| 10. Isenhagen | b | 72 | 20 018 | 6,36 | 896 | — | — | — | 877 | 711 | [1] 1 | 2 485 | 0,81 | 0,12 |
| 11. Lüchow | a | 1 | 2 743 | 11,53 | — | — | — | 1 246 | 938 | 564 | — | 2 748 | 4,47 | 1,00 |
| | b | 180 | 25 626 | 7,78 | 568 | 1 060 | — | — | 298 | 288 | — | 2 214 | 0,68 | 0,09 |
| | c | 181 | 28 369 | 8,15 | 568 | 1 060 | — | 1 246 | 1 236 | 852 | — | 4 962 | 1,28 | 0,17 |
| 12. Lüneburg, Stadt | a | 1 | 27 803 | 14,99 | 21 314 | 4 923 | — | 11 819 | 10 171 | 9 297 | — | 57 524 | 7,22 | 2,07 |
| 13. Lüneburg, Land | b | 78 | 22 348 | 7,21 | 5 | 778 | — | — | 2 024 | 185 | — | 2 992 | 1,07 | 0,13 |
| 14. Soltau | a | 1 | 5 156 | 12,32 | — | 646 | — | 2 155 | 310 | 903 | — | 4 014 | 2,68 | 0,78 |
| | b | 55 | 17 411 | 5,58 | — | 367 | 20 | 4 278 | 1 087 | 576 | — | 6 328 | 3,31 | 0,36 |
| | c | 56 | 22 567 | 7,12 | — | 1 013 | 20 | 6 433 | 1 397 | 1 479 | — | 10 342 | 3,08 | 0,46 |
| 15. Uelzen | a | 2 | 12 532 | 13,00 | 9 729 | 5 040 | 1 939 | 8 558 | 6 131 | 3 459 | — | 34 856 | 9,92 | 2,78 |
| | b | 218 | 38 106 | 7,82 | 7 169 | 4 285 | 77 | 1 462 | 693 | 1 054 | — | 14 740 | 2,96 | 0,39 |
| | c | 220 | 50 638 | 9,10 | 16 898 | 9 325 | 2 016 | 10 020 | 6 824 | 4 513 | — | 49 596 | 5,83 | 0,98 |
| 16. Winsen | a | 1 | 4 758 | 13,27 | 3 715 | 987 | — | 2 123 | 1 382 | 1 161 | [2] 168 | 9 536 | 7,41 | 2,00 |
| | b | 74 | 25 112 | 6,80 | 1 757 | 251 | — | — | 3 849 | — | — | 5 857 | 1,76 | 0,23 |
| | c | 75 | 29 870 | 7,83 | 5 472 | 1 238 | — | 2 123 | 5 231 | 1 161 | [2] 168 | 15 393 | 3,33 | 0,52 |

XXIV. Regierungsbezirk

| Kreise | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Achim | b | 35 | 28 929 | 7,40 | 5 724 | 2 952 | — | — | 6 571 | 9 423 | — | 24 670 | 5,44 | 0,85 |
| 2. Blumenthal | b | 30 | 40 758 | 9,70 | 10 131 | 8 245 | 10 | — | 2 721 | 2 158 | [1] 300 | 23 565 | 2,70 | 0,58 |
| 3. Bremervörde | a | 1 | 3 821 | 9,48 | 4 999 | — | — | — | 1 809 | — | — | 6 808 | 7,33 | 1,78 |
| | b | 64 | 15 910 | 4,40 | — | — | 25 | — | 651 | 165 | — | 841 | 0,48 | 0,05 |
| | c | 65 | 19 731 | 5,28 | 4 999 | — | 25 | — | 2 460 | 165 | — | 7 649 | 2,84 | 0,39 |
| 4. Geestemünde | a | 1 | 25 179 | 14,35 | 9 032 | 1 793 | — | 14 883 | 6 946 | 3 049 | — | 35 703 | 5,63 | 1,42 |
| | b | 76 | 25 670 | 8,98 | 2 711 | 1 791 | — | 7 | 1 796 | 545 | — | 6 850 | 1,59 | 0,27 |
| | c | 77 | 50 849 | 11,64 | 11 743 | 3 584 | — | 14 890 | 8 742 | 3 594 | — | 42 553 | 4,00 | 0,84 |
| 5. Hadeln | a | 1 | 1 935 | 11,26 | 700 | — | — | — | 391 | 248 | — | 1 339 | 3,50 | 0,69 |
| | b | 14 | 14 669 | 11,57 | 9 834 | 860 | — | — | 1 421 | — | — | 12 115 | 5,78 | 0,83 |
| | c | 15 | 16 604 | 11,54 | 10 534 | 860 | — | — | 1 812 | 248 | — | 13 454 | 5,48 | 0,81 |
| 6. Jork | a | 1 | 3 678 | 11,14 | 2 012 | — | — | 1 819 | 481 | 721 | — | 5 033 | 5,21 | 1,37 |
| | b | 20 | 16 232 | 9,26 | — | — | — | — | 2 926 | — | — | 2 926 | 1,06 | 0,18 |
| | c | 21 | 19 910 | 9,61 | 2 012 | — | — | 1 819 | 3 407 | 721 | — | 7 959 | 2,13 | 0,40 |
| 7. Kehdingen | a | 1 | 980 | 33,41 | 815 | — | — | — | — | 328 | — | 1 143 | 3,31 | 1,17 |
| | b | 9 | 17 400 | 12,08 | — | — | — | — | 1 980 | 410 | — | 2 390 | 0,95 | 0,14 |
| | c | 10 | 18 380 | 13,22 | 815 | — | — | — | 1 980 | 738 | — | 3 533 | 1,28 | 0,19 |
| 8. Lehe | a | 1 | 39 419 | 8,68 | 22 192 | 5 932 | — | — | 8 213 | 5 606 | — | 41 943 | 5,15 | 1,06 |
| | b | 40 | 21 154 | 10,29 | 2 527 | 1 731 | — | — | 1 897 | 2 564 | — | 8 719 | 3,54 | 0,41 |
| | c | 41 | 60 573 | 9,24 | 24 719 | 7 663 | — | — | 10 110 | 8 170 | — | 50 662 | 4,78 | 0,84 |
| 9. Neuhaus a. d. Oste | a | 1 | 1 446 | 20,47 | 434 | — | — | — | 51 | — | — | 485 | 1,25 | 0,34 |
| | b | 43 | 27 555 | 7,92 | 9 465 | — | — | — | 1 850 | — | — | 11 315 | 3,06 | 0,41 |
| | c | 44 | 29 001 | 8,54 | 9 899 | — | — | — | 1 901 | — | — | 11 800 | 2,89 | 0,41 |
| 10. Osterholz | a | 2 | 4 994 | 9,32 | — | — | — | — | 1 141 | 251 | — | 1 392 | 1,35 | 0,28 |
| | b | 107 | 25 982 | 4,08 | — | — | — | — | 554 | 43 | — | 597 | 0,19 | 0,02 |
| | c | 109 | 30 976 | 4,92 | — | — | — | — | 1 695 | 294 | — | 1 989 | 0,47 | 0,06 |
| 11. Rotenburg (Hann.) | a | 1 | 3 756 | 8,87 | 3 237 | 523 | 480 | — | 1 086 | 857 | — | 6 183 | 7,91 | 1,65 |
| | b | 65 | 21 292 | 5,21 | 5 752 | 108 | 10 | 735 | 3 025 | 549 | — | 10 179 | 3,52 | 0,48 |
| | c | 66 | 25 048 | 5,76 | 8 989 | 631 | 490 | 735 | 4 111 | 1 406 | — | 16 362 | 4,46 | 0,65 |

[1] nicht näher bezeichnet. — [2] Automatensteuer.

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Einkommensteuer ℳ | Grund- und Gebäudesteuer ℳ | Gewerbesteuer ℳ | Betriebssteuer ℳ | Direkte Gemeindesteuern zusammen (Spalte 13—16) überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ | Überwiesene Steuern: Warenhaussteuer ℳ | Wanderlagersteuer ℳ | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19) überhaupt ℳ | auf 1 Einwohner ℳ | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 21 |
| **Hannover.** | | | | | | | | | | | | |
| **Lüneburg.** | | | | | | | | | | | | |
| 30 449 | 12 885 | 8 685 | 385 | 52 404 | 98,54 | 18,55 | — | — | 53 181 | 18,83 | a | 6. Fallingbostel. |
| 158 276 | 169 399 | 16 188 | 2 937 | 346 800 | 97,74 | 12,40 | — | — | 354 832 | 12,68 | b | |
| 188 725 | 182 284 | 24 873 | 3 322 | 399 204 | 97,84 | 12,96 | — | — | 408 013 | 13,25 | c | |
| 65 640 | 29 572 | 18 244 | 235 | 113 691 | 92,08 | 18,26 | — | 40 | 123 473 | 19,83 | a | 7. Gifhorn. |
| 234 935 | 213 942 | 25 003 | 5 038 | 478 918 | 97,32 | 16,56 | — | — | 492 116 | 17,02 | b | |
| 300 575 | 243 514 | 43 247 | 5 273 | 592 609 | 96,27 | 16,86 | — | 40 | 615 589 | 17,52 | c | |
| 1 610 623 | 432 441 | 398 783 | 6 438 | 2 448 285 | 91,29 | 36,43 | 9 552 | — | 2 682 016 | 39,91 | a | 8. Harburg, Stadt. |
| 647 401 | 437 394 | 98 642 | 1 402 | 1 184 839 | 86,25 | 18,63 | — | — | 1 373 676 | 21,59 | b | 9. Harburg, Land. |
| 158 033 | 126 986 | 19 777 | 432 | 305 228 | 99,19 | 15,25 | — | — | 307 713 | 15,37 | b | 10. Isenhagen. |
| 33 160 | 16 701 | 8 516 | 400 | 58 777 | 95,53 | 21,43 | — | — | 61 525 | 22,43 | a | 11. Lüchow. |
| 144 380 | 163 699 | 11 473 | 4 240 | 323 792 | 99,32 | 12,64 | — | — | 326 006 | 12,72 | b | |
| 177 540 | 180 400 | 19 989 | 4 640 | 382 569 | 98,72 | 13,49 | — | — | 387 531 | 13,66 | c | |
| 453 151 | 180 473 | 99 913 | 5 805 | 739 342 | 92,77 | 26,59 | — | 120 | 796 986 | 28,67 | a | 12. Lüneburg, Stadt. |
| 119 815 | 147 228 | 7 400 | 1 325 | 275 768 | 98,93 | 12,34 | — | — | 278 760 | 12,47 | b | 13. Lüneburg, Land. |
| 98 627 | 27 203 | 19 459 | 655 | 145 944 | 97,27 | 28,31 | — | 80 | 150 038 | 29,10 | a | 14. Soltau. |
| 105 750 | 63 620 | 12 483 | 2 889 | 184 742 | 96,69 | 10,61 | — | — | 191 070 | 10,97 | b | |
| 204 377 | 90 823 | 31 942 | 3 544 | 330 686 | 96,94 | 14,65 | — | 80 | 341 108 | 15,12 | c | |
| 182 317 | 80 063 | 52 589 | 1 450 | 316 419 | 90,08 | 25,25 | — | — | 351 275 | 28,03 | a | 15. Uelzen. |
| 206 626 | 260 182 | 15 691 | 2 902 | 485 401 | 97,05 | 12,74 | — | — | 500 141 | 13,12 | b | |
| 388 943 | 340 245 | 68 280 | 4 352 | 801 820 | 94,17 | 15,83 | — | — | 851 416 | 16,81 | c | |
| 77 831 | 25 645 | 15 618 | — | 119 094 | 92,59 | 25,03 | — | — | 128 630 | 27,03 | a | 16. Winsen. |
| 160 578 | 148 826 | 14 220 | 3 650 | 327 274 | 98,24 | 13,03 | — | — | 333 131 | 13,27 | b | |
| 238 409 | 174 471 | 29 838 | 3 650 | 446 368 | 96,67 | 14,94 | — | — | 461 761 | 15,46 | c | |
| **Stade.** | | | | | | | | | | | | |
| 230 826 | 153 988 | 41 778 | 2 097 | 428 689 | 94,56 | 14,82 | — | — | 453 359 | 15,67 | b | 1. Achim. |
| 494 752 | 164 290 | 185 455 | 3 521 | 848 018 | 97,30 | 20,81 | — | — | 871 583 | 21,38 | b | 2. Blumenthal. |
| 51 079 | 21 671 | 11 382 | 1 975 | 86 107 | 92,67 | 22,54 | — | — | 92 915 | 24,32 | a | 3. Bremervörde. |
| 83 629 | 80 561 | 8 546 | 2 763 | 175 499 | 99,52 | 11,03 | — | — | 176 340 | 11,08 | b | |
| 134 708 | 102 232 | 19 928 | 4 738 | 261 606 | 97,16 | 13,26 | — | — | 269 255 | 13,65 | c | |
| 347 208 | 174 345 | 75 601 | 1 826 | 598 980 | 94,37 | 23,79 | — | — | 634 683 | 25,21 | a | 4. Geestemünde. |
| 186 695 | 210 722 | 21 201 | 4 231 | 422 849 | 98,41 | 16,47 | — | — | 429 699 | 16,74 | b | |
| 533 903 | 385 067 | 96 802 | 6 057 | 1 021 829 | 96,00 | 20,10 | — | — | 1 064 382 | 20,93 | c | |
| 24 832 | 8 675 | 3 458 | — | 36 965 | 96,50 | 19,10 | — | — | 38 304 | 19,80 | a | 5. Hadeln. |
| 57 524 | 136 035 | 3 653 | 240 | 197 452 | 94,22 | 13,46 | — | — | 209 567 | 14,29 | b | |
| 82 356 | 144 710 | 7 111 | 240 | 234 417 | 94,57 | 14,12 | — | — | 247 871 | 14,93 | c | |
| 49 883 | 28 665 | 11 916 | 1 090 | 91 554 | 94,79 | 24,89 | — | — | 96 587 | 26,26 | a | 6. Jork. |
| 131 003 | 125 951 | 15 751 | 1 455 | 274 160 | 98,94 | 16,89 | — | — | 277 086 | 17,07 | b | |
| 180 886 | 154 616 | 27 667 | 2 545 | 365 714 | 97,87 | 18,37 | — | — | 373 673 | 18,77 | c | |
| 17 346 | 11 823 | 4 232 | — | 33 401 | 96,69 | 34,08 | — | — | 34 544 | 35,25 | a | 7. Kehdingen. |
| 92 135 | 134 789 | 20 559 | 2 167 | 249 650 | 99,05 | 14,35 | — | — | 252 040 | 14,49 | b | |
| 109 481 | 146 612 | 24 791 | 2 167 | 283 051 | 98,77 | 15,40 | — | — | 286 584 | 15,59 | c | |
| 427 630 | 287 951 | 56 583 | — | 772 164 | 94,85 | 19,59 | — | — | 814 107 | 20,65 | a | 8. Lehe. |
| 105 797 | 119 725 | 9 314 | 2 926 | 237 762 | 96,46 | 11,24 | — | — | 246 481 | 11,65 | b | |
| 533 427 | 407 676 | 65 897 | 2 926 | 1 009 926 | 95,22 | 16,67 | — | — | 1 060 588 | 17,51 | c | |
| 24 788 | 11 487 | 2 107 | — | 38 382 | 98,75 | 26,54 | — | — | 38 867 | 26,88 | a | 9. Neuhaus a. d. Oste. |
| 136 844 | 194 499 | 21 484 | 5 079 | 357 906 | 96,94 | 12,99 | — | — | 369 221 | 13,40 | b | |
| 161 632 | 205 986 | 23 591 | 5 079 | 396 288 | 97,11 | 13,66 | — | — | 408 088 | 14,07 | c | |
| 58 800 | 30 465 | 11 742 | 861 | 101 868 | 98,65 | 20,40 | — | — | 103 260 | 20,68 | a | 10. Osterholz. |
| 137 819 | 159 912 | 11 982 | 5 408 | 315 121 | 99,81 | 12,13 | — | — | 315 718 | 12,15 | b | |
| 196 619 | 190 377 | 23 724 | 6 269 | 416 989 | 99,53 | 13,46 | — | — | 418 978 | 13,53 | c | |
| 45 339 | 18 704 | 7 592 | 360 | 71 995 | 92,09 | 19,17 | — | — | 78 178 | 20,81 | a | 11. Rotenburg (Hann.). |
| 122 828 | 135 422 | 16 672 | 3 674 | 278 596 | 96,48 | 13,08 | — | — | 288 775 | 13,56 | b | |
| 168 167 | 154 126 | 24 264 | 4 034 | 350 591 | 95,54 | 14,00 | — | — | 366 953 | 14,65 | c | |

| (Noch: Tab. 1.) Kreise. | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11) überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **Noch: Provinz** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Noch: XXIV. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 12. Stade | a | 2 | 12 538 | 12,03 | 7 667 | 6 792 | — | 5 690 | 5 640 | 5 121 | — | 30 910 | 9,54 | 2,47 |
| | b | 78 | 29 439 | 5,37 | 1 738 | 677 | 80 | 769 | 2 960 | 1 520 | — | 7 744 | 2,08 | 0,26 |
| | c | 80 | 41 977 | 7,36 | 9 405 | 7 469 | 80 | 6 459 | 8 600 | 6 641 | — | 38 654 | 5,55 | 0,92 |
| 13. Verden | a | 1 | 10 236 | 10,45 | 7 298 | 465 | — | 5 371 | — | 1 842 | — | 14 976 | 6,61 | 1,46 |
| | b | 53 | 17 726 | 6,49 | — | — | — | — | 1 411 | — | — | 1 411 | 0,67 | 0,08 |
| | c | 54 | 27 962 | 7,94 | 7 298 | 465 | — | 5 371 | 1 411 | 1 842 | — | 16 387 | 3,74 | 0,59 |
| 14. Zeven | a | 1 | 2 133 | 8,67 | 634 | — | — | — | 44 | — | — | 678 | 1,81 | 0,32 |
| | b | 57 | 15 406 | 5,60 | — | — | 15 | — | 459 | 2 173 | — | 2 647 | 1,70 | 0,17 |
| | c | 58 | 17 539 | 5,97 | 634 | — | 15 | — | 503 | 2 173 | — | 3 325 | 1,72 | 0,19 |
| **XXV. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Aschendorf | a | 1 | 8 703 | 8,07 | — | 47 | — | — | 1 553 | 1 381 | — | 2 981 | 1,81 | 0,34 |
| | b | 32 | 14 936 | 3,95 | — | 152 | — | — | 105 | — | — | 257 | 0,24 | 0,02 |
| | c | 33 | 23 639 | 5,47 | — | 199 | — | — | 1 658 | 1 381 | — | 3 238 | 1,19 | 0,14 |
| 2. Bersenbrück | a | 3 | 9 328 | 8,75 | 4 323 | 924 | — | 3 616 | 1 277 | 2 481 | — | 12 621 | 6,36 | 1,35 |
| | b | 102 | 39 796 | 5,23 | 39 | — | 10 | 927 | 1 165 | 2 767 | — | 4 908 | 1,25 | 0,12 |
| | c | 105 | 49 124 | 5,90 | 4 362 | 924 | 10 | 4 543 | 2 442 | 5 248 | — | 17 529 | 2,96 | 0,36 |
| 3. Grafschaft Bentheim | a | 4 | 11 899 | 11,18 | 208 | 1 123 | — | — | 1 463 | 1 476 | — | 4 270 | 1,52 | 0,36 |
| | b | 73 | 30 726 | 5,55 | — | 2 034 | — | — | 83 | 528 | — | 2 645 | 0,94 | 0,09 |
| | c | 77 | 42 625 | 7,11 | 208 | 3 157 | — | — | 1 546 | 2 004 | — | 6 915 | 1,23 | 0,16 |
| 4. Hümmling | b | 35 | 18 141 | 3,51 | — | — | — | — | 71 | — | — | 71 | 0,06 | 0,003 |
| 5. Iburg | a | 1 | 956 | 6,61 | — | — | — | — | — | 180 | — | 180 | 1,40 | 0,19 |
| | b | 40 | 29 754 | 5,34 | 4 699 | 119 | 10 | — | 989 | 1 070 | — | 6 887 | 2,14 | 0,23 |
| | c | 41 | 30 710 | 5,33 | 4 699 | 119 | 10 | — | 989 | 1 250 | — | 7 067 | 2,11 | 0,23 |
| 6. Lingen | a | 1 | 8 277 | 9,65 | — | 251 | — | 3 767 | 1 890 | 995 | [1]) 2314 | 9 217 | 5,79 | 1,11 |
| | b | 57 | 28 128 | 3,87 | — | — | — | 63 | 558 | 873 | — | 1 494 | 0,71 | 0,05 |
| | c | 58 | 36 405 | 5,13 | — | 251 | — | 3 830 | 2 448 | 1 868 | [1]) 2314 | 10 711 | 2,90 | 0,29 |
| 7. Melle | a | 1 | 3 276 | 9,28 | 926 | — | — | — | 661 | 264 | — | 1 851 | 2,96 | 0,57 |
| | b | 56 | 23 253 | 6,52 | — | 224 | 28 | — | 141 | 843 | — | 1 236 | 0,43 | 0,05 |
| | c | 57 | 26 529 | 6,86 | 926 | 224 | 28 | — | 802 | 1 107 | — | 3 087 | 0,88 | 0,12 |
| 8. Meppen | a | 2 | 7 165 | 7,11 | — | 92 | — | — | 683 | 1 185 | [1]) 1678 | 3 638 | 3,55 | 0,51 |
| | b | 59 | 18 094 | 3,76 | — | 14 | 20 | — | 23 | 1 410 | — | 1 467 | 1,23 | 0,08 |
| | c | 61 | 25 259 | 4,71 | — | 106 | 20 | — | 706 | 2 595 | [1]) 1678 | 5 105 | 2,30 | 0,20 |
| 9. Osnabrück, Stadt | a | 1 | 66 388 | 14,55 | 45 379 | 30 145 | 8 580 | 91 654 | 22 808 | 14 870 | — | 213 436 | 10,46 | 3,21 |
| 10. Osnabrück, Land | b | 49 | 38 284 | 5,75 | 5 981 | 1 644 | 950 | — | 3 679 | 647 | — | 12 901 | 2,88 | 0,34 |
| 11. Wittlage | b | 31 | 18 293 | 6,10 | 2 062 | — | — | — | 118 | 276 | — | 2 456 | 1,14 | 0,13 |
| **XXVI. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Aurich | a | 1 | 6 295 | 12,04 | 7 573 | 338 | — | 2 983 | 891 | 2 050 | [2]) 2091 | 15 926 | 12,39 | 2,53 |
| | b | 69 | 35 575 | 3,87 | — | — | — | — | 123 | 4 562 | — | 4 685 | 2,04 | 0,13 |
| | c | 70 | 41 870 | 5,10 | 7 573 | 338 | — | 2 983 | 1 014 | 6 612 | [2]) 2091 | 20 611 | 5,76 | 0,49 |
| 2. Emden, Stadt | a | 1 | 23 525 | 12,27 | 17 692 | 8 677 | 9 858 | 10 592 | 13 752 | 5 372 | [3])21369 | 87 312 | 13,46 | 3,71 |
| 3. Emden, Land | b | 47 | 24 954 | 12,70 | 11 940 | 3 557 | 15 | 4 423 | 9 005 | 6 461 | — | 35 401 | 10,40 | 1,42 |
| 4. Leer | a | 1 | 12 410 | 11,77 | 8 883 | 795 | — | 9 380 | 3 147 | 2 953 | [4]) 9601 | 34 759 | 7,92 | 2,80 |
| | b | 70 | 44 367 | 4,61 | 500 | 891 | — | — | 1 290 | 837 | — | 3 518 | 1,05 | 0,08 |
| | c | 71 | 56 777 | 6,18 | 9 383 | 1 686 | — | 9 380 | 4 437 | 3 790 | [4]) 9601 | 38 277 | 4,94 | 0,67 |
| 5. Norden | a | 1 | 6 843 | 12,52 | 4 505 | 59 | — | 2 589 | 1 198 | 1 545 | — | 9 896 | 5,73 | 1,45 |
| | b | 38 | 29 826 | 11,34 | 22 321 | 1 752 | — | 4 546 | 5 240 | 6 723 | — | 40 582 | 8,26 | 1,36 |
| | c | 39 | 36 669 | 11,56 | 26 826 | 1 811 | — | 7 135 | 6 438 | 8 268 | — | 50 478 | 7,60 | 1,38 |
| 6. Weener | a | 1 | 3 945 | 11,17 | 2 372 | 154 | — | — | 404 | 354 | — | 3 284 | 3,31 | 0,83 |
| | b | 30 | 16 471 | 11,55 | — | 128 | — | — | 528 | 698 | — | 1 354 | 0,63 | 0,08 |
| | c | 31 | 20 416 | 11,48 | 2 372 | 282 | — | — | 932 | 1 052 | — | 4 638 | 1,48 | 0,23 |
| 7. Wittmund | a | 2 | 37 185 | 8,47 | 5 355 | 86 | — | 37 629 | 15 378 | 9 436 | — | 67 884 | 9,06 | 1,83 |
| | b | 61 | 32 044 | 9,30 | — | 625 | — | — | 821 | 2 448 | — | 3 894 | 0,91 | 0,12 |
| | c | 63 | 69 229 | 8,85 | 5 355 | 711 | — | 37 629 | 16 199 | 11 884 | — | 71 778 | 6,17 | 1,04 |

[1]) Brennmaterialiensteuer. — [2]) Spirituosensteuer. — [3]) 19 556 ℳ Spirituosensteuer und 1 813 ℳ Torfsteuer. — [4]) 8 251 ℳ Branntweinsteuer und 1 350 ℳ Torfsteuer.

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern | | | | | | | Überwiesene Steuern | | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19) | | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | zusammen (Spalte 13—16) | | | | | | | | |
| Einkommensteuer | Grund- und Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer | überhaupt | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | auf 1 Einwohner | Warenhaussteuer | Wanderlagersteuer | überhaupt | auf 1 Einwohner | | |
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 21 |
| **Hannover.** | | | | | | | | | | | | |
| Stade. | | | | | | | | | | | | |
| 179 936 | 76 941 | 33 910 | 2 000 | 292 787 | 90,41 | 23,35 | — | 160 | 323 857 | 25,83 | a | 12. Stade. |
| 161 451 | 184 035 | 14 490 | 4 669 | 364 645 | 97,92 | 12,39 | — | — | 372 389 | 12,65 | b | |
| **341 387** | **260 976** | **48 400** | **6 669** | **657 432** | **94,43** | **15,66** | — | **160** | **696 246** | **16,59** | c | |
| 133 156 | 59 063 | 18 088 | 1 350 | 211 657 | 93,38 | 20,68 | — | 40 | 226 673 | 22,14 | a | 13. Verden. |
| 81 835 | 122 071 | 3 368 | 2 516 | 209 790 | 99,33 | 11,84 | — | — | 211 201 | 11,91 | b | |
| **214 991** | **181 134** | **21 456** | **3 866** | **421 447** | **96,25** | **15,07** | — | **40** | **437 874** | **15,66** | c | |
| 23 506 | 9 084 | 3 868 | 290 | 36 748 | 98,19 | 17,23 | — | — | 37 426 | 17,55 | a | 14. Zeven. |
| 83 605 | 58 348 | 9 489 | 1 920 | 153 362 | 98,30 | 9,95 | — | — | 156 009 | 10,13 | b | |
| **107 111** | **67 432** | **13 357** | **2 210** | **190 110** | **98,28** | **10,84** | — | — | **193 435** | **11,08** | c | |
| **Osnabrück.** | | | | | | | | | | | | |
| 109 603 | 36 300 | 14 794 | 1 461 | 162 158 | 98,19 | 18,63 | — | — | 165 139 | 18,97 | a | 1. Aschendorf. |
| 43 846 | 54 304 | 5 231 | 2 691 | 106 072 | 99,76 | 7,10 | — | — | 106 329 | 7,12 | b | |
| **153 449** | **90 604** | **20 025** | **4 152** | **268 230** | **98,81** | **11,35** | — | — | **271 468** | **11,48** | c | |
| 105 470 | 56 943 | 20 826 | 2 639 | 185 878 | 93,64 | 19,93 | — | — | 198 499 | 21,28 | a | 2. Bersenbrück. |
| 146 820 | 227 082 | 8 557 | 6 316 | 388 775 | 98,75 | 9,77 | — | — | 393 683 | 9,89 | b | |
| **252 290** | **284 025** | **29 383** | **8 955** | **574 653** | **97,01** | **11,70** | — | — | **592 182** | **12,05** | c | |
| 186 608 | 55 400 | 31 236 | 2 548 | 275 792 | 98,48 | 23,18 | — | — | 280 062 | 23,54 | a | 3. Grafschaft Bentheim. |
| 134 813 | 130 244 | 13 057 | 2 075 | 280 189 | 99,06 | 9,12 | — | — | 282 834 | 9,21 | b | |
| **321 421** | **185 644** | **44 293** | **4 623** | **555 981** | **98,77** | **13,04** | — | — | **562 896** | **13,21** | c | |
| **61 542** | **53 454** | **4 190** | **2 880** | **122 066** | **99,94** | **6,73** | — | — | **122 137** | **6,73** | b | 4. Hümmling. |
| 7 832 | 3 461 | 1 010 | 370 | 12 673 | 98,60 | 13,26 | — | — | 12 853 | 13,44 | a | 5. Iburg. |
| 147 842 | 141 498 | 20 239 | 5 466 | 315 045 | 97,86 | 10,59 | — | — | 321 932 | 10,82 | b | |
| **155 674** | **144 959** | **21 249** | **5 836** | **327 718** | **97,89** | **10,67** | — | — | **334 785** | **10,90** | c | |
| 99 008 | 39 181 | 11 455 | — | 149 644 | 94,08 | 18,08 | — | 200 | 159 061 | 19,22 | a | 6. Lingen. |
| 71 040 | 126 762 | 7 681 | 2 959 | 208 442 | 99,29 | 7,41 | — | — | 209 936 | 7,46 | b | |
| **170 048** | **165 943** | **19 136** | **2 959** | **358 086** | **97,04** | **9,84** | — | **200** | **368 997** | **10,14** | c | |
| 33 873 | 16 802 | 8 837 | 1 144 | 60 656 | 97,04 | 18,52 | — | — | 62 507 | 19,08 | a | 7. Melle. |
| 123 483 | 141 060 | 18 250 | 3 755 | 286 548 | 99,57 | 12,32 | — | — | 287 784 | 12,38 | b | |
| **157 356** | **157 862** | **27 087** | **4 899** | **347 204** | **99,12** | **13,09** | — | — | **350 291** | **13,20** | c | |
| 58 129 | 27 655 | 11 182 | 1 820 | 98 786 | 96,42 | 13,79 | — | 30 | 102 454 | 14,30 | a | 8. Meppen. |
| 53 716 | 55 316 | 6 599 | 2 468 | 118 099 | 98,77 | 6,53 | — | — | 119 566 | 6,61 | b | |
| **111 845** | **82 971** | **17 781** | **4 288** | **216 885** | **97,69** | **8,59** | — | **30** | **222 020** | **8,79** | c | |
| **1 201 885** | **423 563** | **191 385** | **9 310** | **1 826 143** | **89,52** | **27,51** | — | **250** | **2 039 829** | **30,73** | a | 9. Osnabrück, Stadt. |
| **231 153** | **166 613** | **33 301** | **4 414** | **435 481** | **97,12** | **11,38** | — | — | **448 382** | **11,71** | b | 10. Osnabrück, Land. |
| **81 519** | **120 907** | **6 842** | **3 412** | **212 680** | **98,86** | **11,63** | — | — | **215 136** | **11,76** | b | 11. Wittlage. |
| **Aurich.** | | | | | | | | | | | | |
| 69 929 | 31 395 | 10 718 | 594 | 112 636 | 87,61 | 17,89 | — | — | 128 562 | 20,42 | a | 1. Aurich. |
| 95 378 | 123 418 | 5 295 | 505 | 224 596 | 97,96 | 6,31 | — | — | 229 281 | 6,45 | b | |
| **165 307** | **154 813** | **16 013** | **1 099** | **337 232** | **94,24** | **8,05** | — | — | **357 843** | **8,55** | c | |
| **347 226** | **147 519** | **64 045** | **2 560** | **561 350** | **86,53** | **23,86** | — | **40** | **648 702** | **27,58** | a | 2. Emden, Stadt. |
| **113 844** | **173 450** | **14 358** | **3 335** | **304 987** | **89,60** | **12,22** | — | — | **340 388** | **13,64** | b | 3. Emden, Land. |
| 257 627 | 98 540 | 44 182 | 3 450 | 403 799 | 92,05 | 32,54 | — | 120 | 438 678 | 35,35 | a | 4. Leer. |
| 161 495 | 153 436 | 12 703 | 4 429 | 332 063 | 98,95 | 7,48 | — | — | 335 581 | 7,56 | b | |
| **419 122** | **251 976** | **56 885** | **7 879** | **735 862** | **95,04** | **12,96** | — | **120** | **774 259** | **13,64** | c | |
| 106 090 | 32 122 | 22 483 | 2 043 | 162 738 | 94,20 | 23,78 | — | 120 | 172 754 | 25,25 | a | 5. Norden. |
| 184 086 | 224 357 | 36 570 | 5 449 | 450 462 | 91,74 | 15,10 | — | — | 491 044 | 16,46 | b | |
| **290 176** | **256 479** | **59 053** | **7 492** | **613 200** | **92,38** | **16,72** | — | **120** | **663 798** | **18,10** | c | |
| 58 327 | 26 037 | 11 102 | 590 | 96 056 | 96,69 | 24,85 | — | — | 99 340 | 25,18 | a | 6. Weener. |
| 71 745 | 131 897 | 8 142 | 1 133 | 212 917 | 99,37 | 12,98 | — | — | 214 271 | 13,01 | b | |
| **130 072** | **157 934** | **19 244** | **1 723** | **308 973** | **98,52** | **15,13** | — | — | **313 611** | **15,36** | c | |
| 408 932 | 219 800 | 52 012 | 780 | 681 524 | 90,94 | 18,33 | — | 40 | 749 448 | 20,15 | a | 7. Wittmund. |
| 143 475 | 251 266 | 12 272 | 2 704 | 409 717 | 99,06 | 12,79 | — | — | 413 611 | 12,91 | b | |
| **552 407** | **471 066** | **64 284** | **3 484** | **1 091 241** | **93,83** | **15,76** | — | **40** | **1 163 059** | **16,80** | c | |

| Kreise. (Noch: Tab. 1.) | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11) überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **Provinz** | | | | | | | | | | | | | | |
| **XXVII. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Ahaus | a | 4 | 22 137 | 12,54 | 6 106 | 1 023 | 300 | 6 859 | 2 832 | 3 477 | — | 20 597 | 3,11 | 0,93 |
| | b | 23 | 33 508 | 5,15 | 11 345 | 1 452 | — | 2 553 | 965 | 2 217 | — | 18 532 | 3,94 | 0,55 |
| | c | 27 | 55 645 | 8,09 | 17 451 | 2 475 | 300 | 9 412 | 3 797 | 5 694 | — | 39 129 | 3,45 | 0,70 |
| 2. Beckum | a | 4 | 27 021 | 9,05 | 25 074 | 16 909 | — | 5 020 | 5 628 | 5 317 | — | 57 948 | 11,68 | 2,14 |
| | b | 21 | 39 174 | 9,25 | 40 233 | 971 | — | 3 406 | 3 660 | 7 465 | — | 55 735 | 7,28 | 1,42 |
| | c | 25 | 66 195 | 9,17 | 65 307 | 17 880 | — | 8 426 | 9 288 | 12 782 | — | 113 683 | 9,01 | 1,72 |
| 3. Borken | a | 3 | 34 529 | 9,39 | 14 178 | 407 | 3 380 | 2 332 | 9 501 | 7 580 | — | 37 378 | 4,45 | 1,08 |
| | b* | 39 | 36 522 | 4,67 | 14 331 | 501 | — | 2 330 | 2 229 | 6 234 | — | 25 625 | 5,56 | 0,70 |
| | c | 42 | 71 051 | 6,96 | 28 509 | 908 | 3 380 | 4 662 | 11 730 | 13 814 | — | 63 003 | 4,85 | 0,89 |
| 4. Buer, Stadt | a | 1 | 66 302 | 8,89 | 113 758 | 35 992 | — | 28 028 | 14 091 | 13 931 | — | 205 800 | 9,51 | 3,10 |
| 5. Coesfeld | a | 4 | 24 416 | 8,08 | 8 201 | 151 | 375 | 3 255 | 1 736 | 5 577 | — | 19 295 | 4,36 | 0,79 |
| | b | 24 | 33 350 | 7,55 | 27 804 | 134 | — | — | 704 | 3 011 | — | 31 653 | 5,74 | 0,95 |
| | c | 28 | 57 766 | 7,77 | 36 005 | 285 | 375 | 3 255 | 2 440 | 8 588 | — | 50 948 | 5,12 | 0,88 |
| 6. Lüdinghausen | a | 2 | 7 642 | 8,21 | 2 944 | — | 915 | 3 498 | 1 973 | 2 161 | — | 11 491 | 8,16 | 1,50 |
| | b | 22 | 54 306 | 7,95 | 23 514 | 1 972 | 4 400 | 4 101 | 6 156 | 9 835 | — | 49 978 | 5,42 | 0,92 |
| | c | 24 | 61 948 | 7,98 | 26 458 | 1 972 | 5 315 | 7 599 | 8 129 | 11 996 | — | 61 469 | 5,79 | 0,99 |
| 7. Münster, Stadt | a | 1 | 90 711 | 15,94 | 49 383 | 19 401 | 15 595 | 43 984 | 40 340 | 29 307 | — | 198 010 | 7,61 | 2,18 |
| 8. Münster, Land | a | 1 | 2 781 | 7,82 | 1 530 | 80 | — | 1 422 | 381 | 621 | — | 4 034 | 7,48 | 1,45 |
| | b | 25 | 42 040 | 8,14 | 19 700 | 1 997 | — | 4 495 | 3 345 | 5 894 | — | 35 431 | 4,87 | 0,84 |
| | c | 26 | 44 821 | 8,12 | 21 230 | 2 077 | — | 5 917 | 3 726 | 6 515 | — | 39 465 | 5,05 | 0,88 |
| 9. Recklinghausen, Stadt | a | 1 | 53 914 | 11,00 | 32 645 | 21 235 | 13 475 | 32 524 | 16 284 | 10 440 | — | 126 603 | 7,19 | 2,35 |
| 10. Recklinghausen, Land | a | 1 | 7 062 | 9,66 | 5 141 | 6 393 | — | 4 449 | 1 921 | 1 106 | — | 19 010 | 11,22 | 2,69 |
| | b | 27 | 271 976 | 8,37 | 212 370 | 27 840 | — | 114 892 | 59 407 | 35 710 | — | 450 219 | 6,68 | 1,66 |
| | c | 28 | 279 038 | 8,40 | 217 511 | 34 233 | — | 119 341 | 61 328 | 36 816 | — | 469 229 | 6,90 | 1,68 |
| 11. Steinfurt | a | 3 | 21 941 | 12,92 | 9 566 | 7 294 | 395 | — | 5 347 | 5 430 | — | 28 032 | 4,36 | 1,28 |
| | b | 23 | 63 606 | 7,37 | 16 605 | 1 521 | 600 | 3 496 | 4 125 | 10 639 | — | 36 986 | 3,27 | 0,58 |
| | c | 26 | 85 547 | 8,79 | 26 171 | 8 815 | 995 | 3 496 | 9 472 | 16 069 | — | 65 018 | 3,66 | 0,76 |
| 12. Tecklenburg | a | 3 | 9 803 | 8,13 | 2 272 | 55 | 600 | 1 592 | 2 012 | 1 325 | — | 7 856 | 3,99 | 0,80 |
| | b | 20 | 50 991 | 5,46 | 15 526 | 238 | 300 | 5 224 | 3 340 | 3 372 | — | 28 000 | 4,09 | 0,55 |
| | c | 23 | 60 794 | 5,89 | 17 798 | 293 | 900 | 6 816 | 5 352 | 4 697 | — | 35 856 | 4,07 | 0,59 |
| 13. Warendorf | a | 1 | 6 782 | 8,14 | 3 126 | 722 | — | — | 990 | 1 145 | — | 5 983 | 5,51 | 0,88 |
| | b | 21 | 25 920 | 5,94 | 8 720 | 203 | — | 366 | 1 474 | 2 356 | — | 13 119 | 3,88 | 0,51 |
| | c | 22 | 32 702 | 6,40 | 11 846 | 925 | — | 366 | 2 464 | 3 501 | — | 19 102 | 4,28 | 0,58 |
| **XXVIII. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Bielefeld, Stadt | a | 1 | 79 105 | 18,32 | 67 285 | 6 910 | 11 175 | — | 17 991 | 23 522 | — | 126 883 | 4,21 | 1,60 |
| 2. Bielefeld, Land | b | 34 | 75 146 | 5,94 | 29 618 | 843 | — | 271 | 3 468 | 752 | [1]) 2 650 | 37 602 | 3,44 | 0,50 |
| 3. Büren | a | 2 | 5 839 | 9,68 | 3 072 | — | — | — | 433 | 340 | — | 3 845 | 3,76 | 0,66 |
| | b | 51 | 31 443 | 5,62 | — | 28 | — | — | 464 | 1 777 | — | 2 269 | 0,47 | 0,07 |
| | c | 53 | 37 282 | 6,25 | 3 072 | 28 | — | — | 897 | 2 117 | — | 6 114 | 1,05 | 0,16 |
| 4. Halle i. W. | a | 4 | 6 628 | 11,75 | 3 410 | 172 | — | — | 966 | 1 050 | — | 5 598 | 3,49 | 0,84 |
| | b | 35 | 24 440 | 5,37 | 4 901 | 300 | — | — | 1 972 | 284 | — | 7 457 | 2,63 | 0,31 |
| | c | 39 | 31 068 | 6,73 | 8 311 | 472 | — | — | 2 938 | 1 334 | — | 13 055 | 2,94 | 0,42 |
| 5. Herford, Stadt | a | 1 | 32 983 | 11,35 | 21 776 | 2 922 | 3 750 | — | 11 620 | 11 626 | — | 51 694 | 5,61 | 1,57 |
| 6. Herford, Land | a | 2 | 10 887 | 13,31 | 8 229 | 32 | — | — | 2 741 | 2 168 | — | 13 170 | 3,86 | 1,21 |
| | b | 56 | 84 826 | 5,17 | 22 940 | 5 344 | — | — | 5 108 | 1 644 | — | 35 036 | 3,40 | 0,41 |
| | c | 58 | 95 713 | 6,10 | 31 169 | 5 376 | — | — | 7 849 | 3 812 | — | 48 206 | 3,51 | 0,50 |
| 7. Höxter | a | 7 | 25 318 | 10,17 | 5 323 | 984 | 662 | — | 1 813 | 2 945 | — | 11 727 | 3,01 | 0,46 |
| | b | 69 | 34 759 | 5,50 | 650 | 6 | — | 272 | 1 232 | 815 | — | 2 975 | 0,83 | 0,09 |
| | c | 76 | 60 077 | 7,46 | 5 973 | 990 | 662 | 272 | 3 045 | 3 760 | — | 14 702 | 1,97 | 0,24 |
| 8. Lübbecke | a | 1 | 4 308 | 14,73 | 3 533 | 569 | — | — | 807 | 896 | — | 5 805 | 4,15 | 1,35 |
| | b | 48 | 48 618 | 5,21 | 3 696 | — | — | — | 740 | 2 065 | — | 6 501 | 1,21 | 0,13 |
| | c | 49 | 52 926 | 5,99 | 7 229 | 569 | — | — | 1 547 | 2 961 | — | 12 306 | 1,82 | 0,23 |

[1]) Kartensteuer.

| Direkte Gemeindesteuern: Ein-kommen-steuer | Grund- und Gebäude-steuer | Gewerbe-steuer | Betriebs-steuer | zusammen (Spalte 13—16): über-haupt | zusammen: vom gesamten Steuer-auf-kommen (Sp. 20a) | zusammen: auf 1 Ein-woh-ner | Überwiesene Steuern: Waren-haus-steuer | Überwiesene Steuern: Wan-der-lager-steuer | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19): über-haupt | Gemeindesteuern zusammen: auf 1 Ein-woh-ner | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | 21 |
| **Westfalen.** | | | | | | | | | | | |
| **Münster.** | | | | | | | | | | | |
| 383 337 | 100 892 | 154 289 | 2 949 | 641 467 | 96,58 | 28,98 | — | 40 | 662 104 | 29,91 | a |
| 206 575 | 220 552 | 22 162 | 2 919 | 452 208 | 96,06 | 13,50 | — | — | 470 740 | 14,05 | b 1. Ahaus. |
| **589 912** | **321 444** | **176 451** | **5 868** | **1 093 675** | **96,54** | **19,65** | — | **40** | **1 132 844** | **20,36** | c |
| 265 576 | 113 753 | 56 635 | 2 090 | 438 054 | 88,32 | 16,21 | — | — | 496 002 | 18,36 | a |
| 321 638 | 330 215 | 54 593 | 3 855 | 710 301 | 92,72 | 18,13 | — | — | 766 036 | 19,55 | b 2. Beckum. |
| **587 214** | **443 968** | **111 228** | **5 945** | **1 148 355** | **90,99** | **17,35** | — | — | **1 262 038** | **19,07** | c |
| 494 838 | 172 200 | 130 500 | 3 847 | 801 385 | 95,49 | 23,21 | — | 480 | 839 243 | 24,31 | a |
| 203 533 | 209 231 | 19 137 | 3 209 | 435 110 | 94,44 | 11,91 | — | — | 460 735 | 12,62 | b 3. Borken. |
| **698 371** | **381 431** | **149 637** | **7 056** | **1 236 495** | **95,12** | **17,40** | — | **480** | **1 299 978** | **18,30** | c |
| **1 124 606** | **295 354** | **534 041** | **3 780** | **1 957 781** | **90,49** | **29,53** | — | — | **2 163 581** | **32,63** | a 4. Buer, Stadt. |
| 244 888 | 122 726 | 52 214 | 3 755 | 423 583 | 95,64 | 17,35 | — | — | 442 878 | 18,14 | a |
| 210 898 | 286 454 | 19 052 | 3 482 | 519 886 | 94,26 | 15,59 | — | — | 551 539 | 16,54 | b 5. Coesfeld. |
| **455 786** | **409 180** | **71 266** | **7 237** | **943 469** | **94,88** | **16,33** | — | — | **994 417** | **17,21** | c |
| 74 195 | 38 415 | 15 463 | 1 154 | 129 227 | 91,81 | 16,91 | — | 40 | 140 758 | 18,42 | a |
| 379 295 | 360 138 | 125 250 | 6 779 | 871 462 | 94,58 | 16,05 | — | — | 921 440 | 16,97 | b 6. Lüdinghausen. |
| **453 490** | **398 553** | **140 713** | **7 933** | **1 000 689** | **94,21** | **16,15** | — | **40** | **1 062 198** | **17,15** | c |
| **1 503 578** | **665 771** | **224 504** | **11 273** | **2 405 126** | **92,39** | **26,51** | — | — | **2 603 136** | **28,70** | a 7. Münster, Stadt. |
| 25 943 | 17 120 | 6 218 | 595 | 49 876 | 92,52 | 17,93 | — | — | 53 910 | 19,39 | a |
| 310 969 | 339 536 | 35 935 | 6 060 | 692 500 | 95,13 | 16,47 | — | — | 727 931 | 17,32 | b 8. Münster, Land. |
| **336 912** | **356 656** | **42 153** | **6 655** | **742 376** | **94,95** | **16,56** | — | — | **781 841** | **17,44** | c |
| **894 724** | **382 535** | **352 943** | **3 043** | **1 633 245** | **92,81** | **30,29** | — | — | **1 759 848** | **32,64** | a 9. Recklinghausen, Stadt. |
| 93 928 | 37 213 | 17 745 | 1 518 | 150 404 | 88,78 | 21,30 | — | — | 169 414 | 23,99 | a |
| 3 309 248 | 1 173 171 | 1 776 460 | 26 319 | 6 285 198 | 93,32 | 23,11 | — | — | 6 735 417 | 24,76 | b 10. Recklinghausen, Land. |
| **3 403 176** | **1 210 384** | **1 794 205** | **27 837** | **6 435 602** | **93,20** | **23,06** | — | — | **6 904 831** | **24,75** | c |
| 401 048 | 127 280 | 83 913 | 3 202 | 615 443 | 95,64 | 28,05 | — | 40 | 643 515 | 29,33 | a |
| 570 616 | 393 724 | 122 681 | 7 012 | 1 094 033 | 96,73 | 17,20 | — | — | 1 131 019 | 17,78 | b 11. Steinfurt. |
| **971 664** | **521 004** | **206 594** | **10 214** | **1 709 476** | **96,33** | **19,98** | — | **40** | **1 774 534** | **20,74** | c |
| 110 207 | 51 586 | 25 573 | 1 555 | 188 921 | 95,99 | 19,27 | — | 40 | 196 817 | 20,08 | a |
| 315 342 | 275 837 | 59 396 | 5 408 | 655 983 | 95,91 | 12,86 | — | — | 683 983 | 13,41 | b 12. Tecklenburg. |
| **425 549** | **327 423** | **84 969** | **6 963** | **844 904** | **95,92** | **13,90** | — | **40** | **880 800** | **14,49** | c |
| 60 124 | 31 085 | 10 059 | 1 244 | 102 512 | 94,49 | 15,12 | — | — | 108 495 | 16,00 | a |
| 129 397 | 179 725 | 12 834 | 2 808 | 324 764 | 96,12 | 12,53 | — | — | 337 883 | 13,04 | b 13. Warendorf. |
| **189 521** | **210 810** | **22 893** | **4 052** | **427 276** | **95,72** | **13,07** | — | — | **446 378** | **13,65** | c |
| **Minden.** | | | | | | | | | | | |
| **1 886 064** | **611 611** | **375 522** | **12 631** | **2 885 828** | **95,79** | **36,48** | — | — | **3 012 711** | **38,08** | a 1. Bielefeld, Stadt. |
| **652 865** | **309 519** | **85 534** | **7 372** | **1 055 290** | **96,56** | **14,04** | — | — | **1 092 892** | **14,54** | b 2. Bielefeld, Land. |
| 52 380 | 33 609 | 11 308 | 1 096 | 98 393 | 96,20 | 16,85 | — | 40 | 102 278 | 17,52 | a |
| 175 206 | 285 645 | 11 863 | 4 311 | 477 025 | 99,53 | 15,17 | — | — | 479 294 | 15,24 | b 3. Büren. |
| **227 586** | **319 254** | **23 171** | **5 407** | **575 418** | **98,94** | **15,43** | — | **40** | **581 572** | **15,60** | c |
| 93 434 | 40 051 | 19 273 | 2 017 | 154 775 | 96,47 | 23,35 | — | 70 | 160 443 | 24,21 | a |
| 138 736 | 118 580 | 15 217 | 3 253 | 275 786 | 97,37 | 11,28 | — | — | 283 243 | 11,59 | b 4. Halle i. W. |
| **232 170** | **158 631** | **34 490** | **5 270** | **430 561** | **97,04** | **13,86** | — | **70** | **443 686** | **14,28** | c |
| **522 786** | **221 111** | **123 086** | **3 148** | **870 131** | **94,38** | **26,38** | — | **80** | **921 905** | **27,95** | a 5. Herford, Stadt. |
| 204 786 | 69 314 | 51 015 | 2 499 | 327 614 | 96,14 | 30,09 | — | — | 340 784 | 31,30 | a |
| 538 271 | 373 701 | 74 704 | 9 361 | 996 037 | 96,60 | 11,74 | — | — | 1 031 073 | 12,16 | b 6. Herford, Land. |
| **743 057** | **443 015** | **125 719** | **11 860** | **1 323 651** | **96,49** | **13,83** | — | — | **1 371 857** | **14,33** | c |
| 196 993 | 144 525 | 34 154 | 2 368 | 378 040 | 96,96 | 14,93 | — | 120 | 389 887 | 15,40 | a |
| 124 295 | 221 018 | 5 825 | 3 098 | 354 236 | 99,17 | 10,19 | — | — | 357 211 | 10,28 | b 7. Höxter. |
| **321 288** | **365 543** | **39 979** | **5 466** | **732 276** | **98,02** | **12,19** | — | **120** | **747 098** | **12,44** | c |
| 88 024 | 31 823 | 13 716 | 415 | 133 978 | 95,85 | 31,10 | — | — | 139 783 | 32,45 | a |
| 247 109 | 254 480 | 23 329 | 5 022 | 529 940 | 98,79 | 10,90 | — | — | 536 441 | 11,03 | b 8. Lübbecke. |
| **335 133** | **286 303** | **37 045** | **5 437** | **663 918** | **98,18** | **12,54** | — | — | **676 224** | **12,78** | c |

| (Noch: Tab. 1.) Kreise. | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| Noch: Provinz | | | | | | | | | | | | | |
| Noch: XXVIII. Regierungsbezirk | | | | | | | | | | | | | |
| 9. Minden | a 3 | 34 181 | 15,11 | 34 555 | 48 180 | — | — | 9 817 | 12 540 | — | 105 092 | 9,22 | 3,07 |
| | b 72 | 80 608 | 4,77 | 16 326 | — | — | 1 104 | 10 349 | 545 | — | 28 324 | 3,00 | 0,35 |
| | c 75 | 114 789 | 7,85 | 50 881 | 48 180 | — | 1 104 | 20 166 | 13 085 | — | 133 416 | 6,40 | 1,16 |
| 10. Paderborn | a 2 | 31 383 | 11,22 | 21 732 | 2 286 | 3 862 | 10 964 | 4 728 | 6 590 | — | 50 162 | 6,55 | 1,60 |
| | b 23 | 33 869 | 5,23 | 8 726 | — | — | 4 518 | 2 052 | 6 217 | — | 21 513 | 5,41 | 0,64 |
| | c 25 | 65 252 | 8,11 | 30 458 | 2 286 | 3 862 | 15 482 | 6 780 | 12 807 | — | 71 675 | 6,01 | 1,10 |
| 11. Warburg | a 2 | 7 437 | 10,66 | 1 156 | — | — | — | 238 | 799 | — | 2 193 | 1,43 | 0,29 |
| | b 47 | 25 627 | 6,73 | — | 168 | — | — | 49 | 1 549 | — | 1 766 | 0,69 | 0,07 |
| | c 49 | 33 064 | 7,62 | 1 156 | 168 | — | — | 287 | 2 348 | — | 3 959 | 0,96 | 0,12 |
| 12. Wiedenbrück | a 4 | 29 490 | 10,55 | 14 839 | 20 521 | — | — | 1 851 | 8 530 | — | 45 741 | 7,00 | 1,55 |
| | b 23 | 33 511 | 4,69 | 5 039 | 307 | — | 841 | 703 | 522 | — | 7 412 | 2,03 | 0,22 |
| | c 27 | 63 001 | 7,43 | 19 878 | 20 828 | — | 841 | 2 554 | 9 052 | — | 53 153 | 5,22 | 0,84 |
| XXIX. Regierungsbezirk | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Altena | a 3 | 23 282 | 14,30 | 13 668 | 1 015 | — | 12 535 | 4 839 | 4 830 | — | 36 887 | 5,24 | 1,58 |
| | b 13 | 62 500 | 8,82 | 40 544 | 6 575 | — | 23 114 | 12 946 | 8 623 | — | 91 802 | 7,44 | 1,47 |
| | c 16 | 85 782 | 10,31 | 54 212 | 7 590 | — | 35 649 | 17 785 | 13 453 | — | 128 689 | 6,65 | 1,50 |
| 2. Arnsberg | a 2 | 21 411 | 12,37 | 13 999 | 3 095 | — | 5 237 | 3 133 | 4 359 | — | 29 823 | 5,60 | 1,39 |
| | b 55 | 43 300 | 6,45 | 13 178 | 884 | — | 2 833 | 3 099 | 9 264 | — | 29 258 | 4,75 | 0,68 |
| | c 57 | 64 711 | 8,41 | 27 177 | 3 979 | — | 8 070 | 6 232 | 13 623 | — | 59 081 | 5,15 | 0,91 |
| 3. Bochum, Stadt | a 1 | 137 152 | 14,45 | 210 226 | 78 971 | 44 392 | 90 119 | 40 236 | 32 035 | — | 495 979 | 10,53 | 3,63 |
| 4. Bochum, Land | b 15 | 124 028 | 8,94 | 65 891 | 2 181 | — | 54 909 | 20 554 | 21 508 | — | 165 043 | 5,56 | 1,33 |
| 5. Brilon | a 6 | 15 717 | 6,24 | 1 728 | 794 | — | 520 | 236 | 2 040 | — | 5 318 | 3,81 | 0,34 |
| | b 58 | 27 555 | 3,65 | 1 517 | 9 | — | — | 94 | 3 311 | — | 4 931 | 2,11 | 0,18 |
| | c 64 | 43 272 | 4,59 | 3 245 | 803 | — | 520 | 330 | 5 351 | — | 10 249 | 2,74 | 0,27 |
| 6. Dortmund, Stadt | a 1 | 222 460 | 16,73 | 460 168 | 237 902 | — | — | 159 090 | 62 411 | — | 919 571 | 10,25 | 4,13 |
| 7. Dortmund, Land | a 2 | 32 037 | 7,87 | 9 823 | 2 849 | — | 19 152 | 10 506 | 3 502 | [1]) 457 | 46 289 | 6,36 | 1,44 |
| | b 53 | 192 600 | 9,05 | 147 093 | 32 397 | — | 68 274 | 31 843 | 14 592 | — | 294 199 | 5,71 | 1,53 |
| | c 55 | 224 637 | 8,88 | 156 916 | 35 246 | — | 87 426 | 42 349 | 18 094 | [1]) 457 | 340 488 | 5,79 | 1,52 |
| 8. Gelsenkirchen, Stadt | a 1 | 171 562 | 10,90 | 140 153 | 192 311 | 21 200 | 94 866 | 83 384 | 25 818 | — | 557 732 | 9,78 | 3,25 |
| 9. Gelsenkirchen, Land | a 1 | 28 008 | 9,73 | 110 148 | 896 | — | 12 556 | 6 359 | 3 622 | — | 133 581 | 16,39 | 4,77 |
| | b 10 | 118 120 | 8,65 | 43 811 | 5 798 | — | 50 592 | 24 364 | 17 517 | — | 142 082 | 5,11 | 1,20 |
| | c 11 | 146 128 | 8,86 | 153 959 | 6 694 | — | 63 148 | 30 723 | 21 139 | — | 275 663 | 7,66 | 1,89 |
| 10. Hagen (Westfalen), Stadt | a 1 | 90 227 | 13,50 | 44 633 | 67 085 | 21 388 | 70 538 | 47 084 | 22 853 | — | 273 581 | 7,53 | 3,03 |
| 11. Hagen, Land | a 4 | 42 745 | 11,54 | 37 984 | 14 658 | 2 232 | 7 150 | 9 146 | 9 163 | — | 80 333 | 5,78 | 1,88 |
| | b 17 | 37 366 | 9,23 | 14 802 | 1 969 | — | 3 283 | 5 540 | 8 239 | — | 33 833 | 4,03 | 0,91 |
| | c 21 | 80 111 | 10,46 | 52 786 | 16 627 | 2 232 | 10 433 | 14 686 | 17 402 | — | 114 166 | 5,12 | 1,43 |
| 12. Hamm (Westf.), Stadt | a 1 | 44 820 | 12,91 | 55 590 | 70 771 | 7 700 | — | 23 447 | 12 128 | — | 169 636 | 10,80 | 3,78 |
| 13. Hamm, Land | a 2 | 28 163 | 9,66 | 12 256 | 1 124 | — | 4 604 | 9 328 | 6 567 | — | 33 879 | 5,01 | 1,20 |
| | b 72 | 73 836 | 7,49 | 44 510 | 3 795 | — | 1 253 | 11 430 | 15 793 | — | 76 781 | 5,21 | 1,04 |
| | c 74 | 101 999 | 8,09 | 56 766 | 4 919 | — | 5 857 | 20 758 | 22 360 | — | 110 660 | 5,15 | 1,08 |
| 14. Hattingen | a 1 | 13 171 | 10,38 | 16 393 | 4 274 | 990 | 10 879 | 7 275 | 3 524 | — | 43 335 | 10,76 | 3,29 |
| | b 27 | 85 350 | 8,62 | 120 246 | 171 | — | 37 022 | 19 880 | 14 259 | — | 191 578 | 9,23 | 2,24 |
| | c 28 | 98 521 | 8,85 | 136 639 | 4 445 | 990 | 47 901 | 27 155 | 17 783 | — | 234 913 | 9,48 | 2,38 |
| 15. Herne, Stadt | a 1 | 58 940 | 11,50 | 15 886 | 19 729 | 7 800 | 32 751 | 20 458 | 9 833 | — | 106 457 | 6,71 | 1,81 |
| 16. Hörde, Stadt | a 1 | 33 025 | 12,20 | 17 132 | 5 868 | 1 400 | — | 11 332 | 5 966 | — | 41 698 | 4,55 | 1,26 |
| 17. Hörde, Land | a 2 | 16 158 | 12,41 | 8 134 | 2 023 | 1 000 | 1 525 | 2 761 | 2 370 | — | 17 813 | 3,66 | 1,10 |
| | b 27 | 93 175 | 7,12 | 135 789 | 2 757 | 3 684 | 40 788 | 11 237 | 6 526 | — | 200 781 | 10,28 | 2,15 |
| | c 29 | 109 333 | 7,90 | 143 923 | 4 780 | 4 684 | 42 313 | 13 998 | 8 896 | — | 218 594 | 8,96 | 2,00 |
| 18. Iserlohn, Stadt | a 1 | 31 398 | 15,20 | 16 651 | 3 024 | 11 870 | 15 538 | 13 516 | 7 116 | — | 67 715 | 6,16 | 2,16 |
| 19. Iserlohn, Land | a 2 | 25 514 | 12,55 | 20 309 | 2 978 | — | 4 548 | 6 926 | 3 122 | — | 37 883 | 5,60 | 1,48 |
| | b 25 | 47 347 | 9,63 | 21 772 | 5 684 | — | 1 940 | 6 661 | 8 768 | [2]) 254 | 45 079 | 4,86 | 0,95 |
| | c 27 | 72 861 | 10,65 | 42 081 | 8 662 | — | 6 488 | 13 587 | 11 890 | [2]) 254 | 82 962 | 5,17 | 1,14 |

[1]) nicht näher bezeichnet. — [2]) Billetsteuer.

| Direkte Gemeindesteuern | | | | | | | Überwiesene Steuern | | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19) | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Einkommensteuer | Grund- und Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer | zusammen (Spalte 13—16) überhaupt | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | auf 1 Einwohner | Warenhaussteuer | Wanderlagersteuer | überhaupt | auf 1 Einwohner | |
| M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | 21 |
| **Westfalen.** | | | | | | | | | | | |
| **Minden.** | | | | | | | | | | | |
| 654 166 | 265 870 | 109 509 | 5 245 | 1 034 790 | 90,75 | 30,27 | — | 360 | 1 140 242 | 33,36 | a) 9. Minden. |
| 507 200 | 365 352 | 38 070 | 3 870 | 914 492 | 97,00 | 11,34 | — | — | 942 816 | 11,70 | b) |
| 1 161 366 | 631 222 | 147 579 | 9 115 | 1 949 282 | 93,58 | 16,98 | — | 360 | 2 083 058 | 18,15 | c) |
| 457 688 | 211 043 | 67 653 | 2 985 | 739 369 | 93,64 | 23,56 | — | 80 | 789 611 | 25,16 | a) 10. Paderborn. |
| 170 964 | 185 736 | 13 551 | 6 201 | 376 452 | 94,59 | 11,11 | — | — | 397 965 | 11,75 | b) |
| 628 652 | 396 779 | 81 204 | 9 186 | 1 115 821 | 93,96 | 17,10 | — | 80 | 1 187 576 | 18,20 | c) |
| 83 800 | 54 017 | 12 000 | 873 | 150 690 | 98,46 | 20,26 | — | 160 | 153 043 | 20,58 | a) 11. Warburg. |
| 102 270 | 143 445 | 8 325 | 1 661 | 255 701 | 99,31 | 9,98 | — | — | 257 467 | 10,05 | b) |
| 186 070 | 197 462 | 20 325 | 2 534 | 406 391 | 99,00 | 12,29 | — | 160 | 410 510 | 12,42 | c) |
| 383 928 | 142 187 | 77 438 | 3 642 | 607 195 | 92,97 | 20,59 | — | 200 | 653 136 | 22,15 | a) 12. Wiedenbrück. |
| 180 734 | 149 981 | 21 032 | 5 260 | 357 007 | 97,97 | 10,65 | — | — | 364 419 | 10,87 | b) |
| 564 662 | 292 168 | 98 470 | 8 902 | 964 202 | 94,76 | 15,30 | — | 200 | 1 017 555 | 16,15 | c) |
| **Arnsberg.** | | | | | | | | | | | |
| 446 919 | 132 673 | 85 626 | 1 085 | 666 303 | 94,73 | 28,62 | — | 160 | 703 350 | 30,21 | a) 1. Altena. |
| 801 029 | 233 307 | 98 176 | 8 956 | 1 141 468 | 92,56 | 18,26 | — | — | 1 233 270 | 19,73 | b) |
| 1 247 948 | 365 980 | 183 802 | 10 041 | 1 807 771 | 93,35 | 21,07 | — | 160 | 1 936 620 | 22,58 | c) |
| 329 653 | 119 279 | 52 010 | 1 695 | 502 637 | 94,34 | 23,48 | — | 320 | 532 780 | 24,88 | a) 2. Arnsberg. |
| 300 568 | 203 913 | 77 381 | 4 194 | 586 056 | 95,25 | 13,53 | — | — | 615 314 | 14,21 | b) |
| 630 221 | 323 192 | 129 391 | 5 889 | 1 088 693 | 94,83 | 16,82 | — | 320 | 1 148 094 | 17,74 | c) |
| 2 697 803 | 760 844 | 733 342 | 21 378 | 4 213 367 | 89,45 | 30,72 | — | 850 | 4 710 196 | 34,34 | a 3. Bochum, Stadt. |
| 1 621 478 | 547 361 | 624 698 | 10 317 | 2 803 854 | 94,44 | 22,61 | — | — | 2 968 897 | 23,94 | b 4. Bochum, Land. |
| 71 873 | 50 335 | 10 891 | 1 198 | 134 297 | 96,16 | 8,54 | — | 40 | 139 655 | 8,89 | a) 5. Brilon. |
| 118 292 | 100 174 | 8 793 | 1 778 | 229 037 | 97,89 | 8,31 | — | — | 233 968 | 8,49 | b) |
| 190 165 | 150 509 | 19 684 | 2 976 | 363 334 | 97,25 | 8,40 | — | 40 | 373 623 | 8,63 | c) |
| 4 837 727 | 2 092 892 | 1 016 654 | 47 028 | 7 994 301 | 89,07 | 35,94 | 61 596 | — | 8 975 468 | 40,33 | a 6. Dortmund, Stadt. |
| 389 819 | 144 658 | 146 185 | 1 195 | 681 857 | 93,63 | 21,28 | — | 120 | 728 266 | 22,73 | a) 7. Dortmund, Land. |
| 2 725 909 | 908 853 | 1 211 035 | 8 706 | 4 854 503 | 94,29 | 25,21 | — | — | 5 148 702 | 26,73 | b) |
| 3 115 728 | 1 053 511 | 1 357 220 | 9 901 | 5 536 360 | 94,20 | 24,65 | — | 120 | 5 876 968 | 26,16 | c) |
| 2 920 905 | 875 761 | 1 273 315 | 70 989 | 5 140 970 | 90,19 | 29,97 | — | 1 300 | 5 700 002 | 33,22 | a 8. Gelsenkirchen, Stadt. |
| 368 121 | 133 462 | 176 948 | 2 671 | 681 202 | 83,61 | 34,32 | — | — | 814 783 | 29,09 | a) 9. Gelsenkirchen, Land. |
| 1 759 799 | 407 564 | 469 208 | 4 487 | 2 641 058 | 94,79 | 22,36 | — | — | 2 783 140 | 23,56 | b) |
| 2 127 920 | 541 026 | 646 156 | 7 158 | 3 322 260 | 92,31 | 22,74 | — | — | 3 597 923 | 24,62 | c) |
| 2 131 033 | 852 883 | 356 404 | 18 811 | 3 359 131 | 92,47 | 37,23 | — | — | 3 632 712 | 40,26 | a 10. Hagen (Westfal.), Stadt. |
| 826 397 | 265 122 | 216 321 | 2 065 | 1 309 905 | 94,22 | 30,64 | — | — | 1 390 238 | 32,52 | a) 11. Hagen, Land. |
| 581 701 | 161 292 | 59 477 | 2 190 | 804 660 | 95,97 | 21,53 | — | — | 838 493 | 22,44 | b) |
| 1 408 098 | 426 414 | 275 798 | 4 255 | 2 114 565 | 94,88 | 26,40 | — | — | 2 228 731 | 27,82 | c) |
| 889 826 | 266 931 | 234 065 | 10 665 | 1 401 487 | 89,19 | 31,27 | — | 200 | 1 571 323 | 35,06 | a 12. Hamm (Westf.), Stadt. |
| 378 604 | 171 259 | 92 061 | — | 641 924 | 94,98 | 22,79 | — | 80 | 675 883 | 24,00 | a) 13. Hamm, Land. |
| 719 211 | 443 936 | 225 022 | 9 383 | 1 397 552 | 94,79 | 18,93 | — | — | 1 474 333 | 19,97 | b) |
| 1 097 815 | 615 195 | 317 083 | 9 383 | 2 039 476 | 94,85 | 20,00 | — | 80 | 2 150 216 | 21,08 | c) |
| 216 875 | 85 450 | 54 147 | 2 751 | 359 223 | 89,22 | 27,27 | — | 80 | 402 638 | 30,57 | a) 14. Hattingen. |
| 1 209 703 | 353 803 | 315 076 | 6 151 | 1 884 733 | 90,77 | 22,08 | — | — | 2 076 311 | 24,33 | b) |
| 1 426 578 | 439 253 | 369 223 | 8 902 | 2 243 956 | 90,52 | 22,78 | — | 80 | 2 478 949 | 25,16 | c) |
| 909 282 | 299 402 | 267 122 | 5 026 | 1 480 832 | 93,29 | 25,12 | — | 50 | 1 587 339 | 26,93 | a 15. Herne, Stadt. |
| 545 990 | 159 264 | 165 619 | 3 675 | 874 548 | 95,44 | 26,48 | — | 80 | 916 326 | 27,75 | a 16. Hörde, Stadt. |
| 300 694 | 107 622 | 58 803 | 1 370 | 468 489 | 96,32 | 28,99 | — | 80 | 486 382 | 30,10 | a) 17. Hörde, Land. |
| 1 005 524 | 418 353 | 324 730 | 3 580 | 1 752 187 | 89,72 | 18,81 | — | — | 1 952 968 | 20,96 | b) |
| 1 306 218 | 525 975 | 383 533 | 4 950 | 2 220 676 | 91,04 | 20,31 | — | 80 | 2 439 350 | 22,31 | c) |
| 667 260 | 239 815 | 117 488 | 6 547 | 1 031 110 | 93,84 | 32,84 | — | — | 1 098 825 | 35,00 | a 18. Iserlohn, Stadt. |
| 411 522 | 130 725 | 93 983 | 1 869 | 638 099 | 94,38 | 25,01 | — | 80 | 676 062 | 26,50 | a) 19. Iserlohn, Land. |
| 567 342 | 223 052 | 85 731 | 5 888 | 882 013 | 95,14 | 18,63 | — | — | 927 092 | 19,58 | b) |
| 978 864 | 353 777 | 179 714 | 7 757 | 1 520 112 | 94,82 | 20,86 | — | 80 | 1 603 154 | 22,00 | c) |

| (Noch: Tab. 1.) Kreise. | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipal soll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **Noch: Provinz** | | | | | | | | | | | | | |
| **Noch: XXIX. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | |
| 20. Lippstadt | a 3 | 24 417 | 11,73 | 28 703 | 1 685 | 105 | 559 | 3 084 | 2 359 | — | 36 495 | 6,15 | 1,49 |
| | b 54 | 25 404 | 7,51 | 3 266 | 44 | — | 23 | 128 | 231 | — | 3 692 | 1,01 | 0,15 |
| | c 57 | 49 821 | 9,58 | 31 969 | 1 729 | 105 | 582 | 3 212 | 2 590 | — | 40 187 | 4,19 | 0,81 |
| 21. Lüdenscheid, Stadt | a 1 | 32 742 | 14,14 | 43 547 | 18 829 | — | 16 352 | 10 687 | 9 990 | — | 99 405 | 9,60 | 3,04 |
| 22. Meschede | a 2 | 5 195 | 7,79 | 4 103 | — | — | 1 245 | 153 | 643 | — | 6 144 | 8,68 | 1,18 |
| | b 27 | 36 338 | 4,76 | 13 424 | — | — | 5 287 | 800 | 998 | — | 20 509 | 4,61 | 0,56 |
| | c 29 | 41 533 | 5,14 | 17 527 | — | — | 6 532 | 953 | 1 641 | — | 26 653 | 5,17 | 0,64 |
| 23. Olpe | a 2 | 9 918 | 9,78 | 3 961 | 514 | 1 850 | 4 458 | 1 321 | 983 | [1]) 825 | 13 912 | 5,57 | 1,48 |
| | b 19 | 41 561 | 5,83 | 12 560 | 133 | — | 5 879 | 1 642 | 1 504 | — | 21 718 | 3,91 | 0,52 |
| | c 21 | 51 479 | 6,59 | 16 521 | 647 | 1 850 | 10 337 | 2 963 | 2 487 | [1]) 825 | 35 630 | 4,43 | 0,68 |
| 24. Schwelm | a 2 | 40 769 | 12,39 | 15 500 | 6 595 | — | 7 473 | 3 800 | 10 927 | — | 44 295 | 3,58 | 1,09 |
| | b 13 | 51 714 | 11,16 | 28 206 | 3 194 | — | 16 085 | 7 997 | 12 529 | — | 68 011 | 4,96 | 1,32 |
| | c 15 | 92 483 | 11,70 | 43 706 | 9 789 | — | 23 558 | 11 797 | 23 456 | — | 112 306 | 4,81 | 1,21 |
| 25. Siegen | a 3 | 32 845 | 16,14 | 42 375 | 10 309 | 1 911 | 20 025 | 9 889 | 7 349 | — | 91 858 | 7,10 | 2,80 |
| | b 116 | 83 973 | 8,50 | 37 878 | 8 950 | — | 20 476 | 4 836 | 10 136 | — | 82 276 | 4,84 | 0,98 |
| | c 119 | 116 818 | 10,65 | 80 253 | 19 259 | 1 911 | 40 501 | 14 725 | 17 485 | — | 174 134 | 5,81 | 1,49 |
| 26. Soest | a 2 | 26 123 | 12,09 | 13 583 | 4 556 | — | — | 6 345 | 3 525 | — | 28 009 | 4,19 | 1,07 |
| | b 104 | 35 777 | 8,52 | 12 613 | 3 081 | — | — | 1 205 | 143 | — | 17 042 | 2,09 | 0,48 |
| | c 106 | 61 900 | 10,03 | 26 196 | 7 637 | — | — | 7 550 | 3 668 | — | 45 051 | 3,03 | 0,73 |
| 27. Witten, Stadt | a 1 | 37 823 | 14,50 | 20 450 | 4 981 | — | 25 297 | 17 576 | 8 843 | — | 77 147 | 6,16 | 2,04 |
| 28. Wittgenstein | a 2 | 5 136 | 7,99 | 2 015 | 288 | 450 | 2 093 | 973 | 1 008 | — | 6 827 | 6,33 | 1,33 |
| | b 53 | 20 301 | 3,07 | 184 | — | — | — | 957 | 242 | — | 1 383 | 0,71 | 0,07 |
| | c 55 | 25 437 | 4,06 | 2 199 | 288 | 450 | 2 093 | 1 930 | 1 250 | — | 8 210 | 2,71 | 0,32 |
| **Provinz** | | | | | | | | | | | | | |
| **XXX. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Cassel, Stadt | a 1 | 155 683 | 19,82 | 101 868 | 14 524 | 37 000 | 198 768 | 41 576 | 51 550 | [2]) 126 502 | 571 788 | 11,02 | 3,67 |
| 2. Cassel, Land | b 46 | 47 508 | 6,11 | 25 704 | 7 670 | — | 43 390 | 4 980 | 5 254 | [3]) 6 559 | 93 557 | 17,24 | 1,97 |
| 3. Eschwege | a 3 | 15 997 | 13,02 | 12 988 | 249 | 188 | 7 819 | 5 703 | 3 147 | [4]) 9 801 | 39 895 | 8,91 | 2,49 |
| | b 68 | 30 017 | 3,65 | 898 | 128 | 336 | 11 566 | 1 506 | 3 932 | [5]) 8 597 | 26 963 | 10,46 | 0,90 |
| | c 71 | 46 014 | 6,91 | 13 886 | 377 | 524 | 19 385 | 7 209 | 7 079 | [6]) 18398 | 66 858 | 9,47 | 1,45 |
| 4. Frankenberg | a 4 | 7 009 | 6,25 | 614 | 648 | — | 4 225 | 390 | 162 | [3]) 2 573 | 8 612 | 11,56 | 1,23 |
| | b 61 | 16 807 | 3.60 | — | 45 | 468 | 1 935 | 299 | — | [3]) 213 | 2 960 | 2,70 | 0,18 |
| | c 65 | 23 816 | 4,38 | 614 | 693 | 468 | 6 160 | 689 | 162 | [3]) 2 786 | 11 572 | 6,28 | 0,49 |
| 5. Fritzlar | a 3 | 6 363 | 9,79 | 3 581 | 1 086 | 250 | 3 819 | 594 | 1 150 | [3]) 3 321 | 13 801 | 21,60 | 2,17 |
| | b 47 | 20 957 | 7,41 | 4 151 | 834 | — | 7 680 | 447 | 1 834 | [3]) 7 867 | 22 813 | 11,43 | 1,09 |
| | c 50 | 27 320 | 7,97 | 7 732 | 1 920 | 250 | 11 499 | 1 041 | 2 984 | [3]) 11188 | 36 614 | 13,89 | 1,34 |
| 6. Fulda | a 1 | 22 485 | 13,22 | 15 853 | 1 646 | 2 700 | 25 438 | 8 398 | 4 564 | [7]) 14062 | 72 661 | 12,71 | 3,23 |
| | b 114 | 40 653 | 4,21 | 10 788 | 341 | 1 257 | 13 746 | 3 909 | 3 619 | [3]) 7 149 | 40 809 | 10,88 | 1,00 |
| | c 115 | 63 138 | 7,42 | 26 641 | 1 987 | 3 957 | 39 184 | 12 307 | 8 183 | [8]) 21211 | 113 470 | 11,99 | 1,80 |
| 7. Gelnhausen | a 3 | 10 462 | 10,74 | 6 060 | 1 404 | 170 | 7 147 | 814 | 2 020 | [3]) 348 | 17 963 | 7,84 | 1,72 |
| | b 72 | 37 861 | 4,89 | 436 | 194 | 618 | 1 033 | 1 063 | 936 | [3]) 5 759 | 10 039 | 4,48 | 0,27 |
| | c 75 | 48 323 | 6,15 | 6 496 | 1 598 | 788 | 8 180 | 1 877 | 2 956 | [3]) 6 107 | 28 002 | 6,18 | 0,58 |
| 8. Gersfeld | a 2 | 2 531 | 13,08 | 2 439 | 97 | — | 2 378 | 23 | 511 | — | 5 448 | 9,43 | 2,15 |
| | b 52 | 18 618 | 3,04 | 4 587 | 9 | — | 4 184 | 117 | 1 865 | [9]) 33 | 10 795 | 8,63 | 0,58 |
| | c 54 | 21 149 | 4,24 | 7 026 | 106 | — | 6 562 | 140 | 2 376 | [9]) 33 | 16 243 | 8,88 | 0,77 |
| 9. Grafsch. Schaumburg | a 5 | 14 062 | 10,27 | 10 114 | 1 085 | — | 7 084 | 1 273 | 2 746 | [3]) 2 934 | 25 236 | 9,92 | 1,79 |
| | b 86 | 33 418 | 5,44 | 5 989 | 2 024 | 115 | 1 234 | 1 954 | 4 537 | — | 15 853 | 5,41 | 0,47 |
| | c 91 | 47 480 | 6,87 | 16 103 | 3 109 | 115 | 8 318 | 3 227 | 7 283 | [3]) 2 934 | 41 089 | 7,50 | 0,87 |
| 10. Hanau, Stadt | a 1 | 38 574 | 20,51 | 22 269 | 10 723 | — | 32 408 | — | 17 493 | [3]) 10283 | 93 176 | 6,79 | 2,42 |
| 11. Hanau, Land | a 1 | 1 761 | 7,26 | — | — | — | — | 421 | — | [3]) 224 | 645 | 3,24 | 0,37 |
| | b 31 | 55 687 | 13,69 | 32 106 | 66 987 | — | 8 394 | 5 476 | 3 380 | [3]) 1 561 | 117 904 | 13,10 | 2,12 |
| | c 32 | 57 448 | 13,49 | 32 106 | 66 987 | — | 8 394 | 5 897 | 3 380 | [3]) 1 785 | 118 549 | 12,89 | 2,06 |

[1]) Billetsteuer. — [2]) 7 639 ℳ Essig- und Apfelweinsteuer sowie 118 863 ℳ Branntweinsteuer. — [3]) Branntweinsteuer. — [4]) 1 279 ℳ Spirituosensteuer und 8 522 ℳ
weinsteuer, 1 670 ℳ Essigsteuer und 11 777 ℳ Branntweinsteuer. — [8]) 615 ℳ Obstweinsteuer, 1 670 ℳ Essigsteuer und 18 926 ℳ Branntweinsteuer. — [9]) Taubensteuer.

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern: Einkommensteuer | Direkte Gemeindesteuern: Grund- und Gebäudesteuer | Direkte Gemeindesteuern: Gewerbesteuer | Direkte Gemeindesteuern: Betriebssteuer | zusammen (Spalte 13—16): überhaupt | zusammen (Spalte 13—16): vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | zusammen (Spalte 13—16): auf 1 Einwohner | Überwiesene Steuern: Warenhaussteuer | Überwiesene Steuern: Wanderlagersteuer | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19): überhaupt | Gemeindesteuern zusammen: auf 1 Einwohner | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 21 |
| **Westfalen.** | | | | | | | | | | | | |
| **Arnsberg.** | | | | | | | | | | | | |
| 329 240 | 162 690 | 61 552 | 3 423 | 556 905 | 93,81 | 22,81 | — | 240 | 593 640 | 24,31 | a | 20. Lippstadt. |
| 140 265 | 210 428 | 9 602 | 2 330 | 362 625 | 98,99 | 14,27 | — | — | 366 317 | 14,42 | b | |
| **469 505** | **373 118** | **71 154** | **5 753** | **919 530** | 95,79 | 18,46 | — | **240** | **959 957** | 19,27 | c | |
| **646 852** | **170 288** | **114 805** | **4 387** | **936 332** | 90,39 | 28,60 | — | **120** | **1 035 857** | 31,64 | a | 21. Lüdenscheid, Stadt. |
| 36 468 | 20 283 | 7 679 | 175 | 64 605 | 91,26 | 12,44 | — | 40 | 70 789 | 13,63 | a | 22. Meschede. |
| 241 315 | 164 569 | 13 780 | 4 309 | 423 973 | 95,39 | 11,67 | — | — | 444 482 | 12,28 | b | |
| **277 783** | **184 852** | **21 459** | **4 484** | **488 578** | 94,82 | 11,76 | — | **40** | **515 271** | 12,40 | c | |
| 151 507 | 54 992 | 28 163 | 1 015 | 235 677 | 94,41 | 23,76 | — | 40 | 249 629 | 25,17 | a | 23. Olpe. |
| 339 045 | 142 586 | 49 328 | 2 740 | 533 699 | 96,09 | 12,84 | — | — | 555 417 | 13,36 | b | |
| **490 552** | **197 578** | **77 491** | **3 755** | **769 376** | 95,57 | 14,95 | — | **40** | **805 046** | 15,61 | c | |
| 778 601 | 261 484 | 150 750 | 1 500 | 1 192 335 | 96,42 | 29,25 | — | — | 1 236 630 | 30,33 | a | 24. Schwelm. |
| 866 132 | 258 604 | 171 508 | 5 844 | 1 302 088 | 95,04 | 25,18 | — | — | 1 370 099 | 26,49 | b | |
| **1 644 733** | **520 088** | **322 258** | **7 344** | **2 494 423** | 95,69 | 26,97 | — | — | **2 606 729** | 28,19 | c | |
| 808 609 | 270 164 | 118 626 | 4 222 | 1 201 621 | 92,88 | 36,58 | — | 280 | 1 293 759 | 39,39 | a | 25. Siegen. |
| 1 027 967 | 406 731 | 179 714 | 4 650 | 1 619 062 | 95,16 | 19,28 | — | — | 1 701 338 | 20,26 | b | |
| **1 836 576** | **676 895** | **298 340** | **8 872** | **2 820 683** | 94,18 | 24,15 | — | **280** | **2 995 097** | 25,64 | c | |
| 390 893 | 181 267 | 63 985 | 4 619 | 640 764 | 95,79 | 24,53 | — | 160 | 668 933 | 25,61 | a | 26. Soest. |
| 286 388 | 491 348 | 15 281 | 6 310 | 799 327 | 97,91 | 22,34 | — | — | 816 369 | 22,82 | b | |
| **677 281** | **672 615** | **79 266** | **10 929** | **1 440 091** | 96,96 | 23,26 | — | **160** | **1 485 302** | 24,00 | c | |
| **788 501** | **246 062** | **134 403** | **5 864** | **1 174 830** | 93,84 | 31,06 | — | — | **1 251 977** | 33,10 | a | 27. Witten, Stadt. |
| 58 799 | 31 475 | 10 515 | 188 | 100 977 | 93,67 | 19,66 | — | — | 107 804 | 20,99 | a | 28. Wittgenstein. |
| 121 251 | 57 461 | 13 839 | 990 | 193 541 | 99,29 | 9,53 | — | — | 194 924 | 9,60 | b | |
| **180 050** | **88 936** | **24 354** | **1 178** | **294 518** | 97,29 | 11,58 | — | — | **302 728** | 11,90 | c | |
| **Hessen-Nassau.** | | | | | | | | | | | | |
| **Cassel.** | | | | | | | | | | | | |
| **2 792 384** | **1 317 639** | **492 443** | **13 075** | **4 615 541** | 88,98 | 29,65 | — | — | **5 187 329** | 33,32 | a | 1. Cassel, Stadt. |
| **230 698** | **177 978** | **34 623** | **5 854** | **449 153** | 82,76 | 9,45 | — | — | **542 710** | 11,42 | b | 2. Cassel, Land. |
| 246 213 | 106 365 | 52 386 | 3 068 | 408 032 | 91,09 | 25,51 | — | — | 447 927 | 28,00 | a | 3. Eschwege. |
| 94 657 | 122 364 | 10 605 | 3 284 | 230 910 | 89,54 | 7,69 | — | — | 257 873 | 8,59 | b | |
| **340 870** | **228 729** | **62 991** | **6 352** | **638 942** | 90,53 | 13,89 | — | — | **705 800** | 15,34 | c | |
| 35 325 | 25 703 | 4 202 | 660 | 65 890 | 88,44 | 9,40 | — | — | 74 502 | 10,63 | a | 4. Frankenberg. |
| 43 868 | 59 102 | 1 817 | 2 011 | 106 798 | 97,30 | 6,35 | — | — | 109 758 | 6,53 | b | |
| **79 193** | **84 805** | **6 019** | **2 671** | **172 688** | 93,72 | 7,25 | — | — | **184 260** | 7,74 | c | |
| 24 179 | 19 591 | 5 760 | 531 | 50 061 | 78,34 | 7,87 | — | 40 | 63 902 | 10,04 | a | 5. Fritzlar. |
| 81 984 | 84 838 | 8 102 | 1 869 | 176 793 | 88,57 | 8,44 | — | — | 199 606 | 9,52 | b | |
| **106 163** | **104 429** | **13 862** | **2 400** | **226 854** | 86,09 | 8,30 | — | **40** | **263 508** | 9,65 | c | |
| 292 415 | 136 076 | 66 511 | 3 903 | 498 905 | 87,28 | 22,19 | — | 80 | 571 646 | 25,42 | a | 6. Fulda. |
| 146 089 | 164 111 | 17 622 | 6 294 | 334 116 | 89,12 | 8,22 | — | — | 374 925 | 9,22 | b | |
| **438 504** | **300 187** | **84 133** | **10 197** | **833 021** | 88,00 | 13,19 | — | **80** | **946 571** | 14,99 | c | |
| 126 997 | 53 252 | 27 603 | 3 169 | 211 021 | 92,16 | 20,17 | — | — | 228 984 | 21,89 | a | 7. Gelnhausen. |
| 103 189 | 90 854 | 16 696 | 3 430 | 214 169 | 95,52 | 5,66 | — | — | 224 208 | 5,92 | b | |
| **230 186** | **144 106** | **44 299** | **6 599** | **425 190** | 93,82 | 8,80 | — | — | **453 192** | 9,38 | c | |
| 39 025 | 10 473 | 2 409 | 434 | 52 341 | 90,57 | 20,68 | — | — | 57 789 | 22,83 | a | 8. Gersfeld. |
| 39 148 | 69 977 | 3 042 | 2 154 | 114 321 | 91,37 | 6,14 | — | — | 125 116 | 6,72 | b | |
| **78 173** | **80 450** | **5 451** | **2 588** | **166 662** | 91,12 | 7,88 | — | — | **182 905** | 8,65 | c | |
| 128 356 | 71 606 | 27 502 | 1 535 | 228 999 | 90,03 | 16,28 | — | 120 | 254 355 | 18,09 | a | 9. Grafsch. Schaumburg. |
| 110 301 | 154 699 | 8 079 | 4 368 | 277 447 | 94,69 | 8,30 | — | — | 293 300 | 8,78 | b | |
| **238 657** | **226 305** | **35 581** | **5 903** | **506 446** | 92,53 | 10,67 | — | **120** | **547 655** | 11,53 | c | |
| **796 215** | **275 641** | **194 506** | **7 578** | **1 273 940** | 92,84 | 33,03 | **4 957** | **80** | **1 372 153** | 35,57 | a | 10. Hanau, Stadt. |
| 9 889 | 7 961 | 1 190 | 195 | 19 235 | 96,76 | 10,92 | — | — | 19 880 | 11,29 | a | 11. Hanau, Land. |
| 528 716 | 195 141 | 53 664 | 4 521 | 782 042 | 86,90 | 14,04 | — | — | 899 946 | 16,16 | b | |
| 538 605 | 203 102 | **54 854** | **4 716** | **801 277** | 87,11 | 13,95 | — | — | **919 826** | 16,01 | c | |

Branntweinsteuer. — [5]) 287 ℳ Weinsteuer und 8 310 ℳ Branntweinsteuer. — [6]) 287 ℳ Weinsteuer, 1 279 ℳ Spirituosensteuer und 16 832 ℳ Branntweinsteuer. — [7]) 615 ℳ Obst-

(Noch: Tab. 1.)

| Kreise. | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. M | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer M | Wertzuwachssteuer M | Schankkonzessionssteuer M | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern M | Lustbarkeitssteuern M | Hundesteuer M | sonstige indirekte Steuern M | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt M | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **Noch: Provinz** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Noch: XXX. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 12. Herrsch. Schmalkalden | a | 1 | 9 978 | 11,50 | 6 734 | 2 468 | 2 554 | 15 690 | 1 588 | 2 444 | [1] 5 259 | 36 737 | 11,73 | 3,68 |
| | b | 37 | 34 904 | 4,23 | 1 076 | 1 654 | 375 | — | 7 397 | 4 112 | [1] 15402 | 30 016 | 11,07 | 0,86 |
| | c | **38** | **44 882** | 5,85 | **7 810** | **4 122** | **2 929** | **15 690** | **8 985** | **6 556** | [1] **20661** | **66 753** | **11,42** | **1,49** |
| 13. Hersfeld | a | 1 | 9 744 | 14,82 | 9 102 | 1 457 | — | 7 479 | 921 | 2 519 | [1] 13770 | 35 248 | 14,30 | 3,62 |
| | b | 82 | 28 289 | 5,19 | 669 | 23 | 207 | 7 015 | 1 251 | 2 404 | [1] 10768 | 22 337 | 7,28 | 0,79 |
| | c | **83** | **38 033** | 7,66 | **9 771** | **1 480** | **207** | **14 494** | **2 172** | **4 923** | [1] **24538** | **57 585** | **10,41** | **1,51** |
| 14. Hofgeismar | a | 7 | 13 317 | 8,93 | 8 985 | 428 | 450 | 6 315 | 1 662 | 3 850 | [1] 6 952 | 28 642 | 14,27 | 2,15 |
| | b | 42 | 22 670 | 4,78 | 1 805 | 323 | 250 | 7 627 | 1 283 | 5 174 | [1] 6 175 | 22 637 | 19,56 | 1,00 |
| | c | **49** | **35 987** | 6,31 | **10 790** | **751** | **700** | **13 942** | **2 945** | **9 024** | [1] **13127** | **51 279** | **16,21** | **1,42** |
| 15. Homberg | a | 2 | 4 987 | 8,30 | 5 965 | 361 | — | 3 037 | 773 | 862 | [1] 2 767 | 13 765 | 18,98 | 2,76 |
| | b | 60 | 16 624 | 4,98 | 1 793 | 717 | — | 3 962 | 379 | 1 758 | [1] 4 015 | 12 624 | 9,22 | 0,76 |
| | c | **62** | **21 611** | 5,75 | **7 758** | **1 078** | — | **6 999** | **1 152** | **2 620** | [1] **6 782** | **26 389** | **12,60** | **1,22** |
| 16. Hünfeld | a | 1 | 1 749 | 9,93 | 1 652 | — | — | 1 388 | 51 | 408 | [1] 1 236 | 4 735 | 22,50 | 2,71 |
| | b | 77 | 21 425 | 3,98 | 6 136 | 63 | — | 2 638 | 276 | 2 626 | [1] 4 500 | 16 239 | 10,09 | 0,76 |
| | c | **78** | **23 174** | 4,43 | **7 788** | **63** | — | **4 026** | **327** | **3 034** | [1] **5 736** | **20 974** | **11,53** | **0,91** |
| 17. Kirchhain | a | 5 | 7 314 | 6,74 | 3 551 | — | — | 3 487 | 379 | 873 | [1] 3 792 | 12 082 | 13,41 | 1,65 |
| | b | 33 | 15 049 | 4,73 | — | — | 221 | 4 893 | 109 | 1 087 | [1] 2 369 | 8 679 | 7,59 | 0,58 |
| | c | **38** | **22 363** | 5,39 | **3 551** | — | **221** | **8 380** | **488** | **1 960** | [1] **6 161** | **20 761** | **10,16** | **0,93** |
| 18. Marburg | a | 2 | 23 149 | 15,71 | 22 473 | 11 393 | — | 21 367 | 1 903 | 7 378 | [1] 8 912 | 73 426 | 10,86 | 3,17 |
| | b | 88 | 32 280 | 4,79 | 4 671 | 1 112 | — | 3 755 | 441 | 3 707 | [2] 4 569 | 18 255 | 6,25 | 0,57 |
| | c | **90** | **55 429** | 9,35 | **27 144** | **12 505** | — | **25 122** | **2 344** | **11 085** | [3] **13481** | **91 681** | **9,47** | **1,65** |
| 19. Melsungen | a | 3 | 6 830 | 7,79 | 3 569 | 274 | 250 | 3 885 | 287 | 843 | [1] 3 508 | 12 616 | 14,33 | 1,85 |
| | b | 61 | 22 432 | 5,51 | 7 356 | 595 | — | 10 866 | 610 | 1 979 | [1] 4 028 | 25 434 | 13,48 | 1,13 |
| | c | **64** | **29 262** | 6,04 | **10 925** | **869** | **250** | **14 751** | **897** | **2 822** | [1] **7 536** | **38 050** | **13,75** | **1,30** |
| 20. Rotenburg in Hessen-Nassau | a | 2 | 5 570 | 8,42 | 3 011 | 569 | — | 2 556 | 986 | 988 | [1] 3 295 | 11 405 | 13,84 | 2,05 |
| | b | 65 | 28 419 | 5,47 | 14 837 | 65 | 41 | 7 265 | 735 | 2 135 | [1] 7 963 | 33 041 | 11,93 | 1,16 |
| | c | **67** | **33 989** | 5,96 | **17 848** | **634** | **41** | **9 821** | **1 721** | **3 123** | [1] **11258** | **44 446** | **12,37** | **1,31** |
| 21. Schlüchtern | a | 4 | 8 666 | 9,04 | 2 764 | — | — | 4 036 | 637 | 1 105 | [1] 3 968 | 12 510 | 14,72 | 1,44 |
| | b | 42 | 22 536 | 4,16 | 162 | 1 736 | — | 4 116 | 873 | 570 | [1] 7 245 | 14 702 | 8,94 | 0,65 |
| | c | **46** | **31 202** | 5,51 | **2 926** | **1 736** | — | **8 152** | **1 510** | **1 675** | [1] **11213** | **27 212** | **10,91** | **0,87** |
| 22. Witzenhausen | a | 4 | 11 866 | 8,95 | 7 699 | 1 941 | — | 6 659 | 990 | 2 211 | [1] 7 827 | 27 327 | 12,38 | 2,30 |
| | b | 56 | 19 778 | 4,66 | 5 717 | 66 | — | 5 674 | 1 993 | 3 580 | [2] 7 545 | 24 575 | 15,40 | 1,24 |
| | c | **60** | **31 644** | 6,27 | **13 416** | **2 007** | — | **12 333** | **2 983** | **5 791** | [3] **15372** | **51 902** | **13,65** | **1,64** |
| 23. Wolfhagen | a | 4 | 7 896 | 8,30 | 1 368 | 315 | — | 2 149 | 490 | 1 257 | [1] 4 365 | 9 944 | 16,78 | 1,26 |
| | b | 28 | 15 365 | 5,42 | 1 349 | — | 362 | 4 446 | 616 | 2 390 | [1] 6 047 | 15 210 | 17,23 | 0,99 |
| | c | **32** | **23 261** | 6,39 | **2 717** | **315** | **362** | **6 595** | **1 106** | **3 647** | [1] **10412** | **25 154** | **17,05** | **1,08** |
| 24. Ziegenhain | a | 4 | 7 705 | 6,71 | 3 452 | 561 | — | 5 740 | 449 | 1 935 | [1] 1 847 | 13 984 | 18,34 | 1,81 |
| | b | 75 | 28 109 | 5,56 | 3 118 | — | — | 20 774 | 407 | 4 452 | [1] 86 | 28 837 | 12,73 | 1,02 |
| | c | **79** | **35 814** | 5,81 | **6 570** | **561** | — | **26 514** | **856** | **6 387** | [1] **1 933** | **42 821** | **14,14** | **1,20** |
| **XXXI. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Biedenkopf | a | 1 | 3 031 | 9,97 | 1 663 | — | — | — | 398 | 965 | — | 3 026 | 5,02 | 1,00 |
| | b | 89 | 47 738 | 3,72 | 2 330 | — | — | 1 159 | 2 034 | 4 129 | — | 9 652 | 2,28 | 0,20 |
| | c | **90** | **50 769** | 4,09 | **3 993** | — | — | **1 159** | **2 432** | **5 094** | — | **12 678** | **2,63** | **0,25** |
| 2. Dillkreis | a | 3 | 12 318 | 14,84 | 9 606 | 1 130 | — | 3 801 | 2 403 | 2 783 | — | 19 723 | 6,57 | 1,60 |
| | b | 69 | 39 429 | 4,55 | 3 | 31 | — | — | 1 364 | 2 390 | — | 3 788 | 1,47 | 0,10 |
| | c | **72** | **51 747** | 7,00 | **9 609** | **1 161** | — | **3 801** | **3 767** | **5 173** | — | **23 511** | **4,22** | **0,45** |
| 3. Frankfurt a./M., Stadt | a | **1** | **430 785** | 37,30 | **2 209 686** | — | **13 782** | **3 500** | **338 836** | **195 911** | [6] **74071** | **2 835 786** | **11,10** | **6,58** |
| 4. Höchst | a | 2 | 21 456 | 31,89 | 24 215 | 5 773 | 8 683 | 22 494 | 1 122 | 5 427 | [7] 1 720 | 69 434 | 6,75 | 3,24 |
| | b | 19 | 57 288 | 10,88 | 33 009 | 34 171 | — | 19 341 | 7 650 | 15 156 | — | 109 327 | 11,18 | 1,91 |
| | c | **21** | **78 744** | 16,61 | **57 224** | **39 944** | **8 683** | **41 835** | **8 772** | **20 583** | [7] **1 720** | **178 761** | **8,91** | **2,27** |
| 5. Limburg | a | 3 | 16 137 | 14,67 | 9 152 | 2 354 | 2 100 | 838 | 4 618 | 4 949 | — | 24 011 | 5,37 | 1,49 |
| | b | 50 | 41 296 | 4,90 | 3 003 | — | 30 | 798 | 4 067 | 1 991 | [8] 127 | 10 016 | 2,95 | 0,24 |
| | c | **53** | **57 433** | 7,65 | **12 155** | **2 354** | **2 130** | **1 636** | **8 685** | **6 940** | [8] **127** | **34 027** | **4,32** | **0,59** |
| 6. Oberlahnkreis | a | 2 | 5 104 | 14,53 | 2 549 | 826 | — | — | 646 | 1 230 | [9] 75 | 5 326 | 4,80 | 1,04 |
| | b | 63 | 36 532 | 4,61 | 527 | — | — | 346 | 1 840 | 220 | [8] 4 | 2 937 | 1,00 | 0,08 |
| | c | **65** | **41 636** | 5,83 | **3 076** | **826** | — | **346** | **2 486** | **1 450** | [10] **79** | **8 263** | **2,04** | **0,20** |

[1] Branntweinsteuer. — [2] 1 295 M Branntweinsteuer und 3 274 M Zuchtviehsteuer. — [3] 10 207 M Branntweinsteuer und 3 274 M Zuchtviehsteuer. — [4] 42 M Wildbretsteuer. — [7] Apfelweinsteuer. — [8] Getränkesteuer. — [9] Musiksteuer. — [10] 4 M Getränkesteuer und 75 M Musiksteuer.

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern | | | | | | | Überwiesene Steuern | | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19) | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | zusammen (Spalte 13—16) | | | | | | | | |
| Einkommensteuer | Grund- und Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer | überhaupt | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | auf 1 Einwohner | Warenhaussteuer | Wanderlagersteuer | überhaupt | auf 1 Einwohner | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
| M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 1 |
| **Hessen-Nassau.** | | | | | | | | | | | | |
| **Cassel.** | | | | | | | | | | | | |
| 172 309 | 59 950 | 41 884 | 2 395 | 276 538 | 88,26 | 27,71 | — | 40 | 313 315 | 31,40 | a | |
| 115 065 | 95 624 | 28 026 | 2 469 | 241 184 | 88,93 | 6,91 | — | — | 271 200 | 7,77 | b | 12. Herrsch. Schmalkalden. |
| **287 374** | **155 574** | **69 910** | **4 864** | **517 722** | **88,57** | **11,54** | — | **40** | **584 515** | **13,02** | c | |
| 130 897 | 50 031 | 27 870 | 2 388 | 211 186 | 85,67 | 21,67 | — | 80 | 246 514 | 25,30 | a | |
| 154 883 | 99 916 | 26 240 | 3 481 | 284 520 | 92,72 | 10,06 | — | — | 306 857 | 10,85 | b | 13. Hersfeld. |
| **285 780** | **149 947** | **54 110** | **5 869** | **495 706** | **89,58** | **13,03** | — | **80** | **553 371** | **14,55** | c | |
| 88 169 | 65 688 | 16 049 | 2 028 | 171 934 | 85,69 | 12,91 | — | 80 | 200 656 | 15,07 | a | |
| 34 706 | 51 970 | 4 858 | 1 559 | 93 093 | 80,44 | 4,11 | — | — | 115 730 | 5,10 | b | 14. Hofgeismar. |
| **122 875** | **117 658** | **20 907** | **3 587** | **265 027** | **83,77** | **7,36** | — | **80** | **316 386** | **8,79** | c | |
| 30 935 | 21 290 | 5 682 | 846 | 58 753 | 81,02 | 11,78 | — | — | 72 518 | 14,54 | a | |
| 51 775 | 69 122 | 1 983 | 1 384 | 124 264 | 90,78 | 7,47 | — | — | 136 888 | 8,23 | b | 15. Homberg. |
| **82 710** | **90 412** | **7 665** | **2 230** | **183 017** | **87,40** | **8,47** | — | — | **209 406** | **9,69** | c | |
| 8 793 | 5 467 | 1 707 | 345 | 16 312 | 77,50 | 9,33 | — | — | 21 047 | 12,03 | a | |
| 52 672 | 83 425 | 6 123 | 2 433 | 144 653 | 89,91 | 6,75 | — | — | 160 892 | 7,51 | b | 16. Hünfeld. |
| **61 465** | **88 892** | **7 830** | **2 778** | **160 965** | **88,47** | **6,95** | — | — | **181 939** | **7,85** | c | |
| 39 614 | 31 946 | 4 790 | 1 580 | 77 930 | 86,50 | 10,65 | — | 80 | 90 092 | 12,32 | a | |
| 39 867 | 63 392 | 1 087 | 1 276 | 105 622 | 92,41 | 7,02 | — | — | 114 301 | 7,60 | b | 17. Kirchhain. |
| **79 481** | **95 338** | **5 877** | **2 856** | **183 552** | **89,80** | **8,21** | — | **80** | **204 393** | **9,14** | c | |
| 381 943 | 170 054 | 45 888 | 4 911 | 602 796 | 89,13 | 26,04 | — | 120 | 676 342 | 29,22 | a | |
| 114 411 | 149 787 | 5 435 | 4 125 | 273 758 | 93,75 | 8,48 | — | — | 292 013 | 9,05 | b | 18. Marburg. |
| **496 354** | **319 841** | **51 323** | **9 036** | **876 554** | **90,52** | **15,81** | — | **120** | **968 355** | **17,47** | c | |
| 40 895 | 24 697 | 9 089 | 718 | 75 399 | 85,67 | 11,04 | — | — | 88 015 | 12,89 | a | |
| 74 307 | 80 689 | 6 251 | 1 988 | 163 235 | 86,52 | 7,28 | — | — | 188 669 | 8,41 | b | 19. Melsungen. |
| **115 202** | **105 386** | **15 340** | **2 706** | **238 634** | **86,25** | **8,16** | — | — | **276 684** | **9,46** | c | |
| 40 080 | 22 988 | 7 001 | 831 | 70 900 | 86,06 | 12,73 | — | 80 | 82 385 | 14,79 | a | |
| 147 302 | 88 071 | 6 090 | 2 438 | 243 901 | 88,07 | 8,58 | — | — | 276 942 | 9,74 | b | 20. Rotenburg in Hessen-Nassau. |
| **187 382** | **111 059** | **13 091** | **3 269** | **314 801** | **87,61** | **9,26** | — | **80** | **359 327** | **10,57** | c | |
| 43 211 | 21 334 | 6 999 | 945 | 72 489 | 85,28 | 8,36 | — | — | 84 999 | 9,81 | a | |
| 71 454 | 72 804 | 4 422 | 1 054 | 149 734 | 91,06 | 6,64 | — | — | 164 436 | 7,30 | b | 21. Schlüchtern. |
| **114 665** | **94 138** | **11 421** | **1 999** | **222 223** | **89,09** | **7,12** | — | — | **249 435** | **7,99** | c | |
| 109 023 | 58 940 | 23 526 | 1 846 | 193 335 | 87,60 | 16,29 | — | 40 | 220 702 | 18,60 | a | |
| 57 348 | 68 611 | 6 028 | 2 974 | 134 961 | 84,60 | 6,82 | — | — | 159 536 | 8,07 | b | 22. Witzenhausen. |
| **166 371** | **127 551** | **29 554** | **4 820** | **328 296** | **86,34** | **10,37** | — | **40** | **380 238** | **12,02** | c | |
| 23 383 | 22 912 | 2 603 | 423 | 49 321 | 83,22 | 6,25 | — | — | 59 265 | 7,51 | a | |
| 30 206 | 41 435 | 696 | 746 | 73 083 | 82,77 | 4,76 | — | — | 88 293 | 5,75 | b | 23. Wolfhagen. |
| **53 589** | **64 347** | **3 299** | **1 169** | **122 404** | **82,95** | **5,26** | — | — | **147 558** | **6,34** | c | |
| 33 821 | 21 879 | 5 431 | 1 067 | 62 198 | 81,56 | 8,07 | — | 80 | 76 262 | 9,90 | a | |
| 78 767 | 110 493 | 5 932 | 2 571 | 197 763 | 87,27 | 7,04 | — | — | 226 600 | 8,06 | b | 24. Ziegenhain. |
| **112 588** | **132 372** | **11 363** | **3 638** | **259 961** | **85,83** | **7,26** | — | **80** | **302 862** | **8,46** | c | |
| **Wiesbaden.** | | | | | | | | | | | | |
| 32 749 | 16 385 | 7 348 | 650 | 57 132 | 94,72 | 18,65 | — | 160 | 60 318 | 19,90 | a | |
| 195 407 | 190 976 | 23 090 | 3 295 | 412 768 | 97,72 | 8,65 | — | — | 422 420 | 8,85 | b | 1. Biedenkopf. |
| **228 156** | **207 361** | **30 438** | **3 945** | **469 900** | **97,34** | **9,26** | — | **160** | **482 738** | **9,51** | c | |
| 173 064 | 68 154 | 36 767 | 1 915 | 279 900 | 93,27 | 22,72 | — | 480 | 300 103 | 24,36 | a | |
| 137 487 | 86 042 | 27 548 | 2 137 | 253 214 | 98,53 | 6,42 | — | — | 257 002 | 6,52 | b | 2. Dillkreis. |
| **310 551** | **154 196** | **64 315** | **4 052** | **533 114** | **95,69** | **10,30** | — | **480** | **557 105** | **10,77** | c | |
| **15 136 089** | **5 107 909** | **2 337 259** | **54 590** | **22 635 847** | **88,63** | **52,55** | **67 861** | **1 000** | **25 540 494** | **59,29** | a | 3. Frankfurt a./M., Stadt. |
| 663 431 | 118 466 | 175 364 | 1 541 | 958 802 | 93,25 | 44,69 | — | — | 1 028 236 | 47,92 | a | |
| 511 277 | 286 331 | 66 150 | 4 641 | 868 399 | 88,82 | 15,16 | — | — | 977 726 | 17,07 | b | 4. Höchst. |
| **1 174 708** | **404 797** | **241 514** | **6 182** | **1 827 201** | **91,09** | **23,20** | — | — | **2 005 962** | **25,47** | c | |
| 263 633 | 117 893 | 37 750 | 3 615 | 422 891 | 94,59 | 26,21 | — | 170 | 447 072 | 27,70 | a | |
| 137 168 | 178 896 | 9 563 | 4 215 | 329 842 | 97,05 | 7,99 | — | — | 339 858 | 8,23 | b | 5. Limburg. |
| **400 801** | **296 789** | **47 313** | **7 830** | **752 733** | **95,65** | **13,11** | — | **170** | **786 930** | **13,70** | c | |
| 58 417 | 32 833 | 13 553 | 714 | 105 517 | 95,09 | 20,67 | — | 120 | 110 963 | 21,74 | a | |
| 115 083 | 154 933 | 18 983 | 3 018 | 292 017 | 99,00 | 7,99 | — | — | 294 954 | 8,07 | b | 6. Oberlahnkreis. |
| **173 500** | **187 766** | **32 536** | **3 732** | **397 534** | **97,93** | **9,55** | — | **120** | **405 917** | **9,75** | c | |

und Geflügelsteuer und 7 503 M Branntweinsteuer. — [5]) 42 M Wildbret- und Geflügelsteuer und 15 330 M Branntweinsteuer. — [6]) 60 023 M Branntweinsteuer und 14 048 M Pferde-

(Noch: Tab. 1.)

| Kreise. | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **Noch: Provinz** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Noch: XXXI. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 7. Obertaunuskreis | a | 5 | 29 995 | 23,47 | 59 853 | 39 916 | — | 13 894 | 2 869 | 11 649 | — | 128 181 | 11,77 | 4,27 |
| | b | 28 | 25 305 | 9,81 | 19 486 | 6 872 | — | 7 983 | 3 481 | 6 144 | — | 43 966 | 12,25 | 1,74 |
| | c | 33 | 55 300 | 17,22 | 79 339 | 46 788 | — | 21 877 | 6 350 | 17 793 | — | 172 147 | 11,89 | 3,11 |
| 8. Oberwesterwaldkreis | a | 1 | 1 950 | 11,06 | 1 144 | — | — | — | 153 | 378 | — | 1 675 | 5,73 | 0,86 |
| | b | 84 | 26 012 | 3,25 | — | — | — | — | 900 | 2 483 | — | 3 383 | 2,92 | 0,13 |
| | c | 85 | 27 962 | 3,80 | 1 144 | — | — | — | 1 053 | 2 861 | — | 5 058 | 3,49 | 0,18 |
| 9. Rheingaukreis | a | 4 | 15 521 | 16,75 | 10 106 | 120 | — | 11 639 | 1 884 | 5 670 | — | 29 419 | 6,70 | 1,90 |
| | b | 21 | 23 917 | 9,97 | 6 196 | 399 | — | 13 088 | 3 148 | 5 325 | — | 28 156 | 8,49 | 1,18 |
| | c | 25 | 39 438 | 12,63 | 16 302 | 519 | — | 24 727 | 5 032 | 10 995 | — | 57 575 | 7,47 | 1,46 |
| 10. Sankt Goarshausen | a | 6 | 22 592 | 11,31 | 10 088 | 574 | — | 14 611 | 5 766 | 3 317 | — | 34 356 | 7,74 | 1,52 |
| | b | 58 | 22 700 | 4,77 | 719 | — | — | 1 164 | 2 627 | 552 | [1] 17 | 5 079 | 3,11 | 0,22 |
| | c | 64 | 45 292 | 8,03 | 10 807 | 574 | — | 15 775 | 8 393 | 3 869 | [1] 17 | 39 435 | 6,49 | 0,87 |
| 11. Unterlahnkreis | a | 3 | 13 755 | 17,05 | 8 554 | 1 239 | — | 12 339 | 4 387 | 4 144 | [2] 8 114 | 38 777 | 8,52 | 2,82 |
| | b | 80 | 32 667 | 5,75 | — | 20 | — | 211 | 2 541 | 2 139 | [3] 3 | 4 914 | 1,56 | 0,15 |
| | c | 83 | 46 422 | 9,10 | 8 554 | 1 259 | — | 12 550 | 6 928 | 6 283 | [4] 8 117 | 43 691 | 5,67 | 0,94 |
| 12. Untertaunuskreis | a | 2 | 6 111 | 13,21 | 5 256 | 2 356 | — | 4 336 | 839 | 2 052 | — | 14 839 | 9,47 | 2,43 |
| | b | 86 | 30 274 | 3,65 | 4 744 | 30 | 844 | 319 | 1 557 | 1 973 | — | 9 467 | 5,75 | 0,31 |
| | c | 88 | 36 385 | 5,26 | 10 000 | 2 386 | 844 | 4 655 | 2 396 | 4 025 | — | 24 306 | 7,56 | 0,67 |
| 13. Unterwesterwaldkreis | a | 1 | 4 019 | 8,97 | 2 200 | — | — | 4 036 | 559 | 1 155 | [5] 1 670 | 9 620 | 15,29 | 2,39 |
| | b | 75 | 44 261 | 5,37 | 4 411 | 1 160 | 135 | 6 019 | 6 794 | 3 348 | [6] 369 | 22 236 | 6,64 | 0,50 |
| | c | 76 | 48 280 | 5,67 | 6 611 | 1 160 | 135 | 10 055 | 7 353 | 4 503 | [7] 2 039 | 31 856 | 8,01 | 0,66 |
| 14. Usingen | a | 1 | 2 009 | 8,95 | 950 | — | — | 2 480 | 396 | 525 | — | 4 351 | 13,68 | 2,17 |
| | b | 52 | 22 382 | 3,69 | 219 | 238 | — | 1 314 | 1 100 | 572 | [1] 77 | 3 520 | 3,19 | 0,16 |
| | c | 53 | 24 391 | 4,12 | 1 169 | 238 | — | 3 794 | 1 496 | 1 097 | [1] 77 | 7 871 | 5,54 | 0,32 |
| 15. Westerburg | a | 1 | 1 416 | 8,87 | — | — | — | — | 258 | 154 | — | 412 | 2,88 | 0,29 |
| | b | 81 | 28 607 | 3,56 | 197 | — | — | 50 | 1 337 | 692 | — | 2 276 | 1,38 | 0,08 |
| | c | 82 | 30 023 | 3,81 | 197 | — | — | 50 | 1 595 | 846 | — | 2 688 | 1,50 | 0,09 |
| 16. Wiesbaden, Stadt | a | 1 | 113 725 | 35,62 | 194 938 | 66 603 | 48 876 | 239 997 | 45 271 | 78 626 | [8] 241 486 | 915 797 | 16,56 | 8,05 |
| 17. Wiesbaden, Land | a | 2 | 25 492 | 17,94 | 33 266 | 1 767 | 4 739 | 29 689 | 10 180 | 7 358 | [9] 8 648 | 95 647 | 9,42 | 3,75 |
| | b | 25 | 43 656 | 10,71 | 39 355 | 2 470 | — | 18 552 | 11 394 | 9 416 | [10] 16 849 | 98 036 | 13,38 | 2,25 |
| | c | 27 | 69 148 | 13,38 | 72 621 | 4 237 | 4 739 | 48 241 | 21 574 | 16 774 | [11] 25 497 | 193 683 | 11,08 | 2,80 |
| **Rhein-** | | | | | | | | | | | | | | |
| **XXXII. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Adenau | b | 107 | 25 757 | 3,20 | 473 | — | — | 650 | 825 | 1 020 | — | 2 968 | 1,65 | 0,12 |
| 2. Ahrweiler | a | 3 | 13 232 | 12,67 | 7 946 | — | — | 2 005 | 2 832 | 3 556 | — | 16 339 | 5,69 | 1,23 |
| | b | 49 | 31 609 | 8,06 | 9 451 | — | — | 3 803 | 10 122 | 7 407 | — | 30 783 | 5,29 | 0,97 |
| | c | 52 | 44 841 | 9,42 | 17 397 | — | — | 5 808 | 12 954 | 10 963 | — | 47 122 | 5,42 | 1,05 |
| 3. Altenkirchen | b | 158 | 76 642 | 6,16 | 5 559 | 629 | — | 9 048 | 8 271 | 13 056 | — | 36 563 | 2,98 | 0,48 |
| 4. Coblenz, Stadt | a | 1 | 58 571 | 19,71 | 81 045 | 9 975 | 18 800 | 54 647 | 81 406 | 23 863 | — | 269 736 | 15,25 | 4,61 |
| 5. Coblenz, Land | a | 3 | 14 613 | 8,85 | 6 272 | 75 | — | 5 994 | 4 177 | 2 357 | — | 18 875 | 7,43 | 1,29 |
| | b | 35 | 48 885 | 7,11 | 52 515 | 1 052 | — | 13 010 | 13 931 | 6 094 | — | 86 602 | 11,44 | 1,77 |
| | c | 38 | 63 498 | 7,51 | 58 787 | 1 127 | — | 19 004 | 18 108 | 8 451 | — | 105 477 | 10,43 | 1,66 |
| 6. Cochem | a | 1 | 3 667 | 14,50 | — | — | — | 1 329 | 1 321 | 852 | — | 3 502 | 4,10 | 0,96 |
| | b | 69 | 37 391 | 4,73 | 100 | — | — | 213 | 6 352 | 2 103 | — | 8 768 | 3,53 | 0,23 |
| | c | 70 | 41 058 | 5,60 | 100 | — | — | 1 542 | 7 673 | 2 955 | — | 12 270 | 3,67 | 0,30 |
| 7. Kreuznach | a | 4 | 35 345 | 15,48 | 36 218 | 2 088 | — | 32 196 | 6 556 | 7 606 | — | 84 664 | 7,11 | 2,40 |
| | b | 80 | 47 703 | 6,54 | 2 303 | 91 | — | 11 013 | 3 704 | 2 203 | — | 19 314 | 2,89 | 0,40 |
| | c | 84 | 83 048 | 10,34 | 38 521 | 2 179 | — | 43 209 | 10 260 | 9 809 | — | 103 978 | 5,60 | 1,25 |
| 8. Mayen | a | 2 | 24 196 | 10,00 | 25 675 | 1 082 | 310 | 5 879 | 10 777 | 2 226 | — | 45 949 | 7,90 | 1,90 |
| | b | 76 | 56 923 | 6,91 | 23 658 | 1 984 | — | 11 444 | 18 036 | 6 566 | — | 61 688 | 8,19 | 1,08 |
| | c | 78 | 81 119 | 7,83 | 49 333 | 3 066 | 310 | 17 323 | 28 813 | 8 792 | — | 107 637 | 8,06 | 1,33 |
| 9. Meisenheim | b | 25 | 14 207 | 7,03 | 1 262 | — | — | 3 984 | 688 | 638 | — | 6 572 | 4,25 | 0,46 |

[1]) Getränkesteuer. — [2]) 1 916 ℳ Wildbret- und Geflügelsteuer, 4 212 ℳ Fisch- und Hummersteuer und 1 986 ℳ Weinsteuer. — [3]) 2 ℳ Getränkesteuer und 1 ℳ Wein-weinsteuer. — [6]) Weinsteuer. — [7]) 1 271 ℳ Weinsteuer und 768 ℳ Branntweinsteuer. — [8]) 14 147 ℳ Wildbretsteuer, 49 983 ℳ Geflügelsteuer, 114 907 ℳ Weinsteuer, 13 900 ℳ Obststeuer. — [11]) 16 849 ℳ Verbrauchssteuer, 4 097 ℳ Weinsteuer, 922 ℳ Obstweinsteuer, 516 ℳ Essigsteuer und 3 113 ℳ Branntweinsteuer.

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern | | | | | | | Überwiesene Steuern | | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19) | | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Einkommensteuer | Grund- und Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer | zusammen (Spalte 13—16) überhaupt | zusammen: vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | zusammen: auf 1 Einwohner | Warenhaussteuer | Wanderlagersteuer | überhaupt | auf 1 Einwohner | | |
| ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | % | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 1 |
| **Hessen-Nassau.** | | | | | | | | | | | | |
| **Wiesbaden.** | | | | | | | | | | | | |
| 573 004 | 302 723 | 81 535 | 3 080 | 960 342 | 88,21 | 32,02 | — | 120 | 1 088 643 | 36,29 | a | |
| 180 234 | 117 563 | 13 549 | 3 670 | 315 016 | 87,75 | 12,45 | — | — | 358 982 | 14,19 | b | 7. Obertaunuskreis. |
| 753 238 | 420 286 | 95 084 | 6 750 | 1 275 358 | 88,10 | 23,06 | — | 120 | 1 447 625 | 26,18 | c | |
| 14 181 | 8 459 | 4 376 | 564 | 27 580 | 94,27 | 14,14 | — | — | 29 255 | 15,00 | a | |
| 51 111 | 51 463 | 6 980 | 2 829 | 112 383 | 97,08 | 4,32 | — | — | 115 766 | 4,45 | b | 8. Oberwesterwaldkreis. |
| 65 292 | 59 922 | 11 356 | 3 393 | 139 963 | 96,51 | 5,01 | — | — | 145 021 | 5,19 | c | |
| 222 587 | 123 342 | 60 208 | 3 686 | 409 823 | 93,30 | 26,40 | — | — | 439 242 | 28,30 | a | |
| 177 330 | 92 512 | 31 382 | 2 322 | 303 546 | 91,51 | 12,69 | — | — | 331 702 | 13,87 | b | 9. Rheingaukreis. |
| 399 917 | 215 854 | 91 590 | 6 008 | 713 369 | 92,53 | 18,09 | — | — | 770 944 | 19,55 | c | |
| 245 114 | 103 318 | 58 319 | 2 953 | 409 704 | 92,25 | 18,13 | — | 40 | 444 100 | 19,66 | a | |
| 58 669 | 90 286 | 6 818 | 2 441 | 158 214 | 96,89 | 6,97 | — | — | 163 293 | 7,19 | b | 10. Sankt Goarshausen. |
| 303 783 | 193 604 | 65 137 | 5 394 | 567 918 | 93,50 | 12,54 | — | 40 | 607 393 | 13,41 | c | |
| 227 397 | 135 013 | 50 660 | 2 920 | 415 990 | 91,45 | 30,24 | — | 120 | 454 887 | 33,07 | a | |
| 145 897 | 137 528 | 22 072 | 5 272 | 310 769 | 98,44 | 9,51 | — | — | 315 683 | 9,66 | b | 11. Unterlahnkreis. |
| 373 294 | 272 541 | 72 732 | 8 192 | 726 759 | 94,31 | 15,66 | — | 120 | 770 570 | 16,60 | c | |
| 65 529 | 54 374 | 20 278 | 1 622 | 141 803 | 90,46 | 23,20 | — | 120 | 156 762 | 25,65 | a | |
| 67 571 | 78 327 | 6 386 | 2 836 | 155 120 | 94,25 | 5,12 | — | — | 164 587 | 5,44 | b | 12. Untertaunuskreis. |
| 133 100 | 132 701 | 26 664 | 4 458 | 296 923 | 92,40 | 8,16 | — | 120 | 321 349 | 8,83 | c | |
| 23 214 | 22 868 | 6 456 | 696 | 53 234 | 84,59 | 13,25 | — | 80 | 62 934 | 15,66 | a | |
| 156 258 | 112 923 | 39 326 | 4 113 | 312 620 | 93,36 | 7,06 | — | — | 334 856 | 7,57 | b | 13. Unterwesterwaldkreis. |
| 179 472 | 135 791 | 45 782 | 4 809 | 365 854 | 91,97 | 7,58 | — | 80 | 397 790 | 8,24 | c | |
| 15 774 | 7 600 | 3 800 | 275 | 27 449 | 86,32 | 13,66 | — | — | 31 800 | 15,83 | a | |
| 38 408 | 60 126 | 5 305 | 2 986 | 106 825 | 96,81 | 4,77 | — | — | 110 345 | 4,93 | b | 14. Usingen. |
| 54 182 | 67 726 | 9 105 | 3 261 | 134 274 | 94,46 | 5,51 | — | — | 142 145 | 5,83 | c | |
| 7 170 | 5 140 | 1 351 | 210 | 13 871 | 97,12 | 9,80 | — | — | 14 283 | 10,09 | a | |
| 59 884 | 94 447 | 5 874 | 2 864 | 163 069 | 98,62 | 5,70 | — | — | 165 345 | 5,78 | b | 15. Westerburg. |
| 67 054 | 99 587 | 7 225 | 3 074 | 176 940 | 98,50 | 5,89 | — | — | 179 628 | 5,98 | c | |
| 2 750 211 | 1 512 270 | 306 450 | 22 945 | 4 591 876 | 83,03 | 40,38 | 22 500 | 250 | 5 530 423 | 48,63 | a | 16. Wiesbaden, Stadt. |
| 484 491 | 316 396 | 116 250 | 3 040 | 920 177 | 90,58 | 36,10 | — | — | 1 015 824 | 39,85 | a | |
| 264 302 | 315 505 | 51 062 | 4 060 | 634 929 | 86,62 | 14,54 | — | — | 732 965 | 16,79 | b | 17. Wiesbaden, Land. |
| 748 793 | 631 901 | 167 312 | 7 100 | 1 555 106 | 88,92 | 22,49 | — | — | 1 748 789 | 25,29 | c | |
| **provinz.** | | | | | | | | | | | | |
| **Coblenz.** | | | | | | | | | | | | |
| 89 157 | 75 470 | 10 957 | 1 206 | 176 790 | 98,35 | 6,86 | — | — | 179 758 | 6,98 | b | 1. Adenau. |
| 157 189 | 88 002 | 24 555 | 1 170 | 270 916 | 94,29 | 20,47 | — | 80 | 287 335 | 21,72 | a | |
| 260 485 | 240 499 | 48 461 | 2 117 | 551 562 | 94,71 | 17,45 | — | — | 582 345 | 18,42 | b | 2. Ahrweiler. |
| 417 674 | 328 501 | 73 016 | 3 287 | 822 478 | 94,57 | 18,34 | — | 80 | 869 680 | 19,39 | c | |
| 730 865 | 349 488 | 102 613 | 7 438 | 1 190 404 | 97,02 | 15,53 | — | — | 1 226 967 | 16,01 | b | 3. Altenkirchen. |
| 932 555 | 356 904 | 179 871 | 7 254 | 1 476 584 | 83,48 | 25,21 | 22 527 | — | 1 768 847 | 30,20 | a | 4. Coblenz, Stadt. |
| 139 024 | 67 821 | 25 677 | 2 726 | 235 248 | 92,57 | 16,10 | — | — | 254 123 | 17,39 | a | |
| 347 160 | 264 087 | 50 522 | 8 916 | 670 685 | 88,56 | 13,72 | — | — | 757 287 | 15,49 | b | 5. Coblenz, Land. |
| 486 184 | 331 908 | 76 199 | 11 642 | 905 933 | 89,57 | 14,27 | — | — | 1 011 410 | 15,93 | c | |
| 49 656 | 21 745 | 10 065 | 455 | 81 921 | 95,90 | 22,34 | — | — | 85 423 | 23,30 | a | |
| 108 538 | 118 896 | 10 198 | 2 092 | 239 724 | 96,47 | 6,41 | — | — | 248 492 | 6,65 | b | 6. Cochem. |
| 158 194 | 140 641 | 20 263 | 2 547 | 321 645 | 96,33 | 7,83 | — | — | 333 915 | 8,13 | c | |
| 594 314 | 352 027 | 152 675 | 6 524 | 1 105 540 | 92,89 | 31,28 | — | — | 1 190 204 | 33,67 | a | |
| 303 564 | 312 179 | 29 724 | 3 244 | 648 711 | 97,11 | 13,60 | — | — | 668 025 | 14,00 | b | 7. Kreuznach. |
| 897 878 | 664 206 | 182 399 | 9 768 | 1 754 251 | 94,40 | 21,12 | — | — | 1 858 229 | 22,38 | c | |
| 307 594 | 163 135 | 62 518 | 2 525 | 535 772 | 92,09 | 22,14 | — | 40 | 581 761 | 24,04 | a | |
| 359 237 | 290 857 | 40 416 | 1 435 | 691 945 | 91,81 | 12,16 | — | — | 753 633 | 13,24 | b | 8. Mayen. |
| 666 831 | 453 992 | 102 934 | 3 960 | 1 227 717 | 91,94 | 15,13 | — | 40 | 1 335 394 | 16,46 | c | |
| 75 149 | 62 501 | 10 143 | 280 | 148 073 | 95,75 | 10,42 | — | — | 154 645 | 10,89 | b | 9. Meisenheim. |

steuer. — 7) 1 916 ℳ Wildbret- und Geflügelsteuer, 4 212 ℳ Fisch- und Hummersteuer, 2 ℳ Getränkesteuer und 1 987 ℳ Weinsteuer. — 8) 902 ℳ Weinsteuer und 768 ℳ Branntweinsteuer, 5 542 ℳ Essigsteuer und 43 007 ℳ Branntweinsteuer. — 9) 4 097 ℳ Weinsteuer, 922 ℳ Obstweinsteuer, 516 ℳ Essigsteuer und 3 113 ℳ Branntweinsteuer. — 10) Verbrauchs-

| (Noch: Tab. 1.) Kreise. | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11) überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| **Noch: Rhein-** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Noch: XXXII. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 10. Neuwied | a | 2 | 23 354 | 15,70 | 19 718 | 2 597 | — | 13 146 | 7 161 | 4 375 | — | 46 997 | 6,14 | 2,01 |
| | b | 108 | 70 182 | 6,30 | 19 785 | — | — | 15 236 | 16 070 | 4 197 | — | 55 288 | 5,76 | 0,79 |
| | c | 110 | 93 536 | 8,65 | 39 503 | 2 597 | — | 28 382 | 23 231 | 8 572 | — | 102 285 | 5,93 | 1,09 |
| 11. Sankt Goar | a | 4 | 12 651 | 13,18 | 10 954 | 12 | — | 1 841 | 1 586 | 2 164 | — | 16 557 | 7,11 | 1,31 |
| | b | 70 | 29 426 | 4,54 | 2 092 | 15 | — | 870 | 3 333 | 419 | — | 6 729 | 3,27 | 0,23 |
| | c | 74 | 42 077 | 7,13 | 13 046 | 27 | — | 2 711 | 4 919 | 2 583 | — | 23 286 | 5,31 | 0,55 |
| 12. Simmern | a | 2 | 3 785 | 9,83 | — | 154 | — | 1 146 | 471 | 444 | — | 2 215 | 3,35 | 0,59 |
| | b | 104 | 32 302 | 4,89 | — | — | — | 815 | 1 865 | 778 | — | 3 458 | 2,19 | 0,11 |
| | c | 106 | 36 087 | 5,40 | — | 154 | — | 1 961 | 2 336 | 1 222 | — | 5 673 | 2,53 | 0,16 |
| 13. Wetzlar | a | 2 | 15 155 | 15,51 | 8 606 | 7 763 | — | 753 | 2 489 | 4 566 | — | 24 177 | 5,15 | 1,60 |
| | b | 80 | 47 765 | 5,36 | 659 | — | — | — | 5 296 | 854 | — | 6 809 | 1,81 | 0,14 |
| | c | 82 | 62 920 | 7,81 | 9 265 | 7 763 | — | 753 | 7 785 | 5 420 | — | 30 986 | 3,66 | 0,49 |
| 14. Zell | a | 2 | 7 959 | 13,55 | 6 744 | 84 | 750 | 3 685 | 1 714 | 1 130 | [1]) 182 | 14 289 | 6,24 | 1,80 |
| | b | 51 | 25 881 | 4,69 | 2 200 | — | — | 861 | 3 558 | 822 | — | 7 441 | 5,25 | 0,29 |
| | c | 53 | 33 840 | 6,93 | 8 944 | 84 | 750 | 4 546 | 5 272 | 1 952 | [1]) 182 | 21 730 | 5,86 | 0,64 |
| **XXXIII. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Barmen, Stadt | a | 1 | 171 417 | 17,97 | 247 970 | 98 042 | 25 670 | 94 492 | 101 223 | 45 186 | — | 612 583 | 8,09 | 3,57 |
| 2. Cleve | a | 2 | 29 489 | 14,21 | 24 497 | 3 149 | — | — | 12 902 | 7 314 | — | 47 862 | 6,62 | 1,62 |
| | b | 42 | 42 243 | 9,73 | 14 147 | — | — | — | 7 407 | 5 460 | — | 27 014 | 4,80 | 0,64 |
| | c | 44 | 71 732 | 11,57 | 38 644 | 3 149 | — | — | 20 309 | 12 774 | — | 74 876 | 5,82 | 1,04 |
| 3. Crefeld, Stadt | a | 1 | 128 044 | 19,70 | 110 714 | 13 552 | 32 610 | 104 020 | 127 690 | 36 446 | — | 425 032 | 8,19 | 3,31 |
| 4. Crefeld, Land | a | 1 | 10 270 | 30,41 | 7 641 | 2 181 | — | 8 577 | 3 972 | 2 485 | — | 24 856 | 7,25 | 2,42 |
| | b | 12 | 32 537 | 8,66 | 25 069 | 1 067 | — | 7 368 | 9 232 | 4 334 | — | 47 070 | 8,08 | 1,45 |
| | c | 13 | 42 807 | 13,88 | 32 710 | 3 248 | — | 15 945 | 13 204 | 6 819 | — | 71 926 | 7,77 | 1,68 |
| 5. Dinslaken | a | 1 | 8 625 | 12,80 | 15 018 | 19 062 | — | 5 187 | 4 271 | 2 359 | — | 45 897 | 14,40 | 5,32 |
| | b | 15 | 74 281 | 8,54 | 50 773 | 34 003 | — | 26 118 | 26 323 | 18 684 | — | 155 901 | 8,71 | 2,10 |
| | c | 16 | 82 906 | 8,98 | 65 791 | 53 065 | — | 31 305 | 30 594 | 21 043 | — | 201 798 | 9,57 | 2,43 |
| 6. Duisburg, Stadt | a | 1 | 234 877 | 13,57 | 366 159 | 221 025 | 48 372 | 141 102 | 118 632 | 46 708 | — | 941 998 | 11,05 | 4,01 |
| 7. Düsseldorf, Stadt | a | 1 | 369 576 | 23,45 | 912 641 | 166 251 | 101 516 | 264 118 | 510 950 | 129 878 | — | 2 085 354 | 13,32 | 5,64 |
| 8. Düsseldorf, Land | a | 4 | 36 031 | 10,99 | 23 382 | 2 088 | — | 18 751 | 16 823 | 8 880 | — | 69 924 | 9,45 | 1,94 |
| | b | 23 | 58 370 | 13,02 | 77 314 | 16 265 | — | 32 220 | 24 839 | 13 322 | — | 163 960 | 11,53 | 2,81 |
| | c | 27 | 94 401 | 12,25 | 100 696 | 18 353 | — | 50 971 | 41 662 | 22 202 | — | 233 884 | 10,81 | 2,48 |
| 9. Elberfeld, Stadt | a | 1 | 172 355 | 22,17 | 316 890 | 9 410 | 31 984 | 152 381 | 195 674 | 50 805 | — | 757 144 | 8,62 | 4,39 |
| 10. Essen, Stadt | a | 1 | 299 994 | 17,92 | 625 191 | 453 926 | — | 182 628 | 322 548 | 64 379 | — | 1 648 672 | 12,69 | 5,50 |
| 11. Essen, Land | a | 3 | 33 325 | 10,87 | 17 953 | 2 781 | — | 12 773 | 17 305 | 8 293 | — | 59 105 | 7,19 | 1,77 |
| | b | 20 | 248 721 | 14,05 | 188 234 | 57 990 | — | 97 310 | 45 288 | 26 226 | — | 415 048 | 5,58 | 1,67 |
| | c | 23 | 282 046 | 13,67 | 206 187 | 60 771 | — | 110 083 | 62 593 | 34 519 | — | 474 153 | 5,74 | 1,68 |
| 12. Geldern | a | 1 | 6 473 | 10,23 | 1 941 | — | — | — | 1 943 | 1 908 | — | 5 792 | 4,53 | 0,89 |
| | b | 27 | 54 647 | 7,02 | 34 293 | 23 203 | — | 800 | 9 730 | 8 927 | — | 76 953 | 9,90 | 1,41 |
| | c | 28 | 61 120 | 7,36 | 36 234 | 23 203 | — | 800 | 11 673 | 10 835 | — | 82 745 | 9,14 | 1,35 |
| 13. Gladbach | a | 3 | 59 343 | 10,37 | 47 737 | 14 713 | — | 20 739 | 24 946 | 7 067 | [2]) 1 259 | 116 461 | 7,69 | 1,96 |
| | b | 11 | 64 129 | 5,71 | 32 242 | 2 181 | — | 17 021 | 13 190 | 11 139 | — | 75 773 | 8,76 | 1,18 |
| | c | 14 | 123 472 | 7,95 | 79 979 | 16 894 | — | 37 760 | 38 136 | 18 206 | [2]) 1 259 | 192 234 | 8,08 | 1,56 |
| 14. Grevenbroich | a | 2 | 7 032 | 14,85 | 7 542 | — | — | 3 069 | 2 376 | 2 405 | — | 15 392 | 7,83 | 2,19 |
| | b | 24 | 43 766 | 9,00 | 31 114 | 47 | — | 8 142 | 9 303 | 9 041 | [2]) 345 | 57 992 | 7,84 | 1,33 |
| | c | 26 | 50 798 | 9,81 | 38 656 | 47 | — | 11 211 | 11 679 | 11 446 | [2]) 345 | 73 384 | 7,44 | 1,44 |
| 15. Hamborn, Stadt | a | 1 | 102 408 | 12,92 | 57 299 | 44 567 | 11 259 | 63 323 | 56 086 | 16 222 | — | 248 756 | 8,00 | 2,43 |
| 16. Kempen i/Rheinprov. | a | 4 | 33 007 | 10,33 | 18 610 | 1 587 | — | 6 792 | 11 050 | 8 037 | [2]) 267 | 46 343 | 6,21 | 1,40 |
| | b | 23 | 69 851 | 7,81 | 33 278 | — | — | 9 561 | 20 757 | 12 899 | [2]) 1 506 | 78 001 | 6,90 | 1,12 |
| | c | 27 | 102 858 | 8,62 | 51 888 | 1 587 | — | 16 353 | 31 807 | 20 936 | [2]) 1 773 | 124 344 | 6,62 | 1,21 |
| 17. Lennep | a | 7 | 75 680 | 10,12 | 25 616 | 5 862 | — | 31 838 | 15 665 | 17 422 | — | 96 403 | 5,39 | 1,27 |
| | b | 3 | 9 953 | 7,18 | 6 729 | 38 | — | 2 391 | 1 574 | 2 565 | — | 13 297 | 9,01 | 1,34 |
| | c | 10 | 85 633 | 9,78 | 32 345 | 5 900 | — | 34 229 | 17 239 | 19 987 | — | 109 700 | 5,67 | 1,28 |

[1]) Maskensteuer. — [2]) Ziegensteuer.

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Einkommensteuer | Grund- und Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer | Direkte Gemeindesteuern zusammen (Spalte 13—16) überhaupt | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | auf 1 Einwohner | Überwiesene Steuern: Warenhaussteuer | Wanderlagersteuer | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19) überhaupt | auf 1 Einwohner | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 21 |
| **provinz.** | | | | | | | | | | | | |
| **Coblenz.** | | | | | | | | | | | | |
| 464 808 | 153 853 | 96 502 | 2 791 | 717 954 | 93,96 | 30,74 | — | — | 764 951 | 32,75 | a | |
| 529 961 | 295 230 | 72 034 | 7 018 | 904 243 | 94,24 | 12,88 | — | — | 959 531 | 13,67 | b | 10. Neuwied. |
| 994 769 | 449 083 | 168 536 | 9 809 | 1 622 197 | 94,07 | 17,31 | — | — | 1 724 482 | 18,44 | c | |
| 122 077 | 68 804 | 24 886 | 495 | 216 262 | 92,89 | 17,09 | — | — | 232 819 | 18,40 | a | |
| 94 479 | 96 023 | 6 529 | 2 209 | 199 240 | 96,73 | 6,77 | — | — | 205 969 | 7,00 | b | 11. Sankt Goar. |
| 216 556 | 164 827 | 31 415 | 2 704 | 415 502 | 94,69 | 9,37 | — | — | 438 788 | 10,43 | c | |
| 32 899 | 24 271 | 6 360 | 360 | 63 890 | 96,65 | 16,88 | — | — | 66 105 | 17,46 | a | |
| 64 224 | 84 328 | 5 292 | 452 | 154 296 | 97,81 | 4,78 | — | — | 157 754 | 4,88 | b | 12. Simmern. |
| 97 123 | 108 599 | 11 652 | 812 | 218 186 | 97,47 | 6,05 | — | — | 223 859 | 6,20 | c | |
| 292 393 | 104 470 | 44 963 | 3 295 | 445 121 | 94,85 | 29,37 | — | — | 469 298 | 30,97 | a | |
| 166 206 | 174 010 | 27 122 | 2 492 | 369 830 | 98,19 | 7,74 | — | — | 376 639 | 7,89 | b | 13. Wetzlar. |
| 458 599 | 278 480 | 72 085 | 5 787 | 814 951 | 96,34 | 12,95 | — | — | 845 937 | 13,44 | c | |
| 120 077 | 67 550 | 25 721 | 1 374 | 214 722 | 93,76 | 26,98 | — | — | 229 011 | 28,77 | a | |
| 73 683 | 50 125 | 8 611 | 1 799 | 134 218 | 94,75 | 5,19 | — | — | 141 659 | 5,47 | b | 14. Zell. |
| 193 760 | 117 675 | 34 332 | 3 173 | 348 940 | 94,14 | 10,31 | — | — | 370 670 | 10,95 | c | |
| **Düsseldorf.** | | | | | | | | | | | | |
| 4 652 199 | 1 408 769 | 872 414 | 23 513 | 6 956 895 | 91,90 | 40,58 | 900 | — | 7 570 378 | 44,16 | a | 1. Barmen, Stadt. |
| 416 154 | 175 406 | 81 525 | 2 430 | 675 515 | 93,37 | 22,91 | — | 80 | 723 457 | 24,53 | a | |
| 225 581 | 279 050 | 28 268 | 3 216 | 536 115 | 95,20 | 12,69 | — | — | 563 129 | 13,33 | b | 2. Cleve. |
| 641 735 | 454 456 | 109 793 | 5 646 | 1 211 630 | 94,17 | 16,89 | — | 80 | 1 286 586 | 17,94 | c | |
| 3 041 968 | 1 005 018 | 697 211 | 21 290 | 4 765 487 | 91,91 | 37,22 | — | 50 | 5 190 569 | 40,54 | a | 3. Crefeld, Stadt. |
| 225 054 | 42 105 | 49 875 | 1 120 | 318 154 | 92,74 | 30,98 | — | 40 | 343 050 | 33,40 | a | |
| 279 508 | 182 650 | 71 006 | 2 557 | 535 721 | 91,92 | 16,46 | — | — | 582 791 | 17,91 | b | 4. Crefeld, Land. |
| 504 562 | 224 755 | 120 881 | 3 677 | 853 875 | 92,23 | 19,95 | — | 40 | 925 841 | 21,63 | c | |
| 145 672 | 64 117 | 61 895 | 1 005 | 272 689 | 85,58 | 31,62 | — | 40 | 318 626 | 36,94 | a | |
| 925 790 | 407 301 | 297 731 | 2 335 | 1 633 157 | 91,29 | 21,99 | — | — | 1 789 058 | 24,09 | b | 5. Dinslaken. |
| 1 071 462 | 471 418 | 359 626 | 3 340 | 1 905 846 | 90,42 | 22,99 | — | 40 | 2 107 684 | 25,42 | c | |
| 4 742 917 | 1 455 372 | 1 354 491 | 30 110 | 7 582 890 | 88,95 | 32,28 | — | — | 8 524 888 | 36,30 | a | 6. Duisburg, Stadt. |
| 8 489 273 | 3 532 065 | 1 370 415 | 39 872 | 13 431 625 | 85,80 | 36,34 | 136 316 | 600 | 15 653 895 | 42,36 | a | 7. Düsseldorf, Stadt. |
| 413 893 | 167 209 | 85 891 | 3 256 | 670 249 | 90,54 | 18,60 | — | 120 | 740 293 | 20,55 | a | |
| 804 264 | 321 994 | 128 822 | 3 597 | 1 258 677 | 88,47 | 21,56 | — | — | 1 422 637 | 24,37 | b | 8. Düsseldorf, Land. |
| 1 218 157 | 489 203 | 214 713 | 6 853 | 1 928 926 | 89,18 | 20,43 | — | 120 | 2 162 930 | 22,91 | c | |
| 5 519 406 | 1 547 293 | 892 190 | 28 270 | 7 987 159 | 90,96 | 46,34 | 36 979 | — | 8 781 282 | 50,95 | a | 9. Elberfeld, Stadt. |
| 7 338 667 | 2 144 537 | 1 781 370 | 81 112 | 11 345 686 | 87,31 | 37,82 | — | — | 12 994 358 | 43,32 | a | 10. Essen, Stadt. |
| 469 006 | 173 999 | 118 255 | 1 973 | 763 233 | 92,81 | 22,90 | — | 40 | 822 378 | 24,68 | a | |
| 4 555 115 | 1 056 023 | 1 400 271 | 12 244 | 7 023 653 | 94,42 | 28,24 | — | — | 7 438 701 | 29,91 | b | 11. Essen, Land. |
| 5 024 121 | 1 230 022 | 1 518 526 | 14 217 | 7 786 886 | 94,26 | 27,61 | — | 40 | 8 261 079 | 29,29 | c | |
| 74 930 | 28 122 | 18 208 | 730 | 121 990 | 95,47 | 18,85 | — | — | 127 782 | 19,74 | a | |
| 289 723 | 354 866 | 48 492 | 7 501 | 700 582 | 90,10 | 12,82 | — | — | 777 535 | 14,23 | b | 12. Geldern. |
| 364 653 | 382 988 | 66 700 | 8 231 | 822 572 | 90,86 | 13,46 | — | — | 905 317 | 14,81 | c | |
| 832 826 | 341 612 | 218 848 | 4 331 | 1 397 617 | 92,30 | 23,55 | — | 80 | 1 514 158 | 25,52 | a | |
| 416 042 | 274 588 | 95 149 | 3 033 | 788 812 | 91,24 | 12,30 | — | — | 864 585 | 13,48 | b | 13. Gladbach. |
| 1 248 868 | 616 200 | 313 997 | 7 364 | 2 186 429 | 91,92 | 17,71 | — | 80 | 2 378 743 | 19,27 | c | |
| 110 241 | 50 936 | 18 912 | 982 | 181 071 | 92,13 | 25,75 | — | 80 | 196 543 | 27,95 | a | |
| 315 295 | 369 452 | 44 389 | 3 318 | 732 454 | 92,66 | 16,74 | — | — | 790 446 | 18,06 | b | 14. Grevenbroich. |
| 425 536 | 420 388 | 63 301 | 4 300 | 913 525 | 92,56 | 17,98 | — | 80 | 986 989 | 19,43 | c | |
| 1 667 718 | 452 584 | 722 777 | 18 732 | 2 861 811 | 92,00 | 27,95 | — | — | 3 110 567 | 30,37 | a | 15. Hamborn, Stadt. |
| 424 873 | 169 918 | 102 093 | 2 806 | 699 690 | 93,78 | 21,20 | — | 40 | 746 073 | 22,60 | a | |
| 562 106 | 370 751 | 113 552 | 6 729 | 1 053 138 | 93,10 | 15,08 | — | — | 1 131 139 | 16,19 | b | 16. Kempen i./Rheinpr. |
| 986 979 | 540 669 | 215 645 | 9 535 | 1 752 828 | 93,37 | 17,04 | — | 40 | 1 877 212 | 18,25 | c | |
| 1 043 766 | 443 085 | 197 635 | 7 410 | 1 691 896 | 94,61 | 22,36 | — | 80 | 1 788 379 | 23,63 | a | |
| 88 848 | 33 859 | 10 546 | 1 017 | 134 270 | 90,99 | 13,49 | — | — | 147 567 | 14,83 | b | 17. Lennep. |
| 1 132 614 | 476 944 | 208 181 | 8 427 | 1 826 166 | 94,33 | 21,33 | — | 80 | 1 935 946 | 22,61 | c | |

| (Noch: Tab. 1.) Kreise. | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. M | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer M | Wertzuwachssteuer M | Schankkonzessionssteuer M | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern M | Lustbarkeitssteuern M | Hundesteuer M | sonstige indirekte Steuern M | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt M | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| Noch: Rhein- Noch: XXXIII. Regierungsbezirk | | | | | | | | | | | | | |
| 18. Mettmann a | 5 | 68 114 | 12,81 | 46 117 | 19 025 | — | 35 290 | 24 503 | 12 905 | — | 137 840 | 7,18 | 2,02 |
| b | 7 | 50 472 | 12,05 | 36 151 | 5 845 | — | 25 107 | 11 136 | 10 040 | ¹) 1 096 | 89 375 | 7,07 | 1,77 |
| c | 12 | 118 586 | 12,49 | 82 268 | 24 870 | — | 60 397 | 35 639 | 22 945 | ¹) 1 096 | 227 215 | 7,14 | 1,92 |
| 19. Mörs a | 4 | 35 007 | 9,29 | 16 092 | 28 719 | — | 17 294 | 20 829 | 7 787 | — | 90 721 | 10,41 | 2,59 |
| b | 49 | 101 473 | 10,67 | 142 611 | 56 822 | — | 40 456 | 37 722 | 15 979 | — | 293 590 | 11,93 | 2,89 |
| c | 53 | 136 480 | 10,32 | 158 703 | 85 541 | — | 57 750 | 58 551 | 23 766 | — | 384 311 | 11,53 | 2,82 |
| 20. Mülheim a. d. Ruhr, Stadt a | 1 | 115 921 | 14,66 | 194 190 | 22 087 | 23 929 | 65 749 | 52 627 | 35 173 | — | 393 755 | 9,90 | 3,40 |
| 21. München Gladbach, Stadt a | 1 | 67 046 | 17,79 | 54 620 | 36 388 | 20 165 | 44 294 | 59 765 | 15 041 | — | 230 273 | 8,37 | 3,43 |
| 22. Neuß a | 1 | 38 590 | 15,65 | 89 102 | 71 531 | — | — | 13 420 | 9 440 | ²) 19 140 | 202 633 | 16,17 | 5,25 |
| b | 19 | 33 499 | 8,19 | 34 049 | 859 | — | 7 902 | 7 762 | 9 060 | — | 59 632 | 10,99 | 1,78 |
| c | 20 | 72 089 | 12,18 | 123 151 | 72 390 | — | 7 902 | 21 182 | 18 500 | ²) 19 140 | 262 265 | 14,61 | 3,64 |
| 23. Oberhausen, Stadt a | 1 | 91 428 | 10,81 | 67 387 | 6 634 | 14 410 | 49 986 | 38 960 | 13 299 | — | 190 676 | 6,93 | 2,09 |
| 24. Rees a | 4 | 44 659 | 13,28 | 28 405 | 5 371 | — | 26 236 | 17 395 | 13 205 | — | 90 612 | 6,40 | 2,03 |
| b | 40 | 33 987 | 10,57 | 16 641 | 2 736 | — | — | 3 847 | 6 577 | — | 29 801 | 5,82 | 0,88 |
| c | 44 | 78 646 | 12,11 | 45 046 | 8 107 | — | 26 236 | 21 242 | 19 782 | — | 120 413 | 6,24 | 1,53 |
| 25. Remscheid, Stadt a | 1 | 74 194 | 15,13 | 46 021 | 13 367 | — | 34 309 | 21 170 | 17 472 | — | 132 339 | 4,82 | 1,78 |
| 26. Rheydt, Stadt a | 1 | 44 382 | 15,55 | 57 225 | 10 069 | 5 900 | 17 870 | 26 182 | 8 870 | — | 126 116 | 8,06 | 2,84 |
| 27. Solingen, Stadt a | 1 | 50 455 | 15,47 | 29 729 | 4 872 | — | 24 524 | 54 565 | 14 706 | — | 128 396 | 6,74 | 2,54 |
| 28. Solingen, Land a | 9 | 109 649 | 11,22 | 52 164 | 12 324 | — | 42 808 | 28 913 | 27 476 | — | 163 685 | 6,21 | 1,49 |
| b | 10 | 49 820 | 16,50 | 55 311 | 49 792 | — | 20 092 | 21 479 | 11 220 | ²) 1 243 | 159 137 | 10,32 | 3,19 |
| c | 19 | 159 469 | 12,87 | 107 475 | 62 116 | — | 62 900 | 50 392 | 38 696 | ²) 1 243 | 322 822 | 7,73 | 2,02 |
| XXXIV. Regierungsbezirk | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Bergheim b | 33 | 53 215 | 10,67 | 35 300 | 9 118 | — | 1 230 | 12 561 | 12 570 | — | 70 779 | 6,69 | 1,33 |
| 2. Bonn, Stadt a | 1 | 87 987 | 24,17 | 204 460 | 19 083 | — | 59 685 | 102 792 | 35 700 | — | 421 720 | 11,88 | 4,79 |
| 3. Bonn, Land b | 40 | 70 812 | 13,89 | 91 125 | 24 197 | — | 22 393 | 32 758 | 11 940 | — | 182 413 | 11,66 | 2,58 |
| 4. Cöln, Stadt a | 1 | 559 931 | 22,32 | 1 165 443 | 438 096 | — | 314 214 | 598 384 | 204 474 | — | 2 720 611 | 11,89 | 4,86 |
| 5. Cöln, Land a | 1 | 8 739 | 22,38 | 10 448 | — | — | 6 477 | 5 070 | 2 820 | — | 24 815 | 9,40 | 2,84 |
| b | 24 | 70 216 | 11,29 | 63 807 | 7 391 | — | 23 658 | 38 114 | 9 957 | — | 142 927 | 10,30 | 2,04 |
| c | 25 | 78 955 | 12,52 | 74 255 | 7 391 | — | 30 135 | 43 184 | 12 777 | — | 167 742 | 10,15 | 2,12 |
| 6. Euskirchen a | 2 | 14 715 | 15,83 | 23 221 | 13 555 | 600 | — | 10 075 | 3 324 | — | 50 775 | 11,14 | 3,45 |
| b | 46 | 34 953 | 9,45 | 13 475 | — | — | 1 973 | 5 587 | 5 715 | — | 26 750 | 4,84 | 0,77 |
| c | 48 | 49 668 | 11,34 | 36 696 | 13 555 | 600 | 1 973 | 15 662 | 9 039 | — | 77 525 | 7,69 | 1,56 |
| 7. Gummersbach a | 2 | 20 709 | 12,18 | 7 534 | 2 575 | — | 8 150 | 4 077 | 6 902 | — | 29 238 | 5,09 | 1,41 |
| b | 9 | 30 101 | 6,02 | 7 421 | 1 251 | — | 4 667 | 2 091 | 4 191 | — | 19 621 | 4,13 | 0,65 |
| c | 11 | 50 810 | 8,53 | 14 955 | 3 826 | — | 12 817 | 6 168 | 11 093 | — | 48 859 | 4,66 | 0,96 |
| 8. Mülheim a. Rhein, Stadt a | 1 | 53 746 | 18,50 | 71 587 | 14 045 | 16 149 | 25 627 | 19 438 | 12 353 | — | 159 199 | 6,69 | 2,96 |
| 9. Mülheim a. Rhein, Land a | 1 | 15 780 | 11,33 | 16 511 | — | 1 155 | 5 184 | 6 452 | 5 031 | — | 34 333 | 7,32 | 2,18 |
| b | 7 | 64 696 | 8,15 | 53 932 | 13 753 | 2 800 | 18 508 | 26 013 | 19 911 | — | 134 917 | 11,58 | 2,09 |
| c | 8 | 80 476 | 8,77 | 70 443 | 13 753 | 3 955 | 23 692 | 32 465 | 24 942 | — | 169 250 | 10,36 | 2,10 |
| 10. Rheinbach a | 2 | 5 821 | 8,09 | 1 176 | 455 | — | — | 1 214 | 1 615 | — | 4 460 | 7,41 | 0,77 |
| b | 48 | 28 484 | 7,51 | 4 225 | 182 | — | — | 3 970 | 4 525 | — | 12 902 | 3,81 | 0,45 |
| c | 50 | 34 305 | 7,60 | 5 401 | 637 | — | — | 5 184 | 6 140 | — | 17 362 | 3,86 | 0,51 |
| 11. Siegkreis a | 3 | 28 394 | 13,74 | 43 651 | 5 218 | — | — | 11 377 | 11 218 | — | 71 464 | 11,28 | 2,52 |
| b | 50 | 92 503 | 7,38 | 79 693 | 19 308 | — | 11 753 | 22 256 | 8 689 | ¹) 1 002 | 142 701 | 10,77 | 1,54 |
| c | 53 | 120 897 | 8,87 | 123 344 | 24 526 | — | 11 753 | 33 633 | 19 907 | ¹) 1 002 | 214 165 | 10,93 | 1,77 |
| 12. Waldbröl b | 6 | 28 953 | 4,50 | 9 150 | 79 | — | 5 754 | 1 828 | 3 389 | — | 20 200 | 5,88 | 0,70 |
| 13. Wipperfürth a | 1 | 6 790 | 8,31 | 2 939 | — | — | 3 361 | 1 893 | 1 100 | — | 9 293 | 6,39 | 1,37 |
| b | 8 | 22 580 | 5,38 | 6 633 | 36 | — | 2 896 | 2 386 | 3 151 | ¹) 387 | 15 489 | 4,67 | 0,69 |
| c | 9 | 29 370 | 6,05 | 9 572 | 36 | — | 6 257 | 4 279 | 4 251 | ¹) 387 | 24 782 | 5,19 | 0,84 |

¹) Ziegensteuer. — ²) Eintrittskartensteuer.

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern: Einkommensteuer ℳ | Grund- und Gebäudesteuer ℳ | Gewerbesteuer ℳ | Betriebssteuer ℳ | zusammen (Spalte 13—16): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ | Überwiesene Steuern: Warenhaussteuer ℳ | Wanderlagersteuer ℳ | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19): überhaupt ℳ | auf 1 Einwohner ℳ | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 21 |
| provinz. | | | | | | | | | | | | |
| Düsseldorf. | | | | | | | | | | | | |
| 1 161 770 | 393 441 | 221 396 | 4 792 | 1 781 399 | 92,81 | 26,15 | — | 240 | 1 919 479 | 28,18 | a | 18. Mettmann. |
| 740 327 | 301 283 | 128 172 | 4 791 | 1 174 573 | 92,93 | 23,27 | — | — | 1 263 948 | 25,04 | b | |
| **1 902 097** | **694 724** | **349 568** | **9 583** | **2 955 972** | **92,86** | **24,98** | — | **240** | **3 183 427** | **26,84** | c | |
| 428 284 | 197 870 | 148 419 | 5 910 | 780 483 | 89,58 | 22,30 | — | 80 | 871 284 | 24,89 | a | 19. Mörs. |
| 1 083 577 | 610 994 | 461 084 | 11 631 | 2 167 286 | 88,07 | 21,36 | — | — | 2 460 876 | 24,25 | b | |
| **1 511 861** | **808 864** | **609 503** | **17 541** | **2 947 769** | **88,46** | **21,60** | — | **80** | **3 332 160** | **24,42** | c | |
| **2 449 495** | **684 019** | **438 651** | **11 172** | **3 583 337** | **90,10** | **30,91** | — | **50** | **3 977 142** | **34,31** | a | 20. Mülheim a. d. Ruhr, St. |
| **1 537 231** | **551 770** | **425 893** | **5 795** | **2 520 689** | **91,63** | **37,60** | — | **100** | **2 751 062** | **41,03** | a | 21. München Gladbach, St. |
| 628 983 | 281 583 | 136 502 | 3 282 | 1 050 350 | 83,88 | 27,22 | — | — | 1 252 983 | 32,47 | a | 22. Neuß. |
| 220 811 | 237 023 | 22 628 | 2 609 | 483 071 | 89,01 | 14,42 | — | — | 542 703 | 16,20 | b | |
| **849 794** | **518 606** | **159 130** | **5 891** | **1 533 421** | **85,39** | **21,27** | — | — | **1 795 686** | **24,91** | c | |
| **1 510 008** | **548 821** | **484 593** | **18 771** | **2 562 193** | **93,07** | **28,02** | — | **50** | **2 752 919** | **30,11** | a | 23. Oberhausen, Stadt. |
| 786 317 | 338 121 | 197 490 | 3 893 | 1 325 821 | 93,58 | 29,69 | — | 280 | 1 416 713 | 31,72 | a | 24. Rees. |
| 204 188 | 254 896 | 21 460 | 1 703 | 482 247 | 94,18 | 14,19 | — | — | 512 048 | 15,07 | b | |
| **990 505** | **593 017** | **218 950** | **5 596** | **1 808 068** | **93,74** | **22,99** | — | **280** | **1 928 761** | **24,52** | c | |
| **1 651 435** | **519 544** | **419 125** | **22 591** | **2 612 695** | **95,18** | **35,21** | — | — | **2 745 034** | **37,00** | a | 25. Remscheid, Stadt. |
| **906 245** | **298 056** | **229 162** | **5 705** | **1 439 168** | **91,94** | **32,43** | — | **80** | **1 565 364** | **35,27** | a | 26. Rheydt, Stadt. |
| **1 074 236** | **432 755** | **261 640** | **9 000** | **1 777 631** | **93,26** | **35,23** | — | — | **1 906 027** | **37,78** | a | 27. Solingen, Stadt. |
| 1 530 729 | 649 881 | 281 637 | 8 001 | 2 470 248 | 93,78 | 22,53 | — | 160 | 2 634 093 | 24,02 | a | 28. Solingen, Land. |
| 978 685 | 267 447 | 133 772 | 3 256 | 1 383 160 | 89,68 | 27,76 | — | — | 1 542 297 | 30,96 | b | |
| **2 509 414** | **917 328** | **415 409** | **11 257** | **3 853 408** | **92,27** | **24,16** | — | **160** | **4 176 390** | **26,19** | c | |
| **Cöln.** | | | | | | | | | | | | |
| **505 901** | **400 140** | **77 059** | **4 674** | **987 774** | **93,31** | **18,56** | — | — | **1 058 553** | **19,89** | b | 1. Bergheim. |
| **1 967 093** | **916 356** | **227 904** | **15 975** | **3 127 328** | **88,12** | **35,54** | — | — | **3 549 048** | **40,34** | a | 2. Bonn, Stadt. |
| **769 899** | **512 668** | **100 110** | — | **1 382 677** | **88,34** | **19,53** | — | — | **1 565 090** | **22,10** | b | 3. Bonn, Land. |
| **12 274 520** | **4 743 758** | **3 073 352** | **60 921** | **20 152 551** | **88,10** | **35,99** | — | **1 550** | **22 874 712** | **40,85** | a | 4. Cöln, Stadt. |
| 142 022 | 47 354 | 48 822 | 850 | 239 048 | 90,60 | 27,35 | — | — | 263 863 | 30,19 | a | 5. Cöln, Land. |
| 660 870 | 447 063 | 132 131 | 5 041 | 1 245 105 | 89,70 | 17,73 | — | — | 1 388 032 | 19,77 | b | |
| **802 892** | **494 417** | **180 953** | **5 891** | **1 484 153** | **89,85** | **18,80** | — | — | **1 651 895** | **20,92** | c | |
| 237 456 | 105 146 | 60 455 | 1 915 | 404 972 | 88,84 | 27,52 | — | 80 | 455 827 | 30,98 | a | 6. Euskirchen. |
| 237 699 | 260 000 | 25 608 | 2 513 | 525 820 | 95,16 | 15,04 | — | — | 552 570 | 15,81 | b | |
| **475 155** | **365 146** | **86 063** | **4 428** | **930 792** | **92,30** | **18,74** | — | **80** | **1 008 397** | **20,30** | c | |
| 341 427 | 107 111 | 94 391 | 2 322 | 545 251 | 94,91 | 26,33 | — | — | 574 489 | 27,74 | a | 7. Gummersbach. |
| 279 141 | 129 134 | 40 799 | 6 318 | 455 392 | 95,87 | 15,13 | — | — | 475 013 | 15,78 | b | |
| **620 568** | **236 245** | **135 190** | **8 640** | **1 000 643** | **95,34** | **19,69** | — | — | **1 049 502** | **20,66** | c | |
| **1 363 064** | **435 004** | **414 357** | **7 719** | **2 220 144** | **93,31** | **41,31** | — | — | **2 379 343** | **44,27** | a | 8. Mülheim a. Rhein, St. |
| 259 448 | 87 865 | 86 095 | 1 455 | 434 863 | 92,68 | 27,56 | — | — | 469 196 | 29,73 | a | 9. Mülheim a. Rhein, Land. |
| 584 362 | 302 802 | 134 155 | 8 630 | 1 029 949 | 88,42 | 15,92 | — | — | 1 164 866 | 18,01 | b | |
| **843 810** | **390 667** | **220 250** | **10 085** | **1 464 812** | **89,64** | **18,20** | — | — | **1 634 062** | **20,30** | c | |
| 28 548 | 22 645 | 3 775 | 730 | 55 698 | 92,52 | 9,57 | — | 40 | 60 198 | 10,34 | a | 10. Rheinbach. |
| 177 326 | 180 868 | 15 317 | 3 285 | 376 796 | 96,69 | 13,23 | — | — | 389 698 | 13,68 | b | |
| **205 874** | **203 513** | **19 092** | **4 015** | **432 494** | **96,13** | **12,61** | — | **40** | **449 896** | **13,11** | c | |
| 324 792 | 178 673 | 52 975 | 5 529 | 561 969 | 88,70 | 19,79 | — | 120 | 633 553 | 22,31 | a | 11. Siegkreis. |
| 665 353 | 416 710 | 92 882 | 7 612 | 1 182 557 | 89,23 | 12,78 | — | — | 1 325 258 | 14,33 | b | |
| **990 145** | **595 383** | **145 857** | **13 141** | **1 744 526** | **89,06** | **14,43** | — | **120** | **1 958 811** | **16,20** | c | |
| **200 894** | **122 689** | **27 499** | **4 126** | **355 208** | **94,62** | **12,27** | — | — | **375 408** | **12,97** | b | 12. Waldbröl. |
| 76 966 | 44 834 | 13 465 | 950 | 136 215 | 93,61 | 20,06 | — | — | 145 508 | 21,43 | a | 13. Wipperfürth. |
| 164 561 | 127 733 | 18 245 | 5 573 | 316 112 | 95,33 | 14,00 | — | — | 331 601 | 14,69 | b | |
| **241 527** | **172 567** | **31 710** | **6 523** | **452 327** | **94,81** | **15,40** | — | — | **477 109** | **16,24** | c | |

(Noch: Tab. 1.)

| Kreise. | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstige indirekte Steuern ℳ | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt ℳ | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | 12c |
| | | | | | | | | | | | | | | Noch: Rhein- |
| | | | | | | | | | | | | XXXV. | Regierungsbezirk | |
| 1. Bernkastel | a | 1 | 4 629 | 14,13 | 1 220 | 50 | — | 2 928 | 717 | 972 | — | 5 887 | 3,82 | 1,27 |
| | b | 91 | 44 539 | 4,97 | 1 700 | — | — | 10 101 | 1 929 | 2 132 | — | 15 862 | 4,61 | 0,36 |
| | c | 92 | 49 168 | 5,83 | 2 920 | 50 | — | 13 029 | 2 646 | 3 104 | — | 21 749 | 4,37 | 0,44 |
| 2. Bitburg | a | 2 | 4 888 | 9,85 | — | 283 | — | 717 | 1 042 | 684 | — | 2 726 | 2,58 | 0,56 |
| | b | 151 | 42 081 | 4,11 | 1 446 | — | — | 3 599 | 1 285 | 464 | — | 6 794 | 1,37 | 0,16 |
| | c | 153 | 46 969 | 4,71 | 1 446 | 283 | — | 4 316 | 2 327 | 1 148 | — | 9 520 | 1,58 | 0,20 |
| 3. Daun | b | 98 | 31 506 | 4,21 | 747 | — | — | 3 057 | 2 104 | 1 195 | — | 7 103 | 2,61 | 0,23 |
| 4. Merzig | a | 1 | 8 129 | 14,59 | 3 096 | 512 | 825 | 4 225 | 3 067 | 2 038 | [1]) 394 | 14 157 | 7,96 | 1,74 |
| | b | 65 | 46 968 | 5,59 | 189 | — | — | 17 358 | 3 955 | 3 245 | — | 24 747 | 5,23 | 0,53 |
| | c | 66 | 55 097 | 6,92 | 3 285 | 512 | 825 | 21 583 | 7 022 | 5 283 | [1]) 394 | 38 904 | 5,98 | 0,71 |
| 5. Ottweiler | a | 1 | 6 730 | 7,62 | 2 138 | — | — | 3 546 | 580 | 2 438 | — | 8 702 | 5,95 | 1,29 |
| | b | 44 | 119 070 | 8,67 | 4 171 | 1 153 | — | 70 271 | 13 411 | 22 953 | [1]) 380 | 112 339 | 3,78 | 0,94 |
| | c | 45 | 125 800 | 8,62 | 6 309 | 1 153 | — | 73 817 | 13 991 | 25 391 | [1]) 380 | 121 041 | 3,88 | 0,96 |
| 6. Prüm | a | 1 | 2 706 | 9,35 | 1 179 | — | — | 1 797 | 397 | 726 | — | 4 099 | 5,70 | 1,51 |
| | b | 139 | 33 023 | 3,18 | — | — | — | 1 932 | 1 057 | 1 828 | [2]) 4 829 | 9 646 | 2,78 | 0,29 |
| | c | 140 | 35 729 | 3,65 | 1 179 | — | — | 3 729 | 1 454 | 2 554 | [2]) 4 829 | 13 745 | 3,23 | 0,38 |
| 7. Saarbrücken, Stadt | a | 1 | 103 011 | 17,44 | 90 478 | 147 549 | 27 002 | 85 479 | 115 177 | 38 763 | — | 504 448 | 12,49 | 4,90 |
| 8. Saarbrücken, Land | b | 57 | 163 915 | 8,68 | 34 375 | 4 745 | — | 104 207 | 40 078 | 36 774 | — | 220 179 | 5,37 | 1,34 |
| 9. Saarburg | a | 1 | 2 640 | 9,84 | 829 | — | — | 1 592 | 1 395 | 177 | — | 3 993 | 10,26 | 1,51 |
| | b | 71 | 32 774 | 5,40 | — | — | 124 | 6 811 | 1 733 | 295 | — | 8 963 | 2,38 | 0,27 |
| | c | 72 | 35 414 | 5,74 | 829 | — | 124 | 8 403 | 3 128 | 472 | — | 12 956 | 3,11 | 0,37 |
| 10. Saarlouis | a | 1 | 15 445 | 8,83 | 4 041 | 509 | — | 11 881 | 9 094 | 82 | — | 25 607 | 9,11 | 1,66 |
| | b | 76 | 100 019 | 8,31 | 19 531 | 1 266 | — | 52 241 | 24 232 | 9 118 | — | 106 388 | 6,15 | 1,06 |
| | c | 77 | 115 464 | 8,88 | 23 572 | 1 775 | — | 64 122 | 33 326 | 9 200 | — | 131 995 | 6,56 | 1,14 |
| 11. Sankt Wendel | a | 2 | 8 652 | 9,64 | 2 833 | 705 | — | 6 946 | 1 021 | 2 403 | — | 13 908 | 7,54 | 1,61 |
| | b | 92 | 48 981 | 4,35 | — | — | — | 16 626 | 5 519 | 6 698 | — | 28 843 | 6,38 | 0,59 |
| | c | 94 | 57 633 | 5,14 | 2 833 | 705 | — | 23 572 | 6 540 | 9 101 | — | 42 751 | 6,72 | 0,74 |
| 12. Trier, Stadt | a | 1 | 50 018 | 12,97 | 37 600 | — | 11 400 | 47 000 | 14 700 | 20 400 | [3]) 18900 | 150 000 | 9,91 | 3,00 |
| 13. Trier, Land | b | 140 | 91 123 | 4,78 | 10 332 | 671 | — | 27 396 | 11 891 | 8 891 | [2]) 6 938 | 66 119 | 6,09 | 0,73 |
| 14. Wittlich | a | 1 | 6 014 | 8,51 | — | — | — | 3 303 | 839 | 945 | — | 5 087 | 5,77 | 0,85 |
| | b | 77 | 37 631 | 5,02 | — | 293 | — | 5 724 | 2 648 | 932 | — | 9 597 | 3,22 | 0,26 |
| | c | 78 | 43 645 | 5,50 | — | 293 | — | 9 027 | 3 487 | 1 877 | — | 14 684 | 3,80 | 0,34 |
| | | | | | | | | | | | | XXXVI. | Regierungsbezirk | |
| 1. Aachen, Stadt | a | 1 | 155 635 | 20,91 | 104 448 | 28 005 | 15 060 | 89 282 | 106 558 | 47 901 | [4]) 126 571 | 517 825 | 7,81 | 3,33 |
| 2. Aachen, Land | a | 2 | 40 027 | 13,45 | 12 040 | 2 863 | 1 299 | — | 21 744 | 8 373 | [5]) 284 | 46 603 | 3,86 | 1,16 |
| | b | 20 | 112 200 | 8,87 | 30 710 | 2 901 | — | 1 259 | 29 771 | 17 845 | — | 82 486 | 4,61 | 0,74 |
| | c | 22 | 152 227 | 10,08 | 42 750 | 5 764 | 1 299 | 1 259 | 51 515 | 26 218 | [5]) 284 | 129 089 | 4,31 | 0,85 |
| 3. Düren | a | 1 | 31 320 | 25,98 | 20 801 | 3 201 | — | 13 361 | 24 345 | 6 570 | — | 68 278 | 4,58 | 2,18 |
| | b | 88 | 72 497 | 8,66 | 12 550 | 1 253 | — | 356 | 17 048 | 9 640 | — | 40 847 | 3,44 | 0,56 |
| | c | 89 | 103 817 | 13,89 | 33 351 | 4 454 | — | 13 717 | 41 393 | 16 210 | — | 109 125 | 4,08 | 1,05 |
| 4. Erkelenz | a | 1 | 5 790 | 14,85 | 1 277 | 76 | — | — | 1 762 | 1 531 | — | 4 646 | 3,37 | 0,80 |
| | b | 24 | 33 331 | 6,15 | 9 913 | 142 | — | — | 4 485 | 1 893 | — | 16 433 | 4,20 | 0,49 |
| | c | 25 | 39 121 | 7,44 | 11 190 | 218 | — | — | 6 247 | 3 424 | — | 21 079 | 3,98 | 0,54 |
| 5. Eupen | a | 1 | 13 537 | 11,25 | 5 428 | — | — | 4 271 | 1 556 | 2 070 | [1]) 10719 | 24 044 | 6,08 | 1,78 |
| | b | 8 | 12 873 | 10,67 | — | 200 | — | — | 1 192 | 1 968 | — | 3 360 | 1,60 | 0,26 |
| | c | 9 | 26 410 | 10,97 | 5 428 | 200 | — | 4 271 | 2 748 | 4 038 | [1]) 10719 | 27 404 | 4,53 | 1,04 |
| 6. Geilenkirchen | a | 1 | 4 713 | 9,37 | — | — | — | — | 1 285 | 703 | — | 1 988 | 2,09 | 0,42 |
| | b | 18 | 24 934 | 6,08 | 20 031 | — | — | — | 4 226 | 2 555 | — | 26 812 | 8,38 | 1,08 |
| | c | 19 | 29 647 | 6,61 | 20 031 | — | — | — | 5 511 | 3 258 | — | 28 800 | 6,94 | 0,97 |
| 7. Heinsberg | a | 1 | 2 702 | 10,80 | 1 245 | — | — | — | 485 | 530 | — | 2 260 | 4,80 | 0,84 |
| | b | 33 | 37 878 | 7,17 | 2 452 | — | — | — | 4 533 | 3 972 | — | 10 957 | 2,50 | 0,29 |
| | c | 34 | 40 580 | 7,41 | 3 697 | — | — | — | 5 018 | 4 502 | — | 13 217 | 2,73 | 0,33 |

[1]) Maskensteuer. — [2]) Viehsteuer. — [3]) 18 900 ℳ Billetsteuer. — [4]) Brennmaterialiensteuer. — [5]) Ziegensteuer.

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern: Einkommensteuer ℳ | Direkte Gemeindesteuern: Grund- und Gebäudesteuer ℳ | Direkte Gemeindesteuern: Gewerbesteuer ℳ | Direkte Gemeindesteuern: Betriebssteuer ℳ | Direkte Gemeindesteuern zusammen (Spalte 13—16): überhaupt ℳ | zusammen: vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | zusammen: auf 1 Einwohner ℳ | Überwiesene Steuern: Warenhaussteuer ℳ | Überwiesene Steuern: Wanderlagersteuer ℳ | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19): überhaupt ℳ | Gemeindesteuern zusammen: auf 1 Einwohner ℳ | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 1 |
| **provinz.** | | | | | | | | | | | | |
| **Trier.** | | | | | | | | | | | | |
| 92 108 | 41 844 | 13 570 | 735 | 148 257 | 96,18 | 32,03 | — | — | 154 144 | 33,80 | a | 1. Bernkastel. |
| 151 374 | 157 461 | 17 268 | 1 875 | 327 978 | 95,39 | 7,36 | — | — | 343 840 | 7,72 | b | |
| 243 482 | 199 305 | 30 838 | 2 610 | 476 235 | 95,63 | 9,69 | — | — | 497 984 | 10,13 | c | |
| 57 754 | 29 744 | 14 886 | 720 | 103 104 | 97,42 | 21,09 | — | — | 105 830 | 21,65 | a | 2. Bitburg. |
| 160 078 | 305 900 | 21 389 | 2 241 | 489 608 | 98,63 | 11,63 | — | — | 496 402 | 11,80 | b | |
| 217 832 | 335 644 | 36 275 | 2 961 | 592 712 | 98,42 | 12,62 | — | — | 602 232 | 12,82 | c | |
| 107 090 | 136 851 | 20 319 | 694 | 264 954 | 97,39 | 8,41 | — | — | 272 057 | 8,64 | b | 3. Daun. |
| 103 015 | 36 928 | 22 491 | 925 | 163 359 | 92,02 | 20,10 | — | — | 177 516 | 21,84 | a | 4. Merzig. |
| 225 553 | 189 144 | 30 577 | 3 060 | 448 334 | 94,77 | 9,55 | — | — | 473 081 | 10,07 | b | |
| 328 568 | 226 072 | 53 068 | 3 985 | 611 693 | 94,02 | 11,10 | — | — | 650 597 | 11,81 | c | |
| 77 322 | 47 291 | 12 173 | 725 | 137 511 | 94,05 | 20,43 | — | — | 146 213 | 21,73 | a | 5. Ottweiler. |
| 1 645 275 | 570 492 | 624 129 | 18 599 | 2 858 495 | 96,22 | 24,01 | — | — | 2 970 834 | 24,95 | b | |
| 1 722 597 | 617 783 | 636 302 | 19 324 | 2 996 006 | 96,12 | 23,82 | — | — | 3 117 047 | 24,78 | c | |
| 40 986 | 17 928 | 7 911 | 1 000 | 67 825 | 94,30 | 25,06 | — | — | 71 924 | 26,58 | a | 6. Prüm. |
| 115 765 | 206 359 | 19 028 | 2 285 | 343 437 | 97,27 | 10,40 | — | — | 353 083 | 10,69 | b | |
| 156 751 | 224 287 | 26 939 | 3 285 | 411 262 | 96,77 | 11,51 | — | — | 425 007 | 11,90 | c | |
| 2 300 989 | 729 465 | 399 622 | 22 062 | 3 452 138 | 85,45 | 33,51 | 83 383 | — | 4 039 969 | 39,22 | a | 7. Saarbrücken, Stadt. |
| 2 012 859 | 799 981 | 1 058 010 | 9 545 | 3 880 395 | 94,63 | 23,67 | — | — | 4 100 574 | 25,02 | b | 8. Saarbrücken, Land. |
| 19 505 | 8 487 | 6 380 | 540 | 34 912 | 89,74 | 13,22 | — | — | 38 905 | 14,74 | a | 9. Saarburg. |
| 143 498 | 207 081 | 11 688 | 5 864 | 368 131 | 97,62 | 11,23 | — | — | 377 094 | 11,51 | b | |
| 163 003 | 215 568 | 18 068 | 6 404 | 403 043 | 96,89 | 11,38 | — | — | 415 999 | 11,75 | c | |
| 132 595 | 90 657 | 28 279 | 3 975 | 255 506 | 90,89 | 16,54 | — | — | 281 113 | 18,20 | a | 10. Saarlouis. |
| 945 090 | 416 008 | 254 134 | 8 492 | 1 623 724 | 93,85 | 16,23 | — | — | 1 730 112 | 17,30 | b | |
| 1 077 685 | 506 665 | 282 413 | 12 467 | 1 879 230 | 93,44 | 16,28 | — | — | 2 011 225 | 17,42 | c | |
| 101 398 | 52 770 | 15 155 | 1 110 | 170 433 | 92,46 | 19,70 | — | — | 184 341 | 21,31 | a | 11. Sankt Wendel. |
| 177 736 | 228 351 | 14 467 | 2 682 | 423 236 | 93,62 | 8,64 | — | — | 452 079 | 9,23 | b | |
| 279 134 | 281 121 | 29 622 | 3 792 | 593 669 | 93,28 | 10,30 | — | — | 636 420 | 11,04 | c | |
| 819 800 | 370 000 | 125 800 | 17 100 | 1 332 700 | 88,01 | 26,64 | 31 500 | — | 1 514 200 | 30,27 | a | 12. Trier, Stadt. |
| 459 309 | 508 995 | 44 770 | 6 429 | 1 019 503 | 93,9[illegible] | 11,19 | — | — | 1 085 622 | 11,91 | b | 13. Trier, Land. |
| 40 494 | 32 222 | 9 595 | 755 | 83 066 | 94,23 | 13,81 | — | — | 88 153 | 14,66 | a | 14. Wittlich. |
| 118 185 | 156 744 | 12 701 | 588 | 288 218 | 96,78 | 7,66 | — | — | 297 815 | 7,91 | b | |
| 158 679 | 188 966 | 22 296 | 1 343 | 371 284 | 96,20 | 8,51 | — | — | 385 968 | 8,84 | c | |
| **Aachen.** | | | | | | | | | | | | |
| 3 891 958 | 1 363 633 | 799 650 | 20 369 | 6 075 610 | 91,65 | 39,04 | 35 420 | 200 | 6 629 055 | 42,59 | a | 1. Aachen, Stadt. |
| 734 037 | 198 369 | 220 518 | 4 509 | 1 157 433 | 95,95 | 28,92 | 2 235 | — | 1 206 271 | 30,14 | a | 2. Aachen, Land. |
| 971 956 | 434 918 | 289 979 | 10 337 | 1 707 190 | 95,39 | 15,22 | — | — | 1 789 676 | 15,95 | b | |
| 1 705 993 | 633 287 | 510 497 | 14 846 | 2 864 623 | 95,62 | 18,82 | 2 235 | — | 2 995 947 | 19,68 | c | |
| 978 251 | 281 304 | 155 000 | 2 245 | 1 416 800 | 95,06 | 45,24 | 5 066 | — | 1 490 144 | 47,58 | a | 3. Düren. |
| 545 421 | 479 780 | 113 370 | 7 045 | 1 145 616 | 96,56 | 15,80 | — | — | 1 186 463 | 16,37 | b | |
| 1 523 672 | 761 084 | 268 370 | 9 290 | 2 562 416 | 95,73 | 24,68 | 5 066 | — | 2 676 607 | 25,78 | c | |
| 64 059 | 50 437 | 18 851 | — | 133 347 | 96,63 | 23,08 | — | — | 137 993 | 23,83 | a | 4. Erkelenz. |
| 142 989 | 210 082 | 18 071 | 3 507 | 374 649 | 95,80 | 11,24 | — | — | 391 082 | 11,73 | b | |
| 207 048 | 260 519 | 36 922 | 3 507 | 507 996 | 96,02 | 12,99 | — | — | 529 075 | 13,52 | c | |
| 241 419 | 82 623 | 46 377 | 1 200 | 371 619 | 93,92 | 27,45 | — | — | 395 663 | 29,23 | a | 5. Eupen. |
| 105 312 | 87 093 | 12 753 | 1 335 | 206 493 | 98,40 | 16,04 | — | — | 209 853 | 16,30 | b | |
| 346 731 | 169 716 | 59 130 | 2 535 | 578 112 | 95,47 | 21,89 | — | — | 605 516 | 22,93 | c | |
| 46 283 | 38 475 | 7 485 | 700 | 92 943 | 97,87 | 19,72 | — | 30 | 94 961 | 20,15 | a | 6. Geilenkirchen. |
| 107 419 | 169 827 | 12 269 | 3 630 | 293 145 | 91,62 | 11,76 | — | — | 319 957 | 12,83 | b | |
| 153 702 | 208 302 | 19 754 | 4 330 | 386 088 | 93,05 | 13,02 | — | 30 | 414 918 | 14,00 | c | |
| 24 223 | 14 101 | 6 460 | — | 44 784 | 95,20 | 16,57 | — | — | 47 044 | 17,41 | a | 7. Heinsberg. |
| 185 094 | 197 807 | 41 408 | 2 691 | 427 000 | 97,50 | 11,27 | — | — | 437 957 | 11,56 | b | |
| 209 317 | 211 908 | 47 868 | 2 691 | 471 784 | 97,27 | 11,63 | — | — | 485 001 | 11,95 | c | |

| (Noch: Tab. 1.) Kreise. — (*Oberamtsbez.). | | Zahl der a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Jan. 1912 auf 1 Einw. M | Indirekte Gemeindesteuern: Umsatzsteuer M | Wertzuwachssteuer M | Schankkonzessionssteuer M | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern M | Lustbarkeitssteuern M | Hundesteuer M | sonstige indirekte Steuern M | zusammen (Spalte 5—11): überhaupt M | vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) % | auf 1 Einwohner M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12a | 12b | *12c |
| **Noch: Rhein-** | | | | | | | | | | | | | | |
| **Noch: XXXVI. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 8. Jülich | a | 2 | 8 898 | 13,54 | 3 228 | 237 | — | — | 2 215 | 1 377 | — | 7 057 | 4,72 | 0,79 |
| | b | 47 | 36 942 | 8,23 | — | 160 | — | — | 4 964 | 2 515 | — | 7 639 | 1,47 | 0,21 |
| | c | 49 | 45 840 | 9,26 | 3 228 | 397 | — | — | 7 179 | 3 892 | — | 14 696 | 2,20 | 0,32 |
| 9. Malmedy | a | 2 | 7 161 | 16,78 | 3 431 | 749 | — | — | 725 | 1 864 | — | 6 769 | 3,09 | 0,95 |
| | b | 43 | 26 557 | 4,13 | — | 55 | — | — | 1 666 | 5 937 | — | 7 658 | 3,97 | 0,29 |
| | c | 45 | 33 718 | 6,81 | 3 431 | 804 | — | — | 2 391 | 7 801 | — | 14 427 | 3,50 | 0,43 |
| 10. Montjoie | a | 1 | 1 863 | 19,44 | 1 371 | 447 | — | 672 | 133 | 355 | — | 2 978 | 4,74 | 1,60 |
| | b | 18 | 17 573 | 3,92 | — | 21 | — | — | 1 676 | 1 945 | — | 3 642 | 2,77 | 0,21 |
| | c | 19 | 19 436 | 5,41 | 1 371 | 468 | — | 672 | 1 809 | 2 300 | — | 6 620 | 3,41 | 0,34 |
| 11. Schleiden | a | 2 | 2 623 | 10,46 | 1 366 | — | — | 702 | 350 | 555 | — | 2 973 | 4,50 | 1,13 |
| | b | 74 | 44 556 | 4,70 | 2 977 | 12 | — | 2 008 | 7 519 | 4 750 | — | 17 266 | 3,73 | 0,39 |
| | c | 76 | 47 179 | 5,02 | 4 343 | 12 | — | 2 710 | 7 869 | 5 305 | — | 20 239 | 3,82 | 0,43 |
| **Hohenzollernsche** | | | | | | | | | | | | | | |
| **XXXVII. Regierungsbezirk** | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. *Gammertingen | b | 23 | 13 370 | 6,45 | 35 | — | — | — | 62 | 1 119 | — | 1 216 | 0,89 | 0,09 |
| 2. *Haigerloch | b | 19 | 12 107 | 6,02 | — | — | — | 1 804 | 141 | 1 035 | — | 2 980 | 2,19 | 0,25 |
| 3. *Hechingen | a | 1 | 5 156 | 14,99 | — | — | — | 9 911 | 338 | 2 497 | — | 12 746 | 8,81 | 2,47 |
| | b | 26 | 18 070 | 4,98 | — | — | — | 11 537 | 506 | 4 446 | — | 16 489 | 10,72 | 0,91 |
| | c | 27 | 23 226 | 7,20 | — | — | — | 21 448 | 844 | 6 943 | — | 29 235 | 9,79 | 1,26 |
| 4. *Sigmaringen | a | 1 | 5 301 | 10,53 | 2 896 | 11 | — | — | 518 | 2 207 | — | 5 632 | 6,40 | 1,06 |
| | b | 54 | 17 992 | 8,30 | — | — | — | — | 191 | 3 386 | — | 3 577 | 1,78 | 0,20 |
| | c | 55 | 23 293 | 8,81 | 2 896 | 11 | — | — | 709 | 5 593 | — | 9 209 | 3,19 | 0,40 |

Auf den Kopf der Bevölkerung entfielen in sämtlichen Gemeinden Preußens durchschnittlich 23,41 M an Gemeindesteuern; in den Städten zusammen belief sich der entsprechende Kopfbetrag auf 33,07 M, desgleichen in den Stadtkreisen auf 38,88 M, in den kreisangehörigen Städten auf 21,69 M und in den Landgemeinden auf 13,67 M.

Die Tabelle 2 auf der Seite 158 weist das Gesamtaufkommen an Gemeindesteuern und seine Verteilung auf die Stadtkreise, kreisangehörigen Städte und Landgemeinden innerhalb der preußischen Landesteile, desgleichen die auf diese Gemeindeklassen entfallenden Kopfbeträge der Gemeindesteuern nach. Ergänzend hierzu sind in der Tabelle 3 auf der Seite 159 die Gemeindesteuern in ihrer prozentalen Verteilung auf Stadtkreise, kreisangehörige Städte und Landgemeinden innerhalb der einzelnen Landesteile nachgewiesen.

Den höchsten Ertrag an Gemeindesteuern wies die Rheinprovinz mit 203,04 Mill. M auf, das waren 22,64 v. H. der gesamten Gemeindesteuern in Preußen. Ihr schlossen sich mit 105,08 und 103,57 Mill. M sowie 11,71 und 11,55 v. H. die Provinzen Brandenburg und Westfalen an. An vierter Stelle folgte der Stadtkreis Berlin mit 95,13 Mill. M und 10,61 v. H. Bei den übrigen Provinzen betrugen die entsprechenden Anteile weniger als 10. bei folgenden sechs Provinzen noch nicht 5 v. H.: Schleswig-Holstein (4,74), Ostpreußen (2,94), Pommern (2,55), Westpreußen (2,52), Posen (2,01) und Hohenzollern (0,10 v. H.). Von den Regierungsbezirken übertraf nur Düsseldorf mit 114,77 Mill. M den Steuerertrag der Reichshauptstadt. Nahe kam letzterem auch noch der Regierungsbezirk Potsdam mit 88,66 Mill. M. Sonst überstiegen die Gemeindesteuern bloß noch im Reg.-Bez. Arnsberg (66,95 Mill.) die Summe von 50 Mill. M. In 10 Bezirken erreichte der Steuerertrag noch nicht 10 Mill. M, und am geringsten war er, nächst Sigmaringen, in den Regierungsbezirken Stralsund (2,65), Aurich (4,26), Allenstein (4,35), Köslin (5,15) und Osnabrück (5,53 Mill. M), d. h. den Landesteilen mit der geringsten Bevölkerungsziffer. Ein Bezirk mit einer entsprechend niedrigen Einwohnerzahl fehlte unter den durch ihren verhältnismäßig geringen Steuerertrag ausgezeichneten Landesteilen, nämlich Stade; bei ihm belief sich die Steuersumme auf 7,15 Mill. M und übertraf damit noch die erheblich stärker bevölkerten Regierungsbezirke Gumbinnen und Bromberg, in denen bloß 6,32 bezw. 6,89 Mill. M an Gemeindesteuern aufkamen.

Auf die drei unterschiedenen Gemeindeklassen verteilte sich das Gesamtaufkommen an Gemeindesteuern folgendermaßen:

Es betrugen die Gemeindesteuern

sämtlicher Stadtkreise . . . . . . . 495,34 Mill. M und 55,22 v. H.
„ kreisangehörigen Städte 140,92 „ „ „ 15,71 „ „
„ Landgemeinden . . . . . 260,72 „ „ „ 29,07 „ „

und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

| Direkte Gemeindesteuern: Einkommensteuer | Direkte Gemeindesteuern: Grund- und Gebäudesteuer | Direkte Gemeindesteuern: Gewerbesteuer | Direkte Gemeindesteuern: Betriebssteuer | zusammen (Spalte 13—16): überhaupt | zusammen (Spalte 13—16): vom gesamten Steueraufkommen (Sp. 20a) | zusammen (Spalte 13—16): auf 1 Einwohner | Überwiesene Steuern: Warenhaussteuer | Überwiesene Steuern: Wanderlagersteuer | Gemeindesteuern zusammen (Spalte 12a, 17a, 18 und 19): überhaupt | Gemeindesteuern zusammen: auf 1 Einwohner | | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| M | M | M | M | M | % | M | M | M | M | M | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17a | 17b | 17c | 18 | 19 | 20a | 20b | | 1 |
| **provinz.** | | | | | | | | | | | | |
| **Aachen.** | | | | | | | | | | | | |
| 79 449 | 42 934 | 19 020 | 1 063 | 142 466 | 95,28 | 16,01 | — | — | 149 523 | 16,80 | a | 8. Jülich. |
| 160 413 | 338 129 | 9 677 | 2 967 | 511 186 | 98,53 | 13,84 | — | — | 518 825 | 14,04 | b | |
| **239 862** | **381 063** | **28 697** | **4 030** | **653 652** | **97,80** | **14,26** | — | — | **668 348** | **14,58** | c | |
| 135 152 | 44 090 | 31 345 | 1 675 | 212 262 | 96,91 | 29,64 | — | — | 219 031 | 30,59 | a | 9. Malmedy. |
| 100 452 | 72 283 | 9 130 | 3 192 | 185 057 | 96,03 | 6,97 | — | — | 192 715 | 7,26 | b | |
| **235 604** | **116 373** | **40 475** | **4 867** | **397 319** | **96,50** | **11,78** | — | — | **411 746** | **12,21** | c | |
| 41 310 | 7 850 | 10 277 | 410 | 59 847 | 95,26 | 32,12 | — | — | 62 825 | 33,72 | a | 10. Montjoie. |
| 74 965 | 46 104 | 5 125 | 1 687 | 127 881 | 97,23 | 7,28 | — | — | 131 523 | 7,48 | b | |
| **116 275** | **53 954** | **15 402** | **2 097** | **187 728** | **96,59** | **9,66** | — | — | **194 348** | **10,00** | c | |
| 30 300 | 26 169 | 6 243 | 403 | 63 115 | 95,50 | 24,06 | — | — | 66 088 | 25,20 | a | 11. Schleiden. |
| 200 005 | 211 991 | 28 116 | 5 815 | 445 927 | 96,27 | 10,01 | — | — | 463 193 | 10,40 | b | |
| **230 305** | **238 160** | **34 359** | **6 218** | **509 042** | **96,18** | **10,79** | — | — | **529 281** | **11,22** | c | |
| **Lande.** | | | | | | | | | | | | |
| **Sigmaringen.** | | | | | | | | | | | | |
| **35 555** | **75 365** | **23 745** | — | **134 665** | **99,11** | **10,07** | — | — | **135 881** | **10,16** | b | 1. *Gammertingen. |
| **35 036** | **77 970** | **19 843** | — | **132 849** | **97,81** | **10,97** | — | — | **135 829** | **11,22** | b | 2. *Haigerloch. |
| 79 627 | 13 776 | 38 602 | — | 132 005 | 91,19 | 25,60 | — | — | 144 751 | 28,07 | a | 3. *Hechingen. |
| 52 436 | 68 634 | 16 287 | — | 137 357 | 89,28 | 7,60 | — | — | 153 846 | 8,51 | b | |
| **132 063** | **82 410** | **54 889** | — | **269 362** | **90,21** | **11,60** | — | — | **298 597** | **12,86** | c | |
| 60 716 | 10 112 | 11 486 | — | 82 314 | 93,60 | 15,53 | — | — | 87 946 | 16,59 | a | 4. *Sigmaringen. |
| 74 814 | 106 939 | 15 226 | — | 196 979 | 98,22 | 10,95 | — | — | 200 556 | 11,15 | b | |
| **135 530** | **117 051** | **26 712** | — | **279 293** | **96,81** | **11,99** | — | — | **288 502** | **12,39** | c | |

Vergleicht man die prozentalen Steueranteile der drei Gemeindeklassen mit ihren entsprechenden Bevölkerungsanteilen, so zeigt sich, daß der Steueranteil der Stadtkreise um rund 22 % höher, der der Landgemeinden dagegen um fast 21 % geringer war als ihr Bevölkerungsanteil, während der Steueranteil der kreisangehörigen Städte nur um etwas mehr als 1 % hinter ihrem Bevölkerungsanteil zurückblieb. Die Verteilung der Gemeindesteuern zwischen Stadtkreisen, kreisangehörigen Städten und Landgemeinden zeigt für die einzelnen Provinzen und Regierungsbezirke erhebliche Unterschiede. Aus den Tabellen 2 und 3 ist ersichtlich, daß der hohe Anteil der Stadtkreise am gesamten Gemeindesteueraufkommen von 55,22 % vornehmlich auf die bedeutenden Steuererträge einiger weniger Landesteile zurückzuführen ist. Abgesehen von Berlin, erreichten bezw. übertrafen nur 2 Provinzen, nämlich Hessen-Nassau und die Rheinprovinz, den hohen Staatsdurchschnittssatz, erstere mit 65,01, letztere mit 59,24 %. Bei den Stadtkreisen der übrigen Provinzen schwankte das Steueraufkommen im allgemeinen zwischen 40 und 50 % der Gemeindesteuern überhaupt. Auch nur bei 11 von den 36 Regierungsbezirken entfiel mehr als die Hälfte des gesamten Gemeindesteuerertrages auf die Stadtkreise. Die höchsten Anteile zeigten die Regierungsbezirke Wiesbaden, Cöln, Hannover mit 74,26, 71,95 und 70,11 %. Es folgten mit 67,55, 63,68, 63,42, 62,42 und 60,28 % Düsseldorf, Erfurt, Breslau, Königsberg und Stettin. Bei nur drei von diesen Regierungsbezirken betrug auch die Bevölkerungszahl ihrer Stadtkreise mindestens die Hälfte der Gesamtbevölkerung, nämlich bei Düsseldorf (55,15), Cöln (54,01) und Hannover (51,13 v. H.). In 8 Regierungsbezirken machte der Gemeindesteuerertrag der Landgemeinden mehr als die Hälfte der gesamten Gemeindesteuern des betreffenden Bezirkes aus, nämlich in Gumbinnen (52,57), Oppeln (51,32), Lüneburg (52,36), Stade (64,76), Münster (55,43), Coblenz (51,96), Trier (65,57) und Sigmaringen (72,90 %). In allen diesen Bezirken war auch der auf die Landgemeinden entfallende Bevölkerungsanteil sehr hoch; mit Ausnahme von Lüneburg (68,79) und Münster (63,46) betrug er überall mehr als 70 v. H. Nur in zwei Regierungsbezirken entfiel auf die kreisangehörigen Städte mehr als die Hälfte der gesamten Gemeindesteuern, nämlich in Köslin (56,05) und Bromberg (50,68 %). Beide zeichneten sich durch eine verhältnismäßig große Zahl von kreisangehörigen Städten aus (22 bezw. 44), deren Bevölkerungsziffer allerdings nur rund ein Drittel der Gesamtbevölkerung der zum Bezirke gehörigen Gemeinden ausmachte. Zwischen der Hälfte und einem Drittel des gesamten Gemeindesteuerertrages bewegten sich die Anteile der Stadtkreise bei 10, die der kreisangehörigen Städte und Landgemeinden bei 8 bezw. 13 Regierungsbezirken. Abgesehen von Stade und Sigmaringen, die keine Stadtkreise besitzen,

[Fortsetzung des Textes auf Seite 162.]

**Die Verteilung der gesamten Gemeindesteuern des Rechnungsjahres 1911 auf Stadtkreise, kreisangehörige Städte und Landgemeinden sowie deren Kopfbeträge an Gemeindesteuern.**

| (Tab. 2.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Es betrug die Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 in den Stadtkreisen | kreisangehörigen Städten | Landgemeinden | Gemeinden zusammen | Es betrugen sämtliche im Rechnungsjahre 1911 aufgekommenen Gemeindesteuern in den Stadtkreisen (überhaupt) | kreisangehörigen Städten (überhaupt) | Landgemeinden (überhaupt) | Gemeinden zusammen (überhaupt) | Stadtkreisen (auf 1 Einwohner) | kreisangehörigen Städten (auf 1 Einwohner) | Landgemeinden (auf 1 Einwohner) | Gemeinden zusammen (auf 1 Einwohner) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | 1 000 M | 1 000 M | 1 000 M | 1 000 M | M | M | M | M |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| **A. Staat** | **12 741 704** | **6 498 400** | **19 068 939** | **38 309 043** | **495 343** | **140 924** | **260 718** | **896 986** | **38,88** | **21,69** | **13,67** | **23,41** |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 353 062 | 308 186 | 1 084 055 | 1 745 303 | 12 374 | 5 546 | 8 475 | 26 394 | 35,05 | 17,99 | 7,82 | 15,12 |
| II. Westpreußen | 315 776 | 283 484 | 873 866 | 1 473 126 | 9 132 | 5 524 | 7 958 | 22 614 | 28,92 | 19,49 | 9,11 | 15,35 |
| III. Stadtkreis Berlin | 2 033 363 | — | — | 2 033 363 | 95 126 | — | — | 95 126 | 46,78 | — | — | 46,78 |
| IV. Brandenburg | 1 386 689 | 693 180 | 1 825 461 | 3 905 330 | 51 312 | 14 175 | 39 593 | 105 080 | 37,00 | 20,45 | 21,69 | 26,91 |
| V. Pommern | 337 455 | 410 725 | 616 701 | 1 364 881 | 10 695 | 7 250 | 4 962 | 22 906 | 31,69 | 17,65 | 8,05 | 16,78 |
| VI. Posen | 221 314 | 511 432 | 988 552 | 1 721 298 | 7 214 | 7 231 | 3 582 | 18 028 | 32,60 | 14,14 | 3,62 | 10,47 |
| VII. Schlesien | 1 092 335 | 740 505 | 2 997 873 | 4 830 713 | 36 144 | 13 634 | 29 041 | 78 819 | 33,09 | 12,48 | 9,69 | 16,32 |
| VIII. Sachsen | 879 625 | 658 023 | 1 452 168 | 2 989 816 | 30 932 | 13 595 | 17 504 | 62 030 | 35,16 | 20,66 | 12,05 | 20,75 |
| IX. Schleswig-Holstein | 527 435 | 264 838 | 759 078 | 1 551 351 | 20 555 | 7 112 | 14 862 | 42 529 | 38,97 | 26,85 | 19,58 | 27,41 |
| X. Hannover | 681 723 | 498 363 | 1 733 785 | 2 913 871 | 23 009 | 11 299 | 23 808 | 58 117 | 33,75 | 22,67 | 13,73 | 19,94 |
| XI. Westfalen | 1 183 164 | 710 194 | 2 324 485 | 4 217 843 | 40 941 | 18 394 | 44 231 | 103 566 | 34,60 | 25,90 | 19,03 | 24,55 |
| XII. Hessen-Nassau | 738 767 | 380 347 | 1 131 470 | 2 250 584 | 37 630 | 9 636 | 10 615 | 57 881 | 50,94 | 25,33 | 9,38 | 25,72 |
| XIII. Rheinprovinz | 2 990 996 | 1 028 666 | 3 219 906 | 7 239 568 | 120 279 | 27 297 | 55 462 | 203 037 | 40,21 | 26,54 | 17,22 | 28,05 |
| XIV. Hohenzollernsche Lande | — | 10 457 | 61 539 | 71 996 | — | 233 | 626 | 859 | — | 22,25 | 10,17 | 11,93 |
| C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | 247 565 | 151 291 | 342 366 | 741 222 | 9 818 | 2 761 | 3 149 | 15 728 | 39,66 | 18,25 | 9,20 | 21,22 |
| 2. Gumbinnen | 71 101 | 56 581 | 396 907 | 524 589 | 1 937 | 1 061 | 3 324 | 6 322 | 27,25 | 18,76 | 8,37 | 12,05 |
| 3. Allenstein | 34 396 | 100 314 | 344 782 | 479 492 | 619 | 1 724 | 2 002 | 4 345 | 17,99 | 17,19 | 5,81 | 9,06 |
| 4. Danzig | 228 011 | 90 952 | 359 098 | 678 061 | 7 181 | 2 165 | 3 884 | 13 230 | 31,49 | 23,81 | 10,82 | 19,51 |
| 5. Marienwerder | 87 765 | 192 532 | 514 768 | 795 065 | 1 951 | 3 359 | 4 074 | 9 384 | 22,23 | 17,45 | 7,91 | 11,80 |
| 6. Potsdam | 1 157 910 | 399 873 | 1 231 553 | 2 789 336 | 44 790 | 8 735 | 35 138 | 88 662 | 38,68 | 21,84 | 28,53 | 31,79 |
| 7. Frankfurt | 228 779 | 293 307 | 593 908 | 1 115 994 | 6 523 | 5 440 | 4 455 | 16 417 | 28,51 | 18,55 | 7,50 | 14,71 |
| 8. Stettin | 269 667 | 181 306 | 306 188 | 757 161 | 9 111 | 3 121 | 2 882 | 15 114 | 33,79 | 17,21 | 9,41 | 19,96 |
| 9. Köslin | 34 069 | 162 236 | 254 053 | 450 358 | 807 | 2 884 | 1 454 | 5 145 | 23,68 | 17,77 | 5,72 | 11,42 |
| 10. Stralsund | 33 719 | 67 183 | 56 460 | 157 362 | 777 | 1 245 | 626 | 2 648 | 23,04 | 18,54 | 11,08 | 16,83 |
| 11. Posen | 161 926 | 305 307 | 631 547 | 1 098 780 | 5 409 | 3 740 | 1 990 | 11 138 | 33,40 | 12,25 | 3,15 | 10,14 |
| 12. Bromberg | 59 388 | 206 125 | 357 005 | 622 518 | 1 805 | 3 491 | 1 592 | 6 889 | 30,40 | 16,94 | 4,46 | 11,07 |
| 13. Breslau | 583 361 | 255 238 | 864 542 | 1 703 141 | 21 623 | 4 338 | 8 135 | 34 096 | 37,07 | 17,00 | 9,41 | 20,02 |
| 14. Liegnitz | 153 202 | 274 273 | 667 462 | 1 094 937 | 4 034 | 5 368 | 5 711 | 15 112 | 26,33 | 19,57 | 8,56 | 13,80 |
| 15. Oppeln | 355 772 | 210 994 | 1 465 869 | 2 032 635 | 10 488 | 3 928 | 15 195 | 29 611 | 29,48 | 18,62 | 10,37 | 14,57 |
| 16. Magdeburg | 412 545 | 262 779 | 523 991 | 1 199 315 | 15 218 | 6 031 | 7 734 | 28 983 | 36,89 | 22,95 | 14,76 | 24,17 |
| 17. Merseburg | 273 225 | 312 455 | 672 362 | 1 258 042 | 9 331 | 5 998 | 7 695 | 23 024 | 34,15 | 19,20 | 11,44 | 18,30 |
| 18. Erfurt | 193 855 | 82 789 | 255 815 | 532 459 | 6 383 | 1 565 | 2 075 | 10 023 | 32,93 | 18,90 | 8,11 | 18,82 |
| 19. Schleswig | 527 435 | 264 838 | 759 078 | 1 551 351 | 20 555 | 7 112 | 14 862 | 42 529 | 38,97 | 26,85 | 19,58 | 27,41 |
| 20. Hannover | 381 282 | 80 877 | 283 594 | 745 753 | 12 949 | 1 684 | 3 836 | 18 469 | 33,96 | 20,82 | 13,53 | 24,76 |
| 21. Hildesheim | 91 536 | 141 063 | 316 887 | 549 486 | 3 280 | 3 270 | 4 933 | 11 483 | 35,83 | 23,18 | 15,57 | 20,90 |
| 22. Lüneburg | 118 992 | 50 026 | 372 540 | 541 558 | 4 092 | 1 257 | 5 878 | 11 227 | 34,39 | 25,13 | 15,78 | 20,73 |
| 23. Stade | — | 110 115 | 318 122 | 428 237 | — | 2 519 | 4 629 | 7 149 | — | 22,88 | 14,55 | 16,69 |
| 24. Osnabrück | 66 388 | 49 604 | 259 405 | 375 397 | 2 040 | 981 | 2 508 | 5 528 | 30,73 | 19,77 | 9,67 | 14,73 |
| 25. Aurich | 23 525 | 66 678 | 183 237 | 273 440 | 649 | 1 589 | 2 024 | 4 262 | 27,58 | 23,83 | 11,05 | 15,59 |
| 26. Münster | 210 927 | 164 114 | 651 393 | 1 026 434 | 6 527 | 3 753 | 12 787 | 23 066 | 30,94 | 22,87 | 19,63 | 22,47 |
| 27. Minden | 112 088 | 155 471 | 472 847 | 740 406 | 3 935 | 3 869 | 5 743 | 13 547 | 35,10 | 24,89 | 12,15 | 18,30 |
| 28. Arnsberg | 860 149 | 390 609 | 1 200 245 | 2 451 003 | 30 480 | 10 771 | 25 701 | 66 953 | 35,44 | 27,58 | 21,41 | 27,32 |
| 29. Cassel | 194 257 | 199 441 | 609 406 | 1 003 104 | 6 559 | 3 951 | 5 530 | 16 040 | 33,77 | 19,81 | 9,07 | 15,99 |
| 30. Wiesbaden | 544 510 | 180 906 | 522 064 | 1 247 480 | 31 071 | 5 684 | 5 085 | 41 841 | 57,06 | 31,42 | 9,74 | 33,54 |
| 31. Coblenz | 58 571 | 153 957 | 544 673 | 757 201 | 1 769 | 4 161 | 6 413 | 12 343 | 30,20 | 27,03 | 11,77 | 16,30 |
| 32. Düsseldorf | 1 922 097 | 595 294 | 967 749 | 3 485 140 | 77 523 | 15 415 | 21 829 | 114 768 | 40,33 | 25,90 | 22,56 | 32,93 |
| 33. Cöln | 701 664 | 100 948 | 496 513 | 1 299 125 | 28 803 | 2 603 | 8 626 | 40 032 | 41,05 | 25,78 | 17,37 | 30,81 |
| 34. Trier | 153 029 | 59 833 | 791 630 | 1 004 492 | 5 554 | 1 248 | 12 953 | 19 755 | 36,29 | 20,86 | 16,36 | 19,67 |
| 35. Aachen | 155 635 | 118 634 | 419 341 | 693 610 | 6 629 | 3 870 | 5 641 | 16 140 | 42,59 | 32,62 | 13,45 | 23,27 |
| 36. Sigmaringen | — | 10 457 | 61 539 | 71 996 | — | 233 | 626 | 859 | — | 22,25 | 10,17 | 11,93 |

**Die prozentalen Anteile der Stadtkreise, kreisangehörigen Städte und Landgemeinden an den gesamten Gemeindesteuern des Rechnungsjahres 1911 im Staate sowie in den Provinzen und Regierungsbezirken.**

(Tab. 3.)

| Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | v. H. der Bevölkerung nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 entfielen auf die | | | v. H. sämtlicher Gemeindesteuern des Rechnungsjahres 1911 entfielen auf die | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stadtkreise | kreisangeh. Städte | Landgemeinden | Stadtkreise | kreisangeh. Städte | Landgemeinden |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| **A. Staat** | 33,26 | 16,96 | 49,78 | 55,22 | 15,71 | 29,07 |
| **B. Provinzen.** | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 20,23 | 17,66 | 62,11 | 46,88 | 21,01 | 32,11 |
| II. Westpreußen | 21,44 | 19,24 | 59,32 | 40,38 | 24,43 | 35,19 |
| III. Stadtkreis Berlin | 100,00 | — | — | 100,00 | — | — |
| IV. Brandenburg | 35,51 | 17,75 | 46,74 | 48,83 | 13,49 | 37,68 |
| V. Pommern | 24,72 | 30,09 | 45,18 | 46,69 | 31,65 | 21,66 |
| VI. Posen | 12,86 | 29,71 | 57,43 | 40,02 | 40,11 | 19,87 |
| VII. Schlesien | 22,61 | 15,33 | 62,06 | 45,86 | 17,30 | 36,84 |
| VIII. Sachsen | 29,42 | 22,01 | 48,57 | 49,87 | 21,92 | 28,22 |
| IX. Schleswig-Holstein | 34,00 | 17,07 | 48,93 | 48,33 | 16,72 | 34,95 |
| X. Hannover | 23,40 | 17,10 | 59,50 | 39,59 | 19,44 | 40,97 |
| XI. Westfalen | 28,05 | 16,84 | 55,11 | 39,53 | 17,76 | 42,71 |
| XII. Hessen-Nassau | 32,83 | 16,90 | 50,27 | 65,01 | 16,65 | 18,34 |
| XIII. Rheinprovinz | 41,31 | 14,21 | 44,48 | 59,24 | 13,44 | 27,32 |
| XIV. Hohenzoll. Lande | — | 14,52 | 85,48 | — | 27,10 | 72,90 |
| C. Regierungsbezirke. | | | | | | |
| 1. Königsberg | 33,40 | 20,41 | 46,19 | 62,42 | 17,55 | 20,02 |
| 2. Gumbinnen | 13,55 | 10,79 | 75,66 | 30,64 | 16,79 | 52,57 |
| 3. Allenstein | 7,17 | 20,92 | 71,91 | 14,24 | 39,68 | 46,07 |
| 4. Danzig | 33,63 | 13,41 | 52,96 | 54,28 | 16,37 | 29,36 |
| 5. Marienwerder | 11,04 | 24,22 | 64,75 | 20,79 | 35,79 | 43,41 |
| 6. Potsdam | 41,51 | 14,34 | 44,15 | 50,52 | 9,85 | 39,63 |
| 7. Frankfurt | 20,50 | 26,28 | 53,22 | 39,73 | 33,13 | 27,13 |
| 8. Stettin | 35,62 | 23,95 | 40,44 | 60,28 | 20,65 | 19,07 |
| 9. Köslin | 7,56 | 36,02 | 56,41 | 15,68 | 56,05 | 28,27 |
| 10. Stralsund | 21,43 | 42,69 | 35,88 | 29,33 | 47,03 | 23,63 |
| 11. Posen | 14,74 | 27,79 | 57,48 | 48,56 | 33,58 | 17,86 |
| 12. Bromberg | 9,54 | 33,11 | 57,35 | 26,21 | 50,68 | 23,11 |
| 13. Breslau | 34,25 | 14,99 | 50,76 | 63,42 | 12,72 | 23,86 |
| 14. Liegnitz | 13,99 | 25,05 | 60,96 | 26,69 | 35,52 | 37,79 |
| 15. Oppeln | 17,50 | 10,38 | 72,12 | 35,42 | 13,26 | 51,32 |
| 16. Magdeburg | 34,40 | 21,91 | 43,69 | 52,51 | 20,81 | 26,68 |
| 17. Merseburg | 21,72 | 24,84 | 53,45 | 40,53 | 26,05 | 33,42 |
| 18. Erfurt | 36,41 | 15,55 | 48,04 | 63,68 | 15,61 | 20,70 |
| 19. Schleswig | 34,00 | 17,07 | 48,93 | 48,33 | 16,72 | 34,95 |
| 20. Hannover | 51,13 | 10,85 | 38,03 | 70,11 | 9,12 | 20,77 |
| 21. Hildesheim | 16,66 | 25,67 | 57,67 | 28,56 | 28,47 | 42,96 |
| 22. Lüneburg | 21,97 | 9,24 | 68,79 | 36,45 | 11,20 | 52,36 |
| 23. Stade | — | 25,71 | 74,29 | — | 35,24 | 64,76 |
| 24. Osnabrück | 17,68 | 13,21 | 69,10 | 36,90 | 17,74 | 45,36 |
| 25. Aurich | 8,60 | 24,38 | 67,01 | 15,22 | 37,28 | 47,50 |
| 26. Münster | 20,55 | 15,99 | 63,46 | 28,29 | 16,27 | 55,43 |
| 27. Minden | 15,14 | 21,00 | 63,86 | 29,04 | 28,56 | 42,39 |
| 28. Arnsberg | 35,09 | 15,94 | 48,97 | 45,52 | 16,09 | 38,39 |
| 29. Cassel | 19,37 | 19,88 | 60,75 | 40,89 | 24,63 | 34,47 |
| 30. Wiesbaden | 43,64 | 14,50 | 41,85 | 74,26 | 13,59 | 12,15 |
| 31. Coblenz | 7,74 | 20,33 | 71,93 | 14,33 | 33,71 | 51,96 |
| 32. Düsseldorf | 55,15 | 17,08 | 27,77 | 67,55 | 13,43 | 19,02 |
| 33. Cöln | 54,01 | 7,77 | 38,22 | 71,95 | 6,50 | 21,55 |
| 34. Trier | 15,23 | 5,96 | 78,81 | 28,12 | 6,32 | 65,57 |
| 35. Aachen | 22,44 | 17,10 | 60,46 | 41,07 | 23,98 | 34,95 |
| 36. Sigmaringen | — | 14,52 | 85,48 | — | 27,10 | 72,90 |

**Die Anteile der Stadtkreise, kreisangehörigen Städte und Landgemeinden am Tausend der Gemeindesteuern für das Rechnungsjahr 1911 im Staate, innerhalb sämtlicher Provinzen und innerhalb sämtlicher Regierungsbezirke.**

(Tab. 4.)

| Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | Vom Tausend der Bevölkerung nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 entfielen auf die | | | Von 1 000 M sämtlicher Gemeindesteuern des Rechnungsjahres 1911 entfielen auf die | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stadtkreise | kreisangehörigen Städte | Landgemeinden | Stadtkreise M | kreisangehörigen Städte M | Landgemeinden M |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| **A. Staat** | 332,60 | 169,63 | 497,77 | 552,23 | 157,11 | 290,66 |
| **B. Provinzen.** | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 9,22 | 8,04 | 28,30 | 13,79 | 6,18 | 9,45 |
| II. Westpreußen | 8,24 | 7,40 | 22,81 | 10,18 | 6,16 | 8,87 |
| III. Stadtkreis Berlin | 53,08 | — | — | 106,05 | — | — |
| IV. Brandenburg | 36,20 | 18,09 | 47,65 | 57,21 | 15,80 | 44,14 |
| V. Pommern | 8,81 | 10,72 | 16,10 | 11,92 | 8,08 | 5,53 |
| VI. Posen | 5,78 | 13,35 | 25,80 | 8,04 | 8,06 | 3,99 |
| VII. Schlesien | 28,51 | 19,33 | 78,25 | 40,30 | 15,20 | 32,38 |
| VIII. Sachsen | 22,96 | 17,18 | 37,91 | 34,48 | 15,16 | 19,51 |
| IX. Schleswig-Holstein | 13,77 | 6,91 | 19,81 | 22,92 | 7,93 | 16,57 |
| X. Hannover | 17,80 | 13,01 | 45,26 | 25,65 | 12,60 | 26,54 |
| XI. Westfalen | 30,88 | 18,54 | 60,68 | 45,64 | 20,51 | 49,31 |
| XII. Hessen-Nassau | 19,28 | 9,93 | 29,54 | 41,95 | 10,74 | 11,83 |
| XIII. Rheinprovinz | 78,08 | 26,85 | 84,05 | 134,09 | 30,43 | 61,83 |
| XIV. Hohenzollern. Lande | — | 0,27 | 1,61 | — | 0,26 | 0,70 |
| C. Regierungsbezirke. | | | | | | |
| 1. Königsberg | 6,46 | 3,95 | 8,94 | 10,95 | 3,08 | 3,51 |
| 2. Gumbinnen | 1,86 | 1,48 | 10,36 | 2,16 | 1,18 | 3,71 |
| 3. Allenstein | 0,90 | 2,62 | 9,00 | 0,69 | 1,92 | 2,23 |
| 4. Danzig | 5,95 | 2,37 | 9,37 | 8,01 | 2,41 | 4,33 |
| 5. Marienwerder | 2,29 | 5,03 | 13,44 | 2,18 | 3,74 | 4,54 |
| 6. Potsdam | 30,23 | 10,44 | 32,15 | 49,93 | 9,74 | 39,17 |
| 7. Frankfurt | 5,97 | 7,66 | 15,50 | 7,27 | 6,06 | 4,97 |
| 8. Stettin | 7,04 | 4,73 | 7,99 | 10,16 | 3,48 | 3,21 |
| 9. Köslin | 0,89 | 4,23 | 6,63 | 0,90 | 3,21 | 1,62 |
| 10. Stralsund | 0,88 | 1,75 | 1,47 | 0,87 | 1,39 | 0,70 |
| 11. Posen | 4,23 | 7,97 | 16,49 | 6,03 | 4,17 | 2,22 |
| 12. Bromberg | 1,55 | 5,38 | 9,32 | 2,01 | 3,89 | 1,78 |
| 13. Breslau | 15,23 | 6,66 | 22,57 | 24,11 | 4,84 | 9,07 |
| 14. Liegnitz | 4,00 | 7,16 | 17,42 | 4,50 | 5,98 | 6,37 |
| 15. Oppeln | 9,29 | 5,51 | 38,26 | 11,69 | 4,38 | 16,94 |
| 16. Magdeburg | 10,77 | 6,86 | 13,68 | 16,97 | 6,72 | 8,62 |
| 17. Merseburg | 7,13 | 8,16 | 17,55 | 10,40 | 6,69 | 8,58 |
| 18. Erfurt | 5,06 | 2,16 | 6,68 | 7,12 | 1,74 | 2,31 |
| 19. Schleswig | 13,77 | 6,91 | 19,81 | 22,92 | 7,93 | 16,57 |
| 20. Hannover | 9,95 | 2,11 | 7,40 | 14,44 | 1,88 | 4,28 |
| 21. Hildesheim | 2,39 | 3,68 | 8,27 | 3,66 | 3,65 | 5,50 |
| 22. Lüneburg | 3,11 | 1,31 | 9,72 | 4,56 | 1,40 | 6,55 |
| 23. Stade | — | 2,87 | 8,30 | — | 2,81 | 5,16 |
| 24. Osnabrück | 1,73 | 1,29 | 6,77 | 2,27 | 1,09 | 2,80 |
| 25. Aurich | 0,61 | 1,74 | 4,78 | 0,72 | 1,77 | 2,25 |
| 26. Münster | 5,51 | 4,28 | 17,00 | 7,28 | 4,18 | 14,26 |
| 27. Minden | 2,93 | 4,06 | 12,34 | 4,39 | 4,31 | 6,40 |
| 28. Arnsberg | 22,45 | 10,20 | 31,33 | 33,98 | 12,01 | 28,65 |
| 29. Cassel | 5,07 | 5,21 | 15,91 | 7,31 | 4,40 | 6,16 |
| 30. Wiesbaden | 14,21 | 4,72 | 13,63 | 34,64 | 6,34 | 5,67 |
| 31. Coblenz | 1,53 | 4,02 | 14,22 | 1,97 | 4,64 | 7,15 |
| 32. Düsseldorf | 50,17 | 15,54 | 25,26 | 86,43 | 17,19 | 24,34 |
| 33. Cöln | 18,32 | 2,64 | 12,96 | 32,11 | 2,90 | 9,62 |
| 34. Trier | 3,99 | 1,56 | 20,66 | 6,19 | 1,39 | 14,44 |
| 35. Aachen | 4,06 | 3,10 | 10,95 | 7,39 | 4,31 | 6,29 |
| 36. Sigmaringen | — | 0,27 | 1,61 | — | 0,26 | 0,70 |

**Die Anteile der einzelnen Provinzen und Regierungsbezirke am Tausend der Gemeindesteuern für das Rechnungsjahr 1911 in den Stadtkreisen, den kreisangehörigen Städten, den Landgemeinden und den Gemeinden überhaupt.**

(Tab. 5.)

| | Es entfielen | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| auf die Provinz bezw. den Regierungsbezirk | vom Tausend der nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 festgestellten Bevölkerung | | | | von 1 000 ℳ der im Rechnungsjahre 1911 aufgekommenen Gemeindesteuern | | | |
| | der Stadtkreise | der kreisangehörigen Städte | der Landgemeinden | der Städte und Landgemeinden zusammen | der Stadtkreise ℳ | der kreisangehörigen Städte ℳ | der Landgemeinden ℳ | der Städte und Landgemeinden zusammen ℳ |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| **A. Provinzen.** | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | 27,71 | 47,42 | 56,85 | 45,56 | 24,98 | 39,35 | 32,51 | 29,43 |
| II. Westpreußen | 24,78 | 43,62 | 45,83 | 38,45 | 18,44 | 39,20 | 30,52 | 25,21 |
| III. Stadtkreis Berlin | 159,58 | — | — | 53,08 | 192,04 | — | — | 106,05 |
| IV. Brandenburg | 108,83 | 106,67 | 95,73 | 101,94 | 103,59 | 100,58 | 151,86 | 117,15 |
| V. Pommern | 26,48 | 63,20 | 32,34 | 35,63 | 21,59 | 51,44 | 19,03 | 25,54 |
| VI. Posen | 17,37 | 78,70 | 51,84 | 44,93 | 14,56 | 51,31 | 13,74 | 20,10 |
| VII. Schlesien | 85,78 | 113,95 | 157,21 | 126,10 | 72,97 | 96,75 | 111,39 | 87,87 |
| VIII. Sachsen | 69,04 | 101,26 | 76,15 | 78,04 | 62,45 | 96,47 | 67,14 | 69,15 |
| IX. Schleswig-Holstein | 41,39 | 40,75 | 39,81 | 40,50 | 41,50 | 50,47 | 57,00 | 47,41 |
| X. Hannover | 53,50 | 76,69 | 90,92 | 76,06 | 46,45 | 80,18 | 91,32 | 64,79 |
| XI. Westfalen | 92,86 | 109,29 | 121,90 | 110,10 | 82,65 | 130,52 | 169,65 | 115,46 |
| XII. Hessen-Nassau | 57,98 | 58,53 | 59,34 | 58,75 | 75,97 | 68,37 | 40,72 | 64,53 |
| XIII. Rheinprovinz | 234,74 | 158,80 | 168,86 | 188,96 | 242,82 | 193,70 | 212,73 | 226,36 |
| XIV. Hohenzollernsche Lande | — | 1,61 | 3,23 | 1,88 | — | 1,65 | 2,40 | 0,96 |
| **B. Regierungsbezirke.** | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | 19,43 | 23,28 | 17,95 | 19,35 | 19,82 | 19,59 | 12,08 | 17,53 |
| 2. Gumbinnen | 5,58 | 8,71 | 20,81 | 13,69 | 3,91 | 7,53 | 12,75 | 7,05 |
| 3. Allenstein | 2,70 | 15,44 | 18,08 | 12,52 | 1,25 | 12,23 | 7,68 | 4,84 |
| 4. Danzig | 17,89 | 14,00 | 18,83 | 17,70 | 14,50 | 15,36 | 14,90 | 14,74 |
| 5. Marienwerder | 6,89 | 29,63 | 27,00 | 20,75 | 3,94 | 23,84 | 15,63 | 10,46 |
| 6. Potsdam | 90,88 | 61,53 | 64,58 | 72,81 | 90,42 | 61,98 | 134,77 | 98,85 |
| 7. Frankfurt | 17,96 | 45,14 | 31,15 | 29,13 | 13,17 | 38,60 | 17,09 | 18,30 |
| 8. Stettin | 21,16 | 27,90 | 16,06 | 19,76 | 18,39 | 22,14 | 11,05 | 16,85 |
| 9. Köslin | 2,67 | 24,97 | 13,32 | 11,76 | 1,63 | 20,46 | 5,58 | 5,74 |
| 10. Stralsund | 2,65 | 10,34 | 2,96 | 4,11 | 1,57 | 8,84 | 2,40 | 2,95 |
| 11. Posen | 12,71 | 46,98 | 33,12 | 28,68 | 10,92 | 26,54 | 7,63 | 12,42 |
| 12. Bromberg | 4,66 | 31,72 | 18,72 | 16,25 | 3,64 | 24,78 | 6,11 | 7,68 |
| 13. Breslau | 45,78 | 39,28 | 45,34 | 44,46 | 43,65 | 30,78 | 31,20 | 38,01 |
| 14. Liegnitz | 12,02 | 42,21 | 35,00 | 28,58 | 8,14 | 38,09 | 21,90 | 16,85 |
| 15. Oppeln | 27,92 | 32,47 | 76,87 | 53,06 | 21,17 | 27,87 | 58,28 | 33,01 |
| 16. Magdeburg | 32,38 | 40,44 | 27,48 | 31,31 | 30,72 | 42,80 | 29,66 | 32,31 |
| 17. Merseburg | 21,44 | 48,08 | 35,26 | 32,84 | 18,84 | 42,56 | 29,51 | 25,67 |
| 18. Erfurt | 15,21 | 12,74 | 13,42 | 13,90 | 12,89 | 11,11 | 7,96 | 11,17 |
| 19. Schleswig | 41,39 | 40,75 | 39,81 | 40,50 | 41,50 | 50,47 | 57,00 | 47,41 |
| 20. Hannover | 29,92 | 12,45 | 14,87 | 19,47 | 26,14 | 11,95 | 14,71 | 20,59 |
| 21. Hildesheim | 7,18 | 21,71 | 16,62 | 14,34 | 6,62 | 23,20 | 18,92 | 12,80 |
| 22. Lüneburg | 9,34 | 7,70 | 19,54 | 14,14 | 8,26 | 8,92 | 22,55 | 12,52 |
| 23. Stade | — | 16,94 | 16,68 | 11,18 | — | 17,88 | 17,76 | 7,97 |
| 24. Osnabrück | 5,21 | 7,63 | 13,60 | 9,80 | 4,12 | 6,96 | 9,62 | 6,16 |
| 25. Aurich | 1,85 | 10,26 | 9,61 | 7,14 | 1,31 | 11,27 | 7,76 | 4,75 |
| 26. Münster | 16,55 | 25,25 | 34,16 | 26,79 | 13,18 | 26,63 | 49,04 | 25,72 |
| 27. Minden | 8,80 | 23,92 | 24,80 | 19,33 | 7,94 | 27,46 | 22,03 | 15,10 |
| 28. Arnsberg | 67,51 | 60,11 | 62,94 | 63,98 | 61,53 | 76,43 | 98,58 | 74,64 |
| 29. Cassel | 15,25 | 30,69 | 31,96 | 26,18 | 13,24 | 28,04 | 21,21 | 17,88 |
| 30. Wiesbaden | 42,73 | 27,84 | 27,38 | 32,56 | 62,73 | 40,34 | 19,51 | 46,65 |
| 31. Coblenz | 4,60 | 23,69 | 28,56 | 19,77 | 3,57 | 29,53 | 24,60 | 13,76 |
| 32. Düsseldorf | 150,85 | 91,61 | 50,75 | 90,97 | 156,50 | 109,39 | 83,73 | 127,95 |
| 33. Cöln | 55,07 | 15,53 | 26,04 | 33,91 | 58,15 | 18,47 | 33,09 | 44,63 |
| 34. Trier | 12,01 | 9,21 | 41,51 | 26,22 | 11,21 | 8,86 | 49,68 | 22,02 |
| 35. Aachen | 12,21 | 18,26 | 21,99 | 18,11 | 13,38 | 27,46 | 21,64 | 17,99 |
| 36. Sigmaringen | — | 1,61 | 3,23 | 1,88 | — | 1,65 | 2,40 | 0,96 |

**Die Belastung der preußischen Stadt- und Landgemeinden durch die Gemeindesteuern des Rechnungsjahres 1911 im Staate sowie in den Provinzen und Regierungsbezirken.**

(Tab. 6.)

| Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf 1 Einwohner ℳ (Steuerstärken) | Der direkten Gemeindesteuern: Istbetrag auf 1 Einwohner ℳ | Der direkten Gemeindesteuern: Belastungsziffer (Sp. 4 : Sp. 3) | Der gesamten Gemeindesteuern: Istbetrag auf 1 Einwohner ℳ | Der gesamten Gemeindesteuern: Belastungsziffer (Sp. 6 : Sp. 3) |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| **A. Staat** | a 1 277 | 17,22 | 29,78 | 1,73 | 33,07 | 1,92 |
| | b 36 172 | 6,90 | 12,74 | 1,85 | 13,67 | 1,98 |
| | c 37 449 | 12,08 | 21,30 | 1,76 | 23,41 | 1,94 |
| B. Provinzen. | | | | | | |
| I. Ostpreußen | a 67 | 10,12 | 24,16 | 2,39 | 27,10 | 2,68 |
| | b 4 996 | 3,21 | 7,55 | 2,35 | 7,82 | 2,44 |
| | c 5 063 | 5,83 | 13,84 | 2,37 | 15,12 | 2,59 |
| II. Westpreußen | a 57 | 9,34 | 22,28 | 2,39 | 24,46 | 2,62 |
| | b 2 047 | 3,37 | 8,78 | 2,61 | 9,11 | 2,70 |
| | c 2 104 | 5,80 | 14,27 | 2,46 | 15,35 | 2,65 |
| III. Stadtkr. Berlin | a 1 | 32,27 | 41,83 | 1,30 | 46,78 | 1,45 |
| IV. Brandenburg (ohne Berlin) | a 142 | 18,93 | 27,57 | 1,46 | 31,49 | 1,66 |
| | b 3 093 | 11,71 | 18,60 | 1,59 | 21,69 | 1,85 |
| | c 3 235 | 15,55 | 23,38 | 1,50 | 26,91 | 1,73 |
| V. Pommern | a 73 | 10,81 | 22,25 | 2,06 | 23,98 | 2,22 |
| | b 2 092 | 4,82 | 7,78 | 1,61 | 8,05 | 1,67 |
| | c 2 165 | 8,11 | 15,71 | 1,94 | 16,78 | 2,07 |
| VI. Posen | a 129 | 9,11 | 17,99 | 1,97 | 19,71 | 2,16 |
| | b 3 142 | 2,80 | 3,51 | 1,25 | 3,62 | 1,29 |
| | c 3 271 | 5,49 | 9,67 | 1,76 | 10,47 | 1,91 |
| VII. Schlesien | a 150 | 13,27 | 24,90 | 1,88 | 27,16 | 2,05 |
| | b 5 057 | 4,87 | 9,19 | 1,89 | 9,69 | 1,99 |
| | c 5 207 | 8,06 | 15,15 | 1,88 | 16,32 | 2,02 |
| VIII. Sachsen | a 142 | 14,38 | 26,49 | 1,84 | 28,96 | 2,01 |
| | b 2 946 | 8,11 | 11,43 | 1,41 | 12,05 | 1,49 |
| | c 3 088 | 11,33 | 19,18 | 1,69 | 20,75 | 1,83 |
| IX. Schlesw.-Holstein | a 56 | 14,07 | 31,46 | 2,24 | 34,92 | 2,48 |
| | b 1 936 | 9,89 | 18,13 | 1,83 | 19,58 | 1,98 |
| | c 1 992 | 12,02 | 24,94 | 2,07 | 27,41 | 2,28 |
| X. Hannover | a 113 | 15,04 | 26,22 | 1,74 | 29,07 | 1,93 |
| | b 3 995 | 7,65 | 13,28 | 1,74 | 13,73 | 1,79 |
| | c 4 108 | 10,64 | 18,52 | 1,74 | 19,94 | 1,87 |
| XI. Westfalen | a 109 | 12,85 | 28,84 | 2,24 | 31,34 | 2,44 |
| | b 1 461 | 7,42 | 18,00 | 2,43 | 19,03 | 2,56 |
| | c 1 570 | 9,86 | 22,87 | 2,32 | 24,55 | 2,49 |
| XII. Hessen-Nassau | a 103 | 26,32 | 37,35 | 1,42 | 42,24 | 1,60 |
| | b 2 203 | 5,91 | 8,52 | 1,44 | 9,38 | 1,59 |
| | c 2 306 | 16,06 | 22,86 | 1,42 | 25,72 | 1,60 |
| XIII. Rheinprovinz | a 133 | 17,42 | 32,99 | 1,89 | 36,71 | 2,11 |
| | b 3 082 | 8,25 | 16,08 | 1,95 | 17,22 | 2,09 |
| | c 3 215 | 13,34 | 25,47 | 1,91 | 28,05 | 2,10 |
| XIV. Hohenz. Lande | a 2 | 12,73 | 20,50 | 1,61 | 22,25 | 1,75 |
| | b 122 | 6,47 | 9,78 | 1,51 | 10,17 | 1,57 |
| | c 124 | 7,38 | 11,34 | 1,54 | 11,93 | 1,62 |
| C. Regierungsbezirke. | | | | | | |
| 1. Königsberg | a 33 | 11,64 | 27,88 | 2,40 | 31,54 | 2,71 |
| | b 1 588 | 3,90 | 8,83 | 2,26 | 9,20 | 2,36 |
| | c 1 621 | 8,06 | 19,08 | 2,37 | 21,22 | 2,63 |
| 2. Gumbinnen | a 11 | 8,96 | 21,57 | 2,41 | 23,48 | 2,62 |
| | b 2 222 | 3,55 | 8,15 | 2,30 | 8,37 | 2,36 |
| | c 2 233 | 4,87 | 11,42 | 2,34 | 12,05 | 2,47 |
| 3. Allenstein | a 23 | 6,75 | 15,58 | 2,31 | 17,39 | 2,58 |
| | b 1 186 | 2,12 | 5,60 | 2,64 | 5,81 | 2,74 |
| | c 1 209 | 3,42 | 8,41 | 2,46 | 9,06 | 2,65 |
| 4. Danzig | a 13 | 11,02 | 26,62 | 2,42 | 29,30 | 2,66 |
| | b 769 | 3,86 | 10,43 | 2,70 | 10,82 | 2,80 |
| | c 782 | 7,23 | 18,04 | 2,50 | 19,51 | 2,70 |

(Noch: Tab. 6.)

| Regierungsbezirke. | a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf 1 Einwohner ℳ (Steuerstärken) | Der direkten Gemeindesteuern: Istbetrag auf 1 Einwohner ℳ | Der direkten Gemeindesteuern: Belastungsziffer (Sp. 4 : Sp. 3) | Der gesamten Gemeindesteuern: Istbetrag auf 1 Einwohner ℳ | Der gesamten Gemeindesteuern: Belastungsziffer (Sp. 6 : Sp. 3) |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| Noch: C. Regierungsbezirke. | | | | | | |
| 5. Marienwerder | a 44 | 7,48 | 17,33 | 2,33 | 18,96 | 2,55 |
| | b 1 278 | 3,03 | 7,64 | 2,52 | 7,91 | 2,61 |
| | c 1 322 | 4,58 | 11,05 | 2,41 | 11,80 | 2,58 |
| 6. Potsdam | a 77 | 21,59 | 29,74 | 1,38 | 34,36 | 1,59 |
| | b 1 472 | 14,91 | 24,08 | 1,62 | 28,53 | 1,91 |
| | c 1 549 | 18,64 | 27,24 | 1,46 | 31,79 | 1,71 |
| 7. Frankfurt | a 65 | 10,98 | 21,11 | 1,92 | 22,91 | 2,09 |
| | b 1 621 | 5,07 | 7,24 | 1,43 | 7,50 | 1,48 |
| | c 1 686 | 7,84 | 13,73 | 1,75 | 14,71 | 1,88 |
| 8. Stettin | a 36 | 12,32 | 25,16 | 2,04 | 27,12 | 2,20 |
| | b 976 | 5,91 | 9,06 | 1,53 | 9,41 | 1,59 |
| | c 1 012 | 9,73 | 18,65 | 1,92 | 19,96 | 2,05 |
| 9. Köslin | a 23 | 8,08 | 17,54 | 2,17 | 18,80 | 2,33 |
| | b 922 | 3,18 | 5,61 | 1,76 | 5,72 | 1,80 |
| | c 945 | 5,32 | 10,81 | 2,03 | 11,42 | 2,15 |
| 10. Stralsund | a 14 | 9,33 | 18,40 | 1,97 | 20,04 | 2,15 |
| | b 194 | 6,25 | 10,58 | 1,69 | 11,08 | 1,77 |
| | c 208 | 8,22 | 15,59 | 1,90 | 16,83 | 2,05 |
| 11. Posen | a 84 | 9,34 | 17,94 | 1,92 | 19,58 | 2,10 |
| | b 1 951 | 2,47 | 3,07 | 1,24 | 3,15 | 1,28 |
| | c 2 035 | 5,39 | 9,39 | 1,74 | 10,14 | 1,88 |
| 12. Bromberg | a 45 | 8,71 | 18,09 | 2,08 | 19,95 | 2,29 |
| | b 1 191 | 3,38 | 4,29 | 1,27 | 4,46 | 1,32 |
| | c 1 236 | 5,66 | 10,17 | 1,80 | 11,07 | 1,96 |
| 13. Breslau | a 55 | 15,87 | 28,20 | 1,78 | 30,96 | 1,95 |
| | b 2 076 | 5,43 | 8,92 | 1,64 | 9,41 | 1,73 |
| | c 2 131 | 10,57 | 18,41 | 1,74 | 20,02 | 1,89 |
| 14. Liegnitz | a 49 | 12,37 | 20,18 | 1,63 | 21,99 | 1,78 |
| | b 1 504 | 5,12 | 7,90 | 1,54 | 8,56 | 1,67 |
| | c 1 553 | 7,95 | 12,69 | 1,60 | 13,80 | 1,74 |
| 15. Oppeln | a 46 | 10,11 | 23,57 | 2,33 | 25,44 | 2,52 |
| | b 1 477 | 4,43 | 9,93 | 2,24 | 10,37 | 2,34 |
| | c 1 523 | 6,02 | 13,74 | 2,28 | 14,57 | 2,42 |
| 16. Magdeburg | a 48 | 15,40 | 29,11 | 1,89 | 31,47 | 2,04 |
| | b 967 | 9,47 | 14,20 | 1,50 | 14,76 | 1,56 |
| | c 1 015 | 12,81 | 22,60 | 1,76 | 24,17 | 1,89 |
| 17. Merseburg | a 71 | 13,17 | 23,88 | 1,81 | 26,17 | 1,99 |
| | b 1 573 | 8,04 | 10,80 | 1,34 | 11,44 | 1,42 |
| | c 1 644 | 10,43 | 16,89 | 1,62 | 18,30 | 1,75 |
| 18. Erfurt | a 23 | 14,41 | 25,61 | 1,78 | 28,73 | 1,99 |
| | b 406 | 5,48 | 7,48 | 1,36 | 8,11 | 1,48 |
| | c 429 | 10,12 | 16,88 | 1,67 | 18,62 | 1,86 |
| 19. Schleswig | a 56 | 14,07 | 31,46 | 2,24 | 34,92 | 2,48 |
| | b 1 936 | 9,89 | 18,13 | 1,83 | 19,58 | 1,98 |
| | c 1 992 | 12,02 | 24,94 | 2,07 | 27,41 | 2,28 |
| 20. Hannover | a 33 | 18,32 | 28,17 | 1,54 | 31,66 | 1,73 |
| | b 539 | 7,24 | 13,06 | 1,80 | 13,53 | 1,87 |
| | c 572 | 14,11 | 22,43 | 1,59 | 24,76 | 1,75 |
| 21. Hildesheim | a 30 | 13,09 | 25,19 | 1,92 | 28,16 | 2,15 |
| | b 601 | 9,31 | 15,17 | 1,63 | 15,57 | 1,67 |
| | c 631 | 10,91 | 19,41 | 1,78 | 20,90 | 1,92 |
| 22. Lüneburg | a 15 | 15,64 | 28,96 | 1,85 | 31,65 | 2,02 |
| | b 1 315 | 8,07 | 15,00 | 1,86 | 15,78 | 1,96 |
| | c 1 330 | 10,48 | 19,37 | 1,86 | 20,73 | 1,99 |
| 23. Stade | a 14 | 11,09 | 21,55 | 1,94 | 22,88 | 2,06 |
| | b 691 | 7,71 | 14,19 | 1,84 | 14,55 | 1,89 |
| | c 705 | 8,58 | 16,08 | 1,87 | 16,69 | 1,95 |
| 24. Osnabrück | a 14 | 12,22 | 23,90 | 1,96 | 26,04 | 2,13 |
| | b 534 | 5,09 | 9,53 | 1,87 | 9,67 | 1,90 |
| | c 548 | 7,29 | 13,97 | 1,92 | 14,73 | 2,02 |

**Noch: Die Belastung der preußischen Stadt- und Landgemeinden durch die Gemeindesteuern des Rechnungsjahres 1911 im Staate sowie in den Provinzen und Regierungsbezirken.**

| (Noch: Tab. 6.) Regierungsbezirke. | | a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf 1 Einwohner M (Steuerstärken) | der direkten Gemeindesteuern | | der gesamten Gemeindesteuern | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Istbetrag auf 1 Einwohner M | Belastungsziffer (Sp. 4 : Sp. 3) | Istbetrag auf 1 Einwohner M | Belastungsziffer (Sp. 6 : Sp. 3) |
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| Noch: C. Regierungsbezirke. | | | | | | | |
| 25. Aurich | a | 7 | 10,59 | 22,37 | 2,11 | 24,80 | 2,34 |
| | b | 315 | 8,11 | 10,56 | 1,30 | 11,05 | 1,36 |
| | c | **322** | 8,93 | **14,46** | 1,62 | **15,59** | 1,75 |
| 26. Münster | a | 29 | 11,31 | 25,43 | 2,25 | 27,41 | 2,42 |
| | b | 245 | 7,53 | 18,49 | 2,46 | 19,63 | 2,61 |
| | c | **274** | 8,92 | **21,02** | 2,36 | **22,47** | 2,52 |
| 27. Minden | a | 29 | 13,77 | 27,59 | 2,00 | 29,17 | 2,12 |
| | b | 458 | 5,35 | 11,88 | 2,21 | 12,15 | 2,27 |
| | c | **487** | 8,39 | **17,52** | 2,09 | **18,30** | 2,18 |
| 28. Arnsberg | a | 51 | 13,11 | 30,13 | 2,30 | 32,98 | 2,52 |
| | b | 758 | 8,18 | 20,17 | 2,47 | 21,41 | 2,62 |
| | c | **809** | 10,70 | **25,25** | 2,36 | **27,32** | 2,55 |
| 29. Cassel | a | 64 | 15,35 | 23,78 | 1,55 | 26,70 | 1,74 |
| | b | 1 323 | 5,70 | 8,07 | 1,42 | 9,07 | 1,59 |
| | c | **1 387** | 9,49 | **14,23** | 1,50 | **15,99** | 1,68 |
| 30. Wiesbaden | a | 39 | 32,27 | 44,71 | 1,39 | 50,67 | 1,57 |
| | b | 880 | 6,17 | 9,06 | 1,47 | 9,74 | 1,58 |
| | c | **919** | 21,34 | **29,79** | 1,40 | **33,54** | 1,57 |
| 31. Coblenz | a | 26 | 15,09 | 25,24 | 1,67 | 27,90 | 1,85 |
| | b | 1 012 | 5,97 | 11,16 | 1,87 | 11,77 | 1,97 |
| | c | **1 038** | 8,53 | **15,11** | 1,77 | **16,30** | 1,91 |
| 32. Düsseldorf | a | 64 | 16,51 | 33,22 | 2,01 | 36,92 | 2,24 |
| | b | 325 | 10,84 | 20,76 | 1,92 | 22,56 | 2,08 |
| | c | **389** | 14,94 | **29,76** | 1,99 | **32,93** | 2,20 |
| 33. Cöln | a | 15 | 21,15 | 34,73 | 1,64 | 39,18 | 1,85 |
| | b | 271 | 9,12 | 15,83 | 1,74 | 17,37 | 1,90 |
| | c | **286** | 16,55 | **27,51** | 1,66 | **30,81** | 1,86 |
| 34. Trier | a | 13 | 14,34 | 27,95 | 1,95 | 31,96 | 2,23 |
| | b | 1 101 | 6,56 | 15,58 | 2,38 | 16,36 | 2,49 |
| | c | **1 114** | 8,21 | **18,20** | 2,22 | **19,67** | 2,40 |
| 35. Aachen | a | 15 | 19,04 | 35,62 | 1,87 | 38,28 | 2,01 |
| | b | 373 | 7,35 | 12,93 | 1,76 | 13,45 | 1,83 |
| | c | **388** | 11,97 | **21,91** | 1,83 | **23,27** | 1,94 |
| 36. Sigmaringen | a | 2 | 12,73 | 20,50 | 1,61 | 22,25 | 1,75 |
| | b | 122 | 6,47 | 9,78 | 1,51 | 10,17 | 1,57 |
| | c | **124** | 7,38 | **11,34** | 1,54 | **11,93** | 1,62 |

waren die Anteile dieser Gemeindeklasse am Steueraufkommen aller Gemeinden ihres Verwaltungsbereiches in den Regierungsbezirken Köslin, Aurich, Coblenz und Allenstein am niedrigsten, schwankend zwischen 16 und 14 %. In diesen vier Bezirken war auch der Bevölkerungsanteil der Stadtkreise an der Einwohnerzahl ihrer Gemeinden überhaupt am kleinsten; er bewegte sich zwischen 7 und 9 v. H. Die Anteile der kreisangehörigen Städte am gesamten Aufkommen der Gemeindesteuern waren mit 9,85 bezw. 9,12, 6,50 und 6,32 % in den Regierungsbezirken Potsdam, Hannover, Cöln und Trier am geringsten; die drei letztgenannten Bezirke zeichneten sich auch durch entsprechend niedrige Bevölkerungsanteile ihrer kreisangehörigen Städte aus (10,85 bezw. 7,77 und 5,96 v. H.). Die Landgemeinden schließlich zeigten mit 19,07 bezw. 19,02, 17,86 und 12,15 % in den Regierungsbezirken Stettin, Düsseldorf, Posen und Wiesbaden die kleinsten Anteile an den gesamten Gemeindesteuern. Sie blieben, mit Ausnahme des Düsseldorfer Bezirkes, sehr beträchtlich hinter ihren Bevölkerungsanteilen zurück. Wir sahen oben, daß drei von diesen Regierungsbezirken, nämlich Stettin, Wiesbaden und Düsseldorf, durch besonders hohe Anteile ihrer Stadtkreise am gesamten Gemeindesteueraufkommen auffielen.

In keinem Regierungsbezirk erreichte die von ihren Stadtkreisen erzielte Steuersumme die der Reichshauptstadt in Höhe von 95,13 Mill. M. Am nächsten kamen ihr die Stadtkreise des Regierungsbezirkes Düsseldorf mit zusammen 77,52 Mill. M. In großem Abstande folgten Potsdam, Wiesbaden, Arnsberg und Cöln mit rund 45, 31, 30 und 29 Mill. M. Mehr als 10 Millionen brachten sonst nur noch die Stadtkreise der Regierungsbezirke Breslau (21,63), Schleswig (20,56), Magdeburg (15,22), Hannover (12,95) und Oppeln (10,49 Mill. M) auf. Die geringsten Beträge entfielen mit 807 000, 777 000, 649 000 und 619 000 M auf die Regierungsbezirke Köslin, Stralsund, Aurich und Allenstein. Der Steuerertrag der Landgemeinden war in allen Regierungsbezirken, mit Ausnahme der pommerschen und posenschen sowie der Bezirke Frankfurt und Wiesbaden, höher als der der kreisangehörigen Städte. Die drei durch zahlreiche, stark bevölkerte Landgemeinden in Industriegebieten ausgezeichneten Regierungsbezirke Potsdam, Arnsberg und Düsseldorf wiesen die höchsten Steuererträge auf; sie beliefen sich auf 35,14 bezw. 25,70 und 21,83 Mill. M. In dem ebenfalls industriereichen Regierungsbezirk Oppeln belief sich das Steueraufkommen seiner Landgemeinden auch noch auf 15,20 Mill., desgleichen in den Regierungsbezirken Schleswig, Trier und Münster auf 14,86 bezw. 12,95 und 12,79 Mill. M. Sonst erreichte die Steuersumme der Landgemeinden in keinem anderen Regierungsbezirke die Summe von 10 Mill. M, bei der Hälfte sämtlicher Bezirke sogar noch nicht 5 Millionen. Am geringsten war das entsprechende Aufkommen mit je 626 000 M in Stralsund und Sigmaringen, demnächst in Köslin (1,45), Bromberg (1,59) und Posen (1,99 Mill. M.). Die kreisangehörigen Städte zeichneten sich nur in den beiden industriereichen Bezirken Düsseldorf und Arnsberg durch vergleichsweise hohe Steuererträge aus; sie beliefen sich hier auf 15,42 und 10,77 Mill. M. Sonst überstieg das Steueraufkommen nur noch in wenigen Regierungsbezirken den Betrag von 5 Mill. M, nämlich in Potsdam (8,74), Schleswig (7,11), Magdeburg (6,03), Merseburg (6,00), Wiesbaden (5,68), Frankfurt (5,44) und Liegnitz (5,87 Mill. M). Am niedrigsten war der Steuerertrag in den Regierungsbezirken, deren kreisangehörige Städte die geringste Bevölkerungszahl aufwiesen, ohne daß sich jedoch für die Steuer- und Bevölkerungsanteile die gleiche Reihenfolge ergab; es handelte sich um die Bezirke Lüneburg (1,26), Trier (1,25), Stralsund (1,25), Gumbinnen (1,06), Osnabrück (0,98) und Sigmaringen (0,23 Mill. M).

In der Tabelle 4 auf Seite 159 sind die Anteile der Stadtkreise, kreisangehörigen Städte und Landgemeinden jeder Provinz und jedes Regierungsbezirks am Tausend der im gesamten Staatsgebiete aufgekommenen Gemeindesteuern nachgewiesen, und zur Vergleichung sind die sich bei entsprechender Verteilung ergebenden Bevölkerungsanteile für jede Gemeindegruppe angegeben. Die Zahlen lassen erkennen, daß im Gegensatze zu den kreisangehörigen Städten, bei denen sich Steuer- und Bevölkerungsanteile nicht allzuweit voneinander entfernen, die Steuersummen der Stadtkreise in einigen Bezirken weit über den ihnen nach ihrer Bevölkerungsziffer zustehenden Anteil hinausgingen, während die Steueranteile der Landgemeinden in den meisten Regierungsbezirken erheblich dahinter zurückblieben.

Aus der auf Seite 160 abgedruckten Tabelle 5 sind die auf die einzelnen Provinzen und Regierungsbezirke entfallenden Promille-Anteile am gesamten Steuerertrage der Stadtkreise, der kreisangehörigen Städte, der Landgemeinden sowie der Gemeinden überhaupt zu ersehen, und dabei sind

wieder die entsprechenden Bevölkerungsanteile der einzelnen Verwaltungsbezirke mit angegeben. Da ergibt sich, daß nur in 3 Provinzen und 6 Regierungsbezirken sowie in dem Stadtkreise Berlin die Steueranteile der Stadtkreise höher waren als ihre entsprechenden Bevölkerungsanteile, während in allen übrigen Landesteilen erstere hinter letzteren zurückblieben. Dieses Ergebnis ist in erster Linie auf den Einfluß des hohen Berliner Steueranteils, demnächst auf den der Stadtkreise des Regierungsbezirkes Wiesbaden zurückzuführen, die weit über den ihnen nach der Höhe ihrer Einwohnerzahl zustehenden Anteil hinausgingen. Bei den kreisangehörigen Städten dominierten, allerdings in geringerem Grade, die Rheinprovinz und die Provinz Westfalen; außer bei ihnen war auch in Hessen-Nassau, Schleswig-Holstein, Hannover und den Hohenzollernschen Landen der Steueranteil höher als ihr Bevölkerungsanteil, desgleichen in 17 Regierungsbezirken und von ihnen besonders bei Düsseldorf, Arnsberg, Wiesbaden, Schleswig und Aachen. Bei den Landgemeinden übertrafen die Steueranteile der Provinzen Brandenburg, Westfalen und der Rheinprovinz ihre Bevölkerungsanteile wieder sehr bedeutend, desgleichen, jedoch in geringerem Grade, auch in Schleswig-Holstein; von den Regierungsbezirken zeigte vor allen Potsdam ein starkes Mißverhältnis zwischen Steuer- und Bevölkerungsanteil seiner Landgemeinden zugunsten des ersteren, demnächst Arnsberg, Düsseldorf und in dritter Linie Schleswig, Münster, Trier und Cöln. Ein geringfügiges Plus hatten auch die Steueranteile der Landgemeinden der Regierungsbezirke Magdeburg, Hildesheim, Lüneburg und Stade zu verzeichnen.

In den letzten Spalten der Tabelle 2 sind die in den einzelnen Provinzen und Regierungsbezirken auf die Stadtkreise, die kreisangehörigen Städte, die Landgemeinden und die Gemeinden zusammen entfallenden Gemeindesteuern auf 1 Einwohner nachgewiesen. Daß die Berechnungen von Steuerbeträgen usw. auf den Kopf der Bevölkerung einen nur unvollkommenen Maßstab für Vergleichungszwecke bieten, ist vom Verfasser schon wiederholt in früheren Arbeiten dieser „Zeitschrift“ und an anderer Stelle betont worden. Der Hauptmangel, der diesen Zahlen anhaftet, liegt darin, daß bei ihnen die Leistungsfähigkeit der betreffenden Gemeinden usw. keine Berücksichtigung findet. Sie bedürfen daher einer entsprechenden Ergänzung, und diese liefern uns die in der Spalte 4 der Haupttabelle 1 nachgewiesenen Beträge des Prinzipalsolls der direkten Steuern auf den Kopf der Bevölkerung. Diese Angaben bilden einen geeigneten Maßstab für die Beurteilung der Steuerkraft der Gemeinden in den einzelnen Landesteilen; sie müssen auch bei einer Vergleichung der verschiedenartigen Belastung der einzelnen Landesteile durch die Gemeindesteuern, wie sie in den Kopfbeträgen zum Ausdruck kommt, gebührend berücksichtigt werden. Aus der Tabelle 2 ergibt sich nun, daß, wenn man vom Stadtkreise Berlin absieht, die Belastung durch Gemeindesteuern auf 1 Einwohner in der Rheinprovinz mit 28,05 ℳ am höchsten gewesen ist, während dann Schleswig-Holstein (27,41), Brandenburg (26,91), Hessen-Nassau (25,72) und Westfalen (24,55 ℳ) folgten. Die vier erstgenannten Provinzen sind auch die steuerkräftigsten gewesen, nur daß Hessen-Nassau mit einem Prinzipalsteuersoll seiner Gemeinden von 16,06 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung an erster Stelle stand und hierauf mit rund 16, 13 und 12 ℳ Brandenburg, die Rheinprovinz und Schleswig-Holstein folgten. Die Provinz Westfalen wurde an Steuerkraft (9,86 ℳ) noch von Sachsen (11,33) und Hannover (10,64 ℳ) übertroffen, deren Gemeindesteuern nur 20,75 bezw. 19,94 ℳ auf 1 Einwohner ausmachten. Schlesien und Pommern, die ziemlich gleich steuerkräftig waren, zeigten auch in den Kopfbeträgen ihrer Gemeindesteuern einen nur geringen Unterschied (16,33 : 16,78 ℳ). Die Hohenzollernschen Lande, die mit einem Prinzipalsteuersoll ihrer Gemeinden von 7,38 ℳ auf den Kopf an zehnter Stelle standen, nahmen hinsichtlich ihres Kopfbetrages an Gemeindesteuern erst den vorletzten Platz ein; die Provinzen West- und Ostpreußen übertrafen ihn noch um mehr als 3 ℳ. An letzter Stelle stand sowohl bezüglich ihrer Steuerkraft als auch hinsichtlich ihrer steuerlichen Kopfbelastung die Provinz Posen.

Die Vergleichung der Kopfbeträge vom Prinzipalsteuersoll und vom Gemeindesteuerertrage gibt nur an, ob die Belastung der betreffenden Gemeindegruppe durch ihre Gemeindesteuern im Verhältnis zu ihrer Steuerkraft hoch, normal oder niedrig gewesen ist. Über das Verhältnis der steuerlichen Belastung der Gemeindegruppen zueinander erhalten wir dadurch noch keinen Aufschluß; und gerade diese Frage ist von besonderer Wichtigkeit. Doch auch zu ihrer Beantwortung genügen die beiden zur Verfügung stehenden Angaben, wenn man sie in die richtige Beziehung zueinander bringt. Um den Gebrauch der in Betracht kommenden Zahlen zu erleichtern und sie allgemein verständlich zu machen, bringen wir die bereits in einem früheren Aufsatze dieser „Zeitschrift“[1]) in Vorschlag gebrachte Terminologie wieder zur Anwendung. Das auf 1 Einwohner entfallende Prinzipalsteuersoll der direkten Steuern im Betrage von 1 ℳ nennen wir eine „Steuerstärke.“ Wieviel Mark das Prinzipalsteuersoll auf den Kopf der Bevölkerung in einer Gemeinde ausmacht, so viel Steuerstärken besitzt sie also. Das Verhältnis der steuerlichen Belastung einer Gemeinde zu ihrer Steuerkraft findet man durch folgende Rechnung: man dividiert den Kopfbetrag der von der Gemeinde erhobenen Steuern durch die Anzahl ihrer Steuerstärken. Den sich ergebenden Quotienten nennen wir die „Belastungsziffer“. In der Belastungsziffer drückt sich also aus, ein Wievielfaches der Steuerstärke in dem Kopfbetrage der Gemeindesteuern enthalten ist. Bezeichnen wir die Steuerstärke mit SS, den Kopfbetrag an Gemeindesteuern mit KB und die Belastungsziffer mit BZ, so erhalten wir die Formel $BZ = \frac{KB}{SS}$.

Da nun die Höhe der Belastungsziffer von zwei Faktoren abhängt, nämlich von der Anzahl der Steuerstärken und dem Kopfbetrage der Gemeindesteuern, so empfiehlt es sich, die drei Zahlen nebeneinander zu betrachten, weil man alsdann aus den Angaben über die Steuerstärke und die Höhe des Kopfbetrages ohne weiteres den Grund für die Höhe oder Geringfügigkeit der Belastungsziffer ersehen kann. Eine solche Zusammenstellung der für die Belastung der Gemeinden durch die direkten Gemeindesteuern und die Gemeindesteuern überhaupt in Betracht kommenden Zahlen enthält die auf den Seiten 161/62 abgedruckte Tabelle 6 für die Gesamtheit der Städte, der Landgemeinden und der Gemeinden überhaupt im Staate sowie in den Provinzen und Regierungsbezirken. Ergänzend hierzu weist die Tabelle 7 die entsprechenden Zahlen für die Stadtkreise und die kreisangehörigen Städte innerhalb derselben Verwaltungsbezirke nach.

Aus den Angaben der Tabelle 6 ergeben sich für die Gesamtheit der Gemeinden in den einzelnen Provinzen folgende Belastungsziffern für die Gemeindesteuern überhaupt:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Hessen-Nassau. . | 1,60 | Posen . . . . . . | 1,91 | Schlesw.-Holstein | 2,28 |
| Hohenzoll. Lande | 1,62 | Schlesien . . . . | 2,02 | Westfalen . . . . | 2,49 |
| Brandenburg. . . | 1,73 | Pommern . . . . | 2,07 | Ostpreußen . . . | 2,59 |
| Sachsen . . . . . | 1,83 | Rheinprovinz . . | 2,10 | Westpreußen . . | 2,65. |
| Hannover . . . . | 1,87. | | | | |

[1]) Vergl. Tetzlaff, „Die Gemeindesteuern der preußischen Städte und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.“ Letzte Abteilung des 56. Jahrgangs der „Zeitschrift“.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 165.]

**Die Belastung der preußischen Stadtkreise und kreisangehörigen Städte durch die Gemeindesteuern des Rechnungsjahres 1911 im Staate sowie in den Provinzen und Regierungsbezirken.**

(Tab. 7.)

| Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | | a) Stadtkreise, b) kreisangehörige Städte | Das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf 1 Einw. ℳ (Steuerstärken) | Der direkten Gemeindesteuern: Istbetrag auf 1 Einw. ℳ | Der direkten Gemeindesteuern: Belastungsziffer (Sp. 4 : Sp. 3) | Der gesamten Gemeindesteuern: Istbetrag auf 1 Einw. ℳ | Der gesamten Gemeindesteuern: Belastungsziffer (Sp. 6 : Sp. 3) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| **A. Staat** | a | 106 | 20,75 | 34,74 | 1,67 | 38,88 | 1,87 |
| | b | 1 171 | 10,29 | 20,06 | 1,95 | 21,69 | 2,11 |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | a | 4 | 13,04 | 30,91 | 2,37 | 35,05 | 2,69 |
| | b | 63 | 6,78 | 16,43 | 2,42 | 17,99 | 2,65 |
| II. Westpreußen | a | 4 | 11,16 | 26,23 | 2,35 | 28,92 | 2,59 |
| | b | 53 | 7,81 | 17,87 | 2,44 | 19,49 | 2,67 |
| III. Stadtkr. Berlin | a | 1 | 32,27 | 41,83 | 1,30 | 46,78 | 1,45 |
| IV. Brandenburg | a | 14 | 23,57 | 31,97 | 1,36 | 37,00 | 1,57 |
| | b | 128 | 9,65 | 18,77 | 1,95 | 20,45 | 2,12 |
| V. Pommern | a | 4 | 14,15 | 29,26 | 2,07 | 31,69 | 2,24 |
| | b | 69 | 8,06 | 16,48 | 2,04 | 17,65 | 2,19 |
| VI. Posen | a | 2 | 14,31 | 29,89 | 2,09 | 32,60 | 2,28 |
| | b | 127 | 6,86 | 12,84 | 1,87 | 14,14 | 2,06 |
| VII. Schlesien | a | 12 | 15,65 | 30,16 | 1,93 | 33,09 | 2,11 |
| | b | 138 | 9,76 | 17,14 | 1,76 | 12,48 | 1,28 |
| VIII. Sachsen | a | 12 | 17,22 | 32,04 | 1,86 | 35,16 | 2,04 |
| | b | 130 | 10,57 | 19,07 | 1,80 | 20,66 | 1,95 |
| IX. Schlesw.-Holst. | a | 5 | 15,19 | 34,69 | 2,28 | 38,97 | 2,57 |
| | b | 51 | 11,84 | 25,08 | 2,11 | 26,85 | 2,27 |
| X. Hannover | a | 9 | 18,35 | 29,92 | 1,63 | 33,75 | 1,84 |
| | b | 104 | 10,51 | 21,16 | 2,01 | 22,67 | 2,16 |
| XI. Westfalen | a | 15 | 13,85 | 31,58 | 2,28 | 34,60 | 2,50 |
| | b | 94 | 11,17 | 24,28 | 2,17 | 25,90 | 2,32 |
| XII. Hessen-Nassau | a | 4 | 32,48 | 44,83 | 1,38 | 50,94 | 1,57 |
| | b | 99 | 14,34 | 22,82 | 1,59 | 25,33 | 1,77 |
| XIII. Rheinprovinz | a | 20 | 19,03 | 35,86 | 1,88 | 40,21 | 2,11 |
| | b | 113 | 12,73 | 24,62 | 1,93 | 26,54 | 2,08 |
| XIV. Hohenz. Lande | a | — | — | — | — | — | — |
| | b | 2 | 12,73 | 20,50 | 1,61 | 22,25 | 1,75 |
| **C. Regierungsbezirke.** | | | | | | | |
| 1. Königsberg | a | 1 | 14,57 | 34,78 | 2,39 | 39,66 | 2,72 |
| | b | 32 | 6,83 | 16,60 | 2,43 | 18,25 | 2,67 |
| 2. Gumbinnen | a | 2 | 10,53 | 25,00 | 2,37 | 27,25 | 2,59 |
| | b | 9 | 6,98 | 17,27 | 2,47 | 18,76 | 2,69 |
| 3. Allenstein | a | 1 | 7,17 | 15,26 | 2,13 | 17,99 | 2,51 |
| | b | 22 | 6,60 | 15,69 | 2,38 | 17,19 | 2,60 |
| 4. Danzig | a | 2 | 11,93 | 28,65 | 2,40 | 31,49 | 2,64 |
| | b | 11 | 8,73 | 21,53 | 2,47 | 23,81 | 2,73 |
| 5. Marienwerder | a | 2 | 9,16 | 19,96 | 2,18 | 22,23 | 2,43 |
| | b | 42 | 6,64 | 16,14 | 2,43 | 17,45 | 2,63 |
| 6. Potsdam | a | 9 | 25,63 | 33,13 | 1,29 | 38,68 | 1,51 |
| | b | 68 | 9,89 | 19,92 | 2,01 | 21,84 | 2,21 |
| 7. Frankfurt | a | 5 | 13,10 | 26,14 | 2,00 | 28,51 | 2,18 |
| | b | 60 | 9,33 | 17,19 | 1,84 | 18,55 | 1,99 |
| 8. Stettin | a | 2 | 15,08 | 31,33 | 2,08 | 33,79 | 2,24 |
| | b | 34 | 8,23 | 15,98 | 1,94 | 17,21 | 2,09 |
| 9. Köslin | a | 1 | 9,71 | 21,74 | 2,24 | 23,68 | 2,44 |
| | b | 22 | 7,74 | 16,65 | 2,15 | 17,77 | 2,30 |

(Noch: Tab. 7.)

| Regierungsbezirke. | | a) Stadtkreise, b) kreisangehörige Städte | Das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf 1 Einw. ℳ (Steuerstärken) | Der direkten Gemeindesteuern: Istbetrag auf 1 Einw. ℳ | Der direkten Gemeindesteuern: Belastungsziffer (Sp. 4 : Sp. 3) | Der gesamten Gemeindesteuern: Istbetrag auf 1 Einw. ℳ | Der gesamten Gemeindesteuern: Belastungsziffer (Sp. 6 : Sp. 3) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| Noch: C. Regierungsbezirke. | | | | | | | |
| 10. Stralsund | a | 1 | 11,17 | 20,30 | 1,82 | 23,04 | 2,06 |
| | b | 13 | 8,40 | 17,44 | 2,08 | 18,54 | 2,21 |
| 11. Posen | a | 1 | 14,48 | 30,89 | 2,13 | 33,40 | 2,31 |
| | b | 83 | 6,61 | 11,06 | 1,67 | 12,25 | 1,85 |
| 12. Bromberg | a | 1 | 13,85 | 27,15 | 1,96 | 30,40 | 2,19 |
| | b | 44 | 7,23 | 15,47 | 2,14 | 16,94 | 2,34 |
| 13. Breslau | a | 3 | 18,65 | 33,70 | 1,81 | 37,07 | 1,99 |
| | b | 52 | 9,51 | 15,63 | 1,64 | 17,00 | 1,79 |
| 14. Liegnitz | a | 2 | 14,39 | 23,54 | 1,64 | 26,33 | 1,83 |
| | b | 47 | 11,25 | 18,29 | 1,63 | 19,57 | 1,74 |
| 15. Oppeln | a | 7 | 11,27 | 27,19 | 2,41 | 29,48 | 2,62 |
| | b | 39 | 8,15 | 17,45 | 2,14 | 18,62 | 2,28 |
| 16. Magdeburg | a | 5 | 18,13 | 34,05 | 1,88 | 36,89 | 2,03 |
| | b | 43 | 11,12 | 21,36 | 1,92 | 22,95 | 2,06 |
| 17. Merseburg | a | 4 | 16,37 | 31,07 | 1,90 | 34,15 | 2,09 |
| | b | 67 | 10,38 | 17,60 | 1,70 | 19,20 | 1,85 |
| 18. Erfurt | a | 3 | 16,49 | 29,14 | 1,77 | 32,93 | 2,00 |
| | b | 20 | 9,55 | 17,36 | 1,82 | 18,90 | 1,98 |
| 19. Schleswig | a | 5 | 15,19 | 34,69 | 2,28 | 38,97 | 2,57 |
| | b | 51 | 11,84 | 25,03 | 2,11 | 26,85 | 2,27 |
| 20. Hannover | a | 2 | 20,16 | 30,08 | 1,49 | 33,96 | 1,68 |
| | b | 31 | 9,66 | 19,18 | 1,99 | 20,82 | 2,16 |
| 21. Hildesheim | a | 2 | 16,32 | 30,75 | 1,88 | 35,88 | 2,20 |
| | b | 28 | 11,00 | 21,59 | 1,96 | 23,18 | 2,11 |
| 22. Lüneburg | a | 3 | 17,46 | 31,32 | 1,79 | 34,39 | 1,97 |
| | b | 12 | 11,28 | 23,43 | 2,08 | 25,13 | 2,23 |
| 23. Stade | a | — | — | — | — | — | — |
| | b | 14 | 11,09 | 21,55 | 1,94 | 22,88 | 2,06 |
| 24. Osnabrück | a | 1 | 14,55 | 27,51 | 1,89 | 30,73 | 2,11 |
| | b | 13 | 9,11 | 19,06 | 2,09 | 19,77 | 2,17 |
| 25. Aurich | a | 1 | 12,27 | 23,86 | 1,94 | 27,58 | 2,25 |
| | b | 6 | 10,00 | 21,85 | 2,19 | 23,83 | 2,38 |
| 26. Münster | a | 3 | 12,46 | 28,43 | 2,28 | 30,94 | 2,48 |
| | b | 26 | 9,84 | 21,58 | 2,19 | 22,87 | 2,32 |
| 27. Minden | a | 2 | 16,27 | 33,51 | 2,06 | 35,10 | 2,16 |
| | b | 27 | 11,96 | 23,32 | 1,95 | 24,89 | 2,08 |
| 28. Arnsberg | a | 10 | 13,88 | 32,10 | 2,31 | 35,44 | 2,55 |
| | b | 41 | 11,42 | 25,80 | 2,26 | 27,58 | 2,42 |
| 29. Cassel | a | 2 | 19,96 | 30,32 | 1,52 | 33,77 | 1,69 |
| | b | 62 | 10,86 | 17,42 | 1,60 | 19,81 | 1,82 |
| 30. Wiesbaden | a | 2 | 36,95 | 50,00 | 1,35 | 57,06 | 1,54 |
| | b | 37 | 18,18 | 28,77 | 1,58 | 31,42 | 1,73 |
| 31. Coblenz | a | 1 | 19,71 | 25,21 | 1,28 | 30,20 | 1,53 |
| | b | 25 | 13,33 | 25,25 | 1,89 | 27,03 | 2,03 |
| 32. Düsseldorf | a | 13 | 17,92 | 36,12 | 2,02 | 40,33 | 2,25 |
| | b | 51 | 11,96 | 23,85 | 1,99 | 25,90 | 2,17 |
| 33. Cöln | a | 3 | 22,26 | 36,34 | 1,63 | 41,05 | 1,84 |
| | b | 12 | 13,41 | 23,56 | 1,76 | 25,78 | 1,92 |
| 34. Trier | a | 2 | 15,98 | 31,27 | 1,96 | 36,29 | 2,27 |
| | b | 11 | 10,12 | 19,45 | 1,92 | 20,86 | 2,06 |
| 35. Aachen | a | 1 | 20,91 | 39,04 | 1,87 | 42,59 | 2,04 |
| | b | 14 | 16,59 | 31,14 | 1,88 | 32,62 | 1,97 |
| 36. Sigmaringen | a | — | — | — | — | — | — |
| | b | 2 | 12,73 | 20,50 | 1,61 | 22,25 | 1,75 |

In Hessen-Nassau, der Provinz, in der die Gesamtheit der Gemeinden die höchste Anzahl von Steuerstärken (16,06) aufwies, war die Belastung durch Gemeindesteuern am geringsten, und in den beiden Provinzen Ost- und Westpreußen, die nächst Posen die steuerschwächsten Gemeinden besaßen, war sie am höchsten. Daß Posen so verhältnismäßig günstig abschneidet, hat seinen Grund darin, daß in dieser Provinz die Volksschullasten in den meisten Städten und Landgemeinden nicht aus Gemeindemitteln bestritten, sondern durch besondere Schulsozietäten aufgebracht werden, was, mit Ausnahme einiger westpreußischer Gemeinden, in den übrigen Landesteilen nicht der Fall ist.

Bei den Stadtkreisen betrug die durchschnittliche Anzahl der Steuerstärken 20,75, die Summe der Gemeindesteuern auf 1 Einwohner 38,88 *M* und die Belastungsziffer 1,87. Von den Regierungsbezirken erreichten oder übertrafen nur die von Wiesbaden (36,95), Potsdam (25,63), Cöln (22,26) und Aachen (20,91) die staatliche Durchschnittszahl der Steuerstärken, ebenso auch der Stadtkreis Berlin (32,27); in den übrigen Regierungsbezirken schwankten die Steuerstärken zwischen 20,16 und 7,17 bei Hannover und Allenstein. Sonst erreichten sie nur in den Regierungsbezirken Marienwerder (9,16) und Köslin (9,71 *M*) noch nicht die Zahl 10. Auch der Kopfbetrag der Gemeindesteuern erreichte nur beim Stadtkreise Berlin und 6 Regierungsbezirken den hohen staatlichen Durchschnittsbetrag. Obenan stand mit 57,06 *M* der Regierungsbezirk Wiesbaden, und dann folgten mit 46,78, 42,59, 41,05, 40,33, 39,66, 38,97 *M* Berlin, Aachen, Cöln, Düsseldorf, Königsberg und Schleswig. Am niedrigsten war der durchschnittliche Kopfbetrag im allgemeinen bei den Regierungsbezirken, die auch die geringste Zahl von Steuerstärken aufwiesen, nämlich bei Aurich, Oppeln, Stralsund, Gumbinnen, Köslin, Marienwerder und Allenstein. Zu ihnen gesellten sich noch Frankfurt und Liegnitz. Die Stadtkreise der Regierungsbezirke Marienwerder und Allenstein zeigten mit 22,23 und 17,99 *M* die niedrigsten Kopfbeträge überhaupt. Ein Bild von der wirklichen Belastung erhalten wir erst durch die Betrachtung der Belastungsziffern. Die Bezirke mit den höchsten Kopfbeträgen an Gemeindesteuern zeigen, dank ihrer hohen Anzahl von Steuerstärken, die niedrigsten Belastungsziffern. Berlin schneidet mit einer Belastungsziffer von 1,45 am besten ab, dann folgen die Stadtkreise der Regierungsbezirke Potsdam, Coblenz, Wiesbaden mit 1,51, 1,53 und 1,54. Von den 8 Bezirken mit den steuerkräftigsten Stadtkreisen wies nur einer, Aachen, eine Belastungsziffer von über 2 auf. Der Regierungsbezirk Breslau, dessen Stadtkreise mit einer durchschnittlichen Zahl von Steuerstärken im Betrage von 18,65 auf der Grenze zwischen denen mit hoher und mittlerer Steuerkraft standen, blieb nur wenig hinter einer Belastungsziffer von 2 zurück. Von den übrigen Stadtkreisen mit mittlerer Steuerkraft erreichten nur die in den Regierungsbezirken Lüneburg (1,97) und Liegnitz (1,83) noch nicht die Belastungsziffer 2, im Erfurter Bezirk wurde sie gerade erreicht, in allen übrigen übertroffen. Die höchsten Belastungsziffern zeigten mit 2,51, 2,55, 2,57, 2,59, 2,62, 2,64, 2,72 die Stadtkreise der Regierungsbezirke Allenstein, Arnsberg, Schleswig, Gumbinnen, Oppeln, Danzig und Königsberg.

Bei den kreisangehörigen Städten betrugen im Durchschnitt die Anzahl der Steuerstärken 10,29, die auf 1 Einwohner entfallenden Gemeindesteuern 21,69 *M* und die Belastungsziffer 2,11. Die Regierungsbezirke, deren kreisangehörige Städte mehr als 12 Steuerstärken besaßen, rechnen wir zu den steuerkräftigen, solche, bei denen die Anzahl der Steuerstärken zwischen 12 und 8 schwankte, zu den Bezirken mit mittlerer Steuerkraft und solche, bei denen sie noch nicht 8 betrugen, zu den steuerschwachen. Bezirke mit steuerkräftigen Städten gab es demnach 5, nämlich Wiesbaden, Aachen, Cöln, Coblenz und Sigmaringen. Vier von ihnen, Wiesbaden, Cöln, Aachen sowie Sigmaringen, zeichneten sich auch durch niedrige Belastungsziffern aus; sie betrugen in entsprechender Reihenfolge 1,73, 1,92, 1,97 und 1,75. Sonst kamen Belastungsziffern von unter 2 bei folgenden Bezirken mit Städten mittlerer Steuerkraft vor: Liegnitz (1,74), Cassel (1,82), Merseburg (1,85), Erfurt (1,98), Breslau (1,79) und Frankfurt (1,99), desgleichen bei dem zu den steuerschwächsten gehörigen Regierungsbezirke Posen (1,85). Daß Posen zu dieser Gruppe gehört, hat wieder den schon erwähnten Grund in der besonderen Regelung der Aufbringung der Volksschullasten in dieser Provinz. Bei dem etwas steuerkräftigeren Regierungsbezirke Bromberg, von dessen 44 kreisangehörigen Städten 10, und darunter zwei mit mehr als 25 000 Einwohnern, die Volksschullasten auf den Gemeindeetat übernommen hatten, machten die Gemeindesteuern in den Städten rund $4^1/_2$ *M* mehr auf den Kopf aus als im posenschen Bezirke; das genügte, um die Belastungsziffer hier doch noch erheblich über 2 hinausgehen zu lassen. Zu den höchst belasteten Bezirken gehörte Bromberg jedoch noch nicht. Aurich und Arnsberg übertrafen es noch mit einer Belastungsziffer von 2,38 sowie 2,42, desgleichen sämtliche ost- und westpreußischen Regierungsbezirke, nämlich Königsberg, Gumbinnen und Allenstein mit 2,67, 2,69, 2,60 sowie Danzig und Marienwerder mit 2,73 und 2,63. Mit Ausnahme von Danzig war die Steuerkraft der kreisangehörigen Städte dieser Bezirke, abgesehen von dem ebenso steuerschwachen Regierungsbezirke Posen, auch am niedrigsten.

Bei den Landgemeinden betrug die durchschnittliche Anzahl der Steuerstärken nur 6,90, die auf 1 Einwohner entfallende Summe der Gemeindesteuern 13,67 *M* und die Belastungsziffer 1,98. Hier kann man schon alle Bezirke, deren Landgemeinden durchschnittlich mehr als 9 Steuerstärken aufwiesen, zu den steuerkräftigen, die mit 5 bis 9 Steuerstärken zu solchen mit mittlerer Steuerkraft und die mit weniger als 5 Steuerstärken zu den leistungsschwachen rechnen. Obenan steht der Regierungsbezirk Potsdam mit 14,91 Steuerstärken; diese vergleichsweise hohe Zahl ist vornehmlich auf den Einfluß der großen Landgemeinden in den Kreisen Teltow und Niederbarnim zurückzuführen. Da aber auch die Gemeindesteuern im Regierungsbezirk Potsdam bei den Landgemeinden den hohen Betrag von 28,53 *M* auf den Kopf der Bevölkerung ausmachten, ergab sich für diesen Bezirk eine verhältnismäßig hohe Belastungsziffer, nämlich 1,91. Noch höher war diese in dem Regierungsbezirk Düsseldorf, dessen Landgemeinden mit 10,84 die nächst größte Zahl von Steuerstärken aufwiesen; sie betrug hier 2,08. Während von den steuerkräftigen Bezirken, zu denen außer den beiden genannten noch Schleswig, Magdeburg, Hildesheim und Cöln gehörten, sonst keiner die Belastungsziffer 2 erreichte, war dies bei vier Bezirken von mittlerer Steuerkraft, nämlich in Arnsberg (2,02), Münster (2,61), Trier (2,19) und Minden (2,27) sowie bei 6 steuerschwachen Bezirken der Fall. In den genannten Bezirken waren die Kopfbeträge an Gemeindesteuern im Vergleiche zu anderen Bezirken von gleicher Steuerkraft der Landgemeinden auffallend hoch, was auf die verhältnismäßig bedeutenden Erträge der dort zahlreich vorkommenden Landgemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern zurückzuführen ist. Die höchsten Belastungsziffern zeigten die leistungsschwachen Regierungsbezirke Allenstein und Danzig mit 2,74 sowie 2,80. Den dritten Platz behauptete neben Münster der Regierungsbezirk Marienwerder mit einer Belastungsziffer von je 2,61, dann folgten Königsberg und Gumbinnen mit je 2,36 und Oppeln mit 2,34, drei Regierungsbezirke, die auch zu den steuerschwachen gehörten. Die geringsten Belastungsziffern wiesen mit 1,28 und 1,32 die Landgemeinden der leistungs-

schwachen Regierungsbezirke Posen und Bromberg auf, was ohne weiteres verständlich ist, da gerade die Volksschullasten in den Landgemeinden finanziell ganz besonders stark ins Gewicht fallen und ihr Fehlen natürlich den Steuerbedarf dieser Gemeinden wesentlich einschränken mußte. Von den übrigen, allein vergleichungsfähigen Bezirken zeigten Aurich, Merseburg, Erfurt und Frankfurt, sämtlich Bezirke von mittlerer Steuerkraft, die günstigsten Belastungsziffern der Landgemeinden; sie stellten sich auf 1,36, 1,42, 1,48 und 1,48.

## 2. Die Verteilung der gesamten Gemeindesteuern auf direkte, indirekte und überwiesene Steuern.

Die Summe der Gemeindesteuern sämtlicher Städte und Landgemeinden verteilte sich auf die drei hauptsächlichen Steuerarten in folgender Weise. Es betrugen

| | | |
|---|---|---|
| die direkten Gemeindesteuern . . . . | 815 878 941 ℳ | und 90,96 %, |
| „ indirekten Gemeindesteuern . . . | 77 578 766 ℳ | „ 8,65 %, |
| „ überwiesenen Gemeindesteuern . | 3 527 820 ℳ | „ 0,39 %. |

Die Verteilung der direkten und indirekten Steuererträge auf Stadtkreise, kreisangehörige Städte und Landgemeinden innerhalb des Staates, der Provinzen und Regierungsbezirke ist aus der Tabelle 8 auf der Seite 167 ersichtlich. Von einer entsprechenden Gliederung der überwiesenen Steuern ist mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit ihrer Beträge Abstand genommen worden.

Aus der Tabelle geht hervor, daß in den Regierungsbezirken Stade, Minden und Sigmaringen der Anteil der direkten Gemeindesteuern am gesamten Gemeindesteuerertrage mit 96,32, 95,76 und 95,03 % am höchsten gewesen ist, und daß nur der Stadtkreis Berlin und 6 Regierungsbezirke einen entsprechenden Anteil von weniger als 90 % aufwiesen. Dies waren Königsberg (89,93), Erfurt (89,67), Berlin (89,42), Cöln (89,27), Cassel (89,02), Wiesbaden (88,81) und Potsdam (85,69 %).

Den höchsten Ertrag an direkten Gemeindesteuern wies der Regierungsbezirk Düsseldorf mit 103,71 Mill. ℳ auf; das waren 12,71 v. H. der gesamten direkten Gemeindesteuern in Preußen. In beträchtlichem Abstande folgten der Stadtkreis Berlin und der Regierungsbezirk Potsdam mit 85,06 bezw. 75,98 Mill. ℳ. An vierter Stelle stand Arnsberg mit 61,90 Mill. ℳ. Wesentlich geringer als bei den genannten, aber im Verhältnis zu den meisten übrigen Regierungsbezirken noch recht bedeutend, war das Aufkommen an direkten Gemeindesteuern in den Regierungsbezirken Schleswig, Wiesbaden und Cöln mit 38,69, 37,16 und 35,74 Mill. ℳ; mehr als 20 Mill. ℳ betrug es auch noch bei Breslau (31,36), Oppeln (27,92), Magdeburg (27,10), Münster (21,58) und Merseburg (21,25 Mill. ℳ). In 11 Regierungsbezirken blieb der Ertrag hinter der Summe von 10 Mill. ℳ zurück, am meisten mit 4,87, 4,03, 3,95, 2,45 und 0,82 Mill. ℳ bei Köslin, Allenstein, Aurich, Stralsund und Sigmaringen.

Auf die drei wichtigsten Gemeindegruppen verteilte sich die Summe der direkten Gemeindesteuern folgendermaßen:

| Es entfielen vom Gesamtertrage der direkten Gemeindesteuern auf | Mill. ℳ | % |
|---|---|---|
| die Stadtkreise . . . . . . . . . . . . | 442,64 | 54,25 |
| „ kreisangehörigen Städte . . . . . | 130,35 | 15,98 |
| „ Landgemeinden . . . . . . . . . | 242,89 | 29,77. |

Von der prozentualen Verteilung der direkten Steuern im Staate wich die der einzelnen Regierungsbezirke z. T. recht wesentlich ab. In 11 Regierungsbezirken betrug der Anteil der Stadtkreise am Gesamtaufkommen der direkten Gemeindesteuern mehr als 50 v. H. Die höchsten Prozentsätze wiesen die Stadtkreise der Regierungsbezirke Wiesbaden und Cöln mit 73,27 sowie 71,36 auf; dann folgten die Regierungsbezirke Hannover (68,58), Düsseldorf (66,94), Erfurt (62,85), Breslau (62,68), Königsberg (60,88), Stettin (59,83), Danzig (53,39) und Magdeburg (51,83 %). Abgesehen von Stade und Sigmaringen, in denen Stadtkreise nicht vorkommen, gab es 5 Regierungsbezirke, auf deren Stadtkreise noch nicht 1/5 der gesamten direkten Gemeindesteuern entfiel, nämlich Marienwerder (19,93), Köslin (15,22), Aurich (14,20), Allenstein (13,02) und Coblenz (12,90 %). Die Anteile der kreisangehörigen Städte am Gesamtertrage der direkten Gemeindesteuern erreichten in 17 Regierungsbezirken, also fast bei der Hälfte, noch nicht den Satz von 20 %; am meisten blieben dahinter zurück mit 6,37, 6,65, 9,28 % die Regierungsbezirke Trier, Cöln und Hannover. Umgekehrt gab es drei Regierungsbezirke, deren kreisangehörige Städte noch mehr als 40 % der direkten Gemeindesteuern aufbrachten, nämlich Stralsund 47,76, Bromberg 50,36 und Köslin 55,50 %. In 15 Bezirken übertraf der Ertrag der direkten Steuern in den Landgemeinden sowohl den der Stadtkreise als auch den der kreisangehörigen Städte, und in 8 davon machte der Steuerertrag der Landgemeinden noch mehr als 50 % des gesamten Gemeindesteuerertrages aus, nämlich in Oppeln (52,16), Coblenz (53,13), Lüneburg (53,29), Gumbinnen (54), Münster (55,80), Stade (65,58), Trier (67,47) sowie Sigmaringen (73,74 %). Noch nicht 1/5 des Gesamtertrages erreichten die Landgemeinden nur in den Regierungsbezirken Stettin, Düsseldorf, Posen und Wiesbaden; ihre Anteile beliefen sich auf 19,65, 19,37, 18,80 und 12,73 %.

Die Spalten 3, 4 und 5 der Tabellen 6 und 7 enthalten die für die Belastung der Stadtkreise, kreisangehörigen Städte und Landgemeinden durch direkte Gemeindesteuern in Frage kommenden Zahlenangaben, nämlich die Anzahl der Steuerstärken, den auf 1 Einwohner entfallenden Steuerbetrag und die sich aus beiden Angaben durch Division ergebende Belastungsziffer.

Für die Gesamtheit der Gemeinden in den einzelnen Provinzen ergibt sich bezüglich der Höhe der Belastungsziffern der direkten Gemeindesteuern fast dieselbe Reihenfolge wie bei den Belastungsziffern der gesamten Gemeindesteuern (vergl. Seite 163). Nur die Hohenzollernschen Lande haben Brandenburg den zweiten Platz überlassen müssen, und ebenso haben die Rheinprovinz und Pommern die Plätze getauscht. Hessen-Nassau weist mit 1,42 die geringste Belastungsziffer auf. Bei den dann folgenden 8 Provinzen blieb sie auch noch unter 2, in Schleswig-Holstein, Westfalen, Ostpreußen und Westpreußen war sie mit 2,07, 2,32, 2,37, 2,46 am höchsten.

Bei den Stadtkreisen betrug die durchschnittliche Zahl der Steuerstärken 20,75, die Summe der direkten Gemeindesteuern auf den Kopf der Bevölkerung 34,74 ℳ und die Belastungsziffer der direkten Steuern 1,67. Von den 8 steuerkräftigsten Bezirken, deren Stadtkreise über mindestens 19 Steuerstärken verfügten, zeigten 5 die niedrigsten überhaupt vorkommenden Belastungsziffern, nämlich Coblenz 1,28, Potsdam 1,29, Berlin 1,30, Wiesbaden 1,35 und Hannover 1,49. Während in 16 Regierungsbezirken die Belastungsziffer der Stadtkreise zwischen 1,50 und 2 schwankte, übertrafen 14 Bezirke letzteren Betrag noch, am meisten mit 2,31, 2,37, 2,39, 2,40 und 2,41 Arnsberg, Gumbinnen, Königsberg, Danzig und Oppeln.

Die durchschnittliche Steuerkraft der kreisangehörigen Städte war noch nicht halb so groß wie die der Stadtkreise; die Zahl ihrer Steuerstärken betrug nämlich für ihre Gesamtheit bloß 10,29, desgleichen ihr Kopfbetrag an direkten Gemeindesteuern 20,06 ℳ und die durchschnittliche Belastungsziffer 1,95. In keinem Regierungsbezirke ging letztere unter 1,50 herunter; am geringsten war sie noch mit 1,58, 1,60, 1,61, 1,63 und 1,64 in Wiesbaden, Cassel, Sigmaringen, Liegnitz und Breslau. In 16 Regierungsbezirken betrug sie mehr als 2, und am meisten mit 2,38, 2,43, 2,43, 2,47, 2,47 in Allenstein, Königsberg, Marienwerder, Danzig und Gumbinnen. Die ost-

[Fortsetzung des Textes auf Seite 169.]

## Die direkten und indirekten Gemeindesteuern der preußischen Städte und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.

(Tab. 8.)

| Staat. — Provinzen. — Regierungs-bezirke. | Es betrugen die direkten Gemeindesteuern | | | | | | | | Es betrugen die indirekten Gemeindesteuern | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | der Stadtkreise | | der kreisangehörigen Städte | | der Landgemeinden | | der Gemeinden zusammen | | der Stadtkreise | | der kreisangehörigen Städte | | der Landgemeinden | | der Gemeinden zusammen | |
| | ℳ | v. H. ihrer Gemeindesteuern überhaupt | ℳ | v. H. ihrer Gemeindesteuern überhaupt | ℳ | v. H. ihrer Gemeindesteuern überhaupt | ℳ | v. H. ihrer Gemeindesteuern überhaupt | ℳ | v. H. ihrer Gemeindesteuern überhaupt | ℳ | v. H. ihrer Gemeindesteuern überhaupt | ℳ | v. H. ihrer Gemeindesteuern überhaupt | ℳ | v. H. ihrer Gemeindesteuern überhaupt |
| 1 | 2a | 2b | 3a | 3b | 4a | 4b | 5a | 5b | 6a | 6b | 7a | 7b | 8a | 8b | 9a | 9b |
| **A. Staat . . .** | **442644331** | **89,36** | **130345077** | **92,49** | **242889533** | **93,16** | **815878941** | **90,96** | **49 279 398** | **9,95** | **10 518 611** | **7,46** | **17 780 757** | **6,82** | **77 578 766** | **8,65** |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . . | 10 912 580 | 88,19 | 5 062 624 | 91,29 | 8 188 109 | 96,62 | 24 163 313 | 91,55 | 1 439 470 | 11,63 | 481 938 | 8,69 | 286 696 | 3,38 | 2 208 104 | 8,87 |
| II. Westpreußen . | 8 284 121 | 90,72 | 5 065 158 | 91,69 | 7 675 104 | 96,45 | 21 024 383 | 92,97 | 789 648 | 8,65 | 455 306 | 8,24 | 282 852 | 3,55 | 1 527 806 | 6,76 |
| III. Stadtkr. Berlin | 85 064 256 | 89,42 | — | — | — | — | 85 064 256 | 89,42 | 7 716 943 | 8,11 | — | — | — | — | 7 716 943 | 8,11 |
| IV. Brandenburg . | 44 337 789 | 86,41 | 13 008 061 | 91,77 | 33 952 992 | 85,76 | 91 298 842 | 86,89 | 6 702 956 | 13,06 | 1 145 638 | 8,08 | 5 639 554 | 14,24 | 13 488 148 | 12,84 |
| V. Pommern . . . | 9 873 798 | 92,32 | 6 770 065 | 93,38 | 4 797 619 | 96,69 | 21 441 482 | 93,60 | 820 994 | 7,68 | 479 212 | 6,61 | 164 208 | 3,31 | 1 464 414 | 6,89 |
| VI. Posen . . . . . | 6 615 228 | 91,70 | 6 567 054 | 90,81 | 3 470 921 | 96,90 | 16 653 203 | 92,38 | 587 364 | 8,14 | 663 796 | 9,18 | 111 039 | 3,10 | 1 362 199 | 7,56 |
| VII. Schlesien . . . | 32 939 731 | 91,13 | 12 690 774 | 93,08 | 27 545 357 | 94,85 | 73 175 862 | 92,84 | 3 168 970 | 8,77 | 931 917 | 6,84 | 1 451 661 | 5,00 | 5 552 548 | 7,04 |
| VIII. Sachsen . . . . | 28 182 267 | 91,11 | 12 550 720 | 92,32 | 16 600 875 | 94,84 | 57 333 862 | 92,43 | 2 720 798 | 8,80 | 1 039 861 | 7,65 | 898 454 | 5,18 | 4 659 113 | 7,51 |
| IX. Schlesw.-Holst. | 18 295 467 | 89,01 | 6 628 420 | 93,20 | 13 762 537 | 92,60 | 38 686 424 | 90,97 | 2 171 542 | 10,56 | 483 106 | 6,79 | 1 099 505 | 7,40 | 3 754 153 | 8,83 |
| X. Hannover . . . | 20 398 550 | 88,65 | 10 543 200 | 93,31 | 23 020 887 | 96,69 | 53 962 637 | 92,85 | 2 561 622 | 11,18 | 753 112 | 6,67 | 787 457 | 3,31 | 4 102 191 | 7,06 |
| XI. Westfalen . . | 37 359 019 | 91,25 | 17 242 536 | 93,74 | 41 844 847 | 94,61 | 96 446 402 | 93,18 | 3 517 911 | 8,59 | 1 147 638 | 6,24 | 2 386 131 | 5,39 | 7 051 680 | 6,81 |
| XII. Hessen-Nassau | 33 117 204 | 88,01 | 8 677 790 | 90,06 | 9 644 251 | 90,85 | 51 439 245 | 88,87 | 4 416 547 | 11,74 | 955 479 | 9,92 | 971 032 | 9,15 | 6 343 058 | 10,96 |
| XIII. Rheinprovinz . | 107264321 | 89,18 | 25 324 356 | 92,77 | 51 784 184 | 93,37 | 184372861 | 90,81 | 12 664 633 | 10,53 | 1 963 230 | 7,19 | 3 677 906 | 6,63 | 18 305 769 | 9,02 |
| XIV. Hohenz. Lande | — | — | 214 319 | 92,10 | 601 850 | 96,12 | 816 169 | 95,03 | — | — | 18 378 | 7,90 | 24 262 | 3,88 | 42 640 | 4,97 |
| **C. Regierungs-bezirke.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg . . . | 8 610 013 | 87,70 | 2 511 330 | 90,97 | 3 022 325 | 95,97 | 14 143 668 | 89,93 | 1 186 358 | 12,08 | 248 734 | 9,01 | 127 033 | 4,03 | 1 562 125 | 9,93 |
| 2. Gumbinnen . . . | 1 777 615 | 91,76 | 976 987 | 92,06 | 3 234 050 | 97,30 | 5 988 652 | 94,73 | 159 282 | 8,22 | 84 023 | 7,92 | 89 582 | 2,70 | 332 887 | 5,27 |
| 3. Allenstein . . . . | 524 952 | 84,82 | 1 574 307 | 91,31 | 1 931 734 | 96,50 | 4 030 993 | 92,78 | 93 830 | 15,16 | 149 181 | 8,65 | 70 081 | 3,50 | 313 092 | 7,21 |
| 4. Danzig . . . . . | 6 532 736 | 90,98 | 1 958 459 | 90,45 | 3 744 079 | 96,40 | 12 235 274 | 92,48 | 595 282 | 8,29 | 203 324 | 9,39 | 139 965 | 3,60 | 938 571 | 7,09 |
| 5. Marienwerder . | 1 751 385 | 89,76 | 3 106 699 | 92,49 | 3 931 025 | 96,49 | 8 789 109 | 93,66 | 194 366 | 9,96 | 251 982 | 7,50 | 142 887 | 3,51 | 589 235 | 6,28 |
| 6. Potsdam . . . . | 38 357 457 | 85,64 | 7 967 422 | 91,21 | 29 652 697 | 84,39 | 75 977 576 | 85,69 | 6 160 796 | 13,75 | 747 951 | 8,56 | 5 485 082 | 15,61 | 12 393 829 | 13,98 |
| 7. Frankfurt . . . . | 5 980 332 | 91,68 | 5 040 639 | 92,66 | 4 300 295 | 96,53 | 15 321 266 | 93,32 | 542 160 | 8,31 | 397 687 | 7,31 | 154 472 | 3,47 | 1 094 319 | 6,67 |
| 8. Stettin . . . . . | 8 448 544 | 92,73 | 2 896 664 | 92,82 | 2 774 956 | 96,29 | 14 120 164 | 93,43 | 662 664 | 7,27 | 224 081 | 7,18 | 106 878 | 3,71 | 993 623 | 6,57 |
| 9. Köslin . . . . . . | 740 828 | 91,81 | 2 701 535 | 93,68 | 1 425 144 | 97,99 | 4 867 507 | 94,61 | 66 023 | 8,18 | 181 758 | 6,30 | 29 243 | 2,01 | 277 024 | 5,38 |
| 10. Stralsund . . . . | 684 426 | 88,12 | 1 171 866 | 94,10 | 597 519 | 95,51 | 2 453 811 | 92,68 | 92 307 | 11,88 | 73 373 | 5,89 | 28 087 | 4,49 | 193 767 | 7,32 |
| 11. Posen . . . . . . | 5 002 552 | 92,49 | 3 377 447 | 90,31 | 1 939 569 | 97,48 | 10 319 568 | 92,65 | 394 745 | 7,30 | 361 984 | 9,68 | 50 070 | 2,52 | 806 799 | 7,24 |
| 12. Bromberg . . . . | 1 612 676 | 89,32 | 3 189 607 | 91,35 | 1 531 352 | 96,17 | 6 333 635 | 91,93 | 192 619 | 10,67 | 301 812 | 8,64 | 60 969 | 3,83 | 555 400 | 8,06 |
| 13. Breslau . . . . . | 19 657 964 | 90,91 | 3 990 600 | 91,99 | 7 711 962 | 94,80 | 31 360 526 | 91,98 | 1 964 664 | 9,09 | 339 021 | 7,81 | 420 880 | 5,17 | 2 724 565 | 7,99 |
| 14. Liegnitz . . . . . | 3 606 985 | 89,43 | 5 017 664 | 93,48 | 5 270 747 | 92,30 | 13 895 396 | 91,95 | 420 399 | 10,42 | 348 544 | 6,49 | 439 874 | 7,70 | 1 208 817 | 8,00 |
| 15. Oppeln . . . . . | 9 674 782 | 92,25 | 3 682 510 | 93,75 | 14 562 648 | 95,84 | 27 919 940 | 94,29 | 783 907 | 7,47 | 244 352 | 6,22 | 590 907 | 3,89 | 1 619 166 | 5,47 |
| 16. Magdeburg . . . | 14 045 647 | 92,30 | 5 614 127 | 93,08 | 7 439 331 | 96,19 | 27 099 105 | 93,50 | 1 167 269 | 7,67 | 415 937 | 6,90 | 294 576 | 3,81 | 1 877 782 | 6,48 |
| 17. Merseburg . . . | 8 488 533 | 90,97 | 5 499 254 | 91,68 | 7 260 014 | 94,35 | 21 247 801 | 92,28 | 833 728 | 8,94 | 497 036 | 8,29 | 430 491 | 5,59 | 1 761 255 | 7,65 |
| 18. Erfurt . . . . . . | 5 648 087 | 88,49 | 1 437 339 | 91,84 | 1 901 530 | 91,64 | 8 986 956 | 89,67 | 719 801 | 11,28 | 126 888 | 8,11 | 173 387 | 8,36 | 1 020 076 | 10,18 |
| 19. Schleswig . . . . | 18 295 467 | 89,01 | 6 628 420 | 93,20 | 13 762 537 | 92,60 | 38 686 424 | 90,97 | 2 171 542 | 10,56 | 483 106 | 6,79 | 1 099 505 | 7,40 | 3 754 153 | 8,83 |
| 20. Hannover . . . . | 11 469 842 | 88,58 | 1 551 279 | 92,14 | 3 703 503 | 96,55 | 16 724 624 | 90,56 | 1 440 337 | 11,12 | 131 827 | 7,83 | 132 360 | 3,45 | 1 704 524 | 9,23 |
| 21. Hildesheim . . . | 2 814 384 | 85,81 | 3 044 878 | 93,13 | 4 807 095 | 97,45 | 10 666 357 | 92,89 | 465 371 | 14,19 | 223 586 | 6,84 | 125 979 | 2,55 | 814 936 | 7,10 |
| 22. Lüneburg . . . . | 3 726 831 | 91,08 | 1 172 095 | 93,25 | 5 588 651 | 95,08 | 10 487 577 | 93,42 | 355 166 | 8,68 | 84 599 | 6,73 | 289 393 | 4,92 | 729 158 | 6,49 |
| 23. Stade . . . . . . | — | — | 2 372 608 | 94,17 | 4 513 499 | 97,49 | 6 886 107 | 96,32 | — | — | 146 593 | 5,82 | 115 969 | 2,51 | 262 562 | 3,67 |
| 24. Osnabrück . . . | 1 826 143 | 89,52 | 945 587 | 96,43 | 2 473 397 | 98,63 | 5 245 127 | 94,88 | 213 436 | 10,46 | 34 758 | 3,54 | 34 322 | 1,37 | 282 516 | 5,11 |
| 25. Aurich . . . . . . | 561 350 | 86,53 | 1 456 753 | 91,69 | 1 934 742 | 95,58 | 3 952 845 | 92,75 | 87 312 | 13,46 | 131 749 | 8,29 | 89 434 | 4,42 | 308 495 | 7,24 |
| 26. Münster . . . . . | 5 996 152 | 91,87 | 3 540 872 | 94,34 | 12 041 445 | 94,17 | 21 578 469 | 93,55 | 530 413 | 8,13 | 211 624 | 5,64 | 745 278 | 5,83 | 1 487 315 | 6,45 |
| 27. Minden . . . . . | 3 755 959 | 95,46 | 3 624 844 | 93,68 | 5 591 966 | 97,37 | 12 972 769 | 95,76 | 178 577 | 4,54 | 243 333 | 6,29 | 150 855 | 2,63 | 572 765 | 4,23 |
| 28. Arnsberg . . . . | 27 606 908 | 90,57 | 10 076 820 | 93,55 | 24 211 436 | 94,20 | 61 895 164 | 92,45 | 2 808 921 | 9,22 | 692 681 | 6,43 | 1 489 998 | 5,80 | 4 991 600 | 7,46 |
| 29. Cassel . . . . . . | 5 889 481 | 89,79 | 3 473 575 | 87,91 | 4 915 520 | 88,89 | 14 278 576 | 89,02 | 664 964 | 10,14 | 476 682 | 12,06 | 614 279 | 11,11 | 1 755 925 | 10,95 |
| 30. Wiesbaden . . . | 27 227 723 | 87,63 | 5 204 215 | 91,55 | 4 728 731 | 92,98 | 37 160 669 | 88,81 | 3 751 583 | 12,07 | 478 797 | 8,42 | 356 753 | 7,02 | 4 587 133 | 10,96 |
| 31. Coblenz . . . . . | 1 476 584 | 83,48 | 3 887 346 | 93,42 | 6 079 721 | 94,81 | 11 443 651 | 92,72 | 269 736 | 15,25 | 273 564 | 6,57 | 332 983 | 5,19 | 876 283 | 7,10 |
| 32. Düsseldorf . . . | 69 427 266 | 89,56 | 14 200 405 | 92,12 | 20 086 916 | 92,02 | 103714587 | 90,37 | 7 921 094 | 10,22 | 1 213 526 | 7,87 | 1 742 544 | 7,98 | 10 877 164 | 9,48 |
| 33. Cöln . . . . . . . | 25 500 023 | 88,53 | 2 378 016 | 91,37 | 7 857 390 | 91,09 | 35 735 429 | 89,27 | 3 301 530 | 11,46 | 224 378 | 8,62 | 768 699 | 8,91 | 4 294 607 | 10,73 |
| 34. Trier . . . . . . | 4 784 838 | 86,15 | 1 163 973 | 93,26 | 12 336 013 | 95,24 | 18 284 824 | 92,56 | 654 448 | 11,78 | 84 166 | 6,74 | 616 580 | 4,76 | 1 355 194 | 6,86 |
| 35. Aachen . . . . . | 6 075 610 | 91,65 | 3 694 616 | 95,48 | 5 424 144 | 96,15 | 15 194 370 | 94,14 | 517 825 | 7,81 | 167 596 | 4,33 | 217 100 | 3,85 | 902 521 | 5,59 |
| 36. Sigmaringen . . | — | — | 214 319 | 92,10 | 601 850 | 96,12 | 816 169 | 95,03 | — | — | 18 378 | 7,90 | 24 262 | 3,88 | 42 640 | 4,97 |

**Die Anteile der einzelnen direkten Steuerarten am Gesamtertrage der direkten Steuern des Rechnungsjahres 1911 in den preußischen Städten, Landgemeinden und Gemeinden überhaupt.**

(Tab. 9.)

| Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | | a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte u. Landgemeinden zusammen | Es entfielen v. H. des Gesamtertrages der direkten Steuern auf die Einkommensteuer | die Grund- u. Gebäudesteuer | die Gewerbesteuer | die Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| A. Staat | a | 1 277 | 58,61 | 28,04 | 12,89 | 0,46 |
| | b | 36 172 | 48,79 | 41,04 | 9,53 | 0,63 |
| | c | 37 449 | 55,68 | 31,91 | 11,89 | 0,51 |
| B. Provinzen. | | | | | | |
| I. Ostpreußen | a | 67 | 57,41 | 31,65 | 10,16 | 0,78 |
| | b | 4 996 | 36,40 | 59,27 | 3,14 | 1,20 |
| | c | 5 063 | 50,29 | 41,01 | 7,78 | 0,92 |
| II. Westpreußen | a | 57 | 58,14 | 30,51 | 10,71 | 0,65 |
| | b | 2 047 | 37,28 | 58,32 | 3,55 | 0,85 |
| | c | 2 104 | 50,52 | 40,66 | 8,09 | 0,72 |
| III. Stadtkreis Berlin | a | 1 | 49,18 | 33,70 | 16,80 | 0,33 |
| IV. Brandenburg (ohne Berlin) | a | 142 | 56,15 | 34,81 | 8,60 | 0,44 |
| | b | 3 093 | 44,48 | 48,42 | 6,65 | 0,45 |
| | c | 3 235 | 51,81 | 39,87 | 7,87 | 0,45 |
| V. Pommern | a | 73 | 58,21 | 31,10 | 10,07 | 0,62 |
| | b | 2 092 | 41,96 | 50,63 | 6,23 | 1,18 |
| | c | 2 165 | 54,58 | 35,47 | 9,21 | 0,74 |
| VI. Posen | a | 129 | 55,59 | 32,84 | 10,62 | 0,95 |
| | b | 3 142 | 43,24 | 52,66 | 3,22 | 0,88 |
| | c | 3 271 | 53,02 | 36,97 | 9,08 | 0,93 |
| VII. Schlesien | a | 150 | 60,29 | 26,14 | 13,06 | 0,51 |
| | b | 5 057 | 50,82 | 38,50 | 10,01 | 0,67 |
| | c | 5 207 | 56,73 | 30,80 | 11,91 | 0,57 |
| VIII. Sachsen | a | 142 | 61,21 | 25,96 | 12,44 | 0,39 |
| | b | 2 946 | 47,75 | 44,85 | 6,83 | 0,56 |
| | c | 3 088 | 57,32 | 31,43 | 10,81 | 0,44 |
| IX. Schleswig-Holstein | a | 56 | 52,01 | 38,95 | 8,67 | 0,37 |
| | b | 1 936 | 38,26 | 56,12 | 5,09 | 0,53 |
| | c | 1 992 | 47,12 | 45,05 | 7,40 | 0,43 |
| X. Hannover | a | 113 | 59,80 | 27,19 | 12,52 | 0,49 |
| | b | 3 995 | 46,66 | 46,19 | 6,28 | 0,87 |
| | c | 4 108 | 54,19 | 35,30 | 9,85 | 0,65 |
| XI. Westfalen | a | 109 | 61,59 | 22,47 | 15,38 | 0,55 |
| | b | 1 461 | 55,51 | 28,46 | 15,53 | 0,50 |
| | c | 1 570 | 58,95 | 25,07 | 15,45 | 0,53 |
| XII. Hessen-Nassau | a | 103 | 63,62 | 25,49 | 10,51 | 0,38 |
| | b | 2 203 | 48,71 | 43,99 | 6,13 | 1,17 |
| | c | 2 306 | 60,82 | 28,96 | 9,69 | 0,53 |
| XIII. Rheinprovinz | a | 133 | 63,02 | 22,52 | 14,02 | 0,44 |
| | b | 3 082 | 54,06 | 32,38 | 13,05 | 0,51 |
| | c | 3 215 | 60,50 | 25,29 | 13,75 | 0,46 |
| XIV. Hohenzollernsche Lande | a | 2 | 65,48 | 11,15 | 23,37 | — |
| | b | 122 | 32,87 | 54,65 | 12,48 | — |
| | c | 124 | 41,44 | 43,23 | 15,34 | — |
| C. Regierungsbezirke. | | | | | | |
| 1. Königsberg | a | 33 | 56,65 | 32,56 | 10,06 | 0,72 |
| | b | 1 588 | 34,13 | 61,44 | 3,25 | 1,19 |
| | c | 1 621 | 51,84 | 38,74 | 8,60 | 0,82 |
| 2. Gumbinnen | a | 11 | 59,63 | 29,44 | 10,20 | 0,74 |
| | b | 2 222 | 37,34 | 58,34 | 3,21 | 1,11 |
| | c | 2 233 | 47,59 | 45,01 | 6,43 | 0,94 |
| 3. Allenstein | a | 23 | 58,54 | 29,73 | 10,62 | 1,11 |
| | b | 1 186 | 38,39 | 57,42 | 2,84 | 1,36 |
| | c | 1 209 | 48,88 | 43,00 | 6,89 | 1,23 |
| 4. Danzig | a | 13 | 58,34 | 30,27 | 10,79 | 0,59 |
| | b | 769 | 36,27 | 58,78 | 3,76 | 1,19 |
| | c | 782 | 51,59 | 39,00 | 8,64 | 0,77 |
| 5. Marienwerder | a | 44 | 57,77 | 30,91 | 10,56 | 0,76 |
| | b | 1 278 | 38,25 | 57,88 | 3,35 | 0,52 |
| | c | 1 322 | 49,04 | 42,97 | 7,33 | 0,65 |

(Noch: Tab. 9.)

| Regierungsbezirke. | | a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte u. Landgemeinden zusammen | Es entfielen v. H. des Gesamtertrages der direkten Steuern auf die Einkommensteuer | die Grund- u. Gebäudesteuer | die Gewerbesteuer | die Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Noch: C. Regierungsbezirke. | | | | | | |
| 6. Potsdam | a | 77 | 55,04 | 36,90 | 7,66 | 0,40 |
| | b | 1 472 | 44,34 | 48,60 | 6,70 | 0,36 |
| | c | 1 549 | 50,87 | 41,46 | 7,28 | 0,38 |
| 7. Frankfurt | a | 65 | 60,79 | 26,05 | 12,55 | 0,61 |
| | b | 1 621 | 45,44 | 47,14 | 6,31 | 1,11 |
| | c | 1 686 | 56,48 | 31,97 | 10,80 | 0,75 |
| 8. Stettin | a | 36 | 57,89 | 31,60 | 9,90 | 0,61 |
| | b | 976 | 43,60 | 48,18 | 7,19 | 1,03 |
| | c | 1 012 | 55,08 | 34,86 | 9,37 | 0,69 |
| 9. Köslin | a | 23 | 59,15 | 29,59 | 10,63 | 0,63 |
| | b | 922 | 39,86 | 56,27 | 2,70 | 1,17 |
| | c | 945 | 53,50 | 37,40 | 8,31 | 0,79 |
| 10. Stralsund | a | 14 | 58,44 | 30,84 | 10,06 | 0,67 |
| | b | 194 | 39,36 | 48,55 | 10,20 | 1,89 |
| | c | 208 | 53,79 | 35,15 | 10,09 | 0,97 |
| 11. Posen | a | 84 | 55,48 | 34,02 | 9,60 | 0,90 |
| | b | 1 951 | 43,52 | 53,10 | 2,57 | 0,82 |
| | c | 2 035 | 53,23 | 37,60 | 8,28 | 0,89 |
| 12. Bromberg | a | 45 | 55,79 | 30,79 | 12,40 | 1,03 |
| | b | 1 191 | 42,89 | 52,10 | 4,05 | 0,96 |
| | c | 1 236 | 52,67 | 35,94 | 10,38 | 1,01 |
| 13. Breslau | a | 55 | 60,39 | 27,39 | 11,76 | 0,46 |
| | b | 2 076 | 47,46 | 44,17 | 7,49 | 0,87 |
| | c | 2 131 | 57,21 | 31,52 | 10,71 | 0,56 |
| 14. Liegnitz | a | 49 | 61,15 | 25,95 | 12,44 | 0,46 |
| | b | 1 504 | 47,21 | 45,37 | 6,51 | 0,92 |
| | c | 1 553 | 55,86 | 33,31 | 10,19 | 0,64 |
| 15. Oppeln | a | 46 | 59,57 | 24,07 | 15,74 | 0,62 |
| | b | 1 477 | 53,90 | 33,01 | 12,62 | 0,47 |
| | c | 1 523 | 56,61 | 28,73 | 14,11 | 0,54 |
| 16. Magdeburg | a | 48 | 61,24 | 26,17 | 12,14 | 0,45 |
| | b | 967 | 48,20 | 44,75 | 6,50 | 0,55 |
| | c | 1 015 | 57,66 | 31,27 | 10,59 | 0,48 |
| 17. Merseburg | a | 71 | 61,14 | 25,58 | 12,98 | 0,30 |
| | b | 1 573 | 47,30 | 45,19 | 6,98 | 0,52 |
| | c | 1 644 | 56,41 | 32,28 | 10,93 | 0,38 |
| 18. Erfurt | a | 23 | 61,28 | 26,14 | 12,19 | 0,39 |
| | b | 406 | 47,73 | 43,92 | 7,55 | 0,80 |
| | c | 429 | 58,41 | 29,91 | 11,21 | 0,48 |
| 19. Schleswig | a | 56 | 52,01 | 38,95 | 8,67 | 0,37 |
| | b | 1 936 | 38,26 | 56,12 | 5,09 | 0,53 |
| | c | 1 992 | 47,12 | 45,05 | 7,40 | 0,43 |
| 20. Hannover | a | 33 | 57,11 | 29,35 | 13,02 | 0,52 |
| | b | 539 | 45,82 | 47,53 | 5,80 | 0,85 |
| | c | 572 | 54,61 | 33,38 | 11,42 | 0,59 |
| 21. Hildesheim | a | 30 | 59,71 | 27,60 | 12,27 | 0,42 |
| | b | 601 | 48,04 | 44,58 | 6,71 | 0,67 |
| | c | 631 | 54,45 | 35,26 | 9,76 | 0,53 |
| 22. Lüneburg | a | 15 | 63,98 | 20,83 | 14,76 | 0,42 |
| | b | 1 315 | 49,43 | 44,29 | 5,55 | 0,72 |
| | c | 1 330 | 56,23 | 33,33 | 9,86 | 0,58 |
| 23. Stade | a | 14 | 58,31 | 31,14 | 10,14 | 0,41 |
| | b | 691 | 46,68 | 43,88 | 8,50 | 0,95 |
| | c | 705 | 50,69 | 39,49 | 9,06 | 0,76 |
| 24. Osnabrück | a | 14 | 65,03 | 23,79 | 10,49 | 0,70 |
| | b | 534 | 44,30 | 49,21 | 5,01 | 1,47 |
| | c | 548 | 55,25 | 35,78 | 7,91 | 1,06 |
| 25. Aurich | a | 7 | 61,85 | 27,52 | 10,14 | 0,50 |
| | b | 315 | 39,80 | 54,68 | 4,62 | 0,91 |
| | c | 322 | 51,06 | 40,81 | 7,43 | 0,70 |
| 26. Münster | a | 29 | 59,53 | 22,61 | 17,45 | 0,42 |
| | b | 245 | 49,48 | 31,30 | 18,66 | 0,56 |
| | c | 274 | 53,92 | 27,46 | 18,13 | 0,50 |

Noch: Die Anteile der einzelnen direkten Steuerarten am Gesamtertrage der direkten Steuern des Rechnungsjahres 1911 in den preußischen Städten, Landgemeinden und Gemeinden überhaupt.

| (Noch: Tab. 9.) Regierungsbezirke. | | a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte u. Landgemeinden zusammen | Es entfielen v. H. des Gesamtertrages der direkten Steuern auf die Einkommensteuer | die Grund- u. Gebäudesteuer | die Gewerbesteuer | die Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Noch: C. Regierungsbezirke. | | | | | | |
| | a | 29 | 62.65 | 24,73 | 12,12 | 0,50 |
| 27. Minden | b | 458 | 50,75 | 43.05 | 5.32 | 0.88 |
| | c | **487** | **57,52** | **32,63** | **9,19** | **0,67** |
| | a | 51 | 61,91 | 21,99 | 15,50 | 0.60 |
| 28. Arnsberg | b | 758 | 59,61 | 23,68 | 16.32 | 0,38 |
| | c | **809** | **61,01** | **22,65** | **15,82** | **0,51** |
| | a | 64 | 60.17 | 27,78 | 11.46 | 0,58 |
| 29. Cassel | b | 1 323 | 48,85 | 44.64 | 5,24 | 1,27 |
| | c | **1 387** | **56,28** | **33,59** | **9,32** | **0,82** |
| | a | 39 | 64.62 | 24.83 | 10,23 | 0,32 |
| 30. Wiesbaden | b | 880 | 48.56 | 43,31 | 7.07 | 1,07 |
| | c | **919** | **62,57** | **27.18** | **9.83** | **0,42** |
| | a | 26 | 59.89 | 27,38 | 12,19 | 0,54 |
| 31. Coblenz | b | 1 012 | 52.68 | 39,70 | 6,95 | 0,67 |
| | c | **1 038** | **56,06** | **33.93** | **9,41** | **0,61** |
| | a | 64 | 63.70 | 21,64 | 14,22 | 0,44 |
| 32. Düsseldorf | b | 325 | 58.20 | 26.50 | 14,96 | 0,35 |
| | c | **389** | **62,64** | **22,58** | **14,36** | **0,42** |
| | a | 15 | 61,03 | 23.99 | 14,62 | 0,35 |
| 33. Cöln | b | 271 | 54.04 | 36,91 | 8.45 | 0,61 |
| | c | **286** | **59,50** | **26,83** | **13,26** | **0,41** |
| | a | 13 | 63,64 | 24,50 | 11,03 | 0.83 |
| 34. Trier | b | 1 101 | 50,76 | 31,48 | 17,25 | 0,51 |
| | c | **1 114** | **54,95** | **29.21** | **15,23** | **0,61** |
| | a | 15 | 64,14 | 22,01 | 13,52 | 0,33 |
| 35. Aachen | b | 373 | 47,82 | 41,44 | 9,95 | 0,78 |
| | c | **388** | **58.31** | **28.94** | **12,25** | **0,49** |
| | a | 2 | 65,48 | 11,15 | 23,37 | — |
| 36. Sigmaringen | b | 122 | 32,87 | 54,65 | 12,48 | — |
| | c | **124** | **41,44** | **43.23** | **15,34** | — |

und westpreußischen Bezirke schneiden auch hier wieder wie bei den entsprechenden Zahlen für sämtliche Gemeindesteuern am schlechtesten ab.

Die Belastungsziffer der Landgemeinden lag mit 1,85 zwischen der der Stadtkreise und der der kreisangehörigen Städte, während diese Gemeindeart sowohl hinsichtlich der Zahl ihrer Steuerstärken als auch ihrer Kopfbeträge an direkten Steuern erheblich hinter den beiden anderen Gemeindearten zurückblieb. Abgesehen von den steuerschwachen Regierungsbezirken Posen und Bromberg, die wegen der Aufbringung ihrer Volksschullasten eine Sonderstellung einnehmen, waren 6 Bezirke von mittlerer Steuerkraft und nur 1, der zu den steuerkräftigen gerechnet werden kann, mit Belastungsziffern von nicht mehr als 1,50 vertreten. Dies waren Aurich (1,30), Merseburg (1,34), Erfurt (1,36), Cassel (1,42), Frankfurt (1,43), Wiesbaden (1,47) und Magdeburg (1,50). Anderseits gab es auch nur einen besonders steuerschwachen Bezirk, nämlich Köslin, bei dem die Belastungsziffer nicht mehr als 2 betrug, während einige Bezirke von mittlerer Steuerkraft ebenfalls eine Belastungsziffer von über 2 zeigten, nämlich Minden 2,21, Trier 2,38, Münster 2,46 und Arnsberg 2,47.

Wenn auch bei allen drei Gemeindearten auf die direkten Gemeindesteuern weitaus der wesentlichste Teil des Steuerertrages entfiel, so ist ihr Anteil bei den Stadtkreisen, den kreisangehörigen Städten und den Landgemeinden doch nicht gleich hoch gewesen; während bei der ersteren Gemeindeklasse nur 89,36 % ihres Gesamtsteuerertrages auf die direkten Gemeindesteuern entfielen, betrug der entsprechende Anteil bei den kreisangehörigen Städten und den Landgemeinden schon 92,49 bezw. 93,16 %. Von den Regierungsbezirken, die Stadtkreise besaßen, zeigten nur 15 einen Anteil ihrer direkten Gemeindesteuern am gesamten Steueraufkommen von 90 % und darüber, 20 dagegen geringere Anteile. Am höchsten waren sie mit 95,46 % im Regierungsbezirk Minden, am niedrigsten mit 83,48 % im Regierungsbezirk Coblenz. Bei den kreisangehörigen Städten betrug der Anteil der direkten Gemeindesteuern nur im Regierungsbezirk Cassel (87,91 %) nicht mindestens neun Zehntel des gesamten Steueraufkommens und am meisten mit 95,48 sowie 96,43 % in den Regierungsbezirken Aachen und Osnabrück. Der Ertrag der direkten Gemeindesteuern der Landgemeinden erreichte auch bloß in den Regierungsbezirken Potsdam (84,39) und Cassel (88,89 %) nicht mindestens 90 % ihrer Steuern überhaupt; den höchsten Anteil zeigte mit 98.63 % der Regierungsbezirk Osnabrück.

Die indirekten Gemeindesteuern sämtlicher preußischen Gemeinden machten, wie wir bereits sahen, 8.65 v. H. der Gemeindesteuern überhaupt aus. Von den 36 Regierungsbezirken übertrafen bloß 9 diesen Durchschnittssatz, am meisten Potsdam mit 13.98 v. H., demnächst die hessen-nassauischen Bezirke Wiesbaden und Cassel mit 10,96 sowie 10.95 v. H., ferner Cöln und Erfurt mit 10.73 und 10.18 v. H. Die weiteren hierher gehörigen Regierungsbezirke waren Königsberg (9,93), Düsseldorf (9,48), Hannover (9,23) und Schleswig (8,83 v. H.). Am geringsten waren die entsprechenden Anteile mit 4,97, 4,23 und 3.67 v. H. bei Sigmaringen, Minden sowie Stade. Den höchsten Steuerertrag erzielten die Gemeinden des Regierungsbezirks Potsdam mit 12.39 Mill. ℳ. Dann folgten der Regierungsbezirk Düsseldorf mit 10.88 Mill. und der Stadtkreis Berlin mit 7,72 Mill. ℳ. Sonst traten mit größeren Summen nur noch Arnsberg (4.99), Wiesbaden (4,59), Cöln (4,29) und Schleswig (3,75 Mill. ℳ) hervor. In 18 Regierungsbezirken betrug das Aufkommen aus indirekten Gemeindesteuern noch nicht 1 Million ℳ; nächst Sigmaringen, wo nur 42 640 ℳ einkamen, war der Ertrag in den Regierungsbezirken Stralsund, Stade, Köslin und Osnabrück mit rund 194 000, 263 000, 277 000 und 283 000 ℳ am geringsten.

Am Gesamtertrage der indirekten Gemeindesteuern waren beteiligt mit

| | Mill. ℳ | % |
|---|---|---|
| die Stadtkreise | 49,28 | 63,52 |
| „ kreisangehörigen Städte | 10,52 | 13,56 |
| „ Landgemeinden | 17,78 | 22,92. |

Der prozentale Anteil der Stadtkreise ist hier also wesentlich höher als bei den direkten Gemeindesteuern. Dieses Plus des Anteilsatzes bei den Stadtkreisen wurde hauptsächlich auf Kosten des Anteils der Landgemeinden erzielt, was darauf zurückzuführen ist, daß zahlreiche Landgemeinden indirekte Gemeindesteuern entweder gar nicht oder nur die eine oder andere Art derselben eingeführt hatten, während Einkommensteuern und Realsteuern fast in sämtlichen Landgemeinden vorkamen. Bei der großen Zahl der Landgemeinden – es handelt sich um mehr als 36 000 – ergeben auch die im einzelnen zwar nur geringfügigen Beträge in ihrer Gesamtheit doch eine stattliche Summe. So kommt es, daß, während der Ertrag aus Einkommensteuern und Realsteuern bei den Stadtkreisen rund $3^1/_3$ bezw. $3^1/_2$ mal so hoch war als bei den kreisangehörigen Städten, er nur das 2,18fache der Einkommensteuer und bloß das 1,48fache der Realsteuern sämtlicher Landgemeinden ausmachte. Bei den indirekten Steuern betrug

[Fortsetzung des Textes auf Seite 171.]

**Das Aufkommen der einzelnen direkten Steuerarten und ihre Anteile am Gesamtertrage der direkten Steuern des Rechnungsjahres 1911 in den preußischen Stadtkreisen und kreisangehörigen Städten.**

| (Tab. 10.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | a) Stadtkreise, b) kreisangehörige Städte | Es betrugen: die Einkommensteuer M | die Grund- und Gebäudesteuer M | die Gewerbesteuer M | die Betriebssteuer M | die direkten Steuern zusammen M | Es entfielen v. H. des Gesamtertrages der direkten Steuern auf: die Einkommensteuer | die Grund- und Gebäudesteuer | die Gewerbesteuer | die Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| **A. Staat** | a | **258 724 053** | **124 863 144** | **57 136 005** | **1 921 129** | **442 644 331** | **58,45** | **28,21** | **12,91** | **0,43** |
| | b | **77 085 172** | **35 830 208** | **16 709 185** | **720 512** | **130 345 077** | **59,14** | **27,49** | **12,82** | **0,55** |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | a | 6 265 138 | 3 492 313 | 1 086 943 | 68 186 | 10 912 580 | 57,41 | 32,00 | 9,96 | 0,62 |
| | b | 2 906 444 | 1 564 408 | 535 912 | 55 860 | 5 062 624 | 57,41 | 30,90 | 10,59 | 1,10 |
| II. Westpreußen | a | 4 749 910 | 2 533 502 | 952 414 | 48 295 | 8 284 121 | 57,34 | 30,58 | 11,50 | 0,58 |
| | b | 3 010 901 | 1 538 797 | 476 769 | 38 691 | 5 065 158 | 59,44 | 30,38 | 9,41 | 0,76 |
| III. Stadtkreis Berlin | a | 41 831 987 | 28 662 901 | 14 292 788 | 276 580 | 85 064 256 | 49,18 | 33,70 | 16,80 | 0,33 |
| IV. Brandenburg (ohne Berlin) | a | 24 753 337 | 16 098 713 | 3 310 804 | 174 935 | 44 337 789 | 55,83 | 36,31 | 7,47 | 0,39 |
| | b | 7 445 433 | 3 863 652 | 1 621 013 | 77 963 | 13 008 061 | 57,24 | 29,70 | 12,46 | 0,60 |
| V. Pommern | a | 5 820 836 | 3 063 665 | 928 156 | 61 141 | 9 873 798 | 58,95 | 31,03 | 9,40 | 0,62 |
| | b | 3 867 849 | 2 113 069 | 747 478 | 41 669 | 6 770 065 | 57,13 | 31,21 | 11,04 | 0,62 |
| VI. Posen | a | 3 753 854 | 2 262 223 | 548 530 | 50 621 | 6 615 228 | 56,75 | 34,20 | 8,29 | 0,77 |
| | b | 3 574 614 | 2 066 920 | 851 162 | 74 358 | 6 567 054 | 54,43 | 31,47 | 12,96 | 1,13 |
| VII. Schlesien | a | 19 809 232 | 8 793 860 | 4 160 447 | 176 192 | 32 939 731 | 60,14 | 26,70 | 12,63 | 0,53 |
| | b | 7 703 275 | 3 136 003 | 1 796 677 | 54 819 | 12 690 774 | 60,70 | 24,71 | 14,16 | 0,43 |
| VIII. Sachsen | a | 17 772 760 | 6 791 359 | 3 500 569 | 117 579 | 28 182 267 | 63,06 | 24,10 | 12,42 | 0,42 |
| | b | 7 161 350 | 3 782 798 | 1 564 866 | 41 706 | 12 550 720 | 57,06 | 30,14 | 12,47 | 0,33 |
| IX. Schleswig-Holstein | a | 9 056 455 | 7 927 035 | 1 249 549 | 62 428 | 18 295 467 | 49,50 | 43,33 | 6,83 | 0,34 |
| | b | 3 907 500 | 1 779 725 | 912 162 | 29 033 | 6 628 420 | 58,95 | 26,85 | 13,76 | 0,44 |
| X. Hannover | a | 12 337 931 | 5 387 867 | 2 581 346 | 91 406 | 20 398 550 | 60,48 | 26,41 | 12,65 | 0,45 |
| | b | 6 165 511 | 3 025 198 | 1 291 544 | 60 947 | 10 543 200 | 58,48 | 28,69 | 12,25 | 0,58 |
| XI. Westfalen | a | 22 966 937 | 8 140 524 | 6 023 313 | 228 245 | 37 359 019 | 61,48 | 21,79 | 16,12 | 0,61 |
| | b | 10 663 877 | 4 127 649 | 2 376 920 | 74 090 | 17 242 536 | 61,85 | 23,94 | 13,79 | 0,43 |
| XII. Hessen-Nassau | a | 21 474 899 | 8 213 459 | 3 330 658 | 98 188 | 33 117 204 | 64,85 | 24,80 | 10,06 | 0,30 |
| | b | 5 115 227 | 2 441 167 | 1 060 097 | 61 299 | 8 677 790 | 58,96 | 28,13 | 12,22 | 0,71 |
| XIII. Rheinprovinz | a | 68 130 777 | 23 495 723 | 15 170 488 | 467 333 | 107 264 321 | 63,52 | 21,90 | 14,14 | 0,44 |
| | b | 15 422 848 | 6 366 934 | 3 424 497 | 110 077 | 25 324 356 | 60,90 | 25,14 | 13,52 | 0,43 |
| XIV. Hohenzoll. Lande | a | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | b | 140 343 | 23 888 | 50 088 | — | 214 319 | 65,48 | 11,15 | 23,37 | — |
| **C. Regierungsbezirke.** | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | a | 4 882 947 | 2 834 445 | 842 555 | 50 066 | 8 610 013 | 56,71 | 32,92 | 9,79 | 0,58 |
| | b | 1 417 342 | 787 168 | 276 392 | 30 428 | 2 511 330 | 56,44 | 31,34 | 11,01 | 1,21 |
| 2. Gumbinnen | a | 1 065 941 | 514 109 | 184 260 | 13 305 | 1 777 615 | 59,96 | 28,92 | 10,37 | 0,75 |
| | b | 576 536 | 296 796 | 96 707 | 6 948 | 976 987 | 59,01 | 30,38 | 9,90 | 0,71 |
| 3. Allenstein | a | 316 250 | 143 759 | 60 128 | 4 815 | 524 952 | 60,24 | 27,39 | 11,45 | 0,92 |
| | b | 912 566 | 480 444 | 162 813 | 18 484 | 1 574 307 | 57,97 | 30,52 | 10,34 | 1,17 |
| 4. Danzig | a | 3 753 947 | 1 985 651 | 754 262 | 38 876 | 6 532 736 | 57,46 | 30,40 | 11,55 | 0,60 |
| | b | 1 200 191 | 585 002 | 161 906 | 11 360 | 1 958 459 | 61,28 | 29,87 | 8,27 | 0,58 |
| 5. Marienwerder | a | 995 963 | 547 851 | 198 152 | 9 419 | 1 751 385 | 56,87 | 31,28 | 11,31 | 0,54 |
| | b | 1 810 710 | 953 795 | 314 863 | 27 331 | 3 106 699 | 58,28 | 30,70 | 10,13 | 0,88 |
| 6. Potsdam | a | 21 011 642 | 14 632 991 | 2 574 252 | 138 572 | 38 357 457 | 54,78 | 38,15 | 6,71 | 0,36 |
| | b | 4 487 185 | 2 458 660 | 974 087 | 47 490 | 7 967 422 | 56,32 | 30,86 | 12,23 | 0,60 |
| 7. Frankfurt | a | 3 741 695 | 1 465 722 | 736 552 | 36 363 | 5 980 332 | 62,57 | 24,51 | 12,32 | 0,61 |
| | b | 2 958 248 | 1 404 992 | 646 926 | 30 473 | 5 040 639 | 58,69 | 27,87 | 12,83 | 0,60 |
| 8. Stettin | a | 4 961 540 | 2 661 878 | 777 173 | 47 953 | 8 448 544 | 58,73 | 31,51 | 9,20 | 0,57 |
| | b | 1 606 182 | 923 730 | 345 976 | 20 776 | 2 896 664 | 55,45 | 31,89 | 11,94 | 0,72 |
| 9. Köslin | a | 465 074 | 189 903 | 80 853 | 4 998 | 740 828 | 62,78 | 25,63 | 10,91 | 0,67 |
| | b | 1 571 118 | 828 774 | 284 955 | 16 688 | 2 701 535 | 58,16 | 30,68 | 10,55 | 0,62 |
| 10. Stralsund | a | 394 222 | 211 884 | 70 130 | 8 190 | 684 426 | 57,60 | 30,96 | 10,25 | 1,20 |
| | b | 690 549 | 360 565 | 116 547 | 4 205 | 1 171 866 | 58,93 | 30,77 | 9,95 | 0,36 |
| 11. Posen | a | 2 754 452 | 1 808 297 | 395 487 | 44 316 | 5 002 552 | 55,06 | 36,15 | 7,91 | 0,89 |
| | b | 1 895 058 | 1 042 336 | 408 738 | 31 315 | 3 377 447 | 56,11 | 30,86 | 12,10 | 0,93 |
| 12. Bromberg | a | 999 402 | 453 926 | 153 043 | 6 305 | 1 612 676 | 61,97 | 28,15 | 9,49 | 0,39 |
| | b | 1 679 556 | 1 024 584 | 442 424 | 43 043 | 3 189 607 | 52,66 | 32,12 | 13,87 | 1,35 |

Noch: Das Aufkommen der einzelnen direkten Steuerarten und ihre Anteile am Gesamtertrage der direkten Steuern des Rechnungsjahres 1911 in den preußischen Stadtkreisen und kreisangehörigen Städten.

| (Noch: Tab. 10.) Regierungsbezirke. | a) Stadtkreise, b) kreisangehörige Städte | Es betrugen | | | | | Es entfielen v. H. des Gesamtertrages der direkten Steuern auf | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | die Einkommensteuer M | die Grund- und Gebäudesteuer M | die Gewerbesteuer M | die Betriebssteuer M | die direkten Steuern zusammen M | die Einkommensteuer | die Grund- und Gebäudesteuer | die Gewerbesteuer | die Betriebssteuer |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| Noch: C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | |
| 13. Breslau | a | 11 907 028 | 5 431 992 | 2 229 186 | 89 758 | 19 657 964 | 60,57 | 27,63 | 11,34 | 0,46 |
| | b | 2 374 812 | 1 044 760 | 552 053 | 18 975 | 3 990 600 | 59,51 | 26,18 | 13,83 | 0,48 |
| 14. Liegnitz | a | 2 110 683 | 1 025 402 | 444 093 | 26 807 | 3 606 985 | 58,52 | 28,43 | 12,31 | 0,74 |
| | b | 3 163 261 | 1 212 330 | 628 827 | 13 246 | 5 017 664 | 63,04 | 24,16 | 12,53 | 0,26 |
| 15. Oppeln | a | 5 791 521 | 2 336 466 | 1 487 168 | 59 627 | 9 674 782 | 59,86 | 24,15 | 15,37 | 0,62 |
| | b | 2 165 202 | 878 913 | 615 797 | 22 598 | 3 682 510 | 58,80 | 23,87 | 16,72 | 0,61 |
| 16. Magdeburg | a | 8 825 270 | 3 494 501 | 1 659 065 | 66 811 | 14 045 647 | 62,83 | 24,88 | 11,81 | 0,48 |
| | b | 3 215 240 | 1 649 750 | 726 769 | 22 368 | 5 614 127 | 57,27 | 29,39 | 12,95 | 0,40 |
| 17. Merseburg | a | 5 462 391 | 1 849 264 | 1 148 874 | 28 004 | 8 488 533 | 64,35 | 21,79 | 13,53 | 0,33 |
| | b | 3 089 479 | 1 728 211 | 667 062 | 14 502 | 5 499 254 | 56,18 | 31,48 | 12,13 | 0,26 |
| 18. Erfurt | a | 3 485 099 | 1 447 594 | 692 630 | 22 764 | 5 648 087 | 61,70 | 25,63 | 12,26 | 0,40 |
| | b | 856 631 | 404 837 | 171 035 | 4 836 | 1 437 339 | 59,60 | 28,17 | 11,90 | 0,34 |
| 19. Schleswig | a | 9 056 455 | 7 927 035 | 1 249 549 | 62 428 | 18 295 467 | 49,50 | 43,33 | 6,83 | 0,34 |
| | b | 3 907 500 | 1 779 725 | 912 162 | 29 033 | 6 628 420 | 58,95 | 26,85 | 13,76 | 0,44 |
| 20. Hannover | a | 6 598 196 | 3 332 921 | 1 484 103 | 54 622 | 11 469 842 | 57,53 | 29,06 | 12,94 | 0,48 |
| | b | 838 321 | 488 831 | 211 027 | 13 100 | 1 551 279 | 54,04 | 31,51 | 13,60 | 0,84 |
| 21. Hildesheim | a | 1 776 588 | 748 000 | 280 119 | 9 677 | 2 814 384 | 63,13 | 26,58 | 9,95 | 0,34 |
| | b | 1 721 754 | 869 325 | 438 697 | 15 102 | 3 044 878 | 56,55 | 28,55 | 14,41 | 0,50 |
| 22. Lüneburg | a | 2 414 036 | 735 864 | 561 694 | 15 237 | 3 726 831 | 64,77 | 19,75 | 15,07 | 0,41 |
| | b | 720 505 | 284 532 | 161 504 | 5 554 | 1 172 095 | 61,47 | 24,28 | 13,78 | 0,47 |
| 23. Stade | a | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | b | 1 383 503 | 738 874 | 240 479 | 9 752 | 2 372 608 | 58,31 | 31,14 | 10,14 | 0,41 |
| 24. Osnabrück | a | 1 201 885 | 423 563 | 191 385 | 9 310 | 1 826 143 | 65,82 | 23,19 | 10,48 | 0,51 |
| | b | 600 523 | 235 742 | 99 340 | 9 982 | 945 587 | 63,51 | 24,93 | 10,51 | 1,06 |
| 25. Aurich | a | 347 226 | 147 519 | 64 045 | 2 560 | 561 350 | 61,86 | 26,28 | 11,41 | 0,46 |
| | b | 900 905 | 407 894 | 140 497 | 7 457 | 1 456 753 | 61,84 | 28,00 | 9,64 | 0,51 |
| 26. Münster | a | 3 522 908 | 1 343 660 | 1 111 488 | 18 096 | 5 996 152 | 58,75 | 22,41 | 18,54 | 0,30 |
| | b | 2 154 084 | 812 270 | 552 609 | 21 909 | 3 540 872 | 60,83 | 22,94 | 15,61 | 0,62 |
| 27. Minden | a | 2 408 850 | 832 722 | 498 608 | 15 779 | 3 755 959 | 64,13 | 22,17 | 13,28 | 0,42 |
| | b | 2 215 199 | 992 439 | 396 066 | 21 140 | 3 624 844 | 61,11 | 27,38 | 10,93 | 0,58 |
| 28. Arnsberg | a | 17 035 179 | 5 964 142 | 4 413 217 | 194 370 | 27 606 908 | 61,71 | 21,60 | 15,99 | 0,70 |
| | b | 6 294 594 | 2 322 940 | 1 428 245 | 31 041 | 10 076 820 | 62,47 | 23,05 | 14,17 | 0,31 |
| 29. Cassel | a | 3 588 599 | 1 593 280 | 686 949 | 20 653 | 5 889 481 | 60,93 | 27,05 | 11,66 | 0,35 |
| | b | 2 045 472 | 1 008 203 | 386 082 | 33 818 | 3 473 575 | 58,89 | 29,02 | 11,11 | 0,97 |
| 30. Wiesbaden | a | 17 886 300 | 6 620 179 | 2 643 709 | 77 535 | 27 227 723 | 65,69 | 24,31 | 9,71 | 0,28 |
| | b | 3 069 755 | 1 432 964 | 674 015 | 27 481 | 5 204 215 | 58,99 | 27,53 | 12,95 | 0,53 |
| 31. Coblenz | a | 932 555 | 356 904 | 179 871 | 7 254 | 1 476 584 | 63,16 | 24,17 | 12,18 | 0,49 |
| | b | 2 280 031 | 1 111 678 | 473 922 | 21 715 | 3 887 346 | 58,65 | 28,60 | 12,19 | 0,56 |
| 32. Düsseldorf | a | 44 580 798 | 14 580 603 | 9 949 932 | 315 933 | 69 427 266 | 64,21 | 21,00 | 14,33 | 0,46 |
| | b | 8 692 498 | 3 517 405 | 1 938 581 | 51 921 | 14 200 405 | 61,21 | 24,77 | 13,65 | 0,37 |
| 33. Cöln | a | 15 604 677 | 6 095 118 | 3 715 613 | 84 615 | 25 500 023 | 61,19 | 23,90 | 14,57 | 0,33 |
| | b | 1 410 659 | 593 628 | 359 978 | 13 751 | 2 378 016 | 59,32 | 24,96 | 15,14 | 0,58 |
| 34. Trier | a | 3 120 789 | 1 099 465 | 525 422 | 39 162 | 4 784 838 | 65,22 | 22,98 | 10,98 | 0,82 |
| | b | 665 177 | 357 871 | 130 440 | 10 485 | 1 163 973 | 57,15 | 30,75 | 11,21 | 0,90 |
| 35. Aachen | a | 3 891 958 | 1 363 633 | 799 650 | 20 369 | 6 075 610 | 64,06 | 22,44 | 13,16 | 0,34 |
| | b | 2 374 483 | 786 352 | 521 576 | 12 205 | 3 694 616 | 64,27 | 21,28 | 14,12 | 0,33 |
| 36. Sigmaringen | a | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | b | 140 343 | 23 888 | 50 088 | — | 214 319 | 65,48 | 11,15 | 23,37 | — |

die Einnahme der Stadtkreise immerhin das 2,77 fache des Aufkommens in den Landgemeinden und das 4,68 fache des Aufkommens in den kreisangehörigen Städten. Übertroffen wurde der hohe durchschnittliche Anteilsatz der Stadtkreise am Gesamtertrage der indirekten Gemeindesteuern nur bei einer verhältnismäßig kleinen Zahl von Regierungsbezirken (9), bei einigen von ihnen dafür aber recht erheblich. Es handelt sich um die folgenden: Stettin (66,69), Erfurt (70,56), Breslau (72,11), Düsseldorf (72,82), Osnabrück (75,55), Königsberg (75,95), Cöln (76,88), Wiesbaden (81,78) und Hannover (84,50 %). Auch Danzig und Magdeburg blieben mit ihren entsprechenden Anteilen in Höhe von 63,42 und 62,16 % nicht allzuviel hinter dem staatlichen Durchschnittssatze zurück. Alle genannten

[Fortsetzung des Textes auf Seite 173.]

**Die Arten der direkten Steuern des Rechnungsjahres 1911 und ihr Prinzipalsoll auf den Kopf der Bevölkerung in den preußischen Städten, Landgemeinden und Gemeinden überhaupt.**

| (Tab. 11.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | | a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden | Es betrug auf 1 Einw. das Prinzipalsoll der Einkommensteuer ℳ | Realsteuern ℳ | direkten Steuern zusammen ℳ | Es betrugen auf 1 Einw. die Gemeinde-Einkommensteuer ℳ | Gemeinde-Grund- und Gebäudesteuer ℳ | Gemeinde-Gewerbesteuer ℳ | Gemeinde-Betriebssteuer ℳ | direkten Gemeindesteuern zusammen ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| A. Staat | a | 1 277 | 11,10 | 6,12 | 17,22 | 17,45 | 8,35 | 3,84 | 0,14 | 29,78 |
| | b | 36 172 | 3,78 | 3,12 | 6,90 | 6,21 | 5,23 | 1,21 | 0,08 | 12,74 |
| | c | 37 449 | 7,46 | 4,62 | 12,08 | 11,86 | 6,80 | 2,53 | 0,11 | 21,30 |
| B. Provinzen. | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | a | 67 | 5,91 | 4,21 | 10,12 | 13,87 | 7,65 | 2,45 | 0,19 | 24,16 |
| | b | 4 996 | 1,17 | 2,04 | 3,21 | 2,75 | 4,48 | 0,24 | 0,09 | 7,55 |
| | c | 5 063 | 2,97 | 2,86 | 5,83 | 6,96 | 5,68 | 1,08 | 0,13 | 13,84 |
| II. Westpreußen | a | 57 | 5,33 | 4,01 | 9,34 | 12,95 | 6,80 | 2,38 | 0,15 | 22,28 |
| | b | 2 047 | 1,29 | 2,09 | 3,37 | 3,27 | 5,12 | 0,31 | 0,07 | 8,78 |
| | c | 2 104 | 2,93 | 2,87 | 5,80 | 7,21 | 5,80 | 1,16 | 0,10 | 14,27 |
| III. Stdtk. Berlin | a | 1 | 20,01 | 12,25 | 32,27 | 20,57 | 14,10 | 7,03 | 0,14 | 41,83 |
| IV. Brandenburg (ohne Berlin) | a | 142 | 12,55 | 6,38 | 18,93 | 15,48 | 9,60 | 2,37 | 0,12 | 27,57 |
| | b | 3 093 | 7,33 | 4,38 | 11,71 | 8,27 | 9,01 | 1,24 | 0,08 | 18,60 |
| | c | 3 235 | 10,11 | 5,45 | 15,55 | 12,11 | 9,32 | 1,84 | 0,10 | 23,38 |
| V. Pommern | a | 73 | 6,44 | 4,37 | 10,81 | 12,95 | 6,92 | 2,24 | 0,14 | 22,25 |
| | b | 2 092 | 2,05 | 2,78 | 4,82 | 3,26 | 3,94 | 0,48 | 0,09 | 7,78 |
| | c | 2 165 | 4,46 | 3,65 | 8,11 | 8,57 | 5,57 | 1,45 | 0,12 | 15,71 |
| VI. Posen | a | 129 | 5,31 | 3,80 | 9,11 | 10,00 | 5,91 | 1,91 | 0,17 | 17,99 |
| | b | 3 142 | 1,18 | 1,62 | 2,80 | 1,52 | 1,85 | 0,11 | 0,03 | 3,51 |
| | c | 3 271 | 2,94 | 2,55 | 5,49 | 5,13 | 3,58 | 0,88 | 0,09 | 9,67 |
| VII. Schlesien | a | 150 | 8,45 | 4,82 | 13,27 | 15,01 | 6,51 | 3,25 | 0,13 | 24,90 |
| | b | 5 057 | 2,64 | 2,23 | 4,87 | 4,67 | 3,54 | 0,92 | 0,06 | 9,19 |
| | c | 5 207 | 4,85 | 3,21 | 8,06 | 8,59 | 4,66 | 1,80 | 0,09 | 15,15 |
| VIII. Sachsen | a | 142 | 9,27 | 5,11 | 14,38 | 16,22 | 6,88 | 3,29 | 0,10 | 26,49 |
| | b | 2 946 | 4,03 | 4,07 | 8,11 | 5,46 | 5,13 | 0,78 | 0,06 | 11,43 |
| | c | 3 088 | 6,73 | 4,61 | 11,33 | 10,99 | 6,03 | 2,07 | 0,08 | 19,18 |
| IX. Schlesw.-Holstein | a | 56 | 8,60 | 5,47 | 14,07 | 16,36 | 12,25 | 2,73 | 0,12 | 31,46 |
| | b | 1 936 | 4,24 | 5,65 | 9,89 | 6,94 | 10,17 | 0,92 | 0,10 | 18,13 |
| | c | 1 992 | 6,47 | 5,56 | 12,02 | 11,75 | 11,24 | 1,84 | 0,11 | 24,94 |
| X. Hannover | a | 113 | 9,62 | 5,42 | 15,04 | 15,68 | 7,13 | 3,28 | 0,13 | 26,22 |
| | b | 3 995 | 3,77 | 3,88 | 7,65 | 6,20 | 6,13 | 0,83 | 0,12 | 13,28 |
| | c | 4 108 | 6,14 | 4,51 | 10,64 | 10,04 | 6,54 | 1,82 | 0,12 | 18,52 |
| XI. Westfalen | a | 109 | 8,56 | 4,29 | 12,85 | 17,76 | 6,48 | 4,44 | 0,16 | 28,84 |
| | b | 1 461 | 4,52 | 2,90 | 7,42 | 9,99 | 5,12 | 2,80 | 0,09 | 18,00 |
| | c | 1 570 | 6,33 | 3,52 | 9,86 | 13,48 | 5,73 | 3,53 | 0,12 | 22,87 |
| XII. Hessen-Nassau | a | 103 | 17,95 | 8,37 | 26,32 | 23,76 | 9,52 | 3,92 | 0,14 | 37,35 |
| | b | 2 203 | 3,17 | 2,74 | 5,91 | 4,15 | 3,75 | 0,52 | 0,10 | 8,52 |
| | c | 2 306 | 10,52 | 5,54 | 16,06 | 13,90 | 6,62 | 2,21 | 0,12 | 22,86 |
| XIII. Rheinprovinz | a | 133 | 11,61 | 5,81 | 17,42 | 20,79 | 7,43 | 4,63 | 0,14 | 32,99 |
| | b | 3 082 | 5,00 | 3,25 | 8,25 | 8,69 | 5,21 | 2,10 | 0,08 | 16,08 |
| | c | 3 215 | 8,67 | 4,67 | 13,34 | 15,41 | 6,44 | 3,50 | 0,12 | 25,47 |
| XIV. Hohenz. Lande | a | 2 | 9,19 | 3,54 | 12,73 | 13,42 | 2,28 | 4,79 | — | 20,50 |
| | b | 122 | 3,53 | 2,95 | 6,47 | 3,21 | 5,34 | 1,22 | — | 9,78 |
| | c | 124 | 4,35 | 3,03 | 7,38 | 4,70 | 4,90 | 1,74 | — | 11,34 |
| C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | a | 33 | 6,89 | 4,75 | 11,64 | 15,80 | 9,08 | 2,81 | 0,20 | 27,88 |
| | b | 1 588 | 1,36 | 2,54 | 3,90 | 3,01 | 5,42 | 0,29 | 0,10 | 8,83 |
| | c | 1 621 | 4,34 | 3,73 | 8,06 | 9,89 | 7,39 | 1,64 | 0,16 | 19,08 |
| 2. Gumbinnen | a | 11 | 5,19 | 3,77 | 8,96 | 12,86 | 6,35 | 2,20 | 0,16 | 21,57 |
| | b | 2 222 | 1,33 | 2,22 | 3,55 | 3,04 | 4,75 | 0,26 | 0,09 | 8,15 |
| | c | 2 233 | 2,27 | 2,60 | 4,87 | 5,43 | 5,14 | 0,73 | 0,11 | 11,42 |
| 3. Allenstein | a | 23 | 3,70 | 3,05 | 6,75 | 9,12 | 4,63 | 1,65 | 0,17 | 15,58 |
| | b | 1 186 | 0,80 | 1,32 | 2,12 | 2,15 | 3,22 | 0,16 | 0,08 | 5,60 |
| | c | 1 209 | 1,62 | 1,81 | 3,42 | 4,11 | 3,61 | 0,58 | 0,10 | 8,41 |
| 4. Danzig | a | 13 | 6,56 | 4,46 | 11,02 | 15,63 | 8,06 | 2,87 | 0,16 | 26,62 |
| | b | 769 | 1,50 | 2,36 | 3,86 | 3,78 | 6,13 | 0,39 | 0,12 | 10,43 |
| | c | 782 | 3,88 | 3,35 | 7,23 | 9,31 | 7,04 | 1,56 | 0,14 | 18,04 |

| (Noch: Tab. 11.) Regierungsbezirke. | | a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden | Es betrug auf 1 Einw. das Prinzipalsoll der Einkommensteuer ℳ | Realsteuern ℳ | direkten Steuern zusammen ℳ | Es betrugen auf 1 Einw. die Gemeinde-Einkommensteuer ℳ | Gemeinde-Grund- und Gebäudesteuer ℳ | Gemeinde-Gewerbesteuer ℳ | Gemeinde-Betriebssteuer ℳ | direkten Gemeindesteuern zusammen ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| Noch: C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | |
| 5. Marienwerder | a | 44 | 3,93 | 3,50 | 7,43 | 10,01 | 5,36 | 1,83 | 0,13 | 17,33 |
| | b | 1 278 | 1,14 | 1,90 | 3,03 | 2,92 | 4,42 | 0,26 | 0,04 | 7,64 |
| | c | 1 322 | 2,12 | 2,46 | 4,58 | 5,42 | 4,75 | 0,81 | 0,07 | 11,05 |
| 6. Potsdam | a | 77 | 14,48 | 7,11 | 21,59 | 16,37 | 10,97 | 2,28 | 0,12 | 29,74 |
| | b | 1 472 | 9,73 | 5,18 | 14,91 | 10,68 | 11,70 | 1,61 | 0,09 | 24,08 |
| | c | 1 549 | 12,38 | 6,26 | 18,64 | 13,86 | 11,29 | 1,98 | 0,10 | 27,24 |
| 7. Frankfurt | a | 65 | 6,78 | 4,21 | 10,98 | 12,83 | 5,50 | 2,65 | 0,13 | 21,11 |
| | b | 1 621 | 2,35 | 2,73 | 5,07 | 3,29 | 3,41 | 0,46 | 0,08 | 7,24 |
| | c | 1 686 | 4,42 | 3,42 | 7,84 | 7,75 | 4,39 | 1,48 | 0,10 | 13,73 |
| 8. Stettin | a | 36 | 7,39 | 4,94 | 12,32 | 14,56 | 7,95 | 2,49 | 0,15 | 25,16 |
| | b | 976 | 2,61 | 3,30 | 5,91 | 3,95 | 4,37 | 0,65 | 0,09 | 9,06 |
| | c | 1 012 | 5,46 | 4,28 | 9,73 | 10,27 | 6,50 | 1,75 | 0,13 | 18,65 |
| 9. Köslin | a | 23 | 4,70 | 3,38 | 8,08 | 10,37 | 5,19 | 1,86 | 0,11 | 17,54 |
| | b | 922 | 1,28 | 1,90 | 3,18 | 2,24 | 3,16 | 0,15 | 0,07 | 5,61 |
| | c | 945 | 2,78 | 2,55 | 5,32 | 5,78 | 4,04 | 0,90 | 0,09 | 10,81 |
| 10. Stralsund | a | 14 | 5,57 | 3,76 | 9,33 | 10,75 | 5,67 | 1,85 | 0,12 | 18,40 |
| | b | 194 | 2,40 | 3,85 | 6,25 | 4,17 | 5,14 | 1,08 | 0,20 | 10,58 |
| | c | 208 | 4,43 | 3,79 | 8,22 | 8,39 | 5,48 | 1,57 | 0,15 | 15,59 |
| 11. Posen | a | 84 | 5,47 | 3,87 | 9,34 | 9,95 | 6,10 | 1,72 | 0,16 | 17,94 |
| | b | 1 951 | 1,06 | 1,42 | 2,47 | 1,34 | 1,63 | 0,08 | 0,03 | 3,07 |
| | c | 2 035 | 2,93 | 2,46 | 5,39 | 5,00 | 3,53 | 0,78 | 0,08 | 9,39 |
| 12. Bromberg | a | 45 | 5,02 | 3,69 | 8,71 | 10,09 | 5,57 | 2,24 | 0,19 | 18,09 |
| | b | 1 191 | 1,40 | 1,98 | 3,38 | 1,84 | 2,23 | 0,17 | 0,04 | 4,29 |
| | c | 1 236 | 2,95 | 2,71 | 5,66 | 5,36 | 3,66 | 1,06 | 0,10 | 10,17 |
| 13. Breslau | a | 55 | 10,12 | 5,75 | 15,87 | 17,03 | 7,72 | 3,32 | 0,13 | 28,20 |
| | b | 2 076 | 2,70 | 2,74 | 5,43 | 4,23 | 3,94 | 0,67 | 0,08 | 8,92 |
| | c | 2 131 | 6,35 | 4,22 | 10,57 | 10,53 | 5,80 | 1,97 | 0,10 | 18,41 |
| 14. Liegnitz | a | 49 | 7,92 | 4,45 | 12,37 | 12,34 | 5,23 | 2,51 | 0,09 | 20,18 |
| | b | 1 504 | 2,42 | 2,70 | 5,12 | 3,73 | 3,58 | 0,51 | 0,07 | 7,90 |
| | c | 1 553 | 4,57 | 3,38 | 7,95 | 7,09 | 4,23 | 1,29 | 0,08 | 12,69 |
| 15. Oppeln | a | 46 | 6,37 | 3,74 | 10,11 | 14,04 | 5,67 | 3,71 | 0,15 | 23,57 |
| | b | 1 477 | 2,71 | 1,72 | 4,43 | 5,35 | 3,28 | 1,25 | 0,05 | 9,93 |
| | c | 1 523 | 3,73 | 2,28 | 6,02 | 7,78 | 3,95 | 1,94 | 0,07 | 13,74 |
| 16. Magdeburg | a | 48 | 9,89 | 5,51 | 15,40 | 17,83 | 7,62 | 3,53 | 0,13 | 29,11 |
| | b | 967 | 4,90 | 4,57 | 9,47 | 6,84 | 6,35 | 0,92 | 0,08 | 14,20 |
| | c | 1 015 | 7,71 | 5,10 | 12,81 | 13,03 | 7,07 | 2,39 | 0,11 | 22,60 |
| 17. Merseburg | a | 71 | 8,51 | 4,67 | 13,17 | 14,60 | 6,11 | 3,10 | 0,07 | 23,88 |
| | b | 1 573 | 3,88 | 4,16 | 8,04 | 5,11 | 4,88 | 0,75 | 0,06 | 10,80 |
| | c | 1 644 | 6,04 | 4,39 | 10,43 | 9,53 | 5,45 | 1,85 | 0,06 | 16,89 |
| 18. Erfurt | a | 23 | 9,36 | 5,05 | 14,41 | 15,69 | 6,70 | 3,12 | 0,10 | 25,61 |
| | b | 406 | 2,65 | 2,84 | 5,48 | 3,55 | 3,26 | 0,56 | 0,06 | 7,43 |
| | c | 429 | 6,14 | 3,99 | 10,12 | 9,86 | 5,05 | 1,89 | 0,08 | 16,88 |
| 19. Schleswig | a | 56 | 8,60 | 5,47 | 14,07 | 16,36 | 12,25 | 2,73 | 0,12 | 31,46 |
| | b | 1 936 | 4,24 | 5,65 | 9,89 | 6,94 | 10,17 | 0,92 | 0,10 | 18,13 |
| | c | 1 992 | 6,47 | 5,56 | 12,02 | 11,75 | 11,24 | 1,84 | 0,11 | 24,94 |
| 20. Hannover | a | 33 | 11,69 | 6,63 | 18,32 | 16,09 | 8,27 | 3,67 | 0,15 | 28,17 |
| | b | 539 | 3,64 | 3,60 | 7,24 | 5,98 | 6,21 | 0,76 | 0,11 | 13,06 |
| | c | 572 | 8,63 | 5,48 | 14,11 | 12,25 | 7,48 | 2,56 | 0,13 | 22,43 |
| 21. Hildesheim | a | 30 | 8,27 | 4,82 | 13,09 | 15,04 | 6,95 | 3,09 | 0,11 | 25,19 |
| | b | 601 | 4,96 | 4,35 | 9,31 | 7,29 | 6,76 | 1,02 | 0,10 | 15,17 |
| | c | 631 | 6,36 | 4,55 | 10,91 | 10,57 | 6,84 | 1,89 | 0,10 | 19,41 |
| 22. Lüneburg | a | 15 | 10,53 | 5,10 | 15,64 | 18,55 | 6,04 | 4,28 | 0,12 | 28,98 |
| | b | 1 315 | 4,29 | 3,78 | 8,07 | 7,42 | 6,64 | 0,83 | 0,11 | 15,00 |
| | c | 1 330 | 6,24 | 4,19 | 10,43 | 10,89 | 6,16 | 1,91 | 0,11 | 19,37 |
| 23. Stade | a | 14 | 6,70 | 4,38 | 11,09 | 12,56 | 6,71 | 2,18 | 0,09 | 21,55 |
| | b | 691 | 3,61 | 4,09 | 7,71 | 6,62 | 6,23 | 1,21 | 0,13 | 14,19 |
| | c | 705 | 4,41 | 4,17 | 8,58 | 8,15 | 6,35 | 1,46 | 0,12 | 16,08 |
| 24. Osnabrück | a | 14 | 8,00 | 4,22 | 12,22 | 15,54 | 5,68 | 2,51 | 0,17 | 23,90 |
| | b | 534 | 2,24 | 2,85 | 5,09 | 4,22 | 4,69 | 0,48 | 0,14 | 9,53 |
| | c | 548 | 4,02 | 3,27 | 7,29 | 7,72 | 5,00 | 1,10 | 0,15 | 13,97 |

**Noch: Die Arten der direkten Steuern des Rechnungsjahres 1911 und ihr Prinzipalsoll auf den Kopf der Bevölkerung in den preußischen Städten, Landgemeinden und Gemeinden überhaupt.**

| (Noch: Tab. 11.) Regierungsbezirke. | | a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden | Es betrug auf 1 Einw. das Prinzipalsoll der Einkommensteuer ℳ | Realsteuern ℳ | direkten Steuern zusammen ℳ | Es betrugen auf 1 Einw. die Gemeinde-Einkommensteuer ℳ | Gemeinde-Grund- und Gebäudesteuer ℳ | Gemeinde-Gewerbesteuer ℳ | Gemeinde-Betriebssteuer ℳ | direkten Gemeindesteuern zusammen ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| Noch: C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | |
| 25. Aurich | a | 7 | 6,43 | 4,16 | 10,59 | 13,84 | 6,16 | 2,27 | 0,11 | 22,37 |
| | b | 315 | 3,29 | 4,82 | 8,11 | 4,20 | 5,77 | 0,49 | 0,10 | 10,56 |
| | c | **322** | 4,32 | 4,60 | 8,93 | 7,38 | 5,90 | 1,07 | 0,10 | 14,46 |
| 26. Münster | a | 29 | 7,53 | 3,79 | 11,31 | 15,14 | 5,75 | 4,44 | 0,11 | 25,43 |
| | b | 245 | 4,47 | 3,06 | 7,53 | 9,15 | 5,79 | 3,45 | 0,10 | 18,49 |
| | c | **274** | 5,59 | 3,33 | 8,92 | 11,33 | 5,77 | 3,81 | 0,11 | 21,02 |
| 27. Minden | a | 29 | 8,80 | 4,96 | 13,77 | 17,28 | 6,82 | 3,84 | 0,14 | 27,59 |
| | b | 458 | 2,67 | 2,68 | 5,35 | 6,00 | 5,09 | 0,63 | 0,10 | 11,83 |
| | c | **487** | 4,89 | 3,50 | 8,39 | 10,08 | 5,72 | 1,61 | 0,12 | 17,52 |
| 28. Arnsberg | a | 51 | 8,82 | 4,29 | 13,11 | 18,65 | 6,63 | 4,67 | 0,18 | 30,13 |
| | b | 758 | 5,27 | 2,91 | 8,18 | 12,02 | 4,78 | 3,29 | 0,08 | 20,17 |
| | c | **809** | 7,08 | 3,61 | 10,70 | 15,41 | 5,72 | 4,00 | 0,13 | 25,25 |
| 29. Cassel | a | 64 | 9,73 | 5,62 | 15,35 | 14,31 | 6,61 | 2,73 | 0,14 | 23,78 |
| | b | 1 323 | 2,91 | 2,79 | 5,70 | 3,94 | 3,60 | 0,42 | 0,10 | 8,07 |
| | c | **1 387** | 5,59 | 3,90 | 9,49 | 8,01 | 4,78 | 1,33 | 0,12 | 14,23 |
| 30. Wiesbaden | a | 39 | 22,41 | 9,86 | 32,27 | 28,89 | 11,10 | 4,57 | 0,14 | 44,71 |
| | b | 880 | 3,48 | 2,69 | 6,17 | 4,40 | 3,92 | 0,64 | 0,10 | 9,06 |
| | c | **919** | 14,48 | 6,86 | 21,34 | 18,64 | 8,10 | 2,93 | 0,12 | 29,79 |
| 31. Coblenz | a | 26 | 9,53 | 5,56 | 15,09 | 15,12 | 6,91 | 3,08 | 0,14 | 25,24 |
| | b | 1 012 | 3,22 | 2,75 | 5,97 | 5,88 | 4,43 | 0,78 | 0,07 | 11,16 |
| | c | **1 038** | 4,99 | 3,54 | 8,53 | 8,47 | 5,18 | 1,42 | 0,09 | 15,11 |
| 32. Düsseldorf | a | 64 | 11,21 | 5,31 | 16,51 | 21,16 | 7,19 | 4,72 | 0,15 | 33,22 |
| | b | 325 | 7,09 | 3,75 | 10,84 | 12,08 | 5,50 | 3,11 | 0,07 | 20,76 |
| | c | **389** | 10,06 | 4,87 | 14,94 | 18,64 | 6,72 | 4,27 | 0,13 | 29,76 |
| 33. Cöln | a | 15 | 13,60 | 7,54 | 21,15 | 21,20 | 8,33 | 5,08 | 0,12 | 34,73 |
| | b | 271 | 5,42 | 3,71 | 9,12 | 8,55 | 5,84 | 1,34 | 0,10 | 15,83 |
| | c | **286** | 10,47 | 6,08 | 16,55 | 16,37 | 7,38 | 3,65 | 0,11 | 27,51 |
| 34. Trier | a | 13 | 9,30 | 5,03 | 14,34 | 17,79 | 6,85 | 3,08 | 0,23 | 27,95 |
| | b | 1 101 | 3,98 | 2,59 | 6,56 | 7,91 | 4,91 | 2,69 | 0,08 | 15,58 |
| | c | **1 114** | 5,11 | 3,10 | 8,21 | 10,00 | 5,32 | 2,77 | 0,11 | 18,20 |
| 35. Aachen | a | 15 | 12,91 | 6,13 | 19,04 | 22,85 | 7,84 | 4,82 | 0,12 | 35,62 |
| | b | 373 | 3,91 | 3,44 | 7,35 | 6,19 | 5,36 | 1,29 | 0,10 | 12,93 |
| | c | **388** | 7,47 | 4,50 | 11,97 | 12,77 | 6,34 | 2,68 | 0,11 | 21,91 |
| 36. Sigmaringen | a | 2 | 9,19 | 3,54 | 12,73 | 13,42 | 2,28 | 4,79 | — | 20,50 |
| | b | 122 | 3,53 | 2,95 | 6,47 | 3,21 | 5,34 | 1,22 | — | 9,78 |
| | c | **124** | 4,35 | 3,03 | 7,38 | 4,70 | 4,90 | 1,74 | — | 11,34 |

Regierungsbezirke, mit Ausnahme von Osnabrück, zeichneten sich auch durch die hohen Anteile ihrer Stadtkreise am Gesamtertrage der direkten Gemeindesteuern aus, wie wir sahen. Bei ihnen fallen die hohen Steuererträge der Großstädte entscheidend ins Gewicht. Bei 15 von den in Betracht kommenden 34 Regierungsbezirken betrug der Anteil der Stadtkreise am Gesamtertrage der indirekten Steuern sämtlicher Gemeinden über 50 und bei weiteren 9 noch über 40 %. Die niedrigsten Anteile zeigten mit rund 30, 28 und 24 % die Stadtkreise der Regierungsbezirke Allenstein, Aurich und Köslin. Die kreisangehörigen Städte sowie die Landgemeinden erreichten, abgesehen von den stadtkreisfreien Regierungsbezirken Stade und Sigmaringen, nur in verhältnismäßig wenigen Bezirken bedeutendere Anteile am Gesamtaufkommen der indirekten Gemeindesteuern. Besonders hervorzuheben sind die kreisangehörigen Städte in den Regierungsbezirken Köslin und Bromberg mit Anteilen von 65,61 und 54,34 %, desgleichen die Landgemeinden des Regierungsbezirks Münster mit ihrem Anteile von 50,11 %. In zweiter Linie kämen auch noch bezüglich der städtischen Anteile die Regierungsbezirke Allenstein (47,65), Posen (44,87), Marienwerder (42,76), Aurich (42,71) und Minden (42,48 %), desgleichen hinsichtlich der Landgemeinden-Anteile die Regierungsbezirke Trier (45,50) und Potsdam (44,26 %) in Betracht.

Wie die Tabelle 8 des näheren zeigt, spielten die indirekten Steuern bei den Stadtkreisen einiger Regierungsbezirke eine nicht ganz unwesentliche Rolle für die Beschaffung ihres Finanzbedarfs. So machte ihr Aufkommen bei den Stadtkreisen von 18 Regierungsbezirken mehr als ein Zehntel des gesamten Steuerertrages aus; am höchsten war ihr Anteil mit 14,19, 15,16 und 15,25 % der gesamten Steuersumme in den Regierungsbezirken Hildesheim, Allenstein sowie Coblenz. Unter den kreisangehörigen Städten zeichneten sich nur die des Regierungsbezirks Cassel durch einen verhältnismäßig hohen Anteil ihrer indirekten Steuern am gesamten Steuerbedarfe aus; er belief sich hier auf 12,06 v. H. Auch bei den Landgemeinden dieses Regierungsbezirks betrug er noch 11,11 v. H., wurde jedoch noch von dem Anteil des Regierungsbezirks Potsdam, der sich auf 15,61 v. H. stellte, erheblich übertroffen. In den übrigen Regierungsbezirken erreichten weder die kreisangehörigen Städte noch die Landgemeinden mit ihrem Aufkommen aus indirekten Steuern den zehnten Teil ihres Gesamtsteuerertrages.

Die überwiesenen Steuern im Gesamtbetrage von 3,53 Mill. ℳ verteilten sich folgendermaßen auf die drei unterschiedenen Gemeindeklassen. Es kamen auf

| bei | an Warenhaussteuer | Wanderlagersteuer |
|---|---|---|
| den Stadtkreisen | 3 405 241 ℳ | 14 451 ℳ |
| „ kreisangehörigen Städten | 36 159 „ | 23 765 „ |
| „ Landgemeinden | 48 204 „ | — „ . |

Der Löwenanteil an dem Ertrage der Warenhaussteuer entfiel mit 2,34 Mill. ℳ oder rund 67 % auf den Stadtkreis Berlin. Die Summe von 1,06 Mill. ℳ verteilte sich auf die Stadtkreise von 20 Regierungsbezirken, von denen Potsdam, Düsseldorf und Trier mit 271 244, 174 195 sowie 114 883 ℳ die höchsten Erträge aufwiesen. Kreisangehörige Städte, denen Einnahmen aus der Warenhaussteuer zuflossen, kamen nur in 4 Regierungsbezirken vor; der Ertrag aus dieser Steuer belief sich auf 18 022 ℳ im Regierungsbezirk Potsdam, desgleichen auf 7 640, 7 301, 3 196 ℳ in den Regierungsbezirken Breslau, Aachen und Danzig. Ebenso gab es nur 3 Bezirke, in denen Einnahmen aus der Warenhaussteuer auch bei einigen Landgemeinden vorkamen. An erster Stelle ist hier der Regierungsbezirk Oppeln zu nennen, in dessen industriellen Landkreisen eine ganze Anzahl von größeren Landgemeinden Einnahmen aus der Warenhaussteuer erzielten. Ihr Gesamtaufkommen belief sich auf 41 527 ℳ. Sonst wurden nur noch kleinere Beträge in den Regierungsbezirken Merseburg (4 429) und Breslau (2 248 ℳ) vereinnahmt.

Das finanzielle Ergebnis aus der Besteuerung des Wanderlagerbetriebes war nirgends von Bedeutung. Die höchsten Erträge wiesen die Stadtkreise im Regierungsbezirke Arnsberg und der Stadtkreis Berlin mit 2 600 sowie 2 451 ℳ auf. Die kreisangehörigen Städte erzielten in keinem Regierungsbezirk auch nur einen Gesamtbetrag von 2 000 ℳ. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die Städte mit 2 000 und weniger Einwohnern ebenso wie die Landgemeinden ihre Einnahmen aus der Besteuerung des Wanderlagerbetriebes gesetzgemäß an die Kreise abzuliefern haben, und daß diese Einnahmen in unseren Angaben nicht enthalten sind.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 176.]

## Die Arten der direkten Gemeindesteuern des Rechnungsjahres 1911 und ihr Prinzipalsoll auf den Kopf der Bevölkerung in den preußischen Stadtkreisen und kreisangehörigen Städten.

(Tab. 12.)

| Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | | a) Stadtkreise, b) kreisangehörige Städte | Es betrug auf 1 Einw. das Prinzipalsoll der Einkommensteuer M | Realsteuern M | direkten Steuern zusammen M | Es betrugen auf 1 Einw. die Gemeinde-Einkommensteuer M | Gemeinde-Grund- und Gebäudesteuer M | Gemeinde-Gewerbesteuer M | Gemeinde-Betriebssteuer M | direkten Gemeindesteuern zusammen M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| A. Staat . . | a | 106 | 13,55 | 7,20 | 20,75 | 20,31 | 9,80 | 4,48 | 0,15 | 34,74 |
| | b | 1 171 | 6,30 | 3,99 | 10,29 | 11,86 | 5,51 | 2,57 | 0,11 | 20,06 |
| B. Provinzen. | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . | a | 4 | 7,84 | 5,20 | 13,04 | 17,75 | 9,89 | 3,08 | 0,19 | 30,91 |
| | b | 63 | 3,70 | 3,08 | 6,78 | 9,43 | 5,08 | 1,74 | 0,18 | 16,43 |
| II. Westpreußen . | a | 4 | 6,53 | 4,63 | 11,16 | 15,04 | 8,02 | 3,02 | 0,15 | 26,23 |
| | b | 53 | 3,99 | 3,32 | 7,31 | 10,62 | 5,43 | 1,68 | 0,14 | 17,87 |
| III. Stkr. Berlin | a | 1 | 20,01 | 12,25 | 32,27 | 20,57 | 14,10 | 7,03 | 0,14 | 41,83 |
| IV. Brandenburg (ohne Berlin) . | a | 14 | 15,99 | 7,58 | 23,57 | 17,85 | 11,61 | 2,39 | 0,13 | 31,97 |
| | b | 128 | 5,65 | 4,00 | 9,65 | 10,74 | 5,57 | 2,34 | 0,11 | 18,77 |
| V. Pommern | a | 4 | 8,72 | 5,43 | 14,15 | 17,25 | 9,08 | 2,75 | 0,18 | 29,26 |
| | b | 69 | 4,56 | 3,50 | 8,06 | 9,42 | 5,14 | 1,82 | 0,10 | 16,48 |
| VI. Posen . . | a | 2 | 8,74 | 5,58 | 14,31 | 16,96 | 10,22 | 2,48 | 0,23 | 29,89 |
| | b | 127 | 3,83 | 3,04 | 6,86 | 6,99 | 4,04 | 1,66 | 0,15 | 12,84 |
| VII. Schlesien | a | 12 | 10,07 | 5,58 | 15,65 | 18,13 | 8,05 | 3,81 | 0,16 | 30,16 |
| | b | 138 | 6,06 | 3,70 | 9,76 | 10,40 | 4,23 | 2,43 | 0,07 | 17,14 |
| VIII. Sachsen . | a | 12 | 11,47 | 5,76 | 17,22 | 20,20 | 7,72 | 3,98 | 0,13 | 32,04 |
| | b | 130 | 6,33 | 4,24 | 10,57 | 10,88 | 5,75 | 2,38 | 0,06 | 19,07 |
| IX. Schleswig-Holstein | a | 5 | 9,37 | 5,82 | 15,19 | 17,17 | 15,03 | 2,37 | 0,12 | 34,69 |
| | b | 51 | 7,07 | 4,77 | 11,84 | 14,75 | 6,72 | 3,44 | 0,11 | 25,03 |
| X. Hannover | a | 9 | 11,97 | 6,38 | 18,35 | 18,10 | 7,90 | 3,79 | 0,13 | 29,92 |
| | b | 104 | 6,40 | 4,10 | 10,51 | 12,37 | 6,07 | 2,59 | 0,12 | 21,16 |
| XI. Westfalen | a | 15 | 9,34 | 4,51 | 13,85 | 19,41 | 6,88 | 5,09 | 0,19 | 31,58 |
| | b | 94 | 7,26 | 3,91 | 11,17 | 15,02 | 5,81 | 3,35 | 0,10 | 24,28 |
| XII. Hessen-Nassau . . | a | 4 | 22,49 | 9,99 | 32,48 | 29,07 | 11,12 | 4,51 | 0,13 | 44,83 |
| | b | 99 | 9,12 | 5,23 | 14,34 | 13,45 | 6,42 | 2,79 | 0,16 | 22,82 |
| XIII. Rheinprovinz | a | 20 | 12,78 | 6,26 | 19,08 | 22,78 | 7,86 | 5,07 | 0,16 | 35,86 |
| | b | 113 | 8,22 | 4,51 | 12,73 | 14,99 | 6,19 | 3,33 | 0,11 | 24,62 |
| XIV. Hohenz. Lande . . | a | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | b | 2 | 9,19 | 3,54 | 12,73 | 13,42 | 2,28 | 4,79 | — | 20,50 |
| C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg . . . . | a | 1 | 8,83 | 5,74 | 14,57 | 19,72 | 11,45 | 3,40 | 0,20 | 34,78 |
| | b | 32 | 3,71 | 3,12 | 6,83 | 9,37 | 5,20 | 1,83 | 0,20 | 16,60 |
| 2. Gumbinnen | a | 2 | 6,31 | 4,22 | 10,53 | 14,99 | 7,23 | 2,59 | 0,19 | 25,00 |
| | b | 9 | 3,79 | 3,19 | 6,98 | 10,19 | 5,25 | 1,71 | 0,12 | 17,27 |
| 3. Allenstein | a | 1 | 3,85 | 3,32 | 7,17 | 9,19 | 4,18 | 1,75 | 0,14 | 15,26 |
| | b | 22 | 3,65 | 2,96 | 6,60 | 9,10 | 4,79 | 1,62 | 0,18 | 15,69 |
| 4. Danzig . . | a | 2 | 7,13 | 4,81 | 11,93 | 16,46 | 8,71 | 3,31 | 0,17 | 28,65 |
| | b | 11 | 5,15 | 3,58 | 8,73 | 13,20 | 6,43 | 1,78 | 0,12 | 21,53 |
| 5. Marienwerder . . | a | 2 | 4,99 | 4,17 | 9,16 | 11,35 | 6,24 | 2,26 | 0,11 | 19,96 |
| | b | 42 | 3,45 | 3,20 | 6,64 | 9,40 | 4,95 | 1,64 | 0,14 | 16,14 |
| 6. Potsdam . | a | 9 | 17,49 | 8,14 | 25,63 | 18,15 | 12,64 | 2,22 | 0,12 | 33,13 |
| | b | 68 | 5,76 | 4,13 | 9,89 | 11,22 | 6,15 | 2,44 | 0,12 | 19,92 |
| 7. Frankfurt | a | 5 | 8,40 | 4,70 | 13,10 | 16,36 | 6,41 | 3,22 | 0,16 | 26,14 |
| | b | 60 | 5,51 | 3,82 | 9,33 | 10,09 | 4,79 | 2,21 | 0,10 | 17,19 |
| 8. Stettin . . | a | 2 | 9,30 | 5,77 | 15,08 | 18,40 | 9,87 | 2,88 | 0,18 | 31,33 |
| | b | 34 | 4,53 | 3,69 | 8,23 | 8,86 | 5,09 | 1,91 | 0,11 | 15,98 |
| 9. Köslin . . . | a | 1 | 5,99 | 3,71 | 9,71 | 13,65 | 5,57 | 2,37 | 0,15 | 21,74 |
| | b | 22 | 4,42 | 3,31 | 7,74 | 9,68 | 5,11 | 1,76 | 0,10 | 16,65 |
| (Noch: Tab. 12.) Noch: C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | |
| 10. Stralsund | a | 1 | 6,75 | 4,42 | 11,17 | 11,69 | 6,28 | 2,08 | 0,24 | 20,30 |
| | b | 13 | 4,98 | 3,42 | 8,40 | 10,28 | 5,37 | 1,73 | 0,06 | 17,44 |
| 11. Posen . . . | a | 1 | 8,62 | 5,66 | 14,48 | 17,01 | 11,17 | 2,44 | 0,27 | 30,89 |
| | b | 83 | 3,69 | 2,92 | 6,61 | 6,21 | 3,41 | 1,34 | 0,10 | 11,06 |
| 12. Bromberg | a | 1 | 8,49 | 5,35 | 13,85 | 16,83 | 7,64 | 2,58 | 0,11 | 27,15 |
| | b | 44 | 4,02 | 3,22 | 7,23 | 8,15 | 4,97 | 2,15 | 0,21 | 15,47 |
| 13. Breslau . . | a | 3 | 12,01 | 6,64 | 18,65 | 20,41 | 9,81 | 3,82 | 0,15 | 33,70 |
| | b | 52 | 5,80 | 3,71 | 9,51 | 9,30 | 4,09 | 2,16 | 0,07 | 15,63 |
| 14. Liegnitz . | a | 2 | 9,30 | 5,09 | 14,39 | 13,78 | 6,69 | 2,90 | 0,17 | 23,54 |
| | b | 47 | 7,16 | 4,09 | 11,25 | 11,53 | 4,42 | 2,29 | 0,05 | 18,29 |
| 15. Oppeln . . | a | 7 | 7,21 | 4,06 | 11,27 | 16,28 | 6,57 | 4,18 | 0,17 | 27,19 |
| | b | 39 | 4,95 | 3,19 | 8,15 | 10,26 | 4,17 | 2,92 | 0,11 | 17,45 |
| 16. Magdeburg | a | 5 | 11,97 | 6,16 | 18,13 | 21,39 | 8,47 | 4,02 | 0,16 | 34,05 |
| | b | 43 | 6,62 | 4,50 | 11,12 | 12,24 | 6,28 | 2,77 | 0,09 | 21,36 |
| 17. Merseburg | a | 4 | 11,10 | 5,27 | 16,37 | 19,99 | 6,77 | 4,20 | 0,10 | 31,07 |
| | b | 67 | 6,24 | 4,14 | 10,38 | 9,89 | 5,53 | 2,13 | 0,05 | 17,60 |
| 18. Erfurt . . . | a | 3 | 10,91 | 5,58 | 16,49 | 17,98 | 7,47 | 3,57 | 0,12 | 29,14 |
| | b | 20 | 5,73 | 3,82 | 9,55 | 10,35 | 4,89 | 2,07 | 0,06 | 17,36 |
| 19. Schleswig . | a | 5 | 9,37 | 5,82 | 15,19 | 17,17 | 15,03 | 2,37 | 0,12 | 34,69 |
| | b | 51 | 7,07 | 4,77 | 11,84 | 14,75 | 6,72 | 3,44 | 0,11 | 25,03 |
| 20. Hannover . | a | 2 | 12,96 | 7,20 | 20,16 | 17,81 | 8,74 | 3,89 | 0,14 | 30,08 |
| | b | 31 | 5,68 | 3,98 | 9,66 | 10,87 | 6,04 | 2,61 | 0,16 | 19,18 |
| 21. Hildesheim | a | 2 | 10,68 | 5,64 | 16,32 | 19,41 | 8,17 | 3,06 | 0,11 | 30,75 |
| | b | 28 | 6,71 | 4,29 | 11,00 | 12,21 | 6,16 | 3,11 | 0,11 | 21,59 |
| 22. Lüneburg | a | 3 | 11,96 | 5,51 | 17,46 | 20,29 | 6,18 | 4,72 | 0,13 | 31,32 |
| | b | 12 | 7,14 | 4,14 | 11,28 | 14,40 | 5,69 | 3,23 | 0,11 | 23,43 |
| 23. Stade . . | a | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | b | 14 | 6,70 | 4,38 | 11,09 | 12,56 | 6,71 | 2,18 | 0,09 | 21,55 |
| 24. Osnabrück | a | 1 | 9,62 | 4,93 | 14,55 | 18,10 | 6,38 | 2,88 | 0,14 | 27,51 |
| | b | 13 | 5,84 | 3,27 | 9,11 | 12,11 | 4,75 | 2,00 | 0,20 | 19,06 |
| 25. Aurich . . | a | 1 | 7,63 | 4,64 | 12,27 | 14,76 | 6,27 | 2,72 | 0,11 | 23,86 |
| | b | 6 | 6,01 | 3,99 | 10,00 | 13,51 | 6,12 | 2,11 | 0,11 | 21,85 |
| 26. Münster . . | a | 3 | 8,35 | 4,11 | 12,46 | 16,70 | 6,37 | 5,27 | 0,09 | 28,43 |
| | b | 26 | 6,46 | 3,38 | 9,84 | 13,13 | 4,95 | 3,37 | 0,13 | 21,58 |
| 27. Minden . . | a | 2 | 10,86 | 5,41 | 16,27 | 21,49 | 7,43 | 4,45 | 0,14 | 33,51 |
| | b | 27 | 7,32 | 4,64 | 11,96 | 14,25 | 6,38 | 2,55 | 0,14 | 23,32 |
| 28. Arnsberg . | a | 10 | 9,39 | 4,49 | 13,88 | 19,80 | 6,93 | 5,13 | 0,22 | 32,10 |
| | b | 41 | 7,57 | 3,84 | 11,42 | 16,11 | 5,95 | 3,66 | 0,08 | 25,80 |
| 29. Cassel . . . | a | 2 | 13,14 | 6,82 | 19,96 | 18,47 | 8,20 | 3,54 | 0,11 | 30,32 |
| | b | 62 | 6,41 | 4,45 | 10,86 | 10,26 | 5,06 | 1,94 | 0,17 | 17,42 |
| 30. Wiesbaden | a | 2 | 25,83 | 11,12 | 36,95 | 32,85 | 12,16 | 4,86 | 0,14 | 50,00 |
| | b | 37 | 12,10 | 6,08 | 18,18 | 16,97 | 7,92 | 3,73 | 0,15 | 28,77 |
| 31. Coblenz . . | a | 1 | 12,82 | 6,89 | 19,71 | 15,92 | 6,09 | 3,07 | 0,12 | 25,21 |
| | b | 25 | 8,28 | 5,06 | 13,33 | 14,81 | 7,22 | 3,08 | 0,14 | 25,25 |
| 32. Düsseldorf | a | 13 | 12,27 | 5,65 | 17,92 | 23,19 | 7,59 | 5,18 | 0,16 | 36,12 |
| | b | 51 | 7,77 | 4,19 | 11,96 | 14,60 | 5,91 | 3,26 | 0,09 | 23,85 |
| 33. Cöln . . . . | a | 3 | 14,33 | 7,93 | 22,26 | 22,24 | 8,69 | 5,30 | 0,12 | 36,34 |
| | b | 12 | 8,57 | 4,84 | 13,41 | 13,97 | 5,88 | 3,57 | 0,14 | 23,56 |
| 34. Trier . . . | a | 2 | 10,54 | 5,44 | 15,98 | 20,39 | 7,18 | 3,43 | 0,26 | 31,27 |
| | b | 11 | 6,15 | 3,98 | 10,12 | 11,12 | 5,98 | 2,18 | 0,18 | 19,45 |
| 35. Aachen . . | a | 1 | 14,21 | 6,70 | 20,91 | 25,01 | 8,76 | 5,14 | 0,13 | 39,04 |
| | b | 14 | 11,30 | 5,38 | 16,59 | 20,02 | 6,63 | 4,40 | 0,10 | 31,14 |
| 36. Sigmaringen . . . | a | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | b | 2 | 9,19 | 3,54 | 12,73 | 13,42 | 2,28 | 4,79 | — | 20,50 |

## Die Anteile der einzelnen indirekten Steuerarten am Gesamtertrage der indirekten Steuern des Rechnungsjahres 1911 in den preußischen Städten, Landgemeinden und Gemeinden überhaupt.

| (Tab. 13.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Es entfielen v. H. des Gesamtertrages der indirekten Steuern auf: die Umsatzsteuer | die Wertzuwachssteuer | die Schankkonzessionssteuer | die Bier-, Brau- und Braumalzsteuern | die Lustbarkeitssteuern | die Hundesteuer | die sonstigen indirekten Steuern |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| **A. Staat** | a 1 277 | 43,74 | 14,88 | 2,60 | 14,36 | 13,32 | 9.70 | 1,40 |
| | b 36 172 | 50,12 | 12,94 | 0.30 | 15,22 | 10,40 | 10,15 | 0,89 |
| | c 37 449 | 45,20 | 14,43 | 2,08 | 14,56 | 12,65 | 9,80 | 1,29 |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | a 67 | 48,94 | 7.70 | 3,21 | 18.57 | 15,15 | 6,43 | — |
| | b 4 996 | 65.30 | 5,37 | 0,09 | 24,50 | 1.83 | 2,93 | — |
| | c 5 063 | 51,07 | 7,40 | 2,81 | 19,84 | 13,42 | 5,97 | — |
| II. Westpreußen | a 57 | 43,99 | 5,72 | 4.86 | 19,46 | 17,82 | 8,15 | — |
| | b 2 047 | 64,82 | 20.90 | 0,81 | 5,23 | 3,08 | 5,16 | 0,00 |
| | c 2 104 | 47,85 | 8,53 | 4,11 | 16,83 | 15,09 | 7,60 | 0,00 |
| III. Stadtkreis Berlin | a 1 | 53.71 | 24,39 | — | 7,62 | — | 14,27 | — |
| IV. Brandenburg (ohne Berlin) | a 142 | 53,00 | 19,70 | 1,76 | 9.39 | 4,86 | 11,27 | 0,00 |
| | b 3 093 | 58,10 | 21,55 | 0,21 | 8,70 | 3,36 | 8.08 | 0,01 |
| | c 3 235 | 55,13 | 20,48 | 1,12 | 9,10 | 4,24 | 9,93 | 0,01 |
| V. Pommern | a 73 | 42,10 | 5,13 | 5,99 | 21,47 | 13,53 | 11,75 | 0,02 |
| | b 2 092 | 48,48 | 22,13 | — | 5,44 | 12,18 | 11,77 | — |
| | c 2 165 | 42,81 | 7,04 | 5,32 | 19,67 | 13,38 | 11,76 | 0,02 |
| VI. Posen | a 129 | 45.70 | 9,58 | 1,17 | 19,30 | 15,06 | 9,19 | 0,01 |
| | b 3 142 | 53,50 | 16,38 | — | 4,52 | 5,27 | 20,82 | — |
| | c 3 271 | 46,34 | 10,14 | 1,07 | 18,09 | 14,26 | 10,09 | 0,01 |
| VII. Schlesien | a 150 | 38,20 | 11,60 | 2,49 | 20,28 | 17,91 | 9,51 | — |
| | b 5 057 | 52,98 | 8.07 | 0,55 | 15,94 | 12,12 | 10,33 | 0,01 |
| | c 5 207 | 42.07 | 10,68 | 1,98 | 19,14 | 16,40 | 9,72 | 0,00 |
| VIII. Sachsen | a 142 | 32,62 | 12,79 | 1,69 | 23,05 | 19,01 | 10,29 | 0,55 |
| | b 2 946 | 32,02 | 4,40 | 0,33 | 30,29 | 17,30 | 15,57 | 0,09 |
| | c 3 088 | 32,50 | 11,17 | 1,43 | 24,45 | 18,68 | 11,31 | 0,46 |
| IX. Schleswig-Holstein | a 56 | 42,70 | 18,41 | 5,80 | 2,67 | 19,48 | 10,63 | 0,30 |
| | b 1 936 | 73,03 | 11,01 | 0,33 | 0,52 | 9,47 | 5,65 | — |
| | c 1 992 | 51,58 | 16,24 | 4,20 | 2,04 | 16,55 | 9,17 | 0,21 |
| X. Hannover | a 113 | 32,53 | 15,11 | 5,27 | 22,09 | 14,58 | 8,69 | 1,74 |
| | b 3 995 | 46,31 | 10,63 | 0,81 | 10,99 | 18,03 | 13.17 | 0,04 |
| | c 4 108 | 35,18 | 14,25 | 4,41 | 19,96 | 15,24 | 9,55 | 1,42 |
| XI. Westfalen | a 109 | 39,39 | 20,35 | 3,88 | 12,94 | 14,34 | 9,12 | 0,03 |
| | b 1 461 | 51,94 | 5,09 | 0,38 | 20,10 | 11,60 | 10,77 | 0,12 |
| | c 1 570 | 43,64 | 15,19 | 2,66 | 15,37 | 13,41 | 9,68 | 0,06 |
| XII. Hessen-Nassau | a 103 | 52,85 | 3,24 | 2,27 | 13,71 | 9,14 | 8,12 | 10,67 |
| | b 2 203 | 25,49 | 13.39 | 0,54 | 25,39 | 9,06 | 12,14 | 14,00 |
| | c 2 306 | 48,67 | 4,79 | 2,00 | 15,50 | 9,13 | 8,74 | 11,18 |
| XIII. Rheinprovinz | a 133 | 37,98 | 13.61 | 2,80 | 15,66 | 21,14 | 7,59 | 1,21 |
| | b 3 082 | 38,44 | 9,32 | 0,08 | 21,24 | 18,88 | 12,05 | 0,48 |
| | c 3 215 | 38,08 | 12,75 | 2,25 | 16,78 | 20,59 | 8,49 | 1,07 |
| XIV. Hohenzollern. Lande | a 2 | 15,76 | 0,06 | — | 53,93 | 4,66 | 25,60 | — |
| | b 122 | 0,14 | — | — | 54,99 | 3,71 | 41,16 | — |
| | c 124 | 6,87 | 0,03 | — | 54,53 | 4,12 | 34,45 | — |
| **C. Regierungsbezirke.** | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | a 33 | 52,04 | 7,34 | 1,73 | 15,76 | 17,83 | 5,30 | — |
| | b 1 588 | 68,33 | 3,78 | 0,19 | 23,92 | 1,30 | 2,47 | — |
| | c 1 621 | 53,36 | 7,05 | 1,61 | 16,42 | 16,49 | 5,07 | — |
| 2. Gumbinnen | a 11 | 47,02 | 3,84 | 6,99 | 26,38 | 5,60 | 10.17 | — |
| | b 2 222 | 48,40 | 2,19 | — | 41,61 | 3,02 | 4,78 | — |
| | c 2 233 | 47,39 | 3,40 | 5,11 | 30,48 | 4,90 | 8,72 | — |
| 3. Allenstein | a 23 | 32,59 | 13,66 | 8,19 | 27.32 | 8,87 | 9,36 | — |
| | b 1 186 | 81,41 | 12,32 | — | 3,67 | 1,25 | 1,34 | — |
| | c 1 209 | 43,52 | 13,36 | 6,36 | 22,03 | 7,16 | 7,57 | — |
| 4. Danzig | a 13 | 44,04 | 6,76 | 4,92 | 17,45 | 19.42 | 7,41 | — |
| | b 769 | 54,49 | 28,97 | 0,63 | 7,61 | 3,24 | 5,08 | — |
| | c 782 | 45,60 | 10,07 | 4,28 | 15,98 | 17.01 | 7,06 | — |
| (Noch: Tab. 13.) **Noch: C. Regierungsbezirke.** | | | | | | | | |
| 5. Marienwerder | a 44 | 43,91 | 3,87 | 4,74 | 23,06 | 14,95 | 9,47 | — |
| | b 1 278 | 74,94 | 12,99 | 0,98 | 2,91 | 2,93 | 5,24 | 0,00 |
| | c 1 322 | 51,43 | 6,08 | 3,83 | 18,18 | 12,03 | 8,45 | 0,00 |
| 6. Potsdam | a 77 | 55,71 | 20,48 | 1,17 | 8,31 | 3,29 | 11,08 | 0,00 |
| | b 1 472 | 58,05 | 22,06 | 0,22 | 8,77 | 2,80 | 8,10 | 0,01 |
| | c 1 549 | 56,75 | 21,15 | 0,75 | 8,51 | 3,07 | 9,76 | 0,01 |
| 7. Frankfurt | a 65 | 33,04 | 14,39 | 6,16 | 17,86 | 16,40 | 12,65 | — |
| | b 1 621 | 59,67 | 3,35 | 0,01 | 6,26 | 23,48 | 7,23 | — |
| | c 1 686 | 36,80 | 12,83 | 5,30 | 15,79 | 17,40 | 11,89 | — |
| 8. Stettin | a 36 | 42,39 | 3,70 | 6,21 | 21,22 | 14,88 | 11,59 | — |
| | b 976 | 40,35 | 31,99 | — | 4,27 | 12,18 | 11,21 | — |
| | c 1 012 | 42,17 | 6,75 | 5,55 | 19,40 | 14,59 | 11,55 | — |
| 9. Köslin | a 23 | 42,38 | 10,30 | 4,11 | 21,59 | 9,32 | 12,19 | 0,10 |
| | b 922 | 79,75 | 7,12 | — | 0,44 | 8,33 | 4,35 | — |
| | c 945 | 46,33 | 9,97 | 3,67 | 19,36 | 9,21 | 11,36 | 0,09 |
| 10. Stralsund | a 14 | 40,12 | 5,06 | 7,59 | 22,62 | 12,61 | 11,97 | 0,04 |
| | b 194 | 46,87 | 0,23 | — | 15,06 | 16,20 | 21,64 | — |
| | c 208 | 41,10 | 4,36 | 6,49 | 21,52 | 13,18 | 13,37 | 0,03 |
| 11. Posen | a 84 | 43,16 | 9,58 | 0,23 | 22,20 | 15,33 | 9,52 | 0,01 |
| | b 1 951 | 43,03 | 18,29 | — | 2,74 | 4,64 | 31,30 | — |
| | c 2 035 | 43,15 | 10,07 | 0,22 | 21,00 | 14,67 | 10,88 | 0,01 |
| 12. Bromberg | a 45 | 49,58 | 9,67 | 2,60 | 14,85 | 14,64 | 8,67 | — |
| | b 1 191 | 62,11 | 14,81 | — | 5,99 | 5,79 | 11,30 | — |
| | c 1 236 | 50,96 | 10,23 | 2,31 | 13,87 | 13,67 | 8,95 | — |
| 13. Breslau | a 55 | 37,18 | 13,53 | 0,44 | 17,97 | 21,63 | 9,25 | — |
| | b 2 076 | 51,63 | 7,62 | 0,06 | 10,74 | 15,79 | 14,12 | 0,04 |
| | c 2 131 | 39,42 | 12,61 | 0,38 | 16,85 | 20,73 | 10,00 | 0,01 |
| 14. Liegnitz | a 49 | 38,09 | 7,16 | 4,00 | 21,47 | 16,17 | 13,11 | — |
| | b 1 504 | 61,15 | 5,36 | 0,01 | 11,19 | 8,74 | 13,56 | — |
| | c 1 553 | 46,48 | 6,50 | 2,55 | 17,73 | 13,47 | 13,27 | — |
| 15. Oppeln | a 46 | 40,57 | 10,68 | 5,97 | 24,56 | 10,88 | 7,39 | — |
| | b 1 477 | 47,87 | 10,40 | 1,29 | 23,19 | 12,03 | 5,22 | 0,00 |
| | c 1 523 | 43,23 | 10,55 | 4,26 | 24,06 | 11,30 | 6,60 | 0,00 |
| 16. Magdeburg | a 48 | 31,78 | 10,31 | 1,25 | 22,77 | 23,42 | 10,41 | 0,07 |
| | b 967 | 25,18 | 4,01 | 0,87 | 30,55 | 20,03 | 19,36 | 0,00 |
| | c 1 015 | 30,74 | 9,32 | 1,19 | 23,99 | 22,89 | 11,81 | 0,06 |
| 17. Merseburg | a 71 | 32,18 | 8,87 | 3,02 | 25,90 | 19,44 | 10,59 | 0,00 |
| | b 1 573 | 36,95 | 6,18 | 0,02 | 22,57 | 17,65 | 16,57 | 0,05 |
| | c 1 644 | 33,35 | 8,21 | 2,29 | 25,09 | 19,00 | 12,05 | 0,02 |
| 18. Erfurt | a 23 | 34,86 | 23,58 | 0,44 | 19,09 | 10,10 | 9,62 | 2,30 |
| | b 406 | 31,41 | 0,63 | 0,17 | 49,03 | 11,81 | 6,64 | 0,31 |
| | c 429 | 34,27 | 19,68 | 0,39 | 24,18 | 10,39 | 9,12 | 1,96 |
| 19. Schleswig | a 56 | 42,70 | 18,41 | 5,80 | 2,67 | 19,48 | 10,63 | 0,30 |
| | b 1 936 | 73,03 | 11,01 | 0,33 | 0,52 | 9,47 | 5,65 | — |
| | c 1 992 | 51,58 | 16,24 | 4,20 | 2,04 | 16,55 | 9,17 | 0,21 |
| 20. Hannover | a 33 | 32,93 | 17,19 | 5,66 | 21,67 | 14,87 | 7,68 | — |
| | b 539 | 51,66 | 3,17 | 0,05 | 18,87 | 19,61 | 6,64 | — |
| | c 572 | 34,38 | 16,10 | 5,22 | 21,45 | 15,24 | 7,60 | — |
| 21. Hildesheim | a 30 | 33,58 | 20,33 | 4,29 | 16,07 | 14,31 | 8,43 | 2,98 |
| | b 601 | 48,95 | 4,99 | 0,18 | 16,65 | 14,18 | 15,04 | 0.01 |
| | c 631 | 35,96 | 17,96 | 3,66 | 16,16 | 14,29 | 9,45 | 2,52 |
| 22. Lüneburg | a 15 | 39,34 | 7,34 | 8,44 | 20,66 | 13,60 | 10,58 | 0,04 |
| | b 1 315 | 48,11 | 15,80 | 1,71 | 10,07 | 15,21 | 9,09 | 0.00 |
| | c 1 330 | 42,82 | 10,70 | 5,77 | 16,46 | 14,24 | 9,99 | 0,02 |
| 23. Stade | a 14 | 40,26 | 10,58 | 0,33 | 18,94 | 17,60 | 12,29 | — |
| | b 691 | 41,29 | 14,11 | 0,12 | 1,30 | 26,06 | 16,86 | 0,26 |
| | c 705 | 40,71 | 12,14 | 0,24 | 11,15 | 21,34 | 14,31 | 0,11 |

**Noch:** Die Anteile der einzelnen indirekten Steuerarten am Gesamtertrage der indirekten Steuern des Rechnungsjahres 1911 in den preußischen Städten, Landgemeinden und Gemeinden überhaupt.

(Noch: Tab. 13.)

| Regierungsbezirke. | | a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusammen | Es entfielen v. H. des Gesamtertrages der indirekten Steuern auf: die Umsatzsteuer | die Wertzuwachssteuer | die Schankkonzessionssteuer | die Bier-, Brau- und Braumalzsteuern | die Lustbarkeitssteuern | die Hundesteuer | die sonstigen indirekten Steuern |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Noch: C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | | |
| 24. Osnabrück | a | 14 | 20,48 | 13,13 | 3,46 | 39,90 | 12,22 | 9,20 | 1,61 |
| | b | 534 | 37,24 | 12,20 | 2,97 | 2,88 | 20,20 | 24,51 | — |
| | c | **548** | **22,52** | **13,01** | **3,40** | **35,41** | **13,19** | **11,06** | **1,41** |
| 25. Aurich | a | 7 | 21,17 | 4,61 | 4,50 | 28,84 | 15,87 | 9,91 | 15,09 |
| | b | 315 | 38,87 | 7,77 | 0,02 | 10,03 | 19,02 | 24,30 | — |
| | c | **322** | **26,30** | **5,53** | **3,20** | **23,39** | **16,78** | **14,08** | **10,72** |
| 26. Münster | a | 29 | 36,92 | 14,78 | 4,72 | 17,92 | 13,89 | 11,78 | — |
| | b | 245 | 52,35 | 4,94 | 0,71 | 18,90 | 11,46 | 11,64 | — |
| | c | **274** | **44,65** | **9,85** | **2,71** | **18,41** | **12,67** | **11,71** | — |
| 27. Minden | a | 29 | 43,83 | 19,57 | 4,61 | 2,60 | 12,56 | 16,83 | — |
| | b | 458 | 60,92 | 4,64 | — | 4,64 | 17,33 | 10,72 | 1,76 |
| | c | **487** | **48,33** | **15,64** | **3,40** | **3,14** | **13,82** | **15,22** | **0,46** |
| 28. Arnsberg | a | 51 | 39,39 | 21,62 | 3,55 | 13,14 | 14,65 | 7,62 | 0,04 |
| | b | 758 | 50,82 | 5,21 | 0,25 | 22,27 | 11,09 | 10,35 | 0,02 |
| | c | **809** | **42,80** | **16,72** | **2,56** | **15,86** | **13,58** | **8,44** | **0,03** |
| 29. Cassel | a | 64 | 22,43 | 4,49 | 3,82 | 32,66 | 6,16 | 9,64 | 20,81 |
| | b | 1 323 | 21,71 | 13,77 | 0,69 | 28,68 | 5,88 | 9,98 | 19,28 |
| | c | **1 387** | **22,18** | **7,73** | **2,72** | **31,27** | **6,06** | **9,76** | **20,27** |
| 30. Wiesbaden | a | 39 | 61,06 | 2,90 | 1,85 | 8,60 | 9,94 | 7,71 | 7,94 |
| | b | 880 | 32,01 | 12,72 | 0,28 | 19,72 | 14,53 | 15,85 | 4,89 |
| | c | **919** | **58,80** | **3,66** | **1,73** | **9,46** | **10,30** | **8,35** | **7,70** |
| 31. Coblenz | a | 26 | 37,40 | 4,39 | 3,66 | 22,57 | 22,18 | 9,78 | 0,03 |
| | b | 1 012 | 36,05 | 1,18 | — | 21,31 | 27,64 | 13,86 | — |
| | c | **1 038** | **36,89** | **3,15** | **2,27** | **22,09** | **24,25** | **11,33** | **0,02** |
| 32. Düsseldorf | a | 64 | 38,40 | 14,11 | 3,46 | 16,07 | 20,83 | 6,91 | 0,23 |
| | b | 325 | 44,64 | 14,40 | — | 16,90 | 14,32 | 9,50 | 0,24 |
| | c | **389** | **39,40** | **14,15** | **2,90** | **16,20** | **19,78** | **7,32** | **0,23** |
| 33. Cöln | a | 15 | 43,87 | 13,98 | 0,51 | 11,99 | 21,58 | 8,07 | — |
| | b | 271 | 47,45 | 9,80 | 0,36 | 12,08 | 19,20 | 10,93 | 0,18 |
| | c | **286** | **44,51** | **13,23** | **0,48** | **12,00** | **21,15** | **8,58** | **0,03** |
| 34. Trier | a | 13 | 19,42 | 20,26 | 5,31 | 22,94 | 20,04 | 9,43 | 2,61 |
| | b | 1 101 | 11,76 | 1,32 | 0,02 | 51,79 | 17,81 | 15,33 | 1,97 |
| | c | **1 114** | **15,93** | **11,64** | **2,90** | **36,06** | **19,03** | **12,11** | **2,32** |
| 35. Aachen | a | 15 | 22,56 | 5,19 | 2,39 | 15,80 | 23,51 | 10,48 | 20,07 |
| | b | 373 | 36,22 | 2,19 | — | 1,67 | 35,50 | 24,42 | — |
| | c | **388** | **25,85** | **4,47** | **1,81** | **12,40** | **26,40** | **13,83** | **15,24** |
| 36. Sigmaringen | a | 2 | 15,76 | 0,06 | — | 53,93 | 4,66 | 25,60 | — |
| | b | 122 | 0,14 | — | — | 54,99 | 3,71 | 41,16 | — |
| | c | **124** | **6,87** | **0,03** | — | **54,53** | **4,12** | **34,45** | — |

## 3. Die direkten Gemeindesteuern.

Auf den ersten Seiten der Tabelle 1 sind die Erträge der einzelnen Gemeinde-Steuerarten in den Städten, den Landgemeinden und den Gemeinden überhaupt für den Staat, die Provinzen und die Regierungsbezirke zusammengefaßt. Den dortigen Angaben ist bezüglich der direkten Gemeindesteuern folgendes zu entnehmen. Von den gesamten direkten Gemeindesteuern in Höhe von 815,88 Mill. ℳ entfielen auf

| | | | |
|---|---|---|---|
| die Einkommensteuer | 454,32 Mill. ℳ | oder | 55,68 v. H. |
| „ Steuern vom Grundbesitze | 260,37 „ „ | „ | 31,91 „ „ |
| „ Gewerbesteuer | 97,00 „ „ | „ | 11,89 „ „ |
| „ Betriebssteuer | 4,18 „ „ | „ | 0,51 „ „ |

Auf die Städte und Landgemeinden verteilten sich diese Steuerbeträge in folgender Weise:

| bei | Es betrugen die Einkommensteuer Mill. ℳ | v. H. | die Steuern vom Grundbesitze Mill. ℳ | v. H. | die Gewerbesteuer Mill. ℳ | v. H. | die Betriebssteuer Mill. ℳ | v. H. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| den Stadtkreisen | 258,72 | 58,45 | 124,86 | 28,21 | 57,14 | 12,91 | 1,92 | 0,43 |
| den kreisangehör. Städten | 77,09 | 59,14 | 35,83 | 27,49 | 16,71 | 12,82 | 0,72 | 0,55 |
| den Städten überhaupt | 335,81 | 58,61 | 160,69 | 28,04 | 73,85 | 12,89 | 2,64 | 0,46 |
| den Landgemeinden | 118,51 | 48,79 | 99,68 | 41,04 | 23,16 | 9,53 | 1,54 | 0,63. |

Die überragende Bedeutung, die der Einkommensteuer für die Deckung des Finanzbedarfs in den Städten zukommt, hat sie danach in den Landgemeinden nicht. Die Grund- und Gebäudesteuern spielen hier eine wenig geringere Rolle, und der Ertrag der drei Realsteuern zusammen übertraf das Einkommensteueraufkommen noch um fast 6 Mill. ℳ.

Wie sich die Erträge der direkten Steuern bei den Städten und Landgemeinden der Provinzen und Regierungsbezirke prozental auf die vier Steuerarten verteilten, zeigt die auf den Seiten 168 u. 169 abgedruckte Tabelle 9. Ergänzend hierzu weist die Tabelle 10 die entsprechenden Anteile, getrennt für die Stadtkreise und kreisangehörigen Städte, nach unter gleichzeitiger Aufführung der betreffenden Grundzahlen, die in der Haupttabelle 1 nicht enthalten sind. Besonders hervorgehoben seien die hohen, die Einkommensteuer recht erheblich übertreffenden Anteile der Grundbesitzsteuern bei den Landgemeinden der ost- und westpreußischen, der posenschen Regierungsbezirke sowie der Regierungsbezirke Köslin, Schleswig und Aurich. Bezüglich aller übrigen Einzelheiten wird auf die Tabellen selbst verwiesen.

In der Tabelle 11 auf den Seiten 172 u. 173 sind für den Staat, die Provinzen und Regierungsbezirke die Kopfbeträge der einzelnen direkten Steuerarten, getrennt für Städte, Landgemeinden und Gemeinden überhaupt, nachgewiesen; außerdem enthalten die ersten Spalten dieser Tabelle das auf die betreffenden Gemeindeklassen entfallende Prinzipalsoll der Einkommensteuer, der Realsteuern und der direkten Steuern zusammen auf 1 Einwohner. Die letzteren Zahlen zeigen, wieviel auf Grund der staatlichen Veranlagung die Steuern vom Einkommen sowie vom Grundbesitz und Gewerbebetriebe auf den Kopf der Bevölkerung ausmachten. Während sie die diesen Steuerarten innewohnende Steuerkraft für die unterschiedenen Gemeindeklassen usw. zum Ausdruck bringen, zeigen die Kopfbeträge der einzelnen direkten Gemeindesteuerarten, bis zu welchem Grade diese Steuerkraft durch die Gemeinden in den einzelnen Gemeindeklassen und Landesteilen für eigene Zwecke in Anspruch genommen worden ist.

Die Tabelle 12 auf Seite 174 enthält die gleichen Angaben für die Stadtkreise und kreisangehörigen Städte. Durch Division der Kopfbeträge des Prinzipalsteuersolls in die Kopfbeträge der Gemeindesteuern erhält man die Belastungsziffern für die Einkommensteuer und die Realsteuern.

Da ergibt sich nun hinsichtlich der Belastung für die einzelnen Gemeindeklassen im ganzen preußischen Staate folgendes:

Es betrug im Rechnungsjahre 1911

| bei den | der Einkommensteuer: Prinzipalsoll auf 1 Einw. ℳ | Gemeindeertrag auf 1 Einw. ℳ | Belastungsziffer | der Realsteuern: Prinzipalsoll auf 1 Einw. ℳ | Gemeindeertrag auf 1 Einw. ℳ | Belastungsziffer |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Stadtkreisen | 13,55 | 20,31 | 1,50 | 7,20 | 14,43 | 2,00 |
| kreisangeh. Städten | 6,30 | 11,86 | 1,88 | 3,99 | 8,19 | 2,05 |
| Städten überhaupt | 11,10 | 17,45 | 1,57 | 6,12 | 12,33 | 2,01 |
| Landgemeinden | 3,78 | 6,21 | 1,64 | 3,12 | 6,52 | 2,09 |
| Städten u. Landgemeind. | 7,46 | 11,86 | 1,59 | 4,62 | 9,44 | 2,04. |

[Fortsetzung des Textes auf Seite 178.]

**Das Aufkommen aus den einzelnen indirekten Steuerarten sowie deren Anteile am Gesamtertrage der indirekten Steuern des Rechnungsjahres 1911 in den preußischen Stadtkreisen und kreisangehörigen Städten.**

| (Tab. 14.) Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | a) Stadtkreise, b) kreisangehörige Städte | Es betrugen: die Umsatzsteuer M | die Wertzuwachssteuer M | die Schankkonzessionssteuer M | die Bier-, Brau- u. Braumalzsteuern M | die Lustbarkeitssteuern M | die Hundesteuer M | die sonstigen indirekten Steuern M | die indirekten Steuern zusammen M | Es entfielen v. H. des Gesamtertrages der indirekten Steuern auf: die Umsatzsteuer | die Wertzuwachssteuer | die Schankkonzessionssteuer | die Bier-, Brau- und Braumalzsteuern | die Lustbarkeitssteuern | die Hundesteuer | die sonstigen indirekten Steuern |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| **A. Staat** | a 106 | 21 921 548 | 8 004 767 | 1 410 234 | 6 236 903 | 6 519 490 | 4 522 043 | 664 413 | 49 279 398 | 44,48 | 16,24 | 2,86 | 12,66 | 13,23 | 9,18 | 1,85 |
| | b 1 171 | 4 231 410 | 890 189 | 147 078 | 2 351 496 | 1 442 995 | 1 280 361 | 175 082 | 10 518 611 | 40,23 | 8,46 | 1,40 | 22,36 | 13,72 | 12,17 | 1,66 |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | a 4 | 738 844 | 125 985 | 49 450 | 200 317 | 244 709 | 80 165 | — | 1 439 470 | 51,33 | 8,75 | 3,44 | 13,92 | 17,00 | 5,57 | — |
| | b 63 | 201 558 | 21 970 | 12 304 | 156 423 | 46 376 | 43 307 | — | 481 938 | 41,82 | 4,56 | 2,55 | 32,46 | 9,62 | 8,99 | — |
| II. Westpreußen | a 4 | 323 827 | 29 638 | 51 979 | 141 086 | 184 215 | 58 903 | — | 789 648 | 41,01 | 3,75 | 6,58 | 17,87 | 23,33 | 7,46 | — |
| | b 53 | 223 865 | 41 628 | 8 470 | 101 182 | 37 602 | 42 559 | — | 455 306 | 49,17 | 9,14 | 1,86 | 22,22 | 8,26 | 9,35 | — |
| III. Stdtkr. Berlin | a 1 | 4 144 842 | 1 882 494 | — | 588 240 | — | 1 101 367 | — | 7 716 943 | 53,71 | 24,39 | — | 7,62 | — | 14,27 | — |
| IV. Brandenburg (ohne Berlin) | a 14 | 3 709 847 | 1 459 948 | 129 750 | 466 961 | 232 362 | 704 088 | — | 6 702 956 | 55,35 | 21,78 | 1,94 | 6,97 | 3,47 | 10,50 | — |
| | b 128 | 449 742 | 86 585 | 8 745 | 270 384 | 149 424 | 180 452 | 306 | 1 145 638 | 39,26 | 7,56 | 0,76 | 23,60 | 13,04 | 15,75 | 0,03 |
| V. Pommern | a 4 | 344 457 | 40 060 | 62 658 | 163 653 | 121 584 | 88 582 | — | 820 994 | 41,96 | 4,88 | 7,63 | 19,93 | 14,81 | 10,79 | — |
| | b 69 | 202 888 | 26 694 | 15 212 | 115 518 | 54 345 | 64 239 | 316 | 479 212 | 42,34 | 5,57 | 3,17 | 24,11 | 11,34 | 13,41 | 0,07 |
| VI. Posen | a 2 | 234 902 | 48 998 | — | 102 203 | 148 475 | 52 786 | — | 587 364 | 39,99 | 8,34 | — | 17,40 | 25,28 | 8,99 | — |
| | b 127 | 336 871 | 70 915 | 14 593 | 139 220 | 39 957 | 62 135 | 105 | 663 796 | 50,75 | 10,68 | 2,20 | 20,97 | 6,02 | 9,36 | 0,02 |
| VII. Schlesien | a 12 | 1 168 263 | 432 697 | 92 152 | 601 781 | 604 755 | 269 322 | — | 3 168 970 | 36,87 | 13,65 | 2,91 | 18,99 | 19,08 | 8,50 | — |
| | b 138 | 398 375 | 43 210 | 10 148 | 229 717 | 129 862 | 120 605 | — | 931 917 | 42,75 | 4,64 | 1,09 | 24,65 | 13,93 | 12,94 | — |
| VIII. Sachsen | a 12 | 826 960 | 439 603 | 50 653 | 576 436 | 557 440 | 250 215 | 19 491 | 2 720 798 | 30,39 | 16,16 | 1,86 | 21,19 | 20,49 | 9,20 | 0,72 |
| | b 130 | 399 596 | 41 233 | 12 945 | 290 456 | 157 649 | 136 884 | 1 098 | 1 039 861 | 38,43 | 3,97 | 1,24 | 27,93 | 15,16 | 13,16 | 0,11 |
| IX. Schleswig-Holstein | a 5 | 932 224 | 462 330 | 144 755 | 22 065 | 390 411 | 214 577 | 5 180 | 2 171 542 | 42,93 | 21,29 | 6,67 | 1,02 | 17,98 | 9,88 | 0,24 |
| | b 51 | 201 390 | 26 302 | 9 295 | 48 886 | 126 686 | 67 657 | 2 890 | 483 106 | 41,69 | 5,44 | 1,92 | 10,12 | 26,22 | 14,00 | 0,60 |
| X. Hannover | a 9 | 818 241 | 448 290 | 165 208 | 534 761 | 358 193 | 195 000 | 41 929 | 2 561 622 | 31,94 | 17,50 | 6,45 | 20,88 | 13,98 | 7,61 | 1,64 |
| | b 104 | 260 031 | 52 490 | 9 316 | 197 553 | 124 932 | 92 938 | 15 852 | 753 112 | 34,53 | 6,97 | 1,24 | 26,23 | 16,59 | 12,34 | 2,10 |
| XI. Westfalen | a 15 | 1 309 283 | 785 931 | 159 745 | 449 997 | 527 136 | 285 819 | — | 3 517 911 | 37,22 | 22,34 | 4,54 | 12,79 | 14,98 | 8,12 | — |
| | b 94 | 528 669 | 163 431 | 19 027 | 153 950 | 141 789 | 139 490 | 1 282 | 1 147 638 | 46,07 | 14,24 | 1,66 | 13,41 | 12,35 | 12,15 | 0,11 |
| XII. Hessen-Nassau | a 4 | 2 528 761 | 91 850 | 99 658 | 474 673 | 425 683 | 343 580 | 452 342 | 4 416 547 | 57,26 | 2,08 | 2,26 | 10,75 | 9,64 | 7,78 | 10,24 |
| | b 99 | 310 576 | 82 037 | 22 084 | 261 855 | 65 210 | 92 729 | 120 988 | 955 479 | 32,50 | 8,59 | 2,31 | 27,41 | 6,82 | 9,70 | 12,66 |
| XIII. Rheinprovinz | a 20 | 4 841 097 | 1 756 943 | 404 226 | 1 914 730 | 2 724 527 | 877 639 | 145 471 | 12 664 633 | 38,23 | 13,87 | 3,19 | 15,12 | 21,51 | 6,93 | 1,15 |
| | b 113 | 714 953 | 233 683 | 4 939 | 376 441 | 368 307 | 232 662 | 32 245 | 1 963 230 | 36,42 | 11,90 | 0,25 | 19,17 | 18,76 | 11,85 | 1,64 |
| XIV. Hohenzoll. Lande | a — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | b 2 | 2 896 | 11 | — | 9 911 | 856 | 4 704 | — | 18 378 | 15,76 | 0,06 | — | 53,93 | 4,66 | 25,60 | — |
| **C. Regierungsbezirke.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | a 1 | 622 363 | 98 748 | 20 570 | 151 655 | 233 797 | 59 225 | — | 1 186 358 | 52,46 | 8,32 | 1,73 | 12,78 | 19,71 | 4,99 | — |
| | b 32 | 124 439 | 6 646 | 4 282 | 74 491 | 22 108 | 16 768 | — | 248 734 | 50,03 | 2,67 | 1,72 | 29,95 | 8,89 | 6,74 | — |
| 2. Gumbinnen | a 2 | 88 274 | 6 949 | 16 399 | 31 960 | 2 321 | 13 379 | — | 159 282 | 55,42 | 4,36 | 10,30 | 20,07 | 1,46 | 8,40 | — |
| | b 9 | 26 124 | 2 406 | 600 | 32 236 | 11 302 | 11 355 | — | 84 023 | 31,09 | 2,86 | 0,71 | 38,37 | 13,45 | 13,51 | — |
| 3. Allenstein | a 1 | 28 207 | 20 288 | 12 481 | 16 702 | 8 591 | 7 561 | — | 93 830 | 30,06 | 21,62 | 13,30 | 17,80 | 9,16 | 8,06 | — |
| | b 22 | 50 995 | 12 918 | 7 422 | 49 696 | 12 966 | 15 184 | — | 149 181 | 34,18 | 8,66 | 4,98 | 33,31 | 8,69 | 10,18 | — |
| 4. Danzig | a 2 | 251 685 | 25 052 | 36 499 | 104 404 | 135 760 | 41 882 | — | 595 282 | 42,28 | 4,21 | 6,13 | 17,54 | 22,81 | 7,04 | — |
| | b 11 | 100 027 | 28 942 | 2 800 | 34 916 | 19 349 | 17 290 | — | 203 324 | 49,20 | 14,23 | 1,38 | 17,17 | 9,52 | 8,50 | — |
| 5. Marienwerder | a 2 | 72 142 | 4 586 | 15 480 | 36 682 | 48 455 | 17 021 | — | 194 366 | 37,12 | 2,36 | 7,96 | 18,87 | 24,93 | 8,76 | — |
| | b 42 | 123 838 | 12 686 | 5 670 | 66 266 | 18 253 | 25 269 | — | 251 982 | 49,15 | 5,03 | 2,25 | 26,30 | 7,24 | 10,03 | — |
| 6. Potsdam | a 9 | 3 565 453 | 1 365 411 | 78 210 | 370 527 | 135 840 | 645 355 | — | 6 160 796 | 57,87 | 22,16 | 1,27 | 6,01 | 2,20 | 10,48 | — |
| | b 68 | 283 639 | 45 907 | 2 345 | 203 668 | 91 797 | 120 289 | 306 | 747 951 | 37,92 | 6,14 | 0,31 | 27,23 | 12,27 | 16,08 | 0,04 |
| 7. Frankfurt | a 5 | 144 394 | 94 537 | 51 540 | 96 434 | 96 522 | 58 733 | — | 542 160 | 26,63 | 17,44 | 9,51 | 17,79 | 17,80 | 10,83 | — |
| | b 60 | 166 103 | 40 678 | 6 400 | 66 716 | 57 627 | 60 163 | — | 397 687 | 41,77 | 10,23 | 1,61 | 16,78 | 14,49 | 15,13 | — |
| 8. Stettin | a 2 | 284 464 | 21 550 | 48 808 | 138 196 | 98 371 | 71 275 | — | 662 664 | 42,93 | 3,25 | 7,37 | 20,85 | 14,84 | 10,76 | — |
| | b 34 | 91 401 | 11 299 | 6 300 | 49 989 | 33 584 | 31 508 | — | 224 081 | 40,79 | 5,04 | 2,81 | 22,31 | 14,99 | 14,06 | — |
| 9. Köslin | a 1 | 22 630 | 11 444 | 6 050 | 10 030 | 8 174 | 7 695 | — | 66 023 | 34,28 | 17,33 | 9,16 | 15,19 | 12,38 | 11,66 | — |
| | b 22 | 82 382 | 14 084 | 4 130 | 43 478 | 14 913 | 22 515 | 256 | 181 758 | 45,33 | 7,75 | 2,27 | 23,92 | 8,20 | 12,39 | 0,14 |
| 10. Stralsund | a 1 | 37 363 | 7 066 | 7 800 | 15 427 | 15 039 | 9 612 | — | 92 307 | 40,48 | 7,65 | 8,45 | 16,71 | 16,29 | 10,41 | — |
| | b 13 | 29 105 | 1 311 | 4 782 | 22 051 | 5 848 | 10 216 | 60 | 73 373 | 39,67 | 1,79 | 6,52 | 30,05 | 7,97 | 13,92 | 0,08 |
| 11. Posen | a 1 | 148 162 | 37 891 | — | 77 124 | 96 219 | 35 349 | — | 394 745 | 37,53 | 9,60 | — | 19,54 | 24,37 | 8,95 | — |
| | b 83 | 178 467 | 34 233 | 1 743 | 90 893 | 19 819 | 36 724 | 105 | 361 984 | 49,30 | 9,46 | 0,48 | 25,11 | 5,48 | 10,15 | 0,03 |
| 12. Bromberg | a 1 | 86 740 | 11 107 | — | 25 079 | 52 256 | 17 437 | — | 192 619 | 45,03 | 5,77 | — | 13,02 | 27,13 | 9,05 | — |
| | b 44 | 158 404 | 36 682 | 12 850 | 48 327 | 20 138 | 25 411 | — | 301 812 | 52,48 | 12,15 | 4,26 | 16,01 | 6,67 | 8,42 | — |
| 13. Breslau | a 3 | 704 959 | 295 217 | 9 850 | 336 892 | 446 917 | 170 829 | — | 1 964 664 | 35,88 | 15,03 | 0,50 | 17,15 | 22,75 | 8,70 | — |
| | b 52 | 151 661 | 16 379 | 253 | 77 008 | 51 422 | 42 298 | — | 339 021 | 44,73 | 4,83 | 0,07 | 22,71 | 15,17 | 12,48 | — |

Noch: Das Aufkommen aus den einzelnen indirekten Steuerarten sowie deren Anteile am Gesamtertrage der indirekten Steuern des Rechnungsjahres 1911 in den preußischen Stadtkreisen und kreisangehörigen Städten.

| (Noch: Tab. 14.) Regierungsbezirke. | | a) Stadtkreise, b) kreisangehörige Städte | Es betrugen die Umsatzsteuer M | die Wertzuwachssteuer M | die Schankkonzessionssteuer M | die Bier-, Brau- u. Braumalzsteuern M | die Lustbarkeitssteuern M | die Hundesteuer M | die sonstigen indirekten Steuern M | die indirekten Steuern zusammen M | Es entfielen v. H. des Gesamtertrages der indirekten Steuern auf die Umsatzsteuer | die Wertzuwachssteuer | die Schankkonzessionssteuer | die Bier-, Brau- und Braumalzsteuern | die Lustbarkeitssteuern | die Hundesteuer | die sonstigen indirekten Steuern |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| Noch: C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 14. Liegnitz | a | 2 | 155 564 | 39 176 | 28 070 | 84 600 | 67 060 | 45 929 | — | 420 399 | 37,00 | 9,32 | 6,68 | 20,12 | 15,95 | 10,93 | — |
| | b | 47 | 137 319 | 15 861 | 2 700 | 80 509 | 57 302 | 54 853 | — | 348 544 | 39,40 | 4,55 | 0,77 | 23,10 | 16,44 | 15,74 | — |
| 15. Oppeln | a | 7 | 307 740 | 98 304 | 54 232 | 180 289 | 90 778 | 52 564 | — | 783 907 | 39,26 | 12,54 | 6,92 | 23,00 | 11,58 | 6,71 | — |
| | b | 39 | 109 395 | 10 970 | 7 195 | 72 200 | 21 138 | 23 454 | — | 244 352 | 44,77 | 4,49 | 2,94 | 29,55 | 8,65 | 9,60 | — |
| 16. Magdeburg | a | 5 | 327 501 | 150 193 | 14 053 | 262 443 | 301 007 | 112 072 | — | 1 167 269 | 28,06 | 12,87 | 1,20 | 22,48 | 25,79 | 9,60 | — |
| | b | 43 | 175 635 | 12 980 | 5 670 | 98 099 | 69 824 | 52 674 | 1 055 | 415 937 | 42,23 | 3,12 | 1,36 | 23,59 | 16,79 | 12,66 | 0,25 |
| 17. Merseburg | a | 4 | 251 763 | 96 140 | 36 600 | 188 801 | 187 141 | 73 283 | — | 833 728 | 30,20 | 11,53 | 4,39 | 22,65 | 22,45 | 8,79 | — |
| | b | 67 | 176 540 | 21 845 | 3 550 | 155 877 | 71 592 | 67 589 | 43 | 497 036 | 35,52 | 4,40 | 0,71 | 31,36 | 14,40 | 13,60 | 0,01 |
| 18. Erfurt | a | 3 | 247 696 | 193 270 | — | 125 192 | 69 292 | 64 860 | 19 491 | 719 801 | 34,41 | 26,85 | — | 17,39 | 9,63 | 9,01 | 2,71 |
| | b | 20 | 47 421 | 6 408 | 3 725 | 36 480 | 16 233 | 16 621 | — | 126 888 | 37,37 | 5,05 | 2,94 | 28,75 | 12,79 | 13,10 | — |
| 19. Schleswig | a | 5 | 932 224 | 462 330 | 144 755 | 22 065 | 390 411 | 214 577 | 5 180 | 2 171 542 | 42,93 | 21,29 | 6,67 | 1,02 | 17,98 | 9,88 | 0,24 |
| | b | 51 | 201 390 | 26 302 | 9 295 | 48 886 | 126 686 | 67 657 | 2 890 | 483 106 | 41,69 | 5,44 | 1,92 | 10,12 | 26,22 | 14,00 | 0,60 |
| 20. Hannover | a | 2 | 465 079 | 264 107 | 86 082 | 308 983 | 207 699 | 108 387 | — | 1 440 337 | 32,29 | 18,34 | 5,98 | 21,45 | 14,42 | 7,53 | — |
| | b | 31 | 52 592 | 6 102 | 2 860 | 31 740 | 26 142 | 12 391 | — | 131 827 | 39,89 | 4,63 | 2,17 | 24,08 | 19,83 | 9,40 | — |
| 21. Hildesheim | a | 2 | 142 427 | 121 554 | 26 574 | 57 038 | 67 190 | 30 028 | 20 560 | 465 371 | 30,61 | 26,12 | 5,71 | 12,26 | 14,44 | 6,45 | 4,42 |
| | b | 28 | 88 949 | 18 525 | 2 987 | 53 703 | 31 387 | 28 035 | — | 223 586 | 39,78 | 8,29 | 1,34 | 24,02 | 14,04 | 12,54 | — |
| 22. Lüneburg | a | 3 | 147 664 | 23 807 | 34 114 | 66 494 | 46 744 | 36 343 | — | 355 166 | 41,58 | 6,70 | 9,61 | 18,72 | 13,16 | 10,23 | — |
| | b | 12 | 25 325 | 8 489 | 2 989 | 24 383 | 13 056 | 10 189 | 168 | 84 599 | 29,94 | 10,03 | 3,53 | 28,82 | 15,43 | 12,04 | 0,20 |
| 23. Stade | a | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | b | 14 | 59 020 | 15 505 | 480 | 27 763 | 25 802 | 18 023 | — | 146 593 | 40,26 | 10,58 | 0,33 | 18,94 | 17,60 | 12,29 | — |
| 24. Osnabrück | a | 1 | 45 379 | 30 145 | 8 580 | 91 654 | 22 808 | 14 870 | — | 213 436 | 21,26 | 14,12 | 4,02 | 42,94 | 10,69 | 6,97 | — |
| | b | 13 | 5 457 | 2 437 | — | 7 383 | 7 527 | 7 962 | 3 992 | 34 758 | 15,70 | 7,01 | — | 21,24 | 21,66 | 22,91 | 11,49 |
| 25. Aurich | a | 1 | 17 692 | 8 677 | 9 858 | 10 592 | 13 752 | 5 372 | 21 369 | 87 312 | 20,26 | 9,94 | 11,29 | 12,13 | 15,75 | 6,15 | 24,47 |
| | b | 6 | 28 688 | 1 432 | — | 52 581 | 21 018 | 16 338 | 11 692 | 131 749 | 21,77 | 1,09 | — | 39,91 | 15,95 | 12,40 | 8,87 |
| 26. Münster | a | 3 | 195 786 | 76 628 | 29 070 | 104 536 | 70 715 | 53 678 | — | 530 413 | 36,91 | 14,45 | 5,48 | 19,71 | 13,33 | 10,12 | — |
| | b | 26 | 78 138 | 33 034 | 5 965 | 28 427 | 32 321 | 33 739 | — | 211 624 | 36,92 | 15,61 | 2,82 | 13,43 | 15,27 | 15,94 | — |
| 27. Minden | a | 2 | 89 061 | 9 832 | 14 925 | — | 29 611 | 35 148 | — | 178 577 | 49,87 | 5,51 | 8,36 | — | 16,58 | 19,68 | — |
| | b | 27 | 95 849 | 72 744 | 4 524 | 10 964 | 23 394 | 35 858 | — | 243 333 | 39,39 | 29,89 | 1,86 | 4,51 | 9,61 | 14,74 | — |
| 28. Arnsberg | a | 10 | 1 024 436 | 699 471 | 115 750 | 345 461 | 426 810 | 196 993 | — | 2 808 921 | 36,47 | 24,90 | 4,12 | 12,30 | 15,19 | 7,01 | — |
| | b | 41 | 354 682 | 57 653 | 8 538 | 114 559 | 86 074 | 69 893 | 1 282 | 692 681 | 51,20 | 8,32 | 1,23 | 16,54 | 12,43 | 10,09 | 0,19 |
| 29. Cassel | a | 2 | 124 137 | 25 247 | 37 000 | 231 176 | 41 576 | 69 043 | 136 785 | 664 964 | 18,67 | 3,80 | 5,56 | 34,77 | 6,25 | 10,38 | 20,57 |
| | b | 62 | 131 974 | 25 982 | 6 562 | 141 698 | 28 732 | 40 973 | 100 761 | 476 682 | 27,69 | 5,45 | 1,38 | 29,73 | 6,03 | 8,60 | 21,14 |
| 30. Wiesbaden | a | 2 | 2 404 624 | 66 603 | 62 658 | 243 497 | 384 107 | 274 537 | 315 557 | 3 751 583 | 64,10 | 1,78 | 1,67 | 6,49 | 10,24 | 7,32 | 8,41 |
| | b | 37 | 178 602 | 56 055 | 15 522 | 120 157 | 36 478 | 51 756 | 20 227 | 478 797 | 37,30 | 11,71 | 3,24 | 25,10 | 7,62 | 10,81 | 4,22 |
| 31. Coblenz | a | 1 | 81 045 | 9 975 | 18 800 | 54 647 | 81 406 | 23 863 | — | 269 736 | 30,05 | 3,70 | 6,97 | 20,26 | 30,18 | 8,85 | — |
| | b | 25 | 122 133 | 13 855 | 1 060 | 67 974 | 39 084 | 29 276 | 182 | 273 564 | 44,65 | 5,06 | 0,39 | 24,85 | 14,29 | 10,70 | 0,07 |
| 32. Düsseldorf | a | 13 | 3 086 036 | 1 100 190 | 315 815 | 1 238 796 | 1 686 072 | 494 185 | — | 7 921 094 | 38,96 | 13,89 | 3,99 | 15,64 | 21,29 | 6,24 | — |
| | b | 51 | 421 817 | 188 393 | — | 229 354 | 216 313 | 136 983 | 20 666 | 1 213 526 | 34,76 | 15,52 | — | 18,90 | 17,83 | 11,29 | 1,70 |
| 33. Cöln | a | 3 | 1 441 490 | 471 224 | 16 149 | 399 526 | 720 614 | 252 527 | — | 3 301 530 | 43,66 | 14,27 | 0,49 | 12,10 | 21,83 | 7,65 | — |
| | b | 12 | 105 480 | 21 803 | 1 755 | 23 172 | 40 158 | 32 010 | — | 224 378 | 47,01 | 9,72 | 0,78 | 10,33 | 17,90 | 14,27 | — |
| 34. Trier | a | 2 | 128 078 | 147 549 | 38 402 | 132 479 | 129 877 | 59 163 | 18 900 | 654 448 | 19,57 | 22,55 | 5,87 | 20,24 | 19,85 | 9,04 | 2,89 |
| | b | 11 | 15 336 | 2 059 | 825 | 36 935 | 18 152 | 10 465 | 394 | 84 166 | 18,22 | 2,45 | 0,98 | 43,88 | 21,57 | 12,43 | 0,47 |
| 35. Aachen | a | 1 | 104 448 | 28 005 | 15 060 | 89 282 | 106 558 | 47 901 | 126 571 | 517 825 | 20,17 | 5,41 | 2,91 | 17,24 | 20,58 | 9,25 | 24,44 |
| | b | 14 | 50 187 | 7 573 | 1 299 | 19 006 | 54 600 | 23 928 | 11 003 | 167 596 | 29,95 | 4,52 | 0,78 | 11,34 | 32,58 | 14,28 | 6,57 |
| 36. Sigmaringen | a | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | b | 2 | 2 896 | 11 | — | 9 911 | 856 | 4 704 | — | 18 378 | 15,76 | 0,06 | — | 53,93 | 4,66 | 25,60 | — |

Multipliziert man die Belastungsziffern der Einkommensteuer und der Realsteuern mit 100, so erhält man ungefähr die durchschnittlich zur Erhebung gekommenen Zuschläge zu den staatlich veranlagten Beträgen. Genau können die Prozentsätze nicht stimmen, weil nicht das Umlagesoll der direkten Gemeindesteuern, sondern deren Istbeträge der Berechnung zugrundegelegt sind, und weil ferner das Prinzipalsoll das gesamte umlagefähige Soll der direkten Steuern umfaßt ohne Rücksicht darauf, daß es nicht immer voll zur Gemeindesteuer herangezogen worden ist. Für die einzelnen Landesteile sind aus Raumrücksichten die Belastungsziffern der Einkommensteuer und Realsteuern in den Tabellen nicht mitnachgewiesen. Da aber in ihnen die nötigen Unterlagen hierfür gegeben sind, ist es für den Interessenten dieser Zahlen eine geringe Mühe, sie auszurechnen. Aus der Übersicht auf S. 176 erhellt, daß bei

[Fortsetzung des Textes auf Seite 180.]

**Die Arten der indirekten Steuern des Rechnungsjahres 1911 auf den Kopf der Bevölkerung in den preußischen Städten, Landgemeinden und Gemeinden überhaupt.**

(Tab. 15.)

| Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusamm. | Es betrugen auf 1 Einwohner die Umsatzsteuer | Wertzuwachssteuer | Schankkonzessionssteuer | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern | Lustbarkeitssteuern | Hundesteuer | sonstigen indirekten Steuern | indirekten Steuern zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | M | M | M | M | M | M | M | M |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| A. Staat | a 1 277 | 1,36 | 0,46 | 0,08 | 0,45 | 0,41 | 0,30 | 0,01 | 3,11 |
| | b 36 172 | 0,47 | 0,12 | 0,00 | 0,14 | 0,10 | 0,09 | 0,01 | 0,93 |
| | c 37 449 | 0,92 | 0,29 | 0,01 | 0,29 | 0,26 | 0,20 | 0,03 | 2,03 |
| B. Provinzen. | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen | a 67 | 1,42 | 0,22 | 0,09 | 0,54 | 0,44 | 0,19 | — | 2,91 |
| | b 4 996 | 0,17 | 0,01 | 0,00 | 0,06 | 0,00 | 0,01 | — | 0,26 |
| | c 5 063 | 0,65 | 0,09 | 0,04 | 0,24 | 0,17 | 0,08 | — | 1,27 |
| II. Westpreußen | a 57 | 0,91 | 0,12 | 0,10 | 0,40 | 0,37 | 0,17 | — | 2,08 |
| | b 2 047 | 0,21 | 0,07 | 0,00 | 0,02 | 0,01 | 0,02 | 0,00 | 0,32 |
| | c 2 104 | 0,50 | 0,09 | 0,04 | 0,17 | 0,16 | 0,08 | 0,00 | 1,04 |
| III. Stkr. Berlin | a 1 | 2,04 | 0,93 | — | 0,29 | — | 0,54 | — | 3,80 |
| IV. Brandenburg (ohne Berlin) | a 142 | 2,00 | 0,74 | 0,07 | 0,35 | 0,18 | 0,43 | 0,00 | 3,77 |
| | b 3 093 | 1,79 | 0,67 | 0,01 | 0,27 | 0,10 | 0,25 | 0,00 | 3,09 |
| | c 3 235 | 1,90 | 0,71 | 0,04 | 0,31 | 0,15 | 0,34 | 0,00 | 3,45 |
| V. Pommern | a 73 | 0,73 | 0,09 | 0,10 | 0,37 | 0,24 | 0,20 | 0,00 | 1,74 |
| | b 2 092 | 0,13 | 0,06 | — | 0,01 | 0,03 | 0,03 | — | 0,27 |
| | c 2 165 | 0,46 | 0,08 | 0,06 | 0,21 | 0,14 | 0,13 | 0,00 | 1,07 |
| VI. Posen | a 129 | 0,78 | 0,16 | 0,02 | 0,33 | 0,26 | 0,16 | 0,00 | 1,71 |
| | b 3 142 | 0,06 | 0,02 | — | 0,01 | 0,01 | 0,02 | — | 0,11 |
| | c 3 271 | 0,37 | 0,08 | 0,01 | 0,14 | 0,11 | 0,08 | 0,00 | 0,79 |
| VII. Schlesien | a 150 | 0,85 | 0,26 | 0,06 | 0,45 | 0,40 | 0,21 | — | 2,24 |
| | b 5 057 | 0,26 | 0,04 | 0,00 | 0,08 | 0,06 | 0,05 | 0,00 | 0,48 |
| | c 5 207 | 0,48 | 0,12 | 0,02 | 0,22 | 0,19 | 0,11 | 0,00 | 1,15 |
| VIII. Sachsen | a 142 | 0,80 | 0,31 | 0,04 | 0,56 | 0,47 | 0,25 | 0,01 | 2,45 |
| | b 2 946 | 0,20 | 0,03 | 0,00 | 0,19 | 0,11 | 0,10 | 0,00 | 0,62 |
| | c 3 088 | 0,51 | 0,17 | 0,02 | 0,38 | 0,29 | 0,18 | 0,01 | 1,56 |
| IX. Schlesw.-Holstein | a 56 | 1,43 | 0,62 | 0,19 | 0,08 | 0,65 | 0,36 | 0,01 | 3,35 |
| | b 1 936 | 1,06 | 0,16 | 0,00 | 0,01 | 0,14 | 0,08 | — | 1,45 |
| | c 1 992 | 1,25 | 0,39 | 0,10 | 0,05 | 0,40 | 0,22 | 0,01 | 2,42 |
| X. Hannover | a 113 | 0,91 | 0,42 | 0,15 | 0,62 | 0,41 | 0,24 | 0,05 | 2,81 |
| | b 3 995 | 0,21 | 0,05 | 0,00 | 0,05 | 0,08 | 0,06 | 0,00 | 0,45 |
| | c 4 108 | 0,50 | 0,20 | 0,06 | 0,28 | 0,21 | 0,13 | 0,02 | 1,41 |
| XI. Westfalen | a 109 | 0,97 | 0,50 | 0,09 | 0,32 | 0,35 | 0,22 | 0,00 | 2,46 |
| | b 1 461 | 0,53 | 0,05 | 0,00 | 0,21 | 0,16 | 0,11 | 0,00 | 1,03 |
| | c 1 570 | 0,73 | 0,25 | 0,04 | 0,26 | 0,22 | 0,16 | 0,00 | 1,67 |
| XII. Hessen-Nassau | a 103 | 2,54 | 0,16 | 0,11 | 0,66 | 0,44 | 0,39 | 0,51 | 4,80 |
| | b 2 203 | 0,22 | 0,11 | 0,00 | 0,22 | 0,08 | 0,10 | 0,12 | 0,86 |
| | c 2 306 | 1,37 | 0,14 | 0,06 | 0,44 | 0,26 | 0,25 | 0,32 | 2,82 |
| XIII. Rheinprovinz | a 133 | 1,38 | 0,50 | 0,10 | 0,57 | 0,77 | 0,28 | 0,04 | 3,64 |
| | b 3 082 | 0,44 | 0,11 | 0,00 | 0,24 | 0,21 | 0,14 | 0,01 | 1,14 |
| | c 3 215 | 0,96 | 0,32 | 0,06 | 0,42 | 0,52 | 0,21 | 0,03 | 2,53 |
| XIV. Hohenz. Lande | a 2 | 0,28 | 0,00 | — | 0,95 | 0,08 | 0,45 | — | 1,76 |
| | b 122 | 0,00 | — | — | 0,22 | 0,01 | 0,16 | — | 0,39 |
| | c 124 | 0,04 | 0,00 | — | 0,32 | 0,02 | 0,20 | — | 0,59 |
| C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | a 33 | 1,87 | 0,26 | 0,06 | 0,57 | 0,64 | 0,19 | — | 3,60 |
| | b 1 588 | 0,25 | 0,01 | 0,00 | 0,09 | 0,00 | 0,01 | — | 0,37 |
| | c 1 621 | 1,12 | 0,15 | 0,03 | 0,35 | 0,35 | 0,11 | — | 2,11 |
| 2. Gumbinnen | a 11 | 0,90 | 0,07 | 0,13 | 0,50 | 0,11 | 0,19 | — | 1,91 |
| | b 2 222 | 0,11 | 0,00 | — | 0,09 | 0,01 | 0,01 | — | 0,23 |
| | c 2 233 | 0,30 | 0,02 | 0,03 | 0,19 | 0,03 | 0,06 | — | 0,63 |
| 3. Allenstein | a 23 | 0,59 | 0,25 | 0,15 | 0,49 | 0,16 | 0,17 | — | 1,80 |
| | b 1 186 | 0,17 | 0,03 | — | 0,01 | 0,00 | 0,00 | — | 0,20 |
| | c 1 209 | 0,28 | 0,09 | 0,04 | 0,14 | 0,05 | 0,05 | — | 0,65 |
| (Noch: Tab. 15.) Noch: C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | | |
| 4. Danzig | a 13 | 1,10 | 0,17 | 0,12 | 0,44 | 0,49 | 0,19 | — | 2,50 |
| | b 769 | 0,21 | 0,11 | 0,00 | 0,03 | 0,01 | 0,02 | — | 0,39 |
| | c 782 | 0,63 | 0,14 | 0,06 | 0,22 | 0,24 | 0,10 | — | 1,38 |
| 5. Marienwerder | a 44 | 0,70 | 0,06 | 0,08 | 0,37 | 0,24 | 0,15 | — | 1,59 |
| | b 1 278 | 0,21 | 0,04 | 0,00 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,00 | 0,28 |
| | c 1 322 | 0,38 | 0,05 | 0,03 | 0,18 | 0,09 | 0,06 | 0,00 | 0,74 |
| 6. Potsdam | a 77 | 2,47 | 0,91 | 0,05 | 0,37 | 0,15 | 0,49 | 0,00 | 4,43 |
| | b 1 472 | 2,59 | 0,98 | 0,01 | 0,39 | 0,12 | 0,36 | 0,00 | 4,45 |
| | c 1 549 | 2,52 | 0,94 | 0,03 | 0,38 | 0,14 | 0,43 | 0,00 | 4,44 |
| 7. Frankfurt | a 65 | 0,59 | 0,26 | 0,11 | 0,31 | 0,30 | 0,23 | — | 1,80 |
| | b 1 621 | 0,16 | 0,01 | 0,00 | 0,02 | 0,06 | 0,02 | — | 0,26 |
| | c 1 686 | 0,36 | 0,13 | 0,05 | 0,15 | 0,17 | 0,12 | — | 0,98 |
| 8. Stettin | a 36 | 0,83 | 0,07 | 0,12 | 0,42 | 0,29 | 0,23 | — | 1,97 |
| | b 976 | 0,14 | 0,11 | — | 0,01 | 0,04 | 0,04 | — | 0,35 |
| | c 1 012 | 0,55 | 0,09 | 0,07 | 0,25 | 0,19 | 0,15 | — | 1,31 |
| 9. Köslin | a 23 | 0,53 | 0,18 | 0,05 | 0,27 | 0,12 | 0,15 | 0,00 | 1,26 |
| | b 922 | 0,09 | 0,01 | — | 0,00 | 0,01 | 0,01 | — | 0,12 |
| | c 945 | 0,28 | 0,06 | 0,02 | 0,12 | 0,06 | 0,07 | 0,00 | 0,62 |
| 10. Stralsund | a 14 | 0,66 | 0,08 | 0,12 | 0,37 | 0,21 | 0,20 | 0,00 | 1,64 |
| | b 194 | 0,23 | 0,00 | — | 0,07 | 0,08 | 0,11 | — | 0,50 |
| | c 208 | 0,51 | 0,05 | 0,08 | 0,27 | 0,16 | 0,16 | 0,00 | 1,23 |
| 11. Posen | a 84 | 0,70 | 0,15 | 0,00 | 0,36 | 0,25 | 0,15 | 0,00 | 1,62 |
| | b 1 951 | 0,03 | 0,01 | — | 0,00 | 0,00 | 0,02 | — | 0,08 |
| | c 2 035 | 0,32 | 0,07 | 0,00 | 0,15 | 0,11 | 0,08 | 0,00 | 0,73 |
| 12. Bromberg | a 45 | 0,92 | 0,18 | 0,05 | 0,28 | 0,27 | 0,16 | — | 1,86 |
| | b 1 191 | 0,11 | 0,03 | — | 0,01 | 0,01 | 0,02 | — | 0,17 |
| | c 1 236 | 0,45 | 0,09 | 0,02 | 0,12 | 0,12 | 0,08 | — | 0,89 |
| 13. Breslau | a 55 | 1,02 | 0,37 | 0,01 | 0,49 | 0,59 | 0,25 | — | 2,75 |
| | b 2 076 | 0,25 | 0,04 | 0,00 | 0,05 | 0,08 | 0,07 | 0,00 | 0,49 |
| | c 2 131 | 0,63 | 0,20 | 0,01 | 0,27 | 0,33 | 0,16 | 0,00 | 1,60 |
| 14. Liegnitz | a 49 | 0,69 | 0,13 | 0,07 | 0,39 | 0,29 | 0,24 | — | 1,80 |
| | b 1 504 | 0,40 | 0,04 | 0,00 | 0,07 | 0,06 | 0,09 | — | 0,66 |
| | c 1 553 | 0,51 | 0,07 | 0,03 | 0,20 | 0,15 | 0,15 | — | 1,10 |
| 15. Oppeln | a 46 | 0,74 | 0,19 | 0,11 | 0,45 | 0,20 | 0,13 | — | 1,81 |
| | b 1 477 | 0,19 | 0,04 | 0,01 | 0,09 | 0,05 | 0,02 | 0,00 | 0,40 |
| | c 1 523 | 0,34 | 0,08 | 0,03 | 0,19 | 0,09 | 0,05 | 0,00 | 0,80 |
| 16. Magdeburg | a 48 | 0,75 | 0,24 | 0,03 | 0,53 | 0,55 | 0,24 | 0,00 | 2,34 |
| | b 967 | 0,14 | 0,02 | 0,00 | 0,17 | 0,11 | 0,11 | 0,00 | 0,56 |
| | c 1 015 | 0,48 | 0,15 | 0,02 | 0,38 | 0,36 | 0,18 | 0,00 | 1,57 |
| 17. Merseburg | a 71 | 0,73 | 0,20 | 0,07 | 0,59 | 0,44 | 0,24 | 0,00 | 2,27 |
| | b 1 573 | 0,24 | 0,04 | 0,00 | 0,14 | 0,11 | 0,11 | 0,00 | 0,64 |
| | c 1 644 | 0,47 | 0,11 | 0,03 | 0,35 | 0,27 | 0,17 | 0,00 | 1,40 |
| 18. Erfurt | a 23 | 1,07 | 0,72 | 0,01 | 0,58 | 0,31 | 0,29 | 0,07 | 3,06 |
| | b 406 | 0,21 | 0,00 | 0,00 | 0,33 | 0,08 | 0,04 | 0,00 | 0,68 |
| | c 429 | 0,66 | 0,38 | 0,01 | 0,46 | 0,20 | 0,17 | 0,04 | 1,92 |
| 19. Schleswig | a 56 | 1,43 | 0,62 | 0,19 | 0,08 | 0,65 | 0,36 | 0,01 | 3,35 |
| | b 1 936 | 1,06 | 0,16 | 0,00 | 0,01 | 0,14 | 0,08 | — | 1,45 |
| | c 1 992 | 1,25 | 0,39 | 0,10 | 0,05 | 0,40 | 0,22 | 0,01 | 2,42 |
| 20. Hannover | a 33 | 1,12 | 0,58 | 0,19 | 0,74 | 0,51 | 0,26 | — | 3,40 |
| | b 539 | 0,24 | 0,01 | 0,00 | 0,09 | 0,09 | 0,03 | — | 0,47 |
| | c 572 | 0,79 | 0,37 | 0,12 | 0,49 | 0,35 | 0,17 | — | 2,29 |
| 21. Hildesheim | a 30 | 0,99 | 0,60 | 0,13 | 0,48 | 0,42 | 0,25 | 0,09 | 2,96 |
| | b 601 | 0,19 | 0,02 | 0,00 | 0,07 | 0,06 | 0,06 | 0,00 | 0,40 |
| | c 631 | 0,53 | 0,27 | 0,05 | 0,24 | 0,21 | 0,14 | 0,04 | 1,48 |
| 22. Lüneburg | a 15 | 1,02 | 0,19 | 0,22 | 0,54 | 0,35 | 0,28 | 0,00 | 2,60 |
| | b 1 315 | 0,37 | 0,12 | 0,01 | 0,08 | 0,12 | 0,07 | 0,00 | 0,78 |
| | c 1 330 | 0,58 | 0,14 | 0,08 | 0,22 | 0,19 | 0,13 | 0,00 | 1,35 |

Noch: Die Arten der indirekten Steuern des Rechnungsjahres 1911 auf den Kopf der Bevölkerung in den preußischen Städten, Landgemeinden und Gemeinden überhaupt.

| (Noch: Tab. 15.) Regierungsbezirke. | a) Städte, b) Landgemeinden, c) Städte und Landgemeinden zusamm. | Es betrugen auf 1 Einwohner die Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstigen indirekten Steuern ℳ | indirekten Steuern zusammen ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| Noch: C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | | |
| 23. Stade | a 14 | 0,54 | 0,14 | 0,00 | 0,25 | 0,23 | 0,16 | — | 1,33 |
| | b 691 | 0,15 | 0,05 | 0,00 | 0,00 | 0,10 | 0,06 | 0,00 | 0,36 |
| | c 705 | 0,25 | 0,07 | 0,00 | 0,07 | 0,13 | 0,09 | 0,00 | 0,61 |
| 24. Osnabrück | a 14 | 0,44 | 0,28 | 0,07 | 0,85 | 0,26 | 0,29 | 0,03 | 2,14 |
| | b 534 | 0,05 | 0,02 | 0,00 | 0,00 | 0,03 | 0,03 | — | 0,13 |
| | c 548 | 0,17 | 0,10 | 0,03 | 0,27 | 0,10 | 0,08 | 0,01 | 0,75 |
| 25. Aurich | a 7 | 0,51 | 0,11 | 0,11 | 0,70 | 0,39 | 0,24 | 0,37 | 2,43 |
| | b 315 | 0,19 | 0,04 | 0,00 | 0,05 | 0,09 | 0,12 | — | 0,49 |
| | c 322 | 0,30 | 0,06 | 0,04 | 0,26 | 0,19 | 0,16 | 0,12 | 1,13 |
| 26. Münster | a 29 | 0,73 | 0,29 | 0,09 | 0,35 | 0,27 | 0,23 | — | 1,98 |
| | b 245 | 0,60 | 0,06 | 0,01 | 0,22 | 0,13 | 0,13 | — | 1,14 |
| | c 274 | 0,66 | 0,14 | 0,04 | 0,27 | 0,18 | 0,17 | — | 1,45 |
| 27. Minden | a 29 | 0,69 | 0,31 | 0,07 | 0,04 | 0,20 | 0,27 | — | 1,58 |
| | b 458 | 0,19 | 0,01 | — | 0,01 | 0,06 | 0,03 | 0,01 | 0,32 |
| | c 487 | 0,37 | 0,12 | 0,03 | 0,02 | 0,11 | 0,12 | 0,00 | 0,77 |
| 28. Arnsberg | a 51 | 1,10 | 0,61 | 0,10 | 0,37 | 0,41 | 0,21 | 0,00 | 2,80 |
| | b 758 | 0,63 | 0,06 | 0,00 | 0,28 | 0,14 | 0,13 | 0,00 | 1,24 |
| | c 809 | 0,87 | 0,34 | 0,05 | 0,32 | 0,28 | 0,17 | 0,00 | 2,04 |
| 29. Cassel | a 64 | 0,65 | 0,13 | 0,11 | 0,95 | 0,18 | 0,28 | 0,60 | 2,90 |
| | b 1 323 | 0,22 | 0,14 | 0,01 | 0,29 | 0,06 | 0,10 | 0,19 | 1,01 |
| | c 1 387 | 0,39 | 0,14 | 0,05 | 0,55 | 0,11 | 0,17 | 0,35 | 1,75 |
| 30. Wiesbaden | a 39 | 3,56 | 0,17 | 0,11 | 0,50 | 0,58 | 0,45 | 0,46 | 5,83 |
| | b 880 | 0,22 | 0,09 | 0,00 | 0,13 | 0,10 | 0,11 | 0,03 | 0,68 |
| | c 919 | 2,16 | 0,13 | 0,06 | 0,35 | 0,38 | 0,31 | 0,28 | 3,68 |
| 31. Coblenz | a 26 | 0,96 | 0,11 | 0,09 | 0,58 | 0,57 | 0,25 | 0,00 | 2,56 |
| | b 1 012 | 0,22 | 0,01 | — | 0,13 | 0,17 | 0,08 | — | 0,61 |
| | c 1 038 | 0,43 | 0,04 | 0,03 | 0,26 | 0,28 | 0,13 | 0,00 | 1,16 |
| 32. Düsseldorf | a 64 | 1,39 | 0,51 | 0,13 | 0,58 | 0,76 | 0,25 | 0,01 | 3,63 |
| | b 325 | 0,80 | 0,26 | — | 0,30 | 0,26 | 0,17 | 0,00 | 1,80 |
| | c 389 | 1,23 | 0,44 | 0,09 | 0,51 | 0,62 | 0,23 | 0,01 | 3,12 |
| 33. Cöln | a 15 | 1,93 | 0,61 | 0,02 | 0,53 | 0,95 | 0,35 | — | 4,39 |
| | b 271 | 0,73 | 0,15 | 0,01 | 0,19 | 0,30 | 0,17 | 0,00 | 1,55 |
| | c 286 | 1,47 | 0,44 | 0,02 | 0,40 | 0,70 | 0,28 | 0,00 | 3,31 |
| 34. Trier | a 13 | 0,67 | 0,70 | 0,18 | 0,80 | 0,70 | 0,33 | 0,09 | 3,47 |
| | b 1 101 | 0,09 | 0,01 | 0,00 | 0,40 | 0,14 | 0,12 | 0,02 | 0,78 |
| | c 1 114 | 0,21 | 0,16 | 0,04 | 0,49 | 0,26 | 0,16 | 0,03 | 1,35 |
| 35. Aachen | a 15 | 0,56 | 0,18 | 0,06 | 0,39 | 0,59 | 0,26 | 0,50 | 2,50 |
| | b 373 | 0,19 | 0,01 | — | 0,01 | 0,18 | 0,13 | — | 0,52 |
| | c 388 | 0,34 | 0,06 | 0,02 | 0,16 | 0,34 | 0,18 | 0,20 | 1,30 |
| 36. Sigmaringen | a 2 | 0,28 | 0,00 | — | 0,95 | 0,08 | 0,45 | — | 1,76 |
| | b 122 | 0,00 | — | — | 0,22 | 0,01 | 0,16 | — | 0,39 |
| | c 124 | 0,04 | 0,00 | — | 0,32 | 0,02 | 0,20 | — | 0,59 |

allen unterschiedenen Gemeindeklassen im Rechnungsjahre 1911 die durchschnittlichen Zuschläge zur Staatseinkommensteuer bereits den Satz von 150, desgleichen die von den Realsteuern erhobenen durchschnittlichen Zuschläge den Satz von 200 % erreicht oder schon übertroffen hatten. Bemerkenswert ist besonders die im Verhältnis zu den anderen Gemeindeklassen recht hohe Belastung der kreisangehörigen Städte durch die Gemeindeeinkommensteuer. Ihre hohe Belastungsziffer zeigt, wie schwer den kleinen Städten der Wettbewerb mit den größeren, sowie auch selbst mit den Landgemeinden wird.

### 4. Die indirekten Gemeindesteuern.

Die Summe der indirekten Gemeindesteuern aller Städte und Landgemeinden im Betrage von 77,58 Mill. ℳ verteilte sich auf die nachstehenden Steuerarten folgendermaßen:

Es entfielen auf

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| die Umsatzsteuer | 35,06 | Mill. ℳ oder | 45,20 | v. H. |
| „ Wertzuwachssteuer | 11,19 | „ „ „ | 14,43 | „ „ |
| „ Schankkonzessionssteuer | 1,61 | „ „ „ | 2,08 | „ „ |
| „ Bier-, Brau- u. Braumalzsteuern | 11,29 | „ „ „ | 14,56 | „ „ |
| „ Lustbarkeitssteuern | 9,81 | „ „ „ | 12,65 | „ „ |
| „ Hundesteuer | 7,61 | „ „ „ | 9,80 | „ „ |
| „ sonstigen indirekten Steuern | 1,00 | „ „ „ | 1,29 | „ „ . |

Die Verteilung dieser Steuerbeträge auf die Städte und Landgemeinden gestaltete sich in folgender Weise:

Es betrugen

| bei den | die Umsatzsteuer Mill. ℳ | die Wertzuwachssteuer Mill. ℳ | die Schankkonzessionssteuer Mill. ℳ | die Bier-, Brau- und Braumalzsteuern Mill. ℳ | die Lustbarkeitssteuern Mill. ℳ | die Hundesteuer Mill. ℳ | die sonstigen indirekten Steuern Mill. ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stadtkreisen | 21,92 | 8,00 | 1,41 | 6,24 | 6,52 | 4,52 | 0,66 |
| kreisangeh. Städten | 4,23 | 0,89 | 0,15 | 2,35 | 1,44 | 1,28 | 0,18 |
| Städten überhaupt | 26,15 | 8,89 | 1,56 | 8,59 | 7,96 | 5,80 | 0,84 |
| Landgemeinden | 8,91 | 2,30 | 0,05 | 2,71 | 1,85 | 1,80 | 0,16. |

V. H. der indirekten Gemeindesteuern entfielen auf

| bei den | die Umsatzsteuer | die Wertzuwachssteuer | die Schankkonzessionssteuer | die Bier-, Brau- und Braumalzsteuern | die Lustbarkeitssteuern | die Hundesteuer | die sonstigen indirekten Steuern |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stadtkreisen | 44,48 | 16,24 | 2,86 | 12,66 | 13,23 | 9,18 | 1,35 |
| kreisangeh. Städten | 40,23 | 8,46 | 1,40 | 22,36 | 13,72 | 12,17 | 1,66 |
| Städten überhaupt | 43,74 | 14,88 | 2,60 | 14,36 | 13,32 | 9,70 | 1,40 |
| Landgemeinden | 50,12 | 12,94 | 0,30 | 15,22 | 10,40 | 10,15 | 0,89. |

Die prozentalen Anteile der indirekten Steuerarten bei den Städten, Landgemeinden und den Gemeinden überhaupt innerhalb der einzelnen Provinzen und Regierungsbezirke sind in der Tab. 13 auf den Seiten 175 u. 176 nachgewiesen, und die Tab. 14 auf den Seiten 177 u. 178 enthält die entsprechenden Angaben für die Stadtkreise und kreisangehörigen Städte; zugleich sind in letzterer Tabelle auch die betreffenden Grundzahlen angegeben, die in der Tabelle 1 fehlen.

Bei den Stadtkreisen der meisten Regierungsbezirke fiel der Ertrag der Umsatzsteuer finanziell am meisten ins Gewicht; jedoch gab es auch hier bemerkenswerte Ausnahmen. In Osnabrück und Cassel z. B. standen bezüglich des Erträgnisses die Bier- und Brausteuern weitaus an erster Stelle; im ersteren Regierungsbezirk war dieses sogar mehr als doppelt so hoch wie bei der Umsatzsteuer. Bei den Stadtkreisen der Regierungsbezirke Coblenz, Trier und Aachen überstieg das Aufkommen aus der Lustbarkeitssteuer noch das der Umsatzsteuer; im Bezirke Magdeburg blieb es auch nicht allzuviel dahinter zurück. Die unter dem Sammelnamen „sonstige indirekte Steuern" vereinigten Steuern übertrafen mit ihrem Ertrage bei den Stadtkreisen der Regierungsbezirke Aurich, Cassel und Aachen ebenfalls das Aufkommen der Umsatzsteuer. Sonst sind noch die verhältnismäßig geringen Einnahmen aus den Bier- und Brausteuern bei den Stadtkreisen des Regierungsbezirks Schleswig bemerkenswert. Auch bei den kreisangehörigen Städten blieben einige Regierungsbezirke recht beträchtlich hinter dem verhältnismäßig hohen durchschnittlichen Anteil ihrer Umsatzsteuern am Gesamtaufkommen aus indirekten Steuern (40,23 %) zurück, so z. B. Lüneburg und Cassel mit 29,94 bezw. 27,69 %, vor allem aber

[Fortsetzung des Textes auf Seite 182.]

# Die Arten der indirekten Steuern des Rechnungsjahres 1911 auf den Kopf der Bevölkerung in den preußischen Stadtkreisen und kreisangehörigen Städten.

(Tab. 16.)

| Staat. — Provinzen. — Regierungsbezirke. | a) Stadtkreise, b) kreisangehörige Städte | Es betrugen auf 1 Einwohner die Umsatzsteuer ℳ | Wertzuwachssteuer ℳ | Schankkonzessionssteuer ℳ | Bier-, Brau- und Braumalzsteuern ℳ | Lustbarkeitssteuern ℳ | Hundesteuer ℳ | sonstigen indirekten Steuern ℳ | indirekten Steuern zusammen ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| **A. Staat** . . | a 106 | 1,72 | 0,63 | 0,11 | 0,49 | 0,51 | 0,35 | 0,05 | 3,87 |
| | b 1 171 | 0,65 | 0,14 | 0,02 | 0,36 | 0,22 | 0,20 | 0,03 | 1,62 |
| **B. Provinzen.** | | | | | | | | | |
| I. Ostpreußen . | a 4 | 2,09 | 0,36 | 0,14 | 0,57 | 0,69 | 0,23 | — | 4,08 |
| | b 63 | 0,65 | 0,07 | 0,04 | 0,51 | 0,15 | 0,14 | — | 1,56 |
| II. Westpreußen . | a 4 | 1,03 | 0,09 | 0,16 | 0,45 | 0,58 | 0,19 | — | 2,50 |
| | b 53 | 0,79 | 0,15 | 0,03 | 0,36 | 0,13 | 0,15 | — | 1,61 |
| III. Stkr. Berlin | a 1 | 2,04 | 0,93 | — | 0,29 | — | 0,54 | — | 3,80 |
| IV. Brandenburg (ohne Berlin) . . | a 14 | 2,68 | 1,05 | 0,09 | 0,34 | 0,17 | 0,51 | — | 4,83 |
| | b 128 | 0,65 | 0,12 | 0,01 | 0,39 | 0,22 | 0,26 | 0,00 | 1,65 |
| V. Pommern | a 4 | 1,02 | 0,12 | 0,19 | 0,48 | 0,36 | 0,26 | — | 2,43 |
| | b 69 | 0,49 | 0,06 | 0,04 | 0,28 | 0,13 | 0,16 | 0,00 | 1,17 |
| VI. Posen . . . | a 2 | 1,06 | 0,22 | — | 0,46 | 0,67 | 0,24 | — | 2,65 |
| | b 127 | 0,66 | 0,14 | 0,03 | 0,27 | 0,08 | 0,12 | 0,00 | 1,30 |
| VII. Schlesien | a 12 | 1,07 | 0,40 | 0,08 | 0,55 | 0,55 | 0,25 | — | 2,90 |
| | b 138 | 0,54 | 0,06 | 0,01 | 0,31 | 0,18 | 0,16 | — | 1,26 |
| VIII. Sachsen . | a 12 | 0,94 | 0,50 | 0,06 | 0,66 | 0,63 | 0,28 | 0,02 | 3,09 |
| | b 130 | 0,61 | 0,06 | 0,02 | 0,44 | 0,24 | 0,21 | 0,00 | 1,58 |
| IX. Schlesw.-Holstein . | a 5 | 1,77 | 0,88 | 0,27 | 0,04 | 0,74 | 0,41 | 0,01 | 4,12 |
| | b 51 | 0,76 | 0,10 | 0,04 | 0,18 | 0,48 | 0,26 | 0,01 | 1,82 |
| X. Hannover | a 9 | 1,20 | 0,66 | 0,24 | 0,78 | 0,53 | 0,29 | 0,06 | 3,76 |
| | b 104 | 0,52 | 0,11 | 0,02 | 0,40 | 0,25 | 0,19 | 0,03 | 1,51 |
| XI. Westfalen | a 15 | 1,11 | 0,66 | 0,14 | 0,38 | 0,45 | 0,24 | — | 2,97 |
| | b 94 | 0,74 | 0,23 | 0,03 | 0,22 | 0,20 | 0,20 | 0,00 | 1,62 |
| XII. Hessen-Nassau . . | a 4 | 3,42 | 0,12 | 0,13 | 0,64 | 0,58 | 0,47 | 0,61 | 5,98 |
| | b 99 | 0,82 | 0,22 | 0,06 | 0,69 | 0,17 | 0,24 | 0,32 | 2,51 |
| XIII. Rheinprovinz . . | a 20 | 1,62 | 0,59 | 0,14 | 0,64 | 0,91 | 0,29 | 0,05 | 4,23 |
| | b 113 | 0,70 | 0,23 | 0,00 | 0,37 | 0,36 | 0,23 | 0,03 | 1,91 |
| XIV. Hohenz. Lande . . | a — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | b 2 | 0,28 | 0,00 | — | 0,95 | 0,08 | 0,45 | — | 1,76 |
| **C. Regierungsbezirke.** | | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | a 1 | 2,51 | 0,40 | 0,08 | 0,61 | 0,94 | 0,24 | — | 4,79 |
| | b 32 | 0,82 | 0,04 | 0,03 | 0,49 | 0,15 | 0,11 | — | 1,64 |
| 2. Gumbinnen | a 2 | 1,24 | 0,10 | 0,23 | 0,45 | 0,03 | 0,19 | — | 2,24 |
| | b 9 | 0,46 | 0,04 | 0,01 | 0,57 | 0,20 | 0,20 | — | 1,49 |
| 3. Allenstein . | a 1 | 0,82 | 0,59 | 0,36 | 0,49 | 0,25 | 0,22 | — | 2,73 |
| | b 22 | 0,51 | 0,13 | 0,07 | 0,50 | 0,13 | 0,15 | — | 1,49 |
| 4. Danzig . . . | a 2 | 1,10 | 0,11 | 0,16 | 0,46 | 0,60 | 0,18 | — | 2,61 |
| | b 11 | 1,10 | 0,32 | 0,03 | 0,38 | 0,21 | 0,19 | — | 2,24 |
| 5. Marienwerder . . . | a 2 | 0,82 | 0,05 | 0,18 | 0,42 | 0,55 | 0,19 | — | 2,21 |
| | b 42 | 0,64 | 0,07 | 0,03 | 0,34 | 0,09 | 0,13 | — | 1,31 |
| 6. Potsdam . . | a 9 | 3,08 | 1,18 | 0,07 | 0,32 | 0,12 | 0,56 | — | 5,32 |
| | b 68 | 0,71 | 0,11 | 0,01 | 0,51 | 0,23 | 0,30 | 0,00 | 1,87 |
| 7. Frankfurt . | a 5 | 0,63 | 0,41 | 0,23 | 0,42 | 0,42 | 0,26 | — | 2,37 |
| | b 60 | 0,57 | 0,14 | 0,02 | 0,23 | 0,20 | 0,21 | — | 1,36 |
| 8. Stettin . . . | a 2 | 1,05 | 0,08 | 0,18 | 0,51 | 0,36 | 0,26 | — | 2,46 |
| | b 34 | 0,50 | 0,06 | 0,03 | 0,28 | 0,19 | 0,17 | — | 1,24 |
| 9. Köslin . . . | a 1 | 0,66 | 0,34 | 0,18 | 0,29 | 0,24 | 0,23 | — | 1,94 |
| | b 22 | 0,51 | 0,09 | 0,03 | 0,27 | 0,09 | 0,14 | 0,00 | 1,12 |
| Noch: C. Regierungsbezirke. | | | | | | | | | |
| 10. Stralsund . | a 1 | 1,11 | 0,21 | 0,23 | 0,46 | 0,45 | 0,29 | — | 2,74 |
| | b 13 | 0,43 | 0,02 | 0,07 | 0,33 | 0,09 | 0,15 | 0,00 | 1,09 |
| 11. Posen . . . | a 1 | 0,91 | 0,23 | — | 0,48 | 0,59 | 0,22 | — | 2,44 |
| | b 83 | 0,58 | 0,11 | 0,01 | 0,30 | 0,06 | 0,12 | 0,00 | 1,19 |
| 12. Bromberg . | a 1 | 1,46 | 0,19 | — | 0,42 | 0,88 | 0,29 | — | 3,24 |
| | b 44 | 0,77 | 0,18 | 0,06 | 0,23 | 0,10 | 0,12 | — | 1,46 |
| 13. Breslau . . | a 3 | 1,21 | 0,51 | 0,02 | 0,58 | 0,77 | 0,29 | — | 3,37 |
| | b 52 | 0,59 | 0,06 | 0,00 | 0,30 | 0,20 | 0,17 | — | 1,33 |
| 14. Liegnitz . | a 2 | 1,02 | 0,26 | 0,18 | 0,55 | 0,44 | 0,30 | — | 2,74 |
| | b 47 | 0,50 | 0,06 | 0,01 | 0,29 | 0,21 | 0,20 | — | 1,27 |
| 15. Oppeln . . | a 7 | 0,86 | 0,28 | 0,15 | 0,51 | 0,26 | 0,15 | — | 2,20 |
| | b 39 | 0,52 | 0,05 | 0,03 | 0,34 | 0,10 | 0,11 | — | 1,16 |
| 16. Magdeburg | a 5 | 0,79 | 0,36 | 0,03 | 0,64 | 0,73 | 0,27 | — | 2,83 |
| | b 43 | 0,67 | 0,05 | 0,02 | 0,37 | 0,27 | 0,20 | 0,00 | 1,58 |
| 17. Merseburg | a 4 | 0,92 | 0,35 | 0,13 | 0,69 | 0,68 | 0,27 | — | 3,05 |
| | b 67 | 0,57 | 0,07 | 0,01 | 0,50 | 0,23 | 0,22 | 0,00 | 1,59 |
| 18. Erfurt . . . | a 3 | 1,28 | 1,00 | — | 0,65 | 0,36 | 0,33 | 0,10 | 3,71 |
| | b 20 | 0,57 | 0,08 | 0,04 | 0,44 | 0,20 | 0,20 | — | 1,53 |
| 19. Schleswig . | a 5 | 1,77 | 0,88 | 0,27 | 0,04 | 0,74 | 0,41 | 0,01 | 4,12 |
| | b 51 | 0,76 | 0,10 | 0,04 | 0,18 | 0,48 | 0,26 | 0,01 | 1,82 |
| 20. Hannover . | a 2 | 1,22 | 0,69 | 0,23 | 0,81 | 0,54 | 0,28 | — | 3,78 |
| | b 31 | 0,65 | 0,08 | 0,04 | 0,39 | 0,32 | 0,15 | — | 1,63 |
| 21. Hildesheim | a 2 | 1,56 | 1,33 | 0,29 | 0,62 | 0,73 | 0,33 | 0,22 | 5,08 |
| | b 28 | 0,63 | 0,13 | 0,02 | 0,38 | 0,22 | 0,20 | — | 1,59 |
| 22. Lüneburg . | a 3 | 1,24 | 0,20 | 0,29 | 0,56 | 0,39 | 0,31 | — | 2,98 |
| | b 12 | 0,51 | 0,17 | 0,06 | 0,49 | 0,26 | 0,20 | 0,00 | 1,69 |
| 23. Stade . . . | a — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | b 14 | 0,54 | 0,14 | 0,00 | 0,25 | 0,23 | 0,16 | — | 1,33 |
| 24. Osnabrück | a 1 | 0,68 | 0,45 | 0,13 | 1,38 | 0,34 | 0,22 | — | 3,21 |
| | b 13 | 0,11 | 0,05 | — | 0,15 | 0,15 | 0,16 | 0,08 | 0,70 |
| 25. Aurich . . | a 1 | 0,75 | 0,37 | 0,42 | 0,45 | 0,58 | 0,23 | 0,91 | 3,71 |
| | b 6 | 0,43 | 0,02 | — | 0,79 | 0,32 | 0,25 | 0,18 | 1,98 |
| 26. Münster . . | a 3 | 0,93 | 0,36 | 0,14 | 0,50 | 0,34 | 0,25 | — | 2,51 |
| | b 26 | 0,48 | 0,20 | 0,04 | 0,17 | 0,20 | 0,21 | — | 1,29 |
| 27. Minden . . | a 2 | 0,79 | 0,09 | 0,13 | — | 0,26 | 0,31 | — | 1,59 |
| | b 27 | 0,62 | 0,47 | 0,03 | 0,07 | 0,15 | 0,23 | — | 1,57 |
| 28. Arnsberg . | a 10 | 1,19 | 0,81 | 0,13 | 0,40 | 0,50 | 0,23 | — | 3,27 |
| | b 41 | 0,91 | 0,15 | 0,02 | 0,29 | 0,22 | 0,18 | 0,00 | 1,77 |
| 29. Cassel . . . | a 2 | 0,64 | 0,13 | 0,19 | 1,19 | 0,21 | 0,36 | 0,70 | 3,42 |
| | b 62 | 0,66 | 0,13 | 0,03 | 0,71 | 0,14 | 0,21 | 0,51 | 2,39 |
| 30. Wiesbaden | a 2 | 4,42 | 0,12 | 0,12 | 0,45 | 0,71 | 0,50 | 0,58 | 6,89 |
| | b 37 | 0,99 | 0,31 | 0,09 | 0,66 | 0,20 | 0,29 | 0,11 | 2,65 |
| 31. Coblenz . . | a 1 | 1,38 | 0,17 | 0,32 | 0,93 | 1,39 | 0,41 | — | 4,61 |
| | b 25 | 0,79 | 0,09 | 0,01 | 0,44 | 0,25 | 0,19 | 0,00 | 1,78 |
| 32. Düsseldorf | a 13 | 1,61 | 0,57 | 0,16 | 0,64 | 0,88 | 0,26 | — | 4,12 |
| | b 51 | 0,71 | 0,32 | — | 0,39 | 0,36 | 0,23 | 0,03 | 2,04 |
| 33. Cöln . . . . | a 3 | 2,05 | 0,67 | 0,02 | 0,57 | 1,03 | 0,36 | — | 4,71 |
| | b 12 | 1,04 | 0,22 | 0,02 | 0,23 | 0,40 | 0,32 | — | 2,22 |
| 34. Trier . . . | a 2 | 0,84 | 0,96 | 0,25 | 0,87 | 0,85 | 0,39 | 0,12 | 4,28 |
| | b 11 | 0,26 | 0,03 | 0,01 | 0,62 | 0,30 | 0,17 | 0,01 | 1,41 |
| 35. Aachen . . | a 1 | 0,67 | 0,18 | 0,10 | 0,57 | 0,68 | 0,31 | 0,81 | 3,33 |
| | b 14 | 0,42 | 0,06 | 0,01 | 0,16 | 0,46 | 0,20 | 0,09 | 1,41 |
| 36. Sigmaringen . . . | a — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | b 2 | 0,28 | 0,00 | — | 0,95 | 0,08 | 0,45 | — | 1,76 |

Aurich und Osnabrück mit 21,77 bezw. 15,70 %. Während bei den kreisangehörigen Städten des Regierungsbezirks Osnabrück sowohl die Biersteuern als auch die Lustbarkeits- und Hundesteuern höhere Erträge abwarfen als die Umsatzsteuern, übertraf bei den Städten des Auricher Bezirks nur das Aufkommen aus den Biersteuern das der Umsatzsteuer, dafür aber um mehr als 4/5 ihres Betrages. Verhältnismäßig hohe Anteile am Gesamtaufkommen ihrer indirekten Gemeindesteuern zeigten die Bier- und Brausteuern der kreisangehörigen Städte auch in den Regierungsbezirken Gumbinnen (38,37), Allenstein (33,31), Merseburg (31,36), Stralsund (30,05), Königsberg (29,95), Cassel (29,73) und Oppeln (29,55 %). Im Regierungsbezirk Schleswig spielte das Aufkommen aus Lustbarkeitssteuern bei den kreisangehörigen Städten finanziell eine gewisse Rolle; es machte immerhin 26,22 % des Gesamtertrages ihrer indirekten Gemeindesteuern aus. Bei den **Landgemeinden** treten hinsichtlich der Bedeutung, die die einzelnen indirekten Steuerarten für deren Gesamtertrag hatten, zwischen einzelnen Landesteilen z. T. recht schroffe Gegensätze hervor. Während das Aufkommen aus der Umsatzsteuer bei den Landgemeinden der Regierungsbezirke Minden, Liegnitz, Bromberg und Königsberg zwischen 60 und 69 % des Gesamtertrages ihrer indirekten Gemeindesteuern schwankte und die entsprechenden Anteile in den Regierungsbezirken Schleswig, Marienwerder, Köslin und Allenstein sogar eine Höhe von 73,03 bezw. 74,94, 79,75 und 81,41 % erreichten, beliefen sie sich in Erfurt, Magdeburg, Cassel, Trier und Sigmaringen bloß auf 31,41 bezw. 25,18, 21,71, 11,76 sowie 0,14 %. Abgesehen von einigen Kreisen in den Regierungsbezirken Erfurt und Cassel hatte auch nur eine verhältnismäßig ganz geringe Zahl von den in Betracht kommenden Gemeinden der letztgenannten Bezirke eine Umsatzsteuer eingeführt. Bei der Wertzuwachssteuer standen Anteilen von 31,99, 28,97 und 22,06 % in Stettin, Danzig und Potsdam solche von 1,32, 1,13, 0,63 und 0,23 % in Trier, Coblenz, Erfurt und Stralsund gegenüber, desgleichen bei den Bier- und Brausteuern Anteilen von 54,99, 51,79, 49,03 % in Sigmaringen, Trier und Erfurt solche von 1,67, 1,30, 0,52 und 0,44 % in Aachen, Stade, Schleswig sowie Köslin. Bei den Lustbarkeitssteuern schwankten die entsprechenden Anteile zwischen 35,50, 27,64 und 26,06 in Aachen, Coblenz und Stade einerseits sowie 1,30 und 1,25 in Königsberg und Allenstein anderseits; ebenso bei der Hundesteuer zwischen 41,16 sowie 31,30 % in Sigmaringen und Posen einerseits und 4,78, 4,35, 2,47, 1,34 % in Gumbinnen, Köslin, Königsberg und Allenstein anderseits. Die in der Spalte „sonstige indirekte Gemeindesteuern“ zusammengefaßten Steuerarten warfen nur bei den Landgemeinden des Regierungsbezirks Cassel einen namhafteren Betrag (rund 100 000 ℳ) ab, der 19,28 % des Gesamtaufkommens ihrer indirekten Steuern ausmachte.

Aus der Tabelle 15 sind für den Staat, die Provinzen und die Regierungsbezirke die auf ihre Städte, Landgemeinden und Gemeinden überhaupt entfallenden **Kopfbeträge** der einzelnen indirekten Steuerarten, desgleichen aus der Tabelle 16 die entsprechenden Angaben für die Stadtkreise und kreisangehörigen Städte ersichtlich. Danach machte die Umsatzsteuer, die im allgemeinen die einträglichste unter den indirekten Gemeindesteuern ist, bei den **Stadtkreisen** von 19 Regierungsbezirken mehr als 1 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung aus, bei den Regierungsbezirken Cöln (2,05), Königsberg (2,51), Potsdam (3,08) und Wiesbaden (4,42 ℳ) sowie beim Stadtkreise Berlin (2,04) sogar noch über 2 ℳ. Bei den übrigen Bezirken, soweit sie Stadtkreise besaßen, betrug die Belastung auch noch über 60 Pfennig pro Kopf. Die anderen indirekten Steuerarten ergaben nur in wenigen Fällen eine Belastung von mindestens 1 ℳ auf den Kopf; so die Wertzuwachssteuer bei Hildesheim (1,33), Potsdam (1,18) und Erfurt (1,00 ℳ), die Bier- und Brausteuern bei Osnabrück (1,38) und Cassel (1,19), die Lustbarkeitssteuern bei Coblenz (1,39) und Cöln (1,03 ℳ). Einen Kopfbetrag zwischen einer halben und einer vollen Mark ergaben die Wertzuwachssteuer bei Berlin und den Stadtkreisen von 8 Regierungsbezirken, desgleichen die Bier- und Brausteuern sowie die Lustbarkeitssteuern in je 17 Regierungsbezirken, die Hundesteuer in Berlin und 2, endlich die sonstigen indirekten Steuern in 4 Regierungsbezirken. In den **kreisangehörigen Städten** kam eine Belastung von mindestens 1 ℳ nur bei der Umsatzsteuer in den Regierungsbezirken Danzig und Cöln vor; sie betrug hier 1,10 sowie 1,04 ℳ. Im Wiesbadener Bezirk blieb der Kopfbetrag auch nur um 1 Pfennig hinter einer Mark zurück. Bei der Mehrzahl der Regierungsbezirke schwankte die Belastung durch die Umsatzsteuer in dieser Städtegruppe zwischen einer vollen und einer halben Mark. Letzteren Betrag erreichten nur 8 Bezirke nicht, nämlich Münster (48), Gumbinnen (46), Stralsund (43), Aurich (43), Aachen (42), Sigmaringen (28), Trier (26) und Osnabrück (11 Pfennig). Von den anderen indirekten Steuerarten wiesen, mit Ausnahme der unter der Sammelspalte „sonstige indirekte Steuern“ zusammengefaßten Aufwand- und Verbrauchssteuern im Regierungsbezirk Cassel (51 Pf.), lediglich die Bier- und Brausteuern in einigen Bezirken Kopfbeträge von 50 Pf. und darüber auf. Am höchsten war diese Belastung mit 95 Pfennigen im Regierungsbezirke Sigmaringen. Dann folgten mit 79, 71, 66, 62 Pf. Aurich, Cassel, Wiesbaden, Trier, und ihnen schlossen sich noch mit 57, 51 und je 50 Pf. Gumbinnen, Potsdam, Allenstein und Merseburg an. Bei den **Landgemeinden** spielte die Belastung durch indirekte Steuern mit wenigen Ausnahmen in allen Regierungsbezirken eine nur ganz untergeordnete Rolle. Im Potsdamer Bezirk bewirkten die großen Vororte Berlins eine ausnahmsweise hohe Kopfbelastung durch die Umsatz- und Wertzuwachssteuer; sie belief sich auf 2,59 ℳ bei der erstgenannten und auf 98 Pf. bei der letzteren Steuerart. Sonst zeichneten sich noch durch verhältnismäßig hohe Kopfbeträge ihrer Umsatzsteuer die Landgemeinden der Regierungsbezirke Schleswig (1,06 ℳ), Düsseldorf (80), Cöln (73), Arnsberg (63) und Münster (60 Pf.) aus. In keinem der übrigen Bezirke belastete sonst noch eine indirekte Steuer die Landgemeindebevölkerung mit dem Betrage von auch nur einer halben Mark.

---

## III. Die in den einzelnen Stadt- und Landkreisen im Rechnungsjahre 1911 aufgekommenen Gemeindesteuern.

### 1. Die gesamten Gemeindesteuern.

Nachdem wir im vorangegangenen Teile der Arbeit die Verteilung der Gemeindesteuern auf die einzelnen Provinzen und Regierungsbezirke kennen gelernt haben, sollen im nun folgenden zweiten Teile die Erhebungsergebnisse für die **einzelnen Kreise** behandelt werden. Mit Rücksicht auf den Umfang des zu besprechenden Zahlenstoffes ist hier jedoch eine größere Beschränkung notwendig gewesen. Von einem Eingehen auf die einzelnen Steuerarten in ihrer kreisweisen Verteilung mußte von vornherein Abstand genommen werden, weil der in Frage kommende Zahlenstoff, auch nur bei oberflächlicher Besprechung, allein den hier zur Verfügung stehenden Raum ausgefüllt hätte. Wir haben uns daher darauf beschränkt, die gesamten Gemeindesteuern, die gesamten direkten und die

gesamten indirekten Gemeindesteuern der Stadt- und Landkreise in je einem Abschnitte zu behandeln, wobei das Hauptgewicht auf die gesamten Gemeindesteuern gelegt wurde, während die direkten und die indirekten Steuern weniger eingehend besprochen werden. Die Grundlage für die Besprechung bildet wie für den ersten so auch für diesen Teil der Arbeit die Tabelle 1. Die dortigen Zahlenangaben erhalten durch die folgenden Texttabellen teils Ergänzungen, teils eine bestimmte Gruppierung auf Grund besonderer Auszählungen.

Wir behandeln zunächst die gesamten Gemeindesteuern in den Stadtkreisen, dann die der Landkreise.

Die 106 Stadtkreise erzielten aus Gemeindesteuern die folgenden Beträge:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 9 | Stadtkreise | mehr als | 10 Mill. ℳ | | |
| 19 | „ | „ „ | 5 | bis 10 | Mill. ℳ |
| 14 | „ | „ „ | $2^1/_2$ | „ 5 | „ „ |
| 38 | „ | „ „ | 1 | „ $2^1/_2$ | „ „ |
| 26 | „ | nicht mehr als | | 1 | „ „ . |

Die Reichshauptstadt stand mit einem Steuerertrage von 95,13 Mill. ℳ an der Spitze. In großem Abstande folgten Frankfurt a./M., Cöln und Breslau mit 25,54, 22,87 sowie 20,37 Mill. ℳ. Ihnen schlossen sich mit 16,62, 15,65, 12,99, 11,03 und 10,91 Mill. ℳ Charlottenburg, Düsseldorf, Essen, Magdeburg sowie Hannover an. Zur zweiten Gruppe mit Beträgen von mehr als 5 bis 10 Mill. ℳ gehörten Königsberg i. Pr. (9,82), Dortmund (8,98), Elberfeld (8,78), Kiel (8,64), Duisburg (8,52), Stettin (8,50), Barmen (7,57) und Altona (7,34 Mill. ℳ) sowie die folgenden 11 Großstädte, deren Steuerertrag zwischen 7 und 5 Mill. ℳ schwankte: B.-Wilmersdorf, Halle a. S., B.-Schöneberg, Aachen, Gelsenkirchen, Danzig, Wiesbaden, Neukölln, Posen, Crefeld und Cassel. In 5 Großstädten mit mehr als 100 000 Einwohnern betrugen die Gemeindesteuern weniger als 5 Mill. ℳ, nämlich in Bochum (4,71), Erfurt (4,10), Saarbrücken (4,04), Mülheim a. d. Ruhr (3,98) und Hamborn (3,11 Mill. ℳ). Die übrigen 9 zu dieser dritten Gruppe gehörigen Stadtkreise zählten, mit Ausnahme von Harburg und München Gladbach, auch mehr als 70 000 Einwohner. Unter den 38 Stadtkreisen mit einem Steueraufkommen von mehr als 1 bis $2^1/_2$ Mill. ℳ befanden sich 22 mit einer 50 000 noch übersteigenden Bevölkerungsziffer. Von den 26 Stadtkreisen, deren Gemeindesteuern noch hinter der Summe von 1 Million ℳ zurückblieben, besaßen nur Thorn, Graudenz und Landsberg a. W. mehr als 40 000, zehn dagegen noch weniger als 30 000 Einwohner, Eisleben (24 033), Celle (23 987) und Emden (23 525) sogar noch nicht 25 000. Am geringsten war der Ertrag der Gemeindesteuern mit rund 613 000, 609 000, 582 000, 564 000, 519 000 ℳ in Celle, Stargard i. Pomm., Neisse, Eisleben und Brieg.

In der Tabelle 17 auf den Seiten 184/188 ist die Belastung der Stadt- und Landkreise durch die direkten und durch die gesamten Gemeindesteuern durch Nebeneinanderstellung der hierfür in Betracht kommenden Zahlen gekennzeichnet, d. h. es sind erstens ihr Prinzipalsoll der direkten Steuern auf den Kopf der Bevölkerung, zweitens der Istbetrag ihrer direkten und gesamten Gemeindesteuern auf 1 Einwohner, drittens die sich durch Division der Gemeindesteuer durch das Prinzipalsteuersoll ergebenden Belastungsziffern für die direkten und die gesamten Gemeindesteuern angegeben. Über die Belastung der Stadtkreise durch die gesamten Gemeindesteuern ergibt sich aus diesen Zahlen folgendes: Es gab im Berichtsjahre 23 Stadtkreise, deren Steuerstärken sich auf mindestens 19 beliefen. Diese steuerkräftigste Gruppe zeichnete sich anderseits auch durch ihre hohen Kopfbeträge der Gemeindesteuern aus. Beides führte zu dem Ergebnis, daß die Belastungsziffer der zugehörigen Gemeinden, abgesehen von einigen Ausnahmen, durchweg niedrig war. Nur bei Magdeburg (2,03), Aachen (2,04), Crefeld (2,06), Göttingen (2,21) und Elberfeld (2,30) betrug sie mehr als 2; in diesen Fällen wurde die Höhe der Kopfbeträge durch die Anzahl der Steuerstärken nicht genügend ausgeglichen. Die niedrigsten Belastungsziffern in dieser Gruppe und überhaupt wiesen mit 1,32, 1,36, 1,37, 1,45, 1,47 Berlin-Schöneberg, Charlottenburg, Wiesbaden, Berlin und Berlin-Wilmersdorf auf, das sind sämtlich Stadtkreise, die auch bezüglich ihrer Steuerkraft die ersten Plätze innehatten. Nur ein Stadtkreis von entsprechender Steuerkraft, Frankfurt a./M., fehlt in dieser Gruppe der am geringsten belasteten Stadtkreise. Außer 18 Stadtkreisen, die der steuerkräftigsten Gruppe mit einem Prinzipalsteuersoll von über 19 ℳ pro Kopf angehörten, gab es nur noch 9 Stadtkreise mit einer Belastungsziffer von nicht mehr als 2. Von diesen wiesen folgende 5, bei mittlerer Steuerstärke, einen hohen Kopfbetrag an Gemeindesteuern auf: Erfurt, Halberstadt, Lüneburg, Görlitz und Münster; ihre Belastungszahlen schwankten zwischen 1,98 und 1,80. Die Stadtkreise Neukölln, Liegnitz und B.-Lichtenberg, deren Belastungsziffern 1,65, 1,78 und 1,85 betrugen, wiesen bei mittlerer Steuerstärke auch eine mittlere Kopfbelastung auf. Beim Stadtkreise Brieg endlich lag der seltenere Fall vor, daß sich bei mittlerer Steuerstärke zufolge eines niedrigen Kopfbetrages an Gemeindesteuern auch eine niedrige Belastungsziffer (1,53) ergab. Bei der Mehrzahl der Stadtkreise (77 = 72,64 %) schwankte die Belastungsziffer zwischen 2 (einschl.) und 3. Mehr als 3 betrug sie nur bei den Stadtkreisen Königshütte O. S. (3,05), Gelsenkirchen (3,05), Gleiwitz (3,06) und Buer (3,67), die rund 8, 11, 12 und 9 Steuerstärken besaßen.

In der Tabelle 18 auf Seite 189 sind die in den Stadt- und Landgemeinden der Landkreise im Rechnungsjahre 1911 aufgekommenen Gemeindesteuern regierungsbezirksweise nach Steuerertragsgruppen geschieden. Für die Gesamtheit der kreisangehörigen Gemeinden ergibt sich danach folgendes:

| in den | Die Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911 betrugen bei . . . Landkreisen mehr als 1 Mill. ℳ | 500 000 bis 1 Mill. ℳ | 250 000 bis 500 000 ℳ | 100 000 bis 250 000 ℳ | 50 000 bis 100 000 ℳ | bis 50 000 ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Städten [1]) . . . . . . | 20 | 64 | 105 | 161 | 60 | 33 |
| Landgemeinden . . | 43 | 76 | 167 | 149 | 44 | 8 |
| Städten und Landgemeinden zus. . | 105 | 143 | 170 | 68 | 1 | —. |

Noch anschaulicher wird das Bild von der Verteilung, wenn man statt der Grundzahlen die folgenden Verhältnisziffern betrachtet.

| in den | Es betrugen die Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911 bei . . . % der Landkreise mehr als 1 Mill. ℳ | 500 000 bis 1 Mill. ℳ | 250 000 bis 500 000 ℳ | 100 000 bis 250 000 ℳ | 50 000 bis 100 000 ℳ | bis 50 000 ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Städten [1]) . . . . . . | 4,51 | 14,45 | 23,70 | 36,34 | 13,54 | 7,45 |
| Landgemeinden . . | 8,83 | 15,61 | 34,29 | 30,60 | 9,03 | 1,64, |
| Städten und Landgemeinden zus. . | 21,56 | 29,36 | 34,91 | 13,96 | 0,21 | —. |

Bei mehr als der Hälfte der Landkreise überschritt danach das Aufkommen aus Gemeindesteuern in den Städten und Landgemeinden zusammen die Summe von einer halben Million ℳ und bei 105 Landkreisen (rund 22 %) noch den Betrag von 1 Million ℳ. Bei weitem die höchsten Gemeindesteuern wiesen die Vorortkreise Teltow und Niederbarnim mit 18,63 sowie 14,06 Mill. ℳ auf, und an diesen Beträgen waren ihre Landgemeinden mit 17,28 und 13,43 Mill. ℳ beteiligt.

[1]) 44 Landkreise, die keine Städte besaßen, sind außer Betracht geblieben.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 188.]

## Die Belastung der preußischen Stadt- und Landkreise durch die Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911.

(Tab. 17.)

| Laufende Nummer. | Kreise. * Stadtkreise. | Regierungsbezirk. | Das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf 1 Einw. M (Steuerstärken) | Der direkten Gemeindesteuern: Istbetrag auf 1 Einw. M | Der direkten Gemeindesteuern: Belastungsziffer (Sp. 5 : Sp. 4) | Der gesamten Gemeindesteuern: Istbetrag auf 1 Einw. M | Der gesamten Gemeindesteuern: Belastungsziffer (Sp. 7 : Sp. 4) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 1 | *Charlottenburg | Potsdam | 40,44 | 48,76 | 1,21 | 54,94 | 1,36 |
| 2 | *Berlin-Wilmersdorf | Potsdam | 39,59 | 47,62 | 1,20 | 58,21 | 1,47 |
| 3 | *Frankfurt a./M. | Wiesbaden | 37,30 | 52,55 | 1,41 | 59,29 | 1,59 |
| 4 | *Wiesbaden | Wiesbaden | 35,62 | 40,38 | 1,13 | 48,63 | 1,37 |
| 5 | *Berlin | | 32,27 | 41,83 | 1,30 | 46,78 | 1,45 |
| 6 | *Berlin-Schöneberg | Potsdam | 29,23 | 34,44 | 1,18 | 38,56 | 1,32 |
| 7 | *Bonn | Cöln | 24,17 | 35,54 | 1,47 | 40,34 | 1,67 |
| 8 | *Düsseldorf | Düsseldorf | 23,45 | 36,34 | 1,55 | 42,36 | 1,81 |
| 9 | Eiderstedt | Schleswig | 23,23 | 31,20 | 1,34 | 31,64 | 1,36 |
| 10 | Teltow | Potsdam | 22,58 | 34,52 | 1,53 | 41,01 | 1,82 |
| 11 | *Cöln | Cöln | 22,32 | 35,99 | 1,61 | 40,85 | 1,83 |
| 12 | *Hannover | Hannover | 22,19 | 31,36 | 1,41 | 35,65 | 1,61 |
| 13 | *Elberfeld | Düsseldorf | 22,17 | 46,34 | 2,09 | 50,95 | 2,30 |
| 14 | *Aachen | Aachen | 20,91 | 39,01 | 1,87 | 42,59 | 2,04 |
| 15 | *Hanau | Cassel | 20,51 | 33,03 | 1,61 | 35,57 | 1,73 |
| 16 | *Harburg | Lüneburg | 20,34 | 36,43 | 1,79 | 39,91 | 1,96 |
| 17 | *Nordhausen | Erfurt | 20,17 | 38,34 | 1,90 | 40,31 | 2,00 |
| 18 | *Cassel | Cassel | 19,82 | 29,65 | 1,50 | 33,32 | 1,68 |
| 19 | *Coblenz | Coblenz | 19,71 | 25,21 | 1,28 | 30,20 | 1,53 |
| 20 | *Crefeld | Düsseldorf | 19,70 | 37,22 | 1,89 | 40,54 | 2,06 |
| 21 | *Potsdam | Potsdam | 19,59 | 26,31 | 1,34 | 29,91 | 1,53 |
| 22 | *Breslau | Breslau | 19,51 | 35,42 | 1,82 | 38,94 | 2,00 |
| 23 | *Quedlinburg | Magdeburg | 19,42 | 33,82 | 1,74 | 35,66 | 1,84 |
| 24 | *Magdeburg | Magdeburg | 19,26 | 35,89 | 1,86 | 39,02 | 2,03 |
| 25 | *Göttingen | Hildesheim | 19,16 | 34,52 | 1,80 | 42,25 | 2,21 |
| 26 | *Halle a. S. | Merseburg | 18,76 | 34,12 | 1,82 | 37,74 | 2,01 |
| 27 | *Mülheim a. Rhein | Cöln | 18,50 | 41,31 | 2,23 | 44,27 | 2,39 |
| 28 | *Bielefeld | Minden | 18,32 | 36,48 | 1,99 | 38,08 | 2,08 |
| 29 | *Altona | Schleswig | 17,99 | 37,37 | 2,08 | 41,05 | 2,28 |
| 30 | *Barmen | Düsseldorf | 17,97 | 40,58 | 2,26 | 44,16 | 2,46 |
| 31 | *Essen | Düsseldorf | 17,92 | 37,82 | 2,11 | 43,32 | 2,42 |
| 32 | *München Gladbach | Düsseldorf | 17,79 | 37,60 | 2,11 | 41,03 | 2,31 |
| 33 | *Saarbrücken | Trier | 17,44 | 33,51 | 1,92 | 39,22 | 2,25 |
| 34 | *Cottbus | Frankfurt | 17,40 | 33,61 | 1,93 | 36,24 | 2,08 |
| 35 | Obertaunuskreis | Wiesbaden | 17,22 | 23,06 | 1,34 | 26,18 | 1,52 |
| 36 | *Dortmund | Arnsberg | 16,73 | 35,94 | 2,15 | 40,35 | 2,41 |
| 37 | Höchst | Wiesbaden | 16,61 | 23,20 | 1,40 | 25,47 | 1,53 |
| 38 | *Erfurt | Erfurt | 16,41 | 27,83 | 1,70 | 32,49 | 1,98 |
| 39 | *Halberstadt | Magdeburg | 16,23 | 29,49 | 1,82 | 32,04 | 1,97 |
| 40 | *Münster | Münster | 15,94 | 26,51 | 1,66 | 28,70 | 1,80 |
| 41 | *Stettin | Stettin | 15,70 | 32,70 | 2,08 | 35,20 | 2,24 |
| 42 | *Rheydt | Düsseldorf | 15,55 | 32,43 | 2,09 | 35,27 | 2,27 |
| 43 | *Kattowitz | Oppeln | 15,53 | 37,95 | 2,44 | 42,14 | 2,71 |
| 44 | *Forst (Lausitz) | Frankfurt | 15,51 | 30,33 | 1,96 | 32,34 | 2,09 |
| 45 | *Solingen | Düsseldorf | 15,47 | 35,23 | 2,28 | 37,78 | 2,44 |
| 46 | *Görlitz | Liegnitz | 15,20 | 25,73 | 1,69 | 28,36 | 1,87 |
| 47 | *Iserlohn | Arnsberg | 15,20 | 32,84 | 2,16 | 35,00 | 2,30 |
| 48 | *Remscheid | Düsseldorf | 15,13 | 35,21 | 2,33 | 37,00 | 2,45 |
| 49 | *Lüneburg | Lüneburg | 14,99 | 26,59 | 1,77 | 28,67 | 1,91 |
| 50 | *Mülheim a. d. Ruhr | Düsseldorf | 14,66 | 30,91 | 2,11 | 34,31 | 2,34 |
| 51 | *Hildesheim | Hildesheim | 14,58 | 28,43 | 1,95 | 31,90 | 2,19 |
| 52 | *Königsberg i. Pr. | Königsberg | 14,57 | 34,78 | 2,39 | 39,66 | 2,72 |
| 53 | *Osnabrück | Osnabrück | 14,55 | 27,51 | 1,89 | 30,73 | 2,11 |
| 54 | *Aschersleben | Magdeburg | 14,55 | 31,95 | 2,20 | 34,05 | 2,34 |
| 55 | *Wandsbek | Schleswig | 14,52 | 30,98 | 2,13 | 35,52 | 2,45 |
| 56 | *Witten | Arnsberg | 14,50 | 31,06 | 2,14 | 33,10 | 2,28 |
| 57 | *Posen | Posen | 14,48 | 30,89 | 2,13 | 33,40 | 2,31 |
| 58 | *Bochum | Arnsberg | 14,45 | 30,72 | 2,13 | 34,34 | 2,38 |
| 59 | Niederbarnim | Potsdam | 14,27 | 25,83 | 1,81 | 31,35 | 2,20 |
| 60 | *Lüdenscheid | Arnsberg | 14,14 | 28,60 | 2,02 | 31,64 | 2,24 |
| 61 | *Neumünster | Schleswig | 13,91 | 28,50 | 2,05 | 30,91 | 2,22 |
| 62 | Düren | Aachen | 13,89 | 24,68 | 1,78 | 25,78 | 1,86 |
| 63 | Bonn | Cöln | 13,89 | 19,53 | 1,41 | 22,10 | 1,59 |
| 64 | Crefeld | Düsseldorf | 13,88 | 19,95 | 1,44 | 21,63 | 1,56 |
| 65 | *Bromberg | Bromberg | 13,85 | 27,15 | 1,96 | 30,40 | 2,19 |
| 66 | *Kiel | Schleswig | 13,72 | 34,99 | 2,55 | 39,95 | 2,91 |
| 67 | Essen | Düsseldorf | 13,67 | 27,61 | 2,02 | 29,29 | 2,14 |
| 68 | *Duisburg | Düsseldorf | 13,57 | 32,28 | 2,38 | 36,30 | 2,68 |
| 69 | *Hagen (Westfalen) | Arnsberg | 13,50 | 37,23 | 2,76 | 40,26 | 2,98 |
| 70 | Hanau | Cassel | 13,49 | 13,95 | 1,03 | 16,01 | 1,19 |
| 71 | Pinneberg | Schleswig | 13,48 | 23,91 | 1,77 | 27,28 | 2,02 |
| 72 | Wanzleben | Magdeburg | 13,42 | 16,07 | 1,20 | 16,79 | 1,25 |
| 73 | *Mühlhausen | Erfurt | 13,40 | 25,39 | 1,89 | 27,75 | 2,07 |
| 74 | Wiesbaden | Wiesbaden | 13,38 | 22,49 | 1,68 | 25,29 | 1,89 |
| 75 | *Liegnitz | Liegnitz | 13,35 | 20,78 | 1,56 | 23,76 | 1,78 |
| 76 | *Flensburg | Schleswig | 13,34 | 31,48 | 2,36 | 36,00 | 2,70 |
| 77 | Kehdingen | Stade | 13,22 | 15,40 | 1,16 | 15,59 | 1,18 |
| 78 | Naumburg | Merseburg | 13,16 | 21,25 | 1,61 | 23,22 | 1,76 |
| 79 | Marienburg i. Hann. | Hildesheim | 13,09 | 18,77 | 1,43 | 19,02 | 1,45 |
| 80 | *Berlin-Lichtenberg | Potsdam | 13,08 | 18,95 | 1,45 | 24,14 | 1,85 |
| 81 | Norderdithmarschen | Schleswig | 13,07 | 28,59 | 2,19 | 29,88 | 2,29 |
| 82 | *Trier | Trier | 12,97 | 26,64 | 2,05 | 30,27 | 2,33 |
| 83 | *Brandenburg (Havel) | Potsdam | 12,94 | 30,32 | 2,34 | 32,92 | 2,54 |
| 84 | *Neukölln | Potsdam | 12,93 | 17,38 | 1,34 | 21,98 | 1,70 |
| 85 | *Hamborn | Düsseldorf | 12,92 | 27,95 | 2,16 | 30,37 | 2,35 |
| 86 | *Hamm (Westf.) | Arnsberg | 12,91 | 31,27 | 2,42 | 35,06 | 2,72 |
| 87 | Solingen | Düsseldorf | 12,87 | 24,16 | 1,88 | 26,19 | 2,03 |
| 88 | Oschersleben | Magdeburg | 12,85 | 21,55 | 1,68 | 22,76 | 1,77 |
| 89 | *Ratibor | Oppeln | 12,71 | 25,47 | 2,00 | 27,07 | 2,13 |
| 90 | Emden | Aurich | 12,70 | 12,22 | 0,96 | 13,64 | 1,07 |
| 91 | *Weißenfels | Merseburg | 12,69 | 26,85 | 2,12 | 28,22 | 2,22 |
| 92 | Rheingaukreis | Wiesbaden | 12,63 | 18,09 | 1,43 | 19,55 | 1,55 |
| 93 | Peine | Hildesheim | 12,62 | 20,80 | 1,65 | 21,86 | 1,73 |
| 94 | Goslar | Hildesheim | 12,61 | 20,12 | 1,60 | 21,43 | 1,70 |
| 95 | *Eberswalde | Potsdam | 12,53 | 23,67 | 1,89 | 25,86 | 2,06 |
| 96 | Cöln | Cöln | 12,52 | 18,80 | 1,50 | 20,92 | 1,67 |
| 97 | Mettmann | Düsseldorf | 12,49 | 24,93 | 2,00 | 26,84 | 2,15 |
| 98 | Neuhaldensleben | Magdeburg | 12,42 | 17,17 | 1,38 | 17,85 | 1,44 |
| 99 | *Danzig | Danzig | 12,38 | 30,03 | 2,43 | 33,30 | 2,69 |
| 100 | *Spandau | Potsdam | 12,35 | 24,76 | 2,00 | 31,46 | 2,55 |
| 101 | *Celle | Lüneburg | 12,29 | 22,48 | 1,83 | 25,55 | 2,08 |
| 102 | Grafschaft Wernigerode | Magdeburg | 12,27 | 20,18 | 1,64 | 21,96 | 1,79 |
| 103 | *Emden | Aurich | 12,27 | 23,86 | 1,94 | 27,58 | 2,25 |
| 104 | *Beuthen | Oppeln | 12,26 | 26,00 | 2,12 | 29,07 | 2,37 |
| 105 | Düsseldorf | Düsseldorf | 12,25 | 20,43 | 1,67 | 22,91 | 1,87 |
| 106 | *Hörde | Arnsberg | 12,20 | 26,48 | 2,17 | 27,75 | 2,27 |
| 107 | Neuß | Düsseldorf | 12,18 | 21,27 | 1,75 | 24,91 | 2,05 |
| 108 | Oldenburg | Schleswig | 12,18 | 21,04 | 1,73 | 21,82 | 1,79 |
| 109 | *Stendal | Magdeburg | 12,17 | 25,18 | 2,07 | 27,36 | 2,25 |
| 110 | Calbe | Magdeburg | 12,12 | 20,38 | 1,68 | 21,58 | 1,78 |
| 111 | Rees | Düsseldorf | 12,11 | 22,99 | 1,90 | 24,52 | 2,02 |
| 112 | *Brieg | Breslau | 12,08 | 16,81 | 1,39 | 18,48 | 1,53 |
| 113 | *Frankfurt a. O. | Frankfurt | 11,93 | 25,85 | 2,17 | 29,31 | 2,46 |
| 114 | Gronau | Hildesheim | 11,92 | 22,18 | 1,86 | 23,00 | 1,93 |
| 115 | *Zeitz | Merseburg | 11,92 | 25,53 | 2,14 | 28,27 | 2,37 |
| 116 | Steinburg | Schleswig | 11,89 | 24,08 | 2,03 | 25,37 | 2,13 |
| 117 | *Linden vor Hannover | Hannover | 11,88 | 24,88 | 2,09 | 27,01 | 2,27 |
| 118 | *Gleiwitz | Oppeln | 11,75 | 33,96 | 2,89 | 35,94 | 3,06 |
| 119 | *Tilsit | Gumbinnen | 11,71 | 28,43 | 2,43 | 30,65 | 2,62 |
| 120 | Schwelm | Arnsberg | 11,70 | 26,97 | 2,31 | 28,19 | 2,41 |
| 121 | Geestemünde | Stade | 11,64 | 20,10 | 1,73 | 20,93 | 1,80 |
| 122 | Cleve | Düsseldorf | 11,57 | 16,89 | 1,46 | 17,94 | 1,55 |
| 123 | Norden | Aurich | 11,56 | 16,72 | 1,45 | 18,10 | 1,57 |
| 124 | Hadeln | Stade | 11,54 | 14,02 | 1,22 | 14,93 | 1,29 |
| 125 | *Herne | Arnsberg | 11,50 | 25,12 | 2,18 | 26,93 | 2,34 |
| 126 | Husum | Schleswig | 11,49 | 25,54 | 2,22 | 26,46 | 2,30 |
| 127 | Weener | Aurich | 11,48 | 15,13 | 1,32 | 15,36 | 1,34 |
| 128 | *Herford | Minden | 11,35 | 26,38 | 2,32 | 27,95 | 2,46 |
| 129 | Euskirchen | Cöln | 11,34 | 18,74 | 1,65 | 20,30 | 1,79 |
| 130 | *Stralsund | Stralsund | 11,17 | 20,30 | 1,82 | 23,04 | 2,06 |

Noch: Die Belastung der preußischen Stadt- und Landkreise durch die Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911.

| Laufende Nummer. | (Noch: Tab. 17.) Kreise. * Stadtkreise. | Regierungsbezirk. | Das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf 1 Einw. M (Steuerstärken) | Der direkten Gemeindesteuern: Istbetrag auf 1 Einw. M | Der direkten Gemeindesteuern: Belastungsziffer (Sp. 5 : Sp. 4) | Der gesamten Gemeindesteuern: Istbetrag auf 1 Einw. M | Der gesamten Gemeindesteuern: Belastungsziffer (Sp. 7 : Sp. 4) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 131 | *Guben | Frankfurt | 11,04 | 21,08 | 1,91 | 22,59 | 2,05 |
| 132 | *Recklinghausen | Münster | 11,00 | 30,29 | 2,75 | 32,64 | 2,97 |
| 133 | Eupen | Aachen | 10,97 | 21,89 | 2,00 | 22,93 | 2,09 |
| 134 | *Gelsenkirchen | Arnsberg | 10,90 | 29,97 | 2,75 | 33,22 | 3,05 |
| 135 | Alfeld | Hildesheim | 10,88 | 20,41 | 1,88 | 21,31 | 1,97 |
| 136 | *Oberhausen | Düsseldorf | 10,81 | 28,02 | 2,59 | 30,11 | 2,79 |
| 137 | Bergheim | Cöln | 10,67 | 18,56 | 1,74 | 19,89 | 1,86 |
| 138 | Quedlinburg | Magdeburg | 10,67 | 14,55 | 1,36 | 15,97 | 1,50 |
| 139 | *Elbing | Danzig | 10,65 | 24,66 | 2,32 | 26,28 | 2,47 |
| 140 | Iserlohn | Arnsberg | 10,65 | 20,86 | 1,96 | 22,00 | 2,07 |
| 141 | Siegen | Arnsberg | 10,65 | 24,15 | 2,27 | 25,64 | 2,41 |
| 142 | Halberstadt | Magdeburg | 10,57 | 15,60 | 1,48 | 16,75 | 1,58 |
| 143 | Hildesheim | Hildesheim | 10,54 | 16,42 | 1,56 | 16,83 | 1,60 |
| 144 | Linden | Hannover | 10,48 | 16,70 | 1,59 | 17,67 | 1,69 |
| 145 | Hagen | Arnsberg | 10,46 | 26,40 | 2,52 | 27,82 | 2,66 |
| 146 | *Schweidnitz | Breslau | 10,39 | 20,51 | 1,97 | 22,79 | 2,19 |
| 147 | Saalkreis | Merseburg | 10,39 | 15,75 | 1,52 | 17,02 | 1,64 |
| 148 | Kreuznach | Coblenz | 10,34 | 21,12 | 2,04 | 22,38 | 2,16 |
| 149 | Mörs | Düsseldorf | 10,32 | 21,60 | 2,09 | 24,42 | 2,37 |
| 150 | Altena | Arnsberg | 10,31 | 21,07 | 2,04 | 22,58 | 2,19 |
| 151 | Tondern | Schleswig | 10,30 | 20,28 | 1,97 | 21,11 | 2,05 |
| 152 | Plön | Schleswig | 10,30 | 18,67 | 1,81 | 20,13 | 1,95 |
| 153 | Bitterfeld | Merseburg | 10,29 | 12,90 | 1,25 | 14,11 | 1,37 |
| 154 | *Oppeln | Oppeln | 10,25 | 21,07 | 2,06 | 23,04 | 2,25 |
| 155 | Süderdithmarschen | Schleswig | 10,25 | 20,96 | 2,04 | 21,67 | 2,11 |
| 156 | Burgdorf | Lüneburg | 10,20 | 20,49 | 2,01 | 21,34 | 2,09 |
| 157 | Aachen | Aachen | 10,08 | 18,82 | 1,87 | 19,68 | 1,95 |
| 158 | Prenzlau | Potsdam | 10,04 | 17,16 | 1,71 | 17,96 | 1,79 |
| 159 | Soest | Arnsberg | 10,03 | 23,26 | 2,32 | 24,00 | 2,39 |
| 160 | Harburg | Lüneburg | 9,95 | 18,63 | 1,87 | 21,59 | 2,17 |
| 161 | Einbeck | Hildesheim | 9,94 | 19,48 | 1,96 | 20,39 | 2,05 |
| 162 | Schleswig | Schleswig | 9,88 | 19,78 | 2,00 | 20,78 | 2,10 |
| 163 | *Graudenz | Marienwerder | 9,86 | 22,03 | 2,28 | 24,36 | 2,47 |
| 164 | Grevenbroich | Düsseldorf | 9,81 | 17,98 | 1,83 | 19,43 | 1,98 |
| 165 | Sonderburg | Schleswig | 9,81 | 18,17 | 1,85 | 18,70 | 1,91 |
| 166 | Lennep | Düsseldorf | 9,78 | 21,33 | 2,18 | 22,61 | 2,31 |
| 167 | *Landsberg a. W. | Frankfurt | 9,76 | 18,86 | 1,93 | 20,24 | 2,07 |
| 168 | Hannover | Hannover | 9,76 | 15,18 | 1,56 | 15,95 | 1,63 |
| 169 | Delitzsch | Merseburg | 9,75 | 14,15 | 1,45 | 15,21 | 1,56 |
| 170 | Merseburg | Merseburg | 9,72 | 14,95 | 1,54 | 15,89 | 1,63 |
| 171 | *Stolp | Köslin | 9,71 | 21,74 | 2,24 | 23,68 | 2,44 |
| 172 | *Stargard i. Pom. | Stettin | 9,71 | 19,53 | 2,01 | 21,65 | 2,23 |
| 173 | Querfurt | Merseburg | 9,71 | 13,96 | 1,44 | 14,55 | 1,50 |
| 174 | Blumenthal | Stade | 9,70 | 20,81 | 2,15 | 21,38 | 2,20 |
| 175 | *Eisleben | Merseburg | 9,68 | 21,66 | 2,24 | 23,48 | 2,43 |
| 176 | Northeim | Hildesheim | 9,66 | 16,87 | 1,75 | 17,82 | 1,84 |
| 177 | Jork | Stade | 9,61 | 18,37 | 1,91 | 18,77 | 1,95 |
| 178 | Lippstadt | Arnsberg | 9,58 | 18,46 | 1,93 | 19,27 | 2,01 |
| 179 | Stormarn | Schleswig | 9,52 | 18,40 | 1,93 | 22,33 | 2,35 |
| 180 | Glogau | Liegnitz | 9,51 | 15,55 | 1,64 | 16,23 | 1,71 |
| 181 | Hirschberg | Liegnitz | 9,48 | 15,76 | 1,66 | 17,40 | 1,84 |
| 182 | Ahrweiler | Coblenz | 9,42 | 18,34 | 1,95 | 19,39 | 2,06 |
| 183 | Spremberg | Frankfurt | 9,39 | 16,46 | 1,75 | 17,23 | 1,83 |
| 184 | Marburg | Cassel | 9,35 | 15,81 | 1,69 | 17,47 | 1,87 |
| 185 | Jülich | Aachen | 9,26 | 14,26 | 1,54 | 14,58 | 1,57 |
| 186 | Lehe | Stade | 9,24 | 16,67 | 1,80 | 17,51 | 1,90 |
| 187 | Usedom-Wollin | Stettin | 9,20 | 15,47 | 1,68 | 17,18 | 1,87 |
| 188 | Mansfelder Seekreis | Merseburg | 9,19 | 13,99 | 1,52 | 15,12 | 1,65 |
| 189 | Beckum | Münster | 9,17 | 17,35 | 1,89 | 19,07 | 2,08 |
| 190 | Wolmirstedt | Magdeburg | 9,12 | 14,05 | 1,54 | 14,81 | 1,62 |
| 191 | *Insterburg | Gumbinnen | 9,12 | 20,88 | 2,29 | 23,15 | 2,54 |
| 192 | Unterlahnkreis | Wiesbaden | 9,10 | 15,66 | 1,72 | 16,60 | 1,82 |
| 193 | Uelzen | Lüneburg | 9,10 | 15,83 | 1,74 | 16,81 | 1,85 |
| 194 | Langensalza | Erfurt | 9,08 | 13,54 | 1,49 | 14,45 | 1,59 |
| 195 | Hadersleben | Schleswig | 9,04 | 18,93 | 2,09 | 19,26 | 2,13 |
| 196 | Greifswald | Stralsund | 9,03 | 17,26 | 1,91 | 18,17 | 2,01 |
| 197 | Herzogtum Lauenburg | Schleswig | 8,98 | 11,71 | 1,30 | 12,93 | 1,44 |
| 198 | Dinslaken | Düsseldorf | 8,98 | 22,99 | 2,56 | 25,42 | 2,83 |
| 199 | Springe | Hannover | 8,96 | 15,87 | 1,77 | 16,60 | 1,85 |
| 200 | Bochum | Arnsberg | 8,94 | 22,61 | 2,53 | 23,94 | 2,68 |
| 201 | Grafschaft Hohenstein | Erfurt | 8,92 | 13,62 | 1,53 | 14,55 | 1,63 |
| 202 | Osthavelland | Potsdam | 8,92 | 16,10 | 1,80 | 18,64 | 2,09 |
| 203 | Oberbarnim | Potsdam | 8,89 | 13,11 | 1,47 | 14,28 | 1,61 |
| 204 | Münden | Hildesheim | 8,89 | 16,86 | 1,90 | 18,08 | 2,03 |
| 205 | *Buer | Münster | 8,89 | 29,53 | 3,32 | 32,63 | 3,67 |
| 206 | Dortmund | Arnsberg | 8,88 | 24,65 | 2,78 | 26,16 | 2,95 |
| 207 | Siegkreis | Cöln | 8,87 | 14,48 | 1,63 | 16,20 | 1,83 |
| 208 | Gelsenkirchen | Arnsberg | 8,86 | 22,74 | 2,57 | 24,62 | 2,78 |
| 209 | Hattingen | Arnsberg | 8,85 | 22,78 | 2,57 | 25,16 | 2,84 |
| 210 | Wittmund | Aurich | 8,85 | 15,76 | 1,78 | 16,80 | 1,90 |
| 211 | Westprignitz | Potsdam | 8,83 | 16,83 | 1,91 | 17,82 | 2,02 |
| 212 | Eckernförde | Schleswig | 8,82 | 16,05 | 1,82 | 17,06 | 1,93 |
| 213 | Bleckede | Lüneburg | 8,82 | 14,36 | 1,63 | 14,55 | 1,65 |
| 214 | Hameln | Hannover | 8,81 | 17,38 | 1,97 | 18,68 | 2,12 |
| 215 | Sigmaringen | Sigmaringen | 8,81 | 11,99 | 1,36 | 12,39 | 1,41 |
| 216 | Zeitz | Merseburg | 8,81 | 12,10 | 1,37 | 12,65 | 1,44 |
| 217 | Steinfurt | Münster | 8,79 | 19,98 | 2,27 | 20,74 | 2,36 |
| 218 | Weißenfels | Merseburg | 8,78 | 12,48 | 1,42 | 13,53 | 1,54 |
| 219 | Mülheim a. Rhein | Cöln | 8,77 | 18,20 | 2,08 | 20,30 | 2,31 |
| 220 | *Neisse | Oppeln | 8,74 | 17,62 | 2,02 | 19,19 | 2,20 |
| 221 | Anklam | Stettin | 8,73 | 17,24 | 1,97 | 18,04 | 2,07 |
| 222 | Lebus | Frankfurt | 8,71 | 14,11 | 1,62 | 14,99 | 1,72 |
| 223 | Saarbrücken | Trier | 8,68 | 23,67 | 2,73 | 25,02 | 2,88 |
| 224 | Neuwied | Coblenz | 8,65 | 17,34 | 2,00 | 18,44 | 2,13 |
| 225 | Ottweiler | Trier | 8,62 | 23,82 | 2,76 | 24,78 | 2,87 |
| 226 | Kempen i./Rheinpr. | Düsseldorf | 8,62 | 17,04 | 1,98 | 18,25 | 2,12 |
| 227 | Wittenberg | Merseburg | 8,60 | 13,12 | 1,53 | 14,04 | 1,63 |
| 228 | *Thorn | Marienwerder | 8,57 | 18,21 | 2,12 | 20,44 | 2,39 |
| 229 | Neuhaus a. d. O. | Stade | 8,54 | 13,66 | 1,60 | 14,07 | 1,65 |
| 230 | Gummersbach | Cöln | 8,53 | 19,69 | 2,31 | 20,66 | 2,42 |
| 231 | Osterburg | Magdeburg | 8,41 | 16,55 | 1,97 | 17,23 | 2,05 |
| 232 | Arnsberg | Arnsberg | 8,41 | 16,82 | 2,00 | 17,74 | 2,11 |
| 233 | Recklinghausen | Münster | 8,40 | 23,06 | 2,75 | 24,75 | 2,95 |
| 234 | Saarlouis | Trier | 8,38 | 16,28 | 1,94 | 17,42 | 2,08 |
| 235 | Sangerhausen | Merseburg | 8,35 | 12,45 | 1,49 | 12,88 | 1,54 |
| 236 | Calau | Frankfurt | 8,33 | 12,28 | 1,47 | 13,12 | 1,58 |
| 237 | Jauer | Liegnitz | 8,26 | 11,40 | 1,38 | 12,25 | 1,48 |
| 238 | *Königshütte O. S. | Oppeln | 8,19 | 23,42 | 2,86 | 24,95 | 3,05 |
| 239 | Grünberg | Liegnitz | 8,18 | 13,79 | 1,69 | 14,46 | 1,77 |
| 240 | Demmin | Stettin | 8,16 | 12,12 | 1,49 | 12,78 | 1,57 |
| 241 | Bordesholm | Schleswig | 8,16 | 16,84 | 2,06 | 18,97 | 2,32 |
| 242 | Gifhorn | Lüneburg | 8,15 | 16,86 | 2,07 | 17,52 | 2,15 |
| 243 | Lüchow | Lüneburg | 8,15 | 13,49 | 1,66 | 13,66 | 1,68 |
| 244 | Reichenbach | Breslau | 8,14 | 14,84 | 1,76 | 15,18 | 1,86 |
| 245 | Münster | Münster | 8,12 | 16,56 | 2,04 | 17,44 | 2,15 |
| 246 | Apenrade | Schleswig | 8,12 | 16,27 | 2,00 | 16,80 | 2,07 |
| 247 | Segeberg | Schleswig | 8,11 | 14,59 | 1,80 | 15,84 | 1,95 |
| 248 | Marienburg i. Westpr. | Danzig | 8,11 | 22,88 | 2,82 | 23,77 | 2,93 |
| 249 | Jerichow I | Magdeburg | 8,11 | 15,10 | 1,86 | 16,18 | 2,00 |
| 250 | Paderborn | Minden | 8,11 | 17,10 | 2,11 | 18,20 | 2,24 |
| 251 | Hamm | Arnsberg | 8,09 | 20,00 | 2,47 | 21,08 | 2,61 |
| 252 | Ahaus | Münster | 8,09 | 19,65 | 2,43 | 20,36 | 2,52 |
| 253 | Breslau | Breslau | 8,04 | 11,34 | 1,41 | 12,16 | 1,51 |
| 254 | Westhavelland | Potsdam | 8,04 | 21,26 | 2,64 | 22,55 | 2,80 |
| 255 | Sankt Goarshausen | Wiesbaden | 8,03 | 12,54 | 1,56 | 13,41 | 1,67 |
| 256 | Jlfeld | Hildesheim | 7,99 | 10,62 | 1,33 | 11,06 | 1,38 |
| 257 | Nienburg | Hannover | 7,98 | 15,12 | 1,89 | 16,30 | 2,04 |
| 258 | Flensburg | Schleswig | 7,98 | 15,77 | 1,98 | 16,03 | 2,01 |
| 259 | Lüdinghausen | Münster | 7,98 | 16,15 | 2,02 | 17,15 | 2,15 |
| 260 | Fritzlar | Cassel | 7,97 | 8,30 | 1,04 | 9,65 | 1,21 |

**Noch: Die Belastung der preußischen Stadt- und Landkreise durch die Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911.**

(Noch: Tab. 17.)

| Laufende Nummer. | Kreise. * Stadtkreise. | Regierungsbezirk. | Das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf 1 Einw. ℳ (Steuerstärken) | Der direkten Gemeindesteuern | | Der gesamten Gemeindesteuern | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Istbetrag auf 1 Einw. ℳ | Belastungsziffer (Sp. 5 : Sp. 4) | Istbetrag auf 1 Einw. ℳ | Belastungsziffer (Sp. 7 : Sp. 4) |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 261 | Salzwedel | Magdeburg | 7,97 | 16,68 | 2,09 | 17,59 | 2,21 |
| 262 | Gladbach | Düsseldorf | 7,95 | 17,71 | 2,23 | 19,27 | 2,42 |
| 263 | Verden | Stade | 7,94 | 15,07 | 1,90 | 15,66 | 1,97 |
| 264 | Hörde | Arnsberg | 7,90 | 20,31 | 2,57 | 22,31 | 2,82 |
| 265 | Minden | Minden | 7,85 | 16,98 | 2,16 | 18,15 | 2,31 |
| 266 | Jüterbog-Luckenwalde | Potsdam | 7,84 | 15,79 | 2,01 | 17,36 | 2,21 |
| 267 | Winsen | Lüneburg | 7,83 | 14,94 | 1,91 | 15,46 | 1,97 |
| 268 | Mayen | Coblenz | 7,83 | 15,13 | 1,93 | 16,46 | 2,10 |
| 269 | Angermünde | Potsdam | 7,81 | 12,71 | 1,63 | 13,77 | 1,76 |
| 270 | Wetzlar | Coblenz | 7,81 | 12,95 | 1,66 | 13,44 | 1,72 |
| 271 | Pyritz | Stettin | 7,77 | 12,08 | 1,55 | 12,29 | 1,58 |
| 272 | Coesfeld | Münster | 7,77 | 16,33 | 2,10 | 17,21 | 2,21 |
| 273 | Randow | Stettin | 7,76 | 13,29 | 1,71 | 14,19 | 1,83 |
| 274 | Hoya | Hannover | 7,71 | 14,03 | 1,82 | 14,41 | 1,87 |
| 275 | Rügen | Stralsund | 7,71 | 14,64 | 1,90 | 15,70 | 2,04 |
| 276 | Waldenburg | Breslau | 7,67 | 14,60 | 1,90 | 15,83 | 2,06 |
| 277 | Beuthen | Oppeln | 7,67 | 17,19 | 2,24 | 18,05 | 2,35 |
| 278 | Torgau | Merseburg | 7,66 | 11,52 | 1,50 | 12,39 | 1,62 |
| 279 | Hersfeld | Cassel | 7,66 | 13,03 | 1,70 | 14,55 | 1,90 |
| 280 | Kattowitz | Oppeln | 7,66 | 16,75 | 2,19 | 17,63 | 2,30 |
| 281 | Striegau | Breslau | 7,65 | 12,25 | 1,60 | 13,17 | 1,72 |
| 282 | Limburg | Wiesbaden | 7,65 | 13,11 | 1,71 | 13,70 | 1,79 |
| 283 | Warburg | Minden | 7,62 | 12,29 | 1,61 | 12,42 | 1,63 |
| 284 | Rheinbach | Cöln | 7,60 | 12,61 | 1,66 | 13,11 | 1,73 |
| 285 | Weißensee | Erfurt | 7,59 | 9,44 | 1,24 | 10,42 | 1,37 |
| 286 | Königsberg (Neumark) | Frankfurt | 7,57 | 12,82 | 1,69 | 13,71 | 1,81 |
| 287 | Gardelegen | Magdeburg | 7,55 | 15,43 | 2,04 | 15,98 | 2,12 |
| 288 | Ruppin | Potsdam | 7,53 | 13,85 | 1,84 | 14,83 | 1,97 |
| 289 | Elbing | Danzig | 7,52 | 16,17 | 2,15 | 16,25 | 2,16 |
| 290 | Coblenz | Coblenz | 7,51 | 14,27 | 1,90 | 15,93 | 2,12 |
| 291 | Fallingbostel | Lüneburg | 7,50 | 12,96 | 1,73 | 13,25 | 1,77 |
| 292 | Erfurt | Erfurt | 7,49 | 7,47 | 1,00 | 8,79 | 1,17 |
| 293 | Celle | Lüneburg | 7,47 | 15,73 | 2,11 | 16,18 | 2,17 |
| 294 | Höxter | Minden | 7,46 | 12,19 | 1,63 | 12,44 | 1,67 |
| 295 | Göttingen | Hildesheim | 7,45 | 14,57 | 1,96 | 15,09 | 2,03 |
| 296 | Erkelenz | Aachen | 7,44 | 12,99 | 1,75 | 13,52 | 1,82 |
| 297 | Wiedenbrück | Minden | 7,43 | 15,30 | 2,06 | 16,15 | 2,17 |
| 298 | Fulda | Cassel | 7,42 | 13,19 | 1,78 | 14,99 | 2,02 |
| 299 | Heinsberg | Aachen | 7,41 | 11,63 | 1,57 | 11,95 | 1,61 |
| 300 | Achim | Stade | 7,40 | 14,82 | 2,00 | 15,67 | 2,12 |
| 301 | Rendsburg | Schleswig | 7,40 | 16,00 | 2,16 | 17,95 | 2,43 |
| 302 | Stendal | Magdeburg | 7,39 | 16,32 | 2,21 | 16,81 | 2,27 |
| 303 | Neustadt a. Rbge. | Hannover | 7,38 | 14,87 | 1,95 | 15,06 | 2,04 |
| 304 | Stade | Stade | 7,36 | 15,66 | 2,13 | 16,59 | 2,25 |
| 305 | Geldern | Düsseldorf | 7,36 | 13,46 | 1,83 | 14,81 | 2,01 |
| 306 | Ostprignitz | Potsdam | 7,32 | 12,90 | 1,76 | 13,45 | 1,84 |
| 307 | Dirschau | Danzig | 7,32 | 21,23 | 2,90 | 22,13 | 3,02 |
| 308 | Guben | Frankfurt | 7,26 | 8,64 | 1,19 | 9,00 | 1,24 |
| 309 | Osterode a. Harz | Hildesheim | 7,24 | 14,96 | 2,07 | 15,45 | 2,13 |
| 310 | Lüneburg | Lüneburg | 7,21 | 12,34 | 1,71 | 12,47 | 1,73 |
| 311 | Hechingen | Sigmaringen | 7,20 | 11,60 | 1,61 | 12,86 | 1,79 |
| 312 | Eckartsberga | Merseburg | 7,18 | 8,35 | 1,16 | 9,12 | 1,27 |
| 313 | *Allenstein | Allenstein | 7,17 | 15,26 | 2,13 | 17,99 | 2,51 |
| 314 | Münsterberg | Breslau | 7,16 | 11,29 | 1,58 | 11,65 | 1,63 |
| 315 | Zellerfeld | Hildesheim | 7,16 | 12,45 | 1,74 | 13,27 | 1,85 |
| 316 | Hohensalza | Bromberg | 7,15 | 14,29 | 2,00 | 14,84 | 2,08 |
| 317 | Kolberg-Körlin | Köslin | 7,15 | 15,29 | 2,14 | 15,98 | 2,23 |
| 318 | Dannenberg | Lüneburg | 7,14 | 12,74 | 1,78 | 13,17 | 1,84 |
| 319 | Sankt Goar | Coblenz | 7,13 | 9,87 | 1,38 | 10,43 | 1,46 |
| 320 | Soltau | Lüneburg | 7,12 | 14,65 | 2,06 | 15,12 | 2,12 |
| 321 | Hindenburg | Oppeln | 7,11 | 17,98 | 2,53 | 18,85 | 2,65 |
| 322 | Grafschaft Bentheim | Osnabrück | 7,11 | 13,04 | 1,83 | 13,21 | 1,86 |
| 323 | Lissa | Posen | 7,08 | 11,10 | 1,57 | 11,99 | 1,69 |
| 324 | Meisenheim | Coblenz | 7,03 | 10,42 | 1,48 | 10,89 | 1,55 |
| 325 | Dillkreis | Wiesbaden | 7,00 | 10,30 | 1,47 | 10,77 | 1,54 |
| 326 | Sorau | Frankfurt | 6,99 | 11,54 | 1,65 | 12,11 | 1,73 |
| 327 | Borken | Münster | 6,96 | 17,40 | 2,50 | 18,30 | 2,63 |
| 328 | Frankenstein | Breslau | 6,96 | 10,63 | 1,53 | 11,20 | 1,61 |
| 329 | Zell | Coblenz | 6,93 | 10,31 | 1,49 | 10,95 | 1,58 |
| 330 | Merzig | Trier | 6,92 | 11,10 | 1,60 | 11,81 | 1,71 |
| 331 | Eschwege | Cassel | 6,91 | 13,89 | 2,01 | 15,34 | 2,22 |
| 332 | Strehlen | Breslau | 6,90 | 10,10 | 1,46 | 10,57 | 1,53 |
| 333 | Bunzlau | Liegnitz | 6,90 | 8,94 | 1,30 | 9,74 | 1,41 |
| 334 | Grafschaft Schaumburg | Cassel | 6,87 | 10,67 | 1,55 | 11,53 | 1,68 |
| 335 | Melle | Osnabrück | 6,86 | 13,09 | 1,91 | 13,20 | 1,92 |
| 336 | Goldberg-Haynau | Liegnitz | 6,85 | 10,35 | 1,51 | 11,54 | 1,68 |
| 337 | Schweidnitz | Breslau | 6,82 | 11,52 | 1,69 | 12,20 | 1,79 |
| 338 | Lauban | Liegnitz | 6,81 | 10,22 | 1,50 | 10,67 | 1,57 |
| 339 | Malmedy | Aachen | 6,81 | 11,78 | 1,73 | 12,21 | 1,79 |
| 340 | Glatz | Breslau | 6,77 | 10,14 | 1,50 | 11,02 | 1,63 |
| 341 | Halle i. W. | Minden | 6,73 | 13,86 | 2,06 | 14,28 | 2,12 |
| 342 | Uslar | Hildesheim | 6,72 | 14,60 | 2,17 | 14,95 | 2,22 |
| 343 | Köslin | Köslin | 6,67 | 12,61 | 1,89 | 13,37 | 2,00 |
| 344 | Geilenkirchen | Aachen | 6,61 | 13,02 | 1,97 | 14,00 | 2,12 |
| 345 | Templin | Potsdam | 6,60 | 10,54 | 1,60 | 11,08 | 1,68 |
| 346 | Olpe | Arnsberg | 6,59 | 14,95 | 2,27 | 15,64 | 2,37 |
| 347 | Neustadt i. Westpr. | Danzig | 6,58 | 12,99 | 1,97 | 15,20 | 2,31 |
| 348 | Liegnitz | Liegnitz | 6,55 | 8,85 | 1,35 | 9,65 | 1,47 |
| 349 | Neumarkt | Breslau | 6,54 | 10,36 | 1,58 | 10,71 | 1,64 |
| 350 | Luckau | Frankfurt | 6,51 | 12,20 | 1,87 | 13,02 | 2,00 |
| 351 | Freystadt | Liegnitz | 6,46 | 12,15 | 1,88 | 12,62 | 1,95 |
| 352 | Gammertingen | Sigmaringen | 6,45 | 10,07 | 1,56 | 10,16 | 1,58 |
| 353 | Sagan | Liegnitz | 6,44 | 9,95 | 1,55 | 10,31 | 1,60 |
| 354 | Landeshut | Liegnitz | 6,43 | 11,94 | 1,86 | 12,79 | 1,99 |
| 355 | Soldin | Frankfurt | 6,41 | 10,18 | 1,59 | 10,83 | 1,69 |
| 356 | Warendorf | Münster | 6,40 | 13,07 | 2,04 | 13,65 | 2,13 |
| 357 | Wolfhagen | Cassel | 6,39 | 5,26 | 0,82 | 6,34 | 0,99 |
| 358 | Jsenhagen | Lüneburg | 6,36 | 15,25 | 2,40 | 15,37 | 2,42 |
| 359 | Stallupönen | Gumbinnen | 6,35 | 11,38 | 1,79 | 11,86 | 1,87 |
| 360 | Löwenberg | Liegnitz | 6,33 | 9,15 | 1,45 | 10,19 | 1,61 |
| 361 | Hofgeismar | Cassel | 6,31 | 7,36 | 1,17 | 8,79 | 1,39 |
| 362 | Greifenhagen | Stettin | 6,29 | 9,05 | 1,44 | 9,42 | 1,50 |
| 363 | Witzenhausen | Cassel | 6,27 | 10,37 | 1,65 | 12,02 | 1,92 |
| 364 | Büren | Minden | 6,25 | 15,43 | 2,47 | 15,60 | 2,50 |
| 365 | Nimptsch | Breslau | 6,24 | 11,36 | 1,82 | 11,57 | 1,85 |
| 366 | Greifenberg | Stettin | 6,23 | 12,61 | 2,02 | 13,25 | 2,13 |
| 367 | Leer | Aurich | 6,18 | 12,96 | 2,10 | 13,64 | 2,21 |
| 368 | Altenkirchen | Coblenz | 6,16 | 15,53 | 2,52 | 16,01 | 2,60 |
| 369 | Gelnhausen | Cassel | 6,15 | 8,80 | 1,43 | 9,38 | 1,53 |
| 370 | Oels | Breslau | 6,15 | 9,38 | 1,53 | 10,25 | 1,67 |
| 371 | Jerichow II | Magdeburg | 6,14 | 10,26 | 1,67 | 10,50 | 1,71 |
| 372 | Cassel | Cassel | 6,11 | 9,45 | 1,55 | 11,42 | 1,87 |
| 373 | Wittlage | Osnabrück | 6,10 | 11,63 | 1,91 | 11,76 | 1,93 |
| 374 | Herford | Minden | 6,10 | 13,83 | 2,27 | 14,33 | 2,35 |
| 375 | Syke | Hannover | 6,08 | 13,49 | 2,22 | 13,78 | 2,27 |
| 376 | Sprottau | Liegnitz | 6,06 | 8,66 | 1,43 | 9,02 | 1,49 |
| 377 | Liebenwerda | Merseburg | 6,06 | 9,38 | 1,55 | 10,32 | 1,70 |
| 378 | Wipperfürth | Cöln | 6,05 | 15,40 | 2,55 | 16,24 | 2,68 |
| 379 | Friedeberg N. M. | Frankfurt | 6,05 | 9,40 | 1,55 | 10,19 | 1,68 |
| 380 | Melsungen | Cassel | 6,01 | 8,16 | 1,35 | 9,46 | 1,57 |
| 381 | Haigerloch | Sigmaringen | 6,02 | 10,97 | 1,82 | 11,22 | 1,86 |
| 382 | Diepholz | Hannover | 6,02 | 9,91 | 1,65 | 10,09 | 1,68 |
| 383 | Regenwalde | Stettin | 6,02 | 10,76 | 1,79 | 11,36 | 1,89 |
| 384 | Guhrau | Breslau | 6,01 | 9,85 | 1,64 | 10,23 | 1,70 |
| 385 | Schleusingen | Erfurt | 6,00 | 9,90 | 1,65 | 11,33 | 1,89 |
| 386 | Lübbecke | Minden | 5,99 | 12,54 | 2,09 | 12,78 | 2,13 |
| 387 | Zeven | Stade | 5,97 | 10,81 | 1,82 | 11,03 | 1,85 |
| 388 | Rotenburg i. Hess.-Nass. | Cassel | 5,96 | 9,26 | 1,55 | 10,57 | 1,77 |
| 389 | Strelno | Bromberg | 5,95 | 7,60 | 1,28 | 7,85 | 1,32 |
| 390 | Bielefeld | Minden | 5,94 | 14,04 | 2,36 | 14,54 | 2,45 |

Noch: Die Belastung der preußischen Stadt- und Landkreise durch die Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911.

| Laufende Nummer. | (Noch: Tab. 17.) Kreise. * Stadtkreise. | Regierungsbezirk. | Das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf 1 Einw. ℳ (Steuerstärken) | Der direkten Gemeindesteuern | | Der gesamten Gemeindesteuern | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Istbetrag auf 1 Einw. ℳ | Belastungsziffer (Sp. 5 : Sp. 4) | Istbetrag auf 1 Einw. ℳ | Belastungsziffer (Sp. 7 : Sp. 4) |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 391 | Duderstadt | Hildesheim | 5,93 | 11,62 | 1,96 | 12,12 | 2,04 |
| 392 | Grottkau | Oppeln | 5,91 | 10,03 | 1,70 | 10,49 | 1,77 |
| 393 | Zauch-Belzig | Potsdam | 5,90 | 10,52 | 1,78 | 11,35 | 1,92 |
| 394 | Bersenbrück | Osnabrück | 5,90 | 11,70 | 1,98 | 12,05 | 2,04 |
| 395 | Tecklenburg | Münster | 5,89 | 13,90 | 2,36 | 14,49 | 2,46 |
| 396 | Steinau | Breslau | 5,89 | 9,69 | 1,65 | 10,31 | 1,75 |
| 397 | Herrsch. Schmalkalden | Cassel | 5,85 | 11,54 | 1,97 | 13,02 | 2,23 |
| 398 | Fischhausen | Königsberg | 5,84 | 14,45 | 2,47 | 15,26 | 2,61 |
| 399 | Kolmar in Posen | Bromberg | 5,84 | 12,19 | 2,09 | 13,79 | 2,36 |
| 400 | Bernkastel | Trier | 5,83 | 9,69 | 1,66 | 10,13 | 1,74 |
| 401 | Oberlahnkreis | Wiesbaden | 5,83 | 9,55 | 1,64 | 9,75 | 1,67 |
| 402 | Arnswalde | Frankfurt | 5,82 | 8,19 | 1,41 | 8,64 | 1,48 |
| 403 | Ziegenhain | Cassel | 5,81 | 7,26 | 1,25 | 8,46 | 1,46 |
| 404 | Rothenburg i. Ob. Laus. | Liegnitz | 5,81 | 9,73 | 1,67 | 10,85 | 1,87 |
| 405 | Görlitz | Liegnitz | 5,81 | 8,38 | 1,44 | 9,53 | 1,64 |
| 406 | Gnesen | Bromberg | 5,80 | 9,31 | 1,61 | 10,31 | 1,78 |
| 407 | Memel | Königsberg | 5,78 | 12,96 | 2,24 | 13,89 | 2,40 |
| 408 | Rotenburg (Hann.) | Stade | 5,76 | 14,00 | 2,43 | 14,65 | 2,54 |
| 409 | Osnabrück | Osnabrück | 5,75 | 11,38 | 1,98 | 11,71 | 2,04 |
| 410 | Homberg | Cassel | 5,75 | 8,47 | 1,47 | 9,69 | 1,69 |
| 411 | Saarburg | Trier | 5,74 | 11,38 | 1,98 | 11,75 | 2,05 |
| 412 | Grimmen | Stralsund | 5,74 | 10,79 | 1,88 | 11,28 | 1,97 |
| 413 | Mansfelder Gebirgskr. | Merseburg | 5,70 | 9,94 | 1,74 | 10,72 | 1,88 |
| 414 | Leobschütz | Oppeln | 5,67 | 11,58 | 2,01 | 11,93 | 2,10 |
| 415 | Unterwesterwaldkreis | Wiesbaden | 5,67 | 7,58 | 1,34 | 8,24 | 1,45 |
| 416 | Schlawe | Köslin | 5,65 | 9,61 | 1,70 | 9,73 | 1,72 |
| 417 | Naugard | Stettin | 5,63 | 10,49 | 1,86 | 10,87 | 1,93 |
| 418 | Cochem | Coblenz | 5,60 | 7,83 | 1,40 | 8,13 | 1,45 |
| 419 | Schweinitz | Merseburg | 5,55 | 7,96 | 1,43 | 8,35 | 1,50 |
| 420 | Marienwerder | Marienwerder | 5,55 | 14,16 | 2,55 | 14,83 | 2,67 |
| 421 | Ohlau | Breslau | 5,53 | 9,63 | 1,74 | 10,15 | 1,84 |
| 422 | Schlüchtern | Cassel | 5,51 | 7,12 | 1,29 | 7,99 | 1,45 |
| 423 | Wittlich | Trier | 5,50 | 8,51 | 1,55 | 8,84 | 1,61 |
| 424 | Neisse | Oppeln | 5,50 | 9,54 | 1,73 | 10,11 | 1,84 |
| 425 | Aschendorf | Osnabrück | 5,47 | 11,35 | 2,07 | 11,48 | 2,10 |
| 426 | Trebnitz | Breslau | 5,46 | 8,72 | 1,60 | 9,35 | 1,71 |
| 427 | Neustadt O. S. | Oppeln | 5,46 | 10,98 | 2,01 | 11,19 | 2,05 |
| 428 | Königsberg i. Pr. | Königsberg | 5,45 | 10,27 | 1,88 | 11,36 | 2,08 |
| 429 | Schivelbein | Köslin | 5,45 | 9,43 | 1,73 | 10,09 | 1,85 |
| 430 | Franzburg | Stralsund | 5,45 | 11,26 | 2,07 | 11,91 | 2,19 |
| 431 | Montjoie | Aachen | 5,41 | 9,66 | 1,79 | 10,00 | 1,85 |
| 432 | Simmern | Coblenz | 5,40 | 6,05 | 1,12 | 6,20 | 1,15 |
| 433 | Friedland | Königsberg | 5,39 | 12,23 | 2,27 | 13,23 | 2,45 |
| 434 | Kirchhain | Cassel | 5,39 | 8,21 | 1,52 | 9,14 | 1,70 |
| 435 | Bremervörde | Stade | 5,38 | 13,26 | 2,46 | 13,65 | 2,54 |
| 436 | Jburg | Osnabrück | 5,38 | 10,67 | 1,98 | 10,90 | 2,03 |
| 437 | Lüben | Liegnitz | 5,36 | 7,20 | 1,34 | 7,90 | 1,47 |
| 438 | Rastenburg | Königsberg | 5,32 | 12,43 | 2,34 | 13,57 | 2,55 |
| 439 | Bolkenhain | Liegnitz | 5,30 | 8,89 | 1,68 | 9,54 | 1,80 |
| 440 | Stuhm | Marienwerder | 5,27 | 15,73 | 2,98 | 16,08 | 3,05 |
| 441 | Untertaunuskreis | Wiesbaden | 5,26 | 8,16 | 1,55 | 8,83 | 1,68 |
| 442 | Beeskow-Storkow | Potsdam | 5,25 | 8,59 | 1,64 | 9,60 | 1,83 |
| 443 | Crossen | Frankfurt | 5,24 | 9,27 | 1,77 | 9,82 | 1,87 |
| 444 | Ostrowo | Posen | 5,23 | 5,68 | 1,09 | 6,82 | 1,30 |
| 445 | Rosenberg i. Westpr. | Marienwerder | 5,22 | 11,61 | 2,22 | 12,89 | 2,47 |
| 446 | Lingen | Osnabrück | 5,18 | 9,84 | 1,90 | 10,14 | 1,96 |
| 447 | Brieg | Breslau | 5,16 | 7,81 | 1,51 | 8,57 | 1,66 |
| 448 | Züllichau-Schwiebus | Frankfurt | 5,16 | 9,39 | 1,82 | 9,84 | 1,91 |
| 449 | Neurode | Breslau | 5,15 | 7,82 | 1,52 | 8,42 | 1,63 |
| 450 | Belgard | Köslin | 5,14 | 11,91 | 2,32 | 12,48 | 2,43 |
| 451 | Sankt Wendel | Trier | 5,14 | 10,30 | 2,00 | 11,04 | 2,15 |
| 452 | Preußisch Holland | Königsberg | 5,14 | 13,48 | 2,62 | 13,97 | 2,72 |
| 453 | Meschede | Arnsberg | 5,14 | 11,76 | 2,29 | 12,40 | 2,41 |
| 454 | Fraustadt | Posen | 5,10 | 6,72 | 1,32 | 7,08 | 1,39 |
| 455 | Aurich | Aurich | 5,10 | 8,05 | 1,58 | 8,55 | 1,68 |
| 456 | Kreuzburg | Oppeln | 5,09 | 11,34 | 2,23 | 12,08 | 2,37 |
| 457 | Stolzenau | Hannover | 5,09 | 9,70 | 1,91 | 9,92 | 1,95 |
| 458 | Ueckermünde | Stettin | 5,04 | 9,47 | 1,88 | 10,19 | 2,02 |
| 459 | Schleiden | Aachen | 5,02 | 10,79 | 2,15 | 11,22 | 2,24 |
| 460 | Gumbinnen | Gumbinnen | 5,00 | 11,39 | 2,28 | 12,08 | 2,42 |
| 461 | Schönau | Liegnitz | 4,97 | 8,18 | 1,65 | 8,82 | 1,77 |
| 462 | Wreschen | Posen | 4,94 | 7,58 | 1,53 | 7,96 | 1,61 |
| 463 | Heiligenstadt | Erfurt | 4,93 | 8,31 | 1,69 | 8,74 | 1,77 |
| 464 | Osterholz | Stade | 4,92 | 13,46 | 2,74 | 13,53 | 2,75 |
| 465 | Wohlau | Breslau | 4,88 | 7,63 | 1,56 | 7,97 | 1,63 |
| 466 | Ziegenrück | Erfurt | 4,87 | 6,82 | 1,40 | 8,38 | 1,72 |
| 467 | Sulingen | Hannover | 4,87 | 11,09 | 2,28 | 11,63 | 2,39 |
| 468 | Oststernberg | Frankfurt | 4,86 | 7,47 | 1,54 | 7,72 | 1,59 |
| 469 | Weststernberg | Frankfurt | 4,85 | 6,52 | 1,34 | 7,06 | 1,46 |
| 470 | Habelschwerdt | Breslau | 4,81 | 6,00 | 1,25 | 6,39 | 1,33 |
| 471 | Thorn | Marienwerder | 4,80 | 11,77 | 2,45 | 12,64 | 2,63 |
| 472 | Danziger Niederung | Danzig | 4,79 | 14,05 | 2,93 | 14,12 | 2,95 |
| 473 | Culm | Marienwerder | 4,79 | 11,48 | 2,40 | 11,99 | 2,50 |
| 474 | Trier | Trier | 4,78 | 11,19 | 2,34 | 11,91 | 2,49 |
| 475 | Worbis | Erfurt | 4,77 | 9,24 | 1,94 | 9,69 | 2,03 |
| 476 | Saatzig | Stettin | 4,77 | 6,82 | 1,43 | 7,00 | 1,47 |
| 477 | Znin | Bromberg | 4,74 | 7,75 | 1,64 | 8,07 | 1,70 |
| 478 | Hoyerswerda | Liegnitz | 4,72 | 9,30 | 1,97 | 9,96 | 2,11 |
| 479 | Bitburg | Trier | 4,71 | 12,62 | 2,68 | 12,82 | 2,72 |
| 480 | Cammin | Stettin | 4,71 | 8,88 | 1,89 | 9,04 | 1,92 |
| 481 | Meppen | Osnabrück | 4,71 | 8,59 | 1,82 | 8,79 | 1,87 |
| 482 | Namslau | Breslau | 4,69 | 7,80 | 1,66 | 8,17 | 1,74 |
| 483 | Mühlhausen | Erfurt | 4,67 | 7,22 | 1,55 | 7,67 | 1,64 |
| 484 | Lübben | Frankfurt | 4,67 | 9,80 | 2,10 | 10,48 | 2,24 |
| 485 | Braunsberg | Königsberg | 4,65 | 10,18 | 2,19 | 10,92 | 2,35 |
| 486 | Schwerin a./Warthe | Posen | 4,64 | 6,13 | 1,32 | 6,57 | 1,42 |
| 487 | Gerdauen | Königsberg | 4,63 | 10,89 | 2,35 | 11,39 | 2,46 |
| 488 | Brilon | Arnsberg | 4,59 | 8,40 | 1,83 | 8,63 | 1,88 |
| 489 | Heiligenbeil | Königsberg | 4,58 | 10,70 | 2,34 | 11,30 | 2,47 |
| 490 | Danziger Höhe | Danzig | 4,56 | 10,79 | 2,37 | 12,66 | 2,78 |
| 491 | Lauenburg in Pommern | Köslin | 4,54 | 9,16 | 2,02 | 9,65 | 2,13 |
| 492 | Waldbröl | Cöln | 4,50 | 12,27 | 2,73 | 12,97 | 2,88 |
| 493 | Mogilno | Bromberg | 4,48 | 6,02 | 1,34 | 6,60 | 1,47 |
| 494 | Wehlau | Königsberg | 4,46 | 11,37 | 2,55 | 12,17 | 2,73 |
| 495 | Hünfeld | Cassel | 4,43 | 6,95 | 1,57 | 7,85 | 1,77 |
| 496 | Filehne | Bromberg | 4,43 | 6,87 | 1,55 | 7,30 | 1,65 |
| 497 | Krotoschin | Posen | 4,42 | 6,40 | 1,45 | 6,97 | 1,58 |
| 498 | Graudenz | Marienwerder | 4,41 | 9,61 | 2,18 | 9,98 | 2,26 |
| 499 | Rawitsch | Posen | 4,39 | 6,34 | 1,44 | 6,91 | 1,57 |
| 500 | Frankenberg | Cassel | 4,38 | 7,25 | 1,66 | 7,74 | 1,77 |
| 501 | Landsberg a. W. | Frankfurt | 4,38 | 6,83 | 1,56 | 6,93 | 1,58 |
| 502 | Grätz | Posen | 4,35 | 8,36 | 1,92 | 9,68 | 2,23 |
| 503 | Niederung | Gumbinnen | 4,33 | 10,08 | 2,33 | 10,30 | 2,38 |
| 504 | Dramburg | Köslin | 4,33 | 9,94 | 2,30 | 10,45 | 2,41 |
| 505 | Wirsitz | Bromberg | 4,29 | 8,71 | 2,03 | 9,21 | 2,15 |
| 506 | Gersfeld | Cassel | 4,24 | 7,88 | 1,86 | 8,65 | 2,04 |
| 507 | Daun | Trier | 4,21 | 8,41 | 2,00 | 8,64 | 2,05 |
| 508 | Schroda | Posen | 4,21 | 5,80 | 1,38 | 6,29 | 1,49 |
| 509 | Briesen | Marienwerder | 4,21 | 9,77 | 2,32 | 10,58 | 2,51 |
| 510 | Heilsberg | Königsberg | 4,15 | 9,86 | 2,38 | 10,77 | 2,60 |
| 511 | Deutsch Krone | Marienwerder | 4,14 | 9,56 | 2,31 | 9,79 | 2,36 |
| 512 | Usingen | Wiesbaden | 4,12 | 5,51 | 1,34 | 5,83 | 1,42 |
| 513 | Meseritz | Posen | 4,09 | 6,00 | 1,47 | 6,48 | 1,58 |
| 514 | Biedenkopf | Wiesbaden | 4,09 | 9,26 | 2,26 | 9,51 | 2,33 |
| 515 | Preußisch Eylau | Königsberg | 4,07 | 9,96 | 2,45 | 10,51 | 2,58 |
| 516 | Wittgenstein | Arnsberg | 4,06 | 11,58 | 2,85 | 11,90 | 2,93 |
| 517 | Neustettin | Köslin | 4,05 | 7,63 | 1,88 | 8,45 | 2,09 |
| 518 | Militsch | Breslau | 4,05 | 7,29 | 1,80 | 7,72 | 1,91 |
| 519 | Tarnowitz | Oppeln | 4,04 | 9,71 | 2,40 | 10,53 | 2,61 |
| 520 | Darkehmen | Gumbinnen | 4,03 | 7,56 | 1,88 | 7,91 | 1,96 |

Noch: Die Belastung der preußischen Stadt- und Landkreise durch die Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911.

| Laufende Nummer. | (Noch: Tab. 17.) Kreise. * Stadtkreise. | Regierungsbezirk. | Das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf 1 Einw. M (Steuerstärken) | Der direkten Gemeindesteuern | | Der gesamten Gemeindesteuern | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | Istbetrag auf 1 Einw. M | Belastungsziffer (Sp. 5 : Sp. 4) | Istbetrag auf 1 Einw. M | Belastungsziffer (Sp. 7 : Sp. 4) |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| 521 | Osterode i. Ostpr. . . | Allenstein . | 4,01 | 10,56 | 2,63 | 11,26 | 2,81 |
| 522 | Czarnikau . . . . . . . | Bromberg . | 3,97 | 8,61 | 2,17 | 9,15 | 2,30 |
| 523 | Rybnik . . . . . . . . | Oppeln. . . | 3,96 | 8,29 | 2,09 | 8,76 | 2,21 |
| 524 | Wongrowitz . . . . . . | Bromberg . | 3,96 | 5,05 | 1,28 | 5,44 | 1,37 |
| 525 | Bromberg . . . . . . . | Bromberg . | 3,94 | 6,56 | 1,66 | 7,12 | 1,81 |
| 526 | Mohrungen . . . . . . . | Königsberg | 3,93 | 10,07 | 2,56 | 10,58 | 2,69 |
| 527 | Cosel . . . . . . . . . | Oppeln. . . | 3,90 | 8,21 | 2,11 | 8,45 | 2,17 |
| 528 | Lyck . . . . . . . . . | Allenstein . | 3,89 | 9,36 | 2,41 | 9,87 | 2,54 |
| 529 | Posen Ost . . . . . . . | Posen . . . | 3,88 | 6,82 | 1.76 | 7,25 | 1,87 |
| 530 | Birnbaum . . . . . . . | Posen . . . | 3,82 | 7,01 | 1,84 | 7,37 | 1,93 |
| 531 | Westerburg . . . . . . | Wiesbaden | 3,81 | 5,89 | 1,55 | 5,98 | 1,57 |
| 532 | Oberwesterwaldkreis . | Wiesbaden | 3,80 | 5,01 | 1,32 | 5,19 | 1,37 |
| 533 | Pillkallen . . . . . . . . | Gumbinnen | 3,80 | 10,99 | 2,89 | 11,29 | 2,97 |
| 534 | Ragnit . . . . . . . . | Gumbinnen | 3,80 | 9,07 | 2,39 | 9,40 | 2,47 |
| 535 | Obornik . . . . . . . . | Posen . . . | 3,78 | 5,68 | 1,50 | 5,98 | 1,58 |
| 536 | Konitz . . . . . . . . . | Marienwerder | 3,78 | 9,70 | 2,57 | 10,19 | 2,70 |
| 537 | Jarotschin . . . . . . . | Posen . . . | 3,76 | 6,05 | 1,61 | 6,34 | 1,69 |
| 538 | Bütow . . . . . . . . | Köslin . . . | 3,71 | 8,43 | 2,27 | 8,90 | 2,40 |
| 539 | Rössel . . . . . . . . . | Allenstein . | 3,68 | 9,21 | 2,50 | 9,93 | 2,70 |
| 540 | Labiau . . . . . . . . . | Königsberg | 3,66 | 8,15 | 2,23 | 8,56 | 2,34 |
| 541 | Tilsit . . . . . . . . . . | Gumbinnen | 3,65 | 8,72 | 2,39 | 9,46 | 2,59 |
| 542 | Samter . . . . . . . . . | Posen . . . | 3,65 | 5,51 | 1,51 | 5,95 | 1,63 |
| 543 | Prüm . . . . . . . . . . | Trier. . . . | 3,65 | 11,51 | 3,15 | 11,90 | 3,26 |
| 544 | Strasburg i. Westpr. . | Marienwerder | 3,62 | 9,47 | 2,62 | 9,96 | 2,75 |
| 545 | Cottbus . . . . . . . . . | Frankfurt . | 3,59 | 6,43 | 1,79 | 6,76 | 1,88 |
| 546 | Kosten . . . . . . . . . | Posen . . . | 3,57 | 5,54 | 1,55 | 6,04 | 1,69 |
| 547 | Neidenburg . . . . . . | Allenstein . | 3,53 | 9,15 | 2,59 | 9,68 | 2,74 |
| 548 | Pleschen . . . . . . . . | Posen . . . | 3,52 | 4,97 | 1,41 | 5,31 | 1,51 |
| 549 | Gostyn . . . . . . . . . | Posen . . . | 3,52 | 5,60 | 1,59 | 5,97 | 1,70 |
| 550 | Hümmling . . . . . . . | Osnabrück . | 3,51 | 6,73 | 1,92 | 6,73 | 1,92 |
| 551 | Insterburg . . . . . . . | Gumbinnen | 3,47 | 7,78 | 2,24 | 7,90 | 2,28 |
| 552 | Angerburg . . . . . . . | Gumbinnen | 3,47 | 9,22 | 2,66 | 9,58 | 2,76 |
| 553 | Oletzko . . . . . . . . . | Gumbinnen | 3,43 | 8,13 | 2,37 | 8,35 | 2,43 |
| 554 | Bublitz . . . . . . . . . | Köslin . . . | 3,42 | 8,35 | 2,44 | 8,74 | 2,56 |
| 555 | Flatow . . . . . . . . . | Marienwerder | 3,41 | 8,36 | 2,45 | 8,76 | 2,57 |
| 556 | Lötzen . . . . . . . . . | Allenstein . | 3,39 | 8,80 | 2,60 | 9,64 | 2.84 |
| 557 | Heydekrug . . . . . . . | Gumbinnen | 3,39 | 8,64 | 2,55 | 9,06 | 2,67 |
| 558 | Schubin . . . . . . . . | Bromberg . | 3,38 | 5,26 | 1,56 | 5,73 | 1,70 |
| 559 | Schwetz . . . . . . . . | Marienwerder | 3,32 | 8,27 | 2,49 | 8,64 | 2.60 |
| 560 | Tuchel . . . . . . . . . | Marienwerder | 3,30 | 8,69 | 2,63 | 9,06 | 2,75 |
| 561 | Stolp . . . . . . . . . . | Köslin . . . | 3,29 | 6,08 | 1,85 | 6,15 | 1,87 |
| 562 | Falkenberg . . . . . . . | Oppeln. . . | 3,28 | 6,68 | 2,04 | 6,88 | 2,10 |
| 563 | Schrimm . . . . . . . . | Posen . . . | 3,22 | 4,43 | 1,38 | 4,93 | 1,53 |
| 564 | Adenau . . . . . . . . . | Coblenz . . | 3.20 | 6,86 | 2,14 | 6,98 | 2,18 |
| 565 | Posen West . . . . . . | Posen . . . | 3,19 | 4,68 | 1,47 | 4,76 | 1,49 |
| 566 | Koschmin . . . . . . . | Posen . . . | 3,19 | 4,36 | 1,37 | 4,64 | 1,45 |
| 567 | Rummelsburg . . . . . | Köslin . . . | 3,19 | 6,17 | 1,93 | 6,66 | 2,09 |
| 568 | Groß Strehlitz . . . . . | Oppeln. . . | 3,10 | 6,67 | 2,15 | 7,03 | 2,27 |
| 569 | Preußisch Stargard . . | Danzig . . . | 3,04 | 9,74 | 3,20 | 10,06 | 3,31 |
| 570 | Neutomischel . . . . . | Posen . . . | 3,04 | 3,74 | 1,23 | 3,97 | 1,31 |
| 571 | Ratibor . . . . . . . . . | Oppeln. . . | 3,02 | 6,91 | 2,29 | 7,22 | 2,39 |
| 572 | Schlochau . . . . . . . | Marienwerder | 2,97 | 6,72 | 2,26 | 7,21 | 2,43 |
| 573 | Kempen i. Pos. . . . . | Posen . . . | 2,95 | 5,13 | 1,74 | 5,52 | 1,87 |
| 574 | Löbau . . . . . . . . . | Marienwerder | 2,81 | 8,11 | 2,89 | 8,95 | 3,19 |
| 575 | Pleß . . . . . . . . . . | Oppeln. . . | 2,80 | 6,25 | 2,23 | 6,51 | 2,33 |
| 576 | Goldap . . . . . . . . . | Gumbinnen | 2,78 | 7,05 | 2,54 | 7,33 | 2,64 |
| 577 | Schmiegel . . . . . . . | Posen . . . | 2,77 | 4,26 | 1,54 | 4,39 | 1,58 |
| 578 | Schildberg . . . . . . . | Posen . . . | 2,73 | 3,42 | 1,25 | 3,58 | 1,31 |
| 579 | Johannisburg . . . . . | Allenstein . | 2,68 | 6,73 | 2,51 | 7,16 | 2,67 |
| 580 | Witkowo . . . . . . . . | Bromberg . | 2,63 | 4,22 | 1,60 | 4,28 | 1,63 |
| 581 | Bomst . . . . . . . . . | Posen . . . | 2,61 | 4,12 | 1,58 | 4,30 | 1,65 |
| 582 | Groß Wartenberg . . . | Breslau . . | 2,61 | 5,60 | 2,15 | 5.73 | 2,20 |
| 583 | Ortelsburg . . . . . . . | Allenstein . | 2,60 | 5,79 | 2,23 | 6.06 | 2,33 |
| 584 | Putzig . . . . . . . . . | Danzig . . . | 2,60 | 6,86 | 2,64 | 7,07 | 2,72 |
| 585 | Sensburg . . . . . . . . | Allenstein . | 2,50 | 6,45 | 2,58 | 6,92 | 2,77 |
| 586 | Tost-Gleiwitz . . . . . | Oppeln. . . | 2,45 | 6,77 | 2.76 | 7,16 | 2,92 |
| 587 | Berent . . . . . . . . . | Danzig. . . | 2,44 | 7,29 | 2,99 | 7,67 | 3,14 |
| 588 | Oppeln . . . . . . . . . | Oppeln. . . | 2,39 | 5.83 | 2,44 | 5,95 | 2,49 |
| 589 | Adelnau . . . . . . . . | Posen . . . | 2,19 | 2,88 | 1,32 | 3.12 | 1.42 |
| 590 | Karthaus . . . . . . . . | Danzig. . . | 2,14 | 5,70 | 2,66 | 5,79 | 2,71 |
| 591 | Lublinitz . . . . . . . . | Oppeln. . . | 2,14 | 5,27 | 2.46 | 5,66 | 2,64 |
| 592 | Rosenberg O. S. . . . | Oppeln. . . | 1,99 | 4.89 | 2,46 | 5,16 | 2,59 |
| 593 | Allenstein . . . . . . . | Allenstein . | 1,98 | 5,26 | 2,66 | 5,38 | 2,72 |

Es macht sich hier der beherrschende Einfluß der großen Nachbarorte der Reichshauptstadt B.-Steglitz, B.-Lichterfelde, B.-Friedenau, Zehlendorf usw. bezw. B.-Pankow, B.-Weißensee, B.-Reinickendorf u. a. geltend. Die nächst höchsten Steuerbeträge wiesen die Industriekreise Essen Land, Recklinghausen Land und Dortmund Land mit 8,26, 6,90 und 5,98 Mill. M auf, bei denen ebenfalls der Löwenanteil auf die Landgemeinden entfiel mit 7,44, 6,74 und 5,15 Mill. M. An sechster Stelle folgte der Landkreis Solingen mit 4,18 Mill. M, und die folgenden Plätze hatten die Landkreise Saarbrücken (4,10), Gelsenkirchen (3,60), Pinneberg (3,40), Kattowitz (3,37), Mörs (3,33), Mettmann (3,18), Beuthen (3,12) und Ottweiler (3,12 Mill. M) inne; bei den meisten dieser Kreise überwog das Steueraufkommen der Landgemeinden das der Städte; nur in Solingen Land und Mettmann war es umgekehrt. Bei 19 Landkreisen schwankte der Steuerertrag zwischen 2 und 3 Millionen M; darunter befanden sich 8 westfälische, 6 rheinländische, 2 schlesische Kreise und je 1 sächsischer, schleswig-holsteinischer und hessen-nassauischer Kreis. Bei 72 Landkreisen machte der Steuerertrag zwischen 1 und 2 Millionen M aus. An der Gruppe der Landkreise mit einem Gemeindesteueraufkommen von mehr als 1 Mill. M waren 30 rheinländische, 24 westfälische, je 10 brandenburgische, sächsische und schleswig-holsteinische, je 8 schlesische und hannoversche, 3 hessen-nassauische Kreise und je 1 westpreußischer und pommerscher Kreis beteiligt. Von den Regierungsbezirken waren Düsseldorf (12 von 15), Arnsberg (13 von 18) und Cöln (7 von 10) mit der größten Anzahl von Landkreisen in dieser Steuerertragsgruppe vertreten.

In 38 Landkreisen blieb das Aufkommen aus Gemeindesteuern noch hinter der Summe von 200 000 M zurück. Es handelt sich um die Kreise mit den geringsten Bevölkerungsziffern. Am stärksten, mit 11 Kreisen, war der Regierungsbezirk Posen in dieser Gruppe vertreten; dann folgten mit je 4 Kreisen die Regierungsbezirke Bromberg und Cassel, mit je 3 die Bezirke Köslin und Wiesbaden, mit je 2 Coblenz und Sigmaringen, mit je 1 die Regierungsbezirke Gumbinnen, Danzig, Breslau, Erfurt, Hildesheim, Lüneburg, Stade, Osnabrück und Aachen. Den niedrigsten Betrag wies mit 92 963 M der Kreis Witkowo auf. Dann folgten Adelnau

**Der Ertrag der Gemeindesteuern des Rechnungsjahres 1911 in den Städten und Landgemeinden der preußischen Landkreise.**

(Tab. 18.)

| Regierungs-bezirke. | Es betrug die Anzahl der Landkreise | Bei . . . Landkreisen betrugen die Gemeindesteuern in den Städten | | | | | | Bei . . . Landkreisen betrugen die Gemeindesteuern in den Landgemeinden | | | | | | Bei . . . Landkreisen betrugen die Gemeindesteuern in den Städten und Landgemeinden | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | mehr als | | | | | nicht mehr als | mehr als | | | | | nicht mehr als | mehr als | | | | |
| | | 1 Mill. M | 500 000 bis 1 Mill. M | 250 000 bis 500 000 M | 100 000 bis 250 000 M | 50 000 bis 100 000 M | 50 000 M | 1 Mill. M | 500 000 bis 1 Mill. M | 250 000 bis 500 000 M | 100 000 bis 250 000 M | 50 000 bis 100 000 M | 50 000 M | 1 Mill. M | 500 000 bis 1 Mill. M | 250 000 bis 500 000 M | 100 000 bis 250 000 M | 50 000 bis 100 000 M |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 |
| 1. Königsberg . . . | 1) 14 | — | 1 | 2 | 8 | 2 | — | — | — | 3 | 10 | 1 | — | — | 4 | 9 | 1 | — |
| 2. Gumbinnen . . . | 2) 12 | — | — | 1 | 5 | 1 | 1 | — | — | 7 | 5 | — | — | — | 1 | 10 | 1 | — |
| 3. Allenstein . . . . | 9 | — | — | 1 | 7 | — | 1 | — | — | 2 | 7 | — | — | — | 1 | 8 | — | — |
| 4. Danzig . . . . . . | 3) 10 | — | 2 | 2 | 1 | — | 2 | — | 2 | 5 | 3 | — | — | 1 | 4 | 4 | 1 | — |
| 5. Marienwerder . . | 15 | — | — | 7 | 6 | 2 | — | — | — | 11 | 4 | — | — | — | 7 | 8 | — | — |
| 6. Potsdam . . . . . | 14 | 1 | 7 | 5 | 1 | — | — | 2 | 2 | 6 | 4 | — | — | 7 | 5 | 2 | — | — |
| 7. Frankfurt . . . . | 1) 17 | — | 4 | 6 | 5 | — | 1 | — | 1 | 6 | 8 | 2 | — | 3 | 4 | 10 | — | — |
| 8. Stettin . . . . . . | 12 | — | 1 | 6 | 4 | 1 | — | — | 1 | 1 | 8 | 2 | — | 1 | 2 | 8 | 1 | — |
| 9. Köslin . . . . . . | 1) 12 | — | 1 | 4 | 4 | 2 | — | — | — | — | 5 | 5 | 2 | — | 4 | 3 | 5 | — |
| 10. Stralsund . . . . | 4 | — | 1 | — | 3 | — | — | — | — | 1 | — | 3 | — | — | 1 | 2 | 1 | — |
| 11. Posen . . . . . . | 27 | — | — | 1 | 18 | 6 | 2 | — | — | — | 3 | 19 | 5 | — | — | 9 | 18 | — |
| 12. Bromberg . . . . | 13 | — | 2 | 2 | 7 | 1 | 1 | — | — | 1 | 4 | 8 | — | — | 3 | 5 | 4 | 1 |
| 13. Breslau . . . . . | 1) 23 | — | 1 | 5 | 12 | 2 | 2 | 1 | 3 | 8 | 10 | 1 | — | 1 | 8 | 11 | 3 | — |
| 14. Liegnitz . . . . . | 19 | — | 3 | 6 | 4 | 3 | 3 | — | 3 | 7 | 8 | 1 | — | 2 | 10 | 5 | 2 | — |
| 15. Oppeln . . . . . | 4) 19 | — | 2 | 4 | 7 | 3 | 1 | 3 | 4 | 7 | 5 | — | — | 5 | 9 | 2 | 3 | — |
| 16. Magdeburg . . . | 14 | 1 | 3 | 5 | 3 | 1 | 1 | — | 8 | 5 | 1 | — | — | 5 | 9 | — | — | — |
| 17. Merseburg . . . . | 1) 16 | — | 6 | 2 | 7 | — | — | 2 | 3 | 8 | 3 | — | — | 5 | 8 | 3 | — | — |
| 18. Erfurt . . . . . . | 1) 9 | — | — | 3 | 2 | — | 3 | — | — | 3 | 5 | 1 | — | — | 3 | 3 | 3 | — |
| 19. Schleswig . . . . | 1) 20 | 2 | 2 | 6 | 8 | — | 1 | 2 | 10 | 8 | — | — | — | 10 | 9 | 1 | — | — |
| 20. Hannover . . . . | 4) 11 | — | 1 | 1 | 3 | 4 | — | — | 2 | 5 | 4 | — | — | 1 | 3 | 5 | 2 | — |
| 21. Hildesheim . . . | 1) 15 | — | — | 7 | 4 | 1 | 2 | — | 3 | 6 | 5 | — | 1 | 2 | 5 | 7 | 1 | — |
| 22. Lüneburg . . . . | 5) 13 | — | — | 2 | 3 | 3 | — | 1 | 3 | 7 | 2 | — | — | 2 | 3 | 7 | 1 | — |
| 23. Stade . . . . . . | 4) 14 | — | 2 | 1 | 2 | 3 | 4 | — | 1 | 8 | 5 | — | — | 2 | 2 | 8 | 2 | — |
| 24. Osnabrück . . . . | 3) 10 | — | — | 1 | 4 | 1 | 1 | — | — | 5 | 5 | — | — | — | 2 | 5 | 3 | — |
| 25. Aurich . . . . . . | 1) 6 | — | 1 | 1 | 2 | 1 | — | — | — | 4 | 2 | — | — | 1 | 2 | 3 | — | — |
| 26. Münster . . . . . | 10 | — | 3 | 2 | 4 | 1 | — | 2 | 5 | 3 | — | — | — | 6 | 3 | 1 | — | — |
| 27. Minden . . . . . | 1) 10 | 1 | 2 | 2 | 4 | — | — | 2 | 2 | 6 | — | — | — | 5 | 3 | 2 | — | — |
| 28. Arnsberg . . . . | 1) 18 | 3 | 8 | 2 | 3 | 1 | — | 9 | 5 | 2 | 2 | — | — | 13 | 3 | 2 | — | — |
| 29. Cassel . . . . . . | 1) 22 | — | 2 | 3 | 4 | 10 | 2 | — | 2 | 7 | 12 | 1 | — | — | 8 | 7 | 7 | — |
| 30. Wiesbaden . . . | 15 | 3 | — | 5 | 2 | 2 | 3 | — | 2 | 8 | 5 | — | — | 3 | 5 | 4 | 3 | — |
| 31. Coblenz . . . . . | 3) 13 | 1 | 2 | 3 | 2 | 2 | — | 1 | 5 | 1 | 6 | — | — | 5 | 2 | 3 | 3 | — |
| 32. Düsseldorf . . . . | 15 | 6 | 5 | 2 | 2 | — | — | 7 | 7 | — | 1 | — | — | 12 | 3 | — | — | — |
| 33. Cöln . . . . . . . | 3) 10 | — | 2 | 3 | 1 | 1 | — | 5 | 1 | 4 | — | — | — | 7 | — | 3 | — | — |
| 34. Trier . . . . . . . | 3) 12 | — | — | 1 | 5 | 2 | 1 | 4 | — | 8 | — | — | — | 4 | 3 | 5 | — | — |
| 35. Aachen . . . . . | 10 | 2 | — | 1 | 3 | 3 | 1 | 2 | 1 | 4 | 3 | — | — | 2 | 4 | 3 | 1 | — |
| 36. Sigmaringen . . | 4) 4 | — | — | — | 1 | 1 | — | — | — | — | 4 | — | — | — | — | 2 | 2 | — |
| zusammen . . . | 6) 487 | 20 | 64 | 105 | 161 | 60 | 33 | 43 | 76 | 167 | 149 | 44 | 8 | 105 | 143 | 170 | 68 | 1 |

1) darunter 1 Landkreis, in dem Städte nicht vorhanden sind. — 2) desgl. 4. — 3) desgl. 3. — 4) desgl. 2. — 5) desgl. 5. — 6) desgl. 44.

(109 939), Neutomischel (112 738), Koschmin (114 133), Schildberg (120 591), Schwerin a./Warthe (121 862), Hümmling (122 137), Schmiegel (122 445), Bublitz (126 066) und Rummelsburg (127 120 M). Bei den posenschen Kreisen ist zu beachten, daß die Schullasten besonders aufgebracht wurden. Daß, wie die Übersicht auf S. 183 zeigt, das Gemeindesteueraufkommen der Städte in einer verhältnismäßig hohen Zahl von Kreisen (137) noch nicht die Summe von 100 000 M erreichte, ist nicht auffallend, wenn man bedenkt, daß viele Kreise nur eine Stadt besaßen und 44 sogar ganz ohne Städte waren. Mehr ins Gewicht fällt schon, daß auch 52 Kreise vorhanden waren, in denen der Steuerertrag der Landgemeinden ebenfalls die Summe von 100 000 M noch nicht erreichte. Allerdings stellte auch hier wieder die Provinz Posen das Hauptkontingent; von ihren 40 Kreisen waren nur die folgenden 8 in dieser Gruppe nicht vertreten: Bomst, Posen Ost, Posen West, Bromberg, Filehne, Hohensalza, Wirsitz, Znin. Von den übrigen Landesteilen wies die Provinz Pommern die höchste Zahl zugehöriger Kreise auf, nämlich die folgenden 12: Anklam, Regenwalde, Belgard, Bublitz, Bütow, Dramburg, Lauenburg i. Pommern, Rummelsburg, Schivelbein, Franzburg, Greifswald und Grimmen. Bei Bublitz (45 309) und Rummelsburg (36 900) belief sich der Steuerertrag noch nicht auf 50 000 M. Ähnlich niedrige Erträge hatten sonst nur noch die posenschen Kreise Schwerin a./Warthe (47 826), Birnbaum (42 190), Koschmin (42 036), Pleschen (38 982), Grätz (38 018) sowie der Kreis Zellerfeld im Regierungsbezirk Hildesheim (40 844 M) aufzuweisen. Die übrigen zu dieser Gruppe mit den niedrigsten Steuererträgen gehörigen Kreise waren: Friedland, Arnswalde, Züllichau-Schwiebus, Steinau, Lüben, Weißensee und Wolfhagen; ihre Erträge schwankten zwischen 82 000 und 99 000 M.

Die Belastung der einzelnen Landkreise durch die Gemeindesteuern erhellt aus der Tabelle 17, die auch die drei für diese Frage in Betracht kommenden Zahlenangaben für die Stadtkreise enthält, nämlich die Zahl der Steuerstärken, den Gemeindesteuerbetrag auf den Kopf der Bevölkerung und die Belastungsziffer. Für die in der Tabelle gewählte Reihen-

folge der Kreise war die Anzahl ihrer Steuerstärken maßgebend, derart daß der steuerkräftigste Kreis an erster Stelle steht und so fort.

Die sich für die Städte, die Landgemeinden und die Gesamtheit der Gemeinden in den einzelnen Landkreisen ergebenden Belastungsziffern sind in der auf Seite 191 abgedruckten Tabelle 19 regierungsbezirksweise auf 6 verschiedene Belastungsgruppen verteilt worden. Aus den Ergebnissen beider Tabellen sei folgendes hervorgehoben:

Es betrug im Berichtsjahre die Belastungsziffer sämtlicher Gemeindesteuern

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| I. | bei 54 | Landkreisen, d. s. | 11,09 % | nicht mehr als 1,50 |
| II. | „ 210 | „ „ „ | 43,12 % | mehr als 1,50 bis 2 |
| III. | „ 156 | „ „ „ | 32,03 % | „ „ 2 „ 2,50 |
| IV. | „ 67 | „ „ „ | 13,76 % | „ „ 2,50. |

Zur Gruppe I, die die am geringsten belasteten Kreise umfaßt, gehörten aus dem Regierungsbezirke Posen 9 und aus dem Regierungsbezirke Bromberg 3 Kreise, die aus dem mehrfach erwähnten Grunde, nämlich wegen der Aufbringung ihrer Volksschullasten durch besondere Schulgesellschaften, mit den übrigen Kreisen nicht verglichen werden können. Von den anderen Bezirken waren in dieser Gruppe Cassel, Liegnitz und Merseburg mit der höchsten Zahl von Kreisen vertreten, nämlich ersterer Regierungsbezirk mit 6, die beiden anderen mit je 5. Ferner stellten 5 Regierungsbezirke je 3, desgleichen 6 je 2 Landkreise und 2 Bezirke je 1 Kreis. Wir sahen, daß von den Stadtkreisen Berlin-Schöneberg mit 1,32 die niedrigste Belastungsziffer aufzuweisen hatte. Unter den Landkreisen gab es einen mit einer gleich niedrigen und 14 mit noch geringeren Belastungsziffern. Dies waren die folgenden 5 Kreise mit einer zwischen 14 und 11 schwankenden Zahl von Steuerstärken: Hadeln (1,29), Wanzleben (1,25), Hanau Land (1,19), Kehdingen (1,18) und Emden (1,07); ferner 4 Landkreise mit 7 bis 8 Steuerstärken, nämlich Eckartsberga (1,27), Guben (1,24), Fritzlar (1,21), Erfurt (1,17), weiter mit 5 bis 7 Steuerstärken: Strelno (1,32), Ostrowo (1,30), Simmern (1,15), Wolfhagen (0,99), endlich die beiden posenschen Kreise Neutomischel (1,31) und Schildberg (1,31), deren Steuerstärken nur 3,04 sowie 2,73 betrugen. Zwischen 1,33 und 1,40 schwankten die Belastungsziffern von 10, zwischen 1,41 und 1,50 die von 29 Landkreisen. Zu ersteren gehörte der steuerkräftigste Landkreis der Monarchie, Eiderstedt, der mit 23,23 Steuerstärken selbst noch den Kreis Teltow (22,58 SS) übertraf; seine Belastungsziffer betrug zufolge des sehr hohen Kopfbetrages der Gemeindesteuern, der sich auf 31,64 ℳ belief, immerhin 1,36. Ferner gehörten zu dieser Gruppe die Kreise Weener (1,34) und Bitterfeld (1,37), deren erster 11,48, deren zweiter 10,29 Steuerstärken besaß, weiter die Kreise Jlfeld (1,38), Weißensee (1,37), Hofgeismar (1,39), Habelschwerdt (1,33) sowie der Oberwesterwaldkreis (1,37), deren Steuerstärken zwischen 8 und 4 schwankten, endlich die nicht vergleichungsfähigen posenschen Kreise Fraustadt (1,39) und Wongrowitz (1,37). Von den Landkreisen mit einer Belastungsziffer zwischen 1,40 und 1,50 seien noch die durch eine besonders geringe Steuerkraft auffallenden, nicht posenschen, Kreise erwähnt, nämlich Weststernberg, Saatzig und Usingen: bei ihnen ist das trotz ihrer geringen Leistungsfähigkeit so verhältnismäßig günstige Belastungsergebnis auf die sehr niedrigen Kopfbeträge ihrer Gemeindesteuern — sie bezifferten sich in entsprechender Reihenfolge auf 7,06, 7 und 5,83 ℳ — zurückzuführen.

Die Belastung der in der Gruppe II vereinigten 210 Landkreise kann als normal bezeichnet werden. Mit einem verhältnismäßig hohen Prozentsatz ihrer Landkreise waren an dieser Gruppe die folgenden Regierungsbezirke beteiligt: Potsdam (9 von 14), Frankfurt (13 von 17), Stettin (7 von 12), Breslau (20 von 23), Liegnitz (13 von 19), Merseburg (11 von 16), Erfurt (6 von 9), Hannover (6 von 11), Lüneburg (7 von 13), Osnabrück (6 von 10), Cassel (12 von 22), Wiesbaden (11 von 15), Cöln (6 von 10), Aachen (7 von 10) und Sigmaringen (3 von 4). Dagegen fehlten gänzlich sowohl in dieser als auch in der Gruppe I die Regierungsbezirke Königsberg, Allenstein, Danzig, Marienwerder und Münster. Die Regierungsbezirke Stralsund und Arnsberg waren auch nur durch je einen, desgleichen Gumbinnen, Oppeln und Minden durch je 2 Kreise vertreten. Diese im Vergleich zu den übrigen Kreisen der genannten Bezirke gering belasteten Landkreise waren die folgenden: Grimmen (1,97), Brilon (1,88), Stallupönen (1,87), Darkehmen (1,96), Grottkau (1,77), Neisse (1,84), Warburg (1,63) und Höxter (1,67). Während die beiden letztgenannten Kreise zwischen 7 und 8 Steuerstärken besaßen, betrug deren Anzahl bei den übrigen noch nicht 7, schwankend zwischen 6,35 (Stallupönen) und 4,03 (Darkehmen).

Von den 64 Landkreisen mit mindestens 10 Steuerstärken zeigten 22, also über ein Drittel, noch eine höhere Belastungsziffer als 2. Von ihnen gehörten 21 zur Gruppe III, d. h. den Kreisen mit einer zwischen 2 und 2,50 schwankenden Belastungsziffer, einer zur Gruppe IV. Außer den schleswig-holsteinischen Kreisen Pinneberg (2,02), Norderdithmarschen (2,29), Steinburg (2,13), Husum (2,30), Tondern (2,05) und Süderdithmarschen (2,11) kamen der Vorortkreis Niederbarnim (2,20) sowie vorwiegend Kreise aus rheinischen und westfälischen Industriegebieten in Frage, nämlich Essen (2,14), Solingen (2,03), Eupen (2,09), Mettmann (2,15), Neuß (2,05), Rees (2,02), Schwelm (2,41), Jserlohn (2,07), Siegen (2,41), Hagen (2,66), Kreuznach (2,16), Mörs (2,37), Altena (2,19), Burgdorf (2,09) und Soest (2,39).

Die Regierungsbezirke Merseburg und Sigmaringen besaßen keinen Landkreis mit einer Belastungsziffer von über 2, die Bezirke Frankfurt, Posen, Liegnitz, Erfurt, Aurich und Wiesbaden auch nur je einen, nämlich die Kreise Lübben (2,24), Grätz (2,23), Hoyerswerda (2,11), Worbis (2,03), Leer (2,21) und Biedenkopf (2,33). Alle diese Kreise waren wenig steuerkräftig. Die für posensche Verhältnisse sehr hohe Belastungsziffer des Kreises Grätz erklärt sich dadurch, daß zwei von den vorhandenen drei Städten die Volksschullasten auf ihren Etat übernommen hatten, außerdem ist auch der verhältnismäßig hohe Ertrag der Biersteuer von einigem Einfluß gewesen. Im Gegensatze zu den genannten Regierungsbezirken waren die ost- und westpreußischen, die westfälischen, ferner die Regierungsbezirke Köslin, Stralsund, Oppeln, Schleswig, Düsseldorf und Trier in der Gruppe III und IV, die die Kreise mit hohen Belastungsziffern umfassen, stark vertreten. Zur Gruppe IV, in der die Belastungsziffern noch über 2,50 hinausgingen, gehörten 20 ostpreußische (57 v. H.), 18 westpreußische (72 v. H.), 11 westfälische (29 v. H.), 8 rheinländische, 5 schlesische, 3 hannoversche Landkreise und je 1 brandenburgischer und pommerscher Kreis. Nur bei einem von den in Betracht kommenden 67 Landkreisen betrug die Zahl der Steuerstärken mehr als 10; dies war Hagen (10,46 SS). Bei 15 weiteren, vornehmlich zu Industriegebieten gehörigen Kreisen schwankten die Steuerstärken zwischen 9 und 7, desgleichen bei 10 Kreisen zwischen 7 und 5, während die übrigen 41 noch nicht 5 und 11 von ihnen weniger als 3 Steuerstärken besaßen. Unter letzteren befanden sich die vier steuerschwächsten Kreise von Preußen, nämlich Karthaus (2,14), Lublinitz (2,14), Rosenberg O. S. (1,99) und Allenstein (1,98 SS). Eine Belastungsziffer von über 3 wiesen nur 6 Landkreise auf, nämlich die westpreußischen Kreise Preußisch Stargard (3,31), Löbau (3,19), Berent (3,11), Stuhm (3,05), Dirschau (3,02) und der Kreis Prüm (3,26) im Regierungsbezirk Trier.

Mit den vier Stadtkreisen Königshütte O. S., Gleiwitz, Gelsenkirchen und Buer gab es also in Preußen 10 Kreise

## Die Belastungsziffern sämtlicher Gemeindesteuern in den Städten, Landgemeinden und sämtlichen Gemeinden der preußischen Landkreise im Rechnungsjahre 1911.

| (Tab. 19.) Regierungs-bezirke. | Es betrug die Anzahl der Landkreise | Bei . . . Landkreisen betrugen die Belastungsziffern sämtlicher Gemeindesteuern in den Städten | | | | | | Bei . . . Landkreisen betrugen die Belastungsziffern sämtlicher Gemeindesteuern in den Landgemeinden | | | | | | Bei . . . Landkreisen betrugen die Belastungsziffern sämtlicher Gemeindesteuern in den Städten und Landgemeinden | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | bis einschließlich 1 | mehr als | | | | | bis einschließlich 1 | mehr als | | | | | bis einschließlich 1 | mehr als | | | | |
| | | | 1 bis einschließlich 1,50 | 1,50 bis einschließlich 2 | 2 bis einschließlich 2,50 | 2,50 bis einschließlich 3 | 3 | | 1 bis einschließlich 1,50 | 1,50 bis einschließlich 2 | 2 bis einschließlich 2,50 | 2,50 bis einschließlich 3 | 3 | | 1 bis einschließlich 1,50 | 1,50 bis einschließlich 2 | 2 bis einschließlich 2,50 | 2,50 bis einschließlich 3 | 3 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 1. Königsberg . . | [1] 14 | — | — | — | 2 | 10 | 1 | — | — | — | 9 | 5 | — | — | — | — | 7 | 7 | — |
| 2. Gumbinnen . . | [2] 12 | — | — | — | 3 | 3 | 2 | — | — | 2 | 6 | 4 | — | — | — | 2 | 5 | 5 | — |
| 3. Allenstein . . | 9 | — | — | — | 4 | 5 | — | — | — | — | 1 | 8 | — | — | — | — | 1 | 8 | — |
| 4. Danzig . . . . | [3] 10 | — | — | — | 2 | 2 | 3 | — | — | — | 1 | 8 | 1 | — | — | — | 2 | 5 | 3 |
| 5. Marienwerder. | 15 | — | — | — | 4 | 10 | 1 | — | — | — | 7 | 7 | 1 | — | — | — | 5 | 8 | 2 |
| 6. Potsdam . . . | 14 | — | — | 4 | 9 | — | 1 | — | 3 | 8 | 3 | — | — | — | — | 9 | 4 | 1 | — |
| 7. Frankfurt . . . | [1] 17 | — | — | 8 | 8 | — | — | — | 9 | 7 | 1 | — | — | — | 3 | 13 | 1 | — | — |
| 8. Stettin . . . . | 12 | — | — | 3 | 8 | 1 | — | — | 6 | 6 | — | — | — | — | 2 | 7 | 3 | — | — |
| 9. Köslin . . . . . | [1] 12 | — | — | 2 | 5 | 4 | — | — | 2 | 6 | 4 | — | — | — | — | 4 | 7 | 1 | — |
| 10. Stralsund . . . | 4 | — | — | — | 4 | — | — | — | 1 | 3 | — | — | — | — | — | 1 | 3 | — | — |
| 11. Posen . . . . . | 27 | — | 4 | 17 | 5 | 1 | — | 3 | 22 | 1 | 1 | — | — | — | 9 | 17 | 1 | — | — |
| 12. Bromberg . . . | 13 | — | — | 3 | 6 | 4 | — | 3 | 7 | 3 | — | — | — | — | 3 | 6 | 4 | — | — |
| 13. Breslau . . . . | [1] 23 | 1 | 2 | 14 | 5 | — | — | — | 1 | 20 | 2 | — | — | — | 1 | 20 | 2 | — | — |
| 14. Liegnitz . . . | 19 | — | 3 | 14 | 2 | — | — | — | 3 | 14 | 2 | — | — | — | 5 | 13 | 1 | — | — |
| 15. Oppeln . . . . | [4] 19 | — | 1 | 2 | 8 | 6 | — | — | — | 2 | 12 | 4 | 1 | — | — | 2 | 12 | 5 | — |
| 16. Magdeburg . . | 14 | — | 2 | 5 | 6 | 1 | — | — | 7 | 5 | 2 | — | — | — | 3 | 7 | 4 | — | — |
| 17. Merseburg . . | [1] 16 | — | — | 11 | 4 | — | — | — | 11 | 5 | — | — | — | — | 5 | 11 | — | — | — |
| 18. Erfurt . . . . . | [1] 9 | — | — | 4 | 4 | — | — | — | 5 | 3 | 1 | — | — | — | 2 | 6 | 1 | — | — |
| 19. Schleswig . . . | [1] 20 | — | 1 | 2 | 13 | 3 | — | — | 2 | 9 | 9 | — | — | — | 2 | 5 | 13 | — | — |
| 20. Hannover . . . | [4] 11 | — | — | 5 | 4 | — | — | — | — | 8 | 3 | — | — | — | — | 6 | 5 | — | — |
| 21. Hildesheim . . | [1] 15 | — | — | 4 | 10 | — | — | — | 5 | 7 | 3 | — | — | — | 2 | 7 | 6 | — | — |
| 22. Lüneburg . . . | [5] 13 | — | — | 2 | 5 | 1 | — | — | — | 9 | 4 | — | — | — | — | 7 | 6 | — | — |
| 23. Stade . . . . . | [4] 14 | — | 2 | 2 | 7 | 1 | — | — | 3 | 5 | 3 | 3 | — | — | 2 | 6 | 3 | 3 | — |
| 24. Osnabrück . . | [3] 10 | — | — | 1 | 6 | — | — | — | — | 8 | 2 | — | — | — | — | 6 | 4 | — | — |
| 25. Aurich . . . . | [1] 6 | — | — | 1 | 3 | 1 | — | — | 4 | 2 | — | — | — | — | 2 | 3 | 1 | — | — |
| 26. Münster . . . . | 10 | — | — | 1 | 8 | 1 | — | — | — | — | 7 | 3 | — | — | — | — | 7 | 3 | — |
| 27. Minden . . . . | [1] 10 | — | — | 3 | 6 | — | — | — | 1 | 1 | 7 | 1 | — | — | — | 2 | 8 | — | — |
| 28. Arnsberg . . . | [1] 18 | — | 1 | 1 | 9 | 6 | — | — | — | 1 | 8 | 8 | 1 | — | — | 1 | 9 | 8 | — |
| 29. Cassel . . . . . | [1] 22 | 1 | 4 | 12 | 3 | 1 | — | — | 6 | 12 | 4 | — | — | 1 | 5 | 12 | 4 | — | — |
| 30. Wiesbaden . . | 15 | — | 4 | 10 | 1 | — | — | — | 7 | 7 | 1 | — | — | — | 3 | 11 | 1 | — | — |
| 31. Coblenz . . . . | [3] 13 | — | 1 | 5 | 4 | — | — | 1 | 3 | 3 | 5 | 1 | — | — | 3 | 3 | 6 | 1 | — |
| 32. Düsseldorf . . | 15 | — | 1 | 4 | 8 | 2 | — | — | 2 | 3 | 9 | 1 | — | — | — | 4 | 10 | 1 | — |
| 33. Cöln . . . . . . | [3] 10 | — | 2 | 2 | 1 | 2 | — | — | — | 6 | 1 | 3 | — | — | — | 6 | 2 | 2 | — |
| 34. Trier . . . . . | [3] 12 | — | 2 | 1 | 4 | 2 | — | — | — | 3 | 5 | 3 | 1 | — | — | 3 | 5 | 3 | 1 |
| 35. Aachen . . . . | 10 | — | 1 | 5 | 3 | 1 | — | — | — | 8 | 2 | — | — | — | — | 7 | 3 | — | — |
| 36. Sigmaringen . | [4] 4 | — | — | 2 | — | — | — | — | 1 | 3 | — | — | — | — | 1 | 3 | — | — | — |
| **zusammen** . . . | [6] 487 | 2 | 31 | 150 | 184 | 68 | 8 | 7 | 111 | 180 | 125 | 59 | 5 | 1 | 53 | 210 | 156 | 61 | 6 |

[1]) darunter 1 Landkreis, in dem Städte nicht vorhanden sind. — [2]) desgl. 4. — [3]) desgl. 3. — [4]) desgl. 2. — [5]) desgl. 5. — [6]) desgl. 44.

mit einer Belastungsziffer von über 3. Annähernd erreichten diese Ziffer auch die westpreußischen Kreise Danziger Niederung (2,95), Marienburg i. Westpr. (2,93), ferner die zum Regierungsbezirke Arnsberg gehörigen Kreise Dortmund Land (2,95) und Wittgenstein (2,93), sowie die Landkreise Recklinghausen Land (2,95), Pillkallen (2,97) und Tost-Gleiwitz (2,92).

In der Tabelle 19 sind nicht nur die vorstehend besprochenen Belastungsziffern für die Gesamtheit der Gemeinden jedes Landkreises, sondern auch die sich nur für die Städte und nur für die Landgemeinden jedes Kreises ergebenden Belastungsziffern regierungsbezirksweise auf die unterschiedenen 6 Belastungsgruppen verteilt worden. Die den letzteren Auszählungen zugrunde liegenden Belastungsziffern für die einzelnen Landkreise sind aus Raumrücksichten nicht tabellarisch zusammengestellt worden; die Unterlagen für ihre Berechnung, d. h. das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf 1 Einwohner und den Istbetrag der gesamten Gemeindesteuern auf 1 Einwohner enthalten die Spalten 4 und 20b der Tabelle 1.

Gegenüber dem von der durchschnittlichen Gemeindebelastung in den Landkreisen gewonnenen Bilde zeigte die Belastung der Städte und Landgemeinden allein bemerkenswerte Abweichungen.

| in den | Es betrug nämlich die Belastungsziffer nicht mehr als 1,50 bei . . . Landkreisen überhaupt | v. H. | mehr als 1,50—2 bei . . . Landkreisen überhaupt | v. H. | mehr als 2—2,50 bei . . . Landkreisen überhaupt | v. H. | mehr als 2,50 bei . . . Landkreisen überhaupt | v. H. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Städten . . . . | 33[1]) | 7,45[1]) | 150 | 33,86[1]) | 184 | 41,53[1]) | 76 | 17,16[1]) |
| Landgemeinden . . . . . | 118 | 24,23 | 180 | 36,96 | 125 | 25,67 | 64 | 13,14 |
| Gemeinden überhaupt . | 54 | 11,09 | 210 | 43,12 | 156 | 32,03 | 67 | 13,76. |

[1]) 44 Landkreise, die keine Städte besaßen, sind hier und bei der prozentalen Verteilung der Städte außer Betracht gelassen worden.

Danach ergeben sich also für die Städte wesentlich ungünstigere, für die Landgemeinden erheblich günstigere Belastungsverhältnisse als für die Gesamtheit der Gemeinden in den Landkreisen.

Von den 443 Landkreisen, die Städte besaßen, hatten 168 oder 37,92 % mehr als 10 SS im Durchschnitt, desgleichen 182 oder 41,08 % mehr als 7 bis 10 SS und 93 oder 20,99 % nicht mehr als 7 SS. Auf die einzelnen Regierungsbezirke verteilten sich diese Landkreise folgendermaßen:

| im Reg.-Bez. | In . . . Landkreisen betrug die durchschnittliche Anzahl der Steuerstärken der Städte über 15 | über 10—15 | über 7—10 | über 5—7 | nicht mehr als 5 |
|---|---|---|---|---|---|
| Königsberg | — | 1 | — | 12 | — |
| Gumbinnen | — | — | 4 | 3 | 1 |
| Allenstein | — | — | 3 | 4 | 2 |
| Danzig | — | 1 | 3 | 2 | 1 |
| Marienwerder | — | — | 4 | 11 | — |
| Potsdam | — | 5 | 9 | — | — |
| Frankfurt | — | 3 | 11 | 2 | — |
| Stettin | — | 2 | 7 | 3 | — |
| Köslin | — | — | 6 | 5 | — |
| Stralsund | — | — | 2 | 2 | — |
| Posen | — | 1 | 6 | 17 | 3 |
| Bromberg | — | 1 | 5 | 6 | 1 |
| Breslau | — | 5 | 16 | 1 | — |
| Liegnitz | — | 7 | 11 | 1 | — |
| Oppeln | — | 2 | 9 | 5 | 1 |
| Magdeburg | — | 9 | 5 | — | — |
| Merseburg | — | 6 | 7 | 2 | — |
| Erfurt | — | 2 | 4 | 2 | — |
| Schleswig | 2 | 15 | 2 | — | — |
| Hannover | — | 2 | 6 | 1 | — |
| Hildesheim | 1 | 7 | 6 | — | — |
| Lüneburg | — | 5 | 3 | — | — |
| Stade | 2 | 5 | 5 | — | — |
| Osnabrück | — | 1 | 5 | 1 | — |
| Aurich | — | 4 | 1 | — | — |
| Münster | — | 2 | 8 | — | — |
| Minden | 1 | 7 | 1 | — | — |
| Arnsberg | 1 | 9 | 6 | 1 | — |
| Cassel | 1 | 7 | 10 | 3 | — |
| Wiesbaden | 5 | 6 | 4 | — | — |
| Coblenz | 3 | 5 | 2 | — | — |
| Düsseldorf | 2 | 12 | 1 | — | — |
| Cöln | 2 | 3 | 2 | — | — |
| Trier | — | 2 | 7 | — | — |
| Aachen | 3 | 6 | 1 | — | — |
| Sigmaringen | — | 2 | — | — | — . |

Vergleicht man diese Übersicht mit den Belastungsziffern der kreisangehörigen Städte in der Tab. 19 (Sp. 3 bis 8), so ergibt sich, daß in den ost- und westpreußischen Regierungsbezirken die Städte einerseits am wenigsten steuerkräftig, anderseits am stärksten durch die Gemeindesteuern belastet waren. In den gleichfalls sehr steuerschwachen Städten des Regierungsbezirks Posen und im Regierungsbezirk Bromberg, dessen Städte bezüglich ihrer steuerlichen Leistungsfähigkeit etwas günstiger standen, würden die städtischen Belastungsziffern der Kreise wohl einen ebenso hohen Stand wie in Ost- und Westpreußen aufweisen, wenn die Schullasten durch die Gemeindesteuern mit aufgebracht worden wären. Sonst war die Belastung der kreisangehörigen Städte noch im Regierungsbezirke Oppeln und in dem durch hohe Steuerkraft seiner Städte ausgezeichneten Regierungsbezirk Arnsberg verhältnismäßig hoch. Am günstigsten schnitten die Städte in den Regierungsbezirken Cassel und Wiesbaden ab. Auch in den Bezirken Liegnitz, Breslau und Merseburg war ihre Belastung verhältnismäßig gering.

Von den 8 Landkreisen, deren Städte eine 3 noch übersteigende Belastungsziffer aufwiesen, besaßen die folgenden nur je eine Stadt: Labiau (3,13), Angerburg (3,23), Dirschau (3,16), Elbing Land (3,63), ferner die Kreise Pillkallen (3,18), Berent (3,49) und Stuhm (3,25) je 2 und der Kreis Westhavelland (3,07) 5 Städte; von diesen Städten hatten nur Angerburg (5 971), Berent (6 649), Dirschau (16 845) und Rathenow (24 315 Einwohner) mehr als 5 000 Einwohner. Leer, die einzige Stadt des gleichnamigen Kreises, erreichte gerade die Belastungsziffer 3, und die Städte Preußisch Stargard im gleichnamigen Kreise und Wattenscheid im Kreise Gelsenkirchen Land, die ebenfalls die einzigen Städte dieser Kreise waren, wiesen auch schon eine Belastungsziffer von 2,99 auf; bei ihnen handelte es sich um Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern. Von den 11 genannten Landkreisen mit den höchsten Belastungsziffern besaß nur Leer eine verhältnismäßig hohe Zahl von Steuerstärken, nämlich 11,77; von mittlerer Steuerkraft waren Gelsenkirchen Land (9,73), Westhavelland (9,46), Dirschau (8,82), Preußisch Stargard (8,74) und Pillkallen (7,10 SS). Bei Labiau, Angerburg, Stuhm und Berent schwankte die Steuerkraft zwischen 7 und 5, bei Elbing Land betrug sie nur 3,68 SS.

In 33 Landkreisen betrug die Belastungsziffer der Städte nicht mehr als 1,50. Unter ihnen befanden sich 5 von 7 Kreisen, deren Städte über 20 Steuerstärken besaßen; es fehlten nur der Kreis Düren, dessen Belastungsziffer trotz seiner annähernd 26 Steuerstärken noch 1,83 betrug, und der Obertaunuskreis, der bei 23,47 SS eine Belastungsziffer von 1,55 aufwies. Die anderen Kreise mit so außergewöhnlich steuerkräftigen Städten waren Kehdingen (33,41), Höchst (31,89), Crefeld Land (30,11), Cöln Land (22,38) und Neuhaus a. d. Oste (20,47 SS).

Während zum Kreise Höchst außer der über 17 000 Einwohner zählenden Industriestadt Höchst a./M. noch eine zweite kleinere Stadt, nämlich die Stadt Hofheim mit 4 262 Einwohnern gehörte, war in den vier anderen genannten Kreisen nur je eine Stadt vorhanden, nämlich Uerdingen mit 10 270 Einwohnern im Kreise Crefeld Land, Brühl mit 8 739 Einwohnern im Landkreise Cöln, Neuhaus a. d. Oste mit 1 446 Einwohnern im gleichnamigen Kreise und das nur 980 Einwohner zählende Städtchen Freiburg a./Elbe im Kreise Kehdingen. Ihre Steuerstärken und Belastungsziffern kamen daher allein für die betreffenden Kreiszahlen in Betracht, und zwar betrug die Belastungsziffer bei Kehdingen 1,06, bei Höchst 1,50, bei Crefeld Land 1,10, bei Cöln Land 1,35, endlich bei Neuhaus a. d. Oste 1,31. Von den übrigen durch eine geringe Belastung ausgezeichneten Kreisen besaßen noch die folgenden 9 zwischen 10 und 15 Steuerstärken und die hinter dem Namen in Klammern angegebenen Belastungsziffern: Bunzlau (1,18), Quedlinburg Land (1,42), Wanzleben (1,25), Hadersleben (1,47), Oberlahnkreis (1,50), Oberwesterwaldkreis (1,36), Sankt Goar (1,40), Merzig (1,50) und Jülich (1,24). Die Mehrzahl dieser Kreise besaß mindestens 2 Städte, Quedlinburg Land, Merzig und der Oberwesterwaldkreis nur je eine. Zwischen 10 und 9 schwankten die Steuerstärken bei 9 weiteren Landkreisen, die zur Gruppe der Kreise mit den niedrigstbelasteten Städten gehörten, nämlich bei Ostrowo (1,33), Habelschwerdt (0,99), Neurode (1,50), Strehlen (1,42), Neisse Land (1,48), Fritzlar (1,03), Hünfeld (1,21), Schlüchtern (1,09) und Saarburg (1,50); von ihnen besaßen Ostrowo, Strehlen, Hünfeld und Saarburg auch nur je eine Stadt. Ferner waren in dieser Gruppe 5 Kreise mit einer zwischen 9 und 7 schwankenden Zahl von Steuerstärken vertreten, nämlich Lüben (1,47), Sprottau (1,17), Wolfhagen (0,90), Rheinbach (1,28) und Westerburg (1,14); letzterer Kreis war im Gegensatze zu den anderen wieder nur durch eine Stadt (Münstereifel) vertreten. Schließlich gab es noch 5 Kreise, deren Städte auch eine Belastungsziffer von nicht mehr als 1,50 aufwiesen, obwohl ihre Steuerkraft verhältnismäßig gering war. Hierzu gehörten,

außer den drei posenschen Kreisen Posen Ost (1,48), Schildberg (1,38) und Schwerin a./Warthe (1,48), der Kreis Brilon (1,42) sowie der Kreis Ziegenhain (1,48); die beiden letztgenannten Kreise besaßen 6 und 4 Städte, deren durchschnittliche Steuerkraft 6,24 sowie 6,71 SS ausmachte.

Die Steuerkraft der Landgemeinden betrug in 42 Landkreisen, d. s. 8,62 v. H., über 10 SS, desgleichen in 114 oder 23,41 v. H. über 7 bis 10 SS, in 106 oder 21,77 v. H. über 5 bis 7 SS, in 158 oder 32,44 v. H. über 3 bis 5 SS und in 67 oder 13,76 v. H. nicht mehr als 3 SS. Die Landgemeinden blieben an Steuerkraft also erheblich hinter den kreisangehörigen Städten zurück. (Vgl. die entsprechenden Angaben für die Städte auf S. 192). Die Steuerstärken der Landgemeinden in den auf die einzelnen Regierungsbezirke entfallenden Landkreisen ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

| im Reg.-Bez. | In ... Landkreisen betrug die durchschnittliche Anzahl der Steuerstärken der Landgemeinden | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | über 10 | über 7—10 | über 5—7 | über 3—5 | nicht mehr als 3 |
| Königsberg | — | — | 2 | 12 | — |
| Gumbinnen | — | — | 1 | 8 | 3 |
| Allenstein | — | — | — | — | 9 |
| Danzig | — | 2 | 1 | 2 | 5 |
| Marienwerder | — | — | 1 | 7 | 7 |
| Potsdam | 2 | 4 | 6 | 2 | — |
| Frankfurt | — | 1 | 4 | 11 | 1 |
| Stettin | — | 3 | 3 | 6 | — |
| Köslin | — | — | — | 7 | 5 |
| Stralsund | — | 1 | 2 | 1 | — |
| Posen | — | — | — | 7 | 20 |
| Bromberg | — | — | — | 9 | 4 |
| Breslau | — | 1 | 9 | 11 | 2 |
| Liegnitz | — | 2 | 7 | 9 | 1 |
| Oppeln | — | 3 | — | 6 | 10 |
| Magdeburg | 7 | 4 | 3 | — | — |
| Merseburg | 1 | 9 | 6 | — | — |
| Erfurt | — | 3 | 1 | 5 | — |
| Schleswig | 5 | 14 | 1 | — | — |
| Hannover | 1 | 4 | 4 | 2 | — |
| Hildesheim | 5 | 5 | 4 | 1 | — |
| Lüneburg | 1 | 8 | 4 | — | — |
| Stade | 3 | 5 | 4 | 2 | — |
| Osnabrück | — | — | 6 | 4 | — |
| Aurich | 3 | 1 | — | 2 | — |
| Münster | — | 6 | 3 | 1 | — |
| Minden | — | — | 8 | 2 | — |
| Arnsberg | 1 | 12 | 2 | 3 | — |
| Cassel | 1 | 1 | 7 | 13 | — |
| Wiesbaden | 2 | 2 | 2 | 9 | — |
| Coblenz | — | 3 | 5 | 5 | — |
| Düsseldorf | 6 | 8 | 1 | — | — |
| Cöln | 3 | 4 | 2 | 1 | — |
| Trier | — | 3 | 3 | 6 | — |
| Aachen | 1 | 4 | 2 | 3 | — |
| Sigmaringen | — | 1 | 2 | 1 | — |

Diese Zahlen in Verbindung mit den Belastungsziffern in den Spalten 9 bis 14 der Tabelle 19 lassen folgendes erkennen. Die mit am wenigsten leistungsfähigen Landgemeinden in den ost- und westpreußischen Regierungsbezirken waren, ebenso wie die Städte dieser Landesteile, am stärksten belastet. In den zum mindesten ebenso leistungsschwachen Landgemeinden der Provinz Posen ergab sich wieder eine günstige Belastung, weil die Volksschulkosten nicht von den politischen Gemeinden aufgebracht wurden. Verhältnismäßig hoch war die Belastung in den an größeren Landgemeinden in Industriezentren reichen Bezirken Oppeln und Arnsberg, von denen der erstere meist leistungsschwache, der zweite überwiegend leistungskräftige Landgemeinden besaß. In dem vorwiegend steuerkräftige Landgemeinden aufweisenden Regierungsbezirke Düsseldorf und in dem mit nicht allzu steuerkräftigen Landgemeinden ausgestatteten Regierungsbezirke Trier, die beide ebenfalls zahlreiche größere Landgemeinden in Industriegebieten besaßen, war die Belastung auch verhältnismäßig hoch, in den besonders leistungsschwachen Gemeinden des Regierungsbezirkes Köslin herrschten dagegen verhältnismäßig günstige Belastungsverhältnisse. Am besten schnitten die Landgemeinden in den Regierungsbezirken Merseburg und Aurich, demnächst in den Bezirken Frankfurt, Erfurt, Stettin, Magdeburg und Wiesbaden ab.

Die höchsten Belastungsziffern wiesen mit durchschnittlich 3,71, 3,63, 3,36 3,13 und 3,01 die Landgemeinden der Kreise Löbau, Preußisch Stargard, Prüm, Wittgenstein und Rosenberg O. S. auf; die Anzahl ihrer Steuerstärken betrug bei Prüm und Wittgenstein 3,18 und 3,07, bei den übrigen noch nicht einmal 2. Zwischen 3 und 2,90 schwankte die Belastungsziffer der Landgemeinden in 13 Kreisen. Darunter waren vier von mittlerer Steuerkraft, nämlich Dortmund Land (9,05), Recklinghausen Land (8,37), Marienburg i. Westpr. (8,19) und Hörde Land (7,12 SS). Der auch zu dieser Gruppe gehörige Kreis Stuhm besaß 5,12, desgleichen Danziger Niederung, Osterholz und Pillkallen 4,79, 4,08 und 3,27 SS. Bei den übrigen fünf Kreisen betrug die Zahl der Steuerstärken noch nicht 3; es handelte sich um die Kreise Lötzen, Rössel, Neustadt i. Westpr., Lublinitz und Tost-Gleiwitz. Hohe Belastungsziffern, deren Durchschnittsbetrag zwischen 2,50 und 2,90 schwankte, kamen ferner bei den Landgemeinden von je 6 Kreisen der Regierungsbezirke Allenstein, Marienwerder und Arnsberg vor, desgleichen bei denen von je 5 Kreisen in den Regierungsbezirken Königsberg und Danzig. Weiter waren noch vertreten der Regierungsbezirk Gumbinnen, Cöln und Trier mit je 3, Oppeln, Stade und Münster mit je 2 Kreisen, und endlich Minden, Coblenz und Düsseldorf mit je 1 Kreise.

In 46 Landkreisen betrug die durchschnittliche Belastungsziffer für die Landgemeinden nicht mehr als 1,25. Darunter befanden sich 16 Kreise aus dem Regierungsbezirke Posen und 6 Kreise aus dem Regierungsbezirke Bromberg, die aus dem bekannten Grunde mit den übrigen Kreisen nicht verglichen werden können. Außer ihnen waren in dieser Gruppe mit den mindestbelasteten Landgemeinden je 4 Kreise des Regierungsbezirkes Merseburg und Cassel, je 3 Kreise der Regierungsbezirke Erfurt und Stade, je 2 Kreise der Regierungsbezirke Frankfurt, Magdeburg, Aurich und Coblenz und je ein Kreis der Regierungsbezirke Potsdam und Schleswig vertreten. Bei letzterem handelte es sich um den Kreis Eiderstedt, dessen Landgemeinden die höchste bei dieser Gemeindeklasse überhaupt vorkommende Zahl von Steuerstärken, nämlich 28,42, aufwiesen; seine Belastungsziffer betrug 1,11. Von Kreisen mit leistungsfähigen Landgemeinden waren ferner vertreten Hanau Land, Wanzleben, Emden Land, Calbe, Kehdingen, Hadeln, Weener und Lehe, deren Belastungsziffern, bei 13,69, 13,58, 12,70, 12,15, 12,08, 11,57, 11,55 und 10,29 SS, 1,18, 1,25, 1,07, 1,20, 1,20, 1,24, 1,13 und 1,13 betrugen. Weiter gehörten zu dieser Gruppe 5 Kreise mit Landgemeinden von mittlerer Steuerkraft, nämlich Bitterfeld (9,05), Prenzlau (8,79), Merseburg (8,29), Langensalza (8,10) und Erfurt Land (7,49 SS) mit einer Belastungsziffer von 1,10, 1,23, 1,21, 1,11 und 1,17, desgleichen die Kreise Guben Land, Eckartsberga, Sangerhausen, Weißensee und Wolfhagen, deren Steuerstärken zwischen 7 und 5 schwankten, und deren Belastungsziffern 1,01, 1,04, 1,15, 1,06 und 1,06 betrugen. Endlich waren auch 5 Kreise mit steuerschwachen Landgemeinden vertreten, nämlich Gelnhausen, Simmern und Zell, die bei je 4,89 Steuerstärken eine Belastungsziffer von 1,21, 1,00 sowie 1,12 aufwiesen, ferner Hofgeismar und Züllichau-Schwiebus, deren Landgemeinden 4,78 und 3,24 SS und eine Belastungsziffer von 1,07 und 1,23 zeigten.

[Fortsetzung des Textes auf Seite 199.]

# Die Bevölkerungsdichtigkeit und Steuerkraft der preußischen Stadt- und Landkreise im Rechnungsjahre 1911.

(Tab. 20.)

| Bezeichnung der Kreise. | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 | Fläche nach der Hauptübersicht des Bestandes der Liegenschaften am 1. April 1912 qkm | Es betrug die Einwohnerzahl auf 1 qkm | Das den Provinzialsteuern zugrunde liegende Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. 1. 1912 auf 1 Einw. M | Das den Gemeindesteuern der Städte und Landgemeinden zugrunde liegende Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. 1. 1912 auf 1 Einw. M |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| **I. Reg.-Bez. Königsberg.** | | | | | |
| 1. Braunsberg | 54 431 | 982,01 | 55 | 4,32 | 4,65 |
| 2. Fischhausen | 51 673 | 1 773,30 | 29 | 6,37 | 5,84 |
| 3. Friedland | 40 590 | 881,62 | 46 | 5,59 | 5,39 |
| 4. Gerdauen | 33 034 | 846,01 | 39 | 5,23 | 4,68 |
| 5. Heiligenbeil | 42 079 | 1 136,74 | 37 | 5,32 | 4,58 |
| 6. Heilsberg | 50 963 | 1 095,63 | 47 | 3,76 | 4,15 |
| 7. Königsberg i. Pr., Stadt | 247 565 | 44,17 | 5 605 | 14,07 | 14,57 |
| 8. Königsberg i. Pr., Land | 44 596 | 1 206,68 | 37 | 6,64 | 5,45 |
| 9. Labiau | 49 039 | 1 386,65 | 35 | 4,73 | 3,66 |
| 10. Memel | 59 867 | 1 088,29 | 55 | 5,28 | 5,78 |
| 11. Mohrungen | 49 603 | 1 264,68 | 39 | 4,68 | 3,98 |
| 12. Preußisch Eylau | 47 095 | 1 231,59 | 38 | 4,53 | 4,07 |
| 13. Preußisch Holland | 36 426 | 858,18 | 42 | 6,08 | 5,14 |
| 14. Rastenburg | 46 425 | 874,19 | 53 | 5,79 | 5,32 |
| 15. Wehlau | 45 837 | 1 062,88 | 43 | 5,47 | 4,46 |
| **II. Reg.-Bez. Gumbinnen.** | | | | | |
| 1. Angerburg | 34 690 | 925,47 | 37 | 3,94 | 3,47 |
| 2. Darkehmen | 30 527 | 759,21 | 40 | 4,90 | 4,03 |
| 3. Goldap | 42 536 | 994,01 | 43 | 3,38 | 2,78 |
| 4. Gumbinnen | 50 056 | 728,71 | 69 | 5,10 | 5,00 |
| 5. Heydekrug | 40 835 | 805,74 | 51 | 3,30 | 3,39 |
| 6. Insterburg, Stadt | 32 307 | 43,75 | 738 | 8,79 | 9,12 |
| 7. Insterburg, Land | 43 773 | 1 159,03 | 38 | 4,68 | 3,47 |
| 8. Niederung | 54 010 | 893,52 | 60 | 4,79 | 4,83 |
| 9. Oletzko | 37 224 | 855,24 | 44 | 3,26 | 3,43 |
| 10. Pillkallen | 43 658 | 1 061,14 | 41 | 4,68 | 3,80 |
| 11. Ragnit | 53 125 | 1 219,79 | 44 | 4,33 | 3,80 |
| 12. Stallupönen | 43 507 | 703,36 | 62 | 6,17 | 6,35 |
| 13. Tilsit, Stadt | 38 794 | 33,71 | 1 151 | 11,28 | 11,71 |
| 14. Tilsit, Land | 43 314 | 783,05 | 55 | 3,63 | 3,65 |
| **III. Reg.-Bez. Allenstein.** | | | | | |
| 1. Allenstein, Stadt | 34 396 | 51,55 | 667 | 6,87 | 7,17 |
| 2. Allenstein, Land | 54 882 | 1 304,71 | 42 | 2,41 | 1,98 |
| 3. Johannisburg | 48 606 | 1 682,23 | 29 | 3,41 | 2,68 |
| 4. Lötzen | 38 710 | 894,57 | 43 | 3,54 | 3,39 |
| 5. Lyck | 54 811 | 1 113,99 | 49 | 3,61 | 3,89 |
| 6. Neidenburg | 56 903 | 1 637,65 | 35 | 3,64 | 3,53 |
| 7. Ortelsburg | 66 972 | 1 703,84 | 39 | 2,77 | 2,60 |
| 8. Osterode i. Ostpr. | 71 634 | 1 550,68 | 46 | 4,84 | 4,01 |
| 9. Rössel | 49 246 | 853,08 | 58 | 3,46 | 3,68 |
| 10. Sensburg | 48 944 | 1 233,76 | 40 | 2,89 | 2,50 |
| **IV. Reg.-Bez. Danzig.** | | | | | |
| 1. Berent | 55 242 | 1 240,03 | 45 | 2,68 | 2,44 |
| 2. Danzig, Stadt | 169 308 | 36,67 | 4 617 | 12,30 | 12,38 |
| 3. Danziger Höhe | 53 051 | 422,52 | 126 | 4,95 | 4,56 |
| 4. Danziger Niederung | 35 778 | 472,11 | 76 | 4,88 | 4,79 |
| 5. Dirschau | 42 377 | 467,01 | 91 | 7,25 | 7,32 |
| 6. Elbing, Stadt | 58 703 | 12,56 | 4 674 | 10,55 | 10,65 |
| 7. Elbing, Land | 37 505 | 616,22 | 61 | 6,59 | 7,52 |
| 8. Karthaus | 67 543 | 1 397,18 | 48 | 2,40 | 2,14 |
| 9. Marienburg i. Westpr. | 62 084 | 806,17 | 77 | 8,20 | 8,11 |
| 10. Neustadt i. Westpr. | 62 163 | 852,14 | 73 | 6,37 | 6,58 |
| 11. Preußisch Stargard | 66 699 | 1 055,06 | 63 | 3,36 | 3,04 |
| 12. Putzig | 26 544 | 582,33 | 46 | 2,81 | 2,60 |
| **V. Reg.-Bez. Marienwerder.** | | | | | |
| 1. Briesen | 48 241 | 707,89 | 68 | 4,61 | 4,21 |
| 2. Culm | 47 529 | 725,57 | 66 | 6,00 | 4,79 |
| 3. Deutsch Krone | 61 496 | 2 153,84 | 29 | 4,96 | 4,14 |
| 4. Flatow | 68 820 | 1 530,99 | 45 | 3,92 | 3,41 |
| 5. Graudenz, Stadt | 40 136 | 19,87 | 2 020 | 9,86 | 9,86 |
| 6. Graudenz, Land | 47 728 | 780,41 | 61 | 5,50 | 4,41 |
| 7. Konitz | 63 006 | 1 417,18 | 44 | 3,98 | 3,78 |
| (Noch: Tab. 20.) | | | | | |
| Noch: V. Reg.-Bez. Marienwerder. | | | | | |
| 8. Löbau | 59 256 | 971,19 | 61 | 3,11 | 2,81 |
| 9. Marienwerder | 67 534 | 958,86 | 70 | 5,72 | 5,55 |
| 10. Rosenberg i. Westpr. | 53 203 | 1 041,60 | 51 | 5,78 | 5,22 |
| 11. Schlochau | 67 289 | 2 139,32 | 31 | 3,35 | 2,97 |
| 12. Schwetz | 89 877 | 1 669,97 | 54 | 3,86 | 3,32 |
| 13. Strasburg i. Westpr. | 59 965 | 1 061,01 | 57 | 3,78 | 3,62 |
| 14. Stuhm | 36 530 | 641,65 | 57 | 5,35 | 5,27 |
| 15. Thorn, Stadt | 47 629 | 35,56 | 1 339 | 8,57 | 8,57 |
| 16. Thorn, Land | 57 606 | 884,52 | 65 | 5,29 | 4,80 |
| 17. Tuchel | 32 927 | 857,81 | 38 | 3,70 | 3,30 |
| **VI. Berlin, Stadt** | 2 033 363 | 63,41 | 32 067 | 32,27 | 32,27 |
| **VII. Reg.-Bez. Potsdam.** | | | | | |
| 1. Angermünde | 63 013 | 1 308,03 | 48 | 9,81 | 7,81 |
| 2. Beeskow-Storkow | 49 905 | 1 249,11 | 40 | 7,19 | 5,25 |
| 3. Berlin-Lichtenberg, Stadt | 86 580 | 10,23 | 8 463 | 13,08 | 13,09 |
| 4. Berlin-Schöneberg, Stadt | 174 280 | 9,47 | 18 403 | 29,31 | 29,23 |
| 5. Berlin-Wilmersdorf, Stadt | 119 051 | 8,33 | 14 292 | 39,84 | 39,59 |
| 6. Brandenburg (Havel), Stadt | 53 374 | 78,73 | 678 | 13,13 | 12,94 |
| 7. Charlottenburg, Stadt | 302 552 | 23,44 | 12 908 | 41,03 | 40,44 |
| 8. Eberswalde, Stadt | 26 302 | 27,94 | 941 | 12,60 | 12,53 |
| 9. Jüterbog-Luckenwalde | 74 804 | 1 326,41 | 56 | 7,87 | 7,84 |
| 10. Niederbarnim | 412 446 | 1 734,06 | 238 | 14,61 | 14,27 |
| 11. Neukölln, Stadt | 249 588 | 11,88 | 21 009 | 12,96 | 12,93 |
| 12. Oberbarnim | 74 322 | 1 185,64 | 63 | 10,96 | 8,89 |
| 13. Osthavelland | 75 167 | 1 184,21 | 63 | 9,74 | 8,92 |
| 14. Ostprignitz | 66 584 | 1 882,83 | 35 | 8,10 | 7,32 |
| 15. Potsdam, Stadt | 62 245 | 13,09 | 4 755 | 19,59 | 19,59 |
| 16. Prenzlau | 57 421 | 1 133,28 | 51 | 10,96 | 10,04 |
| 17. Ruppin | 75 461 | 1 772,30 | 43 | 8,97 | 7,53 |
| 18. Spandau, Stadt | 83 938 | 49,23 | 1 705 | 15,08 | 12,35 |
| 19. Teltow | 466 614 | 1 612,50 | 289 | 23,18 | 22,58 |
| 20. Templin | 50 692 | 1 436,00 | 35 | 8,34 | 6,60 |
| 21. Westhavelland | 62 965 | 1 213,29 | 52 | 9,25 | 8,04 |
| 22. Westprignitz | 80 364 | 1 461,34 | 55 | 9,54 | 8,83 |
| 23. Zauch-Belzig | 86 853 | 1 914,52 | 45 | 6,52 | 5,90 |
| **VIII. Reg.-Bez. Frankfurt.** | | | | | |
| 1. Arnswalde | 39 423 | 1 264,36 | 31 | 7,71 | 5,82 |
| 2. Calau | 91 278 | 998,58 | 91 | 8,77 | 8,33 |
| 3. Cottbus, Stadt | 48 738 | 23,53 | 2 071 | 17,43 | 17,40 |
| 4. Cottbus, Land | 51 481 | 829,33 | 62 | 4,43 | 3,59 |
| 5. Crossen | 60 125 | 1 305,27 | 46 | 6,05 | 5,24 |
| 6. Forst (Lausitz), Stadt | 34 211 | 11,38 | 3 006 | 15,59 | 15,51 |
| 7. Frankfurt a. O., Stadt | 67 041 | 59,81 | 1 121 | 11,98 | 11,93 |
| 8. Friedeberg N. M. | 52 181 | 1 101,54 | 47 | 7,06 | 6,05 |
| 9. Guben, Stadt | 38 685 | 28,54 | 1 355 | 11,12 | 11,04 |
| 10. Guben, Land | 43 321 | 1 077,68 | 40 | 5,79 | 7,36 |
| 11. Königsberg (Neumark) | 91 484 | 1 522,36 | 60 | 8,85 | 7,57 |
| 12. Landsberg a. W., Stadt | 40 104 | 46,65 | 860 | 9,81 | 9,76 |
| 13. Landsberg, Land | 55 711 | 1 161,55 | 48 | 6,67 | 4,38 |
| 14. Lebus | 89 677 | 1 572,03 | 57 | 10,37 | 8,71 |
| 15. Lübben | 33 999 | 1 039,05 | 33 | 5,63 | 4,67 |
| 16. Luckau | 72 705 | 1 293,34 | 56 | 7,17 | 6,51 |
| 17. Oststernberg | 43 983 | 1 117,11 | 39 | 6,64 | 4,86 |
| 18. Soldin | 45 841 | 1 148,72 | 40 | 8,98 | 6,41 |
| 19. Sorau | 87 226 | 1 228,00 | 71 | 7,25 | 6,99 |
| 20. Spremberg | 34 719 | 310,11 | 112 | 10,60 | 9,89 |
| 21. Weststernberg | 43 148 | 1 142,25 | 38 | 6,03 | 4,85 |
| 22. Züllichau-Schwiebus | 47 008 | 916,16 | 51 | 6,66 | 5,16 |
| **IX. Reg.-Bez. Stettin.** | | | | | |
| 1. Anklam | 32 168 | 650,78 | 49 | 10,33 | 8,73 |
| 2. Cammin | 40 778 | 1 137,30 | 36 | 6,15 | 4,71 |
| 3. Demmin | 46 224 | 982,12 | 47 | 9,82 | 8,16 |

Noch: Die Bevölkerungsdichtigkeit und Steuerkraft der preußischen Stadt- und Landkreise im Rechnungsjahre 1911.

| (Noch: Tab. 20.) Bezeichnung der Kreise. | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 | Fläche nach der Hauptübersicht des Bestandes der Liegenschaften am 1. April 1912 qkm | Es betrug die Einwohnerzahl auf 1 qkm | Das den Provinzialsteuern zugrunde liegende Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. 1. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Das den Gemeindesteuern der Städte und Landgemeinden zugrunde liegende Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. 1. 1912 auf 1 Einw. ℳ |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Noch: IX. Reg.-Bez. Stettin. | | | | | |
| 4. Greifenberg | 39 841 | 765,04 | 52 | 6,66 | 6,23 |
| 5. Greifenhagen | 47 767 | 965,38 | 49 | 7,49 | 6,29 |
| 6. Naugard | 53 455 | 1 229,07 | 43 | 6,27 | 5,63 |
| 7. Pyritz | 41 156 | 1 045,12 | 39 | 9,72 | 7,77 |
| 8. Randow | 93 791 | 1 297,81 | 72 | 8,80 | 7,76 |
| 9. Regenwalde | 44 384 | 1 187,77 | 37 | 6,94 | 6,02 |
| 10. Saatzig | 40 412 | 1 178,53 | 34 | 6,10 | 4,77 |
| 11. Stargard i. Pom., Stadt | 28 136 | 42,06 | 669 | 9,77 | 9,71 |
| 12. Stettin, Stadt | 241 531 | 79,23 | 3 048 | 15,83 | 15,70 |
| 13. Ueckermünde | 56 947 | 832,08 | 68 | 5,83 | 5,04 |
| 14. Usedom-Wollin | 55 983 | 689,88 | 81 | 9,42 | 9,20 |
| X. Reg.-Bez. Köslin. | | | | | |
| 1. Belgard | 47 456 | 1 132,11 | 42 | 5,32 | 5,14 |
| 2. Bublitz | 20 552 | 711,27 | 29 | 3,96 | 3,42 |
| 3. Bütow | 27 652 | 609,00 | 45 | 3,66 | 3,71 |
| 4. Dramburg | 34 372 | 1 173,46 | 29 | 5,17 | 4,33 |
| 5. Kolberg-Körlin | 64 063 | 928,84 | 69 | 6,77 | 7,15 |
| 6. Köslin | 51 223 | 748,89 | 68 | 7,04 | 6,67 |
| 7. Lauenburg in Pommern | 50 824 | 1 229,56 | 41 | 4,59 | 4,54 |
| 8. Neustettin | 74 524 | 2 000,54 | 37 | 4,35 | 4,05 |
| 9. Rummelsburg | 35 174 | 1 146,11 | 31 | 3,70 | 3,19 |
| 10. Schivelbein | 20 953 | 503,21 | 42 | 5,63 | 5,45 |
| 11. Schlawe | 72 216 | 1 586,27 | 46 | 6,04 | 5,65 |
| 12. Stolp, Stadt | 34 069 | 39,12 | 871 | 9,81 | 9,71 |
| 13. Stolp, Land | 74 893 | 2 228,75 | 34 | 4,38 | 3,29 |
| XI. Reg.-Bez. Stralsund. | | | | | |
| 1. Franzburg | 39 285 | 1 103,28 | 36 | 10,27 | 5,45 |
| 2. Greifswald | 60 670 | 962,91 | 63 | 9,85 | 9,03 |
| 3. Grimmen | 34 729 | 959,42 | 36 | 10,31 | 5,74 |
| 4. Rügen | 48 790 | 968,18 | 50 | 10,01 | 7,71 |
| 5. Stralsund, Stadt | 33 719 | 19,72 | 1 710 | 10,94 | 11,17 |
| XII. Reg.-Bez. Posen. | | | | | |
| 1. Adelnau | 37 048 | 482,68 | 77 | 2,79 | 2,19 |
| 2. Birnbaum | 29 136 | 642,37 | 45 | 4,50 | 3,82 |
| 3. Bomst | 65 030 | 1 037,00 | 63 | 3,35 | 2,61 |
| 4. Fraustadt | 28 663 | 477,19 | 60 | 5,69 | 5,10 |
| 5. Gostyn | 48 382 | 600,97 | 81 | 5,64 | 3,52 |
| 6. Grätz | 36 207 | 429,53 | 84 | 5,25 | 4,35 |
| 7. Jarotschin | 51 599 | 721,33 | 72 | 4,36 | 3,76 |
| 8. Kempen i. Pos. | 37 700 | 458,27 | 82 | 3,63 | 2,95 |
| 9. Koschmin | 33 465 | 453,23 | 74 | 4,05 | 3,19 |
| 10. Kosten | 47 697 | 608,10 | 78 | 5,32 | 3,57 |
| 11. Krotoschin | 46 795 | 498,14 | 94 | 5,23 | 4,42 |
| 12. Lissa | 44 030 | 524,84 | 84 | 7,26 | 7,08 |
| 13. Meseritz | 53 709 | 1 147,42 | 47 | 4,65 | 4,09 |
| 14. Neutomischel | 34 907 | 522,83 | 67 | 4,37 | 3,04 |
| 15. Obornik | 55 724 | 1 087,98 | 51 | 5,14 | 3,78 |
| 16. Ostrowo | 44 242 | 414,96 | 107 | 5,52 | 5,23 |
| 17. Pleschen | 37 462 | 482,45 | 78 | 4,46 | 3,52 |
| 18. Posen, Stadt | 161 926 | 33,92 | 4 774 | 14,48 | 14,48 |
| 19. Posen Ost | 48 669 | 663,59 | 73 | 4,26 | 3,88 |
| 20. Posen West | 42 919 | 637,81 | 67 | 4,44 | 3,19 |
| 21. Rawitsch | 51 895 | 496,06 | 105 | 5,54 | 4,39 |
| 22. Samter | 66 912 | 1 093,46 | 61 | 4,82 | 3,65 |
| 23. Schildberg | 38 165 | 519,75 | 73 | 2,98 | 2,73 |
| 24. Schmiegel | 37 402 | 554,54 | 67 | 4,24 | 2,77 |
| 25. Schrimm | 57 309 | 927,66 | 62 | 4,21 | 3,22 |
| 26. Schroda | 49 838 | 796,23 | 63 | 5,04 | 4,21 |
| 27. Schwerin a./Warthe | 21 366 | 656,48 | 33 | 5,23 | 4,64 |
| 28. Wreschen | 39 301 | 562,06 | 70 | 5,52 | 4,94 |
| XIII. Reg.-Bez. Bromberg. | | | | | |
| 1. Bromberg, Stadt | 59 388 | 13,31 | 4 462 | 13,84 | 13,85 |
| 2. Bromberg, Land | 96 962 | 1 394,15 | 70 | 4,27 | 3,94 |
| 3. Czarnikau | 41 933 | 812,76 | 52 | 4,70 | 3,97 |
| Noch: XIII. Reg.-Bez. Bromberg. | | | | | |
| 4. Filehne | 34 060 | 762,14 | 45 | 4,96 | 4,43 |
| 5. Gnesen | 56 529 | 565,25 | 100 | 5,68 | 5,80 |
| 6. Hohensalza | 76 512 | 1 030,18 | 74 | 7,50 | 7,15 |
| 7. Kolmar in Posen | 75 503 | 1 092,76 | 69 | 5,63 | 5,84 |
| 8. Mogilno | 49 051 | 733,09 | 67 | 4,38 | 4,48 |
| 9. Schubin | 46 622 | 917,05 | 51 | 4,23 | 3,38 |
| 10. Strelno | 36 112 | 614,55 | 59 | 7,36 | 5,95 |
| 11. Wirsitz | 68 150 | 1 161,57 | 59 | 4,91 | 4,29 |
| 12. Witkowo | 28 170 | 588,34 | 48 | 3,56 | 2,63 |
| 13. Wongrowitz | 50 668 | 1 036,06 | 49 | 4,49 | 3,96 |
| 14. Znin | 38 336 | 740,52 | 52 | 4,98 | 4,74 |
| XIV. Reg.-Bez. Breslau. | | | | | |
| 1. Breslau, Stadt | 523 104 | 49,11 | 10 652 | 19,42 | 19,51 |
| 2. Breslau, Land | 89 780 | 732,94 | 122 | 9,57 | 8,04 |
| 3. Brieg, Stadt | 28 098 | 11,67 | 2 408 | 11,78 | 12,08 |
| 4. Brieg, Land | 38 514 | 596,33 | 65 | 6,92 | 5,16 |
| 5. Frankenstein | 44 239 | 482,77 | 92 | 7,66 | 6,96 |
| 6. Glatz | 62 998 | 527,26 | 119 | 6,94 | 6,77 |
| 7. Groß Wartenberg | 48 490 | 813,90 | 60 | 3,84 | 2,61 |
| 8. Guhrau | 32 960 | 679,41 | 49 | 9,33 | 6,01 |
| 9. Habelschwerdt | 56 063 | 791,53 | 71 | 5,16 | 4,81 |
| 10. Militsch | 45 170 | 932,79 | 48 | 5,58 | 4,05 |
| 11. Münsterberg | 31 044 | 343,55 | 90 | 8,79 | 7,16 |
| 12. Namslau | 32 269 | 584,20 | 55 | 6,92 | 4,69 |
| 13. Neumarkt | 55 338 | 712,14 | 78 | 9,17 | 6,54 |
| 14. Neurode | 51 924 | 317,04 | 164 | 5,50 | 5,15 |
| 15. Nimptsch | 27 111 | 376,40 | 72 | 9,86 | 6,24 |
| 16. Ohlau | 54 446 | 617,53 | 88 | 6,05 | 5,53 |
| 17. Oels | 65 386 | 900,04 | 73 | 6,99 | 6,15 |
| 18. Reichenbach | 68 600 | 362,10 | 189 | 8,46 | 8,14 |
| 19. Schweidnitz, Stadt | 32 159 | 14,88 | 2 161 | 10,00 | 10,39 |
| 20. Schweidnitz, Land | 70 769 | 576,21 | 123 | 8,63 | 6,82 |
| 21. Steinau | 22 823 | 422,32 | 54 | 7,46 | 5,89 |
| 22. Strehlen | 35 199 | 344,95 | 102 | 9,01 | 6,90 |
| 23. Striegau | 44 833 | 299,72 | 150 | 9,65 | 7,65 |
| 24. Trebnitz | 50 851 | 820,21 | 62 | 7,95 | 5,46 |
| 25. Waldenburg | 166 670 | 377,66 | 441 | 7,44 | 7,67 |
| 26. Wohlau | 42 892 | 803,48 | 53 | 6,76 | 4,88 |
| XV. Reg.-Bez. Liegnitz. | | | | | |
| 1. Bolkenhain | 29 001 | 359,18 | 81 | 6,35 | 5,30 |
| 2. Bunzlau | 63 331 | 1 044,33 | 61 | 7,86 | 6,90 |
| 3. Freystadt | 55 226 | 875,65 | 63 | 7,26 | 6,46 |
| 4. Glogau | 73 768 | 935,97 | 79 | 10,61 | 9,51 |
| 5. Goldberg-Haynau | 50 051 | 609,40 | 82 | 7,94 | 6,85 |
| 6. Görlitz, Stadt | 85 607 | 18,79 | 4 556 | 15,23 | 15,20 |
| 7. Görlitz, Land | 60 627 | 862,88 | 70 | 6,58 | 5,81 |
| 8. Grünberg | 58 058 | 860,67 | 67 | 8,45 | 8,18 |
| 9. Hirschberg | 86 999 | 598,55 | 145 | 9,31 | 9,48 |
| 10. Hoyerswerda | 42 723 | 868,99 | 49 | 5,01 | 4,72 |
| 11. Jauer | 35 036 | 328,83 | 107 | 9,54 | 8,26 |
| 12. Landeshut | 51 888 | 397,30 | 131 | 5,98 | 6,43 |
| 13. Lauban | 69 626 | 518,97 | 134 | 7,18 | 6,81 |
| 14. Liegnitz, Stadt | 67 595 | 18,11 | 3 732 | 12,83 | 13,35 |
| 15. Liegnitz, Land | 41 507 | 619,49 | 67 | 8,42 | 6,55 |
| 16. Löwenberg | 60 734 | 751,32 | 81 | 6,23 | 6,33 |
| 17. Lüben | 32 173 | 630,63 | 51 | 8,93 | 5,36 |
| 18. Rothenburg i. Ob. Laus. | 70 949 | 1 125,13 | 63 | 7,02 | 5,81 |
| 19. Sagan | 58 992 | 1 112,23 | 53 | 7,84 | 6,44 |
| 20. Schönau | 25 528 | 348,92 | 73 | 6,59 | 4,97 |
| 21. Sprottau | 37 949 | 730,16 | 52 | 7,16 | 6,06 |
| XVI. Reg.-Bez. Oppeln. | | | | | |
| 1. Beuthen, Stadt | 67 311 | 22,58 | 2 981 | 11,80 | 12,26 |
| 2. Beuthen, Land | 195 766 | 98,93 | 1 979 | 10,56 | 7,67 |
| 3. Cosel | 76 494 | 675,49 | 113 | 7,77 | 3,90 |

**Noch: Die Bevölkerungsdichtigkeit und Steuerkraft der preußischen Stadt- und Landkreise im Rechnungsjahre 1911.**

(Noch: Tab. 20.)

| Bezeichnung der Kreise | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 | Fläche nach der Hauptübersicht des Bestandes der Liegenschaften am 1. April 1912 qkm | Es betrug die Einwohnerzahl auf 1 qkm | Das den Provinzialsteuern zugrunde liegende Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. 1. 1912 auf 1 Einw. M | Das den Gemeindesteuern der Städte und Landgemeinden zugrunde liegende Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. 1. 1912 auf 1 Einw. M |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| **Noch: XVI. Reg.-Bez. Oppeln.** | | | | | |
| 4. Falkenberg | 37 019 | 604,39 | 61 | 5,71 | 3,28 |
| 5. Gleiwitz, Stadt | 67 862 | 27,92 | 2 431 | 10,86 | 11,75 |
| 6. Groß Strehlitz | 73 155 | 895,60 | 82 | 4,02 | 3,10 |
| 7. Grottkau | 38 940 | 519,83 | 75 | 10,53 | 5,91 |
| 8. Hindenburg | 160 596 | 119,64 | 1 342 | 8,21 | 7,11 |
| 9. Kattowitz, Stadt | 43 531 | 4,65 | 9 362 | 15,48 | 15,53 |
| 10. Kattowitz, Land | 215 683 | 181,71 | 1 187 | 8,61 | 7,66 |
| 11. Königshütte O. S., Stadt | 74 061 | 6,17 | 12 003 | 7,57 | 8,19 |
| 12. Kreuzburg | 51 091 | 553,14 | 92 | 6,02 | 5,09 |
| 13. Leobschütz | 82 865 | 690,81 | 120 | 5,67 | 5,67 |
| 14. Lublinitz | 49 478 | 1 010,42 | 49 | 2,90 | 2,14 |
| 15. Neisse, Stadt | 30 354 | 20,91 | 1 452 | 8,44 | 8,74 |
| 16. Neisse, Land | 69 345 | 691,19 | 100 | 5,59 | 5,50 |
| 17. Neustadt O. S. | 97 664 | 798,97 | 122 | 6,20 | 5,46 |
| 18. Oppeln, Stadt | 34 451 | 17,75 | 1 941 | 10,03 | 10,25 |
| 19. Oppeln, Land | 118 716 | 1 407,59 | 84 | 2,77 | 2,39 |
| 20. Pleß | 123 644 | 1 063,83 | 116 | 3,11 | 2,80 |
| 21. Ratibor, Stadt | 38 202 | 21,93 | 1 742 | 12,02 | 12,71 |
| 22. Ratibor, Land | 121 511 | 836,59 | 145 | 3,34 | 3,02 |
| 23. Rosenberg O. S. | 50 973 | 898,76 | 57 | 3,07 | 1,99 |
| 24. Rybnik | 129 628 | 854,26 | 152 | 4,00 | 3,96 |
| 25. Tarnowitz | 78 901 | 327,59 | 241 | 8,97 | 4,04 |
| 26. Tost-Gleiwitz | 83 165 | 880,09 | 94 | 3,08 | 2,45 |
| **XVII. Reg.-Bez. Magdeburg.** | | | | | |
| 1. Aschersleben, Stadt | 28 739 | 52,78 | 545 | 14,70 | 14,55 |
| 2. Calbe | 109 390 | 527,13 | 208 | 12,91 | 12,12 |
| 3. Gardelegen | 62 807 | 1 303,60 | 48 | 8,06 | 7,55 |
| 4. Grafschaft Wernigerode | 35 417 | 278,30 | 127 | 13,74 | 12,27 |
| 5. Halberstadt, Stadt | 46 873 | 61,35 | 764 | 16,23 | 16,23 |
| 6. Halberstadt, Land | 38 156 | 432,76 | 88 | 11,91 | 10,57 |
| 7. Jerichow I | 79 189 | 1 378,74 | 57 | 9,02 | 8,11 |
| 8. Jerichow II | 59 614 | 1 378,38 | 43 | 7,15 | 6,14 |
| 9. Magdeburg, Stadt | 282 696 | 108,04 | 2 617 | 19,39 | 19,26 |
| 10. Neuhaldensleben | 64 481 | 677,78 | 95 | 13,75 | 12,42 |
| 11. Oschersleben | 55 265 | 499,83 | 111 | 14,42 | 12,85 |
| 12. Osterburg | 42 960 | 1 111,00 | 39 | 9,74 | 8,41 |
| 13. Quedlinburg, Stadt | 26 961 | 77,07 | 350 | 19,54 | 19,42 |
| 14. Quedlinburg, Land | 44 603 | 324,94 | 137 | 12,64 | 10,67 |
| 15. Salzwedel | 57 734 | 1 213,20 | 48 | 8,29 | 7,97 |
| 16. Stendal, Stadt | 27 276 | 36,12 | 755 | 12,17 | 12,17 |
| 17. Stendal, Land | 53 569 | 861,54 | 62 | 8,39 | 7,39 |
| 18. Wanzleben | 67 813 | 514,07 | 132 | 15,31 | 13,42 |
| 19. Wolmirstedt | 50 102 | 684,92 | 73 | 10,25 | 9,12 |
| **XVIII. Reg.-Bez. Merseburg.** | | | | | |
| 1. Bitterfeld | 76 839 | 697,34 | 110 | 11,14 | 10,29 |
| 2. Delitzsch | 75 314 | 756,97 | 99 | 10,86 | 9,75 |
| 3. Eckartsberga | 40 114 | 562,23 | 71 | 9,04 | 7,18 |
| 4. Eisleben, Stadt | 24 033 | 17,72 | 1 356 | 10,47 | 9,68 |
| 5. Halle a. S., Stadt | 181 907 | 40,29 | 4 515 | 19,04 | 18,76 |
| 6. Liebenwerda | 66 296 | 794,12 | 83 | 7,34 | 6,06 |
| 7. Mansfelder Gebirgskreis | 62 950 | 496,51 | 127 | 7,14 | 5,70 |
| 8. Mansfelder Seekreis | 79 885 | 570,30 | 140 | 10,11 | 9,19 |
| 9. Merseburg | 90 015 | 575,01 | 157 | 10,81 | 9,72 |
| 10. Naumburg | 40 980 | 162,40 | 252 | 13,52 | 13,16 |
| 11. Querfurt | 57 999 | 683,98 | 85 | 11,66 | 9,71 |
| 12. Saalkreis | 78 915 | 496,88 | 159 | 11,06 | 10,39 |
| 13. Sangerhausen | 71 023 | 773,49 | 92 | 9,71 | 8,35 |
| 14. Schweinitz | 39 643 | 1 013,79 | 39 | 6,19 | 5,55 |
| 15. Torgau | 58 530 | 987,01 | 59 | 8,67 | 7,66 |
| 16. Weißenfels, Stadt | 33 374 | 18,92 | 1 764 | 12,67 | 12,69 |
| 17. Weißenfels, Land | 74 583 | 477,60 | 156 | 9,34 | 8,78 |
| 18. Wittenberg | 69 979 | 823,88 | 85 | 8,95 | 8,60 |
| 19. Zeitz, Stadt | 33 911 | 8,05 | 4 213 | 12,24 | 11,92 |
| 20. Zeitz, Land | 34 775 | 257,74 | 135 | 9,68 | 8,81 |

(Noch: Tab. 20.)

| Bezeichnung der Kreise | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 | Fläche nach der Hauptübersicht des Bestandes der Liegenschaften am 1. April 1912 qkm | Es betrug die Einwohnerzahl auf 1 qkm | Das den Provinzialsteuern zugrunde liegende Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. 1. 1912 auf 1 Einw. M | Das den Gemeindesteuern der Städte und Landgemeinden zugrunde liegende Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. 1. 1912 auf 1 Einw. M |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| **XIX. Reg.-Bez. Erfurt.** | | | | | |
| 1. Erfurt, Stadt | 126 248 | 48,[illegible]4 | 2 596 | 16,41 | 16,41 |
| 2. Erfurt, Land | 25 614 | 276,51 | 93 | 7,70 | 7,49 |
| 3. Grafschaft Hohenstein | 49 804 | 475,78 | 105 | 9,20 | 8,92 |
| 4. Heiligenstadt | 44 332 | 433,92 | 102 | 5,03 | 4,93 |
| 5. Langensalza | 38 701 | 418,94 | 92 | 10,23 | 9,08 |
| 6. Mühlhausen, Stadt | 35 359 | 63,54 | 556 | 13,40 | 13,40 |
| 7. Mühlhausen, Land | 40 204 | 396,15 | 101 | 4,72 | 4,67 |
| 8. Nordhausen, Stadt | 32 248 | 21,72 | 1 485 | 20,22 | 20,17 |
| 9. Schleusingen | 53 818 | 458,22 | 117 | 6,33 | 6,00 |
| 10. Weißensee | 24 533 | 291,84 | 84 | 9,12 | 7,59 |
| 11. Worbis | 46 311 | 447,21 | 104 | 5,22 | 4,77 |
| 12. Ziegenrück | 19 005 | 200,18 | 95 | 5,03 | 4,87 |
| **XX. Reg.-Bez. Schleswig.** | | | | | |
| 1. Altona, Stadt | 178 783 | 21,80 | 8 201 | 17,79 | 17,99 |
| 2. Apenrade | 31 956 | 685,24 | 47 | 8,06 | 8,12 |
| 3. Bordesholm | 41 419 | 660,25 | 63 | 8,63 | 8,16 |
| 4. Eckernförde | 44 915 | 789,86 | 57 | 10,61 | 8,82 |
| 5. Eiderstedt | 14 709 | 336,36 | 44 | 22,74 | 23,23 |
| 6. Flensburg, Stadt | 62 273 | 46,27 | 1 346 | 13,19 | 13,34 |
| 7. Flensburg, Land | 44 209 | 1 061,81 | 42 | 7,92 | 7,98 |
| 8. Hadersleben | 63 428 | 1 786,62 | 36 | 8,80 | 9,04 |
| 9. Herzogtum Lauenburg u. Lauenburgisch. Landeskommunalverband | 53 031 | 1 182,46 | 45 | 11,94 | 8,98 |
| 10. Husum | 40 957 | 852,80 | 48 | 11,36 | 11,49 |
| 11. Kiel, Stadt | 216 156 | 44,15 | 4 896 | 13,72 | 13,72 |
| 12. Neumünster, Stadt | 34 101 | 19,51 | 1 748 | 13,78 | 13,91 |
| 13. Norderdithmarschen | 39 968 | 600,79 | 67 | 12,74 | 13,07 |
| 14. Oldenburg | 42 716 | 836,97 | 51 | 13,86 | 12,18 |
| 15. Pinneberg | 124 611 | 794,59 | 157 | 13,23 | 13,48 |
| 16. Plön | 47 913 | 950,91 | 50 | 11,28 | 10,30 |
| 17. Rendsburg | 72 304 | 1 254,94 | 58 | 7,17 | 7,40 |
| 18. Schleswig | 70 478 | 1 056,24 | 67 | 8,74 | 9,88 |
| 19. Segeberg | 43 354 | 1 157,80 | 37 | 8,63 | 8,11 |
| 20. Sonderburg | 40 292 | 442,29 | 91 | 9,70 | 9,81 |
| 21. Steinburg | 82 554 | 935,85 | 88 | 11,52 | 11,89 |
| 22. Stormarn | 86 108 | 916,41 | 94 | 9,66 | 9,52 |
| 23. Süderdithmarschen | 52 220 | 761,12 | 69 | 10,78 | 10,25 |
| 24. Tondern | 59 183 | 1 813,00 | 33 | 9,84 | 10,30 |
| 25. Wandsbek, Stadt | 36 122 | 10,86 | 3 326 | 13,57 | 14,52 |
| **XXI. Reg.-Bez. Hannover.** | | | | | |
| 1. Diepholz | 22 749 | 632,93 | 36 | 5,43 | 6,02 |
| 2. Hameln | 61 656 | 575,58 | 107 | 8,71 | 8,81 |
| 3. Hannover, Stadt | 305 976 | 99,70 | 3 069 | 21,80 | 22,19 |
| 4. Hannover, Land | 25 586 | 212,66 | 120 | 11,73 | 9,76 |
| 5. Hoya | 27 058 | 474,16 | 57 | 7,39 | 7,71 |
| 6. Linden vor Hann., Stadt | 75 306 | 15,86 | 4 748 | 11,48 | 11,88 |
| 7. Linden, Land | 43 687 | 286,58 | 152 | 10,65 | 10,48 |
| 8. Neustadt a. Rbge. | 32 466 | 581,31 | 56 | 7,02 | 7,38 |
| 9. Nienburg | 29 167 | 497,43 | 59 | 7,63 | 7,98 |
| 10. Springe | 30 952 | 407,45 | 76 | 9,05 | 8,96 |
| 11. Stolzenau | 29 434 | 628,18 | 47 | 4,84 | 5,09 |
| 12. Sulingen | 21 183 | 538,96 | 39 | 4,54 | 4,87 |
| 13. Syke | 43 846 | 767,08 | 57 | 5,90 | 6,08 |
| **XXII. Reg.-Bez. Hildesheim.** | | | | | |
| 1. Alfeld | 28 212 | 281,52 | 100 | 10,55 | 10,83 |
| 2. Duderstadt | 25 474 | 223,97 | 114 | 5,55 | 5,93 |
| 3. Einbeck | 26 288 | 310,05 | 85 | 9,21 | 9,94 |
| 4. Goslar | 51 225 | 429,68 | 119 | 12,69 | 12,61 |
| 5. Göttingen, Stadt | 34 776 | 26,29 | 1 323 | 18,83 | 19,16 |
| 6. Göttingen, Land | 32 969 | 480,90 | 69 | 7,25 | 7,45 |
| 7. Gronau | 20 171 | 205,93 | 98 | 11,02 | 11,92 |
| 8. Hildesheim, Stadt | 56 760 | 19,80 | 2 867 | 14,21 | 14,58 |

Noch: Die Bevölkerungsdichtigkeit und Steuerkraft der preußischen Stadt- und Landkreise im Rechnungsjahre 1911.

(Noch: Tab. 20.)

| Bezeichnung der Kreise. | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 | Fläche nach der Hauptübersicht des Bestandes der Liegenschaften am 1. April 1912 qkm | Es betrug die Einwohnerzahl auf 1 qkm | Das den Provinzialsteuern zugrunde liegende Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. 1. 1912 auf 1 Einw. M | Das den Gemeindesteuern der Städte und Landgemeinden zugrunde liegende Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. 1. 1912 auf 1 Einw. M |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| Noch: XXII. Reg.-Bez. Hildesheim. | | | | | |
| 9. Hildesheim, Land | 28 264 | 234,31 | 121 | 10,33 | 10,54 |
| 10. Ilfeld | 15 768 | 273,26 | 58 | 9,16 | 7,99 |
| 11. Marienburg i. Hann. | 36 525 | 480,42 | 76 | 13,59 | 13,09 |
| 12. Minden | 26 386 | 328,52 | 80 | 8,92 | 8,89 |
| 13. Northeim | 31 316 | 399,95 | 78 | 9,31 | 9,66 |
| 14. Osterode a. Harz | 43 134 | 387,79 | 111 | 6,63 | 7,24 |
| 15. Peine | 49 034 | 385,74 | 127 | 12,27 | 12,62 |
| 16. Uslar | 19 968 | 348,89 | 57 | 7,69 | 6,72 |
| 17. Zellerfeld | 27 871 | 535,23 | 52 | 10,56 | 7,16 |
| XXIII. Reg.-Bez. Lüneburg. | | | | | |
| 1. Bleckede | 19 800 | 576,69 | 34 | 9,37 | 8,82 |
| 2. Burgdorf | 48 810 | 838,03 | 58 | 9,96 | 10,20 |
| 3. Celle, Stadt | 23 987 | 25,56 | 938 | 12,08 | 12,29 |
| 4. Celle, Land | 38 353 | 1 551,58 | 25 | 7,27 | 7,47 |
| 5. Dannenberg | 13 303 | 454,38 | 29 | 7,58 | 7,14 |
| 6. Fallingbostel | 31 145 | 983,18 | 32 | 7,52 | 7,50 |
| 7. Gifhorn | 35 943 | 799,29 | 45 | 8,76 | 8,15 |
| 8. Harburg, Stadt | 67 202 | 19,79 | 3 396 | 20,15 | 20,34 |
| 9. Harburg, Land | 63 924 | 781,29 | 82 | 9,70 | 9,95 |
| 10. Isenhagen | 20 097 | 817,70 | 25 | 6,12 | 6,36 |
| 11. Lüchow | 29 083 | 749,90 | 39 | 8,63 | 8,15 |
| 12. Lüneburg, Stadt | 27 803 | 19,88 | 1 399 | 14,84 | 14,99 |
| 13. Lüneburg, Land | 22 674 | 687,91 | 33 | 7,05 | 7,21 |
| 14. Soltau | 22 604 | 901,54 | 25 | 6,68 | 7,12 |
| 15. Uelzen | 50 878 | 1 446,96 | 35 | 9,00 | 9,10 |
| 16. Winsen | 29 805 | 687,55 | 43 | 7,62 | 7,83 |
| XXIV. Reg.-Bez. Stade. | | | | | |
| 1. Achim | 28 638 | 290,72 | 99 | 7,15 | 7,40 |
| 2. Blumenthal | 40 758 | 174,91 | 233 | 9,43 | 9,70 |
| 3. Bremervörde | 19 500 | 579,16 | 34 | 5,65 | 5,38 |
| 4. Geestemünde | 51 378 | 629,35 | 82 | 11,33 | 11,64 |
| 5. Hadeln | 16 604 | 326,15 | 51 | 11,01 | 11,54 |
| 6. Jork | 20 954 | 166,85 | 126 | 8,86 | 9,61 |
| 7. Kehdingen | 19 646 | 380,90 | 52 | 11,90 | 13,22 |
| 8. Lehe | 60 359 | 626,58 | 96 | 8,83 | 9,24 |
| 9. Neuhaus a. d. O. | 28 769 | 522,22 | 55 | 7,99 | 8,54 |
| 10. Osterholz | 31 076 | 478,30 | 65 | 4,65 | 4,92 |
| 11. Rotenburg (Hann.) | 25 165 | 818,73 | 31 | 5,76 | 5,76 |
| 12. Stade | 42 164 | 723,26 | 58 | 6,87 | 7,36 |
| 13. Verden | 27 962 | 408,94 | 68 | 7,57 | 7,94 |
| 14. Zeven | 17 651 | 661,43 | 27 | 5,87 | 5,97 |
| XXV. Reg.-Bez. Osnabrück. | | | | | |
| 1. Aschendorf | 23 639 | 559,89 | 42 | 5,11 | 5,47 |
| 2. Bersenbrück | 49 359 | 1 060,17 | 47 | 5,50 | 5,90 |
| 3. Grafschaft Bentheim | 42 876 | 915,65 | 47 | 6,60 | 7,11 |
| 4. Hümmling | 18 162 | 808,62 | 22 | 3,14 | 3,51 |
| 5. Iburg | 30 680 | 308,40 | 99 | 5,02 | 5,38 |
| 6. Lingen | 36 916 | 796,48 | 46 | 4,65 | 5,18 |
| 7. Melle | 26 819 | 254,04 | 106 | 6,59 | 6,86 |
| 8. Meppen | 25 267 | 827,71 | 31 | 4,53 | 4,71 |
| 9. Osnabrück, Stadt | 66 388 | 31,13 | 2 133 | 14,17 | 14,55 |
| 10. Osnabrück, Land | 38 303 | 327,98 | 117 | 5,79 | 5,75 |
| 11. Wittlage | 18 293 | 314,10 | 58 | 5,68 | 6,10 |
| XXVI. Reg.-Bez. Aurich. | | | | | |
| 1. Aurich | 42 903 | 625,13 | 69 | 4,72 | 5,10 |
| 2. Emden, Stadt | 23 525 | 15,40 | 1 528 | 12,48 | 12,27 |
| 3. Emden, Land | 23 956 | 350,50 | 68 | 12,67 | 12,70 |
| 4. Leer | 56 895 | 687,39 | 83 | 5,76 | 6,18 |
| 5. Norden | 36 669 | 394,84 | 93 | 10,79 | 11,56 |
| 6. Weener | 20 655 | 290,21 | 71 | 11,16 | 11,48 |
| 7. Wittmund | 68 740 | 744,31 | 92 | 8,80 | 8,85 |

(Noch: Tab. 20.)

| Bezeichnung der Kreise. | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 | Fläche nach der Hauptübersicht des Bestandes der Liegenschaften am 1. April 1912 qkm | Es betrug die Einwohnerzahl auf 1 qkm | Das den Provinzialsteuern zugrunde liegende Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. 1. 1912 auf 1 Einw. M | Das den Gemeindesteuern der Städte und Landgemeinden zugrunde liegende Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. 1. 1912 auf 1 Einw. M |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| XXVII. Reg.-Bez. Münster. | | | | | |
| 1. Ahaus | 55 463 | 683,44 | 81 | 7,59 | 8,09 |
| 2. Beckum | 66 203 | 686,94 | 96 | 8,73 | 9,17 |
| 3. Borken | 70 627 | 649,69 | 109 | 6,45 | 6,96 |
| 4. Buer, Stadt | 66 302 | 62,04 | 1 069 | 9,24 | 8,89 |
| 5. Coesfeld | 57 787 | 756,00 | 76 | 6,89 | 7,77 |
| 6. Lüdinghausen | 62 100 | 695,53 | 89 | 7,76 | 7,98 |
| 7. Münster, Stadt | 90 711 | 67,06 | 1 353 | 15,70 | 15,94 |
| 8. Münster, Land | 44 821 | 793,38 | 56 | 7,68 | 8,12 |
| 9. Recklinghausen, Stadt | 53 914 | 26,52 | 2 033 | 10,87 | 11,00 |
| 10. Recklinghausen, Land | 278 919 | 692,59 | 403 | 8,20 | 8,40 |
| 11. Steinfurt | 85 966 | 770,58 | 112 | 8,07 | 8,79 |
| 12. Tecklenburg | 59 898 | 811,84 | 74 | 5,09 | 5,89 |
| 13. Warendorf | 32 702 | 559,43 | 58 | 5,93 | 6,40 |
| XXVIII. Reg.-Bez. Minden. | | | | | |
| 1. Bielefeld, Stadt | 79 105 | 16,73 | 4 728 | 18,18 | 18,32 |
| 2. Bielefeld, Land | 75 203 | 257,28 | 292 | 5,02 | 5,94 |
| 3. Büren | 38 425 | 765,82 | 50 | 5,25 | 6,25 |
| 4. Halle i. W. | 31 732 | 304,10 | 104 | 6,10 | 6,73 |
| 5. Herford, Stadt | 32 983 | 25,03 | 1 318 | 10,92 | 11,35 |
| 6. Herford, Land | 96 127 | 413,56 | 232 | 5,56 | 6,10 |
| 7. Höxter | 60 186 | 717,81 | 84 | 7,05 | 7,46 |
| 8. Lübbecke | 53 782 | 564,12 | 95 | 5,43 | 5,99 |
| 9. Minden | 114 789 | 591,22 | 194 | 7,87 | 7,85 |
| 10. Paderborn | 65 046 | 596,48 | 109 | 7,95 | 8,11 |
| 11. Warburg | 33 226 | 513,41 | 65 | 7,29 | 7,62 |
| 12. Wiedenbrück | 63 531 | 499,26 | 127 | 6,93 | 7,43 |
| XXIX. Reg.-Bez. Arnsberg. | | | | | |
| 1. Altena | 85 779 | 654,73 | 131 | 11,05 | 10,31 |
| 2. Arnsberg | 64 796 | 677,80 | 96 | 7,45 | 8,41 |
| 3. Bochum, Stadt | 137 152 | 26,89 | 5 100 | 14,47 | 14,45 |
| 4. Bochum, Land | 124 128 | 85,59 | 1 450 | 8,83 | 8,94 |
| 5. Brilon | 43 387 | 789,03 | 55 | 4,27 | 4,59 |
| 6. Dortmund, Stadt | 222 460 | 30,78 | 7 227 | 16,51 | 16,73 |
| 7. Dortmund, Land | 224 581 | 242,82 | 925 | 8,77 | 8,88 |
| 8. Gelsenkirchen, Stadt | 171 562 | 30,84 | 5 563 | 10,77 | 10,90 |
| 9. Gelsenkirchen, Land | 146 114 | 47,00 | 3 109 | 8,73 | 8,86 |
| 10. Hagen (Westf.), Stadt | 90 227 | 32,85 | 2 747 | 13,57 | 13,50 |
| 11. Hagen, Land | 80 109 | 226,54 | 354 | 10,14 | 10,46 |
| 12. Hamm (Westf.), Stadt | 44 820 | 22,64 | 1 980 | 12,79 | 12,91 |
| 13. Hamm, Land | 101 074 | 431,12 | 234 | 7,96 | 8,09 |
| 14. Hattingen | 98 540 | 141,17 | 698 | 8,61 | 8,85 |
| 15. Herne, Stadt | 58 940 | 17,02 | 3 463 | 11,03 | 11,50 |
| 16. Hörde, Stadt | 33 025 | 3,47 | 9 517 | 12,07 | 12,20 |
| 17. Hörde, Land | 109 332 | 166,98 | 655 | 7,70 | 7,90 |
| 18. Iserlohn, Stadt | 31 398 | 16,94 | 1 853 | 15,07 | 15,20 |
| 19. Iserlohn, Land | 72 919 | 315,72 | 231 | 10,22 | 10,65 |
| 20. Lippstadt | 49 893 | 500,66 | 100 | 9,13 | 9,58 |
| 21. Lüdenscheid, Stadt | 32 742 | 9,74 | 3 362 | 14,01 | 14,14 |
| 22. Meschede | 41 505 | 781,57 | 53 | 4,70 | 5,14 |
| 23. Olpe | 51 479 | 618,34 | 83 | 6,16 | 6,59 |
| 24. Schwelm | 92 487 | 156,81 | 590 | 11,72 | 11,70 |
| 25. Siegen | 116 813 | 647,66 | 180 | 10,37 | 10,65 |
| 26. Soest | 61 650 | 530,72 | 116 | 9,71 | 10,03 |
| 27. Witten, Stadt | 37 823 | 8,80 | 4 298 | 14,41 | 14,50 |
| 28. Wittgenstein | 25 761 | 487,44 | 53 | 4,72 | 4,06 |
| XXX. Reg.-Bez. Cassel. | | | | | |
| 1. Cassel, Stadt | 155 683 | 39,19 | 3 973 | 20,15 | 19,62 |
| 2. Cassel, Land | 48 059 | 383,57 | 125 | 6,67 | 6,11 |
| 3. Eschwege | 46 566 | 502,89 | 93 | 8,11 | 6,91 |
| 4. Frankenberg | 24 393 | 559,88 | 44 | 5,09 | 4,38 |
| 5. Fritzlar | 27 407 | 341,09 | 80 | 7,94 | 7,97 |
| 6. Fulda | 63 372 | 613,75 | 103 | 7,94 | 7,42 |
| 7. Gelnhausen | 48 495 | 643,99 | 75 | 6,76 | 6,15 |
| 8. Gersfeld | 21 166 | 357,47 | 59 | 4,05 | 4,24 |

Noch: Die Bevölkerungsdichtigkeit und Steuerkraft der preußischen Stadt- und Landkreise im Rechnungsjahre 1911.

(Noch: Tab. 20.)

| Bezeichnung der Kreise. | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 | Fläche nach der Hauptübersicht des Bestandes der Liegenschaften am 1. April 1912 qkm | Es betrug die Einwohnerzahl auf 1 qkm | Das den Provinzialsteuern zugrunde liegende Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. 1. 1912 auf 1 Einw. ℳ | Das den Gemeindesteuern der Städte und Landgemeinden zugrunde liegende Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. 1. 1912 auf 1 Einw. ℳ |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| **Noch: XXX. Reg.-Bez. Cassel.** | | | | | |
| 9. Grafschaft Schaumburg | 47 870 | 449,47 | 107 | 7,24 | 6,87 |
| 10. Hanau, Stadt | 38 574 | 15,47 | 2 493 | 21,01 | 20,51 |
| 11. Hanau, Land | 58 176 | 293,73 | 198 | 13,64 | 13,49 |
| 12. Herrschaft Schmalkalden | 44 873 | 279,25 | 161 | 5,85 | 5,85 |
| 13. Hersfeld | 38 227 | 501,06 | 76 | 8,86 | 7,66 |
| 14. Hofgeismar | 36 729 | 615,49 | 60 | 7,27 | 6,31 |
| 15. Homberg | 22 187 | 321,11 | 69 | 6,25 | 5,75 |
| 16. Hünfeld | 22 521 | 443,56 | 51 | 5,00 | 4,43 |
| 17. Kirchhain | 22 132 | 329,75 | 67 | 5,76 | 5,39 |
| 18. Marburg | 56 243 | 566,97 | 99 | 9,44 | 9,35 |
| 19. Melsungen | 29 912 | 389,03 | 77 | 6,48 | 6,04 |
| 20. Rotenburg i. Hess.-Nass. | 34 367 | 554,44 | 62 | 6,33 | 5,96 |
| 21. Schlüchtern | 30 639 | 462,68 | 66 | 6,91 | 5,51 |
| 22. Witzenhausen | 32 245 | 424,20 | 76 | 6,77 | 6,27 |
| 23. Wolfhagen | 24 483 | 411,40 | 60 | 6,94 | 6,39 |
| 24. Ziegenhain | 36 132 | 584,65 | 62 | 6,55 | 5,81 |
| **XXXI. Reg.-Bez. Wiesbaden.** | | | | | |
| 1. Biedenkopf | 50 769 | 677,04 | 75 | 4,07 | 4,09 |
| 2. Dillkreis | 51 747 | 514,74 | 101 | 6,50 | 7,00 |
| 3. Frankfurt a./M., Stadt | 430 785 | 134,77 | 3 196 | 37,79 | 37,30 |
| 4. Höchst | 78 757 | 143,45 | 549 | 16,66 | 16,61 |
| 5. Limburg | 57 063 | 347,46 | 164 | 7,61 | 7,65 |
| 6. Oberlahnkreis | 41 636 | 391,89 | 106 | 5,69 | 5,63 |
| 7. Obertaunuskreis | 55 805 | 224,33 | 249 | 17,50 | 17,22 |
| 8. Oberwesterwaldkreis | 27 959 | 325,01 | 86 | 3,73 | 3,80 |
| 9. Rheingaukreis | 40 155 | 274,66 | 146 | 12,41 | 12,63 |
| 10. Sankt Goarshausen | 45 292 | 376,41 | 120 | 7,39 | 8,03 |
| 11. Unterlahnkreis | 46 355 | 395,96 | 117 | 9,02 | 9,10 |
| 12. Untertaunuskreis | 36 385 | 521,53 | 70 | 5,77 | 5,26 |
| 13. Unterwesterwaldkreis | 48 350 | 365,52 | 132 | 5,41 | 5,67 |
| 14. Usingen | 24 391 | 360,87 | 68 | 3,84 | 4,12 |
| 15. Westerburg | 29 931 | 317,35 | 94 | 3,39 | 3,81 |
| 16. Wiesbaden, Stadt | 113 725 | 36,07 | 3 153 | 35,88 | 35,62 |
| 17. Wiesbaden, Land | 69 298 | 210,90 | 329 | 13,20 | 13,38 |
| **XXXII. Reg.-Bez. Coblenz.** | | | | | |
| 1. Adenau | 25 366 | 549,97 | 46 | 2,70 | 3,20 |
| 2. Ahrweiler | 44 921 | 371,37 | 121 | 9,12 | 9,42 |
| 3. Altenkirchen | 74 139 | 637,60 | 116 | 7,06 | 6,16 |
| 4. Coblenz, Stadt | 58 571 | 34,39 | 1 703 | 20,59 | 19,71 |
| 5. Coblenz, Land | 63 853 | 240,66 | 265 | 7,16 | 7,51 |
| 6. Cochem | 41 115 | 502,85 | 82 | 5,26 | 5,60 |
| 7. Kreuznach | 83 117 | 557,27 | 149 | 10,05 | 10,34 |
| 8. Mayen | 79 388 | 576,53 | 138 | 7,38 | 7,83 |
| 9. Meisenheim | 14 209 | 176,32 | 81 | 6,20 | 7,03 |
| 10. Neuwied | 93 538 | 621,08 | 151 | 8,32 | 8,65 |
| 11. Sankt Goar | 42 096 | 465,42 | 90 | 6,62 | 7,13 |
| 12. Simmern | 35 956 | 570,79 | 63 | 4,73 | 5,40 |
| 13. Wetzlar | 62 983 | 531,54 | 118 | 7,10 | 7,81 |
| 14. Zell | 33 824 | 371,89 | 91 | 6,45 | 6,93 |
| **XXXIII. Reg.-Bez. Düsseldorf.** | | | | | |
| 1. Barmen, Stadt | 171 417 | 21,71 | 7 896 | 17,74 | 17,97 |
| 2. Cleve | 71 845 | 508,14 | 141 | 11,19 | 11,57 |
| 3. Crefeld, Stadt | 128 044 | 47,52 | 2 695 | 19,35 | 19,70 |
| 4. Crefeld, Land | 42 807 | 138,52 | 309 | 14,39 | 13,88 |
| 5. Dinslaken | 81 906 | 272,54 | 301 | 8,89 | 8,98 |
| 6. Duisburg, Stadt | 234 877 | 70,73 | 3 321 | 15,01 | 13,57 |
| 7. Düsseldorf, Stadt | 369 576 | 111,55 | 3 313 | 23,60 | 23,45 |
| 8. Düsseldorf, Land | 94 190 | 312,79 | 301 | 12,06 | 12,25 |
| 9. Elberfeld, Stadt | 172 355 | 31,34 | 5 500 | 21,81 | 22,17 |
| 10. Essen, Stadt | 299 994 | 38,76 | 7 740 | 18,35 | 17,92 |
| 11. Essen, Land | 282 057 | 175,33 | 1 609 | 13,62 | 13,67 |
| 12. Geldern | 61 120 | 543,40 | 112 | 6,88 | 7,36 |
| 13. Gladbach | 123 473 | 215,05 | 574 | 7,42 | 7,95 |
| **Noch: XXXIII. Reg.-Bez. Düsseldorf.** | | | | | |
| 14. Grevenbroich | 50 798 | 237,57 | 214 | 9,30 | 9,81 |
| 15. Hamborn, Stadt | 102 408 | 22,43 | 4 566 | 12,39 | 12,92 |
| 16. Kempen i./Rheinprovinz | 102 858 | 395,73 | 260 | 8,03 | 8,62 |
| 17. Lennep | 85 633 | 271,60 | 315 | 9,34 | 9,78 |
| 18. Mettmann | 118 579 | 249,62 | 475 | 12,14 | 12,49 |
| 19. Mörs | 136 179 | 564,95 | 241 | 10,01 | 10,32 |
| 20. Mülheim a. d. Ruhr, Stadt | 115 921 | 70,25 | 1 650 | 14,48 | 14,66 |
| 21. München Gladbach, Stadt | 67 046 | 11,97 | 5 601 | 17,58 | 17,79 |
| 22. Neuß | 72 407 | 280,08 | 259 | 11,86 | 12,18 |
| 23. Oberhausen, Stadt | 91 428 | 20,71 | 4 415 | 10,71 | 10,81 |
| 24. Rees | 78 681 | 523,94 | 150 | 11,15 | 12,11 |
| 25. Remscheid, Stadt | 74 194 | 31,64 | 2 345 | 14,95 | 15,13 |
| 26. Rheydt, Stadt | 44 382 | 13,28 | 3 342 | 15,17 | 15,55 |
| 27. Solingen, Stadt | 50 455 | 21,75 | 2 320 | 15,47 | 15,47 |
| 28. Solingen, Land | 159 523 | 272,13 | 586 | 12,65 | 12,87 |
| **XXXIV. Reg.-Bez. Cöln.** | | | | | |
| 1. Bergheim | 53 457 | 363,71 | 147 | 10,90 | 10,67 |
| 2. Bonn, Stadt | 87 987 | 31,21 | 2 819 | 24,69 | 24,17 |
| 3. Bonn, Land | 70 316 | 273,86 | 257 | 13,64 | 13,89 |
| 4. Cöln, Stadt | 559 931 | 117,43 | 4 768 | 21,87 | 22,32 |
| 5. Cöln, Land | 78 908 | 336,41 | 235 | 12,29 | 12,52 |
| 6. Euskirchen | 49 520 | 366,50 | 135 | 10,92 | 11,34 |
| 7. Gummersbach | 50 810 | 325,45 | 156 | 8,13 | 8,53 |
| 8. Mülheim a. Rhein, Stadt | 53 746 | 8,82 | 6 094 | 18,56 | 18,50 |
| 9. Mülheim a. Rhein, Land | 80 446 | 379,40 | 212 | 8,58 | 8,77 |
| 10. Rheinbach | 35 159 | 397,40 | 88 | 7,76 | 7,60 |
| 11. Siegkreis | 120 940 | 766,24 | 158 | 8,44 | 8,87 |
| 12. Waldbröl | 28 850 | 300,20 | 96 | 4,12 | 4,50 |
| 13. Wipperfürth | 29 370 | 311,59 | 94 | 5,33 | 6,05 |
| **XXXV. Reg.-Bez. Trier.** | | | | | |
| 1. Bernkastel | 49 196 | 667,63 | 74 | 5,39 | 5,83 |
| 2. Bitburg | 47 012 | 780,54 | 60 | 4,20 | 4,71 |
| 3. Daun | 30 370 | 609,98 | 50 | 3,69 | 4,21 |
| 4. Merzig | 55 120 | 421,27 | 131 | 6,55 | 6,92 |
| 5. Ottweiler | 124 982 | 306,64 | 408 | 8,38 | 8,62 |
| 6. Prüm | 35 720 | 919,38 | 39 | 3,27 | 3,65 |
| 7. Saarbrücken, Stadt | 103 011 | 51,39 | 2 004 | 17,31 | 17,44 |
| 8. Saarbrücken, Land | 163 371 | 334,88 | 488 | 8,38 | 8,68 |
| 9. Saarburg | 35 432 | 454,16 | 78 | 5,23 | 5,74 |
| 10. Saarlouis | 115 694 | 440,72 | 263 | 8,40 | 8,38 |
| 11. Sankt Wendel | 57 540 | 537,25 | 107 | 4,55 | 5,14 |
| 12. Trier, Stadt | 50 018 | 7,86 | 6 364 | 13,07 | 12,97 |
| 13. Trier, Land | 96 759 | 1 011,04 | 96 | 4,35 | 4,78 |
| 14. Wittlich | 44 164 | 641,72 | 69 | 5,05 | 5,50 |
| **XXXVI. Reg.-Bez. Aachen.** | | | | | |
| 1. Aachen, Stadt | 155 635 | 50,62 | 3 075 | 20,88 | 20,91 |
| 2. Aachen, Land | 152 222 | 318,98 | 477 | 9,45 | 10,06 |
| 3. Düren | 103 463 | 563,48 | 184 | 13,85 | 13,89 |
| 4. Erkelenz | 39 192 | 289,04 | 136 | 6,92 | 7,44 |
| 5. Eupen | 26 699 | 175,91 | 152 | 10,23 | 10,97 |
| 6. Geilenkirchen | 29 656 | 196,96 | 151 | 6,05 | 6,61 |
| 7. Heinsberg | 40 598 | 243,48 | 167 | 6,79 | 7,41 |
| 8. Jülich | 45 593 | 318,48 | 143 | 9,05 | 9,26 |
| 9. Malmedy | 33 504 | 813,19 | 41 | 6,47 | 6,81 |
| 10. Montjoie | 19 488 | 361,60 | 54 | 4,68 | 5,41 |
| 11. Schleiden | 46 114 | 823,97 | 56 | 4,56 | 5,02 |
| **XXXVII. Reg.-Bez. Sigmaringen.** | | | | | |
| 1. Gammertingen | 13 370 | 328,71 | 41 | 6,46 | 6,45 |
| 2. Haigerloch | 12 107 | 135,75 | 89 | 5,45 | 6,02 |
| 3. Hechingen | 23 226 | 236,34 | 98 | 7,16 | 7,20 |
| 4. Sigmaringen | 23 293 | 441,43 | 53 | 8,79 | 8,81 |

## Der Ertrag der direkten Steuern des Rechnungsjahres 1911 in den Städten und Landgemeinden der preußischen Landkreise.

(Tab. 21.)

| Regierungs-bezirke. | Es betrug die Anzahl der Landkreise | Bei . . . Landkreisen betrugen die direkten Steuern in den Städten: mehr als 1 Mill. M | 500 000 bis 1 Mill. M | 250 000 bis 500 000 M | 100 000 bis 250 000 M | 50 000 bis 100 000 M | nicht mehr als 50 000 M | Bei . . . Landkreisen betrugen die direkten Steuern in den Landgemeinden: mehr als 1 Mill. M | 500 000 bis 1 Mill. M | 250 000 bis 500 000 M | 100 000 bis 250 000 M | 50 000 bis 100 000 M | nicht mehr als 50 000 M | Bei . . . Landkreisen betrugen die direkten Steuern in den Städten und Landgemeinden: mehr als 1 Mill. M | 500 000 bis 1 Mill. M | 250 000 bis 500 000 M | 100 000 bis 250 000 M | 50 000 bis 100 000 M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 |
| 1. Königsberg . . . | [1]) 14 | — | 1 | 1 | 9 | 2 | — | — | — | 3 | 10 | 1 | — | — | 3 | 10 | 1 | — |
| 2. Gumbinnen . . . | [2]) 12 | — | — | 1 | 3 | 3 | 1 | — | — | 7 | 5 | — | — | — | 1 | 10 | 1 | — |
| 3. Allenstein . . . . | 9 | — | — | 1 | 7 | — | 1 | — | — | 1 | 8 | — | — | — | 1 | 8 | — | — |
| 4. Danzig . . . . . | [3]) 10 | — | 1 | 3 | 1 | — | 2 | — | 2 | 5 | 3 | — | — | 1 | 4 | 4 | 1 | — |
| 5. Marienwerder . . | 15 | — | — | 5 | 8 | 2 | — | — | — | 10 | 5 | — | — | — | 5 | 9 | 1 | — |
| 6. Potsdam . . . . . | 14 | 1 | 7 | 5 | 1 | — | — | 2 | 1 | 7 | 4 | — | — | 6 | 6 | 2 | — | — |
| 7. Frankfurt . . . . | [1]) 17 | — | 4 | 4 | 7 | — | 1 | — | 1 | 6 | 8 | 2 | — | 3 | 4 | 9 | 1 | — |
| 8. Stettin . . . . . . | 12 | — | — | 6 | 5 | 1 | — | — | 1 | 1 | 8 | 2 | — | 1 | 2 | 8 | 1 | — |
| 9. Köslin . . . . . . | [1]) 12 | — | 1 | 4 | 4 | 2 | — | — | — | — | 5 | 5 | 2 | — | 3 | 4 | 5 | — |
| 10. Stralsund . . . . | 4 | — | 1 | — | 2 | 1 | — | — | — | 1 | — | 3 | — | — | 1 | 2 | 1 | — |
| 11. Posen . . . . . . | 27 | — | — | 1 | 17 | 7 | 2 | — | — | — | 3 | 17 | 7 | — | — | 6 | 21 | — |
| 12. Bromberg . . . . | 13 | — | 2 | 2 | 7 | 1 | 1 | — | — | 1 | 4 | 8 | — | — | 3 | 3 | 6 | 1 |
| 13. Breslau . . . . . | [1]) 23 | — | 1 | 3 | 14 | 2 | 2 | 1 | 3 | 6 | 12 | 1 | — | 1 | 4 | 14 | 4 | — |
| 14. Liegnitz . . . . . | 19 | — | 3 | 5 | 5 | 3 | 3 | — | 2 | 6 | 10 | 1 | — | 2 | 8 | 6 | 3 | — |
| 15. Oppeln . . . . . | [4]) 19 | — | 2 | 4 | 6 | 4 | 1 | 3 | 4 | 7 | 5 | — | — | 4 | 8 | 4 | 3 | — |
| 16. Magdeburg . . . | 14 | 1 | 2 | 4 | 5 | 1 | 1 | — | 7 | 6 | 1 | — | — | 5 | 9 | — | — | — |
| 17. Merseburg . . . . | [1]) 16 | — | 6 | 2 | 7 | — | — | 1 | 2 | 10 | 3 | — | — | 4 | 9 | 3 | — | — |
| 18. Erfurt . . . . . . | [1]) 9 | — | — | 3 | 2 | — | 3 | — | — | 3 | 4 | 2 | — | — | 3 | 3 | 3 | — |
| 19. Schleswig . . . . | [1]) 20 | 2 | 1 | 7 | 8 | — | 1 | 2 | 10 | 8 | — | — | — | 10 | 8 | 2 | — | — |
| 20. Hannover . . . . | [4]) 11 | — | 1 | 1 | 3 | 3 | 1 | — | 2 | 5 | 4 | — | — | 1 | 2 | 6 | 2 | — |
| 21. Hildesheim . . . | [1]) 15 | — | — | 7 | 3 | 2 | 2 | — | 3 | 5 | 6 | — | 1 | 2 | 5 | 7 | 1 | — |
| 22. Lüneburg . . . . | [5]) 13 | — | — | 2 | 3 | 3 | — | 1 | 2 | 8 | 2 | — | — | 1 | 4 | 7 | 1 | — |
| 23. Stade . . . . . . | [4]) 14 | — | 2 | 1 | 2 | 3 | 4 | — | 1 | 7 | 6 | — | — | 2 | 2 | 8 | 2 | — |
| 24. Osnabrück . . . . | [3]) 10 | — | — | 1 | 3 | 2 | 1 | — | — | 5 | 5 | — | — | — | 2 | 5 | 3 | — |
| 25. Aurich . . . . . . | [1]) 6 | — | 1 | 1 | 2 | 1 | — | — | — | 4 | 2 | — | — | 1 | 2 | 3 | — | — |
| 26. Münster . . . . . | 10 | — | 3 | 2 | 4 | — | 1 | 2 | 5 | 3 | — | — | — | 6 | 3 | 1 | — | — |
| 27. Minden . . . . . | [1]) 10 | 1 | 2 | 2 | 3 | 1 | — | 1 | 3 | 6 | — | — | — | 4 | 4 | 2 | — | — |
| 28. Arnsberg . . . . | [1]) 18 | 3 | 8 | 2 | 3 | 1 | — | 9 | 5 | 2 | 2 | — | — | 13 | 2 | 3 | — | — |
| 29. Cassel . . . . . . | [1]) 22 | — | 1 | 3 | 5 | 9 | 3 | — | 1 | 5 | 14 | 2 | — | — | 6 | 7 | 9 | — |
| 30. Wiesbaden . . . | 15 | — | 3 | 5 | 2 | 2 | 3 | — | 2 | 8 | 5 | — | — | 3 | 5 | 4 | 3 | — |
| 31. Coblenz . . . . . | [3]) 13 | 1 | 2 | 2 | 3 | 2 | — | 1 | 5 | 1 | 6 | — | — | 4 | 3 | 3 | 3 | — |
| 32. Düsseldorf . . . | 15 | 6 | 5 | 2 | 2 | — | — | 7 | 5 | 2 | 1 | — | — | 12 | 3 | — | — | — |
| 33. Cöln . . . . . . . | [3]) 10 | — | 2 | 2 | 2 | 1 | — | 4 | 2 | 4 | — | — | — | 5 | 2 | 3 | — | — |
| 34. Trier . . . . . . . | [3]) 12 | — | — | 1 | 5 | 2 | 1 | 4 | — | 8 | — | — | — | 4 | 3 | 5 | — | — |
| 35. Aachen . . . . . | 10 | 2 | — | 1 | 3 | 3 | 1 | 2 | 1 | 4 | 3 | — | — | 2 | 4 | 3 | 1 | — |
| 36. Sigmaringen . . | [4]) 4 | — | — | — | 1 | 1 | — | — | — | — | 4 | — | — | — | — | 2 | 2 | — |
| **Zusammen . . .** | [6]) 487 | **17** | **62** | **96** | **167** | **65** | **36** | **40** | **70** | **165** | **158** | **44** | **10** | **97** | **134** | **176** | **79** | **1** |

[1]) darunter 1 Landkreis, in dem Städte nicht vorhanden sind. — [2]) desgl. 4 Landkreise. — [3]) desgl. 3. — [4]) desgl. 2. — [5]) desgl. 5. — [6]) desgl. 44.

Dieser Abhandlung sind zwei Karten beigegeben, von denen die eine die Steuerkraft der preußischen Kreise im Rechnungsjahre 1911 im Verhältnis zu ihrer Bevölkerungsdichtigkeit, die andere die Steuerkraft der kreisweise zusammengefaßten Städte und Landgemeinden und deren Belastung durch Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911 darstellt. Während bei der ersten Karte nicht nur die Stadt- und Landgemeinden, sondern auch die Gutsbezirke berücksichtigt sind, bezieht sich die zweite nur auf die beiden erstgenannten Gemeindearten. Die ziffermäßigen Unterlagen für die erste Karte sind durch eine besondere Erhebung bei den Provinzial- usw. Verbänden festgestellt worden, deren Ergebnisse die ersten fünf Spalten der auf den Seiten 194 fg. abgedruckten Tabelle 20 enthalten; die der zweiten Karte zugrunde liegenden Zahlen entstammen der Tabelle 17. In Spalte 6 der Tabelle 20 ist die Anzahl der Steuerstärken für die kreisweise zusammengefaßten Städte und Landgemeinden den in der Spalte 5 dieser Tabelle nachgewiesenen Steuerstärken jedes Kreises, d. h. unter Einschluß der Gutsbezirke, vergleichend gegenübergestellt.

Die erste Karte, die die Steuerkraft sämtlicher Stadt- und Landkreise zur Darstellung bringt, läßt zwei große, in sich geschlossene, Gebiete erkennen, in denen die kommunale Steuerkraft der Landkreise nur gering gewesen ist; die Anzahl der Steuerstärken betrug bei ihnen nicht mehr als 7. Das eine der beiden Gebiete wird im Osten von Rußland, im Norden von der Ostsee umschlossen, während es im Westen und Süden von den nachfolgend aufgeführten Landkreisen sowie von den Ländern Böhmen, Mähren, Schlesien und Galizien begrenzt wird: Cammin, Naugard, Saatzig, Dramburg, Deutsch Krone, Filehne, Birnbaum, Schwerin a./Warthe, Landsberg, Oststernberg, Weststernberg, Guben, Lübben, Cottbus, Crossen, Züllichau-Schwiebus, Bomst, Fraustadt, Schmiegel, Kosten, Gostyn, Rawitsch, Militsch, Wohlau, Groß Wartenberg, Oels, Ohlau, Brieg, Falkenberg, Neisse, Habelschwerdt, Glatz und Neurode. Innerhalb dieses Länderkomplexes bildeten, abgesehen von den Stadtkreisen, nur folgende Landkreise Ausnahmen von der Regel: Marienburg i. Westpr., Dirschau, Köslin, Hohensalza, Strelno, Cosel, Tarnowitz, Hindenburg, Beuthen

**Die Belastungsziffern der direkten Steuern in den Städten, Landgemeinden und sämtlichen Gemeinden der preußischen Landkreise im Rechnungsjahre 1911.**

(Tab. 22.)

| Regierungs-bezirke. | | Es betrug die Anzahl der Landkreise | Bei . . . Landkreisen betrugen die Belastungsziffern der direkten Steuern in den Städten | | | | | | Bei . . . Landkreisen betrugen die Belastungsziffern der direkten Steuern in den Landgemeinden | | | | | | Bei . . . Landkreisen betrugen die Belastungsziffern der direkten Steuern in den Städten und Landgemeinden | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | bis einschließlich 1 | mehr als 1 bis einschließlich 1,50 | mehr als 1,50 bis einschließlich 2 | mehr als 2 bis einschließlich 2,50 | mehr als 2,50 bis einschließlich 3 | mehr als 3 | bis einschließlich 1 | mehr als 1 bis einschließlich 1,50 | mehr als 1,50 bis einschließlich 2 | mehr als 2 bis einschließlich 2,50 | mehr als 2,50 bis einschließlich 3 | mehr als 3 | bis einschließlich 1 | mehr als 1 bis einschließlich 1,50 | mehr als 1,50 bis einschließlich 2 | mehr als 2 bis einschließlich 2,50 | mehr als 2,50 bis einschließlich 3 | mehr als 3 |
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 1. Königsberg . . | 1) | 14 | — | — | — | 7 | 6 | — | — | — | 1 | 11 | 2 | — | — | — | 1 | 10 | 3 | — |
| 2. Gumbinnen . . | 2) | 12 | — | — | 1 | 3 | 3 | 1 | — | — | 2 | 8 | 2 | — | — | — | 2 | 6 | 4 | — |
| 3. Allenstein . . . | | 9 | — | — | 2 | 5 | 2 | — | — | — | — | 1 | 8 | — | — | — | — | 3 | 6 | — |
| 4. Danzig . . . . | 3) | 10 | — | — | 1 | 1 | 3 | 2 | — | — | — | 2 | 7 | 1 | — | — | 1 | 2 | 6 | 1 |
| 5. Marienwerder . | | 15 | — | — | 1 | 9 | 4 | 1 | — | — | — | 8 | 6 | 1 | — | — | — | 9 | 6 | — |
| 6. Potsdam . . . | | 14 | — | — | 10 | 3 | 1 | — | — | 4 | 9 | 1 | — | — | — | 1 | 11 | 1 | 1 | — |
| 7. Frankfurt . . . | 1) | 17 | — | 1 | 9 | 6 | — | — | 1 | 10 | 5 | 1 | — | — | — | 4 | 12 | 1 | — | — |
| 8. Stettin . . . . | | 12 | — | 1 | 6 | 4 | 1 | — | — | 6 | 6 | — | — | — | — | 3 | 8 | 1 | — | — |
| 9. Köslin . . . . . | 1) | 12 | — | — | 4 | 5 | 2 | — | — | 2 | 6 | 4 | — | — | — | — | 6 | 6 | — | — |
| 10. Stralsund . . . | | 4 | — | — | — | 4 | — | — | — | 1 | 3 | — | — | — | — | — | 3 | 1 | — | — |
| 11. Posen . . . . . | | 27 | — | 6 | 17 | 4 | — | — | 3 | 22 | 2 | — | — | — | — | 15 | 12 | — | — | — |
| 12. Bromberg . . . | | 13 | — | 1 | 6 | 5 | 1 | — | 3 | 7 | 3 | — | — | — | — | 3 | 7 | 3 | — | — |
| 13. Breslau . . . . | 1) | 23 | 1 | 3 | 17 | 1 | — | — | — | 4 | 18 | 1 | — | — | — | 4 | 18 | 1 | — | — |
| 14. Liegnitz . . . | | 19 | — | 5 | 13 | 1 | — | — | — | 8 | 11 | — | — | — | — | 8 | 11 | — | — | — |
| 15. Oppeln . . . . | 4) | 19 | — | 1 | 4 | 9 | 3 | — | — | — | 4 | 11 | 4 | — | — | — | 2 | 15 | 2 | — |
| 16. Magdeburg . . | | 14 | — | 2 | 9 | 3 | — | — | — | 7 | 5 | 2 | — | — | — | 4 | 7 | 3 | — | — |
| 17. Merseburg . . | 1) | 16 | — | 1 | 14 | — | — | — | 1 | 13 | 2 | — | — | — | — | 9 | 7 | — | — | — |
| 18. Erfurt . . . . . | 1) | 9 | — | 2 | 6 | — | — | — | 2 | 5 | 2 | — | — | — | 1 | 3 | 5 | — | — | — |
| 19. Schleswig . . . | 1) | 20 | — | 1 | 3 | 14 | 1 | — | — | 2 | 11 | 7 | — | — | — | 2 | 11 | 7 | — | — |
| 20. Hannover . . . | 4) | 11 | — | — | 5 | 4 | — | — | — | — | 8 | 3 | — | — | — | — | 9 | 2 | — | — |
| 21. Hildesheim . . | 1) | 15 | — | — | 6 | 8 | — | — | — | 5 | 9 | 1 | — | — | — | 2 | 11 | 2 | — | — |
| 22. Lüneburg . . . | 5) | 13 | — | — | 5 | 3 | — | — | — | — | 10 | 3 | — | — | — | — | 8 | 5 | — | — |
| 23. Stade . . . . . | 4) | 14 | — | 2 | 5 | 5 | — | — | — | 3 | 6 | 2 | 3 | — | — | 2 | 7 | 4 | 1 | — |
| 24. Osnabrück . . | 3) | 10 | — | — | 3 | 4 | — | — | — | — | 10 | — | — | — | — | — | 9 | 1 | — | — |
| 25. Aurich . . . . | 1) | 6 | — | 1 | 1 | 2 | 1 | — | 1 | 3 | 2 | — | — | — | 1 | 2 | 2 | 1 | — | — |
| 26. Münster . . . . | | 10 | — | — | 2 | 8 | — | — | — | — | 1 | 6 | 3 | — | — | — | 1 | 8 | 1 | — |
| 27. Minden . . . . | 1) | 10 | — | 1 | 5 | 3 | — | — | — | 1 | 1 | 7 | 1 | — | — | — | 2 | 8 | — | — |
| 28. Arnsberg . . . | 1) | 18 | — | 1 | 5 | 8 | 3 | — | — | — | 2 | 8 | 7 | 1 | — | — | 4 | 7 | 7 | — |
| 29. Cassel . . . . . | 1) | 22 | 4 | 7 | 9 | 1 | — | — | 2 | 8 | 10 | 2 | — | — | 1 | 8 | 12 | 1 | — | — |
| 30. Wiesbaden . . | | 15 | — | 6 | 8 | 1 | — | — | — | 10 | 4 | 1 | — | — | — | 7 | 7 | 1 | — | — |
| 31. Coblenz . . . . | 3) | 13 | — | 1 | 7 | 2 | — | — | 1 | 5 | 2 | 4 | 1 | — | — | 5 | 5 | 2 | 1 | — |
| 32. Düsseldorf . . | | 15 | — | 1 | 5 | 9 | — | — | — | 2 | 10 | 2 | 1 | — | — | 2 | 8 | 4 | 1 | — |
| 33. Cöln . . . . . . | 3) | 10 | — | 3 | 1 | 3 | — | — | — | 1 | 6 | — | 3 | — | — | 2 | 4 | 2 | 2 | — |
| 34. Trier . . . . . | 3) | 12 | — | 2 | 2 | 3 | 2 | — | — | 1 | 5 | 2 | 3 | 1 | — | — | 7 | 1 | 3 | 1 |
| 35. Aachen . . . . | | 10 | — | 1 | 5 | 4 | — | — | — | 1 | 8 | 1 | — | — | — | — | 9 | 1 | — | — |
| 36. Sigmaringen . | 4) | 4 | — | 1 | 1 | — | — | — | — | 1 | 3 | — | — | — | — | 1 | 3 | — | — | — |
| Staat . . . | 6) | 487 | 5 | 51 | 198 | 152 | 33 | 4 | 14 | 132 | 187 | 99 | 51 | 4 | 3 | 87 | 232 | 119 | 44 | 2 |

1) darunter 1 Landkreis, in dem Städte nicht vorhanden sind. — 2) desgl. 4 Landkreise. — 3) desgl. 3. — 4) desgl. 2. — 5) desgl. 5. — 6) desgl. 44.

und Kattowitz. Ein zweites Gebiet mit Landkreisen von geringer steuerlicher Leistungsfähigkeit umfaßt einen in sich abgeschlossenen Komplex von 6 Kreisen, nämlich Stade, Bremervörde, Osterholz, Zeven, Rotenburg (Hann.) im Regierungsbezirke Stade sowie Soltau im Regierungsbezirke Lüneburg. Es setzt sich sodann im Regierungsbezirke Hannover fort und umfaßt hier die Kreise Syke, Diepholz, Sulingen und Stolzenau. Es folgen im Mindener Regierungsbezirke die Landkreise Lübbecke, Herford, Bielefeld, Wiedenbrück und Büren, ferner sämtliche Landkreise des Regierungsbezirkes Osnabrück mit den sich nördlich anschließenden Kreisen Leer und Aurich. Weiter gehören die an den Osnabrücker Bezirk angrenzenden Kreise Tecklenburg und Warenburg aus dem Regierungsbezirke Münster sowie die im selben Bezirke gelegenen Kreise Coesfeld und Borken dazu. An den Kreis Büren schließt sich südlich der zum Regierungsbezirke Arnsberg gehörige Kreis Brilon und weiter im selben Bezirke noch Meschede, Wittgenstein und Olpe an. Auch der an Olpe angrenzende Kreis Waldbröl im Regierungsbezirk Cöln gehört zu dieser Gruppe, ebenso noch ein zweiter Kreis dieses Bezirkes, Wipperfürth. Nach Süden sich fortsetzend, umfaßt das Gebiet im Regierungsbezirke Wiesbaden die Kreise Biedenkopf, Dillkreis, Ober- und Unterwesterwaldkreis, Westerburg, Oberlahnkreis, Usingen und den Untertaunuskreis; östlich folgt das Gebiet des Regierungsbezirkes Cassel, mit Ausnahme der Kreise Hofgeismar, Fritzlar, Marburg Land, Hanau Land, Fulda, Hersfeld und Eschwege, weiter 5 Landkreise des Regierungsbezirkes Erfurt, nämlich Schleusingen, Ziegenrück, Mühlhausen, Heiligenstadt sowie Worbis und die sich nördlich anschließenden Kreise des Regierungsbezirkes Hildesheim Duderstadt und Osterode a. Harz. Westlich des Rheins setzt sich das Gebiet im Regierungsbezirke Coblenz fort in den Kreisen St. Goar, Simmern, Meisenheim, Zell, Cochem sowie Adenau, und es umfaßt ferner den ganzen Regierungsbezirk Trier mit Ausnahme seiner südlichsten Landkreise Saarlouis, Ottweiler und Saarbrücken. Hieran schließen sich noch aus dem Regierungs-

## Der Ertrag der indirekten Steuern des Rechnungsjahres 1911 in den Städten und Landgemeinden der preußischen Landkreise.

(Tab. 23.)

| Regierungs-bezirke. | Es betrug die Anzahl der Landkreise | Bei . . . Landkreisen betrugen die indirekten Steuern in den Städten: mehr als 100 000 bis 250 000 M | mehr als 50 000 bis 100 000 M | mehr als 25 000 bis 50 000 M | mehr als 10 000 bis 25 000 M | nicht mehr als 10 000 M | Bei . . . Landkreisen betrugen die indirekten Steuern in den Landgemeinden: mehr als 250 000 M | mehr als 100 000 bis 250 000 M | mehr als 50 000 bis 100 000 M | mehr als 25 000 bis 50 000 M | mehr als 10 000 bis 25 000 M | mehr als 5 000 bis 10 000 M | mehr als 2 500 bis 5 000 M | mehr als 1 000 bis 2 500 M | nicht mehr als 1 000 M | Bei . . . Landkreisen betrugen die indirekten Steuern in den Städten und Landgemeinden: mehr als 500 000 M | mehr als 250 000 bis 500 000 M | mehr als 100 000 bis 250 000 M | mehr als 50 000 bis 100 000 M | mehr als 25 000 bis 50 000 M | mehr als 10 000 bis 25 000 M | nicht mehr als 10 000 M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| 1. Königsberg | 1) 14 | — | — | 4 | 7 | 2 | — | — | — | 1 | 2 | 5 | 3 | 1 | 2 | — | — | — | 1 | 7 | 6 | — |
| 2. Gumbinnen | 2) 12 | — | — | 1 | 2 | 5 | — | — | — | 1 | 2 | 2 | 3 | 3 | 1 | — | — | — | — | 2 | 7 | 3 |
| 3. Allenstein | 9 | — | — | 1 | 7 | 1 | — | — | — | — | 3 | 3 | 1 | 1 | 1 | — | — | — | — | 5 | 3 | 1 |
| 4. Danzig | 3) 10 | 1 | — | 2 | 2 | 2 | — | — | 1 | — | 2 | 2 | — | 3 | 2 | — | — | 1 | 2 | 1 | 2 | 4 |
| 5. Marienwerder | 15 | — | — | 2 | 10 | 3 | — | — | — | 2 | 4 | 3 | 3 | 1 | 2 | — | — | — | — | 8 | 6 | 1 |
| 6. Potsdam | 14 | 1 | 6 | 5 | 2 | — | 2 | 1 | — | 2 | 4 | 2 | 1 | 1 | 1 | 2 | — | 1 | 7 | 3 | 1 | — |
| 7. Frankfurt | 1) 17 | — | 1 | 5 | 7 | 3 | — | — | — | 2 | 5 | 2 | 3 | 1 | 4 | — | — | — | 4 | 3 | 8 | 2 |
| 8. Stettin | 12 | — | 1 | 1 | 6 | 4 | — | — | 1 | 1 | 1 | 1 | — | 1 | 7 | — | — | — | 2 | 1 | 6 | 3 |
| 9. Köslin | 1) 12 | — | — | 3 | 5 | 3 | — | — | — | — | 1 | — | 2 | 3 | 6 | — | — | — | — | 3 | 5 | 4 |
| 10. Stralsund | 4 | — | — | 1 | 1 | 2 | — | — | — | — | 1 | — | 1 | 1 | 1 | — | — | — | — | 2 | 2 | — |
| 11. Posen | 27 | — | — | 3 | 9 | 15 | — | — | — | — | 1 | — | 5 | 9 | 12 | — | — | — | — | 4 | 12 | 11 |
| 12. Bromberg | 13 | — | 1 | 2 | 6 | 4 | — | — | — | 1 | 2 | 1 | — | 3 | 6 | — | — | 1 | — | 3 | 7 | 2 |
| 13. Breslau | 1) 23 | — | 1 | 2 | 10 | 9 | — | 1 | 1 | 2 | 6 | 4 | 2 | 5 | 2 | — | — | 1 | 3 | 7 | 9 | 3 |
| 14. Liegnitz | 19 | — | 1 | 5 | 5 | 8 | — | — | 3 | 3 | 8 | 3 | 2 | — | — | — | — | 1 | 4 | 8 | 6 | — |
| 15. Oppeln | 4) 19 | — | — | 3 | 8 | 6 | — | 3 | — | 2 | 5 | 3 | 3 | 3 | — | — | — | 3 | 2 | 6 | 7 | 1 |
| 16. Magdeburg | 14 | 1 | 1 | 4 | 5 | 3 | — | — | 1 | 3 | 5 | 5 | — | — | — | — | — | 1 | 5 | 7 | 1 | — |
| 17. Merseburg | 1) 16 | — | 4 | 2 | 9 | — | — | — | 3 | 4 | 6 | 2 | — | — | 1 | — | — | — | 9 | 5 | 2 | — |
| 18. Erfurt | 1) 9 | — | — | 1 | 4 | 3 | — | — | — | 3 | 4 | 2 | — | — | — | — | — | — | 1 | 4 | 4 | — |
| 19. Schleswig | 1) 20 | — | 3 | 2 | 11 | 3 | 2 | — | 2 | 6 | 4 | 2 | 3 | 1 | — | — | 2 | 2 | 4 | 6 | 5 | 1 |
| 20. Hannover | 4) 11 | — | 1 | 1 | 2 | 5 | — | — | — | 1 | 3 | 4 | — | 2 | 1 | — | — | — | 1 | 2 | 6 | 2 |
| 21. Hildesheim | 1) 15 | — | — | 3 | 5 | 6 | — | — | — | — | 5 | 4 | 5 | 1 | — | — | — | — | 2 | 3 | 7 | 3 |
| 22. Lüneburg | 5) 13 | — | — | 1 | 1 | 6 | — | 1 | — | — | 4 | 3 | 2 | 3 | — | — | — | 1 | — | 2 | 4 | 6 |
| 23. Stade | 4) 14 | — | — | 3 | 1 | 8 | — | — | — | — | 5 | 3 | 2 | 2 | 2 | — | — | — | 1 | 2 | 6 | 5 |
| 24. Osnabrück | 3) 10 | — | — | — | 1 | 6 | — | — | — | — | 1 | 1 | 2 | 4 | 2 | — | — | — | — | — | 3 | 7 |
| 25. Aurich | 1) 6 | — | 1 | 1 | 1 | 2 | — | — | — | 2 | — | — | 3 | 1 | — | — | — | — | 2 | 2 | 1 | 1 |
| 26. Münster | 10 | — | 1 | 2 | 4 | 3 | 1 | — | 1 | 6 | 2 | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 4 | 3 | 1 | — |
| 27. Minden | 1) 10 | 1 | 1 | 1 | 2 | 4 | — | — | — | 3 | 1 | 3 | 1 | 2 | — | — | — | 1 | 2 | 2 | 3 | 2 |
| 28. Arnsberg | 1) 18 | 1 | 2 | 9 | 2 | 3 | 1 | 4 | 4 | 3 | 3 | — | 2 | 1 | — | — | 2 | 8 | 2 | 4 | 1 | 1 |
| 29. Cassel | 1) 22 | — | 2 | 6 | 8 | 5 | — | 1 | 1 | 6 | 12 | 1 | 1 | — | — | — | — | 2 | 7 | 9 | 4 | — |
| 30. Wiesbaden | 15 | 1 | 2 | 3 | 3 | 6 | — | 1 | 1 | 2 | 2 | 3 | 5 | 1 | — | — | — | 3 | 1 | 4 | 3 | 4 |
| 31. Coblenz | 3) 13 | — | 1 | 2 | 5 | 2 | — | — | 3 | 2 | 1 | 5 | 2 | — | — | — | — | 4 | — | 3 | 3 | 3 |
| 32. Düsseldorf | 15 | 4 | 5 | 3 | 2 | 1 | 2 | 3 | 6 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | 4 | 7 | 4 | — | — | — |
| 33. Cöln | 3) 10 | — | 2 | 2 | 1 | 2 | — | 4 | 1 | 1 | 4 | — | — | — | — | — | — | 4 | 2 | 1 | 3 | — |
| 34. Trier | 3) 12 | — | — | 1 | 2 | 6 | — | 3 | 1 | 1 | 2 | 5 | — | — | — | — | — | 3 | 1 | 2 | 4 | 2 |
| 35. Aachen | 10 | — | 1 | 1 | 1 | 7 | — | — | 1 | 2 | 3 | 2 | 2 | — | — | — | — | 2 | — | 2 | 5 | 1 |
| 36. Sigmaringen | 4) 4 | — | — | — | 1 | 1 | — | — | — | — | 1 | — | 2 | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — | 3 |
| **Zusammen** | 6) 487 | 10 | 38 | 88 | 158 | 149 | 8 | 22 | 31 | 65 | 116 | 76 | 61 | 55 | 53 | 2 | 9 | 47 | 73 | 127 | 153 | 76 |

1) darunter 1 Landkreis, in dem Städte nicht vorhanden sind. — 2) desgl. 4 Landkreise. — 3) desgl. 3. — 4) desgl. 2. — 5) desgl. 5. — 6) desgl. 44.

bezirke Aachen die Kreise Malmedy, Schleiden, Montjoie, Geilenkirchen, Heinsberg und Erkelenz, endlich auch noch der Kreis Geldern im Regierungsbezirke Düsseldorf.

Außer diesen beiden geschlossenen Gruppen kommen noch einige einzelne Landkreise mit geringer steuerlicher Leistungsfähigkeit in Gebieten vor, die sich im allgemeinen durch eine größere Steuerkraft auszeichnen. Hier sind zu nennen die Landkreise Isenhagen, Zauch-Belzig, Schweinitz, Hoyerswerda, Görlitz, Löwenberg, Schönau, Bolkenhain, Landeshut sowie Haigerloch und Gammertingen.

In allen übrigen Landkreisen sowie in sämtlichen Stadtkreisen, mit alleiniger Ausnahme von Allenstein, betrug die Anzahl der Steuerstärken ihrer Gemeindeeinheiten mindestens 7. Zwischen 10 und 15 SS wiesen 49 Stadtkreise und die nachstehend einzeln aufgeführten 76 Landkreise auf:

im Reg.-Bez. Potsdam: Prenzlau (10,96), Niederbarnim (14,61), Oberbarnim (10,96);
" " " Frankfurt: Lebus (10,37), Spremberg (10,60);
" " " Stettin: Anklam (10,33);
im Reg.-Bez. Stralsund: Grimmen (10,31), Franzburg (10,27), Rügen (10,01);
" " " Liegnitz: Glogau (10,61);
" " " Oppeln: Grottkau (10,53), Beuthen (10,56);
" " " Magdeburg: Wolmirstedt (10,25), Neuhaldensleben (13,75), Oschersleben (14,42), Halberstadt (11,91), Grafschaft Wernigerode (13,74), Quedlinburg (12,64), Calbe (12,91);
" " " Merseburg: Saalkreis (11,06), Mansfelder Seekreis (10,11), Merseburg (10,81), Querfurt (11,66), Naumburg (13,52), Bitterfeld (11,14), Delitzsch (10,86);
" " " Erfurt: Langensalza (10,23);
" " " Schleswig: Eckernförde (10,61), Plön (11,28), Oldenburg (13,86), Husum (11,86), Norderdithmarschen (12,74), Süderdithmarschen (10,78), Steinburg (11,52), Pinneberg (13,23), Herzogtum Lauenburg (11,94);
" " " Hannover: Hannover (11,73), Linden (10,65);
" " " Hildesheim: Peine (12,27), Hildesheim (10,38), Gronau (11,02), Marienburg i. Hann. (13,59), Alfeld (10,55), Goslar (12,69), Zellerfeld (10,56);

im Reg.-Bez. Stade: Kehdingen (11,90), Hadeln (11,01), Geestemünde (11,33);
„ „ „ Aurich: Norden (10,79), Emden (12,67), Weener (11,16);
„ „ „ Arnsberg: Hagen (10,14), Schwelm (11,72), Iserlohn (10,22), Altena (11,05), Siegen (10,37);
„ „ „ Cassel: Hanau (13,64);
„ „ „ Wiesbaden: Wiesbaden (13,20), Rheingaukreis (12,41);
„ „ „ Coblenz: Kreuznach (10,05);
„ „ „ Düsseldorf: Solingen (12,65), Düsseldorf (12,06), Mettmann (12,14), Essen (13,62), Neuß (11,86), Crefeld (14,39), Mörs (10,01), Cleve (11,19), Rees (11,15);
„ „ „ Cöln: Bonn (13,64), Euskirchen (10,92), Bergheim (10,90), Cöln (12,29);
„ „ „ Aachen: Düren (13,85), Eupen (10,23).

Mehr als 15 SS besaßen 43 Stadtkreise sowie die folgenden 5 Landkreise: Teltow (23,18), Wanzleben (15,31), Eiderstedt (22,71), Obertaunuskreis (17,50) und Höchst (16,66).

Noch eine bemerkenswerte Tatsache läßt die Karte erkennen, daß nämlich keineswegs nur die dichtbevölkerten Kreise besonders steuerkräftig gewesen sind. Wenn dies auch in vielen Fällen zutrifft, wie namentlich bei der Mehrzahl der Stadtkreise und bei den Landkreisen in Industriegebieten, so gab es anderseits auch eine erhebliche Anzahl von vorwiegend landwirtschaftlichen Kreisen, deren Steuerkraft jenen Industriekreisen nicht nachstand. (Vergl. Reg.-Bez. Stralsund, Schleswig, Aurich).

Die zweite Karte, in der die Steuerkraft der Städte und Landgemeinden jedes Kreises und ihre Belastung durch Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911 dargestellt ist, zeigt von der ersten Karte insofern eine grundsätzliche Abweichung, als hier nicht die ganze Steuerkraft der Kreise zum Ausdruck kommt, da der auf die Gutsbezirke entfallende Teil der staatlich veranlagten direkten Steuern unberücksichtigt geblieben ist. Dies bewirkt, daß in einigen Landkreisen, in denen ein beträchtlicher Teil der staatlich veranlagten direkten Steuern auf die Gutsbezirke entfällt, wie z. B. im Regierungsbezirke Stralsund, sich die Steuerkraft gegenüber der in der ersten Karte nachgewiesenen erheblich verringert. Ein weiterer grundsätzlicher Unterschied zwischen beiden Karten liegt auch darin, daß in der ersten die auf die Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ entfallenden Steuerbeträge bei der Berechnung der Steuerkraft soweit berücksichtigt worden sind, als sie zur Kreis- bezw. Provinzialsteuer herangezogen wurden, während in der zweiten Karte diese kleinen Einkommen Berücksichtigung gefunden haben, soweit sie zur Gemeindesteuer herangezogen wurden. Dadurch erklären sich auch die zwischen beiden Karten hervortretenden Abweichungen hinsichtlich der Steuerkraft einiger Stadtkreise und solcher Landkreise, die, wie z. B. Geldern, Heinsberg und Erkelenz, keine Gutsbezirke besitzen. Auf die mehr oder weniger großen Unterschiede zwischen der steuerlichen Leistungsfähigkeit der einzelnen Kreise bei und ohne Berücksichtigung der Gutsbezirke soll hier nicht weiter eingegangen werden; sie sind aus den Spalten 5 und 6 der Tabelle 20 ersichtlich. Bezüglich der Belastung der Städte und Landgemeinden innerhalb der einzelnen Kreise läßt die zweite Karte folgendes erkennen:

Wenn man die Kreise, deren Städte und Landgemeinden eine durchschnittliche Belastungsziffer von mehr als 2 aufweisen, zu den hochbelasteten Gebieten rechnet, so lassen sich deren in Preußen mehrere unterscheiden. Ein erstes großes Gebiet umfaßt die Provinz Ostpreußen, mit Ausnahme der Kreise Stallupönen und Darkehmen, die ganze Provinz Westpreußen und aus dem benachbarten Regierungsbezirke Bromberg die Kreise Hohensalza, Stadt Bromberg, Wirsitz, Kolmar in Posen und Czarnikau; weiter aus dem Regierungsbezirke Köslin die Kreise Lauenburg in Pommern, Stadt Stolp, Bütow, Rummelsburg, Neustettin, Dramburg, Belgard, Kolberg-Körlin sowie den letzterem benachbarten Kreis Greifenberg aus dem Regierungsbezirke Stettin und die diesem gleichfalls angehörigen Stadtkreise Stettin und Stargard i. Pom. sowie die Kreise Ueckermünde und Anklam, endlich aus dem Regierungsbezirke Stralsund die Kreise Greifswald, Rügen, Stadt Stralsund und Franzburg. Ein zweiter kleinerer Komplex mit hochbelasteten Gemeinden umfaßt den Regierungsbezirk Oppeln, mit Ausnahme der Kreise Grottkau und Neisse Land. Ein drittes großes zusammenhängendes Gebiet beginnt beim Kreise Westprignitz im Regierungsbezirke Potsdam. Ihm schließen sich an die Kreise Osterburg, Stendal Stadt und Land, Gardelegen, Salzwedel im Regierungsbezirke Magdeburg, Isenhagen, Gifhorn, Burgdorf, Celle Stadt und Land, Soltau, Harburg Land im Regierungsbezirke Lüneburg sowie der Kreis Stade, und weiter nach Norden der ganze Regierungsbezirk Schleswig, mit Ausnahme der Kreise Herzogtum Lauenburg, Segeberg, Oldenburg, Plön, Eckernförde, Sonderburg sowie Eiderstedt. Nach Westen, anschließend an den Kreis Burgdorf, setzt sich das Gebiet der hochbelasteten Gemeinden fort in den Kreisen Neustadt a. Rbge., Nienburg, Sulingen, Syke im Regierungsbezirke Hannover; es umfaßt ferner den Regierungsbezirk Minden, abgesehen von den Kreisen Höxter und Warburg, weiter Iburg, Osnabrück Stadt und Land, Bersenbrück im Regierungsbezirke Osnabrück, sodann den ganzen Regierungsbezirk Münster außer dem gleichnamigen Stadtkreise, ebenso den Regierungsbezirk Arnsberg außer Brilon, weiter den diesem benachbarten Kreis Biedenkopf im Regierungsbezirke Wiesbaden. Ebenso umfaßt es noch den Regierungsbezirk Düsseldorf mit alleiniger Ausnahme des gleichnamigen Stadt- und Landkreises sowie der Kreise Crefeld Land, Grevenbroich und Cleve. Aus dem Regierungsbezirke Cöln gehören dazu die Kreise Wipperfürth, Mülheim a. Rhein Stadt und Land, Gummersbach und Waldbröl, aus dem Regierungsbezirke Coblenz Altenkirchen, Neuwied, Coblenz Land, Mayen, Ahrweiler, Adenau und Kreuznach, aus dem Regierungsbezirke Aachen Schleiden, Eupen, Aachen Stadt und Geilenkirchen, endlich noch der ganze Regierungsbezirk Trier, mit Ausnahme von Wittlich, Bernkastel und Merzig.

Außer diesen drei größeren zusammenhängenden Gebieten gibt es noch einige kleinere Komplexe sowie Einzelkreise, die sich durch eine hohe Belastung ihrer Gemeinden auszeichnen. So im Regierungsbezirke Potsdam die Kreise Eberswalde, Niederbarnim, Osthavelland, Spandau und Jüterbog-Luckenwalde, desgleichen im Regierungsbezirke Frankfurt die Stadtkreise Landsberg a. W., Frankfurt a. O., Guben, Cottbus, Forst (Lausitz) und der Landkreis Lübben; weiter der Stadtkreis Posen und der Landkreis Grätz im Regierungsbezirke Posen, Groß Wartenberg, Stadt Schweidnitz und Landkreis Waldenburg im Regierungsbezirke Breslau, Hoyerswerda im Regierungsbezirke Liegnitz. Weiter gehören hierher die sächsischen Stadtkreise Magdeburg, Aschersleben, Eisleben, Halle a. S., Naumburg, Zeitz sowie Mühlhausen. Ein zusammenhängender kleinerer Komplex umfaßt den Kreis Worbis im Regierungsbezirke Erfurt, sodann Duderstadt, Göttingen Stadt und Land, Münden, Uslar, Einbeck und Osterode a. Harz im Regierungsbezirk Hildesheim. Ihnen schließt sich noch Hameln im Regierungsbezirke Hannover an. Endlich gehören noch zur Gruppe der Kreise mit hochbelasteten Gemeinden im Regierungsbezirke Cassel die Landkreise Fulda, Gersfeld, Herrschaft Schmalkalden und Eschwege und im Regierungsbezirke Aurich die Kreise Leer und Aschendorf.

## 2. Die direkten Gemeindesteuern.

Das Aufkommen aus direkten Gemeindesteuern

betrug bei 8 Stadtkreisen über 10 Mill. ℳ,
„ 16 „ „ 5 bis 10 Mill. ℳ,
„ 15 „ „ 2½ „ 5 „ „,
„ 38 „ „ 1 „ 2½ „ „,
„ 29 „ nicht mehr als 1 Mill. ℳ.

Die höchsten Erträge erzielten nächst Berlin (85,06 Mill.) Frankfurt a./M., Cöln und Breslau mit 22,64, 20,15 und 18,53 Mill. ℳ. Dann folgten mit Beträgen von 14,75, 13,43, 11,35, 10,15 Mill. ℳ Charlottenburg, Düsseldorf, Essen und Magdeburg. Zu den 16 der zweiten Gruppe angehörigen Stadtkreisen gehörten die übrigen Großstädte mit mehr als 200 000 Einwohnern, mit Ausnahme von Neukölln, und 10 Großstädte mit einer zwischen 100 000 und 200 000 schwankenden Bevölkerungsziffer. Die sonstigen Städte dieser Größe, wie auch Neukölln, gehörten der dritten Gruppe von Stadtkreisen an, deren Aufkommen an direkten Gemeindesteuern zwischen 2½ und 5 Mill. ℳ betrug. Es waren dies Crefeld (4,77), Cassel (4,62), Wiesbaden (4,59), Neukölln (4,34), Bochum (4,21), Mülheim a. d. Ruhr (3,58), Erfurt (3,51), Saarbrücken (3,15) und Hamborn (2,86 Mill.). Von den übrigen Stadtkreisen dieser dritten Gruppe — es kamen Bielefeld, Hagen (Westfalen), München Gladbach, Oberhausen, Remscheid und Bonn in Betracht — wies München Gladbach mit 67 046 die niedrigste Bevölkerungsziffer auf. Von den Stadtkreisen mit einem Aufkommen an direkten Steuern von nicht mehr als 1 Million ℳ besaßen nur drei eine Bevölkerung von mehr als 40 000, nämlich Landsberg a. W., Graudenz und Thorn. Die niedrigsten Erträge wiesen mit rund 561 000, 549 000, 539 000, 535 000, 525 000, 521 000 und 472 000 ℳ Emden, Stargard i. Pom., Celle, Neisse, Allenstein, Eisleben und Brieg auf. Mit Ausnahme von Allenstein und Neisse betrug die Bevölkerung dieser Stadtkreise noch nicht 30 000 Köpfe; Eisleben, Celle und Emden waren die drei Stadtkreise mit der niedrigsten Bevölkerungsziffer überhaupt.

Aus der Tabelle 17 auf den Seiten 184 bis 188 ist die Belastung der Stadtkreise durch ihre direkten Steuern ersichtlich. Es sind wieder, wie für die gesamten Gemeindesteuern, der auf 1 Einwohner entfallende Betrag und die sich durch Division der Steuerstärken in diesen Kopfbetrag ergebende Belastungsziffer angegeben. Von den durch eine besonders hohe Anzahl von Steuerstärken (mindestens 19) ausgezeichneten Stadtkreisen wies nur Elberfeld (2,09) eine Belastungsziffer von über 2 auf. Die kleinsten Belastungsziffern zeigten mit 1,13, 1,18, 1,20, 1,21 Wiesbaden, B.-Schöneberg, B.-Wilmersdorf und Charlottenburg. Dann folgten mit 1,28, 1,30, 1,34, 1,34, 1,39, 1,41, 1,41, 1,45, 1,47 und 1,50 Coblenz, Berlin, Potsdam, Neukölln, Brieg, Frankfurt a./M., Hannover, B.-Lichtenberg, Bonn und Cassel. Während bei den anderen genannten Stadtkreisen ihrer niedrigen Belastungsziffer eine hohe Zahl von Steuerstärken entsprach, war dies bei Neukölln, B.-Lichtenberg und Brieg nicht der Fall; ihre Steuerkraft kann im Verhältnis zu der der übrigen Stadtkreise nur als eine mittlere bezeichnet werden. Im ganzen waren 49 Stadtkreise (46,23 %) vorhanden, deren Belastungsziffer nicht mehr als 2 und nur einer (Buer), bei dem sie mehr als 3 betrug. Von den 44 Stadtkreisen mit mindestens 15 Steuerstärken zeigten 13 eine Belastungsziffer von über 2; am höchsten war sie mit 2,44 und 2,33 bei Kattowitz und Remscheid. Von den 51 Stadtkreisen mit einer mittleren Steuerkraft (10 bis ausschl. 15 Steuerstärken) erreichten 15 noch nicht die Belastungsziffer 2; sie schwankte zwischen 1,97, 1,96, 1,95, 1,94, 1,91 bei Schweidnitz, Bromberg, Hildesheim, Emden und Guben einerseits sowie 1,56, 1,45, 1,39, 1,34 bei Liegnitz, B.-Lichtenberg, Brieg und Neukölln anderseits. Von den 11 Stadtkreisen mit einer verhältnismäßig niedrigen Steuerkraft (weniger als 10 Steuerstärken) ging nur Landsberg a. W. (1,93) nicht über die Belastungsziffer 2 hinaus; sein Kopfbetrag an direkten Gemeindesteuern war mit 18,86 ℳ auch verhältnismäßig niedrig.

In der Tabelle 21 auf Seite 199 sind die in den Städten und Landgemeinden der Landkreise im Rechnungsjahre 1911 aufgekommenen direkten Gemeindesteuern regierungsbezirksweise nach Steuerertragsgruppen geschieden.

Danach betrugen die direkten Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911 bei . . . Landkreisen

| in den | | mehr als 1 Mill. ℳ | 500 000 bis 1 Mill. ℳ | 250 000 bis 500 000 ℳ | 100 000 bis 250 000 ℳ | 50 000 bis 100 000 ℳ | nicht mehr als 50 000 ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Städten | a. überh. | 17 | 62 | 96 | 167 | 65 | 36 |
| | b. v. H. | 3,84 | 14,00 | 21,67 | 37,70 | 14,67 | 8,13 |
| Landgemeinden | a. überh. | 40 | 70 | 165 | 158 | 44 | 10 |
| | b. v. H. | 8,21 | 14,37 | 33,88 | 32,44 | 9,03 | 2,05 |
| Städten u. Landgemeind. | a. überh. | 97 | 134 | 176 | 79 | 1 | — |
| | b. v. H. | 19,92 | 27,52 | 36,14 | 16,22 | 0,21 | —. |

Bei den Angaben für die Städte ist zu berücksichtigen, daß es 44 Landkreise ohne Städte gab, die bei der Auszählung außer Betracht geblieben sind. Bei rund 1/5 der Landkreise betrug nach obiger Auszählung das Aufkommen der direkten Gemeindesteuern in den Städten und Landgemeinden zusammen mehr als 1 Mill. ℳ; bei 40 von ihnen erreichte schon das Aufkommen ihrer Landgemeinden und bei 17 das ihrer Stadtgemeinden allein diese Summe. Die höchsten Erträge wiesen mit 15,69 und 11,58 Mill. ℳ die Vorortkreise Teltow und Niederbarnim, demnächst mit 7,79, 6,44 und 5,54 Mill. ℳ die Industriekreise Essen, Recklinghausen und Dortmund auf. Die Summe von 2½ Millionen ℳ überschritten ferner noch 14 industrielle Kreise, nämlich Kattowitz (3,21), Beuthen (2,97), Hindenburg (2,76) im Regierungsbezirke Oppeln, Pinneberg (2,97) im Regierungsbezirke Schleswig, Gelsenkirchen (3,32), Siegen (2,82), Bochum (2,80) im Regierungsbezirke Arnsberg, Solingen (3,85), Mettmann (2,96) und Mörs (2,95) im Regierungsbezirke Düsseldorf, Saarbrücken (3,88) und Ottweiler (3,00) im Regierungsbezirke Trier, endlich Aachen (2,86) und Düren (2,56 Mill. ℳ) im Regierungsbezirke Aachen. In folgenden 8 Industriekreisen betrug der Steuerertrag auch noch zwischen 2½ und 2 Mill. ℳ: Breslau, Calbe, Hagen, Hamm, Hattingen, Hörde, Schwelm und Gladbach. In 70 Landkreisen schwankte das Aufkommen der direkten Gemeindesteuern zwischen 1 und 2 Millionen ℳ. Während bei 62 von den Landkreisen, die einen Steuerertrag von mehr als 1 Million ℳ erzielten, das Aufkommen der Landgemeinden das der Städte übertraf, war es bei 35 umgekehrt. Von letzteren gehörten 7 dem Regierungsbezirke Düsseldorf, je 3 den Regierungsbezirken Potsdam, Magdeburg und Wiesbaden, je 2 den Bezirken Frankfurt, Merseburg, Stade, Münster, Minden, je 1 den Regierungsbezirken Liegnitz, Oppeln, Schleswig, Hannover, Aurich, Arnsberg, Coblenz, Cöln und Aachen an. Von den 17 Landkreisen, deren Städte mindestens die Summe von 1 Million ℳ aus den direkten Gemeindesteuern gewannen, entfielen auf den Regierungsbezirk Düsseldorf folgende 6: Solingen (2,47), Mettmann (1,78), Lennep (1,69), Gladbach (1,40), Rees (1,33) und Neuß (1,05), desgleichen auf den Regierungsbezirk Arnsberg 3, nämlich Hagen (1,31), Siegen (1,20) und Schwelm (1,19). Ferner waren der Regierungsbezirk Schleswig mit den Kreisen Pinneberg (1,04) und Steinburg (1,04), desgleichen der Regierungsbezirk Aachen mit den Kreisen Düren (1,42) und Aachen (1,16), endlich die Regierungsbezirke Potsdam, Magdeburg, Minden und Coblenz mit den Kreisen Teltow (1,23), Calbe (1,68), Minden (1,03) und Kreuznach (1,11 Mill. ℳ) vertreten.

Während es nur einen Landkreis (Witkowo) gab, bei dem der Ertrag der direkten Gemeindesteuern zusammen noch nicht die Summe von 100 000 *M* ergab, erreichte das Aufkommen aus diesen Steuern bei den Landgemeinden in 54 und bei den Städten in 101 Landkreisen diesen Betrag noch nicht, ungerechnet der 44 Kreise ohne Städte. Die niedrigsten Erträge erzielten die Landgemeinden in den posenschen Kreisen Neutomischel (48 963), Lissa (48 696), Schwerin a./Warthe (47 781), Koschmin (41 525), Birnbaum (41 072), Pleschen (38 747) und Grätz (35 150), ferner in den pommerschen Kreisen Bublitz (43 736) und Rummelsburg (36 900) sowie im hannoverschen Kreise Zellerfeld (38 723 *M*). Von den 36 Landkreisen, deren Städte ebenfalls noch nicht einen Ertrag von 50 000 *M* aus ihren direkten Steuern erzielten, besaßen 30 nur eine Stadt.

In 10 Kreisen blieb der städtische Steuerertrag noch hinter der Summe von 30 000 *M* zurück, und am geringsten war er mit 19 862, 19 235, 16 312, 13 871, 12 970, 12 673 *M* bei Liegnitz, Hanau, Hünfeld, Westerburg, Posen West und Iburg.

Die Belastung der einzelnen Landkreise durch die direkten Gemeindesteuern ist aus den Spalten 5 und 6 der Tabelle 17 zu ersehen, und die auf Seite 200 abgedruckte Tabelle 22 enthält die auf 6 Belastungsgruppen verteilten Belastungsziffern der Städte, der Landgemeinden und der Gemeinden überhaupt in den regierungsbezirksweise zusammengefaßten Landkreisen. Von einer Besprechung der sich aus den beiden Tabellen ergebenden Belastungsziffern, wie sie für die entsprechenden Angaben der Gemeindesteuern überhaupt auf den Seiten 190 bis 193 erfolgt ist, wird aus Raumrücksichten abgesehen. Daß sich die Belastung der Landkreise durch die direkten Gemeindesteuern günstiger gestalten muß als durch sämtliche Gemeindesteuern, ist selbstverständlich. Jedoch ist der Grad der Verringerung in der Belastung durch direkte Steuern gegen die durch Gemeindesteuern überhaupt bei den Städten und Landgemeinden sowohl in den einzelnen Kreisen als auch für deren Gesamtheit ein durchaus nicht gleichmäßiger. Für sämtliche Städte sowie für sämtliche Landgemeinden und die Gemeinden überhaupt ergeben sich folgende Unterschiede:

Es betrug die Belastungsziffer

| | sämtlicher Gemeindesteuern | der direkten Gemeindesteuern | sämtlicher Gemeindesteuern | der direkten Gemeindesteuern | sämtlicher Gemeindesteuern | der direkten Gemeindesteuern |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | bei . . . v. H. der Landkreise in den Städten | | bei . . . v. H. der Landkreise in den Landgemeinden | | bei . . . v. H. der Landkreise in den Städten und Landgemeinden zusammen | |
| I. bis 1,50 . . . . . | 7,45 | 12,64 | 24,23 | 29,98 | 11,09 | 18,48 |
| II. mehr als 1,50—2 | 33,86 | 44,70 | 36,96 | 38,40 | 43,12 | 47,64 |
| III. „ „ 2—2,50 | 41,53 | 34,31 | 25,67 | 20,33 | 32,03 | 24,44 |
| IV. „ „ 2,50 . . | 17,16 | 8,35 | 13,14 | 11,29 | 13,76 | 9,45. |

Danach war der auf die vorstehend bezeichneten 4 Belastungsgruppen entfallende Prozentsatz der Landkreise bei den direkten Gemeindesteuern höher (+) oder niedriger (–) als bei den Gemeindesteuern überhaupt

| in Gruppe | in den Städten | in den Landgemeinden | in den Städten und Landgemeinden zusamm. |
|---|---|---|---|
| | um % | um % | um % |
| I. (bis 1,50) . . . . . . . . | + 69,66 | + 23,73 | + 66,64 |
| II. (mehr als 1,50 bis 2) . | + 32,01 | + 3,90 | + 10,48 |
| III. (mehr als 2 bis 2,50) . | — 17,39 | — 20,80 | — 23,70 |
| IV. (mehr als 2,50) . . . . . | — 51,34 | — 14,08 | — 31,32. |

Bei den Städten zeigt sich also ein ganz wesentlich günstigeres Bild von der Belastung, wenn man nur die direkten Gemeindesteuern in Betracht zieht, während bei den Landgemeinden, in denen die indirekten und überwiesenen Steuern finanziell eine erheblich geringere Rolle als in den Städten spielen, die Belastung bei bloßer Berücksichtigung der direkten Steuern zwar auch in günstigerem Lichte erscheint als bei Zugrundelegung der Gesamtsteuern, jedoch in geringerem Grade als bei den Städten und auch bei den Gemeinden überhaupt.

### 3. Die indirekten Gemeindesteuern.

Die indirekten Steuern ergaben nur bei 12 Stadtkreisen einen Ertrag von mindestens 1 Mill. *M*. Berlin stand wieder weitaus an der Spitze mit einer Summe von 7,72 Mill. *M*. Dann folgten Frankfurt a./M., Cöln und Düsseldorf mit 2,84, 2,72 und 2,09 *M*. Von den übrigen, hierher gehörigen Stadtkreisen wurde ein Ertrag von 2 Mill. *M* noch nicht erreicht. Es handelte sich um die Großstädte Breslau, Charlottenburg, Essen, Hannover, B.-Wilmersdorf, Königsberg i. Pr., Neukölln und Kiel, deren Steuererträge sich zwischen 1,84 und 1,00 Mill. *M* bewegten. Von den übrigen 94 Stadtkreisen erzielten aus den indirekten Steuern

| | | |
|---|---|---|
| 17 | Stadtkreise | mehr als 500 000 — 1 Mill. *M*, |
| 10 | „ | „ „ 250 000 — 500 000 *M*, |
| 32 | „ | „ „ 100 000 — 250 000 „ , |
| 29 | „ | „ „ 50 000 — 100 000 „ , |
| 6 | „ | nicht mehr als 50 000 *M*. |

Zur Gruppe mit Erträgen zwischen einer halben und vollen Million *M* gehörten, außer Spandau, nur Großstädte mit mehr als 100 000 Einwohnern. Mit Ausnahme von folgenden 5 waren sämtliche Großstädte in den beiden ersten Gruppen vertreten: Posen, Bochum, Crefeld, Mülheim a. d. Ruhr und Hamborn. Die Stadtkreise mit den niedrigsten Erträgen waren Hörde (41 698), Eisleben (43 863), Weißenfels (45 770), Brieg (46 830), Neisse (47 462) und Quedlinburg (49 646 *M*). Es folgten mit einem zwischen 50 000 und 60 000 *M* schwankenden Aufkommen Herford, Eberswalde, Landsberg a.W., Lüneburg, Guben, Stendal und Stargard i. Pom.

Bei 9 Stadtkreisen machte das Aufkommen aus ihren indirekten Steuern noch über 5 *M* auf den Kopf der Bevölkerung aus. Den weitaus höchsten Kopfbetrag wies B.-Wilmersdorf mit 10,59 *M* auf. An zweiter Stelle stand Wiesbaden mit 8,05 *M*. Dann folgten Göttingen, Spandau und Frankfurt a./M. mit 7,72, 6,70, 6,58, weiter Düsseldorf, Charlottenburg, Essen und B.-Lichtenberg mit 5,64, 5,59, 5,50 und 5,19 *M*.

Die Kopfbelastung betrug ferner

| | | |
|---|---|---|
| bei 16 | Stadtkreisen | über 4 bis 5 *M*, |
| „ 24 | „ | „ 3 „ 4 „ , |
| „ 37 | „ | „ 2 „ 3 „ , |
| „ 20 | „ | „ 1 „ 2 „ . |

In den drei ersten Gruppen, die die Stadtkreise mit Kopfbeträgen von über 3 *M* enthalten, waren sämtliche Großstädte mit mehr als 100 000 Einwohnern vertreten, mit Ausnahme von Danzig (2,96), Stettin (2,50), Posen (2,44) und Hamborn (2,43 *M*). Ferner gehörten diesen Gruppen 13 (von 31) Städte mit mehr als 50 000 bis 100 000 Einwohnern und 7 noch kleinere Städte an; bei letzteren handelte es sich um die Stadtkreise Hamm (Westf.), Kattowitz, Wandsbek, Lüdenscheid, Göttingen, Celle und Emden. Von sämtlichen Stadtkreisen zeigten die niedrigsten Kopfbeträge an indirekten Steuern mit 1,26, 1,36, 1,37, 1,39 *M* Hörde, Königshütte O. S., Weißenfels und Landsberg a. W. Bei allen übrigen Stadtkreisen machten sie mehr als 1,50 *M* aus.

In der auf Seite 201 abgedruckten Tabelle 23 sind die in den Städten und Landgemeinden der Landkreise aufgekommenen indirekten Gemeindesteuern regierungsbezirks-

weise nach Ertragsgruppen unterschieden. Danach betrugen die indirekten Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911 bei . . . Landkreisen

| in den | | mehr als 250 000 ℳ | 100 000 bis 250 000 ℳ | 50 000 bis 100 000 ℳ | 25 000 bis 50 000 ℳ | 10 000 bis 25 000 ℳ | nicht mehr als 10 000 ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Städten | a. überh. | — | 10 | 38 | 88 | 158 | 149 |
| | b. v. H. | — | 2,26 | 8,58 | 19,86 | 35,67 | 33,63 |
| Landgemeinden | a. überh. | 8 | 22 | 31 | 65 | 116 | 245 |
| | b. v. H. | 1,64 | 4,52 | 6,37 | 13,35 | 23,82 | 50,31 |
| Städten u. Landgemeind. | a. überh. | 11 | 47 | 73 | 127 | 153 | 76 |
| | b. v. H. | 2,26 | 9,65 | 14,99 | 26,08 | 31,42 | 15,61. |

Während, wie wir sahen, in sämtlichen Stadtkreisen der Ertrag der indirekten Gemeindesteuern weit über die Summe von 1 Million ℳ hinausging, gab es im Berichtsjahre nur zwei Landkreise, deren Gemeinden diesen Betrag erreichten, während alle übrigen noch nicht die Hälfte dieser Summe aus ihren indirekten Steuern erzielten. In den beiden Nachbarkreisen der Reichshauptstadt, in Teltow und Niederbarnim, betrug der von den Gemeinden aufgebrachte Betrag an indirekten Steuern 2,95 und 2,48 Mill. ℳ; den Löwenanteil dieser Summen brachten mit 2,82 sowie 2,39 Mill. ℳ die Landgemeinden dieser Kreise auf. Nur in 9 anderen, vorwiegend industriellen, Landkreisen wurde ein entsprechender Ertrag von mehr als einer Viertelmillion ℳ erzielt. Das höchste Aufkommen zeigten von ihnen die Kreise Essen und Recklingshausen mit rund 474 000 und 469 000 ℳ, dann folgten mit 420 000, 384 000, 340 000, 323 000, 322 000 ℳ Pinneberg, Mörs, Dortmund, Solingen und Stormarn, endlich mit 276 000 und 262 000 ℳ Gelsenkirchen sowie Neuß. Beim letztgenannten Kreise und beim Landkreise Solingen war das Aufkommen der Städte höher als das der Landgemeinden, sonst war es umgekehrt. Aus dem Vorstehenden und aus den Zahlen der Tabelle 23 geht deutlich hervor, daß die indirekten Steuern bei den Gemeinden der Landkreise nur eine recht untergeordnete Rolle für die Deckung ihres Finanzbedarfs spielen. Ganz besonders gilt dies aber für eine Reihe von Landkreisen namentlich der östlichen Provinzen und hier besonders von den Landgemeinden. Während es nur 9 Landkreise gab, deren Städte aus den indirekten Steuern noch nicht die Summe von 1 000 ℳ erzielten, — bei sieben von ihnen kam auch nur je eine Kleinstadt in Frage — waren nicht weniger als 53 Landkreise vorhanden, deren Landgemeinden zusammen auch noch nicht einen Steuerertrag von 1 000 ℳ erreichten. Von diesen 53 Landkreisen entfielen 12 auf den Regierungsbezirk Posen, 7 auf den Regierungsbezirk Stettin, je 6 auf den Kösliner und Bromberger Bezirk, 4 auf den Regierungsbezirk Frankfurt, je 2 auf die Bezirke Königsberg, Danzig, Marienwerder, Breslau, Stade und Osnabrück, je 1 auf den Regierungsbezirk Gumbinnen, Allenstein, Potsdam, Stralsund, Merseburg und Hannover. In den Landkreisen Saatzig, Rummelsburg und Krotoschin hatten die Landgemeinden überhaupt keine Einnahmen aus indirekten Steuern, in den Kreisen Allenstein (19), Friedland (28), Schwerin a./Warthe (45), Hohensalza (55), Züllichau-Schwiebus (70), Hümmling (71), Lauenburg in Pommern (73) und Schmiegel (80) betrugen sie noch nicht 100 ℳ. Die Kreise mit dem geringsten städtischen Ertrage aus indirekten Steuern waren Iburg (180), Westerburg (412), Neuhaus a. d. O. (485 ℳ), Hanau (645), Zeven (678), Fallingbostel (777), Quedlinburg (786), Hoya (792) und Witkowo (873 ℳ).

Auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, ergaben die indirekten Gemeindesteuern der Städte und Landgemeinden in den Landkreisen im allgemeinen nur geringe Beträge. Bloß in 21 Landkreisen betrug die Kopfbelastung für Städte und Landgemeinden zusammen mindestens 2 ℳ und bei folgenden 6 von ihnen noch über 3 ℳ: Obertaunuskreis (3,11), Pinneberg (3,38), Neuß (3,64), Stormarn (3,93), Niederbarnim (5,52) und Teltow (6,49 ℳ). Bis auf den Obertaunuskreis und die Landkreise Neustadt i. Westpr., Höchst und Neuß wurde in den Kreisen mit einer durchschnittlichen Kopfbelastung ihrer Gemeinden durch indirekte Steuern in Höhe von mindestens 2 ℳ dieser Betrag auch schon von den Landgemeinden erreicht oder übertroffen. In 5 Landkreisen betrug die entsprechende Belastung der Landgemeinden sogar noch mehr als 3 ℳ, nämlich in Solingen (3,19), Pinneberg (3,96), Stormarn (4,07), Niederbarnim (5,68) und Teltow (6,97 ℳ). Bei den Städten kam eine Kopfbelastung von 2 ℳ und darüber schon häufiger vor. Es waren immerhin 75 Landkreise (= 16,93 %) mit Kopfbeträgen in dieser Höhe vorhanden, und bei 16 von ihnen überstieg die Belastung auf den Kopf noch den Betrag von 3 ℳ. Die höchsten Kopfbeträge zeigten mit 5,32 und 5,25 ℳ die Landkreise Dinslaken und Neuß, bei denen nur je eine Stadt in Frage kam; es folgten mit 4,77, 4,27, 3,91, 3,75, 3,68, 3,62 ℳ die Landkreise Gelsenkirchen, Obertaunuskreis, Neustadt i. Westpr., Wiesbaden, Herrschaft Schmalkalden und Hersfeld. Die übrigen zu dieser Gruppe gehörigen Landkreise waren Euskirchen (3,45), Hattingen (3,29), Höchst (3,24), Fulda (3,23), Marburg (3,17), Niederbarnim (3,09), Minden (3,07) und Flensburg (3,04 ℳ). Die Höhe der Kopfbeträge an indirekten Steuern in den Städten und Landgemeinden der einzelnen Kreise ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Bei . . . Landkreisen betrugen die auf 1 Einwohner entfallenden indirekten Steuern

| | in den Städten | in den Landgemeinden | in den Städten und Landgemeinden |
|---|---|---|---|
| über 3 ℳ . . . . . . . . . . | 16 | 5 | 6 |
| „ 2 bis 3 ℳ . . . . . . | 59 | 13 | 15 |
| „ 1 „ 2 „ . . . . . . . | 262 | 52 | 101 |
| „ 1/2 „ 1 „ . . . . . . . | 84 | 109 | 177 |
| nicht mehr als 1/2 ℳ . . . | 22 | 308 | 188. |

## Schlußbemerkungen.

Die Aufbereitungsarbeiten der preußischen Gemeindefinanzstatistik für das Rechnungsjahr 1911 haben unter dem durch den Krieg hervorgerufenen Mangel an Arbeitskräften sehr zu leiden gehabt. Wenn die statistische Zentralstelle auch die rein mechanischen Arbeiten z. T. durch eingestellte weibliche Hilfskräfte ausführen lassen konnte, so ist der Mangel an geschultem männlichen Personal bei der Prüfung des von den Gemeinden eingeforderten Zahlenmaterials nicht auszugleichen gewesen. Dazu kam, daß die gleichfalls unter Mangel an Arbeitskräften leidenden Gemeinden die gestellten Rückfragen, obwohl sie auf ein Mindestmaß beschränkt wurden, meist erst nach längerer Zeit und wiederholter Mahnung beantworteten. Die Folge war und ist ein nur langsames Fortschreiten der Aufbereitung der Statistik. An der schon vor Ausbruch des Krieges begonnenen Art ihrer Veröffentlichung nach Provinzen mußte festgehalten werden, da die ganzen Aufbereitungsarbeiten darauf eingestellt waren. Umso mehr aber erwies es sich als notwendig, die wichtigsten Erhebungsergebnisse für die Gesamtheit der Gemeinden schon vor Beendigung der Prüfungsarbeiten zusammenstellen zu lassen und als vorläufige Ergebnisse zu veröffentlichen. Eine Reihe solcher Veröffentlichungen liegen bereits vor. Außer der hier veröffentlichten und den beiden zu Anfang dieser Abhandlung erwähnten Arbeiten, die in der „Zeitschrift" erschienen sind, ist noch die Sondernummer der „Statistischen Korrespondenz" vom 2. Dezember 1913 zu nennen, in der bald

nach Eingang des gesamten Zahlenstoffes ein vorläufiges Erhebungsergebnis aus dem ungeprüften Urmaterial über die Summe der direkten und indirekten Steuern sowie über die langfristigen Schulden sämtlicher Städte und Landgemeinden, die provinzweise nach Größengruppen gegliedert waren, veröffentlicht worden ist. Sodann enthält der XIII. Jahrgang des „Statistischen Jahrbuchs für den Preußischen Staat" eine Nachweisung der Ist-Einnahmen und -Ausgaben für jede mehr als 10 000 Einwohner zählende Stadt und Landgemeinde im Rechnungsjahre 1911, wobei allerdings mit Rücksicht auf den beschränkten Raum die Einnahmequellen und Ausgabezwecke stark zusammengezogen werden mußten. An gleicher Stelle findet sich eine entsprechende Nachweisung für die Gesamtheit der Städte und der mehr als 5 000 Einwohner zählenden Landgemeinden innerhalb der einzelnen Provinzen, für die Städte des ganzen Staatsgebietes außerdem auch nach Größengruppen. Derselbe Jahrgang des „Statistischen Jahrbuchs" enthält ferner eine Nachweisung über die laufenden Nettokosten der einzelnen Städte mit mehr als 2 000 Einwohnern und der Landgemeinden mit mehr als 5 000 Einwohnern für höhere, mittlere und Volksschulen, desgleichen für die, regierungsbezirksweise und nach Gemeindegrößenklassen zusammengefaßten, sämtlichen Städte und die mehr als 5 000 Einwohner zählenden Landgemeinden eine Nachweisung der laufenden Nettokosten für die Armen-, Kranken- und Wohlfahrtspflege. Alle diese, der Haushaltsstatistik der Gemeinden für das Rechnungsjahr 1911 entstammenden, Angaben im „Statistischen Jahrbuch" lassen die kleinen Landgemeinden unberücksichtigt und geben daher noch kein erschöpfendes Bild vom Gesamtbedarfe der preußischen Gemeinden und den ihnen zu seiner Deckung zur Verfügung stehenden Mitteln. Da seit dem Rechnungsjahre 1883/84 keine auf den Gemeindehaushalt bezüglichen amtlichen Zahlen für die Gesamtheit der Städte und Landgemeinden Preußens mehr vorliegen, erscheint ihre Zusammenstellung und Bekanntgabe dringend erforderlich. Daher ist als nächste Fortsetzung dieser Veröffentlichungen von Teilergebnissen der Gemeindefinanzstatistik für 1911 die Aufstellung einer Tabelle in Aussicht genommen, die kreisweise die hauptsächlichen Ausgaben und Einnahmen sämtlicher Städte und Landgemeinden zur Darstellung bringen soll.

---

# Über Lohnstatistik.

Von

**Dr. Rudolf Meerwarth,**

Privatdozent an der Technischen Hochschule zu Berlin und Mitglied des Preußischen Statistischen Landesamts.

---

Umfangreiche statistische Erhebungen über die Löhne der gewerblichen Arbeiter sind in den europäischen Ländern und in den Vereinigten Staaten von Amerika erst in den letzten Jahrzehnten des neunzehnten Jahrhunderts vorgenommen worden. Man hatte sich bei den ersten Erhebungen nicht nur das Problem gestellt, die Löhne der Lohnarbeiter zu erfassen, sondern wollte überhaupt die Lage der Arbeiter darstellen, wollte im besonderen die Frage lösen, ob sich die Lage im Laufe der Jahre verbessert oder verschlechtert hat. Da die materielle Lage des einzelnen Arbeiters einerseits durch den Lohn, den er vom Arbeitgeber in Form von Geld oder von Geld und Naturalien erhält, anderseits durch die Menge der Güter des Lebensbedarfs, die er mit dem Geldlohn erwerben kann, bestimmt wird, so war für den Statistiker eine doppelte Aufgabe gegeben. Er mußte, um die Lage der Arbeiterschaft darzustellen, einmal die Höhe des verdienten Lohns, zum andern die sogenannte Kaufkraft des Geldlohns erfassen. Es galt mit anderen Worten die Höhe des Nominallohns und die Höhe des Reallohns darzustellen.

Die folgende Untersuchung ist lediglich der statistischen Erfassung des Nominallohns gewidmet. Die Erfassung des Nominallohns bildet also nur einen Teil des großen Problems, das die Darstellung der Lage der Arbeiterschaft zum Ziel hat; aber diesem Teil kommt volle Selbständigkeit zu. Die Versuche, die insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika und in England gemacht worden sind, um möglichst umfassend die Lage der Arbeiter zahlenmäßig darzustellen, sind nicht so vorgegangen, daß sie jeweils für den einzelnen Arbeiter den Lohn und die Kosten des Lebensunterhalts festgestellt haben, sondern sie lösen fast durchweg die Untersuchung in zwei selbständige Teile auf. Der erste ist der Feststellung der Löhne, der zweite der Feststellung der Kosten des Lebensunterhalts gewidmet. Es kann der erste Teil der Aufgabe, also die Feststellung des Nominallohns, selbständig und völlig losgelöst von dem zweiten Teil, der Feststellung der Kosten der Güter des Lebensbedarfs, vorgenommen werden, ohne daß er seine Bedeutung einbüßt. Sind die Nominallöhne festgestellt, so kann zwar nicht die umfassende Frage beantwortet werden, wie es dem Arbeiter geht, wohl aber können nach der Feststellung der Löhne der verschiedenen Arbeitergruppen für einzelne Gebietsteile mit gutem Recht Rückschlüsse auf die Lage dieser Arbeitergruppen im Verhältnis zueinander gezogen werden. So haben, um nur wenige Beispiele herauszugreifen, die großen englischen Lohnerhebungen der Jahre 1886 und 1906, die amerikanischen im Anschluß an den Census von 1900 und 1905 durchgeführten Erhebungen oder die belgische im Zusammenhang mit der Gewerbezählung des Jahres 1896 vorgenommene Lohnerhebung durchaus ihren selbständigen Wert behauptet. Sie geben in mehr oder minder vollkommener Weise die Nominallöhne der wichtigsten Berufsgruppen der Arbeiter wieder. Da innerhalb weiter Grenzen die Kosten des Arbeiterhaushalts gleich hoch angenommen werden können, ist auch die Möglichkeit gegeben, aus den Nominallöhnen Rückschlüsse auf die materielle Lage der einzelnen Arbeitergruppen im Verhältnis zueinander zu ziehen.

Wenn im folgenden gelegentlich der Beschreibung lohnstatistischer Erhebungen Beispiele herangezogen werden, so werden diese Beispiele vielfach der amtlichen Lohnstatistik entnommen. Es soll dabei nicht verkannt werden, daß auch von halbamtlicher und privater Seite Lohnerhebungen durchgeführt worden sind, die nach Methode und Ergebnis bedeutungsvoll sind. Es liegt jedoch in der Natur der Sache, daß sich diese Erhebungen nur auf einen oder wenige Betriebe eines verhältnismäßig kleinen Gebiets erstrecken können.

**Mithin liegt die Möglichkeit nahe, daß sowohl dieser Lohnermittlung als auch der Lohndarstellung nur eine beschränkte Bedeutung zukommt. Mit anderen Worten: eine für einen kleinen Kreis von Unternehmungen durchgeführte Erhebung kann, was die Methode der Erfassung und die Bearbeitung der Ergebnisse angeht, nicht ohne weiteres auf eine allgemeine Lohnerhebung übertragen werden.**

Überschaut man die Versuche der einzelnen Staaten, die Nominallöhne durch Massenbeobachtung festzustellen, so ergibt sich rein äußerlich eine Gliederung in Versuche, die Löhne der Arbeiter aller oder mehrerer Industriezweige zu erfassen, und in Versuche, die Löhne der Arbeiter eines bestimmten Industriezweigs festzustellen. Zu der ersten Gruppe gehören beispielsweise die bereits erwähnten englischen Lohnerhebungen der Jahre 1886 und 1906, zu der zweiten Gruppe die anfangs des 20. Jahrhunderts in Österreich durchgeführte Erhebung über die Arbeiterverhältnisse im Ostrau-Karwiner Steinkohlenrevier, ferner die gleichfalls anfangs des Jahrhunderts durchgeführten italienischen Erhebungen über die Löhne und Arbeitszeiten in der Seidenindustrie.[1])

Die Erhebungen, die der einen oder der anderen Gruppe angehören, lassen sich nach der Art der Gewinnung der Unterlagen wiederum danach gliedern, ob die Erhebung grundsätzlich alle Arbeiter des oder der Industriezweige oder nur die Arbeiter bestimmter Betriebe heranzieht. Hier stehen etwa die belgische Lohnstatistik des Jahres 1896, die grundsätzlich die Löhne und Arbeitszeiten aller Arbeiter zu erfassen suchte, auf der einen Seite, die amerikanischen Erhebungen, die nur die Arbeiter repräsentativer Betriebe heranziehen, auf der anderen Seite. Zu der ersten Reihe gehören auch die Erhebungen, die die Verhältnisse in ganz bestimmt abgegrenzten Betrieben vollständig erfassen. Zwischen diesen beiden Reihen stehen die Statistiken, die eine möglichst große Zahl Betriebe und Arbeiter heranziehen, ohne darauf besondere Rücksicht zu nehmen, ob die herangezogenen Betriebe tatsächlich als repräsentative Betriebe gelten können. Es wird bei einer solchen Erhebung allerdings, wenn auch stillschweigend, angenommen, daß die Zahl der einbezogenen Betriebe und Arbeiter groß genug sei, um beweiskräftige Ergebnisse zu erhalten. Mit anderen Worten: es wird von der Auffassung ausgegangen, daß die gewonnenen Ergebnisse eine allgemeingültige Vorstellung von den Lohnverhältnissen zu erwecken imstande sind. Hierher gehören die beiden großen englischen Lohnzählungen, ferner die französische Erhebung der neunziger Jahre über Lohn und Arbeitszeit. Den Erhebungen, die alle Arbeiter mehrerer Industrien oder eines einzelnen Industriezweiges sowie eine möglichst große Zahl Betriebe und Arbeiter einbeziehen wollen, ist fast durchweg eigentümlich, daß die Auskünfte durch die Versendung von Fragebogen, die von den Betriebsinhabern auszufüllen und wieder zurückzuschicken sind, eingeholt werden. Hingegen ist der anderen Gruppe von Untersuchungen, die nur repräsentative Betriebe einbeziehen, also im besonderen den amerikanischen Erhebungen eigentümlich, daß die Auskünfte durch Spezialagenten — natürlich unter Zugrundelegung vorher ausgearbeiteter Fragen — eingeholt werden.

Bevor auf die tatsächliche Fassung der einzelnen Fragen, vermittels deren die Unterlagen einer Lohnstatistik gewonnen werden, eingegangen wird, seien zunächst einige der wichtigsten allgemeinen Grundsätze, die für lohnstatistische Erhebungen in Betracht kommen, behandelt.

---

## I.

Die ersten Versuche, die angestellt wurden, um die Löhne der Arbeiter eines oder mehrerer Industriezweige zu erfassen, zeigten sofort die großen Schwierigkeiten, die einer solchen Erfassung entgegenstehen. Welchen Lohn soll man feststellen: den Stunden-, Tage-, Wochen-, Monats- oder Jahreslohn?

Erhalten die Arbeiter eines Industriezweiges Zeitlohn, beispielsweise Tagelohn und herrscht in dem Industriezweig während des ganzen Jahres die gleiche Arbeitszeit und dauernder Geschäftsgang sowie reine Geldentlöhnung, so erscheint die Feststellung des Tage- oder Wochenlohns für die Arbeiter dieses Industriezweiges ausreichend und einfach. In diesem Falle besteht auch zwischen dem Tagelohnsatze, auf Grund dessen der Arbeiter eingestellt wurde, und dem Tagesverdienste, den der Arbeiter wirklich erhält, kein Unterschied. Sollen jedoch die Löhne der Arbeiter dieses Industriezweiges mit den Löhnen der Arbeiter eines anderen Industriezweiges, der gleichfalls während des Jahres dauernd normalen Geschäftsgang hat und dessen Arbeiter zwar gleichfalls in Zeitlohn entlohnt werden, aber eine längere Arbeitszeit arbeiten, verglichen werden, so ergeben sich bereits Schwierigkeiten. Es wäre hier schon fehlerhaft, die Tagelöhne der Arbeiter beider Industriezweige ohne weiteres einander gegenüberzustellen. In diesem Fall wird es bereits notwendig sein, des Vergleiches halber Umrechnungen vorzunehmen, beispielsweise aus den Tagelöhnen unter Berücksichtigung der Arbeitszeit einen Stundenlohn oder Stundenverdienst zu errechnen. Bereits dieses Beispiel weist darauf hin, daß bei jeder Lohnerhebung auch die Arbeitszeit berücksichtigt werden muß.

Besteht nun in einem Industriezweig, der wiederum die eben genannten Bedingungen erfüllen soll, statt des Zeitlohnsystems das Akkordlohnsystem, so erweist sich insbesondere wieder für Vergleiche mit den Lohnverhältnissen anderer Industriezweige eine Umrechnung der Akkordlöhne als notwendig. Ob diese Umrechnung auf Stunden-, Tage-, Wochen-, Monats- oder Jahreslöhne ausgerichtet wird, wird einmal von der Arbeitsdauer, die ein Akkordsatz verlangt, und von der Verschiedenartigkeit der Arbeiten, die den Akkordsätzen zugrunde liegen, abhängen. Um ein Beispiel herauszugreifen: arbeitet ein gelernter Metallarbeiter an einem Akkord mehrere Wochen und erhält hierauf einen anders gearteten Akkord, der ihn wieder längere Zeit lang festhält, so werden in diesem Falle zu Vergleichszwecken zahlreichere Umrechnungen nötig sein, als wenn ein Metallarbeiter immer an dem gleichen Akkord, der ihn an sich nur kurze Zeit in Anspruch nimmt, arbeitet. Dieses Beispiel deutet darauf hin, daß es zweckmäßig wäre, bei einer statistischen Erhebung von dem Jahreslohn auszugehen. In der Wirklichkeit verbietet sich jedoch dieser Weg fast regelmäßig. Abgesehen davon, daß schon bei einem einzigen großen Industriezweig mit starker Arbeiterzahl die Erfassung der Jahreslöhne mit außerordentlichen Umständen verknüpft wäre, so würden bei dem großen Wechsel der modernen Arbeiterschaft tatsächlich nur eine geringe Anzahl Arbeiter in Betracht kommen, für die die Löhne das ganze Jahr hindurch verfolgt werden können.

Bei diesen Ausführungen bestand vor allem die Voraussetzung, daß die Arbeitszeit während des Jahres normal oder

[1]) Eine umfangreiche Darstellung der amtlichen Lohnstatistik habe ich im Band 12 der von der Abteilung für Arbeiterstatistik des Kaiserlichen Statistischen Amtes herausgegebenen Beiträge zur Arbeiterstatistik (Gebiete und Methoden der amtlichen Arbeiterstatistik in den wichtigsten Industriestaaten) Seite 220 bis 377 versucht. Die folgende Darstellung, soweit sie sich auf die amtliche Lohnstatistik bezieht, lehnt sich an diese Untersuchung an.

genauer täglich von gleicher Dauer war. Das Problem der Lohnfeststellung wird erheblich schwieriger, wenn die tägliche Arbeitszeit infolge von Überstunden oder Arbeitszeitverkürzungen wechselt; der Fall, daß die Arbeitszeit während des Jahres teilweise völlig ruht (Saisonindustrieen, Kampagneindustrieen) wird hier nicht berücksichtigt.

Es soll auch zunächst wieder von einem Industriezweig ausgegangen werden, in dem Zeitlohn herrscht. Hier wird sich der im voraus festgesetzte Lohn mit dem Lohn, den der Arbeiter an Tagen mit Überstundenarbeit, sofern diese besonders vergütet wird, verdient, nicht decken. Will man in einem solchen Industriezweig des Vergleiches halber die Lohnhöhe feststellen, so wird es entweder notwendig sein, die Überstunden und ihren Verdienst unberücksichtigt zu lassen, ein Verfahren, das sich besonders dann empfiehlt, wenn für die Überstundenarbeit ein besonderer Zuschlag gezahlt wird; oder man führt die Löhne auf eine bestimmte Zeiteinheit (Stunde) zurück, läßt aber dabei die etwa gezahlten besonderen Zuschläge außer Betracht. Will man überhaupt keine Vergleiche anstellen, sondern für bestimmte Probleme auf jeden Fall den wirklichen Verdienst der Arbeiter, also nicht den normalen Lohn oder normalen Verdienst angeben, so muß naturgemäß auch der Überstundenverdienst neben dem Lohnentgang berücksichtigt werden. Da aber den Überstunden sowie der Arbeitszeitverkürzung im allgemeinen ein zufälliger Charakter anhaftet, so wird man bei einer solchen Feststellung größere Zeiträume zugrunde legen müssen.

Ähnlich liegt das Problem beim Akkordlohnsystem. Wird hier die Überstundenarbeit nicht mit einem besonderen Zuschlag vergütet, so steht der Einrechnung des Überstundenverdienstes, auch für vergleichende Betrachtungen, dann nichts im Wege, wenn der Lohn auf eine bestimmt umgrenzte Zeiteinheit bezogen wird. Es ist dabei Voraussetzung, daß die Zeiten, die für die Ausführung der Akkorde benötigt werden, bekannt sind. Wird die Überstundenarbeit jedoch mit einem besonderen Zuschlag vergütet, so sind vergleichende Betrachtungen grundsätzlich nicht möglich. Es müßte sich auch hier auf Grund der Unterlagen ermöglichen lassen, die besonderen Zuschläge nachträglich wieder in Abrechnung zu bringen. Will man endlich auch beim Akkordlohnsystem für bestimmte Probleme den tatsächlichen Verdienst feststellen, so wird es auch hier notwendig sein, von einem größeren Zeitraum auszugehen.

Bisher wurde immer von der Ermittlung des Lohnes innerhalb eines ganzen Industriezweiges gesprochen. Es erhebt sich nunmehr die Frage: Was bedeutet der Lohn innerhalb eines Industriezweiges? Fast in jeder modernen Unternehmung sind mehr oder minder zahlreiche Berufe zu einem Gesamtorganismus vereint. Es handelt sich dabei gewöhnlich um Berufe, die verschieden qualifizierte Arbeit leisten und auch verschieden entlohnt werden. Für jede tiefer greifende Lohnerhebung ergibt sich daher die Notwendigkeit, den Lohn für jede einzelne Berufsart getrennt festzustellen und gleichzeitig die Zahl der Arbeiter in Gliederung nach dem Geschlecht und, wenn möglich, auch nach einigen großen Altersgruppen beizufügen, die einem jeden Beruf angehören. Ein Ausweg kann darin gesehen werden, daß man jeweils die wichtigsten, dem Industriezweig wesentlichen Berufe herausgreift und die übrigen unberücksichtigt läßt, also beispielsweise in einer Textilfabrik nur Spinner und Weber — gegebenenfalls mit Unterscheidung bestimmter Gruppen — heranzieht und die Löhne der sogenannten Fabrikhandwerker nicht erfaßt. Allerdings ist die Auswahl der wesentlichen Berufe oft unmöglich, zum mindesten willkürlich. Man denke an die in einer Kabelfabrik, optischen Fabrik, Wagenbaufabrik usw. vereinigten Berufe.

---

## II.

Im folgenden sollen zunächst einige bemerkenswerte Versuche, eine Lohnstatistik zu gewinnen, kritisch behandelt werden. Um einen möglichst guten Einblick in das Wesen einer Lohnerhebung zu erhalten, sei die bereits mehrfach berührte englische Lohnerhebung vom Jahre 1906 besprochen. Die Erhebung wurde von der Arbeitsabteilung des Handelsamts durchgeführt. Sie schloß sich in verschiedener Hinsicht an die große Lohnerhebung der Arbeitsabteilung an, die im Jahre 1886 vorgenommen wurde. Während sich jedoch die Erhebung des Jahres 1886 zum Hauptziel gesetzt hatte, die wöchentlichen Löhne und Arbeitszeiten der am 1. Oktober 1886 bei voller Arbeit beschäftigten Personen — jedoch ohne Berücksichtigung der Überstunden — zu erfassen, ging die Erhebung des Jahres 1906 vor allem darauf aus, den tatsächlichen Lohnverdienst in je einer ausgewählten Woche eines jeden Monats zu erfassen, um dadurch die Möglichkeit zu erhalten, den jährlichen Lohnverdienst zu errechnen. In dem Lohnverdienst des Jahres 1906 konnte also im Gegensatz zum Lohne des Jahres 1886 auch der Verdienst für Überstunden enthalten sein. Daneben war jedoch das Handelsamt bestrebt, eine Vergleichsmöglichkeit zwischen den beiden Erhebungen zu schaffen. Das wurde dadurch erreicht, daß für eine besondere Woche, und zwar für die letzte Septemberwoche des Jahres 1906, die Arbeiter mit ihren Lohnverdiensten danach zu gliedern waren, ob sie die gewöhnlichen normalen Arbeitsstunden, die eine volle Arbeitswoche ausmachen (*the ordinary hours constituting a full week*), ob sie weniger als die normalen Arbeitsstunden und ob sie mehr als die normalen Arbeitsstunden arbeiteten. Es konnten also die Lohnverdienste der Arbeiter, die die normalen Arbeitsstunden während einer vollen Septemberwoche des Jahres 1906 arbeiteten, mit den Löhnen der Arbeiter, die in einer Oktoberwoche des Jahres 1886 bei voller Arbeit ohne Berücksichtigung der Überstunden tätig waren, verglichen werden.

Der Erhebung lagen Fragebogen zugrunde, die an die Arbeitgeber einer jeden der einbezogenen Gewerbegruppen gesandt wurden. Die Auskunfterteilung war wie im Jahre 1886 freiwillig. Ein jeder Fragebogen bestand aus drei Abschnitten.

Der erste Abschnitt bezog sich auf die Zahl der Arbeiter und auf den Gesamtbetrag an ausbezahlten Löhnen in der Arbeitswoche, der die letzte Lohnzahlung in einem jeden Monat des Jahres 1906 zugrunde lag. Die Gehälter des leitenden und des Bureaupersonals waren nicht zu berücksichtigen. Kamen in der letzten Zahlwoche der einzelnen Monate Feiertage, Aussperrung, Streik, Zusammenbruch des Unternehmens, Feuer oder andere außergewöhnliche Umstände vor, so war diese Woche durch die nächst gelegene Arbeitswoche mit gewöhnlichem Gang zu ersetzen. Die Arbeiter einer jeden Gewerbegruppe und die Löhne waren in folgendes Schema einzugliedern:

| Monate | Tag der letzten Lohnzahlung im Monat | Gesamtzahl der Arbeiter, die in der letzten Zahlwoche entlohnt wurden | Gesamter ausbezahlter Lohnbetrag in der letzten Zahlwoche (in £ abgerundet) | Besondere Umstände, die den Lohnbetrag beeinflußten |
|---|---|---|---|---|
| Januar<br>usw.<br>Dezember | | | | |

Gesamter Lohnertrag im Jahre 1906 (52 Wochen) £......

Der zweite und wichtigste Abschnitt diente der Wiedergabe des reinen Verdienstes in der letzten Zahlwoche des September 1906. Auch hier war, sofern die letzte Zahlwoche des September durch besondere Umstände beeinflußt war, diese Woche durch die nächstliegende gewöhnliche Woche zu ersetzen; für Männer (20 Jahre und darüber), Jugendliche und Knaben (unter 20 Jahren), Frauen (18 Jahre und darüber), Mädchen (unter 18 Jahren) war je ein besonderes Schema vorgesehen, das jedoch den gleichen Inhalt hatte. Das Schema für Männer hatte folgende Fassung:

| Berufsarten | Art der Entlohnung, Zeitlohn, Stücklohn | Zahl und reine Verdienste der Männer, die in der letzten Zahlwoche des September arbeiteten | | |
|---|---|---|---|---|
| | | die normalen Arbeitszeiten (eine volle Arbeitswoche bildend) | weniger als die normalen Arbeitszeiten | mehr als die normalen Arbeitszeiten |

Wie im Jahre 1886 wurden für jeden Industriezweig besondere Fragebogen ausgegeben, in denen die in Betracht kommenden Berufsarten in der ersten Spalte vorgedruckt waren. In einer Anmerkung zu dem Schema war eine Anweisung dahin gegeben, daß Arbeiter, die denselben Verdienst erhalten, gemeinsam aufgeführt werden konnten, z. B. 2 je 35 s., 10 je 25 s. Besonders war darauf hingewiesen, daß die Verdienste der Arbeiter, die verschieden entlohnt wurden, nicht zu einer Durchschnittsangabe ineinander aufgerechnet werden sollten.

Der dritte Abschnitt betraf vor allem die Arbeitszeit. Die Frage nach der Arbeitszeit hatte folgende Fassung:
„Arbeitsstunden im September 1906:

> Angabe der Arbeitsstunden, die eine gewöhnliche volle Arbeitswoche bilden, ausschließlich der Mahlzeiten.
> (Sind die Arbeitsstunden für die einzelnen Berufsarten verschieden, so sind die Berufsarten mit ihren gewöhnlichen Arbeitsstunden einzeln aufzuführen.)“

Ferner fanden sich in diesem Abschnitt Fragen über die Zahl der Feiertage, über die Lohnzahlungsfristen, ein etwa vorhandenes Prämiensystem, eine etwa vorhandene Gewinnbeteiligung, Pensionsordnung, über Lehrlingshaltung usw.

Der Fragebogen will also im allgemeinen die Verdienste der Arbeiter erfassen. Der erste Abschnitt des Fragebogens bezieht sich dabei lediglich auf die gesamten Lohnbeträge, die ein jeder der einbezogenen Betriebe in der letzten Zahlwoche der einzelnen Monate auszahlte. Mit Hilfe dieser Frage war naturgemäß eine eigentliche Lohnstatistik nicht zu gewinnen, zumal da diese Angaben auch nur für den Betrieb im ganzen und nicht für die einzelnen Berufsarten der Arbeiter zu machen waren. Es handelt sich hier eher um eine Statistik der Lohnausgaben des Unternehmers, also um eine Statistik der Löhne als Teile der Produktionskosten.

Im folgenden wird aus der englischen Veröffentlichung eine Tafel wiedergegeben, die die Verarbeitung der Antworten der ersten Frage zeigt und gleichzeitig einen Ausblick auf die Beweiskraft der Ergebnisse liefert. Für die Textilindustrie und ihre einzelnen Zweige brachte der erste Abschnitt des Fragebogens folgendes Ergebnis:

| Industriezweig | durchschnittliche Zahl der wöchentlich Beschäftigten | durchschnittlicher wöchentlicher Lohnbetrag £ | Gesamtlohnbetrag für das Jahr £ | Jährlicher auf den Kopf berechneter Verdienst £ | ds |
|---|---|---|---|---|---|
| Baumwollindustrie | 212 503 | 204 173 | 10 195 229 | 48 | — |
| Woll- u. Kammgarnindustrie | 110 554 | 87 581 | 4 418 385 | 40 | — |
| Leinenindustrie | 45 699 | 26 784 | 1 343 835 | 29 | 10 |
| Juteindustrie | 14 060 | 9 932 | 487 911 | 34 | 10 |
| Seidenindustrie | 13 920 | 9 685 | 481 536 | 34 | 10 |
| Sämtliche Zweige der Textilindustrie | 514 867 | 447 976 | 22 468 435 | 43 | 10 |

Die Angaben der ersten Spalte, die die durchschnittliche Zahl der wöchentlich Beschäftigten nachweist, und die der zweiten Spalte wurden aus den Zahlen, die für die letzte Zahlwoche eines jeden Monats gegeben waren, berechnet. Die Angaben der dritten Spalte wurden durch Zusammenziehen sämtlicher Jahreslohnbeträge eines jeden Industriezweiges gewonnen. Um den jährlichen auf den Kopf entfallenden Verdienst zu erhalten, wurde der gesamte Lohnbetrag zu der durchschnittlichen Zahl der wöchentlich Beschäftigten in Beziehung gesetzt.

Der letzten Spalte über den jährlichen Verdienst lassen sich bestenfalls einige ganz allgemeine Hinweise über die Lohnhöhe im Verhältnis der einzelnen großen Zweige der Textilindustrie zueinander entnehmen. Über die Lohn- oder Verdiensthöhe beispielsweise in der Baumwollindustrie besagt die Angabe von 48 £ jedoch so gut wie nichts. Es sind in diesen Jahresverdienst unterschiedslos die Löhne der gelernten und ungelernten Arbeiter und Arbeiterinnen ohne Berücksichtigung des Alters einbezogen. Will man überhaupt eine Auskunft über den Lohn oder Verdienst der verschiedenen in der Baumwollindustrie beschäftigten Arbeitergruppen erhalten, so ist die Frage nach dem „jährlichen auf den Kopf berechneten Verdienst in der Baumwollindustrie“ von vornherein falsch gestellt. Die Untersuchung wird etwas fruchtbarer, wenn man — wie es im übrigen auch die englische Bearbeitung getan hat — die Jahresverdienste in den einzelnen geographisch voneinander geschiedenen Bezirken der Baumwollindustrie berechnet. Unter der Voraussetzung, daß das Verhältnis der einzelnen Berufsgruppen der Arbeiter zueinander, die Alters- und Geschlechtsverteilung in den Bezirken im wesentlichen die gleiche ist, lassen sich auf die Lohnhöhe in den einzelnen Bezirken im Verhältnis zueinander gewisse Rückschlüsse ziehen. Dieselbe Überlegung gilt grundsätzlich nicht nur für örtliche, sondern auch für zeitliche Vergleiche.

Der zweite Abschnitt des Fragebogens, der der Wiedergabe des reinen Verdienstes in der letzten Zahlwoche des September 1906 gewidmet ist, liefert wesentlich bessere Ergebnisse. Wie bereits erwähnt, waren für Männer, Frauen und Jugendliche besondere Schemata vorgesehen, die Angaben für die einzelnen Berufsarten waren getrennt zu machen, und schließlich waren die Zahl der Arbeiter und der reine Verdienst danach getrennt anzugeben, ob sie in der letzten Zahlwoche des September bei normaler Arbeitszeit und bei mehr als normaler Arbeitszeit arbeiteten. Die Verarbeitung der Ergebnisse dieser Fragen soll nachher in einem besonderen Abschnitt, der der Bearbeitung lohnstatistischer Erhebungen gewidmet ist, behandelt werden. Es geht aber schon jetzt — das sei vorweggenommen — aus dem Fragebogen hervor, daß die Nichterfassung der genauen Arbeitszeit, die dem reinen Verdienst entspricht, einwandfreien Vergleichen der Lohnverhältnisse einzelner Berufsarten im Wege steht. Die „normale“ Arbeitszeit kann bei einer bestimmten Berufsgruppe (etwa Spinner) in dem einen Teil des Landes 9 Stunden, in dem anderen 10 Stunden betragen; sie kann bei den Schmieden 9 Stunden, bei den Webern 10 Stunden sein usw.

Es seien schließlich noch einige Bemerkungen über den Umfang der englischen Lohnerhebung beigefügt. Die Erhebung hatte das Ziel vor Augen, möglichst viele Betriebe eines jeden Industriezweiges einzubeziehen. Fast durchweg machte allerdings die Zahl der von den beantworteten Fragebogen eines jeden Industriezweiges umfaßten Arbeiter nicht die Hälfte der Gesamtarbeiterschaft des Industriezweiges aus; der Anteilsatz lag häufig darunter. In der Textilindustrie waren die Anteilsätze verhältnismäßig hoch. Beispielsweise machten in der Baumwollindustrie die Arbeiter, über die

1906 berichtet wurde, 40,7 v. H. der im Jahre 1904 in der Baumwollindustrie beschäftigten Arbeiter aus; in der Woll- und Kammgarnindustrie sowie in der Leinenindustrie betrug dieser Anteilsatz sogar 46,4 v. H.

Im Gegensatz zu England, das über eine umfangreiche Lohnstatistik verfügt, ist die deutsche amtliche Lohnstatistik mangelhaft ausgebaut. Eine größere Bedeutung haben außer den kurzen jährlichen Lohnnachweisen der in der Marineverwaltung und in den Heeresverwaltungen Beschäftigten weiter im wesentlichen nur die von der preußischen Bergwerksverwaltung aufgestellten Übersichten über die Bergarbeiterlöhne erlangt. Einen bemerkenswerten Versuch hat das Kaiserliche Statistische Amt, Abteilung für Arbeiterstatistik, während des Krieges unternommen, um einen Einblick in die Lohnverhältnisse zu erhalten. Dieser Versuch soll im folgenden besprochen werden.

Um die Unterlagen zu gewinnen, wurde an die Unternehmungen und Verbände, die sich an der monatlichen Berichterstattung über die Lage des Arbeitsmarktes für das Reichs-Arbeitsblatt beteiligen, der nachfolgende Fragebogen versandt

**Fragebogen über Lohnverhältnisse.**

Name der Unternehmung: ..........

Sitz: ..........

Betriebsabteilung: ..........

| | In den beiden letzten vollen Wochen der Monate | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | März 1914 | | September 1914 | | März 1915 | | September 1915 | | März 1916 | | September 1916 | |
| I. Zahl der Arbeitertagewerke (Zahl der Arbeiter mal der Zahl der Arbeitsschichten) der erwachsenen | | | | | | | | | | | | |
| a) männlichen Arbeiter . . . . . . . . . . | | | | | | | | | | | | |
| b) weiblichen Arbeiter . . . . . . . . . . | | | | | | | | | | | | |
| | ℳ | | ℳ | | ℳ | | ℳ | | ℳ | | ℳ | |
| II. Lohnsumme für die erwachsenen | | | | | | | | | | | | |
| a) männlichen Arbeiter . . . . . . . . . . | | | | | | | | | | | | |
| b) weiblichen Arbeiter . . . . . . . . . . | | | | | | | | | | | | |
| | ℳ | Pf. | ℳ | Pf. | ℳ | Pf. | ℳ | Pf. | ℳ | Pf. | ℳ | Pf. |
| III. Durchschnittlicher Tagesverdienst | | | | | | | | | | | | |
| a) der wichtigsten Gruppen erwachsener männlicher Facharbeiter (gelernter und ungelernter Arbeiter), nämlich | | | | | | | | | | | | |
| 1. . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . | | | | | | | | | | | | |
| 2. . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . | | | | | | | | | | | | |
| 3. . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . | | | | | | | | | | | | |
| 4. . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . | | | | | | | | | | | | |
| b) der wichtigsten Gruppen erwachsener männlicher ungelernter Arbeiter (Handlanger usw.), nämlich | | | | | | | | | | | | |
| . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . | | | | | | | | | | | | |
| c) die wichtigsten Gruppen erwachsener weiblicher Arbeiter, nämlich | | | | | | | | | | | | |
| 1. . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . | | | | | | | | | | | | |
| 2. . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . | | | | | | | | | | | | |
| 3. . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . | | | | | | | | | | | | |
| | Std. | Min. | Std. | Min. | Std. | Min. | Std. | Min. | Std. | Min. | Std. | Min. |
| IV. Regelmäßige wochentägliche reine Arbeitszeit (d. h. unter Abrechnung der Pausen und ohne Überstunden) der Mehrheit der erwachsenen Arbeiter . . . . . . . | | | | | | | | | | | | |

Für erläuternde Bemerkungen steht die Rückseite zur Verfügung!

Der Fragebogen ähnelt in verschiedener Hinsicht dem bei der englischen Lohnerhebung verwendeten Fragebogen. Die Angaben sind zu machen für die beiden letzten vollen Wochen der Monate März und September 1914, 1915 und 1916.[1]) Auch der Fragebogen der deutschen Erhebung gliedert sich scharf in zwei Teile, deren erster allgemeine Lohnangaben für die ganze Industrie und deren zweiter Teil besondere Lohnangaben für die wichtigsten Arbeitergruppen verlangt.

Der erste Teil will einmal die Zahl der Arbeitertagewerke, zum andern die ausgezahlten Lohnsummen erfassen. Während jedoch der englische Fragebogen grundsätzlich sämtliche Arbeiter des befragten Betriebes einbezieht, beschränkt sich der deutsche Fragebogen in dem ersten Teil auf die erwachsenen Arbeiter, fordert außerdem getrennte Angaben für die männlichen und die weiblichen Arbeiter. Die Arbeitertagewerke waren derart zu gewinnen, daß die Zahl der Arbeiter mit der Zahl der Arbeitsschichten multipliziert werden sollte. Dividiert man die Summe der angegebenen Arbeitertagewerke in die entsprechende Lohnsumme, so erhält man den Durchschnittslohn für das Arbeitertagewerk.

[1]) Die Erhebung wurde im Jahre 1917 fortgesetzt. Der Fragebogen, der im ersten Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs, Jahrgang 1918, abgedruckt ist, schließt sich im wesentlichen an den oben mitgeteilten Fragebogen an.

Es ist hier bereits hervorzuheben, daß der Umfang der deutschen Erhebung erheblich kleiner war als der der englischen. Wie im Reichs-Arbeitsblatt (Augustheft 1917, Seite 643) näher ausgeführt ist, lagen im ganzen 369 brauchbar beantwortete Fragebogen vor, die sich auf 13 Gewerbegruppen verteilen. Das Reichs-Arbeitsblatt gibt deshalb ohne weiteres zu, daß die Ergebnisse schon wegen des geringen Umfanges der Stichprobenerhebung nicht ohne weiteres als typisch angesehen werden können. Auf Grund der Angaben des ersten Teiles des Fragebogens konnten also für eine Reihe von Gewerbegruppen in der angegebenen Weise die Durchschnittslöhne erwachsener männlicher und erwachsener weiblicher Arbeiter für das Arbeitertagewerk berechnet werden. Was unter einem erwachsenen Arbeiter zu verstehen war, war leider nicht angeführt. Mit Hilfe der erhaltenen Durchschnittslöhne konnte ähnlich wie bei der englischen Lohnerhebung nur ein allgemeines Bild der Löhne in den einzelnen Gewerbegruppen im Verhältnis zueinander gewonnen werden. Die deutsche Erhebung hat zwar im Gegensatz zur englischen einen enger umgrenzten Verdienstsatz dadurch erhalten, daß nur die erwachsenen Arbeiter und diese wieder in Gliederung nach dem Geschlecht herangezogen wurden; aber auch in dem Durchschnittsverdienst beispielsweise des erwachsenen männlichen Arbeiters irgend einer Gewerbegruppe oder Gewerbeart sind unterschiedslos die Verdienste der einzelnen Gruppen von Facharbeitern sowie der an- und ungelernten Arbeiter enthalten. Zur Verteidigung des durch den ersten Teil des Fragebogens gewonnenen Durchschnittsverdienstes für das Arbeitertagewerk könnte zunächst auch hier angeführt werden, daß der Durchschnittsverdienst, der wie erwähnt für die Monate März und September der Jahre 1914, 1915 und 1916 berechnet ist, in seiner Bewegung von Halbjahr zu Halbjahr ein zutreffendes Bild von der Lohnveränderung in den aufgeführten Zeiträumen gibt. Notwendige Voraussetzung wäre jedoch, daß sich die Zusammensetzung der erwachsenen männlichen sowie der erwachsenen weiblichen Arbeiterschaft von Halbjahr zu Halbjahr nicht wesentlich geändert hat. Diese Voraussetzung trifft leider im allgemeinen nicht zu. Im Laufe der einzelnen Kriegsjahre hat sich die Zusammensetzung sowohl der männlichen erwachsenen Arbeiter wie der weiblichen erwachsenen Arbeiter wesentlich geändert; es sind im besonderen im Laufe der Zeit zahlreiche ungelernte Arbeitskräfte neu hinzugekommen oder an die Stelle der alten getreten. Mit anderen Worten: die Lohnsteigerung wird in Wirklichkeit in stärkerem Maße stattgefunden haben, als es die Ergebnisse ausweisen.

Der zweite Teil des Fragebogens sucht die Unterlagen für eine wirkliche Lohnstatistik der einzelnen Arbeitergruppen innerhalb der herangezogenen Industriezweige zu ermitteln. Es wird der durchschnittliche Tagesverdienst der wichtigsten Gruppen männlicher Facharbeiter (gelernter und ungelernter Facharbeiter), der wichtigsten Gruppen erwachsener männlicher ungelernter Arbeiter (Handlanger usw.) und der wichtigsten Gruppen erwachsener weiblicher Arbeiter erfragt. Die ganze Fragestellung ist, wie man ohne weiteres annehmen darf, durch die Kriegsverhältnisse bedingt. Die Arbeitgeber sollten nicht durch umfangreiche und ins Einzelne gehende statistische Berechnungen belästigt werden. Es bleibt zu erwägen, ob durch diese Fragestellung die Beweiskraft der Ergebnisse selbst nicht gefährdet ist. Die englische Erhebung hatte bekanntlich für jeden Industriezweig besondere Fragebogen vorgesehen, auf denen die heranzuziehenden Berufsarten vorgedruckt waren. Bei der deutschen Erhebung hatte der Unternehmer seine Berufsgruppen selbst einzusetzen. Es liegt die Gefahr nahe, daß die Unternehmer in der Aufgliederung der von ihnen beschäftigten Berufe verschieden vorgegangen sind, im besonderen wichtige Berufsgruppen zusammengeworfen haben. Es kommt hinzu, daß die Erhebung vor allem deshalb, weil sie die einzelnen Berufsarten nicht vordruckte, mit durchaus schwankenden Begriffen wie „ungelernter Facharbeiter“ operieren mußte.

Das wichtigste Bedenken richtet sich jedoch gegen den durchschnittlichen Tagesverdienst. Man kann ohne weiteres nachfühlen, daß die Erhebung, um die Unternehmer so wenig wie möglich zu belästigen, gerade diesen Verdienst gewählt hat und sich nicht etwa für die einzelnen Berufsarten die Zahl der Arbeitertagewerke oder noch besser der Arbeitsstunden sowie die gesamten Lohnsummen in den beiden letzten Wochen der genannten Monate angeben ließ. Auf diesem Wege wären aller Wahrscheinlichkeit nach überhaupt keine Antworten erzielt worden, zumal da die Ausfüllung der Fragebogen freiwillig war. Es ist nun möglich, daß manche Unternehmer den durchschnittlichen Tagesverdienst auf diesem oder einem anderen Wege errechnet haben; es ist jedoch außerordentlich wahrscheinlich, daß die Mehrzahl der Unternehmer den durchschnittlichen Tagesverdienst lediglich geschätzt hat. Wenn auch die Fähigkeit, beweiskräftige Schätzungen abzugeben, nicht geleugnet werden kann, so ist es doch sehr wahrscheinlich, daß die Schätzungen in vielen Fällen von verschiedenen Gesichtspunkten aus vorgenommen sind. Es kommt hinzu, daß für die Vornahme der Schätzungen bestimmte Richtlinien nicht gegeben waren. Es fehlt im besonderen — und das gilt auch für diejenigen durchschnittlichen Tagesverdienste, die von den Unternehmern errechnet worden sind — jede Möglichkeit, die tatsächliche Arbeitszeit zu erkennen, die dem durchschnittlichen Tagesverdienst zugrunde liegt. In zahlreichen für die Kriegswirtschaft besonders wichtigen Industriezweigen war im Jahre 1915 und vor allem Ende 1916 Überstundenarbeit beinahe normal. Es liegen aller Wahrscheinlichkeit nach in vielen Fällen dem durchschnittlichen Tagesverdienst im März 1914 andere Arbeitszeiten zugrunde wie im September 1916, ein Umstand, der für die Bewertung der Tagesverdienste von maßgebendem Einfluß ist.

Ein Einblick in die wirkliche Arbeitszeit wird auch nicht durch den dritten Teil des Fragebogens gewonnen, der der Arbeitszeit gewidmet ist. Es ist hier nach der regelmäßigen wochentäglichen reinen Arbeitszeit der Mehrheit der erwachsenen Arbeiter gefragt, wobei unter der reinen Arbeitszeit die Arbeitszeit nach Abrechnung der Pausen und ohne Überstunden verstanden ist. Gerade die Überstunden werden zweifellos in einer Reihe wichtiger Industriezweige die Höhe des durchschnittlichen Tagesverdienstes wesentlich beeinflußt haben.

Für die Ausgestaltung des Fragebogens und für die Bedeutung der Ergebnisse ist neben den „Kriegsverhältnissen“ die Tatsache von Bedeutung gewesen, daß in Deutschland vor dem Kriege jeder Versuch, zu einer umfassenden Lohnstatistik zu gelangen, fehlte. Hätte ein solcher Versuch vorgelegen, so hätte man an die Unternehmer mit eingehender ausgebauten Fragen herantreten und dadurch die Beweiskraft der Ergebnisse wesentlich erhöhen können. Es ist zu hoffen, daß die Erfahrungen, die bei diesem durchaus dankenswerten Versuch einer Lohnerhebung gemacht worden sind, gesammelt und veröffentlicht werden, um daraus für eine zukünftige deutsche Lohnstatistik Nutzen zu ziehen.

---

# III.

Es wird nunmehr zweckmäßig sein, näher zu untersuchen, in welcher Weise überhaupt eine modern organisierte Unternehmung über die von ihr gezahlten Löhne Buch führt.[1]) Die Unterlagen für die Lohnauszahlung bilden die sogenannten Lohnlisten. Diese enthalten im allgemeinen den Namen eines jeden Arbeiters, seinen Verdienst, die Abzüge, den auszuzahlenden Betrag usw. Die Lohnlisten sind meistens Doppelblätter, auf denen links für jeden Arbeiter der wöchentliche Tagelohn- und Akkordlohnverdienst sowie die Zahl der Arbeitsstunden, rechts die Abzüge verzeichnet sind. Die Lohnlisten sind für einen Monat oder für 4 bis 5 Wochen eingerichtet. Die Unterlagen für die Einträge in die Lohnlisten werden entweder den Akkordbüchern des Meisters oder den Akkordscheinen entnommen. Im folgenden sei das Muster einer solchen Lohnliste, wie sie in einer großen Werkzeugmaschinenfabrik verwendet wird, wiedergegeben.[2])

Die obere Hälfte des Musters zeigt eine Seite der Lohnliste nach der ersten, die untere Hälfte eine Seite nach der letzten Woche eines Monats. Aus dieser Lohnliste geht beispielsweise hervor, daß der Arbeiter Daun, der nur Akkordlohn erhält, in der ersten Woche (vom 2. bis 6. April) bei 50 Arbeitsstunden einen Akkordverdienst von 36 ℳ hatte. In der zweiten Aprilwoche belief sich sein Akkordverdienst bei 54 Arbeitsstunden auf 40,20 ℳ, in der dritten Woche bei gleichen Arbeitsstunden auf 43,09 ℳ und in der vierten Woche bei 50 Arbeitsstunden auf 38,70 ℳ. Er erzielte demnach insgesamt bei 208 Stunden 157,99 ℳ Verdienst. Dazu kommen noch die aus dem vorigen Monat übertragenen 35 Pf., so daß sein Bruttoverdienst 158,34 ℳ beträgt. In der ersten Woche wurden ihm 35 ℳ, in der zweiten Woche 39 ℳ, in der dritten Woche 42 ℳ tatsächlich ausbezahlt. Die gesetzlichen vom Arbeiter zu tragenden Versicherungsbeiträge und andere

**Abteilung:** Dreherei.

| Namen | | 1. Woche vom 2. bis 6./4. | | | | | | 2. Woche vom 8. bis 13./4. | | | | | | 3. Woche vom 15. bis 20./4. | | | | | | 4. Woche vom 22. bis 27./4. | | | | | | 5. Woche vom bis | | | | | | Summa | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Verdienst | | | | | | Verdienst | | | | | | Verdienst | | | | | | Verdienst | | | | | | Verdienst | | | | | | Stunden | Verdienst | |
| | | Lohn | | | Akkord | | | Lohn | | | Akkord | | | Lohn | | | Akkord | | | Lohn | | | Akkord | | | Lohn | | | Akkord | | | | | |
| Zu- | Vor- | St. | ℳ | Pf. | St. | ℳ | Pf | St | ℳ | Pf. | St. | ℳ | Pf. | St. | ℳ | Pf. | St. | ℳ | Pf. | St. | ℳ | Pf. | St. | ℳ | Pf. | St. | ℳ | Pf. | St. | ℳ | Pf. | | ℳ | Pf |
| Albrecht | Paul | | | | 54 | 42 | 90 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Braun | Hans | | | | 52 | 39 | 85 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Burian | Friedrich | | | | 54 | 35 | 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Christian | Wilhelm | 54 | 27 | — | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Daun | August | | | | 50 | 36 | — | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Albrecht | Paul | | | | 54 | 42 | 90 | | | | 54 | 41 | — | | | | 52 | 41 | 40 | | | | 53 | 42 | 90 | | | | | | | 213 | 168 | 20 |
| Braun | Hans | | | | 52 | 39 | 85 | | | | 50 | 40 | 15 | 10 | 6 | — | 44 | 35 | 80 | | | | 54 | 42 | 50 | | | | | | | 210 | 164 | 30 |
| Burian | Friedrich | | | | 54 | 35 | 10 | | | | 48 | 29 | 40 | | | | 54 | 36 | 95 | | | | 53 | 40 | 50 | | | | | | | 209 | 141 | 95 |
| Christian | Wilhelm | 54 | 27 | — | | | | 54 | 27 | — | | | | 54 | 27 | — | | | | 54 | 27 | — | | | | | | | | | | 216 | 108 | — |
| Daun | August | | | | 50 | 36 | — | | | | 54 | 40 | 20 | | | | 54 | 43 | 09 | | | | 50 | 38 | 70 | | | | | | | 208 | 157 | 99 |

Abzüge werden nur am Schluß der letzten Woche des Monats verrechnet. Insgesamt belaufen sich die Abzüge für den genannten Arbeiter auf 3,24 ℳ. Es werden ihm in der vierten Woche 39 ℳ ausbezahlt und der Rest in Höhe von 10 Pf. auf den nächsten Monat übertragen. Für jede Abteilung des Werks wird eine besondere Lohnliste aufgestellt. Am Ende der Woche werden die ausgezahlten Verdienste der einzelnen Abteilungen addiert und die Schlußsummen der einzelnen Abteilungen zur Ermittlung der Gesamtlohnsumme zusammengestellt.

Die Wiedergabe der Lohnliste gibt einen Begriff davon, in welcher Weise die Unterlagen der Lohnlisten für eine Lohnstatistik Verwendung finden könnten. Zunächst kann aus den Lohnlisten der Wochenverdienst und bei denjenigen Arbeitern, die längere Zeit dem Werk angehören, der Monats- und Jahresverdienst berechnet werden, zunächst ohne Berück-

[1]) Vgl. für die folgenden Ausführungen die Arbeit von Lilienthal: Fabrikorganisation, Fabrikbuchführung und Selbstkostenberechnung der Firma Ludwig Loewe u. Co Zweiter berichtigter Abdruck. Berlin 1910, S. 63 ff. — [2]) Vgl. Lilienthal, S. 64 und 65.

sichtigung der Arbeitszeit. Die Kenntnis dieser Verdienste ist für alle diejenigen Untersuchungen von großem Wert, die vom Nominallohn ausgehend auf eine Berechnung der Kaufkraft des Lohnes, also des Reallohnes hinzielen. Man will hier vor allem den tatsächlichen Verdienst innerhalb eines bestimmten Zeitraums wissen. Für Untersuchung über den Reallohn ist es verhältnismäßig gleichgültig, ob dem Monats- oder Jahresverdienst eine mehr oder minder hohe Arbeitszeit zugrunde liegt. Die in der Lohnliste aufgeführten, der Wirklichkeit entnommenen Beispiele zeigen bereits deutlich, daß es wenig zweckmäßig ist, den Lohnerhebungen, die auf den genannten Zweck abzielen, Wochenverdienste zugrunde zu legen. Diese Verdienste wechseln, wie die Beispiele zeigen, bei Industrieen mit überwiegender Akkordlöhnung stark von Woche zu Woche. Ein gewisser Ausgleich wird innerhalb des Monats geschaffen. Am zweckmäßigsten ist natürlich die Heranziehung von Jahresverdiensten. Der Verwendung von Jahresverdiensten steht jedoch, wie nochmals hervorgehoben sei, im allgemeinen der Umstand entgegen, daß der Kreis der Arbeiter, die ein Jahr bei demselben Betriebe bleiben, in der Regel verhältnismäßig gering ist. Können aber nur verhältnismäßig wenige Arbeiter herangezogen werden, so vermindert sich dadurch naturgemäß die Beweiskraft der Ergebnisse.

Ein neues Problem entsteht dann, wenn man vergleichende Betrachtungen etwa zwischen verschiedenen Berufsarten derselben Unternehmung oder zwischen den gleichen Berufsarten verschiedener Unternehmungen oder in größerem Umfange zwischen den einzelnen Berufsarten ein und derselben Industrie oder zwischen den Berufsarten verschiedener Industrieen anstellen will. Handelt es sich insbesondere um Berufsarten, in denen Akkordlohn vorherrscht und gehört der Zeitpunkt der Erhebung einer Aufschwungsperiode an, so werden die von den Arbeitern erzielten Wochen-, Monats- und Jahresverdienste mit einer häufig voneinander erheblich abweichenden Arbeitszeit erzielt worden sein. Mit anderen Worten: für vergleichende Untersuchungen wird eine Einbeziehung der geleisteten Arbeitsstunden notwendig; man wird also aus dem Wochenverdienst den Wochenstundenlohn, aus dem Monatsverdienst den Monatsstundenlohn und aus dem Jahresverdienst den Jahresstundenlohn errechnen müssen. Bereits den auf der abgedruckten Lohnliste wiedergegebenen Wochen- und Monatsverdiensten der fünf Arbeiter liegt eine verschiedene Arbeitsstundenzahl zugrunde. In der folgenden Übersicht sind für die fünf Arbeitskräfte der Lohnliste der Monatsverdienst und daneben der unter Berücksichtigung der geleisteteten Arbeitsstunden danach erzielte Monatsstundenverdienst gegenübergestellt:

**Monat:** April 1907.

| Klasse A | | | Klasse B | | | Klasse C | | | + Pfennig-Übertrag | | Brutto-Verdienst | | Gezahlt | | | | | | | | Abzüge | | | | | | | | | | | | | Rest | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| bis 5 M pro Tag | | | über 5 M pro Tag | | | jugendliche Arb. u. 16 J. u. Lehrlinge | | | | | | | 1. Woche | | 2. Woche | | 3. Woche | | 4. Woche | | Werkzeuge | | Tee | | Strafen | | Krankenkasse | | Invaliden- und Alters-Vers. | | | | Zuzahlen | | Übertrag | |
| Tage | M | Pf. | Tage | M | Pf | Tage | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. | Woch. | à | M | Pf. | M | Pf. | M | Pf. |
| | | | | | | | | | | | | | 42 | — | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | 39 | — | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | 34 | — | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | 26 | — | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | 35 | — | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | — | 15 | 168 | 35 | 42 | — | 40 | — | 40 | — | | | 1 | — | 2 | — | | | 2 | — | 4 | 18 | — | 72 | 40 | — | — | 63 |
| | | | | | | | | | — | 74 | 165 | 04 | 39 | — | 39 | — | 41 | — | | | | | 1 | 60 | | | 2 | — | 4 | 18 | — | 72 | 41 | — | — | 72 |
| | | | | | | | | | — | 95 | 142 | 90 | 34 | — | 28 | — | 36 | — | | | | | | | — | 50 | 2 | — | 4 | 18 | — | 72 | 41 | — | — | 68 |
| | | | | | | | | | — | — | 108 | — | 26 | — | 26 | — | 10<br>16 | —<br>— | = | rot | — | 40 | 1 | 20 | | | 2 | — | 4 | 18 | — | 72 | 25 | — | — | 68 |
| | | | | | | | | | — | 35 | 158 | 34 | 35 | — | 39 | — | 42 | — | | | | | — | 52 | | | 2 | — | 4 | 18 | — | 72 | 39 | — | — | 10 |

| Arbeiter | Monatsverdienst M | Arbeitsstunden | Monatsstundenverdienst M |
|---|---|---|---|
| Albrecht . . . . | 168,20 | 213 | 0,79 |
| Braun . . . . . . | 163,30 | 210 | 0,78 |
| Daun . . . . . . | 157,99 | 208 | 0,76 |
| Burian . . . . . | 141,95 | 209 | 0,68 |
| Christian . . . . | 108,00 | 216 | 0,60. |

In diesem Beispiel bleibt allerdings auch unter Berücksichtigung der Arbeitsstunden die Reihenfolge der Arbeiter die gleiche wie bei der Einreihung nach dem Monatsverdienst, also ohne Berücksichtigung der Arbeitsstunden. Diese Übereinstimmung ist jedoch grundsätzlich nicht notwendig. Es kann, insbesondere wenn man denselben Beruf in verschiedenen Unternehmungen oder verschiedene Berufe in verschiedenen Industriezweigen vergleicht, einem und demselben Monats- oder Jahresverdienst eine ganz verschiedene Zahl von Arbeitsstunden entsprechen. Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse der Berliner Werkzeugmaschinenfabrik, deren Lohnlisten mit Beispielen hier besprochen worden sind, wurden von Dr. W. Jollos in den Untersuchungen über die Entlöhnungsmethoden in der deutschen Eisen- und Maschinenindustrie besprochen.[1]) Jollos gibt auf Seite 169 seines Buches für eine Reihe von Arbeitern, die mehrere Jahre in dem Betrieb beschäftigt waren, die Zahl der jährlich gearbeiteten Stunden, den absoluten Jahresverdienst und den Jahresstundenlohn wieder. Aus seinen Berechnungen ergibt sich beispielsweise, daß ein Dreher im Jahre 1905 einen Jahresverdienst von 2 435,34 *M* hatte und dafür 2 718 Stunden arbeitete. 1908 war sein Jahresverdienst ähnlich hoch, nämlich 2 419,96 *M*; er arbeitete dafür jedoch nur 2 577 Stunden. In einem solchen Fall ist die Berechnung des Jahresstundenlohns durchaus notwendig; dieser belief sich im Jahre 1905 auf 0,90 *M*, im Jahre 1908 auf 0,94 *M*. Ein Hobler verdiente im Jahre 1905 2 237,29 *M* bei 2 709 Arbeitsstunden, im Jahre 1907 2 250,74 *M* bei nur 2 266 Arbeitsstunden. Einen richtigen Einblick gibt auch hier erst der Jahresstundenlohn: 1905: 0,83 *M*, 1907: 0,99 *M*. Ein Schlosser verdiente 1905 2 300 *M* bei 2 718 Arbeitsstunden, 1907 2 345 *M* bei nur 2 658 Arbeitsstunden; der Jahresstundenlohn war von 0,85 *M* im Jahre 1905 auf 0,89 *M* im Jahre 1907 gestiegen. Ein anderer Schlosser verdiente im Jahre 1905 1 946,76 *M* bei 2 583 Arbeitsstunden; ein weiterer Schlosser verdiente im gleichen Jahr 1 976,13 *M*, aber bei nur 2 403 Arbeitsstunden. Im ersten Fall belief sich der Jahresstundenlohn auf 0,75 *M*, im zweiten Fall jedoch auf 0,82 *M*. Dazu sei noch der Jahresverdienst (1906) eines Drehers aufgeführt: 1 958,94 *M* bei 2 709 Arbeitsstunden, was einem Jahresstundenlohn von 0,72 *M* entspricht. Diese Beispiele zeigen deutlich, daß neben dem Jahresverdienst unbedingt die Zahl der gearbeiteten Stunden zu berücksichtigen ist, daß mit anderen Worten ein Jahresstundenverdienst berechnet werden muß.

Es wäre auf der anderen Seite verfehlt, allein den Jahresstundenverdienst zur Beurteilung heranzuziehen. Insbesondere in Jahren wirtschaftlichen Niedergangs geht der Arbeitgeber, oft gedrängt durch die Arbeiterverbände, eher dazu über, die Arbeitszeit einzuschränken als den Lohnsatz herunterzusetzen. So betrug bei einem Schlosser (vergl. wiederum Jollos S. 169) der Jahresstundenverdienst 1906 und 1907 0,84 *M*; diesem Jahresstundenverdienst entsprach jedoch im Jahre 1906 ein absoluter Verdienst von 2 159,48 *M* bei 2 556 Arbeitsstunden, im Jahre 1907 ein absoluter Verdienst von nur 1 602,56 *M* bei 1 901 Arbeitsstunden. Die Lohnverhältnisse des Schlossers hatten sich also trotz des gleichen Jahresstundenverdienstes von 1906 auf 1907 tatsächlich stark verschlechtert. Ein Dreher hatte 1906 einen Jahresstundenverdienst von 0,72 *M*, 1907 einen solchen von 0,73 *M*. Der entsprechende Jahresverdienst betrug 1906 1 958,94 *M* bei 2 709 Arbeitsstunden, 1907 1 881,47 *M* bei 2 564 Arbeitsstunden, also trotz einer Steigerung des Jahresstundenverdienstes eine Verschlechterung der tatsächlichen Lohnverhältnisse. Die Beispiele lassen sich auf Grund der von Jollos gegebenen Angaben noch vermehren.

Die vorhin wiedergegebene Lohnliste wies eine bis jetzt noch nicht besprochene Eigentümlichkeit auf. Es ist eine Zerlegung der Löhne in drei Klassen vorgesehen (A, B und C), um den Anforderungen der Berufsgenossenschaft (Nordöstliche Eisen- und Stahlberufsgenossenschaft) gerecht zu werden. Nicht der letzte Grund der Aufstellung und Ausgestaltung der Lohnlisten liegt in den Anforderungen der Berufsgenossenschaften. Nach § 750 der neuen Reichsversicherungsordnung hat jedes Mitglied einer Berufsgenossenschaft binnen 6 Wochen nach Ablauf des Geschäftsjahres dem Vorstand einen Lohnnachweis einzureichen, der die während des abgelaufenen Geschäftsjahres im Betriebe beschäftigten Versicherten und den von ihnen verdienten Entgelt, ferner gegebenfalls den Entgelt, der anzurechnen ist, enthält. Im einzelnen bedürfen die Berufsgenossenschaften von den Unternehmungen folgender Angaben:

1. Summen der Bruttolöhne und Gehälter, die die versicherungspflichtigen Personen im Laufe des Jahres verdient haben.

2. Die nach § 732 korrigierten Löhne, soweit die Berufsgenossenschaften nicht auf diese Korrektur verzichtet haben.

Nach § 732 sind die Löhne, die niedriger sind als der Ortslohn für Erwachsene über 21 Jahre am Orte der betreffenden Unternehmung, diesem gleichzusetzen; übersteigt der Lohn den Jahresbetrag von 1 800 *M* (entspricht im allgemeinen 6 *M* für den Arbeitstag), so wird vom Überschuß nur ein Drittel angerechnet. Wie bereits angedeutet, hat eine Reihe von Berufsgenossenschaften auf diese Korrektur der Löhne nach § 732 verzichtet. Wo kein Verzicht ausgesprochen worden ist, kommen die Unternehmungen den Anforderungen der Berufsgenossenschaft auf zweierlei Weise nach.[1]) Der einfachste Weg, den auch die vorhin behandelte Werkzeugmaschinenfabrik beschritten hat, ist der, daß in der Lohnliste drei besondere Spalten für die drei genannten Klassen vorgesehen werden. Jede Spalte enthält eine Unterspalte für die geleisteten Arbeitstage und eine für die Lohnsummen. Die zweite, weit häufigere Methode sammelt den Lohn eines jeden Arbeiters aus den Lohnlisten auf je einem Konto und teilt am Ende des Jahres die einzelnen Arbeiter den entsprechenden Klassen zu. Jedes Konto enthält eine Spalte für die Lohnsumme und eine Spalte für die Arbeitszeit. Der Lohn und die geleisteten Arbeitstage eines jeden Arbeiters müssen für jede Lohnperiode übertragen werden.

3. Die Zahl der im Betriebe „durchschnittlich beschäftigten Personen“. Hierunter ist die Zahl der Personen zu verstehen, die „der Betrieb bei voller oder laufender Tätigkeit in der Regel beschäftigt hat.“

Während die Summe der Bruttolöhne sowie die nach § 732 korrigierte Lohnsumme der Lohnbuchhaltung der Unternehmung entnommen werden kann, ist die Zahl der bei normaler Tätigkeit beschäftigten Personen vom Betriebsleiter anzugeben.

4. Anzahl sämtlicher versicherten Personen, unabhängig von der Dauer ihrer Beschäftigung. Diese Zahl kann bei geringem Arbeiterwechsel aus den Lohnlisten, bei stärkerem Wechsel aus den Aufnahmebüchern der Unternehmung gewonnen werden.

5. Die Zahl der Vollarbeiter. Sie ist gleich der Summe der geleisteten Arbeitstage, dividiert durch ein festgesetztes Normalarbeitsjahr. Es haben beispielsweise 10 Arbeiter

[1]) Vergl. Dr. W. Jollos: Die Lohn- und Arbeitsverhältnisse in der Berliner Metallindustrie. Heft 9 der Untersuchungen über die Entlöhnungsmethoden in der deutschen Eisen- und Maschinenindustrie, herausgegeben im Namen des Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen. Berlin 1911.

[1]) Vergl. für die folgenden Ausführungen den Aufsatz von G. Martius über „die Anforderungen der Berufsgenossenschaften an die Lohnbuchhaltung“ in Schmalenbachs Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung. 7. Jahrgang, S. 541 ff.

zusammen 2 700 Arbeitstage gearbeitet: das Normalarbeitsjahr umfasse 300 Tage. Es ergeben sich also 2 700/300 = 9 Vollarbeiter. Das Normalarbeitsjahr ist je nach der durchschnittlichen Betriebsdauer der zu der betreffenden Berufsgenossenschaft gehörigen Betriebe verschieden festgelegt. Es beträgt meistens 300 Tage, bei den Baugewerksberufsgenossenschaften 220 Tage, bei anderen 365 Tage. Die Angabe der Vollarbeiter erfordert die Feststellung der in dem Betrieb von sämtlichen Arbeitern zusammen geleisteten Arbeitstage. Diese Arbeitstage können den Lohnlisten in der Regel unmittelbar nicht entnommen werden. In den Lohnlisten stehen, wie bereits angedeutet, lediglich die von den Arbeitern geleisteten Arbeitsstunden, die entweder den Aufzeichnungen der Torkontrolle oder den Anschreibungen der Werkstätten entnommen werden. Aus der Stundenzahl, die der einzelne Arbeiter geleistet hat, kann man jedoch im allgemeinen leicht die von ihm geleisteten Arbeitstage erkennen und sie in eine besondere Spalte der Lohnliste (vergl. die vorhin wiedergegebene Lohnliste) oder des vorgesehenen Lohnkontos einsetzen.

Die aufgeführten fünf Gruppen von zahlenmäßigen Angaben muß sich also eine jede Unternehmung verschaffen, um die Nachweisungen, die der Berufsgenossenschaft nach Ablauf des Rechnungsjahrs einzureichen sind, ausfüllen zu können. Außerdem muß der Berufsgenossenschaft jederzeit die Möglichkeit gegeben sein, die in den Nachweisungen enthaltenen Angaben kontrollieren zu können. Die Berufsgenossenschaften verlangen demgemäß von ihren Mitgliedern, daß sie Lohnlisten oder Lohnbücher führen, aus denen vor allem die Namen der beschäftigten Arbeiter, deren Arbeitszeit, Arbeitsverdienst und Berufsart ersichtlich sein müssen. Diesen Anforderungen kommen die Mitglieder, wie näher ausgeführt, dadurch nach, daß sie entweder in die Lohnlisten besondere Spalten aufnehmen oder den Lohn eines jeden Arbeiters nebst Arbeitszeit auf ein besonderes Konto übertragen.

Jede Berufsgenossenschaft stellt nun ihrerseits die eingereichten Nachweisungen zu einer Gesamtnachweisung zusammen und übermittelt sie dem Reichsversicherungsamt. Dieses veröffentlicht in seinen Amtlichen Mitteilungen für jede Berufsgenossenschaft in einer Zahl die Summen der anrechnungsfähigen Löhne, bei denen also für die höchst- und niedrigstgelohnten Arbeiter feste Beträge an die Stelle der wirklichen Löhne treten, und daneben seit neuerer Zeit auch die wirklichen Lohnsummen.

Es ist nunmehr die Bedeutung dieser Lohnangaben, die vom Reichsversicherungsamt veröffentlicht werden, für eine Lohnstatistik zu untersuchen. Das Reichsversicherungsamt selbst hebt bei jeder Veröffentlichung besonders hervor, daß diese Angaben für eine Lohnstatistik überhaupt nicht zu benutzen seien. Diese Auffassung sucht vor allem Feig[1]) einzuschränken. Er gibt zwar zu, daß man durch eine rechnerische Inbeziehungsetzung der Lohnsummen zu der in der Veröffentlichung gleichfalls mitgeteilten Zahl der „durchschnittlichen Versicherten" keine geeignete Größe erhalten könne, wohl aber dadurch, daß man die auf einen Vollarbeiter entfallende Lohnsumme berechne. Tut man dies, wie Feig ausführt, für die Gesamtheit der gewerblichen Berufsgenossenschaften, so erhält man — da im wesentlichen nur die Betriebe mit 10 und mehr Personen versicherungspflichtig sind — den Durchschnittslohn des deutschen Fabrikarbeiters. „Ein solcher Durchschnitt, der männliche und weibliche, erwachsene und jugendliche, gelernte und ungelernte Arbeiter zusammenwirft, hat natürlich als Größe an sich nur geringen Wert. Er ist aber für einen Vergleich der Lohnbewegung von Jahr zu Jahr vorzüglich brauchbar. . ." Man wird dieser Auffassung grundsätzlich beipflichten können, wenn man auch zugeben muß, daß man mit der Zu- oder Abnahmeziffer der auf einen Vollarbeiter entfallenden Lohnsumme nicht allzuviel anfangen kann. Man wird auf der anderen Seite der auch von Feig vertretenen Ansicht zustimmen müssen, daß die Berufsgenossenschaften selbst das ihnen von den Unternehmungen gelieferte Material zu lohnstatistischen Erhebungen besser verwenden könnten als bisher. Zu diesem Zwecke müßten allerdings die Berufsgenossenschaften von den einzelnen Unternehmungen weit eingehendere Nachweisungen erhalten als bisher. Es müßten, um nur die Hauptgesichtspunkte hervorzuheben, die tatsächlich gezahlten Lohnsummen nebst den tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden der Arbeiter, die insbesondere nach Geschlecht und Beruf zu gliedern wären, in den Nachweisungen der Unternehmungen enthalten sein. Diese Nachweisungen wären dann von den einzelnen Berufsgenossenschaften nach lohnstatistischen Gesichtspunkten zu bearbeiten. Es erscheint fraglich, ob die Berufsgenossenschaften in absehbarer Zeit die ihnen angeschlossenen Unternehmungen veranlassen können und wollen, derart eingehend gegliederte Nachweisungen einzureichen, ganz abgesehen von der starken Mehrarbeit, die die statistische Verarbeitung dieser Nachweise verursachen würde.[1])

Es scheint, als ob ein anderer Weg, der in neuerer Zeit immer mehr eingeschlagen wird, besser zum Ziele führt. Die Arbeitgeberverbände traten der Frage der Lohnstatistik in den letzten Jahren näher. Die Gründe, die für die Einführung einer brauchbaren Lohnstatistik geltend gemacht wurden, schlugen immer mehr durch, so daß bereits vor dem Krieg eine Reihe von Arbeitgeberverbänden insbesondere der Eisen- und Metallindustrie sich eine Lohnstatistik einrichteten. Man ging hierbei vor allem von dem Gedanken aus, eine Lohnstatistik auszubauen, die neben anderen Angaben auch die für die Berufsgenossenschaft und Steuerbehörde erforderlichen enthalten sollte. Im folgenden wird als Beispiel der Lohnstatistik eines Arbeitgeberverbandes die Lohnstatistik des Verbandes der Metallindustriellen Badens, der Pfalz und angrenzender Industriebezirke in ihren Grundzügen mitgeteilt. Sie wurde von dem Syndikus des Verbandes Olle in der Deutschen Arbeitgeber-Zeitung vom 12. Januar 1913 (XII. Jahrgang Nr. 2, viertes Beiblatt) näher besprochen.

Die Unterlagen der Lohnstatistik des Verbandes werden dadurch gewonnen, daß den Unternehmungen vom Verband der Entwurf eines einheitlichen Lohnblattes übermittelt wurde, das von der Unternehmung für jeden Arbeiter neben dem Zahltagsbuch zu führen ist. Dieses Lohnblatt ist nachstehend abgedruckt.

Auf dem Lohnblatt ist neben dem Namen und Vornamen, dem Geburtstag, der Wohnung, dem Tag des Eintritts und Austritts auch der Beruf des Arbeiters sowie die Werkstätte anzugeben, in der er tätig ist. Im einzelnen ist dann für jede Lohnperiode der festvereinbarte Stundenlohnsatz, ferner der Verdienst aus Lohnstunden und Akkordarbeit einschließlich des Verdienstes für Überstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit — jedoch ohne die besonderen Zuschläge für Überstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit — nebst der Gesamtzahl der Arbeitsstunden einzusetzen. Aus Verdienst und Stundenzahl ist dann der Durchschnittsverdienst pro Stunde zu errechnen und einzutragen. Der Betrag der Zuschläge für Überstunden, Nacht- und Sonntagsarbeit ist gesondert anzu-

[1]) Vergl. den Aufsatz von Feig über die Statistik des Arbeitslohns und der Arbeitszeit in der Festschrift für G. von Mayr: „Die Statistik in Deutschland" II. Band. S. 792 ff.

[1]) Vergl. dazu die Auseinandersetzung auf den Verhandlungen des geschäftsführenden Ausschusses des Verbandes der Deutschen Berufsgenossenschaften vom 14. Januar 1916 (wiedergegeben in der „Berufsgenossenschaft", Zeitschrift für die Reichs-Unfallversicherung, vom 31. März 1916, 31. Jahrgang, Seite 56 und 57.)

**1912.** Werkstätte: ........................ Berufsart: ........................

Name: ........................ geb. am: ........................ Eintritt: ........................

Vorname: ........................ Wohnung: ........................ Austritt: ........................

| 1 | 2 | 3 | 4 | | 5 | 6 | 7 | | 8 | | 9 | 10 | | 11 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Nr. | Lohnperiode von ... bis ... | Fester Stundenlohnsatz | Verdienst aus Lohnstunden und Akkordarbeit (ohne Zuschläge für Überstunden und ohne Abzüge für Krankengeld usw.) | | | Durchschnittsverdienst pro Stunde | Betrag der Zuschläge für Überzeit-, Nacht- und Sonntagsarbeit | | Bruttoverdienst | | Anzahl der Arbeitstage (aus gewöhnlichen Stunden) | Verdienst pro Tag | | Bemerkungen. |
| | | | Stundenzahl | ℳ | Pf. | Pf. | ℳ | Pf. | ℳ | Pf. | | ℳ | Pf. | |
| 1 | 1. 1.—13. 1. | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | 14. 1.—27. 1. | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | 28. 1.—10. 2. | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | 11. 2.—24. 2. | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | 25. 2.— 2. 3. | | | | | | | | | | | | | |
| 6 | 3. 3.—16. 3. | | | | | | | | | | | | | |
| 7 | 17. 3.—30. 3. | | | | | | | | | | | | | |
| | I. Vierteljahr | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | 31. 3.—13. 4. | | | | | | | | | | | | | |
| 9 | 14. 4.—27. 4. | | | | | | | | | | | | | |
| 10 | 28. 4.— 4. 5. | | | | | | | | | | | | | |
| 11 | 5. 5—18. 5. | | | | | | | | | | | | | |
| 12 | 19. 5.— 1. 6. | | | | | | | | | | | | | |
| 13 | 2. 6.—15. 6. | | | | | | | | | | | | | |
| 14 | 16. 6.—29. 6. | | | | | | | | | | | | | |
| | II. Vierteljahr usw. | | | | | | | | | | | | | |

geben und daraus der Bruttoverdienst zu berechnen. Schließlich ist die Zahl der Arbeitstage aufzuführen und aus Bruttoverdienst und Zahl der Arbeitstage der Tagesverdienst zu berechnen. Der Verband betont mit Recht, daß die auf Grund dieses Entwurfs vorgenommene Anpassung der Lohnbuchhaltung an die Verbandslohnstatistik die Unternehmungen in die Lage versetzt, die Angaben für die Berufsgenossenschaft und die Steuerbehörde in kurzer Frist zu machen.

Das Lohnblatt enthält in der Tat alle für eine spätere Lohnstatistik notwendigen Angaben. Von besonderer Bedeutung ist, daß die Zuschläge für Überstunden usw. gesondert aufzuführen sind und nicht in dem Durchschnittsstundenverdienst einberechnet werden. Da sie nachträglich in dem Bruttoverdienst zum Ausdruck kommen, ist die Möglichkeit gegeben, auch den gesamten tatsächlichen Verdienst zu erkennen.

Die von Löhnung zu Löhnung ermittelten Angaben werden von den Unternehmungen in die ihnen durch den Verband nach Ablauf des halb- oder vierteljährlichen Erhebungszeitraums zugestellten Fragebogen eingetragen. Der Kopf dieses im folgenden wiedergegebenen Fragebogens ist für alle Werkstätten gleich. Jedoch ist für jede der hauptsächlichen Werkstätten ein besonderer Fragebogen vorgesehen, der die in der Werkstätte jeweils vereinigten Berufsarten in der Vorspalte bereits vorgedruckt enthält. Es werden im einzelnen folgende Werkstätten unterschieden:

1. Zentrale; 1a Holzbearbeitung (Schreinerei, Modellschreinerei, Zimmerwerkstätte),
2. Schmiedewerkstätte;
3. mechanische Werkstätte;
4. Eisenkonstruktionswerkstätten, Schiffs- und Brückenbau;
5. Kesselschmiede;
6. Eisengießerei;
7. Metall- (Stahl-, Bronze-, Messing-) Gießerei.

Der Fragebogen für die Eisengießerei sieht beispielsweise folgende Berufe vor: Vorarbeiter, Modelleure, Sandformer, Hilfsformer, Lehmformer, Maschinenformer, Kernmacher, Hilfskernmacher, Putzer, Schmelzer, Sandmahler-, Ofenbedienungs-, Gießgrubenarbeiter, Schlosser, Maschinisten und Kranführer, Werkzeugausgeber, Magazinier, Maurer, Emaillierer, Schleifer, Hilfsarbeiter, Taglöhner.

Im folgenden ist der für die mechanische Werkstätte geltende Fragebogen, dessen Kopf sich also auf allen Fragebogen wiederfindet, mit den 34 Berufen abgedruckt.

Dieser Fragebogen enthält auf der Rückseite eine Reihe von Anweisungen. Er gliedert zunächst die Arbeiter[1]) in drei Altersgruppen: a) Jugendliche bis zum vollendeten 16. Jahr und Lehrlinge, b) Arbeiter von 17 bis 21 Jahren, c) Vollarbeiter (über 21 Jahre). Für jede dieser drei Gruppen ist die Zahl der Arbeiter, ihr Lohnsatz pro Stunde und ihr Verdienst pro Stunde wiederzugeben; für Vollarbeiter ist außerdem noch der Tagesverdienst einzusetzen.

Wie wurde nun die Zahl der Arbeiter oder besser die Zahl der während des Halbjahrs durchschnittlich beschäftigten Arbeiter ermittelt? Nach der Anweisung auf der Rückseite des Fragebogens wird die Gesamtzahl der Arbeitstage, d. h. die überhaupt abgelohnten Tage aller Arbeiter dieser Berufsart, durch die in den betreffenden Zeitraum fallenden kalendermäßigen Arbeitstage geteilt. Die Zahl der kalendermäßigen Arbeitstage beträgt bei Nichtsonntagsarbeitern 150, 152, 154 usw., bei Sonntagsarbeitern 180, 182, 184 usw. Hat also das Werk in einem Halbjahr an Schlosser für 3 300 Tage Lohn gezahlt und hatte das Halbjahr

[1]) Der Fragebogen, der im Frieden entworfen worden war, kennt nur männliche Arbeiter.

**Mechanische Werkstätte.**

Zeit: Halbjahr vom ........................ bis ........................

Berichtende Firma: ........................

Sitz: ........................

| Berufsarten der beschäftigten Arbeiter | Anzahl der Arbeiter, durchschnittlicher Lohn und Verdienst | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | a) Jugendliche bis zum vollendeten 16. Jahre und Lehrlinge | | | b) Arbeiter von 17 bis 21 Jahren | | | c) Vollarbeiter (über 21 Jahre) | | | |
| | Anzahl | pro Stunde Lohnsatz | pro Stunde Verdienst | Anzahl | pro Stunde Lohnsatz | pro Stunde Verdienst | Anzahl | pro Stunde Lohnsatz | pro Stunde Verdienst | Tagesverdienst |
| 1. Vorzeichner | | | | | | | | | | |
| 2. Vorarbeiter | | | | | | | | | | |
| 3. Monteure im Werk | | | | | | | | | | |
| 4. „ auswärts (Inland) | | | | | | | | | | |
| 5. Monteure auswärts (Ausland) | | | | | | | | | | |
| 6. Montageschlosser | | | | | | | | | | |
| 7. Montagehilfsarbeiter | | | | | | | | | | |
| 8. Werkzeugmacher | | | | | | | | | | |
| 9. Schlosser | | | | | | | | | | |
| 10. Dreher | | | | | | | | | | |
| 11. Hobler | | | | | | | | | | |
| 12. Stoßer | | | | | | | | | | |
| 13. Bohrer | | | | | | | | | | |
| 14. Horizontalbohrer | | | | | | | | | | |
| 15. Maschinenarbeiter an Automaten- und Revolverbänken | | | | | | | | | | |
| 16. Schleifer | | | | | | | | | | |
| 17. Säger | | | | | | | | | | |
| 18. Fräser | | | | | | | | | | |
| 19. Sattler | | | | | | | | | | |
| 20. Werkzeugausgeber, Magazinier | | | | | | | | | | |
| 21. Maschinisten und Kranführer | | | | | | | | | | |
| 22. Kupferschmiede | | | | | | | | | | |
| 23. Klempner (Spengler) | | | | | | | | | | |
| 24. Gelbgießer | | | | | | | | | | |
| 25. Maurer | | | | | | | | | | |
| 26. Anstreicher u. Lackierer | | | | | | | | | | |
| 27. Verzinker, Verzinner, Vernickler und Polierer | | | | | | | | | | |
| 28. Schmiede | | | | | | | | | | |
| 29. Presser, Locher und Stanzer | | | | | | | | | | |
| 30. Mechaniker | | | | | | | | | | |
| 31. Modellschlosser | | | | | | | | | | |
| 32. Wickler | | | | | | | | | | |
| 33. Hilfsarbeiter | | | | | | | | | | |
| 34. Taglöhner | | | | | | | | | | |

150 kalendermäßige Arbeitstage, so beträgt die durchschnittliche Anzahl der Schlosser 22 (3 300:22). Es werden also, um die Zahl der Arbeiter während des Halbjahrs zu ermitteln, nicht nur diejenigen Arbeiter herangezogen, die tatsächlich während des Halbjahrs in dem Betrieb arbeiteten, sondern alle Arbeiter, und zwar rechnerisch für diejenigen Tage, während der sie im Betrieb arbeiteten.

Als Lohnsatz pro Stunde ist der sowohl mit den Zeit- als auch mit den Akkordarbeitern pro Stunde fest vereinbarte Betrag ohne irgendwelche Zuschläge einzusetzen. Aus den verschiedenen Stundenlohnsätzen der Arbeiter des gleichen Berufs ist dann ein Durchschnitts-Stundenlohnsatz zu berechnen. Haben also 5 Arbeiter einen Stundenlohnsatz von je 40 Pf. (zusammen 2 *M*), 8 Arbeiter einen Satz von je 42 Pf. (zusammen 3.36 *M*), 10 Arbeiter einen Satz von je 46 Pf. (zusammen 4,60 *M*), so beträgt der Stundenlohn für die 23 Arbeiter zusammen 9.96 *M*; das ergibt einen Durchschnittsstundenlohnsatz von 0.433 *M*.

Der durchschnittliche Verdienst pro Stunde wird dadurch festgestellt, daß man den Gesamtverdienst (Grundlohn, Akkordlohn, Prämien einschließlich Sonntagsarbeit und Überstunden) ohne die Zuschläge für Sonntagsarbeit und Überstunden durch die Gesamtzahl der Stunden dividiert. Den Verdienst pro Tag erhält man dadurch, daß man den eben behandelten Gesamtverdienst — jedoch unter Hinzurechnung der Zuschläge für Sonntagsarbeit und Überstunden — durch die Zahl der überhaupt geleisteten Arbeitstage teilt.

Auch hier ist wieder hervorzuheben, daß für Vergleichszwecke der durchschnittliche Stundenverdienst die geeignete Größe darstellt. Um jedoch über die tatsächlichen Lohnverhältnisse der Arbeiter unterrichtet zu sein, ist es notwendig, auch den durchschnittlichen Tagesverdienst heranzuziehen. Dieser wäre zweckmäßiger Weise durch eine Wiedergabe der absoluten Wochen- und Monatsverdienste zu ergänzen. Erst dadurch wäre, wie die früheren Ausführungen gezeigt haben, eine eingehende Klarheit der wirklichen Verdienste geschaffen.

Die Ergebnisse der von den einzelnen Unternehmungen ausgefüllten Fragebogen werden von der Geschäftsstelle des Verbandes zusammengestellt und in das nachstehend wiedergegebene Formblatt eingetragen. Die Zusammenstellung erfolgt nach Berufen für das ganze Verbandsgebiet und für die einzelnen Bezirke. Das Formblatt gilt für den Beruf der Dreher innerhalb der Abteilung „Mechanische Werkstätte" und bezieht sich auf die drei angeschlossenen Unternehmungen des Bezirks Mannheim-Ludwigshafen.

**Mechanische Werkstätte.** Berufsart: Dreher.

| Anzahl der Werke | Bezirk | Anzahl der Arbeiter, Lohn und Verdienst | | | | | | | | | | | | | | | | | Nr. der Firma |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | a) Jugendliche bis zum vollendeten 16. Jahre und Lehrlinge | | | | | b) Arbeiter von 17 bis 21 Jahren | | | | | c) Vollarbeiter (über 21 Jahre) | | | | | | | |
| | | Anzahl | Lohnsatz pro Stunde | | Verdienst pro Stunde | | Anzahl | Lohnsatz pro Stunde | | Verdienst pro Stunde | | Anzahl | Lohnsatz pro Stunde | | Verdienst pro Stunde | | Verdienst pro Tag | | |
| | | | durchschnittlich ℳ | gesamt ℳ | durchschnittlich ℳ | gesamt ℳ | | durchschnittlich ℳ | gesamt ℳ | durchschnittlich ℳ | gesamt ℳ | | durchschnittlich ℳ | gesamt ℳ | durchschnittlich ℳ | gesamt ℳ | durchschnittlich ℳ | gesamt ℳ | |
| 1 | M.-L. | 3 | 0,05 | 0,15 | 0,05 | 0,15 | 5 | 0,33 | 1.65 | 0,43 | 2,15 | 20 | 0,45 | 9,00 | 0,55 | 11,00 | 5.75 | 115,00 | 26 |
| 1 | „ | 33 | 0,07 | 2,31 | 0,08 | 2,64 | 25 | 0,28 | 7,00 | 0,47 | 11,75 | 125 | 0,40 | 50,00 | 0,66 | 82,50 | 6,20 | 775,00 | 27 |
| 1 | „ | 15 | 0,05 | 0,75 | 0,15 | 0,75 | 12 | 0,29 | 3,48 | 0,50 | 6,00 | 34 | 0,39 | 13,26 | 0,69 | 23,46 | 6,53 | 222,02 | 28 |
| 3 | . | 51 | 0,06 | 3,21 | 0,06 | 3,54 | 42 | 0,29 | 12,13 | 0,47 | 19,90 | 179 | 0,40 | 72,26 | 0,65 | 116,96 | 6,21 | 1 112,02 | |

Diese Zusammenstellung gibt also Auskunft über den Durchschnittslohn und Durchschnittsverdienst pro Stunde der Jugendlichen und Lehrlinge, der Arbeiter von 17 bis 21 Jahren und der Vollarbeiter, ferner über den Durchschnittsverdienst der Vollarbeiter pro Tag; sie läßt ferner den niedrigsten und den höchsten Durchschnittslohn und Durchschnittsverdienst der einzelnen Gruppen erkennen.

Auf Grund dieser Zusammenstellung wird eine letzte endgültige Verarbeitung vorgenommen. Diese Übersicht gibt für jede der einzelnen Abteilungen die Arbeiter nach dem Beruf und den drei bisher unterschiedenen Altersklassen wieder. Für jede Altersklasse wird der niederste, durchschnittliche und höchste Lohn sowie Verdienst pro Stunde, für die Vollarbeiter außerdem noch der niederste, durchschnittliche und höchste Verdienst pro Tag aufgeführt.

Diese letzte endgültige Übersicht hat folgende Fassung:

**Mechanische Werkstätten.**

| Berufsarten der beschäftigten Arbeiter | Lfd. Nr. | Anzahl der Werke | Anzahl der Arbeiter; niedrigster, durchschnittlicher und höchster Lohn und Verdienst im gesamten Verbandsgebiet und in den einzelnen Bezirken | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | a) Jugendliche bis zum vollendeten 16. Jahre und Lehrlinge | | | | | | | b) Arbeiter von 17 bis 21 Jahren | | | | | | | c) Vollarbeiter (über 21 Jahre) | | | | | | | | | |
| | | | Anzahl | Lohnsatz pro Stunde | | | Verdienst pro Stunde | | | Anzahl | Lohnsatz pro Stunde | | | Verdienst pro Stunde | | | Anzahl | Lohnsatz pro Stunde | | | Verdienst pro Stunde | | | Verdienst pro Tag | | |
| | | | | niedrigster ℳ | durchschnittlicher ℳ | höchster ℳ | niedrigster ℳ | durchschnittlicher ℳ | höchster ℳ | | niedrigster ℳ | durchschnittlicher ℳ | höchster ℳ | niedrigster ℳ | durchschnittlicher ℳ | höchster ℳ | | niedrigster ℳ | durchschnittlicher ℳ | höchster ℳ | niedrigster ℳ | durchschnittlicher ℳ | höchster ℳ | niedrigster ℳ | durchschnittlicher ℳ | höchster ℳ |
| 1. Dreher *) a) | 1 | 24 | 248 | 0,07 | 0,13 | 0,22 | 0,08 | 0,15 | 0,24 | 150 | 0,20 | 0,24 | 0,30 | 0,25 | 0,32 | 0,45 | 1 650 | 0,35 | 0,55 | 0,60 | 0,39 | 0,68 | 0,90 | 3,90 | 6,58 | 9,26 |
| b) | 2 | 3 | 51 | 0,05 | 0,06 | 0,07 | 0,05 | 0,06 | 0,15 | 42 | 0,28 | 0,29 | 0,33 | 0,43 | 0,47 | 0,50 | 179 | 0,39 | 0,40 | 0,45 | 0,55 | 0,65 | 0,69 | 5,75 | 6,21 | 6,53 |
| 2. Schlosser a) | usw. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

*) a) Gesamtes Verbandsgebiet, b) Bezirk Mannheim-Ludwigshafen usw.

Die Lohnstatistik des badischen Metallindustriellenverbandes wurde deshalb so eingehend behandelt, weil sie in der Tat einen Weg angibt, auf dem brauchbare Ergebnisse gewonnen werden können. Wie der Verband hervorhebt, sind bereits andere Verbände seinem Beispiel gefolgt und haben das badische System eingeführt. Allerdings setzt die Durchführung dieser Verbandslohnstatistik einige Schreibarbeit voraus; sie bedingt auch, wie bereits hervorgehoben wurde, eine Anpassung der Lohnbuchhaltung oder der Werkstättenbuchhaltung, um das erste Individualformblatt ausfüllen zu können. Sind einmal zahlreiche Unternehmungen eines bestimmten Industriezweigs auf eine Lohnstatistik eingerichtet, so kann dann auch eine amtliche Stelle, sei es Landes- oder Reichsbehörde, darangehen, für sich selbst über einen bestimmten Zeitraum solche Individualformblätter ausfüllen zu lassen und nach ihren Gesichtspunkten zu verarbeiten.

Gelegentlich der Darstellung der Lohnstatistik des badischen Metallindustriellenverbandes wurde bereits die Bearbeitung des lohnstatistischen Materials berührt. Im nächsten Abschnitt sollen die Gesichtspunkte, die für die Bearbeitung überhaupt in Betracht kommen, grundsätzlich behandelt und mit Beispielen belegt werden.

# IV.

Wenn im folgenden die Bearbeitung der Lohnstatistik, also der eingegangenen Fragebogen und Lohnnachweise, im einzelnen behandelt wird, so wird dabei von der Voraussetzung ausgegangen, daß für jeden Arbeiter ein besonderer Nachweis vorliegt. Im allgemeinen bestehen bezüglich der Lohnhöhe, die die Arbeiter einer Berufsart in einem bestimmten Industriezweig erreichen, insbesondere von Ort zu Ort große Unterschiede, die durch mannigfache Umstände bedingt sind, also beispielsweise durch die verschiedenartigen Preise der Unterhaltsmittel, durch die Größe des Arbeiterangebots und die Größe der Arbeiternachfrage usw. Diese örtlichen Verschiedenheiten zu unterdrücken, indem man aus den verschieden hohen Löhnen einen Durchschnittslohn bildet, um die tatsächliche Lohnhöhe in einem Ausdruck niederzulegen, hat keinen Sinn. Solche Durchschnitte können, wie noch gezeigt wird, nur als Unterlagen für Indexziffern (Meßziffern) in Betracht kommen, wenn die örtliche Verteilung der Lohnangaben in allen Vergleichsjahren die gleiche bleibt. Als Ausdruck der tatsächlichen Lohnhöhe hat der Durchschnittslohn nur dann eine logisch gerechtfertigte Bedeutung, wenn die Abweichungen von dem Durchschnittslohn als „zufällig" angesehen werden können. Bei dem oben unterstellten Durchschnittslohne handelt es sich aber keinesfalls um zufällige Abweichungen, die in dem Durchschnittslohn aufgehoben sind, sondern um Abweichungen, die durch bedeutungsvolle Umstände verursacht sind. Führt man hingegen eine weitgehende geographische Gliederung durch derart, daß die nunmehr entstandenen Gebiete in sich gleichartige Verhältnisse bezüglich der Preise der Unterhaltsmittel, der Arbeitsmarktverhältnisse usw. aufweisen, so werden sich hier — auch ohne daß Tarifverträge bestehen — gleichartige Lohnverhältnisse innerhalb der einzelnen Teilgebiete ergeben. Hier sind die Abweichungen von dem ermittelten Durchschnittslohn tatsächlich in hohem Grade als zufällig anzusehen. Beim Vorherrschen des Zeitlohnsystems werden die Löhne in großem Umfange übereinstimmen. Ähnliches gilt beim Akkordlohnsystem. Die Akkordsätze selbst werden einander sehr nahe kommen; der bei den Akkordsätzen verdiente Lohn wird zwar infolge verschiedenartiger Arbeitsgeschicklichkeiten usw. gewisse Abweichungen aufweisen, die aber hier als zufällig angesehen werden können. Der Durchschnittslohn wird als gewogener Durchschnitt zu errechnen sein; das heißt, es muß die Zahl der Arbeiter, die die einzelnen Löhne, aus denen der Durchschnitt ermittelt wird, verdienen, berücksichtigt werden.

Es läßt sich allerdings, wie schon angedeutet, auch die Errechnung eines Durchschnittslohnes aus Löhnen, die in verschiedenen Bezirken, die unter sich bezüglich der Kosten der Lebenshaltung usw. ganz verschiedenartige Verhältnisse aufweisen, gezahlt werden, rechtfertigen unter der Voraussetzung, daß dieser Durchschnittslohn keinen Anspruch darauf macht, als Repräsentant der wirklichen Lohnhöhe angesehen zu werden, sondern nur für zeitliche Vergleiche als Vergleichsunterlage dient. Hat sich die Zusammensetzung und überhaupt das Wesen der herangezogenen Berufsarten während der Zeit, für die ein Vergleich angestellt werden soll, nicht grundlegend geändert, so kann aus den Durchschnittslöhnen das Auf oder Nieder der Lohnbewegung ersehen werden. Für solche Berechnungen braucht auch an der oben aufgestellten Anforderung, von dem Beruf und nicht vom ganzen Industriezweig auszugehen, nicht unbedingt festgehalten zu werden. Es kann auch für den ganzen Industriezweig ein solcher Durchschnitt zu verschiedenen Zeiten errechnet werden, um als Vergleichsunterlage zu dienen; aber auch hier ist Voraussetzung, daß sich die Zusammensetzung und das Wesen des Industriezweigs in der Zwischenzeit nicht wesentlich geändert hat.

Hat man in der vorhin näher gekennzeichneten Weise für eine Berufsart innerhalb eines gleichgeartetten Gebietes einen Durchschnittslohn errechnet, so läßt sich gegen diesen Durchschnitt schließlich einwenden, daß er in der Mehrzahl der Fälle einen Lohn wiedergibt, der tatsächlich nicht in einem einzigen Falle gezahlt wurde. Diesem an sich nicht widerlegbaren Einwand kann dadurch entgangen werden, daß nicht der Durchschnittslohn sondern der sogenannte häufigste Lohn angegeben wird, das ist derjenige Lohn, der tatsächlich der Mehrzahl der Arbeiter der in Betracht kommenden Berufsarten bezahlt wird. Schwierigkeiten ergeben sich aber auch hier. Soll aus sämtlichen Betrieben der häufigste Lohn ermittelt werden oder zunächst für jeden einzelnen Betrieb und aus diesen häufigsten Löhnen ein Durchschnitt oder wiederum der häufigste Lohn genommen werden?

Ein anderer Ausweg, dem Durchschnittslohn zu entgehen, kann darin gesehen werden, daß man die Löhne sämtlicher Arbeiter des Berufs nach Lohnstufen gruppiert; dieses weit verbreitete Verfahren besteht genauer darin, daß man die Zahl der Arbeiter, die jeder der aufgestellten Lohnstufen oder Lohnklassen angehören, wiedergibt. Man kann bei diesem Vorgehen leicht die Lohnverhältnisse des ganzen Berufs überschaun und sich ein Bild von der Lage der Arbeiter des Berufs machen. Das Verfahren bereitet jedoch für zeitliche und örtliche Vergleiche erhebliche Schwierigkeiten; es läßt vor allem keinen eindeutigen, mit einer Zahl faßbaren Schluß auf die Veränderung zu, da ja hier von vornherein auf die Ermittlung eines einzigen Ausdrucks der Lohnverhältnisse verzichtet wurde. Stellt man beispielsweise zeitliche Vergleiche an, gruppiert man also für zwei Zeitpunkte jeweils die Löhne nach Lohnstufen, so kann man ein Urteil über die Bewegung der Löhne der Arbeiter von einem Zeitpunkt zum andern eigentlich nur dann abgeben, wenn die gleichen Arbeiter zugrunde liegen und wenn man die Bewegung der einzelnen individuellen Löhne von einem Zeitpunkt zum andern kennt. Sonst läßt sich aus beiden Reihen lediglich ersehen, daß die höheren bezw. niederen Lohnklassen im zweiten Zeitpunkt in höherem bezw. niederem Maße als im ersten Zeitpunkt besetzt sind. Sind in der Zwischenzeit keine grundlegenden Änderungen im Arbeitsprozeß und in der Zusammensetzung der Arbeiterschaft vorgekommen, so lassen sich allerdings von hier aus manche Rückschlüsse auf die Bewegung der Löhne ziehn.

Man hat — auf Grund einer eingehenden Lohnstufenstatistik — versucht, die ganze Lohnverteilung zu einem bestimmten Zeitpunkt in einem bestimmten Ausdruck wiederzugeben, indem man den Medianwert feststellte. Der Medianwert ist, wie noch näher auszuführen sein wird, der Wert desjenigen Lohns, der — bei einer geordneten Lohnstufenreihe — dem in der Mitte der Reihe stehenden Arbeiter bezahlt wird. Zur besseren Kennzeichnung des Medianwerts werden häufig noch die Werte der beiden Quartilen berechnet; das sind wiederum unter der Voraussetzung einer geordneten Lohnstufenreihe die Werte der Löhne, zu denen oder über die drei Viertel aller Arbeiter — einmal vom Anfang, zum zweiten Male vom Ende

der Reihe gerechnet — entlohnt werden. Die Bestimmung der Medianwerte und der Werte der beiden Quartilen setzt allerdings eine Lohnstufenfolge voraus, deren einzelne Stufen durch bestimmte Löhne und nicht durch Spannungen von Löhnen repräsentiert sind. Die Höhe des Medianwertes als des gerade in der Mitte stehenden Wertes — und dasselbe gilt für die Quartilen — kann, wie einfache Überlegungen über die Verteilung der Löhne zeigen, von Zufälligkeiten abhängig sein. Auf jeden Fall muß zur Würdigung dieser Werte daneben auch eine Einsicht in die Verteilung der Löhne auf die einzelnen Lohnstufen ermöglicht sein.

Bei den vorangegangenen Ausführungen wurde von der Voraussetzung ausgegangen, daß die Unterlagen der Erhebung die Möglichkeit zuließen, einen Stundenverdienst (Wochenstunden-, Monatsstunden-, Jahresstundenverdienst) zu errechnen, oder daß es bei der Lohnerhebung möglich war, die normalen Löhne oder Verdienste, also Löhne ohne Überstundenverdienst und Verlust für verkürzte Arbeitszeit zu ermitteln. Gründet sich die Bearbeitung auf die normalen Löhne, so ist es nicht notwendig, auf die Stundeneinheit zurückzugehen; es können auch die normalen Tages- oder die normalen Wochenlöhne zugrunde gelegt werden. Ist es nicht möglich, normale Löhne zugrunde zu legen, so muß man, sofern Vergleiche angestellt werden sollen, auf den Stundenlohn zurückgehen. Werden die Überstundenverdienste aus dem Tages- oder Wochenlohn nicht ausgeschieden, so ist immer noch eine Berechnung und Wiedergabe des tatsächlichen Verdienstes der Arbeiter möglich. Es können jedoch nicht einwandfreie örtliche und zeitliche Vergleiche mit den Verdiensten der Arbeiter der gleichen und anderer Berufsarten gezogen werden.

Im folgenden soll als Beispiel für die Bearbeitung einer lohnstatistischen Erhebung wiederum die Bearbeitung der englischen Lohnerhebung vom Jahre 1906 behandelt werden. Unter den Übersichten, die die Bearbeitung geliefert hat, sind die wichtigsten die sogenannten besonderen Übersichten, die für jeden Beruf eines jeden Industriezweigs in eingehender geographischer Gliederung die reinen Verdienste in der letzten Zahlwoche des September 1906 darstellen. Die Arbeiter sind außerdem nach Männern, Jugendlichen, Frauen und Mädchen gegliedert. Ferner sind sowohl die Verdienste der Arbeitskräfte aufgeführt, die die normale volle Zeit arbeiteten, als auch die Verdienste aller Arbeitskräfte eines Berufs, also einschließlich derer, die mehr oder weniger als die normale volle Zeit arbeiteten. Die Verdienste sind als Durchschnittsverdienste nachgewiesen, wobei jeweils auch die Zahl der in Betracht kommenden Arbeitskräfte angeführt ist.

Die Bearbeitung hat sich nicht damit begnügt, lediglich den durchschnittlichen Verdienst wiederzugeben, sondern zeigt daneben auch den Medianwert sowie den Wert der oberen und unteren Quartile. Da die englische Erhebung Medianwerte und die Werte der beiden Quartilen sehr häufig verwendet, sei hier noch einmal das Wesen dieser Werte erläutert. Während der Durchschnittsverdienst das arithmetische Mittel aus der Gesamtsumme der Verdienste und der Zahl der Personen darstellt, die an den Verdiensten teilnehmen, ist der Medianwert derjenige Verdienst, der, sofern man sämtliche Lohnempfänger in einer Reihe nach der Höhe des Verdienstes ordnet, dem in der Mitte stehenden Arbeiter bezahlt wird. Es seien 51 Arbeiter angenommen, von denen

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1 Arbeiter | 28 s. | | 3 Arbeiter | 39 s. |
| 1 „ | 34 „ | | 2 „ | 40 „ |
| 2 „ | 36 „ | | 1 „ | 41 „ |
| 19 „ | 37 „ | | 1 „ | 42 „ |
| 10 „ | 38 „ | | 1 „ | 48 „ |
| 9 „ | 38 „ 6 d. | | 1 „ | 51 „ |

verdienen. Der Medianwert ist derjenige Verdienst, der dem in der Mitte stehenden Arbeiter, also dem 26. bezahlt wird, das sind 38 s.; man kann dabei vom Gipfel oder vom Fuße der Tabelle aus zählen. Die untere Quartile ist der Verdienst des Arbeiters, der in der unteren Hälfte der Lohnempfänger in der Mitte steht oder, anders ausgedrückt, mit dem das letzte Viertel der Gesamtheit der Lohnempfänger, sofern man vom unteren Ende der Reihe zählt, abschließt. Die obere Quartile ist dagegen der Verdienst des Arbeiters, der in der oberen Hälfte der Lohnempfänger in der Mitte steht oder, anders ausgedrückt, mit dem das erste Viertel der Gesamtheit der Lohnempfänger, sofern man vom oberen Ende der Reihe zählt, abschließt. In dem angeführten Beispiel beträgt der Wert der unteren Quartile, nämlich der Lohn des 13. Arbeiters von unten 37 s.; der des oberen, nämlich der Lohn des 13. Arbeiters von oben, 38 s. 6. Dieses Ergebnis kann man in verschiedener Weise ausdrücken. Man kann sagen: 1. die Hälfte aller Arbeiter verdient zwischen 37 und 38 s. 6 d.; 2. ein Viertel der Arbeiter verdient 37 s. und mehr oder drei Viertel 38 s. 6 d. und weniger. In den Fällen, in denen die Mehrzahl der Verdienste sich auf niedrig entlohnte Arbeitskräfte erstreckt, nähert sich die untere Quartile dem Medianwert. In den Fällen, in denen die Löhne nur wenig voneinander abweichen mit einigen außerordentlich hohen oder niedrigen Löhnen, sind die beiden Quartilen und der Medianwert nahe beieinander. Kommt eine Reihe verhältnismäßig hoher Verdienste vor, so wird die obere Quartile beträchtlich über dem Medianwert liegen.

Es ergeben sich beispielsweise für Weber (Männer von 20 Jahren und darüber) des Bezirkes Lancashire und Cheshire für die letzte Zahlwoche des Monats September 1906 folgende Verdienste:

| Berufsart | Arbeiter, die volle normale Zeit arbeiteten: Zahl | durchschnittlicher Verdienst für volle Zeit | | Untere Quartile | | Medianwert | | Obere Quartile | | Alle Arbeiter (einschl. derer, die mehr oder weniger als volle Zeit arbeiteten): Zahl | durchschnittlicher Verdienst für alle Arbeiter | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | s. | d. | s. | d. | s. | d. | s. | d. | | s. | d. |
| Weber mit | | | | | | | | | | | | |
| 2 Webstühlen . . Stücklohn | 661 | 21 | 8 | 13 | 6 | 22 | 0 | 27 | 6 | 669 | 21 | 9 |
| 3 „ . . „ | 1 433 | 19 | 6 | 17 | 0 | 19 | 0 | 21 | 0 | 1 451 | 19 | 5 |
| 4 „ . . „ | 11 367 | 25 | 1 | 23 | 0 | 25 | 0 | 27 | 0 | 11 489 | 25 | 0 |
| 6 „ . . „ | 1 825 | 32 | 11 | 30 | 0 | 32 | 6 | 36 | 0 | 1 827 | 32 | 11 |
| Barchentweber mit | | | | | | | | | | | | |
| 4 Webstühlen . . Stücklohn | 69 | 21 | 8 | 18 | 0 | 22 | 0 | 25 | 0 | 69 | 21 | 8 |

Aus der hier mitgeteilten Stichprobe geht hervor, daß der durchschnittliche Verdienst und der Medianwert nur wenig voneinander abweichen; starke Spannungen stellen sich jedoch zwischen den beiden Quartilen heraus, und zwar sind die Spannungen um so größer, je geringer die Zahl der in Betracht kommenden Personen ist.

Eine zweite Reihe von wichtigen Übersichten geht von der Berufsart aus und gibt innerhalb der Berufsart für Bezirk und das gesamte Königreich den reinen Verdienst in der letzten Zahlwoche des Monats September 1906 an. Bei der Wiedergabe der Verdienste sind jedoch hier Lohn- oder besser Verdienstklassen gebildet. Als Beispiel seien die männlichen Weber mit 4 Webstühlen, die volle Zeit arbeiten, herausgegriffen:

| Bezirk | Unter 20 s. | 20 und unter 25 s. | 25 und unter 30 s. | 30 und unter 35 s. | 35 s und darüber | Gesamtzahl | durchschnittlicher Verdienst s. | d. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Lancashire und Cheshire | | | | | | | | |
| Ashton-under-Lyne . | 9 | 67 | 29 | 4 | — | 109 | 23 | 10 |
| Rochdale . . . . . . . | 258 | 756 | 416 | 72 | 12 | 1 514 | 23 | 4 |
| Das gesamte Lancashire u. Cheshire | 683 | 5 027 | 4 853 | 661 | 143 | 11 367 | 25 | 1 |
| Yorkshire . . . . . . | 116 | 497 | 136 | 6 | 1 | 756 | 22 | 7 |
| Das gesamte Königreich . . . . . . . . | 799 | 5 524 | 4 989 | 667 | 144 | 12 123 | 24 | 11 |
| Anteilsätze . . . . . . | 6,5 | 45,6 | 41,2 | 5,5 | 1,2 | 100,0 | — | — |

Diese Verdienstklassenstatistik gewährt zweifellos einen besseren Einblick in die Verdienstverhältnisse der Arbeiter als die bloße Mitteilung der Medianwerte usw. ohne Angaben der Verdienststufen; sie gewährt vor allem einen tieferen Einblick als lediglich die Berechnung des durchschnittlichen Verdienstes. Aus der oben wiedergegebenen Übersicht ergibt sich beispielsweise für die herangezogenen Weber im ganzen Königreich ein durchschnittlicher Verdienst von 24 s. 11 d.; die Lohnklassenstatistik zeigt jedoch, daß 47,9 v. H. aller hier herangezogenen Weber einen Verdienst von 25 s. 9 d. und darüber haben. Es sei im Anschluß daran bemerkt, daß sich für diese Weber ein Medianwert von 25 s. ergab.

Die „besonderen Übersichten" der englischen Lohnerhebung sind in ihrer eingehenden beruflichen und geographischen Gliederung geeignet, ein gutes Bild der Lohn- und Verdienstverhältnisse zu bieten. Die in diesen Übersichten durchgeführte Verwendung von Durchschnittslöhnen hat in methodischer Hinsicht einen guten Sinn. Wenn, wie dargelegt wurde, beispielsweise für die männlichen erwachsenen Weber, die eine bestimmte Zahl von Webstühlen bedienen, in einem kleinen in sich einheitlich gestalteten Bezirk ein Durchschnittslohn berechnet wird, so kann dieser Durchschnittslohn als ein richtiger Ausdruck der tatsächlich bestehenden Lohnverhältnisse aufgefaßt werden. Die vorkommenden Abweichungen von diesem Durchschnittslohn können als durch „zufällige Ursachen" (verschiedene körperliche Geschicklichkeit, verschiedene Ernährung usw.) bedingt angesehen werden. Es kann sich jedoch ergeben, daß dieser — auf jeden Fall errechnete — Durchschnittslohn tatsächlich nicht oder nur in wenigen Fällen bezahlt wurde. Für Betrachtungen, die sich auf tatsächlich gezahlte Löhne stützen wollen, können die Medianwerte von Nutzen sein, zu deren näherer Würdigung jedoch mindestens immer die Quartilwerte herangezogen werden müssen. Ob die Bezirke, für die jeweils Durchschnittslöhne berechnet wurden, immer in sich so einheitlich gestaltet sind, daß die Berechnung von Durchschnitten von methodologischen Gesichtspunkten aus keinem Bedenken unterliegt, kann hier nicht entschieden werden. Die Bearbeitung ist etwaigen Einwänden, wie dargelegt, dadurch zuvorgekommen, daß sie daneben die Löhne noch nach Lohnklassen aufbereitet hat; diese Klassen umfassen allerdings recht große Spannungen: zwischen 20 und 35 Schilling beträgt die Spannung jeweils 5 Schilling.

Um das Wesen und die Art der Bearbeitung amerikanischer Lohnerhebungen darzulegen, sei eine Lohnstatistik aus neuerer Zeit herausgegriffen. Es handelt sich um eine Erhebung, die sich auf die Zeit von 1879 bis 1903 bezieht und in dem 19. Jahresbericht des *Commissioner of Labor* niedergelegt ist. Die Erhebung wurde in den folgenden Jahren weitergeführt: Nr. 59 des *Bulletin of the Bureau of Labor* gibt die Löhne und Arbeitszeiten für die Zeit von 1890 bis 1905, Nr. 71 für die Zeit von 1890 bis 1906 und Nr. 77 für die Zeit von 1890 bis 1907 wieder.

Wie in der Einleitung zu dem erwähnten 19. Jahresbericht dargelegt ist, sollte die Untersuchung die Lohn- und Arbeitszeitverhältnisse in den hauptsächlichsten Berufsarten der führenden Industriezweige in allen Teilen des Landes darlegen; gleichzeitig sollten die Angaben repräsentativ sein, also ein Bild von der tatsächlichen Höhe und Bewegung der Löhne und Arbeitszeiten geben. Aus Mangel an Hilfskräften erstreckte sich die Untersuchung nicht auf das Verkehrsgewerbe, den Bergbau, die Landwirtschaft und einige andere große Industriezweige. Um die Unterlagen der Erhebung zu erhalten, besuchten besondere Beamte des Arbeitsamts persönlich die Betriebe und entnahmen die Angaben unmittelbar den Lohnlisten sowie anderen brauchbaren Quellen. Die Aufbewahrung solcher Listen für zurückliegende Zeiträume ist nicht allgemein üblich; es mußte daher häufig bei großen Betrieben davon Abstand genommen werden, Angaben aufzunehmen; man mußte sich dann auf kleinere Unternehmungen beschränken. Zuweilen konnte man es aber nicht umgehen, auch Nachweise wiederzugeben, die sich nicht auf den ganzen Zeitraum von 1890 bis 1903 bezogen, um wichtige Bezirke nicht unberücksichtigt zu lassen. Es wurden ferner, wie bereits angedeutet, nicht alle, sondern nur die wichtigsten Berufsarten der einzelnen Betriebe untersucht. Von Bedeutung ist ferner, daß die Zahl der Betriebe, deren Berufsarten in die Untersuchung einbezogen wurden, nicht in jedem Jahre die gleiche ist; es war häufig nicht möglich, für die hauptsächlichen Berufsarten eines Betriebes alljährlich Angaben zu erhalten.

Die Bearbeitung geht darauf aus, einerseits Stundenlöhne, anderseits die wöchentlichen Arbeitszeiten zu berechnen und wiederzugeben. Welcher Zeitraum in jedem einzelnen Jahre zur Erlangung dieser Angaben ausgewählt wurde, ist nicht dargelegt. Aus einzelnen Erklärungen geht lediglich hervor, daß für jedes Jahr eine repräsentative Zeit (*representative time*), in der mit voller Arbeitszeit gearbeitet wurde, ausgewählt wurde. Offenbar wurde alljährlich eine bestimmte Woche mit voller Arbeitszeit herausgegriffen für sämtliche Arbeiter der gleichen Berufsart, die Zahl der insgesamt gearbeiteten Arbeitsstunden ermittelt und durch Division sämtlicher Arbeitsstunden durch die Zahl der Arbeiter eine durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit berechnet. Ob bei dieser Berechnung der wöchentlichen Durchschnittsarbeitszeit auch Überstunden einbezogen worden sind, ist zwar im Berichte des Amtes nicht näher dargelegt; aus den in den einzelnen Tabellen niedergelegten Angaben scheint jedoch hervorzugehen, daß die Überstunden und auch diejenigen Fälle berücksichtigt wurden, in denen Arbeiter nicht die volle Zeit arbeiteten. Der durch-

schnittliche Stundenlohn oder nach dem Gesagten besser Stundenverdienst wurde in der Weise ermittelt, daß zunächst für jeden einzelnen Arbeiter aus seinen Arbeitsstunden und dem hierfür erhaltenen Gesamtverdienst ein Stundenverdienst berechnet wurde, diese individuellen Stundenverdienste addiert und durch die Zahl der einbezogenen Arbeiter dividiert wurden. Trotz der Bedenken, die gegen die Wiedergabe von Durchschnittslöhnen sprechen, glaubt der Bearbeiter doch, daß bei den gut abgegrenzten Berufsarten und bei der großen Erfahrung seiner Beamten dem Durchschnitt eine begründete Bedeutung beizulegen sei.

Gegenüber dem eben geschilderten Vorgehen des amerikanischen Arbeitsamtes seien einige Bedenken eingeschaltet. Ist, was nach den vorliegenden Angaben wohl anzunehmen ist, der alljährlich der Arbeitszeit- und Verdienstermittlung zugrunde gelegte Zeitraum nach Zeit und Umfang nicht der gleiche, so liegt hierin zweifellos ein starker Mangel. Weist der zugrunde gelegte Zeitraum nicht etwa infolge von Ausständen usw. vollkommen außergewöhnliche Verhältnisse auf, so muß notwendigerweise immer der gleiche Zeitraum gewählt werden; sonst könnte etwaige Neigung des Beamten zum Schön- oder Schwarzfärben ihn dazu führen, jeweils eine besonders günstige oder ungünstige Woche auszusuchen. Ein weiteres Bedenken richtet sich dagegen, daß in der Zahl der einbezogenen Betriebe einer Berufsart sehr häufig gewechselt wurde. Die Bedeutung der repräsentativen Methode, die das amerikanische Arbeitsamt verwendet, liegt darin, daß sie gegebenenfalls ein richtiges Bild von der Bewegung der Arbeitszeiten und Löhne usw. zu geben vermag, ein Ziel, dem das amerikanische Arbeitsamt auch in erster Linie bei seiner Untersuchung nachstrebte. Notwendige Voraussetzung bei diesem Verfahren ist, daß die einbezogenen Betriebe immer dieselben bleiben. Das Neueintreten und Verschwinden von Betrieben ruft in vielen Fällen eine Veränderung in der Höhe der ermittelten Arbeitszeit oder des Verdienstes hervor, ein Umstand, der naturgemäß auch die Bewegung der Ergebnisse beeinflußen muß. Was ferner die Verwendung von Durchschnittsangaben betrifft in der Weise, wie es das amerikanische Arbeitsamt tut, so muß auf die früheren Ausführungen verwiesen werden. Durchschnittsangaben für bestimmt abgegrenzte Berufsarten sowie für bestimmt abgegrenzte nicht zu umfangreiche Gebietsteile haben, wie bereits ausgeführt worden ist, ihren guten Sinn; zufällige Ursachen werden ausgeschaltet. Bei der Untersuchung des amerikanischen Arbeitsamts ist zwar die Berufsart, wie das Amt selbst betont, genau abgegrenzt, nicht aber der Gebietsteil. Die Angaben sind Betrieben der Vereinigten Staaten entnommen, in denen vielfach unter ganz anders gearteten Verhältnissen gearbeitet wird. Auf die Versuche, vermittels der Durchschnittsangaben die Lohnbewegung mit Hilfe von gewogenen Durchschnitten darzulegen, wird noch eingegangen werden.

Was die Wiedergabe der Ergebnisse betrifft, so ist zunächst hervorzuheben, daß die Lohn- und Arbeitszeitverhältnisse für 67 Industrien und 519 verschiedene Berufsarten in 3 475 Betrieben festgestellt worden sind; mehr als ein Drittel aller befragten Betriebe, nämlich 1 257, entfallen auf das Baugewerbe. Die Wiedergabe der Ergebnisse erfolgte in 8 umfangreichen Tabellen.

Tabelle I enthält für jede der herangezogenen Berufsarten die Zahl der in den berücksichtigten Betrieben beschäftigten Arbeiter, die Zahl der von einem Arbeiter durchschnittlich geleisteten wöchentlichen Arbeitsstunden sowie den durchschnittlichen Stundenverdienst in den Jahren 1890 bis 1903. Die Zahl der im Durchschnitt der Jahre 1890 bis 1899 beschäftigten Arbeiter, der wöchentlich geleisteten Arbeitsstunden sowie der erzielten Stundenverdienste wird gleich 100 gesetzt, und danach werden für die einzelnen Jahre Meßziffern berechnet. Außerdem wird die Zu- oder Abnahme der Arbeiter, wöchentlichen Arbeitszeiten sowie Stundenverdienste, die sich im Jahre 1903 gegenüber den in der jeweiligen Vorspalte angeführten Jahren oder Zeitabschnitten ergibt, ermittelt. Zur Verdeutlichung dieser Angaben sei die für Schmiede, die mit der Herstellung landwirtschaftlicher Geräte beschäftigt waren, aufgestellte Übersicht mitgeteilt:

| Jahr | Arbeiter | | | | Zahl der wöchentlichen Arbeitsstunden | | | | Stundenverdienst | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Zahl | Meßziffer | Zunahme (+) od. Abnahme (—) im Jahre 1903 gegenüber dem in der 1. Spalte genannten Jahre | | im Durchschnitt | Meßziffer | Zunahme (+) od. Abnahme (—) im Jahre 1903 gegenüber dem in der 1. Spalte genannten Jahre | | im Durchschnitt | Meßziffer | Zunahme (+) oder Abnahme (—) im Jahre 1903 gegenüber dem in der 1. Spalte genannten Jahre | |
| | | | Zahl | v. H. | | | Zahl | v. H. | ds | | Betrag ds | v. H. |
| Durchschnitt | | | | | | | | | | | | |
| 1890-99 | 126 | 100,0 | + 16 | + 12,7 | 59,21 | 100,0 | — 0,47 | — 0,8 | 0,2 257 | 100,0 | + 0,0 107 | + 4,7 |
| 1890 | 114 | 90,5 | + 28 | + 24,6 | 59,69 | 100,8 | — 0,95 | — 1,6 | 0,2 222 | 98,4 | + 0,0 142 | + 6,4 |
| 1891 | 115 | 91,3 | + 27 | + 23,5 | 59,70 | 100,8 | — 0,96 | — 1,6 | 0,2 287 | 101,3 | + 0,0 077 | + 3,4 |
| 1892 | 131 | 104,0 | + 11 | + 8,4 | 59,69 | 100,8 | — 0,95 | — 1,6 | 0,2 384 | 105,6 | — 0,0 020 | — 0,8 |
| 1893 | 132 | 104,8 | + 10 | + 7,6 | 59,67 | 100,8 | — 0,93 | — 1,6 | 0,2 605 | 115,4 | — 0,0 241 | — 9,3 |
| 1894 | 124 | 98,4 | + 18 | + 14,5 | 57,08 | 96,4 | + 1,66 | + 2,9 | 0,2 257 | 100,0 | + 0,0 107 | + 4,2 |
| 1895 | 121 | 96,0 | + 21 | + 17,4 | 59,69 | 100,8 | — 0,95 | — 1,6 | 0,2 051 | 90,9 | + 0,0 313 | + 15,3 |
| 1896 | 127 | 100,8 | + 15 | + 11,8 | 59,69 | 100,8 | — 0,95 | — 1,6 | 0,2 154 | 95,4 | + 0,0 210 | + 19,7 |
| 1897 | 123 | 97,6 | + 19 | + 15,4 | 57,72 | 97,5 | + 1,02 | + 1,8 | 0,2 163 | 95,8 | + 0,0 201 | + 9,3 |
| 1898 | 139 | 110,3 | + 3 | + 2,2 | 59,69 | 100,8 | — 0,95 | — 1,6 | 0,2 296 | 101,7 | + 0,0 068 | + 3,0 |
| 1899 | 135 | 107,1 | + 7 | + 5,2 | 59,46 | 100,4 | — 0,72 | — 1,2 | 0,2 149 | 95,2 | + 0,0 215 | + 10,0 |
| 1900 | 143 | 113,5 | — 1 | — 0,7 | 59,50 | 100,5 | — 0,76 | — 1,3 | 0,2 177 | 96,5 | + 0,0 187 | + 8,6 |
| 1901 | 144 | 114,3 | — 2 | — 1,4 | 59,46 | 100,4 | — 0,72 | — 1,2 | 0,2 150 | 95,3 | + 0,0 214 | + 10,0 |
| 1902 | 134 | 106,3 | + 8 | + 6,0 | 59,45 | 100,4 | — 0,71 | — 1,2 | 0,2 262 | 100,2 | + 0,0 102 | + 4,5 |
| 1903 | 142 | 112,7 | | | 58,74 | 99,2 | | | 0,2 364 | 104,7 | | |

Tabelle II faßt die in 564 der oben dargestellten Einzelübersichten mitgeteilten Meßziffern nach 67 Industriezweigen zusammen. Um auch dafür ein Beispiel anzuführen, sei die Tabelle für den ersten der 67 Industriezweige, die Herstellung landwirtschaftlicher Geräte, mitgeteilt.

| Jahr | Arbeiter | | Zahl der wöchentlichen Arbeitsstunden | | Stundenverdienst | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Meßziffer | Zunahme (+) oder Abnahme (—) im Jahre 1903 gegenüber dem in der 1. Spalte genannten Jahre | Meßziffer | Zunahme (+) oder Abnahme (—) im Jahre 1903 gegenüber dem in der 1. Spalte genannten Jahre | Meßziffer | Zunahme (+) oder Abnahme (—) im Jahre 1903 gegenüber dem in der 1. Spalte genannten Jahre |
| 1890 . . . . | 86,2 | + 44,8 | 100,3 | — 0,9 | 97,1 | + 20,7 |
| 1891 . . . . | 88,2 | + 41,5 | 100,3 | — 0,9 | 100,8 | + 16,3 |
| 1892 . . . . | 95,1 | + 31,2 | 100,3 | — 0,9 | 101,6 | + 15,4 |
| 1893 . . . . | 105,1 | + 18,7 | 100,3 | — 0,9 | 102,5 | + 14,3 |
| 1894 . . . . | 95,8 | + 30,3 | 99,2 | + 0,2 | 97,3 | + 20,5 |
| 1895 . . . . | 98,1 | + 27,2 | 100,3 | — 0,9 | 96,4 | + 21,6 |
| 1896 . . . . | 94,5 | + 32,1 | 99,9 | — 0,5 | 102,0 | + 14,9 |
| 1897 . . . . | 95,3 | + 31,0 | 99,0 | + 0,4 | 99,4 | + 17,9 |
| 1898 . . . . | 120,9 | + 3,2 | 100,2 | — 0,8 | 101,0 | + 16,0 |
| 1899 . . . . | 120,6 | + 3,5 | 100,2 | — 0,8 | 101,8 | + 15,1 |
| 1900 . . . . | 130,7 | — 4,5 | 100,2 | — 0,8 | 105,8 | + 10,8 |
| 1901 . . . . | 105,9 | + 17,8 | 100,2 | — 0,8 | 107,6 | + 8,9 |
| 1902 . . . . | 115,8 | + 7,8 | 100,2 | — 0,8 | 112,8 | + 3,9 |
| 1903 . . . . | 124,8 | | 99,4 | | 117,2 | |

Die oben aufgeführten Meßziffern sind in der Weise berechnet, daß die für die einzelnen Berufsarten des Industriezweigs ermittelten Ziffern addiert und durch die Zahl dieser Berufsarten dividiert wurden. Selbst wenn man berücksichtigt, daß mit diesen Übersichten nur die Bewegung der Arbeitszeiten und der Löhne eines Industriezweigs dargestellt werden sollte, so ist gegen diese Übersichten doch einzuwenden, daß bei der Ineinanderrechnung der für die einzelnen Berufsarten gefundenen Meßziffern jede Berufsart des Industriezweigs als gleichbedeutend angesehen wurde, was in Wirklichkeit nicht zutrifft. Wäre auf die Bedeutung, die der Berufsart innerhalb des Betriebszweigs zukommt, Rücksicht genommen worden, so hätten sich zweifellos für den gesamten Industriezweig in vielen Fällen auch andere Meßziffern sowie andere Zu- und Abnahmeziffern ergeben.

Tabelle III sucht die Löhne und Arbeitszeiten nach Berufsarten und geographischen Bezirken darzustellen. Sie gliedert sich in drei Teile: A) Zahl der Arbeiter, B) durchschnittliche Zahl der wöchentlichen Arbeitsstunden, C) durchschnittlicher Stundenverdienst. Jeder dieser drei Teile enthält die Angaben für die einzelnen Berufsarten, jedoch getrennt nach der geographischen Lage der Betriebe. Zu diesem Zwecke hat das Amt die Einzelstaaten der Union in fünf geographische Gruppen zusammengefaßt, in die nordatlantischen Staaten, die südatlantischen Staaten, die nördlichen Mittelstaaten, die südlichen Mittelstaaten sowie die westlichen Staaten. Die Durchschnittsangaben dieser fünf geographischen Gruppen sind zweifellos beachtenswerter als die für die ganze Union ohne Berücksichtigung der verhältnismäßigen Bedeutung dieser Gruppen aufgestellten Durchschnittsangaben. Immerhin umfassen auch diese Durchschnittsangaben noch Bezirke, deren Produktionsbedingungen und Arbeitsverhältnisse vielfach ganz erheblich voneinander abweichen.

Tabelle IV legt ähnlich wie Tabelle III für 21 ausgewählte Berufsarten und für eine Anzahl von Städten die Angaben über die Zahl der beteiligten Arbeiter, die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit sowie über den durchschnittlichen Stundenverdienst dar.

Die Tabelle V bringt dieselben Angaben für 18 ausgewählte Berufe und für eine Reihe von Einzelstaaten der Union.

In Tabelle VI sind die in Tabelle IV für eine Reihe von Städten gemachten Lohnangaben über 21 ausgewählte Berufsarten in der Weise dargestellt, daß für jede Berufsart und für jede Stadt die verhältnismäßige Verteilung der in Betracht kommenden Arbeiter auf einzelne Verdienstklassen (es sind Stundenverdienste zugrunde gelegt) wiedergegeben ist. Zur Erläuterung sei die erste Übersicht der Tabelle VI aufgeführt; sie hat das Baugewerbe zum Gegenstand und bezieht sich im besonderen auf die Maurer (*bricklayers*) von Atlanta im Staate Georgia.

| Jahr | Zahl der Arbeiter | Von 100 Arbeitern erhielten in den einzelnen Jahren einen Stundenverdienst von ....... Cents | | | | | | | | | | | | | durchschnittlicher Stundenverdienst |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | unter 20 | 20 bis 22 | 22 bis 24 | 24 bis 26 | 26 bis 28 | 28 bis 30 | 30 bis 32 | 32 bis 34 | 34 bis 36 | 36 bis 38 | 38 bis 40 | 40 bis 42 | 42 bis 44 usw. | |
| 1890 . . . . . | 15 | | 40,00 | | 60,00 | | | | | | | | | | 0,2300 |
| 1891 . . . . . | 15 | | 40,00 | | 60,00 | | | | | | | | | | 0,2300 |
| 1892 . . . . . | 12 | | 50,00 | | 50,00 | | | | | | | | | | 0,2250 |
| 1893 . . . . . | 12 | | 50,00 | | 50,00 | | | | | | | | | | 0,2250 |
| 1894 . . . . . | 12 | | 50,00 | | 50,00 | | | | | | | | | | 0,2250 |
| 1895 . . . . . | 14 | | 28,57 | | 71,43 | | | | | | | | | | 0,2857 |
| 1896 . . . . . | 14 | | 28,57 | | 28,57 | | | 42,68 | | | | | | | 0,2571 |
| 1897 . . . . . | 14 | | 28,57 | | 28,57 | | | 42,68 | | | | | | | 0,2571 |
| 1898 . . . . . | 18 | | | 22,22 | 33,33 | | | 44,45 | | | | | | | 0,2667 |
| 1899 . . . . . | 18 | | | 22,22 | 33,33 | | | 44,45 | | | | | | | 0,2667 |
| 1900 . . . . . | 18 | | | 33,33 | 33,34 | | | | | | | | 33,33 | | 0,2917 |
| 1901 . . . . . | 18 | | | 33,33 | 33,34 | | | | | | | | 33,33 | | 0,2917 |
| 1902 . . . . . | 20 | | | | 30,00 | | | | | | 30,00 | | 40,00 | | 0,3130 |
| 1903 . . . . . | 18 | | | | 32,22 | | | | | | 33,33 | | 44,45 | | 0,3200 |

Mit dieser Darstellung der Stundenverdienste nach Stufen ist ein neues Prinzip in die Bearbeitung der Erhebung eingeführt. Das gleiche Prinzip wurde auch bei der Tabelle VII beibehalten, die für die in Tabelle V berücksichtigten Staaten und Berufsarten die Arbeiter nach Verdienstklassen gliedert.

Die letzte Tabelle VIII des Berichts ist der Darlegung der täglichen Arbeitszeit gewidmet; sie geht im Gegensatze zu den übrigen Tabellen von der einzelnen Unternehmung aus. Es wird in Gliederung nach Industriezweigen und innerhalb dieser nach Staatengruppen dargelegt, wieviel Unternehmungen in den Jahren 1890 bis 1903 eine bestimmte

tägliche Arbeitszeit hatten, also eine Arbeitszeitklassenstatistik, wobei im einzelnen noch zwischen der Arbeitszeit an den ersten fünf Tagen der Woche und der Arbeitszeit am Sonnabend unterschieden wird.

In einer analytischen Bearbeitung, die dem Tabellenwerke des Jahresberichts vorangeht, sind insbesondere die Ergebnisse der Tabelle I und II weiterverarbeitet. Man wollte ein Gesamtbild von der Bewegung der Arbeiterschaft, der Löhne und Arbeitszeiten in dem Zeitraum von 1890 bis 1903 gewinnen; man wollte diese Bewegungen auf je eine einzige Reihe zurückführen, also Gesamtmeßziffern bilden. Man wollte dabei aus den für die einzelnen Industrien ermittelten Stundenverdiensten nicht einen einfachen Durchschnitt bilden, vielmehr der Bedeutung der einzelnen Industrien für das Wirtschaftsleben Rechnung tragen. Durch den Zensus des Jahres 1900 hatte man die Lohnsummen ermittelt, die von den Unternehmern in jeder Einzelindustrie gezahlt wurden. Danach gruppierte man die Industriezweige, danach wies man ihnen ein sogenanntes Gewicht zu. Die für jede Industrie berechneten Meßziffern wurden zu diesem Zwecke mit der in 100 000 ausgedrückten Summe der in dieser Industrie nach dem Zensus gezahlten Löhne multipliziert. Die so für jede Industrie erhaltenen Produkte wurden addiert und durch den Gesamtbetrag der in den einzelnen Industrien gezahlten Löhne dividiert. Man erhielt auf diese Weise folgendes Bild vom Verlaufe der Löhne und Arbeitszeiten in dem Zeitraum von 1890 bis 1903.

| Jahr | Arbeiter | | Zahl der wöchentlichen Arbeitsstunden | | Stundenverdienst | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Meßziffer | Zunahme (+) oder Abnahme (—) im Jahre 1903 gegenüber dem in der 1. Spalte genannten Jahre | Meßziffer | Zunahme (+) oder Abnahme (—) im Jahre 1903 gegenüber dem in der 1. Spalte genannten Jahre | Meßziffer | Zunahme (+) oder Abnahme (—) im Jahre 1903 gegenüber dem in der 1. Spalte genannten Jahre |
| 1890 . . . . | 94,8 | + 33,4 | 100,7 | — 4,1 | 100,3 | + 16.0 |
| 1891 . . . . | 97,3 | + 30,0 | 100,5 | — 3,9 | 100.3 | + 16,0 |
| 1892 . . . . | 99,2 | + 27,5 | 100,5 | — 3,9 | 100,8 | + 15,4 |
| 1893 . . . . | 99.4 | + 27.3 | 100,3 | — 3,7 | 100,9 | + 15,3 |
| 1894 . . . . | 94,1 | + 34,4 | 99,8 | — 3,2 | 97,9 | + 18,8 |
| 1895 . . . . | 96,4 | + 31,2 | 100,1 | — 3,5 | 98,3 | + 18,3 |
| 1896 . . . . | 98,6 | + 28,3 | 99,8 | — 3,2 | 99,7 | + 16,6 |
| 1897 . . . . | 100,9 | + 25,4 | 99,6 | — 3.0 | 99.6 | + 16,8 |
| 1898 . . . . | 106,4 | + 18.9 | 99,7 | — 3,1 | 100,2 | + 16.1 |
| 1899 . . . . | 112.1 | + 12.8 | 99,2 | — 2,6 | 102,0 | + 14,0 |
| 1900 . . . . | 115,6 | + 9,4 | 98,7 | — 2,1 | 105,5 | + 10,2 |
| 1901 . . . . | 119,1 | + 6,2 | 98,1 | — 1,5 | 108,0 | + 7,0 |
| 1902 . . . . | 123,6 | + 2,3 | 97,3 | — 0,7 | 112,3 | + 3,7 |
| 1903 . . . . | 126,5 | | 96,6 | | 116,3 | |

Über den Sinn und die logische Bedeutung dieser Gesamtmeßziffern läßt sich das Arbeitsamt nicht näher aus. Man kann sich die mit der jährlich aufgewandten Lohnsumme gewogene Lohn-Gesamtmeßziffer als einen Ausdruck für den in den herangezogenen Industrien aufgewandten Lohnbetrag vorstellen, ähnlich wie man sich die mit den Sätzen eines Haushaltungsbudgets gewogene Gesamtmeßziffer der Kleinhandelspreise als Ausdruck für die Kosten des Lebensunterhalts denken kann. Aber auch von diesem Standpunkt aus ist gegen die Lohn-Gesamtmeßziffer des Arbeitsamts einzuwenden, daß schon, bevor die für die einzelnen Industrien gefundenen Zahlen mit Gewichten versehen wurden, die für die einzelnen Berufsarten und hier wieder die für die einzelnen Gebietsteile ermittelten Zahlen, aus denen ja die für die einzelne Industrie geltenden Zahlen errechnet wurden, mit Gewichten hätten versehen werden müssen. Ferner ist zu bedenken, daß die Zahlen der vom Arbeitsamt einbezogenen Industrien gar nicht die gesamte Lohnbewegung wiedergeben können, da wichtige Industriezweige wie Landwirtschaft, Bergbau, Verkehrsgewerbe fehlen, anderseits für die tatsächlich berücksichtigten Industrien nur die wichtigsten Berufsarten herangezogen wurden.

---

Zum Schluß sollen in Kürze einige Richtlinien für eine zukünftige deutsche Lohnerhebung aufgestellt werden. Zunächst scheint es mir, als ob dem System der Lohnerhebung durch Fragebogen, wie es jüngst die Abteilung für Arbeiterstatistik in Deutschland und das englische Handelsamt in den Jahren 1886 und 1906 angewandt haben, das amerikanische System vorzuziehen sei, also durch besondere Beamte die Lohnlisten von Betrieben einsehen, Auszüge machen und daraus Berechnungen vornehmen zu lassen. Lohnlisten sind in der ganzen deutschen Industrie als Unterlage für die Lohnzahlungen, Kalkulationen usw. eingeführt und im allgemeinen gut ausgebaut. Es finden sich darin für jeden Arbeiter neben anderen Angaben fortlaufend die Verdienste und die geleisteten Arbeitsstunden. Aus diesen Unterlagen kann eine Lohnstatistik gewonnen werden, die den tatsächlichen Verhältnissen entspricht; es sind dann all die subjektiven Auffassungen der Unternehmer über durchschnittliche Tagesverdienste und durchschnittliche Arbeitszeiten, über normale Verdienste und normale Arbeitszeiten usw. ausgeschaltet. Es wäre noch zu erwägen, für welchen Zeitraum die Auszüge zu machen sind. Sie für einen bestimmten Tag oder für eine bestimmte Woche zu machen, wäre wohl unzweckmäßig, weil damit dem Zufall eine zu starke Rolle überlassen würde. Sie für ein ganzes Jahr zu machen, ist aus den früher berührten Gründen nicht für viele Arbeiter möglich. Es scheint mir aber ausreichend, einen bestimmten Monat auszuwählen und für die gesamte Arbeiterschaft der einbezogenen Unternehmungen in Gliederung nach Berufen, nach dem Geschlecht und nach einigen großen Altersgruppen die monatlichen Verdienste und Arbeitszeiten und den Monatsstundenverdienst zu berechnen.

Hinsichtlich der Verarbeitung des lohnstatistischen Materials liegen, wie die Darstellung einzelner Erhebungen gezeigt hat, bereits zahlreiche Erfahrungen vor. Insbesondere hat die Bearbeitung der englischen Erhebungen der Jahre 1886 und 1906 gerade nach dieser Richtung hin wertvolle Ergebnisse gezeitigt: also Berechnung von Durchschnittslöhnen, von Medianwerten, Aufstellung von Lohnklassen usw. Hingegen kann die hier besprochene Bearbeitung der amerikanischen Lohnerhebungen nicht vorbildlich genannt werden. Ihr Ziel ging vor allem dahin, für die einzelnen Industriezweige Lohnmeßziffern und schließlich für die ganze Industrie des Landes eine einzige Gesamtmeßziffer zu berechnen. Das Streben wird im Gegenteil dahin gehen müssen, eine Lohnstatistik in möglichst eingehender geographischer Gliederung und innerhalb der Industriezweige in möglichst eingehender beruflicher Gliederung aufzustellen.

---

# Die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle (ohne Militärpersonen) im preussischen Staate während des Jahres 1915 *).

## A. Die Geburten im Staate 1915.

### I. Geschlecht, Familienstand und Lebensfähigkeit der Geborenen.

| (Tab. 1.) Zeit der Geburten. | Überhaupt Geborene | | Lebendgeborene | | | | Totgeborene | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | ehelich | | unehelich | | ehelich | | unehelich | |
| | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| Januar | 54 352 | 51 338 | 47 327 | 44 878 | 5 169 | 4 961 | 1 604 | 1 310 | 252 | 189 |
| Februar | 49 490 | 46 322 | 42 862 | 40 335 | 4 931 | 4 625 | 1 468 | 1 153 | 229 | 209 |
| März | 54 364 | 50 942 | 47 232 | 44 476 | 5 405 | 5 054 | 1 496 | 1 187 | 231 | 225 |
| April | 48 430 | 45 445 | 42 114 | 39 661 | 4 844 | 4 587 | 1 279 | 1 014 | 193 | 183 |
| Mai | 37 128 | 35 016 | 32 038 | 30 443 | 3 827 | 3 569 | 1 099 | 853 | 164 | 151 |
| Juni | 33 749 | 31 617 | 29 505 | 27 741 | 3 147 | 3 032 | 927 | 721 | 170 | 123 |
| Juli | 34 498 | 32 598 | 30 186 | 28 636 | 3 191 | 3 065 | 973 | 791 | 148 | 106 |
| August | 33 852 | 31 856 | 29 683 | 28 000 | 3 079 | 2 975 | 954 | 765 | 136 | 116 |
| September | 33 738 | 31 963 | 29 370 | 28 019 | 3 284 | 3 098 | 937 | 735 | 147 | 111 |
| Oktober | 32 185 | 30 380 | 28 264 | 26 765 | 2 951 | 2 742 | 848 | 752 | 122 | 121 |
| November | 30 261 | 28 212 | 26 351 | 24 667 | 2 829 | 2 703 | 943 | 723 | 138 | 119 |
| Dezember | 31 597 | 29 488 | 27 508 | 25 685 | 3 024 | 2 876 | 896 | 804 | 169 | 123 |
| **Summe** | **473 644** | **445 177** | **412 440** | **389 306** | **45 681** | **43 287** | **13 424** | **10 808** | **2 099** | **1 776** |

### II. Familienstand der Mütter der Geborenen.

| (Tab. 2.) Familienstand der Mütter. | Lebendgeborene | | Totgeborene | |
|---|---|---|---|---|
| | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| **Ehelich:** | | | | |
| Verheiratet | 412 006 | 388 934 | 13 398 | 10 797 |
| Verwitwet | 429 | 364 | 26 | 11 |
| Geschieden | 5 | 8 | — | — |
| **Zusammen** | **412 440** | **389 306** | **13 424** | **10 808** |
| **Unehelich:** | | | | |
| Ledig | 45 227 | 42 875 | 2 068 | 1 742 |
| Verwitwet | 385 | 336 | 25 | 29 |
| Geschieden | 62 | 68 | 6 | 5 |
| Unbekannt (bei Findlingen) | 7 | 8 | — | — |
| **Zusammen** | **45 681** | **43 287** | **2 099** | **1 776** |

### III. Mehrgeburten.

| (Tab. 3.) Art der Mehrgeburt. | Zahl der Fälle. | Von den Kindern sind | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | lebendgeboren | | | | totgeboren | | | |
| | | Knaben | | Mädchen | | Knaben | | Mädchen | |
| | | ehel. | uneh. | ehel. | uneh. | ehel. | uneh. | ehel. | uneh. |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| **Zwillinge:** | | | | | | | | | |
| 2 Knaben | 3 619 | 6 439 | 500 | — | — | 261 | 38 | — | — |
| 1 Knabe, 1 Mädchen | 4 236 | 3 872 | 243 | 3 885 | 241 | 108 | 13 | 95 | 15 |
| 2 Mädchen | 3 432 | — | — | 6 184 | 431 | — | — | 212 | 37 |
| **Drillinge:** | | | | | | | | | |
| 3 Knaben | 28 | 71 | 5 | — | — | 7 | 1 | — | — |
| 2 Knaben, 1 Mädchen | 28 | 50 | 2 | 23 | 1 | 4 | — | 4 | — |
| 1 Knabe, 2 Mädchen | 32 | 29 | 2 | 58 | 4 | 1 | — | 2 | — |
| 3 Mädchen | 22 | — | — | 55 | 8 | — | — | 2 | 1 |
| Sonst. Mehrgeburten | 4 | 6 | 2 | 4 | 1 | — | — | 2 | 1 |
| **Summe** | **11 401** | **10467** | **754** | **10209** | **686** | **381** | **52** | **317** | **54** |

### IV. Religionsbekenntnis der Eltern der Geborenen.

| (Tab. 4.) Religionsbekenntnis der Eltern. | Überhaupt Geborene | Lebendgeborene | | Totgeborene | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | männl. | weibl. | männl. | weibl. |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| **Ehelich:** | | | | | |
| Evangelisch. Vater und | | | | | |
| evangelische Mutter | 406 109 | 201 917 | 191 114 | 7 293 | 5 785 |
| röm.-katholische Mutter | 25 038 | 12 601 | 11 728 | 391 | 318 |
| anders christliche Mutter | 521 | 246 | 262 | 5 | 8 |
| jüdische Mutter | 220 | 93 | 118 | 4 | 5 |
| **Zusammen** | **431 888** | **214 857** | **203 222** | **7 693** | **6 116** |
| Röm.-kathol. Vater und | | | | | |
| evangelische Mutter | 25 141 | 12 635 | 11 788 | 415 | 303 |
| röm.-katholische Mutter | 358 200 | 179 537 | 169 295 | 5 121 | 4 247 |
| anders christliche Mutter | 76 | 38 | 33 | 4 | 1 |
| jüdische Mutter | 73 | 37 | 33 | 3 | — |
| **Zusammen** | **383 490** | **192 247** | **181 149** | **5 543** | **4 551** |
| And. christl. Vater und | | | | | |
| evangelische Mutter | 1 707 | 862 | 792 | 26 | 27 |
| röm.-katholische Mutter | 321 | 154 | 157 | 5 | 5 |
| anders christliche Mutter | 3 778 | 1 939 | 1 731 | 66 | 42 |
| jüdische Mutter | 37 | 16 | 21 | — | — |
| **Zusammen** | **5 843** | **2 971** | **2 701** | **97** | **74** |
| Jüdischer Vater und | | | | | |
| evangelische Mutter | 323 | 159 | 155 | 7 | 2 |
| röm.-katholische Mutter | 67 | 39 | 25 | 1 | 2 |
| anders christliche Mutter | 28 | 11 | 15 | 1 | 1 |
| jüdische Mutter | 4 339 | 2 156 | 2 039 | 82 | 62 |
| **Zusammen** | **4 757** | **2 365** | **2 234** | **91** | **67** |
| **Unehelich:** | | | | | |
| Evangelische Mutter | 58 502 | 28 690 | 27 269 | 1 376 | 1 167 |
| Röm.-katholische Mutter | 33 876 | 16 764 | 15 802 | 709 | 601 |
| Anders christliche Mutter | 173 | 87 | 80 | 3 | 3 |
| Jüdische Mutter | 292 | 140 | 136 | 11 | 5 |
| **Zusammen** | **92 843** | **45 681** | **43 287** | **2 099** | **1 776** |
| **Summe** | **918 821** | **458 121** | **432 593** | **15 523** | **12 584** |
| | | **890 714** | | **28 107** | |

*) einschl. der bis zum 1. April 1916 nachträglich gemeldeten Geburten und Sterbefälle.

## V. Beruf und Erwerbzweig der Eltern der Geborenen.

| (Tab. 5.) Beruf und Erwerbzweig des Vaters der ehelichen, der Mutter der unehelichen Kinder. | Lebendgeborene ehelich männl. | Lebendgeborene ehelich weibl. | Lebendgeborene unehelich männl. | Lebendgeborene unehelich weibl. | Totgeborene ehelich männl. | Totgeborene ehelich weibl. | Totgeborene unehelich männl. | Totgeborene unehelich weibl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| A. 1. Landwirtschaft (auch Weinbau), Gärtnerei und Tierzucht | 108 111 | 101 734 | 15 058 | 14 117 | 3 648 | 2 847 | 583 | 498 |
| A. 2. Forstwirtschaft (auch Jagd) und Fischerei | 2 122 | 2 028 | 23 | 27 | 57 | 60 | 5 | 8 |
| B. 3. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei | 49 988 | 47 504 | 200 | 195 | 1 447 | 1 165 | 8 | 7 |
| B. 4. Industrie der Steine und Erden, auch Steinbrüche, Glashütten | 6 848 | 6 543 | 153 | 143 | 217 | 176 | 4 | 4 |
| B. 5. Metallverarbeitung, auch Drahtzieherei | 27 973 | 26 226 | 163 | 173 | 813 | 646 | 4 | 5 |
| B. 6. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate | 12 899 | 12 218 | 108 | 116 | 373 | 300 | 4 | 4 |
| B. 7. Chemische Industrie | 1 909 | 1 873 | 189 | 174 | 59 | 44 | 3 | 5 |
| B. 8. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse | 928 | 862 | 16 | 22 | 25 | 20 | 1 | — |
| B. 9. Textilindustrie | 4 096 | 4 053 | 865 | 844 | 121 | 126 | 41 | 29 |
| B. 10. Papier, auch Buchbinderei | 1 044 | 987 | 154 | 147 | 36 | 29 | 2 | 11 |
| B. 11. Leder, auch Lohmühlen, Tapezierarbeiten | 2 854 | 2 750 | 79 | 87 | 101 | 86 | 1 | 6 |
| B. 12. Holz- und Schnitzstoffe | 11 341 | 10 503 | 65 | 68 | 343 | 313 | 7 | 3 |
| B. 13. Nahrungs- und Genußmittel, auch Destillation | 13 950 | 13 406 | 596 | 603 | 461 | 336 | 17 | 10 |
| B. 14. Bekleidungsgewerbe | 10 210 | 9 852 | 2 771 | 2 533 | 375 | 308 | 105 | 101 |
| B. 15. Reinigungsgewerbe | 2 012 | 2 007 | 405 | 402 | 62 | 58 | 19 | 21 |
| B. 16. Baugewerbe | 41 971 | 39 599 | 68 | 70 | 1 242 | 1 049 | — | 5 |
| B. 17. Polygraphische Gewerbe | 1 969 | 1 841 | 150 | 140 | 64 | 45 | 2 | 2 |
| B. 18. Künstler und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke | 541 | 511 | 5 | 5 | 20 | 14 | — | — |
| B. 19. a) Fabrikanten, Gesellen und Gehilfen, deren Erwerbstätigkeit zweifelhaft bleibt (ohne die Fabrikarbeiter) | 3 529 | 3 130 | 29 | 17 | 130 | 106 | 2 | — |
| B. 19. b) Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung | 10 857 | 10 038 | 1 511 | 1 507 | 362 | 323 | 68 | 55 |
| C. 20. Handelsgewerbe | 21 046 | 19 693 | 1 653 | 1 696 | 613 | 565 | 82 | 70 |
| C. 21. Versicherungsgewerbe | 619 | 575 | 4 | 4 | 19 | 22 | 1 | — |
| C. 22. Verkehrsgewerbe (einschließlich Straßenreinigung, Abdeckerei, Leichenbestattung) | 32 873 | 30 791 | 66 | 62 | 1 014 | 802 | 6 | 3 |
| C. 23. Beherbergung und Erquickung | 4 640 | 4 491 | 199 | 201 | 194 | 124 | 10 | 16 |
| D. 24. a) Häusliche Dienste, einschl. persönliche Bedienung (ohne das ländliche Gesinde) | 1 211 | 1 126 | 9 960 | 9 546 | 43 | 45 | 491 | 397 |
| D. 24. b) Lohnarbeit wechselnder Art (Tagelöhner, Arbeiter, ohne die ländlichen) | 15 127 | 14 362 | 3 090 | 2 979 | 760 | 553 | 211 | 162 |
| E. 25. a) Stehendes Heer und Kriegsflotte, Armee- und Marineverwaltung | 3 242 | 2 855 | 6 | 5 | 70 | 64 | — | — |
| E. 25. b) Kaiserl. und Königl. Hof- und Haus- sowie Reichs-, Staats-, Gemeinde- und andere öffentliche Verwaltung, soweit nicht anderswo inbegriffen | 7 550 | 7 212 | 26 | 33 | 206 | 160 | — | 3 |
| E. 25. c) Kirche und Gottesdienst, auch Mission | 775 | 815 | — | — | 13 | 13 | — | — |
| E. 25. d) Bildung, Erziehung und Unterricht, auch Kunstsammlungen | 4 376 | 4 224 | 43 | 49 | 108 | 73 | 1 | 1 |
| E. 25. e) Gesundheitspflege und Krankendienst, auch Tierheilkunde | 1 403 | 1 366 | 120 | 104 | 38 | 29 | 7 | 2 |
| E. 25. f) Literatur, Presse und Schaustellungen aller Art, auch Musik | 1 440 | 1 255 | 95 | 99 | 40 | 34 | 3 | 2 |
| F. 26. Ohne Beruf und Berufsangabe, einschl. Insassen von Anstalten für Erziehung und Unterricht, für Arme, Invalide, Sieche, Irre, für Strafe und Besserung | 2 986 | 2 876 | 7 811 | 7 119 | 350 | 273 | 411 | 346 |
| Summe | 412 440 | 389 306 | 45 681 | 43 287 | 13 424 | 10 808 | 2 099 | 1 776 |

## VI. Berufsstellung der Eltern der Geborenen.

| (Tab. 6.) Berufsstellung des Vaters der ehelichen, der Mutter der unehelichen Kinder. | Lebendgeborene ehelich männl. | Lebendgeborene ehelich weibl. | Lebendgeborene unehelich männl. | Lebendgeborene unehelich weibl. | Totgeborene ehelich männl. | Totgeborene ehelich weibl. | Totgeborene unehelich männl. | Totgeborene unehelich weibl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| **A. Landwirtschaft:** | | | | | | | | |
| a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter, höhere Forstbeamte usw. | 56 452 | 52 651 | 626 | 529 | 1 740 | 1 372 | 31 | 30 |
| b) Wirtschaftsbeamte, Aufsichts- und Rechnungspersonal | 2 610 | 2 443 | 143 | 116 | 70 | 85 | 7 | 8 |
| c) Ländliches Gesinde (Knechte, Mägde) und sonstige Hilfspersonen | 9 102 | 8 653 | 7 331 | 6 991 | 310 | 245 | 304 | 226 |
| d) Ländliche Tagelöhner, Arbeiter | 41 313 | 39 283 | 6 702 | 6 262 | 1 479 | 1 138 | 225 | 221 |
| **B. Industrie und Handwerk:** | | | | | | | | |
| a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw. | 32 693 | 31 372 | 823 | 782 | 978 | 773 | 18 | 34 |
| b) Technisch und kaufmännisch gebildetes Aufsichts- und Rechnungspersonal | 9 619 | 9 007 | 30 | 24 | 245 | 191 | 2 | — |
| c) Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und Andere mit Berufs- oder gewerblicher Ausbildung | 99 261 | 93 874 | 1 906 | 1 742 | 2 838 | 2 367 | 69 | 64 |
| d) Andere Hilfspersonen ohne gewerbliche Vorbildung, wie Handlanger, Kutscher, auch Heizer, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Arbeiter usw. | 57 521 | 54 282 | 3 054 | 3 095 | 1 606 | 1 374 | 109 | 113 |
| **C. Handel und Verkehr:** | | | | | | | | |
| a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw. | 14 869 | 14 167 | 143 | 160 | 457 | 371 | 4 | 11 |
| b) Kaufmännisch gebildetes Aufsichts- und Rechnungspersonal | 6 115 | 5 773 | 235 | 252 | 174 | 138 | 9 | 8 |
| c) Handlungsgehilfen, auch Kellner usw. | 24 999 | 23 158 | 740 | 698 | 707 | 553 | 41 | 43 |
| d) And. Hilfspersonen, Packer, Hausdiener, Geschäftskutscher, Arbeiter usw. | 10 105 | 9 657 | 95 | 112 | 301 | 274 | 6 | 5 |
| **D. Häusliche Dienste und Lohnarbeit:** | | | | | | | | |
| 1. Häusliche Dienste, einschl. persönl. Bedienung (ohne das ländl. Gesinde) | 1 083 | 1 004 | 5 291 | 5 179 | 37 | 41 | 289 | 244 |
| 2. Lohnarbeit wechselnder Art (Tagelöhner, Arbeiter, ohne die ländlichen) | 14 424 | 13 753 | 1 947 | 1 931 | 619 | 462 | 120 | 104 |
| **E. Militärpersonen, Beamte, Angehörige freier Berufsarten:** | | | | | | | | |
| a) Offiziere, höhere Beamte, Anwälte, Ärzte, Künstler bei Musik u. Theater | 7 628 | 7 351 | 67 | 78 | 161 | 127 | 1 | 1 |
| b) Unteroffiziere und Gemeine, Bureau- und Verwaltungspersonal | 7 630 | 7 130 | 39 | 37 | 195 | 156 | 1 | 3 |
| c) Kastellane, Portiers, Boten, Arbeiter, Dienstpersonal in Anstalten usw. | 2 130 | 1 986 | 63 | 57 | 55 | 55 | 3 | — |
| **F. Ohne Beruf und Berufsangabe:** | | | | | | | | |
| 1. Rentner, Pensionäre, Altsitzer usw. | 1 971 | 1 926 | 53 | 39 | 67 | 55 | 2 | 1 |
| 2. Von öffentlicher Unterstützung Lebende | 2 | 3 | 3 | 3 | — | — | — | — |
| 3. Insassen von öffentlichen Anstalten | 12 024 | 10 995 | 9 529 | 8 952 | 1 128 | 823 | 510 | 363 |
| davon: Insassen solcher Anstalten, die in der Tabelle A. V. unter F. 26. nicht genannt sind | 11 900 | 10 886 | 8 635 | 8 123 | 1 102 | 813 | 449 | 315 |
| 4. Andere Personen | 889 | 838 | 6 861 | 6 248 | 257 | 208 | 348 | 297 |
| Summe | 412 440 | 389 306 | 45 681 | 43 287 | 13 424 | 10 808 | 2 099 | 1 776 |

# B. Die Eheschließungen im Staate 1915.

## I. Zeit der Eheschließungen.

(Tab. 7.)

| Monat. | Zahl der Fälle. |
|---|---|
| 1 | 2 |
| Januar | 13 238 |
| Februar | 14 578 |
| März | 12 888 |
| April | 15 787 |
| Mai | 15 701 |
| Juni | 13 657 |
| Juli | 14 872 |
| August | 13 947 |
| September | 14 437 |
| Oktober | 16 377 |
| November | 15 934 |
| Dezember | 16 150 |
| Summe . . . | 177 566 |

## II. Bisheriger Familienstand der Eheschließenden.

(Tab. 8.)

| Familienstand des Mannes. | Familienstand der Frau. | | | Zusammen |
|---|---|---|---|---|
| | Jungfrauen | Witwen | Geschiedene Frauen | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Junggesellen | 147 362 | 4 953 | 3 251 | 155 566 |
| Witwer | 11 009 | 5 310 | 1 086 | 17 405 |
| Geschiedene Männer | 2 857 | 790 | 948 | 4 595 |
| Zusammen . . | 161 228 | 11 053 | 5 285 | 177 566 |

## III. Blutsverwandtschaft der Eheschließenden.

(Tab. 9.)

| Art der Blutsverwandtschaft. | Zahl der Fälle. |
|---|---|
| 1 | 2 |
| Geschwisterkinder | 410 |
| Oheim und Nichte | 42 |
| Neffe und Tante | 8 |
| Summe . . . | 460 |

## IV. Religionsbekenntnis der Eheschließenden.

(Tab. 10.)

| Religionsbekenntnis des Mannes. | Religionsbekenntnis der Frau. | | | | | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Evangelisch | Römisch-katholisch | Anders christlich | Jüdisch | Sonstig, unbestimmt oder nicht angegeben | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| Evangelisch | 101 662 | 12 549 | 203 | 230 | 113 | 114 757 |
| Römisch-katholisch | 12 262 | 47 157 | 42 | 68 | 21 | 59 550 |
| Anders christlich | 287 | 53 | 302 | 1 | 1 | 644 |
| Jüdisch | 426 | 128 | 2 | 883 | 33 | 1 472 |
| Sonstig, unbestimmt oder nicht angegeben | 843 | 121 | 7 | 19 | 153 | 1 143 |
| Zusammen . . . | 115 480 | 60 008 | 556 | 1 201 | 321 | 177 566 |

## V. Alter der Eheschließenden.

(Tab. 11.)

| Alter des Mannes. | Alter der Frau. | | | | | | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Unter 20 Jahre | Über 20 bis 30 Jahre | Über 30 bis 40 Jahre | Über 40 bis 50 Jahre | Über 50 bis 60 Jahre | Über 60 Jahre | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| Unter 20 Jahre | 505 | 586 | 10 | 1 | — | — | 1 102 |
| Über 20 bis 30 Jahre | 15 624 | 101 399 | 5 952 | 566 | 42 | 1 | 123 584 |
| „ 30 „ 40 „ | 1 295 | 22 008 | 9 110 | 1 924 | 198 | 18 | 34 553 |
| „ 40 „ 50 „ | 148 | 3 300 | 4 500 | 2 768 | 466 | 34 | 11 216 |
| „ 50 „ 60 „ | 21 | 572 | 1 337 | 1 974 | 997 | 121 | 5 022 |
| „ 60 Jahre | 8 | 130 | 273 | 627 | 663 | 388 | 2 089 |
| Zusammen . . . | 17 601 | 127 995 | 21 182 | 7 860 | 2 366 | 562 | 177 566 |

Noch: V. Alter der Eheschließenden.

(Noch: Tab. 11.)

| Alter des Mannes in Jahren. | Alter der Frau in Jahren: 15 bis unter 16 | 16 bis unter 17 | 17 bis unter 18 | 18 bis unter 19 | 19 bis unter 20 | 20 bis unter 21 | 21 bis unter 22 | 22 bis unter 23 | 23 bis unter 24 | 24 bis unter 25 | 25 bis unter 26 | 26 bis unter 27 | 27 bis unter 28 | 28 bis unter 29 | 29 bis unter 30 | 30 bis unter 31 | 31 bis unter 32 | 32 bis unter 33 | 33 bis unter 34 | 34 bis unter 35 | 35 bis unter 36 | 36 bis unter 37 | 37 bis unter 38 | 38 bis unter 39 | 39 bis unter 40 | 40 bis unter 45 | 45 bis unter 50 | 50 bis unter 55 | 55 bis unter 60 | 60 und darüber | Zusammen | darunter Männer: verwitwete | geschiedene |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 |
| 18 bis unter 19 | — | 2 | 15 | 27 | 20 | 26 | 18 | 10 | 7 | 2 | 5 | — | 1 | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 134 | — | — |
| 19 „ „ 20 | — | 15 | 71 | 157 | 198 | 154 | 141 | 82 | 51 | 32 | 23 | 14 | 9 | 7 | 4 | 2 | 2 | 1 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | 968 | — | — |
| 20 „ „ 21 | 1 | 39 | 129 | 326 | 461 | 490 | 386 | 285 | 156 | 91 | 58 | 27 | 22 | 10 | 8 | 6 | 3 | 1 | 1 | — | 3 | 1 | — | — | 1 | 1 | — | — | — | — | 2 506 | — | — |
| 21 „ „ 22 | 1 | 79 | 285 | 777 | 1 226 | 1 472 | 1 485 | 1 075 | 692 | 409 | 288 | 189 | 131 | 93 | 54 | 40 | 25 | 12 | 12 | 3 | 7 | 5 | 4 | 6 | 1 | 8 | 3 | — | 1 | — | 8 383 | 7 | 1 |
| 22 „ „ 23 | 4 | 71 | 247 | 727 | 1 303 | 1 761 | 2 102 | 1 847 | 1 205 | 835 | 523 | 336 | 213 | 119 | 95 | 61 | 43 | 28 | 18 | 19 | 24 | 14 | 5 | 5 | 4 | 13 | 2 | — | — | — | 11 624 | 9 | 2 |
| 23 „ „ 24 | 7 | 52 | 263 | 698 | 1 249 | 1 945 | 2 587 | 2 454 | 2 056 | 1 509 | 893 | 604 | 341 | 243 | 169 | 92 | 59 | 48 | 39 | 29 | 17 | 18 | 10 | 12 | 9 | 19 | 5 | — | — | — | 15 427 | 21 | 3 |
| 24 „ „ 25 | 2 | 59 | 243 | 634 | 1 255 | 1 945 | 2 735 | 2 726 | 2 528 | 2 163 | 1 431 | 911 | 575 | 399 | 224 | 153 | 101 | 71 | 60 | 50 | 35 | 25 | 20 | 17 | 5 | 34 | 3 | 3 | 1 | — | 18 408 | 41 | 11 |
| 25 „ „ 26 | 3 | 66 | 193 | 574 | 1 091 | 1 631 | 2 243 | 2 460 | 2 477 | 2 295 | 1 724 | 1 121 | 720 | 483 | 316 | 214 | 153 | 78 | 74 | 44 | 44 | 27 | 32 | 25 | 25 | 34 | 14 | 4 | 5 | — | 18 170 | 110 | 17 |
| 26 „ „ 27 | 4 | 44 | 148 | 381 | 788 | 1 272 | 1 827 | 1 954 | 2 033 | 1 994 | 1 662 | 1 337 | 803 | 553 | 354 | 236 | 167 | 120 | 88 | 72 | 65 | 43 | 34 | 32 | 18 | 56 | 20 | 4 | 1 | 1 | 16 111 | 170 | 51 |
| 27 „ „ 28 | 2 | 34 | 114 | 284 | 596 | 957 | 1 319 | 1 450 | 1 586 | 1 569 | 1 421 | 1 202 | 900 | 623 | 368 | 277 | 174 | 134 | 109 | 77 | 58 | 49 | 41 | 38 | 33 | 73 | 24 | 6 | 2 | — | 13 520 | 226 | 70 |
| 28 „ „ 29 | 2 | 22 | 64 | 176 | 402 | 712 | 1 073 | 1 080 | 1 147 | 1 185 | 1 096 | 925 | 784 | 567 | 406 | 280 | 188 | 155 | 105 | 79 | 80 | 45 | 60 | 37 | 29 | 92 | 32 | 8 | 1 | — | 10 832 | 259 | 105 |
| 29 „ „ 30 | — | 9 | 53 | 146 | 290 | 456 | 754 | 827 | 841 | 882 | 777 | 752 | 641 | 526 | 419 | 272 | 212 | 146 | 116 | 86 | 62 | 59 | 54 | 42 | 42 | 105 | 28 | 6 | — | — | 8 603 | 300 | 122 |
| 30 „ „ 31 | — | 12 | 37 | 107 | 187 | 355 | 526 | 569 | 605 | 654 | 642 | 569 | 544 | 409 | 327 | 293 | 184 | 141 | 116 | 81 | 68 | 60 | 53 | 47 | 35 | 96 | 34 | 8 | 3 | — | 6 762 | 330 | 152 |
| 31 „ „ 32 | — | 11 | 18 | 76 | 141 | 249 | 381 | 427 | 453 | 482 | 429 | 419 | 362 | 353 | 317 | 246 | 199 | 112 | 114 | 113 | 71 | 62 | 52 | 61 | 39 | 108 | 36 | 11 | 3 | 1 | 5 346 | 356 | 184 |
| 32 „ „ 33 | — | 4 | 18 | 67 | 91 | 172 | 256 | 313 | 347 | 337 | 347 | 323 | 276 | 281 | 267 | 189 | 147 | 160 | 141 | 103 | 71 | 68 | 44 | 33 | 38 | 121 | 46 | 11 | 1 | 1 | 4 273 | 395 | 203 |
| 33 „ „ 34 | — | 6 | 10 | 38 | 87 | 123 | 218 | 230 | 249 | 303 | 299 | 256 | 243 | 213 | 207 | 190 | 174 | 126 | 115 | 99 | 83 | 74 | 46 | 54 | 35 | 110 | 52 | 12 | 2 | 2 | 3 656 | 446 | 202 |
| 34 „ „ 35 | — | 4 | 11 | 26 | 67 | 111 | 150 | 188 | 187 | 235 | 246 | 214 | 217 | 196 | 182 | 149 | 147 | 101 | 119 | 95 | 76 | 62 | 57 | 53 | 34 | 124 | 45 | 12 | 6 | — | 3 114 | 444 | 202 |
| 35 „ „ 36 | — | 2 | 7 | 26 | 43 | 90 | 125 | 143 | 204 | 206 | 169 | 174 | 175 | 193 | 148 | 139 | 128 | 127 | 87 | 103 | 79 | 58 | 55 | 63 | 50 | 129 | 62 | 14 | 2 | 4 | 2 806 | 496 | 228 |
| 36 „ „ 37 | — | 2 | 6 | 16 | 36 | 68 | 86 | 137 | 116 | 171 | 141 | 145 | 149 | 161 | 143 | 127 | 95 | 106 | 87 | 93 | 82 | 83 | 70 | 64 | 38 | 160 | 60 | 18 | 7 | 3 | 2 470 | 582 | 208 |
| 37 „ „ 38 | — | 3 | 2 | 19 | 25 | 53 | 80 | 114 | 116 | 115 | 150 | 123 | 105 | 124 | 106 | 119 | 90 | 104 | 90 | 70 | 71 | 61 | 77 | 65 | 45 | 166 | 60 | 25 | 8 | 2 | 2 188 | 565 | 215 |
| 38 „ „ 39 | — | 4 | 2 | 18 | 29 | 41 | 70 | 78 | 100 | 110 | 102 | 105 | 111 | 98 | 103 | 92 | 92 | 79 | 90 | 85 | 73 | 76 | 66 | 52 | 57 | 177 | 78 | 27 | 6 | 2 | 2 023 | 627 | 216 |
| 39 „ „ 40 | — | 2 | 4 | 10 | 21 | 35 | 57 | 65 | 78 | 80 | 102 | 108 | 98 | 91 | 88 | 97 | 103 | 83 | 92 | 83 | 72 | 76 | 73 | 64 | 49 | 197 | 63 | 18 | 4 | 3 | 1 916 | 645 | 252 |
| 40 „ „ 45 | — | 6 | 14 | 26 | 63 | 87 | 145 | 162 | 207 | 245 | 284 | 265 | 299 | 298 | 328 | 307 | 306 | 266 | 284 | 282 | 285 | 287 | 261 | 258 | 241 | 867 | 448 | 159 | 33 | 12 | 6 725 | 2 887 | 1 084 |
| 45 „ „ 50 | — | 1 | 6 | 9 | 23 | 37 | 71 | 61 | 75 | 87 | 104 | 119 | 130 | 138 | 158 | 161 | 153 | 161 | 154 | 162 | 163 | 181 | 204 | 174 | 210 | 873 | 580 | 207 | 67 | 22 | 4 491 | 2 741 | 552 |
| 50 „ „ 55 | — | — | 2 | 3 | 11 | 12 | 33 | 29 | 28 | 52 | 51 | 48 | 43 | 47 | 67 | 74 | 95 | 78 | 75 | 62 | 98 | 104 | 100 | 123 | 124 | 670 | 588 | 330 | 118 | 31 | 3 096 | 2 284 | 321 |
| 55 „ „ 60 | — | — | 1 | 3 | 1 | 8 | 12 | 8 | 15 | 12 | 14 | 15 | 21 | 31 | 26 | 33 | 24 | 34 | 40 | 49 | 42 | 35 | 38 | 53 | 56 | 316 | 400 | 357 | 192 | 90 | 1 926 | 1 582 | 119 |
| 60 und darüber | — | 3 | — | 3 | 2 | 5 | 5 | 7 | 6 | 13 | 10 | 17 | 26 | 23 | 18 | 19 | 16 | 19 | 20 | 26 | 19 | 29 | 50 | 38 | 37 | 277 | 350 | 368 | 295 | 388 | 2 089 | 1 882 | 75 |
| **Zusammen . .** | **26** | **552** | **1 963** | **5 354** | **9 706** | **14 267** | **18 885** | **18 781** | **17 565** | **16 068** | **12 991** | **10 318** | **7 939** | **6 279** | **4 902** | **3 868** | **3 080** | **2 492** | **2 249** | **1 966** | **1 748** | **1 602** | **1 506** | **1 416** | **1 255** | **4 827** | **3 033** | **1 608** | **758** | **562** | **177 566** | **17405** | **4 595** |
| darunter verwitw. Frauen | — | — | — | 4 | 8 | 24 | 52 | 67 | 100 | 126 | 180 | 186 | 204 | 251 | 289 | 306 | 331 | 316 | 349 | 374 | 396 | 402 | 391 | 453 | 418 | 2 036 | 1 681 | 1 053 | 588 | 468 | 11 053 | | |
| geschied. „ | — | — | 1 | — | 2 | 7 | 12 | 29 | 54 | 78 | 138 | 170 | 187 | 240 | 267 | 227 | 269 | 246 | 241 | 248 | 249 | 261 | 253 | 255 | 246 | 821 | 464 | 224 | 63 | 33 | 5 285 | | |

## VI. Beruf und Erwerbzweig der Eheschließenden.

| | (Tab. 12.) Beruf und Erwerbzweig. | Männer | Frauen |
|---|---|---|---|
| | 1 | 2 | 3 |
| A. | 1. Landwirtschaft (auch Weinbau), Gärtnerei und Tierzucht | 20 369 | 17 772 |
| | 2. Forstwirtschaft (auch Jagd) und Fischerei | 554 | 43 |
| B. | 3. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei | 14 639 | 675 |
| | 4. Industrie der Steine und Erden, auch Steinbrüche, Glashütten | 1 969 | 295 |
| | 5. Metallverarbeitung, auch Drahtzieherei | 16 732 | 678 |
| | 6. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate | 8 802 | 486 |
| | 7. Chemische Industrie | 1 154 | 664 |
| | 8. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse | 263 | 71 |
| | 9. Textilindustrie | 1 790 | 3 572 |
| | 10. Papier, auch Buchbinderei | 522 | 471 |
| | 11. Leder, auch Lohmühlen, Tapezierarbeiten | 1 918 | 278 |
| | 12. Holz- und Schnitzstoffe | 4 786 | 177 |
| | 13. Nahrungs- und Genußmittel, auch Destillation | 6 242 | 1 735 |
| | 14. Bekleidungsgewerbe | 4 921 | 16 613 |
| | 15. Reinigungsgewerbe | 1 620 | 2 400 |
| | 16. Baugewerbe | 17 524 | 152 |
| | 17. Polygraphische Gewerbe | 1 633 | 517 |
| | 18. Künstler und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke | 532 | 78 |
| | 19. a) Fabrikanten, Gesellen und Gehilfen, deren Erwerbstätigkeit zweifelhaft bleibt (ohne die Fabrikarbeiter) | 2 080 | 110 |
| | 19. b) Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung | 3 822 | 4 499 |
| C. | 20. Handelsgewerbe | 15 216 | 9 216 |
| | 21. Versicherungsgewerbe | 561 | 23 |
| | 22. Verkehrsgewerbe (einschl. Straßenreinigung, Abdeckerei, Leichenbestattung) | 15 298 | 529 |
| | 23. Beherbergung und Erquickung | 2 580 | 686 |
| D. | 24. a) Häusliche Dienste, einschl. persönliche Bedienung (ohne das ländliche Gesinde) | 1 116 | 21 820 |
| | 24. b) Lohnarbeit wechselnder Art (Tagelöhner, Arbeiter ohne die ländlichen) | 6 889 | 9 102 |
| E. | 25. a) Stehendes Heer und Kriegsflotte, Armee- und Marineverwaltung | 10 211 | — |
| | b) Kaiserl. und Königl. Hof- und Haus- sowie Reichs-, Staats-, Gemeinde- und andere öffentliche Verwaltung, soweit nicht anderswo inbegriffen | 4 763 | 226 |
| | c) Kirche und Gottesdienst, auch Mission | 320 | 9 |
| | d) Bildung, Erziehung und Unterricht, auch Kunstsammlungen | 2 733 | 728 |
| | e) Gesundheitspflege und Krankendienst, auch Tierheilkunde | 1 254 | 866 |
| | f) Literatur, Presse und Schaustellungen aller Art, auch Musik | 1 595 | 630 |
| F. | 26. Ohne Beruf und Berufsangabe, einschließl. Insassen von Anstalten für Erziehung und Unterricht, für Arme, Invalide, Sieche, Irre, für Strafe und Besserung | 3 158 | 82 445 |
| | Summe | 177 566 | 177 566 |

## VII. Berufsstellung der Eheschließenden.

| (Tab. 13.) Berufsstellung. | Männer | Frauen |
|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 |
| **A. Landwirtschaft:** | | |
| a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter, höhere Forstbeamte usw. | 5 902 | 727 |
| b) Wirtschaftsbeamte, Aufsichts- und Rechnungspersonal | 810 | 472 |
| c) Ländl. Gesinde (Knechte, Mägde) und sonstige Hilfspersonen | 5 433 | 9 720 |
| d) Ländliche Tagelöhner, Arbeiter | 8 778 | 6 896 |
| **B. Industrie und Handwerk:** | | |
| a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw. | 8 626 | 5 401 |
| b) Technisch und kaufmännisch gebildetes Aufsichts- und Rechnungspersonal | 5 904 | 398 |
| c) Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und andere mit Berufs- oder gewerblicher Ausbildung | 55 257 | 16 288 |
| d) Andere Hilfspersonen ohne gewerbliche Vorbildung, wie Handlanger, Kutscher, auch Heizer, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Arbeiter usw. | 21 162 | 11 384 |
| **C. Handel und Verkehr:** | | |
| a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw. | 5 135 | 1 496 |
| b) Kaufm. gebildetes Aufsichts- und Rechnungspersonal | 5 473 | 2 863 |
| c) Handlungsgehilfen, auch Kellner usw. | 17 063 | 5 561 |
| d) Andere Hilfspersonen, Packer, Hausdiener, Geschäftskutscher, Arbeiter usw. | 5 984 | 534 |
| **D. Häusliche Dienste und Lohnarbeit:** | | |
| 1. Häusliche Dienste, einschließlich persönliche Bedienung (ohne das ländliche Gesinde) | 1 116 | 21 820 |
| 2. Lohnarbeit wechselnder Art (Tagelöhner, Arbeiter ohne die ländlichen) | 6 889 | 9 102 |
| **E. Militärpersonen, Beamte, Angehörige freier Berufsarten:** | | |
| a) Offiziere, höhere Beamte, Anwälte, Ärzte, Künstler bei Musik und Theater | 6 345 | 1 299 |
| b) Unteroffiziere und Gemeine, Bureau- und Verwaltungspersonal | 13 325 | 437 |
| c) Kastellane, Portiers, Boten, Arbeiter, Dienstpersonal in Anstalten usw. | 1 206 | 723 |
| **F. Ohne Beruf und Berufsangabe:** | | |
| 1. Rentner, Pensionäre, Altsitzer usw. | 1 254 | 473 |
| 2. Von öffentlicher Unterstützung Lebende | 2 | 3 |
| 3. Insassen von öffentlichen Anstalten | 3 | 2 |
| 4. Andere Personen | 1 899 | 81 967 |
| Summe | 177 566 | 177 566 |
| Darunter Analphabeten | 458 | 660 |

# C. Die Sterbefälle ohne Militärpersonen im Staate 1915.

## I. Zeit der Sterbefälle (mit Einschluß der Totgeborenen).

| (Tab. 14.) Monat. | Männliche Personen | Weibliche Personen |
|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 |
| Januar | 34 072 | 32 862 |
| Februar | 31 467 | 29 496 |
| März | 33 284 | 31 838 |
| April | 30 340 | 28 943 |
| Mai | 29 087 | 27 760 |
| Juni | 27 613 | 25 729 |
| Juli | 26 888 | 25 280 |
| August | 25 692 | 24 524 |
| September | 24 418 | 23 268 |
| Oktober | 25 222 | 24 441 |
| November | 26 209 | 26 157 |
| Dezember | 27 688 | 27 470 |
| Summe | 341 980 | 327 768 |

## II. Familienstand der Gestorbenen.

| (Tab. 15.) Alter der Gestorbenen. | Ledige einschl. Kinder | | Verheiratete | | Verwitwete | | Geschiedene | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Totgeboren | 15 523 | 12 584 | — | — | — | — | — | — |
| Über 0 bis 15 Jahre | 135 156 | 116 676 | — | — | — | — | — | — |
| „ 15 „ 20 „ | 8 810 | 7 340 | 19 | 141 | — | 11 | — | 1 |
| „ 20 „ 25 „ | 6 425 | 5 810 | 536 | 2 056 | 11 | 97 | 1 | 4 |
| „ 25 „ 30 „ | 4 112 | 2 990 | 2 290 | 4 920 | 80 | 275 | 12 | 37 |
| „ 30 „ 40 „ | 4 803 | 3 368 | 9 209 | 12 720 | 341 | 762 | 112 | 170 |
| „ 40 „ 50 „ | 3 814 | 2 871 | 16 684 | 13 059 | 952 | 1 908 | 276 | 215 |
| „ 50 „ 60 „ | 3 750 | 3 188 | 24 429 | 15 051 | 2 818 | 6 141 | 341 | 250 |
| „ 60 „ 70 „ | 3 901 | 4 113 | 27 764 | 16 721 | 8 695 | 18 985 | 225 | 183 |
| „ 70 „ 80 „ | 3 194 | 4 591 | 20 672 | 10 587 | 17 276 | 33 792 | 111 | 160 |
| „ 80 Jahre | 1 243 | 2 247 | 5 555 | 1 915 | 12 554 | 21 665 | 36 | 56 |
| Alter unbekannt | 219 | 70 | 23 | 19 | 8 | 18 | — | 1 |
| Summe | 190 950 | 165 848 | 107 181 | 77 189 | 42 735 | 83 654 | 1 114 | 1 077 |

## III. Alter der Gestorbenen nach Alterstagen, Monaten und Jahren.

| (Tab. 16.) Alter in Tagen bezw. Monaten und Jahren. | Männliche | Weibliche | Davon sind unehelich geboren männl. | weibl. |
|---|---|---|---|---|
| | Personen | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Totgeborene | 15 523 | 12 584 | 2 099 | 1 776 |
| Über 0 bis 1 Tag[1]) | 5 455 | 3 992 | 700 | 540 |
| „ 1 „ 2 Tage | 2 500 | 2 005 | 396 | 286 |
| „ 2 „ 3 „ | 1 634 | 1 207 | 234 | 177 |
| „ 3 „ 4 „ | 1 079 | 809 | 156 | 130 |
| „ 4 „ 5 „ | 759 | 556 | 104 | 98 |
| „ 5 „ 6 „ | 610 | 465 | 103 | 74 |
| „ 6 „ 7 „ | 613 | 465 | 88 | 71 |
| „ 7 „ 8 „ | 649 | 434 | 111 | 64 |
| „ 8 „ 9 „ | 567 | 423 | 110 | 72 |
| „ 9 „ 10 „ | 528 | 400 | 91 | 70 |
| „ 10 „ 11 „ | 533 | 460 | 92 | 69 |
| „ 11 „ 12 „ | 541 | 449 | 100 | 80 |
| „ 12 „ 13 „ | 576 | 446 | 86 | 80 |
| „ 13 „ 14 „ | 591 | 504 | 110 | 78 |
| „ 14 „ 15 „ | 765 | 638 | 136 | 93 |
| „ 15 „ 30 „ | 6 796 | 5 555 | 1 203 | 976 |
| Über 0 bis 1 Monat | 24 196 | 18 808 | 3 820 | 2 958 |
| „ 1 „ 2 Monate | 8 247 | 6 570 | 1 662 | 1 316 |
| „ 2 „ 3 „ | 7 745 | 5 981 | 1 465 | 1 185 |
| „ 3 „ 4 „ | 6 820 | 5 435 | 1 190 | 1 012 |
| „ 4 „ 5 „ | 5 984 | 4 738 | 962 | 825 |
| „ 5 „ 6 „ | 5 268 | 4 251 | 744 | 676 |
| „ 6 „ 7 „ | 4 791 | 3 831 | 612 | 520 |
| „ 7 „ 8 „ | 4 560 | 3 700 | 562 | 465 |
| „ 8 „ 9 „ | 4 168 | 3 601 | 402 | 417 |
| „ 9 „ 10 „ | 3 870 | 3 303 | 376 | 394 |
| „ 10 „ 11 „ | 3 398 | 3 048 | 360 | 310 |
| „ 11 „ 12 „ | 3 128 | 2 720 | 293 | 254 |
| **Zus. (mit Totgeb.)** | **97 698** | **78 570** | **14 547** | **12 108** |
| Über 0 bis 1 Jahr | 82 175 | 65 986 | 12 448 | 10 332 |
| Davon 1915 geboren | 52 386 | 41 687 | 8 936 | 7 255 |
| „ 1914 „ | 29 789 | 24 299 | 3 512 | 3 077 |
| Über 12 bis 15 Monate | 7 185 | 6 569 | | |
| „ 15 „ 18 „ | 4 937 | 4 468 | | |
| „ 18 „ 21 „ | 3 739 | 3 424 | | |
| „ 21 „ 24 „ | 2 937 | 2 597 | | |
| Über 1 bis 2 Jahre | 18 798 | 17 058 | | |
| „ 2 „ 3 „ | 8 234 | 7 579 | | |
| „ 3 „ 4 „ | 5 360 | 5 060 | | |
| „ 4 „ 5 „ | 3 844 | 3 817 | | |
| „ 5 „ 6 „ | 3 065 | 2 998 | | |
| „ 6 „ 7 „ | 2 541 | 2 525 | | |
| „ 7 „ 8 „ | 2 107 | 2 090 | | |
| „ 8 „ 9 „ | 1 751 | 1 765 | | |
| „ 9 „ 10 „ | 1 540 | 1 581 | | |
| „ 10 „ 11 „ | 1 209 | 1 303 | | |
| „ 11 „ 12 „ | 1 144 | 1 162 | | |
| „ 12 „ 13 „ | 1 092 | 1 183 | | |
| „ 13 „ 14 „ | 1 087 | 1 292 | | |
| „ 14 „ 15 „ | 1 209 | 1 277 | | |
| **Zus. (ohne Totgeb.)** | **135 156** | **116 676** | | |
| Altersjahre. (Fünfjährige Gruppen.) | | | | |
| Über 0 bis 5 Jahre | 118 411 | 99 500 | | |
| „ 5 „ 10 „ | 11 004 | 10 959 | | |
| „ 10 „ 15 „ | 5 741 | 6 217 | | |
| „ 15 „ 20 „ | 8 829 | 7 493 | | |
| „ 20 „ 25 „ | 6 973 | 7 967 | | |
| „ 25 „ 30 „ | 6 494 | 8 222 | | |
| „ 30 „ 35 „ | 6 534 | 8 016 | | |
| „ 35 „ 40 „ | 7 931 | 9 004 | | |
| „ 40 „ 45 „ | 9 504 | 8 704 | | |
| „ 45 „ 50 „ | 12 222 | 9 349 | | |
| „ 50 „ 55 „ | 14 336 | 10 937 | | |
| „ 55 „ 60 „ | 17 002 | 13 693 | | |
| „ 60 „ 65 „ | 19 447 | 17 871 | | |
| „ 65 „ 70 „ | 21 138 | 22 131 | | |
| „ 70 „ 75 „ | 22 404 | 25 504 | | |
| „ 75 „ 80 „ | 18 849 | 23 626 | | |
| „ 80 „ 85 „ | 12 374 | 16 046 | | |
| „ 85 „ 90 „ | 5 363 | 7 279 | | |
| „ 90 „ 95 „ | 1 449 | 2 178 | | |
| „ 95 „ 100 „ | 177 | 335 | | |
| „ 100 Jahre | 25 | 45 | | |
| Unbekanntes Alter | 250 | 108 | | |
| Summe (ohne Totgeb.) | 326 457 | 315 184 | | |
| | 641 641 | | | |

[1]) davon 33 männl. und 17 weibl. unehel. tote Findlinge.

## IV. Alter der Gestorbenen nach Geburtsjahren.

| (Tab. 17.) Geburtsjahr der Gestorbenen. | Männliche | Weibliche |
|---|---|---|
| | Personen | |
| 1 | 2 | 3 |
| 1915 totgeboren | 15 523 | 12 584 |
| 1915 lebendgeboren | 52 386 | 41 687 |
| 1914 | 40 791 | 34 362 |
| 1913 | 12 187 | 11 123 |
| 1912 | 6 835 | 6 176 |
| 1911 | 4 425 | 4 386 |
| 1910 | 3 473 | 3 362 |
| 1909 | 2 823 | 2 726 |
| 1908 | 2 293 | 2 362 |
| 1907 | 1 825 | 1 878 |
| 1906 | 1 644 | 1 640 |
| 1905 | 1 351 | 1 414 |
| 1904 | 1 174 | 1 233 |
| 1903 | 1 103 | 1 161 |
| 1902 | 1 108 | 1 226 |
| 1901 | 1 137 | 1 295 |
| 1900 | 1 266 | 1 292 |
| 1899 | 1 440 | 1 372 |
| 1898 | 1 817 | 1 515 |
| 1897 | 1 943 | 1 548 |
| 1896 | 1 995 | 1 610 |
| 1895 | 1 769 | 1 537 |
| 1894 | 1 530 | 1 614 |
| 1893 | 1 364 | 1 621 |
| 1892 | 1 313 | 1 576 |
| 1891 | 1 300 | 1 633 |
| 1890 | 1 245 | 1 624 |
| 1889 | 1 314 | 1 555 |
| 1888 | 1 351 | 1 552 |
| 1887 | 1 284 | 1 764 |
| 1886 | 1 284 | 1 652 |
| 1885 | 1 313 | 1 637 |
| 1884 | 1 273 | 1 652 |
| 1883 | 1 296 | 1 563 |
| 1882 | 1 316 | 1 615 |
| 1881 | 1 304 | 1 581 |
| 1880 | 1 388 | 1 623 |
| 1879 | 1 536 | 1 790 |
| 1878 | 1 500 | 1 767 |
| 1877 | 1 623 | 1 799 |
| 1876 | 1 638 | 1 902 |
| 1875 | 1 897 | 1 890 |
| 1874 | 1.886 | 1 835 |
| 1873 | 1 849 | 1 732 |
| 1872 | 2 033 | 1 862 |
| 1871 | 1 776 | 1 497 |
| 1870 | 2 085 | 1 758 |
| 1869 | 2 329 | 1 834 |
| 1868 | 2 319 | 1 742 |
| 1867 | 2 474 | 1 768 |
| 1866 | 2 703 | 2 049 |
| 1865 | 2 615 | 2 054 |
| 1864 | 2 710 | 2 143 |
| 1863 | 2 917 | 2 142 |
| 1862 | 2 851 | 2 157 |
| 1861 | 2 978 | 2 259 |
| 1860 | 3 176 | 2 475 |
| 1859 | 3 505 | 2 647 |
| 1858 | 3 470 | 2 751 |
| 1857 | 3 411 | 2 790 |
| 1856 | 3 326 | 2 734 |
| 1855 | 3 470 | 2 959 |
| 1854 | 3 653 | 3 310 |
| 1853 | 3 762 | 3 430 |
| 1852 | 3 976 | 3 715 |
| 1851 | 4 104 | 3 786 |
| 1850 | 4 391 | 4 287 |

| (Noch: Tab. 17.) Geburtsjahr der Gestorbenen. | Männliche | Weibliche |
|---|---|---|
| | Personen | |
| 1 | 2 | 3 |
| 1849 | 4 492 | 4 455 |
| 1848 | 4 198 | 4 393 |
| 1847 | 3 834 | 4 130 |
| 1846 | 4 095 | 4 526 |
| 1845 | 4 638 | 5 021 |
| 1844 | 4 462 | 5 125 |
| 1843 | 4 388 | 4 903 |
| 1842 | 4 643 | 5 421 |
| 1841 | 4 215 | 4 746 |
| 1840 | 4 527 | 5 468 |
| 1839 | 4 032 | 5 026 |
| 1838 | 3 915 | 4 862 |
| 1837 | 3 559 | 4 571 |
| 1836 | 3 487 | 4 379 |
| 1835 | 3 219 | 4 142 |
| 1834 | 3 069 | 3 938 |
| 1833 | 2 695 | 3 307 |
| 1832 | 2 184 | 3 017 |
| 1831 | 1 900 | 2 422 |
| 1830 | 1 835 | 2 407 |
| 1829 | 1 417 | 1 882 |
| 1828 | 1 117 | 1 643 |
| 1827 | 939 | 1 216 |
| 1826 | 745 | 1 023 |
| 1825 | 573 | 837 |
| 1824 | 454 | 642 |
| 1823 | 297 | 471 |
| 1822 | 235 | 332 |
| 1821 | 162 | 251 |
| 1820 | 93 | 175 |
| 1819 | 56 | 101 |
| 1818 | 45 | 84 |
| 1817 | 23 | 42 |
| 1816 | 12 | 30 |
| 1815 | 13 | 23 |
| 1814 | 2 | 12 |
| 1813 | 4 | 9 |
| 1812 | 3 | 4 |
| 1811 | 1 | 3 |
| 1810 | 4 | 4 |
| vor 1810 | 2 | 2 |
| Unbekanntes Geburtsjahr | 250 | 108 |
| Wiederholung. | | |
| Jahre 1915 bis 1910 | 135 620 | 113 680 |
| Jahrzehnt 1909-1900 | 15 724 | 16 227 |
| „ 1899-1890 | 15 716 | 15 650 |
| „ 1889-1880 | 13 123 | 16 194 |
| „ 1879-1870 | 17 823 | 17 832 |
| „ 1869-1860 | 27 072 | 20 623 |
| „ 1859-1850 | 37 068 | 32 409 |
| „ 1849-1840 | 43 492 | 48 188 |
| „ 1839-1830 | 29 895 | 38 071 |
| „ 1829-1820 | 6 032 | 8 472 |
| „ 1819-1810 | 163 | 312 |
| vor 1810 | 2 | 2 |
| Unbekanntes Geburtsjahr | 250 | 108 |
| **Summe (mit Totgeb.)** | **341 980** | **327 768** |
| | **669 748** | |

# Die Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle (ohne Militärpersonen) im preussischen Staate während des Jahres 1916*).

## A. Die Geburten im Staate 1916.

### I. Geschlecht, Familienstand und Lebensfähigkeit der Geborenen.

| (Tab. 1.) Zeit der Geburten. | Überhaupt Geborene | | Lebendgeborene | | | | Totgeborene | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | ehelich | | unehelich | | ehelich | | unehelich | |
| | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 |
| Januar | 33 687 | 31 104 | 29 281 | 27 165 | 3 179 | 3 019 | 1 067 | 782 | 160 | 138 |
| Februar | 32 569 | 30 323 | 28 038 | 26 265 | 3 320 | 3 144 | 1 028 | 796 | 183 | 118 |
| März | 33 143 | 31 077 | 28 846 | 27 165 | 3 138 | 3 037 | 968 | 745 | 191 | 130 |
| April | 31 083 | 28 819 | 27 194 | 25 216 | 2 861 | 2 785 | 880 | 670 | 148 | 148 |
| Mai | 31 483 | 29 117 | 27 599 | 25 616 | 2 826 | 2 713 | 921 | 666 | 137 | 122 |
| Juni | 28 729 | 27 125 | 25 082 | 23 766 | 2 735 | 2 627 | 771 | 617 | 141 | 115 |
| Juli | 28 051 | 26 121 | 24 606 | 22 950 | 2 541 | 2 417 | 790 | 642 | 114 | 112 |
| August | 29 045 | 26 985 | 25 565 | 23 885 | 2 582 | 2 336 | 778 | 638 | 120 | 126 |
| September | 31 237 | 29 578 | 27 236 | 26 051 | 3 105 | 2 826 | 770 | 610 | 126 | 91 |
| Oktober | 28 291 | 26 260 | 24 557 | 22 861 | 2 827 | 2 696 | 761 | 607 | 146 | 96 |
| November | 25 830 | 24 146 | 22 225 | 20 804 | 2 666 | 2 619 | 785 | 613 | 154 | 110 |
| Dezember | 27 821 | 26 034 | 23 848 | 22 355 | 3 013 | 2 835 | 826 | 723 | 134 | 121 |
| **Summe** | **360 969** | **336 689** | **314 077** | **294 099** | **34 793** | **33 054** | **10 345** | **8 109** | **1 754** | **1 427** |

### II. Familienstand der Mütter der Geborenen.

| (Tab. 2.) Familienstand der Mütter. | Lebendgeborene | | Totgeborene | |
|---|---|---|---|---|
| | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| **Ehelich:** | | | | |
| Verheiratet | 313 843 | 293 852 | 10 327 | 8 094 |
| Verwitwet | 233 | 243 | 18 | 14 |
| Geschieden | 1 | 4 | — | 1 |
| **Zusammen** | **314 077** | **294 099** | **10 345** | **8 109** |
| **Unehelich:** | | | | |
| Ledig | 34 125 | 32 394 | 1 726 | 1 401 |
| Verwitwet | 624 | 601 | 24 | 24 |
| Geschieden | 43 | 51 | 4 | 2 |
| Unbekannt (bei Findlingen) | 1 | 8 | — | — |
| **Zusammen** | **34 793** | **33 054** | **1 754** | **1 427** |

### III. Mehrgeburten.

| (Tab. 3.) Art der Mehrgeburt. | Zahl der Fälle | Von den Kindern sind | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | lebendgeboren | | | | totgeboren | | | |
| | | Knaben | | Mädchen | | Knaben | | Mädchen | |
| | | ehel. | uneh. | ehel. | uneh. | ehel. | uneh. | ehel. | uneh. |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| **Zwillinge:** | | | | | | | | | |
| 2 Knaben | 2 855 | 5 110 | 367 | — | — | 188 | 45 | — | — |
| 1 Knabe, 1 Mädchen | 3 364 | 3 066 | 205 | 3 066 | 203 | 85 | 8 | 85 | 10 |
| 2 Mädchen | 2 698 | — | — | 4 786 | 407 | — | — | 170 | 33 |
| **Drillinge:** | | | | | | | | | |
| 3 Knaben | 19 | 48 | 6 | — | — | 3 | — | — | — |
| 2 Knaben, 1 Mädchen | 26 | 45 | 2 | 23 | 1 | 5 | — | 2 | — |
| 1 Knabe, 2 Mädchen | 30 | 26 | 2 | 54 | 4 | 2 | — | 2 | — |
| 3 Mädchen | 20 | — | — | 55 | — | — | — | 5 | — |
| Sonst. Mehrgeburten | 1 | — | — | — | — | 3 | — | 1 | — |
| **Summe** | **9 013** | **8 295** | **582** | **7 984** | **615** | **286** | **53** | **265** | **43** |

### IV. Religionsbekenntnis der Eltern der Geborenen.

| (Tab. 4.) Religionsbekenntnis der Eltern. | Überhaupt Geborene | Lebendgeborene | | Totgeborene | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | männl. | weibl. | männl. | weibl. |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| **Ehelich:** | | | | | |
| Evangelisch. Vater und | | | | | |
| evangelische Mutter | 303 983 | 152 127 | 141 932 | 5 616 | 4 308 |
| röm.-katholische Mutter | 19 324 | 9 662 | 9 103 | 318 | 241 |
| anders christliche Mutter | 345 | 177 | 160 | 6 | 2 |
| jüdische Mutter | 177 | 106 | 66 | 2 | 3 |
| **Zusammen** | **323 829** | **162 072** | **151 261** | **5 942** | **4 554** |
| Röm.-kathol. Vater und | | | | | |
| evangelische Mutter | 19 805 | 9 824 | 9 417 | 302 | 262 |
| röm.-katholische Mutter | 275 053 | 138 147 | 129 708 | 4 000 | 3 198 |
| anders christliche Mutter | 76 | 40 | 34 | 1 | 1 |
| jüdische Mutter | 52 | 28 | 23 | 1 | — |
| **Zusammen** | **294 986** | **148 039** | **139 182** | **4 304** | **3 461** |
| And. christl. Vater und | | | | | |
| evangelische Mutter | 1 248 | 655 | 563 | 13 | 17 |
| röm.-katholische Mutter | 227 | 118 | 106 | 2 | 1 |
| anders christliche Mutter | 2 863 | 1 467 | 1 323 | 38 | 35 |
| jüdische Mutter | 31 | 15 | 16 | — | — |
| **Zusammen** | **4 369** | **2 255** | **2 008** | **53** | **53** |
| Jüdischer Vater und | | | | | |
| evangelische Mutter | 275 | 142 | 126 | 6 | 1 |
| röm.-katholische Mutter | 60 | 30 | 29 | — | 1 |
| anders christliche Mutter | 32 | 16 | 16 | — | — |
| jüdische Mutter | 3 079 | 1 523 | 1 477 | 40 | 39 |
| **Zusammen** | **3 446** | **1 711** | **1 648** | **46** | **41** |
| **Unehelich:** | | | | | |
| Evangelische Mutter | 43 140 | 21 040 | 20 119 | 1 105 | 876 |
| Röm.-katholische Mutter | 27 495 | 13 574 | 12 736 | 639 | 546 |
| Anders christliche Mutter | 162 | 74 | 81 | 4 | 3 |
| Jüdische Mutter | 231 | 105 | 118 | 6 | 2 |
| **Zusammen** | **71 028** | **34 793** | **33 054** | **1 754** | **1 427** |
| **Summe** | **697 658** | **348 870** | **327 153** | **12 099** | **9 536** |
| | | **676 023** | | **21 635** | |

*) einschl. der bis zum 1. April 1917 nachträglich gemeldeten Geburten und Sterbefälle.

## V. Beruf und Erwerbzweig der Eltern der Geborenen.

| (Tab. 5.) Beruf und Erwerbzweig des Vaters der ehelichen, der Mutter der unehelichen Kinder. | Lebendgeborene ehelich männl. | Lebendgeborene ehelich weibl. | Lebendgeborene unehelich männl. | Lebendgeborene unehelich weibl. | Totgeborene ehelich männl. | Totgeborene ehelich weibl. | Totgeborene unehelich männl. | Totgeborene unehelich weibl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| A. 1. Landwirtschaft (auch Weinbau), Gärtnerei und Tierzucht | 80 730 | 76 042 | 11 674 | 11 268 | 2 702 | 2 218 | 488 | 412 |
| A. 2. Forstwirtschaft (auch Jagd) und Fischerei | 1 619 | 1 550 | 14 | 18 | 49 | 36 | 1 | 2 |
| B. 3. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei | 40 774 | 38 209 | 244 | 239 | 1 201 | 924 | 15 | 4 |
| B. 4. Industrie der Steine und Erden, auch Steinbrüche, Glashütten | 4 117 | 3 949 | 104 | 91 | 148 | 121 | 5 | 3 |
| B. 5. Metallverarbeitung, auch Drahtzieherei | 22 451 | 20 741 | 183 | 156 | 633 | 502 | 11 | 7 |
| B. 6. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate | 10 842 | 9 926 | 138 | 130 | 333 | 241 | 6 | 10 |
| B. 7. Chemische Industrie | 1 523 | 1 505 | 271 | 244 | 40 | 24 | 9 | 7 |
| B. 8. Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse | 592 | 518 | 12 | 12 | 20 | 5 | — | — |
| B. 9. Textilindustrie | 2 465 | 2 373 | 475 | 415 | 94 | 65 | 20 | 15 |
| B. 10. Papier, auch Buchbinderei | 720 | 635 | 117 | 89 | 21 | 21 | 8 | 2 |
| B. 11. Leder, auch Lohmühlen, Tapezierarbeiten | 2 161 | 1 906 | 48 | 34 | 54 | 49 | 6 | 4 |
| B. 12. Holz- und Schnitzstoffe | 7 408 | 7 005 | 65 | 45 | 244 | 174 | 5 | — |
| B. 13. Nahrungs- und Genußmittel, auch Destillation | 9 895 | 9 288 | 427 | 393 | 336 | 239 | 18 | 9 |
| B. 14. Bekleidungsgewerbe | 8 202 | 7 590 | 1 722 | 1 710 | 271 | 250 | 81 | 87 |
| B. 15. Reinigungsgewerbe | 1 301 | 1 298 | 228 | 202 | 55 | 44 | 12 | 7 |
| B. 16. Baugewerbe | 28 915 | 26 837 | 115 | 118 | 901 | 704 | 8 | 5 |
| B. 17. Polygraphische Gewerbe | 1 399 | 1 312 | 86 | 84 | 44 | 44 | 6 | 1 |
| B. 18. Künstler und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke | 426 | 390 | 5 | 9 | 12 | 7 | — | — |
| B. 19. a) Fabrikanten, Gesellen und Gehilfen, deren Erwerbstätigkeit zweifelhaft bleibt (ohne die Fabrikarbeiter) | 2 568 | 2 434 | 25 | 17 | 91 | 96 | 3 | 4 |
| B. 19. b) Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung | 7 998 | 7 499 | 1 097 | 1 019 | 304 | 225 | 52 | 39 |
| C. 20. Handelsgewerbe | 15 682 | 14 483 | 1 359 | 1 268 | 467 | 379 | 74 | 47 |
| C. 21. Versicherungsgewerbe | 465 | 413 | 2 | 6 | 10 | 13 | — | — |
| C. 22. Verkehrsgewerbe (einschließlich Straßenreinigung, Abdeckerei, Leichenbestattung) | 26 623 | 25 220 | 158 | 138 | 828 | 656 | 13 | 9 |
| C. 23. Beherbergung und Erquickung | 3 404 | 3 231 | 193 | 178 | 118 | 87 | 12 | 12 |
| D. 24. a) Häusliche Dienste, einschl. persönliche Bedienung (ohne das ländliche Gesinde) | 782 | 757 | 7 052 | 6 737 | 65 | 31 | 351 | 307 |
| D. 24. b) Lohnarbeit wechselnder Art (Tagelöhner, Arbeiter ohne die ländlichen) | 10 687 | 9 911 | 3 014 | 2 841 | 536 | 338 | 190 | 160 |
| E. 25. a) Stehendes Heer und Kriegsflotte, Armee- und Marineverwaltung | 3 879 | 3 510 | — | — | 84 | 75 | — | — |
| E. 25. b) Kaiserl. und Königl. Hof- und Haus- sowie Reichs-, Staats-, Gemeinde- und andere öffentliche Verwaltung, soweit nicht anderswo inbegriffen | 6 671 | 6 330 | 37 | 49 | 191 | 158 | 3 | 1 |
| E. 25. c) Kirche und Gottesdienst, auch Mission | 750 | 638 | — | 1 | 15 | 28 | — | — |
| E. 25. d) Bildung, Erziehung und Unterricht, auch Kunstsammlungen | 3 787 | 3 565 | 34 | 38 | 78 | 49 | 2 | 1 |
| E. 25. e) Gesundheitspflege und Krankendienst, auch Tierheilkunde | 1 279 | 1 315 | 90 | 104 | 35 | 27 | 6 | 5 |
| E. 25. f) Literatur, Presse und Schaustellungen aller Art, auch Musik | 1 170 | 1 059 | 88 | 88 | 41 | 25 | 4 | 3 |
| F. 26. Ohne Beruf und Berufsangabe, einschl. Insassen von Anstalten für Erziehung und Unterricht, für Arme, Invalide, Sieche, Irre, für Strafe und Besserung | 2 792 | 2 660 | 5 716 | 5 313 | 324 | 254 | 345 | 264 |
| Summe | 314 077 | 294 099 | 34 793 | 33 054 | 10 345 | 8 109 | 1 754 | 1 427 |

## VI. Berufsstellung der Eltern der Geborenen.

| (Tab. 6.) Berufsstellung des Vaters der ehelichen, der Mutter der unehelichen Kinder. | Lebendgeborene ehelich männl. | Lebendgeborene ehelich weibl. | Lebendgeborene unehelich männl. | Lebendgeborene unehelich weibl. | Totgeborene ehelich männl. | Totgeborene ehelich weibl. | Totgeborene unehelich männl. | Totgeborene unehelich weibl. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| **A. Landwirtschaft:** | | | | | | | | |
| a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter, höhere Forstbeamte usw. | 43 491 | 41 205 | 528 | 545 | 1 350 | 1 101 | 32 | 27 |
| b) Wirtschaftsbeamte, Aufsichts- und Rechnungspersonal | 2 078 | 1 988 | 93 | 113 | 70 | 49 | 5 | 6 |
| c) Ländliches Gesinde (Knechte, Mägde) und sonstige Hilfspersonen | 6 548 | 6 172 | 4 954 | 4 771 | 223 | 160 | 209 | 176 |
| d) Ländliche Tagelöhner, Arbeiter | 29 606 | 27 683 | 5 829 | 5 596 | 1 033 | 883 | 227 | 198 |
| **B. Industrie und Handwerk:** | | | | | | | | |
| a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw. | 24 375 | 22 557 | 488 | 493 | 741 | 579 | 23 | 13 |
| b) Technisch und kaufmännisch gebildetes Aufsichts- u. Rechnungspersonal | 7 914 | 7 138 | 35 | 31 | 212 | 157 | 1 | 1 |
| c) Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und andere mit Berufs- oder gewerblicher Ausbildung | 74 864 | 70 223 | 1 077 | 1 149 | 2 170 | 1 698 | 70 | 52 |
| d) Andere Hilfspersonen ohne gewerbliche Vorbildung, wie Handlanger, Kutscher, auch Heizer, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Arbeiter usw. | 40 811 | 38 255 | 2 252 | 2 031 | 1 216 | 940 | 111 | 72 |
| **C. Handel und Verkehr:** | | | | | | | | |
| a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw. | 10 796 | 10 156 | 121 | 131 | 309 | 242 | 9 | 7 |
| b) Kaufmännisch gebildetes Aufsichts- und Rechnungspersonal | 5 003 | 4 642 | 251 | 219 | 137 | 109 | 15 | 6 |
| c) Handlungsgehilfen, auch Kellner usw. | 20 519 | 19 478 | 512 | 527 | 566 | 466 | 42 | 32 |
| d) And. Hilfspersonen, Packer, Hausdiener, Geschäftskutscher, Arbeiter usw. | 7 044 | 6 549 | 113 | 94 | 233 | 191 | 11 | 3 |
| **D. Häusliche Dienste und Lohnarbeit:** | | | | | | | | |
| 1. Häusliche Dienste, einschl. persönl. Bedienung (ohne das ländl. Gesinde) | 708 | 659 | 3 488 | 3 419 | 51 | 26 | 196 | 154 |
| 2. Lohnarbeit wechselnder Art (Tagelöhner, Arbeiter, ohne die ländlichen) | 10 126 | 9 384 | 1 869 | 1 773 | 443 | 275 | 116 | 104 |
| **E. Militärpersonen, Beamte, Angehörige freier Berufsarten:** | | | | | | | | |
| a) Offiziere, höhere Beamte, Anwälte, Ärzte, Künstler bei Musik u. Theater | 6 747 | 6 389 | 60 | 57 | 147 | 96 | 1 | 4 |
| b) Unteroffiziere und Gemeine, Verwaltungspersonal | 7 496 | 6 929 | 42 | 39 | 186 | 161 | 2 | 2 |
| c) Kastellane, Portiers, Boten, Arbeiter, Dienstpersonal in Anstalten usw. | 1 759 | 1 661 | 45 | 53 | 49 | 56 | 4 | 1 |
| **F. Ohne Beruf und Berufsangabe:** | | | | | | | | |
| 1. Rentner, Pensionäre, Altsitzer usw. | 2 041 | 1 914 | 72 | 42 | 58 | 53 | 3 | 2 |
| 2. Von öffentlicher Unterstützung Lebende | — | 2 | 1 | — | — | — | — | — |
| 3. Insassen von öffentlichen Anstalten | 11 503 | 10 486 | 8 129 | 7 389 | 902 | 680 | 380 | 340 |
| davon: Insassen solcher Anstalten, die in der Tabelle A. V. unter F. 26. nicht genannt sind | 11 400 | 10 371 | 7 320 | 6 700 | 885 | 666 | 335 | 305 |
| 4. Andere Personen | 648 | 629 | 4 834 | 4 582 | 249 | 187 | 297 | 227 |
| Summe | 314 077 | 294 099 | 34 793 | 33 054 | 10 345 | 8 109 | 1 754 | 1 427 |

# B. Die Eheschließungen im Staate 1916.

## I. Zeit der Eheschließungen.

(Tab. 7.)

| Monat. | Zahl der Fälle. |
|---|---|
| 1 | 2 |
| Januar | 14 185 |
| Februar | 13 605 |
| März | 13 130 |
| April | 14 404 |
| Mai | 15 163 |
| Juni | 14 746 |
| Juli | 13 441 |
| August | 12 679 |
| September | 15 098 |
| Oktober | 17 668 |
| November | 16 008 |
| Dezember | 16 745 |
| Summe | 176 872 |

## II. Bisheriger Familienstand der Eheschließenden.

(Tab. 8.)

| Familienstand des Mannes. | Familienstand der Frau. | | | Zusammen |
|---|---|---|---|---|
| | Jungfrauen | Witwen | Geschiedene Frauen | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Junggesellen | 145 573 | 5 550 | 2 193 | 153 316 |
| Witwer | 12 641 | 5 828 | 975 | 19 444 |
| Geschiedene Männer | 2 543 | 768 | 801 | 4 112 |
| Zusammen | 160 757 | 12 146 | 3 969 | 176 872 |

## III. Blutsverwandtschaft der Eheschließenden.

(Tab. 9.)

| Art der Blutsverwandtschaft. | Zahl der Fälle. |
|---|---|
| 1 | 2 |
| Geschwisterkinder | 554 |
| Oheim und Nichte | 65 |
| Neffe und Tante | 6 |
| Summe | 625 |

## IV. Religionsbekenntnis der Eheschließenden.

(Tab. 10.)

| Religionsbekenntnis des Mannes. | Religionsbekenntnis der Frau. | | | | | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Evangelisch | Römisch-katholisch | Anders christlich | Jüdisch | Sonstig, unbestimmt oder nicht angegeben | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| Evangelisch | 99 697 | 11 434 | 214 | 200 | 103 | 111 648 |
| Römisch-katholisch | 12 093 | 50 066 | 46 | 63 | 21 | 62 289 |
| Anders christlich | 249 | 41 | 281 | 4 | 1 | 576 |
| Jüdisch | 332 | 103 | 4 | 1 012 | 30 | 1 481 |
| Sonstig, unbestimmt oder nicht angegeben | 627 | 90 | 4 | 20 | 137 | 878 |
| Zusammen | 112 998 | 61 734 | 549 | 1 299 | 292 | 176 872 |

## V. Alter der Eheschließenden.

(Tab. 11.)

| Alter des Mannes. | Alter der Frau. | | | | | | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Unter 20 Jahre | Über 20 bis 30 Jahre | Über 30 bis 40 Jahre | Über 40 bis 50 Jahre | Über 50 bis 60 Jahre | Über 60 Jahre | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| Unter 20 Jahre | 598 | 815 | 9 | 1 | — | — | 1 423 |
| Über 20 bis 30 Jahre | 12 254 | 100 597 | 5 573 | 399 | 18 | 3 | 118 844 |
| „ 30 „ 40 „ | 1 193 | 24 125 | 8 627 | 1 472 | 147 | 9 | 35 573 |
| „ 40 „ 50 „ | 152 | 4 160 | 4 982 | 2 871 | 429 | 33 | 12 627 |
| „ 50 „ 60 „ | 37 | 753 | 1 640 | 2 275 | 1 111 | 153 | 5 969 |
| „ 60 Jahre | 13 | 158 | 356 | 726 | 809 | 374 | 2 436 |
| Zusammen | 14 247 | 130 608 | 21 187 | 7 744 | 2 514 | 572 | 176 872 |

## Noch: V. Alter der Eheschließenden.

(Noch: Tab. 11.)

| Alter des Mannes in Jahren. | Alter der Frau in Jahren: 15 bis unter 16 | 16 bis unter 17 | 17 bis unter 18 | 18 bis unter 19 | 19 bis unter 20 | 20 bis unter 21 | 21 bis unter 22 | 22 bis unter 23 | 23 bis unter 24 | 24 bis unter 25 | 25 bis unter 26 | 26 bis unter 27 | 27 bis unter 28 | 28 bis unter 29 | 29 bis unter 30 | 30 bis unter 31 | 31 bis unter 32 | 32 bis unter 33 | 33 bis unter 34 | 34 bis unter 35 | 35 bis unter 36 | 36 bis unter 37 | 37 bis unter 38 | 38 bis unter 39 | 39 bis unter 40 | 40 bis unter 45 | 45 bis unter 50 | 50 bis unter 55 | 55 bis unter 60 | 60 und darüber | Zusammen | darunter Männer: verwitwete | darunter Männer: geschiedene |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | 33 | 34 |
| 18 bis unter 19 | 2 | 4 | 22 | 39 | 47 | 39 | 29 | 29 | 16 | 11 | 7 | 1 | 3 | 5 | 3 | — | 2 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 260 | — | — |
| 19 „ „ 20 | 1 | 13 | 79 | 158 | 233 | 225 | 142 | 130 | 78 | 40 | 18 | 15 | 12 | 9 | 3 | 1 | — | 1 | 1 | — | 1 | 1 | — | — | 1 | — | 1 | — | — | — | 1 163 | 1 | — |
| 20 „ „ 21 | — | 12 | 80 | 224 | 324 | 383 | 310 | 228 | 170 | 97 | 62 | 27 | 27 | 11 | 11 | 8 | 5 | 2 | 2 | 2 | — | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 1 987 | — | 1 |
| 21 „ „ 22 | 3 | 44 | 197 | 521 | 995 | 1 229 | 1 334 | 1 006 | 650 | 410 | 282 | 189 | 122 | 77 | 47 | 45 | 38 | 16 | 12 | 10 | 9 | 6 | — | 4 | 4 | 6 | 3 | — | — | — | 7 259 | 7 | — |
| 22 „ „ 23 | — | 46 | 166 | 510 | 1 035 | 1 522 | 1 882 | 1 706 | 1 204 | 789 | 525 | 349 | 227 | 143 | 87 | 53 | 43 | 32 | 18 | 18 | 10 | 8 | 8 | 2 | 3 | 9 | 1 | — | — | — | 10 396 | 5 | 4 |
| 23 „ „ 24 | 3 | 55 | 162 | 486 | 1 011 | 1 639 | 2 216 | 2 241 | 1 961 | 1 296 | 901 | 601 | 347 | 217 | 140 | 105 | 59 | 38 | 32 | 29 | 17 | 14 | 12 | 12 | 8 | 16 | 3 | — | — | — | 13 621 | 20 | 5 |
| 24 „ „ 25 | 1 | 36 | 156 | 504 | 990 | 1 629 | 2 314 | 2 607 | 2 464 | 2 033 | 1 508 | 912 | 531 | 316 | 223 | 134 | 98 | 78 | 49 | 31 | 26 | 7 | 18 | 7 | 8 | 18 | 6 | 1 | — | — | 16 705 | 50 | 12 |
| 25 „ „ 26 | 1 | 27 | 139 | 403 | 870 | 1 436 | 2 171 | 2 478 | 2 510 | 2 236 | 1 849 | 1 175 | 750 | 495 | 319 | 213 | 125 | 88 | 64 | 48 | 38 | 25 | 17 | 19 | 7 | 34 | 7 | 1 | 2 | 2 | 17 549 | 76 | 28 |
| 26 „ „ 27 | 2 | 32 | 126 | 340 | 679 | 1 044 | 1 686 | 2 071 | 2 232 | 2 036 | 1 872 | 1 364 | 890 | 583 | 379 | 268 | 165 | 110 | 71 | 56 | 50 | 40 | 19 | 24 | 9 | 39 | 9 | 1 | — | — | 16 197 | 147 | 35 |
| 27 „ „ 28 | 2 | 23 | 87 | 248 | 564 | 841 | 1 368 | 1 627 | 1 765 | 1 724 | 1 617 | 1 300 | 1 007 | 660 | 424 | 243 | 217 | 133 | 79 | 71 | 68 | 31 | 30 | 22 | 13 | 46 | 14 | 2 | — | — | 14 226 | 240 | 48 |
| 28 „ „ 29 | 2 | 22 | 67 | 153 | 398 | 632 | 952 | 1 191 | 1 322 | 1 294 | 1 249 | 1 110 | 941 | 679 | 443 | 306 | 212 | 149 | 112 | 70 | 61 | 35 | 35 | 21 | 20 | 76 | 13 | 3 | 3 | 1 | 11 572 | 283 | 82 |
| 29 „ „ 30 | 2 | 15 | 51 | 119 | 321 | 447 | 773 | 905 | 961 | 959 | 1 033 | 846 | 754 | 562 | 433 | 310 | 195 | 146 | 90 | 95 | 64 | 52 | 29 | 32 | 34 | 80 | 19 | 4 | 1 | — | 9 332 | 345 | 106 |
| 30 „ „ 31 | 1 | 6 | 30 | 77 | 173 | 351 | 507 | 670 | 720 | 745 | 736 | 622 | 560 | 530 | 399 | 291 | 215 | 135 | 105 | 91 | 60 | 44 | 40 | 32 | 18 | 63 | 30 | 7 | 1 | — | 7 259 | 360 | 107 |
| 31 „ „ 32 | — | 5 | 16 | 60 | 149 | 252 | 394 | 453 | 535 | 532 | 525 | 446 | 451 | 373 | 310 | 250 | 226 | 129 | 109 | 66 | 60 | 41 | 45 | 34 | 17 | 94 | 21 | 8 | 3 | — | 5 604 | 420 | 103 |
| 32 „ „ 33 | 1 | 4 | 21 | 39 | 100 | 164 | 289 | 329 | 374 | 411 | 440 | 376 | 348 | 299 | 263 | 214 | 168 | 149 | 110 | 71 | 53 | 56 | 42 | 23 | 34 | 92 | 27 | 5 | 1 | — | 4 503 | 455 | 145 |
| 33 „ „ 34 | — | 5 | 9 | 35 | 66 | 140 | 202 | 279 | 290 | 311 | 333 | 299 | 274 | 259 | 214 | 197 | 154 | 122 | 118 | 87 | 68 | 62 | 37 | 41 | 30 | 88 | 27 | 16 | 1 | 1 | 3 765 | 498 | 177 |
| 34 „ „ 35 | — | 2 | 17 | 19 | 55 | 117 | 151 | 191 | 247 | 239 | 240 | 225 | 215 | 229 | 166 | 165 | 136 | 140 | 99 | 89 | 55 | 81 | 55 | 46 | 32 | 93 | 31 | 6 | 2 | — | 3 143 | 490 | 152 |
| 35 „ „ 36 | — | 3 | 3 | 24 | 36 | 72 | 134 | 163 | 179 | 155 | 234 | 183 | 188 | 175 | 152 | 148 | 117 | 109 | 84 | 94 | 76 | 68 | 48 | 45 | 28 | 117 | 38 | 12 | 2 | 2 | 2 689 | 519 | 195 |
| 36 „ „ 37 | — | 3 | 5 | 29 | 39 | 72 | 93 | 141 | 133 | 167 | 175 | 157 | 134 | 141 | 148 | 152 | 124 | 83 | 90 | 64 | 63 | 64 | 49 | 57 | 38 | 118 | 48 | 16 | — | 1 | 2 404 | 549 | 162 |
| 37 „ „ 38 | — | 3 | 3 | 19 | 30 | 49 | 91 | 127 | 120 | 131 | 145 | 154 | 141 | 156 | 128 | 131 | 102 | 95 | 83 | 87 | 82 | 66 | 71 | 55 | 32 | 124 | 68 | 12 | 5 | 1 | 2 311 | 658 | 207 |
| 38 „ „ 39 | 1 | 2 | 3 | 20 | 32 | 42 | 75 | 82 | 102 | 107 | 125 | 114 | 107 | 133 | 123 | 101 | 96 | 86 | 82 | 69 | 75 | 69 | 54 | 62 | 41 | 124 | 54 | 19 | 6 | 2 | 2 008 | 567 | 194 |
| 39 „ „ 40 | — | 1 | 3 | 16 | 28 | 38 | 59 | 75 | 75 | 110 | 95 | 112 | 90 | 103 | 95 | 109 | 86 | 86 | 85 | 65 | 65 | 67 | 67 | 60 | 55 | 152 | 63 | 17 | 8 | 2 | 1 887 | 628 | 187 |
| 40 „ „ 45 | — | 3 | 8 | 32 | 66 | 104 | 175 | 213 | 288 | 293 | 310 | 344 | 337 | 363 | 383 | 319 | 316 | 329 | 292 | 313 | 282 | 259 | 317 | 269 | 272 | 965 | 377 | 123 | 33 | 15 | 7 400 | 3 297 | 882 |
| 45 „ „ 50 | — | — | 2 | 15 | 26 | 54 | 80 | 101 | 104 | 146 | 151 | 161 | 190 | 168 | 195 | 204 | 219 | 170 | 187 | 194 | 203 | 205 | 211 | 222 | 199 | 935 | 594 | 214 | 59 | 18 | 5 227 | 3 110 | 623 |
| 50 „ „ 55 | — | 2 | 1 | 10 | 17 | 19 | 33 | 49 | 52 | 35 | 45 | 53 | 60 | 74 | 84 | 89 | 82 | 98 | 102 | 98 | 103 | 123 | 125 | 131 | 155 | 728 | 654 | 353 | 137 | 48 | 3 560 | 2 573 | 406 |
| 55 „ „ 60 | - | — | — | 1 | 6 | 9 | 10 | 25 | 13 | 24 | 25 | 31 | 33 | 41 | 38 | 52 | 37 | 38 | 40 | 53 | 51 | 60 | 62 | 61 | 80 | 445 | 448 | 398 | 223 | 105 | 2 409 | 1 964 | 160 |
| 60 und darüber | — | 2 | 2 | 2 | 7 | 10 | 12 | 9 | 5 | 20 | 20 | 11 | 20 | 24 | 27 | 34 | 33 | 29 | 33 | 34 | 29 | 35 | 35 | 47 | 47 | 305 | 421 | 418 | 391 | 374 | 2 436 | 2 182 | 91 |
| **Zusammen . .** | **22** | **370** | **1 455** | **4 103** | **8 297** | **12 559** | **17 482** | **19 126** | **18 570** | **16 351** | **14 522** | **11 177** | **8 759** | **6 825** | **5 237** | **4 142** | **3 270** | **2 591** | **2 150** | **1 905** | **1 669** | **1 519** | **1 428** | **1 328** | **1 185** | **4 767** | **2 977** | **1 636** | **878** | **572** | **176 872** | **19444** | **4 112** |
| darunter verwitw. Frauen | — | — | 2 | 4 | 10 | 37 | 107 | 175 | 194 | 280 | 366 | 323 | 365 | 383 | 367 | 374 | 380 | 369 | 392 | 372 | 378 | 390 | 389 | 397 | 384 | 1 952 | 1 554 | 1 051 | 656 | 495 | 12 146 | | |
| geschied. „ | — | 1 | — | — | 1 | 2 | 11 | 28 | 35 | 62 | 80 | 96 | 137 | 160 | 164 | 176 | 191 | 196 | 181 | 168 | 191 | 181 | 186 | 181 | 162 | 719 | 382 | 164 | 87 | 27 | 3 969 | | |

## VI. Beruf und Erwerbzweig der Eheschließenden.

| (Tab. 12.) | | Beruf und Erwerbzweig. | Männer | Frauen |
|---|---|---|---|---|
| | | 1 | 2 | 3 |
| A. | 1. | Landwirtschaft (auch Weinbau), Gärtnerei und Tierzucht | 24 735 | 21 512 |
| | 2. | Forstwirtschaft (auch Jagd) und Fischerei | 670 | 44 |
| B. | 3. | Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei | 14 324 | 1 042 |
| | 4. | Industrie der Steine und Erden, auch Steinbrüche, Glashütten | 1 762 | 277 |
| | 5. | Metallverarbeitung, auch Drahtzieherei | 16 999 | 868 |
| | 6. | Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate | 9 010 | 845 |
| | 7. | Chemische Industrie | 1 178 | 963 |
| | 8. | Forstwirtschaftliche Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle, Firnisse | 235 | 58 |
| | 9. | Textilindustrie | 1 579 | 2 665 |
| | 10. | Papier, auch Buchbinderei | 519 | 445 |
| | 11. | Leder, auch Lohmühlen, Tapezierarbeiten | 1 664 | 152 |
| | 12. | Holz- und Schnitzstoffe | 4 379 | 169 |
| | 13. | Nahrungs- und Genußmittel, auch Destillation | 6 002 | 1 770 |
| | 14. | Bekleidungsgewerbe | 4 727 | 14 323 |
| | 15. | Reinigungsgewerbe | 1 447 | 1 859 |
| | 16. | Baugewerbe | 15 750 | 348 |
| | 17. | Polygraphische Gewerbe | 1 498 | 449 |
| | 18. | Künstler und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke | 530 | 41 |
| | 19. | a) Fabrikanten, Gesellen und Gehilfen, deren Erwerbstätigkeit zweifelhaft bleibt (ohne die Fabrikarbeiter) | 1 960 | 119 |
| | | b) Fabrikarbeiter ohne nähere Bezeichnung | 3 710 | 4 587 |
| C. | 20. | Handelsgewerbe | 13 993 | 9 566 |
| | 21. | Versicherungsgewerbe | 438 | 33 |
| | 22. | Verkehrsgewerbe (einschl. Straßenreinigung, Abdeckerei, Leichenbestattung) | 15 773 | 1 100 |
| | 23. | Beherbergung und Erquickung | 2 251 | 656 |
| D. | 24. | a) Häusliche Dienste, einschl. persönliche Bedienung (ohne das ländliche Gesinde) | 1 042 | 19 564 |
| | | b) Lohnarbeit wechselnder Art (Tagelöhner, Arbeiter, ohne die ländlichen) | 6 463 | 9 634 |
| E. | 25. | a) Stehendes Heer und Kriegsflotte, Armee- und Marineverwaltung | 10 020 | — |
| | | b) Kaiserl. und Königl. Hof- und Haus- sowie Reichs-, Staats-, Gemeinde- und andere öffentliche Verwaltung, soweit nicht anderswo inbegriffen | 4 772 | 438 |
| | | c) Kirche und Gottesdienst, auch Mission | 338 | 11 |
| | | d) Bildung, Erziehung und Unterricht, auch Kunstsammlungen | 2 747 | 796 |
| | | e) Gesundheitspflege und Krankendienst, auch Tierheilkunde | 1 378 | 1 068 |
| | | f) Literatur, Presse und Schaustellungen aller Art, auch Musik | 1 544 | 608 |
| F. | 26. | Ohne Beruf und Berufsangabe, einschl. Insassen von Anstalten für Erziehung und Unterricht, für Arme, Invalide, Sieche, Irre, für Strafe und Besserung | 3 435 | 80 862 |
| | | Summe | 176 872 | 176 872 |

## VII. Berufsstellung der Eheschließenden.

| (Tab. 13.) Berufsstellung. | Männer | Frauen |
|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 |
| **A. Landwirtschaft:** | | |
| a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter, höhere Forstbeamte usw. | 6 839 | 1 083 |
| b) Wirtschaftsbeamte, Aufsichts- und Rechnungspersonal | 929 | 543 |
| c) Ländl. Gesinde (Knechte, Mägde) u. sonstige Hilfspersonen | 5 913 | 9 817 |
| d) Ländliche Tagelöhner, Arbeiter | 11 724 | 10 113 |
| **B. Industrie und Handwerk:** | | |
| a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw. | 8 540 | 4 968 |
| b) Technisch und kaufmännisch gebildetes Aufsichts- und Rechnungspersonal | 5 956 | 487 |
| c) Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge und andere mit Berufs- oder gewerblicher Ausbildung | 53 528 | 13 758 |
| d) Andere Hilfspersonen ohne gewerbliche Vorbildung, wie Handlanger, Kutscher, auch Heizer, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Arbeiter usw. | 19 249 | 11 767 |
| **C. Handel und Verkehr:** | | |
| a) Selbständige, Betriebs-, Geschäftsleiter usw. | 4 635 | 1 625 |
| b) Kaufm. gebildetes Aufsichts- und Rechnungspersonal | 5 127 | 3 334 |
| c) Handlungsgehilfen, auch Kellner usw. | 17 110 | 5 777 |
| d) Andere Hilfspersonen, Packer, Hausdiener, Geschäftskutscher, Arbeiter usw. | 5 583 | 619 |
| **D. Häusliche Dienste und Lohnarbeit:** | | |
| 1. Häusliche Dienste, einschließlich persönliche Bedienung (ohne das ländliche Gesinde) | 1 042 | 19 564 |
| 2. Lohnarbeit wechselnder Art (Tagelöhner, Arbeiter, ohne die ländlichen) | 6 463 | 9 634 |
| **E. Militärpersonen, Beamte, Angehörige freier Berufsarten:** | | |
| a) Offiziere, höhere Beamte, Anwälte, Ärzte, Künstler bei Musik und Theater | 6 438 | 1 363 |
| b) Unteroffiziere und Gemeine, Verwaltungspersonal | 13 174 | 679 |
| c) Kastellane, Portiers, Boten, Arbeiter, Dienstpersonal in Anstalten usw. | 1 187 | 879 |
| **F. Ohne Beruf und Berufsangabe:** | | |
| 1. Rentner, Pensionäre, Altsitzer usw. | 1 633 | 575 |
| 2. Von öffentlicher Unterstützung Lebende | 6 | 9 |
| 3. Insassen von öffentlichen Anstalten | — | — |
| 4. Andere Personen | 1 796 | 80 278 |
| Summe | 176 872 | 176 872 |
| Darunter Analphabeten*) | 1 303 | 1 689 |

*) Unter den Analphabeten befinden sich hauptsächlich ausländische Arbeiter.

# C. Die Sterbefälle ohne Militärpersonen im Staate 1916.

## I. Zeit der Sterbefälle (mit Einschluß der Totgeborenen).

| (Tab. 14.) Monat. | Männliche | Weibliche |
|---|---|---|
| | Personen | |
| 1 | 2 | 3 |
| Januar | 27 588 | 27 181 |
| Februar | 29 521 | 30 177 |
| März | 31 450 | 32 482 |
| April | 27 918 | 28 173 |
| Mai | 25 831 | 26 221 |
| Juni | 23 051 | 23 390 |
| Juli | 22 397 | 22 365 |
| August | 22 769 | 22 700 |
| September | 22 527 | 22 346 |
| Oktober | 23 764 | 24 166 |
| November | 23 561 | 23 768 |
| Dezember | 29 011 | 29 986 |
| Summe | 309 388 | 312 955 |

## II. Familienstand der Gestorbenen.

| (Tab. 15.) Alter der Gestorbenen. | Ledige einschl. Kinder | | Verheiratete | | Verwitwete | | Geschiedene | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. | männl. | weibl. |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Totgeboren | 12 099 | 9 536 | — | — | — | — | — | — |
| Über 0 bis 15 Jahre | 101 184 | 89 434 | — | — | — | — | — | — |
| „ 15 „ 20 „ | 9 726 | 8 106 | 24 | 115 | 1 | 8 | — | 2 |
| „ 20 „ 25 „ | 6 046 | 6 731 | 358 | 1 852 | 19 | 116 | — | 7 |
| „ 25 „ 30 „ | 3 953 | 3 565 | 1 935 | 4 785 | 50 | 369 | 11 | 25 |
| „ 30 „ 40 „ | 4 647 | 3 969 | 8 395 | 13 026 | 286 | 1 030 | 88 | 160 |
| „ 40 „ 50 „ | 4 007 | 3 248 | 16 245 | 13 789 | 848 | 2 046 | 214 | 232 |
| „ 50 „ 60 „ | 4 242 | 3 660 | 25 008 | 16 217 | 2 936 | 6 465 | 305 | 272 |
| „ 60 „ 70 „ | 4 229 | 4 593 | 28 994 | 17 651 | 8 743 | 19 676 | 235 | 239 |
| „ 70 „ 80 „ | 3 396 | 5 129 | 21 902 | 11 204 | 18 502 | 37 097 | 124 | 186 |
| „ 80 Jahre | 1 253 | 2 463 | 5 830 | 2 063 | 13 378 | 23 755 | 37 | 61 |
| Alter unbekannt | 125 | 53 | 12 | 5 | 1 | 15 | — | — |
| Summe | 154 907 | 140 487 | 108 703 | 80 707 | 44 764 | 90 577 | 1 014 | 1 184 |

## III. Alter der Gestorbenen nach Alterstagen, Monaten und Jahren.

| (Tab. 16.) Alter in Tagen bezw. Monaten und Jahren. | Männliche | Weibliche | Davon sind unehelich geboren | |
|---|---|---|---|---|
| | Personen | | männl. | weibl. |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| Totgeboren . . . . . . | 12 099 | 9 536 | 1 754 | 1 427 |
| Über 0 bis 1 Tag[1] | 4 386 | 3 263 | 574 | 483 |
| „ 1 „ 2 Tage | 2 026 | 1 533 | 311 | 244 |
| „ 2 „ 3 „ | 1 262 | 966 | 203 | 147 |
| „ 3 „ 4 „ | 814 | 673 | 119 | 106 |
| „ 4 „ 5 „ | 545 | 408 | 84 | 60 |
| „ 5 „ 6 „ | 434 | 348 | 63 | 53 |
| „ 6 „ 7 „ | 426 | 350 | 74 | 48 |
| „ 7 „ 8 „ | 438 | 344 | 69 | 61 |
| „ 8 „ 9 „ | 383 | 331 | 64 | 60 |
| „ 9 „ 10 „ | 354 | 298 | 75 | 49 |
| „ 10 „ 11 „ | 374 | 315 | 70 | 49 |
| „ 11 „ 12 „ | 397 | 317 | 74 | 52 |
| „ 12 „ 13 „ | 402 | 328 | 67 | 58 |
| „ 13 „ 14 „ | 423 | 293 | 80 | 62 |
| „ 14 „ 15 „ | 508 | 404 | 88 | 69 |
| „ 15 „ 30 „ | 4 652 | 3 858 | 811 | 701 |
| Über 0 bis 1 Monat | 17 824 | 14 029 | 2 826 | 2 302 |
| „ 1 „ 2 Monate | 5 498 | 4 447 | 1 164 | 955 |
| „ 2 „ 3 „ | 4 950 | 3 876 | 1 014 | 760 |
| „ 3 „ 4 „ | 4 123 | 3 343 | 756 | 654 |
| „ 4 „ 5 „ | 3 514 | 2 730 | 652 | 534 |
| „ 5 „ 6 „ | 3 140 | 2 442 | 512 | 410 |
| „ 6 „ 7 „ | 3 004 | 2 314 | 437 | 356 |
| „ 7 „ 8 „ | 2 691 | 2 201 | 389 | 355 |
| „ 8 „ 9 „ | 2 627 | 2 179 | 355 | 334 |
| „ 9 „ 10 „ | 2 587 | 2 314 | 348 | 331 |
| „ 10 „ 11 „ | 2 313 | 2 114 | 282 | 288 |
| „ 11 „ 12 „ | 2 235 | 2 041 | 252 | 279 |
| **Zus.** (mit Totgeb.) . . | 66 605 | 53 566 | 10 741 | 8 985 |
| Über 0 bis 1 Jahr . | 54 506 | 44 030 | 8 987 | 7 558 |
| Davon 1916 geboren . | 36 549 | 29 085 | 6 362 | 5 211 |
| „ 1915 „ . | 17 957 | 14 945 | 2 625 | 2 347 |
| Über 12 bis 15 Monate | 5 663 | 5 380 | | |
| „ 15 „ 18 „ | 4 157 | 3 933 | | |
| „ 18 „ 21 „ | 3 168 | 3 196 | | |
| „ 21 „ 24 „ | 2 716 | 2 466 | | |
| Über 1 bis 2 Jahre | 15 704 | 14 975 | | |
| „ 2 „ 3 „ | 7 218 | 6 590 | | |
| „ 3 „ 4 „ | 4 681 | 4 383 | | |
| „ 4 „ 5 „ | 3 382 | 3 293 | | |
| „ 5 „ 6 „ | 2 501 | 2 581 | | |
| „ 6 „ 7 „ | 2 123 | 2 160 | | |
| „ 7 „ 8 „ | 1 887 | 1 950 | | |
| „ 8 „ 9 „ | 1 591 | 1 625 | | |
| „ 9 „ 10 „ | 1 407 | 1 473 | | |
| „ 10 „ 11 „ | 1 295 | 1 275 | | |
| „ 11 „ 12 „ | 1 161 | 1 175 | | |
| „ 12 „ 13 „ | 1 180 | 1 216 | | |
| „ 13 „ 14 „ | 1 193 | 1 266 | | |
| „ 14 „ 15 „ | 1 355 | 1 442 | | |
| **Zus.** (ohne Totgeb.) . | 101 184 | 89 434 | | |
| Altersjahre. (Fünfjährige Gruppen.) | | | | |
| Über 0 bis 5 Jahre | 85 491 | 73 271 | | |
| „ 5 „ 10 „ | 9 509 | 9 789 | | |
| „ 10 „ 15 „ | 6 184 | 6 374 | | |
| „ 15 „ 20 „ | 9 751 | 8 231 | | |
| „ 20 „ 25 „ | 6 423 | 8 706 | | |
| „ 25 „ 30 „ | 5 949 | 8 744 | | |
| „ 30 „ 35 „ | 6 131 | 8 735 | | |
| „ 35 „ 40 „ | 7 285 | 9 450 | | |
| „ 40 „ 45 „ | 9 322 | 9 586 | | |
| „ 45 „ 50 „ | 11 992 | 9 729 | | |
| „ 50 „ 55 „ | 14 758 | 11 811 | | |
| „ 55 „ 60 „ | 17 733 | 14 803 | | |
| „ 60 „ 65 „ | 19 613 | 18 465 | | |
| „ 65 „ 70 „ | 22 588 | 23 694 | | |
| „ 70 „ 75 „ | 23 392 | 27 859 | | |
| „ 75 „ 80 „ | 20 532 | 25 757 | | |
| „ 80 „ 85 „ | 13 218 | 17 613 | | |
| „ 85 „ 90 „ | 5 565 | 7 904 | | |
| „ 90 „ 95 „ | 1 474 | 2 408 | | |
| „ 95 „ 100 „ | 211 | 381 | | |
| „ 100 Jahre . . . . | 30 | 36 | | |
| Unbekanntes Alter . . | 138 | 73 | | |
| Summe (ohne Totgeb.) | 297 289 | 303 419 | | |
| | 600 708 | | | |

[1] davon 28 männl. und 14 weibl. unehel. tote Findlinge.

## IV. Alter der Gestorbenen nach Geburtsjahren.

| (Tab. 17.) Geburtsjahr der Gestorbenen. | Männliche | Weibliche |
|---|---|---|
| | Personen | |
| 1 | 2 | 3 |
| 1916 { totgeboren. . . | 12 099 | 9 536 |
| 1916 { lebendgeboren. | 36 549 | 29 085 |
| 1915 . . . . . . . . . . | 26 538 | 23 267 |
| 1914 . . . . . . . . . . | 10 815 | 10 075 |
| 1913 . . . . . . . . . . | 5 880 | 5 362 |
| 1912 . . . . . . . . . . | 4 017 | 3 900 |
| 1911 . . . . . . . . . . | 2 908 | 2 798 |
| 1910 . . . . . . . . . . | 2 326 | 2 382 |
| 1909 . . . . . . . . . . | 2 011 | 2 094 |
| 1908 . . . . . . . . . . | 1 742 | 1 796 |
| 1907 . . . . . . . . . . | 1 480 | 1 531 |
| 1906 . . . . . . . . . . | 1 369 | 1 403 |
| 1905 . . . . . . . . . . | 1 208 | 1 160 |
| 1904 . . . . . . . . . . | 1 200 | 1 221 |
| 1903 . . . . . . . . . . | 1 181 | 1 219 |
| 1902 . . . . . . . . . . | 1 237 | 1 390 |
| 1901 . . . . . . . . . . | 1 431 | 1 471 |
| 1900 . . . . . . . . . . | 1 682 | 1 492 |
| 1899 . . . . . . . . . . | 2 041 | 1 602 |
| 1898 . . . . . . . . . . | 2 240 | 1 701 |
| 1897 . . . . . . . . . . | 2 145 | 1 738 |
| 1896 . . . . . . . . . . | 1 677 | 1 837 |
| 1895 . . . . . . . . . . | 1 422 | 1 818 |
| 1894 . . . . . . . . . . | 1 287 | 1 760 |
| 1893 . . . . . . . . . . | 1 172 | 1 751 |
| 1892 . . . . . . . . . . | 1 151 | 1 635 |
| 1891 . . . . . . . . . . | 1 248 | 1 760 |
| 1890 . . . . . . . . . . | 1 210 | 1 718 |
| 1889 . . . . . . . . . . | 1 149 | 1 740 |
| 1888 . . . . . . . . . . | 1 208 | 1 809 |
| 1887 . . . . . . . . . . | 1 177 | 1 705 |
| 1886 . . . . . . . . . . | 1 204 | 1 707 |
| 1885 . . . . . . . . . . | 1 271 | 1 779 |
| 1884 . . . . . . . . . . | 1 214 | 1 722 |
| 1883 . . . . . . . . . . | 1 215 | 1 748 |
| 1882 . . . . . . . . . . | 1 237 | 1 796 |
| 1881 . . . . . . . . . . | 1 209 | 1 693 |
| 1880 . . . . . . . . . . | 1 309 | 1 760 |
| 1879 . . . . . . . . . . | 1 381 | 1 867 |
| 1878 . . . . . . . . . . | 1 577 | 2 002 |
| 1877 . . . . . . . . . . | 1 550 | 1 971 |
| 1876 . . . . . . . . . . | 1 685 | 2 100 |
| 1875 . . . . . . . . . . | 1 789 | 1 936 |
| 1874 . . . . . . . . . . | 1 858 | 1 931 |
| 1873 . . . . . . . . . . | 1 915 | 1 908 |
| 1872 . . . . . . . . . . | 2 042 | 1 940 |
| 1871 . . . . . . . . . . | 1 842 | 1 649 |
| 1870 . . . . . . . . . . | 2 204 | 1 890 |
| 1869 . . . . . . . . . . | 2 435 | 1 953 |
| 1868 . . . . . . . . . . | 2 513 | 1 937 |
| 1867 . . . . . . . . . . | 2 474 | 2 003 |
| 1866 . . . . . . . . . . | 2 874 | 2 217 |
| 1865 . . . . . . . . . . | 2 810 | 2 215 |
| 1864 . . . . . . . . . . | 2 939 | 2 400 |
| 1863 . . . . . . . . . . | 2 988 | 2 417 |
| 1862 . . . . . . . . . . | 3 044 | 2 421 |
| 1861 . . . . . . . . . . | 3 094 | 2 540 |
| 1860 . . . . . . . . . . | 3 371 | 2 695 |
| 1859 . . . . . . . . . . | 3 650 | 3 057 |
| 1858 . . . . . . . . . . | 3 663 | 3 043 |
| 1857 . . . . . . . . . . | 3 706 | 3 150 |
| 1856 . . . . . . . . . . | 3 569 | 3 179 |
| 1855 . . . . . . . . . . | 3 635 | 3 190 |
| 1854 . . . . . . . . . . | 3 898 | 3 648 |
| 1853 . . . . . . . . . . | 3 961 | 3 823 |
| 1852 . . . . . . . . . . | 4 184 | 4 136 |
| 1851 . . . . . . . . . . | 4 398 | 4 153 |
| 1850 . . . . . . . . . . | 4 703 | 4 778 |

| (Noch: Tab. 17.) Geburtsjahr der Gestorbenen. | Männliche | Weibliche |
|---|---|---|
| | Personen | |
| 1 | 2 | 3 |
| 1849 . . . . . . . . . . | 4 700 | 4 869 |
| 1848 . . . . . . . . . . | 4 456 | 4 870 |
| 1847 . . . . . . . . . . | 4 163 | 4 505 |
| 1846 . . . . . . . . . . | 4 538 | 5 143 |
| 1845 . . . . . . . . . . | 4 748 | 5 635 |
| 1844 . . . . . . . . . . | 4 801 | 5 588 |
| 1843 . . . . . . . . . . | 4 667 | 5 471 |
| 1842 . . . . . . . . . . | 4 738 | 6 042 |
| 1841 . . . . . . . . . . | 4 380 | 5 123 |
| 1840 . . . . . . . . . . | 4 629 | 5 792 |
| 1839 . . . . . . . . . . | 4 274 | 5 166 |
| 1838 . . . . . . . . . . | 3 967 | 5 256 |
| 1837 . . . . . . . . . . | 3 669 | 4 584 |
| 1836 . . . . . . . . . . | 3 455 | 4 701 |
| 1835 . . . . . . . . . . | 3 115 | 4 116 |
| 1834 . . . . . . . . . . | 2 857 | 3 711 |
| 1833 . . . . . . . . . . | 2 569 | 3 356 |
| 1832 . . . . . . . . . . | 2 112 | 2 904 |
| 1831 . . . . . . . . . . | 1 726 | 2 230 |
| 1830 . . . . . . . . . . | 1 632 | 2 251 |
| 1829 . . . . . . . . . . | 1 169 | 1 620 |
| 1828 . . . . . . . . . . | 921 | 1 437 |
| 1827 . . . . . . . . . . | 723 | 1 128 |
| 1826 . . . . . . . . . . | 584 | 873 |
| 1825 . . . . . . . . . . | 450 | 761 |
| 1824 . . . . . . . . . . | 312 | 496 |
| 1823 . . . . . . . . . . | 218 | 367 |
| 1822 . . . . . . . . . . | 172 | 268 |
| 1821 . . . . . . . . . . | 97 | 183 |
| 1820 . . . . . . . . . . | 73 | 116 |
| 1819 . . . . . . . . . . | 42 | 83 |
| 1818 . . . . . . . . . . | 26 | 48 |
| 1817 . . . . . . . . . . | 20 | 30 |
| 1816 . . . . . . . . . . | 15 | 22 |
| 1815 . . . . . . . . . . | 8 | 11 |
| 1814 . . . . . . . . . . | 3 | 7 |
| 1813 . . . . . . . . . . | 2 | 3 |
| 1812 . . . . . . . . . . | 1 | 6 |
| 1811 . . . . . . . . . . | 1 | — |
| vor 1811 . . . . . . . . | 6 | — |
| Unbekanntes Geburtsjahr . . . . . . . . | 138 | 73 |
| Wiederholung. | | |
| Jahre 1916 bis 1910 . | 101 132 | 86 405 |
| Jahrzehnt 1909-1900 . | 14 541 | 14 777 |
| „ 1899-1890 . | 15 593 | 17 320 |
| „ 1889-1880 . | 12 193 | 17 459 |
| „ 1879-1870 . | 17 843 | 19 194 |
| „ 1869-1860 . | 28 542 | 22 798 |
| „ 1859-1850 . | 39 367 | 36 157 |
| „ 1849-1840 . | 45 820 | 53 038 |
| „ 1839-1830 . | 29 376 | 38 275 |
| „ 1829-1820 . | 4 719 | 7 249 |
| Jahre 1819-1811 . | 118 | 210 |
| vor 1811 . . . . | 6 | — |
| Unbekanntes Geburtsjahr . . . . . . . . | 138 | 73 |
| **Summe** (mit Totgeb.) . | 309 388 | 312 955 |
| | 622 343 | |

# Statistische Korrespondenz.

**Mord und Totschlag sowie Hinrichtungen in Preußen in den Jahren 1910 bis 1914.** — Im Jahre 1914 kamen in Preußen 1 439 (1 079 m. und 360 w.) Personen durch Mord und Totschlag ums Leben; außerdem wurden 15 Hinrichtungen an Männern und 5 an Weibern vollstreckt.

Die Zahl der in den Jahren 1910 bis 1914 durch Mord oder Totschlag in Preußen umgekommenen Personen wird in folgender Übersicht, auch nach dem Alter der Getöteten und nach der Art der Tötung, nachgewiesen.

Von der Gesamtzahl der 1914 in Preußen Getöteten kamen in der Provinz Ostpreußen beim Einfall der Russen allein 648 Personen (579 m., 69 w.) durch Mord oder Totschlag ums Leben, und zwar wurden hiervon erschossen 388 m., 58 w., erstochen 48 m., 1 w., erschlagen 27 m., 1 w., verbrannt 6 m., 5 w., erstickt 1 m.; 2 Männer sind bei einem Überfall auf einen Eisenbahnzug getötet worden. Bei 107 m. und 4 w. Personen ist als Todesursache nur „ermordet" angegeben.

Nach der Berufsstellung waren die Tagearbeiter an der Summe aller Getöteten am stärksten beteiligt. Dann folgen die Selbständigen im Beruf und Besitz, die Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, die Rentner, Pensionäre usw. und die Dienstboten.

| Gesamtzahl. — Alter. — Tötungsart. | Durch Mord oder Totschlag umgekommene Personen | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1910 | | 1911 | | 1912 | | 1913 | | 1914 | |
| | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. |
| **Gesamtzahl[1])** . . | **548** | **230** | **491** | **243** | **518** | **269** | **586** | **285** | **1 079** | **360** |
| Alter: | | | | | | | | | | |
| bis 5 Jahre . | 112 | 86 | 116 | 85 | 89 | 103 | 124 | 105 | 120 | 110 |
| über 5 bis 15 „ . | 19 | 22 | 23 | 17 | 29 | 13 | 22 | 25 | 37 | 44 |
| „ 15 Jahre . . . . | 417 | 122 | 352 | 141 | 400 | 153 | 440 | 155 | 922 | 206 |
| Tötungsart: | | | | | | | | | | |
| erhängt . . . . . . . . | 3 | 7 | 4 | 5 | 4 | 2 | 3 | 2 | 4 | 2 |
| erwürgt . . . . . . . . | 20 | 24 | 26 | 21 | 25 | 28 | 25 | 37 | 17 | 22 |
| erstickt . . . . . . . . | 35 | 26 | 23 | 27 | 22 | 29 | 40 | 26 | 31 | 41 |
| ertränkt . . . . . . . . | 34 | 24 | 35 | 24 | 30 | 31 | 30 | 38 | 28 | 25 |
| erschossen . . . . . . . . | 65 | 59 | 61 | 70 | 78 | 78 | 79 | 71 | 492 | 142 |
| erstochen . . . . . . . . | 183 | 18 | 162 | 26 | 169 | 21 | 179 | 23 | 173 | 19 |
| Schnitt in den Hals . | 17 | 14 | 13 | 11 | 11 | 12 | 23 | 13 | 15 | 22 |
| verbrannt . . . . . . . | 1 | 2 | 2 | — | — | — | 4 | 2 | 8 | 7 |
| vergiftet . . . . . . . . | 10 | 4 | 14 | 12 | 14 | 13 | 14 | 11 | 20 | 21 |
| Sturz von Treppen usw. | 3 | 2 | 1 | — | 5 | 2 | 7 | 1 | 1 | 1 |
| erschlagen . . . . . . . | 129 | 26 | 114 | 31 | 127 | 37 | 147 | 39 | 145 | 29 |
| sonstige Arten und ohne nähere Angabe . . . | 48 | 24 | 36 | 16 | 33 | 16 | 35 | 22 | 145 | 29. |

Am meisten erlagen dem Mord und Totschlag wiederum erwachsene männliche Personen. Es starben auf diese gewaltsame Weise 1914 von 100 000 Lebenden des betreffenden Geschlechts

| in der Provinz | männl. | weibl. | überh. |
|---|---|---|---|
| Ostpreußen . . . . . . . . . . . . | 61,83 | 8,41 | 34,47 |
| **(im Staatsdurchschnitt** . . . . . . | 5,24 | 1,71 | 3,46) |
| Westpreußen . . . . . . . . . . . | 3,49 | 1,35 | 2,40 |
| Westfalen . . . . . . . . . . . . | 3,48 | 0,96 | 2,25 |
| Rheinprovinz . . . . . . . . . . . | 2,61 | 0,90 | 1,76 |
| Posen . . . . . . . . . . . . . . | 2,47 | 1,51 | 1,97 |
| Schleswig-Holstein . . . . . . . . | 2,40 | 1,45 | 1,94 |
| Brandenburg . . . . . . . . . . . | 2,36 | 2,55 | 2,46 |
| Pommern . . . . . . . . . . . . . | 2,21 | 0,57 | 1,38 |
| Hessen-Nassau . . . . . . . . . . | 2,03 | 0,92 | 1,46 |
| Sachsen . . . . . . . . . . . . . | 1,92 | 1,56 | 1,74 |
| Schlesien . . . . . . . . . . . . | 1,79 | 1,46 | 1,62 |
| Berlin, Landespolizeibezirk . . . . . | 1,76 | 1,86 | 1,81 |
| Hannover . . . . . . . . . . . . | 1,42 | 1,38 | 1,40 |
| Hohenzollernsche Lande . . . . . . . | — | 2,68 | 1,37. |

Eine Übersicht der Hinrichtungen für die Jahre 1910 bis 1914, nach Provinzen geordnet, ergibt, daß in diesem Jahrfünft in Schlesien die meisten Hinrichtungen vollzogen worden sind, und zwar an 17 Männern und 3 Frauen. Größere Zahlen zeigen noch die Rheinprovinz mit 14 Hinrichtungen (an 13 Männern, 1 Frau), Ostpreußen an 9 Männern und 2 Frauen, Brandenburg an 10 Männern, 1 Frau, Posen an 6 Männern, 1 Frau, Sachsen und Westfalen je an 6 Männern. Es wurden nämlich Personen hingerichtet

| in der Provinz | in den Jahren 1910 | 1911 | | 1912 | | 1913 | 1914 | | zusammen | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | m. | m. | w. | m. | w. | m. | m. | w. | m. | w. |
| Ostpreußen . . . . . . . . | 2 | 3 | 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | — | 9 | 2 |
| Westpreußen . . . . . . . | 1 | — | — | 1 | — | — | 2 | 1 | 4 | 1 |
| Brandenburg mit Berlin | 2 | 4 | — | — | — | 3 | 1 | 1 | 10 | 1 |
| Pommern . . . . . . . . | 1 | 1 | — | — | — | 1 | — | — | 3 | — |
| Posen . . . . . . . . . . | 2 | 1 | — | 1 | 1 | 2 | — | — | 6 | 1 |
| Schlesien . . . . . . . . . | 4 | 3 | 1 | 3 | — | 6 | 1 | 2 | 17 | 3 |
| Sachsen . . . . . . . . . | 4 | 2 | — | — | — | — | — | — | 6 | — |
| Schleswig-Holstein . . . . | 2 | — | — | — | — | 2 | 1 | — | 5 | — |
| Hannover . . . . . . . . | — | — | — | 1 | — | 1 | 2 | — | 4 | — |
| Westfalen . . . . . . . . | 1 | 1 | — | 3 | — | 1 | — | — | 6 | — |
| Hessen-Nassau . . . . . . | — | 1 | — | 1 | — | 1 | 1 | — | 4 | — |
| Rheinprovinz . . . . . . . | 3 | 1 | — | 4 | — | — | 5 | 1 | 13 | 1 |
| **im Staate** . . . | **22** | **17** | **2** | **15** | **2** | **18** | **15** | **5** | **87** | **9.** |

**Die Ehescheidungen in Preußen 1915.** — Im Berichtsjahr wurden in Preußen nur 6 942 Ehen rechtskräftig geschieden, gegen 11 065 im Jahre vorher, 11 162 i. J. 1913, 10 797 i. J. 1912, 9 782 i. J. 1911 und 9 277 i. J. 1910. Damit ist die Zahl der Ehescheidungen im Berichtsjahr fast auf die des Jahres 1905 (= 6 924) herabgesunken. Von 1914 auf 1915 ist die Zahl der gerichtlichen Eheauflösungen um nicht weniger als 37,3 v. H. zurückgegangen und selbst gegen 1910 um 25,2 v. H. Auch im Berichtsjahr waren die Städte ungleich schwerer mit Scheidungsfällen belastet als das platte Land, auf das nur 18,0 v. H. sämtlicher Fälle entfielen.

Auf je 10 000 bestehende Ehen kamen im Jahre 1915 nur 8,8 Ehescheidungen gegen 14,3 i. J. 1914, 14,7 i. J. 1913, 14,5 i. J. 1912, 13,4 i. J. 1911 und 12,9 i. J. 1910. Für die Städte insbesondere erhöhte sich im Berichtsjahr jene Ziffer auf 14,4 gegen 23,2, 24,1, 23,9, 22,1 und 21,6 in den Jahren 1914, 1913, 1912, 1911 und 1910. Umgekehrt betrug sie auf dem Lande nur 3,2 und weiter in der zuletzt genannten, rücklaufenden Jahresfolge 5,6, 5,6, 5,5, 5,2 und 4,9.

Bei den 6 942 Ehescheidungen des Berichtsjahres lagen insgesamt 8 365 Scheidungsgründe nach §§ 1565 bis 1569 **B.G.B.** vor. Die häufigste Scheidungsursache war wie in den beiden vorangehenden Jahren der Ehebruch (§ 1565 **B.G.B.**) mit 46,4 (1914 48,0, 1913 47,5) v. H. sämtlicher Ursachen. An zweiter Stelle folgte die schwere Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten, ehrloses oder unsittliches Verhalten (§ 1568 **B.G.B.**) mit 41,4 (41,7, 41,8) v. H., danach in großem Abstande die bösliche Verlassung (§ 1567 **B.G.B.**) mit 9,5 (8,1, 8,5) v. H., endlich mit sehr geringen Anteilen die Geisteskrankheit (§ 1569 **B.G.B.**) mit 2,5 (1,9, 2,0) und die Lebensnachstellung (§ 1566 **B.G.B.**) mit nur je 0,2 v. H. Demnach hat sich also der Verhältnisanteil der beiden Hauptscheidungsgründe an der Gesamtzahl der Gründe, derentwegen in den Urteilen auf Scheidung der Ehe erkannt worden ist, gegen die beiden Vorjahre zugunsten des Anteils der böslichen Verlassung und der Geisteskrankheit etwas verringert.

Die Mehrheit der 8 365 Scheidungsgründe des Berichtsjahres fiel, freilich nur noch mit 59,4 v. H. aller Urteilsgründe (gegen 61,9 v. H. i. J. 1914 und 62,7 v. H. i. J. 1913), den männlichen Geschiedenen zur Last. Im einzelnen stellte sich in allen drei Jahren die Lebensnachstellung, die bösliche Verlassung und die Ehepflichtenverletzung vorzugsweise als Schuld der Männer heraus, die Geisteskrankheit hingegen als eine überwiegend bei den Frauen zu findende Scheidungsursache. Eine bemerkenswerte Sonderstellung nimmt der am häufigsten vorkommende Scheidungsgrund, der Ehebruch, ein. In den Jahren

[1]) ausschließlich der Hinrichtungen.

1914 und 1913 wie übrigens auch in den noch weiter zurückliegenden Jahren fiel etwas mehr als die Hälfte der Scheidungsgründe wegen Ehebruchs dem männlichen Teil zur Last. Das ist mit dem Berichtsjahre zum erstenmal anders geworden. In diesem Jahre entfielen nämlich von den 3 885 auf Ehebruch fußenden Scheidungsgründen 50,7 v. H. auf die Frauen als schuldigen Teil.

Mehr als vier Fünftel aller Scheidungsursachen kamen in den genannten drei Jahren auf die Städte, und zwar 82,3 v. H. im Berichtsjahr, 81,0 v. H. i. J. 1914 und 81,3 v. H. i. J. 1913. Am stärksten war das Stadtgebiet beim Ehebruch als Scheidungsursache beteiligt, indem dort im Berichtsjahr 85,7, i. J. 1914 84,6 und i. J. 1913 85,7 v. H. aller Scheidungsgründe wegen Ehebruchs gezählt wurden.

Das starke Überwiegen des Anteils der Städte an der Gesamtzahl der Scheidungsgründe tritt im Berichtsjahr beim männlichen Geschlecht gegenüber dem weiblichen etwas zurück; betrug er nämlich bei den Männern 82,0, so bei den Frauen 82,8 v. H. aller auf das betreffende Geschlecht als schuldigen Teil entfallenden Scheidungsgründe. Die durch Ehebruch und bösliche Verlassung bedingten Scheidungsursachen sind, abweichend von dem eben Gesagten, durch einen Vorsprung jenes Anteils der Städte unter den Männern gegenüber den Frauen gekennzeichnet; er betrug nämlich i. J. 1915 beim Ehebruch männlicherseits 86,2 gegen 85,1 v. H. bei den Frauen und bei der böslichen Verlassung entsprechend 76,1 gegen 72,8 v. H. aller dem betreffenden Geschlecht zur Last fallenden Scheidungsgründe wegen Ehebruchs bezw. böslicher Verlassung. Bei jedem der übrigen drei Scheidungsgründe dagegen war er in Übereinstimmung mit dem für die Gesamtzahl der Ehescheidungsursachen festgestellten Verhältnis für die Frauen größer als für die Männer. Die bezüglichen Ziffern betragen für das Berichtsjahr bei der Lebensnachstellung 100,0 gegen 76,9, bei der schweren Verletzung der ehelichen Pflichten 82,4 gegen 80,0 und bei der Geisteskrankheit 77,7 gegen 75,4 v. H.

**Die endgültigen Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1915 für den Preußischen Staat.** — Am 1. Dezember 1915 fand zum zweiten Mal während des Krieges eine umfassende statistische Aufnahme des Viehbestandes statt. Die endgültigen Ergebnisse für Preußen sind in der untenstehenden Tabelle wiedergegeben und den Zahlen vorangegangener Viehzählungen bis zum Jahre 1912 gegenübergestellt, sodaß sich die Veränderungen im Viehstand innerhalb der Kriegszeit und im Vergleich mit den Friedensjahren verfolgen lassen. Das Jahr 1913 war allerdings in landwirtschaftlicher Beziehung überhaupt ein ausnahmsweise günstiges und eignet sich daher, allein genommen, weniger zu Vergleichen, wohl aber das nächstzurückliegende Jahr 1912, das als normales, den Stand der Dinge im Durchschnitt darstellendes gelten kann.

Die tabellarische Übersicht zeigt zunächst in erfreulicher Weise, daß der Bestand der viehhaltenden Haushaltungen von den wirtschaftlichen Erschütterungen der Kriegszeit wenig berührt wurde. Es wurden am 1. Dezember 1915 3 245 501 Haushaltungen, d. h. 19 017 weniger gezählt als am gleichen Tage des Vorjahres. Danach beträgt die Abnahme 0,58 vom Hundert, und diese Verminderung ist in Anbetracht der gegebenen Zeitverhältnisse als unbedeutend anzusehen. Wie weit der Bestand an Haushaltungen sich im Vergleich mit den Friedensjahren geändert hat, läßt sich nach obigen Zahlen nicht ohne weiteres beurteilen, da die früheren Zählungen dem Gegenstande nach nicht immer von gleichem Umfang waren.

Was das Vieh selbst betrifft, so weisen von allen Tiergattungen die Pferde die verhältnismäßig geringste Einbuße auf. Ihre Kopfzahl hat sich um 1,83 % verringert, indem sie von 2 490 348 in 1914 auf 2 444 897 in 1915 gesunken ist. Ein Vergleich mit den früheren Zählungen läßt sich auch in diesem Falle nicht durchführen, da in den angegebenen Zahlen im Gegensatz zu 1913 und 1912 die Militärpferde nicht mitenthalten sind.

| Zeit der Zählung. | Viehhaltende Haushaltungen | 1. Pferde: Pferde und Fohlen (ohne Militärpferde) | 2. Rindvieh: Unter 3 Monate alte Kälber | Jungvieh: 3 Monate bis noch nicht 1 Jahr alt | Jungvieh: 1 bis noch nicht 2 Jahre alt | Jungvieh: Zusammen | 2 Jahre altes und älteres Vieh: Bullen, Stiere und Ochsen | 2 Jahre altes und älteres Vieh: Kühe, auch Färsen, Kalbinnen | 2 Jahre altes und älteres Vieh: Zusammen | Überhaupt | 3. Schafe: Schafe und Schaflämmer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| 1. 12. 15 | **3 245 501** | **2 444 897** | **736 043** | **1 923 665** | **2 002 609** | **3 926 274** | **745 396** | **6 369 052** | **7 114 448** | **11 776 765** | **3 505 657** |
| 1. 12. 14 | 3 264 518 | 2 490 348 | 1 125 965 | 2 112 343 | 2 109 825 | 4 222 168 | 821 598 | 6 554 505 | 7 376 013 | 12 724 146 | 3 735 485 |
| 1. 12. 13 | 3 466 941 | 3 226 640 | 1 092 123 | . | . | 3 707 371 | 821 275 | 6 650 388 | 7 501 663 | 12 301 157 | 3 832 809 |
| 2. 12. 12 | 3 827 425 | 3 193 279 | 987 952 | 1 766 032 | 2 054 490 | 3 820 522 | 664 716 | 6 392 889 | 7 057 605 | 11 866 079 | 4 111 929 |
| Zunahme (+) oder Abnahme (—) in % 1915 gegen 1914 | — 0,58 | — 1,83 | — 34,63 | — 8,93 | — 5,08 | — 7,01 | — 9,26 | — 2,83 | — 3,55 | — 7,45 | — 6,15 |
| 1915 gegen 1913 | — 6,39 | — 24,23 | — 32,60 | . | . | + 5,90 | — 9,24 | — 4,23 | — 5,16 | — 4,26 | — 8,54 |
| 1915 gegen 1912 | — 15,20 | — 23,44 | — 25,50 | + 8,93 | — 2,53 | + 2,77 | + 12,14 | — 0,37 | + 0,81 | — 0,75 | — 14,74 |

| Zeit der Zählung. | 4. Schweine: Unter ½ Jahr alte Schweine: Unter 8 Wochen alte Ferkel | Unter ½ Jahr alte Schweine: 8 Wochen bis noch nicht ½ Jahr alte Schweine | Unter ½ Jahr alte Schweine: Zusammen | ½ bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine: Zuchteber | ½ bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine: Zuchtsäue | ½ bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine: Alle anderen Schweine | ½ bis noch nicht 1 Jahr alte Schweine: Zusammen | 1 Jahr alte und ältere Schweine: Zuchteber | 1 Jahr alte und ältere Schweine: Zuchtsäue | 1 Jahr alte und ältere Schweine: Alle anderen Schweine | 1 Jahr alte und ältere Schweine: Zusammen | Überhaupt | 5. Ziegen: Ziegen und Ziegenlämmer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 |
| 1. 12. 15 | **1 866 336** | **4 444 802** | **6 311 138** | **31 942** | **315 505** | **3 446 827** | **3 794 274** | **30 115** | **743 303** | **924 432** | **1 697 856** | **11 803 268** | **2 096 381** |
| 1. 12. 14 | . | . | 10 106 808 | . | . | . | 5 420 438 | . | . | . | 2 136 563 | 17 663 809 | 2 154 547 |
| 1. 12. 13 | . | . | 10 688 187 | 44 738 | 581 564 | 4 608 717 | 5 235 019 | 37 241 | 1086912 | 1023783 | 2 147 936 | 18 071 142 | 2 176 406 |
| 2. 12. 12 | 2 729 073 | 6 027 355 | 8 756 428 | . | . | . | 4 523 994 | 57 903 | 1090730 | 1046684 | 2 195 317 | 15 475 739 | 2 102 703 |
| Zunahme (+) oder Abnahme (—) in % 1915 gegen 1914 | . | . | — 37,56 | . | . | . | — 30,00 | . | . | . | — 20,53 | — 33,18 | — 2,70 |
| 1915 gegen 1913 | . | . | — 40,95 | — 28,60 | — 45,75 | — 25,21 | — 27,52 | — 19,13 | — 31,61 | — 9,70 | — 20,95 | — 34,68 | — 3,63 |
| 1915 gegen 1912 | — 31,61 | — 26,26 | — 27,93 | . | . | . | — 16,13 | — 47,99 | — 31,85 | — 11,68 | — 22,66 | — 23,73 | — 0,30 |

Beim **Rindvieh** liegen die Verhältnisse im einzelnen verschieden. Sein Gesamtbestand betrug am 1. Dezember 1915 11 776 765 gegenüber 12 724 146 Stück in 1914, hat demnach einen Verlust von 7,45 vom Hundert erlitten, der wesentlich auf die beträchtliche Verminderung der beiden jüngsten unter 1 Jahr alten Tierarten, die sich allein auf 17,87 % beziffert, zurückzuführen ist. Die geringste Abnahme mit 2,83 % zeigen die Kühe und überhaupt das 2 Jahre alte und ältere Rindvieh, bei dem der Rückgang gegenüber 1914 im ganzen 3,55 % beträgt. Mißt man aber den gesamten Rindviehbestand von 1915 an demjenigen des Friedensjahres 1912, so ergibt sich erfreulicherweise, daß im ganzen fast keinerlei nachteilige, im einzelnen sogar günstige Veränderungen stattgefunden haben. Zwar ist der Bestand an unter 3 Monate alten Kälbern um 25,50 % schwächer geworden, dafür aber zeigen die zwischen 3 Monate und 1 Jahr alten Rinder, die die Hälfte des ganzen Jungviehs ausmachen, eine Zunahme von 8,93 % und das Jungvieh überhaupt eine solche von 2,77 %. Vermehrt hat sich ferner um 0,81 % das 2 Jahre alte und ältere Vieh, wobei die Bullen, Stiere und Ochsen allein eine beträchtliche Zunahme von 12,14 % aufweisen gegenüber einer geringen Verminderung von 0,37 % bei den Kühen, sodaß im ganzen der Rinderbestand von 1915 im Vergleich mit dem Friedensjahr 1912 einen unerheblichen Unterschied von − 0,75 % zeigt. Entgegengesetzt verhält es sich bei den Schafen und Schweinen.

Die **Schafe** haben bei einer Stückzahl von 3 505 657 in 1915 um 6,15 % gegenüber 1914 und um 14,74 % gegen 1912 abgenommen.

Vergleichsweise am stärksten hat aber im ganzen wie im einzelnen der **Schweinebestand** gelitten. Seine gesamte Kopfzahl ist von 17 663 809 in 1914 auf 11 803 268 in 1915 gesunken, hat sich demnach um beinahe 6 Millionen oder 33,18 % vermindert, und wenn der Rückgang gegenüber dem Stand von 1912 auch geringer erscheint, so beziffert er sich immer noch auf 23,73 %, und berücksichtigt man noch das Jahr 1913, so steigert sich die Abnahme auf 34,68 v. H. Die größte Einbuße weisen im einzelnen die unter 1/2 Jahr alten Schweine mit 37,56 gegenüber 1914 und 27,93 gegenüber 1912 auf; die Folge davon war u. a., daß auch bei den nächstälteren Klassen größere Lücken entstanden sind. So haben die zwischen 1/2 und 1 Jahr alten Schweine 30,00 % gegenüber 1914 und 16,13 % ihres Bestandes gegenüber 1912 eingebüßt, und der Verlust bei den 1 Jahr alten und älteren Schweinen beziffert sich bei diesen Vergleichen auf 20,53 bezw. 22,66 %.

Ähnlich wie bei den Pferden, liegen endlich bei den **Ziegen** die Verhältnisse nicht allzu ungünstig. Ihr Bestand von 2 096 381 Stück im Jahre 1915 hat sich zwar gegenüber dem Vorjahr um 2,70 % verringert, zeigt aber im Vergleich mit 1912 eine Verminderung von nur 0,30 %.

---

**Die Entwickelung der deutschen Sparkassen von 1904 bis 1914.** — Bei einer vergleichenden Darstellung des Standes und der Entwickelung der deutschen Sparkassen am Schlusse der Rechnungsjahre 1904 und 1914 muß zur Vermeidung falscher Schlußfolgerungen von vornherein davor gewarnt werden, die in der Übersicht enthaltenen Zahlen der Sparbücher und Spareinlagen als einen Maßstab für die Spartätigkeit und den Sparwillen der deutschen Bevölkerung in den einzelnen Landesteilen zu nehmen. Um diesen Maßstab bilden zu können, sind die Unterlagen der Statistik zu eng begrenzt. Auf der einen Seite wird die Inanspruchnahme der anderen Spargelegenheiten wie vor allem der privaten Banken und der genossenschaftlichen Spar- und Darlehnskassen nicht mit erfaßt, die je nach den Gegenden einen größeren oder kleineren Teil der gesparten Summen an sich ziehen; anderseits sind auch die Bevölkerungskreise, die die Sparkassen für ihre Ersparnisse benutzen, nicht immer die gleichen. Während in einigen Gegenden fast ausschließlich der wirtschaftlich schwache Teil der Bevölkerung sowie der Bauer und der kleinere städtische Mittelstand an den Beständen der Sparkasse beteiligt sind, sind es andernorts auch die wohlhabenden Schichten des beamteten und gewerblichen Mittelstandes und der Großgrundbesitz, die die Sparkassen zur vorübergehenden und dauernden Anlage ihrer verfügbaren Gelder benutzen. Aber muß auch aus den angeführten Gründen die Sparkassen-Statistik darauf verzichten, ein Bild von dem gesamten Stand der deutschen Spartätigkeit überhaupt zu geben, so zeigt sie wenigstens die Bedeutung der Sparkassen in der deutschen Wirtschaft und gewährt zugleich einen guten Einblick in die Bewegung der Spartätigkeit im Deutschen Reich, da man von der Voraussetzung ausgehen darf, daß auch die Entwickelung der Spareinlagen bei anderen Einrichtungen in den einzelnen Teilen des Reiches stets ähnlich ist wie bei den Sparkassen.

Der Gesamt-Einlagenbestand der Sparkassen im Deutschen Reiche bezifferte sich im Jahre 1914 auf 20,5 Milliarden *M*. Je nachdem man das deutsche Volksvermögen auf 350 oder 250 Milliarden *M* schätzt, sind also in den Sparkassen fast 6 oder rund 8 % des gesamten Nationalvermögens vereinigt. Die finanzielle Bedeutung unserer Sparkassen ist demnach ganz gewaltig. Diese Bedeutung hat in den letzten Jahren eine rasche Zunahme erfahren. Rechnet man den jährlichen Zuwachs des Nationalvermögens im Durchschnitt selbst auf 6 Milliarden *M*, so würden sich für die 10 Jahre, auf die sich die Übersicht bezieht, 60 Milliarden *M* ergeben; in der gleichen Zeit sind die Spareinlagen um 8,6 Milliarden *M* gewachsen. Danach wären mehr als 14 % des innerhalb dieser Zeit neu entstandenen Vermögens in die deutschen Sparkassen geflossen. Wenn auch, wie vorher betont wurde, der wohlhabende Mittelstand einen gewissen Anteil an dem Bestande der Sparkassen besitzt, ist aus dieser Entwickelung der Sparkassen doch immerhin der Beweis zu entnehmen, daß auf den Bürger, Bauer und Arbeiter ein erheblicher Anteil an der Zunahme des Volksvermögens entfällt. Dieser Anteil ist zudem selbstverständlich mit den Sparkasseneinlagen keineswegs erschöpft. Die Steigerung des Wertes des Grundbesitzes in den Händen der Angehörigen dieser Stände, die neuen gewerblichen Anlagen, der eigene Erwerb von Wertpapieren und die während dieser Zeit gesammelten Sparbeträge bei andern Banken, vornehmlich bei den genossenschaftlichen Spar- und Darlehnskassen, sind hinzuzurechnen.

Die Verschiedenartigkeit der Bedeutung der Sparkassen in den einzelnen Landesteilen wird am besten durch die Höhe der auf den Kopf der Bevölkerung entfallenden Spareinlagen veranschaulicht. Im Durchschnitt des Deutschen Reiches betrug der Kopfanteil am Schlusse des Jahres 1914 305 *M*. Er war am höchsten in Schaumburg-Lippe (1 033 *M*), am niedrigsten in Bayern rechts des Rheines (96 *M*). Sieht man von den einzelnen Provinzen Preußens ab, in denen die Kopfquoten zwischen 119 *M* in Ostpreußen und 525 *M* in Schleswig-Holstein schwankten, so liegt die mittlere Bewegung der Kopfanteile zwischen 300 und 450 *M*. Unter 300 *M* bleibt der Kopfanteil außer in dem bereits genannten Bayern in Württemberg mit 272 *M*, in Mecklenburg-Schwerin mit 119 *M*, im Großherzogtum Sachsen mit 273 *M*, in Mecklenburg-Strelitz mit 199 *M*, in Oldenburg mit 121 *M*, in Anhalt mit 282 *M*, in Schwarzburg-Sondershausen mit 203 *M*, in Lübeck mit 296 *M* und in Elsaß-Lothringen mit 110 *M*. Über 450 *M* steigt der Kopfanteil, abgesehen von Schaumburg-Lippe, in Baden mit 451 *M*, in Sachsen-Coburg-Gotha mit 473 *M*, in Waldeck mit 661 *M*, in Reuß älterer Linie mit 483 *M*, in Reuß jüngerer Linie mit 837 *M*, in Lippe mit 842 *M* und in Bremen mit 581 *M*. Während sich demnach die Bundesstaaten mit einer geringeren Bedeutung der Sparkassen in drei geographische Gebiete teilen, und zwar in ein südliches (Bayern, Württemberg und Elsaß-Lothringen), in ein mitteldeutsches (Anhalt und Schwarzburg-Sondershausen) und in ein nördliches (Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg und Lübeck), sind die Staaten mit einer besonders stark hervortretenden Bedeutung der Sparkassen in zwei geographische Teile geschieden. Den ersten bilden die drei thüringischen Staaten, der zweite ist ein Streifen, der sich in West-Deutschland von der Nordsee bis über das Großherzogtum Baden erstreckt. Die in diesem Streifen liegenden preußischen Provinzen

## Die deutschen Sparkassen am Schlusse der Rechnungsjahre 1904 und 1914.

| Staaten und Landesteile | Zahl der Sparkassen 1904 | Zahl der Sparkassen 1914 | Zahl der Sparbücher 1904 überhaupt | Zahl der Sparbücher 1904 auf je 100 Einwohner (Schätzung v. 1. 1. 1905) | Zahl der Sparbücher 1914 überhaupt | Zahl der Sparbücher 1914 auf je 100 Einwohner (Schätzung v. 30. 6. 1914) | Spareinlagen am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres 1904 überhaupt 1 000 M | Spareinlagen 1904 auf ein Sparbuch M | Spareinlagen 1904 auf den Kopf der Bevölkerung (Schätzung v. 1. 1. 1905) M | Spareinlagen 1914 überhaupt 1 000 M | Spareinlagen 1914 auf ein Sparbuch M | Spareinlagen 1914 auf den Kopf der Bevölkerung (Schätzung v. 30. 6. 1914) M | Zunahme der Spareinlagen von 1904 auf 1914 1 000 M | Die Zunahme der Spareinlagen auf den Kopf der Bevölkerung von 1904 bis 1914 betrug Hundertteile |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| Ostpreußen[1]) | 45 | 67 | 252 965 | 12,47 | 385 164 | 18,39 | 136 964 | 541 | 68 | 249 907 | 649 | 119 | 112 943 | 75,00 |
| Westpreußen | 45 | 55 | 250 734 | 15,37 | 372 895 | 21,23 | 151 881 | 606 | 93 | 278 871 | 748 | 159 | 126 990 | 70,97 |
| Stadtkreis Berlin | 2 | 2 | 801 455 | 39,82 | 783 577 | 36,79 | 323 942 | 404 | 161 | 372 966 | 476 | 175 | 49 024 | 8,70 |
| Brandenburg | 109 | 125 | 1 198 858 | 34,70 | 1 907 058 | 43,24 | 675 906 | 564 | 196 | 1 263 304 | 662 | 286 | 587 398 | 45,92 |
| Pommern | 82 | 93 | 483 109 | 28,75 | 737 474 | 42,42 | 368 286 | 762 | 219 | 664 270 | 901 | 382 | 295 984 | 74,43 |
| Posen | 82 | 96 | 230 968 | 11,70 | 333 704 | 15,33 | 150 747 | 653 | 76 | 288 486 | 864 | 133 | 137 739 | 75,00 |
| Schlesien | 174 | 214 | 1 311 435 | 26,74 | 1 754 484 | 32,32 | 667 256 | 509 | 136 | 1 065 512 | 607 | 196 | 398 256 | 44,12 |
| Sachsen | 138 | 148 | 1 266 461 | 42,82 | 1 619 276 | 51,28 | 780 982 | 617 | 264 | 1 136 138 | 702 | 360 | 355 156 | 36,36 |
| Schleswig-Holstein | 193 | 223 | 532 260 | 35,88 | 735 104 | 43,26 | 563 539 | 1 059 | 380 | 891 494 | 1 213 | 525 | 327 955 | 38,16 |
| Hannover | 176 | 183 | 1 009 098 | 36,95 | 1 498 837 | 48,85 | 938 174 | 930 | 343 | 1 598 495 | 1 066 | 521 | 660 321 | 51,90 |
| Westfalen | 189 | 215 | 831 351 | 23,52 | 1 451 588 | 32,46 | 1 222 663 | 1 471 | 346 | 2 274 502 | 1 567 | 509 | 1 051 839 | 47,11 |
| Hessen-Nassau | 83 | 86 | 590 474 | 28,96 | 866 885 | 37,32 | 381 669 | 646 | 187 | 664 578 | 767 | 286 | 282 909 | 52,94 |
| Rheinprovinz | 245 | 253 | 1 426 518 | 22,61 | 2 460 463 | 32,47 | 1 378 236 | 966 | 218 | 2 866 018 | 1 165 | 378 | 1 487 782 | 73,39 |
| Hohenzollernsche Lande | 1 | 1 | 26 290 | 38,64 | 28 681 | 39,66 | 21 688 | 825 | 319 | 24 296 | 847 | 336 | 2 608 | 5,33 |
| Preußen[1]) | 1 564 | 1 761 | 10 211 976 | 27,74 | 14 935 190 | 35,47 | 7 761 933 | 760 | 211 | 13 638 837 | 913 | 324 | 5 876 904 | 53,55 |
| Bayern r. d. Rh. | 290 | 313 | 806 096 | 14,42 | 1 021 681 | 16,59 | 385 825 | 479 | 69 | 592 045 | 579 | 96 | 206 220 | 39,13 |
| Bayern l. d. Rh. | 59 | 67 | 82 946 | 9,46 | 125 595 | 12,97 | 58 685 | 708 | 67 | 114 003 | 908 | 118 | 55 318 | 76,12 |
| Bayern[2]) | 349 | 380 | 889 042 | 13,75 | 1 147 276 | 16,10 | 444 510 | 500 | 69 | 706 048 | 615 | 99 | 261 538 | 43,48 |
| Königreich Sachsen | 329 | 361 | 2 675 562 | 59,97 | 3 496 430 | 70,12 | 1 254 704 | 469 | 281 | 2 030 323 | 581 | 407 | 775 619 | 44,84 |
| Württemberg | 64 | 72 | 603 780 | 26,50 | 871 224 | 34,42 | 353 431 | 585 | 155 | 688 169 | 790 | 272 | 334 738 | 75,48 |
| Baden | 154 | 161 | 513 020 | 25,85 | 786 163 | 35,19 | 568 950 | 1 109 | 287 | 1 007 722 | 1 282 | 451 | 438 772 | 57,14 |
| Hessen[3]) | 41 | 42 | 268 254 | 22,48 | 351 015 | 26,33 | 262 682 | 979 | 220 | 446 257 | 1 271 | 335 | 183 575 | 52,27 |
| Mecklenburg-Schwerin | 39 | 39 | [6]) 133 740 | 21,47 | 140 261 | 21,65 | 59 160 | 442 | 95 | 77 317 | 551 | 119 | 18 157 | 25,26 |
| Großh. Sachsen | 25 | 30 | 158 603 | 41,29 | 217 174 | 49,79 | 72 646 | 458 | 189 | 119 276 | 549 | 273 | 46 630 | 44,44 |
| Mecklenburg-Strelitz | 7 | 7 | 26 838 | 25,93 | 27 970 | 25,96 | 16 834 | 627 | 163 | 21 385 | 765 | 199 | 4 551 | 22,09 |
| Oldenburg | 3 | 11 | 73 041 | 16,93 | 105 058 | 20,35 | 35 823 | 490 | 83 | 62 723 | 597 | 121 | 26 900 | 45,78 |
| Braunschweig[4]) | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Sachsen-Meiningen | 24 | 25 | 82 706 | 31,12 | 117 136 | 40,87 | 73 274 | 886 | 276 | 114 038 | 974 | 398 | 40 764 | 44,20 |
| Sachsen-Altenburg | 19 | 21 | 115 429 | 56,35 | 143 189 | 64,39 | 52 358 | 454 | 256 | 85 197 | 595 | 383 | 32 839 | 49,61 |
| Sachsen-Coburg-Gotha | 6 | 9 | 115 766 | 48,11 | 171 390 | 64,33 | 64 479 | 557 | 268 | 126 143 | 736 | 473 | 61 664 | 76,49 |
| Anhalt | 13 | 17 | 141 511 | 43,34 | 166 647 | 50,10 | 69 433 | 491 | 213 | 93 957 | 564 | 282 | 24 524 | 32,39 |
| Schwarzburg-Sondershausen | 6 | 6 | 24 529 | 29,05 | 34 442 | 37,06 | 9 116 | 372 | 108 | 18 835 | 547 | 203 | 9 719 | 87,96 |
| Schwarzburg-Rudolstadt | 11 | 12 | 39 418 | 40,91 | 50 755 | 49,41 | 20 283 | 515 | 211 | 31 756 | 626 | 309 | 11 473 | 46,45 |
| Waldeck | 5 | 5 | 24 211 | 41,07 | 31 997 | 50,68 | 26 131 | 1 079 | 443 | 41 747 | 1 305 | 661 | 15 616 | 49,21 |
| Reuß älterer Linie | 4 | 5 | 34 666 | 49,25 | 52 478 | 71,21 | 20 690 | 597 | 294 | 35 603 | 678 | 483 | 14 913 | 64,29 |
| Reuß jüngerer Linie | 3 | 8 | 103 161 | 71,61 | 137 029 | 87,23 | 103 008 | 999 | 715 | 131 526 | 960 | 837 | 28 518 | 17,06 |
| Schaumburg-Lippe | 7 | 7 | 22 667 | 50,83 | 30 429 | 63,98 | 24 751 | 1 092 | 555 | 49 153 | 1 615 | 1 033 | 24 402 | 86,13 |
| Lippe | 12 | 15 | 70 731 | 48,92 | 91 959 | 59,60 | 84 917 | 1 201 | 587 | 129 852 | 1 412 | 842 | 44 935 | 43,44 |
| Lübeck | 3 | 3 | 52 586 | 50,44 | 85 822 | 70,11 | 21 776 | 414 | 209 | 36 226 | 422 | 296 | 14 450 | 41,63 |
| Bremen | 4 | 4 | 190 405 | 74,31 | 267 942 | 82,26 | 117 438 | 617 | 458 | 189 303 | 707 | 581 | 71 865 | 26,86 |
| Hamburg | 5 | 5 | 326 462 | 38,23 | 669 882 | 60,94 | 236 573 | 725 | 277 | 417 074 | 623 | 379 | 180 501 | 36,82 |
| Elsaß-Lothringen[5]) | 124 | 113 | 396 113 | 22,03 | 476 624 | 24,83 | 141 456 | 357 | 79 | 210 298 | 441 | 110 | 68 842 | 39,24 |
| **Deutsches Reich (ohne Braunschweig)** | **2 821** | **3 119** | **17 294 217** | **29,10** | **24 605 482** | **36,57** | **11 896 356** | **688** | **200** | **20 508 765** | **834** | **305** | **8 612 409** | **52,50** |

[1]) 6 Kassen konnten infolge der Kriegslage keine oder nur unvollkommene Angaben machen. Bei drei von ihnen sind die Ergebnisse des Jahres 1913 eingesetzt, bei den drei anderen mußten auf Grund der unvollständigen Angaben und unter Zugrundelegung der vorjährigen Ergebnisse die Zahlen für 1914 teilweise prozentual errechnet werden. — [2]) Hier sind für 1914 die endgültigen Ergebnisse vom Jahre 1913 eingesetzt. — [3]) Bei 4 Kassen sind für das Jahr 1914 die Angaben von 1913 nachgewiesen, weil für 1914 Angaben nicht gemacht werden konnten. — [4]) Braunschweig kann wegen der eigenartigen Einrichtung des Sparkassenwesens Angaben nicht liefern. — [5]) Von 6 Sparkassen, die am Schlusse des Rechnungsjahres 1913 einen Bestand von 11 881 Sparbüchern mit 5 995 349 M Einlagen hatten, waren für das Jahr 1914 wegen der Kriegslage Angaben nicht zu erlangen. — [6]) Eine Sparkasse konnte die Angaben nicht machen, eine andere hat statt der Zahl der Konten die Zahl der Einlagen eingesetzt.

weisen mit Ausnahme von Hessen-Nassau ebenfalls außerordentlich hohe Kopfquoten auf, die über 500 Mark liegen; es ist dies Schleswig-Holstein mit 525 M, Hannover mit 521 M und Westfalen mit 509 M.

Die Steigerung der Kopfanteile von 1904 auf 1914 ist ebenfalls in den einzelnen Staaten recht verschieden. Sie beträgt im Durchschnitt des ganzen Reiches 52,50 %, sie ist am niedrigsten in Reuß jüngerer Linie mit 17,06 % gewesen und am höchsten in Schwarzburg-Sondershausen mit 87,96 %. Bei der Vergleichung dieser Wachstumziffern darf jedoch nicht vergessen werden, daß bei der gleichen absoluten Zunahme auf den Kopf der Bevölkerung naturgemäß dort, wo 1904 verhältnismäßig geringe Kopfbeträge vorhanden waren, die prozentuale Zunahme größer ist als in den Staaten, in denen schon 1904 auf den Kopf der Bevölkerung hohe Anteile entfielen.

Die Beteiligung der Bevölkerung an der Sparkassenentwickelung ist aus der Anzahl der Bücher zu entnehmen, die auf je 100 Einwohner im Jahre 1904 und 1914 entfiel. In ganz Deutschland kamen am Schlusse des Rechnungsjahres 1914 mehr als 36 Bücher auf je 100 Einwohner. In Bayern war die Beteiligung am geringsten (16 Bücher auf 100 Einwohner), in Reuß jüngerer Linie sowie in Bremen am höchsten (87 und 82 Bücher auf je 100 Einwohner). Diese hohen Ziffern sind wohl nur dadurch zu erklären, daß in diesen Staaten und auch in manchen anderen eine größere Anzahl von Einwohnern mehrere Sparbücher besitzt. Die Beteiligung der Bevölkerung bei den Sparkassen hat in der Berichtszeit in erfreulicher Weise zugenommen. In ganz Deutschland entfallen jetzt 7 Bücher mehr auf 100 Einwohner als im Jahre 1904. Geht die Entwickelung in ähnlicher Weise voran, so wird in 25 Jahren die Hälfte der deutschen Bevölkerung sich im Besitze von Sparbüchern befinden.

**Erstmalige Anstellung von Kandidaten des höheren Lehramtes in Preußen 1914/15 und 1915/16.** — Die Zahl der alljährlich angestellten Kandidaten war von 1898/99 bis 1910/11 von 267 auf 601 gestiegen und bis 1913/14 wieder auf 446 gefallen. Ein weiterer Rückgang ist in den nächsten beiden Jahren erfolgt, auf 390 in 1914/15 und 221 in 1915/16. Ein großer Teil der neuen Oberlehrer steht im Felde. — Das durchschnittliche Lebensalter der Kandidaten zur Zeit der Anstellung war seit 1898/99 mit 34 Jahren (J) 4 Monaten (M) allmählich bis auf 28 J 1 M in 1911/12 herabgegangen und betrug 1913/14 28 J 9 M. Die Berechnung für die nächsten beiden Jahre ergibt 29 J 3 M und 30 J 8 M; die Anstellung erfolgte 1 J 5 M und 2 J 11 M nach Erlangung der Anstellungsfähigkeit, während in den letzten Vorjahren die Wartezeit nur noch nach Monaten gerechnet hatte. Die Reifeprüfung war von den Kandidaten der beiden Berichtsjahre durchschnittlich im Alter von 19 J 7 M und 19 J 5 M abgelegt worden; in dieser Beziehung hat sich seit 1898/99 fast gar keine Änderung gezeigt.

Die im Verhältnis zu den vielen, namentlich durch Kriegstod frei gewordenen Oberlehrerstellen sehr geringe Zahl der Besetzungen sowie die Abweichungen im Alter der angestellten Kandidaten von der bisherigen Entwickelung sind als Wirkungen des Erlasses des Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 23. September 1914 zu betrachten, nach dem durch Tod oder Pensionierung frei werdende Oberlehrerstellen während des Krieges nicht besetzt werden dürfen, es sei denn, daß sich aus der Nichtbesetzung im Einzelfalle Härten ergeben. Die Unterscheidung der Anstellungen an staatlichen und an nichtstaatlichen Anstalten, die nachstehend gegeben wird, läßt diesen Einfluß noch mehr hervortreten.

| Jahr der Anstellung an staatlichen (st) und an anderen (a) Anstalten | | Zur ersten Anstellung gelangte Kandidaten | Durchschnittliches Lebensalter der angestellten Kandidaten zur Zeit der Reifeprüfung | | Erlangung der Anstellungsfähigkeit | | ersten festen Anstellung | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | J | M | J | M | J | M |
| 1904/05 bis 1913/14 | st | 1 409 | 19 | 7 | 28 | 2 | 29 | — |
| | a | 3 740 | 19 | 6 | 28 | 2 | 28 | 8 |
| 1914/15 | st | 121 | 19 | 8 | 27 | 11 | 30 | 3 |
| | a | 269 | 19 | 6 | 27 | 10 | 28 | 10 |
| 1915/16 | st | 165 | 19 | 4 | 27 | 7 | 30 | 9 |
| | a | 56 | 19 | 8 | 28 | — | 30 | 5. |

Man muß schon bis zum Anfang des Jahrhunderts zurückgehen, um auf eine so lange Wartezeit von der Erlangung der Anstellungsfähigkeit bis zur festen Anstellung zu stoßen, wie sie die der 1915/16 an staatlichen Anstalten angestellten Kandidaten mit durchschnittlich 3 Jahren 2 Monaten aufweist.

---

**Der bedingte Strafaufschub und seine Erledigung in Preußen 1913 bis 1915.** — Nach den vom Justizministerium dem Kgl. Statistischen Landesamte übermittelten Nachweisungen über die bedingten Begnadigungen in Preußen, wurde im Kalenderjahre 1915 (bezw. 1914 und 1913) in 17 183 (14 588, 17 568) Fällen Aussetzung der Strafvollstreckung mit Aussicht auf Begnadigung gewährt. Der Rückgang der Zahlen in den Jahren 1913 und 1914 gegenüber den Vorjahren — 1912 19 799, 1911 18 668 Fälle — ist eine Folge der zahlreichen Gnadenerweise aus Anlaß des Allerhöchsten Regierungsjubiläums im Jahre 1913 und der Allerhöchsten Gnaden-Erlasse vom 1. und 4. August 1914. Im Jahre 1915, in dem die genannten Gründe für eine Einschränkung der Anwendung des bedingten Strafaufschubs gegenstandslos geworden sind, zeigt sich dann wieder ein merkliches Anschwellen der Zahl jener bedingten Begnadigungen. Seit seiner Einführung in Preußen (23. Oktober 1895) wurde der bedingte Strafaufschub bis zum Jahresschlusse 1915 im ganzen 217 859 Verurteilten gewährt.

Von den bis Ende 1915 (1914, 1913) überhaupt, d. i. seit dem 23. Oktober 1895, bewilligten Strafaussetzungen erledigten sich

| im Jahre | durch (vollständige oder teilweise) Begnadigung nach Ablauf der Bewährungsfrist Fälle überhaupt | v. H. | durch Einleitung der Strafvollstreckung Fälle überhaupt | v. H. | durch Tod, Flucht, Begnadigung während der Bewährungsfrist oder auf andere Weise Fälle überhaupt | v. H. | im ganzen Fälle überhaupt | v. H. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1915 | 4 335 | 73,6 | 731 | 12,4 | 823 | 14,0 | 5 889 | 100 |
| 1914 | 8 651 | 24,9 | 1 667 | 4,8 | 24 493 | 70,4 | 34 811 | 100 |
| 1913 | 11 847 | 81,1 | 2 538 | 17,4 | 215 | 1,5 | 14 600 | 100. |

Die Zahl der auf dem gewöhnlichen Begnadigungswege — d. i. nach Ablauf der Bewährungsfrist — erledigten Strafaussetzungen ist von 1913 auf 1914 erheblich, von 1914 auf 1915 noch stärker zurückgegangen. Während dieser Rückgang von 1913 auf 1914 hauptsächlich aus den Gnadenerweisen anläßlich des Regierungsjubiläums im Jahre 1913 zu erklären ist, stellt er sich für die Zeit von 1914 auf 1915 vornehmlich als eine Folge der zahlreichen außerordentlichen Begnadigungen auf Grund der Gnaden-Erlasse vom 1. und 4. August 1914 dar. Auch die Zahl der durch Einleitung der Strafvollstreckung erledigten Strafaufschubfälle ist von 1913 auf 1914 und weiter auf 1915 beträchtlich gesunken. Der Grund hierfür ist derselbe, wie er für die auf dem gewöhnlichen Begnadigungswege erledigten Fälle soeben angeführt wurde. Besonders bemerkenswert ist das zahlenmäßige Verhalten der durch Tod, Flucht, Begnadigung während der Bewährungsfrist oder auf andere Weise erledigten Fälle der bedingten Begnadigung. Vor allem fällt die überaus starke Zunahme dieser Fälle im Jahre 1914 gegenüber 1913 und die fast ebenso bedeutende Abnahme von 1914 auf 1915 auf. Waren von den seit Einführung des bedingten Strafaufschubs vorgekommenen Fällen der bedingten Begnadigung am 1. Januar 1914 insgesamt 1 952 durch Tod, Flucht usw. erledigt, so im Jahre 1914 allein fast $24^1/_2$ Tausend! Die gegenüber den Vorjahren so außerordentlich starke Zunahme dieser Zahl im Jahre 1914 (auf 26 445) und die im Vergleich hierzu wiederum sehr geringe Zunahme der Zahl im Jahre 1915 (auf 27 268) ist ebenfalls eine Folge der hauptsächlich auf das Jahr 1914 einwirkenden zahlreichen Gnadenerweise durch die erwähnten Gnaden-Erlasse vom 1. und 4. August 1914. So stark ist die Einwirkung jener fast ein Viertelhunderttausend betragenden Fälle, daß sogar in der Summe der drei innerhalb eines Jahres vorkommenden Erledigungsarten der Fälle bedingter Begnadigung das Jahr 1914 mit einer ganz ungewöhnlich großen Zahl erscheint. Außerdem drücken noch jene 24 493 Fälle, in denen im letztgenannten Jahre vor allem infolge außerordentlicher Begnadigung der bedingte Strafaufschub während der Bewährungsfrist erledigt wurde, erheblich auf den Verhältnisanteil der auf dem gewöhnlichen Begnadigungswege oder durch Einleitung der Strafvollstreckung beendeten Fälle der Strafaussetzung. In den beiden übrigen Berichtsjahren (1915 und 1913) aber entfällt der weitaus größte Teil der erledigten Begnadigungsfälle auf die durch Begnadigung nach Ablauf der Bewährungsfrist beendeten Vorkommnisse, und zwar mit rund drei Vierteln bezw. vier Fünfteln.

Was schließlich die Entwickelung der erledigten Fälle seit Einführung des bedingten Strafaufschubs betrifft, so sind in der Zeit vom 23. Oktober 1895 bis 31. Dezember 1915 im ganzen 169 489 bedingte Verurteilungen erledigt worden, davon 117 023 oder 69,0 v. H. durch Begnadigung nach Ablauf der Bewährungsfrist, 25 198 oder 14,9 v. H. durch Einleitung der Strafvollstreckung und 27 268 oder 16,1 v. H. durch Tod, Flucht, Begnadigung während der Bewährungsfrist oder auf andere Weise. Die weitaus meisten Erledigungsfälle, nämlich fast sieben Zehntel aller, sind danach auch in diesem mehr als 20jährigen Zeitraum auf die Begnadigung nach Ablauf der Bewährungsfrist zurückzuführen.

---

**Einkommensteuer-Veranlagung der nichtphysischen Personen in Preußen 1915.** — Es betrug

| im Steuerjahre | Gesamtzahl | der nichtphysischen Zensiten: steuerpflichtiges Einkommen ℳ | Einkommensteuer-Veranlagungssoll ℳ | Einkommensteuer-Erhebungssoll ℳ |
|---|---|---|---|---|
| 1892 . . . . | 2 028 | 257 070 865 | 10 056 743 | |
| 1905 . . . . | 2 611 | 352 212 877 | 13 732 817 | |
| 1910 . . . . | 8 741 | 829 558 667 | 33 475 546 | 48 248 224 |
| 1911 . . . . | 9 387 | 829 018 895 | 33 293 756 | 47 899 057 |
| 1912 . . . . | 10 398 | 891 543 991 | 35 842 406 | 51 485 385 |
| 1913 . . . . | 11 610 | 991 245 453 | 40 157 174 | 57 559 625 |
| 1914 . . . . | 12 532 | 1 117 349 885 | 44 894 653 | 64 318 186 |
| 1915 . . . . | **12 087** | **1 148 821 825** | **46 356 539** | **66 360 956.** |

Hiernach hat sich im Berichtsjahre die Zahl der nichtphysischen Zensiten — wenn auch nur um eine Kleinigkeit, nämlich um 445 oder 3,6 v. H. — gegen das Vorjahr vermindert. Dagegen sind Einkommen und Steuer der juristischen Personen von 1914 auf 1915 etwas gestiegen, und zwar das steuerpflichtige Einkommen um 31 471 940 ℳ oder 2,8 v. H., das Veranlagungssoll um 1 461 886 ℳ oder 3,3 v. H. und das Erhebungssoll um 2 042 770 ℳ oder 3,2 v. H., während sich von 1913 auf 1914 die Zunahme der Zensitenzahl auf 7,9, des Einkommens auf 12,7, des Veranlagungssolls auf 11,8 und des Erhebungssolls auf 11,7 v. H., also sehr erheblich höher, stellte. Immerhin war aber im Berichtsjahre die Zensitenzahl fast sechsmal, das Einkommen nahezu und das Veranlagungssoll über viereinhalbmal, das Erhebungssoll sogar über sechseinhalbmal so groß wie im ersten Veranlagungsjahre 1892, wobei freilich nicht außer acht bleiben darf, daß inzwischen durch die Novelle von 1906 der Kreis der steuerpflichtigen nichtphysischen Personen durch Ausdehnung der Steuerpflicht auf die Gesellschaften mit beschränkter Haftung und auf sämtliche Vereine zum gemeinsamen Einkaufe von Lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen sehr vergrößert worden ist. Insbesondere steht auch das Veranlagungsergebnis des Jahres 1913 bezüglich der nichtphysischen Personen in jeder Hinsicht hinter dem des Berichtsjahres zurück.

Im Durchschnitt entfiel auf einen nichtphysischen Zensiten im Berichtsjahr ein Einkommen von 95 046, im Vorjahr von 89 160 und noch ein Jahr vorher von 85 379 ℳ. In den Städten insbesondere belief sich das Durchschnittseinkommen der juristischen Personen in den gleichen Jahren auf 103 328 bezw. 96 611 bezw. 94 020 ℳ und in den ländlichen Gemeinden mit städtischem Charakter (d. i. mit über 2 000 Einwohnern) auf 100 244 bezw. 92 242 bezw. 79 852 ℳ. In den rein ländlichen Gemeinden hingegen (mit bis 2 000 Einwohnern) hielt sich jenes Durchschnittseinkommen mit 38 526 bezw. 40 785 und 40 453 ℳ in der angegebenen Jahresfolge tief unter dem Gesamtdurchschnitt und ging von 1914 auf 1915 sogar zurück. Nichtsdestoweniger konnte das platte Land überhaupt mit einem durchschnittlichen Einkommen von 59 075 bezw. 65 360 bezw. 68 104 ℳ in den Jahren 1913, 1914 und 1915 eine steigende Entwicklungslinie aufweisen.

Die infolge des Gesetzes vom 26. Mai 1909 seit dem 1. April des gleichen Jahres zu zahlenden Steuerzuschläge betrugen für die nichtphysischen Zensiten im Berichtsjahr 20,78, im Vorjahr 20,12 und 1913 17,98 Millionen ℳ, der nach § 71 des Einkommensteuer-Gesetzes unerhoben bleibende Steuerteil in denselben Jahren 777 499, 700 625 und 579 581 ℳ.

In der nun folgenden Übersicht wird die Verteilung der nichtphysischen Zensiten nach ihrem Betriebssitze in Stadt und Land veranschaulicht. Das ist freilich nach Lage der Statistik erst von 1905, insbesondere hinsichtlich der weiteren Unterscheidung ländlicher Gemeinden mit über und bis 2 000 Bewohnern erst von 1911 an möglich.

Es betrug

| im Steuerjahre | der nichtphysischen Zensiten: Zahl | steuerpflichtiges Einkommen Millionen ℳ | Einkommensteuer-Veranlagungssoll ℳ | Einkommensteuer-Erhebungssoll ℳ | Zahl | steuerpflichtiges Einkommen Millionen ℳ | Einkommensteuer-Veranlagungssoll ℳ | Einkommensteuer-Erhebungssoll ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | in den Städten | | | | auf dem Lande | | | |
| 1905 . . . . . . . . | 1 838 | 287,05 | 11 215 323 | | 773 | 65,16 | • 2 517 494 | |
| 1910 . . . . . . . . | 6 353 | 691,36 | 28 013 520 | 40 352 716 | 2 388 | 138,20 | 5 462 026 | 7 895 508 |
| 1911 . . . . . . . . | 6 929 | 691,66 | 27 842 619 | 40 034 702 | 2 458 | 137,36 | 5 451 137 | 7 864 354 |
| 1912 . . . . . . . . | 7 754 | 747,61 | 30 121 496 | 43 252 381 | 2 644 | 143,94 | 5 720 910 | 8 233 004 |
| 1913 . . . . . . . . | 8 739 | 821,64 | 33 394 475 | 47 806 202 | 2 871 | 169,60 | 6 762 699 | 9 753 424 |
| 1914 . . . . . . . . | 9 544 | 922,06 | 37 084 938 | 53 038 682 | 2 988 | 195,29 | 7 809 715 | 11 279 504 |
| 1915 . . . . . . . . | **9 245** | **955,27** | **38 605 946** | **55 157 209** | **2 842** | **193,55** | **7 750 593** | **11 203 747** |
| | insbesondere in den ländlichen Gemeinden mit ... Einwohnern über 2 000 | | | | bis 2 000 | | | |
| 1905 . . . . . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 1910 . . . . . . . . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 1911 . . . . . . . . | 1 141 | 88,23 | 3 509 150 | 5 077 335 | 1 317 | 49,14 | 1 941 987 | 2 787 019 |
| 1912 . . . . . . . . | 1 247 | 88,59 | 3 522 850 | 5 080 077 | 1 397 | 55,35 | 2 198 055 | 3 152 927 |
| 1913 . . . . . . . . | 1 357 | 108,36 | 4 334 014 | 6 268 177 | 1 514 | 61,25 | 2 428 685 | 3 485 247 |
| 1914 . . . . . . . . | 1 427 | 131,63 | 5 286 734 | 7 656 839 | 1 561 | 63,67 | 2 522 981 | 3 622 665 |
| 1915 . . . . . . . . | **1 362** | **136,53** | **5 490 118** | **7 967 317** | **1 480** | **57,02** | **2 260 475** | **3 236 430.** |

Gegen das Vorjahr ist allenthalben ein Rückgang der Anzahl der nichtphysischen Zensiten zu verzeichnen, in den rein ländlichen Gemeinden und damit auf dem Lande überhaupt sogar gegen 1913. Das steuerpflichtige Einkommen ist zwar gleichfalls in den letztgenannten Siedelungen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen (in den ländlichen Gemeinden bis zu 2 000 Einwohnern wiederum selbst gegen 1913); doch hat es in den größeren ländlichen Gemeinden und in den Städten bis zum Berichtsjahr ununterbrochen zugenommen. Recht durchgreifend ist die Abnahme des Veranlagungs- und Erhebungssolls gegen das Vorjahr wieder in den kleinen ländlichen Gemeinden. Auch auf dem Lande überhaupt macht sie sich bemerkbar, ohne indes hier unter den Stand des Jahres 1913 herabzugehen. In den Städten und in den ländlichen Gemeinden mit städtischem Charakter ist auch die Steuersumme, wenigstens seit 1911, ununterbrochen gewachsen.

Bei der Beurteilung der vorstehend aufgeführten, für das Berichtsjahr verhältnismäßig günstigen Veranlagungsergebnisse der korporativen Erwerbsgesellschaften darf nicht unberücksichtigt bleiben, daß deren Einkommen allgemein nach dem dreijährigen Durchschnitt zu berechnen ist; es kommen also auch Wirtschafts- (Betriebs-) Jahre in Betracht, die noch vor dem Kriegsausbruch liegen.

Von den einzelnen Arten der juristischen Personen betrug in den Jahren 1915, 1914 und 1913 der Anteil der Gesellschaften m. b. H. reichlich drei Fünftel, der der Aktiengesellschaften nur knapp ein Fünftel, während die übrigen Unternehmungen (Berggewerkschaften, eingetragene Genossenschaften mit über den Kreis ihrer Mitglieder hinausgehendem Geschäftsbetrieb, endlich Vereine zum gemeinsamen Einkauf von Lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen) noch erheblich schwächer an der jeweiligen Gesamtheit der korporativen Erwerbsgesellschaften beteiligt waren. Anderseits belief sich 1913—1915 das steuerpflichtige Einkommen der Aktiengesellschaften auf nicht viel weniger als zwei Drittel, das der Gesellschaften m. b. H. aber nur auf knapp drei Zehntel. Beim Veranlagungs- wie beim Erhebungssoll wiesen die Aktiengesellschaften und die Gesellschaften m. b. H. jedesmal ganz ähnliche Prozentanteile auf wie beim Einkommen. Nur tritt beim Erhebungssoll die größere Steuerleistung der Aktiengesellschaften gegenüber den Gesellschaften m. b. H. noch etwas mehr hervor als beim Veranlagungssoll.

**Die Provinzialsteuern (Bezirkssteuern, Landeskommunalabgaben) in den Rechnungsjahren 1903, 1908, 1913 und 1914.** — Die unten abgedruckte Tabelle veranschaulicht die Entwickelung des Steuerwesens der preußischen Provinzial- (Bezirks- usw.) Verbände im Zeitraume 1903/1914. Danach hatte sich das Sollaufkommen der Provinzialverbände im Rechnungsjahre 1913 gegenüber dem Stande vor zehn Jahren schon mehr als verdoppelt und ist im Rechnungsjahre 1914 weiter gestiegen. Es erreichte in diesem eine Summe von 70,53 Mill. *M* insgesamt und 1,80 *M* auf den Kopf der Bevölkerung, während sich das entsprechende Ergebnis im Rechnungsjahre 1903 erst auf 30,41 Mill. *M* und 92 Pfennig gestellt hatte. Innerhalb des Zeitraums 1903/08 wuchs das gesamte Umlagesoll der Provinzial- usw. Verbände um durchschnittlich 3,24 Mill. *M* im Jahre, desgleichen im Jahrfünft 1908/13 um 3,92 Mill. *M* jährlich und von 1913 auf 1914 um 4,33 Mill. *M*.

Während in den vier Beobachtungsjahren der Provinzialverband von Schleswig-Holstein die höchste Kopfbelastung durch Provinzialsteuern zeigte, trat der Provinzialverband der Rheinprovinz den 1903 innegehabten zweiten Platz seit 1908 an den Provinzialverband von Brandenburg ab, der im Rechnungsjahre 1903 zusammen mit dem Provinzialverbande von Hannover erst den fünfthöchsten Kopfbetrag aufwies. An dritter Stelle stand seit 1908 der Provinzialverband der Rheinprovinz. Die niedrigsten Kopfbeträge wies in allen vier Beobachtungsjahren der Bezirksverband des Regierungsbezirks Cassel auf. Der zweitletzte Platz ging 1913 vom ostpreußischen Provinzialverbande auf den westfälischen über, der ihn auch im Rechnungsjahre 1914 neben dem Provinzialverbande von Posen mit einem Betrage von 1,42 *M* behauptete. Geringere Kopfbeträge als die genannten Verbände hatte zwar noch der Provinzialverband von Schlesien, doch müssen diesen, um sie mit den Zahlen der übrigen Kommunalverbände vergleichbar zu machen, die Kopfbeträge des Landarmenverbandes der Provinz Schlesien hinzugerechnet werden.

Während im Rechnungsjahre 1903 nur 3 von den 14 Kommunalverbänden — wobei der Landarmenverband der Provinz Schlesien mit dem gleichnamigen Provinzialverbande als Einheit behandelt wird — mehr als 15 % Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern erhoben, betrug deren Anzahl 1908 schon 6, 1913 und 1914 desgl. 7 bezw. 8. Mehr als 20 % des umlagefähigen Prinzipalsteuersolls erhoben im Rechnungsjahre 1914 schon 6 Kommunalverbände, nämlich der der Hohenzollernschen Lande (20,16), der von Schleswig-Holstein (20,5), von Pommern (21), Posen (22,2), Ostpreußen (22,92) und Westpreußen (24,5 %). Mit den niedrigsten Zuschlägen kamen die Bezirksverbände von Cassel und Wiesbaden aus, die in den beiden letzten Rechnungsjahren nur je 10 bezw. 7,5 % des Prinzipalsteuersolls erhoben.

Zu beachten ist der Unterschied bei der Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 *M* in den einzelnen Kommunalverbänden. Während die Provinzialverbände von Ostpreußen, Schlesien (einschließlich des Landarmenverbandes), Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen und der Rheinprovinz in sämtlichen Beobachtungsjahren diese kleinen Einkommen gänzlich steuerfrei ließen, verzichteten die übrigen Kommunalverbände auf ihre Heranziehung nicht. Im Rechnungsjahre 1914 begann die Besteuerung der kleinen Einkommen bei den Kommunalverbänden von Westpreußen, Brandenburg, Posen, Sachsen, Cassel, Wiesbaden und der Hohenzollernschen Lande bei 421 *M*, beim Provinzialverbande von Pommern sogar schon bei 300 *M*.

Die direkten Steuern der preußischen Provinzial- (Bezirks- usw.) Verbände im Zeitraume 1903/1914.

| Verbände. | Von den den Provinzialsteuern (Bezirkssteuern, Landeskommunalabgaben) zugrunde gelegten staatlich veranlagten direkten Steuern erhoben im Rechnungsjahre | | | | Das Soll der Provinzialsteuern (Bezirkssteuern, Landeskommunalabgaben) betrug im Rechnungsjahre | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1903 | 1908 | 1913 | 1914 | 1903 | 1908 | 1913 | 1914 | 1903 auf 1 Einw.[4] | 1908 auf 1 Einw.[4] | 1913 auf 1 Einw.[4] | 1914 auf 1 Einw.[4] |
| | % | % | % | % | 1 000 *M* | 1 000 *M* | 1 000 *M* | 1 000 *M* | *M* | *M* | *M* | *M* |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| Provinzial-Verband von Ostpreußen[1]) | 13,999 | 19,395 | 22,59 | 22,92 | 1 214 | 1 941 | 2 713 | 2 935 | 0,61 | 0,99 | 1,33 | 1,44 |
| „ „ „ Westpreußen | 20,0 | 21,4 | 24,1 | 24,5 | 1 491 | 1 894 | 2 729 | 2 805 | 0,95 | 1,17 | 1,59 | 1,63 |
| „ „ „ Brandenburg | 10,0 | 12,0 | 14,0 | 14,0 | 3 110 | 5 724 | 9 877 | 10 481 | 0,97 | 1,55 | 2,31 | 2,45 |
| „ „ „ Pommern | 12,148 | 13,257 | 21,0 | 21,0 | 1 635 | 1 935 | 3 138 | 3 327 | 1,00 | 1,18 | 1,83 | 1,94 |
| „ „ „ Posen | 18,973 | 24,317 | 22,2 | 22,2 | 1 524 | 2 398 | 2 905 | 3 006 | 0,79 | 1,19 | 1,37 | 1,42 |
| „ „ „ Schlesien | 6,829 | 9,65 | 9,5 | 9,5 | 2 253 | 3 818 | 4 478 | 4 646 | 0,47 | 0,77 | 0,85 | 0,88 |
| Ld.-Armenverb. d. Provinz Schlesien[2]) | 6,657 | 7,85 | 7,05 | 7,05 | 1 726 | 2 417 | 2 560 | 2 675 | 0,40 | 0,54 | 0,54 | 0,57 |
| Prov.-Verb. v. Sachsen | 9,5 | 10,5 | 15,0 | 15,0 | 2 695 | 3 434 | 5 740 | 5 882 | 0,94 | 1,15 | 1,86 | 1,91 |
| „ „ „ Schleswig-Holstein[3]) | 14,0 | 18,0 | 20,0 | 20,5 | 1 792 | 2 818 | 4 031 | 4 349 | 1,31 | 1,91 | 2,50 | 2,69 |
| „ „ „ Hannover | 12,0 | 13,0 | 15,0 | 16,0 | 2 527 | 3 359 | 4 860 | 5 504 | 0,97 | 1,21 | 1,62 | 1,83 |
| „ „ „ Westfalen | 9,686 | 13,2 | 13,5 | 13,5 | 2 579 | 4 608 | 5 779 | 6 339 | 0,78 | 1,20 | 1,29 | 1,42 |
| Bez.-Verb. d. Reg.-Bez. Cassel | 6,39 | 9,8 | 10,0 | 10,0 | 460 | 847 | 1 055 | 1 104 | 0,51 | 0,88 | 1,03 | 1,07 |
| „ „ „ „ „ Wiesbaden | 4,5 | 6,0 | 7,5 | 7,5 | 847 | 1 436 | 2 144 | 2 226 | 0,81 | 1,24 | 1,68 | 1,75 |
| Provinzial-Verband der Rheinprovinz | 11,0 | 12,5 | 14,0 | 14,0 | 6 487 | 9 878 | 14 092 | 15 143 | 1,09 | 1,47 | 1,89 | 2,03 |
| Ld.-Komm.-Verb. d. Hohenz. Lande | 15,286 | 19,905 | 20,654 | 20,161 | 67 | 97 | 100 | 111 | 0,98 | 1,40 | 1,38 | 1,53 |
| Zusammen | . | . | . | . | 30 409 | 46 605 | 66 199 | 70 531 | 0,92 | 1,30 | 1,69 | 1,80 |

[1]) In der Provinz Ostpreußen besteht ein die ganze Provinz umfassender Landarmenverband, und außerdem bildet hinsichtlich gewisser Zwecke jeder Stadt- und Landkreis einen besonderen Landarmenverband. Ein Teil der in den anderen Provinzen von den Provinzial- (Bezirks- usw.) Verbänden aufzubringenden Armenlast wird demnach in der Provinz Ostpreußen von den Kreisen getragen. — [2]) mit Ausschluß der Stadt Breslau. — [3]) ausschl. des Kreises Herzogtum Lauenburg. — [4]) Der Berechnung ist die Einwohnerzahl nach der zum Zwecke der Einkommensteuerveranlagung vorgenommenen Personenstandsaufnahme am Schlusse des betr. Rechnungsjahres, für 1914, da die Angaben infolge des Krieges unvollständig waren, die Einwohnerzahl am Schlusse des Rechnungsjahres 1913 zugrunde gelegt.

**Die Schulden der preußischen Provinzialverbände, Landkreise und Stadtgemeinden nach dem Stande vom 31. März 1914.** — Aus der am Schlusse abgedruckten Tabelle geht hervor, daß die Schulden am 31. März 1914 bei den Provinzial- (Bezirks- usw.) Verbänden 421,39 Mill. *M*, desgleichen bei den Landkreisen 727,96 Mill. *M* und bei den Städten 5 224,43 Mill. *M* betrugen, so daß sich die Verschuldung für diese Kommunalverbände zusammen auf 6 373,78 Mill. *M* belief. Im Jahre vorher erreichten die entsprechenden Schulden bei den Provinzialverbänden, Landkreisen und Städten sowie diesen Kommunalverbänden zusammen Beträge von rund 382 bezw. 657, 4 914 und 5 953 Mill. *M* und am Schlusse des Rechnungsjahres 1911 desgleichen von 340 bezw. 618, 4 590 und 5 548 Mill. *M*. Die Zunahme von 1911 auf 1912 betrug also bei den Provinzialverbänden 12,16, bei den Landkreisen 6,36, bei den Städten 7,07 und bei diesen Kommunalverbänden zusammen 7,31 v. H., desgleichen von 1912 auf 1913 10,42 bezw. 10,80, 6,31 und 7,07 v. H.

Die Schuldenlast auf den Kopf der Bevölkerung ist bei den Provinzialverbänden von 8,92 *M* im Rechnungsjahre 1911 um 10,65 % auf 9,87 *M* im folgenden und um 9,02 % auf 10,76 *M* im Rechnungsjahre 1913 angewachsen. Bei den Landkreisen stieg

der Kopfbetrag von 22,51 *M* im Rechnungsjahre 1911 um 5,64 % auf 23,78 *M* im folgenden Jahre und um 9,84 % auf 26,12 *M* im Rechnungsjahre 1913. Bei den Städten ergab sich eine entsprechende Steigerung von 238,54 *M* um 4,92 % auf 250,28 und um 4,79 % auf 262,28 *M*. Die auf 1 Einwohner entfallenden Schulden der Provinzialverbände, Landkreise und Städte zusammen sind von 137,88 *M* im Rechnungsjahre 1911 um 5,95 % auf 146,08 *M* im folgenden Jahre und weiter um 5,83 % auf 154,60 *M* im Rechnungsjahre 1913 angewachsen.

Der Anteil der langfristigen Schulden am Gesamtschuldenstande zeigt in dem dreijährigen Beobachtungszeitraume bei sämtlichen Kommunalverbänden einen Rückgang, der besonders bei den Provinzialverbänden ziemlich bedeutend gewesen ist. Während die vorübergehend aufgenommenen Darlehen der Provinzialverbände, Landkreise und Städte zusammen am 31. März 1912 erst 66,54 Mill. *M* betrugen, ist ihre Summe im folgenden Jahre schon auf 90,70 Mill. *M* gestiegen; am 31. März 1914 betrug sie bereits 129,51 Mill. *M*. Das bedeutet eine Steigerung um 36,30 bezw. 42,79 v. H.; bei den langfristigen Schulden betrug diese im Zeitraum 1911/12 nur 6,95 und im Zeitraum 1912/13 6,51 v. H.

Von den Provinzen zeigt im Rechnungsjahre 1913 die bei weitem höchste Belastung durch Provinzial-, Kreis- und Städteschulden die Rheinprovinz mit rund 1 462 Mill. *M*, demnächst Brandenburg mit 916 Millionen. Die folgenden Plätze nehmen Westfalen (558), Hessen-Nassau (520) und Berlin (505 Mill. *M*) ein. Nächst den Hohenzollernschen Landen zeigen die absolut geringste Verschuldung mit 183 bezw. 192 Mill. *M* Westpreußen und Posen. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl war die Verschuldung in Berlin am bedeutendsten; sie stellte sich hier auf 250,93 *M* pro Kopf. An zweiter und dritter Stelle folgten Hessen-Nassau und Brandenburg mit 225,94 bezw. 213,73 *M*. Hinter dem Staatsdurchschnitt von 154,60 *M* blieben noch acht Provinzen zurück, am meisten mit rund 91, 86 und 63 *M* Posen, Schlesien und die Hohenzollernschen Lande.

**Die Schulden der preußischen Provinzialverbände, Landkreise und Stadtgemeinden nach dem Stande vom 31. März 1914.**

| Staat. — Provinzen. | Provinzial- (Bezirks- usw.) Verbände | | | | | Landkreise | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Schulden | | Von den Schulden (Sp. 2a) entfallen auf langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | | | Schulden | | Von den Schulden (Sp. 3a) entfallen auf langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | | |
| | überhaupt 1 000 *M* | auf 1 Einw.*) *M* | überhaupt 1 000 *M* | auf 1 Einw.*) *M* | v. H. der Gesamtschulden (Sp. 2a) | überhaupt 1 000 *M* | auf 1 Einw.*) *M* | überhaupt 1 000 *M* | auf 1 Einw.*) *M* | v. H. der Gesamtschulden (Sp. 3a) |
| 1 | 2a | 2b | 2c | 2d | 2e | 3a | 3b | 3c | 3d | 3e |
| **Staat** . . . . | **421 391** | **10,76** | **404 136** | **10,32** | **95,91** | **727 964** | **26,12** | **719 909** | **25,84** | **98,89** |
| dagegen: | | | | | | | | | | |
| am 31. März 1913 . . | 381 627 | 9,87 | 366 872 | 9,49 | 96,13 | 657 029 | 23,78 | 652 733 | 23,62 | 99,35 |
| „ 31. „ 1912 . . | 340 263 | 8,92 | 335 630 | 8,80 | 98,64 | 617 729 | 22,51 | 612 682 | 22,33 | 99,18 |
| Provinzen. | | | | | | | | | | |
| Ostpreußen . . . . . . . | 22 952 | 11,28 | 22 952 | 11,28 | 100,00 | 43 982 | 26,44 | 42 836 | 25,75 | 97,39 |
| Westpreußen . . . . . . | 20 505 | 11,91 | 20 505 | 11,91 | 100,00 | 43 596 | 31,59 | 41 775 | 30,27 | 95,82 |
| Berlin . . . . . . . . . . | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Brandenburg . . . . . . | 50 657 | 11,83 | 45 238 | 10,56 | 89,30 | 137 323 | 49,65 | 135 791 | 49,09 | 98,88 |
| Pommern . . . . . . . . | 57 838 | 33,77 | 53 542 | 31,26 | 92,57 | 49 945 | 37,47 | 49 259 | 36,95 | 98,63 |
| Posen . . . . . . . . . . | 19 516 | 9,20 | 19 516 | 9,20 | 100,00 | 39 438 | 21,19 | 38 971 | 20,94 | 98,81 |
| Schlesien . . . . . . . . | 1) 45 253 | 8,58 | 1) 45 253 | 8,58 | 100,00 | 64 076 | 15,45 | 63 727 | 15,37 | 99,46 |
| Sachsen . . . . . . . . . | 29 880 | 9,69 | 27 911 | 9,05 | 93,41 | 26 082 | 12,10 | 25 851 | 12,00 | 99,12 |
| Schleswig-Holstein . . . | 2) 18 312 | 11,34 | 2) 18 312 | 11,34 | 100,00 | 58 034 | 51,85 | 57 285 | 51,18 | 98,71 |
| Hannover . . . . . . . . | 56 405 | 18,79 | 56 405 | 18,79 | 100,00 | 47 033 | 20,91 | 46 835 | 20,83 | 99,58 |
| Westfalen . . . . . . . . | 34 587 | 7,73 | 34 587 | 7,73 | 100,00 | 73 429 | 22,85 | 73 323 | 22,81 | 99,86 |
| Hessen-Nassau . . . . . . | 3) 17 961 | 7,80 | 4) 13 557 | 5,89 | 75,48 | 14 474 | 9,35 | 14 451 | 9,33 | 99,84 |
| Rheinprovinz . . . . . . | 44 794 | 6,00 | 43 626 | 5,84 | 97,39 | 130 317 | 29,91 | 129 571 | 29,74 | 99,43 |
| Hohenzollernsche Lande . | 2 731 | 37,81 | 2 731 | 37,81 | 100,00 | 234 | 3,24 | 234 | 3,24 | 100,00 |

| Staat. — Provinzen. | Stadtgemeinden | | | | | Provinzialverbände, Landkreise und Stadtgemeinden zusammen | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Schulden | | Von den Schulden (Sp. 4a) entfallen auf langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | | | Schulden | | Von den Schulden (Sp. 5a) entfallen auf langfristige Anleihen, Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | | |
| | überhaupt 1 000 *M* | auf 1 Einw.*) *M* | überhaupt 1 000 *M* | auf 1 Einw.*) *M* | v. H. der Gesamtschulden (Sp. 4a) | überhaupt 1 000 *M* | auf 1 Einw.*) *M* | überhaupt 1 000 *M* | auf 1 Einw.*) *M* | v. H. der Gesamtschulden (Sp. 5a) |
| 1 | 4a | 4b | 4c | 4d | 4e | 5a | 5b | 5c | 5d | 5e |
| **Staat** . . . . . . | **5 224 422** | **262,28** | **5 120 225** | **257,05** | **98,01** | **6 373 777** | **154,60** | **6 244 271** | **151,45** | **97,97** |
| dagegen: | | | | | | | | | | |
| am 31. März 1913 . . | 4 914 438 | 250,28 | 4 842 789 | 246,63 | 98,54 | 5 953 094 | 146,08 | 5 862 394 | 143,86 | 98,48 |
| „ 31. „ 1912 . . | 4 589 776 | 238,54 | 4 532 914 | 235,59 | 98,76 | 5 547 768 | 137,88 | 5 481 225 | 136,22 | 98,80 |
| Provinzen. | | | | | | | | | | |
| Ostpreußen . . . . . . . | 175 432 | 252,53 | 162 597 | 234,06 | 92,68 | 242 366 | 119,13 | 228 384 | 112,26 | 94,23 |
| Westpreußen . . . . . . | 119 304 | 188,21 | 117 222 | 184,93 | 98,26 | 183 405 | 106,57 | 179 502 | 104,30 | 97,87 |
| Berlin . . . . . . . . . . | 504 683 | 250,93 | 504 683 | 250,93 | 100,00 | 504 683 | 250,93 | 504 683 | 250,93 | 100,00 |
| Brandenburg . . . . . . | 727 545 | 327,32 | 713 491 | 320,99 | 98,07 | 915 525 | 213,73 | 894 521 | 208,82 | 97,71 |
| Pommern . . . . . . . . | 160 670 | 207,05 | 157 796 | 203,35 | 98,21 | 268 454 | 156,74 | 260 597 | 152,15 | 97,07 |
| Posen . . . . . . . . . . | 133 329 | 177,71 | 125 984 | 167,92 | 94,49 | 192 283 | 90,65 | 184 470 | 86,96 | 95,94 |
| Schlesien . . . . . . . . | 345 973 | 184,18 | 336 525 | 179,15 | 97,27 | 455 301 | 86,37 | 445 505 | 84,52 | 97,85 |
| Sachsen . . . . . . . . . | 308 402 | 197,35 | 305 692 | 195,62 | 99,12 | 364 364 | 118,18 | 359 453 | 116,58 | 98,65 |
| Schleswig-Holstein . . . | 251 676 | 307,52 | 250 790 | 306,44 | 99,65 | 328 022 | 196,56 | 326 387 | 195,58 | 99,50 |
| Hannover . . . . . . . . | 270 531 | 217,94 | 270 199 | 217,67 | 99,88 | 373 970 | 124,55 | 373 439 | 124,37 | 99,86 |
| Westfalen . . . . . . . . | 450 402 | 224,95 | 437 466 | 218,49 | 97,13 | 558 418 | 124,77 | 545 376 | 121,85 | 97,66 |
| Hessen-Nassau . . . . . . | 487 996 | 427,58 | 479 798 | 420,39 | 98,32 | 520 431 | 225,94 | 507 806 | 220,46 | 97,57 |
| Rheinprovinz . . . . . . | 1 286 891 | 308,19 | 1 256 396 | 300,89 | 97,63 | 1 462 002 | 195,79 | 1 429 593 | 191,45 | 97,78 |
| Hohenzollernsche Lande . | 1 589 | 150,79 | 1 589 | 150,79 | 100,00 | 4 554 | 63,05 | 4 554 | 63,05 | 100,00 |

*) Den Berechnungen auf den Kopf der Bevölkerung ist die Einwohnerzahl nach der zum Zwecke der Einkommensteuer-Veranlagung vorgenommenen Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1914 zugrunde gelegt worden und zwar in den Sp. 2b und 2d die der Provinzial- (Bezirks- usw.) Verbände, in den Sp. 3b und 3d die der Landkreise, in den Sp. 4b und 4d die der Stadtgemeinden und in den Sp. 5b und 5d die gesamte Einwohnerzahl des Staates bezw. der Provinzen. — 1) einschl. 168 300 *M* des Landarmenverbandes der Provinz Schlesien. — 2) ausschl. des Kreises Herzogtum Lauenburg. — 3) davon 9 632 824 *M* des Bezirksverbandes des Reg.-Bez. Cassel und 8 328 249 *M* des Bezirksverbandes des Reg.-Bez. Wiesbaden. — 4) desgl. 9 631 900 *M* bezw. 3 925 531 *M*.

**Der Viehstand in Frankreich während der Kriegszeit.** — Am 1. Juli 1916 fand in Frankreich mit Ausnahme der besetzten Gebiete zum vierten Mal seit Kriegsausbruch eine Erhebung über den Bestand an Pferden, Maultieren und Eseln, Rindvieh, Schafen, Schweinen und Ziegen statt[1]). Die Ergebnisse dieser Zählung, verglichen mit denen der vorangegangenen vom 31. Dezember und 1. Juli 1915 und 31. Dezember 1914, sind in der untenstehenden Tabelle zusammengestellt und lassen die Entwicklung des Viehstandes Frankreichs innerhalb der Kriegsdauer erkennen.

Wie diese Übersicht zeigt, liegen die Verhältnisse bei den einzelnen Viehgattungen und ihren Unterarten recht verschieden. Die am 1. Juli 1916 in einer Anzahl von 2 317 205 Stück ermittelten **Pferde** weisen zwar im Vergleich mit dem Bestand ein Jahr vorher im ganzen einen Zuwachs von 4 % und seit Ende 1914 eine Zunahme von 5,1 v. H. auf. Im einzelnen sind aber die jüngeren Altersklassen unter 3 Jahre zwischen dem 1. Juli 1915 und 1. Juli 1916 nicht unerheblich zurückgegangen, und zwar um 7,6 v. H., und die nachteiligen Folgen dieser Verminderung werden nicht verfehlen, sich bei der nächsten Zählung in einer herabgesetzten Zahl des Pferdebestandes zu äußern.

Von den **Maultieren und Eseln**, die 1916 zusammen mit 479 528 Stück annähernd den fünften Teil des Pferdebestandes ausmachen, weisen nur die ersteren mit Ausnahme des zweiten Halbjahres 1915 eine Zunahme auf, während die Zahl der Esel in der Zwischenzeit der beiden letzten Zählungen um 4,7 % und seit Ende 1914 um 5,8 % gesunken ist.

Der Bestand an **Rindern**, dessen Stärke sich nach der letzten Zählung auf 12 723 946 Köpfe beläuft, hat sich im ganzen während des Krieges nicht wesentlich verschoben. Er hat sich seit 1. Juli 1915 zusehends um 3,6 % und im Vergleich mit der Stärke am Ende 1914 um 0,44 v. H. vergrößert. Bei dem letzteren Vergleich sind jedoch Zählungsergebnisse aus zwei verschiedenen Jahreszeiten genommen; berücksichtigt man dabei, daß der Bestand am Ende des Jahres infolge der vorangegangenen Schlachtungen sich verringert, so dürfte der erwähnte Zuwachs kaum eine Erhöhung der Zahl der Rinder bedeuten. Im einzelnen hat sich nur das Jungvieh seit 1. Juli 1915 um 8,4 v. H. und seit 31. Dezember 1914 um 10,6 % vermehrt. Diesem Zuwachs steht aber bei den älteren Rindern, namentlich im Vergleich mit Ende 1914, eine Abnahme von 4,5 % an Stieren, 5,2 % an Ochsen und 4,9 % an Kühen gegenüber.

Einen erheblichen Rückgang zeigen die Tiere, die nebst den Kühen für die Nahrungsversorgung der Bevölkerung wesentlich ins Gewicht fallen. So die **Schafe**, deren Zahl sowohl bei den jüngeren wie noch mehr bei den höheren Altersklassen im ganzen um 10,4 v. H. seit 1. Juli 1915 und um fast 14 v. H. seit Ende 1914 zurückgegangen ist.

Am empfindlichsten scheint aber von allen Tiergattungen der **Schweinebestand** angegriffen zu sein. Er ist in der Zeit zwischen dem 1. Juli 1915 und 1. Juli 1916 von 5 490 796 auf 4 448 366 Stück gesunken, hat also eine Verminderung von über einer Million oder 19 v. H. erlitten. Im Vergleich mit dem Stand am Ende 1914 erhöht sich dieser Verlust auf 24,9 %; er würde sich noch höher stellen, wenn man bei diesem Vergleich die Zahl am Jahresschluß 1916 heranziehen würde. Auffallend ist dabei, daß die jüngeren Schweine von 6 Monaten und darüber während des Krieges um 40,8 % abgenommen haben. Daß der Rückgang beim Nachwuchs große Lücken im Gesamtbestand gerissen hat, geht daraus hervor, daß die Zuchtschweine sich beträchtlich vermindert haben, und zwar die Eber um 22,9 und die Sauen um 17,7 %.

Was endlich die **Ziegen** betrifft, so lassen sich nur die vorhandenen Zählungsergebnisse vom 31. Dezember 1915 und vom gleichen Tage des Jahres 1914 miteinander vergleichen[1]). Innerhalb dieses Jahres beträgt danach die Abnahme bei den Ziegen 6,6 %.

[1]) Vergl. Nachrichten zur landwirtschaftlichen Produktions- und Handelsstatistik 1916. 7. Jahrgang, Nr. 8. Herausgegeben vom Internationalen Landwirtschaftsinstitut zu Rom, 1916.

[1]) In der benutzten Quelle findet sich hinsichtlich der Ziegen der Vermerk: „Mangels ergänzender Daten konnten die Zählungssummen nicht angeführt werden".

| Zeit der Zählung | Pferde: unter 3 Jahre alt | Pferde: 3 Jahre alt und ältere | Pferde: überhaupt | Maultiere: junge und erwachsene | Esel: junge und erwachsene | Rindvieh: Jungvieh: unter 1 Jahr alt | Rindvieh: Jungvieh: 1 Jahr altes und älteres | Rindvieh: Jungvieh: zusammen | Rindvieh: Stiere | Rindvieh: Ochsen | Rindvieh: Kühe | Rindvieh: überhaupt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| 1. VII. 16 | 614 185 | 1 703 020 | 2 317 205 | 162 969 | 316 559 | 2 164 123 | 2 678 837 | 4 842 960 | 221 300 | 1 321 887 | 6 337 799 | 12 723 946 |
| 31. XII. 15 | 577 503 | 1 578 921 | 2 156 424 | 143 561 | 324 250 | 2 077 934 | 2 555 405 | 4 633 339 | 220 835 | 1 316 505 | 6 343 735 | 12 514 414 |
| 1. VII. 15 | 664 467 | 1 562 742 | 2 227 209 | 152 266 | 332 244 | 1 884 825 | 2 581 870 | 4 466 695 | 211 343 | 1 262 315 | 6 346 496 | 12 286 849 |
| 31. XII. 14 | 589 786 | 1 615 406 | 2 205 192 | 151 109 | 336 114 | 1 829 434 | 2 549 417 | 4 378 851 | 231 653 | 1 394 384 | 6 663 355 | 12 668 243 |
| Zunahme (+) oder Abnahme (—) in %: 1. VII. 16 gegen 1. VII. 15 | — 7,6 | + 9,0 | + 4,0 | + 7,0 | — 4,7 | + 14,8 | + 3,8 | + 8,4 | + 4,7 | + 4,7 | — 0,1 | + 3,6 |
| 1. VII. 16 gegen 31. XII. 14 | + 4,1 | + 5,4 | + 5,1 | + 7,9 | — 5,8 | + 18,3 | + 5,1 | + 10,6 | — 4,5 | — 5,2 | — 4,9 | + 0,4 |

| Zeit der Zählung | Schafe: unter 1 Jahr | Schafe: 1 Jahr alt und ältere | Schafe: überhaupt | Schweine: unter 6 Monate alt | Schweine: 6 Monate alt und ältere | Schweine: Zuchtschweine: Eber | Schweine: Zuchtschweine: Sauen | Schweine: überhaupt | Ziegen: junge und erwachsene |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| 1. VII. 16 | 3 314 555 | 8 764 656 | 12 079 211 | 2 442 404 | 1 317 432 | 27 899 | 660 631 | 4 448 366 | . |
| 31. XII. 15 | 3 232 404 | 9 146 720 | 12 379 124 | 2 352 156 | 1 835 915 | 29 665 | 698 044 | 4 915 780 | 1 230 238 |
| 1. VII. 15 | 3 637 235 | 9 845 954 | 13 483 189 | 3 041 054 | 1 632 252 | 31 501 | 785 989 | 5 490 796 | . |
| 31. XII. 14 | 3 507 756 | 10 530 605 | 14 038 361 | 2 859 994 | 2 226 456 | 36 179 | 802 858 | 5 925 487 | 1 317 155 |
| Zunahme (+) oder Abnahme (—) in %: 1. VII. 16 gegen 1. VII. 15 | — 8,9 | — 10,98 | — 10,4 | — 19,7 | — 19,3 | — 11,4 | — 15,9 | — 19,0 | . |
| 1. VII. 16 gegen 31. XII. 14 | — 5,5 | — 16,8 | — 13,95 | — 14,6 | — 40,8 | — 22,9 | — 17,7 | — 24,9 | . |

**Hypothekenbewegung in Preußen 1914.** — In Preußen betrugen

| | im Rechnungsjahre | die Hypotheken-Eintragungen Millionen ℳ | die Hypotheken-Löschungen überhaupt Millionen ℳ | die Hypotheken-Löschungen v. H. der Eintragungen | der Überschuß der Eintragungen über die Löschungen Millionen ℳ |
|---|---|---|---|---|---|
| in den städtischen Bezirken | 1910 | 3 292,73 | 1 710,93 | 52,0 | 1 581,80 |
| | 1911 | 3 205,05 | 1 709,75 | 53,3 | 1 495,30 |
| | 1912 | 2 505,47 | 1 536,89 | 61,3 | 968,58 |
| | 1913 | 2 145,83 | 1 440,72 | 67,1 | 705,11 |
| | 1914 | 1 446,52 | 994,82 | 68,8 | 451,70 |
| in den ländlichen Bezirken | 1910 | 1 524,79 | 790,99 | 51,9 | 733,80 |
| | 1911 | 1 550,92 | 811,04 | 52,3 | 739,88 |
| | 1912 | 1 581,57 | 850,77 | 53,8 | 730,80 |
| | 1913 | 1 615,61 | 828,27 | 51,3 | 787,34 |
| | 1914 | 956,22 | 522,16 | 54,6 | 434,06 |
| **insgesamt** | 1910 | **4 817,52** | **2 501,92** | **51,9** | **2 315,60** |
| | 1911 | **4 755,97** | **2 520,79** | **53,0** | **2 235,18** |
| | 1912 | **4 087,04** | **2 387,66** | **58,4** | **1 699,38** |
| | 1913 | **3 761,44** | **2 268,99** | **60,3** | **1 492,45** |
| | 1914 | **2 402,74** | **1 516,98** | **63,1** | **885,76.** |

Bedenkt man, daß in das Berichts-Rechnungsjahr vom 1. April 1914 bis 31. März 1915 die ersten acht Monate des Weltkriegs fallen, so ist damit schon im wesentlichen die Erklärung für den auffallend starken Rückgang der — insbesondere auf dem Lande bis dahin sehr regen — Hypothekenbewegung von 1913 auf 1914 gegeben.

Insgesamt verminderten sich in dieser Zeit die Hypotheken-eintragungen um 1 358,70 Millionen ℳ oder 36,1 %, die Löschungen um 752,01 Millionen ℳ oder 33,1 %, der Eintragungsüberschuß um 606,69 Millionen ℳ oder 40,7 %, letzterer also um etwas über zwei Fünftel.

Im einzelnen war 1914 gegen das Vorjahr der Rückgang des Hypothekenverkehrs in den ländlichen Bezirken verhältnismäßig stärker als in den städtischen; es sanken nämlich die Eintragungen im Stadtgebiete um 32,6, auf dem Lande um 40,8 %, die Löschungen um 30,9 bezw. 37,0 % und die hypothekarische Mehrbelastung um 35,9 bezw. 44,9 %, letztere mithin in den städtischen Bezirken um etwas über ein Drittel, in den ländlichen aber schon um wesentlich mehr als zwei Fünftel. Demgemäß überwog im Berichtsjahre wieder der Eintragungsüberschuß in den Städten, der dort im Jahre vorher zum ersten Male kleiner war als auf dem Lande. Stellt man das Berichtsjahr unserem ersten Vergleichsjahr 1910 gegenüber, so zeigt sich im Gegensatz zur Bewegung von 1913 zu 1914, daß die hypothekarische Mehrverschuldung in den städtischen Bezirken auch verhältnismäßig weit mehr zurückgegangen ist als in den ländlichen; während sie in ersteren im Jahre 1914 nicht mehr ein Drittel des Betrages von 1910 ausmachte, nahm sie in derselben Zeitspanne auf dem Lande noch nicht um die Hälfte ab.

Was die Hypothekenbewegung nach Berufsgruppen der Hypothekenschuldner anlangt, deren ziffermäßigen Ergebnisse jetzt für zwei Jahre vorliegen, so betrugen

| in der Berufsgruppe | | die Hypotheken-Eintragungen Millionen ℳ | die Hypotheken-Löschungen überhaupt Millionen ℳ | die Hypotheken-Löschungen v. H. der Eintragungen | der Überschuß der Eintragungen über die Löschungen Millionen ℳ |
|---|---|---|---|---|---|
| *in den städtischen Bezirken:* | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | 1913 | 79,58 | 48,83 | 61,4 | 30,75 |
| | 1914 | 44,46 | 31,51 | 70,9 | 12,94 |
| Handel und Gewerbe | 1913 | 1 622,31 | 1 042,90 | 64,3 | 579,41 |
| | 1914 | 1 089,88 | 736,00 | 67,5 | 353,88 |
| sonstige Berufe | 1913 | 443,94 | 348,99 | 78,6 | 94,95 |
| | 1914 | 312,18 | 227,31 | 72,8 | 84,87, |
| *in den ländlichen Bezirken:* | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | 1913 | 1 082,28 | 543,01 | 50,2 | 539,27 |
| | 1914 | 602,20 | 342,52 | 56,9 | 259,68 |
| Handel und Gewerbe | 1913 | 395,03 | 213,65 | 54,1 | 181,38 |
| | 1914 | 265,03 | 135,37 | 51,1 | 129,66 |
| sonstige Berufe | 1913 | 138,29 | 71,60 | 51,8 | 66,69 |
| | 1914 | 88,99 | 44,28 | 49,3 | 44,71, |
| **zusammen:** | | | | | |
| **Land- und Forstwirtschaft** | 1913 | **1 161,86** | **591,84** | **50,9** | **570,02** |
| | 1914 | **646,65** | **374,03** | **57,8** | **272,62** |
| **Handel und Gewerbe** | 1913 | **2 017,34** | **1 256,56** | **62,3** | **760,78** |
| | 1914 | **1 354,91** | **871,37** | **64,3** | **483,55** |
| **sonstige Berufe** | 1913 | **582,23** | **420,59** | **72,2** | **161,64** |
| | 1914 | **401,17** | **271,59** | **67,7** | **129,58.** |

Hiernach entfiel im Berichtsjahre mit 54,6 v. H. in noch höherem Maße als im Jahre vorher mit 51,0 v. H. die Mehrheit der gesamten hypothekarischen Mehrverschuldung auf die Gruppe Handel und Gewerbe, die die in der Industrie, im Handel, Gewerbe und Verkehr tätigen Grundeigentümer umfaßt, während in derselben Zeit der Anteil der der Gruppe Land- und Forstwirtschaft (einschließlich Milchwirtschaft, Molkerei, Wein-, Obst-, Gemüse-, Tabakbau usw.) angehörenden Hypothekenschuldner von 38,2 v. H., also annähernd zwei Fünfteln, auf 30,8 v. H. — mithin wenig mehr als drei Zehntel — des gesamten Eintragungsüberschusses gesunken ist. Die buchmäßige Mehrbelastung der Gruppe „sonstige“ Berufe (einschließlich der Berufslosen) machte im Jahre 1914 mit 14,6 v. H., also etwas über einem Siebentel, gleichfalls einen größeren Bruchteil der gesamten aus als im Jahre 1913 mit 10,8, d. i. nahezu einem Neuntel.

Die Hypothekenbewegung der Land- und Forstwirtschaft ist weit mehr als die der beiden anderen Berufsgruppen vom Kriege beeinflußt worden. Ihr Eintragungsüberschuß ging nämlich von 1913 auf 1914 insgesamt um über die Hälfte zurück, dagegen der des Handels und Gewerbes nur um 36,4 v. H., also um etwas über ein Drittel, und der der sonstigen Berufe um 19,8 v. H., d. i. noch nicht ganz ein Fünftel.

Ferner zeigt sich im einzelnen, daß für den Hypothekenverkehr des Stadtgebietes die Zahlen der Schuldnergruppe Land- und Forstwirtschaft nicht besonders ins Gewicht fallen, umsomehr aber für den des Landgebietes die der Gruppe Handel und Gewerbe, deren Eintragungsüberschuß dort im Berichtsjahre ziemlich genau halb so groß war wie der der ländlichen Hauptgruppe Land- und Forstwirtschaft.

**Die Selbstmorde in Preußen nach Häufigkeit und Geschlecht im Jahre 1914.** — Im Jahre 1914 wurden in Preußen 8 770 (6 477 m., 2 293 w.) Selbstmörder gegen 9 214 (6 831 m., 2 383 w.) im Jahre 1913 gezählt, die Abnahme beträgt demnach 444 (354 m., 90 w.). Auf 100 000 Lebende berechnet, schwankten in den 5 Jahren von 1910 bis 1914 die Ziffern für beide Geschlechter zusammen zwischen 21 und 22, für die Männer allein zwischen 31 und 33 und für die Frauen zwischen 10 und 11. Während auf 100 000 Männer 1910 und 1911 je 32, 1912 und 1913 je 33, 1914 31 Selbstmorde entfielen, stellte sich diese Ziffer bei den Frauen von 1910 bis 1912 auf je 10, für 1913 und 1914 auf je 11. Unter den Selbstmördern befanden sich von 1910 bis 1912 über dreimal mehr

männliche als weibliche Personen, während durch die Steigerung der Selbstmordfälle bei den Frauen dieses Verhältnis für 1913 und 1914 eine kleine Änderung erfahren hat, wie folgende Tabelle dartut:

| im Jahre | Es verübten Selbstmord männliche Personen | weibliche Personen | überhaupt | Unter je 1 000 Selbstmördern waren männlich | weiblich | Es starben durch Selbstmord von je 100 000 männlichen Personen | weiblichen Personen | überhaupt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1910... | 6 164 | 2 015 | 8 179 | 754 | 246 | 32 | 10 | 21 |
| 1911... | 6 394 | 2 028 | 8 422 | 759 | 241 | 32 | 10 | 21 |
| 1912... | 6 604 | 2 119 | 8 723 | 757 | 243 | 33 | 10 | 21 |
| 1913... | 6 831 | 2 383 | 9 214 | 741 | 259 | 33 | 11 | 22 |
| 1914... | 6 477 | 2 293 | 8 770 | 739 | 261 | 31 | 11 | 21. |

Auf 100 000 Lebende der weiblichen Bevölkerung berechnet überragt die Selbstmordziffer des weiblichen Geschlechts die für die weibliche Bevölkerung im ganzen Staat (10,75) bis auf 19,92 im Landespolizeibezirk Berlin; hieran schließen sich die Provinzen Brandenburg mit 18,94, Sachsen mit 18,58, Schleswig-Holstein mit 14,60 und Hannover mit 11,45; unter dem Staatsdurchschnitt stehen die Provinzen Hessen-Nassau mit 10,31, Schlesien mit 10,25, Pommern mit 8,62, Ostpreußen mit 7,95, Westpreußen mit 7,21, Westfalen mit 5,80, die Rheinprovinz mit 5,71 und Posen mit 5,23. Die Selbstmordziffer für Männer im ganzen Staat (31,01) wird von der Provinz Brandenburg mit 49,55 am stärksten übertroffen; es schließt sich an der Landespolizeibezirk Berlin mit einer Selbstmordziffer von 48,48, die Provinz Sachsen mit 47,30, Schleswig-Holstein mit 45,77, Hannover mit 34,75, Schlesien mit 34,13 und Hessen-Nassau mit 31,52. Unter dem Staatsdurchschnitt haben in den Provinzen Pommern 30,27, Ostpreußen 22,77, Westpreußen 20,70, Rheinprovinz 19,63, Westfalen 17,35, Posen 15,02 und Hohenzollernsche Lande 14,00 von 100 000 lebenden Männern durch Selbstmord geendet. Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß die Provinzen mit den niedrigsten Selbstmordziffern für die Männer auch für die Frauen am günstigsten dastehen. In einem weiteren Artikel wird über die Art, Beweggründe und die Zeit der Selbstmorde sowie über das Alter und Religionsbekenntnis der Selbstmörder berichtet werden.

**Prinzipalsteuersoll und Umlagesoll der Städte und Landgemeinden der Provinzen Pommern, Ostpreußen und Westpreußen im Rechnungsjahre 1911.** — Von der im amtlichen Quellenwerke der Preußischen Statistik provinzweise zur Veröffentlichung gelangenden umfassenden Finanzstatistik aller preußischen Städte und Landgemeinden für das Rechnungsjahr 1911 ist soeben das Heft für die Provinz Pommern erschienen. Ihm und den schon früher veröffentlichten Heften für Ostpreußen und Westpreußen sind die Zahlen der umstehend abgedruckten Tabelle entnommen.

Das Prinzipalsteuersoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Januar 1912 betrug bei der Gesamtheit der pommerschen Gemeinden 11,05 Mill. ℳ, und an dieser Summe waren die Städte mit 8,08 Mill. ℳ oder 73,15 v. H. und die Landgemeinden mit 2,97 Mill. ℳ oder 26,85 v. H. beteiligt. In Ostpreußen und Westpreußen verteilte sich das entsprechende Prinzipalsoll in Höhe von 10,17 und 8,55 Mill. ℳ mit 65,81 sowie 65,50 v. H. auf die Städte und mit 34,19 sowie 34,50 v. H. auf die Landgemeinden. Auf den Kopf der Bevölkerung machte das Prinzipalsteuersoll bei den pommerschen Städten 10,81 ℳ, desgleichen bei den Landgemeinden 4,82 ℳ und bei den Gemeinden überhaupt 8,11 ℳ aus; diese Beträge, die einen Maßstab für die kommunale Steuerkraft liefern, waren sämtlich höher als die entsprechenden in Ostpreußen und Westpreußen.

An dem Prinzipalsteuersoll der pommerschen Gemeinden im Betrage von 11,05 Mill. ℳ waren die Gemeinden des Regierungsbezirks Stettin mit 7,37 Mill. ℳ oder rund 2/3 und seine Städte allein mit 5,86 Mill. ℳ beteiligt. Auf die Gemeinden der Regierungsbezirke Köslin und Stralsund entfielen nur 2,39 Mill. ℳ und 21,60 v. H. sowie 1,30 Mill. ℳ und 11,72 v. H. Im Regierungsbezirk Köslin war das auf 1 Einwohner entfallende Prinzipalsteuersoll sowohl bei den Städten als auch bei den Landgemeinden niedriger als in den beiden anderen Regierungsbezirken; für erstere stellte es sich auf 8,08 ℳ, für letztere auf nur 3,18 ℳ. Die höchsten Kopfbeträge wiesen die Städte des Regierungsbezirks Stettin mit 12,32 ℳ, von den Landgemeinden die des Regierungsbezirks Stralsund mit 6,25 ℳ auf.

Vom gesamten Prinzipalsoll der direkten Steuern entfielen

| bei | auf das Prinzipalsoll der Einkommensteuer % | Realsteuern % |
|---|---|---|
| den pommerschen Städten | 59,56 | 40,44 |
| „ ostpreußischen „ | 58,40 | 41,60 |
| „ westpreußischen „ | 57,07 | 42,93 |
| „ pommerschen Landgemeinden | 42,46 | 57,54 |
| „ ostpreußischen „ | 36,56 | 63,44 |
| „ westpreußischen „ | 38,12 | 61,88. |

Die Städte der Regierungsbezirke Stralsund und Stettin übertrafen mit ihren Anteilen der Einkommensteuer am gesamten Prinzipalsteuersoll in Höhe von 59,74 und 59,93 % noch den durchschnittlichen Prozentsatz für die Gesamtheit der pommerschen Städte; die Städte des Regierungsbezirks Köslin erreichten ihn dagegen mit ihrem Anteil von 58,14 % nicht. Bei den Landgemeinden war der Anteil der Einkommensteuer am gesamten Prinzipalsteuersoll nur mit 44,20 % im Regierungsbezirk Stettin höher als der Durchschnittssatz für die Landgemeinden der ganzen Provinz, während er bei den Landgemeinden der Regierungsbezirke Köslin und Stralsund nur 40,32 sowie 38,43 % betrug.

Das Umlagesoll der direkten Gemeindesteuern nach dem Stande vom 1. Januar 1912 belief sich bei sämtlichen pommerschen Gemeinden auf 21,30 Mill. ℳ, wovon 16,46 Mill. ℳ oder 77,27 v. H. auf die Städte und 4,84 Mill. ℳ oder 22,73 v. H. auf die Landgemeinden entfielen. In Ost- und Westpreußen betrugen die Anteile der Städte am gesamten Umlagesoll nur 65,88 und 62,74 v. H. Während das Prinzipalsteuersoll sämtlicher ostpreußischen und westpreußischen Gemeinden um 7,95 sowie 22,67 % geringer war als das der pommerschen Gemeinden, überstieg das Umlagesoll der Gemeinden Ostpreußens das der pommerschen noch um rund 13 % und blieb bei den westpreußischen Gemeinden auch nur um rund 1½ % hinter ihm zurück. Das Mißverhältnis zwischen der Steuerkraft und dem Steuerbedarf in Ost- und Westpreußen tritt denn auch in den Zahlen der Spalten 8 b und 9 c unserer Tabelle deutlich in die Erscheinung. Die Städte Ost- und Westpreußens gebrauchten danach rund 237 und 235 % ihres Prinzipalsteuersolls zur Deckung ihres Finanzbedarfs, desgleichen die Landgemeinden 236 und 265 %, während die pommerschen Städte und Landgemeinden durchschnittlich mit rund 204 sowie 163 % ihres Prinzipalsteuersolls auskamen. Die Städte und Landgemeinden des Regierungsbezirks Köslin übertrafen zwar mit 213 und 180 % diese Durchschnittssätze noch, ebenso die Landgemeinden des Regierungsbezirks Stralsund mit 170 %; dagegen wurden sie von den Landgemeinden und Städten des Regierungsbezirks Stettin und den Städten des Regierungsbezirks Stralsund noch nicht erreicht. Für die Beurteilung der steuerlichen Belastung der Gemeinden sind diese Prozentsätze (Sp. 9 c der Tab.) erheblich brauchbarer als die gewöhnlich als Vergleichungsmaßstab benutzten Kopfbeträge; ein hoher Kopfbetrag an Kommunalsteuern geht häufig Hand in Hand mit niedrigen kommunalen Zuschlägen, wofür zahlreiche Großstädte den Beweis liefern, während umgekehrt häufig die Landgemeinden und kleinen Städte trotz ihrer verhältnismäßig niedrigen Kopfbeträge recht hohe kommunale Zuschläge erheben. An den Kopfbeträgen (Sp. 9 b) gemessen, würde die Belastung durch direkte Gemeindesteuern für die Gesamtheit der Städte und Landgemeinden Pommerns ein ungünstigeres Ergebnis zeigen als in Ostpreußen und Westpreußen (15,63 ℳ gegen 13,80 bezw. 14,25 ℳ), was nach den für diese Frage entscheidenden Angaben der Spalte 9 c durchaus nicht zutrifft.

Das Prinzipalsteuersoll und Umlagesoll der Städte und Landgemeinden der Provinzen Pommern, Ostpreußen und Westpreußen im Rechnungsjahre 1911.

| Städte — Landgemeinden — Städte und Landgemeinden zusammen | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern, wie es in kreisangehörigen Stadtgemeinden und in Landgemeinden für die Verteilung der Kreissteuern gemäß § 7 des Kreis- und Provinzial-Abgabengeſ. v. 23. April 1906, in Stadtkreisen für die Verteilung der Provinzialsteuern gemäß § 25 a. a. O. nach dem Stande vom 1. Januar 1912 ermittelt worden ist, nämlich der | | | | | | | | Umlagesoll der direkten Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911 unter Berücksichtigung der bis zum 1. Januar 1912 endgültig eingetretenen Berichtigungen und Veränderungen, d. h. Umlagesoll nach dem Stande vom 1. Januar 1912 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Einkommensteuer der Einkommen von | | | | | | direkten Steuern zusammen (Sp. 3a bis 7) | | | | |
| | | mehr als 900 M 1 000 M | nicht mehr als 900 M nach den fingierten Normalsteuersätzen 1 000 M | Grundsteuer 1 000 M | Gebäudesteuer 1 000 M | Gewerbesteuer 1 000 M | Betriebssteuer 1 000 M | überhaupt 1 000 M | auf 1 Einw. M | überhaupt 1 000 M | auf 1 Einw. M | v. H. des Prinzipalsolls (Sp. 8a) |
| 1 | 2 | 3a | 3b | 4 | 5 | 6 | 7 | 8a | 8b | 9a | 9b | 9c |
| **Reg.-Bez. Stettin.** | | | | | | | | | | | | |
| Städte | 450 973 | 3 194 | 136 | 112 | 1 499 | 569 | 47 | 5 558 | 12,32 | 11 262 | 24,97 | 202,64 |
| Landgemeinden | 306 358 | 665 | 136 | 514 | 349 | 122 | 26 | 1 812 | 5,91 | 2 797 | 9,13 | 154,39 |
| Städte und Landgemeinden zus. | 757 331 | 3 860 | 272 | 626 | 1 848 | 691 | 73 | 7 369 | 9,73 | 14 059 | 18,56 | 190,78 |
| **Reg.-Bez. Köslin.** | | | | | | | | | | | | |
| Städte | 196 305 | 854 | 68 | 49 | 428 | 170 | 18 | 1 586 | 8,08 | 3 379 | 17,21 | 213,12 |
| Landgemeinden | 252 053 | 239 | 84 | 309 | 137 | 22 | 10 | 801 | 3,18 | 1 445 | 5,73 | 180,44 |
| Städte und Landgemeinden zus. | 448 358 | 1 093 | 152 | 358 | 565 | 191 | 28 | 2 387 | 5,32 | 4 824 | 10,76 | 202,15 |
| **Reg.-Bez. Stralsund.** | | | | | | | | | | | | |
| Städte | 100 902 | 517 | 45 | 33 | 238 | 96 | 12 | 941 | 9,33 | 1 818 | 18,01 | 193,13 |
| Landgemeinden | 56 640 | 102 | 34 | 105 | 70 | 35 | 8 | 354 | 6,25 | 601 | 10,62 | 169,73 |
| Städte und Landgemeinden zus. | 157 542 | 619 | 79 | 138 | 308 | 131 | 20 | 1 295 | 8,22 | 2 419 | 15,35 | 186,73 |
| **Provinz Pommern.** | | | | | | | | | | | | |
| Städte | 748 180 | 4 566 | 249 | 193 | 2 165 | 835 | 77 | 8 084 | 10,81 | 16 459 | 22,00 | 203,59 |
| Landgemeinden | 615 051 | 1 006 | 254 | 928 | 556 | 178 | 45 | 2 967 | 4,82 | 4 843 | 7,87 | 163,25 |
| Städte und Landgemeinden zus. | 1 363 231 | 5 572 | 503 | 1 121 | 2 721 | 1 013 | 122 | 11 051 | 8,11 | 21 302 | 15,63 | 192,76 |
| **Provinz Ostpreußen.** | | | | | | | | | | | | |
| Städte | 661 248 | 3 708 | 202 | 94 | 1 942 | 688 | 61 | 6 694 | 10,12 | 15 862 | 23,99 | 236,96 |
| Landgemeinden | 1 084 055 | 895 | 377 | 1 418 | 624 | 117 | 48 | 3 478 | 3,21 | 8 216 | 7,58 | 236,20 |
| Städte und Landgemeinden zus. | 1 745 303 | 4 603 | 578 | 1 512 | 2 566 | 805 | 108 | 10 172 | 5,83 | 24 077 | 13,80 | 236,70 |
| **Provinz Westpreußen.** | | | | | | | | | | | | |
| Städte | 599 260 | 2 994 | 201 | 75 | 1 677 | 598 | 54 | 5 598 | 9,34 | 13 167 | 21,97 | 235,20 |
| Landgemeinden | 873 866 | 840 | 283 | 1 157 | 519 | 108 | 40 | 2 948 | 3,37 | 7 819 | 8,95 | 265,28 |
| Städte und Landgemeinden zus. | 1 473 126 | 3 834 | 484 | 1 232 | 2 196 | 706 | 94 | 8 546 | 5,80 | 20 986 | 14,25 | 245,57 |

**Die Schulden und das Kapitalvermögen der Städte und Landgemeinden der Provinzen Pommern, Ostpreußen und Westpreußen am Schlusse des Rechnungsjahres 1911.** — Die gesamten Schulden der Städte und Landgemeinden Pommerns betrugen am 31. März 1912 152,17 Mill. M; von dieser Summe entfielen 139,47 Mill. M oder 91,65 v. H. auf die Städte und 12,70 Mill. M oder 8,34 v. H. auf die Landgemeinden. In den Provinzen Ost- und Westpreußen zeigten die Gemeindeschulden einen entsprechenden Stand von 165,31 sowie 120,72 Mill. M; der Anteil der Städte an diesen Summen betrug in Ostpreußen 94,67 und in Westpreußen 92,30 v. H. Aus der nebenstehend abgedruckten Tabelle ist die Verteilung der pommerschen Gemeindeschulden auf die Regierungsbezirke zu ersehen. Danach entfielen auf den Reg.-Bez. Stettin 98,49 Mill. M oder 64,73 v. H., auf den Reg.-Bez. Köslin 33,17 Mill. M oder 21,80 v. H. und auf den Reg.-Bez. Stralsund 20,50 Mill. M oder 13,47 v. H. Die Belastung durch Schulden auf den Kopf der Bevölkerung betrug bei den pommerschen Städten 186,41 M, bei den westpreußischen Städten nur rund eine halbe Mark weniger, bei den ostpreußischen dagegen 236,67 M. Umgekehrt zeigten die Landgemeinden in Ostpreußen mit 8,13 M einen erheblich niedrigeren Kopfbetrag an Gemeindeschulden als in den beiden anderen Provinzen; in Westpreußen betrug er 10,64 M und in Pommern 20,65 M. Während der entsprechende Kopfbetrag der Landgemeinden im Reg.-Bez. Stettin von dem Durchschnittsbetrage für die ganze Provinz nur um wenige Pfennige abwich, übertraf er diesen im Reg.-Bez. Stralsund um mehr als das Vierfache (88,48 M); dagegen machte er im Reg.-Bez. Köslin nur 5,42 M aus. Die verhältnismäßig hohe Belastung durch Schulden in den Landgemeinden des Reg.-Bez. Stralsund wird vornehmlich durch die Badeorte auf der Insel Rügen verursacht.

In der nebenstehenden Tabelle sind die Gemeindeschulden der drei Provinzen neben der üblichen Gliederung in langfristige Anleihen, kurzfristige Darlehen und Hypotheken- usw. schulden noch nach einem anderen Gesichtspunkte geschieden worden, nämlich in solche, die auf eigene Grundstücke, Anstalten und Betriebe entfallen, und solche, bei denen dies nicht zutrifft. Da es sich bei den nachgewiesenen Schulden nicht um die ursprünglich aufgenommenen, sondern um die am Stichtage der Erhebung noch zu tilgenden Restbeträge handelt, darf man wohl annehmen, daß die auf eigenen Grundstücken, Anstalten und Betrieben der Gemeinden noch lastenden Schulden durch die ihnen gegenüberstehenden Werte an Grund und Boden, Gebäuden und Inventar annähernd gedeckt sein werden. Selbstverständlich soll damit nicht gesagt sein, daß etwa die aus den Grundstücken, Betrieben usw. erzielten Einnahmen auch zur Deckung der Schuldzinsen ausgereicht haben. Stellt man den übrigen Schulden der Gemeinden, die sich nicht auf eigene Grundstücke usw. beziehen, das vorhandene Kapitalvermögen als Gegenwert gegenüber, so zeigt der Prozentsatz, den das Kapitalvermögen von diesen Schulden ausmacht, an, ob und bis zu welchem Grade die Schulden der Gemeinden nicht ohne weiteres durch die Gegenwerte des Vermögens ihre Deckung finden. Für die Gesamtheit der pommerschen Städte ergibt sich nun, daß 92,65 % ihrer Schulden für eigene Grundstücke usw. aufgenommen worden sind; aber auch die übrigen 7,35 % der Schulden, die einer Summe von 10,26 Mill. M entsprachen, waren mehr als genügend durch das vorhandene Kapitalvermögen gedeckt, das sich auf 22,92 Mill. M belief. Bei den Landgemeinden betrugen die durch den Gegenwert der Gebäude usw. gedeckten Schulden 88,95 v. H. ihrer Gesamtheit; den übrigen Schulden im Betrage von rund 1,40 Mill. M stand auch ein Kapitalvermögen von 2,29 Mill. M gegenüber. Während sowohl bei den Städten als auch bei den Landgemeinden der Reg.-Bez. Stettin und Köslin die für nicht eigene Grundstücke usw. aufgenommenen Schulden durch das vorhandene Kapitalvermögen reichliche Deckung fanden, war dies im Reg.-Bez. Stralsund nicht der Fall. Bei seinen Städten betrugen die durch den Gegenwert von Grund und Boden, Gebäuden usw. gedeckten Schulden nur rund 65 % der Gesamtschulden; den übrigen 35 %,

## Die Schulden und das Kapitalvermögen der Städte und Landgemeinden der Provinzen Pommern, Ostpreußen und Westpreußen am 31. März 1912.

| Städte — Landgemeinden — Städte und Landgemeinden zusammen | Die Schulden der Städte und Landgemeinden am Schlusse des Rechnungsjahres 1911, und zwar | | | | | | Von den Gesamtschulden (Spalte 4a) entfielen auf | | | | | | | | Das Kapitalvermögen der Städte und Landgemeinden am Schlusse des Rechnungsjahres 1911 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | die auf eigene Grundstücke, Anstalten und Betriebe entfallenden Schulden | | die Schulden, die sich nicht auf eigene Grundstücke, Anstalten u. Betriebe bezogen oder sich nicht verteilen ließen | | die Schulden im ganzen (Sp. 2 a und 3 a) | | langfristige Anleihen | | | | kurzfristige Darlehen | | Hypotheken und Grundschulden sowie Restkaufgelder | | | |
| | | | | | | | überhaupt | | die in Form von Inhaberobligationen aufgenommen waren | | | | | | | |
| | 1 000 ℳ | v. H. der Gesamtschulden (Sp. 4 a) | 1 000 ℳ | v. H. der Gesamtschulden (Sp. 4 a) | 1 000 ℳ | auf 1 Einw. ℳ | 1 000 ℳ | v. H. der Gesamtschulden (Sp. 4 a) | 1 000 ℳ | v. H. der langfristigen Anleihen (Sp. 5 a) | 1 000 ℳ | v. H. der Gesamtschulden (Sp. 4 a) | 1 000 ℳ | v. H. der Gesamtschulden (Sp. 4 a) | 1 000 ℳ | v. H. der in Sp. 3 a nachgewiesenen Schulden |
| 1 | 2a | 2b | 3a | 3b | 4a | 4b | 5a | 5b | 5c | 5d | 6a | 6b | 7a | 7b | 8a | 8b |
| **Reg.-Bez. Stettin.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte . . . . . . . . . | 89 424 | 97,02 | 2 749 | 2,98 | 92 173 | 204,39 | 86 489 | 93,83 | 57 701 | 66,72 | 2 219 | 2,41 | 3 464 | 3,76 | 10 777 | 392,12 |
| Landgemeinden . . . . . | 5 613 | 88,80 | 708 | 11,20 | 6 321 | 20,63 | 6 189 | 97,92 | — | — | 69 | 1,09 | 63 | 0,99 | 1 273 | 179,76 |
| Städte u. Landgem. zus. | 95 037 | 96,49 | 3 457 | 3,51 | 98 493 | 130,04 | 92 678 | 94,10 | 57 701 | 62,26 | 2 288 | 2,32 | 3 527 | 3,58 | 12 050 | 348,62 |
| **Reg.-Bez. Köslin.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte . . . . . . . . . | 29 698 | 93,37 | 2 108 | 6,63 | 31 806 | 162,02 | 31 364 | 98,61 | 3 191 | 10,17 | 200 | 0,63 | 241 | 0,76 | 8 495 | 402,99 |
| Landgemeinden . . . . | 946 | 69,27 | 420 | 30,73 | 1 366 | 5,42 | 1 275 | 93,32 | — | — | 31 | 2,26 | 60 | 4,42 | 835 | 198,87 |
| Städte u. Landgem. zus. | 30 644 | 92,38 | 2 528 | 7,62 | 33 172 | 73,99 | 32 639 | 98,39 | 3 191 | 9,78 | 231 | 0,70 | 302 | 0,91 | 9 330 | 369,09 |
| **Reg.-Bez. Stralsund.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte . . . . . . . . . | 10 092 | 65,14 | 5 399 | 34,86 | 15 491 | 153,53 | 12 185 | 78,66 | 4 674 | 38,36 | 7 | 0,04 | 3 300 | 21,30 | 3 648 | 67,57 |
| Landgemeinden . . . . . | 4 736 | 94,52 | 275 | 5,48 | 5 011 | 88,48 | 4 718 | 94,14 | — | — | 8 | 0,16 | 285 | 5,70 | 187 | 67,92 |
| Städte u. Landgem. zus. | 14 828 | 72,32 | 5 674 | 27,68 | 20 502 | 130,14 | 16 902 | 82,44 | 4 674 | 27,65 | 15 | 0,07 | 3 585 | 17,49 | 3 835 | 67,58 |
| **Provinz Pommern.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte . . . . . . . . . | 129 213 | 92,65 | 10 256 | 7,35 | 139 469 | 186,41 | 130 038 | 93,24 | 65 566 | 50,42 | 2 426 | 1,74 | 7 005 | 5,02 | 22 921 | 223,48 |
| Landgemeinden . . . . . | 11 296 | 88,95 | 1 403 | 11,05 | 12 698 | 20,65 | 12 182 | 95,94 | — | — | 108 | 0,84 | 409 | 3,22 | 2 294 | 163,57 |
| Städte u. Landgem. zus. | 140 509 | 92,34 | 11 659 | 7,66 | 152 168 | 111,62 | 142 220 | 93,46 | 65 566 | 46,10 | 2 534 | 1,67 | 7 414 | 4,87 | 25 215 | 216,28 |
| **Provinz Ostpreußen.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte . . . . . . . . . | 147 641 | 94,34 | 8 854 | 5,66 | 156 495 | 236,67 | 132 778 | 84,85 | 56 130 | 35,87 | 1 007 | 0,64 | 22 709 | 14,51 | 30 093 | 339,87 |
| Landgemeinden . . . . . | 7 269 | 82,42 | 1 550 | 17,58 | 8 819 | 8,13 | 8 489 | 96,26 | — | — | 169 | 1,91 | 161 | 1,83 | 1 962 | 126,60 |
| Städte u. Landgem. zus. | 154 910 | 93,71 | 10 404 | 6,29 | 165 314 | 94,72 | 141 267 | 85,45 | 56 130 | 33,95 | 1 176 | 0,71 | 22 871 | 13,84 | 32 056 | 308,10 |
| **Prov. Westpreußen.** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Städte . . . . . . . . . | 97 540 | 87,54 | 13 882 | 12,46 | 111 423 | 185,93 | 100 219 | 89,94 | 41 487 | 41,40 | 6 738 | 6,05 | 4 467 | 4,01 | 27 101 | 195,22 |
| Landgemeinden . . . . . | 6 515 | 70,05 | 2 785 | 29,95 | 9 301 | 10,64 | 7 923 | 85,19 | — | — | 175 | 1,88 | 1 203 | 12,93 | 2 262 | 81,22 |
| Städte u. Landgem. zus. | 104 056 | 86,19 | 16 668 | 13,81 | 120 724 | 81,95 | 108 142 | 89,58 | 41 487 | 38,36 | 6 912 | 5,72 | 5 669 | 4,70 | 29 363 | 176,17 |

die einer Summe von 5,40 Mill. ℳ entsprachen, stand nur ein Kapitalvermögen von 3,65 Mill. ℳ gegenüber, so daß dadurch bloß 67,57 v. H. dieser Schulden ihre Deckung fanden. Bei den Landgemeinden des Reg.-Bez. Stralsund war der durch Kapitalvermögen nicht gedeckte Teil der „ungesicherten" Schulden ungefähr ebenso hoch wie bei den Städten; doch lagen die Verhältnisse für die Landgemeinden insofern günstiger, als nur 5,48 % ihrer Gesamtschulden, das waren rund 270 000 ℳ, nicht durch den Gegenwert von Grundstücken usw. gedeckt waren. Während das Verhältnis der Schulden zum Vermögen bei den ostpreußischen Städten noch günstiger, bei den westpreußischen ungünstiger war als bei den pommerschen Städten, standen in dieser Beziehung die pommerschen Landgemeinden besser da als die ost- und westpreußischen.

---

**Art, Gründe und Zeit der Selbstmorde sowie Alter und Religionsbekenntnis der Selbstmörder in Preußen 1914.** — Die Art der Selbstmorde erhellt aus der folgenden Nachweisung:

Es verübten in Preußen Selbstmord

| durch | männliche Personen | | | | | weibliche Personen | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1910 | 1911 | 1912 | 1913 | 1914 | 1910 | 1911 | 1912 | 1913 | 1914 |
| Erhängen . . . | 3 379 | 3 500 | 3 446 | 3 504 | **3 493** | 792 | 758 | 735 | 801 | **805** |
| Erdrosseln oder Erwürgen . . | 3 | 3 | 4 | 4 | **5** | 2 | 6 | 1 | 4 | **3** |
| Ertränken . . . | 753 | 745 | 724 | 844 | **731** | 622 | 576 | 641 | 734 | **647** |
| Erschießen . . . | 1 255 | 1 359 | 1 550 | 1 561 | **1 350** | 71 | 90 | 96 | 87 | **105** |
| Erstechen . . . . | 17 | 20 | 20 | 21 | **23** | 4 | 3 | 3 | 1 | **2** |
| Schnitt in den Hals | 75 | 87 | 81 | 73 | **96** | 20 | 15 | 18 | 24 | **39** |
| Öffnen d. Adern | 31 | 30 | 35 | 34 | **34** | 15 | 8 | 11 | 14 | **14** |
| Aufschneiden d. Bauches . . . | 3 | — | 2 | 4 | **2** | 3 | — | — | — | **1** |
| Einnehmen von Gift . . . . | 283 | 304 | 311 | 329 | **263** | 263 | 284 | 292 | 329 | **295** |
| Einatmen giftiger Gase . . | 84 | 95 | 118 | 140 | **166** | 83 | 112 | 136 | 166 | **189** |
| Überfahrenlassen v. d. Eisenbahn | 184 | 156 | 200 | 228 | **185** | 29 | 38 | 48 | 61 | **44** |
| Sturz aus der Höhe | 90 | 84 | 98 | 82 | **111** | 91 | 118 | 117 | 139 | **134** |
| andere Mittel . | 7 | 11 | 15 | 7 | **18** | 20 | 20 | 21 | 23 | **15** |
| **überhaupt** | **6 164** | **6 394** | **6 604** | **6 831** | **6 477** | **2 015** | **2 028** | **2 119** | **2 383** | **2 293** |

Danach wird bei beiden Geschlechtern in allen Jahren das Erhängen bevorzugt, sodann in zweiter Linie bei den Männern das Erschießen, bei den Frauen das Ertränken. Die Neigung zum Ertränken steht bei den Männern erst in dritter Linie. Verhältnismäßig oft geschieht sowohl bei Männern wie Frauen Selbstmord durch Gift. Die Ermittelung der **Gründe** zum Selbstmord ist im allgemeinen sehr schwierig; nicht selten versagt hierbei jede Bemühung. Im großen und ganzen hat sich aber bei diesen Nachforschungen ergeben, daß bei den männlichen Personen nicht ganz ein Viertel, bei den weiblichen nicht ganz ein Drittel aller Selbstmorde infolge von Geisteskrankheit verübt wird; dabei ist nicht selten erbliche Belastung vorhanden; eine größere Zahl ist auf psychische Ursachen wie Reue, Scham, Gewissensbisse, Trauer und Kummer, Lebensüberdruß sowie auf körperliche Leiden zurückzuführen. Unzweifelhaft ist bei Männern sehr häufig auch chronischer Alkoholismus der Grund.

Während der letzten Jahre sind im Statistischen Landesamt auch die **Jahres- und Tageszeiten**, in denen Selbstmord begangen wurde, näher festgestellt worden. Es trat dabei für 1914 das Ergebnis zu Tage, daß das Frühjahr und der Sommer, insbesondere die Monate März, April, Mai, Juni, Juli und August, und von den Wochentagen im allgemeinen der Montag und Dienstag bevorzugt sind.

Wenn wir das **Alter** der Selbstmörder in Betracht ziehen, so zeigt sich, daß mit zunehmendem Alter der Hang zum Selbstmord wächst. In der Altersklasse unter 10 Jahren kommt Selbstmord sehr selten vor; im Berichtsjahr ereignete sich bei 2 Kindern unter 10 Jahren Selbstmord, und zwar bei je einem Kinde in der Provinz Sachsen und Provinz Hannover. In den Altersklassen über 40 Jahre läßt sich im allgemeinen ein ununterbrochenes Ansteigen erkennen, wie die nachstehende Übersicht zeigt:

| Altersklassen | Selbstmörder überhaupt männl. | weibl. | auf 10 000 Lebende männl. Geschlechts | weibl. der entsprechenden Altersklasse |
|---|---|---|---|---|
| 10—15 Jahre ..... | 54 | 14 | 0,24 | 0,06 |
| 15—20 „ ..... | 459 | 289 | 2,19 | 1,39 |
| 20—25 „ ..... | 638 | 251 | 3,45 | 1,34 |
| 25—30 „ ..... | 515 | 189 | 3,26 | 1,21 |
| 30—40 „ ..... | 1 049 | 353 | 3,56 | 1,20 |
| 40—50 „ ..... | 1 058 | 359 | 4,87 | 1,61 |
| 50—60 „ ..... | 1 208 | 337 | 7,88 | 1,99 |
| 60—70 „ ..... | 919 | 308 | 10,12 | 2,75 |
| 70—80 „ ..... | 433 | 133 | 10,41 | 2,43 |
| über 80 „ ..... | 115 | 56 | 14,23 | 4,70. |

Nach den **Religionsverhältnissen** setzte sich 1914 die Zahl der Selbstmörder zusammen aus 6 774 Evangelischen, 1 573 Katholiken, 62 sonstigen Christen, 171 Juden; 190 waren unbekannter Religion. Beachtenswert ist die geringe Zahl der Selbstmörder bei den Katholiken, die auch sonst beobachtet wird.

---

**Die Waldbrände in den Regierungsbezirken Preußens 1913 und 1914**[1]). — Nachdem wir in einem kurzen Rückblick die Waldbrände des preußischen Staates von 1902 bis 1914 zahlenmäßig betrachtet haben, wird im folgenden der gleiche Gegenstand nach Regierungsbezirken für die beiden letzten Berichtsjahre behandelt.

Die Jahre 1913 und 1914 bleiben nach der Zahl der Brände und der betroffenen Besitzungen wie auch nach der beschädigten Fläche und dem Schaden hinter dem für 1902 bis 1914 errechneten Durchschnitt zurück, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die durch Kriegsereignisse verursachten Brände in den Zahlen für 1914 noch nicht enthalten sind.

[1]) Vergl. Seite LI der „Statistischen Korrespondenz“ im Jahrgang 1916.

Nach Regierungsbezirken entfällt, wie die Tabelle ausweist, die größte Zahl der Brände und Besitzungen 1913 auf die Bezirke Potsdam und Frankfurt, 1914 dagegen auf Arnsberg, Düsseldorf und Lüneburg.

Die umfangreichste beschädigte Fläche finden wir in beiden Berichtsjahren in den Bezirken Lüneburg und Münster, während der Schaden 1913 in Lüneburg und Schleswig, im folgenden Jahre in Münster und Lüneburg die höchsten Beträge erreicht.

Die Zahl der betroffenen Besitzungen ist, wie schon früher erwähnt, nur wenig größer als die Zahl der Brände, und zwar sind mehrere Besitzungen von dem gleichen Brande fast nur in den westlichen Regierungsbezirken erfaßt worden, wo auch bei den Waldbeständen eine weitgehende Parzellierung stattgefunden hat. Als Bezirke, in denen die Zahl der beschädigten Besitzungen die der Brände nennenswert überschreitet, sind für das eine oder andere der beiden Berichtsjahre zu erwähnen: Schleswig, Lüneburg, Minden, Arnsberg, Cassel und Coblenz.

Die versicherten Besitzungen finden sich fast ausschließlich in den westlichen Regierungsbezirken und machen im allgemeinen nur einen geringen Teil der überhaupt betroffenen Besitzungen aus. In den Berichtsjahren erreicht der Anteil des versicherten an dem gesamten Schaden immerhin mit die größten Beträge, die bisher bei der Statistik der Waldbrände beobachtet worden sind. Im Jahre 1913 waren nämlich 11,8, 1914 gar 20,1 v. H. der betroffenen Besitzungen, ferner 15,0 und 19,7 v. H. der beschädigten Fläche versichert; von dem durch Brand verursachten Schaden waren sogar 15,3 und 23,4 Hundertteile durch Versicherungen gedeckt.

**Die Waldbrände in Preußen während der Jahre 1913 und 1914.**

| Regierungsbezirke. | Im Jahre 1913 überhaupt Brände | Besitzungen | Fläche ha | Schaden M | davon versichert Besitzungen | Fläche ha | Schaden M | Im Jahre 1914 überhaupt Brände | Besitzungen | Fläche ha | Schaden M | davon versichert Besitzungen | Fläche ha | Schaden M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Königsberg ...... | — | — | — | — | — | — | — | 3 | 4 | 24,00 | 9 500 | — | — | — |
| 2. Gumbinnen ...... | 3 | 3 | 0,48 | 560 | — | — | — | 4 | 4 | 15,55 | 1 065 | — | — | — |
| 3. Allenstein ...... | 2 | 2 | 0,80 | 200 | — | — | — | 1 | 2 | 8,00 | 3 000 | — | — | — |
| 4. Danzig ......... | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | 6,00 | 500 | — | — | — |
| 5. Marienwerder ..... | 1 | 1 | 0,25 | 70 | — | — | — | 2 | 2 | 22,00 | 3 000 | — | — | — |
| 6. Stadtkreis Berlin ... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 7. Potsdam ........ | 26 | 27 | 25,65 | 5 406 | 1 | 0,10 | 138 | 14 | 14 | 37,40 | 15 877 | — | — | — |
| 8. Frankfurt ....... | 25 | 25 | 113,48 | 15 389 | — | — | — | 14 | 15 | 28,22 | 8 774 | — | — | — |
| 9. Stettin ......... | 12 | 12 | 43,60 | 13 900 | — | — | — | 7 | 7 | 21,75 | 14 385 | — | — | — |
| 10. Köslin ......... | 3 | 3 | 5,05 | 565 | — | — | — | 4 | 4 | 17,25 | 9 465 | — | — | — |
| 11. Stralsund ....... | 2 | 2 | 4,00 | 500 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 12. Posen ......... | 3 | 3 | 70,75 | 31 500 | — | — | — | 2 | 2 | 8,50 | 850 | — | — | — |
| 13. Bromberg ....... | — | — | — | — | — | — | — | 3 | 3 | 14,02 | 1 712 | — | — | — |
| 14. Breslau ........ | 1 | 1 | 0,25 | 50 | — | — | — | 3 | 3 | 0,68 | 269 | 1 | 0,05 | 19 |
| 15. Liegnitz ........ | 8 | 8 | 10,48 | 1 694 | — | — | — | 15 | 15 | 17,68 | 5 781 | — | — | — |
| 16. Oppeln ......... | 8 | 8 | 26,90 | 2 599 | 1 | 0,07 | 14 | 12 | 12 | 33,60 | 11 477 | — | — | — |
| 17. Magdeburg ....... | 5 | 5 | 5,63 | 2 050 | — | — | — | 2 | 2 | 20,01 | 10 080 | 1 | 20,00 | 10 070 |
| 18. Merseburg ....... | 2 | 2 | 0,50 | 277 | — | — | — | 6 | 6 | 8,75 | 4 900 | — | — | — |
| 19. Erfurt ......... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 20. Schleswig ....... | 11 | 16 | 175,19 | 110 740 | 2 | 7,25 | 3 350 | 3 | 14 | 114,75 | 4 103 | — | — | — |
| 21. Hannover ....... | 10 | 10 | 9,17 | 2 469 | — | — | — | 7 | 7 | 14,43 | 9 545 | — | — | — |
| 22. Hildesheim ...... | 1 | 1 | 0,30 | 300 | — | — | — | 12 | 12 | 6,40 | 2 319 | 1 | 0,37 | 84 |
| 23. Lüneburg ....... | 16 | 20 | 960,39 | 379 690 | 2 | 260,25 | 75 010 | 23 | 28 | 241,21 | 64 756 | 1 | 10,00 | 2 468 |
| 24. Stade ......... | 6 | 6 | 25,75 | 3 030 | 1 | 1,00 | 350 | 8 | 8 | 21,26 | 6 736 | 2 | 3,50 | 846 |
| 25. Osnabrück ...... | 11 | 11 | 59,25 | 5 105 | — | — | — | 12 | 13 | 39,19 | 5 897 | 1 | 0,50 | 77 |
| 26. Aurich ......... | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 27. Münster ........ | 14 | 14 | 454,50 | 14 786 | 2 | 28,00 | 1 266 | 19 | 19 | 211,82 | 71 464 | 5 | 37,09 | 18 004 |
| 28. Minden ......... | 3 | 3 | 2,25 | 270 | — | — | — | 8 | 19 | 60,06 | 8 231 | 3 | 7,06 | 706 |
| 29. Arnsberg ........ | 16 | 18 | 22,33 | 6 182 | 3 | 0,36 | 430 | 42 | 46 | 189,86 | 15 963 | 15 | 24,44 | 5 094 |
| 30. Cassel ......... | 2 | 2 | 1,50 | 160 | 1 | 1,00 | 100 | 5 | 8 | 10,84 | 530 | — | — | — |
| 31. Wiesbaden ...... | 4 | 4 | 5,65 | 215 | 1 | 2,00 | 30 | 6 | 6 | 4,55 | 646 | 1 | 0,60 | 192 |
| 32. Coblenz ........ | 4 | 8 | 48,33 | 5 190 | — | — | — | 2 | 2 | 2,50 | 139 | 1 | 1,00 | 109 |
| 33. Düsseldorf ...... | 19 | 20 | 60,22 | 19 531 | 9 | 22,64 | 8 185 | 24 | 24 | 78,66 | 40 505 | 15 | 38,03 | 21 440 |
| 34. Cöln .......... | 3 | 4 | 21,37 | 4 635 | 2 | 5,50 | 4 215 | 16 | 16 | 103,55 | 14 605 | 10 | 79,70 | 10 975 |
| 35. Trier .......... | 2 | 2 | 0,85 | 165 | 1 | 0,25 | 140 | 2 | 2 | 1,15 | 775 | — | — | — |
| 36. Aachen ......... | 3 | 3 | 88,25 | 5 551 | 2 | 8,25 | 3 551 | 14 | 14 | 102,80 | 15 407 | 10 | 70,35 | 14 835 |
| 37. Sigmaringen ..... | 3 | 3 | 1,30 | 650 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Staat ... | 229 | 247 | 2 244,42 | 633 429 | 28 | 336,67 | 96 779 | 296 | 334 | 1 486,44 | 362 256 | 67 | 292,69 | 84 919 |

**Das Vermögen der Zensiten mit Einkommen von mehr als 3 000 ℳ überhaupt und nach seinen Arten in Preußen 1914** [1]. — Die Zahl der zur Ergänzungssteuer und gleichzeitig mit mehr als 3 000 ℳ Einkommen veranlagten physischen Zensiten betrug im Berichtsjahr 616715, im Jahre 1905 383846. Ihre Zunahme (= 60,7 v. H.) war demnach im Zeitraum 1905 bis 1914 recht ansehnlich. In den Städten zählten sie 1914 441 374 (= 71,6 v. H. aller), auf dem Lande 175 341 (= 28,4 v. H.), im Jahre 1905 entsprechend 289 136 (= 75,3 v. H.) bezw. 94 710 (= 24,7 v. H.). Das Übergewicht der städtischen Zensiten hat sich also von 1905 auf 1914 noch verstärkt.

Unter den physischen Zensiten mit mehr als 3 000 ℳ Einkommen belief sich der Anteil jener gleichzeitig zur Vermögenssteuer veranlagten Personen in Stadt und Land im Berichtsjahr auf 69,4, in den Städten allein auf 67,3 und auf dem Lande allein auf 75,5 v. H., im Jahre 1905 entsprechend auf 76,5 bezw. 75,0 und 81,7 v. H. Diesen Ziffern zufolge sind die weitaus meisten Zensiten mit besserem Einkommen (d. i. über 3 000 ℳ) auch im Besitze eines 6 000 ℳ übersteigenden Vermögens. Doch ist von 1905 auf 1914 ein allgemeiner Rückgang dieses Verhältnisses zu beobachten, der im wesentlichen darauf zurückzuführen ist, daß in neuerer Zeit das reine Arbeitseinkommen immer mehr in den Vordergrund tritt und demzufolge die Zensitenzahl mit besserem Einkommen, aber ohne Vermögen von über 6 000 ℳ viel schneller zunimmt als die mit solchem [2]. Im einzelnen weist in jedem der beiden Jahre das Land noch eine stärkere Beteiligung auf als die Städte.

Auf der anderen Seite waren die zugleich mit einem 3 000 ℳ übersteigenden Einkommen Veranlagten an der Gesamtzahl der ergänzungssteuerpflichtigen Zensiten in Stadt und Land zusammen im Berichtsjahr mit 31,8, im Stadtgebiet mit 50,2 und auf dem platten Lande mit 16,5 v. H. beteiligt, im Jahre 1905 mit 27,8 bezw. 43,4 und 13,3 v. H. In beiden Jahren bezog somit von den zur Ergänzungssteuer herangezogenen Personen gleichzeitig ein nicht unbedeutender Teil, der sich in dem ziemlich großen Ausmaß von etwas über einem Achtel bis rund der Hälfte ihrer Gesamtzahl bewegt, ein sogenanntes besseres Einkommen. Dieser Bruchteil ist von 1905 auf 1914 allgemein größer geworden. Die Städte sind dabei beidemal bedeutend günstiger gestellt als die ländlichen Bezirke.

Weiter besaßen die Steuerpflichtigen mit mehr als 6 000 ℳ Vermögen und mehr als 3 000 ℳ Einkommen im Jahre 1914 im gesamten Staat 72,5, in den Städten 84,8 und auf dem Lande 54,0 v. H. des jedesmaligen gesamten steuerpflichtigen Reinvermögens. Für das Jahr 1905 lauten die bezüglichen Ziffern: 71,3 bezw. 83,1 und 51,0 v. H. Danach spielen jene besonders steuerkräftigen Zensiten in beiden Jahren unter den zur Vermögenssteuer Veranlagten überhaupt mit ihren reichlich sieben Zehnteln vom Gesamtvermögen eine viel bedeutendere Rolle als hinsichtlich ihrer Kopfzahl, die, wie erwähnt, insgesamt noch nicht ein Drittel aller Ergänzungssteuer Zahlenden ausmachte. Doch zeigt sich eine Übereinstimmung in der Entwicklung dieser beiden Beteiligungsziffern, insofern sie beide gegen 1905 (auch in Stadt und Land allein) gestiegen sind. Die in diesen Ziffern bei ihrer Unterscheidung nach Stadt und Land zum Ausdruck kommende Besserstellung der städtischen gegenüber den ländlichen Gemeinden in beiden Jahren tritt hinsichtlich der Kopfzahl noch viel stärker hervor als hinsichtlich des Vermögens.

Die zur Ergänzungssteuer Veranlagten mit einem besseren Einkommen umfaßten ohne Angehörige im Berichtsjahre in Stadt und Land zusammen 15, in den Städten 22, auf dem Lande 8, im Jahre 1905 entsprechend 11 bezw. 18 und 5 vom Tausend der Bevölkerung. Mit Angehörigen belief sich der Anteil an der Bevölkerung 1914 in der gleichen Reihenfolge auf 48 bezw. 67 und 31, 1905 auf 35 bezw. 56 und 18 vom Tausend.

Von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung ist die Verteilung des Rohvermögens (d. i. des Vermögens ohne Abzug des Kapitalwertes der Schulden) nach seinen vier Hauptarten. Nur für dieses, nicht auch für das Reinvermögen ist der Nachweis seiner Zusammensetzung nach seinen einzelnen Arten möglich. Das ergänzungssteuerpflichtige Rohvermögen der Zensiten mit einem Einkommen von mehr als 3 000 ℳ betrug in den Städten (St.) bezw. auf dem Lande (L.)

| in der Provinz | | insgesamt . . Mill. ℳ | | davon entfielen Hundertteile auf Kapitalvermögen | | Grundvermögen | | gewerbl. Anlage- u. Betriebskapital | | selbständige Rechte u. Gerechtigkeiten | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1905 | 1914 | 1905 | 1914 | 1905 | 1914 | 1905 | 1914 | 1905 | 1914 |
| Ostpreußen | St. | 966 | 1 610 | 45,1 | 46,0 | 36,2 | 36,6 | 18,5 | 17,2 | 0,2 | 0,2 |
| | L. | 750 | 1 375 | 22,1 | 19,3 | 73,8 | 76,8 | 3,9 | 3,6 | 0,2 | 0,3 |
| Westpreußen | St. | 831 | 1 291 | 44,1 | 46,8 | 35,1 | 36,8 | 20,4 | 15,8 | 0,3 | 0,5 |
| | L. | 568 | 1 067 | 19,6 | 21,3 | 75,8 | 72,6 | 4,6 | 6,1 | 0,03 | 0,03 |
| Stadtkr. Berlin | | 11 192 | 10 226 | 41,2 | 46,3 | 43,9 | 40,3 | 14,9 | 13,2 | 0,1 | 0,2 |
| Brandenburg | St. | 6 139 | 12 547 | 50,6 | 53,5 | 37,5 | 35,8 | 11,8 | 10,6 | 0,2 | 0,1 |
| | L. | 3 950 | 6 708 | 38,3 | 44,1 | 54,5 | 49,2 | 7,0 | 6,6 | 0,2 | 0,1 |
| Pommern | St. | 1 269 | 1 773 | 47,2 | 47,5 | 32,6 | 35,1 | 20,0 | 17,0 | 0,1 | 0,3 |
| | L. | 1 104 | 1 868 | 23,3 | 23,2 | 73,7 | 74,0 | 3,0 | 2,6 | 0,1 | 0,2 |
| Posen | St. | 893 | 1 409 | 35,9 | 37,5 | 43,4 | 43,2 | 20,4 | 18,8 | 0,3 | 0,5 |
| | L. | 1 064 | 1 820 | 18,3 | 17,8 | 79,7 | 80,0 | 1,7 | 1,8 | 0,3 | 0,3 |
| Schlesien | St. | 4 169 | 5 416 | 46,3 | 50,0 | 33,1 | 34,0 | 20,5 | 15,9 | 0,1 | 0,03 |
| | L. | 3 384 | 4 910 | 35,3 | 39,4 | 53,0 | 50,6 | 10,3 | 9,3 | 1,4 | 0,8 |
| Sachsen | St. | 3 691 | 4 849 | 48,6 | 52,1 | 30,5 | 30,3 | 20,8 | 17,4 | 0,1 | 0,1 |
| | L. | 2 384 | 3 067 | 25,0 | 29,5 | 68,8 | 65,6 | 6,2 | 4,8 | 0,1 | 0,1 |
| Schleswig-Holstein | St. | 1 508 | 2 304 | 44,5 | 46,7 | 34,3 | 35,0 | 20,9 | 17,9 | 0,3 | 0,4 |
| | L. | 1 039 | 2 028 | 35,1 | 36,6 | 60,3 | 58,1 | 4,4 | 5,2 | 0,2 | 0,1 |
| Hannover | St. | 2 607 | 4 259 | 50,1 | 52,8 | 32,2 | 31,8 | 17,6 | 15,2 | 0,1 | 0,2 |
| | L. | 1 573 | 2 702 | 29,3 | 30,5 | 62,4 | 62,1 | 8,2 | 7,3 | 0,1 | 0,2 |
| Westfalen | St. | 3 173 | 4 686 | 40,9 | 43,4 | 38,1 | 35,9 | 20,8 | 20,6 | 0,2 | 0,1 |
| | L. | 1 526 | 2 449 | 30,5 | 34,2 | 55,3 | 51,9 | 12,8 | 12,1 | 1,4 | 1,8 |
| Hessen-Nassau | St. | 7 268 | 9 207 | 56,4 | 61,4 | 26,7 | 26,7 | 16,9 | 11,7 | 0,1 | 0,1 |
| | L. | 642 | 1 012 | 43,9 | 46,2 | 44,4 | 43,5 | 11,7 | 8,6 | 0,1 | 1,7 |
| Rheinprovinz | St. | 11 532 | 16 824 | 48,7 | 51,9 | 34,0 | 32,7 | 17,3 | 15,3 | 0,04 | 0,1 |
| | L. | 2 262 | 3 596 | 39,7 | 45,5 | 47,4 | 45,0 | 12,9 | 9,4 | 0,1 | 0,1 |
| Hohenzollernsche Lande | St. | 30 | 39 | 50,5 | 48,6 | 27,4 | 32,9 | 21,6 | 18,2 | 0,5 | 0,3 |
| | L. | 26 | 37 | 29,3 | 33,3 | 38,4 | 42,0 | 31,2 | 24,1 | 1,2 | 0,6 |
| **im Staate** | **St.** | **55 269** | **76 441** | **47,3** | **51,2** | **35,5** | **34,1** | **17,1** | **14,5** | **0,1** | **0,1** |
| | **L.** | **20 273** | **32 637** | **32,1** | **35,4** | **59,4** | **57,2** | **8,0** | **7,0** | **0,4** | **0,4.** |

Hiernach ist das gesamte Vermögen der Zensiten mit über 3000 ℳ Einkommen von 1905 bis 1914 in den Städten um 38,3 v. H., auf dem Lande um 61,0 v. H. gewachsen. Trotzdem waren jene im Berichtsjahre mit 70,1 v. H., dieses nur mit 29,9 v. H. am ergänzungssteuerpflichtigen Vermögen im Staate überhaupt beteiligt. Im Jahre 1905 waren die bezüglichen Ziffern 73,2 und 26,8 v. H.

Das weitaus größte Rohvermögen findet sich im Berichtsjahr in den Stadtgemeinden des Rheinlands mit nicht sehr viel unter 17 Milliarden ℳ; dann folgen die Städte der Provinz Brandenburg mit rund 12½ Milliarden, danach Berlin mit fast 10¼ Milliarden ℳ. Auffallenderweise ist nach der Übersicht dieses Vermögen in Berlin zurückgegangen (um 8,6 v. H.), während es in den Stadtbezirken der Provinz Brandenburg um 104,4 und in denen der Rheinprovinz um 45,9 v. H., also mehr als im Staatsdurchschnitt der Städte (= 38,3 v. H.) zugenommen hat. Die größten ländlichen Vermögensbeträge wies die Provinz Brandenburg mit fast 6¾, ferner Schlesien mit beinahe 5, endlich wieder das Rheinland mit über 3½ Milliarden ℳ auf. Der Vermögenszuwachs von 1905 bis 1914 war auch in diesen ländlichen Gebieten wieder ziemlich verschieden; er betrug in der Provinz Brandenburg 69,8, in Schlesien 45,1 und in den Rheinlanden 59,0 v. H., erreichte also in beiden letzteren Landesteilen nicht den für die Landgemeinden des gesamten Staates geltenden Zuwachs von 61,0 v. H. Das geringste Gesamtvermögen wurde, abgesehen von dem kleinen Bezirk Hohenzollern, bezüglich der Städte für die Provinzen Westpreußen, Posen und Ostpreußen, bezüglich des platten Landes für Hessen-Nassau, West- und Ostpreußen ermittelt. Außer in den Provinzen Pommern und Posen war es überall in den Städten größer als auf dem Lande, besonders in Hessen-Nassau und im Rheinland; in diesen beiden Provinzen war es im Stadtgebiete mehr als neunmal bezw. rund viereinunddreiviertelmal so groß wie auf dem platten Lande.

[1] Vergl. Seite XLVI der „Statistischen Korrespondenz" im Jahrgang 1905. — [2] desgl. Seite II der „Statistischen Korrespondenz" im Jahrgang 1916.

Von den vier Hauptarten des Rohvermögens spielt in den Städten das Kapitalvermögen die durchaus vorherrschende Rolle. Sein Anteil am Gesamtvermögen ist hier von 1905 auf 1914 von wesentlich unter auf etwas über die Hälfte gestiegen — auf Kosten des Grundvermögens sowie des gewerblichen Anlage- und Betriebskapitals, von denen im Berichtsjahr ersteres ein reichliches Drittel, letzteres ein reichliches Siebentel ausmachte. Der Wert der selbständigen Rechte und Gerechtigkeiten war den genannten Posten gegenüber — übrigens selbst auf dem Lande — von ganz untergeordneter Bedeutung; er betrug nur 108,30, auf dem Lande 133,24 Millionen *M.* In den ländlichen Bezirken entfiel in beiden Jahren die Mehrheit vom Gesamtvermögen, nämlich fast drei Fünftel, auf das Grundvermögen. Dann folgte beidemal das Kapitalvermögen mit einem Anteil, der 1905 bis 1914 von unter auf über ein Drittel gewachsen ist, und das Anlage- und Betriebskapital in Handel, Gewerbe und Bergbau mit ungefähr einem Vierzehntel (1914) und annähernd einem Zwölftel (1905). Im übrigen hat sich auch auf dem Lande der Anteil des Kapitalvermögens auf Kosten des Grundvermögens wie des gewerblichen Anlage- und Betriebskapitals vergrößert.

Naturgemäß sind die einzelnen Vermögensarten in den verschiedenen Landesteilen in außerordentlich wechselndem Verhältnis am dortigen Gesamtvermögen beteiligt.

Der Anteil des Kapitalvermögens schwankte im Berichtsjahr in den Städten zwischen mehr als drei Fünfteln (Hessen-Nassau) und noch nicht zwei Fünfteln (Provinz Posen), auf dem Lande zwischen annähernd der Hälfte (wiederum in Hessen-Nassau) und rund einem Sechstel (gleichfalls in der Provinz Posen). Durchgehends war er in den städtischen Gemeinden größer als in den ländlichen.

Beim Grundvermögen bewegte sich der Anteil im Stadtgebiet zwischen etwas über zwei Fünfteln (Provinz Posen und Berlin) und etwas mehr als einem Viertel (Provinz Hessen-Nassau), in den ländlichen Bezirken zwischen vier (Provinz Posen) und reichlich zwei Fünfteln (Hohenzollern). Allenthalben war er naturgemäß auf dem platten Lande größer als im städtischen Bereich, und zwar in Ostpreußen, Pommern und der Provinz Sachsen mehr als doppelt, in den Provinzen Westpreußen, Posen und Hannover fast doppelt so groß. In den Provinzen Westpreußen und Posen (dem sogenannten Ansiedlungsgebiet) sind die für das Landgebiet geltenden beträchtlichen Anteilsziffern des Grundvermögens auch auf den wertsteigernden Wettbewerb zwischen Ansiedlungskommission und polnischen Parzellierungsbanken, in der Provinz Sachsen vor allem auf die Güte des Bodens zurückzuführen.

Das gewerbliche Anlage- und Betriebskapital wies seinen größten und kleinsten Bruchteil am gesamten Rohvermögen in den Städten und mit über einem Fünftel (Westfalen) bezw. mit mehr als einem Zehntel (Provinz Brandenburg) auf, auf dem Lande mit fast einem Viertel (Hohenzollern) bezw. annähernd einem Fünfzigstel (Provinz Posen). Besonders auffallend ist dabei die verhältnismäßig hohe Ziffer für die hohenzollernschen Landgemeinden, wenn man bedenkt, daß die industriell so hervortretenden ländlichen Bezirke Schlesiens, Westfalens und der Rheinprovinz erst in weitem Abstande folgen. Aber auch die Städte Hohenzollerns sind durch eine ungewöhnlich hohe Ziffer gekennzeichnet und stehen damit an dritter Stelle unter der Gesamtheit der Städte. Endlich sind auch die Hohenzollernschen Lande die einzigen, in denen der bezügliche Bruchteil auf dem Lande größer ist als im Stadtgebiet. Im übrigen ist er stellenweise in den Städten ganz erheblich höher als auf dem platten Lande, am hervorstechendsten in der Provinz Posen, nämlich fast zehnundeinhalbmal so groß.

Der Wert der selbständigen Rechte und Gerechtigkeiten endlich hat nur eine sehr geringe finanzielle Bedeutung. Er beträgt nur in den westfälischen und hessen-nassauischen Landgemeinden zwischen 1 und 2 v. H. des Gesamtvermögens.

---

**Straffälle wegen übermäßiger Preisforderungen in Württemberg.** — Auf Anregung der württembergischen Landespreisstelle ist für Württemberg eine fortlaufende Statistik der seit dem 1. November 1915 anhängig gewordenen und der durch rechtskräftige Verurteilung erledigten Fälle der Verfehlung gegen § 6 des Reichsgesetzes betreffend Höchstpreise vom 14. August 1914, gegen § 5 der Verordnung des Bundesrats gegen übermäßige Preissteigerung vom 23. Juli 1915 oder gegen die Verfügung des Königlichen stellvertretenden Generalkommandos des XIII. Königl. Württembergischen Armeekorps über die Einhaltung angemessener Preise beim Groß- und Kleinhandel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs vom 14. Juli 1915 eingerichtet worden.

Das Ergebnis dieser Kriegsstatistik ist für den Zeitraum des ersten, vom 1. November 1915 bis Ende Oktober 1916 reichenden Erhebungsjahres in den „Mitteilungen" des Königl. Württembergischen Statistischen Landesamts veröffentlicht worden.

Danach sind in den genannten Jahren insgesamt 3 732 Straffälle anhängig gewesen, die zu 2 945 Verurteilungen geführt haben. In diesen 2 945 Fällen wurde auf Geldstrafe in Höhe von insgesamt 64 270 *M* erkannt, d. i. im Durchschnitt für jeden Fall auf 21,82 *M.* Fälle von schärferer Ahndung haben großenteils den Instanzenzug noch nicht durchlaufen. Auf Gefängnisstrafe ist im Berichtsjahre nicht erkannt worden. Von den übrigen anhängig gewordenen Fällen sind 178 durch Freisprechung beendet worden, d. i. nur 5,7 % aller bis zum Schluß des Berichtsjahres rechtskräftig erledigten (2 945 + 178 =) 3 123 Fälle. Eine erhebliche, wenn auch nicht bekannte Zahl weiterer im Berichtsjahre anhängig gewordener Fälle dürfte nach unserer Quelle ihre Erledigung dadurch gefunden haben, daß Anzeigen bei den Strafverfolgungsbehörden keine Folge gegeben worden oder Einstellung des Verfahrens erfolgt ist.

Die Landespreisstelle hat die gezählten Straffälle nach den verschiedenen Gegenständen geordnet, gegen deren Verkehrsvorschriften sich die Verfehlung richtete.

Im Berichtsjahre wurden in Württemberg gezählt

| wegen Zuwiderhandlung gegen Vorschriften über den Verkehr mit | gerichtlich anhängige Straffälle | | rechtskräftige Verurteilungen | |
|---|---|---|---|---|
| | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. |
| Brot | 31 | 0,8 | 36 | 1,2 |
| Butter | 503 | 13,5 | 428 | 14,5 |
| Eichenrinde | 28 | 0,7 | 33 | 1,1 |
| Eier und Eiersatzmittel | 75 | 2,0 | 34 | 1,2 |
| Erdöl | 66 | 1,8 | 48 | 1,6 |
| Fette, Öle u. Ersatzmittel | 152 | 4,1 | 30 | 1,0 |
| Fleisch (Vieh, Wild, Fische, Konserven usw.) | 1 097 | 29,4 | 880 | 29,9 |
| Futter- und Streumittel | 199 | 5,3 | 124 | 4,2 |
| Gemüse und Obst | 271 | 7,3 | 83 | 2,8 |
| Getreide | 44 | 1,2 | 79 | 2,7 |
| Käse | 97 | 2,6 | 66 | 2,3 |
| Kartoffeln | 259 | 6,9 | 207 | 7,0 |
| Mehl | 25 | 0,7 | 26 | 0,9 |
| Metalle | 19 | 0,5 | 8 | 0,3 |
| Milch | 720 | 19,3 | 816 | 27,7 |
| Salz | 10 | 0,3 | 3 | 0,1 |
| Soda | 8 | 0,2 | 4 | 0,1 |
| Zucker | 11 | 0,3 | 5 | 0,2 |
| sonstigen Artikeln u. Verfehlungen gegen die Kriegsgesetze | 117 | 3,1 | 35 | 1,2 |
| zusammen | 3 732 | 100 | 2 945 | 100. |

Die meisten anhängig gewordenen und abgeurteilten Fälle betrafen somit Verfehlungen gegen die Vorschriften über den Verkehr mit Fleisch, mit Milch und mit Butter. Von beträchtlicher Häufigkeit waren außerdem noch die Verurteilungen wegen Zuwiderhandlung gegen die die Kartoffeln sowie die Futter- und Streumittel betreffenden Bestimmungen.

---

**Das Durchschnittsalter der Lebenden.** — Das Durchschnittsalter der Bevölkerung läßt sich aus den Altersangaben bei den Volkszählungen leicht errechnen; man braucht bloß die Angehörigen jeder Altersklasse mit der Anzahl der Lebensjahre, die sie aufweist, zu vervielfältigen, sodann die erhaltenen Produkte aufzurechnen und die Schlußsumme durch die Gesamtzahl der Bevölkerung zu teilen. Diese Rechnung ist für Preußen für die Volkszählungsjahre 1875 bis 1910 vorgenommen worden. Das Ergebnis ist folgendes:

Es betrug das Durchschnittsalter der Bevölkerung in Jahren für

| | männl. Personen | weibl. Personen | | männl. Personen | weibl. Personen |
|---|---|---|---|---|---|
| 1875 . . . . . | 26,18 | 26,88 | 1895 . . . . . | 26,15 | 27,23 |
| 1880 . . . . . | 25,99 | 26,83 | 1900 . . . . . | 26,11 | 27,22 |
| 1885 . . . . . | 26,10 | 27,09 | 1905 . . . . . | 26,18 | 27,31 |
| 1890 . . . . . | 26,13 | 27,20 | 1910 . . . . . | 26,38 | 27,52 |

Wir sehen also auffallenderweise, daß das Durchschnittsalter der Bevölkerung von allen biologisch wichtigen Vorgängen: dem Rückgang der Geburten, der Abnahme der Sterblichkeit, dem Anwachsen der mittleren Lebensdauer usw. zunächst völlig unberührt bleibt oder nur äußerst geringe Schwankungen aufweist. Von 1875 bis 1880 findet eine geringfügige Abnahme von 26,18 auf 25,99 Jahre beim männlichen Geschlecht statt, darauf wieder eine kleine Zunahme auf 26,10, alsdann für 1890 bis 1905 ein fast völliges Sichgleichbleiben. Erst 1910 tritt eine Zunahme auf 26,38 Jahre ein. Die Zunahme des Alters der männlichen Bevölkerung beträgt also in 35 Jahren, von 1875 bis 1910, 0,20 Jahre, die Zunahme des Alters der weiblichen Bevölkerung allerdings 0,64 Jahre (es steigt von 26,88 auf 27,52 Jahre), ob infolge genauerer Anschreibung — Abnahme der bekannten Neigung, sich bei Altersangaben jünger zu machen?

**Die Ergebnisse der Veranlagung zur Warenhaussteuer in Preußen in den Jahren 1913 bis 1916.** — Für das Jahr 1913 ergab die Veranlagung zur Warenhaussteuer im ganzen Staate 126 steuerpflichtige Betriebe mit einem Steuersoll von 4 562 789 ℳ. Dieser Steuerbetrag wies gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 629 723 ℳ oder 16,01 % auf und erreichte damit den höchsten Stand seit Inkrafttreten des Gesetzes über die Warenhaussteuer vom 18. Juli 1900. Die Ergebnisse der folgenden Jahre treten diesen Ziffern gegenüber erheblich zurück, wie aus nachstehender Übersicht zu ersehen ist.

Es wurden veranlagt

| für das Steuerjahr | Betriebe überhaupt | Betriebe in den Städten | Betriebe auf dem Lande | mit einem Steuersoll von . . ℳ überhaupt | in den Städten | auf dem Lande |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1913 . . . . | 126 | 110 | 16 | 4 562 789 | 4 383 689 | 179 100 |
| 1914 . . . . | 132 | 117 | 15 | 4 312 492 | 4 119 492 | 193 000 |
| 1915 . . . . | 120 | 108 | 12 | 4 097 881 | 3 928 381 | 169 500 |
| 1916 . . . . | 114 | 104 | 10 | 3 903 686 | 3 745 686 | 158 000. |

Hieraus ersieht man, daß das Steuersoll im ganzen Staate, wie auch im einzelnen sowohl in den Städten wie auf dem Lande, sich seit 1913 in einer rückläufigen Richtung bewegt, indem es 1914 um 5,49, 1915 um 4,98 und 1916 um 4,74 % zurückgegangen ist. In den Städten war die Verminderung mit Ausnahme des Jahres 1914, in dem sie 6,03 % betrug, etwas geringer als im Staatsdurchschnitt und belief sich 1915 auf 4,64 und 1916 auf 4,65 %. In den Landgemeinden dagegen beobachtet man zunächst 1914 einen erheblichen Aufschwung: das Steuersoll nahm gegenüber dem Vorjahr um 7,76 % zu; dann aber sank es bei gleichzeitiger Verminderung der Zahl der Betriebe 1915 und 1916 beträchtlich unter den Staatsdurchschnitt, nämlich um 12,18 und 6,78 %.

Die zunächst auffallende Erscheinung, daß 1914 die Steuersumme im ganzen Staate, insonderheit in den Städten, um 5,49 bezw. 6,03 % zurückgegangen war, trotzdem die Zahl der steuerpflichtigen Betriebe sich um 6 bezw. um 7 erhöht hatte, dürfte zum Teil im Zusammenhang mit der Bestimmung im § 5 Absatz 1 des Warenhaussteuer-Gesetzes stehen, wonach der Steuersatz auf Antrag herabgesetzt wird, wenn es sich ergibt, daß er 20 % des gewerbesteuerpflichtigen Ertrages des veranlagten Betriebes übersteigt. Dafür spricht auch der Umstand, daß der durchschnittliche Steuerbetrag auf den Betrieb überhaupt sich 1914 auf 32 670 ℳ gegenüber 36 213 ℳ im Jahre 1913 belief, d. h. um 9,78 % abgenommen hat.

Die Abnahme des Steuersolls in den Jahren 1915 und 1916 ist offenbar durch die Verminderung der Zahl der Betriebe infolge Einschränkung der Waren auf eine Gruppe, wie es im Gesetz vorgesehen ist, ferner infolge Konkurses, Einlegung des Rechtsmittels usw. bedingt.

Die Hauptquelle des Steueraufkommens bilden wie schon in den Vorjahren die Städte. Der Anteil der Landgemeinden ist verhältnismäßig gering: er macht im Zeitraum 1913-1916 durchschnittlich nur den vierundzwanzigsten Teil der Steuersumme im ganzen Staate aus. Die in ihnen vertretenen Betriebe bilden durchschnittlich einen Bestandteil von rund einem Neuntel der Gesamtzahl. Mit Rücksicht auf diesen Größenunterschied ist es von Interesse zu sehen, wie sich in der Berichtszeit die Verhältnisse der Warenhaussteuer in den Städten entwickelt haben.

Der Veranlagung unterstanden

| in den Städten mit . . . Taus. Einwohnern | Betriebe 1913 | 1914 | 1915 | 1916 | mit einem Steuersoll von . . ℳ 1913 | 1914 | 1915 | 1916 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| bis 10 . . . . | 3 | 2 | 3 | 3 | 65 830 | 54 151 | 43 100 | 37 670 |
| über 10 bis 25 | 8 | 9 | 10 | 8 | 61 250 | 75 250 | 93 750 | 53 250 |
| „ 25 „ 50 | 10 | 12 | 10 | 12 | 102 029 | 137 133 | 131 751 | 163 885 |
| „ 50 „ 100 | 15 | 13 | 14 | 15 | 289 373 | 314 401 | 303 438 | 344 089 |
| „ 100 „ 200 | 23 | 25 | 17 | 19 | 381 250 | 340 945 | 250 000 | 268 186 |
| „ 200 . . . . | 51 | 56 | 54 | 47 | 3483957 | 3197612 | 3106342 | 2878606. |

Diese Zusammenstellung zeigt, daß die mittleren Städtegruppen mit über 25 000 bis 100 000 Einwohnern die günstigsten Steuerverhältnisse aufweisen: in ihnen hat sich die Zahl der Betriebe nicht nur behauptet, sondern sogar vermehrt, namentlich in den Städten mit über 25 000 bis 50 000 Einwohnern, und das Steuersoll, demgemäß also auch der Jahresumsatz, ist in der Berichtszeit fast ununterbrochen gestiegen, so daß jenes 1916 für beide Gruppen einen um 29,78 % höheren Betrag aufweist als im Jahre 1913. Bemerkenswert ist, daß diese aufsteigende Entwicklung, die in den Großstädten mit dem Jahre 1913 abschließt, einzig in den Städten mit über 25 000 bis 50 000 Einwohnern seit 1909 ununterbrochen anhält. So ist die Zahl ihrer Warenhäuser von 7 in 1909 auf 12 in 1916 gestiegen, hat sich also kaum verdoppelt, während das Steuersoll in demselben Zeitraum sich von 46 535 ℳ auf 163 885 ℳ, d. h. etwa um das Zweieinhalbfache erhöht hat; desgleichen ist der durchschnittliche Steuerbetrag auf den Betrieb von 6 648 ℳ in 1909 auf 13 657 ℳ in 1916, d. h. auf mehr als das Zweifache gestiegen, was von einer ansehnlichen Betriebsausdehnung der Warenhäuser in diesen Städten zeugt. In den Städten mit über 50 000 bis 100 000 Einwohnern trat nach einer ungünstigen Gestaltung der Verhältnisse in den Jahren 1909 bis 1912 erst seit 1913 eine erhebliche Steigerung ein, die sich in fortgesetztem Wachstum der durchschnittlichen Betriebssteuerziffer ausdrückt. Bezeichnend für diese Bewegung ist, daß, während 1909 das Steuersoll bei 17 Betrieben 290 919 ℳ betrug, es 1916 bei 15 Betrieben auf 344 089 ℳ angewachsen war, d. h. um 18,28 v. H. zugenommen hat. Nicht weniger günstig zeigt sich in all diesen Jahren bis 1915 die Entwicklung in den Städten mit über 10 000 bis 25 000 Einwohnern; eine Ausnahme bildet hier nur das Jahr 1916, in dem das Steuersoll bei einer Abnahme der Betriebezahl um 2 einen Ausfall von 40 500 ℳ, d. h. beinahe der Hälfte des Betrages des Vorjahres, hatte.

Die kleinsten Städte bis 10 000 Einwohner und insbesondere die Großstädte mit über 100 000 Einwohnern, welche letzteren durch die Zahl der Betriebe und die Größe der Steuersumme durchweg den Ausschlag geben, zeigen dagegen einen erheblichen Rückgang. In der Gruppe der Großstädte sind seit 1913 von 74 Betrieben aus Gründen, die oben angedeutet wurden, 8 ausgeschieden, und das Steuersoll ist namentlich in den Städten mit über 200 000 Einwohnern, deren

Anteil an der Steuersumme im ganzen Staate sich durchschnittlich auf rund drei Viertel beziffert, von 3 483 957 M in 1913 — dem höchsten Stand seit der erstmaligen Veranlagung — auf 2 878 606 M in 1916 gesunken, hat also eine Verminderung von 605 351 M oder 17,38 % erfahren. Bei der Besprechung der Staatsziffern wurde für das Jahr 1914 der Rückgang der Steuersumme bei gestiegener Zahl der Betriebe teilweise auf die Bestimmung im § 5 Absatz 1 des Warenhaussteuer-Gesetzes zurückgeführt, wonach ein gewisser Zusammenhang zwischen der gewerbesteuerpflichtigen Ertragssumme des Betriebes und der Höhe der Warenumsatzsteuer besteht. Es zeigt sich nun bei den genannten Städten, daß in demselben Jahre, in dem die Zahl der Betriebe zugenommen hat, während das Steuersoll gesunken ist, auch der durchschnittliche Steuerbetrag auf den Betrieb von 68 313 M in 1913 auf 57 100 M in 1914 zurückgegangen ist, d. h. eine Abnahme von 16,41 % aufwies. In der Folgezeit aber hat sich die Durchschnittssteuer wieder gehoben, und zwar auf 57 525 M in 1915 und 61 247 M in 1916, so daß von einer Betriebseinschränkung der Warenhäuser in diesen Städten in den Jahren 1915 und 1916 nicht die Rede sein kann.

---

**Die Ernteflächen-Erhebungen in Preußen 1915.** — Wie schon auf Seite LVIII der „Statistischen Korrespondenz" im Jahrgang 1916 bei der Veröffentlichung der Anbau- und Ernteergebnisse in Preußen 1915 mitgeteilt, ist die Erntestatistik nach

| Staat. — Regierungsbezirke. | Weizen | | | | Spelz | | Rog- | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Winter- | | Sommer- | | Winter- | Winter- und Sommer-¹) | Winter- | |
| | Juni | Juli | Juni | Juli | Juni | Juli | Juni | Juli |
| | Hektar | | | | | | | |
| **Staat** | **1 006 229** | **885 800** | **162 554** | **150 409** | **14 820** | **9 097** | **4 913 737** | **4 350 111** |
| Regierungsbezirke: | | | | | | | | |
| 1. Königsberg | 28 242 | 22 037 | 8 937 | 9 128 | — | — | 153 140 | 142 292 |
| 2. Gumbinnen | 15 544 | 11 957 | 5 365 | 4 921 | — | — | 91 403 | 78 380 |
| 3. Allenstein | 9 011 | 5 582 | 1 266 | 1 597 | — | — | 165 661 | 158 200 |
| 4. Danzig | 21 329 | 18 737 | 999 | 912 | — | — | 108 386 | 103 579 |
| 5. Marienwerder | 40 342 | 31 655 | 5 086 | 4 546 | — | — | 320 855 | 290 538 |
| 6. Stadtkreis Berlin | — | — | — | — | — | — | 29 | 29 |
| 7. Potsdam | 29 215 | 27 963 | 4 982 | 5 109 | — | — | 333 023 | 289 396 |
| 8. Frankfurt | 27 028 | 25 684 | 4 498 | 4 844 | — | — | 323 184 | 279 715 |
| 9. Stettin | 26 794 | 26 802 | 3 968 | 4 096 | — | — | 194 143 | 178 549 |
| 10. Köslin | 9 755 | 8 377 | 862 | 983 | — | — | 229 644 | 219 077 |
| 11. Stralsund | 13 967 | 13 237 | 2 132 | 2 137 | — | — | 52 084 | 49 398 |
| 12. Posen | 42 177 | 39 725 | 6 058 | 6 263 | — | — | 455 779 | 423 638 |
| 13. Bromberg | 17 490 | 14 233 | 7 776 | 7 284 | — | — | 285 395 | 268 270 |
| 14. Breslau | 93 092 | 89 217 | 15 594 | 14 332 | — | — | 204 516 | 186 939 |
| 15. Liegnitz | 49 201 | 47 087 | 5 670 | 4 804 | — | — | 194 635 | 168 985 |
| 16. Oppeln | 60 866 | 58 394 | 2 951 | 2 269 | — | — | 196 663 | 173 614 |
| 17. Magdeburg | 49 993 | 43 443 | 36 602 | 35 453 | — | — | 162 661 | 146 573 |
| 18. Merseburg | 85 264 | 77 922 | 16 313 | 14 913 | — | — | 156 137 | 136 274 |
| 19. Erfurt | 21 083 | 18 552 | 6 279 | 5 076 | 17 | 9 | 28 585 | 24 078 |
| 20. Schleswig | 56 813 | 53 625 | 928 | 1 039 | — | — | 142 080 | 119 778 |
| 21. Hannover | 13 821 | 10 692 | 2 511 | 2 057 | — | — | 94 629 | 84 013 |
| 22. Hildesheim | 36 716 | 30 740 | 11 588 | 9 814 | — | — | 53 483 | 49 717 |
| 23. Lüneburg | 5 444 | 4 127 | 2 139 | 1 954 | — | — | 143 160 | 122 584 |
| 24. Stade | 10 264 | 7 298 | 232 | 108 | — | — | 67 873 | 55 074 |
| 25. Osnabrück | 3 067 | 2 260 | 499 | 360 | — | — | 74 797 | 62 056 |
| 26. Aurich | 4 423 | 4 347 | 591 | 518 | — | — | 26 055 | 19 684 |
| 27. Münster | 25 449 | 19 152 | 964 | 687 | — | — | 103 790 | 83 359 |
| 28. Minden | 21 255 | 15 316 | 1 098 | 705 | — | — | 84 505 | 69 309 |
| 29. Arnsberg | 24 039 | 19 798 | 589 | 413 | — | 2 | 61 550 | 48 006 |
| 30. Cassel | 45 752 | 37 981 | 3 139 | 2 155 | — | — | 100 881 | 90 315 |
| 31. Wiesbaden | 14 780 | 11 653 | 310 | 218 | — | — | 46 567 | 38 454 |
| 32. Coblenz | 9 416 | 6 652 | 455 | 271 | 1 640 | 835 | 48 999 | 35 181 |
| 33. Düsseldorf | 28 429 | 24 438 | 355 | 231 | 2 | — | 72 605 | 58 260 |
| 34. Cöln | 30 383 | 28 302 | 932 | 688 | — | — | 38 559 | 30 015 |
| 35. Trier | 11 428 | 7 314 | 195 | 84 | 1 830 | 984 | 60 975 | 37 280 |
| 36. Aachen | 21 477 | 19 115 | 534 | 329 | 253 | 202 | 36 236 | 29 063 |
| 37. Sigmaringen | 2 800 | 2 386 | 157 | 111 | 11 078 | 7 065 | 1 070 | 439 |
| Außerdem: | | | | | | | | |
| **Fürstentümer Waldeck u. Pyrmont** | **3 680** | **3 076** | **275** | **192** | **—** | **—** | **11 122** | **10 548** |

¹) nur bei der Nacherhebung berücksichtigt.

**Die Leistungen der deutschen Eisenbahnen im Krieg und Frieden.** — Der soeben erschienene 36. Band der Statistik der im Betriebe befindlichen Eisenbahnen Deutschlands (herausgegeben vom Reichs-Eisenbahnamt) bringt interessante Tatsachen über die Wandlungen im deutschen Eisenbahnverkehr seit Kriegsausbruch: wir lernen aus den da gegebenen Zusammenstellungen erst so recht die ungeheuren Leistungen schätzen, die unsere Eisenbahnen auch im Kriege trotz des durch die Einberufungen stark verminderten Personals vollbracht haben. Zu beachten ist, daß diese Statistik sich auf Rechnungsjahre bezieht, d. h. also vom 1. April bis 31. März geht, sodaß schon die Statistik des Rechnungsjahres 1914 8 volle Kriegsmonate (August 1914 bis März 1915) umfaßt, die des Rechnungsjahres 1915 12 Kriegsmonate (April 1915 bis März 1916 einschließlich). Bedauerlicherweise ist eine Aufrechnung der Tonnen-

den Bestimmungen des Bundesrats vom 1. Mai 1911, ergänzt durch Beschluß vom 5. Februar 1914, auszuführen. Das Ergebnis der danach alljährlich zwischen dem 28. Mai und 4. Juni erfolgten Aufnahme der Anbauflächen hat in den letzten Jahren wegen der dabei hervortretenden bedeutenden Ackerlandszunahme Zweifel an seiner Zuverlässigkeit verursacht, deren Aufklärung nach Ausbruch des Krieges dringend nötig erschien. Zunächst wurden im Januar 1915 die Erntevorräte aus 1914 festgestellt, deren Ergebnis die Bedenken rechtfertigte. Auf Anordnung des Herrn Reichskanzlers fand dann zur Kontrolle jener Flächenziffern in den Tagen vom 1. bis 6. Juli 1915 eine Nebenerhebung der Ernteflächen der Hauptfruchtarten statt, und zwar diesmal durch Einforderung von Einzelangaben der landwirtschaftlichen Betriebsleiter, während die Ermittelung zu Anfang Juni allein auf den Flächenangaben der Ortsbehörden beruhte. Die Wahrheit scheint jedoch auch diese Kontrollerhebung nicht ergeben zu haben, da ihre Flächenziffern sicher nicht den gesamten Anbau darstellen und die nach ihnen Ende Juli 1915 durch Schätzungskommissionen errechneten Erntemengen jedenfalls als Minimalernte anzusprechen sein werden. Gegen die Ergebnisse der ersten Aufnahme treten die bei der zweiten ermittelten Flächen beträchtlich zurück, und zwar — abgesehen vom Spelz — bei Kartoffeln um 20,8 v. H., Hafer 17,8, Gerste 16,4, Sommerroggen 15,4, Winterweizen 11,9, Winterroggen 11,5 und bei Sommerweizen um 7,5 v. H.. In nachstehender Übersicht sind die Ergebnisse beider Aufnahmen für den Staat und die Regierungsbezirke, allerdings nur soweit die Fruchtarten bei der Nachprüfung berücksichtigt wurden, gegenübergestellt.

| gen Sommer- Juni | gen Sommer- Juli | Gerste Winter- und Sommer- Juni | Gerste Winter- und Sommer- Juli | Gemenge[1]) aus Weizen, Spelz, Roggen oder Gerste, auch mit Hülsenfrüchten a) zur menschlichen Ernährung geeignet Juli | Gemenge[1]) b) nicht zur menschlichen Ernährung geeignet Juli | Hafer (allein) Juni | Hafer (allein) Juli | Hafer im Gemenge[1]) mit Getreide oder Hülsenfrüchten Juli | Kartoffeln Juni | Kartoffeln Juli | Wiederholung der Bezeichnung in der Vorspalte |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Hektar | | | | | | | | | | | |
| **63 727** | **53 926** | **912 931** | **763 176** | **68 999** | **95 893** | **3 078 907** | **2 531 913** | **418 116** | **2 461 734** | **1 950 653** | **St.** |
| | | | | | | | | | | | **R.-B.** |
| 2 952 | 2 328 | 50 671 | 41 214 | 4 543 | 7 369 | 168 801 | 140 529 | 39 815 | 57 963 | 48 007 | 1. |
| 1 662 | 1 562 | 36 829 | 30 611 | 2 091 | 4 046 | 128 844 | 96 128 | 34 966 | 50 403 | 37 470 | 2. |
| 7 499 | 6 090 | 32 462 | 30 707 | 3 623 | 5 758 | 72 808 | 62 897 | 23 147 | 82 043 | 61 014 | 3. |
| 2 722 | 1 407 | 24 676 | 17 973 | 1 710 | 3 209 | 70 755 | 52 820 | 12 392 | 63 731 | 46 096 | 4. |
| 7 243 | 5 458 | 61 763 | 51 839 | 6 942 | 11 093 | 111 142 | 90 045 | 33 906 | 155 671 | 119 101 | 5. |
| 6 | 6 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 6. |
| 5 044 | 6 006 | 31 595 | 28 403 | 979 | 4 335 | 149 692 | 128 414 | 14 322 | 158 392 | 135 575 | 7. |
| 5 070 | 4 423 | 39 363 | 32 329 | 667 | 4 247 | 113 523 | 96 563 | 16 163 | 172 436 | 141 710 | 8. |
| 2 748 | 2 158 | 27 943 | 23 895 | 1 167 | 5 566 | 121 138 | 106 881 | 28 611 | 98 632 | 86 127 | 9. |
| 3 999 | 3 489 | 13 665 | 10 090 | 1 498 | 3 507 | 152 093 | 132 467 | 22 665 | 116 731 | 100 873 | 10. |
| 437 | 419 | 14 202 | 12 782 | 1 000 | 4 239 | 59 059 | 54 254 | 14 468 | 16 040 | 14 312 | 11. |
| 2 443 | 2 551 | 71 179 | 60 801 | 1 761 | 9 738 | 120 732 | 104 801 | 23 398 | 212 093 | 176 392 | 12. |
| 2 951 | 2 877 | 61 197 | 54 738 | 1 287 | 7 761 | 59 691 | 47 912 | 22 259 | 116 545 | 94 530 | 13. |
| 3 297 | 2 327 | 64 058 | 53 296 | 1 586 | 8 758 | 149 790 | 129 547 | 17 502 | 113 621 | 93 940 | 14. |
| 4 335 | 3 234 | 25 980 | 20 513 | 1 257 | 2 536 | 110 111 | 96 162 | 10 821 | 100 030 | 79 963 | 15. |
| 1 228 | 1 028 | 52 970 | 42 502 | 470 | 2 426 | 144 140 | 118 688 | 9 746 | 142 505 | 108 991 | 16. |
| 1 713 | 1 453 | 51 860 | 47 663 | 605 | 1 617 | 93 047 | 80 534 | 5 420 | 103 825 | 90 004 | 17. |
| 862 | 692 | 62 103 | 53 599 | 125 | 1 738 | 96 933 | 81 520 | 3 945 | 87 610 | 72 502 | 18. |
| 653 | 361 | 28 350 | 24 255 | 1 151 | 813 | 39 814 | 32 890 | 4 165 | 30 887 | 24 030 | 19. |
| 1 288 | 1 146 | 50 662 | 42 961 | 2 144 | 3 381 | 233 384 | 186 931 | 54 103 | 34 294 | 20 384 | 20. |
| 109 | 171 | 2 858 | 2 176 | 206 | 84 | 45 693 | 38 029 | 1 331 | 24 770 | 19 932 | 21. |
| 101 | 87 | 10 581 | 9 300 | 538 | 404 | 53 838 | 42 351 | 3 248 | 27 498 | 21 514 | 22. |
| 1 411 | 1 263 | 4 953 | 4 390 | 956 | 437 | 70 337 | 60 169 | 2 589 | 55 706 | 50 541 | 23. |
| 372 | 324 | 3 041 | 2 362 | 143 | 79 | 44 277 | 36 841 | 802 | 22 048 | 17 357 | 24. |
| 310 | 255 | 2 083 | 1 245 | 86 | 44 | 24 755 | 20 095 | 212 | 21 154 | 17 488 | 25. |
| 162 | 59 | 3 341 | 2 883 | 25 | 46 | 29 108 | 23 000 | 196 | 7 547 | 4 234 | 26. |
| 133 | 171 | 8 045 | 4 655 | 4 407 | 550 | 49 458 | 39 623 | 3 900 | 32 816 | 23 698 | 27. |
| 256 | 158 | 4 849 | 3 345 | 7 069 | 378 | 61 037 | 46 191 | 5 848 | 33 085 | 22 722 | 28. |
| 1 228 | 1 288 | 7 356 | 5 761 | 3 445 | 415 | 69 001 | 50 148 | 2 629 | 40 030 | 23 114 | 29. |
| 600 | 326 | 13 222 | 9 581 | 494 | 694 | 104 771 | 81 804 | 3 862 | 56 534 | 45 327 | 30. |
| 74 | 44 | 10 344 | 7 057 | 195 | 78 | 52 969 | 42 310 | 157 | 38 549 | 30 044 | 31. |
| 282 | 186 | 18 145 | 12 232 | 2 939 | 86 | 52 114 | 39 635 | 144 | 47 574 | 34 888 | 32. |
| 128 | 215 | 3 362 | 3 054 | 182 | 164 | 55 278 | 40 970 | 403 | 35 231 | 23 256 | 33. |
| 49 | 78 | 2 741 | 2 195 | 60 | 48 | 53 864 | 40 480 | 301 | 25 163 | 15 365 | 34. |
| 214 | 205 | 7 897 | 5 755 | 12 726 | 86 | 62 375 | 49 087 | 446 | 58 766 | 36 331 | 35. |
| 114 | 70 | 2 800 | 2 477 | 458 | 36 | 44 728 | 33 787 | 144 | 16 135 | 10 340 | 36. |
| 32 | 11 | 5 785 | 4 537 | 464 | 127 | 9 807 | 7 410 | 90 | 5 676 | 3 481 | 37. |
| **145** | **149** | **1 044** | **1 099** | **623** | **106** | **13 054** | **12 180** | **871** | **4 933** | **3 956** | **W. u. P.** |

kilometer für das ganze Reich nicht möglich gewesen. So bleiben als einzige Anhaltspunkte, die aber doch für den wesentlichsten Vergleichszweck ausreichen, die Anzahl der von den Lokomotiven zurückgelegten Nutzkilometer und als wichtigster Vergleichsmaßstab die Wagenachskilometer der Personen- und Güterwagen.

Wir entnehmen daraus das folgende: Es betrug die Anzahl der Lokomotiven-Nutzkilometer in Millionen in

| Wirtschaftsjahr | Schnell- u. Eilzügen | Personenzügen | Güterzügen | Arbeitszügen, Vorspanndienst usw. | Insgesamt |
|---|---|---|---|---|---|
| 1915/16. . . . | 68,9 | 315,9 | 261,1 | 34,4 | 681,3 |
| 1914/15. . . . | 75,3 | 339,3 | 225,1 | 33,3 | 673,0 |
| 1913/14. . . . | 117,7 | 371,4 | 284,0 | 42,0 | 815,0 |
| 1912/13. . . . | 112,2 | 361,2 | 279,6 | 41,7 | 793,6. |

Wir sehen also im ersten Kriegsjahre eine Abminderung der Lokomotivkilometer um fast 18 v. H.; auch im zweiten Kriegsjahre

bleiben die Lokomotivkilometer um 16,4 v. H. gegen die Leistungen des letzten vollen Friedensjahres 1913/14 zurück. Am größten ist der Absturz bei den Eil- und Schnellzügen: da wurden 1914/15 nur noch 64 v. H. der Kilometerzahl des Jahres 1913/14 geleistet, 1915/16 betrug der Rückgang weitere 5,2 v. H. Die von den Personenzügen zurückgelegten Entfernungen sind dagegen nur um 8,7 v. H. bezw. um 18 v. H. zurückgegangen. Auch die Güterzugkilometer haben zunächst 1914/15 eine starke Abminderung um 21 v. H. erfahren, sind dann aber um 13 v. H. gestiegen, sodaß im Jahre 1915/16 nur um 8 v. H. weniger Güterzüge gefahren sind als 1913/14. Diese bisher angeführten Tatsachen scheinen darauf hinzuweisen, daß die Kriegsjahre eine erhebliche Verringerung des Verkehrs mit sich gebracht hätten. Es ist dem nicht ganz so, vielmehr ergibt die ebenfalls vorhandene Wagenachskilometerstatistik von der Lokomotivkilometerstatistik stark abweichende Werte. Es sind nämlich gefahren in den

| | Schnell- u. Eilzügen | Personenzügen | Güterzügen | Arbeits- usw. zügen |
|---|---|---|---|---|
| | Millionen Achskilometer | | | |
| 1915/16. . . . | 2 428 | 9 441 | 20 252 | 241 |
| 1914/15. . . . | 2 239 | 10 018 | 16 422 | 286 |
| 1913/14. . . . | 3 312 | 8 234 | 20 755 | 490 |
| 1912/13. . . . | 3 105 | 7 895 | 20 488 | 420. |

Wir sehen also, daß die Achskilometer zwar in den Eil- und Schnellzügen von 1913/14 bis 1914/15 und 1915/16 um 32,4 bezw. um 26,7 v. H. abgenommen haben, in den Personenzügen dagegen sogar noch um 21,6 bezw. 14,6 v. H. gestiegen sind. Bei den Güterzügen ist von 1913/1914 zu 1914/1915 ein starker Absturz zu sehen und zwar um 26,4 v. H., bis 1915/16 hat sich aber dieser Niedergang ausgeglichen, das Weniger gegen 1913/14 beträgt nur noch 2,5 v. H.

Die zutreffendste Vergleichsmöglichkeit ist aber in einer Gegenüberstellung der zurückgelegten Personen- und Güterwagenachskilometer gegeben. Es wurden zurückgelegt Millionen Wagenachskilometer von den

| | Personenwagen | Güter- u. Gepäckwagen | Postwagen | Summe |
|---|---|---|---|---|
| 1915/16. . . . | 8 034 | 23 791 | 538 | 32 363 |
| 1914/15. . . . | 7 942 | 20 616 | 507 | 29 065 |
| 1913/14. . . . | 9 208 | 23 003 | 580 | 32 791 |
| 1912/13. . . . | 8 700 | 22 620 | 588 | 30 908. |

Die Personenwagenachskilometer zeigen also zwar eine starke Abnahme (sie sind von 1913/14 bis 1914/15 um 14 v. H., bis 1915/16 um 13 v. H. zurückgegangen); die Güterwagenachskilometer haben aber nach dem Rückgang um 10,4 v. H., der im Jahre 1914/15 erfolgte, sogar wieder eine Zunahme erfahren, sind 1915/16 um 3,4 v. H. höher als im letzten vollen Friedensjahr! Rechnet man alle Wagenachskilometer zusammen, so ergibt sich zwar für 1914/15 ein Niedergang um 11 v. H., für 1915/16 beträgt dagegen das Minus nur noch 1,3 v. H., der Verkehr im Jahre 1915/16 ist sogar um 3,7 v. H. höher als im vorletzten Friedensjahr 1912/13. Die Aufklärung über die Frage, wie es kommt, daß bei verringerter Lokomotivkilometerstrecke die Leistungen der Wagenachskilometer, also die eigentliche wirtschaftliche Nutzleistung der Eisenbahnen sich nicht verringerte, liegt darin, daß die Züge länger wurden, die von den einzelnen Zügen gefahrenen Wagenachsen zunahmen. 1912/14 hatten die Schnellzüge durchschnittlich 30, die Eilzüge 24—25 Wagenachsen, 1915/16 aber 37 bezw. 29. Die Personenzüge hatten entsprechend im Mittel 1912/14 22, 1915/16 aber 30 Wagenachsen, die reinen Güterzüge 73 bezw. 77. Allerdings ist diese Verlängerung der Züge und damit die Erhöhung der Leistungsfähigkeit, wie allgemein bekannt, mit einer Verringerung der Geschwindigkeit, insbesondere der Schnell- und Eilzüge, erkauft worden, für die wir aber leider keine statistischen Unterlagen besitzen. Die Verringerung der Anzahl der Schnell- und Personenzüge ist für das fahrende Publikum sicher eine Erschwerung und Unannehmlichkeit, aber sie mußte ebenfalls in den Kauf genommen werden, um auch unseren Eisenbahnen das „Durchhalten“ im Kriege zu ermöglichen und sie zu den ungeheuren Anspannungen zu befähigen, die der insbesondere für militärische Zwecke notwendige Verkehr mit gebieterischer Notwendigkeit erheischte.

---

**Die eheliche und uneheliche Fruchtbarkeit in Preußen in Stadt und Land von 1875 bis 1913.** — Über die eheliche und uneheliche Fruchtbarkeit in Preußen nach Stadt und Land ist bereits 1914 in der Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts (S. 275—278) eine 4 Folioseiten umfassende Darstellung erschienen, und zwar für den ganzen Zeitraum von 1875 bis 1910. Das Interesse, das die Öffentlichkeit jetzt an diesen Zahlen nimmt und das vor kurzem auch bei einer Debatte im Preußischen Abgeordnetenhause zu Tage trat, veranlaßt dazu, die Darstellung hier in abgekürzter Form zu wiederholen und durch Hinzufügung der nachträglichen Ziffern bis 1913 zu ergänzen. Es gab

| | durchschnittlich jährlich Lebendgeborene | | Fruchtbarkeitsziffer: Anzahl der Lebendgeborenen | |
|---|---|---|---|---|
| | eheliche | uneheliche | auf 1 000 Ehefrauen | auf 1 000 nicht verheir. Frauen |
| | | | im Alter von 15—45 Jahren | |
| **in den Städten:** | | | | |
| 1875/80. . . . | 326 246 | 31 946 | 305,6 | 26,4 |
| 1881/90. . . . | 343 049 | 34 950 | 280,5 | 25,2 |
| 1891/95. . . . | 386 649 | 38 711 | 272,7 | 24,0 |
| 1896/1900 . . | 423 251 | 43 549 | 259,1 | 24,3 |
| 1901/05. . . . | 457 760 | 44 988 | 239,6 | 22,6 |
| 1906/10. . . . | 469 591 | 51 106 | 213,7 | 22,9 |
| 1911/13. . . . | 444 227 | 55 594 | 198,1 | 22,8; |
| **auf dem Lande:** | | | | |
| | durchschnittlich jährlich Lebendgeborene | | auf 1 000 | |
| | eheliche | uneheliche | Ehefrauen | nicht verheir. Frauen |
| | | | im Alter von 15—45 Jahren | |
| 1876/80. . . . | 637 641 | 46 531 | 338,9 | 25,9 |
| 1881/90. . . . | 635 275 | 49 632 | 324,2 | 26,6 |
| 1891/95. . . . | 668 272 | 48 745 | 328,8 | 25,5 |
| 1896/1900 . . | 696 856 | 48 279 | 326,2 | 25,0 |
| 1901/05. . . . | 707 756 | 42 982 | 315,4 | 22,0 |
| 1906/10. . . . | 689 992 | 42 738 | 296,0 | 21,3 |
| 1911/13. . . . | 642 591 | 42 470 | 270,0 | 19,5. |

Es ist also zu sehen, daß in der Stadt der Niedergang der ehelichen Fruchtbarkeit 35,2 v. H. betragen hat, auf dem Lande nur 23,3 v. H. Die absolute Geburtenzahl hat den Höhepunkt in den Städten in der Periode 1906/10, auf dem Lande in der Periode 1901/05 erreicht; seitdem zeigt sich ein merklicher Niedergang.

Zu bemerken ist aber, daß bevölkerungsstatistisch aus dem Rückgange der Geburten allein nicht zu viel gefolgert werden darf, daß erst nach dem Verhältnis der Geburten- zu der Sterbeziffer oder noch genauer nach der „Aufwuchsziffer“, d. h. nach der Anzahl von Kindern gefragt werden muß, die von einer jeden Geburtengeneration das Säuglings- und darauf das Kindesalter überstehen. Darüber soll ein folgender Korrespondenzartikel handeln.

---

**Die Augenheilanstalten in Preußen 1914.** — Die Augenheilanstalten boten im Jahre 1914 folgendes Bild. Ihre Zahl, ohne die Privatanstalten mit weniger als 11 Betten, aber einschließlich der Abteilungen für Augenkranke in den allgemeinen Heilanstalten, belief sich 1914 auf 87 (im Vorjahr 97) mit 2 947 (3 089) Betten und 28 421 (35 435) Verpflegten. Diese betrafen 10 Universitätskliniken mit 601 (605) Betten und 9 178 (10 555) Verpflegten, 17 (21) Anstalten öffentlichen Charakters mit 743 (830) Betten und 6 902 (9 327) Verpflegten und 60 (66) Privatanstalten mit 1 603 (1 654) Betten und 12 341 (15 553) Verpflegten. Die Zahl der selbständigen Anstalten war 64 (70) mit 2 428 (2 515) Betten und 23 540 (30 919) Verpflegten; allgemeinen Heilanstalten angegliederte Abteilungen für Augenkranke sind 23 (27) mit 519 (574) Betten und 4 881 (4 516) Verpflegten im Berichtsjahr in die Statistik aufgenommen. Was die Besitzverhältnisse der 64 selbständigen Anstalten anbelangt, so gehörten die 10 (10) Universitätskliniken dem Staate, 1 (3) Anstalt mit 53 (175) Betten und 504 (1 944) Verpflegten dem Provinzialverband Westfalen, 3 (2) mit 106 (82) Betten und 1 008 (1 167) Verpflegten städtischen Gemeinden, 8 (8) mit 555 (461) Betten und 5 302 (5 393) Verpflegten Vereinen, religiösen und milden Stiftungen, während 42 (47) Anstalten mit 1 113 (1 192) Betten und 7 548 (11 860) Verpflegten im Besitze von Ärzten waren. Der

Rückgang um 10 Anstalten erklärt sich im Berichtsjahr dadurch, daß die Mehrzahl derselben unter 11 Betten gesunken ist und daher für die Statistik ausscheidet. In sämtlichen 87 (97) Anstalten waren in Behandlung: wegen Erkrankung der Augenlider 1 039 (1 474) Personen, der Tränenorgane 1 293 (1 697), der Orbitalgebilde 78 (150), an Trachom 1 741 (2 377), an anderen Erkrankungen der Bindehaut 1 512 (1 842), der Hornhaut 7 111 (8 851), der Iris 1 288 (1 576), der Chorioidea und des Ziliarkörpers 360 (456), an Glaukom 1 108 (1 165), an Erkrankungen der Retina und des Sehnerven 1 461 (1 710), des Linsensystems 4 257 (5 666), des Glaskörpers 144 (159), der Augenmuskeln 1 497 (2 226), an Neubildungen des Augapfels 255 (150), Verletzungen des Augapfels 4 408 (5 287), Refraktions- und Akkommodationsanomalien 146 (178) und an sonstigen Augenkrankheiten 723 (471) Personen.

Die folgende Übersicht gibt für das Jahr 1914 ein Bild der Krankheitsformen und Zahl der Behandelten männlichen und weiblichen Geschlechts.

| Krankheitsformen | Zahl der Behandelten: Bestand am 1. Jan. m. | w. | Zugang m. | w. | Summe aller Behandelten | Abgang m. | w. | Bestand am 31. Dezbr. m. | w. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Erkrankungen der Augenlider . . . | 31 | 24 | 560 | 424 | 1 039 | 583 | 437 | 8 | 11 |
| 2. Erkrankungen der Tränenorgane . | 22 | 20 | 437 | 814 | 1 293 | 449 | 820 | 10 | 14 |
| 3. Erkrankungen der Orbitalgebilde . | 4 | 5 | 42 | 27 | 78 | 44 | 30 | 2 | 2 |
| 4. Trachom . . . . | 95 | 81 | 836 | 729 | 1 741 | 900 | 798 | 31 | 12 |
| 5. Andere Erkrankungen der Bindehaut . . . . . . | 54 | 39 | 852 | 567 | 1 512 | 891 | 592 | 15 | 14 |
| 6. Erkrankungen der Hornhaut . . . . | 235 | 209 | 3 621 | 3 046 | 7 111 | 3 699 | 3 111 | 157 | 144 |
| 7. Erkrankungen der Iris . . . . . . . | 49 | 32 | 684 | 523 | 1 288 | 702 | 539 | 31 | 16 |
| 8. Erkrankungen der Chorioidea und des Ziliarkörpers | 19 | 5 | 194 | 142 | 360 | 204 | 139 | 9 | 8 |
| 9. Glaukom . . . . | 21 | 21 | 511 | 555 | 1 108 | 521 | 563 | 11 | 13 |
| 10. Erkrankungen der Retina und des Sehnerven . . . | 65 | 26 | 842 | 528 | 1 461 | 871 | 539 | 36 | 15 |
| 11. Erkrankungen des Linsensystems . . | 65 | 61 | 2 097 | 2 034 | 4 257 | 2 122 | 2 062 | 40 | 33 |
| 12. Erkrankungen des Glaskörpers . . . | 7 | 3 | 80 | 54 | 144 | 83 | 55 | 4 | 2 |
| 13. Erkrankungen der Augenmuskeln . | 36 | 10 | 773 | 678 | 1 497 | 800 | 685 | 9 | 3 |
| 14. Neubildungen des Augapfels . . . . | 4 | 6 | 131 | 114 | 255 | 131 | 118 | 4 | 2 |
| 15. Verletzungen des Augapfels . . . | 207 | 30 | 3 670 | 501 | 4 408 | 3 703 | 506 | 174 | 25 |
| 16. Refraktions- und Akkommodationsanomalien . . . | 3 | 6 | 66 | 71 | 146 | 69 | 77 | — | — |
| 17. Sonstige Augenkrankheiten . . . | 14 | 11 | 361 | 337 | 723 | 358 | 331 | 17 | 17 |
| Summe . . . | 931 | 589 | 15 757 | 11 144 | 28 421 | 16 130 | 11 402 | 558 | 331. |

---

**Die neuen Konkurse in Preußen 1915** [1]). — Die neuen Konkurse, d. h. nach der Reichsstatistik die Konkursverfahren bis zum Beschluß über die Eröffnung, umfassen an sich die eröffneten Verfahren, ferner die mangels hinreichender Masse abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung und schließlich die anderweit (z. B. durch Versagung der Zulassung des Antrags gemäß § 105 der Konkursordnung vom 17. Mai 1898 oder durch Zurücknahme des Antrags) erledigten Konkursanträge. Diese anderweit erledigten Anträge werden aber vom 1. Januar 1913 ab nicht mehr ermittelt.

[1]) Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs. 25. Jahrgang, 1916, drittes Heft S. 54 ff.

In der nachfolgenden Zusammenstellung sei ein allgemeiner Überblick über die neuen Konkurse im Berichtsjahr und einigen vorhergehenden Vergleichsjahren für Preußen gegeben. In Preußen wurden gezählt

| im (Kalender-) Jahre | neue Konkurse | davon: eröffnete Konkursverfahren überhaupt | v. H. aller | wegen Massemangels abgelehnte Konkursanträge überhaupt | v. H. aller |
|---|---|---|---|---|---|
| 1915 . . . | 3 373 | 2 533 | 75,1 | 840 | 24,9 |
| 1914 . . . | 5 794 | 4 383 | 75,6 | 1 411 | 24,4 |
| 1913 . . . | 7 082 | 5 413 | 76,4 | 1 669 | 23,6 |
| 1912 . . . | 6 863 | 5 207 | 75,9 | 1 656 | 24,1 |
| 1911 . . . | 6 090 | 4 819 | 79,1 | 1 271 | 20,9 |
| 1910 . . . | 5 857 | 4 581 | 78,2 | 1 276 | 21,8. |

Bemerkenswerterweise hat die Gesamtzahl der neuen Konkurse wie auch die ihrer beiden Unterarten in dem bereits 5 Kriegsmonate aufweisenden Jahre 1914 und ganz besonders im ausschließlichen Kriegsjahr 1915 abgenommen, während von 1910 bis 1913 im allgemeinen eine Zunahme zu beobachten war. Jene Abnahme belief sich von 1913 auf 1914 für die eröffneten Konkursverfahren auf 19,0 v. H., für die wegen Massemangels abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung auf 15,5 v. H., für beide zusammen auf 18,2 v. H.; für die Zeit von 1914 auf 1915 bezifferte sie sich in der gleichen Reihenfolge auf 42,2 bezw. 40,5 und 41,8 v. H. Wieweit dieser allgemeine Rückgang der Zahl der neuen Konkurse gerade während des Krieges auf die am 8. August 1914 vom Bundesrat erlassene Bekanntmachung, betreffend die Anordnung einer Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkursverfahrens, zurückzuführen ist, wieweit auf andere Erscheinungen, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen. Jedenfalls zeigen die eben angeführten Ziffern ebenso wie der von 1913 auf 1914 und weiter von 1914 auf 1915 zunehmende Verhältnisanteil der mangels hinreichender Masse abgelehnten Konkursanträge an der Gesamtzahl der neuen Konkurse, daß ungünstige wirtschaftliche Kriegswirkungen nicht ganz ausgeblieben sind. Die entsprechenden Verhältnisanteile der wegen Massemangels abgelehnten Konkursanträge für das Reich waren in den Jahren 1915 30,0, 1914 25,1, 1913 23,4, 1912 23,9, 1911 21,3 und 1910 22,2 v. H. Sie sind demnach im Berichtsjahr für Preußen günstiger als im Reich überhaupt und auch im Vorjahr in Preußen etwas geringer. In den Jahren 1913 und 1912 war das Reich etwas besser, in den Jahren 1911 und 1910 hingegen etwas schlechter gestellt.

Wie sich im Berichtsjahr die neuen Konkurse auf die einzelnen preußischen Provinzen verteilen, geht aus der nachstehenden Übersicht hervor. Gezählt wurden im Jahre 1915

| in der Provinz | neue Konkurse überhaupt | v. H. aller | davon: eröffnete Konkursverfahren | mangels hinreichender Masse abgelehnte Anträge auf Konkurseröffnung |
|---|---|---|---|---|
| Ostpreußen . . . . . . . | 116 | 3,4 | 109 | 7 |
| Westpreußen . . . . . . . | 131 | 3,9 | 116 | 15 |
| Stadtkreis Berlin . . . . | 365 | 10,8 | 165 | 200 |
| Brandenburg . . . . . . | 471 | 14,0 | 269 | 202 |
| Pommern . . . . . . . . | 104 | 3,1 | 79 | 25 |
| Posen . . . . . . . . . | 273 | 8,1 | 248 | 25 |
| Schlesien . . . . . . . . | 429 | 12,7 | 362 | 67 |
| Sachsen . . . . . . . . . | 225 | 6,7 | 178 | 47 |
| Schleswig-Holstein . . . | 185 | 5,5 | 158 | 27 |
| Hannover . . . . . . . . | 231 | 6,8 | 182 | 49 |
| Westfalen . . . . . . . . | 268 | 7,9 | 222 | 46 |
| Hessen-Nassau . . . . . . | 149 | 4,4 | 119 | 30 |
| Rheinprovinz . . . . . . | 424 | 12,6 | 324 | 100 |
| Hohenzollernsche Lande . | 2 | 0,1 | 2 | — |
| im Staate . . . | 3 373 | 100 | 2 533 | 840. |

Die meisten Konkurse betrafen demnach die industriell und kommerziell regsamsten Landesteile Preußens, nämlich Berlin, Brandenburg, Schlesien und die Rheinprovinz. In diesen Gebieten wurde allein mehr als die Hälfte (50,1 v. H.) sämtlicher neuen Konkurse ermittelt. Umgekehrt zeigen die mehr zum Landwirtschafts- und Handwerksbetrieb hinneigenden Gegenden eine geringere Beteiligung an der Gesamtzahl der Konkurse. Die wegen Massemangels abgelehnten Konkursanträge, also die schwersten wirtschaftlichen Zusammenbrüche unter den Konkursen, spielten

wieder in Berlin und der Provinz Brandenburg unter der jedesmaligen Gesamtheit der neuen Konkurse mit 54,8 (Berlin) und 42,9 v. H. (Brandenburg) eine besonders große Rolle. Alle übrigen Landesteile hielten sich unter dem bezüglichen Durchschnittssatz des Staates von 24,9 v. H. auch die sonst ebenso wie Berlin und die Provinz Brandenburg mit hohen Anteilen an der Gesamtheit der Konkurse hervortretenden Provinzen Schlesien und Rheinland.

Von nicht geringer Bedeutung ist schließlich die Verteilung der Konkurse auf die verschiedenen Arten der sogenannten Gemeinschuldner. Die Zählungen ergaben im Berichtsjahr für Preußen:

| bei | neue Konkurse überhaupt | neue Konkurse v. H. aller | davon eröffnete Konkursverfahren | davon mangels hinreichender Masse abgelehnte Anträge auf Konkurseröffnung |
|---|---|---|---|---|
| natürlichen Personen . . | 1 360 | 40,3 | 1 106 | 254 |
| Nachläßen . . . . . . . . | 1 112 | 33,0 | 675 | 437 |
| Einzelfirmen. . . . . . . | 467 | 13,8 | 436 | 31 |
| offenen Handelsgesellschaften . . . . . . . . | 142 | 4,2 | 126 | 16 |
| Kommanditgesellschaften. | 8 | 0,2 | 8 | — |
| Aktiengesellschaften[1]). . . | 18 | 0,5 | 13 | 5 |
| Gesellschaften m.b.Haftung | 229 | 6,8 | 134 | 95 |
| bergbaulichen Gewerkschaft. | — | — | — | — |
| anderen Gesellschaften[2]). | — | — | — | — |
| eingetragenen Genossenschaften . . . . . . . . | 31 | 0,9 | 30 | 1 |
| and. Gemeinschuldnern[3]) | 6 | 0,2 | 5 | 1 |
| **zusammen . . .** | **3 373** | **100** | **2 533** | **840.** |

Mehr als zwei Fünftel aller neuen Konkurse entfallen somit allein auf natürliche Personen, fast ein Drittel auf Nachläße — d. s. die Fälle, in denen nach dem Tode einer Person der Konkurs über ihren Nachlaß beantragt wird — und fast ein Siebentel auf Einzelfirmen. Diese drei Arten von Gemeinschuldnern waren demnach zusammen mit nicht weniger als 87,1 v. H. an der Gesamtzahl der Konkurse beteiligt. Demgegenüber tritt der Anteil der Gesellschaften (11,8 v. H.) und vollends der der Genossenschaften und anderen Gemeinschuldner stark in den Hintergrund. Fragt man zum Schluß auch bei den verschiedenen Arten der Gemeinschuldner nach der Belastung ihrer jedesmaligen Konkurs-Gesamtzahl durch jene besonders schweren wirtschaftlichen Zusammenbrüche, bei denen nicht einmal die Kosten für das Gericht und den Konkursverwalter gedeckt werden konnten und bei denen sämtliche bevorrechtigten und nichtbevorrechtigten Gläubiger leer ausgingen, so ergibt sich für 1915 folgendes Bild:

Während diese Belastung im Staatsdurchschnitt 24,9 v. H. sämtlicher neuen Konkurse ausmachte, ging sie bei den Gesellschaften m. b. H. mit 41,5 und bei den Nachläßen mit 39,3 v. H. sehr beträchtlich, bei den nur mit einer sehr geringen Konkurs-Gesamtzahl vertretenen Aktiengesellschaften (einschließlich Kommanditgesellschaften auf Aktien) mit 27,8 v. H. nicht besonders erheblich über den genannten Staatsdurchschnitt hinaus. Bei den übrigen „überhaupt" Konkurse aufweisenden Arten von Gemeinschuldnern war dieser Verhältnisanteil geringer als im Gesamtdurchschnitt, und zwar belief er sich im einzelnen bei den eingetragenen Genossenschaften auf 3,2, bei den Einzelfirmen auf 6,6, bei den offenen Handelsgesellschaften auf 11,3, bei den „anderen" Gemeinschuldnern auf 16,7 und bei den natürlichen Personen auf 18,7 v. H., während bei den ohnehin schwach vertretenen Kommanditgesellschaften überhaupt keine Fälle der Ablehnung wegen Massemangels vorlagen.

In einem weiteren Artikel werden die beendeten Konkursverfahren, d. s. die Verfahren bis zur Aufhebung oder Einstellung, die außer den für die neuen Konkurse aufgeworfenen Fragen Aufschluß über die Art der Beendigung und das finanzielle Ergebnis der Verfahren bieten, besonders berücksichtigt werden.

[1]) einschließlich Kommanditgesellschaften auf Aktien. — [2]) z. B. Kolonialgesellschaften nach dem Schutzgebietsgesetze. — [3]) z. B. Vereinen.

**Belgiens Gemeinden mit über 20 000 Einwohnern Ende 1913.** — Am 31. Dezember 1913 waren in Belgien auf Grund der fortgeschriebenen Bevölkerungszahlen[1]) die folgenden 41 Gemeinden mit mehr als 20 000 Einwohnern vorhanden:

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Antwerpen . . . . . . | 313 833 | 22. Etterbeek . . . . . . . | 35 208 |
| 2. Brüssel . . . . . . . . | 173 371 | 23. Namur . . . . . . . . | 32 438 |
| 3. Lüttich . . . . . . . . | 172 645 | 24. Saint-Josse-ten-Noode | 32 359 |
| 4. Gent . . . . . . . . . | 169 473 | 25. Berchem . . . . . . . | 32 257 |
| 5. Schaerbeek . . . . . . | 94 176 | 26. Uccle . . . . . . . . . | 30 561 |
| 6. Ixelles . . . . . . . . | 83 761 | 27. Charleroi . . . . . . | 29 481 |
| 7. Molenbeek-Saint-Jean | 77 043 | 28. Forest . . . . . . . . | 29 110 |
| 8. Anderlecht . . . . . . | 69 409 | 29. Jumet . . . . . . . . | 28 279 |
| 9. Saint-Gilles . . . . . | 67 437 | 30. Mons . . . . . . . . . | 27 524 |
| 10. Mecheln . . . . . . . | 60 045 | 31. Lier. . . . . . . . . . | 26 243 |
| 11. Brügge . . . . . . . | 53 595 | 32. Roulers . . . . . . . | 26 201 |
| 12. Borgerhout . . . . . | 52 126 | 33. Gilly . . . . . . . . . | 24 699 |
| 13. Verviers . . . . . . . | 46 046 | 34. Turnhout . . . . . . | 24 506 |
| 14. Ostende . . . . . . . | 43 196 | 35. Lokeren . . . . . . . | 23 533 |
| 15. Löwen . . . . . . . . | 42 490 | 36. Herstal . . . . . . . | 23 309 |
| 16. Seraing . . . . . . . | 41 058 | 37. Mouscron . . . . . . | 23 266 |
| 17. Laeken . . . . . . . . | 39 854 | 38. Montignies-sur-Sambre | 23 206 |
| 18. Tournai (Doornik) . | 37 386 | 39. Renaix . . . . . . . . | 22 936 |
| 19. Kortryk (Courtrai) . | 36 336 | 40. La Louvière . . . . . | 22 507 |
| 20. Aalst . . . . . . . . . | 36 101 | 41. Marchienne-au-Pont . | 22 105 |
| 21. Saint-Nicolas . . . . | 35 232 | | |

In diesen 41 Gemeinden befanden sich zusammen 2 284 341 Bewohner, während sich die gesamte belgische Bevölkerung von 7 638 757 Einwohnern auf 2 633 Gemeinden verteilte.

Die Orte mit über 20 000 Einwohnern enthielten mithin 29,90 v. H. aller Einwohner; ihr Anteil an der Gesamtheit der Gemeinden machte 1,56 v. H. aus.

Sucht man nach einem Vergleich mit einem deutschen Landesteil, so liegt es nahe, die benachbarte Rheinprovinz heranzuziehen, die gleich Belgien neben einer reich entwickelten Industrie große vorwiegend landwirtschaftliche Gebiete aufweist. Auch die Einwohnerzahl dieser preußischen Provinz erreicht mit 7 121 140 (nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1910) fast die Belgiens (7 423 784 nach der Volkszählung vom 30. Dezember 1910); ebenso bleibt ihre Fläche hinter dem belgischen Königreich (29 451 qkm) nur um 2 451 qkm, also noch nicht ein Zehntel, zurück.

In der Rheinprovinz entfielen nach der Volkszählung von 1910 von insgesamt 3 237 Gemeinden 43 oder 1,33 v. H. auf die Ortschaften mit über 20 000 Bewohnern; diese enthielten zusammen 3 609 734 oder 50,69 v. H. der gesamten Bevölkerung, also verhältnismäßig weit mehr als im belgischen Staate.

Die Dichtigkeit der Bevölkerung ist in Belgien annähernd ebenso groß wie in den Rheinlanden. Während diese nämlich auf 27 000 qkm eine durchschnittliche Bevölkerungsdichte von 264 Bewohnern besitzen, kommen in Belgien auf 1 Quadratkilometer durchschnittlich 259 Einwohner.

**Bewegung der Sicherungs- und reinen Hypotheken in Preußen 1913 und 1914**[2]). — Für das Rechnungsjahr 1913 sind in Preußen zum ersten Male aus dem Gesamtbetrage der eingetragenen und gelöschten Hypotheken die darin enthaltenen Sicherungshypotheken ausgesondert worden, bei denen es sich lediglich um eine bedingte Belastung des Grundbesitzes handelt, bedingt nämlich durch die zu sichernde Forderung, nach der sich das Recht des Gläubigers aus der Hypothek bestimmt, deren Bestehen also vom Gläubiger bei der Geltendmachung seines Anspruchs, ohne daß er sich dabei auf die Eintragung berufen kann, nachzuweisen ist; namentlich gehört hierher auch die sog. Höchstbetragshypothek (§ 1190 B.G.B.). Mit Rücksicht auf jene „Bedingtheit", derzufolge der Betrag der Sicherungshypothek

[1]) Relevé officiel du chiffre de la population du Royaume à la date du 31. décembre 1913. Bruxelles 1914. Extrait du Moniteur belge du 27. mai 1914. — [2]) Vergl. Seite 10 der „Statistischen Korrespondenz" im Jahrgang 1917.

mit der Höhe der zu sichernden Forderung nicht übereinzustimmen, eine solche überhaupt nicht zu bestehen braucht, stellte sich die Kenntlichmachung der Sicherungshypotheken und deren Scheidung von den übrigen, den „reinen“ Hypotheken als Bedürfnis heraus. Ausweislich der Unterlagen der preußischen Hypothekenbewegungs-Statistik ist zudem die Bestellung von Sicherungshypotheken im letzten Jahrzehnte immer mehr gebräuchlich geworden, insbesondere auch für kaufmännische, früher mehr Gegenstand des persönlichen oder Geschäftskredits bildende Zwecke (Sicherung laufender Bank- und Geschäftskonten usw.).

Insgesamt wurden in Preußen

| | im Jahre | eingetragen Millionen ℳ | eingetragen v. H. aller Hypotheken-Eintragungen | gelöscht Millionen ℳ | gelöscht v. H. aller Hypotheken-Löschungen | mehr eingetragen als gelöscht Millionen ℳ | mehr eingetragen als gelöscht v. H. des gesamten Hypotheken-Eintragungsüberschusses |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| in den städtischen Bezirken | | a) Sicherungshypotheken: | | | | | |
| | 1913 | 361,20 | 16,8 | 188,51 | 13,1 | 172,69 | 24,5 |
| | 1914 | 233,04 | 16,1 | 122,71 | 12,3 | 110,33 | 24,4 |
| | | b) reine Hypotheken: | | | | | |
| | 1913 | 1 784,63 | 83,2 | 1 252,21 | 86,9 | 532,42 | 75,5 |
| | 1914 | 1 213,17 | 83,9 | 872,10 | 87,7 | 341,37 | 75,6 |
| in den ländlichen Bezirken | | a) Sicherungshypotheken: | | | | | |
| | 1913 | 296,88 | 18,4 | 114,24 | 13,8 | 182,64 | 23,2 |
| | 1914 | 186,82 | 19,5 | 83,81 | 16,1 | 103,01 | 23,7 |
| | | b) reine Hypotheken: | | | | | |
| | 1913 | 1 318,73 | 81,6 | 714,03 | 86,2 | 604,70 | 76,8 |
| | 1914 | 769,40 | 80,5 | 438,35 | 83,9 | 331,05 | 76,3 |
| **insgesamt** | | **a) Sicherungshypotheken:** | | | | | |
| | 1913 | 658,08 | 17,5 | 302,75 | 13,3 | 355,33 | 23,8 |
| | 1914 | 419,86 | 17,5 | 206,52 | 13,6 | 213,34 | 24,1 |
| | | **b) reine Hypotheken:** | | | | | |
| | 1913 | 3 103,36 | 82,5 | 1 966,24 | 86,7 | 1 137,12 | 76,2 |
| | 1914 | 1 982,87 | 82,5 | 1 310,45 | 86,4 | 672,42 | 75,9. |

Es zeigt sich also, daß die Sicherungshypotheken einen beträchtlichen Teil des Gesamtbetrages der Hypotheken ausmachen, und zwar sowohl bei den Eintragungen mit etwas mehr als einem Sechstel aller Hypotheken-Eintragungen wie bei den Löschungen mit annähernd einem Siebentel aller Hypotheken-Löschungen und noch mehr bei der buchmäßigen Mehrbelastung mit nahezu einem Viertel des gesamten Hypotheken-Eintragungsüberschusses; das gilt auch sowohl für die städtischen wie für die ländlichen Bezirke, wennschon die betreffenden Grundzahlen mehr (bei den Eintragungen und Löschungen) oder weniger (beim Eintragungsüberschusse) erheblich von einander abweichen.

Die Löschungen betrugen Hundertteile der Eintragungen

| im Jahre | bei den Sicherungshypotheken in den städtischen Bezirken | bei den Sicherungshypotheken in den ländlichen Bezirken | bei den Sicherungshypotheken zusammen | bei den reinen Hypotheken in den städtischen Bezirken | bei den reinen Hypotheken in den ländlichen Bezirken | bei den reinen Hypotheken zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1913 . . . . | 52,2 | 38,5 | 46,0 | 70,2 | 54,1 | 63,4 |
| 1914 . . . . | 52,7 | 44,9 | 49,2 | 71,9 | 57,0 | 66,1. |

Hiernach sind bei den Sicherungshypotheken die Beträge der Löschungen im Verhältnis zu denen der Eintragungen überall erheblich geringer als bei den reinen Hypotheken, woraus sich ergibt, daß die Sicherungshypotheken im allgemeinen beständiger sind, d. h. seltener der Aufkündigung oder sonstiger Fälligkeit unterliegen, als die reinen Hypotheken.

Die nachfolgende Übersicht weist die Bewegung der Sicherungs- und reinen Hypotheken auch nach Berufsgruppen der Hypothekenschuldner geordnet nach.

Am stärksten machen hiernach die Handels- und Gewerbetreibenden von der Sicherungshypothek Gebrauch; auf sie entfielen nämlich in beiden Berichtsjahren allein rund drei Fünftel des gesamten Eintragungsüberschusses an solchen Hypotheken.

Auch der Anteil der Sicherungshypotheken an der gesamten Hypothekenvermehrung ist bei dieser Berufsgruppe am stärksten, er

Es wurden

| in der Berufsgruppe | | a) Sicherungshypotheken: eingetragen Millionen ℳ | eingetragen v. H. aller Eintragungen | gelöscht Millionen ℳ | gelöscht v. H. aller Löschungen | mehr eingetragen als gelöscht Millionen ℳ | mehr eingetragen als gelöscht v. H. des gesamten Eintragungsüberschusses | b) reine Hypotheken: eingetragen Millionen ℳ | eingetragen v. H. aller Eintragungen | gelöscht Millionen ℳ | gelöscht v. H. aller Löschungen | mehr eingetragen als gelöscht Millionen ℳ | mehr eingetragen als gelöscht v. H. des gesamten Eintragungsüberschusses |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| in den städtischen Bezirken: | | | | | | | | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | 1913 | 16,50 | 20,7 | 7,43 | 15,2 | 9,07 | 29,5 | 63,07 | 79,3 | 41,40 | 84,8 | 21,67 | 70,5 |
| | 1914 | 6,93 | 15,6 | 3,93 | 12,5 | 3,00 | 23,2 | 37,52 | 84,4 | 27,58 | 87,5 | 9,94 | 76,8 |
| Handel und Gewerbe | 1913 | 299,00 | 18,4 | 148,48 | 14,2 | 150,52 | 26,0 | 1 323,31 | 81,6 | 894,42 | 85,8 | 428,89 | 74,0 |
| | 1914 | 192,04 | 17,6 | 101,12 | 13,7 | 90,92 | 25,7 | 897,84 | 82,4 | 634,88 | 86,3 | 262,96 | 74,3 |
| sonstige Berufe | 1913 | 45,70 | 10,3 | 32,60 | 9,3 | 13,10 | 13,8 | 398,24 | 89,7 | 316,39 | 90,7 | 81,85 | 86,2 |
| | 1914 | 34,07 | 10,9 | 17,66 | 7,8 | 16,41 | 19,3 | 278,11 | 89,1 | 209,65 | 92,2 | 68,46 | 80,7, |
| in den ländlichen Bezirken: | | | | | | | | | | | | | |
| Land- und Forstwirtschaft | 1913 | 187,13 | 17,3 | 71,59 | 13,2 | 115,54 | 21,4 | 895,16 | 82,7 | 471,42 | 86,8 | 423,74 | 78,6 |
| | 1914 | 106,47 | 17,7 | 53,53 | 15,6 | 52,94 | 20,4 | 495,72 | 82,3 | 288,99 | 84,4 | 206,73 | 79,6 |
| Handel und Gewerbe | 1913 | 90,21 | 22,8 | 34,92 | 16,3 | 55,29 | 30,5 | 304,82 | 77,2 | 178,73 | 83,7 | 126,09 | 69,5 |
| | 1914 | 64,44 | 24,3 | 25,80 | 19,1 | 38,64 | 29,8 | 200,59 | 75,7 | 109,56 | 80,9 | 91,03 | 70,2 |
| sonstige Berufe | 1913 | 19,54 | 14,1 | 7,73 | 10,8 | 11,81 | 17,7 | 118,75 | 85,9 | 63,87 | 89,2 | 54,88 | 82,3 |
| | 1914 | 15,90 | 17,9 | 4,48 | 10,1 | 11,42 | 25,5 | 73,09 | 82,1 | 39,80 | 89,9 | 33,29 | 74,5, |
| **zusammen:** | | | | | | | | | | | | | |
| **Land- und Forstwirtschaft** | 1913 | 203,63 | 17,5 | 79,02 | 13,4 | 124,61 | 21,9 | 958,23 | 82,5 | 512,82 | 86,6 | 445,41 | 78,1 |
| | 1914 | 113,41 | 17,5 | 57,46 | 15,4 | 55,95 | 20,5 | 533,24 | 82,5 | 316,57 | 84,6 | 216,67 | 79,5 |
| **Handel und Gewerbe** | 1913 | 389,21 | 19,3 | 183,40 | 14,6 | 205,81 | 27,1 | 1 628,13 | 80,7 | 1 073,15 | 85,4 | 554,98 | 72,9 |
| | 1914 | 256,48 | 18,9 | 126,93 | 14,6 | 129,55 | 26,8 | 1 098,43 | 81,1 | 744,44 | 85,4 | 353,99 | 73,2 |
| **sonstige Berufe** | 1913 | 65,24 | 11,2 | 40,32 | 9,6 | 24,92 | 15,4 | 516,99 | 88,8 | 380,27 | 90,4 | 136,72 | 84,6 |
| | 1914 | 49,98 | 12,5 | 22,14 | 8,2 | 27,84 | 21,5 | 351,19 | 87,5 | 249,44 | 91,8 | 101,75 | 78,5. |

beträgt über $^1/_4$ ihres gesamten Zuwachses an hypothekarischer Belastung. Die reinen Hypotheken haben im Verhältnis 1913 am stärksten bei den Schuldnern aus sonstigen Berufen (Beamte, Rentiers, Rechtsanwälte usw.), im Jahre 1914 dagegen bei den landwirtschaftlichen Schuldnern zugenommen. Nach Hundertteilen berechnet hat aber 1914 die Sicherungshypothek bei den sonstigen Berufen eine erhöhte Bedeutung gewonnen.

Unterscheidet man auch zwischen den städtischen und ländlichen Bezirken, so ergeben sich einige Abweichungen von dem oben Gesagten; so zeigt im Stadtgebiete auch für 1914 der Eintragungsüberschuß an reinen Hypotheken bei den sonstigen Berufen die höchste Verhältnisziffer usw.

**Die Gemeindesteuern Preußens im Rechnungsjahre 1911.** — In der nebenstehenden Tabelle sind die im Rechnungsjahre 1911 in den Stadtkreisen, den kreisangehörigen Städten und Landgemeinden Preußens sowie die in diesen Gemeinden zusammen aufgekommenen Gemeindesteuern, nach ihren Arten getrennt, nachgewiesen. Die Gliederung der Steuerarten weicht von der in der amtlichen preußischen Statistik sonst üblichen ab. Während sich diese bei der Zuweisung der einzelnen Steuerarten zur Gruppe der direkten oder der indirekten Steuern nach der preußischen Steuergesetzgebung richtet, entspricht die Einteilung in unserer Tabelle im wesentlichen der vom Kaiserlichen Statistischen Amte bei seiner Jahresstatistik über die Finanzen des Reichs und der deutschen Bundesstaaten gewählten Gliederung der Steuerarten. Dadurch wird die Möglichkeit einer Vergleichung mit den entsprechenden Zahlen der anderen deutschen Bundesstaaten gegeben, was um so bedeutsamer erscheint, als seit dem Rechnungsjahre 1883/84 amtliche Zahlen über die Erträgnisse der einzelnen Steuern für die Gesamtheit der preußischen Gemeinden nicht mehr vorgelegen haben.

Aus der Tabelle ergibt sich, daß vom gesamten Gemeindesteueraufkommen des Rechnungsjahres 1911 in Höhe von 897,73 Mill. ℳ 821,76 Mill. ℳ oder 91,54 v. H. durch direkte und 75,97 Mill. ℳ oder 8,46 v. H. durch indirekte Steuern aufgebracht worden sind. Rund die Hälfte des gesamten Steuerbedarfs der Gemeinden (50,61 %) wurde durch die Einkommensteuer, vier Zehntel durch die Steuern vom Grundbesitze (29,09 %) und vom stehenden Gewerbe (10,81 %) erzielt, während sich das letzte Zehntel auf die übrigen Steuerarten verteilte. Am ergiebigsten war von diesen die Umsatzsteuer, deren Ertrag noch 3,91 % des gesamten Steueraufkommens ausmachte; dann folgten mit Anteilen von 1,26, 1,25 und 1,09 % die Bier- und Brausteuern, die Wertzuwachssteuer und die Lustbarkeitssteuern. Sämtliche anderen Steuerarten ergaben noch nicht 1 Prozent des gesamten Steuerertrages der Gemeinden. Die Gesamtbelastung durch Gemeindesteuern in Preußen betrug 23,43 ℳ auf 1 Einwohner. Davon entfielen 11,86 ℳ auf die Einkommensteuer, 6,82 ℳ auf die Grund- und Gebäudesteuer, 2,53 ℳ auf die Gewerbesteuer, 21,45 ℳ auf die gesamten direkten und 1,98 ℳ auf die gesamten indirekten Steuern.

Auf die drei unterschiedenen Gemeindeklassen verteilten sich die Gemeindesteuern folgendermaßen:

| Es entfielen vom Aufkommen | auf die Stadtkreise % | auf die kreisangehörigen Städte % | auf die Landgemeinden % |
|---|---|---|---|
| der direkten Steuern . . . . | 54,45 | 15,98 | 29,57 |
| „ indirekten „ . . . . | 63,01 | 13,65 | 23,34 |
| „ Steuern überhaupt . . . | 55,18 | 15,78 | 29,04. |

Während die auf 1 Einwohner entfallende Belastung durch Gemeindesteuern bei den Stadtkreisen fast 39 ℳ ausmachte, blieb sie bei den kreisangehörigen Städten mit rund 22 ℳ schon um etwas und bei den Landgemeinden mit rund 14 ℳ sehr erheblich hinter der durchschnittlichen Kopfbelastung für sämtliche Gemeinden (23,43 ℳ) zurück. Die Zahlen zeigen deutlich, wie stark der hohe Steuerertrag in den Stadtkreisen den durchschnittlichen Kopfbetrag für die Gesamtheit der Gemeinden erhöht hat und wie sehr es sich daher empfiehlt, die Stadtkreise von den übrigen Städten getrennt zu betrachten. — Bei den Stadtkreisen und bei den kreisangehörigen Städten machte der Einkommensteuerertrag mehr als die Hälfte des gesamten Steueraufkommens und über doppelt so viel als die Steuern vom Grundbesitze aus; bei den Landgemeinden blieb dagegen das Erträgnis der Grundbesitzsteuern erheblich weniger hinter dem finanziellen Ergebnisse der Einkommensteuer zurück, und die Summe der Steuern vom Grundbesitze und Gewerbebetriebe übertraf bei den Landgemeinden sogar den Einkommensteuerertrag noch um etwas. Es entfielen nämlich v. H. der Gemeindesteuern

| bei | auf die Einkommensteuer | auf die Grund- und Gebäudesteuer | auf die Gewerbesteuer |
|---|---|---|---|
| den Stadtkreisen . . . . . | 52,23 | 25,21 | 11,53 |
| „ kreisangehör. Städten | 54,41 | 25,82 | 11,79 |
| „ Landgemeinden . . . | 45,15 | 38,23 | 8,88. |

| Steuerarten. | Stadtkreise 1 000 ℳ | Stadtkreise auf 1 Einw. ℳ | Kreisangehörige Städte 1 000 ℳ | Kreisangehörige Städte auf 1 Einw. ℳ | Landgemeinden 1 000 ℳ | Landgemeinden auf 1 Einw. ℳ | Gemeinden überhaupt 1 000 ℳ | Gemeinden überhaupt auf 1 Einw. ℳ |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2a | 2b | 3a | 3b | 4a | 4b | 5a | 5b |
| **I. Direkte Steuern.** | | | | | | | | |
| 1. Einkommensteuer . | 258 724 | 20,31 | 77 085 | 11,86 | 118 504 | 6,21 | 454 313 | 11,86 |
| 2. Grund- und Gebäudesteuer . . . . | 124 863 | 9,80 | 36 574 | 5,63 | 99 678 | 5,23 | 261 116 | 6,82 |
| 3. Gewerbesteuer . . | 57 136 | 4,48 | 16 709 | 2,57 | 23 158 | 1,21 | 97 004 | 2,53 |
| 4. Wanderlagersteuer | 14 | 0,00 | 24 | 0,00 | — | — | 38 | 0,00 |
| 5. Warenhaussteuer . | 3 405 | 0,27 | 36 | 0,01 | 55 | 0,00 | 3 496 | 0,09 |
| 6. Betriebssteuer . . | 1 921 | 0,15 | 721 | 0,11 | 1 543 | 0,08 | 4 184 | 0,11 |
| 7. Schankkonzessionssteuer . . . . . . . | 1 410 | 0,11 | 147 | 0,02 | 52 | 0,00 | 1 610 | 0,04 |
| **I. zusammen . . .** | **447 473** | **35,12** | **131 296** | **20,20** | **242 990** | **12,74** | **821 761** | **21,45** |
| **II. Indirekte Steuern.** | | | | | | | | |
| 1. Aufwandsteuern: | | | | | | | | |
| a) Verbrauchsabgaben | | | | | | | | |
| 1. Brau- (Bier-) steuer . . . . | 6 237 | 0,49 | 2 351 | 0,36 | 2 706 | 0,14 | 11 294 | 0,29 |
| 2. sonstige Getränkesteuern | 405 | 0,03 | 123 | 0,02 | 116 | 0,01 | 644 | 0,02 |
| 3. andere Verbrauchsabgab. | 202 | 0,02 | 24 | 0,00 | 17 | 0,00 | 243 | 0,01 |
| a) zusammen . . . | *6 844* | *0,54* | *2 498* | *0,38* | *2 839* | *0,15* | *12 181* | *0,32* |
| b) Andere Aufwandsteuern | | | | | | | | |
| 1. Lustbarkeitssteuern . . . . | 6 519 | 0,51 | 1 443 | 0,22 | 1 849 | 0,10 | 9 811 | 0,26 |
| 2. Hundesteuer . | 4 522 | 0,35 | 1 280 | 0,20 | 1 804 | 0,09 | 7 607 | 0,20 |
| 3. sonstige Aufwandsteuern . | 52 | 0,00 | 25 | 0,00 | 26 | 0,00 | 103 | 0,00 |
| b) zusammen . . . | *11 093* | *0,87* | *2 748* | *0,42* | *3 679* | *0,19* | *17 521* | *0,46* |
| 1. zusammen . . . | *17 937* | *1,41* | *5 246* | *0,81* | *6 518* | *0,34* | *29 702* | *0,78* |
| 2. Verkehrssteuern: | | | | | | | | |
| a) Wertzuwachssteuer . . . . . | 8 005 | 0,63 | 890 | 0,14 | 2 300 | 0,12 | 11 195 | 0,29 |
| b) Umsatzsteuer . . | 21 922 | 1,72 | 4 231 | 0,65 | 8 911 | 0,47 | 35 064 | 0,93 |
| c) sonstige Verkehrssteuern . . | 5 | 0,00 | — | — | — | — | 5 | 0,00 |
| 2. zusammen . . . | *29 932* | *2,35* | *5 121* | *0,79* | *11 211* | *0,59* | *46 264* | *1,21* |
| 3. Erbschaftssteuer . . | — | — | 3 | 0,00 | — | — | 3 | 0,00 |
| **II. zusammen . . .** | **47 869** | **3,76** | **10 372** | **1,60** | **17 728** | **0,93** | **75 969** | **1,98** |
| **Die Steuern überhaupt . . . . . .** | **495 343** | **38,88** | **141 668** | **21,80** | **260 718** | **13,67** | **897 730** | **23,43** |

Betreffs aller weiteren Einzelheiten wird auf die Tabelle verwiesen. Hier sei nur noch auf eine steuerliche Merkwürdigkeit aufmerksam gemacht, nämlich auf den nachgewiesenen Erbschaftssteuerbetrag von rund 3 000 ℳ. Es handelt sich hierbei um das Aufkommen auf Grund einer in der Stadt Rendsburg schon seit dem Jahre 1720 bestehenden Verordnung, deren Rechtsgültigkeit bezüglich der kommunalen Erbschaftsbesteuerung solcher Personen, die nach dem Reichserbschaftssteuergesetz vom 3. Juni 1906 befreit sind, das O.V.G. durch E. vom 7. Dezember 1908 anerkannt hat. In diesem Zusammenhange sei noch erwähnt, daß die auch nach dem Inkrafttreten des Kommunalabgabengesetzes bestehen gebliebene Wohnungssteuer in Danzig mit ihrem Ertrage für die gewerblich benutzten Räume bei der Gewerbesteuer, für die übrigen Wohnungen dagegen bei der Einkommensteuer verrechnet worden ist, weil sie in Prozenten der staatlich veranlagten Beträge dieser Steuern zur Hebung kommt.

**Das den Provinzialsteuern zugrunde liegende Soll der staatlich veranlagten direkten Steuern in den preußischen Stadt- und Landkreisen nach dem Stande vom 1. Januar 1915.** – Mit Ausnahme des Stadtkreises Berlin und des (einen selbständigen Kommunalverband bildenden) Kreises Herzogtum Lauenburg unterliegen sämtliche Stadt- und Landkreise der Provinzial- (Bezirks-) Besteuerung. Diese hat gemäß §§ 7 und 25 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 staatlich veranlagte Beträge zur Grundlage, die für Stadt- und Landkreise nach demselben Stande und nach gleichen Grundsätzen festgestellt sind und ziemlich einwandfreie Vergleichszahlen für die aus dem Einkommen, Grundbesitz und Gewerbebetriebe in Gemeinden und Gutsbezirken fließenden Erträge, soweit sie zur Provinzialbesteuerung herangezogen werden, darstellen. Bezieht man diesen staatlich veranlagten Sollbetrag der direkten Steuern der einzelnen Kreise auf ihre Bevölkerungszahl, so erhält man einen vergleichbaren Maßstab für deren Steuerkraft. Diese deckt sich jedoch noch nicht mit der in den Kreisen überhaupt vorhandenen Steuerkraft, weil die staatliche Veranlagung der Einkommensteuer und Realsteuern von der entsprechenden Veranlagung für Gemeindezwecke, auf die letzten Endes die Provinzialbesteuerung zurückgeht, vielfach abweicht. Aber auch untereinander sind die für die einzelnen Provinzen gewonnenen Ziffern nicht völlig vergleichbar. Denn es steht im Belieben der Provinzialverbände, ob sie die Einkommen von nicht mehr als 900 *M* zu den Provinzialsteuern heranziehen wollen oder nicht. Von dieser Befugnis macht nur ein Teil der Verbände Gebrauch. In West-

**Das Prinzipalsoll der direkten Steuern der preußischen Provinzial- (Bezirks- usw.) Verbände sowie der Stadt Berlin und des Herzogtums Lauenburg für das Rechnungsjahr 1915.**

| Kommunal-Verbände. a Stadtkreise, b Landkreise, c zusammen. | | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1915 | Prinzipalsoll der direkten Steuern, wie es für die Verteilung der Provinzialsteuern gemäß § 25 des Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 (in Berlin und dem Herzogtum Lauenburg nach den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen) nach dem Stande vom 1. Januar 1915 ermittelt worden ist, nämlich der: Einkommensteuer *M* | Grundsteuer *M* | Gebäudesteuer *M* | Gewerbesteuer *M* | Betriebssteuer *M* | direkten Steuern zusammen (Sp. 3—7): überhaupt *M* | direkten Steuern zusammen (Sp. 3—7): auf 1 Einw. *M* |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| Provinzial-Verband von Ostpreußen | a | 368 345 | 3 218 579 | 12 606 | 1 491 335 | 543 045 | 29 522 | 5 295 087 | 14,38 |
| | b | 1 546 249 | 3 406 814 | 2 385 815 | 1 411 020 | 426 161 | 84 353 | 7 714 163 | 4,99 |
| | c | *1 914 594* | *6 625 393* | *2 398 421* | *2 902 355* | *969 206* | *113 875* | *13 009 250* | *6,79* |
| Provinzial-Verband von Westpreußen | a | 363 329 | 2 656 891 | 9 270 | 1 145 295 | 424 021 | 27 081 | 4 262 558 | 11,73 |
| | b | 1 355 070 | 3 606 477 | 1 767 072 | 1 338 132 | 399 893 | 74 407 | 7 185 981 | 5,30 |
| | c | *1 718 399* | *6 263 368* | *1 776 342* | *2 483 427* | *823 914* | *101 488* | *11 448 539* | *6,66* |
| Stadtkreis Berlin | a | *1 935 188* | *46 670 566* | *3 538* | *16 505 329* | *9 195 153* | *289 065* | *72 663 651* | *37,55* |
| Provinzial-Verband von Brandenburg | a | 1 510 255 | 27 887 772 | 40 486 | 9 503 176 | 2 425 984 | 140 211 | 39 997 629 | 26,48 |
| | b | 2 763 142 | 25 112 973 | 3 516 545 | 7 212 511 | 2 454 029 | 249 194 | 38 545 252 | 13,95 |
| | c | *4 273 397* | *53 000 745* | *3 557 031* | *16 715 687* | *4 880 013* | *389 405* | *78 542 881* | *18,38* |
| Provinzial-Verband von Pommern | a | 383 169 | 3 727 855 | 33 170 | 1 484 215 | 528 935 | 33 575 | 5 807 750 | 15,16 |
| | b | 1 323 451 | 5 571 550 | 2 648 155 | 1 615 750 | 652 500 | 97 355 | 10 585 310 | 8,00 |
| | c | *1 706 620* | *9 299 405* | *2 681 325* | *3 099 965* | *1 181 435* | *130 930* | *16 393 060* | *9,61* |
| Provinzial-Verband von Posen | a | 247 135 | 2 411 571 | 4 999 | 1 138 762 | 347 561 | 19 959 | 3 922 852 | 15,87 |
| | b | 1 836 847 | 5 707 377 | 2 176 283 | 1 638 434 | 607 813 | 87 505 | 10 217 412 | 5,56 |
| | c | *2 083 982* | *8 118 948* | *2 181 282* | *2 777 196* | *955 374* | *107 464* | *14 140 264* | *6,79* |
| Provinzial-Verband von Schlesien | a | 1 113 037 | 12 695 633 | 38 620 | 4 540 146 | 1 874 236 | 97 213 | 19 245 848 | 17,29 |
| | b | 4 131 573 | 19 177 482 | 5 152 523 | 4 758 191 | 2 887 573 | 257 693 | 32 233 462 | 7,80 |
| | c | *5 244 610* | *31 873 115* | *5 191 143* | *9 298 337* | *4 761 809* | *354 906* | *51 479 310* | *9,82* |
| Provinzial-Verband von Sachsen | a | 911 038 | 12 058 639 | 181 183 | 3 629 931 | 1 694 205 | 82 284 | 17 646 242 | 19,37 |
| | b | 2 151 236 | 12 942 379 | 5 041 564 | 3 142 085 | 1 826 422 | 187 005 | 23 139 455 | 10,76 |
| | c | *3 062 274* | *25 001 018* | *5 222 747* | *6 772 016* | *3 520 627* | *269 289* | *40 785 697* | *13,32* |
| Provinzial-Verband von Schleswig-Holstein | a | 554 748 | 6 121 133 | 15 007 | 2 409 236 | 949 690 | 45 813 | 9 540 879 | 17,20 |
| | b | 1 060 532 | 6 418 621 | 3 258 367 | 2 148 084 | 797 480 | 110 989 | 12 733 541 | 12,01 |
| | c | *1 615 280* | *12 539 754* | *3 273 374* | *4 557 320* | *1 747 170* | *156 802* | *22 274 420* | *13,79* |
| Kreis Herzogtum Lauenburg und Lauenburgischer Kommunalverband | a | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | b | 53 729 | 418 211 | 118 965 | 101 719 | 30 996 | 6 095 | 675 986 | 12,58 |
| | c | *53 729* | *418 211* | *118 965* | *101 719* | *30 996* | *6 095* | *675 986* | *12,58* |
| Provinzial-Verband von Hannover | a | 754 300 | 10 825 222 | 43 437 | 3 280 430 | 1 591 890 | 72 282 | 15 813 261 | 20,96 |
| | b | 2 246 176 | 11 324 757 | 4 551 917 | 3 084 229 | 1 580 705 | 202 946 | 20 744 554 | 9,24 |
| | c | *3 000 476* | *22 149 979* | *4 595 354* | *6 364 659* | *3 172 595* | *275 228* | *36 557 815* | *12,18* |
| Provinzial-Verband von Westfalen | a | 1 305 430 | 14 537 628 | 83 492 | 3 935 684 | 2 302 400 | 85 230 | 20 944 434 | 16,04 |
| | b | 3 215 264 | 19 746 670 | 2 674 025 | 4 858 547 | 3 089 487 | 206 861 | 30 575 590 | 9,51 |
| | c | *4 520 694* | *34 284 298* | *2 757 517* | *8 794 231* | *5 391 887* | *292 091* | *51 520 024* | *11,40* |
| Bez.-Verb. des Regierungsbez. Cassel | a | 206 025 | 3 314 693 | 12 461 | 952 213 | 504 033 | 17 930 | 4 801 330 | 23,30 |
| | b | 829 602 | 4 174 993 | 1 326 331 | 1 093 257 | 474 008 | 64 205 | 7 132 794 | 8,60 |
| | c | *1 035 627* | *7 489 686* | *1 338 792* | *2 045 470* | *978 041* | *82 135* | *11 934 124* | *11,52* |
| Bez.-Verb. des Regierungsbez. Wiesbaden | a | 559 634 | 16 597 507 | 44 263 | 4 488 229 | 1 966 403 | 65 101 | 23 161 503 | 41,39 |
| | b | 716 252 | 4 886 652 | 676 886 | 1 281 308 | 632 648 | 69 401 | 7 546 895 | 10,54 |
| | c | *1 275 886* | *21 484 159* | *721 149* | *5 769 537* | *2 599 051* | *134 502* | *30 708 398* | *24,07* |
| Provinzial-Verband der Rheinprovinz | a | 3 313 864 | 49 766 597 | 207 880 | 14 010 292 | 6 979 512 | 244 192 | 71 208 473 | 21,49 |
| | b | 4 208 852 | 27 721 455 | 4 446 311 | 6 796 526 | 4 185 840 | 353 376 | 43 503 508 | 10,34 |
| | c | *7 522 716* | *77 488 052* | *4 654 191* | *20 806 818* | *11 165 352* | *597 568* | *114 711 981* | *15,25* |
| Ld.-Kom.-Verb. d. Hohenzollernschen Lande | a | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | b | 72 609 | 354 603 | 114 472 | 41 806 | 65 893 | — | 576 774 | 7,94 |
| | c | *72 609* | *354 603* | *114 472* | *41 806* | *65 893* | — | *576 774* | *7,94* |
| **zusammen 1915** | a | **13 525 497** | **212 490 286** | **730 412** | **68 514 273** | **31 327 068** | **1 249 458** | **314 311 497** | **23,24** |
| | b | **27 510 584** | **150 571 014** | **39 855 231** | **40 521 599** | **20 111 448** | **2 051 385** | **253 110 677** | **9,20** |
| | c | **41 036 081** | **363 061 300** | **40 585 643** | **109 035 872** | **51 438 516** | **3 300 843** | **567 422 174** | **13,83** |

preußen, Brandenburg, Posen, Sachsen, den Hohenzollernschen Landen und in den Regierungsbezirken Cassel und Wiesbaden begann die Heranziehung im Rechnungsjahre 1915 bei einem Einkommen von 421 ℳ, in Pommern bei einem solchen von 300 ℳ, während in den übrigen Landesteilen die Einkommen von nicht mehr als 900 ℳ gänzlich steuerfrei blieben. Das auf diese kleinen Einkommen entfallende Soll läßt sich nicht bei allen in Betracht kommenden Kommunalverbänden ausscheiden; doch handelt es sich um verhältnismäßig so geringe Beträge, daß dadurch die Vergleichbarkeit nur unwesentlich beeinträchtigt wird. Bei keinem der Verbände, die die Trennung der kleineren Einkommen von denen über 900 ℳ vornehmen konnten, machte das Soll der ersteren im Rechnungsjahre 1915 eine halbe Mark auf den Kopf aus, in Pommern, wo die Besteuerung schon bei 300 ℳ begann, bloß 8 Pf. Um die Steuerkraft für das ganze Staatsgebiet zu erhalten, ist der Summe des der Provinzialbesteuerung für das Rechnungsjahr 1915 zugrunde liegenden Solls der direkten Steuern, ihres s. g. Prinzipalsteuersolls, noch das entsprechende Prinzipalsteuersoll des Kreises Herzogtum Lauenburg und des Stadtkreises Berlin hinzugezählt worden, wobei allerdings in Kauf genommen werden mußte, daß das Soll von Berlin nur nach dem Stande vom 31. März 1915 angegeben werden konnte.

Die vorstehende Tabelle weist nun das Prinzipalsoll der direkten Steuern nach, wie es in den Stadt- und Landkreisen, abgesehen von Berlin und dem Herzogtum Lauenburg, für die Provinzial- (Bezirks-) Steuern, in Lauenburg für die Kreissteuern nach dem Stande vom 1. Januar 1915 und in Berlin für die Gemeindesteuern nach dem Stande vom 31. März 1915 festgestellt worden ist. Die Angaben sind dem Statistischen Landesamte von den Kommunalverbänden mitgeteilt worden und erscheinen demnächst in der gleichen Zusammenfassung wie in der Tabelle, zusammen mit den entsprechenden Angaben für den Stand vom 1. Januar 1914, im 14. Jahrgange des „Statistischen Jahrbuchs für den Preußischen Staat." Eine entsprechende kreisweise Nachweisung wird den Gegenstand eines Aufsatzes in der „Zeitschrift des Statistischen Landesamts" bilden.

Aus der Tabelle ergibt sich, daß vom gesamten Prinzipalsoll der direkten Steuern im Betrage von 567,42 Mill. ℳ 314,31 Mill. ℳ oder 55,39 % auf die Stadtkreise und 253,11 Mill. ℳ oder 44,61 % auf die Landkreise entfielen. Die Stadt- und Landkreise der einzelnen Provinzen zeigten folgende Beteiligung am Gesamtsoll:

Es entfielen vom Prinzipalsoll der direkten Steuern im ganzen Staate

| in | auf die Stadtkreise überhaupt Mill. ℳ | v. H. | auf die Landkreise überhaupt Mill. ℳ | v. H. |
|---|---|---|---|---|
| der Provinz Ostpreußen | 5,30 | 0,93 | 7,71 | 1,36 |
| „ „ Westpreußen | 4,26 | 0,75 | 7,19 | 1,27 |
| dem Stadtkreise Berlin | 72,66 | 12,81 | — | — |
| der Provinz Brandenburg | 40,00 | 7,05 | 38,55 | 6,79 |
| „ „ Pommern | 5,81 | 1,02 | 10,59 | 1,87 |
| „ „ Posen | 3,92 | 0,69 | 10,22 | 1,80 |
| „ „ Schlesien | 19,25 | 3,39 | 32,23 | 5,68 |
| „ „ Sachsen | 17,65 | 3,11 | 23,14 | 4,08 |
| „ „ Schleswig-Holstein einschl. des Herzogtums Lauenburg | 9,54 | 1,68 | 13,41 | 2,36 |
| „ Provinz Hannover | 15,81 | 2,79 | 20,74 | 3,66 |
| „ „ Westfalen | 20,94 | 3,69 | 30,58 | 5,39 |
| „ „ Hessen-Nassau | 27,96 | 4,93 | 14,68 | 2,59 |
| „ Rheinprovinz | 71,21 | 12,55 | 43,50 | 7,67 |
| den Hohenzollernschen Landen | — | — | 0,58 | 0,10. |

Auf 1 Einwohner machte das Prinzipalsoll der direkten Steuern im ganzen Staate 13,83 ℳ aus, bei den Stadtkreisen allein 23,24 und bei den Landkreisen 9,20 ℳ. Die beiden ersten, verhältnismäßig hohen Durchschnittsbeträge wurden nur in wenigen Landesteilen erreicht oder übertroffen, bei den Gemeinden überhaupt von Berlin mit 37,55 ℳ, vom Regierungsbezirk Wiesbaden mit 24,07 ℳ, von der Provinz Brandenburg mit 18,38 und von der Rheinprovinz mit 15,35 ℳ. In diesen hohen Kopfbeträgen kommt der beherrschende Einfluß des Steuersolls der reichen Großstädte dieser Landesteile zum Ausdruck. Bei den Stadtkreisen stehen dieselben Landesteile mit ihren Kopfbeträgen obenan, nur erreicht hier die Rheinprovinz nicht ganz den namentlich durch das Steuersoll von Berlin so hoch getriebenen durchschnittlichen Kopfbetrag der Stadtkreise des ganzen Staatsgebietes. Bei den Landkreisen kommen den staatlichen Durchschnittsbetrag so außergewöhnlich beeinflussende Verhältnisse nicht in Betracht, daher stand er mit 9,20 ℳ ziemlich in der Mitte zwischen dem höchsten und niedrigsten vorkommenden Kopfbetrage von 13,95 ℳ in Brandenburg und 4,99 ℳ in Ostpreußen. In der letztgenannten Provinz sowie in Westpreußen und Posen war die Steuerkraft von Stadt- und Landkreisen zusammen am geringsten, ebenso die ihrer Landkreise allein, während die Stadtkreise der Provinz Pommern immerhin noch einen niedrigeren Kopfbetrag als die posenschen Stadtkreise aufwiesen. Sehr günstig schneidet außer Berlin auch die Provinz Brandenburg ab, deren Kopfbeträge in Stadt- und Landkreisen eine bemerkenswerte Höhe erreichen. Auch in Sachsen, Schleswig-Holstein, dem Herzogtum Lauenburg, dem Regierungsbezirke Wiesbaden und in der Rheinprovinz ist die Steuerkraft in Stadt und Land eine erfreulich hohe.

Wie sich das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf die einzelnen Steuerarten verteilte, wird im folgenden Artikel besprochen.

---

**Das den Provinzialsteuern für das Rechnungsjahr 1915 zugrunde liegende Soll der staatlich veranlagten direkten Steuern in seiner Verteilung auf die einzelnen Steuerarten.** — Im vorangehenden Artikel ist das den Provinzial-(Bezirks-)Steuern zugrunde liegende Soll der staatlich veranlagten direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Januar 1915 in seiner Verteilung auf Stadt- und Landkreise nachgewiesen worden. Ergänzend zu den dort angegebenen Grundzahlen, zeigt die nachstehende Tabelle das Prinzipalsoll der direkten Steuern in seiner prozentalen Verteilung auf die einzelnen Steuerarten sowie die Anteile der Stadt- und Landkreise in den einzelnen Landesteilen am Hundert der Gesamtbevölkerung, wie sie nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1915 festgestellt worden ist. Da ergibt sich, daß bei den Stadtkreisen in sämtlichen Landesteilen das Soll der Einkommensteuer mindestens 3/4 des Solls aller direkten Steuern ausmachte, während es in den Landkreisen, mit Ausnahme der Provinz Ostpreußen, auch wenigstens die Hälfte des Gesamtsteuersolls betrug. Während der Ertrag der Grundsteuer in den Stadtkreisen naturgemäß von ganz geringer Bedeutung war und, abgesehen von Sachsen, noch hinter dem veranlagten Betrage der Betriebssteuer zurückblieb, spielte das Prinzipalsoll der Grundsteuer in den Landkreisen der Provinzen Posen, Sachsen, Hannover, Westpreußen, Pommern, Schleswig-Holstein und Ostpreußen eine erhebliche Rolle; in den vier erstgenannten Landesteilen machte ihr Soll mehr als 1/5, in den drei letztgenannten mehr als 1/4 des gesamten Solls der direkten Steuern aus. Während der Sollertrag der Gebäudesteuer in den Landkreisen nirgends den fünften Teil, in Hannover (14,87), Schlesien (14,76) und Sachsen (13,58) noch nicht 15 und in den Hohenzollernschen Landen (7,25 %) noch nicht 10 v. H. des Prinzipalsolls aller direkten Steuern erreichte, blieb er bei den Stadtkreisen Westfalens, Hessen-Nassaus und der Rheinprovinz um ein Geringes hinter einem Fünftel des Gesamtsteuersolls zurück und erzielte bei den posenschen Stadtkreisen einen Höchstsatz von 29,03 %. Die Gewerbesteuern ergaben in den Stadtkreisen Ostpreußens, Hannovers, Westfalens und des Regierungsbezirks Cassel ein Prinzipalsoll, das noch etwas über ein Zehntel, bei Berlin schon 12,65 % seines Gesamtbetrages ausmachte; bei den übrigen Landesteilen schwankte der entsprechende Anteil der Stadtkreise zwischen 9,95 und 6,07 % in Westpreußen und Schleswig-Holstein einerseits und in Brandenburg anderseits. In zwei Provinzen erreichten die Gewerbesteuern auch bei den Landkreisen einen Anteil von mindestens 10 v. H. des gesamten Prinzipalsteuersolls,

nämlich in Westfalen 10,10 und in den Hohenzollernschen Landen 11,42 v. H.; in den übrigen Landesteilen schwankte der Prozentsatz bei den Landkreisen zwischen 9,62 (Rheinprovinz) und 4,89 (Herzogtum Lauenburg).

**Das Prinzipalsoll der direkten Steuern der preußischen Provinzial- (Bezirks- usw.) Verbände sowie der Stadt Berlin und des Herzogtums Lauenburg für das Rechnungsjahr 1915 in seiner Verteilung auf die einzelnen Steuerarten.**

| Kommunal-Verbände. a Stadtkreise, b Landkreise, c zusammen. | | V. H. der Einwohnerzahl des ganzen Staatsgebietes | V. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern entfielen bei den Stadtkreisen, den Landkreisen und den Kreisen überhaupt in den einzelnen Landesteilen auf die | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Einkommensteuer | Grundsteuer | Gebäudesteuer | Gewerbesteuer | Betriebssteuer |
| 1 | | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| Prov.-Verband von Ostpreußen . . . . | a | 0,90 | 60,78 | 0,24 | 28,16 | 10,26 | 0,56 |
| | b | 3,77 | 44,16 | 30,93 | 18,29 | 5,52 | 1,09 |
| | c | *4,67* | *50,93* | *18,44* | *22,31* | *7,45* | *0,88* |
| Prov.-Verband von Westpreußen . . . | a | 0,89 | 62,33 | 0,22 | 26,87 | 9,95 | 0,64 |
| | b | 3,30 | 50,17 | 24,59 | 18,62 | 5,58 | 1,04 |
| | c | *4,19* | *54,70* | *15,52* | *21,69* | *7,21* | *0,89* |
| Stadtkreis Berlin . . | a | *4,72* | *64,23* | *0,001* | *22,71* | *12,65* | *0,40* |
| Prov.-Verband von Brandenburg . . . | a | 3,68 | 69,72 | 0,10 | 23,76 | 6,07 | 0,35 |
| | b | 6,73 | 65,15 | 9,12 | 18,71 | 6,37 | 0,65 |
| | c | *10,41* | *67,48* | *4,53* | *21,28* | *6,21* | *0,50* |
| Prov.-Verband von Pommern . . . . . | a | 0,93 | 64,19 | 0,57 | 25,56 | 9,11 | 0,58 |
| | b | 3,23 | 52,63 | 25,02 | 15,26 | 6,16 | 0,92 |
| | c | *4,16* | *56,73* | *16,36* | *18,91* | *7,21* | *0,80* |
| Prov.-Verband von Posen . . . . . . . | a | 0,60 | 61,47 | 0,13 | 29,03 | 8,86 | 0,51 |
| | b | 4,48 | 55,86 | 21,30 | 16,04 | 5,95 | 0,86 |
| | c | *5,08* | *57,42* | *15,43* | *19,61* | *6,76* | *0,76* |
| Prov.-Verband von Schlesien . . . . . | a | 2,71 | 65,97 | 0,20 | 23,59 | 9,74 | 0,51 |
| | b | 10,07 | 59,50 | 15,99 | 14,76 | 8,96 | 0,80 |
| | c | *12,78* | *61,91* | *10,08* | *18,06* | *9,25* | *0,69* |
| Prov.-Verband von Sachsen . . . . . . | a | 2,22 | 68,34 | 1,03 | 20,57 | 9,60 | 0,47 |
| | b | 5,24 | 55,93 | 21,79 | 13,58 | 7,89 | 0,81 |
| | c | *7,46* | *61,30* | *12,81* | *16,60* | *8,63* | *0,66* |
| Prov.-Verband von Schleswig-Holstein | a | 1,35 | 64,16 | 0,16 | 25,25 | 9,95 | 0,48 |
| | b | 2,58 | 50,41 | 25,59 | 16,87 | 6,26 | 0,87 |
| | c | *3,94* | *56,30* | *14,70* | *20,46* | *7,84* | *0,70* |
| Kr. Herzogtum Lauenburg u. Lauenburg. Kommunalverband | a | — | — | — | — | — | — |
| | b | 0,13 | 61,87 | 17,60 | 15,05 | 4,59 | 0,90 |
| | c | *0,13* | *61,87* | *17,60* | *15,05* | *4,59* | *0,90* |
| Prov.-Verband von Hannover . . . . . | a | 1,84 | 68,46 | 0,27 | 20,74 | 10,07 | 0,46 |
| | b | 5,47 | 54,59 | 21,94 | 14,87 | 7,62 | 0,98 |
| | c | *7,31* | *60,59* | *12,57* | *17,41* | *8,68* | *0,75* |
| Prov.-Verband von Westfalen . . . . . | a | 3,18 | 69,41 | 0,40 | 18,79 | 10,99 | 0,41 |
| | b | 7,84 | 64,58 | 8,75 | 15,89 | 10,10 | 0,68 |
| | c | *11,02* | *66,55* | *5,35* | *17,07* | *10,47* | *0,57* |
| Bez.-Verb. d. Regbez. Cassel . . . . . . . | a | 0,50 | 69,04 | 0,26 | 19,83 | 10,50 | 0,37 |
| | b | 2,02 | 58,53 | 18,59 | 15,33 | 6,65 | 0,90 |
| | c | *2,52* | *62,76* | *11,22* | *17,14* | *8,20* | *0,69* |
| Bez.-Verb. d. Regbez. Wiesbaden . . . . | a | 1,36 | 71,66 | 0,19 | 19,38 | 8,49 | 0,28 |
| | b | 1,75 | 64,75 | 8,97 | 16,98 | 8,38 | 0,92 |
| | c | *3,11* | *69,96* | *2,35* | *18,79* | *8,46* | *0,44* |
| Prov.-Verband der Rheinprovinz . . . | a | 8,08 | 69,89 | 0,29 | 19,68 | 9,80 | 0,34 |
| | b | 10,26 | 63,72 | 10,22 | 15,62 | 9,62 | 0,81 |
| | c | *18,33* | *67,55* | *4,06* | *18,14* | *9,73* | *0,52* |
| Ld.-Kom.-Verb. der Hohenzollernsch. Ld. | a | — | — | — | — | — | — |
| | b | 0,18 | 61,48 | 19,85 | 7,25 | 11,42 | — |
| | c | *0,18* | *61,48* | *19,85* | *7,25* | *11,42* | — |
| zusammen 1915 | a | **32,96** | **67,61** | **0,23** | **21,80** | **9,97** | **0,40** |
| | b | **67,04** | **59,49** | **15,75** | **16,01** | **7,95** | **0,81** |
| | c | **100,00** | **63,98** | **7,15** | **19,22** | **9,07** | **0,58** |

**Das den Provinzialsteuern zugrunde liegende Soll der staatlich veranlagten direkten Steuern in den preußischen Stadt- und Landkreisen nach dem Stande vom 1. Januar 1908, 1914 und 1915.** — In dem Artikel auf Seite 25* ist das staatlich veranlagte Soll der direkten Steuern nachgewiesen worden, wie es im Stadtkreise Berlin für die Gemeindesteuern, im Kreise Herzogtum Lauenburg für die Kreissteuern, in den übrigen Landesteilen für die Provinzial- (Bezirks-)Steuern nach dem Stande vom 1. Januar (für Berlin nach dem Stande vom 31. März) 1915 ermittelt worden ist, unter gleichzeitiger Angabe der auf 1 Einwohner entfallenden Beträge. Die betreffenden Angaben über das gesamte Sollaufkommen in Stadt- und Landkreisen dieser Landesteile sind in unserer Tabelle mit den entsprechenden Zahlen nach dem Stande vom 1. Januar 1914 und 1908 verglichen, und es ist ferner die sich dabei ergebende durchschnittliche Zunahme pro Jahr nachgewiesen worden.

Danach ist das gesamte veranlagte Soll der direkten Steuern in den preußischen Stadt- und Landkreisen von 415,68 Mill. *M* am 1. Januar 1908 auf 539,91 Mill. *M* zu dem gleichen Zeitpunkt im Jahre 1914 und auf 567,42 Mill. *M* im Jahre 1915 angewachsen; das bedeutet für den Zeitraum 1908/15 eine Zunahme um 151,74 Mill. *M* oder 36,50 % und einen durchschnittlichen Jahreszuwachs von 21,68 Mill. *M* oder 5,21 %. Bei den Stadtkreisen allein betrug die Vermehrung im ganzen Beobachtungszeitraum 92,16 Mill. *M* oder 41,48 % und im Jahresdurchschnitte 13,17 Mill. *M* oder 5,93 %, desgleichen bei den Landkreisen 59,59 Mill. *M* oder 30,79 % sowie 8,51 Mill. *M* oder 4,40 %. Von 1914 auf 1915 betrug die Zunahme bei den Stadtkreisen 16,06 Mill. *M* oder 5,39 %, bei den Landkreisen 11,45 Mill. *M* oder 4,74 %, im ganzen 27,52 Mill. *M* oder 5,10 %.

Von der durchschnittlichen prozentalen Jahreszunahme des Steuersolls sämtlicher Stadt- und Landkreise des Staates im Zeitraum 1908/14 wichen die entsprechenden Verhältniszahlen der einzelnen Landesteile z. T. recht erheblich ab. Bei den Stadtkreisen war die Spannung zwischen Brandenburg und Berlin mit 10,81 und 1,47 %, bei den Landkreisen desgleichen zwischen Brandenburg und Sachsen mit 8,22 und 1,40 % am bedeutendsten; innerhalb der Kommunalverbände war sie zwischen Stadt- und Landkreisen mit 8,63 und 3,17 % in der Rheinprovinz am größten und mit 6,48 und 6,13 % in der Provinz Posen am geringsten. Der auffallend geringe Zuwachs des Steuersolls beim Stadtkreise Berlin im Zeitraum 1908/14 erklärt sich anscheinend durch die Abwanderung zahlreicher steuerkräftiger Zensiten in die westlichen Vororte der Reichshauptstadt. Gegenüber der durchschnittlichen Jahreszunahme im Zeitraume 1908/1914 zeigt die Zunahme von 1914 auf 1915 in den einzelnen Landesteilen auch bemerkenswerte Abweichungen. Nur in 6 Landesteilen war bei den Stadtkreisen der Zuwachs von 1914/15 höher als ihr durchschnittlicher Jahreszuwachs im Zeitraum 1908/1914, und zwar in Westfalen um 2,90, in der Rheinprovinz um 5,33, in Westpreußen um 25,89, in Schlesien um 32,65, beim Stadtkreise Berlin um 81,63 und beim Bezirksverbande von Cassel um 216,09 %; in den übrigen Landesteilen blieb die Zunahme gegenüber der durchschnittlichen der Vorjahre zurück, am wenigsten mit 10,74 % beim Bezirksverbande von Wiesbaden, am meisten mit 63,92 % in der Provinz Brandenburg. Bei den Landkreisen war die Zunahme von 1914 auf 1915 in 8 Landesteilen höher und in 7 niedriger als die durchschnittliche Jahreszunahme im Zeitraum 1908/1914. Sehr bedeutend ist sie in Sachsen, den Hohenzollernschen Landen und in Westfalen gestiegen, nämlich um 255,71, 151,92 und 146,73 %; in Hannover, Schlesien, Schleswig-Holstein und Pommern betrug sie 52,68, 34,78, 21,82 und 13,78 %, beim Bezirksverbande von Cassel nur 5,22 %. Zurückgegangen ist der Zuwachs am meisten in Ost- und Westpreußen mit 91,21 und 75,99 %, demnächst in der Rheinprovinz und im Herzogtum Lauenburg mit 67,51 und 66,22 %. Weiter zeigten noch Posen, Brandenburg sowie der Bezirksverband von Wiesbaden einen Rückgang um 33,12, 27,13 und 21,16 %.

Das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf den Kopf der Bevölkerung betrug in den Stadtkreisen nach dem Stande vom 1. Januar 1908 19,96 *M*, nach dem gleichen Stande im Jahre 1914 schon 22,32 *M* und im Jahre 1915 23,24 *M*; bei den Landkreisen stellten sich die entsprechenden Kopfbeträge auf 7,19, 8,67 und 9,20 *M*. Mit einer einzigen Ausnahme sind in sämtlichen Landesteilen die Kopfbeträge des **Prinzipalsteuersolls**, sowohl bei den

| Kommunal-Verbände. a Stadtkreise, b Landkreise, c zusammen. | | Es betrug das Prinzipalsoll der direkten Steuern, wie es für die Verteilung der Provinzialsteuern gemäß § 25 des Kr.- u. Prov.-Abg.-G. v. 23. 4. 1906, in Berlin u. dem Herzogt. Lauenburg nach den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen ermittelt worden ist, nach dem Stande vom 1. Januar | | | | | | Es betrug die Zunahme | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1908 | | 1914 | | 1915 | | 1908/14 durchschnittlich pro Jahr | | 1914/1915 | |
| | | überhaupt M | auf 1 Einw. M | überhaupt M | auf 1 Einw. M | überhaupt M | auf 1 Einw. M | M | % | M | % |
| | a | 3 480 434 | 11,71 | 5 113 043 | 13,77 | 5 295 087 | 14,38 | 272 102 | 7,82 | 182 044 | 3,56 |
| Provinzial-Verband von Ostpreußen . . . . | b | 6 496 597 | 3,90 | 7 693 487 | 4,63 | 7 714 163 | 4,99 | 199 482 | 3,07 | 20 676 | 0,27 |
| | c | 9 977 031 | 5,08 | 12 806 530 | 6,29 | 13 009 250 | 6,79 | 471 583 | 4,73 | 202 720 | 1,58 |
| | a | 3 122 116 | 10,40 | 4 020 231 | 11,79 | 4 262 558 | 11,73 | 149 686 | 4,79 | 242 327 | 6,03 |
| Provinzial-Verband von Westpreußen . . . | b | 5 728 150 | 4,33 | 7 116 752 | 5,16 | 7 185 981 | 5,30 | 231 434 | 4,04 | 69 229 | 0,97 |
| | c | 8 850 266 | 5,46 | 11 136 983 | 6,47 | 11 448 539 | 6,66 | 381 120 | 4,31 | 311 556 | 2,80 |
| Stadtkreis Berlin . . . . . . . . . . . . . | a | 65 019 861 | 31,86 | 70 770 967 | 35,19 | 72 663 651 | 37,55 | 958 518 | 1,47 | 1 892 684 | 2,67 |
| | a | 23 351 481 | 20,17 | 38 497 386 | 25,37 | 39 997 629 | 26,48 | 2 524 318 | 10,81 | 1 500 243 | 3,90 |
| Provinzial-Verband von Brandenburg . . | b | 24 352 185 | 9,60 | 36 365 810 | 13,15 | 38 545 252 | 13,95 | 2 002 271 | 8,22 | 2 179 442 | 5,99 |
| | c | 47 703 666 | 12,91 | 74 863 196 | 17,48 | 78 542 881 | 18,38 | 4 526 588 | 9,49 | 3 679 685 | 4,92 |
| | a | 4 364 600 | 13,66 | 5 652 820 | 14,89 | 5 807 750 | 15,16 | 214 703 | 4,92 | 154 930 | 2,74 |
| Provinzial-Verband von Pommern . . . . | b | 8 459 060 | 6,39 | 10 189 930 | 7,64 | 10 585 310 | 8,00 | 288 478 | 3,41 | 395 380 | 3,88 |
| | c | 12 823 660 | 7,81 | 15 842 750 | 9,25 | 16 393 060 | 9,61 | 503 182 | 3,92 | 550 310 | 3,47 |
| | a | 2 683 373 | 13,35 | 3 726 028 | 14,33 | 3 922 852 | 15,87 | 173 776 | 6,48 | 196 824 | 5,28 |
| Provinzial-Verband von Posen . . . . . . | b | 7 177 200 | 3,96 | 9 815 026 | 5,27 | 10 217 412 | 5,56 | 439 638 | 6,13 | 402 386 | 4,10 |
| | c | 9 860 573 | 4,89 | 13 541 054 | 6,38 | 14 140 264 | 6,79 | 613 414 | 6,22 | 599 210 | 4,43 |
| | a | 14 405 204 | 14,45 | 18 189 135 | 16,17 | 19 245 848 | 17,29 | 630 655 | 4,38 | 1 056 713 | 5,81 |
| Provinzial-Verband von Schlesien . . . . . | b | 25 160 961 | 6,33 | 30 710 891 | 7,41 | 32 233 462 | 7,80 | 924 988 | 3,68 | 1 522 571 | 4,96 |
| | c | 39 566 165 | 7,95 | 48 900 026 | 9,28 | 51 479 310 | 9,82 | 1 555 644 | 3,93 | 2 579 284 | 5,27 |
| | a | 12 371 805 | 16,85 | 17 169 831 | 18,50 | 17 646 242 | 19,37 | 799 671 | 6,46 | 476 411 | 2,77 |
| Provinzial-Verband von Sachsen . . . . . | b | 20 329 814 | 9,01 | 22 041 055 | 10,23 | 23 139 455 | 10,76 | 285 207 | 1,40 | 1 098 400 | 4,98 |
| | c | 32 701 619 | 10,94 | 39 210 886 | 12,72 | 40 785 697 | 13,32 | 1 084 878 | 3,32 | 1 574 811 | 4,02 |
| | a | 6 273 523 | 13,45 | 9 174 709 | 16,69 | 9 540 879 | 17,20 | 483 531 | 7,71 | 366 170 | 3,99 |
| Provinzial-Verband von Schleswig-Holstein | b | 9 383 074 | 9,30 | 12 041 417 | 11,90 | 12 733 541 | 12,01 | 443 057 | 4,72 | 692 124 | 5,75 |
| | c | 15 656 597 | 10,61 | 21 216 126 | 13,13 | 22 274 420 | 13,79 | 926 588 | 5,92 | 1 058 294 | 4,99 |
| Kr. Herz. Lauenburg u. Lauenb. Komm.-Verb. | b | 525 224 | 10,06 | 665 947 | 12,47 | 675 986 | 12,58 | 23 454 | 4,47 | 10 039 | 1,51 |
| | a | 9 619 066 | 15,80 | 14 720 129 | 19,53 | 15 813 261 | 20,96 | 850 177 | 8,84 | 1 093 132 | 7,43 |
| Provinzial-Verband von Hannover . . . . | b | 16 220 328 | 7,45 | 19 677 328 | 8,75 | 20 744 554 | 9,24 | 576 167 | 3,55 | 1 067 226 | 5,42 |
| | c | 25 839 394 | 9,27 | 34 397 457 | 11,46 | 36 557 815 | 12,18 | 1 426 344 | 5,52 | 2 160 358 | 6,28 |
| | a | 12 901 139 | 13,67 | 19 300 999 | 15,30 | 20 944 434 | 16,04 | 1 066 643 | 8,27 | 1 643 435 | 8,51 |
| Provinzial-Verband von Westfalen . . . . . | b | 22 008 910 | 7,59 | 27 656 314 | 8,60 | 30 575 590 | 9,51 | 941 234 | 4,28 | 2 919 276 | 10,56 |
| | c | 34 910 049 | 9,08 | 46 957 313 | 10,49 | 51 520 024 | 11,40 | 2 007 877 | 5,75 | 4 562 711 | 9,72 |
| | a | 3 426 888 | 19,09 | 4 257 798 | 21,53 | 4 801 330 | 23,30 | 138 485 | 4,04 | 543 532 | 12,77 |
| Bez.-Verband des Regierungsbez. Cassel . | b | 5 218 904 | 6,63 | 6 777 543 | 8,16 | 7 132 794 | 8,60 | 259 773 | 4,98 | 355 251 | 5,24 |
| | c | 8 645 792 | 8,94 | 11 035 341 | 10,73 | 11 934 124 | 11,52 | 398 258 | 4,61 | 898 783 | 8,14 |
| | a | 18 129 496 | 39,52 | 22 380 478 | 40,14 | 23 161 503 | 41,39 | 708 497 | 3,91 | 781 025 | 3,49 |
| Bez.-Verband des Regierungsbez. Wiesbaden | b | 5 802 086 | 8,24 | 7 299 205 | 10,17 | 7 546 895 | 10,54 | 249 520 | 4,30 | 247 690 | 3,39 |
| | c | 23 931 582 | 20,59 | 29 679 683 | 23,27 | 30 708 398 | 24,07 | 958 017 | 4,00 | 1 028 715 | 3,47 |
| | a | 43 005 818 | 17,75 | 65 274 997 | 20,99 | 71 208 473 | 21,49 | 3 711 530 | 8,63 | 5 933 476 | 9,09 |
| Provinzial-Verband der Rheinprovinz . . . | b | 36 174 602 | 8,40 | 43 058 558 | 9,88 | 43 503 508 | 10,34 | 1 147 326 | 3,17 | 444 950 | 1,03 |
| | c | 79 180 420 | 11,77 | 108 333 555 | 14,51 | 114 711 981 | 15,25 | 4 858 856 | 6,14 | 6 378 426 | 5,89 |
| Ld.-Komm.-Verb. d. Hohenzollernschen Lande | b | 487 322 | 7,01 | 548 079 | 7,59 | 576 774 | 7,94 | 10 126 | 2,08 | 28 695 | 5,21 |
| | a | 222 154 804 | 19,96 | 298 248 551 | 22,32 | 314 311 497 | 23,24 | 12 682 291 | 5,71 | 16 062 946 | 5,39 |
| **Staat zusammen . . .** | b | 193 524 417 | 7,19 | 241 657 342 | 8,67 | 253 110 677 | 9,20 | 8 022 154 | 4,15 | 11 453 335 | 4,74 |
| | c | **415 679 221** | **10,93** | **539 905 893** | **13,10** | **567 422 174** | **13,83** | **20 704 445** | **4,98** | **27 516 281** | **5,10** |

Stadtkreisen als auch bei den Landkreisen, in dem Beobachtungszeitraum gestiegen; nur die westpreußischen Stadtkreise zeigten 1915 gegen das Vorjahr eine kleine Verminderung. Die Steigerung war, wie die Tabelle im einzelnen zeigt, in den Landesteilen keine gleichmäßige. Bei den Stadtkreisen erhöhte sich der Kopfbetrag 1914 gegenüber dem von 1908 am bedeutendsten in Brandenburg, Schleswig-Holstein und Hannover, nämlich um 25,78, 24,09 und 23,61 %. Bei weiteren sieben Verbänden bewegte sich die Zunahme der Kopfbeträge zwischen 18,25 (Rheinprovinz) und 10,45 % (Berlin), am geringsten war sie mit 9,79, 9, 7,34 und 1,57 % in Sachsen, Pommern, Posen und dem Bezirksverbande von Wiesbaden. Bei den Landkreisen war das Anwachsen der Kopfbeträge während des gleichen Zeitraums im allgemeinen noch bedeutender als bei den Stadtkreisen. In Brandenburg sind die Kopfbeträge der Landkreise von 1908 auf 1914 um nicht weniger als 36,98 % gestiegen, desgleichen in Posen um 33,08, in den Kommunalverbänden von Lauenburg, Wiesbaden und Cassel um 23,96, 23,42 und 23,08, in Schleswig-Holstein um 21,51 %. Zwischen 20 und 13 % schwankte ihre Zunahme bei acht Verbänden, und nur der Hohenzollernsche Landeskommunalverband blieb mit seiner Zunahme von 8,27 % erheblich hinter der der anderen Kommunalverbände zurück. Von 1914 auf 1915 haben sich die Kopfbeträge bei den Stadtkreisen aller Landesteile mit Ausnahme von Westpreußen, das einen Rückgang um 0,51 v. H. zeigt, weiter erhöht, am wenigsten mit 1,81, 2,38, 3,06 und 3,11 % in Pommern, der Rheinprovinz, Schleswig-Holstein und im Regierungsbezirk Wiesbaden, am meisten mit 7,32, 8,22 und 10,75 % in Hannover, dem Regierungsbezirk Cassel und in Posen. Bei den Landkreisen der einzelnen Kommunalverbände war die Steigerung, mit Ausnahme der Verbände von Posen, Schlesien, Hannover und Cassel, bedeutender als bei den Stadtkreisen. Die geringste Zunahme zeigten hier mit 0,88, 2,71 und 3,64 % das Herzogtum Lauenburg, Westpreußen und der Kommunalverband von Wiesbaden, die höchste mit 6,08, 6,28, 7,78 und 10,58 % Brandenburg, Schleswig-Holstein, Ostpreußen und Westfalen.

Das auf 1 Einwohner entfallende Prinzipalsteuersoll gibt einen Maßstab für die Steuerkraft der einzelnen Landesteile.[1]) Danach waren die Stadtkreise 1915 durchschnittlich zweieinhalbmal so steuerkräftig wie die Landkreise. In den drei Beobachtungsjahren 1908, 1914 und 1915 wiesen die Stadtkreise des Regierungsbezirks Wiesbaden die höchsten Kopfbeträge vom Prinzipalsteuersoll auf, dann folgten der Stadtkreis Berlin und die Stadtkreise der Provinz Brandenburg, des Regierungsbezirks Cassel und

[1]) Vergl. die Ausführungen in dem Artikel auf Seite 25*.

der Rheinprovinz. Vom sechsten Platze ab änderte sich 1914 die Reihenfolge gegenüber der von 1908. Sachsen gab diesen Platz an Hannover ab, das bis dahin die siebente Stelle innegehabt hatte. Ebenso überließ Schlesien an Schleswig-Holstein den achten Platz und rückte an die neunte Stelle, desgleichen Westfalen an die zehnte und Pommern an die elfte Stelle. Nur Posen, Ostpreußen und Westpreußen behaupteten auch 1914 die drei letzten Plätze. Im Jahre 1915 änderte sich die Reihenfolge bei den Stadtkreisen wieder insofern gegen die des Vorjahres, als Schleswig-Holstein und Schlesien einerseits sowie Pommern und Posen anderseits ihre Plätze tauschten. Während bei den Landkreisen, mit Ausnahme von Hannover und Westfalen, die ihre Plätze vertauschten, die Reihenfolge im Jahre 1915 mit der von 1914 übereinstimmte, zeigt das Jahr 1914 ein vom Jahre 1908 mehrfach abweichendes Bild. Das Herzogtum Lauenburg mußte 1914 Brandenburg die erste Stelle überlassen, ebenso trat der Bezirksverband von Wiesbaden an den bis dahin von der Rheinprovinz behaupteten fünften Platz, desgleichen an Hannovers Stelle Westfalen an den siebenten, ferner Cassel und Pommern an den neunten und zehnten, Hohenzollern an den elften, Posen an den dreizehnten und Westpreußen an den vierzehnten Platz. Die Landkreise von Ostpreußen standen in allen drei Beobachtungsjahren an letzter Stelle.

**Die Geisteskranken in den Irrenanstalten Preußens 1914.** — Am 1. Januar 1914 befanden sich in den Irrenanstalten Preußens 51 803 männliche und 45 964 weibliche Geisteskranke. In Zugang kamen im Laufe des Jahres 1914 23 085 m. und 16 747 w. Kranke, so daß im Berichtsjahre insgesamt 137 599 (74 888 m. und 62 711 w.) Geisteskranke in Behandlung waren. Der folgende Rückblick zeigt die Bewegung der in den Anstalten verpflegten Geisteskranken in den letzten 12 Jahren. Die bezüglichen Zahlen waren nämlich im Jahre 1903 88 892, 1904 92 720, 1905 92 008, 1906 103 355, 1907 108 721, 1908 113 318, 1909 125 181, 1910 127 914, 1911 132 982, 1912 135 079, 1913 137 978, 1914 137 599.

(Übersicht 1.)

| Krankheitsformen. | Verpflegte | | | | | | Es waren von je 100 Verpflegten | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | des betr. Geschlechts | | | | | |
| | Bestand am 1. Januar | | Zugang | | zusammen | | Bestand am 1. Januar | | Zugang | | zusammen | |
| | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 |
| 1. Einfache Seelenstörung | 26 300 | 28 845 | 10 947 | 12 394 | 37 247 | 41 239 | 70,61 | 69,95 | 29,39 | 30,05 | 47,46 | 52,54 |
| 2. Paralytische Seelenstörung | 2 618 | 908 | 3 010 | 877 | 5 628 | 1 785 | 46,52 | 50,87 | 53,48 | 49,13 | 75,92 | 24,08 |
| 3. Imbezillität (angeborene), Idiotie und Kretinismus | 13 582 | 10 273 | 2 417 | 1 800 | 15 999 | 12 073 | 84,89 | 85,09 | 15,11 | 14,91 | 56,99 | 43,01 |
| 4. Epilepsie mit und ohne Seelenstörung | 7 271 | 5 684 | 2 597 | 1 365 | 9 868 | 7 049 | 73,68 | 80,64 | 26,32 | 19,36 | 58,33 | 41,67 |
| 5. Alkoholismus | 2 032 | 254 | 4 114 | 311 | 6 146 | 565 | 33,06 | 44,96 | 66,94 | 55,04 | 91,58 | 8,42 |
| **Zusammen** | 51 803 | 45 964 | 23 085 | 16 747 | 74 888 | 62 711 | 69,17 | 73,29 | 30,83 | 26,71 | 54,42 | 45,58 |

Die stetige Zunahme der in Anstalten aufgenommenen Geisteskranken bis 1913 ist im allgemeinen auf die Vermehrung der Anstalten, die offenbar abnehmende Scheu vor den Irrenanstalten, die größere Beachtung psychischer Erkrankungen usw. zurückzuführen. Die rückläufige Bewegung in der Zahl der Geisteskranken im Berichtsjahre dürfte hauptsächlich darauf zurückzuführen sein, daß die Militärpersonen diesmal außer Betracht gelassen sind. Die Übersicht 1 zeigt das Prozentverhältnis zwischen Bestand und Zugang der in den Anstalten verpflegten Geisteskranken nach Krankheitsformen für den Staat im Jahre 1914.

(Übersicht 2.)

| Krankheitsformen. | Zugang überhaupt | | Davon waren | | | | | | Von je 100 des Zugangs (Sp. 2 bezw. 3) waren | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | unter 16 Jahre alt | | erblich belastet | | Trinker | | unter 16 Jahre alt | | erblich belastet | | Trinker | |
| | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. | m. | w. |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 1. Einfache Seelenstörung | 10 947 | 12 394 | 123 | 91 | 2 451 | 2 929 | 1 364 | 109 | 1,12 | 0,73 | 22,39 | 23,63 | 12,46 | 0,88 |
| 2. Paralytische Seelenstörung | 3 010 | 877 | 9 | 3 | 362 | 114 | 82 | 20 | 0,30 | 0,34 | 12,03 | 13,00 | 2,72 | 2,28 |
| 3. Imbezillität (angeborene), Idiotie und Kretinismus | 2 417 | 1 800 | 996 | 592 | 695 | 496 | 116 | 10 | 41,21 | 32,89 | 28,75 | 27,56 | 4,80 | 0,56 |
| 4. Epilepsie mit und ohne Seelenstörung | 2 597 | 1 365 | 321 | 184 | 657 | 336 | 498 | 9 | 12,36 | 13,48 | 25,30 | 24,62 | 19,18 | 0,66 |
| 5. Hysterie | 396 | 1 443 | 23 | 27 | 56 | 264 | 26 | 8 | 5,81 | 1,87 | 14,14 | 18,30 | 6,57 | 0,55 |
| 6. Neurasthenie | 1 777 | 985 | 12 | 4 | 185 | 126 | 35 | 2 | 0,68 | 0,41 | 10,41 | 12,79 | 1,97 | 0,20 |
| 7. Chorea | 35 | 78 | 11 | 33 | 10 | 12 | — | 1 | 31,43 | 42,31 | 28,57 | 15,38 | — | 1,28 |
| 8. Tabes | 261 | 62 | — | — | 11 | 3 | 6 | 2 | — | — | 4,21 | 4,84 | 2,30 | 3,23 |
| 9. Andere Krankheiten des Nervensystems | 2 239 | 1 421 | 76 | 91 | 81 | 65 | 42 | 7 | 3,39 | 6,40 | 3,62 | 4,57 | 1,88 | 0,49 |
| 10. Alkoholismus | 4 114 | 311 | — | — | 671 | 63 | 4 114 | 311 | — | — | 16,31 | 20,26 | 100 | 100 |
| 11. Morphinismus und andere narkotische Vergiftungen | 128 | 71 | — | — | 8 | 4 | 3 | 1 | — | — | 6,25 | 5,63 | 2,34 | 1,41 |
| 12. Andere Krankheiten | 693 | 787 | 23 | 28 | — | — | 2 | — | 3,32 | 3,56 | — | — | 0,29 | — |
| **Zusammen** | 28 614 | 21 594 | 1 594 | 1 053 | 5 187 | 4 412 | 6 288 | 480 | 5,57 | 4,88 | 18,13 | 20,43 | 21,98 | 2,22 |

Werden die Nervenkranken usw. in den Anstalten für Geisteskrankheiten mitberücksichtigt, so ergibt sich für 1914 eine Gesamtzahl von 149 699 (81 199 m., 68 500 w.) Verpflegten, von denen sich am 1. Januar 99 491 (52 585 m., 46 906 w.) oder 66,46 v. H. (64,76 m., 68,48 w.) aller Verpflegten bereits in den Anstalten befanden, während 50 208 (28 614 m., 21 594 w.) oder 33,54 v. H. (35,24 m., 31,52 w.) im Laufe des Jahres neu aufgenommen wurden. Bei dem Zugang an Geisteskranken usw. im Jahre 1914 sind in der Übersicht 2 die jugendlichen Personen, die erblich Belasteten und die Trunksüchtigen nach Krankheitsformen noch besonders hervorgehoben.

**Die Besitzverhältnisse der Anstalten für Geisteskranke usw. in Preußen im Jahre 1914.** — An der Statistik waren im Jahre 1914 345 Anstalten beteiligt gegen 367 im Vorjahre. Ihre Zusammensetzung entsprach im allgemeinen dem Bilde von 1913; unter diesen Anstalten waren 234 für Geisteskranke und Idioten, 26 Abteilungen für Geisteskranke in allgemeinen Heilanstalten, 11 Anstalten für Epileptiker, 42 Anstalten für Nervenkranke, 8 Wasserheilanstalten und 24 Trinkerheilstätten. In den Universitätskliniken Königsberg i. Pr., Breslau, Halle a. S., Kiel, Göttingen und Bonn sowie in der Königlichen Charité zu Berlin befanden sich außerdem Abteilungen für Nervenkranke.

Den Besitzverhältnissen nach waren von den 234 Anstalten für Geisteskranke und Idioten 15 mit 1 258 Plätzen staatlich, und zwar 9 Universitätskliniken für Geisteskranke und 6 Abteilungen für geisteskranke Verbrecher in den Strafanstalten Berlin (Lehrter Straße), Breslau, Cöln, Graudenz, Halle a. S. und Münster, in denen geistesgestörte oder der Geistesstörung verdächtige Gefangene behandelt oder beobachtet werden. Der größte Teil der Irrenpflege entfällt auf die Provinzialverbände, die 77 Anstalten mit 61 433 Plätzen besaßen. Von städtischen Gemeinden wurden 11 Anstalten mit 7 883 Plätzen, von religiösen Orden und Genossenschaften 41 mit 10 368 Plätzen und von milden Stiftungen 17 mit 5 832 Plätzen unterhalten, während 73 mit 6 027 Plätzen von Privatpersonen als gewerbliche Unternehmungen betrieben wurden; darunter gehörten 34 mit 4 286 Plätzen Ärzten an. Außerdem waren in 26 besonderen Abteilungen allgemeiner Heilanstalten 2 401 Plätze für Geisteskranke vorhanden.

Von den 11 Anstalten für Epileptiker mit 8 262 Plätzen gehörte je 1 dem Verbande der Provinz Brandenburg und der Stadt Berlin; 3 waren im Besitze von religiösen Orden und Genossenschaften und 6 von milden Stiftungen. Von den 42 Anstalten für Nervenkranke mit 2 532 Plätzen gehörte je 1 dem Provinzialverbande Hannover, einer städtischen Gemeinde (Essen) und einem religiösen Orden (Rheinprovinz), während 2 von milden Stiftungen und 37 von Privatpersonen (darunter 27 von Ärzten) gegründet waren.

Von den 8 Wasserheilanstalten mit 445 Plätzen waren 6 Eigentum von Privatpersonen (darunter 2 von Ärzten) und 2 von religiösen Orden.

Unter den 24 Trinkerheilstätten mit 1 114 Plätzen waren 5 Eigentum von religiösen Orden und Genossenschaften; 14 waren von milden Stiftungen errichtet und 5 wurden von Privatpersonen gehalten. Im Jahre 1914 unterzogen sich 2 149 (im Vorjahr 2 830) Trunksüchtige in den Trinkerheilstätten einer Behandlung.

---

**Die Entbindungsanstalten in Preußen 1914.** — Die Entbindungsanstalten boten unter den Heilanstalten in Preußen 1914 nachstehendes Bild dar, das in betreff der Zahl der Anstalten von dem Vorjahre nicht wesentlich abweicht. Im Berichtsjahr 1914 waren unter Ausschluß der Privatanstalten mit weniger als 11 Betten 70 (im Vorjahre 66) Entbindungsanstalten mit 3 313 (3 182) Betten vorhanden, darunter 10 (10) Universitätskliniken mit 756 (732), 38 (37) öffentliche Anstalten mit 2 037 (2 001) und 22 (19) Privatanstalten mit 520 (449) Betten. Selbständige Anstalten wurden 55 (55) mit 2 896 Betten und 39 497 Entbundenen, allgemeinen Heilanstalten angegliederte Abteilungen wurden 15 mit 417 Betten und 5 925 Entbundenen gezählt. Von den selbständigen Anstalten gehörten 11 (11), darunter 10 (10) Universitätsinstitute, dem Staate. Was die Besitzverhältnisse anbelangt, so waren 16 (17) Hebammenlehr- und Entbindungsanstalten Eigentum von Provinzialverbänden, 5 (5) Anstalten im Besitze städtischer Gemeinden; 15 (13) Anstalten, gegründet durch milde Stiftungen, befanden sich in Händen von Vereinen zur Unterstützung armer Wöchnerinnen, 6 (6) dienten Arbeitgebern zur Versorgung ihrer schwangeren Arbeiterfrauen und Arbeiterinnen, während 2 (3) von Ärzten zu Erwerbszwecken eingerichtet waren.

In sämtlichen 70 (66) Entbindungsanstalten wurden im Jahre 1914 45 422 (43 049) Schwangere entbunden; davon starben 354 (400). Bei 5 983 (5 695) Entbundenen mußten geburtshilfliche Operationen ausgeführt werden; davon trat in 200 (210) Fällen der Tod ein.

An Kindbettfieber erkrankten 86 (107) Entbundene, von denen 41 (49) gestorben sind, das sind 9,03 auf 10 000 der in den Anstalten Entbundenen. Vergleichsweise sei angeführt, daß im Jahre 1914 in Preußen überhaupt 2 010 von 1 187 058 Entbundenen dem Kindbettfieber erlagen, das sind 16,93 auf 10 000 Entbundene. Rechtzeitig geboren wurden in den Entbindungsanstalten 44 646 (42 147) Kinder, darunter 2 332 (2 296) totgeboren oder 52,23 von 1 000. Die entsprechenden Zahlen für ganz Preußen waren 1 202 528 und 35 948 oder 29,89 von 1 000. 1 251 (1 271) Neugeborene erlagen während der Behandlung der Mütter dem Tode. Die Fehlgeburtenzahl betrug 1 345 (1 414).

---

**Durchschnittsalter beim Tode und mittlere Lebensdauer.** — Das Durchschnittsalter beim Tode wird ermittelt, indem man die Anzahl der Gestorbenen in einer jeden Altersklasse mit der Anzahl der Altersjahre beim Tode vervielfältigt, sodann die für alle Altersklassen erhaltenen Beträge aufrechnet und durch die Anzahl aller Gestorbenen teilt. Das Durchschnittsalter beim Tode ist vielfach von Schriftstellern, die mit den verfeinerten wissenschaftlich-statistischen Rechenmethoden nicht vertraut sind, mit der mittleren Lebensdauer verwechselt worden, d. h. es ist vielfach angenommen worden, dieses Durchschnittsalter sei die wahre mittlere Lebensdauer. Tatsächlich hängt das Durchschnittsalter beim Tode aufs engste mit der Altersbesetzung einer gegebenen Bevölkerung zusammen: in einer Geburtsklinik würde sich das Durchschnittsalter beim Tode auf 8—14 Tage stellen, in einem Gymnasium auf 10—12 Jahre, im stehenden Heer im Frieden auf 22—23 Jahre, in einer Invalidenanstalt auf über 70—80 Jahre. In einer anwachsenden Bevölkerung findet eine Überbesetzung der jugendlichen Altersklassen statt, wodurch das Durchschnittsalter beim Tode herabgedrückt wird. Nur in einer seit 100 Jahren völlig stationären Bevölkerung würden sich Durchschnittsalter beim Tode und mittlere Lebensdauer völlig decken. Wie sehr das Durchschnittsalter beim Tode und die wissenschaftlich richtig aus Sterbetafeln ermittelte mittlere Lebensdauer in Preußen auseinandergehen, lehrt die folgende Gegenüberstellung: Es betrug im Staate Preußen:

| | Durchschnittsalter beim Tode männl. | Durchschnittsalter beim Tode weibl. | | Mittlere Lebensdauer männl. | Mittlere Lebensdauer weibl. |
|---|---|---|---|---|---|
| 1876/80 . . . | 25,4 | 27,1 | 1867/77 . . . | 35,38 | 37,99 |
| 1881/85 . . . | 25,9 | 27,7 | 1881/90 . . . | 37,60 | 40,70 |
| 1886/90 . . . | 26,0 | 28,3 | 1891/1900 . | 41,07 | 44,59 |
| 1891/95 . . . | 26,5 | 29,4 | 1901/05 . . . | 43,72 | 47,33 |
| 1896/1900 . | 27,3 | 30,0 | 1906/10 . . . | 46,42 | 50,03. |
| 1901/05 . . . | 28,3 | 31,2 | | | |
| 1906/10 . . . | 30,6 | 34,0 | | | |
| 1911/14 . . . | 32,4 | 36,5 | | | |

Wir sehen also: das Durchschnittsalter beim Tode hat in Preußen beim männlichen Geschlecht von 1875/80 bis 1906/10 von 25,4 auf 30,6 Jahre, also um 5,2 Jahre zugenommen; bis 1911/14 ist eine weitere Erhöhung um 1,8 Jahre eingetreten. Beim weiblichen Geschlecht ist eine Zunahme des Alters beim Tode von 1875/80 bis 1906/10 um 6,9 Jahre zu verzeichnen; dieses Alter ist von 27,1 auf 34,0 Jahre und bis 1911/14 weiter um 2,5 Jahre angestiegen.

Ganz anders, und zwar erheblich stärker ist das Anwachsen der mittleren Lebensdauer gewesen; ihre Zunahme beträgt beim männlichen Geschlecht von 1867/77 bis 1906/10 11,04 Jahre (sie steigt von 35,38 auf 46,42 Jahre), also mehr als das Doppelte des gleichzeitigen Anstieges des Durchschnittsalters beim Tode! Dabei ist die mittlere Lebensdauer beim männlichen Geschlecht gleich in der ersten Periode um etwa rund 10 Jahre höher als das Durchschnittsalter beim Tode, in der Periode 1906/10 sogar um 15,8 Jahre (46,42 anstatt 30,6 Jahre). Beim weiblichen Geschlecht ist ein Anwachsen der mittleren Lebensdauer von 1867/77 bis 1906/10 um 12,04 Jahre (von 37,99 auf 50,03 Jahre) eingetreten; die mittlere Lebensdauer ist in der ersten Periode etwa 10,9 Jahre, 1906/10 dagegen 16,0 Jahre höher als das Alter beim Tode. Diese Gegenüberstellung zeigt zur vollen Klarheit, wie sehr das so oft geübte Verfahren, das Durchschnittsalter beim Tode der mittleren Lebensdauer gleichzusetzen, zu falschen Ergebnissen führt: will man einen wissenschaftlich einwandfreien Vergleich über die Abwandlungen der Sterblichkeit durchführen, so bleibt nichts übrig, als auf die aus einer Sterbetafel ermittelte „mittlere Lebensdauer" einzugehen, bei der alle Abweichungen, die sich aus der Altersbesetzung erklären, voll in Rechnung gezogen sind.

---

**Wird der Geburtenrückgang durch den Rückgang der Sterblichkeit aufgewogen?** — Bekannt sind die vielfachen Befürchtungen um die Zukunft des deutschen Volkes, die anläßlich der Tatsache des Geburtenrückganges geäußert worden sind. Es ist als äußerst bedenklich, ja gefährlich hingestellt worden, daß die Geburtenziffer, d. h. die Anzahl Geborener auf 1 000 der Bevölkerung, die nach dem Kriege von 1870/71 40—44 betrug, fast stetig zurückgegangen und jetzt (1914) auf einen Stand von 28,5 gekommen ist. Gegenüber den Besorgnissen über den starken Geburtenrückgang ist mehrfach darauf hingewiesen worden, es käme nicht so sehr auf die Zahl der Geborenen als vielmehr darauf an, wieviele von den Geborenen die gefährlichsten ersten Lebensjahre überstehen: nicht die Geburtenziffer, sondern die Aufwuchsziffer sei das Entscheidende. So hat Würzburger Zahlen für die Beurteilung der „Aufwuchsziffer" in Sachsen berechnet, an denen er zu zeigen versucht, daß der Geburtenrückgang durchaus nicht tragisch zu nehmen ist, da der verminderten Geburtenzahl eine verbesserte Säuglingspflege entspreche und die „Aufwuchsziffer", d. h. die Anzahl der das 1., 2., 3. bis 6. Lebensjahr Überlebenden, noch gewachsen sei. Dasselbe hat Zahn für Bayern an der Hand der Aufwuchsziffern für 1896 bis 1910 zu beweisen gesucht.

Diese Arbeiten von Würzburger und Zahn ließen es angezeigt erscheinen, eine ähnliche Untersuchung auch für Preußen durchzuführen. Das ist in der nebenstehenden Übersicht geschehen, die für die Kalenderjahre von 1875 bis 1914 in der ersten Spalte die Geborenenziffer, in der 2.—4. Spalte die Überlebendenziffer des 7. Lebensjahres — d. h. die Anzahl der Überlebenden des 7. Lebensjahres bezogen auf die Bevölkerung des Geburtsjahres — enthält, also die „Aufwuchsziffer" einer jeden Geburtengeneration. Daneben erschien es wertvoll, in der 5. und 6. Spalte noch die absoluten Zahlen der das 7. Lebensjahr überlebenden Kinder getrennt nach dem Geschlecht zu geben. Für die Kalenderjahre von 1910—1914 mußten bei der Sterblichkeit des 2.—7. Lebensjahres Näherungswerte eingesetzt werden, indem die Sterblichkeit dieser Altersgruppen für die noch nicht vollendeten Lebensjahre der durchschnittlichen Alterssterblichkeit im letzten vollen Jahrfünft (1906/10) gleichgesetzt wurde, wodurch ein jedenfalls nur unerheblicher Fehler entsteht, indem die „Aufwuchszahlen" ganz wesentlich von der Sterblichkeit der ersten 2 Lebensjahre beeinflußt werden, die Sterblichkeit der folgenden Lebensjahre aber eine verhältnismäßig geringe Rolle spielt.

Was ist nun das Ergebnis dieser Untersuchung für Preußen? Sehen wir uns zunächst die „Überlebendenziffer" an, so beobachten wir, daß diese nach dem Hochgang in der Zeit von 1875 bis 1879, in der sie im Durchschnitt 26,75 auf 1 000 der Bevölkerung erreicht, in den Jahren 1880-84 auf 24,87 zurückgeht, um für 1885/90 auf 25,69 zuzunehmen; für 1891/95 erreicht sie den Betrag von 26,10, für 1896/1900 26,28, sinkt wieder 1901/1905 auf 25,92, für 1906/10 auf 25,06, für 1911/14 sogar auf 22,40, und zwar setzt der entscheidende Umschwung zum Niedergange mit dem Jahre 1909 ein: Die Aufwuchsziffer für 1914 beträgt nur noch 21,60. Es geht hieraus klar hervor, daß der Geburtenrückgang in Preußen allerdings bis 1908 zwar nicht ganz, aber doch annähernd bis auf 3—4 v. H. durch den Rückgang der Kindersterblichkeit ausgeglichen war, daß aber seitdem ein Niedergang eingetreten ist.

Etwas günstiger liegen die Verhältnisse bei Betrachtung der absoluten Zahlen der das 7. Lebensjahr Überlebenden: diese Zahlen steigen fast stetig und ununterbrochen von 347 000 siebenjährigen Knaben und 343 000 siebenjährigen Mädchen der Geburtengeneration 1875 auf 496 000 siebenjährige Knaben und 487 000 siebenjährige Mädchen der Generation 1908 an, um alsdann freilich auf 459 000 siebenjährige Knaben und 448 000 siebenjährige Mädchen der Generation des Jahres 1914 zurückzugehen.

In **Preußen** entfielen auf 1 000 der mittleren Bevölkerung des Geburtsjahres Geborene und das 7. Lebensjahr Überlebende:

| Geburtsjahr | Geborene einschließl. Totgeborene | Das 7. Lebensjahr Überlebende | | | Absolute Zahlen der Geborenen in 1 000 | | Absolute Zahlen der das 7. Lebensjahr Überlebenden in 1 000 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | männl. | weibl. | Zusammen | männl. | weibl. | männl. | weibl. |
| 1875 | 42,5 | 13,55 | 13,38 | 26,93 | 560 | 523 | 347 | 343 |
| 1876 | 42,5 | 13,57 | 13,44 | 27,01 | 566 | 533 | 352 | 349 |
| 1877 | 41,7 | 13,67 | 13,48 | 27,15 | 563 | 529 | 359 | 354 |
| 1878 | 40,6 | 13,23 | 13,14 | 26,37 | 554 | 522 | 351 | 349 |
| 1879 | 40,9 | 13,22 | 13,06 | 26,28 | 564 | 532 | 355 | 351 |
| 1880 | 39,5 | 12,60 | 12,50 | 25,10 | 552 | 519 | 342 | 339 |
| 1881 | 38,5 | 12,48 | 12,33 | 24,81 | 542 | 512 | 342 | 338 |
| 1882 | 39,1 | 12,50 | 12,39 | 24,89 | 556 | 523 | 345 | 342 |
| 1883 | 38,5 | 12,36 | 12,23 | 24,59 | 551 | 519 | 344 | 340 |
| 1884 | 39,1 | 12,54 | 12,44 | 24,98 | 564 | 530 | 353 | 349 |
| 1885 | 39,3 | 12,90 | 12,73 | 25,63 | 572 | 537 | 364 | 359 |
| 1886 | 39,2 | 12,84 | 12,71 | 25,55 | 576 | 542 | 366 | 362 |
| 1887 | 39,2 | 13,14 | 13,00 | 26,14 | 581 | 548 | 379 | 374 |
| 1888 | 38,9 | 13,01 | 12,81 | 25,85 | 584 | 550 | 379 | 374 |
| 1889 | 38,6 | 12,80 | 12,70 | 25,20 | 585 | 552 | 378 | 375 |
| 1890 | 37,9 | 12,79 | 12,65 | 25,44 | 582 | 548 | 381 | 377 |
| 1891 | 39,0 | 13,17 | 13,10 | 26,27 | 606 | 571 | 398 | 395 |
| 1892 | 37,4 | 12,72 | 12,61 | 25,33 | 589 | 554 | 389 | 385 |
| 1893 | 38,6 | 13,30 | 13,17 | 26,47 | 615 | 580 | 412 | 408 |
| 1894 | 37,8 | 13,20 | 13,07 | 26,27 | 609 | 574 | 413 | 409 |
| 1895 | 38,1 | 13,13 | 13,05 | 26,18 | 622 | 587 | 416 | 412 |
| 1896 | 38,1 | 13,40 | 13,28 | 26,68 | 631 | 596 | 431 | 427 |
| 1897 | 37,8 | 13,26 | 13,10 | 26,36 | 635 | 599 | 433 | 428 |
| 1898 | 38,0 | 13,31 | 13,18 | 26,49 | 648 | 612 | 442 | 438 |
| 1899 | 37,5 | 13,07 | 13,00 | 26,07 | 651 | 615 | 441 | 438 |
| 1900 | 37,2 | 13,00 | 12,81 | 25,81 | 657 | 619 | 445 | 442 |
| 1901 | 37,4 | 13,40 | 13,22 | 26,62 | 670 | 631 | 467 | 460 |
| 1902 | 36,7 | 13,32 | 13,28 | 26,60 | 666 | 630 | 475 | 470 |
| 1903 | 35,5 | 12,83 | 12,68 | 25,51 | 656 | 619 | 461 | 456 |
| 1904 | 35,8 | 12,97 | 12,77 | 25,74 | 672 | 633 | 473 | 466 |
| 1905 | 34,5 | 12,64 | 12,47 | 25,11 | 660 | 620 | 468 | 462 |
| 1906 | 34,8 | 13,01 | 12,87 | 25,88 | 675 | 634 | 489 | 481 |
| 1907 | 34,0 | 12,85 | 12,60 | 25,45 | 670 | 629 | 491 | 481 |
| 1908 | 33,7 | 12,77 | 12,56 | 25,33 | 673 | 635 | 496 | 487 |
| 1909 | 32,7 | 12,55 | 12,31 | 24,86 | 662 | 625 | 494 | 485 |
| 1910 | 31,5 | 12,01 | 11,76 | 23,77 | 647 | 610 | 480 | 470 |
| 1911 | 30,3 | 11,35 | 11,15 | 22,50 | 631 | 594 | 459 | 449 |
| 1912 | 29,8 | 11,70 | 11,43 | 23,13 | 630 | 592 | 479 | 468 |
| 1913 | 29,0 | 11,31 | 11,07 | 22,38 | 622 | 588 | 469 | 459 |
| 1914 | 28,5 | 10,93 | 10,67 | 21,60 | 620 | 583 | 459 | 448. |

**Die englische Landwirtschaft einst und jetzt.** — Bekanntlich haben die Engländer bisher in der stolzen Überzeugung gelebt, es könnte niemand ihren gewaltigen Seehandel stören und ihnen die Nahrungsmitteleinfuhr abschneiden. Angesichts des verschärften U-Boot-Krieges beabsichtigt aber die englische Regierung nunmehr doch alle Mittel anzuwenden, um den Landbau im Inlande wieder zu heben. Lloyd George hat daran erinnert, daß England vor 40 Jahren 4 Millionen acres mehr bestellt gehabt hätte; es käme nur darauf an, dieses seither in der Agrarkrise der 90er Jahre des 19. Jahrhunderts in Viehweide verwandelte Ackerland wieder aufzupflügen, um genügend Brotkorn im Inlande zu produzieren. George behauptet, für die Zwecke des Aufpflügens bereits 8 000 Motorpflüge beschafft zu haben. Indessen dürfte es doch mit dem bloßen Aufpflügen nicht getan sein; der so aufgepflügte verunkrautete, verqueckte Acker muß auch sehr sorgfältig gepflegt werden: er ist zu behacken, das Unkraut muß gejätet werden, und dazu sind Motorpflüge nicht zu gebrauchen, sondern es sind außerordentlich viel Menschenkräfte für diesen Zweck erforderlich. Wie sehr aber die Menschenkräfte in der englischen Landwirtschaft fehlen, darüber gibt uns eine Gegenüberstellung der in der englischen Landwirtschaft beschäftigten Erwerbstätigen Auskunft: Es wurden 1851 in

England und Wales 2 051 000 landwirtschaftlich erwerbstätige Personen, 1901 dagegen nur 1 152 000 gezählt. Was aber die bestellte Fläche anlangt, so hatte

| | Großbritannien | | Irland | |
|---|---|---|---|---|
| | 1 000 acres | | | |
| | 1874 | 1911 | 1874 | 1911 |
| Getreide | 9 431 | 7 040 | 1 901 | 1 254 |
| Hackfrüchte | 3 581 | 3 040 | 1 353 | 1 013 |
| Flachs | 9 | 0,5 | 107 | 67 |
| Futtergewächse (Klee usw.) | 4 340 | 4 120 | — | — |
| Weide | 13 178 | 17 446 | — | —. |

Wir sehen also: bereits von 1874 bis 1911 hat das Getreideland um über 3 Millionen acres abgenommen und die Hackfruchtfläche ist ebenfalls nicht gestiegen, sondern um 880 000 acres zurückgegangen. Nicht viel besser steht es mit der englischen Viehzucht trotz der Zunahme der Weidefläche um 4,26 Millionen acres. Es gab in Tausenden

| | in Großbritannien | | in Irland | |
|---|---|---|---|---|
| | 1874 | 1911 | 1874 | 1911 |
| Pferde | 1 312 | 1 480 | 468 | 543 |
| Rinder | 6 125 | 7 114 | 4 118 | 4 711 |
| Schafe | 30 313 | 26 494 | 4 437 | 3 907 |
| Schweine | 2 422 | 2 822 | 1 096 | 1 415. |

Die Zunahme der Rinder um fast 1 Million in Großbritannien ist also durch die Abnahme der Schafe um 4 Millionen nahezu ausgeglichen. Die Theorie, daß England seit dem Niedergange der Getreidepreise intensivere Viehzucht betreibe, trifft demnach nicht zu.

Zu beachten ist ferner, daß Englands Landwirtschaft auch in der Zeit der höchsten Blüte, in den 70er und 80er Jahren, nicht die ganze Bevölkerung ernährt hat; es mußten vielmehr 2—2½ Mill. t Weizen eingeführt werden. Immerhin hat damals der englische Weizenbau den Bedarf der Bevölkerung zu mindestens 50 v. H. gedeckt, heute nur noch zu 20 v. H. Wenn die englische Viehzucht vor dem Kriege 60 v. H. des Eigenbedarfes deckte, so hat sie dabei aber noch 4—5 Millionen t an eingeführtem Futtergetreide, Ölkuchen und Ölfrüchten mitverbraucht.

---

**Die landwirtschaftliche Anbaufläche in Frankreich 1917 und in den Vorjahren.** — Schon im ersten Wirtschaftsjahre nach Ausbruch des Krieges trat in Frankreich eine erhebliche Abnahme der bestellten Ackerfläche zu Tage, die nur teilweise durch den Fortfall der vom deutschen Heere besetzten Gebiete bedingt war. Trotz der Maßnahmen der französischen Regierung zur Förderung des Anbaues verminderten sich die Feldbestellungen auch in den folgenden Jahren. Das zeigt sich insbesondere bei dem Brotgetreide. Nach den Veröffentlichungen des französischen Landwirtschaftsministeriums[1]) wurde 1916 mit Weizen eine Ackerfläche von 5 034 510 ha, 1917 dagegen von 4 276 990 ha angebaut; die Anbaufläche hat sich also für das laufende Wirtschaftsjahr um 757 520 ha oder 15,0 v. H. verringert. Die Roggenfeldfläche verminderte sich von 920 975 ha im Vorjahre auf 827 840 ha in 1917, was eine Abnahme von 93 135 ha oder 10,1 % ausmacht, und der Rückgang des Haferanbaues beträgt für das laufende Jahr bei einer bestellten Fläche von 650 590 ha 34 390 ha oder 5,0 % gegenüber 1916. Die Gerste, die in Frankreich in geringer Menge angebaut wird, hat gegen die im Vorjahr angebauten 99 730 ha nur unbedeutend (um 9 635 ha) zugenommen, desgleichen das Mengkorn, dessen Anbaufläche sich von 95 878 in 1916 auf 97 008 ha im laufenden Jahre vergrößert hat. Dagegen ist der Kartoffelanbau seit 1914 erheblich zurückgegangen und zwar von 1 487 642 ha in 1914 auf 1 344 600 in 1915 (—9,6 %) und 1 303 940 ha in 1916, was eine Abnahme gegen 1915 um 3,0 % und gegen 1914 um 12,3 % bedeutet.

Bei den Tierfutterpflanzen liegen die Verhältnisse ähnlich. Der Anbau betrug in ha für

| | Klee, Luzerne und Esparsettschläge | Grünfutterpflanzen | Futterrüben | Futterkohlpflanzen |
|---|---|---|---|---|
| 1916 | 2 762 520 | 641 730 | 549 095 | 200 423 |
| 1915 | 2 832 105 | 675 690 | 582 900 | 235 315 |
| 1914 | 2 876 872 | 724 618 | 653 521 | 250 875. |

[1]) „Journal officiel" vom 5. Januar 1917.

Hieraus ersieht man, daß auch bei sämtlichen Futterpflanzen die Feldbestellungen teilweise recht erheblich zurückgegangen sind. Die Verringerung der Anbaufläche für Klee, Luzerne und Esparsettschläge beziffert sich 1916 gegen das Vorjahr auf 2,5 % und für Grünfutterpflanzen auf 5,0 %. Noch größer ist die Abnahme bei den Futterrüben und den Futter-Kohlpflanzen, bei denen sie für 1916 gegen das Vorjahr 5,8 bezw. 14,8 % beträgt.

Einen außerordentlich starken Rückgang zeigt endlich der Anbau von Textilpflanzen, bei denen die Bestellungen betrugen

| | Flachs | Hanf |
|---|---|---|
| 1916 | 8 290 | 6 172 |
| 1915 | 8 976 | 8 115 |
| 1914 | 12 519 | 18 661. |

Hiernach hat sich die Flachsanbaufläche 1915 gegenüber 1914 um 28,3 v. H. und 1916 gegen das Vorjahr um weitere 7,6 % verringert, sodaß sie 1916 nur zwei Drittel des Umfanges von 1914 darstellte. Bei Hanf erweist sich die Verminderung noch größer, indem sie sich 1915 gegen 1914 auf 56,5 % und 1916 gegen 1915 auf 23,9 % stellt, und die Abnahme in 1916 beträgt hier im Vergleich mit 1914 66,9 %, d. h. die Anbaufläche ist 1916 auf den dritten Teil von der des Jahres 1914 zurückgegangen.

Aus diesen Übersichten geht hervor, daß der Rückgang der Anbaufläche keineswegs auf einer Verschiebung der Feldbestellungen oder vermehrtem Anbau einiger Früchte auf Kosten anderer beruht, sondern sämtliche Anbauarten betrifft und vielmehr in der Not der Kriegszeit begründet ist.

---

**Der Niedergang der französischen Landwirtschaft im Kriege.** — Die französische Landwirtschaft war vor dem Kriege stolz darauf, daß sie die große Brotgetreideeinfuhr von 1 bis 2 Mill. Tonnen, wie sie in den 70er und 80er Jahren des 19. Jahrhunderts bestand, nahezu völlig überflüssig gemacht hatte; Frankreich brauchte nur noch in Not- bezw. Mißerntejahren Brotgetreide einzuführen. Im Kriege ist jedoch infolge der Einberufungen landwirtschaftlich erwerbstätiger Personen und der Pferderequisitionen ein derartiger Niedergang der Landwirtschaft eingetreten, daß die französische Bevölkerung von einer ernsthaften Not bedroht wird. Die Anbaufläche betrug nämlich in Tausend Hektar bei

| | 1914 | 1917 |
|---|---|---|
| Weizen | 6 493 | 4 207 |
| Roggen | 1 179 | 810 |
| Mengkorn | 119 | 84 |
| Zus. Brotkorn | 7 791 | 5 101. |

Das ist also ein Rückgang der Anbaufläche um fast 35 v. H. Allerdings ist zu beachten, daß in der angeführten Anbaufläche für 1917 die Flächen, die in den von unseren Truppen besetzten Teilen liegen, nicht mitenthalten sind; immerhin dürfte dieser Unterschied knapp 5 v. H. ausmachen, sodaß ein Rückgang der Brotkornfläche um 30 v. H. Tatsache ist. Da nun auch die diesjährige Ernte nicht gerade glänzend ist, muß auch Frankreich sich zur Einführung der Brotkarte entschließen. Nicht viel besser als beim Brotgetreide steht es beim Hafer. Nur bei den Kartoffeln ist der Rückgang der Anbaufläche geringer, diese ist von 1,5 auf 1,3 Millionen ha, also nur um 13 v. H., gesunken. Den Rückgang der Anbaufläche erklärt teilweise der besonders mißliche Umstand, daß rund 30 v. H. der vorhandenen Arbeitspferde für das Heer requiriert sind; ferner hat Frankreich den Übelstand des ungemein stark parzellierten Grundbesitzes, weil nämlich bei Erbteilungen fast immer in natura geteilt wurde. Naturgemäß ist die Bewirtschaftung kleiner und kleinster Parzellen nur mit einem großen unproduktiven Arbeitsaufwande möglich. Wenn also Frankreich anstatt der früheren (vor dem Kriege) Getreideeinfuhr von ½ bis 1½ Mill. Tonnen 1916 bereits 4,9 Mill. t einführen mußte, so wird der Einfuhrbedarf im laufenden Erntejahr noch erheblich höher werden; seine Befriedigung hängt davon ab, ob die deutschen U-Boote die Einfuhr zulassen werden.

# Statistische Korrespondenz.

(Fortsetzung.)

**Die beendeten Konkurse in Preußen 1915**[1]). — Die Zahl der beendeten Konkursverfahren, d. i. der Verfahren bis zur Aufhebung oder Einstellung, belief sich in Preußen im Kalenderjahre 1915 auf 3 436 (1914 auf 4 778 und 1913 auf 5 034). Ihre Abnahme betrug von 1913 auf 1914 256 oder 5,1 v. H., von 1914 auf 1915 aber 1 342 oder 28,1 v. H.

Beendigt wurden v. H. sämtlicher jeweils erledigten Konkurse

| im Kalenderjahre | infolge Schlußverteilung | Zwangsvergleichs | allgemeiner Einwilligung | Massemangels |
|---|---|---|---|---|
| 1915 . . . . . . . . . | 67,7 | 22,5 | 1,2 | 8,6 |
| 1914 . . . . . . . . . | 65,2 | 23,1 | 1,5 | 10,2 |
| 1913 . . . . . . . . . | 62,9 | 25,3 | 1,7 | 10,1. |

Weitaus die meisten Konkurse wurden demnach in jedem der genannten drei Jahre durch Schlußverteilung beendet, d. h. das Verfahren wurde ohne Vergleich zwischen den beiden Parteien nach den gesetzlichen Vorschriften zu Ende geführt. Der Anteil dieser Schlußverteilungen hat sich bis 1914 und weiter bis 1915 vermehrt. Volkswirtschaftlich günstig zu beurteilen ist der Zwangsvergleich. Er betrifft außer dem Gemeinschuldner nur die nichtbevorrechtigten Konkursgläubiger und ist zu verwerfen, wenn er den Gläubigern nicht mindestens den fünften Teil ihrer Forderungen gewährt. Sein Anteil an sämtlichen beendeten Konkursen ist in den letzten drei Jahren etwas gesunken und erreicht im Berichtsjahr nicht mehr ein Viertel aller erledigten Fälle. Wurden von den **neuen** Konkursen in Preußen in den Jahren 1915, 1914 und 1913 24,9, 24,4 und 23,6 v. H. wegen Massemangels abgelehnt[1]), so wurden, wie obenstehende Zusammenstellung zeigt, in den gleichen Jahren auch immer noch rund ein Zwölftel bis ein Zehntel der **eröffneten** Konkursverfahren aus dem gleichen Grunde nachträglich eingestellt. In den letztgenannten beiden Fällen handelt es sich um besonders schwere wirtschaftliche Zusammenbrüche. 1915 weisen sie nach obiger Übersicht eine verhältnismäßige Abnahme auf.

Vom Hundert sämtlicher im Jahre 1915 beendeten 3 436 Konkursverfahren hatten gedauert:

| | |
|---|---|
| weniger als 6 Monate . . . . . . . . . . . | 18,0 |
| 6 Monate bis unter 12 Monate . . . . . . | 29,2 |
| 1 Jahr „ „ 2 Jahre . . . . . . | 28,4 |
| 2 Jahre „ „ 3 „ . . . . . . | 13,6 |
| 3 „ „ „ 4 „ . . . . . . | 5,5 |
| 4 „ „ „ 5 „ . . . . . . | 2,6 |
| 5 „ „ „ 10 „ . . . . . . | 2,6 |
| 10 und mehr Jahre . . . . . . . . . . . . . | 0,1. |

Für 3 387, d. i. 98,6 v. H. **aller** durchgeführten Verfahren des Berichtsjahres, waren die Konkursforderungen (die Schuldenmasse) angegeben. Gliedert man diese 3 387 Verfahren nach der Höhe der Summe der Konkursforderungen, so entfallen vom Hundert auf Konkursfälle mit einer Konkursforderungssumme von unter 1 Tausend *M* 1,9, mit einer solchen von 1 bis unter 5 Tausend *M* 14,4, mit einer von 5 bis unter 10 Tausend *M* 17,4, mit einer von 10 bis unter 20 Tausend *M* 21,1, mit einer von 20 bis unter 50 Tausend *M* 22,3, auf Fälle mit einer Schuldenmasse von 50 bis unter 100 Tausend *M* 11,0, mit einer solchen von 100 bis unter 500 Tausend *M* 10,2, mit einer von 500 Tausend bis unter 1 Million *M* 1,3 und endlich mit einer 1 Million *M* und mehr betragenden Forderungssumme 0,4. Unter diesen Konkursen machten demnach die mit einer Schuldenmasse von tausend bis (unter) fünfzigtausend *M* allein etwas mehr als drei Viertel (75,2 v. H.) aller aus. Unter den Konkursforderungen (der Schuldenmasse) sind immer nur die bevorrechtigten und nichtbevorrechtigten Konkursforderungen zu verstehen, also nicht die weiter unten zu erwähnenden Masseschulden und Massekosten. Das Rangverhältnis dieser vier Posten bei der Begleichung aus der Aktiv- oder Teilungsmasse, d. i. aus dem Erlös des Konkursverwalters für die veräußerten Vermögensgegenstände des Gemeinschuldners, ist folgendes: Zunächst sind die Masseschulden, d. s. die durch den Konkursverwalter zur Erledigung seiner Obliegenheiten übernommenen Masseverpflichtungen, zu decken, dann die durch das Konkursverfahren selbst entstandenen Massekosten, danach drittens die bevorrechtigten Konkursforderungen: als Lohnforderungen, Forderungen der Reichs-, Staats- und Gemeindekassen, der Ärzte, der Kinder des Gemeinschuldners in Ansehung ihres gesetzlich seiner Verwaltung unterstehenden Vermögens, an vierter Stelle endlich die nichtbevorrechtigten, d. s. alle übrigen Konkursforderungen.

Es betrugen nun im Berichtsjahr in Preußen in sämtlichen beendeten Konkursverfahren die Massekosten 6 758 949 *M*. Davon seien hervorgehoben 779 530 *M* Gebühren und Auslagen des Gerichts, 3 042 690 *M* Vergütung und Auslagen des Verwalters und 673 718 *M* Vergütung und Auslagen der Mitglieder des Gläubigerausschusses. Der Gläubigerausschuß, eine fakultative Einrichtung, hat den Verwalter bei seiner Geschäftsführung zu unterstützen und zu überwachen und ist im Jahre 1915 bei 1 863, also bei 54,2 v. H. sämtlicher beendeten 3 436 Verfahren eingesetzt worden. Die Masseschulden beliefen sich im gleichen Jahre auf 8 622 028 *M*.

Die Konkursforderungen (Schuldenmasse, s. o.) machten im Berichtsjahr 183 492 539 *M* aus; sie setzten sich aus 2 626 983 *M* oder 1,4 v. H. bevorrechtigten und 180 865 556 *M* oder 98,6 v. H. nichtbevorrechtigten Forderungen zusammen. Diesen fast $183^1/_2$ Millionen *M* Schuldenmasse (Passivmasse) standen nur 40 125 149 *M* Teilungsmasse (Aktivmasse) gegenüber. Die nicht getilgten Masseschulden, Massekosten und Konkursforderungen sind die sogenannten ausgefallenen Beträge. Der Anteil dieser belief sich bei den Masseschulden auf 124 653 *M* oder 1,4 v. H., bei den Massekosten auf 53 268 *M* oder 0,8 v. H., bei den bevorrechtigten Konkursforderungen auf 294 203 *M* oder 11,2 v. H., bei den nichtbevorrechtigten hingegen auf 156 007 628 *M* oder 86,3 v. H.

Zum Schluß noch die wichtigsten finanziellen Ergebnisse der beendeten Konkursverfahren in Preußen in den Jahren 1915, 1914 und 1913 unter teilweiser Wiederholung der Angaben für das Berichtsjahr. Bei diesen Verfahren betrugen

[1]) Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs. 25. Jahrgang, 1916, drittes Heft S. 54 ff. Vergl. auch den Artikel Seite 21*.

| im Kalenderjahre | die Teilungsmasse in 1 000 *M* | die Konkursforderungen (Schuldenmasse) überhaupt in 1 000 *M* | die bevorrechtigten Konkursforderungen: überhaupt in 1 000 *M* | davon ausgefallen in 1 000 *M* | davon befriedigt in 1 000 *M* | die ausgefallenen v. H. sämtlicher bevorrechtigten Konkursforderungen | die befriedigten v. H. sämtlicher bevorrechtigten Konkursforderungen | die nichtbevorrechtigten Konkursforderungen: überhaupt in 1 000 *M* | davon ausgefallen in 1 000 *M* | davon befriedigt in 1 000 *M* | die ausgefallenen v. H. sämtlicher nichtbevorrechtigten Konkursforderungen | die befriedigten v. H. sämtlicher nichtbevorrechtigten Konkursforderungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1915 . . . . . . . | 40 125 | 183 493 | 2 627 | 294 | 2 333 | 11,2 | 88,8 | 180 866 | 156 008 | 24 858 | 86,3 | 13,7 |
| 1914 . . . . . . . | 66 742 | 270 639 | 4 526 | 527 | 3 999 | 11,6 | 88,4 | 266 113 | 225 437 | 40 676 | 84,7 | 15,3 |
| 1913 . . . . . . . | 60 774 | 293 875 | 4 495 | 806 | 3 689 | 17,9 | 82,1 | 289 380 | 248 826 | 40 554 | 86,0 | 14,0. |

Das finanzielle Hauptergebnis der Konkursstatistik, die **Feststellung der ausgefallenen oder umgekehrt der zur Auszahlung gelangten Beträge** der Forderungen, läßt nach vorstehender Zusammenstellung bei den bevorrechtigten Konkursforderungen eine zunehmende, bei den nichtbevorrechtigten eine abnehmende Neigung zur Begleichung erkennen.

**Die Steuerkraft und die Belastung durch direkte Gemeindesteuern in 65 Gemeinden von Groß-Berlin im Rechnungsjahre 1911.** — Die Zahlenangaben der umstehend abgedruckten Tabelle entstammen dem den Stadtkreis Berlin und die Provinz Brandenburg umfassenden Bande des Heftes 243 des amtlichen Quellenwerks der „Preußischen Statistik“, das die Ergebnisse der preußischen Gemeindefinanzstatistik für das Rechnungsjahr 1911 enthält. Nur die Angaben für den Gutsbezirk Berlin-Dahlem sind

**Die Steuerkraft der Gemeinden Groß-Berlins und ihre Belastung durch direkte Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911.**

| Städte. — *Landgemeinden. | Kreis | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1912 | Prinzipalsoll der direkten Steuern, wie es in kreisangehörigen Stadtgemeinden und in Landgemeinden für die Verteilung der Kreissteuern gemäß § 7 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906, in Stadtkreisen für die Verteilung der Provinzialsteuern gemäß § 25 a. a. O. nach dem Stande vom 1. Januar 1912 ermittelt worden ist, nämlich der | | | | | Der direkten Gemeindesteuern Istbetrag | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Einkommensteuer der Einkommen von | | Realsteuern zusammen | direkten Steuern zusammen | | | | |
| | | | mehr als 900 ℳ | nicht mehr als 900 ℳ nach den fingierten Normalsteuersätzen[1] ℳ | ℳ | überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | überhaupt ℳ | auf 1 Einw. ℳ | Belastungsziffer (Sp. 7b : Sp. 6b) |
| 1 | 2 | 3 | 4a | 4b | 5 | 6a | 6b | 7a | 7b | 7c |
| **I. Berlin** | Stadtkreis | **2 033 363** | **40 696 448** | — | **24 911 156** | **65 607 604** | **32,27** | **85 064 256** | **41,83** | **1,30** |
| **II. Westen und Südwesten.** | | | | | | | | | | |
| 1. Charlottenburg | Stadtkreis | 302 552 | 8 813 201 | — | 3 422 786 | 12 235 987 | 40,44 | 14 752 072 | 48,76 | 1,21 |
| 2. Berlin-Schöneberg | Stadtkreis | 174 280 | 3 342 891 | — | 1 751 932 | 5 094 823 | 29,23 | 6 001 861 | 34,44 | 1,18 |
| 3. Berlin-Wilmersdorf | Stadtkreis | 119 051 | 3 418 533 | 20 286 | 1 274 888 | 4 713 707 | 39,59 | 5 669 258 | 47,62 | 1,20 |
| 4. *Berlin-Steglitz | Teltow | 70 559 | 1 004 264 | 5 995 | 484 158 | 1 494 417 | 21,18 | 2 032 876 | 28,81 | 1,36 |
| 5. *Berlin-Lichterfelde | " | 43 818 | 824 641 | 5 133 | 307 952 | 1 137 726 | 25,96 | 1 673 560 | 38,19 | 1,47 |
| 6. *Berlin-Friedenau | " | 39 340 | 700 050 | 10 179 | 390 518 | 1 100 747 | 27,98 | 1 270 263 | 32,29 | 1,15 |
| 7. *Zehlendorf | " | 17 877 | 501 718 | 2 882 | 154 157 | 658 757 | 36,85 | 1 176 892 | 65,83 | 1,79 |
| 8. *Berlin-Lankwitz | " | 10 282 | 162 290 | 1 596 | 60 467 | 224 353 | 21,82 | 446 406 | 43,42 | 1,99 |
| 9. *Berlin-Schmargendorf | " | 7 904 | 161 655 | 2 007 | 67 025 | 230 687 | 29,19 | 568 922 | 71,98 | 2,47 |
| 10. *Berlin-Grunewald | " | 5 904 | 972 519 | — | 131 384 | 1 103 903 | 186,98 | 930 196 | 157,55 | 0,84 |
| 11. Teltow | " | 4 131 | 33 932 | 1 109 | 22 994 | 58 035 | 14,05 | 173 778 | 42,07 | 2,99 |
| 12. *Wannsee | " | 3 385 | 361 478 | 857 | 34 890 | 397 225 | 117,35 | 423 481 | 125,11 | 1,07 |
| 13. *Nikolassee | " | 1 613 | 159 549 | — | 23 384 | 182 933 | 113,41 | 110 229 | 68,34 | 0,60 |
| 14. Gutsbezirk Berlin-Dahlem | " | 3 917 | 297 342 | 1 202 | 60 855 | 359 399 | 91,75 | 110 144 | 28,12 | 0,31 |
| **Zusammen II** | | **804 613** | **20 754 063** | **51 246** | **8 187 390** | **28 992 699** | **36,03** | **35 339 938** | **43,92** | **1,22** |
| **III. Süden und Südosten.** | | | | | | | | | | |
| 1. Neukölln | Stadtkreis | 249 588 | 1 870 268 | 38 648 | 1 318 654 | 3 227 570 | 12,93 | 4 336 943 | 17,38 | 1,34 |
| 2. Cöpenick | Teltow | 31 261 | 239 957 | 10 470 | 157 961 | 408 388 | 13,06 | 839 696 | 26,86 | 2,06 |
| 3. *Berlin-Treptow | " | 27 047 | 417 139 | — | 208 435 | 625 574 | 23,13 | 941 298 | 34,80 | 1,50 |
| 4. *Berlin-Tempelhof | " | 24 045 | 316 498 | 2 627 | 191 807 | 510 932 | 21,25 | 767 966 | 31,94 | 1,50 |
| 5. *Berlin-Oberschöneweide | Niederb. | 23 883 | 325 547 | 4 028 | 180 652 | 510 227 | 21,36 | 997 752 | 41,78 | 1,96 |
| 6. *Berlin-Mariendorf | Teltow | 17 570 | 250 517 | 2 132 | 128 662 | 381 311 | 21,70 | 620 326 | 35,31 | 1,63 |
| 7. *Friedrichshagen | Niederb. | 14 609 | 141 293 | 3 275 | 75 054 | 219 622 | 15,03 | 451 846 | 30,93 | 2,06 |
| 8. *Berlin-Britz | Teltow | 11 971 | 82 429 | 2 097 | 57 189 | 141 715 | 11,84 | 372 755 | 31,14 | 2,63 |
| 9. *Adlershof | " | 11 142 | 71 592 | 2 852 | 53 869 | 128 313 | 11,52 | 366 283 | 32,87 | 2,85 |
| 10. *Berlin-Niederschöneweide | " | 8 099 | 118 559 | 1 071 | 67 889 | 187 519 | 23,15 | 326 339 | 40,29 | 1,74 |
| 11. *Berlin-Johannisthal | " | 4 416 | 26 808 | 724 | 17 864 | 45 396 | 10,28 | 151 960 | 34,41 | 3,35 |
| 12. *Alt Glienicke | " | 4 245 | 19 417 | 1 451 | 13 489 | 34 357 | 8,09 | 103 393 | 24,36 | 3,01 |
| 13. *Berlin-Marienfelde | " | 3 772 | 37 523 | 834 | 22 698 | 61 055 | 16,19 | 147 183 | 39,02 | 2,41 |
| 14. *Lichtenrade | " | 3 512 | 24 470 | 854 | 20 115 | 45 439 | 12,94 | 91 283 | 25,99 | 2,01 |
| 15. *Grünau | " | 3 250 | 48 325 | 487 | 23 671 | 72 483 | 22,30 | 122 279 | 37,62 | 1,69 |
| 16. *Buckow | " | 1 554 | 10 325 | 288 | 6 740 | 17 353 | 11,17 | 38 128 | 24,54 | 2,20 |
| 17. *Rudow | " | 1 470 | 13 261 | 656 | 9 855 | 23 772 | 16,17 | 77 959 | 53,03 | 3,28 |
| 18. [2]) 3 Gemeinden zus. | " | 2 369 | 18 712 | 486 | 9 840 | 29 038 | 12,26 | 51 614 | 21,79 | 1,78 |
| **Zusammen III** | | **443 803** | **4 032 640** | **72 980** | **2 564 444** | **6 670 064** | **15,03** | **10 805 003** | **24,35** | **1,62** |
| **IV. Osten und Nordosten.** | | | | | | | | | | |
| 1. Berlin-Lichtenberg | Stadtkreis | 86 580 | 681 008 | 12 553 | 438 864 | 1 132 425 | 13,08 | 1 640 472 | 18,95 | 1,45 |
| 2. *Berlin-Rummelsburg | Niederb. | 52 191 | 391 995 | 10 031 | 273 673 | 675 699 | 12,95 | 1 166 669 | 22,35 | 1,73 |
| 3. *Berlin-Weißensee | " | 43 995 | 300 902 | 8 044 | 221 651 | 530 597 | 12,06 | 1 120 835 | 25,48 | 2,11 |
| 4. *Berlin-Friedrichsfelde | " | 20 900 | 234 471 | — | 123 898 | 358 369 | 17,15 | 653 844 | 31,28 | 1,82 |
| 5. *Berlin-Hohenschönhausen | " | 6 075 | 64 096 | 696 | 45 703 | 110 495 | 18,19 | 255 359 | 42,03 | 2,31 |
| 6. *Berlin-Stralau | " | 4 589 | 54 201 | 688 | 38 927 | 93 816 | 20,44 | 174 335 | 37,99 | 1,86 |
| 7. *Mahlsdorf | " | 4 194 | 30 351 | 1 034 | 18 724 | 50 109 | 11,95 | 83 917 | 20,01 | 1,67 |
| 8. *Kaulsdorf | " | 2 723 | 21 630 | 574 | 12 795 | 34 999 | 12,85 | 62 125 | 22,81 | 1,78 |
| 9. *Biesdorf | " | 2 355 | 43 676 | — | 12 600 | 56 276 | 23,90 | 78 354 | 33,27 | 1,39 |
| 10. [3]) 8 Gemeinden zus. | " | 4 181 | 23 669 | 1 045 | 20 293 | 45 007 | 10,76 | 66 577 | 15,92 | 1,48 |
| **Zusammen IV** | | **227 783** | **1 845 999** | **34 665** | **1 207 128** | **3 087 792** | **13,56** | **5 302 487** | **23,28** | **1,72** |
| **V. Norden und Nordwesten.** | | | | | | | | | | |
| 1. Spandau | Stadtkreis | 83 938 | 527 666 | 18 818 | 490 426 | 1 036 910 | 12,35 | 2 096 248 | 24,97 | 2,02 |
| 2. *Berlin-Pankow | Niederb. | 50 204 | 533 147 | 10 444 | 289 331 | 832 922 | 16,59 | 1 435 564 | 28,59 | 1,72 |
| 3. *Berlin-Reinickendorf | " | 37 355 | 316 727 | 4 118 | 215 603 | 536 448 | 14,36 | 976 834 | 26,15 | 1,82 |
| 4. *Berlin-Tegel | " | 19 587 | 297 785 | — | 126 011 | 423 796 | 21,64 | 733 313 | 37,44 | 1,73 |
| 5. *Berlin-Niederschönhausen | " | 16 700 | 153 046 | 2 645 | 88 467 | 244 158 | 14,62 | 446 521 | 26,74 | 1,83 |
| 6. *Berlin-Wittenau | " | 9 229 | 124 592 | 1 228 | 41 228 | 167 048 | 18,10 | 411 296 | 44,57 | 2,46 |
| 7. *Berlin-Rosenthal | " | 6 495 | 67 179 | 857 | 41 095 | 109 131 | 16,80 | 236 184 | 36,36 | 2,16 |
| 8. *Hermsdorf b. Berlin | " | 6 420 | 66 742 | 2 154 | 38 175 | 107 071 | 16,68 | 156 289 | 24,34 | 1,46 |
| 9. *Berlin-Buchholz | " | 4 779 | 26 790 | 830 | 16 855 | 44 475 | 9,31 | 101 412 | 21,22 | 2,28 |
| 10. *Lübars | " | 3 336 | 32 675 | 593 | 19 087 | 52 355 | 15,69 | 77 841 | 23,33 | 1,49 |
| 11. *Heiligensee | " | 1 491 | 28 770 | 518 | 13 510 | 42 798 | 28,70 | 39 620 | 26,57 | 0,93 |
| 12. *Glienicke | " | 1 004 | 6 314 | 234 | 4 369 | 10 917 | 10,87 | 17 140 | 17,07 | 1,57 |
| 13. *Berlin-Heinersdorf | " | 887 | 11 989 | 210 | 7 261 | 19 460 | 21,94 | 88 845 | 100,16 | 4,57 |
| 14. *Schildow | " | 610 | 4 793 | 60 | 3 004 | 7 857 | 12,88 | 12 819 | 21,01 | 1,63 |
| **Zusammen V** | | **242 035** | **2 198 215** | **42 709** | **1 394 422** | **3 635 346** | **15,02** | **6 829 926** | **28,22** | **1,88** |
| **Groß-Berlin (I.—V.)** | | **3 751 597** | **69 527 365** | **201 600** | **38 264 540** | **107 993 505** | **28,79** | **143341610** | **38,21** | **1,33** |

[1]) soweit es zur Gemeindesteuer herangezogen worden ist. — [2]) und zwar Landgemeinde Bohnsdorf (949), Mahlow (712) und Groß Ziethen (708 Einw.). — [3]) und zwar Landgemeinde Karow (807), Lindenberg (785), Ahrensfelde (758), Marzahn (645), Malchow (499), Birkholz (343), Wartenberg (261) und Mehrow (83 Einw.).

besonders erhoben worden. Aus der Tabelle ergibt sich, daß auf Berlin und die in die Untersuchung einbezogenen 65 Nachbargemeinden der Reichshauptstadt zusammen an staatlich veranlagten direkten Steuern, einschließlich der zur Gemeindesteuer herangezogenen fingierten Einkommensteuerbeträge, 107,99 Mill. *M* entfielen, d. w. 23,33 v. H. des entsprechenden Steuersolls **sämtlicher** Städte und Landgemeinden Preußens, während die Bevölkerungszahl dieser Groß-Berliner Gemeinden nur rund ein Zehntel der Gesamtbevölkerung der preußischen Städte und Landgemeinden ausmachte. Auf 1 Einwohner betrug dieses Prinzipalsoll der direkten Steuern in den Gemeinden Groß-Berlins durchschnittlich 28,79 *M* gegen nur 12,08 *M* in sämtlichen Stadt- und Landgemeinden Preußens. Unter Zugrundelegung dieser Kopfbeträge als Maßstab für die steuerliche Leistungsfähigkeit ergibt sich für die Groß-Berliner Gemeinden eine durchschnittliche Steuerkraft, die über noch einmal so hoch war als die der preußischen Gemeinden überhaupt. Das Ist-Aufkommen an direkten Gemeindesteuern betrug für die Groß-Berliner Gemeinden 143,34 Mill. *M*, d. w. 17,55 v. H. der direkten Gemeindesteuern in Preußen und 38,21 *M* auf 1 Einwohner gegen nur 21,32 *M* bei sämtlichen preußischen Gemeinden. Die direkten Gemeindesteuern machten bei den Gemeinden Groß-Berlins durchschnittlich 133 % des Prinzipalsolls der auf sie entfallenden direkten Steuern aus, für die Gesamtheit der preußischen Gemeinden dagegen 176 %; wenn man die Belastung durch den sich aus Division des Prinzipalsolls der direkten Steuern in den Betrag der direkten Gemeindesteuern ergebenden Quotienten ausdrückt[1]), so erhält man eine Belastungsziffer von 1,33 für die Groß-Berliner und von 1,76 für die Gesamtheit der preußischen Gemeinden.

Vergleicht man die Steuerkraft und die steuerliche Belastung der Groß-Berliner Stadtkreise mit der in sämtlichen Stadt- und Landgemeinden der Vorortkreise Teltow und Niederbarnim, so ergeben sich folgende Zahlen:

| bei | Es betrug im Rechnungsjahre 1911 das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf 1 Einw. | die Belastungsziffer der direkten Gemeindesteuern |
|---|---|---|
| d. Stadtkr. Berlin | 32,27 | 1,30 |
| „ „ Charlottenburg | 40,44 | 1,21 |
| „ „ Berlin-Schöneberg | 29,23 | 1,18 |
| „ „ „ -Wilmersdorf | 39,59 | 1,20 |
| „ „ Neukölln | 12,93 | 1,34 |
| „ „ Berlin-Lichtenberg | 13,08 | 1,45 |
| „ „ Spandau | 12,35 | 2,02 |
| „ Gesamtheit der Städte und Landgemeinden des Kreises Teltow | 22,58 | 1,53 |
| „ desgl. des Kreises Niederbarnim | 14,27 | 1,81. |

Während sich also Berlin und seine westlichen und südwestlichen Nachbarkreise durch eine hohe Steuerkraft und eine geringe Belastung auszeichnen, zeigen die östlichen, nördlichen usw. Kreise nur eine mittlere steuerliche Leistungsfähigkeit und Belastung.

Bezüglich der nach ihrer geographischen Lage zu Berlin angeordneten Nachbargemeinden der Reichshauptstadt ergibt sich aus der Tabelle folgendes: Berlin selbst sowie seine Nachbargemeinden im W. und SW. waren durchschnittlich mehr als doppelt so steuerkräftig und dabei erheblich geringer belastet als die in den übrigen Himmelsrichtungen belegenen Gemeinden von Groß-Berlin. Weitaus am **steuerkräftigsten** waren die Villenorte B.-Grunewald, Wannsee, Nikolassee und B.-Dahlem mit einem Prinzipalsoll der direkten Steuern von 186,98, 117,35, 113,41 und 91,75 *M* pro Kopf. Erst in großem Abstande folgten Charlottenburg, B.-Wilmersdorf, Zehlendorf und die Reichshauptstadt mit 40,44, 39,59, 36,85 und 32,27 *M*. Die Summe von 20 *M* überstieg der Kopfbetrag auch noch beim Stadtkreise B.-Schöneberg (29,23) und folgenden Landgemeinden des W. und SW.: Schmargendorf (29,19), B.-Friedenau (27,98), B.-Lichterfelde (25,96), B.-Lankwitz (21,82) und B.-Steglitz (21,18), desgleichen von den Landgemeinden des S. und SO. bei B.-Niederschöneweide (23,15), B.-Treptow (23,13), Grünau (22,30), B.-Mariendorf (21,70), B.-Oberschöneweide (21,36) und B.-Tempelhof (21,25), weiter von den Landgemeinden des O. und NO. bei Biesdorf (23,90) und B.-Stralau (20,44), endlich von den Landgemeinden des N. und NW. bei Heiligensee (28,70), B.-Heinersdorf (21,94) und B.-Tegel (21,64 *M*). Von den Gemeinden des W. und SW. blieb keine, von denen des S. und SO. blieben sieben (B.-Britz, Adlershof, B.-Johannisthal, Alt Glienicke, Buckow, Bohnsdorf, Groß Ziethen), von denen des O. und NO. neun (B.-Weißensee, Mahlsdorf, Karow, Lindenberg, Ahrensfelde, Malchow, Birkholz, Wartenberg, Mehrow), von denen des N. und NW. zwei (B.-Buchholz, Glienicke) hinter dem staatlichen Durchschnittsbetrage (12,08 *M*) zurück, am meisten mit 8,64 sowie 8,09 *M* Birkholz und Alt Glienicke.

Bei 23 Gemeinden von Groß-Berlin, das ist bei rund einem Drittel, kann die **Belastung** durch direkte Gemeindesteuern als verhältnismäßig niedrig bezeichnet werden; die Belastungsziffer erreichte bei ihnen noch nicht den Betrag von 1,50. Zu dieser Gruppe gehörten, außer der Reichshauptstadt selbst, 10 Gemeinden des W. und SW., 2 Gemeinden des S. und SO., 7 Gemeinden des O. und NO. sowie 3 Gemeinden des N. und NW. Die geringste Belastungsziffer zeigte mit 0,31 der Gutsbezirk B.-Dahlem, demnächst mit 0,60, 0,84 sowie 0,93 Nikolassee, B.-Grunewald und Heiligensee. Dann folgten Wannsee (1,07), Mahlow (1,12), B.-Friedenau (1,15), B.-Schöneberg (1,18), B.-Wilmersdorf (1,20), Charlottenburg (1,21), Mehrow (1,26), Karow (1,29) und Berlin (1,30). Auch die Stadtkreise Neukölln (1,34) und B.-Lichtenberg (1,45) gehörten dieser Gruppe der niedrig belasteten Gemeinden an, desgleichen von großen Landgemeinden B.-Steglitz (1,36) und B.-Lichterfelde (1,47). Anderseits gab es 20 Groß-Berliner Gemeinden mit einer hohen, 2 noch übersteigenden Belastungsziffer. Der W. und SW. war hier nur durch die Stadt Teltow (2,99), und die Landgemeinde B.-Schmargendorf (2,47) vertreten, der O. und NO. desgleichen nur durch B.-Weißensee (2,11) und B.-Hohenschönhausen (2,31), der N. und NW. schon durch fünf Gemeinden, nämlich Spandau (2,02), B.-Rosenthal (2,16), B.-Buchholz (2,28), B.-Wittenau (2,46) und B.-Heinersdorf (4,57), der S. und SO. endlich durch elf Gemeinden, nämlich Lichtenrade (2,01), Cöpenick (2,06), Friedrichshagen (2,06), Buckow (2,20), B.-Marienfelde (2,41), Groß Ziethen (2,57), B.-Britz (2,63), Adlershof (2,85), Alt Glienicke (3,01), Rudow (3,28) und B.-Johannisthal (3,35). Von neun weiteren Gemeinden wurde auch noch die durchschnittliche Belastungsziffer der preußischen Gemeinden überhaupt (1,76) übertroffen, so daß im ganzen 29 Groß-Berliner Gemeinden oder 43,94 v. H. diese staatliche Durchschnittsziffer überschritten.

**Der Finanzbedarf in 65 Gemeinden Groß-Berlins im Rechnungsjahre 1911.** — Die Zahlenangaben der umstehend abgedruckten Tabelle entstammen der den Stadtkreis Berlin und die Provinz Brandenburg umfassenden Abteilung des Heftes 243 des amtlichen Quellenwerks der „Preußischen Statistik", das die Ergebnisse der preußischen Gemeindefinanzstatistik für das Rechnungsjahr 1911 behandelt. Aus der Tabelle ergibt sich, daß in Berlin und den in die Untersuchung einbezogenen 64 Nachbargemeinden der Reichshauptstadt die Gesamtausgaben für das Berichtsjahr 513,90 Mill. *M* betrugen. Die entsprechende Angabe für sämtliche Gemeinden Preußens liegt noch nicht vor, doch stehen Vergleichungszahlen aus Teilergebnissen der Statistik zur Verfügung, die die Bedeutung des Finanzbedarfs der Groß-Berliner Gemeinden ins rechte Licht setzen. Es betrugen nämlich die Gesamtausgaben der Gemeinden

| in | Mill. *M* |
|---|---|
| der Prov. Ostpreußen | 70,98 |
| „ „ Westpreußen | 62,30 |
| „ „ Brandenburg (ohne Berlin) | 346,72 |
| „ „ Pommern | 72,42. |

Ferner betrugen nach einem vorläufigen Auszählungsergebnisse[1]) die Ausgaben in sämtlichen Städten und den mehr als 5 000 Ein-

[1]) Bei Zugrundelegung der betr. Kopfbeträge erhält man das gleiche Ergebnis.

[1]) Vgl. Jahrgang 1916, Seite XIII.

## Der Finanzbedarf der Gemeinden Groß-Berlins im Rechnungsjahre 1911.

| Städte. — *Landgemeinden. | Ist-Ausgaben in 1000 Mark: Verzinsung und Tilgung von Schulden sowie sonstige Kosten der Schuldaufnahme | Provinzial- (Bezirks- usw.) und Kreissteuer | Kapitalansammlung | für die Zentralverwaltung einschließlich der Polizeiverwaltung und des Feuerlöschwesens | für die Vermögens- und Schuldenverwaltung | für die Schulverwaltung sowie für Kunst, Wissenschaft und allgemeine Bildungszwecke | darunter: höhere Knaben- und Mädchenschulen sowie Mittelschulen | darunter: Volksschulen | für Kultuszwecke einschließlich der Friedhofs- und Begräbnisverwaltung | für Armen- und Krankenwesen sowie sonstige Wohlfahrtspflege | für Verkehrsanlagen | darunter: Wegewesen | für gewerbliche Unternehmungen, abgesehen von Verkehrsanlagen | für sonstige Zwecke | Ausgaben zusammen (Spalten 2 bis 12) | Von den Gesamtausgaben (Sp. 13) entfallen auf: Ausgaben für Ankauf von Grundstücken, Neubauten, größere Umbauten, Neubeschaffungen von Inventar | Von den Gesamtausgaben (Sp. 13) entfallen auf: durchlaufende und fingierte Beträge |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 7a | 7b | 8 | 9 | 10 | 10a | 11 | 12 | 13 | 13a | 13b |
| **I. Stadtkreis Berlin . . .** | **54 253** | **—** | **449** | **37 223** | **1 473** | **40 475** | **8 823** | **27 618** | **216** | **55 445** | **21 853** | **17 866** | **58 461** | **2 430** | **272 280** | **38 380** | **25 485** |
| **II. Westen und Südwesten.** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Charlottenburg . . . . | 16 783 | 1 443 | 1 731 | 4 187 | 7 703 | 11 343 | 2 937 | 5 133 | — | 7 040 | 6 842 | 5 215 | 14 495 | 514 | 72 080 | 17 512 | 8 959 |
| 2. Berlin-Schöneberg . . | 5 402 | 619 | 80 | 3 689 | 498 | 3 123 | 1 549 | 1 459 | 160 | 4 017 | 4 151 | 3 473 | — | 20 | 21 759 | 6 150 | 533 |
| 3. „ -Wilmersdorf . . | 4 017 | 516 | 141 | 1 753 | 593 | 3 322 | 2 289 | 992 | 27 | 1 632 | 5 442 | 1 677 | — | 7 | 17 450 | 6 081 | 65 |
| 4.* „ -Steglitz . . . . | 2 157 | 458 | 96 | 908 | 871 | 2 026 | 1 117 | 860 | 57 | 698 | 1 092 | 947 | 1 750 | 6 | 10 120 | 3 562 | 64 |
| 5.* „ -Lichterfelde . . . | 779 | 380 | 2 | 537 | 218 | 1 722 | 1 392 | 319 | 224 | 540 | 1 191 | 1 186 | — | 5 | 5 598 | 678 | 203 |
| 6.* „ -Friedenau . . . | 297 | 249 | 43 | 822 | 67 | 1 563 | 1 332 | 221 | 30 | 264 | 342 | 342 | 399 | 3 | 4 080 | 1 725 | 111 |
| 7.*Zehlendorf . . . . . . . | 910 | 229 | 43 | 437 | 65 | 750 | 584 | 155 | 20 | 319 | 392 | 375 | 253 | 2 | 3 419 | 680 | 99 |
| 8.*Berlin-Lankwitz . . . . | 280 | 91 | 2 | 161 | 128 | 242 | 134 | 105 | — | 105 | 247 | 247 | 0,2 | 0,4 | 1 256 | 209 | 6 |
| 9.* „ -Schmargendorf | 234 | 83 | 276 | 416 | 135 | 660 | 596 | 64 | 54 | 74 | 97 | 97 | 1 | — | 2 031 | 1 047 | 2 |
| 10.* „ -Grunewald . . | 158 | 282 | 0,3 | 204 | 7 | 321 | 274 | 46 | 7 | 69 | 219 | 219 | 0,06 | 0,4 | 1 267 | 37 | 14 |
| 11. Teltow . . . . . . . . . | 58 | 28 | 5 | 49 | 0,4 | 47 | — | 45 | 0,5 | 30 | 13 | 12 | 0,2 | 0,4 | 231 | 8 | 4 |
| 12.*Wannsee . . . . . . . . | 66 | 107 | 1 | 66 | — | 55 | — | 51 | 6 | 7 | 209 | 151 | — | 2 | 519 | 87 | — |
| 13.*Nikolassee . . . . . . . | — | 49 | 4 | 48 | — | 4 | — | — | — | 1 | 33 | 33 | — | 0,7 | 139 | — | — |
| **Zusammen II . .** | **31 139** | **4 534** | **2 425** | **13 276** | **10 285** | **25 179** | **12 203** | **9 450** | **585** | **14 795** | **20 269** | **13 974** | **16 899** | **561** | **139 949** | **37 775** | **10 060** |
| **III. Süden und Südosten.** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Neukölln . . . . . . . . | 3 734 | 364 | 475 | 2 315 | 1 516 | 3 677 | 1 078 | 2 532 | 67 | 3 159 | 2 988 | 2 488 | 6 916 | 12 | 25 223 | 9 852 | 631 |
| 2. Cöpenick . . . . . . . . | 752 | 122 | 262 | 493 | 22 | 544 | 193 | 334 | 1 | 254 | 504 | 151 | 370 | 0,8 | 3 324 | 92 | 225 |
| 3.*Berlin-Treptow . . . . | 536 | 201 | 74 | 391 | 27 | 698 | 410 | 279 | 424 | 387 | 550 | 549 | — | 3 | 3 289 | 1 518 | 8 |
| 4.* „ -Tempelhof . . . | 207 | 165 | 74 | 182 | 84 | 284 | 134 | 151 | 9 | 182 | 261 | 261 | — | — | 1 447 | 322 | 4 |
| 5.* „ -Oberschöneweide | 366 | 116 | 589 | 248 | — | 729 | 411 | 305 | 24 | 154 | 149 | 149 | 36 | 1 | 2 413 | 410 | 11 |
| 6.* „ -Mariendorf . . | 303 | 137 | 14 | 224 | 5 | 237 | 75 | 156 | — | 131 | 103 | 100 | — | 0,1 | 1 154 | 12 | 12 |
| 7.*Friedrichshagen . . . . | 138 | 51 | 22 | 200 | — | 234 | 81 | 152 | 0,2 | 77 | 330 | 327 | 671 | 0,03 | 1 724 | 837 | 31 |
| 8.*Berlin-Britz . . . . . . | 422 | 57 | 400 | 155 | 406 | 125 | — | 125 | 4 | 431 | 646 | 646 | 232 | 0,06 | 2 878 | 1 377 | 93 |
| 9.*Adlershof . . . . . . . | 82 | 47 | 15 | 149 | 0,4 | 330 | 31 | 299 | 2 | 79 | 82 | 82 | — | 0,08 | 787 | 212 | 28 |
| 10.*Bln.-Niederschöneweide | 90 | 69 | 57 | 108 | 16 | 111 | — | 111 | 34 | 56 | 85 | 85 | 173 | 2 | 800 | 206 | 16 |
| 11.* „ -Johannisthal . . | 24 | 19 | 11 | 38 | — | 64 | — | 63 | 21 | 7 | 7 | 7 | — | 39 | 230 | 17 | — |
| 12.*Alt Glienicke . . . . . | 29 | 16 | — | 39 | — | 94 | — | 93 | — | 12 | 131 | 9 | 5 | 4 | 330 | 99 | — |
| 13.*Berlin-Marienfelde . . | 48 | 29 | 80 | 69 | — | 55 | — | 51 | — | 4 | 154 | 119 | — | 0,9 | 440 | 7 | — |
| 14.*Lichtenrade . . . . . . . | 45 | 16 | 0,3 | 42 | — | 240 | — | 224 | — | 50 | 154 | 154 | — | 0,2 | 548 | 317 | — |
| 15.*Grünau . . . . . . . . | 24 | 27 | 30 | 41 | — | 42 | — | 39 | 2 | 6 | 88 | 88 | 12 | 0,9 | 274 | 72 | — |
| 16.*Buckow . . . . . . . . | 11 | 8 | 0,8 | 10 | — | 10 | — | 10 | — | 2 | 93 | 3 | — | 31 | 165 | — | — |
| 17.*Rudow . . . . . . . . . | 31 | 16 | 34 | 29 | — | 26 | — | 25 | 2 | 3 | 142 | 141 | — | 0,4 | 285 | 140 | — |
| 18. [1]) 3 Gemeinden zus. . . | 5 | 10 | 7 | 16 | — | 16 | — | 16 | 0,8 | 4 | 22 | 22 | — | 2 | 83 | 8 | — |
| **Zusammen III . .** | **6 849** | **1 471** | **2 145** | **4 748** | **2 075** | **7 517** | **2 412** | **4 966** | **592** | **4 997** | **6 489** | **5 379** | **8 414** | **97** | **45 394** | **15 498** | **1 059** |
| **IV. Osten und Nordosten.** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Berlin-Lichtenberg . . . | 1717 | 127 | 3 | 792 | 456 | 1 703 | 672 | 1 021 | 290 | 1 190 | 552 | 552 | 4 454 | 4 | 11 289 | 4 003 | 126 |
| 2.* „ -Rummelsburg . | 649 | 147 | 0,1 | 462 | 141 | 887 | 328 | 536 | 11 | 302 | 148 | 148 | 124 | 5 | 2 877 | 144 | 83 |
| 3.* „ -Weißensee . . . | 1858 | 123 | 698 | 576 | 914 | 687 | 153 | 512 | 42 | 1 899 | 687 | 684 | 939 | 1 | 8 424 | 2 201 | 736 |
| 4.* „ -Friedrichsfelde . | 349 | 74 | 124 | 314 | 18 | 214 | 4 | 207 | — | 424 | 440 | 440 | — | — | 1 956 | 677 | 34 |
| 5.*Bln.-Hohenschönhausen | 132 | 22 | 12 | 134 | 740 | 50 | — | 50 | 1 | 1 019 | 40 | 40 | 437 | — | 2 587 | 2 198 | 11 |
| 6.* „ -Stralau . . . . . | 38 | 21 | 10 | 76 | — | 57 | — | 57 | — | 17 | 34 | 34 | — | 0,2 | 253 | — | — |
| 7.*Mahlsdorf . . . . . . . | 13 | 10 | 3 | 31 | — | 63 | — | 62 | — | 4 | 47 | 47 | — | — | 170 | 28 | — |
| 8.*Kaulsdorf . . . . . . . | 14 | 7 | 0,5 | 31 | — | 19 | — | 19 | 2 | 3 | 17 | 17 | — | — | 95 | 16 | — |
| 9.*Biesdorf . . . . . . . . | 12 | 13 | 30 | 25 | — | 72 | — | 71 | 2 | 4 | 36 | 35 | — | 0,3 | 194 | 58 | — |
| 10. [2]) 8 Gemeinden zus. . . | 11 | 10 | 1 | 21 | — | 22 | — | 22 | 18 | 37 | 10 | 10 | — | 2 | 132 | 50 | — |
| **Zusammen IV . .** | **4 792** | **554** | **882** | **2 461** | **2 269** | **3 774** | **1 156** | **2 555** | **366** | **4 899** | **2 011** | **2 007** | **5 955** | **14** | **27 976** | **9 375** | **990** |
| **V. Norden und Nordwesten.** | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Spandau . . . . . . . . | 1 689 | 139 | 116 | 689 | 4 | 1 090 | 260 | 776 | 3 | 967 | 3 831 | 1 494 | 1 864 | 2 | 10 395 | 3 429 | 368 |
| 2.*Berlin-Pankow . . . . | 1 351 | 165 | 53 | 448 | 127 | 1 067 | 577 | 476 | 42 | 658 | 531 | 531 | 645 | 2 | 5 089 | 1 062 | 68 |
| 3.* „ -Reinickendorf . . | 668 | 114 | 43 | 402 | 73 | 650 | 103 | 546 | 7 | 408 | 395 | 384 | 95 | 0,7 | 2 856 | 536 | 62 |
| 4.* „ -Tegel . . . . . | 600 | 97 | 14 | 400 | 278 | 794 | 498 | 281 | 17 | 499 | 1 390 | 1 093 | 87 | 0,5 | 4 178 | 2 199 | 24 |
| 5.*Bln.-Niederschönhausen | 227 | 54 | 62 | 173 | 0,3 | 467 | 325 | 142 | 9 | 88 | 90 | 89 | 155 | — | 1 326 | 439 | 19 |
| 6.* „ -Wittenau . . . . | 308 | 38 | 32 | 256 | 0,5 | 116 | — | 115 | 5 | 85 | 171 | 171 | 260 | 0,2 | 1 272 | 255 | 41 |
| 7.* „ -Rosenthal . . . . | 100 | 24 | 12 | 65 | 85 | 68 | — | 68 | — | 91 | 99 | 98 | 64 | — | 607 | 227 | 7 |
| 8.*Hermsdorf b. Berlin . | 136 | 22 | 2 | 60 | 2 | 150 | 99 | 51 | 22 | 704 | 36 | 36 | 538 | 0,3 | 1 672 | 1 165 | 19 |
| 9.*Berlin-Buchholz . . . . | 28 | 10 | 19 | 76 | — | 45 | — | 44 | 1 | 10 | 30 | 30 | 200 | 2 | 421 | 266 | — |
| 10.*Lübars . . . . . . . . . | 29 | 12 | 4 | 30 | — | 31 | — | 31 | 6 | 2 | 20 | 20 | 14 | 4 | 151 | 8 | — |
| 11.*Heiligensee . . . . . . . | 12 | 10 | 2 | 26 | — | 8 | — | 8 | 14 | 3 | 10 | 9 | 26 | 0,2 | 110 | 23 | — |
| 12.*Glienicke . . . . . . . . | 8 | 2 | 0,2 | 6 | — | 4 | — | 4 | 0,4 | 0,8 | 47 | 47 | 20 | — | 90 | 61 | — |
| 13.*Berlin-Heinersdorf . . | 37 | 5 | 14 | 22 | — | 15 | — | 15 | 0,7 | 2 | 13 | 12 | 10 | 0,3 | 119 | 3 | — |
| 14.*Schildow . . . . . . . | 4 | 2 | 0,6 | 3 | — | 4 | — | 4 | 0,07 | 0,1 | 2 | 2 | — | 0,8 | 16 | 0,4 | — |
| **Zusammen V . .** | **5 196** | **694** | **372** | **2 656** | **569** | **4 508** | **1 861** | **2 560** | **127** | **3 520** | **6 665** | **4 016** | **3 980** | **13** | **28 300** | **9 673** | **609** |
| **Groß-Berlin (I—V) . . .** | **102 230** | **7 252** | **6 273** | **60 365** | **16 671** | **81 454** | **26 455** | **47 149** | **1 885** | **83 657** | **57 286** | **43 243** | **93 709** | **3 116** | **513 898** | **110701** | **38 203** |

[1]) Landgemeinden Bohnsdorf, Mahlow und Groß Ziethen. — [2]) Landgemeinden Karow, Lindenberg, Ahrensfelde, Marzahn, Malchow, Birkholz, Wartenberg und Mehrow.

wohner zählenden Landgemeinden Preußens 2 425,90 Mill. ℳ, davon nur in den Städten 2 222,11 Mill. ℳ. Schon der Finanzbedarf der Reichshauptstadt allein in Höhe von 272,28 Mill. ℳ wird außer von den Gemeinden der Provinz Brandenburg nur noch von denen der Rheinprovinz übertroffen, in der die Aufwendungen der Städte schon rund 550 Mill. ℳ ausmachten.

An den Ausgaben der Gemeinden Groß-Berlins waren beteiligt

| | mit Mill. M | % |
|---|---|---|
| der Stadtkreis Berlin | 272,28 | 52,98 |
| die Vororte des W. und SW. | 139,95 | 27,23 |
| „ „ „ S. „ SO. | 45,39 | 8,83 |
| „ „ „ O. „ NO. | 27,98 | 5,44 |
| „ „ „ N. „ NW. | 28,30 | 5,51. |

Über ein Fünftel der Gesamtausgaben der Groß-Berliner Gemeinden entfiel auf außerordentliche Aufwendungen (Neu- und Umbauten, Ankäufe von Grundstücken usw.). Während ihr Anteil bei der Reichshauptstadt selbst bloß 14,10 % betrug, stellte er sich bei den Vororten des W. und SW. schon auf 26,99 und stieg bei denen im O. und NO. auf 33,51, im S. und SO. auf 34,11 und im N. und NW. auf 34,18 %.

Hinsichtlich der Verteilung des Finanzbedarfs auf die einzelnen Verwaltungszweige läßt die Tabelle folgendes erkennen. Für die Gesamtheit der Groß-Berliner Gemeinden erforderte der Schuldendienst mit 102,23 Mill. M (18,89 %) die höchsten Aufwendungen; dann folgten mit 93,71 Mill. M (18,23 %) die gewerblichen Unternehmungen, an dritter und vierter Stelle mit 83,66 bezw. 81,45 Mill. M oder 16,28 sowie 15,85 % die Armen-, Kranken- und Wohlfahrtspflege einerseits und das Schul- und Bildungswesen andererseits. Von den übrigen Verwaltungszweigen entfielen nur noch auf die Zentralverwaltung (einschließlich des Polizei- und Feuerlöschwesens) sowie auf die Verkehrsanlagen mindestens ein Zehntel der Gesamtkosten, beim erstgenannten Verwaltungsgebiete rund 60, beim letzteren 57 Mill. M (11,75 und 11,15 %). Die anderen Verwaltungszweige waren an den Gesamtkosten nur verhältnismäßig gering beteiligt; mehr als 2 v. H. erforderte bloß die Vermögens- und Schuldenverwaltung (3,24 %).

Zeigen sich schon bei den in der Tabelle nach ihrer geographischen Lage zur Reichshauptstadt unterschiedenen Gemeindegruppen gegenüber den vorstehend genannten Durchschnittsanteilen für Groß-Berlin z. T. nicht unerhebliche Abweichungen, so ergeben sich noch viel bedeutendere Unterschiede, wenn man auf die einzelnen Gemeinden selbst zurückgeht. Da sehen wir, daß die Aufwendungen für den Schuldendienst bei den Stadtkreisen Charlottenburg (23,28), B.-Schöneberg (24,83), B.-Wilmersdorf (23,02), desgleichen bei den kreisangehörigen Städten Teltow (25,06) und Köpenick (22,62 %) mehr als ein Fünftel der Gesamtkosten erforderten, im Gegensatze zu Berlin, Neukölln, B.-Lichtenberg und Spandau, deren entsprechende Anteile bloß 19,93, 14,31, 15,21 sowie 16,24 % ausmachten. Von den der Reichshauptstadt benachbarten großen Landgemeinden zeigten B.-Steglitz (21,31), Zehlendorf (26,60), B.-Lankwitz (22,26), B.-Mariendorf (26,29), B.-Rummelsburg (22,55), B.-Weißensee (22,05), B.-Pankow (26,55) und B.-Reinickendorf (23,40 %) gleichfalls einen Anteil ihrer Aufwendungen für den Schuldendienst an den Gesamtkosten von über einem Fünftel, ebenso die kleineren Landgemeinden B.-Wittenau (24,21), B.-Heinersdorf (31,57) und Schildow (24,93 %). Im Gegensatz zu diesen Gemeinden betrug der entsprechende Anteil bei B.-Friedenau nur 7,27 und bei einigen kleinen Landgemeinden noch nicht einmal 7 %. Die Villenkolonie Nikolassee konnte sich sogar rühmen, für Verzinsung und Tilgung von Schulden überhaupt keine Aufwendungen gemacht zu haben; diese Gemeinde war 1911 noch schuldenfrei.

Die zweithöchsten Kosten verursachten für die Gesamtheit der Groß-Berliner Gemeinden, wie wir sahen, die gewerblichen Unternehmungen. Bei diesem Verwaltungszweige treten besonders große Unterschiede zwischen dem Bedarfe der einzelnen Gemeinden hervor. Während fast die Hälfte von ihnen — darunter bemerkenswerter Weise sogar zwei Stadtkreise (B.-Schöneberg und B.-Wilmersdorf) sowie mehrere größere Landgemeinden (B.-Lichterfelde, Wannsee, B.-Treptow, B.-Tempelhof, B.-Mariendorf, B.-Friedrichsfelde) — gar keine Aufwendungen der in Frage stehenden Art aufzuweisen hatten, weil sie keine eigenen Gas-, Elektrizitätswerke usw. besaßen, spielten die Kosten für die gewerblichen Unternehmungen im Haushalt einiger Groß-Berliner Gemeinden eine sehr beträchtliche Rolle. Bei 19 Gemeinden machte ihr Anteil am gesamten Finanzbedarfe mehr als ein Zehntel und bei 11 von ihnen noch über ein Fünftel aus. Zur letzteren Gruppe gehörten die Stadtkreise Charlottenburg (20,11), Berlin (21,47), Neukölln (27,42) und B.-Lichtenberg (39,46 %), ferner die Landgemeinden B.-Wittenau (20,44), B.-Niederschöneweide (21,59), Glienicke (22,73), Heiligensee (23,66), Hermsdorf b. Berlin (32,16), Friedrichshagen (38,90) und B.-Buchholz (47,45 %). Bei einigen dieser durch besonders hohe Anteile auffallenden Gemeinden war der größte Teil ihrer bezüglichen Aufwendungen durch außerordentliche Kosten verursacht.

Für Schulwesen, Kunst, Wissenschaft und allgemeine Bildungszwecke waren im Berichtsjahre erforderlich

| | v. H. der Gesamtausgaben | davon entfielen auf Volksschulen v. H. |
|---|---|---|
| in Berlin | 14,87 | 10,14 |
| „ den Vororten des W. und SW. | 17,99 | 6,75 |
| „ „ „ „ S. „ SO. | 16,56 | 10,94 |
| „ „ „ „ O. „ NO. | 13,49 | 9,13 |
| „ „ „ „ N. „ NW. | 15,93 | 9,05. |

Man beachte den niedrigen Anteil der Volksschullasten in den Vororten des W. und SW.! Im Haushalt der einzelnen Gemeinden spielen die Aufwendungen für das Volksschulwesen auch durchaus nicht die gleiche Rolle. Während sie in 17 kleineren Landgemeinden noch über ein Fünftel und in 20 weiteren Städten und Landgemeinden noch über ein Zehntel ihrer Gesamtausgaben ausmachten, erreichten sie bei 16 Gemeinden noch nicht einen Anteil von 7 v. H. Bezeichnenderweise gehörten zu dieser Gruppe nicht weniger als 8 von den 13 Nachbarorten der Reichshauptstadt im W. und SW., nämlich B.-Schöneberg (6,70), B.-Wilmersdorf (5,69), B.-Lichterfelde (5,70), B.-Friedenau (5,42), Zehlendorf (4,55), B.-Schmargendorf (3,15), B.-Grunewald (3,63) und Nikolassee. Der letztgenannte Villenort hatte überhaupt keine Aufwendungen für das Volksschulwesen zu machen. Bei einigen der genannten Gemeinden mit niedrigen Volksschulkosten war ihr Kostenanteil für höhere Knaben- und Mädchen- sowie Mittelschulen um so bedeutender. So betrugen die betr. Aufwendungen in B.-Grunewald schon 21,64, in B.-Lichterfelde 24,87, in B.-Schmargendorf 29,35 und in B.-Friedenau 32,03 % ihres Finanzbedarfs. Nikolassee zeichnete sich auch hier wieder durch das Fehlen jeglicher Aufwendungen aus, desgleichen der Villenort Wannsee, bei dem aber das Volksschulwesen immerhin fast 10 % seiner Gesamtkosten erforderte. Sonst erreichten die Ausgaben für die höheren und Mittelschulen nur noch in B.-Niederschönhausen (24,51) einen Anteil der Gesamtkosten von mehr als 20, und bei 9 Gemeinden einen solchen von über 10 %.

Den verhältnismäßig hohen durchschnittlichen Anteilsatz vom Finanzbedarf (16,28 %), der auf die Armen-, Kranken- und Wohlfahrtspflege in den Groß-Berliner Gemeinden entfiel, erreichten bezw. übertrafen nur verhältnismäßig wenige Gemeinden. Die sehr bedeutende Ausgabesumme Berlins hat wesentlich dazu beigetragen, diesem Durchschnittssatze solche Höhe zu verleihen. Außer der Reichshauptstadt (20,36) zeigten entsprechend hohe Anteilsätze nur noch B.-Schöneberg (18,16), B.-Weißensee (22,54), B.-Friedrichsfelde (21,67), B.-Hohenschönhausen (39,38), Marzahn (53,98) und Hermsdorf b. Berlin (42,11 %).

Von den sonstigen Verwaltungszweigen seien nur noch die Aufwendungen für Verkehrsanlagen hervorgehoben. Nur bei 23 von den in die Untersuchung einbezogenen 65 Groß-Berliner Gemeinden machten die Aufwendungen für diesen Verwaltungszweig nicht mindestens 10 v. H. ihrer Gesamtaufwendungen und bei 17 Gemeinden noch über 20 v. H. aus. Während in den meisten dieser Fälle die Ausgaben für das Straßenwesen allein ein Fünftel des Finanzbedarfs in Anspruch nahmen, verursachten in vier Gemeinden die sonstigen Verkehrsanlagen (Straßenbahnen usw.) die Hauptkosten, nämlich in B.-Wilmersdorf, Spandau, Alt Glienicke und Buckow.

Bezüglich der z. T. auch recht bedeutenden Ausgaben für die Allgemeine Verwaltung, die nur bei 15 Gemeinden nicht mindestens 10 v. H. der Gesamtkosten erreichten, sowie hinsichtlich der auf die übrigen Verwaltungszweige entfallenden Kostenanteile muß aus Raumrücksichten auf die Grundzahlen der Tabelle verwiesen werden. In einem zweiten Artikel soll die Art der Deckung des Finanzbedarfs der Groß-Berliner Gemeinden behandelt, und in einem weiteren eine auf die größeren Vororte Berlins beschränkte Zusammenstellung ihrer laufenden Nettokosten für die wichtigsten Verwaltungszweige veröffentlicht werden. Erst aus den letztgenannten Zahlen läßt sich ersehen, welchen Teil ihrer Gesamtaufwendungen für die einzelnen Verwaltungsgebiete die Gemeinden tatsächlich aus eigenen Mitteln bestritten haben.

**Die Deckung des Finanzbedarfs in 65 Gemeinden Groß-Berlins im Rechnungsjahre 1911.** — Nachdem in vorstehendem Artikel der Finanzbedarf für 65 Groß-Berliner Gemeinden im Rechnungsjahre 1911 mitgeteilt worden ist, wird in der unten abgedruckten Tabelle die Art der Deckung des Finanzbedarfs dieser Gemeinden nachgewiesen.

**Die Einnahmen der Gemeinden Groß-Berlins im Rechnungsjahre 1911.**

| Städte. — *Landgemeinden. | Ist-Einnahmen in 1000 Mark: Barbestand nach dem Finalabschlusse des Rechnungsjahres 1910 | Zinsen, Dividenden und Gewinnanteile sowie Zuwendungen aus Stiftungen | Reinüberschüsse aus Sparkassen, Banken, Feuerversicherungsinstituten u. sonst. Anstalt., die wie jurist. Persönlichkeiten verwaltet werden | Pächte und Mieten | Roherträge aus der Land- und Forstwirtschaft sowie aus sonstigem Betriebe | Beiträge und Erstattungen | darunter vom Staate | darunter von weiteren Kommunalverbänden | Grundgerechtigkeiten, Anerkennungsgebühren u. ähnliche Entschädigungen, Gebühr. u. Entg. gebührenartig. Charakt., Strafen u. Jagdscheinabgaben | Indirekte Gemeindesteuern sowie Anteile an der Reichswertzuwachssteuer | Direkte Gemeindesteuern | Überwiesene Wanderlager- und Warenhaussteuer | Rückzahlung ausstehender Kapitalien und Kapitalsentnahme | aus der Aufnahme von Anleihen und sonstigen Schulden | aus dem Verkaufe von Grundstücken usw. | unvorhergesehene und sonstige Einnahmen | Einnahmen zusammen (Spalten 2—15) | Von den Gesamteinnahmen (Sp. 16) entfallen auf durchlaufende und fingierte Beträge |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 7a | 7b | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 16a |
| **I. Stadtkreis Berlin . . .** | **6 279** | **4 541** | **1 679** | **4 665** | **69 645** | **29 603** | **1 576** | **4** | **38 881** | **7 717** | **85 064** | **2 345** | **15 085** | **10 681** | **3 494** | **1 809** | **281 488** | **25 485** |
| **II. Westen und Südwesten.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Charlottenburg . . . . | 2 192 | 389 | — | 1 410 | 17 888 | 9 017 | 156 | 354 | 3 183 | 1 691 | 14 752 | 179 | 0,5 | 10 818 | 71 | 13 508 | 75 097 | 8 959 |
| 2. Berlin-Schöneberg . . . | 472 | 374 | — | 231 | 475 | 1 446 | 54 | 27 | 3 381 | 713 | 6 002 | 5 | 81 | 11 371 | 359 | 168 | 25 079 | 533 |
| 3. „ -Wilmersdorf . | 17 633 | 490 | — | 78 | — | 2 312 | 10 | 59 | 1 690 | 1 261 | 5 669 | — | 1 178 | 2 751 | 16 | 1 246 | 34 325 | 65 |
| 4.* „ -Steglitz . . . . . | 3 088 | 141 | — | 83 | 818 | 525 | 8 | 14 | 816 | 449 | 2 033 | — | 459 | 1 500 | 203 | 7 | 10 120 | 64 |
| 5.* „ -Lichterfelde . . | 717 | 32 | — | 54 | 164 | 662 | 9 | 5 | 722 | 257 | 1 674 | — | 1 021 | 600 | — | 5 | 5 907 | 203 |
| 6.* „ Friedenau . . . | 1 000 | 38 | — | 19 | 454 | 51 | 1 | 1 | 600 | 239 | 1 270 | — | — | 3 000 | — | 11 | 6 682 | 111 |
| 7.*Zehlendorf . . . . . . | 1 227 | 145 | — | 50 | 235 | 463 | 2 | 15 | 344 | 293 | 1 177 | — | 1 331 | 2 | 0,4 | 4 | 5 271 | 99 |
| 8.*Berlin-Lankwitz . . . . | 355 | 74 | — | 7 | — | 148 | 8 | 2 | 124 | 50 | 446 | — | 2 | 655 | 165 | 5 | 2 033 | 6 |
| 9.* „ -Schmargendorf. | 415 | 38 | — | 8 | — | 50 | 4 | 0,5 | 105 | 122 | 569 | — | — | 1 300 | — | 0,2 | 2 607 | 2 |
| 10.* „ Grunewald . . . | 160 | 12 | — | 14 | 0,2 | 44 | — | 0,7 | 211 | 173 | 930 | — | 1 | — | — | 2 | 1 548 | 14 |
| 11. Teltow . . . . . . . . . | 17 | 3 | — | 2 | — | 15 | 10 | 2 | 21 | 5 | 174 | — | 4 | — | — | 0,1 | 239 | 4 |
| 12.*Wannsee . . . . . . . . | 34 | 4 | — | 6 | 0,2 | 28 | 0,3 | 3 | 14 | 21 | 423 | — | — | — | — | 4 | 534 | — |
| 13.*Nikolassee . . . . . . . | — | 5 | — | — | — | 8 | — | — | 2 | 24 | 110 | — | — | — | 0,6 | 0,05 | 149 | — |
| **Zusammen II . .** | **27 308** | **1 743** | — | **1 962** | **20 033** | **14 769** | **262** | **483** | **11 214** | **5 298** | **35 230** | **185** | **4 078** | **31 996** | **815** | **14 959** | **169 590** | **10 060** |
| **III. Süden und Südosten.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Neukölln . . . . . . . . | 1 608 | 547 | — | 475 | 4 928 | 1 890 | 47 | — | 1 960 | 1 109 | 4 337 | 41 | 5 716 | 8 170 | 1 308 | 24 | 32 114 | 631 |
| 2. Cöpenick . . . . . . . . | 411 | 100 | — | 57 | 1 342 | 144 | 32 | 0,8 | 351 | 89 | 840 | 0,04 | 279 | — | — | 0,9 | 3 613 | 225 |
| 3.*Berlin-Treptow . . . . | 270 | 28 | — | 19 | 3 | 660 | 2 | 3 | 229 | 246 | 941 | — | 69 | 1 193 | — | 3 | 3 661 | 8 |
| 4.* „ -Tempelhof . . . | 361 | 22 | — | 13 | — | 155 | 7 | 0,6 | 217 | 267 | 768 | — | — | 259 | — | 0,006 | 2 063 | 4 |
| 5.* „ -Oberschöneweide | 51 | 26 | — | 9 | 31 | 53 | 13 | 0,6 | 213 | 134 | 998 | — | — | 640 | — | 0,2 | 2 155 | 11 |
| 6.* „ -Mariendorf . . | 4 | 10 | — | 15 | — | 75 | 8 | 8 | 131 | 260 | 620 | — | 71 | — | — | 2 | 1 189 | 12 |
| 7.*Friedrichshagen . . . . | 87 | 2 | — | 22 | 264 | 23 | 13 | 0,8 | 117 | 40 | 452 | — | 0,1 | 860 | — | 0,6 | 1 866 | 31 |
| 8.*Berlin-Britz . . . . . . | 565 | 26 | — | 27 | 161 | 238 | 11 | 57 | 67 | 96 | 373 | — | 8 | 800 | — | 11 | 2 373 | 93 |
| 9.*Adlershof . . . . . . . | 69 | 26 | — | 12 | — | 69 | 11 | 6 | 45 | 28 | 366 | — | 88 | 220 | — | 2 | 925 | 28 |
| 10.*Bln.-Niederschöneweide | 70 | 26 | — | 40 | 149 | 70 | 5 | — | 37 | 43 | 326 | — | 2 | 130 | — | 1 | 894 | 16 |
| 11.* „ -Johannisthal . . | 7 | 11 | — | 8 | — | 31 | 14 | 1 | 2 | 16 | 152 | — | — | — | — | 1 | 229 | — |
| 12.*Alt Glienicke . . . . . | 8 | 17 | — | 0,6 | — | 134 | 10 | — | 8 | 11 | 103 | — | 36 | — | — | 12 | 331 | — |
| 13.*Berlin-Marienfelde . . | 168 | 2 | — | 4 | — | 38 | 4 | 15 | 12 | 16 | 147 | — | — | 84 | — | 20 | 489 | — |
| 14.*Lichtenrade . . . . . . . | 20 | 0,3 | 0,1 | 0,4 | 0,4 | 57 | 3 | — | 4 | 21 | 91 | — | — | 370 | — | 0,1 | 564 | — |
| 15.*Grünau . . . . . . . . | 61 | 7 | — | 4 | — | 6 | 3 | — | 17 | 9 | 122 | — | 34 | 20 | — | 3 | 285 | — |
| 16.*Buckow . . . . . . . . | 23 | 3 | — | 0,6 | — | 2 | 2 | — | 2 | 7 | 38 | — | — | 90 | — | 14 | 179 | — |
| 17.*Rudow . . . . . . . . | 75 | 10 | — | 2 | 4 | 31 | 6 | 24 | 1 | 7 | 78 | — | 3 | 190 | — | 0,01 | 401 | — |
| 18.[1]3 Gemeinden zus. . . | 11 | 1 | 0,3 | 2 | — | 5 | 2 | 0,9 | 0,2 | 6 | 52 | — | — | 18 | — | 0,02 | 96 | — |
| **Zusammen III . .** | **3 871** | **863** | **0,4** | **711** | **6 883** | **3 680** | **194** | **118** | **3 413** | **2 405** | **10 805** | **41** | **6 307** | **13 044** | **1 308** | **95** | **53 427** | **1 059** |
| **IV. Osten und Nordosten.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Berlin-Lichtenberg . . . | 824 | 251 | — | 142 | 3 033 | 431 | 16 | 13 | 603 | 450 | 1 640 | — | — | 4 860 | — | 133 | 12 366 | 126 |
| 2.* „ -Rummelsburg . | 460 | 18 | — | 143 | 404 | 156 | 33 | — | 436 | 265 | 1 167 | — | 8 | 120 | — | 3 | 3 179 | 83 |
| 3.* „ -Weißensee . . . | 241 | 175 | — | 176 | 930 | 864 | 28 | 85 | 502 | 246 | 1 121 | — | 29 | 3 650 | 283 | 65 | 8 283 | 736 |
| 4.* „ -Friedrichsfelde . | 799 | 60 | — | 24 | — | 207 | 12 | 30 | 161 | 109 | 654 | — | 36 | 522 | 0,4 | 1 | 2 571 | 34 |
| 5.*Bln.-Hohenschönhausen | 202 | 8 | — | 7 | 56 | 23 | 7 | 0,6 | 25 | 67 | 255 | — | — | 1 960 | 11 | 0,3 | 2 614 | 11 |
| 6.* „ -Stralau . . . . . | 31 | 2 | — | 2 | 0,6 | 7 | 6 | — | 61 | 15 | 174 | — | 0,2 | — | — | — | 293 | — |
| 7.*Mahlsdorf . . . . . . . | 27 | 2 | — | 1 | — | 7 | 7 | 0,1 | 0,7 | 32 | 84 | — | — | 55 | — | — | 208 | — |
| 8.*Kaulsdorf . . . . . . . | 0,8 | 0,5 | — | 0,3 | — | 3 | 3 | — | 0,06 | 12 | 62 | — | — | 16 | — | — | 94 | — |
| 9.*Biesdorf . . . . . . . . | — | 3 | — | 0,7 | 2 | 102 | — | 5 | 2 | 8 | 78 | — | 3 | — | — | 0,3 | 199 | — |
| 10.[2]8 Gemeinden zus. . . | 22 | 2 | — | 2 | 0,04 | 7 | 6 | 0,02 | 0,9 | 9 | 67 | — | — | 33 | — | 2 | 144 | — |
| **Zusammen IV . .** | **2 606** | **522** | — | **498** | **4 425** | **1 807** | **118** | **135** | **1 790** | **1 212** | **5 302** | — | **76** | **11 216** | **294** | **203** | **29 952** | **990** |
| **V. Norden und Nordwesten.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Spandau . . . . . . . | 753 | 180 | 204 | 64 | 2 823 | 291 | 51 | 5 | 1 023 | 562 | 2 096 | — | 41 | 3 207 | — | 13 | 11 258 | 368 |
| 2.*Berlin-Pankow . . . . | 8 | 57 | — | 87 | 464 | 255 | 9 | 27 | 764 | 479 | 1 436 | — | 169 | 1 059 | — | 9 | 4 788 | 68 |
| 3.* „ -Reinickendorf . . | 153 | 37 | — | 25 | 255 | 454 | 16 | 5 | 151 | 324 | 977 | — | — | 780 | — | 0,3 | 3 155 | 62 |
| 4.* „ -Tegel . . . . . | 438 | 53 | — | 32 | 116 | 253 | 4 | 10 | 207 | 114 | 733 | — | — | 2 559 | 19 | 8 | 4 532 | 24 |
| 5.*Bln.-Niederschönhausen | 10 | 15 | — | 13 | 81 | 129 | 7 | 2 | 127 | 85 | 447 | — | 15 | 555 | — | 0,4 | 1 478 | 19 |
| 6.* „ -Wittenau . . . . | 22 | 7 | — | 13 | 331 | 93 | 10 | 0,7 | 52 | 43 | 411 | — | — | 970 | — | 0,1 | 1 942 | 41 |
| 7.* „ -Rosenthal . . . . | 5 | 3 | — | 3 | 61 | 55 | 8 | 10 | 34 | 31 | 236 | — | 6 | 182 | 2 | 0,2 | 619 | 7 |
| 8.*Hermsdorf b. Berlin . | 12 | 25 | — | 18 | 268 | 11 | 6 | — | 18 | 32 | 156 | — | — | 1 239 | 20 | 0,07 | 1 800 | 19 |
| 9.*Berlin-Buchholz . . . . | 4 | 2 | — | 1 | — | 12 | 10 | 2 | 10 | 15 | 101 | — | 12 | 266 | — | 1 | 426 | — |
| 10.*Lübars . . . . . . . . . | 22 | 2 | — | 0,9 | — | 15 | 10 | — | 23 | 18 | 78 | — | 3 | — | — | 0,3 | 162 | — |
| 11.*Heiligensee . . . . . . . | 9 | 2 | — | 1 | 23 | 2 | 2 | — | 0,1 | 18 | 40 | — | 0,8 | 6 | — | 0,3 | 102 | — |
| 12.*Glienicke . . . . . . . . | 5 | 0,9 | — | 3 | 0,9 | 5 | 2 | 3 | . | 4 | 17 | — | 0,2 | 66 | 0,1 | 0,04 | 102 | — |
| 13.*Berlin-Heinersdorf . . | 12 | 3 | — | 3 | 1 | 4 | 2 | 2 | 5 | 9 | 89 | — | — | — | — | 0,4 | 128 | — |
| 14.*Schildow . . . . . . . . | 1 | 0,1 | — | 0,1 | — | 1 | 1 | — | 0,03 | 3 | 13 | — | — | — | — | 0,03 | 19 | — |
| **Zusammen V . . .** | **1 455** | **388** | **204** | **264** | **4 425** | **1 580** | **135** | **69** | **2 414** | **1 738** | **6 830** | — | **248** | **10 887** | **42** | **33** | **30 509** | **609** |
| **Groß-Berlin (I—V) . . .** | **41 519** | **8 057** | **1 884** | **8 100** | **105 412** | **51 440** | **2 286** | **809** | **57 712** | **18 371** | **143 231** | **2 570** | **25 794** | **77 824** | **5 953** | **17 101** | **564 967** | **38 203** |

[1] Landgemeinden Bohnsdorf, Mahlow und Groß Ziethen. — [2] Landgemeinden Karow, Lindenberg, Ahrensfelde, Marzahn, Malchow, Birkholz, Wartenberg und Mehrow.

**Da ergibt sich, daß die gesamten Einnahmen der Reichshauptstadt und ihrer Nachbargemeinden im Berichtsjahre 564,97 Mill. ℳ betrugen, während die entsprechenden Ausgaben nur 513,90 Mill. ℳ ausgemacht hatten, so daß eine Mehreinnahme von rund 51 Mill. ℳ erzielt wurde. An ihr waren die Vororte des W. und SW. mit 29,6 Mill., die Reichshauptstadt selbst mit 9,2 Mill., die Vororte des S. und SO. mit 8,0, die des N. und NW. mit 2,2, endlich die des O. und NO. mit 2,0 Mill. ℳ beteiligt.** Von den gesamten Einnahmen der Groß-Berliner Gemeinden entfielen

| auf | Mill. ℳ | v. H. |
|---|---|---|
| Berlin | 281,49 | 49,82 |
| die Vororte des W. u. SW. | 169,59 | 30,02 |
| „ „ „ S. „ SO. | 53,43 | 9,46 |
| „ „ „ O. „ NO. | 29,95 | 5,30 |
| „ „ „ N. „ NW. | 30,51 | 5,40. |

Von Barbeständen und sonstigen verfügbaren Kapitalien verwendeten die Groß-Berliner Gemeinden insgesamt 67,31 Mill. ℳ, d. w. 11,92 v. H. ihrer Gesamteinnahmen, zur Deckung ihres Bedarfes, desgleichen aus dem Verkaufe von Grundstücken 5,95 Mill. ℳ (1,05 v. H.); rechnet man hierzu noch die aus der Aufnahme von Anleihen usw. stammenden Beträge in Höhe von 77,82 Mill. ℳ (13,77 v. H.), so ergibt sich, daß rund 27 Prozent der Einnahmen Berlins und seiner 64 Vororte aus den genannten außerordentlichen Quellen flossen. Aus Steuern kamen insgesamt 164,17 Mill. ℳ oder 29,06 v. H. der Gesamteinnahmen auf. Die übrigen 44 Prozent der Einnahmen rührten teils aus dem Ertrage des eigenen Grund- und Kapitalvermögens, teils aus Beiträgen, Gebühren, Strafen usw. sowie aus Reinüberschüssen von Sparkassen und aus sonstigen Quellen her.

Die Gemeindesteuern spielten im Haushalte der meisten Groß-Berliner Gemeinden eine besonders hervorragende Rolle. Nur bei 19 von den in Betracht kommenden 65 Gemeinden betrug ihr Anteil an den Gesamteinnahmen nicht mindestens ein Viertel derselben, bei 32, also rund der Hälfte, noch über 40 % und bei 23 von ihnen mehr als 50 %. Die höchsten, noch drei Viertel der Gesamteinnahmen übersteigenden Anteile zeigten von den Vororten des W. und SW. die Villenorte Wannsee (83,14) und Nikolassee (90,12), desgleichen von denen des O. und NO. Kaulsdorf (78,32), Ahrensfelde (86,90), Malchow (88,51), Birkholz (76,92) und Wartenberg (89,06); die Vororte des N. und NW. waren in dieser Gruppe durch B.-Heinersdorf (76,64) und Schildow (84,92), die des S. und SO. nur durch Groß Ziethen (75,41 %) vertreten. Mehr als 40 % machten die Gemeindesteuern bei 4 Vororten des W. und SW., desgleichen bei 10 des S. und SO., bei 12 des O. und NO. und bei 6 des N. und NW. aus. Bei den meisten dieser Gemeinden waren die aus Kapitalbeständen oder aus Anleihen herrührenden Einnahmen verhältnismäßig gering. Umgekehrt spielten diese außerordentlichen Einnahmequellen bei fast allen Gemeinden, die sich durch den niedrigen Anteil ihrer Gemeindesteuern an den Gesamteinnahmen auszeichneten, eine sehr beträchtliche Rolle. Von den Vororten mit einem Gemeindesteueraufkommen von noch nicht 30 % der Gesamteinnahmen zeigten die Einnahmen aus Kapitalvermögen und Anleihen folgende Anteile: bei den Gemeinden des W. und SW.: Charlottenburg 17,32, B.-Schöneberg 47,54, B.-Wilmersdorf 62,81, B.-Steglitz 49,86, B.-Friedenau 59,86, Zehlendorf 48,56, B.-Lankwitz 49,82, B.-Schmargendorf 65,79 %; bei den Gemeinden des S. und SO.: Neukölln 48,25, Cöpenick 19,09, Friedrichshagen 50,75, B.-Britz 57,85, Lichtenrade 69,20, Buckow 63,39, Rudow 66,83 %; bei den Gemeinden des O. und NO.: B.-Lichtenberg 45,96, B.-Weißensee 47,33, B.-Friedrichsfelde 52,74, B.-Hohenschönhausen 82,74, Marzahn 71,95; endlich bei den Gemeinden des N. und NW.: Spandau 35,52, B.-Tegel 66,11, B.-Wittenau 51,07, Hermsdorf b. Berlin (dessen Steueranteil mit 10,46 v. H. der Gesamteinnahmen von allen Groß-Berliner Gemeinden am niedrigsten war) 69,52, B.-Buchholz 66,30 und Glienicke 69,82 %. In Charlottenburg und Cöpenick, den einzigen der genannten Vororte, die eine Ausnahme von der Regel bildeten, spielten die Roherträge aus gewerblichen und sonstigen Betrieben eine erhebliche Rolle; sie machten bei Charlottenburg 23,82, bei Cöpenick 37,15 % ihrer Gesamteinnahmen aus. Daneben fielen für Charlottenburg auch die unter dem Sammeltitel „Sonstige Einnahmen" verrechneten Beträge in Höhe von 13,51 Mill. ℳ, d. w. 17,99 % ihrer Einnahmen überhaupt, ins Gewicht.

Die Roherträge aus gewerblichen sowie aus land- und forstwirtschaftlichen Betrieben bildeten, außer in Charlottenburg und Cöpenick, auch noch in einigen anderen Groß-Berliner Gemeinden eine ergiebige Einnahmequelle. So machte ihr Aufkommen bei der Reichshauptstadt sowie bei den Stadtkreisen B.-Lichtenberg, Spandau und Neukölln 24,74, 24,52, 25,08 und 15,35 % ihrer Gesamteinnahmen aus, desgleichen in den Landgemeinden Heiligensee, B.-Wittenau, B.-Niederschöneweide, Hermsdorf b. Berlin, Friedrichshagen, B.-Rummelsburg, B.-Weißensee 22,34, 17,06, 16,63, 14,91, 14,13, 12,70 und 11,23 %.

Sonst kam nur noch den Beiträgen und Erstattungen einerseits und dem Aufkommen aus Gebühren usw. anderseits für die Deckung des Finanzbedarfs in einer größeren Anzahl von Groß-Berliner Gemeinden eine erheblichere Bedeutung zu. Mehr als ein Zehntel der Gesamteinnahmen machten die Einnahmen aus Beiträgen und Erstattungen aus bei Berlin (10,52), Charlottenburg (12,01), B.-Lichterfelde (11,20), B.-Treptow (18,03), B.-Britz (10,04), B.-Johannisthal (13,57), Alt Glienicke (40,64), Lichtenrade (10,02), B.-Weißensee (10,43), Biesdorf (51,27), Karow (11,07), Birkholz (12,57), Mehrow (42,25) und B.-Reinickendorf (14,38 %); aus Gebühren, Grundgerechtigkeiten, Strafen usw. erzielten folgende Gemeinden Beträge, die mehr als 10 v. H. ihrer Gesamteinnahmen ausmachten: Berlin (13,81), B.-Schöneberg (13,48), B.-Lichterfelde (12,23), B.-Grunewald (13,65), B.-Tempelhof (10,33), B.-Mariendorf (11,01), B.-Rummelsburg (13,70), B.-Stralau (20,87), B.-Pankow (15,96) und Lübars (14,16).

**Die von den preußischen Städten mit mehr als 5 000 Einwohnern in den Rechnungsjahren 1914, 1915 und 1916 erhobenen Zuschläge zur Staatseinkommensteuer.** — In der umstehend abgedruckten Tabelle sind die preußischen Städte, die nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1915 mehr als 5 000 Einwohner besaßen, nach der Höhe ihrer Zuschläge zur Staatseinkommensteuer in den Rechnungsjahren 1914, 1915 und 1916 regierungsbezirksweise auf 6 Zuschlagsgruppen verteilt worden.

Danach erhoben von den in die Untersuchung einbezogenen 508 Städten

| | bis 100 % | | mehr als 100 bis 150 % | | mehr als 150 bis 200 % | | mehr als 200 bis 250 % | | mehr als 250 bis 300 % | | mehr als 300 % | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. | überh. | v. H. |
| 1914 | 12 | 2,36 | 59 | 11,61 | 234 | 46,06 | 163 | 32,09 | 38 | 7,18 | 2 | 0,39 |
| 1915 | 8 | 1,57 | 47 | 9,25 | 221 | 43,50 | 182 | 35,83 | 46 | 9,06 | 4 | 0,79 |
| 1916 | 6 | 1,18 | 33 | 6,50 | 176 | 34,65 | 199 | 39,17 | 83 | 16,34 | 11 | 2,17. |

Bei der Festsetzung der Zuschläge für das Rechnungsjahr 1914 war an den Ausbruch des Krieges noch nicht zu denken; sie zeigen also noch den normalen Stand der Einkommensteuerzuschläge in Friedenszeiten. Brachte unter der Einwirkung der Kriegsverhältnisse schon das Rechnungsjahr 1915 ein erhebliches Anschwellen der Zuschläge, so war diese Aufwärtsbewegung im folgenden Rechnungsjahre noch bedeutend stärker, und sie dürfte 1917 noch weiter zugenommen haben. Da in der Tabelle die Städte aus Raumrücksichten gruppenweise zusammengefaßt werden mußten, gibt sie nur ein unvollkommenes Bild von den wirklichen Veränderungen der städtischen Einkommensteuerzuschläge in den ersten Kriegsjahren; sie bringt nur die Verschiebungen von Gruppe zu Gruppe, nicht aber die Veränderungen innerhalb der einzelnen Gruppen zum Ausdruck. Erst eine Betrachtung der im Beobachtungszeitraum bei den einzelnen Städten eingetretenen Veränderungen der Zuschlagsprozente gibt darüber Aufschluß, bis zu welchem Grade der Krieg auf die Höhe der kommunalen Einkommensteuerzuschläge eingewirkt hat.

**Die kommunalen Zuschläge zur Staatseinkommensteuer für die Rechnungsjahre 1914, 1915 und 1916 in den preußischen Städten mit mehr als 5 000 Einwohnern.**

| Regierungsbezirke. | Anzahl der Gemeinden | Es betrugen die Zuschläge zur Staatseinkommensteuer: bis 100 % | | | mehr als 100 bis 150 % | | | 150 bis 200 % | | | 200 bis 250 % | | | 250 bis 300 % | | | 300 % | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 1914 | 1915 | 1916 | 1914 | 1915 | 1916 | 1914 | 1915 | 1916 | 1914 | 1915 | 1916 | 1914 | 1915 | 1916 | 1914 | 1915 | 1916 |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 1. Königsberg | 11 | — | — | — | — | — | — | 2 | 1 | — | 4 | 5 | 5 | 4 | 4 | 5 | 1 | 1 | 1 |
| 2. Gumbinnen | 8 | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | — | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 4 | — | — | 1 |
| 3. Allenstein | 8 | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | — | 5 | 5 | 3 | 2 | 2 | 4 | — | — | 1 |
| 4. Danzig | 8 | — | — | — | — | — | — | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 4 | 3 | 3 | — | 1 | 1 |
| 5. Marienwerder | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 7 | 7 | 6 | 7 | 7 | 7 | 1 | 1 | 2 |
| 6. Stadtkreis Berlin | 1 | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 7. Potsdam | 37 | 3 | 1 | 1 | 9 | 9 | 5 | 16 | 17 | 13 | 8 | 8 | 13 | 1 | 1 | 4 | — | 1 | 1 |
| 8. Frankfurt | 25 | — | — | — | — | — | — | 20 | 18 | 15 | 5 | 7 | 9 | — | — | 1 | — | — | — |
| 9. Stettin | 16 | — | — | — | 1 | 1 | — | 6 | 4 | 4 | 8 | 10 | 8 | 1 | 1 | 4 | — | — | — |
| 10. Köslin | 14 | — | — | — | — | — | — | 6 | 4 | 2 | 6 | 7 | 7 | 2 | 3 | 4 | — | — | 1 |
| 11. Stralsund | 4 | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | 1 | 3 | 3 | 2 | — | — | 1 | — | — | — |
| 12. Posen | 22 | — | — | — | 3 | 1 | 1 | 15 | 15 | 10 | 4 | 5 | 9 | — | 1 | 2 | — | — | — |
| 13. Bromberg | 12 | — | — | — | 2 | — | — | 4 | 5 | 5 | 3 | 4 | 3 | 3 | 3 | 2 | — | — | 2 |
| 14. Breslau | 21 | 1 | 1 | 1 | 7 | 6 | 6 | 12 | 13 | 11 | 1 | 1 | 3 | — | — | — | — | — | — |
| 15. Liegnitz | 18 | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 2 | 11 | 11 | 10 | 2 | 2 | 4 | — | — | — | — | — | — |
| 16. Oppeln | 22 | 1 | 1 | 1 | — | — | — | 11 | 11 | 9 | 7 | 6 | 5 | 3 | 4 | 6 | — | — | 1 |
| 17. Magdeburg | 23 | 1 | 1 | — | 2 | — | 1 | 13 | 15 | 11 | 7 | 7 | 10 | — | — | 1 | — | — | — |
| 18. Merseburg | 17 | — | — | — | 4 | 3 | 2 | 11 | 11 | 11 | 2 | 3 | 4 | — | — | — | — | — | — |
| 19. Erfurt | 7 | — | — | — | 1 | 1 | — | 6 | 5 | 5 | — | 1 | 2 | — | — | — | — | — | — |
| 20. Schleswig | 22 | — | — | — | 2 | 2 | 2 | 5 | 4 | 2 | 14 | 15 | 15 | 1 | 1 | 3 | — | — | — |
| 21. Hannover | 5 | — | — | — | 1 | 1 | 1 | 2 | 2 | 1 | 2 | 2 | 2 | — | — | 1 | — | — | — |
| 22. Hildesheim | 12 | — | — | — | — | — | — | 8 | 8 | 7 | 4 | 4 | 4 | — | — | 1 | — | — | — |
| 23. Lüneburg | 5 | — | — | — | — | — | — | 4 | 4 | 2 | 1 | 1 | 3 | — | — | — | — | — | — |
| 24. Stade | 3 | — | — | — | 1 | 1 | — | 2 | 2 | 2 | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — |
| 25. Osnabrück | 3 | — | — | — | — | — | — | 2 | 1 | — | 1 | 2 | 3 | — | — | — | — | — | — |
| 26. Aurich | 5 | — | — | — | 1 | 1 | — | 2 | 2 | 3 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | — | — | — |
| 27. Münster | 16 | — | — | — | 1 | — | — | 7 | 8 | 4 | 8 | 8 | 10 | — | — | 2 | — | — | — |
| 28. Minden | 8 | — | — | — | — | — | — | 6 | 6 | 4 | 2 | 2 | 4 | — | — | — | — | — | — |
| 29. Arnsberg | 35 | 1 | 1 | 1 | — | — | — | 10 | 9 | 3 | 23 | 21 | 24 | 1 | 4 | 7 | — | — | — |
| 30. Cassel | 8 | — | — | — | 2 | 1 | 1 | 4 | 5 | 5 | 2 | 2 | 2 | — | — | — | — | — | — |
| 31. Wiesbaden | 10 | 1 | — | — | 5 | 5 | 5 | 4 | 5 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 32. Coblenz | 10 | — | — | — | 2 | 2 | 2 | 7 | 6 | 3 | 1 | 2 | 5 | — | — | — | — | — | — |
| 33. Düsseldorf | 51 | — | — | — | 5 | 4 | 1 | 22 | 13 | 12 | 22 | 30 | 23 | 2 | 4 | 15 | — | — | — |
| 34. Cöln | 9 | 1 | 1 | — | 2 | 2 | 2 | 5 | 4 | 5 | — | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | — | — | — |
| 35. Trier | 8 | — | — | — | 1 | — | — | 3 | 4 | 4 | 3 | 2 | 1 | 1 | 2 | 3 | — | — | — |
| 36. Aachen | 7 | — | — | — | 2 | 2 | 1 | 3 | 2 | 3 | 2 | 3 | 2 | — | — | 1 | — | — | — |
| 37. Sigmaringen | 2 | — | — | — | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| **zusammen** | **508** | **12** | **8** | **6** | **59** | **47** | **33** | **234** | **221** | **176** | **163** | **182** | **199** | **38** | **46** | **83** | **2** | **4** | **11.** |

Von den 12 Städten mit mehr als 5 000 Einwohnern, die 1914 nicht mehr als 100 % der Staatseinkommensteuer für eigene Zwecke erhoben, überschritten 1916 nur 6 diesen Prozentsatz noch nicht; es waren dies Habelschwerdt (50), Sprottau (85), Templin (100), Bunzlau (100), Patschkau (100) und Brilon (100 %). Ihre Prozentsätze haben sich gegen 1914 nicht verändert. Die Anzahl der Städte mit Zuschlägen von mehr als 100 bis 150 % ist im Beobachtungszeitraum von 59 auf 33 zurückgegangen. Der Regierungsbezirk Breslau war im Rechnungsjahre 1916 mit 6 Städten an dieser Gruppe am stärksten beteiligt; es handelte sich bei ihm um die Städte Brieg (130), Strehlen (130), Glatz (150), Oels (150), Wohlau (150) und Namslau (150 %). Nur bei der letztgenannten Gemeinde ist gegen 1914 eine Erhöhung des Zuschlages von 140 auf 150 eingetreten. Die Regierungsbezirke Potsdam und Wiesbaden stellten je 5 Städte zu dieser Gruppe, nämlich Potsdam (130), Bernau (130), Treuenbrietzen (130), B.-Lichtenberg (150) und Spandau (150) einerseits, Oberursel (116), Höchst a./M. (130), Wiesbaden (145), Frankfurt a./M. (150), Bad Homburg v. d. Höhe (150) anderseits. Gegen 1914 betrug die Erhöhung der Zuschläge bei Frankfurt a./M., Potsdam, Bad Homburg v. d. Höhe, Wiesbaden und B.-Lichtenberg 14, 20, 25, 45 sowie 50 Hundertteile, während sich der Prozentsatz bei den übrigen genannten Städten nicht geändert hat. Die Regierungsbezirke Liegnitz, Merseburg, Schleswig, Coblenz und Cöln waren 1916 an dieser Zuschlagsgruppe mit je 2 Städten, desgleichen die Regierungsbezirke Posen, Magdeburg, Hannover, Cassel, Düsseldorf, Aachen und Sigmaringen mit je 1 Stadt beteiligt. Es handelt sich um die nachstehend aufgeführten 17 Städte, hinter deren Namen der Prozentsatz von 1916 und in Klammern der von 1914 angegeben ist, sofern dieser mit jenem nicht übereinstimmt: Ostrowo [1]) 145 (110), Görlitz 150, Lüben 136, Egeln 120 (100), Naumburg a. S. 145 (140), Schkeuditz 135, Altona 130 (111), Wandsbek 150, Hannover 145 (125), Cassel 135, Coblenz 150 (125), Boppard 130 (115), Cleve 150 (136), Brühl 110 (100), Honnef 140 (130), Jülich 130 (110) und Sigmaringen 150 ($133^1/_3$).

Die den beiden genannten Zuschlagsgruppen angehörigen 39 Städte, die namentlich aufgeführt wurden, zeigten also 1916 noch verhältnismäßig niedrige Einkommensteuerzuschläge. Diesen Gemeinden, die bloß 7,68 v. H. der in die Untersuchung einbezogenen Städte ausmachten, standen 176 Städte oder 34,65 v. H. mit Zuschlägen von mehr als 150 bis 200 % und 199 Städte oder 39,17 v. H. mit Zuschlägen von mehr als 200 bis 250 % gegenüber, bei denen die Belastung durch die Gemeindeeinkommensteuer noch als mittlere Belastung bezeichnet werden kann, ferner 94 (18,51 v. H.) hoch belastete Städte, deren Zuschläge noch den Satz

[1]) Außerdem erhoben die Schulgesellschaften noch besondere Schulsteuern.

von 250 % überschritten. Bei der großen Zahl der in Betracht kommenden Gemeinden kann hier nicht auf jede einzelne Stadt eingegangen werden. Wir beschränken uns daher darauf, die höchstbelasteten Städte, deren Einkommensteuerzuschläge im Rechnungsjahre 1916 300 % oder mehr ausmachten, einzeln aufzuführen, wobei wieder ihre im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Zuschläge, sofern sie von denen für 1916 abwichen, in Klammern angegeben werden. Im ganzen gab es 33 Städte mit mehr als 5 000 Einwohnern, die im Rechnungsjahre 1916 Zuschläge zur Staatseinkommensteuer von mindestens 300 % erhoben. An dieser Gruppe der höchstbelasteten Gemeinden waren die Regierungsbezirke Königsberg, Allenstein, Posen, Schleswig, Hannover, Aurich und Trier mit je 1 Stadt, desgleichen die Bezirke Danzig, Köslin, Bromberg, Arnsberg mit je 2, Gumbinnen, Oppeln und Düsseldorf mit je 3, Potsdam mit 4, endlich der Regierungsbezirk Marienwerder mit 5 Städten beteiligt. Je 300 % erhoben Goldap (270), Marggrabowa (285), Berent, Culmsee (270), Schwetz, Neuenburg i. Westpr., Wittenberge (200), Strausberg (150), Strasburg (Uckermark) (200), Rummelsburg in Pommern (250), Wreschen[1]) (225), Rybnik (250), Nikolai (260), Flensburg (225), Nienburg a./Weser (240), Leer, Neheim (230), Plettenberg (235), Höhscheid (270), Wermelskirchen (240), Ronsdorf (230) und Saarbrücken (230). Die Stadt Bischofsburg (285) erhob 310 %, in Pillau, Bütow (260), Kolmar in Posen (275) betrugen die Zuschläge 320 %, desgleichen in Dirschau (300) und Briesen je 330, in Schönlanke (290) 340, in Angerburg (300), Strasburg i. Westpr. (300) und Zehdenick (225) je 350 %. Bei weitem den höchsten Zuschlag wies mit 450 % die Stadt Peiskretscham im Regierungsbezirk Oppeln auf, die 1914 erst einen Prozentsatz von 270 erhob.

Schließlich seien noch die Gemeinden besonders erwähnt, die sich durch ein außergewöhnlich starkes Anwachsen ihrer Einkommensteuerzuschläge im Beobachtungszeitraum 1914/16 ausgezeichnet haben. Bei 72 von den 508 berücksichtigten Städten, d. i. bei rund 14 Prozent, waren die Einkommensteuerzuschläge 1916 um mindestens 50 Hundertteile höher als 1914. Von diesen Städten gehörte je 1 den Regierungsbezirken Gumbinnen, Allenstein, Marienwerder, Stralsund, Breslau, Merseburg, Hannover, Hildesheim, Stade, Osnabrück und Wiesbaden an, sodann war auch der Stadtkreis Berlin unter ihnen vertreten. Je 2 Städte lieferten die Regierungsbezirke Bromberg, Schleswig, Lüneburg und Trier, desgleichen je 3 Frankfurt, Stettin, Oppeln, Münster und Arnsberg, je 4 die Regierungsbezirke Posen und Magdeburg, 6 der Regierungsbezirk Köslin, 9 der Regierungsbezirk Potsdam und 14 der Regierungsbezirk Düsseldorf. Von 20 der hier in Betracht kommenden 72 Gemeinden haben wir bereits die Zunahme ihrer Zuschläge im Zeitraum 1914/16 kennen gelernt. Von ihnen abgesehen, gehörten zu dieser Städtegruppe noch die folgenden Gemeinden, hinter deren Namen die Zuschläge von 1914 und 1916 in Klammern angegeben sind: Aus der Provinz Ostpreußen Allenstein (190—260); aus der Provinz Brandenburg, außer Berlin (100—160), Charlottenburg (110—165), Neukölln (100—160), B.-Schöneberg (110—170), Oranienburg (180—250), Cottbus (185—240), Fürstenwalde (200—260) und Berlinchen (170—220); aus der Provinz Pommern Stettin (200—250), Ueckermünde (160—210), Pasewalk (215—275), Stolp (200—250), Lauenburg in Pommern (200—250), Schivelbein (195—260), Dramburg (230—280) und Stralsund (150—200). Die Provinz Posen war durch Pleschen[1]) (180—236), Samter[1]) (175—225), Koschmin[1]) (150—200) und Hohensalza (240—290), desgleichen die Provinz Schlesien durch Breslau (164—223) und Beuthen O.-S. (195—262), Sachsen durch Stendal (200—250), Groß Salze (145—200), Osterburg (210—260), Gommern (190—240) und Halle a. S. (156—224), Schleswig-Holstein durch Neumünster (200—250) vertreten. Von hannoverschen Städten gehörten hierzu Northeim (200—260), Harburg (170—220), Celle (185—240), Geestemünde (150—250), Lingen (195—250), von westfälischen Gronau i./W. (170—230), Beckum (150—200), Haltern (200—250), Menden (215—267) und von hessen-nassauischen Oberlahnstein (150—200). Endlich war noch die Rheinprovinz mit folgenden Städten beteiligt: Duisburg (200—250), Barmen (220—270), Crefeld (190—240), Oberhausen (225—275), Rheydt (200—250), Wald (220—290), Hilden (182—255), Ratingen (150—200), Opladen (155—220), Uerdingen (110—160), Langenberg (185—240), Leichlingen (210—260) und Sankt Wendel (215—280).

[1]) Vergl. die Anmerkung auf Seite 40*.

**Die Höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend in Preußen am 1. Februar 1917.** — Nach Ermittelung des Königlichen Statistischen Landesamts gab es am 1. Februar 1917 in Preußen 506 Höhere Lehranstalten für die weibliche Jugend gegen 502 im Vorjahre. Das Mehr von 4 Anstalten entfällt auf Gemeindeanstalten, 272 gegen 269, und Privatanstalten, 223 gegen 222; in beiden Jahren wurden 5 Staats- und 6 Stiftungsanstalten gezählt. In diesen Anstalten wurden 178 500 Mädchen unterrichtet, und zwar 119 804 evangelischen, 46 162 katholischen, 12 005 jüdischen und 529 sonstigen Bekenntnisses oder, zurückgeführt auf Tausend:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| evangelischen Bekenntnisses | 671,2 | gegen | 622,1 | der Gesamtbevölkerung | |
| katholischen " | 258,6 | " | 363,3 | " | " |
| jüdischen " | 67,2 | " | 10,4 | " | " |
| sonstigen " | 3,0 | " | 4,2 | " | " . |

Auf die Staatsanstalten kamen 2 817 Schülerinnen (1 959+580+272+6), auf die Gemeindeanstalten 113 462 (90 830+13 802+8 413+417), auf die Stiftungsanstalten 1 656 (1 576+42+34+4) und auf die Privatanstalten 60 565 (25 439+31 738+3 286+102). Insbesondere besuchten

| | Schülerinnen der Staats- | Ge- meinde- | Stif- tungs- | Privat- anstalten |
|---|---|---|---|---|
| das Lyzeum . . . . . . . . . . . . . | 1 448 | [1])103 249 | [2])1 352 | [3])56 987 |
| davon: evangelischen Bekenntnisses | 1 039 | 83 274 | 1 279 | 24 567 |
| katholischen " | 256 | 12 075 | 38 | 29 127 |
| jüdischen " | 150 | 7 524 | 31 | 3 193 |
| sonstigen " | 3 | 376 | 4 | 100 |
| das Oberlyzeum . . . . . . . . . . . | 794 | 5 816 | 304 | 3 066 |
| davon: evangelischen Bekenntnisses | 553 | 4 664 | 297 | 834 |
| katholischen " | 203 | 961 | 4 | 2 145 |
| jüdischen " | 37 | 183 | 3 | 85 |
| sonstigen " | 1 | 8 | — | 2 |
| die Studienanstalt | 575 | 4 397 | — | 512 |
| davon: evangelischen Bekenntnisses | 367 | 2 892 | — | 38 |
| katholischen " | 121 | 766 | — | 466 |
| jüdischen " | 85 | 706 | — | 8 |
| sonstigen " | 2 | 33 | — | —. |

Am Besuche der Oberlyzeen waren die Frauenschulen des Staates, der Gemeinden, Stiftungen und Privaten mit 292, 871, —, 516, zusammen 1 679 Schülerinnen beteiligt, die Wissenschaftlichen Klassen mit 371, 3 981, 251, 2 024, zusammen 6 627, und die Seminarklasse mit 131, 964, 53, 526, zusammen 1 674 Schülerinnen, am Besuche der Studienanstalten der gymnasialen Richtung die Staats- und Gemeindeanstalten mit 212, 167, zusammen 379, der Oberrealschulrichtung desgleichen mit 124, 287, zusammen 411, der realgymnasialen Richtung mit 239, 3 943 und außerdem die Privatanstalten mit 512, zusammen 4 694 Schülerinnen.

Im ganzen wurden 470 Lyzeen (L), 83 Frauenschulen (FS), 112 Anstalten mit Wissenschaftlichen Klassen (WK), 107 mit Seminarklasse (SK), 2 Studienanstalten der gymnasialen Richtung

[1]) außerdem 1 419 Knaben. — [2]) desgl. 5. — [3]) desgl. 732.

(gSt), 38 der realgymnasialen (rgSt) und 5 der Oberrealschulrichtung (oSt) gezählt, aus denen sich die 506 Höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend, wie folgt, zusammensetzten:

| Bestandteile | Staats- | Gemeinde- | Stiftungs- | Privat- | Zusammen |
|---|---|---|---|---|---|
| | anstalten | | | | |
| L, FS, WK, SK, gSt . . . | 1 | — | — | — | 1 |
| L, FS, WK, SK, rgSt . . | 2 | 2 | — | — | 4 |
| L, FS, WK, SK, oSt . . . | 1 | — | — | — | 1 |
| L, FS, WK, SK . . . . . . | 1 | 13 | 1 | 1 | 16 |
| L, FS, WK, rgSt . . . . . | — | — | — | 1 | 1 |
| L, FS, WK . . . . . . . . | — | — | — | 11 | 11 |
| L, FS, rgSt . . . . . . . . | — | 4 | — | 1 | 5 |
| L, FS, oSt . . . . . . . . | — | 2 | — | — | 2 |
| L, FS . . . . . . . . . . . | — | 15 | — | 20 | 35 |
| L, WK, SK, rgSt . . . . . | — | 1 | — | — | 1 |
| L, WK, SK, oSt . . . . . | — | 1 | — | — | 1 |
| L, WK, SK . . . . . . . . | — | 42 | 4 | 8 | 54 |
| L, WK . . . . . . . . . . | — | 4 | — | 7 | 11 |
| L, rgSt . . . . . . . . . . | — | 20 | — | 4 | 24 |
| L, oSt . . . . . . . . . . | — | 1 | — | — | 1 |
| L . . . . . . . . . . . . . | — | 156 | 1 | 145 | 302 |
| FS, WK, SK, rgSt . . . . | — | 1 | — | — | 1 |
| FS, WK, SK . . . . . . . | — | 2 | — | — | 2 |
| FS . . . . . . . . . . . . | — | 1 | — | 3 | 4 |
| WK, SK . . . . . . . . . . | — | 4 | — | 4 | 8 |
| SK[1]) . . . . . . . . . . . | — | — | — | 18 | 18 |
| gSt . . . . . . . . . . . . | — | 1 | — | — | 1 |
| rgSt . . . . . . . . . . . . | — | 2 | — | — | 2. |

Unter den Privatanstalten sind 91, die hauptsächlich von Stiftungen, Ordensgemeinschaften usw. unterhalten werden und ihrem Wesen nach zu den Stiftungsanstalten gehören, aber nach dem Konzessionsinhaber als Privatanstalten gezählt werden müssen. In diesen 91 Anstalten wurden 25 020 Schülerinnen unterrichtet, und zwar 638 evangelischen, 23 750 katholischen, 629 jüdischen und 3 sonstigen Bekenntnisses; 22 975 besuchten das Lyzeum, 1 568 das Oberlyzeum und 477 die Studienanstalt.

Die Leitung von 5 Staats-, 259 Gemeinde-, 3 Stiftungs- und 43 Privatanstalten lag in männlichen Händen; die übrigen 13 Gemeinde-, 3 Stiftungs- und 180 Privatanstalten hatten Leiterinnen. Demnach gab es 310 männliche und 196 weibliche Schulleiter. Außer diesen waren vollbeschäftigt: 1 394 männliche und 1 516 weibliche akademisch gebildete oder gleichgestellte Lehrer, 483 und 3 434 ordentliche Lehrer, 119 und 307 Elementarlehrer, 117 und 1 446 technische Lehrer, 86 Sprachlehrerinnen. Von den vollbeschäftigten Lehrern waren unterstellt

| | männlicher Leitung | weiblicher Leitung |
|---|---|---|
| akademisch gebildete und gleich gestellte Lehrer . . . . . . | 1 228 | 166 |
| akademisch gebildete und gleich gestellte Lehrerinnen . . . . . . | 973 | 543 |
| ordentliche Lehrer . . . . . . . . . . . . . | 479 | 4 |
| ordentliche Lehrerinnen . . . . . . . . . . | 2 092 | 1 342 |
| Sprachlehrerinnen . . . . . . . . . . . . . | 22 | 64 |
| Elementarlehrer . . . . . . . . . . . . . . | 112 | 7 |
| Elementarlehrerinnen . . . . . . . . . . . | 147 | 160 |
| technische Lehrer . . . . . . . . . . . . . | 108 | 9 |
| technische Lehrerinnen . . . . . . . . . . . | 899 | 547 |
| zusammen . . . | 6 060 | 2 842. |

Die zum Heeresdienst einberufenen, als beurlaubt geltenden Lehrer sowie die gefallenen, deren Stelle noch nicht wieder besetzt ist, sind hier mitgezählt. In Frage kommen 29 Schulleiter, 456 akademisch gebildete, 98 ordentliche, 33 Elementar- und 31 technische Lehrer. Als vollbeschäftigte Vertreter waren nach den vorliegenden Angaben 11 akademisch gebildete, 24 ordentliche Lehrerinnen, 1 Sprachlehrerin, 6 Elementar- und 2 technische Lehrerinnen eingestellt. Von der so gewonnenen Zahl der vollbeschäftigten Lehrer beanspruchten die Staatsanstalten 185 (64 männlichen, 121 weiblichen Geschlechts), die Gemeindeanstalten 5 590 (1 821, 3 769), die Stiftungsanstalten 90 (19, 71), die Privatanstalten 3 037 (209, 2 828) oder, nach Lehrergruppen unterschieden,

| | die Staats- | die Gemeinde- | die Stiftungs- | die Privat- |
|---|---|---|---|---|
| | anstalten[1]) | | | |
| akademisch gebildete und gleich gestellte Lehrer . . . | 44(19) | 1 152(393) | 14(5) | 184(39) |
| akademisch gebildete und gleich gestellte Lehrerinnen | 45 | 873 | 24 | 574 |
| ordentliche Lehrer . . . . . . . . . | 18 (4) | 453 (91) | 5(1) | 7 (2) |
| ordentliche Lehrerinnen . . . . . . | 40 | 1 917 | 31 | 1 446 |
| Sprachlehrerinnen . . . . . . . . | — | 14 | 1 | 71 |
| Elementarlehrer . . . . . . . . . . | — | 111 (30) | — | 8 (3) |
| Elementarlehrerinnen . . . . . . . | 6 | 136 | — | 165 |
| technische Lehrer . . . . . . . . . . | 2 | 105 (29) | — | 10 (2) |
| technische Lehrerinnen . . . . . . . | 30 | 829 | 15 | 572 . |

Werden die erwähnten 91 Privatanstalten, die hauptsächlich aus Mitteln von Stiftungen, Ordensgemeinschaften usw. unterhalten werden, als Stiftungsanstalten gezählt, so ändert sich die Zahlenreihe für diese, wie folgt: 147, 306, 9, 570, 30, 7, 131, 5, 283 (zusammen 168 männliche, 1 320 weibliche Lehrer) und für die Privatanstalten: 51, 292, 3, 907, 42, 1, 34, 5, 304 (zusammen 60 männliche, 1 579 weibliche Lehrer).

Nichtvollbeschäftigt waren, mit Einschluß von 83 zum Heeresdienst einberufenen, 1 930 Lehrer, davon an den Staatsanstalten 25, an den Gemeindeanstalten 625, an den Stiftungsanstalten 24 und an den Privatanstalten 1 256. Auf 100 vollbeschäftigte Lehrer kamen also im ganzen 22 nichtvollbeschäftigte, bei den Staats- und den Gemeindeanstalten 14 und 11, bei den Stiftungsanstalten 27 und bei den Privatanstalten 41. Die 1 930 nichtvollbeschäftigten Lehrer verteilten sich auf die neun Lehrergruppen, wie folgt: 995, 109, 65, 183, 31, 78, 36, 125 und 308; 1 263 waren männlichen, 667 weiblichen Geschlechts.

An Unterhaltungskosten wurden aus Staatsmitteln gezahlt: für die 5 Staatsanstalten 384 887 M, für 93 Gemeindeanstalten 734 997, für 3 Stiftungsanstalten 33 084, für 51 Privatanstalten 198 395, zusammen 1 351 363 M. Die Gemeinden trugen zu den Kosten einer Staatsanstalt 4 100, der eigenen Anstalten 13 244 335, von 2 Stiftungsanstalten 8 800 und von 106 Privatanstalten 811 149, zusammen 14 068 384 M bei. Aus Stiftungsmitteln wurden für 2 Staats- und 19 Gemeindeanstalten 1 943 und 5 847 M ausgegeben. Außer den aufgeführten Beträgen vereinnahmten die Staatsanstalten noch durch Schulgeld 484 601 und aus sonstigen Quellen 43 969 M, die Gemeindeanstalten desgleichen 15 059 431 und 168 443 M, so daß für jene 919 500 und für diese 29 213 053 M zur Verfügung standen. Die Einnahmen der Stiftungs- und der Privatanstalten sind nicht weiter bekannt; jedoch ist festgestellt, daß 43 Privatanstalten ohne irgendwelche Beihilfe von Staat, Gemeinden oder Stiftungen bestehen (zum Teil Pensionate). Im besonderen zu den Kosten der 91 Privatanstalten, die hauptsächlich von Stiftungen, Ordensgenossenschaften usw. unterhalten werden, gewährt der Staat einen Zuschuß von 1 450 und die Gemeinden von 168 551 M.

Das Lyzeum hatten Ostern und Michaelis 1916 nach einjährigem Besuche der Klasse I 10 676 Schülerinnen mit und 321 ohne Schlußzeugnis verlassen, in den Vorjahren bis 1912 zurück 9 691 und 296, 8 978 und 490, 8 441 und 468, 7 848 und 578. — Nach mindestens zweijährigem, regelmäßigem Besuche der Frauenschulklassen des Oberlyzeums erhielten 1916 151 (in den Vorjahren 144, 142, 128, 112) das Schlußzeugnis. — Der Reifeprüfung des Oberlyzeums hatten sich 1 732 (1 885, 2 151, 2 173 und 2 173) Schülerinnen der Wissenschaftlichen Klassen unterzogen, 1 674 (1 832, 2 034, 2 052, 2 034) mit Erfolg. — Die Lehramtsprüfung bestanden von 1 343 (2 047, 1 885, 1 856, 157) Seminaristinnen

[1]) Pädagogische Kurse, entsprechend der Seminarklasse eines Oberlyzeums.

[1]) Die Zahlen der durch den Krieg am Unterrichten behinderten Lehrer sind in Klammern neben die Hauptzahlen gesetzt, in denen sie enthalten sind.

1 330 (2 032, 1 874, 1 840, 154), und zwar 750 (1 265, 1 304, 1 310, 141) evangelische, 560 (741, 536, 504, 10) katholische und 20 (26, 33, 26, 3) jüdische. Außerdem ist nach den Berichten 117 Seminaristinnen (im Vorjahre 82), die sich während der Kriegszeit für den Dienst in der Volksschule verpflichtet haben, das Lehramtszeugnis nach dem Erlasse des Kultusministeriums vom 20. September 1915 vorzeitig ohne Lehramtsprüfung zuerkannt worden. — Die Reifeprüfung hatten 632 (625, 290, 235, 195) Schülerinnen der Studienanstalten abgelegt; die Realgymnasien waren mit 541 (536, 221, 219, 176) Schülerinnen beteiligt, die Gymnasien mit 43 (38, 22, 16, 19) und die Oberrealschulen mit 48 (in den beiden Vorjahren 51 und 47). Das Zeugnis der Reife erhielten 516 (524, 212, 212, 169) Realgymnasiastinnen, 41 (38, 22, 16, 19) Gymnasiastinnen, 47 (50, 47) Oberrealschülerinnen, zusammen 604 (612, 281, 228, 188). Evangelisch waren von diesen 335 (346, 135, 144, 106) Realgymnasiastinnen, 25 (28, 8, 8, 9) Gymnasiastinnen, 31 (36, 32) Oberrealschülerinnen, zusammen 391 (410, 175, 152, 115), katholisch 118 (133, 41, 31, 25), 10 (8, 10, 5, 7), 9 (10, 8), zusammen 137 (151, 59, 36, 32), jüdisch 59 (44, 33, 36, 38), 6 (2, 4, 2, 3), 7 (4, 7), zusammen 72 (50, 44, 38, 41) und sonstigen Bekenntnisses 4 (1, 3, 1, —) Realgymnasiastinnen und 1 Gymnasiastin im Jahre 1913.

Die mit dem Reifezeugnis aus Seminaren und Studienanstalten Entlassenen zeigen nach ihrem Religionsbekenntnis nicht ganz die gleiche Zusammensetzung wie die Gesamtbevölkerung; denn es waren

| | vom Tausend der Gesamtbevölkerung | der in den fünf Jahren 1912-1916 der Seminare | Bestandenen der Studienanstalten |
|---|---|---|---|
| evangelisch | 622,1 | 660 | 650 |
| katholisch | 363,3 | 325 | 217 |
| jüdisch | 10,4 | 15 | 128 |
| sonstigen Bekenntnisses | 4,2 | — | 5. |

Die Ziffern der evangelischen und jüdischen Bestandenen gehen über ihre Bevölkerungsanteile hinaus auf Kosten der katholischen. Bei den Studienanstalten ist der Anteil der jüdischen Bestandenen zwölfmal so groß, als es ihrem Bevölkerungsanteile entspricht.

---

**Unterscheidungsmerkmale in den Fällen des bedingten Strafaufschubs in Preußen 1913 bis 1915**[1]. — Die im Zeitraum 1913-1915 gezählten Fälle des bedingten Strafaufschubs betrafen

| Personen: | 1915 überhaupt | 1915 v. H. | 1914 überhaupt | 1914 v. H. | 1913 überhaupt | 1913 v. H. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| insgesamt | 17 183 | 100 | 14 588 | 100 | 17 568 | 100 |
| männliche | 12 835 | 74,7 | 10 801 | 74,0 | 13 327 | 75,9 |
| weibliche | 4 348 | 25,3 | 3 787 | 26,0 | 4 241 | 24,1 |
| jugendliche[2] | 13 447 | 78,3 | 10 013 | 68,6 | 12 330 | 70,2 |
| erwachsene[3] | 3 736 | 21,7 | 4 575 | 31,4 | 5 238 | 29,8 |
| wegen Verbrechens verurteilte | 4 752 | 27,7 | 3 714 | 25,5 | 4 639 | 26,4 |
| wegen Vergehens verurteilte | 11 486 | 66,8 | 9 943 | 68,2 | 12 067 | 68,7 |
| wegen Übertretung verurteilte | 945 | 5,5 | 931 | 6,4 | 862 | 4,9 |
| in I. Instanz von Amts- oder Schöffengerichten verurteilte | 10 725 | 62,4 | 9 535 | 65,4 | 11 250 | 64,0 |
| in I. Instanz von Strafkammern oder Schwurgerichten verurteilte | 6 458[4] | 37,6[4] | 5 053 | 34,6 | 6 318 | 36,0 |
| noch nicht vorbestrafte[5] | 16 749 | 97,5 | 14 107 | 96,7 | 17 005 | 96,8 |
| bereits vorbestrafte[5] | 434 | 2,5 | 481 | 3,3 | 563 | 3,2 |

[1]) Vergl. den Artikel auf Seite 5*. — [2]) d. h. bei Begehung der Straftat unter 18 Jahre alte. — [3]) d. h. bei Begehung der Straftat 18 und mehr Jahre alte. — [4]) im Jahre 1915 auch von Kriegsgerichten Verurteilte umfassend. — [5]) Als Vorbestrafte gelten nur solche, die wegen Verbrechens oder Vergehens bereits Freiheitsstrafe verbüßt hatten.

| Fälle der Aussetzung der Vollstreckung: | 1915 überhaupt | 1915 v. H. | 1914 überhaupt | 1914 v. H. | 1913 überhaupt | 1913 v. H. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| von Haft | 933 | 5,4 | 930 | 6,4 | 876 | 5,0 |
| von Festungshaft | 1 | 0,01 | — | — | 1 | 0,01 |
| von Gefängnis | 16 248 | 94,6 | 13 653 | 93,6 | 16 691 | 95,0 |
| von Zuchthaus | 1 | 0,01 | 5 | 0,03 | — | — |
| und zwar von Gefängnis | | | | | | |
| von mehr als 6 Monaten | 160 | 0,9 | 190 | 1,3 | 186 | 1,1 |
| mehr als 3 bis 6 „ | 544 | 3,2 | 605 | 4,1 | 754 | 4,3 |
| „ „ 1 „ 3 „ | 1 791 | 10,4 | 1 576 | 10,8 | 2 054 | 11,7 |
| 1 Woche bis 1 Monat | 4 458 | 25,9 | 3 578 | 24,5 | 4 494 | 25,6 |
| 1 „ und weniger | 9 295 | 54,1 | 7 704 | 52,8 | 9 203 | 52,4 |
| für die Dauer von weniger als 2 Jahren | 1 934 | 11,3 | 1 898 | 13,0 | 1 945 | 11,1 |
| für die Dauer von 2 bis 3 Jahren | 11 078 | 64,5 | 9 313 | 63,8 | 11 422 | 65,0 |
| für die Dauer von 3 und mehr Jahren | 4 171 | 24,3 | 3 377 | 23,1 | 4 201 | 23,9. |

In den einzelnen Jahren der Berichtszeit war das männliche Geschlecht ungefähr dreimal so stark an der Gesamtzahl der bedingt begnadigten Personen beteiligt wie das weibliche, was mit der geringeren allgemeinen Kriminalität des letzteren übereinstimmt. Besonders stark, nämlich bis zu fast vier Fünfteln, waren die Jugendlichen an jener Gesamtzahl beteiligt — ganz im Sinne des Allerhöchsten Erlasses vom 23. Oktober 1895, nach dem die bedingte Begnadigung in erster Reihe jugendlichen Personen zu gewähren ist. Etwas mehr als zwei Drittel machte der Anteil der wegen Vergehens verurteilten Personen aus, während der der wegen Verbrechens Verurteilten nur etwas über ein Viertel, der wegen Übertretung Verurteilten nur rund ein Zwanzigstel betrug. Weitaus die Mehrheit der bedingt Begnadigten, und zwar bis fast zwei Drittel, war von Amts- oder Schöffengerichten, also wegen leichterer Straftaten und nur das restliche reichliche Drittel wegen schwererer Delikte von Strafkammern oder Schwurgerichten abgeurteilt worden. Den höchsten Verhältnisanteil weisen nach der vorstehenden Übersicht die Nichtvorbestraften mit weit über neun Zehnteln auf, so daß auf die Vorbestraften nur ein solcher von höchstens 3,3 v. H. entfiel. Auch dies entspricht den in dem genannten Erlaß von 1895 kurz niedergelegten Voraussetzungen der Bewilligung der Strafaussetzung.

Was die einzelnen Strafarten betrifft — es handelt sich beim bedingten Strafaufschub nur um die Aussetzung von Freiheitsstrafen —, so waren die zu Gefängnis Verurteilten mit über neun Zehnteln in einer sehr starken Mehrheit. Der Rest entfiel fast ausschließlich auf Personen, gegen die auf Haft erkannt war. Die Dauer der ausgesetzten Gefängnisstrafe betrug bei etwas mehr als der Hälfte der Fälle bedingter Begnadigungen nicht über eine Woche. Mit zunehmender Schwere sind dann die zu Gefängnisstrafe Verurteilten in jedem Berichtsjahre in immer geringerem Verhältnis an der Gesamtheit der Strafaussetzungen beteiligt. Zu mehr als 6 Monaten Gefängnis Verurteilten wurde — wiederum im Einklang mit dem mehrfach erwähnten Erlaß — nur in sehr wenigen Fällen Strafaussetzung gewährt. Jedenfalls liegt bei der Anwendung des bedingten Strafaufschubs der Schwerpunkt auf den Gefängnisstrafen von nicht mehr als einmonatiger Dauer mit etwas über drei Vierteln aller Fälle. In den allermeisten, nämlich in fast zwei Dritteln aller Fälle des bedingten Strafaufschubs ist eine Bewährungsfrist von zwei bis weniger als drei Jahren festgesetzt worden, während eine Frist von 3 und mehr Jahren nur in knapp einem Viertel und eine solche von unter zwei Jahren in wenig mehr als einem Zehntel aller Fälle gezählt wurde.

---

**Das Auftreten der Blinddarmentzündung in den allgemeinen Heilanstalten Preußens im Jahre 1914.** — Seit dem Bestehen der Heilanstaltsstatistik haben die Erkrankungen an **Blinddarmentzündung** in Preußen eine bemerkenswerte Zunahme erfahren. Bis

zum Jahre 1905 wurden sie der Gruppe „Bauchfellentzündung“ zugezählt. Die Zahl der Behandelten war in dieser Gruppe von 896 (399 m., 497 w.) im Jahre 1877 auf 15 918 (8 402 m., 7 516 w.) im Jahre 1905 angewachsen. Seit dem Jahre 1906 ist die Trennung der an Blinddarmentzündung (Perityphlitis, Appendicitis) von den an Bauchfellentzündung (Peritonitis) Behandelten tabellarisch durchgeführt worden. Dabei wurde ersichtlich, daß das auffallende Anschwellen der Gruppe „Bauchfellentzündung“ bis 1905 durch die Blinddarmentzündung verursacht war; denn während die Ergebnisse für die Jahre 1906—14 mit 16 781, 19 285, 22 813, 25 689, 31 425, 38 555, 41 503, 47 910 und 46 789 Fällen, abgesehen vom Kriegsjahre 1914, eine bedeutende jährliche Zunahme der an Blinddarmentzündung in den allgemeinen Heilanstalten Behandelten erkennen lassen, zeigt die Bauchfellentzündung in denselben Jahren mit 2 390, 2 498, 2 512, 3 710, 4 401, 3 459, 3 628, 3 489 und 3 331 Fällen verhältnismäßig nur geringe Schwankungen.

Im Stadtkreise Berlin wurden während der Jahre 1912, 1913 und 1914 in Heilanstalten 4 784, 4 934 und 4 321 Personen an Blinddarmentzündung behandelt; davon sind 3,89, 4,22 und 3,77 v. H. gestorben.

| | An Blinddarmentzündung überhaupt starben im ganzen Staate | in Berlin | davon in Heilanstalten im ganzen Staate | davon in Heilanstalten in Berlin | Von 100 überhaupt an Blinddarmentzündung Gestorbenen starben in Heilanstalten im ganzen Staate | in Berlin |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1912 = | 2 202 | 235 | 1 888 | 186 | 86 | 79 |
| 1913 = | 2 424 | 227 | 2 185 | 208 | 90 | 92 |
| 1914 = | 2 460 | 219 | 2 072 | 163 | 84 | 74. |

Betreffs des Geschlechts der in den allgemeinen Heilanstalten an Blinddarmentzündung behandelten Personen wurde festgestellt, daß 1906 9 184 = 54,73 v. H. männlichen und 7 597 = 45,27 v. H. weiblichen Geschlechts waren. Im Jahre 1914 wurden an Blinddarmentzündung 22 999 männl. Personen = 49,15 v. H. und 23 790 weibl. = 50,85 v. H. behandelt. Gestorben sind in den beiden Jahren 1906 und 1914 von 100 männl. Erkrankten 7,70 und 5,38, von 100 weibl. 5,15 und 3,51. Operiert wurden bei beiden Geschlechtern 1906 48,55 bezw. 53,18 und 1914 58,00 bezw. 61,36 v. H. der Behandelten. Die Sterbeziffer der Operierten betrug in den beiden Jahren 9,02 und 6,12 v. H. für die männlichen, 6,69 und 3,98 v. H. für die weiblichen Kranken.

Die größte Anzahl der Behandelten stellte im Berichtsjahre die Altersklasse von 15—30 Jahren, nämlich 55,95 v. H.; mit etwas weniger als einem Viertel (23,62 v. H.) ist die Altersgruppe von 30—60 Jahren beteiligt; 19,09 v. H., also nahezu ein Fünftel, waren Kinder bis zu 15 Jahren, und nur 1,34 v. H. stellten die über 60 Jahre alten Kranken. Säuglinge sind 1914 18 den Krankenhäusern überwiesen worden; von ihnen sind 11 operiert worden und 3 gestorben. Ferner ist beachtenswert, daß 675 Kinder im Alter von 1—5 Jahren, 2 607 Kinder im Alter von 5—10 und 5 632 im Alter von 10—15 Jahren an Blinddarmentzündung behandelt wurden. Die Zahl der Operierten unter ihnen war verhältnismäßig größer als bei den Erwachsenen und die Sterblichkeit um so höher, je jünger die Kinder waren. Allerdings stellte sich die Sterblichkeit im hohen Alter noch ungünstiger.

Eine Zusammenfassung der Behandelten nach größeren Altersgruppen ist in der folgenden Aufstellung gegeben:

| | Gesamtzahl | in der Altersklasse bis 15 Jahre | über 15—30 Jahre | über 30—60 Jahre | über 60 Jahre |
|---|---|---|---|---|---|
| **Grundzahlen** | | | | | |
| 1. Behandelte | 46 789 | 8 932 | 26 178 | 11 051 | 628 |
| davon Operierte | 27 938 | 5 721 | 15 178 | 6 719 | 320 |
| 2. Gestorbene | 2 072 | 596 | 686 | 687 | 103 |
| davon Operierte | 1 398 | 399 | 451 | 485 | 63 |
| **Verhältnisziffern** | | | | | |
| 1. Von 100 Behandelten wurden operiert | 59,71 | 64,05 | 57,98 | 60,80 | 50,96 |
| 2. Von 100 Behandelten sind gestorben | 4,43 | 6,67 | 2,62 | 6,22 | 16,40 |
| 3. Von 100 Operierten sind gestorben | 5,00 | 6,97 | 2,97 | 7,22 | 19,69 |
| 4. Von 100 Gestorbenen waren operiert | 67,47 | 66,95 | 65,74 | 70,60 | 61,17 |
| 5. Von 100 Behandelten entfielen auf die einzelnen Altersklassen | 100 | 19,09 | 55,95 | 23,62 | 1,34 |
| 6. Von 100 Operierten entfielen auf die einzelnen Altersklassen | 100 | 20,48 | 54,33 | 24,05 | 1,14. |

**Die Nutzung des Ackerlandes in Preußen 1913.** — Über die Ergebnisse der 1913 im Deutschen Reiche veranstalteten Erhebung über die Bodenbenutzung sind für Preußen durch die „Statistische Korrespondenz“ bereits verschiedentlich Mitteilungen gemacht worden, und zwar in Nr. 40 vom 18. August 1914 über die von den einzelnen Nutzungsarten beanspruchten Flächen, in Nr. 2 vom 9. Januar 1915 über die Verteilung des Acker- und Gartenlandes nach Feldergruppen (Fruchtgattungen) und in Nr. 19 vom 24. April 1915 über den Anteil der Nutzungsarten in Tausendteilen der Gesamtfläche. Während die letztere Mitteilung nur über den Staat, die Provinzen und die Regierungsbezirke Auskunft gibt, erstrecken sich die beiden ersteren auch auf die Kreise. In der Reihe dieser Mitteilungen darf schließlich eine Nachweisung des Ackerlandes, des wichtigsten Teiles der in Kultur befindlichen Flächen, nicht fehlen, dessen Bebauung, verglichen mit den Ergebnissen der früheren Aufnahmen in den Jahren 1878, 1883, 1893 und 1900, die Tabelle auf Seite 45* ersichtlich macht.

Die Ackerlandsflächen umfaßten darnach in Preußen 1878 17 302 461, 1883 17 318 496, 1893 17 349 358, 1900 17 406 955 und 1913 17 314 200 ha. Während sie also in dem Zeitraum von 1878 bis 1900 in stetem Steigen um 104 494 ha oder 6 Tausendteile zugenommen hatten, wiesen sie 1913 einen Rückgang gegen 1900 um 92 755 ha auf, so daß die Zunahme von 1878 bis 1913 nur 11 739 ha oder 0,7 Tausendteile betrug. Die scheinbar so beträchtliche Ackerlandszunahme bis 1900 gibt zu Zweifeln Anlaß, da der Rückgang von 1900 bis 1913 sich gewissermaßen dazu wie eine Berichtigung verhält. Möglich ist, daß bei den früheren Aufnahmen die Ackerweiden, die auch zum Ackerlande gerechnet werden, mit anderen Liegenschaften, wie Hütungen, Öd- und Unland, vielfach verwechselt wurden, so daß das Ackerland von diesen einen unberechtigten Zuwachs erhielt. Mag nun das Ackerland bis 1913 in Wirklichkeit nicht mehr als oben angegeben zugenommen haben, so ist doch seine Nutzbarmachung, entsprechend der Abnahme der Brachen und Ackerweiden, recht ansehnlich vorwärts gekommen.

Beträchtliche Abweichungen finden sich bei einer Unterscheidung des Anbaues nach den Feldergruppen (Fruchtgattungen) von 1878 bis 1913, und zwar ein Mehr bei den Getreidearten und Hülsenfrüchten um 675 344 ha oder 6,6 v. H., bei den Hackfrüchten und Gemüsearten[1]) um 1 098 957 ha oder 46,8 v. H. und bei den Futterpflanzen um 237 436 ha oder 14,8 v. H., dagegen ein Weniger bei den Handelsgewächsen um 172 546 ha oder 69,0 v. H. und bei der sonstigen Hauptnutzung um 1 827 451 ha oder 62,5 v. H. Diese Abweichungen, die sich bei allen Aufnahmen, abgesehen von den Schwankungen bei den Futterpflanzen, in gleicher Richtung bewegten, sind also nicht als zufällige Erscheinungen anzusprechen; denn es kamen von 1 000 Hektaren Ackerland

[1]) Diese Gruppe ist 1913 in „Hackfrüchte“ und „feldmäßig gebaute Gartengewächse“ zwar getrennt ermittelt, hier aber der besseren Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen der früheren Aufnahmen wegen wieder zusammengefaßt worden.

| auf | 1878 | 1883 | 1893 | 1900 | 1913 |
|---|---|---|---|---|---|
| Getreide und Hülsenfrüchte | 588 | 591 | 598 | 601 | 627 |
| Hackfrüchte und Gemüse | 136 | 152 | 163 | 178 | 199 |
| Handelsgewächse | 14 | 12 | 9 | 6 | 3 |
| Futterpflanzen | 93 | 91 | 105 | 109 | 106 |
| sonstige Hauptnutzung | 169 | 154 | 125 | 106 | 65. |

Erwähnt sei noch, daß der Anbau der einzelnen Fruchtarten sich nicht immer in der Richtung der gesamten Gruppe hält, sondern auch eine entgegengesetzte Richtung einschlägt. So sind von den Getreidearten und Hülsenfrüchten Weizen, Roggen, Gerste, Hafer sowie Menggetreide, Mischfrucht und Hülsenfruchtgemenge seit 1878

**Die Nutzung der Ackerländereien[1]) 1878, 1883, 1893, 1900 und 1913 in Preußen.**

| Bezeichnung der Fruchtarten usw. | 1878 | 1883 | 1893 | 1900 | 1913 | 1913 in Hundertteilen von 1878 | 1883 | 1893 | 1900 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Hektar | | | | | | | | |
| **I. Hauptnutzung.** | | | | | | | | | |
| **a) Getreide und Hülsenfrüchte.** | | | | | | | | | |
| 1. Winterweizen | 974 934,0 | 1 013 127,7 | 1 101 000,1 | 1 134 845,8 | 1 043 443,7 | 116,1 | 108,5 | 99,3 | 98,5 |
| 2. Sommerweizen | 51 839,4 | 86 712,3 | 100 084,5 | 76 938,9 | 149 710,4 | | | | |
| 3. Winterroggen | 4 356 599,5 | 4 308 323,0 | 4 479 747,7 | 4 514 571,5 | 4 986 161,9 | 112,8 | 114,0 | 110,5 | 110,2 |
| 4. Sommerroggen | 113 863,1 | 114 792,0 | 82 566,7 | 60 877,6 | 56 963,8 | | | | |
| 5. Wintergerste | 52 987,1 | 31 119,0 | 15 453,0 | 27 161,6 | 33 932,0 | 106,8 | 99,3 | 108,9 | 102,0 |
| 6. Sommergerste | 823 807,0 | 907 987,6 | 840 472,7 | 886 740,6 | 898 382,3 | | | | |
| 7. Hafer | 2 465 992,4 | 2 457 034,8 | 2 576 172,9 | 2 697 572,8 | 2 962 974,3 | 120,2 | 120,6 | 115,0 | 109,8 |
| 8. Buchweizen | 224 154,5 | 201 198,7 | 155 752,4 | 108 659,0 | 38 626,3 | 17,2 | 19,2 | 24,8 | 35,5 |
| 9. Erbsen | 392 827,1 | 347 658,8 | 280 437,7 | 198 541,0 | 105 247,7 | 26,8 | 30,3 | 37,5 | 53,0 |
| 10. Acker(Sau-)bohnen | 94 735,1 | 101 603,7 | 119 291,8 | 110 917,5 | 70 718,3 | 74,6 | 69,6 | 59,3 | 63,8 |
| 11. Wicken | 125 832,8 | 121 243,9 | 107 369,0 | 84 779,0 | 59 397,5 | 47,2 | 49,0 | 55,3 | 70,1 |
| 12. Lupinen | 216 743,3 | 153 077,6 | 122 177,0 | 112 743,6 | 59 107,5 | 27,3 | 38,6 | 48,4 | 52,4 |
| 13. Menggetreide, Mischfrucht u. Hülsenfruchtgemenge | 219 805,4 | 345 942,9 | 347 425,6 | 424 173,9 | 360 130,3 | 163,8 | 104,1 | 103,7 | 84,9 |
| 14. Andere Arten | 59 336,2 | 48 563,6 | 41 102,5 | 31 680,1 | 24 005,3 | 40,5 | 49,4 | 58,4 | 75,8 |
| **Zusammen** | **10 173 456,9** | **10 238 385,6** | **10 369 053,6** | **10 470 202,9** | **10 848 801,3** | **106,6** | **106,0** | **104,6** | **103,6** |
| **b) Hackfrüchte und Gemüse.** | | | | | | | | | |
| 1. Kartoffeln | 1 880 240,9 | 1 986 685,3 | 2 075 557,8 | 2 231 818,3 | 2 387 971,3 | 127,0 | 120,2 | 115,1 | 107,0 |
| 2. Zuckerrüben | 132 236,9 | 264 528,8 | 312 366,7 | 363 686,2 | 452 083,5 | 341,9 | 170,9 | 144,7 | 124,3 |
| 3. Futterrüben (Runkeln) | 167 905,5 | 184 623,4 | 225 178,0 | 263 616,6 | 337 345,0 | 200,9 | 182,7 | 149,8 | 128,0 |
| 4. Möhren | 24 115,1 | 25 810,7 | 28 986,8 | 27 492,6 | 23 738,9 | 98,4 | 92,0 | 81,9 | 86,3 |
| 5. Weiße (Wasser-) Rüben | 33 564,6 | 30 782,3 | 33 356,2 | 24 237,5 | 13 132,2 | 39,1 | 42,7 | 39,4 | 54,2 |
| 6. Kohlrüben (Wruken) | 56 198,8 | 81 365,2 | 101 813,6 | 126 215,2 | 160 023,3 | 284,7 | 196,7 | 157,2 | 126,8 |
| 7. Kohl und andere Arten | 55 723,3 | 62 466,5 | 53 238,6 | 57 410,0 | 74 647,9 | 134,0 | 119,5 | 140,2 | 130,0 |
| **Zusammen** | **2 349 985,1** | **2 636 262,2** | **2 830 497,7** | **3 094 476,4** | **3 448 942,1** | **146,8** | **130,8** | **121,8** | **111,5** |
| **c) Handelsgewächse.** | | | | | | | | | |
| 1. Winterraps u.-Rübsen,-Awehl,-Biewitz | 122 583,0 | 85 550,8 | 68 445,3 | 50 007,4 | 20 082,3 | 16,9 | 24,0 | 30,0 | 41,2 |
| 2. Sommerraps | 4 470,1 | 4 012,4 | 3 168,4 | 2 132,6 | 1 407,0 | | | | |
| 3. Flachs (Lein) | 92 315,7 | 76 256,9 | 41 138,8 | 21 287,9 | 13 131,6 | 14,2 | 17,2 | 31,9 | 61,7 |
| 4. Hanf | 3 947,1 | 3 646,5 | 1 946,0 | 855,9 | 218,8 | 5,5 | 6,0 | 11,2 | 25,6 |
| 5. Tabak | 4 697,4 | 5 071,3 | 4 689,4 | 4 398,5 | 3 594,8 | 76,5 | 70,9 | 76,7 | 81,7 |
| 6. Hopfen | 4 086,6 | 4 425,8 | 3 182,3 | 2 412,2 | 1 070,6 | 26,2 | 24,2 | 33,6 | 44,4 |
| 7. Zichorien | 5 801,1 | 5 411,7 | 6 809,6 | 6 136,5 | 6 166,2 | 106,3 | 113,9 | 90,6 | 100,5 |
| 8. Andere Arten | 12 301,2 | 18 207,0 | 19 283,6 | 21 629,5 | 31 984,2 | 260,0 | 175,7 | 165,9 | 147,9 |
| **Zusammen** | **250 202,2** | **202 582,4** | **148 663,4** | **108 860,5** | **77 655,5** | **31,0** | **38,3** | **52,2** | **71,3** |
| **d) Futterpflanzen.** | | | | | | | | | |
| 1. Klee | 1 168 196,3 | 1 061 719,0 | 1 101 758,9 | 1 175 485,7 | 1 181 754,1 | 101,2 | 111,3 | 107,3 | 100,5 |
| 2. Luzerne | 94 492,9 | 78 000,2 | 80 897,5 | 87 937,8 | 94 041,2 | 99,5 | 120,6 | 116,2 | 106,9 |
| 3. Esparsette | 51 570,4 | 39 463,8 | 34 179,3 | 27 527,3 | 14 033,1 | 27,2 | 35,6 | 41,1 | 51,0 |
| 4. Seradella | 21 977,7 | 41 607,2 | 86 398,7 | 107 392,7 | 120 845,9 | 549,9 | 290,4 | 139,9 | 112,5 |
| 5. Spörgel | 11 244,6 | 9 658,2 | 10 103,8 | 5 392,4 | 5 326,7 | 47,4 | 55,2 | 52,7 | 98,8 |
| 6. Grassaat aller Art, Mischung v. Klee u. Gras sowie v. Klee, Luzerne u. Esparsette | 130 294,7 | 230 748,2 | 240 663,3 | 268 582,5 | 239 304,2 | 183,7 | 103,7 | 99,4 | 89,1 |
| 7. Andere zu Futterzwecken gebaute Fruchtarten als: Mais, Wicken, Lupinen, Mischfrucht, Hülsenfruchtgemenge, Senf | 126 152,0 | 120 176,4 | 268 582,8 | 218 662,5 | 186 059,6 | 147,5 | 154,8 | 69,3 | 85,1 |
| **Zusammen** | **1 603 928,6** | **1 581 373,0** | **1 822 584,3** | **1 890 980,9** | **1 841 364,8** | **114,8** | **116,4** | **101,0** | **97,4** |
| **e) Sonstige Hauptnutzung.** | | | | | | | | | |
| 1. Lupinen zum Unterpflügen | 160 472,1 | 217 197,3 | 172 494,4 | 194 016,8 | 82 142,0 | 51,9 | 37,8 | 47,6 | 42,3 |
| 2. Hülsenfruchtgemenge und Senf zum Unterpflügen[2]) | . | . | . | 2 595,9 | 3 680,0 | . | . | . | 141,8 |
| 3. Brache | 1 551 581,2 | 1 185 243,9 | 980 032,2 | 750 980,0 | 396 663,6 | 25,6 | 33,5 | 40,5 | 52,8 |
| 4. Ackerweide | 1 212 834,7 | 1 257 452,0 | 1 026 032,8 | 894 841,5 | 614 951,0 | 50,7 | 48,9 | 59,9 | 68,7 |
| **Zusammen** | **2 924 888,0** | **2 659 893,2** | **2 178 559,4** | **1 842 434,2** | **1 097 436,6** | **37,5** | **41,3** | **50,4** | **59,6** |
| **Hauptnutzung überhaupt** | **17 302 460,8** | **17 318 496,4** | **17 349 358,4** | **17 406 954,9** | **17 314 200,3** | **100,1** | **100,0** | **99,8** | **99,5** |
| **II. Nebennutzung.** | | | | | | | | | |
| 1. Getreide und Hülsenfrüchte | 6 216,8 | 7 487,5 | 4 837,5 | 4 671,4 | 10 821,7 | 174,1 | 144,5 | 223,7 | 231,7 |
| 2. Weiße (Wasser-, Stoppel-) Rüben | 78 441,8 | 104 273,0 | 124 744,7 | 78 327,0 | 61 733,6 | 78,7 | 59,2 | 49,5 | 78,8 |
| 3. Sonstige Hackfrüchte und Gemüse | 5 986,2 | 6 977,2 | 7 590,4 | 7 451,6 | 9 678,5 | 161,7 | 138,7 | 127,5 | 129,9 |
| 4. Handelsgewächse | 321,8 | 541,7 | 364,2 | 118,3 | 179,8 | 55,9 | 33,2 | 49,4 | 152,0 |
| 5. Seradella zum Futtergewinn | 6 053,9 | 30 888,3 | 59 349,1 | 82 109,4 | 119 550,3 | 1 974,8 | 387,0 | 201,4 | 145,6 |
| 6. Spörgel „ „ | 23 834,6 | 40 074,9 | 46 111,6 | 27 374,4 | 21 122,7 | 88,6 | 52,7 | 45,8 | 77,2 |
| 7. Andere Futterpflanzen: Mischung von Klee, Luzerne u. Esparsette, ferner Mais, Wicken, Lupinen, Mischfrucht, Hülsenfruchtgemenge, Senf | 8 290,5 | 17 952,0 | 20 897,1 | 11 626,3 | 14 426,6 | 174,0 | 80,0 | 69,0 | 124,1 |
| 8. Lupinen zum Unterpflügen | 5 605,0 | 26 927,1 | 32 352,9 | 42 631,6 | 33 235,5 | 593,0 | 123,4 | 102,7 | 78,0 |
| 9. Seradella „ „ [2]) | . | . | . | 19 638,6 | 148 877,2 | . | . | . | 758,1 |
| 10. Andere zum Unterpflügen gebaute Fruchtarten als: Erbsen, Acker-(Sau-)bohnen, Wicken, Hülsenfruchtgemenge, Senf, Spörgel[2]) | . | . | . | 4 913,1 | 15 169,5 | . | . | . | 308,8 |
| **Zusammen Nebennutzung** | **134 750,6** | **235 121,7** | **296 247,5** | **278 861,7** | **434 795,4** | **210,7** | **120,7** | **95,8** | **155,9** |

[1]) ohne Gartenland (Hausgärten). — [2]) bei den Aufnahmen von 1878, 1883 und 1893 nicht besonders ermittelt.

mehr gebaut worden; dagegen haben Buchweizen, Erbsen, Acker-(Sau-) bohnen, Wicken, Lupinen zum Körnergewinn und andere Arten dieser Gruppe mehr und mehr, zum Teil sogar bedeutend, an Fläche verloren.

Unter den Hackfrüchten und Gemüsen ist der Kartoffelbau zwar beträchtlich vorgeschritten, jedoch ist die Zunahme bei den Zucker- und Runkelrüben sowie den Kohlrüben (Wrucken) noch viel stärker, weniger jedoch bei den Kohl- und anderen Gemüsearten. Bei den Möhren und weißen (Wasser-) Rüben schwankten die Ziffern in den einzelnen Jahren und blieben schließlich gegen 1878 etwas zurück. Der Rückgang im Anbau der letzteren Rübenarten ist vermutlich auf eine Verwechslung derselben mit Kohlrüben, die in vielen Gegenden nur als Futterrüben gelten, zurückzuführen. An der Entwicklung der gesamten Gruppe sind, dem Aufblühen der Zuckerindustrie entsprechend, am meisten die Zuckerrüben beteiligt.

Von den Handelsgewächsen haben nur die Zichorien und die anderen Arten (Leindotter, Mohn, Senf, Weberkarden, Kümmel, Zucker- und Runkelrübensamen und Arzneipflanzen) zugenommen, während Raps und Rübsen sowie Flachs, Hanf, Tabak und Hopfen immer mehr an Fläche verloren haben, am meisten der Hanf, nämlich 94,5 v. H.

Bei einer Vergleichung der Ergebnisse für die Futterpflanzen fällt die hohe Ziffer für Klee und die niedrige für Grassaat aller Art usw. im ersten Jahr gegenüber den entsprechenden Ziffern für das folgende Erhebungsjahr auf. Auch hier kann nur eine irrige Auffassung zu Grunde liegen, indem 1878 vielfach Flächen mit reinem Klee und Mischungen von Klee und Gras (Kleegras) zusammengefaßt wurden. Durch Änderung des Erhebungsbogens für spätere Aufnahmen ist eine Wiederholung dieses Irrtums vermieden worden. Unter den anderen Arten von Futterpflanzen ist der stete Rückgang des Esparsette- und der stete Fortschritt des Seradellabaues hervorzuheben; aber auch der Spörgelbau hat um mehr als die Hälfte verloren. Der Luzernebau ist nach verschiedenen Schwankungen 1913 wieder auf seinen Stand von 1878 emporgekommen. Die anderen zu Futterzwecken angebauten Gewächse (Mais, Wicken, Lupinen usw.) weisen gegen 1878 eine Zunahme von 47,5 v. H. auf.

Als sonstige Hauptnutzung kommen Lupinen und Gemenge zum Unterpflügen, ferner Brache und Ackerweide in Betracht; die Brache hat seit 1878 um 74,4 v. H., die Ackerweide um fast die Hälfte abgenommen.

Der Vollständigkeit wegen wird in der Tabelle auch die Nebennutzung nachgewiesen, d. h. diejenigen Flächen, welche außer der Haupternte von einer Fruchtart noch eine zweite, nebensächliche, von einer anderen Fruchtart in demselben Kalenderjahre vor oder nach der Haupternte geliefert haben. Die bezüglichen Fragen sind jedoch zumeist, besonders 1878, ungenügend beantwortet worden, und die statistische Zentralstelle hat keinen Anhalt für die Beurteilung der Vollständigkeit der erhaltenen Angaben, wie ihn bei der Erfragung der Hauptnutzung die katasteramtlich nachzuweisende Gesamtfläche des Erhebungsbezirkes (Gemeinde oder Gutsbezirk) bietet. Jedenfalls dürfte die wirkliche Nebennutzung wohl größer sein, als die erhaltenen Ziffern sie darstellen. Aus diesen können daher weitere Schlüsse nicht gezogen werden, wenn auch anzunehmen ist, daß, wie die Ausnutzung des Grund und Bodens immer mehr fortschreitet, wohl auch die Nebennutzung an Bedeutung zugenommen hat. Ganz hervorragend hat sich der Seradellabau entwickelt, der sowohl als Haupt- wie als Nachfrucht mehr und mehr Fläche beansprucht, im letzteren Falle nicht nur zum Futtergewinn, sondern auch zum Unterpflügen.

**Die Weinernte in den Regierungsbezirken Wiesbaden, Coblenz und Trier 1915.** — Außer der vom Herrn Reichskanzler angeordneten Moststatistik in allen deutschen Weinländern, über deren Ergebnis in Preußen für 1915 bereits im 56. Jahrgang Seite XXII berichtet wurde, lassen wir an dieser Stelle auch die uns durch die Amtsblätter der Königlichen Regierungen zu Wiesbaden, Coblenz und Trier bekannt gewordenen, auf eigener Ermittelung in ihren Bezirken beruhenden Nachrichten über die Weinernte folgen. Während die Reichsstatistik das Rebland und seine Erträge nach Gewächsgebieten, nach Weiß- und Rotwein im allgemeinen sowie nach deren Menge und Wert darstellt, erstrecken sich die Ermittelungen in den drei bedeutendsten Weinbezirken Preußens auch auf die nach Sorten unterschiedenen Weine und schließlich auch auf die verkauften Trauben und deren Erlös.

Abgesehen von geringen Abweichungen gegen die in jenem bereits veröffentlichten preußischen Anteil der Reichsstatistik angegebenen Flächen und Erträge, umfaßte 1915 das gesamte Rebland nach den in den drei Bezirken angestellten Ermittelungen 18 338 ha oder 93,6 v. H. der in Preußen 1915 überhaupt vorhanden gewesenen 19 598 ha. Im Ertrage standen an Weiß- und Rotweinen zusammen 15 262 ha, die 680 710 hl, also durchschnittlich 44,6 hl Most vom ha brachten. Davon waren mit weißen Sorten 14 393, mit roten 870 ha bestockt; aus ersteren wurden 659 278, aus letzteren 21 432 hl oder durchschnittlich 45,8 bezw. 24,6 hl vom ha erkeltert. Von diesen Flächen und Erträgen entfielen im Berichtsjahre auf:

| die Kreise des | das gesamte Rebland | die davon im Ertrage stehende Fläche mit weißem Gewächs | rotem Gewächs | den Ertrag von weißem Weinmost | rotem Weinmost |
|---|---|---|---|---|---|
| R.-B. Wiesbaden: | ha | ha | ha | hl | hl |
| Frankfurt a. M., St. | 36,00 | 8,00 | — | 80,00 | — |
| Höchst . . . . . . . | 9,50 | 2,75 | 0,10 | 6,40 | 0,80 |
| Limburg . . . . . | 1,36 | 1,04 | 0,32 | 22,40 | 9,90 |
| Oberlahnkreis . . . | 2,62 | 1,00 | 1,62 | 90,00 | 62,00 |
| Obertaunuskreis . | 0,12 | 0,27 | 0,15 | 1,20 | 1,00 |
| Rheingaukreis . . | 2 502,30 | 2 039,45 | 34,65 | 54 724,88 | 456,30 |
| Sankt Goarshausen | 810,18 | 506,50 | 16,90 | 6 690,70 | 128,60 |
| Unterlahnkreis . . | 37,80 | 19,51 | 2,64 | 409,85 | 13,55 |
| Wiesbaden, Stadt | 8,00 | 7,00 | — | 6 019,51 | 118,00 |
| Wiesbaden, Land . | 576,01 | 288,96 | 2,50 | 309,20 | — |
| zusammen . . . | 3 984,19 | 2 874,18 | 58,88 | 68 354,11 | 790,15; |
| des R.-B. Coblenz: | | | | | |
| Adenau . . . . . . | 0,89 | — | 0,89 | — | 8,50 |
| Ahrweiler . . . . . | 1 057,26 | 70,96 | 626,73 | 1 321,25 | 17 936,20 |
| Coblenz, Stadt . . | 46,00 | 37,50 | — | 716,00 | — |
| Coblenz, Land . . | 507,03 | 380,80 | 0,15 | 14 834,00 | 2,00 |
| Cochem . . . . . . | 1 064,96 | 970,40 | — | 34 843,00 | — |
| Kreuznach . . . . . | 2 987,03 | 2 471,91 | 29,80 | 53 888,64 | 1 267,00 |
| Mayen . . . . . . | 146,82 | 142,25 | 0,44 | 5 611,60 | 20,00 |
| Meisenheim . . . . | 332,12 | 226,79 | 1,50 | 2 957,38 | 14,50 |
| Neuwied . . . . . | 541,41 | 228,50 | 138,51 | 6 196,03 | 1 317,13 |
| Sankt Goar . . . | 1 305,62 | 1 088,90 | 12,75 | 13 740,50 | 76,50 |
| Zell . . . . . . . . | 1 122,25 | 1 075,35 | — | 69 440,00 | — |
| zusammen . . . | 9 111,42 | 6 693,36 | 810,77 | 203 548,60 | 20 641,83; |
| des Reg.-B. Trier: | | | | | |
| Bernkastel . . . . . | 1 546,60 | 1 457,60 | — | 130 831,05 | — |
| Bitburg . . . . . | 7,15 | 7,15 | — | 328,70 | — |
| Merzig . . . . . . | 12,00 | 12,00 | — | 250,00 | — |
| Saarbrücken . . . | 2,20 | 1,75 | — | 11,00 | — |
| Saarburg . . . . . | 1 093,70 | 1 014,22 | — | 85 813,00 | — |
| Saarlouis . . . . . | 17,44 | 12,14 | — | 128,00 | — |
| Sankt Wendel . . | 51,17 | 40,98 | — | 349,55 | — |
| Trier, Stadt . . . | 35,37 | 32,28 | — | 2 189,00 | — |
| Trier, Land . . . . | 1 720,14 | 1 534,76 | — | 111 206,65 | — |
| Wittlich . . . . . . | 756,41 | 712,01 | — | 56 268,50 | — |
| zusammen . . . | 5 242,18 | 4 824,89 | — | 387 375,40 | — ; |
| **die drei Bezirke überhaupt . . .** | **18 337,79** | **14 392,73** | **868,65** | **659 378,14** | **21 431,98.** |

Was die gepflanzten Sorten anlangt, so ist unter den Weißweinen der Riesling am meisten vertreten; mit ihm waren im Berichtsjahre in den drei Bezirken 9 700 (im Vorjahre 9 550) ha bestockt, von denen 495 833 (181 895) hl, also durchschnittlich 51 (19) hl vom ha erkeltert wurden. An zweiter und dritter Stelle folgen der Österreicher mit 1 833 (1 616) ha und 50 435 (6 752) hl Mostertrag und der Kleinberger mit 1 267 (1 209) ha bezw. 79 781 (10 384) hl. Die außerdem in den Bezirken Wiesbaden

und Coblenz gepflanzten Sorten Orleans und Traminer (Ruländer) sowie die ferner in Coblenz allein vorkommenden weißen Gewächse Mallinger, Gutedel und Ortlieber nahmen gegen jene nur kleine Flächen ein; denn sie bezifferten sich zusammen auf 101,6 (130,3) ha mit 1 688,5 (178,0) oder durchschnittlich vom ha 16,6 (1,4) hl Mostgewinn. Der Rest von 1 491,1 (2 102,4) ha mit 31 540,8 (4 184,1) hl Ertrag entfiel in allen drei Bezirken auf gemischte weiße Sorten. Die Bestockung mit **Rotweinen** nahm 1915 im ganzen eine Fläche von 869,7 (im Vorjahre 907,7) ha ein, aus deren Gewächsen zusammen 21 432,0 (5 665,8) hl Most oder durchschnittlich 24,6 (6,2) erkeltert wurden. Auf Spätburgunder kamen davon 646,8 (681,2) ha mit 15 894,1 (4 418,5 hl), auf Portugieser 116,4 (110,1) ha mit 3 987,3 (1 088,4) hl, auf Frühburgunder 50,4 (63,1) ha mit 986,1 (123,6) hl und auf Klebrot 56,0 (52,3) ha mit 564,5 (35,4) hl. Der 1914 im Coblenzer Bezirk versuchsweise gepflanzte Spätrot (0,45 ha) hat sich nicht bewährt und ist im Berichtsjahre ausgerodet worden. Im Trierer Bezirk werden Rotweine überhaupt nicht gezogen. Auf die Regierungsbezirke verteilten sich die Sorten in folgender Weise:

| a) **Weißweine** | Wiesbaden ha | Wiesbaden hl | Coblenz ha | Coblenz hl | Trier ha | Trier hl |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **Riesling** . . . | 1 569,96 | 32 943,10 | 4 050,81 | 148 590,25 | 4 078,74 | 314 299,95 |
| **Orleans** . . . | 3,04 | 41,80 | 40,29 | 480,85 | — | — |
| **Traminer** (Ruländer) . | 18,80 | 514,00 | 19,41 | 146,40 | — | — |
| **Österreicher** . | 725,69 | 24 891,89 | 1 090,94 | 24 244,45 | 16,35 | 1 298,60 |
| **Kleinberger** . | 270,56 | 3 565,60 | 343,22 | 7 519,68 | 653,52 | 68 695,10 |
| **Mallinger** . . | — | — | 9,50 | 264,00 | — | — |
| **Gutedel** . . . | — | — | 7,97 | 194,40 | — | — |
| **Ortlieber** . . . | — | — | 2,70 | 47,00 | — | — |
| **Gem. weiße Gewächse** . | 286,43 | 6 397,55 | 1 128,62 | 22 061,47 | 76,05 | 3 051,75; |
| b) **Rotweine** | | | | | | |
| **Klebrot** . . . . | 41,47 | 507,93 | 14,56 | 56,50 | — | — |
| **Frühburgunder** | 17,41 | 282,17 | 33,00 | 703,95 | — | — |
| **Spätburgunder** | — | — | 646,83 | 15 894,08 | — | — |
| **Portugieser** . | — | — | 116,38 | 3 987,30 | — | — . |

Über die Erträge nach Menge (Herbst) und Güte sowie über die Preise für Most und die zum Verkauf gelangten Trauben in den wichtigeren **Weinorten** (mit mindestens 50 ha im Ertrage stehenden Reblandes) macht ein folgender Aufsatz Mitteilungen.

---

**Hauptergebnisse der Einkommensteuer-Veranlagung in Preußen 1916.** — Die umstehende Übersicht enthält die wichtigsten Ziffern der im Königlichen Statistischen Landesamt bearbeiteten Einkommensteuer-Statistik für das Steuerjahr 1916 und einige Vorjahre bis 1892 zurück. Die Ergebnisse sind nach physischen und nichtphysischen Zensiten getrennt. Infolge des Gesetzes vom 19. Juni 1906, betreffend die Abänderung des Einkommensteuer-Gesetzes und des Ergänzungssteuer-Gesetzes, haben die Zahl der nichtphysischen Zensiten und deren Steuersoll durch Ausdehnung der Steuerpflicht auf die Gesellschaften m. b. H. sowie auf alle Vereine zum gemeinsamen Einkaufe von Lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen eine sehr starke, die Vergleichbarkeit der Ergebnisse vor und nach 1907 störende Zunahme erfahren. Da durch jenes Gesetz zugleich der auf Gewinnanteile von Gesellschaften m. b. H. entfallende Teil der veranlagten Einkommensteuer von der Erhebung ausgeschlossen ist, anderseits durch die Novellen vom 26. Mai 1909 und 8. Juli 1916 den Steuerpflichtigen mit über 1 200 bezw. 2 400 *M* Einkommen besondere Zuschläge zu den tarifmäßigen Steuersätzen auferlegt worden sind, wird im folgenden zwischen dem diese Ab- und Zugänge an Steuer berücksichtigenden Erhebungs- und dem sie außer Betracht lassenden Veranlagungssoll unterschieden.

Die Gesamtzahl der (physischen und nichtphysischen) Zensiten betrug im Berichtsjahre 7 520 367. Sie ist gegen das Vorjahr um 207 661 oder 2,84 v. H. gestiegen, gegen 1892, das Jahr der erstmaligen Veranlagung nach dem Einkommensteuer-Gesetz vom 24. Juni 1891, um 5 082 481 oder 208,48 v. H. Das gesamte in Preußen steuerpflichtige Einkommen, das im Jahre 1916 19 436,68 Mill. *M* ausmachte, ist sowohl gegen das Vorjahr als auch gegen 1892 stärker gewachsen als die Zensitenzahl; gegenüber dem Vorjahr hat es nämlich um 1 738,23 Mill. *M* oder 9,82 v. H., gegen 1892 um 13 475,29 Mill. *M* oder 226,04 v. H. zugenommen. Das im Durchschnitt auf einen Zensiten entfallende Einkommen war zwar mit 2 445 *M* im Jahre 1892 etwas höher als mit 2 420 *M* im Jahre 1915, ist aber 1916 gegen das Vorjahr und auch gegen das Jahr 1892 wieder erheblich gestiegen (auf 2 585 *M*). Die veranlagte Einkommensteuer belief sich im ersten Veranlagungsjahr auf 124,84, im Jahre 1915 auf 365,12 und im Berichtsjahre auf 410,97 Mill. *M*. Sie hat sich demnach gegen 1915 um 45,56 Mill. *M* oder 12,47 v. H., gegen 1892 um 286,13 Mill. *M* oder 229,19 v. H. vermehrt. Das Veranlagungssoll verringerte sich im Berichtsjahr um 6,56 (1915 5,50) Mill. *M* durch Außerhebungsetzung des auf Gewinnanteile von Gesellschaften m. b. H. entfallenden und bei diesen bereits veranlagten Betrages der Einkommensteuer gemäß § 71 des Einkommensteuer-Gesetzes neuer Fassung; anderseits erhöhte es sich durch die Steuerzuschläge um 206,33 (1915 61,02) Mill. *M*. Das so festgestellte Erhebungssoll betrug 1916 (1915, 1892) 610,74 (420,94, 124,84) Mill. *M*, mithin die Zunahme gegen 1915 189,80 Mill. *M* oder 45,09 v. H., gegen 1892 485,90 Mill. *M* oder 389,21 v. H.

Im einzelnen war die Zahl der physischen Zensiten laut Übersicht im Berichtsjahr um 2,85, ihr gesamtes steuerpflichtiges Einkommen aber um 10,25 v. H. größer als im Vorjahr. Infolgedessen ist ihr Durchschnittseinkommen um 163 *M* (auf 2 430 *M*) gestiegen. Ihr Anteil an der gesamten Bevölkerung ist von noch nicht einem Zwölftel im Jahre 1892 auf mehr als das Doppelte im Jahre 1915, 1916 noch etwas stärker gewachsen. Die seit 1896 ermittelte veranlagte Bevölkerung, d. i. die Zahl der Zensiten mit Einschluß der Angehörigen, betrug in diesem Jahre noch nicht ganz drei Zehntel, in den Jahren 1916 und 1915 reichlich die Hälfte der Gesamtbevölkerung, wobei das Berichtsjahr wieder etwas günstiger dastand als das Vorjahr. Rechnet man zu dieser Bevölkerungsschicht noch die wegen großer Kinderzahl und wegen anderer außergewöhnlicher Belastung (§§ 19 oder 20 [1896 §§ 18 oder 19] des Einkommensteuer-Gesetzes) freigestellten Personen einschließlich ihrer Angehörigen hinzu — es waren im Jahre 1916 3,06, im Jahre 1915 3,60 und im Jahre 1896 1,10 Mill. solcher Freigestellten nebst Angehörigen vorhanden —, so vergrößert sich der Bruchteil der an einem Einkommen von mehr als 900 *M* beteiligten Personen im Berichtsjahr auf 62,52, im Jahre 1915 auf 62,89 und im Jahre 1896 auf 32,80 v. H. der Bevölkerung. Das Veranlagungssoll der physischen Zensiten ist seit 1892 um 215,50, seit dem Jahre 1915 um 13,50 v. H. gestiegen, das Erhebungssoll entsprechend um 334,20 bezw. 40,56 v. H., also namentlich auch infolge der neuerdings erhöhten Zuschläge, erheblich mehr als das Veranlagungssoll.

Im Gegensatz zur Zahl der physischen Zensiten hat die der nichtphysischen Zensiten gegen das Vorjahr nicht zu-, sondern abgenommen, und zwar um 2,06 v. H.; ihr steuerpflichtiges Einkommen, das um 3,59, sowie ihr Veranlagungssoll, das um 5,33 v. H. gegen 1915 gewachsen ist, haben sich merklich schwächer vermehrt als bei den natürlichen Personen. Dagegen ist das Erhebungssoll bei den nichtphysischen Zensiten im gleichen Zeitraum stärker gewachsen als bei den physischen, offenbar, weil das Gesetz von 1916 die kapitalkräftigsten Gesellschaften (Aktiengesellschaften usw.) mit höheren Zuschlägen belastet als die übrigen Steuerpflichtigen. Die Zahl der veranlagten Gesellschaften m. b. H. ist von 7 632 im Jahre 1915 auf 7 469 im Berichtsjahr, also um 2,14 v. H. gesunken. Bringt man von der auf sie veranlagten Steuer von 17,04 (1915 14,46) Mill. *M* die auf Grund des § 71 des Einkommensteuer-Gesetzes neuer Fassung außer Hebung gesetzten Beträge von insgesamt 6,56 (5,50) Mill. *M* in Abzug, so beläuft sich der infolge der Besteuerung der Gesellschaften m. b. H.

| | 1892 | 1896 | 1900 | 1905 | 1910 | 1914 | 1915 | 1916 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **I. Die physischen Zensiten.** | | | | | | | | |
| a) Gesamtzahl: | | | | | | | | |
| α) ohne Angehörige: | | | | | | | | |
| in den Städten . . . . . . . . . . . . . in Mill. | 1,41 | 1,57 | 2,07 | 2,82 | 3,98 | 4,87 | 4,66 | 4,80 |
| in den ländlichen Gemeinden über 2 000 Einw. „ „ | . | . | . | . | . | 1,36 | 1,25 | 1,28 |
| in den ländlichen Gemeinden bis 2 000 „ „ „ | . | . | . | . | . | 1,46 | 1,39 | 1,42 |
| auf dem Lande zusammen . . . . . . . . „ „ | 1,03 | 1,08 | 1,31 | 1,57 | 2,26 | 2,82 | 2,64 | 2,71 |
| überhaupt . . . . . . . . . . . . . „ „ | *2,44* | *2,65* | *3,38* | *4,39* | *6,24* | 7,68 | 7,30 | 7,51 |
| vom Hundert der Bevölkerung: | | | | | | | | |
| in den Städten . . . . . . . . . . . . . . . . . | 11,92 | 12,33 | 14,41 | 17,32 | 21,67 | 24,43 | 23,27 | 23,76 |
| in den ländlichen Gemeinden über 2 000 Einw. . . . . . . | . | . | . | . | . | 21,19 | 20,03 | 20,56 |
| in den ländlichen Gemeinden bis 2 000 „ . . . . . . | . | . | . | . | . | 9,79 | 9,43 | 9,74 |
| auf dem Lande zusammen . . . . . . . . . . . . | 5,68 | 5,81 | 6,86 | 7,86 | 10,87 | 13,22 | 12,58 | 12,90 |
| überhaupt . . . . . . . . . . . . . . . . . | *8,15* | *8,46* | *10,09* | *12,11* | *15,94* | *18,61* | *17,79* | *18,29* |
| β) mit Angehörigen: | | | | | | | | |
| in den Städten . . . . . . . . . . . . . in Mill. | . | 4,81 | 6,02 | 7,97 | 10,95 | 13,07 | 12,83 | 13,05 |
| in den ländlichen Gemeinden über 2 000 Einw. „ „ | . | . | . | . | . | 4,35 | 4,14 | 4,23 |
| in den ländlichen Gemeinden bis 2 000 „ „ „ | . | . | . | . | . | 5,42 | 5,24 | 5,33 |
| auf dem Lande zusammen . . . . . . . . „ „ | . | 4,37 | 5,07 | 5,94 | 8,06 | 9,78 | 9,37 | 9,55 |
| überhaupt . . . . . . . . . . . . . „ „ | . | *9,19* | *11,09* | *13,90* | *19,01* | *22,85* | *22,21* | *22,60* |
| vom Hundert der Bevölkerung: | | | | | | | | |
| in den Städten . . . . . . . . . . . . . . . . . | . | 37,73 | 42,02 | 48,99 | 59,57 | 65,63 | 64,15 | 64,57 |
| in den ländlichen Gemeinden über 2 000 Einw. . . . . . | . | . | . | . | . | 67,93 | 66,22 | 67,67 |
| in den ländlichen Gemeinden bis 2 000 „ . . . . . | . | . | . | . | . | 36,39 | 35,42 | 36,50 |
| auf dem Lande zusammen . . . . . . . . . . . . | . | 23,52 | 26,49 | 29,68 | 38,83 | 45,87 | 44,57 | 45,84 |
| überhaupt . . . . . . . . . . . . . . . . . | . | *29,30* | *33,14* | *38,34* | *48,57* | *55,42* | *54,11* | *55,06* |
| b) Einkommen: | | | | | | | | |
| in den Städten . . . . . . . . . . . . in Mill. Mark | 3 852,60 | 4 183,28 | 5 489,82 | 6 855,40 | 9 644,00 | 12 182,05 | 11 558,03 | 12 756,40 |
| in den ländlichen Gemeinden über 2 000 Einw. „ „ „ | . | . | . | . | . | 2 602,93 | 2 359,33 | 2 596,00 |
| in den ländlichen Gemeinden bis 2 000 „ „ „ „ | . | . | . | . | . | 2 775,38 | 2 632,27 | 2 894,26 |
| auf dem Lande zusammen . . . . . . . „ „ „ | 1 851,73 | 1 902,77 | 2 351,97 | 2 813,21 | 4 066,78 | 5 378,31 | 4 991,61 | 5 490,26 |
| überhaupt . . . . . . . . . . . . . . . „ „ „ | *5 704,33* | *6 086,05* | *7 841,29* | *9 668,61* | *13 710,78* | *17 560,36* | *16 549,64* | *18 246,65* |
| im Durchschnitt auf einen Zensiten: | | | | | | | | |
| in den Städten . . . . . . . . . . . . . . . in Mark | 2 733 | 2 660 | 2 658 | 2 434 | 2 421 | 2 503 | 2 482 | 2 656 |
| in den ländlichen Gemeinden über 2 000 Einw. . . „ „ | . | . | . | . | . | 1 918 | 1 886 | 2 022 |
| in den ländlichen Gemeinden bis 2 000 „ . . . „ „ | . | . | . | . | . | 1 901 | 1 889 | 2 036 |
| auf dem Lande zusammen . . . . . . . . . „ „ | 1 805 | 1 762 | 1 793 | 1 788 | 1 801 | 1 909 | 1 887 | 2 029 |
| überhaupt . . . . . . . . . . . . . . . „ „ | *2 342* | *2 294* | *2 322* | *2 202* | *2 197* | *2 285* | *2 267* | *2 430* |
| c) Veranlagungssoll: | | | | | | | | |
| in den Städten . . . . . . . . . . . . in Mill. Mark | 84,32 | 89,77 | 119,54 | 141,79 | 194,34 | 249,86 | 235,02 | 265,40 |
| in den ländlichen Gemeinden über 2 000 Einw. „ „ „ | . | . | . | . | . | 43,64 | 39,09 | 44,88 |
| in den ländlichen Gemeinden bis 2 000 „ „ „ „ | . | . | . | . | . | 47,63 | 44,95 | 51,87 |
| auf dem Lande zusammen . . . . . . . „ „ „ | 30,47 | 30,54 | 38,85 | 46,25 | 66,02 | 91,27 | 84,04 | 96,75 |
| überhaupt . . . . . . . . . . . . . . „ „ „ | *114,79* | *120,31* | *158,40* | *188,04* | *260,36* | *341,13* | *319,06* | *362,14* |
| d) Erhebungssoll: | | | | | | | | |
| in den Städten . . . . . . . . . . . . in Mill. Mark | 84,32 | 89,77 | 119,54 | 141,79 | 217,28 | 278,44 | 262,31 | 371,27 |
| in den ländlichen Gemeinden über 2 000 Einw. „ „ „ | . | . | . | . | . | 47,31 | 42,47 | 56,84 |
| in den ländlichen Gemeinden bis 2 000 „ „ „ „ | . | . | . | . | . | 52,73 | 49,80 | 70,30 |
| auf dem Lande zusammen . . . . . . . „ „ „ | 30,47 | 30,54 | 38,55 | 46,25 | 72,25 | 100,04 | 92,27 | 127,13 |
| überhaupt . . . . . . . . . . . . . . „ „ „ | *114,79* | *120,31* | *158,40* | *188,04* | *289,53* | *378,47* | *354,58* | *498,41* |
| **II. Die nichtphysischen Zensiten.** | | | | | | | | |
| a) Gesamtzahl: | | | | | | | | |
| in den Städten . . . . . . . . . . . . . . . . . . | . | . | . | 1 838 | 6 353 | 9 544 | 9 245 | . |
| in den ländlichen Gemeinden über 2 000 Einw. . . . . . . . | . | . | . | . | . | 1 427 | 1 362 | . |
| in den ländlichen Gemeinden bis 2 000 „ . . . . . . . . | . | . | . | . | . | 1 561 | 1 480 | . |
| auf dem Lande zusammen . . . . . . . . . . . . . . | . | . | . | 773 | 2 388 | 2 988 | 2 842 | . |
| überhaupt . . . . . . . . . . . . . . . . . . . . | *2 028* | *1 929* | *2 443* | *2 611* | *8 741* | *12 532* | *12 087* | *11 838* |
| b) Einkommen: | | | | | | | | |
| in den Städten . . . . . . . . . . . . in Mill. Mark | . | . | . | . | 691,36 | 922,06 | 955,27 | . |
| in den ländlichen Gemeinden über 2 000 Einw. „ „ „ | . | . | . | . | . | 131,63 | 136,53 | . |
| in den ländlichen Gemeinden bis 2 000 „ „ „ „ | . | . | . | . | . | 63,67 | 57,02 | . |
| auf dem Lande zusammen . . . . . . . „ „ „ | . | . | . | . | 138,20 | 195,29 | 193,55 | . |
| überhaupt . . . . . . . . . . . . . . „ „ „ | *257,07* | *175,49* | *407,49* | *352,21* | *829,56* | *1 117,35* | *1 148,82* | *1 190,03* |
| im Durchschnitt auf einen Zensiten: | | | | | | | | |
| in den Städten . . . . . . . . . . . . . . . in Mark | . | . | . | . | 108 824 | 96 611 | 103 328 | . |
| in den ländlichen Gemeinden über 2 000 Einw. . . . . „ „ | . | . | . | . | . | 92 242 | 100 244 | . |
| in den ländlichen Gemeinden bis 2 000 „ . . . „ „ | . | . | . | . | . | 40 785 | 38 526 | . |
| auf dem Lande zusammen . . . . . . . . . „ „ | . | . | . | . | 57 873 | 65 360 | 68 104 | . |
| überhaupt . . . . . . . . . . . . . . . „ „ | *126 761* | *90 973* | *166 801* | *134 896* | *94 904* | *89 160* | *95 046* | *100 526* |
| c) Veranlagungssoll: | | | | | | | | |
| in den Städten . . . . . . . . . . . . in Mill. Mark | . | . | . | 11,22 | 28,01 | 37,08 | 38,61 | . |
| in den ländlichen Gemeinden über 2 000 Einw. „ „ „ | . | . | . | . | . | 5,29 | 5,49 | . |
| in den ländlichen Gemeinden bis 2 000 „ „ „ „ | . | . | . | . | . | 2,52 | 2,26 | . |
| auf dem Lande zusammen . . . . . . . „ „ „ | . | . | . | 2,52 | 5,46 | 7,81 | 7,75 | . |
| überhaupt . . . . . . . . . . . . . . „ „ „ | *10,06* | *6,77* | *15,99* | *13,73* | *33,48* | *44,89* | *46,36* | *48,83* |
| d) Erhebungssoll: | | | | | | | | |
| in den Städten . . . . . . . . . . . . in Mill. Mark | . | . | . | 11,22 | 40,35 | 53,04 | 55,16 | . |
| in den ländlichen Gemeinden über 2 000 Einw. „ „ „ | . | . | . | . | . | 7,66 | 7,97 | . |
| in den ländlichen Gemeinden bis 2 000 „ „ „ „ | . | . | . | . | . | 3,62 | 3,24 | . |
| auf dem Lande zusammen . . . . . . . „ „ „ | . | . | . | 2,52 | 7,90 | 11,28 | 11,20 | . |
| überhaupt . . . . . . . . . . . . . . „ „ „ | *10,06* | *6,77* | *15,99* | *13,73* | *48,25* | *64,32* | *66,36* | *112,34* |

der Staatskasse zugeflossene Mehrertrag an Steuer auf 10,48 (8,96) Mill. ℳ. Unter den § 1 des Gesetzes fielen im Berichtsjahr 25 166 juristische Personen, von denen 13 181 wegen eines 900 ℳ nicht übersteigenden Einkommens und 100 gemäß dem letzten Absatz des eben genannten § 1, zusammen also 13 281 oder 52,77 v. H. aller, steuerfrei sind. Von den 25 166 überhaupt gezählten nichtphysischen Personen entfielen 3 632 auf Aktiengesellschaften oder Kommanditgesellschaften auf Aktien, 428 auf Berggewerkschaften, 2 225 auf eingetragene Genossenschaften, 1 208 auf Vereine zum gemeinsamen Einkaufe usw. und 17 673 auf Gesellschaften m. b. H.

**Verteilung der preußischen Bevölkerung auf die hauptsächlichsten Einkommensgruppen 1916.** — Verteilt man gemäß der amtlichen Einkommensteuer-Statistik die gesamte, bei der jährlichen Personenstandsaufnahme ermittelte Bevölkerung Preußens auf die drei Haupteinkommensgruppen: bis 900 *M* (niedere Einkommen), über 900 bis 3 000 *M* (mittlere Einkommen) und über 3 000 *M* (bessere Einkommen), so ergibt sich folgendes Bild.

Von der Gesamtbevölkerung (Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter nebst den Angehörigen der ersteren) entfielen auf die Einkommensgruppe von . . . *M*

| im Jahre | bis 900 | | über 900 bis 3 000 [1]) | | über 3 000 | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. |
| 1896 | 21 066 453 | 67,2 | 9 144 476 | 29,2 | 1 138 354 | 3,6 |
| 1900 | 20 890 102 | 62,4 | 11 178 934 | 33,4 | 1 400 782 | 4,2 |
| 1905 | 20 483 263 | 56,5 | 14 143 527 | 39,0 | 1 642 649 | 4,5 |
| 1910 | 16 768 154 | 42,8 | 20 072 166 | 51,3 | 2 305 215 | 5,9 |
| 1911 | 16 382 969 | 41,2 | 20 944 517 | 52,7 | 2 445 543 | 6,1 |
| 1912 | 16 004 537 | 39,8 | 21 682 497 | 53,9 | 2 549 796 | 6,3 |
| 1913 | 15 545 529 | 38,1 | 22 517 780 | 55,3 | 2 688 326 | 6,6 |
| 1914 | 15 136 123 | 36,7 | 23 243 357 | 56,4 | 2 849 304 | 6,9 |
| 1915 | 15 230 399 | 37,1 | 23 203 733 | 56,5 | 2 601 949 | 6,3 |
| 1916 | **15 386 644** | **37,5** | **22 986 948** | **56,0** | **2 679 126** | **6,5.** |

Hiernach ist in der Einkommensgliederung der Bevölkerung im 20jährigen Zeitraum 1896-1916 eine sehr erhebliche Verschiebung zugunsten der mittleren und besseren Einkommen eingetreten. Während im Jahre 1896 noch etwas über zwei Drittel der Gesamtbevölkerung als Einkommensbezieher oder Angehörige solcher von einem das Existenzminimum von 900 *M* nicht überschreitenden Reineinkommen leben mußten, sank jener Bruchteil ohne Unterbrechung bis zum Jahre 1914 auf wenig mehr als ein Drittel herab. Unter dem Einflusse des Krieges hob sich in den Jahren 1915 und 1916 die Bevölkerungsschicht mit niederem Einkommen, indes nur unwesentlich, und zwar im ganzen noch nicht um 1 v. H. der Gesamtbevölkerung.

Bereits seit 1908 ist die Mehrheit der bis zum Kriege bekanntlich von Jahr zu Jahr stark angewachsenen Bevölkerung an Einkommen von über 900 *M* beteiligt; es hat somit ein recht beträchtlicher Aufstieg aus der Klasse der niederen Einkommen stattgefunden. Freilich muß man dabei berücksichtigen, daß das von der Steuergesetzgebung angenommene Existenzminimum von 900 *M* bei der anhaltenden Teuerung kaum noch den Zeitverhältnissen entspricht.

Machte im einzelnen der auf Einkommen von über 900 bis 3 000 *M* angewiesene Bevölkerungsteil im Jahre 1896 nur rund drei Zehntel der Gesamtbevölkerung aus, so umfaßte er bei stetiger Steigerung in den letzten Jahren schon annähernd drei Fünftel jener; entfiel ferner im Jahre 1896 noch etwas weniger als ein Fünfundzwanzigstel der gesamten Bevölkerung auf die Einkommensgruppe von über 3 000 *M*, so bezifferte sich der betreffende Anteil in der letzten Zeit schon auf etwas mehr oder weniger als ein Fünfzehntel. Der Krieg ist natürlich auch bei den mittleren und besseren Einkommen nicht ohne Einwirkung geblieben; indes zeigt sich diese mehr bei den Grundzahlen als bei den — nur von geringfügigen Verschiebungen betroffenen — Verhältnisziffern.

Während in den Jahren 1908 und 1909 noch die Mehrheit der Bevölkerung nur auf die beiden Einkommensgruppen von über 900 bis 3 000 *M* und mehr als 3 000 *M* zusammen entfiel, wurde im Jahre 1910 mit 51,3 v. H. der Gesamtbevölkerung der Schwerpunkt in die Gruppe der mittleren Einkommen von über 900 bis 3 000 *M* allein verlegt, ohne daß damit zugleich die steigende Bewegung des Anteilsverhältnisses der Gruppe der besseren Einkommen aufhörte.

[1]) einschließlich der mit Einkommen von über 900 bis 3 000 *M* gemäß §§ 19 oder 20 (bis 1906 §§ 18 oder 19) des Gesetzes Freigestellten und deren Angehörigen.

Was ferner die Einkommensgliederung der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter (ohne die nichtselbständig zu veranlagenden Angehörigen) betrifft, so hatten von ihnen ein Einkommen von . . . *M*

| im Jahre | bis 900 | | über 900 bis 3 000 [1]) | | über 3 000 | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. | überhaupt | v. H. |
| 1896 | 8 613 994 | 75,1 | 2 528 333 | 22,0 | 331 091 | 2,9 |
| 1900 | 8 805 121 | 70,7 | 3 228 934 | 25,9 | 413 878 | 3,3 |
| 1905 | 8 842 215 | 65,2 | 4 223 498 | 31,1 | 501 437 | 3,7 |
| 1910 | 8 199 181 | 54,5 | 6 145 356 | 40,8 | 703 753 | 4,7 |
| 1911 | 8 251 707 | 53,4 | 6 446 322 | 41,7 | 745 598 | 4,8 |
| 1912 | 8 158 925 | 52,0 | 6 757 812 | 43,0 | 783 876 | 5,0 |
| 1913 | 8 086 473 | 50,5 | 7 101 566 | 44,3 | 829 009 | 5,2 |
| 1914 | 7 986 634 | 49,1 | 7 379 645 | 45,4 | 888 201 | 5,5 |
| 1915 | 7 868 599 | 49,7 | 7 158 313 | 45,2 | 805 571 | 5,1 |
| 1916 | **7 847 210** | **49,3** | **7 225 485** | **45,4** | **841 928** | **5,3.** |

Hiernach hat sich seit 1896 — am Hundert aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter gemessen — die Schicht der Bezieher eines Einkommens von über 3 000 *M* nahezu, eines solchen von über 900 bis 3 000 *M* mehr als verdoppelt. Die steuerlich Selbständigen mit mittleren Einkommen haben sich mithin auch verhältnismäßig stärker vermehrt als die mit besserem.

Demgegenüber ist die Verhältnisziffer der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter mit Einkommen bis zu 900 *M* wesentlich zurückgegangen; insbesondere war im Jahre 1914 zum ersten Male der Anteil der Personen mit niederem Einkommen, der 1896 noch drei Viertel aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter ausmachte, geringer als der mit mittlerem und besserem zusammen. Immerhin bildeten aber die Bezieher eines niederen Einkommens auch in den letzten Jahren noch fast die Hälfte der Gesamtzahl der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter, während diese, wie erwähnt, zusammen mit den Haushaltungsangehörigen schon seit 1908 als Mehrheit der Gesamtbevölkerung, seit 1912 sogar schon zu über drei Fünfteln dieser der Einkommensklasse von über 900 *M* angehören. Letztere gegensätzliche Erscheinung ist unschwer dadurch zu erklären, daß sich unter den Personen mit einem das sogenannte Existenzminimum von 900 *M* übersteigenden Einkommen weit mehr Haushaltungsvorstände mit Angehörigen befinden als unter denen mit Einkommen bis zu 900 *M*, die überaus stark mit einzellebenden Personen ohne Anhang durchsetzt sind. Namentlich handelt es sich hierbei um zahlreiche junge Leute, die, nachdem sie ein nennenswertes, aber immerhin kleines eigenes, der Verfügung des Haushaltungsvorstandes nicht unterliegendes Einkommen erlangt haben, damit steuerlich aus der elterlichen Haushaltung ausscheiden und durch ihre große Häufigkeit ein besonders erhebliches Sinken der absoluten Zahl der selbständigen Einkommensteuerfreien verhindern. Zudem werden gerade zurzeit die Ziffern der Einkommensgruppe bis zu 900 *M* auch dadurch beeinflußt, daß sich darin viele dem Heere oder der Marine angehörende Personen befinden, deren Einkommen zwar im ganzen 900 *M* übersteigt, indes, soweit es Militäreinkommen betrifft, gemäß § 5 Ziffer 3 des Einkommensteuergesetzes von der Besteuerung ausgeschlossen ist.

---

**Verteilung des Einkommens und der Einkommensteuer nach Milliardengruppen des Einkommens in Preußen 1892 und 1916.** — Die nachstehende Übersicht stellt die Gliederung der (physischen) Einkommensteuerzensiten, ihres Einkommens und ihrer Einkommensteuer in der Weise dar, daß pyramidenartig von der Spitze der größten Einkommen herunter bis zur breiten Grundlage der kleinsten noch steuerpflichtigen für eine jede Milliarde des veranlagten Gesamteinkommens die Zahl der daran beteiligten Zensiten nebst dem von ihnen aufgebrachten Einkommensteuer-Veranlagungssoll und den ihrer Veranlagung zu-

[1]) einschließlich der mit Einkommen von über 900 bis 3 000 *M* gemäß §§ 19 oder 20 (bis 1906 §§ 18 oder 19) des Gesetzes Freigestellten.

grunde liegenden durchschnittlichen Einkommensbeträgen angegeben wird. Wenn danach eine Milliarde Einkommen ausgefüllt ist, sind die dann noch übrigen Zensiten derselben Einkommensabstufung bei der nächsten Milliarde berücksichtigt worden.

| in die | Es teilten sich beim steuerpflichtigen Einkommen — vom höchsten veranlagten Einzeleinkommen angefangen — im Jahre 1892 physische Zensiten überhaupt | im Jahre 1892 vom Hundert aller | im Jahre 1916 physische Zensiten überhaupt | im Jahre 1916 vom Hundert aller | Die Zensiten der betreffenden Einkommens-Milliarde brachten an veranlagter Einkommensteuer auf: im Jahre 1892 überhaupt in 1 000 M | im Jahre 1892 vom Hundert des Gesamtsolls | im Jahre 1916 überhaupt in 1 000 M | im Jahre 1916 vom Hundert des Gesamtsolls | Die Zensiten der betreffenden Einkommens-Milliarde waren zur Einkommensteuer veranlagt mit einem Durchschnittseinkommen von ..... M im Jahre 1892 | im Jahre 1916 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Milliarde | 17 299 | 0,71 | 1 943 | 0,03 | 35 691 | 31,09 | 39 810 | 10,99 | 6,76 Mill. bis 22 000 | 29,42 Mill. bis 222 500 |
| 2. „ | 102 644 | 4,21 | 8 519 | 0,11 | 28 643 | 24,95 | 38 804 | 10,72 | 22 000 „ 5 750 | 222 500 „ 73 000 |
| 3. „ | 274 751 | 11,28 | 21 703 | 0,29 | 21 411 | 18,65 | 33 914 | 9,36 | 5 750 „ 2 550 | 73 000 „ 31 250 |
| 4. „ | 523 649 | 21,50 | 46 671 | 0,62 | 15 347 | 13,37 | 30 026 | 8,29 | 2 550 „ 1 425 | 31 250 „ 16 000 |
| 5. „ | 807 737 | 33,16 | 88 601 | 1,18 | 9 283 | 8,09 | 29 857 | 8,24 | 1 425 „ 1 125 | 16 000 „ 8 750 |
| 6.[1] „ | 709 778 | 29,14 | 150 609 | 2,01 | 4 412 | 3,81 | 26 317 | 7,27 | 1 125 und 975 | 8 750 „ 5 250 |
| 7. „ | — | — | 226 725 | 3,02 | — | — | 23 794 | 6,57 | — | 5 250 „ 3 750 |
| 8. „ | — | — | 301 313 | 4,01 | — | — | 18 915 | 5,22 | — | 3 750 „ 2 850 |
| 9. „ | — | — | 371 587 | 4,95 | — | — | 17 749 | 4,90 | — | 2 850 „ 2 550 |
| 10. „ | — | — | 442 158 | 5,89 | — | — | 16 109 | 4,45 | — | 2 550 „ 1 950 |
| 11. „ | — | — | 512 821 | 6,83 | — | — | 15 897 | 4,39 | — | 1 950 (allein) |
| 12. „ | — | — | 576 860 | 7,68 | — | — | 15 108 | 4,17 | — | 1 950 und 1 725 |
| 13. „ | — | — | 630 900 | 8,40 | — | — | 13 460 | 3,72 | — | 1 725 „ 1 575 |
| 14. „ | — | — | 696 916 | 9,28 | — | — | 11 381 | 3,14 | — | 1 575 „ 1 425 |
| 15. „ | — | — | 760 976 | 10,13 | — | — | 9 925 | 2,74 | — | 1 425 „ 1 275 |
| 16. „ | — | — | 849 168 | 11,31 | — | — | 8 536 | 2,36 | — | 1 275 „ 1 125 |
| 17. „ | — | — | 942 773 | 12,56 | — | — | 7 273 | 2,01 | — | 1 125 „ 975 |
| 18.[2] „ | — | — | 878 286 | 11,70 | — | — | 5 270 | 1,46 | — | 975 (allein). |

[1]) nicht mehr vollständige Milliarde für 1892 mit insgesamt 699,68 Millionen M Einkommen.
[2]) „ „ „ „ „ 1916 „ „ 856,33 „ „ „ .

Diese Zusammenstellung veranschaulicht übersichtlich sowohl die gewaltige **Vermehrung der Zahl der steuerpflichtigen Einkommen** wie insbesondere auch das starke **Wachstum der Einkommensbeträge** im 25jährigen Zeitraum 1892—1916.

Wir sehen, daß an der ersten Milliarde Einkommen im Jahre 1892 17 299, im Jahre 1916 aber nur noch 1 943 — 1916 also nur noch etwa ein Neuntel der Zahl von 1892 — mit durchschnittlichen Einzeleinkommen von 6,76 Millionen bis 22 000 M in 1892 bezw. 29,42 Millionen bis 222 500 M in 1916 und mit einer Gesamtsteuer von 35,69 Millionen M in 1892 bezw. 39,81 Millionen M in 1916 beteiligt waren. Bei der zweiten Einkommens-Milliarde verbreitert sich der Teilnehmerkreis in beiden Vergleichsjahren bereits um ein Mehrfaches der Zahl der auf die erste Milliarde entfallenden Zensiten und sinkt anderseits dem progressiven Charakter der preußischen Einkommensteuer gemäß das Veranlagungssoll der beteiligten Zensiten, und zwar in 1892 um etwa 7 Millionen, in 1916 um rund 1 Million M. Ununterbrochen setzt sich dann von Milliarde zu Milliarde Gesamteinkommen bei der Zensitenzahl die auf-, bei der Steuersumme und dem Durchschnittseinkommen die absteigende Bewegung weiter fort, bis bei der letzten vollen, in 1892 der 5., in 1916 der 17., Einkommens-Milliarde (für 1892 die 6., für 1916 die 18. unvollständige Milliarde kommen hierbei nicht mehr in Betracht) die höchste Zensitenzahl mit Durchschnittseinkommen von 1 125 und 975 M erscheint, von der die kleinste Steuersumme für 1 Milliarde Einkommen aufgebracht wird, die 1892 etwas mehr als den vierten, 1916 noch weniger als den fünften Teil der Steuer der der ersten Milliarde angehörenden Einkommensbezieher ausmacht. Innerhalb der gleichen vollen Einkommens-Milliarde nimmt von 1892 auf 1916 als natürliche Folge der stark vergrößerten Einzeleinkommen die Zahl der zugehörigen Zensiten ab, anderseits das entsprechende Veranlagungssoll zu.

Mit der Mehrheit (1892 56,04, 1916 54,87 %) des gesamten Einkommensteuer-Veranlagungssolls waren im Jahre 1892 die beiden ersten Einkommens-Milliarden, also **etwas über ein Drittel** des Gesamteinkommens, in der Hand von nicht ganz einem Zwanzigstel, im Jahre 1916 dagegen die ersten 6 Milliarden, d. i. gleichfalls über ein Drittel des Gesamteinkommens, in der Hand von wenig mehr als einem Fünfundzwanzigstel der Zensiten-Gesamtzahl belastet. Es zeigt sich somit deutlich, wie die **Einkommensteuerlast hauptsächlich von dem wirtschaftlich leistungsfähigeren Teil der Bevölkerung** getragen wird, zumal doch auch noch die progressiv gestaffelten Steuerzuschläge, die in unserer Übersicht nach Lage der Statistik nicht mitberücksichtigt werden können, vorzugsweise als Mehrbelastung der höheren Einkommen in Rechnung zu stellen sind.

Im übrigen läßt sich nach vorstehendem freilich nicht in Abrede stellen, daß in Preußen die großen Einzeleinkommen im Zeitraum 1892-1916 sehr erheblich zugenommen haben. Diese Entwickelung braucht aber gleichwohl nicht als „plutokratisch“ angesprochen zu werden; denn sie gilt nicht nur für die ersten, sondern sinngemäß, wie wir gesehen haben, für alle Einkommens-Milliarden: in jede volle Milliarde Einkommen teilten sich von Vergleichsjahr zu Vergleichsjahr immer weniger Steuerzahler. Auch die Einkommensverhältnisse der unteren Klassen haben sich im Zeitraum 1892-1916 in ungeahntem Maße gehoben: immer mehr Leuten ist es gelungen, von unten her in die Klasse der Wohlhabenden und Reichen vorzurücken; dafür spricht schon die starke Steigerung der Milliardenzahl des Einkommens von 1892 bis 1916, die ebenso wie die der Zensitenzahl weit schneller vor sich gegangen ist als die Bevölkerungszunahme.

**Die besseren Einkommen in Preußen 1916.** — Im Anschlusse an unsere Darstellung der Hauptergebnisse der Einkommensteuer-Veranlagung für 1916 Seite 47* behandeln wir im folgenden die „besseren“ Einkommen; als solche betrachten wir die Einkommen von über 3 000 M, deren Bezieher unbedingt zur Steuererklärung verpflichtet sind und im allgemeinen den wirtschaftlich am günstigsten gestellten und steuerkräftigsten Teil der Bevölkerung bilden.

Bezieht man auch die steuerpflichtigen nichtphysischen Personen ein, so wurden insgesamt gezählt

| im Steuerjahre | Zensiten mit über 3 000 M Einkommen | mit einem Einkommensteuer- Veranlagungssoll von Millionen M | Erhebungssoll von Millionen M |
|---|---|---|---|
| 1892 . . . | 318 553 | 92,00 | |
| 1914 . . . | 898 049 | 270,17 | 322,28 |
| 1915 . . . | 815 163 | 255,44 | 306,51 |
| 1916 . . . | 851 428 | 289,98 | 484,23 |
| 1916 gegen 1892 | + 167,3 % | + 215,2 % | + 426,3 % |
| 1916 gegen 1915 | + 4,4 % | + 13,5 % | + 58,0 %. |

Hiernach haben sich die Zensitenzahl wie das Steuersoll der Zensiten mit über 3 000 M Einkommen seit 1892 sehr vergrößert; auch von 1915 auf 1916 ist eine erhebliche Aufwärtsbewegung wahrzunehmen, nachdem das Jahr 1915 unter dem Einflusse des Kriegszustandes mit seiner zunächst tief einschneidenden Einwirkung auf die Einkommensverhältnisse einen allgemeinen Rückgang des Veranlagungsergebnisses gebracht hatte. Der neuerliche Aufschwung beweist eine überraschend schnelle Einstellung auf die durch den Krieg veränderte Wirtschaftslage. Allerdings blieb im Berichtsjahre die Zahl der Zensiten mit besserem Einkommen hinter der des bis dahin günstigsten Steuerjahres 1914 noch etwas zurück, wogegen ihre Steuer im letzten Jahre höher war als je zuvor; die besonders starke Zunahme beim Erhebungssoll, um über die Hälfte von 1915 auf 1916, erklärt sich größtenteils durch die erhöhten Zuschläge der Steuer-Novelle von 1916. Der Umstand, daß die Steuer verhältnismäßig stärker als die Zensitenzahl gewachsen ist, läßt auf eine beträchtliche Vergrößerung der Einzeleinkommen schließen, für die im Berichtsjahre namentlich die an den Kriegslieferungen beteiligte Industrie, der Lebensmittel-Handel wie auch die mit erhöhter Rentabilität arbeitende Landwirtschaft in Betracht kommen. Hierbei darf aber nicht unberücksichtigt bleiben, daß die an sich erfreuliche Einkommenszunahme zu einem erheblichen Teile durch die Preissteigerung der Lebensbedürfnisse ausgeglichen wird.

Der Anteil der Zensiten mit über 3 000 M Einkommen an der Zensiten-Gesamtzahl (mit über 900 M Einkommen zusammen) bezifferte sich im Jahre 1892 auf etwas über ein Achtel, im Berichtsjahr hingegen auf rund ein Neuntel, der an der Gesamtsteuer für 1892 auf fast drei Viertel, für 1916 aber beim Veranlagungssoll auf rund sieben Zehntel, beim Erhebungssoll auf vier Fünftel. Die Anteile an der gesamten Zensitenzahl und dem gesamten Veranlagungssoll sind also angesichts der stärkeren Zunahme der Zahl der kleineren steuerpflichtigen Einkommen bis zu 3 000 M im Laufe der Jahre zurückgegangen, während beim Erhebungssoll infolge der erheblich höheren Belastung der Einkommen von über 3 000 M durch die Zuschläge zu den tarifmäßigen Steuersätzen eine Steigerung ihrer Anteilsziffer hervortritt.

Was insbesondere die physischen Zensiten mit besserem Einkommen betrifft, für die die Statistik auch das steuerpflichtige Einkommen nachweist, so betrug

| im Steuerjahre | der physischen Zensiten mit über 3 000 M Einkommen: Gesamtzahl | steuerpflichtiges Reineinkommen Millionen M | Einkommensteuer- Veranlagungssoll Millionen M | Erhebungssoll Millionen M |
|---|---|---|---|---|
| 1892 . . . | 316 889 | 2 792,35 | 81,95 | |
| 1896 . . . | 331 091 | 2 889,31 | 84,14 | |
| 1900 . . . | 413 878 | 3 830,11 | 114,01 | |
| 1905 . . . | 501 437 | 4 459,32 | 131,24 | |
| 1910 . . . | 703 753 | 6 035,14 | 173,19 | 199,01 |
| 1911 . . . | 745 598 | 6 408,81 | 183,28 | 210,09 |
| 1912 . . . | 783 876 | 6 656,20 | 194,86 | 223,29 |
| 1913 . . . | 829 009 | 7 056,72 | 206,82 | 236,38 |
| 1914 . . . | 888 201 | 7 798,43 | 225,36 | 258,05 |
| 1915 . . . | 805 571 | 7 248,13 | 209,16 | 240,26 |
| 1916 . . . | 841 928 | 8 378,47 | 241,22 | 371,97 |
| 1916 gegen 1892 | + 165,7 % | + 200,1 % | + 194,4 % | + 353,9 % |
| 1916 gegen 1915 | + 4,5 % | + 15,6 % | + 15,3 % | + 54,8 %. |

Daß sich hiernach im Gesamtzeitraum 1892—1916 Zensitenzahl wie Steuersoll weniger stark vermehrt haben als bei der Gesamtheit der Steuerpflichtigen mit über 3 000 M Einkommen ist unschwer damit zu erklären, daß die in letzterer mitenthaltenen nichtphysischen Zensiten durch Ausdehnung der Steuerpflicht auf die Gesellschaften m. b. H. und alle Vereine zum gemeinsamen Einkaufe von Lebens- oder hauswirtschaftlichen Bedürfnissen im großen und Ablaß im kleinen infolge der Novelle von 1906 eine sehr erhebliche Vermehrung erfahren haben; insbesondere für das Erhebungssoll kommt auch in Betracht, daß die kapitalkräftigsten nichtphysischen Personen (Aktiengesellschaften usw.) durch die Novelle von 1916 mit höheren Zuschlägen belastet sind als die übrigen Steuerpflichtigen.

Daraus, daß auf die Zensiten mit über 3 000 M Einkommen noch nicht die Hälfte des Gesamteinkommens, aber rund zwei Drittel des Veranlagungs- und nahezu drei Viertel des Erhebungssolls aller Zensiten (mit über 900 M Einkommen zusammen) entfallen, ergibt sich, daß dem Ziele der Einkommensteuerreform von 1891 entsprechend das Schwergewicht der Einkommensteuerlast auf den leistungsfähigeren Schultern ruht.

Da gerade auf die Höhe der „besseren" Einkommen die wirtschaftlichen Verhältnisse einen wesentlichen Einfluß auszuüben pflegen, waren Durchschnittseinkommen und -steuer der wechselnden Wirtschaftskonjunktur entsprechend im Zeitraum 1892—1916 naturgemäß erheblichen Schwankungen unterworfen. Es betrug nämlich im Durchschnitt auf einen physischen Zensiten mit über 3 000 M Einkommen in Mark

| im Steuerjahre | das steuerpflichtige Reineinkommen | das Einkommensteuer- Veranlagungssoll | Erhebungssoll |
|---|---|---|---|
| 1892 . . . . | 8 812 | 259 | |
| 1896 . . . . | 8 727 | 254 | |
| 1900 . . . . | 9 254 | 275 | |
| 1905 . . . . | 8 893 | 262 | |
| 1910 . . . . | 8 576 | 246 | 283 |
| 1911 . . . . | 8 596 | 246 | 282 |
| 1912 . . . . | 8 491 | 249 | 285 |
| 1913 . . . . | 8 512 | 249 | 285 |
| 1914 . . . . | 8 780 | 254 | 291 |
| 1915 . . . . | 8 998 | 260 | 298 |
| 1916 . . . . | 9 952 | 287 | 442. |

Bemerkenswerterweise tritt trotz der Kriegszeit eine Steigerung der Durchschnitte hervor; insbesondere zeigt das Berichtsjahr seit 1892 den höchsten Stand.

Die Zunahme des Durchschnittseinkommens um nahezu 1 000 M von 1915 auf 1916 fällt umsomehr ins Gewicht, als gleichzeitig, wie wir gesehen haben, eine nicht unbeträchtliche Zensitenvermehrung stattgefunden hat, während mit der — zudem geringeren — Durchschnittserhöhung des Jahres 1915 ein Rückgang der Zensitenzahl verbunden war.

Betrachten wir schließlich auch die nichtphysischen Zensiten mit mehr als 3 000 M in Preußen steuerpflichtigem Einkommen, so betrug

| im Steuerjahre | deren Zahl | ihr Einkommensteuer- Veranlagungssoll Millionen M | Erhebungssoll Millionen M |
|---|---|---|---|
| 1892 . . . | 1 664 | 10,05 | |
| 1914 . . . | 9 848 | 44,81 | 64,23 |
| 1915 . . . | 9 592 | 46,28 | 66,28 |
| 1916 . . . | 9 500 | 48,76 | 112,26 |
| 1916 gegen 1892 | + 470,9 % | + 385,3 % | + 1 017,3 % |
| 1916 gegen 1915 | — 1,0 % | + 5,4 % | + 69,4 %. |

Die Zahl der nichtphysischen Zensiten mit „besserem" Einkommen hat sich hiernach seit 1892 in der Hauptsache infolge der durch die Novelle von 1906 der Einkommensbesteuerung unterworfenen zahlreichen Gesellschaften m. b. H sehr vermehrt, ist aber, nachdem sie im Jahre 1914 ihren Höchststand erreicht hatte, offenbar unter dem Einflusse des Krieges etwas zurückgegangen; gleichwohl ist ihr Steuerbetrag in den Jahren 1915 und 1916 gestiegen, und zwar von 1915 auf 1916 das Veranlagungssoll weniger, das Erhebungssoll hingegen wegen der neuerlichen höheren Steuerzuschläge der kapitalkräftigeren Gesellschaften mehr als bei den physischen Zensiten. Die Einzeleinkommen der steuerpflichtig gebliebenen nichtphysischen Zensiten müssen hiernach während des Krieges besonders stark zugenommen haben, was u. a. durch die große Bedeutung der korporativen Erwerbsgesellschaften in der Kriegsindustrie zu erklären ist.

---

**Die Bevölkerung mit besseren Einkommen in Preußen 1916.** — Nachstehend werden die in früheren Artikeln — Seite 49* und 50* — im ganzen behandelten Einkommen von über 3 000 *M* in ihre vier wichtigsten Untergruppen, nämlich in die von über 3 000 bis 9 500, über 9 500 bis 30 500, über 30 500 bis 100 000 und über 100 000 *M*, zerlegt.

Die zunächst folgende Übersicht zeigt, wie die Gesamtbevölkerung in jenen Einkommensabstufungen vertreten war.

Von der Gesamtbevölkerung (Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter nebst Angehörigen der ersteren) entfielen

auf die Einkommensgruppe von . . . *M*

| im Jahre | über 3 000 bis 9 500 | | über 9 500 bis 30 500 | | über 30 500 bis 100 000 | | über 100 000 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überhaupt | vom Tausend | überhaupt | vom Tausend | überhaupt | vom Tausend | überhaupt | vom Tausend |
| 1896 | 942 274 | 30,1 | 158 840 | 5,1 | 31 490 | 1,00 | 5 750 | 0,18 |
| 1900 | 1 150 016 | 34,4 | 200 706 | 6,0 | 41 382 | 1,24 | 8 678 | 0,26 |
| 1905 | 1 360 925 | 37,5 | 227 251 | 6,3 | 45 454 | 1,25 | 9 019 | 0,25 |
| 1910 | 1 959 199 | 50,0 | 277 190 | 7,1 | 56 914 | 1,45 | 11 912 | 0,30 |
| 1911 | 2 083 563 | 52,4 | 289 864 | 7,3 | 59 573 | 1,50 | 12 543 | 0,32 |
| 1912 | 2 168 780 | 53,9 | 303 990 | 7,6 | 63 676 | 1,58 | 13 350 | 0,33 |
| 1913 | 2 290 548 | 56,2 | 316 968 | 7,8 | 66 631 | 1,64 | 14 179 | 0,35 |
| 1914 | 2 410 803 | 58,5 | 349 661 | 8,5 | 73 408 | 1,78 | 15 432 | 0,37 |
| 1915 | 2 193 740 | 53,5 | 323 027 | 7,9 | 70 349 | 1,71 | 14 833 | 0,36 |
| 1916 | **2 234 599** | **54,4** | **343 702** | **8,4** | **81 001** | **1,97** | **19 824** | **0,48.** |

Allen vier Einkommensgruppen gemeinsam ist eine erhebliche Aufwärtsbewegung sowohl der Grundzahlen wie der Verhältnisziffern, die im Kriegsjahre 1915 überall eine Unterbrechung erlitt. Im Berichtsjahre ist darauf allgemein wieder eine Zunahme eingetreten, die in den beiden obersten Einkommensgruppen von über 30 500 *M* zu dem bislang höchsten Stande geführt hat; in der untersten Gruppe der Einkommen von über 3 000 bis 9 500 *M* blieb das Ergebnis des Berichtsjahres hinter dem des Höchststandsjahres 1914 (Friedensstand) allein noch einigermaßen beträchtlich zurück.

Im Gesamtzeitraum 1896/1916 war die Steigerung in der nach oben unbegrenzten höchsten Einkommensgruppe von über 100 000 *M* am stärksten; die dieser angehörende Bevölkerungsschicht hat sich nämlich seit 1896 überhaupt schon wesentlich mehr als verdreifacht, im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung aber um etwas über das Anderthalbfache vermehrt. Am schwächsten war die Zunahme in der Einkommensgruppe von über 9 500 bis 30 500 *M*; immerhin hat sich auch hier seit 1896 die Grundzahl verdoppelt, die Verhältnisziffer aber um rund zwei Drittel gehoben.

Ungeachtet des verhältnismäßig erheblichen Anwachsens der Bevölkerungsschicht mit besseren Einkommen in allen vier Untergruppen machte diese selbst in der weitaus am stärksten besetzten untersten Einkommensabstufung von über 3 000 bis 9 500 *M* auch im günstigsten Jahre 1914 erst etwa den siebzehnten, im Berichtsjahre den achtzehnten Teil der Gesamtbevölkerung aus, gegen noch nicht ein Dreißigstel im Jahre 1896. Die Einkommen von über 9 500 *M* finden sich nur bei einem geringfügigen, im Berichtsjahre wenig mehr als ein Hundertstel betragenden Bruchteile der Bevölkerung; namentlich stark tritt trotz seiner verhältnismäßig recht bedeutenden Zunahme der Bevölkerungsteil mit über 30 500 *M* Einkommen zurück.

Insbesondere von den Haushaltungsvorständen und Einzelwirtschaftern hatten

ein Einkommen von . . . *M*

| im Jahre | über 3 000 bis 9 500 | | über 9 500 bis 30 500 | | über 30 500 bis 100 000 | | über 100 000 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | überhaupt | vom Tausend | überhaupt | vom Tausend | überhaupt | vom Tausend | überhaupt | vom Tausend |
| 1896 | 272 819 | 23,8 | 47 308 | 4,1 | 9 265 | 0,81 | 1 699 | 0,15 |
| 1900 | 337 806 | 27,1 | 60 840 | 4,9 | 12 580 | 1,01 | 2 652 | 0,21 |
| 1905 | 413 261 | 30,5 | 70 943 | 5,2 | 14 374 | 1,06 | 2 859 | 0,21 |
| 1910 | 591 334 | 39,3 | 89 991 | 6,0 | 18 535 | 1,23 | 3 893 | 0,26 |
| 1911 | 627 800 | 40,7 | 94 230 | 6,1 | 19 430 | 1,26 | 4 138 | 0,27 |
| 1912 | 658 801 | 42,0 | 99 620 | 6,3 | 20 999 | 1,34 | 4 456 | 0,28 |
| 1913 | 697 101 | 43,5 | 104 922 | 6,6 | 22 239 | 1,39 | 4 747 | 0,30 |
| 1914 | 741 559 | 45,6 | 116 876 | 7,2 | 24 551 | 1,51 | 5 215 | 0,32 |
| 1915 | 670 207 | 42,3 | 107 426 | 6,8 | 22 962 | 1,45 | 4 976 | 0,31 |
| 1916 | **693 798** | **43,6** | **114 843** | **7,2** | **26 602** | **1,67** | **6 685** | **0,42.** |

Am stärksten war auch hier die Zunahme bei der Gruppe der Einkommen von über 100 000 *M*, deren Zensitenzahl sich von 1896 bis 1916 bei einer Vermehrung um 293 % nahezu vervierfacht, im Verhältnis zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter fast verdreifacht hat. Die zweitgrößte Steigerung der Zensitenzahl findet sich in demselben Zeitraum mit 187 % bei der Einkommensgruppe von über 30 500 bis 100 000 *M*; hier ist von 1896 bis 1916 noch eine Verdoppelung der Verhältnisziffer eingetreten, während dies bei den übrigen beiden Einkommensgruppen von über 3 000 bis 9 500 *M* mit 154 % und von über 9 500 bis 30 500 *M* mit 143 % nur noch bezüglich der Grundzahl, aber nicht mehr ganz hinsichtlich des ziffermäßigen Anteils der Einkommensbezieher an der Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter der Fall war.

Auch hier ergibt sich ein bemerkenswerter Unterschied zwischen den Einkommensgruppen von über 3 000 bis 30 500 *M* und denen von über 30 500 *M*, indem bei ersteren die Zensitenzahl des Berichtsjahres hinter der des Jahres 1914 (Friedensstand) zurückbleibt, bei letzteren dagegen erheblich darüber hinausgeht; man wird wohl kaum in der Annahme fehlgehen, daß in dieser Vermehrung der Zahl der höchsten Einkommen die starke Erhöhung zahlreicher Einkommen infolge von Kriegsgewinnen ihren Ausdruck findet.

Gleichwohl erscheint in den Einkommensgruppen von über 9 500 *M* die Zensitenhäufigkeit im Verhältnis zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter überall gering und nur in der von über 3 000 bis 9 500 *M*, also etwa bei dem oberen Mittelstande, mit etwas über einem Fünfundzwanzigstel einigermaßen beträchtlich. Naturgemäß am geringfügigsten war ungeachtet der erwähnten sehr erheblichen Steigerung der Grundzahl wie der Verhältnisziffer die Häufigkeit der Bezieher eines Einkommens von über 100 000 *M*, so daß insoweit von einer sozial schädlichen plutokratischen Einkommensverteilung nicht die Rede sein kann.

Gruppiert man auch noch die in unserer Übersicht aufgeführten physischen Personen mit einem Einkommen von über 100 000 *M* nach ihren hauptsächlichsten Einkommensabstufungen, so entfielen

| auf die Einkommensgruppe von . . . *M* | im Jahre | von den Haushaltungsvorständen u. Einzelwirtschaftern überhaupt | vom Hunderttausend |
|---|---|---|---|
| über 100 000 bis 500 000 | 1896 | 1 596 | 13,91 |
| | 1914 | 4 869 | 29,95 |
| | 1915 | 4 630 | 29,24 |
| | 1916 | **6 195** | **38,93** |
| über 500 000 bis 1 000 000 | 1896 | 76 | 0,66 |
| | 1914 | 255 | 1,57 |
| | 1915 | 263 | 1,66 |
| | 1916 | **356** | **2,24** |
| über 1 000 000 | 1896 | 27 | 0,24 |
| | 1914 | 91 | 0,56 |
| | 1915 | 83 | 0,52 |
| | 1916 | **134** | **0,84.** |

Weitaus der größte Teil der Zensiten mit Einkommen von über 100 000 *M* entfiel hiernach auf die unterste Gruppe bis zu 1/2 Million *M* Einkommen, deren Zensitenzahl sich von 1896 bis 1916 überhaupt nicht ganz vervierfacht, im Verhältnis zur Gesamtheit der Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter annähernd verdreifacht hat. Auch die Grundzahlen wie Verhältnisziffern der Personen mit Einkommen von über 1/2 Million *M* sind im Zeitraum 1896 bis 1916 um ein Mehrfaches, und zwar noch stärker als die der Bezieher eines Einkommens von über 100 000 bis 500 000 *M*, gestiegen.

Bemerkenswert war die Entwickelung bei den Einkommen von über 1/2 bis 1 Million *M* insofern, als sie sich — abweichend von den beiden anderen Gruppen — auch im Kriegsjahr 1915, offenbar namentlich durch Zufluß von Zensiten aus der Einkommensgruppe von über 1 Million *M*, vermehrt haben. Betrachtet man insbesondere die Bewegung von 1914 (Friedensstand) bis 1916, so zeigt sich, daß während des Krieges die Zunahme verhältnismäßig am stärksten bei den Einkommen von

über 1 Million ℳ war, deren Zahl in dieser Zeit um 47,3 % gestiegen ist, hingegen die der Zensiten mit über 1/2 bis 1 Million ℳ Einkommen um 39,6 % und der mit über 100 000 bis 1/2 Million ℳ um 27,2 %. Diese Ziffern lassen einen Rückschluß auf die gewaltigen Kriegsgewinne zu, die den kapitalkräftigsten physischen Zensiten zugefallen sind.

Die Personen mit Millionen-Einkommen bilden aber selbst im Berichtsjahre mit etwas mehr als 8 auf je eine Million aller Haushaltungsvorstände und Einzelwirtschafter nur einen winzigen Bruchteil.

Während das höchste Einkommen der physischen Zensiten sich im Jahre 1896 erst auf 7 460 000 bis 7 465 000 ℳ bezifferte, betrug es im Jahre 1916 schon 29 415 000 bis 29 420 000 ℳ, also fast viermal soviel.

**Die Weinernte in den Regierungsbezirken Wiesbaden, Coblenz und Trier 1915.** — Im Anschluß an die Mitteilungen auf Seite 46* über die Weinernte des Jahres 1915 in den Regierungsbezirken Wiesbaden, Coblenz und Trier — und zwar über Fläche und Ertrag an Weiß- und Rotweinen in den Kreisen sowie über die gepflanzten Sorten — folgt hierunter eine Übersicht der in den bedeutenderen Weingemeinden erkelterten Mengen, ferner der für Most und Trauben erzielten Preise sowie der Beurteilung des Mostertrages nach Herbst und Güte. Hinsichtlich der Unterscheidung in weiße und rote Weine ist beim Lesen der Übersicht zu beachten, daß überall, wo auf den Ortsnamen nur eine Zahlenreihe folgt, diese sich auf weiße Sorten, bei zwei geklammerten Zeilen die obere sich gleichfalls auf weiße und die untere auf rote Sorten bezieht. Weiter ist zu beachten, daß die Mostpreise in jedem der drei Bezirke auf einer anderen Mengeneinheit beruhen, und zwar in Wiesbaden auf 12, in Coblenz auf 1 Hektoliter und in Trier auf einem Fuder zu 960 Litern. Die Traubenpreise beziehen sich im letzteren Bezirke auf 50, sonst auf 100 Kilogramm. In den bedeutenderen Orten, d. h. in solchen mit mindestens 50 ha im Ertrage stehender Rebfläche, bezifferte sich das Ergebnis der erwähnten Ermittelungen, wie folgt:

| im R.-B. Wiesbaden: | im Ertrage ha | Mostgewinn hl | Preis für 12 hl Most ℳ | Preis für 100 kg Trauben ℳ | Beurteilung des Ertrages nach Menge Herbst | Beurteilung des Ertrages nach Güte |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Aßmannshausen | 32,9 | 695 | 700 | . | 1/3 | mittel |
| | 32,2 | 422,3 | 1 800 | . | 1/2 | gut |
| Eibingen | 67 | 1 591 | . | . | 1/2 | sehr gut |
| Eltville | 160 | 475,4 | 1 500 | . | 1/2 | gut |
| Erbach | 112 | 3 240 | 1 500 | . | 2/3 | sehr gut |
| Geisenheim | 178,2 | 3 390 | 1 400 | . | 1/2 | sehr gut |
| Hallgarten | 125 | 6 000 | 1 400 | . | 1/1 | gut |
| Hattenheim | 120 | 2 901 | 1 560 | . | 1/1 | gut |
| Hochheim | 175 | 2 858 | 1 200 | . | 1/2 | gut |
| Johannisberg | 65 | 1 743 | . | . | 1/2 | sehr gut |
| Kamp | 85 | 1 000 | . | . | 1/2 | gut |
| | 5 | 10 | . | . | 1/6 | |
| Kaub | 158 | 1 440 | 862,5 | . | 1/6 | gut |
| Kiedrich | 75 | 2 880 | 1 500 | . | 1/2—1/1 | gut |
| Lorch | 178 | 3 189 | 805 | . | 1/3 | vorzüglich |
| | 1,5 | 14 | . | . | 1/6 | gut |
| Lorchhausen | 65 | 1 000 | 700 | . | 2/5 | sehr gut |
| | 1 | 20 | . | . | . | . |
| Mittelheim | 118 | 4 080 | 12-1 500 | . | 1/1 | vorzüglich |
| Neudorf | 58 | 1 692 | . | . | 1/2 | gut |
| Östrich | 220 | 10 800 | . | . | 1/1 | sehr gut |
| Rauenthal | 90 | 2 430 | 18-2 400 | . | 2/3 | sehr gut |
| Rüdesheim | 180 | 2 820 | . | . | 1/3 | sehr gut |
| Winkel | 165 | 4 968 | 720 | . | 3/5 | gut bis sehr gut; |
| **im R.-B. Coblenz:** | | | **1 hl ℳ** | **100 kg ℳ** | | |
| Ahrweiler | 5 | 205 | . | 40 | 2/3 | mittel |
| | 185 | 4 880 | . | 52 | 1/2 | |
| Alf | 50 | 4 400 | 40 | 31 | 4/5 | gut |
| Altenahr | 7 | 40 | . | 35 | 1/2 | gut |
| | 47 | 580 | . | 40 | | |
| Bacharach | 146 | 1 331,5 | . | 58 | 1/3 | gut |
| Bingerbrück | 60,5 | 1 512,5 | . | 60 | 1/2 | sehr gut |
| | 0,5 | 12,5 | . | 60 | | |
| Boppard | 120 | 990 | . | 62 | 1/2 | gut |
| | 0,5 | 15 | . | 66 | | |
| Bremm | 62 | 2 800 | 35 | 30 | 3/4 | gut |
| Bretzenheim | 72 | 1 504 | . | 20 | 1/2 | gut |
| | 8 | 480 | . | 20 | 1/1 | |
| Briedel | 108 | 8 100 | 41 | 30 | 1/1 | gut |
| Bruttig | 60 | 410 | 30 | 22 | 3/4 | gut |
| Burg | 54 | 4 300 | 45 | 30 | 1/1 | gut |
| Cochem | 74 | 3 896 | 45 | 31 | 1/2 | gering bis mittel |
| Dernau | 0,95 | 82 | . | 36 | 1/1 | mittel |
| | 84,05 | 4 678 | . | 50 | | |
| Dorsheim | 49 | 1 238 | 40 | . | 1/2 | vorzüglich |
| | 1 | 26 | 46 | . | | gut |
| Ediger | 84,5 | 3 800 | 38 | 32 | 3/4 | gut |
| Ellenz-Poltersdorf | 53 | 2 000 | 36 | 32 | 3/4 | gut |
| Eller | 57 | 2 000 | 38 | 32 | 3/4 | gut |
| Enkirch | 143 | 1 350 | 52 | 36 | 1/1 | gut bis vorzüglich |
| Fankel | 50 | 600 | 35 | 26 | 3/4 | gut |
| Gutenberg | 55 | 1 320 | . | 36 | 1/2 | gut |
| Hatzenport | 51,41 | 2036,5 | 37 | 40 | 3/4 | gut |
| Heddesheim | 49,8 | 1 260 | . | 36 | 1/3 | gut |
| | 0,2 | 6 | . | 38 | | |
| Klotten | 75 | 3 000 | . | 28 | 3/4 | mittel bis gut |
| Kreuznach | 397 | 9 528 | 45 | . | 1/2 | mittel bis gut |
| | 5 | 360 | 54 | . | [1]) 1 1/2 | |
| Langenlonsheim | 170 | 4 080 | 40 | 38 | 1/2 | gut |
| | 5 | 120 | 47 | 46 | | mittel |
| Laubenheim | 80 | 2 280 | 50 | . | 1/2 | vorzüglich |
| | 2 | 60 | 46 | . | 3/2 | |
| Leutesdorf | 97 | 3 601 | 40 | 24 | 3/4 | mittel |
| | 4 | 230 | 45 | 30 | 1/1 | |
| Mandel | 50 | 901,3 | 34 | . | [2]) . | vorzüglich |
| Manubach | 68,5 | 700 | . | 56 | 1/2 | gut |
| | 0,5 | — | — | — | — | — |
| Mayschoß | 5 | 200 | . | 30 | 4/5 | mittel |
| | 85,1 | 4 030 | . | 40 | | |
| Merl | 79,8 | 5 000 | . | 29 | 4/5 | mittel bis gut |
| Monzingen | 90 | 590 | 50 | . | [3]) . | vorzüglich |
| Müden | 60 | 3 000 | . | 32 | 3/4 | gut |
| Münster b. Bgbr. | 94,61 | 703 | 58 | . | 1/2 | gut |
| | 0,15 | 18 | 50 | . | | |
| Reef | 51,7 | 4 200 | . | 36 | 1/1 | gut |
| Niederhausen | 95 | 1 140 | 42 | . | 1/2 | vorzüglich |
| Norheim | 54 | 624 | 38 | . | 1/2 | gut |
| Oberdiebach | 103 | 1 200 | 80 | 56 | 1/2 | gut |
| | 2 | 20 | 120 | 90 | 1/4 | |
| Oberheimbach | 62 | 322 | . | 44 | 1/8 | vorzüglich |
| | 1 | 1 | . | 80 | 1/20 | |
| Oberwesel | 110 | 1 100 | . | 64 | 1/3 | gut |
| | 2 | 15 | . | 90 | 1/8 | |
| Pommern | 84 | 5 750 | . | 34 | 1/1 | gut |
| Pünderich | 55 | 4 200 | 39 | 29 | 4/5 | gut |
| Rech | 7 | 465 | . | 26 | 1/1 | mittel |
| | 43 | 1 570 | . | 44 | | |
| Roxheim | 59,9 | 2 300 | 20 | . | 1/2 | vorzüglich |
| | 0,1 | 7 | 24 | . | 2/3 | |
| Sarmsheim | 48 | 808 | 52 | . | 1/2 | vorzüglich |
| | 2 | 32 | 50 | . | | |
| Steeg | 103,5 | 1 600 | . | 60 | 1/3-1/2 | recht gut |
| | 0,5 | — | — | — | — | — |
| Traben-Trarbach | 186 | 13 950 | 45 | 33 | 2/3 | gut |
| Treis | 80 | 397 | 34 | 25 | 3/4 | gut |
| Unkel | 2 | 82 | . | 30 | 1/2 | mittel |
| | 48 | 215 | . | 46 | 1/5 | |
| Valwig | 70 | 160 | . | 36-44 | 1/2 | gut |
| Waldböckelheim | 60 | 900 | 42 | . | 5/16 | gut |
| Waldhilbersheim | 60 | 1 200 | 42 | . | 1/2 | gut |
| | 2 | 40 | 42 | . | | |
| Wallhausen | 124,5 | 4 108,5 | . | 35 | 11/16 | gut |
| | 0,5 | 16,5 | . | . | | |
| Windesheim | 54 | 972 | 42 | . | 2/5 | gut |
| | 1 | 25 | 42 | . | | |
| Winningen | 185 | 10 000 | 62 | . | 2/3 | gut |
| Winzenheim | 50 | 2 160 | 50 | . | 3/4 | vorzüglich |
| Zell | 115 | 7 500 | 43 | 30 | [4]) . | mittel bis vorzügl.; |
| **im R.-B. Trier:** | | | **960 l Most ℳ** | **50 kg Trauben ℳ** | | |
| Ayl | 55 | 3 200 | . | . | 3/4 | sehr gut |
| Bernkastel-Cues | 183,6 | 17 840 | 550-700 | 18-30 | 1/1 | sehr gut |
| Detzem | 60 | 3 600 | . | 18 | 1/1 | gut |
| Dhron | 58 | 5 500 | 540-580 | 18-19 | 1/1 | gut |
| Erden | 58 | 6 000 | . | 18 | 1/1 | gut |
| Graach | 104 | 10 400 | 500-550 | 18-20 | 1/1 | gut |
| Kasel | 68 | 5 300 | . | . | 4/5 | gut |

[1]) Normalertrag 40 hl vom ha. — [2]) 20 hl vom ha. — [3]) 15,24 hl vom ha. — [4]) Desgl. 82 hl.

| noch: im R.-B. Trier: | im Ertrage ha | Mostertrag hl | Preis für 960 l Most *M* | Preis für 50 kg Trauben *M* | Beurteilung des Ertrages nach Menge Herbst | Beurteilung des Ertrages nach Güte |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Kesten | 51 | 5 000 | . | 16-17 | 1/1 | gut |
| Kinheim | 79 | 11 000 | . | . | [1] . | mittel bis gut |
| Klüsserath | 80 | 7 300 | 480 | . | 1/1 | vorzüglich |
| Konz | 55 | 2 240 | . | . | 2/3 | gut |
| Kröv | 134 | 16 000 | . | . | 1/1 | gut |
| Kürenz | 67,8 | 3 540 | . | 12-13 | . | . |
| Leiwen | 70 | 7 500 | 380-400 | . | 1/1 | gut |
| Lieser | 110 | 8 550 | 450-500 | 18-20 | 1/1 | gut |
| Maring-Noviand | 116 | 6 000 | . | 15 | 3/4 | gut |
| Mehring | 70 | 5 000 | 470 | . | 1/1 | gut |
| Mertesdorf | 50 | 3 480 | 600-700 | . | 1/1 | vorzüglich |
| Minheim | 50 | 4 000 | 400-450 | 14 | 1/1 | gut |
| Neumagen | 89 | 6 600 | . | 18-25 | 3/4 | sehr gut |
| Niederemmel | 65 | 5 400 | 600-800 | 17-28 | 4/5 | gut |
| Nittel | 66,6 | 18 000 | 350 | . | 1/1 | gut |
| Oberemmel | 83 | 4 150 | . | . | 1/1 | gut |
| Ocksen | 78 | 6 250 | 700 | . | 1/1 | sehr gut |
| Osann | 80 | 4 000 | . | 13-14 | 1/1 | gut |
| Reil | 116 | 1 200 | 340 | 16-17 | 1/1 | recht gut |
| Schoden | 57 | 4 400 | . | . | 1/1 | sehr gut |
| Schweich | 60 | 3 500 | 350 | . | 1/1 | gut |
| Serrig | 100 | 4 820 | . | . | 3/4 | sehr gut |
| Trittenheim | 80 | 8 000 | . | . | 1/1 | mittel |
| Veldenz | 50 | 4 000 | . | 15 | 1/1 | gut |
| Waldrach | 50 | 2 800 | . | . | 4/5 | gut |
| Wehlen | 90 | 9 000 | 600-700 | 18-23 | 1/1 | sehr gut |
| Wiltingen | 145 | 11 600 | . | . | 1/1 | sehr gut |
| Wincheringen | 85 | 5 000 | 300 | . | 1/1 | gut |
| Wintrich | 70,5 | 6 350 | 400-420 | 14 | 1/1 | gut |
| Zeltingen-Rachtig | 197,0 | 19 700 | 500-600 | 18-27 | 1/1 | vorzüglich. |

In 84 der in vorstehender Übersicht aufgeführten 114 Weingemeinden waren nur weiße, in 30 weiße und rote Sorten angepflanzt, deren bestockte Fläche insgesamt 10 583,1 ha (10 013,3 weißes und 569,8 rotes Gewächs) umfaßte. Auf den Regierungsbezirk Wiesbaden entfielen 16 Orte mit nur weißen und 4 mit weißen und roten, auf Coblenz 31 und 26, auf Trier 37 Orte mit nur weißen Sorten.

In den Orten Wiesbadens waren 2 471,1 ha mit weißen und 39,7 ha mit roten, in denen Coblenz' 4 498,7 bezw. 530,1 und in denen Triers 3 087,5 ha mit weißen Sorten bepflanzt. Die Kelter ergab in W. 59 192,4 hl weiße und 466,3 hl rote Weine, in C. 143 897,3 bezw. 17 437,0 und in T. 255 220,0 hl, zusammen 458 309,7 weiße und 17 903,3 hl rote Weine. Hiernach berechnete sich der durchschnittliche Hektarertrag in Wiesbaden für die weißen Sorten auf 24,4 und für die roten auf 11,7 hl, in Coblenz auf 32,0 bezw. 32,9 und in Trier, wo nur Weißweine gezogen werden, auf 82,7 hl. Eine Normalernte oder voller Herbst (mit 1/1 bezeichnet) wurde überwiegend im Trierer Bezirk, im Coblenzer ausnahmsweise einmal 1 1/2 Herbst gewonnen. Nach dieser Beurteilung des Mostertrages, die hier in drei Gruppen zusammengefaßt ist, erhielten die erkelterten Mengen in den vorerwähnten 114 Orten, verglichen mit den Angaben aus dem Jahre 1911 für 82 Orte mit nur weißen und 30 mit weißen und roten Weinen (diese in Klammern), folgende Bezeichnungen, und zwar in ... Orten der Regierungsbezirke

| | Wiesbaden weiße | Wiesbaden rote | Coblenz weiße | Coblenz rote | Trier weiße | Zusammen weiße | Zusammen rote |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Weine | | | | | | |
| mehr als 1/2 Herbst | 8 (8) | — (—) | 27 (17) | 8 ( 6) | 37 (30) | **72 (55)** | **8 ( 6)** |
| gerade 1/2 " | 7 (8) | 1 ( 1) | 21 (18) | 10 ( 7) | — ( 2) | **28 (28)** | **11 ( 8)** |
| weniger als 1/2 " | 5 (4) | 2 ( 3) | 6 (22) | 5 (13) | — ( 2) | **11 (28)** | **7(16).** |

Die Bezeichnung des Herbstes fehlt 1915 in Wiesbaden für 1 Ort bei den roten Weinen, in Coblenz für je 3 Orte bei den weißen und roten (1911 in Trier für 1 Ort bei den weißen). Aus vorstehender Übersicht ergibt sich schon, daß die Kelter des Berichtsjahres gegen die bis dahin unvergleichen Erträge des Jahres 1911 ein nicht unbeträchtliches Mehr brachte, während die Güte der 1911er Weine jene doch etwas übertraf; die Beurteilung beider Jahrgänge (1911 wiederum in Klammern) ergab nämlich

[1] befriedigend.

| | in ... Orten der Regierungsbezirke: Wiesbaden weiße | Wiesbaden rote | Coblenz weiße | Coblenz rote | Trier weiße | Zusammen weiße | Zusammen rote |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Weine | | | | | | |
| „gering bis mittel" | — (—) | — (—) | 1 ( 1) | — ( 1) | — (—) | **1 ( 1)** | **— ( 1)** |
| „mittel" | 1 (—) | — (—) | 6 ( 4) | 6 ( 3) | 1 ( 9) | **8 (13)** | **6 ( 3)** |
| „mittel bis gut" | — (—) | — (—) | 3 ( 2) | 1 ( 2) | 1 ( 1) | **4 ( 3)** | **1 ( 2)** |
| „mittel bis sehr gut" | — (—) | — (—) | — (—) | — (—) | — ( 1) | **— ( 1)** | **— (—)** |
| „mittel bis vorzüglich" | — (—) | — (—) | 1 (—) | — (—) | — (—) | **1 (—)** | **— (—)** |
| „gut" | 8 ( 3) | 3 ( 1) | 34 (33) | 12 (13) | 22 (20) | **64 (56)** | **15 (14)** |
| „gut bis sehr gut" | 1 ( 2) | — ( 1) | — ( 1) | — ( 2) | — ( 1) | **1 ( 4)** | **— ( 3)** |
| „gut bis vorzüglich" | — (—) | — (—) | 1 ( 3) | — (—) | — (—) | **1 ( 3)** | **— (—)** |
| „sehr gut" | 8 (11) | — ( 2) | 1 ( 8) | 1 (—) | 8 ( 2) | **17 (16)** | **1 ( 2)** |
| „recht gut" | — (—) | — (—) | 1 ( 1) | — ( 1) | 1 (—) | **2 ( 1)** | **— ( 1)** |
| „vorzüglich" | 2 ( 3) | — (—) | 9 ( 9) | 4 ( 4) | 3 ( 1) | **14 (13)** | **4 ( 4)** |
| „ganz vorzüglich" | — ( 1) | — (—) | — (—) | — (—) | — (—) | **— ( 1)** | **— (—).** |

Die Beurteilung der Güte ist 1915 bei den Weißweinen 1 mal in Trier, bei den Rotweinen 1 mal in Wiesbaden und 2 mal in Coblenz unterblieben.

Außer den in der Ortsnachweisung angegebenen Preisen für Trauben fanden sich diesmal nur in den Nachrichten aus dem Regierungsbezirke Trier Angaben über die Menge der verkauften Frucht, die sich danach in den Kreisen Merzig und Saarlouis auf 100 bezw. 40, im Landkreise Trier auf 5 405 und im Kreise Wittlich auf 1 026, zusammen auf 6 571 Zentner (je 50 kg) bezifferte.

Von einer Aufführung auch der Orte mit weniger als 50 ha im Ertrage stehender Rebfläche muß wegen des zur Wichtigkeit der Einzelangaben in keinem Verhältnisse stehenden Raumbedarfes abgesehen werden; für sie dürften folgende summarische Angaben genügen. Diese kleineren Weingemeinden bezifferten sich in den drei Regierungsbezirken auf 354, von denen auf Wiesbaden 57 Orte mit 9 161,7 hl Weiß- und 323,9 hl Rotweinen von 447,4 bezw. 19,2 ha Rebfläche kamen, auf Coblenz 177 mit 59 651,3 bezw. 3 204,8 hl von 2 194,7 bezw. 280,7 ha und auf Trier 120 mit 132 155,4 hl Weißweinen von 1 737,4 ha. Der durchschnittliche Hektarertrag stellte sich demnach in diesen Orten, abgesehen von den roten Weinen in Wiesbaden, erheblich niedriger heraus als in den größeren einzeln aufgeführten, nämlich in Wiesbaden bei den weißen Sorten auf 20,5 (gegen 24,4) hl, bei den roten auf 16,9 (11,7) hl, in Coblenz auf 27,2 (32,0) bezw. 11,4 (32,9) hl und in Trier (nur Weißweine) auf 76,1 (gegen 82,7) hl.

---

**Die Weinernte in den Regierungsbezirken Wiesbaden, Coblenz und Trier 1906 bis 1915.** — Obgleich die eingehenden Mitteilungen auf Seite 46* und 53* über die Weinernte des Jahres 1915 in den Regierungsbezirken Wiesbaden, Coblenz und Trier alles enthalten, was die Aufnahme erfaßt hat, so mag schließlich noch eine vergleichende Übersicht der Ernten in den zehn Jahren seit 1906 folgen, in der die ungewöhnlich hohen Erträge des Jahres 1915, selbst denen des bis dahin weinreichsten Jahres 1911 gegenüber, besonders hervortreten. Die Kelter ergab in sämtlichen Weingemeinden der in Rede stehenden Gebiete Preußens 1906 bis 1915 .... Hektoliter

| | in den Regierungsbezirken: Wiesbaden weiße | Wiesbaden rote | Coblenz weiße | Coblenz rote | Trier weiße | Zusammen weiße | Zusammen rote |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Weine | | | | | | |
| 1915 | 68 354 | 790 | 203 549 | 20 642 | 387 375 | **659 278** | **21 432** |
| 1914 | 11 365 | 54 | 80 002 | 5 612 | 112 025 | **203 392** | **5 666** |
| 1913 | 9 224 | 58 | 95 708 | 2 677 | 102 178 | **207 110** | **2 735** |
| 1912 | 57 217 | 798 | 161 986 | 18 522 | 167 312 | **386 516** | **19 320** |
| 1911 | 63 398 | 662 | 183 757 | 12 294 | 288 004 | **535 159** | **12 956** |
| 1910 | 13 650 | 88 | 116 411 | 3 148 | 113 955 | **244 016** | **3 236** |
| 1909 | 39 305 | 420 | 148 289 | 6 718 | 107 591 | **295 186** | **7 138** |
| 1908 | 40 607 | 416 | 150 578 | 12 812 | 165 585 | **356 770** | **13 228** |
| 1907 | 36 735 | 237 | 142 934 | 10 610 | 143 558 | **323 227** | **10 847** |
| 1906 | 12 772 | 239 | 124 752 | 8 114 | 94 869 | **232 393** | **8 353** |
| **Durchschnitt aus 1906—15** | **35 263** | **376** | **140 797** | **10 115** | **168 245** | **344 305** | **10491.** |

Die Vergleichung zeigt, daß der Gesamtgewinn an Weißweinen des Jahres 1911 durch den von 1915 um 124 119 hl oder 23,2 v. H., an Rotweinen um 8 476 hl oder 65,4 v. H. übertroffen wurde, während der zehnjährige Durchschnitt gegen 1915 sogar um 314 973 und 10 941 hl oder 91,5 und 104,8 v. H. zurückbleibt.

**Die durchschnittliche Personenzahl in den Haushaltungen Preußens 1871—1910.** — In zwei früheren Aufsätzen[1]) ist die bei den Volkszählungen ermittelte Zahl der Haushaltungen und der Mitglieder dargestellt worden. Im folgenden soll heute die in den drei Arten von Haushaltungen — Familien-, Einzel- und Anstaltshaushaltungen — im Durchschnitt vorhandene Mitgliederzahl, zugleich getrennt nach Stadt und Land, behandelt werden.

Durchschnittlich entfielen auf je 1 Haushaltung oder Anstalt . . . Personen bei den

| im Jahre | Familien-Haushaltungen in den Städten | Familien-Haushaltungen auf dem Lande | Familien-Haushaltungen überhaupt | Einzel-Haushaltungen in den Städten | Einzel-Haushaltungen auf dem Lande | Einzel-Haushaltungen überhaupt | Anstalts-Haushaltungen in den Städten | Anstalts-Haushaltungen auf dem Lande | Anstalts-Haushaltungen überhaupt | insgesamt in den Städten | insgesamt auf dem Lande | insgesamt überhaupt |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1871 | . | . | . | 1 | 1 | 1 | . | . | . | 4,58 | 4,97 | 4,77 |
| 1875 | . | . | . | 1 | 1 | 1 | . | . | . | 4,49 | 4,82 | 4,70 |
| 1880 | . | . | 4,90 | 1 | 1 | 1 | . | . | 18,11 | . | . | 4,75 |
| 1885 | . | . | 4,91 | 1 | 1 | 1 | . | . | 27,80 | 4,53 | 4,87 | 4,74 |
| 1890 | 4,64 | 5,02 | 4,87 | 1 | 1 | 1 | 37,25 | 18,48 | 30,02 | 4,50 | 4,83 | 4,69 |
| 1895 | 4,58 | 5,03 | 4,84 | 1 | 1 | 1 | 32,30 | 16,88 | 26,76 | 4,46 | 4,83 | 4,67 |
| 1900 | 4,51 | 5,01 | 4,79 | 1 | 1 | 1 | 22,57 | 12,54 | 18,45 | 4,38 | 4,82 | 4,62 |
| 1905 | 4,46 | 5,01 | 4,75 | 1 | 1 | 1 | 45,17 | 25,88 | 37,23 | 4,35 | 4,83 | 4,60 |
| 1910 | 4,38 | 5,01 | 4,70 | 1 | 1 | 1 | 46,35 | 27,54 | 38,90 | 4,28 | 4,84 | 4,56. |

Die durchschnittliche Personenzahl ist also, wenn wir das Jahr 1875 ausschalten, überhaupt wie auch in den Städten seit 1871 regelmäßig zurückgegangen, während auf dem Lande seit Gründung des Reichs ungefähr der gleiche Stand (mit nur geringen Schwankungen) zu verzeichnen ist. Der Unterschied zwischen Stadt und Land, der 1871 nur 0,29 und 1875 0,33 Personen zu Gunsten des Landes betrug, hat sich 1910 bis auf 0,56 Personen gesteigert.

Die Abnahme der durchschnittlichen Zahl der Haushaltsmitglieder in den Städten ist überwiegend auf die Vermehrung der Einzelhaushaltungen sowie ferner höchstwahrscheinlich auf den Rückgang der Kinderzahl zurückzuführen.

Von besonderem Werte sind die für die Familienhaushaltungen errechneten Ziffern, die leider nicht bis 1871 zurückreichen, da die Zahl der Mitglieder für die einzelnen Arten von Haushaltungen erst seit 1880, nach Stadt und Land sogar erst seit 1890, getrennt ermittelt worden ist. Auch bei den Familienhaushaltungen zeigt sich, daß die durchschnittliche Kopfzahl seit 1885 ziemlich regelmäßig gesunken ist. Jedoch ist dieser Rückgang auch hier nur in den Städten zu beobachten, wo die Verminderung von 1890 bis 1910, also innerhalb 20 Jahre, 0,26 Personen ausmachte.

Der Begriff der Anstaltshaushaltungen ist, wie bereits früher ausgeführt, wiederholt geändert worden, sodaß man nur die Zählungen von 1905 und 1910 mit einander vergleichen darf; insbesondere ist das Jahr 1900 außer Betracht zu lassen, weil damals die Privatlogis schon mit 5 und mehr Einlogierern zu den Anstalten gerechnet wurden. Selbst mit diesen Einschränkungen läßt sich jedoch unzweifelhaft erkennen, daß die Anstalten im allgemeinen beträchtlich an Zahl der Insassen zugenommen haben; diese stetige Erweiterung des Umfangs erstreckt sich nicht nur auf die Städte, sondern — man denke an die großen Provinzialanstalten, Erziehungs- und Erholungsheime, Heilstätten, Pensionen in winterlichen Luftkurorten und Bädern usw. — auch auf das platte Land. Während die durchschnittliche Zahl der Anstaltsinsassen in den Städten noch 1890 mehr als doppelt so hoch war wie auf dem Lande, ist dieses Verhältnis 1910 auf 1:1,68 zurückgegangen; die ländlichen Anstaltshaushaltungen haben sich also, was ihre Größe anbetrifft, denen in den Städten erheblich angeglichen.

Der folgende Aufsatz behandelt die durchschnittliche Zahl der Haushaltungsmitglieder nach Regierungsbezirken.

[1]) Vergl. Jahrg. 1916, Seite L und LVII.

**Die durchschnittliche Personenzahl der Haushaltungen in den Regierungsbezirken Preußens 1910.** — Nachdem im vorstehenden Aufsatz die im Durchschnitt auf eine Haushaltung entfallende Personenzahl für die Zeit von 1871 bis 1910 behandelt worden ist, wird im folgenden der gleiche Gegenstand nach Regierungsbezirken für das Jahr 1910 — wiederum getrennt nach Stadt und Land — dargestellt.

Durchschnittlich entfielen auf je 1 Haushaltung oder Anstalt . . . Personen bei den

| im Regierungsbezirk | Familien-Haushaltungen in den Städten | Familien-Haushaltungen auf dem Lande | Familien-Haushaltungen zusammen | Anstalts-Haushaltungen in den Städten | Anstalts-Haushaltungen auf dem Lande | Anstalts-Haushaltungen zusammen | insgesamt[1]) in den Städten | insgesamt[1]) auf dem Lande | insgesamt[1]) zusammen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. Königsberg . . | 4,33 | 5,07 | 4,73 | 51,16 | 22,37 | 42,14 | 4,30 | 4,91 | 4,62 |
| 2. Gumbinnen . . | 4,48 | 4,96 | 4,86 | 60,05 | 25,92 | 50,04 | 4,59 | 4,76 | 4,72 |
| 3. Allenstein . . . | 4,72 | 5,30 | 5,16 | 69,98 | 38,76 | 62,18 | 4,95 | 5,15 | 5,10 |
| 4. Danzig . . . . | 4,39 | 5,30 | 4,88 | 60,30 | 39,37 | 54,24 | 4,31 | 5,16 | 4,76 |
| 5. Marienwerder | 4,65 | 5,44 | 5,20 | 53,31 | 27,99 | 44,12 | 4,67 | 5,30 | 5,10 |
| 6. Stdtkr. Berlin | 3,89 | — | 3,89 | 42,48 | — | 42,48 | 3,72 | — | 3,72 |
| 7. Potsdam . . . | 3,97 | 4,25 | 4,10 | 50,94 | 43,17 | 46,96 | 3,87 | 4,20 | 4,02 |
| 8. Frankfurt . . | 4,01 | 4,67 | 4,39 | 38,87 | 17,17 | 28,06 | 3,82 | 4,47 | 4,17 |
| 9. Stettin . . . . | 4,10 | 4,84 | 4,44 | 46,42 | 23,79 | 35,26 | 3,96 | 4,75 | 4,31 |
| 10. Köslin . . . . | 4,40 | 5,57 | 5,15 | 29,41 | 12,10 | 21,32 | 4,20 | 5,43 | 4,97 |
| 11. Stralsund . . | 4,01 | 4,78 | 4,41 | 35,05 | 20,72 | 25,52 | 3,72 | 4,69 | 4,20 |
| 12. Posen . . . . | 4,63 | 5,58 | 5,23 | 43,64 | 30,52 | 40,00 | 4,50 | 5,40 | 5,06 |
| 13. Bromberg . . | 4,66 | 5,61 | 5,26 | 48,22 | 26,27 | 40,25 | 4,58 | 5,47 | 5,13 |
| 14. Breslau . . . | 4,20 | 4,55 | 4,39 | 44,57 | 19,86 | 31,67 | 4,02 | 4,21 | 4,12 |
| 15. Liegnitz . . . . | 4,00 | 4,48 | 4,30 | 35,20 | 17,35 | 25,91 | 3,79 | 4,17 | 4,02 |
| 16. Oppeln . . . . | 4,80 | 5,06 | 5,00 | 50,28 | 36,22 | 42,41 | 4,67 | 4,78 | 4,75 |
| 17. Magdeburg . . | 4,10 | 4,41 | 4,24 | 37,75 | 26,33 | 32,95 | 3,98 | 4,28 | 4,11 |
| 18. Merseburg . . | 4,25 | 4,75 | 4,52 | 35,42 | 27,95 | 32,09 | 4,07 | 4,60 | 4,35 |
| 19. Erfurt . . . . | 4,36 | 4,82 | 4,59 | 36,60 | 13,13 | 29,39 | 4,23 | 4,63 | 4,42 |
| 20. Schleswig . . | 4,29 | 4,90 | 4,55 | 60,69 | 22,10 | 45,31 | 4,30 | 4,61 | 4,45 |
| 21. Hannover . . . | 4,34 | 5,04 | 4,59 | 50,07 | 28,76 | 44,29 | 4,30 | 4,92 | 4,52 |
| 22. Hildesheim . . | 4,47 | 4,75 | 4,63 | 38,10 | 22,78 | 32,42 | 4,40 | 4,58 | 4,50 |
| 23. Lüneburg . . . | 4,37 | 4,97 | 4,77 | 37,25 | 18,55 | 26,26 | 4,30 | 4,83 | 4,65 |
| 24. Stade . . . . | 4,49 | 5,09 | 4,93 | 35,61 | 12,90 | 21,23 | 4,37 | 4,92 | 4,77 |
| 25. Osnabrück . . | 4,73 | 5,64 | 5,34 | 40,19 | 21,27 | 30,91 | 4,69 | 5,57 | 5,27 |
| 26. Aurich . . . . | 4,70 | 4,93 | 4,86 | 108,15 | 14,66 | 71,99 | 5,34 | 4,69 | 4,89 |
| 27. Münster . . . | 5,20 | 5,83 | 5,63 | 58,48 | 34,23 | 45,89 | 5,25 | 5,80 | 5,62 |
| 28. Minden . . . | 4,80 | 5,50 | 5,24 | 47,76 | 41,75 | 45,41 | 4,80 | 5,48 | 5,21 |
| 29. Arnsberg . . . | 4,99 | 5,38 | 5,17 | 37,97 | 29,18 | 34,87 | 4,93 | 5,32 | 5,11 |
| 30. Cassel . . . . | 4,55 | 5,10 | 4,88 | 42,46 | 19,47 | 34,53 | 4,51 | 4,95 | 4,77 |
| 31. Wiesbaden . . | 4,43 | 4,85 | 4,60 | 36,71 | 34,22 | 36,27 | 4,41 | 4,69 | 4,53 |
| 32. Coblenz . . . . | 4,60 | 5,07 | 4,94 | 53,19 | 31,46 | 43,88 | 4,65 | 4,90 | 4,83 |
| 33. Düsseldorf . . | 4,77 | 5,30 | 4,91 | 40,56 | 37,16 | 39,89 | 4,69 | 5,24 | 4,83 |
| 34. Cöln . . . . . | 4,49 | 5,03 | 4,69 | 67,32 | 40,90 | 58,49 | 4,45 | 4,92 | 4,63 |
| 35. Trier . . . . . | 4,84 | 5,41 | 5,28 | 79,86 | 31,81 | 49,48 | 5,07 | 5,30 | 5,24 |
| 36. Aachen . . . . | 4,65 | 5,15 | 4,94 | 58,93 | 26,03 | 46,10 | 4,48 | 4,95 | 4,75 |
| 37. Sigmaringen . | 4,49 | 4,65 | 4,63 | 46,00 | 15,71 | 27,58 | 4,63 | 4,32 | 4,37 |
| im Staate | 4,38 | 5,01 | 4,70 | 46,35 | 27,54 | 38,90 | 4,28 | 4,84 | 4,56. |

[1]) einschließlich der Einzelhaushaltungen.

Die größte Personenzahl finden wir im Durchschnitt überhaupt wie auch auf dem Lande im Regierungsbezirk Münster, während bei den Städten infolge der großen Anstaltshaushaltungen der Bezirk Aurich[1]) vorangeht. Die kleinsten Ziffern kommen neben Berlin in den Bezirken Potsdam und Liegnitz vor, in den Städten insbesondere bei Berlin, Stralsund und Liegnitz, auf dem Lande dagegen bei Liegnitz, Potsdam und Breslau.

Die städtischen Durchschnittsziffern schwanken zwischen 3,72 und 5,34, die ländlichen hingegen zwischen 4,17 und 5,80 Personen; die Stadt und Land zusammenfassenden Zahlen bewegen sich — von Berlin abgesehen — zwischen 4,02 (Potsdam) und 5,62 (Münster) Personen.

[1]) Die hohe Personenzahl der Anstaltshaushaltungen in den Städten des Regierungsbezirks Aurich erklärt sich durch die Einbeziehung der militärischen Anstalten in Wilhelmshaven.

Nur in den Bezirken Aurich und Sigmaringen ist die durchschnittliche Mitgliederzahl der Haushaltungen — infolge der großen städtischen Anstalten — in den Städten größer als auf dem Lande. Sonst treten die ländlichen Gemeinden durchweg mit einer zum Teil weit höheren Ziffer auf. Besonders groß ist dieser Unterschied in den Bezirken Köslin und Stralsund, wo die ländlichen Haushaltungen durchschnittlich 1,23 bezw. 0,97 Personen mehr zählen als die städtischen.

Bei den Familienhaushaltungen beobachten wir in Stadt und Land die höchste Durchschnittsziffer im Bezirk Münster, die niedrigste dagegen, abgesehen von Berlin, im Bezirk Potsdam mit den großen Berliner Vororten. Die Mitgliederzahlen schwanken hiernach in den Städten zwischen 3,89 und 5,20, auf dem Lande zwischen 4,25 und 5,83, insgesamt (unter Ausschluß von Berlin) zwischen 4,10 und 5,63 Personen. Für die Familienhaushaltungen sind die ländlichen Ziffern durchweg größer als die städtischen; besonders stark ist dieser Gegensatz zwischen Stadt und Land in den Bezirken Köslin, Posen und Bromberg, besonders gering hingegen in Sigmaringen und Aurich.

Bei den Anstaltshaushaltungen sind im Gegensatz zu den Familienhaushaltungen die durchschnittlichen Personenzahlen des flachen Landes durchweg kleiner als die der Städte. Ein besonders großer Unterschied zwischen Stadt und Land findet sich in den Bezirken Aurich und Trier, während die Ziffern in Düsseldorf und Wiesbaden annähernd übereinstimmen. Die Schwankungen von Bezirk zu Bezirk sind bei den Anstalten sehr erheblich; die Zahlen bewegen sich in den Städten zwischen 29,41 (Köslin) und 108,15 (Aurich), auf dem Lande zwischen 12,10 (Köslin) und 43,17 (Potsdam), überhaupt zwischen 21,23 (Stade) und 71,99 (Aurich) Personen.

**Die Haushaltungen nach ihrer Art in den Regierungsbezirken Preußens 1910.** — Im Anschluß an mehrere Aufsätze[1]) über die Haushaltungen in Preußen, die zum Teil einen Rückblick seit 1871 gaben, sollen im folgenden die einzelnen Arten von Haushaltungen nach ihrem Anteil an der Gesamtheit in den Regierungsbezirken für das Jahr 1910 behandelt werden.

Es waren am 1. Dezember 1910 vorhanden

| im Regierungsbezirk | Haushaltungen überhaupt | Familienhaushaltungen | einzeln lebende männliche Personen mit besonderer Wohnung und eigener Hauswirtschaft | einzeln lebende weibliche Personen mit besonderer Wohnung und eigener Hauswirtschaft | Anstalten aller Art |
|---|---|---|---|---|---|
| | | in Hundertteilen aller Haushaltungen des betr. Bezirks | | | |
| 1. Königsberg | 197 716 | 92,79 | 1,73 | 5,09 | 0,39 |
| 2. Gumbinnen | 128 401 | 93,24 | 1,99 | 4,52 | 0,25 |
| 3. Allenstein | 106 506 | 94,52 | 1,70 | 3,50 | 0,28 |
| 4. Danzig | 156 118 | 93,23 | 1,90 | 4,62 | 0,25 |
| 5. Marienwerder | 188 475 | 93,90 | 1,85 | 3,89 | 0,36 |
| 6. Stadtkr. Berlin | 556 113 | 89,65 | 2,98 | 7,06 | 0,31 |
| 7. Potsdam | 711 767 | 92,37 | 2,36 | 4,93 | 0,34 |
| 8. Frankfurt | 295 819 | 90,12 | 2,69 | 6,77 | 0,42 |
| 9. Stettin | 202 113 | 92,00 | 2,30 | 5,26 | 0,44 |
| 10. Köslin | 124 612 | 93,72 | 1,74 | 4,14 | 0,40 |
| 11. Stralsund | 53 599 | 88,13 | 2,57 | 8,50 | 0,80 |
| 12. Posen | 264 209 | 92,92 | 1,85 | 4,91 | 0,32 |
| 13. Bromberg | 148 882 | 93,93 | 2,07 | 3,66 | 0,34 |
| 14. Breslau | 446 985 | 87,61 | 3,08 | 8,82 | 0,49 |
| 15. Liegnitz | 292 594 | 87,78 | 3,04 | 8,66 | 0,52 |
| 16. Oppeln | 464 590 | 90,29 | 3,19 | 6,17 | 0,35 |
| 17. Magdeburg | 303 625 | 91,86 | 2,45 | 5,25 | 0,44 |
| 18. Merseburg | 301 198 | 91,78 | 2,45 | 5,39 | 0,38 |
| 19. Erfurt | 120 011 | 92,85 | 2,10 | 4,72 | 0,33 |
| 20. Schleswig | 363 934 | 92,08 | 2,27 | 5,23 | 0,42 |
| noch: | | | | | |
| 21. Hannover | 165 508 | 94,40 | 1,63 | 3,67 | 0,39 |
| 22. Hildesheim | 126 091 | 92,63 | 2,06 | 4,87 | 0,44 |
| 23. Lüneburg | 117 443 | 93,85 | 1,91 | 3,80 | 0,44 |
| 24. Stade | 90 065 | 94,16 | 1,86 | 3,64 | 0,34 |
| 25. Osnabrück | 71 477 | 95,89 | 1,10 | 2,65 | 0,36 |
| 26. Aurich | 56 069 | 92,25 | 2,00 | 5,29 | 0,46 |
| 27. Münster | 176 053 | 96,36 | 1,12 | 2,17 | 0,35 |
| 28. Minden | 141 188 | 95,75 | 1,36 | 2,54 | 0,35 |
| 29. Arnsberg | 469 298 | 96,15 | 1,38 | 2,17 | 0,30 |
| 30. Cassel | 211 205 | 93,92 | 1,74 | 3,95 | 0,34 |
| 31. Wiesbaden | 267 952 | 93,85 | 2,02 | 3,71 | 0,42 |
| 32. Coblenz | 156 054 | 93,08 | 2,58 | 3,97 | 0,37 |
| 33. Düsseldorf | 707 545 | 94,63 | 1,85 | 3,17 | 0,35 |
| 34. Cöln | 270 096 | 93,12 | 2,33 | 4,23 | 0,32 |
| 35. Trier | 192 413 | 94,74 | 1,78 | 3,10 | 0,38 |
| 36. Aachen | 145 414 | 92,07 | 3,00 | 4,66 | 0,27 |
| 37. Sigmaringen | 16 267 | 89,46 | 3,20 | 6,89 | 0,45 |
| **im Staate** | **8 807 405** | **92,48** | **2,24** | **4,91** | **0,37.** |

[1]) Vergl. Jahrgang 1916, Seite L und LVII sowie Jahrgang 1917, Seite 55*.

Als Landesteile mit den zahlreichsten Haushaltungen treten hiernach die Bezirke Potsdam und demnächst Düsseldorf, Berlin, Arnsberg, Oppeln, Breslau und Schleswig hervor, während in Berücksichtigung der ortsanwesenden Bevölkerung am 1. Dez. 1910 (in Millionen Köpfen) die Reihenfolge lautet: Düsseldorf (3,42), Potsdam (2,86), Arnsberg (2,40), Oppeln (2,21), Berlin (2,07), Breslau (1,81), Schleswig (1,62). In den Bezirken Potsdam und Berlin sind also die Haushaltungen häufiger als nach ihrem Anteile an der Gesamtbevölkerung Preußens zu erwarten wäre, was darauf schließen läßt, daß in jenen Landesteilen die Haushaltungen durchschnittlich kleiner sind als beispielsweise in den industriellen Bezirken Düsseldorf, Arnsberg und Oppeln, in denen der Anteil an der Gesamtzahl der Haushaltungen hinter dem an der Gesamtbevölkerung im Staate zurücksteht[1]).

Im ganzen Staate verteilen sich die Haushaltungen so, daß über neun Zehntel auf Familienhaushaltungen, etwa ein Zwanzigstel auf weibliche und ein Vierzigstel auf männliche einzeln lebende Personen mit besonderer Wohnung und eigener Hauswirtschaft entfallen, während die Anstaltshaushaltungen — nach der im ersten der genannten Aufsätze gegebenen Begriffsbestimmung — ihrer Zahl nach nur mit einem ganz geringfügigen Anteil (0,37 v. H.) erscheinen.

Regierungsbezirksweise bemerken wir verhältnismäßig die meisten Familienhaushaltungen in Münster und Arnsberg mit über 96 v. H., den geringsten Anteil, nämlich weniger als neun Zehntel, dagegen in Breslau, Liegnitz, Stralsund, Sigmaringen und Berlin.

Bei den einzeln lebenden männlichen Personen findet sich der größte Anteil in Sigmaringen, den drei schlesischen Regierungsbezirken sowie Aachen und Berlin, bei den weiblichen hingegen in Breslau, Liegnitz, Stralsund und Berlin. Besonders wenig männliche Personen mit eigener Hauswirtschaft kommen in Osnabrück und Münster, verhältnismäßig wenig allein lebende Frauen in Osnabrück und den drei westfälischen Bezirken vor.

Im Staatsdurchschnitt sind, wie bereits früher[2]) ausgeführt, die weiblichen Personen mit eigener Haushaltung mehr als doppelt so häufig wie die allein lebenden Junggesellen und Witwer. Auch nach Regierungsbezirken bleibt das Übergewicht des weiblichen Geschlechtes durchweg bestehen; es steigt in den Bezirken Stralsund, Königsberg, Breslau und Liegnitz auf das Dreifache oder annähernd Dreifache. Am nächsten kommen sich die Anteilziffern für die beiden Geschlechter in den drei westfälischen Bezirken, insbesondere im Regierungsbezirk Arnsberg.

Der Anteil der Anstaltshaushaltungen schwankt zwischen 0,25 v. H. in den Regierungsbezirken Gumbinnen und Danzig und 0,80 v. H. im Bezirk Stralsund.

[1]) Vergl. vorstehenden Aufsatz. — [2]) Vergl. Jahrgang 1916, Seite LVII.

**Die Zusammensetzung der Familienhaushaltungen in den Regierungsbezirken Preußens 1910.** — Nachdem wir in vorstehendem Aufsatze die Haushaltungen nach ihrer Art für 1910 dargestellt hatten, soll heute insbesondere die wichtigste und weitaus umfangreichste Art, die der Familienhaushaltungen, weiter nach der Art ihrer Mitglieder behandelt werden.

Die untenstehende Übersicht gibt die Zusammensetzung der Familienhaushaltungen in den einzelnen Regierungsbezirken nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 wieder.

Diese Übersicht schildert nicht den Anteil, den die Familienangehörigen, Dienstboten, Gewerbegehilfen usw. an der Gesamtzahl der Haushaltungsmitglieder haben (diese Zahlen sind für 1905, nicht aber für 1910 ermittelt worden), sondern vielmehr den Anteil, den die Haushaltungen mit Familienangehörigen, Dienstboten usw. an der Gesamtheit der Haushaltungen haben.

**Die Familienhaushaltungen am 1. Dezember 1910.**

| Regierungsbezirke. — Staat. | Zahl der Familienhaushaltungen am 1. Dez. 1910 | davon entfallen vom Hundert auf Haushaltungen mit | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| | | nur Familienangehörigen | Dienstboten für häusliche Dienste des Haushaltungsvorstandes | Gewerbe-, Arbeitsgehilfen oder ländlichem Gesinde des Haushaltungsvorstandes | Zimmerabmietern, Chambregarnisten und Schlafgängern |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| 1. Königsberg . . . | 183 448 | 72,21 | 8,87 | 11,52 | 6,87 |
| 2. Gumbinnen . . . | 119 727 | 74,18 | 6,29 | 15,20 | 3,31 |
| 3. Allenstein . . . . | 100 671 | 78,81 | 5,53 | 12,40 | 3,18 |
| 4. Danzig . . . . . | 145 546 | 76,09 | 8,39 | 8,80 | 5,85 |
| 5. Marienwerder . . | 176 975 | 79,21 | 6,19 | 11,96 | 2,88 |
| 6. Stadtkr. Berlin . | 498 537 | 67,55 | 9,99 | 1,59 | 19,62 |
| 7. Potsdam . . . . | 657 492 | 70,76 | 12,32 | 5,94 | 10,33 |
| 8. Frankfurt . . . . | 266 589 | 78,69 | 5,85 | 9,94 | 4,61 |
| 9. Stettin . . . . . | 185 931 | 77,91 | 6,91 | 9,38 | 5,34 |
| 10. Köslin . . . . . . | 116 782 | 77,90 | 6,46 | 11,80 | 3,12 |
| 11. Stralsund . . . . | 47 238 | 76,39 | 8,98 | 10,73 | 4,90 |
| 12. Posen . . . . . . | 245 484 | 78,89 | 7,44 | 10,62 | 3,34 |
| 13. Bromberg . . . . | 139 853 | 79,03 | 6,72 | 11,26 | 3,32 |
| 14. Breslau . . . . . | 391 616 | 74,13 | 9,18 | 9,22 | 7,01 |
| 15. Liegnitz . . . . . | 256 843 | 75,55 | 7,60 | 11,06 | 5,45 |
| 16. Oppeln . . . . . | 419 478 | 84,22 | 5,50 | 6,58 | 3,49 |
| 17. Magdeburg . . . | 278 918 | 78,95 | 7,40 | 8,27 | 5,57 |
| 18. Merseburg . . . . | 276 431 | 78,94 | 6,35 | 8,39 | 5,66 |
| 19. Erfurt . . . . . . | 111 431 | 80,60 | 6,99 | 5,60 | 6,83 |
| 20. Schleswig . . . . | 335 104 | 68,80 | 10,14 | 12,23 | 9,79 |
| 21. Hannover . . . . | 156 243 | 66,91 | 10,66 | 9,57 | 13,01 |
| 22. Hildesheim . . . | 116 796 | 76,34 | 8,11 | 9,49 | 6,62 |
| 23. Lüneburg . . . . | 110 228 | 69,53 | 6,55 | 15,88 | 8,21 |
| 24. Stade . . . . . . | 84 807 | 69,73 | 7,90 | 15,12 | 8,13 |
| 25. Osnabrück . . . . | 68 535 | 69,31 | 7,39 | 17,64 | 6,20 |
| 26. Aurich . . . . . . | 51 725 | 72,89 | 9,56 | 13,23 | 5,79 |
| 27. Münster . . . . . | 169 653 | 69,66 | 8,55 | 11,37 | 11,82 |
| 28. Minden . . . . . | 135 190 | 73,81 | 7,99 | 10,97 | 6,62 |
| 29. Arnsberg . . . . | 451 235 | 77,03 | 7,47 | 5,89 | 11,08 |
| 30. Cassel . . . . . . | 198 361 | 76,86 | 8,23 | 8,94 | 6,46 |
| 31. Wiesbaden. . . . | 251 481 | 71,72 | 11,89 | 4,93 | 12,23 |
| 32. Coblenz . . . . . | 145 263 | 81,67 | 6,33 | 7,52 | 4,89 |
| 33. Düsseldorf . . . . | 669 592 | 77,76 | 8,53 | 4,76 | 9,74 |
| 34. Cöln . . . . . . | 251 497 | 76,56 | 10,13 | 5,37 | 8,46 |
| 35. Trier . . . . . . | 182 286 | 83,26 | 4,82 | 5,93 | 6,60 |
| 36. Aachen . . . . . | 133 884 | 81,66 | 7,34 | 6,20 | 5,41 |
| 37. Sigmaringen . . | 14 553 | 83,11 | 5,99 | 8,05 | 4,16 |
| Staat . . | 8 145 423 | 75,55 | 8,30 | 8,17 | 8,04 |

Hierbei kann eine Haushaltung mit solchen fremden Personen, wie sie in den Spalten 4 bis 6 der Übersicht aufgeführt sind, in jeder dieser drei Spalten erscheinen. Dagegen sind Haushaltungen mit anderen fremden Personen (z. B. Pensionären, Pfleglingen, Kostkindern, auf Besuch Anwesenden, einquartierten Soldaten) nur der Spalte 2 zugewiesen. Die Summe der Spalten 3 bis 6 braucht also nicht 100 zu ergeben; sie kann mehr (wie im Regierungsbezirk Marienwerder und im ganzen Staate) oder weniger (z. B. im Bezirk Königsberg) betragen. Im übrigen sind Familienangehörige, die gleichzeitig Gewerbegehilfen des Haushaltungsvorstandes sind, nur als Familienangehörige gezählt worden.

Am zahlreichsten sind nach der vorstehenden Übersicht die Familienhaushaltungen überhaupt in den Regierungsbezirken Düsseldorf, Potsdam, Berlin, Arnsberg, Oppeln, Breslau und Schleswig. Diese Reihenfolge entspricht — abgesehen von Berlin, das verhältnismäßig viele, aber kleine Haushaltungen besitzt und nach der Bevölkerung an fünfter Stelle stehen müßte — der am 1. Dezember 1910 ermittelten ortsanwesenden Bevölkerung.

Im ganzen Staate bestanden über drei Viertel der Familienhaushaltungen nur aus Familienangehörigen; fast ein Zwölftel dagegen enthält Dienstboten für häusliche Dienste des Haushaltungsvorstandes, in annähernd eben so vielen fanden sich Gewerbe- und Arbeitsgehilfen oder ländliches Gesinde und wiederum bei fast dem gleichen Anteil wurden Zimmerabmieter, Chambregarnisten und Schlafgänger festgestellt.

Diese Anteile weisen in den einzelnen Regierungsbezirken indes große Verschiedenheiten auf. Der Anteil der Familien ohne fremde Personen (Spalte 3) steigt in den Bezirken Oppeln, Trier, Sigmaringen, Coblenz, Aachen und Erfurt bis auf über vier Fünftel, sinkt dagegen im Bezirk Hannover und in Berlin auf annähernd zwei Drittel.

Die Familien mit Dienstboten für häusliche Dienste sind verhältnismäßig am zahlreichsten in den wohlhabenden Bezirken Potsdam (mit den großen Berliner Vororten), Wiesbaden, Hannover, Schleswig, Cöln und Berlin mit über oder fast einem Zehntel der gesamten Familienhaushaltungen in den betreffenden Bezirken. Besonders geringe Anteile finden sich dagegen für die Familien mit Dienstboten in den Bezirken Trier mit noch nicht 5 v. H. und demnächst in Oppeln, Allenstein, Frankfurt und Sigmaringen mit unter 6 v. H.

Von den Haushaltungen mit Gewerbe- und Arbeitsgehilfen oder ländlichem Gesinde wurden die erheblichsten Anteilziffern im Bezirk Osnabrück (mit über einem Sechstel aller Familien) sowie in Lüneburg, Gumbinnen und Stade (mit über 15 v. H.) ermittelt. Hingegen wohnten die gewerblichen und ländlichen Arbeiter besonders selten bei ihrem Arbeitgeber im Stadtkreis Berlin (nur 1,59 v. H. der Haushaltungen) sowie in den Bezirken Düsseldorf und Wiesbaden (unter 5 v. H.).

Was schließlich die letzte Gruppe der Familienhaushaltungen betrifft, so ist das Abmieten von Zimmern und das Schlafgängertum besonders verbreitet im Stadtkreis Berlin, wo 1910 fast ein Fünftel aller Familien mit Schlafleuten usw. durchsetzt war. Auch in den Bezirken Hannover, Wiesbaden, Münster, Arnsberg und Potsdam (Groß-Berlin) konnte man solche Personen noch bei mehr als einem Zehntel der Familienhaushaltungen feststellen. Als Bezirke mit verhältnismäßig wenig Zimmerabmietern und Schlafgängern seien schließlich Marienwerder, Köslin, Allenstein, Gumbinnen, Bromberg, Posen und Oppeln (sämtlich unter 4 v. H. der Haushaltungen) hervorgehoben.

---

**Die Haushaltungen nach der Personenzahl in den Provinzen Preußens 1910.** — In einem früheren Aufsatz der Statistischen Korrespondenz (Jahrgang 1916, Seite LVII) sind die Haushaltungen in Preußen nach der Personenzahl dargestellt worden. Im folgenden sollen die Haushaltungen gleichfalls nach der Zahl ihrer Mitglieder für die einzelnen Provinzen, zugleich getrennt nach Stadt und Land, und zwar nach ihrem Anteil an der Gesamtzahl aller Haushaltungen des betreffenden Gebiets, behandelt werden.

Von den 8 807 405 Haushaltungen, die am 1. Dezember 1910 in Preußen ermittelt wurden, entfallen fast gleich viel auf die Städte (4 430 633) und das Land (4 376 772).

Die Verteilung auf die drei Arten von Haushaltungen (Einzel-, Familien- und Anstaltshaushaltungen) ist jedoch, wie die Schlußübersicht zeigt, in Stadt und Land schon sehr verschieden.

Die einzeln lebenden Personen, die in den Städten 8,44 Hundertteile aller Haushaltungen ausmachen, sind auf dem Lande mit 5,84 v. H. erheblich seltener; dieser Unterschied ist vor allem auf die allein lebenden weiblichen Personen zurückzuführen, die in den Städten annähernd doppelt so häufig sind wie auf dem Lande. Ebenso finden sich die Anstaltshaushaltungen, zu denen die Gasthöfe, Kasernen, Krankenhäuser, Erziehungsanstalten, Gefängnisse usw. rechnen, in den Städten verhältnismäßig weit häufiger als in den Landgemeinden und Gutsbezirken.

| Art der Haushaltungen | Von 100 Haushaltungen waren nebenstehender Art in den Provinzen: Ostpreußen | Westpreußen | Stadt Berlin | Brandenburg | Pommern | Posen | Schlesien | Sachsen | Schleswig-Holstein | Hannover | Westfalen | Hessen-Nassau | Rheinprovinz | Hohenzollern | im Staate | Gesamtzahl der Haushaltungen im Staate |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 |
| **In den Städten:** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einzeln lebende männl. Personen mit eigener Hauswirtschaft | 2,17 | 2,31 | 2,98 | 2,55 | 2,65 | 2,50 | 2,98 | 2,47 | 2,31 | 1,81 | 1,60 | 1,96 | 2,29 | 3,07 | **2,41** | 106 685 |
| „ „ weibl. „ mit eigener Hauswirtschaft | 6,77 | 6,62 | 7,06 | 6,72 | 8,11 | 7,08 | 9,09 | 6,54 | 6,11 | 5,12 | 3,09 | 4,54 | 4,18 | 7,99 | **6,03** | 267 123 |
| Familienhaushaltungen mit 2 Personen | 18,42 | 17,92 | 19,86 | 19,71 | 19,11 | 16,51 | 18,32 | 17,89 | 18,09 | 15,67 | 12,03 | 14,76 | 14,28 | 15,88 | **16,95** | 751 078 |
| „ 3 „ | 18,54 | 17,71 | 22,79 | 22,11 | 19,90 | 16,59 | 18,50 | 20,63 | 19,82 | 19,48 | 16,44 | 19,49 | 18,21 | 18,91 | **19,57** | 866 912 |
| „ 4 „ | 16,62 | 16,20 | 19,84 | 19,40 | 17,72 | 15,59 | 16,48 | 18,71 | 18,18 | 18,95 | 17,15 | 19,34 | 17,86 | 16,41 | **18,15** | 804 272 |
| „ 5 „ | 13,01 | 13,36 | 13,19 | 13,28 | 13,10 | 13,38 | 12,71 | 13,83 | 13,63 | 14,70 | 15,22 | 15,15 | 14,53 | 13,87 | **13,85** | 613 589 |
| „ 6 „ | 9,36 | 9,75 | 7,30 | 7,88 | 8,55 | 10,47 | 8,87 | 8,84 | 9,23 | 10,14 | 11,97 | 10,31 | 10,59 | 9,13 | **9,39** | 416 042 |
| „ 7 „ | 6,22 | 6,59 | 3,67 | 4,20 | 5,08 | 7,19 | 5,58 | 5,19 | 5,49 | 6,27 | 8,82 | 6,52 | 7,21 | 5,71 | **5,89** | 261 166 |
| „ 8 „ | 3,68 | 4,20 | 1,72 | 2,02 | 2,66 | 4,65 | 3,26 | 2,76 | 3,20 | 3,57 | 5,78 | 3,54 | 4,58 | 2,59 | **3,43** | 152 035 |
| „ 9 „ | 2,03 | 2,34 | 0,77 | 0,97 | 1,38 | 2,70 | 1,76 | 1,41 | 1,70 | 1,86 | 3,51 | 1,90 | 2,74 | 2,06 | **1,90** | 84 043 |
| „ 10 „ | 1,10 | 1,17 | 0,30 | 0,43 | 0,63 | 1,30 | 0,90 | 0,66 | 0,83 | 0,94 | 1,93 | 0,95 | 1,52 | 1,40 | **0,97** | 43 022 |
| „ 11 u. mehr Personen | 1,41 | 1,29 | 0,21 | 0,39 | 0,64 | 1,45 | 0,98 | 0,62 | 0,90 | 0,99 | 2,06 | 0,94 | 1,61 | 1,71 | **1,01** | 44 886 |
| Summe der Familienhaushaltungen | *90,39* | *90,53* | *89,65* | *90,39* | *88,77* | *89,63* | *87,36* | *90,51* | *91,07* | *92,57* | *94,91* | *92,90* | *93,13* | *87,67* | ***91,11*** | *4 037 045* |
| Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt | 0,67 | 0,51 | 0,31 | 0,34 | 0,47 | 0,59 | 0,57 | 0,45 | 0,51 | 0,50 | 0,40 | 0,60 | 0,40 | 1,27 | **0,45** | 19 780 |
| **Auf dem Lande:** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einzeln lebende männl. Personen mit eigener Hauswirtschaft | 1,61 | 1,59 | — | 2,25 | 1,69 | 1,57 | 3,19 | 2,31 | 2,23 | 1,75 | 1,08 | 1,83 | 1,89 | 3,22 | **2,07** | 90 428 |
| „ „ weibl. „ mit eigener Hauswirtschaft | 3,38 | 2,71 | — | 4,06 | 2,72 | 2,82 | 6,98 | 3,81 | 4,36 | 3,12 | 1,51 | 3,06 | 2,79 | 6,71 | **3,77** | 164 988 |
| Familienhaushaltungen mit 2 Personen | 14,22 | 12,19 | — | 16,62 | 12,05 | 10,92 | 15,84 | 14,57 | 16,90 | 11,32 | 8,26 | 10,89 | 11,28 | 16,19 | **13,11** | 573 630 |
| „ 3 „ | 14,59 | 13,42 | — | 19,58 | 14,93 | 11,62 | 15,65 | 17,88 | 16,48 | 15,39 | 13,10 | 15,20 | 14,61 | 16,16 | **15,40** | 674 274 |
| „ 4 „ | 14,86 | 13,87 | — | 18,79 | 16,21 | 13,18 | 15,09 | 18,04 | 15,33 | 16,95 | 15,61 | 17,57 | 15,82 | 16,32 | **16,05** | 702 293 |
| „ 5 „ | 14,13 | 13,77 | — | 14,88 | 15,44 | 13,72 | 13,20 | 15,24 | 13,51 | 15,81 | 15,53 | 16,59 | 14,86 | 13,38 | **14,63** | 640 573 |
| „ 6 „ | 12,10 | 12,65 | — | 10,13 | 12,45 | 13,24 | 10,50 | 11,31 | 10,69 | 12,83 | 13,99 | 13,46 | 12,52 | 10,97 | **11,97** | 523 743 |
| „ 7 „ | 9,51 | 10,42 | — | 6,21 | 9,41 | 11,38 | 7,75 | 7,39 | 7,76 | 9,36 | 11,33 | 9,40 | 9,90 | 6,96 | **8,94** | 391 345 |
| „ 8 „ | 6,64 | 7,90 | — | 3,45 | 6,36 | 8,77 | 5,13 | 4,40 | 5,29 | 6,00 | 8,20 | 5,79 | 6,89 | 4,48 | **6,05** | 264 826 |
| „ 9 „ | 4,17 | 5,24 | — | 1,79 | 3,78 | 5,89 | 3,04 | 2,39 | 3,20 | 3,47 | 5,17 | 3,13 | 4,29 | 2,37 | **3,66** | 160 276 |
| „ 10 „ | 2,33 | 3,09 | — | 0,89 | 2,14 | 3,41 | 1,69 | 1,22 | 1,79 | 1,83 | 2,92 | 1,61 | 2,50 | 1,50 | **2,04** | 89 310 |
| „ 11 u. mehr Personen | 2,32 | 2,98 | — | 0,86 | 2,33 | 3,31 | 1,57 | 1,10 | 2,13 | 1,88 | 3,04 | 1,26 | 2,49 | 1,42 | **2,01** | 88 108 |
| Summe der Familienhaushaltungen | *94,87* | *95,53* | — | *93,20* | *95,10* | *95,44* | *89,46* | *93,54* | *93,08* | *94,84* | *97,15* | *94,90* | *95,06* | *89,75* | ***93,86*** | *4 108 378* |
| Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt | 0,14 | 0,17 | — | 0,39 | 0,49 | 0,17 | 0,37 | 0,34 | 0,33 | 0,29 | 0,26 | 0,21 | 0,26 | 0,32 | **0,30** | 12 978 |
| **In den Städten und auf dem Lande zus.:** | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einzeln lebende männl. Personen mit eigener Hauswirtschaft | 1,80 | 1,86 | 2,98 | 2,46 | 2,16 | 1,93 | 3,12 | 2,39 | 2,26 | 1,77 | 1,32 | 1,90 | 2,12 | 3,20 | **2,24** | 197 113 |
| „ „ weibl. „ mit eigener Hauswirtschaft | 4,53 | 4,22 | 7,06 | 5,47 | 5,35 | 4,46 | 7,75 | 5,22 | 5,23 | 3,96 | 2,23 | 3,82 | 3,59 | 6,89 | **4,91** | 432 111 |
| Familienhaushaltungen mit 2 Personen | 15,64 | 14,41 | 19,86 | 18,26 | 15,49 | 13,08 | 16,74 | 16,28 | 17,49 | 13,17 | 9,99 | 12,87 | 13,00 | 16,14 | **15,04** | 1 324 708 |
| „ 3 „ | 15,93 | 15,08 | 22,79 | 20,92 | 17,35 | 13,53 | 16,69 | 19,30 | 18,16 | 17,12 | 14,64 | 17,40 | 16,68 | 16,55 | **17,50** | 1 541 186 |
| „ 4 „ | 15,46 | 14,78 | 19,84 | 19,12 | 16,95 | 14,11 | 15,60 | 18,39 | 16,74 | 17,80 | 16,32 | 18,48 | 16,99 | 16,34 | **17,11** | 1 506 565 |
| „ 5 „ | 13,76 | 13,62 | 13,19 | 14,03 | 14,30 | 13,59 | 13,02 | 14,51 | 13,56 | 15,34 | 15,39 | 15,85 | 14,67 | 13,45 | **14,24** | 1 254 162 |
| „ 6 „ | 11,17 | 11,53 | 7,30 | 8,94 | 10,55 | 12,17 | 9,91 | 10,04 | 9,97 | 11,69 | 13,06 | 11,84 | 11,41 | 10,71 | **10,67** | 939 785 |
| „ 7 „ | 8,39 | 8,94 | 3,67 | 5,14 | 7,29 | 9,76 | 6,96 | 6,25 | 6,63 | 8,05 | 10,18 | 7,93 | 8,31 | 6,78 | **7,41** | 652 511 |
| „ 8 „ | 5,64 | 6,47 | 1,72 | 2,69 | 4,55 | 7,18 | 4,45 | 3,55 | 4,25 | 4,97 | 7,09 | 4,63 | 5,56 | 4,22 | **4,73** | 416 861 |
| „ 9 „ | 3,44 | 4,12 | 0,77 | 1,35 | 2,61 | 4,66 | 2,57 | 1,89 | 2,46 | 2,79 | 4,41 | 2,50 | 3,40 | 2,32 | **2,77** | 244 319 |
| „ 10 „ | 1,91 | 2,34 | 0,30 | 0,65 | 1,41 | 2,61 | 1,40 | 0,93 | 1,31 | 1,45 | 2,46 | 1,27 | 1,94 | 1,49 | **1,50** | 132 332 |
| „ 11 u. mehr Personen | 2,01 | 2,32 | 0,21 | 0,61 | 1,51 | 2,59 | 1,35 | 0,85 | 1,52 | 1,51 | 2,59 | 1,10 | 1,99 | 1,46 | **1,51** | 132 994 |
| Summe der Familienhaushaltungen | *93,35* | *93,61* | *89,65* | *91,71* | *92,01* | *93,28* | *88,69* | *91,99* | *92,09* | *93,89* | *96,13* | *93,87* | *93,95* | *89,46* | ***92,48*** | *8 145 423* |
| Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt | 0,32 | 0,31 | 0,31 | 0,36 | 0,48 | 0,33 | 0,44 | 0,40 | 0,42 | 0,38 | 0,32 | 0,41 | 0,34 | 0,45 | **0,37** | 32 758 |

Die Familienhaushaltungen dagegen sind mit 4 108 378 oder 93,86 v. H. auf dem Lande stärker vertreten als in den Städten (4 037 045 oder 91,11 v. H.).

Trennen wir die Familienhaushaltungen nach der Personenzahl, so zeigt sich, daß sich dieses Übergewicht des Landes auf die Haushaltungen von 5 und mehr Personen stützt. In den Städten ist die stärkste Gruppe mit fast einem Fünftel aller Haushaltungen die mit 3, auf dem Lande dagegen mit nicht ganz einem Sechstel die mit 4 Personen.

Betrachten wir nun die Verteilung der Haushaltungen nach Provinzen. Die Einzelhaushaltungen hatten den größten Anteil an der Gesamtzahl aller Haushaltungen in den Provinzen Schlesien (10,87 v. H.), demnächst in Hohenzollern (10,09) und Berlin (10,04); in den übrigen Landesteilen hält sich der Anteil unter einem Zehntel der Gesamtheit und sinkt in Westfalen bis auf 3,55 v. H. Für die männlichen Einzellebenden schwanken die Ziffern zwischen 1,32 v. H. in Westfalen und 3,20 in Hohenzollern, für die weiblichen zwischen 2,23 in Westfalen und 7,75 in Schlesien.

Die Familienhaushaltungen verhalten sich provinzweise ungefähr entgegengesetzt wie die Einzelwirtschaftenden, da der durch die Anstaltshaushaltungen gegebene Rest nur mit geringen Ziffern auftritt, die zudem nur kleinere Schwankungen (zwischen 0,31 und 0,48 v. H.) zeigen. Gehen wir auf die Personenzahl der Familienhaushaltungen näher ein, so finden wir den größten Anteil im allgemeinen bei den Familien mit 3 Köpfen, vereinzelt jedoch auch bei denen mit 2 (in Schlesien) und in einigen Provinzen (Posen, Hannover, Westfalen, Hessen-Nassau und Rheinprovinz) bei denen mit 4 Köpfen. Die Familien mit 2 bis 4 Personen machen zusammen in Berlin über drei Fünftel (62,49 v. H.), in Westfalen und Posen dagegen nur etwa zwei Fünftel (40,95 und 40,72 v. H.) aus.

In den Städten ist die Reihenfolge der Provinzen für die Verteilung der drei Gruppen von Haushaltungen etwa die gleiche wie für Stadt und Land zusammen. Für die Familienhaushaltungen liegt der Schwerpunkt in den Städten fast durchweg bei den dreiköpfigen Familien mit Ausnahme von Westpreußen, wo die zweiköpfigen, und von Westfalen, wo die vierköpfigen Familien den größten Anteil erreichen. Die Haushaltungen mit 2 bis 4 Personen zusammen steigen über drei Fünftel neben Berlin in der Provinz Brandenburg (61,22 v. H.) und sinken bis auf 48,69 und 45,62 v. H. in den Provinzen Posen und Westfalen.

Auf dem Lande ist der Anteil der Einzelhaushaltungen an der Gesamtheit — abgesehen von den einzeln lebenden Männern in Schlesien und Hohenzollern — durchweg kleiner als in den Städten. Verhältnismäßig viele Einzelhaushaltungen gab es in Schlesien (10,17 v. H), besonders wenige dagegen wiederum in Westfalen (2,59 v. H.). Was die einzelnen Gruppen der Familienhaushaltungen in den Landgemeinden betrifft, so sind bei der Mehrzahl der Provinzen die mit 4 Köpfen am zahlreichsten, in Schlesien und

Schleswig-Holstein dagegen die mit 2, in Brandenburg die mit 3 und in Posen die mit 5 Personen. Die Zahl der Familienhaushaltungen mit 2 bis 4 Personen zusammen ist in den Landgemeinden durchweg erheblich geringer als in den Städten, da auf dem Lande ein weit größerer Teil der Haushaltungen auf die mit 5 und mehr Personen entfällt. Die 2—4köpfigen Familien haben den größten Anteil, nämlich 54,99 v. H., in Brandenburg, demnächst mit 50,49 v. H. in Sachsen, die geringste Ziffer dagegen in Westfalen und Posen (36,97 und 35,72 v. H.).

**Die viehhaltenden Haushaltungen im Preußischen Staate 1912 mit einem Rückblick auf den Stand von 1907.** — Wie die Ergebnisse früherer Zählungen, so lautet auch das Ergebnis der großen Viehzählung vom 1. Dezember 1912 dahin, daß die Viehhaltung in Preußen weitaus überwiegend die Form einer zusammengesetzten Viehwirtschaft trägt.

Die nachstehende Übersicht zeigt, daß 1912 der Gesamtbestand von 3 827 425 viehhaltenden Haushaltungen sich zu mehr als drei Vierteln (2 914 713 = 76,15 v. H.) aus Haushaltungen mit mehreren Viehgattungen und zu weniger als dem vierten Teil (912 712 = 23,85 v. H.) aus Haushaltungen, die eine Tiergattung allein halten, zusammensetzt. In den Landgemeinden fällt der verhältnismäßige Anteil der kleineren Gruppe auf 16,99 v. H. und in den Gutsbezirken schrumpft er auf 13,31 v. H. zusammen. Die Städte weichen naturgemäß von dieser Regel dadurch ab, daß in ihnen die Haushaltungen mit nur einer Viehgattung mit einem Anteil von 53,01 v. H. im Vordergrund stehen und die meist verbreitete Form der Viehhaltung kennzeichnen.

**Die Viehhaltung in Preußen 1912 im Vergleich mit 1907.**

| Staat. — Gemeindearten. | Zählungsjahr | Gesamtzahl der viehhaltenden Haushaltungen | Haushaltungen mit einer Viehgattung, und zwar mit | | | | | | | | Haushaltungen mit mehreren Viehgattungen |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Pferden | Rindern | Schafen | Schweinen | Ziegen | Federvieh | Bienenstöcken | insgesamt | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| Staat | 1912 | 3 827 425 | 84 014 | 17 044 | 3 220 | 297 257 | 122 792 | 380 820 | 7 565 | 912 712 | 2 914 713 |
| | 1907 | 3 796 380 | 72 985 | 17 981 | 2 957 | 316 606 | 126 696 | 304 757 | 6 674 | 848 656 | 2 947 724 |
| mehr (+) oder weniger (—) | | + 31 045 | + 11 029 | — 937 | + 263 | — 19 349 | — 3 904 | + 76 063 | + 891 | + 64 056 | — 33 011 |
| in % mehr (+) oder weniger (—) | | + 0,82 | + 15,11 | — 5,21 | + 8,89 | — 6,11 | — 3,08 | + 24,96 | + 13,35 | + 7,55 | — 1,12 |
| davon | | | | | | | | | | | |
| a) Städte | 1912 | 759 309 | 65 088 | 3 292 | 822 | 115 908 | 37 436 | 177 376 | 2 636 | 402 558 | 356 751 |
| | 1907 | 730 185 | 56 480 | 3 523 | 649 | 121 543 | 39 505 | 143 156 | 2 188 | 367 044 | 363 141 |
| mehr (+) oder weniger (—) | | + 29 124 | + 8 608 | — 231 | + 173 | — 5 635 | — 2 069 | + 34 220 | + 448 | + 35 514 | — 6 390 |
| in % mehr (+) oder weniger (—) | | + 3,99 | + 15,24 | — 6,56 | + 26,66 | — 4,64 | — 5,24 | + 23,90 | + 20,48 | + 9,67 | — 1,76 |
| b) Landgemeinden | 1912 | 2 764 390 | 17 620 | 12 423 | 2 068 | 164 946 | 82 907 | 185 268 | 4 507 | 469 739 | 2 294 651 |
| | 1907 | 2 764 783 | 15 580 | 13 532 | 2 138 | 178 171 | 84 681 | 148 628 | 4 163 | 446 893 | 2 317 890 |
| mehr (+) oder weniger (—) | | — 393 | + 2 040 | — 1 109 | — 70 | — 13 225 | — 1 774 | + 36 640 | + 344 | + 22 846 | — 23 239 |
| in % mehr (+) oder weniger (—) | | — 0,01 | + 13,09 | — 8,20 | — 3,27 | — 7,42 | — 2,09 | + 24,65 | + 8,26 | + 5,11 | — 1,00 |
| c) Gutsbezirke | 1912 | 303 726 | 1 306 | 1 329 | 330 | 16 403 | 2 449 | 18 176 | 422 | 40 415 | 263 311 |
| | 1907 | 301 412 | 925 | 926 | 170 | 16 892 | 2 510 | 12 973 | 323 | 34 719 | 266 693 |
| mehr (+) oder weniger (—) | | + 2 314 | + 381 | + 403 | + 160 | — 489 | — 61 | + 5 203 | + 99 | + 5 696 | — 3 382 |
| in % mehr (+) oder weniger (—) | | + 0,77 | + 41,19 | + 43,52 | + 94,12 | — 2,89 | — 2,43 | + 40,11 | + 30,65 | + 16,41 | — 1,27 |

Nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 betrug die Zahl der Haushaltungen überhaupt in den Städten 4 037 045, auf dem Lande 4 108 378. Sucht man an der Hand dieser Zahlen eine Vorstellung über das Maß der Verbreitung der Viehhaltung in Stadt und Land zu gewinnen, so findet man, daß 1912 auf je 100 dieser Haushaltungen kamen

| | viehhaltende Haushaltungen | davon Haushaltungen mit einer Viehgattung | davon Haushaltungen mit mehreren Viehgattungen |
|---|---|---|---|
| in den Städten | 18,81 | 9,97 | 8,84 |
| in den Landgemeinden und Gutsbezirken | 74,68 | 12,47 | 62,21. |

Hieraus geht hervor, daß genau so wie die verschiedenen Hauptzweige der Erwerbstätigkeit in Stadt und Land auch die Viehhaltung die Bevölkerung in zwei durchaus entgegengesetzte Größen scheidet. Gewerbe, Handel und Wohnweise schränken den Spielraum der Viehhaltung in den Städten so weit ein, daß sie weniger als beim fünften Teil der Haushaltungen Eingang findet, während sie sich auf dem Lande, wo die Landwirtschaft ihre wesentliche Voraussetzung ist, naturgemäß auf drei Viertel der Bevölkerung ausdehnt.

Vergleicht man das Stärkeverhältnis beider Hauptformen der Viehhaltung mit dem Stand von 1907, so sieht man auf den ersten Blick, daß 1912 eine Verschiebung zu Gunsten der Einzelviehhaltung eingetreten ist. Denn die Zahl der Haushaltungen mit einer Viehgattung hat sich im Staate von 848 656 in 1907 auf 912 712 in 1912, d. h. um 64 056 oder 7,55 v. H., erhöht, während der Bestand der Haushaltungen mit zusammengesetztem Viehstand eine Verminderung um 1,12 v. H. (2 914 713 in 1912 gegenüber 2 947 724 in 1907) Haushaltungen erfahren hat. Dementsprechend ist auch die Spannung zwischen beiden Gruppen schwächer geworden, da der Anteil der erstgenannten Gruppe an der Gesamtzahl der Haushaltungen im Staate von 22,35 v. H. in 1907 auf 23,85 in 1912 gestiegen, der Anteil der zweiten Gruppe dagegen umgekehrt von 77,65 v. H. auf 76,15 v. H. gesunken ist.

Diese Verschiebung darf aber keineswegs als Anzeichen einer feststehenden Entwicklungsrichtung aufgefaßt werden. Es muß vielmehr zu ihrer richtigen Beurteilung zunächst darauf aufmerksam gemacht werden, daß die zweite Gruppe auch kleine Haushaltungen mit nur zwei Viehgattungen, beispielsweise ein Pferd oder eine Kuh und daneben noch ein Schwein oder Ziege und dergl., umfaßt. Wird in der Zeit vor der Zählung das Schwein abgeschlachtet, so scheidet die betreffende Haushaltung aus der zweiten Gruppe aus und erscheint alsdann in der ersten Gruppe mit nur einer Tiergattung. Es muß ferner beachtet werden, daß das zwischenliegende Jahr 1909 von einer Fehlernte und daß insbesondere das Jahr 1911 von einer außerordentlichen Dürre und schlechten Futterernte betroffen war. Diese Ereignisse dürften den wirtschaftlich schwächeren Anwesen die Viehhaltung erschwert haben, und sie haben auch allem Anscheine nach dahin gewirkt, daß eine Anzahl Haushaltungen ihren Viehbesitz auf nur eine, weniger kostspielige und leichter zu unterhaltende Kleinviehgattung eingeschränkt oder gegen eine solche vertauscht hat. Diese Erklärung findet in der Tat eine Bestätigung in den Veränderungen, die in der ersten Gruppe der Haushaltungen vor sich gegangen sind. Hier zeigt sich, daß auf Seite der Haushaltungen mit nur Rindern, nur Schweinen und nur Ziegen im Staate eine Abnahme von insgesamt 24 190 Haushaltungen erfolgt war, wogegen die Haushaltungen mit Federvieh allein, mit Bienenstöcken allein und mit Schafen allein einen bedeutsamen Zuwachs von insgesamt 77 217 Haushaltungen erhalten haben, an dem hauptsächlich die Federviehhaltung, nämlich mit einem Mehr von 76 063 Haushaltungen, beteiligt ist. Am deutlichsten zeigt sich

dieser zweifellos durch die Futternot des Jahres 1911 hervorgerufene **Wechsel in der Viehhaltung in den Städten, wo die** Haushaltungen mit einer Viehgattung allein die Hauptform der Viehwirtschaft bilden. Hier hat die Bevorzugung des billigeren und zugleich ertragreicheren Kleinviehes zu einer Zunahme von insgesamt 34 668 Haushaltungen mit Federvieh und Bienenstöcken allein und zu einem Ausfall von 7 935 Haushaltungen, in deren Besitz sich Rinder oder Schweine oder Ziegen allein befanden, geführt. Die reine Pferdehaltung dagegen, die vornehmlich gewerblichen Zwecken dient und demzufolge in den Städten absolut die stärkste Verbreitung findet, hat hier eine beträchtliche Steigerung um 8 608 oder 15,24 v. H. Haushaltungen erfahren, was offenbar hauptsächlich im ursächlichen Zusammenhang mit der Ausdehnung des Gewerbes und Verkehrs in den Städten steht. Diese Tatsache zeugt übrigens davon, daß die neuere technische Entwicklung der mechanischen Verkehrsmittel keineswegs die Anwendung der animalischen Kraft einschränkt, geschweige denn sie ausschaltet. Innerhalb der Haushaltungen mit Kleinvieh allein hebt sich die Schafhaltung in den Städten und besonders in den Gutsbezirken, die allerdings hier wie überhaupt im ganzen Staat eine verhältnismäßig geringe Verbreitung findet, dennoch durch eine beträchtliche Steigerung ab. 1907 wurden in den Städten 649 Haushaltungen mit Schafen allein ermittelt, 1912 dagegen 822 Haushaltungen; der Zuwachs beträgt also 26,66 v. H. Noch stärker erweist sich die Vermehrung in den Gutsbezirken, wo sie sich auf 94,12 v. H. beziffert (330 Haushaltungen in 1912 gegenüber 170 in 1907). Diese erhebliche Zunahme ist teilweise auf den Zuwachs aus der Gruppe der Haushaltungen mit zusammengesetztem Viehstand infolge Einschränkung des letzteren auf nur eine Gattung und teilweise auf die Förderung der Schafzucht durch die Landwirtschaftskammern, wie beispielsweise in Schleswig-Holstein, zurückzuführen.

**Der Viehstand in Dänemark[1]) 1914 bis 1917.** — Laut Bericht des Statistischen Departements in Kopenhagen fand die letzte dänische Viehzählung am 20. Februar 1917 und die vorletzte am 29. Februar 1916 statt, während sie in den vorhergehenden Jahren in vorgeschrittenerer Jahreszeit vorgenommen worden war, nämlich am 15. Mai 1915 und am 15. Juli 1914. Am besten lassen sich demnach die 1917er Zahlen mit denen des Vorjahres vergleichen, da diese beiden Zählungen in den gleichen Jahresabschnitt fallen.

Bekanntlich steht Dänemark mit seiner Viehhaltung, diese an der Kopfzahl der Bevölkerung und an der Einheit der landwirtschaftlich benutzten Fläche gemessen, mit an der Spitze der europäischen Staaten. Insbesondere entfallen von den vier Hauptviehgattungen

| in | auf je 100 Einwohner | | | | auf je 100 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Pferde | Rindvieh | Schafe | Schweine | Pferde | Rindvieh | Schafe | Schweine |
| Dänemark[2]) . . . . . | 20,6 | 89,3 | 18,7 | 90,6 | 19,2 | 83,5 | 17,5 | 84,6 |
| Deutschland[3]) . . . . | 5,7 | 32,4 | 14,5 | 30,6 | 11,0 | 62,8 | 28,0 | 59,3 |
| Preußen[3]) . . . . . . | 6,5 | 30,9 | 16,7 | 34,0 | 11,8 | 55,9 | 30,3 | 61,5 |
| Schleswig-Holstein[3]) . | 10,4 | 67,4 | 20,8 | 62,2 | 11,3 | 73,3 | 22,6 | 67,6. |

Hiernach übertrifft Dänemark das in der landwirtschaftlichen Kultur ihm ziemlich gleichartige Nachbarland Schleswig-Holstein, das im folgenden fortlaufend vergleichsweise herangezogen wird, sowohl im Verhältnis zur Einwohnerzahl wie zur landwirtschaftlich benutzten Fläche bezüglich des Viehstandes, von der Schafhaltung abgesehen, nicht unbeträchtlich. Dabei muß noch berücksichtigt werden, daß der Rückgang der Schafkultur im allgemeinen gerade ein Zeichen für zunehmende Intensität des landwirtschaftlichen Betriebes ist und daß im übrigen Schleswig-Holstein gegenüber dem Reichs- und preußischen Staats-Durchschnitt bereits sehr günstige Viehstandsziffern aufweist.

Was zunächst das Großvieh, d. i. die Pferde und Rinder, betrifft, so belief sich in Dänemark die Zahl der Pferde

| im | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Februar | 1917 | auf | 538 395 | Stück |
| „ | 1916 | „ | 515 415 | „ |
| Mai | 1915 | „ | 525 785 | „ |
| Juli | 1914 | „ | 567 240 | „ . |

[1]) immer ohne Färöer, Island, Grönland und westindische Inseln. — [2]) nach der dän. Volkszählung vom 1. Februar 1911, Viehzählung vom 15. Juli 1914 und dem Stande der landwirtschaftlich benutzten Fläche im Jahre 1912. — [3]) nach der Berufs- und Betriebszählung im Deutschen Reiche vom 12. Juni 1907.

Hiernach hat daselbst die Stückzahl der Pferde von 1916 auf 1917 um 22 980 oder 4,5 v. H. zugenommen. Die starke Abnahme von 1914 auf 1915, nämlich um 41 455 oder 7,3 v. H., und die geringere von 1915 auf 1916, nämlich um 10 370 oder 1,9 v. H., erklärt sich durch Ausfuhr ins Ausland, wie denn überhaupt die dänischen Pferde einen nicht unbedeutenden Ausfuhrartikel darstellen. In Schleswig-Holstein ging der Pferdebestand vom 1. Dezember 1914 — also von einem bereits der Kriegszeit angehörenden Zählungstage — zum 1. Dezember 1915 um 3,7 v. H. zurück; an diesen beiden Zählungstagen sind beiläufig die Militärpferde nicht mitgezählt worden.

Die Anzahl des Rindviehs betrug in Dänemark

| im | | | |
|---|---|---|---|
| Februar | 1917 | 2 452 853 | Stück |
| „ | 1916 | 2 289 996 | „ |
| Mai | 1915 | 2 417 125 | „ |
| Juli | 1914 | 2 462 862 | „ . |

Der Rindviehbestand blieb dort somit im Jahre 1917 nur ganz unerheblich hinter dem kurz vor Ausbruch des Krieges ermittelten zurück. Im einzelnen hatte er von 1914 auf 1915 um 45 737 oder 1,9 v. H. und weiter von 1915 auf 1916 um 127 129 oder 5,3 v. H., also noch schneller als von 1914 auf 1915, abgenommen (was seinen Grund in der auch beim — lebenden — Rindvieh nicht unbeträchtlichen Ausfuhr hat), um sich dann innerhalb der beiden letzten Zählungstermine um 162 857 oder 7,1 v. H. zu vermehren. Letzteres ist eine Folge der verstärkten Kälberaufzucht. Schleswig-Holstein wies von 1914 auf 1915 einen Bestandsrückgang von 11,0 v. H. auf. Dies fällt um so schwerer ins Gewicht, als von 1913 (1. Dezember) auf 1914 eine Zunahme von 6,1 v. H. festzustellen war.

Der Schweinebestand belief sich in Dänemark

| im | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Februar | 1917 | auf | 1 980 727 | Stück |
| „ | 1916 | „ | 1 983 255 | „ |
| Mai | 1915 | „ | 1 918 975 | „ |
| Juli | 1914 | „ | 2 496 706 | „ . |

Er ist demnach von 1914 auf 1917 erheblich, nämlich um 515 979 oder 20,7 v. H., gesunken, ein Rückgang, der sich in der Hauptsache zwischen den Zählungen von 1914 und 1915 geltend macht, d. i. in einem Zeitraum von nur zehn Monaten. Verhältnismäßig ungleich stärker ist die Abnahme in Schleswig-Holstein, wo sie in den zwölf Monaten vom 1. Dezember 1914 bis zum 1. Dezember 1915 1 103 384 Stück oder 63,6 v. H. ausmachte.

Schafe wurden in Dänemark gezählt

| im | | | |
|---|---|---|---|
| Februar | 1917 | 267 979 | Stück |
| „ | 1916 | 254 368 | „ |
| Mai | 1915 | 533 137 | „ |
| Juli | 1914 | 514 908 | „ . |

Danach ist die Zahl der Schafe von 1914 auf 1917 um nicht weniger als 246 929 Stück oder 48,0 v. H. gesunken. Den Rückgang der Schafhaltung hat Dänemark mit den meisten europäischen Ländern gemein. Er ist, wie gesagt, im großen ganzen gerade ein Anzeichen intensiveren landwirtschaftlichen Betriebes. Immerhin bleibt selbst bei Berücksichtigung dieser Tatsache der jähe Abfall der Zahlen von 1915 und 1914 auf 1917 und 1916 ungewöhnlich groß und bedarf noch einer besonderen Erklärung. Diese ist aus dem verschiedenen Zeitpunkt der Zählung herzuleiten, indem die im Frühjahr 1914 und im Frühjahr 1915 geborenen Lämmer mit unter den Zahlen dieser Jahre jeweilig aufgeführt sind. Übrigens ist von 1916 auf 1917 doch eine Zunahme des Schafbestandes um 13 611 Stück oder 5,4 v. H. festzustellen. In Schleswig-Holstein verringerte sich die Anzahl der Schafe von 1914 auf 1915 um 11,7 v. H., während sie sich von 1913 auf 1914 um 9,2 v. H. vermehrt hatte.

**Die tödlichen Verunglückungen in Preußen 1914.** Die Gesamtzahl der tödlichen Verunglückungen belief sich im Jahre 1914 auf 18 000, worin die Kriegsverletzten nicht mit einbegriffen sind. Unter diesen 18 000 Personen waren 14 418 männliche und 3 582 weibliche. Gegen das Vorjahr mit 16 893 Todesfällen (13 602 bei m., 3 291 bei w. Personen) ist diese Zahl um 1 107 gestiegen, auf 100 000 Lebende berechnet, von 40,6 auf 42,6

Im Jahre 1914 verunglückten tödlich:

| in der Altersklasse | männl. Personen | weibl. Personen | zus. | v. 100 000 Lebenden männl. Geschlechts | weibl. Geschlechts | zus. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| bis 5 Jahre . . | 1 612 | 1 047 | 2 659 | 62,2 | 41,3 | 51,9 |
| über 5 „ 15 „ . . | 1 611 | 539 | 2 150 | 34,1 | 11,6 | 22,9 |
| „ 15 „ 60 „ . . | 9 574 | 1 188 | 10 762 | 78,7 | 9,6 | 43,9 |
| „ 60 Jahre . . . . . . | 1 527 | 783 | 2 310 | 108,7 | 43,8 | 72,4 |
| unbekannt . . . . . . . | 94 | 25 | 119 | — | — | — |
| **überhaupt** . . | **14 418** | **3 582** | **18 000** | **69,0** | **16,8** | **42,6.** |

Wird die Gesamtzahl der tödlich verunglückten männlichen oder weiblichen Personen gleich 100 gesetzt, so zeigt sich, daß im Alter bis zu 5 Jahren die Knaben nur mit 11,2, die Mädchen aber mit 29,2 v. H. betroffen wurden. In der Altersklasse von über 5 bis 15 Jahren war die betreffende Verhältnisziffer bei den Mädchen erheblich, nämlich auf 15,0 v. H., zurückgegangen, während sie bei den Knaben wie in der Altersklasse bis zu 5 Jahren 11,2 v. H. betrug. Von den 15 bis 60 Jahre alten Personen verunglückten dann aber verhältnismäßig weit mehr Männer als Frauen (Männer 66,4 v. H., Frauen 33,2 v. H.). Für die Personen von über 60 Jahren hielt sich die Verhältnisziffer beim männlichen Geschlecht mit 10,6 auf fast gleicher Höhe wie in der Altersklasse bis zu 5 Jahren; beim weiblichen Geschlecht stellte sie sich auf 21,9 v. H.

Nach der sozialen Stellung entfielen die meisten tödlichen Verunglückungen auf Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter usw. und deren Angehörige nämlich 35,8 v. H. der Verunglückten, auf Tagearbeiter, Tagelöhner, Lohndiener usw. und deren Angehörige 25,0, auf Selbständige im Besitz, Beruf und Erwerb und deren Angehörige 15,1 v. H.

Danach kann man schließen, daß über drei Viertel aller tödlichen Verunglückungen mit einer mechanischen Berufsarbeit in Zusammenhang stehen.

Was die einzelnen Beschäftigungsarten angeht, so verunglückten von den männlichen Personen im Bereiche des Bergbaues und Hüttenwesens 2 361 oder 16,4 v. H., der übrigen Industrie 4 400 oder 30,5 v. H., der Land- und Forstwirtschaft 3 317 oder 23,0 v. H., des Handels und Verkehrs 1 891 oder 13,1 v. H. Die meisten tödlichen Verunglückungen kamen hiernach auf industrielle Berufsgruppen, von denen das Baugewerbe mit 1 467 Todesfällen besonders schwer betroffen ist.

Im folgenden Aufsatz wird über die verschiedenen Arten der tödlichen Verunglückungen berichtet werden.

---

**Die verschiedenen Arten der tödlichen Verunglückungen mit besonderer Hervorhebung der Todesfälle im Luftverkehr in Preußen i. J. 1914.** — Im Anschluß an den vorstehenden Aufsatz über die tödlichen Verunglückungen in Preußen 1914 sollen folgende Mitteilungen über die verschiedenen Arten der tödlichen Verunglückungen Platz finden.

Es verunglückten insgesamt (ohne Berücksichtigung der Kriegsereignisse)

| durch | Personen m. | Personen w. | Personen zus. | vom Tausend der Verunglückten männl. Geschlechts | weibl. Geschlechts | zus. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Ertrinken . . . . . . . . . . . . | 3 374 | 592 | 3 966 | 234 | 165 | 220 |
| Sturz . . . . . . . . . . . . . . | 2 565 | 812 | 3 377 | 178 | 227 | 188 |
| Überfahren. . . . . . . . . . . | 2 611 | 507 | 3 118 | 181 | 141 | 173 |
| Maschinenverletzung und elektr. Strom . . . . . . . . . . . | 560 | 66 | 626 | 39 | 18 | 35 |
| Verbrennen und Verbrühen . . | 884 | 717 | 1 601 | 62 | 200 | 89 |
| Ersticken . . . . . . . . . . . . | 512 | 228 | 740 | 36 | 64 | 41 |
| darunter: durch Rauch und Gase | 287 | 122 | 409 | 20 | 34 | 23 |
| Verschütten und Erschlagen. . . | 1 401 | 54 | 1 455 | 97 | 15 | 81 |
| Vergiftung[1]) . . . . . . . . . | 182 | 114 | 296 | 13 | 32 | 16 |
| Schlag und Biß usw. von Tieren | 287 | 28 | 315 | 20 | 8 | 18 |
| Stoß, Schlag und Anprall . . . | 248 | 13 | 261 | 17 | 4 | 15 |
| Erschießen, Schußverletzungen u. Explosionen. . . . . . . . . | 625 | 135 | 760 | 43 | 38 | 42 |
| Erfrieren . . . . . . . . . . . . | 150 | 16 | 166 | 10 | 4 | 9 |
| Blitzschlag . . . . . . . . . . . | 122 | 64 | 186 | 8 | 18 | 10 |
| sonstige Ereignisse. . . . . . . . | 897 | 236 | 1 133 | 62 | 66 | 63. |

Am häufigsten waren hiernach die Todesfälle durch Ertrinken mit 220, dann durch Sturz mit 188 und durch Überfahren mit 173 v. T. aller tödlichen Verunglückungen. Durch diese 3 Arten hat mehr als die Hälfte sämtlicher Verunglückten den Tod gefunden. Besonders traten noch hervor bei den Frauen die Fälle von Verbrennen und Verbrühen mit 200 v. T. und bei den Männern die durch Verschütten und Erschlagen mit 97 v. T. Von den durch Sturz verursachten Todesfällen kamen im Berichtsjahr 62 (59 m., 3 w.) auf Personen, die mit dem Fahrrad verunglückten.

Von den 3 118 tödlichen Verunglückungen durch Überfahren wurden herbeigeführt:

| | überhaupt | davon im Landespolizeibezirk Berlin |
|---|---|---|
| durch die Eisenbahn . . | 1 158 (1 073 m., 85 w.) | 32 (31 m., 1 w.) |
| „ Fuhrwerke . . . . | 1 042 ( 858 „ 184 „ ) | 53 (37 „ 16 „ ) |
| „ Kraftwagen . . . | 460 ( 319 „ 141 „ ) | 106 (66 „ 40 „ ) |
| „ die Straßenbahn | 243 ( 168 „ 75 „ ) | 33 (20 „ 13 „ ) |
| „ Feldbahnen . . . | 123 ( 121 „ 2 „ ) | — — — |
| „ das Fahrrad . . . | 11 ( 8 „ 3 „ ) | — — — |
| „ Pflug oder Walze | 11 ( 11 „ — „ ) | — — — |
| ohne nähere Angabe . . | 70 ( 53 „ 17 „ ) | 18 (13 „ 5 „ ). |

Durch elektrischen Strom verunglückten tödlich 183 Personen (181 m., 2 w.) gegen 188 im Vorjahre (186 m., 2 w.).

Im Luftverkehr verunglückten im Berichtsjahre 16 männliche Personen. Im Jahre 1913 waren es 79; unter diesen befanden sich 28 Personen von der Marine, die beim Herabstürzen eines Luftschiffes durch Explosion, und 14 Personen, die infolge Sturzes eines Luftschiffes ins Meer den Tod fanden. Beim Fliegen verunglückten 1914 15 männliche Personen, und zwar in 13 Fällen durch Absturz mit dem Flugzeug, in je einem Falle durch Absturz aus dem Flugzeug und aus einem Luftschiff. Ein Unglücksfall ereignete sich durch Herabstürzen eines Flugzeuges. Von den Verunglückten waren dem Berufe nach 10 Offiziere, 1 Bootsmannsmaat, 1 Monteur, 3 Flugzeugführer und 1 Knabe.

---

**Die direkten Gemeindesteuern der preußischen Städte und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911.** — In der letzten Abteilung des 56. Jahrganges der „Zeitschrift des Königl. Preuß. Statistischen Landesamts" ist ein vorläufiges Auszählungsergebnis über die Gemeindesteuern sämtlicher preußischen Städte und Landgemeinden im Rechnungsjahre 1911 veröffentlicht worden, dem die Grundzahlen der umstehenden Tabelle entnommen sind. Danach kamen im Berichtsjahre in den preußischen Städten und Landgemeinden an direkten Gemeindesteuern 815,88 Mill. ℳ auf, d. w. 90,96 % der gesamten Gemeindesteuern in Höhe von 896,99 Mill. ℳ. An den direkten Gemeindesteuern waren die Städte mit 572,99 Mill. ℳ oder 70,23 %, die Landgemeinden mit 242,89 Mill. ℳ oder 29,77 % beteiligt. Von den gesamten direkten Gemeindesteuern entfielen auf

| | | |
|---|---|---|
| die Einkommensteuer . . . . . | 454,32 Mill. ℳ | oder 55,68 v. H. |
| „ Steuern vom Grundbesitze | 260,37 „ „ | „ 31,91 „ „ |
| „ Gewerbesteuer . . . . . . . | 97,00 „ „ | „ 11,89 „ „ |
| „ Betriebssteuer . . . . . . . | 4,18 „ „ | „ 0,51 „ „ . |

Auf die Städte und Landgemeinden verteilten sich diese Steuerbeträge folgendermaßen:

| bei | Es betrugen die Einkommensteuer Mill. ℳ | v. H. der direkten Gemeindesteuern | die Steuern v. Grundbesitze Mill. ℳ | v. H. der direkten Gemeindesteuern | die Gewerbesteuer Mill. ℳ | v. H. der direkten Gemeindesteuern | die Betriebssteuer Mill. ℳ | v. H. der direkten Gemeindesteuern |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| sämtlichen Städten . . . | 335,81 | 58,61 | 160,69 | 28,04 | 73,85 | 12,89 | 2,64 | 0,46 |
| sämtlichen Landgemeinden | 118,51 | 48,79 | 99,68 | 41,04 | 23,16 | 9,53 | 1,54 | 0,63. |

Die Anteile der vier direkten Steuerarten am Gesamtertrage der direkten Gemeindesteuern bei den Städten und Landgemeinden der einzelnen Landesteile ergibt die folgende Übersicht.

| Es entfielen v. H. des Gesamtertrages der direkten Steuern bei a den Städten, b den Landgemeinden der Landesteile | | auf die Einkommensteuer | die Grund- und Gebäudesteuer | die Gewerbesteuer | die Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|
| Ostpreußen . . . . . . . . | a | 57,41 | 31,65 | 10,16 | 0,78 |
| | b | 36,40 | 59,27 | 3,14 | 1,20 |
| Westpreußen . . . . . . . | a | 58,14 | 30,51 | 10,71 | 0,65 |
| | b | 37,28 | 58,32 | 3,55 | 0,85 |
| Berlin. . . . . . . . . . . | a | 49,18 | 33,70 | 16,80 | 0,83 |
| Brandenburg . . . . . . . | a | 56,15 | 34,81 | 8,60 | 0,44 |
| | b | 44,43 | 48,42 | 6,65 | 0,45 |
| Pommern . . . . . . . . . | a | 58,21 | 31,10 | 10,07 | 0,63 |
| | b | 41,96 | 50,63 | 6,23 | 1,18 |

[1]) ausschließlich der durch Rauch und Gase hervorgerufenen Fälle, die den Verunglückungen durch Ersticken zugezählt sind.

| Provinzen. — Staat. a Städte, b Landgemeinden, c zusammen. | | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1912 | Istbetrag der direkten Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911, und zwar der: Einkommensteuer überhaupt M | Einkommensteuer auf 1 Einwohner M | Realsteuern: Grund- und Gebäudesteuer M | Realsteuern: Gewerbesteuer M | Realsteuern: Betriebssteuer M | Realsteuern: zusammen (Sp. 4 bis 6) überhaupt M | Realsteuern: auf 1 Einwohner M | sämtlichen direkten Gemeindesteuern (Sp. 3a und 7a) überhaupt M | sämtlichen direkten Gemeindesteuern auf 1 Einwohner M |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | | 2 | 3a | 3b | 4 | 5 | 6 | 7a | 7b | 8a | 8b |
| Ostpreußen | a | 661 248 | 9 171 582 | 13,87 | 5 056 721 | 1 622 855 | 124 046 | 6 803 622 | 10,29 | 15 975 204 | 24,16 |
| | b | 1 084 055 | 2 980 603 | 2,75 | 4 852 770 | 256 873 | 97 863 | 5 207 506 | 4,80 | 8 188 109 | 7,55 |
| | c | 1 745 303 | 12 152 185 | 6,96 | 9 909 491 | 1 879 728 | 221 909 | 12 011 128 | 6,88 | 24 163 313 | 13,84 |
| Westpreußen | a | 599 260 | 7 760 811 | 12,95 | 4 072 299 | 1 429 183 | 86 986 | 5 588 468 | 9,33 | 13 349 279 | 22,28 |
| | b | 873 866 | 2 861 653 | 3,27 | 4 476 156 | 272 289 | 65 006 | 4 813 451 | 5,51 | 7 675 104 | 8,78 |
| | c | 1 473 126 | 10 622 464 | 7,21 | 8 548 455 | 1 701 472 | 151 992 | 10 401 919 | 7,06 | 21 024 383 | 14,27 |
| Stadtkreis Berlin | a | 2 033 363 | 41 831 987 | 20,57 | 28 662 901 | 14 292 788 | 276 580 | 43 232 269 | 21,26 | 85 064 256 | 41,83 |
| Brandenburg | a | 2 079 869 | 32 198 770 | 15,48 | 19 962 365 | 4 931 817 | 252 898 | 25 147 080 | 12,09 | 57 345 850 | 27,57 |
| | b | 1 825 461 | 15 103 311 | 8,27 | 16 439 122 | 2 257 175 | 153 384 | 18 849 681 | 10,33 | 33 952 992 | 18,60 |
| | c | 3 905 330 | 47 302 081 | 12,11 | 36 401 487 | 7 188 992 | 406 282 | 43 996 761 | 11,27 | 91 298 842 | 23,38 |
| Pommern | a | 748 180 | 9 688 685 | 12,95 | 5 176 734 | 1 675 634 | 102 810 | 6 955 178 | 9,30 | 16 643 863 | 22,25 |
| | b | 616 701 | 2 013 084 | 3,26 | 2 428 940 | 298 920 | 56 675 | 2 784 535 | 4,52 | 4 797 619 | 7,78 |
| | c | 1 364 881 | 11 701 769 | 8,57 | 7 605 674 | 1 974 554 | 159 485 | 9 739 713 | 7,14 | 21 441 482 | 15,71 |
| Posen | a | 732 746 | 7 328 468 | 10,00 | 4 329 143 | 1 399 692 | 124 979 | 5 853 814 | 7,99 | 13 182 282 | 17,99 |
| | b | 988 552 | 1 500 851 | 1,52 | 1 827 616 | 111 851 | 30 603 | 1 970 070 | 1,99 | 3 470 921 | 3,51 |
| | c | 1 721 298 | 8 829 319 | 5,13 | 6 156 759 | 1 511 543 | 155 582 | 7 823 884 | 4,54 | 16 653 203 | 9,67 |
| Schlesien | a | 1 832 840 | 27 512 507 | 15,01 | 11 929 863 | 5 957 124 | 231 011 | 18 117 998 | 9,89 | 45 630 505 | 24,90 |
| | b | 2 997 873 | 13 998 001 | 4,67 | 10 605 213 | 2 758 016 | 184 127 | 13 547 356 | 4,52 | 27 545 357 | 9,19 |
| | c | 4 830 713 | 41 510 508 | 8,59 | 22 535 076 | 8 715 140 | 415 138 | 31 665 354 | 6,56 | 73 175 862 | 15,15 |
| Sachsen | a | 1 537 648 | 24 934 110 | 16,22 | 10 574 157 | 5 065 435 | 159 285 | 15 798 877 | 10,27 | 40 732 987 | 26,49 |
| | b | 1 452 168 | 7 927 402 | 5,46 | 7 445 358 | 1 134 519 | 93 596 | 8 673 473 | 5,97 | 16 600 875 | 11,43 |
| | c | 2 989 816 | 32 861 512 | 10,99 | 18 019 515 | 6 199 954 | 252 881 | 24 472 350 | 8,18 | 57 333 862 | 19,18 |
| Schleswig-Holstein | a | 792 273 | 12 963 955 | 16,36 | 9 706 760 | 2 161 711 | 91 461 | 11 959 932 | 15,10 | 24 923 887 | 31,46 |
| | b | 759 078 | 5 266 197 | 6,94 | 7 723 032 | 699 880 | 73 428 | 8 496 340 | 11,19 | 13 762 537 | 18,13 |
| | c | 1 551 351 | 18 230 152 | 11,75 | 17 429 792 | 2 861 591 | 164 889 | 20 456 272 | 13,19 | 38 686 424 | 24,94 |
| Hannover | a | 1 180 086 | 18 503 442 | 15,68 | 8 413 065 | 3 872 890 | 152 353 | 12 438 308 | 10,54 | 30 941 750 | 26,22 |
| | b | 1 733 785 | 10 741 370 | 6,20 | 10 634 205 | 1 444 709 | 200 603 | 12 279 517 | 7,08 | 23 020 887 | 13,28 |
| | c | 2 913 871 | 29 244 812 | 10,04 | 19 047 270 | 5 317 599 | 352 956 | 24 717 825 | 8,48 | 53 962 637 | 18,52 |
| Westfalen | a | 1 893 358 | 33 630 814 | 17,76 | 12 268 173 | 8 400 233 | 302 335 | 20 970 741 | 11,08 | 54 601 555 | 28,84 |
| | b | 2 324 485 | 23 228 080 | 9,99 | 11 909 375 | 6 497 329 | 210 063 | 18 616 767 | 8,01 | 41 844 847 | 18,00 |
| | c | 4 217 843 | 56 858 894 | 13,48 | 24 177 548 | 14 897 562 | 512 398 | 39 587 508 | 9,39 | 96 446 402 | 22,87 |
| Hessen-Nassau | a | 1 119 114 | 26 590 126 | 23,76 | 10 654 626 | 4 390 755 | 159 487 | 15 204 868 | 13,59 | 41 794 994 | 37,35 |
| | b | 1 131 470 | 4 697 499 | 4,15 | 4 242 261 | 591 509 | 112 982 | 4 946 752 | 4,37 | 9 644 251 | 8,52 |
| | c | 2 250 584 | 31 287 625 | 13,90 | 14 896 887 | 4 982 264 | 272 469 | 20 151 620 | 8,96 | 51 439 245 | 22,86 |
| Rheinprovinz | a | 4 019 662 | 83 553 625 | 20,79 | 29 862 657 | 18 594 985 | 577 410 | 49 035 052 | 12,20 | 132 588 677 | 32,99 |
| | b | 3 219 906 | 27 994 412 | 8,69 | 16 767 058 | 6 760 147 | 262 567 | 23 789 772 | 7,39 | 51 784 184 | 16,08 |
| | c | 7 239 568 | 111 548 037 | 15,41 | 46 629 715 | 25 355 132 | 839 977 | 72 824 824 | 10,06 | 184 372 861 | 25,47 |
| Hohenzollernsche Lande | a | 10 457 | 140 343 | 13,42 | 23 888 | 50 088 | — | 73 976 | 7,08 | 214 319 | 20,50 |
| | b | 61 539 | 197 841 | 3,21 | 328 908 | 75 101 | — | 404 009 | 6,57 | 601 850 | 9,78 |
| | c | 71 996 | 338 184 | 4,70 | 352 196 | 125 189 | — | 477 985 | 6,64 | 816 169 | 11,34 |
| **Staat** | a | **19 240 104** | **335 809 225** | **17,45** | **160 693 352** | **73 845 190** | **2 641 641** | **237 180 183** | **12,33** | **572 989 408** | **29,78** |
| | b | **19 068 939** | **118 510 304** | **6,21** | **99 680 014** | **23 158 318** | **1 540 897** | **124 379 229** | **6,53** | **242 889 533** | **12,74** |
| | c | **38 309 043** | **454 319 529** | **11,86** | **260 373 366** | **97 003 508** | **4 182 538** | **361 559 412** | **9,44** | **815 878 941** | **21,30** |

| Bei a den Städten, b den Landgemeinden der Landesteile | | entfielen auf die Einkommensteuer | auf die Grund- und Gebäudesteuer | auf die Gewerbesteuer | auf die Betriebssteuer |
|---|---|---|---|---|---|
| Posen | a | 55,59 | 32,84 | 10,62 | 0,95 |
| | b | 43,24 | 52,66 | 3,22 | 0,88 |
| Schlesien | a | 60,29 | 26,14 | 13,06 | 0,51 |
| | b | 50,82 | 38,50 | 10,01 | 0,67 |
| Sachsen | a | 61,21 | 25,96 | 12,44 | 0,39 |
| | b | 47,75 | 44,85 | 6,83 | 0,56 |
| Schleswig-Holstein | a | 52,01 | 38,95 | 8,67 | 0,37 |
| | b | 38,26 | 56,12 | 5,09 | 0,53 |
| Hannover | a | 59,80 | 27,19 | 12,52 | 0,49 |
| | b | 46,66 | 46,19 | 6,28 | 0,87 |
| Westfalen | a | 61,59 | 22,47 | 15,38 | 0,55 |
| | b | 55,51 | 28,46 | 15,53 | 0,50 |
| Hessen-Nassau | a | 63,62 | 25,49 | 10,51 | 0,38 |
| | b | 48,71 | 43,99 | 6,13 | 1,17 |
| Rheinprovinz | a | 63,02 | 22,52 | 14,02 | 0,44 |
| | b | 54,06 | 32,38 | 13,05 | 0,51 |
| Hohenzollernsche Lande | a | 65,48 | 11,15 | 23,37 | — |
| | b | 32,87 | 54,65 | 12,48 | —. |

Bemerkenswert sind die hohen, die Einkommensteuer recht erheblich übertreffenden Anteile der Grundbesitzsteuern bei den Landgemeinden von Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schleswig-Holstein und Hohenzollern.

Auf den Kopf der Bevölkerung betrugen die direkten Gemeindesteuern in sämtlichen preußischen Gemeinden durchschnittlich 21,30 M, bei den Städten allein 29,78 M und bei den Landgemeinden 12,74 M. Von diesen Kopfbeträgen entfielen auf die Einkommensteuer 11,86 M in den Gemeinden überhaupt, 17,45 M in den Städten und 6,21 M in den Landgemeinden. Von den Landesteilen wies der Stadtkreis Berlin mit 41,83 M den höchsten Kopfbetrag an direkten Gemeindesteuern auf. In großem Abstande folgten die Rheinprovinz, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Westfalen und Hessen-Nassau mit 25,47, 24,94, 23,38, 22,87 und 22,86 M. Am niedrigsten waren die auf 1 Einwohner entfallenden direkten Gemeindesteuern mit 14,27, 13,84, 11,34, 9,67 M in Westpreußen, Ostpreußen, Hohenzollern und Posen.

Die Kopfbeträge der Gemeindesteuern liefern nur einen recht rohen Maßstab für die steuerliche Belastung. Es ist ein Unterschied, ob eine Gemeinde mit einer steuerkräftigen Bevölkerung oder eine steuerlich wenig leistungsfähige denselben Kopfbetrag an Gemeindesteuern aufweist. Daher ist es notwendig, bei der Vergleichung der auf 1 Einwohner entfallenden Steuerbeträge verschiedener Gemeinden oder Gemeindegruppen deren steuerliche Leistungsfähigkeit mit in Betracht zu ziehen. Dies soll für die durch die kommunalen Einkommen- und Realsteuern verursachte durchschnittliche Belastung der Städte und Landgemeinden der einzelnen Landesteile in einem folgenden Artikel geschehen.

**Die Belastung der preußischen Städte und Landgemeinden durch direkte Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911.** — Im vorstehenden Aufsatz sind die nach ihren Arten gegliederten direkten Gemeindesteuern des Rechnungsjahres 1911 für die Städte und Landgemeinden der einzelnen preußischen Provinzen nachgewiesen worden. Im Anschluß hieran soll nun die Belastung dieser Gemeindegruppen durch direkte Gemeindesteuern behandelt werden. In dem genannten vorangegangenen Artikel wurde schon darauf hingewiesen, daß die auf 1 Einwohner entfallenden kommunalen Steuerbeträge einen nur sehr rohen und darum ungeeigneten Maßstab für die steuerliche Belastung abgäben, und daß statt dessen ein Maßstab gewählt werden müsse, der die steuerliche Leistungsfähigkeit der Gemeinden mit berücksichtigt. Einen solchen Maßstab erhält man dadurch, daß man die Kopfbeträge der direkten Gemeindesteuern durch die Kopfbeträge der entsprechenden staatlich veranlagten direkten Steuern dividiert[1]). Die sich ergebenden Quotienten nennen wir Belastungsziffern.

**Die Belastung der preußischen Städte und Landgemeinden durch die direkten Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911.**

| Provinzen. — Staat. a Städte. b Landgemeinden. c zusammen. | Das der Verteilung der Kreis- und Provinzialsteuern zugrunde liegende Prinzipalsoll nach dem Stande vom 1. Januar 1912 | | | | | | Der Istbetrag der direkten Gemeindesteuern im Rechnungsjahre 1911, und zwar | | | | | | Die Belastungsziffer | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | der Staatseinkommensteuer (einschl. der fingierten Normalsteuersätze [1]) | | der staatlich veranlagten Realsteuern | | der direkten Steuern (Sp. 2a und 3a) | | der Einkommensteuer | | der Realsteuern | | der direkten Gemeindesteuern zusammen | | der Gemeindeeinkommensteuer (Sp. 5b : Sp. 2b) | der Gemeinderealsteuern (Sp. 6b : Sp. 3b) | der direkten Gemeindesteuern (Sp. 7b : Sp. 4b) |
| | überhaupt M | auf 1 Einw. M | überhaupt M | auf 1 Einw. M | überhaupt M | auf 1 Einw. M | überhaupt M | auf 1 Einw. M | überhaupt M | auf 1 Einw. M | überhaupt M | auf 1 Einw. M | | | |
| 1 | 2a | 2b | 3a | 3b | 4a | 4b | 5a | 5b | 6a | 6b | 7a | 7b | 8 | 9 | 10 |
| Ostpreußen a | 3 909 229 | 5,91 | 2 784 552 | 4,21 | 6 693 781 | 10,12 | 9 171 582 | 13,87 | 6 803 622 | 10,29 | 15 975 204 | 24,16 | 2,35 | 2,44 | 2,39 |
| b | 1 271 704 | 1,17 | 2 206 549 | 2,04 | 3 478 253 | 3,21 | 2 980 603 | 2,75 | 5 207 506 | 4,80 | 8 188 109 | 7,55 | 2,35 | 2,35 | 2,35 |
| c | 5 180 933 | 2,97 | 4 991 101 | 2,86 | 10 172 034 | 5,83 | 12 152 185 | 6,96 | 12 011 128 | 6,88 | 24 163 313 | 13,84 | 2,34 | 2,41 | 2,37 |
| Westpreußen a | 3 194 941 | 5,33 | 2 403 228 | 4,01 | 5 598 169 | 9,34 | 7 760 811 | 12,95 | 5 588 468 | 9,33 | 13 349 279 | 22,28 | 2,43 | 2,33 | 2,39 |
| b | 1 123 499 | 1,29 | 1 824 095 | 2,09 | 2 947 594 | 3,37 | 2 861 653 | 3,27 | 4 813 451 | 5,51 | 7 675 104 | 8,78 | 2,53 | 2,64 | 2,61 |
| c | 4 318 440 | 2,93 | 4 227 323 | 2,87 | 8 545 763 | 5,80 | 10 622 464 | 7,21 | 10 401 919 | 7,06 | 21 024 383 | 14,27 | 2,46 | 2,46 | 2,46 |
| Stadtkreis Berlin a | 40 696 448 | 20,01 | 24 911 156 | 12,25 | [2]) 65 607 604 | 32,27 | 41 831 987 | 20,57 | 43 232 269 | 21,26 | 85 064 256 | 41,83 | 1,03 | 1,74 | 1,30 |
| Brandenburg a | 26 093 643 | 12,55 | 13 277 270 | 6,38 | 39 370 913 | 18,93 | 32 198 770 | 15,48 | 25 147 080 | 12,09 | 57 345 850 | 27,57 | 1,23 | 1,89 | 1,46 |
| b | 13 374 761 | 7,33 | 7 999 159 | 4,38 | 21 373 920 | 11,71 | 15 103 311 | 8,27 | 18 849 681 | 10,33 | 33 952 992 | 18,60 | 1,13 | 2,36 | 1,59 |
| c | 39 468 404 | 10,11 | 21 276 429 | 5,45 | 60 744 833 | 15,55 | 47 302 081 | 12,11 | 43 996 761 | 11,27 | 91 298 842 | 23,38 | 1,20 | 2,07 | 1,50 |
| Pommern a | 4 814 775 | 6,44 | 3 269 669 | 4,37 | 8 084 444 | 10,81 | 9 688 685 | 12,95 | 6 955 178 | 9,30 | 16 643 863 | 22,25 | 2,01 | 2,13 | 2,06 |
| b | 1 259 731 | 2,05 | 1 706 997 | 2,78 | 2 966 728 | 4,82 | 2 013 084 | 3,26 | 2 784 535 | 4,52 | 4 797 619 | 7,78 | 1,59 | 1,63 | 1,61 |
| c | 6 074 506 | 4,46 | 4 976 666 | 3,65 | 11 051 172 | 8,11 | 11 701 769 | 8,57 | 9 739 713 | 7,14 | 21 441 482 | 15,71 | 1,92 | 1,96 | 1,94 |
| Posen a | 3 889 737 | 5,31 | 2 787 103 | 3,80 | 6 676 840 | 9,11 | 7 328 468 | 10,00 | 5 853 814 | 7,99 | 13 182 282 | 17,99 | 1,88 | 2,10 | 1,97 |
| b | 1 168 897 | 1,18 | 1 600 218 | 1,62 | 2 769 115 | 2,80 | 1 500 851 | 1,52 | 1 970 070 | 1,99 | 3 470 921 | 3,51 | 1,29 | 1,23 | 1,25 |
| c | 5 058 634 | 2,94 | 4 387 321 | 2,55 | 9 445 955 | 5,49 | 8 829 319 | 5,13 | 7 823 884 | 4,54 | 16 653 203 | 9,67 | 1,74 | 1,78 | 1,76 |
| Schlesien a | 15 483 826 | 8,45 | 8 838 635 | 4,82 | 24 322 461 | 13,27 | 27 512 507 | 15,01 | 18 117 998 | 9,89 | 45 630 505 | 24,90 | 1,78 | 2,05 | 1,88 |
| b | 7 923 710 | 2,64 | 6 684 404 | 2,23 | 14 608 114 | 4,87 | 13 998 001 | 4,67 | 13 547 356 | 4,52 | 27 545 357 | 9,19 | 1,77 | 2,03 | 1,89 |
| c | 23 407 536 | 4,85 | 15 523 039 | 3,21 | 38 930 575 | 8,06 | 41 510 508 | 8,59 | 31 665 354 | 6,56 | 73 175 862 | 15,15 | 1,77 | 2,04 | 1,88 |
| Sachsen a | 14 250 428 | 9,27 | 7 854 089 | 5,11 | 22 104 517 | 14,38 | 24 934 110 | 16,22 | 15 798 877 | 10,27 | 40 732 987 | 26,49 | 1,75 | 2,01 | 1,84 |
| b | 5 857 988 | 4,03 | 5 915 273 | 4,07 | 11 773 261 | 8,11 | 7 927 402 | 5,46 | 8 673 473 | 5,97 | 16 600 875 | 11,43 | 1,35 | 1,47 | 1,41 |
| c | 20 108 416 | 6,73 | 13 769 362 | 4,61 | 33 877 778 | 11,33 | 32 861 512 | 10,99 | 24 472 350 | 8,18 | 57 333 862 | 19,18 | 1,63 | 1,77 | 1,69 |
| Schleswig-Holstein a | 6 814 481 | 8,60 | 4 331 863 | 5,47 | 11 146 344 | 14,07 | 12 963 955 | 16,36 | 11 959 932 | 15,10 | 24 923 887 | 31,46 | 1,90 | 2,76 | 2,24 |
| b | 3 220 885 | 4,24 | 4 287 593 | 5,65 | 7 508 478 | 9,88 | 5 266 197 | 6,94 | 8 496 340 | 11,19 | 13 762 537 | 18,13 | 1,64 | 1,98 | 1,83 |
| c | 10 035 366 | 6,47 | 8 619 456 | 5,56 | 18 654 822 | 12,02 | 18 230 152 | 11,75 | 20 456 272 | 13,19 | 38 686 424 | 24,94 | 1,82 | 2,37 | 2,07 |
| Hannover a | 11 351 067 | 9,62 | 6 397 388 | 5,42 | 17 748 455 | 15,04 | 18 503 442 | 15,68 | 12 438 308 | 10,54 | 30 941 750 | 26,22 | 1,63 | 1,94 | 1,74 |
| b | 6 534 888 | 3,77 | 6 734 638 | 3,88 | 13 269 526 | 7,65 | 10 741 370 | 6,20 | 12 279 517 | 7,08 | 23 020 887 | 13,28 | 1,64 | 1,82 | 1,74 |
| c | 17 885 955 | 6,14 | 13 132 026 | 4,51 | 31 017 981 | 10,64 | 29 244 812 | 10,04 | 24 717 825 | 8,48 | 53 962 637 | 18,52 | 1,64 | 1,88 | 1,74 |
| Westfalen a | 16 209 627 | 8,56 | 8 113 696 | 4,29 | 24 323 323 | 12,85 | 33 630 814 | 17,76 | 20 970 741 | 11,08 | 54 601 555 | 28,84 | 2,07 | 2,58 | 2,24 |
| b | 10 506 673 | 4,52 | 6 751 672 | 2,90 | 17 258 345 | 7,42 | 23 228 080 | 9,99 | 18 616 767 | 8,01 | 41 844 847 | 18,00 | 2,21 | 2,76 | 2,43 |
| c | 26 716 300 | 6,33 | 14 865 368 | 3,52 | 41 581 668 | 9,86 | 56 858 894 | 13,48 | 39 587 508 | 9,39 | 96 446 402 | 22,87 | 2,13 | 2,67 | 2,32 |
| Hessen-Nassau a | 20 083 504 | 17,95 | 9 367 200 | 8,37 | 29 450 704 | 26,32 | 26 590 126 | 23,76 | 15 204 868 | 13,59 | 41 794 994 | 37,35 | 1,32 | 1,62 | 1,42 |
| b | 3 591 306 | 3,17 | 3 101 264 | 2,74 | 6 692 570 | 5,91 | 4 697 499 | 4,15 | 4 946 752 | 4,37 | 9 644 251 | 8,52 | 1,31 | 1,59 | 1,44 |
| c | 23 674 810 | 10,52 | 12 468 464 | 5,54 | 36 143 274 | 16,06 | 31 287 625 | 13,90 | 20 151 620 | 8,96 | 51 439 245 | 22,86 | 1,32 | 1,62 | 1,42 |
| Rheinprovinz a | 46 675 253 | 11,61 | 23 346 715 | 5,81 | 70 021 968 | 17,42 | 83 553 625 | 20,79 | 49 035 052 | 12,20 | 132 588 677 | 32,99 | 1,79 | 2,10 | 1,89 |
| b | 16 092 963 | 5,00 | 10 456 627 | 3,25 | 26 549 590 | 8,25 | 27 994 412 | 8,69 | 23 789 772 | 7,39 | 51 784 184 | 16,08 | 1,74 | 2,27 | 1,95 |
| c | 62 768 216 | 8,67 | 33 803 342 | 4,67 | 96 571 558 | 13,34 | 111 548 037 | 15,41 | 72 824 824 | 10,06 | 184 372 861 | 25,47 | 1,78 | 2,15 | 1,91 |
| Hohenzollernsche Lande a | 96 110 | 9,19 | 36 978 | 3,54 | 133 088 | 12,73 | 140 343 | 13,42 | 73 976 | 7,08 | 214 319 | 20,50 | 1,46 | 2,00 | 1,61 |
| b | 217 082 | 3,53 | 181 338 | 2,95 | 398 420 | 6,47 | 197 841 | 3,21 | 404 009 | 6,57 | 601 850 | 9,78 | 0,91 | 2,23 | 1,51 |
| c | 313 192 | 4,35 | 218 316 | 3,03 | 531 508 | 7,38 | 338 184 | 4,70 | 477 985 | 6,64 | 816 169 | 11,34 | 1,08 | 2,19 | 1,54 |
| **Staat** a | **213 563 069** | **11,10** | **117 719 542** | **6,12** | **331 282 611** | **17,22** | **335 809 225** | **17,45** | **237 180 183** | **12,33** | **572 989 408** | **29,78** | **1,57** | **2,01** | **1,73** |
| b | **72 144 087** | **3,78** | **59 449 827** | **3,12** | **131 593 914** | **6,90** | **118 510 304** | **6,21** | **124 379 229** | **6,52** | **242 889 533** | **12,74** | **1,64** | **2,09** | **1,85** |
| c | **285 707 156** | **7,46** | **177 169 369** | **4,62** | **462 876 525** | **12,08** | **454 319 529** | **11,86** | **361 559 412** | **9,44** | **815 878 941** | **21,30** | **1,59** | **2,04** | **1,76** |

[1]) soweit sie zur Gemeindeeinkommensteuer herangezogen worden sind. — [2]) Für den Stadtkreis Berlin ist das Soll der staatlich veranlagten direkten Steuern nach dem Stande vom 31. März 1912 nachgewiesen worden.

In der vorstehenden Tabelle sind nun die Belastungsziffern der Gemeindeeinkommen- und -realsteuern sowie der direkten Gemeindesteuern zusammen für die Städte und Landgemeinden der einzelnen Landesteile nachgewiesen unter gleichzeitiger Aufführung der Grund- und Verhältniszahlen, die für ihre Berechnung in Betracht kommen.

[1]) Führt man die Division mit den entsprechenden Grundzahlen aus, so erhält man das gleiche Ergebnis.

Bezeichnet man den auf 1 Einwohner entfallenden Betrag an direkten Steuern (Sp. 4b) in Höhe von 1 M als eine Steuerstärke (SS), so war die Steuerkraft der Städte (17 SS) durchschnittlich etwa zwei und einhalb mal so groß als die der Landgemeinden (7 SS). Ebenso war der auf 1 Einwohner entfallende Betrag an direkten Gemeindesteuern in den Städten rund $2^1/_3$ mal so hoch als in den Landgemeinden, während dagegen die Belastungsziffer der gesamten direkten Gemeindesteuern bei den Landgemeinden die der Städte noch übertraf (1,85 : 1,73). Wie beim Staat, so zeigen auch in sämtlichen Provinzen die Städte durchschnittlich eine erheblich höhere Steuerkraft als die Landgemeinden. Die drei Provinzen mit den steuerkräftigsten Gemeinden überhaupt

— von Berlin abgesehen —, nämlich Hessen-Nassau, Brandenburg und die Rheinprovinz besaßen auch die steuerkräftigsten Städte. Ebenso nehmen umgekehrt Ostpreußen, Westpreußen und Posen, die drei Provinzen mit den steuerschwächsten Gemeinden, auch bezüglich der Steuerkraft ihrer Städte die letzten Plätze ein. Bei den anderen Landesteilen, mit Ausnahme von Sachsen, ergibt sich hinsichtlich der Steuerkraft der Städte eine von der der Gemeinden überhaupt abweichende Reihenfolge. Die Belastung der Städte durch direkte Gemeindesteuern übertraf noch in 10 Landesteilen den Staatsdurchschnitt (1,73). Am höchsten belastet waren die Städte Ost- und Westpreußens (je 2,39), dann die schleswig-holsteinischen und westfälischen (je 2,24). Auch die Städte Pommerns (2,06) wiesen noch eine Belastungsziffer von über 2 auf. Verhältnismäßig niedrig waren die Belastungsziffern der direkten Gemeindesteuern, abgesehen von Berlin (1,30), nur in den Städten Hessen-Nassaus (1,42) und Brandenburgs (1,46). Von den Landgemeinden waren die brandenburgischen (11,71 SS) weitaus am steuerkräftigsten; in größerem Abstande folgten erst die in Schleswig-Holstein (9,89), der Rheinprovinz (8,25) und Sachsen (8,11 SS). Im Gegensatze zu den ungewöhnlich steuerstarken Städten Hessen-Nassaus (Wiesbaden, Frankfurt a. M.!) waren die Landgemeinden dieser Provinz nur von mäßiger Leistungsfähigkeit (5,91 SS). Die steuerschwächsten Landgemeinden wiesen, wie bei den Städten, wieder Westpreußen (3,37), Ostpreußen (3,21) und Posen (2,80 SS) auf. Die Belastungsziffer der direkten Gemeindesteuern erreichte in den westpreußischen Landgemeinden mit 2,61 den höchsten Stand von den Städten und Landgemeinden sämtlicher Landesteile. Die Belastung der westfälischen Landgemeinden (2,43) war auch recht hoch; sie übertraf sogar noch die ebenfalls schon sehr bedeutende Belastung der ostpreußischen (2,35). In den übrigen Landesteilen zeigten die Landgemeinden eine mittlere oder niedrige Belastungsziffer. Zur letzteren Gattung gehören, abgesehen von den posenschen Gemeinden, die wegen der Aufbringung ihrer Volksschullasten durch Schulgesellschaften eine Sonderstellung einnehmen, die sächsischen (1,41), hessen-nassauischen (1,44) und hohenzollernschen Landgemeinden (1,51).

Bezüglich der Belastungsziffern der Gemeindeeinkommensteuer und -realsteuern muß aus Raumrücksichten auf die Tabelle verwiesen werden. Erwähnt sei nur, daß die westpreußischen Städte und die posenschen Landgemeinden Ausnahmen von der Regel bilden, nach der die Belastungsziffer der Gemeinderealsteuern die der Gemeindeeinkommensteuer zum mindesten erreichte. Die Belastungsziffer der Einkommensteuer schwankte zwischen 2,53 und 0,91 bei den westpreußischen und hohenzollernschen Landgemeinden, die der Realsteuern desgleichen zwischen 2,76 bei den schleswig-holsteinischen Städten und den westfälischen Landgemeinden einerseits und 1,23 bei den posenschen Landgemeinden anderseits.

**Die Schulden der preußischen Provinzial- (Bezirks- usw.) Verbände am Schlusse der Rechnungsjahre 1913, 1914 und 1915.** — In der unten abgedruckten Tabelle sind die Schulden der preußischen Provinzial- (Bezirks- usw.) Verbände nach dem Stande vom 31. März 1916 nachgewiesen. Die Angaben sind dem Zahlenstoffe der neuesten amtlichen Erhebung über die Steuern und Schulden der preußischen Kommunalverbände entnommen, deren Gesamtergebnis im 15. Jahrgang des Statistischen Jahrbuchs für den Preußischen Staat veröffentlicht werden soll. Aus der Tabelle ergibt sich, daß die gesamten Schulden der Provinzial- usw. Verbände, einschließlich der des Landarmenverbandes der Provinz Schlesien, am 31. März 1916 448,24 Mill. ℳ betrugen. In den beiden Vorjahren erreichten die entsprechenden Schulden erst 430,81 und 421,39 Mill. ℳ, so daß sich die Verschuldung dieser Kommunalverbände am Ende des Rechnungsjahres 1915 gegen den Stand vom 31. März 1914, d. h. gegen den Stand des letzten Friedensjahres, um 26,85 Mill. ℳ oder 6,37 v. H. erhöht hat. Die Zunahme betrug 1913/14 2,24 und 1914/15 4,05 v. H. Die Schuldenlast auf den Kopf der Bevölkerung ist von 10,76 ℳ im Rechnungsjahre 1913 um 2,23 % auf 11,00 ℳ im folgenden und um 4,36 % auf 11,48 ℳ im Rechnungsjahre 1915 angewachsen. Von den gesamten Schulden entfielen auf

| im Rechnungsjahre | langfristige Anleihen | | Hypotheken-, Grundschulden und Restkaufgelder | | vorübergehend aufgenommene Darlehen | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | Mill. ℳ | v. H. | Mill. ℳ | v. H. | Mill. ℳ | v. H. |
| 1915 | 405,80 | 90,53 | 10,19 | 2,27 | 32,25 | 7,19 |
| 1914 | 396,91 | 92,13 | 9,44 | 2,19 | 24,46 | 5,68 |
| 1913 | 394,99 | 93,73 | 9,15 | 2,17 | 17,25 | 4,09 |

Die absolut höchste Schuldensumme wies im Rechnungsjahre 1915 der Provinzialverband von Brandenburg mit 71,24 Mill. ℳ auf. Dann folgten mit 57,36 und 54,03 Mill. ℳ die Provinzialverbände von Pommern und Hannover. Weitaus die höchste Kopfbelastung zeigten der Landeskommunalverband der Hohenzollernschen Lande und der Provinzialverband von Pommern mit 36,92 und 33,61 ℳ. Erst in großem Abstande folgten dann mit 18,01 und 16,67 ℳ der hannoversche und brandenburgische Provinzialverband. Am geringsten war die auf 1 Einwohner entfallende Schuldensumme mit 7,91 und 5,65 ℳ bei den Provinzialverbänden von Westfalen und der Rheinprovinz.

**Schulden der preußischen Provinzial- (Bezirks- usw.) Verbände nach dem Stande vom 31. März 1916.**

| Kommunalverbände | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1915 | Langfristige Anleihen | | Hypotheken- und Grundschulden sowie Restkaufgelder | Vorübergehend aufgenommene Darlehen | Sämtliche Schulden (Sp. 3a, 4 und 5) | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | überhaupt | in Form von Schuldverschreibungen, die auf den Inhaber lauten | | | überhaupt | auf 1 Einwohner |
| | | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ | ℳ |
| 1 | 2 | 3a | 3b | 4 | 5 | 6a | 6b |
| Provinzialverband von Ostpreußen | 1 914 594 | 21 230 869 | 302 700 | 360 000 | — | 21 590 869 | 11,28 |
| „ „ Westpreußen | 1 718 399 | 21 115 063 | — | 381 329 | — | 21 496 392 | 12,51 |
| „ „ Brandenburg | 4 273 397 | 59 795 670 | 52 627 500 | 7 414 340 | 4 027 180 | 71 237 190 | 16,67 |
| „ „ Pommern | 1 706 620 | 40 920 000 | 36 134 000 | — | 16 436 000 | 57 356 000 | 33,61 |
| „ „ Posen | 2 083 982 | 19 811 483 | — | 184 012 | 400 000 | 20 395 495 | 9,79 |
| „ „ Schlesien | 5 244 610 | 47 956 800 | — | 588 798 | — | 48 545 598 | 9,26 |
| Landarmenverband der Provinz Schlesien[1] | 4 718 121 | 160 700 | — | — | — | 160 700 | 0,03 |
| Provinzialverband von Sachsen | 3 062 274 | 28 786 344 | 1 234 000 | — | 2 383 662 | 31 170 006 | 10,18 |
| „ „ Schleswig-Holstein[2] | 1 615 280 | 17 216 951 | 13 989 600 | — | — | 17 216 951 | 10,66 |
| „ „ Hannover | 3 000 476 | 53 955 706 | 46 632 700 | 70 000 | — | 54 025 706 | 18,01 |
| „ „ Westfalen | 4 520 694 | 35 759 652 | 926 100 | — | — | 35 759 652 | 7,91 |
| Bezirksverband des Regierungsbezirks Cassel | 1 035 627 | 9 016 987 | — | 64 050 | 3 122 113 | 12 203 150 | 11,78 |
| „ „ „ Wiesbaden | 1 275 886 | 7 899 104 | — | — | 4 008 672 | 11 907 776 | 9,33 |
| Provinzialverband der Rheinprovinz | 7 522 716 | 39 497 033 | — | 1 128 439 | 1 870 498 | 42 495 970 | 5,65 |
| Landeskommunalverband der Hohenzollernschen Lande | 72 609 | 2 681 057 | — | — | — | 2 681 057 | 36,92 |
| **Zusammen 1915** | **39 047 164** | **405 803 419** | **151 846 600** | **10 190 968** | **32 248 125** | **448 242 512** | **11,48** |
| **1914** | [3]) **39 163 951** | **396 913 961** | **153 413 500** | **9 437 718** | **24 459 940** | **430 811 619** | **11,00** |
| **1913** | [3]) **39 163 951** | **394 989 248** | **147 438 000** | **9 147 004** | **17 254 758** | **421 391 010** | **10,76** |

[1]) mit Ausschluß der Stadt Breslau. — [2]) desgl. des Kreises Herzogtum Lauenburg. — [3]) Einwohnerzahl für das Steuerjahr 1914.

Die Entwicklung des Schuldenstandes in den einzelnen Kommunalverbänden während des Zeitraumes 1913/1915 läßt die folgende Übersicht erkennen, in der zugleich für jeden Verband der Anteil seiner langfristigen Schulden am Gesamtschuldenstande nachgewiesen ist.

| Es betrugen bei | am 31. März 1914 die gesamten Schulden überhaupt 1 000 M | am 31. März 1914 die gesamten Schulden auf 1 Einw. *) M | am 31. März 1914 die langfristigen Schulden überhaupt 1 000 M | am 31. März 1914 die langfristigen Schulden v. H. der Gesamtschulden | am 31. März 1915 die gesamten Schulden überhaupt 1 000 M | am 31. März 1915 die gesamten Schulden auf 1 Einw. *) M | am 31. März 1915 die langfristigen Schulden überhaupt 1 000 M | am 31. März 1915 die langfristigen Schulden v. H. der Gesamtschulden | am 31. März 1916 die gesamten Schulden überhaupt 1 000 M | am 31. März 1916 die gesamten Schulden auf 1 Einw. **) M | am 31. März 1916 die langfristigen Schulden überhaupt 1 000 M | am 31. März 1916 die langfristigen Schulden v. H. der Gesamtschulden |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| dem Provinzialverband von Ostpreußen | 22 952 | 11,28 | 22 952 | 100,00 | 21 465 | 10,55 | 21 465 | 100,00 | 21 591 | 11,28 | 21 591 | 100,00 |
| " " " Westpreußen | 20 505 | 11,91 | 20 505 | 100,00 | 20 831 | 12,10 | 20 831 | 100,00 | 21 496 | 12,51 | 21 496 | 100,00 |
| " " " Brandenburg | 50 657 | 11,83 | 45 238 | 89,30 | 68 172 | 15,91 | 63 688 | 93,42 | 71 237 | 16,67 | 67 210 | 94,35 |
| " " " Pommern | 57 838 | 33,77 | 53 542 | 92,57 | 52 186 | 30,47 | 40 888 | 78,35 | 57 356 | 33,61 | 40 920 | 71,34 |
| " " " Posen | 19 516 | 9,20 | 19 516 | 100,00 | 20 856 | 9,83 | 20 210 | 96,90 | 20 395 | 9,79 | 19 995 | 98,04 |
| " " " Schlesien | 1) 45 253 | 8,58 | 1) 45 253 | 100,00 | 2) 43 837 | 8,32 | 2) 43 837 | 100,00 | 3) 48 706 | 9,29 | 3) 48 706 | 100,00 |
| " " " Sachsen | 29 880 | 9,69 | 27 911 | 93,41 | 30 273 | 9,82 | 28 739 | 94,93 | 31 170 | 10,18 | 28 786 | 92,35 |
| " " " Schlesw.-Holstein | 18 312 | 11,34 | 18 312 | 100,00 | 17 975 | 11,13 | 17 975 | 100,00 | 17 217 | 10,66 | 17 217 | 100,00 |
| " " " Hannover | 56 405 | 18,79 | 56 405 | 100,00 | 55 204 | 18,39 | 55 204 | 100,00 | 54 026 | 18,01 | 54 026 | 100,00 |
| " " " Westfalen | 34 587 | 7,73 | 34 587 | 100,00 | 35 906 | 8,02 | 35 906 | 100,00 | 35 760 | 7,91 | 35 760 | 100,00 |
| " Bezirksverband des Reg.-Bez. Cassel | 9 633 | 9,87 | 9 632 | 99,99 | 9 430 | 9,17 | 9 121 | 96,73 | 12 203 | 11,78 | 9 081 | 74,42 |
| " " " " Wiesbaden | 8 328 | 6,53 | 3 926 | 47,14 | 8 220 | 6,45 | 3 879 | 47,19 | 11 908 | 9,33 | 7 899 | 66,33 |
| " Provinzialverband der Rheinprovinz | 44 794 | 6,00 | 43 626 | 97,39 | 43 735 | 5,86 | 41 886 | 95,77 | 42 496 | 5,65 | 40 625 | 95,60 |
| " Landeskommunalverb. d. Hohenzollern. Lande | 2 731 | 37,81 | 2 731 | 100,00 | 2 721 | 37,68 | 2 721 | 100,00 | 2 681 | 36,92 | 2 681 | 100,00 |
| **den Kommunalverbänden zusammen** | **421 391** | **10,76** | **404 136** | **95,91** | **430 812** | **11,00** | **406 352** | **94,32** | **448 243** | **11,48** | **415 994** | **92,81** |

*) Den Berechnungen auf den Kopf der Bevölkerung ist die Einwohnerzahl nach der zum Zwecke der Einkommensteuer-Veranlagung vorgenommenen Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1914 zugrunde gelegt worden. — **) desgl. für das Steuerjahr 1915. — 1) einschl. 168 300 M Schulden des Landarmenverbandes der Provinz Schlesien. — 2) desgl. 164 600 M. — 3) desgl. 160 700 M.

Aus der Übersicht ergibt sich, daß die Vermehrung der gesamten Provinzialschulden im Zeitraum 1913/1915 hauptsächlich auf die Schuldzunahme in vier Kommunalverbänden zurückzuführen ist. In erster Linie handelt es sich um den Provinzialverband von Brandenburg, dessen Schuldensumme am 31. März 1916 um 20,58 Mill. M und 40,63 v. H. höher war als am Schlusse des Rechnungsjahres 1913, in zweiter Linie um die Kommunalverbände von Wiesbaden, Schlesien und Cassel, deren Schulden im Zeitraum 1913/15 um 3,58, 3,45 und 2,57 Mill. M oder um 42,99, 7,63 und 26,68 v. H. gewachsen sind. Umgekehrt hat sich der Schuldenstand am Ende des Rechnungsjahres 1915 gegen den gleichen Stand von 1913 bei den Kommunalverbänden von Ostpreußen, Pommern, Schleswig-Holstein, Hannover, der Rheinprovinz und der Hohenzollernschen Lande vermindert.

Während schwebende Schulden in den drei Berichtsjahren bei den Kommunalverbänden von Ostpreußen, Westpreußen, Schlesien, Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen und Hohenzollern gänzlich fehlen und bei den Provinzialverbänden von Brandenburg, Posen, Sachsen und der Rheinprovinz auch nur eine verhältnismäßig geringe Rolle spielen, fallen sie im Rechnungsjahre 1915 beim pommerschen Provinzialverbande und bei den Kommunalverbänden von Cassel und Wiesbaden schon sehr erheblich ins Gewicht. Am 31. März 1914 betrugen die vorübergehend aufgenommenen Darlehen bei den Kommunalverbänden von Pommern und Cassel erst rund 4,30 Mill. und 1 000 M, am 31. März 1916 dagegen 16,44 und 3,12 Mill. M. Beim Bezirksverbande des Regierungsbezirks Wiesbaden hat sich die schwebende Schuld im gleichen Zeitraum zwar von 4,40 auf 4,01 Mill. M verringert; sie machte aber trotzdem noch 33,66 v. H. der Gesamtschulden des Verbandes aus, und bei den beiden erstgenannten Kommunalverbänden betrug der betreffende Anteilsatz auch noch 28,66 und 25,58 v. H.

Von den langfristigen Anleihen nach dem Stande vom 31. März 1916 waren 151,85 Mill. M oder 37,42 v. H. in Form von Inhaberschuldverschreibungen begeben worden. Nur 7 von den 14 Verbänden haben sich dieser Art der Schuldaufnahme bedient. Während sich bei 6 von ihnen der Betrag der am 31. März 1916 noch umlaufenden Schuldverschreibungen gegen den Stand vom 31. März 1914 verringert hat, ist er beim brandenburgischen Provinzialverbande von 33,63 Mill. M um 56,50 % auf 52,63 Mill. M gestiegen.

**Die laufenden Netto-Ausgaben des Rechnungsjahres 1911 in 35 Gemeinden Groß-Berlins.** — Auf Seite 35* und 38* des laufenden Jahrgangs sind für Berlin und 64 Nachbarorte der Finanzbedarf und die Art seiner Deckung nachgewiesen worden. Ergänzend hierzu bringt die umstehend abgedruckte Tabelle für die Städte und die mehr als 5 000 Einwohner zählenden Landgemeinden dieser zu Groß-Berlin gehörigen Orte die laufenden Netto-Ausgaben für die wichtigsten Verwaltungszweige, d. h. die laufenden Brutto-Ausgaben nach Abzug der aus den betreffenden Verwaltungen selbst herrührenden oder für sie bestimmten laufenden Einnahmen, zur Darstellung. Für die Landgemeinden mit nicht mehr als 5 000 Einwohnern können entsprechende Angaben nicht gemacht werden, weil die Einnahmen dieser kleinen Gemeinden nicht nach Verwaltungszweigen getrennt erhoben worden sind. Neben den Grundzahlen enthält die Tabelle noch darüber Angaben, wieviel Prozent des Prinzipalsolls der direkten Steuern die Netto-Ausgaben für jeden Verwaltungszweig ausmachten oder, mit anderen Worten, wieviel v. H. der staatlich veranlagten direkten Steuern für das Rechnungsjahr 1911 erforderlich gewesen wären, um die betreffenden Kosten zu decken. In Wirklichkeit war der Prozentsatz dieser Zuschläge geringer, weil die laufenden Kosten der „Zuschußverwaltungen" z. T. durch Mehreinnahmen der „Überschußverwaltungen", z. T. auch durch vorhandene oder neu aufgenommene Kapitalien, d. h. durch außerordentliche Mittel, ihre Deckung fanden.

Die Tabelle zeigt nun, daß die laufenden Netto-Ausgaben der 35 in Betracht kommenden Groß-Berliner Gemeinden zusammen rund 146,93 Mill. M ausmachten und durchschnittlich 138 % der staatlich veranlagten direkten Steuern zu ihrer Deckung erforderten. Unter diesem Durchschnittssatze blieben nur 5 von den 35 Gemeinden, nämlich Berlin selber (127) sowie Charlottenburg (81), B.-Wilmersdorf (136), B.-Friedenau (114) und B.-Grunewald (85 %). Ließe man die Reichshauptstadt sowie die Großstädte Charlottenburg, B.-Schöneberg und B.-Wilmersdorf unberücksichtigt, so würden die laufenden Netto-Ausgaben der übrigen 31 Gemeinden Groß-Berlins nur rund 38 Mill. M betragen, diese Summe aber rund 206 % der staatlich veranlagten direkten Steuern ausmachen. Daher erklärt es sich auch, daß die gesamten Netto-Ausgaben in den meisten Groß-Berliner Gemeinden den Durchschnittssatz von 138 % des Prinzipalsteuersolls bei weitem übertrafen. Bei 21 von den in Betracht kommenden 35 Gemeinden betrug der betreffende Satz noch mehr als 200 und bei vier von ihnen noch über 300 %, nämlich in Teltow (309), B.-Britz (493), Adlershof (302) und B.-Weißensee (381 %).

Von den einzelnen Verwaltungsgebieten der Groß-Berliner Gemeinden wies die Schulverwaltung mit 57,75 Mill. M weitaus die höchsten laufenden Nettokosten auf, zu deren Deckung rund 54 % der staatlich veranlagten direkten Steuern dieser Gemeinden erforderlich gewesen wären. Davon entfielen allein auf das Volksschulwesen 41,71 Mill. M. Demnächst erforderten die Allgemeine Verwaltung, die Verkehrsanlagen, das Armenwesen sowie die Kranken- und Wohlfahrtspflege die bedeutendsten Aufwendungen; die laufenden Nettokosten dieser Verwaltungszweige betrugen bei den berücksichtigten 35 Groß-Berliner Gemeinden zusammen, in entsprechender Reihenfolge, 26,16, 24,13, 20,30 und 19,19 Mill. M. Erst in

**Die laufenden Nettoausgaben sämtlicher Städte und der mehr als 5 000 Einwohner**

| Städte. — *Landgemeinden. | Es betrugen die laufenden … für die allgemeine Verwaltung 1 000 M | für die allgemeine Verwaltung v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | für Kreis- und Provinzialsteuern 1 000 M | für Kreis- und Provinzialsteuern v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | für die Polizeiverwaltung 1 000 M | für die Polizeiverwaltung v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | für das Feuerlöschwesen 1 000 M | für das Feuerlöschwesen v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | für die Schulverwaltung im ganzen 1 000 M | für die Schulverwaltung im ganzen v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | für die Schulverwaltung darunter für Volksschulwesen 1 000 M | für die Schulverwaltung darunter für Volksschulwesen v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | für Kunst, Wissenschaft und allgemeine Bildungszwecke 1 000 M | für Kunst, Wissenschaft und allgemeine Bildungszwecke v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | für die Armenverwaltung 1 000 M | für die Armenverwaltung v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | für Krankenwesen, Wohlfahrtspflege und soziale Fürsorge 1 000 M | für Krankenwesen, Wohlfahrtspflege und soziale Fürsorge v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 | 2a | 2b | 3a | 3b | 4a | 4b | 5a | 5b | 6a | 6b | 6c | 6d | 7a | 7b | 8a | 8b | 9a | 9b |
| **I. Stadtkreis Berlin** | **15 651** | **23,85** | — | — | **9 401** | **14,33** | **3 150** | **4,80** | **32 921** | **50,18** | **24 845** | **37,87** | **554** | **0,84** | **16 279** | **24,81** | **12 548** | **19,13** |
| **II. Westen und Südwesten.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Charlottenburg | + 1 780 | — | 1 443 | 11,79 | 790 | 6,46 | 410 | 3,35 | 5 119 | 41,83 | 3 534 | 28,88 | 111 | 0,91 | 1 366 | 11,17 | 2 088 | 17,06 |
| 2. Berlin-Schöneberg | 1 838 | 36,08 | 619 | 12,14 | 377 | 7,41 | 298 | 5,85 | 2 866 | 56,25 | 1 653 | 32,45 | 50 | 0,98 | 483 | 9,48 | 1 152 | 22,61 |
| 3. Berlin-Wilmersdorf | 1 476 | 31,31 | 516 | 10,95 | 266 | 5,64 | 165 | 3,49 | 1 951 | 41,39 | 979 | 20,78 | 16 | 0,34 | 166 | 3,51 | 350 | 7,42 |
| 4. *Berlin-Steglitz | 711 | 47,59 | 458 | 30,68 | 130 | 8,68 | 47 | 3,16 | 1 292 | 86,45 | 667 | 44,61 | 3 | 0,20 | 123 | 8,24 | 192 | 12,83 |
| 5. *Berlin-Lichterfelde | 365 | 32,08 | 380 | 33,40 | 120 | 10,53 | 13 | 1,11 | 703 | 61,81 | 347 | 30,52 | 2 | 0,19 | 80 | 7,01 | 19 | 1,68 |
| 6. *Berlin-Friedenau | 240 | 21,81 | 249 | 22,61 | 151 | 13,71 | 16 | 1,42 | 431 | 39,13 | 237 | 21,57 | 2 | 0,14 | 80 | 7,30 | 3 | 0,24 |
| 7. *Zehlendorf | 238 | 36,13 | 229 | 34,79 | 79 | 12,02 | 13 | 1,92 | 356 | 54,05 | 156 | 23,70 | 0,3 | 0,05 | 30 | 4,59 | 329 | 49,95 |
| 8. *Berlin-Lankwitz | 244 | 108,80 | 91 | 40,45 | 22 | 9,65 | 4 | 1,82 | 220 | 98,23 | 117 | 52,32 | 0,01 | 0,002 | 16 | 7,00 | + 3 | — |
| 9. *Berlin-Schmargendorf | 92 | 39,80 | 83 | 36,17 | 24 | 10,45 | 5 | 2,28 | 129 | 55,72 | 63 | 27,22 | 0,3 | 0,13 | 10 | 4,54 | 117 | 50,92 |
| 10. *Berlin-Grunewald | 90 | 8,15 | 282 | 25,58 | 43 | 3,94 | 14 | 1,23 | 267 | 24,19 | 62 | 5,62 | 0,9 | 0,08 | 5 | 0,43 | 57 | 5,13 |
| 11. Teltow | 29 | 49,96 | 28 | 48,37 | 8 | 14,59 | 2 | 2,83 | 40 | 69,35 | 40 | 68,51 | 0,2 | 0,39 | 11 | 18,10 | 31 | 53,27 |
| **III. Süden und Südosten.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Neukölln | 1 408 | 43,62 | 364 | 11,27 | 434 | 13,46 | 120 | 3,73 | 2 780 | 86,12 | 2 278 | 70,59 | 12 | 0,37 | 494 | 15,31 | 847 | 26,25 |
| 2. Cöpenick | 130 | 31,74 | 122 | 29,91 | 72 | 17,69 | 7 | 1,78 | 524 | 128,24 | 372 | 91,13 | 0,6 | 0,14 | 63 | 15,44 | 61 | 14,90 |
| 3. *Berlin-Treptow | 215 | 34,33 | 201 | 32,14 | 98 | 15,65 | 15 | 2,41 | 387 | 61,83 | 325 | 51,88 | 0,6 | 0,09 | 25 | 4,05 | 11 | 1,73 |
| 4. *Berlin-Tempelhof | 146 | 28,50 | 165 | 32,27 | 9 | 1,76 | 7 | 1,28 | 280 | 54,79 | 185 | 36,22 | — | — | 31 | 6,11 | + 36 | — |
| 5. *Berlin-Oberschöneweide | 128 | 25,04 | 116 | 22,81 | 58 | 11,35 | 8 | 1,61 | 471 | 92,39 | 388 | 76,00 | 0,3 | 0,05 | 43 | 8,52 | + 6 | — |
| 6. *Berlin-Mariendorf | 98 | 25,67 | 137 | 36,02 | 62 | 16,25 | 4 | 1,16 | 280 | 73,42 | 175 | 45,81 | 0,9 | 0,23 | 31 | 8,16 | 25 | 6,45 |
| 7. *Friedrichshagen | 128 | 58,47 | 51 | 23,19 | 8 | 3,62 | 3 | 1,25 | 200 | 91,27 | 155 | 70,79 | 2 | 0,81 | 40 | 18,04 | 5 | 2,36 |
| 8. *Berlin-Britz | 174 | 122,62 | 57 | 40,54 | 33 | 23,00 | 3 | 2,41 | 136 | 96,25 | 136 | 96,25 | 0,4 | 0,31 | 17 | 11,88 | 59 | 41,66 |
| 9. *Adlershof | 73 | 57,12 | 47 | 36,96 | 16 | 12,74 | 6 | 4,72 | 180 | 140,16 | 160 | 124,54 | 0,1 | 0,05 | 21 | 16,25 | 9 | 7,16 |
| 10. *Berlin-Niederschöneweide | 65 | 34,63 | 69 | 36,67 | 22 | 11,71 | 9 | 4,70 | 75 | 39,90 | 75 | 39,90 | 0,1 | 0,03 | 7 | 3,59 | 0,3 | 0,16 |
| **IV. Osten und Nordosten.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Berlin-Lichtenberg | 1 048 | 92,51 | 127 | 11,20 | 162 | 14,29 | 34 | 3,04 | 1 184 | 104,52 | 987 | 87,13 | 4 | 0,37 | 201 | 17,73 | 47 | 4,15 |
| 2. *Berlin-Rummelsburg | 379 | 56,12 | 147 | 21,77 | 103 | 15,23 | 28 | 4,19 | 864 | 127,92 | 666 | 98,64 | 3 | 0,50 | 46 | 6,75 | 82 | 12,09 |
| 3. *Berlin-Weißensee | 441 | 83,10 | 123 | 23,19 | 48 | 9,06 | 5 | 0,93 | 645 | 121,57 | 519 | 97,83 | 2 | 0,28 | 114 | 21,39 | 455 | 85,79 |
| 4. *Berlin-Friedrichsfelde | 158 | 43,99 | 74 | 20,54 | 48 | 13,50 | 5 | 1,33 | 212 | 59,10 | 206 | 57,61 | 0,3 | 0,08 | 38 | 10,73 | 52 | 14,37 |
| 5. *Berlin-Hohenschönhausen | 60 | 54,26 | 22 | 19,89 | 17 | 15,32 | 3 | 2,50 | 51 | 45,97 | 51 | 45,97 | 0,1 | 0,10 | 8 | 7,31 | 24 | 21,57 |
| **V. Norden und Nordwesten.** | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1. Spandau | 398 | 38,40 | 139 | 13,39 | 218 | 21,02 | 20 | 1,97 | 937 | 90,38 | 583 | 56,26 | — | — | 195 | 18,79 | 259 | 24,97 |
| 2. *Berlin-Pankow | 666 | 80,01 | 165 | 19,87 | 67 | 8,07 | 8 | 1,00 | 855 | 102,66 | 598 | 71,80 | 3 | 0,32 | 104 | 12,52 | 79 | 9,51 |
| 3. *Berlin-Reinickendorf | 439 | 81,78 | 114 | 21,26 | 48 | 8,86 | 4 | 0,80 | 522 | 97,25 | 449 | 83,62 | 1 | 0,21 | 87 | 16,14 | 134 | 25,04 |
| 4. *Berlin-Tegel | 415 | 97,98 | 97 | 22,91 | 78 | 18,50 | 2 | 0,40 | 394 | 93,08 | 281 | 66,20 | 0,9 | 0,21 | 28 | 6,71 | 122 | 28,68 |
| 5. *Berlin-Niederschönhausen | 110 | 45,05 | 54 | 22,08 | 36 | 14,77 | 4 | 1,47 | 215 | 88,15 | 174 | 71,40 | 0,4 | 0,15 | 23 | 9,29 | + 11 | — |
| 6. *Berlin-Wittenau | 191 | 114,50 | 38 | 22,92 | 21 | 12,73 | 5 | 2,84 | 106 | 63,54 | 106 | 63,54 | 0,2 | 0,13 | 19 | 11,10 | 35 | 20,96 |
| 7. *Berlin-Rosenthal | 49 | 44,87 | 24 | 21,58 | 12 | 11,27 | 0,8 | 0,72 | 85 | 77,99 | 85 | 77,99 | — | — | 9 | 8,68 | 32 | 29,64 |
| 8. *Hermsdorf b. Berlin | 45 | 41,60 | 22 | 20,90 | 12 | 11,39 | 0,9 | 0,85 | 74 | 68,76 | 49 | 45,51 | 0,1 | 0,10 | 8 | 7,72 | 22 | 20,24 |
| **Die Gemeinden zusammen (I—V)** | **26 156** | **24,40** | **6 855** | **6,39** | **13 095** | **12,22** | **4 439** | **4,14** | **57 752** | **53,87** | **41 705** | **38,90** | **771** | **0,72** | **20 301** | **18,94** | **19 188** | **18,06** |

Allgemeine Bemerkung: Die mit einem + versehenen nautischen Einträge geben an, um wieviel Tausend Mark die laufenden Einnahmen größer als die laufenden

großem Abstande folgten dann mit 13,10 Millionen die Polizeiverwaltung, mit 6,86 Mill. die Kreis- und Provinzialabgaben und mit 4,44 Mill. M das Feuerlöschwesen. Bei den übrigen Verwaltungszweigen betrugen die entsprechenden Gesamtaufwendungen noch nicht 1 Mill. M, und bei den gewerblichen Betrieben sowie beim Verwaltungszweige „Handel und Gewerbe" überstiegen die laufenden Einnahmen die Kosten, so daß Überschüsse erzielt wurden, die bei ersterem Verwaltungszweige fast 25 Millionen, bei letzterem auch noch rund 922 000 M betrugen.

Wie sich der Gesamtbedarf der Groß-Berliner Gemeinden in den einzelnen Städten und Landgemeinden auf die Verwaltungszweige verteilte, erhellt aus der Tabelle. Ebenso weist sie für die einzelnen Gemeinden die Prozentanteile jedes Verwaltungszweiges vom Prinzipalsoll der direkten Steuern nach. Wie hoch sich die Belastung durch die wichtigsten, Zuschüsse erfordernden Verwaltungszweige in den Gemeinden Groß-Berlins gestaltete, läßt die folgende Übersicht erkennen, in der die Gemeinden nach der Höhe des Prozentsatzes, den ihre laufenden Nettokosten der „Zuschußverwaltungen" vom Prinzipalsteuersoll ausmachten, auf 6 Prozentgruppen verteilt sind.

| | Es betrugen bei . . . Gemeinden die laufenden Nettokosten für die nebenstehenden Verwaltungszweige vom Prinzipalsoll der direkten Steuern nicht mehr als 10 % | über 10 bis 25 % | über 25 bis 50 % | über 50 bis 75 % | über 75 bis 100 % | über 100 % |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Allgemeine Verwaltung | 2 | 2 | 19 | 4 | 5 | 3 |
| Kreis- u. Provinzialsteuern | 1 | 20 | 14 | — | — | — |
| Polizeiverwaltung | 11 | 24 | — | — | — | — |
| Schulverwaltung | — | 1 | 5 | 12 | 11 | 6 |
| darunter: Volksschulen | *1* | *3* | *11* | *11* | *8* | *1* |
| Armenverwaltung | 20 | 15 | — | — | — | — |
| Krankenwesen u. Wohlfahrtspflege | 15 | 11 | 6 | 2 | 1 | — |
| Verkehrsanlagen | — | 6 | 25 | 3 | — | 1 |
| darunter: Straßen- usw. Verwaltung | — | *7* | *26* | *1* | — | *1.* |

Da sieht man, daß die laufenden Nettokosten der Schulverwaltung in 17 Gemeinden, also fast bei der Hälfte, noch mehr

N e t t o a u s g a b e n

| für Kultuszwecke, Friedhofs- und Begräbnisverwaltung 1 000 M | für Kultuszwecke usw. v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | für Verkehrsanlagen im ganzen 1 000 M | für Verkehrsanlagen im ganzen v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | darunter für öffentliche Straßen, Plätze usw. 1 000 M | darunter für öffentliche Straßen, Plätze usw. v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | darunter für Straßen- und sonstige Kleinbahnen 1 000 M | darunter für Straßen- und sonstige Kleinbahnen v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | für gewerbliche Unternehmungen im ganzen 1 000 M | für gewerbliche Unternehmungen im ganzen v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | darunter für Gaswerke und -anlagen 1 000 M | darunter für Gaswerke und -anlagen v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | darunter für Elektrizitätswerke und -anlagen 1 000 M | darunter für Elektrizitätswerke und -anlagen v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | darunter für Wasserwerke und -leitungen 1 000 M | darunter für Wasserwerke und -leitungen v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | darunter für Schlacht- und Viehhöfe 1 000 M | darunter für Schlacht- und Viehhöfe v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | für Handel und Gewerbe 1 000 M | für Handel und Gewerbe v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | für sonstige Zwecke 1 000 M | für sonstige Zwecke v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | überhaupt 1 000 M | überhaupt v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern | Wiederholung der Bezeichnung in Spalte 1. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 10a | 10b | 11a | 11b | 11c | 11d | 11e | 11f | 12a | 12b | 12c | 12d | 12e | 12f | 12g | 12h | 12i | 12k | 13a | 13b | 14a | 14b | 15a | 15b | 1 |
| + 56 | — | 8 569 | 13,06 | 8 518 | 12,98 | +727 | — | +15 315 | — | +11 000 | — | — | — | +2 657 | — | +1 574 | — | +491 | — | 94 | 0,14 | 83 302 | 126,97 | I. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | II. |
| — | — | 5 710 | 46,66 | 4 350 | 35,55 | 1 204 | 9,84 | +5 384 | — | +2 810 | — | +2 318 | — | +222 | — | — | — | 62 | 0,51 | 36 | 0,29 | 9 970 | 81,48 | 1. |
| + 12 | — | 1 382 | 27,13 | 910 | 17,85 | 472 | 9,27 | + 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | + 81 | — | — | — | 8 968 | 176,02 | 2. |
| + 23 | — | 1 554 | 32,97 | 890 | 18,88 | 193 | 4,10 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | + 12 | — | — | — | 6 423 | 136,27 | 3. |
| + 31 | — | 570 | 38,17 | 562 | 37,58 | 9 | 0,60 | + 250 | — | — | — | +246 | — | — | — | — | — | + 27 | — | 1 | 0,10 | 3 221 | 215,52 | 4. |
| 24 | 2,07 | 357 | 31,38 | 348 | 30,59 | 8 | 0,67 | + 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | + 0,9 | — | 2 | 0,22 | 2 062 | 181,28 | 5. |
| 12 | 1,06 | 194 | 17,67 | 194 | 17,67 | — | — | + 99 | — | — | — | +127 | — | — | — | — | — | + 25 | — | — | — | 1 253 | 113,80 | 6. |
| 3 | 0,43 | 363 | 55,07 | 317 | 48,15 | 46 | 6,92 | + 95 | — | — | — | + 95 | — | — | — | — | — | + 0,2 | — | 1 | 0,16 | 1 546 | 234,62 | 7. |
| 3 | 1,39 | 69 | 30,93 | 69 | 30,93 | — | — | 0,1 | 0,6 | — | — | — | — | — | — | — | — | 0,4 | 0,18 | 0,01 | 0,002 | 667 | 297,23 | 8. |
| 8 | 3,36 | 68 | 29,61 | 68 | 29,61 | — | — | 0,3 | 0,13 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 538 | 233,12 | 9. |
| + 2 | — | 178 | 16,15 | 178 | 16,15 | — | — | + 0,7 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 0,4 | 0,04 | 935 | 84,69 | 10. |
| 0,1 | 0,12 | 30 | 52,19 | 29 | 49,61 | 0,5 | 0,86 | + 0,3 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 0,3 | 0,55 | — | — | 179 | 309,28 | 11. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | III. |
| + 3 | — | 1 327 | 41,11 | 1 049 | 32,49 | 152 | 4,70 | +1 152 | — | + 998 | — | +150 | — | — | — | — | — | +187 | — | 0,2 | 0,01 | 6 444 | 199,66 | 1. |
| 2 | 0,48 | 177 | 43,29 | 203 | 49,70 | + 19 | — | + 304 | — | + 217 | — | + 84 | — | + 3 | — | — | — | + 7 | — | 0,4 | 0,10 | 847 | 207,52 | 2. |
| 2 | 0,30 | 124 | 19,87 | 129 | 20,60 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | + 0,4 | — | 2 | 0,39 | 1 080 | 172,72 | 3. |
| 9 | 1,71 | 138 | 26,91 | 138 | 26,91 | — | — | + 0,3 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 747 | 146,23 | 4. |
| 20 | 3,90 | 232 | 45,51 | 232 | 45,51 | — | — | + 14 | — | — | — | — | — | + 14 | — | — | — | + 9 | — | — | — | 1 048 | 205,50 | 5. |
| — | — | 242 | 63,54 | 240 | 62,84 | 3 | 0,70 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | + 3 | — | +0,01 | — | 878 | 230,23 | 6. |
| 0,2 | 0,07 | 71 | 32,39 | 68 | 31,05 | 6 | 2,52 | + 70 | — | + 42 | — | — | — | + 23 | — | — | — | + 2 | — | — | — | 437 | 198,87 | 7. |
| + 2 | — | 204 | 144,02 | 200 | 140,85 | — | — | 17 | 12,16 | 18 | 12,79 | — | — | — | — | — | — | — | — | 0,1 | 0,04 | 699 | 493,18 | 8. |
| 0,2 | 0,19 | 42 | 32,49 | 42 | 32,49 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | + 7 | — | — | — | 388 | 302,15 | 9. |
| 9 | 4,75 | 35 | 18,91 | 35 | 18,91 | — | — | + 21 | — | + 21 | — | — | — | — | — | — | — | 0,8 | 0,43 | 0,9 | 0,46 | 271 | 144,73 | 10. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | IV. |
| 19 | 1,70 | 492 | 43,42 | 492 | 43,42 | — | — | +1 495 | — | + 713 | — | +331 | — | +449 | — | — | — | + 4 | — | — | — | 1 818 | 160,57 | 1. |
| + 8 | — | 232 | 34,28 | 232 | 34,28 | — | — | + 256 | — | — | — | — | — | +230 | — | — | — | + 65 | — | — | — | 1 555 | 230,18 | 2. |
| 5 | 0,97 | 160 | 30,16 | 149 | 28,03 | 11 | 2,12 | 59 | 11,11 | — | — | 68 | 12,73 | + 22 | — | — | — | + 35 | — | 0,4 | 0,07 | 2 022 | 381,04 | 3. |
| — | — | 161 | 44,85 | 158 | 43,98 | 3 | 0,87 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 747 | 208,50 | 4. |
| 0,2 | 0,21 | 45 | 40,41 | 42 | 38,05 | 3 | 2,36 | 13 | 11,54 | — | — | — | — | 13 | 11,54 | — | — | — | — | — | — | 242 | 219,07 | 5. |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | V. |
| + 9 | — | 514 | 49,60 | 463 | 44,68 | 20 | 1,91 | + 296 | — | + 154 | — | + 43 | — | + 91 | — | + 7 | — | + 13 | — | + 0,8 | — | 2 362 | 227,76 | 1. |
| + 2 | — | 363 | 43,60 | 363 | 43,60 | — | — | 10 | 1,19 | — | — | 6 | 0,70 | 4 | 0,49 | — | — | + 16 | — | — | — | 2 303 | 276,53 | 2. |
| + 3 | — | 110 | 20,43 | 140 | 26,18 | + 31 | — | + 103 | — | — | — | — | — | +103 | — | — | — | 0,5 | 0,09 | 0,03 | 0,004 | 1 352 | 252,05 | 3. |
| 2 | 0,48 | 163 | 38,45 | 146 | 34,38 | 3 | 0,83 | + 50 | — | — | — | + 6 | — | + 44 | — | — | — | 0,5 | 0,11 | — | — | 1 254 | 295,78 | 4. |
| + 2 | — | 102 | 48,86 | 90 | 44,12 | 12 | 4,74 | + 17 | — | — | — | — | — | + 18 | — | — | — | + 2 | — | — | — | 528 | 216,36 | 5. |
| 6 | 3,64 | 62 | 36,95 | 62 | 36,95 | — | — | + 39 | — | + 13 | — | — | — | + 36 | — | — | — | 0,2 | 0,11 | — | — | 444 | 265,82 | 6. |
| — | — | 42 | 38,68 | 35 | 31,83 | 7 | 6,85 | + 14 | — | — | — | — | — | + 14 | — | — | — | — | — | — | — | 240 | 220,22 | 7. |
| 6 | 5,97 | 32 | 30,33 | 32 | 30,33 | — | — | + 68 | — | + 42 | — | — | — | + 31 | — | — | — | 0,1 | 0,12 | 0,2 | 0,17 | 155 | 144,78 | 8. |
| + 24 | — | **24 132** | **22,71** | **21 190** | **19,94** | **1 375** | 1,28 | +24 952 | — | +15 992 | — | +3 328 | — | +3 940 | — | +1 581 | — | +922 | — | **139** | **0,13** | **146 927** | **138,26** | (I.—V.) |

**Ausgaben waren.**

als 75 % der staatlich veranlagten direkten Steuern dieser Gemeinden und bei folgenden 6 noch über 100 % ausmachten: Adlershof (140), Cöpenick (128), B.-Rummelsburg (128), B.-Weißensee (122), B.-Lichtenberg (105) und B.-Pankow (103 %). Bei den drei letztgenannten Gemeinden betrugen auch die Nettokosten der Allgemeinen Verwaltung noch über 75 % ihres Prinzipalsolls der direkten Steuern, und zwar in B.-Pankow 80, in B.-Weißensee 83 und in B.-Lichtenberg 93 %. Entsprechend hohe Anteilsätze zeigten die laufenden Nettokosten dieses Verwaltungszweiges auch noch bei folgenden 5 Gemeinden: B.-Reinickendorf (82), B.-Tegel (98), B.-Lankwitz (109), B.-Wittenau (115) und B.-Britz (123 %). In B.-Britz machten auch die laufenden Netto-Ausgaben der Straßenverwaltung noch 141 %, desgleichen in B.-Weißensee die für Kranken- und Wohlfahrtspflege 86 % des Prinzipalsteuersolls aus. Sonst kamen bei den übrigen Verwaltungszweigen entsprechende Sätze von mehr als 75 % nicht vor.

———

**Die Steuerkraft und steuerliche Belastung der Provinzial- (Bezirks- usw.) Verbände im Rechnungsjahre 1915.** — In der umstehend abgedruckten Tabelle sind das den Provinzial-, Bezirks- und Landeskommunalabgaben für das Rechnungsjahr 1915 zugrunde liegende Prinzipalsoll der direkten Steuern, die von ihm erhobenen Prozentsätze und die Sollbeträge der Provinzial- usw. Steuern für das Rechnungsjahr 1915 nachgewiesen. Danach machte das Prinzipalsoll der direkten Steuern nach dem Stande vom 1. Januar 1915 für sämtliche Provinzial- usw. Verbände 494,10 Mill. M aus. Von dieser Summe entfielen 315,98 Mill. M oder 63,95 v. H. auf das Soll der Einkommensteuer und 178,12 Mill. M oder 36,05 v. H. auf das Soll der Realsteuern. Bei den einzelnen Kommunalverbänden waren die Anteile des Prinzipalsolls der Einkommensteuer und der Realsteuern am gesamten Prinzipalsteuersoll verschieden hoch. Während auf das Einkommensteuersoll bei den Verbänden von Wiesbaden, der Rheinprovinz, von Brandenburg und Westfalen 69,96, 67,55, 67,48 und 66,55 v. H. entfielen, machte

der entsprechende Prozentsatz bei den Provinzialverbänden von Posen, Pommern, Schleswig-Holstein, Westpreußen und Ostpreußen weniger als 60, nämlich, in entsprechender Reihenfolge, nur 57,42, 56,73, 56,30, 54,71, 50,93 v. H. aus. Leider sind einige Provinzialverbände nicht in der Lage, den auf die Einkommen von nicht mehr als 900 *M* entfallenden Anteil des gesamten Einkommensteuersolls von dem auf die höheren Einkommen entfallenden Betrage getrennt anzugeben. Erst wenn dieser von der Statistischen Zentralstelle wiederholt geäußerte Wunsch Berücksichtigung fände, könnte die Steuerkraft der einzelnen Kommunalverbände einwandfrei verglichen werden. Für die vorliegenden Zahlen ist das nur bedingt möglich, weil bei den Provinzialverbänden von Westpreußen, Brandenburg, Posen und Sachsen sowie bei den Kommunalverbänden von Cassel, Wiesbaden und Hohenzollern die Einkommen von 421 *M* ab und beim Provinzialverbande von Pommern die Einkommen von 300 *M* ab im Prinzipalsoll der Einkommensteuer enthalten sind, während bei den übrigen Verbänden nur das Steuersoll der Einkommen von 900 *M* ab berücksichtigt worden ist, da die kleineren Einkommen nicht zur Provinzialsteuer herangezogen wurden.

Auf den Provinzialverband der Rheinprovinz, der die bei weitem größte Einwohnerzahl von sämtlichen Kommunalverbänden aufzuweisen hatte, entfiel auch das höchste Prinzipalsoll an direkten Steuern im Betrage von 114,71 Mill. *M*; während sein Bevölkerungsanteil aber nur 19,27 v. H. der Gesamtbevölkerung aller Provinzial- usw. Verbände ausmachte, betrug sein Anteil am gesamten Prinzipalsoll der direkten Steuern 23,22 v. H. Der nach seiner Bevölkerungszahl an zweiter Stelle stehende Provinzialverband von Schlesien (13,43 v. H.) blieb mit seinem Prinzipalsoll an direkten Steuern (51,50 Mill. *M* und 10,42 v. H.) noch ein wenig hinter dem Provinzialverbande von Westfalen (51,52 Mill. *M* und 10,43 v. H.) und ganz erheblich hinter dem Provinzialverbande von Brandenburg (78,54 Mill. *M* und 15,90 v. H.) zurück. Umgekehrt war der Anteil des Prinzipalsteuersolls des Kommunalverbandes von Wiesbaden am Prinzipalsteuersoll der gesamten Kommunalverbände mit 6,22 % fast doppelt so hoch wie sein entsprechender Bevölkerungsanteil (3,27 %). Sonst zeigten nur die Provinzialverbände von Ostpreußen, Westpreußen und Posen noch erheblichere Unterschiede zwischen ihren Bevölkerungs- und ihren Anteilen am gesamten Prinzipalsoll der direkten Steuern; während erstere 4,90, 4,40 und 5,34 v. H. betrugen, machten letztere bloß 2,63, 2,32 und 2,86 v. H. aus.

Das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf den Kopf der Bevölkerung gibt einen geeigneten Maßstab für die Steuerkraft der einzelnen Kommunalverbände ab. Bezeichnet man den Kopfbetrag des Prinzipalsteuersolls in Höhe von 1 *M* mit 1 Steuerstärke (SS), so betrug die durchschnittliche steuerliche Leistungsfähigkeit in den Provinzial- (Bezirks- usw.) Verbänden zusammen 12,65 SS. Nur 5 Verbände übertrafen diesen Durchschnittsatz noch, am meisten der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden mit 24,07 SS, ferner die Provinzialverbände von Brandenburg (18,38), der Rheinprovinz (15,25), von Schleswig-Holstein (13,79) und von Sachsen (13,32 SS). Auch der Provinzialverband von Hannover kann mit seiner durchschnittlichen Steuerkraft von 12,18 SS noch zu den steuerkräftigen Verbänden gerechnet werden. Diesen Kommunalverbänden stehen als wenig leistungsfähig die Provinzialverbände von Posen (6,79), Ostpreußen (6,79) und Westpreußen (6,66 SS) gegenüber, während die übrigen Verbände über eine mittlere Steuerkraft verfügen.

Die drei als steuerschwach bezeichneten Provinzialverbände von Ostpreußen, Westpreußen und Posen sowie der eine mittlere Steuerkraft aufweisende Provinzialverband von Pommern erhoben im Rechnungsjahre 1915 die höchsten Zuschläge zu den staatlich veranlagten direkten Steuern, nämlich 23,04, 24,8, 22,2 und 24 %; beim Verbande von Schleswig-Holstein betrug der entsprechende Zuschlag auch schon 20,5 %. Bei weitem am geringsten war er mit 7,5 % beim Bezirksverbande des Regierungsbezirkes Wiesbaden, demnächst mit 10 % beim Kommunalverband des Regierungsbezirkes Cassel. Um so auffallender ist es daher, daß diese beiden Verbände auch die kleinen Einkommen von 421 *M* ab zur Bezirksteuer heranziehen, während viel steuerschwächere Verbände hierauf verzichten. Ohne den Anteil zu kennen, den das Aufkommen dieser kleinen Einkommen vom Gesamtbedarfe ausmacht, läßt sich jedoch kein Urteil darüber fällen, ob diese Maßregel der Bezirksverbände erforderlich gewesen ist oder nicht. Verhältnismäßig gering ist auch der Zuschlag des Provinzialverbandes von Schlesien (8,74 v. H. der staatlich veranlagten Beträge); dabei ist aber zu berücksichtigen, daß in Schlesien die Landarmenkosten durch einen besonderen Landarmenverband, der sämtliche Kreise mit Ausnahme des Stadtkreises Breslau umfaßt, aufgebracht werden. Dieser Landarmenverband erhob für eigene Zwecke 7,64 v. H. des Prinzipalsolls der direkten Steuern, so daß der Provinzialverband von Schlesien mit seiner Gesamtbelastung bereits an sechster Stelle steht.

Die gesamten Provinzialsteuern, einschließlich der vom Schlesischen Landarmenverbande aufgebrachten Steuern, betrugen im Berichtsjahre 74,55 Mill. *M* und 1,91 *M* auf den Kopf der Bevölkerung. An diesem Betrage waren der Provinzialverband der Rheinprovinz mit 21,51 v. H. und der von Brandenburg mit 14,75 v. H. beteiligt, desgleichen der von Schlesien (einschließlich des Landarmenverbandes) mit 10,13 v. H., während der entsprechende Anteil der übrigen Verbände noch nicht 1/10 ausmachte. Die höchste Belastung auf 1 Einwohner zeigte mit 2,82 *M* der Provinzialverband von Schleswig-Holstein; dann folgten mit 2,57, 2,31 und 2,13 *M* die Provinzialverbände von Brandenburg, Pommern und der Rheinprovinz; am geringsten waren die Kopfbeträge an Kommunalsteuern mit 1,09 und 1,15 *M* beim Landeskommunalverband der Hohenzollernschen Lande sowie beim Bezirksverbande des Regierungsbezirkes Cassel. Zur Vergleichung der steuerlichen Belastung in den einzelnen Kommunalverbänden eignen sich diese Kopfbeträge weniger als die sich durch Division des Prinzipalsteuersolls in den Sollbetrag der Provinzial- usw. Steuern ergebende Belastungsziffer, die das Verhältnis der Provinzialsteuern zu den staatlich veranlagten direkten Steuern ausdrückt. Führt man die Division statt mit den Grundzahlen mit den Kopfbeträgen des Prinzipalsteuersolls und des Provinzialsteuersolls aus, so erhält man das gleiche Ergebnis, die Belastungsziffer. Zwecks Vergleichung von Steuerkraft und Belastung der einzelnen Provinzial- usw. Verbände empfiehlt es sich, diese Kopfbeträge, also den Dividendus und Divisor, neben die Belastungsziffer, den Quotienten aus beiden, zu setzen. In der folgenden Übersicht ist dies für die in Betracht kommenden Zahlen der Rechnungsjahre 1914 und 1915 durchgeführt.

| Es betrug bei | im Rechnungsjahre 1914 das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf 1 Einwohner *M* | im Rechnungsjahre 1914 das Soll der Provinzialsteuern auf 1 Einwohner *M* | die Belastungsziffer des im Rechnungsjahre 1914 erhobenen Provinzialsteuersolls | im Rechnungsjahre 1915 das Prinzipalsoll der direkten Steuern auf 1 Einwohner *M* | im Rechnungsjahre 1915 das Soll der Provinzialsteuern auf 1 Einwohner *M* | die Belastungsziffer des im Rechnungsjahre 1915 erhobenen Provinzialsteuersolls |
|---|---|---|---|---|---|---|
| dem Provinzialverbande von Ostpreußen | 6,29 | 1,44 | 0,23 | 6,79 | 1,57 | 0,23 |
| „ „ „ Westpreußen | 6,47 | 1,63 | 0,25 | 6,66 | 1,65 | 0,25 |
| „ „ „ Brandenburg | 17,48 | 2,45 | 0,14 | 18,38 | 2,57 | 0,14 |
| „ „ „ Pommern | 9,25 | 1,94 | 0,21 | 9,61 | 2,31 | 0,24 |
| „ „ „ Posen | 6,38 | 1,42 | 0,22 | 6,79 | 1,51 | 0,22 |
| „ „ „ Schlesien | 9,28 | 0,88 | 0,09 | 9,82 | 0,86 | 0,09 |
| „ Landarmenverbande der Provinz Schlesien | . | 0,57 | . | 8,46 | 0,65 | 0,08 |
| „ Provinzialverbande von Sachsen | 12,72 | 1,91 | 0,15 | 13,32 | 2,00 | 0,15 |
| „ „ „ Schleswig-Holstein | 13,13 | 2,69 | 0,20 | 13,79 | 2,82 | 0,20 |
| „ „ „ Hannover | 11,46 | 1,83 | 0,16 | 12,18 | 1,95 | 0,16 |
| „ „ „ Westfalen | 10,19 | 1,42 | 0,14 | 11,40 | 1,54 | 0,14 |
| „ Bezirksverbande des Reg.-Bez. Cassel | 10,73 | 1,07 | 0,10 | 11,52 | 1,15 | 0,10 |
| „ „ „ „ „ Wiesbaden | 23,27 | 1,75 | 0,08 | 24,07 | 1,81 | 0,08 |
| „ Provinzialverbande der Rheinprovinz | 14,51 | 2,03 | 0,14 | 15,25 | 2,13 | 0,14 |
| „ Landeskommunalverbande der Hohenzollernschen Lande | 7,59 | 1,53 | 0,20 | 7,94 | 1,09 | 0,14 |
| **den Kommunalverbänden zusammen** | 11,96 | 1,80 | 0,15 | 12,65 | 1,91 | 0,15. |

## Die direkten Steuern der preußischen Provinzial- (Bezirks- usw.) Verbände im Rechnungsjahre 1915.

| Kommunalverbände. | Einwohnerzahl nach der Personenstandsaufnahme für das Rechnungsjahr 1915[1]) | Prinzipalsoll der direkten Steuern, wie es für die Verteilung der Provinzial- usw. Steuern gemäß § 25 des Kreis- und Provinzial-Abgabengesetzes vom 23. April 1906 nach dem Stande vom 1. Januar 1915 ermittelt worden ist, nämlich der | | | | Von den den Provinzialsteuern (Bezirksteuern, Landeskommunalabgaben) zugrunde gelegten staatlich veranlagten direkten Steuern wurden im Rechnungsjahre 1915 erhoben | Die Heranziehung der Einkommen von nicht mehr als 900 M zu den Provinzial- usw. Steuern begann im Rechnungsjahre 1915 bei einem Betrage von | Sollbetrag der Provinzialsteuern (Bezirksteuern, Landeskommunalabgaben) für das Rechnungsjahr 1915 | | Die Belastungsziffer des im Rechnungsjahre 1915 erhobenen Provinzialsteuersolls |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Einkommensteuer | Realsteuern | direkten Steuern zusammen (Sp. 3 u. 4) überhaupt | auf 1 Einw. | | | überhaupt | auf 1 Einw. | |
| | | M | M | M | M | % [2]) | M | M | M | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5a | 5b | 6 | 7 | 8a | 8b | 9 |
| Provinzialverband von Ostpreußen[3]) | 1 914 594 | 6 625 393 | 6 383 857 | 13 009 250 | 6,79 | 23,041 | — | 2 997 400 | 1,57 | 0,23 |
| „ „ Westpreußen | 1 718 399 | 6 263 368 | 5 185 171 | 11 448 539 | 6,66 | 24,8 | 421 | 2 835 010 | 1,65 | 0,25 |
| „ „ Brandenburg | 4 273 397 | 53 000 745 | 25 542 136 | 78 542 881 | 18,38 | 14 | 421 | 10 996 004 | 2,57 | 0,14 |
| „ „ Pommern | 1 706 620 | 9 299 405 | 7 093 655 | 16 393 060 | 9,61 | 24 | 300 | 3 934 335 | 2,31 | 0,24 |
| „ „ Posen | 2 083 982 | 8 118 948 | 6 021 316 | 14 140 264 | 6,79 | 22,2 | 421 | 3 139 138 | 1,51 | 0,22 |
| „ „ Schlesien | 5 244 610 | 31 883 865 | 19 613 972 | 51 497 837 | 9,82 | 8,74 | — | 4 500 911 | 0,86 | 0,09 |
| Landarmenverband der Provinz Schlesien[4]) | 4 718 121 | 24 154 596 | 15 755 036 | 39 909 632 | 8,46 | 7,64 | — | 3 049 096 | 0,65 | 0,08 |
| Provinzialverband von Sachsen | 3 062 274 | 25 001 018 | 15 784 679 | 40 785 697 | 13,32 | 15 | 421 | 6 117 854 | 2,00 | 0,15 |
| „ „ Schlesw.-Holstein[5]) | 1 615 280 | 12 539 754 | 9 734 666 | 22 274 420 | 13,79 | 20,5 | — | 4 561 238 | 2,82 | 0,20 |
| „ „ Hannover | 3 000 476 | 22 149 979 | 14 407 836 | 36 557 815 | 12,18 | 16 | — | 5 849 251 | 1,95 | 0,16 |
| „ „ Westfalen | 4 520 694 | 34 284 298 | 17 235 726 | 51 520 024 | 11,40 | 13,5 | — | 6 955 203 | 1,54 | 0,14 |
| Bezirksverband des Reg.-Bez. Cassel | 1 035 627 | 7 489 686 | 4 444 438 | 11 934 124 | 11,52 | 10 | 421 | 1 193 413 | 1,15 | 0,10 |
| „ „ „ „ Wiesbaden | 1 275 886 | 21 484 159 | 9 224 239 | 30 708 398 | 24,07 | 7,5 | 421 | 2 303 129 | 1,81 | 0,08 |
| Provinzialverband der Rheinprovinz | 7 522 716 | 77 488 052 | 37 223 929 | 114 711 981 | 15,25 | 14 | — | 16 037 733 | 2,13 | 0,14 |
| Landeskommunalverband d. Hohenzoll. Lande | 72 609 | 354 603 | 222 171 | 576 774 | 7,94 | 13,68 | 421 | 78 900 | 1,09 | 0,14 |
| Zusammen | [6])39047164 | [6]) 315 983 273 | [6]) 178 117 791 | [6]) 494 101 064 | 12,65 | . | . | 74 548 615 | 1,91 | 0,15 |

[1]) Die Einwohnerzahl ist nach der zum Zwecke der Einkommensteuerveranlagung vorgenommenen Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1915 festgestellt. — [2]) Es sind die allgemeinen Prozentsätze angegeben, d. h. ohne Berücksichtigung etwaiger ausschließlicher sowie Mehr- oder Minderbelastungen einzelner Kreise. — [3]) In der Provinz Ostpreußen besteht ein die ganze Provinz umfassender Landarmenverband, und außerdem bildet hinsichtlich gewisser Zwecke jeder Stadt- und Landkreis einen besonderen Landarmenverband. Ein Teil der in den anderen Provinzen von den Provinzial- (Bezirks- usw.) Verbänden aufzubringenden Armenlast wird demnach in der Provinz Ostpreußen von den Kreisen getragen. Bei Übernahme dieser Aufwendungen durch den Provinzialverband würde sich der Prozentsatz der Provinzialsteuer für 1915 um rund 7 erhöhen. — [4]) mit Ausschluß der Stadt Breslau. — [5]) ausschließlich des Kreises Herzogtum Lauenburg. — [6]) Die den Landarmenverband von Schlesien betreffende Zahl ist bei der Summierung außer Betracht gelassen worden, da sie in der Angabe für den Provinzialverband von Schlesien mitenthalten ist.

Da sieht man, daß trotz der Einwirkung der Kriegsverhältnisse die Steuerkraft in sämtlichen Provinzialverbänden etwas gestiegen ist, desgleichen, mit alleiniger Ausnahme des Hohenzollernschen Kommunalverbandes, auch die steuerliche Belastung auf den Kopf der Bevölkerung; letzteres ist nur z. T. auf ein höheres Steueraufkommen, z. T. auch auf die Abnahme der Bevölkerungszahl zurückzuführen. Die Belastungsziffer hat sich dagegen 1915 gegen das Vorjahr bei den meisten Verbänden nicht verändert, nur beim Provinzialverbande von Pommern ist sie von 0,21 auf 0,24 gestiegen, und beim Hohenzollernschen Landeskommunalverbande ist sie, dank der entsprechenden Verringerung des Zuschlages zu den staatlich veranlagten direkten Steuern, von 0,20 auf 0,14 gesunken.

**Die Finanzen des preußischen Staates 1899—1917.** — Seit 1899 werden im Königlichen Statistischen Landesamt alljährlich auf Grund des neuesten preußischen Staatshaushalts-Voranschlags und der jüngsten, von der Königlichen Ober-Rechnungskammer geprüften Staatshaushalts-Rechnung Übersichten über Staatsbedarf, Staatseinnahmen, wichtigere Bestandteile des Staatsvermögens und Staatsschulden aufgestellt, die, für eine längere Reihe von Jahren betrachtet, ein lehrreiches Bild der Finanzgebarung im preußischen Staate bieten. Bei der Bearbeitung werden die Einnahmen und Ausgaben nicht der Etatseinteilung entsprechend nach Ressorts, sondern nach ihrer inneren finanzwirtschaftlichen Zusammengehörigkeit, also lediglich nach sachlichen Unterscheidungsmerkmalen, gegliedert und dabei nach dem Prinzip des Bruttobudgets behandelt, so daß unter die Einnahmen auch die Verwaltungseinnahmen an Gebühren, Ersatzleistungen, Verpflegungsgeldern usw., unter die Ausgaben auch die Betriebsausgaben, z. B. für Materialanschaffung und Arbeitslöhne, fallen. Nur bei den Erwerbseinkünften wird neben der Roh- auch die Reineinnahme besonders ersichtlich gemacht.

Die nachstehende Übersicht gewährt einen Gesamtüberblick über die Einnahmen und Ausgaben des preußischen Staates nach den vorliegenden Staatshaushaltsplänen und -rechnungen.

Es betrug in Millionen M

| für | die Gesamtsumme der Staatseinnahmen[2]) nach dem Staatshaushaltsplan | nach der Staatshaushaltsrechnung | Staatsausgaben[3]) nach dem Staatshaushaltsplan | nach der Staatshaushaltsrechnung |
|---|---|---|---|---|
| 1899/1903[1]) | 2 525,20 | 2 943,20 | 2 525,20 | 2 744,48 |
| 1904/1908[1]) | 2 957,83 | 3 700,66 | 2 957,83 | 3 447,54 |
| 1909/1913[1]) | 3 819,52 | 4 854,20 | 3 819,92 | 4 753,56 |
| 1914 | 4 477,89 | 5 504,61 | 4 477,89 | 5 337,15 |
| 1915 | 4 395,96 | 8 245,52 | 4 395,96 | 8 119,69 |
| 1916 | 4 352,04 | . | 4 352,01 | . |
| 1917 | 4 762,72 | . | 4 762,72 | . |

Hiernach weichen nur im Jahresdurchschnitt 1909/1913 die planmäßigen Einnahmen und Ausgaben, und zwar um 400 000 M, voneinander ab, weil der gemäß Gesetz vom 17. Juni 1910 an den Kronfideikommißfonds gezahlten Rente von 2 Millionen M für 1910 keine entsprechende planmäßige Einnahme gegenüberstand, sie vielmehr in der Rechnung für dieses Jahr als Mehrausgabe über den Etat nachgewiesen worden ist. Im übrigen waren die rechnungsmäßigen Einnahmen stets um über 100 Millionen M höher als die rechnungsmäßigen Ausgaben.

[1]) im Jahresdurchschnitt.

[2]) Die hier aufgeführten Gesamt-Einnahmesummen stimmen mit denen der betreffenden Staatshaushaltspläne und -rechnungen nicht überein; vielmehr waren gemäß der Bearbeitung nach dem Prinzip des Bruttobudgets den Einnahmen hinzuzusetzen die an den Kronfideikommißfonds abzuführende, von den plan- und rechnungsmäßigen Einnahmen der Domänen und Forsten vorweg abgerechnete Rente von 7,72 Millionen M, ferner die in Etat und Rechnung nicht erscheinenden Verwaltungskosten der Seehandlung, sodann seit 1913 die Einnahmen des Ansiedlungsfonds, soweit sie zur Bestreitung der Verwaltungsausgaben der Ansiedlungskommission dienten, endlich seit 1917 die im Etat auf Grund des Gesetzes vom 8. Juli 1916 vorweg abgezogenen 100 Millionen M zur Deckung der Fehlbeträge früherer Jahre aus dem Gesamtaufkommen an Einkommen- und Ergänzungssteuer, anderseits davon abzusetzen die Roheinnahmen der mit den preußischen gemeinschaftlich verwalteten badischen und hessischen Eisenbahnen und die im Etat in Einnahme gestellten Anteile (seit 1909) der Eisenbahnverwaltung sowie (seit 1913) der Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung an der Verzinsung und Tilgung der Staatsschuld.

[3]) Die hier aufgeführten Gesamt-Ausgabesummen stimmen mit denen der betreffenden Staatshaushaltspläne und -rechnungen nicht überein; vielmehr waren den Ausgaben hinzuzusetzen die an den Kronfideikommißfonds abzuführende Rente von 7,72 Millionen M, die Verwaltungskosten der Seehandlung und der Ansiedlungskommission, anderseits davon abzusetzen die Betriebsausgaben und der Reingewinn der mit den preußischen gemeinsam verwalteten badischen Eisenbahnen, die fortdauernden Ausgaben und der Reingewinn der gemeinschaftlich verwalteten hessischen Eisenbahnen und der einfache Betrag des im Etat doppelt in Ausgabe gestellten Verzinsungs- und Tilgungsfonds der Eisenbahn- sowie der Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Die planmäßigen Einnahmen und Ausgaben sind von 1899 (2 308,88 Millionen ℳ) — nach verhältnismäßig geringfügiger Unterbrechung in den Jahren 1915 und 1916 — bis 1917 um nahezu $2^1/_2$ Milliarden gestiegen, während sich die rechnungsmäßigen Einnahmen (1899 2 706,84 Mill. ℳ) und Ausgaben (1899 2 525,76 Mill. ℳ) bis zum Jahre 1915 bereits je um über $5^1/_2$ Milliarden, mithin viel stärker, vermehrt haben. Besonders erheblich, nämlich um annähernd 3 Milliarden, nahmen die rechnungsmäßigen Einnahmen und Ausgaben von 1914 auf 1915, also offenbar unter dem Einfluß des Krieges, zu; sie überholten 1915 die planmäßigen Einnahme- und Ausgabesummen um nahezu 4 Milliarden, hingegen im Jahre 1914 und im Jahresdurchschnitt 1909/1913 erst um rund 1 Milliarde und um noch weniger in der Vorzeit. In allen Berichtsjahren, also auch schon während der Friedenszeit, war aber der Voranschlag so sparsam bemessen, daß er in Einnahme wie Ausgabe sehr wesentlich hinter dem Rechnungsergebnis zurückstand.

Die nunmehr folgende Hauptübersicht veranschaulicht die Gliederung der Einnahmen und Ausgaben in ordentliche und außerordentliche und die Gruppierung dieser nach sachlicher Zusammengehörigkeit.

Von den Einnahmen wie Ausgaben entfällt danach in allen Berichtsjahren der Hauptteil auf die ordentlichen. Im Gegensatz zu zahlreichen anderen Bundesstaaten spielt im preußischen Staatshaushaltsplan das Extraordinarium eine sehr geringe Rolle¹), wogegen es in der preußischen Staatshaushaltsrechnung eine zunehmende Bedeutung gewonnen hat; namentlich gilt dies für die beiden Kriegsjahre 1914 und 1915. Insbesondere in letzterem war es bei den rechnungsmäßigen Einnahmen (Anleihen) nur um 388,52 Millionen ℳ, d. i. um rund 9 %, bei den rechnungsmäßigen Ausgaben um 211,56 Millionen ℳ, d. i. um etwa 5 %, kleiner als das Ordinarium. Bemerkenswerterweise blieben in den Jahren 1914 und 1915 die rechnungsmäßigen hinter den planmäßigen ordentlichen Einnahmen und Ausgaben zurück, und zwar die Ausgaben noch mehr als die Einnahmen.

¹) Dabei ist freilich zu berücksichtigen, daß nach der hier gewählten Bearbeitung der Voranschläge und Rechnungen unter außerordentlichen Ausgaben nur solche einmaligen Ausgaben zu verstehen sind, die durch Einnahme aus vorhandenen Beständen oder aus Anleihen Deckung finden; diese Deckungsmittel werden als außerordentliche Einnahmen behandelt.

Es betrugen in Millionen ℳ

| | 1899/1903¹) | | 1904/1908¹) | | 1909/1913¹) | | 1914 | | 1915 | | 1916 | 1917 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Voranschlag | Rechnung | Voranschlag | Rechnung | Voranschlag | Rechnung | Voranschlag | Rechnung | Voranschlag | Rechnung | Voranschlag | Voranschlag |
| **A. die Einnahmen** | | | | | | | | | | | | |
| a) ordentliche | | | | | | | | | | | | |
| 1. Erwerbseinkünfte | 1 726,59 | 1 793,59 | 2 209,42 | 2 278,92 | 2 801,68 | 2 971,80 | 3 392,63 | 3 155,33 | 3 396,79 | 3 250,07 | 3 353,44 | 3 654,90 |
| 2. Steuern | 244,72 | 263,49 | 301,56 | 324,00 | 475,03 | 489,44 | 550,12 | 522,78 | 497,09 | 474,30 | 486,96 | 621,10 |
| 3. Gebühren, Sporteln u. Strafgelder bei den Gerichts- u. Verwaltungsbehörden | 89,27 | 94,66 | 109,70 | 119,26 | 144,65 | 158,03 | 173,27 | 124,18 | 171,98 | 92,19 | 173,65 | 137,55 |
| 4. Vergütungen aus der Reichskasse | 40,79 | 41,55 | 46,96 | 45,96 | 47,40 | 47,40 | 46,99 | 43,84 | 46,99 | 37,93 | 46,99 | 62,83 |
| 5. Sonstige Einnahmen aus der Staatsverwaltung | 82,86 | 105,75 | 115,01 | 184,97 | 159,25 | 185,68 | 171,10 | 182,89 | 139,01 | 149,98 | 144,85 | 141,12 |
| 6. Überschüsse und Bestände aus früheren Jahren | — | 180,89 | — | 260,53 | — | 103,61 | — | 178,19 | — | 167,46 | — | — |
| 7. Überweisungen aus der Reichskasse²) | 326,77 | 327,19 | 175,18 | 134,06 | 132,00 | 126,90 | 143,79 | 147,14 | 144,09 | 145,08 | 146,17 | 145,23 |
| **zusammen** | **2 511,00** | **2 807,12** | **2 957,83** | **3 347,70** | **3 760,01** | **4 082,87** | **4 477,89** | **4 354,35** | **4 395,96** | **4 317,02** | **4 352,04** | **4 762,72** |
| b) außerordentliche (Anleihen) | 14,20 | 136,08 | — | 352,97 | 59,52 | 771,33 | — | 1 150,26 | — | 3 928,50 | — | — |
| **B. die Ausgaben** | | | | | | | | | | | | |
| a) ordentliche | | | | | | | | | | | | |
| 1. für die Erwerbseinkünfte | 1 195,90 | 1 223,11 | 1 579,09 | 1 721,74 | 2 183,21 | 2 347,44 | 2 667,14 | 2 368,70 | 2 621,40 | 2 421,36 | 2 526,10 | 2 782,74 |
| 2. für die Staatsschuld | 275,97 | 322,42 | 304,62 | 328,50 | 401,43 | 407,49 | 454,27 | 496,12 | 483,78 | 517,77 | 534,09 | 579,52 |
| 3. für die sonstige Staatsverwaltung | 721,01 | 735,66 | 894,75 | 907,17 | 1 091,88 | 1 133,23 | 1 202,47 | 1 144,35 | 1 136,77 | 1 075,11 | 1 137,84 | 1 146,46 |
| 4. für Leistungen an das Deutsche Reich | 332,32 | 334,33 | 179,37 | 137,19 | 143,40 | 138,74 | 154,01 | 154,01 | 154,01 | 151,38 | 154,01 | 154,01 |
| 5. für Deckung von Fehlbeträgen früherer Jahre | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 100,00 |
| **zusammen** | **2 525,20** | **2 615,52** | **2 957,83** | **3 094,59** | **3 819,92** | **4 026,90** | **4 477,89** | **4 163,18** | **4 395,96** | **4 165,63** | **4 352,04** | **4 762,72** |
| b) außerordentliche | | | | | | | | | | | | |
| 1. für die Erwerbseinkünfte | — | 82,57 | — | 233,88 | — | 321,94 | — | 316,83 | — | 311,23 | — | — |
| 2. für die Staatsschuld | — | 0,00003 | — | 39,00 | — | 264,20 | — | 737,40 | — | 3 468,70 | — | — |
| 3. für die sonstige Staatsverwaltung | — | 46,39 | — | 80,08 | — | 140,52 | — | 119,74 | — | 174,14 | — | — |
| **zusammen** | — | **128,96** | — | **352,96** | — | **726,66** | — | **1 173,97** | — | **3 954,07** | — | — |

¹) im Jahresdurchschnitt. — ²) einschließlich der Beihilfen des Reichs für unterstützungsbedürftige ehemalige Krieger. (Reichsgesetz vom 22. Mai 1895 und 19. Mai 1913.)

Von den ordentlichen Staatsausgaben waren in Millionen ℳ

| | fortdauernde | | einmalige | |
|---|---|---|---|---|
| | nach Voranschlag | nach Rechnung | nach Voranschlag | nach Rechnung |
| 1899/1903 | 2 361,79 | 2 449,71 | 163,41 | 165,81 |
| 1904/1908 | 2 742,17 | 2 822,14 | 215,65 | 272,45 |
| 1909/1913 | 3 583,38 | 3 758,11 | 236,54 | 268,79 |
| 1914 | 4 174,88 | 3 858,65 | 303,01 | 304,53 |
| 1915 | 4 140,64 | 3 923,24 | 255,32 | 242,39 |
| 1916 | 4 151,39 | . | 200,66 | . |
| 1917 | 4 457,69 | . | 305,03 | . |

Die einmaligen Ausgaben bilden hiernach in allen Vergleichsjahren einen nur kleinen Bruchteil des ordentlichen Gesamtbedarfs.

Insgesamt betrug bei Gegenüberstellung der ordentlichen Einnahmen (Rohertrag) und Ausgaben der ordentliche Reinertrag der Erwerbsanstalten, über die nähere Einzelheiten in einem weiteren Artikel gebracht werden,

| für | nach den Voranschlägen überhaupt Millionen ℳ | nach den Voranschlägen v. H. des Rohertrags | nach den Rechnungen überhaupt Millionen ℳ | nach den Rechnungen v. H. des Rohertrags |
|---|---|---|---|---|
| 1899/1903 | 530,69 | 30,74 | 570,48 | 31,81 |
| 1904/1908 | 630,33 | 28,53 | 557,19 | 24,45 |
| 1909/1913 | 618,47 | 22,07 | 624,37 | 21,01 |
| 1914 | 725,49 | 21,38 | 786,63 | 24,93 |
| 1915 | 775,39 | 22,83 | 828,71 | 25,50 |
| 1916 | 827,33 | 24,67 | . | . |
| 1917 | 872,16 | 23,86 | . | . |

Hiernach ist der ordentliche Reinertrag der Erwerbseinkünfte überhaupt zwar gestiegen, im Verhältnis zum Rohertrage aber bis zu den letzten Berichtsjahren, in denen er wieder etwas emporging, gesunken. Von den Reinerträgen vorstehender Übersicht sind übrigens noch die außerordentlichen Ausgaben auf die Erwerbseinkünfte abzusetzen, wonach sich deren rechnungsmäßiger Reinertrag noch beträchtlich vermindert.

Während im ersten Berichts-Jahrfünft 1899/1903 nächst den Erwerbseinkünften noch die Überweisungen aus der Reichskasse die höchsten Einnahmen gewährten, stehen von da ab die Steuern an zweiter Stelle. Unter diesen spielen in Preußen die direkten Steuern (Einkommen-, Ergänzungs-, Wandergewerbesteuer und Eisenbahnabgabe) und darunter wieder die Einkommensteuer die Hauptrolle; außerdem kommen als Verkehrssteuern die Stempelsteuern, als Aufwandsteuer die Wirtschaftsabgabe in Hohenzollern und endlich die Erbschafts- und Schenkungssteuer in Betracht.

Die Vergütungen aus der Reichskasse betreffen die Entschädigung für die Zoll- und Reichssteuerverwaltung einschließlich des 2prozentigen Anteils an der Wechselstempelsteuer.

Die „sonstigen" Einnahmen aus der Staatsverwaltung bestehen in Eingängen aus Staatskapitalien (Zinsen usw.), Beiträgen von Behörden und Privaten zu Staatsausgaben (z. B. der Gemeinden zu den Kosten der Königlichen Polizeiverwaltung), in Miete, Pacht, Verkaufserlösen von beweglichem und unbeweglichem Staatseigentum sowie Einnahmen zufälliger und verschiedener Art. Den größten Posten bilden hier die bei den staatlichen Kassen hinterlegten Gelder.

Die Überweisungen aus der Reichskasse betrafen zu Beginn der Berichtszeit noch die auf den Reichsgesetzen vom 15. Juli 1879 § 8 (sog. Frankensteinsche Klausel), 1. Juli 1881 und 24. Juni 1887 beruhenden Anteile der Bundesstaaten an dem Ertrag der Zölle und der Tabaksteuer, der Reichsstempelabgaben und der Verbrauchsabgabe für Branntwein, seit 1904 infolge Reichsgesetzes vom 14. Mai 1904 noch den Reinertrag der Maischbottichsteuer, der Branntweinverbrauchs- und der Reichsstempelabgabe, seit 1909 infolge Reichsgesetzes vom 15. Juli 1909 aber nur noch die Reineinnahmen aus der neuen Branntweinsteuer. Die Überweisungen sind demgemäß in ihrer Höhe seit 1904 sehr erheblich herabgegangen.

Erwähnt sei hier noch als Kriegserscheinung das recht beträchtliche Zurückbleiben der rechnungsmäßigen hinter den planmäßigen Einnahmen an Gebühren, Sporteln und Strafgeldern in den Jahren 1914 und 1915.

Die Ausgaben für die „sonstige" Staatsverwaltung umfassen neben dem Aufwande für das Staatsoberhaupt die staatlichen Ausgaben für Auswärtiges, Justiz, Kirche, Unterricht, Kunst, Wissenschaft, Landwirtschaft, Gewerbe, Handel, Verkehr und die gesamte übrige innere Verwaltung, endlich auch die Finanzverwaltung.

Die Leistungen des preußischen Staats an das Deutsche Reich bestehen in der Hauptsache aus den Matrikularbeiträgen (1917 153,92 Mill. ℳ), außerdem noch aus den Zoll- und Steuerabfindungsbeträgen für das Zollausschlußgebiet Helgoland (1917 87 517 ℳ). Im Zusammenhang mit der Verminderung der Überweisungen des Reichs an die Bundesstaaten haben sich auch die Matrikularbeiträge im Laufe der Jahre erheblich verringert. Bis 1898 waren die Überweisungen meist höher als die Matrikularbeiträge; seit 1899 ist das Gegenteil der Fall und demgemäß der Überschuß der Matrikularbeiträge über die Überweisungen aus der Reichskasse an das Reich zu zahlen. Durch das Reichsgesetz vom 15. Juli 1909 sind jedoch die Matrikularbeiträge auf den Sollbetrag der Überweisungen (Reinertrag der Branntweinsteuer) + höchstens 0,80 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung festgestellt. Zur Deckung eines etwaigen Mehrbetrages sollen nach dem Finanzgesetz von 1909 Mittel im Wege des Kredits flüssig gemacht werden.

Die für 1917 planmäßig eingestellte, dem Gesamtaufkommen an Einkommen- und Ergänzungssteuer zu entnehmende Summe von 100 Millionen ℳ zur Deckung von Fehlbeträgen früherer Jahre beruht auf § 3 des Gesetzes vom 8. Juli 1916 (GS. S. 109).

Weitere Einzelheiten über die preußischen Finanzen folgen in besonderen Artikeln.

**Die Fruchtbarkeit (Kinderzahl) der Ehefrauen in Preußen am 1. Dezember 1910.** — Bei der Volkszählung vom 1. Dezember 1910 ist zum ersten Mal für ganz Preußen die Frage nach der Kinderzahl gestellt worden. Alle verheirateten, verwitweten und geschiedenen Frauen sollten die Zahl der überhaupt geborenen Kinder (einschließlich der Totgeburten) und die Zahl der davon noch lebenden Kinder angeben. Diese Frage ist für den ganzen Staat in Verbindung mit der Muttersprache und der Gebürtigkeit (Herkunft) nach Stadt und Land bearbeitet worden.

Nachdem bereits früher einzelne Ergebnisse dieser Auszählung mitgeteilt worden sind[1]), sollen heute wiederum einige Zahlen, insbesondere über die durchschnittliche Kinderzahl, veröffentlicht werden.

Vorweg sei bemerkt, daß es sich bei der vorliegenden Fruchtbarkeit nur um ein Augenblicksbild handelt. Wir haben es also nicht zu tun mit der abgeschlossenen, vollendeten oder erschöpften Fruchtbarkeit (wie etwa bei den verstorbenen Frauen oder denen über 50 Jahre), sondern mit der in einem bestimmten Zeitpunkt für alle Ehefrauen vorhandenen augenblicklichen oder „stehenden" Fruchtbarkeit.

Die Übersicht auf Seite 72* bringt die in ganz Preußen ermittelten verheirateten, verwitweten und geschiedenen Frauen — im folgenden kurz als Ehefrauen oder Frauen bezeichnet — zunächst nach dem Zählort, der im allgemeinen mit dem ständigen Wohnsitz zusammenfällt.

Leider hat ein Teil der Frauen über die Zahl der von ihnen geborenen Kinder keine Auskunft gegeben. Für den ganzen Staat ist dies nach Spalte 6 der Übersicht rund ein Zehntel aller Frauen. Verhältnismäßig gut sind die Zählkarten in dieser Beziehung ausgefüllt worden im Stadtkreis Berlin sowie in den Regierungsbezirken Breslau und Oppeln, besonders schlecht dagegen in den Bezirken Gumbinnen und Cöln. In den Städten war die Beantwortung der Frage über die Kinderzahl im allgemeinen besser als auf dem Lande, doch finden sich von dieser Regel (namentlich im Westen des Staates) auch einzelne Ausnahmen.

Die Zahl der Ehefrauen, die die Kinderzahl angegeben haben und für unsere Statistik der Fruchtbarkeit wirklich herangezogen werden können, ist in Spalte 7 bis 9 dargestellt.

Ursprünglich ist die Fruchtbarkeit nach der Zahl der Kinder (0, 1, 2, 3, . . . 15, 16—20, 21 und mehr) bearbeitet worden. Hieraus ist nun in Spalte 10 bis 12 die gesamte Kinderzahl berechnet; dabei wurden für die vorletzte Gruppe 17 und für die letzte 21 Kinder zugrunde gelegt.

In den nächsten Spalten 13 bis 15 findet sich als das wichtigste Ergebnis der Übersicht die auf eine Frau im Durchschnitt entfallende Kinderzahl.

Diese betrug für alle am 1. Dezember 1910 in Preußen ermittelten Frauen 4,19.

Besonders niedrig ist die Ziffer im Stadtkreis Berlin, wo im Durchschnitt noch nicht einmal 3 Kinder auf eine Ehefrau entfallen. Nach Spalte 18 war 1910 bereits fast ein Fünftel (18,2 v. H.) der Berliner Frauen ohne Kinder; ferner hatten 19,5 v. H. nur ein und 18,9 v. H. nur zwei, mithin 56,6 v. H. nicht mehr als zwei Kinder. Allerdings sind hier viele junge Ehen mitgezählt, deren Fruchtbarkeit noch nicht abgeschlossen zu sein braucht. Doch zeigt gerade für Berlin auch die bei den Standesämtern festgestellte Reihenfolge der Geburten, daß die Zahl der als dritte, vierte usw. Kinder der Ehe Geborenen in den letzten Jahrzehnten bis 1910 und auch seit 1910 noch weiter zurückgegangen ist.

Es entfielen nämlich

| im Jahre | eheliche Geburten überhaupt auf die als 1. | 2. | 3. | 4.—10. | 11. u. dar. | v. H. aller ehelichen Geburten auf die als 1. | 2. | 3. | 4.—10. | 11. u. dar. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Kind der Ehe Geborenen | | | | | Kind der Ehe Geborenen | | | | |
| 1885 | 9 004 | 7 898 | 6 334 | 16 338 | 851 | 22,3 | 19,5 | 15,7 | 40,4 | 2,1 |
| 1895 | 10 767 | 9 457 | 6 919 | 13 578 | 828 | 25,9 | 22,8 | 16,7 | 32,7 | 2,0 |
| 1905 | 13 143 | 9 979 | 6 568 | 10 917 | 590 | 31,9 | 24,2 | 15,9 | 26,5 | 1,4 |
| 1910 | 11 651 | 9 065 | 5 290 | 8 498 | 490 | 33,3 | 25,9 | 15,1 | 24,3 | 1,4 |
| 1914 | 11 169 | 7 674 | 4 222 | 6 634 | 399 | 37,1 | 25,5 | 14,0 | 22,0 | 1,3. |

[1]) Jahrgang 1915, Seite XVII (Fruchtbarkeit deutscher und polnischer Frauen nach Stadt und Land); Jahrgang 1915, XLI (Fruchtbarkeit der deutschen und polnischen in Preußen geborenen Frauen nach dem Zählort und der Herkunft, beides getrennt nach Stadt und Land).

Statistisches Jahrbuch für den Preußischen Staat, Jahrgang 11, Seite 19 (Kinderzahl deutscher und polnischer Frauen in den Regierungsbezirken Allenstein, Danzig, Marienwerder, Posen, Bromberg und Oppeln nach Stadt und Land),

Jahrgang 12, Seite 13—17 (Kinderzahl der Frauen mit deutscher Muttersprache nach der Herkunft, Grundzahlen für 18 Gruppen),

Jahrgang 14, Seite 7—9 (Kinderzahl sämtlicher Frauen nach der Herkunft, Verhältniszahlen für 18 Gruppen).

Zeitschrift des Königlich Preußischen Statistischen Landesamts, Jahrgang 1912, Seite 382—384 (Fruchtbarkeit deutscher und polnischer Frauen in der Provinz Posen und ihren Regierungsbezirken).

Bei der Volkszählung von 1885 betrug übrigens die durchschnittliche Kinderzahl der verheirateten Frauen in Berlin noch 3,11, ferner die Zahl der Frauen ohne Kinder 20,4, mit einem Kinde 15,1 und mit zwei Kindern 14,6, zusammen 50,1 v. H.[1]). Der Anteil der Frauen ohne Kinder erscheint jedoch gegenüber dem von 1910 als zu hoch und die übrigen Ziffern zu klein, da 1885 nur die wirklich bestehenden Ehen (also ohne Witwen und Geschiedene) herangezogen und die Frauen mit unbekannter Kinderzahl, die allerdings nicht zahlreich sein sollen, als solche ohne Kind gerechnet worden sind.

Sonst finden sich 1910, abgesehen von Berlin, die niedrigsten Durchschnittsziffern (weniger als 4 Kinder) im Bezirk Potsdam, wo sich der Einfluß der Millionenstadt Berlin und ihrer großen Vororte, die zu diesem Bezirk gehören, bemerkbar macht (3,21 Kinder), ferner in Wiesbaden, Lüneburg, Hannover, Magdeburg, Schleswig, Cassel, Hildesheim und Erfurt; doch hält sich hier die Zahl der Frauen ohne Kinder, abgesehen von Potsdam, unter einem Zehntel.

Bei der Mehrzahl der Bezirke liegt die Kinderzahl zwischen 4 und 5. Über diesen Wert hinaus steigt sie nur in den vorwiegend oder stark mit Polen besiedelten Bezirken Allenstein (5,43), Bromberg, Marienwerder, Oppeln und Posen. Demnächst war die Zahl besonders hoch in Köslin, in Gumbinnen mit starker litauischer und in Danzig mit starker polnischer Bevölkerung sowie in den westlichen Bezirken Aachen, Trier und Münster.

[1]) Vergl. Wohnungs- und Bevölkerungsaufnahme vom 1. Dez. 1885 in der Stadt Berlin. 2. Heft, Berlin 1891, S. 41 u. 53.

In den Städten bewegen sich die durchschnittlichen Kinderzahlen zwischen 2,81 in Berlin und 2,90 in Wiesbaden einerseits und 4,70 in Marienwerder anderseits. Die Ziffern liegen im allgemeinen zwischen 3 und 4; sie bleiben nur in den zwei angeführten Fällen darunter und gehen nur in den östlichen Bezirken mit polnischer Bevölkerung sowie in einigen Bezirken des Westens (Münster, Aachen, Arnsberg, Trier, Düsseldorf) darüber hinaus.

Die Kinderzahlen des platten Landes sind im Staatsdurchschnitt um mehr als 1 höher als die der Städte und schwanken größtenteils zwischen 4 und 5. Unter 4 halten sich die Bezirke Potsdam (3,44) — wo die Landgemeinden vielfach (vor allem in der Nähe Berlins) städtisches Gepräge tragen —, Lüneburg, Wiesbaden, Hannover und Magdeburg, während die Zahlen anderseits in den 6 polnischen Bezirken sowie in Köslin, Aachen, Königsberg und Gumbinnen über 5 hinausgehen und ihren Höchststand mit 5,89 Kindern wiederum im Bezirk Marienwerder erreichen.

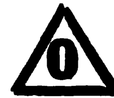
Vergleichen wir noch Stadt und Land innerhalb der einzelnen Regierungsbezirke miteinander, so finden wir einen besonders geringen Unterschied (0,08 Kinder) im Bezirk Lüneburg, wo allerdings die ländlichen Ziffern neben Potsdam ihren tiefsten Stand haben und wo 1910 insgesamt nur 15 meist kleine Städte vorhanden waren, demnächst in Magdeburg, Münster und Potsdam. Die größten Unterschiede zwischen Stadt und Land weisen dagegen die Bezirke Allenstein (1,61 Kinder), Danzig, Sigmaringen und Königsberg auf.

Ein weiterer Aufsatz wird den gleichen Gegenstand nach der Herkunft (dem Geburtsort) der Ehefrauen behandeln.

**Fruchtbarkeit (Kinderzahl) der verheirateten, verwitweten und geschiedenen Frauen in Preußen nach dem Zählort am 1. Dezember 1910.**

| Regierungsbezirke. — Staat. | Zahl der verheirateten, verwitweten und geschiedenen Frauen überhaupt | | Davon haben über die Kinderzahl keine Angaben gemacht vom Hundert | | | Zahl der verheirateten, verwitweten und geschiedenen Frauen, die die Kinderzahl angegeben haben | | | Deren Kinderzahl (einschl. der Totgeburten) überhaupt | | | Deren Kinderzahl im Durchschnitt auf eine Frau | | | Von je 100 Frauen der Spalten 7 bis 9 hatten kein Kind | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Stadt | Land | St. | Ld. | zus. | Stadt | Land | zus. | Stadt | Land | zusammen | St. | Ld. | zus. | St. | Ld. | zus. |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 |
| Königsberg . . . | 91 684 | 111 155 | 8,4 | 9,7 | **9,1** | 83 950 | 100 399 | **184 349** | 317 270 | 525 395 | **842 665** | 3,78 | 5,23 | **4,57** | 13,1 | 4,8 | **8,6** |
| Gumbinnen . . . | 26 659 | 108 274 | 10,6 | 18,6 | **14,6** | 23 844 | 91 435 | **115 279** | 92 065 | 470 794 | **562 859** | 3,86 | 5,15 | **4,88** | 11,6 | 4,5 | **6,0** |
| Allenstein . . . . | 26 778 | 85 587 | 12,1 | 14,0 | **13,6** | 23 545 | 73 566 | **97 111** | 99 148 | 428 270 | **527 418** | 4,21 | 5,82 | **5,43** | 10,7 | 4,1 | **5,7** |
| Danzig. . . . . . | 71 555 | 86 841 | 12,9 | 10,5 | **11,6** | 62 293 | 77 687 | **139 980** | 248 778 | 425 762 | **674 540** | 3,99 | 5,48 | **4,82** | 11,5 | 6,1 | **8,5** |
| Marienwerder . . | 59 177 | 136 296 | 12,1 | 11,7 | **11,8** | 52 027 | 120 336 | **172 363** | 244 603 | 709 239 | **953 842** | 4,70 | 5,89 | **5,33** | 8,9 | 4,4 | **5,7** |
| Stadtkreis Berlin | 519 815 | — | 3,9 | — | **3,9** | 499 488 | — | **499 488** | 1 404 343 | — | **1 404 343** | 2,81 | — | **2,81** | 18,2 | — | **18,2** |
| Potsdam . . . . | 382 065 | 324 274 | 13,4 | 11,9 | **12,7** | 330 901 | 285 650 | **616 551** | 997 629 | 983 678 | **1 981 307** | 3,01 | 3,44 | **3,21** | 12,9 | 9,6 | **11,4** |
| Frankfurt . . . . | 132 400 | 170 539 | 9,4 | 13,8 | **11,9** | 119 922 | 147 065 | **266 987** | 441 378 | 650 175 | **1 091 553** | 3,68 | 4,42 | **4,01** | 9,6 | 4,0 | **6,5** |
| Stettin . . . . . | 109 084 | 97 253 | 8,8 | 11,7 | **10,1** | 99 500 | 85 918 | **185 418** | 373 630 | 408 327 | **781 957** | 3,76 | 4,75 | **4,22** | 10,5 | 4,2 | **7,6** |
| Köslin . . . . . . | 45 383 | 85 887 | 9,4 | 15,8 | **13,6** | 41 138 | 72 339 | **113 477** | 169 506 | 390 067 | **559 573** | 4,12 | 5,39 | **4,93** | 9,7 | 3,3 | **5,6** |
| Stralsund . . . . | 25 423 | 27 624 | 8,1 | 11,6 | **9,9** | 23 370 | 24 428 | **47 798** | 88 838 | 110 781 | **199 619** | 3,80 | 4,54 | **4,18** | 9,8 | 5,5 | **7,6** |
| Posen . . . . . . | 100 885 | 178 730 | 9,0 | 12,4 | **11,2** | 91 758 | 156 515 | **248 273** | 400 992 | 881 371 | **1 282 363** | 4,37 | 5,63 | **5,17** | 9,2 | 3,6 | **5,7** |
| Bromberg . . . . | 56 348 | 98 970 | 9,9 | 10,6 | **10,3** | 50 796 | 88 456 | **139 252** | 232 864 | 512 428 | **745 292** | 4,58 | 5,79 | **5,35** | 8,8 | 4,3 | **5,9** |
| Breslau . . . . . | 193 349 | 231 103 | 5,6 | 9,6 | **7,8** | 182 463 | 208 823 | **391 286** | 668 233 | 1 031 801 | **1 700 034** | 3,66 | 4,94 | **4,34** | 13,1 | 5,6 | **9,1** |
| Liegnitz . . . . . | 107 376 | 180 045 | 10,7 | 12,2 | **11,6** | 95 845 | 158 111 | **253 956** | 344 933 | 697 095 | **1 042 028** | 3,60 | 4,41 | **4,10** | 10,6 | 4,7 | **6,9** |
| Oppeln . . . . . | 112 324 | 329 252 | 8,1 | 7,7 | **7,8** | 103 174 | 303 870 | **407 044** | 463 027 | 1 647 571 | **2 110 598** | 4,49 | 5,42 | **5,19** | 9,1 | 5,7 | **6,6** |
| Magdeburg . . . | 165 373 | 141 437 | 11,5 | 11,8 | **11,7** | 146 366 | 124 677 | **271 043** | 531 498 | 497 841 | **1 029 339** | 3,63 | 3,99 | **3,80** | 8,9 | 4,2 | **6,7** |
| Merseburg . . . . | 139 872 | 166 741 | 8,1 | 8,6 | **8,3** | 128 743 | 152 409 | **281 152** | 503 430 | 709 370 | **1 212 800** | 3,91 | 4,65 | **4,31** | 9,1 | 4,1 | **6,4** |
| Erfurt . . . . . . | 61 318 | 62 543 | 9,3 | 8,2 | **8,7** | 55 625 | 57 420 | **113 045** | 199 741 | 249 041 | **448 782** | 3,59 | 4,38 | **3,97** | 9,5 | 3,9 | **6,7** |
| Schleswig . . . . | 175 697 | 184 046 | 9,3 | 12,3 | **10,8** | 159 444 | 161 463 | **320 907** | 560 020 | 679 560 | **1 239 580** | 3,51 | 4,21 | **3,86** | 10,9 | 5,3 | **8,1** |
| Hannover . . . . | 105 973 | 64 276 | 14,4 | 11,8 | **13,4** | 90 707 | 56 692 | **147 399** | 295 439 | 225 835 | **521 274** | 3,26 | 3,98 | **3,54** | 9,8 | 4,2 | **7,3** |
| Hildesheim . . . | 52 121 | 78 181 | 7,6 | 11,9 | **10,2** | 48 144 | 68 891 | **117 035** | 171 866 | 285 223 | **457 089** | 3,57 | 4,14 | **3,91** | 8,1 | 3,7 | **5,5** |
| Lüneburg . . . . | 39 620 | 88 262 | 9,5 | 13,1 | **12,0** | 35 849 | 76 724 | **112 573** | 123 162 | 270 148 | **393 310** | 3,44 | 3,52 | **3,49** | 8,9 | 4,2 | **5,7** |
| Stade . . . . . . | 25 075 | 70 445 | 12,1 | 10,1 | **10,6** | 22 045 | 63 343 | **85 388** | 81 443 | 266 951 | **348 394** | 3,69 | 4,21 | **4,08** | 7,6 | 4,8 | **5,5** |
| Osnabrück . . . . | 24 411 | 51 347 | 7,4 | 12,5 | **10,8** | 22 597 | 44 947 | **67 544** | 88 503 | 201 845 | **290 348** | 3,92 | 4,49 | **4,30** | 7,9 | 4,5 | **5,6** |
| Aurich . . . . . . | 15 881 | 38 127 | 5,4 | 10,4 | **8,9** | 15 023 | 34 176 | **49 199** | 56 585 | 160 956 | **217 541** | 3,77 | 4,71 | **4,42** | 10,5 | 4,1 | **6,0** |
| Münster . . . . . | 68 222 | 111 296 | 11,0 | 10,6 | **10,7** | 60 749 | 99 505 | **160 254** | 267 906 | 477 843 | **745 749** | 4,41 | 4,80 | **4,65** | 7,0 | 6,3 | **6,6** |
| Minden . . . . . | 53 371 | 92 218 | 10,7 | 12,9 | **12,1** | 47 674 | 80 300 | **127 974** | 184 103 | 380 900 | **565 003** | 3,86 | 4,74 | **4,41** | 7,2 | 3,6 | **5,0** |
| Arnsberg . . . . | 246 909 | 228 552 | 10,2 | 10,2 | **10,2** | 221 644 | 205 208 | **426 852** | 934 507 | 958 575 | **1 893 082** | 4,22 | 4,67 | **4,43** | 7,9 | 5,1 | **6,5** |
| Cassel . . . . . . | 84 476 | 139 401 | 6,4 | 15,5 | **12,1** | 79 054 | 117 808 | **196 862** | 268 865 | 494 350 | **763 215** | 3,40 | 4,20 | **3,88** | 8,9 | 3,3 | **5,5** |
| Wiesbaden . . . | 156 632 | 115 228 | 9,1 | 12,4 | **10,5** | 142 358 | 100 933 | **243 291** | 413 276 | 395 604 | **808 880** | 2,90 | 3,92 | **3,32** | 12,3 | 4,3 | **9,0** |
| Coblenz . . . . . | 42 637 | 111 213 | 12,2 | 11,6 | **11,8** | 37 441 | 98 267 | **135 708** | 143 088 | 442 950 | **586 038** | 3,82 | 4,51 | **4,32** | 8,8 | 4,5 | **5,7** |
| Düsseldorf . . . . | 510 729 | 179 448 | 9,1 | 9,2 | **9,1** | 464 236 | 163 018 | **627 254** | 1 872 750 | 776 080 | **2 648 830** | 4,03 | 4,76 | **4,22** | 8,6 | 5,9 | **7,9** |
| Cöln . . . . . . . | 161 665 | 96 808 | 19,4 | 10,5 | **16,0** | 130 320 | 86 676 | **216 996** | 499 878 | 426 333 | **926 211** | 3,83 | 4,92 | **4,27** | 8,9 | 4,7 | **7,2** |
| Trier . . . . . . . | 40 171 | 150 459 | 13,7 | 8,8 | **9,8** | 34 659 | 137 248 | **171 907** | 140 932 | 676 884 | **817 816** | 4,07 | 4,93 | **4,76** | 8,5 | 4,7 | **5,4** |
| Aachen . . . . . . | 55 641 | 77 074 | 7,0 | 10,3 | **9,0** | 51 728 | 69 099 | **120 827** | 225 273 | 363 755 | **589 028** | 4,35 | 5,26 | **4,87** | 10,4 | 4,7 | **7,1** |
| Sigmaringen . . | 2 108 | 13 074 | 2,9 | 12,5 | **11,2** | 2 046 | 11 436 | **13 482** | 6 746 | 54 626 | **61 372** | 3,30 | 4,78 | **4,55** | 14,6 | 5,0 | **6,4** |
| **Staat . .** | **4 288 207** | **4 512 006** | **9,5** | **11,2** | **10,4** | **3 880 466** | **4 004 838** | **7 885 304** | **14156248** | **18 867 424** | **33 023 672** | **3,65** | **4,71** | **4,19** | **11,0** | **5,0** | **8,0** |

Buchdruckerei W. Koebke, Berlin S., Alexandrinenstr. 99.



# ZEITSCHRIFT

DES

# KÖNIGLICH PREUSSISCHEN STATISTISCHEN LANDESAMTS.

HERAUSGEGEBEN VON DEM PRÄSIDENTEN

DR. SAENGER

GEHEIMEM OBERREGIERUNGSRAT.

57. JAHRGANG.

1917.

## 1. und 2. Abteilung.

Inhalt:







Berlin SW 68.

Verlag des Königlichen Statistischen Landesamts.

1918.

# Zeitschrift
des
# Preussischen Statistischen Landesamts.

Herausgegeben von dessen Präsidenten.

**57. Jahrgang.**

Diese Zeitschrift hat sich folgende Aufgaben gestellt:

1. Veröffentlichung des neuesten, sowohl durch das Preußische Statistische Landesamt als auch durch andere Staatsbehörden erhobenen und aufbereiteten statistischen Stoffs über den preußischen Staat und seine einzelnen Teile;
2. gedrängte Mitteilung von statistischen Nachrichten über das Deutsche Reich und dessen Einzelstaaten;
3. Berichterstattung über die Zustände der übrigen Kulturländer in Form statistischer Korrespondenzen;
4. statistische Vergleichung der Zustände Preußens und seiner Gebietsteile unter sich sowie mit den entsprechenden Zuständen anderer Kulturstaaten;
5. Besprechung wichtiger, das Interesse der Gegenwart berührender staatswirtschaftlicher und staatswissenschaftlicher Fragen, soweit ihnen meßbare Tatsachen zu Grunde liegen;
6. Fortbildung der Theorie und der Technik der Statistik, insbesondere auch der internationalen Statistik;
7. Anzeige und Besprechung wichtiger literarischer Erscheinungen statistischen und staatswirtschaftlichen Inhalts.

Der Preis der Zeitschrift, die vom 43. Jahrgang an statt in Vierteljahrsheften in zwanglosen, dem jeweiligen Bedürfnis angepaßten Abteilungen erscheint, beträgt 10 Mark für den Jahrgang. — Die Zeitschrift kann durch jede Buchhandlung und Postanstalt sowie unmittelbar vom unterzeichneten Verlage bezogen werden. Einzelne Abteilungen werden nicht abgegeben; dagegen sind volle ältere Jahrgänge käuflich. Vorhanden sind noch die Jahrgänge 4 bis 8 (1864 bis 1868) zum Preise von je 6 Mark, 9 und 10 (1869 und 1870) zum Preise von je 7 Mark 50 Pf. und die Jahrgänge 11 bis 36 (1871 bis 1896), 38 (1898) und 40 bis 56 (1900 bis 1916) zum Preise von je 10 Mark.

Mit der 3. Abteilung des Jahrgangs 1915 ist der erste Teil des Inhaltsverzeichnisses zur Zeitschrift für die 1861 bis 1912 erschienenen 52 Jahrgänge, nach Stichworten des Inhalts geordnet, herausgegeben worden. Der zweite und dritte Teil, Inhalt nach Ländern und Verfassern, ist in der 2. und 3. Abteilung des Jahrgangs 1916 veröffentlicht worden. Das ganze Inhaltsverzeichnis kann auch als Sonderabdruck zum Preise von 4 Mark durch unsern Verlag bezogen werden.

Bei Überfülle des Stoffs werden zur Zeitschrift besonders verkäufliche „Ergänzungshefte" herausgegeben, zu deren Abnahme jedoch kein Bezieher der Zeitschrift verpflichtet ist. Die Titel der neuesten Ergänzungshefte finden sich auf der dritten Seite dieses Umschlages verzeichnet.

**Berlin SW 68,** Lindenstraße 28.

Verlag des Preussischen Statistischen Landesamts.

Buchdruckerei W. Koebke, Berlin S., Alexandrinenstraße 99.

# ZEITSCHRIFT

DES

# PREUSSISCHEN STATISTISCHEN LANDESAMTS.

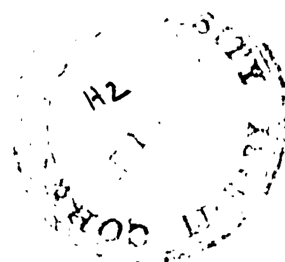
HERAUSGEGEBEN VON DEM PRÄSIDENTEN

DR. SAENGER

GEHEIMEM OBERREGIERUNGSRAT.

57. JAHRGANG.

1917.



## 3. und 4. Abteilung.

### Inhalt:








Berlin SW 68.

Verlag des Preussischen Statistischen Landesamts.

1918.

Buchdruckerei W. Koebke, Berlin S., Alexandrinenstraße 99.

